Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

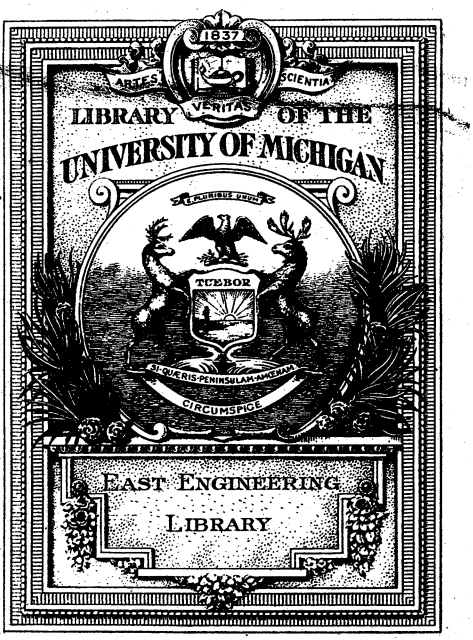
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

C 360341

Hosted by Google



Hosted by Google

Hosted by Google

Hosted by Google

East Engin.
Library
TS
1080
.P229

Hosted by Google

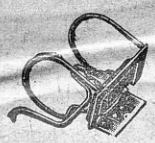
Hosted by Google

Postverlagsort Eberswalde

Papier-Zeitung

Nr. 53 ◆ 49. Jahrg. Berlin, Mittwoch, 2. Juli 1924 Briefe: Berlin SW 11 Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

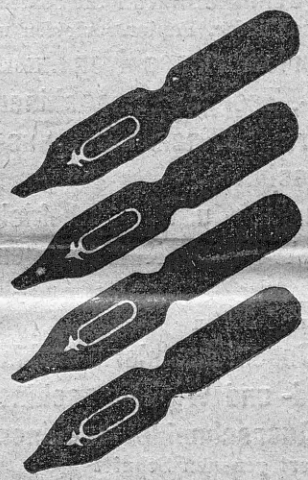
Der neue Hebelordner



mit der auswechselbaren
KIPP-MECHANIK

„PRIOR" AKTIENGESELLSCHAFT
TALSTRASSE 6/7 HANNOVER FERNRUF VI. 6114

Vertreter gesucht!



SOENNECKEN
EILFEDERN
F. SOENNECKEN · BONN

Durchschlag-Kohle- u. Lösch-Papiere

BARTELT & REICH
BERLIN · C 19
FERNSPRECHER: MORITZPLATZ 6680 STEINPLATZ 11682

Kopierrollen
Scheckrollen
Kontrollrollen
Additionsrollen
fabrizieren
Blumberg & Co., Düsseldorf
Rollenpapier-Fabrik — — Gegründet 1885
(auch Lohnschneiderei)
(A 6071

HERDEGEN
Registraturbedarf
Untertürkheim • Herm. Herdegen • Berlin SW. 68

Hosted by Google

Gegründet 1879 — Gegründet 1879

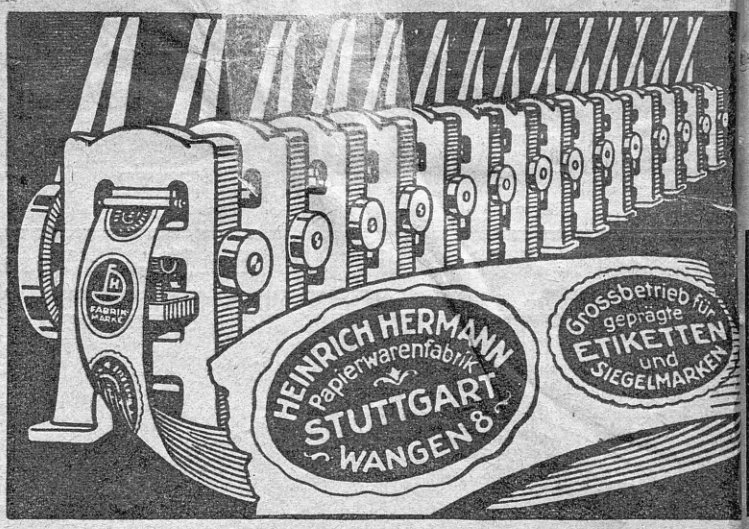
Friedr. Müller

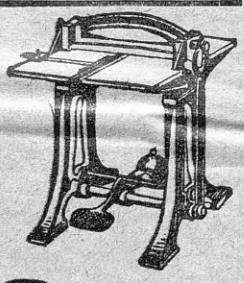
Maschinenfabrik * Freital-P-Dresden

baut in anerkannt erstklassiger Ausführung:

Färb- (Streich-) Maschinen für Rollen, Pappen, Kartons
Krepp- und Färbmaschinen für Seiden- und Toilettepapiere, Tischläufer, Papierservietten usw.
Schneid-u. Perforiermaschinen f. Klosettpapierrollen
Wachs-, Oel-, Teerpapiermaschinen,
Karbonpapiermaschinen, Lichtpaus- und Pauspapiermaschinen,
Rollen-, Bogenkleb- u. Pappenbeklebmaschinen,
Wellpappen-, Wellpapp-Kartonnagen-Maschinen
Pappenglättwerke, Steinglättmaschinen, für Rollen und Bogen
Rollen- und Bogen-Gummiermaschinen
Rollenschneid- und Wickelmaschinen
Längs- und Querschneidemaschinen für garantiert genauen Schnitt
Maschinen für Spielkarten- und Tapetenfabriken
Hilfsmaschinen für lithograph. Kunstanstalten

(A 6814





(A 7869

Perforier-Maschinen

für Hand- und Fußbetrieb
bis 80 cm Perforierlänge

Georg Ficker

Maschinenfabrik, Grimma i. Sa.

Telegramm-Adresse: Gefi — Telephon 33

Ia. Gummiwalzenbezüge

für alle Zwecke der Papier- und Papierverarbeitungsindustrie, Bürobedarfsbranche usw.

Original Sperlings

Walzendruck-Maschinen

mit elastischen Gummi-Dessin-Walzen in jeder beliebigen Größe und Ausführung nach vorhandenen und neuen Modellen der Besteller

Vieljährige Erfahrungen / Erstklassige Referenzen

Ostdeutsche Gummiwerke

Dir. C. Neubert

Giersdorf im Riesengebirge (A 6277

Johs. Weber & Freund, Spedition

BREMEN / HAMBURG / LUBECK

Schauenburger Str. 21

*

Export

Sammelladungsverkehre

Import

Speziell Papierexport nach allen überseeischen Ländern

*

(A 7401

Packbretter u. Packlatten

liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands

Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung

Klopstockstrasse 52 BERLIN NW 23 Klopstockstrasse 52

Gegründet 1871

Teleph.: Amt Moabit 2435 Amt Hanse 2793 u. 2794

Telegr.: „Waldnutzung Berlin"

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für Juli bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Goldmark. Einzelnummer 30 Goldpfennig. Ausland 40 Goldpfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland

kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung

(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung **2,50**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **3 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 53 **Berlin, Mittwoch, 2. Juli 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1808

Kant und Kaufmann

Der vor kurzem von der ganzen Kulturwelt gefeierte 200jährige Geburtstag von Immanuel Kant und seiner Lehre vom kategorischen Imperativ scheint bei einem Teil der deutschen Kaufmannschaft spurlos vorübergegangen zu sein. Das Verhalten mancher Kunden aus Kreisen, die sich als kaufmännische angesehen wissen wollen, zwingt zu solcher Annahme. Hat jemand Ware bestellt und bezogen, muß er sich seiner Verpflichtung, sie zu bezahlen, ohne weiteren Anstoß von außen, bewußt sein und darnach handeln, da jedes Geschäft eine Angelegenheit gegenseitigen Vertrauens darstellt. Solche Selbstverständlichkeit scheint heute in ihr Gegenteil verkehrt zu sein, indem das ganze Register der Mahnmelodie oft einschließlich Zahlungsbefehl abgespielt werden muß, ehe der betr. Kunde endlich — dann natürlich meist in flammender Entrüstung — etwas von sich hören läßt, während der Lieferant, dem beständigen Schweigen der Gegenseite zufolge, gar nicht wissen kann, ob die zahlungspflichtige Firma überhaupt noch besteht. In der jüngsten Angelegenheit der „Dorischen Handelsgesellschaft Hamburg" erfolgte eine Anzahl von Aufsätzen, deren Grundstimmung auf die Mahnung zur Vorsicht ausklang. Es ist wenig aussichtsvoll für Handel und Wandel in Deutschland, wenn Vorsicht — also Mißtrauen im höchsten Grade — zwischen Kaufleuten die maßgebende Stimme erhalten soll, die als Schluß zu der Wirkung führt, daß Vorauszahlungen zur grundsätzlichen Bedingung gemacht werden, was unter den jetzigen Geldverhältnissen zum völligen Erliegen führen muß. Nicht Auskünfte an sich sind das Ausschlaggebende — denn auch sie übernehmen keine Gewähr —, sondern der Wille des Schuldners, seinen Verpflichtungen unter allen Umständen, selbst noch nach einem etwaigen Zusammenbruch, nachzukommen, soweit es menschlich erreichbar ist. Daß das eigene Ich dabei zurücktreten muß, ist selbstverständlich, aber natürlich dem großgezogenen Genußleben gegenüber abträglich. — Hat jemand am Verfalltage die Mittel nicht zu Hand, mag er dem Gläubiger eine Karte schreiben, wann oder wie er zu bezahlen gedenkt. Erfüllt er dann seine Verpflichtung nach bestem Können, wird das seinen Kredit stärken, während andauerndes Schweigen zu Mißtrauen führen muß. Auch daß die Kosten für wiederholtes Mahnen von vielen Kunden grundsätzlich nicht bezahlt werden, indem sie auf die Kostspieligkeit und wenig angenehmen Begleiterscheinungen von Prozessen rechnen, gehört nicht zu den zwangsläufigen Vorschriften des kategorischen Imperativ. Schuldner, die mit der Arbeitskraft und den Mitteln ihrer Lieferanten in derartiger Weise verfahren, sollten der breiten Oeffentlichkeit übergeben werden, um sie von weiteren Krediten abzuschneiden, und zwar von Rechts wegen. Gerade unter den heutigen, sich weiter zuspitzenden Verhältnissen ist gegenseitiges Vertrauen und dessen unbedingte Rechtfertigung die einzig mögliche Grundlage, auf der überhaupt Weiterarbeit denkbar ist und die Hoffnung auf eine freundlichere Zukunft begründet liegt. Sie durch abträgliches Verhalten zu täuschen, schädigt und schwächt unser ganzes Vaterland.

Großhändler

Einkommensteuer-Vorauszahlungen für 1924

Die gegenwärtige Kredit- und Absatzkrisis, hervorgerufen durch eine bisher nicht gekannte Geld- und Kapitalknappheit, hat bei der großen steuerlichen Belastung aller Wirtschaftskreise das Ergebnis zu Tage gefördert, daß in vielen Fällen auch dann die Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer entrichtet werden müssen, wenn mit Bestimmtheit erwartet werden kann, daß bei endgültiger Veranlagung zur Einkommen- und Körperschaftssteuer kein Einkommen erzielt worden ist, sondern der Gewerbebetrieb mit Verlust gearbeitet hat, so daß die von ihm zu viel entrichtete Steuer am Ende des Jahres zurückgezahlt werden muß.

Es dürfte auch an maßgebender Stelle nicht unbekannt sein, daß gegenwärtig sowohl der Export- und Importhandel wie auch die Industrie sich zum Abschluß solcher Geschäfte häufig entschließen, die, wenn sie überhaupt eine Gewinnmarge insolvieren, mit dem denkbar geringsten Nutzen abgewickelt zu werden pflegen, und zwar vornehmlich, um den Betrieb nicht gänzlich zum Stillstand zu bringen und die Angestellten- und Arbeiterschaft nicht einem ungewissen Schicksal zu überlassen.

Unter solchen Umständen kann am Ende des Geschäftsjahres häufig nicht mehr von einem Einkommen gesprochen werden, trotzdem sind aber die Betriebe gezwungen, entweder nach Maßgabe ihres Umsatzes oder ihres Vermögens Vorauszahlungen auf die Umsatzsteuer zu entrichten.

Als durchaus richtig muß man die Ansicht bezeichnen, daß Vorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftssteuer ihren letzten Sinn und Inhalt verlieren, wenn am Ende des Geschäftsjahres ein Einkommen nicht erzielt wird. Im übrigen tragen die für die Vorauszahlungen nötigen Geld- und Kapitalentnahmen aus der Wirtschaft wesentlich dazu bei, das Betriebskapital, das zur Erhaltung des Geschäfts nun einmal erforderlich ist, weiter herabzumindern.

Von diesem Standpunkte ausgehend, hat die Hamburger Handelskammer angeregt, daß im Reichsfinanzministerium einmal die Frage erörtert wird, inwiefern in den oben gekennzeichneten Fällen von der Erhebung von Steuervorauszahlungen abgesehen werde. Es kommt hinzu, daß in sehr vielen Fällen die Aufkommen der Steuern weit über die veranschlagten Beträge hinausgegangen sind. So hat, um nur einige Beispiele zu nennen, bei einem Voranschlag von monatlich 112 Mill. Mark die Einkommensteuer im März dieses Jahres fast 160 Millionen Mark, im April dieses Jahres über 150 Millionen Mark Aufkommen ergeben. An Körperschaftssteuern sind bei einem Voranschlag von 12 Millionen Mark im März fast 27 Millionen Mark, im April nahezu 26 Millionen Mark eingegangen. Die Vermögenssteuer hat bei einem Voranschlag von monatlich 31 Millionen Mark im März dieses Jahres ein Aufkommen von über 111 Millionen Mark ergeben. Schließlich ist noch zu bemerken, daß die Umsatzsteuer, die auf monatlich 105 Mill. Mark veranschlagt worden ist, im März über 118 Millionen Mark, im April sogar mehr als 156 Millionen Mark ergeben hat.

Nachdem bekannt geworden ist, daß das Reichsfinanzministerium sich bereits mit dem Gedanken beschäftigt, eine Ermäßigung der Sätze auf die Einkommensteuer-Vorauszahlungen vorzunehmen, sollten nach Ansicht der Hamburger Handelskammer die angeführten Tatsachen Veranlassung bieten, diesen Gedanken möglichst bald in die Tat umzusetzen und vor allem in solchen Fällen, in denen nachweislich mit einem endgültigen Einkommen nicht gerechnet werden kann, gänzliche Befreiungen von den Vorauszahlungen eintreten zu lassen.

Hosted by Google

Steuerkalender für Juli 1924

Von *Hugo Meyerheim*, M. d. O., Berlin-Grunewald.

(Jeder Steuerpflichtige durchstreiche zunächst die Steuerarten, die für ihn nicht in Betracht kommen und dann jede Steuer, sobald diese bezahlt ist. Man beachte, daß „Finanzkasse" die staatliche und „Steuerkasse" die gemeindliche Steuer-Annahmestelle ist; bei letzterer sind Schonzeiten nicht gegeben. Zur vereinfachten und kostenfreien Steuerzahlung empfiehlt sich die Eröffnung eines Girokontos bei der örtlichen Spar- oder Girokasse, das zugleich zu sonstigen Bank- und Postscheck-überweisungen kostenfrei benutzt werden kann.)

5. Juli: Ablieferung der für die Zeit vom 21. bis 30. Juni 1924 einbehaltenen *Steuerabzüge* der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung vorliegt (Finanzkasse), alle übrigen Arbeitgeber haben in Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten.

7. Juli: In Groß-Berlin: Fälligkeit der *Müllabfuhrabgabe* für Monat Juli 1924 (Stadtfuhrparkkasse).

10. Juli: 1. Voranmeldung und Vorauszahlung auf die *Einkommen- bezw. Körperschaftssteuer* (Schonzeit 7 Tage) aller Steuerpflichtigen (Monats- und Vierteljahrszahler). Die Voranmeldung ist an die Umsatzsteuerdienststelle zu richten und der Betrag an die Finanzkasse zu leisten.

2. *Kirchensteuer* der evangelischen und katholischen Gemeinden. Schonzeit 7 Tage. (Finanzkasse.)

3. Fälligkeit der allgemeinen *Umsatzsteuer, Luxussteuer, Anzeigensteuer, Beherbergungssteuer, Verwahrungssteuer* und *Tattersallsteuer* nebst Einreichung der Voranmeldung für Monat Juni 1924 (Monats- und Vierteljahrszahler). Schonzeit 7 Tage. (Finanzkasse für Umsatzsteuer.)

4. In Preußen: Fälligkeit der *Gewerbeertragssteuer-Voranmeldung* und *-Vorauszahlung* aller der Steuerpflichtigen, die einen gewerbssteuerpflichtigen Betrieb unterhalten. Keine Schonzeit. (Steuerkasse.)

5. In Groß-Berlin: Fälligkeit der *städtischen Lohnsummensteuer* der Monatszahler für Juni und der Vierteljahrszahler für Mai und Juni 1924. (Steuerkasse.)

6. In Groß-Berlin Fälligkeit der *Hundesteuer, Lastwagensteuer, Motorbootsteuer und Pferdesteuer* für das 2. Kalendervierteljahr 1924. (Steuerkasse.)

15. Juli: 1. Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 10. Juli 1924 einbehaltenen *Steuerabzüge* der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung vorliegt (Finanzkasse), alle übrigen Arbeitgeber haben in Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten.

2. In Preußen: Fälligkeit der *Grundvermögens- und Hauszinssteuer* für Juli 1924. (Steuerkasse.)

3. In Groß-Berlin: Fälligkeit der *Straßenreinigungsbeiträge* für Juli 1924. (Steuerkasse.)

25. Juli: Ablieferung der für die Zeit vom 11. bis 20. Juli 1924 einbehaltenen *Steuerabzüge* der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung vorliegt (Finanzkasse), alle übrigen Arbeitgeber haben in der Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten.

Umstellung der Vorauszahlungen auf die Körperschaftssteuer

In der Steuerrundschau Ihrer Nr. 47 vom 11. Juni haben wir auf einen Erlaß hingewiesen, der den Körperschaften nachträglich die Möglichkeit verschaffen soll, ihre Vorauszahlung auf die Körperschaftssteuer nach dem Vermögen vorzunehmen.

Da ein von einem Bezieher unseres Blattes gestellter Antrag von seinem Finanzamt abgelehnt wurde mit der Begründung, daß bisher keine Zusatzbestimmung erfolgt sei, die den Termin (17. 3. 24) für die Erklärung, ob der Umsatz oder das Vermögen der Vorauszahlung zugrunde zu legen ist, verlängert habe, bittet uns unser Bezieher, ihm eine Abschrift des betreffenden Erlasses, oder wenn dies nicht möglich sein sollte, die Angaben zugehen zu lassen, welchen Datums der Erslaß ist, welche Nr. er trägt usw.

Unser Steuerfachmann bemerkt hierzu: Es handelt sich um einen nicht veröffentlichten Erlaß des Reichsministers der Finanzen vom 1. Mai 1924 (III C 2300). Dort ist gesagt: „Die Frist, innerhalb der körperschaftssteuerpflichtige industrielle Handelsgesellschaften, für deren Anteile weder Börsen- noch Freiverkehrskurse vorhanden sind, als Vorauszahlung 1 vT des Vermögens wählen können, kann vom Finanzamt im einzelnen Falle verlängert werden."

Wie ihm ferner aus dem Reichsfinanzministerium mitgeteilt wurde, soll dies insbesondere geschehen, wenn die Vermögenssteuererklärung später abgegeben oder jedenfalls die steuerpflichtige Gesellschaft ihr Vermögen vorher nicht richtig einschätzen konnte. Seines Erachtens muß dies ferner gelten, wenn die Gesellschaft ohne ihr Verschulden von der Bestimmung vorher keine Kenntnis hatte.

Zollpolitik

Klarheit und Offenheit bei der Vorbereitung zollpolitischer nahmen fordert mit Recht der Leitaufsatz im Abendblatt der „furter Zeitung" vom 26. Juni. Manches, was dort gesagt ist, auf die Zollfragen des Papier- und Schreibwarenfaches zu. Es dort unter anderm:

Sofern wir zu einer Regelung der außenpolitischen Lebensf kommen, werden wir 1925 frei von der Fessel der einseitigen begünstigung, die der Versailler Vertrag uns auferlegte; wir dann vor der Möglichkeit und der Notwendigkeit neuer Hande träge, stehen vor der Aufstellung eines neuen Zolltarifs (wofür ur Wissens bisher nur ein neues Tarifschema ausgearbeitet ist). Die delspolitischen Maßnahmen der letzten Jahre spielten sich hinter Schleier des Verwaltungs-Geheimnisses ab, hinter den nur eine Zahl von Eingeweihten zu blicken vermochte. Wir haben über in den Jahren seit Kriegsausbruch „vertrauliche" Wirtschafts getrieben. Die wichtigsten Entscheidungen ergingen durch Verord gen der Regierung, und die Beratung mit Interessenten als Sac ständigen trat an die Stelle des richtigen Weges, der Oeffentlic Gesetzentwürfe mit ausführlicher Begründung zu unterbreiten. jetzt kann mit Zustimmung des Reichsrats und eines Reichstag schusses die Regierung auf dem Verordnungswege zoll- und ha politische Verfügungen treffen. Dieses Verfahren gibt der Büro und dem geheimen Einwirken von Sonderinteressen übergroße Das handelspolitische Ermächtigungsgesetz läuft aber am 30. Jun Daß der Reichstag dieses handelspolitische Ermächtigungsgesetz verlängere, erscheint aus sachlichen Gründen zwingend geboten. um eine gutachtliche Aeußerung befragte Wirtschaftspolitische schuß des Reichswirtschaftsrats hat dieser Tage einstimmig eine gierungsvorlage abgelehnt, nach der auf dem Verordnungswege erhöhungen für große Industriezweige (u. a. der chemischen, ele technischen und Textilindustrie) um 30 bis 80 vH über den frü autonomen Tarif ermöglicht werden sollten. Aus dem Beschluß sich, daß über die Notwendigkeit, mit dem System der Einfuhrve Schluß zu machen, nirgends mehr ein Zweifel besteht. Aber aus Beschluß — mit dem zum ersten Male etwas über geplante neue Zollerhöhungen für industrielle Erzeugnisse an die Oeffentli kommt — ergibt sich weiter, daß bei Aufrechterhaltung des Sy der Handelspolitik durch Verordnung die verschiedenen Interesse gruppen sich bemühen werden, noch vor der Inangriffnahme licher Arbeit für den künftigen Zolltarif im Stillen durchzus deren Verwirklichung die künftige Entscheidung über die Zollp belasten müßte.

Büchertisch

Die Goldmarkbilanz in der Praxis. Von Amtsgericht Walther Michaelis, Handelsregisterrichter bei dem Amtsgericht Be Mitte, und Dr. Herbert Schachian, Rechtsanwalt und Notar in Be 7—10 Lieferungen (etwa monatlich), nur vollständig abzugeben, je 1 M. Verlag *Berliner Börsen-Courier AG.*

Durch die Erscheinungsweise vor dem Veralten geschützt, will Schrift das neueste Recht vermitteln. Das erste Heft, welches vorli behandelt die Goldmarkbilanz der Aktiengesellschaften unter Be gung von Beispielen und typischen Mustern. Die nächsten Liefer gen werden behandeln: Das Kapitalentwertungskonto, die verschie nen Aktiengattungen bei der Umstellung (Vorzugsaktien usw.), derfragen der Goldmarkeröffnungsbilanz, stille und offene Reser Bewertungsfragen, Zusammenhänge mit der Steuerbilanz, Steuerfra

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Sitzungen

Verband Deutscher Druckpapierfabriken: Mittwoch, den 2. Juli, vo 9¼ Uhr, Aufsichtsratssitzung im Verbandsbüro, Budapester Str. 6.

Der Arbeitgeberverband der Deutschen Papier-, Pappen-, Zellst und Holzstoff-Industrie hält am Dienstag, dem 15. Juli d. Js., vo 10 Uhr, in Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6 eine Vorstan sitzung ab.

Für Sulfitsprit in Norwegen bestehen fünf fertige Fabriken einem Anlagekapital von 6 Mill. Kr., einer Leistungskraft von 4½ M Liter. Sie wurden in den Kriegsjahrn angelegt, z. Zt. aber ist infc der geltenden Bestimmungen über Spiritusherstellung und -verk keine in Betrieb. Der norwegische Zellstoffverein beantragte n daß den Benzineinfuhrfirmen durch Gesetz auferlegt würde, jähr ein gewisse Spritmenge zum Mischen mit Benzin zu übernehmen, daß Sulfitsprit zu technischem und medizinischem Gebrauch and Spiritus gleichgestellt würde. Die norwegische Regierung setzte auf einen Ausschuß von fünf Mitgliedern zu Untersuchungen ü Sulfitsprit als Motorheizstoff ein.

Britische Einfuhr von Zeitungspapier. In den ersten vier naten des laufenden Jahres wurden 858 000 Cwt. Zeitungspapier geführt, um 276 000 Cwt. mehr als in der gleichen Zeit des Vorjah Am stärksten ist an dieser Einfuhr Finland beteiligt mit 324 000 C dann kommt Schweden mit 242 000 Cwt. und Norwegen mit 127 Cwt. (1 Cwt. = 50,4 kg).

Hosted by Google

Kritikus BLEISTIFT-SPITZER

BESTER u. PREISWERTESTER SPITZER der Gegenwart.
Verlangen Sie Angebot!
FRANKENBURGER & OBERNDORFER G.M.B.H. NÜRNBERG.

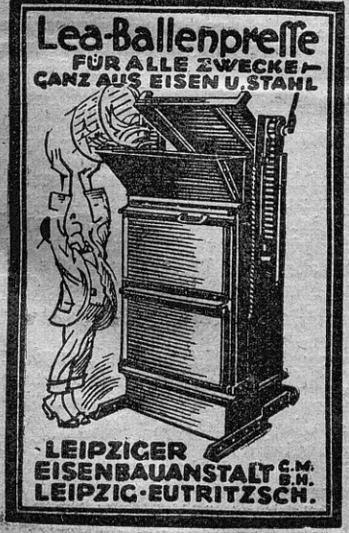
Photographie-Karton
Natur- u. Glacé-Karton

☆

HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6248

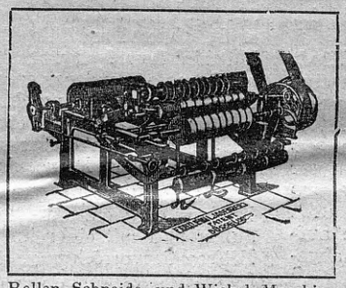
Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Lea-Ballenpresse
FÜR ALLE ZWECKE
GANZ AUS EISEN U. STAHL



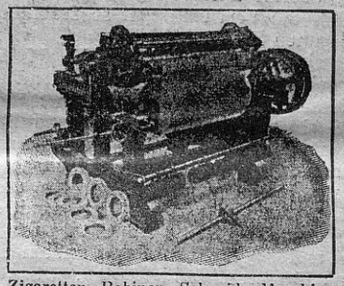
LEIPZIGER EISENBAUANSTALT G.M.B.H.
LEIPZIG-EUTRITZSCH.

Billige Rollen-Schneide-Maschinen



Rollen-Schneide- und Wickel-Maschine Mod. VII 62 a

kaufen Sie



Zigaretten-Bobinen-Schneide-Maschine Mod. X

selten zu Ihrem Vorteile. Der Käufer ist — so kurzsichtig dies auch sein mag — gar zu oft geneigt, demjenigen Fabrikate den Vorzug zu geben, welches am billigsten angeboten wird. Meist tut er dies auf Kosten der Qualität. Enttäuschungen, Aerger und Verluste sind vielfach das Endresultat. Dies ist auch ganz klar, denn „gute Ware — gutes Geld".

Eine nahezu 40jährige persönliche Pionierarbeit auf dem Gebiete der Rollenschneiderei brachte uns einen Schatz von Erfahrungen aus der Praxis, denen wir unsere anerkannt führende Stellung im Bau der verschiedenen Spezialmaschinen verdanken. Jeder Fabrikant kann aus unseren Erfahrungen Nutzen ziehen, denn

Jagenberg Spezial-Rollenschneide- und Umwickel-Maschinen

besitzen eine bis zur höchsten Vollendung gesteigerte Vollkommenheit, große Rentabilität, sowie unbedingte Betriebssicherheit und sind deshalb die billigsten Maschinen.

Wir bauen in unserer Abteilung: RM

Serienweise:

Alle normalen Typen zum Schneiden und Wickeln von Karton- und Rollenpapieren in großen und kleinen Rollen, wie Kassen-, Scheck-, Kontroll-, Telephon-, Telegraphen-, Toilette-, Friseur-, Schrank- und Butterbrot-Rollen, Handwickel-Ladentisch-Rollen, Luftschlangen usw.

Spezial-Typen:

Zum Schneiden und Wickeln von empfindlichen Papieren, wie Streich- und Zigaretten-Papieren von beliebig fester oder ganz loser Wicklung Pergamyn - Paraffin - Papiere usw.

Weiter bauen wir:
Einfache und Doppel-Querschneide-Maschinen, Papphülsen - Wickel-Maschinen, Rollenpack - Maschinen, Konfetti-Stanzen usw.

Mehr als 3000 Stück Rollenschneide-Maschinen bereits geliefert!

Ziehen Sie uns bei Neuanschaffungen zu Rate!

Billigste Preisangebote mit kurzen Lieferfristen!

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Maschinenfabrik Düsseldorf
Zweig-Werk: Siegmar i. Sa.

Hosted by Google

Die Papiermühle Wilthen

wurde durch Hochwasser am 21. Juni 1924 stark beschädigt.

Denn die Elemente hassen
Das Gebild der Menschenhand.
Einen Blick nach dem Grabe seiner Habe . . .

Mancher Heimatfreund kennt die Papiermühle in Niederwilthen. In tiefer Schlucht, deren Hänge mit saftigem Grün und wuchtigen Bäumen von Mutter Natur verschwenderisch geschmückt sind, windet sich das kleine Butterwasser und treibt das fleißige Mühlenrad. Ein liebliches Idyll, so recht in die Zeit der Müllerlieder mit ihrer schönen Poesie passend.

Lustig rauschte es bisher in der Mühle Tag und Nacht, der Müller mit seinem Sohne schienen Ruhe nicht zu kennen, doch jetzt — — ist es ganz still. — — — Jetzt pilgert arm und reich, alt und jung nach der Mühle, doch nicht aus Freude an der herrlichen Natur, nein, um die furchtbaren Verwüstungen anzusehen, die das Hochwasser in der und um die Papiermühle herum angerichtet hat.

Die Lage der Mühle im engen Tal sollte das Unglück vergrößern helfen. In den höher gelegenen Orten gingen am 21. Juni 1924 in der fünften Nachmittagsstunde heftige Wolkenbrüche nieder, wild und schäumend wälzten sie ihre gelben Fluten durch den langgestreckten Ort Wilthen, überall Zerstörungen und Schrecken anrichtend. Doch nirgends sind die Verwüstungen so furchtbar wie an der ganz unten im Orte gelegenen Papiermühle.

Gewaltig stauten sich dort die Fluten, um scheinbar ihre Kraft mit Menschenwerk zu messen. Polternd und rauschend warfen sie eine starke Mauer um, die sich ihnen in den Weg stellte, und trugen unter anderem einen 48 Zentner schweren Beton-Torbogen über 10 Meter weit davon. Der Mauer folgte im Einsturz ein massiver Schuppen, aus dem kurz zuvor ein Automobil herausgeschwemmt und etwa 150 Meter weit fortgetrieben wurde, indem es unterwegs einen starken Baum entwurzelte und ihn etwa 120 Meter mit sich hinabführte. Nun hatten die Wassermassen freien Eintritt in den Hof, den sie fürcherlich aufwühlten und sogar Teile des Fundamentes der früheren, 1899 abgebrannten, Papiermühle bloßlegten.

Aber damit nicht genug! Krachend wurden die Türen zu den Fabrikräumen eingedrückt, und die schlammige Flut wälzte Verwüstung und Schlamm hinein. Maschinen, Kanäle und Mühlgraben sind heute völlig versandet und verschlammt, Schuttmassen liegen in den Räumen 1 Meter und teilweise noch höher, Farbenbehälter und -fässer, Walzen und Siebe, fertiges Papier und Rohstoffe, alles Mögliche liegt in größter Unordnung durcheinander, teilweise aus dem Schlamm heraussehend, der heute von Tausenden von Besuchern festgetreten ist.

Für den Wilthener Papiermüller sind aber auch die großen Mengen Kohlen und Rohstoffe, die das Wasser kilometerweit mit sich fortgespült hat, nicht ohne Bedeutung. Ueberall sieht man die grauen Pappenstreifen, die zur Wiederverarbeitung bestimmt waren, und alte Lumpen an den Sträuchern am Bachrande hängen, und aus den verschlammten Wiesen sehen farbige Pappspulen heraus. Sogar hunderte von Metern unterhalb der Papiermühle findet man noch Mauerreste, massive Treppenstufen und Geröll, ein Bild der Verwüstung.

Gewaltig hat das Schicksal der fleißigen, ehrbaren Müllersfamilie mitgespielt. — — — Im Jahre 1896 erwarb der Papiertechniker, Herr Karl Tschötsch, die alte Mühle, die nachweislich bereits im Jahre 1696 von Bautzener Papiermachern gegründet war. Nur mit größter Anstrengung konnte er die Folgen des bekannten Hochwassers im Jahre 1897 überwinden. Alle seine Anstrengungen schienen umsonst, als im Spätherbst 1899 die Papiermühle bis auf den Grund niederbrannte, und als kurz darauf eine schwere Krankheit die treue Gattin aufs Krankenbett warf. Aber mit unermüdlichem Eifer begann der fleißige und vorwärtsstrebende Mann sein Lebenswerk von neuem aufzubauen, dunkel und sorgenvoll schien ihm die Zukunft. Ganz langsam konnte er sich mit zäher Mühe vorwärts arbeiten, seit etwa 18—20 Jahren von seinen fleißigen beiden Söhnen unterstützt, von denen der jüngere noch heute im väterlichen Geschäft tätig ist.

Das mit so viel Mühe auf sichere Grundlage gebrachte Unternehmen scheint durch die Katastrophe fast vernichtet. Die Wiederaufbauarbeiten werden leider nicht rasch vonstatten gehen können, da die allgemeine schwere finanzielle Lage unseres Vaterlandes sich besonders nach einem solchen Unglück doppelt scharf auch bei unserer Papiermüllerfamilie bemerkbar macht. Wenn nicht von irgendeiner Seite tatkräftige Hilfe kommt, so werden die heutigen Ruinen wohl sehr, sehr langsam weichen, und das sonst so fleißige Wasserrad wird noch lange feiern müssen.

Herr Tschötsch stellte in seinem Betriebe Büttenaktendeckel und Blütterpapiere für die Blumenindustrie her.

Möge der schwergeprüften, von jedermann geachteten und geehrten Familie auf die alten Tage ein besseres Los beschieden sein, als es ihr der Lebenskampf brachte.

Karl Lorenz

Einen direkten Dampferverkehr Helsingfors—Memel—Danzig beabsichtigt (nach einer Information des Kownoer „Echo") die größte finnische Schiffahrtsgesellschaft „Finland Angfart AB" zum nächsten Frühjahr einzurichten. Für diesen Zweck sind bereits zwei neue Schiffe in Auftrag gegeben, welche den Bedürfnissen dieser Strecke angepaßt sein werden. Die Fahrten sollen regelmäßig alle zwei Wochen für den Transport von Waren und Passagieren stattfinden. Nötigenfalls will die Gesellschaft schon in diesem Sommer einige unregelmäßige Fahrten zwischen Helsingfors und Memel unternehmen.

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich in der ebenfalls im Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezugspreis unter Streifband 1,80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für monatlich 50 Pf.).

Bereitung von Papierstoff in der Kolloidmühle. Das Verfahren zum Mahlen, Leimen, Färben und Füllen von Papierstoff nach dem Patent 381 632 (vergl. P. Z., 48. Jahrg., Nr. 90, Seite 2070) wird durch eine zusätzliche Erfindung dahin weiter ausgebildet, daß die Papiermasse in Kolloidmühlen oder ähnlich wirkenden Maschinen so lange bearbeitet wird, bis ein Teil der Papiermasse in die Gelform übergeführt ist, so daß eine Leimung ohne jeglichen Zusatz von Klebstoffen allein durch die fein verteilte Papiermasse bewirkt wird. Zweckmäßig wird zwecks Energieersparnis die Mahlung in Anwesenheit kleiner Mengen Aetzalkalien oder Erdalkalihydrate oder Karbonate durchgeführt. Ferner empfiehlt es sich, während der Mahlung der Papiermasse in der Kolloidmühle ein Gas, z. B. Luft oder Kohlensäure durch die Papiermasse zu pressen, wodurch ebenfalls eine Verminderung des Kraftverbrauchs bewirkt wird. (DRP. 396 676, Kl. 55c, Zusatz zum Patent 381 632. *Plauson's Forschungsinstitut GmbH.* in *Hamburg.*)

Entsprechend einer weiteren zusätzlichen Erfindung zum Patent 381 632 (siehe oben) werden Tränkungsmittel direkt oder in Lösung z. B. Oele, Paraffine, Riechstoffe, Chemikalien und Stoffe, die das Material feuerfest, wasserdicht und luftdicht machen oder ihm sonstige erwünschte Sondereigenschaften erteilen sollen, mittels Kolloidmühle in einem Arbeitsgang durch die Schlagwirkung allein oder bei gleichzeitiger Einwirkung chemischer Fällungsreagenzien der zu zerkleinernden Fasermasse einverleibt. (DRP. 396 677, Kl. 55c, Zusatz zum Patent 381 632. *Plauson's Forschungsinstitut GmbH., Hamburg.*)

Drehknotenfänger für die Papier- und Zellstoffherstellung. Es handelt sich um Drehknotenfänger mit Stofflauf von innen nach außen und mit einer im Innern des Knotenfangzylinders angeordneten Hilfssortiervorrichtung, auf welcher von an der Innenseite des Knotenfangzylinders angeordneten Schöpfern Knoten und guter Stoff aus dem Stoffstande des Knotenfangzylinders aufgebracht werden, um den guten Stoff in den Knotenfangzylinder zurückgelangen zu lassen. Die Erfindung besteht nun darin, daß dieser Hilfssortierer als geschüttelter Planknotenfänger ausgebildet ist. Dabei arbeitet die geschüttelte, als Planknotenfänger wirkende obere Knotenfangrinne in Stauwasser, das sich in einer feststehenden zweiten unteren Rinne sammelt, deren Ueberlaufränder höher liegen als der durchlochte Boden der Knotenfangrinne.

Bei mit auf Schüttelhebeln liegendem Sortierzylinder wird ferner gemäß der Erfindungsgemäß die Schüttelbewegung der Knotenfangrinne von den Schüttelhebeln des Sortierzylinders abgeleitet. (DRP. 397 063, Kl. 55. *Ph. Nebrich vorm. Reinicke & Jäsper, GmbH.* in *Cöthen, Anh.*)

Untersieb für Siebzylinder von Papier- und Pappmaschinen. Das neue Untersieb besteht aus hochkant gestellten, schraubengang- oder ringförmig verlaufenden Metallbändern, die mit abwechselnd nach verschiedenen Seiten gerichteten Ausbiegungen versehen und derart aneinandergelegt sind, daß sie ein Wabensystem bilden. Die Ausbiegungen sind am äußeren Rand oder im Mittelteil der Metallbänder angeordnet, so daß entweder ihre inneren Ränder oder ihre beiden Ränder stets gleichen Abstand haben.

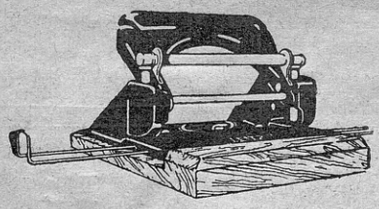
Um eine Verschiebung der einzelnen Metallbänder in bezug aufeinander zu verhindern, sind zweckmäßig einige der Ausbiegungen der Metallbänder mit Einkerbungen versehen. In diese Einkerbungen greifen Vorsprünge ein, welche die an sie anliegenden Ausbiegungen der benachbarten Metallbänder besitzen. (DRP. 396 980, Kl. 55d, *Patentanwalt Lindner, Wien.*)

Nahtverbindung für endlose Metalltücher. Um für Siebe für die Zwecke der Zellstoff- und Papierherstellung unter Benutzung der vorstehenden Kettenfäden beider Siebenden eine feste Siebverbindung herzustellen, werden entsprechend der Erfindung die überstehenden Kettenfäden beider Siebenden abwechselnd und in das Ende des gegenüberliegenden Siebteils so eingezogen, daß die nicht abgeschnittenen Kettenfäden über mehrere Kreuzungsstellen von Schuß- und Kettenfäden mit jeweils untenliegenden Kettenfäden schräg nach rückwärts schleifenartig geschlungen sind und die Verbindung von Schlinge zu Schlinge unter denjenigen Kreuzungsstellen flottet, wo jeweils der Schlußfaden unten liegt.

Durch diese Art der Verbindung ziehen sich die Befestigungsfäden beim Spannen des Siebes immer fester zusammen, so daß ein Ausreißen oder Aufziehen der Naht unmöglich ist. Die besondere Führung der Fäden sichert ferner eine vollständig glatte Oberfläche und eine gute Durchlässigkeit. Gleichzeitig bleibt aber die Verbindungsstelle vollständig biegsam und macht ein Abbrechen der Naht unmöglich. (DRP. 396 763, Kl. 55d, *Dürer Metalltuchfabrik J. W. Andr. Kufferath & Cie. GmbH.* in *Düren, Rhld.*)

Verfahren zur Herstellung von lichtechten Effektpapieren. Das neue Verfahren besteht darin, daß zur Färbung oder Musterung des Papiers Lösungen von Leukokörpern verwendet werden. Diese Lösungen ergeben, auf in der Bildung begriffenes oder fertiges Papier gebracht, durch Oxydation an der Luft Färbungen von vorzüglicher Lichtechtheit. *Beispiel:* 10 g Helindonblau, 3 g Pulver werden mit 3 ccm Natronlauge 40° Bé, 2 g Hydrosulfit konzentriertem Pulver und 1000 ccm Wasser verküpt. Diese Küpe wird alsdann gemäß dem aus der Patentschrift 176 070 bekannten Verfahren zur Erreichung des Effektes ver-

Hosted by Google



Die neue Leitz-Locher-Serie

ist erschienen

Verstärkte Konstruktion, größte Durchschlagskraft

Verlangen Sie ein Probepostpaket

Louis Leitz, Feuerbach (Württemberg).

(A 5923

Die leistungsfähige **Papierwarenfabrik**

(A 6067

Friedrich Hammer
Lübeck

empfiehlt

Toilettepapiere glatt, 180 u. 30 g/qm von Gm. 10,60 je 100 Rollen an Krepp, 180 g, von Gm. 13,50 je 100 Rollen an

Butterbrotpapier fettdicht, 50 Blatt, 23 × 30 cm, Gm. 11,50 je 100 Rollen. 50 Bl. 25×33 cm, Gm. 14,— je 100 Rollen

Salizylpergament 1 Bogen 50×70 cm, Gm. 4,80 je 100 Rollen

Schrankrollen 0,50×10 m, gebleicht Cellulose, Gm. 25,— je 100 Rollen dunkelblau Tauen, Gm. 24,— je 100 Rollen

Durchschlagpapiere (Quart) von Gm. 1,10 für 1000 Blatt an

Diese Preise gelten nur für Großhändler bei Mindestabnahmen von 1000 Rollen jeder Sorte (Toilettepapiere einschl. Verpackung). Zwischenverkauf vorbehalten

---

Verkaufsstelle

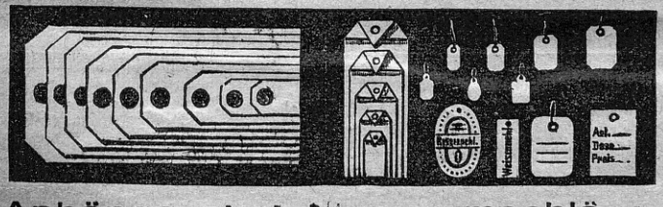
Westdeutscher Packpapierfabriken GmbH.
Düsseldorf 74

liefert

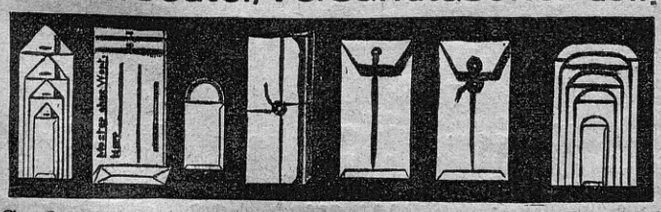
Schrenzpapier / Strohpapier

25 FABRIKEN (A 7261

August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

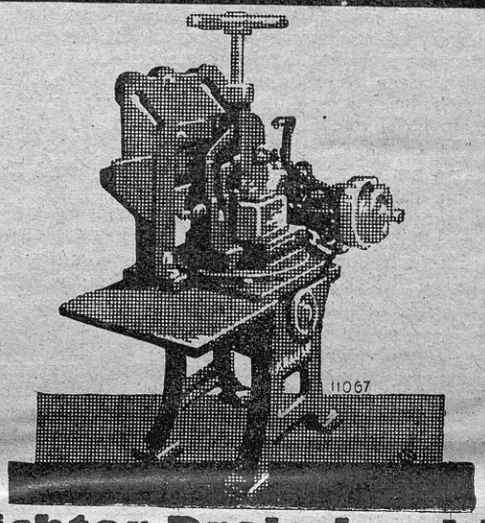


Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.



Sondervorteile — Frachtfreie Lieferung — Vier Wochen Ziel
An Wiederverkäufer hohe Rabattsätze (A 7013

KRAUSE



Leichter Dreischneider

für Formate von 65×100 mm bis 255×330 mm

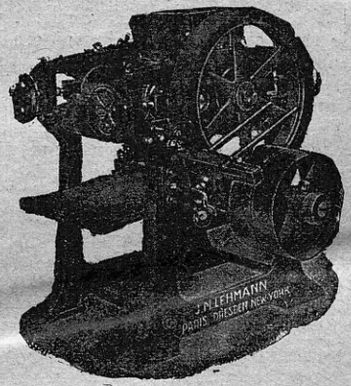
Beschneidet Bücher und gefalzte Papiere
Kein Fehlschnitt u. Beschädigen des Messers

Schwere Dreischneider für Formate von 85 × 135 mm bis 255×330 mm und 100×160 mm bis 290×400 mm

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen,
letztere mit und ohne Wasserkühlung
in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-,
Farbbandfabrikation usw. (A 6801

J.M.Lehmann, Dresden-A 28

Größte Spezialmaschinenfabrik

Gegründet 1834 2000 Arbeiter

Hosted by Google

wendet. (DRP. 397 434, Kl. 55f, *Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M.*)

Zerkleinern von Lumpen, Altpapier u. dgl. Die Neuerung bezieht sich auf Kreismesser mit mehreren Messerscheiben, bei denen die einzelnen Messerscheiben durch Abstandringe zueinander in Abstand gehalten sind. Erfindungsgemäß sind die Abstandringe in Form von Hülsen zwischen den auf der Messerwelle befestigten einzelnen Kreismesserscheiben mit breiter Schneide eingesetzt und umfassen dabei das Befestigungsmittel (Keil) der Kreismesser auf der Messerwelle im Abstand. Zweckmäßig werden die Hülsen mit ihrem einen Rand in Nuten der einzelnen Kreismesserscheiben eingesetzt.

Vorteile der neuen Anordnung: Verstopfungen können nicht mehr auftreten, Bruch der Messer oder ihrer Zähne wird vermieden, Kraftbedarf wird ein gleichmäßigerer und vermindert sich dadurch. (DRP. 397 653, Kl. 55a, *Gustav Schurz, Birkesdorf, Rhld.*)

Vorrichtung zum Entwässern von Papier- und Zellstoff. Es handelt sich um eine Entwässerungsvorrichtung, bei der ein endloses Siebtuch um eine im Stoffkasten umlaufende Walze geführt ist, dessen eine Wand es bildet. Erfindungsgemäß weist die im Stoffkasten gelagerte, das Siebtuch führende Walze in ihrer Umfangsrichtung verlaufende Schlitze, Rillen oder ähnliche Vertiefungen auf, aus denen das Stoffwasser durch einen gegen den frei bleibenden Teil der Walze außen anliegenden Saugkasten entfernt wird. Durch den Ersatz des üblichen Siebzylinders durch eine gerillte Walze erhält man einerseits einen wesentlich haltbareren Aufbau der Entwässerungsmaschine, und anderseits wird auch die Wirkung der mit Umfangsrillen versehenen Walze eine ganz andere als die des gewöhnlichen Siebzylinders. (DRP. 397 569, Kl. 55a, *Aktiebolaget Karlstad Mekaniska Verkstad, Karlstad, Schweden.*) —ss

---

Papierholzpreise. Auf der Versteigerung in Rominten, Regbez. Gumbinnen, am 14. Juni wurden 2595 rm Fichten-Papierholz-Scheite zum Preise von 8,20 Mark verkauft. Eine Versteigerung in Ilmenau Thüringen, erbrachte 12,20 Mark für den rm entrindete, gemischte Fichte bei einer Menge von 140 rm.

Papier- und Papierstoffmärkte

England. *London*, 19. Juni. Der dreimonatige Stillstand der norwegischen Papier- und Papierstoffabriken zeigt nunmehr seine Wirkung auf den Papiermarkt. Die norwegischen Papierfabriken sind mit ihren Leistungen noch sehr stark im Rückstand und können vorläufig an neue Verkäufe nicht denken. Papierknappheit wird infolgedessen für den Sommer erwartet. Die Preise festigen sich und werden bestimmt fest bleiben.

Da Norwegen der größte Hersteller von Holzschliff ist, ist auch der Holzschliffmarkt von dem Ausland beeinflußt, aber man erwartet, daß auch der Zellstoffpreis sich festigen wird. Diese Umstände haben die schwedischen Papierfabriken veranlaßt, ihre Preise für Sulfitpapiere zu erhöhen, aber auch die anderen Papiersorten behaupten gut ihren Preis. („Paper Trade Reviev")

Schweden. *Stockholm*, 15. Juni. Die befürchtete Ruhe auf dem Zellstoffmarkt hat nicht eingesetzt. In den letzten 14 Tagen sind gegen 26 000 t Sulfit- und 22 000 t Sulfatzellstoff verkauft worden, meist zur Ablieferung bis Ende 1924, ein Teil auch für spätere Lieferung. ¾ des Sulfitstoffes gingen nach Groß-Britannien und den Vereinigten Staaten. Der englische Markt bessert sich langsam aber stetig, dagegen kaufen die festländischen Papierfabrikanten, besonders die französischen, sehr vorsichtig ein und decken ihren Bedarf nur für die allernächste Zukunft, was sich durch die unsichere politische und wirtschaftliche Lage in Mitteleuropa rechtfertigt. Die Sulfitstoffpreise sind unverändert und immer noch für die Sulfitsoffabrikanten unbefriedigend, nämlich Lstr. 18.10.- bis 20.-.- die Tonne für gebleichten Sulfitstoff; Lstr. 13.17.6 bis 14.10.- für leichtbleichbaren Sulfitstoff und Lstr. 12.5.- bis 13.-.- für starkfaserigen Sulfitstoff. Am meisten wird jetzt starkfaseriger Sulfitstoff verkauft, während der Verkauf von bleichfähigem und gebleichtem Stoff eingeschränkt ist, weil die norwegischen Fabriken nach Aufhören des Ausstandes wieder liefern. Die amerikanischen Preise sind Doll. 2,55 bis 2,75 für 100 lbs. ab Werft für starkfaserigen Sulfitstoff und Doll. 3,60 bis 3,80 für gebleichten Sulfitstoff. Der Markt für Sulfatstoff ist fester denn je. Mehr als 90 vH der für 1924 berechneten Erzeugung sind verkauft. Die Zufuhren von Kraftstoff im Herbst und Winter dürften knapp werden, falls die amerikanischen Papier- und Papierstoffabriken im bisherigen Maße in Betrieb bleiben. Als amerkanischer Preis wird genannt: Dollar 2,60 bis 2,75 die 100 lbs ab Werft für Kraftsoff. Europäische Preise: Lstr. 13.15.- bis 14.5.- die Tonne cif europäischem Hafen für bleichfähigen Sulfatstoff und Lstr. 12.10.- bis 13.-.- für Kraftstoff.

Der Holzschliffmarkt ist weniger lebhaft, da große Mengen aus Norwegen und Nordschweden verschifft werden. Die englischen, französischen und belgischen Papierfabrikanten brauchen große Mengen, und immer noch für die Sulfitstoffabrikanten unbefriedigend, nämlich Preise wahrscheinlich behaupten: für die Tonne feuchten Stoff Lstr. 4.10.- und für trockenen Stoff 125 Kr. fob Gotenburg.

(Sv. Pappers Tidn.")

Aegyptische Papierausschreibung. Das Aegyptische Verkehrsministerium wird am 8. Juli eine öffentliche Submission für die Lieferung von Papier und Pappe abhalten. (Die Bedingungen dürften bei einer zuständigen Reichsbehörde zu erfahren sein.)

Die
sechste
Weltnummer
der Papier-Zeitung
erscheint
Mitte Juli

Wer den der Nummer 49 der Papier-Zeitung beigefügten Umschlag noch nicht einschickte, hole dies sofort nach. Umschläge, die nach dem 8. Juli einlaufen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Papier-Zeitung
Berlin SW 11.

Verlangen Sie bitte
bemustertes Angebot unserer Fabrikate:
in
KLOSETTPAPIER, gekreppt und glatt, Ia. Qualitäten.
KREPPAPIER u. a., Leichenwäsche, Tischtuchkrepp,
KREPPACK, hochgebleicht, ungebleicht und farbig
PACKSEIDEN eiseitig glatt, weiß, braun, gestreift usw.
FLASCHENSEIDEN, DURCHSCHLAGPAPIER,
ZELLSTOFFWATTE, SEIDENSERVIETTEN, ungebleicht und hochgebleicht, PAPIERWOLLE
Bei größeren Mengen Spezialanfertigungen
aller einschlägigen Papiersorten.

Papierfabrik Wernshausen
GmbH., Wernshausen-Werra i. Thür. (A 7419

Wachs- und Paraffin-Papiere
geschmack- und geruchlos, porenfrei, weiß, farbig und bedruckt, in Formaten und Rollen für Packmaschinen
Oel-Packpapiere
für wasserdichte Verpackung
Paur & Comp. A.G.
Drahtanschrift: Wachspapier
Dresden-A. 28
Fernsprecher: 28347

Hosted by Google

Sie ist ein direkter Schatz

für kleine Auflagen. Wir sind mit der Maschine über alle Maßen zufrieden und wollen uns gern noch eine Maschine zulegen (Auftrag anbei) . . . . so schrieb erst vor kurzem wörtlich und unaufgefordert einer unserer Kunden über

die „Kleine Reinhardt"

die einzig dastehende kleine Liniermaschine

für Akzidenzarbeiten, für kleine Auflagen und Sonderanfertigungen kleineren Formates.

Die „Kleine Reinhardt" gehört in jeden modernen Betrieb!

G. E. Reinhardt, Abt. Förste & Tromm

Leipzig-Connewitz 111 c (A 5489)

Oel-, Paraffin- und **Wachspapiere** sowie **Wachsseiden**

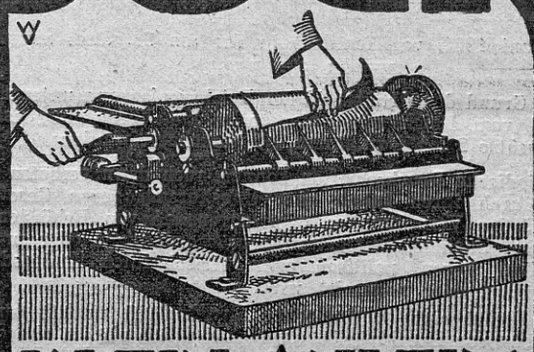
bedruckt oder unbedruckt, in Rollen, Röllchen, Bogen und Blättchen, geruch- und geschmacklos, chlor- und säurefrei, stellen her in erstklassiger Beschaffenheit

Karl Dickel & Co., Duisburg

Fabrik imprägnierter Papiere

Postfach 345 Fernruf Süd 965 (A 6962

DIE PUCK



KLEIN-ANLEIM-MASCHINE

gehört auf jeden Werktisch.

AUCH SIE

müssen die „PUCK" besitzen.

Niedriger Anschaffungspreis.

Saubere sparsame Etikettierung.

Walter Kellner A.G

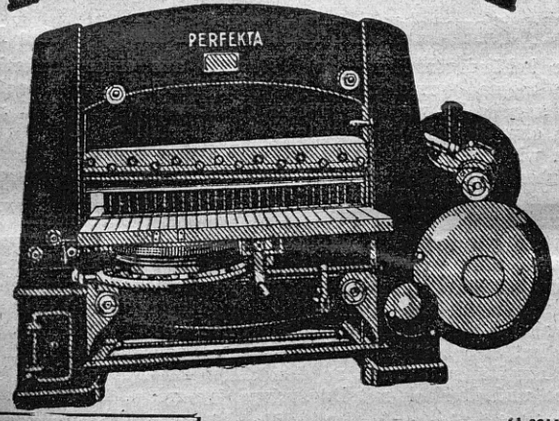
MASCHINENFABRIK · BARMEN

JOHNE-WERK

GRAFISCHE MASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT

BAUTZEN

PERFEKTA



(A 6611

1000fach bewährt!

Allein über 100 mal nachbestellt!

PERFEKTA

sichert seinem Besitzer einzig vorhandene Vorteile

Radebeuler Maschinenfabrik

August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden

Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach a. M.

Sämtliche Maschinen

zur Herstellung von:

Chromo-, Bunt- und Barytpapieren
Doppelseitig gestrichenen Kunstdruckpapieren
Geklebtem Karton in Rollen und Bogen, Spielkarten
Gummierten Papieren, Lichtpaus- und Pauspapieren
Wachs- und Paraffin,- Carbon- und Durchschreibepapier
Farbbändern, Farbenreibmaschinen, Stenzylpapier
Asphaltpapier, Oelpapier, Oelstoffen
Seidenpapierfärbmaschinen, Kreppapier
Wellpappen und Vulkanfiber, Kugelpapier
Schmirgelleinen und Glaspapier
Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
Photographischen Papieren und Trockenplatten
Rohfilm- und Film-Emulsionsanlagen
Hilfsmaschinen f. Lithographie, Gummiwalzendruckmaschinen
Lackiermaschinen für Papier u. Blech, Bogentrockenapparate

Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.

(A 6725

Hosted by Google

Verordnung betreffend Abwehr staatsfeindlicher Bestrebungen

Vom 17. Juni 1924, veröffentlicht in der am 26. Juni ausgegebenen Nr. 44 des RGBl.)

Die auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung unterm 28. Februar 1924 vom Reichspräsidenten erlassene Verordnung ist durch folgende Zusätze 2 bis 4 zu ihrem § 2 verschärft worden:

„Periodische Druckschriften können auch dann verboten werden, wenn durch ihren Inhalt zum Ungehorsam gegen Gesetze oder rechtsgültige Verordnungen oder gegen die von Behörden innerhalb ihrer Zuständigkeit getroffenen Anordnungen oder zu Gewalttätigkeiten gegen politisch oder wirtschaftlich Andersdenkende aufgefordert oder angereizt wird.

Das Verbot einer periodischen Druckschrift umfaßt auch jede angeblich neue Druckschrift, die sich sachlich als die alte darstellt, und die im gleichen Verlag wie die verbotene Druckschrift erscheinenden Kopfblätter. Die Zustellung eines Ersatzblatts an die Bezieher der verbotenen Druckschrift ist verboten.

Druckschriften, die auf Grund dieser Verordnung verboten werden können, oder die den Beziehern einer verbotenen Druckschrift als Ersatzblatt zugestellt werden, unterliegen der Beschlagnahme, die nicht der richterlichen Bestätigung bedarf."

Die bisherigen Abs. 2 und 3 werden dadurch Abs. 5 und 6. In dem nunmehrigen Abs. 6 werden zwischen den Worten „Verbote" und „periodische Druckschriften" die Worte „und Beschlagnahmen" eingefügt.

Im § 4 derselben Verordnung werden hinter den Worten „oder der von ihm bestimmten Stellen" die Worte eingefügt, „oder wer den Vorschriften des § 2 Abs. 3 Satz 2 dieser Verordnung".

Mit einer gleichzeitigen Verordnung Nr. 8 hierzu dehnt der Reichsminister des Innern die auf die Landeszentralbehörden, in Preußen außerdem auf die Oberpräsidenten und den Polizeipräsidenten von Berlin übertragene Befugnis zu Verboten periodischer Druckschriften auch auf solche Druckschriften aus, die nach § 2 Abs. 2 vorstehender Verordnung des Reichspräsidenten verboten werden können; ferner auch auf die nach § 2 Abs. 4 dieser Verordnung zulässigen Beschlagnahmen. Die unmittelbare Zuständigkeit des Ministers zu solchen Maßnahmen bleibt unberührt.

Im Buchbindergewerbe suchte die Gehilfenschaft ähnliche Arbeitsbedingungen durchzusetzen, wie sie im Buchdruckgewerbe Ende Mai beschlossen worden waren (s. Nr 45 der P.-Z.) Die Beratungen über einen neuen Manteltarif fanden hier diesmal vom 11. bis 13. Juni in München statt, verliefen aber ergebnislos, weil sich die Gehilfenvertreter nicht auf Bedingungen einlassen wollten, bevor das Ergebnis der Lohntarifverhandlungen mit den Apiverbänden vorliege. Den Beratungen in München lag ein vom Verband Deutscher Buchbindereibesitzer ausgearbeiteter Entwurf zu einem Manteltarif zugrunde, mit dem auch der Bund Deutscher Buchbinder-Innungen einverstanden war, während der Reichsverband der Buchbindereibesitzer sich freie Hand gelassen hatte. Die Lohnabkommen im Apiverbande regeln insbesondere die Lohnverhältnisse in den Geschäftsbücher- und Papierwarenfabriken.

Tarif-Verhandlungen im Kartonnagenfach

Solche fanden am 16. Juni in Eisenach statt, verliefen aber ergebnislos, so daß gehilfenseitig das Reichsarbeitsministerium zur Fällung eines Schiedspruches angerufen wurde. Die Gehilfen hatten 12 vH Lohnerhöhung beantragt, weil bei der gegenwärtig noch anhaltenden Teuerung die Kaufkraft der Mark nicht höher als mit 60 Pfg. anzuschlagen wäre; damit würde der Spitzenlohn auf 65 Pfg. steigen, während er in andern Industrien bereits 70 bis 80 Pfg. betrage. Die Arbeitgeber waren dagegen der Meinung, daß die Wirtschaftslage eher Lohnabbau bedinge; wahrscheinlich werde die Krediteinschränkung der Reichsbank allgemeinen Preisabbau herbeiführen. Man stöße bereits auf große Schwierigkeiten, die jetzigen Löhne aufzubringen.

Der Reichsverband der Etuis- und Feinkartonnagen-Industrie (Geschäftsstelle: Dr. Hillenbrand, Berlin W 9, Potsdamer Str. 13) wählte auf seiner Würzburger Tagung wieder zum Vorsitzenden Herrn Wilhelm Schneider, Eisenberg i. Thür. Dieser berichtete über die Preis- und Lohnpolitik des Verbandes, die gutgeheißen wurden und ermahnte die Preiskommission zu besonderer Beachtung der Auslandspreise, da Auslandsaufträge nur schwer zu erhalten seien. Auf Vorschlag der Preiskommision, über deren Beratungen Herr B. Augustin, Leipzig berichtete, wurden darin die Januarpreise für Besteck-Etuis und Besteckkästen erhöht, ebenso jene für Schmucketuis; für Trikotetuis (außen Papier, innen flaches Kissen aus Satin oder Atlas) sollen die für Atlas I festgesetzten Preise als Richtlinie gelten. *vg*

Lage des deutschen Buchverlages

Dem Jahresbericht des Vorstandes des Deutschen Verleger-Ver über das Geschäftsjahr 1923/24 entnehmen wir:

Die Wirtschaftslage im Berichtsjahr war für den Verlag, wie für gesamte deutsche Volkswirtschaft, durch das Erreichen des Höhepun der Inflation ganz außergewöhnlich schwierig. Erhielt doch der Ve in den schlimmsten Zeiten selbst aus Postnachnahme- und Postsch zahlungen sein Geld auf den zehnten Teil entwertet. Dazu kam, säumige Schuldner fast nie die Verpflichtung zum Tragen der durch verursachten Enwertungsverluste anerkannten, gestützt darauf, daß Rechtsprechung sich erst sehr spät und zögernd vom Grundsatz „ gleich Mark" freimachen konnte. Die Berechnung in Grundzahlen die Kuppelung der Schlüsselzahl mit dem Dollar hat sich zu spät du gesetzt.

Zahl und Umfang der Neuerscheinungen mußten sich infolge der günstigen Herstellungsverhältnisse gegenüber dem Vorjahr erheblich ringern. Das wöchentliche Verzeichnis hatte im Jahre 1922 26 733 erscheinungen gebracht, dagegen 1923 nur 21 940, also nur vier Fü des Vorjahres. Noch auffälliger wird die Mindererzeugung bei ei Vergleich des ersten Vierteljahrs 1923 mit 7196 Neuerscheinungen den entsprechenden drei ersten Monaten von 1924, die nur 4644 N mern, also nur zwei Drittel des Vorjahres, bringen. Dabei waren zahlreichen dieser Neuerscheinungen die Auflagen geringer als u normalen Umständen, sowohl wegen Kapitalmangel der Verleger, als infolge der gesunkenen Kaufkraft der Abnehmer.

Die derzeitige Lage des deutschen Verlagsbuchhandels wird klarer aus dem Ergebnis der vom Deutschen Verlegerverein veran teten Umfrage „Verlagskalkulation": Im Verhältnis zum Ladenpreis gegenüber der Vorkriegszeit die Sortimenterrabatte, sowie Herstell und Werbekosten gestiegen. Im Verhältnis zum Umsatz sind die ge ten Spesen des Verlages sogar um die Hälfte und mehr gewachsen gegen (und aus diesen Gründen) beträgt der Reingewinn des Verl jetzt durchschnittlich nur die Hälfte des vor 10 Jahren erzielten. S hat der Verlag jetzt unter Berücksichtigung dessen, daß die Bücherp im allgemeinen kaum der Wertverminderung des Goldes entsprec gegenüber der Vorkriegszeit erhöht sind, auch bezüglich der Rabatt allgemeinen die Höchstgrenze erreicht.

Leider hat das vergangene Jahr mit seinen Nöten zahlreiche schriften aller Art ins Grab sinken lassen, und nur wenige erfu nach der Stabalisierung unserer Währung ihre Auferstehung. Auch Erscheinen neuer Zeitschriften ist stark eingeschränkt: während von der Deutschen Bücherei noch 864 neue Zeitschriften gezählt wu waren es 1923 nur noch 395. Dagegen brachte die neue Zeit festen Währung für die Zeitschriften, welche durchhalten konnten sonders für schönwissenschaftliche und Modenzeitungen, eine zum ganz außerordentliche Erhöhung der Auflage, was leider vielfach dem sinkenden Buchabsatz zusammenhängt.

Die vom Verein herausgegebene „Deutsche Verleger-Zeitung" m im Oktober 1923 nach fast vierjährigem Bestehen ihr Erscheinen stellen, weil sie den Verein zu viel kostete.

Wellig gewordene Briefhüllen

Aus Holland

Wir behändigen Ihnen zwei Kuverts aus einer Anfertigung; Muster zeigen Verziehungen, Wellen, Falten. Erst nachdem Posten angefertigt war, zogen sich die Kuverts schief und zeigten Falten, obwohl das verarbeitete Papier flach lag. Den Grund da können wir nicht finden und möchten daher um Ihre Ansicht bit Wir haben uns schon gedacht, daß der Uebelstand dadurch gek men sein könnte, daß das Papier ziemlich hart und stark satin ist, denn einseitig glatte Papiere haben den Fehler nicht. Ursprü lich hatten wir geglaubt, daß der Mangel durch das Lagern gek men wäre, aber weil einseitig glatte Papiere flach bleiben, ersch das unwahrscheinlich. Unser Lager ist im Winter ziemlich kühl, es keine Heizung hat. Durch die Mauer kann aber fast keine Feu tigkeit ziehen, da es eine Spaltmauer ist. Die Fabrik ist auf eben Boden, hat also keine Stockwerke. Das Lager befindet sich in ein besonderen Raum und hat an drei Seiten die Außenmauer. Das D ist flach und dreifach mit Dachpappen versehen. *Briefumschlagfab*

Soweit sich der aufgetretene Mangel an den bemusterten Stück weißer Briefhüllen mit Innendruck beurteilen läßt, könnte er an Sprödigkeit des Papiers liegen, die ihre Ursache in reichlichem Str stoffgehalt hat, der ja auch keinen glatten Bruch gestattete, wie das Ränder der Briefhüllen erwiesen. Diese spröde Beschaffenheit bew größere Empfindlichkeit des Papiers beim Gummieren. Bei Austro nen der gummierten Stellen verzieht es sich mehr als Papiere geschmeidigeren Stoffen. Es kann auch sein, daß das Papier noch frisch war, als es verarbeitet wurde, und das Welligwerden b Nachtrocknen nach der Verarbeitung zu Briefhüllen eintrat, wobei unnachgiebigen Klebestellen das Uebel noch verstärkten. Dazu ferner noch der Umstand beigetragen haben, daß der Lagerraum eb falls den Temperaturschwankungen unterlag und damit mehr o weniger vom Feuchtigkeitsgehalt der Luft beeinflußt wurde.

Hosted by Google

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G.

Frankfurt a.M. — **Steinweg Nr. 9**

Fabrik in **Worms a. Rhein** — Gegründet 1900

Fabrik in **Frankfurt a. Main** — Gegründet 1900

„Corvus" - Karto - Kohlepapier

ermöglicht die Verwendung des Durchschlagverfahrens zur gleichzeitigen Herstellung **mehrerer Kartothek-Karten** je nach Stärke des Kartons von 3—6 Karten

Pergamentersatz

in den Gewichten von 30 bis 42 g hervorragend gearbeitet, fettdicht

Papierfabriken Julius Glatz

Neidenfels Rheinpfalz

(A 7394

PAPIER-UND BAUMWOLLWALZEN

sowie **Neubezüge** kurztristig.

Maschinenfabrik **GOEBEL**

(Gandenbergersche Maschinenfabrik Georg Goebel)

DARMSTADT

Abt.: **Wilh. Ferdinand Heim**

VERKAUFSGEMEINSCHAFT:

Aeldert & Fingscheidt

DÜSSELDORF 14

Maschinenbau Kampf · Mühlen-Bielstein

Rollenschneider

(System Kampf D.R.P.)

Die D.R.P. automatische Regulierung der Papier-Spannung verbürgt hervorragend ausschußfreies Arbeiten auch bei den difficilsten Papieren.

Reklame-Artikel

Taschenkalender, Notizblocks Wandkalender, Kalenderrückwände usw.

Ausschließlich eigene Fabrikate — Konkurrenzlose Preise

Erstklassige Ausführung

Serz & Co., Nürnberg

Lithogr. Kunstanstalt — Groß-Buchdruckerei — Buchbinderei Prägeanstalt usw. (A 6843

„Paramarin" - Paraffinpapiere

Oelpapiere, Oel- und Paraffinstoff

Asphaltwachspapiere mit u. ohne Gewebe

Teerpapiere in Rollen, Bogen und Röllchen

Julius Carstanjen

Duisburg

Fabrik wasserdichter Papiere und Packstoffe.

(A 6207

Hosted by Google

Fähigkeitsschulung des Arbeiternachwuchses

Von Dr.-Ing. Friedrich, Hannover.

Herr Dr.-Ing. Friedrich, Hannover, gab in der letzten Sitzung des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit in Industrie und Handwerk einen umfassenden Ueberblick über das bei Ausbildung des Arbeiternachwuchses so wichtige Gebiet der Fähigkeitsschulung.

Er zeigt zunächst die Arbeit allgemein als eine Auswirkung menschlicher Kraft. Unbedingte Pflicht des Menschen ist es, diese Kraft bis zum Höchstmaß auszunutzen, zur möglichst vollkommenen Berufs-Ertüchtigung. Der Weg zu diesem Ziel führt über Berufsbetrachtung, Ausarbeitung der Arbeitsanweisungen, Gestaltung der besten Hilfsmittel, richtige Uebungsfolge und richtige Uebungsgeräte und Uebung der Berufstätigen nach vorhergehender Fähigkeitsfeststellung.

An einer Reihe von besonders typischen Beispielen aus der Praxis verschiedener Industriezweige wird nun gezeigt, wie einzelne Uebungen aufgebaut sind, wie sie ausgeführt werden, welche Ergebnisse erzielt sind usw. Fertigkeiten und Fähigkeiten der Menschen sind so verschieden, daß es ein Unding ist, sie in ihrer Ausbildung jemandem zu überlassen, der sein Arbeitsverfahren nur auf die eigenen Fähigkeiten eingestellt hat. Es ist daher notwendig, die beste Arbeitsart angepaßt an die Fähigkeiten des Einzelnen in individueller angepaßter Anlernfolge durch einen besonderen Unterweiser zu übermitteln.

Die bisher meist am Berufsplatz geübte Fertigkeitsschulung vernachlässigt das Lebendige menschlichen Wesens, die Anpaßfähigkeit. Vor die Fertigkeitsschulung oder parallel zu ihr muß die Fähigkeitsschulung auf Grund des Berufsbildes und der Fähigkeitsprüfung treten. In nachfolgendem wird dann erläutert, wie die Fähigkeitsschulung in der Praxis am zweckmäßigsten durchzuführen ist.

Es wird hervorgehoben, daß der Zwiespalt zwischen Rhythmus des Menschen und Takt der Maschine der wichtigste Fehler ist, der dazu beigetragen hat, den Haß gegen den Betrieb auszulösen und das Gefühl unbarmherzigen Mitgezerrtwerdens und Verkettetseins mit seelenloser Materie zu erzeugen. Dieses Gefühl muß unter allen Umständen beseitigt werden, um die Freude an der Tätigkeit, die eine Notwendigkeit zur Mehrleistung ist, wieder zu beleben. Es werden Mittel angegeben, auf welchem Wege sich dies erreichen läßt.

Schließlich wird auf den Menschen als Führer hingewiesen in der Erkenntnis, daß die Führererziehung für die Fähigkeitsschulung von größter Bedeutung ist. Keine Mühe darf gescheut werden, in Technik und Wirtschaft einen Stamm gerader, zielbewußter und kenntnisreicher Unter- und Oberführer zu erziehen, die unsere Berufstätigen in der Arbeit führen und unserer Arbeit reibungslosere Gestaltung geben sollen. Das ist Produktivität.

So führt der Weg zur Leistungssteigerung über Menschenwirtschaft und technische Verbesserung.

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 26. Juni 1924

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt bei Bezügen von 1000 kg an:

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	2,—	bis	3,—
Hanf gemischt	„	3,—	„	4,—
Späne, holzfrei weiß	„	12,—	„	14,—
Späne, holzhaltig weiß	„	6,50	„	7,50
Späne, holzhaltig bunt	„	4,—	„	5,—
Lederpappen	„	5,—	„	6,—
Holzpappen	„	4,50	„	5,50
Gemischte Kartonnagen	„	3,50	„	4,50
Kontobücher mit Deckel, holzfrei	„	6,—	„	7,—
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	5,50	„	6,50
Zeitungen gebündelt	„	5,—	„	6,—
Zeitschriften gebündelt	„	4,50	„	5,50
Rollenabrisse	„	6,50	„	7,50

Die Preise holzhaltiger Späne haben etwas angezogen, entsprechend dem erhöhten Preis holzhaltiger Papiere. Die Marktstimmung ist sehr ruhig, die Nachfrage ist gering.

Leimperlen statt Leimtafeln. Der Scheidemandel-Konzern bringt den Tafelleim in neuer Form heraus. Jedermann kennt die Leimtafeln mit dem netzartigen Abdruck, der von dem Trockenprozeß auf Schnurnetzen herrührt. Dieser Trockenprozeß des Leims ist sehr umständlich, platz- und zeitraubend, kostet also Geld und verteuert die Produktion. Jetzt hat man ein Verfahren gefunden, den Leim in Perlenform von knapp Erbsengröße in den Handel zu bringen. Der flüssige Leim wird bei der Fabrikation in kleinen Tropfen abgeworfen, erstarrt schnell und kommt dann in dieser Perlenform als Handelsware im Verkehr. Das bedeutet keinen Nachteil bei der Verwendung des Leims, weit eher Vorteile, weil die Zerkleinerung wegfällt und außerdem diese Perlen beim Aufweichen des Leims eine etwa 25 mal so große Oberfläche bieten, infolgedessen bei der Einweichung im Wasser schon nach ½ Stunde soviel Wasser aufgenommen haben, wie Leimtafeln erst nach 24 Stunden. Den Leim verarbeitenden Industrien ist also ein Versuch mit diesem Leim in Perlenform anzuraten, er scheint (gleiche Qualität natürlich vorausgesetzt) vorteilhafter zu sein als in der alten Tafelform.

Papier-Gummierung

Mit der Verarbeitung der in unserem eigenen Betriebe gummierten Bogen haben wir wegen des Rollens der Bogen, sowie sie trocken sind, große Schwierigkeiten. Früher schon versuchten wir es, mit dem Zusatz von Traubenzucker, worauf erreicht wurde, daß die Bogen etwas glätter wurden, aber das Richtige ist es immer noch nicht. Wir wären Ihnen verbunden, wenn Sie uns ein Mittel aufgeben könnten, durch welches dem Rollen der Bogen entgegengearbeitet werden kann, damit bei der weiteren Verarbeitung der Bogen nicht zu viel Zeit verloren geht. Die Firma K. teilt uns mit, das Rollen der gummierten Bogen nach dem Herzheim-Pöbelmannschen Verfahren sei von vornherein ausgeschlossen; man empfiehlt uns, in Erfahrung zu bringen, wie es mit diesem Patente steht. Am praktischsten aber wäre es wohl, wenn dem Uebelstand durch einfachen Zusatz zum Klebstoff abgeholfen werden könnte. Vielleicht können Sie uns mitteilen, welcher Zusatz sich in diesem Falle am geeignetsten erweist. *Kunstanstalt*

Wir erfahren hierzu, daß das Patent des Herzheim-Töbelmannschen Verfahrens, wonach das mittels Maschinerie gummierte Rollenpapier nach dem Trocknungsumlauf kreuzweise über kantige Eisenstäbe geführt und die Schicht gebrochen wird, abgelaufen sein soll. Nach diesem Verfahren arbeiten noch die meisten Gummieranstalten. Ein neueres Verfahren ist das von Knappstein in Bremen, Teerhof 23/24; hier bricht ein Gauffrier-Kalander die aufgetragene Gummischicht. Bei nassem Wetter versagen oft beide Verfahren. — Beim üblichen Gummieren tritt Besserung ein, wenn man dem Gummi Glyzerin zusetzt und zwar 12 Kilo zum Verhältnis von 600 Kilo Gummi zu 760 Kilo Wasser.

Herstellung von Papierstuck

Der bisher bekannte Papierstuck ist nicht geeignet für Vergolderzwecke, d. h. man kann darauf nicht Glanz- bezw. Poliergold herstellen. Zu diesem Zwecke mußte bisher ein fester Körper, z. B. Holz, mehrmals mit einer entsprechenden Grundschicht überzogen und geschliffen werden oder ein Stuck aus Gips, Kreide und Leim oder aus Harz, Kreide und Leim stückweise in geeigneten Formen erzeugt und zusammengesetzt werden. Diese Erzeugung von polierfähigem Untergrund bezw. Stuck und seine weitere Bearbeitung ist eine mühsame, zeitraubende und daher kostspielige Arbeit. Außerdem ist dieser Stuck zerbrechlich, spröde und bekommt leicht Risse.

Demgegenüber betrifft eine neue Erfindung ein Verfahren zur Herstellung von Papierstuck, der sich insbesondere für Vergolderzwecke, d. h. zum Glanzvergolden, eignet, und außerdem sehr leicht, unzerbrechlich und elastisch ist.

Entsprechend dem neuen Verfahren wird ein saugfähiges Papier, eine Art Löschpapier, mit dünnem flüssigen Leim getränkt und danach zum Trocknen aufgehängt. Wenn es noch nicht ganz trocken ist, wird es in eine flüssige Masse aus Kreide und Leim getaucht und wieder zum Trocken aufgehängt. Ist die Masse genügend erstarrt, jedoch noch nicht völlig trocken, so wird das getränkte Papier glatt gewalzt, mit der Rückseite auf halbstarkes Papier geklebt, die Vorderseite gut mit Speckstein eingerieben und dann in einer etwas gefetteten Matrize geprägt. Nach einigen Minuten wird die Prägung aus der Presse genommen und bleibt bis zum vollständigen Trocknen liegen. Hierauf wird der entstandene Hohlraum mit Papier oder Holzstoff ausgefüllt. Der so hergestellte Stuck wird auf eine Blende aus beliebigem Material gesetzt und ist zum Glanzvergolden fertig. Solcher Stuck läßt sich auch ohne Blende vergolden und auf Gegenstände aus anderem Material, z. B. poliertem Holz, aufsetzen. (DRP. 392 268, Kl. 15f, *Anton Klaudi, München.*) —*ss*

Fensterbriefumschlag. Die Firma *John Dickinson & Co.* und Herr W. E. Ellens nahmen britisches Patent auf Verbesserungen in der Herstellung von durchsichtigem, halbdurchsichtigem und durchscheinendem Papier, insbesondere für sogenannte Fensterbriefumschläge. Das Papier wird an den Stellen, die durchscheinend usw. sein sollen, vor dem Aufbringen der Lösung oder des Gemisches, womit es durchsichtig oder durchscheinend gemacht wird, gepreßt oder gewalzt. Durch entsprechende Ausgestaltung der Preß- oder Walzvorrichtung können Teile des Papiers in ganzen Bogen von beliebiger Gestalt und Größe oder in Rollen auf die erwähnte Weise für die durchscheinend machende Lösung vorbereitet werden. Der Vorteil liegt in der Verwendung geringerer Mengen und im Aufstreichen dünnerer Schicht des durchsichtig machenden Mittels, auch wird die Zeit, die erforderlich ist, um das Durchscheinen vollständig zu machen, wesentlich verkürzt. Ein Kalander, der die hier genannten Wirkungen erzielt, wird in der Patentschrift, (nicht aber im Auszug in Paper Trade Review, woraus wir obiges entnehmen) beschrieben und abgebildet.

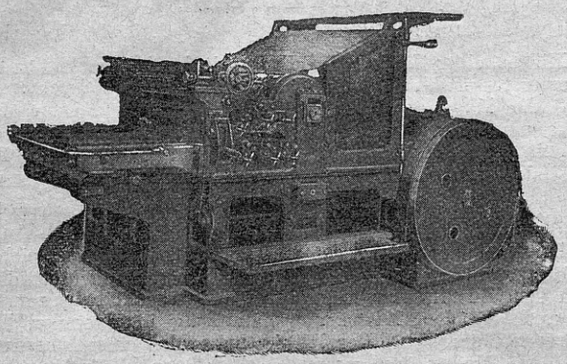
Büchertisch

Deutscher Buch- und Steindrucker (Verlag: Berlin NW 61). Das Maiheft dieser graphischen Monatsschrift wurde wieder den Fachschulen gewidmet, über deren Einrichtungen und Lehrweisen es berichtet und an vielen Schülerarbeiten die Erfolge darlegt. — Das Juniheft wird als Stein- und Offsetdruck-Sonderheft erscheinen. Das Einzelheft kostet 2 Mark; der Jahrgang durch die Post 13 Mark.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Exquisit-Schnelläufer



Moderne Schnellpresse

mit 4 Laufbahnen, zwangsläufiger Rollenbewegung, Zylinderfarbwerk mit 3 Auftragswalzen. Hervorragend geeignet für besten Werk-, Akzidenz- und Autotypiedruck.

3 Größen

Verlangen Sie Prospekt P. B. und Kostenanschlag.

Schnellpressenfabrik A.-G. Heidelberg

(A 6142

Tremonia-Tinte

(A 4846) Erzeugnis der Firma

Westdeutsche Sprengstoffwerke
Aktien-Gesellschaft
Abt. Chemische Fabriken
Dortmund

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten (A 5660
vom Lager und auf Anfertigung

Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Papier-Röhren mit quadr. od. rundem Loch
Steinhart gewickelt

Emil Adolff A.-G., Reutlingen
Leistungsfähigste u. größte Fabrik v. Papierhülsen u. -Spulen aller Art (A 5824

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
Siegelmarken-Etiketten

(A 6151

Klebestreifen
aus la. gummiert, zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Kopier- und Durchschreibebücher, Schulhefte, Kladden, Kollegheffe, Notizblocks, Notizbücher, Stenogrammblocks, Durchschlagpapiere
liefert zu äußerst billigen Preisen
Moser & Kersting, Neuss-Rh.
Extra Anfertigung prompt.

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier
für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Durchschreibe-Farbpapier
für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Pauspapier
geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtansparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Licht-Pauspapier
Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5 the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Geschäftsbücherpapier

1902. Schiedspruch.

Schiedssprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Die Firma X., hier, bestellte bei mir eine amerikanische Kasse laut bemusterter Papierprobe. Nach Auslieferung des Buches erklärt die Firma, daß das verwendete Papier nicht dem Muster entspräche. Die Geschäftsbücherfabrik behauptet jedoch, daß es unbedingt das gleiche Papier sein müsse, da dieselbe für derartig große Formate nur zwei Papiere am Lager hat. Eine Verwechselung sei ausgeschlossen. *Büro-Bedarfs-Haus.*

* * *

Die bestellte amerikanische Kasse ist nicht so ausgefallen, wie ich erwartete. Das Papier ist keinesfalls die mir bemusterte Qualität, weder in Farbe, noch in Stärke, noch in Glätte. Ich habe seinerzeit den Auftrag erteilt, um das Buch in dem guten Papier zu bekommen, und sehe mich nun bitter enttäuscht. X.

Beide Parteien baten um unseren Schiedspruch.

Schiedspruch. Wir haben das Vorlagemuster und das zur Herstellung verwendete Papier näher untersucht. Die Stoffzusammensetzung ist mindestens gleichwertig, ja es hat den Anschein, als ob bei der Herstellung des verwendeten Papiers besser gebleichter Stoff verwendet worden wäre, so daß der Farbton um eine Kleinigkeit heller erscheint; das ist jedoch kein Nachteil, sondern ein Vorteil des verwendeten Papiers. Das Gewicht (Stärke) ist nahezu gleich, die Abweichungen sind geringfügig und überschreiten nicht die erlaubten Grenzen. Die Glätte ist schwankend. Es sind bei der Herstellung besser und weniger gut satinierte Bogen verwendet worden. Der Grund ist hier eine schwankende Befeuchtung an der Papiermaschine vor dem Satinieren. Immerhin sind die Unterschiede nicht so groß, daß eine Reklamation begründet wäre.

Unser Schiedspruch lautet: Das zur Herstellung verwendete Papier stimmt mit dem Vorlagemuster überein, eine Beanstandung ist unbegründet. Der Besteller X trägt die Kosten des Schiedspruches.

Anfeuchter

Bei dem neuen Anfeuchter dient zum Abschließen des Feuchtigkeitsträgers, wenn der Anfeuchter nicht gebraucht wird, eine Hülse. Der Feuchtigkeitsträger ist in einem Schieber untergebracht, der die Form eines durchbrochenen Kastens besitzt und in der erwähnten Hülse gleitbar angeordnet ist.

Das Neue besteht nun darin, daß der Schieber mit dem Feuchtigkeitsträger nach dem Herausziehen aus der Hülse mit dieser gelenkig verbunden bleibt, so daß er rechtwinklig zu dieser hochgeklappt und festgestellt werden kann, wodurch der Gebrauch des Anfeuchters erleichtert wird. (DRP. 390 170, Kl. 70d, *Alfred Hoffmann & Sohn GmbH. in Berlin.*) -ss

INHALT

Kant und Kaufmann 1797
Einkommensteuer-Vorauszahlungen für 1924 1797
Steuerkalender für Juli 1924 1798
Umstellung der Vorauszahlungen auf die Körperschaftssteuer 1798
Zollpolitik 1798
Büchertisch 1798
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Sitzungen 1798
Die Papiermühle Wilthen 1800
Neue Patente 1800
Papier- und Papierstoffmärkte 1802
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Verordnung betreffend Abwehr staatsfeindlicher Bestrebungen 1804
Tarifverhandlungen im Kartonnagenfach 1804
Lage des deutschen Buchverlages 1804
Wellig gewordene Briefhüllen 1804
Fähigkeitsschulung des Arbeiternachwuchses . . 1806
Berliner Altpapiermarkt 1806
Papier-Gummierung 1806
Herstellung von Papierstuck 1806
Büchertisch 1806
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Geschäftsbücherpapier 1808
Anfeuchter 1808
Der Ladenmieter und der baulustige Hauswirt . . 1808
Herstellung von Blei- und Buntstiften 1808
Büchertisch 1808
Geschäftsnachrichten 1810

Der Ladenmieter und der baulustige Hauswirt

Reichsgericht-Entscheidung. (Nachdruck verboten.)

Der Mieter eines Ladens im Erdgeschoß und mehrerer Kontorräume im ersten Stock fühlte sich dadurch in seinen Rechten geschädigt, daß der Hauseigentümer sich anschickte, die Räume des Erdgeschosses umzubauen, wobei der zum Treppenhause führende Eingangsflur in einen Laden verwandelt und der Zugang zum Treppenhause geändert wurde. Der Mieter erhob sofort Einspruch gegen den Umbau und strengte, als dies nichts nutzte, Klage auf Unterlassung des Umbaues und Wiederherstellung des früheren Zustandes an.

In allen Instanzen drang der Kläger mit seinem Anspruch durch. Das *Reichsgericht* meinte, der Vermieter sei verpflichtet, die Mieträume in dem Zustande zu erhalten, wie sie vermietet wurden. Dazu gehören auch die dem Mieter zur Benutzung überlassenen Hauseingänge, Treppenflure usw. Der Kläger hatte also einen Anspruch darauf, daß der Eingangsflur, soweit er für seinen Mietgebrauch in Betracht kam, erhalten blieb. Er konnte also auch die Unterlassung der für ihn nachteiligen Veränderungen und gegebenenfalls Wiederherstellung des seinem Gebrauchsrechte entsprechenden Zustandes verlangen. Ob ihm allerdings ein solcher Anspruch gegenüber den hier vorliegenden baulichen Aenderungen zuzubilligen ist, kann nur ausgehend von dem für Mietfragen besonders wichtigen Grundsatz von Treu und Glauben nach den Umständen des Falles unter Abwägung der beiderseitigen Interessen beurteilt werden. Allerdings kann die Wiederherstellung des früheren Zustandes nur den Zweck haben, dem Mieter den vertragsmäßigen Gebrauch für den Rest der Mietzeit zu gewähren und wird deshalb zu versagen sein, wenn sie erst für einen Zeitpunkt erwartet werden kann, in dem das Ende des Mietverhältnisses bereits eingetreten ist oder doch nahe bevorsteht. Allein abgesehen davon, daß nach den Mieterschutzvorschriften der vertragliche Ablauf eines Mietverhältnisses nicht notwendig dessen Ende bedeutet, ist in der Revisionsinstanz grundsätzlich nur zu prüfen, ob die Vorinstanz nach dem ihr vorliegenden Sachverhalt richtig entschieden hat. Das trifft hier unbedingt zu (Reichsger. III. 60/23.)

Herstellung von Blei- und Buntstiften

Das neue Verfahren besteht darin, Minen für Blei und Buntstifte, bevor diese in der üblichen Weise in die Umkleidung aus Holz usw. eingeführt werden, in flüssige Luft zu tauchen.

Minen, welche so vorbehandelt sind, lassen sich in die Umkleidung leicht einführen. Nach dem Einführen nimmt die Mine wieder die normale Temperatur an und dehnt sich so aus, daß festes Sitzen in der Umkleidung erreicht wird. (DRP. 394 474, Kl. 70a, *Eduard Knab, Düsseldorf.*) -ss

Büchertisch

Die alte Stadt. Eine Kulturgeschichte in farbigen Bildern. Herausgegeben von *Dr. Friedrich Schulze* und *Georg Naumann*, Leipzig. Verlag *Habbel & Naumann* in Regensburg und Leipzig.

Sechs Blätter aus diesem Mappenwerk wurden zu einem Heft, betitelt *Hinter den Mauern und vor dem Tor*, zusammengestellt und gelegentlich der diesjährigen Kantate-Messe den Buchhändlern überreicht. Von diesem Heft sind auch eine Anzahl auf Büttenpapier der Papierfabrik Zerkall Renker & Söhne herausgebracht worden, und die Firma C. G. Naumann GmbH., Leipzig, hat uns ein solches numeriertes Exemplar verehrt. Abbildungen aus Alt-Leipzig, Alt-Nürnberg und Alt-Berlin sind hier in vortrefflicher Nachahmung von Aquarellen und farbigen Holzschnitten im Wege des Offsetdruckes hergestellt, sie üben auf dem vorzüglichen, aus Lumpenstoff hergestellten Büttenkarton volle künstlerische Wirkung aus. Text und Tafeln wurden von C. G. Naumann GmbH. gedruckt und die Ausstattung überwachte Otto Horn, Leipzig. Das Heft hat das Querformat 30×24 cm.

Die Sammlung „Die alte Stadt" setzt sich zum Ziel, die Bilderschätze der deutschen Stadtmuseen, soweit sie von allgemeinem Interesse sind, zugänglich zu machen. Die einzelnen Mappen enthalten je acht Kunstblätter in farbiger Wiedergabe im Format von 33×46 cm, und zu jedem Kunstblatt ein Blatt mit Begleittext. Die Mappen erscheinen in zwangloser Folge von je ungefähr zwei Monaten. Jedes Blatt mit Begleittext und Schutzumschlag ist auch einzeln zu beziehen. Der Preis jedes Blattes beträgt 3 Gmk., der Preis jeder Mappe 20 Gmk. Ausführliche Prospekte und Subskriptionsbedingungen für die ersten zwölf Mappen stellt der Verlag zur Verfügung. Bereits erschienen sind Mappe I: Bilder aus dem alten Leipzig der Biedermeierzeit; Mappe II: Bilder aus dem alten Berlin von 1790—1860. Im Druck befinden sich Mappe III: Nürnberg im 15. und 16. Jahrhundert; Mappe IV: Nürnberg im 15. und 16. Jahrhundert; Mappe V: Frankfurt zur Zeit des jungen Goethe; Mappe VI: Stuttgart am Anfang des 18. Jahrhunderts.

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:

Kopierrollen
für alle Systeme

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Papier-Abreißapparate

Ia Ausführung
billigst für den Wiederverkauf
empfehlen

Papier-Industrie, Schwabach
(Bayern) (A7265

Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Günstige Export-Bezugsquelle
Für:
Kontobücher aller Art,
Schreibhefte, Schulkladden
Orderblocks, Briefblocks etc

A 6780

„Lipsia" Rührwerke
für Klebstoffe und dergl.

Sandner & Freund
Maschinenfabrik
Leipzig, Eisenbahn-Straße 70
(A 7249

Gummier- Pflanzen- Kalt- **Leim**

Bald 50jährige Erfahrung

Verlangen Sie Muster u. Preise. Verwendungszweck angeben

Lager im besetzten und unbesetzten Gebiet A 6096)

Collodin-Werke
MAINKUR 1 b. Frankfurt a. M.

Bücher, Alben, Kartonnagen usw. beziehen Sie zu Ihrer und Ihres Kunden Freude mit meinen

Künstler-Bunt-Papieren

Auswahlsendungen mit Rückgaberecht 40 Bogen, 46×59 cm, nur 4,20 G.-M.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M Nr. 31988. (A 7329

R. Bressel, Kunstmaler,
Niedernhausen III (Ts.).

Mappen

Unterschrifts-, Schreib-, Marken-, Dokumenten- u. Ablegemappen
liefern preiswert

Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.

Gummi Arabicum

Kordofan und kleinstückig, liefert zu den billigsten Tagespreisen (A 464)

Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Ohne Frage!

Viel und rasch schreibt ein Jeder am besten mit Schagen's Dauerfeder

Wir liefern mit u. ohne Kugelspitze
Schagen's Dauerfedern
Schagen's Dauer-Zeichenfedern

ferner liefern wir sehr preiswert
Schagen's Dauer-Eilfedern
Schagen's Dauer-Rundschriftfed.

Preisliste auf Wunsch durch
Schagen & Co. Aachen B 41
A 7039)

STAHLSTICH

Prägungen für Packungen, Geschäftspapiere, Etiketten u. s. w.

CHALCO

Deutsche Chalcographie G. m. b. H. Berlin SW 68 Alte Jacobstr. 23/24

Nur für Wiederverkäufer

Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:

Velour-Krepp „Triumph" (A 6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Foror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.

M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.

Perforier-Maschinen
Reparaturen von Perforier-Apparaten
Draht-Heftmaschinen
Bostonpressen
Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

Stenogrammblocks
im DIN Format

LIEFERT
OTTO WESSEL
LÜBECK

Verlangen Sie meine Preisliste!

HARTPAPPEN

in erstklassiger Qualität, farbig und ungefärbt zu günstigen Preisen auch für Wiederverkäufer laufend lieferbar. (A 7411

Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4

Neuheit! Neuheit!

DER BILLIGSTE BLEISTIFT (A 7256

ist der

Passauer Graphitstift

Vertreter gesucht!

Graphitwerk Kropfmühl A.-G., München
Friedrichstraße 34 — Tel. 33290 u. 32742

Neuheit! Neuheit!

Hosted by Google

Der Rohgummi-Weltmarkt lag nach der „Frankf. Ztg." auch im Juni still. Die Preisschwankungen waren geringfügig und hielten sich in London zwischen 0.10⅝ und 0.10⅞. Die Londoner Läger hatten sich weiter verringert und betrugen Mitte Juni rund 50 800 tons. Nach der amtlichen Statistik über den englischen Außenhandel belief sich (in 100 lbs.) im Mai die Rohgummi-Einfuhr auf 107 361 (gegen 109 704 im April d. Js. und 97 666 im Mai 1923) und die -Ausfuhr auf 131 498 (102 357 und 209 837). Die Ausfuhr hatte also gegenüber April nicht unbeträchtlich zugenommen, während die Einfuhr ungefähr gleich blieb. Die Frage einer Verkaufsgemeinschaft der Erzeuger werde auf fast allen Hauptversammlungen der englischen Pflanzungsgesellschaften eingehend erörtert und durchweg im zustimmenden Sinne behandelt. Wegen der bestehenden Einschränkung der Produktion mache sich lebhafte Kritik bemerkbar. Von verschiedenen Seiten werde empfohlen, die mit dem Mindestausfuhrzoll belegte Ausfuhrmenge monatlich statt für je drei Monate festzulegen und eine Verringerung von 5 vH der Standardproduktion für jeden Pence oder Bruchteil eines solchen unter 1sh Durchschnittsmarkpreis eintreten zu lassen. Die Verhältnisse in den Ver. Staaten bleiben noch ungeklärt. Nach den Berechnungen der Rubber Association of America über den Rohgummiverbrauch der Union im 1. Vierteljahr 1924 ergibt sich gegenüber dem Verbrauch im letzten Viertel von 1923 eine Zunahme von 31 vH. Die Vorräte beliefen sich nach der gleichen Quelle (umfassend 95 vH der Gesamtmenge) am 31. März auf 109 850 tons gegen 127 428 tons i. V., haben sich mithin um 14 vH verringert. Die Rohgummiverschiffungen von Brit. Malaya stellten sich in den fünf Monaten Januar-Mai auf 1005 727 (110 548). ohne Durchgangsware auf 66 018 (86 583) tons. Die Reinausfuhr in der Berichtszeit hat demnach gegenüber der Vorjahrszeit um 24 vH nachgelassen, während die gesamten Verladungen infolge der Erhöhung der Einfuhr aus fremden Gebieten (Niederl. Indien) nur um nicht ganz 6 vH abnahmen.

Leimmarkt. Der vorgenommene Preisabbau verschärfte die Zurückhaltung des Marktes. Das Geschäft stockte leicht. Insonderheit glaubt der Verbrauch die weitere Entwicklung des Marktes abwarten zu müssen. Abgeber erster Qualitäten sehen nach wie vor auf Preis. Fast durchweg liegen Schleuderofferten nur in dritter Sorte vor. Ueberdies sprechen manche Umstände für eine beginnende Materialknappheit. Anderseits melden auch die Auslandsmärkte schwächere Tendenz. Die wieder einsetzende Lohnbewegung dürfte den deutschen Wettbewerb erneut begrenzen: Notiert wurde am 27. Juni im Großhandel das Kilo: Knochenleim 0.68 bis 0.75, Mischleim 0.77 bis 0.84, Lederleim 0.95 bis 1.10, Caseinleim 1.60 bis 1.80 Goldmark.

Schulenburg & Co., Bremen.

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für Mittwoch, den 25. Juni, auf das 1,11 billionenfache der Vorkriegszeit. Gegenüber der Vorwoche (1,12 Billionen) ist demnach eine Abnahme von 0,9 vH zu verzeichnen.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Simonius'sche Cellulosefabriken A.-G., Wangen/Allgäu. Der Geschäftsbericht weist nach Abzug von Abschreibungen und der vertrags- und satzungsgemäßen Vergütungen einen Reingewinn von 21 201 Bill Mark aus, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll (i. V. 100 vH Dividende). Die Betriebe waren mit Ausnahme wiederholter Streiks in dem Kohlenbergwerk der Gesellschaft, durch die insbesondere die Papierfabrik Fockendorf zu leiden hatte, in zufriedenstellender Weise beschäftigt. In der Bilanz erscheinen u. a. auf der Aktivseite Anlagen in Wangen, Fockendorf, Ragnit, Freyburg und Fischersdorf mit 27 274 Bill. M., Vorräte mit 955 513 Bill. M., Außenstände einschl. Bankguthaben 355 434 Bill. M., auf der Passivseite Gläubiger mit 1 362 060 Bill. M., Schuldverschreibungen mit 208 425 Bill. Mark.

Papierholz Aktiengesellschaft in *Berlin W 8.* Oskar Herzfeld und Juan Tichauer sind nicht mehr Vorstandsmitglieder. Zum Vorstand ist bestellt Kaufmann Eugen Koke, Berlin-Schöneberg.

G. Scheuffeln'sche Papierfabrik in *Heilbronn.* Als weiteres Vorstandsmitglied wurde Herr Fabrikdirektor Dr. Rudolf Diefenbach bestellt.

Metall- und Hartpapierwerk, Aktiengesellschaft Borsdorf bei Leipzig, Abteilung Mahlwerk Gunnersdorf in *Gunnersdorf* bei Frankenberg, Sa. Gegenstand des Unternehmens ist Fortführung des bisher von der Firma Lichtenstein & Nitzsche in Borsdorf betriebenen Metallwerkes und Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Das Grundkapital beträgt 20 Millionen Mark. Zu Vorstandsmitgliedern sind bestellt: Fabrikdirektor Otto Behrle in Borsdorf, Kaufmann Adolf Otto Johannes Stöhr in Gunnersdorf und Fabrikdirektor Cornelius Schröder in Eichgraben bei Zittau.

Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation, Aschaffenburg. Dem Bericht über das Geschäftsjahr 1923 entnehmen wir: „Während wir trotz mancherlei Schwankungen in den Absatzverhältnissen unsere Fabriken im unbesetzten Deutschland das ganze Jahr hindurch in vollem Umfange in Betrieb halten konnten, mußten wir unsere Zellstoffabrik in Walsum Mitte des Jahres völlig stillegen und konnten sie beiläufig erst gegen Ende Februar d. J. wieder in Betrieb setzen. Aehnlich erging es der zu unserem Konzern gehörigen Dürener Papierfabrik. In steigendem Maße erschwert wurde die Kalkulation und Preisbildung durch die sich immer stärker entwickelnde, gegen Ende des Jahres sich überstürzende Geldentwertung, die gleichzeitig auch erhebliche Verluste an unseren Außenständen verursachte, obschon unsere Verbände bemüht waren, die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen den sich fortwährend ändernden Verhältnissen schnellmöglichst anzupassen. Schließlich ergab sich gegenüber dem wachsenden Mangel an Betriebsmitteln bei der gesamten Abnehmerschaft die Notwendigkeit, die bis dahin üblich gewesenen kurzen Zahlungsfristen auf Kosten der eigenen Liquidität zu erweitern, und diese Verhältnisse haben sich in der Zwischenzeit weiter und nahezu bis zur Untragbarkeit verschärft. Für Steuern waren nahezu eine Million Goldmark aufzubringen, was die Erträgnisse des verflossenen Geschäftsjahres schwer beeinträchtigt hat, während gleichzeitig durch deren Auszahlung die ohnehin stark beanspruchten Betriebsmittel weitere Schwächung erfuhren. Die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt nach Verrechnung der Tantiemen an Aufsichtsrat und Vorstand und der Gratifikationen an Beamte und Angestellte einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre einen Ueberschuß von Mk. 1 602 896, Billionen M. 402 311 523 333. Wir schlagen vor, eine Dividende von 5 Rentenmark (Goldmark) auf je 1000 M. des 48 Mill. Papiermark betragenden Aktien-Kapitals zu verteilen, was einen Betrag von 240 000, Billionen M. erfordert. Die dann noch verbleibenden M. 1 362 896, B. M. 402 311 523 333 empfehlen wir einem neu zu bildenden Dividenden-Rücklage-Konto zuzuführen."

Nach dem Bericht des Aufsichtsrats der *Dresdner Albuminpapierfabrik Aktiengesellschaft* über das 39. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1923 ergaben einschließlich Vortrag aus dem Vorjahr der Anteil der Gesellschaft aus den Verträgen der mit ihr verknüpften Unternehmungen sowie Mieterträge und Zinsen abzüglich Unkosten und regelmäßige Abschreibungen einen Gewinnüberschuß von 29 375 Bill. M., der jedoch mit Rücksicht auf die demnächst aufzustellende Goldmarkbilanz nicht zur Verteilung gebracht werden kann.

Die Firma Papierfabrik Heilmann & Pöhler GmbH. in *Oberlauter* bei Koburg lautet jetzt *Papierfabrik Oberlauter GmbH.*

Papierfabrik *Schlarb & Co. Aktiengesellschaft* in *Hanau.* Durch Generalversammlungsbeschluß vom 28. März 1924 ist das Vermögen der Gesellschaft als Ganzes auf die *Papierverarbeitungs-Aktiengesellschaft* in *Darmstadt* gegen Gewährung von einer Aktie für acht Aktien unter Ausschluß der Liquidation übertragen worden. Damit ist die Gesellschaft aufgelöst und die Firma erloschen.

Heinrich Lund GmbH. in *Kabel* bei Hagen i. W., früher in Düsseldorf. Gegenstand: Betrieb aller Geschäfte, die mit der Papierherstellung in Zusammenhang stehen, besonders Handel mit Holzstoff, Holz, Cellulose und ähnlichen Artikeln. Stammkapital: 5000 G.-M. Geschäftsführer mit dem Rechte der Einzelvertretung sind die Herren Heinrich Lund, Düsseldorf, und Curt Hans Wohlrab in Hamburg.

Aktiengesellschaft Georg v. d. Busche für Sägewerksbetriebe und Holzhandel, Hamburg. (Die Firma betreibt auch einen Papierstoffhandel.) Der Generalversammlung lagen die Papiermarkbilanz für das Geschäftsjahr 1923 sowie die Goldmark-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 1924 nebst den Geschäfts- und Prüfungberichten vor. Wie die Verwaltung erklärte, war die Gesellschaft im Geschäftsjahr 1923, das mit der Errichtung der Gesellschaft (Mai 1923) bis Ende 1923 lief, gut beschäftigt und erzielte besonders im Auslandsgeschäft bedeutende Umsätze. Auch das Inlandsgeschäft ließ sich gut an. Die Gesellschaft konnte mit einem beträchtlichen Auftragsbestand in das neue Geschäftsjahr eintreten. Die Verwaltung sieht trotz der allgemein schwierigen Wirtschaftslage die Aussichten für 1924 günstig an, zumal da auch in 1924 bereits größte Umsätze erzielt wurden. Die Papiermark-Bilanz weist einen Gewinn für das Geschäftsjahr 1923 von etwa 142 000 Bill. Mark auf. Die Goldmark-Eröffnungsbilanz sieht eine Umstellung von 60:1 vor, somit ein Grundkapital von 525 000 Goldmark. Die Versammlung genehmigte beide Bilanzen und beschloß, von dem Gewinn 1923 von 5250 Bill. Mark, d. i. 1 vH auf das Goldkapital, eine Dividende zu verteilen. Ferner beschloß die Versammlung eine Kapitalerhöhung um bis zu 1 050 000 Goldmark, die in Raten von 105 000 Mark bis zum 31. Dezember 1925 durchgeführt werden soll. Gemäß Erklärung der Verwaltung liegt zur Bewältigung der bedeutenden fortlaufenden Aufträge der Gesellschaft ein Kapitalbedarf in genannter Höhe vor, dessen alleinige Befriedigung durch Bankkredit bei der heutigen Wirtschaftslage auf die Dauer nicht gangbar ist, daß die beschlossene Kapitalerhöhung begründet erscheint. Den alten Aktionären wird auf die jungen Aktien, deren Kurs vom Aufsichtsrat von Fall zu Fall festgelegt werden soll, ein Bezugsrecht von 1:1 gewährt. Nach dem Gesetz ist die Amtsdauer des jetzigen Aufsichtsrates erledigt, von den drei bisherigen Mitgliedern wurden Curt Hans Wohlrab und Cornelius Frhr. v. Berenberg-Goßler wiedergewählt, während das dritte Mitglied, Amsinck, ersucht hatte, wegen Arbeitsüberlastung von einer Wiederwahl abzusehen. Als drittes Mitglied wurde Dr. Hugo Vincenz Fürst zu Windisch-Graetz, in Triest, gewählt, Besitzer großer Waldherrschaften und Sägewerke, mit dem die Gesellschaft in reger Geschäftsverbindung steht.

Hosted by Google

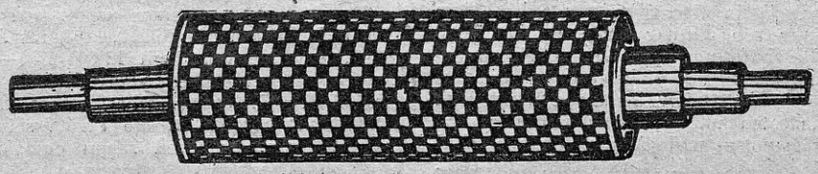
GEORG NIEMEYER

METALL-, STAHL- UND EISENWERKE, HARBURG (ELBE)

ABT.: DRUCKMASCHINEN

Spezialität:

GUMMIWALZEN-DRUCKMASCHINEN
für ein- u. mehrfarbigen Druck
bis 3 Meter Arbeitsbreite



GUMMI-FARBWALZEN
GUMMI-DESSINWALZEN
sowie alle Maschinen für die Papier verarbeitende Industrie

(A6340

Maschinenfabrik Julius Fischer, Nordhausen a. H.
gegründet 1838
baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen u. kompl. Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung von Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung.
A5212)

Bargeo.
Kopiertücher D. R. P.
sind weltbekannt!! Alleinige Fabrikanten:
„Bargeo" Ges. f. Bürobedarf m. b. H.
Nürnberg
(A 7287

Dankbarer Artikel für Grossisten!

H. Eckardt & Co., Luckenwalde

Spezialfabrik für
Pappteller Tortenscheiben
Tortenschachteln Marzipankartons

Unsere neue Preisliste „B" ist erschienen

Scheckrollen · Kontrollstreifen
Saubere Aufmachung — Bestes Material
Wiederverkäufer-Preisliste
Niedersächsische Papierrollenfabrik
Ernst Hachtmann Komm.-Ges.
Hannover-Vahrenwald
(A 656

1 · 2 · 5 · 10
Millimeter-Teilungen
auf Zeichen-, Entwurf-, Pause-Papieren
Unübertroffene Ausführung in Rollen, Bogen und Blocks
Sonderheit: 105 cm breite Rollen
Anfragen erbeten (A 6336

Carl Schleicher & Schüll, Düren (Rhld.)
Fabrik feinster Maßpapiere

ALLEN VORAN
Breuer's Original
Salizyl-Pergament
seit 1906 bewährte unübertroffene Qualität
Papierwerk Breuer
Vohwinkel 9

Hosted by Google

Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke, Aktiengesellschaft in *Scholwin.* Der bisherige Prokurist, Herr Dr. jur. Kurt Gottstein, Stettin, ist zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt; er vertritt die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem anderen Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen.

Aus Hamburg verlautet, daß die (auch mit Lumpen und Altpapier handelnde) Rohproduktenfirma *M. H. Lissauer u. Co.* in *Lübeck*, Hamburg und Berlin mit Passiven von 35 000 Lst. per Mai und Juni dem Konkurs überlassen werden solle, nachdem sie bei einer angeblichen Masse von 30 bis 40 vH nur ein Angebot von 10 vH gemacht habe. (Frkf. Ztg.)

„Gebr. Frantzen, Aktiengesellschaft, Papierfabrik in *Inden*". Herr Robert Kreuser ist aus dem Vorstand geschieden.

Buntpapierfabrik Aktiengesellschaft in *Aschaffenburg.* Aus dem Bericht über das 114. Geschäftsjahr von Januar bis Dezember 1923 Im abgelaufenen Jahre war die Beschäftigung der Werke sehr wechselnd. Zur Zeit sind Umsatz und Erfolg beeinträchtigt durch die Beengung der geldlichen Leistungsfähigkeit weiter Kreise sowie durch die Höhe der eigenen Gestehungskosten und der Steuern aller Art. Unkosten, Steuern, Spesen, Verzinsungen und Abschreibungen sind zusammen in einem Posten mit 114 490.64 Bill. Mark (i. V. 7.25 Mill. Abschreibungen) aufgeführt. Sonstige Passiva mit 938 404.60 Bill. Mk. Ein Gewinn (i. V. 118.96 Mill.) wird nicht ausgewiesen. Die Bilanz verzeichnet (Bill., Vorj. Mill. Mark): 100 001.72 (632.08) Gläubiger gegen 573 364.66 (669.38) Schuldner, 23 696.23 (3.72) Kasse, Wertpapiere usw. und 441 345.37 (85.01) Vorräte. — In der am 27. Juni abgehaltenen Generalversammlung dieser Gesellschaft waren acht Aktionäre anwesend, welche Mk. 4.869,200 Aktienkapital vertraten. — Die Tagesordnung wurde den Anträgen der Verwaltung entsprechend genehmigt.

Frankfurter Asbestwerke Aktiengesellschaft (vormals Louis Wertheim) in *Frankfurt a. M.-Niederrad.* Aus dem Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1923. Die Bilanz gibt wegen der Zusammenstellung vollständig verschiedenartiger Werte keine Handhabe zur richtigen Beurteilung der Vermögenslage der Gesellschaft. Die Vorräte sind wieder vorsichtig bewertet und das Delkredere-Rückstellungs-Konto ist auf 3500 Bill. M. gebracht worden. Der Geschäftsgang war während des ganzen Jahres sehr schleppend, so daß erhebliche Betriebseinschränkungen vorgenommen werden mußten, was zur Folge hatte, daß die Herstellungskosten sich außerordentlich verteuerten. Der buchmäßig festgestellte Gewinn wurde zum teilweisen Ausgleich erlittener Substanzverluste verwandt, so daß sich ein Verlust-Vortrag von 26 074 Bill. Mark ergibt. Eine Dividende kann nicht verteilt werden.

Bernhard Schuster, Papier-, Pappen- und Papierwaren-Großhandlung und Vertretung in *Gleiwitz*, Zerniker Str. 19. Inhaber ist Herr Bernhard Schuster, früherer langjähriger Geschäftsführer der Oberschlesischen Papierverwertungs-GmbH. in Gleiwitz.

Die Firma *August Liese*, Papier- und Packmaterialien-Großhandlung, in *Hagen i. W.* wurde in eine GmbH. umgewandelt. Stammkapital: 5000 Goldmark. Geschäftsführer: Kaufmann August Liese, Hagen.

Die Firma *F. O. Fuchs & Co. GmbH.* in *Dessau*, Papiergroßhandlung und Bürobedarfshaus, hat ihren gesamten Betrieb in ihr eigenes Grundstück, Dessau, Werderstr. 15, verlegt. Gleichzeitig errichtet sie in Dessau, Askanische Str. 124, ein Stadtgeschäft (Spezialgeschäft für den Büro- und Papierbedarf). Die Telephonnummer lautet jetzt 1683; die Telegrammadresse: Fof.

Vereinigte Kunstseidefabrik A.-G., Frankfurt a. M. Die G.-V. genehmigte den Abschluß. Neu in den Aufsichtsrat wurden drei Herren aus dem Konzern der Vereinigten Glanzstoffabriken A.-G. und der Frankfurter Bankier Max Ladenburg gewählt. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, daß die Goldmarkbilanz noch nicht fertiggestellt sei, man werde aber das Kapital herabsetzen müssen. Nachdem die Schwierigkeiten durch die Besetzung behoben seien, habe sich das Geschäft erheblich gebessert, und man hoffe auf ein günstiges Ergebnis im laufenden Geschäftsjahre.

Vogtländische Maschinenfabrik vorm. J. C. H. Diedrich & Co. A.-G. in *Plauen.* Die Verwaltung teilt mit, daß infolge der allgemein ungünstigen wirtschaftlichen Lage auch die Gesellschaft ihren Betrieb erheblich einschränken muß, da ein wesentlicher Teil der Kunden nicht mehr in der Lage ist, die bestellten Maschinen abzunehmen. Eine größere Anzahl von Arbeitern wird dadurch vorübergehend beschäftigungslos. Die Abteilung Buchdruckmaschinen wird durch diese Maßnahme nicht berührt.

Faber & Schleicher A.-G., Offenbach a. M. Die Gesellschaft (Maschinenfabrik) bezeichnet den Beschäftigungsgrad für 1923 als befriedigend. Eine Arbeitseinschränkung war nur vorübergehend erforderlich. Die neue Gießerei wurde um die Mitte des Jahres in Betrieb genommen. Daran anschließend sind größere Umstellungen im alten Werk durchgeführt worden, die bei Jahresabschluß nahezu vollendet waren. Der für 1923 nach 19 059 Bill. M. verbleibende Reingewinn von 15 518 Bill. M. wird bekanntlich vorgetragen (i. V. 75 vH Dividende). Die Bilanz verzeichnet bei unverändert 12,40 Mill. M. Aktienkapital 329 484 Bill. M. Gläubiger, worunter 40 670 Bill. M. Bankschulden und 131 277 Bill. M. Anzahlungen. Die Schuldner stellen sich auf 105 841 Bill. M. neben 144 016 Bill. M. Wechseln und 93 949 Bill. M. Waren. In den ersten Monaten des neuen Jahres sei für die erhöhte Leistung der Absatz leicht zu erzielen gewesen. Der bisherige Prokurist Simon Ewald wurde zum stellvertr. Vorstandsmitglied ernannt. (G. V. 24. Juni.)

Julius Baumgarten & Söhne Vereinigte Papierwarenfabriken Kommanditgesellschaft in *Charlottenburg:* Die Prokura des Jaques Kellner ist erloschen. Der persönlich haftende Gesellschafter Alfred Baumgarten ist aus der Gesellschaft geschieden.

Carl Ernst & Co. AG. in *Berlin.* Das Geschäftsjahr 1923 schließt mit einem Reingewinn von 58 458 Bill. M., der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Im Verlaufe des Geschäftsjahres wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 8 Mill. M. auf 11 Mill. M. erhöht. Infolge der Geldentwertung überstiegen die Kosten der Erhöhung den Ertrag. Die Gesellschaft legt gleichzeitig die Goldmarkeröffnungsbilanz zum 1. Januar 1924 vor. Das Kapital wird auf 200 000 M. Stammaktien und 500 M. Vorzugsaktien zusammengelegt, und zwar dergestalt, daß je nom. 1000 M. auf 20 M. abgestempelt werden. In der Goldmarkbilanz erscheinen u. a. auf der Aktivseite Maschinen mit 88 800 M., Waren mit 56 250, laufende Außenstände mit 18 226 und Kapitalentwertungskonto mit 15 661 M. — Im „Berliner Tageblatt" wird der Bericht dieser Aktiengesellschaft, die bekanntlich Luxuspapiere, Artikel für photographische Zwecke usw. herstellt, als eine „dürftige Goldbilanz" bezeichnet; die Firma sei bereits vor dem Kriege sanierungsreif gewesen, weil schon damals bei einem Aktienkapital von 1,5 Mill. M. vorgetragen wurde und der Kurs der Aktie nur 18 vH betrug! Mittels verschiedener Emmissionen sei das Kapital bis zum Jahre 1923 auf 11 Mill. M. verwässert worden. Die jetzige Zusammenlegung unterschreite das Vorkriegsmaterial um $^6/_7$ und unter dem Deckmantel der Umstellung von Papier- auf Goldmark geschehe eine Zusammenlegung im Verhältnis von 50 zu 1. Dabei komme wohl nicht nur die allgemeine Wirkung der schlechten Börsenkonjunktur, sondern auch der starke Substanzschwund zum Vorschein, z. B. sei das Hauptaktivum der Vorkriegsbilanz, das Grundstücks- und Gebäudekonto von 1,2 Mill. M. völlig verschwunden, da die Gesellschaft diese Aktiva im Jahre 1918 verkaufen mußte. In der Eröffnungsbilanz erschienen daher nur noch höchst dürftige Anlagekonten; so u. a. das Maschinenkonto mit 88 800 M. (1913: 117 507 M.), das Inventar- und Utensilienkonto mit 17 500 M. (45 310), das Warenkonto mit 56 250 M. (175 600), außerdem ist ein Kapitalentwertungskonto (d. h. ein auf Grund der Goldbilanzierungsvorschriften zulässiger provisorischer Verlustvortrag von 15 661 M. eingesetzt. Die gesamte Bilanzsumme betrage 224 065 M. gegen 2 669 679 M. im Jahre 1913. — Die im Jahre 1923 geschaffene 1 Mill. M. Vorzugsaktien müsse, da der seinerzeitige Einzahlungswert unter der gesetzlichen Grenze von 5000 M. liege, durch Nachzahlung von nicht weniger als 4980 M. aufgefüllt werden.) — Die inzwischen abgehaltene G.-V. beschloß indes einstimmig die Umstellung, wie vorgesehen, für die Stammaktien von 10 Mill. M. auf 200 000 Gm. und für die Vorzugsaktien von 1 Mill. M. auf 5000 Gm. Diese werden für drei Jahre mit einer 15prozentigen Mindest- und Höchstdividende ausgestattet.

Muldenthalwerke A.-G. in Freiburg, Sa. Ein Aktionär A. Caro in Berlin hat, wie die Tagespresse berichtet, eine Schutzvereinigung der Muldenthal-Aktionäre gebildet.

„Graphia" Briefumschlag- und Papierwarenfabrik Aktiengesellschaft in *Liegnitz.* Das Aktienkapital wurde auf 5000 Goldmark umgestellt.

Papierwarenfabrik Wilhelm Sümenich eGmbH., in *Glückstadt:* Der Kaufmann Wilhelm Sümenich ist alleiniger Geschäftsführer und allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Die *Leipziger Buchbinderei AG. vorm. Gustav Fritzsche* in *Leipzig* beantragt, den Reingewinn von 8151 B.-M. vorzutragen. Das Unternehmen war in den ersten vier Monaten des neuen Geschäftsjahres flott beschäftigt. Aufträge lägen sowohl in der Buchbinderei als auch in der Albumabteilung genügend vor.

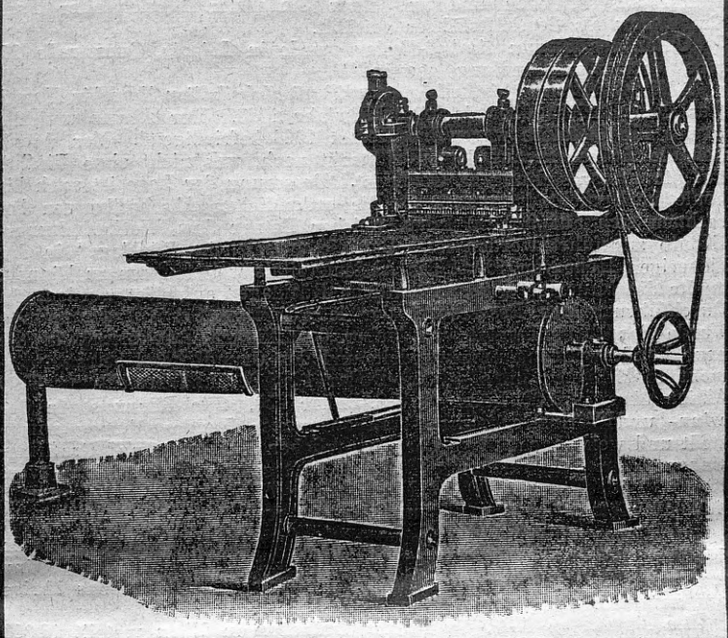
Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie. A.-G., Frankenthal (Pfalz). Die Absatzmöglichkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 1923, das infolge der Verlegung auf das Kalenderjahr nur 9 Monate umfaßt, durch die Zustände im besetzten Gebiet auf ein Mindestmaß beschränkt. Erst die Beendigung des Ruhrkampfes gab in den letzten zwei Monaten 1923 die Versandmöglichkeit wieder frei. Der Abschluß ergibt nach 39 499 Bill. Mark Aufwendungen für Abschreibungen und Reparaturen 10 355 Bill. Mark Reingewinn, der vorgetragen werden soll (i. V. 50 Goldpfennige auf die Aktie). Bei 65 (18) Mill. Mark Aktienkapital — die Kapitalserhöhung wurde allerdings erst im laufenden Jahre durchgeführt — verzeichnet die Bilanz 754 171 Bill. Mark Gläubiger gegenüber 620 177 Bill. Mark Schuldner und 101 827 Bill. Mark Vorräten. Aus den Jahren 1920 und 1921 bestehen Obligationsschulden von 2.91 bezw. 5.88 Mill. Mark. Die gegenwärtige Beschäftigung sei gut, trotz der Einschränkung der Ausfuhrmöglichkeit durch die beträchtliche Steigerung der Herstellungspreise nach Einführung der Goldmark und der in verschiedenen Ländern ungerecht hohen Einfuhrzollschranken gegen deutsche Waren. (G.-V. 25. Juni.)

Die bisherige Firma Idea-Gesellschaft mbH. Maschinenfabrik in *Leipzig* wurde in eine Aktiengesellschaft umgewandelt unter der Firma *Idea A.-G.* Den Vorstand bilden die bisherigen Geschäftsführer Herr Direktor Schaack und Herr Direktor Bohn, von der Maschinenfabrik Heinrich Schneider, Leipzig, die in engem Zusammenhang mit der neuen A.-G. steht.

Robert Roth, Buchbinderei und Schreibwarenhandlung in *Daaden.* Der Buchbinder Ferdinand Roth ist infolge Todes aus der Gesellschaft geschieden. Auf Grund Vereinbarung der Erben vom 31. Mai 1924 wird die Gesellschaft von den Erben Buchbinder Paul Roth und Anna Roth, beide in Daaden, als persönlich haftenden Gesellschaftern mit dem bisherigen Mitinhaber Buchbinder Heinrich Roth fortgesetzt.

Hosted by Google

Sofort lieferbar!!



Stanzmaschine f. Konfetti

oder dergl. sowie Rollen-Schneide- u. Wickel-Maschinen
für sämtliche Papiere und Aufmachungen, speziell
für **Luftschlangen** (Serpentines) bauen

Guschky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz

Diaphanie-Lacke

für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern (A 5148)

Lackfabrik Hessel, Foll & Co., Nerchau i. Sachsen

Notizblocks
Durchschreibeblocks
Stenogrammblocks

jeder Art und Größe
billigst

W. Levysohn,
Buchdruckerei, Buchbinderei
Grünberg in Schlesien

Fensterbriefhüllen
Spezialfabrik
Hala-Werk
Esslingen a. N. 3
(A 7417

Ab Lager
sofort wieder lieferbar:
Notizblocks und
Stenogrammhefte
kariert und ohne Linien
Fritz Koslowsky, Misburg bei Hannover.

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A 6295

Jede Anzeige
in der Papier-Zeitung
ist wirksam!

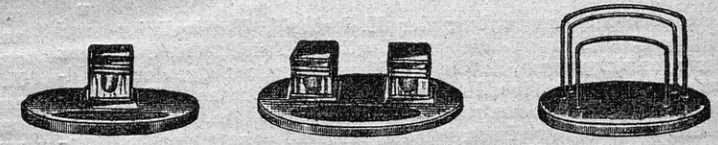
SCHNELLHEFTER
Chr. Schaaf Marburg (Hessen)
Schreibwarenfabrik

ELWE

Louis Weile, Hannover

Am Lindener Berg 6C

Beste Bezugsquelle für Grossisten und Exporteure



Größtes Sortiment! Enorm billige Preise!

Herstellung von Schwarzglasschreibzeugen mit neuesten rationell arbeitenden Maschinen in eigener Fabrik.
Bitte Katalog verlangen. Tüchtige Vertreter für In- und Ausland gesucht. (A 7147

Hosted by Google

Wurzener Tintenfabrik Walther & Krake in *Wurzen*. Gesellschafter sind die Kaufleute Max Walther und Hermann Krake, beide in Wurzen. Die Gesellschaft ist am 1. Juni 1924 errichtet worden. Geschäftsraum: Ehemalige Artilleriekaserne.

Die Firma *Fabian & Mehlhose, Akt.-Ges.*, Papierwarenfabrik, wurde von Berlin nach *Sachsenhausen* bei Oranienburg verlegt.

Mitteldeutsches Papierverarbeitungswerk GmbH. u. Co., Kommanditges. in *Halle* a. S. Die Gesellschaft ist durch Gesellschafterbeschluß vom 30. Mai 1924 aufgelöst. Liquidator ist Herr Robert Heinig.

Fritz Grützner Luxuspapierwarenfabrik in *Elsterberg Sa.* Unter dieser Firma hat Herr Fritz Grützner ein Unternehmen gegründet, welches sich mit der Herstellung und dem Verkauf von Lampenschirmen, -Schleiern, Tischläufern, Blumentopfmanschetten, Krepp-Papier-Servietten und Tischtuchkrepp befaßt.

Caibulinski's Nachfolger, Papierwarenfabrik in *Insterburg*, Frau Marie Reh, geb. Brandstaedter, wurde Prokura erteilt.

„Gebrüder Adt Aktiengesellschaft, Kartonnagenfabrik in *Wächtersbach"*. Herrn Albert Meiß in Saarbrücken ist Prokura erteilt.

In der G.-V. der im vorigen Jahre mit einem Kapital von 250 Mill. Mark gegründeten *Papierverwertungs-AG.* in *Chemnitz*, die den Abschluß über das mit einem Verlust von 56 373 Mill. M. abschließende Rechnungsjahr genehmigte, teilte der Vorstand u. a. mit, daß der Verlust inzwischen so erhebliche Steigerung erfahren habe, daß die Verwaltung sich genötigt gesehen habe, beim zuständigen Gericht die Eröffnung des Konkursverfahrens über die Gesellschaft zu beantragen.

Bleistift-Fabrik vorm. Johann Faber, A.-G., Nürnberg. Der Aufsichtsrat schlägt vor, den Reingewinn von 144 039 Billionen Mark vorzutragen. Die Goldmarkeröffnungsbilanz wird einer späteren G.-V. vorgelegt.

Bleistift-Fabrik vorm. Johann Faber AG. in *Nürnberg*. Die Gesellschaft erzielte in 1923 einen Reingewinn von 144 039 Bill. P.-M. Die Verwaltung bemerkt im Jahresbericht, daß der Goldmarkwert dieser Summe mit Sicherheit auch nicht annähernd zu ermitteln sei, weshalb sie von der Verteilung einer Dividende absieht und alle flüssigen Mittel zur Stärkung der Goldmarkbilanz verwenden möchte. In der Bilanz sind Gebäude, Maschinen, Fabrikgeräte usw. mit 1 P.-M. abgeschrieben. Außenstände stehen mit 277 204, Gläubiger mit 517 557 Bill. M. zu Buch. Das Unternehmen war im ganzen Jahre gut beschäftigt, namentlich auch durch Aufträge aus dem Auslande. Die Beschäftigung sei auch im neuen Jahre gut.

H. von Gimborn Aktiengesellschaft, Tintenfabrik in *Emmerich*. Herrn Ernst Kuhlemann wurde Gesamtprokura erteilt.

Albert Schrader, Briefumschlagfabrik in *Leipzig*, Eilenburger Straße 39. Nach dem Tode von Herrn Gustav Schrader ist Frau Louise Emma verw. Schrader, geb. Meißner, Inhaberin.

August Herold in *Bamberg*, Ob. Sandstraße 8. Herold, August, Kaufmann in Bamberg, Handel u. a. mit Schreibmaschinen sowie deren Zubehörteilen.

„Reif & Wicht" Schreibmaschinenhandlung in *Mannheim*: Die Niederlassung ist nach *Offenbach a. M.* verlegt.

„Th. G. Beckers & Cie" Geschäftsbücherfabrik in *Köln*, Röhrergasse 4a. Neuer Inhaber der Firma ist Walter Perschke, Kaufmann, Bergisch-Gladbach.

Die Firma *Graphische Industrie Kulmbach (Töpfer & Walther), Kulmbach*, hat die Steindruckerei nebst dem Steinlager der Firma Carl Bayer in Kulmbach käuflich erworben.

Schriftgießerei D. Stempel A.-G. in *Frankfurt a. M.* Die Verwaltung beantragte, von der Verteilung einer Dividende abzusehen (i. V. 200 vH).

Nachdem die *Zeitschrift für bildende Kunst* im vorigen Sommer infolge des Währungsverfalls ihr Erscheinen einstellen mußte, wird sie nunmehr im Verlag von E. A. Seemann in *Leipzig*, bei dem die Zeitschrift seit mehr als einem halben Jahrhundert erschienen ist, wieder monatlich erscheinen. Als Herausgeber ist Dr. Hermann Voß, Kustos am Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin, gewonnen worden. *n*

Kunstanstalten May, AG., in *Dresden*. Die Generalversammlung beabsichtigt, der Verwaltung vorzuschlagen, auf jede Vorzugsaktie 1,50 in Rentenmark und auf jede Stammaktie 6 Rentenmark als Dividende zu verteilen. *n*

In der General-Versammlung der *H. Berthold, Messinglinien- und Schriftgießerei AG.*, wurde die ursprüngliche Absicht, die Goldbilanz vorzulegen, zurückgezogen, da die Ausführungsbestimmungen zur Goldbilanzverordnung noch eine Aenderung erfahren könnten. Dem Aufsichtsrat wurde eine Gesamtvergütung von 10 000 Gm. für 1923 bewilligt, das ist ungefähr ein Achtel des auf 1924 vorzutragenden Reingewinns von 80 160 B.-M. („Frkf. Ztg.")

Kunstanstalten May AG. in Dresden. Der buchmäßig errechnete Ueberschuß wird mit 166 475 Bill. M. ausgewiesen. Es wird eine Dividende von 6 Rentenmark je Stammaktie und von 1,50 Rentenmark je Vorzugsaktie zur Verteilung vorgeschlagen, der Rest von 126 575 Bill. M. soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Das Hypothekenkonto ist weggefallen, da die betreffende Hypothek im Laufe des Geschäftsjahres gelöscht worden ist.

Paul Volkenandt Plandruckerei und Lichtpauseanstalt in *Dresden*, Rosenstr. 9. Der Druckereibesitzer Friedrich Paul Volkenandt in Dresden ist Inhaber. (Steindruckerei, Lichtpauseverfahren und Handel mit technischen Papieren.)

Die Firma Gießener Verlagsdruckerei Albin Klein in Gießen ist geändert in *Albin Klein, Gießener Verlagsdruckerei*. Der Frau Albin Klein, Margarethe geb. Saalwächter, ist Prokura erteilt.

Dresdner Chromo- und Kunstdruckpapier-Fabrik Krause & Baumann A.-G. in *Heidenau*. Diese zum Hartmann-Papierkonzern gehörende Gesellschaft hat für 1923 einen Reingewinn von 64 995 Billionen Mark aufzuweisen, der vorgetragen werden soll. *n*

„Rügensche Zeitungs- und Druckerei-Gesellschaft mbH." in *Bergen auf Rügen*. Der Verlagsdirektor Günther Herricht ist als Geschäftsführer ausgeschieden und an seiner Stelle der Betriebsleiter Paul Cummerow als Geschäftsführer gewählt.

Unter der Firma: *Amboß-Verlag* wurde in *Leipzig*, Querstraße 17, eine Verlagsbuchhandlung gegründet.

Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation Memel in *Memel*. Aus dem Bericht über das Geschäftsjahr 1923. Der Absatz und die Preise für Cellulose waren bis Herbst 1923 befriedigend. Von da ab ließ die Aufnahme auf dem Weltmarkt nach, was nicht ohne Einfluß auf die Preisgestaltung geblieben ist. Besserung der Lage ist auch bis heute noch nicht festzustellen. Die ordentlichen Abschreibungen berechnen sich auf 920 000 Litas, welcher Betrag dem Werkerhaltungs--Konto zugeführt worden ist. Um die „gesetzliche Rücklage" in der bisherigen Höhe von 10 vH des Aktienkapitals weiterführen zu können, mußte die bisherige „außerordentliche Rücklage" aufgelöst werden. In Durchführung des Beschlusses der letztjährigen Generalversammlung wurde das Aktienkapital von bisher 6 Millionen Reichsmark in die neue Landeswährung umgewandelt, und das Grundkapital beträgt nunmehr 15 Millionen Litas = U.S.-Dollar 1 500 000 und besteht aus 6000 Aktien über je 2500 Litas = U.S.-Dollar 250. Die Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung ist in der neuen Landeswährung aufgestellt und weist nach Abzug der vertraglichen Tantièmen und Gratifikationen einen Reingewinn von 1 640 097 Litas aus. Wir schlagen vor: 10 vH Dividende = 1 500 000 Litas an die Aktionäre zu verteilen und 140 097 Litas auf neue Rechnung vorzutragen.

Skönviks Aktiebolag, Sägewerke in Skönvik und Papierfabrik in Matfors, Schweden, erzielte im Geschäftsjahr 1923 einen Reingewinn von rund 93 000 Kr., wovon 10 000 Kr. zurückgestellt und das übrige auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Die *Neusiedler A.-G. für Papierfabrikation* in *Wien* verteilt 18 000 K. gegen 10 000 Dividende.

Aktiengesellschaft der Papierfabrik Schlöglmühl in *Wien*. Dem Geschäftsbericht dieses zum Neusiedler-Konzern gehörigen Unternehmens entnehmen wir: Die geringen Niederschlagsmengen im Berichtsjahre haben unsere Holzschlifferzeugung empfindlich beeinträchtigt und nötigen uns, fremden Holzschliff zu hohen Preisen zu kaufen. Dem Ludwig Tennenbaum-Pensionsfonds unserer Angestellten haben wir tantièmenfrei den Betrag von 10 000 000 K. überwiesen. Im Sinne des Gesetzes vom 17. Februar 1922 haben wir eine Erneuerungsreserve geschaffen, welcher wir zu Lasten des Erträgnisses für 1923 20 Millionen Kronen (MK) und von der im Vorjahre bestandenen Gebäude- und Maschinen-Erneuerungsreserve II 21 MK. zugewiesen haben. Der Reingewinn von 22 MK. wird wie folgt verwendet: rd. 4 MK. d. i. 20 vH für den Reservefonds 0,24 MK. als 4prozentige Dividende zur Einlösung des Kupons pro 1923, 10 MK. dem erwähnten Unterstützungsfonds, 0,7 MK. satzungsgemäß als Verwaltungsrat-Tantième, 5,64 MK. weiter dem Reservefonds, 0,24 MK. als 4prozentige Super-Dividende, so daß pro Aktie K 32 zur Auszahlung gelangen, 1,3 MK. als Vortrag auf neue Rechnung.

Neusiedler Aktiengesellschaft für Papierfabrikation in *Wien*. Dem Geschäftsbericht für 1923 entnehmen wir: Wir hatten mit Absatzschwierigkeiten zu kämpfen, auch kamen wiederholt Betriebsstillstände in unsern Fabriken vor. Wegen der geringen Aufnahmefähigkeit des Inlandmarktes waren wir genötigt, einen größeren Teil unserer Erzeugung auszuführen, wobei vielfach kaum noch nutzbringende Preise erzielt wurden. Die Lieferungen des Zeitungsdruckpapieres brachten uns keinen Gewinn. Wir waren infolge der niedrigen Wasserstände im Berichtsjahre genötigt, größere Mengen Holzschliff zu teuren Preisen zu kaufen. Die Eisenbahnfrachten und Steuern haben eine Höhe erreicht, die die Papierindustrie nicht mehr ertragen kann. Ebenso drückend ist die Exportabgabe, die noch nicht aufgehoben wurde. Unsere in Rumänien gelegene Fabrik Petersdorf hat befriedigendes Ergebnis erzielt. Von der am 22. Mai 1923 beschlossenen Erhöhung des Aktienkapitals von 64 Millionen Kronen auf 100 Millionen Kronen wurden die ersten 20 000 Stück zu 800 K. ausgegeben und von den bisherigen Aktionären zum Kurse von K. 1,700 000 im Verhältnis von einer neuen zu 4 alten Aktien bezogen. Der Rest des neuen Kapitals wurde im Januar 1924 ausgegeben. Dem Ludwig-Tennenbaum-Pensionsfonds der Angestellten wurden tantièmefrei 50 000 000 K. überwiesen. Der Reingewinn von rd. 2360 Millionen Kronen (MK) wird wie folgt verwendet: 116,2 MK für den neuen allgemeinen Reservefonds, 4 MK Dividende zur Einlösung des Kupons pro 1923, 50 MK für den erwähnten Pensions- und Unterstützungsfonds, 215 MK zu Verwaltungs-Tantièmen, 1,796 MK zur Verteilung einer Super-Dividende, so daß ab 1. Juli 18 000 K auf die Aktie zur Auszahlung gelangen, 178,41 MK als Vortrag auf neue Rechnung. Die Aktiengesellschaft der Papierfabrik Schlögmühl hat so wie im Vorjahre, eine Dividende von 32 K verteilt. Die Lenzinger Papierfabrik Aktiengesellschaft wird eine solche von 7.500 K. und die Prager Neusiedler A.-G. 20 Kc auf die Aktie auszahlen, die Fabrica de Hartie Petrifalau eine Dividende von 100 Lei. Dagegen wird die Prager Elbemühl auch in diesem Jahre dividendenlos bleiben.

Weitere Geschäfts-Nachrichten siehe Seite 1824

Hosted by Google

Farben für alle graphischen Zwecke
Farben-Fabriken **Berger & Wirth** LEIPZIG
Berlin :: Barmen :: Hamburg :: Amsterdam :: Budapest
Walzenmasse
A 6420

Stahlstich
PRÄGUNGEN FÜR GESCHÄFTSPAPIERE U. ELEG. PACKUNGEN JEDER BRANCHE
KÜNSTLERISCHE ENTWÜRFE
A. & O. FORMSTECHER BERLIN SO 16

RESTPOSTEN!

330 Ries	braun	Packseiden,	ca. 18 g/qm,	47×72 cm plano,	1,25 je Ries
1380 Ries	weiß	„	„	47×72 cm plano,	1,33 je Ries
280 Ries	weiß	„	„	47×73 cm plano,	1,35 je Ries
1000 Ries	braun	„	„	37×48 cm plano,	0,70 je Ries
8000 Ries	weiß	„	„	48×74 cm fol.	1,40 je Ries
3100 kg	weißlich	Einschlagpapier,	ca. 27 g/qm,	50×75 cm plano,	0,33 je kg
2650 kg	„	„	ca.	„ 75×110 cm plano,	0,33 je kg
2000 Mille	hochgebl.	Seidenservietten,	ca. 18 g/qm,	37×37 cm,	2,20 je Mille

ab mitteldeutscher Station gegen Kasse oder Akzept abzugeben.
Anfragen unter *W 32 030* an die Papier-Zeitung.

Schrankpapier
blau und weiß
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler, Rollenpapierfabrik
Elberfeld, Luisenstr. 64, a und b (A 7360
Alle Aufträge aus dem besetzten Gebiet werden fracht- u. zollfrei geliefert.

Weit unter Tagespreis
geschlossen oder **geteilt,** evtl. zu günstigen Zahlungsbedingungen ab Berliner Lager verkäuflich: Restauflagen in verschiedenen Formaten, Gewichten und Stoffklassen:
Schreibmaschinenpost, holzfr. u. mittelfein Post und Schreib, Normal IVa und IVb, Kunstdruck, eins. Chromo, Umschlag, Billettkarton, Aktendeckel, Manilakarton, einseitig gestrichen Plakat, sat. Druck usw.
Angebote unter *U 31945* an die Papier-Zeitung erbeten.

Krepprollen
überragende österreichische Qualität, intensivste Farben, die Rolle 50×250 cm, ca. 10 Pf. Ferner **Blumenseiden, Futterseiden :: Servietten :: Krepp-Klosettpapier** liefern äuß. preisw. nur an Großabnehm.
R. Beyer & Co., G. m. b. H., Papier-Großvertrieb
Dresden-A. 1 Am See 16
Drahtanschrift: Papierbeyer Dresden. Fernruf: 10359, 19123
(31983

Seitenfalz-Beutel
in rosa u. weiß Cellulose, mit u. ohne Firmendruck
liefert als Specialität außerordentlich billig
B. A. Blankenburg, Maschinentütenfabrik, Merseburg.

Sofort lieferbar ab Berlin
zu äußerst günstigen Preisen und Konditionen.

5 000 000	*Briefumschläge,*	Quart, einseitig satiniert,
3 000 000	„	Großquart, einseitig satiniert,
2 000 000	„	Quart, zweiseitig satiniert,
2 000 000	„	Großquart, zweiseitig satiniert,
1 000 000	„	Quart, mit Innendruck,
1 000 000	„	Großquart, mit Innendruck,
1 000 000	„	Quart, weiß, mit Innendruck,
1 000 000	*Postkartenumschläge,*	zweiseitig sat.
1 000 000	*Folio-Umschläge,*	116×180 mm
1 000 000	„	130×192 mm
200 000	Mappen 5/5 Leinen,	Herrenformat, mit Seidenfutter,
1 000 000	Blatt Durchschlagpapier,	h'frei, Quartformat

Mappen-Bemusterung nur gegen Berechnung.
PAPIERHAUS J. BACH, BERLIN SW 19
Leipziger Straße 59 :: Fernsprecher Merkur 7544 (A 6132

Für Elsaß und Saargebiet sowie besetztes Gebiet günstig laufend abzugeben: (31833
Wasserglas in Stücken
frei Werkswaggon, Nähe Essen, bedeutende Zahlungserleichterung wird gewährt. Ferner: Importartikel, Oele, Wachse und sämtl. Leicht- und Schwer-Chemikalien. Anfragen erbeten an
Albert Kamp, Chem.-Techn. Erzeugnisse, **Hamburg 11,** Bohnenstr. 13.
Vertreter gesucht!

Preiswert!
Bankierpult
150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 152,— Gm.
„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf,
(19472

Partien :: Sofort lieferbar!

Ca. 2500 kg	rötlich	Bast,	100 u. 120 cm, 80/90 g, je 22,— Mk.
Ca. 1000 kg	gelb	Druck,	65/94 cm, 130 g, je 32 Mk.
Ca. 1000 kg	rotbraun	Bast,	70×100 cm, 200 g, je 32 Mk.
Ca. 2500 kg	farbig	Karton,	48×64 cm, 175 g, je 32 Mk.
Ca. 5000 kg	braun	Bast,	100 cm, 100 g, je 31 Mk.
Ca. 1500 kg	braun	Packstoff,	100 cm, 150/160 g, je 29,50 Mk.
Ca. 2000 kg	braun	Packstoff,	125 cm, 150/160 g, je 29,50 Mk.
Ca. 1000 kg	weiß	Druck,	33×46 cm, 75 g, je 23,50 Mk.

Gefällige Anfragen unter *T 31879* an die Papier-Zeitung erbeten

Vermischtes

Fusion
Teilhaber einer alten angesehenen ostdeutschen Papiergroßhandlung mit Papierverarbeitung, 31 Jahre alt, akademisch gebildet, eleg. Erscheinung von angenehm. Äußeren, Sportsmann, sucht durch
Einheirat
in Großhandlung oder Fabrik (nur christlich) Fusion oder Geschäftsverbindung. Es kommt nicht lediglich Geschäftsheirat, sondern mindestens in gleichem Maße Neigungsehe in Betracht. Strengste Diskretion zugesichert und verlangt. Zuschriften unter *O 32017* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

International Paper Company, New-York. Der bisherige Leiter der Gesellschaft, Herr Dodge, hat seine Stelle niedergelegt, und als Leiter (president) wurde der Rechtsanwalt R. A. Graustein gewählt. Die Hauptleistung des Herrn Dodge in seiner 10jährigen Geschäftsführung war die Erwerbung von Waldbesitz in Kanada und die Erbauung der Zeitungspapierfabrik in Three Rivers, Kanada, die heute gegen 300 amerikanische Tonnen (zu 907 kg) Zeitungspapier täglich herstellt, wobei die Herstellungskosten niedriger sind als in allen andern Fabriken. Durch Aufstellung von zwei weiteren Papiermaschinen in dieser Fabrik soll die tägliche Leistung auf 450 t gebracht werden.

Aus der Fabrik für Lichtpauspapier *Dansk Lystrykpapierfabrik, Holgard & Nielsen*, in Kopenhagen, trat O. P. Nielsen aus. *bg*

The Norwegian Newsprint Agencies wurde in New York als Verkaufsstelle norwegischer Zeitungspapierfabriken unter Leitung des Norwegers Jack Andersen (Firma J. Andersen & Co., 21 East 40 Ahst., Papierstoff- und Papier-Einfuhrhaus, bisher schon Vertretung für Kellner Partington Paper Pulp Co.) errichtet. *bg*

Kulutusosuuskuntien Keskusliitto („K. K.") in Helsingfors, einer der großen finnischen Genossenschaftsverbände, dessen Jahresbericht für 1923 als gebundenes Buch von 382 Seiten auftritt, betreibt u. a. Tütenfabrik (Herstellung 1923 für 2 Mill. f. M.), Papierwarengroßhandel (Umsatz 1,5 Mill. f. M.) und lieferte und vermittelte Kontorwaren für 2 Mill. f. M. an Mitglieder seiner 113 Genossenschaften. Trotz erweiterter Aufklärungs- und Beratertätigkeit und 183 000 f. M. Abschreibungen entstand 76 436 f. M. Reingewinn, der der Rücklage zufällt. Unter den Aktiva der mit 6,09 Mill. abschließenden Bilanz sind Grundstücke zu 4,15 Mill., Warenlager zu 0,84, Forderungen zu 0,75 Mill. f. M. Maschinen, Inventar und Bibliothek sind auf 1 Kr. abgeschrieben. Das finnische Mitgliedsblatt mit 39 000 Auflage brachte 18 000 f. M. Gewinn, das schwedische Konsumentbladet mit nur geringer Verbreitung 16 000 f. M. Verlust. Neu errichtet wurde ein Korrespondenzinstitut für Unterricht an Handelsangestellte und eine Bauabteilung für Gebäudeverwaltung der Genossenschaftsgeschäfte. (Nach „Finansbladet")

Theo Tenten, Amsterdam. Das Büro wurde von Valckenierstraat 6 nach Saxen-Weimarlaan 41 verlegt.

Olleschauer Papierindustrie AG. in Olleschau, Tschechoslowakei. Wie verlautet, weist der Rechnungsabschluß für 1923 einen Verlust von rund 9,5 Millionen Kc aus, der sich unter Hinzurechnung des Verlustvortrages aus 1922 in der Höhe von 4 Millionen Kc auf 13,5 Millionen Kc erhöht. In dieser Summe ist auch der Verlust der Prager Papierfabriken für 1922 inbegriffen. Zur teilweisen Deckung des Verlustes von 13,5 Mill. K wird wahrscheinlich der Reservefond von 9 Mill. K herangezogen. Die Unterbilanz wurde namentlich durch die Schwierigkeiten der Ausfuhr hervorgerufen, da die Gestehungskosten nicht genügend hinabgedrückt werden konnten, um auf dem Weltmarkt mit Erfolg zu bestehen. Der Inlandabsatz beträgt nur ungefähr zehn Prozent der Erzeugung. Generaldirektor Tennenbaum von der „Neusiedler", der leitender Verwaltungsrat der „Olleschauer" geworden ist, arbeitet einen Plan aus, um Ersparnisse im Betrieb und Verbilligung der Erzeugnisse zu erzielen. (Nach „Papier- und Schreibwaren-Zeitung", Wien.)

Die *Wall Paper Manufacturers Ltd.*, das ist der Verband Englischer Tapetenfabrikanten, teilt mit, daß das gemischte Schiedsgericht seinen Anspruch für die vor dem Kriege ihm gehörende Tapetenfabrik in Altona auf 37 000 Lstr. festgesetzt hat. Davon sollen 13 000 Lstr. im laufenden Jahr bezahlt werden und der Rest später, sowie das Ausgleichsamt die nötigen Mittel besitzen wird.

A. B. Fleming & Co., Ltd., Druckfarbenfabrik in Edinburgh, Schottland, verteilt für das am 30. April beendete Jahr aus 30 644 £ Reingewinn 15 vH, verwendet 8000 £ auf Gebäude, 4000 £ zur Rücklage und 11 142 (10 498) £ als Uebertrag. *bg*

Blyantfabriken „Viking" in Kopenhagen, die *einzige Bleistiftfabrik Skandinaviens*, Abteilung der Zündhölzerfabrik H. G. Gosch & Co., A.-S., hatte für das am 31. März beendete Jahr 114 092 Kr. Reingewinn. Die Stammfirma verteilt 15 (i. V. 12) v. H. Die vor 2 Jahren kritische Lage der Bleistiftfabrik ist überwunden, sie deckt jetzt 85 vH des dänischen Schreib- und Zeichenbleistiftverbrauchs. Auch die Ausfuhr wuchs und erreicht jetzt fast den Absatz in Dänemark. Sie errichtete Verkaufskontore in Amsterdam, Paris und Stockholm, arbeitet durch Vertreter in Norwegen und Finland, neuerdings auch in England, Belgien und Spanien, verkauft erhebliche Mengen Graphitminen (ohne Holzfassung) an ausländische Fabriken und nahm jetzt Herstellung roter und blauer Farbbleistifte auf. *bg*

In Haifa (Aegypten) wurde mit 4000 ägypt. £ Kapital eine Briefumschlagfabrik errichtet. *bg*

Kustannus O.-Y., Otava, Verlagsbuchhandlung in Helsingfors, Finland, verteilt 10 vH Dividende, benutzt 200 000 GM. zur Rückzahlung, 50 000 GM. zum Besten des Personals und 41 742 GM. als Uebertrag.

George Newnes Ltd., Verlagsbuchhandlung in London, hatte für das am 31. März beendete Jahr den Rekordgewinn von 84 481 (79 534) £ und verteilt 20 (i. V. 15) vH. Gemeinsam mit C. Arthur Pearson, Ltd., hat man die London Opinion, Ltd., angekauft. *bg*

A.-B. Sveriges Litografiska Tryckerier in Stockholm, der schwedische Lithographenring, hatte für das am 30. April beendete Jahr 3,20 (3,79) Mill. Kr. Roh-, aber 1,70 (1,16) Mill. Reingewinn und verteilt 7 vH auf Vorzugs-, 6 vH auf Stammaktien A, 4 vH auf Stammaktien B mit 1,70 (1,04) Mill. Kr. und macht unter Mitverwendung des Vortrags 0,42 (0,12) Mill. Rücklage. Sowohl in Stockholm wie in Göteborg vereinigte die Firma je 3 ihrer Fabrikunternehmen in einem Hause, das sie schon vorher besaß. Wettbewerb vom Auslande machte sich in letzter Zeit wieder stärker geltend und war auch unter den schwedischen Mitbewerbern scharf. Der seit Herbst 1922 *bessere* Absatz dauerte an, wenn auch zuletzt in kleinerem Maße. *bg*

Geschäftsaufsicht. Die Firma *Confedera, Verkaufs-Vereinigung für den Buch-, Kunst- und Papierhandel, GmbH.* in *Stuttgart*, Kolbstraße 4C. Aufsichtsperson: Adolf Bisinger, Kaufmann in Stuttgart, Möhringer Str. 14. — *Friedrichs & Bley*, Verlag und Großantiquariat in *Leipzig-Volkmarsdorf*. Aufsichtsführer: Kaufmann Max Böhne, Leipzig, Plagwitzer Str. 45. — Firma Papier- und Pappengroßhandlung *Albert Kelber* in *Coburg*. Aufsichtsperson: Rechtsanwalt Dr. Baer II in Coburg.

Treue Mitarbeit. Die Prokuristin des graphischen Fachgeschäfts Arthur Peikert, *Breslau*, Fräulein *Else Mattern*, konnte am 1. Juli 1924 auf 25jährige ununterbrochene Tätigkeit zurückblicken.

Am 1. Juli beging Herr *Anton Günther* sein 25jähriges Dienstjubiläum als Bürovorstand und Hauptkassierer der Firma L. Schaller GmbH., *Stuttgart*. Dem verdienten Mitarbeiter wurde bei diesem Anlaß Gesamtprokura verliehen.

Fabrikbrand. Am 19. Mai brach in der Papierfabrik *Kuusankoski*, Finland, ein Feuer aus, das den großen Papiersaal einäscherte. Der Schaden beträgt 500 000 Mark.

Automobilunfall auf der Gesellschaftsfahrt der Zeitungsverleger. Am 22. Juni fuhren mehrere Automobile mit Teilnehmern an der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger durch die Hohenzollernschen Lande. An einer scharfen Kurve bei Gammertingen mußte das vordere Automobil rasch bremsen; es überschlug sich und die Insassen kamen unter das Automobil zu liegen. Sie wurden verletzt, glücklicherweise nicht schwer; Herr Kommerzienrat Dr. Krumbhaar (Liegnitz), der Vorsitzende des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, kam mit Hautabschürfungen davon. Aerzte waren rasch zur Stelle. Dr. Krumbhaar wurde im nachfolgenden Automobil von Professor Wolff (Dresden) nach Sigmaringen gebracht.

Stipendium. Der Ziv.-Ing. Gösta Hall erhielt aus einem Stipendium der Technischen Hochschule in Stockholm 3300 schwed. Kr. für eine Studienreise in Finland und den Vereinigten Staaten zum Studium der dortigen Zellstoff- und Papiertechik sowie der Untersuchungsverfahren für Zellstoff und Papier.

† Herr Oberfaktor *Otto Jaensch* in *Berlin* im Alter von 61 Jahren. Er trat als Schriftsetzer bei der Firma August Scherl ein und war viele Jahre hindurch erster Metteur des Berliner Lokal-Anzeigers.

† Herr *Amandus Tiedemann*, stellvertretendes Vorstandsmitglied der Winterschen Papierfabriken, *Altkloster* bei Buxtehude, am 25. Juni. Er war über vierzig Jahre hindurch seinem Hause ein pflichterfüllter, treuer Mitarbeiter.

† Dieser Tage starb Herr *Gustaf Akerholm*, seit einer Anzahl von Jahren Leiter der *Oerebro* Papierfabrik, Schweden.

† Vor kurzem starb Herr Dr. phil. *Franz Kempe*, Gründer der Sulfitstoffabriken Domsjö und Hörnefors sowie der Sulfatstoffabrik Husum.

Am 25. Juni, abends, verschied infolge einer Operation unser stellvertretendes Vorstandsmitglied

Herr Amandus Tiedemann

Der Entschlafene gehörte unserem Unternehmen über 40 Jahre an und war während dieser langen Zeit stets ein Vorbild an unermüdlichem Fleiß, höchster Zuverlässigkeit und treuester Pflichterfüllung. Sein Andenken wird bei uns stets hoch in Ehren gehalten werden.

Altkloster, den 26. Juni 194

Aufsichtsrat und Vorstand der Winterschen Papierfabriken, Altkloster.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer, Berlin-Steglitz*,
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher*, Berlin-Friedenau.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für **Juli** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark,** nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung **2,50,** bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **3 amerikanische Dollar,** oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 54 **Berlin, Sonnabend, 5. Juli 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1836

Papier-Adreßbuch von Deutschland

Postscheck- und Fernsprech-Nummer. — Erzeugnisse

Seit der letzten Ausgabe (1921) des Papier-Adreßbuches haben sich die Postscheck- und Fernsprechnummern bei vielen Firmen geändert. Firmen, die uns den s. Zt. zugestellten Fragebogen nicht ausgefüllt zurückgesandt haben, werden gebeten, uns ihre *geänderte Postscheck- oder Fernsprechnummer* mitzuteilen, andernfalls übernehmen wir die Angaben der letzten Ausgabe in die neue teilweise bereits im Druck befindliche Auflage.

Wir verweisen nochmals auf den Teil „Erzeugnisse" des Papier-Adreßbuches. Es werden *nur diejenigen Erzeugnisse* darin aufgenommen, die uns von den Firmen auf den Fragebogen angegeben wurden. Die einzeilige Aufnahme der Firma für jedes Erzeugnis kostet in gewöhnlicher Schrift 1 Mark, in Fettdruck oder eingerahmt 2 Mark.

Die Preise der holzfreien Papiere

Wie wir hören, sind die Preise der holzfreien Papiere dieser Tage von der Fachgruppe „Holzfrei" neu festgelegt worden. Die Preise der geringeren holzfreien Papiere sind ermäßigt, auch wurden ermäßigte Händlerpreise bei großen Abschlüssen festgelegt. Die Preisunterschiede für die verschiedenen Einheitsgrade und Schweren derselben Papiersorten wurden neu abgestuft, wodurch vereinzelte Ermäßigungen erzielt wurden.

Die Ausfuhrpreise sollen nach wie vor den inländischen Preisen gleich sein.

Die Bewertungen in der Goldbilanz

Hierüber führte Direktor Wassermann von der Deutschen Bank in der Generalversammlung dieser Bank am 28. Juni u. a. aus:

Für Fabriken bilden die Gebäude und Maschinen das eigentliche werbende Aktivum. Also wäre es falsch, wenn eine Industriegesellschaft diese Objekte nur unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Krise und des vermutlichen künftigen Geldbedarfs einstellen wollte. Man sollte nicht allgemein dahin streben, die Goldaktien unter allen Umständen gegenüber den jetzigen Kursen auf oder über pari zu bringen. Auf solche Weise würden zunächst volkswirtschaftliche Werte versteckt und weiterhin verschenkt. Auch die alten Goldaktien aus 1913 würden in der jetzigen Krisis unter pari stehen. Ohne dem Leichtsinn das Wort zu reden, möchte man doch vor zu dickflüssiger Zusammenlegung warnen, weil sie in späterer Zeit zu Blutstockungen führen könnte.

Erst wenn das Ergebnis der Verhandlungen über das Dawes-Gutachten vorliegt, wisse man, in welcher Weise die sogenannten Industrieobligationen von 5 Goldmilliarden umgelegt werden. Die Bank rate überall, wo sie nach dieser Richtung wirken könne, daß nicht zu schwach, aber auch nicht zu stark zusammengelegt wird.

Vorsicht!

Jede Post bringt uns neue Nachrichten darüber, in welchem großartigen Umfang die *Dorische Handelsgesellschaft* ihre Ausbeutung des deutschen Papierfaches geplant hat. So versuchte sie bei einer mitteldeutschen Papiergroßhandlung, Aufträge unterzubringen mit der Bedingung „zahlbar 7 Tage nach der Ankunft". Das Geschäft wurde nicht abgeschlossen, weil die Großhandlung vorsichtigerweise Zahlung von 50 vH bei Bestellung und von 50 vH gegen Duplikatfrachtbrief forderte.

Einer sächsischen Pappenfabrik wollte sie einen Auftrag über 10 000 kg Holzpappe und 50 000 kg Lederpappe, gleichfalls zahlbar sieben Tage nach Ankunft der Ware, erteilen. Das Akkreditiv sollte in London gestellt werden! Die Aufträge wurden von der Pappenfabrik abgelehnt, einmal wegen der zu großen Menge, anderseits wegen ungenügender Sicherheit.

* * *

Zu Nr. 52. In Sachen der „Dorischen" Papierhandelsgesellschaft mbH., Hamburg, hat am 27. Juni in Hamburg eine Gläubigerversammlung in den Geschäftsräumen des Herrn Dr. Feucht, Gr. Plan 5, II., stattgefunden, und es ist beschlossen worden, am nächsten Tage Konkurs zu beantragen, um die diversen Läger in Hamburg, Alexandrien, Kairo und im Piräus unter eine Hand zu bekommen und um einen Bevollmächtigten zu haben. Daher ist es für alle Beteiligten zu empfehlen, sich an vorgenannten Herrn zu wenden. *O. M. H.*

* * *

Ich wurde schon vor Jahresfrist durch eine sehr „vorsichtig" gehaltene Auskunft des Vereins „Creditreform", Hamburg, davon zurückgehalten, mit dieser Firma in Verbindung zu treten, sodaß die von mir vertretenen Papierfabriken, denen sämtlich Anfragen vorlagen, vor Schaden bewahrt blieben. *Vertreter.*

Höhe der Verzugszinsen

Die Kartellstelle des Reichsverbandes der Deutschen Industrie vertritt den Standpunkt, daß bei Zahlungen nach Fälligkeit unter Vorbehalt der Geltendmachung anderer Rechte Bankzinsen und Bankkosten berechnet werden sollen. Nach Ansicht der Kartellstelle ist aber auch dagegen nichts einzuwenden, daß die Verzugszinsen mit einem geringen Prozentsatz über die tatsächlichen Bankzinsen erhöht werden. Der Zweck der Verzugszinsen besteht für den Lieferanten ja nicht darin, einen Nutzen hieraus zu erreichen, sondern auf den Abnehmer einen Anreiz zur pünktlichen Zahlung auszuüben.

Das Reichswirtschaftsministerium tritt vorstehender Ansicht im allgemeinen bei. In einem Schreiben des Herrn Reichswirtschaftsministers an die Kartellstelle heißt es:

„Eine Erhöhung der Verzugszinsen um einen geringeren Prozentsatz über die tatsächlichen Bankzinsen und Kosten trägt den Charakter einer Vertragsstrafe und kann im Einzelfall berechtigt sein. Es würde sich jedoch in solchen Fällen zur Vermeidung von Mißdeutungen wohl empfehlen, den auf die Bankzinsen erhobenen Zuschlag gesondert anzuführen und ausdrücklich als Vertragsstrafe zu bezeichnen. Das Maß dessen, was als Verzugszinsen und Verzugsfolgen in Geschäftsbedingungen vereinbart werden darf, ist durch die Bestimmungen des § 10 der Verordnung vom 2. November 1923 sowie durch die bürgerlichrechtlichen Bestimmungen über den Verstoß gegen die guten Sitten und den Wucher umrissen."

Hosted by Google

Die Beschaffung von Krediten

(Nachdruck verboten.)

Mit großer Wucht ist eine Geld- und Wirtschaftskrisis über uns hereingebrochen und hat auf allen Wirtschaftsgebieten eine gefährliche Lähmung hervorgerufen. Die Auswirkungen dieser Krisis machen sich mit großer Schärfe bemerkbar und lassen die Zahl der Betriebseinstellungen, Anträge auf Geschäftsaufsicht und Konkurse usw. immer mehr steigen.

Ursache der Krisis ist der Mangel an flüssigen Mitteln. Auch bestfundierte Großunternehmen werden davon in Mitleidenschaft gezogen.

Die Gründe der Notlage sind in der Hauptsache in der Kreditpolitik der Reichsbank zu suchen. Die Reichsbank ist gezwungen, eine Politik weitgehendster Einschränkung zu verfolgen. Ihr Ziel ist darauf gerichtet, die Warenvorräte dem Verbrauch zuzuführen. Sie darf nämlich keine neuen Mengen von Banknoten drucken, und die Wirtschaft muß in der Hauptsache sich selbst helfen, solange kein großer ausländischer Kredit hereinfließt. Dieser kann aber erst erwartet werden, wenn das Dawes'sche Sachverständigen-Gutachten durchgeführt wird, was noch in weitem Felde steht.

Wie können nun flüssige Mittel zur Ueberwindung des Notstandes in ausreichendem Maße beschafft werden?

In erster Linie kommen als Geldgeber die Banken in Frage. Diese sind aber ebenfalls in hohem Maße von der Geldnot betroffen. Dabei müssen sie, um selbst zahlungsfähig zu bleiben, sich selbst strenger denn je sichern. Nun kann aber ein großer Teil der geldbedürftigen Betriebe die Voraussetzungen für die Hergabe von Kapitalien, welche die Banken fordern, nicht erfüllen. Die Banken fordern genaueste Kontrolle der finanziellen Verhältnisse des Kreditnehmers. In erster Linie sind sie darauf bedacht, festzustellen, welcher Wert des kreditsuchenden Unternehmens zur Sicherheit zugrunde zu legen ist, der Rentabilitätswert, der Liquidationswert oder der Reproduktionswert.

Da nach Ausweis der letzten Bilanzen der Rentabilitätswert meist außerordentlich gering ist und sich auch infolge der Inflation nur sehr schwer bestimmen läßt, dürfte der Wert nach der Rentabilität nur in sehr seltenen Fällen bemessen werden, zumal bei den überaus hohen Zinssätzen die künftige Rentabilität von Betrieben nicht vorauszusehen ist.

Ein ebenfalls im voraus sehr schwer zu errechnender Wert ist der Konkurswert. Dieser Wert richtet sich ganz nach den Verhältnissen, unter denen der Geschäftsbetrieb in Konkurs gerät oder liquidiert.

Es käme also nur noch der Reproduktionswert in Frage. In diesem Falle halten sich die Banken in der Regel an den gemeinen Wert der Vorkriegszeit oder an den Wehrbeitrag. Meistens werden Neuanlagen auf Vorkriegsgrundlage bewertet. In Anbetracht der gegenwärtig so schwierigen Verhältnisse ist natürlich starke Ueberdeckung erforderlich; weshalb nur ein geringer Prozentsatz des Sachwertes als Beleihungsgrenze festgesetzt wird.

Personalkredit, der in normalen Zeiten vornehmlich als kurzfristiger Betriebskredit in Frage kam und der seitens der Bankinstitute in laufender Rechnung gepflegt wurde, kann nur in geringem Umfange gegeben werden, da jetzt nur wenige Schuldner einwandfreie Gewähr für Sicherheit bieten können.

Am leichtesten durchführbar ist immer noch der Realkredit. Bei ihm handelt es sich in der Hauptsache um Verpfändung von Wertpapieren und Waren. Waren werden weniger gern entgegengenommen, denn ihre Veräußerung ist mit Unbequemlichkeiten und Unkosten verbunden. Aktien dagegen lassen sich bequem verwalten und leichter veräußern, ihre Beleihung hat denn auch in letzter Zeit außerordentlich stark zugenommen.

Hypothekenbanken und Versicherungsgesellschaften, die mehr für langfristige Kapitalanlagen in Frage kommen, haben infolge der Inflation an Vermögen außerordentlich stark eingebüßt und besitzen Barmittel nur in geringem Umfange für die Zwecke der Kreditgewährung.

* * *

Infolge dieser Kreditverhältnisse im Inlande hat die deutsche Geschäftswelt versucht, Zuflucht auf dem fremdländischen Kapitalmarkte zu nehmen, wie anderseits das ausländische Kapital, im Hinblick auf die in Deutschland gewährten sehr hohen Zinssätze für Kredite, einen Anreiz erhielt, in deutschen Unternehmen Anlage zu suchen. In der Tat treten viele ausländische Unternehmen mit Kreditangeboten an deutsche kreditbedürftige Firmen heran. Englische, amerikanische, schweizerische, holländische Agenten versuchen im Auftrage neuentstandener Auslands-Konsortien Verbindung mit Handel und Industrie. In der Mehrzahl der Angebote sind aber die Kreditbedingungen dergestalt überspannt, daß nur in Ausnahmefällen Abschlüsse erzielt werden. Nach den vorhandenen Erfahrungen liegt die Vermutung nahe, daß vielen ausländischen Anerbieten garnicht die Absicht eines Geschäftsabschlusses zugrunde liegt, sondern es den vermeintlichen Geldgebern nur daran gelegen ist, möglichst hohe Gebühren vorschußweise einzuziehen.

Die deutsche Kreditnot wird ferner zur Geschäftsspionage ausgenutzt. Der ausländische Mitbewerber rechnet unter dem Deckmantel eines Geldgebers auf die Leichtgläubigkeit der deutschen Geldsucher. Finanz- und Vermögensübersichten deutscher Firmen werden eingezogen, von den Geldsuchern werden Auskünfte und Berichte über Betriebs- und Wirtschaftsfragen verlangt. Vorsicht in dieser Richtung ist dringend geboten.

Aber es widmen sich auch ernstliche ausländische Kreditinstitute dem deutschen Geschäft. Beispielsweise haben deutsche Großbanken im Auslande Unternehmen ins Leben gerufen, oder sich an solchen beteiligt, deren Aufgabe es ist, deutschen Firmen zu annehmbaren Bedingungen Kredite zu verschaffen. So hat sich bei der „Internationalen Bank" in Amsterdam die „Darmstädter- und Nationalbank" beteiligt, bei der „Internationalen Credit Compagnie" in Amsterdam das Bankhaus „Mendelsohn & Co.", die „Deutsche Bank", die „Diskonto-Gesellschaft" und die „Dresdner Bank", und sie haben (nach kürzlich erfolgten Pressemeldungen) ihre sämtlichen laufenden Finanz- und Kreditgeschäfte im Auslande an die I. C. C. übertragen. Hierzu gehören auch die durch die genannten Banken geführten Kredit-Verhandlungen der deutschen Industrie im Auslande. Vorbereitet werden Kredite an die Kaliindustrie, die Schwerindustrie und die Textilindustrie. Ausländische Banken haben sich finanziell an der I. C. C. beteiligt und stellen ihr ihre Verbindungen zur Verfügung.

Auch in der Schweiz und in England sind ähnliche Verbindungen von namhaften deutschen Banken angebahnt worden. Allerdings werden diese erhofften ausländischen Kredite meist den Großfirmen und Konzernen zugute kommen.

H. O.

Annahme von Devisen im Inlandsverkehr

Auf Grund einer Verordnung vom 21. Dezember 1923 war bestimmt worden, daß Devisen im Inlandsverkehr „bei Geschäften über Lieferung von Waren und über die Bewirkung von Leistungen" als Zahlung hingegeben werden dürften. Gefordert oder angeschafft durften die solchen Zwecken dienenden Devisen nicht werden, vielmehr durften nur aus Auslandseingängen und dergleichen im Besitz der Zahlungspflichtigen befindlichen Devisen verwendet werden. Diese Erleichterungen treten ab Ende Juni 1924, wie gemeldet, außer Kraft. Von diesm Tag an gelten wieder ausschließlich die Bestimmungen der Devisennotverordnung vom 8. Mai 1923 und ihre Ausführungsbestimmungen. Die Handelskammer Mannheim gibt eine Zusammenstellung der Fälle, in denen danach Devisen in Zahlung genommen und gefordert werden dürfen:

1. Bei Geschäften über Lieferung von Waren, die sich im Ausland, im Saargebiet oder auf einem Schiffe auf hoher See befinden, dessen Ziel oder Abgangsort ein ausländischer Hafen ist.

2. Bei Geschäften über Lieferung von aus dem Ausland oder dem Saargebiet eingeführten Waren der Umsatzsteuerfreiliste 1a und 1b, soweit es sich um den ersten, nicht im Kleinhandelsverkauf stattfindenden Umsatz nach der Einfuhr handelt, und soweit eine Be- oder Verarbeitung, die über die Zwecke der Sortierung, Reinigung und Erhaltung der Ware hinausgeht, nicht erfolgt ist (Einfuhranschlußgeschäft).

3. Bei Geschäften über die Lieferung von Waren, die der Erwerber erwirbt, um sie ohne Be- oder Verarbeitung nach dem Ausland zu versenden oder zu verbringen (Ausfuhrvorgeschäft). Ein Erwerb ausländischer Zahlungsmittel zur Bezahlung solcher Waren ist unzulässig.

4. Bei Dienst- oder Werkverträgen, soweit die Leistung der Dienste oder die Herstellung des Werkes im Auslande, im Saargebiet oder an Bord eines Schiffes auf hoher See oder auf Seewasserstraßen, das nicht vorwiegend der inländischen Küstenschiffahrt dient, zu erfolgen hat.

5. Bei Geschäften über die Beförderung von im Ausland oder im Saargebiete befindlichen Waren, sowie über die Beförderung von Waren von und nach dem Ausland, soweit die Beförderung im Inland nicht auf dem Landweg erfolgt.

6. Bei Versicherung von Waren, sofern die Geschäfte über die Lieferung dieser Waren in Devisen nicht getätigt werden dürfen.

7. Bei Versicherungen.

a) von Schiffen und Luftfahrzeugen, Fracht, Mieten, Ueberfahrtsgeldern, Bodmereigeldern und Havariegeldern im Seeschiffahrts- und Luftverkehr,

b) von Schiffen, Fracht und Schiffsmieten im Binnenschiffahrtsverkehr, soweit die Schiffe nicht ausschließlich in deutscher Fahrt verwendet werden.

8. Bei Valorenversicherungen, soweit es sich nicht um Sendungen im inländischen Verkehr handelt.

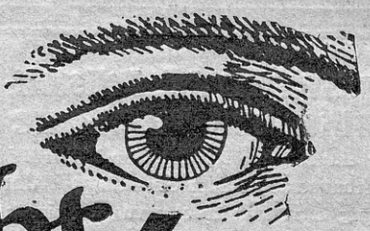
9. Bei Rückversicherungen, soweit die Erstversicherungen in Devisen abgeschlossen werden dürfen.

10. Bei Geschäften der Treuhandverwaltung für das deutsch-niederländische Finanzabkommen vom 11. Mai 1921, welche die vertragsmäßige Vergütung für einen Guldenkredit und seine Abdeckung betreffen, sowie bei Zahlungen an den Schuldner eines solchen Kredits, die im Rahmen eines durch den Kredit versorgten Betriebs erfolgen. Ein Erwerb ausländischer Zahlungsmittel zu diesem Zweck ist jedoch, worauf besonders hingewiesen sei, unzulässig.

11. Wenn ausländische Geldsorten, Papiergeld oder Banknoten von Ausländern, die im Inland keinen Wohnsitz oder Sitz haben, für Lieferung von Gegenständen, Leistung von Diensten oder als Mietzins in Zahlung gegeben werden, falls nicht das Geschäft im Betrieb der inländischen Niederlassung oder des inländischen Bevollmächtigten eines solchen Ausländers abgeschlossen wird.

Die Zahlung in Devisen an Fabrikationsunternehmungen ist daher nach Ende Juni nur dann noch zulässig, wenn diese Unternehmungen Schuldner eines niederländischen Guldenkredits auf Grund des Finanzabkommens vom 11. Mai 1921 sind. Bezüglich der laufenden Verträge wird von amtlicher Stelle die Auffassung vertreten, daß sie, wenn die Erfüllung derartiger Verträge in Devisen nach Ende Juni verboten ist, in deutscher Währung zu erfüllen seien.

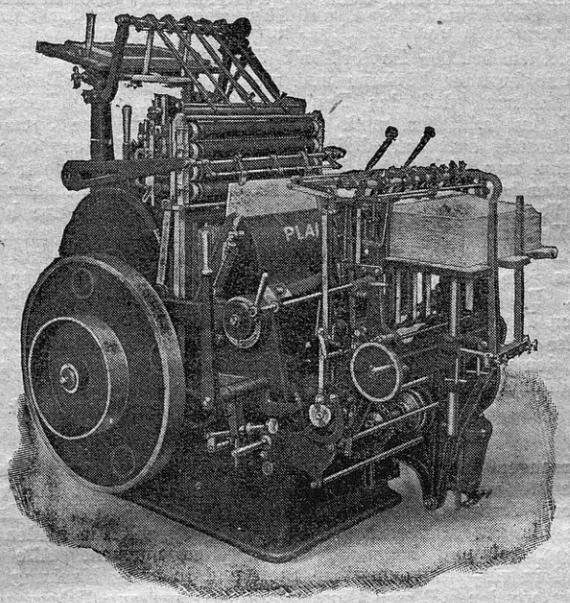
Hosted by Google



Wer sie sieht, wählt sie

die automatische
Tiegeldruckpresse

„Planeta“



Dresdner Schnellpressen-Fabrik Aktiengesellschaft Coswig i. Sa.

A 6788)

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Berliner Bezirksverein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Die zweite Sitzung findet am Dienstag, dem 8. Juli 1924, im Bibliothekszimmer des Papierhauses, Dessauer Straße 2, 4½ Uhr nachmittags statt. Die Tagesordnung setzt sich zusammen aus einer:

I. Geschäftlichen Sitzung,

II. Wissenschaftlich-technischen Sitzung mit folgenden *Vorträgen:*

1. Herr Prof. K. Heß: Ueber Cellulose,
2. Herr Prof. Dr. Carl G. Schwalbe: Quellung und Adsorption bei Zellstoffasern,
3. Herr Prof. Dr. Carl G. Schwalbe: Ueber Aepha-Cellulose.
3. Herr Prof. Dr. Carl G. Schwalbe: Ueber Alpha-Cellulose.

Stundung der Holzkaufgelder in Bayern. Nach den Verkaufsbedingungen der bayerischen Staatsforstverwaltung konnten zwei Drittel der Kaufsumme in „besonderen Fällen" bis zu drei Monaten gestundet werden. Der besondere Fall ist längst sehr allgemein geworden. Neuerdings sind die nachgeordneten Stellen sogar ermächtigt worden, die Stundungsfrist erforderlichenfalls auf vier Monate auszudehnen. Bedingung dabei ist jedoch, daß monatlich gewisse Teilzahlungen geleistet werden. Wie man hört, sind weitere Erleichterungen in Erwägung gezogen worden, z. B. Teilzahlungen mit der Möglichkeit, sie in Wechseln abzutragen. Gesuche und persönliche Vorstellungen nach Ablauf der bisherigen Stundungsfrist um Ausdehnung der Stundung auf vier Monate werden nicht berücksichtigt. (Nach „Holzmarkt".)

Patronenpapier

1903. Schiedspruch.

Schiedsprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Wir bestellten bei der Papierfabrik X 3000 kg Patronenpapier in lila, roter und brauner Färbung und machten sie bei der Bestellung darauf aufmerksam, daß das Papier beim Rollen und Kleben zu Hülsen auch gut schließen muß. Wir hatten früher eine Sorte bezogen, die derartig hart war, daß, selbst der Verschluß, wenn er noch so gut verleimt war, nicht gebunden hatte. Anderseits hatten wir auch Patronenpapier bezogen, daß weicher war, den Leim gut aufnahm, und wobei der Verschluß gut haftete. Beim Empfang der Ware haben wir gleich Versuche damit angestellt und sind wir durchaus nicht zufrieden. Das lila Papier hat sich beim Rollen zu Papphülsen gut verbunden, das rote durchaus gar nicht, und das braune Papier nur mangelhaft. Die rote Hülse ist, aufgeschnitten, hart und spröde und die einzelnen Lagen fallen ungeleimt auseinander. Wenn eine solche spröde Hülse als Patrone geschossen wird, platzt die Hülse auf, ein Uebelstand, den wir nicht gutheißen können. Auch ist das rote Papier wesentlich dünner als die beiden andern Sorten.

Patronenfabrik Y

* * *

Wir erzeugen schon seit vielen Jahren Patronenpapier. Es ist dabei beobachtet worden, daß gewisse Farben beim Kleben eine große Rolle spielen. Auch im vorliegenden Falle bestätigt sich diese Erfahrung. Das lila Papier verarbeitet sich gut, während die beiden andern Farben, rot und braun, Schwierigkeiten machen. Alle drei Farben sind in ein- und demselben Stoff und in einer Machung herausgearbeitet worden. Dieser Umstand genügt, um zur Ueberzeugung zu kommen, daß der Fehler nicht im Papier zu suchen ist.

Papierfabrik X

Beide Parteien baten um unsern *Schiedspruch*. Dieser lautet:

Bei der Bestellung hat die Patronenfabrik ausdrücklich darauf hingewiesen, daß das Papier weich sein und den Klebstoff gut aufnehmen muß. Nun ist es einer Papierfabrik sehr gut möglich, durch geeignete Wahl der Rohstoffe (Natronzellstoff) sowie der Mahlung und Leimzugabe Papier von gewünschter Beschaffenheit zu arbeiten. Besonders das rote, aber auch das braune Papier ist zu stark geleimt, so daß die Saugfähigkeit sehr vermindert ist, weshalb der Leim an der Oberfläche des Papieres haften bleibt, also nicht in das Innere des Papieres eindringen kann, wodurch der Verschluß ungenügend wird. Wir glauben allerdings, daß sich der Fehler bei der Wahl eines geeigneten Klebstoffes vermindern ließe, können aber das rote und braune Papier nicht für vertragsmäßig halten, entscheiden vielmehr, daß die Fabrik für das braune Papier einen Preisnachlaß von 5 vH und für das rote einen Preisnachlaß von 10 vH gewähren muß. Die Patronenfabrik kann dann entsprechend bessere, aber teurere Klebstoffe, z. B. Fischleim, verwenden. Die Papierfabrik hat die Kosten des Schiedspruchs zu tragen.

Lage der Papier-Erzeugung

Der „Frankfurter Zeitung" vom 27. Juni (2. Morgenblatt) wird aus Berlin berichtet:

Die deutsche Papierindustrie erzeugte vor dem Kriege rund 550 000 Tonnen holzhaltiges Zeitungsdruckpapier und mußte davon mindestens 250 000 t zu niedrigen Preisen ausführen. Jetzt liegen die Weltmarktpreise für Papier unter den Gestehungskosten selbst modern eingerichteter deutscher Werke und die Folgen sind Auftragsrückgänge, Betriebseinschränkungen, die die Gestehungskosten erhöhen und fortgesetzt Preiserhöhungen notwendig machen, denn in der Papierindustrie kann nur im kontinuierlichen Betriebe billig produziert werden. Hierzu aber mangelt es an Aufträgen, besonders aus dem Auslande; es mangelt aber auch an ausreichender Versorgung mit billigem Papierholz und am erforderlichen Kapital, um den Aufträgen im Auslande schärfer nachgehen und sie dann durch Gewährung von Zielen ausnützen zu können.

Dadurch, daß die großen Auslandsaufträge fehlen, verteuert sich auch die inländische Produktion, was sich in den Preiserhöhungen, die in ziemlich schneller Folge in den letzten Monaten durchgeführt wurden, zum Ausdruck kommt. Weitere Preiserhöhungen wären dem Wettbewerb abträglich, man versucht daher Ersparnisse im Betriebe durchzuführen, ohne jedoch an die billigen Weltmarktpreise heranzukommen. Soll es mit unserer Papierindustrie besser werden, so muß unverzüglich an Verbilligung der Papierholzbeschaffung, aber auch an Vereinfachung des Herstellungsganges gearbeitet werden; jede Ueberorganisation, jeder Leerlauf muß beseitigt, es muß mit äußerster Schärfe kalkuliert werden, sonst kommen wir auf dem Weltmarkte nicht mehr mit, denn die ausländischen Betriebe modernisieren sich dauernd. Außerdem muß in absehbarer Zeit Verbilligung der Zeitungsdruckpapierpreise im Inlande erfolgen, um den Verbrauch anzuregen. Der Absatz nach Frankreich-Belgien ist noch immer verhältnismäßig günstig; allein auch in diesen Bezirken streiten tschechoslowakische, österreichische und skandinavische Fabriken um den Absatz. Auf dem Balkan werden die Qualitätspapiere wohl ausschließlich von uns bezogen; in besonderen Spezialitäten, wie Zigarettenpapier, ist die Nachfrage sogar größer als das deutsche Angebot. Ziemlich lebhaft blieb das Exportgeschäft noch immer in starkzellstoffhaltigen Kraftpapieren, die besonders in England und für Uebersee gesucht sind; es wurden 23 bis 25 Lst. für die Tonne frei Lieferhafen bezahlt; auch farbiges Umschlagpapier ist noch immer gefragt, besonders in England; es werden zwischen 18 bis 20 Lst. je Tonne bezahlt; viel von diesen deutschen Papieren wird von den Engländern nach Uebersee verkauft. Die Nachfrage nach Packpapier aller Art hat nachgelassen; nur die billigen Braunholzpapiere sind gesucht, aber auch hier werden die Preise durch billigere Angebote aus Skandinavien und teilweise auch aus Oesterreich und der Tschechoslowakei gedrückt. Für Feinpapiere aller Art ist das Geschäft uneinheitlich; feines Schreibpapier ist reichlich angeboten, ebenso holzschliffreies Druckpapier, doch halten sich die Preise auch im Ausfuhrgeschäft, weil die Rohstoffe keine Verbilligung in dem Ausmaße erfahren haben, daß die Verkaufspreise der Fertigpapiere hiervon beeinflußt würden. Die Fabrikation verfügt nicht über nennenswerte Vorräte in diesen Papieren. Die Stimmung des Marktes in holzschliffreien Papieren und auch in Kunstdruck- und Autotypiepapieren ist lustlos; die Großhändler und ebenso die Großverbraucher nehmen aus erster Hand nur das unbedingt notwendige für den unmittelbaren Bedarf, ohne daran zu denken, ihre Lager zu ergänzen; hierzu fehlt es in den allermeisten Fällen auch an Mitteln.

Ueber den schleppenden, durchaus unzuverlässigen Geldeingang wird allgemein geklagt; es werden äußerst lange, durchaus nicht gewährte Ziele in Anspruch genommen, so daß es den Fabriken trotz reichlicher Außenstände nur unter Inanspruchnahme teueren Bankgeldes möglich ist, den Betrieb fortzuführen.

Das Zahlungsziel der Papier- und Pappenfabriken

Es wäre gut, wenn Sie dafür eintreten wollten, daß die Konventionen ihre Zahlungsziele den heutigen Umständen anpassen. Während ich selbst stillschweigend Rücksicht nehmen und als Ziel immer vier, meistens acht, zuweilen sogar zwölf Wochen dulden muß, schreibt mir ein alter Lieferant, nachdem ich ihm eine Rechnung nach stark zwei Wochen bezahle, daß er demnächst Verzugszinsen berechnen müsse, weil die Konditionen sieben Tage sind.

Verarbeiter

Dem Vernehmen nach werden die aus dem Jahre 1914 stammenden Geschäftsbedingungen für Papier des Vereins Deutscher Papierfabrikanten umgearbeitet, und mit baldiger Annahme und Veröffentlichung der neuen Bedingungen ist zu rechnen. Inzwischen passen sich viele Fabriken den jetzigen schwierigen Verhältnissen an und geben zwei Wochen, mitunter auch längeres Ziel. Ob die Geschäftsbedingungen des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten nächstens gemildert werden, wissen wir nicht.

Hosted by Google

PAPIERWAREN

finden Sie in reichster Auswahl auf der

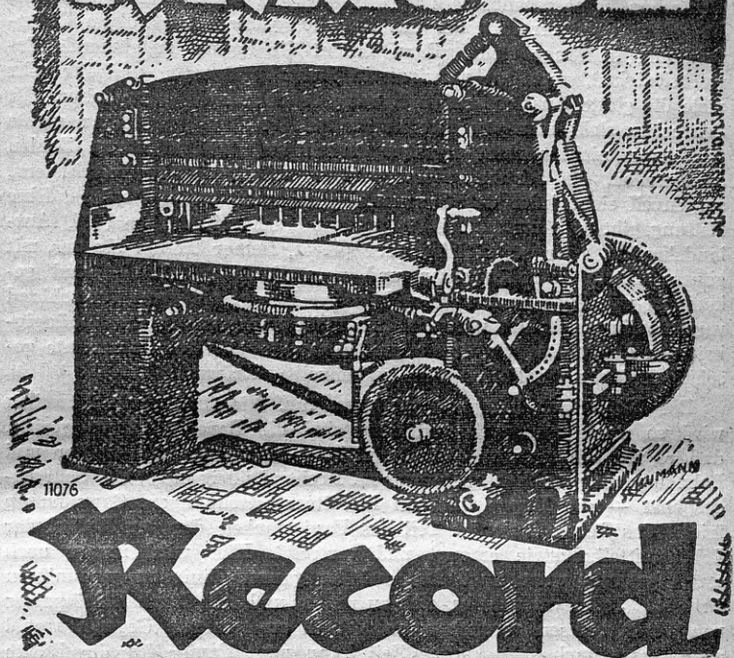
LEIPZIGER MUSTERMESSE

vom 31. August bis 6. September 1924

Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen

MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

KRAUSE



11076

Record

DER NEUE PATENTSCHNELLSCHNEIDER MODELL A-K

für stärkste Beanspruchung

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße Nr. 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße Nr. 11/12

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten (A 5660
vom Lager und auf Anfertigung

Emil Schwander & Co., Berlin N 26

Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55

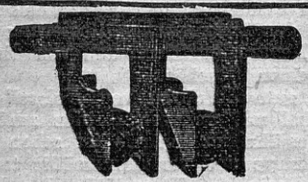
LICHTPAUS-PAPIERE

von allseits anerkannter höchster Lichtempfindlichkeit und von bester Haltbarkeit und Güte

Einzig dastehende Reichhaltigkeit in Papierschweren und -Breiten.

RICHARD SCHWICKERT GMBH. :: FREIBURG I. BRG.

(A 7027



Pappenklammern

zum Trocknen nasser, beklebter und gestrichener Pappen- u. Papierbogen liefert für die gesamte Papier- u. Pappenindustrie sowie für das graphische Gewerbe

V. Jockel, Stolpen i. Sa.

SPEZIALITÄT: EXTRAANFERTIGUNG

Werk Heidenau liefert als Spezialitäten:

OFFSETDRUCKPAPIERE

in jeder gewünschten Ausführung

Holzfreie und holzhaltige Cellulose- und Tauenpapiere sowie weiße u. farbige Kuvertpapiere / Post-, Schreib- u. Bücherpapiere aller Art

Werk Hasserode liefert:

Feste Spelt-, Bast- u. Cellulosepapiere

Linkrustakartons und Goudronné sowie **Packpapiere** in den verschiedensten Qualitäten

Heidenauer Papierfabrik AG., Heidenau bei Dresden

Tages-Produktion ca. 60000 Kilo

Tüchtige branchekundige Vertreter werden noch eingestellt!

(A7407

Hosted by Google

Papiermarkt im besetzten Gebiet

Ende Juni.

Die Gesamtlage ist so ernst, wie noch von keinem erlebt. Die Rückwirkung ist da, in ihrer schlimmsten Auswertung, schonungslos erdrosselt sie Kleine und Große, und seit jenen Kriegstagen, da bangende Herzen um das Leben lieber Angehörigen sorgten, ist im Erleben des Deutschen keine trostlosere Lage als die jetzige gewesen. Die Geldnot hat einen Grad erreicht, der das Bestehen jeder selbständigen Unternehmung in Frage stellt. Dazu kommt die täglich zunehmende Erwerbslosigkeit, geradezu verwirrende Steuerforderungen und für sehr viele die glatte Aussichtslosigkeit, seine Lebensgrundlage zu halten. Mit Schrecken sieht man das Kreditsaldo bei der Bank, und kann nichts tun, kann nicht verhindern, daß Zinsen und Diskontlast zu Zahlen anschwellen, die atemberaubend wirken. Nichts ist zu verschleiern, sorgenvoll sieht jeder das Zusammenschrumpfen seines Besitzes. Eine Rettung gibt es kaum. Auch die im Anmarsch befindlichen (???) Auslandskredite, seien sie offiziell oder privat, immer treffen sie uns mit ganzer Härte. Kreditagenten und neue Bankkredit-Tricks sind gekommen wie Pilze nach nassem Wetter. Das geschlagene Deutschland versinkt finanziell und wirtschaftlich mehr und mehr in die Abhängigkeit des Auslandes. So ist ein großes starkes Volk für Jahrzehnte geschlagen durch die Folgen eines unheilvollen Krieges.

Das Papierfach hat ganz wenig zu tun. Niemand kauft. Zuweilen wird so wenig abgesetzt, und dazu sind die Bareingänge so gering, daß es für die meisten Betriebe nicht möglich ist, die Gehälter und Lohnsummen pünktlich aufzubringen. Drohend übrig bleibt das Schreckgespenst — die Mappe mit den Kreditoren-Rechnungen. Ganz knapp fristet das Leben derjenige Teil des Papierfaches, der den Bedarf der Lebensmittelindustrie erzeugt und vertreibt. Hier wird immer noch etwas gekauft, wenn auch fast auf der ganzen Linie zu gewinnlosen Preisen. Jeder versucht es, sich zu retten, und will durch Einräumung von Verlustpreisen versuchen, zu Mitteln zu kommen. Gegen Bargeld oder Kasse nach sehr kurzer Zeit kann man Papier für die Hälfte des Preises kaufen. Gleichen Schritt mit diesen trostlosen Verhältnissen marschiert die Rücksichtslosigkeit. Wer die stärksten Ellenbogen hat, versucht es, sich Platz zu machen auf Kosten der weniger starken. Was kümmert es ihn, wenn der Nebenmann fällt.

Eine besonders beachtenswerte Erscheinung sind im Papierfach die Zahlungsbedingungen der Papierfabriken. Man fordert Zahlung in 14 Tagen und bei späterer Zahlung Vergütung von bis zu 6 vH Monatszinsen und Diskont. Nun muß allerdings zugegeben werden, daß der weitaus größte Teil der Fabriken Verständnis für die Lage hat und die Einhaltung dieser Forderungen nicht erzwingt. Nur in ganz vereinzelten Fällen kennt man keine Rücksicht und versucht schonungslos, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln der Gesetzgebung, auch wenn diese den heutigen Verhältnissen nicht mehr angepaßt ist, zu erzwingen und sich schadlos zu halten. Der Händler und der Verarbeiter sind aber nie und nimmer imstande, ihren vielen kleinen Abnehmern die gleichen Zahlungsbedingungen aufzuzwingen. Bekommen sie nach zwei bis drei Monaten abzugslos Geld, dann können sie sich glücklich preisen und haben Aussicht, diesen Sturm zu überstehen. Schlimmer ist es für den, der von seinen Kreditoren rücksichtslos angefaßt wird. Dem bleibt sehr oft nur der Konkurs oder die Konkursparodie „die Geschäftsaufsicht". Durch alle Fach- und Tageszeitungen ist die Einrichtung bemängelt, ironisiert und kritisiert; ist inzwischen auch revidiert und erscheint in zweiter Auflage. Viele haben von ihr Gebrauch gemacht, auch viele große Werke, die während der Inflationszeit ihren Besitz in Neubauten und Maschinen festlegten.

Und ich scheue mich nicht, es als durchaus richtig zu bezeichnen, da die Geschäftsaufsicht im Grunde nichts anderes ist, als eine Milderung bestehender, unverschuldeter und vorübergehender Zahlungsschwierigkeiten. Gerade für den Händler ud Verarbeiter des Papierfachs stellt die Geschäftsaufsicht sehr oft eine nützliche Einrichtung dar, eine Einrichtung, die ihm etwas Raum gibt, die es ihm möglich macht, daß er die Spannung zwischen den Forderungen mancher Konventionsfabriken und dem eigenen Geldeingang überbrückt. Es gibt für den Händler und Verarbeiter keinen anderen Ausweg, und es bedarf keines Beweises, daß es ihm nicht möglich ist bei seinen Abnehmern Monatszinsen und Diskont beizutreiben.

Auch die Sorgen vieler Papierfabriken sind kaum zu ertragen. Der Absatz stockt, und schon haben eine Anzahl Betriebe die Zahl der Arbeitstage verkürzt. Das Ausland nimmt nichts auf, und die Eigenproduktion übersteigt den schwachen Bedarf. Hier hilft nur Auslandskredit und Arbeit. Es gibt keinen anderen Weg. Hinzu kommt die Gewährung eines ausgleichenden und gesunden Kredits an Händler und Verarbeiter. Rigorose Zwangsmaßnahmen führen nicht zum Erfolg, da im Papierfach der Händler und Verarbeiter nicht auszuschalten sind.

Noch sind wir nicht durch die Krisis. Noch stecken wir mitten drin. Das Ueberangebot bewirkt fallende Preise, und Schleuderangebote begünstigen sie. Der Weg zum Abbau ist dornenvoll. Bleibt die gefürchtete Inflation aus, und gibt es in der Weltpolitik keine Ueberraschung — dann wird unsere bald kommende Genesung zu spüren sein.

Papier-Schneege

Vom süddeutschen Papierholzmarkt

Der Markt ist ziemlich still geworden. Seitens der Staatsforstverwaltungen werden offizielle Verkäufe im allgemeinen nicht mehr abgehalten, und auch der private Waldbesitz hält mit der Abgabe zurück. Die Ursachen dieser Stagnation sind dieselben wie auf dem Rundholzmarkt: die Abnehmerschaft ist infolge der Geldnot nicht mehr aufnahmefähig, wenigstens nicht für größere Posten, ganz abgesehen von der Meinungsverschiedenheit hinsichtlich der Preise. Die Regierungsforstkammer Regensburg legte kürzlich noch etwa 4800 rm Papierholz im Wege der Submission an den Markt, von denen jedoch nur etwas über die Hälfte abgesetzt werden konnte. Im ganzen waren etwa ein halbes Dutzend Angebote eingelaufen, die sich zwischen 70 und 102,5 vH der Grundpreise bewegten. Die zugeschlagene Menge, nämlich 760 rm I. Kl., 1610 rm II. Kl. und 101 rm III. Kl., alles unentrindet, erbrachte einen Durchschnittserlös von 95,3 vH = 10,48 M. bzw. 8,57 M. bzw. 6,65 M. je rm ab Wald. Die nachfolgende Submission des oberfränk. Forstamtes Steben mit rd. 900 rm ohne Rinde hatte ebenfalls keinen vollen Erfolg, denn es blieb auch hier etwa ein Drittel unverkauft. Für die verkaufte Menge wurden im Durchschnitt 102,3 vH der Grundpreise von 12—10—8 M. je rm I.—III. Kl. erlöst. Aus den bad. Staatswaldungen wurden im Laufe des Juni rd. 6600 rm Papierholz im Wege des freihändigen Verkaufes abgestoßen mit folgendem Ergebnis: Fa. Ueberlingen 42 rm zu 116 vH, Fa. Oberweiler 379 rm zu 105 vH, Fa. St. Blasien, Todtmoos, Uehlingen, Bonndorf und Furtwangen zus. 6200 rm zu 102 vH i. D. der obengen. Taxen ohne Rinde bzw. derjenigen von 11—9—7 M. je rm I.—III. Kl. mit Rinde ab Wald. Verkaufsergebnisse aus Württemberg sind bislang nicht bekannt geworden. Für den Papierholzhandel blieb das Geschäft unverändert ungünstig; die Geld- und Kreditnöte zwingen zu äußerster Einschränkung. Das Angebot in böhmischem Papierholz blieb ziemlich erfolglos; es war übrigens zuletzt auch nicht mehr bedeutend, nachdem man in jenseitigen Verkäuferkreisen die Schwierigkeiten erkannt hat, mit denen der deutsche Markt gegenwärtig zu kämpfen hat.

„Holzmarkt"

Papier- und Papierstoffmärkte

Norwegen. Nach dreimonatigem Ausstand sind die Papier- und Papierstoffabriken wieder in Betrieb. Der durch den Ausstand hervorgerufene Ausfall an Erzeugung wird berechnet auf 30 000 t gebleichten und 35 t ungebleichten Sulfitstoff, 5000 t Sulfatstoff und 50 000 t Papier. Die von dem langen Ausstand erwartete Erhöhung der Preise ist nicht eingetreten, und mit Rücksicht auf die schlechte Geschäftslage in den Hauptbestimmungsländern und Amerika muß man damit zufrieden sein, daß sich die Zellstoff- und Papierpreise einigermaßen gehalten haben: seit dem 5. März sind die auf der Börse in Kristiania notierten Preise für Zellstoff unverändert. Die statistische Lage in Norwegen und Schweden ist sowohl für Zellstoff wie für Papier günstig, jedoch gehen die Aufträge auf bessere holzhaltige Druckpapiere in letzter Zeit sehr knapp ein. Die mitteleuropäischen Fabrikanten haben ihre Preise beträchtlich in die Höhe gesetzt, so daß diese den skandinavischen Preisen ganz nahe gekommen sind. (Nach „Tidskr. f. Papierind." von Mitte Juni.)

England. *London*, 20. Juni. Auf dem *Papier*markt erwartet man einige Belebung von der jetzt erfolgten Aenderung in der französischen Politik: Von den neuen Männern in der französischen Regierung erwartet man schnellere Regelung der Reparationsfrage, und von dieser wieder einen Aufschwung im allgemeinen Geschäft.

Die Papierfabriken erhalten jetzt gute Zufuhren von *Holzzellstoff* aus Norwegen und Schweden und sind mit weiteren Käufen zurückhaltend. Ein erheblicher Teil des diesjährigen Bedarfs ist schon gekauft. Bleichfähiger Natronstoff ist knapp und verhältnismäßig teuer. Gebleichter Sulfitstoff erzielt vollen Preis. — *Holzschliff:* Die Verbraucher wollen zu den jetzigen ziemlich hohen Preisen nicht kaufen, aber die Schleifereien haben nur geringe Vorräte und wollen den Preis nicht ermäßigen.

Schwedische Ausfuhrpreise für Papier und Pappe. Kraftpapier in üblichen Schweren Lstr. 22.-.- bis 22.10.- fob; Sulfitstoffpackpapier in mittleren Schweren Lstr. 21.10.- bis 22.-.- fob; fettdicht Lstr. 23.-.- bis 23.10.-; Zeitungspapier Lstr. 15.-.-; Feinpapier, holzfrei: die Preise schwanken je nach der Güte, für 60 g/qm Druckpapier Lstr. 28.-.- bis 30.-.- und für Schreibpapier etwa 60 g/qm zwischen Lstr. 33.-.- bis 36.-.- fob; braune Maschinenpappe, dick, Lstr. 15.10.- fob und weiße Maschinenpappe, dick, Lstr. 15.-.- fob. Alles ab schwedischem Hafen für die Tonne = 1000 kg.

(Gr. Pappens Tide)

Karton für Duftkarten. (Zu Nr. 52 S. 1772.) Solchen Karton habe ich wiederholt geliefert. Für sehr gute Ausführungen kommt bester ungeleimter Kupferdruckkarton in Frage, für einfachere Arbeiten ungeleimter holzfreier Karton, wie er für Vervielfältigungszwecke Verwendung findet. Manchmal ist Ware erwünscht, die mehr oder weniger geleimt ist. Es müssen von Fall zu Fall Tränkungsversuche mit dem Duftmittel angestellt werden.

Paul Zahn, Berlin

Hosted by Google

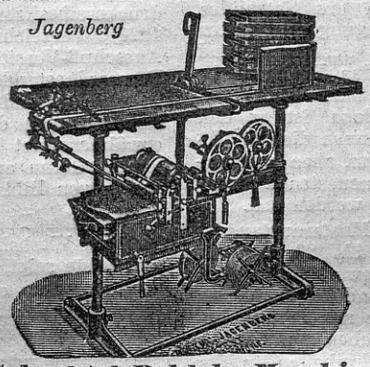
Drei wichtige Maschinen

für die Kartonnagen-Industrie

Jagenberg

Anleim-Maschine
zum sauberen Aufkleben von Spiegeln u. Etiketten

Jagenberg



Schachtel-Beklebe-Maschine
zum sauberen Ueberziehen von Schachteln

Jagenberg

Eckenverbinde-Masch.
mit neuestem patentierten
Fingerschutz

40jährige praktische Erfahrung

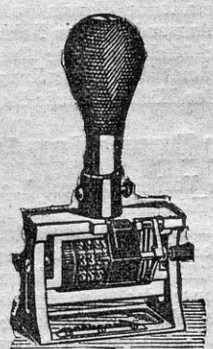
Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Ausführliche Angebote gerne zu Diensten

Unser verbessertes Handzifferwerk

GREIF

ist seit langer Zeit in den Fachkreisen äußerst geschätzt. Viele tausende Besitzer arbeiten mit ihm zur größten Zufriedenheit.



Seine Hauptvorzüge sind: Leichtes Gewicht, äußerst gefällige und handliche Form, Zifferräder und alle beanspruchten Teile aus gehärtetem Stahl bestehend, größte Schaltsicherheit, eleganter tiefgebunzter Zifferschnitt, größte Genauigkeit in allen Teilen.
Bei Bestellungen von 12 Stück ein größerer Nachlaß.

J. G. SCHELTER & GIESECKE
Numerierwerkbau * Leipzig

Schriften: Schneidler-Latein und halbfette Schneidler-Latein der Schriftgießerei J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig

---

A. E. Hauffe, Pulsnitz i. Sa.

Fabrik chemisch-technischer Papiere

unterhält

Auslieferungslager

in

Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Polydor-Kohlepapier f. d. Schreibmaschine
Ölpaus- und Naturpauspapier
Detailzeichenpapier
Lichtpauspapier (A 6983
Oelkarton

bei folgenden Herren **Vertretern** in

Bremen . . . . Georg Pinkert, Wiesbadener Straße 5
Breslau . . . . . Max Hauschild, Gabitzer Straße 17
Frankfurt a. M. E. F. Bartels, Hohenzollernstraße 23
Hamburg . . . . Heinrich Erdlen, Gr. Bleichen 27
Hannover . . . . Paul Schulze, Glünderstraße 3
Heidelberg . . . Eugen Berger
Köln . . . . . Ferdinand Wetzler, Mauritius Steinweg 10
Leipzig . . . . . Rudolf Horn, Dittrichsring 11 I
München . . . . Wilhelm Weiß, Kurfürstenstraße 29
Generalvertretung ohne Auslieferungslager in *Berlin* bei Herrn Paul Schimlick, Urbanstraße 100 III
in *Dresden* bei Herrn Fritz Teucher, Münchener Straße 25
Eine ständige Ausstellung in den Räumen der Fa. Saxonia-Papier-Aktiengesellschaft, Dresden-N., Am Markt 12.

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Festdrucksachen

Es tauchen in der Tat jetzt wieder solche Drucksachen auf, die diese Bezeichnung auch in der Hinsicht verdienen, daß sie selber durch festliches Gewand ihrem Zwecke Rechnung tragen. Da wirken Auswahl von Feinpapieren, künstlerisches Gestalten des Satzbildes, Ausschmückung mit Zieraten und Bildern, Drucklegung in bunten Farben und eigenartige Ausrüstung zusammen, um Geschmack und Können zu zeigen. Die während der letzten für das Buchgewerbe trüben Jahre fast ausgeschaltete „bunte Akzidenz" scheint wieder auf Bestellungen rechnen zu können. Das Rüstzeug dazu ist in den Druckereien vorhanden, und wo es fehlen sollte, da können die Schriftgießereien mit vielerlei Neuem aufwarten, das in stillem, aber ununterbrochenem Schaffen herausgebracht wurde, wie die neuesten Probenhefte zeigen, auf deren Inhalt nächstens eingegangen werden soll.

Heute sei nur zunächst verwiesen auf das fünfte Musteraustausch-Heft *„Dreißig für Drei"* der H. Berthold AG., Berlin SW 29; es stellt die Ergebnisse des mit 20 000 M. ausgestatteten Wettbewerbes von 1922 zusammen, der bereits „Die edle Festdrucksache" behandelte, um dieses Arbeitsfeld des Buchdruckers zu beleben. Von den 48 mit Preisen bedachten Entwürfen ist die größere Hälfte zur praktischen Ausführung gekommen, wobei aus technischen Gründen einige Freiheiten in der Drucklegung nicht zu umgehen waren. Durch fast alle Arbeiten geht hier, trotz der Verwendung lichter und fetter Schriften und trotz festgefügter wie gelockerterer Satzweise, der einheitliche Zug, die bedruckte und unbedruckte Fläche in ein harmonisches Verhältnis zu bringen dadurch, daß die Texte zu flächigen Gruppen zusammengezogen werden oder daß auch Einzelzeilen wie Bänder wirken, denen streifige Töne, quer oder senkrecht laufend, entgegengesetzt sind. Jedenfalls ist man in den neuartigen Satzweisen immer noch bestrebt, der Zersplitterung der zu bedruckenden Fläche entgegenzuwirken und so möglichste Ruhe und Feierlichkeit in der Anordnung zu wahren. Mehrfach wird die feste, nach innen sich verjüngende Rahmung bevorzugt, um den Titeltext auf das bestimmte Format zu bringen, ohne dabei zu große Schriftgrade wählen zu müssen; von solchen hält sich der moderne Akzidenzsetzer möglichst fern, wenn er es auch nicht verschmäht, übergroße Versalien oder Zierbuchstaben zu Betonungen heranzuziehen. Dann wird häufig statt der vierseitigen Rahmung nur die zweiseitige bandartige Begleitung des Textes gewählt, womit entweder durch oberen und unteren Abschluß der Querlauf der Zeilen unterstützt oder ihm durch senkrechte Linien bew. Begleitflächen jenes Gegengewicht geschaffen wird, das Harmonie durch Auflösung des Kanons anstrebt. — Jedenfalls ist in diesem Musteraustauschheft ein Motivenschatz enthalten, welcher der Ausstattung festlicher Feindrucksachen sehr zustatten kommen wird.

Sodann gingen uns von der Geschäftsstelle des *Bezirksvereins Mannheim-Ludwigshafen des Deutschen Buchdrucker-Vereins* ein ganzes Dutzend verschiedener Drucksachen zu, die den Teilnehmern an der Kreisversammlung galten, welche dort vom 14. bis 16. Juni für die Länder Baden, Württemberg und Pfalz abgehalten wurde. Da bot die Druckerei Dr. Haas (Mannheimer General-Anzeiger) GmbH. ein sechzehnseitiges mit reizvollen Abbildungen und Stadtkarte ausgeschmücktes Heft in Querformat, das sicher den guten Besuch der Veranstaltungen bewirkt haben wird. Die Mannheimer Vereinsdruckerei steuerte eine weitere in Heftform gehaltene und ebenfalls mit Seidenschnur in den Umschlag gehängte Arbeit bei, das Teilnehmer-Verzeichnis; ein zarter gewischter Rahmen umgibt die acht Seiten der Einlage; er ist ebenso wie der Umschlag in farbigem Offsetdruck ausgeführt. In Heftform ist ferner das mit den Porträts der darstellenden Künstler geschmückte Programm für den Begrüßungsabend, eine ebenfalls gelungene und sehr gut gedruckte Arbeit der Gengenbach & Hahn, Druckerei und Verlag, AG. Dann folgt ein Mäppchen mit farbigen Ansichts-Postkarten und eine Reihe von Doppel- und Einzelblatt-Drucksachen, darunter die lithographierte Speisenkarte und die für Steindruck umgedruckte Weinkarte von J. Waldkirch & Cie., Ludwigshafen a. Rh., eine teils geschriebene, teils gut gesetzte mit Abschnitten für die fünf Hauptveranstaltungen versehene Teilnehmerkarte von Weiß & Hameier, Ludwigshafen usw. Jede dieser Drucksachen zeigt die ausführende Offizin geschmacklich und technisch auf der Höhe.

Auch bei der Jubiläums-Sitzung der *Innung Lübecker Buchdruckereibesitzer*, über die an andrer Stelle berichtet wird, gab es der Bedeutung des Festes angemessene Drucksachen. Ueber die kunstvoll ausgestattete Festschrift äußert sich unser Mitarbeiter in folgenden Zeilen:

Sie enthält einen Rückblick auf die Geschichte des älteren Lübecker Buchdruckgewerbes, von der Mitte des 16. Jahrhunderts an; diesen Rückblick hat Buchdruckereibesitzer Georg Schmidt-Römhild in Lübeck auf Grund der im Lübecker Staatsarchiv aufbewahrten Buchdrucker-Akten und -Urkunden mit Sorgfalt verfaßt. Die dann folgende Wiedergabe von Buchdrucker-Urkunden aus dem lübeckischen Staatsarchiv gibt kulturgeschichtlich und kunstgewerblich höchst interessante Illustrationen zu dieser Blütezeit des Lübecker Buchdrucks. — Den andern Teil des Buches, die Geschichte der Lübecker Innung behandelte Buchdruckereibesitzer Adolf Rey in Lübeck; angefügt sind seiner Ausarbeitung Bildnisse der beiden Innungs-Ehrenmitglieder J. N. H. Rathgens und Max Schmidt, ferner Chroniken des Vereins der Buchdruckereibesitzer (1883—97) und der ihn ablösenden Innung (1898 bis 1924); Verzeichnisse der Vorstandsmitglieder, der Verstorbenen, der Ausschuß-Vorsitzenden, der Firmen sowie ihres Maschinen- und Personalbestandes bilden den Schluß der Festschrift. Für alle Berufsangehörige und Freunde des Gewerbes ist sie eine wertvolle Gabe. Unter den in der Festschrift enthaltenen Abbildungen ist besonders erwähnenswert eine Wiedergabe nach einem Almanach von Bartholomeus Gothn auf das Jahr 1484 nach einem bisher unveröffentlichten Funde von Bibliothekar Dr. Weber in der Lübecker Stadtbibliothek.

Von der Buchdruckerei *Carl Kropp* in *Soest* geht uns ein dreifarbiges Werbeblatt zu, das die Silhouette der Stadt in Tondruck als Kopfleiste zeigt, daneben eine Abbildung des eigenartigen Osthofentors und darunter einen Text, der auf die Sehenswürdigkeiten und die Bedeutung der Stadt hinweist, die am 6. Juli eine 1300-Jahrfeier mit historischem Festzug veranstaltet und sich als älteste Stadt Westfalens bezeichnet. Konnte dem Blatte auch ein stilvolleres Gewand gegeben werden, so zeigt es doch, daß auch solche festlichen Gelegenheiten ein rühriger Drucker nicht vorübergehen läßt, ohne sich seinen Geschäftsfreunden in Erinnerung zu bringen und neue zu gewinnen.

Endlich sei an das Hauptfest der Buchdrucker erinnert, das Johannisfest, zu dem nun auch als typographische Schaustücke die *Johannisfestdrucksachen* bald wieder in der aus Vorkriegszeiten gewohnten Zahl und vollendetster Ausstattung erscheinen werden. Allenthalben sind wir noch nicht so weit, aber gerührt hat man sich schon vielerorts, daß Gutenbergs Ehrung in dieser Form auflebt und erhalten bleibt. *vk*

Der „Papier-Industrie-Verein" macht darauf aufmerksam, daß die schwarzen Listen Nr. 5584—5591 erschienen und an seine Mitglieder zur Versendung gekommen sind. An dieser Stelle sei noch besonders darauf verwiesen, daß die vertraulichen Listen nur dann ihren Zweck erfüllen können, wenn alle Mitglieder ausnahmslos sich daran beteiligen. — An Material fehlt es heute leider nicht. Der Verein betrachtet die Erfüllung seiner Bitte als eine selbstverständliche Pflicht, denn wer die Listen empfängt und benützt, muß auch seinerseits zu ihrer Ausgestaltung beitragen.

Die Reklame-Messe, welche die Ortsgruppe Groß-Berlin des Verbandes Deutscher Reklame-Fachleute vom 21. bis 24. August veranstaltet, findet in den Ausstellungshallen des Staatsinstituts Seestraße 11/13 statt. Im Hauptteil der Ausstellung wird Innen- und Außenreklame jeder Art in Drucksachen und Packungen, in Lichtbild, Film, Geschenksachen usw. zur Geltung kommen; ebenso werden die zur Ausstreuung und Erfolgskontrolle nötigen Büroeinrichtungs-Gegenstände, Registraturen, Karteien und anderer Büro- und Schreibbedarf ausgestellt. Der veranstaltende Verein wird die Entwicklung des Reklamewesens und die Anwendung der Reklame für bestimmte Zwecke darstellen. Mit der Geschäftsleitung der Ausstellung ist ein Verbands-Messebüro betraut worden, die Ausstellungs- und Messeverwaltung GmbH., Berlin O 27, An der Michaelbrücke 2 (Fernspr.: Alexander 1852).

Internationaler Propaganda-Kongreß

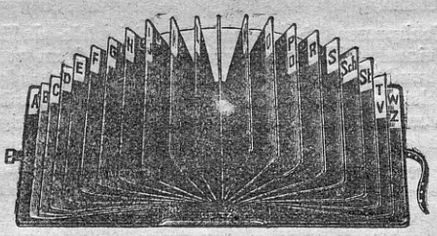
Es scheint, daß alle Vorbereitungen beendet sind für den Internationalen Propaganda-Kongreß, der im nächsten Monat auf der Britischen Reichsausstellung in Wembley abgehalten wird, und für die Ausstellung britischer Werbekunst, die in Verbindung mit dem Kongreß im Palace of Arts vom 11. Juli bis 4. August stattfindet. Herr A. E. Goodwin, der Schriftführer des Buchdrucker-Prinzipals-Vereins, hat die Organisation der Werbekunst-Ausstellung in Händen und die Einladungen ergehen lassen. Nicht nur die Drucksachen-Ausstellung, die schließlich der „Plakat-Straße" wird von großem Interesse sein, sondern auch die bei der Tagung gehaltenen Vorträge. Sie findet am 16. Juli statt; die Redner und ihre Stoffe sind die folgenden: „Wie der Buchdrucker dem Werbefachmann helfen kann' von R. A. Austen-Leigh, London, und John R. Demarest, Vereinigte Staaten; „Die Arbeiterfrage im Buchdruckgewerbe" von Charles Francis, New York; „Der Buchdrucker als Verkäufer" von W. J. Betting, Vereinigte Staaten; „Gesamt-Propaganda für das Buchgewerbe" von H. Rivers Fletcher, Norwich; „Die Bedeutung der Farbe im Werbewesen" von G. W. Jones, London, und D. Greenhill, Watford; „Organisation im Buchgewerbe", von John Clyde Oswald, Vereinigte Staaten. Den Vorsitz führt am Vormittag W. B. Wykes, Vorsitzender des Buchdrucker-Prinzipals-Vereins, und am Nachmittag J. R. Demarest, Newhaven, Vereinigte Staaten.

(„British & Colonial Printer, Stationer") *F. S.*

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

(A 5929



VORORDNER

in hervorragend guter Ausführung
in zwei Sorten. Nr. 1001 öffnet sich fächerförmig,
Nr. 1002 zum Ausziehen

Louis Leitz, Feuerbach (Württ.)

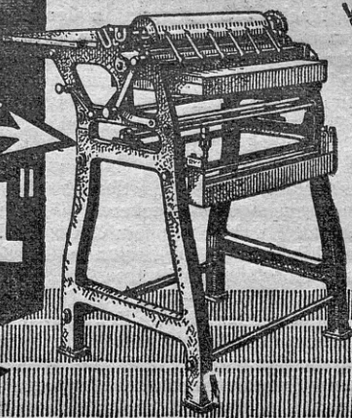
Wasserdichte chlor-, säure-, geruch- u. geschmackfreie Paraffin-Pergaminen für Exportsendungen

Feinwachspapiere für Lebens- und Genußmittel-Verpackung
in Rollen, Bogen und Wickelröllchen

liefert vorteilhaft in allerbester Ausführung (A 7366

Reinfold Gövgnln, Hamburg U.-Fr.
Fabrik imprägnierter Papiere und Verpackungsstoffe

Unser neues Modell



IDEAL

BOGEN-ANLEIM-MASCHINE

Arbeitsbreiten 300 m/m-800 m/m
mit und ohne Transporteur.
Höchste Leistung.
Verlangen Sie Sonderangebot.

Walter Kellner A.G
MASCHINENFABRIK · BARMEN

Für die Papier verarbeitende Industrie

NEU! WÜLFI-LEIM

Fachmännisch bewährt

F. O. flüssiger Kaltleim
vollkommen säurefrei
unerreichte Klebkraft
bleibt dauernd elastisch

Streichereien, Gummier-Anstalten, Karton-, Kartonnagen-, Luxus- und Buntpapierfabriken usw.

fordern

Proben

von

Johann A. Wülfing :: Berlin SW 48
Friedrichstraße 231

Hosted by Google

Werbekunst-Ausstellung in Hannover. Im Provinzialmuseum zu Hannover hat anfangs Mai eine Ausstellung stattgefunden, die von den Ortsgruppen Hannover des Verbandes Deutscher Reklame-Fachleute und des Bundes Deutscher Gebrauchs-Graphiker veranstaltet worden war. Nach einem Bericht in der Zeitschrift des V. D. R.: „Die Reklame" waren dabei die dortigen großen graphischen Institute mit Qualitätsdrucksachen in hervorragender Weise vertreten, insbesondere B. Sprengel & Co., Leunis & Chapmann sowie A. Molling & Co. mit Packungen und Plakaten nach künstlerischen Entwürfen. Selbstverständlich fehlten nicht die ältesten und größten Häuser Hannovers, die Firmen Edler & Krische, König & Ebhardt und Gebr. Jänecke mit vornehmen Aufmachungen ihrer eigenen und Kundenreklamen. Ferner boten teils technisch, teils künstlerisch oder werbetechnisch Vollendetes die Berenberg'sche Buchdruckerei, die Firma Ph. Schäfer und die Klichee-Anstalt Ewald Steinmetz & Co. Eine Reihe Hannoverscher Gebrauchsgraphiker zeigte ihr Bestes in Entwürfen und ausgeführten Arbeiten und holte sich auf diese Weise verdiente Anerkennung und Wertschätzung herein. — Zur ausführlichen Berichterstattung, aber auch zur eigenen Empfehlung ließ sich der „Hannoversche Anzeiger" die Werbekunstausstellung dienen; er gab eine das Thema illustrierende Sonderausgabe heraus, betitelt „Das wirksame Inserat", worin unter andern auch über die neuzeitliche Typographie und den Siegeszug der Zeitungsanzeige geplaudert wird. *rg*

Die Innung der Buchdruckereibesitzer in Lübeck beging am 27. Juni ihre 25jährige Gründungsfeier in festlicher Weise. Aus diesem Anlaß hielt auch der Hauptvorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins seine Sitzung am gleichen Tage dort ab. Zum Festakt waren Vertreter der Behörden Lübecks erschienen. Der Vorsitzende der Innung, Herr Adolf Rey in Firma Gebrüder Borchers GmbH. ging nach begrüßenden Worten auf die Geschichte der Innung ein. Namens des Senates überbrachte Herr Staatsrat Dr. Lange Glückwünsche; begrüßte die Herren des Hauptvorstandes und hob hervor, daß der Vorsitzende der Innung gleichzeitig mit ihr sein 25jähriges Jubiläum als Vorstandsmitglied begehen könne. Der Vertreter des Stadt- und Landamtes, Herr Oberregierungsrat Dr. Vogler erklärte, man würde den auswärtigen Gästen kostbare Lübecker Druckproben zeigen. Daraus werden diese ersehen, daß Lübeck immer mit an erster Stelle in der Buchdruckerkunst marschierte. Seitens der Gewerbekammer, des Handwerkerbundes, der Handelskammer, der Hamburger Buchdruckerinnung usw. erfolgten weitere Beglückwünschungen unter Ueberreichung von Ehrengaben. Herr Dr. Petersmann vom Hauptvorstande des Deutschen Buchdrucker-Vereins erinnerte daran, daß vor 21 Jahren an demselben Tage und in demselben Saale eine Hauptversammlung des Deutschen Buchdrucker-Vereins stattfand, an der einige der heute wieder Anwesenden teilgenommen haben. Redner schloß mit aufmunternden Worten: am großen Ganzen festzuhalten. Anschließend wurde die in altmeisterlicher Form ausgestattete von Georg Schmidt und Adolf Rey verfaßte Festschrift verteilt, die dem Können des Lübecker Buchdrucks ein sehr ehrendes Zeugnis ausstellt. Nach der Sitzung des Hauptvorstandes des Deutschen Buchdrucker-Vereins wurde am 28. Juni ein Johannisfest des Kreises X in Bad Schwartau veranstaltet, zu dem zahlreiche Mitglieder aus Hamburg, Lauenburg, Fürstentum Lübeck und Mecklenburg erschienen waren. Den Beschluß bildete ein Bierabend im Städtischen Saalbau in Lübeck. Die Teilnehmer der Veranstaltungen benutzten die Gelegenheit zur Besichtigung der Ausstellung alter Lübecker Drucke in der Stadtbibliothek. *N*

Ausschließung von Zeitungen und Zeitschriften vom Postzeitungsvertrieb. Nach einer Verordnung zur Aenderung der Postordnung (vgl. Amtsblatt des Reichspostministeriums Nr. 48, Verfügung Nr. 278) sind mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab vom Zeitungsvertrieb durch die Post ausgeschlossen: a) Veröffentlichungen, die in ihrem wesentlichsten Bestandteil auf andere Weise als im Buchdruckverfahren hergestellt werden, sowie alle Veröffentlichungen usw., die nach Art, Form und Umfang dem nicht entsprechen, was nach der im Verkehr herkömmlichen Auffassung unter einer Zeitung oder Zeitschrift zu verstehen ist; b) alle von gewerblichen und kaufmännischen Unternehmungen herrührenden Druckerzeugnisse, die ihrem wesentlichen Inhalt und Hauptzweck nach Preislisten, Geschäftsanzeigen, Handelsrundschreiben oder Werbeanzeigen einzelner oder einer begrenzten Zahl von Unternehmungen darstellen und von den Unternehmungen selbst oder in ihrem Auftrag und auf ihre Rechnung von einem Dritten herausgegeben werden. Diese Verordnung richtet sich offenbar gegen die Hauszeitschriften, die also künftig dann unter Streifband versandt werden müssen. (Vgl. Amtsblatt des Reichspostministeriums Nr 48, Verfg. Nr. 278.) Der Verband der Fachpresse Deutschlands hat beim Reichspostministerium den Antrag gestellt, vor Löschung gewisser Publikationen eine gutachtliche Aeußerung des Verbandes einzuholen, um Fehlgriffe der Verwaltung zu vermeiden.

Versandkisten aus Pappe. Die Fibopack Company in Philadelphia erzeugt Versandkisten aus Pappe für die Versendung von Obst und Gemüse. Die Pappe wird dadurch stark und wasserdicht gemacht, daß man drei Lagen durch Wasserglas zusammenleimt und die so erhaltene fertige Pappe mit Paraffin tränkt. Diese Kisten verjüngen sich nach unten, infolge dessen kann man sie leer ineinander stecken, sie nehmen beim Versand geringen Raum ein. Sie werden in verschiedenen Größen hergestellt und sollen so fest sein, daß man sie in gefülltem Zustand höher aufeinander schichten kann, als wenn man die Ware in Körben verladet. Dies ermöglicht bessere Ausnützung der Bahnwagen- und Schiffsräume.

Preisbildung beim Bucheinband

In der Fachpresse sind mehrfach Beispiele dafür veröffentlicht worden, wie einzelne Buchverleger am Einband zu verdienen suchen. Ist das ungebundene Buch schon erheblich teurer als in Vorkriegszeiten (beispielsweise statt 3 M. etwa 5 M. durchschnittlich), so wird es gebunden, um den zwei- bis dreifachen Preis gesteigert, obwohl die Einbandkosten gar nicht den Buchpreis für Broschur erreichen. Die „Mitteilungen des „Verbandes Deutscher Buchbindereibesitzer" wenden sich nun auch dagegen, daß der Eindruck entstehe, die nicht unwesentliche Verteuerung des Buches sei auf den Preis des Einbandes zurückzuführen. Die Verleger seien ja am besten selbst darüber unterrichtet, welch lächerliche Preise in überwiegenden Fällen den Buchbindern „bewilligt würden. Es sei durchaus unstimmig, wenn von Verlegerseite erklärt werde, die Preisbildung der technischen Betriebe sei unübersichtlich. Denn der Gedankengang des Verlegers sei in der Praxis sehr häufig folgender: Ein bestimmtes Buch will ich verkaufen für 10 Goldmark das Stück; also dürfen die gesamten Herstellungskosten, als da sind Papier, Druck und Einband, nicht mehr als 1 Goldmark ausmachen.

Und nun gehe es ans Feilschen. Es werde gedrückt, wo es nur gehe. Man könne verfolgen, wie das Preisbarometer sinke. Der Verleger aber warte und spiele so lange die einzelnen Beteiligten gegeneinander aus, bis die Verlustgrenze erreicht sei. Und dann werde ein Buchbinder durch Zuteilung des Auftrages „glücklich gemacht". Solche Vorgänge unübersichtliche Preisbildung zu nennen, sei eine Behauptung, die nicht zu beweisen sein dürfte. Dazu komme, daß sich jeder Verleger, der der Wahrheit die Ehre gäbe, über die Preisbildung der Buchbinderrohstoffe im klaren sei. Diese Preise seien oft ein Vielfaches im Verhältnis zur Vorkriegszeit. Man brauche ja nur einige herauszugreifen; es kostete beispielsweise:

	im März 1914 in Mk.	im April 1924 in Mk		im März 1914 in Mk.	im April 1924 in Mk.
Kaliko	0,45	1,07	Heftzwirn 2fach 60	4,90	21,—
Kunstleder . . .	0,70	1,53	Schafleder . . .	2,25	6,—
Leinen	0,90	2,35	Saffian, dunkel .	8,—	22,—
Heftzwirn 2fach 18	3,—	12,10	usf.		

Die Lohnbildung im Buchbinder-Gewerbe sei ebenfalls keine Geheimwissenschaft, ebensowenig die steuerlichen und die vielen andern Belastungen keine Kleinigkeit darstellen. Aus all dem könne man entnehmen, daß die Faktoren der Preisbildung des Bucheinbandes zur Genüge bekannt sind, leider aber von einem großen Teil der Verleger nicht gewürdigt werden wollen, denn sonst müßten nicht die unglaublichsten Vorkommnisse verzeichnet werden.

Mit Limolim gebundener Chromostrich

Zu Nr. 52 S. 1774.

In meiner langjährigen Praxis habe ich es bisher nicht möglich machen können und auch von anderer Seite nicht erfahren, daß die Chromofarbe, die nur mit Limolim ohne Zugabe von Tierleim angesetzt ist, vollkommen hart geleimt werden kann. Nach meiner Erfahrung und meiner Ueberzeugung ist es ausgeschlossen, Streichfarbe, die nur mit Limolim angesetzt ist, zu härten, und es würde mich sehr interessieren diejenigen Mittel und Wege zu erfahren, die es ermöglichen, die Limolim-Streichfarbe ohne Zugabe von Tierleim zu härten.

Streichereileiter.

Neue Typen-Ablegemaschine

Die Herren Thomas Atkinson, Mitinhaber der bekannten Buchdruckerei Atkinson & Co., Heywood, England und H. Cardwell Day, Leiter der dortigen Elektrizitäts-Werke und der Straßenbahn, haben eine neue Maschine zum selbsttätigen Ablegen der Lettern konstruiert. Das Werkstattsmodell arbeitet bereits, und vielleicht ist Aussicht, das alte Problem seiner Lösung näher zu bringen. Erfindergedanke ist, der Maschine Satzstücke der üblichen Schriftgrade von 8—12 Punkte zuzuführen und es ihr zu überlassen, sie vom ersten bis zum letzten Buchstaben abzulegen. Das erfolgt ganz selbsttätig durch einen elektrisch bewirkten Mechanismus ohne jede Aufsicht in ruhiger gleichmäßiger Gangart.

Lettern der überall gebräuchlichen Art sind oben an der Schulter vorn und hinten, also auf der Signatur- und der Rückseite, mit einer Nut versehen, durch die sie in der Maschine die Führung erhalten, außerdem sind weitere Nuten in verschiedenen Stellungen und Kombinationen auf der Signaturseite eingehobelt, wodurch das Sortieren und fehlerlose Ablegen ätzpetisch wie bei der Mergenthaler-Setzmaschine erreicht wird. Diese besonders signierte Schrift liefert der Schriftgießer. Der abzulegende Schriftsatz wird auf eine Gleitbahn geschoben und die erste Zeile automatisch durch Druckvorrichtung in einen Kanal geleitet; sobald diese abgelegt kommt die nächste an die Reihe, alles selbsttätig. Von diesem Kanal wird jeder Buchstabe einzeln durch einen Transporteur in einen zweiten Sortierkanal gehoben. Dieser hat an der einen Wand eine Schiene zur Führung der Buchstaben einerseits und an der anderen Seite eine Anzahl Fühler, die in die vorgesehenen Nuten der Buchstaben passen, besonders in die zur Sortierung der Buchstaben bestimmten. Kommt beim Entlanggleiten des Buchstabens dieser in Berührung mit seinem spezifischen Fühler, löst ein elektrischer Kontakt den Buchstaben aus und er fällt oder wird durch eine Fördervorrichtung geleitet in sein Fach im Schriftkasten oder in ein Vorratsfach. („British & Colonial Printer & Stationer")

Hosted by Google

Johs. Weber & Freund, Spedition

BREMEN / HAMBURG / LÜBECK

Schauenburger Str. 21

*

Export

Sammelladungsverkehre

Import

Speziell Papierexport nach allen überseeischen Ländern

*

QUALITÄTSAUSSTATTUNGEN
LAGERKOLLEKTION / SONDERANFERTIGUNGEN

PAUL UFFEL & CO
LEIPZIG

Grossisten verlangen Angebot in Briefmappen, Kassetten, Quartblocks

GERMANIA
DIE DRUCK- UND PRÄGEPRESSE

FRIEDRICH KEESE AG
MASCHINENFABRIK STUTTGART-O

★ **Schott** ★

BÜROBEDARF

Schott · *Drehstifte*	**Schott** · *Lineale*
Schott · *Federhalter*	**Schott** · *Heftzangen*
Schott · *Füllhalter*	**Schott** · *Heftmaschinen*
Schott · *Schoner*	**Schott** · *Briefwagen*
Schott · *Clipse*	**Schott** · *Schreibzeuge*
Schott · *Löscher*	**Schott** · *Bleispitzer*
Schott · *Locher*	**Schott** · *Paß-Etuis*

sowie sämtliche anderen Büroartikel und Schreibwaren

GUT / PROMPT / PREISWERT

GROSS-VERTRIEB **Schott & Co.** IMPORT EXPORT

FRANKFURT AM MAIN

TELEPHON HANSA 1810 / GROSSE FRIEDBERGER STR. 44-46

Zu den Messen in Leipzig, Frankfurt a. M., Hamburg, Danzig

(A7449

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Geschäftsgrundsätze im amerikanischen Schreibwarenhandel

Ivan Allen, der Vorsitzende des Vereins Amerikanischer Schreibwarenhändler, gibt folgende Ratschläge, die z. T. auch außerhalb der Vereinigten Staaten Beachtung verdienen: Die Geschäftslage ist nicht gut, deshalb sollten die Schreibwaren- und Bürobedarfshändler überall sorgfältiger als bisher ihr Geschäft betreiben, vor allem dürfen sie sich nicht ohne weiteres mit den von den Fabrikanten und Großhändler vorgeschriebenen Ladenpreisen begnügen, müssen vielmehr ihre Waren hinaufzeichnen. Manchmal ermöglichen zwar diese Listenpreise genügenden Nutzen, aber meistens ist das nicht der Fall. Viele Schreibwarenhändler glauben, daß die Durchschnittssätze für Geschäftsunkosten, die vom Verein Amerikanischer Schreibwarenhändler ausgerechnet werden, ohne weiteres von ihnen angewendet werden können. Dies ist jedoch nicht der Fall, vielmehr muß jedes Geschäft seine eigenen Kosten berechnen Beispielsweise berechnet ein Geschäft als Reklamekosten nur den Betrag, den es den Zeitungen für Anzeigen bezahlt, ein anderes Geschäft berechnet aber darunter auch seine Kosten für Packungen, Etiketten, Geschäftsdrucksachen und einen Teil der Gehälter. Dies beweist, wie unzuverlässig die auf Grund der Angaben einzelner Geschäfte errechenbaren Durchschnittssätze sind.

Unbedingt nötig ist genaue Führung der Einkaufs- und Verkaufsbücher, denn nur dann kann der Schreibwarenhändler beurteilen, welche Waren schnell abgehen und welche unnötig Platz einnehmen. Für diese muß man den Peis womöglich erhöhen und für jene unter Umständen ermäßigen, wodurch der Umsatz steigt und der Nutzen größer wird.

Notwendig ist ferner die Bildung von Abteilungen im Geschäft und die Ausdehnung derjenigen Abteilungen, in denen die Waren rasch abgehen, dagegen Einschränkung der Abteilungen mit schleppendem Umsatz.

Die Herbstmesse in Leipzig wird vom 31. August bis 6. September abgehalten. Wir verweisen auf die Anzeige in dieser Nummer, wonach alle näheren Auskünfte vom Meßamte erteilt werden, das auch Anmeldungen seitens der Aussteller entgegennimmt. — *Erhebliche Vergrößerung* (um etwa 3400 qm neue Ausstellungsfläche) erfährt das Haus der Elektrotechnik, indem die beiden Seitenhallen des Gebäudes in einer Länge von 72 m und einer Breite von 20 m zweigeschossig ausgebaut werden; ein weiterer durch Neuanmeldungen bedingter Ausbau um vier Binderfelder ist für die Frühjahrsmesse 1925 beschlossen. — Auch die Halle der Schuh- und Ledermesse wird wesentlich erweitert. — *Fahrpreisermäßigung* um die Hälfte für die Rückreise von der Leipziger Messe hat das rumänische Ministerium auf den rumänischen Bahnen zugesichert. Die Ermäßigung gilt für den ganzen Monat September.

Berliner Papier-Messe. Der Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler veranstaltet seine diesjährige Herbstmesse mit der Sonder-Messe „Das gute Buch" vom 23. bis 25. August 1924 wieder in den Gesamträumen der Philharmonie zu Berlin, Bernburger Straße 22a bis 23. Prospekte und Anmeldeformulare können von der Messe-Leitung Arthur Guthke, Berlin-Neukölln, Weisestr. 41—42, Fernspr. Neukölln 942, angefordert werden. Die Stände werden einheitlich aufgebaut.

Wiener Herbstmesse 1924 (7. bis 14. September). Den Besuchern wird auf den österreichischen Bundesbahnen in der Zeit vom 4. bis 17. September die Begünstigung eingeräumt, daß sie auf Grund des Messeausweises bei der Reise nach und von Wien mit *einfachen Personenzugsfahrkarten* die ihrer Karte entsprechende Wagenklasse der Schnell- und D-Züge (ausgenommen Luxuszüge) ohne Entrichtung des tarifmäßigen Schnell- oder D-Zugszuschlages benützen dürfen.

Ausländische Besucher, welche die genannte Fahrpreisbegünstigung in Anspruch nehmen, müssen ihren Messeausweis bei der Fahrt nach Wien vom Schaffner durchlochen lassen, da sie, bei Unterlassung, der Fahrbegünstigung für die Rückfahrt verlustig würden, denn die Rückfahrt-Vergünstigung ist abhängig von der Inanspruchnahme der Hinreise-Vergünstigung.

Auf den Strecken der Eisenbahn Wien—Aspang sowie auf der rumänischen Staatsbahnen treten ebenfalls Vergünstigungen ein. Desgleichen gewährt solche die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, die ungarische Fluß- und Seeschiffahrts-AG. und andere Schiffahrtsgesellschaften.

Zu Paßerleichterungen gab das Bundeskanzleramt seine Zustimmung dafür, daß Kaufleute, welche sich als Meßbesucher ausweisen, das Paßvisum nicht bei den österreichischen Vertretungsbehörden im Auslande einholen müssen, sondern daß es genügt, wenn der Meßbesucher bei einer der Vertretungs- oder Auskunftsstellen der Wiener Messe im Auslande einen Paßvisumkoupon mit Paßvisummarke löst, der nebst Reisepaß und Meßausweis beim Grenzübertritt vorzuweisen ist und nur die Hälfte der üblichen Paßgebühren kostet.

Aus den Konventionen. Die Lichtpauspapier-Konvention gewährt Mengen-Rabatt bei Jahres-Umsätzen von mindestens 500 Rollen. — Aus der Schreibfeder-Konvention ist die Hermann Müller AG. in Leipzig ausgetreten. (Mitteilung des Reichsbundes D. P. u. S. H.)

Schablonenbogen für Vervielfältigungszwecke

Die Erfindung bezieht sich auf Schablonenbogen für Vervielfältigungszwecke, bestehend aus einer faserigen, porösen Unterlage mit einem für Farbe undurchdringlichen Belag, der behufs Zurichtung der Schablonen durch den Aufschlag der Schreibmaschinentype innerhalb der Umrißlinien dieser Type entfernt wird, so daß z. B. eine Farbwalze durch die freigelegten, von den Linienzügen des betreffenden Buchstabens begrenzten Stellen auf ein darunterliegendes Papierblatt Farbstoff abgibt.

Erfindungsgemäß besteht der erwähnte Belag der faserigen porösen Unterlage, insbesondere Papier, aus Kautschuksubstanz, wie sie zunächst in dem wirklichen natürlichen und künstlichen Kautschuk, dann aber auch in Guttapercha, Balata und anderen verwandten Kohlenwasserstoffen enthalten ist. Vorzugsweise wird die Kautschuksubstanz, geschmolzen oder gelöst, auf die Unterlage durch Tauchen oder Streichen aufgebracht und hernach vulkanisiert, was nach jeder der üblichen Ausführungsarten (kalte Vulkanisation, Vulkanisation durch Chlorschwefeldämpfe, heiße Vulkanisation) geschehen kann. Soll die Vulkanisation auf heißem Wege erfolgen, so muß der Kautschuksubstanz im vorhinein Schwefel, mit oder ohne Vulkanisationsbeschleunigern beigegeben werden. Einer besonderen Ausführungsform der Erfindung gemäß erhält die Kautschuksubstanz, ob sie nun hernach vulkanisiert wird oder nicht, Zusätze, welche die Klebrigkeit vermindern oder aufheben und der Kautschuksubstanz eine gewisse Sprödigkeit bezw. Elastizität verleihen. Als solche Zusätze kommen insbesondere in Betracht:

1. Harze, wie Kolophonium, Schellak, gehärtete Naturharze und Kunstharze (z. B. Kumaronharz, Kondensationsprodukte aus Phenolen und Formaldehyd);

2. Wachse, Fette, Fettsäuren und Kohlenwasserstoffe;

3. Cellulose, hydrierte Cellulose, Zelluloid, Celluloseester.

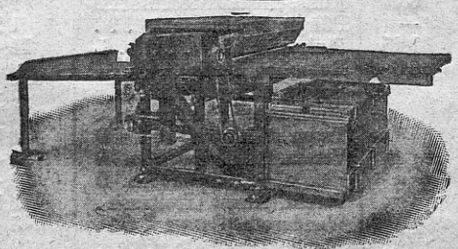
Die neuen Schablonenbogen sind den Wachsschablonenbogen in geicher Weise wie die Proteinschablonenbogen überlegen und besitzen dabei diesen letzteren gegenüber den bedeutenden Vorteil, daß sie im trockenen Zustand zur Zurichtung der Schablonen verwendet werden können. (DRP. 395 477, Kl. 55f, *Wilhelm Koreska, Wien.*) -ss

INHALT

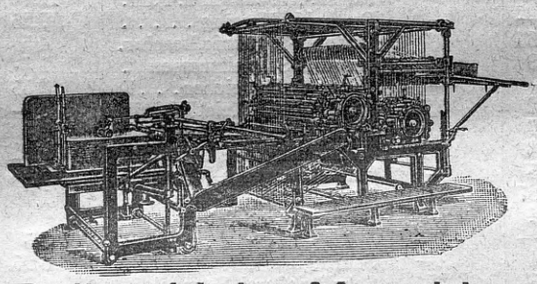
Papier-Adreßbuch von Deutschland	1825
Die Preise der holzfreien Papiere	1825
Die Bewertungen in der Goldbilanz	1825
Höhe der Verzugszinsen	1825
Die Beschaffung von Krediten	1826
Annahme von Devisen im Inlandsverkehr	1826
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:	
Berliner Bezirksverein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure	1828
Patronenpapier	1828
Lage der Papier-Erzeugung	1828
Das Zahlungsziel der Papier- und Pappenfabriken	1828
Papiermarkt im besetzten Gebiet	1830
Vom süddeutschen Papierholzmarkt	1830
Papier- und Papierstoffmärkte	1830
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:	
Festdrucksachen	1832
Internationaler Propaganda-Kongreß	1832
Preisbildung beim Bucheinband	1834
Neue Typen-Ablegemaschine	1834
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:	
Geschäftsgrundsätze im amerikanischen Schreibwarenhandel	1836
Schablonenbogen für Vervielfältigungszwecke	1836
Geschäftsnachrichten	1840

Hosted by Google

Läco



Flach-Bronzier-Maschinen



Rollen-Linier-Maschine
mit automatischem Bogenanleger

Läco Maschinen-Fabrik
Paul Tschentscher, Leipzig, Lindenau VI

STAHLSTICH

Prägungen für Packungen, Geschäftspapiere, Etiketten u. s. w.

CHALCO

Deutsche Chalcographie G. m. b. H. Berlin SW 68 Alte Jacobstr. 23-24

Nur für Wiederverkäufer

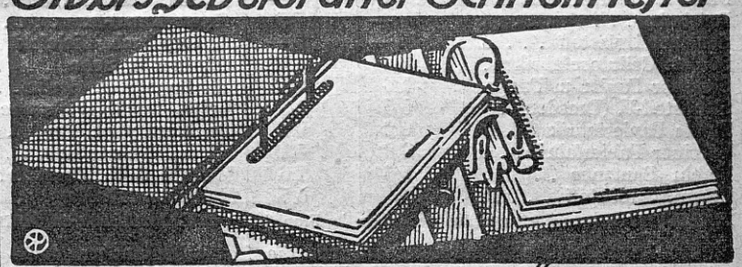
Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

Abreißrollen

mit und ohne Reklamedruck
Grossisten-Preisliste

Ernst Hachtmann Komm.-Ges.
Hannover-Vahrenwald

Onvel-Hebelordner-Schnellhefter



OTTO WESSEL · LÜBECK
Verlangen Sie meine Preisliste!

Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler

Die

BERLINER PAPIER-MESSE

ist nicht nur das Ziel der Einkäufer Groß-Berlins und der Provinz Brandenburg, sondern sie erfreut sich in steigendem Maße des Besuchs der Fachleute aus Norddeutschland. Leistungsfähige Fabrikanten, die auf eine Ausdehnung ihres Abnehmerkreises Wert legen, versäumen daher nie, auf der B.P.M. vertreten zu sein. Wer besonders auf eine Belebung des Weihnachtsgeschäfts bedacht ist, beschickt die

Herbst-Messe 1924

mit der Sonderausstellung **„Das gute Buch"**

vom 23.—25. August 1924 in den Gesamträumen der Philharmonie zu Berlin SW, Bernburger Straße 22a-23

Alles Nähere durch die Messeleitung: Arthur Guthke, Berlin-Neukölln,
Weisestraße 41—42 :: Fernsprecher: Neukölln 942

(A 7446

Hosted by Google

Börsenbericht Kurse vom 30. Juni 1924

Nach Aufstellung ihrer Bilanzen wollen uns die Firmen das Aktienkapital in Goldmark und die Höhe der zur Auszahlung gelangten Dividenden mitteilen, um nach und nach die Tabelle in früherer Vollständigkeit bringen zu können.

Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Kurs vom 30. Juni in Billionen	Kurs vom 30. Mai Prozent	Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Kurs vom 30. Juni in Billionen	Kurs vom 30. Mai Prozent	Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Kurs vom 30. Juni in Billionen	Kurs vom 30. Mai Prozent
Papier-, Pappen- und Papierstoffindustrie			Weißenborner . . . . D	5,5	6,7	Kunst-Anstalt Niedersedl. D	1,3	—
			Wintersche Papierfabr. H	—	—	Pflüger Briefumschl. . . .	1,2	1,1
			Zellstoff-Verein Dresden .	1,—	1,25	Pinkau & Co. L	11,—	9,1
Alfeld-Gronau	1,—	1,6	Zellstoff Waldhof	8,3	6,8	Rotophot, Berlin	2,6	2,75
Ammendorfer Papierfabr.	3,25	3,5	*Papierverarbeitung und Buchdruckereien*			Schött, Rheydt, Lith. . . .	15,—	19,4
Aschaffenburger Zellst. . .	16,5	16,5				Stralsunder Spielkarten. .	110,—	140,—
Chemnitzer Papier . . . D	0,9	1,25				Trapp & Münch . . . D	1,1	1,8
Chromo Najork L	1,4	1,1	Adt, Gebr., Wächtersbach F	1,1	1,45	Verein. Fabr. phot. Pap. D	35,—	—
Cröllwitzer	5,5	5,1	Aschaffenb. Buntpfbr. . F	—	16,8	„ „ Genußsch. D	37,—	—
Dresdn. Chromo u. K. . .	2,9	4,4	Bazar Genußscheine . . .	16,—	19,75	Verein. Kunst. Troitzsch .	1,1	1,5
Feldmühle	2,5	3,25	Berlin-Neuroder Kunstanst.	2,5	2,9	Wenderoth, Cassel	3,—	5,25
Hann. Papf. Alfeld. . . F	—	—	Bibliogr. Institut L	12,—	11,—	Wunderlich & Co.	9,—	12,25
Heidenauer Papierfabr. . .	0,575	1,1	Chromo A.-G. . . . . D	1,25	2,—	*Hilfsgewerbe*		
Kostheimer Cellulose . . .	6,75	5,75	Dresdn. Alumia . . . D	21,—	—	Augsb.-Nb. Maschin.-Fabr.	17,75	23,—
Limmritz-Steina L	7,1	7,5	„ „ Genßsch. D	30,—	—	Berthold, Messing	7,25	7,9
Natronzellstoff u. P. . . .	2,1	—	Carl Ernst & Co., Berlin	0,65	0,7	Cartonn.-Industrie, Loschw.	4,5	5,—
Niederschlema Pappen D	42,—	25,—	Etzold & Kießling	2,9	3,2	Dresdn. Schnellpressen .	1,3	1,8
Peniger Papier . . . . . D	2,1	2,6	Flemming & Wiskott . . .	—	—	Faber & Schleicher . . . F	3,55	2,8
Preßsp. Untersachsenfld. .	13,1	8,—	Frankf. Verlags-A.-G. . F	0,2	0,28	Joh. Faber, Bleistiftfabrik	8,—	9,87
Reisholz	8,—	17,5	Grosz Kunst-A. L	1,7	1,5	Heidelberger Federh. . F	0,3	0,35
Schlema Holzstoff . . . L	40,—	39,—	E. Gundlach, Bielefeld . .	4,3	4,6	Walter Kellner, Barmen .	0,525	0,7
Schles. Cellulosefabriken.	3,4	4,12	Günther & Sohn	6,5	—	Rockstrohwerke	37,—	—
Stettiner Papier u. Pappe	1,6	2,25	W. Hagelberg, Berlin . . .	2,87	3,9	Sächs. Cartonn.-Maschin..	1,7	2,8
Strohstoff-V. (Dresden) . F	5,5	5,3	Leipz. Buchb. Fritzsche L	2,4	2,4	Schnellpressenfabrik		
Thode Papierfabrik . . D	0,2	0,2	Dr. Kurz phot. Pap. . . D	43,—	45,—	Frankenthal . . . . . F	3,5	3,6
Varziner Papierfabrik . . .	3,2	4,1	„ „ Genußsch. . . D	5,4	5,—	Schriftgieß. Offenbach . .	6,25	9,5
Verein. Bautzner	1,6	1,6	Mimosa A.-G., Dresden . .	2,5	2,7	Schriftgießerei Stempel F	6,1	—
Verein. Strohstoff . . . D	5,5	5,5	Kunst-Anstalt May . D	12,3	—	Vogtl. Maschinenfabrik . .	1,4	1,8

NB. Die mit F bezeichneten Aktien werden an der Frankfurter, mit D bezeichnete an der Dresdner Börse, mit H an der Hamburger Börse und mit L an der Leipziger Börse gehandelt.

Die Lage der Papierindustrie ist, wie die fast aller andern deutschen Industrien, sehr kritisch. Der allgemeine Geldmangel hat zur Folge, daß die Schuldner ihren Verpflichtungen nicht oder nur säumig nachkommen, und infolgedessen haben die meisten Betriebe Mühe und Not, ihre Arbeiter und Angestellten zu bezahlen. Da könnte nur ausländisches Geld helfen, und solches wäre durch Ausfuhr erreichbar. Leider sind aber die inländischen Herstellungskosten, gerade auch durch die hohen Zinsen für geborgtes Geld, so hoch, daß die deutschen Waren auf dem Weltmarkte kaum noch wettbewerbsfähig sind. Dagegen aber, daß Ausfuhrware billiger abgegeben wird, als wie sie der inländische Kunde erhält, wendet sich die einheimische verarbeitende Industrie, da ihr dadurch die Ausfuhr, auf die sie angewiesen ist, übermäßig erschwert wird.

Die in den letzten Tagen eingetretene Ermäßigung der Kohlenpreise um 20 vH wird es ermöglichen, deutsche Waren billiger als bisher herzustellen. Hoffentlich wird der Preisabbau rasch genug erfolgen, um die jetzt völlig daniederliegende Ausfuhr bald zu beleben, die allein zur Zeit unsern Fabriken bessere Beschäftigung in erheblichem Maße zuführen kann.

Nur wenige Aktiengesellschaften der Papierindustrie haben bisher ihre Goldbilanz veröffentlicht, aber die aus andern Gebieten bekannt gewordenen Goldbilanzen zeigen so starke Zusammenlegung der auf Papiermark ausgestellten Aktien, daß die niedrigere Bewertung der Industrieaktien, die in den Börsenkursen zum Ausdruck gelangt, nicht nur aus Käufermangel erklärlich erscheint, sondern verständlich auch, weil die jetzige Geschäftslage und die entsprechend dem Dawes-Gutachten in Aussicht stehenden Lasten keine hohen Erträgnisse der Industrieunternehmungen für die Aktionäre in Aussicht stellen

---

Die Umsatzsteuer-Umrechnungssätze auf Goldmark für Juni sind wie folgt festgesetzt: 1. bei ausschließlich wertbeständiger Buchführung: England 1 Pfund Sterling = 18,20, Holland 100 Gulden gleich 158,00, Schweiz 100 Franken = 74,35, Vereinigte Staaten von Nordamerika 100 Dollar = 420,00. Werden andere Zahlungsmittel vereinnahmt, so sind sie zum jeweiligen Tageskurs der Berliner Börse in die Währung umzurechnen, in der die Bücher geführt werden. 2. Bei nicht wertbeständiger Buchführung gemäß § 32a Abs. 3 des Umsatzsteuergesetzes: a) Papiermark: 1 Billion = 1 G.-M.; b) ausländische Zahlungsmittel: England 1 Pfund Sterling = 18,20, Holland 100 Gulden = 158,00, Schweiz 100 Franken = 74,35, Vereinigte Staaten von Nordamerika 100 Dollar = 420,00, Belgien 100 Franken = 19,15, Bulgarien 100 Lewa = 3,00, Dänemark 100 Kronen = 70,60, Finland 100 finnische Mark = 10,50, Frankreich 100 Franken = 22,05, Italien 100 Lire = 18,20, Jugoslavien 100 Dinar = 400 Kronen = 4,95, Norwegen 100 Kronen = 56,65, Deutsch-Oesterreich 100 000 Kronen gleich 5,90, Portugal 100 Eskudo = 11,80, Rumänien 100 Lei = 1,80, Schweden 100 Kronen = 111,15, Spanien 100 Peseta = 56,35, Tschechoslowakei 100 Kronen = 12,35, Ungarn 100 000 Kronen = 4,75, Japan 100 Yen = 169,65, Argentinien 100 Papierpeso = 135,30, Brasilien 100 Milreis = 43,75. Die Festsetzung der Umrechnungssätze für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel erfolgt spätestens in der Mitte dieses Monats.

Der Kurs für die Umrechnung der Ausfuhrwerte (zum Zweck der Veranlagung der Reichsgebühren) in Gold wurde vom Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung für die Zeit vom 1. bis Ende Juli 1924, wie folgt, festgesetzt: 100 ägyptische Piaster 18,60, 100 amerikanische Dollar 419,63, 100 argentinische Papier-Pesos 136,60, 100 argentinische Gold-Pesos 310,47, 100 belgische Francs 19,01, 100 brasilianische Papier-Milreis 45,84, 100 bulgarische Lewa 3,01, 100 chilenische Papier-Pesos 45,30, 100 chilenische Gold-Pesos 140,33, 100 dänische Kronen 70,79, 100 deutsch-österreichische Kronen 0,0059, 1 englisches Pfund Sterling 18,13, 100 englische Schilling 90,65, 100 englische Pence 7,55, 100 estnische Mark 1,04, 100 finnische 10,53, 100 französische Francs 21,81, 100 griechische Drachmen 7,42, 100 holländische Gulden 156,86, 100 japanische Yen 171,53, 100 italienische Lire 18,45, 100 jugoslawische Dinar 5,01, 100 lettische Lat 80,43, 100 littauische Lit 40,55, 100 mexikanische Dollar 215,56, 100 norwegische Kronen 56,91, 100 ostindische Rupien 128,18, 100 polnische Zloty 80,85, 100 portugiesische Escudos 11,80, 100 rumänische Lei 1,78, 100 schwedische Kronen 111,44, 100 Schweizer Franken 74,07, 100 spanische Peseten 56,67, 100 tschechische Kronen 12,35, 100 türkische Piaster 2,16, 100 ungarische Kronen 0,0048, 100 uruguaysche Gold-Pesos 325,28 Goldmark.

Aufhebung von Handelsbeschränkungen. Mit dem 1. Juli 1924 fielen laut Verordnung vom 26. Juni verschiedene Vorschriften fort, welche nach der Verordnung vom 13. Juli 1923 geboten waren. Mit gewissen Ausnahmen betrifft es die Abschnitte, in denen von Handelserlaubnis, Ankaufserlaubnis, Untersagung des Handels und Schließung von Geschäftsräumen sowie den betr. Strafvorschriften die Rede war. — Aus dem Abschnitt V (Zeitungsanzeigen) fällt § 57 fort, nach dem Ankündigungen ohne Namensangabe abzudrucken verboten war, ferner die §§ 59 bis 61 (Preisangebote auf Arzneimittel und Erwerb von Arzneimitteln, sonstige erlaubnispflichtige Ankündigungen, keine Prüfungspflicht der Verleger) sowie die betreffenden Strafvorschriften.

Metallmarkt-Bericht der Firma *Deutscher Metallhandel Aktiengesellschaft, Berlin-Oberschöneweide.* Die Weltmarktpreise für die wichtigsten Metalle sind durchweg befestigt (Zinn ca. 8.-.-, Blei ca. 2.-.- Pfund Sterling). Es scheint demnach, daß sich der Londoner Markt nun nach Monaten wieder vom Berliner Markt loszulösen beginnt. Auf die hiesige Lage ist die Bewegung des Weltmarktes ohne jeden Einfluß geblieben; der Umsatz bleibt gering, und die erzielten Preise liegen zum Teil nicht unerheblich unter den Notierungen. Am Schluß der Woche stellen sich die Preise wie folgt: *London:* Zinn 228.-.- bis 230.-.-, Blei 32.-.- bis 34.-.-, Antimon 49.10.- bis 50.-.- Pfund Sterling. In *Berlin* kostete am 2. Juli (bei Wagenladungsbezug ab Werk) das Kilo Weichblei 0,58, Bankazinn 4,30, 99prozentiges Hüttenzinn 4,15, 99prozentiges Antimon 0,68, raff. Kupfer 1,04, Stereotypiemetall 0,68, Setzmaschinenmetall 0,67 Goldmark.

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpappgefäße DRP.

eisenharte Wicklung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Ware geeignet.

Wir liefern *u. a. in allen Größen und Ausführungen mit und ohne Etiketten in Buch-, Stein- und Gummidruck:*

Tablettenhülsen (Glas-Ersatz)
Runde Dosen als Ersatz für Blech usw.
Salbendosen
Apotheker-schachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen
Streudosen
Ovale und runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen und -Rollen
Versandkübel und -Fässer in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahntransport

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)
Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame.

Etwas ganz Neues!
Schreibunterlage
mit ges. gesch. Klemmvorrichtung zum Festhalten des Briefbogens. Verschieben des Bogens unmöglich, daher bequemes Schreiben in jeder Lage.
J. F. BOSENBERG GMBH GROSSBUCHBINDEREI LEIPZIG

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph" (A6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Toror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.

ORIGINAL

Greif
Kohlepapier.
Greif Werke · Goslar am Harz

Jede Buchbinderei, Druckerei und Blockfabrik
bevorzugt
Perforier-maschinen
mit Parallelseinstellung.
Für alle Verwendungszwecke.
Hand-, Fuß- und Kraftbetrieb!
Verlangen Sie sofort Kostenanschlag!
LIEBSCHER & SOHN
MASCHINENFABRIK GROSS-SCHÖNAU i. SACHSEN
A 7019)

5. HAMBURGER PAPIER-MESSE
VOM 11. BIS 14. JULI 1924 IN DEN AUSSTELLUNGSHALLEN DES ZOO IN HAMBURG

Reichhaltige Warenschau u. günstige Einkaufsgelegenheit für INLAND und EXPORT in Papier-, Schreib-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren, Büro- und Buchbindereibedarf, Buchhandel

Geöffnet v. 9–6 Uhr / Eintrittskarten am Eingang zur Messe, Tiergartenstr. / Messe-Leitung:
Einkaufsgenossenschaft der Papier- und Schreibwarenhändler Hamburg, Düsternstr. 28-30

(A7422

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Der Chromo-Papier- und Karton-Fabrik vorm. Gustav Najork, Aktiengesellschaft in *Leipzig-Plagwitz.* Dem Geschäftsbericht entnehmen wir: Die außerordentlich lebhafte Nachfrage nach Ware hielt mit kurzen Unterbrechungen auch im Jahre 1923 an und zwang uns zu voller Ausnutzung unseres Betriebes, zur Tag- und Nachtarbeit. Dazu reichten unsere Geldmittel nicht aus und wir sahen uns gezwungen, weitere Erhöhung des Grundkapitals von M. 20 000 000 (M. 18 000 000 auf den Inhaber lautende Stammaktien und M. 2,000,000 auf den Namen lautende Vorzugsaktien) durch Ausgabe von 34,000 neuen, auf den Inhaber lautende, ab 1. Januar 1923 dividendenberechtigte Stammaktien über je nom. M. 1000 und von 3000 neuen auf den Namen lautende ebenfalls ab 1. Januar 1923 dividendenberechtigte Vorzugsaktien über je nom. M. 1000 vorzunehmen, während die bisherigen 2000 auf den Namen lautenden Vorzugsaktien unter Aufhebung aller ihrer Vorrechte in 2000 auf den Inhaber lautende Stammaktien über je nom. M. 1000 mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1923 umzuwandeln waren. Diese Kapitalerhöhung ist in der außerordentlichen Generalversammlung am 10. März 1923 beschlossen und sodann durchgeführt worden; das erzielte Aufgeld ist dem Reservefonds zugeflossen. Im August 1923 wurden unsere Aktien zum Handel an der Berliner Börse zugelassen. Nach Abzug der Abschreibungen und sämtlicher Unkosten bleibt einschließlich des Vortrages aus dem Jahre 1922 für 1923 ein buchmäßig errechneter Ueberschuß von rd. 40 000 Bill. Mark. Wir schlagen im Einverständnis mit unserem Aufsichtsrate vor, von der Verteilung einer Dividende abzusehen, der Ueberschuß ist in der Goldmark-Eröffnungsbilanz verrechnet. Auch im neuen Geschäftsjahre bleibt die Nachfrage nach unseren Erzeugnissen im In- und Auslande gleich stark, so daß der Tag- und Nachtbetrieb aufrecht erhalten werden mußte. *Goldmark-Eröffnungs-Bilanz am 1. Januar 1924.* Aktiva: Grundstücke 233 000 M., Gebäude 663 000 M., Maschinen 518 000 M., Utensilien 715 000 M., Heizungs-, Wasserleitungs- usw. Anlage 16 500 Mark, elektr. Licht- und Kraft-Anlage 60 000 M., Waren-Bestand 375 868 Mark, Bargeld 5 917 M., Außenstände 152 139 M. Passiva: Aktien-Kapital 1 662 000 M., Reservefonds 166 000 M., Bankschulden 9 446 M., sonstige Verpflichtungen 229 744 M., Akzepte 28 534 M.

Rechenschaftsbericht der *Leykam-Josefsthal Aktiengesellschaft für Papier- und Druckindustrie* für die Zeit vom 1. Januar bis Ende Dezember 1923. Das abgelaufene Jahr stand unter dem Einfluß der unverändert anhaltenden Stabiliät der Währung, die wohl vor neuen Kronenentwertungen bewahrte, andererseits aber weiteres Steigen der Gestehungskosten der Waren nicht hintanhalten konnte, da die aus dem Inlande bezogenen Rohstoffe, vor allem Holz, wie auch Löhne und Gehälter, weiter der höheren Weltparität zustrebten. Die Weltmarktpreise für unsere Fertigfabrikate blieben sich jedoch nahezu gleich, gingen sogar zum Teile zurück, besonders als das Pfund Sterling gegenüber dem Dollar und damit auch gegenüber der Krone zu sinken begann. Der Verkauf, namentlich für die Ausfuhr ließ sich daher nur unter schärfster Konkurrenz und mit bescheidenstem Nutzen durchführen. Wenn es trotzdem gelang, ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen, so ist dies der gesteigerten Rohstofferzeugung unserer Werke zu danken, die namentlich nach Fertigstellung der Gratweiner Zellulosefabrik zu Beginn des Berichtsjahres erreicht wurde. Der im Vorjahre begonnene Wehrbau in der Mur wurde während 1923 ohne Störung fortgesetzt und ist in einigen Wochen fertiggestellt. In das laufende Geschäftsjahr mit einem großen Investitionsprogramm eingetreten, das durch Ausbau der Wasserkraft in Gratwein in Verbindung mit einer modernen Dampfanlage die Unabhängigkeit vom Bezuge fremder Kraft und die Grundlage für dauernde Volleistung dieses unseres bedeutendsten Werkes schaffen wird; ein Teil dieser Anlage soll schon Ende dieses Jahres dem Betriebe übergeben werden. Um die in der Erhöhung der immobilen Werte bilanzmäßig zum Ausdrucke kommenden neuen Anlagen — vor allem Zellulosefabriks-Erweiterung und Wehrbau — und die noch im Gange befindlichen Investitionen aus eigenen Mitteln bezahlen zu können, wurde die von der ordentlichen Generalversammlung vom 30. Juni 1923 bseschlossene Kapitalserhöhung von 3600 Millionen Kronen auf 6000 Millionen durchgeführt durch Ausgabe von 240 000 Stück voll eingezahlter, ab 1. Jänner 1923 dividendenberechtigter Aktien mit Nominale 10 000 K. Die beigegliederten Gesellschaften konnten ebenfalls das abgelaufene Jahr befriedigend abschließen. Die *Heinrichsthaler Papier-Fabriks AG. vormals Martin Kink & Co.* zahlt eine Dividende von 20 Kc, während die Aktien-Gesellschaft der *Pittener Papierfabrik* eine Dividende von 800 K ausschüttet. Die Dividende der *Galizischen Papier-Fabriks AG. vormals Gebrüder Fialkowski* für 1923 kommt uns nicht mehr zugute, da wir zu Beginn des neuen Geschäftsjahres die Aktien samt den Kupons für 1923 vorteilhaft verkauft haben.

Nach Ausscheidung der Abschreibungen bleibt einschließlich Gewinnvortrages vom Vorjahre ein Gewinn von rd. 3 354 Mill. K., den wir wie folgt zur Verteilung vorschlagen: 5 vH Dividende auf das Aktienkapital von 6000 Mill. Kr. 300 Mill. Kr., Zuweisungen zum Reservefonds 200 Mill. Kr., Zuweisung an den Unterstützungsverein der Beamten und Meister des Konzerns der Leykam-Josefsthal AG. 100 Mill. Kr., Zuweisung an den Unterstützungsfonds 100 Mill. Kr., Tantieme an den Verwaltungsrat 285 Mill. Kr., 35 vH Superdividende von 6 Milliarden Kronen 2100 Mill. Kr., Gewinnvortrag auf neue Rechnung 269 Mill. Kronen.

Natronzellstoff und Papierfabriken Aktiengesellschaft in *Berlin*, Jerusalemerstraße 65/66. Die Herren Direktoren der Gesellschaft Ernst Krause und Fritz Giese haben nach freundschaftlichem Uebereinkommen mit dem Aufsichtsrat am 30. Juni ihre Tätigkeit als Vorstand der Gesellschaft niedergelegt.

Kötitzer Leder- und Wachstuch-Werke-AG., Kötitz. In der Generalversammlung wurde die Firma geändert in *„Kötitzer Ledertuch- und Wachstuch-Werke-AG., Kötitz"*. Wenn das Geschäft einigermaßen so bleibe, wie gegenwärtig, sei mit angemessener Verzinsung nach der Umstellung auf Goldmark zu rechnen. Die im Ausfuhrgeschäft zu erzielenden Preise decken knapp die Selbstkosten, da Deutschland viel zu teuer herstelle. Alle Abteilungen mit einer Ausnahme seien auf Wochen hinaus noch voll beschäftigt.

Metall- und Hartpapierwerk AG., Borsdorf bei *Leipzig.* Die Generalversammlung beschloß, den Reingewinn von 8266 Bill. M. auf neue Rechnung vorzutragen. Nach neuen maschinellen Anschaffungen würden die Werke der Zukunft gerüstet gegenüberstehen. Eine außerordentliche Generalversammlung für die Goldmarkbilanz wird demnächst einberufen werden. Die Zusammenlegung des Aktienkapitals soll unter Berücksichtigung der inneren Stabilität erfolgen, jedoch keinesfalls unter dem Verhältnis 30 : 1.

In der Generalversammlung der *Dresdener Chromo- und Kunstdruck-Papierfabrik Krause & Baumann-AG., Heidenau,* wurde der dividendenlose Abschluß genehmigt und Direktor Josef Forgacs (Berlin) neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Oberschlesische Zellstoffwerke Aktiengesellschaft (Hartmannkonzern). In der Generalversammlung wurde der Abschluß der Gesellschaft für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1923, der mit Rücksicht auf die Verlegung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr notwendig war, genehmigt. In der abgeschlossenen Geschäftszeit wurde einschließlich Vortrag ein Papiermarkgewinn von M. 51 045 Bill. M. erzielt. Nach Abschreibungen und Rückstellungen bleibt ein Reingewinn von rund 29 000 Gm., der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Nach dem Geschäftsbericht waren in der abgelaufenen kurzen Zwischengeschäftszeit wesentliche Veränderungen hinsichtlich des Geschäftsganges nicht zu verzeichnen. Ferner wurde in der Generalversammlung der zwischen der Gesellschaft und der Natronzellstoff- und Papierfabriken Aktiengesellschaft Berlin, abgeschlossene Pachtvertrag, wonach die Gesellschaft ihre Cellulose- und Papierfabrik in Kreppitz der genannten Gesellschaft zum Betriebe verpachtet, genehmigt.

Zellstoff-Fabrik Waldhof in Mannheim.

In der G.-V. am 28. Juni wurde auf Anfrage erklärt, daß die im Dezember 1922 geschaffenen 50 Mill. M. Verwertungsaktien verkauft wurden und der Erlös zu Anschaffungen verwendet worden ist, daß man mit den Anleihen der Gesellschaft die gesetzliche Regelung abgewartet habe, und daß von den der Gesellschaft zur Verfügung überlassenen Vorzugsaktien A und B noch ein kleiner Bestand vorhanden sei, daß man aber an angebotene neue Geschäfte nur mit aller Reserve herangehe. Der Anfragende Dr. Grau (Firma Ernst Braumüller & Co. GmbH. in Berlin) stimmte gegen die Bilanzgenehmigung und Entlastung und gab Protest mit den von ihm vertretenen 5 Stimmen zu Protokoll. Der Vorsitzende führte aus, der Zellstoff-Fabrik Waldhof sei es gelungen, sich rechtzeitig in hohem Maße auf den Auslandsabsatz einzustellen. Man leide unter der Steuerbelastung, die ein Vielfaches der steuerlichen Belastung der Vorkriegszeit betrage. Ebenso gefährlich seien der Industrie die Frachten, die sich namentlich in Südwestdeutschland in katastrophaler Weise bemerkbar machten.

Außer der Zellstoff-Fabrik hielten die zu ihrer Gruppe gehörenden Gesellschaften, die Bahngesellschaft Waldhof, die Immobiliengesellschaft Waldhof i. L., die Papyrus AG. in Mannheim-Waldhof, die Niederbayerische Cellulosewerke AG. in Kelheim a. d. Donau, die Zellstoff-Fabrik Ragnit AG. in Ragnit, die Coseler Cellulose- und Papierfabriken AG. in Berlin und die Simoniussche Cellulosefabriken AG. in Wangen i. Allgäu ihre G.-V. in Mannheim ab. In diesen sämtlichen G.-V. wurden die Anträge der Verwaltungen einstimmig und ohne Erörterung genehmigt. Beim Kelheimer Werk wurde der Wiederaufbau der abgerissenen Fabrikanlage durch die Ungunst der Verhältnisse auch 1923 verhindert. Der zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit errichtete Bleichereibetrieb und ein zu gleichem Zwecke eingerichteter Holzschälbetrieb mußten wegen Unwirtschaftlichkeit geschlossen werden. Auch das Sägewerk wurde wegen Unrentabilität im Spätherbst 1923 stillgelegt. Bei der Zellstoff-Fabrik Ragnit wurde Dr. Mandel, Berlin, neu in den A.-R. gewählt.

Gräflich Henckel von Donnersmarck'schen Papierfabrik Frantschach-AG., in Berlin (Hartmann-Konzern). In der ordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft wurde beschlossen, als Dividende für Geschäftsjahr 1923 2 Goldmark für die Aktie auszuschütten. Laut Bilanz vom 31. Dezember 1923 erzielte die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von rund 24 500 Bill. Papiermark, wovon 23 729 Bill. Papiermark auf den Geschäftsbetrieb in Oesterreich entfallen. Die Bilanz weist u. a. folgende Posten auf: Aktiven-Anlage 4 602 668 M., Vorräte 154 786 Bill. M. Wertpapiere, 2 724 Mill. M. Schuldner, 271 676 Bill. M. Passiven, verschiedene Reserven und Rücklagen 72 000 Bill. M., Gläubiger 341 861 Bill. M.

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 1856

Hosted by Google

Stets kurzfristig lieferbar:

Fensterdruckmaschinen
Fenster-Trockenapparate
DRP. a.
Briefumschlagmaschinen
Beutelmaschinen
Gummiermaschinen
für Schlußklappengummierung

Heinecke & Poppenbürger
Kommanditgesellschaft
MASCHINEN-FABRIK
Düsseldorf 34
Telegramm-Adresse: „Iris"
(A 7200

Radschneidemaschine

Krause, für Kraft, 130 cm Schnittlänge, sofort ab Lager billig lieferbar. Fabrikneue **Hebelschneidemaschinen,** 50 cm, und **Radschneidemaschinen,** 74 cm, kurzfristig lieferbar. (32109
Marepa, Berlin NW 5,
Rathenower Str. 29.

Sofort billig abzugeben:

1 Liniermaschine F. & T. 100 cm
1 Schneidemaschine, 100 cm
1 Buchdrahtheftmaschine
1 Blockheftmaschine bis 15 mm
1 Anleimmaschine, 60 cm, m. Motor
1 Paginiermaschine für Fußbetr.
Gefl. Anfragen unter *B 32116* an die Papier-Zeitung

Wegen Umstellung des Betriebes zu verkaufen:

Rotationsmaschine „Expreß" zum *Bedrucken von fertigen Boden-* und *Flachbeuteln,* zweifarbig, in einem Arbeitsgang, Fabr. Fischer & Krecke Nr. II, gr. Papierformat, 55×44, m. 2 Satz Walzen u. kompl. Rundstereotypie, Preis: 2400.— M.,

Flachbeutelklebemaschine, Fabr. Pott, Barmen, Mod. B. M. 3, mit auswechsel- u. verstellbaren vier verschiedenen Formaten — spez. f. Gewürz- u. Zigarrenbeutel —, Maschine ist so gut wie fabrikneu, 3200 M.,

eine gebrauchte Flachbeutelklebemaschine, Eckner, Berlin, ebenfalls mit vier auswechsel- u. verstellbaren Formaten, Preis: 1700.— M.

Alle Maschinen sind betriebsfertig, gar. riß- und bruchfrei.

Bosse & Siemen,
Papierwarenfabrik, (32120
Hamburg 35, Luisenweg 123.

MASCHINEN f. d. graphische Branche
lief. ab Lag. neu od. gebraucht
Hermann Dietrich & Co. GmbH.
Leipzig, Zweinaundorferstr. 1 und Braustr. 29
Telegr.-Adr.: Dietrichwerke.

Querschneider

System Jagenberg,
mit Längsschneidevorrichtung, neuestes Modell, ungebraucht, 1500 mm Arbeitsbreite, mit Abwickelstuhl für 5 Rollen

anstatt für Gm. 6000,—, für Gm. 4000,—

unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort abzugeben. Angebote unter *G 32125* an die Papier-Zeitung erbeten.

Autom. Faltschachtel-Klebemaschine

von Guschky und Tönnesmann für Schachteln bis 450 mm Länge und 50×250 mm zusammengelegter Breite, wie neu, wegen Platzmangels preiswert abzugeben. (32148

Graphische Werke, GmbH., Dresden-A. 24.

Drahtheftmaschinen
bis 5, 8, 10, 12, 23 mm Heftstärke, für Broschüren-, Block-, Flach- und Querheftung,

Perforiermaschinen
40—80 mm, f. Hand- u. Fußbetr.,

Pappscheren (A 7221
40, 100 und 110 cm Schnittlänge,

Schneidemaschinen und alle Druckmaschinen
gebraucht und *neu,*
vorteilhaft sofort lieferbar.

Graphia Schönknecht, Leipzig, Sternwartenstr. 28. — Tel. 13212.

Rollenschneider,
120 cm Arbeitsbreite, mit 10 Paar Kreismessern und Feuchte-Einrichtung zu verkaufen. (A 5968
Strubelt & Jenner GmbH., Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Sonderangebot

A. W. Faber
Kastell Blei- u. Kopierstifte

20	Gr.	*Kastell Blei*	B	das	Gr.	27,-
10	„	„ „	2B	„	„	27,-
10	„	„ „	3B	„	„	27.-
20	„	„ „	H	„	„	27,-
5	„	„ „	F	„	„	27,-
5	„	„ „	2H	„	„	27,-
5	„	„ „	3H	„	„	27,-
5	„	„ „	4H	„	„	27,-
5	„	„ „	5H	„	„	27,-
3	„	„ *Kopier*	9116	„	„	27,-
3	„	„ „	9117	„	„	27,-
1	„	„ *rot*	9609	„	„	27,-
1	„	„ *gelb*	9612	„	„	27,-
1	„	„ *blau*	9610	„	„	27,-

HANS LIEPMANN
Papier-Engros :-: **Berlin NW 23**
Lessingstraße 43 — Moabit 1186
(A 6755

Weit unter Preis geschlossen oder geteilt abzugeben:
ca. 2 Millionen
Geschäftsumschläge
Quart
ca. 500 000 Blatt
Quart-Durchschlag weiß
ca. 60 000 Blatt
Quart-Durchschlag fbg.
ca. 120 000 Blatt
Folio-Durchschlag weiß
ca. 450 Gros
Kopierstifte
mittelhart, gelb pol. mit Goldstempel,
gegen sofortige Kasse. Anfrag. u. *M 32132* an die Pap.-Ztg. erbeten.

Neu aufgenommen

von Sächsischer Papierfabrik

Krepp-Klosettpapier

lieferbar in 100 und 120 cm breiten Rollen.

Anfragen mit Mengenangaben erbeten unter *O 32133* an die Papier-Zeitung

Preiswertes Angebot:
22 000 Bogen Glanz Zedernmaser, 70×100 cm,
je 500 kg blau und rot Pergamyn, 40 g/qm, 75×100 cm,
1500 kg einseitig weiß Cellulose, 30 g/qm, 75×100 cm,
20 000 Bogen weiß Illustr. Druck, 40 g, 64×96 cm,
20 vH unter Preis. Anfragen unter *A 32115* an die Papier-Zeitung.

Büronadeln

beziehen Sie am vorteilhaftesten von

Paul Zehlicke
Dankerode 65a (Harz)
Alleinverkauf (A7337
für größere Bezirke zu vergeben.

Für neue Monatsschrift sind die

Abonnenten

(über 300) *zu verkaufen.*
Anfragen, evtl. mit Preisangebot, unter *W 32179* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kleine Spitztüten
und Beutelchen
von 5 g bis 40 g, räumungshalber konkurrenzlos billig (32041
Gerhard Richter, Forst i. L.

Seidenpapier,

41×67, 18 g/qm, geriest,
48×74, wie vor,
37×37, *Servietten,* gl. Stoff,
35×35, *Servietten,* holzfrei, auch mit Aufdruck,

Durchschlag-Papier,
30 g/qm,
ganz besonders preiswert.

Scholz & Behm,
Berlin SW 61, Waterloo-Ufer 7, Mpl. 7430. (A 7400

Je eine Ladung
holzfr. Schreibmaschinenpost
h'fr. gebleicht Cellulose und
h'fr. gel. Post- oder Bücherpapier
gegen
holzhaltig Illustrationsdruck
64×96 cm, 60-70-grammig je qm
günstig einzutauschen

Gefl. Angebote unter *Y 32113* an die Papier-Zeitung

Preßspan-, Pappen-, Leder-Stanzartikel, sowie Scheiben, Ringe, Schilder usw.

liefert (31611
R. Hanisch, Berlin N, Barfusstr. 11
Amt Moabit 4861.

Wir liefern zu äußerst billigen Preisen (32071

Bäckerbeutel

in allen Größen und Formaten mit und ohne Druck.

Papierindustrie GmbH.,
Lengerich i. Westf.

Kopierpapier
weiß und gelb, passend für alle Kopiermaschinensysteme, gewickelt auf Holzkern oder Papphülse in vorzüglicher Qualität **zu äuß. günstigen Preisen lieferbar.**

Anfragen unter *O 31972* an die Papier-Zeitung

Klebestreifen
aus ta. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Klosettpapier
Butterbrotpapier
Schrankpapier
liefern prompt und preiswert vom Lager (A 7033
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Emil Bach & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

Hosted by Google

Frachtfragen

Beantwortet von den „Arpa-Schiffsnachrichten".

1. Ist die Eisenbahn verpflichtet, bei Auflieferung von 4000 kg die Wagenladungsfracht zu berechnen, wenn sich diese billiger stellt als die Stückgutsberechnung?

Antwort: Die Eisenbahn ist nur dann zur Frachtberechnung nach den Wagenladungsklassen verpflichtet, wenn im Frachtbrief die Stückgutdeklaration unterbleibt, und an deren Stelle ein Wagen deklariert wird. Eine Wagenbestellung muß vorangegangen sein.

2. Wie wird die Fracht berechnet beim Versand von verschiedenartig tarifierenden Gütern?

Antwort: Die Gewichte der verschiedenartig tarifierenden Güter werden im einzelnen auf den nächsten Hunderter aufgerundet, und nach der jeweils gültigen Tarifklasse berechnet; wobei bei einem Gesamtgewicht bis zu 9000 kg die Nebenklassen für 5 Tonnen, bei einem Gesamtgewicht von 9100 kg bis 13 500 kg nach den Nebenklassen für 10 t und bei einem Gesamtgewicht von 13 600 kg und mehr, nach den Hauptklassen in Anwendung kommt. Bei Beförderung in gedeckten Wagen wird der 10proz. Zuschlag erst von dem auf den vollen Hunderter aufgerundeten Gewicht zugeschlagen.

3. Welches Wagenstandgeld wird erhoben, wenn der Wagen vom 6. Juni bis 13. Juni 1924, teilweise oder ganz beladen, auf der Güterstelle stand?

Antwort: Das Wagenstandgeld wird, ohne Unterschied ob teilweise oder vollbeladen, voll erhoben. Die amtlichen Gebühren hierfür betragen für die 1. 24 Stunden 3 Gm., für die 2. 24 Stunden 4 Gm. und für jede weiteren 24 Stunden 6 Gm. Zu erheben sind also 43 Gm. für den gefragten Zeitraum.

Luftpost nach Rußland. Vom 1. Juli an werden von der Reichspost Pakete für die Beförderung durch die Luftpost nach Rußland angenommen. Außer den bestehenden Paketgebühren ist ein Luftpostzuschlag zu zahlen, der sich für das kg auf 12 M. beläuft.

Zeitungsdienst mit Italien. Ab 1. Juli ist der Postzeitungsdienst mit Italien wieder eingeführt worden. Sämtliche Postanstalten nehmen von jetzt ab Bestellungen auf italienische Zeitungen entgegen. Die in Italien erscheinenden wichtigeren Zeitungen sind in dem achten Nachtrag zur Zeitungspreisliste aufgeführt.

Gegr. 1870 **Friedheim & Sohn** G. m. b. H. Berlin O. 27
Kartonpapiere aller Art
vom Lager und auf Anfertigung

(A 6659
Wellpappen in jeder Ausführung u. Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber
Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Für besetztes und unbesetztes Gebiet jedes Quantum sofort zollfrei lieferbar:
Kolli-Anhänger
aus Ia. Manilla-Karton 12×6 cm (Lederöse), einzeln oder 2, 4, 6 u. 8 zusammenh., pro Mille M. 2,50, mit Metall- oder Doppelöse, sowie auch andere Größen, ebenfalls lieferbar
gelbe Paketkarten
Ia. Qualität, mit und ohne Firmeneindruck billigst lieferbar. (32134
W. Blanck & Joeckle
Bergzabern (Pfalz).

200 Kopierbücher
1000 Bl., fest u. ausl. Reg., *Ia. Ausf.*, sat. Seiden, *unter Fabrikpreis* sof. abzugeben.
Anfragen unter *U 32107* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wachspapier
ca. 1400 kg, 160 g/qm, 60×80 und 60×100 cm, unter Tagespreis abzugeben. (32147
Halbach & Co., GmbH.
Dresden-A. 24.

Bei Anfragen wolle man sich stets auf die Papier-Zeitung beziehen.

Räumungsausverkauf!
Wegen Umstellung verkaufen wir an Meistbietende: **Briefordner, Durchschlagpapier, Briefumschläge, Stenogrammhefte, Konzept-** und **Kanzleipapier, Mappen, Federn** u. a.
Anfragen unter *R 32140* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse · Extra – Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Aktien und Schecks ab Lager * Künstlerische Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Größere Posten Papierfäden
1 bis 1½ mm, je kg GM. 0,25
Papier-Packstricke
ca. 10 mm, je kg GM. 0,15 haben abzugeben
Otto Riewoldt & Co., GmbH., Köln-Deutz
Fernspr.: Rhld. 5421. Telegr.-Adresse: Mosel 3301 Neuseelandunion (32186

PAPIER-RÖHREN,
mit rundem od. □ Loch, langjährige Spezialität
Württb. Papierlackwarenfabrik
J. Lumpp, Tübingen.

Zu verkaufen
4600 Kilo eins. gl. weiß Cellulose, 75/100, 50/55 g
4922 „ eins. gl. gelb Cellulose, 75/100, 50/55 g
1865 „ sat. weiß Cellulose, 75/100, 54 g (3209
Lagernd in sächsischer Papierfabrik. Angebote an Firma
Julius Nockher, GmbH., Köln, Rheinau Str. 20
Tel. Anno 739, Rhld. 9544 u. 8453. Telegrammadresse: Rheinaupapier.

Einseitig- und maschinenglatt
Kartonpapiere
wie Chromoersatzkarton, Faltschachtelkarton, Maschinenpappen ein- und zweiseitig weiß und farbig gedeckt, auch geprägt
für Export
liefert als Spezialität:
Karton- und Pappenfabrik
A. Otto Schmidt
Leutenberg in Thüringen (A 7

Preiswert!
Bankierpult
150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 152,— Gm.
„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf,
(19472

FENSTERKUVERTS
Kuvertfabrik PASING
PASING BEI MÜNCHEN

Hosted by Google

Laufend
Stenogrammhefte
14×22 cm satiniert
40 Bl. 10000 Stück Gmk. 425.-
80 „ 10000 „ „ 789.-
Auch alle anderen
Stärken u. Größen (A 7067

Briefumschläge
Durchschlagpapier
Schreibmaschinenpost
usw. bietet zu billigsten Preisen an
Herbert Weber
Berlin-Friedenau
Lefèvrestraße 28 - Rheingau 8230

*

Glanzpapier
70/100 cm
45000 Bogen braun
14000 „ lila
unter Tagespreis abzugeben.
Gefl. Angebote unter *C 32044*
an die Papier-Zeitung erbeten.

*

Zellstoff-Watte
blendend weiß, chemisch rein
liefern (A 4395
Klein & Comp.
Zweigniederlassung
Berlin C 24, Rosenthaler Straße 40/41

Für Großabnehmer
ständig lieferbar (A 6791
Tüten und Beutel
aus grau Schrenz, braun Leder,
blau Tauen, weiß Cellulose.
Mechanische Tütenfabrik
Fritz Lustig,
Berlin C 2, Neue Friedrichstr. 2,
Schicklerstr. 6.
Alexander 4298, 1993.

Ein Posten
Etikettenpapier
gummiert und ungummiert, geschlossen zwecks Räumung, weit unter Tagespreis abzugeben.
Gefl. Angebote erbet. unt. *S 19419* an die Papier-Zeitung.

und
Durchschlagpapier
m'gl. weiß Quart
100000 Blatt
Gmk. 88,—
Auch versch. h'freie Qualitäten

Ia. Schreibmaschine
mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage, Vertr. 40 vH. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Klosett-Papiere
in Rollen, glatt und krepp
Größte Leistungsfähigkeit!
G. Knapp & Cie., Pfullingen
Papierwarenfabrik

Durchschlagpapier
große Mengen weiß masch'glatt, Quart 1,10, Folio 1,20, auch in Bog. und 40 Gros,
Bleistiftspitzer aus Elektron sehr preiswert. (31979
Johannes Törpel, Hildesheim.

Kopierrollen
passend für alle Kopier-Maschinen, liefert vorteilh.
Franz Erich Götz, Papiergroßhdl. **Heilbronn a. N.**

schnell
Kassetten Leinen 25/25
m. seidengefütterten Umschl.
Gmk. 400.- die 1000 Stück.
Schreibblocks Lein. h'frei
50 Bl. Gmk. 30,— die 100 St.
Schulhefte
Gmk. 30,- die 1000 Stück
Mappen 5/5, **Notes**

Schrankpapier
blau und weiß
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler, Rollenpapierfabrik
Elberfeld, Luisenstr. 64, a und b (A 7360
Alle Aufträge aus dem besetzten Gebiet werden fracht- u. zollfrei geliefert.

Ca. 2000 kg eins. gl. orange prima Cellulose, 70 g, 125 cm breit, Rot.-Rollen,
ca. 1200 kg eins. gl. orange prima Cellulose, 130 g, 125 cm breit, Rot.-Rollen,
zu *0.49 M. je kg ab Station Köln gegen sofortige Kasse* abzugeben
Richard Joost, Köln,
Herwarthstr. 20. (32163

lieferbar!
Unsere äußerst günstigen Zahlungs- u. Lieferungsbed. Alles einschl. Verpackung frei Bahn Hamburg. Sofortige Kasse bei Bestellung 5 vH Rabatt. 14 Tage 2 vH. Gegen erste Referenzen 2 Monate Ziel gegen Akzept.
HAMBURGER PAPIER
Handels Aktien Gesellschaft
Hamburg 1, Spaldingstr. 64/68

Ca. 15000 kg masch'gl. fettdicht Pergament-Ersatz
75×100 cm, 40/42 g/qm
günstig, weit unter Konventionspreis abzugeben.
Angebote unter *V 32108* an die Papier-Zeitung erbeten.

Krepprollen
überragende österreichische Qualität, intensivste Farben, die Rolle 50×250 cm, ca. 10 Pf. Ferner ***Blumenseiden, Futterseiden :: Servietten :: Krepp-Klosettpapier*** liefern äuß. preisw. nur an Großabnehm.
R. Beyer & Co., G. m. b. H., Papier-Großvertrieb
Dresden-A. 1 Am See 16
Drahtanschrift: Papierbeyer Dresden. Fernruf: 10359, 19123
(31983

Vermischtes

Fusion
Teilhaber einer alten angesehenen ostdeutschen Papiergroßhandlung mit Papierverarbeitung, 31 Jahre alt, akademisch gebildet, eleg. Erscheinung von angenehm. Äußeren, Sportsmann, sucht durch
Einheirat
in Großhandlung oder Fabrik (nur christlich) Fusion oder Geschäftsverbindung. Es kommt nicht lediglich Geschäftsheirat, sondern mindestens in gleichem Maße Neigungsehe in Betracht. Strengste Diskretion zugesichert und verlangt. Zuschriften unter *O 32017* an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort vom Lager lieferbar
10 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* einseitig sat.
3 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* zweiseitig sat.
3 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* zweiseitig sat., 60 g
2 Millionen *weiße Quartumschläge* mit Innendruck und Seidenfutter
750000 *Briefmappen* 5/5 und 10/10 vom einfachsten bis vornehmsten Genre
60000 *elegante Briefkassetten* 25/25 und 50/50
200000 *Notizbücher*
Riesenlager in Krepp-Papieren, Servietten, Tischläufern, Küchenstreifen, Blocks, Packungen konkurrenzlos billig
Verlangen Sie ausführliche Bemusterung gegen Voreinsendung von Gmk. 50.— oder Aufgabe von Ia. Referenzen.
Emanuel Reich, Berlin C 25
Am Königsgraben 4a Telegramme: Erapaper
A 6459

Papierverarbeitungswerk
mit ausgedehnten Rollenstreichanlagen beabsichtigt **neue** in den Rahmen seiner Fabrikation
passende Artikel aufzunehmen
und möchte zu diesem Zwecke mit Fachleuten in Verbindung zu treten. — Angebote unter *M 32088* an die Papier-Zeitung erbeten

Hosted by Google

Die unter der Firma *C. F. Leonhardt* in *Niederschlema* (Sachsen), seit 50 Jahren bestehende Papierfabrik ist auf die benachbarte Holzstoff- und Papierfabrik zu Schlema bei Schneeberg mit allen Forderungen und Verpflichtungen durch Kauf übergegangen und die Firma damit erloschen. Die beiden Betriebe werden unter dem Namen *Vereinigte Holzstoff- und Papierfabriken Aktiengesellschaft* fortgeführt. Der Vorstand besteht aus dee Herren: Robert Bracht, Waldemar Sonderhoff und Leonhardt Stoß. Zu Prokuristen sind bestellt die Herren: Carl Thieme, Georg Rupp, Robert Hamann und Georg Henkel. Jedes Vorstandsmitglied ist berechtigt, gemeinsam mit einem anderen Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen, und jeder Prokurist ist berechtigt, mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem anderen Prokuristen die neue Firma rechtsverbindlich zu zeichnen. (Ergänzung zu Nr. 52, S. 1780.)

Einkaufsstelle Sächsischer Tapeten- und Schrenzpapierfabriken Beda, Bühling & Co. in *Leipzig* (Burgstr. 26). Gesellschafter sind die Fabrikbesitzer: Louis Gustav Richard Beda in Colditz, Hermann Gustav Beda in Lastau, Curt Emil Ernst Beda in Lastau, Johannes Gerhard Beda in Wurzen, Ferdinand Louis Heinrich Beda in Wurzen, Friedrich Herbert Bühling in Zwickau und Karl Armin von Schwanenflug in Zwickau. Die Gesellschaft ist am 15. Mai 1924 errichtet. Prokurist ist Herr Fritz Uhlmann in Leipzig. Geschäftszweig: Einkauf von Altpapier.

Herr Asmus Weber, bisheriger Mitinhaber der am 30. April 1924 auf Grund einer Vereinbarung aufgelösten Firma Körber & Weber, Hannover-Linden, hat am 1. Mai unter der Firma *Asmus Weber* in *Hannover*, Lammstraße 2, eine Papier- und Pappengroßhandlung eröffnet. Fernruf Nord 6871.

Bamberger Calicofabrik A.-G., Bamberg. Der 17 241 Bill. Mark betragende Reingewinn soll vorgetragen werden. Die Betriebsanlagen sind voll abgeschrieben. Während des ersten Halbjahres ist die Firma reichlich mit Aufträgen versehen. Auch für die nächsten Monate ist noch hinreichend Beschäftigung vorhanden.

Zucker & Co., AG., Schreibwarenfabrik in *Erlangen*. Laut Bericht über das Geschäftsjahr 1923 war es infolge der Inflation im abgelaufenen Jahre, besonders seit August mit großen Schwierigkeiten verbunden den Betrieb in vollem Umfange ohne Störung und ohne Vornahme irgendwelcher Entlassungen aufrecht zu erhalten. Die am 25. Juni abgehaltene 25. ordentliche Generalversammlung genehmigte die Abschluß-Bilanz mit 177 033 Bill. P.-M. in Aktiven und Passiven und erteilte an Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung. Aus dem Jahresergebnis wird eine Dividende von 1 Bill. P.-M. für jede Stamm- und Vorzugsaktie gleich 11 000 Bill. P.-M. verteilt und der Rest von 159 330 Bill. P.-M. auf neue Rechnung vorgetragen. Die gleichfalls genehmigte Eröffnungs-Bilanz auf Goldmark zum 1. Januar 1924 weist 495 068 Gm. in Aktiven und Passiven aus. Das Grundkapital beträgt 432 000 Gm., Stammaktien und 5000 Gm. Vorzugsaktien, beide auf Inhaber lautend. Die Umstellung erfolgt im Verhältnis von 25 : 1 bei den Stammaktien und 40 : 1 bei den Vorzugs-Aktien. Die Aktiva betragen: Immobilien 160 000 Gm., Maschinen und Geräte 65 000 Gm., Waren 160 296 Gm., Bankguthaben 51 845 Gm., Außenstände 53 538 Gm., Bargeld 1 386 Gm., Wertpapiere 3000 Gm. Die Passiva betragen: Grundkapital 437 000 Goldmark, gesetzliche Rücklage 56 365 Gm., Gläubiger 1703 Gm. Die im laufenden Geschäftsjahre erzielten Ergebnisse sind zufriedenstellend und die Aussichten für die nächste Zeit nicht ungünstig. Doch erschweren die drückenden Steuerlasten das Geschäft wesentlich.

AG. für Schriftgießerei und Maschinenbau, Offenbach a. M. Die Gesellschaft beantragt, den Reingewinn für 1923 von 21 255,7 Bill. M. vorzutragen. Der Geschäftsgang war in der ersten Hälfte des Berichtsjahres zufriedenstellend, hat aber später erheblich nachgelassen unter Berücksichtigung des Umstandes, daß zur Festmarkberechnung übergegangen werden mußte. Mit Anfang 1924 hat sich die Geschäftslage gebessert; gegenwärtig ist die Gesellschaft in beiden Abteilungen hinreichend beschäftigt. Die Vorarbeiten für die Goldmarkbilanz sind in Angriff genommen worden.

Bronzefarbenwerke AG. vorm. Carl Schlenk in *Barnsdorf* bei Nürnberg. Nach dem Bericht für 1923 war der Geschäftsgang unregelmäßig, in der Hauptsache aber, am Umsatz gemessen, befriedigend. In der Angelegenheit der Forderung an den amerikanischen Treuhänder habe man außer den bekannten allgemeinen Erklärungen über die Freigabe der weggenommenen deutschen Vermögen nichts gehört. Die Gesellschaft habe daher ihre Forderung an den amerikanischen Treuhänder in der Bilanz nicht mehr bewertet. Der Reingewinn von 60 921 Bill. M. soll vorgetragen werden (i. V. 100 vH Dividende). Die Verbindlichkeiten erscheinen mit 679 Bill. M. gegenüber 25 488 Bill. M. Außenstände, 24 208 Bill. M. Vorräte, 5335 Bill. M. Bankguthaben, 4864 Bill. M. Kasse, sowie 1704 Bill. M. Wechsel. Im neuen Geschäftsjahre habe die allgemeine wirtschaftliche Lage die Nachfrage nach den Erzeugnissen der Gesellschaft ungünstig beeinflußt. (G.-V. 14. Juli.)

Die *Metallwerke vorm. J. Aders AG.* in *Magdeburg* (Gruppe J. Michael) hatte nach 62 Md. M. (i. V. 3 Mill.) Abschreibungen 88 241 BM. vorzutragenden Reingewinn, stellte jedoch vorher, so daß die Gewinnziffern nicht davon berührt werden, 100 000 BM auf Goldumstellungskonto zurück. (I. V. auf 120 Mill. M. Reingewinn 212 vH Dividende auf etwa 30 Mill. M. damalige Einzahlung). Die Kapitalerhöhung auf 200 Mill. M. hat die Rücklage auf 7056 Mill. M. erhöht. Gegenüber 115 BG. Verpflichtungen (i. V. 275 Mill.) waren in Material 152 004 BM. (219 Mill.), in Außenständen 140 390 BM. (134 Mill.) vorhanden. Anlagewerte erscheinen wieder mit je 1 M. Die Aussichten könnten immerhin befriedigen.

Rochollsche Buchdruckerei in *Soest*. Herrn Walther Jahn wurde Prokura erteilt.

Kartonnagenfabrik Pfäffle, GmbH. in *Höfen a. E.*: In der Gesellschafterversammlung vom 7. Juni 1924 ist das Stammkapital auf 30 000 Goldmark umgestellt worden.

„Remington Schreibmaschinen Köln GmbH. in *Köln*, Mühlenbach 228. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und Vertrieb aller Schreibmaschinen, zugehöriger oder verwandter Artikel, welche von der Remington Typewriter Company, New York, und ihr nahestehenden Gesellschaft hergestellt oder vertrieben werden, sowie Herstellung und Reparatur von Schreib- und ähnlichen Maschinen, ferner Herstellung und der Handel mit Büromöbeln und Büreutensilien aller Art. Stammkapital: 40 000 Goldmark. Geschäftsführer: George Mac Lean, Kaufmann, Berlin. Gesellschaftsvertrag vom 26. Mai/18. Juni 1924.

Vertretungen. *Deutsche Papier-Handelsgesellschaft Aktien-Gesellschaft* in *Essen-West*, Buddestraße 14. Die Vertretung für die linksrheinischen Bezirke einschließlich Düsseldorf und Duisburg wurde Herrn *Gottfried Jansen, Krefeld*, Elisabethstraße 50, Telephon 802, übertragen. — *Felix Schöller jr.*, Feinpapierfabrik, *Burg Gretesch* bei Osnabrück. Die Vertretung für Feinpapiere und Kartons ist Herrn *Maximilian Robak, Warschau*, Boduena Straße 3, für die Republik Polen übertragen worden.

Herr *Arnold Weber*, Vertreter für Papierfabriken, Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Straße 36, hat sein Kontor am 1. Juli nach *Berlin-Zehlendorf-Mitte (Wannseebahn, Elsestr. 9b, Fernsprecher: Amt Zehlendorf Nr. 1060*, verlegt.

Die Firma *Wilhelm Schwartze, Berlin SW 11*, Hallesches Ufer 14, Vertretung von Papierfabriken, erteilte ihrem bewährten langjährigen Mitarbeiter Herrn *Eugen Merz* Prokura.

Konkurs. Ueber die Firma Peiser & Zydower, *Breslau*, Sonnenstraße 15, Büroartikelgeschäft, wurde am 30. Mai 1924 der Konkurs verhängt. — Die Firma *Berthold & Pfützner, Duisburg*, Mercedeshaus, war unter Geschäftsaufsicht gestellt. Inzwischen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Geisthoff, Duisburg. — *Hugo Baedeker's Buchhandlung, Inhaber Max Hinz* in *Mülheim-Ruhr*, Eppinghofer Straße. Der Dipl.-Kaufmann u. beeid. Bücherrevisor Wilhelm Berger in Mühlheim-Ruhr, Friedrichstraße 73, ist Konkursverwalter. Anmeldefrist bis 2. August. Wahltermin 9. Juli 1924, vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin 20. August, vormittags 11 Uhr.

Geschäftsaufsicht. Ueber das Vermögen der Firma J. Krauss Erben, Papierfabrik, Tullingen, wurde am 25. Juni Geschäftsaufsicht angeordnet. Zur Aufsichtsperson ist der Obersekretär a. D. Zißler in Reutlingen bestellt.

Oscar Fischer GmbH., Chemnitz und *Martin & Fischer GmbH.*, Chemnitz. Aufsichtsperson: Justizrat Dr. Böhmer, Chemnitz, Roßmarkt.

In der Geschäftsaufsichtssache der *Papierfabrik Kalldorf GmbH.* in *Kalldorf* bei Hohenhausen, Lippe, ist auf Antrag derselben die Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses angeordnet. Als Aufsichtsperson ist Herr Rechtsanwalt Adriani in Vlotho bestellt.

Die *Süddeutsche Papier-Manufactur Actiengesellschaft* in *Mannheim* — frühere Firma Südd. Papier-Manufactur A. & M. Kahn — bittet uns zu veröffentlichen, daß sie nicht mit der unter Geschäftsaufsicht stehenden Firma *Bad. Papierindustrie mbH.*, Kartonnagenfabrik *Mannheim*, Rheinhäuserstr. 48, identisch ist.

Geschäftsaufsicht wurde verhängt über die Firma *Adolf Freyd* in *Ilmenau*. Aufsichtsperson ist Herr Oberbürgermeister Zachäus in Ilmenau. — Ferner über den Fabrikbesitzer Felix Tittel, Inhaber einer Briefumschlagfabrik unter der eingetragenen Firma *Felix Tittel* in *Leipzig*, Grimmaischer Steinweg 15 und Leipzig-Wahren, Hallische Straße 311. Aufsichtsperson ist Herr Rechtsanwalt Dr. Moritz Kraus in Leipzig, Königplatz 7.

Aufgehobene Geschäftsaufsicht. *Hermann Haug*, Papiergroßhandlung in *Eßlingen*.

Jubelfest. Auf 60jähriges Bestehen blickte am 19. Juni die weit über die Grenzen der Provinz Schleswig-Holstein hinaus verbreitete *Kieler Zeitung*.

Herr *Othmar Heigis*, Direktor der Papierfabrik *Pilsen*, Tschechoslowakei, wurde zum Laienrichter beim Kreisgericht in Pilsen ernannt; gleichzeitig ist ihm der Titel „Kommerzialrat" verliehen worden.

Treue Mitarbeit. Am 1. Juli konnte der kaufmännische Direktor Herr *Otto Krüttner*, auf fünfundzwanzigjährige Tätigkeit bei der Zweigniederlassung *Oberleschen* des Vereins für Zellstoff-Industrie Aktiengesellschaft zurückblicken. Der Jubilar durfte an diesem Tage viele Ehrungen und Glückwünsche für fernere segensreiche Tätigkeit und Wohlergehen entgegen nehmen.

Am 2. Juni beging Herr *Hans Poehler*, erster Setzer der Buchdruckerei Emil Streisand, *Berlin SW 68*, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Die Geschäftsleitung feierte gemeinsam mit dem gesamten Personal diesen Tag durch einen Bier-Abend.

Zur Frage 15 938 in Nr. 52: Die Antwort ist sofern zu berichtigen, als angegebene Firma Gebr. Hoesch GmbH., Kreuzau b. Düren heißen muß.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer, Berlin-Steglitz*
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher*, Berlin-Friedenau
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für **Juli** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50 Goldmark.** Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche **22** Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis **44** Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Goldpfennig, für das Ausland **1.50** Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark,** nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung **2,50,** bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **3 amerikanische Dollar,** oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 55 **Berlin, Mittwoch, 9. Juli 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1870

Die Leipziger Herbstmesse!

Diese findet in den Tagen vom 31. August bis 6. September statt und wird sicher sehr gut beschickt und von Kauflustigen sehr gut besucht sein, da die augenblicklichen kritischen Zustände zur Folge haben, daß jetzt nur wenig gekauft und der Vorrat nicht ergänzt wird, bis zum August dürfte aber ein größerer Auslandskredit in die Wege geleitet und der Preisabbau fortgeschritten sein. Beides muß zur Belebung des Geschäftes führen.

Die „Papier-Zeitung" wird auch für diese Herbstmesse Meßnummern in bisheriger Art herausgeben und dadurch den Fabrikanten ermöglichen, die Einkäufer rechtzeitig auf ihre Erzeugnisse aufmerksam zu machen. **Nummer 66** vom 16. August wird als **Vormeßnummer** ausgestaltet. **Nr. 70** vom 30. August wird die **Hauptmeßnummer** sein und auf der Messe verteilt werden. Ueber die Anzeigenbedingungen für diese beiden Nummern gibt unsere Werbeabteilung Auskunft.

Verlag der „Papier-Zeitung"

Zellstoffpreise. Wie wir hören, sind die Preise für ungebleichten Zellstoff um 75 Pfennige, die Preise für bleichfähigen und gebleichten Zellstoff um 1 Mark ermäßigt worden.

Zahlungsschwierigkeiten

In Nr. 53 d. Bl. erklärt unter „Kant und Kaufmann" ein Großhändler das Bezahlen empfangener Waren als kategorische Selbstverständlichkeit. Diese Selbstverständlichkeit wird ihm jedermann zugestehen, jedoch dürfte das von ihm gebrauchte Wort vom „großgezogenen Genußleben" ohne rechte Begründung sein. Wenn der kleine Mann keine Zahlungen hereinbekommt, kann er auch den meistens kapitalkräftigeren Lieferer nicht befriedigen. Vielleicht klären einige illustrierende Beispiele die Verhältnisse am besten auf.

Einer sehr großen Maschinenfabrik habe ich Packpapier im Betrage von 101,50 Gm. geliefert, mit einem Ziel von 14 Tagen. Nachdem ich nach längstverstrichenem Ziel die Quittung wiederholt durch Boten habe vorlegen lassen, die immer wieder ohne Begleichung blieb, sprach ich persönlich bei dem mir bekannten Kassierer vor. Bedauernd erklärte er, weder Bargeld noch Bestände auf der Bank oder auf dem Postscheckkonto zu haben. Er schilderte mir dabei, über welche umfangreichen Außenstände die Firma verfügt, wie sie aber von keiner Seite Zahlung erhalte, aber auch ihren Schuldnern, die meist alte und gute Kunden seien, nicht rücksichtslos mit gerichtlichen Schritten das Leben noch schwerer machen könne. — Ein solcher Fall spricht für viele. Es sollte sich deswegen auch mancher Lieferer etwas mehr in Geduld fassen und dazu beitragen, daß die schwere Last, von der unser armes Volk bedrückt wird, leichter getragen werden kann. Der Kapitalkräftigere ist bei einigem guten Willen dazu in der Lage, auch wenn es ihm nicht leicht ist. Es ist durchaus nicht das „großgezogene Genußleben", das den kleinen Mann am Zahlen hindert, ihm fehlt auch nicht der gute Wille, denn er muß darauf bedacht sein, sich geeignete Lieferer zu erhalten. Aber schwer lastet heute die Steuerlast auf dem kleinen Manne und verursacht ihm Arbeiten und Schereien. Er hat aller zwei Tage einen Steuertermin, und wenn er endlich Geld geschafft hat, um eine Rechnung zu bezahlen, muß er es für Steuern verwenden. Nehmen die Gläubiger auf derartige Umstände keine Rücksicht, so gehen wir der Vernichtung des deutschen Mittelstandes entgegen.

Der Drucker und Herausgeber eines Lokalblattes in einem mittleren Industrieort hat auf eine Anschaffung eine größere Anzahlung geleistet, ihm fehlen aber die Mittel zu weiteren Abtragszahlungen. Die Folge ist Klage und Pfändung, aber es bleibt nicht bei dieser Pfändung, sondern man unterzieht den Mann in einer Wirtschaft der schimpflichen Taschenpfändung. Dabei ist es nicht die Folge „großgezogenen Genußlebens", wenn ein kleiner Lokalzeitungsdrucker sich in einer Wirtschaft sehen läßt, dazu verpflichtet ihn sogar seine Stellung im öffentlichen Leben des kleinen Ortes. Seit vielen Jahren ist der solide Mann an dem Orte ansässig, den ganzen Tag in seinem Betriebe beruflich tätig und durch eine derartige Maßnahme, von der man im vornherein weiß, daß sie keinen Erfolg hat, kann man ihn unmöglich machen, während der Gläubiger bei einiger Rücksichtnahme und Geduld auch zu seinem Gelde gekommen wäre. Allerdings sind allzueifrige Rechtsanwälte häufig die treibende Kraft, aber ein gerechter Gläubiger sollte derartigen Beeinflussungen gegenüber die richtigen Erwägungen selbst aufbringen. Wohl läßt sich mancher Zahlungspflichtige recht oft mahnen, ohne dem Gläubiger auch nur eine kurze Antwort zu gönnen, aber auch das muß man zu verstehen suchen. Gar mancher der kleinen Geschäftsleute „weiß nicht mehr, wo ihm der Kopf steht", und wenn die Lieferer die bisherigen Beziehungen zu ihren alten Kunden erst einmal überschauen wollten, bevor sie zum letzten Schritte vorgehen, würde sich bei einiger Geduld ein Weg finden lassen, um den kleinen Mann nicht zu Fall zu bringen.

Rechte Bedenken stehen auch der Absicht entgegen, die Schuldner der breiten Oeffentlichkeit zu übergeben. Heute ist wohl mancher wider Willen Schuldner und durch Veröffentlichung wird das Geschäftsleben vielleicht mehr geschädigt, als gefördert. Wenn Firmen,

Hosted by Google

die ihre Zahlungen nicht hereinbekommen und daher ihre eigenen Verpflichtungen nicht erfüllen können, unter Geschäftsaufsicht geraten, und das der Oeffentlichkeit übergeben wird, so werden sie dadurch fragwürdig, was ihre Geschäftstätigkeit auf Jahre hinaus zu unrecht belastet, und wir kommen allesamt immer mehr zurück. Wir verfügen eben zur Zeit in Deutschland nicht über große Mittel und müssen uns alle nach der Decke strecken, aber einer muß dabei auch dem andern helfen. *Ein Vertreter*

Reklame- und Messetechnisches

Die Stettiner Messe, in deren Rahmen das Papierfach allerdings nur eine untergeordnete Rolle spielte, verstärkte einige Eindrücke, die vielleicht von Allgemeininteresse sind:

Raummangel auf der einen Seite und das Bestreben der Aussteller, möglichst viel zu zeigen, auf der anderen hatten dazu geführt, dem Gesamtbild einen jahrmarktsähnlichen oder doch wenigstens warenhausmäßigen Charakter zu geben. Da der Zweck der Stettiner Messe eine Ausstellung von Lebens- und Genußmitteln war, nebenbei aber auch noch Erzeugnisse aller möglichen Industrien und Gewerbe gezeigt wurden, so ergab sich ein zwar sehr malerisches, nichtsdestoweniger aber schwer übersehbares Gedränge.

Zigarren, Liköre, Würstchen, Schokolade, Mühlenfabrikate usw. mischten sich bunt unter Klaviere, Schreibmaschinen, Besen, Grammophone, Apothekerflaschen, Stoffreste, Möbel und vieles, vieles andere.

Jeder der Aussteller wollte möglichst viel zeigen. In den kleinen Ständen war deshalb eine derartige Fülle von Waren aufgestapelt, daß der Einzelgegenstand dem Auge verloren ging und damit auch jeder präzise Eindruck ausblieb. In der Menge der Stände zwischen sehr schmalen, in den Verkehrszeiten kaum passierbaren Gängen konnte auch ein Firmenname oder ein Warenzeichen nicht so angebracht werden oder zum mindesten nicht so wirken, daß sie im Auge und Gedächtnis haften blieben.

Es dürfte im Interesse der veranstaltenden Körperschaften gleicherweise wie in dem der Aussteller liegen, hier in bestimmter Richtung Wandel zu schaffen. Der Käufer, der die Messe besucht, will doch nicht erst endlos suchen, bis er schließlich seinen zwischen Seifen, Würstchen und Grammophonen eingekeilten Besenlieferanten findet. Und derjenige, der zum Kauf noch nicht fest entschlossen ist, verliert bei solcher Unübersichtlichkeit leicht den Ueberblick und die Entschlußkraft. — Eine Gruppierung nach Warengattungen besonders im Rahmen einer räumlich so beschränkten Messe erscheint deshalb vorteilhaft.

Im übrigen sollte der Verkäufer sich bemühen, seinem Kunden die Qual der Wahl nicht allzuschwer zu machen. Wenn Wände und Rücken eines Standes mit Zigarrenkisten ausgefüllt sind und eine oder einige wenige Kisten geöffnet auf dem Tisch stehen, weiß man, daß hier Zigarren zu haben sind. Daß der Händler noch mehr Sorten hat, ist eine naheliegende Folgerung. Der Interessent wird sich vorlegen lassen, was er sucht. Allen Vorübergehenden bleibt jedoch immer im Gedächtnis „der Laden mit der einen Kiste". — Eine Akzidenzdrucksache und ein Katalog verraten den Buchdrucker ebenso, wie eine Flut bedruckten Papiers. Der Schlosser hing früher als Zeichen seines Gewerbes einen großen Schlüssel vor seine Werkstatt, der Schmied ein Hufeisen. Jedem, der sie suchte, zeigten sie so ihr Gewerbe mit hinreichender Deutlichkeit an, und jeder wußte ohne weiteres, daß er bei ihnen auch ein Gewinde drehen oder ein Rad beschlagen lassen könnte.

Auf der Stettiner Messe waren einige nicht unglückliche Vereinigungen verschiedener Branchen zustande gekommen. Ein Drucker hatte seinen Stand mit einem Druckmaschinenfabrikanten geteilt, ein Druckautomat war im Betrieb. Da hier der oben angedeuteten Forderung nach Einfacheit der Standaufmachung im übrigen Genüge geschehen war, lenkte dieser Platz ohne weiteres Zutun die Aufmerksamkeit auf sich. An anderer Stelle in drangvoll fürchterlicher Enge hatten sich ein Papierverarbeiter und eine Flaschen- und Gläserfirma zusammengetan, so daß man nebeneinander den ganzen Apotheker- und Drogistenbedarf an Flaschen und Fläschchen, Schachteln und Schächtelchen sah. — Diese Lösung ist zweifellos nicht unpraktisch. Sie erleichtert dem Käufer einen Entschluß schon dadurch, daß er nur einen Weg zu machen hat und nicht erst nach zwei verschiedenen Verstecken suchen und irren muß, und dient somit dem Interesse aller Beteiligten.

Am Eingang der Messehalle wurden eine ganze Anzahl von Flugzetteln verteilt, eine bekannte Reklameart Es war aber nicht ein einziger dabei, der das Zurechtfinden in den gedrängten Räumen durch Hinweis oder Skizze erleichtert hätte, nicht ein einziger, der durch geschmackvolle, aparte Aufmachung, Ausstattung und Druck die Aufmerksamkeit fesseln konnte. Weder dem Zweck der reklamemäßigen Hinweise, dem Käufer Unbequemlichkeiten aus dem Wege zu räumen, noch dem, ein besonderes Interesse zu wecken konnte damit genügt sein.

Damit ist die Ueberleitung zu einem anderen Gebiet gegeben: Der Name Müller auf Zeitungspapier in irgend einer gewöhnlichen Druckschrift hat verhältnismäßig wenig fesselndes an sich. Erscheint er in gewählten Typen in einer wohlerwogenen Farbenzusammenstellung, so daß ein aparter Gesamteindruck, ein originelles Bild entsteht, dann wird man ihn und einen bestimmten Zusammenhang mit ihm wohl im Gedächtnis behalten. Fällt dann das Auge auf das gleiche Bild, sei es auf dem Briefkopf, dem Firmenschild am Stand oder Laden, einem Fuhrwerk oder immer sonst, so wird erreicht, daß man sich an den Namen und das mit ihm in Verbindung stehende gewöhnt, und damit ist schon der halbe Zweck der Reklame, die hier nur in einem geschmackvollen und originellen Schriftzug bestehen mag, erfüllt. — Wenn unter der Firma Meyer in spaltenlangen Rubriken aufgezählt ist, daß sie Billetts, Visitenkarten, Briefbogen usw., bis zu Katalogen hinauf druckt, wird der Leser viel schneller vergessen, daß es sich um eine Druckerei handelt, als wenn z. B. nur ins Auge fällt: „Meyer-Druck".

Nachdem unser Reklamewesen alle Grade von der einfachen Mitteilung des Biedermeierzeitalters bis zur kubistisch-futuristischen Groteske durchgemacht hat, lohnt sich vielleicht einmal ein Versuch mit dem wirklich Künstlerischen. Warum auch nicht einmal das? Die besonders in der Farbtönung ansprechenden Parfümanpreisungen des bekannten Zeichners Engelhard und die gleichgearteten Reklamebilder seiner Kollegen beschreiten bereits deutlich Wege, die dahin führen. Unter vielen Kalendern, die man zu Neujahr teils gleichgültig, teils durch Kunstgreuel unsympathisch berührt durch die Hände gehen läßt, befindet sich doch wohl einer oder der andere, dessen Aufmachung gefällt, der nicht nur als erwartete Gabe eines „Geschäftsfreundes" an irgend eine Stelle im Büro gehängt wird, sondern der dem Menschen im Businesmanne gefällt und sich mit diesem Interesse ohne weiteres einen bevorzugten Platz und ein leichteres Erinnern an seinen Geber sichert. Da wir eben doch alle auch Menschen sind, berührt uns auch im 20. Jahrhundert das Schöne selbst im Büro noch sympathischer, als das Schreiende und Aufdringliche und sollte es noch so nüchtern-praktisch sein. Wenn wir das Schreien im Geschäftsleben etwas verlernten, sei es mit Medaillen auf dem Briefkopf, sei es mit grellen Farben oder hochtrabenden Anpreisungen, werden wir uns vielleicht wohler fühlen und unsere Ziele ebenso gut oder besser erreichen als mit dem heute noch vielfach üblichen und oft, so oft leer verhallenden Tamtam der großen Reklametrommel.

Die Berücksichtigung ästhetischer Momente mag im Augenblick vielen als Luxus erscheinen, heute, wo im Geschäft der Pfennig, der positive und der negative, mehr regiert denn je. Das, was oben ausgeführt wurde, soll ja aber weder mehr Zeit noch mehr Geldaufwand fordern, als bisher für Werbezwecke aufgebracht wurde. Im Gegenteil wird sogar eine künstlerische und als solche meist einfachere Art der Propaganda in der Mehrzahl der Fälle billiger sein als das Rühren des großen Reklamespiels, da der Künstler nicht teurer ist als der „Reklamefachmann" und der Erfolg keinesfalls geringer ist.

Wenn schon das 20. Jahrhundert sich den Charakter der mit Riesenschritten marschierenden Industrialisierung der alten Welt nicht nehmen läßt, so können wir uns dennoch das Leben in ihm auch als Geschäftsleute durch Beibehaltung eines sauberen Stils erleichtern und uns als Menschen mildernde Umstände in der Beurteilung späterer Zeiten dadurch erwirken, daß wir die Kultur, d. h. u. a. auch: die Kunst im Leben, nicht mit Füßen ins Grab stoßen. Eine Vereinigung von Kultur und Zivilisation, Kunst und Industriewesen ist zwar ebenso sehr nur im Traum und allenfalls in Doktorarbeiten möglich wie eine Verschmelzung von Sozialismus und Nationalismus. Aber *die* Kunst sollten wir wenigstens üben und pflegen, das Nützliche mit dem wirklich Angenehmen bezw. Annehmbaren und Erträglichen nach Kräften zu verbinden!

Der Gesamteindruck der Stettiner Messe war der, daß weder das eine, noch das andere, noch ihrer beider Vereinigung genügend berücksichtigt worden war. — Ihr Erfolg entsprach kaum den schon niedrig gestellten Erwartungen. *Etf*

Steuerrundschau Juli 1924

Der vergangene Monat stand unter dem Zeichen der wachsenden Kapitalnot in Industrie, Handel und Landwirtschaft. Besonders die Bedrängnis der Landwirte hat auch das Reichsfinanzministerium veranlaßt, zu den Fragen der Stundung und Pfändung bei den Besitzsteuern vom 6. Juli 1924 wie folgt Stellung zu nehmen:

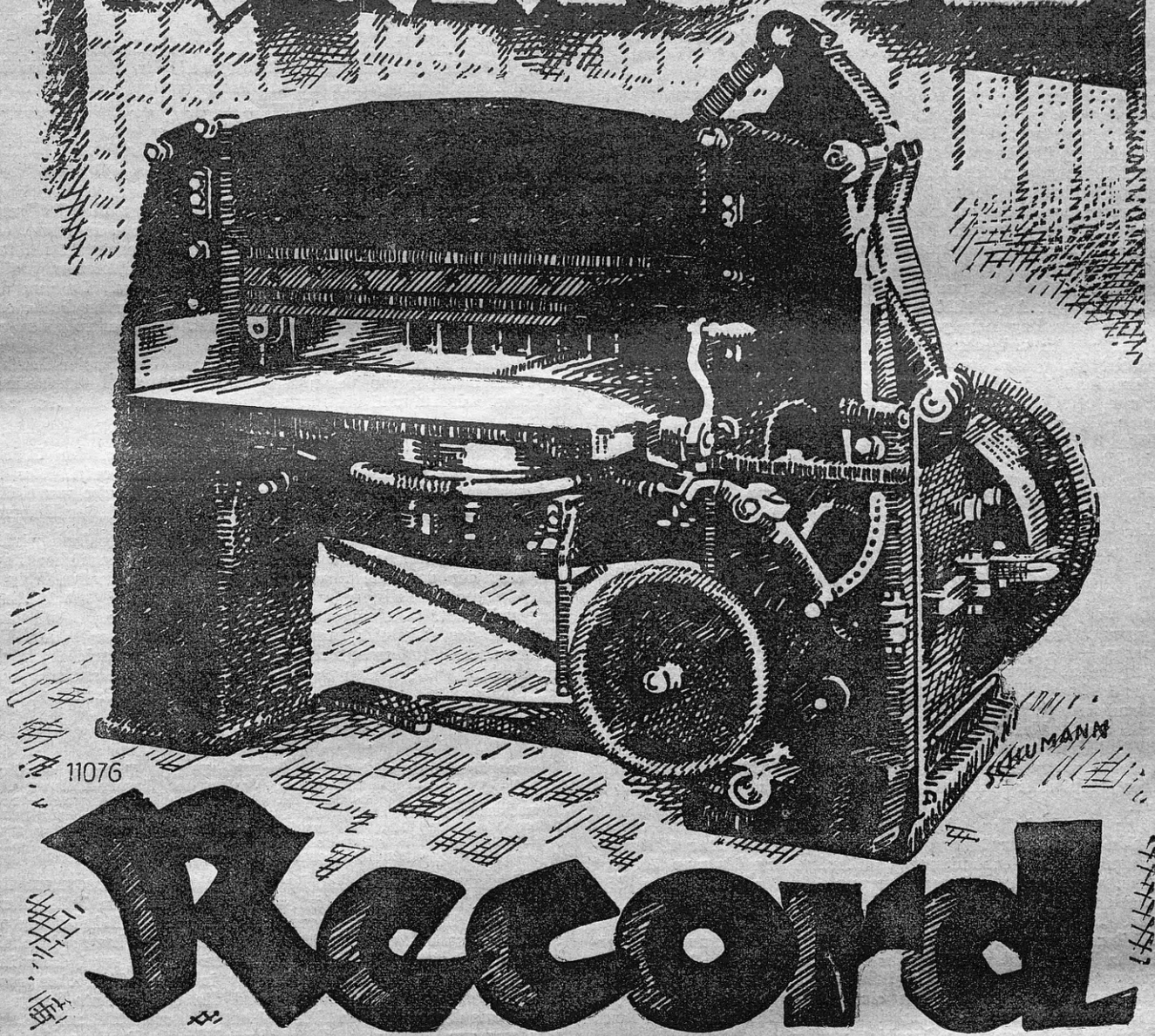
Reich, Länder und Gemeinden sind auf regelmäßig fließende Steuereinnahmen angewiesen, wenn nicht die öffentliche Wirtschaft und damit die Währung abermals in Gefahr gebracht werden soll. Dem steht nicht entgegen, daß *im einzelnen Falle auf Antrag* teilweise oder vollständige *Stundung* der Steuern auf einen beschränkten Zeitraum gewährt wird — dann nämlich, wenn glaubhaft gemacht wird, daß *Mittel nicht flüssig* gemacht werden können und wenn *die Veräußerung* von Betriebsmitteln entweder die Aufrechterhaltung des Betriebes gefährden würde oder nur zu Preisen erfolgen könnte, die so außergewöhnlich tief liegen, daß dem Steuerpflichtigen ein weit über die bezweckte Steuerbelastung hinausgehendes Opfer auferlegt würde. Bevor eine *Pfändung* erfolgt, muß, insbesondere dann, wenn *Stundungsanträge* vorliegen oder die *Unmöglichkeit* der Zahlung geltend gemacht wird, gewissenhaft geprüft werden, ob diese Voraussetzungen vorliegen. Erst wenn festgestellt wird, daß sie nicht bestehen, darf zur Pfändung geschritten werden.

Die *Stundungsanträge* der Steuerpflichtigen können häufig von den Finanzämtern bis zum Fälligkeitstermin nicht erledigt werden. Wird in diesen Fällen die Stundung nachträglich gewährt, ohne daß der Zeitpunkt angegeben ist, von dem an die Stundung gilt, so soll im Zweifel angenommen werden, daß die Bewilligung vom Tage der Fälligkeit ab wirkt.

An dem System der *Einkommensteuervorauszahlungen* hat sich trotz der dagegen geltend gemachten Bedenken nichts geändert; dagegen sollen die Sätze, wie wir hören, einer Nachprüfung unterzogen werden.

Hosted by Google

KRAUSE



Record

DER NEUE PATENTSCHNELLSCHNEIDER MODELL A-K

für stärkste Beanspruchung

Zum Schneiden von Papier, Pappe, Preßspan, Leder, Fournieren, Sperrholz und anderem schneidbaren Material.

Ausgerüstet mit allen neuzeitlichen Einrichtungen, Handgriffen und Zutaten, um bei geringstem Aufwand an Kraft. Arbeitszeit und Werkzeugkosten das Größtmöglichste und Beste zu leisten.

In kurzer Zeit eine große Anzahl verkauft.

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße Nr. 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße Nr. 11/12

Hosted by Google

Die *Einkommensteuerreformvorlage*, die die endgültige Veranlagung zur Einkommensteuer für 1924 behandelt, soll dem Reichstage bald zugehen. Mit wesentlicher Aenderung der bestehenden Tarifsätze ist zu rechnen, dagegen bleibt es bei dem bisherigen Prinzip der Gewerbebesteuerung. Eine grundlegende Steuerreform steht zur Zeit nicht in Aussicht.

Als weitere Zahlungen auf die *Vermögensteuer haben die Steuerpflichtigen nach Zustellung des Bescheides* am 15. August und am 15. November 1924 folgende Zahlungen zu leisten:

a) je ein Viertel der Gesamtjahressteuer für 1924,
b) außerdem in den Fällen, in denen der Steuerpflichtige zu einer höheren Steuer veranlagt wird, als seiner Steuererklärung entspricht und die Hälfte der veranlagten Jahressteuer mehr als die Summe der am 29. Februar und 30. April fällig gewesenen Vorauszahlungen beträgt den Unterschiedsbetrag je zur Hälfte.

Zur *Rentenbankbelastung* sind wichtige Entscheidungen des Reichsfinanzhofs bekannt geworden. Im Beschwerdewege kann nach einer Entscheidung vom 6. Mai 1924 auch das Bestehen der Rentenbankverpflichtung überhaupt bestritten werden. Als *Arbeitnehmer*, deren Beschäftigung am 18. Oktober 1923 die industriellen, gewerblichen und Handelsbetriebe umlagepflichtig macht, sind Lehrlinge nicht anzusehen, wenn der an sie gezahlte Betrag so gering war, daß er als eine Arbeitsvergütung im Verkehr nicht angesehen wird. Nicht nur die bare Vergütung kommt in Betracht, sondern auch Wohnung, Kost und dergl.

Im *besetzten Gebiet* ist, nachdem die drei Steuernotverordnungen mit Wirkung vom 1. April 1924 an von der Rheinlandkommission zugelassen sind, eine Regelung getroffen, die die Anwendung derselben Vorschriften, wie im unbesetzten Gebiet ermöglicht.

Die Berichtigung der der *Preußischen Grundvermögenssteuer* zugrunde liegenden Ergänzungssteuerwerte soll, wie wir hören, nunmehr abgeschlossen sein. Demnächst ist eine öffentliche Bekanntmachung zu erwarten, die die Rechtsmittelfrist gegen die Veranlagung in Lauf setzt. Die Steuerpflichtigen, die die für die Grundvermögenssteuer seitens der Steuerbehörden festgelegten Werte nicht anerkennen wollen, werden darauf zu achten haben.

Die *Preußische Hauszinssteuer* ist durch Verordnung vom 1. Juli 1924 auf 500 vH, vom 1. Oktober 1924 ab auf 600 vH der vorläufigen Steuer vom Grundvermögen *erhöht*. Die Gemeinden können dazu Zuschläge in Höhe von 100 vH der vorläufigen Steuer vom Grundvermögen beschließen. Ferner wird vom 1. Oktober ab auch von den *bebauten landwirtschaftlichen Grundstücken* eine Hauszinssteuer erhoben, die auf 600 vH der *Gebäudesteuer* festgesetzt ist. Die Besteuerungsgrundlage ist also die gleiche, wie bei der früheren Wohnungsbauabgabe, die in Preußen ebenfalls auf Grund der Gebäudesteuerveranlagung erhoben wurde. — Für die Anrechnung von Zinsen und anderen laufenden Geldverpflichtungen aus den in Frankengrundschulden verwandelten Schweizer Goldhypotheken auf die Hauszinssteuer war bereits am 30. Mai 1924 eine besondere Verordnung ergangen.

Am 31. Juli laufen die Fristen für die Anträge auf *Minderung* der Hauszinssteuer wegen in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1924 fällig gewordener laufender Geldverpflichtungen aus wertbeständigen Lasten ab.

Von den *Gesellschaften* (Aktiengesellschaften, GmbH.) sollten, soweit sie ihre *Goldmarkeröffnungsbilanz* auf den 1. Januar 1924 aufgestellt haben, deren Genehmigung und Aufstellung bis zum 30. Juni erfolgt sein, wenn nicht Fristverlängerung, die für weitere drei Monate mangels besonderer Gründe nicht verweigert werden konnte, gewährt war. Die zahlreichen Zweifelsfragen, die sich bei Durchführung der Goldbilanzverordnung und der Durchführungsbestimmungen ergeben, haben bereits eine umfangreiche Literatur entstehen lassen. Bemerkt sei noch, daß die gewährte Fristverlängerung nicht auch für die Papiermarkschlußbilanz gilt, da eine solche für diese nicht vorgesehen ist; die formelle Schwierigkeit soll angesichts des offenbaren praktischen Bedürfnisses noch beseitigt werden.

Das *Aufwertungsproblem* ist inzwischen insofern in ein neues Stadium getreten, als auf Grund eines Antrages im Reichstage die Wahrscheinlichkeit besteht, daß die dritte Steuernotverordnung, wenn nicht aufgehoben, so doch in einzelnen wichtigen Teilen eine Abänderung erfährt. Gläubiger und Schuldner werden daher gut tun, die endgültige Regelung ihres Rechtsverhältnisses noch einige Zeit aufzuschieben.

Inwieweit in nächster Zeit mit der *Ermäßigung von Steuern* zu rechnen ist, ergibt sich aus dem oben Gesagten. Bei den bevorstehenden neuen Lasten, die das Reich bei Ausführung des Sachverständigen-Gutachtens zu erwarten hat, ist anzunehmen, daß, wenn einige Steuern, wie die Umsatzsteuer, ermäßigt werden, dafür anderweitige Erhöhungen eintreten. Insbesondere ist eine Heraufsetzung der Erbschaftssteuersätze zu erwarten.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Sicherheitspapier. *Zu Nr. 24, S. 798.* Wie uns die Winterschen Papierfabriken in Arkloster bei Buxtehude mitteilen, stellen sie jetzt auch in ihrer Filialfabrik Wertheim bei Hameln Sicherheitspapier her, und zwar für alle Reagenzien und Säuren.

Sat. rotes Tauenpapier

1903. Schiedspruch

Schiedsprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Eine Papier-Großhandlung bestellte bei uns 2000 kg satiniert rotes Tauenpapier. Nach Empfang teilt uns die Firma mit, daß der Kunde die Annahme des Papieres verweigert, weil es in der Färbung nicht mustergetreu geliefert worden sei. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß wir mustergetreu geliefert haben. Sollte da oder dort einmal eine Wenigkeit die Farbe abweichen, so liegt diese Abweichung bestimmt innerhalb der zulässigen Grenze. *Papierfabrik*

Bei der Papierfabrik bestellte ich 2000 kg Tauenpapier. Die Sendung habe ich beanstanden müssen, weil die Färbung nicht nach meiner Angabe ausgefallen ist. Außerdem verlangt die Firma von mir sofortige Zahlung mit dem Hinweis, daß ich für Verzugszinsen 50 vH für das Jahr seit dem 16. 5. 24 vergüten soll.

Papier-Großhandlung

Beide Parteien baten um unseren Schiedspruch.

Schiedspruch: Beim Färben von Papier hat die Stoffzusammensetzung großen Einfluß auf den Ausfall. Es ist z. B. leicht, ein holzfreies Papier, das nur aus gebleichten Stoffen hergestellt ist, im Farbton zu treffen; schwieriger ist dies bei teils ungebleichten Stoffen oder ähnlichen, wie die des vorliegenden Tauenpapiers. Ist nun der Färbungsunterschied so geringfügig, wie im vorliegenden Falle, so halten wir eine Beanstandung für unbegründet. Wir entscheiden also zugunsten der Papierfabrik.

Da die Papierfabrik im Recht ist, kann der Papier-Großhandlung auch die Zahlung von Verzugszinsen in Höhe des Reichsbankzinsfußes auferlegt werden, und sie hat auch die Kosten des Schiedspruches zu tragen.

Papierholzmarkt. Auf der Versteigerung in der Oberförsterei Greiben, Reg.-Bez. Königsberg, wurden 1339 rm entrindetes Fichtenholz, Scheit- und Knüppelstärke gemischt, zum Preise von 6 Goldmark ab Wald erstanden. Anfuhr 3 bis 8 km. („Der Holzmarkt")

Süddeutscher Altpapiermarkt. Aus Süddeutschland wird unterm 24. Juni berichtet: Infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Depression hat sich der deutsche Papiermarkt so wenig aufnahmefähig gezeigt, daß ein großer Teil der Fabriken mangels Aufträgen die Erzeugung eingestellt hat. Diejenigen Fabriken, die noch arbeiten, bieten im Einkaufe der Rohstoffe Preise, die für die Sammler keinen Verdienst zulassen. Infolgedessen lassen die Sammlungen nach. Dies gilt nicht nur für die gewöhnlichen Sorten Altpapier, sondern auch für die besseren Sorten. (Nach „Produkten-Markt")

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich in der ebenfalls im Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für monatlich 50 Pf.).

Wiedergewinnung der Lauge aus aufgeschlossenem Zellstoff. Das neue Verfahren unterwirft den aufgeschlossenen Zellstoff zwei verschiedenen Einzelbehandlungen. Bei der ersten Behandlung wird der aufgeschlossene Zellstoff mit der unverdünnten Lauge durcheinandergerührt, bei einer Wärme von ungefähr 70 ° C., und dann in diesem Zustand ausgepreßt, was vorteilhaft in einer Schneckenpresse, also ununterbrochen erfolgt. Dabei wird die unverdünnte Lauge zu etwa 90 vH aus dem gekochten Zellstoff entfernt und steht zur weiteren Verwendung zur Verfügung. Hierauf wird der die Presse verlassende, vorentlaugte Zellstoff zur Entfernung des Laugenrestes einer zweiten Behandlung unterworfen. Diese besteht darin, daß die Zellstoffmasse durch irgendwelche Vorrichtungen in möglichst kleine Stücke zerrissen, dann mit Heißwasser gesättigt wird, bei einer Temperatur von ungefähr 70 °. Hierauf wird die Mischung unter energischem Umrühren abgepreßt, was wiederum vorteilhaft in stetiger Weise durch eine Schneckenpresse erfolgt. Der Zellstoff wird derartig ausgepreßt, daß er von gleicher Beschaffenheit wie der in einem Holländer behandelte Stoff ist. (DRP. 398 041, Kl. 55b, *Gustav Mosebach, Nordhausen a. H.*)

Planknotenfänger für die Papierherstellung. Es soll bei Benutzung von Planknotenfängern mit unterhalb der Sortierfläche angeordneten Stoffrührern vermieden werden, daß bei manchen Stoffen sich die Schlitze der Sortierfläche beim Stoffeinlauf rasch verlegen und den Stoffdurchgang durch die Sortierfläche hemmen. Zu diesem Zweck wird erfindungsgemäß eine neue Vorrichtung beim Stoffeinlauf des Knotenfängers angeordnet, die den Stoffstrom in seiner Breite ständig teilweise unterbricht, verlangsamt oder beschleunigt, so daß in Teilen der Sichteroberfläche Ruhepausen oder seichter Stoffstrom oder Stoffüberwallung eintreten, in denen die unter den Sichterplatten angeordneten Schwingplatten die Plattenschlitze leichter reinigen und die Unreinigkeiten besser fortgeschwemmt werden können, als wenn ununterbrochen ein überall gleich hoher, rühriger Stoffstrom über die Sichterplatten hinfließt. (DRP. 398 042, Kl. 55d, *Paul Mohn, Stettin.*)

Hosted by Google

(A 5930

LEITZ-SCHNELLHEFTER

Qualitätsware aus extrazähem Manilakarton mit Stahldeckleiste oder Schieberdeckschiene

LOUIS LEITZ :: FEUERBACH (WÜRTT.)

(A 6071

Kopierrollen
Scheckrollen
Kontrollrollen
Additionsrollen

fabrizieren

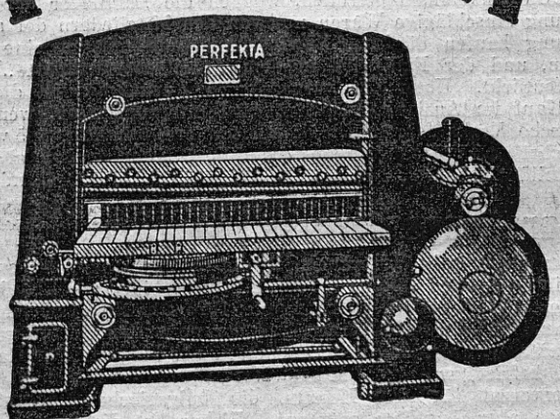
Blumberg & Co., Düsseldorf

Rollenpapier-Fabrik — — Gegründet 1885
(auch Lohnschneiderei)

JOHNE-WERK

GRAFISCHE MASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT
BAUTZEN

PERFEKTA



(A 6611

1000fach bewährt!

Allein über 100 mal nachbestellt!

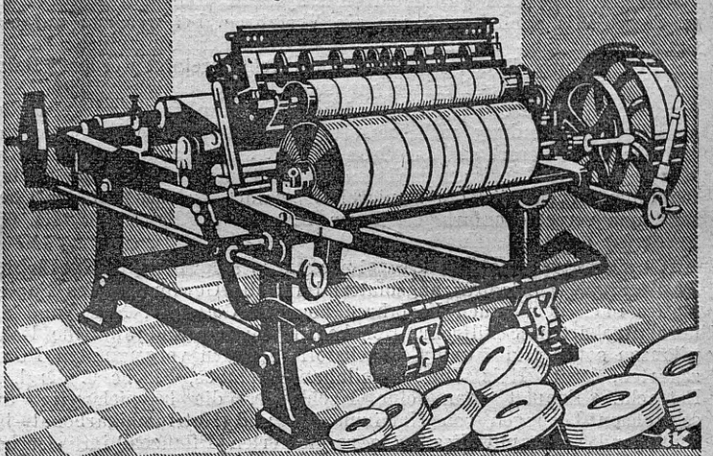
PERFEKTA

sichert seinem Besitzer einzig vorhandene Vorteile

ROLLEN-SCHNEIDE-MASCHINEN

FÜR ALLE PAPIERARTEN

Sauberer Schnitt
Klangharte Rollen



in Arbeitsbreiten von 500mm bis 1750mm

Walter Kellner A.G

MASCHINENFABRIK BARMEN

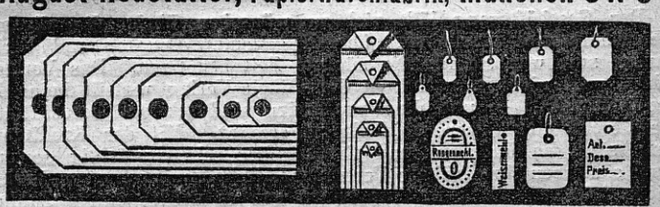
„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:

(A6765

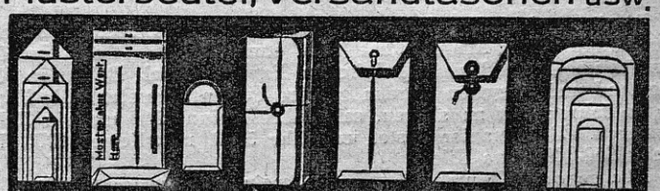
Velour-Krepp „Triumph"
Ia. *Seidenkrepp „Hamburgo"*
Ia. *Dekorationskrepp „Toror"*
Servietten, Tischtuchkrepp usw.

M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.

August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3



Anhängezettel, Musterumschläge,
Musterbeutel, Versandtaschen usw.



Sondervorteile — Frachtfreie Lieferung — Vier Wochen Ziel
An Wiederverkäufer hohe Rabattsätze (A7013

Hosted by Google

Reinigung mit Chlor behandelter Ligno- oder Pektocellulose mit Alkalilösungen. Bei dem Verfahren nach dem Patent 382 518 (vergl. 48. Jahrgang, Nr. 93, Seite 2116) hat sich gezeigt, daß sich technische Vorteile ergeben, wenn man die bei dem erwähnten Verfahren verwendeten Laugen vor ihrer Anwendung einer bestimmten Behandlung unterwirft, indem man das in ihnen enthaltene Natrium in Natriumkarbonat oder Natriumsulfit durch die Einwirkung von Kohlensäure, schwefliger Säure oder alkalische oder erdalkalische Bisulfitlösungen überführt. Man erhält einen mehr oder weniger definierten Niederschlag und nach Filtration eine klare Lösung, die zum Löslichmachen der gebildeten Ketonchlorüre verwendet werden kann. Der gleiche Effekt kann auch erzielt werden, wenn man gebrauchte organische Laugen in beliebigen Konzentrationsgraden verwendet, die von der Waschung beliebiger organischer, mit Alkali gelaugter Stoffe herrühren. (DRP. 398 040, Kl. 55b, Zusatz zum Patent 382 518, *Antoine Regnouf De Vains, Miribel, Frankr.)*

Herstellung von gemusterten Papieren, Pappen, Lederersatz u. dergl. Es handelt sich um ein Verfahren, bei welchem auf eine Grundschicht aus Papierbrei andersfarbige Papierbreimuster aufgebracht und durch Druck mit der Grundschicht vereinigt werden. Damit nun das Erzeugnis auf seiner ganzen Fläche eine gleichmäßige Dicke besitzt und flach ist sowie daß die Musterung mosaikartig wirkt, werden gemäß der Erfindung mehrere verschiedenfarbige Papiermuster von gleicher Dicke derart auf der Grundschicht aufgebracht, daß sich diese Muster in ihren Umrissen ergänzen. Nach dem Vereinigen der Schichten unter Druck wird ein Papierblatt gebildet, welches auf der Oberseite aus verschiedenfarbigen Lagen besteht. (DRP. 397 891, Kl. 55f, *Frederick Kaye, Manchester, Engl.)*

Gewinnung eines als Holzstoffersatz geeigneten, hellgefärbten Papierstoffes. Als Ausgangsmaterial für die Gewinnung des Papierstoffes nach dem neuen Verfahren kommen Getreide-, Mais- und andere Stroharten, Schilfrohr, Rohrkolben, Binsen und ähnliche Rohrpflanzen sowie Halb- und Ganzzellstoffe aus den vorgenannten Pflanzenarten, ferner Holz, Jute, Manilahanf, Bambus, Flachs u. dergl. in Betracht. Benutzt man eine Kochlauge, die beispielsweise aus schwachen Lösungen von Natriumsulfit und Natriumbikarbonat besteht, und kocht mit dieser die zerkleinerten Pflanzen im eisernen Kocher unter Druck bei Temperaturen bis zu 160° C., so erhält man gut aufgeschlossene Halbzellstoffe von sehr heller Färbung, die sich mechanisch leicht und splitterfrei aufschließen. Durch geringe Mineralsäuremengen, Natriumbisulfat oder Natriumhydrosulfit lassen sich die Halbzellstoffe dann so aufhellen, daß sie eine hellgelbe Färbung zeigen und für viele Zwecke als Holzschliffersatz benutzt werden können. (DRP. 397 927, Kl. 55b, *C. A. Braun, München.)* -ss

---

In der polnischen Papierindustrie befinden sich gegenwärtig 18 Fabriken im Betriebe (die 19. wird in Zgierz bei Lodz gebaut). Im Jahre 1913 belief sich die Produktion auf 62 000 Tonnen, 1920 betrug sie 20 000 Tonnen oder 32,2 vH der Friedensproduktion, 1921 belief sie sich auf 31 000 Tonnen oder 50 vH, im Jahre 1922 auf 42 000 Tonnen oder 67,7 vH, im Jahre 1923 auf 50 000 Tonnen oder 80,6 vH der Friedensproduktion. Der polnische Innenkonsum beträgt 100 000 Tonnen, so daß gegenwärtig etwa nur die Hälfte des inländischen Bedarfs gedeckt wird und größere Mengen Papier nach Polen eingeführt werden müssen. Die geringe Papiererzeugung erklärt sich in erster Linie aus der geringen Anzahl von Cellulosefabriken in Polen Im Jahre 1923 bestanden drei Cellulosefabriken, die kaum 40 000 Tonnen jährlich herstellen. Hinzu kommt, daß die größte von ihnen in Wloclawek vor einigen Wochen geschlossen werden mußte, da nach Angaben der Direktion unter den augenblicklichen Verhältnissen mit Verlust gearbeitet wird. Die Fabrik soll erst dann wieder eröffnet werden, wenn die Erzeugungskosten so weit reduziert worden sind, daß man die deutsche und die tschechoslowakische Konkurrenz nicht mehr zu befürchten hat.

Vom österreichischen Papiermarkt

Der Geschäftsgang läßt viel zu wünschen übrig, die allgemeine Wirtschaftskrise macht sich überall geltend. Drucker und Verleger kaufen nur, was sie für die nächste Zeit benötigen. Das Verlagsgeschäft geht nicht glänzend — der Rikola-Verlag verteilt keine Dividende für 1923 — und die Druckereien sind schwach beschäftigt, da die Geschäftsleute weniger Aufträge erteilen. Mit der Kreditgewährung sind die Fabriken und Großhändler sehr vorsichtig geworden, denn sie haben ihre frühere Vertrauensseligkeit mit schweren Verlusten büßen müssen. Auch im Papierfach gab es wieder einige Zahlungseinstellungen; so, um nur die größeren zu nennen, *Josef Wolf*, Papier- und Schreibwaren-Großhändler; die Firma „Paulus Mill", Josef Schrötter.

Die österreichischen Papierfabriken sind derzeit noch ziemlich gut beschäftigt. Die Ausfuhr hat sich etwas belebt. Gute Nachfrage besteht im Ausland nach holzfreiem Papier. Nach Bulgarien, Griechenland und Aegypten wurden größere Posten abgesetzt. Die Papierpreise fahren fort zu steigen, seit Jahresbeginn sind um ein Zehntel gestiegen. Druckpapier kostet ungefähr 5500, mittelfeines 8000, holzfreies 9500 Kr. das Kilo.

Neu gegründet wurde die *„Ibus" Verein. Papierwarenfabriken A.-G. G. und J. Baumgarten & Söhne* mit einem Kapital von 800 Millionen Kr. Die *Steyrermühle*, Papierfabrik- und Verlagsgesellschaft hat ihr Kapital um 480 Mill. Kr. erhöht.

Sehr wenig Freude erleben die österreichischen Aktionäre an der Böhmischen Elbemühl-A.-G. und der Olleschauer Papierindustrie A.-G. Die erstere hatte sich hauptsächlich auf die Erzeugung feinen Papiers für China eingerichtet, dieses Geschäft hat aber nicht die erwarteten Erfolge gebracht. An der Sanierung der Gesellschaft wird gearbeitet. Die Papier- und Holzstoffabrik in Arnau ist wieder in Betrieb. Dagegen steht die Papier- und Zellulosefabrik in Holoubkau noch still. Die Olleschauer Gesellschaft, die hauptsächlich feines Zigarettenpapier erzeugt, wird in einem Auslandsgeschäft von italienischen und französischen Wettbewerb hart bedrängt und hat auch an ihrem großen Warenlager viel Geld verloren. Um die Sanierung der Olleschauer Gesellschaft bemüht sich hauptsächlich die Neusiedler Papierfabrik A.-G., die ihren Generaldirektor *Tannenbaum* als leitenden Verwaltungsrat in den Verwaltungsrat der Olleschauer entsendet hat.

In den Besitzverhältnissen der Oesterreichischen Elbemühl bereiten sich auch Veränderungen vor. Der Hauptaktionär *R. Kola* will seinen Aktienbesitz verkaufen und hat ihn erst neulich der Berliner Zeitungsverlags GmbH. (Senerl) angeboten. Ein Berliner Verlag will will die Druckerei pachten. Der Zeitungsverlag ist für die Elbemühl eine stete Quelle von Verlusten gewesen. *H.*

Die Papier- und Papierwaren-Einfuhr Ungarns in den ersten fünf Monaten von 1924 wog 65 500 dz.

Der holländische Papiergroßhandel im Jahre 1923

Nach einem Bericht in einer holländischen Zeitschrift war das Geschäft im holländischen Papiergroßhandel im Jahre 1923 durchweg schlecht. Die Abnehmer bestellten zur Auffüllung ihrer Vorräte fast nichts und kauften nur, was für den laufenden Bedarf unbedingt nötig war. Die Preise gingen stark herunter. Auf die Güte der Ware wurde nicht mehr gesehen, der Preis allein gab den Ausschlag. Der Preisrückgang betraf sowohl einheimische als auch ausländische Erzeugnisse. Schuld daran waren in erster Linie die Zustände in Deutschland. Dort spielten die Herstellungskosten der Papierfabriken bei der Preisstellung keine Rolle mehr. Maßgebend für die Ausfuhr war der Nebenverdienst, der erhofft wurde, falls es gelang, mit dem Kaufpreis à la baisse zu spekulieren. Daher kam auch die große Zunahme der Lieferer, worunter nur wenige Papierfachleute waren. Unter diesen Verhältnissen hat der niederländische Papiergroßhandel gelitten, aber auch die einheimischen Papierfabriken haben kaum Gewinn zurückbehalten. Die Zahlungsweise wurde immer langsamer, und die Größe der Bestellungen nahm ständig ab. Häufig wurden fest erteilte Aufträge zurückgezogen und gute Lieferungen beanstandet, um den Preis drücken zu können.

Die Aussichten für das laufende Jahr sind günstiger. Die Papiervorräte der Verbraucher und Großhändler sind stark verringert und müssen aufgefüllt werden. Die Stabilisierung der Mark hat zur Folge, daß der nicht fachkundige Mitbewerb aufhört und daß sich die Preisstellung festigt. Die Selbstkostenrechnungen kommen wieder zu ihrem Recht, und diese Kosten sind zur Zeit in Deutschland höher als die Verkaufspreise im Herbst waren.

Vereinbarung zwischen den holländischen Papiergroßhandlungen und Druckereien. Die Vereinigung Holländischer Papierfabrikanten und Großhändler hat mit der Vereinigung des Buchgewerbes und mit der Vereinigung der Händler mit graphischen Waren ein Uebereinkommen getroffen, wonach die Mitglieder der einen Vereinigung einschlägige Waren nur von den Mitgliedern der andern Vereinigung kaufen dürfen. Zuwiderhandelnde müssen eine Strafe bezahlen, und der Fall wird in dem Arbeitgeberfachblatt „Het Tarief" veröffentlicht. Unter den vorgesehenen Ausnahmen ist die wichtigste der Kauf im Ausland. Solcher wird nur zugelassen, wenn der ausländische Verkaufspreis für Sonderpapiere mindestens 5 vH und für Zeitschriftpapiere um mindestens 10 vH niedriger ist als der Preis des holländischen Verkäufers. („Ind. d. C.")

Zigarettenpapier

Der *bulgarische* Verbrauch für die dortige Monopol-Verwaltung betrug in den letzten 3 Jahren: 1921 121 000 Bobinen von 27½ bis 28½ mm Breite, 1922 60 000 desgleichen und 1923 255 000 desgleichen. Italien hat nur im Jahre 1923 einen Teil der gekauften Menge geliefert; das italienische Papier soll den Geschmack der bulgarischen Raucher noch nicht befriedigen. Die Monopolverwaltung verfügte im Juni über Papiervorrat für vier Monate, die bulgarischen Zigarettenfabriken nehmen aber Angebote entgegen. Bisher hat die Monopolverwaltung das Zigarettenpapier selbst eingekauft, aber jetzt hat der Finanzminister der Sobranje einen Gesetzentwurf vorgelegt, der die bulgarischen Zigarettenfabrikanten ermächtigt, das ihnen geeignet erscheinende Papier selbst einzuführen, jedoch müssen sie dem Staat eine entsprechende Monopolabgabe leisten. Dieser Gesetzentwurf wird bald angenommen sein, und die Papierlieferer haben dadurch den großen Vorteil, daß sie ohne bürokratische Hindernisse mit den Zigarettenfabrikanten selbst in Verkehr gelangen.

Die italienisch-mexikanische Handelskammer berichtet, daß italienisches Zigarettenpapier leicht nach *Mexiko* ausgeführt werden kann und auch schon ausgeführt wird. Dagegen hat Jugoslavien im Jahre 1923 seinen ganzen Bedarf von 3934 dz Zigarettenpapier in Oesterreich und zum kleineren Teil in der Tschecho-Slowakei gedeckt. („L'Industria della Carta".)

Hosted by Google

Schreibmaschinen-Zubehöre

Farbbänder, Kohle- und Durchschreibpapiere, Wachspapiere und Farben für Vervielfältigungs-Apparate, Stempelkissen und Stempeltinten

Seit 1900 bewährte, höchste Qualität!

Verlangen Sie Spezialanstellung von

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G.

Frankfurt a. M., Steinweg 9

Generalvertretung für verschiedene Distrikte noch zu vergeben!

Großvertrieb v. Papier- u. Bürobedarf

Walter Rosenberg & Co.

Berlin C 2, Neue Friedrichstraße 1

Durchschlagpapier

Steno-Hefte

[A 6218]

Wachs- und Paraffin-Papiere geschmack- und geruchlos, porenfrei, weiß, farbig und bedruckt, in Formaten und Rollen für Packmaschinen

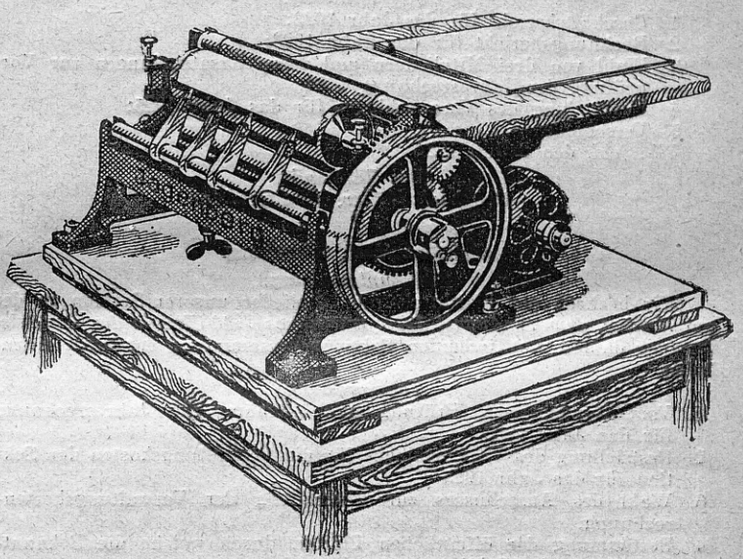
Oel-Packpapiere

für wasserdichte Verpackung

Paur & Comp. A.G.

Drahtanschrift: Wachspapier **Dresden-A. 28** Fernsprecher: 28347

Diese Maschine darf in keiner Werkstatt fehlen!



Jagenberg vereinfachte

Bogen- u. Stücke-Anleim-Maschine

Um unsere Anleim-Maschinen auch den kleinsten Werkstätten zugänglich zu machen, haben wir eine Maschine gebaut, die bequem auf jeden Werktisch gestellt werden kann. Sie arbeitet ebenfalls nach unserem bewährten

Original-Zweiwalzen-System

absolut zuverlässig u. betriebssicher

mit allen zweckmäßigen Einrichtungen versehen. Blitzschnelles Einstellen vom stärksten Leimauftrag bis zum dünnsten Hauch.

(A 6943

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Neuste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck **Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.**

5. HAMBURGER PAPIER-MESSE

VOM 11. BIS 14. JULI 1924 IN DEN AUSSTELLUNGSHALLEN DES ZOO IN HAMBURG

Reichhaltige Warenschau u. günstige Einkaufsgelegenheit für INLAND und EXPORT in Papier-, Schreib-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren, Büro- und Buchbindereibedarf, Buchhandel

Geöffnet v. 9–6 Uhr / Eintrittskarten am Eingang zur Messe, Tiergartenstr. / Messe-Leitung: **Einkaufsgenossenschaft der Papier- und Schreibwarenhändler Hamburg, Düsternstr. 28-30**

(A 7422

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft

Sektion VI, Elberfeld, Ernststraße 34

Einladung zur ordentlichen Sektionsversammlung am Samstag, dem 2. August 1924, nachmittags 5½ Uhr im Evang. Vereinshaus Elberfeld, Casinostraße.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für das Jahr 1923;
2. Rechnungsbericht für das Jahr 1923;
3. Wahl von drei Mitgliedern und deren Ersatzmännern zur Vorprüfung der Jahresrechnung 1924;
4. Feststellung des Voranschlages für das Jahr 1925;
5. Verschiedenes.

Elberfeld, den 2. Juli 1924.

Der Vorstand:
Friedrich Müller, Vorsitzender.

* * *

Sektion VIII, Nürnberg.

Bekanntmachung.

Wir beehren uns hierdurch, die Mitglieder unserer Sektion zu der am *Montag, dem 11. August 1924, vormittags ½10 Uhr, in der Handelskammer* dahier, stattfindenden Sektions-Versammlung ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Verwaltungsbericht, Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für das Jahr 1923.
2. Feststellung des Voranschlages für die Verwaltungskosten der Sektion für das Jahr 1925.
3. Wahl des Ausschusses zur Vorprüfung der Verwaltungskostenrechnung.
4. Bestimmung der öffentlichen Blätter, durch welche die Bekanntmachungen des Sektionsvorstandes erfolgen sollen.
5. Anträge von Mitgliedern und Allgemeines.

Nürnberg, den 4. Juli 1924.

Papierverarbeitungs-Berufs-Genossenschaft Sektion VIII
Der Vorsitzende: Richard Schumacher.

Verein Deutscher Zeitungs-Verleger

Geschäftsstelle: Berlin SW 68. Kochstr. 6/7.

Das nunmehr dreißigjährige Bestehen dieses Vereins gab Anlaß, der heurigen Hauptversammlung die Aufmachung einer sehr stark besuchten Jubiläumstagung zu verschaffen. Abgehalten wurde sie in *Stuttgart* am 21. Juni; tags zuvor war eine Empfangsfeier im Weißen Saale des Schlosses, wo die Teilnehmer begrüßt wurden vom Staatspräsidenten, vom Oberbürgermeister, vom Landtagspräsidenten, von den Rektoren der Tübinger Universität und der Stuttgarter Technischen Hochschule, von der Handelskammer, den Vertretern des Deutschen Buchdrucker-Vereins, vom Landesvertreter des Reichsverbandes der Deutschen Presse und vom Landesverband der Presse. Aus all den Begrüßungsreden heraus klang die hohe Aufgabe der Presse, verantwortungsbewußte Führerin im kulturellen und wirtschaftlichen Leben und treue Mitarbeiterin in allen öffentlichen und politischen Angelegenheiten des Volkes zu sein. Auch in den Begrüßungsdepeschen des Reichspräsidente und des Außenministers kam das zum Ausdruck.

Der Vorsitzende des Vereins, Herr Kommerzienrat Dr. Krumbhaar (Liegnitz) dankte für diesen Empfang und die wohlwollenden und verpflichtenden Worte und hob in seiner Rede u. a. hervor, der Verleger, durch Tradition oder langjährigen Besitz mit seiner Zeitung aufs innigste verwoben, mit den Lebensbedingungen der Zeitung und den Bedürfnissen des Leserkreises inniger vertraut, als jeder andere, sei der bodenständige Träger der Ueberlieferung, der ruhende Pol in dem mehr fluktuierenden Element seiner Mitarbeiter; er sei letzten Endes der Träger der ganzen moralischen Verantwortung, von der ihn weder die eng umgrenzte Haftung auf Grund des Preßgesetzes noch sonst ein Gesetz befreien könne.

An der Hauptversammlung nahmen teil außer Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden usw. der Reichsminister des Innern Dr. Jarres, der nach Vortrag der wichtigsten Punkte aus dem gedruckt vorliegenden Geschäftsberichte durch den Vorsitzenden das Wort nahm, um sich über die notwendige und geplante Neugestaltung des Preßgesetzes zu äußern. Insbesondere seien neu zu regeln der Zeugniszwang und der Berichtigungszwang des Redakteurs, dann sei die Frage der verantwortlichen Zeitung für die Presse zu lösen, und auch in Rücksicht auf die technisch veränderte Nachrichtenübermittlung (Radio) stelle sich die Notwendigkeit einer Neufassung des Preßgesetzes heraus. Schließlich müsse auch, unbeschadet des Einflusses des Verlegers auf die Zeitung, das Rechtsverhältnis des Schriftleiters und sein Berufsansehen gehoben werden.

Berichterstatter des Vereins zu den Fragen mit anschließendem Thema „Regierung und Presse" war der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Herr Prof. J. F. Wolff (Dresden). Nach seinen Ausführungen soll sich der Gesetzgeber von allen die Preßfreiheit und die Bewegungs- bezw. Handlungsfreiheit der Verlegerschaft einschränkenden Bestimmungen möglichst fern halten. Diese Ausführungen fanden so großen Beifall, daß beschlossen wurde, den Vortrag durch Drucklegung zu vervielfältigen.

Zu der vom Minister angeschnittenen Frage des Journalistengesetzes sprach der Vorsitzende des Arbeitgeberverbandes für das Zeitungsgewerbe, Dr. Linson (Frankfurt a. M.). Da das Verhältnis zwischen Verleger und Schriftleiter auf gegenseitigem persönlichen Vertrauen beruht, wäre es schwierig, teilweise unmöglich, Einzelheiten der beiderseitigen Beziehungen gesetzlich klar zu erfassen. Dagegen sei die soziale Fürsorge bei Krankheit, Alter und Tod für den Schriftleiter und seine Angehörigen möglich und wünschenswert. — Im gleichen Sinne äußere sich Herr Dr. Carbe (Berlin), der noch auf die mit den Journalisten günstig gelöste Gehaltsfrage und auf die Reinheit der Presse verwies. Der Reichsminister hob nochmals hervor, die Regierung erstrebe nur einen Ausgleich berechtigter Interessen und der sich entgegenstehenden Anschauungen. Weitere Redner aber suchten energisch die Auffassung der Verlegerschaft zu vertreten.

Weitere Verhandlungspunkte waren die Papierfrage (Herr Direktor Müller, Berlin) und Arbeitgeberfragen (Assessor Scheuer, Berlin). Die Berichte hierüber kommen erst im „Zeitungs-Verlag", Nr. 27 (4. Juli) zum Abdruck. Herr Direktor Müller (Berlin) führte in kurzen Ausführungen lebhafte Beschwerde darüber, daß die Papier herstellenden Verbände den 1.-Juni-Preis mit seiner Erhöhung von zwei Mark einseitig festgesetzt haben, ohne die Verleger vorher zu verständigen, wie dies bisher üblich war. Selbstverständlich sei diese Unterlassung auf schärfste gerügt worden. Der Leiter des Verbandes der deutschen Druckpapierfabriken, Herr Hübner, habe nunmehr zugesagt, daß es in Zukunft wieder wie früher gehandhabt werden solle. Man sei daher nicht in der Lage, über die Berechtigung der letzten Preiserhöhung sich ein maßgebliches und endgültiges Urteil bilden zu können; mit weiteren Preiserhöhungen müsse es jetzt aber aufhören. — Zum Anzeigengeschäft sei zu bemerken, daß die Verbände der Annoncen-Expeditionen wiederholt mit Anträgen herangetreten sind, die Richtlinien zu ändern, die bisher für den Vertrag zwischen den Zeitungsverlegern und den Annoncen-Expeditionen maßgebend waren. Man wolle vor allen Dingen die Zahlungstermine verlängert wissen. Der Verein habe sich bisher demgegenüber ablehnend verhalten, und Redner schlägt vor, es in Zukunft ebenso zu halten. Dem wird zugestimmt.

Herr Assessor Scheuer (Berlin) streifte die Entwicklung der Tarifragen bei Redakteuren, Angestellten und Arbeitern und erörterte die Frage des Reichstarifs der Redakteure, ferner die sogenannte August-Aktion sowie die letzte Lohnbewegung der Gehilfenschaft im April. Er schlug der Versammlung die Durchführung einiger neuer organisatorischer Maßnahmen vor, die eine zweckmäßigere Behandlung dieser Fragen gewährleisten, als es bisher möglich war. Die Versammlung stimmte dem zu.

Es folgte dann die Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten. Wahlen usw. im Sinne der von der Vereinsleitung gemachten Vorschläge; ebenso wurden diese Angelegenheiten im Arbeitgeberverband für das Deutsche Zeitungsgewerbe rasch erledigt.

Der Deutsche Buchdrucker-Verein E. V. (Berlin W 30, Nollendorfplatz 1) bringt zur Kenntnis, daß seine diesjährige Hauptversammlung am *Sonntag, 7., und Montag, 8. September* in *Hannover* stattfindet. Der Hauptvorstand wird u. a. beantragen: Aenderung der Kreisgrenzen; eine Aenderung der Satzung dahin, daß Mitglieder „das Recht auf Empfang der Vereinszeitschrift zum ermäßigten Bezugspreise" haben; eine Ergänzung des § 8 Ziffer 2 der Satzung dahin, daß ein Sonderschiedsgericht für Zuwiderhandlungen gegen Vereinsanweisungen einzusetzen ist; und ähnliche Satzungsänderungen. — Anträge zur Hauptversammlung sind bis spätestens 16. August an den Hauptvorstand einzureichen.

Anmeldung von Verlagsstücken. Nach einer Verordnung im Amtsblatt des Reichspostministeriums sind befristete Anmeldungen von Verlagsstücken zugelassen:

a) bei den Zeitungen mit Vierteljahrsbezug außer für ein Vierteljahr noch für den Rest der Bezugszeit, also für 2½, 2, 1½ Monate, 1 Monat oder die zweite Hälfte des letzten Monats;
b) bei den Zeitungen mit Monatsbezug und bei den V.-Zeitungen außer für 1 Monat noch für das Kalendervierteljahr oder für den Rest des Kalendervierteljahrs wie unter a.

Die Zeitungsgebühr ist bei befristeten Anmeldungen nur für die Zeit zu erheben, auf die die Anmeldung lautet. Bei Anmeldungen für die zweite Hälfte eines Monats ist die Zeitungsgebühr mithin nur für einen halben Monat, das Zustellgeld dagegen stets für den ganzen Monat zu berechnen.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Kritikus BLEISTIFT-SPITZER

BESTER u. PREISWERTESTER SPITZER der Gegenwart. Verlangen Sie Angebot!

FRANKENBURGER & OBERNDORFER G.M.B.H. NÜRNBERG.

Briefwagen
Briefklemmer
Büromöbel
Federleger
Schnellhefterteile
sowie sämtl. Bürobedarf liefern leistungsfähig (A 6201

Rikur K. Kurt Richter GmbH.
Büro-Bedarf-Fabrik
Leipzig 71 Fernruf 10074
Vertretung für Berlin: Georg Rolka, Berlin W 10, Bendlerstr. 27

Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Abteilung Schulartikel:
Zeichenblocks
„Kastanienblatt"
Zeichen-Hefte, Skizzen-Bücher
Schreibhefte
Mustersendung gegen Berechnung nur an Wiederverkäufer.

A 6780

Zigarren-, Zigaretten-, Drogen-, Gewürz-, Lohn- und Bohrerbeutel
mit und ohne Druck, fertigen als Spezialität
Gebr. Schuberth, Gera-Reuß
Flachbeutelfabrik (A6487

Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg (Hessen)

Ohne Frage!
Viel und rasch schreibt ein Jeder am besten mit Schagen's Dauerfeder

Wir liefern mit u. ohne Kugelspitze
Schagen's Dauerfedern
Schagen's Dauer-Zeichenfedern

ferner liefern wir sehr preiswert
Schagen's Dauer-Eilfedern
Schagen's Dauer-Rundschriftfed.

Preisliste auf Wunsch durch
Schagen & Co. Aachen B 41
A 7039)

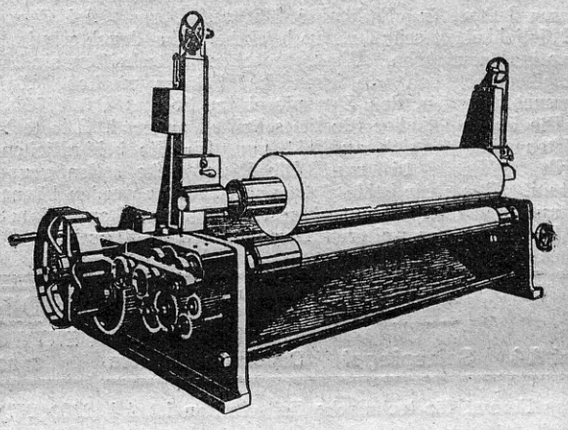
Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
Siegelmarken-Etiketten

(A 6151

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

A 5826)

GOEBEL



VORROLLER
mit und ohne Säumvorrichtung zur Herstellung endloser, rotationsmäßig gewickelter Original-Rollen

MASCHINENFABRIK GOEBEL
(GANDENBERGERSCHE MASCHINENFABR. GEORG GOEBEL)
DARMSTADT

(A 6213

Lösch- und Filtrierpapiere
Schullösch (billig, holzhaltig)
F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.
(A 6117

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier
für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Pauspapier
geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtransparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Durchschreibe-Farbpapier
für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Licht-Pauspapier
Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 18 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5 the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Hosted by Google

DIN-Formate E 826. Zeitschriften, Satzspiegel

(Entwurf 1.) Außer an der Festlegung eines einheitlichen Formats für die technischen Zeitschriften lag es den beteiligten Kreisen vor allem daran, einheitliche Satzbreiten und Druckstöcke zu erhalten. Unsere Wirtschaft ist nicht mehr in der Lage, die Zersplitterung der Formate, Satzspiegel und Druckstockgrößen zu tragen. Der Inhalt von Zeitschriften wird häufig karteimäßig verarbeitet, die Druckstöcke sollen von Zeitschrift zu Zeitschrift austauschbar sein, vielfach werden Sonderdrucke von Aufsätzen angefertigt; all dies ist am reibungslosesten herbeizuführen durch einheitliche Ausgestaltung der Zeitschriften. Nachdem die wichtigsten technischen Zeitschriften sich dazu entschlossen haben, in absehbarer Zeit auf Format A 4 überzugehen, ist die Möglichkeit geschaffen, auch einheitliche drucktechnische Ausgestaltung herbeizuführen. Die technischen Zeitschriften sind bestrebt, die Satzspiegel so breit wie irgend möglich zu machen. Anfänglich sollte versucht werden, den Satzspiegel im Format B 5 (176×250) zu halten. Die Breite ist aber für Zeitschriften zu groß. Die technischen Zeitschriften einigten sich auf 171 mm, für die behördlichen Amtsblätter gilt als Breite 167 mm. Die Druckstöcke sollen grundsätzlich so groß sein, daß sie für beide Satzspiegel benutzt werden können, d. h. sie sind auf die Breite 167 mm eingestellt (bei gespaltenem Satz 81 mm).

Der Entwurf eines weiteren Normblatts über Zeitschriften Format A 5 ist beabsichtigt.

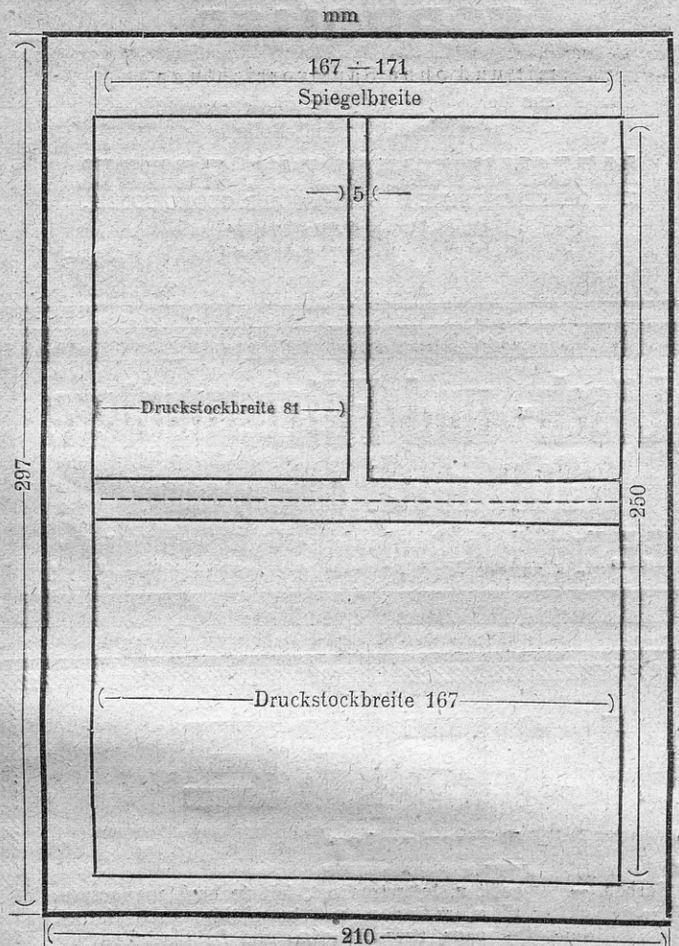
Noch nicht endgültig

Zeitschriften

Format A 4 Satzspiegel Druckstockbreite

DIN ENTWURF 1 E 826

Das Format für technische Zeitschriften ist A 4 (210×297)



Format der beschnittenen Zeitschrift		210×297
Satzspiegel	Breite	167–171
	Höhe	250
Spaltenzwischenraum		5
Druckstöcke	Breite zweispaltig	167
	„ einspaltig	81

Die Millimeterangaben gelten als Richtmaße, die durch typographische Einheiten möglichst einzuhalten sind.

26. Juni 1924 Deutscher Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine

Vorträge während der Mittagspause. In der Druckerei von *Waterlow & Sons* in *London* wurden im Monate Mai versuchsweise den Druckergehilfen während der Pause Vorträge gehalten. Die Vortragenden waren Lehrer der Oxforder Universität. Die Vorträge fanden an Freitagen in einer benachbarten Halle statt und dauerten etwa 40 Minuten. Auch an den Freitagen im Juni wurden Vorträge gehalten. Behandelt wurden Kalkulationsfragen.

Die Wirtschaftslage

Wie in den verschiedenen Wochenberichten des Juni vorausgesagt, ist weitere *Verschlechterung der Wirtschaftslage* eingetreten. Die Arbeitslosenziffern werden von Tag zu Tag größer; Betriebsstillegungen stehen an der Tagesordnung. Bei der sächsischen Regierung wurden z. B. in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 250 und vom 1. April bis 21. Juni 285 Betriebsstillegungen in Sachsen gemeldet. Allein in den drei Wochen vom 1. bis 21. 6. sind 180 Stillegungen angezeigt worden. Weitere Meldungen gehen täglich ein, etwa 15 jeden Tag. Neben diesen Betriebsstillegungen tritt Arbeitsverkürzung ein; größtenteils wird wieder nur acht Stunden gearbeitet, wo bisher für neun Stunden Beschäftigung war. Aber viele Betriebe können in der Woche nur 24 Stunden arbeiten lassen. Dabei ist die Aufbringung der Mittel für die Löhne sehr schwer und viele Betriebe zahlen tatsächlich ihren Arbeitern die Löhne in Raten ab. Jeder Geschäftsmann muß heute zufrieden sein, wenn er nach Wochen seine Ware bezahlt bekommt. Die Steuerbehörden haben aber dafür kein Verständnis; sie berechnen mit dem Augenblick der Fälligkeit die prozentualen Zuschläge, und es dauert nicht lange, dann wird mit Pfändung gedroht.

Die *Zinssätze* für Ueberzeichnungen, wenn überhaupt solche gestattet werden, sind heute sehr hoch und sollen sich nach Aeußerungen von Privatbanken eher noch steigern. Die Leipziger Gerichte haben sich mit der Frage: „Welche Zinssätze sind berechtigt und welche nicht?" beschäftigt und haben eine Norm aufgestellt, wonach die Leipziger Gerichte bei Streitfällen den Zinssatz von 2 vH den Monat = 24 vH im Jahr für richtig erachten und in Streitfällen nicht über diesen Zinssatz hinausgehen wollen. Liegen aber irgendwelche besonderen Verhältnisse vor, so wird es dem Richter anheimgestellt, von sich aus diese Norm zu verlassen, d. h. darunter oder darüber zu gehen. Ausdrücklich aber haben die zwölf Kammern der Leipziger Landgerichte beschlossen, an dem Zinssatz von 2 vH den Monat festzuhalten. Die Folge dieses anerkennungswerten Schrittes der Leipziger Landgerichte wird sein, daß das Geld, wie während der Inflation die Ware, restlos verschwindet; oder aber, weil keine höhern Prozentsätze genommen werden dürfen, ein versteckter Prozentsatz, in Form von Provisionen oder irgendwelchen Gebühren, erhoben wird. Immerhin, wie schon oben erwähnt wurde, ist dieses Vorgehen der Leipziger Landgerichte sehr anerkennungswert und wird auch sicher eine Erleichterung auf dem Geldmarkt bringen, wenn eine derartige Verordnung nicht einseitig von einem Gerichte erlassen wird, sondern von den Staats- resp. Reichsbehörden. Es müßte also diese Verordnung, die äußerst erwünscht ist, noch ergänzt werden durch Ausführungsbestimmungen, die auch die indirekten versteckten Zinsen für das ganze Reich regelt oder verbietet. Die Banken hätten dann auch ein begründetes Recht, die Zinsen für Einlagegelder wesentlich herabzusetzen.

Zur Frage des Preisabbaues. Bereits mehrmals wurde darauf hingewiesen, daß ein Preisabbau nur möglich ist, wenn die Möglichkeit des billigern Einkaufes besteht. Deutschland hängt sehr stark vom Auslandsmarkte ab und könnte billiger produzieren, wenn importierte Ware nicht teilweise durch Zölle und Einfuhrspesen so weit über dem Friedenspreis zu stehen käme. Durch die Zeitungen geht die Mitteilung *„Aufhebung der Einfuhrverbote"*. Was für Möglichkeiten erschließen sich, wenn die Einfuhrverbote aufgehoben werden? Die gegenwärtig noch bestehenden Einfuhrverbote stammen bekanntlich aus einer Zeit, in der alle andern Rücksichten zurücktreten mußten zum Schutze unserer Währung. Heute ist diese Frage nicht mehr so brennend, und die Regierung will aus diesem Grunde die Einfuhrverbote aufheben, allerdings ist diese Freiwilligkeit keine ganz freie, denn das Ausland hat ja wiederholt erklärt, daß es Deutschland nur sanieren würde, wenn die Einfuhrverbote zur Aufhebung kommen, und auch darin Deutschland die Friedensbedingungen einführt.

Der Regierung liegt anscheinend, trotzdem sie es immer wieder hervorhebt, es soll abgebaut werden, nichts an einem Abbau, sobald die Einnahmen der Regierung selbst etwas geschmälert werden. Es sollen an Stelle der Einfuhrzölle andere zollpolitische Maßnahmen getroffen werden. Es muß also abgewartet werden, ob nicht diese zollpolitischen Maßnahmen genau so Industrie und Handel belasten, wie die Einfuhrzölle. Der Gedankengang der Regierung müßte doch der sein, daß durch die Aufhebung der Einfuhrverbote die Wiederanknüpfung der Beziehungen zwischen der deutschen und der Weltwirtschaft gefördert wird. Bei der Aufhebung der Einfuhrverbote hat auch Deutschland einen Trumpf in der Hand, und hoffentlich machen die Wirtschaftspolitiker die Regierung gerade darauf aufmerksam, daß auch Deutschland sich von den begünstigten Ländern einen entsprechenden Gegendienst verschafft. Es wäre doch unkaufmännisch, wenn einer seine Grenzen für ausländische Waren öffnet, ohne die Gewähr dafür in der Tasche zu haben, daß der andere seine Grenzen für deutsche Waren ebenfalls offen hält.

Aussichten für eine bessere Wirtschaftslage sind demnach vorhanden. Es brauchen nur die Wege befolgt zu werden, die die Tagesereignisse der Wirtschaft den Regierungsstellen zeigen.

Die *Lage im Buchdruckgewerbe* hat sich in den letzten Wochen ebenfalls verschlechtert. Auch das Buchdruckgewerbe, das eine zeitlang recht gut beschäftigt war, ist in vielen Städten zur Kurzarbeit übergegangen. Für das graphische Gewerbe ist besonders noch die Lage dadurch schwer, daß der Export vollständig unterbunden ist. Betriebe, die früher zu 50 und 60 vH Export hatten (besonders Geschäftsbücherfabriken) haben teilweise fast gar keinen, teilweise nur einige Prozent ihrer Produktion Ausfuhr. Das Buchgewerbe erhält ja auch trotz öfterer Eingaben keinerlei Unterstützung von den Stellen, die diese

Hosted by Google

Neuheit! Neuheit!

DER BILLIGSTE BLEISTIFT (A 7256

ist der

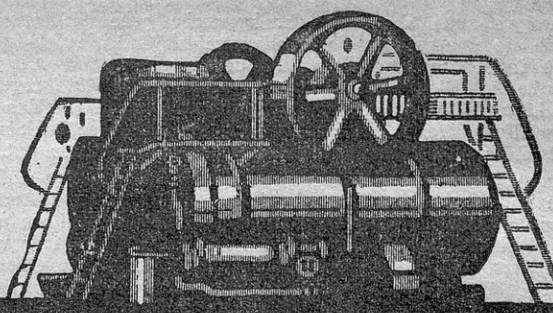
Passauer Graphitstift

Vertreter gesucht!

Graphitwerk Kropfmühl A.-G., München

Friedrichstraße 34 — Tel. 33290 u. 32742

Neuheit! Neuheit!



LANZ

HEISSDAMPF-

LOKOMOBILEN

für alle Industriezweige

Höchste Wirtschaftlichkeit und Betriebssicherheit / Einfachste Bedienung / Leistungsbereich von 15 PS bis über 1250 PS

Einrichtungen für Abdampf- und Zwischendampfverwertung

Gesamtabsatz über 2000000 PS

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

Rohpapier für Wachsseiden

hervorragend in Qualität und Wicklung

A 7395)

P N J G

Papierfabriken Julius Glatz

Neidenfels Rheinpfalz

Etiketten aller Art

fertigt in Massenauflagen zu vorteilhaften Preisen

Graphische Industrie, Kulmbach

Eingeführte Vertreter gesucht. — Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

(A 6006

LICHTPAUS-PAPIERE

von allseits anerkannter höchster Lichtempfindlichkeit und von bester Haltbarkeit und Güte

Einzig dastehende Reichhaltigkeit in Papierschweren und -Breiten.

RICHARD SCHWICKERT GMBH. :: FREIBURG I. BRG.

(A 7027

„Paramarin" - Paraffinpapiere

Oelpapiere, Oel- und Paraffinstoff

Asphaltwachspapiere mit u. ohne Gewebe

Teerpapiere in Rollen, Bogen und Röllchen

Julius Carstanjen

Duisburg

Fabrik wasserdichter Papiere und Packstoffe.

(A 6207

ALLEN VORAN

Breuer's Original

Salizyl-Pergament

seit 1906 bewährte unübertroffene Qualität

Papierwerk Breuer

Vohwinkel 9

Flachbeutel-Maschinen für Photographie- und Zahltaschen, Drogen-, Zigarren-, Zigaretten-, Samen- und Lohnbeutel, mit **Ausschnittapparat** für Hand- und Maschinenfüllung anerkannt am besten geeignet.

Kreuzbodenbeutelmaschinen von größter Leistungsfähigkeit.

Rollenrotationsmaschinen f. Rollen- u. Bogendruck

Spitztütenmaschinen, auch mit Druckwerken.

Flach- und Seitenfalzbeutel-Maschinen

Sämtliche **Hilfsmaschinen** für die **Tüten- und Beutelfabrikation.** Anfertigung von Spezial-Maschinen.

Maschinenbau Honsel & Co.

Telephon 2650 :: **Bielefeld-Schildesche** :: Herforder Str. 55

Telegramm-Adresse: MAHONCO. (A 7412

Hosted by Google

Erleichterungen auch dem Buchdruckgewerbe geben könnten, (wie Kredite, die die Rentenbank der Landwirtschaft und Montan-Industrie gibt), noch irgendwie die Möglichkeit der Kredithergabe seitens der Golddiskontbank. Die Golddiskontbank, die ihre Berichte regelmäßig veröffentlicht und Millionen Mark ausgeliehen hat, ist für das Buchgewerbe im allgemeinen verschlossen, weil die Golddiskontbank nur für den da ist, der exportieren kann, also Devisen zu erwarten hat.

Der *Materialienmarkt* ist unverändert. Preisermäßigungen sind nicht eingetreten und auch augenblicklich nicht zu erwarten, mit Ausnahme von einigen Waren, die vom Lager angeboten werden und wo die Betreffenden Geld brauchen. Es hat sich auch die Vermutung unseres Berichterstatters als richtig erwiesen, daß auch dann kein Absatz besteht, wenn die Ware unter 50 vH abgegeben wird. Versuche haben die Richtigkeit bestätigt, der Geldmangel ist zu groß. *Ri*

Wirtschaftssorgen der Fachpresse

Angesichts der herrschenden Kreditnot richtet der Verband der Fachpresse Deutschlands in einer Kundgebung an die Auftraggeber von Anzeigen das dringende Ersuchen, die Anzeigenrechnungen möglichst umgehend zu bezahlen, da zahlreiche Fachzeitschriften, die doch eine wesentliche Stütze der deutschen Wirtschaft sind, in aller Kürze ihr Erscheinen einstellen müßten, wenn sie nicht auf den rechtzeitigen Eingang ihrer Anzeigenbeträge rechnen könnten. Die Zeitschriftenverlage erhalten von ihren Lieferanten, von Papierfabrikanten, Buchdruckern, Redakteuren und Mitarbeitern sowie von der Post keine Zahlungsfristen. Die Verleger sind deshalb genötigt, auf kurzfristiger Bezahlung ihrer Rechnungen vertragsgemäß zu bestehen. Für jede Ueberschreitung von Zahlungsfristen muß ein Zinssatz von mindestens 3 vH im Monat berechnet werden. Gesuchen um Unterbrechung laufender Abschlüsse kann die Fachpresse im Interesse ihrer Selbsterhaltung nicht stattgeben.

Gegen die neuerliche Erhöhung der Buchdruckpreise um 10 vH hat der Verband der Fachpresse beim Deutschen Buchdrucker-Verein Einspruch erhoben.

Aus den fachtechnischen Vereinen

Berliner Typographische Gesellschaft (SW 11, Dessauer Str. 2). Am 17. Juni sprach Herr Geschäftsführer Paul Andrack über arbeitsparende Satzmethoden. Ausgehend von der harten Bedrängung des Buchdruckes durch den Offsetdruck glaubte er, einmal zusammenfassend über das berichten zu sollen, was eine *Beschleunigung der Arbeiten in Druckereibetrieben,* besonders im Handsatz und der Akzidenz ermöglicht. Die zeitraubende Akzidenzarbeit der 90er Jahre ist ja durch neuere Geschmacksrichtungen überwunden, und auch die Schriftgießereien haben durch Schaffung entsprechend verzierter Einfassungsstücke mitgewirkt, daß ein schmückender Rand heute in kurzer Zeit um einen Satz gelegt werden kann. Vielfach ist aber die Einfassung, namentlich im Anzeigensatz überflüssig; ja, ein freier Raum um den Satz erhöht oft wesentlich die Wirkung, und er ist ja in viel kürzerer Zeit um den Satz gelegt. Erste Voraussetzung für wirtschaftliche Satz-Arbeiten ist natürlich, daß ausreichend Material an jedem Arbeitsplatze griffbereit steht. Um jedes Verzetteln des Materials zu vermeiden, sollte in die Akzidenzenschriftkästen kein Ausschluß eingelegt werden, dafür aber jedem Setzer ein Ausschlußkasten zur Verfügung stehen. Das Ausgleichen und Aussperren der Zeilen sollte erst erfolgen, nachdem alle Hauptzeilen ohne Ausschluß abgesetzt worden sind; das schaltet viel vergebliches Proben aus, da der beste Zeilenfall sich leicht übersehen läßt, ohne daß einzelne Zeilen auf andere Breite ausgeschlossen werden müssen. Für den glatten Satz erinnerte der Vortragende an die Erlebnisse eines Deutschamerikaners, der, auf sich und seine Leistungen allein angewiesen, sich dazu erzog, stets jeden Buchstaben so zu greifen, daß er ohne Wenden und Drehen in den Winkelhaken gebracht werden konnte. Da sich hierdurch die Leistungsfähigkeit wesentlich erhöhen läßt, sollten die Lehrlinge von vornherein daraufhin angelernt werden. Für den Tabellensatz sollte die Verwendung beweglicher Ziffernbehälter, Einzelfächer aus Blech ins Auge gefaßt werden; damit werde ein Setzen quer herüber im Winkelhaken ermöglicht und viel vorteilhafter sein, als mit Hand die Kolonnen herunter setzen auf dem Setzschiff. Linien und die Anschläge in den einzelnen Kolonnen werden dann nach Justierung der Kolumne zwischengeschlagen. Für das Ablegen von Akzidenzen schlug Vortragender folgendes vor: Der Satz wird zunächst ausgeschlachtet, d. h. aller Durchschuß wird herausgenommen und abgelegt, dann werden die Titelzeilen vom Ausschluß befreit und nach Art und Grad geordnet auf ein Spaltenschiff zusammengestellt; mit einem Gange durch die Setzerei kann dann alles an Ort und Stelle nacheinander abgelegt werden; es wird bei dieser Arbeitsweise viel Zeit und Kraftaufwand gespart. Selbstverständlich ist für das Ablegen die nötige Zeit zu gewähren und nicht der Setzer immer wieder abzurufen. Eine weitere Seite der Wirtschaftlichkeit wurde bei der Klischeefrage angeschnitten. Eisenuntersetzer bieten sowohl dem Setzer als auch dem Drucker für die Zurichtung von unten soviel Vorteile, daß die Anschaffungskosten nicht gescheut werden sollten, zumal sie niedrig sind und allein durch die Ersparnis an Klischeeholz rasch ausgeglichen werden. An Hand einer Reihe ausgestellter Plakate, z. T. nach Künstlerentwürfen vom Akzidenzsetzern, z. T. auch vom Künstler selbst in Linoleum geschnitten, wies der Vortragende in Ergänzung seines Vortrages noch darauf hin, daß durch vermehrte Pflege des *Linoleumschnittes* der Buchdrucker auf dem Gebiete des Plakatdruckes dem Stein- und Offsetdruck manchen Auftrag abgewinnen kann. — Mit diesen wichtigsten Beispielen aus dem anregenden Vortrag sei der Bericht geschlossen. In der Aussprache wurde darauf hingewiesen, daß z. B. im orientalischen Satz manche praktischen Dinge stecken, die sich auch für den Akzidenzsatz nutzbringend auswerten ließen. Sehr arbeitserleichternd sei es auch, wenn bei Titelschriften die Versalien auf systematische Dicke gegossen werden, es sei z. B. nur an deren Verwendung als Initialen gedacht.

Typographische Vereinigung Berlin. Am 27. Juni sprach Herr Oberfaktor Alfred Eckström von der Firma Ullstein & Co. über *die Organisation eines modernen Zeitungsbetriebes.* Nach einer kurzen Einleitung über das Wesen und die Bedeutung der Presse für Volk, Staat und Kultur, schilderte er die Phasen der Entstehung großer Tageszeitungen in lebendiger und leichtverständlicher Weise. Er führte u. a. aus: Der Drang zur großen Zeitung hat in verhältnismäßig kurzer Zeit auch gigantische Zeitungspaläste erstehen lassen. Durch umsichtige Führung Einzelner wie durch Vertrustungen von Gesellschaften sind im Zeitungsverlage machtvolle Weltfirmen entstanden, die durch ihre Zeitungen mehr oder weniger ihre Interessen vertreten und die Politik und das Staatsleben zu beeinflussen wissen. Als Augenblickserscheinung im täglichen Leben begegnet man der Zeitung seitens des Publikums auch heute noch mit gewisser Gleichgültigkeit, was am besten daraus hervorgeht, daß die sogenannte „farblose" Presse in der Regel die meisten Leser hat. — Wohl wenige machen sich Gedanken darüber, mit welchen Schwierigkeiten die Riesenauflagen in so kurzer Zeit hergestellt werden müssen und welch feingegliederter Apparat hierfür vorhanden sein muß. Eine ernste Tageszeitung kann ihre Aufgabe nur dann erfüllen, wenn alle technischen Möglichkeiten in bezug auf Nachrichtenübermittlung und Drucklegung ausgenützt werden, denn die Schnelligkeit ist das oberste Gesetz, auf dessen Kosten man unter Umständen auch typographische Schnitzer in den Kauf nehmen muß. Die erste und wichtigste Etappe ist der Nachrichtenapparat. Moderne Druckhäuser verfügen über direkte Leitungen mit den wichtigsten Plätzen, wie London, Paris, Rom usw. Der Funkspruch, der Rundfunk, der Ferndrucker und die Post, alle sind Gehilfen einer modernen Zeitung. Tag und Nacht rasseln die Telegraphierapparate, um Nachrichten aus allen Erdteilen zu übermitteln, die sie auf endlosen Papierbahnen aufzeichnen. Eine gut organisierte Schriftleitung sichtet und bearbeitet das eingelaufene Material und leitet die druckreifen Manuskripte durch eigene Luft- oder Rohrpost den Setzereien zu. Die Hauptlast entfällt heute auf die Setzmaschinen, deren fast unbegrenzte Verwendungsmöglichkeit erwiesen ist. Bei der Organisation des Setzersaales ist besonders darauf zu achten, daß die „Mettage" (die Umbrecherei) so angeordnet wird, daß an diesem „Brennpunkt" bequem und sicher gearbeitet werden kann, denn hier ist zum Schluß jede Minute wertvoll, und von hier aus muß auf dem kürzesten und sichersten Wege der Satz der Plattenherstellung zugeführt werden. Das Stereotypieren muß in denkbar kürzester Zeit erfolgen, und es müssen deshalb automatische Plattengießmaschinen zur Verfügung stehen. Welche enorme Arbeitsleistung eine Stereotypie zu bewältigen hat, zeigt der Ullstein'sche Betrieb, wo an Sonnabenden etwa 2600 Zeitungsplatten herzustellen sind. Zum Druck der riesigen Auflagen stehen Rotationsmaschinen in jeder Größe zur Verfügung; am wirtschaftlichsten erwiesen sich jedoch die 64seitigen. Für den Versand und Vertrieb muß ferner ein umfangreicher Automobilpark und ein feinausgeklügeltes Filialsystem vorhanden sein. Eigene Reparaturwerkstätten, Farbreibereien und Walzengießerei sind ebenfalls unerläßliche Faktoren in der Kette des Produktionsprozesses einer Zeitung. An Hand einiger ausländischer Zeitungen wies der Referent darauf hin, daß die nordamerikanischen Zeitungen den europäischen hinsichtlich Aufmachung überlegen seien. Dieser Vorsprung müsse unbedingt eingeholt werden. — Spannende Aufmerksamkeit und reicher Beifall lohnte diese interessanten Schilderungen.

Der Vorsitzende berichtete hierauf über die von der Firma Klimsch & Co., Frankfurt a. M., freundlichst zur Verfügung gestellten 325 Entwürfe des zweiten Preisausschreibens zur Erlangung eines Warenzeichens. Das Material bot eine Fülle neuer Anregungen, und es wäre sehr zu begrüßen, wenn auch in andern Städten dieses wertvolle Anschauungsmaterial zur Ausstellung gelangte. Das in Nummer 29 des „Allgemeinen Anzeigers" erschienene Geleitwort von Rudolf Koch, das zur Verlesung gelangte, fand beifällige Aufnahme. — Der nächste Vortragsabend findet am 18. Juli statt. Herr Robert Freitag wird über „Die Photographie im Dienste der Graphik" sprechen. *s*

Leipziger Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 1. Juli

Die noch herrschende Geldknappheit wirkt weiter hemmend auf das ganze Geschäft. Die Nachfrage seitens der Fabriken ist sehr gering und kommen Geschäfte zum Abschluß, so wird trotz niedriger Preise durchgehend mit Wechseln geregelt.

Die sofortige Barzahlung, die anderseits von den Altpapier-Abgebern gefordert wird, erschwert die Lage noch mehr.

Altpapier-Großhändler zahlen an Verarbeiter für die 100 kg in Ballen gepreßt ungefähr:

Gemischte unratfreie Papierabfälle . .	3,—	2,50— 3,50
Bunte Buchbinderspäne	4,50	4,00— 5,00
Rein weiß holzhaltige Späne	6,00	5,50— 6,50
Weiße holzfreie Späne	12,00	11,00—13,00
Leder- und Holzpappenabfälle	4,50	4,00— 5,00

Hosted by Google

Siegellackfabrik

Zur Messe in Leipzig:
Meßhaus „Jaegerhof“
III., Stand 486/91

Schutz-Marke

Kessler & Comp., Gelnhausen bei Frankfurt a. M.

Vertretung u. Auslieferungslager für Berlin: *Paul H. Pohl, Berlin SO 36,* Köllnisches Ufer 74, Fernruf: Moritzplatz 4713

Gegründet 1873

AUTOMATISCHE
SCHACHTEL-BEKLEBE-
MASCHINE

Stokes & Smith Co
G M B H
BARMEN-WICHL.

Für Hartonnagen

„Weka“

Fuchpapier
Schmaschen-papier
Fuch
Plüsch
in allen Farben

Weka Fuchpapier AG.
A. d. K. Römmler
Berlin SW 42, Prinzessinnenstr. 16
Fernsprecher: Moritzplatz 10731

Fuchstaub
Seidenstaub
in allen Farben
Muster gratis.

(A 6596

Für Reklameschilder

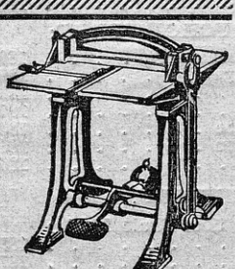
Für Kalender-Rückwände

Für Schaufenster

Asphaltpapiere
Teerpapiere (durchgefärbt)
Teer-Kistenpappen
Oelpergament
Paraffinpapiere
Oelstoffe
Glanztuche
Patentpackings
Teertuche
Patent-Pechpapiere (alkali- und säurebeständig)
Feinwachspapiere für die Lebens- u. Genußmittelbranche

in Rollen, Formaten und Secaréröllchen
fertigen als alte Spezialfabrik an

Emil Schwander & Co.
Chemnitz-Furth 1. (A 6842



(A 7369

Perforier-Maschinen

für Hand- und Fußbetrieb
bis 80 cm Perforierlänge

Georg Ficker
Maschinenfabrik, Grimma i. Sa.
Telegramm-Adresse: Gefi Telephon 33

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Verbände, legt Euch Warnlisten über faule Zahler an!

Die heutige wirtschaftliche Krisis erfordert größte Vorsicht und Maßnahmen zur Vermeidung von Verlusten. Die meisten Verluste erleidet der Kaufmann, Handwerker oder Gewerbetreibende dadurch, daß er für seine gelieferten Waren oder Arbeiten keine Bezahlung erlangt. Wenn auch ein Teil der Schuldner den guten Willen hat zu zahlen, vielleicht auch in Raten abbezahlt, so bleiben eine Menge Elemente übrig, die darauf ausgehen, ihre Schulden nicht zu bezahlen. Die Gerichte sind zur Zeit mit Schuldeneintreibungen überlastet, und ein großer Teil der Pfändungen bleibt ergebnislos.

Um ihre Mitglieder vor solchen Schuldnern zu warnen, müßten die Fachverbände für ihre Mitglieder fortlaufend Warnlisten herausgeben, wozu alle Mitglieder vorliegendes und geeignetes Material im Interesse der Kollegialität zu melden hätten. Natürlich dürfen von den Mitgliedern nur bestimmte Tatsachen gemeldet werden, nicht etwa Vermutungen, oder was sie von dritter Seite gehört hätten.

Wenn dies von allen in Betracht kommenden Verbänden geschieht, dürfte wohl bald über eine erfolgreiche Säuberung solcher Elemente zu berichten sein. Empfehlenswert wäre auch gegenseitiger vertraulicher Austausch solcher schwarzen Listen unter einzelnen Verbänden oder (der Kostenersparnis halber) gemeinsames Zusammenarbeiten bei Herausgabe derartiger Listen. *Franke*

Die Herausgabe und Verbreitung von Listen schlechter Zahler erfordert große Umsicht und viel Takt. Am besten wird sie von einem bewährten Geschäftsführer eines umfassenden Verbandes besorgt. Es ist nicht zu erwarten, daß die Kaufleute eines und desselben Geschäftszweiges an ein und demselben Ort ihre Erfahrungen restlos ihren unmittelbaren Mitbewerbern mitteilen, obwohl dies im gemeinsamen Interesse notwendig und nützlich wäre. Rechtliche Bedenken bestehen gegen die Herausgabe und vertrauliche Versendung solcher Listen nicht, dagegen können leicht dem Vertrauensmann, der die Listen versendet, gerichtliche Anstände bereitet werden, falls er ohne die notwendige Prüfung Meldungen über einzelne Firmen oder Personen weitergibt, und diese davon Kenntnis erhalten.

Königsberger Herbstmesse (10. bis 13. August). Trotz des schweren Druckes, mit dem die Kreditnot die deutsche Wirtschaft belastet, war der Ausstellungsraum frühzeitig voll belegt, so daß die Wünsche vieler neuer Firmen, die in Königsberg ausstellen wollten, nicht mehr erfüllt werden konnten. Nur in Fällen, wo von Ausstellern Räume nicht ganz ausgenutzt oder aufgegeben werden sollten, besteht Aussicht, neue Meldungen noch berücksichtigen zu können.

INHALT

Zahlungsschwierigkeiten 1857
Reklame- und Messetechnisches 1858
Steuerrundschau Juli 1924 1858

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Satiniertes rotes Tauenpapier 1860
Vom österreichischen Papiermarkt 1862
Der holländische Papiergroßhandel im Jahre 1923 1862
Zigarettenpapier 1862

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft 1864
Verein Deutscher Zeitungs-Verleger 1864
Die DIN-Formate 1866
Die Wirtschaftslage 1866
Wirtschaftssorgen der Fachpresse 1868
Aus den fachtechnischen Vereinen 1868
Leipziger Altpapiermarkt 1868

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Verbände, legt Euch Warnlisten über faule Zahler an 1870
Ausschaltung des Einzelhandels 1870
Büchertisch 1870
Probenschau 1870
Kommissionsbuch in Kartensystem 1872

Geschäftsnachrichten 1876
Briefkasten 1878

Weseler Herbstmesse. Diese findet in den Tagen vom 14. bis 18. August statt. Veranstalter sind die Stadt Wesel und die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel. Die Ausstellungsfläche ist um 80 000 Quadratmeter vergrößert worden, davon 50 000 qm in massiven bedeckten Gebäuden. Meldeschluß ist am 2. August 1924.

Ausschaltung des Einzelhandels

Der Industrie- und Handelskammer zu Bonn sind Klagen der Einzelhändler unterbreitet worden, daß industrielle Werke auch heute noch den Einkauf von Lebensmitteln, Bekleidungsgegenständen und dergleichen im Großen für ihre Werksangehörigen besorgen. Die Kammer vertritt den Standpunkt, daß jetzt ein Bedürfnis, abgesehen von ganz besondern Ausnahmen, hierzu nicht mehr vorliegt. Die Zwangswirtschaft ist aufgehoben, der Handel hat wieder freie Hand. Wenn einzelne Werke trotzdem fortfahren, im Großen für ihre Arbeiter und Angestellten einzukaufen, so schädigen sie den bodenständigen Einzelhandel, ohne ihren Werksangehörigen nennenswerte Vorteile zu verschaffen. Diese Schäden bestehen für den Einzelhandel darin, daß ihm ein großer Teil der Umsätze entzogen wird, die ihm sonst zufallen würden, und die fälschliche Ansicht, daß der Einzelhandel die Ware unnötig verteuere und ein überflüssiges Glied der Volkswirtschaft sei, immer mehr Boden gewinnt. Verschiedene Werke haben den Großeinkauf für ihre Werksangehörigen bereits eingestellt, weil sie schlechte Erfahrungen damit gemacht und durchweg zugesetzt haben. Außerdem erkennt die Arbeiterschaft immer mehr die Schattenseiten derartiger Masseneinkäufe, da sie auf Güte, Geschmack und Sonderwünsche nicht die genügende Rücksicht nehmen kann. Kein einsichtiger Industrieller sollte die Bedeutung des Einzelhandels als den Hauptbestandteil des gewerblichen Mittelstandes für unser Staatsleben und unsere gesamte Volkswirtschaft verkennen. — Die Industrie- und Handelskammer zu Bonn hat daher an alle industriellen Firmen ihres Bezirks die dringende Bitte gerichtet, im Interesse des Einzelhandels die Großeinkäufe von Lebensmitteln, Bekleidungsgegenständen und dergl. für Werksangehörige zu unterlassen. Sollten berechtigte Klagen über zu hohe Preisforderungen im Einzelhandel bekannt werden, so hat die Kammer sich bereit erklärt, in jedem einzelnen Falle die Angelegenheit zu untersuchen und ihre vermittelnde Tätigkeit zur Verfügung zu stellen.

Büchertisch

Umrechnungsfreie Buchführung in fremden Währungen nebst Hauptabschluß in Goldmark. Ohne Aufgabe bestehender Buchführungseinrichtungen italienischer oder amerikanischer Form. Für die Anwendung einer unbegrenzten Anzahl von Währungen bearbeitet von Ernst Otto. Mit einem Anhang über die Verwendung von Karteien in der Währungsbuchführung nebst zwei Beilagen. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis M. 2,50. — Eine Fremdwährungsbuchführung ohne Umrechnung der einzelnen Devisen-Rechnungs- oder Zahlungsposten wird überall da geschätzt werden, wo die Notwendigkeit zur Fakturierung in Auslandswährung — sei es im Auslands- oder Inlandsverkehr — vorliegt.

Probenschau

Paur-Beutel von *Paur & Comp. A.-G.* in *Dresden-A. 28.* Der Firma, die schon seit vielen Jahren Wachs- und Paraffinseidenpapiere auch in verschiedenen Farben und Mustern bedruckt, herstellt, ist es gelungen, einen guten und haltbaren Klebstoff zum Kleben von Wachs- und Paraffinpapieren zu finden, ein Ziel, das schon seit Jahren von vielen vergeblich verfolgt wird. Um diese Erfindung zu verwerten, hat die Firma ihrem Betrieb eine besondere Abteilung zur Herstellung von Kreuzbodenbeuteln aus Wachspapier angegliedert und Muster der Erzeugnisse dieser Abteilung uns zur Besprechung geschickt. Wir haben festgestellt, daß diese Beutel vollkommen luftdicht sind, was auf die Vorzüglichkeit und Zuverlässigkeit der Klebung im Boden und im Falz schließen läßt. Wachspapier ist als das am vollkommensten luftdichte Papier bekannt und wird deshalb trotz seines höheren Preises gern zur Verpackung von Waren verwendet, deren Duft oder Frische erhalten werden soll. Da man jetzt diese Verpackungen in der einfachen und bequemen Form eines Kreuzbodenbeutels herstellen kann, so ist zu erwarten, daß Paraffinpapier in zunehmendem Maße verbraucht werden wird. Das Rohpapier der uns gesandten Beutel ist zum Teil Florpostpapier, zum Teil aber festes, auch mit Futter versehenes Zellstoffpapier. Die Beutel haben Größen bis zu 25×30 cm.

Gleichzeitig übersandte uns die Firma zwei Musterbücher ihrer *bedruckten Seidenwachspapiere* sowie ein Musterbuch ihrer *unbedruckten weißen und farbigen Seidenwachspapiere.* Im letzterwähnten Buch ist den Mustern eine Beschreibung der Fabrikanlage nebst zahlreichen Abbildungen vorangestellt.

Hosted by Google

(A 6614

„Lipsia" Rührwerke

für Klebstoffe und dergl.

Sandner & Freund

Maschinenfabrik

Leipzig, Eisenbahn-Straße 70

(A 7249

Papier-Abreißapparate

Ia Ausführung
billigst für den Wiederverkauf
empfehlen

Papier-Industrie, Schwabach
(Bayern) (A7265

PRÄGEPAPIERE

ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN

(Blocking Paper)

WEISS	FARBIG
PRÄGOL	PRÄSIL
GOLD	*SILBER*

DRP. 318867

(A 6247

HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft

Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779

Notizblocks
Durchschreibeblocks
Stenogrammblocks

jeder Art und Größe
billigst

W. Levysohn,
Buchdruckerei, Buchbinderei
Grünberg in Schlesien

Guttapercha-Klebeband

für Rollenpapiere
liefert als Spezialität (A6329

Otto Schliephake, Stuttgart

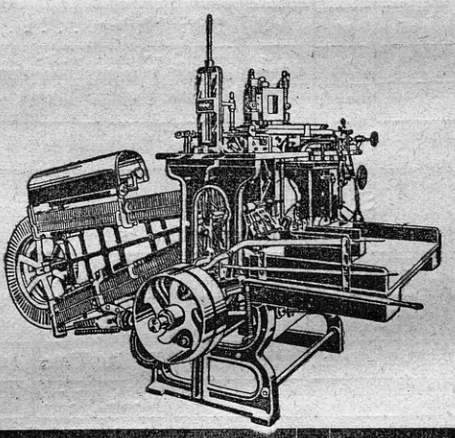
Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Drogentaschen
Lohntaschen etc.

liefert als Sonder-Artikel die Firma

Wilh. Winckel
G. m. b. H.
Berleburg i. W.

GÜNTHER WAGNER HANNOVER U. WIEN



GODROM-WERK
AKTIENGESELLSCHAFT

VOM BLATT ARBEITENDE
KUVERT-BEUTEL-GUMMIER-MASCHINEN.
KUVERTMASCHINEN mit FUTTEREINRICHTUNG
FUTTEREINLEGEMASCHINEN.
VON DER ROLLE ARBEITENDE
SPITZTÜTEN-, FLACHBEUTEL-MASCHIN.

BERLIN O 17
MARKGRAFENDAMM 11

FERNSPRECHER: Alexand. 802 u. 2272 | TELEGRAMM-ADR.: Godromag-Berlin

(A 6242

Hosted by Google

Kommissionsbuch in Kartensystem

Die Bearbeitung eingehender Bestellungen nach dem Kartensystem bietet gegenüber gebundenen Kommissionsbüchern folgende Vorteile:

1. Beim Sichten der Bestellungen und Aufträge können verschiedene Personen tätig sein.
2. Durch ein angewandtes Terminsystem ist sofort ersichtlich, welche Aufträge am laufenden Tage zu erledigen und welche fehlenden Waren beim Belieferer anzumahnen sind.
3. Versandleiter, Lagerverwalter und Fakturist können unabhängig von einander arbeiten, da keiner von ihnen zu warten braucht, bis das Bestellbuch zu seiner Verfügung steht, wie dies beim gebundenen Buch oft der Fall ist.

In nachstehend abgebildetem und ausgefülltem Schema handelt es sich um ein in der Praxis bewährtes Schema, dessen Einrichtung für Laden- wie für Versandgeschäfte und auch für Großhandlungen zu empfehlen ist.

rolle verbleibende erste Blatt an der mit einer schrägen punktierten Linie versehenen Stelle perforiert werden. Dieses perforierte Dreieck wird abgerissen, sobald der betreffende, mit gleicher Nr. versehene Auftrag vollständig erledigt ist, es darf also der betreffende Block erst in die Registratur wandern, wenn sämtliche Dreiecke abgerissen sind.

Sind die zu einem Auftrag benötigten Waren alle auf Lager, kann derselbe also am Eingangstage erledigt werden, so erhalten die einzelnen Posten in der mit II bezeichneten Rubrik einen Schrägstrich (/), dasselbe Zeichen wird in der Versandspalte auf der Rückseite der Karte vor das Datum gesetzt, so daß also zu ersehen ist, wann und wie der Versand erfolgte, wie hoch die Kosten für Verpackung und Porto waren, sowie auf welcher Seite Buchung im Verkaufsbuch erfolgte.

Wenn die bestellten Waren nicht alle auf Lager sind, aber Teilsendung erwünscht ist, so werden die Posten der ersten Sendung mit einem, die Posten der zweiten Sendung mit zwei und die Posten der

Schema A (Vorderseite)

A	B	C	D	E	F	G	H	I	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	Z

Firma: *Wilhelm Schulz & Co.* — Auftragnummer: *65*

Ort: *Marburg* — Station: *Marburg* — Arbeitszettelnummer: *40*

Versand soll am *18. 4.* als *Fracht* erfolgen. Teilsendung: *Ja.* — bestellt lt. Brief vom *16. 4. 24* — eingegangen am *17. 4. 24.*

I	II						III	IV
	✓	1	Gros . . . . . Bleistifte HB		36	00		
3✓ 2✓✓		5	Ltr. Reichstinte	2,25	11	25	B. 17. 4.	
100✓ 100✓✓		200	Blatt Kohlepapier Nr. 105, schwarz	4,—	8	00	W. 17. 4.	
	✓✓✓	1	Rolle Detailzeichen 560/50/45		9	50	H. 17. 4.	28. 4.
2✓ 3✓✓		5	Rollen neg. Lichtpauspapier 110/75	2,—	10	00	S. 17. 4.	28. 4.
	✓✓✓	5000	Briefumschläge mit Druck	6,—	30	00		
	✓	500	Musterbeutel Nr. 180	1,—	5	00		
	✓	12	Radiergummi Nr. 10a	0,40	4	80		
	✓	2	Pfund Siegellack Nr. 30	3,—	6	00		
	✓	3	Schreibfedern . . . . . EF	3,—	9	00		
	✓✓✓	1	Rolle Werkstattzeichen 580/50		28	00	H. 17. 4.	

Schema A (Rückseite)

Versand erfolgte:

am	✓ 18. 4.	✓✓ 21. 4.	✓✓✓ 30. 4.	
Anzahl . .	2	1	2	
als	Postpakete	Postkiste	Kolli u. Kiste	
Zeichen . .			W. R. W. R.	
Nummer .			100 101	
Verp. Kasten	0,50	1,00	1,50	
Fracht .				
Eilfracht .				
Expreß . .				
Porto . . .	1,60	0,80		
Summe . .	2,10	1,80	1,50	
gebucht Fol.	V. B. 16	V. B. 25	V. B. 36	

Die Bestellzettel müssen in Blockform von 50/50 Blatt, 1. Blatt fest aus mittelstarkem Papier, 2. Blatt aus Karton, dessen Stärke das Aufsetzen von Kartenreitern gestattet, hergestellt werden. — Liniatur muß sich gut decken, da durchgeschrieben wird, außerdem ist durchlaufend zu numerieren, also erster Block 1/1 bis 50/50, zweiter Block 51/51 bis 100/100 usw.

Da die in Spalte III und IV eingesetzten Notizen erst eingesetzt werden, wenn beim Zusammenstellen der Kommission festgestellt ist, daß von bestellten Waren etwas fehlt, so kann das im Blatt zur Kon-

dritten Sendung mit drei Haken versehen. Statt ein, zwei und drei Haken kann für die verschiedenen Teilsendungen auch je ein Haken in verschiedenen Farben, z. B. schwarz, rot und blau, Verwendung finden.

Diese Zeichen müssen dann ebenfalls in die Versandspalten eingesetzt werden, so daß ein genaues Bild über die einzelnen Lieferungen entsteht.

Fehlende Waren werden bestellt, Anfangsbuchstabe des Lieferanten nebst Datum wird in Spalte III eingesetzt; so wird auch bei Anmahnungen verfahren, nur mit dem Unterschied, daß das Datum dann in Spalte IV kommt.

Alle Karten zu Aufträgen, welche keine glatte Erledigung finden, werden vom Expedienten in einem geeigneten Karteikasten aufbewahrt. In diesem Kasten muß sich ein Tagesregister 1 bis 31 und ein Monatsregister Januar bis Dezember, bezw. auch noch eine Leitkarte mit der Bezeichnung „nächstes Jahr" befinden.

Bei dem Monatsregister müssen sich alle Vorsprünge links befinden, damit die Buchstabenreiter, welche je nach dem Namen des Bestellers aufgesteckt werden, sichtbar bleiben. — Das Ablegen in diesem Kasten erfolgt nach dem mutmaßlichen Datum, an welchem die bestellten bezw. angemahnten Waren vom Lieferanten eintreffen können.

An jedem Morgen wird die Leitkarte des Vortages zum Schluß des Tagesregisters gesetzt, so daß am Ende des Monats die Tageskarte vom Monatsersten automatisch wieder vorn steht. — Aufträge, welche hinter der Vortagsleitkarte stehen geblieben sind, müssen dann natürlich auf den laufenden Tag gesetzt werden. Die in Rubrik „Arbeitszettel" eingetragene Nr. 40 bedeutet, daß die 5000 Umschläge durch Arbeitszettel Nr. 40 in der eigenen Druckerei in Arbeit gegeben sind.

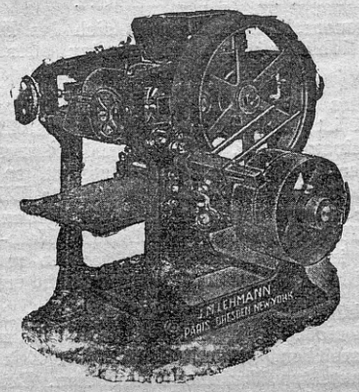
Aufbewahrung der erledigten Karten geschieht in geeigneten leichten Pappkasten nach Nummern, z. B. im ersten 1 bis 500, im zweiten 501 bis 1000. Die Blocks mit den Kontrollzetteln werden getrennt aufbewahrt.

Die erwähnten Buchstabenreiter haben den Zweck, bei Anfragen des Kunden über den Stand seines Auftrages die Karte schneller finden zu können. Nach restloser Erledigung sind sie wieder abzunehmen.

Richard Peger, Iserlohn i. Westf.

Hosted by Google

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen,
letztere mit und ohne Wasserkühlung
in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-,
Farbbandfabrikation usw. (A 6801

J. M. Lehmann, Dresden-A 28
Größte Spezialmaschinenfabrik
Gegründet 1834 2000 Arbeiter

STAHLSTICH

Prägungen für Packungen, Geschäftspapiere, Etiketten u. s. w.

CHALCO

Deutsche Chalcographie G. m. b. H. Berlin SW. 68 Alte Jacobstr. 23-24

Nur für Wiederverkäufer

Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

Wir empfehlen

bedruckte Secare-Rollen

aus weiß Cellulose
als Spezialität

Gebr. Oehler, Papierwarenfabrik, Feuerbach-Stgt.
(A 7455

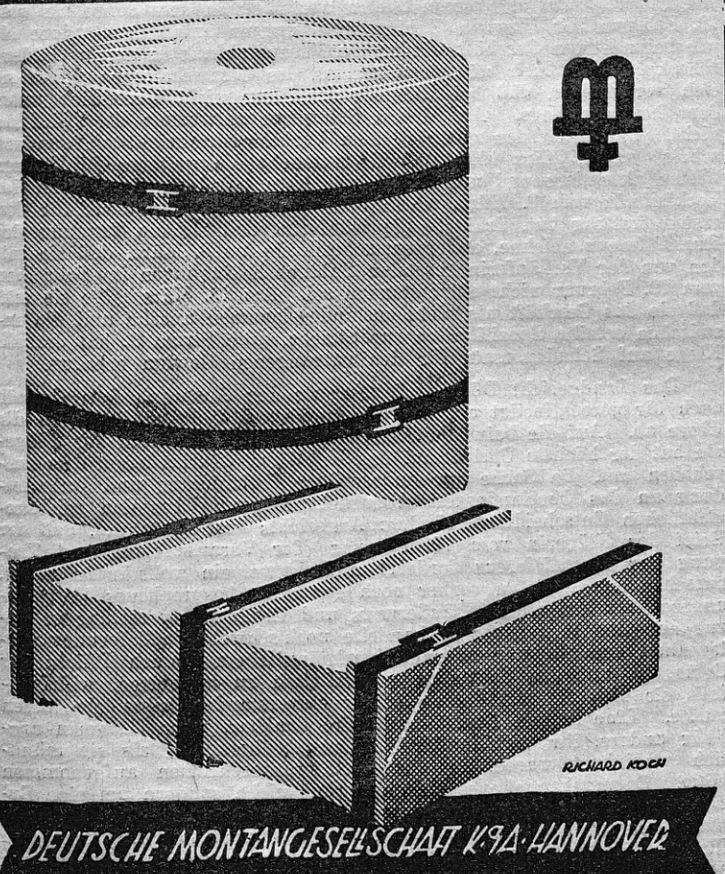
Bargeo.

Kopiertücher D. R. P.
sind weltbekannt!! Alleinige Fabrikanten:
„Bargeo" Ges. f. Bürobedarf m. b. H.
Nürnberg

(A 7287

Dankbarer Artikel für Grossisten!

VERPACKUNGSBANDEISEN



DEUTSCHE MONTANGESELLSCHAFT K.-G.A. HANNOVER

Radebeuler Maschinenfabrik
August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden

Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach a. M.

Sämtliche Maschinen

zur Herstellung von:

Chromo-, Bunt- und Barytpapieren
Doppelseitig gestrichenen Kunstdruckpapieren
Geklebtem Karton in Rollen und Bogen, Spielkarten
Gummierten Papieren, Lichtpaus- und Pauspapieren
Wachs- und Paraffin,- Carbon- und Durchschreibepapier
Farbbändern, Farbenreibmaschinen, Stenzylpapier
Asphaltpapier, Oelpapier, Oelstoffen
Seidenpapierfärbmaschinen, Kreppapier
Wellpappen und Vulkanfiber, Kugelpapier
Schmirgelleinen und Glaspapier
Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
Photographischen Papieren und Trockenplatten
Rohfilm- und Film-Emulsionsanlagen
Hilfsmaschinen f. Lithographie, Gummiwalzendruckmaschinen
Lackiermaschinen für Papier u. Blech, Bogentrockenapparate

Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.

(A 6725

Hosted by Google

Die neue Regelung des Geschäftsaufsichtsverfahrens

Siehe auch Nr. 50, Titelseite.

Durch Verordnung vom 14. Juni 1924 sind die bisherigen Vorschriften über die Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses in wesentlichen Punkten durch Aenderungen und Ergänzungen verschärft worden. Zunächst sind die Voraussetzungen, unter denen ein Antrag auf Anordnung der Geschäftsaufsicht gestellt werden kann, verschärft worden. Nach der bisherigen Verordnung (siehe Nr. 14, S. 392) konnte die Aufsicht verlangen, wer infolge des Krieges zahlungsunfähig geworden war, wenn Aussicht bestand, daß die Zahlungsunfähigkeit oder die Ueberschuldung behoben werden konnte. Nach der neuen Verordnung muß die begründete Aussicht bestehen, daß die Zahlungsunfähigkeit in absehbarer Zeit behoben wird. Vor Verhängung der Geschäftsaufsicht müssen die amtlichen Berufsvertretungen, d. h. die Industrie- und Handelskammern, gutachtlich über das Vorliegen der vorerwähnten Voraussetzungen gehört werden, während bisher die Beurteilung in den Händen des Amtsgerichts lag, das in geeigneten Fällen die amtlichen Berufsvertretungen anhören konnte. Die Industrie- und Handelskammern ziehen zur Prüfung der Anträge Sachverständige heran, die die Bilanz, den Vermögensstand, die Bewertung des Lagers, die Zahlungfähigkeit der Schulden, die Verfügungsfähigkeit des Antragstellers zu beurteilen vermögen. Zufolge ihrer genauen Kenntnis der einschlägigen Absatzbedingungen und der Verwertbarkeit des Lagers können die Industrie- und Handelkammern sich ein Bild darüber machen, innerhalb welcher Zeit eine Behebung der Zahlungsfähigkeit nach Verhängung der Geschäftsaufsicht eintreten kann.

Nach den neuen Bestimmungen muß das Gericht ferner zur Aufklärung aller das Verfahren betreffenden Verhältnisse die erforderlichen Ermittlungen anstellen. Es kann die Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen anordnen sowie zur Erörterung der Verhältnisse eine Gläubigerversammlung berufen. Die Berufung der Gläubigerversammlung muß erfolgen, wenn sie von der Aufsichtsperson, dem Gläubigerbeirat, oder von Gläubigern beantragt wird, die im Sinne der Vorschriften über den Zwangsvergleich beteiligt sind, sofern deren Forderungen nach der Schätzung des Gerichts zusammen den fünften Teil der Forderungen der beteiligten Gläubiger erreichen.

Des weiteren hat nunmehr die Bekanntmachung im Reichsanzeiger zu erfolgen. Außerdem können die Landesregierungen weitere Bekanntmachungen anordnen. Die Geschäftsaufsicht ist nunmehr auch aufzuheben, wenn sich ergibt, daß die Voraussetzungen für die Anordnung nicht vorhanden waren. Ferner, wenn sich in einer Gläubigerverammlung die Mehrheit der im Sinne der Vorschriften über den Zwangsvergleich beteiligten Gläubiger gegen die Fortdauer des Verfahrens erklärt. Dabei müssen die Forderungen der Mehrzahl wenigstens die Hälfte der Gesamtsumme der Forderungen der beteiligten Gläubiger betragen. Außerdem wird die Aufsicht aufgehoben, wenn der Schuldner nicht bis zum Ablauf eines Monats seit der Anordnung einen Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens einreicht, es sei denn, daß er nachweist, daß die Mehrzahl der Gläubiger der Verlängerung zustimmt. Die Aufsicht findet ohne weiteres ein Ende, wenn drei Monate seit der Anordnung verstrichen sind. Die Beendigung der Geschäftsaufsicht wird öffentlich bekanntgegeben.

Die neue Verordnung findet auch auf die bei ihrem Inkrafttreten bestehenden Geschäftsaufsichten Anwendung, veröffentlicht werden aber nur die bestehenden Geschäftsaufsichten, die nach dem 1. Mai 1924 angeordnet worden sind. Die Aufhebung einer bestehenden Geschäftsaufsicht kann auf Grund der neuen Verordnung, im allgemeinen nicht vor Ablauf von zwei Monaten seit dem Inkrafttreten erfolgen. Die bisherige Gebührenfreiheit für Geschäftsaufsichtsverfahren ist fortgefallen. („Westd. Wirtschafts-Zeitung")

Keine Steuergoldbilanz mehr

Von *P. Michligk.*

Das ist das Neue, was uns die Durchführungsbestimmungen über Goldbilanzen und Inventare vom 30. April d. Js. bringen. Man scheint endlich Einsehen zu zeigen, daß die Steuerlast und vor allen Dingen die Nebenverpflichtungen zu groß geworden sind, daß drakonische Maßnahmen nichts mehr einbringen, sondern den an sich schon arg geplagten Steuerzahler nur noch mehr erbittern. Man hat daher das Verfahren zur Heranholung der Einschätzungsunterlagen gemildert. Das geschieht wohl auch, um endlich Klarheit in das verworrene System zu bringen.

Die Steuergoldbilanz wurde durch die zweite Steuernotverordnung gefordert, ebenso die Inventur auf den 1. Januar 1924. Nähere Vorschriften wurden nicht gegeben. Durch die Verordnung über die Handelsgoldbilanzen vom 28. Dezember 1923 trat die erwähnte Vorschrift der Steuergoldbilanz und der Inventur zurück. Bekanntlich ist die Handelsgoldbilanz auf den 1. Januar oder für den Zeitpunkt aufzustellen, mit dem das Geschäftsjahr beginnt. Da ein Beschluß der Generalversammlung bei Aktiengesellschaften und Gesellschaften mbH. aber erst sechs Monate nach dem bezeichneten Termin herbeigeführt zu werden braucht und für die Anmeldung des Beschlusses eine weitere Frist von sechs Monaten gewährt ist, hat man somit fast ein volles Jahr Zeit gelassen. Es ist daher nicht nötig, sich mit der Aufstellung der handelsrechtlichen Goldbilanz zu übereilen. Man wird sogar gut tun, wenn man eine abwartende Haltung einnimmt, da eventuell noch weitere Verordnungen erscheinen, die dann berücksichtigt werden können.

Bei der Vermögenssteuererklärung war keine Steuerbilanz aufzustellen, wie das vielfach angenommen wurde, sondern lediglich das amtliche Formular auf Grund einer Vermögensaufstellung auszufüllen, die nicht mit eingesandt zu werden brauchte.

Anstatt der Steuergoldbilanz begnügt sich das Finanzamt nunmehr mit der Handelsgoldbilanz *oder* dem Inventar, allerdings mit gewissen Erläuterungen.

Bei Abschluß des Geschäftsjahres in der Zeit vom 1. Juli 1923 bis zum Januar 1924 ist eine Abschrift der aufgestellten Goldbilanz bis zum 15. August einzureichen. Sind Vermögensgegenstände über den Anschaffungs- oder Herstellungspreis angesetzt, so ist eine Erläuterung zu geben, falls sie nicht schon durch die Bilanz selbst erfolgt. Aufwertungsposten auszuweisen wird nur von Aktiengesellschaften oder Gesellschaften mbH. gefordert. Für Rohstoffe, Halb- oder Fertigfabrikate (also Waren im allgemeinen), Wertpapiere und notierte ausländische Zahlungsmittel ist ein Bilanzausweis nicht erforderlich.

Läuft das Geschäftsjahr so, daß ein Abschluß in der Zeit vom 1. Juli bis 1. Januar 1924 nicht in Frage kommt, so ist bis zum 15. August nur ein Inventar einzureichen, das mit dem in der Zeit vom 30. Juni bis 31. Dezember aufgestellten übereinstimmen kann. Eine Einzelbewertung wird nicht gefordert. Gleichwertige Gegenstände gleicher oder ähnlicher Gattung können zusammengefaßt werden. Es genügt also ein Auszug aus der Inventur.

Gilt Stillschweigen als Einverständnis?

(Nachdruck verboten.)

Die Frage, ob Stillschweigen auf einen Vorschlag oder ein Angebot als Zusage oder Einverständnis zu gelten habe, ist nicht immer mit „ja" zu beantworten. Es kommt hier viel auf die einzelnen Umstände an, unter denen ein Vorschlag erfolgt, insbesondere darauf, wie er in Würdigung der gesamten Sachlage aufzufassen ist. Muß die Vertragspartei, die zu antworten hat, sich sagen, daß aus den Vorgängen und den folgenden Handlungen die andere Partei ein Einverständnis entnehmen müsse, so ist es ihre Pflicht, auf die Frage oder den Vorschlag deutlich einzugehen und die gestellte Bedingung, mit der sie nicht einverstanden ist, ausdrücklich abzulehnen. In dieser Richtung ist eine Reichsgerichtsentscheidung lehrreich.

Nach einer mündlichen Verabredung im Februar 1920 bestellte die Eisen- und Metallgroßhandlung M. in Düsseldorf von der Firma S. in Soest 50 Tonnen Nieten für den Export nach Holland zum Grundpreise von 33 Gulden für 100 kg zuzüglich der bekannten Ueberpreise. Für 10 Tage blieben zu den gleichen Bedingungen weitere 25 Tonnen Nieten an Hand der Bestellerin. Die Verkäuferin bestätigte den Abschluß auf 50 Tonnen Nieten und fügte in dem Schreiben vom 19. Februar bei: Was die Zahlungsbedingungen anlangt, so müsse sie wie beim letzten Geschäft wieder um Vorauszahlung in einem Guldenscheck bitten. Auch bei Vorauszahlung des Gesamtbetrages müsse sie sich vorbehalten, daß bei Eingang der Kurs nicht wesentlich unter dem heutigen liege. Auf dieses Schreiben antwortete die Käuferin nicht. Sie brach den geschäftlichen Verkehr aber nicht ab, sondern schrieb am 3. März 1920, daß sie nunmehr die weiteren 25 Tonnen Nieten akzeptiere und um Bestätigung bitte. Auf ein Telegramm der Verkäuferin vom 8. März, worin diese um den Guldenscheck für den ersten Auftrag bat, drahtete die Käuferin, daß sie die Tragung der Kursdifferenz ablehne, außerdem schrieb sie am 9. März, daß sie mit den von der Verkäuferin gesetzten Zahlungsbedingungen im Schreiben vom 19. Februar nicht einverstanden sei. Am 13. März teilte sie mit, daß sie das Geschäft als nicht zustandegekommen ansehe und die inzwischen erteilte Spezifikation zurückziehe. Die Firma S. hat deshalb Klage auf Schadenersatz für den entgangenen Gewinn erhoben.

Das Landgericht Düsseldorf erkannte den Anspruch dem Grunde nach für gerechtfertigt an, das Oberlandesgericht Düsseldorf wies die Klage ab. Auf die beim Reichsgericht eingelegte Revision der Klägerin hat der höchste Gerichtshof das Urteil des Oberlandesgerichts aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an das Oberlandesgericht zurückverwiesen. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen: Angesichts des Umstandes, daß der Brief der Klägerin vom 19. Februar (der Vorauszahlung und Tragung der Kursdifferenz fordert) nicht etwa ein vollständig neues zwischen den Parteien vorher noch gar nicht besprochenes Vertragsangebot, sondern einen Abänderungs und Ergänzungsvorschlag in Bezug auf eine tags zuvor verhandelte noch schwebende Lieferungsangelegenheit enthielt, war es nach kaufmännischem Brauch Pflicht der Beklagten, auf das Schreiben unverzüglich zu antworten, widrigenfalls sie sich als mit dessen Inhalt einverstanden behandeln lassen mußte. Eine andere Beurteilung wäre denkbar, wenn Klägerin arglistig andere, ihr vorteilhaftere Zahlungsbedingungen, als sie mündlich vereinbart waren, in das Bestätigungsschreiben aufgenommen hätte. Darum handelte es sich hier aber nicht, sondern um eine Ergänznug der am Tage zuvor getroffenen Vereinbarungen. Wenn Beklagte hierauf bis zum 9. März schwieg, so muß sie nach Treu und Glauben die Annahme ihres Einverständnisses gegen sich gelten lassen. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen" Karl Mißlack, Leipzig, Kochstr. 76.)

Hosted by Google

Ia. Seidenpapiere

Kuvert-Futterseiden, in all. Dessins,
Flaschenseiden, einfache und beste Muster,
Blumenseiden und Krepp, weiß u. farbig,
Tischtuchkrepp, weiß, sowie
sämtl. Papier für die gesamte Blumenindustrie.
Nur Qualitäten, liefern preiswert
Degenhardt & Drechsel, Pirna.
Telephon 562. (A 7363

Klebestreifen

aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A 6295

Hartpappe
Buchbinderpappe
Graupappe
spez. leichte Kistenpappe
als Spezialität: große Formate liefert für Export
Carl Mayr, Langental
bei Hirschhorn a. Neckar (A 4798

Büronadeln
beziehen Sie am vorteilhaftesten von
Paul Zehlicke
Dankerode 65a (Harz)
Alleinverkauf (A 7337
für größere Bezirke zu vergeben.

Scheckhefte
m. 25 u. 50 Formularen u. Empfangsbescheinigung liefert mit jedem gewünschten Firmeneindruck die Buchdruckerei d. „Papier-Zeitung"
C. Müller's Buchdruckerei und Verlag in Eberswalde
Musterdrucke auf Wunsch

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten (A 5660
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Wellpappen-Maschinen
Maschinen für Karbon- und Paraffinpapier
Längs- und Querschneider, Farbbandmaschinen
Maschinen f. d. Trockenplattenfabrikation
Spindelpressen, Präge- und Kniehebelpressen
liefert als ausschließliche Spezialität in neuesten Konstruktionen
Fr. Wilhelm Kutzscher, Freital-Deuben in Sachsen
Fabrik für Papierverarbeitungs-Maschinen (A 6481

Perforier-Maschinen
Reparaturen von Perforier-Apparaten
Draht-Heftmaschinen
Bostonpressen
Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

POST- U. EISENBAHN-

Frachtbriefe, Expresskarten · Nachnahmekarten · Zahlkarten Paketkarten sämtl. Zollformulare u. s. w. beziehen Sie preiswert von
Man verlange m. Preisliste **OTTO WESSEL · LÜBECK**

FORMULARE

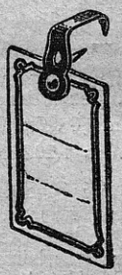
Paraffin-Seiden
liefert vorteilhaft
Bernhard Lewertoff, Köln
Jülicher Str. 31. Tel. Anno 6233
Tel.-Adr. Papiertoff. (A 6313

GL Gebr. Lemm, Düsseldorf-Rath
Buchdruckerei und Billetfabrik
Numerierte Drucksachen für jeden Zweck
Eintritts- und Kontroll-Karten in Büchern, Blocks und Rollen
Eisenbahnfahrkarten, Fahrscheine, Wiegekarten
Stets vorrätig: **Neutrale Eintrittskarten Garderobenblocks usw.**

PAPIER-WERKE F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN
FERTIGEN:
Scheck-, Kassarollen
Kontrollstreifen
Telegraphenrollen
Handwickelrollen
FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Ab Lager
sofort wieder lieferbar:
Notizblocks und Stenogrammhefte
kariert und ohne Linien
Fritz Koslowsky, Misburg bei Hannover.

Briefkörbe
Satzweise in 5 Ausführungen,
sowie
Papierkörbe
in verschied. Ausführung. liefern
Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.



Kolli-Anhänger u. Andrück-Etiketten
liefert stets zu billigen Preisen an Wiederverkäufer (A 6198
Spezialetikettenfabrik
EMIL GRAUBAUM
Zeulenroda

Bücher, Alben, Kartonnagen usw. beziehen Sie zu Ihrer und Ihres Kunden Freude mit meinen
Künstler-Bunt-Papieren
Auswahlsendungen mit Rückgaberecht 40 Bogen, 46×59 cm, nur 4,20 G.-M.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 31988. (A 7329
R. Bressel, Kunstmaler,
Niedernhausen III (Ts.).

Kistenschoner
in 5 Größen, Qualitätsware,
Dichtungsringe
und -Scheiben aus Pappen Preßspan, Oelpapier usw. in allen Größen liefert prompt
Hala-Werk, Esslingen a. N. 3
(A 7417

Hosted by Google

Freigrenze bei der Vermögenssteuer

Neben der allgemeinen Freigrenze, welche unter Einbeziehung der Abrundungsvorschrift Vermögen bis einschließlich 5099 Goldmark umfaßt, besteht eine „privilegierte" Freigrenze. Voraussetzung für Inanspruchnahme derselben ist, daß das Vermögen zu mehr als 50 vH aus Kapitalvermögen (Kapitalforderungen, Wertpapiere, Aktien, Rentenrechte, Lebensversicherung, Schmuck- und Luxusgegenstände, Kunstgegenstände und Sammlungen) oder aus Wohnungsgrundstücken oder aus diesen beiden Vermögensgattungen besteht. In solchen Fällen wird die Vermögenssteuer a) nicht erhoben bei Personen, die über 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten, und wenn das gesamte abgerundete steuerbare Vermögen den Betrag von 20 000 Goldmark nicht übersteigt, b) um ein Viertel ermäßigt bei andern natürlichen Personen, wenn das aus oben erwähnten Bestandteilen bestehende abgerundete steuerbare Vermögen den Betrag von 10 000 Goldmark nicht übersteigt.

Diese Vorschriften gelten nicht für beschränkt Steuerpflichtige. Juristische Personen fallen nicht unter die privilegierte Freigrenze. Bezüglich der Freigrenze ist noch zu bemerken, daß beispielsweise ein Vermögen von 5100 Goldmark mit dem vollen Betrage steuerpflichtig ist und nicht etwa nur mit 100 Goldmark der Steuer. Es sind also nur diejenigen Vermögen steuerfrei, die in die Freigrenze fallen, nicht etwa die ersten 5000 Mark aller Vermögen. A. G. V.

Verkehrsfragen

15 000-kg-Wagen. Für die Beladung der Wagen ist das daran vermerkte Ladegewicht maßgebend. Wagen mit einem Ladegewicht von 15 To. weist eine höchst zulässige Tragfähigkeit von 17,5 To. auf. Belastung bis zu der an den Wagen angeschriebenen Tragfähigkeit ist zulässig, wenn nach der Beschaffenheit des Gutes nicht zu befürchten ist, daß die Belastung infolge von Witterungseinflüssen, während der Beförderung die Tragfähigkeit überschreiten werde. Ueberlastung ist in keinem Falle gestattet. Bei außerdeutschen Wagen, die nur *eine*, die zulässige Belastung kennzeichnende, dem Ladegewicht der deutschen Wagen entsprechende Aufschrift tragen, darf die angeschriebene Gewichtsgrenze bis zu 5 vH überschritten werden.

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für Mittwoch, den 2. Juli, auf das 1.17 billionenfache der Vorkriegszeit. Die Steigerung von 5,4 vH gegenüber der Vorwoche (1,11 Billionen) ist auf die Erhöhung der Wohnungsmieten sowie auf die hohen Preise für Kartoffeln neuer Ernte zurückzuführen, die zum Teil in die Berechnung einbezogen worden sind. — Für den Durchschnitt des Monats Juni berechnet sich die Reichsindexziffer auf das 1,12 billionenfache; gegenüber dem 1,15 billionenfachen im Durchschnitt des Monats Mai ergibt sich eine Abnahme von 2,6 vH. Die Ernährungskosten allein betragen im Durchschnitt Juni das 1,20 billionenfache der Vorkriegszeit.

Leimmarkt. Bei herabgesetzten Preisen kam es zu gebesserten Umsätzen. Wie zuvor, blieben nur erste Qualitäten gefragt. Dieser Umstand erscheint um so bemerkenswerter, als der Markt zur Zeit mit Einfuhr geringwertiger Lederleimsorten größtenteils italienischer Herkunft überlaufen wird. Das hochwertige, inländische Lederleim-Produkt hat bislang den ausländischen Wettbewerb nicht zu fürchten gehabt. Dementsprechend sind die Ausfuhraussichten hierfür auch zur Zeit nicht ungünstig. Die Notwendigkeit flüssiger Gelder erheischt den Abstoß der Ware. Mißlicher gestalten sich die Verhältnisse für inländischen Knochenleim, welche Ware im schärfsten Wettbewerb mit gleichwertiger Einfuhrware steht. Notiert wurden am 4. Juli im Großhandel: Knochenleim 0,68 bis 0,75, Mischleim 0,77 bis 0,84, Lederleim 0,95 bis 1,10, Casainleim 1,60 bis 1,80 Goldmark.

Schulenburg & Co., Bremen

Entscheidungen der amerikanischen Zollbehörde. *Abziehbilder als Spielzeug* (Toy Decalcomanias). *Papierpuppen* (Paper Dolls). (Es handelt sich um Papierpuppen und Papierfiguren, letztere in der Form eines Weihnachtsmannes, Nicolaus). Beides abgeschätzt als Spielwaren auf 70 vH vom Wert nach § 1414. Abschätzungen von der Zollbehörde bestätigt. — *Briefkassetten* (Writing Paper). Es handelt sich um Kassetten, welche Briefpapier und Umschläge enthalten. Abgeschätzt auf 35 vH vom Werte nach § 1313. Der Importeur protestierte gegen diese Abschätzung. Entscheidung der Zollbehörde: drei Cent das Pfund plus 15 vH des Wertes nach § 1307 für das Briefpapier, und für die Briefumschläge drei Cent das Pfund plus 10 vH nach der besonderen Klausel des § 1308. — *Gemälde* (Plaintings). Es handelt sich um ein Gemälde, welches zwecks Reproduktion für eine Zeitschrift eingeführt wurde. Abgeschätzt auf 20 vH des Wertes nach § 1440. Abschätzung von der Zollbehörde bestätigt. — *Papierfiguren* (Paper Figures). Es handelt sich um Miniaturdarstellungen verschiedener Tiere aus Papier. Abgeschätzt als Spielwaren auf 70 vH des Wertes nach § 1414. Entscheidung der Zollbehörde auf 35 vH des Wertes nach § 1313. (Mitgeteilt von der Amerikanischen Handelskammer, Berlin, Friedrichstr. 59/60.)

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Chromo-Papier- und Kartonfabrik vorm. Gustav Najork Akt.-Ges. in *Leipzig-Plagwitz.* Die Generalversammlung beschloß, den buchmäßigen Ueberschuß von 39 973 Bill. auf neue Rechnung vorzutragen, und genehmigte die gleichzeitig vorgelegte Goldmarkeröffnungsbilanz. Desgleichen stimmte die Versammlung der Herabsetzung des Aktienkapitals von 54 Mill. P.-M. auf 1 662 000 Gm. zu. Die Umstellung der Stammaktien erfolgt derart, daß auf eine Stammaktie von 1000 Papiermark eine solche über 20 Goldmark und ein Anteilschein über 10 Goldmark gewährt wird. Die Verwaltung teilte mit, daß das Unternehmen ausreichend beschäftigt sei, besonders für das Ausland. Es liegen noch für etwa drei Monate Aufträge vor, und man dürfe mit Vertrauen in die Zukunft blicken.

Gebr. Müller, Papierfabrik in *Mochenwangen.* Den Herren Max Payer und Fritz Sauer wurde Gesamtprokura erteilt.

Die in unserer Nr. 53 erwähnte *Aktiengesellschaft Georg v. d. Busche* für Sägewerksbetrieb und Holzhandel betreibt, wie wir erfahren, keinen Papierstoffhandel, dagegen beschäftigt sich die Firma Georg v. d. Busche, Hamburg 1, Alsterdamm 8, mit dem Papierstoffhandel.

Die *Papier- und Kartonfabrik Köttewitz GmbH.* in *Dresden-A. 1,* An der Kreuzkirche 9, ist in den Besitz der Herren Ernst Schaefer, Bonn und Generaldirektor Schmidt, Vitznau, übergegangen. Als Geschäftsführer sind bestellt worden die Herren Direktor Hugo Henkel und Th. Demoulin. Kollektiv-Prokuristen sind: Frau Dr. Neuerburg und Herr Heinrich Pabst. Das Unternehmen ist auf neue finanzielle Grundlage gestellt worden. Den gut beschäftigten Fabriken sind einige Nebenbetriebe angegliedert worden.

Als Nachfolger des verstorbenen Fabrikbesitzers Fritz Kade wurde sein Neffe, Herr Hugo Kade, bisher langjähriger Prokurist der Firma *Kade & Co., Preßspanfabrik, GmbH.,* in *Sänitz,* ist zum Geschäftsführer bestellt. Die am 1. Januar 1910 dem Kaufmann Hermann Richner erteilte Prokura bleibt unverändert bestehen. Dem Kaufmann Paul Blümel und dem Ingenieur Paul Bischoff wurde Handelsvollmacht erteilt.

Buch- und Papierhandlung Roding GmbH. in *Berlin.* Freiherr Wladimir Tolly ist nicht mehr Geschäftsführer. Direktor Fedor Manswetow in Prag ist zum Geschäftsführer bestellt.

Continentale Papier-Union GmbH. zu *Arnsberg* mit Zweigniederlassung in *Düsseldorf.* Herr Direktor Georg Heise wurde zum Geschäftsführer ernannt. Herrn Karl Wagner in Düsseldorf ist Prokura erteilt mit der Maßgabe, daß er die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten kann.

Carl Dell & Co., Buchbinderei in *Berlin,* Inhaberin ist jetzt Frau Wwe. Frieda Petersson, geb. Daehne.

Deka Buchbinderei Kahle & Co. in *Leipzig.* Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der persönlich haftende Gesellschafter Dietrich Stürmann und zwei Kommanditisten sind ausgeschieden. Theodor Franz Kahle in Leipzig führt das Geschäft samt Firma als Alleininhaber fort.

Gubener Dachpappenfabrik Hermann Paul in *Guben.* Herrn Franz Arendt wurde Prokura erteilt.

Die *Aktien-Gesellschaft für Briefumschlag-Fabrikation vormals Carl Rudolf Bergmann, BerlinflSW 68,* hat in ihrer Generalversammlung vom 30. Juni 1924 beschlossen, den Reingewinn von 108 262 Bill. Mark, welcher im 2. Geschäftsjahr 1923 erzielt wurde, auf neue Rechnung vorzutragen. Das Aufsichtsratmitglied Herr Justizrat Dr. Lewin-Traeger, welcher satzungsgemäß ausschied, wurde einstimmig wiedergewählt.

Leipziger Buchbinderei-AG. vorm. Gustav Fritzsche, Leipzig-R. In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß die Vorlage der Goldmarkeröffnungsbilanz bis zur vollständigen Klärung der gesetzlichen Vorschriften zurückgestellt werden müßte. Ferner wurde der Protest eines Aktionärs gegen die Herausgabe neuer Aktien von der Verwaltung abgewiesen. Die Genehmigung der Papiermarkbilanz wurde auf Einspruch eines Aktionärs vertagt.

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann AG., Frankfurt a. M. Die G.-V. der 1923 in eine AG. umgewandelten Gesellschaft, in der von 20 Mill. M. Kapital 17,22 Mill. M. vertreten waren, beschloß den Ueberschuß-Ausgleich mit 110 030 BM vorzutragen. Die Gesellschaft habe ebenfalls unter der allgemeinen Krise zu leiden. Da die Fabrikanlagen im besetzten Gebiet liegen, so sei auch von einer Erleichterung der Verkehrsverhältnisse ein günstiger Einfluß auf die Geschäfte zu erhoffen.

Johne-Werk Graphische Maschinen AG. in *Bautzen.* Grundkapital jetzt 2 Mill. Gm.

Albrecht & Meister AG., Reklameplakatefabrik in *Berlin,* Holländerstraße 31/33. Prokuristen sind die Herren Karl Kubaus und Walther Lewin. Jeder ist ermächtigt, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem anderen Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten. Die Prokura des Günther Steinitz ist erloschen.

Hosted by Google

Offene Stellen

Chromopapier

Von größerer Chromopapierfabrik in norddeutscher Großstadt wird ein in der Fabrikation durchaus firmer Chemiker oder Techniker als Betriebsleiter gesucht. Gehalt M. 600,— monatlich bei entsprechenden Leistungen, evtl. mehr.

Angebote von besterfahrenen Bewerbern unter Angabe der bisherigen Fachtätigkeit und des frühesten Eintrittstermins unter D 32295 an die Papier-Zeitung.

In *Thüringen und Mitteldeutschland* gut eingeführter jüngerer

REISENDER

von Papiergroßhandlung (speziell Packpapiere und Papen) *gesucht.*

Angebote unter *J 32234* an die Papier-Zeitung.

Erfahrener

Handlungsgehilfe

zur Verwaltung eines umfangreich. Lagers von Papier- und Schreibwaren gesucht. Eintritt baldmöglichst. (32150

C. Müller S. 18

Papier- u. Schreibwaren-Großhdlg.

Nürnberg, Hauptmarkt 11/13.

Erfahrener

Flachbeutel-Maschinenmeister

gesucht, bestens vertraut mit Pahlitzsch'schen Flachbeutelmasch. Es wird nur auf eine erste, zuverlässige Kraft reflektiert. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an (32221

Hermann Kirsch, Papierwarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz,** Zuckelhäuser Straße 1.

Tüchtiger, gewissenhafter und *erfahrener*

Korrespondent

(nicht unter 30 Jahren)

von miteldeutscher Zellstoffpapier-Fabrik zum baldig. Antritt gesucht. Gefl. Angebote an (32135

Prokurist **Oskar Seyfert, Merseburg,** Clobicauerstraße 22.

Wir suchen für *sofort* 32230

Maschinenmeister

f. *F.-K.-Tüten-* u. *Beutelmaschinen.*

Gebrüder Meyer, Paderborn.

Zum Antritt am 1. Oktober wird ein **erster Buchhalter** in dauernde Stellung als

Bürovorstand

für ein kleineres Aktienunternehmen gesucht. Bewerber in mittleren Jahren, mit allen kaufm. Arbeiten, Geschäftsabschlüssen und Steuergesetz bestens vertraut, wollen Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe unter *D 32045* an die Papier-Zeitung einsenden.

Frankfurt a. M.

In jeder Beziehung

branchekundiger Vertreter

für bessere Packungen, Beutel usw. sucht

H. Goder, Neuß a. Rh. (32192

Papier-Exporthaus in Frankfurt am Main

sucht zu *baldigem Eintritt* jüngeren

EXPORT-KAUFMANN

der an flottes und selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, perfekt auf Schreibmaschine, mit span. und mögl. portug. Sprachkenntnissen.

Ausführliche Angebote mit Referenzen, Gehaltsansprüchen unter *J 32198* an die Papier-Zeitung erbeten.

Papierfachmann

für die selbständige *Erledigung des Korrespondenz-* und *Auftragswesens* von *Hamburger Südamerika-Firma* zum möglichst baldigen Eintritt gesucht; Alter bis etwa 25 Jahre, Beherrschung der betr. Sprachen Bedingung, spätere Verwendung in Uebersee nicht ausgeschlossen.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild sowie Angabe der Gehaltsansprüche unter *W 32146* an die Papier-Zeitung erbeten.

Reisender

welcher die Branche genau kennt, für Mercedes-Euklid-Rechenmaschinen, Mercedes-Schreibmaschinen und andere Büromaschinen, sowie Büro-Artikel zum baldigen Eintritt gesucht. (32293

Arbeitsfreudige Herren finden gutbezahlte Dauerstellung.

Ausführliche Angebote an

Bürobedarfs-Gesellschaft Theodor Hess & Co.

Bochum

Größere Bürobedarfs-Fabrik

sucht zum 1. September bezw. 1. Oktober d. Js. einen **erstklassigen, besonders tüchtigen**

Herrn für die Reise

zum Besuch der Händlerkundschaft. Bei guten Leistungen handelt es sich um einen Dauerposten. Angebote unter *E 32226* an die Papier-Zeitung erbeten.

Geschäftsführer

für die selbständige Leitung angesehener Leipziger

PAPIERGROSSHANDLUNG

in dauernde, angenehme und sehr gut bezahlte Stellung gesucht

*

Der Posten erfordert eine durchaus selbständige Persönlichkeit mit besten Fachkenntnissen, großer Umsicht, eigener Initiative und von größter Vertrauenswürdigkeit. Es wollen sich nur Herren von hervorragender Tüchtigkeit melden, die eine erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können und denen daran gelegen ist, sich eine Lebensstellung zu schaffen. Bewerbungen, die vertraulich behandelt werden, mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche unter *L S 6809 durch Rudolf Mosse, Leipzig,* erbeten

(32280

Papier-Konzern

sucht besonders für den Verkauf *fettdichter Papiere*

tüchtigen Vertreter

gegen *Gehalt* und *Provision,* der bei den Firmen der Lebensmittelbranche, Schokoladen-, Zigaretten-Industrie usw., gut eingeführt ist. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften unter *U 32250* an die Papier-Zeitung erb.

Jg. Papierfachmann

für den Verkauf, zum Antritt mögl. am 1. August d. J. gesucht.

Schriftliche Bewerbungen an

F. Lüdecke AG., Berlin SW 68

32190) Lindenstr. 16—17.

Maschinenmeister und Expedient

Maschinen Windm. u. Hölscher und Fischer & Krecke, für sofort oder später; hohes Gehalt, aber tüchtige Kraft, ebenso Expedient.

Angebote unter *C 32189* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gewandter

Reisender

der mögl. i. Norddeutschland eingeführt ist, f. m. Tütenfabrik und Papiergroßhdlg. gesucht. (32224

Arwed Löseke, Hildesheim.

Einen sehr tüchtigen, energischen, mit allen Papiersorten vertrauten

Obersaalmeister

sucht eine große Papierfabrik.

Ausführl. Angebote unter Oesterreich" *H 32233* an die Papier-Ztg.

Junger

FACHMANN

der Papier- u. Bürobedarfsbranche, 22 Jahre, *sucht entwicklungsreiche Position* zum 1. 8. Angebote unter *M 32237* an die Pap.-Ztg. erbeten.

EXPEDIENT und LAGERIST

20jährig, ausgeb. als *Buchhalter,* sucht baldigst Stellung.

Gefl. Angebote unter *K 32235* an die Papier-Zeitung erbeten.

Erste schlesische Tütenfabrik

mit großer Buch- u. Steindruckerei sucht

REISENDEN

für Teile von *Niederschlesien, Lausitz* und *angrenzende Bezirke.*

Herren, welche die einschlägige Kundschaft bereits besucht haben, wollen ihre Bewerbungen freundl. einreichen unter *Y 32216* an die Papier-Zeitung.

Abteilungs - Vorsteherin

(Direktrice) für ersten Berliner Betrieb gesucht.

Bewerberinnen, die schon in Buchdruck und Papierverarbeitung tätig waren, werden bevorzugt. Lebenslauf und Gehaltsansprüche unt. *Z 32185* an die Papier-Zeitung erb.

Hosted by Google

Hermann Rickmann in *Berlin.* Der Buchbinder Gustav Buckel, Berlin, ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten unter Einbringung seines unter der Firma Hermann Schubert Buchbinderei betriebenen Geschäfts nebst Firma. Die Firma lautet jetzt *Hermann Rickmann & Hermann Schubert Buchbinderei.*

Duisburger Tapetenfabrik Gebrüder Becker in *Bochum.* Die Firma ist geändert in *Tapetenfabrik Gebrüder Becker.*

Union Lernmittel-Gesellschaft mbH. in *Berlin N 39,* Chausseestr. 88. Zu weiteren Geschäftsführern sind die Herren Fabrikbesitzer Paul Ashelm in Berlin-Grunewald und Ferdinand Jockusch in Dahlem ernannt.

Die Firma *C. Nigmanns Buchdruckerei,* Inh. *Carl Wilke* in *Küstrin,* wurde geändert in *Carl Wilke,* Buchdruckerei und Verlag, Papierwarenfabrik, Papierhandlung.

Ordnung, Westdeutsches Spezialgeschäft für Büroeinrichtungen GmbH. in *Trier.* Johann Meinen ist als Geschäftsführer ausgeschieden und an seine Stelle der Kaufmann Wilhelm Chrismann in Trier zum Geschäftsführer bestellt.

„Buchdruckwerkstätte" GmbH. in *Leipzig.* Gustav Adolf Hartmeyer ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

Nowiny, Verlagsgesellschaft mbH. in *Oppeln.* Die Bestellung des Bankdirektors Franz Kurpiers zum Geschäftsführer sowie des Landwirts Valentin Bias zum stellvertretenden Geschäftsführer ist mit Wirkung seit 1. Juni 1924 widerrufen. Bestellt sind zum Geschäftsführer der Kaufmann Anton Pawletta, zum stellvertretenden Geschäftsführer der Bankdirektor Leon Powlny, beide in Oppeln.

Paul Hager in *Markranstädt.* Inhaber Buchdrucker Woldemar Paul Hager. Geschäftszweig: Verlag der Zeitschrift „Deutsche Putz-Zeitung".

Pfeil-Verlag GmbH. in *Leipzig.* Hermann von Eelking und Alexander Meiners sind nicht mehr Geschäftsführer. Buchhändler Emil Krug in Leipzig und Kaufmann Dr. Herbert Lewandowsky in Berlin sind zu Geschäftsführern bestellt.

„Leva" Werkstätten für graphische Kunst GmbH. in *Berlin.* Verleger Frankelstein ist nicht mehr Geschäftsführer.

Logos Büchervertrieb Aktiengesellschaft in *Berlin SW 68,* Markgrafenstraße 87. Prokurist ist Herr Erich Bajohr in Berlin. Er vertritt mit einem Vorstandsmitglied.

Adreßbuch Verlags-Gesellschaft mbH. in *Berlin.* Kaufmann Georg Hartmann ist nicht mehr Geschäftsführer. Den Herren Georg Hartmann in Berlin und Hans van Wersch in Charlottenburg ist Kollektivprokura erteilt.

Die Firma *Gerhard Stalling,* Buchdruckerei und Verlag, in *Oldenburg i. O.* mit Zweigniederlassung in *Hamburg* wurde in eine *Aktiengesellschaft* umgewandelt. Gesellschaftsvertrag vom 16. November 1923. Das Grundkapital beträgt 500 Milliarden Papiermark. Der Vorstand besteht aus den Herren Paul Stalling, Geh. Kommerzienrat Heinrich Stalling und Dr. Martin Venzky. Die Vorstandsmitglieder Paul und Heinrich Stalling sind jeder allein vertretungsberechtigt. Prokura ist erteilt an Michael Altenburg, Georg Rossack, Hans Grüneberg und Friedrich Otto Günther; jeder von ihnen ist mit einem Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen vertretungsberechtigt. Die Prokura des F. O. Günther ist auf den Betrieb der Zweigniederlassung beschränkt.

A.-G. für Druck und Verlag vorm. Gebr. Gotthelft in *Kassel.* Die Generalversammlung genehmigte die Goldmark-Bilanz, die eine Zusammenlegung des Kapitals (bisher 15 Mill. Papiermark) in Höhe von 25 : 1, also auf 600 000 Goldmark vorsieht. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden bis jetzt als zufriedenstellend von der Verwaltung bezeichnet.

Crescendo Theaterverlag GmbH. in *Berlin.* Verlag, Druck und Vertrieb von Werken der Literatur und der Tonkunst. Stammkapital: 5000 Goldmark. Geschäftsführer: Gerichtsassessor a. D. Dr. Walter Köstner zu Berlin, Kaufmann Ernst Engel zu Berlin.

Zillmann & Denkmann, Buch- und Kunstdruckerei, in *Neubrandenburg.* Offene Handelsgesellschaft, die am 1. August 1921 begonnen hat. Persönlich haftende Gesellschafter: Buchdrucker Wilhelm Zillmann und Buchdrucker Otto Denkmann.

August Weiß, Buchdruckerei und lithographische Kunstanstalt in *Nürnberg.* Das Geschäft ist unter Ausschluß der Forderungen und Verbindlichkeiten auf Eleonore Weiß übergegangen, die es unter unveränderter Firma weiterbetreibt. Die Prokura des Hermann Beyerle ist erloschen.

Gesellschaft für Buchdruckerei und Verlag, Düsseldorf, mbH. Das Stammkapital ist um 4 500 000 M. auf 5 000 000 Mark erhöht.

Dom Verlag GmbH. in *Berlin.* Durch Gesellschafterbeschluß vom 9. Mai 1924 ist das Stammkapital von 20 000 M. auf 10 000 Goldmark umgestellt.

Medizinisch Akademischer Verlag Ludwig H. Boucher, Berlin. Die Firma lautet jetzt *Ludwig H. Boucher.*

Märkische Buch- und Kunstdruckerei mit Verlagsabteilung Hussitendruckerei — Inh. Adolf Lipke — in *Bernau* (Mark). Die Firma lautet jetzt *„Märkische Buch- und Kunstdruckerei mit Verlagsabteilung Hussitendruckerei (vorm. Adolf Lipke, Inhaber Albert Höhne).* Die Prokura der Frau Frieda Klose, geb. Müller, aus Röntgental ist erloschen.

Gilbersche Verlagsbuchhandlung, Eugen Twietmeyer in *Leipzig:* Der bisherige Prokurist, Herr Buchhändler Sergei Schirmer ist in die Gesellschaft eingetreten.

Behrend & Boldt, Verlagsbuchhandlung. Die Niederlassung ist von Rostock nach *Hamburg* verlegt worden. Inhaber ist Herr Emil Behrend, Verlagsbuchhändler, zu Hamburg.

E. Morgenroth Nachf. GmbH., Buchdruckerei in *Pillkallen.* Herr Redakteur W. O. Borkowitz ist als Geschäftsführer ausgeschieden und an seine Stelle Herr Schriftleiter Richard Raubusch zum Geschäftsführer bestellt.

Graphische Werkstatt Johannes Bittner, Stein- und Offsetdruck-, Präge- und Lithographieanstalt in *Niedersedlitz,* Lugaer Str. 26. Der Kaufmann und Lithograph Johannes Bittner in Niedersedlitz ist Inhaber.

Albert Großmann, Kommanditgesellschaft, Berlin: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Albert Großmann ist Alleininhaber der Firma. Die Firma lautet fortan: *Albert Großmann, Buchdruckerei.*

W. Bertelsmann Verlag, GmbH. in *Bielefeld.* Die Ehefrau Hedwig Bertelsmann, geb. Punck, in Bielefeld ist zur Geschäftsführerin bestellt. Die Prokuren des Fräuleins Anna Helling, des Kaufmanns August Milsmann und des Kaufmanns August Drescher sind erloschen. Fräulein Sophie Musche und Kaufmann Ernst Bertelsmann in Bielefeld ist derart Prokura erteilt, daß sie berechtigt sind, gemeinschaftlich und zusammen mit einem Geschäftsführer die Firma zu vertreten.

Bukwa Typographische GmbH. in *Berlin.* Stammkapital 19 980 Gm. Alfred Devrient ist nicht mehr Geschäftsführer. Dr. jur. Leon Elperin ist zum Geschäftsführer bestellt.

Carl Opitz, Steindruckerei in *Leipzig.* Carl Albert Opitz ist infolge Ablebens als Inhaber ausgeschieden. In die Gesellschaft ist der Steindruckereibesitzer Bernhard Starke in Leipzig eingetreten. Prokura ist dem Kaufmann Felix Starke erteilt.

Fehmarnsche Verlags-Gesellschaft mbH. in *Burg* auf Fehmarn. Die Gesellschaft hat den Betrieb einer Akzidenz- und Zeitungsdruckerei, insbesondere den Druck und Verlag des „Fehmarnschen Inselboten", zum Gegenstande. Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. Mai 1924 geschlossen. Das Stammkapital beträgt 18 100 M. Geschäftsführer ist der Redakteur Willi Zimmermann in Burg a. F.

Film und Bretti Verlag Scharf & Mattisson in *Berlin.* Gesellschafter sind: Fritz Scharf, Journalist, Berlin-Friedenau, Max Mattisson, Buchdruckereibesitzer, Berlin. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur beide Gesellschafter gemeinschaftlich ermächtigt.

Franz Mehr GmbH., Buchdruckerei und Buchhandlung in *Säckingen.* Das Stammkapital ist auf 40 100 Gm. festgesetzt.

Hans Scheller Verlag GmbH. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist Verlag und Vertrieb von Büchern, Zeitschriften und sonstigen Erzeugnissen des Verlagsbuchhandels. Stammkapital: 5000 Goldmark. Geschäftsführer: Buchhändler Hans Scheller und Hans Heinrich Tillgner in Berlin.

Wanderverlag Josef Vögtle in *Waldshut.* Inhaber: Geschäftsführer Josef Vögtle in Waldshut.

Westpfälzische Verlagsanstalt und Buchdruckerei, GmbH. in *Kaiserslautern.* Otto Heinrich ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Als weiterer Geschäftsführer ist Friedrich Bartels, Landtagsabgeordneter in Berlin, bestellt, er ist für sich allein zur Vertretung und Firmenzeichnung berechtigt.

Die Firma *Edward Lloyd Ltd.* in *London* hat unweit ihrer Zeitungspapierfabrik in Sittingbourne eine neue großartige Zeitungspapierfabrik in Kemsley errichtet. Die eine der dort in Aufstellung begriffenen Papiermaschinen von rund 5 m Arbeitsbreite ist dieser Tage in Betrieb gekommen und ist von Anfang an gut gelaufen.

„Steyrermühl" Papierfabriks- und Verlagsgesellschaft in *Wien.* Dem Geschäftsbericht über das Jahr 1923 entnehmen wir: Als ungerecht wird die in Ober-Oesterreich erhobene Elektrizitätsabgabe bezeichnet, besonders wenn die elektrische Kraft zum Kochen verwendet wird. Ferner sei die Ausfuhrabgabe für Papier eine schwere Belastung. Zur Verbesserung des Dampfbetriebes wurde ein Ruths-Speicher aufgestellt. Die Buch- und Kunstdruckerei der Gesellschaft war ausreichend beschäftigt. Durch Aufstellung von Offset-Pressen wurden für manche Arbeiten die Herstellungskosten vermindert. Seit 1. Januar 1923 wird eine Wochenausgabe des „Neuen Wiener Tageblattes" mit Erfolg herausgegeben. Der Reingewinn beträgt rund 2.694 Millionen Kronen, woraus gezahlt werden: 102 Millionen Kronen als 10 prozentige Dividende, 508 Millionen Kronen dem Reservefonds, 264 Millionen Kronen Aufsichtsrat-Tantième. 34 Millionen Kronen werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Die *Turgelschen Papier- und Zellstoffwerke* nebst Schleifereien Wennefer und Suurejöe, die zusammen rd. 500 Leute beschäftigen und Waren für rd. 140 Mill. Gm. jährlich erzeugen, wurden soeben für unbestimmte Zeit *stillgelegt.* Die Löhne der Arbeiter wurden vorläufig nur teilweise ausgezahlt, und die Kündigungsfrist von 14 Tagen konnte nicht eingehalten werden, weil es an dem nötigen baren Gelde fehlt. Den größten Teil ihrer Erzeugung verkaufen die genannten Fabriken, wie üblich, gegen Wechsel, die bisher von der staatlichen Esti-Bank diskontiert wurden. Bei der jetzt in Estland eingetretenen *Kreditein-schränkung* seitens der Bank wurde aber der eingeräumte Wechselkredit von 4 Mill. Emk. (!) um 1,3 Mill. Emk. herabgesetzt. Hierin liegt die Ursache der Stillegung. *kb*

Die Papierausstattungs- und Briefumschlagfabrik Jan Klompé in Arnheim, Holland, wurde in eine AG. *Naamlooze Vennootschap Luxepostpapier- en Enveloppenfabriek voorheen Jan Klompé* umgewandelt. Der Vorbesitzer Herr Jan Klompé wurde zum Vorstand der AG. bestellt. Das Geschäft wird in bisheriger Weise weitergeführt.

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 1888

Hosted by Google

Wir brauchen Platz!

Infolge Ausdehnung unserer Abtg. Schaureklame stellen wir einen Teil unserer Papier-Läger zum **raschen**

Verkauf weit unter Tagespreis

Ca. 50000 Bg. Illustrations-Papier
„ 30000 „ Kunstdruck-Papier
„ 30000 „ h'fr.Post-u.Schreibpapier
„ 60000 „ Prospektpapier
„ 10000 „ Postkarten-Karton
„ 20000 „ farb. Reklame-Karton
„ 30000 „ Umschl.-u.Schicht-Kart
„ 10000 „ eins. Chromo-Karton
„ 1000000 div. Briefumschläge

Verkauf ab uns. Lager nach Besichtigung. Kasse evtl. auch gegen **prima** Akzepte. Vorbedingung: **rasche** Abnahme

Telephon: Zentrum 12863-64

32185)

Berliner Allg. Rekl.-Ges.
Berlin SW 68
Friedrichstraße 52-53
Telegramm-Adresse: Barreklame

Wir geben ab Lager preiswert ab:

ca. 13 tons m'glatt Prospekt in divers, Farben, 40-cm-Rollen, ca. 58 g,
ca. 10 tons m'glatt Prospekt in divers. Farben, 64-cm-Rollen, 48/50 g,
ca. 10 tons m'glatt Prospekt in divers. Farben, 72-cm-Rollen, 48/50 g,
ca. 10 tons sat. Druckausschuß in diversen Farben und Formaten.

Auf Wunsch können obige Rollenbreiten in passende Formate geschnitten werden.

Anfragen sind zu richten unter *X 32215* an die Papier-Zeitung.

Milchsäure und Lab-Kasein
für Papierfabrikation

liefert preiswert

Theodor Nagel, Heilbronn a. N.
(A 7212

Eins'gl. weiß Cellulose
dunkelrot Pergamyn } 75×100 cm, 30 g/qm
leichtholzhaltig weiß Cellulose, 60—100 g/qm

Tütenrollen 22, 26, 33, 39, 44, 48, 54, 64 cm.
dto. **geprägt Kanzlei,** 60 g/qm, 20½, 25, 31, 80 cm,
sowie verschiedene andere Papiere prompt vom Lager abzugeben oder zu tauschen gegen **Pergamentersatz, weiß Cellulose-Tütenrollen,** 40 g/qm **oder sonstige Tütenrollen.** (32264

Otto Messerschmidt, Hannover.

Wer kauft
ca. 14000 Kilo
weiß sat. 50 g. 47-cm-Rollen
ab Lager Druckerei Berlin mit Mk. 31,50 je 100 Kilo

Verlag Max Kirstein, Berlin W9
Potsdamer Straße 23a (32245

Sofort lieferbar ab Berlin

zu äußerst günstigen Preisen und Konditionen.

5 000 000 *Briefumschläge,* Quart, einseitig satiniert,
3 000 000 „ Großquart, einseitig satiniert,
2 000 000 „ Quart, zweiseitig satiniert,
2 000 000 „ Großquart, zweiseitig satiniert,
1 000 000 „ Quart, mit Innendruck,
1 000 000 „ Großquart, mit Innendruck,
1 000 000 „ Quart, weiß, mit Innendruck,
1 000 000 *Postkartenumschläge,* zweiseitig sat.
1 000 000 *Folio-Umschläge,* 116×180 mm
1 000 000 „ 130×192 mm
200 000 Mappen 5/5 Leinen, Herrenformat, mit Seidenfutter,
1 000 000 Blatt Durchschlagpapier, h'frei, Quartformat

Mappen-Bemusterung nur gegen Berechnung.

PAPIERHAUS J. BACH, BERLIN SW 19
Leipziger Straße 59 :: Fernsprecher Merkur 7544 (A 6132

Infolge Dispositionsänderung gebe ich im ganzen oder geteilt preiswert gegen Kasse ab:

weiß/weiß Faltschachtelkarton mit holzfreier Decke, 250 g/qm, 70×100 cm, 6200 kg *100 kg Goldmark 40,50*
Sat. imitiert Pergament, 40/42 g/qm, 75×100 cm, 6500 kg *100 kg Goldmark 55,—*
farbig Pergamyn in 6 Farben, 40/42 g/qm, 75×100 cm, 140 000 Bog. *1000 Bog. Goldmark 33,—*
eins. gl. farbig Celluloseseiden mit wenig Holz, in 10 Farben, 18 g/qm, 50×76 cm flach, 250 Ballen zu 4800 Bog. *Ballen Goldmark 22,50*

Preise franko Bahnhof Leipzig, ferner
Handholzpappen, 70×100 cm, je 5000 kg 60, 70, 80, 90, 110, 120, 130 Stück je 50 kg
Maschinenholzpappen mit gr. Einl., 70×100 cm, rauhe Ware, 1500 kg 220, 2000 kg 250 Stück je 50 kg.

Preise hierfür auf Anfrage. (32188

Muster zu Diensten. Zwischenverkauf vorbehalten.

ERNST GÖRS, LEIPZIG, Königstraße 8.
Telegramme: Papiergörs.

Preiswert!
Bankierpult

150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 152,— Gm.

„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf,
(19472

Gelegenheitskauf
Gebe ca. 1000 kg echt Pergament,

Format 72×80 cm, **zu 65,— M.** die 100 kg bei Barzahlung ab. Das Papier lagert im besetzten Gebiet Rheinlands. Gefl. Anfragen unter *X 32254* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Elsaß und Saargebiet sowie besetztes Gebiet günstig laufend abzugeben: (31833

Wasserglas in Stücken

frei Werkswaggon, Nähe Essen, bedeutende Zahlungserleichterung wird gewährt. Ferner: Importartikel, Oele, Wachse und sämtl. Leicht- und Schwer-Chemikalien. Anfragen erbeten an
Albert Kamp, Chem.-Techn. Erzeugnisse, **Hamburg 11,** Bohnenstr. 13.
Vertreter gesucht!

(Aus Eigenbesitz)
Turbo-Aggregat

500 PS., 12 Atm., Drehstr., 500 Volt, 3000 Umdr., ohne Condensat. Gegendruck 1 Atm., Fabr. AEG, Baujahr 1911, wie neu, mit kompl. Zubehör, Schaltapp. Kabelleitungen **sofort lieferbar** mit jeder gew. Garantie frei Waggon verladen 22,500 Mk. Zeichnungen und Abbildung zur Verfügung.

Ingenieur Schuster, Fürstenfeldbruck bei München T. 71 (32236

Hosted by Google

Fob-Klausel und Erfüllungsort

Vom Hanseatischen Oberlandesgericht ist jüngst eine Entscheidung über die Bedeutung der Klausel „fob Hamburg" gefällt worden, die, wenn sie zunächst auch nur die Frage des Erfüllungsortes regelt, insbesondere für die Kreise des Exporthandels von beachtenswerter Bedeutung ist. Es handelt sich in dem der Entscheidung zugrunde liegenden Fall um folgendes:

Eine Hamburger Firma (Klägerin) hatte von einer inländischen Fabrik (Beklagte) Ware fob Hamburg gekauft. Als die Lieferung nicht erfolgte, erhob Klägerin bei den Hamburger Gerichten Klage auf Lieferung. Für die Zuständigkeit des Gerichts bezog sich die Klägerin auf das Urteil des Reichsgerichts in Zivilsachen (Bd. 106 S. 212). Beklagte machte demgegenüber die Einrede der örtlichen Unzuständigkeit des Gerichts geltend und führte zur Begründung an, daß, wenn sie auch durch die fob-Klausel die Verpflichtung hätte, die Ware bis auf das Schiff zu bringen, dadurch der Leistungsort nicht verschoben werde. Nachdem das hiesige Landgericht die Einrede der örtlichen Unzuständigkeit verworfen hatte, erkannte das Hanseatische Oberlandesgericht jedoch die Einrede für begründet. Aus den Gründen des Urteils dieses Gerichts — abgedruckt „Hans. Gerichts-Zeitung" 1920 Nr. 12/12 S. 72 — ist folgendes zu entnehmen:

Nach § 269 BGB. hat eine Leistung, wenn ein Ort für sie weder bestimmt, noch aus den Umständen, insbesondere aus der Natur des Schuldverhältnisses zu entnehmen ist, am Wohnsitz bzw. der gewerblichen Niederlassung des Schuldners zu erfolgen. Eine ausdrückliche Bestimmung des Leistungsortes war in dem der Entscheidung zugrunde liegenden Fall nicht erfolgt. Für eine stillschweigende Bestimmung fehlte es nach Ansicht des Gerichts an jedem Anhalt. Allerdings sei richtig, so wird ausgeführt, daß die Platzusancen für den Hamburgischen Warenhandel im § 19 Abs. 1 sagten, daß, wenn bedungen sei, daß eine Ware frei eines bestimmten Ortes geliefert werden solle, der Lieferungsort als Erfüllungsort für die Lieferung gelte; eine Bezugnahme auf diese Vorschrift fehle aber in dem Bestätigungsschreiben und ebenso fehle jedes andere Moment, das auf eine Unterwerfung der Beklagten unter diese Usancen hinweise. Es wäre daher zunächst zu untersuchen, ob aus der Natur des Schuldverhältnisses oder unter Berücksichtigung der Verkehrsanschauungen zu entnehmen sei, daß der Leistungsort für die Beklagte Hamburg sein solle. Nach der vorher erwähnten Entscheidung des Reichsgerichts bedeute die Fob-Klausel allerdings, daß der Verkäufer die Gefahren der Reise zu tragen habe. Es sei aber nicht richtig, hieraus zu folgern, daß auch damit das Reichsgericht gleichzeitig sagen wolle, daß der Leistungsort verschoben würde, d. h. also, daß er nicht mehr der Wohnsitz der Beklagten sei, sondern daß er dort wäre, wo die Fob-Lieferung zu erfolgen hätte, also in Hamburg. Eine dahingehende Auffassung des kaufmännischen Verkehrs könne nicht festgestellt werden. Es müsse also bei dem gesetzlichen Leistungsort bleiben.

Sof. abzugeben 5000 kg Pergamentersatz
130 g/qm, 75×100, 62 Pfennige je Kilo ab Lager Berlin. Bedingung sofortige Kasse. Angebote unter *P 32205* an die Papier-Zeitung

Chromopapier
Druckfest farbig Glacé und Glanz
Weiß Kartonnagen-Glacé
Paketpapier, Gold- u. Silberpapier
alles sofort vom Lager lieferbar.
Ludwig Walter
früher Flesche & Sabin (A 7361
Berlin C 2 :: Poststraße 12

Kalenderrücken!
Großer Posten in allen Formaten äußerst preiswert abzugeben.
Angebote unter *D 32296* an die Papier-Zeitung erbeten.

Durchschlagpost
Löschpapier
Schreibpapier
f. Hand- u. Maschinenschrift
liefern prompt u. preisw. vom Lag.
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 7034

Spitzenpapiere
jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Preiswert zu verkaufen:
ca. **100 000 Bg. m'glatt gerippt Druck,** 59/92 cm, 40 kg
ca. **300 000 Bg. satiniert Druck,** 72/96 cm, 45 kg
ca. **33 000 Bg. gerippt h'frei weiß Schreib** für **Trauerpapier-Fabrikation,** 43/64 cm, 21 kg
in Hamburg lagernd.
Interessenten wollen sich unter *E 32262* an die Papier-Zeitung wenden.

Kleine Spitztüten
und Beutelchen
von 5 g bis 40 g, räumungshalber konkurrenzlos billig (32041
Gerhard Richter, Forst i. L.

Für Export! *Für Grossisten!*
Zeichenwaren
Aquarellblocks, Skizzenbücher usw., wegen Aufgabe dieser Fabrikation billigst en bloc, gegen bare Kasse zu verkaufen. Muster nur gegen Berechnung unter Nachnahme.
Angebote unter *M 32202* an die Papier-Zeitung erbeten.

Will
Das Neueste in LINIER-MASCHINEN baut E. C. H. WILL Hamburg 20
Bevor Sie kaufen, fordern Sie daher Prospekte!
[A5665

Format-Druckpapier
billig zu verkaufen:
ca. **8000 kg m'gl. weiß Zeitungsdruck,** 1000 Bogen 28½ kg
ca. **5000 kg sat. weiß Druckpapier,** 60 g/qm
ca. **2500 kg sat. m'fein Ill.-Druckpapier,** 1000 Bogen 33 kg
Format sämtlich 59×92 cm, ab mitteldeutscher Station.
Anfragen unter *R 32207* an die Papier-Zeitung erbeten.

H. Eckardt & Co., Luckenwalde
Spezialfabrik für
Pappteller Tortenscheiben
Tortenschachteln Marzipankartons
Unsere neue Preisliste „B" ist erschienen

HARTPAPPEN
in erstklassiger Qualität, farbig und ungefärbt
zu günstigen Preisen auch für Wiederverkäufer
laufend lieferbar. (A 7411
Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4

Gelegenheitsposten
50 000—100 000 Schulhefte m. f. weiß 16×20½ cm, 16 Blatt, 20 Lin. blau Aktendeckel, **die 1000 Stück 25.— Gm.** franko Station Hamb. oder Berlin. (32
Hamburger Papier-Handels-Aktien-Gesellschaft
Hamburg 1, Spaldingstraße 64/68.

Preiswert durch Fabrik abzugeben, alles im Format 70×100 cm:
Graukarton
hell gedeckt, 80er bis 250er
Holzkarton
reine Ware, 140er, 160er, 200er
Holzkarton
mit grauer Einlage, 100er, 110er, 120er, 140er, 160er, 200er.
Angebote mit festen Limiten und Mengenangabe erbeten unter *U 32210* an die Papier-Zeitung

Hosted by Google

200 Kopierbücher

1000 Bl., fest u. ausl. Reg., *Ia. Ausf.*, sat. Seiden, *unter Fabrikpreis* sof. abzugeben.

Anfragen unter *U 32107* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kopierpapier

weiß und gelb, passend für alle Kopiermaschinensysteme, gewickelt auf Holzkern oder Papphülse in vorzüglicher Qualität **zu äuß. günstigen Preisen lieferbar.**

Anfragen unter *O 31972* an die Papier-Zeitung

Ein Posten

Etikettenpapier

gummiert und ungummiert, geschlossen zwecks Räumung, weit unter Tagespreis abzugeben.

Gefl. Angebote erbet. unt. *S 19419* an die Papier-Zeitung.

Glanzpapier

70/100 cm

45000 Bogen braun
14000 „ lila

unter Tagespreis abzugeben.

Gefl. Angebote unter *C 32044* an die Papier-Zeitung erbeten.

Echt (A 7166

Pergament und Ersatz jedes Format auch mit Druck | Rundblätter bis 40 cm ⌀

liefert prompt und billig

Papierwerk Meyer, Neuß a. Rh.

Seidenpapier,

41×67, 18 g/qm, geriest,
48×74, wie vor,
37×37, *Servietten*, gl. Stoff,
35×35, *Servietten*, holzfrei, auch mit Aufdruck,

Durchschlag-Papier,

30 g/qm,

ganz besonders preiswert.

Scholz & Behm,

Berlin SW 61, Waterloo-Ufer 7, Mpl. 7430. (A 7400

Je eine Ladung

holzfr. Schreibmaschinenpost h'fr. gebleicht Cellulose und h'fr. gel. Post- oder Bücherpapier

gegen

holzhaltig Illustrationsdruck

64×96 cm, 60-70-grammig je qm

günstig einzutauschen

✦

Gefl. Angebote unter *Y 32113* an die Papier-Zeitung

Die

Sächs. Papierrollen-Fabrik

Jacob David, Dresden-A.

liefert vorteilhaft

Rollen- u. Bogenpapiere

mit und ohne Druck

Abrollapparate

Schmale Röllchen

jeder Art

Schneiden in Lohn

Schrankpapier

blau und weiß

Butterbrotpapier

garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm

Krepp-Klosettpapier

liefern billigst

Tückmantel & Winkler, Rollenpapierfabrik

Elberfeld, Luisenstr. 64, a und b (A 7360

Alle Aufträge aus dem besetzten Gebiet werden fracht- u. zollfrei geliefert.

Vorrätig:

Ca. 15000 kg sat. braun Holzpapier

29×39 cm, ca. 50 g je qm, gefalzt, Lagen à 14 Bogen, Riese à 20 Lagen, Ballen à 24 Ries. Gefl. Anfr. sind zu richten an die

Nordische Papierhandelsgesellschaft mbH., Hamburg

Neue A.-B.-C.-Straße 16/18 (32183

Gelegenheitsposten!

Ca. 2000 kg br. Kraftpack, 80 g, 75/100, *M. 38,— je 100 kg*
„ *5000* „ *weiß Cellulose*, leicht haltig, 40 g, 75/100, *M. 42,- je 100 kg*
„ *3000* „ *br. Kraftpack*, 40 g, 75/100 cm, Ia. Qual., *M. 45,- je 100 kg*
„ *5000* „ *gr. Pack eins. gl.*, 320/40 g, 75/100 cm, *M. 20,50 je 100 kg*
„ *3000* „ *gr. Pack eins. gl.*, 200/20 g Rollen 100 cm *M. 20,50 je 100 kg*

Die Preise verstehen sich ab Stuttgart netto. Zahlungsmodus kann vereinbart werden. Anfr. erb. unter *K 32199* an die Papier-Ztg.

Stahlstich

PRÄGUNGEN FÜR GESCHÄFTSPAPIERE U. ELEG. PACKUNGEN JEDER BRANCHE

KÜNSTLERISCHE ENTWÜRFE

A. & O. FORMSTECHER BERLIN S.O. 16

Zellstoffwatte

hochgebleicht und halbgebleicht, glatt und geprägt, auch mit Pergamynpapier-Unterlage

weiß Tischtuchkrepp

liefert billigst (17838

P. BICKELHAUPT Wwe., Ebingen (Württemberg)

Geschäftsbücher - Fabrikanten
Schreibheft - Fabrikanten
Briefumschlag - Fabriken
Kartonnagen - Fabriken
Buchbindereien

beziehen ihren

Heft-Draht

vorteilhaft in bewährter bester Qualität von

Jagenberg-Werke A. G.

Düsseldorf

(A 6933

Preßspan-, Pappen-, Leder-Stanzartikel, sowie Scheiben, Ringe, Schilder usw.

liefert (31611

R. Hanisch, Berlin N, Barfusstr. 11 Amt Moabit 4861.

Schreibmaschine

erstkl. Fabrikat. Fabrikneu. Große für Büro. Franko 260 Mk.

Rau, Berlin-Neukölln

Fuldastr. 6 (A 7259

Kopierrollen

passend für alle Kopier-Maschinen, liefert vorteilh.

Franz Erich Götz, Papier-großhdl. **Heilbronn a. N.**

Wir liefern zu äußerst billigen Preisen (32071

Bäckerbeutel

in allen Größen und Formaten mit und ohne Druck.

Papierindustrie GmbH., Lengerich i. Westf.

Hosted by Google

In *Kowno* hat seit einiger Zeit eine deutsche Zeitung, die „*Litauische Rundschau*", zu erscheinen begonnen. Die litauischen Deutschen haben nach mehrjähriger Pause nun wieder ein Organ, das ihre kulturellen und politischen Interessen pflegen und in der Oeffentlichkeit vertreten kann. In Litauen leben über 60 000 Deutsche.

Die *Wiener Schauspielhaus-A.-G.*, der die Wiener Reinhardt-Bühne, „Das Theater der Josefstadt" gehört, hat die Absicht, in *Wien* einen eigenen Verlag für Bühnenwerke und Buchverlag dieser Bühne nebst eigener Druckerei anzugliedern.

Zeitungswesen. *Der kaufmännische Kompaß.* Wochenschrift für die Interessen der gesamten Kaufmannschaft in *Leipzig*, Gerberstraße 48/50.

Central-Zeitung für Optik und Mechanik und verwandte Berufszweige GmbH. in *Berlin W 57*, Bülowstr. 7. Fortführung und Erweiterung der von Dr. Oskar Schneider gegründeten Zentralzeitung für Optik und Mechanik, Elektrotechnik und verwandte Berufszweige. Stammkapital: 540 000 M. Geschäftsführer: Georg Eckert.

Industrie und Handwerk. Amtl. Organ der Handelskammer Bremen, Stadt- und Landgebiet Bremerhaven und Vegesack, in *Bremen*, Knochenhauerstr. 41/42.

Die „Monatshefte der Comenius-Gesellschaft", Alfred Unger Verlag, *Berlin C 2*, Spandauer Str. 22, erscheinen fortan unter dem neuen verkürzten Titel „*Geisteskultur*".

„*Deutsche Illustrierte Wochenschau*" ist der neue Titel der Berliner Illustrierten Wochenschau, Verlag Otto Stollberg & Co., *Berlin SW 48.*

Verlag „Die Kuppel" Karl Spiertz in *Aachen*. Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven auf den Verlagsbuchhändler Dr. Oskar Jancke übergegangen, der es unter der Firma „*Verlag „Die Kuppel, Dr. Oskar Jancke* fortgeführt. Geschäftsräume: Rudolfstr. 34.

Deutscher Provinzverlag, GmbH. in *Berlin SO 33*, Wrangelstr. 4. Das Stammkapital wurde auf 20 000 Gm. umgestellt. Else Junge, Wildpark, ist Prokura erteilt.

Zeitschrift für praktischen Maschinenbau „*Die Werkzeugmaschine*" Verlag Dr. Ernst Valentin in *Berlin-Friedenau*, Sponholzstr. 7. Die Firma wurde geändert in: *Dr. Ernst Valentin, Verlag.*

Konkurs. Hermann *Haug*, Papier-Großhandlung in *Eßlingen*. Konkursverwalter ist Herr Bezirksnotar Dorner in Eßlingen. Wahl- und Prüfungstermin 26. Juli, vorm. 10 Uhr. Anmeldefrist bis 18. Juli.

Geschäftsaufsicht ist verhängt worden über das Vermögen des Buchbindermeisters *Otto Neschke, Berlin W 30*, Hohenstaufenstr. 68, Aufsichtsperson: August Belter, Berlin W 30, Haberlandstr. 3;

über das Vermögen des Buchgroßhändlers *Friedrich Katz Berlin W 35*, Potsdamer Str. 50, Aufsichtsperson: August Belter, Berlin W 30, Haberlandstr. 3;

über die Firma *Papierfabrik GmbH.* in *Stemel*, Geschäftsführer ist Herr Severin in Arnsberg;

Briefmarkenhändler *Peter Carstens* in *Hamburg*, Siemssenstr. 8. Geschäftslokal Eppendorfer Weg 209. Aufsichtsperson: Emil Korn, Glockengießerwall 8. — August und Wilhelm Kampf, Inhaber der Firma *Gebr. Kampf*, Schreibwarengroßhandlung in *Heidelberg*, ist Geschäftsaufsicht angeordnet. Aufsichtsperson: Josef Kretz, Bahnhofstr. 25.

Vertretung. Herr *Erich Brauer* in *Berlin W 30* hat die Generalvertretung der Seidenpapier- und Zellstoffwattefabrik Schonlau & Co., Weil in Baden und Riehen-Basel (Schweiz) für Deutschland übernommen. Die Fabrik stellt Seiden- und Zellstoffpapiere her sowie als Sondererzeugnis alle Arten Zellstoffwatte, auch geprägt, gefärbt und gestanzt.

Jubelfest. Am 1. Juli konnte die Buchdruckerei *Kurt Pruskil, Kottbus, Muskauerplatz 41*, auf fünfjähriges Bestehen zurückblicken. Sie wird im August nach ihren eigenen neu erbauten erweiterten Geschäftsräumen Kottbus, Schillerstraße 68, umziehen.

Treue Mitarbeit. Eine recht seltene Jubiläums-Feier konnte am 2. Juli in den *Berlin-Neuroder Kunstanstalten, AG.*, Fabrik Neurode, stattfinden. Bis zu 52 Jahren hinauf staffelt sich die Dienstzeit der an diesem Tage gefeierten folgenden Beamten und Arbeiter: Kassierer *Emil Thamm*, (Dienstzeit 41 Jahre), Druckereileiter *Karl Thiemicke* (42), Oberdrucker *Franz Tutewohl* (50), Umdrucker *Wenzel Wolff* (52), Kellerarbeiter *Heinr. Herzig* (40), Umdrucker *Adolf Gersch* (41 Jahre).

Erinnerungstag. Am 1. Juli waren es dreißig Jahre, daß Herr *Carl Müller* in *Düsseldorf*, Bilker Allee 186, ohne Unterbrechung ausschließlich für die Fa. E. Gundlach AG., Bielefeld, als Platzvertreter für Düsseldorf tätig war.

† *Dir. Jürgen Amandus Tiedemann* in *Altkloster* (S. Nr. 53 S. 1824). Die Beerdigung fand am 28. Juni unter starker Beteiligung statt. U. a. gab ihm die gesamte Belegschaft des Werkes Altkloster der „Winterschen Papierfabriken" das Geleite. Bei der Fabrik empfing den Leichenzug der Klagegruß der Sirene, die während des Ummarsches des Leichenzuges durch das Fabrikgelände ertönte. Nach der Rede des Pastors widmete Dir. Wohlers dem Verstorbenen einen tiefempfundenen Nachruf.

† Am 3. Juli starb in *Königsberg i. Pr.* im 48. Lebensjahre Herr Direktor *Fritz Schoop*, Vorstandsmitglied der Koholyt Aktiengesellschaft, Abt. Königsberger Zellstoffabriken. Der Verstorbene gehörte lange Jahre dem Vorstand der Königsberger Zellstoffabrik AG an und wurde nach Uebernahme dieses Werkes durch die Koholyt Aktiengesellschaft zum kaufmännischen Leiter beider Königsberger Zellstofffabriken berufen. Seine große Arbeitskraft, sein unermüdlicher Fleiß, die Lauterkeit seines Charakters und die echte Liebenswürdigkeit und Herzlichkeit seines Wesens machten ihn zu einem wertvollen und geschätzten Mitarbeiter. Sein Tod ist für das Unternehmen ein schwerer Verlust. — Die Trauerfeier fand am 7. Juli im Trauerhause, Königsberg, Gottschedstraße 25, statt.

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Umzugskosten

Aus Ostpreußen

15 965. *Frage:* Ich bin seit 12½ Jahren in einer Papiergroßhandlung und Papierausstattungsfabrik beschäftigt. Vor drei Jahren wurde ich mit der Leitung des Auslieferungslagers in der hiesigen Zweigniederlassung betraut. Unterm 15. 5. 24 kündigt die Firma mir sowie meinem Personal, bis auf einen jüngeren unverheirateten Herrn wegen angeblicher Verkleinerung des Betriebes infolge Kapitalnot.

Bei meiner Versetzung hierher hat die Firma meinen Umzug von Berlin ausdrücklich genehmigt. Im Vertrauen, wozu ich stets aufgefordert wurde, glaubte ich von einer Rückversicherung absehen zu können. Im gleichen Vertrauen ließ ich mich vertrösten, die Grundform des Anstellungsvertrages aus 1912, der gesetzliche Kündigung vorsieht, zu ändern. Die Firma weigert sich nun, mir den Umzug oder den Betrag dafür zu vergüten. Nun findet sich keine Firma, die bei meiner Einstellung die Umzugskosten vergütet, und im hiesigen Bezirk bestehen keine Fachfirmen, die mir eine entsprechende Stellung bieten könnten. Einigung in Güte habe ich versucht. Mir wird lediglich ein Darlehn für Lebensunterhalt für 1—2 Monate geboten. Wenn mir auch ein starkes moralisches Recht zur Seite stehen mag, so bin ich doch festzustellen, ob nicht durch Vorhaltung gesetzlicher Vorschriften meine Entschädigungsansprüche eine Stützung erfahren können.

Antwort: Wir nehmen an, daß die Firma seinerzeit den Umzug aus Berlin bezahlt hat. Eine gesetzliche Regelung darüber, daß in bestimmten Fällen der Dienstgeber die Umzugskosten bezahlt, kennen wir nicht, Vereinbarungen darüber müssen also von Fall zu Fall getroffen werden. Ein Handelsbrauch, wonach der Geschäftsherr demjenigen Angestellten, dem bei seiner Einstellung der Umzug vergütet wurde, bei seinem Austritt der Umzug nach seinem früheren Aufenthaltsort bezahlt, dürfte weder im Papierfach noch anderwärts bestehen. — Wenn einem langjährigen bewährten Angestellten, dem vor Jahren die Umzugskosten bezahlt wurden, vom Dienstgeber gekündigt wird, so handelt er nur aus Billigkeitsrücksichten, wenn er ihm bei seinem Austritt die Umzugskosten nach einem andern Ort bezahlt.

Batikpapier

15 966. *Frage:* Gibt es Druckmaschinen, mit welchen Künstler-Buntpapiere laut mitfolgendem Muster, die bisher mittels Handarbeit gefertigt wurden, auf maschinellem Wege herzustellen sind?

Antwort: Die uns gesandten Papiere sind mit farbigen Mustern in der Art der Batikmalerei versehen. Diese Muster erhalten ihre Eigenart durch eine gewisse Willkür und Ungleichartigkeit der darin enthaltenen Figuren, und es ist uns nicht bekannt, daß durch Maschinen allein ähnliches erreicht werden könnte. — Die in einer bekannten Fabrik geübte Herstellungsweise wurde beschrieben im Jahrg. S. 1626.

Umrechnung von Papiermaßen

Zur Frage 15 959 in Nr. 49: Der Rechenschieber für Papierumrechnung, den ich seit vielen Jahren in vielen Stücken sowohl im In-, wie auch im Auslande abgesetzt habe, eignet sich besonders für die Papierumrechnung von deutschen in englische Maße und Gewichte und umgekehrt. *Friedrich Haver*, Thiergarten b. Ohlau.

Eiszellen aus Papier

Zur Frage 15 964 in Nr. 52: Es ist uns nicht bekannt, ob Eiszellen aus Papierstoff den geforderten Ansprüchen genügen. Sofern dies alles der Fall ist, können sie nach unserem Papyroplast-Verfahren für jedes Fassungsvermögen aus einem Stück, naht- und faltenlos, in jeder gewünschten Wandstärke hergestellt werden. Die Aufstellung einer einen Maschinenanlage hierfür im Verbraucherlande würde den Zwecken des Fragestellers am besten dienen, da sich die Frachtspesen nach Uebersee doch wohl zu hoch stellen dürften, selbst wenn die Zellen ineinander gesetzt werden könnten.

Gesellschaft für Papierhohlkörper und Maschinenanlagen mbH.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer, Berlin-Steglitz*
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher*, Berlin-Friedenau
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für **Juli** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung **2,50**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **3 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 56 **Berlin, Sonnabend, 12. Juli 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1906

Die Papier-, Pappen- und Kartonnagen-Industrie

im Dresdner Handelskammerbezirk unter stabiler Währung

Von Fr. an Haefen, Dresden.

Ueber die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der *Papier- und Pappenindustrie* im Dresdner Handelskammerbezirk unter stabiler Währung erstattete die Handelskammer zu Dresden folgenden bemerkenswerten Bericht: Eine Holzschleiferei ist gut beschäftigt und infolge besonders günstiger Zahlungsbedingungen mit böhmischen Firmen zu einer besonders guten Rohstoffbeschaffung imstande. — Die *Zellstoffindustrie* ist mit ihrem Wohlergehen völlig abhängig von der Papierindustrie. Solange der Geschäftsgang der Papierindustrie zu wünschen übrig läßt, solange ist dies auch der Fall bei den Zellstoffabriken. Die deutsche Papierindustrie war von jeher ziemlich stark auf den Auslandsabsatz angewiesen. In den letzten Monaten war aber die Ausfuhr von Papier aller Art fast ganz unmöglich, weil die deutschen Gestehungskosten wesentlich höher liegen als die der fremden Wettbewerber. Die Ursachen der verminderten Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Papierfabriken sind in den hohen Kohlenpreisen, den überaus hohen Bahnfrachten sowie darin zu suchen, daß die Papierindustrie durch das amtlich angeordnete Dreischichtensystem etwa 50 vH Arbeiter mehr beschäftigen muß als in Friedenszeiten. Soweit die Papierindustrie exportiert hat, mußte sie mit Verlust arbeiten. Nach alledem war der Geschäftsgang der Papierindustrie und folgerichtig auch der Zellstoffindustrie in den ersten Monaten des Jahres 1924 wenig günstig Im April war eine gewisse Belebung des Inlandsgeschäftes zu verzeichnen, weil die Papierfabriken, die bisher so weit als möglich von ihren Lagerbeständen gelebt hatten, diese wieder etwas ergänzen mußten. — Mit großen Besorgnissen sieht die Zellstoffindustrie der immer lebhafter erhobenen Forderungen nach Lohnerhöhungen für die Arbeiter entgegen. Sie erklärt diese Forderung für völlig undurchführbar, so lange die schon gekennzeichneten Ursachen der verminderten Wettbewerbsfähigkeit gegenüber dem Auslande, namentlich die hohen Kohlenpreise und das Dreischichtensystem, fortbestehen bleiben. — Die Herstellung von *Strohstoff* (Cellulose aus Stroh) war im Januar und Februar noch eingeschränkt und belebte sich erst im März. Sie leidet besonders unter den hohen Frachten für Stroh. Geklagt wird über das Steigen der Strohpreise, und gefordert, zu dessen Einschränkung die Ausfuhr von Stroh zu verhindern. Die Ausfuhr ist fast lahmgelegt, da sie nur zu Preisen möglich ist, die unter den Inlandpreisen liegen. Trotzdem wird sie teilweise mit Verlust aufrecht erhalten, um die Verbindung mit dem Auslande nicht zu verlieren. — Die *Pappenindustrie* berichtet über einen erfreulichen Aufschwung seit Jahresanfang. Die Aussichten werden allerdings als schlecht bezeichnet, da in Altpapier eine starke Preistreiberei eingesetzt habe. — In der *Papierindustrie* wird der Auftragsbestand seit März von einer Firma als befriedigend bezeichnet, während eine andre Firma, die vor allem feinere Papiersorten herstellt, nach wie vor über mangelhaften Geschäftsgang klagt. Ausfuhrgeschäfte seien nur mit Verlust möglich. — Der Absatz von *Kunstdruckpapier* hat sich seit Jahresbeginn etwas belebt, wenn er auch noch weit hinter dem Absatz der Friedenszeit zurückbleibt. — Eine *Tapetenfabrik* berichtet über eine leichte Besserung der Lage. Das besetzte Gebiet, das früher ihr Hauptabnehmer war, fällt jetzt ganz aus. Die Ausfuhr geht infolge französischen und belgischen Wettbewerbes ständig zurück. — Die *Kartonnagenindustrie* ist sehr verschieden stark beschäftigt. Eine Kartonnagenfabrik mußte noch bis Mitte Februar verkürzt arbeiten, während nach dieser Zeit rege Nachfrage einsetzte. Die Industrie der *Zigaretten- und Schokoladenpackungen* ist seit Anfang des Jahres gut beschäftigt. Sie führt das in der Hauptsache auf den starken Wettbewerb in der Schokoladen- und Zigarettenindustrie zurück, der im Dezember einsetzte und vielfach durch die Verwendung neuer und zugkräftiger Packungen geführt wird. — Das Geschäft in *einfachen Papp- und Wellpappe-Kartonnagen* hat sich seit Januar bedeutend gehoben, zum Teil wurden 53 Wochenstunden gearbeitet. Abgesehen von der Preislage ist der Grund für das vollständige Aufhören des Ausfuhrgeschäfts darin zu suchen, daß zahlreiche ausländische Industrien jetzt ihre Packungen selbst herstellen. Eine Abwanderung deutscher Arbeiter in solche ausländische Fabriken soll beobachtet worden sein. Kapitalmangel und Steuerlast werden in dieser Industrie ganz besonders beklagt.

Gutschrift ausländischer Vorkriegsforderungen

Wir hatten unter anderem gegen eine italienische Firma eine Vorkriegsforderung von 226,19 Lire. Die Auslandsforderungen mußten mehrmals unter Ausfüllung langer Fragebogen durch Vermittlung der Handelskammer angemeldet werden. Jetzt erhalten wir eine Abrechnung, wonach uns noch für die Zeit vom August 1916 bis zum April 1924 86,66 Lire Zinsen gutgeschrieben sind, so daß unser Guthaben insgesamt 312,85 Lire beträgt. Das Abrechnungsformular im Reichsformat trägt eine Kartennummer, eine Buchungsnummer und eine Memorialbogennummer, zeigt also, daß jede einzelne Forderung verschiedentlich notiert ist. Die eingehende Bearbeitung ist ja an sich lobenswert. Wir freuten uns, daß wir nach so langer Zeit noch zu unserem Guthaben von 312,85 Lire kommen sollten. Der hinkende Bote kommt aber nach. Die Forderung wird nicht etwa zum Vorkriegskurse umgerechnet, auch nicht zum jetzigen Kurse, sondern zum zweihundertsten Teil des Vorkriegskurses. Wir haben also infolgedessen sage und schreibe 1,26 Goldmark zu erwarten und sind in Sorge, wie wir diesen Betrag am besten verwerten.

Ist es ratsam, so viel Mühe aufzuwenden, wie es geschehen ist, wenn das Ergebnis so kläglich ist? Wir vermuten, daß die Bearbeitung der ganzen Angelegenheit durch uns und die verschiedenen Behörden etwa das fünfzigfache dessen gekostet hat, was jetzt zur Auszahlung kommen soll. Richtiger dürfte es wohl sein, Forderungen, die nicht eine gewisse Mindesthöhe erreichen, überhaupt unter den Tisch fallen zu lassen, damit nicht noch weiter die Arbeitskraft unproduktiv vergeudet wird. *Papierverarbeitungswerk*

Ermäßigung der Umsatzsteuer. Das Reichskabinett stimmte dem Gesetzentwurf zu, der die Herabsetzung der Umsatzsteuer von 2½ auf 2 vH vorsieht.

Hosted by Google

Berufung leitender Personen einer Aktiengesellschaft Reichsgerichtsurteil

Manche Aktiengesellschaften haben die Befugnis, Anstellungsverträge mit den höheren Beamten der Gesellschaft abzuschließen, einem Personalausschuß übertragen, weil man den Betriebsratsmitgliedern im Aufsichtsrat keinen Einfluß auf die Berufung der leitenden Personen im Betriebe einräumen wollte. Die Betriebsratsmitglieder hatten daraufhin verlangt, in dem Personalausschuß vertreten zu sein und ihr Begehren auf dem Klagewege durchzusetzen versucht. Das Reichsgericht hat nunmehr die Klage abgewiesen. Die Begründung des Urteils befindet sich in der Nr. 72 der „Mitteilungen" des Deutschen Industrieschutzverbandes, Sitz Dresden (Geschäftsführer Grützner), Bürgerwiese Nr. 24, II.

Die Papierindustrie in Rußland

Das Februarheft der *„Bumashnaja Promischlennost"* (Russisches Fachblatt der Papierindustrie) liegt vor uns.

Das Heft enthält einen Beitrag von A. Nikitin über die Bedeutung des *neuen Zolltarifs für die Papierindustrie*. Der Verfasser kommt zu dem Schlusse, daß die Zölle immer mehr ihre Schutzbedeutung verlieren, da sie in Tschernowonezrubeln festgesetzt sind. So ist der Zoll auf Holzschliff schon unzulänglich. Kleinere Betriebe, sogar solche, die durch die Wasserkraft betrieben werden, können mit dem finnischen Holzschliff nicht mehr in Wettbewerb treten. Ebenso ungenügend wird die Erzeugung von gebleichtem Zellstoff geschützt. Der Unterschied zwischen den Zöllen für gebleichten und ungebleichten Zellstoff ist nicht so groß, wie der Unterschied zwischen den Bleichkosten in Rußland und im Ausland.

I. Junowitsch berichtet über die *russische Papierindustrie im letzten Vierteljahr 1923* und stellt fest, daß die Lage der Papierindustrie sich gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres wesentlich gebessert hat und zwar einerseits durch gutes Geschäft auf dem Papiermarkt, anderseits durch die Vervollkommnung und Vergrößerung der technischen Einrichtungen der Fabriken. Vor allem sei hier die Zellstoffabrik Suchonskaja erwähnt, die im Dezember 1923 nach anderthalbjährigem Stillstand wieder in Betrieb genommen wurde und durch Neueinrichtung bald in der Lage sein soll, bis zu 100 000 Pud (1 Pud = 16,38 kg) Zellstoff im Monat herzustellen (diese Menge ist von der Regierung vorgesehen). Verfasser meint, daß auf diese Weise im nächsten Jahr die Einfuhr von Zellstoff nicht mehr nötig sein wird, weil alle Zellstoffabriken Rußlands durch Neuanlagen und Modernisierung der Betriebe in der Lage sein sollen, programmäßig eine bestimmte Menge Stoff zu liefern. Es folgen dann ausführliche statistische Angaben über geleistete Arbeiten in den einzelnen Trusts, in die die ganze russische Papierindustrie eingeteilt ist.

O. Hiller bespricht die Bedeutung des *Schwefelgehalts in der Kochsäure*. Es folgt dann ein Abschnitt mit Beiträgen aus der ausländischen Literatur. Kleine Mitteilungen über einzelne Fabriken sowie ein allgemeiner Teil beschließen das Heft, dem wir noch folgendes entnehmen:

Die Lage des russischen Papiermarktes im Februar 1924. Der Markt ist unverändert fest wie im Januar. Der Absatz einheimischer sowie eingeführter Papiere und Pappen war größer als im Januar. In Moskau, Leningrad, Charkow, Kiew und Tiflis war die Nachfrage für Papier etwas stärker. Die Preise neigten zum Fallen. Einige Papiersorten wie Mundstückpapier für Zigaretten sind um 10 vH billiger geworden.

Stoffpreise im März 1924 (für das Pud = 16,38 kg, frei finnischer Grenze:

Zellstoff, ausländischer:	
Sulfitstoff, gebleicht	52,50 FM
„ ungebleicht	35,20 „
Sulfatstoff, gebleicht	51,— „
„ ungebleicht	33,60 „
Holzschliff, ausländischer, lufttrocken	20,3 „
„ russischer „	frei Verladestation 1 Rub. 85 K.
Papierabschnitte je nach Güte, frei Verladestation	60 Kop. bis 1,20 Rub.
Kaolin, geschlemmt	40—50 Kop.
„ nicht geschlemmt	10—15 „
Amerikanisches Harz F und H, frei Waggon oder Hafen mit bezahltem Zoll	3,50 Rub.
Schwefelsaure Tonerde, 14 bis 15 vH, frei Waggon Moskau oder Leningrad	2,— „
Kalzinierte Soda, frei Verladestation	1,60 „
Anilinfarben, ausländische, das kg	17—35 „
russ. Orange, frei Moskau, das Pud	90 „
russ. Metonilgelb, frei Moskau, das Pud	150 „
russ. Ultramarin, frei Moskau, das Pud	52 „
Metalltücher, das Quadratmeter frei Leningrad:	
ausländische	7,80 „
einheimische	11,— „
Naßfilze, das kg frei Leningrad.	
ausländische	7,— „
einheimische	16,10 „
Trockenfilze, das kg frei Leningrad:	
ausländische	4,85 „
einheimische	9,45 „
Gummiriemen russische, das Arschin (71 cm)	Koeffizient 2,85—3,35 (gegen den Vorkriegspreis mit 22 vH Nachlaß)
Lederriemen, das Arschin	0,90—1,25 Rub.
Antriebseile aus Hanf, das Pud	17,— „
Packstricke	9,50 „
Maschinenöl das Pud	2,72 „
Bandeisen, das Pud frei Verladestation	7,— „
Bolzen und Nieten, das Pud	Koeffizient 1,7—2 geg. den Vorkriegspr.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Spielkartenpapier

Einer meiner Abnehmer bestellte bei mir h'frei Spielkartenpapier weiß und farbig mit der Vorschrift, daß es erwünscht sei, daß die Farben ziemlich genau getroffen werden und in sich gleichartig ausfallen. Färbungsmuster wurden bei Bestellung übersandt. Nach Erhalt der Lieferung macht mir der Abnehmer Schwierigkeiten, indem er sagt, das Papier wäre hinsichtlich der Färbung nicht *wasserfest*, so daß sich die Farben verändern bezw. nach dem Kleben sich dem weißen Papier mitteilen. Bei der betreffenden Fabrikationsmethode kommen die Stoffe stark mit Wasser in Berührung, und infolge der dadurch eintretenden Farbveränderungen wäre das gelieferte Papier für die Spielkartenherstellung unverwendbar. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß mein Abnehmer bei Bestellung hätte vorschreiben müssen, daß bei der Herstellung des Papiers nur wasserfeste Farben zu verwenden sind. Der Abnehmer behauptet dagegen, *es wäre üblich, daß Spielkartenpapier in der Färbung wasserfest sein muß*. Die vom Kunden eingesandten Vorlagemuster für die Färbung sind allerdings, wie ich nachträglich feststellte, wasserfest. Es kann mir aber meiner Ansicht nach nicht zugemutet werden, jedes Farbmuster vor Herstellung des Papieres zu untersuchen, um zu ermitteln, ob die Färbung mit gewöhnlichen Anilinfarben oder wasserechten Farben erzielt wurde.

Die Färbung ist bei meiner Lieferung den Wünschen des Abnehmers entsprechend ausgefallen. Nach Fertigstellung ließ ich den Kunden Ausfallmuster zugehen, welche nicht bemängelt wurden. Ich verwendete lichtechte Anilinfarben.

Wer hat in obigem Falle recht? *Papierfabrik*

Es ist uns nicht bekannt, daß man zum Färben von Spielkartenpapier im Stoff wasserechte Farben verwenden muß, d. h. solche Farben, die sich weder verändern noch z. T. leicht abgehen, wenn das Papier längere Zeit mit Feuchtigkeit in Berührung kommt. Sollte hierüber zwischen einzelnen Herstellern und Verarbeitern von Spielkartenpapier ein besonderer Handelsbrauch bestehen, so ist er wahrscheinlich nicht so allgemein eingebürgert, daß der Papierhersteller ohne besondere Vorschrift verpflichtet wäre, bei der Herstellung von Spielkartenpapier nur wasserechte Farben zu verwenden. Aussprache erfahrener Fachgenossen wird erbeten.

Papierherstellung in Siam

J. L. McNicol, der während des Krieges und nachher in Kanada als Papiermacher tätig war, wurde im Jahre 1922 nach Siam berufen, um bei Bangkok eine Papierfabrik für den Bedarf der Behörden in Siam zu bauen. Innerhalb elf Monaten hat er die Fabrik gebaut und ein Jahr lang auch geleitet. Jetzt ist er nach Kanada zurückgekehrt und berichtet im dortigen Fachblatt „Pulp and Paper Magazine", daß die Fabrik Papier aller Art von Packpapier bis zu feinen Postpapieren herstellt. Der Hauptrohstoff ist Altpapier, das in Bangkok in großen Mengen zu haben ist, ferner Lalanggras, das reichlich auf der Malaischen Halbinsel wächst, und beträchtliche Mengen von Lumpenstoff. Das gesamte Erzeugnis der Fabrik wird für die Heeres- und Marineverwaltung, ferner für die Schulen an die Regierung in Siam abgeliefert. Die Erzeugungsfähigkeit der Anlage beträgt etwa 4000 kg täglich, welche Menge ungefähr 15 vH des gesamten Papierverbrauchs in Siam beträgt.

Büchertisch

Zellstoff und Papier, chemisch-technische Monatsschrift, Verlag Carl Hofmann, Berlin SW 11, Papierhaus. Postbezugspreis vierteljährlich 1,50 M. Nr. 5 und Nr. 6 von 1924.

Das Mai-Heft dieser Zeitung beginnt seinen technisch-wissenschaftlichen Teil mit einem Aufsatz von Dr. A. Klein über „Prüfung gebleichter Zellstoffe" und dürfte für den Zellstoffchemiker wie auch den Papieringenieur gleich großen Wert haben. Der Beitrag „Die Braunkohle und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung" zeigt die verschiedene Verwendungsmöglichkeit dieses Rohstoffes. Eine Zusammenstellung der neuesten Patente und Auszüge aus der Literatur beschließt diesen Teil. Der wirtschaftliche Teil gibt einen kurzen Bericht über die Papierindustrie in New York, die Tagesordnung der Welt-Kraft-Konferenz in London 1924 und eine kurze Uebersicht der Papierstoff- und Papiermärkte und Geschäftsnachrichten, und ermöglicht dadurch einen raschen wirtschaftlichen Ueberblick. Kleine Mitteilungen, der Büchertisch und Vereinsberichte beschließen das 5. Heft. — Das Bestreben des Verlages, eine gediegene und geschmackvolle Monatsschrift herauszubringen, veranlaßte ihn, von Heft 6 ab das Din-Format A 4 zu wählen und

Hosted by Google

Gimborn Stempelkissen

H. von GIMBORN A.-G. EMMERICH A. RHEIN

(A 5333

Anleim-Maschinen

für Formate u. Etiketten.

Mit und **ohne automatischem Transport.**

Für **jeden Leimauftrag** flott **einstellbar.**

Für jede Arbeitsbreite die richtige Type.

Unsere Serienfabrikation gestattet schnellste Lieferung. (A 6267 I

Vertrauen Sie unserer **25 jähr. Erfahrung** u. verlangen Angebote!

Walter Kellner A.-G.

Etikettenfabrik Bautzen

Lösch- und Filtrierpapiere

Schullösch (billig, holzhaltig)

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

(A 6117

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten (A 5660

vom Lager und auf Anfertigung

Emil Schwander & Co., Berlin N 26

Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55

AKA

DER ANERKANNT BESTE RADIERGUMMI FÜR BLEI

FERD. MARX C.º HANNOVER 1

TEMMING

FÜR BUCHDRUCKEREIEN U. KUNSTANSTALTEN

Emil Bach & Co

NÜRNBERG, HOCHSTR. 7

STAHLSTICH u. RELIEF-PRÄGUNGEN

FÜR ALLE ZWECKE.

GEPRÄTE SIEGELMARKEN

Monogramm Prägerei

Werk Heidenau liefert als Spezialitäten:

OFFSETDRUCKPAPIERE

in jeder gewünschten Ausführung

Holzfreie und holzhaltige Cellulose- und Tauenpapiere sowie weiße u. farbige Kuvertpapiere / Post-, Schreib- u. Bücherpapiere aller Art

Werk Hasserode liefert:

Feste Spelt-, Bast- u. Cellulosepapiere

Linkrustakartons und Goudronné sowie Packpapiere in den verschiedensten Qualitäten

Heidenauer Papierfabrik AG., Heidenau bei Dresden

Tages-Produktion ca. 60000 Kilo

Tüchtige branchekundige Vertreter werden noch eingestellt!

(A 7407

Hosted by Google

Kunstdruckpapier zu drucken. Eine Reihe wertvolle Originalbeiträge werden gewiß Beifall bei allen Fachleuten finden, so: „Holzschliffbestimmung im Druckpapier mittels Kaliumpermanganat" von Dr.-Ing. Teicher, „Die Hydrolyse der Cellulose und des Holzes vermittels Säure als ein Quellungs-, Alterungs- und Oberflächenproblem" von Prof. Dr. Schwalbe, „Mitteilungen aus dem Staatlichen Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem" von Prof. Herzberg, „Elektrische Regelung von Großkraftschleifern" von Prof. Ernst Blau und „Füllstoffzugabe während der Blattbildung". Neue Patente und ein Literaturverzeichnis ergänzen diesen Teil. Den wirtschaftlichen Teil eröffnet eine Abhandlung: „Die Papierfabrikation auf der britischen Reichsausstellung" von Siegmund Ferenczi, dann folgen die Papierstoff- und Papiermärkte und Geschäftsnachrichten, kleine Mitteilungen, der Büchertisch und Vereinsberichte. An dem reichhaltigen Inhalt des Heftes sollte kein Papier- und Zellstoffmacher vorübergehen.

Wochenblatt für Papierfabrikation, Sonderfestnummer 1924. Herausgeber: Güntter-Staib, Verlagsgesellschaft mbH., Biberach-Riß, Württemberg. Beziehern des Wochenblattes in Deutschland und Oesterreich stehen weitere Exemplare zu dem Preis von 2 M. zur Verfügung. Für das Ausland beträgt der Preis bei portofreier Zusendung 2,70 M.

Anläßlich der Papiermachertage in Stuttgart hat der Verlag Güntter-Staib, Biberach, eine Sonderfestnummer herausgegeben, die 332 Seiten stark ist, 112 Seiten redaktionellen Text mit 69 Abbildungen und 84 Seiten Selbstausstellungen enthält. Der Umschlag ist sehr geschmackvoll und wirkt durch seine Einfachheit. Der redaktionelle Teil beginnt mit einem gereimten Willkommensgruß: „Grüß Gott dich, Schwabenland!" von Heino Carstorf und führt dann den Besucher durch weitere Beiträge: „Hie guet Wirtemberg allerwege!" und „Vor funzig Jahren — — —" in die Schönheiten des Schwabenlandes ein. Die Ueberleitung zu dem praktisch-wissenschaftlichen Teil bildet der Beitrag von Friedrich v. Hößle über „Die alten Papiermacher Fischer". Weitere geschichtliche Abhandlungen sind über die Greizer Papiermühle, die Papierfabrik Faurudan, Carl Beckh Söhne, und Hans Caspar Escher geschrieben worden. Hierauf folgen die für den wissenschaftlichen Papiermacher sehr wertvollen Beiträge über Zellstoffbleicherei von Dr. Max Müller, Finkenwalde und Fabrikdirektor Georg Schinkel, Wilischthal. Die Wirtschaflichkeit der neuen Holländer-Bauarten wird von Silesius betrachtet. Die Forderung, bei der Neugestaltung der Normen auch eine Kategorie von Rohpappen und Dachpappen zuzulassen, die anders geartet sind als die bisherigen Fabrikate, stellt Herr Dr. Schacht in seinem Beitrag: „Normen von Rohpappen und Dachpappen" auf. Großen Beifall wird der Aufsatz: „Die Energieverhältnisse und der Antrieb des Aufrollapparats bei Papiermaschinen" von Dr.-Ing. Stiel bei den Betriebsingenieuren finden, während der Papiermacher durch die Aufsätze: „Papiergefüge und Stoffbereitung" von Prof. Dr. Paul Klemm, „Zellstoffschleim und Viskose" von Blasweiler, „Unsere Zeit und das Papier — Verwendung und Bewertung" von Harald Werner Castorf und die „Mitteilungen aus dem Staatlichen Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem" von Prof. Herzberg sein Wissen erweitern kann. Die „Bemerkungen zur Sulfitlaugenbereitung" von Hanns Koch und „Das Problem des Lignins" von Ernst Schupp werden bei den Zellstoffchemikern Interesse finden.

Die zahlreichen Selbstdarstellungen und Anzeigen unserer leistungsfähigen Industrie machen die Festnummer zu einem wertvollen Nachschlagewerk. — Diese neue Sondernummer reiht sich also würdig den früheren Erfolgen des Verlages an.

Der Papier-Fabrikant, Fest- und Auslandsheft 1924. Herausgeber: Otto Elsner, Verlagsgesellschaft mbH., Berlin S 42.

Auch dieser Verlag hat sich bemüht, zu der Stuttgarter Tagung eine schön und wertvoll ausgestattete Ausgabe vorzulegen. In einem vornehm wirkenden, gelben Umschlag, mit Papier verschiedener Papierfabriken ausgestattet, durch interessante fachwissenschaftliche Beiträge wird es gewiß Beifall bei allen Fachleuten finden.

Für den Zellstoffchemiker sind die Beiträge: „Die Herstellung von magnesiahaltigen Sulfitkochlaugen" von Prof. Dr. C. G. Schwalbe und Kurt Berndt, „Ueber Klassifizierung von Zellstoffen für Papiererzeugung" von Dr.-Ing. Rudolf Sieber, „Zellstoffaufschluß durch Chlorierung" von Dr. Schacht und Erfahrungen mit der Verbrennung von eingedickter Sulfitablauge" von E. Eisenbeiß besonders wertvoll. Der Papiermacher wird in den Aufsätzen: „Einführung in die Kolloidwissenschaft für Papierfachleute" von Dr. Lorenz, „Einfluß des Mahlungsgrades auf Festigkeit und Selbstleimung der Papiere" von Blasweiler und den „Mitteilungen aus dem Staatlichen Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem" von Prof. Herzberg wertvolle Ratschläge finden. Bei den Betriebsingenieuren wird der Beitrag von Dr.-Ing. Stiel: „Ueber den Energiebedarf der Papiermaschine" und von Gustav Becker: „Die Verwendung der Gummiwalzen in der Papierfabrikation" Beifall finden. Etwas Geschichtliches bringt Dipl.-Ing. Uhlemann: „Emil Nacke, ein Beitrag zur Geschichte der Papierfabrikation", dem sich Gustav Ströhmfeld mit „Die Papiererzeugung und -verarbeitung in Württemberg" anschließt. Originell ist der Aufsatz des Ing. E. Belani: „Papyroplast", der uns ein neues Feld der Papierstoffverarbeitung zeigt. Die zahlreichen Anzeigen und Selbstdarstellungen werden dem Papiermacher ein wertvolles Bezugsquellenverzeichnis sein.

Kolloide in der Technik. Wissenschaftliche Forschungsberichte, naturwissenschaftliche Reihe, Band IX. Von Raphael Ed. Liesegang. — Dresden und Leipzig, Verlag von Theodor Steinkopff. 157 Seiten. Preis geh. 3,50 Goldmark.

Der Verfasser versucht die wichtigsten seit Beginn des Weltkrieges erschienenen technisch bedeutenden Veröffentlichungen über diejenigen Gebiete der Industrie in kurzem Auszug wiederzugeben, in denen kolloide Stoffe eine Rolle spielen. Auch die Klärung der chemisch-theoretischen Fragen ist für die Fortschritte auf diesen z. T. noch wenig erforschten Gebieten häufig von technischer Bedeutung, und deshalb hat Verfasser mit Recht auch die hierüber handelnden Arbeiten berücksichtigt. Der Abschnitt über Papier füllt 10 Seiten. Hier sind die Forschungen über Wesen und Bedeutung der Cellulose und des Lignins erwähnt, ebenso die neueren Anschauungen über Zusammensetzung und Wirkung des Harzleims sowie anderer Papier-Leimstoffe. Auf die Einsichten, die in neuester Zeit durch Anwendung des Röntgen-Apparates über den Aufbau der Zellstoffe gewonnen wurden, ist ebenso Rücksicht genommen, wie auf die Forschungen Schwalbes, Siebers und anderer Chemiker. Quellenangaben ermöglichen genaues Eingehen auf die hier nur angedeuteten Ergebnisse. Unter den 13 weiteren Abschnitten sind mehrere, die auch für den Papier- und Zellstoff-Techniker manche Anregung enthalten, und der Abschnitt über Photographie und Reproduktionstechnik ist als das engere Arbeitsgebiet des Verfassers besonders ausführlich gehalten. Autoren- und Sachregister erleichtern den Gebrauch dieses Nachschlagebuches.

S. F.

Rot Umschlagpapier

1904. Schiedspruch

Schiedssprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Bei einer Papierfabrik bestellten wir 3000 Kilo rot Umschlagpapier. Das Papier wurde von dieser Firma direkt fob Hamburg zum Versand gebracht. Unser Geschäftsfreund in London stellt uns das Papier zur Verfügung, da dasselbe zu unrein ausgefallen ist. *Papierversand*

* * *

Nur ein Teil des Papieres zeigt weiße Flecken, die bei so tief gefärbten, billigen Papieren öfters auftreten, aber nur auf *einer* Seite wahrnehmbar sind. Zu bedenken ist schließlich, daß das Papier mit 24.— Pfd. Stlg. cif London und Manchester sehr billig ist, denn die Farbspesen sind sehr hohe, zudem war die Ware schon im Schiff verladen, mußte aber, da der Frost zu lange anhielt, wieder herausgenommen und per Bahn versandt werden, dazu kam, daß in Hamburg Transportarbeiterstreik bei Eintreffen des Gutes war und dort wieder extra Spesen durch Einlagern usw. entstanden, ganz abgesehen davon, daß ich erst spät, nach Inschiffbringen in den Besitz des Geldes kam. Zu bedenken ist ferner, daß das Papier doch bedruckt wird, die Flecken sodann nicht mehr auffallen, da nur auf e i n e r Seite sichtbar, daß das Papier als Feinpapier mit einem Preise von 48 Mark *franko* London nicht angesprochen werden kann und bei so gewöhnlichem Umschlagpapier ev. mit kleinen Unreinheiten zu rechnen ist. Ich hatte an der Lieferung nicht nur nichts verdient, sondern durch den erschwerten Transport, durch Umladen, Lagern usw. noch zugesetzt. *Papierfabrik*

Beide Parteien baten um unseren Schiedspruch.

Schiedsspruch. Es ist zunächst festzustellen, ob die ganze Sendung diese weißen einseitigen und dunklen Verunreinigungen enthält oder nur ein Teil. Gegebenenfalls nur auf diesen Teil ist ein Preisnachlaß von 8 vH zu gewähren, da im übrigen die Eigenschaften des Ausfalls mit denen des Musters übereinstimmen und das Muster bedruckt wird. Die weißen Unreinheiten sind jedoch auf dem uns übersandten Muster sehr zahlreich, so daß das Papier dem Vorlagemuster nicht gleichwertig angesehen werden kann. Die Kosten des Schiedspruches entfallen auf beide Parteien je zur Hälfte.

Per Wasser franko E.

Wer haftet für „Große Havarie"?

Ich habe von einer Papierfabrik Papier per Wasser franko E. gekauft. Heute teilt mir G. W., Dispacheur, mit, daß der Dampfer auf der Reise ab S. Havarie erlitten hat, wodurch Kosten entstanden sind, zu denen die Güter beitragspflichtig sind. Dies Verlangen ist mir unverständlich. Ich kann doch nicht für die Schäden aufkommen, die an dem Dampfer entstehen. Mit dem gleichen Recht könnte ich von meiner Kundschaft Bezahlung des Gaules verlangen, der vor dem Rollwagen fällt, welcher Stückgut zur Bahn bringt.

Gibt es Bestimmungen hierüber? *Großhandlung*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Nach § 78 des hier in Betracht kommenden Binnenschaffahrtsgesetzes vom 15. Juni 189[illegible] sind die durch große Havarie entstandenen Schäden und Kosten von Schiff und Ladung gemeinschaftlich zu tragen. Die Havarieverteilung tritt jedoch nur ein, wenn sowohl das Schiff als auch die Ladung und zwar jeder dieser Gegenstände entweder ganz oder teilweise wirklich gerettet worden sind. „Große Havarie" sind alle Schäden, welche

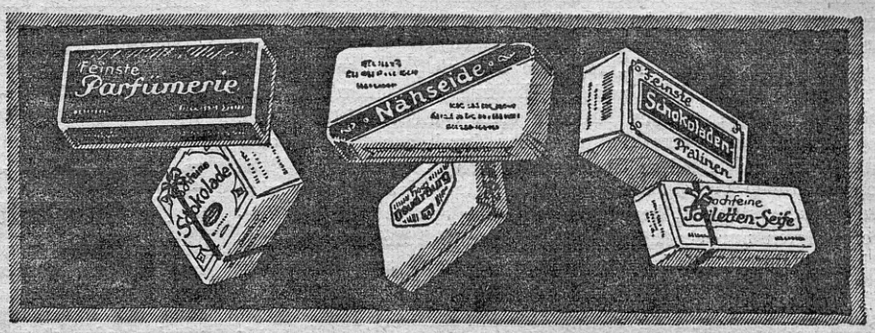
Hosted by Google

Jagenberg
Schachtel-Ganz-Ueberzieh-Maschine

Simplon

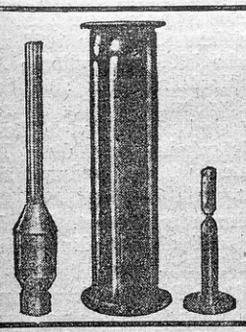
besorgt automatisch das Ueberziehen, Anreiben und Innen-Einschlagen der Schachteln

für ganz überzogene, bessere und gewöhnliche Schachteln wie:



Leistung: Bis 20 Schachtelteile in der Minute

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.



Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für
Papierprüfungen
zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.
Mahlungsgrad-Prüfer D.R.P. (A 5215
Schnellfestigkeitsprüfer *ohne Federn,* genaue Resultate.
F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1780 Steinstr. 57

Grundmann & Kuhn
Berlin SO 16.
Spezialfabrik für Transportgeräte
A 4164

PAPPEN

Karton und Packpapier
für sämtliche Industriezwecke liefert (A 7083

G. Neumann, Dresden-F. 44, Hamburger Str. 9, Gegr. 1856

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke
Gestrichene Langschliffpappen f. Attrappen usw.
Passepartoutkartons
Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert
Christian F. Ficker :: Eibenstock im Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A 6024
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. -- Fernsprecher Nr. 37.

Der neue Katalog ist erschienen
Vereinigte Fabriken KF **Kalender-Hamburg**
G. m. b. H.

Unsere gesetzlich geschützten
ZEICHENBLOCKS
mit **Millimetereinteilung** bieten Erleichterung beim Entwerfen, gestatten genau maßstäbliches Anlegen der Zeicheninstrumente, **sofortiges Abgreifen der Maße mit dem Zirkel, Uebertragung in einen anderen Maßstab und schnelles Ziehen der Hilfslinien für perspektivisches Zeichnen.**
Blocks zu 20 Blatt Gm. 35,— netto die 100 Stück
Blocks zu 50 Blatt Gm. 70,— netto die 100 Stück
Größe 23×33 cm — Neutrale Aufmachung.
Verkauf nur durch Papierhandlungen.
Carl Schleicher & Schüll
Düren (Rheinl.)

Hosted by Google

einem Schiffe oder der Ladung desselben oder beiden zum Zwecke der Errettung beide aus einer gemeinsamen Gefahr von dem Schiffer oder auf dessen Geheiß vorsätzlich zugefügt worden sind, sowie auch die durch falsche Maßregeln ferner verursachten Schäden einschließlich des Verlustes der Fracht für aufgeopferte Güter, desgleichen die Kosten, welche zu dem bezeichneten Zweck von dem Schiffer oder nach seiner Anweisung von einem der Ladungsbeteiligten aufgewendet werden. Alle nicht zur großen Havarie gehörigen, durch einen Unfall verursachten Schäden und Kosten gelten als „besondere Havarie", und werden von den Eigentümern des Schiffes und der Ladung von jedem für sich allein getragen. Bei der großen Havarie erfolgt die Ermittlung und Verteilung der Schäden (Dispachea) entweder durch den Schiffer oder einen dazu besonders bestellten Sachverständigen (Dispacheur) (§§ 84 ff.). Eine persönliche Verpflichtung zur Entrichtung des Beitrags wird durch den Havariefall nicht begründet, vielmehr entsteht für die Vergütungsberechtigten nur ein Pfandrecht an dem Schiffe und den beitragspflichtigen Gütern, auf Grund dessen sie sich aus diesen wie Pfandgläubiger befriedigen können (§§ 89, 90, 102 ff.).

Finlands Papierstoff- und Papierausfuhr im Mai 1924: Holzschliff, feucht (50 vH) 12 280 To,, Holzschliff, trocken, 6542 To., Sulfitzellstoff, feucht (50 vH), 3807 To., Sulfitzellstoff, trocken, 30 778 To., Sulfatstoff, feucht (50 vH), 364 To., Sulfatstoff, trocken, 8866 To., Pappe 3832 To., Papier 18 661 To. (Davon Zeitungspapier 14 638 To.)

Trockengehalts-Berechnung

Wir bitten Sie, in einer Streitsache zwischen unserem Lieferwerk, der Cellulosefabrik X einerseits und unserem Abnehmer, der Papierfabrik Y, anderseits, um Ihr Urteil. Wir kauften von der Cellulose-Fabrik X lt. Schlußbrief zwei 15-tons-Ladungen Sulfit-Cellulose auf Basis 88 : 100, und die Cellulosefabrik berechnete wie folgt:

1. Ladung: 100 Ballen Sulfit-Cellulose, Basis 88 : 100, brutto 15 410 kg im 89.13 vH Trockengehalte mit Relativ-Gewicht von 15,608 kg Ladegewicht (Frachtbriefgewicht) 15.410 kg.

2. Ladung: 104 Ballen Sulfit-Cellulose, Basis 88 : 100, brutto 15.600 kg im 90.38 vH Trockengehalte mit Relativ-Gewicht von 16 022 kg Ladegewicht (Frachtbriefgewicht) 15 600 kg.

Unser Abnehmer, die Papierfabrik Y, der wir die Fakturen im Originaltext und mit genau denselben Gewichtsziffern weitergegeben haben, beanstandet das Gewicht sowie die Berechnungsart und ändert die Rechnungen wie folgt ab:

1. Ladung: 15 410 kg zu 89.13 vH = 13 734 kg Effektiv-Gewicht,
2. Ladung: 15 600 kg zu 90.38 vH = 14 099 kg Effektiv-Gewicht.

Wir für unsern Teil stellen uns auf den Standpunkt der Papierfabrik, während die Cellulosefabrik darauf besteht, von uns im ersten Falle 15 608 kg und im zweiten Falle 16 022 kg bezahlt zu erhalten. Welche der beiden Auffassungen besteht zu Recht?

In wiederholter Aussprache in der Papier-Zeitung hat es sich gezeigt, daß die Abnehmer der Zellstoffabriken mit der Bedingung des Vereins Deutscher Zellstoffabrikanten, daß der gelieferte Stoff nach seinem wirklichen Gehalt an lufttrockener Faser zu bezahlen ist, auch in den nicht seltenen Fällen einverstanden sind, wenn dieser wirkliche Trockengehalt mehr als 88 im Hundert beträgt, wie es bei den obigen Ladungen der Fall ist. Die Zellstoffabrik war also berechtigt, das tatsächliche Gewicht in dem Verhältnis zu erhöhen, in dem der wirkliche Trockengehalt höher ist als 88 im Hundert, also im ersten Falle um 1,13 im Hundert und im zweiten Falle um 2.38 im Hundert. Demnach ist die Zellstoffabrik, welche, wie obige Zahlen ergeben, so berechnet hat, im Recht. Die Berechnungsweise der Papierfabrik hat keinerlei Berechtigung, da der Preis nach deutschem Handelsbrauch nicht für absolut trockenen Zellstoff, sondern für lufttrockenen Zellstoff von 12 vH Feuchtigkeit und 88 vH absolutem Trockenfasergehalt gestellt wird.

Der Holzhandel in Polen

Noch im vorigen Jahre war der Holzhandel einer der wichtigsten Posten der polnischen Ausfuhr. Er betrug 12 vH des gesamten polnischen Exports, bei einem Wert von 135 Millionen Zloty. Heute ist die Produktion um 80 vH zurückgegangen! Der Export aber weist in den bisherigen Monaten des laufenden Jahres geradezu erschütternde Ziffern auf. Die Wirtschaftskrise, infolge der Sanierung und der Steuereintreibungen, ist nur z. T. an dieser Katastrophe Schuld. Die Hauptursache liegt in dem System. Zwei Richtungen kämpften ursprünglich miteinander, die der Hebung des Exports, zur Besserung der allgemeinen Handelsbilanz, und die der Erschwerung des Rundholzexports durch hohe Exportabgaben und Eisenbahntarife im Interesse der einheimischen Industrie. Die „Schutz"-Richtung hat gesiegt. Der Erfolg ist niederschmetternd. Dabei sind einzelne Industriezweige, denen es gelungen ist, die Ausfuhr einzelner Hölzer, wie z. B. die für die Zündholzindustrie benötigten Espenhölzer, fast ganz zu unterbinden, gar nicht im Stande, auch nur einen geringen Prozentsatz der Vorräte zu verarbeiten. Diese üblen Schutzvorkehrungen für manchmal absolut unfähige Industriezweige finden wir in Polen außerordentlich verbreitet. Sie sind eine der Ursachen für den Rückstand dieser Industriezweige. Gleichzeitig wächst die russische Konkurrenz heran, und macht sich, bei der allgemeinen Geldkrise in Mittel- und Westeuropa, besonders schlimm für Polen bemerkbar, da auch in der Holzbranche unter allzuhohen Gestehungskosten leidet. Es hat nun eine Konferenz im Warschauer Handelsministerium stattgefunden, bei der die Interessenten sofortige Aufhebung der Ausfuhrzölle für Klötze, Grubenholz, Telegraphenstangen und *Papierholz* Herabsetzung der Ausfuhrzölle auf Espenholz, Verschaffung von Krediten und Revision der Bahntarife forderten. Die Regierung hat einstweilen die Herabsetzung der Umsatzsteuer für Hölzer von 2½ auf 1 vH beschlossen. Also auch der für Polen so lebenswichtige und für die Steuer so maßgebende Holzhandel befindet sich im Zustand einer schweren Krise.

Packpapier mit wasserzeichenartigem Firmenzeichen

Ein Kunde von mir wünscht Packpapier in Rollen, welches in regelmäßigen Abständen mit seinem Firmenzeichen versehen ist. Doch soll dieses Zeichen nicht im Druckverfahren hergestellt, sondern während der Fabrikation etwa nach Art der Wasserzeichen angebracht werden, oder aber, um es deutlich zu machen, ähnlich wie bei einem Tischtuch ein Muster eingewebt wird, so soll bei dem Papier das Firmenzeichen eingearbeitet werden, also etwa in ein helles Braun als dunkler gehaltene Linien

Können Sie mir eine Firma nennen, die solche Papiere herstellt?

Großhandlung

Genau das, was Fragesteller sucht, findet er in dem patentierten Erzeugnis „Jaspispapier" der Papierfabrik Gebr. Palm in Neukochen, Württ., beschrieben in Nr. 18, S. 540 der Papier-Zeitung von 1924.

Papier- und Papierstoffmärkte

Frankreich. *Paris*, 25. Juni. Die Fabriken klagen über Ruhe auf dem Papiermarkt, diese Klagen scheinen aber nicht berechtigt zu sein, da es im Lande fast gar keine Arbeitslosen gibt: Ihre Zahl betrug Mitte Juni nur 600 gegen 5000 in der gleichen Zeit von 1922 und 70 000 in 1921, auch sind in der letzten Woche 5000 ausländische Arbeiter in Frankreich eingetroffen. Viele Papierfabrikanten sind darüber besorgt, daß das Gesetz über den Achtstundentag wieder tatkräftig durchgeführt werden soll. In letzter Zeit sind nämlich viele kleine Papierfabriken zur 12-Stunden-Schicht zurückgekehrt, und diese Fabriken müßten künftig eine Anzahl neuer Leute einstellen, wodurch sich ihre Selbtkosten wesentlich erhöhen würden.

Die Beschaffung der Papierstoffe ist dadurch erleichtert, daß das Lstr. dauernd mit 80 Fr. bewertet wird, und daß die skandinavischen Hersteller bemüht sind, nach Frankreich zu liefern.

Der Altpapiermarkt ist ziemlich ruhig, und die Fabriken kaufen nur ihren dringendsten Bedarf ein. In den Lumpenmarkt hat die politische Krisis einige Unruhe gebracht, es finden fast gar keine Umsätze statt. Ausfuhraufträge fehlen vollkommen, die nominellen Preise sind jedoch unverändert.

Papierpreise in Franken für die 100 kg bei Anfertigungs-Aufträgen

Papier, hochgeglättet, weiß, gewöhnlich	230
Papier, hochgeglättet, weiß, feines	270
Zeitungspapier, geglättet, in Bogen	180
Zeitungspapier, maschinenglatt, in Rollen	155
Gewöhnliches Druckpapier	200
Gewöhnliches Geschäftsbücherpapier	310
Feines Geschäftsbücherpapier	410
Schreibmaschinenpapier, weiß	390
Schreibmaschinenpapier, farbig	420
Bülle Corde	375
Kraftpapier über 45 g	240
Phormium	190
Affichenpapier, weiß, maschinenglatt	210
Echt Pergament	525
Pergamentersatz	320
Roux doré, gewöhnlich	185
Goudronné	130
Strohpappe	90
Graupappe, nicht geglättet, gewöhnlich	90
Graupappe, geglättet, fein	130
Strohpapier, naturfarben	90
Cellulosepapier, gebleicht	225
Geripptes Schulheftpapier, mittel	300
Löschpapier, weiß, gewöhnlich	290
Löschpapier, farbig, gewöhnlich	290
Strohpappe, gewellt	120
Graupappe, gewellt	125
Rohpappe für Dachpappe	125
Papier, gestrichen, weiß, gewöhnlich	300
Papier, gestrichen, farbig	340
Papier, gestrichen, weiß, fein	340
Affichenpapier, farbig, fein	225
Pergamyn, fein	500
Aktendeckel	220
Rohpappe für „Ruberoid"	150

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpappgefäße DRP.

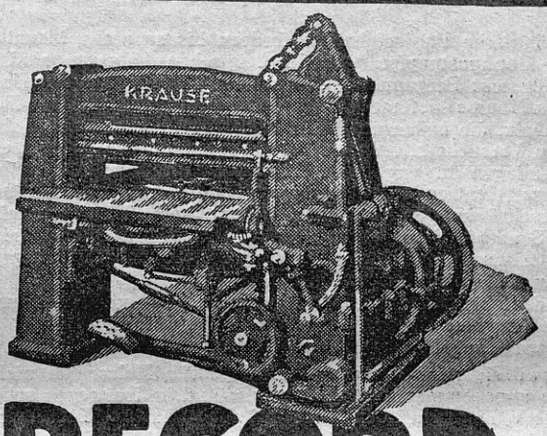
eisenharte Wicklung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Ware geeignet.

Wir liefern *u. a. in allen Größen und Ausführungen mit und ohne Etiketten in Buch-, Stein- und Gummidruck:*

Tablettenhülsen (Glas-Ersatz)
Runde Dosen als Ersatz für Blech usw.
Salbendosen
Apotheker-schachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen
Streudosen
Ovale und runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen und -Rollen
Versandkübel und -Fässer in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahntransport

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)
Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame.

KRAUSE



RECORD

Patent-Schnellschneider
Modell A-F
Automatische Pressung für alle Stoßhöhen, Schwingschnitt, Tisch mit Schnellsattel, Feineinstellung und mechanischem Vorschub

KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

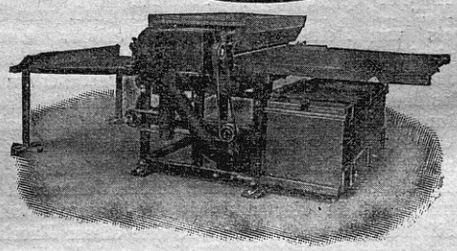
ORIGINAL **Greif** HOCHGLANZ

KOHLEPAPIER

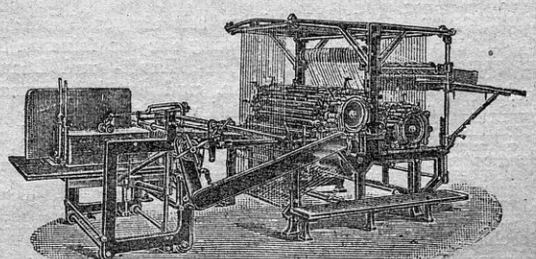
GREIF-WERKE · GOSLAR am HARZ
Auslieferungslager: Berlin SW. 68, Charlottenstr. 6 München, Lindwurmstraße 77
Hamburg, Lilienstr. 15. Düsseldorf, Kirchfeldstr. 130. Buenos Aires (Süd-Amerika).

(A 6662

Läco



Flach-Bronzier-Maschinen



Rollen-Linier-Maschine
mit automatischem Bogenanleger

Läco Maschinen-Fabrik
Paul Tschentscher, Leipzig, Lindenau VI

(A 6659

Wellpappen in jeder Ausführung u. Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber

Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

FENSTERKUVERTS

Kuvertfabrik PASING
PASING BEI MÜNCHEN

Hosted by Google

England. *London*, 27. Juni. Nach Berichten aus mehreren Gegenden des Landes ist die Nachfrage nicht so gut, wie man sie für die Zeit nach den Feiertagen erwartet hatte. Diese Ruhe ist anscheinend nicht nur darauf zurückzuführen, daß in manchen Fabriken die Inventurarbeiten begonnen haben, vielmehr scheint die allgemeine Marktlage daran Schuld zu haben. Zeitungspapier geht immer noch gut ab, und auch diejenigen Espartopapierfabriken, die ihre Preise z. T. erhöht haben, sollen darunter nur wenig leiden. Dagegen ist die Lage der Fabriken, die holzfreie und Packpapiere herstellen, sehr unbefriedigend.

Ausländische Papierfabriken fordern bis zu sechs Monaten Lieferzeit für Bankpostpapier, und die belgischen Fabriken sind mit Aufträgen für echt Pergamentpapier reichlich versorgt und verlangen vier bis sechs Monate Lieferzeit. Leider gibt es in England keine Pergamentpapierfabrik, die bisher in dieser Richtung in englischen Fabriken angestellten Versuche blieben erfolglos. Während des Krieges entstanden solche Anlagen in englischen Fabriken, die aber nur während des Krieges mit Nutzen arbeiten konnten und sofort nach Aufhebung der Kriegsbeschränkungen ihren Betrieb einstellten. Hingegen haben einige andere Sonderpapiere, deren Herstellung während des Krieges aufgenommen wurde, bleibenden Erfolg. Hierzu gehört photographisches Papier und chemisch reines Filterpapier.

Auf dem Zellstoffmarkt herrscht Ruhe. Gelegentlich kommen zwar niedrige Angebote heraus, aber man hofft darauf, daß sich die Lage bessern wird, sobald diese Gelegenheitsangebote erledigt sind.

Merkwürdigerweise ist die Marktlage für Holzschliff nicht so fest wie man angenommen hatte. Der Ausstand in Norwegen scheint keine dauernde Wirkung auf den Markt gehabt zu haben. Die Preise festigen sich nicht.

Esparto: Der Markt ist sehr fest. Die meisten Verbraucher sind jedoch bis Ende des Jahres eingedeckt. Ware aus Sfax kostet 4.5.- bis 4.7.6 Lstr. und Ware aus Oran 4.6.- bis 4.10.- Lstr.

Altpapier: Der einheimische Bedarf ist unsicher, nur aus Nordengland meldet man etwas bessere Nachfrage. Das Geschäft nach dem Festland ist schwierig und aus Amerika kommen keine Nachfragen.

England. *London*, 4. Juli. Der Papiermarkt hat sich in den letzten Wochen nicht gebessert, und die Aussicht auf baldige Besserung ist gering. Der einheimische Bedarf für Papier und Papierwaren ist offenbar zu schwach, und die einheimische Kaufkraft kann sich nur heben, wenn sich die allgemeine Geschäftslage belebt, was man in fast allen britischen Kreisen nur von der baldigen Durchführung des Daweschen Reparationsplanes erhofft. So sehr aber die öffentliche Meinung mit der auswärtigen Politik der Regierung einverstanden ist, so sehr ist die Industrie darüber enttäuscht, daß für sie nichts geschehen ist. Die versprochene Verbilligung der Kohlen, Frachten und Lebensmittel ist noch nicht eingetreten, und die hohen Postgebühren sind noch nicht ermäßigt worden.

Der Zellstoffmarkt ist fester geworden, und die Preise neigen zum Höhergehen. Man hat ziemlich gute Aussicht darauf, daß sich die Preise auf einer Höhe festigen werden, die für die Hersteller befriedigend sein wird.

Holzschliff: Der Markt ist fest, aber nicht lebhaft. Zufuhren aus der Ostsee sind reichlich. Die Preise sind etwas unsicher. Auf Preisbesserung wird erst für das Ende des Jahres gehofft.

Amerika. *New York*, 18. Juni. Mit Gültigkeit vom 1. Juli ab wurde der Preis von Zeitungsdruckpapier seitens einer Anzahl kanadischer Papierfabriken um zwei Dollar für die am. Tonne (907 kg) auf 73 Dollar herabgesetzt. Drei kanadische Papierfabriken wollen für die Zeitungen des Hearst'schen Verlages eine bestimmte Menge Papier sogar zu 70 Dollar für die am. Tonne liefern. Daraufhin hat die International Paper Co. ihre Preise sofort auf 73 Dollar herabgesetzt.

Die allgemeine Geschäftslage hat sich in den letzten Wochen etwas gebessert, und da solche Besserung in der heißen Jahreszeit selten vorkommt, glaubt man, daß in diesem Jahre der Sommer keinen Rückschlag im Geschäft bringen wird. Als Ursache dieser Erscheinung betrachtet man den Umstand, daß die Händler und Verbraucher schon seit Monaten nur das Dringendste gekauft haben und jetzt zu größeren Käufen gezwungen sind.

Für Zeitungspapier hat die Nachfrage seit einigen Wochen etwas abgenommen, dagegen ist die Marktstimmung für die feineren Papiersorten besser geworden. Auch für Seiden-, Kraft- und Braunpackpapier ist die Nachfrage etwas gestiegen, und der Pappenmarkt ist sogar wesentlich lebhafter geworden. Die Preise sind fest.

Der Holzschliff- und Zellstoffmarkt hat sich nicht geändert. An eingeführten Stoff herrscht eine gewisse Knappheit, weil die baltische Schiffahrt in diesem Jahr spät eröffnet wurde.

Auf dem Markt in Chicago, der für den mittleren Westen maßgebend ist, herrscht sommerliche Stille, und die Nachfrage für Bücherdruck, Post- und Geschäftsbücherpapiere ist sehr unbefriedigend.

Die Einfuhr von Papier und Papierwaren im April hatte einen Wert von rund 10 Mill. Dollar, eine Kleinigkeit weniger als im März. Der größte Teil dieser Einfuhr, nämlich 8,6 Mill. Dollar, entfällt auf Zeitungspapier aus Kanada. Die Einfuhr von ungebleichtem Sulfitstoff wurde auf 1,1 Mill. Dollar bewertet gegenüber 1,7 Mill. Dollar im März. Die Einfuhr von gebleichtem Sulfitstoff hatte einen Wert von 1,5 Mill. gegen 2,1 Mill. Dollar im März. Auch die Einfuhr von Kraftstoff hat abgenommen, von 1,1 Mill. im März auf 0,9 Mill. Dollar im April.

Kanada. *Montreal*, 13. Juni. Nachdem einige Papierfabriken in der Provinz Ontario den Preis für die amerik. Tonne Zeitungspapier zur Lieferung im zweiten Halbjahr 1924 von 75 auf 73 Dollar herabgesetzt haben, folgten alle kanadischen Zeitungspapierfabriken dieser Preisminderung. Man nimmt an, daß die Möglichkeit billigerer Herstellung diesen Preisabbau rechtfertigt, ohne daß die Papierfabriken Schaden leiden. In den übrigen Papiersorten hat sich weder in den Preisen noch in der Nachfrage etwas geändert.

Der Preis von Holzschliff ist fest, entsprechend der anhaltend guten Nachfrage für Zeitungspapier und der zunehmenden Ausfuhr nach Europa. Holzzellstoff ist gut gefragt, und die Fabriken sind voll beschäftigt. Der Preis von Kraftstoff ist fester geworden. Der Markt für Papierholz hat sich etwas belebt. Das Cord von vier engl. Fuß langem, teilweise entrindetem Holz beträgt 20 Dollar fob Watertown im Staate New York, und zwei Fuß langes geschältes Holz kostet 22½ Dollar. Der Markt für Papierholz ist jetzt ziemlich ruhig, und die Fabriken kaufen nur für ihren dringendsten Bedarf ein.

Im Staate Ontario ist der Papierstoffmarkt dauernd ruhig, und die Papierstoff-Fabriken arbeiten mit geringem Nutzen. Man glaubt nicht, daß die Preise weiter herabgehen. Trockener Holzschliff erzielt 27 Dollar die Tonne, gebleichter Sulfitstoff 80 Dollar und ungebleichter Stoff 60 Dollar.

Büchertisch

Ausstellungsnummer des „Paper-Maker". Der Verlag S. C. Phillips & Co. in London E. C. 4, 47, Cannon Street, hat eine Sondernummer herausgegeben, die auf Kunstdruckpapier gedruckt im Umfang von 220 Seiten nicht nur die Firmen des Papierfaches, die auf der Reichsausstellung in Wembley ausgestellt haben, unter Beschreibung ihrer Stände aufführt, sondern auch eine große Anzahl anderer britischer Papierfabriken beschreibt und viele wirksame Abbildungen bringt. Auch die für die Papiererzeugung arbeitenden Maschinenfabriken und die Hersteller von Papierfabrikbedarf sind in dem Sonderheft berücksichtigt. Der Verkaufkpreis des Heftes ist 3 Shilling.

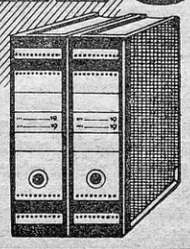
Probenschau

Rechenschieber für Papierumrechnungen. Die Firma Friedrich Haver in Ohlau bei Thiergarten fertigt Rechenschieber für Papierumrechnungen an. Diese ermöglichen auf eine rasche Art aus dem Quadratmetergewicht das Bogengewicht und umgekehrt zu ermitteln. Die oberste Reihe des Schiebers ist mit der Ueberschrift „Kilo per 1000 Bogen" versehen, der verschiebbare Teil mit der Ueberschrift „Bogengröße in cm" und die untere Reihe des festen Teils mit der Ueberschrift „Gramm per qm". Das Ablesen der Resultate kann in üblicher Weise durch Anwendung des Glasläufers erreicht werden.

Hosted by Google

A 5931)

Leitz



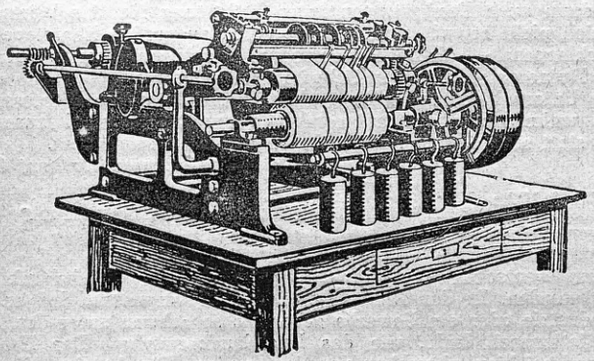
Briefordner
Ablegemappen
Registratur-Artikel
in unerreichter Qualität

Louis Leitz, Feuerbach
(Württemberg)

Unsere Original-Konstruktion

Kleine Rollenschneidmaschine

Tischmodell T in 300 mm u. 500 mm Arbeitsbreite
mit oder ohne DRP. autom. Regulierung
der Papierspannung



hat sich bereits seit mehreren Jahren
in der Praxis bestens bewährt
Praktischer und billiger Rollenschneider für Restrollen sowie für Spezialarbeiten

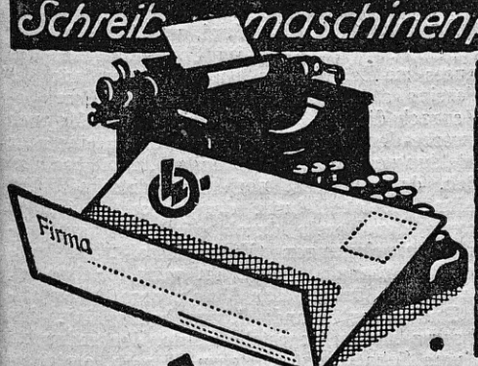
Verkaufsgemeinschaft

Aeldert & Fingscheidt
Düsseldorf 14

Maschinenbau Kampi, Mühlen-Bielstein

(A 6778

Schreibmaschinenpostkarten



PERFORIERT UND MIT GUMMIERTER ADRESSKLAPPE
IN VIELEN AUSFÜHRUNGEN MIT U. OHNE DRUCK
IN BOGEN UND GESCHNITTEN
KAUFEN SIE GUT UND BILLIG BEI

OTTO WESSEL · LÜBECK

* VERLANGEN SIE MEINE PREISLISTE *

QUALITÄTSAUSSTATTUNGEN
LAGERKOLLEKTION / SONDERANFERTIGUNGEN

PAUL UFFEL & CO
LEIPZIG

Grossisten verlangen Angebot in
Briefmappen, Kassetten, Quartblocks

Flachbeutel-Maschinen für Photographie- und Zahltaschen, Drogen-, Zigarren-, Zigaretten-, Samen- und Lohnbeutel, mit **Ausschnittapparat** für Hand- und Maschinenfüllung anerkannt am besten geeignet.

Kreuzbodenbeutelmaschinen von größter Leistungsfähigkeit.

Rollenrotationsmaschinen f. Rollen- u. Bogendruck

Spitztütenmaschinen, auch mit Druckwerken.

Flach- und Seitenfalzbeutel-Maschinen

Sämtliche **Hilfsmaschinen** für die **Tüten- und Beutelfabrikation.** Anfertigung von Spezial-Maschinen.

Maschinenbau Honsel & Co.

Telephon 2650 :: **Bielefeld-Schildesche** :: Herforder Str. 55
Telegramm-Adresse: MAHONCO. (A 7412

Qualität und Billigkeit zeichnen aus die

Kalt- und Pflanzenleime

für alle Zwecke der Papierverarbeitung des

Universal-Werk, Dresden-N. 15
Industriegelände (A 6846

Hosted by Google

Auskundschaftung der Betriebe

Papierwarenfabrikanten, gebt Acht!

In Anschreiben an Firmen der Spielkarten-, Briefumschlag-, Papierausstattungs- und Faltschachtel-Industrie bittet ein Herr aus Erfurt um Genehmigung zur Besichtigung der betreffenden Betriebe. Diese Besichtigung soll zum Zwecke der Propaganda für die deutsche Industrie durch einen Herrn aus Valparaiso erfolgen, der als Beauftragter der chilenischen Regierung hingestellt wird. Durch Vorträge an die dortige Bevölkerung soll die Ausfuhr nach Chile gehoben werden.

In Wahrheit ist der Herr aus Valparaiso Direktor eines großen dortigen Druckunternehmens. Er hat große Maschinenkäufe für obengenannte Fabrikationszweige hier in Deutschland getätigt, um die Herstellung der betr. Artikel dort einzuführen. Der Ersterwähnte ist als Leiter von ihm angestellt, doch scheinen die Spezialkenntnisse der Herren einer Aufbesserung zu bedürfen, die durch solche Besichtigungen erfolgen soll.

Beide Herren schifften sich am 19. 7. nach Chile ein und benützten die verbleibende Zeit zu eingehenden Besichtigungen. *O. H.*

Kritik

Ein Großhändler fordert in „Kant und Kaufmann" (s. Nr. 53) das gegenseitige Vertrauen als Grundlage für die Weiterarbeit und eine freundlichere Zukunft. Dem ist zuzustimmen, nur muß das Vertrauen von allen Seiten gefördert werden. Leider war bisher das Gegenteil der Fall. Wirtschaftliche Machtstellung wurde unter Verkennung der Wirkung weidlich ausgenutzt. Als die Goldmarkrechnung begann, hatten ausländische Rohstoffe, die in stabiler Währung zu bezahlen waren, einen festen Wert, nicht aber Rohstoffe aus dem Inlande, ferner nicht Löhne, Gehälter und sonstige Fabrikunkosten, für die ein Goldwert nicht festgestellt werden konnte, da er Schwankungen unterlag. Die im Herbst 1923 festgesetzten Goldmarkpreise müssen demnach auf rein theorethischer Grundlage errechnet worden sein. Der Uebergang zur Goldmarkrechnung kam zu plötzlich, die Goldmark stand Sachwerten gegenüber, und dem fehlenden Vertrauen auf die im November beginnende stabile Währung. In der Hauptsache dienten wohl aufgespeicherte Devisen zur Begleichung der Goldmarkrechnungen. Aber Goldmark oder ihr in Papiermark oder Rentenmark ausgedrückter Gegenwert war mehr oder weniger nicht vorhanden, sondern mußte erst durch Absatz geschaffen werden. Wie vorher der Kampf um die Devisen ausgefochten wurde, begann nunmehr der Kampf um die Goldmark und der Kampf um das Betriebskapital, indem man sehr kurzfristige Ziele ausbedang.

Die Goldmarkpreise deckten sich anfangs so ziemlich mit den Weltmarktpreisen, waren sie doch mehr oder weniger von den marktbeherrschenden Konzernen nach dem Weltteuerungs-Koeffizienten errechnet worden. Die Einkommen der Angestellten und Arbeiter wurden nach Maßgabe der Friedenslöhne tarifiert. Bestand zu Anfang der Goldmarkpreise noch Exportfähigkeit und dringender Bedarf im Inland, so täuschten beide die Richtigkeit der Goldmarkerrechnung vor. Der Absatz ließ nach; die Geschäftsunkosten stiegen im Verhältnis, was Erhöhungen der Preise erforderlich machte. Diese hemmten mehr und mehr den Export. Das Inland zeigte sich nicht aufnahmefähig genug, um einen Ausgleich zu bieten, weil, gemessen an den Preisen, die Kaufkraft der Rentenmark niedriger als die Friedensmark ist, während die Rentenmark, gemessen an den Börsenkursen, fast wie die Friedensmark bewertet wird.

Unsere Industrie war mit ihrem Ueberschuß, der den Inlandsbedarf überstieg, schon im Frieden auf die Ausfuhr angewiesen. Die Betriebe sind in den Jahren nicht nur vergrößert worden, sondern noch viele Betriebe sind hinzugekommen, die ihre Produktion unterbringen wollen und damit auf den Markt drücken. Berechnet man den Unterschied zwischen Löhnen und Gehältern gegenüber den Preisen, berücksichtigt man ferner, daß viele Vermögen durch die Inflation vernichtet, der Hausbesitzer als Käufer auch ausgeschaltet ist, so mußte das Preisgebaren zum Bruche führen. Ferner haben sich im Auslande durch die Absperrungen während des Krieges Konkurrenz-Industrien entwickelt. Der Existenzkampf wird wohl den einen oder anderen Betrieb verschlingen; die übrig bleiben werden sich aber bemühen müssen, den Absatz zu fördern, indem sie dem Verbrauch Anreiz geben und neuen Bedarf wecken.

Die Reichsbankpolitik ist nicht Ursache der Krise, sie hat sie aber im wohlverstandenen Interesse unserer Währung beschleunigt. Allmählich, erst recht durch die Reichsbankpolitik, sind wir uns über die Verarmung klar geworden.

Die hohen Preise wurden von den Abnehmern widerwillig und notgedrungen bezahlt. Das Kartellgesetz vermochte die Macht einiger Konventionen nicht zu sprengen. Das Mißtrauen gegen die Rohstofflieferanten ist deshalb nicht gering. Je weiter sich die Ware im Veredlungsprozeß dem Verbraucher nähert, desto schwieriger ist ihr Absatz, desto entgegenkommender müssen die Bedingungen gehalten werden. Diese Kluft wurde bisher unter Inanspruchnahme von Bankkredit überbrückt. Das Zahlungsziel von wenigen Tagen erfordert gegenüber den in Friedenszeiten üblichen von drei Monaten ein Mehrfaches des Betriebskapitals. Konventionen, deren Bedeutung sich einem privaten Monopol nähert, sind wegen der Gefahr der Ausbeutung von Staats wegen zu bekämpfen. Der freie Konkurrenzkampf muß angestrebt werden. Erst die möglichst zollfreie Einfuhr von Zellstoff und Papier wird der Verarbeitungsindustrie den Wettbewerb auf dem Weltmarkt ermöglichen.

Soll das Vertrauen gefördert werden, so ist eine Anpassung an Abnehmer und Verbraucher notwendig, wodurch auch Absatz und Erzeugung gehoben werden. Letzte Nachwirkungen des Beispieles der Zwangswirtschaft muß aus den Hirnen verschwinden, denn das Wirtschaftsleben läßt sich nicht meistern, weder von Industriemagnaten noch von Gewerkschaftssekretären, erst recht nicht von Theoretikern.

Ich sehe die um 20 vH billigere Belieferung des Auslandes mit Papier als Anpassung an den Weltmarkt und damit als gesund an, aber der inländische Verbraucher kann bei der allgemeinen Verarmung des Landes nicht höhere Preise als das Ausland bezahlen. Man sollte weniger von Geldknappheit als davon reden, daß unsere Preise im Verhältnis zu unserem Geldvorrat viel zu hoch sind. Das Geld ist in Deutschland sehr teuer; schon darum müßten die Preise viel, viel niedriger sein. Wie im Parteileben so geht im Wirtschaftsleben der Kampf aller gegen alle. Wenn der Verarbeiter nur gegen Barzahlung Papier kaufen kann, so ist er nicht in der Lage, andere Lieferanten, Handwerker oder Lohnempfänger zu befriedigen. Darum zahlen gerade die Großunternehmen am schlechtesten, während kleine Firmen ihren Verpflichtungen besser nachkommen.

Der Kreisumlauf des Geldes wird gestört, wenn einzelne Gruppen ihre Machtstellung ausnutzen und harte Zahlungsbedingungen stellen. Wenn dann auch Bankgruppen ihrer Bedeutung für das Wirtschaftsleben sich nicht bewußt sind, und — einen zu großen Beamtenapparat durchschleppend — die Lage über Gebühr ausnutzen, dann werden auch sie vor Ruinen stehen und in Schwierigkeiten geraten.

Das Unternehmertum sollte mehr die *gemeinsamen* Interessen des Faches wahren und gegenüber dem fliegenden Kapital zusammenstehen, statt sich diesem noch mehr in die Hände zu geben.

Papierwarenfabrikant C. L.

Kredithilfe für das deutsche Buchdruckgewerbe

war vom Deutschen Buchdrucker-Verein bei der Reichsbank nachgesucht worden. In der Eingabe war darauf verwiesen, daß es kaum eine Industrie oder ein Gewerbe gebe, das so schwer unter den Folgen der Inflationszeit leide, wie das Buchdruckgewerbe. Der Beschäftigungsgrad sei hier, abgesehen von den wenigen Druckereien, die Banknoten gedruckt hätten, in den letzten Jahren der Inflation direkt trostlos gewesen. Die Druckaufträge seien fast völlig ausgeblieben. Der Beschäftigungsgrad habe sich zwar in den ersten Monaten dieses Jahres gehoben, die Aufträge könnten aber jetzt vielfach nicht hereingenommen werden, weil es an den zu den Lohnzahlungen und für Beschaffung von Material notwendigen Geldmitteln fehle.

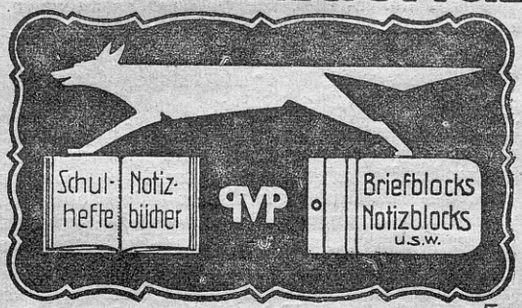
Auf diese Eingabe, in der natürlich auch die Bedeutung des Druckgewerbes in der entsprechenden Form hervorgehoben worden ist, ging jetzt folgende Antwort ein:

Das Reichsbank-Direktorium erwiderte darauf, man bringe der schwierigen Lage des Druckgewerbes volles Verständnis entgegen, sehe jedoch an die Bestimmungen des Bankgesetzes gebunden, nach welchen die Reichsbank nur Kredite gewähren kann durch Diskontieren von Wechseln, die gewissen Voraussetzungen entsprechen, und in gewissen Fällen durch Lombardieren bestimmter Waren. Wer über derartige Kreditunterlagen verfüge, könne sich mit begründeten Anträgen an die örtlich zuständigen Bankanstalten wenden.

Deutscher Buchgewerbe-Verein. Am 13. Juni, wie jetzt erst der „Zeitschr. f. D. Buchdr." berichet wird, fand im Sachsenzimmer des Deutschen Buchgewerbehauses zu Leipzig die Hauptversammlung des Deutschen Buchgewerbe-Vereins statt. Der erste Vorsteher, Herr Geheimrat Dr. L. Volkmann, sprach die Hoffnung aus, daß nunmehr auch für den Deutschen Buchgewerbe-Verein nach schweren Jahren eine neue Zeit der guten Weiterentwicklung nud fruchtbringenden Arbeit beginne. Dabei sei es unvermeidlich, daß zunächst noch die wirtschaftlichen Fragen vorangestellt werden, die Erreichung der gesteckten ideellen Ziele sei erst möglich, wenn der Verein durch seine sich gut entwickelnden geschäftlichen Unternehmungen (Bugramesse, Maschinenausstellung usw.) einigermaßen finanziell gekräftigt wäre. Schon habe man aber einen Schritt vorwärts, indem das Vereinsorgan, das sehr angesehene „Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik", den Mitgliedern wieder in mehreren Heften zugestellt werde. Der gedruckte Jahresbericht, ebenso der vom Schatzmeister, Herrn Flinsch, erstattete Kassenbericht wurden genehmigt. Es folgten Vorlegung des Haushaltsplanes für 1924, Ergänzungswahlen zum Vorstande und Vereinsausschuß. Die Höhe des Jahresbeitrags wurde auf 15 Mark festgesetzt.

Hosted by Google

Kennen Sie unsere Preise?



Massen-Auflagen **Papiervoss A.G. Pforzheim** Export nach allen Ländern

Oel-, Paraffin- und Wachspapiere sowie Wachsseiden

bedruckt oder unbedruckt, in Rollen, Röllchen, Bogen und Blättchen, geruch- und geschmacklos, chlor- und säurefrei, stellen her in erstklassiger Beschaffenheit

Karl Dickel & Co., Duisburg

Fabrik imprägnierter Papiere

Postfach 345 Fernruf Süd 965 (A 6962

Hut-, Wäsche- und Bäckerbeutel

flach und mit Seitenfalten, aus einseitig glatt weiß Cellulose, liefert als Spezialität, **auch in Lohnarbeit**

Papierwaren-Fabrik Gnadenfrei Erich Pofahl

Gnadenfrei i. Schl. (A 6425

Das wirkliche Dauer-Buch

Vul-fib

(Vulcan-Fibre)

D.R.G.M. D.R.P.a.

Einband vollkommen aus echt Vulcan-Fibre

Präzisionsmechanik aus Stahl u. Messing

in Haltbarkeit unübertroffen

Hildebrandt & Stephan, Berlin S 42

Geschäftsbücherfabrik

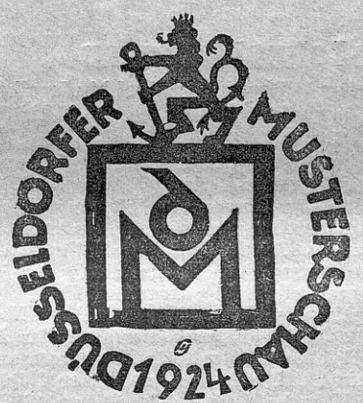
Vertreter überall gesucht!

DÜSSELDORFER MUSTERSCHAU

unter Mitwirkung der Stadt, Handels- und Handwerkskammer

am 10., 11. u. 12. August 1924

in den Ausstellungsräumen des Kunstpalastes am Rhein und den neu erbauten Hallen



Beteiligt:

Textil-, Schuh- und Leder, Papier-, Bürobedarf-, Galanterie-, Haushaltungs- und Parfümerie-Branche

Sonder-Veranstaltungen:

Vorführungs-Messe

im Kaisersaal der Städt. Tonhalle

Tabak- u. Lebensmittelmesse

bis zum 15. August im Zoologischen Garten

*

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle:

Düsseldorf :: Wehrhahn 98—100

(A 7436

Paraffin-Seiden liefert vorteilhaft **Bernhard Lewertoff, Köln**

Jülicher Str. 31. Tel. Anno 6233

Tel.-Adr. Papiertoff. (A 6313

Kopierrollen

führende Marke

(A 7391

Papierfabriken Julius Glatz

Neidenfels Rheinpfalz

Hosted by Google

Anmeldung zur Gehilfenprüfung im Berliner Buchdruckgewerbe für die im Oktober auslernenden Lehrlinge (Setzer, Drucker, Stereotypeure, Galvanoplastiker und Stempelsetzer) aus dem Stadtkreise Groß-Berlin nimmt schon jetzt jeden Donnerstag von 3 bis 6 Uhr — außer Donnerstag, 10. Juli 1924 — bis einschließlich Donnerstag, 7. August 1924 und dann wegen Beurlaubung des Vorsitzenden erst vom Donnerstag, 18. September 1924 ab wieder jeden Donnerstag der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Buchdruckereibesitzer Alfred Forsberg, in Firma L. Düringshofen, Berlin NO 18, Lichtenberger Straße 17, entgegen. Bei der Anmeldung sind mitzubringen: Ein selbständig verfaßter und eigenhändig geschriebener Lebenslauf des Prüflings auf Reichsformatbogen, eine Bescheinigung des Lehrherrn, von wann bis wann die Lehrzeit währte, das Abgangszeugnis der Pflichtfortbildungsschule und die Prüfungsgebühr in Höhe von 6 M. (Sendungen durch die Post nicht zu empfehlen, da nur persönlich abgegebene Gesuche sofort erledigt werden.) Freiwerdende Lehrstellen sind zum Zwecke der Neubesetzung nur der Geschäftsstelle des Vereins Berliner Buchdruckereibesitzer (E. V.) in Berlin W 30, Nollendorfplatz 1, zu melden.

Buchbinder-Lohnabkommen

im Verband Deutscher Buchbindereibesitzer

Die Berliner Verhandlungen, welche vom 3. bis 5. Juli stattfanden, hatten folgendes Ergebnis:

I. Stundenlohntarif. Das bisherige Lohnabkommen wurde bis zum 13. August 1924 verlängert mit der Maßgabe, daß das Abkommen jeweils 14 Tage weiter läuft, wenn es nicht eine Woche vor Ablauf gekündigt wird. Es hat daher die Lohnstaffelung vom 28. Mai 1924 noch Gültigkeit. (Siehe Nr. 45, S. 1588 der P.-Ztg.) Auch der Akkorddivisor und Kalkulationsdivisor ist nach wie vor = 7. Dieses Abkommen gilt also vorläufig bis 13. August 1924.

II. Der Reichsakkordtarif von 1922 mit seinem Nachtrag I von 1923 wurde bis zum 30. Juni 1925 verlängert mit der Maßgabe, daß der Nachtrag II zum Reichsakkordtarif (in Kraft getreten am 28. 2. 1924) durch einen Nachtrag III ersetzt wird. Dieser Nachtrag III, welcher also den Nachtrag II außer Kraft setzt, tritt am 17. Juli 1924 in Kraft. Die Bestimmungen dieses Nachtrages III befinden sich im Druck und werden in den nächsten Tagen veröffentlicht.

III. Der Manteltarif wurde mit verschiedenen Abänderungen bis zum 30. Juni 1925 verlängert. Dessen Drucklegung wird aber noch einige Zeit dauern.

Nach Ziffer 3 des Manteltarifes ist eine 48-stündige Arbeitswoche festgelegt; der Absatz erhält aber folgende Fußnote: „Je nach den wirtschaftlichen Verhältnissen des Betriebes können für Betriebe oder einzelne Betriebsabteilungen vom Arbeitgeber nach Anhörung der gesetzlichen Betriebsvertretung Mehrstunden bis zur Hochstdauer von wöchentlich 53 Stunden angeordnet werden. Für die hiernach über 48 Stunden wöchentlich hinaus bis zur Höchstdauer von wöchentlich 53 Stunden geleisteten Mehrstunden ist für jede Stunde der tarifliche Stundenlohn zu zahlen. Für darüber hinausgehende Arbeitszeit ist außerdem der tarifliche Ueberstundenzuschlag zu zahlen. Diese Regelung tritt am 17. Juni 1924 in Kraft und gilt zunächst bis zum 31. Dezember 1924. Sie findet sinngemäß auf Akkordarbeitnehmer Anwendung. Diejenigen Bestimmungen des Manteltarifes, denen die 48-stündige Arbeitswoche zugrunde gelegt ist, z. B. Ziffer 8, Ziffer 90, 108 usw. des bisherigen Zusatztarifes sind bei der 53-stündigen Arbeitswoche sinngemäß auszulegen.

Der neue Manteltarif sieht auch eine neue Staffelung vor, welche jedoch erst in Kraft tritt, wenn bei einem neuen Lohnabkommen ein anderer Spitzenlohn als der bisher gültige vereinbart wird. — Ferien- und Feiertagsbezahlung ist wieder in derselben Weise geregelt wie im abgelaufenen Manteltarif.

Bund deutscher Buchbinder-Innungen

(Geschäftsstelle: Charlottenburg, Königin-Luise-Straße 7)

Vom 19. bis 21. Juli 1924 findet in Magdeburg im „Schützenhaus" (Stadtpark) der 43. Verbandstag des Bundes deutscher Buchbinder-Innungen statt. Unter Hinweis auf die Berufsideale wird zu regem Besuche eingeladen. Die Festfolge gibt der Vorstand der Buchbinder-Zwangs-Innung von Magdeburg und Umgegend bekannt:

Sonnabend, 19. Juli, vormittags 11 Uhr, Eröffnung und Besichtigung der Ausstellung (Preisarbeiten). Abends 7 Uhr Begrüßungsabend.

Sonntag, 20. Juli, vormittags 9 Uhr, Eröffnung des Verbandstages. — Abends 5 Uhr gemeinsames Essen (ohne Weinzwang); anschließend Tanz und Preisverteilung.

Montag, 21. Juli, vormittags 8 Uhr, Fortsetzung der Verhandlungen. — Nachmittags 3 Uhr Dampferfahrt nach dem Herrenkrug; dort Konzert. — Abends 8 Uhr Abschiedsschoppen in der „Reichshalle".

Für *Dienstag, 22. Juli,* ist eine Fahrt nach Thale vorgesehen. Abfahrt vom Hauptbahnhof 6 Uhr 20 Minuten.

Für die Damen, die nicht an den Verhandlungen teilnehmen wollen, ist eine Dombesichtigung und dergleichen geplant. — Die auswärtigen Teilnehmer, die Nachtquartier wünschen, müssen bis spätestens 12. Juli A. Oehler, Magdeburg-B., Gärtnerstraße 11, Mitteilung machen unter Angabe, ob Hotel- oder Privatquartier erwünscht ist. Die Ausgabe der Festkarten und -Abzeichen erfolgt im Empfangsbüro „Reichshalle", Otto-v.-Guericke-Straße 18. Dasselbe ist am 19. Juli geöffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Am 20. Juli von 7 bis 10 Uhr morgens. Nach diesen Zeiten erfolgt die Ausgabe im Festlokal („Schützenhaus"). Die Magdeburger Innungs-Mitglieder wollen alles aufbieten, um ihren Gästen den Aufenthalt in Magdeburg angenehm zu machen.

Berliner Werkmeister-Gehälter

Die Werkmeistergehälter in der Berliner Papier verarbeitenden Industrie haben im Vierteljahr von April bis Juni 1924 entsprechend der geringfügigen Verschiebung der Lebenshaltungskosten im allgemeinen keine großen Veränderungen erfahren. Während in der Berliner Briefumschlag- und Papierausstattungs-Industrie die Werkmeistergehälter in diesem Zeitraum unverändert geblieben sind, erfuhren sie für die Kartonnagen-Industrie und für Groß-Buchbindereien eine Erhöhung.

In den Groß-Buchbindereien trat Steigerung der Werkmeistergehälter gegenüber März für April und Mai und dann weitere geringfügige Erhöhung von Monat Juni ab ein: hier sind für eine 48 Stunden überschreitende wöchentliche Arbeitszeit bis zu 54 Stunden höhere Gehälter festgesetzt.

Die Gehaltstabelle der Berliner Kartonnagen-Industrie weist ebenfalls Veränderungen gegenüber dem ersten Vierteljahr 1924 auf. Auch hier wird für die Regelung der Gehaltszahlungen ein Unterschied zwischen 48 stündiger und 54 stündiger Arbeitszeit in der Woche gemacht. In der Berliner Briefumschlag- und Papierausstattungs-Industrie, wo die Gehälter im Anschluß an diejenigen der kaufmännischen Angestellten geregelt sind, griffen Veränderungen nicht Platz, Ueberstundenbezahlung findet hier jedoch erst nach Ueberschreitung der 54 stündigen Arbeitswoche statt.

Im einzelnen ergeben sich die derzeitigen Werkmeistergehälter aus folgender Tabelle:

a) im April und Mai 1924

	Berliner Briefumschlag- und Papierausstattungsindustr. monatlich Mk.	Kartonnagen-Industrie monatlich Mk.	Berliner Großbuchbindereien monatlich Mk.
Werkmeister . .	205,—	203,50 bei 48-stündiger Arbeitszeit, 236,50 bei 54-stündiger Arbeitszeit	226,— bei 48-stündiger Arbeitszeit, 237,— bei 54-stündiger Arbeitszeit
Männliche technische Hilfsbeamte . . .	165,—	—	*Untermeister:* 209,— bei 48-stündiger Arbeitszeit, 219,— bei 54-stündiger Arbeitszeit
Abteilungsvorsteherinnen .	140,— Selbständige: 190,—	*Direktricen:* 120,— bei 48-stündiger Arbeitszeit, 150,— bei 54-stündiger Arbeitszeit	—
Weibliche technische Hilfsbeamte	110,—	—	—
Obermeister . .	—	230,— bei 48-stündiger Arbeitszeit, 270,— bei 54-stündiger Arbeitszeit	237,— bei 48-stündiger Arbeitszeit, 249,— bei 54-stündiger Arbeitszeit

b) im Juni und Juli 1924

Werkmeister . .	205,—	212,— bei 48-stündiger Arbeitszeit, 247,— bei 54-stündiger Arbeitszeit	238,— bei 48-stündiger Arbeitszeit, 250,— bei 54-stündiger Arbeitszeit
Männliche technische Hilfsbeamte	165,—	—	*Untermeister:* 220,— bei 48-stündiger Arbeitszeit, 231,— bei 54-stündiger Arbeitszeit
Abteilungsvorsteherinnen .	140,—	*Direktricen:* 125,— bei 48-stündiger Arbeitszeit, 157,— bei 54-stündiger Arbeitszeit	—
Weibliche technische Hilfsbeamte	110,— Selbständige: 190,—	—	—
Obermeister . .	—	240,— bei 48-stündiger Arbeitszeit, 283,— bei 54-stündiger Arbeitszeit	250,— bei 48-stündiger Arbeitszeit, 262,50 bei 54-stündiger Arbeitszeit

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Kritikus BLEISTIFT-SPITZER

BESTER u. PREISWERTESTER SPITZER der Gegenwart.
Verlangen Sie Angebot!
FRANKENBURGER & OBERNDORFER G.M.B.H. NÜRNBERG.
KRITIKUS

Klosettpapier
Schrankpapier
Butterbrotpapier
liefert billigst
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstr. 131 (A 6568

Bamberger Klosettpapier-Fabrik.
GEORG BRÜCKNER, BAMBERG
empfiehlt seine Fabrikate (Bayern)

Alle Aufmachungen & Arten in Rollen
• KLOSETTPAPIERE •

Geglühten und verzinkten (A 5818
Blumendraht
in kleinen Ringen zu 10 und 15 g
A. Hesse, Metallwaren, Iserlohn.

(A 6822
Es wird nicht m. d. Bucks geflickt,
Der Retter ist nun endlich da!
Die Hausfrau ist darob beglückt,
Kauft ihrem Mann „Titania"!

Sitzauflagen
Schreibmasch-Filze
Marke „Titania"

ges. gesch.
Boettcher & Cie
G. m. b. H.
Filzwaren Fabr. Neuß a. Rh.

Drahtheft-Maschinen
aller Art

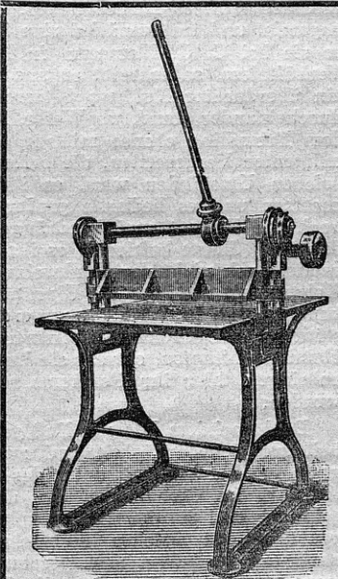
Brosch.-Drahtheftmasch. Nr. 12, Handbetr.

für Buchbindereien und zur Herstellung v. Kartonnagen aller Verwendungszweck.
Ferner: Faltschachtel-Stanz- und -Heftmaschinen, Schlitzmaschinen, Loch- u. :: Oesen-Einsetz- :: masch., Falzmasch. f. Werk- u. Zeitungs-Druck, Büro-Heftapparate, Heftdraht, Klammern, Oesen liefert seit 1886

H. Gebler
MASCHINEN-FABRIK
Leipzig-Plagwitz 10

Papierwarenfabrik
Johann Heinr. Wessel
Herford i. W.
Kolli-Anhänger
lose, in Buchform und zu mehreren aneinanderhängend
Wiegekarten
Kontrollkarten
Musterbeutel
Düten und Beutel aller Art
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Klebestreifen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100



Ausstanzmaschinen für Handbetrieb, Gew. 250 kg, speziell *geeignet für Buchdruckereien, Kuvert- u. Kartonnagenfabriken usw.* sowie *Ausstanzmesser.*
Wilh. Maul jr.
Maschinenfabrik Gegr. 1873
Dresden-A. 27

Etwas ganz Neues!
Schreibunterlage
mit ges. gesch. Klemmvorrichtung zum Festhalten des Briefbogens. Verschieben des Bogens unmöglich, daher bequemes Schreiben in jeder Lage.
J. F. BOSENBERG G.M.B.H. GROSSBUCHBINDEREI-LEIPZIG

Johs. Weber & Freund, Spedition
BREMEN / HAMBURG / LÜBECK
Schauenburger Str. 21
*
Export
Sammelladungsverkehre
Import
Speziell Papierexport nach allen überseeischen Ländern
*
(A 7401

Hosted by Google

Die Rockstroh-Werke, Dresden-Heidenau

Eingeladen vom Dresdener Faktoren-Verein besuchten Mitglieder des Berliner Faktoren-Vereins Liedertafel am 27. Juni Dresden und die Sächsische Schweiz, wobei sich Gelegenheit bot, die Rockstroh-Werke AG., Dresden-Heidenau, zu besichtigen.

Vom Generaldirektor Herrn Rockstroh und andern Herren der Werkleitung im Empfangsraum begrüßt, ordneten sich die Teilnehmer in kleinere Gruppen, die von Prokuristen und Werksleitern geführt wurden.

Im großen hellen Konstruktionsbüro stehen Dutzende von großen Zeichentafeln; jede ist mit einem mechanisch geführten Lineal versehen. Hier wurden jüngst die genialen Ideen des Erfinders des „Kobold-Automat" zu Papier gebracht, welche Pressen-Neuheit im Laufe der Besichtigung vorgeführt wurde. Die von den Zeichnungen gemachten Lichtpausen wandern mit der nach und nach sich vollendenden Maschine von Arbeitsstelle zu Arbeitsstelle. In der Modelltischlerei sieht man die zu Exzentern, Zahnrädern, Handrädern usw. geformten Hölzer, und in der Formerhalle bewundert man, wie die Gießformen hergestellt und in überhitzten Räumen getrocknet werden, um dann an großen, unterm Dach durch die ganze Halle fahrbaren Kränen zur Eisengießerei befördert zu werden. Viele sahen hier zum ersten Male flüssiges Eisen, wie es goldgelb über die breite Schamottrinne aus dem Schmelzofen in die Gießnäpfe strömt, von wo es dann seinen Weg in die Gießform nimmt. Je nach Größe des Gußstückes wird nach ein bis drei Tagen die Form zerschlagen, und die Rohgußstücke werden lärmend mit dem Sandstrahlgebläse oder dem Motormeißel von ihren grandigen Kanten und Gußansätzen befreit. In einer andern riesigen Halle werden ebenfalls an Kränen die Rohgußstücke zu den großen Drehbänken oder auf gigantische Hebelmaschinen befördert, wo sie weiterer Ausarbeitung unterliegen.

Zwei große Montage-Hallen besitzen die Rockstroh-Werke; in der einen werden die Tiegeldruck-Maschinen der Typen „Victoria", „Merkur", „Kobold" und „Kobold-Automat" sowie die „Herkules"-Prägepresse zusammengebaut. In der zweiten Halle sind die Schnellpressen-Monteure an der Arbeit; einige Dutzend Schnellpressen aller Formate sind hier im Aufbau. Da eine Maschine, noch ohne Druckzylinder und Tische, nur aus Antrieb und Formenbett bestehend, sie wird „eingefahren", dabei eifrig kontrolliert in allen ihren sich bewegenden Teilen, dort läuft eine kleinste Drei-Walzenmaschine, fix und fertig, mit einer Geschwindigkeit von 2500 Touren und — man hörte sie kaum. Große und mittlere Maschinen mit Bogenanlegern befinden sich in der Abnahmeprüfung und an großformatigen, fürs Ausland bestimmten Schnellpressen wird in drei Schichten gearbeitet. Von allen Maschinenarten sieht man ferner je einen Vertreter in der geräumigen, hellen Hausdruckerei im Betriebe. Der Druckereileiter führte den Besuchern insbesondere die Matern-Prägepresse „Herkules" praktisch vor, und erläuterte das „Victoria"-Trockenmater-Verfahren, nach welchem vernickelte Stereotypen hergestellt werden, welche nach Paßgenauigkeit und Haltbarkeit das Galvano völlig ersetzen. Jeder konnte sich an Proben von der exakten Arbeitsweise überzeugen. Der „Kobold-Automat" druckte eine Tabellenform mit einer Stundenleistung von 3000 Stück; es handelt sich hier um eine ganz automatisch ein- und auslegende Tiegeldruckpresse.

Nahezu drei Stunden nahm die Besichtigung dieser großartig aufgebauten Schnellpressenfabrik in Anspruch, dem wißbegierigen Betrachter immer neue Eindrücke bereitend. An großen Lagerräumen für fertige Maschinenteile vorüber ging es weiter durch Verladehallen am Kraftwerk vorbei nach den großen Speiseräumen für die tausendköpfige Arbeiterschaft. Nebenan ein kleinerer Erfrischungsraum für die Angestellten und Werk-Beamten. Der Rundgang ist beendet. Herr Generaldirektor Rockstroh und Herr Otto Lohr für den Berliner Besuch tauschen Worte aus, aus denen die Hoffnung spricht, die deutsche Industrie möge nach schweren Kriegsjahren und ihrer Folgezeit langsam aber sicher wieder den Platz auf dem Weltmarkte einnehmen, der ihr auf Grund der anerkannt leistungsfähigen Erzeugnisse lange zuvor schon zustand.

C. K.

Deutsches Institut für Zeitungskunde. Das preußische Kultusministerium hat kürzlich der zeitungswissenschaftlichen Kommission des Reichsverbandes der deutschen Presse in der preußischen Staatsbibliothek Räume zur Verfügung gestellt. Hier wird nun im Laufe dieses Sommersemesters das Deutsche Institut für Zeitungskunde errichtet, das der langjährige Vorsitzende der Kommission, Dr. Martin Mohr, leiten wird. Unparteiisch, aber gestützt auf das Vertrauen und die Mitarbeit der Publizistik aller Parteien, soll das Institut, das für sich selbst völlig unabhängig dasteht, in streng wissenschaftlicher Arbeitsweise mit den Vorrechten und Pflichten ähnlicher auf das lebendige Leben gerichteter Forschungsinstitute ausgestattet, geistige Zentrale der fachlichen und ethischen Interessen des Presseberufes sein. Wie in den Berliner Hochschulnachrichten geschrieben wird, soll das Institut nicht nur eine großzügige Auskunftsstelle und Materialsammlung umfassen, sondern es wird die Lehr- und Forschungsaufgaben in den Vordergrund zu rücken haben. Diese bewegen sich in zwei Richtungen. Zunächst werden sie eine allgemeine Einführung in das Wesen und die Technik der Presse für solche Hörer bieten, die sich über das Zeitungswesen nur unterrichten wollen, ohne sich ihm beruflich zu widmen; daneben steht die eigentlich berufliche Vor- und Fortbildungsarbeit.

n

Die Staatliche Kunstgewerbeschule zu Kassel und der Leiter ihrer graphischen Abteilung, Prof. Alfons Niemann, stellen zur Zeit in der Deutschen Bücherei zu Leipzig aus. Herr Dr. Rodenberg bringt diese Lehrer- wie Schülerarbeiten übersichtlich zur Schau, so daß der in dieser Schule waltende Geist auf den Beschauer einwirken kann, der die Schüler für künstlerisches Setzen und Schaffen erziehen und die Talente zur Entfaltung bringen will. Zunächst fesseln handgeschriebene Bücher des Frl. Else Kagsan mit Aquarellen von Margarete Bautzer, die feinfühlig und sinnführend in Beziehung zum Buch inhalte stehen, und reizvoll in der Farbe sind. Dann sei hingewiesen auf einen Kalender, der von Frl. Gertrud Voigt mit Geschmack geschrieben und aquarelliert wurde. Henry Schrage und Georg Lehmann sind mit Entwürfen für Packungen und für andere Zwecke der Gebrauchsgraphik hervorragend vertreten. August Hopf, Georg Lehmann, Willy Bode und Karl Ließt warten im Verein mit Else Bl und Else Gosch mit in den Text einfügsamen Holzschnitten auf. Besonderes Interesse wird man auch den selbständigen Arbeiten der jugendlichen Karl Ließt zuwenden. Viele Arbeiten, insbesondere von Heinrich Krise, lassen gute Schulung in vorbildlicher typographischer Satzanordnung, in ihrer Einfachheit und in ihrem geringen Materialaufwand erkennen. Wenn so schon die Arbeiten der Schülerinnen und Schülern große Ausbildungserfolge bezeugen, erweisen die Arbeiten des Abteilungsleiters der Kunstschule, daß hier ein eigneter Mann an rechter Stelle wirkt. Man kann nur wünschen, möge niemand die Gelegenheit versäumen, diese Leistungen zu besichtigen. — Am Sonntag, 5. Juli, führte Herr Dr. Rodenberg die *Druckerei Faktorenschaft aus Wittenberg* durch die Räume der Deutschen Bücherei und verschaffte den Besuchern durch seine Erläuterungen einen guten Einblick in die gesamten Einrichtungen des von allen Besuchern gewürdigten Instituts.

sm

Deutsche Buchdrucker in Argentinien

Am 4. Mai 1864 errichtete der im Jahre 1852 aus Braunschweig eingewanderte *Wilhelm Kraft* eine lithographische Anstalt in *Buenos Aires*. Durch Tüchtigkeit und Fleiß gelang es ihm, dieses Unternehmen durch Angliederung einer Buchdruckerei und Buchbinderei zu erweitern. 1885 gab er das erste Mal das alljährlich erscheinende argentinische Adreßbuch „Gia Kraft" heraus. 1893 starb er, und seitdem wird das Geschäft von seinem ältesten Sohn, Herrn Guillermo Kraft geleitet. Ein Brand im Jahre 1917 richtete großen Schaden in der Druckerei an. Der Schaden wurde aber in kurzer Zeit ausgebessert. Heute sind in der Druckerei 27 Setzmaschinen, 12 Flachdruck-, Tiegeldruck-, 20 Schnell- und 16 lithographische Schnellpressen tätig. Ferner sind dem Druckereibetriebe angegliedert eine Briefumschlag- und Tütenfabrik, eine gut eingerichtete Geschäftsbücherfabrik und Buchbinderei. Die Zahl der Angestellten und Arbeiter beträgt 300. In der uns eingesandten „Deutschen La Plata-Zeitung" vom 4. Mai 1924 ist die Anlage ausführlich geschildert, und diese Nummer bringt auch die Bildnisse des Gründers und des jetzigen Inhabers.

* * *

Auf erfolgreiches Wirken und Schaffen kann an seinem Lebensabend auch der Buch- und Steindruckereibesitzer Herr *Oscar B. Mengen* in *Buenos Aires* zurückblicken. Er kam vor 35 Jahren aus Leipzig zugereist und trat zunächst eine Stelle als erster Akzidenzsetzer an, wie er sie bei C. G. Naumann in Leipzig verlassen hatte. Aber was für Verhältnisse, so schreibt er uns, traf er damals an: Der Arbeitsraum ein überdachter Hof, wo Setzerei, Druckerei, Buchbinderei usw. durcheinander stand, wo Weiße, Mulatten und Schwarze arbeiteten und dem Fremdling ebenso mißtrauisch entgegentraten, wie die wenigen intelligenten Vorgesetzten, die befürchteten, verdrängt zu werden. Unter solchen Umständen ward es ihm nicht leicht gemacht, sich durchzusetzen und es bedurfte großer Ueberwindungskraft, die Sehnsucht nach der Heimat zurückzudrängen, die ihn manchmal zu übermannen drohten. Heute befriedigt es ihn, daß er damals ausgehalten hat. Er verfiel auch nicht der Denkweise so mancher Mitglieder der deutschen Kolonie, die nie über die Kirchturmspolitik ihres Heimatdorfes hinauskommen und in Vergnügungsvereinen das Milieu der deutschen Kleinstädterei aufrechterhalten, immer auf das („Affen"-)Land ihrer neuen Heimat schimpfen, obwohl sie bereits den größten Teil ihres Lebens hier zubringen, hier ihr Fortkommen gefunden haben oder gar begründet wurden.

Bald nachdem Mengen Fuß gefaßt hatte, fand sich für ihn Gelegenheit zur Selbständigkeit und zwar in Verbindung mit einem gleichgesinnten Landsmann; unter der Firma Fessel & Mengen wurden Arbeiten im Geschmacke der damaligen „Freien Richtung" hergebracht und in der Lithographie besonders die Gravurtechnik geübt, mittels welcher die feine Durcharbeitung der mit Fabrikansichten, Medaillen usw. geschmückten Geschäftsdrucksachen möglich war, an deren Stelle später die flächigere Tuscharbeit und jetzt die Offsetdruck beliebte Malerei für Halbton-Aetzung getreten ist.

Nach einer Reihe von Jahren firmiert dann das Druckhaus O. B. Mengen: Herr Fessel war infolge gütlichen Uebereinkommens geschieden. Viele Jahre hat Herr Mengen das Geschäft dann allein weitergeführt, und der allgemeine wirtschaftliche Aufschwung des Landes brachte auch seiner Druckerei eine Ausdehnung bis zum jetzigen Großbetriebe. Erst im vorigen Jahre wurde infolge Erkrankung durch Unglücksfall die 35jährige rastlose Arbeit unterbrochen. Auf ärztliches Anraten enthielt er sich geschäftlicher Tätigkeit

Hosted by Google

!!! Größte Lagerposten, weit unter Fabrikpreis!!!

Briefkassetten

1seitige Geschäftskuverts, prima Konventionsware, bei Abnahme von 100000 Stück . . . 1,35 Mark je 1000
Briefumschläge, 1seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,50
Briefumschläge, 2seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,60
Briefumschläge, weiß, pr. Konventionsware 1000 St. 3,—6,-

Briefmappen

Briefmappen, 5/5, mit Seidenfutter von 3 bis 16. Pf. je St.
Briefkassetten, 25/25 von einfachster bis zur elegantesten Ausführung . 0,30 bis 1,60 das Stück
Quartpost. holzfrei . . . . . je 1000 Bogen 8,50
Oktavpost. holzfrei . . . . . je 1000 Bogen 4,50

Briefumschläge

Quart- und Oktavblocks, Blei- und Kopierstifte, Federn, holzfrei Schreibmaschinenpost 46×59 cm, Kreppservietten, weiß und bunt, Stralsunder Spielkarten, 32 und 53 Blatt usw.

Musterkollekt. Mk. 10,— bis 50,—. Versand gegen Nachnahme. Bei Voreinsendung 5% Rabatt. Bei Aufgabe von prima Berliner Branchen-Referenzen 30 Tage Ziel

Versandhaus Honig, Berlin C2

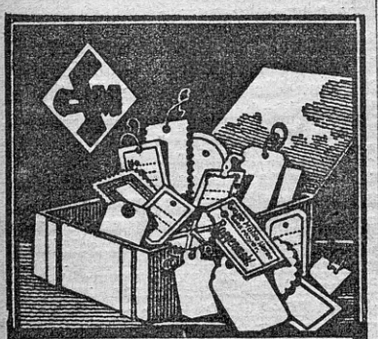
Telephon: Merkur 453 Poststraße 28 Postscheckkonto: Berlin 27358

(A 5980)

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A6295)

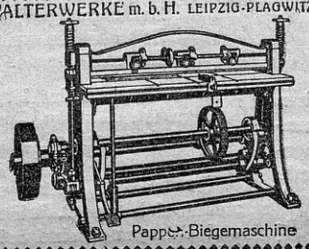
Briefkörbe
EMIL ADOLFF & Co.
REUTLINGEN
(A 5827)

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!



Kolli-Anhänger
Etiketten aller Art
Thüringer Papiermatenfabrik
C. SCHRÖTER
Mühlhausen i. Thür.

WALTERWERKE m. b. H. LEIPZIG-PLAGWITZ



Pappen-Biegemaschine

Wir bauen als Sonderheit:

Pappen-Biegemaschinen
Mehrnuten-Biegemaschinen
f. Schnellhefter-Fabrikation

WALTERWERKE MASCHINENFABRIK MBH.
LEIPZIG-PLAGWITZ
(A 7292)

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier

für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Pauspapier

geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtansparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Durchschreibe-Farbpapier

für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

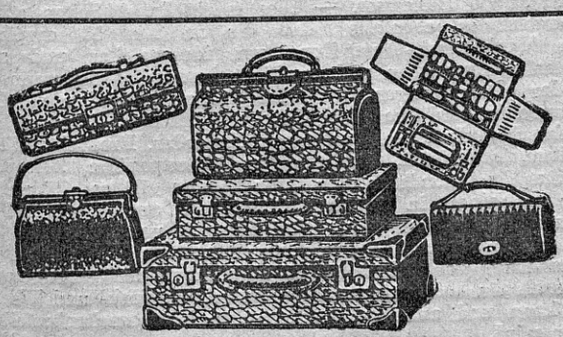
Licht-Pauspapier

Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Sie falzen Schreibhefte

Lagen sowie Einzelbogen mit 1 Bruch am vorteilhaftesten auf uns. Modell
„MONO-TRIUMPH“
A. Gutberlet & Co., Maschinenfabrik, **Leipzig-Mölkau**
(A 7052



Horn's beliebte und gediegene
Reisetaschen und Reisekoffer
Damentaschen * Besuchstaschen * Brieftaschen
Aktentaschen * Reisenecessaires
Georg Horn & Co., Eberswalde bei Berlin
Fabrik feiner Lederwaren
(A6217

Hosted by Google

keit und unternahm eine längere Seereise nach Cap Horn und den Schären des Feuerlandes. Vorher übergab er das Geschäft seinem ältesten Sohne, dem er einen gleichberechtigten Teilhaber beigesellte. Obgleich von direkter Mitarbeit befreit, kümmert sich Herr Mengen doch weiter um die fachlichen Angelegenheiten, weil sie ihm ans Herz gewachsen sind; er verfolgt mit Interesse alle Neuerungen, welche die Fachpresse meldet; so bestätigt er uns auch den Empfang der Weltnummern der Papier-Zeitung, deren Inhalt wie Ausstattung ihn interessierten und zu verschiedenen Anfragen Anlaß gaben. Mit gleicher Anteilnahme verfolgt er das Fortbildungswesen, das sich drüben im „Instituto Argentino de Artes Graficas" verkörpert, einer Fachschule, die vor längeren Jahren gehilfenseits begründet wurde und sich jetzt der Hilfe aller bedeutenden Druckereien und der Importhäuser buchgewerblicher Maschinen und Werkstoffe erfreut. — Möge die Kulturarbeit, die dieser deutsche Pionier leistete und noch leistet, ihre guten Früchte auch in späteren Zeiten tragen! *rg*

Papier-Gummierung

Zu Nr. 53 S. 1806.

Als Betriebsleiter der Buchbinderei einer der größten ostdeutschen Kunstanstalten hatte ich vor dem Kriege große Mengen Rabattsparmarken-Bogen zu gummieren. Da diese in automatischer Perforiermaschine perforiert werden, müssen diese Bogen vollkommen gerade liegen, was aber auch von allen anderen Arbeiten verlangt werden muß.

Bei Gummi arabicum kann man dies Werfen sehr leicht und einfach vermeiden, wenn man dem Gummi auf 1 kg Gummilösung 6 bis 8 Gramm schwefelsaure Tonerde zusetzt, die man für sich in etwas Wasser auflöst und noch etwas Zucker zusetzt. Durch die schwefelsaure Tonerde wird die Klebefähigkeit des Gummis sehr erhöht, und durch den Zuckerzusatz, den man in Glyzerin auflöst, wird das Rundwerfen meistens völlig vermieden, desgl. das Blasenwerfen. Auch Zusatz von gewöhnlichem Hausessig leistet gute Dienste, beeinträchtigt aber die Klebekraft des arab. Gummis. Als Gummiersatz hat sich auch Fischleim sehr gut bewährt, da er preiswerter und das Rollen nicht so leicht zu befürchten ist. Denselben bezieht man gleich streichfertig, setzt ihm etwas gewöhnlichen Essig und etwas Glyzerin zu, und man wird gute und vor allem billige Ergebnisse erzielen, besonders wenn auf etwas feuchte Luft im Arbeitsraum geachtet wird. *Obermeister*

Chemikalien

Nach einem Marktbericht der Firma Rudolf Kielhorn, AG., Frankfurt a. Main, änderten sich die in Nr. 43 mitgeteilten Preise (zumeist sind sie billiger) bei folgenden Waren:

Aetzkali, 88/92 vH, geschmolzen (wenig Interesse), 54 M.
Aetznatron, 125/28°, geschmolzen, war weiter gesucht. Bestände wurden zu 31 bis 33 M. gehandelt.
Antichlor, Ia., gew. krist., 11 bis 12 M.
Bleizucker, dreifach raff., weiß, krist., 85 M.
Blutalbumin, hell, 4,20 M. das Kilo; schwarz 1,60 M.
Blutlaugensalz, gelb, krist., 155 M.
Borax, raff., krist. und rein pulv. (begehrt), 53 bezw. 54 M.
Brechweinstein, 43/44 vH, krist. oder pulv., stellt sich auf 215 M. bei frachtfreier Lieferung.
Chlorbarium, Kristallmehl, 98/100 vH, blieb zu 22,50 M. weiter angeboten.
Chlorcalcium, 70/75 vH, geschmolzen, 7,50 M.
Chromalaun, 15 vH, krist., Nachfrage hielt an, je nach Menge wurden Preise von 41 bis 42 M. erzielt.
Formaldehyd, 30 vH, 86 M., 40 vH 117 M. (kein Interesse).
Glaubersalz, techn. eisenfrei, fein, krist., notierte bei Ladungsbezug 2,90 M., lose verladen.
Glycerin, dopp. dest., chem. rein, 28°, 148 M. (verlangt).
Hühnereigelb, leicht, dick, salzfrei, zu 102 M.
Hühnereiweiß, Ia., rein krist., 1150 M.
Kalialaunmehl, techn. eisenfrei, 16 M.
Kaliumbichromat, krist. (geringe Umsätze), 85 M.
Kaliumpermanganat, klein krist., bei stillem Geschäft 93 M.
Kleesalz, pulv., 105 M.
Milchsäure, techn. rein, eisen- und säurefrei, 43½ vH, 56 M., angeboten.
Naphtalin, weiß, in Schuppen, 31 M.
Natrium bicarbonicum venale 14 M.
Natriumbichromat, krist., etwa 75 M., angeboten.
Natriumbisulfat, 30/33 vH, in Stücken. Bei Ladungsbezug 4,25 M.
Natriumbisulfit, 60/62 vH, pulv., gefragt, 33 M. frachtfrei.
Natriumsulfit, krist., 18 M.
Natriumsulfit, wasserfrei, 88/90 vH, 33 M., bei 5-Tonnen-Bezug frachtfrei.
Pottasche, 96/98 vH, calc. gem., 39 M. (lustlos).
Salmiak, weiß, fein krist., 98/100 vH, gefragt, 45 M.
Schwefelnatrium, krist., 30/32 vH (beachtet), wurde mit 13,50 M gehandelt.
Schwefelnatrium, conc., 60/62 vH, eingegossen, notierte 22 M.
Soda, calc., 96/98 vH (etwas belebt), 14 bis 15 M.
Soda, krist. (geringes Kaufinteresse), 8 M.
Schwefelsaure Tonerde, 14/15 vH, eisenfrei, 12,50 M. (beachtet).
Weinsteinsäure, bleifrei, krist., 250 M. (wenig Begehr).
Zitronensäure, bleifrei, krist., wurde zu 350 M. umgesetzt.

NB. Sofern nichts anderes bemerkt, verstehen sich die Preise für 100 Kilo.

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 9. Juli 1924

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg an:

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	1,80	bis	3,—
Hanf gemischt	„	3,—	„	4,50
Späne, holzfrei weiß	„	11,50	„	14,—
Späne, holzhaltig weiß	„	6,—	„	7,50
Späne, holzhaltig bunt	„	3,20	„	4,75
Lederpappen	„	4,50	„	6,—
Holzpappen	„	4,—	„	5,50
Gemischte Kartonnagen	„	3,—	„	4,50
Kontobücher mit Deckel, holzfrei	„	6,—	„	7,50
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	5,—	„	6,50
Zeitungen gebündelt	„	4,50	„	6,—
Zeitschriften gebündelt	„	4,—	„	5,50
Rollenabrisse	„	6,—	„	7,50

Das Geschäft in Altpapier ist sehr ruhig, da wenig Nachfrage vorhanden ist. Auf baldige Besserung ist nicht zu rechnen, da die Geldknappheit unverändert anhält.

Lederleim, prima fett- und säurefrei (Original Scheidemandel), stellte sich am 7. Juli auf 97,50 M. die 100 Kilo. Die übrigen Leim- und Harzpreise sind seit Monatsfrist unverändert.

Büchertisch

Buch- und Kunstdruck. Von dieser im Verlag von *Harrsen & Co., Hamburg 37*, erscheinenden Monatsschrift liegt das sechste Heft des vierundzwanzigsten Jahrganges vor. Es ist 36 Seiten stark und enthält einige Probenblätter von Lieferantenfirmen. Diese sowie der Anzeigenteil und das Heft überhaupt sind mustergültig gedruckt; auch auf die satztechnische Wiedergabe des textlichen Teiles ist alle Sorgfalt verwendet. Aus dem Inhalt heben wir hervor: Eine Johannisfest-Betrachtung zum Ruhme Gutenbergs, einen Aufsatz über die Bedeutung der Stereotypie, einen ebensolchen über das Papier, ferner Abhandlungen über die Ausstattung der Zeitungen und Zeitschriften, über buchgewerbliche Messen, neue Schriften usw. Das Heft des empfehlenswerten Fachblattes kostet 1 M., der Jahrgang 8 M.

Monatsblätter für Bucheinbände und Handbindekunst. Hauszeitschrift der Großbuchbinderei *Hübel & Denck, Leipzig.* — Drei dieser Heftchen liegen bereits vor, mit denen die Herausgeber für Qualitätsarbeit eintreten sowohl beim bibliographischen Handband wie beim Verleger-(Massen-)einband. Da gilt es, dem künstlerischen Entwurf nachzugehen, und der technische Mitarbeiter muß mit Geschick und Geschmack dahin streben, daß im Zusammenwirken der Beteiligten ein organisches Ganzes entsteht, das aus dem Inhalt herauswächst und dem Buche die passendste Kleidung verschafft. Was da aus Kunstgeschichte und gutem Handwerk, aus angewandtem neuzeitlichem Material und aus tüchtigem Können geschöpft werden kann, wollen diese Blätter zusammentragen und damit die Beziehungen zwischen den Buchherstellern, Buchhändlern und Buchkäufern enger knüpfen. So verdienstlich das Geplante, so löblich ist die Art, wie der Gedanke verwirklicht wurde. Jedes der drei Hefte ist bei C. G. Röder in Leipzig typographisch neu- und eigenartig ausgestaltet worden, so daß jeder Empfänger diese Heftchen nicht nur durchmustern, sondern auch durchlesen und dann gut verwahren wird. Der Aufsatz im Juniheft über „Stilwandlungen im Buchgewerbe unter besonderem Hinblick auf farbige Papiere" verdient hier besonders hervorgehoben zu werden. Lesenswerte geschichtliche Beiträge des Forschers und Kenners auf dem Gebiete der Einbandkunst, Dr. Bogengs, die Wiedergabe alter Buchbindersprüche und Lehrgebote, Abbildungen neuzeitlicher Bindearbeiten (nach einem Beispiel von Paul Klein wird empfehlenswerterweise wieder Schrift, der Buchtitel, in die Deckelzierarbeit hineingeflochten), Proben von Vorsatz- und Bezugspapieren bilden den weiteren Inhalt der vorliegenden Hefte, in denen auch das Wettbewerbsergebnis zur Erlangung des Hübel & Denck-Signets besprochen wird.

Werbekunst. Ein Buch der Anregung für den Kaufmann und Werbefachmann mit Einführungen und Abhandlungen Hannoverscher Werbekünstler. Aus Anlaß der Hannoverschen Werbekunst-Ausstellung herausgegeben im Auftrage des Bundes Deutscher Gebrauchsgraphiker, Ortsgruppe Hannover. — Dies originelle, 46 Seiten starke Werkchen beweist es ebenfalls, daß die in Nr. 53 erwähnte Hannoversche Werbekunst-Ausstellung von ideenreichen und sehr rührigen Leuten unternommen und geschickt durchgeführt worden ist. Eine Reihe der ortsansässigen Graphiker äußert sich über die Reklame im allgemeinen und über ihre Mittel wie Plakate, Warenzeichen, Geschäftsdrucksachen, Inserate, Packungen, Kalender, Prospekte, Flugblätter, Kataloge, Preislisten, Industrie- und Wertpapiere, Zeitungen und Zeitschriften im besonderen. Zu jeder Gruppe gibt es einige gute Beispiele, die verkleinert in farbigem Offsetdruck ausgeführt und in die Seiten eingeklebt worden sind. Das alles ist nach Angaben des Graphikers Chr. Prelle vom Großdruckhaus Edler & Krische stilvoll gestaltet, geschmacklich gut und technisch einwandfrei aufgemacht worden, so daß es als ein Wahrzeichen Hannoverscher Druck- und Werbekunst gelten kann und auch bei wählerischen Werbesachenbestellern Bestand haben wird. *vk*

Hosted by Google

KÖLNER MESSE

Der Großmarkt des Westens

HERBSTMESSE

12 000 qm
neue Ausstellungsfläche
für vorangemeldete
Aussteller.

Anmeldeschluß für Aussteller:
20. Juli

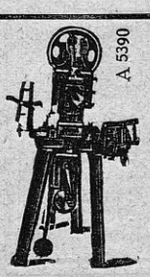
14-19. Sept. 1924

„Zellstoff und Papier"

Technische Monatsschrift, geleitet von Siegmund Ferenczi
Postbezugspreis für Juli 1924: 50 Goldpfennig. Jahresbezugspreis für Bezieher der Papier-Zeitung unter Streifband: Inland 5,- Gm., Ausland 1,25 Dollar oder der Gegenwert in der Landeswährung.

Verlag:
Carl Hofmann GmbH,
Berlin SW 11, Dessauer Str. 2

Zeitschriftendruck
übernimmt die Druckerei der Papier-Zeitung
C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde



Lohmann & Fischer A.-G., Berlin SO 33
Fernsprecher: Moritzplatz 15969. Taborstr. 20.

Automatische Maschinen
für Büronadeln, Rund- u. Flachkopf-Klammern, Nadel-, Andrück- u. Anhänge-Etiketten m. Druck, Reissnägel.

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Fünfte Hamburger Papier-Messe

Am 11. Juli 1924 öffnete sie ihre Pforten. Wenngleich ungünstige wirtschaftliche Verhältnisse der Entwicklung der Messe hindernd gegenüberstehen, so ist doch zu hoffen, daß, wie in den vorherigen Jahren, auch in diesem Jahre der guten Sache Erfolg beschieden ist. Zweck der Messe ist der, einmal dem Export, dem Groß- und Kleinhandel, zum andern aber auch den Fabrikanten Gelegenheit zu geben, unter Vermeidung größerer Unkosten in engere Beziehungen zu ihren Abnehmer- resp. Lieferantenkreis zu treten. Die örtlichen oder provinziellen Fachmessen, als welche die Hamburger anzusehen ist, verfolgen den gleichen Zweck der Leipziger, nur angewandt auf einen kleinen Interessenkreis. Die große Anzahl der zur Schau gestellten Gegenstände aus der Buch-, Papier-, Leder-, Schreib-, Galanterie- und Spielwaren-Industrie bieten Einkäufern und Verkäufern günstige Gelegenheit zum Abschluß ihrer Geschäfte. Dem Export wie dem Groß- und Einzelhandel sind besonders Gelegenheit gegeben, in ein engeres Verhältnis zu dem Fabrikanten zu treten, ohne daß dieser die immerhin erheblichen Unkosten für den Besuch der großen Mustermesse auf sich nimmt. Mehr wie bisher erfordert die heutige Geschäftslage Achtsamkeit auf der ganzen Linie. Daß der Handel gewillt ist, sich auch in dieser so schweren Zeit durchzusetzen, beweist die große Zahl der Meldungen seitens der Aussteller, desgleichen die rege Nachfrage aus Besucherkreisen. Wer auf der Höhe bleiben will, besuche daher die Hamburger Papier-Messe vom 11. bis 14. Juli in den Ausstellungshallen des Zoo in Hamburg.

Düsseldorfer Musterschau (10. bis 12. August)

Allmählich legen sich die Schwierigkeiten, die in der Raumfrage immer wieder für die Düsseldorfer Musterschau auftraten. Für die Augustveranstaltung stehen nunmehr voraussichtlich die Räume des Kunstpalastes, die Ausstellungshalle, der Kaisersaal der Tonhalle und der Saalbau des Zoologischen Gartens zur Verfügung. Außerdem gehen vier neue Hallen ihrer Vollendung entgegen. Im Kunstpalast sollen Leder-, Papier-, Galanterie- und Haushaltungswaren Platz finden. Eine Vorführungsmesse wird im Kaisersaal der Tonhalle eingerichtet werden. Die Leitung legt vor allen Dingen Wert auf Uebersicht und wird dafür Sorge tragen, daß die Geschäftsabwicklung nicht durch uninteressiertes Publikum gestört wird. Es ist zu erwarten, daß trotz der schwierigen Zeit auch diese Musterschau wieder einen Erfolg bringen und sich auch dieses Mal die Messefähigkeit der Düsseldorfer Messe-Veranstaltung erweisen wird.

INHALT

Die Papier-, Pappen- und Kartonnagen-Industrie . . 1889
Gutschrift ausländischer Vorkriegsforderungen . . . 1889
Berufung leitender Personen einer Aktiengesellschaft 1890
Die Papierindustrie in Rußland 1890

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Spielkartenpapier 1890
Papierherstellung in Siam 1890
Büchertisch 1890
Rot Umschlagpapier 1892
Per Wasser franko E. 1892
Trockengehalts-Berechnung 1894
Der Holzhandel in Polen 1894
Papier- und Papierstoffmärkte 1894
Packpapier mit wasserzeichenartigem Firmenzeichen 1894
Büchertisch 1896
Probenschau 1896

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Auskundschaftung der Betriebe 1898
Kritik 1898
Kredithilfe für das deutsche Buchdruckgewerbe . 1898
Buchbinder-Lohnabkommen 1900
Bund deutscher Buchbinder-Innungen 1900
Berliner Werkmeister-Gehälter 1900
Die Rockstroh-Werke, Dresden-Heidenau 1902
Deutsche Buchdrucker in Argentinien 1902
Papier-Gummierung 1904
Chemikalien 1904
Berliner Altpapiermarkt 1904
Büchertisch 1904

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Fünfte Hamburger Papier-Messe 1906
Düsseldorfer Musterschau 1906
Vertreter-Provision 1906
Wachspapier auffrischen 1906

Geschäftsnachrichten 1908
Briefkasten 1920

Vertreter-Provision

Wir vertreten kommissionsweise die Firma X. in D. in Schreib- und Rechenmaschinen. Unterm 26. März 1924 verkauften wir an eine Firma an unserem Platz eine Schreibmaschine zum Preise von 420 Gm. zur sofortigen Lieferung, Barzahlung bei Erhalt der Maschine. Wir sandten den Auftragsschein am selben Tage an unseren Gen.-Vertreter ein, und dieser Auftrag wurde am 28. März 1924 dem Kunden bestätigt, darin stehen Preis und Zahlungsbedingungen. Lieferung wurde „in den nächsten Tagen als Expreßgut" zugesagt. Der Kunde wartete einen Monat, wartete zwei Monate. Wie oft er uns nach seiner Maschine anrief oder besuchte, können Sie sich denken. Er hatte sich eben erst selbständig gemacht und brauchte die Maschine dringend. Um den Kunden zu erhalten, stellten wir ihm eine Maschine von uns zur Verfügung. Nachdem zwei Monate verstrichen waren, teilte uns unser General-Vertreter mit, die Maschine stände versandbereit, könnte aber nur gegen Kasse am Platz des General-Vertreters übernommen werden. Der Kunde war an und für sich wegen dieser langen Lieferzeit (über zwei Monate) stark verärgert und dann verlangt der General-Vertreter von demselben noch Kasse bei Uebernahme der Maschine. Auf dieses Geschäftsgebaren hin zog der Kunde seinen Auftrag auf die Maschine zurück.

Wir sind durch das Geschäftsgebaren unseres General-Vertreters unserer Provision verlustig gegangen. Können wir auf der Provision bestehen? *Bürobedarfshandlung*

Obwohl die Maschine spät geliefert wurde, so war doch die Fabrik nicht in Verzug gekommen, denn der Käufer hatte keine Nachfrist unter Androhung des Rücktrittes bei nicht rechtzeitiger Lieferung eingeräumt; ferner sind im Laufe des Briefwechsels die ursprünglichen Verkaufsbedingungen von keiner Seite abgeändert worden. Infolgedessen sind sie noch in Kraft, und daher mußte der Käufer diesen Bedingungen entsprechend die Maschine sofort bei Erhalt bar bezahlen. Wenn der Kunde diese Zahlungsbedingung nicht erfüllen wollte und deshalb vom Geschäft zurücktrat, so war er und nicht die Fabrik schuld daran, daß das Geschäft nicht zustande gekommen ist. Also hat entsprechend dem Handelsgesetz der Fragesteller, der in diesem Falle als Agent anzusehen ist, keinen Anspruch auf Provision.

Die Zimmerpreise für die Leipziger Herbstmesse. Der Wohnungsausschuß des Meßamts hat in seiner letzten Sitzung die Beibehaltung der für die Frühjahrsmesse 1924 festgesetzten Bettpreise von 6,00, 4,50, 3,00 und 1,50 Gmk. auch für die kommende Herbstmesse vom 31. August bis 6. September beschlossen unter Neueinführung einer Sonderklasse für hochherrschaftliche Wohnungen. Das Meßamt hat beim Rat der Stadt beantragt, daß die Beherbergungssteuer künftig in Wegfall kommt.

Wachspapier auffrischen

Aus Bulgarien

Wie kann durch langes Lagern hart gewordenes Wachspapier wieder verwendungsfähig gemacht werden? Zur Vornahme von Prüfungen, falls erforderlich, legen wir einige Musterstücke bei.

Großhandlung

Gutachten eines Fachmannes: Das mir übersandte Blatt Wachspapier ist eine Kriegsware, zu deren Herstellung deutscher Rohstoff verwendet wurde, während bei regulärem Wachspapier japanischer Pflanzenfaser-Rohstoff verarbeitet wird. Während des Krieges war Bezug aus Japan nicht möglich, deswegen behalfen sich die Fabriken mit deutschem Ersatz. Außerdem wurden während des Krieges minderwertige Wachse verwendet. Das Papier ist so, wie es ist, sehr wenig verwendungsfähig und kann auch nicht umgearbeitet werden, abgesehen davon, daß es sich gar nicht lohnt. Ich würde empfehlen, das Papier für Einschlagzwecke zu benutzen.

Gutes Wachspapier, hergestellt aus japanischer Pflanzenfaser und edlen Wachsen, kann und darf nicht hart werden. *A. B.*

50 Jahre Anilin-Farbstifte. Am 10. Juli 1874 wurde der Erfinder dieser Farbstifte, F. Jacobsen, mit seinem Patentgesuch in Preußen abgewiesen, weil diese Erfindung ohne Bedeutung sei.

Chemischer und technischer Bürobedarf aller Art wurde von der Firma Copir-Union (Adalbert L. Fürst), Berlin-Wilm. in neuer Liste zusammengestellt. Sie bringt außer Kohlepapieren und Farbbändern die für den Betrieb von Vervielfältigungs-Apparaten nötigen Wachspapiere und Farben; ferner für Kopierzwecke Durchschreibpapiere, Kopierkartonsorten usw. Auch Tinten, Klebestoffe, Siegellacke und allen sonstigen Zubehör für Schreibmaschinen und für Vervielfältigungsapparate, allerlei Bürogegenstände aus Papier, Metall, Holz und Glas findet man in der Liste enthalten, darunter manches neue. Auf Wunsch gibt die Firma außer ihrer Engrosliste auch eine neutrale Bruttoliste mit den äußersten Preisen an ihre Geschäftsfreunde ab.

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Tüten u. Beutel
aus Schrenz u. ander. Papieren
Bäcker-Faltenbeutel
Hut- u. Wäschebeutel

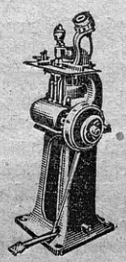
FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Photographie-Karton
Natur- u. Glacé-Karton

HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6248)

STAHLSTICH
Prägungen für Packungen, Geschäftspapiere, Etiketten u. s. w.
CHALCO
Deutsche Chalcographie G. m. b. H. Berlin SW 68 Alte Jacobstr. 23/24
Nur für Wiederverkäufer
Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

Verl. Sie — **Ries-** — Muster
Künstlerbuntpapiere
in **1000** (A 7364
verschied. Mustern. Geeignet für Luxuskartonnagen, Alben, Etuis, Bucheinbände, Mappen, Lederimit. Kunstgew. Werkst. **Karl Ries, Mainz,** Boppstraße 66. Vertreter gesucht.



Bukama
Kombinierte Loch- und Oesmaschinen
O. HOPPE & Co. NACHF.
LEIPZIG-SCHL. 14
Könneritz-Straße 43.
(A 4729

Gummi Arabicum
Kordofan und kleinstückig, liefert zu den billigsten Tagespreisen (A 4649
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Hut-Beutel (A 7384
Zigarrenbeutel
Kaffee-, Tee-, Drogenbeutel
Beutel für chem. Zwecke
Extra-Anfertigungen und Massen-Auflagen mit und ohne Druck nur für Wiederverkäufer. Preise konkurrenzlos
Papier-Verarbeitungswerke
Felix Spandau & Co.
Berlin NW, Lüneburger Str. 4

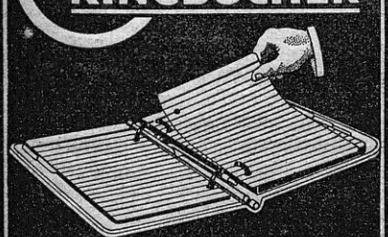
Zelluloid-Hüllen
für Personalausweise, Pässe, Straßen-, Staatsbahn- und Schülerkarten [A 5247
Radierschablonen
für Schreibmaschinen mit und ohne Reklame usw.
Erste Qualität! In allen Größen sofort lieferbar!
Carl Thomas, Zelluloidwarenfabrik
Cöln-Melaten
Aachener Straße 239a. Telephon A. 3531.

Kann man Kopierstiftstriche wegradieren

Ja!! Mit Läufer grün!
„Läufer" Gummiwarenfabrik
SCHWERDT & RENNER
Hannover 11 (A 5617
Radiergummi / Kautschuk-Kopierblätter / Gummibänder / Kuponringe

---

FFF
FORTSCHRITT
RINGBÜCHER



Beste Mechaniken
FABRIKEN FORTSCHRITT FREIBURG i/B
Verlangen Sie Prospekte Nr. 25

Leuchtkartons
liefern preiswert
Karl Schuh & Co.
Berlin W 57,
Potsdamer Straße 79.
(A 7408

„Simplicia"
BLEISTIFT-SPITZMASCHINE
FÜR
BÜRO, SCHULE u. HAUS
SPITZT SCHNELL u. SAUBER BLEI- UND BUNTSTIFTE UND SETZT AUTOMATISCH AUS SOBALD DIE SPITZE FERTIG.
IDEA LEIPZIG Handels-hof.

Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler

Berliner Papier-Messe

Herbst-Messe 1924
mit der Sonderausstellung **„Das gute Buch"**
vom 23.-25. August 1924 in den Gesamträumen der Philharmonie zu Berlin SW, Bernburger Straße 22a-23

Alles Nähere durch die Messeleitung: Arthur Guthke, Berlin-Neukölln, Weisestraße 41—42, Fernsprecher: Neukölln 942

Hosted by Google

Zeugnisabschriften

Wieder einmal beklagt sich bei uns ein Angestellter, der sich um Stellen, die unter Zeichen ausgeschrieben waren, beworben hatte, daß ihm 20 Firmen seine Zeugnisabschriften und 6 Firmen seine Lichtbilder nicht zurückgesandt haben. Der Angestellte ist nunmehr zwei Monate stellungslos, und es fehlt ihm das Geld, um an die Firmen, die unter eigenem Namen Stellen ausgeschrieben und die Beilagen nicht zurückgesandt haben, zu schreiben.

Wir bitten die Firmen, die durch unser Blatt Stellen ausschreiben, die Beilagen der Bewerbungsbriefe den erfolglosen Bewerbern zurückzusenden. Dies kann geschehen, ohne daß der Bewerber die Firma erfährt, indem diese uns den frankierten Brief an den Bewerber zur Weiterbeförderung sendet.

Verlag der „Papier-Zeitung"

Das Notgeld des besetzten Gebietes, sowohl das auf Papiermark lautende wie das wertbeständige, ist durch Bekanntmachung vom 4. Juli mit Wirkung vom 1. August 1924 zur Einlösung aufgerufen worden. Die Einlösungsfrist läuft bis zum 31. August 1924. Soweit ein Aussteller bereits sein Notgeld mit einer Einlösungsfrist aufgerufen hat, deren Ende vor dem 31. August d. Js. liegt, verbleibt es bei diesem früheren Ende der Einlösungsfrist. — Das wertbeständige (auf Goldmark lautende) Notgeld, dessen Aussteller im Lande Württemberg ihren Sitz haben, wurde ebenfalls mit Wirkung vom 1. August 1924 aufgerufen. Die Einlösungsfrist dieses Notgeldes läuft bis einschließlich 31. August 1924. Ausgenommen von diesem Aufruf bleibt das wertbeständige Notgeld der Deutschen Reichsbahn.

Ausnahmetarif 52 für Papier und Pappe. Bei der Handelskammer zu Berlin ist angeregt worden, dahin vorstellig zu werden, daß außer den im Ausnahmetarif 52 unter II Stationsfrachtsätze aufgeführten Versandstationen Hamburger-Lehrter Bahnhof, Moabit und Nordbahnhof noch der Anhalter und Schlesische Bahnhof aufgenommen werden sollen. Die Kammer hat einen entsprechenden Antrag bei der Reichsbahndirektion Altona gestellt.

Gutachten der Berliner Handelskammer

Altpapier. Nach Handelsgebrauch ist in der Altpapierbranche bei Waggonladungen das bahnamtlich festgestellte Gewicht für die Berechnung des Kaufpreises maßgebend, vorausgesetzt, daß die bahnseitige Verwiegung des beladenen und leeren Waggons erfolgt ist und daß die zur Bedeckung der Ware benutzten Decken und dergleichen in Abzug gebracht wurden. Bei dem Handel von Papierabfällen, auch Hanfpapierabfällen, ist dem Verkäufer bei Vereinbarung der Zirka-Klausel ein Spielraum von 10 vH nach unten und nach oben gestattet. 17 235/24 (XII A 5).

Annoncen. Im Zeitungsgewerbe wird üblicherweise im Verkehr zwischen Verlag und Annoncenexpedition Nachlaß nur bei pünktlicher Zahlung gewährt. Viele Verleger weisen in ihren Bedingungen darauf hin, daß die Bruttopreise in Kraft treten, wenn die vereinbarte Zahlung nicht rechtzeitig geleistet wird. In den beteiligten Kreisen ist der Handelsgebrauch aber so bekannt, daß es eines ausdrücklichen diesbezüglichen Hinweises nicht bedarf. Jedoch läßt sich kein Handelsgebrauch feststellen, der den Verleger berechtigt, mit Wegfall des Rabattes infolge unpünktlicher Zahlung seine Forderung entsprechend dem jeweilig am Zahlungstag notierten amtlichen Dollarkurs aufzuwerten. Soweit dahingehende Vereinbarungen bei Auftragserteilung nicht getroffen sind, wird bei Zahlungsverzug in der Regel Ersatz für Geldentwertungsschaden verlangt. 16 388/24 (XII A 4).

Zeitschriften. Für die Beurteilung darüber, ob der Herausgeber einer illustrierten Zeitschrift, welcher von gewerbsmäßigen Photographen Photographien zur Veröffentlichung erworben hat und die Klischees zu diesen Photographien selbst anfertigen läßt, die Bilder in seiner Zeitschrift oder anderen ihm selbst gehörenden Zeitschriften für den vereinbarten Preis mehrmals veröffentlichen darf, sind die getroffenen Vereinbarungen maßgebend. Ein bestimmter Handelsgebrauch, der sich auf diesen Geschäftszweig bezieht, ist nicht festzustellen 20 594/24 (XII A 4).

Metallmarkt. Bericht der Firma Deutscher Metallhandel Aktiengesellschaft, Berlin-Oberschöneweide. Das Geschäft blieb weiter lustlos. Neue Anregung schien am Schluß der Woche vom Bleimarkt auszugehen. Die festen Preise für dieses Metall ließen vermuten, daß vom Auslande her erheblicher Bedarf vorliegt. Der Hartbleimarkt würde in diesem Falle ebenfalls von der Steigerung betroffen werden, was die graphischen Fächer in erster Linie anginge. — Der Markt schloß am 9. Juli zu folgenden Kursen in *London:* Bankazinn 220 bis 224, Blei 31 bis 33, Antimon 49 bis 106 Pfund Sterling die Tonne; in *Berlin* am 9. Juli (Preise für das Kilo): Weichblei 0,58, Bankazinn 4,20, Hüttenzinn 4,05, Antimon-regulus 0,68, Raffinade-Kupfer 1,03, Stereotypiemetall 0,68, Setzmaschinenmetall 0,67 Goldmark bei Bezug von Waggonladungen ab Werk.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Zellstoffwerke Regensburg Aktiengesellschaft in *Regensburg.* Aus dem Bericht über das dritte Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1923. Zu Beginn des Geschäftsjahres war die Beschäftigung gut. Nach der Besetzung von Rhein- und Ruhrgebiet durch die Feindmächte trat eine Absatzstockung ein, die sich das ganze Jahr hindurch fühlbar machte; auch das Ausfuhrgeschäft ließ in der zweiten Jahreshälfte beträchtlich nach. Nach Vornahme der Abschreibungen und bei vorsichtiger Bewertung der Vorräte weist die Jahresrechnung einen Reingewinn von 45 619 Bill. Mark auf, der mit Rücksicht auf die unklaren Verhältnisse und den Mangel an flüssigen Mitteln auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. In den Absatzverhältnissen ist seit kurzem Besserung eingetreten; bei Abfassung des Berichts war das Werk voll beschäftigt.

In der Generalversammlung der *Aktiengesellschaft Papyrolinwerk & Couvertfabrik* in *Konstanz* wurde die Papiermark-Bilanz einstimmig genehmigt, ebenso die Eröffnungsbilanz in Goldmark und beschlossen, die bisherigen 10 000 Stück Aktien auf 20 Goldmark das Stück abzustempeln, so daß das Kapital 200 000 Goldmark beträgt und 101 444 Goldmark auf den Reservefonds übertragen werden.

Süddeutsche Papier- und Pappenfabrik Aktien-Gesellschaft in *München-Gräfelfing.* Die Prokuren der Herren Friedrich Bechtold und Ludwig Klein sind gelöscht.

Simmersdorfer Holzstoffwerke GmbH. in *Simmersdorf* bei Forst i. L. Die Prokura des Herrn Heinrich Schuchardt ist erloschen.

Aktien-Gesellschaft für das Papierfach in *Darmstadt.* Den Mitarbeitern: Herrn Ernst Sexauer und Herrn Hermann Gengenbach wurde Kollektiv-Prokura erteilt.

Carl Langenberg, Papier-Ein- und Ausfuhrhaus in *Leipzig.* Dem Mitarbeiter Herrn Georg Krause wurde Prokura erteilt.

Handelshaus klassischer Briefmarken AG., Berlin. Die Gesellschaft weist gegenüber 16 819 Bill. M. Schuldnern und 58 986 Bill. M. Waren Außenstände von 40 000 Bill. M. aus. Die Gesellschaft, die mit der Firma R. Schwerdtner, Berlin, zusammenarbeitet, hat drei Zweigniederlassungen errichtet. Der Absatz habe seit der Stabilisierung nachgelassen. Vom Preisabbau im Briefmarkenhandel erwartet man Steigerung des internationalen Umsatzes. 51 Bill. M. Reingewinn für 1923 werden vorgetragen.

Die Rohproduktenfirma *M. H. Lissauer & Co.* in *Lübeck* teilt dem „Berliner Tageblatt" zu der auch von uns in Nr. 53 S. 1812 gebrachten, dem „Tageblatt" entnommenen Notiz mit, daß niemals ein Antrag auf Konkurs oder Geschäftsaufsicht von irgendeiner Seite gegen sie gestellt worden ist. Anlaß zu der erwähnten Notiz haben inzwischen beigelegte Mißhelligkeiten gegeben, die durch eigenmächtige und den Firmeninhabern unbekannte auch außerhalb des Rahmens des üblichen Geschäftsbetriebes liegende Maßnahmen eines Angestellten der Hamburger Filiale hervorgerufen worden sind. Das Geschäft wird wie bisher weitergeführt.

Westdeutsches Papierhaus Schillmann & Co. mbH., Recklinghausen. Dem Kaufmann Heinrich Friedrich August Müller in Bremen ist Prokura erteilt.

De-Ha-Ge Deutsche Handels-Gesellschaft mbH. Papier- und Druckgewerbe in *Berlin.* Die Prokuren der Herren Arnold und Hilgendorff sind erloschen. Die Herren Otto Spitzer und Max Feldges sind nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Georg Ballarin, Berlin-Tempelhof, und Kaufmann Georg Birnbaum, Berlin, sind zu weiteren Geschäftsführern bestellt.

„Paco" Papierexport GmbH. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist kommissionsweiser An- und Verkauf von Papier und Pappen aller Art für Ausfuhrzwecke. Stammkapital 10 000 Goldmark. Geschäftsführer Kaufmann Henri Alexander Oostra in Berlin.

Meyer Leverpoll, Papiergroßhandlung in *Herne.* Inhaber ist Herr Meyer Leverpoll.

Gottfried Roesch, Papiergroßhandlung in *Leipzig,* Antonstraße 5. Herrn Kurt Vogler wurde Gesamt-Prokura erteilt.

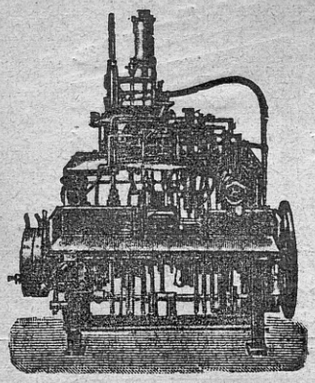
Papierverwertungs-AG. in *Chemnitz.* In der Generalversammlung teilte der Vorstand mit, daß der Verlust von 56 373 Billionen Mark inzwischen so erhebliche Vergrößerung erfahren habe, daß sich die Verwaltung genötigt gesehen habe, die Eröffnung des Konkursverfahrens zu beantragen.

Barmer Farbenfabrik GmbH. in *Barmen,* Hochstr. 65a. Herstellung und Vertrieb von Farben für Buch- und Steindruckereien und Tapetenfabriken. Das Stammkapital beträgt 6000 Goldmark. Geschäftsführer sind: Frau Hugo Emde, Emmi geb. Obermann, in Barmen, und Kaufmann Josef Peterhülseweh in Recklinghausen-Süd, welche jeder einzeln die Gesellschaft vertreten.

Papierindustrie Aktiengesellschaft in *Aachen.* Die Firma lautet nunmehr: *Pia, Papierindustrie Aktiengesellschaft.* Der Sitz der Gesellschaft ist nach Köln verlegt.

William Heumann AG. für Papierhandel und Verarbeitung. Zweigfabrik *Dresden-Gittersee.*

Hosted by Google



Kuvertmaschinen (A 6162
mit und ohne Schlußklappen-Gummierung. — Neueste Modelle. — Garantierte Dauerleistung: 120—240 Stück in der Minute.

Rotations-Gummiermaschinen
zum Gummieren der Verschlußklappen. *Leistung:* 220—250000 Umschläge in achtstündiger Arbeitszeit.

Universal-Flachbahn-Gummiermaschinen
Spezial-Konstruktion zum Gummieren v. Kuverts, Beuteln u. Taschen aller Art, ganz gleich, ob bereits gefaltet u. geklebt oder plano. Mit dieser Maschine lassen sich ohne weiteres alle vorkommenden Gummierungen ausführen. Leistung: 220-250 000 Stück in achtstünd. Arbeitsz.

Stanzmesser in allerbester Ausführung.

Sämtliche Maschinen sind zum Teil sofort lieferbar. Unsere Fabrikate sind anerkannt erstklassig und leisten wir jede gewünschte Garantie.

Klingner & Co., Kuvertmaschinenfabrik, Berlin SO 16

Wir übernehmen auf Grund
35 jähriger Erfahrungen
die Einrichtung
moderner Fabriken
für Schreibmaschinen-Bänder, Carbonpapiere, Wachspapiere, Paus- u. Lichtpauspapiere, gummirter u. lackirter Papiere, Bunt-Seidenpapiere, Kreppapiere, Wellpappe, Seifen- u. Puderpapiere, photogr. Papiere, Trockenplatten u. Films, Bunt- u. Chromopapiere, Glaspapiere u. Schmirgelleinen, Wachs- u. Ledertuche etc. sowie Rauchtabak u. Cigaretten.

DÖRSTLING & SOHN
RADEBEUL b/DRESDEN.

Geschäftsbücher

F. Webers Nachf. Schleiz i. Vogtl.

Sonderanfertigungen: Drucksachen. Kopierbücher-Notiz- und Tagebücher.

Ein Schlager

für jede bessere *Buch-, Papier- und Kunsthandlung* sind meine

deutschen Notgeldsammlungen

welche ich in einem *eleganten Album* mit über 1000 Stück Papiernotgeldscheinen, sowie *1 Seiden-* oder *1 Leinenschein* der Stadt Bielefeld liefere. — Preis einer Sammlung *20.— M. Ziel 90 Tage!*

Notgeldvertrieb Adolf Wiedemann, Weimar, Jakobstr. 6
(32347

Mappen

Unterschrifts-, Schreib-, Marken-, Dokumenten- u. Ablegemappen
liefern preiswert

Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.

Norddeutsche Papierwerkstätten A.G.
BERLIN W 50
FERNRUF: AMT BISMARCK 1713
DRAHTSCHRIFT: NORDPAP BERLIN

Schreibhefte
Wachstuch Kladden
Kollegshefte
Schreibblocks
Preßspanblocks

VERLANGEN SIE BEI BEDARF MUSTER und PREISE

(A6012

Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg (Hessen)

„Wiwoco" Klebstoffe

für jeden Zweck der PAPIER-INDUSTRIE
Erstklassig! Preiswert! fabrizieren:

Wilhelm Wolf & Co. AG.
Frankfurt a. M.,
Töngesgasse 18. — Muster auf Anfrage. — Vertreter gesucht.
(A 6824

Ia Leinen-Heftzwirne

für Hand- und Maschinenheftung
Nationalzwirn, schwarz-weiß liefert

Otto Michael : Berlin P. 42
Prinzenstr. 85 Tel.: Moritzplatz 9123/9127
(A 5382

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:

Velour-Krepp „Triumph" (A6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Foror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.

M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.

Aktiendruck
jeder Art führt aus
E. & C. Müller's Buchdruckerei in Eberswalde.

F. H. SCHMIDT, A-G., TORGAU
Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrik

Karton-, Billet- und Geschäfts-
BRIEFUMSCHLÄGE
Akten- u. Versandtaschen, Geld- und Amtskuverts, Kollianhänger, Bahn-, Post- und Zollformulare, Muster- und Lohnbeutel
Briefpapier in vielen Sorten
Muster sofort und kostenlos

Trauerbriefpapiere und -Karton
Briefpapier-
MAPPEN u. -KASSETTEN
in allen Preislagen
Reisebriefpapier-Packungen
Spezialität:
Fensterbriefumschläge und Offsetdruck
Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Lea-Ballenpresse
FÜR ALLE ZWECKE
GANZ AUS EISEN U. STAHL

LEIPZIGER EISENBAUANSTALT G.M.B.H.
LEIPZIG-EUTRITZSCH.

Hosted by Google

Papierexporthaus Hamburg GmbH. in *Hamburg.* An Stelle des Johannes van Reekum ist Jan Richard van Reekum, Kaufmann, zu Hamburg, zum Geschäftsführer bestellt.

Die Firma *Georg Niemeyer*, Metall-, Stahl- und Eisenwerke in *Harburg* a. d. Elbe, hat in ihrem Werk in Harburg eine neue Abteilung für Druckmaschinen eingerichtet. Hergestellt werden Maschinen für die Tapeten-, Buntpapier-, Luxuspapier- und Schmirgelpapierindustrie, sowie insbesondere Gummiwalzen-Druckmaschinen und Gummidessinwalzen. Die Leitung hat Herr Direktor Patscher übernommen, der frühere Direktor der Druckmaschinenwerke Altona/Elbe und zuletzt techn. Direktor der Germa-Werke AG.

„Paseg" Papier- u. Schreibwaren-GmbH. in *Leipzig.* Herr Heinrich Lubowsky ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

Fortschritt Büro-Einrichtungsgesellschaft mbH. in *Köln.* Gegenstand des Unternehmens ist Kauf und Verkauf sowie Herstellung sämtlicher Gegenstände für den Bürobedarf. Stammkapital 10 000 Goldmark. Geschäftsführer: Kaufmann Paul Reiner von Alpen und Diplomkaufmann Friedrich Hiller, Köln-Lindenthal. Gesellschaftsvertrag vom 12. Juni 1924. Jeder der beiden Geschäftsführer ist für sich allein vertretungsberechtigt.

Nordenhamer Rechenmaschinen Aktiengesellschaft in *Nordenham.* Durch Beschluß der Generalversammlung vom 26. April 1924 ist die Gesellschaft aufgelöst. Das bisherige Vorstandsmitglied Hansing ist zum Liquidator bestellt.

O. L. O. Aktiengesellschaft für Bürobedarf und Graphik in *Berlin.* Die Firma lautet jetzt: *O. L. O. Aktiengesellschaft für Bürobedarf und Spielwaren.* Gegenstand des Unternehmens ist jetzt Vertrieb des geschützten Dauernotizblocks O. L. O., ferner Vertrieb von Drucksachen und anderen Büroartikeln sowie Spielwaren.

Ernst Brückner & Co. in *Dresden-Blasewitz,* Tolkowitzer Straße 33. Gesellschafter sind Herr Ernst Brückner und Frau Charlotte Dora Brückner, geb. Nicklisch. Gegenstand des Unternehmens ist Vertrieb von Büromaschinen und Bürobedarfsartikeln, Spielwaren, gewerblichen und technischen Neuheiten usw. Die Gesellschaft hat am 1. April 1924 begonnen.

Verlag Volksbildung Agnes Schirmer in *Leipzig,* Bayerische Str. 28. Agnes Emilie Auguste vhl. Schirmer, geb. Schulz, in Leipzig ist Inhaberin.

Hermann Springer in *Leipzig.* Julius Georg Reichardt ist als Inhaber — infolge Ablebens — ausgeschieden. Die Buchdruckereibesitzerswitwe Johanna Margarethe Reichardt, geb. Dumas, in Leipzig, ist Inhaberin.

Deutsche Allgemeine Zeitungsverlags-Gesellschaft mbH. in *Berlin* errichtete in *Frankfurt a. M.* eine Zweigniederlassung.

August Weiß, Buchdruckerei und lithographische Kunstanstalt, in *Nürnberg.* Das Geschäft ist unter Ausschluß der im seitherigen Geschäftsbetriebe begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten auf den Ingenieur Eduard Karl in Nürnberg übergegangen, der es unter der Firma *August Weiß Buchdruckerei und lithographische Kunstanstalt Inh. Eduard Karl* weiterbetreibt.

Druckerei und Verlagsanstalt Norden GmbH. in *Berlin.* Herr Hans Littauer ist nicht mehr Geschäftsführer. Der bisherige Prokurist, Herr Erich Ginzel, wurde zum Geschäftsführer bestellt.

Weimarischer Verlag GmbH. in *Weimar.* Durch Beschluß der Generalversammlung vom 10. April 1924 wurde das Stammkapital auf 54 500 Goldmark umgestellt.

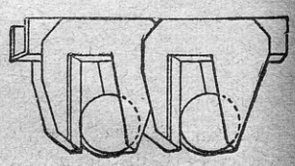
Gustav Gosewisch, Bunzlauer Drucksachen-Zentrale, in Bunzlau. Herr Fritz Günther in Bunzlau und der Zeitungsverleger Dr. Fritz Bokämper in Görlitz sind in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten. Die Firma ist in *Gustav Gosewisch Bunzlauer Drucksachen Zentrale Verlag des Neuen Bunzlauer Anzeiger* geändert. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Gustav Gosewisch und Fritz Günther, beide in Bunzlau, und Zeitungsverleger Dr. Fritz Bokämper in Görlitz.

Vereinsdruckerei GmbH. in *Potsdam.* Das Stammkapital wurde auf 20 000 Goldmark ermäßigt.

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 1920

Thüringer Papierwarenfabrik
C. Schröter
Mühlhausen in Thüringen
Schnellhefter — Vertikalmappen
Karteikarten (A 6101

Scheckhefte
m. 25 u. 50 Formularen u. Empfangsbescheinigung liefert mit jedem gewünschten Firmeneindruck die Buchdruckerei d. „Papier-Zeitung"
C. Müller's Buchdruckerei und Verlag in Eberswalde
Musterdrucke auf Wunsch
Druckerei der Papier-Zeitung


Pappenklammern
zum Trocknen nasser, beklebter und gestrichener Pappen- u. Papierbogen liefert für die gesamte Papier- u. Pappenindustrie sowie für das graphische Gewerbe
V. Jockel, Stolpen i. Sa.

MESSERSCHMIDT & FALK, LEIPZIG-LI.
Geschäftsbücherfabrik » Liniieranstalt » Buchdruckerei

Geschäftsbücher nach besonderen Angaben » Durchschreibebücher » Kopierbücher
Dauerkontenbücher und Ablagebücher „LIPSIA"
Amerikanische Journale mit 8, 10, 12 und 15 Konten sowie Amerikanische Kassabücher
Lager von Geschäftsbüchern in allen gängigen Liniaturen
« « Vertreter an allen noch freien Plätzen gesucht » »

Auslieferungslager für Dresden: F. Otto Messerschmidt, Dresden-A., Grunaer Straße 12, Fernspr. 22375
Auslieferungslager für Hamburg u. Export: Hermann Richter, Hopfenmarkt 2, Nicolaihof, Fernspr. { Roland 7828 / Hansa 7856

Digitized by Google

Preßspan-, Pappen-, Leder-Stanzartikel, sowie Scheiben, Ringe, Schilder usw.

liefert (31611

R. Hanisch, Berlin N, Barfusstr. 11
Amt Moabit 4861.

Laufend

Stenogrammhefte

14×22 cm satiniert

40 Bl. 10000 Stück Gmk. 425.-
80 „ 10000 „ „ 780.-

Auch alle anderen
Stärken u. Größen (A 7067

Sofort vom Lager lieferbar

10 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* einseitig sat.
3 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* zweiseitig sat.
3 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* zweiseitig sat., 60 g
2 Millionen *weiße Quartumschläge*
mit Innendruck und Seidenfutter
750000 *Briefmappen* 5/5 und 10/10
vom einfachsten bis vornehmsten Genre
60000 *elegante Briefkassetten* 25/25 und 50/50
200000 *Notizbücher*

Riesenlager in Krepp-Papieren, Servietten, Tischläufern, Küchenstreifen, Blocks, Packungen konkurrenzlos billig

Verlangen Sie ausführliche Bemusterung gegen Voreinsendung von Gmk. 50.— oder Aufgabe von Ia. Referenzen.

Emanuel Reich, Berlin C 25
Am Königsgraben 4a Telegramme: Erapaper

A 6459)

Packpapier

liefert (A 4394

Papierfabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthaler Straße 40/41.

Clupak-Papiere

in Rollen, glatt und krepp
Größte Leistungsfähigkeit!
G. Knapp & Cie., Pfullingen
Papierwarenfabrik

Blei- u. Kopierstifte „Aldebaran" M. 23,50,
Kopierstifte „Jupiter" M. 13.—,
Börsenfedern v. Adlerwerk M. 1.—,
Kugelspitzfedern von Adlerwerk M. 1.20 per Gros.
Anfrag. u. *A 31135* a. d. Pap.-Ztg.

und

Durchschlagpapier

m'gl. weiß Quart
100000 Blatt
Gmk. 88,—
Auch versch. h'freie Qualitäten

Briefumschläge
Durchschlagpapier
Schreibmaschinenpost
usw. bietet zu billigsten Preisen an
Herbert Weber
Berlin-Friedenau
Lefèvrestraße 28 - Rheingau 8230

Billig Sof. lieferbar **Billig**

3000 kg braun Packseiden
30 g, 75/100 cm, *M 42,—*
3000 kg grau Pack 200 g,
Rollen 100 cm, *M. 18,—*
5000 kg grau Pack 330 g
75/100 cm, *M. 18,50*
ab Stuttgart.

Anfragen erbeten unt. *U 32355*
an die Papier-Zeitung

Ia. Schreibmaschine

mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage, Vertr. 40 vH. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Zeichenpapiere aller Art
Pauspapier
Filtrierpapier

liefern prompt und preiswert vom Lager (A 7035
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

schnell

Kassetten Leinen 25/25 m. seidengefütterten Umschl. Gmk. 400.- die 1000 Stück.
Schreibblocks Lein. h'frei 50 Bl. Gmk. 30,— die 100 St.
Schulhefte Gmk. 30,- die 1000 Stück
Mappen 5/5, **Notes**

Ein Posten
Etikettenpapier

gummiert und ungummiert, geschlossen zwecks Räumung, weit unter Tagespreis abzugeben.
Gefl. Angebote erbet. unt. *S 19419* an die Papier-Zeitung.

Sonderangebot

A. W. Faber
Kastell Blei- u. Kopierstifte

20	Gr.	*Kastell Blei* B	das Gr.	27,-
10	„	„ „ 2B	„ „	27,-
10	„	„ „ 3B	„ „	27.-
20	„	„ „ H	„ „	27,-
5	„	„ „ F	„ „	27,-
5	„	„ „ 2H	„ „	27,-
5	„	„ „ 3H	„ „	27,-
5	„	„ „ 4H	„ „	27,-
5	„	„ „ 5H	„ „	27,-
3	„	*Kopier* 9116	„ „	27,-
3	„	„ 9117	„ „	27,-
1	„	*rot* 9609	„ „	27,-
1	„	*gelb* 9612	„ „	27,-
1	„	*blau* 9610	„ „	27,-

HANS LIEPMANN
Papier-Engros :-: **Berlin NW 23**
Lessingstraße 43 — Moabit 1186
(A 6755

Sofort günstig abzugeben:

ca. 15 000 kg matt'sat. Druck, in 63-cm-Rollen, ca. 65 g/qm, ab Lager Halle a. Saale.
ca. 5000 kg satiniert Illustr'druck, 64 : 96 cm, 43 kg ab Lager Frankfurt a. Main.
Angebote unter *P 32308* an die Papier-Zeitung erbeten.

lieferbar!

Unsere äußerst günstigen Zahlungs- u. Lieferungsbed. Alles einschl. Verpackung frei Bahn Hamburg. Sofortige Kasse bei Bestellung 5 vH Rabatt. 14 Tage 2 vH. Gegen erste Referenzen 2 Monate Ziel gegen Akzept.

HAMBURGER PAPIER
Handels Aktien Gesellschaft
Hamburg 1, Spaldingstr. 64/68

Kopierrollen

passend für alle Kopier-Maschinen, liefert vorteilh.
Franz Erich Götz, Papier-großhdl. **Heilbronn a. N.**

7000 Bogen
photographisches Rohpapier

Bogengröße ca. 50×66 cm
Papier- und kartonstark mit Raster- und Leinenstruktur, weiß und chamois, preiswert abzugeben
Musterabschnitte auf Wunsch

Trapp & Münch AG., Friedberg in Hessen

32338)

Für Export! *Für Grossisten!*
Zeichenwaren

Aquarellblocks, Skizzenbücher usw., wegen Aufgabe dieser Fabrikation billigst en bloc, gegen bare Kasse zu verkaufen. Muster nur gegen Berechnung unter Nachnahme.
Angebote unter *M 32202* an die Papier-Zeitung erbeten.

Altpapier

reine Strohpappeabfälle
sof. lieferbar
ab Stuttgart.

Angebote nur von Fabriken erbeten unter *T 32354*

Ich verkaufe nur Ia:

Maschinenholzpapp.	weiß m. grauer Einl. je 100 kg	**Gm. 22,-**
Maschinen-Graukarton	je 100 kg	**Gm. 21,00**
Handlederpappen	je 100 kg	**Gm. 20,00**
Handholzpappen	je 100 kg	**Gm. 19,50**
braun Holzpapier	je 100 kg	**Gm. 25,50**

alles Normalformate ab nordbayer. Fabriklager!

Gefällige Angebote unter *E 32331* an die Papier-Zeitung erbeten

Kopierpapier

weiß und gelb, passend für alle Kopiermaschinensysteme, gewickelt auf Holzkern oder Papphülse in vorzüglicher Qualität **zu äuß. günstigen Preisen lieferbar.**

Anfragen unter *O 31972* an die Papier-Zeitung

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 1910)

Deutsche Verlags- und Anzeigengesellschaft mbH. in *Berlin.* Gemäß Gesellschafterbeschluß vom 9. Mai 1924 ist das Stammkapital von 100 000 M. auf 5 000 Goldmark umgestellt.

Otto Elsner, Verlagsgesellschaft mbH., in *Berlin.* Die Prokura des Herrn Georg Achterberg ist erloschen.

Industrie für Graphik auf plastischen Stoffen GmbH. in *Nürnberg*, Burgschmietstr. 44. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von graphischen Erzeugnissen und verwandten Artikeln auf plastischen Stoffen. Das Stammkapital beträgt 6 000 Goldmark. Geschäftsführer sind die Herren Julius Erle und Christof Nestler. Direktor ist Herr Philipp Wilhelm Glaser.

Pestalozzi-Verlag GmbH. in *Berlin-Halensee*, Kurfürstendamm 115. Herr Richard Lilienthal ist nicht mehr Geschäftsführer. Frl. Margarete Sternberg ist zur Geschäftsführerin bestellt. Herrn Dr. jur. Wilhelm Cremer ist Prokura erteilt.

Deutsche Schiffahrt, Verlags- und Druckerei-Aktiengesellschaft in *Berlin W 50*, Kurfürstendamm. Herr Bruno Teichmann ist nicht mehr Prokurist.

Verlag der „Asia Major" Dr. Bruno Schindler in *Leipzig*, Inselstraße 5. Der Privatgelehrte Dr. Bruno Schindler in Leipzig ist Inhaber.

Deuscher Handels- und Industrie-Verlag Aktiengesellschaft in *Bremen.* Walter Dorn ist als Vorstand ausgeschieden. Der Kaufmann Paul Leipold und Herta Dorn, beide in Bremen, sind zu Vorstandsmitgliedern bestellt.

Buch- und Musikalienhandlung Bayernverlag, GmbH., in *München.* Geschäftsführerin Tilly Heilgemayr gelöscht. Neubestellter Geschäftsführer: Ambros Link, Kaufmann in Berchtesgaden. Prokurist: Georg Schwarz.

Pflüger-Verlag, GmbH., in *München.* Das Stammkapital wurde auf 590 Goldmark umgestellt und sodann um 4500 Goldmark auf 5090 Goldmark erhöht.

Konkurse. *Rheinisch-Westfälische Verlagsanstalt GmbH.* in *Recklinghausen.* Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Bertling in Recklinghausen. Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist bis 24. Juli. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin 6. August, vormittags 10 Uhr.

Ekarton, Luxuskartonnagen, Feinpapierwaren, GmbH., in *Nürnberg*, Frauentormauer 84. Konkursverwalter ist Herr August Bamberger, Bankagent, in Nürnberg, Krelingstraße 45. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 26. Juli. Anmeldefrist bis 4. August. Erste Gläubigerversammlung 30. Juli, vormittags 9¾ Uhr; allgemeiner Prüfungstermin 14. August, vormittags 9¾ Uhr.

Geschäftsaufsicht. *J. W. Schneider*, Kartonnagenfabrik, in *Darmstadt.* Geschäftsaufsichtsperson ist Herr Jakob Simon in Darmstadt, Friedrichstraße 13.

Gerhard Richter, Dachpapier- und Pappengroßhandlung und Papierwollfabrik in *Forst*, Lausitz, mit Zweigniederlassung in *Cottbus.*

300 jähriges Bestehen. Die *Hofbuchdruckerei in Weimar* kann das Fest ihres 300 jährigen Bestehens feiern. Im Jahre 1853 wurde sie von Hermann Böhlau (Vater der Schriftstellerin Helene Böhlau) gekauft, der sie weiter entwickelte. Gedruckt wurden hier die Monumenta Germaniae historica, die kritische Gesamtausgabe von Luthers Werken und die im Auftrag der Großherzogin Sophie veranstaltete Doppelausgabe von Goethes Werken. Das Geschäftslokal ist seit 1857 in dem Hause, das dem Freunde Goethes, Staatsminister v. Voigt, gehörte. Unzählige Buchdruckergehilfen haben sich hier in die manchmal sprichwörtlichen Gelehrtenhandschriften vertiefen müssen und viele werden sich dieser Kondition und des Oberfaktors Franz erinnern, der hier jahrzehntelang rührig seinen Posten versah. 1895 verkaufte Böhlau Druckerei und Verlag an G. Demmering und Albert Hartung; nach des ersteren Tode (1906) trat Harry Gebhardt als Teilnehmer ein. 1923 wurde die Firma in eine GmbH. umgewandelt. Die Verdienste, die sich der Verlag von je um die Verbreitung von deutscher Kunst und Wissenschaft, namentlich auch auf rechtswissenschaftlichem Gebiete (im Verlage erscheint u. a. die „Zeitschrift der Savigny-Stiftung") erwarb, wurden dadurch anerkannt, daß die juristische Fakultät der Berliner Universität im vorigen Jahre dem Seniorchef Albert Hartung die Würde eines Doktors beider Rechte verlieh und ihm die Preußische Akademie der Wissenschaften am 28. Juni 1923 in öffentlicher Sitzung zur Feier des Leibniztages die Silberne Leibniz-Medaille zusprach.

Jubelfeier. Am 1. Juli waren es 25 Jahre, daß Herr *Hermann Gold* in der im Jahre 1790 gegründeten Firma *C. D. Burk*, Papier- und Schreibwaren-Großhandlung, *Stuttgart*, ununterbrochen tätig ist. Vor dieser Zeit war Herr Gold schon einmal eine Reihe von Jahren in diesem Hause beschäftigt, worin er auch seine Lehrzeit zurücklegte und daß er nun seit 1916 als Teilhaber leitet.

Der Verlagsdirektor der Görres-Druckerei und ehemalige Chefredakteur der „Koblenzer Volkszeitung", *Dr. Eduard Marcour* in *Koblenz*, beging am 1. Juli sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum. Der größte Teil seiner Tätigkeit entfällt auf das Koblenzer Blatt, in das er 1894 eintrat. Von 1893 bis 1918 hat er dem Reichstage, von 1897 bis 1908 dem preußischen Abgeordnetenhause angehört.

Gedenktag. Die Firma *O. Bloch*, Chromolithographische Kunstanstalt in *Breslau*, Hochstr. 4, wird am 5. Juli 50 Jahre bestehen.

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Höhe des Wechseldiskonts

15967. *Frage:* Ich habe einer Papierfabrik ein 60tägiges Akzept gegeben. Laut Nachweis der Fabrikbankverbindung berechnet letztere 4 vH Diskontprovision pro Monat, während am hiesigen Platze bei den Banken im allgemeinen noch 1 vH berechnet werden. Bin ich verpflichtet, die 4 vH zu zahlen, oder kann ich mich darauf berufen, daß hiesige Banken 1 vH berechnen und die Bezahlung des höheren Satzes ablehnen? Durch derartige Provisionssätze erhöht sich die Ware ganz ungemein, da bei der Kalkulation diese Spesen nicht in Rechnung gestellt wurden. *Papierwarenfabrik*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die Frage, ob die Höhe des Wechseldiskonts sich nach dem Bankdiskontsatze der am Wohnsitze des Wechselschuldners oder demjenigen, der am Wohnsitze der diskontierenden Bank üblich ist, bestimmt, wird in letzterem Sinne zu entscheiden sein, da der Wechselnehmer der diskontierenden Bank den für diese üblichen Diskontsatz zu vergüten hat, also Schaden erleiden würde, wenn er vom Wechselgeber nur einen niedrigeren Diskontsatz erstattet erhielte. Doch mag Fragestellerin bei der zuständigen Handelskammer über das Bestehen eines diesbezüglichen Handelsbrauchs und die Frage, ob der berechnete Diskontsatz der zur Zeit für den Wohnort der Bank übliche ist, Auskunft einholen.

Einkommensteuer der Großhandlung

15968. *Frage:* Welcher Prozentsatz kommt für mein Geschäft Papier- und Schreibwaren-Großhandlung, bei Berechnung der Einkommensteuer in Frage?

Antwort: Nach einer in Nr. 36, Seite 1244 von unserm Steuersachverständigen gegebenen Auskunft fällt der Binnengroßhandel in Papier und Pappe unter Gruppe 4 von Ausnahmevorschriften, für welche der Steuersatz, der gemeinhin 2 vH für die Gewerbetreibenden beträgt, auf 5 vT (nach Abzug der Lohn- und Gehaltsaufwendungen) ermäßigt ist.

Pergamentpapier aus Stroh

15969. *Frage:* Es soll Strohpapier zur Herstellung von Pergamentpapier verwendet werden. Ich bitte um Angabe der zweckmäßigsten Fabrikation des Papieres aus Stroh und ähnlichem Rohmaterial und ob ein geeignetes Verfahren aus dem auf diese Weise hergestellten Papier ein gutes Pergamentpapier herzustellen, etwa unter Angabe der hierfür bestehenden Patente?

Antwort: Pergamentpapier kann durch Behandlung mit Schwefelsäure nur aus Papier hergestellt werden, dessen Fasern aus gut gereinigtem Zellstoff bestehen. Wenn also Strohpapier pergamentiert werden soll, so kann es nur solches sein, das aus Strohzellstoff hergestellt ist. Ob sich Papier aus diesem ziemlich kurzfaserigen und weichen Stoff allein mit Erfolg pergamentieren läßt, wissen wir nicht; dies könnte erst durch Versuche festgestellt werden. Die Herstellung von Strohzellstoff ist in den größeren Werken über Papierfabrikation, insbesondere in Hofmanns Praktischem Handbuch der Papierfabrikation beschrieben, ebenso die Herstellung von Packpapier aus gelbem Stroh. Es ist unmöglich, diese Fabrikationen im Rahmen einer Briefkastenantwort auch nur andeutungsweise zu beschreiben.

Spesen und Provision des Gekündigten

15970. *Frage:* Ich bin bei einer hiesigen Firma als Reisender tätig und stehe seit dem 1. Juni 1924 zum 1. Juli in Kündigung. Seit dem 15. Juni läßt meine Firma nicht mehr reisen, somit fallen meine Spesen und Provision fort. Da ich hier meinen Sitz habe und leben muß, so ist meines Erachtens die Firma verpflichtet, mir jeden Tag einen übereinstimmten Spesenteil zu gewähren, zumal ich meiner Firma bis zum 1. Juli zur Verfügung stehe. Ich bitte um Auskunft.

Antwort: Anspruch auf Spesen besteht nur insoweit und in dem Betrage, als der Spesensatz über die Summe hinausging, die zum sächlichen Lebensunterhalt notwendig war. Anspruch auf Provision besteht u. E., sofern nicht die Enthebung von der Reisetätigkeit ein Verschulden des Reisenden zurückzuführen ist, zweifellos. Die Berechnung der Provision muß sich nach dem Monatsdurchschnitt der letzten Zeit bemessen.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer, Berlin-Steglitz.*
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher*, Berlin-Friedenau.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für **Juli** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche **22** Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis **44** Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Goldpfennig, für das Ausland **1.50** Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark,** nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung **2,50,** bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **3 amerikanische Dollar,** oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 57 **Berlin, Mittwoch, 16. Juli 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1934

Kant und Kaufmann — Zahlungsschwierigkeiten

Von den Artikeln in den Nummern 53 und 55 der „Papier-Zeitung" hat nach meinen Erfahrungen der „Großhändler", der Verfasser des ersten Artikels, den heutigen Verhältnissen mehr entsprechende Worte gesprochen.

Wohl sind die Steuern und Lasten unerträglich, wohl können wir alle, ob groß oder klein, über die jetzigen Verhältnisse nur mit gegenseitigem Verständnis hinwegkommen. Aber ein großer Teil der Kaufleute betrachtet heute anscheinend ein Geschäft nicht mehr als eine Angelegenheit gegenseitigen Vertrauens.

Nach meinen Erfahrungen herrscht in weiten Kreisen des Handels und der Industrie in bezug auf die Bezahlung fälliger Rechnungen eine leichte Auffassung. Wiederholt zeigten mir Kaufleute einen Stoß unerledigter Rechnungen im Schubfach mit den Worten: „Ich habe kein Geld, die Leute können wegen mir bis Weihnachten warten".

Besonders zäh bei Bezahlung von Rechnungen ist die Großindustrie. Eines der größten Werke Ost-Oberschlesiens hat vor ihrem Kassenlokal ein blaustiftgeschriebenes Plakat angeschlagen: „Zahlungen an Lieferanten werden nicht geleistet."

Ein anderes großes industrielles Werk schreibt mir, als ich nach wiederholten fruchtlosen Mahnungen einer seit acht Wochen fälligen Rechnung darum bat, wenigstens den guten Willen zu zeigen und eine Teilzahlung zu leisten, folgendes:

> „Zu unserem Bedauern müssen wir Ihnen mitteilen, daß es die Geschäftslage unserer Firma nicht zuläßt, Vorschußzahlungen oder à Conto-Zahlungen zu leisten."

Das ist eine Frechheit.

Ganz besonders hat mir in dem Artikel „Kant und Kaufmann" der Ausdruck „großgezogenes Genußleben" gefallen. Tatsächlich treiben weite Kreise des Handels und der Industrie, darunter auch Arbeitnehmer, immer noch einen Aufwand, der ihnen nicht zusteht. In unserem verarmten Vaterlande ist es nicht möglich, daß kleine Unternehmungen sich Automobile halten, und, anstatt daß für Begleichung der Rechnungen gesorgt wird, tagelange Spazierfahrten unternommen werden.

Eine ganze Reihe von Firmen aus meiner Kundschaft, denen nach der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Unternehmens ein Luxusgegenstand wie ein Privat-Automobil nicht zusteht, wird eben sich damit befassen müssen, das Automobil zu verkaufen, seine Schulden zu bezahlen und sein Unternehmen durch Arbeit wieder aufzubauen.

Als ich Ende Mai zum wiederholten Male einen seit über 8 Wochen fälligen Posten einmahnte, erhielt ich am 5. Juni 1924 aus einem teuren Bade eine Postkarte des Geschäftsinhabers, in der er mitteilte, daß er zur Zeit mit seiner Familie zur Kur weilt, und bei seiner Rückkehr „Anfang Juli" die Regulierung der Rechnung ermöglichen werde.

Solche Beispiele könnte ich aus der Praxis zu Dutzenden anführen.

Es gibt eine Menge Firmen des Handels, des Handwerks und der Industrie, denen es heute bitter schlecht geht, und die unverschuldet trotz fleißiger Arbeit schwer zu kämpfen haben. Immerhin ist jedes Unternehmen in der Lage, mindestens kleine Abschlagszahlungen nach und nach zu leisten. Selbst das ist für die Aufrechterhaltung des Wirtschaftslebens sehr wertvoll. Wenn im übrigen jeder seine Lebenshaltung der Tatsache anpaßt, daß Deutschland einen verlorenen Krieg hinter sich hat, werden wir auch über die jetzigen Verhältnisse hinwegkommen. Leider hat aber in weiten Teilen des Handels und der Industrie eine kaufmännische Anschauung Platz gegriffen, die mit Treu und Glauben nichts mehr zu tun hat. *Ein Provinzdrucker*

Forderungen in Holland

Hier im besetzten Gebiet sind viele unseres Faches, denen es nicht möglich ist, aus Holland ihre Beträge hereinzubekommen. Es wäre sehr interessant, wenn Sie in der Papier-Zeitung durch einen Mitarbeiter, der die holländ. Rechtspflege kennt, Aufschluß gäben, wie der deutsche Gläubiger in Holland zu seinem Gelde kommen kann. In Holland spielen zunächst die Dorwarder, zu deutsch Gerichtsvollzieher, eine gefürchtetere Rolle als bei uns. Auch die „Inkasso-Büros" haben andere Bedeutung. Die Vorschuß-Forderungen der holl. Advokaten sind so hoch, daß sie zuweilen in keinem Verhältnis zu dem Objekt stehen. Nach holl. Recht sollen auch die Anwaltskosten in jedem Falle selbst getragen werden müssen. Alles das sind Zweifelsfragen, die einen großen Teil der Fachleser im besetzten Gebiet besonders interessieren.

Großhändler

Antwort eines holländischen Mitarbeiters: Der Anfrager hat mit dem, was er schreibt, vollkommen recht; die Rechtsanwalts- und Vorschußkosten sind in Holland sehr hoch, die Anwaltskosten müssen von dem Gläubiger selbst getragen werden. Um durch einen Gerichtsvollzieher (Deurwaarder) Forderungen zustellen lassen zu können, ist der gerichtliche Weg erst notwendig, und dazu nimmt man wiederum meistens einen Rechtsanwalt in Anspruch.

Nach meinen Erkundigungen ist es am vorteilhaftesten und billigsten, Forderungen durch Inkasso-Bureaux einziehen zu lassen. Die Einziehung der Gelder kostet 5—10 Prozent des eingezogenen Betrages. Die Ikasso-Bureaux haben selbst einen Rechtsbeistand, der dann ohne Kosten für den Gläubiger die Behandlung der Sachen übernimmt, d. h. mit den Inkasso-Bureaux zusammen arbeitet. Die bekanntesten Inkasso-Bureaux sind:

„Unitas" Vennotschap ter Bevordering der Belangen van Handel en Industrie, Amsterdam, Keizersgracht 564,

Incasso en Informatie-Bureau N. V. Veleur & de Vries, Amsterdam, N. Z. Voorburgsval 262,

Incasso-, Informatie en Bemiddelingsbureau voorh. H. A. Nolten N. V., Amsterdam, O. Z. Voorburgwal 165,

R. G. Dun & Co., Amsterdam, Keizersgracht 738.

(R. G. Dun & Co. ist die sehr bekannte Auskunftsfirma).

In Holland übernehmen auch fast alle Banken das Inkasso, jedoch ist es dann notwendig, daß man ein Konto bei der betreffenden Bank hat. Die Kosten hierfür stellen sich sehr gering, je nach dem Platz, an dem das Inkasso zu erfolgen hat, 5—60 Cents pr. Einkassierung.

Dringend zu empfehlen ist, vor dem Abschluß eines Geschäftes Auskünfte einzuholen, was ebenfalls durch die obengenannten Firmen geschehen kann.

Hosted by Google

Mängelrüge und Untersuchungspflicht

(Nachdruck verboten.)

Ist unter Kaufleuten ein Geschäft (Handelskauf) abgeschlossen worden, so hat der Käufer nach § 377 HGB. die Verpflichtung, die Ware unverzüglich nach Ablieferung durch den Verkäufer zu untersuchen und von Mängeln ebenso unverzüglich Anzeige zu erstatten. Die Unterlassung der Anzeige eines erkennbar gewesenen Mangels bewirkt, daß die Ware als genehmigt zu gelten hat. Von besonderer Bedeutung ist die Auslegung dieser Vorschrift für den Fall, daß der Käufer die Ware überhaupt nicht selbst zugerollt bekommt, sondern sie vielmehr durch einen Spediteur gleich an seinen Käufer weitergehen läßt. Liegt ihm auch in diesem Falle die sofortige Untersuchungspflicht ob, oder kann er abwarten, bis die Ware bei seinem Abkäufer anlangt und dieser die Mängelrüge erhebt? Die reichsgerichtliche Rechtsprechung verlangt, daß der Käufer selbst die Ware untersucht oder untersuchen läßt, bevor er sie weitergehen läßt. Hierzu ist die gegenwärtige Reichsgerichtsentscheidung von Interesse:

Die Firma D. in Braunschweig kaufte Ende September 1921 von der beklagten Firma 230 320 Strohhülsen zum Preise von 33 544 Mark. Die Ware wurde am 3. Oktober 1921 an die von der Käuferin aufgegebene Speditionsfirma Bachmann in Bremen gesandt. Von hier ging sie im Auftrage der Käuferin an deren Abnehmerin, die Firma The Waterloo Bottling Co. Ltd. in London. Am 15. Oktober erstattete die Londoner Firma die Mängelanzeige, die alsbald an die Beklagte weitergegeben wurde. Die Klägerin verlangt nunmehr Wandelung des Kaufgeschäfts und Schadensersatz, weil die Ware nach Muster verkauft worden sei, aber dem Muster nicht entsprochen habe. Die Klage ist in allen drei Instanzen — Landgericht Verden, Oberlandesgericht Celle und Reichsgericht — abgewiesen worden. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen: Beide Vorderrichter haben die Vorschrift des § 377 HGB. gegen die Beklagte angewendet. Insbesondere führt das Oberlandesgericht aus, daß die Ware schon in Bremen mit der Ablieferung an die Speditionsfirma Bachmann der alleinigen Verfügungsgewalt der Klägerin unterstanden und diese daher bereits am Ablieferungsorte Bremen die Pflicht gehabt habe, die Ware durch den von ihr benannten Spediteur oder eine sonst von ihm zu beauftragende Person untersuchen zu lassen und die etwaigen Mängel unverzüglich der Beklagten anzuzeigen. Daß die Beklagte mit der Untersuchung der Ware erst am Bestimmungsorte London einverstanden gewesen sei, könne nicht festgestellt werden. Es folge dies weder daraus, daß sie von der Bestimmung der Ware für London Kenntnis gehabt und die Verpackung gleich für den Versand nach London eingerichtet, noch daraus, daß sie die Beschaffung der Ausfuhrgenehmigung übernommen habe und die Untersuchung in Bremen mit Schwierigkeiten verknüpft gewesen sei. Wenn die Ware erst im Auslande hätte untersucht zu werden brauchen, so würde dadurch die Stellung der Beklagten wesentlich erschwert worden sein. Um ein Einverständnis der Beklagten mit dieser Beschwerung annehmen zu können, hätten schon bestimmte Unterlagen beigebracht werden müssen. Diese Ausführungen lassen einen Rechtsirrtum nicht erkennen. Als Ablieferung im Sinne des § 377 HGB. ist derjenige tatsächliche Vorgang zu verstehen, durch den der Verkäufer die Ware aus seiner Verfügungsgewalt entläßt und den Käufer in die Lage versetzt, über die Ware zu verfügen. Das ist nach den Feststellungen des Berufungsgerichts unzweifelhaft schon in Bremen geschehen, als die bis dorthin mit der Bahn versandte Ware von der Speditionsfirma Bachmann im Auftrage der Klägerin übernommen wurde. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen" Karl Mißlack, Leipzig, Kochstr. 76.)

Zur Normung der Papierformate in Norwegen wurde auf Veranlassung des Normenausschusses des Industrieverbands ein Ausschuß eingesetzt, in dem der Verleger-, der Ingenieur-, der Papierhersteller-, der Papiergroßhändler-, der Handelsstands-, der Buchdruckerverein, die Staatsbahnen und der Staat vertreten sind, mit Reichsarchivar Kr. Koren als Vorsteher. *bg*

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Berliner Bezirksverein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Eine denkwürdige Versammlung

Die Versammlung am 8. Juli im Papierhaus war von 18 Mitgliedern und 10 Gästen besucht. Es war eine für die Wissenschaft denkwürdige Versammlung, weil darin Prof. Heß über seine in Gemeinschaft mit den langjährigen Mitarbeitern Dr. Meßmer und Dr. Weltzien ausgeführten grundlegenden Arbeiten, die zu weitgehender Erkenntnis des chemischen Aufbaues der Cellulose geführt haben, berichtet hat.

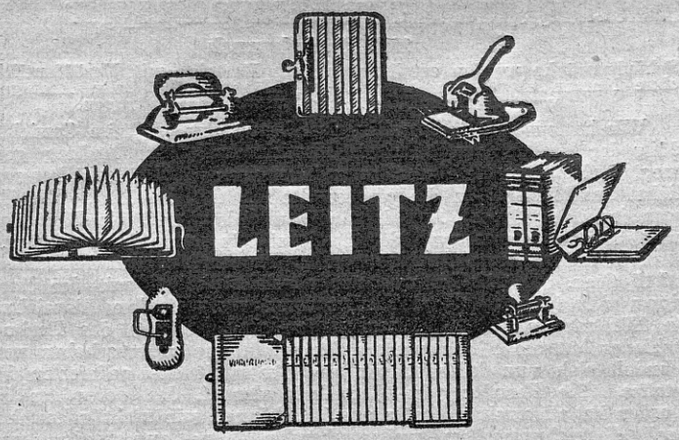
Die Versammlung wurde von Herrn Prof. Schwalbe geleitet. Den ersten Vortrag über *Cellulose* hielt Prof. Heß vom Kaiser-Wilhelm-Institut. Wir geben nachstehend nur einige wichtige Gedankengänge aus dem Vortrag wieder. Dieser selbst wird, wie die in der Versammlung später gehaltenen Vorträge von Prof. Schwalbe, in der Monatsschrift „Zellstoff und Papier" erscheinen.

Prof. Heß führte u. a. aus, daß die Chemiker schon frühzeitig mit Recht der Ansicht waren, das Cellulosemolekül müsse groß sein, weil organische Körper, die in hohem Grade gegen Lösungsmittel und Chemikalien widerstandsfähig sind, mitunter ein hohes Molekulargewicht besitzen, sofern man überhaupt den Begriff des Molekulargewichtes für einen unlöslichen Stoff heranziehen darf. Hierbei lag es in den Anschauungen der älteren Schule der organischen Chemie begründet, daß man sich das große Molekül der unlöslichen Cellulose durch glukosidische Massenbindungen, also durch echte Kondensation aus Glukose, zustande gekommen dachte. Diese Ansicht fand schon zu Beginn des Jahrhunderts einen Gegner in Green, dem sich in den letzten Jahren Pringsheim, Karrer und der Vortragende angeschlossen haben. Es waren verschiedene Umstände, die Prof. Heß näher ausführte, die diese Autoren zu der Anschauung brachten, daß das Cellulosemolekül nicht ein „strukturchemisch" definiertes Großmolekül ist. Um das Molekulargewicht der Cellulose bestimmen zu können, muß man sie erst in Lösung bringen. Prof. Heß hat die Lösung von Cellulose in Schweizer-Reagens als Ausgangspunkt benutzt und insbesondere die Eigenschaften der Celluloselösung, polarisiertes Licht stark zu drehen. Prof. Heß hat auf Grund einer sehr eingehenden Untersuchung festgestellt, die sich im wesentlichen auf die Anwendungsmöglichkeit des Massenwirkungsgesetzes für diese Lösungen begründet, daß sich die Cellulose in der Kupferlösung so verhält, als ob sie bis zu $C_6H_{10}O_5$ aufgelöst ist. Durch eine vergleichende Röntgenuntersuchung des Präparates, das aus den Schweizer-Lösungen durch Säuren in bekannter Weise abgeschieden wird und das das Material für die Kupferseide darstellt, mit dem natürlichen Ausgangsmaterial, der Baumwolle, kommt Prof. Heß mit einer recht großen Wahrscheinlichkeit zu der Auffassung, daß auch die Baumwollfaser aus strukturchemisch selbständigen $C_6H_{10}O_5$-Teilchen besteht, die durch irgendwelche Kräfte unbekannter Art einen gewissen Zusammenhang untereinander bilden. Prof. Heß berichtet weiter über reiches Versuchsmaterial, aus dem hervorgeht, daß der Lösungszustand verschiedener Cellulosepräparate nicht mit einer strukturchemischen Veränderung der Cellulose zu tun zu haben braucht. So wird nachgewiesen, daß reine alkalilösliche Hydrocellulose, wie sie nach Knoevenagel und Busch, aber unter noch viel milderen Bedingungen, als diese Autoren angeben, erhalten wird, mit Baumwollcellulose strukturidentisch ist. Für reine Hydrocellulose wird die Bezeichnung Cellulose A vorgeschlagen. Auch Cellulose A gibt, wie Prof. Heß hat feststellen lassen, ein der Cellulose außerordentlich ähnliches, wahrscheinlich identisches Röntgenbild. Prof. Heß teilt u. a. mit, daß die Cellulose A sich ebenso wie Hydrocellulosepräparate nach der modifizierten Methode von Knoevenagel und Busch in ein- und dieselbe Trimethylcellulose verwandeln läßt, mit einem durchschnittlichen Methoxylgehalt von 45 vH. und dem Drehwert in Wasser von [α]D = — 18 bis — 20°. Aus diesen und anderen Versuchen ist zusammenfassend zu folgern, daß Cellulose strukturchemisch $C_6H_{10}O_5$ ist, daß sie die typische Eigenschaft besitzt, ähnlich manchen anorganischen Substanzen in Lösungszustände überzugehen, deren Wesen weder mit Hilfe der klassischen Hauptvalenzen, noch den erweiterten Werner-Thieleschen Nebenvalenzen genügend erklärt werden könnte.

An der Aussprache über den lichtvollen und mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag beteiligten sich die Professoren Heuser, Schwalbe und Wolffenstein, sowie Hr. Dr. Opfermann und mehrere Chemiker aus den Kaiser-Wilhelm-Instituten für Chemie und Faserstoffchemie. Prof. Heuser erkundigte sich insbesondere nach dem Verfahren, mit welchem es Prof. Heß gelungen ist, drei Methylgruppen in die Cellulose A bezw. in die Hydrocellulose einzuführen. Prof. Heß teilte die Modifikation mit, die hierzu führte, mit der Bitte, nichts darüber zu veröffentlichen, da er hierüber in einem Vortrag auf der Naturforscherversammlung in Innsbruck ausführlicher berichten will.

Die nach einer Pause gehaltenen beiden Vorträge von Prof. Schwalbe behandelten, der praktischen Richtung entsprechend, durch die sich die Arbeiten dieses Forschers auszeichnen, Fragen der Laboratoriums-Praxis unter besonderer Berücksichtigung des Fabrikbetriebes. Sein erster Vortrag betraf die *Quellung und Adsorption bei Zellstoffen*. Er führte aus, wie wichtig es sei, die Quellung, welche Eigenschaft für die Verwendbarkeit der Cellulose ausschlaggebend sei, zahlenmäßig bestimmen zu können, und berichtete über Versuche, die im Zellstoffchemischen Laboratorium in Eberswalde ausgeführt wurden, um — als Maßstab für den Quellengrad — zu ermitteln, wie viel Wasser Zellstoff verschiedener Art zurückhält, wenn er verschieden lange Zeit in Wasser gelegen hat. Es zeigten sich hierbei gewisse Unregelmäßigkeiten, für die noch keine Erklärung gefunden ist. Die verschiedene Aufnahme von Aluminiumoxyd auf die Faser aus Tonerdesulfat-Lösungen von bestimmter Zusammensetzung unter bestimmten Bedingungen gebe auch einen unter Umständen in der Fabrikpraxis brauchbaren Maßstab für den Quellungsgrad des Zellstoffs, jedoch müsse die Aluminiumsulfatlösung, mit der diese Prüfung vorgenommen wird, durch

Hosted by Google



Louis Leitz, Briefordnerfabrik, Feuerbach (Württ.)

Kopierrollen
Scheckrollen
Kontrollrollen
Additionsrollen
fabrizieren

(A 6071

Blumberg & Co., Düsseldorf

Rollenpapier-Fabrik — — Gegründet 1885
(auch Lohnschneiderei)

Bargeo.

Kopiertücher D.R.P.
sind weltbekannt!! Alleinige Fabrikanten:
„Bargeo" Ges. f. Bürobedarf m.b.H.
Nürnberg

(A 7287

Dankbarer Artikel für Grossisten!

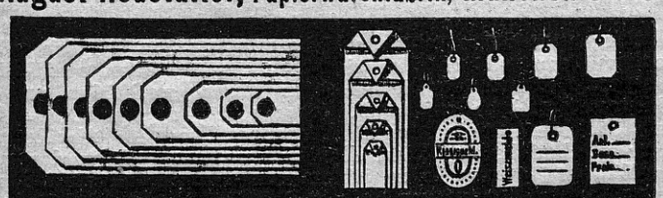
„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:

(A6765

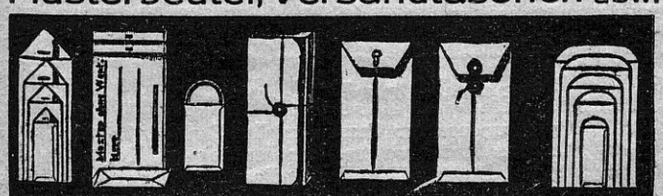
Velour-Krepp „Triumph"
Ia. *Seidenkrepp „Hamburgo"*
Ia. *Dekorationskrepp „Foror"*
Servietten, Tischtuchkrepp usw.

M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.

August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

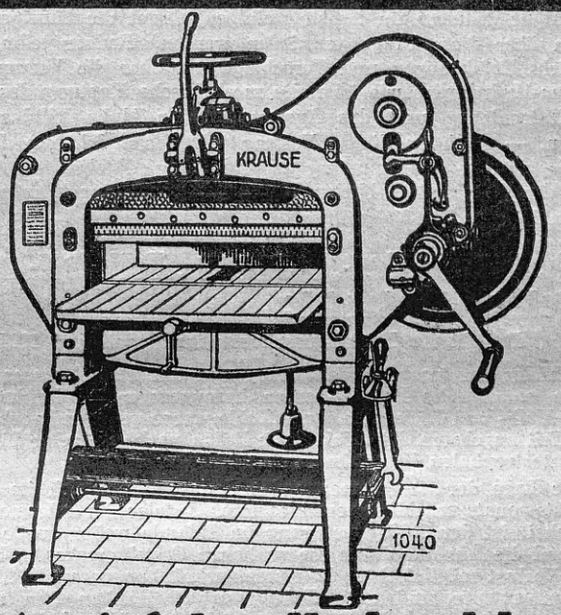


Anhängezettel, Musterumschläge,
Musterbeutel, Versandtaschen usw.



Sondervorteile — Frachtfreie Lieferung — Vier Wochen Ziel
An Wiederverkäufer hohe Rabattsätze (A7013

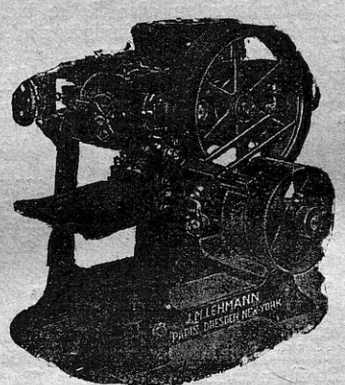
KRAUSE



Patent-Schnellschneider
Modell A-Dh
für Handbetrieb, mit Schnellpressung, Schwingschnitt u. Spindeltisch

KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen,
letztere mit und ohne Wasserkühlung
in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-,
Farbbandfabrikation usw. (A 6801

*

J.M.Lehmann, Dresden-A 28
Größte Spezialmaschinenfabrik
Gegründet 1834 2000 Arbeiter

Hosted by Google

satz von Natronlauge basisch gemacht sein. — Auch dieser Vortrag rief lebhafte Aussprache hervor.

Hierauf folgte ein Vortrag von Prof. Schwalbe über *Alpha-Cellulose*. Der Redner erwähnte die verschiedenen für die Bestimmung von Alpha-Cellulose in Zellstoffen vorgeschlagenen Verfahren und gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Zellstoffabriken sowie deren Abnehmer, die Kunstseidenfabriken, sich über ein einheitliches Verfahren zur Bestimmung der Alpha-Cellulose im Zellstoff einigen, damit die häufigen Streitigkeiten über diese Frage vermieden werden. Redner teilte in dieser Hinsicht Erfahrungen und Vorschläge mit über die Verwendung von Barium-Hydroxyd sowie über die mechanische Knetung des Zellstoffs mit Natronlauge und das Auswaschen der Alpha-Cellulose auf den Filtern. — Auch an diesen Vortrag schloß sich lebhafte Aussprache.

Die nächste Versammlung wird Anfang Oktober stattfinden. — Nach der Versammlung blieben die Mitglieder im benachbarten Dessauer Garten längere Zeit beisammen.

Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie

Bericht des Zentralausschusses im Monat Juni 1924.

Infolge der trockenen Witterung war das Betriebswasser zum Teil knapp, so daß die Dampfreserven herangezogen werden mußten. Die Roh-, Halb- und Hilfsstoffe sowie Kohle waren genügend vorhanden und zum Teil angeboten. Die Holzpreise ließen nach, in erster Linie infolge des katastrophalen Kapitalmangels.

Die Lage der papiererzeugenden Industrie hat sich im Laufe des Berichtsmonats erheblich verschlechtert. Infolge der allgemeinen Geldknappheit ist der Auftragseingang im Inlande weiter zurückgegangen, während die Ausfuhr durch die zu hohen Gestehungskosten kaum noch ohne Verlust möglich ist. Betriebseinschränkungen und -Stillegungen nahmen entsprechend zu. Zahlungsschwierigkeiten von seiten der Kunden machten sich immer stärker fühlbar, während die drückenden Steuerlasten aller Art und die zu hohen Frachten das Wirtschaftsleben zu erdrosseln drohen.

Wegen der schlechten Verkehrsverhältnisse und der Unsicherheit der Lage im besetzten Gebiet wandert ein Teil der an sich schon geringen Aufträge in das unbesetzte Gebiet ab.

Die Bezahlung der Holzkaufgelder. Die wirtschaftliche Lage auf dem Holzmarkt hat, wie der preußische Landwirtschaftsminister in einer Verfügung ausführt, unter dem Einflusse der gegenwärtigen Kreditnot und der damit verbundenen Geschäftsstockung solche Anspannung erfahren, daß die Einlösung der zur Begleichung von Holzkaufgeldern in Zahlung gegebenen Wechsel wie auch die Erfüllung der Zahlungsverbindlichkeiten bei Bezahlung der Holzkaufgelder in Teilbeträgen vielen Holzkäufern Schwierigkeiten bereitet. Aus diesem Grunde dürfen künftig in besonders dringenden Fällen auf begründete Anträge hin Teilprolongationen fällig werdender Holzgeldwechsel zugelassen werden, die allerdings an eine Reihe in der Verfügung im einzelnen aufgezählten Bedingungen geknüpft sind. Der Zinsfuß für die Berechnung der Verzugszinsen wird von 30 auf 36 vH jährlich erhöht mit der Maßgabe, daß bei allen nach dem 10. 6. d. J. verspätet geleisteten Zahlungen die erhöhten Zinsen vom Fälligkeitstage einschließlich bis zum Tage der Zahlungsleistung ausschließlich zu berechnen sind.

Die Papierholzausfuhr im Mai betrug 103 000 Tonnen gegen 61 000 Tonnen im April und 92 000 Tonnen im März. 53 vH des Papierholzes kam im Mai aus der Tschechoslowakei und 39 vH aus Ostpolen.

Papier- und Papierstoffmärkte

Schweden. *Stockholm*, 30. Juni. Die sommerliche Flauheit stellt sich anscheinend dies Mal später als sonst ein. Sowohl bleichfähiger wie starkfaseriger Stoff, namentlich die letzte Sorte, wurden in den letzten 14 Tagen flott gekauft, im ganzen 25—30 000 t. Die unverkaufte Menge der diesjährigen Erzeugung beträgt bei ungebleichtem Sulfitstoff ein Sechstel und bei ungebleichtem Sulfatstoff knapp ein Zwanzigstel. Amerika war der Hauptkäufer für starkfaserigen Stoff zum Preise von $ 2,55—2,75, jetzt ist der Preis etwas höher als $ 2,60. England hat nur wenig gekauft zum Preise von Lstr. 12.5.- bis 12.17.6. Das europäische Festland hat viele Käufe getätigt, aber meistens nur für kleinere Mengen. Die Unsicherheit der französischen Währung hat zur Zurückziehung der französischen Käufer geführt. Bleichfähiger Sulfitstoff ist fest zu Lstr. 13.17.6 bis 14.-.- und findet befriedigenden Absatz. Der Markt für gebleichten Sulfitstoff ist in letzter Zeit etwas ruhig bei unveränderten Preisen. Starkfaseriger Sulfatstoff ist fest zu $ 2,60 bis 2,65. Gebleichter Sulfatstoff erzielt Lstr. 13.15.- bis 14.5.-.

Die Nachfrage für trockenen Holzschliff hat sich gebessert. Der Tagespreis ist 125 K. rein netto fob. Der Markt für feuchten Holzschliff ist ruhig bei unveränderten Preisen.

Die Fracht für Papierholz auf den schwedischen Staatsbahnen wurde ermäßigt. *bg*

Einseitig glatt braun Kernpackpapier

1905. Schiedspruch

Schiedssprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Wir hatten 3000 kg einseitig glatt braun Kernpack im Gewicht von 90 g der qm in gewöhnlichen Maschinenrollen in Auftrag genommen, und haben die Anfertigung in unserer Qualität, Färbung möglichst anschließend an die eingesandte Vorlage, bestätigt. Die Firma war jedoch mit dem Ausfall nicht zufrieden, weil die Färbung abweicht, sodann aber auch die Festigkeit eine ungenügende wäre.

Sie fordert einen Nachlaß von 20 Prozent auf den Kilopreis von 29,15 Gmk. die 100 kg, was wir abgelehnt haben mit der Begründung, daß bei derartigen Packpapieren weitgehendste Abweichungen in Färbung und Qualität vorbehalten sind. Wegen des Farbunterschiedes hat die Firma weitere Einwendungen nicht erhoben und es handelt sich nun lediglich um die Festigkeit des gelieferten Packstoffes. Die Berufung der Bestellerin darauf, daß derartiges Packpapier im allgemeinen fester ausfällt, können wir nicht gelten lassen, weil Abweichungen im weitestgehenden Sinne zugestanden werden müssen. Es kommt doch lediglich darauf an, welche Rohmaterialien zur Verfügung stehen, diese sind aber manchmal sehr verschieden und können deshalb Abweichungen in der erwähnten Art allzuleicht vorkommen. Es ist auch in Papierfabrikanten- und -Händlerkreisen allgemein üblich derartige Abweichungen ohne weiteres als reguläre zu betrachten. *Papierfabrik*

* * *

Mit der Papierfabrik gingen wir einen Lieferungsvertrag ein auf eins. gl. braun Kern-Pack in Rollen, 90 g der qm zum Festpreis von 29,15 Gmk. die 100 kg, die Qualität und die Färbung war durch Muster festgelegt. Wir haben den Ausfall beanstandet. Wenn auch die Färbung ebenfalls nicht mustergetreu nach der Probe II erzielt wurde, wodurch der Stoff an sich ein ordinäres Aussehen, fast wie angefärbt Schrenz, erhält, so ist dies ein Uebel, das unter Umständen mit in Kauf genommen werden kann. Die Festigkeit läßt jedoch bei dem Ausfall, also einem um 50 vH höheren Gewicht als die beiliegende Probe, dermaßen zu wünschen übrig, daß ohne weiteres selbst wenn es sich hierbei um einen Packstoff handelt, die Grenze des Erlaubten überschritten ist. Bei der Bestellung gaben wir der Lieferantin den Vorzug, da uns von dem hiesigen Vertreter versichert wurde, daß das Papier naturgemäß bei 90 g viel fester ausfallen würde. Wir haben daher die Ware zur Verfügung gestellt, und um Ersatzlieferung in mustergetreuer Beschaffenheit gebeten.

Papierhandlung

Beide Parteien baten um unseren Schiedspruch.

Schiedspruch. Durch Untersuchungen haben wir festgestellt, daß tatsächlich der Ausfall dem Vorlagemuster nachsteht. Obwohl man bei Packpapier durch den verschiedenartigen Rohstoff und geringen Preis Schwankungen in Kauf genommen werden müssen, ist jedoch zu beachten, daß der Vertreter der Papierfabrik der Handlung versichert hat, daß das Papier bei 90 g viel fester ausfallen würde. Dennoch erscheint uns ein Preisnachlaß von 20 vH zu hoch. Wir entscheiden für einen Preisnachlaß von 5 vH. Die Papierfabrik trägt die Kosten des Schiedspruches.

Büchertisch

Einflüsse auf Beton, die chemischen, mechanischen und sonstigen Einflüsse von Säuren, Laugen, Oelen, Dämpfen, Wässern, Erd- und Lagergütern u. dergl. auf Mörtel und Beton, sowie die Maßnahmen zur Verringerung und Verhütung dieser Einflüsse. Ein Auskunftbuch für die Praxis von Prof. Dr.-Ing. A. Kleinlogel, Berlin 1924, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geheftet 13,50 Goldmark.

Auch für den Zellstoff- und Papieringenieur scheint das Buch ein wertvoller Ratgeber zu sein, da bei den modernen Betrieben immer mehr diese Bauweise vorgezogen wird. Dieses Buch enthält in alphabetischer Anordnung, so daß das Nachschlagen sehr erleichtert ist, die verschiedensten Stoffe verzeichnet, die mit Beton in Berührung kommen, und eventuell schädlich sind. So wird zunächst ausführlich über das Abdichten des Betons gegen Wasser geschrieben und verschiedene Verfahren aufgezählt, wodurch eine zweckmäßige Abdichtung erleichtert werden kann. Der Einwirkung der Abwässer auf Beton ist ebenfalls ein kleiner Abschnitt gewidmet. Es werden weiter die Einflüsse anorganischer Säuren, Chlor und Chlorverbindungen, Frost, Laugen, Meerwasser, Soda und andere in der Papierindustrie häufig vorkommende Stoffe auf Beton erwähnt und im gegebenen Fall Gegenmittel angegeben. Wir können das Buch allen Ingenieuren, die mit Neu- oder Umbauten von Fabrikanlagen zu tun haben, empfehlen. *Te*

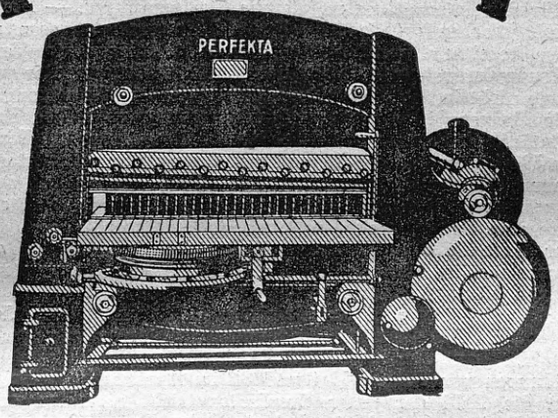
Anzeigen-Besteller wollen ihre Aufträge nur wie vor unserer Geschäftsstelle *Berlin SW 11, Dessauer Strasse 2,* überweisen. Der Vermerk am Kopfe des Blattes „Postverlagsort Eberswalde" dient nur der richtigen Zuleitung der bei der Post aufgegebenen Bestellungen unserer Bezieher.

Geschäftsstelle der Papier-Zeitung

Hosted by Google

JOHNE-WERK
GRAFISCHE MASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT
BAUTZEN

PERFEKTA



1000fach bewährt!

(A 6611

Allein über 100 mal nachbestellt!

PERFEKTA

sichert seinem Besitzer einzig vorhandene Vorteile

UNSERE
RÄNDEL-MASCHINE

ist unentbehrlich zum Berändeln und Einfassen von Schachteln u. Schreibheften etc. Flotte saubere Arbeit. Arbeitsbreiten 50-250 mm

Walter Kellner A.G
MASCHINENFABRIK BARMEN

A 6267

Harze, Paraffin, Stearin, Japan-, Carnauba-u. Bienenwachs, techn. Talg, Ceresin, Leinöl, Holzöl
liefert
Ludmar mbH.
Import-Großhandel in- u. ausländischer Wachse
Stammhaus: **Köln, Agrippinahaus** *Zweigniederlassung:* **Hamburg**
Fernruf: Anno 4442 u. 4642 Spadenteich 5, Fernruf Elbe 8812
Telegramm-Adresse: Ludmar Telegr.-Adr.: Ludmarimport
Direkter Import aus den Ursprungsländern
Vertretung für einige Bezirke zu vergeben (A 6417

Radebeuler Maschinenfabrik
August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden
Gegründet 1890
Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach a. M.

Sämtliche Maschinen

zur Herstellung von:

Chromo-, Bunt- und Barytpapieren
Doppelseitig gestrichenen Kunstdruckpapieren
Geklebtem Karton in Rollen und Bogen, Spielkarten
Gummierten Papieren, Lichtpaus- und Pauspapieren
Wachs- und Paraffin,- Carbon- und Durchschreibepapier
Farbbändern, Farbenreibmaschinen, Stenzylpapier
Asphaltpapier, Oelpapier, Oelstoffen
Seidenpapierfärbmaschinen, Kreppapier
Wellpappen und Vulkanfiber, Kugelpapier
Schmirgelleinen und Glaspapier
Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
Photographischen Papieren und Trockenplatten
Rohfilm- und Film-Emulsionsanlagen
Hilfsmaschinen f. Lithographie, Gummiwalzendruckmaschinen
Lackiermaschinen für Papier u. Blech, Bogentrockenapparate

Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.

(A 6725

Stenogrammblocks
im DIN format

LIEFERT
OTTO WESSEL
LÜBECK
Verlangen Sie meine Preisliste!

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Geheimrat Georg W. Büxenstein †

Am Abend des 12. Juni verschied, 67 Jahre alt, auf seinem Landgute Ladeburg bei Bernau der Berliner Großdruckereibesitzer Geheimer-Kommerzienrat Georg W. Büxenstein, in den letzten Jahren Leiter der graphischen Abteilung des Stinneskonzerns. Die letzten drei Jahrzehnte Buchdruckergeschichte sind mit seinem Namen aufs engste verknüpft. Nach dem Neunstundenkampfe im Jahre 1891/92 traf er ein Abkommen mit der Gehilfenschaft; nach vier Jahren kam es zu einer Erneuerung der Tarifgemeinschaft. In dieser Tarifgemeinschaft war er lange Jahre der Führer der Prinzipalität und beherrschte damit auch die Haltung des Deutschen Buchdrucker-Vereins. Der soziale Kern in einer unbeeinflußten Tarifgemeinschaft entsprach seinem Ideale; er brachte immer wieder Tarifabschlüsse auf lange Dauer zustande und wurde um seines die Gegensätze ausgleichenden Wirkens halber Ehrenpräsident der Tarifgemeinschaft der Buchdrucker. Verbittert aber zog er sich zurück, als die gefaßten Beschlüsse manchmal nicht mehr treu und redlich gehalten wurden, was er unter allen Umständen voraussetzte. Viele Jahre geschah weder in der Tarifgemeinschaft, noch im Deutschen oder im Berliner Buchdruckereibesitzer-Verein nichts ohne seinen Willen und mit seiner Zustimmung. Büxenstein hatte den Beruf von Grund auf kennen gelernt, wurde daher als Fachmann, der die Neuerungen aufmerksam verfolgte und in seinem Betriebe erprobte und beurteilte, in seinem technischen Urteil sehr geschätzt. Im Herbst 1923 wurde sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum begangen; die ihm ausgerichtete Feier bewies, welches Vertrauen ihm in weitesten Kreisen entgegengebracht wurde. Die Trauer um seinen Heimgang wird im Druckgewerbe und weit über dieses hinaus (seine schöpferische Tätigkeit erstreckte sich auch auf Sport und andere Dinge) allgemein sein.

vk

Zur Wirtschaftslage

In verschiedenen Kreisen wurde die Behauptung aufgestellt, die *Geldmittelnot* werde noch im Monat Juli ihr Ende erreichen, und dann dürfte auch die normale Beschäftigung in den Betrieben wieder eintreten. Deise gute Hoffnung scheint noch verfrüht, denn die Kreditnot zeigt auch nicht die leichteste Entspannung. Manche Wirtschafts-Politiker haben sich dazu geäußert: die meisten meinen — und die größere Wahrscheinlichkeit liegt auf ihrer Seite — im Juli oder August sei eher mit einer weitern Verschärfung der Lage zu rechnen.

Bekanntlich haben verschiedene Konventionen, besonders die der Maschinenindustrie, noch heute die Bestimmung, daß bei Bestellungen ein Drittel der Kaufsumme angezahlt werden muß, das zweite Drittel bei Versandbereitschaft und das letzte Drittel vier Wochen nach der Lieferung. Diese Zahlungsbedingungen sind stark, aber nicht erfolgreich bekämpft worden. Die Folgen zeigen sich jetzt insofern, als auch Betriebe, die nichts mit der Maschinenindustrie zu tun haben, Zahlung am Tage der Lieferung oder Zahlung eines Teiles der Rechnungssumme bei der Bestellung verlangen, mit der Erklärung, bei Einhaltung dieser Zahlungsbedingungen sei der Nutzen auf seiten der Käufer da die Preise auf dieser Grundlage festgesetzt worden seien.

In den letzten Wochen waren noch Ziele von ein, zwei und drei Monaten gewährt; diese entgegenkommenden Geschäftsleute sind heute schon dünn gesät. Und kann heute der Käufer selbst mit solchen Zielen wenig kaufen, ist ihm das bei so scharfen Zahlungsbedingungen erst recht nicht möglich. Die Mittel, um alle Waren im Voraus zu bezahlen, sind einfach nicht vorhanden. Hier droht eine Gefahr, der entgegengetreten werden muß, denn gehen die Konventionen geschlossen zu der Maßnahme „Barzahlung am Lieferungstag" über, so wird das gesamte Wirtschaftsleben erdrosselt. Würde der Barzahlungs-Gedanke im November vorigen Jahres zur Durchführung gekommen sein, ständen wir heute wahrscheinlich besser da, denn während der Inflationszeit hatte fast kein Betrieb Warenschulden; diese sind erst nach der Inflation entstanden durch die plötzlich einsetzende regere Beschäftigung in allen Betrieben. Heute kommt dieser Gedanke zu spät, denn er würde wenn nicht tötlich wirken, so doch wieder zu einer Inflation treiben. Es muß langsam die Gesundung durchgeführt werden, und langsam müssen die langen Ziele oder die langen selbstgenommenen Ueberziehungen zurückgeführt werden auf das normale Maß.

Die *Warenmärkte* blieben unverändert. Die Maßnahmen der Reichsbank, die zur Warenverbilligung führen sollten, haben bei den beteiligten Industrie- und Handelskreisen keine Gegenliebe gefunden. Es sind wohl Verbilligungen von Bedarfsgegenständen des täglichen Lebens eingetreten, und auch Verbilligungen von andren Waren, aber alle diese Verbilligungen sind nicht bei dem Erzeuger eingetreten, sondern bei dem Grossisten und dem Detaillisten, weil unbedingt Geld ins Haus geschafft werden mußte.

Der *Metallmarkt* zeigt eine recht unerfreuliche Erscheinung. Auf diesem Gebiete ist keine Preisermäßigung eingetreten, sondern eine Preiserhöhung.

Die Lage auf dem *Papiermarkt* zeigt ebenfalls keine Abschwächung. Es wurde bestimmt mit einer Preisermäßigung gerechnet, jedoch ist diese nicht gekommen, und in der nächsten Zeit ist damit auch nicht zu rechnen. Die Druckpapierfabrikanten suchen sogar ein Weltsyndikat zu gründen. Im 7. Juli fand eine Zusammenkunft der Papierfabrikanten in Stockholm statt mit dem deutlichen Zweck, die in Deutschland durch das deutsche Papierfabrikanten-Syndikat verursachten hohen Preise auch für den Internationalen Weltmarkt einzuführen. — Die Holzpreise sind seit Wochen gefallen. Auch die Spänepreise müssen als äußerst niedrige bezeichnet werden und stehen in gar keinem Verhältnis zu den Neupapierpreisen. Es ist unerklärlich, daß die Regierungsstellen bis heute nicht in der Lage waren, die Papierpreisfestsetzung zu ändern.

Alle übrigen Marktgruppen änderten nur wenig ihre Preise. Nach der Statistik des Berliner Tageblattes erfuhren von 107 Waren in der letzten Woche nur 30 eine kleine Ermäßigung, 68 veränderten sich nicht und neun erhöhten die Preise.

Frachtpreisermäßigung, mit der gerechnet wurde, tritt ebensowenig ein wie eine Ermäßigung der Fernsprechgebühren.

Der Entschluß des Reichskabinetts, die Umsatzsteuer um ½ v. H. herabzusetzen, ist also nur ein Zurückführen der Umsatzsteuer auf die Basis von 1923.

Die Beschäftigung in den Betrieben läßt weiter nach; als Folge der Kreditnot trat Arbeitslosigkeit ein und im weiteren Konkurse in steigender Zahl. Laut Berliner Börsenkurier stieg die Zahl der Konkursanmeldungen von 314 im Mai und 35 im April auf 595 im Juni. Dazu kommt die Zahl der unter Geschäftsaufsicht gestellten mit 1242 im Monate Juni, wovon 69 in Leipzig. An Erwerbslosen wurden am 15. Juni im unbesetzten Reichsgebiet 214 486 Vollerwerbslose, gegen 209 101 am 1. Juni gezählt.

Der schlechte Beschäftigungsgrad betrifft heute mehr oder weniger die ganze Industrie.

Bi.

Lübecks Buchdruck-Geschichte. Auf den Inhalt dieser Festschrift, die aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Lübecker Buchdrucker-Innung herausgegeben wurde, ist hier in Nr. 54 S. 1832 bereits hingewiesen worden. Heute sei noch zur Ausstattung des 80seitigen Foliohefts bemerkt, daß diese sowie das Format des Heftes und die Papierwahl bestimmt wurde durch die faksimile Wiedergabe von alten Buchdrucker-Urkunden, die sich im Lübeckischen Staatsarchiv befinden. Diese Blätter machen die Schrift besonders wertvoll. Aus dem Jahre 1524 stammt ein Brief des Ludwig Dietz aus Rostock, der sich in Lübeck als Buchdrucker niederlassen will und den Schutz von Nachdruck nachsucht; aus dem Jahre 1640 eine gedruckte Bittschrift des Buchdruckers Johann Meyer um ein Druckprivileg; aus dem Jahre 1651 eine Urkunde, mit der Kaiser Ferdinand in Wien dem Buchhändler Albrecht Hakelmann ein Privileg auch als Drucker erteilte, da dieser eine Druckerei in Wittenberg „käuflich erhandelt" hatte und sie nach Lübeck überführte; aus dem Jahre 1647 einen Aufruf der Lübecker Buchdrucker an alle Buchdrucker in Deutschland gegen das Eindringen ungelernter Kräfte in die Kunst; dann folgen Probeseiten aus Lübecker Frühdrucken von 1474, 1480, 1481, 1484, 1490. Wappen und Signete der Lübecker Unbekannten in „Sunte Birgitten Openbaringe" (1496) sowie eine Schriftprobe der Valentin Schmalhertzschen Buchdruckerei aus dem Jahre 1641. Mit diesen Beispielen wird der von Georg Schmidt-Römhild verfaßte interessante „Rückblick auf die Geschichte des älteren Lübecker Buchdruckgewerbes" nur noch lesenswerter. Die neuere Buchdrucker-Geschichte Lübecks, die sich anschließt, ist die Geschichte der Innung, und wird von deren jetzigen Vorsitzenden Adolf Rey unter Mithilfe von Heinrich Adenburg geschildert. Hier sind die Bildnisse der beiden Ehrenmitglieder der Innung, des † J. N. H. Buthgens und des Max Schmidt, als Bildschmuck eingefügt. Die Textseiten sind von einer gezeichneten mattgrün gedruckten Barockleiste umgeben und auf einer Cicero-Fraktur gesetzt, die dazu besser gepaßt hätte, wenn sie im Schnitt etwas kräftiger gewesen wäre (vgl. die Proben der Frühdrucke, die auf dem grautonigen gerippt Büttendruck markiger ausdrucken). Immerhin kam mit vereinten Kräften ganz Ansehnliches zustande. Von den gemeinsinnigen Firmen sind zu nennen: Gebr. Borchers GmbH. (Klischees), H. G. Rathgenz (Satzherstellung und Tiefdruck), ferner E. Michaelis & Co., Hamburg (Papiere) und die Moll AG., welche die Zeichnungen, die Drucklegung der Urkunden und Einfassungen sowie die Buchbinderarbeit übernahm, und deren Direktor Georg Görig Entwurf und Leitung übernommen hatte.

Hundertjahrestag. Am 12. Juli 1824 wurde die *„Allgemeine Zeitung in Augsburg* als erstes Blatt auf einer Schnellpresse, der Erfindung von Friedrich Koenig, gedruckt.

Peter-Schöffer-Denkmal in Gernsheim. Der 9. Juli war der Jahrestag seiner Enthüllung; sie fand 1836 statt.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Kritikus BLEISTIFT-SPITZER

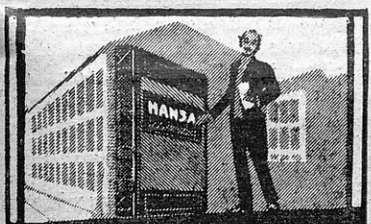
BESTER u. PREISWERTESTER SPITZER der Gegenwart.
Verlangen Sie Angebot!
FRANKENBURGER & OBERNDORFER G.M.B.H. NÜRNBERG.

Klebestreifen

aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Schreibunterlagen

in großer Auswahl
liefern prompt
Pretzsch & Martin
Coswig-Sa.



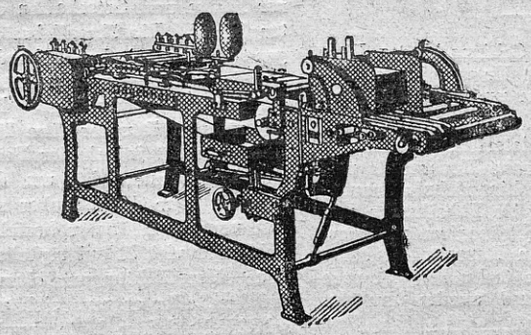
Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Abteilung Blockartikel:
Brief- u. Notizblocks
Stenogrammhefte
Rechnungs-Wechsel- u. Quittungshefte
Durchschreibebücher aller Art
Mustersendung gegen Berechnung nur an Wiederverkäufer.

A 6780

„Lipsia" Rührwerke
für Klebstoffe und dergl.

Sandner & Freund
Maschinenfabrik
Leipzig, Eisenbahn-Straße 70
(A 7249



Jagenberg automatische
Faltschachtel-Klebemaschine
mit und ohne selbsttätigen Zuführer sowie Anpreß- u. Sammel-Vorrichtung

Faltet, klebt, preßt, sammelt
bis 400 Schachteln in der Minute (A 6949

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa

HARTPAPPEN

in erstklassiger Qualität, farbig und ungefärbt
zu günstigen Preisen auch für Wiederverkäufer
laufend lieferbar. (A 7411
Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

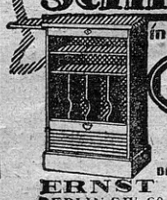
liefern in Rollen und Formaten (A 5650
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Bücher, Alben, Kartonnagen usw. beziehen Sie zu Ihrer und Ihres Kunden Freude mit meinen
Künstler-Bunt-Papieren
Auswahlsendungen mit Rückgaberecht 40 Bogen, 46×59 cm, nur 4,20 G.-M.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 31988. (A 7329
R. Bressel, Kunstmaler,
Niedernhausen III (Ts.).

ALLEN VORAN
Breuer's Original Salizyl-Pergament
seit 1906 bewährte unübertroffene Qualität
Papierwerk Breuer
Vohwinkel 9

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A 6295

Kopier- und Jalousie-Schränke
in Kiefer u. Eiche



Büroartikelfabrik
ERNST KUNZ & CO.
BERLIN SW. 68, Alexandrinenstr. 105/6

Hosted by Google

Jean Dieterich †

Am 5. Juni verschied plötzlich infolge eines Gehirnschlages Herr Ingenieur *Jean Dieterich* im Alter von 65 Jahren. Er war in der Fabrikation technischer Papiere 40 Jahre lang als einer unserer tüchtigsten Fachleute tätig.

Als Sohn des Kölner Großkaufmanns Jakob Dieterich, Mitinhabers der Firma Dieterich & Roß, besuchte er die technische Hochschule und war dann mehrere Jahre als Ingenieur bei der Maschinenfabrik Grevenbroich tätig. Im Jahre 1885 verlegte er sich auf die Fabrikation von Lichtpauspapier mittels eigens hierzu konstruierter Präpariermaschinen, als einer der ersten in Deutschland, wenn nicht in Europa. Er hatte früh erkannt, daß Lichtpauspapier und verwandte technische Papiere ein nicht zu unterschätzender Verbrauchsgegenstand werden mußten.

Das Geschäft gedieh, es wurden weitere neue Maschinen in einem kleinen Fabrikanwesen aufgestellt, und die Ausfuhr nach England und anderen Ländern setzte ein. Der Umsatz wurde immer größer, und die Fabrik mußte vergrößert werden.

Dieterich ging mit einer Finanzgruppe von Papierfabrikanten, die das besondere Rohpapier für das Verfahren herstellten, eine Interessengemeinschaft ein. So wurde die „Dürener Fabrik Präparierter Papiere, GmbH., Düren, Rhld.", ins Leben gerufen. Die schönsten Jahre seines Lebens widmete Dieterich diesem Unternehmen. Neue Verfahren wurden erfunden, alte verbessert. D. erfand eine Rotations-Lichtpausmaschine DRP., die unter dem Namen „Helios" noch heute vertrieben wird.

Im Jahre 1919 schied D. aus der „Dürener Fabrik Präparierter Papiere" aus und gründete die noch heute bestehende Firma Jean Dieterich, Köln, für den Großhandel mit technischen Papieren und einschlägigen Maschinen. Auch seitdem hat er neue Erfindungen gemacht und alte Verfahren verbessert. Er hat u. a. eine sehr vervollkommnete elektrische Lichtpausmaschine erfunden. In der letzten Zeit seines Schaffens ging er an die Gründung eines mit den modernsten Verfahren und Maschinen ausgestatteten neuen Fabrikations-Unternehmens, als ihn plötzlich der Tod ereilte. Seine vielen Freunde betrauern in ihm den vornehmen, herzensguten Menschen, korrekten Kaufmann und Fachmann. — Die Firma Jean Dieterich in Köln wird in bisheriger Weise weitergeführt.

Das Buchdruckergeschäft in der Provinz

Bei den gegenwärtigen Verhältnissen haben die Buchdrucker kleinerer Plätze und Ortschaften der Provinz in ihrem Gewerbe keinen leichten Stand. Die überall bestehende Geldnot und ihre Begleiterscheinungen (Abbau bei den Behörden, Einschränkung bezw. Stillegung industrieller Werke usw.) brachten für viele Buchdrucker den Wegfall sonst ständiger Druckaufträge. Nach Einführung der Rentenmark hatten die meisten Drucker ihre Papierläger und Vorräte wieder gut aufgefüllt; jetzt ist jedoch der Bedarf so zurückgegangen, daß meistens noch das Lager ausreicht, um den geringen Papierverbrauch zu decken. Braucht aber der Drucker zu irgend einer Arbeit ein Papier, das er erst vom Großhändler beziehen muß, so macht ihm wieder die leidige Geldfrage viel Schwierigkeiten. Schließlich muß er darauf verzichten, neue Verpflichtungen einzugehen, weil ihn noch ältere Schulden drücken, oder er muß sich auf andere Weise helfen. Eine große wirtschaftliche Stütze bietet zweifellos den Druckern die Herausgabe ihrer Zeitungen, die je nach dem Leserkreis in größerer oder kleinerer Auflage wöchentlich zwei- oder dreimal erscheinen. Hier bleiben die Einnahmen so ziemlich die gleichen und ermöglichen auch uneingeschränkte Weiterführung dieses Beschäftigungszweiges.

Ein großer Teil der Provinzdrucker muß indes die Erfahrung machen, daß ihnen von „auswärtigen Konkurrenten" leider so mancher Auftrag streitig gemacht wird. Man braucht nur Berlin anzuführen, das in dieser Hinsicht das Hauptrennen macht, und namentlich von den brandenburgischen Provinzdruckern als leidiges Aergernis angesehen wird.

Stellt man sich in den Schutzdienst des Provinzdruckers, so kann man auch noch scharf gegen die Gewohnheiten einiger Papierfabriken Stellung nehmen, die sich mit dem Verkauf ihrer Erzeugnisse unmittelbar an die Großstadtdrucker wenden, wo durch diesen billigere Ausführung von Druckaufträgen ermöglicht wird. Auch in Stettin z. B. kann man feststellen, daß Papierfabriken ihre Hauptabnehmer, die Großhändler, durch solche anfechtbare Tätigkeit in den Nachteil bringen. Man kann natürlich aus solchen Vorkommnissen des Wettbewerbs nicht folgern, der schlechte Geschäftsgang beim Provinzdrucker hat allein darin seine Ursache; auch der Provinzdrucker wird öfter billiger sein können, als der Großstadtdrucker, weil seine Gestehungskosten weit geringer sind. Deshalb wandern auch Aufträge aus der Großstadt in die Provinz.

Bei Anfertigung von Werbe-Drucksachen in besonders gediegener Ausführung ist entscheidend die Wahl eines größeren, mit allem modernen Schriftenmaterial ausgestatteten Druckereibetriebes; gehen Güte und Feinheit des Druckes über die sonst gestellten Ansprüche hinaus, dann steht die Frage nicht Großstadtdrucker oder Provinzdrucker, sondern Qualitätsdrucker.

Jedenfalls ist es aber rätlich, wenn auch der Provinzdrucker sich durch zweckmäßige Werbetätigkeit die Aufträge der ihm zugänglichen Kundschaft sichert. Neben persönlicher Werbung kommt schriftliche und gedruckte Propaganda in Betracht; bei letzterer ist auf ein ansprechendes Papier besonders zu achten und gleichzeitig die Leistungsfähigkeit in drucktechnischer Hinsicht zu veranschaulichen. In der Kundenwerbung zeigen noch zu wenig Drucker die nötige Regsamkeit; es gilt doch die Verbraucher immer wieder daran zu gewöhnen, daß sie sich ihres früheren oder des örtlichen Druckers bei der Vergebung von Aufträgen erinnern. Die vernachlässigte Selbstempfehlung mag vielleicht mit daran liegen, daß diese Drucker noch Nebenerwerb haben, z. B. Papier- und Schreibwarenhandel oder etwas Landwirtschaft. Dazu kommt, daß die Provinzdrucker meistens eigene Grundstücke besitzen, die garnicht oder nur wenig belastet sind. So werden die Erträge, zumal die Arbeiten mit wenig Hilfskräften erledigt werden, durch nennenswerte Nebenspesen, Zahlungen von Zinsen usw. nicht geschmälert.

Werden nach Ablauf der stillen Sommerzeit die Gelder im Lande wieder flüssiger und mehren sich die Einnahmen aus den verschiedenen Geschäften, dann wird bei manchen Provinzdruckern ein gewisser Wohlstand wieder erkennbar werden. *P. Wir*

Präzise Arbeitsmethoden in der Stereotyp

IV

Mitstereotypieren, Einlöten oder Eingießen von Klischees in Stereotypplatten.

Die Fortschritte der neuern Zeit auf dem Gebiete der Klis Stereotypie haben es mit sich gebracht, daß man zur Wiedergabe Autotypien, sogar von Mehrfarben-Autotypien, geschritten ist. Es den auch auf diesem Gebiete schon bedeutende Erfolge erzielt. allzuweitgehenden Hoffnungen muß jedoch in dieser Beziehung warnt werden, denn, wie erwiesen, lassen sich wohl sogar zie feinrastrige Aetzungen in Papier mit den modernen Prägemasch

Für Reklamezwecke

Hosted by Google

Für Kartonnagen

„Weka"

Tuchpapier
Schmaschenpapier
Tuch
Plüsch
in allen Farben

Weka Tuchpapier AG.
A. & H. Römmler
Berlin SW 42, Prinzessinnenstr. 16
Fernsprecher: Moritzplatz 10731

Tuchstaub
Seidenstaub
in allen Farben
Muster gratis.

(A 6596

Für Reklameschilder

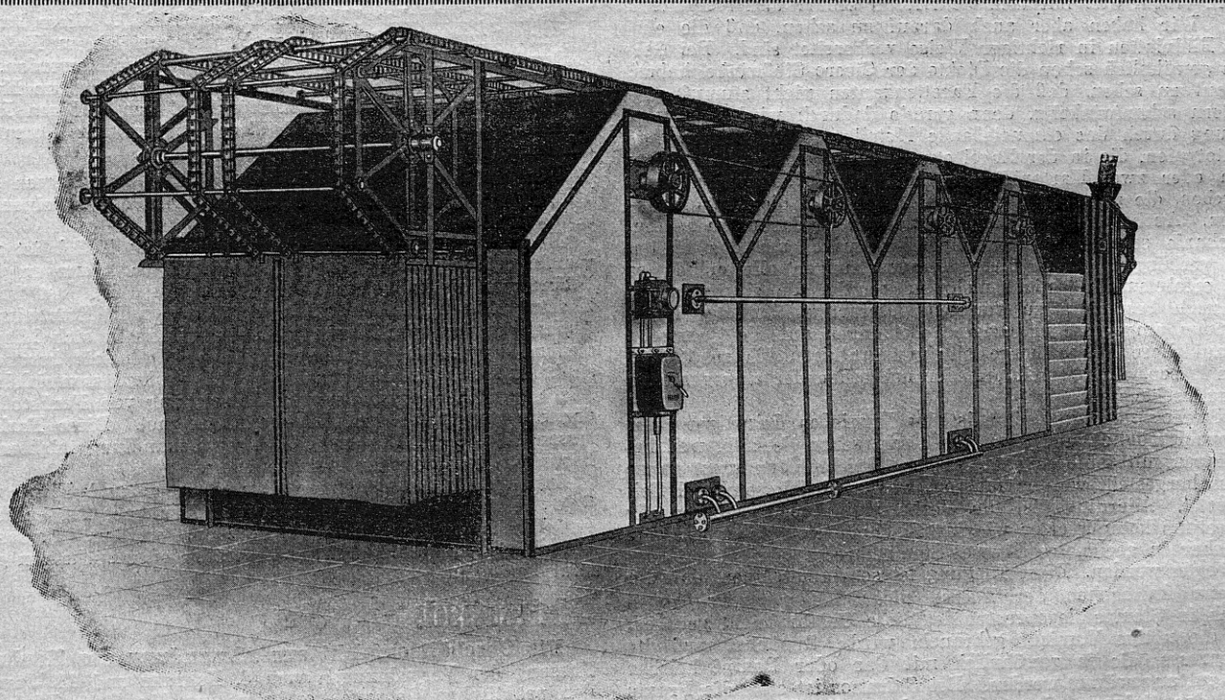
Für Kalender-Rückwände

Für Schaufenster

PAPIERWAREN
finden Sie in reichster Auswahl auf der
LEIPZIGER MUSTERMESSE
vom 31. August bis 6. September 1924

Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen
MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

PAPPEN-TROCKNER PATENT HAAS



Wichtige Neuerung!
Maschinenfabrik Friedrich Haas, Lennep (Rhld.)
(A 7465

Hosted by Google

herstellen, es lassen sich auch ganz gute Drucke damit erzielen, es hat aber die Auswirkung der Autotypie-Stereotypie gewisse Grenzen, die nicht überschritten werden können.

Beispielsweise der Guß selbst, und wenn er von noch so feingearbeiteter Papiermatrize genommen ist, weist doch immer wieder die Eigenheiten des Stereotypgusses auf. Z. B. wird es sich niemals ganz vermeiden lassen, daß gewisse Wellen in den Gußflächen in Erscheinung treten. Diese Wellen und Vertiefungen, selbst wenn sie noch so geringer Natur sind, machen bei der Zurichtung außerordentlich viel Arbeit. Man kann selbstverständlich bei Stereotypen nicht diese absolute plane Druckfläche erzielen, wie man sie in Orginalätzungen oder in den Galvanos als selbstverständlich gewöhnt ist. Ein Durchrichten von stereotypierten Autotypien, wie dies bei Galvanos geschieht, ist bei Stereotypen wegen des harten Metalles nicht, oder nur außerordentlich schwer möglich. Im weitern muß man damit rechnen, daß die Auflage, die von einer stereotypierten Autotypie gedruckt werden kann, beschränkt ist. Ueber 12 bis 15 Tausend, selbst bei gut vernickelten Stereotyp-Autotypien zu erreichen, ist praktisch unmöglich. Es muß also in solchen Fällen, wo es sich um größere Auflagen handelt und von derartigen Stereotypen gedruckt werden soll, zu mehrfacher Produktion dieser Stereotyplatten übergegangen werden. Viele Druckereien, die solche Arbeiten zu machen haben, sahen vom Stereotypieren der Autotypien ab und sind dazu übergegangen, die Original-Aetzungen in die Stereotypplatte mit *einzugießen*. Man hat aber auch heute noch, — unpraktisch genug, — das Verfahren nicht aufgegeben, solche Klischees in die Stereotypplatte *einzulöten*. Abgesehen von der Umständlichkeit dieser Methode, läßt die Genauigkeit hier viel zu wünschen übrig. Deshalb kann nur dringend geraten werden, niemals Aetzungen in Stereotypplatten einzulöten, sondern sie gleich mit der Schriftplatte einzugießen. Praktische Winke zu dieser Arbeit sollen in folgendem gegeben werden.

In erster Linie ist es notwendig, daß der Metteur schon beim Zusammenstellen des Satzes gebührend Rücksicht auf die Stellung der einzugießenden Klischees nimmt. Es muß dabei beachtet werden, daß rings um das einzugießende Klischee herum *ein gewisser Raum splendid gehalten wird*, um das Fließen des Metalles nicht allzusehr zu behindern. Dichtes Anschließen von Unterschriften oder Einfassungen um ein Klischee herum ist zu vermeiden. In der Regel tut man gut, wenn man 1 Cicero um das Bild freien Raum läßt. Auch die Anzahl der auf die einzelnen Seiten zu stellenden Bilder muß in gewissen Grenzen gehalten werden. Notwendig ist es ferner, daß die Unterlagen der Bildplatten, wie schon im Abschnitt „Matrize" bemerkt, aus *Metall sind*. Nach all diesen Vorbereitungen hat es der Stereotypeur leicht, die weitern Arbeitsvorgänge zu erledigen. Je nach der Tiefe der Bilder hat es dabei der Stereotypeur in der Hand, dem Drucker die Zurichtearbeit sehr zu erleichtern, z. B. sind Bilder mit tiefen Tönen etwa *ein Kartonblatt über Schrifthöhe* zu halten. Ist die Matrize in der Art gefertigt, wie es vorhergehend hier beschrieben wurde, so wird sich die Arbeit zur vollen Zufriedenheit bewerkstelligen lassen. Beim Guß ist nun darauf zu sehen, daß das Instrument außerordentlich heiß vorgewärmt ist, denn nur dadurch ist es möglich, mehrere Bildplatten in einem Guß mit dem Schriftbild scharf und festhaltend einzugießen. Wir haben aber auch darauf zu sehen, daß die einzugießenden Bildplatten in richtiger Weise vorbereitet sind. Bei Galvanos, die ja gewöhnlich schon die Dickte der Cicero-Gießwinkel haben, ist nur darauf zu sehen, daß die Facettenkanten nicht stumpf auslaufen, sondern scharfwinkelig, denn gerade dadurch wird eine feste Umklammerung durch das einzugießende Metall erzielt. Bei Kupfer- oder Zinkautotypien, die in der Regel etwa 2 mm stark sind, hat man außer einem oder zwei Kartonblättern noch eine Nonpareille-Blindplatte zuzugeben, die gemeinsam mit dem Klischee in die Matrize eingelegt werden. Auch bei diesen Originalätzungen ist darauf zu achten, daß eine scharfe schräge Facette angehobelt wird, um das Halten im Guß zu verbürgen. Sind diese Voraussetzungen alle erfüllt, so ist es nach erfolgtem Guß nicht mehr notwendig, die eingegossenen Bildplatten noch besonders zu verlöten. Derartige Stereotypplatten mit bis zu neun eingegossenen Original-Aetzungen auf die Quartseite haben wir auf diese Weise hergestellt und Auflagen bis zu 120 000 Druck laufen lassen, ohne jemals ein Herausbrechen der eingegossenen Bildplatten zu beobachten.

Auch in Stereotypie-*Rundplatten* ist das Eingießen derartiger Bildstöcke sehr wohl möglich und auch praktisch, schon deshalb, weil bei größern Auflagen mit feinerem Raster oder Strichbildern sonst ganze Rundgalvanos hergestellt werden müssen, was natürlich sehr viel Zeit und Geld kostet. Allerdings ist die Vorbereitung der Klischees für Rundplatten etwas komplizierter wie für Flachplatten. Es müssen die Klischees vorher in geeigneter Presse, Stempelpresse oder Rundbiegemaschine gebogen werden. Diese Biegung ist so vorzunehmen, daß die Klischees beim Aufmachen der Presse *nicht wieder zurückfedern*. Hauptsächlich in Stempelbiegepressen ist diese Gefahr leicht gegeben, wenn nicht die nötige Vorsicht gebraucht wird. Zunächst muß die Stempelbiegepresse, die ja gewöhnlich mit Gas oder Dampf heizbar gemacht ist, gut angewärmt werden. Bei Galvanos ist stets die Praxis zu befolgen, das Galvano einzupressen, dann die Hitze etwa eine Stunde wirken und solange unter Druck stehen zu lassen, bis die Presse erkaltet ist. Auf diese Weise ist ein Zurückfedern des Galvanos nicht mehr zu befürchten. Zinkos und hauptsächlich Kupferätzungen haben noch mehr das Bestreben, nach erfolgter Rundpressung wieder zurückzufedern. Bei Kupferätzungen kann man sich mit Erfolg dadurch helfen, daß das Kupfer über einer Flamme sehr stark erhitzt und dann im kalten Wasser abgelöscht wird. Dadurch wird das Kupfer leichter schmiegsam und es federt nicht mehr zurück. Einbuße an Härte ist dabei nicht bemerkt worden.

Sind nun die Klischees auf die beschriebene Weise richtig gebogen, so nimmt man sie in den Rundgießapparat oder in eine Rundschale (falls man eine solche zur Verfügung hat), um die Rückseite mit kleinen selbstgegossenen Bleiklötzchen, etwa in der Größe von drei Cicero im Quadrat und in der Stärke, die die Differenz zwischen Klischee und Plattenstärke ausmacht, zu versehen, d. h. mit dem Lötkolben leicht anzulöten. Was vorher vom Flachguß gesagt wurde, gilt auch hier, bloß wird der Guß infolge der größern Dicke der Rotationsplatten leichter und sicherer fließen, wie bei Ciceroflachplatten. *H.*

Deutsche Bücherei (Leipzig)

Der Bericht für das Jahr 1923 schildert die gefahrvolle Lage dieser Bildungsstätte, in die sie durch die katastrophale Geldentwertung kam, trotzdem eine Vereinbarung über die Verteilung der Verwaltungskosten zwischen Reich, Sachsen und der Stadt Leipzig bei Beginn des Jahres zustande gekommen war. Durch verzögerte Gehaltszahlungen erlitten die Angestellten und Beamten erhebliche Einbußen; schließlich mußten doch Entlassungen vorgenommen und die Benutzung der Lesesäle wegen Kohlen- und Lichtmangels erst eingeschränkt und dann überhaupt geschlossen werden. Nach Aufstellung eines Goldetats und ausgedehnter Unterstützung durch die Schirmherren und Freunde der Deutschen Bücherei können die Schwierigkeiten nunmehr größtenteils als überwunden gelten. Die Säle konnten 1924 wieder geöffnet und der Betrieb im allgemeinen in altem Umfange aufgenommen werden. Die Bereicherung der Sammlungen erlitt erklärlicherweise manche Einbuße: z. B. die nicht im Handel erscheinenden Privatdrucke, die Bücher 24 46 (rund 7000 weniger als im Vorjahre), Zeitschriftenstücke 16 401 (200 weniger). Unter den mißlichen Geldverhältnissen erlitt vor allem auch die Einbindearbeit bei Büchern und Zeitschriftenjahrgängen starke Einbuße. Die Gesamtzahl der Stifter der Bücherei, das sind jene Personen und Firmen, welche die dauernde Verpflichtung zur kostenfreien Lieferung ihrer Verlagswerke eingehen, stieg um 415 auf 516, die der Schenker um 568. Neu aufgestellt wurden u. a. in besonderer Gruppe Nachschlagewerke und Schriftenkataloge von Buchdruckereien und Schriftgießereien; in Angriff genommen ist ein Verzeichnis der in Büchern zur Verwendung kommenden Drucktypen; neu ist ferner die Einrichtung, in einem Raume die Neuerscheinungen und Einblattdrucke in Vitrinen aufstellen zu können. Im weiteren wurde die Katalogisierung fortgesetzt, wenn damit auch nicht Schritt gehalten werden konnte; so sind in den Sachkatalog immer noch 30 000 Zettel einzuordnen. In 290 Oeffnungstagen wurden 49 009 Besucher (im täglichen Durchschnitt 164) festgestellt; Besucher 6368 (gegen 6419 im Vorjahre). Den Direktorposten legte Prof. Dr. Minde-Poult nach siebenjähriger Tätigkeit nieder, die Stelle wurde zunächst nur vertretungsweise besetzt. *rg*

Probenschau

Phantasiepapier mit Pressung fertigt die Feinpapierfabrik *Heinr. Aug. Schoeller Söhne* in *Düren* (Rhld.). Diese Papiere werden dadurch hergestellt, daß farbige Papiere auf einem Kalander, dessen Walzen mit einem Muster versehen sind, gepreßt werden. Durch den verschiedenen Druck der Walzen werden verschiedene Muster hervorgerufen, die sich sehr geschmackvoll auf den farbigen Papieren annehmen. Sehr geeignet sind diese Papiere für Vorsatzpapier von Büchern.

Ein neuer tierischer Kaltleim. Unter dem Namen „Wülfi-Leim" bringt die Firma Joh. A. Wülfing in Berlin SW 48 einen neuen Kaltleim auf den Markt.

Er ist ein Knochenleim, der in der Kälte löslich ist und eine unverminderte Klebkraft hat. Die kaltflüssigen Lösungen sind von gelblichbrauner bis hellgelber Färbung, im Aufstrich fast farblos. Durch Zusatz von anderen Stoffen, z. B. von Gummi, Karraghen und Harz, Asphaltlösungen von Firnis oder Lacken lassen sich Mischungen herstellen, die für die papierverarbeitende Industrie besonders geeignet sind. In Verbindung mit Firnis und Farbstoffen lassen sich hochglänzende Lacke herstellen. Besonders zur Herstellung von Farbstofflösungen für das Spritzverfahren ist Wülfi-Leim geeignet. Diese Farbstofflösungen lassen sich durch Chrom- oder Alaunbehandlung leichter fixieren als Lösungen gewöhnlicher Knochenleime.

Mit diesem Leim können Harzlösungen und Firnis oder andere Oele, Benzol, Sprit, Mineralöl, Asphaltlösungen, Terpentinöl, Lösungen von Wachs und Teer u. a. m. emulgiert werden. Es lassen sich auf diese Weise kautschukähnliche Ueberzüge oder Lacke von großer Elastizität herstellen.

Büchertisch

Die Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses in der Fassung der Verordnungen vom 8. Februar und 14. Juni 1924. Für den praktischen Gebrauch erläutert von Dr. Fritz Weinberg, Rechtsanwalt und Notar in Berlin. Mit einer systematischen, zur Einführung in das Gesetz dienenden Darstellung, erläuterten Musterformularen für die Stellung von Anträgen auf Grund des Gesetzes und einem ausführlichen Sachregister. Zweite Auflage. — Preis: gebunden 3 Goldmark. — 140 Seiten. — 1924. — Industrieverlag Spaeth & Linde, Fachbuchhandlung für Steuerliteratur, Berlin C 2.

Hosted by Google

Ab Lager
sofort wieder lieferbar:

Notizblocks und Stenogrammhefte

kariert und ohne Linien

Fritz Koslowsky, Misburg bei Hannover.

Papier-Abreißapparate

Ia Ausführung
billigst für den Wiederverkauf
empfehlen

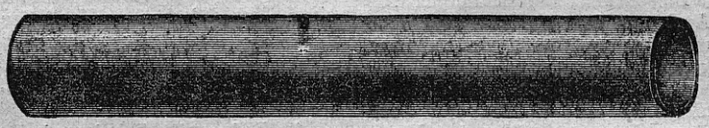
Papier-Industrie, Schwabach
(Bayern) (A7265

Oel- und Paraffinpapiere
Oelstoff- und Gewebepapiere
Teer-, Wachs- und Asphaltpapiere

fabriziert zu billigsten Preisen in
Rollen, Bogen und Wickelröllchen

Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59
Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881

Versand ins unbesetzte Gebiet unbehindert
Auslieferungslager für Süddeutschland: **Carl Heinemann, Frankfurt a. M.,** Elsheimer Str. 11. Fernruf: Römer 1379.
(A 6418



Papierrohre mit ○ und □ Öffnung
besonderer Herstellungsart bis 215 cm Länge liefern (A 657
Ahlheim & Co., *Papierrollenfabrik,* **Lößnitz i. Erzgeb.**[8]

H. Eckardt & Co., Luckenwalde

Spezialfabrik für
Pappteller Tortenscheiben
Tortenschachteln Marzipankartons

Unsere neue Preisliste „B" ist erschienen

Perforier-Maschinen
Reparaturen von Perforier-Apparaten
Draht-Heftmaschinen
Bostonpressen

Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

SALICUM

Flüssiger **Kaltleim**

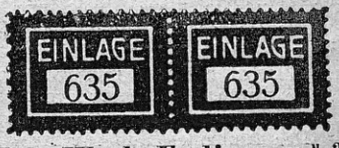
bestes und billigstes Klebemittel f. alle Zwecke. Bindekraft wie Lederleim. Keine Heizung nötig. Unabhängig von der Temperatur des Arbeitsraumes. Bei Arbeitsanfang stets gebrauchsfertig. Sofort lieferbar frachtfrei jeder deutschen Bahnstation von 5 kg an aufwärts.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
KLEBSTOFF-FABRIK DÜSSELDORF

Für das besetzte Gebiet:
ab Zentrale Düsseldorf.
Für das unbesetzte Gebiet:
ab uns. Zweigfabrik Siegmar i. Sa.
oder ab Lager:
Barmen, Berlin, Dresden, Hamburg, Hannover, Nürnberg, Stuttgart.

Briefmerkmarken

mit kopierfähigen und nicht kopierfähigen Zahlen (A 7417



Hala-Werk, Esslingen a.N. 3

Jede Anzeige
in der Papier-Zeitung
ist wirksam!

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier

für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Pauspapier

geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtransparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Durchschreibe-Farbpapier

für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Licht-Pauspapier

Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN

Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Die Kölner Herbstmesse

Erweiterung der Kölner Messeanlage. — Zahlreiche Ausstelleranmeldungen. — Umgruppierungen. — Der Kampf gegen die „Seh"leute.

Wie das Messeamt Köln mitteilt, wird zur Herbstmesse, die vom 14. bis 19. September stattfindet (die landwirtschaftliche Messe wird als besondere Veranstaltung vorher vom 30. August bis 7. September abgehalten), die Ausstellungsfläche um 12 000 qm erweitert werden, so daß verschiedenen Geschäftszweigen, denen zur Frühjahrsmesse nur ein verhältnismäßig geringer Raum zur Verfügung gestellt werden konnte, weitere Ausdehnungsmöglichkeit gegeben ist. Da die Rheinische Braunkohlenmesse erst im nächsten Frühjahr wiederholt wird, kann die freiwerdende Ausstellungsfläche von früher her angemeldeten technischen Firmen zugewiesen werden. Die Ausstelleranmeldungen für die Herbstmesse gehen zahlreich ein. Auch aus dem Ausland sind neue Ausstelleranmeldungen eingegangen, die aber erst nach Befriedigung der deutschen Aussteller Berücksichtigung finden.

Nach der Frühjahrsmesse sind dem Messeamt von vielen Seiten Vorschläge für die Organisation der Messe gemacht worden, und auch die Tages- und Fachpresse hat in ihren Berichten über die Messe manche beachtenswerte Anregungen gegeben, die, soweit sie als zweckmäßig anerkannt worden und durchführbar sind, in weitestem Maße bei der Herbstmesse berücksichtigt werden sollen. Den Wünschen der Aussteller entsprechend, wird in vielen Teilen eine Umgruppierung vorgenommen und die verkehrs- und meßtechnischen Anlagen so umgestaltet werden, daß die Uebersichtlichkeit der Messe wesentlich erhöht und leichtere Abwicklung des Meßverkehrs ermöglicht wird.

Die Ueberschwemmung der Messe mit neugierigem Schaupublikum, die zur Frühjahrsmesse bei den Ausstellern den meisten Unwillen erregte, wird dadurch unmöglich gemacht werden, daß der Zutritt zur Messe durch Einführung des Ausweiszwangs nur Käufern und ernsthaften Interessenten gestattet wird.

Der Anmeldeschluß für Aussteller ist auf den 20. Juli festgesetzt.

Fünfte Niederrheinische Messe in Wesel (14. bis 18. August). Der von der Stadtverwaltung Wesel verfolgte Plan, durch mietweise Erwerbung einer großen, geschlossenen Ausstellungsfläche und Umgestaltung derselben für Ausstellungszwecke, die wirtschaftlichen Ziele dieser Messe zu fördern, ist in der Ausführung begriffen. Eine Schar von Handwerkern ist mit dem Umbau und der Herrichtung eines früheren Kasernements beschäftigt, womit weitere zweckmäßige Ausstellungsräume zur Verfügung stehen und straffe Gliederung und Uebersicht der einzelnen Fächer ermöglicht. Meldeschluß ist am 2. August. Auskünfte erteilt das Messeamt Wesel und die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel, welche die Weseler Messen veranstalten.

Auslandsverkehr zur Leipziger Herbstmesse 1924. Der Sonderzugverkehr zur bevorstehenden Leipziger Herbstmesse vom 31. August bis 6. September weist gegen den bisherigen Verbesserungen auf. Neben den zahlreichen Gesellschafts- und Verwaltungssonderzügen, die für das Inland vorgesehen sind, fahren für den Verkehr aus dem Auslande voraussichtlich sieben Gesellschafts-Sonderzüge des Meßamts mit 33⅓ vH Fahrpreisermäßigung, und zwar je einer von Zürich, Prag und Kopenhagen und je zwei von Wien und Amsterdam. Der Auslandsverkehr von Italien und den österreichischen Alpenländern ist durch günstige Verbindungen an den Verkehr München—Leipzig angeschlossen. Außerdem wird der englische Verkehr in Hoek van Holland und der Ostseeverkehr über Lübeck an den Vergünstigungen, die die Sonderzüge des Meßamts bieten, teilnehmen können.

Warnlisten über faule Zahler Zu Nr. 55, S. 1870

Der seit 1887 bestehende Papier-Industrie-Verein E. V. (Vorsitzender: Max Krause, Büro: Berlin, Nollendorfplatz 1, Jahresbeitrag 12 Mark) erfüllt längst das, was der Einsender des obigen Artikels wünscht. Dem P. I. V. gehören weit über 500 Papierverarbeiter und Großhändler an, deren Zahl sich in den letzten Monaten durch Neu-Eintritte ständig vermehrt hat, und verschickt in jedem Monat an seine Mitglieder sogen. vertrauliche Listen, die ihm von seinen Mitgliedern, als nur aus Fachkreisen, zugehen und auf eigenen Erfahrungen beruhen. In den hierüber bestehenden Vorschriften heißt es:

„Lediglich dem Einsender direkt widerfahrene Tatsachen sind unter Angabe des Tatbestandes in knapper Form niederzuschreiben. Ausdrücke, wie „Schikaneur", „Schwindler" und dergleichen, dürfen nicht angewendet werden, ebensowenig die Worte „verklagt" ohne nähere Begründung, da der beste Zahler aus irgend einem Grunde verklagt werden kann."

Die Namen der Einsender der Listen erfährt nur der Geschäftsführer des P. I. V., der Inhalt derselben wird jedoch von mehreren Vertrauensmännern des Vorstandes geprüft und erst dann zum Druck freigegeben. Es sind bisher 5591 derartige Listen erschienen; durch die gegenwärtige Geschäftskrisis werden sie leider von Monat zu Monat reichhaltiger, und wenn sich dem P. I. V. allein zu dem Zwecke weitere Mitglieder anschließen, um ihre Erfahrungen in den vertraulichen Listen niederzulegen, so kann der ganze Geschäftszweig sowohl wie jeder einzelne unendlichen Nutzen daraus ziehen.

Ende dieses Jahres soll wieder eine alphabetisch geordnete Sammelliste der in den letzten Jahren veröffentlichten Namen herausgegeben werden, so daß durch einfaches Nachschauen derselben in jedem einzelnen Falle festgestellt werden kann, ob jemand schon früher einmal in der Liste stand und daher kein Vertrauen verdient.

Fabrikant.

Aufwertung

Zur Frage 15951 auf Seite 1636 der Nr. 46. Die Geschäftsanteile einer GmbH. haben zur Zeit der Gründung im Jahre 1917 100 000 M. betragen. Erhöhungen der Geschäftsanteile haben stattgefunden: im Jahre 1921 auf 150 000 M., im Jahre 1922 auf 300 000 M., im Jahre 1923 auf 3 000 000 M. Für die Umstellung der Anteilbeträge in Goldmark kommt nun in Frage:

1. Haben die Inhaber der nach dem 1. Januar 1918 entstandenen Erhöhungsanteile die gleichen Ansprüche wie die Inhaber der Gründungsanteile, d. h. können erstere verlangen, daß sämtliche Anteile ohne Rücksicht auf die zur Entstehungszeit herrschende Geldentwertung lediglich nach ihrem Nennwert in dem durch die Bilanz gebotenen Verhältnis, z. B. von 1000 zu 50 — in Goldmark umgestellt werden?

2. Oder müssen sie damit einverstanden sein, daß für die vor dem 1. 1. 1918 entstandenen Geschäftsanteile der Nennwert als Goldmarkwert gilt, und der Goldmarkwert der Erhohungsanteile nach dem Dollarstande zur Zeit der Entstehung berechnet wird, wobei vielleicht alle so ermittelten Goldmark-Summen nach einem der Bilanz entsprechenden Hundertsatz zu kürzen wären?

Fabrik für Bürobedarf.

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die Frage ist in ersterem Sinne zu beantworten. Nach § 5 der Goldbilanzen-Verordnung ist für Kapitalgesellschaften, d. h. für Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und Gesellschaften mbH. ein besonderer Modus der Umstellung auf Goldmark vorgeschen. Danach ist das sogen. Eigenkapital der Gesellschaft, d. h. der Betrag des Grundkapitals oder des Stammkapitals, zum Nennbetrag als Goldkapital in die Bilanz einzustellen, ohne Rücksicht darauf, ob die Einzahlungen auf das Grund- oder Stammkapital zu verschiedenen Zeitpunkten in Markbeträgen von verschiedenem Wert erfolgten (vgl. Rosendorff, Die Goldmarkbilanz, S. 163). Die Aktionäre bezw. Gesellschafter aus der Vorkriegszeit werden also nach der Verordnung nicht anders gestellt als diejenigen, welche in der Nachkriegszeit Aktien oder Anteile einer GmbH zu geringerem Goldwert erworben haben (vgl. JW. 1924 S. 135). Mit dem einzustellenden Eigenkapital wird das Goldmarkreinvermögen der Gesellschaft, d. h. das nach Abzug der Schulden sich ergebende Vermögen, verglichen, und aus diesem Vergleich ergibt sich Art und Maß der Umstellung nach den Vorschriften der Verordnung. Auf Einzelheiten dieser Umstellung einzugehen würde hier zu weit führen. Daß der Standpunkt der Verordnung, Schädigungen der alten Gesellschafter zugunsten der neuen führen kann, wird nicht verkannt. Man hat sich aber für denselben aus Zweckmäßigkeitsgründen entschieden.

Malgrund aus Papier, der auf Blendrahmen gespannt ist

Durch die Neuerung wird bezweckt, einen Malgrund für künstlerische Malerei zu schaffen, der die Vorzüge von auf Keilrahmen gespannter Leinwand aufweist, ohne den Nachteil der leichten Zerreißbarkeit des aufgespannten Papiers zu haben, und dabei billiger ist als der auf Keilrahmen gespannte Leinwandgrund.

Das Neue der Erfindung liegt darin, daß auf Blendrahmen gespanntes Papier mit Karton, Preßspan, Vulkanfiber oder einer ähnlichen Masse verkleidet und dadurch eine weitgehende Rißfestigkeit erreicht wird. Durch die Verwendung von wasserfest werdendem Leim (Emulsionsleim) bei der Verkleidung des Spannpapiers und durch den Ueberzug des Schutzkartons mit einer wasserfesten Masse (Lack) wird ein Arbeiten des Grundes durch Wasseraufnahme und -abgabe verhindert und so ein Malgrund erzielt, der die Bildschicht vor Rissen weitgehend bewahrt. Dasselbe Ziel durch einfaches Aufkleben von Pappe oder Karton auf Blendrahmen zu erreichen, ist nicht möglich, da hier ein nicht ganz zu vermeidendes Arbeiten des Kartons sich auf der Bildfläche bemerkbar machen würde, was durch die Spannung des nach dem Aufspannen isolierten schwächeren Spannpapiers verhindert wird. (DRP. 394 643, Kl. 75c. *Werner Mollweide, Ludwigshafen a. Bodensee.*)

Hosted by Google

VII. Wiener Internationale Messe

7. bis 14. September 1924

Besonders reichhaltige

Papier- und Bürobedarfsmesse

Papiere aller Art, Papier- und Schreibwaren
Ansichtskarten, Bürobedarf
Büromöbel

Lückenlose Uebersicht
über die gesamte
PAPIERINDUSTRIE
Konkurrenzlose Preise!

Auskünfte: (A 7472

Wiener Messe, Wien VII

die österreichischen Vertretungen im Auslande, sowie die ehrenamtlichen Vertreter der Wiener Messe in allen größeren Orten.

Pelikan
FÜLLFEDERTINTE
ALS REISEBEGLEITER

GÜNTHER WAGNER HANNOVER U. WIEN

UNSERE PAPPEN-SCHEREN

S.C. AG Waren-Zeichen

sind neuzeitliche Maschinen zum Schneiden von Papier/Pappe/Vulkanfiber und Leder.
Vorzüge: Zentralstellung, Vereinigter Vorderanschlag und Schmalschneider/Doppelt wirkende Feststellvorrichtung, Genaue parallele Pressung, Leichte Bedienung – Sauberer Schnitt.
Verlangen Sie Werbeblatt Nr. 234.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G DRESDEN-A.16

Spezial-Fabrik mod. Maschinen für Cartonnagen u. Massenpackungen

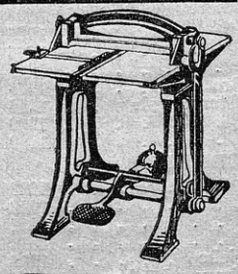
Pfülsäcke

und einschlägige Erzeugnisse fertigt

für Großbäckereien u. Lagerhäuser

Aktiengesellschaft für Papierverarbeitung
Stuttgart, Rosenbergstr. 64 (A 7467

Gefi



(A 7369

Perforier-Maschinen

für Hand- und Fußbetrieb
bis 80 cm Perforierlänge

Georg Ficker

Maschinenfabrik, **Grimma II in Sa.**
Telegramm-Adresse: Gefi **Telephon 33**

Hosted by Google

Ordnung in einem gemischten Betriebe

Unser vielseitiges Verlagsgeschäft mit allgemeiner Literatur und angegliedertem Sortiments-Buchhandel, sowie Vertrieb aller Bedarfsartikel für Volks- und Mittelschulen, nebst Ladengeschäft mit allen einschlägigen Bürowaren, ist neu zu organisieren. Es würde für uns von größtem Interesse sein, aus erfahrenen Geschäftskreisen praktische Anregungen zu erhalten über die Einteilung und Organisation des vielseitig ineinander gehenden Geschäftsbetriebes, um genaue Kontrolle über die Erledigung der verschiedensten Aufträge ausüben zu können. Besonders wäre uns erwünscht, zu erfahren, auf welche Art erstens das Lager, welches aus eigenen und fremden Verlagswerken, sowie von Schul- und Lehrmitteln und allen Bürobedarfsartikeln sich zusammensetzt, geordnet werden kann, zweitens in welcher Weise das Ladengeschäft zu ordnen ist, um jederzeitige Kontrolle ausüben zu können. Im Laden ist eine Kontrollkasse vorhanden, wurde aber ohne „Notas" von mehreren Personen benützt. Ist für das Lager ein Lagerbuch oder eine Kartothek einzuführen? Für die Angaben über die Einteilung einer solchen Kartothek, sowie evtl. eines Lagerbuches, wären wir Ihnen verbunden.

Vielleicht ist es Ihnen möglich, aus der Praxis hierfür eigene Anregungen zu geben oder vielleicht können Sie uns angeben, wohin wir uns diesbezügl. zu wenden haben.

Gute Ratschläge für die Ordnung des Betriebes und die Lagerbuchführung in einer Papier- und Schreibwarenhandlung sind enthalten in dem Buch „Einrichtung einer Schreibwarenhandlung" von G. Klein, Verlag der Papier-Zeitung, Preis postfrei 5 M. Ferner sind in den letzten Jahrgängen der Papier-Zeitung öfter belehrende Aufsätze über die hier aufgeworfenen Fragen erschienen, und wir nehmen weitere Beiträge zur Prüfung und Veröffentlichung gern entgegen.

Uebertragungslose vielspaltige Rechnungsbücher

Wenn man in vielspaltigen Rechnungsbüchern, wie amerikanischen Journalen, Kassenjournalen, Fakturenbüchern, Memorialen, Kameralbüchern usw., die vielen Seiten- oder Endsummen auf eine neue Seite überträgt, so ist dies eine zeitraubende und lästige, große Aufmerksamkeit erfordernde, dabei vollständig unnötige Arbeit, aus der sehr leicht Uebertragungsfehler entstehen, die weitere Arbeit, Fehlersuchen und Verdruß verursachen. Alle diese Umstände und Mißhelligkeiten werden durch das vielfach bewährte, aber vielerorts noch unbekannte *patentierte System Klug* vermieden. Bei diesem wird der Buchrücken parallel zu den Schreibzeilen und den Spaltentiteln oder Ueberschriften, somit im rechten Winkel zu den Additionsreihen angeordnet, so daß die Blätter nicht von rechts nach links, sondern von unten nach oben, oder umgekehrt, gewendet werden, da das Buch quer vor dem Schreibenden liegt.

Die auf den umbiegsamen Additionsrand des unteren Blattes geschriebenen Seiten- oder Endsummen werden, wenn man dieses Blatt nach oben wendet, auf der folgenden Seite sichtbar und dort als stets fehlerfreier Uebertrag ohne weitere Schreibarbeit und ohne Nachprüfung und Fehlersuchen benutzbar, und zwar immer oben, nie unten. Infolgedessen können die in vielen Betrieben eingeführten Zwischenadditionen (Tagesadditionen, Tagesabschlüsse, Probeadditionen usw.) ausnahmslos auf jeder Seite stattfinden, während sie bei einem älteren Verfahren, bei welchem die Seitensummen abwechselnd oben und unten stehen, auf jeder zweiten Seite ausgeschlossen sind.

Für die in der beschriebenen Weise hergerichteten Bücher genügen einmalige Spaltentitel, die auf eine bewegliche oder starre Vergrößerung der Buchdecke gedruckt oder auch geschrieben werden können, wodurch die Bücher billiger werden.

Weitere Nebenvorteile des Klug'schen Verfahrens und sonstige praktische Fingerzeige für die zeitgemäße Buchhaltung sind aus einem Probebüchlein zu ersehen, das uns von der allein zur Ausführung berechtigten Geschäftsbücherfabrik Fr. Wilh. Ruhfus in Dortmund gesandt wurde und kostenlos von dort bezogen werden kann.

INHALT

Kant und Kaufmann — Zahlungsschwierigkeiten	1921
Forderungen in Holland	1921
Mängelrüge und Untersuchungspflicht	1922
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:	
Berliner Bezirksverein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure	1922
Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie	1924
Papier- und Papierstoffmärkte	1924
Einseitig glatt braun Kernpackpapier	1924
Büchertisch	1924
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:	
Geheimrat Georg W. Büxenstein †	1926
Zur Wirtschaftslage	1926
Jean Dieterich †	1928
Das Buchdruckergeschäft in der Provinz	1928
Präzise Arbeitsmethoden in der Stereotypie	1928
Deutsche Bücherei (Leipzig)	1930
Probenschau	1930
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:	
Die Kölner Herbstmesse	1932
Warnlisten über faule Zahler	1932
Aufwertung	1932
Malgrund	1932
Ordnung in einem gemischten Betriebe	1934
Uebertragungslose vielspaltige Rechnungsbücher	1934
Schreibtafeln aus Eisenblech	1934
Probenschau	1934
Büchertisch	1934
Geschäftsnachrichten	1936
Briefkasten	1944

Schreibtafeln aus Eisenblech

In neuerer Zeit stellt die deutsche Industrie Schreibtafeln aus emailliertem Eisenblech nach patentiertem Verfahren her; in unseren Meßberichten wurde darauf hingewiesen. Diese Tafeln unterscheiden sich an Größe, Form und Farbe nicht von den bekannten Schiefertafeln in Holzrahmen. Die Schreiblinien sind in roter Farbe dauerhaft eingebrannt. Nach dem Bericht des preußischen Ministeriums für Kultus und Unterricht haben sich diese Tafeln besonders dank ihrer Unzerbrechlichkeit bewährt und sind bei zunehmendem Absatz in Deutschland auch Ausfuhrgut geworden. So wurden 1923 nach Hamburg fast 16 000 kg und nach Bremen fast 8 000 kg davon verfrachtet, namentlich nach Dänemark, Oesterreich, Holland, Spanien, Afrika, Südamerika, Mexiko, Indien und China. Eine Emailletafel wiegt 350 g, eine Schiefertafel 450 g. Im Handel stellt sie sich etwa um 40 vH teurer als die gewöhnliche Schiefertafel.

(Nach „Monatl. Nachr." von J. C. König & Ebhardt)

Probenschau

Die **Cobra-Schnellheftermappe** (Klemmsystem) ist, wie uns die Herstellerin, die Firma *Hübel & Denk, Leipzig*, mitteilt und bemustert, dadurch noch verbessert worden, daß sie die Klemmwirkung der Mappe wesentlich steigerte. Während früher vier kleinere, sind jetzt fünf größere automatisch arbeitende einzelne Klemmen im Mechanismus angebracht. Der Preis ist dadurch nicht erhöht. Welche große Verbreitungsmöglichkeit für diese praktische Mappe besteht, geht aus der uns weiter mitgeteilten Tatsache hervor, daß der Absatz der Mappe, mit dieser neuen Klemmung, vor allem nach England, von wöchentlich 5000 Quart nunmehr auf 20 000 Quart gesprungen ist. Muster der stärkeren Klemmung stehen den Vertretungen und Geschäftsfreunden, wie auch Interessenten kostenlos zur Verfügung.

„Regina"-Rechenmaschine der Firma „Regina"-Rechenmaschinenvertrieb Th. Wüstling, Mühlhausen i. Thür., Brunnenstraße 3. Bei dieser Rechenmaschine, die sich durch Billigkeit und Einfachheit auszeichnet, werden bei Addition die zu addierenden Zahlen wie bei jeder anderen Maschine eingestellt, worauf in den Sichtlöchern sofort das Ergebnis erscheint, ohne weiteren Arbeitsgang (z. B. ohne Drehen einer Kurbel). Bei der Subtraktion wird lediglich ein Schieber verstellt, der Arbeitsgang ist sonst der gleiche wie bei der Addition. Bei der Multiplikation wird die zu multiplizierende Zahl auf dem Multplikationsmechanismus eingestellt, ein Schieber auf den Multiplikator verschoben und das Ergebnis abgelesen. Ein auf Walzen angebrachtes arithmetisches Zahlensystem macht jeden weiteren Mechanismus und damit verbundenen Arbeitsgang überflüssig. Die Division erfordert lediglich den umgekehrten Arbeitsgang der Multiplikation. Die Nullstellung erfolgt durch Drücken einer Sperrklinke und einer Kurbelumdrehung.

Steuer-Termin-Kalender. Eine Liste, die monatlich herauskommt und alle nötigen Angaben (auch Ausnahmen) übersichtlich gestaltet, wird seit 1. Juli herausgegeben vom Steuerterminkalender-Verlag, Berlin NW 21, Alt-Moabit 94. Die Gliederung für Großbetriebe, Kleinbetriebe, freie Berufe, Grundbesitz usw. ist so durchgeführt, daß jeder das für ihn Zutreffende bestimmt findet und nicht erst aus andern, ihn nicht interessierenden Angaben herauszuschälen braucht. Die Liste kostet 1 M. 50 Pf., vierteljährlich 4 M.

Büchertisch

Die Zeiler'schen Umwertungszahlen. Zu einer Ausgleichung zwischen Gläubigern und Schuldnern nach Treu und Glauben für Durchschnittsverhältnisse bearbeitet von Reichsgerichtsrat A. Zeiler. Muthsche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis 1,60 Mark. — Noch bis weit in die Zeit gesteigerter Inflation hinein sprach die Mehrzahl aller Geldgeber nur von „Teuerung", der Begriff „Geldentwertung" trat erst sehr spät auf. Und doch wird heute meist bei der Regelung von Verbindlichkeiten und Forderungen aus der Kriegs- und Nachkriegszeit der Dollarkurs als Maßstab für den Geldwert zugrunde gelegt. Nur die Berücksichtigung der Inlandskaufkraft kann aber für die meisten solcher Regelungen in Betracht kommen, sollen nicht Gläubiger oder Schuldner noch größeren Schaden erleiden. Die Umwertungszahlen des Reichsgerichtsrat Zeiler zeigen in aller Deutlichkeit, daß die Errechnung nach der Kurstabelle das ungeeignetste Mittel ist, den Ausgleich zwischen Gläubiger und Schuldner nach Treu und Glauben zu fördern; dagegen dürften sie eine zutreffende Unterlage für die Beurteilung der Richtigkeit sein.

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Kopierrollen
für alle Systeme

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

‚KARTOPLAST'
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART

HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernsp. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6246)

Bamberger Klosettpapier-Fabrik.
GEORG BRÜCKNER, BAMBERG
empfiehlt seine Fabrikate (BAYERN)
Schrankpapiere · Butterbrotpapiere
Kassarollen · Packpapiere
Klosettpapiere · Luftschlangen
Confetti · etc.

Alle Aufmachungen, Arten in Rollen

• FRISEURSTUHLROLLEN •

Weihnachtsteller
mit Bildern
Schmidt & Co., Akt.-Ges.
Elberfeld (A 7474)

Kopier- und Durchschreibebücher, Schulhefte, Kladden, Kolleghefte, Notizblocks, Notizbücher, Stenogrammblocks, Durchschlagpapiere
liefert zu äußerst billigen Preisen
Moser & Kersting, Neuss-Rh.
Extra Anfertigung prompt.

Gummier- Pflanzen- Kalt- **Leim**

Bald 50jährige Erfahrung

Verlangen Sie Muster u. Preise. Verwendungszweck angeben
Lager im besetzten und unbesetzten Gebiet
A 6096)
Collodin-Werke
MAINKUR 1 b. Frankfurt a. M.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Elektrischer Betrieb
Eigene Buchdruckerei · Eigene Präge Anstalt
Dresdner Papier Cigarren-Spitzen fabrik
D. Fleischer & Co, Dresden-A
Unsere Preise sind unübertroffen · Unsere Preise sind unübertroffen

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
1a Siegelmarken-Etiketten
(A 6151

Ohne Frage!
Viel und rasch schreibt ein Jeder am besten mit Schagen's Dauerfeder

Wir liefern mit u. ohne Kugelspitze
Schagen's Dauerfedern
Schagen's Dauer-Zeichenfedern

ferner liefern wir sehr preiswert
Schagen's Dauer-Eilfedern
Schagen's Dauer-Rundschriftfed.

Preisliste auf Wunsch durch
Schagen & Co. Aachen B 41
A 7039)

STAHLSTICH
Prägungen für Packungen, Geschäftspapiere, Etiketten u. s. w.
CHALCO
Deutsche Chalcographie G. m. b. H. Berlin SW 68 Alte Jacobstr. 23-24
Nur für Wiederverkäufer
Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

Große Posten Notizblocks
unliniert und kariert, verschiedene Größen,
dabei auch mit Karton- u. Preßspanumschlag
unter Tagespreis abzugeben
J. Rung & Co. A.-G, Göppingen
Zu den Messen in Leipzig: Papiermesse Petersstr. 44/II, Stand 34, Jaegerhof, Hainstr. I, Stand 26/27; *Frankfurt a. M.:* Westhalle C, Stand

Paraffin-Seiden liefert vorteilhaft
Bernhard Lewertoff, Köln
Jülicher Str. 31. Tel. Anno 6233
Tel.-Adr. Papiertoff. (A 6313

Maschinenfabrik Julius Fischer, Nordhausen a. H.
gegründet 1838
baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen u. kompl. Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung von **Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung.**
A 5212)

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Neuste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck
Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

Scheckrollen · Kontrollstreifen
Saubere Aufmachung — Bestes Material
Wiederverkäufer-Preisliste
Niedersächsische Papierrollenfabrik
Ernst Hachtmann Komm.-Ges.
Hannover-Vahrenwald
(A 6506

Unsere Werbe-Abteilung
steht ankündigenden Firmen mit kostenfreien Vorschlägen und preiswerten Entwürfen gern zur Verfügung
BERLIN SW 11
Dessauer Strasse 2
Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Wir empfehlen
bedruckte Secare-Rollen
aus weiß Cellulose
als Spezialität
Gebr. Oehler, Papierwarenfabrik, Feuerbach-Stgt.
(A 7455

Hosted by Google

Umsatzsteuer-Umrechnungssätze auf Goldmark für die an der Berliner Börse nicht notierten ausländischen Zahlungsmittel werden für den Monat Juni 1924 wie folgt festgesetzt: Danzig 100 Gulden = 72,60, Estland 100 estnische Mark = 1,00, Griechenland 100 Drachmen = 7,35, Lettland 100 Lat = 80,80, 100 lettische Rubel = 1,60, Litauen 100 Litas = 40,60, Luxemburg 100 Franken = 19,15, Polen 100 Zloty = 80,35, Rußland 1 Tscherwonez = 21,65, Türkei 1 türkisches Pfund = 2,15, Aegypten 1 ägyptisches Pfund = 18,65. Britisch Ostindien 100 Rupien = 128,35, Britisch Straits Settlements 100 Dollar 211,15, Britisch Hongkong 100 Dollar = 217,30, China Schanghai 100 Tael (Silber) = 298,70, Argentinien 100 Goldpeso = 307,50, Kanada 1 Dollar = 4,15, Chile 100 Peso = 45,10, Mexiko 100 Peso = 223,10, Peru 1 peruanisches Pfund = 17,30, Uruguay 100 Peso = 326,05.

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten, Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung beläuft sich für Mittwoch, den 9. Juli, auf das 1,19 billionenfache der Vorkriegszeit. Die Steigerung von 1,7 vH gegenüber der Vorwoche (1,17 Billionen) ist in der Hauptsache auf die stärkere Berücksichtigung der Preise für Kartoffeln neuer Ernte zurückzuführen.

An **Papiersäcken** verbrauchte die *Zementindustrie* der Vereinigten Staaten in 1923 43 Mill., gegen 18 Mill. Säcke in 1922. *bg*

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Dachpappen- und Asphaltpapierfabrik Dr. Kohl & Co. in *Dorsten.* Herrn Wilhelm Kuhnt wurde Prokura erteilt.

Richard Fränkel, Papierfabrik in *Ziegenhals.* Herr Direktor Fritz Fränkel ist aus dem Vorstand geschieden und an seine Stelle der Bankvorsteher Johannes Reichel zum Vorstand bestellt worden.

Winter'sche Papierfabriken, in *Hamburg*, mit Zweigniederlassungen zu Kohlhaus bei Fulda, Niederkaufungen Wertheim bei Hameln und Buxtehude. Die Vertretungsbefugnis des Vorstandsmitgliedes Staudenmayer ist beendigt. Herr Direktor Heinrich Jakob Emil Wohlers zu Altkloster zum weiteren Vorstandsmitgliede bestellt.

Koholyt Aktiengesellschaft Abteilung Papierfabrik Halbrock in *Hillegossen* bei Bielefeld. Zweigniederlassung der Koholyt Aktiengesellschaft zu Berlin. Die Gesamtprokura der Herren Georg Halbrock und Ingenieur Kurt Leonhardt, beide in Hillegossen, für den Betrieb der Zweigniederlassung in Hillegossen, ist erloschen.

Descher & Comp., Dachpappen- und Teerproduktenfabrik in *Schrepau.* Der Architekt Nikolaus Rörig in Glogau ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 20. Juni 1924 begonnen.

Altpapierhandlung Schwedter Straße in *Berlin.* Ferdinand Gobel ist nicht mehr Geschäftsführer. Schmiedemeister Edwin Scheide in Berlin ist zum Geschäftsführer bestellt.

Richard Kleine, Papierwarenfabrik und Druckerei in *Edenburg.* Der Werkmeister Franz Lindström in Eilenburg ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die nunmehrige offene Handelsgesellschaft hat am 1. Juni 1924 begonnen.

Die 1911 gegründete Firma *Bruno Görges* in *Danzig*, Papierwarenfabrik und Papiergroßhandel, wird unverändert fortgeführt. Alleiniger Inhaber ist Herr Bruno Görges. Nachrichten über die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft bezw. in irgend eine andere Gesellschaftsform, sind nicht zutreffend.

Hans Stürmer, Papier- und Lederwarenfabrik in *Erlangen:* Nunmehrige Inhaberin seit 27. Juni 1924: Babette Stürmer, Kaufmannsehefrau in Erlangen.

Erzgebirgische Kartonnagenfabrik Karl Friedrich in *Mildenau* bei Annaberg, Erzgeb., Inhaber der Kaufmann Kurt Karl Friedrich in Annaberg eingetragen worden. Dem Betriebsleiter Emil Paul Wohlgemuth in Mildenau wurde Prokura erteilt.

Orka, GmbH., für Organisationsmittel und Karteifabrikation in *Frankfurt a. M.* Herr Paul Stein ist nicht mehr Geschäftsführer.

Georg Walter, Bamberg. Inhaber nur Walter Konrad. Geschäftszweig: Handel mit Bürobedarf und Büromaschinen.

Allard Verlag, GmbH., in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist Verlag von Musikalien und Büchern. Stammkapital: 5000 Goldmark. Geschäftsführer sind Fräulein Ida Pierson in Berlin, und Schauspieler Julius Schmidt in Berlin-Wilmersdorf.

A. F. Devrient Verlagsgesellschaft mbH. in *Berlin.* Gemäß Gesellschafterbeschluß vom 13. Juni 1924 ist das Stammkapital von 750 000 Mark auf 30 000 Goldmark umgestellt.

Schriftgießerei und Messinglinien-Fabrik D. Stempel AG. in *Frankfurt a. M.* Der Reingewinn von 123 105 Bill. M. soll vorgetragen werden. (200 vH Dividende.) In der Bilanz vom 31. Dezember 1923 sind sämtliche Anlage-Konten auf eine Mark zurückgeführt. Bei einem Kapital von zusammen 25 Mill. M. stehen Rücklage und Außenstände mit 100 000 Bill. M. (250 000 M.), Warenschulden und Bankschulden mit 235 789 Bill. M. (263 Mill.) gegenüber Außenständen und Bankguthaben mit 234 315 Bill. M. (242,8 Mill.) und Waren mit 209 419 Bill. M. (222 Mill.) zu Buche. — Im laufenden Jahre sei bisher ein lebhafter Geschäftsgang zu verzeichnen, und die Verwaltung hofft auf eine befriedigende Weiterentwicklung des Unternehmens. (Gv. 11. Juli.)

August Völker, Steindruckerei in *Langenberg*, Rheinl. Die Gesamtprokura des Buchdruckers Artur Völker und des Steindruckers Gottfried Völker ist erloschen.

Lehmann & Bernhard, Buchdruckerei, Buchhandel, Verlagsgeschäft in *Schönberg*, Mecklb. Die Ww. Elise Bernhard ist ausgeschieden. Die Buchdruckereibesitzer Reinhold Bernhard und Kurt Bernhard sind jetzt alleinige Inhaber.

Heimkultur-Verlagsgesellschaft mbH. in *Wiesbaden:* Redakteur Emil Abigt ist nicht mehr Geschäftsführer. An seiner Stelle ist der Kaufmann Paul Löwenberg in Wiesbaden zum Geschäftsführer bestellt. Der Ehefrau Elfriede Abigt, geb. Beetz, in Biebrich ist Prokura erteilt.

Badische Druckerei und Verlag J. Boltze, GmbH. in *Karlsruhe.* Durch Gesellschafterbeschluß vom 13. Juni 1924 wurde das Stammkapital infolge Umstellung auf 100 000 Goldmark herabgesetzt.

Schleswig-Holsteinischer Verlag für Wirtschaft und Politik, GmbH. in *Husum.* Herstellung und Verbreitung von Druckschriften wirtschaftlichen sowie allgemeinpolitischen Inhalts. Das Stammkapital beträgt 5000 Mark. Geschäftsführer ist der Kaufmann Friedrich Albert Benndorf in Husum.

„Polygraphika", GmbH., in *Hamburg.* Gesamtprokura ist erteilt an Carl August Franz Meyer und Karl Kersten.

Die Firma *F. Bruckmann AG.*, graphische Kunstanstalten in *München NW 9*, hat ihre Berliner Geschäftsräume in ihr eigenes Haus, Lützowstraße 84, verlegt. Der langjährige Vertreter, Herr Karl Thiemig, hat seine Tätigkeit für die Firma eingestellt und Herr Willy Lewerenz hat die Vertretung übernommen. Herr Lewerenz hat auch die Vertretung der Großbuchbinderei A. Köllner, Leipzig-R., übernommen.

Peter W. Nacken Nachfolger, Buchdruckerei und Zeitungsverlag in *Berlin-Köpenick.* Frau Else Stein wurde Prokura erteilt.

H. Schropp & Co., GmbH., in *Wiesbaden.* Herstellung von Drucksachen aller Arten und Verlag von Büchern, Zeitschriften und ähnlichen Erzeugnissen. Stammkapital: 15 000 Goldmark. Geschäftsführer: Kaufmannn Hermann Schropp in Wiesbaden.

Bremer Druckerei Aktiengesellschaft in *Bremen.* Herr Oskar Hau ist aus dem Vorstand geschiedeen.

Martin Schwaiger KG., Buchdruckerei und Verlag in *Augsburg.* Beginn 1. März 1924. Persönlich haftende Gesellschafter: Martin Schwaiger, Geschäftsleiter, Augsburg. Drei Kommanditisten sind beigetreten.

Tritemis Russische und Hebräische Druck- und Verlags-Gesellschaft mbH. in *Berlin.* Trivus und Margolin sind nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Paul Herzfeld in Brandenburg a. d. Havel ist zum Geschäftsführer bestellt.

Paul Zsolnay Verlag GmbH. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist Betrieb eines Verlagsbuchhandels. Stammkapital: 10 000 Gm. Geschäftsführer sind die Herren Paul Zsolnay und Felix Costa in Wien.

Verlag Terrazzo und Musaik Otto Haase in *Charlottenburg.* Dem Hans Marheine, Berlin, ist Prokura erteilt. Die Prokura des Siegfried Ruppricht ist erloschen.

„Staatswissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH." in *Münster i. W.* Das Stammkapital beträgt 500 000 Papiermark. Geschäftsführer ist Dr. Emil Brücher in Münster. Der Gesellschaftsvertrag ist am 26. Juni 1923 geschlossen.

Billeruds A.-B., Papierstoff- und Papierfabrikkonzern in Säffle, Schweden, verteilt aus 1,81 (1,36) Mill. Kr. Reingewinn 5 (4) vH auf 23,5 Mill. Kr. Aktienkapital, legt 0,73 (0,24) Mill. Kr. zum Erneuerungsfonds und macht 0,33 (0,42) Mill. Uebertrag. Der Rohgewinn auf Zellstoff betrug 1,19 (0,97), aus Holzschliff 0,92 (0,68), aus Papier 0,11 (0,29), aus Holzwaren 0,64 (0,40) Mill. Kr. Hergestllt wurden 24 574 (27 087) t Sulfitstoff, 4128 (5147) t Sulfatstoff, trotz erhöhter Herstellungskosten mit größerem Gewinn; 25 423 (20 162) t feuchter und 5754 (6436) t trockener Holzschliff, da die Hauptfabrik Jössefors nur mit 80 vH der Leistungskraft arbeitete. Die neue Papierfabrik zu Billerund kam in Betrieb und erzeugte 3370 t Butterpapier, was auch, neben Obstpapier für Australien, die Fabrik Brättne herstellt, während Jössefors Zeitungs-, Tüten- und Einschlagpapier erzeugt. Die Papierpreise waren aber sehr niedrig und alle Herstellungen litten unter langem Arbeitsstreit. Geplant ist Aufstellung einer zweiten Papiermaschine in Billerud, eine soeben eingekaufte sehr leisfungsfähige Papiermaschine für fettdichtes Papier in Säffle soll bis März 1925 betriebsfertig sein. Die noch selbständige Tochterfirma *Kyrkebyns Sulfit A.-B.* in Segmon hatte nur 10 374 (35 917) Kr. Reingewinn bei 1,6 Mill. Aktienkapital. *bg*

Utansjö Cellulosa-A.-B., Sulfitstoffabrik bei Veda, Schweden, verteilt aus 275 976 Kr. Gewinn 7 (5) vH mit 168 000 Kr. und legt 83 000 Kr. zu Neubauten zurück. *bg*

Ingenieur *Inge Nannestad*, vorher bei der Papier- und Zellstoffabrik W. Rosenlew & Co. in Björneborg, Finland, trat in den Dienst der Kipawa, Mills, Temiskaming, Quebec, Kanada. *bg*

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 1944

Hosted by Google

Schreibmaschine

erstkl. Fabrikat. Fabrikneu. Große für Büro. Franko 260 Mk.

Rau, Berlin-Neukölln
Fuldastr. 6 (A7259

Ca. 3000 kg e'gl. h'fr. braun,

gestreift Kraftpack I

ca. 60 g/qm, 75×100 cm, unter Konventionspreis ab Lager Dresden, ganz oder in Teilposten abzugeben.

Anfragen unter *K 32416* an die Papier-Zeitung erbeten.

Farbige Kartons Aktendeckel

Registerkartenkartons

liefern prompt u. preiswert v. Lager

Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf. (A 7036

Einige günst. Gelegh.-Partien in

Lederpapier sowie Cellulosepack

sehr preiswert abzugeb. Anfr. u. *A 32470* an die Papier-Ztg.

Büronadeln

beziehen Sie am vorteilhaftesten von

Paul Zehlicke
Dankerode 65a (Harz)

Alleinverkauf (A7337
für größere Bezirke zu vergeben.

Butterbrotpapiertüten
garant. fettdicht, im Karton, à 100 Tüten:

Toilettepapier, braun, ca. 160 g, die Rolle M. 4,50, bietet an

Papierverarbeitung Hahn
Berlin O 112, Kronprinzenstr. 25.

Kopierrollen

passend für alle Kopier-Maschinen, liefert vorteilh.

Franz Erich Götz, Papier großhdl. **Heilbronn a. N.**

Günstige Papiere, prima holzfrei:

Maschinenpost	*0,70 M. das kg*
Schreib	*0,73* „ „ „
Bristol	*0,90* „ „ „
Bücherpapier	*0,90* „ „ „
farb. Transparent-Karton	*0,95* „ „ „
Bankpost	*1,00* „ „ „
Elfenbein-Karton	*1,05* „ „ „
Elfenbein-Alabaster	*1,15* „ „ „
Bibeldruck	*1,00* „ „ „
Beklebepapiere	*0,90* „ „ „

Sämtliche Gewichte und Formate werden bei Aufgabe von mindestens 1000 kg angefertigt, Lagersorten zu gleichen Preisen.

Reflektanten wollen Angebote unter *C 32440* an die Pap.-Ztg. richt.

Echt (A 7166

Pergament und Ersatz	Rundblätter
jedes Format auch mit Druck	bis 40 cm Ø

liefert prompt und billig

Papierwerk Meyer, Neuß a. Rh.

Stahlstich

PRÄGUNGEN FÜR GESCHÄFTSPAPIERE U. ELEG. PACKUNGEN JEDER BRANCHE
KÜNSTLERISCHE ENTWÜRFE

A. & O. FORMSTECHER BERLIN S.O. 16

Ca. 1350 kg **weiß gebleichte Packcellulose** C, 100/110 g, Rollen 100, 125, 150 cm breit
„ 7000 „ **unsat. ger. hell Packstoff,** 200/250 g, Roll. 100, 125 cm br.
„ 1100 „ **dopp. sat. braun Lederpapier,** 120 g, Rollen 120 cm breit
„ 1300 „ **unsat. braun Lederpapier,** 120 g, Rollen 120 cm breit
„ 2700 „ **blau Bastpack,** 150 g, Rollen 140, 150 cm breit
„ 2400 „ **grün Bastpack,** 150 g, Rollen 125, 140 cm breit
„ 1300 „ **eins. gl. br. Packcellulose,** 100 g, Format 75×100 cm
„ 700 „ **eins. gl. br. Packcellulose,** 150 g, Format 75×100 cm
„ 500 „ **dopp sat. br. Packcellulose,** 150 g, Format 75×100 cm
„ 2600 „ **unsat. braun Lederpapier,** 25 g, 74×96 cm
„ 1500 „ **unsat. braun Lederpapier,** 50 g, Format 75×100 cm
„ 6000 „ **graue Pappe,** 20/80er, Format 70×100 cm

geben wir als überzählig ab oder t a u s c h e n gegen andere kurante Papiere. Angebote unter *Y 32467* an die Papier-Zeitung erbeten.

7000 Bogen photographisches Rohpapier

Bogengröße ca. 50×66 cm
Papier- und kartonstark mit Raster- und Leinenstruktur, weiß und chamois, preiswert abzugeben
Musterabschnitte auf Wunsch

Trapp & Münch AG., Friedberg in Hessen

32338)

Preiswert! Bankierpult

150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.

„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf,
(19472

Räumungs-Verkauf!

Wegen Umstellung verkaufen wir gegen Meistgebot:
Große Posten **Schulhefte, Zeichenhefte, -Blocks, -Ständer, Schreibzeuge, Trichtergläser, Schreib-** und **Postpapiere** u. a.
Anschriften unter *H 32414* an die Papier-Zeitung.

Papierverarbeitungs-Fabrik in Amsterdam (Holland) zum Verkauf geboten!

Wegen Betriebsabänderung angeboten eine umfangreiche Fabrik mit ganzem Inventar, bestehend aus:

Paraffinier- u. Oeltuch-Beklebe-Maschinen, Buch- u. Walzendruckmaschinen, Rotationsdruckmaschinen (Ein- und Zweifarbendruck) mit vollständ. Schriftsetzerei, *Wellpappe-Maschinen, Rollenschneidern, Querschneide-, Papierrolle-, Hülsenwickel-, Schnellschneide-Maschinen usw.*

Ganze Oberfläche 5000 Quadratmeter.
Direktorwohnung zur Verfügung.

Gefl. Anfragen unter *S 32390* an die Papier-Zeitung erbeten.

Verkaufe gegen Kasse und *Höchst*angebot ab Lager in Originalware:

200 Gros Apollo-Blei, Nr. 1250, Johann Faber

100 Gros Apollo-Kopier, Nr. 1255 u. 1259, Johann Faber

100 Gros Vulkanblei, Nr. 355, Johann Faber

50 Gros Intimus-Kopier, Nr. 1319 Johann Faber

je **25 Gros Blei- und Kopierstift Jupiter,** Nr. 1208 und 4035, Joh. Faber.

25 Gros Kosmograph-Kopier, rot, Nr. 756 R, Johann Faber

je **25 Gros Blau- und Rotstift,** Nr. 882 und 883, Joh. Faber

je **25 Gros Radium-Kopierstift,** Nr. 8499 u. 8500, A. W. Faber

50 Gros Smaragdbleistifte, Nr. 444, L. & C. Hardtmuth

Ernstliche Kaufangebote unter *D 32407* an die Papier-Zeitung erb.

Spitzenpapiere

jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Seidenpapier,

41×67, 18 g/qm, geriest,
48×74, wie vor,
37×37, *Servietten,* gl., Stoff,
35×35, *Servietten,* holzfrei,
auch mit Aufdruck.

Durchschlag-Papier,

30 g/qm,
ganz besonders preiswert.

Scholz & Behm,
Berlin SW 61, Waterloo-Ufer 7,
Mpl. 7430. (A 7400

Handlederpappen

mehrere Ladungen in besten Qual. ab Westfalen *zu verkaufen.* Anfr. erbeten unter *F 32265* an die Pap.-Zeitung.

Lagerposten

SILBER-PERGAMYN

(Partieware) 40/2 g,
76×102 cm, günst. abzugeben.

Hessische Papier-Industrie, Darmstadt.

(32475

Hosted by Google

Notizblocks
Durchschreibeblocks
Stenogrammblocks
jeder Art und Größe
billigst
W. Levysohn,
Buchdruckerei, Buchbinderei
Grünberg in Schlesien

Ein Posten
Etikettenpapier
gummiert und ungummiert, geschlossen zwecks Räumung, weit unter Tagespreis abzugeben.
Gefl. Angebote erbet. unt. *S 19419* an die Papier-Zeitung.

Wir liefern vorteilhaft
Etiketten u. **Blanketts** für *Weine, Spirituosen* und *Liköre.* (A 6194
Karl Lösel & Co., Nürnberg.

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 1936)

Die Bogley & Sewall Co. übertrug das Alleinrecht auf Ausführung der *Sheahan's Paper Carrier* zur selbsttätigen Führung des Papiers durch die Trockenpartie für Norwegen, Dänemark und Schweden der Papiermaschinenfabrik *Thunes mekan. Verksted* in *Kristiania.* *bg*

A.-B. Pappersfilt, Fabrik für Papierfilze in Norrköping, Schweden, setzte das Aktienkapital von 200 000 auf 100 000 Kr. herab und beschloß, es um 300 000 Kr. in Vorzugsaktien zu erhöhen. *bg*

Die seit 40 Jahren bestehende Zeitungspapier- und Buchdruckereibedarfs-Großhandlung *Carl E. Grubbens A.-B.* (seit 1916 AG.) in Stockholm wurde von Konsul C. E. Grubbens aufgelöst. Das Geschäft wird von seinem langjährigen Disponenten als *Pappersfirman Ernst Söderberg* fortgesetzt, der auch die laufenden Papierlieferungsabschlüsse übernahm. *bg*

Grubbens & Co. (L. Lindqvist), Papiergroßhandlung in Stockholm, errichtete ein Zweiggeschäft in Malmö. *bg*

Malmö Tapetmagazin, Joh. O. Grennert, Tapetenhandlung in Malmö wurde gegründet. *bg*

Stockholms Fotografi-Blankettfabrik, Th. Gustavson, wurde in Stockholm zur Herstellung von Photographie-Kartons errichtet. *bg*

Boras Tapetfabriksaktiebolag in Boras, Schweden, erhöhte das Aktienkapital um 39 000 Kr. aus Gewinnrücklagen. *bg*

J. M. Voith Aktiebolag bildete sich in *Stockholm* mit 25 000 Kr. Aktienkapital als Verkaufsstelle der Heidenheimer Papiermaschinenfabrik. Vorstand sind Großhändler Chr. Berner und Bürochef H. Klingener, beide in Göteborg, Bürochef C. O. Björling in Stockholm.

Brand. An *Sörakers Sulfitfabrik* bei *Sundsvall* wurden vier mit etwa 200 t Zellstoff voll beladene Prähme durch Feuer zerstört.

Geschäftsaufsicht über die Firma *Meßhaus- und Branchen-Führer-Verlags-Aktiengesellschaft* in *Leipzig*, Petersstraße 44 I. — gesetzlich vertreten durch ihren Vorstand Heinrich Götze — ist am 2. Juli 1924 die Geschäftsaufsicht angeordnet worden. Aufsichtsperson ist der Bankier Tobias Schleß in Leipzig, Ritterstraße 1—3.

Aufgehobene Geschäftsaufsicht. Die Geschäftsaufsicht über die Firma *„Confedera", Verkaufsvereinigung für den Buch-, Kunst- und Papierhandel, GmbH.*, in *Stuttgart*, Kolbstraße 4 C, ist infolge Nichteinreichung eines form- und fristgerechten Antrags auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens durch Beschluß vom 3. Juli 1924 aufgehoben worden.

Konkurs. *Emil Appel*, Papiergroßhandlung in *Liegnitz*. Verwalter: Kaufmann Alfred Hotop in Liegnitz, Scheibestraße 2. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 21. Juli, Anmeldefrist bis 26. Juli. Erste Gläubigerversammlung 4. August, vorm. 11 Uhr. Prüfungstermin am 11. August, vorm. 11 Uhr.

Konkurs in Schweden: Die Papierhandlung *C. T. Ringström* in Tillberga. *bg*

Vertretung. Infolge Neuorganisation des Verkaufs der Smith Premier Schreibmaschinen in Deutschland ist die bisherige *Smith Premier Schreibmaschinen-Gesellschaft mbH., Berlin*, Potsdamer Straße 138, in Liquidation getreten. Die Bestände sind von der Firma *Carl Weinitschke*, die bisher schon Generalvertreterin für die Rechnende Smith Premier-Buchhaltungsmaschine für Mittel- und Ostdeutschland war, übernommen. Gelegentlich der Anwesenheit des Vizepräsidenten, Herrn Wm T. Humes, wurden auch die Generalvertretungen für die Smith Premier 60 vergeben. Die Firma *Carl Weinitschke, Berlin W 9*, Potsdamer Straße 138, vertritt die Maschine in den Provinzen: Brandenburg, Schlesien, Pommern, Ostpreußen, Westpreußen und im Freistaat Danzig. Die Firma *Adolph Steinhagen, Mannheim*, Prinz-Wilhelm-Str. 8, vertritt die Maschine in der Rheinprovinz einschließlich Saargebiet, in Westfalen, Hessen-Nassau, Hessen-Darmstadt, Waldeck, Pfalz, Baden, Württemberg und Hohenzollern. Die Firma *Hans Stielow, Hamburg*, Hermannstraße 16, vertritt die Maschine in Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Oldenburg, den Hansastädten, in der Provinz Hannover, Provinz Sachsen, Thüringen, Freistaat Sachsen, Bayern, Braunschweig, Lippe und Anhalt. Alleinvertretungen werden von obengenannten Firmen städteweise vergeben.

Vierzigjähriges Dienstjubiläum konnte am Montag, 7. Juli, der in der Lederpappenfabrik A. Zacharias, Klein-Cotta, beschäftigte Arbeiter *Adolf Hippe* begehen. Aus diesem Anlaß fand eine schlichte Feier statt, bei der der Chef, Herr Dr.-Ing. F. Zacharias, mit Worten des Dankes der unermüdlichen und treuen Dienste des Jubilars gedachte und ihm im Namen der Firma ein größeres Geldgeschenk überreichte.

† *S. C. Wallgren*, viele Jahre Inhaber einer Fabrik für Kassenkontrollapparate in Kristiania, starb in Boras, Schweden, 65 Jahre alt.

† *Elias Fahlcrantz*, seit 1905 Direktor der Buchdruckerei A.-B. Fahlcrantz (vorm. Varia) und Leiter des Buchverlags Fahlcrantz & Co., starb, 45 Jahre alt. Er war im Buchdruckgewerbe u. a. in Deutschland ausgebildet. *bg*

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Durch Inflation geschädigter Teilhaber

15971. *Frage:* Ich war Teilhaber einer im Frühjahr 1922 gegründeten Firma, die im Juli 1923 aufgelöst wurde. Die Schlußbilanz wurde in Papier-Mark aufgestellt, ohne daß die Entwertung der Einlagen, wovon die meine fast das ganze Grundkapital darstellte, Berücksichtigung fand. Auch bei den Entnahmen meines Teilhabers zu früheren Zeitpunkten als den meinigen, nicht. Bilanz und Inventar wurden vielmehr nach den Grundsätzen, die für Bilanz und Inventar am 31. 12. 22. maßgebend waren, gehandhabt. Der durch die Inflation vollgesogene Gewinn machte die Kapital-Konten gleich, wodurch ich empfindlich geschädigt bin. Die Kapital-Konten wurden vorschriftsmäßig durch mich quittiert.

Habe ich mich durch die Unterzeichnung der Bilanz aller Rechte auf Aufwertung begeben? Es war wegen der s. Zt. gültigen Steuer-Gesetze erforderlich, die Bilanz in der Form wegen späterer Steuer-Nachweisung und Ordnung zu unterzeichnen, eine Ausgleichsquittung stellt sie aber nicht dar, höchstens eine Quittung über Erhaltenes. Sind nicht durch die spätere Gesetzgebung alle Bilanzen für 1923, vom 1. 1. 23 ab laufend, die nach Grundsätzen für 1922 aufgestellt, bedeutungslos und dadurch ohne Gültigkeit?

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters. Ansprüche aus Gesellschaftsverträgen — und zu diesen gehört auch der hier in Rede stehende Anspruch auf Auseinandersetzung nach aufgelöster Gesellschaft — fallen, wie hier bereits wiederholt ausgeführt ist, nicht unter die 3. Steuernotverordnung. Denn § 12 Abs. 2 der VO. nimmt diese Ansprüche ausdrücklich von den „Vermögensanlagen", für welche die Aufwertungvorschriften der VO. erlassen sind, aus. Daraus folgt einerseits, daß derartige Ansprüche von der VO. überhaupt nicht berührt werden, für sie also weder eine Aufwertung vorgeschrieben noch eine Aufwertungsgrenze festgesetzt wird (vgl. „Jur. Wochenschr." 1924 S. 483), und daß auch § 11 der VO., der den Aufwertungsanspruch bei vorbehaltloser Zahlungsannahme ausschließt, keine Anwendung findet, und folgt ferner, daß sich die Frage, ob und wie sie aufgewertet werden können, nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen bestimmt. Nach diesen erlischt ein Vertragsanspruch durch *vollständige* Erfüllung (§§ 362 ff. BGB.). Wenn Fragestellerin bei ihrem Ausscheiden im Juli 1923 ihre Einlage in einem im Vergleich zum Goldwert der Einlage im Zeitpunkte der Einbringung entwerteten Geldbetrage zurückerhielt, so erhielt sie an sich eine *unvollständige* Leistung. Die vorbehaltlose Annahme einer unvollständigen Leistung hat aber nach § 363 BGB. und nach der Rechtsprechung den Verlust des Anspruchs auf Nachforderung der Fehlleistung, hier also der Aufwertung, nur dann zur Folge, wenn die Annahme der unvollständigen Leistung vergleichsweise oder unter freigebigem Erlaß des übrigen Teils der Schuld erfolgte (vgl. RG. in „Jur. Wochenschr." 1907 S. 509, OLG. Darmstadt ebenda 1924 S. 206 Nr. 9). Ob diese Voraussetzung vorliegt, wird nach den Umständen des Einzelfalles zu entscheiden sein. Im vorliegenden Falle wird zwar nicht in der Unterzeichnung der Bilanz, wohl aber darin, daß Fragestellerin nach vorbehaltloser Annahme ihres Auseinandersetzungsguthabens sich seit Juli 1923 schweigend verhielt und anderseits auch die Entnahme des früheren Gesellschafters ohne Berücksichtigung der Entwertung erfolgten und die Schlußbilanz es hierbei bewenden ließ, ein stillschweigender beiderseitiger Verzicht auf nachträgliche Aufwertung erblickt werden können. Der diesbezügliche Anspruch der Fragestellerin muß daher als höchst zweifelhaft bezeichnet werden. Die Verordnung über Goldbilanzen vom 28. Dezember 1923, welche vom 1. Januar 1924 ab die Aufstellung des Inventars und der Bilanz in Goldmark vorschreibt, kann auf bereits im Juli 1923 aufgelöste Gesellschaften und auf diese Auflösung bezügliche Schlußbilanzen nicht für anwendbar erachtet werden.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer, Berlin-Steglitz.*
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher*, Berlin-Friedenau.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für **Juli** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung **2,50**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **3 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 58 **Berlin, Sonnabend, 19. Juli 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1964

Erneuerung des Post-Bezuges

Bei Empfang dieser Nummer muß der Bezug der Papier-Zeitung für den

Monat August

beim Briefträger oder beim Postamt des Beziehers durch Zahlung von

1,50 Mark

erneuert werden.

Postverlagsort: Eberswalde

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Haftung des Schuldners für die Bankzinsen des Gläubigers

Am 27. Oktober 1923 lieferte ich der Firma X. für 218,30 Goldmark Kartonnagen mit einer Zahlungsfrist von fünf Tagen. Am 11. November erfolgte die erste Mahnung, ohne eine Antwort zu erhalten; darauf erfolgte die zweite Mahnung am 25. November, worauf ich einen vertröstenden Bescheid erhielt. Da ich bis zum 3. Dezember keine Anschaffung bekam, schrieb ich an demselben Tage, daß ich auf keinen Fall länger warten könnte, und machte die Firma darauf aufmerksam, daß ich gezwungen sei, bei meiner Bank Geld in der Höhe der fraglichen Forderung aufzunehmen, machte sie auch gleichzeitig auf die wahnsinnig hohen Zinsen aufmerksam und für den mir dadurch entstehenden Schaden verantwortlich. Die Fa. ließ mich bis zum 14. Dezember ohne Bescheid, auf meinen telephonischen Anruf hin versprach sie mir bis zum 20. Dezember Zahlung. Sie ließ auch diesen Termin verstreichen, und aus diesem Grunde rief ich am 22. Dezember an, wo mir gesagt wurde, man kenne meine Firma nicht. Am 27. Dezember wurde ich wieder vertröstet, und am 2. Januar 1924 bekam ich einen Wechsel über 220 Rentenmark auf den 28. Januar. Diesen Wechsel ließ die Firma zum Protest gehen, löste ihn aber später ein. Die Firma weigert sich nun, den mir entstandenen Schaden (Bankzinsen) zu zahlen. Was soll ich unternehmen, um meinem Schaden beizukommen? Den Schriftwechsel lege ich bei.

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Gegen die Höhe der von der Fragestellerin geforderten Zinsen bestehen Bedenken. Zwar ist sie, da die Schuldnerin sich im Zahlungsverzuge befand, nicht auf den gesetzlichen Zinssatz von 5 vH beschränkt, sondern berechtigt, aus dem Gesichtspunkte des Schadensersatzes wegen Verzuges gemäß § 288 Abs. 2 BGB. höhere Zinsen zu fordern, und zwar zu demjenigen Zinsfuß, zu welchem sie das geschuldete Kapital, wenn sie es in ihrem Geschäftsbetriebe entbehren konnte, zu verwerten vermochte und, wenn sie es in ihrem Geschäftsbetriebe gebrauchte, sich verschaffen mußte (vgl. KG. in Blätter für Rechtspflege 1909 S. 83 und in OLG. Bd. 20 S. 193, Neumann Jahrb. d. dtsch. Rechts Bd. 9 S. 118 zu § 288). Fragestellerin berechnet nun von dem geschuldeten Betrage von 218 Gmk. für die Zeit vom 24. bis 30. November 1923 10 vH tägliche Zinsen mit 150 Mark, von dem unter Hinzuschlagung dieses Zinsbetrages zum Kapital sich ergebenden Betrage von 368 Mark, für die Zeit vom 1. bis 10. Dezember 1923 wiederum 10 vH tägliche Zinsen mit 370 Mark und so fort unter jedesmaliger Hinzuschlagung des Zinsbetrages zum Kapital demnächst 6 vH, 1½ vH und ¾ vH tägliche Zinsen und gelangt so bis zum 8. Januar 1924, also für insgesamt 1½ Monate, zu einem Gesamtbetrage von 1440 Mark. Diese Art der Zinsenberechnung erscheint schon wegen der jedesmaligen Zuschlagung der Zinsen zum Kapital, also der Berechnung von Zinseszinsen, unzulässig. Denn nach §§ 248, 289 BGB. können Zinseszinsen von Verzugszinsen nicht gefordert werden, und das Gleiche gilt nach § 353 HGB. für Zinsforderungen aus beiderseitigen Handelsgeschäften (vgl. Staub Anm. 4 zu § 353 HGB.). Aber auch die Zinssätze von 10 vH und 6 vH täglicher Zinsen erscheinen bei weitem zu hoch gegriffen. Als angemessen kann hier nur der zur Zeit des Verzuges übliche Bankzinsfuß in Frage kommen, für den schon ½ vH tägliche Zinsen zu hoch gegriffen sein dürften. Nun hat allerdings Fragestellerin die gedachte Zinsberechnung nicht von sich aus vorgenommen, sondern von ihrer Bank für den bei dieser am 24. November 1923 aufgenommenen Kredit von 218 Mark zugestellt erhalten und verlangt auf Grund derselben die gleiche Verzinsung von ihrer Schuldnerin. Aber auch die Bank durfte eine höhere als die gesetzliche Verzinsung nur nach den in den oben angezogenen Entscheidungen aufgestellten Gesichtspunkten fordern, und auch für sie gilt das obengedachte gesetzliche Verbot, Zinseszinsen als Schadensersatz zu fordern (vgl. ROHG. Bd. 24 S. 388), sowie die Schranke des zur Zeit üblichen Bankzinsfußes. Soweit dieses Verbot und diese Schranke überschritten ist, ist die Zinsberechnung als wucherisch und unsittlich (§ 138 Abs. 1 u. 2 BGB.) und daher nichtig anzusehen. Fragestellerin mag daher den zur fraglichen Zeit für Bankkredite üblichen Bankzinsfuß bei einer unbeteiligten Großbank oder der Handelskammer zu Leipzig erfragen und nach diesem Zinsfuß die Zinsen vom Tage der Aufnahme des Kredits bis zur Zahlung ohne Zinseszinsen berechnen und der Bank erstatten, die darüber hinausgehende Zinsforderung aber aus den angegebenen Gründen ablehnen. Zu dem gleichen Zinsfuße kann sie die Zinsen von ihrer Schuldnerin, und zwar bereits vom Eintritt des Verzuges ab, also entweder vom Ablauf der vereinbarten Zahlungsfrist oder vom Tage des Zugangs der ersten Mahnung **ab** fordern und erforderlichenfalls einklagen.

Hosted by Google

Rascheres Mahnverfahren!

(Nachdruck verboten.)

Die Zustellung und Vollstreckung der Zahlungsbefehle durch die Gerichte verzögert sich in der letzten Zeit in unerträglichem Maße. Infolge der wirtschaftlichen Krise sind die Behörden aber in einem solchen Umfange mit Aufträgen auf Erlaß dieses Rechtsmittels überschüttet worden, daß keine Möglichkeit besteht, die Erledigung in der ehemals üblichen Zeit vorzunehmen. Unter diesem Mißstande leidet die Geschäftswelt um so mehr, als gerade die große Geldknappheit zur schnellen Einziehung von Außenständen zwingt.

Allein beim Amtsgericht Berlin-Mitte sind im März 6000, im April 11 000, im Monat Mai 22 000 und im Juni noch weit mehr Zahlungsbefehle ausgefertigt worden.

Die Spitzenorganisationen von Handel und Industrie haben der zuständigen Reichsbehörde dargelegt, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse unverzüglich Einrichtungen bei den Amtsgerichten erheischen, die der Verzögerung im Mahnverfahren ein Ende machen, wobei in erster Linie auf Vermehrung der amtsgerichtlichen Hilfskräfte hinzuwirken ist. Gleichzeitig wurde beansprucht, daß die veraltete Einrichtung der Gerichtsferien in Wegfall komme. Ferner fordern die Spitzenverbände, daß bei den zur amtsgerichtlichen Zuständigkeit gehörigen Rechtsstreitigkeiten die schwere Hemmung behoben wird, die in § 1 der Entlastungsverordnung nach der Fassung vom 13. 5. 24 liegt, wonach jeder Anspruch, der auf Zahlung einer bestimmten Geldsumme oder Leistung anderer vertretbarer Sachen gerichtet ist, zunächst im Wege des Mahnverfahrens geltend gemacht werden muß.

Die gegenwärtige Zeit ist ein Dorado für böswillige Zahler geworden. Das Versagen der Amtsgerichte im Mahnverfahren kommt ihnen zu gute.

Ein viel geübter Trick der Warenempfänger zwecks Erlangung weitgehender Zahlungsfristen war bisher die Verweigerung der Zahlung unter Androhung einer Beantragung der Geschäftsaufsicht. Erfreulicherweise sind jetzt die gesetzlichen Bestimmungen über die Geschäftsaufsicht weitgehend geändert worden, jetzt ist die Konkursbeantragung seitens des Gläubigers leichter möglich. Bei Lieferungen an Firmen unter Geschäftsaufsicht ist stets besondere Vorsicht geboten.

H. O.

Das Muster, nicht der Name ist maßgebend

(Nachdruck verboten.)

Durch Schreiben vom 30. Januar 1920 bot die beklagte Firma L. in Charlottenburg unter Uebersendung einer „Ausfallprobe" der Firma X in Dresden „Ia Schlämmkreide weiß und sandfrei" unter näherer Preisangabe freibleibend an. Die Dresdener Firma bestellte davon einen Waggon und ließ ihn ohne Untersuchung an die Firma P. in Rudolstadt weitergehen, der sie die Ware als für Malerzwecke geeignete Schlämmkreide verkauft hatte. Die Firma P. stellte der Dresdner Firma die Schlämmkreide als nicht verwendbar zur Verfügung, da es nicht Schlämmkreide, sondern Gips war, der für Malerzwecke vollständig ungeeignet ist. Die Firma P. erstritt darauf gegen die Dresdener Firma ein rechtskräftiges Urteil auf Wandelung und Rückzahlung des Kaufpreises. Als aber die Dresdener Firma gegen die beklagte Firma L. vorging, berief sich diese zunächst darauf, daß die Mängelrüge verspätet sei und daß die Ware vollständig der Probe entspräche.

Das Landgericht Berlin trat der Klägerin bei und verurteilte die Beklagte zur Zahlung verschiedener Beträge. Dagegen hat das Kammergericht zu Berlin die Klage abgewiesen. Das Kammergericht legt zur Begründung unter anderem dar, daß die Klägerin ihrer Käuferin die Zusicherung gegeben habe, daß Schlämmkreide für Malerzwecke geeignet sei, daß dagegen die Beklagte diese Zusicherung nicht gegeben habe. Zwar sei durch die Auskunft der Handelskammer Berlin widerlegt, daß man auch schwefelsauren Kalk (Gips) unter Schlämmkreide verstehe. Die Bestellung der Klägerin „Schlämmkreide nach Muster" sei daher ein Widerspruch gewesen. Bei dem Widerspruch zwischen Muster und Wortbezeichnung gibt das Kammergericht jedoch dem Muster den Vorzug. Denn die Sachprobe, in der der Gegenstand selbst angeboten werde, lasse eine verschiedene Auffassung nicht zu, wie sie bei der Wortbezeichnung durch Irrtum möglich sei. Außerdem stehe fest, daß die Untersuchung des Musters ohne Schwierigkeiten möglich gewesen sei. Ein bloßes Anrühren in Wasser habe genügt, um zu erkennen, daß der Stoff nicht gedeckt habe und daher nicht Schlämmkreide, sondern Gips gewesen sei. Da die Klägerin nach Muster bestellt habe, könne sie nicht geltend machen, daß die Ware nicht der Vereinbarung entsprochen habe. Vielmehr habe die Beklagte mustergetreu geliefert. Arglistiges Verhalten der Beklagten sei nicht nachgewiesen, da ihr nicht bekannt war, daß schwefelsaurer Kalk nicht als Schlämmkreide bezeichnet werde. — Die gegen dieses Urteil von der Beklagten beim Reichsgericht eingelegte Revision ist ohne Erfolg geblieben und im wesentlichen mit der gleichen Begründung zurückgewiesen worden, wie sie das Kammergericht gibt. Es sei nicht rechtsirrig — so wird in den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen noch ausgeführt — daß das Kammergericht angenommen hat, daß zwischen den Parteien trotz der unrichtigen Bezeichnung Schlämmkreide ein Vertrag über eine Ware zustande gekommen sei, welche die Eigenschaften des Musters aufweise (§ 494 BGB.), daß die Beklagte die Ware mustergetreu geliefert habe und daß infolgedessen für die mit der Klage geltend gemachten Ansprüche auf Wandelung oder Schadensersatz wegen Nichterfüllung kein Raum sei. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen" Karl Mißlack, Leipzig, Kochstraße 76.)

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Als neue Mitglieder meldeten sich:

Lehmann, Arndt, stud., Dresden-A., Nöthnitzer Straße 11 II.
Hilpert, Prof. Dr., Koholyt AG., Berlin W 57, Potsdamer Straße 75.
Müller, Gottfr.-Paul, Dipl.-Ing., Patentpapierfabrik zu Penig, Penig i. Sa.
Oetter, Fritz, Dipl.-Ing., Darmstadt, Stiftstraße 3.
Oetter, Hans, Dipl.-Ing., Darmstadt, Dieburger Straße 6 III.
Richard, L., Ing. chemiste à la Faculté des Sciences de Nancy, 1 rue Grandville, Nancy.

Adressenänderungen:

Schmidt, Otto, Direktor, früher in Aschaffenburg, jetzt Teilhaber der Papierfabrik Oberursel GmbH., Oberursel a. T.
Obkircher, Arthur, Dipl., früher in Fockendorf, jetzt Bergisch-Gladbach bei Köln, Laurentiusstraße 7.
Jeschke, bisher Betriebsleiter in Redenfelden, jetzt Direktor der AG. für Zellstoff- und Papierfabrikation Aschaffenburg.
Behr, Hans-Günther, Dipl.-Ing., Betriebs-Ing., früher bei Knorr Fährbrücke, jetzt bei Koholyt AG., Abt. Papierfach Halbrock, Hillegossen i. Westf.
Schoeller, Ottwin, Dipl.-Ing., früher in Ragnit, jetzt Ober-Ingenieur und technischer Leiter der Deutschen Zellstoff-Textilwerke GmbH., Abt. Elberfelder Papierfabrik AG., Elberfeld, Königstraße 134 a.
Rinderknecht, Ernst, Ing., früher in Kehl, jetzt Betriebsleiter in Drvar in Bosnien.

Papierholzpreise in Preußen

Durchschnittspreise im Juni

Die Zahl der Verkäufe im Juni hat gegen Mai weiter sehr beträchtlich abgenommen. Papierholz wurde nur wenig verkauft, dagegen kamen bedeutende Brennholz-Posten zum Ausgebot.

Die Kauflust hat abgenommen. Die Zahl der infolge zu niedriger Gebote der Käuferschaft ganz oder zum Teil ergebnislos verlaufener Termine hat dementsprechend zugenommen. Die Durchschnittspreise sind gegen Mai weiter beträchtlich zurückgegangen.

Papierholz war im Durchschnitt nur 1 M. niedriger, als im Mai.

Die Preise verstehen sich in Goldmark je Raummeter ab Wald.

Monat	Scheite höchst	Scheite mittel	Scheite niedr.	Knüppel höchst	Knüppel mittel	Knüppel niedr.	gemischt höchst	gemischt mittel	gemischt niedr.
März 24	20,41	13,88	9,00	15,52	11,65	7,00	14,45	10,49	8,30
April 24	14,60	10,85	7,40	13,10	9,55	6,76	13,26	9,79	7,60
Mai 24	14,60	11,78	10,00	12,60	10,00	8,50	14,30	11,76	10,00
Juni 24	11,60	10,08	8,20	10,45	10,02	9,60	12,20	10,00	6,00

(„Der Holzmarkt")

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 16. Juli 1924

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg an:

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	2,— bis	3,50
Hanf gemischt	„	„ 3,— „	4,50
Späne, holzfrei weiß	„	„ 12,— „	15,—
Späne, holzhaltig weiß	„	„ 6,— „	7,50
Späne, holzhaltig bunt	„	„ 3,50 „	5,—
Lederpappen	„	„ 4,50 „	6,25
Holzpappen	„	„ 4,— „	5,75
Gemischte Kartonnagen	„	„ 3,25 „	4,75
Kontobücher mit Deckel, holzfrei	„	„ 6,— „	7,75
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	„ 5,25 „	6,50
Zeitungen gebündelt	„	„ 4,50 „	6,—
Zeitschriften gebündelt	„	„ 4,— „	5,50
Rollenabrisse	„	„ 6,50 „	8,—

In einzelnen Sorten haben die Preise etwas angezogen. Es ist anzunehmen, daß in nächster Zeit das Geschäft etwas lebhafter werden wird.

Rinman's Verfahren. Die *A.-B. Cellulosa* in *Stockholm* vergab laut Verwaltungsbericht, das Alleinrecht für Frankreich an eine dortige Gruppe; der Nutzen daraus, 50 713 Kr., deckte ungefähr die Unkosten des Jahres. Zeichnungen für die geplante Fabrik in Südfrankreich sind fertig. In England wurde über den Neubau einer Zellstoff-Fabrik und den Umbau einer andern verhandelt. Die nach diesem Verfahren arbeitende deutsche Fabrik in *Regensburg* war den größten Teil des Jahres in Betrieb; ihr Zellstoff und die chemischen Produkte fanden vollen Absatz zu guten Preisen. Das *Methylethylketon*, das bei dem Verfahren miterzeugt wird, wurde auf Veranlassung der schwedischen Kontrollbehörde geprüft und als ungewöhnlich gut geeignetes Vergällungsmittel für Sulfitsprit befunden. *bg*

Hosted by Google

Vor-Angebot

Werbe-Leitung Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH
Berlin SW 11

Berlin, im Juli 1924.

An unsere Geschäftsfreunde im In- und Auslande!

Die Erfahrung lehrte, daß bei unseren Sondernummern, vorwiegend für die Leipziger Messe, rund 50 v. Hdt. aller Aufträge kurz vor od. sogar nach Anzeigenschluß einliefen. Meistens werden dann noch Satz- und Plazierungswünsche geäußert, die in der kurzen Zeit technisch unausführbar sind. Entscheiden Sie sich schon jetzt! Sie erleichtern uns die Abwicklung und finden in Ihren Ankündigungen alle Wünsche berücksichtigt. Ehe Ihr Manuskript in die Druckerei geht, fertigen unsere Hausgraphiker Satz-skizzen an, welche die in Ihrem Wortlaut enthaltenen Werbemomente restlos zur Geltung bringen.

Zur Leipziger Herbstmesse erscheinen unsere Nummer 66 vom 16. 8. als Vormeßnummer, Nummer 70 vom 30. 8. als Hauptmeßnummer. — Letztere wird in Leipzig an Aussteller und Einkäufer kostenlos verteilt.

Auf den Umschlag- und gegenüber Text liegenden Anzeigenseiten werden nur viertel-, halb- und ganzseitige Anzeigen veröffentlicht. Für den übrigen Anzeigenteil sind auch Anzeigen in der Größe einer Achtel- und Sechzehntelseite zugelassen.

Es kosten:
1/4 Seite = 60 Mk.
1/2 Seite = 110 Mk.
1/1 Seite = 210 Mk.

Klein-Anzeigenteil:
1/8 Seite = 31 Mk.
1/16 Seite = 16 Mk.
die 1 × 50 mm Fläche = 25 Pf.

Aufschläge für Umschlagseiten:
1. Seite 100 v. Hdt.
2. Seite 50 v. Hdt.
3. Seite 35 v. Hdt.
4. Seite 50 v. Hdt.

Senden Sie bitte Ihren Auftrag sofort an

Papier-Zeitung
Berlin SW 11, Dessauer Str. 2

Leipziger Messe
Herbst 1924

Hosted by Google

Spielkartenpapier Zu Nr. 56, S 1890

Eine bessere Spielkarte besteht aus drei zusammengeklebten Papierbogen u. z. zwei weißen Deck- und einem angefärbten — meist grauen oder baunen — Mittelbogen. Letzterer wird angefärbt, um die Durchsicht zu verhindern. Das Zusammenkleben (Kaschieren) kann nur auf nassem Wege erfolgen. Sind die Farben des Mittelbogens nicht echt, so schlagen sie beim Zusammenkleben durch in die weißen Deckbogen, u. z. gewöhnlich so unregelmäßig, daß dann der Karton nicht etwa gleichmäßig braun oder grau erscheint, sondern ganz fleckig wird. Demnach ist die Beanstandung der Spielkartenfabrik nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen. Meines Erachtens sind beide Teile schuld! Der Papiermacher muß wissen, daß Spielkartenpapier kaschiert wird und dadurch nicht scheckig werden darf. Der Spielkartenfabrikant muß den Papiermacher auf diesen Umstand aufmerksam machen.

Werkführer

Rußlands Papiereinfuhr. Die Nordwest-Provinz (die früheren Gouvernements Petrograd, Pskov, Nowgorod und Murmansk umfassend) führte über Leningrad in 1923, Januar - November, 6350 t Papier ein. Die Papier- und Papierwaren-Einfuhr der ganzen Sowjet-Union betrug in 1923, wie der britische amtliche Vertreter berichtet, 29 300 t gegen 48 100 t i 1922. *bg*

Preise holzfreier und holzhaltiger Papiere

Die Papierkonvention hat neue Preislisten herausgegeben. Als Kuriosum sei erwähnt, daß holzfreie Papiere zum Teil billiger eingesetzt sind, als holzhaltige. Z. B. kostet geglättet holzfrei Druck 73 bis 118 g bei Posten unter 30 000 bis 10 000 kg mit 50,75 Goldmark, während holzhaltig Druck der Stoffklassen V und VI unter gleichen Verhältnissen erheblich mehr kosten. Ist das Ordnung? *Großhändler*

Aus zuständigen Fabrikantenkreisen erhalten wir hierzu folgende Aufklärung: Es ist in den Verhältnissen durchaus begründet, wenn durch die letzhin erfolgte starke Ermäßigung der Preise für holzfreie Schreibpapiere der Gruppe I diese Preise niedriger liegen als für holzhaltige Papiere der Stoffklassen V und VI. Der von Ihrem Bezieher festgestellte scheinbare Zwiespalt ist also keinesfalls übersehen worden, was er anscheinend annimmt. An holzhaltiges Papier der Stoffklassen V und VI werden nämlich vielfach recht erhebliche Anforderungen an Güte, Aussehen und Eleganz gestellt und derartige Stoffe sind auch schon vor dem Kriege teurer gewesen als holzfreie Fabrikate der Gruppe I. Es liegt also kein Anlaß vor, das vermeintliche Mißverhältnis etwa dadurch zu beseitigen, daß die Preise für holzhaltig, Stoffklassen V und VI heruntergesetzt werden, zumal deren jetzige Höhe in der Kalkulation durchaus begründet ist.

Papier- und Papierstoffmärkte

England. *London*, 11. Juli. Das zweite Halbjahr hat mit seinem Beginn erheblich größeren Absatz für Papier zu einheimischem Gebrauch gebracht. Die Drucker, deren Vorräte zusammengeschmolzen waren, sind wieder als Käufer im Markt.

Das Papier für die argentinischen Banknoten wurde durch Vermittlung eines englischen Großhandelshauses an eine englische Papierfabrik erteilt. Die letzten Lieferungen dieses Papiers waren aus Italien gekommen, und an der jetzigen Ausschreibung haben sich außer englischen auch italienische, französische, deutsche und skandinavische Papierfabriken beteiligt.

Das Geschäft in Holzzellstoff ist ruhig und dürfte während der Sommermonate auch ruhig bleiben. Die Preise sind unverändert und für bleichfähigen und starkfaserigen Sulfitstoff etwas fester geworden.

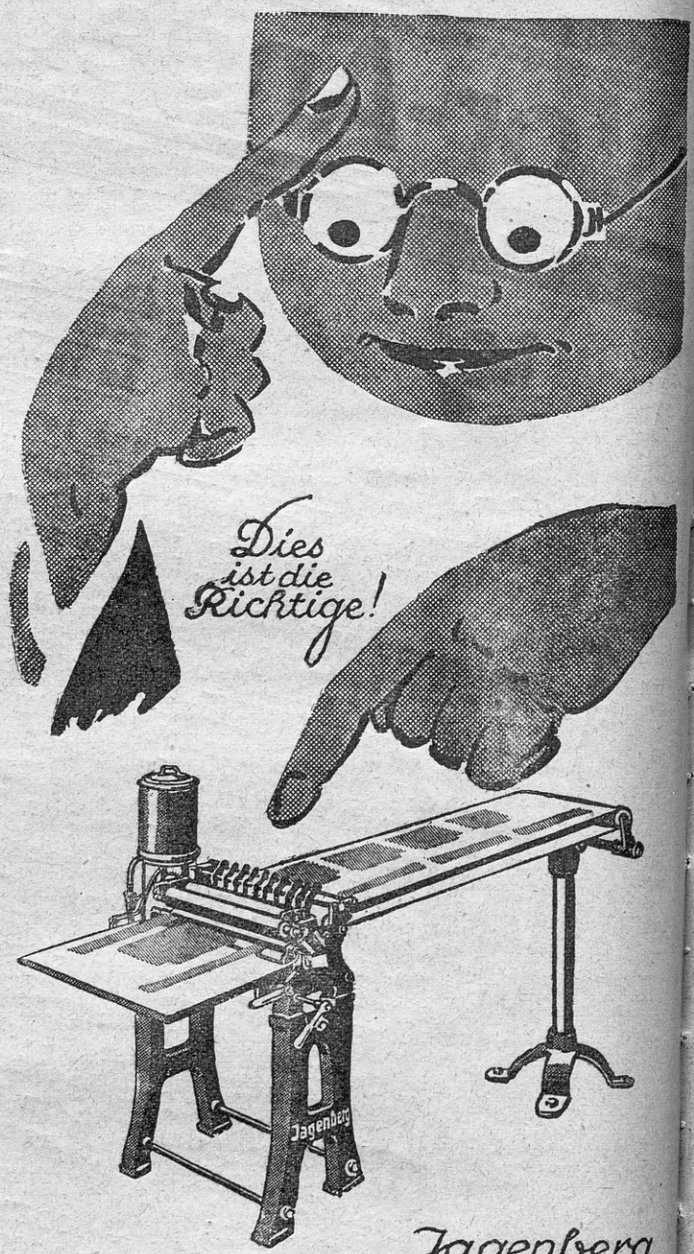
Es laufen nur wenige Anfragen auf dem Holschliffmarkt ein. Der Absatz ist gering, und die Preise sind unverändert.

(„Paper Trade Review")

Stockholm, 9. Juli. Zahlreiche *Sulfitstoff*verkäufe wurden in der letzten Woche nach Frankreich, Belgien und Italien gemacht, doch ist die Gesamtmenge nicht bedeutend. Die englischen Papierhersteller kauften besonders leichtbleichbaren Sulfitstoff ein, worin die Nachfrage größer wurde, da die norwegischen Fabriken noch mit Erfüllung älterer, laufender Verträge vollauf zu tun haben. Die Nachfrage aus den Vereinigten Staaten ist unverändert und dürfte bis in den Herbst hinein erheblich bleiben. Die Notierungen sind wie bisher, doch beunruhigen Angebote aus Deutschland zu ermäßigten Preisen den Markt. Indes handelt es sich nicht um große Posten deutschen Sulfitstoffs und man hofft, daß sie bald ausverkauft sind. Die schwedischen Notierungen sind 18.10.- bis 20 £ für gebleichten, 13.17.6 bis 14.10.- für leichtbleichfähigen, 12.5.- bis 13.- für starkfaserigen Sulfitstoff. Die Sulfatstoffabriken sind im allgemeinen für dies Jahr ausverkauft, die amerikanischen Papierfabriken zeigen schon Interesse für Abschlüsse in Kraftstoff für nächstjährige Lieferung, so wurden in New York 3000 t zu 2.62½ Doll. die 100 lbs. ab Hafenlager abgeschlossen. Cif europäischen Häfen notiert leichtbleichbarer Sulfatstoff 13.15.- bis 14.5.- £, Kraftmasse 12.10.- bis 13 £ die Tonne.

Von feuchtem *Holzschliff* wurden, wie häufig in den heißen Sommermonaten, um lange Lagerung zu vermeiden, einige Posten billiger ausverkauft, zu 4.2.6 bis 4.7.6 £ die Tonne cif, in London aber 20 000 t für Lieferung im nächsten Jahre zu 4 £ abgeschlossen. Nach trockenem Schliff besteht aus Frankreich und Spanien gute Nachfrage, die Preise sind fest, etwa 125 Kr. fob Göteborg, 118—120 Kr. fob Bottnischer Meerbusen für 1 t rein netto.

(„Affärvärlden") *bg*



Jagenberg

Bogen-Anleim-Maschine

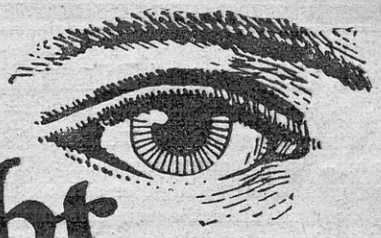
MODELL VORWÄRTS NR. 55
mit dem unverdeckten Einlegetisch
und dem nach vorn laufenden
Transportgurt.

2 Walzen-System ohne Schaber

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

DÜSSELDORF
ZWEIGWERK: SIEGMAR i/SA.

Hosted by Google



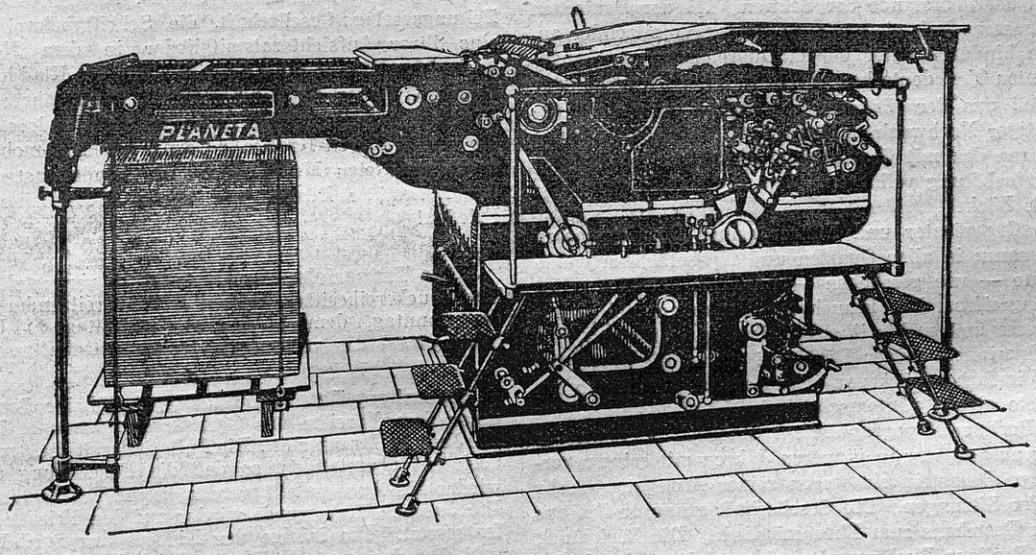
Wer sie sieht, wählt sie

die

Einfarben-
Zweifarben-
Schön- und Widerdruck-

PLANETA-OFFSET

Seit 15 Jahren bewährtes System



Dresdner Schnellpressen-Fabrik Aktiengesellschaft Coswig i. Sa.

A 6784

Hosted by Google

Zum Tode Geheimrat Büxensteins

Was das deutsche Buchdruckgewerbe durch das Hinscheiden des Geheimen Kommerzienrats Georg W. Büxenstein verloren hat, wurde bereits kurz in voriger Nummer angedeutet. Wie gärender Most verlief seine Jugend, und lebhaft betätigte er sich als Sportsmann. Als er aber nach dem Tode des Vaters die von diesem im Jahre 1852 errichtete Druckerei übernahm, entwickelte er sich zur starken Persönlichkeit. Er hat den guten Ruf der Druckerei in weitere Kreise getragen und vertieft. In den Kreisen seiner Berufsgenossen gewann er sich durch seine hervorragende rhetorische Begabung bald zahlreiche Anhänger und Verehrer, die ihn mit der Leitung des Vereins betrauten; in zahlreichen buchgewerblichen Ehrenämtern war er tätig und hat die Interessen der Buchdruckereibesitzer in der Oeffentlichkeit erfolgreich vertreten. Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts, als wegen der traurigen Konkurrenzverhältnisse, der überhandnehmenden Lehrlingszüchterei und wegen anderer gewerblicher Mißstände der Innungsgedanke auch im Buchdruckgewerbe zahlreiche Anhänger fand, trat Büxenstein für die Bildung einer Berliner Buchdrucker-Zwangsinnung ein und setzte deren Errichtung durch. Sie wurde aber auf Betreiben der mit den schärfsten Waffen kämpfenden Innungsgegner schon einige Tage nach erfolgter Genehmigung wieder aufgelöst. Büxensteins diplomatischem Geschick gelang es bald, die Gegner zu entwaffnen und beide Parteien, Innungsfreunde und Innungsgegner, in dem neu gestalteten Verein Berliner Buchdruckereibesitzer zu vereinigen. Die Durchführung des Tarifgedankens im Buchdruckgewerbe hatte er sich zur Lebensaufgabe gestellt, worin er in allen Fragen vom umsichtigen und klugen Geschäftsführer des Tarifamtes, Paul Schliebs, tatkräftig unterstützt wurde; sie hat über zwei Jahrzehnte hindurch den Frieden im Gewerbe gesichert. Sein Einfluß in Tarifangelegenheiten ging weit über das Buchdruckgewerbe und über die Grenzen des Vaterlandes hinaus. Neben dem Vorsitz im Berliner Prinzipalsverein gehörte er als Vorsitzender des Kreises VIII auch dem Vorstande des Deutschen Buchdrucker-Vereins in Leipzig an und hat hier wie in den Hauptversammlungen des Vereins durch den Eindruck seiner Reden erfolgreich gewirkt. Zeitweilig gehörte er auch dem Vorstande der Sektion VIII der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft als stellvertretender Vorsitzender an. So war er Jahrzehnte hindurch einer der einflußreichsten und angesehensten Repräsentanten des deutschen Buchdruckgewerbes; es war aber sein Wunsch, daß aus der jüngeren Generation seiner Berufsgenossen sich ein tüchtiger Nachwuchs bilden möge; darum hat er auch schon vor einigen Jahren den mit Gesundheitsrücksichten begründeten Rücktritt von der Vereinsleitung vollzogen. Und doch reißt sein Hinscheiden eine klaffende Lücke!

So tüchtig wie als Organisator und Führer seiner Berufsgenossen war er auch als Fachmann; in allen Sparten und Nebenfächern wußte er Bescheid und konnte — wie geschehen — im Falle der Not selbst praktisch arbeitend eingreifen. Für brauchbare Neuheiten und Erfindungen hatte er Interesse und suchte ihre Einführung zu fördern. Ein besonders gepflegtes Spezialfeld seiner Druckerei waren die Autotypie sowie der Drei- und Vierfarbendruck von ihrem ersten Erscheinen an. Eine von ihm errichtete eigene photomechanische Kunstanstalt diente diesem Zwecke. Der Berliner Typographischen Gesellschaft gehörte er seit deren Begründung an und war in jüngeren Jahren mit seinem verstorbenen Freunde Hugo Bernstein ein wegen seiner Anregungen sehr geschätzter Besucher der Sitzungen. Die Gesellschaft ernannte ihn aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens zum Ehrenmitgliede. Die Errichtung und Unterhaltung des Berliner Buchgewerbesaales erfuhren durch das von ihm bekundete Interesse lebhafte Förderung. Im geschäftlichen Verkehr war er der gewiegte Kaufmann, der für vorzügliche Leistungen auch einen angemessenen Preis forderte. Hervortretende Charaktereigenschaften waren der Sinn für Ordnung, Pünktlichkeit und Gerechtigkeit — eine Pünktlichkeit, deren er sich selbst befleißigte, die in seinem Betriebe Gesetz war, und deren Mangel er bei säumigen Versammlungsbesuchern in erheiternder Form zu rügen wußte.

Georg W. Büxensteins Leben bildet einen in sich abgeschlossenen wichtigen Abschnitt in der Berliner Buchdruckergeschichte und sichert ihm ein dankbares ehrendes Andenken über Generationen hinaus.

* * *

Büxensteins Heimgang. Berlins Buchdrucker erwiesen ihrem großen Toten reiche Ehren. Die geräumige Kirche zum Heiligen Kreuz, in der die Feier stattfand, weil die Friedhofskapelle nicht ausgereicht hätte, war bis zum letzten Platz gefüllt. Zu dem einheitlichen gärtnerischen Schmuck der Kirche gesellten sich hunderte von kostbaren Kränzen mit Widmungsschleifen; es war nicht möglich, sie alle am rosenbedeckten Sarge niederzulegen.

Hof- und Domprediger D. Doehring hielt im Tone innerer Ueberzeugung die Gedächtnisrede, in der er das an schöpferischer Arbeit reiche und darum nach dem Bibelwort köstliche Leben Büxensteins in großen Strichen zeichnete. Der Domchor sang einige Bachsche Lieder, und dann bewegte sich der von der Familie, den Berufsgenossen, der Geschäftswelt, den Sportvereinen mit ihren Fahnen usw. gebildete Trauerzug zum nahen Friedhof, wo den Teilnehmern das Otto'sche Lied vom treuen deutschen Herzen entgegenklang. Nach Einsegnung der Leiche an der Familiengruft ergriffen eine Reihe Redner zu kurzen Nachrufen das Wort: insbesondere Dr. Edmund Stinnes für die von Geheimrat Büxenstein geleiteten Betriebe der Buch- und Zellstoffgewerbe GmbH., Herr Stadtrat Hans Heenemann für den Deutschen Buchdrucker-Verein und Herr Robert Braun für die Gehilfenschaft. Das Niederländische Dankgebet und Silchers „Ich hatt' einen Kameraden" beschlossen die denkwürdige Bestattungsfeier.

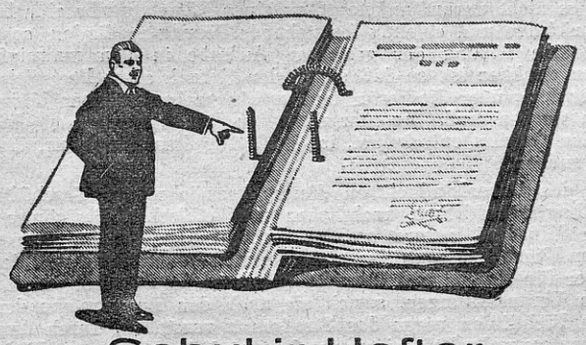
Eine Stunde verging auf dem in einem stillen Winkel der Großstadt eingeschlossenen Friedhofe, bis die Letzten mit den drei Wurf Erde symbolisch den Kreislauf alles Irdischen zum Ausdruck gebracht hatten. „Dem Förderer und Führer des Druckgewerbes" galten die Widmungen des Deutschen Buchdrucker-Vereins und vieler seiner Kreisvereine; vertreten waren ferner der Bund der Chemigraphischen Anstalten und das Tarifamt der Chemigraphen, Kupferdrucker usw.; die Berliner Typographische Gesellschaft ehrte ihren Mitbegründer, Förderer und Ehrenmitglied durch Rosenkranz mit echter Schleife. Sein Mitglied betrauerte der Vorstand der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlags-Anstalt, ihren Leiter die Firma des graphischen Stinnes-Konzerns „Buch- und Zellstoffgewerbe", ihren Chef die Geschäftsführer und Betriebsleiter der Buchdruckerei W. Büxenstein, ferner deren technische und kaufmännische Angestellten, sowie die Personale dieser Druckereien usw. Mehrere Stinnesfirmen, die in Berlin, Hamburg, Rußland usw. ihren Sitz haben, waren mit prächtigsten Spenden vertreten, darunter auch die Koholyt-GmbH. Von Druck- und Verlagsfirmen sind ferner zu nennen: Giesecke & Devrient, August Scherl GmbH., Martin Oldenburg, die Allgemeine Zeitungsverlags-Gesellschaft, die Schriftgießerei A. Berthold AG., die eins ihrer Aufsichtsratsmitglieder in dem Heimgegangenen verlor, Verlag des Wassersport, Schriftleitung des Kladderadatsch, Dr. E. Albert, Koenig & Bauer, Gebrüder Schmidt, Papierfabrik Einsiedel, Dr. H. Stille, Dresdner Schnellpressenfabrik und viele andere. Hinzu kommen noch die vom früheren Kraftfahr-Corps, vom Automobil-, Segler- und Rudersport gestifteten Meisterstücke der Bindekunst, so daß die Umgebung der Ruhestätte Büxensteins einem Blütenhaine glich. Ruhe er in Frieden!

* * *

Eine Trauerfeier für Büxenstein veranstaltet der Verein Berliner Buchdruckereibesitzer, dessen Ehrenvorsitzender der Verstorbene war, am Sonntag, dem 31. August, vormittags 11 Uhr, in dem Großen Sitzungssaal des vorläufigen Reichswirtschaftsrats, Bellevuestraße.

Gutenberg-Gesellschaft. Die diesjährige Generalversammlung fand unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters a. D. Dr. Göttelmann am 22. Juni in Mainz statt. Die Inflationszeit ist, trotz schwerer Einbußen, doch gut überstanden, so daß die Fortsetzung der Veröffentlichungen wieder ins Auge gefaßt werden kann; Verhandlungen schweben bereits. Der Jahresbeitrag wurde wieder auf den Friedenssatz von 10 Goldmark festgesetzt. Die infolge des Krieges arg zurückgegangene Mitgliederzahl hat das erste Halbtausend wieder überschritten; doch ist eifrige Werbearbeit vonnöten, um die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft entsprechend ihrer wissenschaftlichen Bedeutung wieder zu heben und gegen früher noch zu steigern. Unter den Toten des Jahres, deren Andenken die Versammlung durch Erheben von den Sitzen ehrte, muß leider auch der Name Waldemar Zachrissons, des bedeutenden schwedischen Buchdruckereibesitzers, des allzeit tatkräftigen und hilfsbereiten Förderers der Gesellschaft und des Gutenberg-Museums, genannt werden. Im Gutenberg-Museum, dessen Tätigkeitsbericht wie üblich wieder verlesen wurde, fanden im abgelaufenen Jahre fünf neue Sonderausstellungen und 26 von Herrn Oberbibliothekar Dr. Tronnier veranstaltete Führungen statt. Den diesmaligen Festvortrag, der als Beilage des Jahresberichtes im Druck erscheinen wird, hielt Herr Schriftgießereibesitzer Dr. Karl Klingspor aus Offenbach a. M. über „Die deutsche Schriftkunst seit 1900". Prachtvoll ausgewählte Lichtbilder illustrierten die geschichtlich wie ästhetisch wertvollen, fesselnden und anregenden Darlegungen dieses unermüdlichen Vorkämpfers für die Druck- und Buchschöne, die mit lebhaftestem Beifall aufgenommen wurden. Den Eindruck auf die Versammlung verlieh dann Professor D. H. Heidenheimer tiefberedten Ausdruck. („Korr.")

Hosted by Google



Schukir-Hefter

mit federnden teilbaren Drahtspiralen

SCHUKIR G.M.B.H., FEUERBACH (WÜRTT.)

Spezialfabrik patentierter Schnellhefter.

A 5927)

Mahlungsgradprüfer für Papierfaserstoffe

Welt-Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 Staatspreis, höchste Auszeichnung

Bauart Schopper-Riegler D. R. P.

gibt den *Feinheitsgrad d. Papierfaserstoffe zahlenmässig* in wenigen Sekunden mit großer Genauigkeit an. An Hand dieser Werte ist man in der Lage, für eine bestimmte Papiersorte den erforderlichen Mahlungsgrad, die Mahlungszahl ebenso einzuhalten, wie Bruchfestigkeit, Dehnung, Falzzahl u. Aschengehalt für das fertige Papier. Vollständige Papier-Prüfungs-Einrichtungen wie an das Staatl. Materialprüfungsamt zu Berlin-Dahlem geliefert, Präzisions-Papier- und Pappenwagen in anerkannt bester Ausführung.

LOUIS SCHOPPER
LEIPZIG 1
Bayersche Strasse 77

Fabriken für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftliche u. technische Apparate

KRAUSE

WALZEN

aus Papier und Baumwolle

für Kalander und Walzwerke werden preiswert und schnell neu angefertigt, abgedreht und bezogen

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße Nr. 59
und Karl Krause, G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße Nr. 11/12

Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Grundkarten mit u. ohne Tab.
Registerkarten-Leitkarten
Mustersortiment nur an Wiederverkäufer kostenlos

A 6780

Werk Heidenau liefert als Spezialitäten:

OFFSETDRUCKPAPIERE

in jeder gewünschten Ausführung

Holzfreie und holzhaltige Cellulose- und Tauenpapiere sowie weiße u. farbige Kuvertpapiere / Post-, Schreib- u. Bücherpapiere aller Art

Werk Hasserode liefert:

Feste Spelt-, Bast- u. Cellulosepapiere

Linkrustakartons und Goudronné sowie Packpapiere in den verschiedensten Qualitäten

Heidenauer Papierfabrik AG., Heidenau bei Dresden

Tages-Produktion ca. 60000 Kilo

Tüchtige branchekundige Vertreter werden noch eingestellt!

(A7407

Kistenschoner

in 5 Größen, Qualitätsware,

Dichtungsringe

und -Scheiben aus Pappen Preßspan, Oelpapier usw. in allen Größen liefert prompt

Hala-Werk, Esslingen a. N. 3

(A 7417

A7087)

30 Pfennige kostet Ihnen **1 Liter**

D. Reichstinte

Beste Eisengallustinte, Klasse I

wenn Sie sich diese selbst aus kaltlösl. Trockentinte herstellen. Kein Ersatz, sondern der flüssigen Tinte ebenbürtig.

Verlangen Sie gratis Muster u. Preisliste aller unserer Artikel.

Dr. Kormann & Co., Plauen i. V.

Hosted by Google

Pappen Neuregelung der Lieferbedingungen und Preise

Am 3. Juli fand in Dresden wiederum eine Sitzung des Gesamtausschusses der Pappenfabrikanten statt, zu der neben Vertretern des Großhändlerverbandes auch eine Anzahl Mitglieder des Zentral-Verbandes Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten (Berlin C, Jüdenstraße 53) erschienen waren. Dieser Sitzung war etwa acht Tage vorher eine Besprechung in Berlin mit einigen der maßgebenden Herren der Verkaufsvereinigung in Dresden vorangegangen, wobei die Vertreter der Kartonnagen-Fabrikanten die *Zahlungsbedingungen* der Pappenfabrikanten für überholt erklärten; sie seien nicht mehr innezuhalten und ihre Anpassung an die gegenwärtigen Verhältnisse sei dringendes Bedürfnis im eigenen Interesse der Pappenfabrikanten. Was die *Pappenpreise* anlangte, wurde ebenfalls mit Nachdruck darauf hingewiesen, diese entsprächen keinesfalls mehr heutigen Entstehungskosten, da besonders Altmaterial in jeder beliebigen Menge zu Preisen zu haben wäre, die die im Frieden gezahlten nicht mehr überschritten. Schließlich wurde auch auf die erfolgte Senkung der Kohlenpreise und auf die Wahrscheinlichkeit hingewiesen, in allernächster Zeit das nötige Schleifholz erheblich unter den bisherigen Preisen einkaufen zu können, zumal infolge des in den letzten Wochen vielfach aufgetretenen Raupenfraßes große Mengen von Schleifholz geschlagen werden mußten.

In gleichem Sinne bewegten sich die Ausführungen bei der Zusammenkunft am 3. Juli, dort wurde außerdem noch ganz besonders darauf hingewiesen, daß man z. B. graue Pappen augenblicklich mindestens 25 vH unter Konventionspreisen kaufen könnte.

Mit dem von dem Gesamtausschuß vorgeschlagenen Ziel von 30 Tagen konnte man sich nicht befreunden, da die Kartonnagen-Fabrikanten im allgemeinen von ihrer Kundschaft Ausgleich für Lieferungen erst in acht bis zehn Wochen erhalten. Das Ergebnis der Sitzung war, daß der Gesamtausschuß dann die den Mitgliedern des Zentralverbandes Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten schon durch Rundschreiben mitgeteilten Preise festsetzte, die eine Ermäßigung von 50 Pf. bis 1 M. für 100 kg, bei grauen Pappen von 2 M. brachten. Das Zahlungsziel wurde lediglich auf 30 Tage verlängert.

Das *Strohpappensyndikat* hat gleichfalls mit Wirkung vom 3. Juli eine Preisherabsetzung von durchschnittlich 1 M. für 100 kg vorgenommen. Die Freie Vereinigung der Maschinenlederpappen-Fabrikanten hat bis jetzt in der Preis- und Zielfrage noch keine Beschlüsse gefaßt; sie wird aber zu diesem Zwecke zusammenkommen.

Der Zentral-Verband Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten E. V. rät seinen Mitgliedern, sich wegen Einräumung eines längeren Zieles jeweils mit ihren Lieferanten vor Auftragserteilung zu verständigen.

Gegen die Verlosungs-Anzeigen

Ein preußischer Regierungserlaß. — Eingreifen der Staatsanwaltschaft

Der preußische Volkswohlfahrtsminister hat im Einvernehmen mit den preußischen Ministerien der Justiz, der Finanzen und des Handels einen Runderlaß an die Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und den Polizeipräsidenten von Berlin gerichtet, dem nach dem amtlichen Preußischen Pressedienst folgendes zu entnehmen ist:

Neuerdings erscheinen in den Tageszeitungen und an den Anschlagsäulen in überhandnehmender Menge Anzeigen, in denen die Inhaber von Vergnügungsstätten, Gastwirtschaften, Lichtspieltheatern und ähnlichen Betrieben für bestimmte Tage Verlosungen von Automobilen, Motorrädern oder anderen Gegenständen ankünden. Nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsgerichts sind derartige Veranstaltungen als Ausspielungen anzusehen und mithin genehmigungspflichtig. Ob die Verlosung offen als solche oder nur als Geschenkverteilung bezeichnet wird, ferner ob die Teilnahme an ihr von der Entrichtung eines besonderen Entgelts (etwa in der Form eines Zuschlags zum Eintrittspreise) abhängig gemacht wird oder nicht, ist für die rechtliche Beurteilung ohne Belang. Das für den Begriff der Ausspielung wesentliche Merkmal des Einsatzes ist auch dann gegeben, wenn die Gegenleistung für die Zulassung zu der Verlosung in dem Eintrittsgeld oder in anderen Leistungen (etwa in der Bezahlung genossener Speisen oder Getränke) ungesondert und ziffernmäßig nicht bestimmbar enthalten ist.

In gleicher Weise sind in der Mehrzahl der Fälle die öffentlichen Preisausschreiben zu beurteilen, die in letzter Zeit von gewerblichen Firmen der verschiedensten Art in zunehmender Zahl veranstaltet werden. In der Regel sind die gestellten Aufgaben so einfach, daß es zu ihrer Lösung einer nennenswerten geistigen Anstrengung nicht bedarf. Die Zahlen der Einsender richtiger Lösungen pflegen sich infolgedessen auf viele Tausende zu belaufen. Die Auswahl der Gewinnträger unter ihnen wird alsdann durch Losziehung oder ein ähnliches auf den Zufall abgestelltes Verfahren vorgenommen. Da mithin die Entscheidung über den Gewinn bei den meisten dieser Veranstaltungen in der Hauptsache vom Zufall abhängt, ist auch bei ihnen das wesentlichste begrifflichste Merkmal der Ausspielung gegeben. Daneben pflegt es in der weitaus überwiegenden Zahl der Fälle auch an einem Einsatz nicht zu fehlen. Er besteht in der Geldzahlung, von deren vorheriger Einsendung gewöhnlich die Zulassung zu dem Wettbewerb abhängig gemacht wird, wobei es bedeutungslos ist, ob der Veranstalter den Einsendern dieses Geldbetrages etwa eine von ihnen vertriebene Ware zu liefern verspricht. Es handelt sich in diesem Falle lediglich um die Form des „versteckten Einsatzes".

Eine Sonderstellung nehmen diejenigen Preisausschreiben ein, bei denen es nicht darauf ankommt, zu einer Rätselaufgabe eine bestimmte allein richtige und objektiv feststehende Lösung zu finden, sondern bei denen eine Lösung der gestellten Aufgabe in den mannigfaltigsten Formen denkbar ist, so daß durch den Spruch eines Preisrichters eine Entscheidung über die besten und mithin preiswürdigsten Lösungen getroffen werden muß. Da hier nicht der Zufall, sondern ein Werturteil über den Gewinn entscheidet, ist § 286 Strafgesetzbuch auf diese Fälle unanwendbar.

Da das Ueberhandnehmen dieser Auswüchse der Geschäftsreklame in volkswirschaftlicher, rechtlicher und ethischer Beziehung als ein ernster Mißstand geweret werden muß, ersuche ich im Einvernehmen mit dem Herrn Justizminister, dem Herrn Finanzminister und dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe ergebenst, in Zukunft gegen alle derartigen Veranstaltungen, soweit sie nach den im vorstehenden aufgestellten Richtlinien gegen das Strafgesetz verstoßen, durch Anzeige bei der Staatsanwaltschaft einzuschreiten und in geeigneter Weise dafür Sorge zu tragen, daß die dargelegten rechtlichen Gesichtspunkte zur Kenntnis der Oeffentlichkeit gelangen. Anträgen auf Genehmigung von Ausspielungen, die lediglich den Interessen einzelner gewerblicher Unternehmungen dienen, wird in keinem Falle stattzugeben sein.

Im Zusammenhang mit dem oben wiedergegebenen Erlaß hat gleichzeitig der preußische Justizminister eine Rundverfügung an die Generalstaatsanwälte herausgegeben. Die Staatsanwaltschaften werden darin angewiesen, gegen strafbare Ausspielungen nachdrücklich einzuschreiten.

Moderne Bücher und Pressendrucke kamen unlängst bei Paul Graupe in Berlin W zur Versteigerung. Mit rund 1000 Nummern war es die letzte Berliner Auktion der Saison. Ein beträchtlicher Prozentsatz der Bücher wurde verkauft, und zwar zu Preisen, die keine starke Unterwertung bedeuteten. Die Ueberproduktion an graphischen Büchern in der Inflationsperiode scheint zu einer Ermüdung geführt zu haben, aber auch, wie Lothar Brieger in der „Voss. Ztg." berichtet, zu einer Abneigung gegenüber dem illustrierten Buch der Gegenwart, das in der Tat häufig vom alten „illustrierten Prachtwerke" nicht sehr verschieden ist. So ergaben sich ziemlich beträchtliche Preise für Pressendrucke von rein druckkünstlerischer Qualität. Einige Beispiele: Goethes Jphigenie in Original-Marocain (Doves-Preß) wurde mit 265 Mark bezahlt. Die Leiden des jungen Werther (ebenso) mit 300 Mark. Von deutschen Drucken wurde die Bremer-Presse mit am höchsten bewertet, auch die Ernst-Ludwig-Presse fand entsprechende Liebhaber. Der Tacitus der Bremer Presse brachte 480 Mark, Hugo von Hofmannsthals Wege und Begegnungen 360 Mark. Von der Ernst-Ludwig-Presse wurde Goethes Hermann und Dorothea mit 347 Mark am höchsten gewertet, Rilkes Buch der Bilder mit 275 Mark, das Buch Esther mit 235 Mark, Eichendorffs Glücksritter mit 210 Mark, Storms Immensee mit 205 Mark. Von modernen deutschen Gesamtausgaben brachte der große Insel-Balzac in der Bütten-Ausgabe in Saffian-Bänden 670 Mark, der Müllersche Eichendorff in der Luxusausgabe 235 Mark. Die große Böhlausche Goethe-Ausgabe erzielte mit 850 Mark einen angängigen Preis. Der Tempel-Heine wurde mit 210 Mark bewertet. Die Jubiläums-Ausgabe Kellers stieg auf 240 Mark.

Geheimrat Prof. Dr. Adolf Miethe, der Leiter des Photochemischen Laboratoriums der Berliner Technischen Hochschule, führte den Zerfall des Quecksilberatoms herbei und schied dabei Gold aus. Dieses Ergebnis einer Forscherarbeit ist eine wichtige Bereicherung der wissenschaftlichen Erkenntnis.

Uebelriechendes Chromopapier

Wir senden Ihnen einige weiße Bogen aus einer Lieferung, deren angeblich schlechten Geruch unser Kunde beanstandet hat. Wir bitten Sie, in dieser Angelegenheit uns Ihr unparteiisches und fachmännisches Urteil wissen zu lassen. *Buntpapierfabrik*

Die mir vorgelegten zwei Muster von Chromopapier sind mit einem germaßen zersetztem Leim gearbeitet.

Die Comm. 16558 ist mit etwas weniger zersetztem Leim, die Comm. 1659 mit reichlich zersetztem Leim gearbeitet, was man schon auf der Rückseite des Papiers bemerken kann, da die Rückseite durch den zersetzten Leim gelblich geworden ist. Auch hatte die Streichfarbe, obwohl sie genügend geleimt ist, Neigung, herunterzufließen.

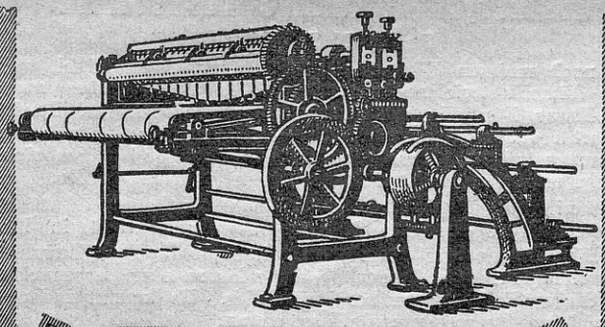
Will man einen so zersetzten Leim doch verwerten, ist es ratsam, dem Leim etwas Mirbanöllösung zuzusetzen, in der Weise, daß man zu 1000 Gramm Spiritus 200 Gramm Mirbanöl und 200 Gramm Schwefeläther zusetzt. Von dieser Lösung genügen auf 100 Liter Farbe 100 Gramm, um den üblen Geruch zu decken.

G. L., Chemiker, Fürth i. B.

Odense Amts Buchdruckerverein in Odense und Umgegend blickt auf *25 Jahre* Bestehens zurück. Als Festschrift wird ein Nachtrag zu der 1908 von L. Chr. Nielsen herausgegebenen dänischen Buchdruckergeschichte „Fra Johan Snell til vore Dage" erscheinen. Vorsteher ist Dir. Anthon Petersen. *bg.*

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google



LÄNGS- u. QUERSCHNEIDER
FÜR HOHE LEISTUNGEN

Arbeitsbreiten von
1000 - 1200 - 1500 m/m
Lieferbar mit 1-4
Abrollungen.
Leistungen bis 16 m
pro Min. u. Abrollung.
Verlangen Sie Angebot!

Walter Kellner A.-G

MASCHINENFABRIK · BARMEN

DÜSSELDORFER MUSTERSCHAU

unter Mitwirkung der Stadt, Handels- und Handwerkskammer

am 10., 11. u. 12. August 1924

in den Ausstellungsräumen des Kunstpalastes am Rhein und den neu erbauten Hallen

DÜSSELDORFER MUSTERSCHAU 1924

Beteiligt:

Textil-, Schuh- und Leder, Papier-, Bürobedarf-, Galanterie-, Haushaltungs- und Parfümerie-Branche

Sonder-Veranstaltungen:

Vorführungs-Messe
im Kaisersaal der Städt. Tonhalle

Tabak- u. Lebensmittelmesse
bis zum 15. August im Zoologischen Garten

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle:

Düsseldorf :: Wehrhahn 98—100

(A 7436

HARTPAPPEN

in erstklassiger Qualität, farbig und ungefärbt
zu günstigen Preisen auch für Wiederverkäufer
laufend lieferbar. (A 7411

Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4

Greif-Werke

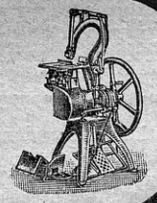
Goslar am Harz.

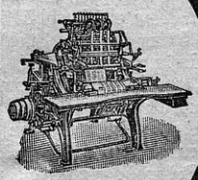
Auslieferungslager: Berlin S.W. 68, Charlottenstrasse 6,
Düsseldorf, Kirchfeldstr. 139; Hamburg, Lilienstr. 15; München, Lindwurmstr. 77.

Huf-, Wäsche- und Bäckerbeutel

flach und mit Seitenfalten, aus einseitig glatt weiß Cellulose, liefert als Spezialität, **auch in Lohnarbeit**

Papierwaren-Fabrik Gnadenfrei Erich Pofahl
Gnadenfrei i. Schl. (A 6425





Gebrüder Brehmer

Leipzig-Plagwitz

o

Draht- u. Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen
Heftapparate

o

Größte und älteste Spezialfabrik des Faches.

(A 6106

Hosted by Google

Präzise Arbeitsmethoden in der Stereotypie

V

Gehärtete Stereotypen. — Korrekturen

Die gewöhnliche Stereotypplatte kann eine bestimmte Höhe der Auflage nicht überschreiten. Im besonderen Falle gilt dies bei Stereotypen mit feinen Halbtonbildern. Man hat mit besonderm Eifer daran gearbeitet, durch Verhärtung der Stereotypen die Druckwiderstandsfähigkeit derselben zu erhöhen. In den letzten Jahren ist dies mit relativ guten Erfolgen geglückt. Bei einfacheren Ansprüchen genügt schon ein *Ueberzug mit Kupfer*, der im neutralen Kupferbade hergestellt wird. Damit kann man die Auflagenhöhe um etwa 20 vH verbessern. Diese Art des Härtens ist die einfachste und schnellste, hat aber nicht die Wirkung der *Vernickelung*. Diese erfordert allerdings schon weitergehende Einrichtungen. Es ist dazu zunächst ein neutrales Kupferbad notwendig, in dem die Stereotypen zuerst mit einem ganz schwachen Kupferüberzug versehen werden, um im folgenden Nickelbad erst die richtige Hartplattierung zu bekommen. Die Dauer des Niederschlages ist für beide Bäder etwa 10—15 Minuten, einschließlich der vorhergehend angewandten Zeit für die Entfettung der Stereotypen.

Als dritte Möglichkeit der Härtung durch galvanoplastische Niederschläge ist die *Verstählung* zu erwähnen. Auch damit kann man die Druckwiderstandsfähigkeit der Stereotypen bedeutend erhöhen. Als erste Voraussetzung für das Gelingen einer Härtung ist es in allen Fällen notwendig, das Stereotypmetall *so hart* wie möglich zu nehmen, denn auf weichem Metall wird die beste Verkupferung, Vernickelung oder Verstählung nicht viel nützen, weil die weiche Unterlage im Druck bald nachgeben würde. Ferner ist als Stromquelle für die Bäder immer eine Dynamomaschine zu wählen, die je nach den gleichzeitig erfolgenden Niederschlagsmengen die entsprechende Ampère-Leistung aufbringt.

Als Anhaltspunkt für die Wahl einer solchen Anlage ist zu bemerken, daß auf den □-Dzm. etwa 1—1½ Ampère zu rechnen ist bei 1½ Volt Spannung. Als leistungsfähige Firmen zur Einrichtung solcher Verhärtungsanlagen sind u. a. die Langbein-Pfanhauser-Werke, Leipzig, und das Kempe-Werk, Nürnberg, zu nennen.

Bezüglich der Niederschlagsmenge ist darauf zu sehen, daß die Dicke des Niederschlages das Bild der Stereotype nicht zersetzt oder etwa die Neigung zeigt, abzublättern.

Sehr wichtig ist es bei Härtung von Stereotypen, diese vor dem Verhärtungsprozeß vollständig fertig zu behobeln, zu facettieren und zu fräsen, denn nach erfolgtem Hartniederschlag darf an solchen Platten die Hartschicht nicht mehr bearbeitet werden. Sie muß, um im Drucke gut zu halten, ein unverletztes Ganzes bilden, sonst besteht wiederum die Gefahr des Abblätterns.

Man hat in den letzten Jahren vielfach Parade-Arbeiten in vernickelten *Autotypie-Stereotypen* gesehen, sogar recht gut gelungene Drei- und Vierfarben-Autotypien. Es wurden auch in der Praxis Zeitschriften illustrierten Inhaltes nach dem Nickelstereotypie-Verfahren hergestellt, doch sind die Auflagen in solchen Fällen immerhin beschränkt. Ueber 12 000 Druck werden schwerlich möglich sein, es muß daher zu vielfacher Produktion solcher Stereotypen gegriffen werden. —

Eine Arbeit, die besondere Fertigkeit und Erfahrung beansprucht, ist das *Korrigieren von Stereotypen*. Handelt es sich bloß um einzelne Buchstaben, so ist die Korrektur schnell mit dem Lötkolben erledigt. Bei mehrsilbigen Worten oder gar bei mehreren Worten empfiehlt es sich, die Buchstaben vorher zusammenzulöten, wobei zu beachten ist, daß genaue Höhe und Linie erhalten bleibt. Dies geschieht am besten, wenn man die Typen mit der Bildseite in einen Winkelhaken legt, natürlich genau winkelrecht.

Der blankgemachte Fuß der Typen wird hierauf mit Lötwasser bestrichen und vorsichtig — ohne die Typen zu verschieben — zusammengelötet. Nun ist Sicherheit gegeben, daß Linie und Höhe stimmen. Es folgt hierauf die Einlötung des Stückes in die Platte. Man heftet es zunächst nur schwach mit dem Kolben an, überzeuge sich, ob alles richtig steht und — wenn dies der Fall ist — *schmilzt* dann das Typenende vorsichtig und dicht an der Platte ab. Hierauf erfolgt erst die richtige Festlötung.

Man beachte bei der Durchlochung der zu korrigierenden Platte, daß das Loch genau dem Kegel der Typen entspricht, um einen geraden Stand des Einlötstückes zu erzielen. Es gehört viel Uebung zu dieser Arbeit, aber bei fortgesetzten Bemühungen bringt es der Stereotypeur bald so weit, daß er eine etwa zwei- bis dreisilbige Korrektur in etwa acht bis zehn Minuten erledigt hat. *H.*

Leim in der Streichfarbe. Die Abteilung für Papier am Materialprüfungsamt der Vereinigten Staaten in Washington beschäftigt sich jetzt mit Prüfung der Frage, welche Menge Leim in der Streichfarbe erforderlich ist, und wie die verschiedenen Leimarten in der Streichfarbe wirken. Es hat sich gezeigt, daß durch zweckmäßige Auswahl der Leimsorte die erforderliche Leimmenge wesentlich verringert werden kann. Vorheriges Erwärmen der Streichfarbe verbessert den Strich, weil dann keine Luftblasen Unebenheiten verursachen. Die weiße Erdfarbe muß in der Streichfarbe ständig in Schwebe gehalten werden, weil sonst der Strich ungleichförmig ausfällt. Die farbentragende Kraft der verschiedenen Leimsorten schwankt beträchtlich, und das Amt bemüht sich, Ratschläge für deren Auswahl für die verschiedenen Zwecke auszuarbeiten.

Mit Limolim gebundener Chromostrich

Zu Nr. 54 S. 1834.

Auch nach meinem Wissen gibt es bis jetzt kein Mittel, welches man der Limolimstreichmasse zum Härten des Striches zusetzen könnte. Etwas Formalin gießt man unter gleichzeitigem Umrühren in den Farbtrog der Streichmaschine — während des Ganges — wenn sich Fettaugen zeigen. Diese verschwinden dann und zeigen sich am selben Tage an derselben Streichmaschine nicht leicht wieder.

Ich bin nicht der Ansicht, daß man Limolimfarbe nicht hart genug leimen kann. Herr Chemiker G. Leschanowsky schreibt in Nr. 52 d. Bl.: „Die Chromofarbe kann man mit Limolim ohne Zugabe von Tierleim vollkommen hart leimen, ja sogar bis zu einer unbrauchbaren Härte.“ Meine Erfahrungen bestätigen dies. Es kommt immer nur auf das richtige Aufkochen und Zusetzen an.

Mir passierte z. B. folgender Fall: Ich benützte einen Urlaub zum Besuche eines Verwandten, welcher Streichmeister in einer chromolithographischen Anstalt war. Schwitzend und leidenschaftlich erregt erzählte er — es war im Betriebe — daß er schon fünfzehn Kilo über das Normale zusetzte, aber der Strich sich immer noch „abhebe“. Dabei wolle sich das Papier nicht mehr aufwickeln lassen! Ich fand dies bestätigt. Auf meinen Rat ließ mein Verwandter die übrige Streichmasse „verschwinden“. Zu der neuen Streichmasse kochte ich selbst den Limolim, welchen ich aus demselben Sacke nahm, und setzte ihn der Streichmasse in der gewöhnlichen Menge zu. Das hiermit gestrichene Chromopapier wurde schon am nächsten Tage bedruckt, und Maschinenmeister sowie Drucker waren davon hochbefriedigt.

Aehnliches kann auch bei Casein vorkommen. Ein Casein löst sich nicht wie das andere, und schlecht gelöstes Casein kann man ohne Ende und Ziel zusetzen.

Mit Limolim kann man etwas überleimen, wenn es notwendig ist, und der Strich bleibt immer gut saugfähig, was z. B. bei Vielfarbendruck die Hauptsache ist. Benötigt man besonders harten Strich, so setzt man eben etwas mehr zu. *Werkführer*

* * *

Ich verarbeite Limolim schon jahrzehntelang. Nach meiner langjährigen Erfahrung ist das Chromo mit Limolimstrich genau so gut wie Chromo mit Caseinstrich und dem Lederleimstrich noch vorzuziehen; Fettaugen können sich beim Limolimstrich nicht bilden, wenn die Limolimfarbe richtig zusammengesetzt ist. Es wurde in den verschiedenen Anfragen in der Papier-Zeitung davon gesprochen, daß sich beim Limolim mit gestrichenem Chromopapier die Farbe beim Kalandern teilweise absetzt. Dieser Fehler kommt nur vor, wenn die Farbe nicht ist wie sie sein soll. Bei mir kommen solche Fehler nicht vor, auch nicht bei verschiedenen anderen Papieren, die ich mit Limolim verarbeite. Zusätze zur Limolimfarbe wie Lederleim, Formalin, sind beim Verarbeiten von Limolim nicht nötig, weil der Limolimstrich bei richtiger Zusammensetzung keinerlei Mängel aufweist. *Werkmeister einer Chromo- und Buntpapierfabrik*

Veränderung des Chamois-Tones bei gestrichenem Papier

Bei der Anfertigung eines großen Postens gelblich Offsetpapier hat sich die Erscheinung gezeigt, daß sich die Farbtönung nach erfolgtem Strich teilweise ganz wesentlich verändert. Wir fügen von dieser Anfertigung zehn kleine Musterabschnitte bei, damit Sie sich selbst davon überzeugen können, und bitten Sie, uns nach eingehender Untersuchung der Bogen Ihre Ansicht in dieser sonderbaren Angelegenheit mitteilen zu wollen. Das Papier wird nach dem Verarbeiten unter genau den gleichen Bedingungen weiter behandelt, so daß irgendwelche Temperaturunterschiede oder Einwirkung von Licht und Feuchtigkeit an der Erscheinung nicht schuld sein können.

Buntpapierfabrik

Gutachten unseres Fachmitarbeiters: Die Chamoisfarbe hat stets die Neigung, sich zu verändern, wenn die Temperatur im Streichsaal nicht gleichmäßig eingehalten wird, oder der Rohstoff die Streichfarbe mehr oder weniger einsaugt.

Wird chamoisgestrichenes Papier bei milder Temperatur getrocknet, so behält es die ursprüngliche Tönung. Folgt aber später bedeutend höhere Temperatur, so rötet die Farbe nach. Hier ist aber dieser Umstand nicht ausschlaggebend.

Von den mir gesandten zehn Proben habe ich sechs untersucht. Erzeugung vom 27. Mai, Muster „A“, zeigt ein Gewicht von 92 Gramm, Muster „B“ ein Gewicht von 108 Gramm. Also ein Unterschied von 16 Gramm, wodurch der Farbenunterschied begründet ist.

Erzeugung vom 28. Mai, Muster „C“, wiegt 96 Gramm. Muster „D“ 100 Gramm. Muster „E“ 102 Gramm. Muster „F“ 104 Gramm.

Genau so stufenweise, wie das Gewicht in die Höhe geht, ändert sich auch die Tönung. Ferner ist die Machung vom 28. Mai gegenüber der ersten Erzeugung vom 27. Mai, verfärbt. Auch die Satinage von verschiedenen Anfertigungen ist verschieden. Daß sich die Nuance zwischen „A“ bis „F“ durch andere äußerliche Einflüsse geändert hat, ist ausgeschlossen. *G. L.*, Chemiker, Fürth i. B.

Hosted by Google

FR. WILH.

Ruhfus

DORTMUND

GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. **Erstklassige Sonderheiten** für die zeitgem. Buchhaltung. **Amerikanische Journale**, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ◆ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

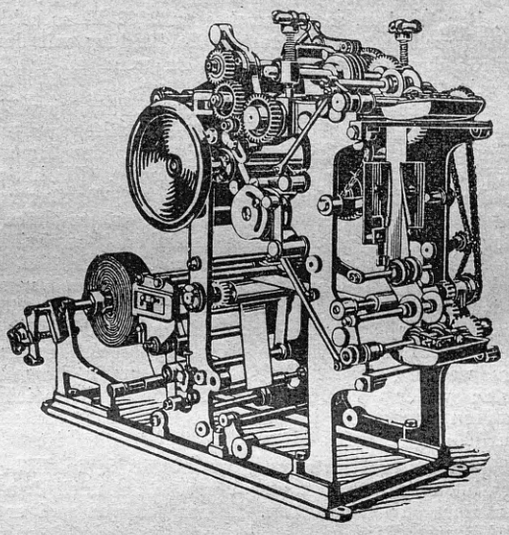
GEGRÜNDET 1866

Neueste im Serienbau hergestellte, bestens bewährte

Flachbeutelmaschine

für Zigarren-, Gewürz-, Samen- und Lohnbeutel

mit ein- oder zweifarbigem Druckwerk



Größte Leistungsfähigkeit!

Umstellbar auf geraden oder halbrunden Schnitt, einfache und schnelle Formateinstellung und Bedienung!

Fischer & Krecke, GmbH., Bielefeld

(A 5904

Papier-Spedition

Billigste Uebernahme für

Bahn-, Fluß- und Seetransporte

An- und *Abrollung* mit

eig. Lastkraftwagen

Lagerung in

eigenen Lagerräumen mit Gleisanschluß

★

A. L. Mende

Gegr. 1852 **Spedition** Gegr. 1852

Dresden, Reichsstr. 26

Fernsprecher 42 339 — — — Drahtanschrift: Transmende

Tetschen-Laube / Bodenbach / Mittelwalde (Schles.)
Lichtenau (Tschech.) / Riesa a. d. Elbe

(A 6865

Durchschlag- und Florpost-Papier

Kopierrollen Kopierseiden

Blumen-Seiden

Kuvertfutter-Seiden

S/P/E

Flaggen- und Phantasieseiden Tubaseiden

Paraffin-Seiden weiß, farbig und bedruckt

Krepp-Papier Krepp-Servietten weiß und bedruckt

Seidenpapierfabrik Eislingen

Moriz Fleischer, Eislingen (Württ.)

Hosted by Google

Aufwertung einer alten Forderung

Ich kaufte Anfang Januar 1921 von X. meine jetzige Druckerei Uebernahme: 1. März 1921. Kaufpreis: die Hälfte bei Vertragsabschluß, die andere Hälfte bei Uebernahme. Papier- usw. Vorräte die Hälfte bei Uebernahme, die andere Hälfte in drei Monaten. Mit der Uebernahme der Druckerei sollte auch laut Vertrag die Wohnung, welche sich in demselben Hause befand, in meinen Besitz übergehen, spätestens jedoch zum 1. April 1921. Ich wurde wegen der Wohnung von Woche zu Woche vertröstet. Der Restbetrag für Papier, etwa 4500 M., war am 1. Juni fällig. In der Zeit vom März bis Juni bezog X. von mir für etwa 2500 M. Drucksachen, so daß noch etwa 2000 M. zu zahlen waren. Bei Fälligkeit derselben verweigerte ich die Zahlung mit der Begründung, ich würde den Restbetrag erst zahlen, wenn ich im Besitz der Wohnräume sein würde.

Ich habe mit meiner Familie hier 18 Monate auf einem Zimmer gewohnt. Meine Wohnung in Elberfeld habe ich behalten und mußte dort Miete, Reinigung usw. bezahlen. Für die Abgabe des Zimmers zahlte ich der Familie hier die ganze Miete der Wohnung. Ich hatte von dem Hausbesitzer die Druckerei- und die von meinem Vorgänger benutzten Wohnräume gemietet. Später habe ich mit X. aufgerechnet, und war der geschuldete Betrag längst durch die Ausgaben überschritten, jedoch wollte X. die Aufrechnung nicht anerkennen. Oktober 1922 bekam ich endlich vom Wohnungsamt eine andere Wohnung unweit vom Geschäft angewiesen; ich ließ das bisher benutzte Zimmer neu herrichten, was den Restbetrag schon alleine ohne die vorher gemachte Aufrechnung bei weitem überschritt. Bei der Nichtanerkennung der Aufrechnung drohte X. mit Klage, welche jedoch nicht erfolgte. Obwohl die mir entstandenen Unkosten größer waren wie der Restbetrag, klagte ich nicht, da bei einer anderen Sache sich herausstellte, daß X. nichts hat und die Wohnungseinrichtung Eigentum der Schwiegermutter ist.

Heute verlangt X. die Restsumme wertbeständig in Höhe von 600 Goldm. ausbezahlt, obwohl die Summe umgerechnet nach dem Goldwert seinerzeit gar nicht so hoch kommt. Abgesehen von meiner Aufrechnung kann ich durch Bankbuch nachweisen, daß ein Betrag in Höhe des Restbetrages dauernd auf der Bank gelegen hat und hat sich somit auch entwertet. X. will sich nach Aussage des Anwalts einen Armenschein holen und kann nach seiner Aussage darauflosklagen.

Was raten Sie mir, was ich machen soll? *Buchdruckereibesitzer.*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die dem Verkäufer aus dem Verkaufe der Druckerei gegen den Fragesteller zustehende Restkaufpreisforderung von etwa 2000 Mark unterliegt, da sie am festgesetzten Fälligkeitstermin, am 1. Juni 1921, nicht beglichen wurde, an sich der Aufwertung nach Maßgabe der seit diesem Zeitpunkte eingetretenen Markentwertung. Die Dritte Steuernotverordnung steht dieser Aufwertung nicht entgegen. Denn in deren § 12 Abs. 2 wurden Forderungen aus gegenseitigen Verträgen — und dazu gehören auch solche aus Kaufverträgen — durch die Bestimmung, daß sie nicht als „Vermögensanlagen" im Sinne der Verordnung anzusehen seien, von den Aufwertungsvorschriften derselben ausdrücklich ausgenommen. Für derartige Forderungen ist daher weder eine Aufwertung vorgeschrieben noch eine Aufwertungsgrenze festgesetzt. Die Frage, ob und inwieweit sie aufzuwerten sind, bestimmt sich daher nach allgemeinen Grundsätzen und der Rechtsprechung. Wenn auch die Stellung des Reichsgerichts selbst zu dieser Frage immer noch keine ganz klare und schwankende ist, so darf es doch immerhin als zur Zeit herrschender Grundsatz der Rechtsprechung bezeichnet werden, daß Kaufpreisgeldschulden, die nicht bei Fälligkeit beglichen werden, von da ab der Aufwertung unterliegen (vgl. „Jur. Wochenschr." 1923 S. 123 Nr. 1. 460 Nr. 2, 3, 462 Nr. 4, 532 Nr. 2, 940 Nr. 3, 943 Nr. 8, 945 Nr. 12 u. a.).

Dieser Grundsatz kann aber, soweit dabei der Gesichtspunkt des Schadensersatzes wegen Verzuges entscheidend ist, dann keine Anwendung finden, wenn dem Zahlungspflichtigen im Zeitpunkte der Fälligkeit ein Recht zur Zurückhaltung der geschuldeten Leistung zusteht. Denn durch das Vorhandensein eines *Zurückhaltungsrechts* wird der Verzug ausgeschlossen (vgl. „Jur. Wochenschr. 1911 S. 486 Nr. 4, Staub Vorbem. zu § 369 Anm. 11). Ein Zurückbehaltungsrecht ist nach der allgemeinen Vorschrift des § 273 BGB. gegeben, wenn der Schuldner aus demselben rechtlichen Verhältnis, auf dem seine Verpflichtung beruht, einen fälligen Anspruch gegen den Gläubiger hat. Auf Grund dieses Zurückbehaltungsrechts kann der Schuldner die geschuldete Leistung verweigern, bis die ihm gebührende Leistung bewirkt wird. Bei Ansprüchen aus gegenseitigen Verträgen wird dieses Zurückbehaltungsrecht noch besonders im Verhältnis von Leistung zu Gegenleistung gewährt (§ 320 BGB.).

Hier fragt es sich, ob dem Fragesteller ein solches Zurückbehaltungsrecht hinsichtlich des von ihm geschuldeten Restkaufpreises aus dem Grunde zustand, weil sich der Verkäufer durch den Kaufvertrag gleichzeitig zur Ueberlassung seiner Wohnung an Fragesteller bis spätestens zum 1. April 1921 verpflichtet hatte, Fragesteller aber noch am 1. Juni 1921, dem Fälligkeitstage des Restkaufpreises, nicht in den Besitz der Wohnung gelangt war. Ein Zurückbehaltungsrecht aus § 320 BGB. wird hier nicht angenommen werden können, da die Ueberlassung der Wohnung gegenüber der Zahlung des Kaufpreises für Druckerei und Papiervorräte nicht im Verhältnis von Leistung zu Gegenleistung stand. Sie bildete vielmehr eine Nebenleistung aus dem Vertrage, insofern aber immerhin eine Leistung aus „demselben rechtlichen Verhältnis" im Sinne des § 273 BGB. Aber auch der Annahme eines *allgemeinen* Zurückbehaltungsrechts im Sinne dieser Vorschrift steht hier das Bedenken entgegen, daß nicht erkennbar ist, ob die rechtzeitige Ueberlassung der Wohnung aus dem Grunde unterblieb, weil sie vom Verkäufer nicht „bewirkt" wurde oder aus dem Grunde, weil die hierzu erforderliche Genehmigung des Wohnungsamts nicht zu beschaffen war. Denn im letzteren Falle wurde dem Verkäufer die Leistung infolge eines von ihm nicht zu vertretenden Umstandes unmöglich und wurde er infolgedessen von der Verpflichtung zur Leistung frei (§ 275 BGB.). Allerdings verlor er dadurch nach § 323 BGB. auch den Anspruch auf die Gegenleistung. Als solche kann aber, wie bereits erwähnt, der geschuldete Restkaufpreis nicht angesehen werden, da dieser nicht die Gegenleistung für die Ueberlassung der Wohnung, sondern für das mit der Druckerei verkaufte Papier bildete. Dagegen wäre das Zurückbehaltungsrecht gegeben gewesen, wenn die Genehmigung des Wohnungsamtes zu erlangen war, es aber am Verkäufer lag, daß die Wohnung nicht dem Fragesteller überlassen wurde.

Abgesehen vom Vorhandensein eines Zurückbehaltungsrechts wäre eine Verpflichtung des Fragestellers zur Aufwertung auch dann zu verneinen, wenn ihm wegen der ihm infolge Nichtüberlassung der Wohnung entstandenen Unkosten eine Gegenforderung zustand, die er gegen die Restkaufpreisforderug zur *Aufrechnung* stellen durfte. Denn die Aufrechnung hätte die Wirkung, daß beide Forderungen, soweit sie sich deckten, als in *dem* Zeitpunkte erloschen gälten, in welchem sie als zur Aufrechnung geeignet einander gegenübergetreten waren (§ 389 BGB.), d. h. in welchem die Gegenforderung wegen der Unkosten fällig geworden war (§ 387 BGB.). In diesem Falle hätte eine Verpflichtung zur Aufwertung nur bis zu diesem Fälligkeitszeitpunkte in Frage kommen können, da von da ab die Restkaufpreisforderung erloschen und infolgedessen für ihre Aufwertung kein Raum mehr gewesen wäre. Die Frage, ob ein solches Aufrechnungsrecht auf seiten des Fragestellers entstanden ist, hängt aber von den gleichen Voraussetzungen ab wie das Zurückbehaltungsrecht. Denn eine Gegenforderung auf Ersatz der Unkosten wegen Nichtüberlassung der Wohnung konnte für ihn nur als Schadenersatzforderung, also nur dann entstehen, wenn die Nichtüberlassung der Wohnung auf einem vom Verkäufer zu vertretenden Umstande beruhte. Fehlte es an dieser Voraussetzung, um deswillen weil die Genehmigung des Wohnungsamts nicht zu erlangen war, dann hätte sich eine Verpflichtung des Verkäufers zum Ersatz der dem Fragesteller entstandenen Unkosten rechtlich nicht konstruieren und müßte infolgedessen von der Tatsache des Fortbestehens und Unbeglichenseins der Restkaufpreisforderung seit ihrem Fälligkeitstage ausgegangen und auf Grund dieser Tatsache eine Verpflichtung des Fragestellers zur Aufwertung angenommen werden.

Was die Höhe der Aufwertung anbelangt, so kann nach der neueren Rechtsprechung nicht mehr schlechthin der volle Goldwert als Aufwertungsmaßstab zugrunde gelegt werden. Denn das Reichsgericht hat dies in der Entscheidung, welche die Aufwertung hypothekarisch gesicherter Darlehnsforderungen betrifft, verneint und dort ausgesprochen, daß die Aufwertung „unter billiger Rücksichtnahme auf die Interessen beider Teile" erfolgen müsse, wobei alle Umstände des Falles, z. B. auch die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Schuldners, in Betracht zu ziehen seien (RG. in „Jur. Wochenschr." 1924 S. 40). Ebenso hat das OLG. Darmstadt bei Aufwertung einer Kaufpreisforderung einen „billigen Ausgleich zwischen den beiderseitigen Vertragsinteressen bei der Vertragserfüllung" für erforderlich erachtet („Jur. Wochenschr." 1923 S. 947 Nr. 15) und das Kammergericht sich in einem gleichen Falle neuerdings auf den Standpunkt gestellt, daß es „regelmäßig niemandem möglich gewesen ist, sein Papiermarkvermögen vor der Geldentwertung voll zu schützen", sondern daß dies dem dortigen Käufer nur etwa bis auf 40 bis 50 Prozent des Goldmarkwertes möglich gewesen sei, und hat den Kaufpreis dementsprechend aufgewertet (KG. in „Jur. Wochenschr." 1924 S. 545 Nr. 2).

Auch im vorliegenden Falle wird daher die Aufwertung, falls nach vorstehenden Ausführungen eine Verpflichtung dazu besteht, nach den Grundsätzen der Billigkeit unter Berücksichtigung aller vom Fragesteller hervorgehobenen Umstände, insbesondere auch des Umstandes, daß er den geschuldeten Restbetrag auf der Bank bereitgehalten und nicht wertbeständig angelegt hatte, zu erfolgen haben. Sofern keine gütliche Einigung darüber zu erzielen ist, würde die Bestimmung des Aufwertungmaßes dem Richterspruch überlassen bleiben müssen.

Hollands Papier- und Druckgewerbe. Nach dem kürzlich vom Centraalbureau voor de Statistiek in Haag zu seinem fünfundzwanzigjährigen Bestehen herausgegebenen Handbuch beschäftigten die Papierfabriken der Niederlande in 1914: 3277; 1919: 3589; 1923: 4[illegible] Arbeiter; die Druckereien 10 934 bezw. 12 059 und 11 481 Personen. In Betrieben der Papier- und Papierverarbeitungsindustrie mit mehr als je 25 Mann Personal arbeiteten am 1. Mai 1914: 8967, 1918: 9186, 1919: 9457; am 1. Februar 1920: 11 409, 1922: 10 617; 1923: 10 [illegible] Arbeiter.

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpappgefäße DRP.

eisenharte Wicklung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Ware geeignet.

Wir liefern *u. a. in allen Größen und Ausführungen mit und ohne Etiketten in Buch-, Stein- und Gummidruck:*

Tablettenhülsen (Glas-Ersatz)
Runde Dosen als Ersatz für Blech usw.
Salbendosen
Apotheker-schachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen
Streudosen
Ovale und runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen und -Rollen
Versandkübel und -Fässer in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahntransport

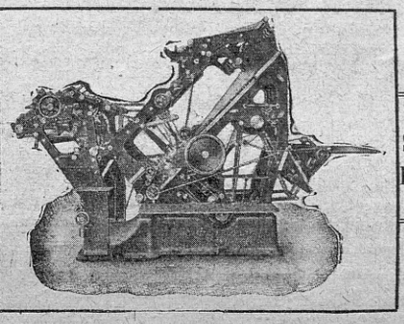
Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)

Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame.

Höchstleistungs-Papierbeutelmaschine REFORMATOR

Patentiert oder patentangesucht in Skandinavien, England, Deutschland, Frankreich, den Vereinigten Staaten von Amerika usw. usw.

Von führend. europäisch. u. überseeischen Betrieben verwendet!



Verlangen Sie bitte Exportkostenanschlag!!

Für die Herstellung von Flach- und Seitenfalzbeuteln und Bedrucken der Säcke in einer oder zwei Farben und auf der einen oder beiden Seiten über die ganze Papierbahn

Alles in einer Arbeitstätigkeit

mit einer garantierten Leistung von

15000 bis zu 18000 Stücken in der Stunde

Kein Trocknen der Beutel — Kein Zusammenkleben der fertigen Beutel — Automatische Ablegevorrichtung
Große Raumersparnis — — Qualitäts-Druck!

Gebr. Hartmann AG. Kopenhagen
Maschinenfabrik, 18 Lille Strandstræde
Telegrammadr.: Maskinhartmann / Codes: ABC 5th Edition, Bentleys

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten (A 5660
vom Lager und auf Anfertigung

Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55

PAPIER-RÖHREN,

mit rundem od. □ Loch, langjährige Spezialität.
Württb. Papierlackwarenfabrik J. Lumpp, Tübingen.

„Zellstoff und Papier"

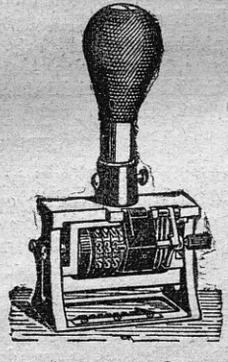
Technische Monatsschrift, geleitet von Siegmund Ferenczi
Postbezugspreis für Juli 1924: 50 Goldpfennig. Jahresbezugspreis für Bezieher der Papier-Zeitung unter Streifband: Inland 5,- Gm., Ausland 1,25 Dollar oder der Gegenwert in der Landeswährung.

Verlag:
Carl Hofmann GmbH.
Berlin SW 11, Dessauer Str. 2

Unser verbessertes Handzifferwerk

GREIF

ist seit langer Zeit in den Fachkreisen äußerst geschätzt. Viele tausende Besitzer arbeiten mit ihm zur größten Zufriedenheit.



Seine Hauptvorzüge sind: Leichtes Gewicht, äußerst gefällige und handliche Form, Zifferräder und alle beanspruchten Teile aus gehärtetem Stahl bestehend, größte Schaltsicherheit, eleganter tiefgebunzter Zifferschnitt, größte Genauigkeit in allen Teilen.
Bei Bestellungen von 12 Stück ein größerer Nachlaß.

J. G. SCHELTER & GIESECKE
Numerierwerkbau * Leipzig

Schriften: Schneidler-Latein und halbfette Schneidler-Latein der Schriftgießerei J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig

Bukama
Universal-Stanzmaschinen

für Register- und Karteikarten

O. Hoppe & Co. Nachf.
LEIPZIG-SCHL. 14
Könneritz-Straße 43

A 4730

Hosted by Google

Wasserechte Druckfarben

Ich besitze eine Gummiwalzendruckmaschine, die lediglich für den Druck mit Anilinfarben eingerichtet ist. Während bei den meisten meiner Kunden auf Wasserechtheit der Druckfarbe kein erheblicher Wert gelegt wird, habe ich einige Abnehmer, die unbedingt wasserecht bedruckte Papiere wünschen. Gibt es in der Fachliteratur Werke, die speziell die Farbenfrage behandeln? Gibt es Mittel, die der Farbe zugesetzt, deren Wasserechtheit herbeiführen? *Verarbeiter*

Die großen Teerfarbenfabriken kennen genau die Wasserechtheit der verschiedenen von ihnen hergestellten Farben und Farbstoffe und geben darüber auf Anfrage gern Auskunft. Durch Zusätze zu den fertigen Farben kann man die Wasserechtheit dieser Farben für ihre Verwendung zum Bedrucken von Papier auf der Walzendruckmaschine kaum in nennenswertem Maße erhöhen.

Mangelhafte Farbannahme bei Margarine-Einwickelpapier

Wir senden Ihnen zwei Abschnitte echten Pergamentpapiers mit Blaudruck. Auf unserer großen Offsetpresse laufen immer einige Dutzend Bogen wie Muster I gut durch, während dann 5 oder 6 Bogen wie Muster II mit ganz undeutlichem und unbrauchbarem Druck kommen.

Wir führen diesen sonderbaren Umstand auf den nach unserer Kostprobe festgestellten außergewöhnlich hohen Kochsalzgehalt des Papieres zurück, der gerade bei Offsetdruck verderblich zu wirken scheint, denn auch die Platten fangen bald an zu tonen und erfordern beim Druck aufmerksamste Behandlung. Mit der Wassergabe beim Druck kann es nichts zu tun haben, da wir sowieso wenig Wasser geben und immer fast trocken wischen lassen. Wer gibt eine ausreichende Erklärung des merkwürdigen Vorkommnisses, um den Fehler abstellen zu können? *Offsetdruckerei*

Die beiden gesandten Muster unterscheiden sich dadurch, daß der gute Druck auf der glatten Papierfläche, der mangelhafte auf der rauheren Seite des Papieres steht. Die rauhere Seite braucht natürlich mehr Farbe, die Farbengebung aber ist eingestellt auf den sparsameren Verbrauch der glatten Seite. Die Bogen sollten hier innerhalb eines Rieses umsomehr einheitlich gelagert sein, als sich bei dem Pergamentpapier die beiden verschiedenen Oberflächen schwer unterscheiden lassen. Es liegt also mangelhafte Sortierung vor, die den Druck sehr erschwert und viel Ausschuß verursachen wird. Daß aber dies stark alkalische Papier auch die Zinkplatte erheblich zu beeinflussen vermag, ist ebenfalls erklärlich, denn der Salzgehalt entzieht der Platte das Wasser, und soweit er es nicht tut, bildet er eine laugenartig wirkende Flüssigkeit auf der Platte.

Vielleicht weiß ein Offsetdrucker, wie man diesem Nachteil noch anders gegegnen kann, als durch fast trocknes Wischen, was auch mit das Tonen begünstigt.

Japanisches Reispapier

Ist es Ihnen vielleicht möglich, mir eine oder mehrere Firmen namhaft zu machen, die sogen. Japanreispapier führen, im Format 8×8 cm, ca. 90 bis 95 Blatt im Bündel enthaltend?

Das sogenannte japanische oder chinesische Reispapier ist kein Papier, sondern ein dünner Schnitt des Markes einer ostasiatischen Pflanze. Es wird wahrscheinlich nur bei Einfuhrhäusern, die sich eigens mit ostasiatischen Waren beschäftigen, zu haben sein. Wir nennen die Firma Berrick Bros. Trade Ltd. in Wien IX, Porzellangasse 19.

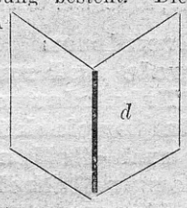
Preßvergoldungen auf kaltem Wege herzustellen, gelang Herrn *Ed. Queseleit, Hagen i. W.*, Totenhofsweg 2; er bietet die Anleitung zu dem Verfahren gegen einen geringen Betrag an. Nach dem „Allgemeinen Anzeiger für Buchbindereien", Stuttgart, wird bei dem neuen Verfahren nicht nur die Heizung der Presse überflüssig, sondern es wird auch sehr wesentlich an Arbeitszeit gespart. Das neue Verfahren ist in zweijähriger Praxis ausprobiert. Es handelt sich dabei allerdings um Vergoldungen, die mit den überall bekannten und beliebten Oeser-Folien oder sonstigen Farbfolien erfolgen. Die Prägung auf kaltem Wege kann auf jedem Material ausgeführt werden, wie Chagrinpapier, Leinen, Kaliko jeder Art, Kunstleinen, Kunstleder und dergleichen mehr. Die bemusterten Prägungen erwiesen sich in jeder Hinsicht als einwandfrei, und zwar hisichtlich der Prägung wie auch in bezug auf Haltbarkeit. Auf Leder lassen sich Prägungen auf kaltem Wege nach dem in Rede stehenden Verfahren allerdings nur bedingt ausführen. Eine besondere Annehmlichkeit besteht bei Anwendung des neuen Verfahrens vor allem darin, daß Vergoldungen auf der Presse zu jeder Zeit ausgeführt werden können. Bei Sortiment, beim Titeldruck für Geschäftsbücher usw., wobei viele Einzelvergoldungen vorkommen, ist der Arbeitsgang einfach und rasch; er steht in keinem Verhältnis zu dem Zeitaufwand bei Heißpressung.

Eine Sulfatstoff-Fabrik für 15 000 t beschloß die *Graningeverkens A.-B.*, Holzschleiferei, in *Bollstabruk*, Schweden an ihr Sägewerk in Sandviken am Angermanälo, anzuschließen. *bg*

Buchbinde-Verfahren

Nach einem neuen britischen Patent von A. R. May werden die Lagen der zu bindenden Blätter in der Mitte mit einem Klebstoffstreifen *d* versehen. Die Blätter werden, wenn der Klebstoffstreifen getrocknet ist, parallel zum Klebestreifen, wie die Skizze A zeigt, oder auch in der Mitte des Streifens, gefalzt. Die einzelnen gefalzten Blätter werden gesammelt und dadurch zusammengebunden, daß man auf die Rücken (nach Skizze B) Feuchtigkeit, Weingeist oder Hitze einwirken läßt, je nachdem der Klebstoff aus Tierleim, Gummi arabicum oder Kautschuklösung besteht. Die Feuchtigkeit kann auch in Form von

Skizze A



Skizze B

Gummi- oder Tierleimlösung beigebracht werden. Man kann die Feuchtigkeit oder den Weingeist mit Hilfe eines Gewebes oder andern biegsamen Stoffes auf die Rücken auftragen. Hierauf wird auf den Rücken eine äußere Decke geklebt. Enthält die aufgetragene Flüssigkeit doppeltchromsaures Kali, und setzt man den Rücken des Stoßes dem Tageslicht aus, so wird die Klebung wasserdicht.

Verwaltungstechnische Reklame

In Nr. 32 d. Bl. wurde auf S. 1116 die Frage aufgeworfen: „Ist Reklame kaufmännische Verwaltungsarbeit?" Die Beantwortung dieser Frage ist leicht, denn Reklame ist überhaupt nicht als Arbeit anzusehen, am allerwenigsten als Verwaltungsarbeit. Reklame kann man als das Endprodukt und die gewünschte Auswirkung verschiedener Arbeitsvorgänge und Arbeitsleistungen bezeichnen.

Wie weit kaufmännische Verwaltungsarbeit mit Reklame verbunden ist, soll hier näher dargelegt werden.

Um die Frage der reklametechnischen Verwaltungsarbeit zu beantworten, kann zunächst nur an gewerbliche Betriebe (meist Großunternehmen) gedacht werden, die von der Notwendigkeit und dem Erfolg einer Reklametätigkeit überzeugt sind. Der Deutsche mit seinem angeborenen Ordnungssinn kann es nun nicht unterlassen, auch das Gebiet der Reklame mit einer wenn auch noch so geringen Verwaltungstätigkeit zu verbinden. Ob diese gerechtfertigt ist oder nicht, mögen folgende Ausführungen entscheiden.

Man braucht nun nicht gleich an umfangreiche Kartotheken, Registraturen, große Verwaltungszimmer, viel Personal usw. zu denken, wenn von einer reklametechnischen Verwaltungstätigkeit die Rede ist, wird aber immerhin eingestehen müssen, daß ein ordnungsmäßiger Betrieb der Reklameabteilung eines großen Unternehmens nicht ganz ohne kaufmännische Hilfsmittel aufrecht zu erhalten ist.

Nur einige Beispiele seien erwähnt, die das Bedürfnis einer gewissen Verwaltung erkennen lassen.

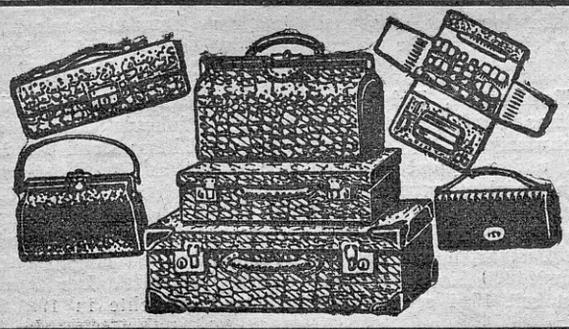
Die Zeitungskartothek gibt Aufschluß über Tages- und Fachzeitschriften, letztere nach Gewerbegruppen geordnet, was sehr von Vorteil ist, wenn eine besondere Branchengruppe durch Insertion bearbeitet werden soll. Die Karten dieser Zeitungskartothek geben neben genauen Adressen noch Bescheid über die Höhe der Auflage, Erscheinungsweise, Seitengröße, Satzspiegelgröße, Spaltenzahl und -Breite; Hand in Hand mit dieser Kartothek geht eine weitere über die Anzeigen selbst. Aus dieser ist ersichtlich, in welchen Zeitungen und Zeitschriften Inserate laufen, es sind daraus ferner die Insertions-Bedingungen genau zu ersehen, außerdem wird durch besondere Eintragung die Kontrolle über die erfolgte Berechnung geführt. Dann ist nicht ganz überflüssig eine geordnete Zeitungsablage, die in zahlreichen Fällen ihr Daseinsrecht erwiesen hat; wie oft werden doch alte Zeitungen und Zeitschriften gebraucht, um irgend etwas Wichtiges nochmal zu lesen, zu prüfen usw. Bei großem Klischeebestand ist die geordnete Ueberschrift über dieselben nur auf Grund einer gutgeführten Kartothek möglich. Auf einer solchen Kartothekkarte wird der Abdruck des Druckstockes aufgeklebt und neben allgemeinen Notizen noch hauptsächlich darüber Buch geführt, wer in den Besitz des betreffenden Druckstockes gelangt ist; man ist also immer darüber unterrichtet, wo sich die verschiedenen Klischees befinden. Die Ablage dieser Karten geschieht meist nach Nummern der Druckstöcke. In ähnlicher Weise kann die Maternkartothek geführt werden. Eine Belegskontrolle der Anzeigen läßt sich mit geringen Mitteln durchführen und ist nicht weniger wichtig als die bisher angeführten Verwaltungsarbeiten, ja man kann diese Arbeit mit als eine der notwendigsten bezeichnen.

Es wären noch verschiedene im Rahmen des Nötigsten liegende verwaltungstechnische Hilfsmittel einer Reklame-Abteilung anzuführen, wie weit solche jedoch erforderlich sind, richtet sich ganz nach den bestehenden Verhältnissen.

Diese reklametechnischen Verwaltungsarbeiten auszuführen, ist natürlich nicht Sache eines ausgesprochenen Reklame-Künstlers, vielmehr werden mit deren Erledigung kaufmännisch geschulte Kräfte betraut.

Alles in allem kann wohl gesagt werden, daß künstlerische und verwaltungstechnische Reklamefachleute als gleich nötig gelten und sich durch ersprießliches Hand-in-Handarbeiten zum Wohle des Ganzen sehr gut ergänzen können.

Hosted by Google



Horn's beliebte und gediegene
Reisetaschen und Reisekoffer

Damentaschen * Besuchstaschen * Brieftaschen
Aktentaschen * Reisenecessaires

Georg Horn & Co., Eberswalde bei Berlin
Fabrik feiner Lederwaren

(A6217

Paraffin-Seiden liefert vorteilhaft Bernhard Lewertoff, Köln
Jülicher Str. 31. Tel. Anno 6233
Tel.-Adr. Papiertoff. (A 6313

Das wirkliche Dauer-Buch

Vul-Fib
(Vulcan-Fibre)
D.R.G.M. D.R.P.a.

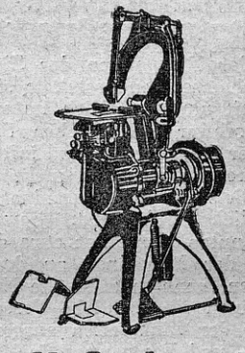
Einband vollkommen aus echt Vulcan-Fibre
Präzisionsmechanik aus Stahl u. Messing
in Haltbarkeit unübertroffen
Hildebrandt & Stephan, Berlin S 42
Geschäftsbücherfabrik
Vertreter überall gesucht!

5. Niederrheinische Messe in Wesel (unbesetztes Gebiet)

veranstaltet von der Stadt Wesel und der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel in Duisburg-Ruhrort
14. BIS 18. AUGUST 1924
Ausstellung für Handel u. Industrie, zugleich Export-Messe (Holland). 80000 qm zusammenhängende Ausstellungsfläche, davon 50000 qm in massiven, bedeckten Gebäuden. Wichtigster Eisenbahnknotenpunkt und Rheinhafen an der holländischen Grenze.
Meldeschluß 2. August 1924.
Prospekt u. Auskunft durch das *Messeamt Wesel* u. die *Niederrheinische Industrie- und Handelskammer, Duisburg-Wesel* in Duisburg-Ruhrort.
(A 7386

Gefi

Broschüren-Heftmaschine
heftet bis 23 cm



Georg Ficker, Grimma II, Sachsen
Telegr.-Adr.: Gefi **Maschinenfabrik** Telephon 33
(A 7370

Haubold-Kalander

führend in Konstruktion, höchstwertig in Ausführung und Leistung, geliefert und bewährt bis zu 16 Walzen und bis zu den größten Breiten, mit patent. Sondereinrichtungen, für Satinage, bezw. Friktion, Doppel-Friktion, Prägung, Filigranierung.

C. G. Haubold A.-G., Chemnitz.

(A 6285

Hosted by Google

Probebeutel

Aus Holland

Am 18. Dezember 1922 bestellten wir bei der deutschen Firma X. 200 000 Spitztüten in Blaudruck nach dem beiliegenden Muster, machten aber vor dem Abdrucken einen Probebeutel zur Bedingung. Diese Beutel haben wir mit 525 fl. vorausbezahlt. Ohne nun einen Probedruck zu senden, liefert man am 21. April 1923. Die Teebeutel waren aber wertlos, weil sie sowohl auf der Vorderseite wie auch auf der Rückseite mit Preis versehen sind. Nun haben wir eine Vorlage mit Preisaufdruck gegeben. Die Teepreise ändern sich aber wöchentlich, und deshalb ist ein Probedruck vereinbart worden. Unser Kunde sagt mit Recht: „Hätte ich einen Probedruck bekommen, dann wäre dieser Fehler mir aufgefallen." Man hat auch drei Monate Zeit gehabt, um einen Probedruck zu senden. Der Rest der Ware ist verweigert und liegt bereits seit mehreren Monaten an der Grenze. Auf gütlichem Wege können wir unsere Vorausbezahlung nicht zurückbekommen, ebenso keinen Ersatz für die falschen Beutel bekommen. Es ist nun unsere Absicht, die Firma in Deutschland zu verklagen. Glauben Sie, daß man mit dieser Klage nach deutschem Gesetz durchkommen wird? Nachträglich Aenderung der Beutel ist unmöglich.

Drucksachen-Großhandlung

Antwort unseres Fach-Mitarbeiters: Die Bestellung stammt aus der Inflationszeit. Der Fragesteller sagt zwar, daß bei Tätigung des Kaufvertrages die Bedingung gestellt sei, vor dem Druck einen Probebeutel zu erhalten. Wenn das zutrifft und bewiesen werden kann, so dürfte kein Zweifel sein, daß der deutsche Fabrikant durch Klage zur Ersatzlieferung gezwungen werden kann. Die Sache ließe sich wohl schlichten z. B. durch Aufkleben von runden, ovalen oder viereckigen geprägten Etiketten mit neutralem oder Reklameaufdruck.

Eine einwandfreie Prüfung der Angelegenheit ist nur möglich, wenn das Beweismaterial zur Prüfung eingeschickt wird. Der Rechtsweg ist für beide Teile unsicher, teuer und langwierig. Die Parteien können durch Schiedspruch in der „Papier-Zeitung" die Sache am ehesten aus der Welt schaffen. *Papier-Schneege*

Zinkplatten-Aufspannvorrichtung für Rotationsdruckmaschinen

Das Einspannen der Zinkplatten auf die Zylinder der Rotationsdruckmaschinen gestaltete sich bisher schwierig und zeitraubend. Die Arbeit mußte nämlich im wesentlichen an der Maschine selbst, meist an schwer zugänglichen Stellen, vorgenommen werden. Da wegen dieser langwierigen und infolgedessen kostspieligen Arbeit die Maschine während dieser Zeit nicht ausgenutzt werden konnte, wurde die Gesamtleistung der Maschine durch das umständliche Einspannen wesentlich herabgesetzt. Soweit das Einspannen der Zinkplatten bei bekannten Maschinen etwa dadurch erleichtert war, daß zum Festspannen der Maschinen an den Spanngliedern Spannbacken vorgesehen waren, konnten diese die Nachteile nicht beheben, da nach dem Festspannen eine seitliche Verschiebung und damit eine seitliche Einstellung der Zinkplatten ausgeschlossen war, so daß durch mehrmaliges Fest- und Losspannen der Spannbacken mit Zeitverlust nur eine rohe Einstellung erzielbar war. Zudem wurden die Maschinen durch Anbringen dieser Spannbacken wesentlich verteuert.

Durch die neue Aufspannvorrichtung, von der die Abbildung eine Seitenansicht zeigt, sollen diese Nachteile vermieden werden. Bei ihr ist der Spannhebel 1, der an seinem obern Ende die Spannschienen 2 und 3 trägt, um den Bolzen 4 drehbar in dem Zylinder 5 gelagert. Zwischen den Spannschienen 2 und 3 wird die Zinkplatte 7, bevor sie in die Maschine eingelegt wird, also außerhalb der Maschine, durch Schrauben 6 festgeklemmt. Darauf wird die Zinkplatte mit den Spannschienen auf den Zylinder aufgelegt, derart, daß die Schiene 3 sich gegen die Nase 8 des Spannhebels 1 anlegt. Bei dem Einlegen der Spannschiene 3 in die Aussparung des Hebels 8 drückt sich die Sperrklinke 9 selbsttätig zurück und schnappt, nachdem die Spannschiene 3 zur Auflage auf den Spannhebel 3 gelangt ist, selbsttätig mit seiner Nase über die Schiene 3, und zwar unter der Wirkung der Feder 10. Durch diese Feder wird die Klinke im Eingriff gehalten, so daß ohne weitere Handhabungen die Spannschiene 3 und damit die Zinkplatte 7 in ihrer Lage gesichert sind.

Soll die Zinkplatte vom Zylinder abgenommen werden, so wird mittels des Hebels 11, der zu diesem Zweck mit einem Ansatz 14 versehen ist, die Klinke 9 abgedrückt, so daß sie die Spannschiene 3 freigibt. Die Zinkplatte 7 kann nunmehr ohne weiteres von der Maschine abgenommen werden.

Die Schraube 12 dient zur Verschiebung der Zinkplatte 7 in tangentialer Richtung, also auch zum Spannen der Zinkplatte.

Um die Zinkplatte auch in achsialer Richtung einstellen zu können, ist die Spindel 13 vorgesehen. Der Kopf dieser Spindel 13 greift in eine Aussparung der Spannschiene 3 ein, so daß beim Drehen der Spindel 13 mittels eines Steckschlüssels die Spannschiene 3 und infolgedessen die Platte 7 an der achsialen Bewegung der Spindel 13 teilnimmt. (DRP. 393 868, Kl. 15d, *Johne-Werk*, Grafische Maschinen-AG. in *Bautzen.*) -ss

Neue Verwendung für Kataloge. Einiges Licht darüber, wie Kataloge im Auslande verwendet werden, verbreitet folgender Vorfall, den der Inhaber einer Papiergroßhandlung aus Pennsylvanien erzählt. Er reiste in Südamerika und war im Begriff, einen kleinen Flußdampfer zu besteigen, als er den Maschinisten, der sich an eine Kiste lehnte, fragte, welchen Brennstoff er benutze. Der Maschinist antwortete auf Spanisch: Wir brennen manchmal Holz, manchmal Kohle, aber meistens Kataloge von Waren, die in einem fremden Lande hergestellt und in einer Sprache gedruckt werden, die wir nicht lesen können. („British and Colonial Printer".)

Indische Banknoten, Brief- und Steuermarken beschloß die Regierung Indiens, künftig statt in England im Inlande drucken zu lassen. Die Schwierigkeit liegt hauptsächlich im Klima; Delhi ist dazu ungeeignet, und die neue Regierungsdruckerei soll in Nasik im Bombay Deccan errichtet werden und voraussichtlich im Herbst 1925 die Lieferungen beginnen. Maschinen dazu sollen eingeführt werden. Bisher wurden jährlich nach Indien 70 t gummierte Brief- und Steuermarken, 1500 t Postkarten und 250 t Briefumschläge mit eingeprägten Wertzeichen sowie 400 bis 500 t Stempelpapier verschifft. Der Banknotenumlauf ist seit 1914 schnell gestiegen und erreichte in 1921-22 358 Mill. Stück. *bg*

Büchertisch

Gebrauchsgraphik. Von der so betitelten Monatsschrift, deren Erscheinen auch in der Papier-Zeitung mittels Prospekt und Hinweis angekündigt wurde, liegt nun das erste Heft vor. Der Förderung künstlerischer Reklame gewidmet, scheint das Blatt an Stelle der vom Verein der Plakatfreunde herausgegebenen Zeitschrift „Das Plakat" treten zu wollen, die 1921 durch Persönlichkeitsunwillen mit dem Verein zugleich zertrümmert wurde. Es stellt ebenfalls die Leistungen der zur Zeit im Vordergrunde des Schaffens stehenden Künstler, wenn auch in der abweichenden Form zusammen, daß weniger über deren Arbeiten geschrieben wird, als daß die Künstler selber ihren Willen, ihre Absichten, überhaupt ihre Persönlichkeit herausstellen. So folgen knappesten Selbstschilderungen eine Reihe Beispiele in Abbildungen oder farbigen Wiedergaben (mit Offsetdrucken), die an zugehöriger Stelle aufgezogen wurden. Zwischen den Druckbogen sind Beilagen eingestreut, mit denen eine Reihe von Buch-, Stein- und Offsetdruckereien, graphischen Kunstanstalten usw. mit guten Leistungsproben vertreten sind. Gewidmet ist das Heft der Industrie-Reklame, und diesem Programm gliedert es sich auch ein, wenn vom Hommel-Konzern oder von den Siemens-Schuckert-Werken das Wesen der Werbearbeit dieser Weltfirma geschildert wird. Der Herausgeber der Zeitschrift, Professor H. K. Frenzel, ergreift das Wort zu der Frage: „Was wollen wir von den Amerikanern lernen?" Statt langer Lehrsätze empfiehlt er den Vergleich zweier beliebiger Fachblätter, eines amerikanischen mit einem deutschen. Da werde man finden, daß wir wohl genügend Graphiker hätten, die ebenso gutes leisten könnten als die Amerikaner, daß aber die Autotypie-Leistungen unserer Klischeeanstalten und vor allem die Anzeigensätze unserer Typographen viel zu wünschen übrig ließen. Das einzige Gute sei gewesen, daß aus diesen Unzulänglichkeiten der deutsche Gebrauchsgraphiker geschaffen worden sei. Helfen könnte nur die Wahl besserer Preise, deutlichere Wiedergabe autotypischer Bilder und Fortfall der auf die ganze Fläche zerstreuten, mit vielen dicken Linien eingefaßten Schriftsätze; damit die Texte wirken könnten und lesbar würden, müßten den bedruckten unbedruckte Flächen entgegengestellt werden. Damit hat Verfasser zeitig richtig die Hauptfehler in solcher Druckausstattung gekennzeichnet. Er übersieht aber, daß es besonders die Zeichner liebten, mit überfetten Schriften und flächigen Pinselstrichen oft noch wuchtiger zu wirken als der Typograph, der freilich irrte, wenn er sich dies Zeichnerische allzugrau zum Vorbild nahm. — Im weiteren wird die Zeitschrift Filmreklame, Nachdrucksfragen usw. behandeln. Das hundertseitige Heft hätte ein Inhaltsverzeichnis erschließen sollen; seine Ausstattung ließ sich der Verlag, die *„Phönix" Druck- und Verlags-GmbH., Berlin SW 68*, sehr angelegen sein; sie steht satz- und drucktechnisch auf der Höhe. Das Einzelheft kostet (auch im Jahrgangsbezug) 3 Mark. *rg*

Vom Lehrling zum Meister. Fünfzig Jahre aus dem Buchdrucker-Leben. Diese früher besprochene Broschüre von W. Dahms-Lübeck erschien bereits in *zweiter Auflage*, weil, wie im Vorwort zur zweiten Auflage gesagt ist, viele Fachleute in den Darstellungen des Buchdruckers Dahms den Spiegel eigenen Lebens erblickten. Auch die historischen Betrachtungen sind für die Zeitgeschichte wertvoll. Der Verlag *Gebrüder Borchers, in Lübeck*, gibt die Schrift auf Verlangen ab.

Magyar Grafika (Ungarische Graphik), zweimonatlich erscheinende Zeitschrift, Verlag in *Budapest* VI, Aradi ucca 8. Preis der Nummer für einheimische Arbeiter 15 000 ung. Kr., sonst 30 000 ung. Kr., für Deutschland 25 000 österr. Kr. —

Das Mai-Juni-Heft ist bis auf einen kleinen Blattstil in deutscher Sprache nur ungarisch, aber mit reichhaltigem Text erschienen. Besprochen und abgebildet sind Drucksachen der Budapester Warenmustermesse 1924. Weitere Aufsätze: Die künftigen Betriebsleiter; Die Zeitgenossen und Nachfolger von Caxton; Kunst oder Gewerbe?; Photographieren ist kein Luxus; Einiges über Drucktypen; Das Lesezeichen; Der französische Buchdrucker und Dichter Nicolas Georges; Das moderne Rundschreiben (mit zahlreichen ganzseitigen neuartig angeordneten Satzmustern); Todesnachrichten (gestorben sind die Mitarbeiter des Fachblattes Aladár Bálint und Josef Szilágyi); Der Kupferstich und die Radierung (Fortsetzung); 14 photographische Werke von G. Zilzer mit Abbildungen; Die graphische Ausstellung in Debrecen, und eine Anzahl kurzer technischer Mitteilungen. — Das Blatt schreibt einen Preis von einer Million ung. Kr. aus für den Satz eines vierspra[illegible] Briefkopfes, dessen Text es mitteilt.

Hosted by Google

(A 6614

Verl. Sie — **Ries-** — Muster

Künstlerbuntpapiere

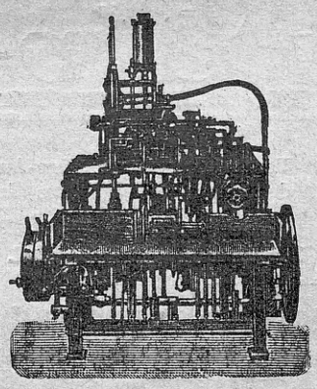
in **1000** (A7364

verschied. Mustern. Geeignet für Luxuskartonnagen, Alben, Etuis, Bucheinbände, Mappen, Lederimit. Kunstgew. Werkst. **Karl Ries, Mainz,** Boppstraße 66. Vertreter gesucht.

Hut-Beutel (A7384
Zigarrenbeutel
Kaffee-, Tee-, Drogenbeutel
Beutel für chem. Zwecke

Extra-Anfertigungen und Massen-Auflagen mit und ohne Druck nur für Wiederverkäufer. Preise konkurrenzlos

Papier-Verarbeitungswerke
Felix Spandau & Co.
Berlin NW, Lüneburger Str. 4



Kuvertmaschinen (A 6162
mit und ohne Schlußklappen-Gummierung. — Neueste Modelle. — Garantierte Dauerleistung: 120—240 Stück in der Minute.

Rotations-Gummiermaschinen
zum Gummieren der Verschlußklappen. *Leistung:* 220—250000 Umschläge in achtstündiger Arbeitszeit.

Universal-Flachbahn-Gummiermaschinen
Spezial-Konstruktion zum Gummieren v. Kuverts, Beuteln u. Taschen aller Art, ganz gleich, ob bereits gefaltet u. geklebt oder plano. Mit dieser Maschine lassen sich ohne weiteres alle vorkommenden Gummierungen ausführen. Leistung: 220-250000 Stück in achtstünd. Arbeitsz.

Stanzmesser in allerbester Ausführung.

Sämtliche Maschinen sind zum Teil sofort lieferbar. Unsere Fabrikate sind anerkannt erstklassig und leisten wir jede gewünschte Garantie.

Klingner & Co., Kuvertmaschinenfabrik, Berlin SO 16

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier

für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Durchschreibe-Farbpapier

für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Pauspapier

geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtransparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

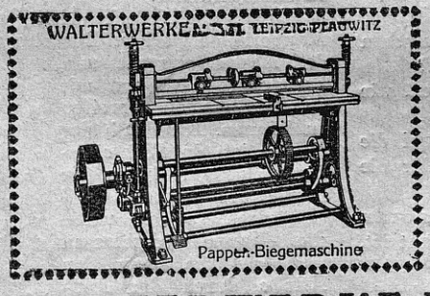
Licht-Pauspapier

Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN

Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 12 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Falzmaschinen A. Gutberlet & Co. Leipzig (A 705



Wir bauen als Sonderheit:

Pappen-Biegemaschinen
Mehrnuten-Biegemaschinen
f. Schnellhefter-Fabrikation

WALTERWERKE MASCHINENFABRIK MBH.
LEIPZIG-PLAGWITZ
(A 7292

Konfektbeutel

FRITZ LANGE, GERA
Luxuspapierwarenfabrik
Größte Spezialfabrik
Telegramme: Expola / AZ Paper Code
(A7448

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Bürobedarfsmessen und Büroausstellungen

Stellungnahme von Händlern und Fabrikanten

Das Leipziger Meßamt richtete kürzlich an die Händlerverbände ein Schreiben etwa folgenden Inhalts:

Der Deutsche Fachverband der Büroindustrie bereitet für Frühjahr 1925 in Berlin eine Bürobedarfsausstellung vor, bei der auf den Besuch der deutschen Händlerschaft und den der ausländischen Einkäufer besonders Wert gelegt wird. Die Bürobedarfsindustrie stellt in ziemlich weitgehendem Umfange auf der Leipziger Messe aus, und es ist zu überlegen, ob es bei der Schwierigkeit der Wirtschaftslage angebracht erscheint, den deutschen Handel mit den aus dieser Zersplitterung entstehenden unnötigen Kosten zu belasten.

Von befreundeter Seite wird uns ein Rundschreiben des Verbandes Deutscher Schreibmaschinenfabrikanten übermittelt, das ebenfalls auf eine weitere Zersplitterung des Messewesens hinzielt.

Es dürfte empfehlenswert sein, wenn die deutsche Händlerschaft in ihrer wichtigen Eigenschaft als Einkäufer hierzu unzweideutig Stellung nimmt. Es erscheint unmöglich, daß ein einzelner Fabrikantenverband die Einkäufer zwingt, ihre Einkaufstätigkeit zu zersplittern, und ihr somit erhöhte Kosten auferlegt. — Beim Meßamt sind zur Zeit Vorarbeiten für Erweiterung und dadurch etwa bedingte Verlegung der Bürobedarfs-Messe im Gange.

Das in diesem Schreiben erwähnte Rundschreiben des Verbandes Deutscher Schreibmaschinen-Fabrikanten lautete — vom 20. Mai datiert —, wie folgt:

Der Verband Deutscher Schreibmaschinen-Fabrikanten hat in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, eine Erhebung darüber anzustellen, ob es zweckmäßiger ist, die Leipziger Messe weiter zu beschicken, oder aber, ob es für vorteilhafter gehalten wird, größeres Gewicht auf die periodisch veranstalteten Büroausstellungen zu legen, wie sie seinerzeit in Frankfurt a. M. veranstaltet wurde und neuerdings zum Frühjahr 1925 in der Automobilhalle in Berlin vorgesehen ist. Es erscheint zweckmäßig, ein einheitliches Vorgehen nicht nur bei Mitgliedern des Verbandes Deutscher Schreibmaschinen-Fabrikanten, sondern auch bei der gesamten deutschen Schreibmaschinen-Industrie anzuregen. In der Annahme, daß Sie an dieser Angelegenheit ebenfalls hervorragend interessiert sind, bitten wir Sie ergebenst um gefällige Beantwortung folgender Fragen:

1. Haben Sie bisher die Leipziger Messe regelmäßig beschickt?
2. Beabsichtigen Sie die Leipziger Messe weiterhin zu beschicken?
3. Würden Sie sich an einer Sonderausstellung für Büromaschinen etwa auf dem Gelände der technischen Messe beteiligen?
4. Würden Sie von einer weiteren Beschickung der Leipziger Messe Abstand nehmen, wenn die Mehrheit der deutschen Schreibmaschinen-Fabrikanten sich hiergegen ausspricht?
5. Falls Sie bisher auf der Leipziger Messe ausgestellt haben, wie lange läuft der Vertrag Ihres Meßstandes?
6. Halten Sie es für zweckmäßig, ein größeres Gewicht auf die periodisch veranstalteten Büroausstellungen zu legen, oder die Leipziger Messe zu beschicken?
7. Werden Sie an der Büroausstellung in Berlin, welche vom Fachverband der Büroindustrie zum Frühjahr 1925 geplant ist, sich beteiligen?

Diejenigen Fabrikanten, welche im Verbande Deutscher Schreibmaschinen-Fabrikanten zusammengeschlossen sind, haben beschlossen, auf der Büroausstellung 1925 in Berlin selbst auszustellen und nicht die Ausstellung dem örtlichen Vertreter zu überlassen.

8. Halten Sie für zweckmäßig, innerhalb der Allgemeinen Büroausstellung im Frühjahr 1925 in Berlin eine Sonderausstellung für Büromaschinen zu veranstalten, und zwar für Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Typendrucker und Vervielfältigungsmaschinen etc.?

Die drei vom Meßamt befragten Händler-Organisationen antworteten durchweg im Sinne folgenden Beschlusses des Reichsverbandes der Büromaschinenhändler:

„Die Veranstaltung von Büroausstellungen ist Sache der Händlerschaft und der Händlerverbände. Grundsätzlich ist daran festzuhalten, daß für den Händler zum Einkauf die Leipziger Messe maßgebend sein muß. Im übrigen ist anzustreben die planmäßige Veranstaltung von Büro-Ausstellungen innerhalb des gesamten deutschen Reichsgebietes durch den Reichsverband der Büromaschinenhändler in die Wege zu leiten."

Nordische Messe in Kiel. Die Herbstmesse wird vom 21. bis 24. September abgehalten.

Postkarten vor Nachdruck schützen

Seit langen Jahren lasse ich im eigenen Verlag Ansichtspostkarten von H. herstellen. Um mich vor unlieber Konkurrenz zu schützen, möchte ich gern das alleinige Recht zur Herstellung und zum Verlag derartiger Karten und Bilder, z. T. auch in Reiseandenken verarbeitet, erwerben.

1. Kann ich mir das Recht erwerben oder kann ich mir nur die nach meinen Angaben hergestellten Aufnahmen resp. Karten oder Bilder schützen lassen?

2. Darf der Photograph, der die Aufnahmen in meinem Auftrag angefertigt hat, irgendeine Vervielfältigung oder Vergrößerung im Auftrag fremder Personen, oder aus eigenem Antrieb, herstellen? Oder ist mit dem Bezahlen der Aufnahme jedes Verfügungsrecht über die Photographische Platte ausschließlich in meinen Besitz übergegangen?

Schreibwarenhändler

Wo kann ich mich hinwenden, um derartigen Schutz zu erlangen?

Nach dem Gesetz zum Schutz des Urheberrechts an Photographien gehört dieses Recht 10 Jahre von der Aufnahme an dem Hersteller der Aufnahme, also dem Photographen. Wenn ein Verleger durch einen Photographen Aufnahmen für seinen Verlag machen läßt, so muß er das ausschließliche Recht der Nachbildung dieser Aufnahmen ausdrücklich vom Photographen erwerben. Nach 10 Jahren kann jedermann die Photographien und auch deren Nachbildungen nachbilden. Einen anderen Schutz für Photographien gegen Nachbildungen gibt es unseres Wissens nicht.

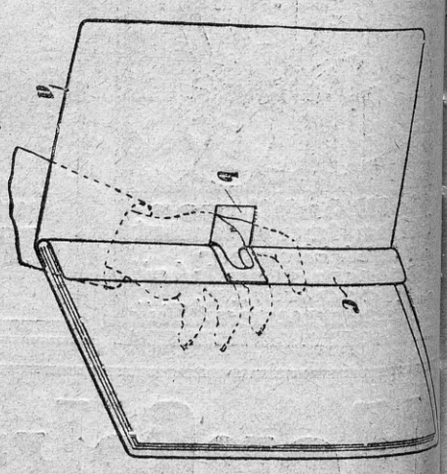
Provit-Löscher (Löschblock, *ges. gesch.*, doppelseitig verwendbar). Der Fabrikant wird gesucht.

„Wix"-Kontor- und Photo-Klebpasta wurde von einer Fabrik in Kopenhagen auf den Markt gebracht und bereits nach Uebersee ausgeführt, in einer „Bruuns Patent-Tube", aus der der Klebstoff bei leichtem Druck unter einen porösen Stoff austritt, der sie durch Reiben an dem zu leimenden Gegenstand fein verteilt abgibt, so daß ein Pinsel unnötig wird und nichts verloren geht. Die Tube und ihr Aluminiumhütchen, das das Eintrocknen des Klebstoffs verhindert, sind lackiert, und eine besondere Vorrichtung an der Tube verhindert, daß ihr Inhalt am falschen Ende austritt. („Papir-Tid".) *bg*

Schriftstückmappe

Es handelt sich um eine Mappe zur Aufnahme von Schriftstücken und Papieren aller Art, die den inneren Geschäftsbetrieb dadurch erleichtern soll, daß sie jederzeit erkennen läßt, ob noch Schriftstücke zu erledigen sind.

Zu diesem Zweck erhält, wie die Abbildung erkennen läßt, die Mappe in dem oberen Deckel *a* einen Ausschnitt *b*, der von dem Rücken der Mappe ausgeht und breit genug ist, um mit dem Daumen durchgreifen zu können. Innerhalb der Mappe ist ein Falz *c* befestigt, dessen Breite der Länge des Ausschnitts *b* entspricht, so daß, wenn die Mappe geschlossen und leer ist, man den Falz *c* durch den Ausschnitt *b* sieht.



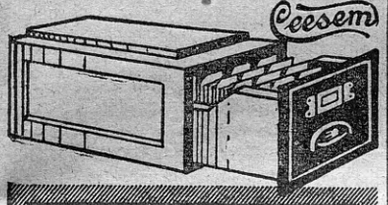
Bei Benutzung werden die noch zu erledigenden Schriftstücke auf den Falz *c*, die bereits erledigten unter den Falz in die Mappe eingelegt. Durch den Ausschnitt *b* läßt sich also jederzeit feststellen, ob noch zu erledigende Schriftstücke vorhanden sind. Außerdem kann man mit dem Daumen durch den Ausschnitt *b* hindurchfassen oder den Daumen durch diesen Ausschnitt hindurch auf den Falz *c* auflegen, so daß beim Oeffnen der Mappe die darin enthaltenen Schriftstücke nicht herausfallen können, da sie mit der die Mappe haltenden Hand festgehalten werden. (DRP. 393 782, Kl. 11 e. *Gebrüder Weimann, Berlin.*)

Hosted by Google

Kritikus BLEISTIFT-SPITZER

BESTER u. PREISWERTESTER SPITZER der Gegenwart. Verlangen Sie Angebot! FRANKENBURGER & OBERNDORFER G.M.B.H. NÜRNBERG.

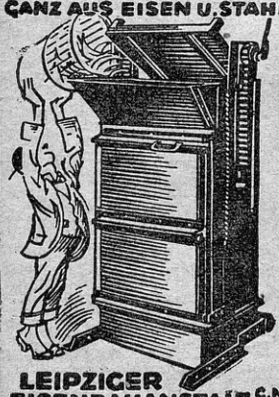
Lichtpaus-Papier
Lichtpausmaschine „Fix"
Patent Wiegand (A6474
Emil Wiegand
Lichtpauspapier-Fabrik
DORTMUND, NEUE STRASSE 3



Karteien für Büro und Haus
Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg P (Hessen)

Fensterlacke
f. reguläre u. extrazähe Papiere zur gewöhnl. u. Heißluft-Trocknung
Vieljährige Erfahrung
Beratung (A 6574
Otto Poeppel, Eßlingen a. N. 91
Spezial-Fabr. für Fensterkuvert-Lacke

Lea-Ballenpresse
FÜR ALLE ZWECKE GANZ AUS EISEN U. STAHL



LEIPZIGER EISENBAUANSTALT G.M.B.H. LEIPZIG-EUTRITZSCH.

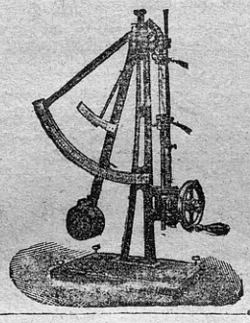
D.R.P.
JAVA-KUNST
BUNTPAPIER
Höchste Qualität
Künstlerische Eigenart
Zarte und kräftige Farben
120 MUSTER
B U T A G
Buntpapier- u. Textildruck A.G.
Neubabelsberg bei Potsdam
vorm. Java-Kunst GmbH.
(A 5743

Spezialfabrik für Aufsteckkarten
in Gold-Prägung, Stahlstich u. Buchdruck
Novelty
EMIL BACH & CO
NÜRNBERG · HOCHSTR. 7

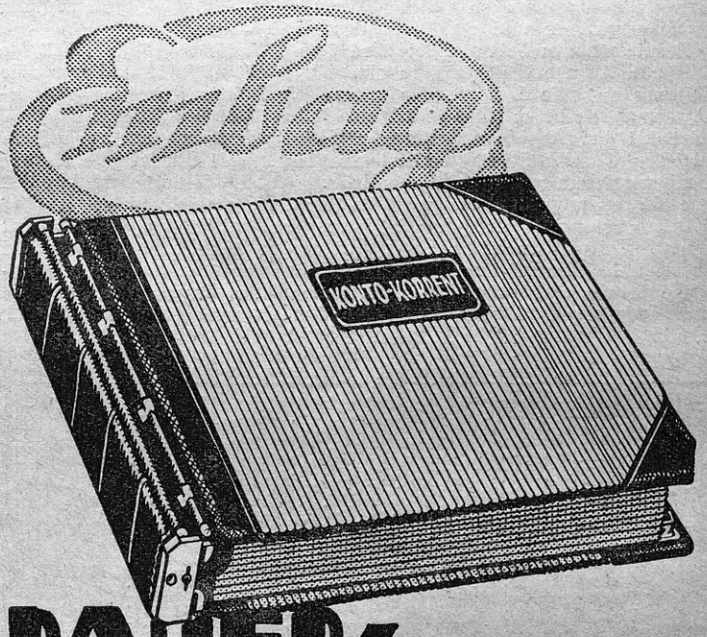
Klebestreifen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Joseph Rings GmbH.
Papier- und Schreibwaren-Großhandlung
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Gegründet 1833
Ständige Musterausstellung (A 6133
Düsseldorf

KUPFERSTICH
einschließlich Kupferplatte in 3-5 Tagen
CHALCO
Deutsche Chalcographie G. m. b. H. Berlin SW. 68 Alte Jacobstr. 23-24
Besuchskarten
Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!



Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für
Papierprüfungen
zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.
Mahlungsgrad-Prüfer D.R.P. (A 5215
Schnellfestigkeitsprüfer
ohne Federn, genaue Resultate.
F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1780 Steinstr. 57



DAUER-KONTEN-BÜCHER
Vereinigte Geschäftsbücherfabriken und Druckereien
EMIL BANDELL
DIETZ & LÜCHTRATH AG.
STUTTGART
Auslieferungslager für das besetzte Gebiet
Köln, Brüsseler Platz 2, Ecke Mastrichter Str.

Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler

Berliner Papier-Messe

Herbst-Messe 1924
mit der Sonderausstellung **„Das gute Buch"**
vom 23.-25. August 1924 in den Gesamträumen der Philharmonie zu Berlin SW, Bernburger Straße 22a-23

Alles Nähere durch die Messeleitung: Arthur Guthke, Berlin-Neukölln, Weisestraße 41—42, Fernsprecher: Neukölln 942

Hosted by Google

Reklamepapierblatt

Es handelt sich um ein Reklamepapierblatt, das sich beim Oeffnen von Drucksachen u. dergl. selbsttätig entfaltet. Bekanntlich hat Papier, sobald man es an einer Stelle umlegt, solange die Papierfasern nicht gebrochen sind, die Eigenart, gewissermaßen eine Federung hervorzurufen Diese Federung kommt an der Stelle zur Geltung, wo das Papier umgebogen ist, und äußert sich in dem Bestreben, daß das Papier sich aus dieser Lage in die ursprüngliche glatte Lage zurückbiegt.

Diese Eigenschaft des Papiers wird bei dem neuen Gegenstand zu Reklamezwecken ausgenutzt. Ein vom Rande eines Druckbogens angesetztes Reklamepapierblatt wird zwischen einzelne vorhergehende Blätter ohne Kniff umgelegt, wodurch das Reklameblatt in gespannter Zwangslage gehalten wird. Es entfaltet sich jedoch beim Lösen der Klemmung durch Umschlagen der vorhergehenden Halteblätter durch die federnde Wirkung des umgekniffften Papiers selbsttätig und springt am Rand des Druckbogens vor.

Blättert man z. B. die Seite der Zeitschrift, zwischen die das Reklameblatt eingeklemmt ist, um, so kommt die Wirkung der federnden Kraft des Reklamebogens zur Geltung, indem er durch das Freiwerden der Klemmung aus dem Rahmen der Zeitschrift herausspringt. (DRP. 394 564, Kl. 54g, *Richard Pfautz, Schwerin, Mecklenb.*) —ss

Flüssigkeitsspender für Leim

Bei den bekannten Leim- bezw. Flüssigkeitsspendern, bei welchen die Abgabevorrichtung nach Art eines Kugelventils gebaut ist, besteht die Notwendigkeit, zum Nachfüllen des Leimes die Abgabeöffnung abzunehmen oder eine besondere Füllöffnung an anderer Stelle des Leimgefäßes anzubringen Dieser Umstand verteuert die Herstellung des Leimspenders und erschwert dessen Gebrauch.

Bei dem neuen Leimspender wird dem dadurch abgeholfen, daß die Füll- und Abgabevorrichtung in einem Organe vereinigt und nur eine Oeffnung an dem Leimspender nötig ist. Gleichzeitig wird das erschwerte Abnehmen des Füllverschlusses durch einfaches Umschwenken der Abgabevorrichtung erreicht, wozu noch der zusätzliche Vorteil des selbsttätigen Verschlusses tritt. Die Dichtung zwischen Abgabevorrichtung bezw. Füllvorrichtung und -öffnung wird dabei ohne Anwendung nachgiebiger Dichtungsstoffe erreicht.

Beim Gebrauch wird der Leimspender ähnlich wie ein Bleistift benutzt. Durch Druck der Kugel auf das zu beklebende Papier wird aus dem Hohlraum der Abgabevorrichtung ein tropfenförmiges Volumen Leinm austreten. Beim Nachlassen des Druckes schließt die unter Federdruck stehende Kugel die Vorrichtung ab. (DRP. 389 452, Kl. 70d, *Vöster Ch. Müller, GmbH., Feuerbach i. Württbg.*) —ss

INHALT

Haftung des Schuldners für die Bankzinsen des Gläubigers 1945
Rascheres Mahnverfahren 1946
Das Muster, nicht der Name ist maßgebend 1946
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 1946
Papierholzpreise in Preußen 1946
Berliner Altpapiermarkt 1946
Spielkartenpapier 1948
Preise holzfreier und holzhaltiger Papiere 1948
Papier- und Papierstoffmärkte 1948
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Zum Tode Geheimrat Büxensteins 1950
Pappen 1952
Gegen die Verlosungs-Anzeigen 1952
Uebelriechendes Chromopapier 1952
Präzise Arbeitsmethoden in der Stereotypie . . . 1954
Mit Limolim gebundener Chromostrich 1954
Veränderung des Chamois-Tones bei gestrichenem Papier 1954
Aufwertung einer alten Forderung 1956
Wasserechte Druckfarben 1958
Mangelhafte Farbannahme bei Margarine-Einwickelpapier 1958
Japanisches Reispapier 1958
Buchbinde-Verfahren 1958
Verwaltungstechnische Reklame 1958
Probebeutel 1960
Zinkplatten-Aufspannvorrichtung für Rotationsdruckmaschinen 1960
Büchertisch 1960
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Bürobedarfsmessen und Büroausstellungen . . . 1962
Postkarten vor Nachdruck schützen 1962
Schriftstückmappe 1962
Reklamepapierblatt 1964
Flüssigkeitsspender für Leim 1964
Aufwertung nach Dollarkurs oder nach Kaufkraft 1964
Büchertisch 1964
Geschäftsnachrichten 1966
Briefkasten 1976

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma Carl Fr. Brauer, Stettin, bei.

Aufwertung nach Dollarkurs oder nach Kaufkraft

Während des Krieges war ich als Landsturmmann im Felde. In der Nachkriegszeit hat mir ein Freund zum Wiederaufbau und Ausbau meines Geschäfts bis Ende 1921 nach und nach 72 200 M. geliehen. Die Summen dienten teilweise zur Ausführung von baulichen Veränderungen, teils zur Auffüllung meiner Lagervorräte. Als Zinsfuß wurden 6 vH vereinbart, und ich habe zugesagt, je nach dem Ausfall der Bilanz, Bonifikationen zu vergüten. So schrieb ich August 1921 2000 M. gut, und in 1922 60 000 M. Zinsen sind bis Juli 23 regelmäßig und pünktlich gezahlt, seitdem ist keine Zinszahlung erfolgt, weil sie in der Inflationszeit illusorisch war.

Jetzt steht die Umstellung auf Goldmark bevor und ich habe mich bereit erklärt, die Beträge nach dem Dollarkurs in Goldmark zu 100 vH aufzuwerten, obgleich derartig hohe Aufwertung meiner Kenntnis nach sonst nicht üblich ist. Nun befindet sich unter der erwähnten Papiermarksumme ein Betrag vom 20. Dezember 1921 mit 20 093 M. = 487,82 Gm. Dieser Betrag sollte aus steuerlichen Gründen als Warenschuld verbucht werden. Ferner nahm ich November 1919 für 6762 M. Kriegsanleihe an, da ich sie verwenden konnte. Ich habe sie damals zum Einzahlungskurse angenommen.

Der Gläubiger glaubt nun einen höheren Anspruch als den vollen Goldwert zu haben mit der Begründung, daß ich, wie die ausgestellte Rechnung über den Betrag von 20 093 M. ausweise, mit dieser Summe damals erheblich mehr Ware habe kaufen können, und daran wesentlich mehr verdient habe, als heute mit dem in Goldmark umgerechneten Betrage (487,82 Gm.) möglich sei. (Ich konnte damals zehn Schreibtische, zwei Bürotische und zwei Formularschränke dafür kaufen.

Ist es üblich, nach dem Waren- oder Goldwerte aufzuwerten? Ist die von mir angebotene Aufwertung von 100 vH nach Treu und Glauben unter Berücksichtigung des besonderen Verhältnisses angemessen, oder ist der Standpunkt des Gläubigers der richtige?

Bürobedarfshändler

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Aus der Rechtsprechung läßt sich weder ein bestimmter Grundsatz, daß nach dem Goldwerte, noch daß nach dem Warenwerte aufzuwerten ist, entnehmen. Sowohl die eine wie die andere Aufwertungsweise wird für zulässig erklärt. Die neuere Rechtsprechung, insbesondere die Entscheidung des Reichsgerichts vom 28. November 1923 (JW. 1924, S. 38 ff.) steht der Auffassung, daß stets nach dem vollen Geldwerte aufzuwerten sei, ablehnend gegenüber und beschränkt sich auf die allgemeine Formel, daß die Aufwertung unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls einen billigen Ausgleich der Interessen beider Teile herstellen müsse. Anderseits wird in der neueren Entscheidung des RG. Bd 107 S. 283 ausgesprochen, daß der Gläubiger seinen Geldentwertungsschaden auch damit begründen könne, daß er das Geld in Waren oder andern festen Werten angelegt hätte. Nach diesen Grundsätzen kann im Einzelfalle das Maß der Aufwertung auch danach bestimmt werden, welchen Nutzen der Schuldner von dem ihm vom Gläubiger gewährten Kapital gezogen hat oder hätte ziehen können. Wenn daher im vorliegenden Falle die von der Fragestellerin angebotene Aufwertung von 100 vH nach dem Goldmarkwerte an sich als reichlich bemessen zu bezeichnen ist, so läßt sich doch nicht mit Bestimmtheit voraussagen, ob nicht im Falle eines Prozesses seitens des Gerichts auch dem Umstande Rechnung getragen werden wird, daß der ihr dargeliehene Betrag im Zeitpunkte der Hingabe eine erheblich größere Kaufkraft gehabt hat, als dem ihm entsprechenden Goldmarkbetrage gegenwärtig innewohnt. Es dürfte sich daher empfehlen, einen Ausgleich einer mittleren Linie zu suchen.

Büchertisch

Kommentar zur Dritten Steuernotverordnung, 3. Heft, von Dr. Ernst Pape, Verlag von Otto Liebmann, Berlin 1924. Preis brosch. 2,30 M.

Die Körperschaftssteuer nach der Zweiten Steuernotverordnung von Robert Evers, Verlag von Otto Liebmann, Berlin 1924, Preis brosch. 18 M., geb. 20 M.

Kommentar zu den Durchführungsbestimmungen zur Goldbilanzen-Verordnung von Dr. Rudolf Byk, Verlag von Otto Liebmann, Berlin 1924, Preis brosch. 7,50 M., geb. 8,50 M.

Finanz-Mathematik von K. Herold, Bd. 56 der Mathematisch-physikalischen Bibliothek, Verlag von B. G. Teubner, Leipzig 1924. Preis kart. 0,80 M.

Kurzgefaßte Wirtschaftsgeographie von K. von der Aa. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig 1924, Preis kart. 1,20 M.

Alpenvolkstrachten-Postkarten. Kunstverlag von *Ed. Lippot* in *Kufstein*, Tirol, nach Bildern von Paula Tiefenthaler. Die erste Serie von 12 Postkarten ist jetzt erschienen im Vierfarbendruck von J. G. Mahl in Lienz gedruckt. Die Bilder sind gelungene und reizvolle Darstellungen Tiroler Volkstypen und -Trachten.

Hosted by Google

!!! Größte Lagerposten, weit unter Fabrikpreis!!!

Briefkassetten

1 seitige Geschäftskuverts, prima Konventionsware, bei Abnahme von 100000 Stück . . . 1,35 Mark je 1000
Briefumschläge, 1 seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,50
Briefumschläge, 2 seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,60
Briefumschläge, weiß, pr. Konventionsware 1000 St. 3,—6,-

Briefmappen

Briefmappen, 5/5, mit Seidenfutter von 3 bis 16. Pf. je St.
Briefkassetten, 25/25 von einfachster bis zur elegantesten Ausführung . 0,30 bis 1,60 das Stück
Quartpost. holzfrei . . . . . je 1000 Bogen 8,50
Oktavpost. holzfrei . . . . . je 1000 Bogen 4,50

Briefumschläge

Quart- und Oktavblocks, Blei- und Kopierstifte, Federn, holzfrei Schreibmaschinenpost 46×59 cm, Kreppservietten, weiß und bunt, Stralsunder Spielkarten, 32 und 53 Blatt usw.

Musterkollekt. Mk. 10,— bis 50,—. Versand gegen Nachnahme. Bei Voreinsendung 5% Rabatt. Bei Aufgabe von prima Berliner Branchen-Referenzen 30 Tage Ziel

Versandhaus Honig, Berlin C 2

Telephon: Merkur 453 Poststraße 28 Postscheckkonto: Berlin 27358

(A 5980

Neuheit! Neuheit!

DER BILLIGSTE BLEISTIFT (A 7256

ist der

Passauer Graphitstift

Vertreter gesucht!

Graphitwerk Kropfmühl A.-G., München

Friedrichstraße 34 — Tel. 33290 u. 32742

Neuheit! Neuheit!

BRAUSE & Co * ISERLOHN

FABRIKATION VON:

STAHLLINEALEN aus feinstem vernickeltem Stahlmaterial

mit Löschblatteinlage, Gummiunterlage, Celluloid-Auflage mit Masseinteilung!

KARTENREITERN aller Art

(Merker für Registraturen)

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:

Velour-Krepp „Triumph" (A6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Foror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.

M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).

Krepp-Papierfabrik.

Flachbeutel-Maschinen für Photographie- und Zahltaschen, Drogen-, Zigarren-, Zigaretten-, Samen- und Lohnbeutel, mit **Ausschnittapparat** für Hand- und Maschinenfüllung anerkannt am besten geeignet.

Kreuzbodenbeutelmaschinen von größter Leistungsfähigkeit.

Rollenrotationsmaschinen f. Rollen- u. Bogendruck

Spitztütenmaschinen, auch mit Druckwerken.

Flach- und Seitenfaltzbeutel-Maschinen

Sämtliche **Hilfsmaschinen** für die **Tüten- und Beutelfabrikation.** Anfertigung von Spezial-Maschinen.

Maschinenbau Honsel & Co.

Telephon 2650 :: **Bielefeld-Schildesche** :: Herforder Str. 55

Telegramm-Adresse: MAHONCO. (A 7412

Thüringer Papierwarenfabrik

C. Schröter

Mühlhausen in Thüringen

Schnellhefter — Vertikalmappen

Karteikarten (A 6101

(A 7459

Wellpappen in jeder Ausführung u. Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber

Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Papierrohre mit ○ und □ Öffnung

besonderer Herstellungsart bis 215 cm Länge liefern (A 6578

Ahlheim & Co., *Papierrollenfabrik,* ***Lößnitz i. Erzgeb.***

LINIERMASCHINEN

KOHLBACH & Co. LEIPZIG-LI.

AURELIENSTRASSE 68/70

Unsere gesetzlich geschützten

ZEICHENBLOCKS

mit **Millimetereinteilung** bieten Erleichterung beim Entwerfen, gestatten genau maßstäbliches Anlegen der Zeicheninstrumente, **sofortiges Abgreifen der Maße mit dem Zirkel, Uebertragung in einen anderen Maßstab und schnelles Ziehen der Hilfslinien für perspektivisches Zeichnen.**

Blocks zu 20 Blatt Gm. 35,— netto die 100 Stück
Blocks zu 50 Blatt Gm. 70,— netto die 100 Stück
Größe 23×33 cm — Neutrale Aufmachung.

Verkauf nur durch Papierhandlungen.

Carl Schleicher & Schüll

Düren (Rheinl.)

Hosted by Google

Leimmarkt. Die Vorwoche bot ein unerfreuliches Bild. Von Tag zu Tag ging die Geschäftstätigkeit zurück, so daß der Markt schließlich fast ohne jede Bewegung lag. Dementsprechend mußte die bereits stark herabgesetzte Produktion weiter eingeschränkt werden. Arbeitszweig um Arbeitszweig der Verbrauchsindustrien sieht sich zu äußersten Begrenzungen verurteilt. Fast alle sind mehr oder weniger voneinander abhängig. So läuft ein Rad nach dem andern der deutschen Wirtschafts-Mechanik leer, um bald darauf vielleicht still zu stehen. Unverkennbar hat sich die Wirtschaftskrise im Monat Juli sehr verschärft. Zu alledem der Druck unzeitgemäßer Steuern und nicht zuletzt einer durchaus abwegigen Verkehrstarifpolitik.

Notiert wurden am 1. Juli im Großhandel: Knochenleim 0.68 bis 0.75, Mischleim 0.77 bis 0.84, Lederleim 0.95 bis 1.10, Caseinleim 1.60 bis 1.80 Goldmark. *Schulenburg & Co., Bremen.*

Metallmarkt. (Bericht der Firma *Deutscher Metallhandel AG., Berlin-Oberschöneweide.)* Wenn auch Blei in London seinen Kurs nur um etwa 1 £ befestigte, ist doch dieses Metall in Berlin ausgesprochen gesucht, so daß es hier seinen Preis um etwa 4 Gmk. aufbessern konnte; mit weiterm Steigen des Preises ist zweifellos zu rechnen. Dieser Bewegung hat sich der Zinnkurs angeschlossen. Zinn konnte seinen Preis innerhalb der letzten Woche um über 8 £ aufbessern. Wir zweifeln aber, ob der jetzige Stand wird gehalten werden können. Die übrigen Metalle lagen im wesentlichen unverändert. Bemerkenswert ist nur noch die starke Nachfrage nach Zink. Es scheint, als ob auf diesem Gebiete, nachdem die Versteifung des Geldmarktes etwas nachgelassen hat, eine neue Belebung des Marktes eintritt, welche zweifellos auch den übrigen Marktgebieten Anregung geben wird. Der Markt in *London* schließt zu folgenden Kursen: Zinn 230 bis 233, Blei 32 bis 33.10, Antimon 49.10 bis 50 Pfund Sterling. — In *Berlin* kostete am 16. Juli das Kilo Weichblei 0,58, Bankazinn 4,35, Hüttenzinn 4,25, Antimon-regulus 0,66, Raffinade-Kupfer 1,04, Sterotypiemetall 0,68, Setzmaschinenmetall 0,67 Gmk. Waggonladungen ab Werk.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina. Die Prokura des Ingenieurs Willy Otto August Weißhuhn und des Kaufmanns Max Albert Funke ist erloschen. Das Aufsichtsratsmitglied Otto Busch ist nicht mehr Stellvertreter des Vorstands. Zu Mitgliedern des Vorstands sind bestellt die Direktoren Max Albert Funke in Steina-Saalbach und Willy Otto August Weißbuhn in Technitz. Sie dürfen die Gesellschaft nur gemeinsam vertreten.

In der Generalversammlung der *Fabrik photographischer Papiere* vorm. Dr. A. Kurz AG. in Dresden und Wernigerode wurde beschlossen, aus dem Reingewinn von Bill.-M. 50 815 auf die Aktien eine Dividende von je Gm. 10 auszuschütten, während die 12 659 Stück Genußscheine leer ausgehen. Dem Vorstand wurde eine Tantième von Gm. 4000 und dem Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit eine Tantième von ebenfalls Gm. 4000 zugebilligt.

G. Grünkle, Köln. Die Firma ist in neue größere Geschäftsräumlichkeiten nach Roonstraße 48, Telefon Anno 8697, gezogen.

„Cölner Papiervertrieb Strauß & Frohwein", Köln. Die Firma ist geändert in *„Kölner Papiervertrieb Strauß & Frohwein".*

Papier- und Prägewerk Boosfeld mbH., Krefeld. Der Schwiegersohn des verstorbenen Herrn Hinderer, Herr Walter Aigeltinger, hat die Anteile der bisherigen Gesellschafter Hinderer und Thomas übernommen und wurde zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Der Betrieb wurde erweitert durch die Aufnahme der Papiersackfabrikation.

AG. Papyrolinwerk und Couvertfabrik Konstanz. Dadurch, daß die Rohstofflieferanten schon frühzeitig zur Berechnung in wertbeständiger Währung übergingen, die Gesellschaft aber nicht rasch genug folgen konnte, entstanden laut Bericht für 1923 unerquickliche Zustände. Das Kapital wurde von 4 auf 10 Mill. M. erhöht; doch blieb die eingebrachte Summe infolge der Inflation klein. Der Absatz war erschwert. Ein Ueberschuß wird mit M. 58 585,33 Bill (3,88 Mill.) ausgewiesen, über seine Verwendung ist nichts gesagt.

Broncefarbenwerke A.-G. vorm. Carl Schlenk, Barnsdorf. Auf Antrag der Dresdner Bank in Frankfurt a. M. und der Firma J. L. Finck in Frankfurt a. M. sind nunmehr 600 000 neue Stammaktien des Unternehmens zur Frankfurter Börse zugelassen worden.

Die Etikettenfabrik und Buchdruckerei *Carl Bayer, Kulmbach,* ist in den Besitz des langjährigen Prokuristen dieser Firma, des Herrn Friedrich Reuther, mit Aktiven und Passiven, übergegangen. Der seit 1881 bestehende Betrieb wird in unveränderter Weise unter der seitherigen Firma weitergeführt. Dem Kaufmann Karl Motschmann ist Handlungsvollmacht erteilt.

Chr. N. Schad Büromaschinen GmbH. in *München.* Baderstraße 19. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Vervielfältigungsapparaten und sonstigen Büromaschinen nebst Zubehör sowie der Vertrieb einer Büromaschinenreparaturwerkstätte. Stammkapital: 25 000 Gm. Geschäftsführer: Leonhard Freund, Kaufmann und Josef, genannt Fritz Schaut, Direktor in München.

Fränkische Landeszeitung, GmbH. in *Würzburg,* Domerschulgasse 2. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und Verlag der in Würzburg erscheinenden „Fränkischen Landeszeitung". Das Stammkapital beträgt 5000 Gm. Geschäftsführer: Wilhelm Adam, Realschuldirektor und Georg Grünewald, Diplom-Landwirt, beide in Würzburg.

Thyrsos-Verlag GmbH. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: Verlag und Vertrieb moderner Kunstliteratur. Stammkapital: 5000 Gm. Geschäftsführer: Verlagsbuchhändler Max Giersch und Willy Dittrich in Berlin-Schöneberg.

Lennartsfors A.-B., Holzschleiferei in Lennartsfors, Schweden, verteilt aus 81 000 (56 000) Kr. Reingewinn wieder 6 vH mit 42 000 Kr. Hergestellt wurden 11 100 (9000) t feuchter Schliff. Das Schleifholzlager wuchs von 94 000 auf 264 000 Kr. *bg*

A.-B. Nordeuropeiska Handelskompaniet („Neko") in Stockholm, Ein- und Ausfuhr von u. a. Papier, auch nach Uebersee, welche schon 1922 das Aktienkapital von 9,5 auf 2,4 Mill. Kr. herabsetzte, schrieb es jetzt auf 0,89 Mill. Kr. herab. Für 1923 entstand nach 128 700 Kr. Abschreibungen ein Verlust von 156 500 Kr., der aus der Rücklage gedeckt wird. Das Grundstück in Moskau steht noch zu 1,31 Mill. Kr. gebucht. *bg*

Die Zeitung *„Göteborgs Aftonblad"* in Göteborg, Schweden, deren Verlag und Druckerei in Konkurs geriet, wird von einer neuen AG. mit 60 000 Kr. Aktienkapital, die den Betrieb pachtete, fortgesetzt. *bg*

Geschäftsaufsicht. *Benthe & Ahrens Ges. m. b. Haftung* in *Hameln.* Rechtsberater Haubenreißer in Hameln ist zur Aufsichtsperson bestellt.

Konkurse. *Westdeutsche Import-Export Handelsgesellschaft mbH.* in *Elberfeld.* Rechtsanwalt Hünerbein in Elberfeld wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. September 1924 anzumelden. Beschlußfassung über Verwalter sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses: 8. August 1924, vorm. 11½ Uhr; Prüfung der angemeldeten Forderungen: 19. September 1924, vorm. 11½ Uhr.

Lebru AG. Patentstift- und Metallwarenfabrik in *Erlangen.* Konkursverwalter: Kaufmann Hans Sachs in Erlangen, Haagstraße 1. Offener Arrest und Anzeigefrist bis Donnerstag, 31. Juli 1924, einschließlich. Frist zur Anmeldung von Konkursforderungen bis 31. Juli 1924. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin Donnerstag, 7. August 1924, vorm. 10 Uhr, im Zimmer Nr. 9 des Amtsgerichts Erlangen.

Vogtländische Büroindustrie-Aktiengesellschaft in *Plauen,* Carolstraße 8. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Fritz Müller in Plauen. Anmeldefrist bis zum 26. Juli 1924. Wahl- und Prüfungstermin am 7. August 1924, vorm. 9 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 26. Juli 1924.

Friedrich Wilhelm Senning, Zigarettenpapier- und Tabak-Manufaktur in Augsburg IX, Sallinger Straße 4. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Löffel in Augsburg, Hermannstraße 3/II.

Konkurs in Norwegen: Henrik Mittag, Buch- und Papierhandlung in Kristiania. *bg*

Vertretung. Herr *Rudolf Beck, Dresden N 6,* Hauptstraße 14, hat die Vertretung der *Wilhelm-Ostwald-Farben AG., Berlin,* für den Freistaat Sachsen übernommen, er unterhält auch Auslieferungslager in Dresden.

Herm. Ferd. Goecke, Köln, Eburonenstraße 4. Herr Karl Föhner ist als Teilhaber in das von Herrn Herm. Ferd. Goecke seit länger als 40 Jahren betriebene Fachgeschäft für Vertretungen von Papier- und Pappen-Fabriken eingetreten. Die Firma bleibt unverändert.

Max Rück in *Oehringen,* Württ.. Gegenstand des Unternehmens: Erneuerung älterer Liniermaschinen, Montage alter und neuer Maschinen, ferner Vertretung der Firma G. E. Reinhardt, Leipzig.

Die Firma *Hugo Bosmann, Hamburg 1,* hat die Vertretungen der Firmen Koninklijke Nederlandsche Papierfabriek in Maastricht/Holland (holzfreie Papiere mit und ohne Hadern, von 17 bis 350 g in jeder Aufmachung her), ferner für die Berliner Luxuspapier-Fabrik Ernst Schimmang, Berlin S 42 (Krepp-Papiere, Phantasiekrepp, Tischläufer, Servietten und ähnliche) für Hamburg/Export übernommen.

250 Jubilare der Arbeit bei Karl Krause. Am 17. Juli d. Js. feierte der Schlossermeister *Rudolf Lehmann* sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum bei der Firma *Karl Krause, Leipzig.* Unter den Jubilaren der Firma Karl Krause befinden sich außer dem Genannten noch zwei, die ebenfalls ein halbes Jahrhundert und länger dem Werke ununterbrochen angehören. Nahezu 50 Jubilare gehören der Firma Karl Krause 40 Jahre an und rund 200 Jubilare erfreuen sich einer fünfundzwanzigjährigen Dienstzeit beim Krausewerk.

50 Jahre hatte am 1. Juli die lithographische Anstalt *Philipsen & Co.* in Kopenhagen bestanden. Inhaber ist seit 1913 Louis Jentsch, früher Vorsteher des lithographischen Prinzipalsvereins. *bg*

25 jähriges Bestehen feierte *A.-S. Drammens Armaturfabrik* in *Drammen,* Norwegen, welche Armatur besonders für die Zellstoff- und Papierindustrie herstellt. *bg*

Richtigstellung. Das Fachblatt *„Die Werkzeugmaschine",* das bei Mitteilung der Firmenänderung Dr. Ernst Valentin-Verlag, Berlin-Friedenau, erwähnt wurde (Nr. 55 S. 1888), erscheint nicht in diesem, sondern im Verlag der Hackebeil AG., Berlin NW 68, Lindenstraße 20.

Beilage. Der Gesamt-Auflage liegt ein Prospekt der Firma Carl Fr. Brauer, Stettin, über die Immerfeuchte Dauer-Matrize „Duroderma" bei.

Hosted by Google

Einige günst. Gelegh.-Partien in
Lederpapier sowie Cellulosepack
sehr preiswert abzugeb. Anfr. u. *A 32470* an die Papier-Ztg.

2000 rm
Fichten-Schleifholz
weiß geschält, 8—24 stark, frei Waggon Zittau i. Sa., *sofort lieferbar, abzugeben.* (32513
Curt Leibholz, Berlin-Schöneberg
Wartburgstr. 23. Stephan 2052.

Rundblätter, Vorrat je 85 000 Blatt, m'gl. gebl. fettd. Pergt.-Ersatz, 50 g, preiswert abzugeben. Anfragen unter *B 32472* an die Papier-Zeitung erbeten.

Büronadeln
beziehen Sie am vorteilhaftesten von
Paul Zehlicke
Dankerode 65a (Harz)
Alleinverkauf (A7337
für größere Bezirke zu vergeben.

Aktendeckel
imit. Bütten,
fabriziert als Sonderanfertigung
Gust. Hollstein, Haiger i. Nassau
Papierfabrik. (A 7377

TRADE ATTILA MARK
Heftmaschinen u. Klammern, Schnellhefter, Stahllineale Büro-Neuheiten.
Copir-Union Berlin-Wi.

33 000 Kilo
20-cm-Nebenbahnrollen
sind preiswert abzugeben.
Angebote erbeten unter *J 32561* an die Papier-Zeitung.

Bekanntmachung!
Bei den hiesigen Justizbehörden sind die **ausgesonderten Akten,** nach oberflächlicher Schätzung etwa 50 bis 60 Ztr., sowie etwa 10 Ztr. **Abfallpapier** unter der Bedingung *der alsbaldigen Vernichtung zu verkaufen.* — Ebenfalls haben die Amtsgerichte
Euskirchen,
Rheinbach,
Siegburg
Altpapier *zu verkaufen.*
Angebote sind an die betr. Behörden zu richten, woselbst die Verkaufsbedingungen eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden können.
Bonn, 4. Juli 1924. (32556
Der Landgerichtspräsident.
Der Oberstaatsanwalt.

Briefordner und Schnellhefter
„Page"
Erstklassig in Ausführung!
Konkurrenzloser Preis!
J. Schaab & Co., Komm.-Ges.
Würzburg (A 7480

Sie haben etwas versäumt, wenn Sie uns nicht auf der **5. Hamburger Papiermesse besuchten**

Wir liefern laufend und prompt
mit 5 vH Kassaskonto bei entsprechend größerer Bestellung:

Stenogrammhefte, 13×21 cm 80 Bl. sat. Gm. 61,75 je 1000
Durchschlagpapier, qu, m'gl., weiß Gm. 83,60 je 100 Mille
Schulhefte, 16 Blattt, 20 lin. Gm. 23,75 je 1000 Stück
Kassetten Leinen m. Seidenfutter Gm. 323,— je 1000 Stück
Quartblocks, 50 Blatt, weiß Post Gm. 18,— je 100 Stück
Briefmappen 5/5, Billett Gm. 2,50 je 100 Stück

Hamburger Papier Handels Aktien Gesellschaft
Hamburg I, Spaldingstraße 64-68 :: Telegr. Adr.: Edaspapier

Preiswert!
Bankierpult
150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.
„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf, (19472

Je
1000 kg Strohpappe
80, 120, 150 und 180er ab Thüringer Station unter Tagespreis sofort lieferbar (32586
Kartonnagenwerk Weimar, Postfach 186

Sofort vom Lager lieferbar
10 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* einseitig sat.
3 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* zweiseitig sat.
3 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* zweiseitig sat., 60 g
2 Millionen *weiße Quartumschläge* mit Innendruck und Seidenfutter
750000 *Briefmappen* 5/5 und 10/10 vom einfachsten bis vornehmsten Genre
60000 *elegante Briefkassetten* 25/25 und 50/50
200000 *Notizbücher*
Riesenlager in Krepp-Papieren, Servietten, Tischläufern, Küchenstreifen, Blocks, Packungen konkurrenzlos billig
Verlangen Sie ausführliche Bemusterung gegen Voreinsendung von Gmk. 50.— oder Aufgabe von Ia. Referenzen.
Emanuel Reich, Berlin C 25
Am Königsgraben 4a Telegramme: Erapaper
A 6459

Zellstoff-Watte
blendend weiß, chemisch rein liefern (A 4395
Klein & Comp.
Zweigniederlassung
Berlin C 24, Rosenthaler Straße 40/41

Ca. 20 000 kg (32539
hellblauer Halbkarton
holzhaltig, mit Wasserzeichen, in 63 cm breiten Rotationsrollen, Quadratmetergewicht 105 g, ist *billig abzugeben.*
Angebote erbittet die
Geschäftsstelle des Reichsverbandes des deutschen Nahrungsmittel-Großhandels, e. V., Berlin W 9, Köthener Straße 26.

Kopierrollen
passend für alle Kopier-Maschinen, liefert vorteilh.
Franz Erich Götz, Papier-großhdl. **Heilbronn a. N.**

Wir liefern *zu äußerst billigen Preisen*
Schrenztüten und -Beutel
sowie **Bäckerbeutel** mit u. ohne Druck. (A 7473
Papierindustrie G. m. b. H.
Lengerich i. W.

Frachtbriefe
Kollianhänger
Signierzettel
sofort lieferbar, bei billigster Berechnung
W. Levysohn,
Buchdruckerei, Buchbinderei
Grünberg in Schlesien

Ia. Schreibmaschine
mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage, Vertr. 40 vH. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Ca. 15 000 kg
Zeitungsdruckpapier
94×63, 30 kg, in Berlin lagernd, *zu verkaufen.*
Anfragen unter *B 32510* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
Alle Aufträge aus dem besetzten Gebiet werden fracht- und zollfrei geliefert. (A 7360

Hosted by Google

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Java-Papier

15 972. *Frage:* In Nummer . . der Papier-Zeitung finden wir eine Anzeige, die Java- und Bündel-Papiere betrifft. Was wird in der Papierindustrie unter Java-Papier verstanden?

Antwort: Unter Javapapier versteht man ein zum größten Teil aus Holzschliff und Abfallpapier hergestelltes Packpapier, das fester ist als Schrenzpapier und heller als „Goudronné", aber weniger fest als das sogenannte Manila- oder Tauenpapier, diesem jedoch im Aussehen (meist gelblich) einigermaßen ähnlich ist. Die Bedeutung des Ausdruckes ist schwankend, manche nennen auch das bunte Batik- und Bezugspapier „Javakunst" einfach „Java".

Herstellung von Papierrollen

15 973. *Frage:* Wir beabsichtigen, ein paar Schneidemaschinen für *Kopierrollen* unserm Betriebe anzugliedern. Bevor wir uns dazu entschließen, möchten wir um Ihre Ansicht bitten, ob das Kopierverfahren noch auf der Höhe ist, oder, worauf wir von andrer Seite aufmerksam gemacht werden, durch Schreibmaschinendurchschläge verdrängt wird und nur noch für einzelne Großbetriebe, die Kopiermaschinen besitzen, in Frage kommt.

Ist ferner das Schneiden und Vertreiben von *Klosettrollen* noch einigermaßen lohnend, oder sind dazu besonders große Mittel notwendig, und ob man mit sehr scharfer Konkurrenz von Seiten großer Betriebe zu rechnen hat, die das Papier selbst herstellen.

Antwort: Obgleich die kleineren und mittleren Büros vorwiegend Durchschreibkopien herstellen, gibt es doch noch genug größere Betriebe, die die Kopiermaschine verwenden, so daß Kopierrollen immer noch in reichlicher Menge gebraucht werden. Es gibt jedoch Fabriken, die in dem Vertriebe von Kopierrollen schon jahrlange Erfahrung und erprobte Einrichtungen besitzen, so daß es einem Anfänger nicht leicht werden dürfte, mit dieser Ware erheblich zu verdienen. Das gleiche ist der Fall in bezug auf Klosettrollen, obwohl hier die Zahl derjenigen Rollenpapierfabriken, die das Papier selbst herstellen, sehr gering ist, und der im In- und Auslande stets zunehmende Bedarf sowie die Mannigfaltigkeit der verwendbaren Papiere hier dem Unternehmer bessere Aussichten eröffnen.

Fester Antrag?

15 974. *Frage:* Auf Grund eines bemusterten Angebotes an eine Papierfabrik über Papierspäne erhielten wir eine Karte folgenden Inhalts:

„Im Besitze Ihrer Karte v. 31. pto. und des uns damit avisierten Musters von weißen Papierspänen teilen wir Ihnen mit, daß wir für die bemusterte Ware alleräußerst 20 M. für 100 Kilo bezahlen könnten. Sollte es Ihnen möglich sein, die Ware zu diesem Preise abzugeben, gewärtigen wir gerne Ihre weiteren Nachrichten und zeichnen"

Dieses Gebot haben wir angenommen. Konnten wir die Karte der Fabrik als festen Antrag ansehen? Die Fabrik behauptet, daß der Inhalt ihrer Karte nicht als fester Auftrag zu betrachten ist, sondern eine unverbindliche Aeußerung gewesen wäre. Wir bitten um Ihre Ansicht in dieser Streitsache.

Antwort: In dem Inhalt der oben wiedergegebenen Karte können wir einen festen Antrag nicht erblicken, vielmehr bedeutet er nur eine Anfrage, und erst wenn der Fragesteller die ihm hierauf zugehende Antwort vorbehaltlos annimmt, kommt ein Vertrag zustande.

Provisionsanspruch *(Zu Frage 15 957 in Nr. 49)*

In dem Gutachten Ihres rechtskundigen Mitarbeiters befindet sich am Schlusse die Behauptung: „Denn dem Agenten gebührt die Provision nur von dem Nettoerlös des Geschäftes. In dem Maße wie sich dieser infolge der dem Dritten zu vergütenden Herstellungskosten verringert, wird sich daher auch der Provisionsanspruch des Herstellers (?) verringern müssen." Diese Ansicht ist irrig. Dem Agenten gebührt die Provision lt. § 88 des Handelsgesetzbuches Abs. 1 für den eingegangenen Betrag der Rechnung, d. h. also nach Abzug von Skonto, etwaigen Abzügen usw. Der Agent hat aber nichts damit zu tun, ob das von ihm vertretene Haus die bestellten und gelieferten Waren selbst anfertigt, oder, wie in der Streitsache angeführt ist, durch eine andere Fabrik herstellen läßt. Maßgebend für die Provisionsabrechnung ist nur der Nettobetrag der Rechnung bezw. der eingesandte Betrag. Wenn das vertretene Haus eine andere Vereinbarung über der Höhe der Provision wünschte, so war es seine Pflicht, solche erst mit dem Agenten zu treffen. Von einem „Nettoerlös" ist nirgends im Handelsgesetzbuch die Rede. Wäre die Ansicht Ihres rechtskundigen Mitarbeiters richtig, so bekäme der Agent von Großhändlern, also von Firmen, die nicht selbst fabrizieren, dagegen nur Handelsgeschäfte betreiben, nur die Provision von dem Rechnungsbetrage abzüglich der für die Ware an den eigentlichen Fabrikanten bezahlten Einkaufskosten. Die Provision des Agenten ist in den Preisen einkalkuliert, und ein Abzug der Einkaufskosten (beim Großhändler) oder der Herstellungskosten (beim Fabrikanten) ist gesetzlich unzulässig. Ich bitte um Nachprüfung des Gutachtens und um Richtigstellung. *H*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Es ist richtig, daß das Gesetz selbst bei der Agentenprovision von einem „Nettoerlös" nicht spricht. Die Rechtsprechung hat aber diesen Begriff geschaffen, um die Höhe des Betrages zu bezeichnen, von welchem die Agentenprovision zu berechnen ist. So beantwortet Staub die Frage: „Von welchem Betrage ist die Provision zu fordern?" unter Bezugnahme auf die Entscheidung des OLG. Hamburg in OLG. Bd. 36 S. 257 dahin: „Vom Nettobetrage" (vergl. Staub Anm. 13 zu § 88). In der angezogenen Entscheidung wird ausgesprochen: „Der Agent kann die Provision nur aus dem Reinerlös des Geschäftes, d. h. aus dem Nettobetrage des Kaufpreises, beanspruchen, der sich ergibt, wenn Skonto, Fracht und Zölle abgezogen werden" (vergl. Jur. Wochenschrift 1918 S. 276, Neumann Jahrb. d. dtsch. Rechts Bd. 17 S. 323 zu § 88). Hieraus ist für den Regelfall der Grundsatz abzuleiten, daß der Bruttorechnungsbetrag, der sich auf die Ausführung des Geschäfts bezieht, nur die angegebene Abzüge erfahren darf, um den für die Provisionsberechnung maßgebenden Netto- oder Reinerlös zu ermitteln. Der Nettoerlös schließt daher, wie der Einsenderin zugegeben ist, regelmäßig die Herstellungskosten in sich, gleichviel ob die Ware vom Geschäftsherrn selbst oder für ihn durch einen Dritten hergestellt ist. Diese Frage geht den Agenten in der Regel nicht an und ist auf seine Provision ohne Einfluß. Diese Regel kann aber Ausnahmen erleiden. Wie die Einsenderin mit Recht bemerkt, ist es Sache des Geschäftsherrn, die Provision in die Preise einzukalkulieren. Ist der Geschäftsherr Großhändler, so hat er die Beschaffungskosten der Ware bei der Preisberechnung zu berücksichtigen und als Bestandteil des für die Provisionsrechnung maßgebenden Nettoerlöses, also als provisionspflichtigen Bestandteil des Kaufpreises zu behandeln. Ist aber der Geschäftsherr Fabrikant, so baut sich seine Preiskalkulation, die die Provisionskalkulation in sich schließt, regelmäßig auf den eigenen Herstellungskosten auf. Diese Kalkulation kann hinfällig werden, wenn sich hinterher herausstellt, daß er zur Selbstherstellung außerstande ist und die Ware nur durch einen Dritten herstellen lassen kann, dem er den ihm sonst selbst zufallenden Fabrikantenverdienstzuschlag ganz oder zum Teil zuwenden muß. Die Tätigkeit eines Fabrikantenagenten hat ihrer Natur nach den Abschluß bezw. die Vermittlung von Geschäften zum Gegenstande, deren Ausführung durch Selbstherstellung erfolgen kann, und auf diese ist auch die Provision abgestellt und einkalkuliert. Kann die Ausführung so nicht erfolgen, so können die unvorhergesehenerweise durch Herstellung bei einem Dritten entstandenen Herstellungskosten, insoweit als sie die eigenen übersteigen, nicht mehr in den Reinerlös inbegriffen werden. Dies wäre mit dem Begriffe „Reinerlös" nicht mehr vereinbar. Das Reichsgericht hat in der Entscheidung im „Recht" 1921 Nr. 2430 (vergl. Neumann a. a. O. Bd. 33 S. 246 zu § 88) ausgesprochen: „Die Provision bestimmt sich, falls nichts anderes vereinbart, nach dem Nettobetrag". Sie ist also regelmäßig nur zu berechnen von Beträgen, die dem Geschäftsherrn aus den einzelnen Geschäfte zufließen. Während allgemeine, das betr. einzelne Geschäft nicht unmittelbar berührende Unkosten den Betrag nicht mindern, sind die Beträge abzurechnen, die unmittelbar den Geschäftsgewinn aus dem einzelnen Geschäfte verringern (so Rabatt, Skonto, Umsatzprovision)". Wenn letztere Abzüge hier wiederum besonders genannt sind, so handelt es sich dabei noch nur um Beispiele, und es muß daher angenommen werden, daß es dem Standpunkt des RG. entspricht, daß auch sonstige Beträge, die „unmittelbar den Geschäftsgewinn aus dem einzelnen Geschäfte verringern", für die Provisionsberechnung abzuziehen sind. Diese Gesichtspunkte waren in dem der Frage Nr. 15 957 behandelten Falle zu berücksichtigen. Wenn auf dieselben nicht mit dieser Ausführlichkeit eingegangen wurde, so geschah dies mit Rücksicht auf die Wahrung möglichster Kürze. Wenn hiernach auch grundsätzlich den Ausführungen der Einsenderin beizutreten ist, so muß dennoch im Hinblick auf die Eigenart des Falles an der dort vertretenen Standpunkte festgehalten werden.

Einkommensteuer der Großhandlung.

In unserer Antwort zu dieser Frage in Nr. 56, S. 1920 hat sich ein sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen. Es muß dort heißen, daß der Papiergroßhändler 5 vT Einkommensteuervorauszahlung *ohne* Abzug der Lohn- und Gehaltsaufwendungen zu zahlen habe.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer, Berlin-Steglitz.*
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher*, Berlin-Friedenau.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für **Juli** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche **22** Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis **44** Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Goldpfennig, für das Ausland **1.50** Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung.** Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung **2,50**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **3 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 59 **Berlin, Mittwoch, 23. Juli 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1988

Bis 25. Juli

muß der Bezug der Papier-Zeitung für **Monat August** beim Postamt erneuert sein. Später tritt für Nachlieferungen ein Aufschlag von 20 Pfennig ein auf den

Bezugspreis von 1,50 Mark

Rechtzeitige Bestellung sichert regelmäßigen Bezug.

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Die Aufstellung der Gold-Bilanz

beschäftigt jetzt viele Geschäftsleiter. Die Frankfurter Zeitung hat erfahrene Persönlichkeiten um ihre Ansicht darüber befragt, welche Gesichtspunkte bei der Umstellung maßgebend sein sollen. Aus den in Nr. 530 des genannten Blattes abgedruckten Anworten führen wir folgendes an:

Geheimrat Berge von den Daimler-Motorwerken schreibt unter anderem:

„Eine Gesellschaft soll werbend ihr Kapital dividendenreif machen. Demgemäß muß man bei allen Industrie-Gesellschaften sehr niedrige Goldwerte einsetzen, um trotz wirtschaftlichem Niedergang Anwartschaft auf aktive Jahresausweise zu behalten. Allein schon die Lasten an Steuern und Passivzinsen machen jedes weitergehende Erträgnis nahezu unmöglich. Von den Steuern kann sich die Industrie nicht frei machen, von den Passivzinsen vielleicht, wenn sie es versteht, ihre Aktiva so niedrig zu bewerten, daß dadurch das Vertrauen auf eine angemessene Rentabilität genügend gehoben wird, um neues verantwortliches Kapital aus dem In- oder Auslande heranzuziehen. In solchem Vorgang der niedrigst möglichen Bemessung des Goldkapitals sehe ich keine Benachteiligung der Aktionäre und keine unberechtigte Thesaurierung, wohl aber den einzigen Weg, um bei der jetztigen Wirtschaftslage mit Aussicht auf Erfolg den Weg zu einer besseren Zukunft zu finden.

Eine führende Persönlichkeit des Metallhandels äußert sich u. a. wie folgt:

Bei der Aufstellung der Goldbilanz soll man zu einem Kapital gelangen, dessen angemessene Verzinsung in Zukunft möglich erscheint.

Es ist nun verhältnismäßig einfach, die Aktiven der Gesellschaft nachzuprüfen und aufzunehmen. Die Schwierigkeit liegt aber in der Einschätzung der künftigen Rentabilität. Bei vielen Unternehmungen werden die Erträgnisse der letzten 10 Jahre hierfür als Maßstab nicht herangezogen werden können, denn der Krieg hat viele Gewinnquellen verstopft, versiegte erschlossen. Nach dem Krieg wurde allmählich jede Möglichkeit zu normalen Geschäften durch die zunehmende Inflation zerstört. Die Ertragsfähigkeit der Unternehmungen wird natürlich auch durch die stark erhöhten öffentlichen Lasten z. Zt. auch durch viele, durch die Gesetzgebung bedingte unproduktive Arbeit beeinträchtigt.

Bei der Aufnahme der Aktiven besteht Möglichkeit zu ziemlich großen Spielräumen. Was vor wenigen Monaten vielleicht noch manchem als sehr mäßige Bewertung erschien, wird heute in der Zeit der größten Depression sehr hoch erscheinen. Man wird deshalb gerade heute geneigt sein, vorsichtig zu bilanzieren, dabei aber auch auf der anderen Seite berücksichtigen müssen, daß bei allzu großer Vorsicht unnötigerweise früher bezahlte Stempel geopfert werden und auch die Gefahr besteht, daß später manches als Gewinn erscheinen und versteuert werden muß, was heute nach dem Gesetz als Kapital festgestellt werden kann. Auch wird die Ausgabe gesicherter Obligationen erschwert, wenn man etwa Gelände, Gebäude und Maschinen zu niedrig aufnimmt. Anderseits kann die Notwendigkeit einer weiteren Korrektur nach unten in den kommenden Jahren den Kredit einer Gesellschaft sehr schädigen.

Die wirtschaftliche Lage im Monat Juni

(Mitteilung nordwestdeutscher Handelskammer.)

Die Wirtschaftslage im Monat Juni stand weiter unter dem Druck einer außerordentlichen Kapital- und Kreditnot. Sie führte einerseits zu Betriebseinschränkungen, Stillegungen, zur Anordnung der Geschäftsaufsicht in zahlreichen Fällen und zu Konkursen, andererseits veranlaßte sie eine weitgehende Veräußerung von Warenbeständen und eine fühlbare Senkung der Preise, womit eine Erleichterung auf dem Geldmarkt Hand in Hand ging. Die Lage im Ruhrgebiet war besonders schlimm. Hier wirkten Micumverträge, Zollgrenen, Steuerdruck und Absatzschwierigkeiten zusammen, um die Wirtschaft immer mehr an den Rand des Abgrundes zu führen. Auch in Oberschlesien ist die Lage ungünstig. Nachdem nunmehr zwei Jahre seit der Abtretung vergangen sind, wird es immer deutlicher, daß die jeden wirtschaftlichen Gesetzen hohnsprechende Zerreißung des Gebietes den Niedergang des polnischen Teiles zur Folge haben wird.

Vergütung der britischen Reparationsabgabe

Verordnung des Reichs-Finanzministers vom 17. Juli 1924.

§ 1. Für die Reparationsabgaben, welche die englische Regierung in Höhe von 5 vH des Warenwertes auf Waren erhoben hat, die seit dem 26. Februar 1924 in England eingeführt worden sind, wird den deutschen Exporteuren eine Entschädigung in unverzinslichen, auf Goldmark gestellten Schatzanweisungen des Reichs gewährt, die über 100 vH, 105 vH, 110 vH und 115 vH von je ¼ des Entschädigungsbetrages lauten. Die Teilschatzanweisungen werden in dieser Reihenfolge halbjährlich am 1. April und 1. Oktober, erstmalig am 1. Oktober 1924, fällig. Der geringste Betrag der Gesamtschatzanweisungen lautet auf 40 Gm. Beträge unter 40 Gm. werden dem Entschädigungsberechtigten auf einem für ihn bei dem Reichskommissariat für Reparationslieferungen Abteilung Friedensvertragsabrechnungsstelle zu errichtenden Goldmarkkonto bis zur Erreichung eines durch Schatzanweisungen auszahlbaren Betrages gutgebracht. Jeweils nach dem 1 Januar,

Hosted by Google

1. April, 1. Juli und 1. Oktober, erstmalig nach dem 1. Oktober 1924, werden auf Konto stehen gebliebene Spitzenbeträge in bar ausgezahlt. Eine Verzinsung der Goldkonten findet nicht statt.

§ 2. Die Uebersendung der E-Schatzanweisungen an den Entschädigungsberechtigten erfolgt durch das Reichskommissariat für Reparationslieferungen Abteilung Friedensvertragabrechnungsstelle portofrei durch Wertbrief. Die Gefahr der Uebersendung trägt der Empfänger.

Zur Deckung der Verwaltungskosten werden 2 vH des Entschädigungsbetrages einbehalten.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Der **Verband Deutscher Druckpapierfabriken** in *Berlin* hat dem Reichsverband der Deutschen Industrie seine Kündigung eingereicht. Der Reichsverband hat dieses Schreiben erhalten, da jedoch keine Begründung darin enthalten war, um Angabe dieser Begründung beim Druckpapierverband ersucht. Der Verband Deutscher Druckpapierfabrikanten erklärte der „Deutschen Allg. Ztg." auf Anfrage, daß er die Formulierung der Begründung noch nicht ausgearbeitet habe, sondern daß erst Ende Juli mit der Fertigstellung der Begründung zu rechnen sei. Die Korrespondenz des Reichsverbandes der deutschen Industrie bestätigt den Austritt dieses einzelnen Mitgliedes, bemerkt aber gegenüber Meldungen eines Teiles der Presse, wonach die „Papierindustrie" aus dem Reichsverband ausgetreten sein soll, daß weder die wirtschaftliche Zentralorganisation des Papierfaches, der Verein Deutscher Papierfabrikanten, noch eine der großen Wirtschaftlichen Spezialverbände ihren Austritt aus dem Reichsverband angemeldet habe. Die Gesamtvertretung der deutschen Papierindustrie habe vielmehr auf ihrer letzten Tagung die Politik des Reichsverbandes gebilligt und sich gegen jede Absplitterungsbestrebung ausdrücklich ausgesprochen.

Lumpen- und Altpapierhandel in Amerika

Einem Reisebericht von Max Maier-Hermann, Mannheim, in der Zeitschrift „Der Rohproduktenhandel" entnehmen wir:

Die Papierindustrie hält sich gut, das allgemeine Wirtschaftsbarometer geht leicht abwärts.

In den östlichen Teilen der Vereinigten Staaten sind die Sammlungen in Lumpen nicht sehr bedeutend gewesen, so daß die aus Europa eingeführte Ware, falls gut verpackt, jetzt und in absehbarer Zeit einen willigen Markt findet. In einzelnen Tausorten z. B. in weißem Manilatauwerk ist durch Uebertragung des Einkaufs an eine große, gut geleitete Gesellschaft ziemliche Stabilität der Preise erreicht worden. In neuen Baumwollabschnitten, in denen der Anfall in Europa durch Betriebseinschränkungen, geänderte Zuschneidemethoden und ähnlichem geringer geworden ist, erwuchs durch das inneramerikanische Gefälle, durch den Ausbau der Webereien und das dadurch bedingte Wachsen der Abfallprodukte ein Mitbewerb, der einzelne Sorten, die aus dem europäischen Markt früher sehr gesucht waren, aus amerikanischem Anfall billiger auftauchen läßt. Die Anforderungen an Güte sind sehr groß. Es kam vor, daß Papierfabriken nach Putzlappen fragten, da sie mit deutschen Lumpen, weil in der Nachkriegszeit zu sehr ausgenützt, nicht die besten Erfahrungen gemacht hatten.

Die National Association of Waste Material Dealers in New York hat unter der besonders tüchtigen Leitung des Herrn Haskins, New York, eines früheren Fachzeitungsexporters, sehr Brauchbares geleistet, u. a. die Klassifizierung der Hauptartikel des Lumpen- und Altpapiergewerbes (neue und alte Baumwolle, Wolle und Jute, Tauwerk, Altpapier) nach fachmännischen Richtlinien. Mit großem Erfolg hat das in dem Times Building untergebrachte Verbandsbüro in New York Schiedsgerichte geleitet und hat durch sein Kreditbüro, in dem eine gut arbeitende Auskunftei über Handelskredite der Mitglieder geführt wird, Mustergültiges geleistet. Verhandlungen über internationale Schiedsgerichte im Rohproduktengewerbe sind im Gange.

Eulenfraßholz. Große Mengen Kiefernholz sind in den Forsten des östlichen Teiles von Preußen in diesem Frühsommer durch die Eulenraupe kahl gefressen worden. Dieses sogenannte Eulenfraßholz soll entsprechend einem Ministerialerlaß vom 12. Juli zu ermäßigten Preisen und Zahlungsbedingungen den Verbrauchern zugänglich gemacht werden. Es handelt sich um Millionen Kubikmeter meist jungen Holzes, und die Sulfatstoff- und Braunschliff-Hersteller können dadurch ein paar Jahre lang zu vorteilhaftem Rohstoff gelangen. Später wird sich allerdings ein Mangel an schlagbarem Kiefernholz einstellen.

Lumpenmarkt. Nach dem „Rohproduktenhandel" ist der Preis von Baumwollumpen, die für Ausfuhr gesucht sind, etwas gestiegen.

Ungarns Einfuhr von Papier- und Papierwaren betrug im ersten Vierteljahr 1924 rund 100 000 Doppelzentner im Werte von 4,6 Mill. Goldkronen. Die Menge der gleichen Waren im ersten Vierteljahr 1923 betrug 106 500 Doppelzentner.

Holzschleifereien in England. Zwei Holzschleifereianlagen werden jetzt in England aufgestellt, eine dritte wird geplant. Man will in diesen Anlagen nicht billigeren Holzschliff erhalten, als ihn die Einfuhr liefert, sondern den erzeugten Holzschliff sofort frisch verarbeiten und hofft, dadurch besseres Papier zu erhalten. (Paper Trade Review.)

Die Lumpen-Ausfuhr aus Polen ist nunmehr auf Widerruf freigegeben worden. Die Ausfuhrgebühr beträgt 250 Sloty für die Tonne.

Patentliste vom 26. Juni, 3. und 10. Juli

Anmeldungen: Kl. 55 b, 3. Z. 12 677. Zellstoffabrik Waldhof und Dr. Hans Clemm, Mannheim-Waldhof. Verfahren zur Wiedergewinnung der überschüssigen schwefligen Säure und der Wärme aus Abgasen von Zellstoffkochern. 24. 10. 21. — Kl. 55 d, 16. S. 64 900. Dr.-Ing. Christian Seybold, Düren. Saugwalze mit Saugzellen für Papiermaschinen. 29. 1. 24. — Kl. 55 d, 16. W. 60 759. Max Wenzel, Muldenstein, Kr. Bitterfeld. Sauger für Papier-, Pappen-, Zellstoffentwässerungs- und ähnliche Maschinen. 17. 3. 22. — Kl. 55 b, 1. M. 82 172. Torbjörn Nils Magnus Molin, Fredrikstad, Norw.; Vertr. Dr. J. Ephraim, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren und Einrichtung, um aus Zellstoff, Torfmasse und ähnlichen Massen in einem bestimmten Arbeitsvorgang eine Flüssigkeit von hohem spezifischen Gewicht oder niedriger Temperatur mittels einer Flüssigkeit von niedrigem spezifischen Gewicht bzw. hoher Temperatur auszutreiben oder die Masse zu erwärmen. 31. 7. 23. Norwegen 9. 8. 22. — Kl. 55 b, 3. K. 85 913. Koholyt AG., Berlin. Verfahren zum Füllen von Zellstoffkochern mit Holz. 7. 5. 23. — Kl. 55 b, 3. P. 43 584. Dr. Gustav Pollitz, Berlin, Klopstockstr. 20. Verfahren zum Aufarbeiten der alkalischen Ablaugen der Halbcellulose- bezw. Cellulosefabrikation. 30. 1. 22. — Kl. 55 d, 21. H. 96 349. Karl Hüfner u. Hugo Hüfner, Waltershausen i. Thür. Zylinderpappenmaschine. 4. 3. 24. — Kl. 55 d, 27. B. 107 533. Wilhelm Bräuner, Stavosovce, Tschechoslowakei; Vertr.: H. Schaaf, Pat.-Anw., Cöthen i. Anh. Rollhülse und Leitwalze für Papier-, Pappen-, Entwässerungs- und ähnliche Maschinen. 6. 12. 22. — Kl. 55 d, 28. M. 68 738. Ogden Minton, Greenwich, Connecticut, V. St. A.; Vertr.: Hans Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Trockenvorrichtung für Papier- oder andere Stoffbahnen. 29. 3. 20. — Kl. 55 d, 29. M. 77 518. Ogden Minton, Greenwich, Engl.; Vertr.: Hans Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Vorrichtung zum Trocknen von Papier- und Stoffbahnen. 24. 4. 22. — Kl. 55 f, 11. Sch. 66 445. Schmidt & Diederichs, chem. Fabrik GmbH., Remscheid. Verfahren zum Härten und Wasserdichtmachen von Papier oder aus Papier oder Papierstoff hergestellten Gegenständen. 24. 11. 22. — Kl. 55 f, 15. R. 58 543. John Haufrey Ryan, Chicago, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. J. Friedmann, Pat.-Anw., Berlin W 15. Verfahren zur Herstellung von Satinweiß. 24. 5. 23. — Kl. 55 f, 16. V. 19 053. Albert Veitinger, Cannstatt, Teckstr. 31. Verfahren zum Ueberziehen von Karton oder Pappe beliebiger Stärke und Art mit gelatiniertem Papier. 25. 3. 24.

Erteilungen: Kl. 55 c, 2. 399 138. Kali-Forschungs-Anstalt, GmbH., Leopoldshall-Staßfurt. Verfahren zum Leimen von Papier. 13. 8. 20. K. 74 105. — Kl. 55 c, 1. 399 735. Dorr-Company, New York; Vertr.: Dr.-Ing. J. Friedmann, Pat.-Anw., Berlin W 50. Rührvorrichtung für in Flüsigkeiten suspendierte Stoffe, insbesondere zum Bleichen von Papierstoff. 22. 8. 22. D. 42 271. — Kl. 55 f, 9. 399 671. Georges Fournier, Paris; Vertr.: Dipl.-Ing. F. Neubauer, Pat.-Anw., Berlin W 9. Verfahren zur Herstellung von Sicherheitspapier für Wertpapiere, Dokumente, Banknoten u. dergl. 15. 6. 21. F. 49 490. — Kl. 55 a, 1. 400 049. Ch. Jonathan Sternkopf, Rittersgrün i. Sa. Verfahren und Einrichtung zum Herstellen von Holzschliff für die Papier- u. dgl. Fabrikation. 11. 9. 23. St. 37 196. — Kl. 55 b, 1. 399 876. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Nürnberg. Verfahren und Vorrichtung zum Betrieb von Kochanlagen, insbesondere zur Herstellung von Zellstoff. 1. 4. 23. M. 81 060. — Kl. 55d, 29. 399 784. Ogden Minton, Greenwich, V. St. A.; Vertr.: H. Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Vorrichtung zum Trocknen von Papier- und anderen Stoffbahnen oder -bögen. 16. 1. 21. M. 72 188. — Kl. 55 d, 29. 399 785. Ogden Minton, Greenwich, V. St. A.; Vertr.: H. Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Vorrichtung zum Trocknen von Papier- und anderen Stoffbahnen oder -bögen in einer luftverdünnten Trockenkammer. 16. 3. 22. M. 77 058. — Kl. 55 d, 30. 399 928. Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) AG., Plauen i. V. Trockner für Papierbögen. 5. 5. 23. V. 18 330.

Papier- und Papierstoffmärkte

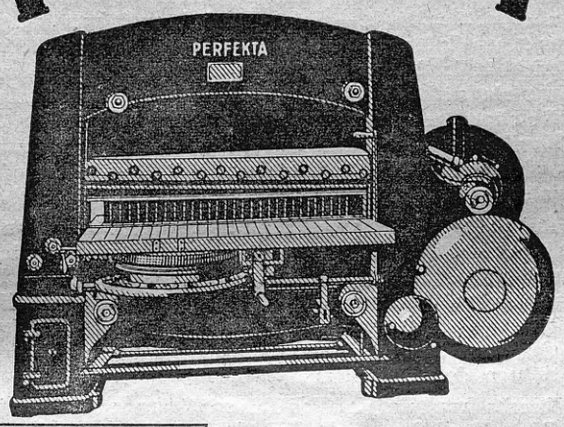
Frankreich. *Paris*, 10. Juli. In den letzten 14 Tagen ist der Frank wieder gefallen. In industriellen Kreisen schreibt man dies einem gewissen Mißtrauen in die neue Regierung zu. Es wird bestritten, daß der neue Frankensturz die Ausfuhr von Papier erleichtern würde, da weder in England noch in Amerika gute Marktlage für Papier bestehe. Allenfalls könne man Verringerung der Einfuhr erwarten. Dagegen müssen die französischen Fabrikanten den Papierstoff höher bezahlen. Da sie jedoch die Preisforderungen der skandinavischen Hersteller für unberechtigt halten, kaufen sie nur das unbedingt Nötige und verarbeiten wo immer nur möglich Altpapier. Preise unverändert wie in Nr. 56. („Papeterie")

Schweden. *Stockholm*, 15. Juli. Der *Zellstoff*markt ist unverändert lebhaft für gebleichten und ungebleichten Sulfitstoff, aber ziemlich ruhig für Kraftstoff. Die Sulfitstoffpreise sind fester geworden und man erwartet Preissteigerung im Herbst. Die französischen Käufer nehmen trotz des guten Standes des Franken nur wenig ab. Deutschland verkauft Zellstoff zu niedrigen Preisen, um Betriebsmittel in die Hand zu bekommen, verfügt jedoch nur über beschränkte Mengen, da der Mangel an Betriebsmitteln voraussichtlich die Erzeugung beeinträchtigen wird. Die Nachfrage für Amerika ist ziemlich lebhaft.

Hosted by Google

JOHNE-WERK
GRAFISCHE MASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT
BAUTZEN

PERFEKTA



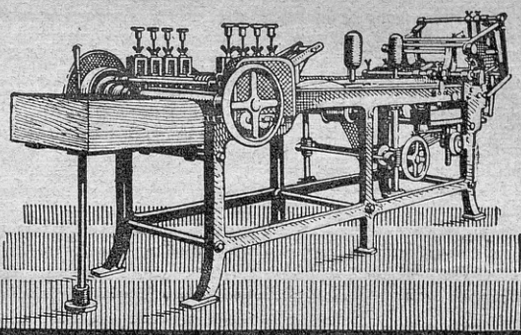
1000fach bewährt!

Allein über 100 mal nachbestellt!

(A 6611

PERFEKTA

sichert seinem Besitzer einzig vorhandene Vorteile



Glänzende Leistungen
erzielen unsere
FALTSCHACHTEL-KLEBE-MASCHINEN
mit automat. Einleger.
Verlangen Sie Angebot.

Walter Kellner A.-G

MASCHINENFABRIK + BARMEN

HARTPAPPEN

in erstklassiger Qualität, farbig und ungefärbt
zu günstigen Preisen auch für Wiederverkäufer
laufend lieferbar. (A 7411

Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4

Etiketten aller Art
fertigt in Massenauflagen zu vorteilhaften Preisen
Graphische Industrie, Kulmbach
Eingeführte Vertreter gesucht. — Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
(A 6006

Ed. Mann & Co.
PAPIERFABRIK
Ebertsheim (Rheinpfalz)

empfehlen: **einseitig glatte**

Pack- und Schrenzpapiere

von 60—400 g

insbesondere endlose steinharte Rollen von 8—183 cm Breite

(A 6928

Radebeuler Maschinenfabrik
August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden
Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach a. M.

Sämtliche Maschinen

zur Herstellung von:

Chromo-, Bunt- und Barytpapieren
Doppelseitig gestrichenen Kunstdruckpapieren
Geklebtem Karton in Rollen und Bogen, Spielkarten
Gummierten Papieren, Lichtpaus- und Pauspapieren
Wachs- und Paraffin,- Carbon- und Durchschreibepapier
Farbbändern, Farbenreibmaschinen, Stenzylpapier
Asphaltpapier, Oelpapier, Oelstoffen
Seidenpapierfärbmaschinen, Kreppapier
Wellpappen und Vulkanfiber, Kugelpapier
Schmirgelleinen und Glaspapier
Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
Photographischen Papieren und Trockenplatten
Rohfilm- und Film-Emulsionsanlagen
Hilfsmaschinen f. Lithographie, Gummiwalzendruckmaschinen
Lackiermaschinen für Papier u. Blech, Bogentrockenapparate

Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.

(A 6725

Hosted by Google

Man berichtet von dort, daß mehrere amerikanische Papierfabriken ihre Sulfitstoffanlagen schließen (?) und nur eingeführten Stoff verwenden wollen. Abschlüsse zur Lieferung von *gebleichtem Sulfitstoff* nach den Vereinigten Staaten wurden für Mengen von 500 bis 1000 t zum Preise nicht unter Dollar 3,75 für 100 lbs gemacht, dagegen wurde an europäische Länder nur wenig verkauft. England kaufte 4 bis 5000 t gebleichten Sulfitstoff zum Preise von 14 Lstr. die t bei Barzahlung und Lstr. 14.5 s gegen Dreimonatswechsel. Ungefähr 15000 t *starkfaserigen Sulfitstoffs* wurden von Schweden in den letzten zwei Wochen verkauft, hauptsächlich nach England, Amerika und Norwegen. Der englische Preis schwankt zwischen Lstr. 12.5 und Lstr. 12.15. Nach den Vereinigten Staaten wurde zu erhöhtem Preis verkauft, nämlich in der Hauptsache zu Preisen zwischen Dollar 2.65 und Dollar 2.75 für 100 lbs ab Werft. *Bleichfähiger Sulfitstoff* erzielte in England Lstr. 13.15 s cif, *starkfaseriger Silfatstoff* in Amerika: Dollar 2.65 bis 2.07 ab Werft, in Großbritannien Lstr. 12.12.6 bis 12.15 cif.

Holzschliff. Die Nachfrage hat sich belebt, und Abschlüsse für Lieferung im laufenden Jahre sowie für 1925 wurden gemacht. Der Preis für diesjährige Lieferungen nach England schwankt für die t feucht zwischen Lstr. 4.2.6 und Lstr. 4.7.6 cif. Dieser Preis ist für die Hersteller unbefriedigend. Kürzlich fand in Kristiania eine Zusammenkunft zahlreicher schwedischer und norwegischer Holzschleifer statt, wobei es sich erwies, daß die norwegischen Schleifereien nahezu ausverkauft sind und die schwedischen mehr als ¾ ihrer diesjährigen Erzeugung verschlossen haben. Es besteht, wie es hieß, nur geringe Aussicht, daß die große Schleiferei Chicoutimi in Kanada, die bisher den größten Teil des kanadischen Holzschliffs nach Europa ausführte, noch im Laufe dieses Jahres wieder in Betrieb kommen wird. Man empfahl, Abschlüsse für Lieferungen im nächsten Jahre nur zu erhöhtem Preise zu machen. *Trockener Holzschliff* war gut gefragt, besonders nach Frankreich. Der Preis bleibt 125 schwed. Kr. rein netto Göteborg und 119 bis 121 Kr. rein netto fob schwedischer Ostküste.

(„Sv. Papperswassetide")

Stockholm, 15. Juli. Der Absatz von *Sulfitzellstoff* war in den letzten 14 Tagen an Menge etwas geringer, die Zahl der Verkäufe aber ungefähr dieselbe wie zuvor. Die statistische Lage ist für die Hersteller günstig, für Lieferung dieses Jahres sind etwa 550 000 t ungebleichter und 65 000 t gebleichter Sulfitstoff verkauft, zusammen etwa 85 vH der Jahreserzeugung. Hiervon nahmen England und die Vereinigten Staaten insgesamt 430 000 t, jeder ungefähr gleichviel. Die Preise sind unverändert, unbefriedigend wie bisher. Die englische Textilindustrie, welche viel Sulfiteinschlagpapier verbraucht, arbeitet mit eingeschränktem Betrieb und die Papierindustrie leidet überhaupt unter der allgemein unsicheren Marktlage. In Amerika hat man sogar den Zeitungspapierpreis um 2 Doll. für die Tonne herabgesetzt; die meisten Fabiken in Kanada ermäßigten ihn ab 1. Juli von 75 auf 73 Doll. je short ton (907 kg), infolgedessen ließ in den Ver. Staaten International Paper Co. eine gleiche Ermäßigung eintreten. („Svensk Papperstidn".)

bq

Indien. Der britische Handels-Sachverständige in Kalkutta berichtet über das statistische Jahr vom 1. April 1923 bis Ende März 1924 u. a.: Der Wert der Gesamtausfuhr von *Packpapier* fiel von 26½ auf 21 Lakhs. (1 Lakh Rupien = 100 000 Rupien.) Hauptlieferer ist Deutschland, woher die Einfuhr auf 6¾ Lstr. stieg. Die Einfuhr aus Großbritannien fiel von 8½ auf 4½ Lstr.; die von Schweden stieg von 3¾ auf 4 Lstr. Die Zufuhr aus Norwegen verringerte sich von 2¾ auf 1½ Lstr. Die Einfuhr von *Druckpapier* verringerte sich von 96 im Vorjahr auf 86 Listr. Der britische Anteil fiel von 35 auf 28, der von Norwegen von 30 auf 20, während Deutschland seine Zufuhren von 10 auf 22 Lstr. erhöhen könnte. *Schreibpapier und Briefumschläge.* Die Gesamteinfuhr fiel von 62 auf 56 Lstr. Die britische Einfuhr ging von 43 auf 35 Listr. zurück. Deutschlands Zufuhren erhöhten sich von 5 auf 8 Lstr., aus anderen Ländern von 6 auf 7 Lstr. Die Deutschen erreichen allmählich ihren Vorkriegsanteil in allen Papiersorten.

Papiermarkt in Ostdeutschland

Breslau, Mitte Juli 1924.

Sommerstille — Ferienneigung! Diese für den Großhändler früher zusammenlaufenden Begriffe gehen heute nebeneinander, ohne sich zu finden. Wenn es zu den nötigsten Baranschaffungen fehlt, müssen Sommerpläne aufgegeben werden. Bäder und Sommerfrischen weisen noch viele Unterkunftsmöglichkeiten nach, die allerdings hohen Preise gehen trotz Hochsaison zurück. Es ist dasselbe wie im Papierladen: was bar bezahlt werden muß, wird fast gar nicht gefragt, Barzahlung ist viel mehr Geld als das, welches nach monatelangem Ziel (ohne Zinsen) hingelegt wird. Der Papierverarbeitung geht es besser; Aufträge kommen genügend herein, wenn auch in kleinen Auflagen — aber auf das Geld kann man geduldig warten. Es gehört nicht mehr zu den Seltenheiten, daß selbst große, gut fundierte Firmen ihre Vertreter in der Provinz herumreisen lassen, einzig um Geld zu erhalten. Und das Ergebnis einer solchen Reise? Paar Mark Bargeld oder vordatierte Schecks oder Wechsel auf Monate hinaus — neulich sah ich in Thüringen Wechsel über namhafte Summen per Dezember —, dabei muß man von Glück sagen, wenn die Wechselspesen, -zinsen, -stempel bezahlt werden. Eine große Papierfabrik bietet an Drucker ihre Ware bei Barzahlung zu Preisen an, die gerade nicht beruhigend wirken können, die aber eher an die großen Preisabschläge erinnern, die Firmen namentlich des Textilfaches eintreten lassen, nur weil sie durch schleunigste Verkäufe das vermeiden wollen, was man so schön „Geschäftsaufsicht" nennt.

Im allgemeinen scheint bislang die Zahl der Konkurse und Halbkonkurse (Geschäftsaufsichten) im Papierfach bescheiden zu sein. Wesentlich schlechter muß es in der Eisen-, Kohlen- und besonders in der Textilindustrie liegen; in der Niederlausitz ist man anscheinend besonders hart betroffen.

Es ist anzuerkennen, daß die Papierfabriken trotz der eigenen großen Kreditnot, die fast die Fortführung des Betriebes in Frage stellt, in der Mehrheit Verständnis für die Lage ihrer alten Kunden zeigen und sich auf die üblichen Mahnungen beschränken, die vor zwei, drei Monaten viele Firmen beleidigt hätten, und die heute etwas Selbstverständliches geradezu Erwartetes, sind. — Jeder Kunde braucht nur „ein paar Tausend Mark", um Luft zu bekommen, aus dem ganzen Reiche klagt man, jeder Bericht in der Papier-Zeitung ist voll davon. Es kann nur zweierlei helfen: ein wirklich großzügiger Kredit aus dem Auslande oder eine Reihe strammer Arbeitsjahre mit eiserner Sparsamkeit. Ob holländische Kredite im katholischen Schlesien mit Hilfe des Klerus verteilt werden, oder ob sonst ein fremder Staat sich für die eine oder andere Industrie interessiert, spielt für die allgemeine Not keine Rolle.

Es erscheint mir falsch, aus Krisen in anderen Ländern auf Deutschland zu schließen. Zum Beispiel ist die Wirtschaftsstockung in Deutsch-Oesterreich viel tiefer begründet, nämlich in dem winzigen Lande mit der unglücklichen Verteilung der Industrien, ein so unglückliches Vertragsgebilde, daß kein normales Leben pulsieren kann. Demgegenüber äußert sich die Wirtschaftskraft des deutschen Reiches in der dauernden Nachfrage, dem Bedarf, nur gelähmt durch die Geldnot.

Die bereits von einigen Volkswirtschaftlern aufgeworfene Frage, warum Deutschland dem Auslandswettbewerb nicht gewachsen ist, wird wie von den Fragestellern auch von einigen Papierfachleuten mit dem Vorwurf der Rückständigkeit in der Herstellung beantwortet. Dieser Vorwurf scheint mir für die Papierherstellung und -verarbeitung falsch zu sein. In der Druckpapierindustrie wurden von den größeren Fabriken alle organisatorisch wichtigen Verbilligungen eingeführt, soweit es die Mittel erlaubten; ob deutsche Packpapiere normalerweise gegenüber den günstigen Verhältnissen in Schweden und Finland eine Rolle im Ausfuhrhandel werden spielen können, soweit das nahe Ausland in Frage kommt, lasse ich dahingestellt. Die Stärke der deutschen Papierindustrie beruht aber in der Herstellung edler Papiere, deren Marken auf allen Handelsplätzen der Erde bekannt sind. Diese Arten lassen sich nicht beliebig schnell und beliebig breit arbeiten, erfordern viel mehr jene Sorgfalt, die uns Deutschen eigen ist und die die Welt berühmt macht. Viele deutsche Sonderpapiere hat man selbst im fortgeschrittensten Lande der Erde, in den Vereinigten Staaten von Amerika, vergeblich nachzuahmen versucht. Ueber die Papierverarbeitung lasse ich hein Schweizer Urteil folgen (es ist die Rede von Herstellern von Amateuralben, Tagebüchern usw.): „Der deutsche Fabrikant hat schon an seinem eigenen Lande ein ungleich größeres Absatzgebiet als der schweizerische. Das gibt ihm die Möglichkeit der eigentlichen Massenherstellung. Diese wiederum verschafft ihm die weitere Möglichkeit des Exports und dieser Export ist es, der ein Unternehmen stützt und zum größten Teil amortisiert." — Die Wettbewerbsfähigkeit wird nun nicht zuerst durch die Steuern und Löhne beeinträchtigt, nicht einmal zunächst durch die Frachten, die im zerrissenen Deutschland eine viel größere Rolle als 1914 spielen, sondern durch die eingangs erwähnte Geldkrisis.

Man kann erst von Gewinn reden, wenn man das Anlagekapital angemessen verzinst hat und darüber hinaus etwas übrig behält. Je höher diese Zinsen, desto schwieriger, Gewinn zu erlangen. Weiter: je höher die Zinssätze, desto weniger ist das Objekt wert. Jeder, der Unternehmen kauft, rechnet den Ertrag voraus und vergleicht ihn mit den Zinsen, die er mit seinem baren Gelde verdienen kann. Für Millionenwerte werden heute so hunderttausende Mark und weniger bezahlt. Je kleiner aber der Verkaufswert, desto kleiner der Kredit, desto lähmender die Leistung der Betrieb, die Entwicklung. Die Verarmung nach der Inflation zwingt zum Hilfsmittel des Kredits zu greifen, der dem rechnenden Kaufmann unmöglich ist. Schuld daran ist, daß die Banken ihre Kunden übermäßig ausnützen, ja ausbeuten. Während dem privaten Sparer für Einlagen 4 bis 9 vH Zinsen gewährt werden, fordert man gegen hohe Sicherheiten Diskontsätze, die vor den Staatsanwalt gehören. Wer Bankkredit „genießt", kann heilfroh sein, wenn er nach Verkauf eines erheblichen Teiles seiner Sachwerte sein Soll nebst Zinsen usw. tilgen kann. Was aus den anderen Gläubigern werden soll, die oft zinslos ihr Geld hingaben, ist den Banken gleich. Nur wer sich, soweit es irgend geht, von allem, was Bank heißt, losreißt, kommt vorwärts.

Oskar Vangerow.

Hosted by Google

FR. MEYER'S SOHN

INTERNATIONALE SPEDITION

ZENTRALE

HAMBURG

BUGENHAGENSTR. 6

TELEGRAMME: ERNESTUS

FERNSPRECHER: ALSTER 2471-74

ELBE 2566, 2567, MERKUR 5448-50

HANSA 2249, 2250, VULKAN 870

LÜBECK

MENGSTR. 32-34

FERNSPRECHER: 8461-2

STETTIN

GR. LASTADIE 43

FERNSPRECHER: 7105

FMS

BILLIGSTE SEEFRACHTEN

ÄUSSERSTE ÜBERNAHMEN

PAPIER- UND ZELLULOSE-SPEDITEUR

GROSS-SPEDITION

SPEZIALITÄT: PAPIER-ZELLULOSE-CHEMIKALIEN

SCHWEFEL-TRANSPORTE

LAGERUNG - VERSICHERUNG - INKASSO

ZWEIGHÄUSER: BREMEN - LÜBECK - STETTIN - BERLIN - DRESDEN
BRESLAU - MÜNCHEN - PASSAU - REGENSBURG - LEIPZIG
DANZIG - KOPENHAGEN - LIBAU - REVAL - RIGA - ROTTERDAM

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft

Sektion III

Leipzig, Eichendorffstraße 39, III.

In Gemäßheit des § 27 der Genossenschafts-Satzung beehren wir uns, unsere Mitglieder zu der Dienstag, den 19. August 1924, vormittags 11 Uhr, im Typographenzimmer des Deutschen Buchgewerbehauses in Leipzig, Dolzstraße 1, II, stattfindenden diesjährigen

Sektionsversammlung

hierdurch ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichts für das Jahr 1923.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1923.
3. Feststellung des Haushaltsplanes für 1925.
4. Wahl von 3 Mitgliedern und 3 Ersatzmännern zur Prüfung der Jahresrechnung für 1924.
5. Etwaige Anträge.
6. Verschiedenes.

Leipzig, den 15. Juli 1924.

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft, Sektion III, Leipzig
Der Vorstand. *J. W. Meißner.*

Etuis- und Feinkartonnagen-Industrie

(Geschäftsführung: Dr. jur. Hillenbrand, Berlin W 9, Potsdamer Str. 13)

Tarifvertrag und Lohnabkommen. Das Reichsarbeitsministerium hatte die am Tarifvertrag beteiligten Verbände zu Verhandlungen über den vom Reichsverband der Etuis- und Feinkartonnagen-Industrie gestellten Antrag auf Verbindlichkeitserklärung des am 2. Juni gefällten Schiedsspruchs geladen. An diesen Verhandlungen nahmen die Herren Schneider, Hoffmann und Dr. Neitzel seitens des Reichsverbandes und die Herren Haueisen, Wienecke und Glimm seitens der Gewerkschaften teil. Nach fünfstündigen Verhandlungen gelang es dem Vertreter des Herrn Reichsarbeitsministers, den Buchbinderverband zu bewegen, den am 2. Juni gefällten Schiedsspruch mit folgenden Abweichungen anzuerkennen, die beiderseits angenommen wurden: Die Lohnsätze nach dem Schiedsspruch vom 2. Juni gelten vom 11. Juli 1924 bis 31. August 1925. Die in dem Schiedsspruch vom 2. Juni vorgesehene Orts-, Alters- und Berufsklassenspannung gilt auch bei etwaiger Lohnänderung nach dem 31. August noch bis zum 30. September 1924. Mit dem 1. Oktober 1924 tritt die neu festgelegte Ortsklassen-, Berufs- und Altersklassenspannung in Kraft. Durch die nachträgliche Annahme des im Reichsarbeitsministerium gefällten Schiedspruches vom 2. Juni seitens des Buchbinderverbandes gelten die Bestimmungen des alten Mantelvertrages mit den seinerzeit in freier Vereinbarung getroffenen Aenderungen. Es kam somit ein neuer Manteltarifvertrag ab 2. Juni 1924 und ein Lohnabkommen ab 11. Juli 1924 zustande.

Buchbinder-Reichsmantel- und Lohntarif

Im Anschluß an die Eisenacher Verhandlungen fanden am 2. Juli 1924 im Reichsarbeitsministerium Verhandlungen statt, die das Ergebnis hatten, daß ein Schiedsspruch gefällt wurde, der den Manteltarif in den Positionen der Ziffer 26 1a und b, 2a und b sowie für die ältesten angelernten ledigen und verheirateten Facharbeiter und die beiden höchsten Positionen der ledigen und verheirateten ungelernten Arbeiter die Prozentstaffel um 1—2½ vH. erhöhte. Im Bezug auf die Arbeitszeit besagte er, daß bis zu 53 Stunden statt bis zu 54 Stunden vom Arbeitgeber nach Anhörung der Betriebsvertretung angeordnet werden könnten.

Eine Lohnerhöhung lehnte der Schiedsspruch ab und bestimmte, daß das Lohnabkommen vom 20. Mai 1924 bis zum 13. August 1924 bestehen bleiben sollte.

Dieser Schiedsspruch ist von den Gewerkschaften abgelehnt worden, neue Verhandlungen mit den Gewerkschaften führten nunmehr zu einer Verlängerung des bisherigen Manteltarifs zunächst bis zum 1. Oktober 1924 und zu einer Verlängerung des Lohnabkommens bis zum 13. August 1924; damit ist also in keinem Punkte eine Aenderung gegenüber dem bisherigen Zustande eingetreten.

Buchdrucker-Lohntarif. Die an diesem Tarif im Buchdruckgewerbe beteiligten Verbände haben von der am 11. Juli erstmal zulässigen Kündigung des laufenden Lohnabkommens Abstand genommen. Infolgedessen verlängert es sich um weitere vier Wochen und bleibt zunächst bis zum 29. August in Kraft.

Leipziger Brief

Wie der *Leipziger Arbeitsmarkt* im allgemeinen unter dem Eindruck der Geld- und Kreditknappheit seit Anfang Juni wieder ständig zunehmende Verschlechterung zeigt, so macht sich auch in den graphischen Gewerben ein immer größerer Mangel an Auftragsbeständen bemerkbar. Die Arbeitnehmerorganisationen der drei großen graphischen Berufszweige, der Buchdrucker, Buchbinder und Buchhändler, verzeichnen stärkeres Anschwellen der Arbeitslosenzahlen, und der Vorstand des Vereins der Leipziger Buchdrucker- und Schriftgießergehilfen warnt in seinen wöchentlichen Mitteilungen bereits vor dem Zuzug auswärtiger Arbeitskräfte nach Leipzig. In der graphischen Maschinenindustrie Leipzigs kann man noch nicht geradezu von Arbeitslosigkeit reden, die Werke zehren vielfach noch von dem Ausfall an Arbeitswochen, der im Frühjahr während des Streiks der Leipziger Metallarbeiter in Erscheinung trat. Auslandsaufträge für Maschinen und Werkzeuge der graphischen Industrien laufen spärlicher ein, der deutsche Maschinenmarkt aber, der zweifellos noch starken Bedarf hat, muß bereits erteilte Aufträge annullieren und kann Neubestellungen selbst bei günstigsten Zahlungsbedingungen nur spärlich erteilen. Verhältnismäßig am besten ist immer noch das Leipziger Schriftgießereigewerbe beschäftigt.

Daß die *Deutsche Bücherei* ihre Arbeiten nahezu ganz wieder könnte aufnehmen, wurde bereits berichtet (Nr. 57 S. 1930). Dem Vernehmen nach soll mit der Leitung der Deutschen Bücherei Dr. Heinrich Uhlendahl, Bibliotheksrat der Berliner Staatsbibliotheken, betraut werden.

Gleich der Buchbinderei Hübel & Denck (vgl. Nr. 56 S. 1904) geben auch die graphischen Werke für künstlerischen Farbendruck, *Meißner & Buch*, unter dem Titel „Werbedruck" eine beachtenswerte *Hauszeitschrift* heraus. An Hand von sorgfältig zusammengestellten Prospekten, die im eigenen Hause hergestellt wurden, sowie von Anzeigen erhält der Leser der Hauszeitschrift Einblick in die Arbeiten des Hauses auf dem Gebiete des zeitgemäßen Werbe- und Ausstattungsdrucks. Die Originalbeilagen werden durch Aufsätze angesehener Reklamefachleute erläutert. Der Gedanke der Hauszeitschriften scheint überhaupt auf dem Marsche; das geht auch aus den neu erscheinenden „Werksmitteilungen" der Eisen- und Stahlwerke *Meier & Weichelt*, Leipzig-Lindenau, hervor.

Geschäftsbücher-Papier

Insbesondere an stärkeren Geschäftsbüchern und solchen Büchern, welche ihrem Zweck entsprechend kräftig gebunden sind, macht sich der Uebelstand geltend, daß sich die einzelnen Blätter beim Umlegen, bäumen und Neigung haben, infolge ihrer Elastizität zurückzuschlagen, statt auf der gewünschten Seite liegen zu bleiben. Das liegt darin, daß das Papier, besonders Qualitätspapier, wie es für Geschäftsbücher bestimmt ist, eine nicht unerhebliche Elastizität hat.

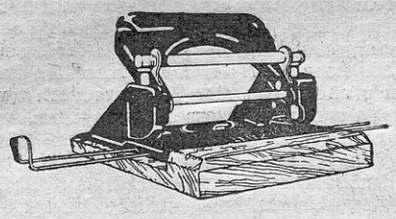
Gemäß der Erfindung wird diesem Uebelstande dadurch abgeholfen, daß das Papier mit zum Buchrücken parallel laufenden Wasserzeichen versehen wird, und zwar am besten an der Stelle, an der die Biegekurve des Papierblattes liegt. An der Stelle, wo der mehr oder minder breite Wasserstreifen angebracht ist, ist das Papier ohne Schädigung seiner sonstigen Qualität dünner, legt sich infolgedessen leichter um und bleibt in dieser Lage liegen. Es können ein oder mehrere Wasserzeichenstreifen, die aber immer parallel zum Buchrücken laufen müssen, vorgesehen sein. (DRP. 396 876, Kl. 11d, *Georg Drewsen*, Feinpapierfabriken in *Lackendorf* b. Celle.) —ss

Säumige Bezahlung der Anzeigen. Im Zeitungsgewerbe wird, wie ein gerichtliches Gutachten der Industrie -und Handelskammer zu Berlin ausführt, üblicherweise im Verkehr zwischen Verlag und Annoncenexpedition Nachlaß nur bei pünktlicher Zahlung gewährt. Viele Verleger*) weisen in ihren Bedingungen darauf hin, daß die Bruttopreise in Kraft treten, wenn die vereinbarte Zahlung nicht rechtzeitig geleistet wird. In den beteiligten Kreisen ist der Handelsgebrauch aber so bekannt, daß es eines ausdrücklichen diesbezüglichen Hinweises nicht bedarf. Jedoch läßt sich kein Handelsgebrauch feststellen, der den Verleger berechtigt, mit Wegfall des Rabattes infolge unpünktlicher Zahlung seine Forderung entsprechend dem jeweilig am Zahlungstage notierten amtlichen Dollarkurs aufzuwerten. Soweit dahingehende Vereinbarungen bei Auftragserteilung nicht getroffen sind, wird bei Zahlungsverzug in der Regel Ersatz für Geldenwertungsschaden verlangt. (16388/24 (XII A 4.)

*) Auch der Verlag der Papier-Zeitung.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google



Die neue Leitz-Locher-Serie

ist erschienen

Verstärkte Konstruktion, größte Durchschlagskraft

Verlangen Sie ein Probepostpaket

Louis Leitz, Feuerbach (Württemberg).

(A 5928

Reklame-Artikel

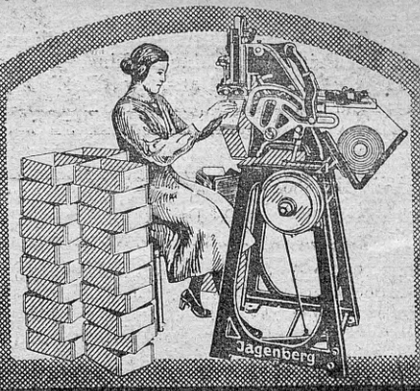
☆

Taschenkalender, Notizblocks
Wandkalender, Kalenderrückwände usw.

Ausschließlich eigene Fabrikate — Konkurrenzlose Preise
Erstklassige Ausführung

Serz & Co., Nürnberg

Lithogr. Kunstanstalt — Groß-Buchdruckerei — Buchbinderei
Prägeanstalt usw. (A 6343



Jagenberg Patent Ecken-Verbinde-Maschinen
mit absolut sicher wirkendem Fingerschutz

JAGENBERG-WERKE Akt.-Ges.
Düsseldorf

Zweigwerk: Siegmar i. Sa. (A 6943

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.-G. DRESDEN-A.

H. Eckardt & Co., Luckenwalde

Spezialfabrik für

Pappteller Tortenscheiben
Tortenschachteln Marzipankartons

Unsere neue Preisliste „B" ist erschienen

Paraffin-Seiden

liefert vorteilhaft
Bernhard Lewertoff, Köln
Jülicher Str. 31. Tel. Anno 6233
Tel.-Adr. Papiertoff. (A 6313

Flachbeutel-Maschinen für Photographie- und Zahltaschen, Drogen-, Zigarren-, Zigaretten-, Samen- und Lohnbeutel, mit **Ausschnittapparat** für Hand- und Maschinenfüllung anerkannt am besten geeignet.

Kreuzbodenbeutelmaschinen von größter Leistungsfähigkeit.

Rollenrotationsmaschinen f. Rollen- u. Bogendruck

Spitztütenmaschinen, auch mit Druckwerken.

Flach- und Seitenfalzbeutel-Maschinen

Sämtliche **Hilfsmaschinen** für die **Tüten- und Beutelfabrikation.** Anfertigung von Spezial-Maschinen.

Maschinenbau Honsel & Co.

Telephon 2650 :: **Bielefeld-Schildesche** :: Herforder Str. 55
Telegramm-Adresse: MAHONCO. (A 7412

Hosted by Google

Patentliste vom 26. Juni

Anmeldungen: Kl. 15c, 2. W. 61 970. Herbert William Victor Wilson, Moels, u. Victory-Kidder Printing Machine Co. Lim., Birhenhead, Chester, Engl.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Schmelzkessel für Stereotypmetalle und dergl. Zwecke. 2. 8. 22. — Kl. 15 d, 17. V. 18 096. Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) AG., Plauen i. V. Verfahren zum Trocknen der Farben beim Oelfarbendruck. 1. 2. 23. — Kl. 15 d, 29. V. 18 520. Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) AG., Plauen i. V. Achsial verschiebbar gelagerter, rotierender Getriebeteil für Druckmaschinen. 27. 7. 23. — Kl. 15 d, 38. R. 59 440. Fa. G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz. Führungsrolle mit größer und kleiner einstellbarem äußerem Durchmesser für die Auftragwalzen bei Druckmaschinen. 29. 9. 23. — Kl. 15 e, 10. Sch. 66 467. Ilja Scheinker, Wien; Vertr.: Dr. K. F. Jonas, Rechtsanwalt, Berlin. Papierzuführungs- und Abschneidevorrichtung für Vervielfältigungsvorrichtungen. 24. 11. 22. — Kl. 15 e, 14. K. 84 798. Ernst Klutke, Stallupönen. Vorrichtung zum Gießen von Massewalzen für Druckmaschinen. 7. 2. 23. — Kl. 15 g, 45. U. 7737. Underwood Typewriter Company, New York; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Schreibmaschine mit beweglichem Traggestell für die Schreibwalze. Zus. z. Pat. 366 621. 6. 3. 22. — Kl. 15 k, 6. St. 43 525. Carl Strehl, Marburg a. d. Lahn. Prägevorrichtung zur Herstellung von Prägedruck, insbesondere für Blindenschrift u. dergl. 13. 5. 21. — Kl. 15 l, 3. J. 23 900. Carl Jaek & Co., Bern, Schweiz; Vertr.: H. Nähler, Dipl.-Ing. F. Seemann, Dipl.-Ing. E. Vorwerk, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung von durch Sandstrahl gravierbaren Druckwalzen und Druckplatten. 24. 7. 23. Schweiz 26. 6. 23.

Kl. 54 b, 1. M. 80 762. Otto Poeppel, Eßlingen a. N., u. Fa. J. G Mailänder, Cannstatt a. N. Verfahren und Einrichtung zur maschinellen Herstellung durchsichtiger Stellen auf Papierbogen für Fensterbriefumschläge. 6. 3. 23.

Erteilungen: Kl. 15 c, 2. 399 376. Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co. AG., Bern; Vertr.: Richard Weber, Feuerbach b. Stutgart. Gießform für Stereotypieplatten. 4. 12. 23. M. 83 223. — Kl. 15 d, 30. 399 301. John Murray, London; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Aufspann- und Einstellvorrichtung für die biegsamen Druckplatten von lithographischen Druckmaschinen. 30. 8. 23. M. 82 383. Großbritannien 30. 8. 22. — Kl. 15 g, 3.7 399 238. Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne AG., Furtwangen, Baden. Farbbandumschaltungsvorrichtung. 22. 12. 22. U. 8038. — Kl. 15 h, 2. 399 150. Koeno Jan Hamminga, Papenburg, Ems. Vorschubeinrichtung für Scheckdrucker. 16. 5. 22. H. 89 829. — Kl. 15 h, 7. 399 377. United Shoe Machinery Corporation, aPterson u. Boston, V. St. A.; Vertr.: K. Hallbauer und Dipl.-Ingfl A. Bohr, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Stempelmaschine mit einem fortlaufenden Farbband. 20. 6. 22. U. 7846.

Kl. 54 b, 1. 399 428. Gebr. Tellschow, Berlin. Endlose Trockenkette für Briefumschlagmaschinen; Zus. z. Pat. 363 028. 24. 11. 23. T. 28 269. — Kl. 54 d, 6. 399 105. Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie, Dresden. Klebstoffauftragvorrichtung. 16. 6. 23. A. 40 157. — Kl. 54 f. 399 106. Fa. Carl Aug. Nestler, Wiesa b. Annaberg, Zschopautal. Verfahren zur Bearbeitung zweitiliger Attrappen. 25. 6. 22. N. 21 228. — Kl. 54 f. 399 107. Joseph V. Weckbaugh, New York, V. St. A.; Vertr.: Dr. W. Karsten u. Dr. C. Wiegand, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung von Trinkbechern. 4. 9. 21. W. 59 323. V. St. A 17. 5. 19.

Besichtigung der Papierfabrik Sacrau. Am 17. Juni besuchten die Mitglieder des Breslauer Faktoren-Vereins die Papierfabrik Sacrau, um den Werdegang des Papiers kennen zu lernen. Diese Fabrik hat ihren Ursprung in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts und befaßt sich mit der Herstellung von Druck- und Feinpapieren sowie der Anfertigung von Zellstoffwatte. Die Teilnehmer wurden vom technischen Leiter, Herrn Direktor Alexander, empfangen und in kleineren Gruppen durch die einzelnen Abteilungen geführt. Im Hofe fielen zwei große Gedenktafeln mit den im Weltkriege gefallenen Mitarbeitern der Fabrik auf, ebenso ein Schornstein, der eine Höhe von 102 Metern und eine obere lichte Weite von 3½ Metern hat. Die Fabrik hat eine elektrische Zentrale, in welcher täglich 2500 Kilowatt erzeugt werden. Vom Kesselhause gelangt man in die Reparaturwerkstatt mit der Schmiede und zur Holzschneiderei; darauf in die Räume der eigentlichen Papierherstellung. Hier konnte man, bei den Kollergängen angefangen, an den Holländern, Misch- und Rührbütten und den großen Papiermaschinen vorüber, die allmähliche Fertigstellung des Papiers verfolgen. Nachhaltigen Eindruck machten die Papiermaschinen, von denen eine über 100 Meter lang ist und 22 000 Kilogramm Papier in 24 Stunden fertigt. Durch weite Lagerräume ging es dann weiter zu den Kalandern und Schneidemaschinen und in den Sortier- und Zählraum. Schließlich sahen die Besucher die Anfertigung der Zellstoffwatte, von welcher täglich 7000 Kilogramm hergestellt werden, zu den verschiedensten Verwendungsarten. Großzügig sind die Wohlfahrtseinrichtungen der Fabrik, die über 900 männliche und weibliche Arbeitskräfte beschäftigt. Zwei große Feierabendhäuser bieten alten, arbeitsunfähigen Arbeitern Unterkunft für ihren Lebensabend und in 119 Zweifamilienhäusern haben Arbeiter gute und billige Heimstätten mit Gärten und Stallungen für Kleinvieh. Nach der Besichtigung stärkte man sich an festlich geschmückter Tafel mit Speise und Trank. Herr Direktor Alexander schloß seine freundliche Aussprache mit dem Gruß der Papiermacher: „Mit Gunst von wegen's Handwerk", worauf der Vorsitzende des Faktoren-Vereins, Herr Gedalje, mit einem „Gott grüß die Kunst" erwiderte und den Dank des Vereins zum Ausdruck brachte.

Die G. Haindlsche Papierfabrik in Augsburg wurde am 14. Juni vom Faktorenverein Augsburg besichtigt. In einem imposanten Neubau von 120 Meter Länge und 26 Meter Breite hat die Firma eine Papiermaschine aufgestellt, die an Größe alle früheren Anlagen in den Schatten stellt. Die neue 90 Meter lange Maschine hat eine Siebbreite von 370 Zentimeter und bringt eine Tagesproduktion von durchschnittlich 40 000 kg fertiges Papier. Herr Direktor Precht der Firma übernahm die Führung und erläuterte den gesamten Werdegang von der Erzeugung der Wasserkraft, die neuesten Dampfkesselanlagen, die Holzschleiferei, das Mischen des Stoffes in den Holländern und die weiteren Arbeitsgänge bis zur Fertigstellung des Papiers in der mächtigen Maschine.

Präzise Arbeitsmethoden in der Stereotypie

VI.

Praktisches Zusammenarbeiten in Zeitungsbetrieben.

Die Arbeit in den Zeitungsbetrieben ist insofern für alle Beteiligten außerordentlich aufreibend, als die Leistung des Einzelnen im Einklang stehen muß mit der Gesamtheit, wenn das Arbeitspensum des ganzen Betriebes zur rechten Zeit und in der rechten Qualität zur Ablieferung kommen soll.

Abgesehen von Zeitungsgroßbetrieben, wo rationelle Arbeitseinteilung ohne weiteres die gegebene Grundbedingung ist, fehlt es in sehr vielen mittleren Betrieben an einem gewissen *Zeitensystem*, ohne das der Zeitungsbetrieb nun einmal nicht auskommen kann. Manche verlorene Arbeitsstunde ist die Folge dieses Systemmangels. Meistens unbewußt fehlt es in den einzelnen Abteilungen manchen Zeitungsbetriebes an gegenseitiger Rücksichtnahme, die darin besteht, daß lediglich die Arbeit der eigenen Abteilung als die wichtigste betrachtet wird, ohne die Erschwernisse oder Anforderungen der nächstfolgenden Abteilung zu bedenken.

Wie heute die in allen modernen Großbetrieben eingeführte Teilarbeit genaues Ineinanderarbeiten voraussetzt, so müssen besonders die einzelnen Zweige eines Zeitungsbetriebes sich gegenseitig verständnisvoll ergänzen, sie müssen eben Fühlung miteinander nehmen. Es muß von der obersten Leitung bis herab zur kleinsten Abteilung jeder durchdrungen sein von der Notwendigkeit des Systems.

Will ein Zeitungsbetrieb rationell arbeiten, so muß er schon bei der Schriftleitung das Verständnis für die Technik erwarten dürfen. Das Personal der Druckerei auch schon *zu Beginn der täglichen Arbeitszeit mit „Stoff" zu versehen*, ist in sehr vielen Betrieben zum Schaden des Geschäfts leider noch recht wenig zum Grundsatz erhoben worden. Sowohl redaktionelle wie Anzeigenmanuskripte, die nicht so sehr aktuell sind, sollten unbedingt bei Beginn der Arbeit dem Faktor zur Hand sein. Sehr viel kann hier ferner eine tüchtige Anzeigen-Annahme tun, indem sie die Kunden *zur rechtzeitigen Aufgabe der Anzeigen* zu erziehen sucht. Der Schluß der Anzeigen-Annahme soll nicht bloß auf dem Papier stehen. Mit der fortschreitenden Zeit ist darauf zu sehen, daß der weitere Manuskript-Zufluß rege bleibt. Es ist unbedingt nötig, den *Einlauf* der einzelnen Manuskripte auf entsprechenden Vordrucken *zeitlich genau zu notieren*. Damit erreicht man zweierlei: Erstens ist stets nachzuweisen, ob Redaktion und Setzerei im Leistungsverhältnis blieben, zweitens hat man, wenn jedes einlaufende Manuskript nach Zeilen geschätzt und notiert wird, jederzeit *Uebersicht über den Umfang des Satzes*. Man kann dann rechtzeitig die Manuskriptflut sperren, um Uebersatz zu vermeiden. Ist die Satzarbeit soweit gediehen, daß der Umbruch beginnen kann, so muß natürlich rechtzeitig die Redaktion in Tätigkeit treten. Am besten ist es, wenn mit der Redaktion *verbindliche Schlußzeiten* festgelegt werden. Diese Schlußzeiten sind ebenfalls in einem gedruckten Schema vorzuschreiben und sollen sich durch alle Abteilungen fortsetzen und zwar mit Zeitangabe der Ablieferung der einzelnen Seiten vom fertigen Umbruch bis zur letzten Platte an die Rotationsmaschine.

Ist die Auflage der Zeitung so hoch, daß die Platten in mehrfacher Produktion hergestellt werden müssen, so ist ganz besonders bei den letzten Seiten darauf zu achten, daß die einzelnen Seiten in regelmäßigen Abständen aus der Setzerei ihren weiteren Arbeitsverlauf nehmen können. Um wenigstens eine Schlußzeitenangabe zu machen, soll hier bemerkt werden, daß etwa 10 Minuten vor Beginn des Druckes die letzte Seite fertig revidiert an die Stereotypie geliefert werden muß, wenn der Druck rechtzeitig erfolgen soll.

Es wird natürlich immer zwischen den einzelnen Abteilungen Streitigkeiten darüber geben, ob richtig weitergeliefert worden ist. Hier hilft ebenfalls ein *Laufzettel* mit Angabe der Ablieferungszeit ab, den jede folgende Abteilung zu bestätigen hat. Am besten ist es für den minutiös arbeitenden Zeitungsbetrieb, wenn alle Abteilungen mit *elektrischen Zentraluhren* ausgestattet sind.

* * *

VII.

Die verschiedenen Arbeitsmethoden der Stereotypie.

In den vorhergehenden Abschnitten wurden die einzelnen Teilarbeiten in der Stereotypie behandelt. Nun soll diese Abhandlung durch eine Zusammenstellung der verschiedenen Arbeitsmethoden vervollständigt werden. Eine Geschichte der Stereotypie zu schreiben, mangelt es an Raum und Zeit. Das muß einem besonderen Buche vorbehalten bleiben, denn auch die heute so überaus wichtige Stereotypie hat eine lange Entstehungsgeschichte, worüber man bis jetzt am besten in dem vorzüglichen Buche des bekannten Bahnbrechers der modernen Stereotypie

Hosted by Google

Eingetr. Schutzmarke

Erzeugnisse

verbürgen

QUALITÄTSWARE

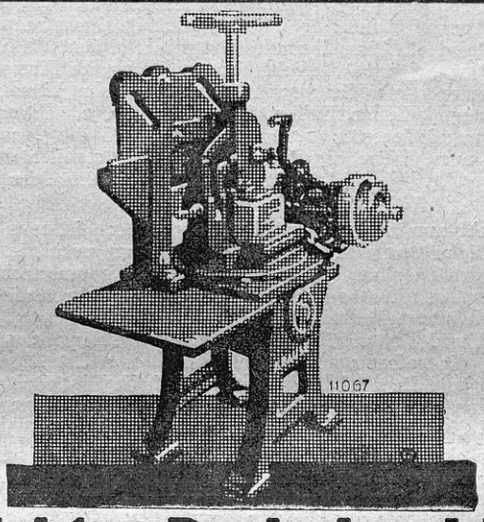
Fabrikation

Kohlepapier
Durchschreibpapier
Ölkarton
Besondere Export-Qualitäten

KAYSER & TRENNER
GMBH.
BERLIN SW 48 :: BESSELSTR. 14
TEL.: DÖNHOFF 4374 u. 75

A 5730

KRAUSE

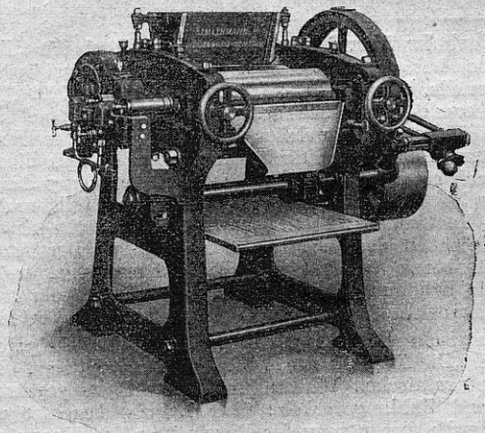


Leichter Dreischneider

für Formate von 65×100 mm bis 255×330 mm
Beschneidet Bücher und gefalzte Papiere
Kein Fehlschnitt u. Beschädigen des Messers
Schwere Dreischneider für Formate von 85 × 135 mm
bis 255×330 mm und 100×160 mm bis 290×400 mm

KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen,
letztere mit und ohne Wasserkühlung
in erstklassiger Ausführung
zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-,
Farbbandfabrikation usw. (A 6801

J. M. Lehmann, Dresden-A 28
Größte Spezialmaschinenfabrik
Gegründet 1834 2000 Arbeiter

Schreibmaschinen-Zubehöre

Farbbänder, Kohle- und Durchschreibpapiere, Wachspapiere und Farben für Vervielfältigungs-Apparate, Stempelkissen und Stempeltinten

Seit 1900 bewährte, höchste Qualität!

Verlangen Sie Spezialanstellung von

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G.
Frankfurt a. M., Steinweg 9

Generalvertretung für verschiedene Distrikte noch zu vergeben!

Neuheit! Neuheit!

DER BILLIGSTE BLEISTIFT (A 7256
ist der
Passauer Graphitstift
Vertreter gesucht!
Graphitwerk Kropfmühl A.-G., München
Friedrichstraße 34 — Tel. 33290 u. 32742

Neuheit! Neuheit!

Hosted by Google

† *Carl Kempe sen.* „*Wegweiser durch die Papier-Stereotypie*“ (Verlag des Kempe-Werkes, Nürnberg) nachlesen kann.

Es ist bekannt, daß die Herstellung der Matern mittels *Bürstenschlages* von Hand die älteste Form der neueren Stereotypie ist. Viele Verlagsdruckereien bedienen sich auch heute noch des Bürstenschlages mit bestem Erfolg. Ein Schritt weiter führte zur Herstellung der Matern mittels *Kalanderprägung* und weiterhin folgten dann die großen und schweren Matrizenprägepressen, die es ermöglichen, in kürzester Zeit Zeitungsmatern in vollkommenster Schärfe zu prägen. Die ersten derartigen Pressen baute die Maschinenfabrik Rockstrohwerke AG. in Heidenau-Dresden. Diese Herkules-Pressen sind heute in höchster Vollkommenheit ausgebaut. Aehnliche Pressen bauen die Firmen Vogtländische Maschinenfabrik, Kempewerk Nürnberg, Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, Winkler, Fallert & Co, Bern, u. a. Einen neuen Typ von Matrizenprägepressen baut in neuem Stil die Maschinenfabrik Koenig & Bauer, Würzburg, mit ihrer äußerst stabilen *hydraulischen Presse „Gigant“*, die ebenfalls in vielen Druckereien sehr befriedigend arbeitet.

Aber nicht nur in der Herstellung der Matern ist man heute einen gewaltigen Schritt vorwärts gekommen, sondern auch die Gießeinrichtungen wurden in einer Weise verbessert, die kaum noch übertroffen werden kann. Aufsehenerregend war vor einigen Jahren die *Schnellgießanlage* von *Winkler, Fallert & Co.*, die Platten *ohne Anguß* liefert; d. h. Kesselinhalt und Platte bildet im Momente des Eingusses *eine* Metallverbindung, die sofort nach Einguß durch eine Art Abschlußschieber Kesselinhalt und Druckplatte trennt, so daß die Platte *ohne* Anguß fix und fertig das Instrument verläßt. Diese ingeniösen Apparate baut für Deutschland die Maschinenfabrik Augsburg.

Auch die ehemals als erste automatische Gießanlage von den Charlottenburger Farbwerken gebaute Anlage *Citoplate* soll nicht unerwähnt bleiben, obwohl sie heute nicht mehr hergestellt wird. In ganz großen Betrieben ist die *Autoplate* „jun.“ und „sen.“ sowie die *Rotoplate* in Verwendung, doch werden auch diese Anlagen nicht mehr gebaut. Es scheint, das Feld auf diesem Gebiete gehört den Winklerschen Anlagen. Wie man erfährt, bereitet neuerdings die Vogtländische Maschinenfabrik, Plauen i. V., eine ähnliche Anlage vor, sie dürfte von der Fachwelt mit Interesse erwartet werden.

Eine recht brauchbare *halbautomatische* Gießanlage *Perfecta* bauten *Koenig & Bauer*, Würzburg, wobei Gieß- und Vollendungsanlagen getrennt arbeiten.

Für mittlere Druckereien, die aus irgendeinem Grunde nicht zum maschinellen Guß übergehen wollen, baut das *Kempewerk*, Nürnberg, *Gießkessel mit Hahnauslauf* direkt in das Instrument in verschiedenen Abarten.

In Spezialmaschinen für die verschiedensten Verwendungszwecke in der Stereotypie haben letztgenannte Firma sowie die Firma *A. Hogenforst*, wie *J. G. Schelter & Giesecke*, beide in Leipzig, ganz vortrefflich ausgebaute Typen auf den Markt gebracht. Von einfachen Bestoßloden bis zur kombinierten Rautingmaschine stellen diese deutschen Fabriken Apparate und Maschinen her, die wohl in erfolgreichen Wettbewerb mit den ausländischen treten können.

Aufgabe des Fachmannes ist es nur, die für seine technischen Aufgaben erforderlichen Einrichtungen mit klarem Blicke zu wählen. *H.*

Ausleger an Bogendruckmaschinen

Bei den gebräuchlichen Bogendruckmaschinen wird der Bogen durch Greifer, die auf einer endlosen Kette angeordnet sind, vom Druckzylinder abgenommen und dem Ablegestapel zugeführt. Die Greifer öffnen sich, sobald der Bogen sich über dem Auslagestapel befindet, und der Bogen fällt auf diesen herab, wobei er eine Geschwindigkeit in Richtung der Bewegung des Auslegegreifers hat. Diese Geschwindigkeit ist verhältnismäßig groß, da die Geschwindigkeit des Kettengreifers von der Zylindergeschwindigkeit abhängig ist. Die Bogen werden infolgedessen nicht gleichmäßig abgelegt und sie legen sich mit einem gewissen Anstoß gegen die Ablegemarke, so daß, insbesondere bei schwachen Bogen, häufig eine Beschädigung der Bogenkante eintritt.

Um diesen Nachteil zu beseitigen, wird durch die Erfindung eine Vorrichtung geschaffen, die dem ausgeführten Bogen folgt und ihn an die vorausbestimmte Stelle zurückholt. Im Gegensatz zu den bekannten Einrichtungen wird also der Erfindung gemäß der Bogen nicht in der Laufrichtung des Kettengreifers, sondern in entgegengesetzter Richtung abgelegt. Der Bogen wird zu diesem Zweck an seinem rückwärtigen Ende von Greifern, Saugnäpfen oder dergleichen erfaßt, die auf einem Schlitten angeordnet sind, der sich bis zum Zeitpunkt der Oeffnung des Kettengreifers mit gleicher oder geringerer Geschwindigkeit wie der Bogen in der Laufrichtung bewegt, dann umkehrt, worauf die Schlittengreifer den Bogen auf den Stapel ablegen. Zweckmäßig wird oberhalb des Bogens ein Blasrohr angeordnet, das vor der Oeffnung des Kettengreifers auf den vorderen Teil des Bogens bläst, nach Oeffnung des Kettengreifers eine Schwingung ausführt, derart, daß der Luftstrom nunmehr auf das rückwärtige Ende des Bogens drückt. Es ist bei der neuen Vorrichtung möglich, die Geschwindigkeit der Ablegebewegung ganz nach Belieben zu wählen. Der Bogen legt sich zunächst mit seinem vorderen Ende und dann mit der Mitte und schließlich mit dem rückwärtigen Ende auf den Ablegestapel. Ein ruhiges und gleichmäßiges Ablegen der Bogen ist daher bei dieser Vorrichtung gewährleistet. (DRP. 394 052, Kl. 15d, *Alfred Fallot, Plauen.*) -ss

Perforieren von Papier

Bisher wurde die Perforierung von blattförmigen Stoffen, z. B. von Papier, in der Weise ausgeführt, daß das Papier mittels Stanzen von der gewünschten Form und Größe ausgestochen oder gestanzt wurde, und zwar ist es sowohl bekannt, die Standwerkzeuge auf das auf einer entsprechenden Unterlage ruhende Papier zu drücken als auch die Unterlage mit dem Papier gegen die Stanzorgane zu bewegen. Die Perforierung erfolgte dabei in Form von Löchern oder auch von Schlitzen oder Schnitten in gewissen Abständen.

Das der Erfindung zugrunde liegende Verfahren weicht von dem bekannten insofern grundsätzlich ab, als die Löcher oder vielmehr Schlitze nicht gestanzt oder gestochen, sondern geschnitten werden, und als die Form, Größe und Dichte der Schlitze nicht von der Form des stanzenden oder schneidenden Gerätes, sondern von der Unterlage abhängt.

Als Unterlage wird nämlich eine Fläche benutzt, welche im Querschnitt zickzackförmige oder wellenförmige Gestalt hat, wobei zweckmäßig die Spitzen der einzelnen Erhöhungen eben abgeplattet sind.

Legt man auf eine solche Platte, die aus gegossenem oder gewalztem oder dergl. Metall, aus Glas oder anderen geeigneten Stoffen, bestehen kann, das zu perforierende Papierblatt, und fährt zweckmäßig an einem Lineal oder Führungsstück entlang, mit einem nicht allzuscharfen Messer über das Papierblatt, so wird dasselbe nur dort, wo es fest aufliegt, also an den Stellen, wo es auf Erhöhungen (Wellenbergen) liegt, durchschnitten werden, während das Messer über den Vertiefungen (Wellentälern), wo das Papier, wenn auch nur ganz wenig, ausweichen kann, keinen Schnitt erzeugt. Man hat es also völlig in der Hand, die Menge der Schnitte auf eine Längenmaßeinheit nach Bedarf zu wählen.

Als Klinge zum Schneiden wählt man für den Handgebrauch am besten eine gerade, vorn abgestumpfte Messerklinge, die in einen schräg nach oben abgebogenen Stück endigt, welches im Holzgriff befestigt ist.

Im großen wird man entweder ebensolche Klingen für mechanischen Betrieb entsprechend ausbilden, oder man kann auch leicht gebogene Klingen nach Art der Wiegemesser über die zu perforierende Fläche bewegen. (DRP. 392 610, Kl. 54d, *Katharina Stobbe geb. Medow, Berlin.*) —ss

Eine Inkasso-Abteilung richtete der Reichsverband der Etui- und Feinkartonnagen-Industrie (Berlin W 35, Potsdamer Str. 36) für seine Mitglieder ein. Wer säumige Schuldner von Verbands wegen mahnen bezw. die Schuldbeträge durch den Verband eintreiben lassen will, hat das der Geschäftsstelle in Berlin zu melden. Für das Mahnverfahren sind 3 Mark jedem einzelnen Antrage zur Bestreitung der Kosten beizufügen. Im Falle der Beitreibung des vollen bezw. Teilbetrages ist eine Provision in Höhe von 5 vH, bei Beträgen bis 2000 M und von 3 vH bei Beträgen über 2000 M. des tatsächlich vom Schuldner gezahlten Betrages abzuführen, welche der Verbandskasse zufließt.

Büchertisch

Der Verkehr über Leipzig. Ein Handbuch für alle Angehörigen des Buchhandels. Herausgegeben vom Verein Leipziger Kommissionäre (Geschäftsstelle, Hospitalstr. 22). Preis gebunden 3,50 M. Das zu Kantate 1924 erschienene Buch soll ein praktisches Nachschlagewerk für den Buchhändler sein, welcher sich über den Verkehr über Leipzig unterrichten und ihn praktisch benutzen will. Für diesen Zweck enthält es nach einer Einleitung über die Entwicklung des Kommissionsgeschäftes bis 1914, während des Währungsverfalls und nach Einführung der Rentenmark, bemerkenswerte statistische Angaben über die Wirtschaftlichkeit des Verkehrs über Leipzig. Der Aufsatz über den Zeitschriftenbezug verdient besondere Beachtung, weil durch eine wesentliche Erhöhung der Postzeitungsgebühren vom 1. Juli d. Js. die Zeitschriftenlieferung über Leipzig erhebliche Vorteile bietet.

Di praktische Benutzung des Verkehrs über Leipzig schildert der Absatz VI „Die Technik des Verkehrs über Leipzig“. Hier sind eine Reihe von praktischen Winken und Ratschlägen gegeben, die bei dem Waren- und Zahlungsverkehr über Leipzig beachtet werden sollte und welche die Ausnutzung des Weges über den Kommissionär wesentlich erleichtern werden. Ein besonderer Absatz handelt über den Bag-Verkehr (Buchhändler-Abrechnungs-Genossenschaft). Ein Inhaltsverzeichnis und Sachregister erleichtert das Auffinden der gewünschten Abschnitte.

Von besonderer Bedeutung ist Absatz VII, der die neue Liste aller über Leipzig verkehrenden Verlags- und Sortimenter-Firmen nach dem Stande vom 25. April 1924 enthält; sie gibt an die Geschäftsart (Verlag, Sortiment, Antiquariat), den Namen des Kommissionärs, ob die Firma Bag-Genosse ist und in Leipzig ausliefert, und ob sie in Leipzig ein Währungskonto unterhält.

Es verkehrten wieder über Leipzig am 25. April 1924 7955 Firmen und es ist zu hoffen, daß, nachdem die wirtschaftlichen Verhältnisse sich gefestigt haben werden, alle früher durch Kommissionär in Leipzig vertretenen Firmen den Warenbezug über Leipzig wieder aufnehmen werden.

Es ist wichtig, daß dem Inhalte des Buches Aufmerksamkeit (besonders seitens des Nachwuchses) entgegengebracht wird, damit die geschilderten Neuregelungen allgemein bekannt werden

Hosted by Google

Naturkartons
Prägekartons
Umschlagkartons
Plakatkartons
Kalender-Rückwände

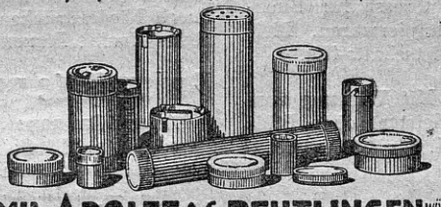
liefern zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Süddeutsche Kartonfabrik Artur Pfau AG.
Kirchheim-Teck (Württ.)

(A7493

Photographie-Karton
Natur- u. Glacé-Karton

HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6248

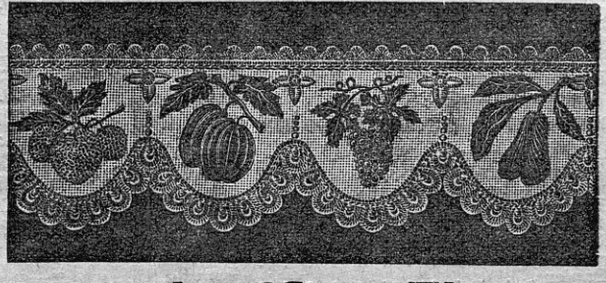
Papierhülsen jeder Art, sowie Hartpappe-Eimer
Hartpapierdosen, Streudosen, u.s.w.
Rundschachteln

Spritzschachteln
EMIL ADOLFF A.-G. REUTLINGEN WÜRTTBG

(A 582 1

Mappen
Unterschrifts-, Schreib-, Marken-, Dokumenten- u. Ablegemappen
liefern preiswert
Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.

Gummi Arabicum
Kordofan und kleinstückig, liefert zu den billigsten Tagespreisen (A 4649
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Preise billig Ware gut

Küchenstreifen-Fingerhut
FINGERHUT & CO., BRESLAU 5
Zur Messe in Leipzig: Specks Hof, IV. Etage, Zimmer 679
Großer Reiter, I. Etage, Zimmer 58
A7477)

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Fünfte Hamburger Papiermesse

Unter Leitung der Einkaufsgenossenschaft der Papier- und Schreibwarenhändler Hamburg ist vom 11. bis 14. Juli, in den Ausstellungshallen des Zoologischen Gartens diese Messe abgehalten worden. Sie fand die großartige Beteiligung von etwa 200 Ausstellern. Was nur irgendwie mit dem Papier- und Schreibwarenfache in Zusammenhang gebracht werden konnte, war vertreten. Man sah allen Schreib- und Bürobedarf, die verschiedensten Tinten, Siegellacke, Klebstoffe usw. Der große Stand der Firma E. Albertus Simon (Hamburg) konnte Schulhefte, 32 Seiten stark, zu 2½ Pfennig das Heft anbieten; 100 seitige Schreibblöcke für 18 Pfg., Kasetten mit Briefpapier, 25 Bogen und ebensoviele Umschläge, für 32 Pfg. Das waren Preise für Massenartikel, sie zeigten aber, daß man sich den Vorkriegspreisen nähert. Die Firma Thoß, Leipzig, bringt farbiges golddurchwirktes Bastband neuartiger Fabrikation in den Handel, feinen Geschäften wird damit ein neuer Werbeartikel dargeboten. Ein Kiosk zeigte die verbreitete Verwendung der Trinkstohhalme. Neue Registrierkassen (200 Mk.), Spielwaren des Erzgebirges, zahlreiche Lederwaren aller Art und Form, Bilderbücher, darunter das drehbare Kinobilderbuch, „Kibibu" waren neben vielen anderen nützlichen und unterhaltenden Sachen vertreten; gerahmte und ungerahmte Bilder, den besten Originalen vergleichbar, usw. zierten die weiten Stände der Messe. Einen der größten Stände hatte die Firma Nielsen & Bartenwerffer inne. Ihre Geschäftsbücher zeugen künstlerische Art und Geschmack. Neu sind ihre Briefblocks „Chilehaus", Zeichenblocks „Kastanienblatt" usw.

Eröffnet wurde die Messe vom Vorsitzenden der Einkaufsgenossenschaft, Herrn Wessel. Er begrüßte den Vertreter der Deputation für Handel, Schiffahrt und Gewerbe, den Vertreter der Detaillistenkammer Boysen und die Vertreter der Presse. Die Messeleitung sei bemüht, sie für Hamburg zur dauernden Einrichtung werden zu lassen. Sie wünsche, die Aussteller möchten von Pflichtbewußtsein durchdrungen sein; nur gegenseitiges Verstehen verbürge das Kommen besserer Zeiten. Mit der Mahnung an Fabrikanten und an Einkäufer, durch billige Waren einen größeren Vertrieb zu erzielen, wünschte er der Verwaltung Gelingen. (Nach „Hamb. Anz".)

Geschäftsbeziehungen mit Griechenland. Der Abschluß des Handelsvertrages mit Griechenland, der auf dem Grundsatz der Meistbegünstigung aufgebaut ist, wird die deutsche Geschäftswelt wieder in verstärktem Maße auf den griechischen Markt hinwenden. U. a. besteht z. Zt. für den griechischen Markt vorzugsweise Interesse für Buchbinderleinwand, Kaliko, Kunstleder, Pausleinen, Papierwaren, Bleistifte, Bürobedarf. („Westd. Wirtschafts-Ztg.")

Interalliierter Einfuhrzoll auf Goldleisten. Mit Wirkung vom 20. Juni d. Js. ist der Zollsatz für Nr. 631 b (Goldleisten, ohne Bildhauer- oder Bildschnitzerarbeit) von 48 M. auf 34 M. für 100 kg herabgesetzt worden

INHALT

Die Aufstellung der Gold-Bilanz 1977
Die wirtschaftliche Lage im Monat Juni 1977
Vergütung der britischen Reparationsabgabe 1977

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Lumpen- und Altpapierhandel in Amerika 1978
Patentliste vom 26. Juni, 3. und 10. Juli 1978
Papier- und Papierstoffmärkte 1978
Papiermarkt in Ostdeutschland 1980

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft 1982
Etuis- und Feinkartonnagen-Fabrik 1982
Buchbinder-Reichsmantel- und Lohntarif 1982
Geschäftsbücher-Papier 1982
Patentliste vom 26. Juni 1984
Präzise Arbeitsmethoden in der Stereotypie 1984
Ausleger an Bogendruckmaschinen 1986
Perforieren von Papier 1986
Büchertisch 1986

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Fünfte Hamburger Papiermesse 1988
Locher mit Einstellvorrichtung 1988
Schreibzeug 1988
Patentliste vom 26. Juli 1988

Geschäftsnachrichten 1990
Briefkasten 2000

Locher mit Einstellvorrichtung

Locher mit Einstellbarkeit von verschiedenen Lochweiten sind in mehreren Ausführungen für leichte Locher im Handel. Indessen genügen die Umsteuerkonstruktionen dieser Ausführungen nicht mehr den Ansprüchen, die ein schwerer sogenannter Gußlocher stellt. Diese schweren Locher finden vor allen Dingen Verwendung, um ganze Aktenstücke gleichzeitig zu lochen, und müssen infolgedessen unter stärkerer Berücksichtigung der Kraftwirkung hergestellt werden, als das bei den leichten, nur für dünne Papierstärken verwendbaren Lochern notwendig ist. Bei den vorhandenen Ausführungen von leichten Lochern mit Umstellvorrichtung findet man fast durchweg die Einstellung so vorgenommen, daß gleichzeitig Verschieben oder Verdrehen von Teilen des Stanzmechanismus notwendig ist. Dieses ist für schwere Locher deswegen unbrauchbar, weil bei der kräftigeren Ausführung aller Teile die Umstellung so erschwert würde, daß sie für den Gebrauch in der Praxis ungeeignet wäre.

Durch die Erfindung soll nun ein schwerer Locher mit drei Lochstempeln von festem Abstand und mit einer drehbaren Einstellvorrichtung zum Lochen in zwei verschiedenen Lochweiten oder zum Lochen mit allen drei Lochstempeln geschaffen werden, bei dem die Schwierigkeit der Einstellung dadurch gelöst wird, daß als Schaltglied zwischen dem Stanzmechanismus und den beiden einzeln oder gleichzeitig einzuschaltenden Lochstempeln ein drehbares Glied eingeschaltet ist, das eine zur Grundplatte senkrechte Drehachse besitzt. (DRP. 392 407, Kl. 11e, Firma *F. Soennecken, Bonn.*) —ss

Schreibzeug

Bei diesem Schreibzeug wird der Deckel durch Druck auf eine Taste geöffnet und durch Auflage des Federhalters auf eine Längsschiene geschlossen. Die Neuerung besteht nun darin, daß mit der das Tintenfaß öffnenden Taste eine Sperrleiste derart verbunden ist, daß diese sich beim Niederdrücken der Taste hebt und der im Innern des Schreibzeuges auf einer schiefen Ebene liegende, von der Sperrleiste zurückgehaltene Federhalter aus dem Auslaßschlitz herausrollt. — Nach Beendigung des Schreibvorganges wird der Federhalter in eine Oeffnung des Schreibzeuges gelegt. Sein Gewicht bewegt beim Auffallen auf die Längsschiene einen Hebel gegen Federdruck nach unten, der einen Bolzen freigibt, so daß sich der Deckel des Schreibzeugs unter dem Druck einer Feder schließt. Der Federhalter fällt alsdann von der Längsschiene herunter und legt sich wieder gegen die Sperrleiste, bis diese durch Niederdrücken der Taste gehoben wird. (DRP. 395 020, Kl. 70, *Artur Hertel, Plauen* i. V.) —ss

Patentliste vom 26. Juni

Anmeldungen: Kl. 34 i, 4. L. 58 113. Hermann Lorge & Co., Frankfurt a. M. Schreibmaschinenversenktisch zum Einbau in Schreib- oder ähnliche Tische. Zus. z. Pat. 397 109. 18. 6. 23.

Kl. 42 m, 15. B. 102 130. Burroughs Adding Machine Co., Detroit, Michigan, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. G. Benjamin u. Dipl.-Ing. H. J. Wertheimer, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Addiermaschine. 29. 10. 21.

Kl. 43 a, 13. N. 19 514. The National Cash Register Co., Dayton, Ohio, V. St. A.; Vertr.: A. Karbiner, Neukölln, Werra- Ecke Thiemannstraße. Registrierkasse mit einem in mehrere nebeneinander liegende Spalten geteilten Druckbogen. 6. 1. 21. V. St. A. Amerika 13. 8. 15. — Kl. 43 a, 17. R. 60 696. Konrad Ritter, Hannover, Wiesenstr. 33. Einrichtung zum Ordnen und Aufbewahren von Geldscheinen u. dergl. 25. 3. 24. — Kl. 43 a, 24. U. 7301. Universal Stamping Machine Co., Stamford, Delaware, V. St. A.; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Maschine zum Bedrucken von Postsachen mit Wertzeichen unter Verwendung eines umlaufenden Stempels und einer Gegendruckwalze. 16. 11. 20.

Kl. 70 d, 11. O. 13 899. Max Orenstein, Berlin, Geisbergstr. 34. Vorrichtung zur Erleichterung des Ablesens von Schriftstücken. 11. 10. 23. — Kl. 70 e, 9. N. 22 150. Jan Neumann, Kromeriz, Tschechoslowakei. Vertr.: Dipl.-Ing. A. Kuhn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Drehbare Reißschiene. 22. 5. 23. Tschechoslowakei 22. 11. 22. — Kl. 70 e, 10. H. 96 32[illegible] Jules Huber, Zug, Schweiz; Vertr.: H. Schaaf, Pat.-Anw., Göthen i. Anh. Zeichen- und Meßgerät. 1. 3. 24.

Zurücknahme wegen Nichtzahlung der Gebühren. Kl. 11 e, 2[illegible] A. 40 033. Umwendebügel für Schnellhefter mit Aufreihzungen. 31. 1. 2[illegible]

Erteilungen: Kl. 11 e, 8. 399 291. Hans Körber, Nürnberg, Wodanstraße 7. Aus zwei länglichen, durch ein Scharnier an der Schmalseite verbundene Platten bestehender Taschenlocher. 30. 3. 23. K. 85 478. — Kl. 11 e, 22. 399 292. Werner Skirl, Charlottenburg, Lohmeyerstr. 21. Schnellhefter mit an dem unteren Mappendeckel angeordneten Heftfalz. 30. 9. 23. S. 63 940.

Kl. 70 a, 9. 399 117. Otto Kitzinger u. Josef Pickl, Innsbruck; Vertr.: M. Mossig, Pat.-Anw., Berlin SW 29. Bleistiftschoner. 14. 10. 23. K. 87 355.

Hosted by Google

Kritikus BLEISTIFT-SPITZER

BESTER u. PREISWERTESTER SPITZER der Gegenwart. Verlangen Sie Angebot! FRANKENBURGER & OBERNDORFER G.M.B.H. NÜRNBERG.

Bücher, Alben, Kartonnagen usw. beziehen Sie zu Ihrer und Ihres Kunden Freude mit meinen

Künstler-Bunt-Papieren

Auswahlsendungen mit Rückgaberecht 40 Bogen, 46×59 cm, nur 4,20 G.-M.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 31988. (A 7329

R. Bressel, Kunstmaler,
Niederhausen III (Ts.).

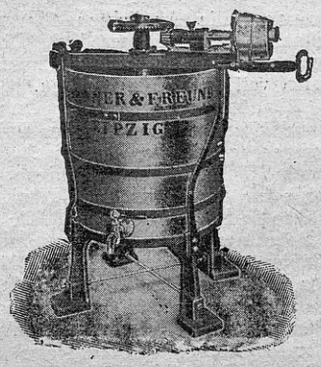
Jede Anzeige
stößt auf den größten Kreis von Bestellern

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

Lea-Ballenpresse
FÜR ALLE ZWECKE — GANZ AUS EISEN U. STAHL

LEIPZIGER EISENBAUANSTALT G.M.B.H. LEIPZIG-EUTRITZSCH.

„Lipsia" Rührwerke
für Klebstoffe und dergl.



Sandner & Freund
Maschinenfabrik
Leipzig, Eisenbahn-Straße 70
(A 7249

Klebestreifen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Notizblocks
Durchschreibeblocks
Stenogrammblocks
jeder Art und Größe
billigst
W. Levysohn,
Buchdruckerei, Buchbinderei
Grünberg in Schlesien

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A 6295

GÜNTHER WAGNER HANNOVER U. WIEN

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten (A 5650
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 • Fernspr.: Amt Norden 3453—55

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier
für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Pauspapier
geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtansparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Durchschreibe-Farbpapier
für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Licht-Pauspapier
Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Hosted by Google

Beiträge und Leistungen der Invaliden- und der Angestelltenversicherung

Es ist eine neue Verordnung erschienen, die aber an der Klasseneinteilung und der Höhe der Beiträge nichts ändert. Die Beiträge lauten jedoch nunmehr auf Goldmark, statt bisher auf Rentenmark. Ebenso sind die Leistungen auf Goldmarkbasis gestellt. Die jetzigen Beitragssätze sind:

Invalidenversicherung	Wochenverdienst	Wochenbeitrag
Klasse 1	bis zu 10 Goldmark . .	20 Goldpfennig
Klasse 2 von mehr als 10	bis zu 15 Goldmark . .	40 Goldpfennig
Klasse 3 von mehr als 15	bis zu 20 Goldmark . .	60 Goldpfennig
Klasse 4 von mehr als 20	bis zu 25 Goldmark . .	80 Goldpfennig
Klasse 5 von mehr als	25 Goldmark . .	100 Goldpfennig
Angestelltenversicherung	**Monatsgehalt**	**Monatsbeitrag**
Klasse A	bis zu 50 Goldmark . .	1,50 Goldmark
Klasse B von mehr als 50	bis zu 100 Goldmark . .	3,— Goldmark
Klasse C von mehr als 100	bis zu 200 Goldmark . .	6,— Goldmark
Klasse D von mehr als 200	bis zu 300 Goldmark . .	9,— Goldmark
Klasse E von mehr als	300 Goldmark . .	12,— Goldmark

In beiden Versicherungsarten tragen die Arbeitnehmer die Hälfte der genannten Beitragssätze.

Die *Invalidenrente* besteht aus einem Grundbetrag für alle Lohnklassen von 120 Goldmark jährlich. Als Steigerungsbetrag kommen dazu 10 vH. der gültig entrichteten Beiträge. Daneben wird ein Reichszuschuß von jährlich 36 Goldmark gewährt. Hat der Empfänger der Invalidenrente Kinder unter 18 Jahren, so erhöht sich für jedes von ihnen die Invalidenrente um jährlich 36 Goldmark. Die Witwen- und Witwerrente besteht aus einem Reichszuschuß von 36 Mark jährlich und einem Anteil der Versicherungsanstalt von sechs Zehnteln des Grund- und Steigerungsbetrages der Invalidenrente, die Waisenrente aus einem Reichszuschuß von 24 Goldmark und fünf Zehnteln des Grund- und Steigerungsbetrages. Die Renten werden auf volle Goldpfennig aufgerundet und monatlich im voraus mit den im Postverkehr üblichen Zahlungsmitteln gezahlt.

In der *Angestelltenversicherung* besteht das jährliche *Ruhegeld* aus einem für alle Klassen gleichen Grundbetrag von 360 Goldmark und einem Steigerungsbetrag von 10 vH. der gültig entrichteten Beiträge. Bei Wanderversicherten tritt zu den Leistungen der Angestelltenversicherung als Ergänzung der Steigerungsbetrag der Invalidenversicherung für anrechnungsfähige Beitragswochen dieser Versicherung. Der Kinderzuschuß für Kinder unter 18 Jahren beträgt 36 Mark jährlich. Die Witwen- oder Witwerrente beläuft sich auf sechs Zehntel, die Waisenrente auf fünf Zehntel des Grundbetrags und der Steigerungssätze. Die neue Verordnung regelt auch die Renten für die Uebergangszeit sowie die Hinterbliebenen- und Waisenrenten.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Holzstoff -und Papierfabrik zu *Schlema* bei Schneeberg. Die Firma lautet künftig: *Vereinigte Holzstoff- und Papierfabriken Aktiengesellschaft*, in *Niederschlema*. Das Gesellschaftskapital wird von sechs Mill. Mark auf drei Mill. Gmk. erhöht. Zum Mitglied des Vorstandes ist bestelt der Fabrikbesitzer Leonhardt Stoß in Niederschlema. Den Kaufleuten Robert Hamann und Georg Henkel, beide in Niederschlema, ist Gesamtprokura in der Weise erteilt worden, daß jeder von ihnen die Firma nur gemeinsam mit einem zweiten Prokuristen oder einem Vorstandsmitglied zeichnen darf.

Kommanditgesellschaft *C. F. Leonhardt* in *Niederschlema*. Durch Uebergang des Unternehmens auf die Vereinigte Holzstoff- und Papierfabriken Aktiengesellschaft in Niederschlema ist die Gesellschaft aufgelöst und die Firma erloschen.

Holzstoffabrik Langelsheim Buhs & Kaye in *Langelsheim*. Der Fabrikbesitzer Dr. Albert Buhs in Goslar ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Vom 1. Juli 1924 ab ist zur Vertretung der Gesellschaft nur ein Gesellschafter gemeinschaftlich mit dem Kaufmann Kurt Matthäi aus Lauenhain, dem Prokura erteilt ist, berechtigt.

Franz Reinelt, Kartonfabrik Grunau in *Grunau*. Der Inhaber Franz Reinelt in Grunau ist ausgeschieden. Inhaber sind zufolge Erbgangs: Auguste verw. Reinelt, geb. Stayer, der Kaufmann Franz August Reinelt, der Gymnasiast Egon Reinelt, die Haustochter Gertrud Julia Rosa Reinelt.

Thüringer Kartonnagen- und Papierwarenfabrik Gustav Schreyer jun. in *Eisenach*. Inhaber ist der Kaufmann Gustav Schreyer.

„Pinnau“, Aktienges. für Mühlenbetrieb zu Pinnau. 1. Juli bis 31. Dezember 1923. Die Papierfabrik arbeitete zumeist auf Vorrat, da das Fabrikat infolge gesunkener Kaufkraft der Abnehmer bzw. deren Zurückhaltung mit Aufträgen nicht schlank abzusetzen war. Aus Aktienverkäufen erzielten wir ein Agio von M. 22 665,33 Bill., welche wir dem Reservefonds zugeführt haben, und unsere Bilanz weist nach vorsichtiger Bewertung der Vorräte einen Reingewinn von M. 60 033,53 Bill. auf, aus welchen wir M. 40 000 Bill. für Instandsetzungsarbeiten auf Werkerhaltungskonto zurückzustellen beantragen. Dividende wird nicht verteilt, es wird beantragt, den nach Abzug der Rücklage zum gesetzlichen Reservefonds und der vertragsmäßigen Tantiemen verbleibenden Ueberschuß von M. 14 553,24 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr können als günstig bezeichnet werden. Die vorhandenen Betriebsmittel gestatten auch ohne nennenswerte Inanspruchnahme von Bankkredit den Betrieb voll aufrechtzuerhalten.

Varziner Papierfabrik. Dem Geschäftsbericht 1923 entnehmen wir: In den ersten Monaten des Jahres wurden sehr erhebliche Verbesserungen technischer Art in Angriff genommen, um die Betriebskosten nach Möglichkeit zu verbilligen. Der Erfolg dieser teils fertigen, teils noch im Bau begriffenen Neuanlagen dürfte sich schon im laufenden Jahre bemerkbar machen. Wir haben im vergangenen Jahre 19 000 000 Kilogramm Papier (in der Hauptsache holzfreie Schreib- und ähnliche Papiere [im Jahre 1922 21 000 000 kgl) hergestellt und beschäftigten am Jahresschlusse ewa 2000 Arbeiter (Ende 1912 etwa 2000). Unsere Produktion konnten wir restlos verkaufen. Die in der ordentlichen Generalversammlung vom 27. April 1923 beschlossene Kapitalerhöhung wurde durchgeführt und das erzielte Agio dem Reservefonds überwiesen. Der bilanzmäßige Reingewinn stellt sich auf 113 088 Bill.-Mk., den wir vorschlagen, auf neue Rechnung vorzutragen. In den abgelaufenen Monaten des jetzigen Geschäftsjahres war es uns bisher möglich, unseren Betrieb voll aufrechtzuerhalten. Ueber das Jahresergebnis läßt sich aber noch nichts voraussagen.

Franz Pabel, Papierhandlung, *Habelschwert*. Inhaber ist der Papierhändler Franz Pabel in Habelschwert. Dem Kaufmann Fritz Pabel ist Prokura erteilt.

Joseph Rings GmbH., Düsseldorf, Aderstr. 49-53, Papiergroßhandlung, Liniieranstalt, Schreibwarengroßhandlung. Der bisherige Geschäftsleiter, Herr Georg Langrehr, sowie der Abteilungsvorsteher, Herr Prokurist Heinz Hellmar, sind aus der Firma ausgeschieden und ihre Unterschriften erloschen. Die Geschäftsleitung ist Herrn Karl Hochmuth übertragen, welcher berechtigt ist, die Firma allein zu zeichnen. Die Gesamtvollmacht der Herren Werner Salden und Bruno Gruber bleibt bestehen. Es ist beabsichtigt, die Abteilung Schreibwaren-Großhandlung auszubauen durch Aufnahme guter Büroartikel und Geschenkartikel.

Wilhm. Theuner, Liegnitz, Papier- und Pappengroßhandlung, Fein- und Packpapiere. Die Büroräume wurden bedeutend vergrößert und von Petristr. 6 nach Petristr 4 verlegt. Zu der bisherigen Fernsprechnummer 203 kommt ein neuer Anschluß Nr. 2034.

Matgra, Materialbeschaffungsstelle für das graphische Gewerbe AG. Leipzig. Am 11. Juli wurde eine außerordentliche Generalversammlung unter Leitung des Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Otto Säuberlich, abgehalten; sie beschloß einstimmig die Genehmigung der vorgelegten Goldmark-Bilanz, wonach das Papiermark-Kapital von 31 Millionen Mark auf 310 000 Gmk. umgewandelt wird. Die Umwandlung geschieht, indem jede Aktie über 1000 Papiermark mit 7,50 Gmk. bewertet wird. Es sind auf jede Aktie 2,50 Gmk. nachzuzahlen und es wird dann für je zwei Aktien zu je 1000 Mark eine neue Aktie über 20 Gmk. ausgehändigt. Die Aktien müssen zum Zwecke des Umtausches bis zum 30. Juli 1924 bei der Gesellschaft eingereicht werden. Die Nachzahlung hat spätestens bis zum 15. August 1924 zu erfolgen.

Die Firma *Ockelmann & Buss*, Papierverarbeitungswerk, lithogr. Kunstanstalt, *Hamburg 23*, hat die seit 20 Jahren in Wandsbek bestehende lithogr. Kunstanstalt Robert Möbius mit sämtlichem Grundbesitz übernommen und wird in kürzester Zeit beide Betriebe in Wandsbek zusammenlegen.

Papierrollen-Fabrik „Bavaria“ K.-G. Schindler & Böhmer, Bayreuth i. B. Herr Rudolf Eccardt ist als Kommanditist und Herr Willy Böhmer als Geschäftsführer auf Grund freundschaftlichen Uebereinkommens ausgeschieden. An ihre Stelle tritt Herr Walter Otto Pohlmann, Hof i. B. Die Firma wird durch den bisherigen Geschäftsführer, Herrn Erich Schindler, Bayreuth und Herrn Walter O. Pohlmann, Hof, gemeinschaftlich gezeichnet.

Johann Trein in *Mannheim-Freudenheim*, Inh. Joh. Trein, Adresse Mannheim, Postfach 527. Gegenstand: Handel mit graphischen Erzeugnissen, Papieren, Papierwaren.

Der Deutschenspiegel Verlagsgesellschaft mbH. in *Berlin*. Gegenstand des Unternehmens: Verlag einer Zeitschrift mit dem Titel „Der Deutschenspiegel“. Stammkapital: 24 000 Goldmark. Geschäftsführer: Kaufmann Dr. Georg Gottlieb Gassert, Charlottenburg.

Der Meister, Mitteilungen des Innungs-Ausschusses in *Düsseldorf*. Diese Wochenschrift begann am 12. Juli zu erscheinen. Sie ist in der Großdruckerei Fr. Dietz in Düsseldorf hergestellt und recht gut gedruckt.

Der Springbrunnen. Zeitschrift für Humor und Satire. Halbmonatsschrift, herausgegeben und redigiert von S. Albers und S. Ellendmann, *Danzig-Langfuhr*. Die erste Nummer (achtseitig) wurde violett auf sprödes Papier gedruckt bei der Daropa AG. daselbst.

Handelsgerichtlich eingetragen wurde die Firma *Central-Zeitung für Optik und Mechanik*, Elektrotechnik und verwandte Berufszweige GmbH., in Berlin.

Gegründet wurde die *„Deutsche Werksgemeinschaft“*, Wochenschrift der vaterländischen Arbeitnehmerbewegung Groß-Deutschlands in Stadt und Land. Verlag: Berlin SW 11, Dessauer Str. 19.

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 2000

Hosted by Google

Heftdraht

Geschäftsbücher - Fabrikanten
Schreibheft - Fabrikanten
Briefumschlag - Fabriken
Kartonnagen - Fabriken
Buchbindereien

beziehen ihren

Heft-Draht

vorteilhaft in bewährter bester Qualität von

Jagenberg-Werke A. G.
Düsseldorf

(A 6933

Wir verkaufen preiswert

auch in Teilmengen, auf Wunsch in Formate geschnitten. Das Papier ist vorrätig in Rollen.

5 000 kg **weiß Postkartenkarton,** 230 g/qm, 71 cm breit
2 000 kg **weiß holzhaltig schreibfähig Papier,** 110 g/qm, 51 cm breit
2 400 kg **braun Manila,** 160 g, 70 cm breit
1 400 kg **braun Manila,** 150 g, 70 cm breit
14 000 kg **schwarz Manila,** 175 g, 70 cm breit
5 000 kg **schwarz Manila,** 175 g, 59 cm breit
3 000 kg **schwarz Manila,** 90 g, 59 cm breit.

Anfragen unter *R 32572* an die Papier-Zeitung erbeten.

Papierwolle

ca. 2500 kg *preiswert zu verkaufen.*

Anfragen unter *Y 32583* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir liefern vorteilhaft

Etiketten u. **Blanketts** für *Weine, Spirituosen* und *Liköre.* (A 6194
Karl Lösel & Co., Nürnberg.

Blau Tauen

140 g schwer, Format 57×62 cm

Ia. Registerkarten karton

340 g schwer, lila, violett u. orange, Format 75×100 cm, unter Tagespreis abzugeben.

Anfragen erbeten unter *P 32570* an die Papier-Zeitung.

Werkdruckpapier

217 000 Bg. m'glatt, m'fein, weiß 59×92 cm, 39 kg
60 000 Bg. sat. weiß 59×92, 34 kg

kg 0,24 M.

verkauft ab Lager Berlin

DIESSEITS-VERLAG
G. m. b. H.
Schöneiche bei Berlin-
(32618) Friedrichshagen.
Tel. Friedrichshagen 564.

Gegr. 1903
Fernspr. 17810, 17945

Die **Sächs. Papierrollen-Fabrik**
Jacob David, Dresden-A.
liefert vorteilhaft

Rollen- u. Bogenpapiere
mit und ohne Druck
Abrollapparate
Schmale Röllchen
jeder Art
Schneiden in Lohn

Zellstoffwatte

hochgebleicht und halbgebleicht, glatt und geprägt, auch mit Pergamynpapier-Unterlage

weiß Tischtuchkrepp

liefert billigst (17838
P. BICKELHAUPT Wwe., Ebingen (Württemberg)

Stahlstich-

PRÄGUNGEN FÜR GESCHÄFTSPAPIERE U. ELEG. PACKUNGEN JEDER BRANCHE
KÜNSTLERISCHE ENTWÜRFE
A. & O. FORMSTECHER BERLIN SO. 16

Büronadeln

beziehen Sie am vorteilhaftesten von

Paul Zehlicke
Dankerode 65a (Harz)

Alleinverkauf (A 7337
für größere Bezirke zu vergeben.

Echt (A 7166

Pergament und Ersatz	Rundblätter
jedes Format auch mit Druck	bis 40 cm ⌀

liefert prompt und billig
Papierwerk Meyer, Neuß a. Rh.

Kopierrollen

passend für alle Kopier-Maschinen, liefert vorteilh.
Franz Erich Götz, Papiergroßhdl. **Heilbronn a. N.**

---

33 000 Kilo

20-cm-Nebenbahnrollen

sind preiswert abzugeben.

Angebote erbeten unter *J 32561* an die Papier-Zeitung.

Ca. 4½ Million Billetumschläge, *Partie* und Ausschuß in Kartons verpackt, je 1000 GM. —,60 ab Kher. Lager

Ca. 700 Kilo Papierbeutel, rötlich und braun Bas', Größe Nr. 10 je Kilo GM. —,45 ab Lager Karlsruhe

Ein groß. Posten Stenogrammblocks
Ia. Hausdruckerei Schriftenmaterial

neu und gebraucht, sehr preiswert abzugeben.

Bruno Lange, Papiergroßhdl., Karlsruhe/B
Kaiser-Allee 62 Tel.-Adr.: Belkahaus, Tel. Nr. 4920

(32584

Lagerposten

einseit.-glatt weiß holzfrei Cellulosepapier

auf Rotationsrollen, 70 cm breit, ca. 41 cm Durchmesser, ca. 30 g/qm, 6000 Kilo in Nähe Altenburg S.-A. lagernd zum Konventionspreise von Mk. 51,20 für 100 Kilo ab Verladestation sof. abzug. Anfragen erbeten unter *D 32589* an die Pap.-Ztg.

PAPIER-WERKE F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN

FERTIGEN:

Klosettpapiere
glatt und gekreppt

FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.

Alle Aufträge aus dem besetzten Gebiet werden fracht- und zollfrei geliefert. (A 7360

Wir liefern
zu äußerst billigen Preisen

Schrenztüten und -Beutel

sowie **Bäckerbeutel** mit u. ohne Druck. (A 7478

Papierindustrie G. m. b. H.
Lengerich i. W.

Seiden- u. Flaschenpapiere
braun, weiß, farbig, dessiniert, holzhaltig und holzfrei,
Durchschlagpapier
weiß u. farb., h'frei u. h'haltig,
Krepp f. Tischtuch, Prägezwecke und Zellstoffwatte
hochweiß gebleicht und ungebleicht, auch geprägt,
Klosettpapier
glatt und gekreppt, in Masch.-Roll. u. Kisten, auch in Blättern,
Papierwolle
weiß und farbig,
Kreppackpapier
in Roll., Bogen u. schm. Rollen, liefert prompt u. sehr preisw. insbesondere auch günstig für
Export

Papierfabr. Wernshausen
Wernshausen in Thür.

(11 Pap.-Masch. einschl. Filial., Holzstoff- und Cellulosefabrik.)

(A 7489

Hosted by Google

Süddeutsche Papierfabrik

sucht Auslandsverbindungen

mit nur ertklassigen Firmen wecks Absatz von *KREPP-KLOSETT-PAPIEREN* in gebrauchsfertigen Rollen. Anfragen erbet. unter *G 32627* an die Papier-Zeitung.

Bekanntmachung!

Etwa **10 Doppelzentner Akten- und Kassenbelege** sind zur Vernichtung zu verkaufen. Angebote erbittet (32564

Oberlandesgericht Naumburg a. S.

Bei Anfragen wolle man sich stets auf die Papier-Zeitung beziehen.

Spitzenpapiere

jeder Art und Größe preiswert

Max Liesendahl, Elberfeld

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 1990)

„Aufwärts", Zeitung für Schutz und Förderung aller höheren menschlichen Lebensinteressen, mit der Beilage: *„Siedlerbote"*. Verlag: Aufwärts-Verlag GmbH., Berlin-Friedenau, Lefèvrestr. 23.

Pâtes, Papiers et Textiloses Akt.-Ges., Paris. Das Geschäft war im Jahre 1923, wie der Geschäftsbericht meldet, befriedigend. Die Fabrik wurde von Rethel nach Chambéry verlegt, was mehrere Monate Stillstand zur Folge hatte. Die Fabrik stellt zum größten Teil Teppiche und Sackleinwand aus Texilose her und beabsichtigt, neue Kordelmaschinen aufzustellen. Der voraussichtliche Umsatz im Jahre 1924 wird auf rund 15 Millionen Frank geschätzt.

Die Adresse des neuen *J. M. Voith A.-B.* in Stockholm (siehe S. 1944) ist Katarinavägen 9 B, ab 1. Oktober Kungsg. 33. Leiter ist Ingenieur H. Druschki. *bg*

Konkurse. *Hanns Doenges* in *München*, Alleininhaber der Fa. Hanns Doenges in München, Buntpapierfabrik, Sendlinger Straße 44 V. Rechtsanwalt Justizrat Hommelsheim in München, Promenadeplatz 16, ist zum Konkursverwalter ernannt. Zahlungen sind nur an den Konkursverwalter zu leisten. Anmeldung der Konkursforderungen in der Gerichtsschreiberei München, Zimmer 643 III, Elisenstraße 2a, bis zum 30. Juli 1924 einschließlich.

Fa. *Wichera & Co., München, Papier AG., München*, Zweibrückenstraße 8. Rechtsanwalt Dr. Stern in München, Reichenbachstraße 1, ist Konkursverwalter. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen im Zimmer 643 III, Elisenstraße 2a, bis 28 Juli 1924.

Verlagsbuchhändler Karl Julius Robert Kurt Martin, z. Zt. unbekannten Aufenthalts, zuletzt wohnhaft in *Weinböhla*, Melanchthonstraße 19, alleiniger Inhaber der im Handelsregister des Amtsgerichts Meißen eingetragenen Firma Verlag Aurora Kurt Martin. Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Rautenstrauch, Meißen. Anmeldefrist bis zum 15. August 1924.

Die Firma *Anton Trenner* in *Wien*, Inhaber Karl Müller, ist zahlungsunfähig geworden und hat beim Wiener Handelsgericht um Einleitung des gerichtlichen Ausgleichsverfahrens angesucht; sie bietet den Gläubigern 40 vH. Zahlreiche deutsche Firmen des Papier- und Schreibwarenfaches sind beteiligt. Da der Wiener Rechtsanwalt des Verbandes deutscher Papierindustrieller, Herr Dr. Max Siebel, Wien, VII, Neubaugasse 25, bei entsprechendem Zusammengehen der Gläubiger bessere Entschädigung erhofft, so empfiehlt es sich, daß sich die reichsdeutschen Gläubiger mit ihm in Verbindung setzen.

Geschäftsaufsicht Kartonnagen- und Papierwarenfabrikanten Paul Max Grübner, in Firma E. Kayser & Co. in Dresden, Freiberger Straße Nr. 101. Aufsichtsperson: Kaufmann Alfred Canzler in Dresden, Pirnaische Straße 33.

Die Geschäftsaufsicht über das Vermögen des Buchhändlers *Friedrich Jansa* in *Neudietendorf* wird aufgehoben, da der Schuldner einen Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens innerhalb der gesetzlichen Frist nicht eingereicht hat.

Die **Vertretung** der Firma *Mohr & Dutzauer*, Papierhaus, *Leipzig*, Hohenzollernstr. 5, für Kartonnagenfabriken des Freistaates Sachsen wurde Herrn *Willy Herrmann, Burgstädt*, Chemnitzer Str. 25. übertragen.

Zeitungsjubiläum. Das *Erzgebirgische Nachrichten- und Anzeigenblatt* in *Marienburg (Sa.)*, Firma Neubert & Mehner, Inhaber Paul Neubert, feierte das 100jährige Bestehen.

Herr *Robert Fuchs-Robettin*, Inhaber der Papierfabrik in *Böhmisch-Kamnitz*, Tschechoslowakei, und der Schleiferei in Haunoldmühle, Oesterreich, beging am 9. Juli seinen 70. Geburtstag. Ihm wurden aus diesem Anlaß zahlreiche Glückwünsche der österreichischen und tschechischen Papierfabrikanten zuteil. Herr Fuch-Robettin hat, als die Tschechoslowakei von Oesterreich-Ungarn getrennt wurde, eine Vereinigung der tschechoslowakischen Papierfabrikanten gegründet und ist auch jetzt noch Vorsitzender dieser Vereinigung. Die Papierfabrik in Böhmisch-Kamnitz hat er in mehr als 50jähriger Arbeit zu einem Musterbetrieb ausgestaltet.

† Am 6. Juli 1924 ist der Gesellschafter der Firma Leop. Wiener, *Wien, Herr Emil Wiener*, im 60. Lebensjahre gestorben. Er war seit der Gründung der Firma Leop. Wiener deren Gesellschafter.

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Papier-Nachlieferung

15 975. *Frage:* Wir haben von einer Papierhandlung Papier geliefert bekommen, bei dem Klebstellen mit einem Klebstoff verbunden waren der, sobald das Papier nach dem ersten Druck über den Heizzylinder lief, sich gelöst hat, so daß bei jeder Klebstelle das Papier riß. Wir haben demzufolge statt der zu verbrauchenden Kilozahl von 2266 kg 2826 kg verbraucht und zwar über die üblichen 10 vH Zuschuß. Wir haben nun der Firma diese Klebstellen eingeschickt zur Nachprüfung mit der Bitte, uns diesen Mehrverbrauch von 530 kg zu ersetzen.

Die Papierhandlung teilt uns jedoch mit, daß sie uns nicht die 530 kg nachliefert, da, wenn auch durch einige schlechte Klebestellen der Abriß etwas vergrößert worden sei, das normale Fehler seien, die immer vorkommen. Mustergültiges Papier gebe es nicht, und sonst käme auch ein Ersatz nicht in Frage. *Druckerei*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Der Anspruch der Fragestellerin auf Ersatz des ihr durch den schlechten Klebestoff entstandenen, über den üblichen Zuschuß hinausgehenden Schadens wird für begründet zu erachten sein, wenn entweder Fehlen einer zugesicherten Eigenschaft oder schuldhafte Lieferung mangelhafter Ware anzunehmen ist (vgl. Staub Anm. 87 und 100 zu § 377 HGB., RG. Bd. 53 S. 200 ff, Bd. 56 S. 168 ff). Die erste Voraussetzung ist nicht nur dann gegeben, wenn eine Eigenschaft ausdrücklich zugesichert ist, sondern auch dann, wenn sich aus dem Inhalt des Vertrages die Zusicherung als stillschweigende ergibt (vgl. Staub Anm. 41 a zu § 377). Letzteres wird man bei der Verpflichtung zur Lieferung eines mit Klebestoff versehenen Papiers in dem Sinne annehmen müssen, daß die hinreichende Klebefähigkeit als stillschweigend zugesichert gilt. Ob die zweite Voraussetzung gegeben ist, wird davon abhängen, ob in der Lieferung von Papier, bei dem wegen des mangelhaften Klebestoffs ein so erheblicher Mehrverbrauch bei der Bearbeitung eintrat, ein Verschulden in Erfüllung des Vertrages, d. h. eine Außerachtlassung der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt zu erblicken ist, oder sich eine derartige Lieferung auch bei Anwendung dieser Sorgfalt nicht vermeiden ließ, wie die Gegenseite behauptet. Die Beantwortung dieser Frage wird vom Sachverständigengutachten abhängen.

Echt Pergamentpapier?

15 976. *Frage:* Von beiliegendem Papier, welches als echt Pergament geliefert ist, behauptet die Kundschaft, daß es höchstens sogenanntes Butterpergament darstellt und infolgedessen nicht wie echt Pergament zu gebrauchen und auch nicht mal fettdicht sei. Ich bitte um das Urteil Ihres Fachmannes.

Antwort: Das bemusterte Papier ist anscheinend schwach pergamentiert und vielleicht sogenanntes Neupergament, ein Erzeugnis, das die Walkmühle in Hanau herstellt. Echt Pergamentpapier, d. h. ein Erzeugnis, hergestellt durch Behandlung von ungeleimtem Rohpapier mit starker Schwefelsäure, ist das bemusterte Papier nicht, was sich daran zeigt, daß der Riß des angefeuchteten Papiers noch die ursprünglichen Papierfasern aufweist. Die Fettdichtigkeit des Papiers ist ungenügend.

Kalender-Material usw.

15 977. *Frage:* Wir benötigen Kalendermaterial, welches zur Zusammenstellung von Buchkalendern, enthaltend Kalendarium, Märkte-Verzeichnis und Unterhaltungsteil, dienen soll. Von wem ist solches Material fertig zu beziehen?

Antwort: Das amtliche Kalendermaterial und das Verzeichnis der Messen und Märkte liefert die Verlagsabteilung des Statistischen Landesamtes, Berlin SW 68, Lindenstraße 28; Unterhaltungsstoff die Literarischen Büros, Zeitungs-Korrespondenzen, Schriftsteller usw., von denen dem Fragesteller einige namhaft gemacht wurden.

Spritzpapier. Zur Frage in Nr. 41 und 52 wird uns noch mitgeteilt, daß solches Papier unter andern auch von der Firma Carl Schleicher & Schüll, Düren (Rhld.) als Sonderheit nach eigenen Angaben angefertigt wird.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer, Berlin-Steglitz.*
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher*, Berlin-Friedenau.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für **Juli** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland **1.50** Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark,** nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung 2,50, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung 3 amerikanische Dollar, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 60 **Berlin, Sonnabend, 26. Juli 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2016

Die Unterlagen für die Einkommen- und Körperschaftssteuer 1924

Von Dr. jur. *Oskar Schwartz*, Syndikus.

Der Zeitpunkt, bis zu welchem den Finanzämtern die Unterlagen für die Einkommen- und Körperschaftssteuer 1924 einzureichen sind, steht vor der Tür. Es dürfte daher von Interesse sein, einmal darzulegen, was in dieser Beziehung verlangt wird.

Die Ende vorigen Jahres erlassenen Steuergesetze hatten den Steuerpflichtigen drei verschiedene Bilanzverpflichtungen auferlegt:

1. Die Vermögenssteuergoldmarkbilanz nach Art. II. §§ 1 ff der zweiten Steuernotverordnung vom 19. Dezember 1923,
2. die Einkommen- und Körperschaftssteuerbilanz in Goldmark nach Art. I. § 34 der genannten Verordnung,
3. die handelsrechtliche Goldmarkeröffnungsbilanz nach der Verordnung über Goldbilanzen vom 28. Dezember 1923.

Für alle drei Bilanzen waren verschiedene Bewertungsgrundsätze aufgestellt.

Für die Vermögenssteuerbilanz, die nunmehr von allen dazu verpflichteten Personen eingereicht sein dürfte, waren sehr ins Einzelne gehende Grundsätze der Bewertung für die verschiedenen Vermögensgegenstände aufgestellt worden.

Das Gesetz über die handelsrechtliche Goldmarkeröffnungsbilanz enthält solche einzelnen Vorschriften nicht. Dieses Gesetz bringt nur eine Neuerung, und diese besteht darin, daß jetzt nach § 4 der genannten Verordnung auch für Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung allgemein der Tageswert eingesetzt werden darf, was bisher nach § 261 HGB. und § 42 des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung nicht allgemein gestattet war. Der Tageswert bildet aber natürlich nur die Maximalgrenze, da genau so wie bisher nach § 40 HGB. auch geringere Werte eingesetzt werden können und zur Reservenbildung tatsächlich auch eingesetzt werden.

Im Gegensatz hierzu bestimmt Art. I. § 34 der zweiten Steuernotverordnung für die Einkommen- und Körperschaftssteuer, daß die Personen, die Handelsbücher verpflichtet sind, auf den 1. Januar 1924 eine Goldmarkbilanz aufzustellen haben, welche die Werte nach dem Stande vom 1. Januar 1924 enthalten muß. Für diese Bilanz war also die Wertfestsetzung nach dem Tageswert zwingend vorgeschrieben. Solange die notwendigen Ausführungsbestimmungen zu dieser Bestimmung nicht ergangen waren, brauchte diese Bilanz zwar nicht eingereicht zu werden, immerhin mußte aber mit der Möglichkeit einer dritten Goldmarkbilanz mit anderen Wertfestsetzungen gerechnet werden. Nun sind aber vor kurzem die Ausführungsbestimmungen zu dieser Vorschrift ergangen und werden sicherlich allgemein ein erleichtertes Aufatmen verursacht haben. Diese Ausführungsbestimmungen vom 30. April 1924 (RGBl. I S. 429 ff) stellen nämlich genau betrachtet eine wesentliche Aenderung des obengenannten Paragraphen dar und sind daher viel mehr als gewöhnliche Ausführungsbestimmungen. Die Einreichung einer besonderen Goldmarkbilanz mit Tageswerten für die Einkommen- und Körperschaftssteuer ist dadurch hinfällig geworden. An Stelle dieser Bilanz treten entweder die handelsrechtliche Goldmarkeröffnungsbilanz oder die Aufstellung eines Inventars. In welchen Fällen das eine oder andere in Frage kommt, ist in den Ausführungsbestimmungen wie folgt geregelt:

1. Ersatz der Einkommen- und Körperschaftssteuerbilanz durch die handelsrechtliche Goldmarkeröffnungsbilanz.

Dieser Ersatz tritt bei allen den Personen ein, die eine handelsrechtliche Goldmarkeröffnungsbilanz für einen Stichtag aufgestellt haben, der in der Zeit vom 1. Juli 1923 bis 1. Januar 1924 fällt. Alle die Personen, die eine solche Goldmarkeröffnungsbilanz aufgestellt haben, brauchen für die Einkommen- und Körperschaftssteuer nur eine Abschrift dieser Bilanz einzureichen, und zwar mit der Maßgabe, daß, wenn die in der handelsrechtlichen Bilanz eingesetzten Werte des Betriebsvermögens den Anschaffungs- oder Herstellungspreis abzüglich Abschreibung übersteigen, der Wertunterschied für die einzelnen Posten besonders auszuweisen ist, abgesehen von Wertpapieren und ausländischen Zahlungsmitteln mit einem Börsen- oder Marktpreis und Vorräten und Waren, für welche diese Wertberichtigung nicht vorgeschrieben ist.

Die Einreichung der Abschrift der handelsrechtlichen Goldmarkeröffnungsbilanz mit Wertberichtigung hat bis zum 15. August dieses Jahres zu erfolgen.

Da die Möglichkeit besteht, daß einzelne Firmen eine handelsrechtliche Bilanz für einen Stichtag zwischen 1. Juli 1923 und 1. Januar 1925 noch nicht aufgestellt haben, eine solche aber aufzustellen im Begriff sind, kann das Finanzamt die Frist zur Einreichung der Abschrift auf Antrag angemessen verlängern. Die Bewilligung dieses Antrages liegt aber im freien Ermessen des Finanzamtes, wird der Antrag abgelehnt, dann werden diese Firmen so behandelt wie diejenigen, die bis zum 15. August eine solche handelsrechtliche Bilanz nicht aufgestellt haben.

2. Ersatz der Einkommen- und Körperschaftssteuerbilanz durch ein Inventar.

Die Firmen ,die die unter 1 erwähnte handelsrechtliche Bilanz bis zum 15. August nicht eingereicht haben, müssen anstelle der Goldbilanz ein Inventar einreichen, und zwar werden hier zwei Gruppen unterschieden:

a) Firmen, die in der Zeit vom 1. Januar bis 29. Juni ihren regelmäßigen Jahresabschluß machen, müssen ein Inventar nach dem Stande vom 1. Januar 1924 aufnehmen und dieses Inventar bis zum 15. August einreichen. Das Inventar braucht keine Wert- und Preisangaben zu enthalten, sondern nur eine Aufstellung nach Art und Menge darzustellen.

b) Firmen, die in der Zeit vom 30. Juni bis einschließlich 31. Dezember ihren regelmäßigen Jahresabschluß machen, brauchen, wenn ein Inventar nach dem Stande vom 1. Januar 1924 nicht vorliegt, nur das letze vor dem 1. Januar 1924 aufgestellte Inventar, und zwar auch ohne Preis bzw. Wertangabe, einzureichen, und ebenfalls bis zum 15. August.

Wie wir sehen, bringen diese Ausführungs- oder besser gesegt Abänderungsbestimmungen der 2. Steuernotverordnung eine große Erleichterung für die davon betroffenen Firmen. Die größte Erleichterung haben die Personen, die entweder eine handelsrechtliche Goldmarkeröffnungsbilanz für einen Stichtag zwischen 1. Juli 1923 und 1. Januar 1924 bis zum 15. August gemacht haben oder ihren regelmäßigen Jahresabschluß in der Zeit vom 30. Juni bis 31. Dezember

Hosted by Google

machen. Denn diese können bereits vorhandene Unterlagen, handelsrechtliche Goldmarkbilanz oder letzte vor dem 1. Januar 1924 aufgestellte Inventur, benutzen. Die anderen Firmen, die eine handelsrechtliche Goldmarkeröffnungsbilanz bis zum 15. August nicht gemacht haben und deren regelmäßiger Jahresabschluß in der Zeit vom 1. Januar bis 29. Juni liegt, haben zwar auch insofern eine Erleichterung als sie keine keine besondere Goldmarkbilanz für Einkommensteuerzwecke zu machen brauchen, sie können aber keine vorhandenen Unterlagen benutzen, sondern müssen eine besondere Aufstellung, nämlich ein Inventar nach dem Stande vom 1. Januar 1924 anfertigen.

Steuerkalender für August 1924

Von *Hugo Meyerheim*, M. d. O., Berlin-Grunewald.

(Jeder Steuerpflichtige *durchstreiche* zunächst die Steuerarten, die für ihn nicht in Betracht kommen, und dann jede Steuer, sobald diese bezahlt ist. Die in anderen Gebieten Deutschlands in Betracht kommenden Steuern und Abgaben sind in den Kalender einzuordnen. Man beachte, daß „Finanzkasse" die staatliche und „Steuerkasse" die gemeindliche Steuer-Annahmestelle ist. Zur vereinfachten und kostenfreien Steuerzahlung empfiehlt sich die Eröffnung eines Girokontos bei der örtlichen Spar- oder Girokasse, das zugleich zu sonstigen Bank- und Postscheküberweisungen kostenfrei benutzt werden kann.)

1. August: *Einreichung der Obligationen-Steuer-Erklärung* (Finanzamt).

5. August: Ablieferung der für die Zeit vom 21. bis 31. Juli 1924 einbehaltenen *Steuerabzüge* der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung vorliegt und sobald dieser 12 Mark erreicht (Finanzkasse), alle übrigen Arbeitgeber haben in der Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten.

7. August: In Groß-Berlin: Fälligkeit der *Müllabfuhrabgabe* pro Monat August 1924 (Stadtfuhrparkkasse).

10. August:
1. Fälligkeit der allgemeinen *Umsatzsteuer, Luxussteuer, Anzeigensteuer, Beherbergungssteuer, Verwahrungssteuer und Tattersallsteuer* nebst Einreichung der Voranmeldung pro Monat Juli 1924. (Monatszahler.) — Schonzeit 7 Tage. (Finanzkasse für Umsatzsteuer.)
2. Voranmeldung und Vorauszahlung auf die *Einkommen- bezw. Körperschaftssteuer* (Schonzeit 7 Tage) aller Steuerpflichtigen, die die zu 1. genannten Steuern monatlich zahlen müssen. (Die Voranmeldung ist an die Umsatzsteuerdienststelle zu richten und der Betrag an die Finanzkasse, die für die Umsatzsteuer zuständig ist, zu leisten.)
3. *Kirchensteuer* der evangelischen und katholischen Gemeinden. Schonzeit 7 Tage. (Finanzkasse.)
4. In Preußen: Fälligkeit der *Gewerbeertragssteuer*-Voranmeldung und -Vorauszahlung aller Monatszahler. Schonzeit 7 Tage. (Steuerkasse.)
5. In Groß-Berlin: Fälligkeit der *städtischen Lohnsummensteuer* der Monatszahler für Juli. (Steuerkasse.)

15. August:
1. Fälligkeit des dritten Viertels der *Vermögenssteuer*. Schonfrist 7 Tage. (Finanzkasse.)
2. Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 10. August 1924 einbehaltenen *Steuerabzüge* der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung vorliegt, und sobald dieser 12 Mark erreicht (Finanzkasse), alle übrigen Arbeitgeber haben in der Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten.
3. *Einreichung der Handels-Goldbilanz und des Inventars*, nötigenfalls der beizufügenden Erläuterungen. Das Inventar ist nur dann einzureichen, wenn die Eröffnungsbilanz nicht aufgestellt worden ist. (Finanzamt.)
4. In Preußen: Fälligkeit der *Grundvermögens- und Hauszinssteuer* pro August 1924. (Steuerkasse.)
5. In Groß-Berlin: Fälligkeit der *Straßenreinigungs-Beiträge* pro August 1924. (Steuerkasse.)
6. Fälligkeit der *Steuer zur jüdischen Gemeinde* zu Berlin für Juli-September 1924.

25. August: Ablieferung der für die Zeit vom 11. bis 20. August 1924 einbehaltenen *Steuerabzüge* der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung vorliegt, und sobald dieser 12 Mark erreicht (Finanzkasse), alle übrigen Arbeitgeber haben in der Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten.

Irrtum in der Preisberechnung

(Reichsgerichtsentscheidung. Nachdruck verboten.)

Wann lieg ein anfechtbarer Irrtum in der Preisberechnung vor?

Ist bei Berechnung des Kaufpreises einer Ware ein Irrtum vorgekommen, so ist für die Frage der Richtigstellung nach abgeschlossenem Kaufvertrage zunächst von entscheidender Bedeutung, ob ein Irrtum im Beweggrund (ein Kalkulationsfehler) oder nur ein Rechnungsfehler vorliegt. Den Kalkulationsirrtum muß der Verkäufer auf sich nehmen, ein Rechnungs- oder Wiegefehler kann berücksichtigt und der fehlende Preis kann nachgefordert werden. Lehrreich für die Auslegung der entscheidenden Frage ist eine Reichsgerichtsentscheidung, die wir hier im Auszuge mitteilen.

Die Bayerische Wollfilzfabrik GmbH. in Offingen verkaufte im Oktober 1922 an die Firma S. in Zeppline bei Breslau eine gebrauchte hydraulische Presse zum Preise von 600 000 Mark. Dieser Preisberechnung lag das Gewicht der Presse zugrunde. Am 4. Dezember 1922 focht die Verkäuferin den Kaufvertrag wegen Irrtums an, weil sie das Gewicht der Maschine auf 5500 Kilogramm angenommen habe, während es in Wirklichkeit 17 500 Kilogramm betrage. Die Käuferin will die Rechtmäßigkeit der Anfechtung nicht anerkennen und hat deshalb Klage auf Lieferung erhoben. — Das Landgericht gab der Klage statt, ebenso das Oberlandesgericht Augsburg. Das Oberlandesgericht geht davon aus, daß die Berechnung auf einem Kalkulationsfehler beruhe und der angebliche Irrtum bereits am 22. November entdeckt, die Anfechtung nicht unverzüglich, sondern erst am 4. Dezember erfolgt sei. Auf die Revision der Beklagten hat das Reichsgericht das Urteil des Oberlandesgerichts aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an einen andern Senat des Oberlandesgerichts zurückverwiesen. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen ist folgendes von Bedeutung: Dem Oberlandesgericht ist zuzugeben, daß eine irrtümlich zu niedrige Bemessung des Kaufpreises sich häufig als unbeachtlicher Irrtum im Beweggrunde darstellen wird, weil sie in der Regel auf Vorgängen im Inneren des Verkäufers beruht, die vor dem Vertragsschlusse liegen und dem anderen Teile nicht bekannt geworden sind. Die Sachlage ist aber anders zu beurteilen, wenn in der entscheidenden Verkaufsverhandlung die Kalkulationsgrundlage erörtert sind und dem Käufer erkennbar zum Ausdruck gebracht ist, in welcher Weise die Berechnung des Preises zustande gekommen ist. Ist das der Fall, so liegt, wenn sich die Grundlagen der Berechnung später als falsch erweisen, nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsgerichts ein wesentlicher Irrtum über die Geschäftsgrundlage, über den Geschäftsinhalt, also ein beachtlicher Erklärungsirrtum vor. Im gegenwärtigen Falle kommt in Betracht, daß die Beklagte beabsichtigt hatte, den Verkaufspreis nach dem Alteisenwerte und den Gebrauchswerte der Presse zu bemessen und daß sie auf Grund eines Frachtvertrages in ihren Büchern bei der Verkaufsverhandlung davon ausgegangen war, die Presse wiege 5500 Kilogramm. Deshalb habe sie auch bei den Verkaufsverhandlungen der Klägerin erklärt, der Altmetallpreis betrage allein schon rund 300 000 Mark. Ist das richtig, so sind die Beweggründe, welche zu der Preisberechnung geführt haben, der Klägerin mitgeteilt und zum Verhandlungsgegenstande gemacht worden. Der Inhalt der Verhandlung umfaßte dann auch die Grundlagen der Preiskalkulation, nämlich das Gewicht. Irrte die Beklagte hierin erheblich, so ist für eine Anfechtung aus § 119 BGB. die Möglichkeit gegeben. Ein wesentlicher Irrtum sei es, wenn die Presse statt 5500 Kilogramm 17 500 Kilogramm wog. Diese Mitteilung genügte, um der Klägerin zu erkennen zu geben, daß die Beklagte das Geschäft nicht gelten lassen wolle. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen" Karl Mißlack, Leipzig, Kochstraße 76.)

Deutsche Währungspolitik. Der Leitaufsatz des Heftes 29 der Zeitschrift „Wirtschaftsdienst" in Hamburg bringt hierüber beachtenswerte Ausführungen von Kurt Singer, die zu dem Ergebnis gelangen, daß die Stabilität der Währung nur aufrecht erhalten werden kann, wenn ein Abbau aller Warenpreise erfolgt. Wie dieser Abbau herbeigeführt werden soll, wird leider in dem Aufsatz nicht angedeutet.

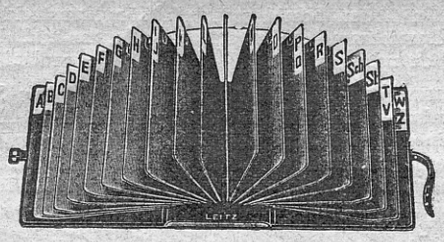
Papier-Erzeugung und -Großhandel

Erweiterung des Friedrichs-Polytechnikums in Köthen. Dieses Polytechnikum, das auch Papier-Ingenieure ausbildet, sollte schon lange erweitert werden, jedoch haben bisher die Mittel nicht gereicht. Die chemischen Laboratorien sind in verschiedenen Teilen des Polytechnikum-Gebäudes untergebracht, und am stiefmütterlichsten sind die Laboratorien und Versuchsräume für Papiertechnik versorgt. Diese liegen im obersten Stockwerk, und es fehlt ihnen an Raum, Luft, Licht und technischen Vorbedingungen. Prof. Dr. von Possanner hat sich gleich nach dem Kriege die größte Mühe gegeben, von der Papierindustrie Beiträge zur Erbauung eines papiertechnischen Laboratoriums zu erhalten, und es sind auch Beiträge gespendet worden, die aber zum Ankauf eines Grundstückes nicht hinreichten und inzwischen völlig entwertet wurden.

Jetzt haben die städtischen Behörden Köthens sich zu einem Neubau entschlossen, der auf dem Turn- und Sportplatz Köthens errichtet wird und ungefähr die Hälfte des Raumes des Hauptgebäudes umfassen wird. Hier sollen neben anderen chemischen und technologischen Laboratorien und Hörsälen auch die papiertechnischen Versuchsräume Platz finden. Am 15. Juli wurde unter Teilnahme der Professoren, der Studentenschaft und der städtischen Behörden die feierliche Grundsteinlegung vorgenommen. Der Rektor des Polytechnikums, Professor Michel, hielt die Festrede. Ansprachen hielten ferner Bürgermeister Dr. Damerow, Ingenieur Hoyer und im Namen der Studentenschaft Herr Laux. Ein Festkommers in der Turnhalle beendete den für Köthen bedeutsamen Tag.

Hosted by Google

(A 5929



VORORDNER

in hervorragend guter Ausführung
in zwei Sorten. Nr. 1001 öffnet sich fächerförmig,
Nr. 1002 zum Ausziehen

Louis Leitz, Feuerbach (Württ.)

PAPPEN

Karton und Packpapier
für sämtliche Industriezwecke liefert (A 7083

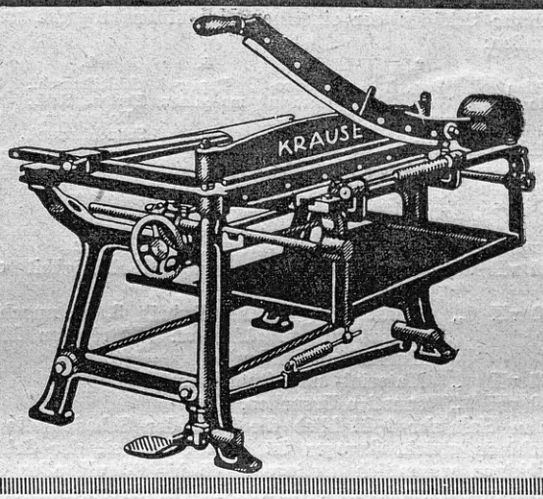
G. Neumann, Dresden-F. 44, Hamburger Str. 9, Gegr. 1856

Für

Kuvertfabriken

Tauenpapiere jeder Art
klebt zuverlässig der
Spezial-Gummierleim B 25
der Firma
Universal-Werk Dresden N 15

KRAUSE



PAPPSCHEREN

in gangbaren Ausführungen und Größen
schnell lieferbar

KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Briefumschläge aller Art Muster sofort und kostenlos
Muster- und Lohnbeutel, Akten- und Versandtaschen, Frachtstückanhänger, Bahn-, Post- und Zollformulare, Trauer-Briefpapiere und -Karten

Briefpapier-Kassetten u.-Mappen
modern und preiswert
Reisebriefpapier-Packungen, Briefpapier in vielen Sorten,
Spezialität: Fensterkuverts und Offsetdruck.

F. H. SCHMIDT A.-G. TORGAU
Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrik
Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Kann man Kopierstiftstriche wegradieren

Ja!! Mit Läufergrün!

„Läufer" Gummiwarenfabrik
SCHWERDT & RENNER
Hannover 11 (A 5617
Radiergummi / Kautschuk-Kopierblätter / Gummibänder / Kuponringe
Leipziger Messe: Jaegerhof III 484/85

Werk Heidenau liefert als Spezialitäten:

OFFSETDRUCKPAPIERE

in jeder gewünschten Ausführung

Holzfreie und holzhaltige Cellulose- und Tauenpapiere sowie weiße u. farbige Kuvertpapiere / Post-, Schreib- u. Bücherpapiere aller Art

Werk Hasserode liefert:

Feste Spelt-, Bast- u. Cellulosepapiere

Linkrustakartons und Goudronné sowie Packpapiere in den verschiedensten Qualitäten

Heidenauer Papierfabrik AG., Heidenau bei Dresden

Tages-Produktion ca. 60000 Kilo

Tüchtige branchekundige Vertreter werden noch eingestellt!

(A 7407

Hosted by Google

Maschinen-Versicherung

Der Versicherungs-Konzern „Allianz" in Berlin W 8 gibt eine Hauszeitschrift mit dem Titel „Nachrichten der Maschinen-Versicherung" heraus. In Nr. 4 dieser Zeitschrift sind zwei Aufsätze über Maschinen der Papiererzeugung enthalten, denen wir folgendes entnehmen:

Wenn man für 1923 und 1924 die Gesamtheit der bei dem genannten Konzern angemeldeten Schäden dieser Industrie gleich 100 setzt, so verhalten sich die Schäden der einzelnen Maschinengattungen prozentual folgendermaßen:

1. Gesamtschäden der Papierindustrie		2. Dampf- u. Wasserkraft maschinen	3. Elektro-motoren	4. Papier-maschinen	5. Schleifmasch., Zerfas., Holl., Kollergang, Schneidemasch.	6. Sonstige Objekte
1923	100 =	27,7 %	31 %	11,3 %	15 %	15 %
I.-VI. 1924	100 =	23 %	28,5 %	11,5 %	26 %	11 %

Die Ursachen dieser Schäden waren zurückzuführen:
zu etwa 35 vH auf Ungeschicklichkeit und Fahrlässigkeit einzelner Arbeiter,
30 vH „ Kurzschluß (siehe Rubrik 3, demnach waren nahezu alle Schäden an elektrischen Maschinen Kurzschlußschäden),
25 vH „ Material- und Gußfehler,
10 vH „ sonstige Ursachen.

Im ersten Halbjahr 1924 blieb die Zahl der Schadenfälle bei den Papiermaschinen gleich, dagegen ist die Gesamtheit der Schäden an Arbeitsmaschinen wesentlich gestiegen. 85 bis 90 vH aller Schadenursachen waren nachweisbar; etwa ein Drittel davon war auf Ungeschicklichkeit usw. der Arbeiter zurückzuführen; ein Drittel hatte im Kurzschluß seine Ursache und über 20 vH in Guß- und Materialfehlern.

Eine einzige Papierfabrik hatte in diesem Jahre folgende Schäden, deren Ursachen durchgängig in schlechtem Material zu suchen waren. Die Versicherung wurde im Oktober 1923 abgeschlossen mit einer Jahresprämie von 1417,15 Mark. Darauf wurden folgende Schadensummen gezahlt:

29. Oktober 1923 Einzylinder-Dampfmaschine (Kolbenlager gebrochen) etwa 800 Mark,
5. Dezember 1923 Papierzerfaserer (zwei Wellen mit vollständig neuer Garnitur) etwa 1400 Mark,
23. Januar 1924 Papierzerfaserer (Leerlaufscheibe, 5 Speichen gebrochen, nicht mehr reparaturfähig) etwa 300 Mark,
25. Januar 1924 Papierschneidemaschine (Hauptgußgehäuse beschädigt) etwa 3000 Mark,
11. Februar 1924 Wasservorwärmer (Querriß in einem 4 Meter langen Rohr) etwa 300 Mark,
20. Februar 1924 Papierzerfaserer 1 Riemenvollscheibe, 1 Einwurfführerflügel etwa 400 Mark.

Am 14. Mai wurde ein Bruch einer Riemenscheibe mit Schaden von etwa 800 bis 1000 Mark gemeldet.

In einer anderen Papierfabrik ereigneten sich nacheinander in der Zeit vom 24. Januar bis 14. März 1924 folgende Schadenfälle:

1. Durch plötzlich eintretendes Hochwasser und mitgeschwemmte Holzstücke wurde die Rechenanlage einer Wasserturbine so zerstört, daß Reparaturkosten in Höhe von 3000 Mark erforderlich wurden.
2. Infolge eines Gußfehlers wurde die Hauptantriebsscheibe der Haupttransmission so zerstört, daß Reparaturen erforderlich wurden in Höhe von 1500 Mark.
3. Durch Fremdkörper in dem zu verarbeitenden Altpapier wurden an einem Zerfaserer zerstört die beiden Viererflügel, die Antriebsscheibe und verschiedene andere Teile. Reparaturkosten 1200 Mark.
4. Durch Gußfehler wurde die Zerstörung des Gehäuses einer Papierschneidemaschine bedingt, an Reparaturkosten wurden 3500 Mark gefordert.

Holzschleifer mit stetiger Holzzuführung

In Nr. 13 der Papier-Zeitung von 1917 ist auf Seite 254 eine Holzschleiferkonstruktion abgebildet von Schaaning und Wahlström. Wo ist diese Konstruktion in die Praxis umgesetzt worden, und falls, wer baut diese Holzschleifer in Schweden oder auch in Deutschland?

Antwort: Es ist uns nicht bekannt, ob die in Nr. 13 der Papier-Zeitung von 1917 beschriebene, im Grundsatz dem stetigen Schleifer ähnliche, von den genannten Norwegern erdachte, in Deutschland unter Nr. 296 275 patentierten Bauart praktisch verwendet wird. Außer dem Voith'schen sind uns keine ausgeführten Stetig-Schleifer bekannt.

Gemeinsame Spedition. Der Verein der norwegischen Papierfabrikanten will ein eigenes Speditionskontor für die Ausfuhrsendungen seiner Mitglieder errichten, um bessere und zum Teil billigere Spedition zu erreichen. Er gründet dazu die *A.-S. Papirindustriens Fälleksekspedition* in Kristiania mit mindestens 15 000 Kr. Aktienkapital. Jeder Aktionär verpflichtet sich, seine Ausfuhr über Kristiania durch diese Firma versenden zu lassen. Man hofft, daß auch die Zellstoff- und Holzschliffhersteller sich anschließen. Ueber Kristiania wurden in 1923 verschifft: 98 130 t Papier und Pappe, 58 523 t Zellstoff, 50 152 t Holzschliff. („Papir-Journalen") *bg*

Amerikanische Bezeichnung für Kunstseide. Die amerikanischen Seidenfabrikanten haben beschlossen, die für Kunstseide vor einiger Zeit gewählte Bezeichnung „glos" fallen zu lassen und die Kunstseide fortan „rayon" zu nennen. (Journal of Commerce)

Unterstützung der Forschung in Finland. Das Zentrallaboratorium der finnischen Zellstoff- und Papierindustrie in Abo erhielt zur Fortsetzung seiner Forschungsarbeit eine Reihe Spenden vom Ausland, so von der Lagerloef Trading Co. in New York 50 000 f. M., von Th. Schiött, in Firma Bulow, Bennett & Cie. in Paris, 10 000 f. M., von der Firma Th. Schiött in Bilbao 2500 f. M. *bg*

Büchertisch

Die Werkbahn ist der Titel einer neuen Zeitschrift, die im Verlag von *H. Apitz, Berlin W 57*, vom 5. Juli an monatlich zweimal erscheint. Bezugspreis vierteljährlich 3 Gm. Die Zeitschrift will alles das behandeln, was mit der Beförderung von Ware innerhalb der Fabrikanlagen zusammenhängt, insbesondere Gleisanschlüsse, Schmalspurbahnen, Drahtseilbahnen usw. sowie den Verkehr mit der Hauptbahn. Das erste Heft bringt gute Aufsätze von Fachleuten.

Papier- und Papierstoffmärkte

Vereinigte Staaten von Amerika. *New York*, 1. Juli. Die Nachfrage für die meisten Papiere ist, entsprechend der hochsommerlichen Zeit sehr schwach. Geschäfte werden nur für unmittelbaren Bedarf gemacht, und der Verbrauch ist gering, seit der Herabsetzung der Preise für Zeitungspapier sind aber keine weiteren Preisminderungen bekannt geworden. Man erwartet keine Besserung des Marktes vor Ende des Sommers. Die jetzigen Preise bringen den Herstellern nur wenig Nutzen. Die Nachfrage für Zeitungspapier hat erheblich abgenommen, trotz des erhöhten Papierverbrauchs zur Zeit der Aufstellung der Kandidaten für die Präsidentschaft. Die für Zeitungspapier maßgebende International Paper Co. hat vier ihrer Zeitungspapierfabriken abgestellt und dadurch die tägliche Zeitungspapierherstellung um 300 amerikanische Tonnen verringert. Der Verbrauch von Feinpapier hat etwas abgenommen. Schwach ist der Markt für Packpapiere und Pappen, manche Packpapierfabriken arbeiten nur vier Tage in der Woche.

Zellstoff. Der Markt ist ruhig, aber die Preise behaupten sich ziemlich. Einfuhrhäuser verlangen 2,60 Cents für das engl. Pfund eingeführten Ia. Kraftstoffs. Am wenigsten wird ungebleichter Sulfitstoff gefragt. Preise ab Werft New York in Cents für das engl. Pfund: Sulfitstoff, ausländischer, gebl. 3.75 bis 4.25, ungebleicht, prima 2.5 bis 2.75, ungebleicht, sekunda 2.30 bis 2.50, leicht bleichfähig 2.85 bis 3.00, einheimischer, gebleicht, prima 3.75 bis 4.50, ungebleicht, prima 2.50 bis 3.00, ungebleicht Zeitungsstoff 2.40 bis 2.60, leicht bleichbar 2.75 bis 3.00, Mitscherlich, ungebleicht 3.00 bis 3.25, Sodastoff, einheimischer, gebleicht 3.50 bis 3.75, Kraftstoff, ausländischer 2.60 bis 2.8[illegible] einheimischer 2.50 bis 2.75, Aststoff 1.50 bis 1.75.

Schweden. *Stockholm*, 15. Juli. Der Verkauf von Sulfitstoff hat in den letzten 14 Tagen etwas abgenommen, was die Menge anbetrifft, aber die Zahl der Verkäufe ist ungefähr gleich geblieben, woraus hervorgeht, daß immer vorsichtiger eingekauft wird. Bisher wurden seit Jahresbeginn 555 000 Tonnen ungebleichter und 65 Tonnen gebleichter Sulfitstoff verkauft, was 85 vH der berechneten Erzeugung des Jahres ausmacht. 70 vH dieser Menge gingen nach den Vereinigten Staaten und nach England. Die Nachfrage für Amerika ist immer noch gut, die Preise sind jedoch für die Hersteller unbefriedigend. Die britische Textilindustrie, die viel Sulfitstoffpackpapier verbraucht, arbeitet nur mit Einschränkungen und mit geringem Nutzen. Die allgemeine Geschäftslage in Europa in den meisten Industriezweigen ist schlecht, es wäre infolge dieser Umstände unmöglich, die Sulfitstoffpreise zu erhöhen.

Der Sulfatstoffmarkt ist ruhig.

Der Holzschliffmarkt ist etwas schwächer geworden, wie immer in der jetzigen Jahreszeit, da es dann schwierig ist, Vorräte feuchten Stoffs ohne Schaden aufzubewahren. Einige Posten feuchten Stoffs zu sofortiger Lieferung wurden zu Lstr. 4.2.6 bis 4.7.6 die englische Tonne cif verkauft, und für Lieferung im nächsten Jahre wurde eine größere Menge nach England verkauft zum Preise von 4 Lstr. c. Die Nachfrage für trockenen Stoff ist sehr gut, die Preise sind gegen 125 Kr. die Tonne netto ob Gotenburg und 119—120 fob bottnischen Meerbusen. Die Ausfuhrpreise sind unverändert (wie in Nr. 59 angegeben.)

Preisdrückerei

Wir haben vorige Woche auf eine Anzeige in der Papier-Zeitung Papier von unserem Lager angeboten und den Preis, da Barzahlung in Aussicht gestellt war, und wir die Ware schon längere Zeit auf Lager haben, 5 vH unter dem heutigen Konventionspreis gestellt. Auf unser Angebot erhielten wir von dem Aufgeber der Anzeige, einer Papier-Großhandlung, folgende Antwort:

Die Qualitäten haben für uns Interesse, wenn Sie Ihre Preise um mindestens 50 vH bei sofortiger Barzahlung heruntersetzen.

Es ist u. E. nötig, gegen solchen auswüchsigen Papierhandel energisch vorzugehen. Wir haben der Firma mitgeteilt, daß unsere Ware nicht gestohlen ist, und wir auch kein Interesse haben, mit einer Firma in Verbindung zu stehen, die uns zumutet, Ware 50 vH unter dem wirklichen Wert zu verkaufen. *Großhandlung*

Hosted by Google

DÜSSELDORFER MUSTERSCHAU

unter Mitwirkung der Stadt, Handels- und Handwerkskammer

am 10., 11. u. 12. August 1924

in den Ausstellungsräumen des Kunstpalastes am Rhein und den neu erbauten Hallen

DÜSSELDORFER MUSTERSCHAU 1924

Beteiligt:

Textil-, Schuh- und Leder, Papier-, Bürobedarf-, Galanterie-, Haushaltungs- und Parfümerie-Branche

Sonder-Veranstaltungen:

Vorführungs-Messe
im Kaisersaal der Städt. Tonhalle

Tabak- u. Lebensmittelmesse
bis zum 15. August im Zoologischen Garten

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle:

Düsseldorf :: Wehrhahn 98—100

(A 7436)

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Neuste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

RINGFREI!

Größte Leistungsfähigkeit der Gegenwart!

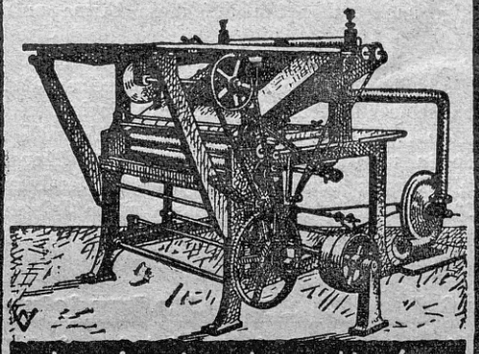
Briefumschlagfabrik
A. & C. Schneidewind
BERLIN SW 19 ✦ BEUTHSTR. 1
Fernspr.: MERKUR 2403, 2404, 2405

Geschäftsbriefumschläge ⌣ Fensterbriefumschläge
Lohnbeutel ⌣ Faltenbeutel ⌣ Billetkuverts
Aktenkuverts ⌣ Katalogtaschen

SPEZIALITÄT: **Extraanfertigung in kürzester Zeit und dabei sauberster Ausführung.**

BOGEN AUF BOGEN-KLEBEMASCHINE

„PERFEKT"



kaschiert automatisch, sauber und rationell.
In der Praxis glänzend bewährt.
Verlangen Sie Sonderangebot!

Walter Kellner A-G

MASCHINENFABRIK · BARMEN

Unsere gesetzlich geschützten

ZEICHENBLOCKS

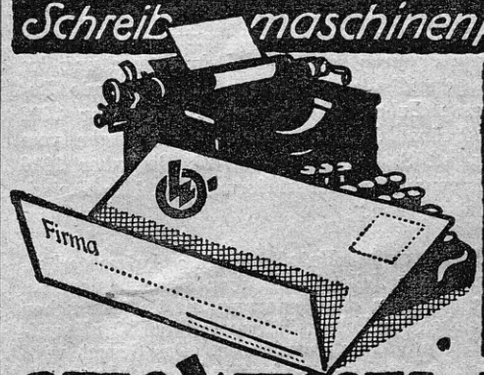
mit **Millimetereinteilung** bieten Erleichterung beim Entwerfen, gestatten genau maßstäbliches Anlegen der Zeicheninstrumente, **sofortiges Abgreifen der Maße mit dem Zirkel, Uebertragung in einen anderen Maßstab und schnelles Ziehen der Hilfslinien für perspektivisches Zeichnen.**

Blocks zu 20 Blatt Gm. 35,— netto die 100 Stück
Blocks zu 50 Blatt Gm. 70,— netto die 100 Stück
Größe 23×33 cm — Neutrale Aufmachung.

Verkauf nur durch Papierhandlungen.

Carl Schleicher & Schüll
Düren (Rheinl.)

Schreibmaschinenpostkarten



PERFORIERT UND MIT GUMMIERTER ADRESSKLAPPE
IN VIELEN AUSFÜHRUNGEN MIT U. OHNE DRUCK
IN BOGEN UND GESCHNITTEN
KAUFEN SIE GUT UND BILLIG BEI

OTTO WESSEL · LÜBECK

✱ VERLANGEN SIE MEINE PREISLISTE ✱

Hosted by Google

Schlechter Zahler

Die hiesige Firma X, welche von uns im März d. J. für 25 Mark Ware bekommen hat und diesen Posten über 2 Monate lang schuldig blieb, geht neuerdings dazu über, ungedeckte Schecks in die Welt zu setzen. Sie bestellte bei uns Ware, und wir haben erklärt, daß nur gegen Barzahlung geliefert werden könnte, womit sie einverstanden war. Unserem Boten übergab X dann einen Scheck, welcher nicht gedeckt war, und für dessen Deckung zu sorgen er sich heute noch weigert. Es wäre vielleicht richtig, nach außen hin auf diese Firma aufmerksam zu machen. *Großhandlung*

Die Gesetze gestatten es nicht, die Namen schlechter Zahler zu veröffentlichen. Es bleibt den beteiligten Geschäftskreisen überlassen, vertrauliche Listen schlechter Zahler durch ihre Fachvertretung herausgeben und an die Mitglieder senden zu lassen. Auf die dabei nötige Vorsicht wurde in unserer Nr. 55 hingewiesen. Ebenso wurde in einer späteren Nummer berichtet, daß der Papier-Industrie-Verein in Berlin W 30, Nollendorfplatz 1, schon seit vielen Jahren solche vertrauliche Listen an seine Mitglieder herausgibt und hierzu die Mitarbeit des gesamten Faches anstrebt.

Vergütung der 15-Tonnen-Ladungsfracht

Wir boten einem unserer Abnehmer auf Anfrage 3—5 Tonnen Pappen an zu den Preisen, wie solche seitens einer Vereinigung gestellt werden, mit der Bemerkung: „ab P. unter Vergütung der 15 Tonnenladungsfracht". Für uns war selbstverständlich, daß wir ihm nur die Fracht von 5 Tonnen im Frachtsatz des 15-Tonnen-Tarifs ersetzen wollten, und nicht die von ihm später in dreifacher Höhe verauslagte Fracht.

In dem ersten Beanstandungsschreiben behauptet nun unser Abnehmer, er hätte so verstanden, daß wir ihm die ganze 15-Tonnen-Fracht = 240 M. hätten vergüten wollen und er bei Bestellung mit einer Verbilligung des Preises gerechnet habe. Gleichzeitig gibt er aber zu, daß er sich erst nach Eintreffen des Waggons nach der Höhe der Fracht erkundigt hat, mithin mit der Verbilligung durch Fracht nicht gerechnet haben kann. Unser Angebot hätte vielleicht richtiger geheißen „unter Vergütung des 15-Tonnen-Frachtsatzes"; bisher hatten wir aber nirgends Beanstandungen. Unseren anderen Kunden war es klar, daß wenn wir schreiben bei 5 Tonnen 15-Tonnenfracht, daß dann weniger vergütet wird und nicht mehr. Wir als Syndikatsfabrik sollen nur Bestellungen von 15 Tonnen hereinnehmen, Lieferungen kleinerer Mengen werden nur als Entgegenkommen zwecks Zahlungserleichterungen herausgearbeitet. *Pappenfabrik*

Es ist im Papiergroßhandel üblich, den Ausdruck „Vergütung der 15-Tonnen-Fracht" zu gebrauchen, um auszudrücken, daß der Verkäufer die Bahnfracht in dem Verhältnis vergütet, in welchem die gekaufte Menge geringer ist als 15 Tonnen. Kein Kaufmann kann annehmen, daß ihm bei Käufen von 3 bis 5 Tonnen die Fracht für 15 Tonnen, die bedeutend höher ist als die für die Verladung von 3 bis 5 Tonnen geforderte, vergütet wird. Die Nachforderung des Kunden kann also als unberechtigt zurückgewiesen werden.

Fäulniswidriges Papier

In der Margarinezeitung vom 16. März d. Js. führt ein Herr Dr. Schroeder an, das Salycil, Borsäure, Formaldehyd bei Papieren, die zum Verpacken von Lebensmitteln Verwendung finden, verboten sind; ist eine diesbezügliche Verordnung ergangen? *Papierfabrik*

Wir baten das Reichswirtschaftsministerium um Auskunft. Dieses gab die Frage an den Reichsminister des Innern weiter. Dieser antwortete unterm 12. Juli wie folgt:

„Besondere gesetzliche Bestimmungen, welche die Verwendung von Salizylsäure, Borsäure, Formaldehyd und ähnlich wirkenden Zusatzstoffen für die Herstellung von Einwickelpapier für Lebensmittel verbieten, sind nicht ergangen. Die Verpackung von Lebensmitteln in Papier, das Konservierungsmittel enthält, kann jedoch nach den Umständen dann strafbar sein, wenn die Lebensmittel dadurch Eigenschaften annehmen, die sie als verfälscht oder gesundheitsschädlich erscheinen lassen, oder wenn dadurch die in der Bekanntmachung des Reichskanzlers, betreffend gesundheitsschädliche oder täuschende Zusätze zu Fleisch und dessen Zubereitungen, vom 18. Februar 1902 (Reichsgesetzblatt S. 48), ergänzt durch die Bekanntmachungen vom 4. Juli 1908 (Reichsgesetzblatt S. 470) und vom 14. Dezember 1916 (Reichsgesetzblatt S. 1359), genannten Konservierungsmittel in Fleisch oder dessen Zubereitungen übergehen."

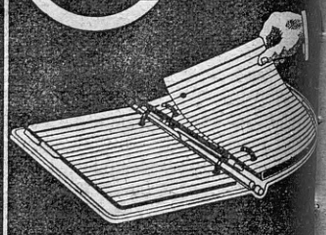
Der polnische Einfuhrzoll auf Zellstoff. Um die Aufrechterhaltung des polnischen Zolltarifs für Zellstoff bemühen sich die dortigen Zellstoffabriken und sind deshalb an die Regierung mit dem Ersuchen herangetreten, die jetzt bestehenden Zollermäßigungen von 20 vH aufzuheben und den vollen Zoll von 5 Zloty einzuführen. Das Gesuch wird mit der schwierigen Lage der Zellstoffindustrie begründet, zumal namentlich in der letzten Zeit größere Mengen Zellstoff aus dem Auslande eingeführt worden sind

F. GEORG GERHARDT
LEIPZIG · ARNDTSTR. 33
LEISTUNGSFÄHIGSTE SPECIALFABRIK
Modernster Betrieb
Prompteste Erledigung aller Aufträge
VERTRETER IN ALLEN TEILEN DEUTSCHLANDS UND DES AUSLANDES GESUCHT!
(A 6984

Kohle-Durchschreibp
Kopier-Losch-Paus
Farbbänder, Durchschlag
Farbe, Wachs, Saugpa
Kopierblätter, Siegellack
Kopir-Union, BERLIN, Wilm

Treuverein G.m.b.H. Dresden-A.1.
G.m.b.H.
in allen Fragen unser Spezialgebiet.
(A 7291

Emil Bach & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

FFF FORTSCHRIT
RINGBÜCHE

Beste Mechanike
FABRIKEN FORTSCHRITT FREIBUR

(A 6822)
Wie weggeblasen
Ist Influenzia
Sitzest warm Du auf „Titania"

Verlangen Sie Prospekte Nr. 5

Sitzauflagen
Schreibmasch-Filze
Marke „Titania"

ges. gesch.
Boetticher & Cie
G.m.b.H.
Filzwaren Fabr. Neuß a. Rh.

Papierwarenfabrik
Johann Heinr. Wessel
Herford i. W.
Kolli-Anhänger
lose, in Buchform und zu mehreren aneinanderhängend
Wiegekarten
Kontrollkarten
Musterbeutel
Düten und Beutel aller Art
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Lösch- und Filtrierpapiere
Schullösch (billig, holzhaltig)
F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.
(A 6117

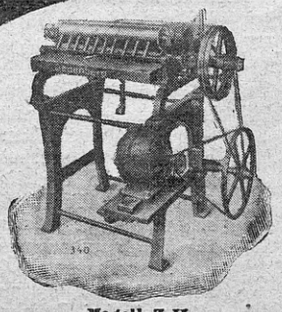
Hosted by Google

Eine Anleim-Maschine

leistet nur dann ausgezeichnete Dienste und verdient Ihnen viel Geld, wenn sie unbedingt

störungsfrei und zuverlässig

arbeitet. Selbstverständlich kann dies eine zu leicht gebaute Maschine auf die Dauer nicht!



Modell Z II
Für Heiß- u. Kaltleim. Mit allen zweckdienlichen Einrichtungen ausgerüstet

Die Jagenberg Bogen-Anleim- u. Gummier Maschine

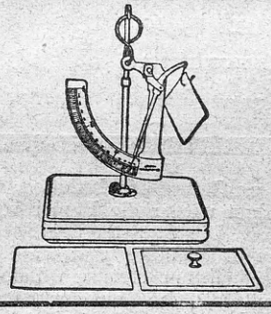
in besonders kräftiger Bauart arbeitet nach bewährtem ZWEI-WALZEN-SYSTEM ohne Schaber **absolut betriebssicher!**

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf • Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Auf der Leipziger Messe vom 31. Aug. bis 6. Sept. 24: Stentzlers Hof, Stand 151

KLEB-FIX

GREIF-WERKE, GOSLAR i/HARZ (A 6664



Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für
Papierprüfungen
zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.
Mahlungsgrad-Prüfer D. R. P. (A 5245
Schnellfestigkeitsprüfer *ohne Federn,* genaue Resultate.
F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1780 Steinstr. 57

Flachbeutel-Maschinen für Photographie- und Zahltaschen, Drogen-, Zigarren-, Zigaretten-, Samen- und Lohnbeutel, mit **Ausschnittapparat** für Hand- und Maschinenfüllung anerkannt am besten geeignet.
Kreuzbodenbeutelmaschinen von größter Leistungsfähigkeit.
Rollenrotationsmaschinen f. Rollen- u. Bogendruck
Spitztütenmaschinen, auch mit Druckwerken.
Flach- und Seitenfalzbeutel-Maschinen
Sämtliche **Hilfsmaschinen** für die **Tüten- und Beutelfabrikation.** Anfertigung von Spezial-Maschinen.
Maschinenbau Honsel & Co.
Telephon 2650 :: **Bielefeld-Schildesche** :: Herforder Str. 55
Telegramm-Adresse: MAHONCO. (A 7412

MESSERSCHMIDT & FALK, LEIPZIG-LI.
Geschäftsbücherfabrik » Liniieranstalt » Buchdruckerei

Geschäftsbücher nach besonderen Angaben » Durchschreibebücher » Kopierbücher
Dauerkontenbücher und Ablagebücher „LIPSIA"
Amerikanische Journale** mit 8, 10, 12 und 15 Konten sowie **Amerikanische Kassabücher
Lager von Geschäftsbüchern in allen gängigen Liniaturen
« « Vertreter an allen noch freien Plätzen gesucht » »

Auslieferungslager für Dresden: F. Otto Messerschmidt, Dresden-A., Grunaer Straße 12, Fernspr. 22375
Auslieferungslager für Hamburg u. Export: Hermann Richter, Hopfenmarkt 2, Nicolaihof, Fernspr. { Roland 7828 / Hansa 7856

Hosted by Google

Papierverarbeitung * Buchgewerbe

Reichsunfallversicherung.
Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft

Am 19. Juli ds. J. ist Herr Fabrikbesitzer

Ludwig Schnell

in Cassel verstorben.

Seit 1885 gehörte Herr Schnell dem Vorstande der Sektion V, seit 1907 als Vorsitzender an, seit 1901 war er auch Mitglied des Genossenschaftsvorstandes.

In langjähriger erfolgreicher Wirksamkeit hat sich Herr Ludwig Schnell um die Verwaltung der Berufsgenossenschaft wie um das kollegiale Zusammenwirken der Berufsgenossen hervorragende Verdienste erworben.

Sein Andenken werden wir dankbar stets in hohen Ehren halten

Berlin, den 21. Juli 1924

Der Genossenschaftsvorstand

Julius Kaufmann *E. Lüderitz*

Arbeitsmarkt und Absatzkrise. Wie zu Zeiten der Inflation, so hat auch bei der jetzigen Absatz- und Geldnot wieder die Papier verarbeitende Industrie am härtesten zu leiden. Die Statistik der Fachverbände für Juni ergibt bei der Gruppe Buchbinder und Papierverarbeiter eine Steigerung der Arbeitslosigkeit um etwa ein halbes Prozent (7,49 gegenüber dem Monat Mai mit 7,0), die Zahl der Kurzarbeiter stieg indes von 3,53 vH im Mai auf 12,74 vH im Juni. Bei fast der Hälfte der verkürzt arbeitenden Leute wurde die Arbeitszeit um mehr als 16 Stunden verkürzt.

Drucksachen in Kartenform

Format-Vorschrift bei Postversand

Wegen der Drucksachen in Kartenform enthielten die bisherigen Drucksachenvorschriften für den Verkehr innerhalb Deutschlands die Vorschrift „Drucksachen sind auch in Kartenform zulässig; die Karten sollen nicht die Aufschrift „Postkarte" tragen" Eine Ausführungsbestimmung dazu besagte, daß die Drucksachen in Kartenform in der Papierstärke nicht wesentlich von den amtlich ausgegebenen Postkarten abweichen dürfen. Demgegenüber heißt es in den neuen, am 1. Juni in Kraft getretenen Drucksachenvorschriften: „Drucksachen sind auch in Kartenform zulässig; die Karten sollen nicht die Aufschrift „Postkarte" tragen; sie müssen hinsichtlich der Größe — auch in zusammengeklebtem Zustande — sowie hinsichtlich der Form und Papierstärke den Bestimmungen für Postkarten entsprechen". Wenn hiernach die Vorschrift, daß Drucksachenkarten nicht die Aufschrift „Postkarte" tragen sollen, aufrechterhalten ist, so ist dazu zu bemerken, daß Drucksachenkarten mit der Bezeichnung „Postkarte" von den Postanstalten, wie früher, so auch künftig nicht beanstandet werden. Recht wichtig ist die neue Bestimmung wegen der Größe der Drucksachenkarten. Bisher bestand in dieser Hinsicht keine ausdrückliche Vorschrift. Künftig dagegen sind die Bestimmungen über die Größe der Postkarten maßgebend. Drucksachen in Kartenform dürfen deshalb in Zukunft nur versandt werden, wenn sie mindestens 10 : 7 cm und höchstens 15·7 10,7 cm groß sind. Die alsbaldige Anwendung der neuen Vorschrift hätte ohne Zweifel manche Härten mit sich gebracht, denn zahlreiche Firmen haben Drucksachenkarten anderer Abmessungen in Gebrauch. Um solche Härten zu vermeiden, hat die Postverwaltung bestimmt daß vorhandene Bestände an Drucksachenkarten mit abweichenden Abmessungen bis 1 Januar 1925 aufgebraucht werden können Neue Drucksachenkarten müssen somit in den neuen Abmessungen hergestellt werden Dies werden in erster Linie die Druckereien zu beachten haben. Jedoch empfiehlt es sich, daß auch die Firmen, die sich Drucksachen in Kartenform herstellen lassen, auf die Innehaltung der neuen Abmessungen achten, damit sie bei Benutzung der Karten im Postverkehr nicht in Verlegenheit kommen.

Drucksachen in Kartenform unterliegen den gleichen Gebühren wie andere Drucksachen geringen Gewichts und kosten also z. Zt. als Volldrucksachen 3 Pfg und als Teildrucksachen 5 Pfg. Demgegenüber beträgt die Postkartengebühr im Ortsverkehr 3 Pfg. und im Fernverkehr 5 Pfg. Daraus ergibt sich, daß es im Ortsverkehr Ducksachen in Kartenform praktisch einstweilen nicht mehr geben wird. Denn da jede Postkarte — also eine Karte mit beliebigen gedruckten oder geschriebenen Angaben — im Ortsverkehr z. Zt. für 3 Pfg. befördert wird, und da für Drucksachen in Kartenform in bezug auf Größe und Beschaffenheit die gleichen Vorschriften gelten wie für Postkarten, ist es zwecklos, eine Karte im Ortsverkehr als Drucksache zu verschicken, weil dadurch irgendwelche Vorteile nicht erreicht werden können. Im Fernverkehr dagegen ist die Versendung einer Drucksachenkarte billiger als die Versendung einer Postkarte, wenn die Drucksachenkarte den Vorschriften für Volldrucksachen entspricht, also abgesehen von der Aufschrift und der Absenderangabe keinerlei handschriftliche oder mechanische Aenderungen oder Zusätze erfahren hat. Die Absenderangabe darf dabei, wie allgemein bei Drucksachen, Firma, Namen, Stand und Wohnung nebst Wohnung des Absenders umfassen, und es darf außerdem die Fernsprechnummer, die Telegrammanschrift, der Telegrammschlüssel sowie das Postscheck- und Bankkonto des Absenders vermerkt sein. Die besonderen Vorschriften für Teildrucksachen kommen demgegenüber auch für Drucksachenkarten des Fernverkehrs einstweilen praktisch nicht in Betracht, weil Teildrucksachen in Kartenform bei Versendung nach außerhalb z. Zt. ebensoviel kosten würden wie Postkarten und es also zwecklos wäre, sich bei Karten des Fernverkehrs darum zu bemühen, die besonderen Vorschriften für Teildrucksachen zu erfüllen.

(„Verkehrsnachrichten")

Wachspapier mit Luftstreifen

Wir benötigen bedrucktes Wachspapier in Rollen. Das Bedrucken (2 farbiger Klischeedruck) müßte vor dem Wachsen des Cellulose-Papieres geschehen, da gewachstes Papier keine Druckfarbe annimmt. Bei einem unserer Geschäftsfreunde haben wir ein Muster dieses Papieres gesehen. Es ist nicht durchgehend gewachst, sondern mit zwei ungewachsten, also luftdurchlässigen Streifen versehen, die in der Länge des Papieres laufen, 13 mm breit sind und sich 9 cm vom Rollenrande befinden. Unseres Wissens ist die Anbringung von Luftstreifen in Wachspapier in England patentamtlich geschützt. Das Papier ist zum Verpacken von leichtverderblichem Gebäck bestimmt. Ist in Deutschland eine solche Ausführung zulässig? *Agent*

Es gibt in Deutschland leistungsfähige Fabriken für Wachs- und Paraffinpapier. Sie sind im Papier-Adreßbuch von Deutschland unter den genannten Stichwörtern zu finden, auch empfehlen sich mehrere derselben durch Anzeigen in der Papier-Zeitung. Ob das in England patentierte Erzeugnis auch in Deutschland geschützt ist, wissen wir nicht. Ohne weiteres ist dies nicht der Fall.

Mit Limolim gebundener Chromostrich

Die zuerst anfragende Firma hat uns mitgeteilt, daß die erwähnten Schwierigkeiten auf ein im letzten Winter gefrorenes Blancfix zurückzuführen sind. Nachdem diese Firma sich neues Blankfix besorgt und das alte mit dem neuen hälftig gemischt hat, konnte ein Absetzen an den Kalandern nicht mehr beobachtet werden. Die Striche wurden wieder wie früher und gaben der Druckerei nicht den geringsten Anlaß zu irgendwelchen Klagen. *Gebrüder Haake, Medingen*

Die Herstellung von Papiertrinkbechern wird von der Firma Public Service Co. in Brooklyn nach der Beschreibung im „Paper" wie folgt vorgenommen: Mechanische Finger einer sinnreich gebauten Maschine heben eine einzelne Scheibe von Feinpapier auf und legen sie in eine Abteilung der Maschine, wo das Papier gepreßt wird. Die Pressung erteilt dem Papierblatt die Form eines Bechers und legt die Wände des Bechers in Falten, um ihm größere Steifigkeit und Festigkeit zu geben Das Stück wird dann in einem anderen Teil derselben Maschine gebracht, wo es durch Hitze keimfrei gemacht wird. Durch die Pressung hat der Becher seine endgültige Form erhalten, mit gefalteten Seiten und zweckmäßig geformter Tülle. Nunmehr wird jeder Becher umgekehrt auf eine endlose Kette gelegt und dort einem Sprühregen von heißem Paraffin ausgesetzt. Dieses lediglich auf die Außenseite aufgebrachte Paraffin verklebt die Falten, macht den Becher wasserfest und erhöht seine Starrheit. Von hier an gelangt der Becher in eine Heizkammer, wo das überflüssige Paraffin abtropft. Die nunmehr fertigen Becher werden durch ein Förderband unter einem elektrisch getriebenen Ventilator hinweggeführt, dessen Luftzug das Abkühlen beschleunigt.

Gramata par Gramatu (Buch über Bücher) wird der Titel eines Jahrbuches lauten, das die „Graphische Kommission des Lettländischen Bucharbeiter-Verbandes" in Riga herauszugeben beabsichtigt und das beim dortigen Verlagsbuchhändler J. Rose erscheinen soll. In dem Buche, mit dessen Redaktion Herr J. Grünberg, Riga, Sanilsu iela 8, betraut wurde, soll der Stand der Buchkunst in Lettland gezeigt werden.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

UNSERE
PAPPEN-
SCHEREN

S·C
AG
Waren-Zeichen

sind neuzeitliche Maschinen zum Schneiden von Papier/Pappe/Vulkanfiber und Leder.
Vorzüge: Zentralstellung/Vereinigter Vorderanschlag und Schmalschneider/Doppelt wirkende Feststellvorrichtung, Genaue parallele Pressung, Leichte Bedienung — Sauberer Schnitt.
Verlangen Sie Werbeblatt Nr. 234.

SÄCHSISCHE
CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G
DRESDEN-A.16
Spezial-Fabrik mod. Maschinen für Cartonnagen u. Massenpackungen

Gimborn
-Farbband
das
Schön
schreib
band

H. von Gimborn-A-G., Emmerich a. Rh.

A 5857]

Naturkartons
Prägekartons
Umschlagkartons
Plakatkartons
Kalender-Rückwände

liefern zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Süddeutsche Kartonfabrik Artur Pfau AG.
Kirchheim-Teck (Württ.)

(A7493

Hosted by Google

Kopfdruckpresse

Es sind bereits kombinierte Linier- und Kopfdruckmaschinen auf den Markt gekommen, die in einem Arbeitsgange linieren und drucken. Die Anschaffung solcher kombinierter Maschinen ist jedoch sehr teuer, so daß solche nur von kapitalkräftigen Firmen gekauft werden können. Anderseits wird durch die Beschaffung einer derartigen Maschine die meist vorhandene Liniermaschine überflüssig. Um nun die vielen in Betrieb befindlichen, an sich überholten einfachen Liniermaschinen so auszubauen, daß sie wieder wettbewerbsfähig werden und mit diesen Maschinen auch gedruckt werden kann, ist die Ansatzkopfdruckmaschine gemäß der Erfindung konstruiert worden.

Diese ist in der Weise durchgebildet, daß sie sich eng an die vorhandenen Liniermaschinen anpaßt und mit dieser zu einer einheitlichen Maschine vereinigt werden kann, ohne daß sich einerseits nennenswerte Umänderungen notwendig machen und die vereinigte Maschine unmöglich großen Raum beansprucht, und anderseits ein gutes Zusammenarbeiten und ein vollkommenes Zusammenspiel des Linier- und Druckganges gesichert wird.

Erreicht wird dies dadurch, daß vor dem Druckzylinder eine Umkehrwalze sowie Führungswalzen in solcher Weise angeordnet sind, daß die Kopfdruckmaschine an vorhandene Liniermaschinen angeschlossen werden kann und die Förderfäden der Liniermaschine die einmal für das Linieren angelegten Bogen sicher den Greifern des Druckzylinders zugeführt werden. Das Gestell der Kopfdruckpresse unterfaßt am Fußteile mit einer Ausladung die obere hintere Ausladung der Liniermaschine, wobei dieser Raum für die Trockenführung des linierten und bedruckten Bogens ausgenutzt wird. (DRP. 391 755, Kl. 15d, Firma *G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz.*) —ss

Fachblatt, Konventionen und Preise

Die Papier-Zeitung als Fachblatt vieler Verbände ist dazu berufen, jeder Fachgruppe ihre Spalten zu öffnen, um das gegenseitige Verständnis von Verband zu Verband, von Wirtschaftsgruppe zu Wirtschaftsgruppe zu fördern. Wo sich Schäden zeigen oder eine Wirtschaftsgruppe sich durch die Maßnahmen einer andern benachteiligt glaubt, soll ein Angriff gestattet sein, der angegriffenen Seite ist ja die Möglichkeit geboten, sich an gleicher Stelle zu rechtfertigen. Nur so kann das im wirtschaftlichen Leben notwendige Vertrauen aufgebaut werden, und so nur kann dem gemeinsamen Interesse der verschiedenen Glieder eines Faches gedient werden, die auf Gedeih und Verderb aufeinander angewiesen sind. Egoismus und kaufmännisches Denken lassen — im gewissen Sinne — sich nicht trennen, aber die Auswüchse des Egoismus müssen bekämpft werden.

Die rein wirtschaftlichen Verbände huldigen einem zu sehr einseitigen Standpunkte, wobei über das Ziel, die notwendige Selbsterhaltung, weit hinausgeschossen wird. Es kommt doch letzten Endes nur darauf an, eine marktfähige Ware zu schaffen, d. h. eine Ware, die der Verbraucher verlangt und bezahlen kann. In dieser Beziehung versagen Preiskonventionen und Kartelle, weil jede Organisation etwas Schwerfälliges an sich hat, und es oft schwer ist, Einigung unter den Mitgliedern zu erzielen. Jede Konvention, jedes Kartell sieht die Verhältnisse durch eine mehr oder weniger gefärbte Brille und muß sich nach den Enschlüssen der in der wirtschaftlichen Reihenfolge vorgeordneten Organisation richten. Der Ausgangspunkt der Verbraucher und seine Aufnahmefähigkeit wird dabei zu wenig berücksichtigt. Gehen wir vom Verbraucher aus die Reihe zurück, so bestimmen die Entschließungen der Zellstoffindustrie die Preisgestaltung.

Preisrückgänge zeigen sich beim Händler, Buchdrucker, Großhändler und Papierverarbeiter in weit größerem Maße; die Notlage veranlaßt nicht wenige Firmen, zu Schleuderpreisen zu verkaufen. Die richtunggebende Zellstoffindustrie hat demgegenüber die Preise nur sehr geringfügig herabgesetzt, obwohl Kohle um 20 vH, Papierholz aber z. T. noch stärker im Preise abgebaut wurden. Die der Zellstoffindustrie nachgeordneten Industriezweige und Zwischenhändler beschäftigen in ihrer Gesamtheit um so viel mehr Personen als die Zellstoffindustrie, daß sie ihre Preisgestaltung nicht von der Zellstoffindustrie abhängig machen können.

Ebensogut wie die Zellstoffindustrie nach 1914 ihre Preiserhöhungen trotz großer billiger Läger an Holz mit Recht von den Einkaufspreisen abhängig machte, hat der Preisabbau auf Grund der niedrigeren Preise für Kohle und Holz seine Berechtigung, denn mit dem Erlös kann der Vorratsbestand aufrecht erhalten werden. Ist die Zellstoffindustrie nicht anpassungsfähig genug, so dient jeder Schutzzoll auf Zellstoff zum Schaden der Papiererzeugung, Papierverarbeitung usw., welche Zweige sich auf dem Weltmarkt nicht behaupten können. Ist obendrein die deutsche Zellstoffindustrie heute nicht mehr in der Lage, den Inlandsbedarf zu decken, dann muß die Einfuhr von Zellstoff gefördert werden, wobei für die Regierung die Ueberlegung maßgeblich sein sollte: lieber auf Zölle verzichten als Erwerbslosenunterstützungen bezahlen.

Durch die Ueberspannung des Konventionsgedankens auch bei der Papiererzeugung, findet diese bei ihren Abnehmern wenig Vertrauen. Die Papierverarbeitung erstrebt deshalb die zollfreie Einfuhr der von ihr benötigten Papiere, die es ihr gestatten würde, die im Interesse der Volkswirtschaft nötige Ausfuhr zu entwickeln und ihre Betriebe durchzuhalten. Die billigere Ausfuhr von Cellulose und Papier auf Kosten höherer Inlandspreise darf nicht unterstützt werden, denn es ist richtiger, alles nur in weitestgehend veredeltem Zustande aus dem Lande zu lassen, damit möglichst viele Menschen im Lande beschäftigt werden.

Preiskonventionen sind nur dann gut, wenn sie sich gegen die Ausbeutung durch den Käufer schützen; wo sie aber eine Ausbeutung der Käufer erzwingen wollen, sind sie von Uebel. Letzten Endes sind Angebot und Nachfrage im weitverzweigten Netz wirtschaftlicher Gliederung der regelnde Faktor. Das Verkapseln in Konventionen und Kartelle dient nur dazu, den natürlichen Verlauf der wirtschaftlichen Auswirkung zu verlangsamen und zu verschleiern. Die Rückwirkung bleibt nicht aus und ist heute schon feststellbar. Bis aber das notwendige Einsehen kommt, geht leider viel wertvolle Zeit verloren.

C. L., Papierwarenfabrikant

Anmerkung der Schriftleitung: Die Annahme des Einsenders, daß die deutschen Zellstoffabriken den Bedarf der deutschen Zellstoffverbraucher nicht decken können, trifft nicht zu. Die deutschen Zellstoffabriken haben in den letzten Jahrzehnten ständig einen nicht unerheblichen Teil ihrer Erzeugung ins Ausland gesandt und können dies bei dem jetzt eingeschränkten Betrieb der deutschen Papierfabriken in erhöhtem Maße tun.

Herstellung von Papierrollen

Wir können dem Fragesteller von der Einrichtung eines solchen Betriebes zur Zeit nur dringend abraten. Der Bedarf in *Kopierrollen* ist zur Zeit außerodentlich gering, weil sich die Verbraucher während der Inflationszeit mit dieser Ware vollgesogen haben, zudem kann eine Fabrik, welche lediglich Kopierrollen schneidet, also das Rohpapier nicht erzeugt, nicht leistungsfähig sein, weil die meisten Papierfabriken, welche diesen Rohstoff herstellen, auch die Kopierrollen ausrüsten. Der Anfrager muß also mit diesen Fabrikanten, wenn er mit Händlern und Großverbrauchern arbeiten will, gleichen Schritt halten, das kann er aber nicht, weil die Papierfabrik nur geringen Unterschied macht einerseits zwischen dem Großverbraucher und Händlern, welche fertige Rollen kaufen, anderseits zwischen dem Verarbeiter, welcher selbst Kopierrollen schneiden will. Letzterer wird von der Papierfabrik gewöhnlich als unliebsamer Mitbewerber betrachtet.

Bei *Klosettrollen* ist das Verhältnis zum Teil ähnlich. Am Inlandsmarkt ist in der Hauptsache nur Kreppapier abzusetzen, der Bedarf in sogenannten glatten Papieren ist im Verhältnis dazu höchstens 20 vH. Kreppapier wird aber nur von wenigen Fabriken hergestellt, und diese rüsten in der Regel selbst Klosettrollen aus und behandeln ihre Kunden wie oben bemerkt.

Dazu kommen die heutigen Verhältnisse. Alle bestehenden ähnlichen Verarbeitungswerke haben großes Rohpapierlager, teilweise aus der Inflationszeit her, das sie unter heutigen Umständen gern zu Geld machen wollen. Daher tauchen häufig Preise auf, die für ein junges Unternehmen unmöglich sind, weil sie für einen neuen Betrieb, der ausschließlich mit heutigen Preisen rechnen muß, verlustbringend wären.

Wenn aber der Anfrager sich mit Rollenschneiden befassen will, so gibt es viele andere Papierwaren, die besseres Geschäft ermöglichen, und auf solchen Sondergebieten ist der Mitbewerb nicht so groß.

Papierverarbeiter.

Gestohlene Markenbogen. Die im Vernichtungsraum der Reichsdruckerei beschäftigten Leute ließen sich große Unterschleife zuschulden kommen; sie stahlen die zur Vernichtung bestimmten Mehr- und Makulaturdrucke und verkauften sie. Der verursachte Schaden soll in die Millionen gehen. Durch energisches Eingreifen der Kriminalpolizei sind nun bisher 24 Personen verhaftet worden. Der Handel von Geldscheinen und Briefmarken zum halben Preise des eigentlichen Wertes war sehr groß. Auch an andern Stellen des Reiches machten sich größere Verkäufe von Fehldrucken bemerkbar. Von den Steuermarken über 200 Mark sind so große Mengen abhanden gekommen, daß die Regierung sich genötigt sieht, diese Marken voraussichtlich ganz aus dem Verkehr zu ziehen. Die gestohlenen Briefmarken sind im ganzen Reiche im Umlauf und durch eine organisierte Hehlerbande in allen Großstädten verkauft worden. Hoffentlich wird man alle Hehler habhaft, die daran schuld sind, daß die Diebstähle fortgesetzt werden konnten.

Die illustrierte Zeitungsbeilage beeinflußt heute in hohem Maße das Pressewesen. Die besonderen Einrichtungen, die der Bilderdruck erfordert, bringen es mit sich, daß derartige Beilagen von solchen Spezialdruckereien hergestellt werden, denen Photographie, Chemigraphie, Galvanoplastik usw. angegliedert sind und die über entsprechende Rotationsmaschinen für Illustrationsdruck oder über Tiefdruck- oder Offsetdruck-Rotationsmaschinen verfügen. In einer so ausgerüsteten Berliner Verlagsdruckerei erscheinen seit Neujahr fünf verschiedene illustrierte Zeitungsbeilagen, die von etwa 1000 Provinzblättern zur Bereicherung ihres Inhaltes herangezogen werden und von denen eine Wochenauflage von 3½ Millionen herzustellen sind. Mehrere bedeutende Zeitungsunternehmen richten sich auf die eigene Herstellung von Bildbeilagen zu ihren Blättern ein. Die im allgemeinen schwache und für den Buchverlag zur Zeit besonders flaue Beschäftigung im Buchdruckgewerbe fördert so einigermaßen ihren Ausgleich durch Belebung des Geschäftes im Zeitungswesen und im Zeitschriftenverlag. zk

Hosted by Google

Neuheit! Neuheit!

DER BILLIGSTE BLEISTIFT (A 7256

ist der

Passauer Graphitstift

Vertreter gesucht!

Graphitwerk Kropfmühl A.-G., München

Friedrichstraße 34 — Tel. 33290 u. 32742

Neuheit! Neuheit!

FR. WILH.

Ruhfus

DORTMUND

GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ◇ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

Qualitäts-Maschinen für höchste **Leistungen**

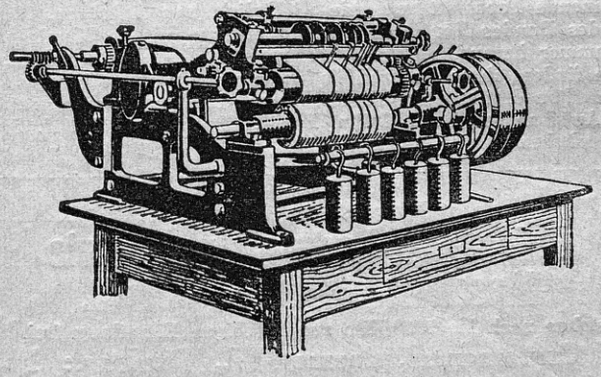
Sandner & Freund Maschinen-Fabrik

Leipzig, Eisenbahnstr. 70 Tel.-Adr. Gumaschine

Unsere Original-Konstruktion

Kleine Rollenschneidmaschine

Tischmodell T in 300 mm u. 500 mm Arbeitsbreite mit oder ohne DRP. autom. Regulierung der Papierspannung



hat sich bereits seit mehreren Jahren in der Praxis bestens bewährt

Praktischer und billiger Rollenschneider für Restrollen sowie für Spezialarbeiten

Verkaufsgemeinschaft

Aeldert & Fingscheidt

Düsseldorf 14

Maschinenbau Kampf, Mühlen-Bielstein

(A 6778

Kopierrollen

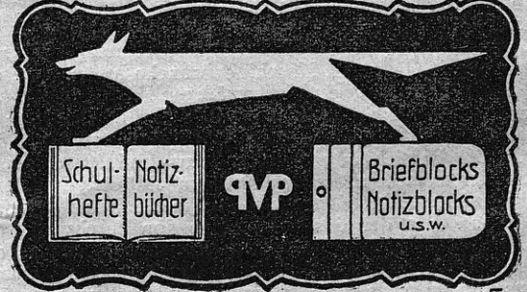
Fabrik Marke

Unübertroffene Qualität
höchste Kopierfähigkeit
größte Zähigkeit

G. Schaeuffelen'sche Papierfabrik

Heilbronn a. N. (A 7494

Kennen Sie unsere Preise?



Massen-Auflagen **Papiervoss A.G.** Pforzheim Export nach allen Ländern

Hosted by Google

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 21. Juli 1924

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg an:

Papierkorkabfälle „Original" in Ballen	2,—	bis	3,50 M.
Hanf, gemischt, in Ballen	2,75	„	4,50 „
Späne, holzfrei, weiß in Ballen	12,—	„	15,— „
Späne, holzhaltig, weiß, in Ballen	5,50	„	7,50 „
Späne, holzhaltig, bunt, in Ballen	3,25	„	5,— „
Lederpappen, in Ballen	4,50	„	6,25 „
Holzpappen, in Ballen	4,—	„	5,75 „
Gemischte Kartonnagen, in Ballen	3,—	„	4,75 „
Kontobücher mit Deckel, holzfrei, in Ballen	6,—	„	7,75 „
Skripturen ohne Draht und Deckel, in Ballen	5,—	„	6,50 „
Zeitungen gebündelt	4,25	„	6,— „
Zeitschriften gebündelt	3,75	„	5,50 „
Rollenabrisse	6,—	„	8,— „

Die Lage auf dem Altpapiermarkt ist ruhig, die Preise haben sich nicht verändert. Mehrere Papierfabriken haben in der letzten Zeit ihren Betrieb wegen Mangels an Aufträgen stillgelegt.

Kann ein Schwerbeschädigter ohne Zustimmung der Hauptfürsorge entlassen werden?

(Nachdruck verboten.)

Einem schwerbeschädigten Angestellten eines großen Betriebes im besetzten Gebiet war bei der Stillegung des Betriebes die Stellung gekündigt worden, ohne daß die Hauptfürsorgestelle befragt worden wäre. Der Entlassene forderte im Wege der Klage Zurückziehung der Kündigung, doch wurde der Anspruch abgewiesen.

In den Gründen des Kaufmannsgerichts Hamborn wird ausgeführt, daß dem in Frage kommenden Unternehmen die Fortführung des Betriebes nicht mehr möglich gewesen sei. Ursachen waren: die Stillegung der Reichsbahn, Unterbrechung der Bahnverbindungen, Besetzung der Betriebsbahn und erheblicher Betriebsteile durch die Besatzungstruppen, die Beschlagnahme großer Rohstoffmengen und die Unterbindung des Absatzes. Der Betrieb wurde nur künstlich fortgeführt mit finanziellen Reichsunterstützungen, der sogen. Lohnsicherung, die eine verschleierte Erwerbslosenunterstützung war. Der bereits viele Monate währenden kaufmännischen und wirtschaftlichen Stillegung des Betriebes folgte alsdann auch die tatsächliche technische Stillegung unter Ueberweisung der Angestellten an die Erwerbslosenfürsorge. Auch wenn nach Beseitigung des passiven Widerstandes die Betriebsunterbindung vielleicht erleichtert worden wäre durch ein Entgegenkommen der Besatzungsbehörde, so wäre doch eine Wiederaufnahme des Betriebes kaufmännisch und wohl auch technisch erst möglich gewesen nach endgültiger Einigung mit den Besatzungsbehörden. Die Leistung aus dem alten Arbeitsvertrage war dem Unternehmer nicht mehr möglich, bei Unmöglichkeit der Leistung aber konnte der Unternehmer die Arbeitsverträge fristlos bezw. fristgemäß kündigen und für die Kündigungszeit die Lohnzahlung ablehnen. Hiervon hat der Beklagte Gebrauch gemacht und den Betrieb geschlossen. Die Demobilmachungsvorschriften über Betriebsstillegung können eine Stillegung infolge höherer Gewalt, d. h. praktische Unmöglichkeit der Leistung, nicht verhindern.

Auch die Schutzbestimmungen aus dem Gesetze über die Beschäftigung Schwerbeschädigter finden ihre Grenzen in der unter dem Drucke höherer Gewalt erfolgten Stillegung bezw. dem Erliegen des Werkes und in der Unmöglichkeit der Leistung. (Kaufmannsgericht Hamborn, 13. Februar 1924.)

Das Wort „Industrie" in Händlerkreisen

(Nachdruck verboten.)

Eine Firma, die den Handel mit Maschinen, Werkzeugen, Eisen- und Metallwaren betreibt, firmierte als „Maschinen- und Werkzeug-Industrie".

Durch Verfügung des zuständigen Amtsgerichts wurden die Inhaber der Firma aufgefordert, bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe sich des weiteren Gebrauchs dieser Firma zu enthalten; denn der Firmenzusatz „Industrie" sei geeignet, eine Täuschung über die Art des Geschäftes herbeizuführen, weil den Gegenstand des Unternehmens lediglich der Handel, nicht aber die Fabrikation von Werkzeugen und Maschinen bilde. In allen Instanzen wurde die gegen diese Verfügung gerichtete Beschwerde der Firmeninhaber verworfen.

Mit Recht — so entschied das Bayerische Oberste Landesgericht in letzter Instanz — haben die Vorinstanzen angenommen, daß man in den Kreisen der Werkzeug- und Maschinenbranche unter „Industrie" im Gegensatz einerseits zum handwerksmäßigen Kleinbetrieb, anderseits zum reinen Handelsbetrieb ein gewerbliches Unternehmen verstehe, das sich mit der Herstellung von gewerblichen Erzeugnissen im großen Beschäftigt. Die Bezeichnung als Werkzeug- und Maschinen-Industrie erweckt also den Anschein, daß es sich um ein Unternehmen handelt, das die fabrikmäßige Herstellung von Werkzeugen und Maschinen zum Gegenstande hat. Da der Geschäftsbetrieb der Beschwerdeführer, wie festgestellt, überhaupt kein Fabrikationsgeschäft, sondern ein reines Handelsgeschäft ist, so ist die Firmenbezeichnung als „Industrie" geeignet, Täuschungen über die Art des Geschäftes herbeizuführen und daher nach § 18 Abs. 2 des HGB. unzulässig. (Bayer. Oberst. Landesgericht. III. 121/22.)

Teure Reklame

Im Sprechsaal der D. A. Z. führt jemand Klage über ein Berliner Reklameunternehmen, das vom Berliner Magistrat die Erlaubnis erhalten hat, in Groß-Berlin Reklametafeln auf öffentlichen Plätzen und Straßen aufzustellen. Darüber, daß derartige Reklametafeln in ihrer Reklamewirkung von zweifelhaftem Wert sind, sicherlich aber Straßen und Plätze verunzieren, wurde auch schon öffentlich verschiedentlich Beschwerde geführt. Das Unternehmen habe vom Berliner Magistrat die Konzession auf 1000 Reklametafeln, und zwar für längere Zeit, mindestens zehn Jahre, erhalten und zahle für diese Konzession an den Magistrat jährlich den Gegenwert von zehn Dollar für jede Tafel. Bei der Vermietung der Tafeln an ihre Kunden würden von den Reklameunternehmen jedoch Preise gefordert, die mit den sonstigen Anschauungen des gesunden Handelsverkehrs nicht in Einklang stünden. Das Unternehmen vermiete die Reklametafeln, für die es selbst im Jahre 42 Mark bezahle, zum Preise von 1200 Mark jährlich und erziele damit einen Bruttoverdienst von nahezu 3000 vH. Der Nettoverdienst des Unternehmens könne nicht viel geringer sein, da der Kunde des Unternehmens die Tafeln zu zahlen, aufzustellen, zu unterhalten und bei Ablauf des Vertrages auch wieder zu entfernen habe. Es sei im öffentlichen Interesse nicht zu verantworten, wenn die Gemeinde ein lächerliches Entgelt bekomme und der gesamte Verdienst in die Tasche des Privatunternehmens fließe. Die Berliner Stadtverordnetenversammlung werde sich mit dieser nicht gerade glücklichen Geschäftsführung des Magistrats und dem desto glücklicheren Geschäftsgebaren des Reklamewesens zu befassen haben.

Bei ihrer Sucht alle möglichen und unmöglichen Wege zu gehen, verirrt sich die Reklame oft genug. Hohe Summen werden für zweifelhafte Außenreklame zum Fenster herausgeworfen, während das naheliegende Gute, das bequeme und wirksame Mittel, die Zeitungs- und Zeitschriftenanzeige, vernachlässigt wird. Wer 1200 Mark ausgeben will, kann bei geschickter Abfassung der Texte und Auswahl der Blätter, die gelesen werden, jedenfalls mehr Kauflust wecken als bei der an den Reklametafeln gedankenlos vorbeistürmenden Menge.

Büchertisch

Potsdam, *seine Sehenswürdigkeiten und seine Umgebung.* Von Max von Boehn. Druck und Verlag von *Gebrüder Feyl, Berlin SW 48,* Preis 4 M. — Dieses in großem Quartformat gehaltene, fünfzig Seiten starke Heft erfaßt in künstlerischen Bildern (Aufnahmen und Malereien), was sich dem Auge des Besuchers Potsdams darbietet, wo unter Pflege genommene Natur mit den Kunstformen des Architekten in so schönen Harmonien zusammenklingt. Auch der Stil des knapp gefaßten Textes spricht an und verleugnet die Tatsache nicht, daß gerade diese Preußen-Residenz ihre Reize meist fremdländischen Motiven und französischem Geiste verdankt. Die vielen mit den Textsatz auf feines Kunstdruckpapier mustergültig gedruckten autotypischen Wiedergaben werden von fünf Vollbildern in Vierfarbendruck und einer farbigen Tafel in Offsetdruck unterbrochen, in welcher Druckart auch der prächtig wirkende Umschlag hergestellt ist. Das Heft reiht sich den im gleichen Verlag früher erschienenen Ausgaben „Sanssouci" und „Wartburg" würdig an und jedes eignet sich besonders zu Geschenkzwecken in hervorragender Weise. *ck*

Journal für Buchbinderei. Das im Streitberger-Verlag, Pößneck erscheinende Fachblatt gab, wie alljährlich, aus Anlaß des Verbandstages des Bundes Deutscher Buchbinder-Innungen in Magdeburg eine Festnummer heraus. Diese Sonderausgabe dürfte in Fachkreisen Interesse finden, ihrer äußeren Aufmachung wie ihres inneren Wertes halber. Den dreifarbigen Umschlag ziert das Dombild; aus dem Inhalt seien Aufsätze von Ernst Collin, Paul Hoffmann und Dr. H. Friedrich hervorgehoben.

Zur Komplettierung einer Ladung
Reinschliff-Lederpappen sowie Maschinen-Lederpappen II.
stehen noch bis 5000 Kilo zur beliebigen Einteilung frei. (32577
Paul Crummenerl, Barmen-W., Drahtw.: Pafix.
Platz-Vertreter gesucht.

Krefelder Karton und Hartpapierhülsen-Fabrik
GEBR. DESWATINES
Unübertroffene Leistungsfähigkeit

Hosted by Google

Wir übernehmen auf Grund
35 jähriger Erfahrungen
die Einrichtung
moderner Fabriken
für Schreibmaschinen-Bänder, Carbonpapiere, Wachspapiere, Paus- u. Lichtpauspapiere, gummirter u. lackirter Papiere, Bunt-Seidenpapiere, Kreppapiere, Wellpappe, Seifen- u. Puderpapiere, photogr. Papiere, Trockenplatten u. Films, Bunt- u. Chromopapiere, Glaspapiere u. Schmirgelleinen, Wachs- u. Ledertuche etc. sowie Rauchtabak u. Cigaretten.
DÖRSTLING & SOHN
RADEBEUL b/ DRESDEN.

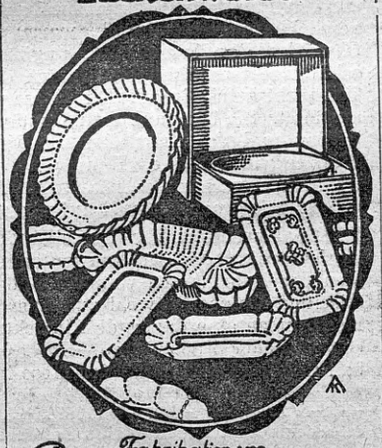
Drahtheft-Maschinen
aller Art
für Buchbindereien und zur Herstellung v. Kartonnagen aller Verwendungszweck. liefert seit 1886

Karton-Flach-Heftmasch. Nr. 55
Zur Leipziger **Herbstmesse** befind. sich mein. Masch. - Ausstellung nur i. Fabrikgebäude Josephstraße 13.
H. Gebler
MASCHINEN-FABRIK
Leipzig-Plagwitz 10

Zur Leipziger Messe: Jägerhof, Hainstr. 17/19, III. Obergeschoß, Koje 412

HARTPAPPEN
in erstklassiger Qualität, farbig und ungefärbt zu günstigen Preisen auch für Wiederverkäufer laufend lieferbar. (A 7411
Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4

Hut-Beutel (A7384
Zigarrenbeutel
Kaffee-, Tee-, Drogenbeutel
Beutel für chem. Zwecke
Extra-Anfertigungen und Massen-Auflagen mit und ohne Druck nur für Wiederverkäufer. Preise konkurrenzlos
Papier-Verarbeitungswerke
Felix Spandau & Co.
Berlin NW, Lüneburger Str. 4

A. Friede Wwe
Luckenwalde

Fabrikation von Papptellern, Torten-schachteln und Cartonnagen

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken: (A6765
Velour-Krepp „Triumph"
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Toror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.

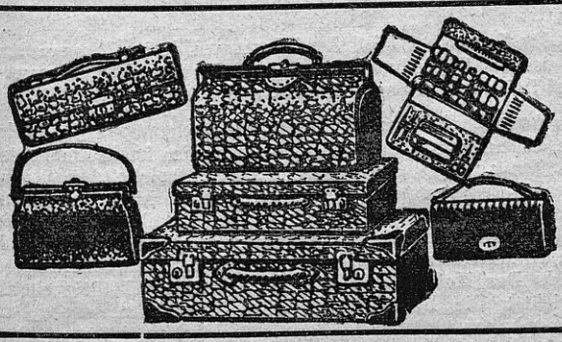
Emil Adolff Akt. Ges.
Servier-Bretter
Reutlingen (Württbg.) (A 5822)

Das wirkliche Dauer-Buch
Vulkfib
(Vulcan-Fibre)
D.R.G.M. D.R.P.a.
Einband vollkommen aus echt Vulcan-Fibre
Präzisionsmechanik aus Stahl u. Messing
in Haltbarkeit unübertroffen
Hildebrandt & Stephan, Berlin S 42
Geschäftsbücherfabrik
Vertreter überall gesucht!

‚KARTOPLAST'
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernsp. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6246

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Schreibunterlagen
in großer Auswahl
liefern prompt
Pretzsch & Martin
Coswig-Sa.


Horn's beliebte und gediegene
Reisetaschen und Reisekoffer
Damentaschen * Besuchstaschen * Brieftaschen
Aktentaschen * Reisenecessaires
Georg Horn & Co., Eberswalde bei Berlin
Fabrik feiner Lederwaren
(A6217

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Ist die Büroausstellung Berlin nötig?

In letzter Zeit ist sehr viel für und wider Büroausstellungen und Büromessen geschrieben worden, welche außerhalb der Leipziger Messe veranstaltet werden. Gehen wir einmal der Sache auf den Grund und denken wir an die Verhältnisse, wie sie in der Vorkriegszeit waren.

Es gab damals die Leipziger Messe, aber noch keine geschlossene Büromessen, deshalb waren die Bürobedarfsfabriken gezwungen, soweit sie ausstellen wollten, anderweitig unterzukommen, und es war in der Hauptsache die Papiermesse, welche unsere Aussteller aufnahm. Daneben wurde in regelmäßigen Zwischenräumen die Berliner Büroausstellung veranstaltet, und zwar immer mit gutem Erfolg.

Unser Fach hat während und nach dem Kriege erheblich an Umfang zugenommen, und es war eine Tat, daß von verschiedenen Herren der Schritt getan wurde, eine eigene Büromesse auf der Leipziger Messe zu veranstalten. Von Anfang an hat sie große Erfolge gehabt, und alle Plätze waren besetzt, ja der Raum ist noch viel zu klein, und es soll jetzt versucht werden, eine weitere Vergrößerung vorzunehmen, was unbedingt erforderlich ist. In einem größeren Rahmen wird die Büromesse um soviel besser wirken und noch größere Anziehungskraft haben.

Von vielen Städten ist nun versucht worden, und bei dem allgemeinen Warenhunger teilweise mit Erfolg, ebenfalls allgemeine Messen und Ausstellungen zu veranstalten, und auch unser Fach hat dort zum Teil ausgestellt. Ich glaube nicht, daß diese Kriegs- und Nachkriegs-Erscheinung sich auf die Dauer wird halten können, denn es ist den Fabrikanten nicht möglich, diese laufenden hohen Unkosten zu tragen, die immer weniger Erfolg versprechen werden, da sie überflüssig geworden sind.

Man sollte endlich reinen Tisch machen und sich grundsätzlich darauf einigen, daß außer der Leipziger Messe und der bestens bewährten Berliner Büroausstellung kein Fabrikant direkt auf anderen Messen oder Ausstellungen seine Erzeugnisse ausstellt, sondern die Beschickung dieser Veranstaltungen dem heimischen Händler überläßt, der — wo es erforderlich ist — vom Fabrikanten für die Ausstellung seiner Erzeugnisse durch Werbematerial unterstützt werden kann. Die Händler des jeweiligen Ausstellungsortes werden sich darüber einigen, ob sie auf diesen allgemeinen Ausstellungen ausstellen wollen, oder ob sie es nicht für richtiger und vorteilhafter halten, besondere Büroausstellungen für ihren Platz zu veranstalten.

Die Berliner Büroausstellung ist und bleibt, was sie immer gewesen ist, ein Zwischenglied zwischen Ausstellung und Messe. Die Messe wird nur von Händlern besucht, die Berliner Büroausstellung besuchen die Händler ebenfalls gern, genau wie die Leipziger Messe, aber es wird in ganz großem Rahmen auch das Verbraucher-Publikum herangezogen und diesem werden alle Neuheiten und die ganze Vielseitigkeit de Bürobedarfsbranche vorgeführt. Die Berliner Büroausstellung hat immer befruchtend auf den Verkauf der Büroerzeugnisse im ganzen Reich gewirkt, und es hat jeder Händler direkt oder indirekt seinen Nutzen davon.

Nach Möglichkeit sollten auf der Berliner Büroausstellung nur Fabrikanten ausstellen, die auf ihren Ständen geeignete Angestellte haben, welche dem Verbraucher ihre Erzeugnisse vorführen, auch Aufträge zu Verbraucherpreisen entgegennehmen, die selbstverständlich dem Händler zur Erledigung überwiesen werden, wie auch die Interessenten zur Bearbeitung ebenfalls dem Händler überweisen.

Es ist selbstverständlich, daß kein Fabrikant direkt an Verbraucher liefert. Durch die Verbände der Händler wird schon sorgsam darauf geachtet, und jeder Fabrikant, der direkt an Verbraucher liefert, öffentlich bekannt gegeben und als Bezugsquelle für den Händler gestrichen. Es liegt demnach keine Gefahr vor, daß der Händler irgendwie durch den Besuch der Verbraucher von Büroausstellungen benachteiligt wird, im Gegenteil er hat nur Vorteile davon, da die Verhältnisse so liegen, wie ich sie angegeben habe.

Wir müssen alle paar Jahre in einer großzügig angelegten Büroausstellung dem großen Publikum zeigen, was die Bürobedarfsindustrie leistet, und diese kann nur in Berlin, der Zentrale des Deutschen Reiches, stattfinden. Eine derartige Ausstellung wirkt befruchtend auf alle Kreise der Bevölkerung. Es sollte aber auch jeder Fabrikant von Büroerzeugnissen, seien es Büromaschinen, Büromöbel, Bürobedarf jeder Art, seine Erzeugnisse auf der Berliner Ausstellung vorführen; dadurch wird der Eindruck sowohl für das Inland wie für das Ausland gewaltig und die Leistungsfähigkeit unserer deutschen Büroindustrie in das rechte Licht gesetzt.

Wir haben es nötiger denn je, nicht nur dem Inlande sondern insbesondere auch dem Auslande zu zeigen, was wir sind und was wir können, daß wir uns von den Kriegsschäden in der Industrie wieder erholt haben und erstklassige Erzeugnisse auf den Markt bringen, in einer Vielseitigkeit, wie kein anderes Land der Welt.

In diesem Sinne fasse ich die seit langen Jahren regelmäßig wiederkehrende Berliner Büroausstellung auf, und in diesem Sinne hoffe ich, werden alle, seien es Fabrikanten oder Händler, diese Veranstaltung auffassen. Nicht kleinliche Gesichtspunkte dürfen bei einer derartigen Veranstaltung maßgebend sein, Neid und Mißgunst müssen zur Seite geschoben werden, nur um das allgemeine große Ziel im Auge zu haben, Arbeit zu schaffen für unser Volk, um dadurch der Allgemeinheit und dem Wohle des Vaterlandes zu dienen.

Die 5. Berliner Büroausstellung findet in einer Ausstellungshalle von solch großem Ausmaß statt, daß jeder einen guten Platz bekommen kann. Der Rahmen ist da, nun helft alle zu schaffen, daß es eine Ausstellung wird, würdig der Größe der deutschen Büroindustrie.

C. B., Fabrikant.

5. Hamburger Papier-Messe (s. auch Nr. 59, S. 1988)

Vom 11. bis 14. Juli fand in den Ausstellungshallen des Zoo die 5. Hamburger Papier-Messe statt. Gegen 150 Aussteller zeigten in geschmackvollen Auslagen die Erzeugnisse deutscher Häuser der Papier-, Leder- und Luxuswaren-Industrie. Von den kleinsten Gegenständen an, die von Papier- und Schreibwarenhandlungen geführt werden, bis zum versenkbaren Schreibtisch, waren fast alle Warengattungen vertreten. Obwohl die außerordentlich ungünstige Wirtschaftslage ein großes Geschäft nicht erhoffen ließ, lauten doch die Berichte der Aussteller zum Teil recht befriedigend. Die Messe wurde nur für Wiederverkäufer veranstaltet. Sie bot dank dem verständigen Miteinanderarbeiten der Meßleitung und der Aussteller ein buntes und doch geschlossenes Bild. Während in der alten Halle den Ausstellern zum Ausbau ihrer Stände freie Hand gelassen wurde, hatte die Meßleitung die neue Halle durchgehend mit geschmackvoll aufgebauten Kojen besetzt.

Die Kapitalnot des Einzelhandels wirkte ungünstig auf das Verkaufsgeschäft, doch ist anzuerkennen, daß weitgehendes Entgegenkommen der Fabrikanten versucht hat, hier eine Brücke zu schlagen. Der allseitige Wunsch sowohl aus Aussteller- wie aus Einkäuferkreisen, die Messe möge eine dauernde Einrichtung bleiben, bezeugt die Notwendigkeit örtlicher Fachmessen. Ein aus dem Stegreif veranstalteter Meßball fand nach Abschluß der Mese im Saale des Zoo statt.

Kalender der Herbstmessen 1924

Gothenburg: vom 3. bis 9. August.
Reichenberg i. Böhmen: vom 9. bis 13. Augus
Düsseldorfer Musterschau: 10. bis 13. August.
Wesel (Niederrheinische Messe): 14. bis 18. August.
Luxemburg: vom 20. bis 28. August.
Berlin (Reklame-Messe): 21. bis 23. August
Berlin (Papier-Messe): 23. bis 25. August.
Preßburg (Bratislava): 23. bis 29. August.
Leipzig: 31. August bis 6. September.
Prag: 5. bis 12. September.
Breslau: 6. bis 8. September.
Wien: 7. bis 14. September.
Lemberg (Internationale Ostmesse): 5. bis 15. September.
Köln: 14. bis 20. September.
Frankfurt a. M.: 21. bis 27. September
Kiel: 21. bis 24. September.
Danzig. 2. bis 5. Oktober.

Leipziger Herbstmesse *(31. August bis 6. September)*

Wohnungsbestellung. Die meisten Besucher senden erst kurz vor der Messe ihre Wohnungsbestellungen ein. Es drängen sich diese daher so zusammen, daß sachgemäße Bearbeitung oft ausgeschlossen ist. Es wird dringend empfohlen, schon jetzt schriftlich beim Wohnungsnachweis des Meßamts die gewünschten Quartiere zu bestellen und auf diese Weise den sonst unvermeidlichen Andrang im Wohnungsnachweis auf dem Hauptbahnhofe zu vermeiden.

Der Preis des Leipziger Meßabzeichens wurde im Einvernehmen mit dem sächsischen Wirtschaftsministerium für die Herbstmesse im Vorverkauf auf 5 Gmk., sonst auf 10 Gmk., angesetzt.

Die Einziehung der Werbebeiträge für die vergangene Frühjahrsmesse hat das Meßamt verschiedentlich zwangsweise betreiben müssen. Zunächst betroffen wurden davon jene Firmen, welche den vor der Frühjahrsmesse fällig gewesenen Hauptbetrag noch nicht bezahlt und weder ein Stundungs-, ein Ermäßigungs- oder Erlaßgesuch vorgelegt hatten. Die Notwendigkeit solchen Vorgehens ergibt sich daraus, daß von der Frühjahrsmesse noch reichlich 15 vH der Werbebeiträge im Rückstand sind. Das Meßamt hat sich bei seiner Werbetätigkeit aber darauf eingerichtet, die Beiträge von allen Firmen rechtzeitig und gleichmäßig zu erhalten

Hosted by Google

Der neue Katalog ist erschienen

Vereinigte Fabriken G.m.b.H. KF Kalender-Hamburg

STAHLSTICH

Prägungen für Packungen, Geschäftspapiere, Etiketten usw.

CHALCO

Deutsche Chalcographie G.m.b.H. Berlin SW 68 Alte Jacobstr. 23-24

Nur für Wiederverkäufer

Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

---

50 Probe-Zigarren für 4,30 franko nachn.

liefert als Beweis für feinste Qualitäten zu konkurrenzlos niedrigen Preisen das größte Bremer Cig.-Versandhaus Ernst Wenke & Co., Cig.-Fabrik, gegr. 1893, Bremen 66. Garantie: **Zurücknahme nach Verbrauch von 10 Gratisproben!** Sortiment 250 versch. Zigarren Mk. 22,50 franko nachn. (50 vH unter Tagespreis). Preisliste mit vielen echten Lobschreiben liegt jeder Sendung bei. (Große Steuererhöhung bevorstehend!) (32662

Japan=Art=Paper

stets assortiertes Transit-Lager bei

Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX, Porzellangasse 19

Direkter Import von Japan (A 7496

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons

für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke

Gestrichene Langschliffpappen f. Attrappen usw.

Passepartoutkartons

Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert

Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen

Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A 6024

Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. -- Fernsprecher Nr. 37.

Die neue unzerbrechliche billige und dauerhafte

Blech-Schreibtafel

mit Hartholzrahmen und roten tiefliegenden unverwüstlichen Linien. DRP.a. Etwa 10—15 vH **billiger als Schiefertafeln.** Muster geg. 1 Mk. auf Postsch.-K. 17970. (A 7495

Alfa-Schreibtafelfabr., München, Moltkestr. 9

FABRIK WASSERDICHTER-PAPIERE

SEITZ

PARAFFINPAPIERE

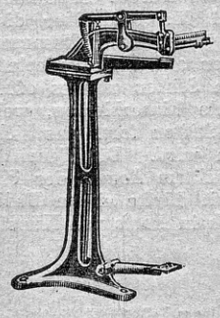
WEINBERG-BENDHEIM GMBH NÜRNBERG

(A 6659

Wellpappen

in jeder Ausführung u. Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber

Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.



Bukama

Heftmaschinen für Broschüren und Kartonnagen

Heftapparate — Heftklammern

O. HOPPE & Co. NACHF.

LEIPZIG-SCHL. 14

Könneritz-Straße 43.

Ausstellung nur im Fabrikgebäude, Leipzig-Schleußig, Könneritzstr. 43, erreichbar durch Straßenbahnlinien 1 und 5 (A 4731

Das springt in's Auge

GEORESS-BLOCKARTIKEL

sind gut verkäuflich!

Taschen-, Skizzen-, Merk- und Briefblocks

in elegantem Presspan-Einband.

GEORG RESS G.M.B.H. LEIPZIG

Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler

Berliner Papier-Messe

Herbst-Messe 1924

mit der Sonderausstellung **„Das gute Buch"**

vom 23.-25. August 1924 in den Gesamträumen der Philharmonie zu Berlin SW, Bernburger Straße 22a-23

Alles Nähere durch die Messeleitung: Arthur Guthke, Berlin-Neukölln, Weisestraße 41—42, Fernsprecher: Neukölln 942

Hosted by Google

Meßnachrichten *)

Hebelordner, Schnellhefter, Schreibblöcke, *Skripturenkasten mit Klemmfeder, Schreibunterlagen, Briefkörbe, Gummiarabikum, Abreiß- und Umleg-Kalender* wird die Firma *Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz,* zur Herbstmesse im Jägerhof, 2. Stock, Koje 201, ausstellen. In Zeiten ruhigeren Geschäftes werden Qualitätswaren in erster Linie verlangt, weil sie beste Verkaufsmöglichkeit bei entsprechendem Gewinn bieten. Und um Qualitätserzeugnisse handelt es sich hier. Die Kalender sind durch solide Ausführung bekannt und mit der gesetzlich geschützten Mechanik, welche ein Lockerwerden bezw. Ausbrechen der Aufreihstifte verhindert, ausgerüstet. Durch zeitgemäße Preisstellung ist den jetzigen Verhältnissen besonders Rechnung getragen; jeder Schreibwarenhändler sollte sich an Hand der Listen und Muster von den gebotenen Vorteilen überzeugen.

Ein Berliner Messeamt. Einer Meldung der „D.A.Z." zufolge führten die Arbeiten der „Gemeinnützigen Berliner Messe-Aufbau-Gesellschaft" zur Begründung eines „Berliner Messe-Amtes". Der Reichswirtschaftsminister und der preußische Handelsminister sind in den Elrenausschuß eingetreten. Zum Direktor des Messeamtes ist der bisherige Verbandssyndikus Dr. Adolf Schick berufen worden. Die Räume befinden sich in Berlin W 48, Friedrichstraße 225. Der Leitung des Messeamtes untersteht bereits die Messe der Schuh- und Lederwirtschaft, die vom 3. bis 6. August in Berlin in der Ausstellungshalle am Kaiserdamm und in der Philharmonie stattfindet.

Nur zur Verrechnung

Es heißt in unseren Zahlungsbedingungen:

„Zahlungen erbitten wir nur auf unser Postscheckkonto, durch Barscheck auf hier oder Barzahlung. Verrechnungsschecks und Barschecks auf auswärtige Plätze können nicht angenommen werden."

Trotzdem erhalten wir in sehr zahlreichen Fällen Schecks auf kleine Plätze und durchweg mit dem Vermerk: „Nur zur Verrechnung". Die Begebung oder Einziehung dieser Verrechnungsschecks ist sehr umständlich und verursacht Zinsverluste und Unkosten. Wir sollten durchweg danach streben, daß wir uns daran gewöhnen, den Vermerk „Nur zur Verrechnung" fallen zu lassen. Früher hatte er den Zweck, die Sicherheit der Einziehung zu erhöhen. Jetzt haben sich jedoch die Verhältnisse derart geändert, daß uns dieser Vermerk überflüssig erscheint und fortfallen sollte.

Großhandlung

Provit-Löscher (s. Nr. 58). Die gesuchte Fabrikantin ist, wie uns mitgeteilt wird, die Firma C. Wagishauser, Mannheim.

„Simplex"-Loseblattbuch-Mappen. Der Hersteller wird gesucht.

*) Meßaussteller wollen uns ihre Neuheiten einsenden oder uns vorführen lassen, damit diese rechtzeitig für die folgenden Nummern oder für die Meßnummern 66 und 70 besprochen werden können.

Schriftleitung der Papier-Zeitung

INHALT

Die Unterlagen für die Einkommen- und Körperschaftssteuer 1924 2001
Steuerkalender für August 1924 2002
Irrtum in der Preisberechnung 2002
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Maschinenversicherung 2004
Holzschleifer mit stetiger Holzzuführung 2004
Büchertisch 2004
Papier- und Papierstoffmärkte 2004
Preisdrückerei 2004
Schlechter Zahler 2006
Vergütung der 15-Tonnen-Ladungsfracht 2006
Fäulniswidriges Papier 2006
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Drucksachen in Kartenform 2008
Wachspapier mit Luftstreifen 2008
Mit Limolim gebundener Chromostrich 2008
Kopfdruckpresse 2010
Fachblatt, Konventionen und Preise 2010
Herstellung von Papierrollen 2010
Berliner Altpapier 2012
Kann ein Schwerbeschädigter ohne Zustimmung der Hauptfürsorge entlassen werden? 2012
Das Wort „Industrie" in Händlerkreisen 2012
Teure Reklame 2012
Büchertisch 2012
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Ist die Büroausstellung Berlin nötig? 2014
5. Hamburger Papier-Messe 2014
Kalender der Herbstmessen 1924 2014
Leipziger Herbstmesse 2014
Meßnachrichten 2016
Nur zur Verrechnung 2016
Aufgewertete Glasversicherung 2016
Probenschau 2016
Büchertisch 2016
Geschäftsnachrichten 2018
Briefkasten 2028

Aufgewertete Glasversicherung

Grundsätzliche Reichsgerichtsentscheidung vom 23. Mai 1924.

(Nachdruck verboten.)

Nachdem von einzelnen Landesgerichten schon wiederholt die Verpflichtung zur Aufwertung auch im Versicherungswesen auf Grund der maßgeblichen Rechtsprechung zur Aufwertungsfrage anerkannt worden ist, hat jetzt das Reichsgericht in einem Versicherungsstreit mit überzeugender Begründung ausgeführt, daß der Versicherte ein Recht hat, die Aufwertung entsprechend dem wirklichen Sachwerte zu verlangen oder zu dem auf Grund der Versicherungssumme unter Berücksichtigung der Geldentwertung zu errechnenden Betrage.

Gegenwärtig handelt es sich um die Versicherung einer Spiegelglasscheibe. Der Versicherungsvertrag wurde im Mai 1918 zwischen dem Bandagisten F. in Lüneburg und der Glas-Haftpflicht- und Einbruchdiebstahl-Versicherung A. in Hamburg abgeschlossen, und im August 1919 wurde die Versicherungssumme den heutigen Anschaffungspreisen entsprechend" erhöht. Am 17. Oktober 1919 ging die Scheibe in Stücke, die Versicherungsgesellschaft bot dem Kläger 1150 Mark an. Der Versicherte erhob Klage und verlangte zunächst Zahlung von 8000 Mk., später verlangte er den heutigen Anschaffungswert. — Landgericht Lüneburg und Oberlandesgericht Celle verurteilten die Beklagte zur Zahlung von nur 1234 Mark. Das Oberlandesgericht legt die Versicherungsbedingungen dahin aus, daß die Beklagte auf keinen Fall Naturalersatz zu leisten braucht, wenn der Preis der versicherten Scheibe bei Eintritt des Versicherungsfalles die Versicherungssumme überstieg. Da die Versicherungssumme bei Abschluß des Vertrages dem damaligen Werte der Scheibe entsprechend 1234 M. betragen habe, die Scheibe aber bei Eintritt des Versicherungsfalles gegen 1800 M. wert gewesen sei, habe die Beklagte nur die Versicherungssumme zu zahlen. — Die gegen dieses Urteil vom Kläger beim Reichsgericht eingelegte Revision hatte den Erfolg, daß das Urteil des Oberlandesgerichts aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an das Oberlandesgericht zurückverwiesen wurde. Entscheidungsgründe: Als der Berufungsrichter im Mai 1923 die Verurteilung der Beklagten zur Zahlung von 1234 M. aussprach, mußte er sich fragen: Wieviel Papiermark hat die Beklagte jetzt zu zahlen, um mit dem entwerteten Gelde einen Anspruch, der aus dem Oktober 1918 stammt, und auf 1234 M. des damaligen Geldwertes lautet, so zu erfüllen, wie Treu und Glauben und die Rücksicht auf die Verkehrssitte es erfordern? Die 1234 Papiermark stellten im Mai 1923 nur noch knapp 0,25 Goldmark dar. Die Unbilligkeit dieser Verurteilung wird in ein helles Licht gestellt durch § 10 Abs. 3 Satz 3 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen. Gegen Empfang der 0,25 Goldmark hatte der Kläger danach die Bruchstücke der alten Glasscheibe an die Beklagte unentgeltlich herauszugeben und den Wert dieser Bruchstücke hat die Beklagte selbst auf 170 Papiermark für den August 1919 berechnet. Das sind etwa 35 Goldmark. Bliebe es bei dem Berufungsurteil, so würde der Kläger auf Grund seiner Versicherung keinerlei Entschädigung erhalten, er wird außerdem noch eine Sache von etwa 35 Goldmark Wert gegen einen nicht mehr nennenswerten Betrag herausgeben müssen. Das Oberlandesgericht hat deshalb in neuer Verhandlung die berechtigten Interessen beider Parteien nachzuprüfen und die Summe entsprechend festzusetzen. Dabei ist sowohl der Verzug der Beklagten zu berücksichtigen, als auch die Tatsache, daß die Versicherungsgesellschaften die Prämienreserven nicht wertbeständig anlegen konnten. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen" Karl Mißlack, Leipzig, Kochstraße 76.)

Probenschau

„Zinco"-Stift Nr. 6816. Die Mars-Bleisiftfabrik J. S. Staedtler, Nürnberg, bringt als erwünschtes Hilfsmittel für Graphiker diesen Stift heraus. Er eignet sich infolge seiner chemischen Zusammensetzung besonders zum Schreiben und Zeichnen auf Zinkdruckplatten. Mit den bisher zu diesem Zweck verwendeten Stiften gibt es oftmals Aergernisse, weil auf den Platten Rückstände hinterbleiben, welche Farbe annehmen. Das fällt bei den „Zinco"-Stiften fort, was sicherlich als wesentliche Erleichterung empfunden wird. Die Schrift ist scharf und schwarz und verschwindet nach leichtem Aetzen der Platte sofort, ohne Rückstände zu hinterlassen; damit dürfte einem Bedürfnisse abgeholfen sein. Diese Stifte werden auch in Form von Künstlerstiften mit auswechselbarer Mine hergestellt.

Büchertisch

Das Adreßbuch für den Berliner Buchhandel 1924 ist dieser Tage im 50. Jahrgang erschienen. Berlin, Verlag der Korporation der Berliner Buchhändler; Preis: bis 1. September 4 M., nach dem 1. September 5 M.

Den Hauptteil des Adreßbuches bildet die Aufzählung der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlungen Berlins unter Angabe der Teilhaber, Leiter, Prokuristen usw. Ferner werden Geschäftsstellen und Behörden, die mit dem Buchhandel in Berührung kommen, aufgezählt. Einen weiteren wichtigen Teil bildet die Aufzählung der buchhändlerischen Vereine Berlins und die Angabe der Sachverständigen für die verschiedenen Zweige des Buchhandels und Verlages. Geschäftliche Anzeigen sowie ein Plan von Berlin ergänzen das in Ganzleinen gebundene Adreßbuch, auf dessen Deckel der Titel entsprechend der Jubelausgabe in Golddruck gegeben ist.

Hosted by Google

Kritikus BLEISTIFT-SPITZER

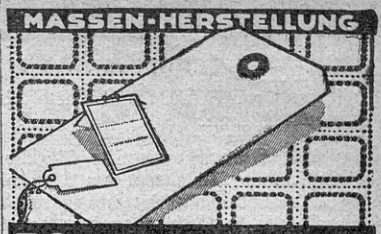
BESTER u. PREISWERTESTER SPITZER der Gegenwart. Verlangen Sie Angebot! FRANKENBURGER & OBERNDORFER G.M.B.H. NÜRNBERG.

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung (A 5660

Emil Schwander & Co., Berlin N 26

Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55



F. Ortmann-Fürth

„Wiwoco" Klebstoffe

für jeden Zweck der PAPIER-INDUSTRIE Erstklassig! Preiswert! fabrizieren:

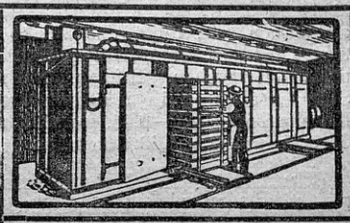
Wilhelm Wolf & Co. AG.

Frankfurt a. M.,

Töngesgasse 18. — Muster auf Anfrage. — Vertreter gesucht. (A 6824

FENSTERKUVERTS Kuvertfabrik PASING

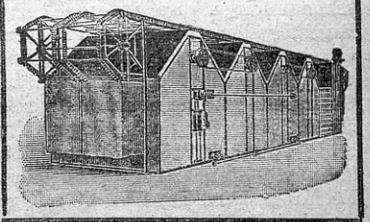
PASING BEI MÜNCHEN



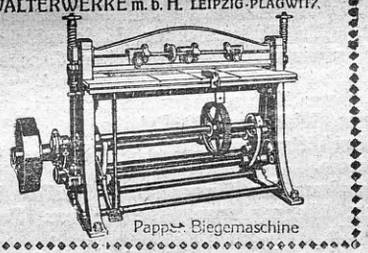
Trocken-Apparate

Bahnbrechende Neuerungen.

(A 6221) **Friedr. Haus, Lennep/Rhld.**



WALTERWERKE m. b. H. LEIPZIG-PLAGWITZ.



Wir bauen als Sonderheit:

Pappen-Biegemaschinen

Mehrnuten-Biegemaschinen

f. Schnellhefter-Fabrikation

WALTERWERKE MASCHINENFABRIK MBH.

LEIPZIG-PLAGWITZ

(A 7292

Frachtbriefe
Kollianhänger
Signierzettel

sofort lieferbar, bei billigster Berechnung

W. Levysohn,

Buchdruckerei, Buchbinderei

Grünberg in Schlesien

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier

für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Durchschreibe-Farbpapier

für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Pauspapier

geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtransparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Licht-Pauspapier

Konventionsware

schnellkopierend, haltbar

Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN

Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312

Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5 the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Maschinenbau PIRNA G.m.b.H. -Dresden

Ia Spezial-Maschinen

für Lichtpaus- u. Paus-Papier, Carbon-Papier, Wachs- und Teer-Papier, Krepp-Papier, Oel-Papier, Gummierte und andere Spezial-Papiere und Hilfsmaschinen dazu.

MBP 25 jähr. prakt. Erfahrg. MBP

Sie falzen Schreibhefte

Lagen sowie Einzelbogen mit 1 Bruch am vorteilhaftesten auf uns. Modell

„MONO-TRIUMPH"

A. Gutberlet & Co., Maschinenfabrik, **Leipzig-Mölkau**

(A 7052

Hosted by Google

Die Richtzahl für die Lebenshaltungskosten beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für Mittwoch, den 16. Juli, auf das 1,15 billionenfache der Vorkriegszeit. Die Abnahme von 3,4 vH gegen die Vorwoche (1,19 Billionen) ist hauptsächlich auf die Verbilligung von Gemüse und Kartoffeln und zum Teil auch der Bekleidung zurückzuführen.

Die Steuerkurswerte für die Veranlagung zur Vermögenssteuer 1924 hat der Reichsrat am 17. Juli endgültig festgesetzt und frühere Veröffentlichungen damit ergänzt oder berichtigt. Die Tabellen sind abgedruckt im Reichsanzeiger Nr. 171 vom 22. Juli.

Leimmarkt. Der Markt liegt unverändert lustlos. Das Angebot, insonderheit hochwertiger Lederleime war wesentlich begrenzt. Hand in Hand damit geht das Bestreben, die bislang gewährten Ziele wieder abzubauen, um nicht das Risiko eventueller Konkursforderungen zu tragen. Nur in den dringendsten Fällen wird zu den jetzigen Verlustpreisen abgegeben. Infolge der Produktionsbeschränkung hält sich die Stapelherstellung in mäßigen Grenzen. Notiert wurde am 18. Juli: Knochenleim 0,68—0,75, Mischleim 0,77—0,84, Lederleim 0,95—1,10, Caseinleim 1,60—1,80 Goldmark. *Schulenburg & Co., Bremen.*

Ein zweites bayrisches Ferienheim für Handel und Industrie. Das in Schellenberg bei Berchtesgaden gelegene frühere Ordenshaus des St. Georg-Ritterordens, das seit 1919 von dem Mutterhaus der Missions-Benediktinerinnen in Tutzing als Genesungsheim für die aus dem Ausland zurückkehrenden Schwestern benutzt worden war, ist in den Besitz der Ferienheime für Handel und Industrie (Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime) zu Wiesbaden übergegangen. Die Lage von Schellenberg gehört mit zu den schönsten im oberbayerischen Gebirge. Nach dem Königsee führt die elektrische Bahn über Berchtesgaden. Salzburg ist ebenfalls leicht erreichbar. Bergsteiger können an dem 1970 m hohen Untersberg, dem Hohen Göll (2519 m), dem Steinernen Meer ihre Kräfte erproben. Das im oberbayerischen Gebirgsstil gebaute massive Haus befindet sich in bestem baulichen Zustand. Es wird nach einigen Umbauten etwa 40—45 Gästen gleichzeitig Unterkunft bieten können. Sämtliche Räume haben Warmwasserheizung. Eine kleine Oekonomie sorgt für Milch und Gemüse. Die Eröffnung wird am 25. Juli erfolgen. Das neue Heim ist das 32. der Gesellschaft, das 2. in Bayern. Das erste bayerische Haus der Gesellschaft, das 1912 erbaute Prinz Ludwig Heim in Traunstein, ist im Laufe der Jahre bei vielen Tausenden kaufmännischer und technischer Angestellten bekannt und beliebt geworden. Weitere Auskunft erteilt die Hauptgeschäftsstelle der genannten Gesellschaft in Wiesbaden, Wilhelmstraße 1.

Namensänderung einer Hauptstadt. Der Name der Hauptstadt *Norwegens*, Kristiania, ist durch Beschluß des dortigen Parlaments in *Oslo* geändert worden, so hieß die Hauptstadt des Landes, bevor ihr Name vor mehreren hundert Jahren durch einen König aus der dänischen Dynastie in „Kristiania" geändert wurde. Jetzt kommt der ursprüngliche Name wieder zu Ehren, obwohl die Handels- und Industriekreise für Beibehaltung des allbekannten Namens eingetreten waren. Es ist geplant, auch die Namen zweier weiterer norwegischer Städte zu ändern, nämlich Bergen in Björgvin und Trondhjem in Nidaros.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Holzstoff- und Lederpappenfabriken vorm. Gebr. Fünfstück, Aktiengesellschaft, in *Zoblitz*. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt eine Milion Goldmark, eingeteilt in tausend auf den Inhaber lautende Aktien über je 500 M. und tausend Namensaktien über je 500 M.

Ragniter Zellstoff GmbH. in *Ragnit*. Direktor Heinrich Fohmann ist zum Geschäftsführer bestellt. Direktor Georg Mackh ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

Der *Verband Deutscher Strohpappenfabriken GmbH.* in *Düsseldorf* ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 15. Juli mit Wirkung vom gleichen Tage an in Liquidation getreten. Die Liquidation wird vorläufig von dem bishergen Geschäftsführer, Herrn Wilhelm Voswinckel, durchgeführt. Aufträge sind von jetzt an den einzelnen Verbandswerken unmittelbar zu überschreiben, und mit diesen hat man sich auch wegen noch nicht zur Ablieferung gekommener Bestellungen zu verständigen.

Herr Paul Schrecker ist aus der Firma *Buchdruckerei und Papierhandlung Ph. Reitz* (Inh.: H. Seiffart in Erfurt) ausgeschieden, er hat in *Hanau a. M.*, Paradeplatz 6 (ehem. Zeughaus) eine eigene Papier- und Papierwaren-Großhandlung unter seinem Namen eingerichtet. Er nimmt auch Druckaufträge entgegen.

Kefersteinsche Papierhandlung GmbH. in *Berlin*. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator ist der bisherige Geschäftsführer.

Papiergewebe Vertriebs-Gesellschaft mbH. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator ist der bisherige Geschäftsführer Jakob Intrator in Berlin.

Nielsen & Bartenwerffer, Geschäftsbücherfabrik und Papiergroßhandlung, *Altona*. Herr A. Linkämper ist ausgeschieden. Die ihm erteilte Prokura ist hiermit erloschen. Den Herren Max Hansen und Albert Böhmst wurde Gesamt-Prokura erteilt.

Nürnberger Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik Carl Pflüger & Co. AG., Nürnberg. Aus dem Geschäftsbericht für das dritte Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1923: Die Beschäftigung war das ganze Jahr hindurch lebhaft, so daß häufig Ueberschichten eingelegt werden mußten. Die Bilanz weist einen Ueberschuß von 160 619 Bill. M. aus; der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Die Geschäftsbücher- und Lederwarenfabriken *Carl Lauser, Stuttgart* und Sulzbach a. d. Muhr haben ein Muster und Auslieferungslager in Berlin SW 68, Alte Jakobstraße 126 (bei der Ritterstraße) unter Leitung ihres Vertreters Herrn Georg Müller errichtet. Fernsprecher: Amt Dönhoff Nr. 5912.

Mitteldeutsche Papierwarenfabrik AG., Halberstadt. In der Generalversammlung wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. 1. bis 31. 12. 1923 einstimmig genehmigt und beschlossen, den Reingewinn von 73 143 Goldmark auf neue Rechnung vorzutragen. Dem Aufsichtsrat wurde eine Entschädigung von insgesamt 3 500 Goldmark zugebilligt. Die Gesellschaft ist, wie die Verwaltung mitteilte, mit Aufträgen für einige Monate versehen. — In den Aufsichtsrat wurde Herr Kaufmann Carl Knocke aus Halberstadt neu gewählt.

Bleistiftfabrik vormals Johann Faber AG., Nürnberg. Die Generalversammlung beschloß, den Reingewinn von 144 209 Bill. M. auf neue Rechnung vorzutragen. Die festen Bezüge des Aufsichtsrats wurden auf 30 000 M. festgesetzt. Die Vorlage einer Goldmarkbilanz erfolgt nach ihrer Fertigstellung in einer außerordentlichen Generalversammlung. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Bankdirektor Wittekind, Nürnberg. Die Fabrik ist zur Zeit noch voll beschäftigt.

Carl Dittus in *Pforzheim*, Schloßberg 10. Inhaber ist Buchdruckereibesitzer Carl Dittus. Geschäftszweig: Buchdruckerei, Buchhandlung und Verlag der Freien Presse.

Ernst Ackermann in *Konstanz*. Die Firma ist auf *Walter Ackermann*, Buchhändler in Konstanz, übergegangen. Verlag von Erzeugnissen des Buch- und Kunsthandels.

Leipziger Linieranstalt Gebr. Fugmann in *Leipzig*, Querstraße 14. Gesellschafter sind die Buchdruckerei- und Buchbindereibesitzer Kurt Bernhard Fugmann, Otto Albert Fugmann und der Kaufmann Johannes Walter Fugmann, sämtlich in Leipzig.

Herr *Karl Isenberg* ist als Teilhaber der Firma *Vogel & Isenberg* in Ludwigsburg mit Wirkung vom 15. Juli 1924 ausgeschieden. Alleininhaber der Firma ist nunmehr Herr Max Vogel.

Geschäftsneugründungen. *Paul Volkenand*, Plandruckerei und Lichtpauseanstalt, Steindruckerei, Handel mit technischen Papieren, Dresden, Rosenstraße 9. — *Graphische Werkstatt Johannes Bittner*, Buch-, Stein- und Offsetdruck-, Präge- und Lithographienanstalt, Niedersedlitz, Luggerstraße 26.

Jubelfest. Frau *Hedwig Carnin*, Neukölln, Wanzlickstr. 13, feiert am 26. Juli d. Js. ihr 25jähriges Jubiläum in der Briefumschlagfabrik von *Louis Borchardt, Berlin*, Lindenstr. 16/17.

Herr *Paul Rosenberg*, Inhaber der Fa. Paul Rosenberg, Berlin C 19, Spittelmarkt 3, IV, V. VI. Etage, feiert am 1. August sein 40jähriges Geschäftsjubiläum.

Konkurse: *Ludwig Mayer*, Rohproduktengroßhändler in *Augsburg*, Kreitmayerstr. 24/0 (Wohnung: Schackstr. 20/III). Konkursverwalter: Rechtsanwalt Knoll in Augsburg, Karolinenstr. C 26/1.

Druckereibesitzer *Carl Franz Paul Seiler*, in Fa. Franz Seiler, graphische Kunstanstalt und Druckerei, in *Hamburg*, Steinstraße 145. Wohnung: Speersort 20 IV. Verwalter: beeidigter Bücherrevisor H. Hartung, Gr. Theaterstraße 37. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 12. August d. J. einschließlich. Anmeldefrist bis zum 1. September d. J. einschließlich.

Buchdrucker Georg Hermann Otto Kohl in *Langebrück*, Berger Straße 15, Eg., bisher Pächter des unter der Firma Richd. Erdmann Schmidt in Dresden, Wettiner Str. 24 I, betriebenen Handelsgeschäfts. Konkursverwalter: Lokalrichter Regner in Dresden, Pillnitzer Str. 36. Anmeldefrist bis zum 5. August 1924.

Richard & Oskar Köhler, Büromöbelfabrik, GmbH., in *Dippoldiswalde*. Konkursverwalter: Herr Kaufmann Otto Hempel. Anmeldefrist bis zum 4. August 1924.

Geschäftsaufsicht. Die Firma *W. Neumann, Dresden-A.*, Papier-Großhandlung, Bürobedarf usw. ersuchte das Gericht, ein Zwangsvergleichsverfahren zu eröffnen und bietet 45 vH der Gläubiger-Forderungen.

Aufgehobene Geschäftsaufsicht. Die über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Friedrich Wilhelm Haß, alleinigen Inhabers der Firma *Heinrich F. W. Haß, Hamburg*, Großneumarkt 17, durch Beschluß vom 19. Mai 1924 angeordnete Geschäftsaufsicht wird aufgehoben, weil der Schuldner bis zum 28. Juni 1924 weder einen den Erfordernissen des § 41 Abs. 1 GAV. genügenden Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens eingereicht noch Fristverlängerung unter den Voraussetzungen des § 66 Abs. 3 Ziffer 2 Satz 2 GAV. beantragt hat.

Hosted by Google

Pergament-Ersatz
Pergamyn
eins. und zweis.'glatte
weiß u. blaue Papiere
sowie Krepp
alles in 100-cm-Rollen für die Fabrikation von Butterbrot-, Klosett- und Schrankrollen ges. Evtl. auch Partien
Gefl. Ang. unt. *Y 32695* an d. Pap.-Ztg.

Gegen Kasse
kaufe 1 bis 2 Millionen Blatt
Durchschlagpapier
eins. gl. Cellulose. Nur äuß. Angeb. kommen in Frage. Angebote unter *E 32663* an die Papier-Zeitung.

Suche Verbindung
mit Firmen zwecks Belieferung von Erzeugnissen in Buch-, Stein- und Offsetdruck, Faltschachteln, Papierwaren sowie Druckpapier in Rotationsrollen,
mögl. Süddeutschland.
Angebote unter *A 32655* an die Papier-Zeitung erbeten.

Suche zur Belieferung
von **grauen u. braunen Beuteln**
sowie **Bäckerfaltenbeuteln**
ringfreie Tütenfabrik
Ferner *leistungsfähige Firma zur Belieferung von* **bedruckten**
Cellulose-Rollenpapieren
Angebote unter *F 32705* an die Papier-Zeitung erbeten.

Cellulose
30-cm-Sekarérollen, 40 g/m, zu äußerst. Preisen *zu kaufen gesucht.*
Angebote unter *J 32672* an die Papier-Zeitung.

Zu kaufen gesucht
bemusterte Gelegenheitsposten in:
Packpapieren
in Rollen und Formaten in verschiedenen Qualitäten u. Stärken,
weiße Holzpappen
in allen Stärken.
Angebote unter *G 32706* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kopierstifte
Joh. Faber 3776, Zeder, *zu kaufen gesucht.* (32659
G. Hohenschild Nachf., Lübeck 42.

M'fein Schreib
68/86, 36, 40 und 44 kg schwer,
m'fein Konzept
68/86, 36, 40 und 44 kg schwer, sowie 43/68, 18, 20 und 22 kg, je 5000 kg sofort gegen Barzahlung zu besonders billigen Preisen *zu kaufen gesucht.*
Angebote mit Mustern unter *Z 32654* an die Papier-Zeitung erb.

Zu kaufen gesucht
bemusterte Gelegenheitsposten in:
eins. gl. weiß Cellulose
40/2 u. 30/2 g i. F. 75×100 cm,
Seidenpack,
weiß und braun.
Angebote erbeten unter *S 32717* an die Papier-Zeitung.

Beklebe-Papiere
bl. weiß, milchweiß und farbig, gut deckende, in 57 bis 100 cm breiten Rotationsrollen, 50 g pro qm, in Waggonladungen (pro Breite) zur regelmäßigen Lieferung von größerem Werk
zu kaufen gesucht
★
Aeußerte Angebote mit Muster, Lieferzeit und Zahlungsbedingungen unter *Q 32571* an die Papier-Zeitung erbeten

Sofort Geld
wenn Sie günstige *Posten in Papier und Karton anzubieten haben.* 32574) **Vereinigte Druckereien, Zittau i. Sa.** Fernruf 35.

Ich kaufe sofort **Gelegenheitsposten** nachstehend aufgeführt. Papiersort. *kleine* und *größere*
Fettdicht Pergament-Ersatz, 40/2 und 60/5 g, i. F. 75×100 cm
Fettdicht Pergamyn, 40/2 und 30/2 g, i. F. 75×100 cm
Eins. gl. weiß Cellulose, 40/2 und 30/2 g, i. F. 75×100 cm
Packpapiere in Rollen und Formaten in verschiedenen Qualitäten und Stärken
Echt Pergament nur Nr. I und II, ca. 130 g/qm, in Roll. u. Format.
Durchschlagpapier, diverse Qualitäten
Seidenpack, weiß und braun
Weiße Holzpappen in allen Stärken.
Nur bemusterte Angebote mit äußersten Preisen sowie Angabe der Stärke und Formate usw. finden Berücksichtigung. Angebote erbeten unter *Q 327 15* an die Papier-Zeitung.

Einkaufshaus
für überseeische und europäische Häuser
ist Käufer von
Lagerposten Papier, Kartons und Pappen aller Art
gegen sofortige Kasse. Nur Angebote von seriösen Großhändlern und Fabriken werden erbeten. Angebote einzusenden an die (32653
„Paco" Papierexport GmbH., Berlin NW 40,
Kirchstraße 10a.

Wir suchen
Beklebe-Papiere
einseitig glatt, weiß und farbig, in schmalen und breiten Rollen, 35 und 40 g/qm schwer, bei Bezügen von 10 und 20 tons fob. Hamburg. — Angebote und Muster unter *S 32573* an die Papier-Zeitung

Ausfuhr nach Belgien
Wir suchen *leistungsfähige Fabrik* für regelmäßige Lieferungen von Waggonladungen
sat. Zeitungsdruck, weiß u. farbig,
in Format. 50 g/qm.
Angebote unter *Z 32697* an die Papier-Zeitung.

Gegen sofortige netto Kasse
kaufe ich jeden billigen Gelegenheitsposten von
h'haltig und h'frei Seiden, eins'glatt Cellulose, fett. Pergament-Ersatz, m'glatt u. sat. Zeitungsdruck und h'frei Schreib
Gefällige Angebote unter *V 32319* an die Papier-Zeitung erbeten

Zu kaufen gesucht bemusterte Gelegenheitsposten in:
fettdicht Pergamentersatz
40/2 und 60/5 g. i. F. 75×100 cm
fettdicht Pergamyn
40/2 und 30/2 g. i. F. 75×100 cm
Angebote erbeten unter *R 32716* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wer liefert
Papiergarn
32703)
über 2 mm Durchm. für ***Kabelfabrikation?***
Angebote erbeten unter **J. K. 7369 an Rudolf Mosse, Berlin SW 19**

Kleine Tütenschneidemaschine
50 cm, für Handbetrieb, sofort zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter *P 32635* an die Papier-Zeitung.

Schneidmaschine
zu kaufen gesucht. (32619
Meerwarth & Co.,
Papierwarenfabrik, **Pforzheim.**

Pappenbeklebemaschine
mit od. *ohne Trockenpartie,* am liebsten Fabrikat Friedr. Müller oder ähnliche, zu kaufen gesucht. Gefl. genaue Angeb. unt. Chiffre *„Tadellos u. preiswert 5300"* an die Annoncen-Exped. **Invalidendank GmbH., Berlin W 9,** Potsdamer Straße 20. (32699

Verkäufe

MASCHINEN f. d. graphische Branche
lief. ab Lag. neu od. gebraucht
Hermann Dietrich & Co. GmbH.
Leipzig, Zweinaundorferstr. 1 und Braustr. 29
Telegr.-Adr.: Dietrichwerke.

Hosted by Google

Verpackung von Stückgütern

Die gebräuchliche Verpackung führte in den letzten Jahren zu Streitigkeiten mit der Eisenbahn, da die Eisenbahn ihre Ersatzpflicht bei Beschädigung bestritt. Die Forderung der Eisenbahn nach eine der Eigenart ihres Betriebes Rechnung tragenden Verpackung besteht in Zusammenhang mit der Haftpflicht der Bahn bei Beschädigung, Wertverminderung oder Verlust der ihr anvertrauten Güter (§ 62 EVO.). Gegenstände, die ihrer Natur nach eines Schutzes gegen Verlust oder gegen Beschädigung bei der Beförderung einer Verpackung bedürfen, können, wenn sie unverpackt oder mangelhaft verpackt sind, zurückgewiesen werden. Diese Güter werden indessen angenommen, wenn sie sich nach Ermessen des Abfertigungsbeamten zur Beförderung eignen. In diesem Falle hat der Versender die fehlende oder mangelhafte Verpackung schriftlich anzuerkennen. Diese Anerkenntnis im Sinne des § 86 1—2 EVO. bedeutet vollen Verzicht auf Schadenersatz. Die Eisenbahn beurteilt oft die Verpackung zu streng, um sich möglichst von der Haftpflicht zu befreien. Der Handel hat sich bisher vergeblich bemüht, durchzusetzen, daß die Eisenbahn handelsüblich verpackte Güter als ordnungsmäßig verpackt anerkennt, und eine neue reichsgerichtliche Entscheidung erklärt, daß der Auffassung des Handels und der sonstigen Verkehrskreise bei der Beurteilung dieser Frage keine ausschlaggebende Bedeutung zukommt, daß vielmehr aber die Frage, ob ein Gut als mangelhaft verpackt anzusehen ist, lediglich die Eisenbahn (auch nicht der Richter) zu entscheiden hat. Es ist daher für den Handel sehr begrüßenswert und von weittragender Bedeutung, daß die Reichsbahn für Verpackung von Stückgütern neue Richtlinien aufzustellen beabsichtigt. Da gewisse Entscheidungen darüber schon getroffen sind, dürfte es nicht mehr lange anstehen, bis diese endgültig bekannt gegeben werden.

„Südfracht", Süddeutsche Frachten-Revision und -Spedition GmbH., Stuttgart.

Leim- und Harzpreise. Mitgeteilt von der *Philipp Mühsam-AG., Berlin SW 68.* Ia. Knochenperlenleim „AGS-Perl" 78, Ia. Knochenleim (Original Scheidemandel) 78, Ia. fett- und säurefreier Lederleim (Original Scheidemandel) 93,50, kaltlöslicher Ia. Knochenleim „Beticol" 84 Gmk. für 100 kg ab Fabrik. — Amerik. Harz, F—G, 2,97½, Wood rosin 2,15 Dollar für 50 kg cif Hamburg.

Eine noch nicht gebrauchte

Papierschneidemaschine

Modell Krause A. Hanr., schwere Ausführung, Schnittlänge 140 cm, Einsatzhöhe 21 cm, *zu verkaufen, evtl. gegen eine Krause-Maschine von 74 cm Schnittlänge umzutauschen.* Gefl. Angebote erbeten unter *W 32580* an die Papier-Zeitung.

U. a. am Lager, gebraucht, billig:
Prägewalzwerk, 100 cm, z. Spitzenpapierfabrikation (A 7502
Liniermaschine, Will, 100 cm, vier Farbwerke
Drahtbuchheftmaschine MEDIAN Brehmer
Dreischneider, Fomm, Hand und Kraft
Steindruckschnellpresse, 53:80 cm
zweitischige Blitzpresse (Kniehebel), Krause, 50:60 cm
außerdem:
3 fabrikneue Buchdruckschnellpressen (Schnelläufer)
1 fabrikneue Offset, Mailänder, 60:80 cm
und viele andere Maschinen.
Oscar Fehmel, Magdeburg.

Zwei ungebrauchte
Kuvertmaschinen
für Quart-Format und
1 Gummiermasch.
preiswert zu verkaufen.
Anfragen unter *O 32384* an die Papier-Zeitung erbeten.

Papierschneidemaschine
Fabrikat Krause, 70 cm Schnittlänge, gut erhalten. Angeb. erb. unt. *W 32724* a. d. Papier-Zeitg.

Packpresse verkaufen:
Ballen-Packpresse, 80×100×100, für Plano-Papier, fabrikneu, von der Fa. Schildgen, Leipzig, *für M. 500.—* **zu verkaufen,** Fabrikpreis M. 600.—. (32667
Nielsen & Bartenwerffer,
Altona-Ottensen, Jägerstraße 22, Geschäftsbücher-Fabrik.

Gebrauchte, halbautomatische
Tiegeldruckpresse
„Ko — i — Noor", vorzüglich erhalten, *abzugeben.* (32649
Adolf Stumpf,
Frankfurt a. M., Weserstr. 31.

Drahtheftmaschinen
bis 5, 8, 10, 12, 23 mm Heftstärke, für Broschüren-, Block-, Flach- und Querheftung,
Perforiermaschinen
40—80 mm, f. Hand- u. Fußbetr.,
Pappscheren (A 7221
40, 100 und 110 cm Schnittlänge,
Schneidemaschinen und alle Druckmaschinen
gebraucht und *neu,*
vorteilhaft sofort lieferbar.
Graphia Schönknecht, Leipzig, Sternwartenstr. 28. — Tel. 13212.

Stets kurzfristig lieferbar:
Fensterdruckmaschinen
Fenster-Trockenapparate
DRP.a.
Briefumschlagmaschinen
Beutelmaschinen
Gummiermaschinen
für Schlußklappengummierung
Heinecke & Poppenbürger
Kommanditgesellschaft
MASCHINEN-FABRIK
Düsseldorf 34
Telegramm-Adresse: „Iris"
(A 7200

Rollenschneider,
120 cm Arbeitsbreite, mit zehn Paar Kreismessern und Feuchte-Einrichtung zu verkaufen. (A 5968
Strubelt & Jenner, GmbH., Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Streifengumm.-Masch. (Prakma), fabrikneu, an schnellentschl. Käuf. zu verkaufen, evtl. gegen Papier zu vertausch. Näh. durch **C. Lorenz, Schildau** b. Torgau. (32721

Kasseabnehmer!
für größte Posten Perg.-Ersatz und Pergamyn, ungebl. fettdicht.
Angebote unter *C 32658* an die Papier-Zeitung erbeten.

Stroh-Trinkhalme
geschwefelt, gebleicht, und in Papier-Hüllen:
Otto Nestler, Dresden-N 6, Fach 5 P

Packpapier
liefert (A 4394
Papierfabrik Klein & Comp.
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthaler Straße 40/41.

1 Million Bogen
feinfbg. Prospekt, 46 : 59 cm, 12 kg, rosa, gelb, grün, ziegelrot, weiß, evtl. auch doppeltgroß, 10 vH unt. Konventionspr. geg. Kasse abzug. Must. z. Dienst. Ang. u. *X 32694* a. d. P.-Z.

Leimtöpfe
in allen Größen und Ausführungen (Kupfer, Messing usw.) *äußerst preiswert lieferbar.* (32661
Postfach 54, Wurzen.

Südwestdeutsche Papier-Fabrik
übernimmt noch Lieferungen zu günstigen Preisen u. Zahlungsbedingungen in
Cellulosepapieren
Pergamentrohstoff
Packpapieren
Anfragen erbeten unter *D 32702* an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefmerkmarken
mit kopierfähigen und nicht kopierfähigen Zahlen (A 7417

Hala-Werk, Esslingen a. N.

500 Ztr. Handholzpappen
75×100, 70er bis 180er je Ztr. *zu Gm. 14,— die 100 Kilo gegen Kasse* abzugeben.
Anfragen unter *M 32600* an die Papier-Zeitung erbeten.

100000 Blatt Kohlepapier, I. Qualität
frische Ware, bedeutend unter Fabrikpreis gegen Kasse abzugeben.
Angebote erbeten unter *Y 32726* an die Papier-Zeitung.

Wir liefern laufend u. prompt
nach Abzug von 5 vH Kassaskonto bei entspr. größ. Bestellung
Stenogrammhefte, 14×22 cm, 80 Bl. sat. zu Gm. **74,10** je 1000
Durchschlagpapier, quart, m'gl., weiß zu Gm. **83,60** je 100 Mk.
Schulhefte, 16 Blatt, 20 lin. zu Gm. **23,75** je 1000 Stück
Quartblocks, 50 Blatt; weiß Post zu Gm. **18,05** je 100 Stück
Kassetten Leinen mit Seidenfutter zu Gm. **323,—** je 100 Stck.
Briefmappen 5/5, Billeft zu Gm. **2,37** je Stck.
Hamburger Papier Handels Aktien Gesellschaft
Hamburg I, Spaldingstr. 64-68 :: Tel. Adr.: Edaspapier
A 7067)

Hosted by Google

Ein wichtiger

bei Vergebung von

Buntpapier-Bestellungen

ist die Lieferzeit!!

Heranziehung eines großen Buntpapierlagers bietet Ihnen den Vorteil der schnellen Befriedigung Ihrer Kunden. — Verlangen Sie unsere neuen Musterkarten über unsere vorrätigen Buntpapiere

Ständig etwa 500 Sorten auf Lager

Eingehende Aufträge werden in einigen Tagen ausgeführt. Nach dem unbesetzten Gebiet ebenso schnelle Erledigung

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Düsseldorf, Postfach 530

Auf der Leipziger Messe vom 31. Aug. bis 6. Sept. 24: Stentzlers Hof, Stand 151

Flachbeutelfabrik

wünscht noch Verbindung mit einigen Firmen zwecks laufender Abnahme von Flachbeuteln zu äußerst günstigen Preisen. Das Werk befindet sich in Liegnitz. Gefl. Angebote erbeten unter *O 32679* an die Papier-Zeitung.

Büronadeln

beziehen Sie am vorteilhaftesten von

Paul Zehlicke

Dankerode 65a (Harz)

Alleinverkauf (A7337

für größere Bezirke zu vergeben.

Kopierrollen

passend für alle Kopier-Maschinen, liefert vorteilh.

Franz Erich Götz, Papiergroßhdl. **Heilbronn a. N.**

Echt Pergament

zu Einsiedezwecken

5500 kg 110/115 g/qm

4500 kg 90/95 g/qm (32678

in jedem gewünschten Format sofort lieferbar. Absolut pa. Qualität.

Axel Berlin, Hamburg 11.

Schrankpapier

blau und weiß,

Butterbrotpapier

garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,

Krepp-Klosettpapier

liefern billigst

Tückmantel & Winkler,

Rollenpapierfabrik,

Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.

Alle Aufträge aus dem besetzten Gebiet werden fracht- und zollfrei geliefert. (A7360

Für Wiederverkäufer:

LITHOGRAPHISCHE

Erzeugnisse · Extra – Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen

PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS

Vordrucke von Aktien und Schecks ab Lager · Künstlerische Entwürfe

HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Sofort gegen Kasse abzugeben:

Große Posten

Butterbrotpapier, 50 Bl., fettd., 25/34 cm, 10½ Pf.

eins. Leder, 60, 80, 110 g, 75/100 cm, Gm. 24,— % kg

Schrenzpapier, 80, 110 g, 75/100 cm, Gm. 21,50 % kg

Schrenztüten, ½, 1/1, 2/1 Pfd., Gm. 34,— % kg

Anfragen unter *F 32591* an die Papier-Zeitung erbeten.

Angebot! Angebot! (32500

Ca. 60 t kaltgewalztes, dunkelgeglühtes Verpackungsbandeisen

in handelsüblichen Ringen mit Naturwalzkanten, blaue Werksware

16/0,6	18/0,6	20/0,6 mm
15	30	15 Tonnen

aus Vorrat Karlsruhe-Rheinhafen äußerst günstig abzugeben

L. J. Ettlinger, Karlsruhe. Telegrammadresse: Eisenlager

Süddeutsche Papierfabrik

sucht Auslandsverbindungen

mit nur ertklassigen Firmen wecks Absatz von *KREPP-KLOSETT-PAPIEREN* in gebrauchsfertigen Rollen. Anfragen erbet. unter *G 32627* an die Papier-Zeitung.

BESETZTES GEBIET

GELEGENHEITSKAUF

Durchschlagpapier, Quart u. Folio, holzfrei und fast holzfrei **Schreib, Konzept und sat. Druck,** Format 61/86 cm, **fast holzfrei weiß Werkdruck,** 66/96 cm, **holzfrei Post und Schreib,** 20, 22 und 24 Kilo, günstig abzugeben.

Anfragen ernsthafter Refl. unter *P 32680* an die Pap.-Ztg. erbeten.

Briefumschläge

Durchschlagpapier

Schreibmaschinenpost

usw. bietet zu billigsten Preisen an

Herbert Weber

Berlin-Friedenau

Lefèvrestraße 28 - Rheingau 8230

Vorzügliche

Reinschliffmaschinen-lederpappe

prompt und preiswert lieferbar. Es werden noch einige Großabnehmer für regelmäßigen Bezug gesucht.

Betreffs Angeboten wolle man sich unter *X 32321* an die Papier-Zeitung wenden.

Preiswert!

Bankierpult

150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.

„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf, (19472

Lagerposten

einseit.-glatt weiß holzfrei Cellulosepapier

auf Rotationsrollen, 70 cm breit, ca. 41 cm Durchmesser, ca. 30 g/qm, 6000 Kilo in Nähe Altenburg S.-A. lagernd zum Konventionspreise von Mk. 51,20 für 100 Kilo ab Verladestation sof. abzug. Anfragen erbeten unter *D 32589* an die Pap.-Ztg.

PAPIER-WERKE F. WEBER

FEUDINGEN-WESTFALEN

KREIS WITTGENSTEIN

FERTIGEN:

Tüten u. Beutel

aus Schrenz u. ander. Papieren

Bäcker-Faltenbeutel

Hut- u. Wäschebeutel

FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD

TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Ia. Schreibmaschine

mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage, Vertr. 40 vH. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Pergamentmutterpapier

Gelatinierung

Gelatinefolien

fertigt erstklassig

Paul Deyhle, Leipzig-Wahren

(A6295

Clofak-Pergamyn

in Rollen, glatt und krepp

Größte Leistungsfähigkeit!

G. Knapp & Cie., Pfullingen

Papierwarenfabrik

Aktendeckel

imit. Bütten,

fabriziert als Sonderanfertigung

Gust. Hollstein, Haiger i. Nassau

Papierfabrik. (A 7377

Für Händler:

Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*

Spezialität: Druck-Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362

LEOPOLD GRABERT,

Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 24

Mpl. 16 016.

Sonderangebot

20 Gr.	Johann Faber Apollo	Blei HB	je Gr. 22.-
20 „	A.W. Faber Castell 9000	HB „	„ 27.-
30 „	„ „ „	H „	„ 27.-
40 „	„ „ „	B „	„ 27.-
10 „	„ „ „	F „	„ 27.-
35 „	„ „ „	div. 9100,	

9101, 9116, 9117, 2B, 4H,

5H u.a.m. . . . . das Gr. 27.-

15000 Bog. h'frei weiß Lösch hochfein 44½×57 cm, 1000 Bog. 50.-

HANS LIEPMANN

Papier-Engros :-: **Berlin NW 23**

Lessingstr. 43 — Moabit 1186, 9248

(A 6755

Hosted by Google

Sofort vom Lager lieferbar

10 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* einseitig sat.
3 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* zweiseitig sat.
3 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* zweiseitig sat., 60 g
2 Millionen *weiße Quartumschläge* mit Innendruck und Seidenfutter
750000 *Briefmappen* 5/5 und 10/10 vom einfachsten bis vornehmsten Genre
60000 *elegante Briefkassetten* 25/25 und 50/50
200000 *Notizbücher*

Riesenlager in Krepp-Papieren, Servietten, Tischläufern, Küchenstreifen, Blocks, Packungen konkurrenzlos billig

Verlangen Sie ausführliche Bemusterung gegen Voreinsendung von Gmk. 50.— oder Aufgabe von Ia. Referenzen.

Emanuel Reich, Berlin C 25
Am Königsgraben 4a Telegramme: Erapaper

A 6459

MUSTERKARTEN

für Seidenpapier-Fabriken
Papier- und Textilindustrie

Loseblattbuchwerk Ebersbach i. Sa. P. 1
Spezialabteilung M (A 7500

Billig abzugeben:
Ca. 12 000 kg
m'gl. Zeitungsdruck
65 cm, Rot.-Rollen. Anfragen unter *T 32684* an die Papier-Ztg. erbeten.

Weiße Holzpappe
beste Qualität, 10 Tons 90er Stärke 70×100 cm, abzugeben zu **19,50 M.** ab Lager Hamburg oder 10/10/- £ fob einschließlich Exportpackung.
Angebote unter *M 32677* an die Papier-Zeitung erbeten.

Vermischtes

Papierwarenfabrik im besetzten Gebiet sucht zwecks Ausnützung der kl. Wasserkraft (10 PS) und freier Räume noch einen
lukrativen Artikel
aufzunehmen. Vorschläge werden gut honoriert, evtl. kommt Anstellung und freie Werkswohnung in Frage. Gefl. Zuschriften unter *R 32682* an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Aufwertung — Vereinbarung

15 978. *Frage:* Ein Verwandter K. schuldet mir eine Hypothek von 10 000 Goldmark aus der Vorkriegszeit und einen Betrag von 15 000 M. (Goldwert 1000 Mark) auf Schuldschein und Verpfändung einer Maschine. — Mit dem Verwandten hatte ich mich *auf seinen Wunsch mündlich* im Dezember 1923 geeinigt, daß er mir für die Gesamtsumme umgerechnet in Goldmark die Hypothek von 11 000 Goldmark als Goldmark mit 5 vH Verzinsung ab 1. Januar 1924 im Grundbuch anerkennen wollte. Im Dezember tat es aber mein Verwandter nicht, und jetzt weigert er sich, und ich frage jetzt, ob ich jetzt noch mit Erfolg auf gerichtlichem Wege den K. zwingen kann, seine mündliche Zusage einzulösen? Kann ich mich dabei auf § 12 Ziffer 2 der dritten Steuernotverordnung stützen? Dieselbe lautet:

Ansprüche aus gegenseitigen Verträgen, Gesellschaftsverträgen und anderen Beteiligungsverhältnissen sowie Ansprüche auf wiederkehrende Leistungen, die bei Abfindungen, Auseinandersetzungen oder ähnlichen Rechtsvorgängen begründet sind, gelten nicht als Vermögensanlagen im Sinne des Absatz 1.

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die Frage ist zu bejahen. Zwar kommt § 12 Abs. 2 der dritten Steuernotverordnung hier nicht in Frage, da es sich weder um einen Anspruch aus einem gegenseitigen Vertrage noch aus einem Gesellschaftsvertrage oder einem sonst dort erwähnten Rechtsverhältnisse, sondern aus einer Hypothek und einem Darlehn handelt. Eine Hypothek ist aber eine „Vermögensanlage" im Sinne des § 1 Abs. 2 Ziffer 1 und 4. Ob auch ein gewöhnliches Darlehn als Vermögensanlage anzusehen ist, ist zweifelhaft, kann aber dahingestellt bleiben. Denn auch wenn dies angenommen wird, so unterliegt es zwar ebenso wie die Hypothek an sich der Aufwertungsgrenze von 15 vH. Diese kommt aber auch bei Vermögensanlagen im Sinne der Verordnung nicht in Betracht, wenn eine besondere *Vereinbarung* über eine höhere Aufwertung getroffen ist. Dies ergibt sich aus § 13 der dritten Steuernotverordnung, welcher bestimmt: „Vereinbarungen über die Aufwertung der im § 1 Abs. 2, § 12 bezeichneten Vermögensanlagen bleiben unberührt und können auch in Zukunft getroffen werden".

Als Vereinbarung in diesem Sinne wird man die hier getroffene Einigung über Bestellung einer Hypothek von 11 000 Goldmark anzusehen haben. Denn diese Vereinbarung hatte gerade die Aufwertung der Hypothek und des Darlehns zum Gegenstande. Sie ist daher nach § 13 für rechtswirksam zu erachten, so daß sich der Schuldner auf die Aufwertungsgrenze der dritten Steuernotverordnung nicht berufen kann. Fragestellerin wird daher die vereinbarte Aufwertung mit Aussicht auf Erfolg im Prozeßwege geltend machen können.

News board

15 979. *Frage:* Für die Herstellung von Zigarettenschachteln wünscht einer unserer Kunden die Verwendung von Newboard-Karton. Wer ist Hersteller dieses Kartons?

Antwort: Unter News board oder wörtlich übersetzt „Zeitungspapierpappe" versteht man in Amerika und in England aus altem Zeitungspapier hergestellte hellgraue Pappe, die meistens in dünneren Sorten auf sogen. Kartonmaschinen gearbeitet wird. (Die englischen und französischen Fachausdrücke sind in den Büchern von Albert Zöbisch *Terms for Paper and Board* und *Termes pour Papier et Carton*, mit Codewörtern versehen, enthalten, Verlag der Papier-Zeitung, Preis jedes Bandes 6 M.)

Lochverstärkungs- und Anhängermaschinen.

15 980. *Frage:* Welche Firma baut die Maschinen zur Herstellung von Kollianhängern mit Lederöse, mit eingedruckter Firma im Lederpapierkreis, dann solche Maschinen, welche einen Papierstreifen (etwa 4 cm lang) zweiseitig aufkleben, wie bei den runden Lederösen, und wohl auch gleichzeitig in einem Arbeitsgang Metallösen einsetzen resp. festpressen. Mir wurde gesagt, es sei eine Maschine französischen Ursprungs.

Antwort: Diese Spezialmaschinen sind unseres Wissens noch nicht angekündigt worden. Diejenigen Fabriken, in deren Katalogen ähnliche Maschinen zu finden waren, wurden dem Fragesteller genannt. Um nähere Auskunft wird gebeten.

Verzugszinsen

15 981. *Frage:* Wir sind einer estländischen Fabrik mit einer Zahlung 14 Tage bis 3 Wochen im Verzug gewesen. Wir hatten „14 Tage nach Rechnungsdatum" zu zahlen, indessen hat ein Ausgleich der Rechnung erst 4—5 Wochen nach Datum der Rechnung stattgefunden, auf Grund der ersten Anschauung der Fabrik. Durch Ueberweisung des fraglichen Betrages von hier nach dem Auslande und vom Auslande nach Estland ist eine Verzögerung von etwa 8 Tagen entstanden, so daß die Zahlung etwa 6 Wochen nach Datum der Rechnung in Händen der Fabrik war. Die Fabrik berechnet uns Verzugszinsen, ohne daß diese vorher vereinbart worden sind. Darf die Fabrik Verzugszinsen berechnen und in welcher Höhe?

Antwort: Wenn die Zahlungsfrist überschritten ist, so ist der Gläubiger berechtigt, Verzugszinsen zu fordern. Nach deutschem Recht darf Fragesteller Zinsen verlangen in der Höhe, wie sie die Reichsbank berechnet. Das estländische Recht ist uns nicht bekannt.

Fettdicht? *Aus der Schweiz*

15 982. *Frage:* Darf das inliegende in einem ½-Originalbogen und einem kleinen bedruckten Musterabschnitt unterbreitete Papier als fettdicht Pergamentersatz gelten? Das Papier ist fast ausschließlich für Metzgerkundschaft bestimmt und wurde uns so geliefert.

Antwort: Wir haben die Muster auf Fettdichtigkeit geprüft. Beide werfen zwar, über eine Stichflamme gehalten, keine Blasen, aber sie bestehen die Terpentin-Probe, d. h., wenn man das Papier auf ein Blatt glattes Schreibpapier legt und dann darauf Terpentinöl verreibt, so geht keine Spur des Terpentinöls auf das darunter gelegte Papier, was man daran erkennt, daß dieses Papier keine Fettflecke aufweist. Nun ist die Terpentin-Probe vom Material-Prüfungsamt des preußischen Staates als maßgebend für die Fettdichtigkeit festgestellt worden und deshalb kann das Papier mit Recht als fettdicht bezeichnet werden.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer, Berlin-Steglitz*
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher,* Berlin-Friedenau
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde*

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für **Juli** bei der **Post** oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. **Einzelnummer 30** Goldpfennig **Ausland 40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche **22** Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis **44** Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Goldpfennig, für das Ausland **1.50** Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark,** nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung **2,50,** bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **3 amerikanische Dollar,** oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 61 **Berlin, Mittwoch, 30. Juli 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2042

Zur Lage

Das Geschäft in der Papiererzeugung und im Großhandel ist, soweit feine, holzfreie und mittelfeine Papiere in Frage kommen, so, wie es jeder halbwegs denkende Mitteleuropäer nach dem fürchterlichen Aderlaß einer in den Dunst ferner Billionen aufgegangenen Währung und nach einer künstlichen Belebung der nicht gerade toten aber totkranken Wirtschaft auf dem Wege des Rentenmarktaumels als vorläufig normal ansehen sollte. Tut er das, wie die meisten guten, aber recht optimistischen Deutschen nicht, so mag er sich Auskunft in England, Amerika oder sonst wo holen: Man wird ihm unverblümt erklären, daß das verarmte Deutschland gar nicht in der Lage ist und sein kann, die heimische Erzeugung auch nur zu einem kleinen Bruchteil aufzunehmen. Freilich, in der hohen Politik hört man's anders. Es gibt Leute, die glauben an Zeitungsnachrichten in diesem Sinne. Ich halte es freilich mehr mit den praktischen englischen und amerikanischen Kaufleuten.

Also vorläufig ist, das werden auch die Optimisten nicht bestreiten, im Inland nichts los. Aber das verschuldet ja die böse Reichsbank mit ihren Kreditmaßnahmen, die zwar das so fröhliche Pumpen seligen Angedenkens nicht mehr aufkommen lassen, aber doch eine so hübsch angenehme Erklärung für alle Nöte der Zeit und einen fadenscheinigen Grund abgeben dafür, daß man nicht zahlt, wie man soll. Ja, ans Zahlen denken heute selbst große Firmen nicht, trotzdem doch jeder die äußersten Anstrengungen machen sollte, um nicht auf die schwarze Liste derer zu kommen, mit denen heute und in Zukunft Geschäfte zu machen unmöglich ist. Freilich, mit Moralpredigten ist wenig geholfen, aber jeder Kunde sollte sich doch ernstlich die Frage vorlegen, ob er denn wirklich seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann oder nicht will. Die Zahlungsanarchie, wie sie zur Zeit besteht, kann nicht mehr lange weitergehen. Ist schon so vieles in Kriegs- und Nachkriegszeit verloren gegangen, seinen geschäftlichen Ruf sollte man doch lieber nicht zu leichtsinnig aufs Spiel setzen.

Von der derzeitigen Kreditpolitik der Reichsbank ist nur soviel zu halten, daß sie nach langem Zögern — dann allerdings recht rücksichtslos — aufdeckte, wie verarmt wir eigentlich sind. Wer's nicht glaubt, frage die vielen kleinen Geschäftsleute, die heute Beträge nicht zahlen können, die ein amerikanischer Arbeiter lächelnd aus der Westentasche ziehen würde.

Also mit dem Kauf und Verkauf im Inland ist's nichts; die wenige Ware geht den kürzesten Lieferweg, allerdings meistens nicht auch den kürzesten Geldweg. Der Großhändler von heute ist — von recht wenigen Ausnahmen abgesehen — Agent. 500 kg, 1000 kg und wenn's hoch kommt, mal 2000 kg Papier, das sind so die Bestellungen des Großhandels, die beileibe nicht aufs Lager, sondern fast ausnahmslos unmittelbar an den Kunden gehen.

Ob sich die beteiligten Kreise wohl des Ernstes der Lage bewußt sind? Was hat der Fabrikant, und sei er bis heute noch so händlertreu gewesen, für ein Interesse daran, solche Pöstchen zu arbeiten? Wenn solche Anfertigungen die Regel werden, dann wird es bald Zeit, daß die Preise noch einmal heraufgesetzt werden, und auch dann kommt die Fabrik nicht auf ihre Kosten, die an sich schon durch den riesigen Leerlauf halb- oder viertelbeschäftigter Betriebe erdrückend hoch sind.

Freilich wird der Großhändler sagen, das ist alles richtig, aber ich habe kein Geld, und wo nichts ist, da hol' der Teufel die klugen Ueberlegungen. Schön, das ist zu billigen, aber da darf der Großhandel nicht darüber jammern, wenn die Preise heraufgesetzt werden und der „Fabrikvertreter mit Lager" zur Lieferung kleiner und kleinster Posten die Regel wird.

Allen anderslautenden Nachrichten zum Trotz blüht das Ausfuhrgeschäft in geringen und mittelfeinen Papieren noch ziemlich. Allerdings machen deutsche Fabriken, die für die obigen „Schußfäden" deutscher Miniaturaufträge die „Kette" nötig haben, z. T. in „Weltmarktpreisen" d. h. es wird nach wie vor geschleudert, weil man den klugen Reden unverantwortlicher Exporteure glaubt, die da wissen, daß die deutschen Inlandspreise 20 vH und mehr über den Weltmarktpreisen liegen. Das gerade Gegenteil ist der Fall: Die deutschen Inlandspreise, vorausgesetzt, daß es sich um einwandfreie Erzeugnisse handelt, sind für mittelfeine Papiere niedriger als die entsprechenden ausländischen Preise (Oesterreich wie in Vorkriegszeiten ausgenommen). Für holzfreie Papiere bewegen sie sich etwa auf der Höhe der schwedischen und finnischen und für feine und feinste Papiere ist ein Vergleich überflüssig, da es sich um Sondererzeugnisse handelt.

Umlaufende Gerüchte wollen von einer allgemeinen Herabsetzung der amerikanischen Preise wissen.

Richtig ist nur folgendes: Es haben einige kanadische Zeitungsdruckpapierfabriken ab 1. Juli 1924 den Preis für gewöhnliches maschinenglattes Zeitungspapier um $ 2 von $ 75 auf $ 73 für die amerikanische Tonne (907 kg) ab Fabrik heruntergesetzt.

Es wird dabei betont, daß es sich nicht um eine wirkliche Preisermäßigung handele, weil bisher schon entsprechende Nachlässe auf den Preis von $ 75 gewährt worden seien, die aber in Zukunft wegfielen. In den Vereinigten Staaten hat bisher nur die International Paper Co. die Preisherabsetzung mitgemacht. In den Staaten ist man über das Vorgehen der Kanadier empört, weil weder von seiten der Fabrikation noch des Verkaufs ein Grund vorlag, den Preis herabzusetzen.

Uebrigens entspricht ein Preis von $ 73 für eine amerikanische Tonne immer noch einem Goldmarkpreis von 33,80 für 100 kg ab Fabrik oder rund Gmk. 37 frei Verbraucherort (in Deutschland Gmk. 31.50). Preisermäßigungslüsternen Verlegern wird diese Feststellung nicht uninteressant sein.

Entgegen dem einseitigen Vorgehen kanadischer Zeitungsdruckpapierfabriken scheint in der ganzen Welt trotz der Sommerstille ein

Hosted by Google

leichtes Versteifen der Preise einzusetzen; die Vorräte sind wohl allenthalben ziemlich klein, so daß, wenn auch nicht in größten Mengen, so doch stetig gekauft werden muß.

Auch in Deutschland wird sich der Bedarf, wenn auch in bescheidenen Grenzen, wieder melden. Ob die leichte Besserung der letzten Tage auf dem Geldmarkt als Anzeichen dafür zu werten ist, daß die Krisenkurve ihren tiefsten Punkt überschritten hat, ist Meinungssache und wird nicht verhindern, daß noch mancher schwache Wirtschaftsbau zusammenstürzt. *Erzeuger*

Steuerstundungen und Steuerpfändungen

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9.

Der Reichsfinanzminister hat unterm 15. Juli 1924 in Ergänzung seines Erlasses vom 6. Juni ausführliche Anweisungen über die bei Steuerstundungen und Steuerpfändungen auftauchenden Zweifelsfragen gegeben. Die Klagen aus Industrie und Handel über die zur Zeit zu tragende Steuerlast und die immer mehr zutage tretende Unmöglichkeit, den fiskalischen Ansprüchen auch weiterhin zu genügen, mehren sich in erschreckendem Umfang. Besondere Beachtung wird deshalb allenthalben den Grundsätzen geschenkt, welche von den Behörden für Steuerstundungen und Steuerpfändungen zur Anwendung zu bringen sind.

In einem an die Landesfinanzämter gerichteten, die Stundungen und Pfändungen bei den Besitzsteuern, insbesondere bei der Landwirtschaft behandelndem Erlaß (III C I 2700) hat der Reichsfinanzminister Grundsätze aufgestellt, die nach einem darin enthaltenen Hinweis auch auf Steuerstundungen und -Zahlungen bei den übrigen Erwerbsständen entsprechend anwendbar sein sollen:

„. . . . . Denn die Finanzlage ist noch immer so, daß Reich, Länder und Gemeinden auf regelmäßig fließende Steuereinnahmen angewiesen sind, wenn nicht die öffentliche Wirtschaft und damit die Währung abermals in Gefahr gebracht werden soll. Der schweren Belastung, die in der gegenwärtigen Aufbringung der Steuern liegt, muß sich wie alle anderen Berufsstände auch die Landwirtschaft unterziehen. Diesem Grundgedanken, an dem unbedingt festgehalten werden muß, steht nicht entgegen, daß im einzelnen Falle auf Antrag teilweise oder vollständige Stundung der Steuern auf einen beschränkten Zeitraum gewährt wird — dann nämlich, wenn glaubhaft gemacht wird daß Mittel nicht flüssig gemacht werden können, und wenn die Veräußerung von Betriebsmitteln entweder die Aufrechterhaltung des Betriebes gefährden würde oder nur zu Preisen erfolgen könnte, die so außergewöhnlich tief liegen, daß den Steuerpflichtigen damit ein weit über die bezweckte Steuerbelastung hinausgehendes Opfer auferlegt würde. Hier liegen auch die Grenzen für die Pfändung. Es kann keine Rede davon sein, daß Pfändungen allgemein unterbleiben sollen. Denn schon im Interesse derjenigen, die — wenn auch unter Opfern — ihre Steuern pünktlich zahlen, muß für eine möglichst gleichmäßige Einbringung der Steuern gesorgt werden. Bevor eine Pfändung erfolgt, muß aber, insbesondere dann, wenn Stundungsanträge vorliegen oder die Unmöglichkeit der Zahlung geltend gemacht wird, gewissenhaft geprüft werden, ob eine der oben genannten Voraussetzungen — Gefährdung der Aufrechterhaltung des Betriebes oder Veräußerbarkeit von Betriebsmitteln nur zu Preisen, die dem Pflichtigen billigerweise nicht zugemutet werden können — vorliegt. Erst wenn festgestellt wird, daß diese Voraussetzungen nicht bestehen, darf zur Pfändung geschritten werden. . . . . "

Der Erlaß vom 15. Juli erläutert die *Einzelheiten zur Frage der Steuerstundungen* wie folgt:

„Für die Fragen, ob Stundung zu bewilligen ist, wie hoch der Zinssatz zu bemessen ist, ob auf Sicherheitsleistung bestanden werden muß, ob die Stundung sich auf den gesamten Steuerbetrag oder nur auf einen Teil zu erstrecken hat und für wie lange die Stundung zu bewilligen ist, kommt es in erster Linie auf die besonderen Umstände des einzelnen Falles an. Dabei sind die in Betracht kommenden Verhältnisse mit Verständnis für die heutige wirtschaftliche Notlage zu prüfen. Anderseits ist unbedingt daran festzuhalten, daß sich niemand der Pflicht entziehen darf, mit Anspannung aller seiner Kräfte dazu beizutragen, Staatswirtschaft und Währung vor dem Verfall zu bewahren. Die wesentlichsten Punkte, in denen sich bei der Anwendung des Erlasses vom 6. Juni 1924 Ungleichmäßigkeiten ergeben haben, sind folgende: a) Bei der Entscheidung über Stundungsgesuche ist insbesondere das zu würdigen, was der Steuerpflichtige über etwaige Schäden vorbringt, die ihn durch Naturereignisse (z. B. Auswinterungsschäden, Schäden durch Hagelschlag oder Hochwasser) getroffen haben. Bei den Erwerbszweigen, bei denen die laufenden Einnahmen wesentlich geringere Bedeutung haben als die von Zeit zu Zeit zu erwartenden größeren Einnahmen, ist bei der Bemessung der Stundungsfrist vor allem darauf Rücksicht zu nehmen, wann der Steuerpflichtige voraussichtlich in der Lage sein wird, Teile der gestundeten Beträge abzudecken. So wird es z. B. bei der Landwirtschaft sich nicht immer vermeiden lassen, Stundungen wenigstens eines Teiles der Steuerschulden bis zu dem Zeitpunkte zu bewilligen, in dem größere Einnahmen aus dem Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu erwarten sind. b) Bisweilen ist von dem Steuerpflichtigen ein umfassender Nachweis darüber verlangt worden, daß Mittel zur Steuerzahlung nicht flüssig gemacht werden könnten. Ein derartiges Verlangen geht oft zu weit. Es muß in dieser Hinsicht im allgemeinen eine Glaubhaftmachung genügen. c) Sorgfältig ist auch zu prüfen, ob durch die Ablehnung der Stundung die Aufrechterhaltung des Betriebes gefährdet werden würde. Maschinen, die zum Anlagekapital gehören, werden im allgemeinen als unentbehrlich für den Betrieb anzusehen sein, selbst wenn sie infolge der gegenwärtigen Wirtschaftslage vorübergehend still liegen. Bei der Landwirtschaft wird durch Wegnahme der Zugtiere, einschließlich der für die Einbringung der Ernte erforderlichen, der Betrieb regelmäßig gefährdet werden. Inwieweit durch das Ausscheiden von umlaufendem Betriebskapital die Aufrechterhaltung des Betriebes gefährdet werden würde, muß dem verständigen Ermessen im einzelnen Fall überlassen bleiben. Sind Mehrbestände gegenüber der Vorkriegszeit vorhanden, so wird dem Steuerpflichtigen in der Regel zugemutet werden können, diese zu veräußern. d) Ungleichmäßig ist die Praxis der Finanzbehörden auch in der Frage, zu welchen Preisen einem Steuerpflichtigen die Veräußerung von Betriebsmitteln billigerweise zugemutet werden kann. In der Regel wird billigerweise nicht erwartet werden können, daß ein Steuerpflichtiger Vieh oder ähnliche Betriebsmittel zu Preisen, die mehr als 20 vom Hundert unter dem Friedenspreise liegen, veräußert. e) Gewiß sind Fälle denkbar, in denen es zur Vermeidung besonderer Härten unabweisbar ist, dem Steuerpflichtigen die gesamten Steuerbeträge zu stunden. In der Regel wird aber auch von dem Steuerpflichtigen erwartet werden können, daß er zur Zeit der Fälligkeit wenigstens einen seinen besonderen Verhältnissen angemessenen Teilbetrag zahlt und daß er auch den Restbetrag in möglichst kurzfristigen Teilzahlungen abträgt."

Die bei Steuerpfändungen maßgebenden Grundsätze werden im Erlaß folgendermaßen ergänzt:

„Die für die Stundung gegebenen Richtlinien gelten auch für die Beitreibung. Insoweit die Voraussetzungen für eine Stundung vorliegen, darf auch keine Beitreibung erfolgen. Liegen dagegen die Voraussetzungen für eine Stundung nach gewissenhafter Prüfung nicht vor und wird trotz abgelehnter Stundung doch nicht bezahlt, so wird grundsätzlich keine Veranlassung bestehen, von der Beitreibung abzusehen. Erfolgt aber Beitreibung, so ist dabei soweit als möglich unter Berücksichtigung der individuellen Verhältnisse zu verfahren. Die Auf- Auch wenn der mutmaßliche Erlös der zu veräußernden Gegenstände nicht gefährdet werden. Kann die Veräußerung von Vieh oder ähnlichen Betriebsmitteln nur zu Preisen erfolgen, die mehr als 20 vom Hundert unter dem Friedenspreise liegen, so soll der Zuschlag unterbleiben. Auch wenn der mutmaßliche Erlöß der zu veräußernden Gegenstände außer jedem Verhältnis zum Gesamtbetrage der Steuerschuld steht, wird in der Regel von der Durchführung der Versteigerung abgesehen werden können. Beim Vorhandensein von Mehrbeständen gegenüber der Vorkriegszeit muß dagegen grundsätzlich die Beitreibung durchgeführt werden. Sollen gepfändete Sachen versteigert werden, so sind Zeit und Ort der Versteigerung öffentlich bekannt zu machen. Die Bekanntmachungen sind in gedrängter Form abzufassen. Die Sachen, die versteigert werden sollen, sind in der Regel nicht einzeln aufzuführen, sondern im allgemeinen, d. h. durch Angabe eines Sammelbegriffes unter Hervorhebung besonders wertvoller Sachen zu bezeichnen. Der Name des Vollstreckungsschuldners ist in der Bekanntmachung nicht anzugeben. Es ist jedoch zulässig, daß als Vollstreckungsort die Wohnung des Vollstreckungsschuldners bezeichnet wird (z. B. durch Angabe von Straße und Hausnummer), vorausgesetzt, daß der Vollstreckungsschuldner sich damit einverstanden erklärt hat, daß die Vollstreckung in seiner Wohnung stattfindet."

Die Arbeitszeit im Auslande

(Nachdruck verboten.)

Von Dr. *Flechtner* und *H. Rannow*.

Seit Monaten ist die deutsche Arbeitszeitverordnung vom 21. Dezember 1923 Gegenstand heftigster Angriffe seitens des Auslandes. Voran ging die Tschechoslowakei, die das Wort vom „sozialen Dumping" Deutschlands prägte. Auf der kürzlich stattgehabten internationalen Arbeitskonferenz in Genf wurde die Verlängerung der Arbeitszeit in Deutschland als eine internationale Gefahr bezeichnet und die Ratifizierung des sogenannten Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag seitens aller Industrieländer gefordert. Die Arbeitsminister Frankreichs und Englands haben bereits die Einbringung diesbezüglicher Anträge bei ihren Parlamenten in Aussicht gestellt. In Deutschland hat die sozialdemokratische Partei Schritte unternommen, um eine Volksabstimmung über den Achtstundentag herbeizuführen; sie hat ferner beim Reichstage eine Interpellation betreffend Ratifizierung des Washingtoner Abkommens eingebracht. In Genf hat man sogar die Behauptung aufgestellt, daß das Sachverständigengutachten auf der Beibehaltung der achtstündigen Arbeitszeit aufgebaut sei.

Schwere Kämpfe um den Achtstundentag sind daher in nächster Zeit zu erwarten, und es ist deshalb von besonderem Interesse, sich ein Bild von der Regelung der Arbeitszeit im Auslande zu verschaffen.

Als erster von allen Staaten hatte Deutschland den Achtstundentag eingeführt und zwar durch die Verordnung vom 23. November 1918. Ausnahmen waren nur an 20 Tagen im Jahr und in Notfällen gestattet. Im Dezember 1918 folgten Oesterreich und die Tschechoslowakei, 1919 Frankreich, Schweiz, Norwegen, Schweden, Holland und Polen. Auf der im Oktober 1919 in Washington veranstalteten Konferenz (an der Deutschland bekanntlich nicht teilnahm) wurde alsdann ein Abkommen getroffen, das die internationale Einführung des achtstündigen Arbeitstages bezw. der 48 stündigen Arbeitswoche vorsah, jedoch eine Anzahl wichtiger Ausnahmebestimmungen festlegte. Dieses Abkommen ist

Hosted by Google

Maschinenfabrik Julius Fischer, Nordhausen a. H.
gegründet 1838
baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen u. kompl. Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung von **Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien** und sonstige **Zwecke der Papierveredelung.**
A5212)

Japan=Art=Paper
stets assortiertes Transit-Lager bei
Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX, Porzellangasse 19
Direkter Import von Japan (A 7496

Oel- und Paraffinpapiere
Oelstoff- und Gewebepapiere
Teer-, Wachs- und Asphaltpapiere
fabriziert zu billigsten Preisen in
Rollen, Bogen und Wickelröllchen
Ludwig Ufladcker, Düsseldorf-Bilk 59
Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881
Versand ins unbesetzte Gebiet unbehindert
Auslieferungslager für Süddeutschland: **Carl Heinemann, Frankfurt a. M.,** Elsheimer Str. 11. Fernruf: Römer 1379.
(A 6418

„Weka=Velour"
Tuchpapiere
Schmaschenpapiere
Plüschpapier
Tuche
für
Kartonnagen
Kalenderrückwände
Reklameschilder
Schaufensterdekorationen
Weka=Tuchpapier AG.
A. & K. Römmler
BERLIN S 42, Prinzessinnenstraße 16
A6596) Fernsprecher: Moritzplatz 10731

Liliput
Etiketten-Gummier-Maschine

ermöglicht
schnelles und sauberes
Etikettieren aller Gegenstände
Jagenberg-Werke Akt. Ges. Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar i/Sachsen.
Auf der Leipziger Messe vom 31. August bis 6. September 1924:
Stentzlers Hof, Stand 151

Bogus- u. Hülsenpapiere
von 70 g aufwärts, sowie
Packpapiere all. Art
von 50 g aufwärts, in Rotationsrollen u. Bogen, können kurzfristig geliefert werden
Neue Papierfabrik GmbH.
Niederhelmsdorf :-: Post Dürrröhrsdorf
(A7503

Neuheit! Neuheit!
DER BILLIGSTE BLEISTIFT (A 7256
ist der
Passauer Graphitstift
Vertreter gesucht!
Graphitwerk Kropfmühl A.-G., München
Friedrichstraße 34 — Tel. 33290 u. 32742
Neuheit! Neuheit!

Hosted by Google

bisher nur von fünf Ländern: Britisch-Indien, Bulgarien, Griechenland, Rumänien und Tschechoslowakei ratifiziert worden. In Anlehnung an das Abkommen wurde der Achtstundentag noch in Belgien (1921) und Italien (1923) eingeführt.

Im Reichsarbeitsblatt, dem amtlichen Organ des Reichsarbeitsministeriums, ist vor kurzem eine Studie von Dr. Irmgard Feig über „Die Achtstundentagbewegung im Auslande" veröffentlicht worden, die eine eingehende Darstellung der in den wichtigsten Ländern bestehenden Regelung der Arbeitszeit gibt. Dieser auf zuverlässigsten Quellen beruhende Bericht stimmt vollkommen überein mit den von der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände veröffentlichten Material.

Das Vorbild für alle anderen Länder ist Frankreich gewesen. Das Gesetz vom 23. April 1919, das den Achstundentag einführte, legte gleichzeitig fest, daß folgende wichtige Ausnahmen zulässig sein sollen:

1. ein Nachholen ausgefallener bezw. verlorener Arbeitsstunden, 2. eine anderweitige Verteilung der 48 Wochenstunden bis zu 10 Stunden pro Tag, 3. dauernde Verlängerungen der achtstündigen Arbeitszeit bei Vorbereitungs- und Ergänzungsarbeiten, die für den Gang des Betriebes erforderlich sind, 4. vorübergehende Verlängerung der Arbeitszeit zur Erledigung von Arbeiten in Notfällen und bei außerordentlicher Anhäufung von Arbeit, 5. besondere Mehrarbeit bei Saison-Industrien.

Gleiche oder ähnliche Ausnahmebestimmungen hat die Gesetzgebung in den übrigen Ländern getroffen; einige sind sogar noch erheblich weitergegangen. Die Schweiz gestattet vorübergehende Verlängerungen bis zu einer wöchentlichen Höchstarbeitszeit von 52 Stunden, wenn z. B. eine Industrie infolge der 48-Stundenwoche nicht mehr konkurrenzfähig ist, bis 54 Stunden (maximal 10 Stunden pro Tag) in Zeiten einer allgemeinen schweren Wirtschaftskrisis. Auch Holland hat besondere Ausnahmen zugelassen, wenn Industrien durch Krisen betroffen werden.

Die Tschechoslowakei hat gleichfalls Ausnahmebestimmungen für bestimmte Gewerbe und läßt ferner Ueberstunden bis zu zwei Stunden täglich in zwanzig Wochen im Jahre zu, wenn sie durch Naturereignisse, Unfälle oder außergewöhnliche Verhältnisse notwendig geworden und von den Behörden gebilligt worden sind.

In Großbritannien besteht keine gesetzliche Festlegung des Achtstundentages. Das Gesetz vom Jahre 1901, das eine Höchstarbeitszeit von wöchentlich 52½ Stunden vorsah, ist praktisch durch tarifliche Abmachungen ersetzt. Wenn auch nach einem Bericht des Sekretärs des englischen Arbeitsministeriums für den größten Teil der Arbeiterschaft die 48-Stundenwoche gilt, so sind doch je nach Bedürfnis Ueberstunden zu leisten, die sogar nicht überall vertraglich begrenzt sind.

In den Vereinigten Staaten von Amerika besteht überhaupt keine gesetzliche Regelung der Arbeitszeit. Die Zahl der Arbeitsstunden ist in den einzelnen Industrien ganz verschieden. Besonders beachtenswert ist, daß in der größten Industrie, der Eisen- und Stahlindustrie, noch immer der 12 stündige Arbeitstag die Regel bildet.

Das Ergebnis ist somit, daß das Ausland den in Deutschland 1918 eingeführten starren Achtstundentag nicht kennt, daß vielmehr überall Ausnahmebestimmungen getroffen sind, die in reichem Maße der Wirtschaftslage Rechnung tragen. Was die anderen Ländern schon lange besaßen: die Anpassungsfähigkeit an die besonderen wirtschaftlichen Bedürfnisse, hat das deutsche Gesetz erst durch die Verordnung vom 21. Dezember 1923 erhalten.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Als neue Mitglieder meldeten sich:

Danninger, Direktor, Dr.-Ing., Alois, Papierfabrik „Steyermühl", Steyermühl (Oberösterreich).

Watzinger, Georg, Dr. Chemiker, Papierfabrik „Steyermühl", Steyermühl (Oberösterreich).

Adressenänderungen:

Michael, Karl, Dipl.-Ing., früher in Darmstadt, jetzt Chemiker in der Schlesischen Cellulose- und Papierfabriken AG., Maltsch (Oder).

Petzold, Willy, Betriebsingenieur, früher in Hillegossen, jetzt Papierfabrik Perlen in Perlen bei Luzern.

Zeitweilige Ausfuhr von Mustern nach dem unbesetzten Deutschland. Nach einer Verfügung des Leitenden Zollausschusses wird die zeitweilige Ausfuhr von Mustern nach dem unbesetzten Deutschland auf Vorlage der Musterpässe gestattet, die durch die zuständige deutsche Behörde ausgestellt sind. Die in Betracht kommende Zollstelle läßt sich durch die Beteiligten die doppelte Ausfuhrabgabe hinterlegen oder garantieren, berechnet nach der Art der Muster aus der mit dem Musterpaß vorgelegten Musterkollektion, die die höchste Ausfuhrabgabe besitzt. Diese Regelung bleibt wie für die zeitweilige Einfuhr begrenzt auf die Zollstellen von Vohwinkel, Hennef, Limburg, Höchst, Mannheim, Ludwigshafen, Emmerich, Wesel und Reeserschanz. Der Musterpaß, der einen Vermerk über die Hinterlegung der Abgabe trägt, ist zwei Monate gültig. Zurückzahlung der gestellten Hinterlegung geschieht auf Vorlage des Musterpasses beim Eingang der Waren.

Büchertisch

Zellstoff und Papier, chemisch-technische Monatsschrift, Verl. Carl Hofmann, Berlin SW 11, Papierhaus. Postbezugspreis viert. jährlich 1,50 Mark. Nr. 7. 1924.

Das kürzlich erschienene Juliheft enthält zunächst eine Anz. Originalaufsätze, die vor allem dem praktischen Papiermacher v. großem Wert sein werden. Dr.-Ing. Rudolf Sieber behandelt die Ueb. wachung der Feuerung bei Anwendung von Holz als Brennstoff u. unterstützt seinen Aufsatz durch klare graphische Darstellungen, d. ein leichtes Ablesen der Kontrollwerte gestatten. Vor allem in d. nördlichen Ländern, wo das Holz oft das einzige Brennmaterial i. wird dieser Beitrag wertvoll sein. „Neue Anschauung über die Kine. der alkoholischen Gärung", ein Vortrag, der auf der letzten Versam. lung der Zellstoff- und Papierchemiker und -Ingenieure von D. A. N. Tilsit gehalten wurde, zeigt uns, wie durch einfache Einrichtungen d. Reaktionsgeschwindigkeit des Gärprozesses sich um etwa das Dreifa. steigern läßt. Ueber „Neuerungen auf dem Gebiete des Schleiferbau. sprach Herr Oberingenieur H. Stoewer, Heidenheim. Die Druckleg. dieses interessanten Aufsatzes ermöglicht auch dem, der nicht an. Versammlung teilnehmen konnte, sich darüber in Kenntnis zu set. Dipl.-Ing. Fenchel veröffentlicht seinen Vortrag „Die Leimung. Kautschukmilch", durch den er den Nachweis von der Unzweckmä. keit der Anwendung dieses Leimungsmittels erbringt. Die Herstel. und Verwendung von Holzröhren auch größerer Abmessung, eine. handlung von Ziv.-Ing. Herm. Schulze, Hannover, wird durch. Abbildungen wirkungsvoll unterstützt. Humorvoll werden diese. vollen Beiträge durch die launigen Erzählungen amerikani. „Papierquetschen" abgeschlossen. Hierauf folgt eine Sammlung neu. Patente, deren Beschreibungen durch klare Zeichnungen unter. werden.

Der wirtschaftliche Teil bringt die neuesten Berichte über die P. stoff- und Papiermärkte aller papiererzeugenden und -verbrauch. Länder, Geschäftsnachrichten des In- und Auslandes. Kleine Mit. gen, ein Büchertisch und Vereinsnachrichten beschließen das Hef. jedem Theoretiker und Praktiker auf unserem Fachgebiete von da. dem Wert sein wird.

Classification and Definitions of Papers von Clarence J. W. Abdruck aus dem Paper Trade Journal. *Lockwood Trade Journal Inc., New York.* Preis 1,50 Dollar.

Der Verein amerikanischer Papiertechniker hatte einen Ausschuß eingesetzt, um die verschiedenen Papiersorten für Zwecke der Stati. in richtiger Benennung aufzuführen und eine Erläuterung dieser. nennungen zu geben, wie sie im Handel und in der Fabrikation. standen werden. Herr Clarence J. West, ein unermüdlicher Sam. aller Erscheinungen des Papierfaches, hat nun die Ergebnisse d. Arbeiten in dem New Yorker Fachblatt Paper Trade Journal in F. setzungen veröffentlicht, und der Verlag des genannten Blattes. diese Fortsetzungen auf vorzüglichem holzfreien Papier und in. loser Ausstattung in Form eines Buches veröffentlicht, das mit. Leineneinband versehen wurde, wie es für solches Nachschlage. erwünscht ist. Zunächst kommt die Einteilung der Papiersorten. den verschiedenen Handelsbezeichnungen der einzelnen Sorten. Einteilung umfaßt neun Hauptgruppen: 1. Saugpapiere, 2. Pa. 3. Baupappe, 4. Kartone, 5. Umschlagpapiere. 6. Zeitungs-P., 7. Dru. 8. Seiden-P., 9. Pack-P. und 10. Schreib-P. (Die Reihenfolge entsp. den Anfangsbuchstaben der englischen Bezeichnungen.) Jeder H. gruppe gehören mehrere Sorten an. Dieser Teil füllt 6 Druckse. Hierauf folgen auf 80 Druckseiten die Erklärungen der einz. Handelsnamen. Die Arbeit ist sehr dankenswert und für Ausfuhrh. sowie für Papierfabriken, die unmittelbar mit dem Ausland arb. sehr nützlich. — Wir übernehmen Bestellungen auf dieses Buch. postfreier Lieferung zum Preise von 7 Mark.

Papier- und Papierstoffmärkte

Finland. 15. Juli. Der Papiermarkt bietet wenig Neues, denn herrscht die übliche sommerliche Stille, namentlich im Geschäft. Packpapier und Pappe. Die Fabrikanten sind indessen nicht un. lich, die Preise sind recht fest geblieben und konnten sogar für K. stoff, fettdicht, gebleichten Zellstoff und Holzschliff ein wenig er. werden. Um die erhöhten Herstellungskosten einigermaßen au. gleichen, bemühen sich die Fabrikanten, ihre Erzeugung zu erh. Die Ausfuhr in dem halben Jahr Januar-Juni 1924 betrug in To. Papier 84 649, Holzzellstoff 132 936, Holzschliff 46 526, Pappen 1. — Die Papierausfuhr hat gegen die gleiche Zeit des Vorjahres um. Tonnen abgenommen, dagegen haben zugenommen: die Ausfuhr. Holzzellstoff um nahezu 20 000 Tonnen, die von Holzschliff hat sich. doppelt und die von Pappe hat um 1000 Tonnen zugenommen.

Vereinigte Staaten von Amerika. *New York*, 9. Juli. Das Papi. geschäft hat sich in den letzten Tagen etwas belebt. Die Preise beha. sich, und die Vorräte in den Papierfabriken beginnen abzunehm. Dies ist allerdings hauptsächlich eine Folge von Betriebseinsch. kungen.

Hosted by Google

(A 5930

LEITZ-SCHNELLHEFTER

Qualitätsware aus extrazähem Manilakarton
mit Stahldeckleiste oder Schieberdeckschiene

LOUIS LEITZ :: FEUERBACH (WÜRTT.)

Flachbeutel-Maschinen für Photographie- und Zahltaschen, Drogen-, Zigarren-, Zigaretten-, Samen- und Lohnbeutel, mit **Ausschnittapparat** für Hand- und Maschinenfüllung anerkannt am besten geeignet.

Kreuzbodenbeutelmaschinen von größter Leistungsfähigkeit.

Rollenrotationsmaschinen f. Rollen- u. Bogendruck

Spitztütenmaschinen, auch mit Druckwerken.

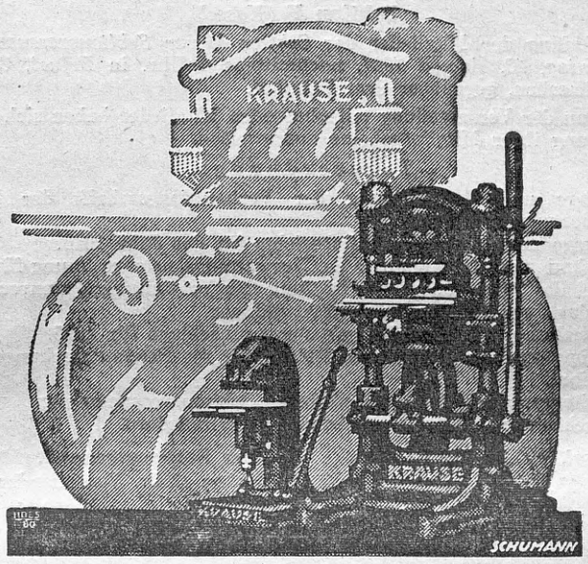
Flach- und Seitenfalzbeutel-Maschinen

Sämtliche **Hilfsmaschinen** für die **Tüten- und Beutelfabrikation.** Anfertigung von Spezial-Maschinen.

Maschinenbau Honsel & Co.

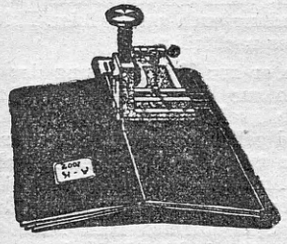
Telephon 2650 :: **Bielefeld-Schildesche** :: Herforder Str. 55
Telegramm-Adresse: MAHONCO. (A 7412

KRAUSE



Vergolde- und Prägepressen
für Hand- und Kraftbetrieb
in gangbaren Ausführungen und Größen

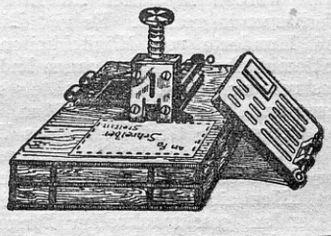
KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12



TRIOH

heftet im Falz
und am Rande
nagelt Adressen

ist der billigste Aktenhefter. Heftet bis 78 mm Falztiefe, ohne Störung, leichter Druck genügt, Aufschlagen nicht erforderlich.

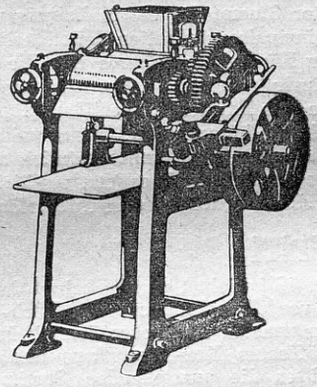


Zu beziehen durch die bekannten Grossisten
oder
durch den Generalvertrieb

WULFF & SAGER
HAMBURG
Schmiedestraße 20

A 7490)

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen,
letztere mit und ohne Wasserkühlung
in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-,
Farbbandfabrikation usw. (A 6801

J.M.Lehmann, Dresden-A 28

Größte Spezialmaschinenfabrik
Gegründet 1834 2000 Arbeiter

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser

nach unserem seit 17 Jahren erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren

Schleifen aller Maschinenmesser u. Werkzeuge
für die Papierindustrie

Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität

A 7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen

P. FÖLLNER

Kom.-Ges.
Maschinenmesser-Fabrik
und Groß-Schleiferei

Leipzig, Elisenstraße 13

Hosted by Google

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft

Sektion V *(Kassel)*

Einladung der Mitglieder der Sektion V zur *Sektionsversammlung* am *Montag, 18. August 1924,* nachmittags 4 Uhr, in *Erfurt,* Gasthof Kossenhaschen, gegenüber dem Bahnhof.

Die an der Versammlung teilnehmenden Mitglieder haben sich durch Vorzeigung ihrer Mitgliedsscheine auszuweisen.

Tagesordnung:

1. Vorlage und Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten Sektionsversammlung.
2. Entgegennahme des Geschäftsberichts für das Jahr 1923.
3. Genehmigung und Abnahme der Verwaltungskostenrechnung für 1923.
4. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Verwaltungskostenrechnung für das Jahr 1924 und der Ersatzmänner.
5. Feststellung des Verwaltungskostenvoranschlags für 1925.
6. Bestimmung der öffentlichen Blätter für die Bekanntmachungen der Sektion.
7. Bestimmung des Ortes der nächsten Sektionsversammlung.
8. Verschiedenes. Etwaige Anträge von Mitgliedern.

Kassel, im Juli 1924.

Der Sektionsvorstand.
G. A. Becker, stellv. Vorsitzender.

* * *

Sektion VII *(Lahr in Baden)*

Wir beehren uns hierdurch, die Herren Mitglieder unserer Sektion zu der am *Samstag, 16. August 1924,* vormittags 11½ Uhr, im Gasthof „Zum Hirsch", in *Baden-Baden* stattfindenden *39. ordentlichen Sektions-Versammlung* ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Jahresberichts für 1923.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1923.
3. Feststellung des Haushaltsplans für das Jahr 1925.
4. Wahl von 3 Mitgliedern und deren Ersatzmänner zur Vorprüfung der Jahresrechnung 1924.
5. Anträge und Verschiedenes.

Lahr, den 25. Juli 1924.

Der Vorstand der Sektion VII
der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft.
Adolf Sievert, Vorsitzender.

Eine Lehrwerkstätte für Offsetdrucker und für Maschinensetzer beabsichtigt der Deutsche Buchdrucker-Verein in Leipzig zu errichten. Herr Direktor Sturm, der die in Leipzig verbliebenen Verwaltungszweige der Prinzipalsorganisation leitet, teilte darüber auf der Kreisversammlung in Königsberg näheres mit. Die im Deutschen Buchgewerbehause zu Leipzig bestehende Offsetlehr- und -Versuchsdruckerei hat schon eine Reihe von Kräften ausgebildet. Der DBV. will anscheinend über das Bestehende hinausgehen. Einer prinzipalsseitig errichteten Offsetschule würde man sich wahrscheinlich auch im Steindruckgewerbe anders gegenüberstellen, als es jetzt geschieht, wo man ängstlich darüber wacht, daß sich möglichst wenig „Ueberläufer" einstellen.

Stuttgarter Brief

Wie schon in Nr. 48 berichtet wurde, bringt der *Stuttgarter Kunstsommer* eine Reihe von Ausstellungen; das Buch- und Papiergewerbe ist allerdings an den meisten nur nebensächlich beteiligt, wie z. B. an der seit Wochen eröffneten *Bau-Ausstellung* und der *Gartenbau-Ausstellung.* Hier sind es die ausstellenden Sortimentsbuchhandlungen, welche den Ausstellungsbesuchern die einschlägige Literatur in Büchern und Zeitschriften vor Augen führen und anpreisen, wodurch manches Druckwerk gekauft und Bezieher gewonnen werden; das Buch sucht sich emsiger als sonst seine Käufer auf. Der Besucher sieht auch in den Buchläden der Stadt eine solche Fülle von Fachwerken gar nicht beieinander. In der *Deutschen Werkbund-Ausstellung „Die Form"* findet man jedoch durch die Fachabteilung für Graphische Künste und Buchgewerbe der Württembergischen Staatlichen Kunstgewerbeschule die Graphik direkt vertreten durch Werke in gediegenen Einbänden und durch Bücher der Juniperuspresse, welche in vorbildlicher Weise dort hergestellt und durch den Kunstverleger Julius Hoffmann-Stuttgart herausgegeben werden. An dieser dem Prof. *Schneidler* als Vorstand unterstehenden Abteilung wirken als Lehrer die Herren *Veit* (für Satz und Schriftzeichnen), *Heilenmann* (für Holzschnitt und Druck). *Schlemmer* (für Bucheinband) und *Werzky* (für Stein- und Kupferdruck). Auch der *Avalun-Verlag* in Hellerau hat verschiedene seiner Pressendrucke hier ausgestellt. — Im Landesgewerbemuseum wurde eine Ausstellung von *Silhouetten* eröffnet. Hier sieht man, daß an der aus dem 18. Jahrhundert stammenden Kunst der Scherenschnitte, in der einst der frühere Buchdruckerführer Fröhlich ein Künstler war, sich auch jetzt noch sehr tüchtige Künstler üben, wie die Darmstädter Kunstgewerblerin Johanna *Craß* und der in Wien tätige Maler und Graphiker Erich *Eisbein.* Diese in ihrer Aufmachung als „schwarz-weiß" wirkenden Bilder, teilweise in größerem Format mit vielen Figuren, finden vielleicht ebenso ihre Bewunderer wie die in allen möglichen und unmöglichen Farbenzusammenstellungen schillernden Bilder der modernen Kunstmaler, wie man sie auch hier in den Ausstellungen zu sehen bekommt.

Leider ist es trotz aller Anstrengungen, durch diese Ausstellungen zum Kauf anzureizen, nicht möglich, die geldlichen Nöte zu beheben, wodurch allein der Arbeitsmarkt sich günstig oder ungünstig gestaltet. So hat der der Buchdrucker seit einigen Wochen sich langsam verschlechtert. Zu 50 Arbeitslosen, darunter 27 Setzern und 20 Maschinenmeistern, sollen in kurzer Zeit noch eine Anzahl Maschinenmeister aus einer größeren Werkdruckerei kommen, woraus zu schließen ist, daß entweder der in Stuttgart früher blühende Werkdruck noch nicht wieder auf der Höhe ist oder daß der immer mehr um sich greifende Offsetdruck hier dem Buchdruck doch Abbruch tut. —s—

Die Werbespende

Man kennt sie wohl nur unter dem Namen „Reklame-Artikel" oder „Zugabe-Artikel" und lange ist es her, daß man sie von jedem kleinen Kaufmann ebenso pünktlich erhielt, wie seine Zeitungsquittung. Nur die größern Firmen vermochten, solche in ihrer Herstellung nicht immer billigen Sachen auch in den letzten Jahren noch ihren Kunden als Erinnerungsgaben zu stiften. Mit der Notwendigkeit stärkerer Kundenwerbung ist jetzt wieder eine neue Zeit für Werbespenden angebrochen: In erster Linie wird man da der gebräuchlichsten Werbespende, dem Kalender, Beachtung schenken, der Bedarf für das Büro, für den Schreibtisch, den Haushalt und für den persönlichen Gebrauch als Taschenstück ist. Ferner werden Brief- und Zigarrentaschen, Notizbücher, Schreib- und Skatblöcke, Zigarrenspitzen, Aschbecher in allen möglichen Ausführungen den Kunden willig zu machen suchen. Fehlschlagen aber wird das, wenn die Ausführung dieser Sachen auf Kosten guten Geschmackes geht. Ein Gegenstand täglichen Gebrauches wird seine Reklamewirkung nur erfüllen, wenn die Ausführung sowohl gediegen und gefällig ist, daß seine Verwendung auch gern erfolgt. Falsche Sparsamkeit in der Reklame wirkt immer nachteilig.

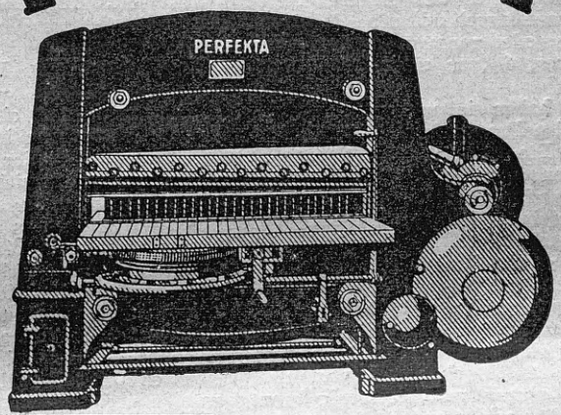
Der Geschäftsmann von heute, wenn er zur Unterstützung der Anzeige, des Plakates oder der Drucksache zur Werbespende greift, muß wissen, daß diese nur dann volle Würdigkeit finden wird, wenn sie zweckentsprechend gewählt, sparsam und gefällig ausgestattet und nicht zu aufdringlich mit Reklame verbunden ist. Der kommende Konkurrenzkampf sollte ihn warnen, in der Auswahl von Reklame-Artikeln billigen und minderwertigen Gegenständen den Vorzug zu geben. Zweifellos werden in naher Zukunft viele Spezialfirmen zum Mittel der Werbespende greifen. Es gibt Dinge genug, die hierfür geeignet sind und Hunderte von Möglichkeiten eröffnen sich dem nachdenkenden Reklamefachman. Eine ganze Industrie sieht schon jetzt in der sichern Ausbreitung dieses Werbemittels neue und große Absatzmöglichkeiten. Insonderheit ist es zu begrüßen, daß die vom 21. bis 24. August von der Ortsgruppe Groß-Berlin des Verbandes Deutscher Reklamefachleute e. V. veranstaltete *Reklame - Messe in Berlin* (Geschäftsstelle O 27, an der Michaelbrücke 2) auch diesem Reklamezweige Raum in einer Art „Neuheiten-Koje" gewährt, in dem alle sich als Werbespende eignenden geschmackvollen Dinge ausgestellt werden sollen. Die Werbe-Industrie wird diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, um gute und brauchbare Neuigkeiten bekanntzumachen, und dem interessierten Geschäftsmann dürfte es willkommen sein, auf diese Weise wertvolle Anregungen zu erhalten. *Caro*

Besichtigung der Winterschen Papierfabriken Altkloster. Beamte und Werkmeister der Firma Nielsen & Bartenwerffer, Altona-Ottensen, etwa 40 an der Zahl, besichtigten am 19. Juli das Werk Altkloster der Winterschen Papierfabriken. Den in Gruppen durch den Betrieb geführten Teilnehmern wurden die nötigen Erklärungen gegeben; sie bekamen dadurch einen Einblick in die Papiererzeugung von der Verarbeitung der ankommenden Strohballen bis zur Herstellung des fertigen Papieres. Unvergeßlich ist es, wenn man auf der einen Seite der Fabrik noch rohes Häcksel sieht, auf der andern das vollständig verarbeitete Papier. Aufmerksamkeit erregte der zu einem Restteil noch sichtbare Brandschaden des Jahres 1917 und ferner ein im modernen Stil errichtetes Denkmal, das der Erinnerung an das 300jährige Bestehen der Fabrik und der Ehrung im Weltkriege gefallener Mitarbeiter dient. Herrn Direktor Wohlers und dem Betriebsleiter Herrn Kummer wurde namens der Teilnehmer von den Herren Papierkuristen Hansen und Brahmst Dank abgestattet.

Hosted by Google

JOHNE-WERK
GRAFISCHE MASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT
BAUTZEN

PERFEKTA



1000fach bewährt!

(A 6611

Allein über 100 mal nachbestellt!

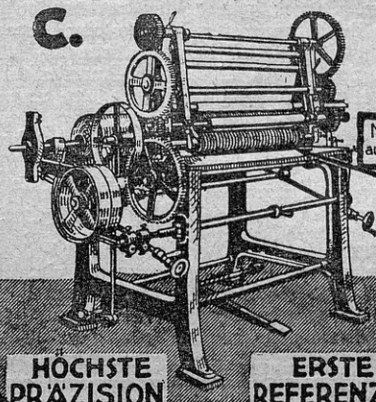
PERFEKTA

sichert seinem Besitzer
einzig vorhandene Vorteile

Rollenschneider

MODELL C.

für Luftschlangen, Telegraphen-Rollen etc.



HÖCHSTE PRÄZISION

ERSTE REFERENZEN

In der Praxis glänzend bewährt.
Verlangen Sie Sonderangebot.

Walter Kellner A-G
MASCHINENFABRIK · BARMEN

HARTPAPPEN

in erstklassiger Qualität, farbig und ungefärbt
zu günstigen Preisen auch für Wiederverkäufer
laufend lieferbar. (A 7411

Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4

ALLEN VORAN

Breuer's Original
Salizyl-Pergament
seit 1906 bewährte unübertroffene Qualität

Papierwerk Breuer
Vohwinkel

Radebeuler Maschinenfabrik
August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden
Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach a. M.

Sämtliche Maschinen

zur Herstellung von:

Chromo-, Bunt- und Barytpapieren
Doppelseitig gestrichenen Kunstdruckpapieren
Geklebtem Karton in Rollen und Bogen, Spielkarten
Gummierten Papieren, Lichtpaus- und Pauspapieren
Wachs- und Paraffin,- Carbon- und Durchschreibepapier
Farbbändern, Farbenreibmaschinen, Stenzylpapier
Asphaltpapier, Oelpapier, Oelstoffen
Seidenpapierfärbmaschinen, Kreppapier
Wellpappen und Vulkanfiber, Kugelpapier
Schmirgelleinen und Glaspapier
Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
Photographischen Papieren und Trockenplatten
Rohfilm- und Film-Emulsionsanlagen
Hilfsmaschinen f. Lithographie, Gummiwalzendruckmaschinen
Lackiermaschinen für Papier u. Blech, Bogentrockenapparate

Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.

(A 6725

Hosted by Google

Oelpauspapier oder Naturpauspapier?

Von einem Bezieher des vom AWF *(Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung, Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/94)* herausgegebenen Betriebsblattes Nr. 10: „Lichtpausverfahren" ging die Anfrage ein, warum Tuschezeichnungen möglichst nur auf Oelpapier und nicht auf Naturpauspapier angefertigt werden sollen. Dabei wurde ausgeführt, daß erfahrungsgemäß Oelpauspapier im Laufe der Jahre sehr stark vergilbt, daß es nur durch Nachölen einigermaßen verwendbar erhalten werden kann. Jedoch gebrauchten nachgeölte Pausen eine verhältnismäßig lange Belichtungszeit. Je öfter eine Pause belichtet wird, um so mehr vergilbt sie und bricht dann sehr leicht. Die Anwendung von Naturpauspapier soll in dieser Beziehung erheblich vorteilhafter sein. Der AWF hat auf Grund dieser Anregung eine Umfrage um Stellungnahme zu folgenden Fragen gestellt:

Wird Naturpauspapier nach Jahren ebenso brüchig wie Oelpauspapier?

Ist der Stromverbrauch für die Belichtung größer als bei Oelpauspapier?

Welche anderen Vorteile oder Nachteile hat das Oelpauspapier gegenüber dem Naturpauspapier?

Daraufhin gingen folgende Antworten ein:

Antwort 1 (von einer graphischen Kunstanstalt):

Naturpauspapiere sind aus dem Grunde für Tuschezeichnungen wenig geeignet, weil das Papier, sobald die Zeichnung stärkere Partien oder gar Flächen enthält, wellig und kraus wird, so daß von dem Original gute Pausen nicht zu erzielen sind, weil es nicht gut anliegt. Oelpauspapier wird allerdings immer nachlassen. Ganz besonders war es bei den Kriegs- und Nachkriegsfabrikaten, die aus schlechtem Rohstoff mit schlechtem Oel gefertigt wurden, der Fall. Doch gibt es jetzt wieder Papier, das allen Anforderungen genügt. Sind die Zeichnungen in dünnen, zarten Linien auszuführen, so besteht kein Bedenken, ein gut ausgeprobtes Naturpauspapier, welches haltbarer als Oelpauspapier ist, zu verwenden. Zeichnungen, die oft gebraucht werden, zu pausen, ist ohnedies unwirtschaftlich, dafür ist das Druckverfahren anzuwenden. Bei einer Auflage von 10 bis 15 Exemplaren stellen sich die Drucke, die sich außerdem durch genaue Maßstäblichkeit auszeichnen, nicht teurer als Lichtpausen und in höheren Auflagen viel billiger. Es können dabei ein oder mehrere Drucke auf Pauspapier gemacht werden, so daß selbst nach vielen Jahren noch gute Originale vorhanden sind.

Antwort 2 (von einem Spezialgeschäft für die Zeichen- und Lichtpausbranche):

Die Verwendung von nur Oelpauspapieren zur Anfertigung von Tuschezeichnungen ist als überwundener Standpunkt zu betrachten. Oelpauspapiere vergilben bald und werden brüchig, dagegen ist ihr Gefüge gleichmäßiger, denn etwaige Ungleichheiten werden durch das Oel noch ausgeglichen. Diese Papiere geben demnach Pausen mit fast gleichmäßigem Untergrund, also von besserem Aussehen.

Von Naturpauspapieren werden leider viele Sorten auf den Markt geworfen, die besser den Namen Packpapier verdienen; diese Papiere sind ungleichmäßig, stark wolkig in der Struktur und ergeben demnach auch unansehnlichere Pausen, weil sich jede Faser im Papier auf der Pause bemerkbar macht. In neuerer Zeit sind hervorragend klare und schöne Naturpauspapiere auf den Markt gekommen, die wie Oelpauspapiere saubere und klare Pausen geben. Diese guten Naturpauspapiere werden das Oelpauspapier ganz vom Zeichentisch verdrängen. Gute Naturpauspapiere werden nicht brüchig und verändern auch ihre Färbung nicht. Der Stromverbrauch ist ziemlich der gleiche wie bei Oelpauspapieren, eher etwas weniger, hier spricht eben die Struktur des Papiers auch mit.

Transparent-Entwurfpapiere stehen in ihren Eigenschaften etwa den Naturpauspapieren gleich, nur sind die Entwurfpapiere durchweg von körniger bezw. wolkiger Struktur

Antwort 3 (von einer Großfirma der Berliner Metallindustrie):

1. Nach unseren Erfahrungen bricht das Naturpauspapier früher als das Oelpapier.
2. Der Stromverbrauch für die Belichtung von Naturpauspapier ist größer als der für die Belichtung von Oelpauspapier.
3. Der Vorteil des Oelpauspapiers gegenüber Naturpauspapier besteht in der größeren Lichtdurchlässigkeit und in seiner Strukturlosigkeit; daneben weist das Oelpauspapier größere mechanische Festigkeit auf.

Naturpauspapier weist immer eine gewisse Struktur auf; oft haben die Papierfasern größere Deckung als die Zeichnungsstriche, so daß eine klare Pause mitunter möglich wird. Man würde Bleizeichnungen ebenfalls vorteilhaft auf Oelpauspapier herstellen, wenn nicht die glatte Oberfläche das Zeichnen auf Oelpapier schwierig machte, da keine genügende Deckung der Striche erzielt wird. Alle Papiere vergilben mit den Jahren, die geölten mehr als reine Naturpauspapiere.

Antwort 4 (von einer Großfirma der Metallindustrie in Magdeburg):

Transparent-(Naturzeichen-)papier zerreißt leichter als Pauspapier. Auf Oelpapier erscheinen die Linien bei Weißpausen schwärzer, bei Blaupausen weißer. Der Grund ist gleichmäßig klar.

Lichtpausen auf Transparent-(ungeölten)Papieren müssen stets etwas unterbelichtet werden, um die Kraft der Linien zu erhalten. Hierdurch ist der Grund tonig und papierfaserig.

Gut geöltes Pauspapier ist für Lichtpausen immer noch das geeignetste.

Antwort 5 (von einem Hochschulprofessor):

Man hört über die Vor- und Nachteile von Naturpauspapier die widersprechendsten Urteile. In einem größeren Stahlwerk des Westens, welches eine sehr bedeutende graphische Anstalt besitzt, wird dem Oelpauspapier bei weitem der Vorzug gegeben. Auch das Naturpauspapier soll vergilben, was mir allerdings nicht nachgewiesen werden konnte, da aus älterer Zeit keine solche Pausen vorhanden waren; dagegen nimmt es den Schmutz sehr viel leichter an, wodurch es an Klarheit verliert. Das dünne Papier, das dem Oelpapier an Durchlässigkeit nicht viel nachsteht, ist zu wenig haltbar und nur für Pausen zu verwenden, auf deren Erhaltung wenig Wert gelegt wird. Das dicke Papier steht dem Oelpauspapier in der Durchlässigkeit weit nach, erfordert daher Mehraufwand an Strom und Apparaten und ist nicht frei davon, mit der Zeit brüchig zu werden; ob ebenso stark wie Oelpauspapier, konnte aus Mangel an alten Pausen nicht beurteilt werden. Ich glaube nun, daß es gegenwärtig meist nicht auf sehr langjährige Haltbarkeit als auf schnelles und sicheres Arbeiten ankommt. Die Kostenfrage wird ausschlaggebend sein; dabei muß berücksichtigt werden, ob ein flüchtiger oder genauer Entwurf vorliegt.

Antwort 6 (von einer Großfirma der Metallindustrie in Württemberg):

Wir haben in unserem Betrieb das Braunverfahren eingeführt, haben also Braunoriginale, mit denen dann die Blaupausen hergestellt werden. Die Braunoriginale lassen sich mit Naturpauspapier schlecht anfertigen, d. h. der Stromverbrauch ist größer, auch waren viele Braunoriginale nicht brauchbar, dagegen wurden mit Oelpauspapier sehr gute Braunoriginale hergestellt, weshalb wir die Originale aus Oelpauspapier anfertigen. Die Benutzung der Braunoriginale zum Blaupausen hat den großen Vorteil, daß die Braunoriginale infolge der Beleuchtung beim Pausen nicht so sehr vergilben wie in der Regel bei Originalen auf Oelpauspapier, und daß der Stromverbrauch derselbe ist wie bei den Oeloriginalen. Außerdem kann von dem Oelpapieroriginal schnell und gut ein Braunoriginal hergestellt werden, falls dieses schlecht geworden ist. Durch dieses Verfahren verbleiben uns die Oeloriginale Jahre hindurch, weil sie wenig benutzt werden und dadurch in ihrer Güte nicht nachlassen.

* * *

Wie die eingegangenen Aeußerungen zeigen, gehen die Ansichten darüber, welcher Art von Pauspapier der Vorzug zu geben ist, ziemlich auseinander. Allerdings kann man annehmen, daß bisher in den meisten Fällen Oelpauspapier mehr benutzt wird, als Naturpauspapier. Doch liegt es im Bereich der Möglichkeit, daß jetzt schon gute Naturpauspapiere das Oelpapier bezüglich seiner Durchlässigkeit für Licht erreichen, und dabei weniger brüchig als letzteres sein werden.

Die Wichtigkeit dieser Frage hat es angebracht erscheinen lassen, obige Ausführungen allgemein bekanntzugeben, um damit weitere in Betracht kommende Kreise anzuregen, Untersuchungen hierüber anzustellen und das Ergebnis an die Geschäftsstelle des AWF einzusenden.

Der „Wappenschutz" nach § 12 BGB.

Reichsgerichtsentscheidung. (Nachdruck verboten.)

Der Beklagte betreibt in Neiße (Schlesien) ein Warenhaus unter der Firma Kaufhaus Günther. Er läßt in Geschäftsanzeigen und in Neißer Zeitungen Abbildungen seines Handlungshauses erscheinen, die in einer Ecke über den Buchstaben KG ein Schild mit sechs schwarzen Lilien (drei oben, zwei in der Mitte, eine unten) enthalten. Die Stadtgemeinde Neiße ist eitler Natur. Sie findet in der Darstellung dieses Schildes mit den sechs Lilien einen „Mißbrauch" ihres „kleinen Stadtwappens" und verlangt im Klagewege die Verurteilung der Beklagten zur Unterlassung des Gebrauchs dieses Wappens. Die Beklagte wendet ein, daß die sechs Lilien in der angewendeten Zusammenstellung ein Freizeichen seien, ein allgemein gebräuchliches Muster. — Landgericht Neiße und Oberlandesgericht Breslau haben die Unterlassungsklage abgewiesen, da die Beklagte das Wappenschild der Stadt mit den sechs Lilien nur zum Hinweise auf ihre in Neiße befindliche Geschäftsniederlassung verwendet habe. Auf die Revision der Klägerin hat das Reichsgericht das Urteil des Oberlandesgerichts aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an das Oberlandesgericht zurückverwiesen. Aus den folgenden Entscheidungsgründen: Der Namensschutz des § 12 HGB. ist nicht auf die Fälle zu beschränken, in denen jemand seiner eigenen Person den Namen eines andern beilegt, also den fremden Personennamen als eigenen führt. Gebrauch des fremden Personennamens kann auch dann vorliegen, wenn jemand den fremden Namen auf irgendeine Weise mit sich in Verbindung bringt, indem er ihn zur Bezeichnung seines Geschäfts oder seiner Erzeugnisse benutzt. Auch braucht nicht der vollständige und genaue Name angegeben zu sein, sondern es genügt schon eine Bezeichnung, die im allgemeinen Verkehr als Namensbezeichnung aufgefaßt wird. Entsprechendes wie für den Namen muß für das Wappen gelten. Es kommt nur noch darauf an, festzustellen, ob ein solches Wappenrecht für die Klägerin in bezug auf das „kleine Stadtwappen" besteht — ob also die sechs Lilien das amtliche Stadtwappen der Stadt Neiße darstellen. Die Stadt muß angeben, seit wann sie das „kleine" Stadtwappen führt, und das Oberlandesgericht wird zu prüfen haben, ob es sich schon zu einer festen Form durchgebildet hat. Aus diesen Gründen mußte die Sache zur anderweiten Verhandlung an das Oberlandesgericht Breslau zurückverwiesen werden. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen" Karl Mißlack, Leipzig, Kochstr. 76.)

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Kritikus BLEISTIFT-SPITZER

BESTER u. PREISWERTESTER SPITZER der Gegenwart.
Verlangen Sie Angebot!
FRANKENBURGER & OBERNDORFER G.M.B.H. NÜRNBERG.

Ab Lager
sofort wieder lieferbar:

Notizblocks und Stenogrammhefte

kariert und ohne Linien

Fritz Koslowsky, Misburg bei Hannover.

Bücher, Alben, Kartonnagen usw. beziehen Sie zu Ihrer und Ihres Kunden Freude mit meinen

Künstler-Bunt-Papieren

Auswahlsendungen mit Rückgaberecht 40 Bogen, 46×59 cm, nur 4,20 G.-M.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 31988. (A 7329
R. Bressel, Kunstmaler,
Niedernhausen III (Ts.).

Kopier- und Durchschreibebücher, Schulhefte, Kladden, Kolleghefte, Notizblocks, Notizbücher, Stenogrammblocks, Durchschlagpapiere
liefert zu äußerst billigen Preisen
Moser & Kersting, Neuss-Rh.
Extra Anfertigung prompt.

Stenogrammblocks im DIN format

LIEFERT
OTTO WESSEL
LÜBECK
Verlangen Sie meine Preisliste!

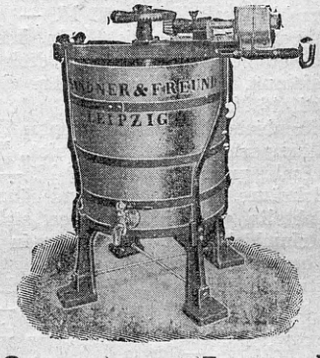
Kopierrollen (A 6071
Scheckrollen
Kontrollrollen
Additionsrollen
fabrizieren
Blumberg & Co., Düsseldorf
Rollenpapier-Fabrik — — Gegründet 1885
(auch Lohnschneiderei)

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph" (A 6765
Ia. *Seidenkrepp „Hamburgo"*
Ia. *Dekorationskrepp „Foror"*
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.

Bindfaden Packstricke Kordel
Höchste Reißkraft
Jagenberg-Werke A.G.
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar i. Sachsen.
Auf der Leipziger Messe vom 31. Aug. bis 6. Sept. 24: Stentzlers Hof, Stand 151.

Klebestreifen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

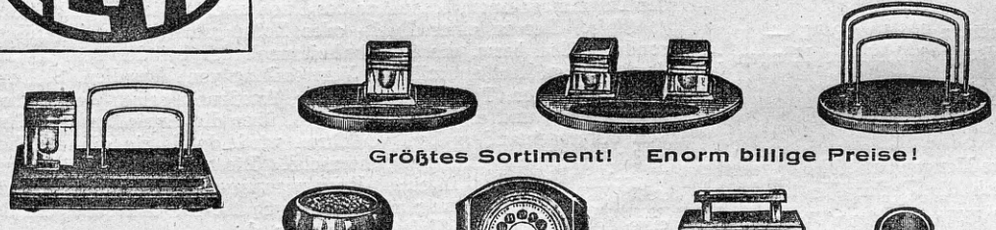
„Lipsia" Rührwerke
für Klebstoffe und dergl.



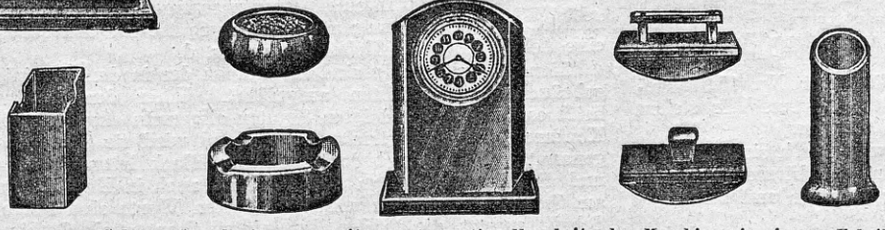
Sandner & Freund
Maschinenfabrik
Leipzig, Eisenbahn-Straße 70
(A 7249

ELWE

Louis Weile, Hannover
Am Lindener Berg 6C
Beste Bezugsquelle für Grossisten und Exporteure

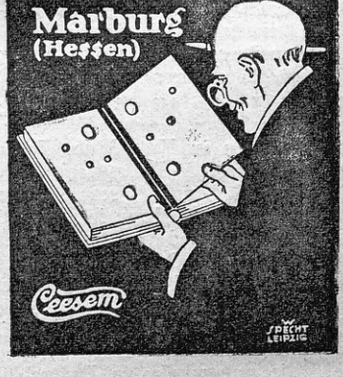


Größtes Sortiment! Enorm billige Preise!



Herstellung von Schwarzglasschreibzeugen mit neuesten rationell arbeitenden Maschinen in eigener Fabrik.
Bitte Katalog verlangen. Tüchtige Vertreter für In- und Ausland gesucht. (A 7147

Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg (Hessen)



Farben
für alle graphischen Zwecke
Farben-Fabriken **Berger & Wirth** *LEIPZIG*
Berlin :: Barmen :: Hamburg :: Amsterdam :: Budapest
A 6420

Walzenmasse

Hosted by Google

Chemikalien

Monatsbericht der Rudolf Kielhorn AG., Frankfurt a. M.

Die weiter unvermindert bestehende Krise ließ auch während des verflossenen Berichtsmonats das Geschäft nicht aufleben. Der Geld- und Kreditmangel, welcher unvermindert seine verheerende Rolle weiter spielt, trug dazu bei, das Geschäft immer mehr zusammenschrumpfen zu lassen. Die sich aus dem Kapitalmangel ergebenden Folgen machen sich in dem außerordentlich schweren Unterkommen der herausgehenden Angebote bemerkbar, wodurch die Unternehmungslust des Handels erschwert wird. Bei solchem Stand des Handels mehren sich auch die Schwierigkeiten bei den Fabriken, die sich aus dem trägen Verkaufsgeschäft ergeben. Mit einzelnen Ausnahmen hielt sich der Preisstand.

Aetzkali, 88/92 vH, geschmolzen, war zu 54 M. angeboten. —
Aetznatron, 125/28 °, geschmolzen, wurde, soweit frachtgünstige Partien greifbar waren, zu 35 M. aufgenommen. —
Ameisensäure, techn. rein, 85 vH, einzelne Ballons wurden zu 108 M. abgegeben. —
Antichlor, gew., Ia. crist., war zu 11,50 M. zu haben.
Bleizucker, dreifach raff., crist., weiß, notierte 85 M. —
Blutalbumin, hell, etwas gebessert; prompt greifbare Ware stellte sich auf etwa 4,20 M. das Kilo. —
Blutalbumin, schwarz, verlangte 1,65 M. das Kilo. —
Gelbkali (Blutlaugensalz, gelb, crist.) 155 M. —
Bittersalz, weiß, fein crist., bewegte sich um 4,90 M. für lose verladene Ware. —
Borax, raff., crist. und granul., fand Begehr; es wurden kleinere Mengen zu 48 bezw. 50 M. umgesetzt. —
Brechweinstein, 43/44 vH, crist., war zu 220 M. zu haben. —
Chlorbarium, Kristallmehl, 98/100 vH, etwas Nachfrage, zu 19 M. —
Chlorcalcium, 70/75 vH, bewertet mit 7,50 M. —
Chlormagnesium, geschmolzen, 4,40 M. —
Chlorzink, pulv., 98/99 vH, vernachlässigt; kleinere Mengen zu 48 M. —
Chromalaun, 15 vH, crist.,bei Lieferung von 5000 kg 44 M., frachtfrei. —
Formaldehyd, leblos; 30 prozentige Ware 86 M. und 40 prozentige Ware 122 M. —
Glaubersalz, fein crist., techn. eisenfrei, war zu 2,80 M. erhältlich. —
Glyzerin, 28 °, dopp. dest., chem. rein, 145 M. —
Hirschhornsalz, pulv., 55 M. —
Hühnereiweiß, Ia. crist., rein, kostete 1150 M. —
Hühnereigelb, salzfrei, leicht dick, unverändert 102 M. —
Kalialaun, Kristallmehl, techn. eisenfrei, gefragt bei kleineren Posten mit 16 M. —
Kaliumbichromat, crist., einzelne Fässer zu 85 M. —
Kaliumpermanganat, klein crist., D. A. B. V., 90 M. —
Kleesalz, pulv. u. crist., 107 M. —
Milchsäure, techn. eisen- und säurefrei, 43½ Gew. vH,, 54 M. —
Naphtalin, weiß, in Schuppen, stellte sich auf 30 M. —
Natriumbichromat, crist., war in großen Mengen zu 82 M. erhältlich; begrenztes Geschäft. —
Natriumbisulfat, ca. 30 vH, in Stücken, ebenso; lose verladene Ware stellte sich auf etwa 4,10 M. —
Natriumbisulfit, 60/62 vH, pulv., einiges Interesse; bei 5000 kg 33,80 M., frachtfrei. —
Natriumsulfit, wasserfrei, 88/90 vH, 36 M. bei Ladungsbezug, gefragt. —
Natriumsulfit, crist., 18 M. —
Pottasche, 96/98 vH., calc., gem., einige Fässer wurden zu 38 M. gehandelt. —
Schwefelnatrium, crist., 30/32 vH., Nachfrage; greifbare Ware fand zu 12,50 M. schlanken Absatz. —
Schwefelnatrium, conc., 60/62 vH, eingegossen, unbelebt, 23 M. —
Schwefelsaure Tonerde, 14/15 vH, techn. eisenfrei, kleinere Mengen zu 12,50 M. —
Soda, calc., 96/98 vH, regelmäßige Umsätze zu 15,50 M. —
Soda, crist., Ladungsbezug 7,50 M. —
Weinsteinsäure, bleifrei, crist., 245 M. —
Zitronensäure, bleifrei, crist., ruhig, geringe Mengen zu 350 M. abgesetzt.
(Wo nichts anderes bemerkt, verstehen sich die Preise für 100 Kilo.)

Marktlage für Kopier- und Klosettrollen

Wir lesen in Nr. 58 der Papier-Zeitung die unter Nr. 15 973 gestellte Briefkasten-Frage und die darauf erteilte Antwort. Wir stellen Ihnen anheim, auch unsere Antwort darauf zu bringen.

Das Kopierverfahren ist, wie richtig gesagt wird, noch einigermaßen auf der Höhe und vorzugsweise bei Banken und Großfirmen noch im Gebrauch. Aber der Bedarf an Kopierrollen geht mehr und mehr zugunsten des Durchschlagverfahrens zurück.

Beide Verfahren haben ihre Vor- und Nachteile. Der Bedarf an Kopierrollen wurde noch vor einigen Jahren auf mehrere Millionen im Jahr geschätzt, während er von den einschlägigen Firmen — es gibt deren ja nur wenige in Deutschland — heute auf 700 000 Rollen im Jahr geschätzt wird. Dieser Bedarf wird von den bestehenden Firmen leicht gedeckt, ja es stehen bei den Fabrikanten ein großer Teil der Maschinen infolge der nachlassenden Nachfrage (und unseres Erachtens läßt dieselbe noch mehr nach) still.

Die Herstellung von Klosettpapierrollen war bis vor einigen Jahren einigermaßen lohnend, wenn auch von großen Ueberschüssen bei dieser Ware nicht die Rede sein konnte. Seit einigen Jahren ist aber eine süddeutsche Firma, die sich angeblich das Papier selbst herstellt, derart mit Schleuderangeboten auf den Markt gekommen, daß auch die für diese Waren heute erzielten Preise gänzlich außer Kurs liegen.

Wenngleich wir diese beiden Waren seit Jahren herstellen, so können wir doch nur den Fragesteller warnen, diese Fabrikation aufzunehmen. Jeder einsichtige Fachmann wird unsere Angaben bestätigt finden.

Papierverarbeitungswerk

Amerikanisch-englische Fachausdrücke

Die *Porte Publishing Company, Salt Lake City*, Utah, ein Verlagsunternehmen, dem der Buchdrucker schon eine Reihe nützlicher Fach-Bücher verdankt, veröffentlicht als neuestes einen *„Dictionary of Printing Terms"*, ein Wörterbuch der Ausdrücke und Redewendungen aus dem Druckfach, wobei zu beachten ist, daß der Amerikaner unter „Printing" nicht nur den Buchdruck, sondern alle Druckverfahren versteht. Dieser dankbare Stoff hat in mannigfacher Form und Auffassung bereits früher Bearbeiter gefunden. So finden wir in den alten Handbüchern der Buchdruckerkunst kleine Verzeichnisse der Fachausdrücke in deutscher und fremden Sprachen. Erinnert sei an Waldow's großes Werk Illustrierte Encyklopädie der Graphischen Künste, Irmisch, Wörterbuch der Buchdrucker und Schriftgießer, Hellwig, Wörterbuch der Fachausdrücke, Wyman's Technical Terms relating to Printing Machinery, C. T. Jacobi, Printer's Vocabulary. So gründlich sie alle bearbeitet sind — die schnell fortschreitende Technik verlangt stete Ergänzung und Neubearbeitung. In richtiger Erkenntnis dieser Forderung sind die Herausgeber an das vorliegende Werk herangegangen; sie sagen im Vorwort: „Das Wörterbuch bedeutet erst den Anfang; es besteht die Absicht, es alle zwei bis drei Jahre neu aufzulegen in dem Maße, wie uns neue Gedanken kommen und Anregungen an uns herantreten."

Auf etwa 300 Oktavseiten enthält das ansprechende Bändchen 3000 bis 4000 Stichworte aus dem Bereich des Buchdruckers, Buchbinders, der graphischen Vervielfältigungsverfahren, der Papierfabrikation usw. Man hat streng gesichtet, Ueberflüssiges fortgelassen und jeden Ausdruck kurz, treffend und möglichst erschöpfend behandelt. Einige Beispiele mögen es beweisen.

Folder. 1) Ein Rundschreiben bestehend aus einem oder mehreren für die Brieftasche oder zum Versand durch die Post passend gefalzten Bogen. 2) Eine Person, die Bogen Papier in die gewünschte Form falzt bezw. eine Maschine für diesen Zweck. 3) Ein Stückchen Knochen (Falzbein) oder Holz mit abgerundeten Ecken und Enden zum Falzen der Bogen, wenn dies mit der Hand geschieht.

Letterpress Printing. Alle die verschiedenen Verfahren, von Schrift, Platten oder Zeichnungen zu drucken, die erhaben in Metall gegossen, darin oder in Holz oder anderem Material graviert sind, so daß die Farbe direkt auf die Druckfläche übertragen wird, und die Abdrucke durch Tiegel- oder Zylinderdruck erzielt werden. Eine allgemeine Bezeichnung hierfür ist *Printing*, auch *Relief Printing*. Das Wort bezeichnet den Gegensatz zur Lithographie, Offsetdruck, Flach-, Tief- und Prägedruck.

Clayburn Process. Ein Zurichteverfahren für Galvanos begründet auf der Theorie, daß die vollkommene Berührung der Platte mit dem Papier erzielt werden soll durch Schaffung einer gleichmäßigen Druckfläche in der Platte selbst vermittels besonderer Werkzeuge und mechanischer Vorrichtungen. Das Verfahren stellt sich den herkömmlichen Zurichteverfahren entgegen.

(Hiermit dürfte das Clayburn-Verfahren nicht erschöpfend erklärt werden. Nach den Mitteilungen, die in der deutschen Fachpresse erschienen sind und den Vorträgen in den Fachvereinigungen gehört zum Erfolg dieses Verfahrens auch eine auf 1/1000 Zoll genaue Bearbeitung der Druckmaschinen, besonders des Fundaments, Tiegels und Zylinders.)

Style. Der in einer Buch- oder Zeitungsdruckerei eingeführte besondere Plan bezw. die Gewohnheit nach der bei der typographischen Ausstattung, Rechtschreibung, Verwendung von Versalien, Stellung der Interpunktionen, Teilung der Wörter, Ausdrucksweise, Vorbereitung des Manuskripts und anderen Vorgängen, über die Ansichten und Gewohnheit oft auseinandergehen, verfahren wird, damit ein einheitlicher Stil und eine gleiche Ausübung herrsche. Die nötigen Anweisungen und Vorschriften sind oft in einem Buch zusammengefaßt, das man *Stylebook* nennt. 2) Ein Werkzeug mit scharfer Spitze für Graveure; ein Stichel, eine Aetznadel; auch *Stylus* genannt, s. d.

Ziemlich vollständig sind die Namen der in den Vereinigten Staaten gebräuchlichen Schriften aufgeführt. Unter dem Stichwort: *Gothic* heißt es: In den Vereinigten Staaten allgemein eine Schrift mit eckigen Konturen ohne Querstriche, in England wird sie Grotesque oder Doric genannt. Eigentlich bedeutet Gothic: Black letter, Text, Old English und die heutige Fraktur. So wird sie auch in England genannt. Der am Schluß dieses Absatzes abgedruckten Worte sind aus einer solchen Schrift gesetzt, die in den Vereinigten Staaten als Gothic bekannt ist. (Hier folgen Wörter aus einer breiten halbfetten Grotesk.)

Wenn die Schriften zur Verfügung standen, hat man sie bei ihren Bezeichnungen abgedruckt, wodurch der Leser sofort weiß, welche Schrift gemeint ist. Ueberall ließ es sich nicht durchführen, weil die Schriften nicht so leicht zu beschaffen waren.

Das Werk ist ein wertvolles Hilfsmittel beim Studium der amerikanisch-englischen Fachpresse; auch die englischen Korrespondenten derjenigen unserer Industrien, die für den graphischen Markt exportieren, werden manches Wissenswerte darin finden. Es kostet 2,50 Dollar und ist durch den angegebenen Verlag oder durch den Inland Printer, Chicago, zu beziehen.

Felix Smalian

Hosted by Google

Das Verhältnis des Künstlers bezw. Urhebers zum Photographen

(Nachdruck verboten.)

Ein Bildhauer ließ etwa 20 Jahre lang alle seine Entwürfe von einem Photographen im Lichtbild festhalten. Die photographischen Platten blieben im Besitze des Photographen, und letzterer fertigte davon auf Bestellung des Künstlers Abzüge gegen Entgelt an. Später entstand zwischen beiden ein Streit darüber, wem das Eigentum an diesen Platten gehöre. Der Künstler behauptete, er sei der rechtmäßige Eigentümer, der Photograph seinerseits erklärte, er habe bereits einen Teil der Platten vernichtet und könne mit den übrigen nach Belieben verfahren. Infolgedessen beantragte und erzielte der Künstler eine einstweilige Verfügung, durch die der Photograph gezwungen wurde, die fraglichen etwa 300 in seinem Besitz befindlichen Platten einem Gerichtsvollzieher zur Verwahrung zu übergeben. Im Klagewege verlangte der Künstler ferner Einwilligung des Beklagten in die Herausgabe der Platten an ihn — den Künstler, ferner Ersatz des Schadens, der ihm durch die Unmöglichkeit der Wiederherstellung eines Teiles der vernichteten Platten entstanden sei.

Die Vorinstanzen hatten den Klageanspruch völlig abgelehnt. Man müsse berücksichtigen, daß das Urheberrecht und das Eigentumsrecht an Photographien zwei getrennte, in sich verschiedene Rechte darstellen. Nach § 15 des Kunstschutzgesetzes vom 9. Januar 1907 bestehe neben dem Urheberrecht des bildenden Künstlers an seinem Bildwerk ein durch dieses Urheberrecht beschränktes, im übrigen aber selbständiges Urheberrecht des Photographen an der Photographie nebst Negativ. Das Eigentum an der photographischen Platte behalte der Photograph. Mangels ausdrücklicher Uebertragung des Eigentums an den Platten auf den Besteller müßten schon besondere Umstände vorliegen, aus denen zu entnehmen ist, daß der Besteller und Käufer von Photographien auch das Eigentum an den Platten erworben hat. Solche besonderen Umstände lägen hier nicht vor.

Das Reichsgericht hat dieses Urteil nicht bestehen lassen. Man müsse berücksichtigen, so wird in den Gründen ausgeführt, daß das Verhältnis der obenerwähnten beiden Urheberrechte zueinander die Frage des Eigentums an den Platten unberührt läßt. Es ist kein Anhaltspunkt dafür gegeben, daß die Platten, die in der Verwahrung des Photographen verblieben, Eigentum des Klägers geworden sind. Vielmehr weist alles darauf hin, daß die Sache hier nicht anders liegt, wie im Regelfalle, wo der Berufsphotograph die Platten der bei ihm bestellten Bilder als sei Eigentum behält und aufbewahrt, um davon bei etwaigen künftigen Bestellungen neue Abzüge gegen Entgelt zu liefern. Der Photograph darf gegen den Willen des Bestellers keine Abzüge von den Platten machen. Anderseits steht das Recht zur Verwertung der Platten dem Photographen insofern zu, als der Künstler, wenn er Abzüge haben will, diese durch den Photographen gegen Entgelt anfertigen lassen muß. Es kommt hinzu, daß die Platten im Geschäftsbetriebe des Beklagten durch seine Arbeitsleistung aus seinem Stoff und auf seine Kosten hergestellt sind.

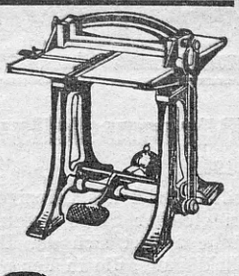
Nach alledem erfordern die Grundsätze von Treu und Glauben im Verkehr, daß der beklagte Photograph trotz seines etwaigen Eigentums an den Platten, den Interessen des Künstlers an sorgfältiger Aufbewahrung der Platten gebührend Rechnung trug. Dieser Vertragspflicht hat der Beklagte nicht genügt, wenn er einen Teil der fraglichen Platten schuldhaft beschädigt oder vernichtet haben sollte. Insoweit würden gegebenenfalls die Ansprüche des Klägers auf Schadensersatz begründet erscheinen. Möglicherweise wäre auch aus dem Gesamtverhalten des Beklagten eine solche Verkennung der ihm dem Kläger gegenüber obliegenden Vertragspflichten zu entnehmen, daß diesem das Recht zuzubilligen wäre, dem Beklagten den Besitz der Platten zu entziehen zwecks anderweitiger sachgemäßer Aufbewahrung.

Aus diesen Gründen mußte das Urteil aufgehoben und die Sache zwecks nochmaliger Prüfung an den Vorderrichter zurückverwiesen werden. (Reichsger. I 180/23.)

Papiernormung in Amerika. Der Verein amerikanischer Buchdruckerei-Besitzer hat einen Ausschuß eingesetzt, um von den zu vielen Druckpapierformaten die gebräuchlichsten auszusuchen und diese dann als Normal-Formate zu verwenden. Der Bericht des Ausschusses wurde in der letzten Versammlung des genannten Vereins angenommen, und es werden folgende als Normal-Formate empfohlen (in engl. Zoll):

für Brief- und Schreibpapiere	17×22	und Doppel	22×34
	17×28	„ „	28×34
	19×24	„ „	24×38
für Geschäftsbücherpapiere	16×21	„ „	21×32
	18×23	„ „	23×36
	17×28	„ „	28×34
	19×24	„ „	24×38
für Lagersorten für allgemeine Druckschriften	26×29	„ „	29×52
	25×38	„ „	38×50
	32×44	„ „	44×64
	35×45½		
für Lagersorte für Buchverlag	30½×41	„ „	41×61

Die hier aufgeführten Bogengrößen werden als Normalformate anerkannt, und künftig soll die Schwere aller Papiere angegeben werden in Pfunden für das Grundformat 25×40 Zoll.



(A 7369

Perforier-Maschinen

für Hand- und Fußbetrieb bis 80 cm Perforierlänge

Georg Ficker

Maschinenfabrik, Grimma II in Sa.

Telegramm-Adresse: Gefi Telephon 33

Paraffin-Seiden liefert vorteilhaft Bernhard Lewertoff, Köln

Jülicher Str. 31. Tel. Anno 6233

Tel.-Adr. Papiertoff. (A 6313

Bargeo.

Kopiertücher D.R.P.

sind weltbekannt!! Alleinige Fabrikanten:

„Bargeo" Ges. f. Bürobedarf m.b.H.

Nürnberg

(A 7287

Dankbarer Artikel für Grossisten!

Scheckrollen · Kontrollstreifen

Saubere Aufmachung — Bestes Material

Wiederverkäufer-Preisliste

Niedersächsische Papierrollenfabrik

Ernst Hachtmann Komm.-Ges.

Hannover-Vahrenwald

(A 6506

Perforier-Maschinen

Reparaturen von Perforier-Apparaten

Draht-Heftmaschinen

Bostonpressen

Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Neuste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

Papierrohre mit ○ und □ Öffnung

besonderer Herstellungsart bis 215 cm Länge liefern (A 6578

Ahlhelm & Co., Papierrollenfabrik, Lößnitz i. Erzgeb.

Fenster-Kuvert-Lacke

A 5148) für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern

Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, Nerchau i. Sachs.

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Bürobedarfsmessen und Büroausstellungen

Zu Nr. 58, S. 1962

Zu dem in Nr. 58 auf S. 1962 mitgeteilten Brief des Leipziger Meßamts an Händlerverbände und zu den an gleicher Stelle auszugsweise wiedergegebenen Antworten dieser Verbände äußert sich der Deutsche Fachverband der Buchindustrie in einer Erklärung, die in der nächsten Ausgabe der Verbandsnachrichten abgedruckt werden soll, und wovon wir einen Bürstenabzug erhielten. Dem Inhalt entnehmen wir:

Zunächst wird die Ansicht widerlegt, als stände der Fachverband in Gegnerschaft zur Bürobedarfsmesse. Dann heißt es unter anderem:

Wie haltlos der vom Meßamte inspirierte Vorstoß gegen die Büro-Ausstellung und die Aufwerfung einer Streitfrage bezüglich des „Charakters" der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung in den Protest-Briefen der drei Verbände ist, erweist die Tatsache, daß von allen drei Verbänden Vorstandsmitglieder im Arbeits-Ausschuß der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung sitzen, darunter auch der Unterzeichner des Briefes des „Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler, e. V.", Herr Guthke, der sich sogar sehr rege, dankenswerterweise, an den Sitzungen beteiligt hat.

Das Schreiben des „Verbandes Deutscher Büromaschinenhändler" sei, wie mehrere seiner Vorstandsmitglieder mitteilen, ohne Wissen und Willen maßgebender Herren des Vorstandes zustande gekommen.

Widerspruchsvoll erscheine die Haltung des „Reichsverbandes der Büromaschinenhändler", da dieser selbst die (wie es heißt) zu Wasser gewordene Büroausstellung in Nürnberg für den Herbst 1924 vorbereitet habe.

Zum Antwortschreiben des „Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler" wird u. a. bemerkt, daß der „Reichsbund", welcher an Mitgliederzahl die beiden anderen Verbände weit übertrifft, sich in der Hauptzahl aus Papierhandlungen und Buchbindereien zusammensetzt und nur zu einem geringen Teile eigentliche Bürobedarfshändler zu seinen Mitgliedern zählt.

Um allen irrigen Annahmen die Spitze abzubrechen, erläutert der Fachverband nochmals Wesen und Bedeutung der Allgemeinen Büro-Ausstellung in folgender auch von Herrn Friedrich von Schack unterzeichneten Erklärung:

„Zwischen dem Vorstande des Deutschen Fachverbandes, e. V., und dem Herausgeber der B. B. R. hat, getragen von dem beiderseitigen Wunsche, über Unstimmigkeiten in der Ausstellungfrage eine sachliche Klarstellung herbeizuführen, am Mittwoch, 9. Juli, eine gemeinschaftliche Aussprache stattgefunden, deren Ergebnis in der nachstehenden Erklärung zusammengefaßt ist.

Urzweck der großen Allgemeinen Büro-Ausstellungen ist, der Verbraucherschaft des In- und Auslandes und allen maßgebenden Kreisen die Errungenschaften und Fortschritte der Büroindustrie in imposanter, übersichtlicher und anregender Aufmachung vorzuführen und so die Bedeutung des Bürobedarfsfaches für die gesamte Geschäftswelt in die weitesten Kreise zu tragen.

Es ist in den Ausstellungsbedingungen untersagt, vom Platz weg Warenverkäufe zu machen; es ist ferner Firmen, die durch Vertreter oder Händler ihre Waren abzusetzen pflegen, anempfohlen, keinesfalls die in Betracht kommenden Händler bei etwaigen Verkäufen in der Ausstellung zu übergehen.

Naturgemäß ist es nicht angängig, die Freizügigkeit der Besucher irgendwie einzuschränken, noch würde dies den Interessen der beteiligten Kreise entsprechen.

Durch diese Erklärung dürfte der Charakter der Allgemeinen Büro-Ausstellung hinlänglich klargestellt sein; sie trägt den grundsätzlichen Anschauungen der Händlerverbände in vollem Umfange Rechnung."

Berlin, den 16. Juli 1924.

Deutscher Fachverband der Büro-Industrie, e. V.
gez. Paul Herzberg, 1. Vorsitzender.
Friedrich von Schack, Herausgeber der B. B. R.

Eine neue Vervielfältigungsmaschine brachte Herr *Richard Großkopf, Dresden-A.*, Johann-Georgen-Allee 19, heraus. Sie beruht auf dem System der Durchlichtung einer Vorlage; es kommt also keinerlei Satz in Frage. Jedes Tusch-, Bleistift- oder Schreibmaschinen-Original wird auf dem Durchlichtungswege auf eine Zinkplatte gebracht und von dieser auf der mehrfach zu Patenten und zu Musterschutz angemeldeten „Planograf"-Schnellpresse gedruckt, die stündlich etwa 1000 Drucke originalgetreu herstellt. Auch Mehrfarbendrucke können hergestellt werden. Die Entwicklung der Platte bis zum ersten fertigen Druck dauert nur etwa 20 Minuten. Das ebenfalls zum Patent angemeldete Verfahren zum Druckfertigmachen der Platten und die Bedienung der Druckmaschine ist derartig einfach, daß ein Laie in wenigen Tagen beides beherrscht. Dem Anschein nach handelt es sich also um Uebernahme von im Manual- und Offsetdruck bekannten Vorgänge auf das Büroarbeitsgebiet der Vervielfältigungen. Nähere Angaben liegen zur Zeit noch nicht vor. *AG*

Bücher als Hochzeitsgeschenke

Auf der Suche nach neuen Absatzmöglichkeiten und neuartigen Werbungen bearbeitete der amerikanische Buchhandel auch das Feld der Hochzeitsgeschenke. Als es einmal hieß, Leute, die sich neu einrichten, haben in den engen Wohnungen keinen Platz für Bücherschränke, wurde gleich eine große Bewegung veranstaltet, um den Baumeistern einzuimpfen, daß sie gefl. bei Neubauten zu allererst Platz für Bücherschränke oder -gestelle zu schaffen hätten, und auf keiner Bau- oder Wohnungsausstellung fehlten diese zielbewußten Bearbeitungs- oder Aufklärungsdienste des Buchgewerbes. So ist der Gedanke auch nicht mehr neu, den Bräuten Bücher zu schenken. Die unsinnigen Brautgeschenke bei uns sind mit manchem andern Ueberlebten durch die schlechten Jahre von selbst verschwunden. In Amerika scheint dieser Unfug noch in vollem Schwunge, und er soll durch Bücher ersetzt werden. Die amerikanische Verlegerzeitung bringt unter der Ueberschrift: „Wünschen Bräute Bücher zum Geschenk?" acht Zuschriften von Bräuten oder gewesenen Bräuten, die diese Sache sehr hübsch und teilweise humorvoll beleuchten. Da hört man nun die Klagen, daß man hoffte, neben dem einzigen Buch, das man besaß, noch den Inhalt für einen ganzen Bücherschrank (es gibt also drüben noch Leute genug wie bei uns, die gar nicht auf den Gedanken kommen, sich selbst einmal ein Buch zu kaufen, bemerkt das „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel", dem wir diese Schilderung entnehmen) geschenkt zu erhalten, aber das einsame Buch blieb einsam. Es wird erzählt, daß eine junge Frau gerade in den ersten Zeiten der jungen Ehe reichlich Zeit zum Lesen habe und über manche weniger gute Gedanken und über das Alleinsein bis zum Abend, das so ungewohnt sei, durch Bücher leicht hinwegkäme. Ein Paar hat die gesammelten Werke von Dickens (ein beliebtes Geschenk) erhalten, und wie köstlich seien die Abende der gemeinsamen Lesung dieser schönen Geschichten. Ein Paar, das an Büchern bücherlos war, erhielt unter vielen anderen mehr oder weniger nützlichen Dingen auch zwei Satz von bronzenen Bücherstützen (bronz[e] ends), aber leider nicht die zu stützenden Bücher dazu. Alle acht schreiben Einsenderinnen (Einsenderinnen, und wenn sie noch dazu Büchefreundinnen sind, sind immer schön) sind sich darin einig, daß ein einzig rechtige Geschenk für Bräute Bücher seien und nicht, wie angezählt wird: 48 Teegläser für geeisten Tee, 24 silberne Gemüsesch[a]seln, 15 Paar Mahagonileuchter, 7 Tortenschaufeln, und die Schreiberfügt hinzu: „Oh, Geber von Geschenken, haben Bräute nichts anderes zu tun, als Eis-Tee zu trinken, Gemüse oder Torten zu vertilgen? Oder in der warmen Glut von unzähligen Leuchtern ihrem Wohnzimmer eine Kirchenluft zu verleihen? Sollten sie nicht auch einmal unter einer elektrischen Glühbirne in einen leichten Stuhl geschmiegt ihren Gesammeln oder ihre sozialen Pflichten erfüllen, indem sie ein Buch lesen?" Unserm Empfinden nach ist dieser Stoßseufzer nicht ganz verständlich, da es, wie gesagt, immerhin im Bereich der meisten Bräute der besseren Gesellschaft liegt (und davon ist doch die Rede, wenn man die Geschenke hergezählt bekommt), sich selbst einmal ein Buch zu kaufen. Aber der Gedanke ist natürlich schön und auch bei uns zu beherzigen, wo es freilich schon vorkommen kann, daß die „Braut" einem ganzen Bücherschrank voll Bücher einzieht und der Mann einen „einzigen" Buch. — Wie man sieht, ist es sehr nötig, daß sich der Buchhandel rührt und neue Wege beschreitet, um dem zu begegnen, was den Bücherabsatz hemmt. Das Beispiel der Amerikaner regt gewiß zum Nachdenken und zu ähnlichem Tun an in Zeiten, wo Radio, Kino, Sport usw. Muße zum Bücherlesen immer mehr verkürzen.

Vorrichtung zum Uebertragen der Konten amerikanischen Journalen

Bei Benutzung amerikanischer Journale wird vielfach die Uebertragung der Konten in der Weise durchgeführt, daß man jeweilig das Blatt des Journals umknifft. Das Buch wird durch dieses Verfahren jedoch unansehnlich.

Zur Vermeidung dieses Nachteils dient die Hilfsvorrichtung nach der Erfindung, die das Einstellen des Buchblattes in die für die Uebertragung notwendige Sichtlage ohne Kniffen ermöglicht und das Festhalten des Blattes in dieser Lage selbsttätig bewirkt. Dies wird dadurch erreicht, daß die Haltevorrichtung, die mit dem Buch, insbesondere mit dessen Deckel dauernd in feste Verbindung gebracht werden kann oder lösbar damit verbunden ist, mit Drahtbügeln versehen ist, zwischen welche das Buchblatt gelegt wird. Der eine Bügel ist am Rand des Buchdeckels drehbar gelagert, der zweite weiter ausladende Bügel an den ersteren angelenkt.

Handelt es sich beispielsweise um das Aufrechnen der zweiten Seite, dann wird die erste Seite unter Benutzung der Hilfsvorrichtung in der beschriebenen Weise nach dem Umlegen festgelegt, und man hat so die Ergebnisse der ersten Seite zugleich mit den Buchungsposten der zweiten Seite vor Augen. (DRP. 394 517, Kl. 54b, *Rud. Lorentz, Stettin.*)

Hosted by Google

VII. Wiener Internationale Messe

7. bis 14. September 1924

Besonders reichhaltige

Papier- und Bürobedarfsmesse

Papiere aller Art, Papier- und Schreibwaren
Ansichtskarten, Bürobedarf
Büromöbel

Lückenlose Uebersicht
über die gesamte
PAPIERINDUSTRIE
Konkurrenzlose Preise!

Auskünfte: (A 7472

Wiener Messe, Wien VII

die österreichischen Vertretungen im Auslande, sowie die ehrenamtlichen Vertreter der Wiener Messe in allen größeren Orten.

GÜNTHER WAGNER HANNOVER U. WIEN

AUSSTELLUNGSSTAND: BÜRO-BEDARFS-MESSE
JAEGERHOF, HAINSTRASSE 17-19, KOJE 2-3

PRÄGEPAPIERE

ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN

(Blocking Paper)

WEISS	FARBIG
PRÄGOL	PRÄSIL
GOLD	*SILBER*

DRP. 318867

(A 6247

HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft

Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten (A 5660
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Jede Anzeige
stößt auf den größten Kreis von Bestellern

Kistenschoner
in 5 Größen, Qualitätsware,
Dichtungsringe
und -Scheiben aus Pappen Preßspan, Oelpapier usw. in allen Größen liefert prompt
Hala-Werk, Esslingen a. N. 3
(A 7417

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier
für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Pauspapier
geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtansparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Durchschreibe-Farbpapier
für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Licht-Pauspapier
Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN

Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafáscaz

Hosted by Google

Fehlende Auftragsbestätigung

Die Firma X. in A. bestellte bei uns laut einliegender Postkarte 1000 Musterklammern. Die Firma war uns unbekannt. Das Objekt war zu klein, als daß Rückfragen lohnten. Wir hatten gerade 900 Klammern der bestellten Größe da und führten den Auftrag am 13. Juni aus. — Auf der Rückseite der Bestellkarte finden Sie unmittelbar unter dem „Bankkonto" den Vermerk „Aufträge sind auf Grund meiner Auftragsbedingungen erteilt". Im Text der Bestellung ist auf diesen Vermerk nicht Bezug genommen worden. X. schrieb, daß er unsere Rechnung vom 13. Juni erhielt, daß er die ihm zugedachte Sendung nicht mehr gebrauchen kann und verweist auf die seinem Auftrage zugrunde liegenden Auftragsbedingungen. Wir teilten ihm mit, daß wir seinen Standpunkt nicht teilen, und er schrieb uns am 24. Juni zurück, daß er, wenn wir bis zum 1. Juli über die Sendung nicht verfügt haben, diese auf unsere Kosten bei einem Spediteur auf Lager geben würde. — Die 900 Musterklammern haben etwa 8 Mark Wert. Anscheinend handelt es sich nur um eine Schikane. Wenngleich es nur wenige Mark sind, möchten wir doch einer Firma, die so unfair ist, gern zeigen, wie man im geschäftlichen Leben miteinander zu arbeiten hat. Hätte Klage Erfolg? *Metallwarenfabrik*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Geschäftsbedingungen sind bei einem Angebot nur dann verbindlich, wenn sie dem anderen Teile mit dem Angebot oder bereits früher mitgeteilt sind und im letzteren Falle im Angebot auf sie Bezug genommen ist, und wenn ferner Einspruch dagegen nicht erhoben ist (vgl. OLG. Hamburg in Jur. Wochenschr. 1918 S. 236). Ob diese Voraussetzungen hier vorliegen, kann dahingestellt bleiben, da es in erster Linie darauf ankommt, ob überhaupt ein Vertrag zustandegekommen ist. Dazu ist die rechtzeitige Annahme des Angebots erforderlich. Rechtzeitig ist die Annahme, wenn sie bis zu demjenigen Zeitpunkte erfolgt, in welchem der Antragende den Eingang der Antwort unter regelmäßigen Umständen erwarten darf (§ 147 Abs. 2 BGB.) Nun braucht allerdings nach § 151 BGB. die Annahme nicht ausdrücklich erklärt zu werden, wenn eine solche Erklärung nach der Verkehrssitte nicht zu erwarten ist oder der Antragende auf sie verzichtet hat. In solchen Fällen hat aber die Annahme durch sofortige Bewirkung der Leistung zu erfolgen (RG. Bd. 84 S. 323, Bd. 90 S. 435). Hier war das Angebot am 26. Mai 1924 gemacht. Fragestellerin hat, wie aus ihrer Sachdarstellung zu entnehmen ist, dasselbe nicht ausdrücklich angenommen, sondern am 13. Juni ausgeführt. Darin wird eine die Annahmeerklärung ersetzende „sofortige Bewirkung der Leistung" nicht mehr zu erblicken und deshalb das Zustandekommen des Vertrages zu verneinen sein, auch wenn die Geschäftsbedingungen der Bestellerin nicht als verbindlich in Frage kommen. Der Fragestellerin kann daher zu einer Klage nicht geraten werden. Zur Vermeidung weiterer Unkosten empfiehlt es sich, die Sendung zurückkommen zu lassen.

INHALT

Zur Lage 2029
Steuerstundungen und Steuerpfändungen 2030
Die Arbeitszeit im Auslande 2030

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 2032
Büchertisch 2032
Papier- und Papierstoffmärkte 2032

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft 2034
Stuttgarter Brief 2034
Die Werbespende 2034
Oelpauspapier oder Naturpauspapier? 2036
Der „Wappenschutz" nach § 12 BGB. 2036
Das Verhältnis des Künstlers bezw. Urhebers zum Photographen 2039
Chemikalien 2038
Marktlage für Kopier- und Klosettrollen 2038
Amerikanisch-englische Fachausdrücke 2038

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Bürobedarfsmessen und Büroausstellungen 2040
Bücher als Hochzeitsgeschenke 2040
Vorrichtung zum Uebertragen der Konten in amerikanischen Journalen 2040
Fehlende Auftragsbestätigung 2042
Papierrollenständer mit Abschneider 2042
Probenschau 2042

Geschäftsnachrichten 2044
Briefkasten 2052

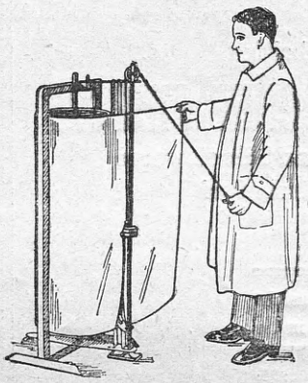
Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma Emil Richter, Oschatz i. Sa., bei.

Eine Schreibstube ist nun auch auf der Leipziger Technischen Messe eingerichtet worden, um Ausstellern und Einkäufern die Möglichkeit zu geben, gegen geringe Gebühr schnell eine zuverlässige Schreibkraft zu erhalten bezw. ihre schriftlichen Arbeiten ausführen zu lassen. Auf telephonische Anforderung werden Schreibdamen nach den Meßständen zur Aufnahme von Stenogrammen entsandt. Die öffentliche Schreibstube befindet sich in Halle 11 neben dem Hallenbüro. Der Telephonanruf „Schreibstube" erfolgt durch die Telephonzentrale des Ausstellungsgeländes.

Papierrollenständer mit Abschneider

für große Rollen Pack- und Zeichen-Papiere

Die Spezialfabrik für Papierabreiß-Apparate von *Emil Richter, Oschatz i. Sa.*, meldete einen neuartigen Apparat (Modell 8) zum Patent an. Der stabile Ständer paßt sowohl für Rollen kleineren wie größeren Umfangs und bietet die bekannten Vorteile derartiger Apparate: leichtes Einsetzen der Rolle, Schonung des Papiers vor Beschmutzen und Knüllen und daher Papier- und Zeit-Ersparnisse, welche die Anschaffungskosten sehr bald decken. Das Abtrennen der Bogen oder Streifen von der Rolle geschieht durch ein von unten nach oben laufendes Messer; es findet also glatter gefahrloser Schnitt statt, kein Ausreißen oder Franzen der Schnittflächen. Nach bewirktem Schnitt geht das Messer selbsttätig zurück und gibt dann erst den abgeschnittenen und festgehaltenen Bogen frei. — Eine Beilage dieser Nummer macht auf die Vorzüge noch besonders aufmerksam und zeigt eine Reihe horizontaler Abreiß-Apparate. *vk*



Maschinelles Auseinanderziehen der Kartenstapel. Die neue Maschine bezweckt, eine ihr in Bündelform zugeführte Anzahl von Registerkarten, Zetteln, Papierstreifen o. dgl. von geeigneter Größe selbsttätig in der Weise zu ordnen, daß die Endränder aller Zettel usw. in fortlaufender Reihe parallel zueinander sichtbar werden.

Es ist beispielsweise bei vielen kaufmännischen oder Büroarbeiten nötig, eine Reihe von Formularen oder Zetteln von verschiedenen Stellen zu sammeln und die auf ihnen befindlichen Zahlen zusammenzurechnen. Die Addition kann nicht durch Ueberblicken einer Zahlenreihe ausgeführt werden, während bei Benutzung einer Rechenmaschine die Arbeitszeit verlängert wird. weil der Rechner jeden Zettel der Reihenfolge nach umwenden muß. Die Maschine, die den Gegenstand dieser Erfindung bildet, bringt solche Zettel in die Form einer langen Reihe oder eines langen Bandes, wobei der Rand jedes Zettels sichtbar ist, so daß alle auf den Rändern befindlichen Zahlen in Tabellenform erscheinen. In dieser Form können sie durch Ueberblicken zusammengerechnet werden, während bei Benutzung einer Rechenmaschine der Rechner in gleicher Weise arbeiten kann, als befänden sich die Zahlen auf einer Liste.

Erreicht wird der angestrebte Zweck bei der neuen Maschine im wesentlichen dadurch, daß der Kartenstapel unter wechselndem Druck zwischen Halteorganen hin- und hergebogen wird, die sich quer zu den freizulegenden Rändern gegeneinander bewegen. Dabei dienen als Halteorgane endlose Bänder, die mit gleicher Geschwindigkeit zwischen und um Trommeln hin- und herlaufen, die nachgiebig aneinander liegen. (DRP. 393 315, Kl. 70d, *Sylvanus Percival Vivian, London.*) -ss

Probenschau

Neues Einkommen- und Umsatzsteuer-Kassabuch, wichtig für alle Kleingewerbetreibenden, Handwerker und Landwirte, wurde von den Steuerinspektoren Guse und Schröder in Dortmund ausgearbeitet. Wie das von denselben Verfassern kürzlich erschienene Kontobuch für Umsatz-, Einkommen- und Lohnsteuer beifällig aufgenommen wurde, dürfte sich auch dieses als durchaus zweckmäßig erweisen, weil es als Kassabuch für die Ermittlung des steuerpflichtigen Einkommens und des Umsatzes eingerichtet ist. Für jeden, der sich vor Ueberschätzungen des Einkommens schützen will, ist es unentbehrlich. Dem Buche sind reichliche Musterbeispiele für die Führung des Kassabuches, zwei leicht verständliche Musterbeispiele für die Eröffnungs- und Schlußbilanz, sowie eine erläuternde Musterberechnung des steuerpflichtigen Gewinns auf Grund dieser Kassabuchführung beigegeben. Außerdem werden Voranmeldungs-Formulare für die Einkommen- und die Umsatzsteuer für ein Jahr mitgeliefert. Wenn die Steuerbehörde eine derartige Kassabuchführung vorfindet, werden die unangenehmen Bemängelungen (Beanstandungen) bei Revisionen des Umsatzes und unliebsame Reklamationen wegen Ueberschätzung auf jeden Fall aufhören. Das fachmännisch und steuertechnisch mustergültig bearbeitete Buch ist in verschiedenen Stärken vorrätig und kann durch jede Buch- und Schreibwarenhandlung von der Geschäftsbücherfabrik *Fr. Wilh. Ruhfus, Dortmund,* Königshof 23, bezogen werden.

Hosted by Google

Zur Leipziger Messe: Jaegerhof, Hainstr. 17/19 III. Obergeschoß, Koje 412.

Briefkörbe

Satzweise in 5 Ausführungen, sowie

Papierkörbe

in verschied. Ausführung. liefern

Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.

EMIL ADOLFF A.G.

REUTLINGEN

A 5823

Ohne Frage!

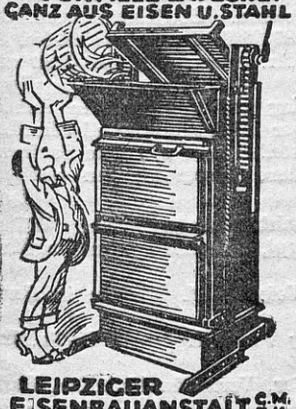
Viel und rasch schreibt ein Jeder am besten mit Schagen's Dauerfeder

Wir liefern mit u. ohne Kugelspitze
Schagen's Dauerfedern
Schagen's Dauer-Zeichenfedern

ferner liefern wir sehr preiswert
Schagen's Dauer-Eilfedern
Schagen's Dauer-Rundschriftfed.

Preisliste auf Wunsch durch
Schagen & Co. Aachen B 41
A 7039)

Lea-Ballenpresse
FÜR ALLE ZWECKE
GANZ AUS EISEN U. STAHL



LEIPZIGER EISENBAUANSTALT G.M.B.H.
LEIPZIG-EUTRITZSCH.

Weihnachtsteller
mit Bildern
Schmidt & Co., Akt.-Ges.
Elberfeld (A 7474

Notizblocks
Durchschreibeblocks
Stenogrammblocks
jeder Art und Größe
billigst
W. Levysohn,
Buchdruckerei, Buchbinderei
Grünberg in Schlesien

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Gummier- Pflanzen- Kalt- **Leim**

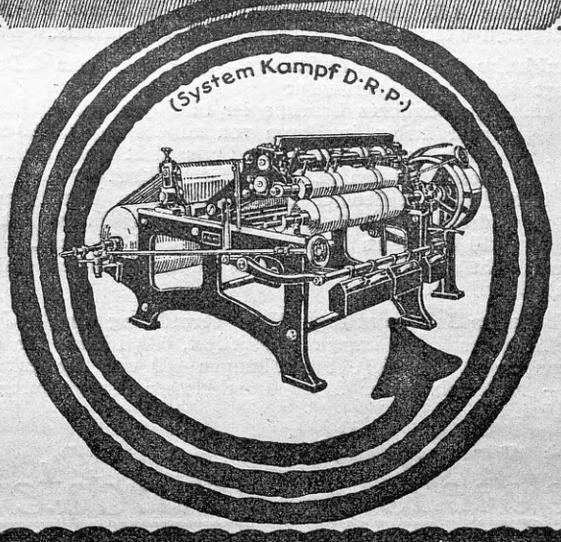
Bald 50jährige Erfahrung

Verlangen Sie Muster u. Preise. Verwendungszweck angeben

Lager im besetzten und unbesetzten Gebiet
A 6096)
Collodin-Werke
MAINKUR 1 b. Frankfurt a. M.

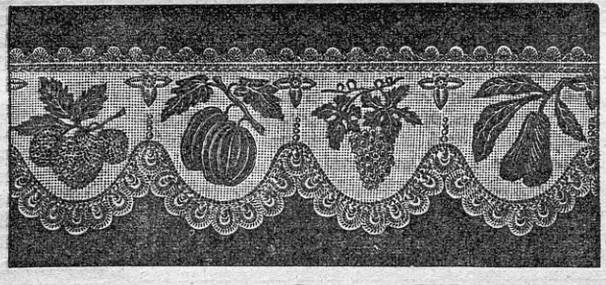
KUPFERSTICH
einschließlich Kupferplatte in 3-5 Tagen
CHALCO
Deutsche Chalcographie G.m.b.H. Berlin SW 68 Alte Jacobstr. 23-24
Besuchskarten
Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

VERKAUFSGEMEINSCHAFT:
Aeldert & Fingscheidt
DÜSSELDORF 14
Maschinenbau Kampf · Mühlen-Bielstein
Rollenschneider



Die D.R.P. automatische Regulierung der Papier-Spannung verbürgt hervorragend ausschußfreies Arbeiten auch bei den difficilsten Papieren.

Preise billig **Ware gut**



Küchenstreifen Fingerhut

FINGERHUT & Comp., BRESLAU 5

Zur Messe in Leipzig: Specks Hof, IV. Etage, Zimmer 679
Großer Reiter, I. Etage, Zimmer 58
A 7477)

Hosted by Google

Die **Reichsrichtzahl** für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für Mittwoch, den 23. Juli 1924, auf das 1,16 billionenfache der Vorkriegszeit. Gegenüber der um 3,4 vH rückläufigen Vorwoche (1,15 Billionen) ist demnach wieder eine Steigerung von 0,9 vH zu verzeichnen.

Leimmarkt. Bei unverändert gemeldeten Auslandsmärkten blieben die Inlandsumsätze nach wie vor gering. Dennoch hat sich die Tendenz im allgemeinen leicht befestigen können. Zweifellos dürfte das Anlage suchende amerikanische Kapital die Behebung der obwaltenden Kreditnot gewährleisten. Würden solche jedoch zugunsten einer neuen Preistreiberei erfolgen, so wäre die Atempause nur kurz bemessen. Kann Deutschland nicht unter Weltmarktpreis seine Erzeugnisse abstoßen und somit der Export der aufbauende Hauptfaktor unserer Wirtschaft sein, ist eine Gesundung des höchst belasteten Landes durchaus unwahrscheinlich. Notiert wurde am 25. Juli: Knochenleim 0,68 bis 0,75, Mischleim 0,77 bis 0,84, Lederleim 0,95 bis 1,10, Caseinleim 1,60 bis 1,80 Goldmark. *Schulenburg & Co., Bremen.*

Metallmarkt. Bericht der Firma Deutscher Metallhandel Aktiengesellschaft, Berlin-Oberschöneweide. Die Befestigung des Bleikurses hielt auch in der Berichtswoche noch an. Bemerkenswert ist, daß nach wie vor der Londoner Kurs nur unerheblich gestiegen ist; dagegen ist prompte Ware in Berlin weiter stark gesucht. Der Zinnkurs wies in der letzten Woche keine erheblichen Veränderungen auf. Der höchste Stand von 245 £ konnte gehalten werden. Der Markt schließt zu folgenden Kursen: London: Zinn 243 bis 245, Blei 32,10 bis 33,10, Antimon 49,10 bis 50,— Pfund Sterling. Berlin: Preise (bei Wagenladungen) ab Werk für 1 kg am 25. Juli: Weichblei 0,61, Bankazinn 4,65, Hüttenzinn 4,55, Antimon-regulus 0,66, Raffinade-Kupfer 1,09, Stereotypiemetall 0,71, Setzmaschinenmetall 0,70 Goldmark.

Kolumbische Zolltarif-Aenderung. Das Gesetz vom 4. Dezember 1923 bringt folgende Aenderungen:

Tarif-Nr. 1291: Gewöhnliches Druckpapier in Bogen oder Rollen, weiß oder farbig, in Bogen von mindestens 60×90 cm, und wenn der ursprüngliche Preis nicht mehr als 10 Goldpesos für den dz beträgt, ist zollfrei.

Tarif-Nr. 1292: Papier beliebiger Beschaffenheit in Bogen von mindestens 60×90 cm Größe, dessen Preis höher als 10 Goldpesos für den dz ist, 15 vH Wertzoll.

Im Tarif nicht genanntes Papier (also Papier in Bogen, kleiner als 60×90 cm): 20 vH Wertzoll.

Jugoslavische Zolländerung. Nach Verordnung vom 10. Juni beträgt der Ausfuhrzoll für Lumpen, unsortiert, 600 Dinare für den dz, für Wollumpen 20, für weiße Papierlumpen 600 und für farbige 200 Dinare. — Nadelholz unter 20 cm Durchmesser am größeren Ende bleibt zollfrei.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

J. W. Zanders, Bergisch-Gladbach, Papierfabrik. Herr Ludwig Clemm ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Außer Frau Olga Zanders ist Herr Ludwig Clemm berechtigt, die Firma allein zu zeichnen.

Zellstoffabrik Waldhof, Mannheim. Für 1923 berichtet die Gesellschaft, daß die Erzeugung sämtlicher Werke des Unternehmens Absatz gefunden habe; auf dem Inlandsmarkt wechselten Zeiten überaus stürmischer Nachfrage mit ruhigem Geschäftsgang ab, im Auslandsgeschäft seien die alten Beziehungen befestigt und neue wertvolle Verbindungen aufgenommen worden. Bei schwieriger Rohstoffversorgung — Holz mußte in steigendem Maße vom Auslande bezogen werden — sei es 1923 gelungen, die Bestände entsprechend zu ergänzen und auf normalen Stand zu bringen. Die Papyrus AG., die Papierfabrik Weißenstein AG und die Coseler Cellulose- und Papierfabriken AG. hätten unter weitgehender Ausnützung des Exportes Ergebnisse erzielt; Arbeits- und Ertragsziffern über die Konzernwerke läßt der sehr knappe Bericht vermissen. Unter Berücksichtigung der übrigen der Gesellschaft nahestehenden Cellulosefabriken habe der Konzern in der Höhe der Erzeugung seinen alten Rang auf dem deutschen und ausländischen Zellstoffmarkt wieder erreichen können. 1 798 648 Bill. M. werden als Gewinn ausgewiesen, der vorgetragen werden soll. Anhaltspunkte für die Goldbilanz, mit der sich auch die auf den 28. Juni einberufene Generalversammlung noch nicht zu beschäftigen hat, ergeben sich aus dem Bericht nicht. Ueber den geschäftlichen Verlauf des Jahres 1924 lasse sich Bestimmtes nicht voraussagen. Der Bericht verweist auf die hohen Lasten aus der derzeitigen Steuer- und Eisenbahntarifpolitik für die Unternehmungen des Konzerns; Aenderung der Finanzpolitik auf beiden Gebieten sei unbedingt erforderlich, wenn Deutschlands wirtschaftliche Entpicklung nicht erneut schwere Hemmungen erleiden solle. („Frkf. Ztg.")

Oswald Krumbiegel Nachf. in *Leipzig:* Die Firma lautet künftig: ***Emil Winkler,*** Papiergroßhandlung, Briefumschläge, Seeburgstraße 49.

Die *Kefersteinsche Papierhandlung GmbH., Berlin SW 68,* Lindenstraße 16/17, ist in Liquidation getreten. Um Irrtümer zu vermeiden, bittet uns die Firma mitzuteilen, daß das Geschäft in gleicher Weise und in gleichem Umfange mit denselben Inhabern weitergeführt wird und zwar als Zweigniederlassung der „Kefersteinschen Papierhandlung, Kommanditgesellschaft, Halle a. Saale".

Siegfried Uth, Papiergroßhandlung in *Kötzschenbroda.* Die Niederlassung ist nach Dresden verlegt worden.

Fritz Schottländer in *Nürnberg,* Fürther Straße 14. Die Gesellschaft ist aufgelöst, das Geschäft ist in den Alleinbesitz des Gesellschafters Carl Thiemann mit allen Aktiven und Passiven übergegangen, der es unter der Firma *„Carl Thiemann vorm. Fritz Schottländer"* weiterführt. Export-Großhandel in Schreib- und Zeichenwaren.

Kartonnagen-Industrie, GmbH, Bielefeld. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Kortonnagen jeder Art und verwandter Artikel. Das Stammkapital beträgt 5000 Goldmark. Geschäftsführer sind die Fabrikanten August Petersmeier in Schildesche und Fritz Sommer in Brackwede.

Bellermann's Verlag zu Dresden GmbH. in *Dresden:* Die Gesellschaft ist durch Gesellschafterbeschluß vom 18. Juli 1924 aufgelöst. Der Schriftsteller Heinrich Schilling ist nicht mehr Geschäftsführer. Der Großkaufmann Paul Bellermann ist nicht mehr Geschäftsführer, sondern Liquidator. Die Prokura des Komponisten Paul Hasenclever ist erloschen.

Das seit dem Jahre 1849 im Verlage von J. P. Mock (jetziger Inhaber Richard Müller) in *Groß-Gerau* (Hessen) gedruckte *„Groß-Gerauer Kreisblatt"*, das bisher dreimal wöchentlich erschien, wird vom 1. Juli d. J. ab täglich herausgegeben.

Tagpapfabriken Phönix A.-S., Dachpappenfabrik in Vejen, Jütland, verdoppelte das Aktienkapital auf 200 000 Kr.

A.-B. Christiernssons Bruksintressenter in Stockholm, welche den Betrieb der A.-B. Axel Christiernsson mit Tochterfirmen übernahm, hatte 1923 auf Papierverkauf 358 000 Kr. Rohgewinn, jedoch größere Ausgaben; der Verlustübertrag erhöht sich um 0,22 auf 2,47 Mill. Kr. Bei der Papierfabrik *Hylte Bruks A.-B.* entstand 463 000 (i. V. 82000) Kr. Verlust; sie hat den Betrieb der Papierfabrik Rydö Bruks & *Fabriks A.-B.* in Pacht, Abschreibungen auf Anlagen sind nicht gemacht. Die Papierfabrik *Munkedals A.-B.* weist trotz 291 000 (213 000) Kronen Abschreibungen auf Gebäude und Maschinen 137000 Kr. (i. V. nach Deckung eines Verlustsaldos von 51 000 Kr. nur 2000 Kr.) Reingewinn nach bei 3 Mill. Kr. Aktienkapital und von 0,9 auf 0,6 Mill. Kr. verminderten Außenständen. *bg*

Eine neue Papierfabrik wird bei *Zagorze* in Polen von *Brugger & Seidemann* erbaut und nähert sich bereits der Vollendung. Das bis jetzt angelegte Kapital soll schon 3 Millionen Zloty betragen. *D*

E. Cuvay & Co., Zagreb (Jugoslavien), Starcevicev trg 11. Die Firma befaßt sich mit dem vertretungsweisen Groß-Vertrieb von Papier, Papierwaren, Buchdruckerei- und Schreibwaren-Artikeln. Stammhaus sächs. Textilfabrik.

Henningsen & Wolf-Jürgensen, Großhandlung in Buchbindereibedarf in Kopenhagen, L. Kirkestr. 1, erweiterte ihre Räume und Lager und errichtete eine besondere Abteilung für die Provinzexpedition. *bg*

F. H. Fisher & Sons, Bronzepulver- und Aluminiumfolie-Handlung in Glasgow, 77 Queenstreet, ging an eine A.-G. mit 3500 £ Aktienkapital über. *bg*

Aktiebolaget Dux in *Stockholm* brachte ihren *Bogenanlegeapparat* jetzt auch mit Vacuumpumpe für Saugluft mit besonderem Motor heraus. Die Saugmundstücke sind federnd, so daß sie alle stets mit dem obersten Bogen Papier in Berührung kommen. Der Apparat arbeitet mit einer Geschwindigkeit von bis 4000 Stück in der Stunde und läßt sich mit dem neuen Stapelaufzug für 1000—2000 mm Papierhöhe vereinigen. Ein Apparat der neuen Bauart ist bei A. Börtzells Trykkerei A.-B. in Stockholm in Gebrauch. *bg*

Der Postkarten- und Kunstverlag *N. C. Leises Kunstforlag, forhen Paul Heckscher,* in Kopenhagen trat in Liquidation. *bg*

A.-S. Gyldendalske Boghandel, Nordisk Forlag, Verlagsbuchhandlung mit Druckerei, Buchdruckerei und Reproduktionsanstalt in Kopenhagen, hatte 1923 2,53 Mill. Kr. Rohgewinn. Betriebsunkosten, Zinsen und Abschreibungen erforderten 2,37 Mill. Kr. Aus 266 084 Kr. Reingewinn werden 6 vH mit 216 000 Kr. ausgezahlt, der Rest wird vorgetragen. *bg*

Odhams Press Ltd., Zeitschriftenverlag und Druckerei in London, hatte 88689 (71145) £ Gewinn, kann aber infolge großer Abschreibungen und Rücklagen keine Dividende austeilen und will eine Sanierung vornehmen, wodurch 244591 £ für weitere Abschreibungen verfügbar werden. *bg*

Aufhebung der Geschäftsaufsicht. August und Wilhelm Kampf, Inhaber der Firma *Gebr. Kampf,* Schreibwarengroßhandlung in *Heidelberg.*

Groß-Sortiment Buchhandlung M. Voigt & A. Woidke in *Berlin,* Kastanien-Allee 83.

Export- u. Antiquariatsbuchhandlung Franz Koßmehl, Berlin. Inh.: Franz Koßmehl, Buchhändler, Berlin.

Geschäftsaufsicht. *Iwan Rothgießer,* Verlagsbuchhändler, *Berlin,* Anhaltstraße 6. 81 Nn. 71, 24.

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 2052

Hosted by Google

Leitz-Ordner, Regga-Hefter
und andere Artikel Orga—Grünwald sind Kassa-Käufer größerer Mengen. Bemusterte Angeb. mit Quantitäts- und äußerster Preisangabe unter *G 32796* an die Papier-Zeitung

Schneidmaschine
zu kaufen gesucht. (32619
Meerwarth & Co.,
Papierwarenfabrik, **Pforzheim.**

Papierschneidemaschine
Fabrikat Krause, 70 cm Schnittlänge, gut erhalten. Angeb. erb. unt. *W 32724* a. d. Papier-Zeitg.

Gebrauchte
Kartonösenbeklebemaschine
für Kollianhänger und Tragtaschen sofort gesucht.
Angebote unter *T 32780* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gebrauchte Kniehebel-Prägepresse
f. Kraftbetr., in durchaus betriebstücht. Zustand, Prägefläche etwa 40 : 50, *zu kaufen gesucht.*
Angebote m. Ang. d. Herstellers, Alter usw. und mögl. mit Abbildg. unt. *Y 32761* an d. Papier-Zeitung.

Siebenzylinders
Zwei Siebenzylinders, Größe 1500-2000 m/m. Diam., *werden gekauft.* Preise und Aufgabe der Größe, Fabrikat, sowie, ob Zylinderbehälter mitgeliefert wird, an **A/B. Göteborg-Dals Pappersbruk, Gothenburg, Schweden.** (32728

Eine noch nicht gebrauchte
Papierschneidemaschine
Modell Krause A. Hanr., schwere Ausführung, Schnittlänge 140 cm, Einsatzhöhe 21 cm, *zu verkaufen, evtl. gegen eine Krause-Maschine von 74 cm Schnittlänge umzutauschen.* Gefl. Angebote erbeten unter *W 32580* an die Papier-Zeitung.

Günstig zu verkaufen:
2 Holländer, fabrikneu, 250 kg Eintrag
1 Sortierapparat, fabrikneu, System Schlegel
1 Naßpartie, gebraucht, 2,10 m Arbeits-Breite
1 Dampfmaschine 250 PS, gebraucht
1 Dampfmaschine 50 PS, gebraucht
2 Kessel 8 Atm., gebraucht
1 Kesselspeisepumpe, gebraucht
Gefällige Anfragen unter *J 32742* an die Papier-Zeitung erbeten

Verkäufe

Gelegenheitskauf! (A 7242
1 Schneidemaschine
Mansfeld, 186 cm Schnittlänge, mit Selbstpress., Schnittandeuter, Selbstausrpckg. usw.
Hermann Dietrich & Co. Leipzig
Zweinaundorfer Straße 1.

Stets kurzfristig lieferbar:
Fensterdruckmaschinen
Fenster-Trockenapparate
DRP. a.
Briefumschlagmaschinen
Beutelmaschinen
Gummiermaschinen
für Schlußklappengummierung
Heinecke & Poppenbürger
Kommanditgesellschaft
MASCHINEN-FABRIK
Düsseldorf 34
Telegramm-Adresse: „Iris"
(A 7200

Billig abzugeben:
eine Tiegeldruckpresse „Brillant"
40×60 cm,
eine Tiegeldruckpresse Harrild & Sohn
28×42 cm.
Angebote unter *X 32759* an die Papier-Zeitung erbeten.

Einige Jagenberg
Papier-Rollen-Schneide-Maschin.
in den verschiedenst. Arbeitsbreiten schnell lieferbar
Jagenberg-Werke AG.
Düsseldorf
A7506)

Zwei ungebrauchte
Kuvertmaschinen
für Quart-Format und
1 Gummiermasch.
preiswert zu verkaufen.
Anfragen unter *O 32384* an die Papier-Zeitung erbeten.

Akzidenz-Rollen-Liniermaschine,
70 cm Arbeitsbreite, 3 Farbwerke,
1 einseitige Liniermaschine,
120 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
1 doppelseitige Liniermaschine,
100 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
zu verkaufen. (A 6068
Strubelt & Jenner GmbH., Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Zu verkaufen!
Eine gebrauchte
Schnellpresse
„Augsburg", Zweifarbendruck, innere Rahmenw. 66×110 cm
Joseph Renger, Düsseldorf
(32762

Weit unter Neupreis (A 7241
1 Perfektion-Drahtheftmaschine
Nr. 12, heft. 0—40 mm
1 Perfektion-Drahtheftmaschine
Nr. 6, heft. 0—22 mm
ab Lager zu verkaufen
Hermann Dietrich & Co. Leipzig
Zweinaundorfer Straße 1.

Anleimmaschinen
Modernste Konstruktionen hervorragende Ausführung billigste Preise
SCHNEIDER & BAKKER
Maschinen- u. Apparate-Fabrik
Düsseldorf-Eller (A 6705

Preiswert zu verkaufen:
1 Dynamomaschine
(Elektromotor) für Gleichstrom, 110 Volt, 300 Amp.
Gefällige Anfrag. unter *Y 32786* an die Papier-Zeitung.

Ca. 2500 Kilo **weiß Cellulosepap.,** 75×100 cm, 30 g/qm, zu Gm. 45,- 100 kg
ca. 1000 Kilo **zitronengelb Prospektpapier,** 64×96 und 46×59 cm, 40/42 g/qm, regulär, zu Gm. 45,— 100 kg
ca. 1000 Kilo **naturell Pergamyn,** 75×100 cm, 40/42 g/qm, regulär. zu Gm. 75,— 100 kg
farbig Pergamyn Partie u. regulär, preiswert, 75×100 cm, 40/42 g/qm, zu Gm. 84,— 100 kg
ca. 5000 Kilo **masch. gl. Druckausschuß** in verschieden. gangbaren Größ., zu Gm. 27,— 100 kg ab Nähe Frankfurt a. M. prompt lieferbar.
Anfragen sind zu richten unter *G 32769* an die Papier-Zeitung.

Gelegenheitsposten!
ca. 3000 St. *Taschennotizbücher,* 6×9,5 cm, à 50 Blatt mit auswechselbarem Block
ca. 6000 St. *Ersatzblöcke* hierzu
ca. 3000 St. *Notizblöcke,* 10×16 cm unlin., perforiert
ca. 3000 St. *Notizblöcke,* 10×16 cm lin., perforiert
billig abzugeben.
Anfragen unter *B 32764* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
Alle Aufträge aus dem besetzten Gebiet werden fracht- und zollfrei geliefert. (A7360

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A6295

Sofort lieferbar:
ca. *1000 kg e'gl. Braunholzpapier* 30 g/qm, 75×100 cm, 100 kg Gm. 35,—
ca. *1000 kg e'gl. Braunholzpapier,* 40 g/qm, 75×100 cm 100 kg Gm. 30,50
ca. *1000 kg sat. Braunholzpapier,* 80 g/qm, 75×100 cm 100 kg Gm. 30,—
ca. *1000 kg sat. rotbraun Ia. Tauen* 120 g/qm, 75×100 cm 100 kg Gm. 40,—
ca. *1000 kg e'gl. weiß Cellulose hl* 30 g/qm, 75×100 cm 100 kg Gm. 50,—
ca. *1000 kg e'gl. weiß Cellulose hl* 40 g/qm, 75×100 cm 100 kg Gm. 46,50
ca. *1000 kg e'gl. rosa Cellulose hl* 40 g/qm, Rollen, 75 cm breit 100 kg Gm. 47,25
ca. *500 kg e'gl. grünlich Cellulose hl* 40 g/qm, Rollen, 75 cm brt. 100 kg Gm. 47,—
ca. *3000 kg Cellulosepackstoff* (A'burg), 230 g/qm, Rollen, 100 125, 150 cm brt. 100 kg Gm.26,—
ab Lager unbesetzter rheinischer Station.
Anfragen unter *E 32767* an die Papier-Zeitung erbeten.

Billig abzugeben:
Ca. 12 000 kg
m'gl. Zeitungsdruck
65 cm, Rot.-Rollen. Anfragen unter *T 32684* an die Papier-Ztg. erbeten

Büronadeln
beziehen Sie am vorteilhaftesten von
Paul Zehlicke
Dankerode 65a (Harz)
Alleinverkauf (A7337
für größere Bezirke zu vergeben.

Hosted by Google

Rechtshilfe der Banken im Ermittelungsverfahren wegen Steuerhinterziehung

Ein Finanzamt ersuchte in einem gegen einen Steuerpflichtigen anhängigen Ermittlungsverfahren eine Großbank um Uebermittlung eines Bankauszuges. Die Bank verlangte vor der Erteilung der Auskunft Ersatz ihrer Kosten oder wenigstens Zusicherung einer angemessenen Entschädigung gemäß § 183 der Abgabenordnung. Das Finanzamt verwies die Regelung der Kostenfrage auf ein späteres Verfahren und verlangte nunmehr unter Androhung einer Zwangsstrafe Einreichung der Auszüge.

Der Reichsfinanzhof hat diese Strafandrohung *gutgeheißen*. Mit Unrecht polemisiere die Bank gegen den Erlaß des Reichsfinanzministers vom 22. Mai 1922, durch den bestimmt ist, daß bei schriftlichen Auskünften eine Entschädigung nur für Aufwand, und zwar dadurch zu gewähren ist, daß den Auskunftspersonen ein mit Dienstmarke freigemachter Briefumschlag für die Antwort beigefügt wird. — Die Weigerung der Bank, die Auskunft vor Regelung der Kostenfrage zu erteilen, ist unbegründet. Das Ermittlungsverfahren würde im höchsten Grade erschwert werden, wenn das Finanzamt verpflichtet wäre, sich vorher mit der Auskunftsperson über die Entschädigung auseinanderzusetzen. Hieran wird dadurch nichts geändert, daß § 183 der Abgabenordnung die Frage, ob eine Entschädigung zu gewähren ist, in das Ermessen des Finanzamts stellt, und diese Entschädigung gemäß § 6 der Abgabenordnung nach Recht und Billigkeit zu erfolgen hat. Damit macht das Gesetz die Regelung der Entschädigungsfrage keineswegs zu einer Vorbedingung der Auskunftserteilung. Wenn auch zu erwarten ist, daß das Finanzamt den Entschädigungsanspruch der Bank nach den Grundsätzen des Reichsfinanzministers beurteilen wird, so kann doch auf die Frage, ob diese Grundsätze der Billigkeit entsprechen, nicht eingegangen werden. (Reichsfinanzhof III A. 336/23.) *rd*

Einwirkung der Cif-Klausel auf das Ausladegeschäft

Die allen Seetransportverträgen beigefügte Cifklausel bedeutet, daß die Gefahr des Transports der Ladung vom Empfänger zu vertreten ist. Der Empfänger der Ladung hat somit das regste Interesse an der Nachprüfung bei der Ausladung, damit etwaige Mängel gemäß der §§ 608, 609 HGB. im Beisein von Sachverständigen festgestellt werden. Infolgedessen spricht auch, wie die gegenwärtige Reichsgerichtsentscheidung lehrt, bei Uebertragung des Weitertransports der Ladung aus dem Seeschiffe durch andere Transportmitel die Vermutung dafür, daß der Empfänger der Ware den Auftrag zum Weitertransport erteilt hat. Von Belang ist die Klärung der Frage dann, wenn der Beauftragte die Feststellung von Mängeln gemäß der §§ 608, 609 HGB. unterlassen hat und in Anspruch genommen werden soll.

Die Firma Sch. u. Co. in Hamburg hatte der Papierfabrik Perlen 6600 Ballen Cellulose „cif Bremen" (Verladung in Schweden) verkauft. Die Verladung erfolgte auf dem von der Verkäuferin gescharterten Dampfer „Frankfurt" der Hamburg-Amerika-Linie. Als der Dampfer Ende Juni 1919 in Bremen eintraf, war die Verkäuferin noch nicht im Besitz der Konnossemente und veranlaßte die Reederei zur Auslieferung der Ware gegen Revers. Die Ladungsgüter sollten in Bremen aus dem Seeschiffe abgenommen, in Kähne übergeladen und weitertransportiert werden. Dieses Geschäft wurde der Kanal- und Rheinschiffahrtsgesellschaft mbH. in Hannover-Linden übertragen. Nunmehr herrscht Streit darüber, wer dieser Gesellschaft den Auftrag erteilt hat. Die Empfängerin der Güter, die Papierfabrik Perlen, oder die Verkäuferin? Denn aus dem Seeschiffe sind von der Kanal- und Rheinschiffahrtsgesellschaft 27 Ballen zu wenig entnommen worden, doch ist eine Feststellung des Mankos durch Sachverständige gemäß §§ 608, 609 HGB. unterblieben. Die Verkäuferin ist deshalb mit ihrer gegen die Hamburg-Amerika-Linie erhobenen Schadensersatzklage abgewiesen worden. Anstatt nun der Firma Parlen die Erhebung der Ansprüche gegen die Kanal- und Rheinschiffahrtsgesellschaft zu überlassen, hat die Verkäuferin selbst gegen diese Gesellschaft Klage erhoben, weil es Sache der Beklagten gewesen sei, für die Beobachtung der Vorschriften in den §§ 608, 609 HGB. zu sorgen.

Das Landgericht Bremen sah für dargetan an, daß die Klägerin den Auftrag zur Weiterverladung gegeben und deshalb das Recht auf Schadensersatz habe. Dagegen haben Oberlandesgericht Hamburg und Reichsgericht die Klage abgewiesen. Die oberen Instanzen gehen davon aus, daß an sich die Papierfabrik Perlen entsprechend der Cifklausel die Gefahr des Seetransports und somit auch im Verhältnis zur Klägerin den Schaden zu tragen habe, der darauf beruht, daß im Bestimmungshafen Bremen vom Seeschiff 27 Ballen zu wenig ausgeliefert sind. Allerdings können diese aus der Cifklausel folgenden Rechtsgrundsätze, wie das Reichsgericht weiter ausführt, durch ausdrückliche oder stillschweigende Parteivereinbarung abgeändert werden. Hierfür liegt aber nichts vor. Ging der Seetransport der Ware nach Bremen auf Gefahr der Papierfabrik Perlen, und war es zur Zeit des streitigen Speditionsauftrags grundsätzlich ihre Sache, für die Abnahme der Ware in Bremen Sorge zu tragen, so sei es nicht gerade wahrscheinlich, daß die Klägerin einen eigenen selbständigen Auftrag zur Ausführung jener Abnahme an die Beklagte erteilt habe. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen" Karl Mißlack, Leipzig, Kochstr. 76.)

Ausfuhr Aus dem Verkehrs-Bericht

von *A. Hartrodt, Hamburg.*

Argentinien. Die argentinische Zollbehörde hat Anfang Mai eine neue Verfügung erlassen, wonach in Zukunft keinerlei Sendungen mehr ohne Vorlage der Orginal-Konnossemente eindeklariert werden können. Werden die Verschiffungsdokumente nicht innerhalb 8 Tagen nach Ankunft des Dampfers im Hafen vorgelegt, so wird eine Zollstrafe erhoben. (Früher war es möglich, durch Vorlage von Kopien die Eindeklarierung zu veranlassen.) Ferner ist es jetzt unmöglich, beim Fehlen der Konnossemente die Ware auf Grund einer Bankgarantie aus dem Zoll zu nehmen, auch wenn die Empfänger in den Verschiffungspapieren namentlich genannt sind.

Spanien. Verhandlungen über den neuen Handelsvertrag mit Deutschland sind im Gange und die Aussichten werden als sehr günstig betrachtet. Es scheint bereits jetzt festzustehen, daß der 80 prozentige Valuta-Aufschlag in Fortfall kommen wird.

Aegypten. Die wirtschaftliche Lage Aegyptens weist stetig fortschreitende Besserung auf. Der deutsche Anteil an der Gesamteinfuhr Aegyptens hat die Höhe der Vorkriegszeit erreicht. Daß man in Deutschland Aegypten als geeignetes Betätigungsfeld betrachtet, beweist die vor kurzem erfolgte Errichtung einer Gesandtschaft in der Hauptstadt Kairo und eines Konsulates in Alexandrien, dem Haupthafen des Landes. Es empfiehlt sich nicht, Waren als „Muster ohne Wert" zu verschicken, denn derartige Sendungen unterliegen besonders scharfer Zollkontrolle. Postpaketversand ist vorzuziehen. Erscheint in bestimmten Fällen die Abfertigung als „Muster ohne Wert" zweckmäßiger, so lasse man die Muster nicht „eingeschrieben" reisen. Verluste sind bei der ägyptischen Post selten; Muster aber lenken die Aufmerksamkeit der Zollbeamten auf sich, und wenn die Ware auch nur einigen Wert hat, so wird sie mit einer Strafe bis zur dreifachen Höhe des Normalzolls belegt. Die Folge davon ist, daß der Empfänger sie in der Regel nicht abnimmt, sodaß der ganze Zweck verfehlt ist.

Litauen. Im Lande herrscht allgemeine Wirtschaftskrisis, welche in der Hauptsache auf die schwierige Lage des Geldmarktes zurückzuführen ist. Die Warenläger sind überfüllt, die Kaufkraft der Bevölkerung ist äußerst gering, was als Folge des teuren Geldes anzusehen ist. Trotzdem ist Litauen fern von einem allgemeinen Bankerott. Man hat sich dort an Geldmangel gewöhnt.

Türkei. Das Wirtschaftsleben der Türkei befindet sich unter einem ziemlichen Druck. Namentlich der Hafen von Konstantinopel leidet unter der Krisis. Das Land ist außerordentlich knapp an flüssigen Geldmitteln; Kredite sind schwer und nur unter hohen Zinssätzen (12—15 vH. p. a.) zu haben. Aus Deutschland wird u. a. Papier gekauft. Die Zollabwicklung in Konstantinopel spielt sich langsam ab; die Diebstahlsgefahr ist infolgedessen bedeutend, es empfiehlt sich daher, die Lagerversicherung im Zollhaus für mindestens 4 Wochen zu decken. Brauchbare Zollschuppen und Transitläger sind vorhanden.

Beraubung „mangelhaft verpackten" Expreßgutes

Von Syndikus Dr. *Kurz*, Stuttgart.

Nach § 86 Z. II der Eisenbahnverkehrsordnung (EVO.) haftet die Eisenbahn, falls der Absender die Mangelhaftigkeit der Verpackung auf dem Frachtbrief anerkannt hat, nicht für den Schaden, der aus der mit der mangelhaften Beschaffenheit der Verpackung verbundenen Gefahr entsteht. Diese Befreiung von ihrer Haftpflicht kann aber die Eisenbahn dann nicht geltend machen, wenn der Schaden durch ihr Verschulden herbeigeführt ist. (§ 86 Abs. III EVO.) Ein von der Bahn zu vertretendes Verschulden liegt auch dann vor, wenn ihre Leute fahrlässig gehandelt haben. Da die Beraubung während des Bahntransports eingetreten war, so war dies unter den obwaltenden Umständen nur möglich, wenn ihre Leute fahrlässig gehandelt haben. Das Expreßgut hatte während der kurzen Zeit der Beförderung stets unter Aufsicht der Bahnbeamten stehen müssen. Zu dem Packwagen haben nur der Zugführer und der Gepäckschaffner Zutritt. Entweder ist die Beraubung durch Leute der Bahn bewirkt worden, was das wahrscheinlichste ist, da diese die für die Beraubung erforderliche Zeit und Gelegenheit zur Verfügung hatten. Oder die Beraubung ist durch Dritte geschehen, was auf dem Bahnhof bis zur Umladung auf den andern Zug möglich gewesen sein mag; dann liegt aber grobes Verschulden der Bahn darin, daß ihre Leute die Sendung ohne erforderliche Aufsicht gelassen haben. Die Eisenbahn hat daher für den Verlust des Expreßgutes trotz Anerkennung der Mangelhaftigkeit der Verpackung zu haften, da die mangelhafte Verpackung für die Beraubung nicht ursächlich war. — (Urteil des Reichsgerichts vom 7. 3. 1922.)

Zeitschriftendruck

übernimmt die Druckerei der „Papier-Zeitung"

C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller G. m. b. H. Eberswalde, Geschäftsbücherfabrik und Verlag

Hosted by Google

Schrenztüten und -Beutel

5-10000 kg zu GM. 19,50 ab Station bes. Gebiet
sofort lieferbar.

Gefl. Angebote unter *E 32735* an die Papier-Zeitung

Gelegenheitskauf!

Ungefähr 25000 Quartblocks, 100 Blatt Inhalt, tintenfest Papier, liniert, Löschdecke, Pappenunterlage, als Stenogrammblocks, Notizblocks usw. verwendbar, zu 20 Pfg. das Stück ab Fabrik, bei 200 Stück frei Fracht, von 500 Stück an frei Fracht u. Packung, geg. 30 Tag Kassa 2 vH oder 60 Tag Akzept netto abzug.

J. Rung & Co. AG., Göppingen

A7471 I)

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:

Kopierrollen
für alle Systeme

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
Siegelmarken-Etiketten

(A 6151

Farbig Aktendeckel

36×47 cm, 43 kg, plano

je 20 000 Bg., chamois, grün, rot, blau, ab rheinischer Station billig abzugeben. Anfragen erbeten unter *H 32797* an die Papier-Ztg.

50 000 kg

eins. glatt Schrenztüten

14.15.- £ je 1000 kg fob Seehafen zu verkaufen. (32798

Neudeck & Kuhn, Hamburg,
Lange Mühren, Südseehaus.

Ca. 5000 kg Normal,

4 b, 22 u. 24 kg schwer, zu Goldm. 0,65 je kg franko Verladestation.

Anfragen unter *Z 32763* an die Papier-Zeitung erbeten.

Achtung! *Anbieten!*

Gr. Posten Foliobücher

gangbarste Größe, 20,5×32,5 cm, einfache — doppelte Kolonne.

Verlangen Sie Muster mit Preisen. (32799

OSCAR FISCHER G. m. b. H., Chemnitz

Geschäftsbücher-Fabrik

Postschließfach 555.

Weiß Cellulose

einslg. glatt, je zur Hälfte 35 u. 40 g, ca. 7000 kg, Rotationsrollen, 24 cm breit, *sehr preiswert abzugeben.* Angebote unt. *K 32801* an die Papier-Zeitung.

Kopier- und Bleistifte

(Ia. Markenstifte) größere Posten, unter Preis, billig zu verkaufen.

Anfragen unter *A 32788* an die Papier-Zeitung erbeten.

Preiswert!

Bankierpult

150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.

„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf,

(19472

Kopierrollen

passend für alle Kopier Maschinen, liefert vorteilh

Franz Erich Götz, Papier großhdl. **Heilbronn a. N.**

Süddeutsche Papierfabrik

sucht Auslandsverbindungen

mit nur ertklassigen Firmen wecks Absatz von *KREPP-KLOSETT-PAPIEREN* in gebrauchsfertigen Rollen. Anfragen erbet. unter *G 32627* an die Papier-Zeitung.

Papier-Abreißapparate

Ia Ausführung
billigst für den Wiederverkauf empfehlen

Papier-Industrie, Schwabach
(Bayern) (A7265

Wir verkaufen preiswert
auch in Teilmengen

Echtes Pergamentpapier

10 000	kg	72× 80 cm	ca. 60	g
2 760	„	72×100 „	„ 60	„
10 000	„	74×100 „	„ 60	„
9 000	„	75×100 „	„ 60	„
400	„	84×108 „	„ 75	„
1 750	„	63× 75 „	„ 100	„
1 500	„	69×104 „	„ 100	„
2 300	„	71× 85 „	„ 100	„
580	„	71×100 „	„ 100	„
4 200	„	76×113 „	„ 100	„
1 000	„	78× 90 „	„ 100	„

Anfragen unter *F 32768* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir liefern vorteilhaft

Etiketten u. **Blanketts** für *Weine, Spirituosen* und *Liköre.* (A 6194

Karl Lösel & Co., Nürnberg.

Spitzenpapiere

jeder Art und Größe preiswert

Max Liesendahl, Elberfeld

Echt (A 7166

Pergament und Ersatz	Rundblätter
jedes Format auch mit Druck	bis 40 cm Ø

liefert prompt und billig

Papierwerk Meyer, Neuß a. Rh.

Echtes Perg.-Papier, Perg.-Ersatz,

prima und *Partieware,* mit und ohne Druck liefert preiswert (32733

Josef Heckhausen,
Neuss a. Rh., Kölner Str. 5.

32739) Etwa 900 Kilo eins. weiß gestr **Chromokarton**, ca. 300 g je qm, Form. 82/113 cm, zum Preise von *GM. 40,-* die 100 Ko. ab Lag. Leipz. abzug.

Hessische Papier- u. Kartonnagen-Industrie G. m. b. H., Spangenberg

Vermischtes

Papierwarenfabrik im besetzten Gebiet sucht zwecks Ausnützung der kl. Wasserkraft (10 PS) und freier Räume noch einen

lukrativen Artikel

aufzunehmen. Vorschläge werden gut honoriert, evtl. kommt Anstellung und freie Werkswohnung in Frage. Gefl. Zuschriften unter *R 32682* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wäschebeutel Hutbeutel

äußerst billig zu verkaufen.

✦

Anfrag. unter *E 32794* an die Papier-Zeitung erbeten

Sofort lieferbar ab Berlin

zu äußerst günstigen Preisen und Konditionen.

5 000 000	*Briefumschläge,*	Quart, einseitig satiniert,
3 000 000	„	Großquart, einseitig satiniert,
2 000 000	„	Quart, zweiseitig satiniert,
2 000 000	„	Großquart, zweiseitig satiniert,
1 000 000	„	Quart, mit Innendruck,
1 000 000	„	Großquart, mit Innendruck,
1 000 000	„	Quart, weiß, mit Innendruck,
1 000 000	*Postkartenumschläge,*	zweiseitig sat.
1 000 000	*Folio-Umschläge,*	116×180 mm
1 000 000	„	130×192 mm
200 000	Mappen	5/5 Leinen, Herrenformat, mit Seidenfutter,
1 000 000	Blatt	Durchschlagpapier, h'frei, Quartformat

Mappen-Bemusterung nur gegen Berechnung.

PAPIERHAUS J. BACH, BERLIN SW 19

Leipziger Straße 59 :: Fernsprecher Merkur 7544 (A 6132

Export nach Nord-Amerika

Delcredere, wird gegen geringe Provision übernommen, *auch Vorschußleistung.* Angebote nur von Fabrikanten erbeten unter *R 32749* an die Papier-Zeitung.

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 2044)

Konkurse: *Wilhelm Zell*, Rollenpapierfabrik in *Oppenheim*, Firmeninhaber Wilhelm Zell. Rechtsanwalt Hubert in Oppenheim wird zum Konkursverwalter ernannt. Offener Arrest mit Anzeigefrist sowie Anmeldetermin bis 26. Juli 1924. Prüfungstermin: Mittwoch, den 6. August 1924, vormittags 10½ Uhr.

Ernst Rolfs Musikverlag (H. Zehlertz) in Göteborg, Schweden, wurde in Konkurs erklärt. *bg*

Fr. Lundgrens Buchdruckerei in *Malmö*, stellte die Zahlungen ein.

August Glaeser, Buch- und Steindruckerei mit elektrischem Betriebe in *Waldenburg in Schl.*, ist am 22. Juli 1924 der Konkurs eröffnet. Verwalter: Kaufmann Josef Donnerberg in Waldenburg. Anmeldefrist bis 1. September 1924. Erste Gläubigerversammlung am 20. August 1924, vormittags 10½ Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 10. September 1924, vormittags 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 1. September 1924.

Th. Bärendtsen, Papier- und Kurzwarenhandel in Stavanger, Norwegen, Pedersg. 52, wurde in Konkurs erklärt. *bg*

Dorische Papierhandelsgesellschaft mbH., Hamburg, Gr. Fontenay 1b, ist Konkurs eröffnet. Verwalter: G. M. Kanning, Glockengießerwall 9. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 19. August d. Js. einschließlich. Anmeldefrist bis zum 10. Oktober d. Js. einschließlich. Erste Gläubigerversammlung: Mittwoch, 20. August d. Js., vormittags 10¾ Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin: Mittwoch, 12. November d. Js., vorm. 10 Uhr.

Neugründungen: *Niederlandsche Fabriek van Verpakkingsartikeln „Nefaver"* in *s'Gravenhage* (Holland).

Fachgeschäft für Schreib- und Büromaschinen, Bürobedarf Jacob Oberreit, Innsbruck, Tirol, Erlerstr. 16. Off. Hdlges. Jacob Oberreit, Kaufmann, Reichenauer Straße 44, und Ludwig Vrana, Mechanikermeister, Dreiheiligenstraße 9.

† Das Vorstandsmitglied der Koholyt-Aktiengesellschaft, Abteilung *Königsberg i. Pr.*, Herr Direktor *Fritz Schorp*, eine in der Papier- und Zellstoff-Industrie bekannte Persönlichkeit, ist am 3. Juli im 48. Lebensjahre verschieden.

† *R. Wasmann*, Inhaber der Papier- und Zeichenwarenhandlung mit Stempelpapier-Hauptverkaufsstelle *J. Chr. Petersen* in Kopenhagen, Nicolajplads, starb, 56 Jahre alt. Er war jahrelang Vorstandsmitglied des dänischen Papierhändlervereins. *bg*

Beilage. Der Auflage liegt ein Prospekt der Firma Emil Richter, Oschatz i. Sa., bei.

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Papiermacher-Ausbildung

15 983. *Frage:* Ich habe die Absicht, eine Papiermacher-Fachschule zu besuchen. Mir wurde die Papiermacherschule Altenburg in Sachsen empfohlen. Welche anderen Fachschulen gibt es außerdem in Deutschland? Wie hoch sind ungefähr die Kosten? Wann beginnen die Kurse, und welche Zeit wäre zur Absolvierung nötig? Ich werde Anfang September 19 Jahre, habe im Papier- und Schreibwaren-Großhandel gelernt.

Antwort: Das Technikum in Altenburg bildet Werkmeister aus, und zum Eintritt ist beendigte Volksschulbildung erforderlich. Das Friedrichs-Polytechnikum in Cöthen bildet Ingenieure aus und verlangt von den Hörern die Obersekunda-Reife. Die Technische Hochschule in Darmstadt bildet für das Papierfach Diplomingenieure und Doktor-Ingenieure aus. Die ordentlichen Hörer müssen die Reifeprüfung einer höheren Lehranstalt abgelegt haben. Ueber Kosten, Kurse usw. gibt jede dieser Anstalten Auskunft.

Papier-Nachlieferung

Zur Frage 15 975 in Nr. 59. Es besteht schon seit längerer Zeit bei den Papierfabriken die Gepflogenheit, die Klebestellen mit Kautschuklösungen herzustellen, welche sich auflösen müssen, sobald solche über einen Heißzylinder gehen. Wenn Papiere einen solchen zu passieren haben, muß bei Bestellung darauf hingewiesen und angegeben werden, daß Klebestellen nur mit tierischem Leim hergestellt werden, welche jeden Heißzylinder ohne jedes Risiko passieren können. *Tscheike*

Herstellung von Papierrollen

Zur Frage 15 973 in Nr. 58. Es ist richtig, daß kleinere und mittlere Büros das Durchschreibeverfahren haben, Banken und größere Betriebe jedoch verwenden heute noch die Kopiermaschine, und Kopierrollen werden heute mehr als vor dem Kriege benötigt, vor allem im Ausland, ebenso Klosettrollen. Allerdings muß ein derartiger Betrieb gut eingerichtet sein und rationell geführt werden, vor allen Dingen die richtigen Maschinen verwenden. *H. J.*

Nach schwerer Krankheit starb am 3. Juli das Vorstandsmitglied der Koholyt Aktiengesellschaft, Abteilung Königsberger Zellstoffabriken

HERR DIREKTOR

FRITZ SCHOOP

in Königsberg im 48. Lebensjahr.

Durch die Lauterkeit seines Charakters, seine unermüdliche Arbeitsfreude und die echte Liebenswürdigkeit seines Wesens war er allen ein wertvoller Mitarbeiter. Sein Tod bedeutet für uns einen schweren Verlust.

Für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme, die uns zeigten, welch große Wertschätzung der Verstorbene in allen Kreisen der Zellstoff- und Papier-Industrie genoß, sagen wir unseren Dank.

BERLIN und KOENIGSBERG, im Juli 1924

Koholyt Aktiengesellschaft

Nachruf!

Am 19. Juli dieses Jahres ist Herr Fabrikbesitzer

LUDWIG SCHNELL

in Kassel

verstorben. Als Inhaber der Chromo- und Buntpapierfabrik Philip Schnell hat er dieses Unternehmen erfolgreich weitergeführt und sich im Kreise seiner Berufsgenossen hohes Ansehen erworben. Wir bedauern den Verlust dieses hochgeschätzten Mannes und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Verein deutscher Chromo- und Buntpapier-Fabrikanten e. V.
Vereinigung Buntpapier
Vereinigung Chromopapier

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer, Berlin-Steglitz.*
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher*, Berlin-Friedenau.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für **Juli** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche **22** Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis **44** Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Goldpfennig, für das Ausland **1.50** Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland

kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung

(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark,** nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung **2,50,** bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **3 amerikanische Dollar,** oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 62 **Berlin, Sonnabend, 2. August 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2070

Verstaatlichung der Lieferungen von Behördenpapier?

Der Verband Deutscher Büromaschinenhändler in Berlin SW 48, Friedrichstr. 234, hat von folgender Verfügung des Reichsfinanzministeriums Kenntnis erlangt:

Finanzminister.
I C 2.2732 2. Juni 1924.

Auf Anregung des Reichssparkommissars Dr. Saemisch ist beabsichtigt, zur Verbilligung des Papierbezuges sämtliche Reichs- und Staatsbehörden in Berlin in Zukunft durch die Reichsdruckerei mit Papier beliefern zu lassen. Ein Musterbuch der zu liefernden Papiere nebst Lieferungsbedingungen wird demnächst übersandt.

Da diese Regelung voraussichtlich vom 1. 8. 1924 in Kraft treten kann, bitte ich, keine langfristigen Abschlüsse über Papierlieferungen zu tätigen und nur den laufenden Bedarf bis dahin zu decken.

Um den Bedarf übersehen zu können, bitte ich, mir den wirklichen Verbrauch an Papier jeder Art im Rechnungsjahr 1923 unter Benutzung der anliegenden Vordrucke bis zum 1. Juni 1924 anzuzeigen. gez.: Unterschrift.

Ein Mitglied des Verbandes schrieb diesem darüber:

Durch diese Verfügung droht unserem Fach schwere Schädigung, unter der besonders diejenigen Fachkollegen leiden werden, deren Unternehmungen sich fast ausschließlich auf Behördenlieferung eingestellt hatten. Sie können, wenn nicht in lezter Stunde Aenderung dieser Anordnung erwirkt werden kann, zur Einstellung ihrer Betriebe gezwungen sein. Es erscheint daher dringend nötig, daß von seiten der Fachverbände alle erforderlichen Schritte getan werden, um diese für alle Bürobedarfsgeschäfte außerordentlich schädigende Maßnahmen zu unterbinden. Mit Rücksicht darauf, daß die Verfügung bereits in kürzester Zeit, wir hörten am 1. August d. Js., in Kraft treten soll, ist Eile dringend geboten.

Daraufhin richtete der Verband unterm 28. Juli an den Ortsverband Berlin des Hansa-Bundes folgende Eingabe:

Eine uns angeschlossene Firma teilte uns in dem abschriftlich anliegenden Schreiben vom 14. d. Mts. mit, daß in Zukunft alle Reichs- und Staatsbehörden von einer Zentralstelle mit dem von den Behörden benötigten Papier beliefert werden sollen. Auf unsern Wunsch hat uns nunmehr die betreffende Firma auch die Abschrift der betreffenden Verfügung des Finanzministers zugehen lassen.

Wir brauchen nicht darauf hinzuweisen, daß in dem geplanten Vorgehen eine schwere Schädigung des Bürobedarfshandels des ganzen Reiches zu erblicken ist. Die Zentralisierung wird kaum zu einer Verbilligung des Preises führen, falls nicht die Behörden beabsichtigen, einen unzulässigen Preisdruck auf den Handel auszuüben. Der gemeinschaftliche Bezug der Behörden wird dagegen alle mit der Zentralisierung notwendig verbundenen Nachteile hervortreten lassen. Außerdem beraubt sie den heute auf das schwerste um seine Existenz kämpfenden Handel eines erheblichen Teils seines Absatzgebietes, weckt außerdem die Leidenschaften gegen das Regierungssystem in Berlin, das alle Angelegenheiten zu zentralisieren bestrebt ist. Irgendwelche Nachteile für die Behörden sind unter dem bisherigen Verfahren nicht bekannt geworden. Soweit solche wirklich an einem oder dem anderen Orte hervorgetreten sein sollten, ließe sich ihnen leicht dadurch begegnen, daß von ministerieller Stelle Richtlinien über den Bezug von Bürobedarfsartikeln ausgegeben werden, welche die einzelnen Behörden bei ihren Einkäufen zugrunde legen könnten. Statt dessen wird auch hier wiederum der Weg gewählt, selbständige Gewerbetreibende und Steuerzahler ihrer Existenz zu berauben und eine „Zentralstelle" zu schaffen, trotzdem dieses System in den vergangenen Jahren überall, wo es eingeführt ist, gründlich abgewirtschaftet hat.

Wir bitten dringend, gegen die geplanten Maßnahmen mit aller Entschiedenheit vorzugehen und das Recht des Handels gegenüber bürokratischer Schematisierung zu wahren. Im Hinblick auf die Dringlichkeit der Angelegenheit erscheint es uns geboten, sofortige persönliche Vorstellung bei dem zuständigen Ministerium zu erheben, und wir stehen für etwaige notwendige Verhandlungen jederzeit zur Verfügung.

Der Plan des Reichsfinanzministers muß die schärfste Gegnerschaft des gesamten Papierfaches, insbesondere des Groß- und Einzelhandels, hervorrufen. Die Gründe des Reichsverbandes der Büromaschinenhändler gegen die neue Einrichtung sind überzeugend. Durch das bürokratische Wesen einer großen Einkaufsstelle für alle Reichsbehörden würde der Begünstigung einzelner Großfirmen Tür und Tor geöffnet, und die Ausschaltung des Wettbewerbs im Verein mit erhöhten Frachten und Verwaltungskosten würde die Papierbezüge der Reichsbehörden gegenüber den Bezügen vom freien Handel verteuern.

Schriftleitung

Kant und Kaufmann — Zahlungsschwierigkeiten

Der Aufsatz des Provinzdruckers in Nr. 57 d. Bl. beleuchtet die heutige Geschäftsmoral in der richtigen Weise. Es fehlen eben dem Gläubiger die richtigen Machtmittel, um zu seinem verdienten Gelde zu kommen. Sehr viele Schuldner nutzen diese Lage gründlich aus. Erst wird an der Lieferung alles mögliche gerügt, um den Preis zu drücken und um Zeit zu gewinnen, dann läßt man sich ein paarmal mahnen und zum Schluß zur Klage kommen. Darüber ist oft schon sehr viel Zeit verflossen, und wenn erst der Prozeß los geht, kann es Monate oder Jahre dauern, bis der Lieferer etwas bekommt. Aber inzwischen hat der faule Schuldner die Ware und kann mit ihr arbeiten.

Hierin müßte Wandel geschaffen werden. Warum wird für die gelieferte Ware bis zur Entscheidung dem Gläubiger nicht ein Teil des strittigen Betrages hinterlegt? Dann läge jedem an dem schnellen Ausgang des Streites oder mancher würde vermieden. Heute ist immer der Lieferer im Nachteil, indem sein Geld bis zur Entscheidung festliegt, und er obendrein noch Kostenvorschüsse zahlen muß. Meines Erachtens würde mancher Prozeß vermieden, wenn der Schuldner von vornherein schärfer angepackt würde und dadurch der Gläubiger besser geschützt wäre.

Buchbinderei

Hosted by Google

Die Preise der Papierfabriken. — Die neuen Staffelpreise

Vor dem Kriege kostete 1 Kilo satiniertes Druckpapier rund 22 Pfg., heute 37,7 Pfg.! Der Unterschied zwischen satiniertem und Zeitungsdruck (in Rollen) betrug vor dem Kriege 1 Pfg., heute 4 Pfg.!

In einer Zeit, in der unsere Währung fest ist und alle Kreise bestrebt sind, ihre Kalkulation immer und immer zu berichtigen, um einen Preisabbau zu erzielen, haben die Druckpapier-Fabriken im Gegensatz zu allen anderen Unternehmen es für notwendig befunden, den Papierpreis zu erhöhen, so daß er heute 37,7 Pfg. beträgt.

Ich kann es verstehen, daß unsere Papierfabriken für die Ausfuhr konkurrenzfähig sind, da wir geringere Löhne bezahlen als das Ausland. Nicht verstehen kann ich aber, daß Rollenpapier heute 37,7 anstatt 22 Pfg. kosten muß, daß das Ausland 25 vH weniger bezahlt als der deutsche Verbraucher, und daß der Unterschied zwischen satiniertem und gewöhnlichem Druckpapier heute 4 Pfg. gegenüber 1 Pfg. vor dem Kriege ausmacht.

Ist es der Papier-Zeitung möglich, mir als Verbraucher über die riesige Teuerung gegenüber der Vorkriegszeit und über den heutigen erheblichen Unterschied zwischen satiniertem und unsatiniertem Stoff Aufschluß zu geben? Wie hoch müßte auf Grund der 20prozentigen Kohlenpreisermäßigung prozentual der jetzige Papierpreis ermäßigt werden? Von der Frachtermäßigung um 10 vH scheinen die Papiermacher gar nichts zu wissen!

Verlagshaus

* * *

Aus Thüringen. Die Staffelpreise, die jetzt von den Papierfabriken und Lichtpauspapierfabriken beschlossen worden sind (man kann schließlich auch die Federfabriken dazu rechnen) sind ebenso ungerecht wie unsozial. Sollen denn nur die großen Bezieher lebensfähig bleiben und die mittleren und kleineren vernichtet werden? Besonders groß sind die Preisunterschiede bei den Papierfabriken, denn da kann der Großabnehmer zu den Preisen verkaufen, zu denen der kleine Großhändler einkaufen muß.

Zugegeben, daß größere Mengen verhältnismäßig billiger herzustellen sind als kleinere, so müßte doch eines in das andere hineingerechnet werden, und vor allem dürften Papiersorten, die von gewissen Fabriken fast täglich gearbeitet werden, einer Staffelung nicht unterliegen.

Besonders jetzt, in der Zeit der größten Geldknappheit, ist es wohl nur ganz wenigen Glücklichen möglich, gleich 5- und 10 000 kg-weise oder (wie die Staffel angibt) über 30 000 kg zu beziehen, denn kein Großhändler führt nur eine Sorte Papier, und so läuft die Staffelung darauf hinaus, daß von der angeblichen Preisermäßigung der Papierfabriken nichts übrig bleibt.

Es hat etwas für sich, wenn der Staat gegen Zusammenschlüsse, welche das Volkswohl schädigen, einschreitet, und ich glaube, der größere Teil meiner Fachgenossen wird mit mir darin einig sein, daß wir uns das Vorgehen der Papierfabriken usw. nicht gefallen lassen und an entsprechender Stelle Einspruch erheben sollten.

Papier- und Schreibwarengroßhändler

* * *

Zu obigen Einsendungen äußert sich eine maßgebende Stelle der Papier-Erzeugung, der wir sie vorlegten, wie folgt:

a) *Verlagshaus:* Der Einsender vergleicht anscheinend den Vorkriegspreis und den jetzigen Preis für Zeitungsdruckpapier mit den Preisen für satinierte Druckpapiere, die in der Vereinigung Holzhaltig geregelt werden. Dadurch muß er zu falschen Schlüssen gelangen. Wenn man einen Vergleich zwischen maschinenglatten und satinierten Druckpapieren zieht, so darf man nur die gleiche Qualität gegenüberstellen, und in dieser Beziehung zeigt ein Blick in die Preisliste der Vereinigung Holzhaltig, daß der Unterschied nur 1 Pfg. für das Kilo beträgt.

Zu den weiteren Ausführungen wird bemerkt, daß die Papierfabriken es niemals unterlassen haben, alle Möglichkeiten für einen etwaigen Preisabbau heranzuziehen. Die Versuche mußten aber immer wieder daran scheitern, daß die Ermäßigung auf einem Gebiete, wie z. B. die Frachtermäßigung am 1. März, durch Erhöhung auf anderen Gebieten, Löhne usw. mehr als wettgemacht wurde. Zudem war eine richtige Kalkulation erst möglich, nachdem sich die Verhältnisse einigermaßen stabilisiert hatten und ein genauer Ueberblick an Hand der Bilanzen für einen gewissen vorhergegangenen Zeitraum vorlag. Die jetzigen Preise sind auf Grund äußerster, einwandfreier Kalkulation ermittelt worden und sind von diesem Standpunkte aus vielfach noch unzureichend.

Der Einsender übersieht anscheinend auch, daß die letzte Kohlenpreisermäßigung Anfang Juli sich nur auf Ruhrkohle bezieht, dagegen nicht auf die anderen Kohlengebiete. Die Werke hatten aber vor dieser Ermäßigung nicht die höchsten Preise für Ruhrkohle in ihren Kalkulationen berücksichtigt, sondern die niedrigeren Preise der anderen Kohlengebiete. Man kann also hier von einer Ermäßigung, die den Papierpreis beeinflussen konnte, nicht sprechen.

b) *Papier- und Schreibwarengroßhändler.* Die Staffelpreise, welche von verschiedenen Gruppen der Papierindustrie neuerdings eingeführt wurden, nachdem sie bei den meisten anderen Gruppen schon seit längerer Zeit üblich waren, sind vom Gesichtspunkte der Kalkulation aus zu betrachten. Ein Anfertigungsauftrag von 30 000 Kilo kann mit verhältnismäßig geringeren Unkosten ausgeführt werden, als z. B. ein Anfertigungsauftrag von 2000 Kilo oder weniger. Für diejenigen Fälle, in welchen einheitliche Papiersorten laufend in großen Posten angefertigt werden, ist eine Bestimmung bei den in Betracht kommenden Vereinigungen vorgesehen worden, durch welche die Abnehmer der Vergünstigung teilhaftig werden, die sich durch diese großen Anfertigungsposten ergibt. Es mag zutreffen, daß bei der großen Geldknappheit nur wenige Firmen Posten über 30 000 Kilo beziehen können. Das ändert aber nichts an der Tatsache, daß bei der Anfertigung kleinerer Posten sich die Gestehungskosten nicht unerheblich erhöhen. Diese Erhöhung kann doch nicht ohne weiteres von den Papierfabriken selbst getragen werden, zumal sie ihren Abnehmern die Verbilligung, die durch große Anfertigungen erzielt wird, zukommen lassen.

Vorsicht! Die „Dorische" und die Auskunfteien

(siehe Nr. 52 und frühere)

Wie wir Ihnen bereits mitteilten, gehören wir zu den Geschädigten der Dorischen Papier-Handelsgesellschaft. Es ist auffallend, wie viele Firmen auf diesen Schwindel hereingefallen sind. Wir sehen den Hauptgrund darin, daß die Auskunfteien in diesem Falle auf der ganzen Linie versagt haben. Wir pflegen nicht leichtfertig zu handeln und haben verschiedene Auskünfte eingeholt. Der größte Teil der Auskünfte von Handelsfirmen in Hamburg konnte uns nur eine unbestimmte Auskunft geben, während die Auskunft der Auskunfteien Zweifel an der Güte der betr. Firma gar nicht erst aufkommen ließen.

Man muß also den Nachrichten von seiten der Auskunfteien mit Mißtrauen begegnen und darf sie keinesfalls als ausreichend betrachten.

Geschäftsbücherfabrik

Die Auskunft einer bedeutenden Auskunftei über die Dorische Papier-Handelsgesellschaft, Hamburg, die deutsche Papierfirmen um Hunderttausende Goldmark betrogen hat, lautet:

Dorische Papierhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, Gr. Fontenay 1 b. Eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg am 14. 12. 22 als GmbH. Stammkapital: 1 000 000 M. Geschäftsführer: George Cotjamanis, Kaufmann zu Hamburg. Gesellschafter: 1. George Cotjamanis, mit 890 000 M., 2. Frau Eliza Schinza geb. Vick, mit 100 000 M., 3. Wilhelm Johann Heinrich Vick, mit 10 000 Mark. Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Verkauf von Waren aller Art und insbesondere der Export von Papier jeder Art und der Betrieb von allen mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängenden und aus der Entwicklung sich ergebenden Geschäften. Der Geschäftsführer Cotjamanis stammt aus England und gilt als ein ordentlicher und umsichtiger Kaufmann. Seine finanziellen Verhältnisse finden günstige Beurteilung. Die Gesellschaft arbeitet, wie wir hörten, mit gutem Erfolg und erzielt große Umsätze. Aus Lieferantenkreisen hörten wir, daß Zahlungen bisher ordnungsgemäß geleistet wurden. Es wird dem Unternehmen am Platze Vertrauen entgegengebracht. (20. Nov. 23.)

Ergänzung: Die Errichtung der Firma erfolgte ursprünglich im Jahre 1900 in Smyrna, woselbst der jetzige Geschäftsführer George Cotjamanis bereits tätig war. Seit November 1922 ist der Sitz der Gesellschaft in Hamburg. Als Gesellschafter werden uns heute George Cotjamanis mit viertausend engl. Pfund und Adolf Normann mit sechszehntausend engl. Pfund angegeben. Die Gesellschaft unterhält Filialen in Alexandrien, Athen und Cairo und betreibt Papier- und Exportgeschäfte. Sie wird günstig beurteilt. Bankverbindung besteht mit der Norddeutschen Bank in Hamburg. Jetzt soll das Kapital erhöht werden. (27. Jan. 24.)

Nur zur Verrechnung

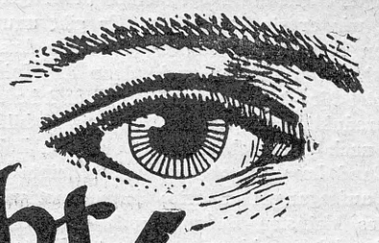
Zu Nr. 60 S. 2016.

Wir sind anderer Ansicht als der Einsender; seiner Empfehlung, im allgemeinen von Verrechnungsschecks Abstand zu nehmen, können wir nicht zustimmen. Der Vermerk soll ja doch lediglich bewirken, daß nicht ein Unbefugter von dem Scheck Gebrauch machen kann, weil die Schecksumme nicht bar ausgezahlt, sondern nur im Verrechnungswege gutgebracht wird. Außerdem muß der Scheck mit dem Giro des darin genannten Empfängers versehen sein, gleichviel, ob er ihn zur Bank oder weitergibt. Diese Vorsichtsmaßregel ist heute noch sehr vorteilhaft, denn es kommt noch sehr häufig vor, wie erst jüngste Gerichtsverhandlungen lehrten, daß Briefe selbst von Postbeamten und Hilfsbeamten auf Schecks hin geöffnet und beraubt werden. Der Vermerk „Nur zur Verrechnung" ist dagegen das wirksamste Hilfsmittel, da der Dieb mit solchen Schecks nichts anfangen kann.

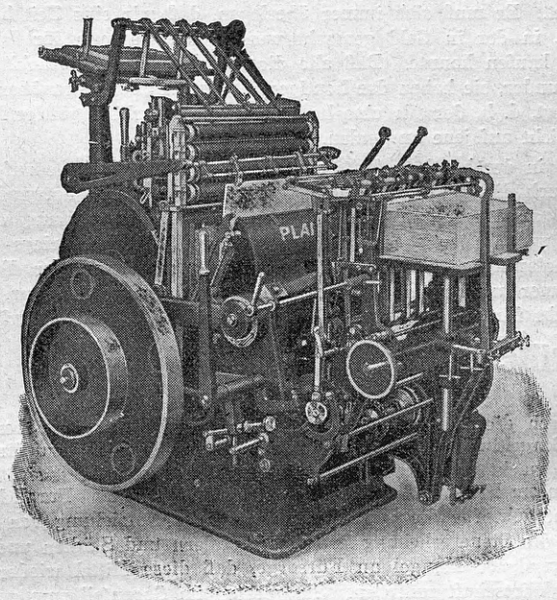
Etwas anderes ist es, wenn sich der Einsender über den Zinsverlust beklagt. Hieran sind aber die Banken schuld, denn Verrechnungsschecks auf auswärtige Plätze werden auch heute erst nach sechs oder mehr Tagen je nach Entfernung, gutgeschrieben, obwohl die Bank unserer Ansicht nach in der Lage ist, sich schon in weit kürzerer Zeit Gewißheit über die Ordnungsmäßigkeit des Schecks zu verschaffen. Es ist Sache aller Kreise, die an dem Scheckwesen interessiert sind, also der gesamten Handelswelt, auf die Banken derart einzuwirken, daß die Gutschrift von offenen und Verrechnungsschecks auf auswärtige Plätze genau wie vor dem Kriege erfolgt.

Großhandlung

Hosted by Google



Wer sie sieht, wählt sie



die automatische
Tiegeldruckpresse

„Planeta“

Dresdner Schnellpressen-Fabrik
Aktiengesellschaft Coswig i. Sa.

A 6783

Zur Lage

Eine Replik

Der Verfasser des Artikels „Zur Lage“ in Nr. 61 der Papier-Zeitung übersieht scheinbar gar nicht die Folgen einer derartigen Handlungsweise der Fabriken, wie er sie vorschlägt. Er gibt unumwunden zu, daß die Fabriken von dem noch „ziemlich“ (!) gutem Auslandsgeschäft leben. Augenblicklich sollen sie das auch; denn das Inland ist nicht fähig, das Absatzgebiet für eine seit dem Kriege und besonders in der Inflation auf Ueberproduktion eingestellte Industrie zu bilden.

Daß Deutschland nach und nach sich erst aus dem Lohnsklaventum gegenüber dem Ausland herauszuarbeiten hat, scheint dem Verfasser doch nicht so ganz aufgegangen zu sein; denn sonst würde er nicht jetzt in der Zeit des kleinsten Bedarfs noch eine dritte Verkaufskategorie im Papierhandel vorschlagen. Als guter Deutscher müßte er sich dabei überlegen, daß er seinen mitleidenden bezw. nur leidenden Mitbürgern das Leben in der heutigen Zeit nicht noch schwerer machen darf.

Dieser Vorschlag grenzt an die goldene Rücksichtslosigkeit von Fabriken, die schon vor dem Kriege direkt die Kundschaft besuchten, weil sie sonst keinen Absatz fanden, also überflüssig waren. Wenn aber diese „Fabrikvertreter mit Lager“ dann noch die kaufmännische Ehre darin suchten, in einen ehrlichen Konkurrenzkampf, trotz der heute üblichen Schleuderei, einzutreten, dadurch, daß sie die Preisstellung des Großhandels sich zu eigen machen würden — nein, das wäre ja kein „Geschäft“; den Großhändlern muß der Markt ruiniert werden, indem man dem Verbraucher zu denselben Preisen anbietet wie dem Großhändler. Ganz abgesehen davon, daß der Großhändler durch die Eigenart seines Betriebes viel wirtschaftlicher arbeiten kann.

Daß der Verfasser die minderen Bestellungen von 500 und 1000 und 2000 Kilo beklagt, zeigt nur, daß er vollständig die Zeit vor dem Kriege vergessen hat, in der er auch nicht viel mehr bestellt bekam. Ja, die waggonweisen Bestellungen des Krieges und der Inflation sind jetzt vorbei. Die menschliche Unersättlichkeit in bezug auf Geld sieht sich jetzt ihrem Meister der Einschränkung gegenüber. Was der Verfasser bezüglich der Preise glaubt sagen zu müssen, ist ebenfalls mangelhaft ausgedrückt. Er muß sich immer überlegen, daß wir eine Zeit hinter uns haben, in der in Geld gemacht worden ist, wo man für Papier Maschinen kaufen konnte. Daß alle diese Machinen jetzt brachliegen, ist kein Wunder, sie haben der heutigen Weltproduktion gegenüber nur noch Altwert, d. h. der für eine heute erzeugte Maschine gültige Wert läßt sich nicht auf jene anwenden.

Es muß in der heutigen Zeit jeder im Papierfach Verluste auf sich nehmen, auch die Fabriken. Sie müssen sich der heute notwendigen Erzeugung anpassen, und nicht durch erhöhte Preisstellung einen Gegenwert zu erhalten suchen für die jetzt ausfallenden Kriegs- und Inflationslieferungen. Wenn sich derartige Maßnahmen der Fabrikanten immer wieder durchsetzen wollen, so beweisen sie nur, daß ihre Betriebe für die heutige Zeit zu groß sind. *Großhändler*

Selbsthilfe gegen die Kreditnot

Von *Hans Walther Gerlach.*

Der durch die Beschränkungsmaßnahmen der Reichsbank hervorgerufene Bargeldmangel mit allen seinen nachteiligen Folgen für die Wirtschaft macht uns gerade genug zu schaffen. Leider zeigt sich aber auch in diesem Falle, daß ein Uebel selten allein kommt. Parallel mit der Geldnot geht für die Wirtschaft eine starke Entziehung von Mitteln durch die Steuererhebung in Reich, Ländern und Städten und ein damit verbundener Mangel an Fürsorge, daß diese Mittel wieder geordnet der Wirtschaft zufließen. Sie geraten im Gegenteil zum großen Teil unter Einflüsse, die keinen Sinn für ausgleichende Verteilung haben, sondern oft genug einer bestimmten Einseitigkeit zuzuneigen scheinen. Sehr viel Geld sammelt sich heut in den Kassen der Städte; aber hier liegt die Gefahr nahe, daß politische Einflüsse über seine Weiterleitung entscheiden.

Das typische Zeichen unserer Bargeldnot ist die Tatsache, daß Betriebe in Not und Schwierigkeiten geraten, die innerlich ganz gesund sind, die große Werte haben, aber keinerlei Möglichkeit, sie flüssig zu machen. Das ist ein ungesunder und widernatürlicher Zustand. Selbsthilfe muß aber gerade an dem Punkte einsetzen, wo noch Werte vorhanden sind, die in den Umlauf der Wirtschaft gebracht werden können. In diesem Gedanken hatten sich zunächst deutsche Aktiengesellschaften zusammengetan und bei einer von ihnen gegründeten Girobank (der Giroverkehrsbank deutscher Aktiengesellschaften eGmbH., Hauptsitz Leipzig) Kredite auf Rechnung von Kundenwechseln, von Warenlombardierung und Eintragung von Sicherheitshypotheken, flüssig gemacht. Ueber diese Kredite kann allerdings nur im Wege der bargeldlosen Ueberschreibung von einem Konto auf das andere verfügt werden. Jeder andere Weg würde ja auf einem Umwege wieder die Bargeldmitteln des Marktes in Anspruch genommen haben. Bargeldzahlung erfolgt erst drei Monate nach erfolgter Gutschrift, der Wert einer derartigen Einrichtung liegt einmal in der Verfügungsmöglichkeit der einzelnen Betriebe über vorläufig nicht flüssig zu machende Werte und zweitens in der Freihaltung des zur Verfügung stehenden Bargeldes für Löhne usw. Sehr wichtig kann das System auch bei der Hereinnahme von Aufträgen werden, wo es die Festlegung von Bargeld in Rohstoffen verhindern hilft. Was es aber heut bedeutet, sein Bargeld in Rohstoffe zu stecken, in denen es wochen- und monatelang während der Verarbeitung fest liegen kann, braucht nicht näher ausgeführt zu werden.

Einen Fehler freilich hat das System; das ist seine Beschränkung auf Aktiengesellschaften. Die Wirtschaft ist nicht so geschichtet, daß ein bestimmter geschlossener Wirtschaftslauf nur durch eine bestimmte Reihe von kaufmännischen Gesellschaftsformen geht. Die Verkettung der Einzelbetriebe jeder Art ist im Gegenteil viel zu verschieden, als daß man bei einer grundlegenden Organisation auf dem Geldmarkte willkürlich eine Gruppe herausgreifen könnte. Infolgedessen hat es sich bald gezeigt, daß es nicht geht, die Vorteile des Systems einer Gruppe allein zugänglich zu machen, und die praktische Durchführung der Ueberschreibungen mußte ganz von selbst auf die Mithereinnahme anderer Geschäftsgebilde hinwirken. Infolgedessen hat sich die Gründung sehr schnell entschließen müssen, ihre Tätigkeit auf alle handelsrechtlich eingetragenen Firmen zu erweitern.

Nach Beseitigung der hemmenden Grenzen dürfte hier ein Weg der Selbsthilfe geschaffen sein, der zwar unsere Geldnot nicht beseitigen aber gesunden Betrieben Schwierigkeiten ersparen kann, die nicht in den inneren Verhältnissen der Firma, sondern in der Einwirkung äußerlicher Ereignisse begründet sind.

Forderungen in Holland

Aus Holland

Zu Nr. 57, S. 1921

Die geeignete Behörde, um das Interesse deutscher Firmen wahrzunehmen, wäre das deutsche Generalkonsulat. Leider versagt diese Behörde darin. Vor einigen Jahren hatten sich deutsche Herren dem Generalkonsulat in Amsterdam zur Verfügung gestellt, um ihm in kaufmännischen Angelegenheiten ratend zur Seite zu stehen, aber die Behörde hat es nicht für nötig befunden, die kostenlose Unterstützung deutscher Kaufleute anzunehmen — so wird erzählt. So sieht es mit der deutschen Interessenvertretung hier aus.

Will man nun nicht die hohen Anwaltskosten bezahlen, so nimmt man sich am besten einen Gerichtsvollzieher (deurwaarder). Vor diesem haben die meisten Leute mehr Respekt als vor einem Inkassobüro, außerdem sind die Inkassokosten durch einen Gerichtsvollzieher niedriger als durch ein Inkassobüro, das unter 15 vH des einzuziehenden Betrages nicht arbeitet, während ein Gerichtsvollzieher nur 10 vH nimmt. Der bekannteste und am meisten empfohlene deurwaarder ist H. A. Schmitt, Keizersgracht 796, Amsterdam, der, da er am hiesigen Gericht arbeitet, dem Schuldner mit Konkurs drohen kann. Kommt ein Fall vors Gericht, muß das Inkassobüro stets einen Gerichtsvollzieher benutzen, und diesem wird der Fall vom Gericht übertragen. Arbeitet man mit einem Gerichtsvollzieher direkt, so vermindern sich die Unkosten um die Spesen der Inkassofirmen. — „Unitas“ und „Dun & Co.“ sind wohl die bekanntesten, doch befaßt sich nur das Rotterdamer Kontor von Dun & Co. mit dem Inkasso.

Bevor eine deutsche Firma auf amtlichem oder gerichtlichem Wege ihre Forderungen hier eintreiben will, sollten sie sich vertrauensvoll an einen andern ihrer hiesigen Geschäftsfreunde wenden; dieser kann sich dann mit der schuldnerischen Firma persönlich in Verbindung setzen. Nach unserer Erfahrung erzielt man durch mündliche Aussprache hier in Holland mehr als durch Drohungen oder auf gerichtlichem Wege, denn hier sind Prozesse sehr teuer und können sich monatelang, ja jahrelang hinziehen. Man sollte daher das kleinere Uebel vorziehen und erst persönlich Fühlung nehmen.

Auch die hiesige Geschäftslage ist noch sehr schlecht, fast jede Firma hat hier Verluste zu buchen, und es ist meist nicht böser Wille, wenn um Zahlungsaufschub gebeten wird. Man ist hier in ernsthaften kaufmännischen Kreisen nicht so kurzsichtig, um gute deutsche Verbinungen aufzugeben, die man später wieder nötig hat.

Auskünfte der Auskunfteien sind oft gut, aber nicht immer zuverlässig. Geschäftsverbindung zwischen ausländischen Firmen bleibt eine Vertrauensfrage. Uebrigens ist Holland von Deutschland nicht so weit entfernt, daß sich nicht ein Geschäftsbesuch lohnen würde, zumal auch der Lebensunterhalt hier für Deutsche wieder erschwinglich, ja oft billiger als in Deutschland ist. *Aus- und Einfuhrhaus*

* * *

Von bedeutenden Fabrikanten und Großhändlern erhalte ich sehr oft Anschreiben mit der Bitte, ihnen bei Eintreibungen ihrer Forderungen in Holland behilflich zu sein. Anscheinend ist es immer noch nicht genügend bekannt, daß hier in Deutschland, mit dem Sitz in Frankfurt a. M., Platz der Republik, eine *Niederländische Handelskammer* besteht.

Tausende von Streitfällen wurden hier bereits geschlichtet, *tausende* Auskünfte erteilt und viele Firmen, sowohl hüben wie drüben, wurden vor großen Schäden bewahrt. Viele Beträge wurden eingetrieben, die bereits als verloren galten. Besonders schädlich ist es, daß die meisten

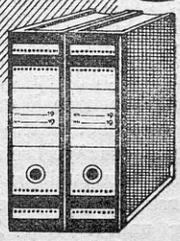
Hosted by Google

A 5931)

Leitz

Briefordner
Ablegemappen
Registratur-Artikel
in unerreichter Qualität

Louis Leitz, Feuerbach
(Württemberg)



Frachtbriefe billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Neuste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

RINGFREI!

Größte Leistungsfähigkeit der Gegenwart!

Briefumschlagfabrik
A. & C. Schneidewind
BERLIN SW 19 • BEUTHSTR. 1
Fernspr.: MERKUR 2403, 2404, 2405

Geschäftsbriefumschläge ⌐ Fensterbriefumschläge
Lohnbeutel ⌐ Faltenbeutel ⌐ Billetkuverts
Aktenkuverts ⌐ Katalogtaschen

SPEZIALITÄT: **Extraanfertigung in kürzester Zeit und dabei sauberster Ausführung.**

Papierverarbeitungs- und Kartonnagen-Maschinen

Präzisions-Rollenschneide- und Wickelmaschinen
Längs- u. Querschneidemaschinen
Anleim- und Beklebemaschinen
Bogen-auf Bogen-Klebemaschinen
Bogen - Kaschier - Maschinen
Rollen - Klebemaschinen mit Trockenzylinder
Überzieh - u. Rändelmaschinen
Faltschachteln-Klebemaschinen
Klosettpapierrollen-Schneidemasch.
Umroll - u. Anfeucht-Maschinen
Rollengummier-u. Lackiermasch.
Bogengummier - u. Lackiermasch.
Einfassmaschinen
Dynamoblech-Beklebemaschinen

★

Serienfabrikation!
Kurzfristig lieferbar!
In der Praxis glänzend bewährt!

Walter Kellner AG

MASCHINENFABRIK BARMEN

Briefumschläge, Beutel, Lohnb., „Arpha" Schreibfedern, techn. Papiere
„ARPHA" PAUL HALBOTH, LEIPZIG
Delitzscher Str. 24 :: Telephon: 24574
Telegramm-Adresse: (A 5420
Arphabüro Leipzigeutritzsch

Falzmaschinen

A. Gutberlet & Co.
Leipzig

(A 705

A 6822)

Willst Knittelverse du machen
Schreib auf Propatria,
Und leg auf deinen Pegasus
Den Sitz „Titania"

Sitzauflagen
Schreibmasch-Filze

Marke „Titania"

ges. gesch.

Boetticher & Cie
G. m. b. H.
Filzwaren Fabr. Neuß a. Rh.

Werk Heidenau liefert als Spezialitäten:

OFFSETDRUCKPAPIERE

in jeder gewünschten Ausführung

Holzfreie und holzhaltige Cellulose- und Tauenpapiere sowie weiße u. farbige Kuvertpapiere / Post-, Schreib- u. Bücherpapiere aller Art

Werk Hasserode liefert:

Feste Spelt-, Bast- u. Cellulosepapiere

Linkrustakartons und Goudronné sowie Packpapiere in den verschiedensten Qualitäten

Heidenauer Papierfabrik AG., Heidenau bei Dresden

Tages-Produktion ca. 60000 Kilo

Tüchtige branchekundige Vertreter werden noch eingestellt!

(A7407

Hosted by Google

Geschäftsleute mit dem Anrufen dieser Kammer warten, bis sie aus den Schwierigkeiten nicht mehr aus wissen.

Verschiedene Firmen haben sogar in ihren Verkaufsbedingungen nach Holland die Klausel aufgenommen, daß Streitigkeiten durch die Niederländ. Handelskammer in Frankfurt a. M. entschieden werden müssen.

Es hat sich herausgestellt, daß diese Schiedstätigkeit einem allgemein gefühlten Bedürfnis entspricht, und auch die Reichsregierung hat die Niederl. Handelskammer in Frankfurt a. M. um nähere Auskunft gebeten, weil Pläne bestehen, die Schiedstätigkeit nach diesem Vorbild auch für *andere Länder* anzuwenden. Ferner beabsichtigt die *Preußische Regierung* die Schiedsgerichtstätigkeit zu ordnen und wird dafür wahrscheinlich die Regelung der Niederländischen Handelskammer zum Vorbild nehmen.

Um einem Bedürfnis zu entsprechen, wurde ferner in Frankfurt a. M. eine Niederländische Treuhandgesellschaft mbH. gegründet, die auch schon sehr Großes leistete. Diese Treuhandgesellschaft steht unter Kontrolle der Niederl. Handelskammer.

Für viele deutsche Kaufleute, die mit holl. Firmen Geschäfte machen, deren geringe Bedeutung es nicht erlaubt, daß sie in Holland ein eignes Büro oder einen Vertreter anstellen, bietet sich durch diese Treuhandelsgesellschaft eine ganz ausnehmend gute Gelegenheit zur Wahrnehmung ihrer Interessen. Besonders gute Dienste kann diese Treuhandgesellschaft leisten durch das Kontrollieren der Ausführung von Kontrakten, insbesondere im sog. „Veredlungsverkehr", bei der Gründung von Zweigbüros und Filialen, bei Verkäufen von Fabriken, beim Abschließen von Kreditabkommen und beim Kontrollieren der Ausführung dieser Uebereinkommen. Ich glaube daher allen deutschen Firmen raten zu dürfen, die Dienste dieser Treuhandgesellschaft in Anspruch zu nehmen, umsomehr als die sich fortwährend ändernden Verhältnisse in Deutschland jetzt mehr als je eine sachverständige und erfahrene Hilfe nötig machen.

S. van Hessen,
Vorstandsmitglied der Niederl. Handelskammer für Deutschland,
Frankfurt a. M.

Zahlungen

Vielfach wird heute rascher als vor dem Kriege bezahlt. Heute kann man schon nach acht Tagen einem Kunden eine Quittung vorlegen, während man vor dem Kriege warten mußte, bis der Kunde bezahlte.

Oft sind Papierfabriken so nachsichtig, und bitten um Regulierung für längst verfallene Posten. Daraufhin erhalten sie von dem Kunden die Antwort, daß das Geld schlecht eingeht und die Regulierung in den nächsten Tagen erfolgt. Auf diese Art und Weise wird die Regulierung um zwei bis drei Monate hinausgeschoben, und dann erhält der Fabrikant als Zahlung einen Wechsel, der zwei bis drei Monate läuft. Dies macht zusammen fünf bis sechs Monate aus. In der Zwischenzeit reist der Händler herum und verkauft gegen Bargeld oft zum halben Preise. Die Verbraucher kaufen dadurch oft billiger, als der Händler von der Fabrik. Oft bekommen die Fabrikanten von alten, treuen Kunden Anfragen, wie derartige Preise möglich sind. Mancher Fabrikant kann sich gar nicht denken, warum keine Aufträge mehr kommen, da doch Papier jeden Tag gebraucht wird.

Um solche Mißbräuche zu vermeiden, sollten die Fabrikanten auf genauer Einhaltung der Zahlungsbedingungen bestehen. Zahlt ein Kunde wegen Geldmangels nicht, dann schadet es nicht, wenn der Kunde verloren geht. Zahlt er nicht, um mit dem Gelde, das er bei der Fabrik pumpt, andere Leute auszubeuten, dann soll der Fabrikant dies nicht unterstützen. Auf diese Weise wird der reelle Kaufmannstand hochgehalten. *Großhändler, zugleich Verarbeiter.*

Vulkanfiber im Papier-Adreßbuch!

Wir werden in die im Druck befindliche neue (VII.) Auflage des Papier-Adreßbuches auch die Vulkanfiber- und Zellufiber-Hersteller sowie die Hersteller von Vulkanfiberwaren aufnehmen. Firmen, welche die Herstellung von Vulkanfiber sowie Waren daraus betreiben, werden ersucht, uns die zur Aufnahme nötigen Angaben zu senden oder einen Fragebogen von uns zu verlangen, den wir möglichst schnell ausgefüllt zurückerbitten.

Carl Hofmann GmbH., Abtlg.: Papier-Adreßbuch

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Berliner Papiermarkt

Eigenbericht vom 29. Juli.

Die nun schon seit Monaten andauernde Geschäftsstreckung auf dem Berliner Papiermarkt besteht unverändert und erfuhr vielleicht in den letzten Wochen durch die Ferienzeit noch eine weitere Verschärfung. Für die Fein- und Druckpapiere brachten höchstens einige für Reklamezwecke bestimmte Aufträge etwas Umsatz. In Packpapieren und Tüten ist durch den Lebensmittelhandel ein beschränkter, aber immerhin regelmäßiger Verbrauch, jedoch zeigen sich gerade hier wohl die größten Unterbietungen. Der Lebensmittelhandel mit seinen täglichen baren Einnahmen ist der einzige, der augenblicklich imstande ist, gegen Kasse zu kaufen. Und an ihn wenden sich deshalb alle diejenigen in erster Linie, die unter allen Umständen und zu jedem Preise Ware gegen Geld umtauschen müssen. Und das sind in der jetzigen Zeit nicht wenige.

Die Außenstände gehen nur sehr schleppend und auf wiederholtes Anmahnen ein. In ziemlichem Umfange werden bereits wieder mehr oder weniger langfristige Wechsel gegeben. Die überfälligen Außenstände werden immer größer und immer mehr unzweifelhaft als „gut" anzusprechenden Firmen werden von der Knappheit an flüssigen Mitteln ergriffen. Oft kann man selbst von großen Firmen fest zugesagte Zahlungen nicht zu dem verabredeten Tage erhalten, weil der Kunde zurückgekommene Wechsel seiner Abnehmer einlösen mußte, womit er nicht gerechnet hatte. Durch die mehrmonatigen Außenstände und die zunehmenden Wechselverbindlichkeiten entsteht eine in einander verknüpfte Verschuldung weiter und verschiedenartiger Wirtschaftskreise. Dadurch können bei der heutigen angespannten Lage schon verhältnismäßig unbedeutende Zahlungseinstellungen rasch sich vergrößernde Zahlungsschwierigkeiten hervorrufen.

Der Berliner Papiergroßhandel hat sich bisher im allgemeinen als widerstandsfähig erwiesen. Fast alle bedeutenderen Papierfabriken haben volles Verständnis und Entgegenkommen bezüglich der Zahlungsfristen gezeigt; von zwei, drei Fabriken abgesehen, deren rücksichtslose Art hoffentlich nicht so schnell vergessen werden wird.

Im übrigen dürften wohl schon die nächsten Wochen eine kleine Entspannung der Lage bringen. Denn schließlich wird ein jeder seine Bestellungen etwas eingeschränkt und etwas mehr als sonst vom Lager verkauft haben. Die Geldknappheit zwingt, die Bestellungen auf ein Mindestmaß zu beschränken. Die unsicheren Verhältnisse veranlassen aber auch den Verkäufer zu größter Vorsicht; denn jeder behält lieber seine Ware, wenn er dafür nur unsichere Außenstände eintauschen kann.

In der Inflationszeit führte die Unmöglichkeit, wertbeständige Zahlung zu leisten, vielfach zum Tauschhandel. Heute wird bereits sehr säumigen Zahlern weitere Ware nur noch gegen sofortige Kasse abgegeben. Auch eine sehr bedauerliche Rückwärts-Entwicklung, denn durch den Mangel an Kredit muß manches Geschäft unterbleiben.

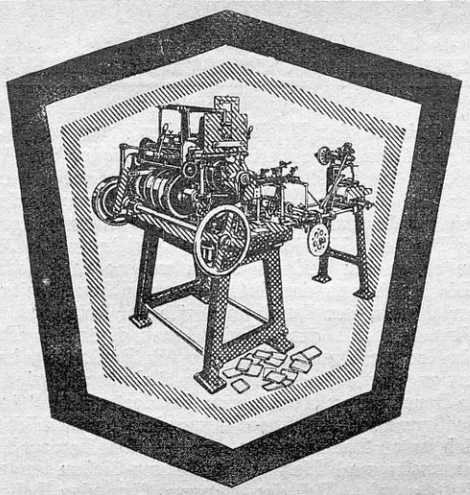
Nun zur allgemeinen Wirtschaftslage! Es ist offenbar im Augenblick nicht mehr so sehr der Geldmangel als der Mangel an Kredit, der manches Geschäft unterbindet und eine bescheidene Erleichterung verhindert. Denn an der Börse ist wieder reichliches Leihgeld zu haben. Das durch die ungewissen wirtschaftlichen Verhältnisse hervorgerufene Mißtrauen macht aber das Zustandekommen von Krediten an Industrie und Handel unmöglich oder erschwert sie außerordentlich. Die Ungewißheit ist zu groß — für beide Teile — daß das Geld pünktlich zurückgezahlt werden kann. Denn woher soll der Schuldner das Geld nehmen, wenn seine Kunden nicht zahlen? Eine weitere wesentliche Erschwerung des Kreditverkehrs liegt in den hohen Zinsen und Nebenspesen der Banken. Alles in allem kommt beispielsweise für den Diskont von Wechseln ein Zinssatz von über 40 vH heraus; ein Zinssatz, den man nicht als gerechfertigt bezeichnen kann, und der für die Volkswirtschaft nicht tragbar ist. Hoffentlich bringt auch auf diesem Gebiete ein Anschluß an den Weltmarkt bald niedrigere Preise und gesunde Bedingungen.

Wie wird sich die Geschäftslage am Berliner Papiermarkt weiter gestalten? Wie bereits bemerkt, erhofft man für die nächsten Wochen eine gewisse Entspannung in der Geldfrage. Man erwartet auch Belebung des Geschäftes, sobald die Ferienzeit vorüber ist. Und in der Tat, wenn man erwägt, daß sicher allenthalben die Läger verkleinert wurden, daß die Verbraucher und die Wiederverkäufer nun seit Monaten die Einkäufe auf das äußerste eingeschränkt und soweit wie nur irgend möglich ihre Vorräte verwendet haben, dann muß sich auch einmal wieder eine etwas lebhaftere Nachfrage bemerkbar machen. Andere Geschäftszweige allerdings sehen den nächsten Monaten mit sehr wenig Zuversicht entgegen. Wenn wir auch mit allen Geschäftszweigen arbeiten und auf alle angewiesen sind, so ist doch Papier kein Luxus- und kein Saisonartikel, sondern eine Ware, die täglich gebraucht und verbraucht wird. Es fragt sich also nur noch, ob dann auch die Mittel vorhanden sein werden, den Bedarf zu befriedigen. Mit großer Aufmerksamkeit werden die außenpolitischen Verhandlungen verfolgt, von deren Ergebnissen sehr viel abhängt.

Georg Sensenhauser

Schwedens Ausfuhr im ersten Halbjahr 1924 *(1923)* betrug in Tonnen: *Holzschliff*, feucht 101 373 (66 324), trocken 14 362 (10 881). *Sulfitzellstoff:* gebleicht 34 349 (13 138); ungebleicht, feucht, 11 814 (9306), trocken 213 483 (147 221), *Sulfatzellstoff:* gebleicht 637 (2751), ungebleicht: feucht 0 (120), trocken 74 697 (48 914). Pappe 11 769 (13 430). Zeitungspapier 71 248 (60 402), Kopie- und Seiden-, Post-, Schreib-, Einschlag- und Tapetenpapier 77 709 (67 035) t. *bg*

Hosted by Google



Jagenberg vollautomatischer

Vier-Ecken-Hefter

für Zigarettenschachteln

Entnimmt die vorher geritzten und gestanzten Zuschnitte dem Stapel, **bricht dieselben und schließt alle 4 Ecken mit einem dünnen widerstandsfähigen Papier. Für verschiedene Größen schnell einstellbar**

Bis 50 Schachtelteile, also 200 Ecken in der Minute

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Stand 151

(A 6948 I

GREIF-WERKE-GOSLAR AM HARZ
AUSLIEFERUNGS-LAGER: BERLIN SW. 68, CHARLOTTENSTR. 6
HAMBURG, LILIENSTR 15 / DÜSSELDORF, KIRCHFELDSTR. 139.

(A 6665

Zur Leipziger Messe: Meßhaus Jaegerhof 83 I

Drahtheft-Maschinen

Brosch.-Drahtheftmasch. Nr. 14, Fußbetr.

aller Art
für Buchbindereien und zur Herstellung v. Kartonnagen aller Verwendungszweck. liefert seit 1886

Zur Leipziger **Herbstmesse** befind. sich mein. **Masch.-Ausstellung nur** i. Fabrikgebäude Josephstraße 13.

K. Gebler
MASCHINEN-FABRIK
Leipzig-Plagwitz 10

Ia Leinen-Heftzwirne

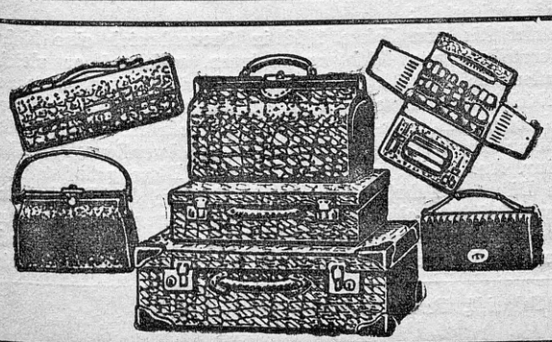
für Hand- und Maschinenheftung
Nationalzwirn, schwarz-weiß liefert

Otto Michael : Berlin P. 42
Prinzenstr. 85 Tel.: Moritzplatz 9426/9427
(A 5382

Hervorragende Neuheiten in Rückwänden und

BILLIGEN KALENDERBLOCKS 1925

Braunschweiger Kalender Ges. m. b. H., Braunschweig (A 7519



Horn's beliebte und gediegene
Reisetaschen und Reisekoffer

Damentaschen * Besuchstaschen * Brieftaschen
Aktentaschen * Reisenecessaires

Georg Horn & Co., Eberswalde bei Berlin
Fabrik feiner Lederwaren

(A 6217

Hosted by Google

Aus den fachtechnischen Vereinen

Typographische Gesellschaft zu Leipzig. Am letzten Vortragsabend vor der Sommerpause sprach Herr Hofrat Baensch-Drugulin über *„Die zionistische Bewegung und deren Einfluß auf die hebräische Schriftentwicklung"*. Ausgehend von den ersten in Neapel und Konstantinopel entstandenen hebräischen Drucken erwähnte er Daniel Bamberg, Stefanus, Bodoni, Tauchnitz, Nieß u. a., ferner die Bemühungen seiner Offizin W. Drugulin und deren Leiters Klammnitzer. Hier erstrebte man auch den hebräischen Schriftkasten, der einst aus 22 Buchstaben bestand, zu erweitern, und so hat man heute in diesem etwa 800 Schriftzeichen. Hier nahm man auch darauf Bedacht, die Schrift möglichst nach ihren kaligraphischen Formen zu gestalten, um den seither streng nach Dürer gehenden Quadraten- und Rhombenformen der Schrift mehr den Zug des Handschriftlichen aufzuprägen. Auf einen zionistischen Almanach hinweisend, hebt der Redner hervor, die jüdische Weltorganisation sei in vielen Ländern der Erde anerkannt worden; sie entfalte sich daher sehr. An Hand anderer wertvoller hebräischer Drucksachen belegt Vortragender schließlich auch die künstlerische Seite der heutigen jüdischen Zeitschriften. — Die sich anschließende rege Aussprache wurde von Herrn Dr. Rodenberg von der Deutschen Bücherei eröffnet, der durch Liebhaberstudien ein Kenner orientalischen Schriftwesens ist. Auch er ersuchte die Schriftgießereien, beim Schnitt hebräischer Schriften mehr darauf bedacht zu sein, den Buchstabenformen mehr handschriftlichen Charakter zu geben; Auseinandersetzungen mit jüdischen Gelehrten ergaben, daß Unzufriedenheit herrscht über die heutigen Schriften. Für die Gießereien erschließe sich hier ein Arbeitsfeld; die Technik möge Wünschen Rechnung tragen. — Zur hebräischen Sprache bemerkt der Redner, man spreche in Zionistenkreisen ein aus drei verschiedenen Sprachen gemischtes Neuhebräisch, um so in der Universität Jerusalem auch moderne Wissenschaften lehren zu können. — Herr Dr. Giesecke von der Firma J. G. Schelter & Giesecke hob hervor, im Morgenlande pflanze sich im Gegensatz zum Abendlande eine Stilform neben der anderen von Generation zu Generation und entwickele sich organisch, während besonders in Deutschland ein Stil den andern ablöse oder den Garaus mache. Wir strengten uns an, möglichst in jedem Jahrzehnt eine neue Stilform zu haben, und unterwürfen uns auch auf diesem Gebiete allzuwillig der Mode. —*sn*—

Magdeburg. Am 4. Juli 1924 fand die letzte Sitzung der Graphischen Gesellschaft vor der Sommerpause statt. Der Vorsitzende verwies auf das Bezirks-Johannisfest, das, wie üblich, mit einer reichhaltig ausgestatteten *Drucksachen-Ausstellung* verbunden war. Letztere hatte verdienten Beifall gefunden und auch bei den städtischen Körperschaften Eindruck gemacht. — Der Kassierer erstattete hierauf den *Kassenbericht*, und es wurde ihm Entlastung erteilt. — Dann folgte eine Besprechung des *Wettbewerbes der Johannisfest-Drucksachen*, den die Typographische Vereinigung Leipzig bewertet hatte. Preise erhielten die Herren E. Schmidt, Regass und W. Meier. — Das *Preisausschreiben* zur Erlangung von Entwürfen für eigene Vereinsdrucksachen wies starke Beteiligung auf. In liebenswürdiger Weise nahm hier die Typographische Vereinigung Dresden die Bewertung vor. Die Herren Erich Schmidt, O. Wilhelm und M. Bauer wurden mit Preisen bedacht, während die Herren Erbs, Hornung und Fiedler lobend erwähnt wurden. — Bei der Wahl eines Delegierten (neben dem Kreisvorsitzenden) zur Kreisvorsitzenden-Konferenz in Leipzig wurde der Vorsitzende Herr M. Kruschel vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Zum Schluß wurden noch die ausgelegten Drucksachen der Zittauer Fachschule, der Firma DuMont-Schauberg, Köln, und der Görlitzer Arbeiterdruckerei eingehender Besichtigung unterzogen.

Bund deutscher Buchbinder-Innungen

Ueber den vom 19. bis 24. Juli in Magdeburg abgehaltenen 43. Verbandstag berichtet der „Allg. Anz. für Buchbindereien":

„Bei zahlreicher Beteiligung und denkbar günstigster Witterung nahm der Bundestag einen zufriedenstellenden Verlauf. Die Leitung der geschäftlichen Verhandlungen wurde dem zweiten Bundesvorsitzenden, Herrn Washausen-Karlsruhe, übertragen. Die lange Kette der Anträge fand ihren Niederschlag zumeist in Entschließungen, deren Kern die Notlage bildete, in die das Buchbinderhandwerk durch die ungünstige Wirtschaftslage kam. So sollen gegen die Schädigungen des Buchbinderhandwerks durch Gefängnis- und Regiebetriebe geeignete Schritte mit Nachdruck unternommen werden, wie auch gegen die Auswüchse des Werkunterrichts in den Schulen eingeschritten werden soll. Die Aufhebung des Sparerlasses an die Behörden wird von neuem angestrebt, um die Zurückhaltung der amtlichen Stellen in der Zuweisung von Bindearbeiten zu beseitigen. Geeignete Maßnahmen zum Wiederaufbau der Bundes-Sterbekasse wurden dem Bundesvorstand überlassen, wobei im Rahmen der Möglichkeit alles getan werden soll, um die in den höheren Lebensaltern stehenden Mitglieder der Sterbekasse zu schützen. Die Gustav-Slaby-Stiftung, die bedauerlicherweise gleichfalls ein Opfer der Inflation geworden ist, soll neu aufgebaut werden. Beschlossen wurde ferner die vorläufige Stillegung der Einkaufsvermittlung des Bundes. Hinsichtlich der Erreichung der Abgabe von Rohdrucken von seiten der Verleger sollen weitere Schritte unternommen werden. Die Förderung der Interessen der Bundesmitglieder am Schreibwarenhandel wird der Bund nach wie vor betreiben, wobei ein gemeinsames Vorgehen mit dem „Reichsbund deutscher Papier- und Schreibwarenhändler" erfolgen soll. Bezüglich Betätigung bei den ferneren Lohnabkommen wurde der bestehenden Lohnkommission freie Hand gelassen. Die Drucklegung eines neuen Bundestarifs soll in aller Bälde erfolgen. Die Grundlage zur Errechnung der Preise bildet eine Ausrechnung, die sich unter Zuhilfenahme der von den Herren Müller-Klempahn-Berlin einerseits und Herrn Steinhäuser-Gießen anderseits vorliegenden Entwürfe ergab. Bei den Fragen über das Lehrlingswesen traten vor allem die Zwischenprüfungen in den Vordergrund, die den Innungen grundsätzlich zur Durchführung empfohlen wurden. Der Bundesbeitrag bleibt vorläufig mit 1 M. für das Vierteljahr bestehen. Infolge der am 1. Juli eingetretenen wesentlichen Erhöhung der Postzeitungsgebühren muß jedoch eine Beitragserhöhung in Aussicht genommen werden, die aber nicht vor dem 1. Januar 1925 erfolgen soll. Der Bundesvorstand wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung durch Zuruf wiedergewählt. Eine Aenderung tritt insofern ein, als der erste Bundesvorsitzende, Herr Hensch-Berlin, freiwillig von diesem Posten zurücktrat. Von einer ergänzenden Zuwahl wurde vorläufig abgesehen. Die Verteilung der Vorstandsämter selbst erfolgte satzungsgemäß in der sich anschließenden Vorstandssitzung, wobei Herrn Washausen-Karlsruhe ungeachtet seiner mehrfachen Einwände das Amt des Vorsitzenden übertragen wurde. Als Ort für die nächstjährige Tagung wurde Heidelberg bestimmt. Für das Jahr 1926 ist auf Wunsch Braunschweig vorgemerkt.

Bund „Meister der Einbandkunst E.V.", Leipzig

Am 9., 10. und 11. August findet in *Hamburg* die Hauptversammlung statt. Als Festfolge wird bekanntgegeben:

Sonnabend, den 9. August: 7½ Uhr abends Begrüßung im Akademikerheim der Kunstgewerbeschule, Lerchenfeld 2. — *Sonntag, den 10. August:* Besichtigung der Ausstellung der Hamburger Mitglieder in Verbindung mit einer Ehrenausstellung des Altmeisters Gustav Jebsen, gestorben 1917, und der Pariser Sammlung des Museums für Kunst und Gewerbe (Kunstgewerbeschule Lerchenfeld 2). 10 Uhr: Vorstandssitzung. 11½ Uhr: Hauptversammlung. Tagesordnung: 1. Begrüßung und Geschäftsbericht durch den 1. Vorsitzenden. 2. Bericht des Kassierers. 3. Aufnahme ordentlicher Mitglieder. 4. Anträge. 5. Neuwahl des Vorstandes. 6. Wahl der Obleute. 7. Bestimmung des nächsten Ortes der Hauptversammlung. Nach der Hauptversammlung gemeinsames Mittagessen. — Abends 7 Uhr: Rundfahrt auf der Alster, daran anschließend Atelierfest bei unserem Förderer, Herrn Bruno Karberg.

Montag, den 11. August, vorm. 10 Uhr: Besteigung des Michaeliskirchturmes, Besichtigung des Elbtunnels, zwangloses Mittagessen. Nachmittags 3 Uhr: Hafenrundfahrt, ev. Besichtigung eines Ueberseedampfers, Dampferfahrt nach Blankenese; Abschiedsschoppen. Für Mitglieder, die am Dienstag in Hamburg verbleiben, ist eine Fahrt nach Kuxhafen oder Helgoland vorgesehen.

Anmeldungen zur Tagung sind an Herrn *Johannes Larinck, C. Jebsens Nachf., Hamburg, Raboisen 101*, zu richten. Es liegen Anträge vor, die einen weiteren Ausbau des Bundes bringen sollen; rege Teilnahme ist deshalb erwünscht.

Jean Dieterich

Zum Nachruf in Nr. 57 S. 1928 wird uns zur Richtigstellung der Angaben folgendes mitgeteilt:

Herr D. betrieb bis zum Jahre 1902 in Grevenbroich eine kleine Fabrik zur Herstellung von Lichtpauspapieren, während er gleichzeitig als Ingenieur bei der Firma Maschinenfabrik Grevenbroich angestellt war. Nachdem er seine Stellung bei letzterer Firma aufgeben mußte und auch sein Lichtpaus-Unternehmen sich finanziellen Schwierigkeiten gegenüber sah, wandte sich Herr D. an die damaligen Teilhaber der Firma Heinr. Aug. Schoeller Söhne, Düren. Diese gründeten im Jahre 1902 die Dürener Fabrik präparierter Papiere GmbH., bei der Herr D. als Geschäftsführer ohne selbständige Zeichnung der Firma angestellt wurde. Von einer Interessengemeinschaft kann also keine Rede sein, sondern es handelt sich um ein einfaches Angestelltenverhältnis.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

DÜSSELDORFER MUSTERSCHAU

unter Mitwirkung der Stadt, Handels- und Handwerkskammer

am 10., 11. u. 12. August 1924

in den Ausstellungsräumen des Kunstpalastes am Rhein und den neu erbauten Hallen

DÜSSELDORFER MUSTERSCHAU 1924

Beteiligt:

Textil-, Schuh- und Leder, Papier-, Bürobedarf-, Galanterie-, Haushaltungs- und Parfümerie-Branche

Sonder-Veranstaltungen:

Vorführungs-Messe
im Kaisersaal der Städt. Tonhalle

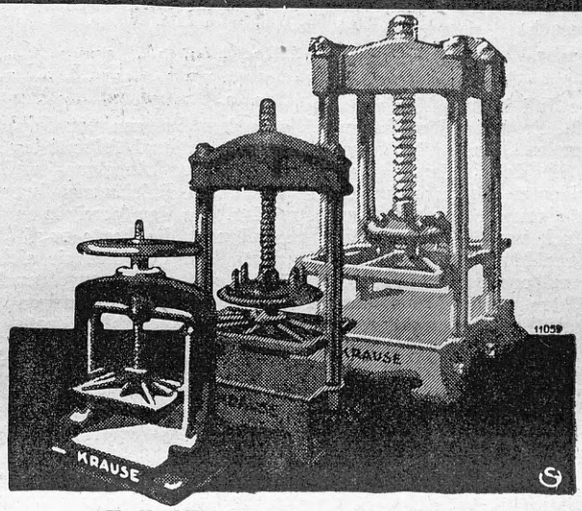
Tabak- u. Lebensmittelmesse
bis zum 15. August im Zoologischen Garten

*

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle:

Düsseldorf :: Wehrhahn 98—100 (A7486)

KRAUSE



GLÄTT- UND PACKPRESSEN

in gangbaren Größen und Ausführungen schnell lieferbar

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Johs. Weber & Freund, Spedition

BREMEN / HAMBURG / LÜBECK

Schauenburger Str. 21

*

Export

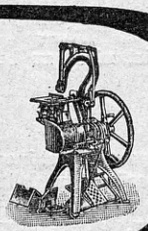
Sammelladungsverkehre

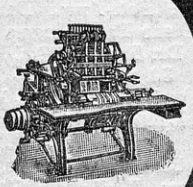
Import

Speziell Papierexport nach allen überseeischen Ländern

* (A7401

Gebrüder Brehmer





Leipzig-Plagwitz

o

Draht- u. Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen
Heftapparate

o

Größte und älteste Spezialfabrik des Faches. (A 6106

Hosted by Google

Eugen Mahlau 70 Jahre

Am 23. Juli beging seinen siebzigsten Geburtstag der Buchdruckereibesitzer Herr *Eugen Mahlau*, Mitbesitzer der Firma Schirmer & Mahlau, *Frankfurt a. M.* Seit 25 Jahren ist er für die Buchdrucker-Berufsgenossenschaft tätig, erst als Vorsitzender der Sektion III, dann als Vorsitzender der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft. Als Kreisleiter und Vorstandsmitglied des Deutschen Buchdrucker-Vereins hat er sich auch um diesen Verein und um die Tarifgemeinschaft verdient gemacht.

Die Bedeutung der Anzeige wurde nach der „Kölnischen Zeitung" auf dem Internationalen Kongreß der Werbefachleute gewürdigt, der Mitte Juli in Wembley stattfand und als „größte derartige Zusammenkunft, die je in der Welt war", von dem Prinzen von Wales eröffnet wurde. Fast 5000 Vertreter der International Advertising Convention, die Internationale Zusammenkunft von Anzeigen- und Reklamefachleuten, haben sich auf der Britischen Reichsausstellung eingefunden, darunter etwa 2000 aus Amerika. In den Vereinigten Staaten ist auch vor 25 Jahren diese Vereinigung, die heute rund 30 000 Mitglieder zählen soll, gegründet worden. Von dort hat sie sich auf die andern englisch sprechenden Länder ausgedehnt, und auch im Fernen Osten und auf dem europäischen Festlande Beziehungen angeknüpft. Außer Nordamerika sind in Wembley noch 19 Staaten vertreten. Der Hauptzweck der Zusammenkunft ist, neue Möglichkeiten in einem Geschäftszweig zu suchen, der einer ständigen Entwicklung unterliegt und die Haupttriebkraft des modernen Handels ist. „Ohne Anzeigen kannst du die beste Ware der Welt nicht verkaufen", sagte ein Vertreter aus St. Louis. Nicht weniger als 300 Vorträge in Hauptversammlungen und Ausschußsitzungen sind für die Tagung vorgesehen. Den breitesten Raum nimmt dabei die Zeitungsanzeige mit ein, die, wie eine englische Zeitung hervorhebt, die billigste Form des Verkaufens ist. Dies wird besonders der amerikanische Fachmann Le Roy Pelletier in einem Vortrage über den Erfolg der Zeitungsanzeige bei der Entwicklung der Automobilindustrie zeigen. Bezeichnend für das Verständnis, das man in den angelsächsischen Ländern für die Bedeutung und die große Wirkung der Anzeige hat, zeigt nicht nur die Beteiligung der höchsten Stellen — es sprachen bei der Eröffnung unter anderen der Prinz von Wales, der amerikanische Botschafter und der britische Kolonialminister Thomas —, sondern auch die weiteste Teilnahme der Oeffentlichkeit. Am Sonntag sprachen sogar von zahlreichen Londoner Kanzeln herab die Prediger über die Anzeige. Der Bischof von Durham sagte in der Westminsterabtei, kein vernünftiger Mensch könne die Berechtigung und den Wert der Anzeige abstreiten. Er betonte dabei die große Rolle, die die Anzeigen in der Erziehung des Volkes spielten. Alle Predigten beschäftigten sich eingehend mit der Ethik der Anzeige, wobei sie von dem Motto dieser Tagung ausgingen: Wahrheit in der Anzeige.

Der Materialienmarkt

Auf der einen Seite zeigt er ein übergroßes Angebot mit nachgebenden Preisen, auf der andern Seite ein geringes Angebot mit sehr festen, zum Teil sich nach oben bewegenden Preisen. Sein wahres Gesicht ist, daß die Preise nicht den Weg nach unten in der Preisgestaltung zeigen, sondern sehr fest sind und zum Teil anziehen. Wenn man die Warenmärkte des In- und Auslandes scharf beobachtet, so scheint es, daß die allgemein erwartete Preissenkung nicht kommt. Man wartet auch allenthalben das Ergebnis der Londoner Konferenz ab, denn im Zusammenhang mit den dort zur Entscheidung stehenden Fragen wird auch die Frage der Ein- und Ausfuhr behandelt. — Die Marktlage für die verschiedenen Waren, welche im graphischen Gewerbe gebraucht werden, ist folgende:

Baumwollerzeugnisse: Vom größten Teil der Abnehmer wird mit starkem Fallen der Gewebepreise gerechnet; seit Mitte Juni ziehen nun aber die amerikanischen Baumwollpreise fortwährend an.

Druckfarben: Die Preise sind noch unverändert. Kleine Erhöhungen für bestimmte Farben kann man feststellen. Wiederum sind auf der andern Seite auch für gewöhnliche Farben kleine Preisermäßigungen zu verzeichnen.

Walzenmasse: Die Walzenmasse-Fabrikanten haben ihre Preise seit November vorigen Jahres nicht geändert. Nach Mitteilungen sollen diese Preise jetzt um etwa 10 vH erhöht werden. Als Grund wird angegeben, daß sowohl Gelatine wie Glyzerin gegenüber Oktober 1923 Preissenkungen nicht erfahren haben, daß aber die Löhne in der Zwischenzeit fünfmal erhöht worden sind. Die Walzenmassenfabrikanten behaupten auch, daß sie Friedenspreise hätten, und das Buchgewerbe viel höhere Preise nehme. Es wird hier übersehen, daß die Walzenmasse-Fabrikanten im Frieden keinen Umgußlohn berechneten. Heute aber wird ein Umgußlohn von 30 bis 40 vH des Walzenmassepreises verlangt.

Betriebsstoffe: Waschöle, wie auch Schmieröle ermäßigten sich nicht, sondern zeigen Festigkeit, die auch in Zukunft anhalten soll. Auf dem Markt für Waschöle befremdet das Verhalten der Oelwerke, weil Kohle um 20 vH ermäßigt worden ist, also jeder Grund fehlt, die jetzigen Preise zu behalten.

Schriften, Metall-Utensilien sind die Preise die gleichen wie bisher; Preissenkungen nicht zu erwarten.

Holzutensilien: Die Nachfrage ist sehr lebhaft, so daß größtenteils die Bestellungen erst nach Wochen ausgeführt werden können. Preisermäßigung trat bisher nicht ein, soll auch kaum zu erwarten sein, weil die Hölzer, deren Preise fielen, für das graphische Gewerbe nicht verwendet werden können. In Frage kommen für Setzkasten, Regale und Waschbretter nur polnische Kiefer und Rotbuche.

Papier: Die Papierpreise für Zeitungsdruckpapier sind abermals um 2 Gm. für 100 Kilo erhöht worden. Die Papierfabrikanten geben gleichzeitig durch ihre Vertreter bekannt, daß die Preise auch jetzt noch als sehr niedrig angesprochen werden müssen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß eine weitere Preiserhöhung eintreten muß. Man muß auch bei den fortgesetzten Papierpreiserhöhungen versuchen, objektiv zu urteilen: Soll in den Papierfabriken produktiv gearbeitet werden, so muß zum Inlandsbedarf die Ausfuhr hinzukommen. Müßten die Papierfabrikanten auf das Exportgeschäft verzichten und statt beispielsweise fünf Maschinen nur zwei laufen lassen, so würde wahrscheinlich der Papierpreis in Deutschland noch höher sein. Diese Taktik, die Betriebe voll zu beschäftigen, ist vom kaufmännischen Standpunkt, vom Fabrikanten-Standpunkt wie von dem der Regierung, die keine Arbeiterentlassungen will, richtig. Die Kehrseite der Medaille ist, daß man in Verbraucherkreisen vermutet, die Papierfabrikanten stellten ihre Auslandspreise billig und schlügen den Verlust, der im Exportgeschäft liege, auf die in Deutschland verkauften Papiere direkt oder indirekt. In Amerika kostet z. B. deutsches Druckpapier 30 Pfennig. Wenn man nun die Unkosten, die der Transport nach Amerika verursacht, und die Ausfuhrabgaben abrechnet, so muß die Abgabe des Druckpapieres nach dem Ausland ziemlich zum Friedenspreis erfolgen. Das in Deutschland bezogene Papier liegt aber 60 bis 70 vH über Friedenspreis. Bestärkt in dieser Annahme wird die Verbraucherschaft, wenn sie sieht, daß das Holz im Preise nicht steigt, sondern fällt, wenn sie sieht, daß die Altpapierpreise sich ständig senken und nur noch wenig über dem Friedenspreis liegen. Diese berechtigten Bedenken, die die Verbraucherschaft hat, zu zerstreuen, liegt bei dem Papierfabrikanten.

Pappen: Der Markt ist, man möchte beinah sagen, tot. Größere Pappengeschäfte kommen nicht zustande. Auf dem Pappenmarkt ist die Preisunterbietung wegen Geldmangels sehr groß; wenig Ausfuhr.

Buchbinderstoffe (Kalikos, Büchertuche, Schirtinge, Baumwollheftzwirne, usw.): Die Preise haben auch hier irgendeine Ermäßigung nicht erfahren. Büchertuche, Schirtinge, bei denen das Geschäft eine Zeitlang lustlos lag, sind die Preise fest geworden und werden gefragt.

Kleister (Buchbinderkleister, Zurichtekleister, Dextrine usw.): Die Preise sind unverändert; es wird sogar mit einer Preiserhöhung gerechnet; vielleicht werden sie Ende dieses Jahres ermäßigt werden, wenn es feststeht, daß die neue Kartoffelernte in Deutschland, die als sehr gut bezeichnet wird, auch für die Dextrin-Fabrikation freigegeben wird.

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 28. Juli 1924.

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg an:

Papierkorbabfälle „Original"	in Ballen	Mark	1,75	bis	3,—
Hanf gemischt	„	„	„	2,50	„	4,—
Späne holzfrei weiß	„	„	„	12,—	„	15,—
Späne holzhaltig weiß	„	„	„	5,50	„	7,50
Späne holzhaltig bunt	„	„	„	3,—	„	4,50
Lederpappen	„	„	„	4,50	„	6,—
Holzpappen	„	„	„	4,—	„	5,50
Gemischte Kartonnagen	„	„	„	3,—	„	4,50
Kontobücher mit Deckel holzfrei	„	„	„	6,—	„	7,50
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	„	„	4,75	„	6,50
Zeitungen gebündelt	„	„	„	4,25	„	5,50
Zeitschriften gebündelt	„	„	„	3,75	„	5,—
Rollenabrisse	„	„	„	6,—	„	7,50

Eine Veränderung auf dem Altpapiermarkt ist nicht zu bemerken. Das Geschäft ist still.

Patentliste vom 17. Juli 1924

Anmeldungen: Kl. 11b, 11. S. 63 164. Sparo-Maschinen-Gesellschaft mbH., Dresden. Papierstapelschneidegerät für Bürozwecke 23. 6. 23.

Kl. 15a, 18. U. 8291. Union Trust Company, Washington, D. C., V. St. A.; Vertr.: Max Wagner u. Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Maternrahmen für Letterngieß- und Setzmaschinen. 11. 10. 23. — Kl. 15d, 17. Sch. 67 317. Leon Gernigon, La Baule-sur-Mer, Frankr.; Vertreter: Dr. v. Rothenburg, Pat.-Anw., Darmstadt. Trockenvorrichtung für mit Reliefdruck versehene Papierbogen, Karten u. dgl. 12. 3. 23. — Kl. 15k, 8. T. 27 066. Dr. Treichel GmbH., Berlin. Druckfähigmachen von glatten Flächen. 30. 10. 22.

Kl. 43a, 17. B. 112 965. Buchdruckerei Ansbach, Berlin. Vorrichtung zum gleichzeitigen Ausfertigen von Lohnzetteln und Lohnbeuteln 28. 2. 24.

Kl. 54d, 2. F. 47 205. The Flintkote Company, Boston, Mass., V. St. A.; Vertr.: Dr. A. Zimmermann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Stanze mit umlaufenden Stanzwerkzeugen zum Einschneiden von Pappe. 8. 7. 20. V. St. Amerika 24. 5. 15.

Kl. 57d, 1. P. 43 340. Polygraphische Gesellschaft, Laupen-Bern, Schweiz; Vertr.: Dipl.-Ing. G. Bueren, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Er-

Hosted by Google

Flachbeutel-Maschinen für Photographie- und Zahltaschen, Drogen-, Zigarren-, Zigaretten-, Samen- und Lohnbeutel, mit **Ausschnittapparat** für Hand- und Maschinenfüllung anerkannt am besten geeignet.

Kreuzbodenbeutelmaschinen von größter Leistungsfähigkeit.

Rollenrotationsmaschinen f. Rollen- u. Bogendruck

Spitztütenmaschinen, auch mit Druckwerken.

Flach- und Seitenfalzbeutel-Maschinen

Sämtliche **Hilfsmaschinen** für die **Tüten- und Beutelfabrikation.** Anfertigung von Spezial-Maschinen.

Maschinenbau Honsel & Co.

Telephon 2650 :: **Bielefeld-Schildesche** :: Herforder Str. 55
Telegramm-Adresse: MAHONCO. (A 7412

Masch. glatt und satiniert

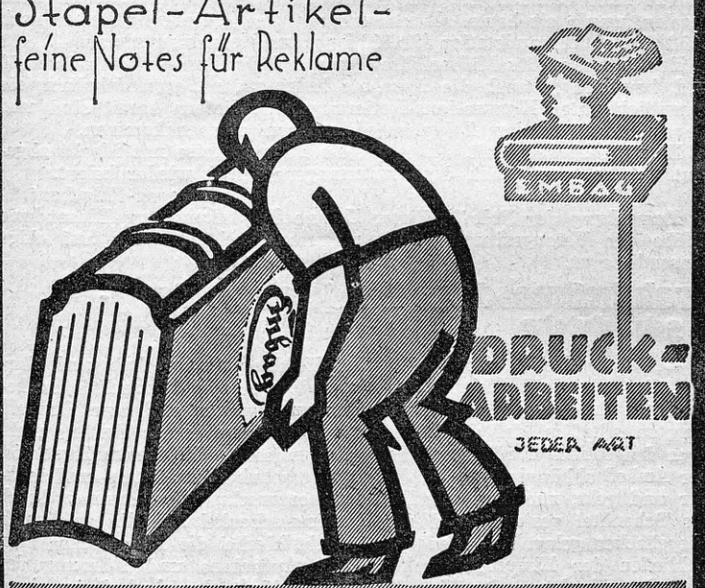
Druckpapier

in Rollen und Formaten in jeder Menge bei kürzester Lieferzeit zu billigsten Tagespreisen

Max Martin Franke Nachf. Max Müller
G. m. b. H.
Stammhaus: Dresden A. 1. - Zweigniederlassung: Hamburg 36
Telegramm Adr.: Papierfranke
Gegründet 1898 (A 5893

GESCHÄFTS-BÜCHER

Stapel-Artikel-
feine Notes für Reklame



Vereinigte Geschäftsbücher-Fabriken und Druckereien
EMIL BANDELL
DIETZ u. LÜCHTRATH AG
STUTTGART

Auslieferungslager für das besetzte Gebiet
Köln, Brüsseler Platz 2, Ecke Mastrichter Str.

Tremonia-Tinte

A484 Erzeugnis der Firma

Westdeutsche Sprengstoffwerke
Aktien-Gesellschaft
Abt. Chemische Fabriken
Dortmund

Weiße und farbige Kartons
Photographie-Kartons
Glacé-Kartons und -Pappen
Präge-, Umschlag- und Plakat-Kartons

zu billigsten Preisen

Waggonweise Kaschierung von Pappen evtl. im Lohn

Süddeutsche Kartonfabrik
Artur Pfau A.-G.
Kirchheim-Teck/Württ.

(A 7498

Hosted by Google

zeugung von Vorlagen für die photomechanische Herstellung von Druckformen. 12. 12. 21.

Kl. 81a, 1. C. 33 181. Conley Foil Company, New York; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Trautmann u. Dipl.-Ing. H. Kleinschmidt, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung von Packungen und Metallfolienpackung. 14. 2. 23. V. St. Amerika. 10. 3. 22. — Kl. 81c, 5. F. 49 434. Paul A. R. Frank, Hamburg, Bieberhaus. Verfahren zur Herstellung von Gebrauchsgegenständen, insbesondere Behältern zum Transport von Flüssigkeiten, aus Zellstoff, Pappe, Holz, Kunstholz o. dgl. mit einer Schutzschicht aus Leim. 2. 6. 21.

Zurücknahme von Anmeldungen: Kl. 54a, 7. M. 78 936. Ziehvorrichtung mit Zug- und Druckrahmen zum Ziehen eckiger Halsschachteln aus Pappe. 14. 2. 24.

Erteilungen: Kl. 15d, 14. 400 476. Miehle Printing Preß and Manufacturing Company, Chicago; Vertr.: Dr. B. Alexander-Katz und F. Bornhagen, Pat.-Anwälte, Berlin SW 48. Ablegetisch für Druckpressen mit einstellbaren Anschlägen für den Bogenstapel. 23. 4. 22. M. 77 489. — Kl. 15d, 15. 400 477. Thomas Frank Elsworth, Fred Wesley Wright, Percy Harker u. George Mann & Company Limited, Leeds, Engl.; Vertr.: Dr. Breitenbach, Pat.-Anw., Düsseldorf. Bogenausleger mit wechselnder Geschwindigkeit für Druckmaschinen. 11. 9. 23. E. 29 834. Großbritannien 3. 10. 22. — Kl. 15d, 17. 400 376. George William Mascord, London; Vertr.: Dr.-Ing. E. Boas, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Tiefdruckpresse. 2. 4. 20. M. 68 850. Großbritannien 23. 9. 18. — Kl. 15d, 34. 400 478. Paul Gärtner, Leppersdorf b. Radeberg. Bogenzuführung für Typendrucker. 4. 8. 23. G. 59 637. — Kl. 15d, 34. 400 479. Arno Rysick, Liegau b. Radeberg i. Sa. Typenflachdrucker mit Adressiervorrichtung. 12. 11. 22. R. 57 192. — Kl. 15d, 34. 400 480. Arno Rysick, Liegau b. Radeberg i. Sa. Selbsttätige Umschaltung für die Farbtuchförderung an Typendruckmaschinen. 1. 12. 22. R. 57 336. — Kl. 15d, 34. 400 481. Arno Rysick, Liegau b. Radeberg i. Sa. Bogenanlegevorrichtung für Bürodruckmaschinen. 7. 12. 22. R. 57 385. — Kl. 15d, 35. 400 482. Alfred Schlesinger, Düsseldorf, Tußmannstr. 70. Tiegeldruckpresse für Gummidruck. 2. 12. 21. S. 58 240. — Kl. 15e, 9. 400 483. Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co., AG., Bern; Vertr.: Richard Weber, Feuerbach b. Stuttgart. Steuerung für den Sauger eines selbsttätigen Bogenanlegers. 3. 10. 22. M. 79 194. — Kl. 15e, 13. 400 484. Louis M. Barman, London; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Schablonenkarte für Adressendruckmaschinen mit einer in einem Rahmen liegenden Wachspapierschablone. 23. 3. 23. B. 108 906. — Kl. 15e, 13. 400 486. Louis Maurice Barman und Roneo Limited, London; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Schablonenkartenkasten für Vervielfältigungsmaschinen, z. B. Adressendruckmaschinen. 30. 5. 23. B. 109 824. — Kl. 15e, 13. 400 486. „Remag" AG., Zürich; Vertr.: Dipl.-Ing. K. Wentzel, Pat.-Anw., Frankfurt a. M. Unterlage für Adressenschablonen für Adressiermaschinen. 7. 8. 23. R. 59 111. Schweiz 1. 8. 23.

Kl. 22g, 2. 400 261. Chemische Fabrik Pharma GmbH., Hannover. Verfahren zur Herstellung von Schreib- und Zeichenstiften für Vervielfältigungszwecke; Zus. z. Pat. 389 833. 25. 3 23. C. 33 383. — Kl. 22g, 4. 400 211. Chemische Fabrik Dr. Gröppel & Co., Komm.-Ges., Osnabrück. Verfahren zur Herstellung von Druckerschwärze (Rotationsfarbe). 25. 11. 22. C. 32 857.

Kl. 54a, 3. 400 279. Aktiengesellschaft für Kartonnagenindustrie, Dresden. Absatzweise arbeitende Zuführungsvorrichtung für Maschinen zur Verarbeitung endloser Kartonbahnen. 5. 5. 23. A. 39 911. — Kl. 54a, 4. 400 245. Aktiengesellschaft für Kartonnagenindustrie, Dresden. Ablegevorrichtung für Maschinen zur Bearbeitung von Schachtelwerkstücken. 5. 5. 23. A. 39 912. — Kl. 54d, 4. 400 280. Alfred Schlesinger, Düsseldorf, Tußmannstr. 70. Maschine zum Falzen und Schneiden von breiten Papierbahnen. 24. 4. 23. Sch. 67 616.

Kl. 81c, 18. 400 238. Hans Ehrig, Otto-Schmidt-Straße 4, und Ulrich Keilhauer, Auenstr. 4, Leipzig-Leutzsch. Verschlußstreifen für Kreuzbandpackungen. 27. 10. 23. E. 29 972.

Buchgewerbliche Technik in den Vereinigten Staaten

Herr Carl Schünemann jun., Bremen, der von einer Studienreise aus den Vereinigten Staaten zurückgekehrt ist, berichtet im „Allg. Anz. für Druckereien" von seinen Beobachtungen. Wir entnehmen dem Berichte folgendes: „Die Stundenleistung der Zeitungsrotationsmaschinen ist erheblich gesteigert, sie beträgt durchschnittlich 15—19 000 Zeitungen von 64 oder 96 Seiten; es werden bis zu 23 000 Zylinderumdrehungen in der Stunde erreicht. Im allgemeinen wird in den amerikanischen Druckereien sehr großes Gewicht auf einwandfreie Materialien gelegt, da man erkannt hat, daß nur die besten Rohstoffe die wirtschaftlichste Arbeit verbürgen. Als Druckzylinderaufzug wird eine Art dickes Korklinoleum mit darübergespanntem Ledertuch gebraucht. Dieser Aufzug soll fast drei Monate halten und die größte Inanspruchnahme vertragen. Als neuartige Konstruktion sind ferner Farbwerke bemerkenswert, die nicht mit Farbkasten und Heber arbeiten, sondern mit kleinen Kolbenpumpen (ähnlich den bekannten Boschölern), mit denen die Farbe durch kleine Röhren unmittelbar auf einen großen Nacktzylinder gespritzt wird. Zur Stereotypie der Zeitungsanzeigen werden gewöhnlich die einfachen stehenden Instrumente mit Anguß benutzt. Der Anguß wird dann von den Platten abgefräst, die aber nicht ausgebohrt werden. Die Stereotypie ist durchweg nach dem nassen Verfahren eingerichtet; jede Form kommt nach dem Kalandrieren (Prägepressen gibt es nicht) auf eine geheizte Trockenpresse, wo sie unter Druck etwa fünf Minuten stehen bleibt. Von einer Mater werden 60 Güsse verlangt, dabei befinden sich auf der Mater aber mindestens drei bis vier Autotypien mit ungefähr 25er Raster. Irgendeine Zurichtung unter der Form oder auf der Mater gibt es nicht; dafür ist keine Zeit vorhanden. Zur Zeitungsautotypie werden 1,5 mm starke Zinkplatten benützt, die außerordentlich tief geätzt sind. Die Bilder sind durchweg sehr groß; schlecht zu erkennende Sachen, wie zu feine Gebäudeteile oder Landschaften, werden nicht gebracht.

In der Druckerei der „New York World" waren besonders bemerkenswert die Vierfarbenrotationsmaschinen für den Druck der Wochenbeilage. Die Maschinen werden zu Beginn der Woche von fünf Maschinenmeistern in 48 Stunden zugerichtet und laufen dann in 24-Stundenschicht ununterbrochen bis zum Sonnabend, um am Sonntag eingelegt zu werden. Die Durchschnittsstundenleistung beträgt etwa 6000 Beilagen zu 16 Seiten.

Der Tiefdruck steht in Amerika auf bedeutend höherer Entwicklungsstufe als bei uns. Die „New York Times" gibt z. B. in einer Sonntagnummer 24 Seiten Tiefdruck in großem Zeitungsformat heraus, ferner eine geheftete Beilage von 16 Seiten, die „Magazine Section" in halbem Zeitungsformat und in gleicher Weise eine Art Kulturbeilage von 32 Seiten. Dazu kommen dann etwa 120 Seiten Text.

Das Problem des Dreifarbentiefdrucks wird drüben als gelöst betrachtet. Am 10. Mai erschien zum ersten Male die Wochenschrift „Liberty" in dreifarbigem Rotationstiefdruck. Die benutzte Maschine arbeitet mit zweimal drei Kupferzylindern und erreicht eine Stundenleistung von fast 5000 Exemplaren, die in Stärke von 64 Seiten fix und fertig die Maschine verlassen. Die Zeitschrift, die den Spottpreis von fünf Cents kostet, erscheint in einer Auflage von fast 1½ Millionen. Derartige technische Leistungen geben dem deutschen Buchdrucker zu denken. Amerika hat hier einen gewaltigen Vorsprung, den einzuholen wir alle Kräfte anzuspannen bestrebt sein müssen."

Pappenpreise

Von der Verkaufs-Vereinigung der Deutschen Pappen-Fabrikanten wurde jetzt die neueste Preisliste vom 5. Juli herausgegeben. — Diese Liste zeigt eine Ermäßigung der einzelnen Sorten um 1 Gm. auf 100 kg, also um etwa 4 vH. Diese Ermäßigung steht in gar keinem Verhältnis zu dem Fallen der Papierspänepreise.

Laut Papier-Zeitung vom 25. Juni beträgt der Preis für Papierkorbabfälle 1.50 bis 2.50 Gm. Gemischte Hanfabfälle 3.— bis 3.75 Gm. Gemischte Kartonnagenabfälle 3.— bis 4.— Gm. für 100 kg; diese Sorten werden wohl für die Anfertigung von grauen Pappen benötigt.

Die Preise für Papierabfälle sind danach jetzt nicht unwesentlich niedriger als vor 1914, also sind die Pappenpreise immer noch ungerechtfertigt hoch. Für vorzügliche graue Maschinenpappe zahlte man 1913/14 12.50 Gm. frei Empfangsstation, trotzdem für die Abfälle mehr angelegt wurde als heute. Heute verlangt die Vereinigung immer noch 21.50 Gm. ab Versandstation für 100 kg graue Maschinenpappen.

Das ist ein großes Mißverhältnis, und daß die Preise nicht zeitgemäß sind, beweisen ja auch die Angebote bedeutender Pappenfabriken, die wesentlich unter Konventions-Notierungen zu liefern bereit sind und die außerdem in den Zahlungsbedingungen entgegenkommen.

Es wird höchste Zeit, daß auch die Pappenpreise mit Macht abgebaut werden, damit sich das Kartonnagengeschäft wieder belebt.

Kartonnagen-Fabrikant

Anmerkung der Schriftleitung: Unsere Bemerkung zur Einsendung „Höhe der Verzugszinsen" trifft unseres Erachtens auch auf obige Einsendung zu.

Drahtheftmaschine für gefaltete Pappschachteln

Die neue Drahtheftmaschine mit Heftklammervorschub und darunterliegendem, die Biegebacken tragendem Amboß bezweckt, den besonderen Antrieb für die Biegebacken zu ersparen und eine Einrichtung zu schaffen, daß die Schachteln nach Beenden des Heftens nicht über den Amboß zurückgezogen werden müssen. Zu diesem Zweck ist der Amboß abhängig vom Heftklammervorschub lotrecht heb- und senkbar und geht, nachdem der Heftklammervorschub die Klammer durch die Schachtel gestoßen und die Klammerschenkel auf die geöffneten Biegebacken gelegt hat, nieder und dreht hierbei die Biegebacken zum Schließen der Klammerschenkel. Zur Aufnahme und Führung der einander überlappenden Schachtelkanten läuft der Amboß in einen gleichzeitig zur Verbindung der Klammerschenkel dienenden Presserfuß von U-förmigem Querschnitt aus. Der Presserfuß nimmt innerhalb des U-Profils die eine Kante, außerhalb darüber die andere Kante der Schachtel, beide Kanten einander überlappend, auf, während das die Biegebacken tragende Ende des Ambosses auf einer Blattfeder ruht, die die Biegebacken in der offenen Stellung hält und gleichzeitig den gegenüberliegenden, nicht zu heftenden Schachtelteil schützt.

Der Klammervorschub besteht aus einem äußeren und inneren Stempel, von denen der innere in dem äußeren gleitet, während der äußere Stempel in einem Gehäuse geführt wird, das gleichzeitig zur Führung des Presserfußes des von dem Klammervorschub abhängigen Ambosses dient. (DRP. 394 736, Kl. 54a, *Vickers Limited, Westminster, England.*) —ss

Hosted by Google

FR. WILH.

Ruhfus

DORTMUND

GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ❖ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

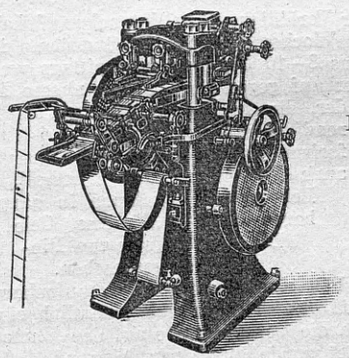
GEGRÜNDET 1866

Die zeitgemäßen

Original-Keese-Druck- und Prägepressen

sind weltbekannt

Sie
drucken
prägen
stanzen
zählen
sammeln
ein- u. mehr-
farbige
Siegelmarken
in einem
Arbeitsgang!



Ihre
Leistungs-
fähigkeit
ist ebenso
unbegrenzt
wie ihre
Lebensdauer!

Perfekt 2

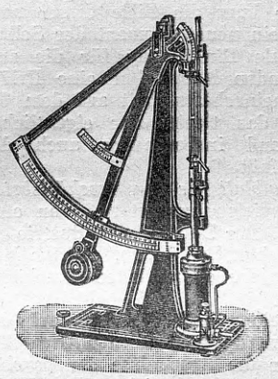
Neueste Zweifarben-Presse
für Nacheinanderdruck der Farben

Friedr. Keese AG., Stuttgart

Maschinenfabrik

Manila-u.Blech-Anhänger

Zur Leipziger Messe: Jaegerhof, Hainstr. 17/19, III. Obergeschoß, K oje 412.



(A 3221

Schopper Festigkeitsprüfer

wie an das staatl. Materialprüfungsamt BERLIN-DAHLEM geliefert

für Papiere aller Art, Papiergarn u. Papiergewebe, f. Hand-, Wasser- oder mech. Antrieb

Trockengehaltsprüfer
Dickenmesser :: Veraschungsapparate
Präzisions-, Papier- und Pappenwagen

erzeugt in anerkannt bester Ausführung

Louis Schopper, Leipzig 1
BAYERSCHESTRASSE 77
Fabriken für Materialprüfungsmaschinen wissenschaftliche und technische Apparate

Welt-Ausstellung f. Buchgewb. u. Graphik, Leipzig 1914 Staatspr., höchste Auszeichng.

Kollianhänger

lose, in Buchform

oder

zu 2, 3, 4 und 6 Stück zusammenhängend

liefert billigst

Nur an Wiederverkäufer

die

Hamelner Papierwarenfabrik

Aktien-Gesellschaft

Hameln a. d. Weser — Schließfach 28

Leistungsfähigste Spezialfabrik

auch für

Lohnbeutel, Musterbeutel, Kontrollkarten für Stechuhren, Zigarren- und Zigarettenbeutel, Hut-, Mützen- und Wäschebeutel (A 6393

VERLANGEN SIE BITTE

Musterbuch
u. Preisliste

Zur Messe in Leipzig Großer Reiter IV/14

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Ausschuß für Büro-Organisation (ABO)

Die am 3. Juni abgehaltene Sitzung hatte folgende *Tagesordnung* zu erledigen:

1. Aussprache über Mitarbeit in den Arbeitsgruppen
2. ABC-Ordnung.
3. Warenverzeichnis.
4. Branchenverzeichnis.
5. Registratur.
6. Verschiedenes. — Eignungs-Prüfung.

Ueber die Sitzung wird berichtet: Die „Hausleben-Versicherungs-AG.", Berlin NW 7, Dorotheenstr. 31, hatte ihren Saal zur Verfügung gestellt. Der Obmann Breiter erläuterte kurz die Ziele dieser noch neuartigen Sicherung der Sachwerte als ein neues Element der Selbstkostenberechnung. Daran schloß sich als Einführung für die zum ersten Male der ABO-Sitzung teilnehmenden Mitarbeiter eine Erläuterung über Zweck und Wesen der Gemeinschaftsarbeit auf dem Gebiete der Büro-Organisation, die über das Gebiet der eigentlichen wirtschaftlichen Fertigung hinausgeht und insbesondere auch den Handel und die Verwaltungsbetriebe umfaßt.

Zu Punkt 1. Die Arbeiten am *Normalblatt für den Geschäftsbriefbogen*, das mit einigen Anwendungs-Beispielen ausgestattet, von etwa Mitte Juni an durch den Normenausschuß der Deutschen Industrie als Normblatt 676 bezogen werden kann, berichtet Dr. Wlach. Einige Mitarbeiter legen Muster der in ihrem Betriebe eingeführten Geschäftsbriefe vor.*)

Betreffend *Normscheck* berichtet Breiter, daß der Entwurf des ABO.**) mit als Unterlage für den Entwurf des Deutschen Giro-Verbandes Verwendung gefunden hat. Ueber die Ergebnisse der psychotechnischen Prüfung des Normscheck-Vordrucks berichtet Dr. Klebe dahingehend, daß die neuartige Schreibweise im allgemeinen als recht gute Lösung zu betrachten sei. Ein ausführlicher Aufsatz hierüber wird in der „Organisation" erscheinen. In der Aussprache wird darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß den rechtlichen Bestimmungen die Zahl geschrieben sein muß, und nicht auch nur teilweise gedruckt sein darf.

Ueber *Banknoten-Normung*) berichtet Breiter, daß auf Grund der in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Wlach, als Vertreter des Organisatoren-Verbandes, vorgenommenen Besprechung bei der Direktion der Reichsbank diese sich bereiterklärt hat, in Zukunft den Ausschuß für Büro-Organisation und den Organisatoren-Verband zwecks Begutachtung betriebs-wissenschaftlicher Gesichtspunkte zu Rate zu ziehen, ähnlich wie den Reichskunstwart in künstlerischer Hinsicht.

Zu Punkt 2. Die *ABC-Regeln für das Ordnen von Schriftstücken* und das Anlegen von Verzeichnissen sind nochmals durchgearbeitet. Es hat sich hierbei nicht darum gehandelt, neue Regeln aufzustellen, sondern lediglich darum, für die an den verschiedensten Stellen in Gebrauch befindlichen Regeln allgemein gültige Durchführungsbestimmungen zu geben, um zu erreichen, daß die fast durchweg als geringfügig zu betrachtenden Unterschiede ausgeglichen werden. Eine Abschrift der Regeln soll den ABO-Mitgliedern zur Stellungnahme zugeschickt und daran anschließend die beabsichtigte Herausgabe in der Tages- und Fachpresse allgemein erörtert werden.

Zu Punkt 3, Warenverzeichnis. Ein systematisches Verzeichnis aller im Büro benötigten Gegenstände wird unter Benutzung einer Vorarbeit von Herrn Dr. Wlach durch Herrn Schlenker zusammengestellt. Dieses wird für organisatorische Büros, betriebswissenschaftliche Beratungsstellen in Fachverbänden und dergl. ein wertvolles Hilfsmittel bieten, das wegen seiner übersichtlichen Anordnung in Karteiform es ermöglicht, sich schnell darüber zu unterrichten, welche Büroeinrichtungs-Gegenstände schon vorhanden sind. Der ABO legt auf Grund dieses Verzeichnisses eine Sammlung von Ankündigungen, Zeitungsausschnitten usw. an. Die Gliederung für das Büro-Warenverzeichnis wird von Herrn Schlenker zusammen mit andern Büro-Sachverständigen vorgenommen und sobald wie möglich als Merkblatt herausgegeben. Die fertige Kartei folgt später in einzelnen Gruppen.

Zu Punkt 4. In der der Aussprache über das *Branchen-Verzeichnis* wird einerseits hervorgehoben, daß die bürotechnisch beste (Hollerith) Erfassung und Auswertung von Statistiken und dergleichen eine einheitliche Gliederung der Wirtschaft zur Voraussetzung hat (Breiter); dabei wird außerdem die Verwirrung in dem Begriff für die Güterbenennung beseitigt (Gaier). Anderseits weist Schaefer darauf hin, daß ein solches Verzeichnis je nach dem Verwendungszweck nach bestimmten Gesichtspunkten aufzustellen ist, so daß es nicht möglich erscheint, ein allgemein gültiges Verzeichnis für die verschiedensten Zwecke zu schaffen. — Auch hinsichtlich der für die Gliederung anzuwendenden Zahlenordnung ist keine Einigkeit zu erzielen.

Zu Punkt 5 berichtet Breiter über die von ihm gemachten Erfahrungen bei der *Beurteilung von Registraturen* mittels graphischer Darstellung und Berechnung. Die bisher noch in vielen Betrieben herrschende Scheu vor der Preisgabe von Geschäftsgeheimnissen rein bürotechnischer Art kann die Entwicklung doch nicht aufhalten, die dahin geht, das für den jeweiligen Zweck beste Büro-Hilfsmittel auf Grund rein sachlicher und womöglich zahlenmäßiger Ueberlegung auszusuchen. Die Betriebswissenschaft wird auch auf diesem Gebiete weitere Fortschritte machen und Verständnis wecken. Herr Breiter beabsichtigt, in einer der nächsten Sitzungen einen Lichtbild-Vortrag über Registratur zu halten.

Zu Punkt 6, Verschiedenes. Die Aussprache über „Eignungs-Prüfung für Büro-Angestellte" wird auf die nächste Sitzung verschoben.

Neue Anregungen: Blümener schlägt vor, eine Sammlung von *„Befehlsworten und Kurzzeichen für Sprache und Schrift beim Diktieren" herauszugeben.* Dr. Wlach hat bereits hierfür Vorarbeiten und will seine Entwürfe zur Verfügung stellen. Aus der weiteren Aussprache hierüber ergibt sich die Anregung, daß ähnlich wie die mathematischen Kurz-Zeichen vereinheitlicht sind, so auch bestimmte Betriebs-Vorgänge durch bestimmte Zeichen einheitlich gekennzeichnet werden sollten; Dr. Hanauer stellt daher in Aussicht, daß der Ausschuß für Kennzeichnungsarten (Symbolik) seine Tätigkeit wieder aufnehmen wird. Auf die von Breiter gegebene Anregung zur Schaffung eines *Verzeichnisses des Schrifttums der Organisations-Wissenschaft* erklärt sich Herr Dr. Prinzhorn bereit, die Federführung einer hierfür neuzubildenden „Arbeitsgruppe für organisationswissenschaftliche Schriften-Sammlung" zu übernehmen. Als Grundlage für die Einteilung des Schrifttums soll die Gliederung des Arbeitsgebietes des AWF benutzt werden. Ferner wird hingewiesen auf den Aufsatz „Gliederung der Organisation" von Schilling u. Görlitz in „Betrieb", Jahrgang 8, 1920/21, Seite 137.

Betreffend: Büro-Organisations-Ausstellung, berichtet Dr. Wlach, daß Verhandlungen mit der Ausstellungsleitung dahingehend geführt sind, daß dem Organisatoren-Verband und dem Ausschuß für Büro-Organisation, dem Eisenbahnzentralamt, dem Materialprüfungsamt usw. ein besonderer Raum zur Verfügung gestellt werden soll. Hinsichtlich des Aufbaues dieses Teiles der Ausstattung wird auf die in der „Papier-Zeitung" Nr. 27 veröffentlichten Ausführungen von Schlenker hingewiesen, sowie auf die in Nr. 38 der „Papier-Zeitung" enthaltene Erwiderung. Die Mitarbeiter des ABO werden aufgefordert, ihrerseits zu diesen Anregungen Stellung zu nehmen und Vorschläge für die Durchführung der Ausstattung der Geschäftsstelle einzusenden.

*) Das Normalblatt wird nächstens abgedruckt.
**) Siehe die früheren Veröffentlichungen.

Verkaufstelle für Mal- und Zeichenmaterial

Der Verein Düsseldorfer Künstler errichtete in Düsseldorf eine Verkaufsstelle und versandte an seine Mitglieder eine Postkarte, die ungefähr so aussah:

Verein der Düsseldorfer Künstler.
Z. G. U. U. H.

Verkaufsstelle für Mal- und Zeichenmaterial
unter erheblicher Verbilligung, im Verpackungslokale, Düsselthalerstraße Nr. 50, an Wochentagen (außer Samstags) in der Zeit von morgens 8—10 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr
Verkauf gegen bar nur an unsere Mitglieder, die an Rabatt erhalten, bei Behrendfarben 25 %, bei Schminke-Musinifarben 30 %. Außerdem führen wir auch Farben von Dr. Westhoff, gute Leinwand, Keilrahmen in gangbaren Maßen, Firnisse, Oele
Die Anschaffung von Pinseln ist vorgesehen.

Jeder Käufer erhält einen Bon, den wir aufzubewahren bitten, da bei einem Ueberschuß des Ertrages wahrscheinlich ein Teil gutgeschrieben werden kann. Da die Verkaufsstelle auf den Wunsch unserer Künstlerschaft eingerichtet wurde, bitten wir dringend, daß alle Mitglieder möglichst ihr Material von dort beziehen, damit die Einrichtung aufrecht erhalten werden kann.

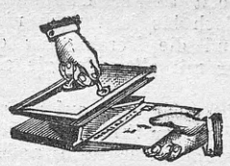
Düsseldorf, im Juli 1924.
Der Vorstand.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß außer Düsseldorf auch andere Städte mit diesen Verkaufsstellen, die geradezu einen Ruin des Händlerstandes bilden, beglückt werden. Es müßte hier mit aller Energie eingegriffen und ein Verruf der beteiligten Firmen in den Händlerkreisen angeregt werden. Es ist unerklärlich, wie die in der Karte genannten Firmen an diese Künstler-Vereinigung direkt oder indirekt mit Rabattsätzen liefern, die einen Verkauf mit 30 vH ermöglichen. Bekanntlich erhalten die Händler im allgemeinen nur einen Rabatt von 33⅓ vH; also müssen die betreffenden Firmen dieser Künstler-Vereinigung noch höheren Rabatt gewähren, denn diese gibt noch einen Gutschein aus, auf den sie am Jahresende noch einen Extra-Rabatt gewähren will; mithin muß

Hosted by Google

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.-G. DRESDEN-A.

Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Reichshof, Stand 208/11 (Erdgesch.)



Wettbewerb

(Zehn wertvolle Preise)

zur Erlangung eines markenschutzfähigen Namens

für meinen seit Jahren bestens bewährten

Briefumschlag-Schließapparat

unter meinen alten und neuen Kunden.

Aufgabe des Wettbewerbs: Für meinen Briefumschlagschließapparat soll ein markenschutzfähiger, möglichst auf die Eigenschaften desselben hinweisender, kurzer leicht einprägungsfähiger Name gefunden werden.

Bedingungen des Wettbewerbs: Nur Firmen der Bürobedarf- und Papierbranche, Unternehmungen oder Behörden, die größere Büros unterhalten, einschlägige Exporteure und die bei diesen beschäftigten Angestellten können sich an diesem Wettbewerb beteiligen. Die Beteiligung von Personen, die weder an dauernder Benutzung, noch an dem Vertrieb meines Apparates Interesse haben, ist nicht gestattet. — Personen, die meinen Apparat nachweisbar bereits von mir bezogen haben, erhalten *auf Wunsch von mir kostenlos und franko die vorgeschriebene Wettbewerbskarte zugesandt.* Neue Kunden erhalten diese, sowie einen kompletten Briefumschlag-Schließapparat nebst Gebrauchsanweisung gegen Zahlung von drei Rentenmark auf mein Postscheckkonto Berlin Nr. 45525 (keine Briefmarken senden) postfrei in der Reihenfolge des Eingangs geliefert. — Jeder Kunde darf nur einen Namen nennen. — Nur solche Einsendungen sind giltig, die auf meinen Wettbewerbskarten erfolgen. — Die Entscheidung trifft mein Patentanwalt, nachdem er die geeignet erscheinenden Namen auf ihre Eintragsfähigkeit hin geprüft hat. — Alle mit Preisen bedachten Namen sind mein Eigentum und können von mir für die verschiedenen Modelle meines Apparates zum patentamtlichen Schutz angemeldet werden.

Letzter Termin für Einsendungen ist der 31. August 1924. Die Preisträger werden brieflich sofort verständigt und erhalten ihren Preis sofort direkt zugesandt. Die gewählten Namen und die Nummern der betr. Wettbewerbskarten werden veröffentlicht. Haben mehrere Personen den gleichen Namen eingesandt, so gilt nur der laut Poststempel zuerst eingegangene Vorschlag.

Die Preisverteilung findet bis Mitte Oktober d. Js. statt. Jeder Wettbewerber erklärt sich stillschweigend durch seine Beteiligung mit vorstehenden Bedingungen einverstanden. Meine Entscheidung nach den Vorschlägen meines Patentanwalts ist endgültig und in keiner Form anfechtbar. Ein Briefwechsel über den Verlauf des Wettbewerbs kann nicht geführt werden.

Erster Preis . .	Rentenmark	bar	500.—
Zweiter Preis .	„	„	250.—
Dritter Preis .	„	„	150.—
Vierter Preis .	„	„	100.—

Sechs weitere Wertpreise (Goldfüllfederhalter, Reißzeuge usw. im Werte von zusammen Rentenmark 200.—

August Paulukat, Schöneiche, Kr. Niederbarnim

Feinmechanische Apparate, Instrumente und Reisszeuge.

(A 7520

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier

für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Pauspapier

geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtransparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Durchschreibe-Farbpapier

für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Licht-Pauspapier

Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN

Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312

Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler

Berliner Papier-Messe

Herbst-Messe 1924

mit der Sonderausstellung **„Das gute Buch"**

vom 23.-25. August 1924 in den Gesamträumen der Philharmonie zu Berlin SW, Bernburger Straße 22a-23

Alles Nähere durch die Messeleitung: Arthur Guthke, Berlin-Neukölln, Weisestraße 41—42, Fernsprecher: Neukölln 942

Hosted by Google

die Vereinigung einen höheren Rabattsatz erhalten wie die Händler. Einen solchen Stoß in den Rücken der jetzt schwer kämpfenden Händlerschaft haben sich die Fabrikanten doch bis jetzt noch nicht erlaubt und müßte hier der Reichsbund und die Vereinigung der Berliner Mal- und Zeichen-Utensilien-Händler mit aller Energie eingreifen.

Ich hoffe, daß sich solche Auswüchse nicht auch noch auf andern Gebieten zeigen, denn viele Händler stehen eben vor ihrem Ruin und müssen davor bewahrt werden. Es gibt wohl auch noch andere Farben-Fabriken, an die die Düsseldorfer Künstler wohl mit demselben Anliegen herangetreten sind und wohl mit Rücksicht auf die Dauerkundschaft der Händler abgewiesen wurden, sonst würden auch Firmen, wie z. B. Dr. Schoenfeld, Günther Wagner u. a., mit angeführt sein. *H. L.*

Anmerkung der Schriftleitung: Zur Gesundung unserer Wirtschaft trüge es gewiß nicht bei, wenn jeder Verein den Einkauf des Bedarfs seiner Mitglieder übernehmen wollte. In der Regel scheitern solche Unternehmungen bald und die Beteiligten lernen früh genug erkennen, daß der Kleinhandel um seinen Verdienst mühsam ringen und arbeiten muß. Erfreulich zu lesen ist es, daß der Verbandstag der Buchbinder (siehe unter Verarbeitung) seine Einkaufsstelle aufzugeben beschlossen hat. Das dürfte auch die Kartonnagen-Fabrikanten veranlassen, ihren Plan auf Errichtung einer solchen wieder aufzugeben. Der vom Einsender erwähnte Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler könnte nachhaltiger dagegen Stellung nehmen, wenn nicht einige seiner Zweigvereine selber Einkaufsgenossenschaften unterhielten.

Gehälter der weiblichen Angestellten

Mehrfach geäußerten Wünschen entsprechend, bringen wir den im Mai beratenen zur Zeit noch geltenden Tarif zum Abdruck, den der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten EV. (Berlin SO 16, Köpenicker Str. 74) für seinen Gau *Berlin für den Einzelhandel* mit Vertretern desselben abgeschlossen hat.

Gruppierung: *1. Lehrlinge:* im 1., 2. und 3. Lehrjahre; 2. *Jugendliche:* im 15., 16. und 17. Lebensjahre.

3. Kaufmännische Angestellte:

Gruppe 1: Verkaufskräfte, Ladenkassierer mit einfachster Kassentätigkeit, Kassen- oder Paketkontrollen, Angestellte im Reisebüro, in der Expedition, im Lager und Reservelager, Personalkontrollen, Hilfsdekorateure*), Maschinenschreiber und Stenotypisten, Telephonisten, Buchhaltungshilfskräfte, Kontoristen, Fakturenschreiber, Warenauszeichner, Registraturgehilfen, Krankenschwestern; alle Vorgenannten, soweit sie nicht in den nächsten Gruppen aufgeführt sind.

Gruppe 2: Branchekundige Verkaufskräfte, welche sich durch ihre Leistung herausheben, Expedienten und Lageristen mit Anordnungsbefugnissen und Aufsicht, Ladenkassierer und Kassierer mit Buchhaltungsarbeiten (weder statistischer noch buchhalterischer Tätigkeit), Dolmetscher, fremdsprachliche Verkaufskräfte der Gruppe 1 in regelmäßiger Anwendung fremder Sprachen, Empfänger, Dekorateure, Buchhalter und Lohnbuchhalter, Korrespondenten, Stenotypisten, die hauptsächlich Diktate aufnehmen, mindestens 160 Silben in der Stenographie und 100 Silben auf der Maschine in der Minute schreiben, sowie mit der Fähigkeit, leichte Korrespondenz nach Angaben, ohne Diktat, zu erledigen, Expedienten im Reisebüro, D-Kontrollen, Telephonisten am Schrank mit mindestens 5 Amtsleitungen, Büro-Erste, stellvertretende Bürovorsteher in regelmäßiger Ausübung, Abstockerinnen, die in Ausübung ihres Berufes überwiegend kaufmännisch tätig sind, Vorspieler vom Blatt am Notenlager, alle Vorgenannten, soweit sie nicht in Gruppe 3 aufgeführt sind.

Gruppe 3: Als Merkmal der Zugehörigkeit zu dieser Gruppe wird der Grundsatz aufgestellt, daß dieses Angestellte sind, welche selbständige mit Dispositionsbefugnissen verbundene Arbeiten verrichten, die mit Aufsicht über andere Angestellte oder mit besonderer Verantwortung verknüpft sind. Es gehören demnach zu dieser Gruppe:

Verkaufskräfte in gehobener Stellung (nicht Abteilungsleiter), Aufsichten, Substitute für Warenhäuser, Kassierer auch mit buchhalterischer Tätigkeit, selbständige Buchhalter, selbständige Korrespondenten, selbständige Dekorateure, Filialleiter und Abteilungsleiter mit Aufsicht bis zu vier kaufmännischen Angestellten, hauptamtliche Krankenkassenrendanten, Leiter der gesamten Expeditionen, Bürovorsteher größerer Kontore, stellvertretende Bürovorsteher des Zentralbüros.

Ferner gehören zu dieser Gruppe:

a) fremdsprachliche Stenotypisten nur in regelmäßiger Ausübung dieser Tätigkeit,

b) Expedienten im Reisebüro mit Kenntnis von mindestens zwei fremden Sprachen in regelmäßiger Anwendung derselben,

c) fremdsprachliche Verkaufskräfte der Gruppe 2 in regelmäßiger Anwendung fremder Sprachen,

d) Reisende, die hauptberuflich und ständig die Firma zum Zwecke des Verkaufs von Waren außerhalb des Hauses vertreten, soweit sie nicht im Einzelfalle durch die Geschäftsleitung unter Mitwirkung der Angestelltenvertretung der Gruppe 4 zugeteilt werden.

Gruppe 4: Als Merkmal der Zugehörigkeit zu dieser Gruppe gilt der Grundsatz, daß hierunter nur Angestellte in selbständiger, leitender und verantwortlicher Stellung fallen. Es gehören demnach zu dieser Gruppe:

Einkäufer bezw. Abteilungsleiter, Filialleiter, sämtlich mit Aufsicht über durchschnittlich mehr als vier kaufmännische Angestellte, leitende Dekorateure, Oberaufsichten, Hauptkassierer und Hauptbuchhalter mit Bilanzabschluß.

(Weibliche Angestellte der Gruppen 1 bis 4 erhalten 10 vH weniger als die männlichen, abgerundet nach oben auf den nächsten durch 5 teilbaren Betrag.)

Gehaltssätze in Goldmark.

Lehrlinge:	im 1. Lehrjahre	16,50
	im 2. Lehrjahre	22,—
	im 3. Lehrjahre	33,—
Jugendliche:	im 15. Lebensjahre	22,—
	im 16. Lebensjahre	33,—
	im 17. Lebensjahre	44,—

Gruppe 1	*männlich*	*weiblich*
im 18. Lebensjahre	55,—	49,50
im 19. Lebensjahre	60,50	55,—
im 20. Lebensjahre	66,—	60,50
im 1. Berufsjahre nach dem 20. Lebensjahre	71,50	66,—
im weiteren 2. Berufsjahre	77,—	71,50
3. Berufsjahre	88,—	77,—
4. Berufsjahre	99,—	82,50
5. Berufsjahre	110,—	88,—
6. Berufsjahre	121,—	99,—
7. Berufsjahre	132,—	110,—
8. Berufsjahre	143,—	121,—
Gruppe 2:		
bis zum vollendeten 21. Lebensjahre	110,—	99,—
im weiteren 1. Berufsjahre	115,50	104,50
2. Berufsjahre	126,50	110,—
3. Berufsjahre	137,50	115,50
4. Berufsjahre	148,50	121,—
5. Berufsjahre	159,50	132,—
6. Berufsjahre	170,50	143,—
7. Berufsjahre	181,50	154,—
Gruppe 3:		
bis zum vollendeten 21. Lebensjahre	137,50	121,—
im weiteren 1. Berufsjahre	148,50	126,50
2. Berufsjahre	159,50	132,—
3. Berufsjahre	176,—	143,—
4. Berufsjahre	192,50	154,—
5. Berufsjahre	209,—	170,50
6. Berufsjahre	225,50	192,50
7. Berufsjahre	242,—	214,50
Gruppe 4:		
bis zum vollendeten 25. Lebensjahre	209,—	187,—
im weiteren 1. Berufsjahre	236,50	198,—
2. Berufsjahre	264,—	220,—
3. Berufsjahre	291,50	242,—
4. Berufsjahre	319,—	264,—

Lehrlinge, Jugendliche sowie Angestellte der Gruppen 1 und 2 erhalten zwischen dem 15. und 17. April einen Vorschuß in Höhe von 15 vH des Aprilgehaltes; Angestellte der Gruppen 3 und 4 erhalten 10 vH des Aprilgehaltes. Der Vorschuß ist in gleichen Teilen bei der Gehaltszahlung am 30. April und am 31. Mai 1924 in Abzug zu bringen.

*) Als Hilfsdekorateure sind solche Personen anzusehen, die weniger als ein Jahr im Dekorateurberuf tätig sind.

Das Telegraphon als modernes Beweismittel im Zivilprozeß

Kammergerichts-Entscheidung. (Nachdruck verboten.)

Der Beklagte hatte bei dem Kläger einen Posten Ware gekauft, und zwar war die Bestellung durch den gesetzlichen Vertreter des Beklagten telephonisch erfolgt. Das den Kauf betreffende Gespräch war auf der Wachswalze eines bei dem Verkäufer aufgestellten Telegraphons aufgenommen worden. Von der Walze hatte eine Angestellte des Verkäufers das Gespräch abstenographiert und in Maschinenschrift übertragen.

Später wollte der Besteller den Auftrag nicht gelten lassen, so daß der Verkäufer genötigt war, den Klageweg zu beschreiten. In dem Prozeß führte der Kläger als Beweis sein Telegraphon an; das Gericht ließ sich auch den Apparat vorführen und hörte ihn ab. Der Beklagte erhob den Einwand, das von dem Telegraphon aufgenommene Gespräch sei nicht mit seinem gesetzlichen Vertreter geführt worden, und überdies sei das Telegraphon kein nach den Vorschriften der Zivilprozeßordnung zulässiges Beweismittel.

Indessen gelangte das Kammergericht, ebenso wie die Vorinstanz, zur Verurteilung des Beklagten. Das Telegraphon, so heißt es in den Gründen, unterliegt als Beweismittel keinerlei Bedenken. Es stellt sich zwar nicht als Urkunde dar, da Urkunden im Sinne der Zivilprozeßordnung nur Schriftstücke sind, sondern als Gegenstand der Augenscheinnahme, denn die Augenscheinnahme braucht nicht bloß durch die Wahrnehmung der Augen des Richters zu erfolgen, sondern sie kann auch durch Wahrnehmung anderer Sinne des Richters vor sich gehen. Durch die glaubwürdige Aussage der als Zeugin vernommenen Angestellten des Klägers, die das Gespräch von der Walze abstenographiert

Hosted by Google

!!! Größte Lagerposten, weit unter Fabrikpreis!!!

Briefkassetten

1 seitige Geschäftskuverts, prima Konventionsware, bei Abnahme von 100 000 Stück . . . 1,35 Mark je 1000
Briefumschläge, 1 seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,50
Briefumschläge, 2 seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,60
Briefumschläge, weiß, pr. Konventionsware 1000 St. 3,—6,-

Briefmappen

Geldkuverts in verschiedenen Größen
Briefmappen, 5/5, mit Seidenfutter von 3 bis 16. Pf. je St.
Briefkassetten, 25/25 von einfachster bis zur elegantesten Ausführung . 0,30 bis 1,60 das Stück
Quartpost. holzfrei . . . . . je 1000 Bogen 8,50
Oktavpost. holzfrei . . . . . je 1000 Bogen 4,50

Briefumschläge

Quart- und Oktavblocks, Blei- und Kopierstifte, Federn, holzfrei Schreibmaschinenpost 46×59 cm, Kreppservietten, weiß und bunt, Stralsunder Spielkarten, 32 und 53 Blatt usw.

Musterkollekt. Mk. 10,— bis 50,—. Versand gegen Nachnahme. Bei Voreinsendung 5% Rabatt. Bei Aufgabe von prima Berliner Branchen-Referenzen 30 Tage Ziel

Versandhaus Honig, Berlin C 2

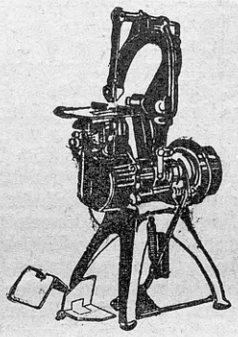
Telephon: Merkur 453 Poststraße 28 Postscheckkonto: Berlin 27 358

(A 5980)

Gefi

Broschüren-Heftmaschine

heftet bis 23 cm



Georg Ficker, Grimma II, Sachsen

Telegr.-Adr.: Gefi Maschinenfabrik Telephon 33

(A 7370)

Bogus- u. Hülsenpapiere

von 70 g aufwärts, sowie

Packpapiere all. Art

von 50 g aufwärts, in Rotationsrollen u. Bogen, können kurzfristig geliefert werden

Neue Papierfabrik GmbH.

Niederhelmsdorf :-: Post Dürrröhrsdorf

(A 7503)

Durchschreibpapiere

für Handschrift

Kohlepapiere

für Schreibmaschinen

Oelkopierblätter

empfehlen

Carl Gunsser & Merz GmbH.

München O. 9

Fabrik von chem. präparierten Papieren.

Brause Federn

hervorragende Qualität

BRAUSE & Co * ISERLOHN

Fensterlacke

f. reguläre u. extrazähe Papiere zur gewöhnl. u. Heißluft-Trocknung
Vieljährige Erfahrung
Beratung (A 6574)

Otto Poeppel, Eßlingen a. N. 91

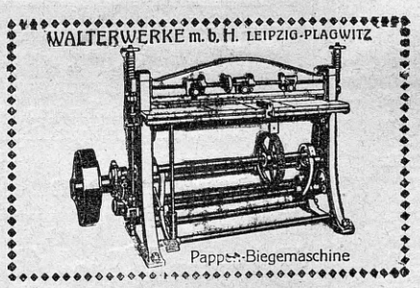
Spezial-Fabr. für Fensterkuvert-Lacke

Klebestreifen

aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität

C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8

Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100)



Pappen-Biegemaschine

Wir bauen als Sonderheit:

Pappen-Biegemaschinen
Mehrnuten-Biegemaschinen
f. Schnellhefter-Fabrikation

WALTERWERKE MASCHINENFABRIK MBH.

LEIPZIG-PLAGWITZ

(A 7292)

Konfektbeutel

FRITZ LANGE, GERA

Luxuspapierwarenfabrik
Größte Spezialfabrik

Telegramme: Expola / AZ Paper Code

(A 7448)

Hosted by Google

hat, ferner durch das Gutachten des Sachverständigen, der erklärt hat, daß Veränderungen an jener Walze nicht erkennbar seien, ist erwiesen, daß das Telephongespräch in der von dem Kläger behaupteten Art geführt worden ist. Weiterhin hat das Gericht auch in dem Telegraphon ganz deutlich die Stimme des Geschäftsführers des Beklagten erkannt, so daß an der von dem Kläger behaupteten Bestellung nicht zu zweifeln ist.

Sonach erwies sich der Anspruch des Klägers als gerechtfertigt. (K. U. 9732/23.)

Patentliste vom 17. Juli 1924

Anmeldungen: Kl. 15g, 35. S. 56 823. Franz Sándor, Budapest; Vertr.: W. Zimmermann u. Dipl.-Ing. E. Jourdan, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Halter zum Halten kleiner Papierblätter für Schreibmaschinen. 27. 6. 21.

Kl. 70a, 5. H. 95 563. Max Manfred v. d. Heyden, Berlin-Wilmersdorf, Helmstedter Str. 17. Taschenbehälter für Bleistifte u. dgl. 20. 12. 23. — Kl. 70d, 3. G. 58 871. Charles Grisser, Illkirch, Frankr.; Vertr.: Dr. R. von Rothenburg, Pat.-Anw., Darmstadt. Vorrichtung zum Befeuchten von gummierten Marken. 13. 4. 23.

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 15g, 1. B. 101 765. Teilbare Typenhebelschreibmaschine. 20. 3. 24.

Erteilungen: Kl. 11a, 5. 400 252. Alfred Schlesinger, Düsseldorf, Tußmannstr. 70. Drahtheftmaschine. 30. 5. 22. S. 59 969. — Kl. 11e, 20. 400 460. Aloys Grünewald, Köln a. Rh., Mozartstr. 28. Aufreihvorrichtung für Sammelmappen. 18. 7. 22. G. 57 070. — Kl. 11e, 28. 400 134. Carl Gumprecht, Berlin-Pankow, Schmidtstr. 7. Kartei mit rechteckigen Karten mit scharfen oder abgestumpften Ecken. 28. 3. 23. G. 58 742.

Kl. 15g, 45. 400 384. Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann, Dresden. Vorrichtung zur Ausübung des Verfahrens zur Befestigung der Typenstücke an den Typenhebeln von Schreibmaschinen; Zus. z. Pat. 359 986 u. 371 984. 27. 2. 23. A. 39 496. — Kl. 15i, 2. 400 487. Friedrich May, Wien; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Kopiermaschine mit zwei oder mehr Papierbahnen. 29. 10. 21. M. 75 548. Oesterreich 20. 10. 21.

Kl. 70b, 4. 400 356. Simplo Füllfeder-Gesellschaft Voß, Lausen & Dziambor, Hamburg. Füllfederhalter. 28. 3. 23. S. 62 538. — Kl. 70b, 4. 400 357. Eugen Wiest, Kleinsachsenheim, Württ. Füllfederhalter mit beweglichem Federträger. 23. 7. 22. W. 61 731. — Kl. 70b, 6. 400 358. Robert Anschütz, Zella-Mehlis, Thür. Federreiniger. 28. 7. 23. A. 40 424. — Kl. 70d, 11. 400 173. Fa. J. M. Voith, St. Pölten, Oesterr.; Vertr.: H. Neubart, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Vorrichtung zur nicht sichtbaren Anfertigung von Schriftzeichen und Aufzeichnungen von Vermerken. 13. 11. 23. V. 18 699. — Kl. 70e, 16. 400 233. Fritz Heiber, Barmen-R., Berliner Str. 57. Vorrichtung zum Anspitzen von Bleistiften o. dgl. 4. 12. 23.

INHALT

Verstaatlichung der Lieferung von Behördenpapier? 2053
Kant und Kaufmann — Zahlungsschwierigkeiten . . 2053
Die Preise der Papierfabriken. — Die neuen Staffelpreise . . . 2054
Vorsicht . . . 2054
Nur zur Verrechnung . . . 2054
Zur Lage . . . 2056
Selbsthilfe gegen die Kreditnot . . . 2056
Forderungen in Holland . . . 2056
Zahlungen . . . 2058
Vulkanfiber im Papier-Adreßbuch! . . . 2058
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Berliner Papiermarkt . . . 2058
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Aus den fachtechnischen Vereinen . . . 2060
Bund deutscher Buchbinder-Innungen . . . 2060
Bund „Meister der Einbandkunst E. V.", Leipzig . 2060
Jean Dieterich . . . 2060
Eugen Mahlau 70 Jahre . . . 2062
Der Materialienmarkt . . . 2062
Berliner Altpapiermarkt . . . 2062
Patentliste vom 17. Juli 1924 . . . 2062
Buchgewerbliche Technik in den Vereinigten Staaten . . . 2064
Pappenpreise . . . 2064
Drahtheftmaschine für gefaltete Pappschachteln . 2064
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Ausschuß für Büro-Organisation (ABO) . . . 2066
Verkaufsstelle für Mal- und Zeichenmaterial . . . 2066
Gehälter der weiblichen Angestellten . . . 2068
Das Telegraphon als modernes Beweismittel im Zivilprozeß . . . 2068
Patentliste vom 17. Juli 1924 . . . 2070
Ablieferung von Waren ins Hotel . . . 2070
Geschäftsnachrichten . . . 2072
Briefkasten . . . 2084

Ablieferung von Waren ins Hotel

Reichsgerichts-Entscheidung. (Nachdruck verboten.)

Nach folgender neuer Reichsgerichtsentscheidung übernimmt der Käufer, wenn die Ablieferung an die Hotelverwaltung oder Paketannahme verabredet ist, das Risiko über den weiteren Verbleib der Ware, wenn die Ablieferung an die verabredete Stelle stattgefunden hat.

Die Klägerin hatte ein Paket mit Wäsche an einen Herrn G. aus Lodz, Zimmer 342, in ein größeres Berliner Hotel gesandt. Das Paket wurde an der Paketannahmestelle abgegeben, aber an einen fremden Menschen auf Zimmer 342 ausgehändigt. Der Käufer der Ware hatte nur eine Nacht dort gewohnt — wie die Hotelleitung behauptet — auf Zimmer 234. Die Klägerin hat die Wäsche noch einmal an den Käufer geliefert und dann gegen die Hotelgesellschaft Klage auf Schadenersatz erhoben. Das Landgericht Berlin erkannte den Anspruch dem Grunde nach für gerechtfertigt an, das Kammergericht hat die Klage abgewiesen. Ebenso hat das Reichsgericht auf Abweisung der Klage erkannt. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen: Das Kammergericht legt die Verabredung zwischen Käufer und Verkäufer dahin aus, daß beide Vertragsteile dahin übereingekommen waren, die Ware solle nicht an den Käufer persönlich, sondern an die im Hotel eingerichtete Paketannahmestelle ausgeliefert werden. Hatte aber der G. die Ablieferung an die Paketannahmestelle sich ausbedungen, so hat die Klägerin dadurch, daß sie das Wäschepaket dort ablieferte, ihre Pflicht zur Uebergabe erfüllt. Mit der Uebergabe ist die Gefahr des zufälligen Untergangs der Ware auf den Käufer G. übergegangen. Die Klägerin hat deshalb trotz des Verlustgehens der Ware ihre Kaufpreisforderung an G. behalten und brauchte die Ware nicht zum zweiten Mal zu liefern. Sie hat deshalb auch keinerlei Schadensforderung gegen die Beklagte. Denn für die zweite Lieferung ist die Beklagte nicht verantwortlich. Es ist deshalb unerheblich, ob die Beklagte eine Vertragspflicht zur Ablieferung der Wäsche übernommen hatte. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen" Karl Mißlack, Leipzig, Kochstraße 76.)

Die neue unzerbrechliche billige und dauerhafte
Blech-Schreibtafel
mit Hartholzrahmen und roten tiefliegenden unverwüstlichen Linien. DRP. a. Etwa 10—15 vH **billiger als Schiefertafeln.** Muster geg. 1 Mk. auf Postsch.-K. 17970.
(A 7495
Alfa-Schreibtafelfabr., München, Moltkestr. 9

Wellpappen in jeder Ausführung u. Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber
Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

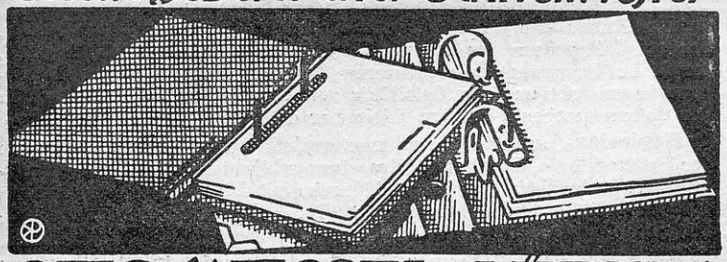
HARTPAPPEN
in erstklassiger Qualität, farbig und ungefärbt zu günstigen Preisen auch für Wiederverkäufer laufend lieferbar. (A 7411
Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4

Paraffin-Seiden liefert vorteilhaft **Bernhard Lewertoff, Kö...**
Jülicher Str. 31. Tel. Amno 68...
Tel.-Adr. Papiertoff. (A 6...

Lösch- und Filtrierpapiere
Schullösch (billig, holzhaltig)
F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elerlein i. Sa.
(A 6117

Hosted by Google

Onvel-Hebelordner-Schnellhefter



OTTO WESSEL · LÜBECK

Verlangen Sie meine Preisliste!

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken: (A 6765

Velour-Krepp „Triumph"
Ia. *Seidenkrepp „Hamburgo"*
Ia. *Dekorationskrepp „Foror"*
Servietten, Tischtuchkrepp usw.

M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.

Qualitäts-Maschinen für höchste Leistungen

Sandner & Freund Maschinen-Fabrik
Leipzig, Eisenbahnstr. 70 Tel.-Adr. Gumaschine

Das wirkliche Dauer-Buch

Vul-fib
(Vulcan-Fibre)
D.R.G.M. D.R.P.a.

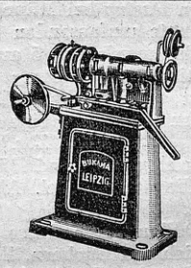
Einband vollkommen aus echt Vulcan-Fibre
Präzisionsmechanik aus Stahl u. Messing
in Haltbarkeit unübertroffen
Hildebrandt & Stephan, Berlin S 42
Geschäftsbücherfabrik
Vertreter überall gesucht!

Neuheit! Neuheit! Neuheit! Neuheit!

DER BILLIGSTE BLEISTIFT (A 7256
ist der
Passauer Graphitstift
Vertreter gesucht!
Graphitwerk Kropfmühl A.-G., München
Friedrichstraße 34 — Tel. 33290 u. 32742

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke
Gestrichene Langschliffpappen f. Attrappen usw.
Passepartoutkartons
Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert
Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A 6024
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. -- Fernsprecher Nr. 37.

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten (A 5660
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55



Bukama Automaten
zum Herstellen v. Nadel- u. Andrück-Etiketten
O. HOPPE & Co. NACHF.
LEIPZIG-SCHL. 14
Könneritz-Straße 43.
(A 4728

Zelluloid-Hüllen
für Personalausweise, Pässe, Straßen-, Staatsbahn- und Schülerkarten [A 5247
Radierschablonen
für Schreibmaschinen mit und ohne Reklame usw.
Erste Qualität! In allen Größen sofort lieferbar!
Carl Thomas, Zelluloidwarenfabrik
Cöln-Melaten
Aachener Straße 239a. Telephon A. 3531.

Hosted by Google

Metallmarkt. Bericht der Firma Deutscher Metallhandel AG., Berlin-Oberschöneweide. Die Berichtswoche brachte eine weitere starke Befestigung der Metallkurse am Weltmarkt; darum setzte eine lebhafte Nachfrage der Verbraucher ein und das Material ist gesucht. Blei hat in London einen Kurs von 34 £ erreicht. Der Londoner Markt schloß am 30. Juli zu folgenden Kursen: Zinn 246.5.- bis 246.10.-, Blei 34.-.- bis 32.-.-, Antimon 49.10.- bis 50.-.- Pfund Sterling. — In Berlin stellte sich der Preis am 30. Juli (für ein Kilo bei Waggonladungsbezug ab Werk): Weichblei 0,62, Bankazinn 4,65, Hüttenzinn 4,55, Antimon-regulus 0,65, Raff.-Kupfer 1,12, Stereotypemetall 0,73, Setzmaschinenmetall 0,72 Goldmark.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Vereinigte Strohstoff-Fabriken in *Dresden.* Die Gesellschaft beruft eine Generalversammlung zwecks Genehmigung der Papiermark- und Goldmark-Bilanzen ein. Für das abgelaufene Geschäftsjahr soll eine Dividende (i. V. 300 vH) nicht zur Ausschüttung gelangen. Die Verwaltung schlägt die Umstellung des bisherigen Grundkapitals im Verhältnis von 10 : 1 auf 1,6 Mill. Gm. vor.

Rohstoff-Gesellschaft für Papierfabrikation mbH., Charlottenburg 2, Neue Grolmanstr. 5-6. Die Gesellschaft ist von den Papierfabriken gegründet, die ganz oder teilweise ihre Rohstoffe kaufen müssen, und hat den Zweck, in allen Fragen der Rohstoffbeschaffung die Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten. Die Geschäftsführung hat Herr Gustav Graske übernommen.

Walter Odendahl, Papier- und Pappen-Großhandlung in *Barmen.* Am 25. Juli wurden auch die Büroräume in das neu erbaute Lagerhaus Neustadtstraße 11-13 verlegt, wohin alle Briefe zu richten sind. Adresse für Stückgut: Station Barmen; Adresse für Waggonladungen: Station Barmen-Heubruch.

Herr *Walter Neumann,* Inhaber der Firma *G. Neumann,* Pappenfabrik, Pappen- und Papier-Großhandlung, in *Dresden-A.,* bittet uns mitzuteilen, daß er mit der in Nr. 60 S. 2018 um Zwangsvergleichsverfahren ansuchenden Firma W. Neumann, Dresden-A., nicht identisch ist.

Preß-Spanfabrik Untersachsenfeld AG., vorm. M. Hellinger. Die Verwaltung beantragt, den buchmäßig errechneten Ueberschuß vorzutragen, bzw. in der Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Januar 1924 aufgehen zu lassen. Ferner wird die Umstellung des Grundkapitals beantragt, und zwar dergestalt, daß die Stammaktien im Nennwert von 1000 Papiermark auf 400 Goldmark herabgesetzt werden. Das Unternehmen ist zur Zeit noch beschäftigt, doch hat in letzter Zeit der Auftragsbestand nachgelassen.

Die G.-V. der *Kartonnagenfabrik Pasing AG.* in *Pasing* bei München trug den Reingewinn aus dem ersten sieben Monate umfassenden Geschäftsjahr vor. Die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder wurde von 5 auf 7 erhöht. Gegen sämtliche Beschlüsse gab ein Aktionär im Auftrag des früheren Aufsichtsratsmitgliedes Eichler Protest zu Protokoll. Das Geschäft erfuhr in den letzten Monaten des laufenden Jahres eine gewisse Belebung. („Frkf. Ztg.")

Die Firma *Jakob Mahs* in *Berlin NO 55,* Schreibpapier- und Bürobedarfshandlung, ist von Rykestr. 51 nach Schillingstr. 37, Tel. Alexander 4797 und Humboldt 3080, verlegt worden.

„Buch und Bild" GmbH. in *Dresden,* Kleine Plauensche Gasse 11. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und Vertrieb von Büchern, Zeitschriften und Bildern. Stammkapital: 5000 Goldmark. Zu Geschäftsführern sind bestellt: a) der Geschäftsführer Dr. Franz Mockrauer und b) der Kürschnermeister Siegfried Jungnitsch, beide in Dresden.

„S. O. K.", Centrallaget för Handelslagen in Finland, der finnische Handelsgenossenschaftsverband in Helsingfors, hatte 1923 in Kontor- und Papierwaren einen Umsatz von 7,5 (i. V. 5,6) Mill. f. M. Die Zahl der Mitgliedervereine ging wieder etwas zurück, von 470 auf 464 mit 1673 (1694) Läden, doch wuchs ihr Gesamtumsatz von 1039 auf 1082 Mill. f. M. Das Einkaufskontor des Verbandes in *Berlin,* das letzte ausländische, wurde Ende des Jahres aufgehoben. Sein Reingewinn wuchs von 5,46 auf 6,43 Mill. f. M., woraus 6 vH Zinsen auf Anteile ausgezahlt, wieder 100 000 f. M. für seine Zeitschriften, wieder 250 000 f. M. für die kooperative Handelsschule, wieder 200 000 f. M. für sein Kinderheim verwendet, 5,7 Mill. f. M. Rücklagen gemacht werden. *bg*

Die große Gärtnerei und Obstbaumschule *Grimstad Gartneri* bei Grimstad, Norwegen, schaffte Maschinen an zur Herstellung eines neuen Tragkorbs aus Pappe für Obst. *bg*

A.-B. Nordiska Armaturfabrikerna in Stockholm, welche u. a. Armatur für die Papier- und Zellstoffindustrie herstellt, hatte für 1923 179 846 Kr. Gewinn (i. V. 193 585 Kr. Verlust), schreibt aber, um den Verlustsaldo auszugleichen, das Aktienkapital von 11 auf 5,5 Mill. Kr. herab. *bg*

Der Monatsschrift-Verlag *„Review of Reviews"* in London wurde AG. mit 10 000 £ Aktienkapital. Direktor bleibt der Herausgeber H. W. Stead. *bg*

C. A. Bang aus Kopenhagen, seit 22 Jahren Direktor der Verlagsbuchhandlung *William Heinemann* in London, trat zurück und in den Dienst der Montessori Society in London W 1, 45 Doverstr., ein. *bg*

Ein Anbau des *Caxton Strand-Erholungsheims für Buchdrucker,* das von Mitgliedern der Familie Lloyd gestiftet ist, in Deal, England, wurde in Gegenwart von mehreren Hundert Vertretern der Druckgewerbe eröffnet und ein Oelbildnis von Frank Lloyd, der 2000 £ für den Anbau geschenkt hat, im Eßzimmer enthüllt. *bg*

Explosion. Am 24. Juli, mittags, explodierte im Hauptlaboratorium der Zellstoffabrik Waldhof infolge eines schlechten Ventils eine Chlorpresse (? wahrscheinlich eine Stahlflasche mit flüssigem Chlor). Sieben Arbeiter erlitten eine Gasvergiftung. Der Gebäudeschaden ist sehr erheblich. („Frkf. Ztg.")

Ehrung. *Dr. E. L. Rinman* in *Upsala,* wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die Zellstoffherstellung von der Technischen Hochschule Berlin zum Dr.-Ing. E. h., ernannt.

75. Geburtstag. Dieser Tage vollendet der Altersherr der G. Haindlschen Papierfabriken Augsburg-Schongau, Herr Kommerzienrat *Friedrich Haindl* in seltener körperlicher und geistiger Frische das 75. Lebensjahr. Schon als 24jähriger übernahm er die Leitung, die er gemeinsam mit seinem Bruder Clemens Haindl aus einem kleinen Werke zu ihrer heutigen Bedeutung emporhob. Im Jahre 1887 gründete er die Holzschleiferei in Schongau, — Friedrich Haindl gehörte lange Zeit dem Stadtmagistrat Augsburg an, und seine Schöpfungen in den sozialen Belangen für Beamte und Arbeiter sind vorbildlich. Der Verein Deutscher Papierfabrikanten hat ihn als Gründungsmitglied im vorigen Jahre anläßlich des 50jährigen Vereinsjubiläums zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

Vertretungen. Die *Papiervoss AG., Pforzheim,* hat ihren Inlandsabsatz wie folgt geregelt: Die *Embag* (Vereinigte Geschäftsbücherfabriken Emil Bandell, Dietz & Lüchtrath AG.), Stuttgart, vertreibt die Fabrikate der Papiervoss zur Verbilligung der Verkaufsspesen nach einem gemeinsamen Verkaufsprogramm, gemeinsam mit ihren eigenen Fabrikaten (Geschäftsbücher usw.) in Württemberg, Baden, Bayern, Hessen, Hessen-Nassau, Pfalz, Thüringen und Freistaat Sachsen, mit Auslieferungslägern in Stuttgart, München und Nürnberg. — Die *Voss Feinpapier Handelsgesellschaft* in den Bezirken Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg und Provinz Sachsen, mit Auslieferungslägern in Hannover und Hamburg. — *Hartmann, Scholz & Co., Berlin,* haben die Alleinvertretung für Berlin und Bezirk Brandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen mit Auslieferungslager Berlin. — *Hans Pommer, Barmen,* hat die Vertretung für Rheinland und Westfalen mit Auslieferungslager Barmen.

Hermann Dietrich & Co., Leipzig, Zweinaundorfer Str. 1, haben die Vertretung der Druckmaschinen und Druckwalzen der Firma *Georg Niemeyer* in *Harburg* für Sachsen und Thüringen übernommen.

Neugründung. Nachdem Herr *Georg Langrehr* nach 8jähriger Tätigkeit aus der Firma Jos. Rings, Düsseldorf als Mitgesellschafter und Geschäftsführer durch Uebereinkunft ausgeschieden, hat er in seiner Vaterstadt *Hannover* eine Rollenpapier-Fabrik errichtet und fertigt als Spezialität: Butterbrotrollen, Klosettrollen und Schrankrollen. Auch wird Lohnschneiderei aller Arten Rollenpapiere ausgeführt.

Die Geschäftsaufsicht aufgehoben wurde durch Beschluß vom 3. Juli 1924 über die Firma *„Confedera",* Verkaufsvereinigung für den Buch-, Kunst- und Papierhandel GmbH. in *Stuttgart,* Kolbstr. 4 C, infolge Nichteinreichung eines form- und fristgerechten Antrages auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens auf Grund des § 66 Abs. 3 Ziff. 2 der Aufsichtsverordnung.

Geschäftsaufsicht. *Norddeutsche Groß-Buchhandlung Zimmermann & Bluhm,* Inh. R. Fohlmeister *Königsberg i. Pr.,* Tragheimer Passage 9, ist die Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses angeordnet. Aufsichtsperson: Kaufmann Max Lintaler i. Fa. Riesemann & Lintaler, Königsberg i. Pr., Französische Str. 5.

Aktiengesellschaft für Papierfabrikation zu *Speele* bei Kassel. Mit der Aufsicht ist der Kaufmann Herr Hermann Ch. Knüppel in Hann.-Münden betraut worden.

Konkurs. Ueber den Nachlaß des Buchhändlers *Paul Franke* in *Tangermünde.* Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Dr. Walter in Tangermünde. Anmeldefrist bis 3. September 1924. Erste Gläubigerversammlung am 20. August 1924, vormittags 9 Uhr. Prüfungstermin am 24. September 1924, vormittags 9 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 3. September 1924.

Konkurs in Dänemark: Buchbinder *C. M. Henriksen* in Lemvig. *bg*

† Herr *Rudolph Henschel, Inhaber* der Firma Stemler & Henschel, Papiergroßhandlung und Tütenfabrik, Berlin SO 16, Köpenicker Str. 71, ist am 28. 7. 24 nach längerem Leiden im 75. Lebensjahre gestorben.

† Am 19. Juli starb im 57. Lebensjahre der Teilhaber der Firma Carl Klippel in Frankfurt a. M., Herr *Carl Balzar.* Sein Name und sein 40jähriges Wirken sind auf das engste mit der Entwicklung und der Geschichte seiner Firma verbunden. Der Verstorbene war als erster Vorsitzender des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler auch in verdienstlicher Weise für die gemeinsamen Berufsbelange tätig.

† *G. A. Heinrich Chelius,* seit 1901 Direktor der Verlagsbuchhandlung Chelius & Co. in Stockholm, starb, 69 Jahre alt. Er stammte aus Stuttgart. *bg*

Hosted by Google

Kritikus BLEISTIFT-SPITZER

BESTER u. PREISWERTESTER SPITZER der Gegenwart. Verlangen Sie Angebot! FRANKENBURGER & OBERNDORFER G.M.B.H. NÜRNBERG.

Einfaß-Maschine
zum Einfassen von Schreib- u. Zeichenheften, Kladden u. Broschüren usw. sofort lieferbar
Jagenberg-Werke A.-G.
Düsseldorf (A7507

Größere Posten
Schnellhefter S u. ES
sowie **Briefordner Geschäftsbücher Kladden, Notizblöcke Wachstuch-Notes,**
teilweise sehr vorteilhafte Restposten liefert unter heutigen Fabrikpreisen (32911
Heinrich Lautz
Geschäftsbücherfabr., **Darmstadt.**

Für Händler:
Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck-Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362
LEOPOLD GRABERT,
Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 24
Mpl. 16 016.

Clupak-Pergamin
in Rollen, glatt und krepp
Größte Leistungsfähigkeit!
G. Knapp & Cie., Pfullingen
Papierwarenfabrik

400 kg
Neupergament
75×100 cm, 40 g, zu 86 Pfg. das Kilo ab Lager Mitteldeutschland.
Anfragen unter *J 32837* an die Papier-Zeitung.

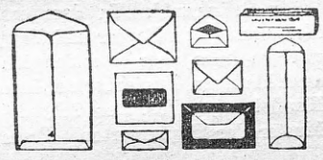
Druckausschuß
für Berliner Wiederverkäufer *laufend preiswert abzugeben.* (32832
Albert Kemsies, Berlin SO 16,
Michaelkirchplatz 11/12.
Moritzplatz 16739.

BESETZTES GEBIET
GELEGENHEITSKAUF
Durchschlagpapier, Quart u. Folio, holzfrei und fast holzfrei **Schreib, Konzept und sat. Druck,** Format 61/86 cm, **fast holzfrei weiß Werkdruck,** 66/96 cm, **holzfrei Post und Schreib,** 20, 22 und 24 Kilo, günstig abzugeben.
Anfragen ernsthafter Refl. unter *P 32680* an die Pap.-Ztg. erbeten.

Glacékarton 70×100 cm
9000 Bg. 625 g/qm, 8500 Bg. 540 g/qm, 10 000 Bg. 475 g/qm, seemäßig verpackt, in Hamburg lagernd, preiswert abzugeb.
Anfragen erbeten unter *H 32897* an die Papier-Zeitung.

Trinkröhren, jede Länge, spez. solche in Seidenpapier-Hüllen m. bel. Druck liefert prompt in guter Ausführung nur an Grossisten (A 7505
Trinkröhrenfabrik A. Riedel, Twistringen.

Auf die Papier-Zeitung wolle sich beziehen, wer mit den in ihr anzeigenden Firmen in Verbindung tritt . . . . . .



Briefumschläge verschied. Art
Briefumschlagfabr. Süchteln

Wäschebeutel
Hutbeutel
äußerst billig zu verkaufen.
✦
Anfrag. unter *E 32794* an die Papier-Zeitung erbeten

Lehr- und Fach-Handbücher
erschienen im Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11
Dessauer Strasse 2

Grünewald, Herstellung u. Verarbeitung von Druckpapieren	geb.	G-M.	8.50
Grünewald-Sensenhauser, Buch über Papierhandel	„	„	8.50
Schwalbe, Chemische Untersuchungen	„	„	4.—
Erfurt, Färben des Papierstoffes, 3. Aufl.	„	„	15.—
Will, J., Herstellung v. Elfenbeinkarton	„	„	1.50
Dr. Rud. Sieber, Harz der Nadelhölzer	„	„	5.—
Dr. Adolf M. Haug, Cellulose aus Getreidestroh	„	„	5.—
Kaufmännisch. f. Papiermacher, 2. Aufl.	„		4.50

Seitenfalz-Beutel
rosa u. weiss Cellulose, mit u. ohne Firmendruck
fert als Specialität aufserordentlich billig
A. Blankenburg, Maschinentütenfabrik, Merseburg.

Geschäftsbücher
jeder Art und in jeder Ausführung liefert in wirklich dauerhaften Einbänden schnellstens
E. & C. Müller's Buchdruckerei Geschäftsbücherfabrik und Verlag in Eberswalde.

Zellstoff-Watte
blendend weiß, chemisch rein liefern (A 4395
Klein & Comp.
Zweigniederlassung
Berlin C 24, Rosenthaler Straße 40/41

Druckausschuß
maschinenglatt 50/55 g/qm, satiniert 60/70 g/qm, offeriert zu Tagespreisen aus eigener Herstellung
IGNATZ BERGER,
Frankfurt a. Main. (32865

Durchschreibekassenblocks
„Pia" Papierindustrie A.-G.
Köln-Ehrenfeld, Hospeltstr. 42
Billigste Preise. Prompte Lieferung
Durchschreibebücher (A7521

Kopierrollen
passend für alle Kopier Maschinen, liefert vorteilh.
Franz Erich Götz, Papiergroßhdl. **Heilbronn a. N.**

32739) Etwa 900 Kilo eins. weiß gestr. ***Chromokarton***, ca. 300 g je qm, Form. 82/113 cm, zum Preise von *GM. 40,*- die 100 Ko. ab Lag. Leipz. abzug.
Hessische Papier- u. Kartonnagen-Industrie G. m. b. H., Spangenberg

Ia. Schreibmaschine
mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage, Vertr. 40 vH. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Büttenkarten (A 7475
einfach u. dopp., jede Größe, preisw
Berliner Bütten-Fabrikation
Roth, Wunderwald & Co.,
Berlin S 42, Prinzessinnenstr. 5.

Vermischtes

Heirat

Papierfabrikant, Junggeselle, Mitte der 40er, im unbesetzten Deutschland, gesund u. rüstig, mit heiterem Wesen, in guten Verhältniss., aus alter Familie, wünscht auf diesem Wege eine Dame aus den Kreis. der Papierindustrie kennen zu lernen, die ein frohes Gemüt besitzt u. bereit ist, einem biederen Mann, der viel gereist, die Hand fürs Leben zu reichen. Einleit. durch Eltern oder nächste Verwandte ist nicht unerwünscht. Geheimhaltung beiderseits ist Ehrensache. Damen mit froh. Wesen, tadelloser Vergangenheit, durchaus ehrbarer Gesinnung, werden gebeten, unt. Einreichung eines Bildes, dessen Rückgabe erfolgt, ihre Wünsche auszudrücken. Anonym und „Neureich" zwecklos. Briefe unter *„Ehrensache" 32909* an die Papier-Zeitung erb.

Hosted by Google

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Anwaltsgebühren

15 984. *Frage:* Wir hatten wegen eines Hauses einen Prozeß, welcher auf dem Vergleichswege beendet wurde. Von der Gegenseite wurde der Streitwert des Hauses auf 185 000 M. festgesetzt. Nachdem unser Sachverständiger die gegnerische Schätzung als ganz falsch gekennzeichnet hatte und unter Vorlage aller Unterlagen den Wert des Objektes unter Uebernahme der Vorkriegslasten auf 10- bis 15 000 M. errechnete, ließen wir gegen die Streitwertfestsetzung von unserm Anwalt Beschwerde einlegen. Beim Vergleich forderten wir ursprünglich unsere Selbstkosten in Höhe von 11 500 M. Während des Vergleiches ließen wir uns von unserm Anwalt einen genauen Vorschlag machen, was wir ihm noch zu bezahlen hätten, damit wir einen genauen Ueberblick bekamen, was uns von der zu erhaltenden Summe übrig bleibt. Unser Anwalt errechnete die Gebühren auf Basis eines Streitwertes von 20 000 M., da er schon früher erklärte, daß er, wenn es zu einem Vergleich komme, sich dafür verwenden werde, daß der Streitwert auf 20 000 M. festgesetzt wird, und alsdann würden sich danach auch alle Gebühren errechnen. Nachdem wir aber im Laufe des Vergleiches 2000 M. mehr — nämlich 10 000 M. — erhielten, als unser Anwalt glaubte, wollte er daran partizipieren, indem er den Streitwert auf 40 000 M. festlegte. Das Gericht hat einen Streitwert von 20 000 M. festgelegt. Da hierfür jede rechtliche Unterlage fehlt, haben wir dieses Ansinnen zurückgewiesen. Unser Anwalt möchte nun trotzdem zu einer höheren Summe kommen und zwar dadurch, daß er die Beschwerde wegen der falschen Streitwertfestsetzung eigens berechnet, ohne Rücksicht darauf, daß er uns bereits vor der Verhandlung erklärt hatten, daß wir nur noch etwa 400 M. zu bezahlen haben. Wir hatten in der ersten Instanz mit dem Anwalt einen Vergleich abgeschlossen, nach welchem er nicht mehr als 1000 Goldmark an Gebühren berechnen durfte. Nachdem aber in späterer Zeit die Anwälte ihre Gebühren von derjenigen Summe berechnen konnten, welche das Objekt am Schlusse des Prozesses durch Wertsteigerung wert war, so war unserm Anwalt der abgeschlossene Vertrag nicht mehr so günstig wie er ihm anfangs erschien, denn er hätte etwa 100 M. mehr berechnen können. Wir haben ihm jedoch alsdann eine Papierlieferung im Werte von 200 Goldmark gratis gemacht und ihn auf diese Weise reichlich entschädigt.

Ist der Anwalt entgegen seiner Zusicherung, daß er als Gesamtsumme ca. 1400 M. berechnen werde, berechtigt, weil wir 2000 M. mehr erhielten als er glaubte, an dieser Summe durch die Berechnung des Beschwerdeverfahrens teilzunehmen?

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Wenn der Streitwert seitens des Gerichts festgesetzt wird, so ist diese Festsetzung für die Berechnung der Anwaltsgebühren maßgebend, gleichviel, ob vorher der Anwalt die Gebühren höher oder niedriger berechnet hatte. Der Anwalt der Fragestellerin war daher an eine frühere Angabe eines Kostenbetrages nicht gebunden, soweit die gerichtliche Festsetzung des Streitwerts ihn zu einer höhern Kostenberechnung berechtigte. Da hier der Streitwert auf 20 000 M. festgesetzt worden ist, so ist der Anwalt der Fragestellerin zur Berechnung der Gebühren für seine gesamte Tätigkeit, also auch für die Beschwerde, nach diesem Objekte berechtigt, obwohl er der Fragestellerin vorher den Gesamtbetrag der Kosten auf ca. 1400 M. beziffert hatte. Aus einer solchen früheren Berechnung eines niedrigeren Kostenbetrages kann ein Verzicht auf Berechnung der Gebühr für das Beschwerdeverfahren nicht hergeleitet werden, es sei denn, daß der Anwalt ausdrücklich zu erkennen gegeben hat, daß er für die Beschwerde nichts berechnen werde. Anderseits berechtigte der Umstand, daß Fragestellerin bei dem Vergleiche einen höheren Betrag erzielte, als der Anwalt bei der Berechnung seiner Kosten angenommen hatte, diesen nicht zu einer Erhöhung der Kosten über den dem festgesetzten Streitwert entsprechenden gesetzlichen Gebührenbetrag. Es konnte deshalb eine Berechnung der Kosten nach einem Objekt von 40 000 M. nicht in Frage kommen. Der diesbezügliche Vorschlag im Schreiben des Anwalts vom 13. Mai 1924 zielte offenbar auf eine Vereinbarung eines höheren als des ihm gesetzlich zustehenden Gebührenbetrages ab. Eine solche Vereinbarung ist an sich zulässig, aber mangels Zustimmung der Fragestellerin nicht zustande gekommen. Es muß daher bei der Kostenberechnung nach dem festgesetzten Objekt von 20 000 M. bewenden. Diese durfte aber auch die Gebühr für das Beschwerdeverfahren umfassen. Auf den sich hiernach ergebenden Gesamtkostenbetrag ist der Wert der Papierlieferung der Fragestellerin anzurechnen, da diese nur zur Begleichung der Kosten gemacht ist. Ob im übrigen die Kosten im Schreiben des Anwalts vom 27. Mai 1924 richtig berechnet sind, kann ich im Augenblick nicht nachprüfen, da ich den Anwaltsgebührentarif nicht zur Hand habe. — Auf Verhandlungsgebühr hat der Anwalt Anspruch sobald die beiderseitigen Anträge im Termin verlesen sind. Eine Verhandlung zur Sache oder Erörterung der Rechtslage ist dazu nicht erforderlich. Eine solche pflegt sich zwar in der Regel an die Verlesung der Anträge anzuschließen, ist aber für die Entstehung des Anspruchs auf Verhandlungsgebühr nicht entscheidend. Diese ist also auch schon dann entstanden, wenn lediglich die Anträge verlesen sind und hierauf ohne weitere Verhandlung vertagt worden ist.

Bezugsquellenverzeichnis

15 985. *Frage:* Können Sie mir ein Bezugsquellenverzeichnis sämtlicher im Papierfach vorkommenden Papiere, Pappen, Maschinen usw. angeben? Mir genügt ein einfaches Verzeichnis, das die Namen der Firmen enthält.

Antwort: Für diesen Zweck ist unser Papier-Adreßbuch von Deutschland geschaffen, dessen VII. Ausgabe im Herbst erscheinen wird. Von der VI. Ausgabe sind noch Exemplare zu 15 Mark zu haben. — Ein Verzeichnis aller Maschinenfabriken, welche die Papier-Verarbeitung beliefern, ist uns nicht bekannt, unsere Meß- und Weltnummern aber sind hier ziemlich reiche Quellen.

Vorträge über Papier und Pappe

15 986. *Frage:* Ich beabsichtige, meinen jüngeren Lehrlingen kurze Vorträge über Zweck, Herstellung, Beschaffenheit usw. von Papier und Pappe halten zu lassen. Zu diesem Zwecke gebrauche ich einige Bücher mit den notwendigen Unterlagen und bitte Sie, mir Verlag und Titel derartiger Bücher zu empfehlen.

Antwort: Als Grundlage für Vorträge über Papier und Pappe eignet sich das in unserm Verlag erschienene Buch „Der Papierhandel" von Willy Grünewald. In dem ersten Abschnitt dieses Buches wird die Herstellung von Papier und Pappe sowie die Geschichte dieses Industriezweiges kurz aber übersichtlich geschildert. Dann werden darin die verschiedenen Papiersorten, ihre Verwendung, die Gebräuche bei ihrem Handel angegeben. Den Schluß bilden wertvolle Tabellen und zahlreiche Muster der Papiersorten. Preis geb. 8,50 Mark.

Konventionspreis

15 987. *Frage:* Eine von mir vertretene Papierfabrik nahm im Juni d. Js. einen Auftrag an mit der Bemerkung, daß der am Tage der Lieferung gültige Konventionspreis zur Berechnung kommt. In den ersten Tagen des Juli wurde die Ware geliefert, und die Fabrik brachte den Junipreis in Anrechnung. Einige Tage vor Lieferung des Papiers wurden aber die Preise von der Konvention ermäßigt, und diese schrieb vor, daß die Ermäßigung nur für die im Juli erteilten Aufträge maßgebend sein könnte. Ist die Fabrik berechtigt, noch den Junipreis, oder aber verpflichtet, den Julipreis zu berechnen?

Antwort: Unter „Konventionspreis" verstehen wir den Preis, den die Konvention für eine bestimmte Ware zur Berechnung in einer bestimmten Zeit festgesetzt hat. Wenn die Konvention vorschreibt, daß der im Juli festgesetzte Preis nur für die im Juli erteilten Aufträge maßgebend ist, so kann dieser Preis für die im Juni aufgegebenen Aufträge nicht beansprucht werden.

Adreßbücher über Papierfabriken

15 988. *Frage:* Haben Sie ein Adreßbuch über sämtliche Papierfabriken Deutschlands? Vielleicht auch der Schweiz, Oesterreich, Italien, Spanien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Finland? Können Sie mir ein solches liefern und gegebenenfalls zu welchem Preise?

Antwort: Sämtliche Papier- und Papierstoffabriken und Holzschleifereien Deutschlands sind mit allen Einzelheiten angegeben im „Papieradreßbuch von Deutschland", das auch die Verarbeitung und den Handel umfaßt. (Verlag der Papier-Zeitung.) Herabgesetzter Preis der Ausgabe 1921: 15 Mark. Im Herbst des laufenden Jahres wird eine neue Ausgabe erscheinen, deren Vorbestellpreis 30 M. beträgt. — In Phillip's Paper Trade Directory of the World sind die Papier- und Papierstoffabriken aller Länder der Erde enthalten. Die Ausgabe 1924 kann durch uns bezogen werden zum Originalpreis von 21 Goldmark und 1 Mark für Porto. Ferner kann durch uns bezogen werden: das Adreßbuch der nordischen Papier- und Papierstoffabriken „Brusewitz Nordisk Papperskalender 1923", Preis in schwed. Sprache 12 schwed Kr., in engl. Sprache 15 schwed. Kr., umgerechnet in Goldmark zum Kurse des Zahlungstages. Dazu kommen 50 Pf. für Porto und Verpackung.

Lochverstärkungs- und Anhängemaschinen

(Zu Frage Nr. 15 980 in Nr. 60, Seite 2028): Ein Leser teilt uns mit, daß eine solche Maschine auch von der Friedrich Keese AG., Stuttgart, gebaut wird.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter i. V.: *Gustav Könitzer, Berlin-Steglitz.*
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher*, Berlin-Friedenau.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für **August** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark,** nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung **2,50,** bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **3 amerikanische Dollar,** oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 63 **Berlin, Mittwoch, 6. August 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2098

Das Inhalts-Verzeichnis

zum **ersten Halbband** dieses Jahrgangs der Papier-Zeitung (Januar/Juni 1924) ist fertiggestellt und wird den Beziehern gegen Einsendung von 30 Pfg. abgegeben.

Berlin SW 11 Dessauer Straße 2 — **Verlag der Papier-Zeitung** Carl Hofmann GmbH

Zur Lage (Siehe Nr. 61 u. 62, vorn)

Hamburg, Ende Juli 1924

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht „Erzeuger" einige Ausführungen in Nr. 61, die nicht unwidersprochen bleiben dürfen, soweit sie unberechtigte Angriffe gegen die Papierausfuhr, und unrichtige Angaben über die Weltmarktlage enthalten.

Schreiber dieses ist auch einer der „Unverantwortlichen Exporteure" und erst seit einigen Wochen von einer längeren Reise durch Amerika zurück, wo er sich, wie so viele seiner Berufsgenossen, der schweren und verantwortungsvollen Aufgabe des Wiederaufbaues unserer Vorkriegsausfuhrmärkte unterzogen hat.

Daß die deutschen Inlandspreise über den Ausfuhrpreisen liegen und 20 vH über den Weltmarktpreisen, ist eine Tatsache, die an Hand jedes Marktberichtes in den ausländischen Fachzeitschriften kontrolliert werden kann. Um aber lediglich bei dem Beispiel von Zeitungsdruck in Amerika zu bleiben, so ist der Verfasser des Aufsatzes vollständig im Irrtum. 73 $ für 907 kg ist der amerikanische Preis für laufende Kontrakte für das dritte und vierte Vierteljahr 1924, frei Waggon Verbraucherort, Frachtparität frei Ankunftswaggon New York. Die Darstellung des Verfassers ist vollständig unrichtig: Die schlechte Geschäftslage in den Vereinigten Staaten hat bereits die Stillegung einer Reihe von Zeitungsdruckpapierfabriken bewirkt. Die Produktion beträgt augenblicklich etwa 75/80 vH der normalen. Die kleineren Fabriken übernehmen sämtliche Kontrakte heute bereits zu 70 $ die Tonne, während Exporteure Zeitungsdruckpapier heute in jeder beliebigen Menge zum Preise von 65 $ die Tonne cif New York verkaufen: Dasselbe kann bekanntlich zollfrei importiert werden. Damit ist also der Preis für Zeitungsdruck in den Vereinigten Staaten auf allerhöchstens 33,80 Gmk. frei Verbraucherort festgelegt. Es kann jedoch der amerikanische Verleger heute sehr wohl zu 29,95 Gmk. seinen Bedarf eindecken.

Der Beweis für die Unrichtigkeit der weitern Behauptungen des Verfassers wäre natürlich eben so leicht zu erbringen, wenn er sich dort auf Einzelheiten hätte berufen können. Immerhin würde es für die Entwicklung sowohl der deutschen Papierindustrie wie unsers Wirtschaftslebens im ganzen sicher von größerem Vorteil sein, wenn zwei aufeinander so angewiesene Berufsfreunde wie die Papierindustrie und die Papierausfuhr sich nicht durch derartige sinnlose Beschimpfungen das ohnehin schon schwierige Zusammenarbeiten noch mehr erschweren würden. Sicher würde der Ausfuhrhändler heute gerne seiner heimischen Industrie höhere Preise bewilligen, wenn ihm nicht die Konkurrenz des Auslands das Höchstmaß dessen vorschreibt, was er für seine Produkte anlegen kann.

Auch einer der unverantwortlichen Exporteure

* * *

„Die in diesem Aufsatz aufgestellte Behauptung:

„Die deutschen Inlandpreise, vorausgesetzt, daß es sich um einwandfreie Erzeugnisse handelt, sind für mittelfeine Papiere niedriger, als die entsprechenden ausländischen Preise (Oesterreich wie in Vorkriegszeiten ausgenommen)"

entspricht nicht so ganz den Tatsachen, denn hier in Holland liegen die Preise weit unter den deutschen Inlandpreisen. Als zur Zeit der Inflation die deutschen Preise stark zurückgingen, folgten die verschiedenen holländischen Fabriken mit entsprechenden Preissenkungen und sind mit ihren Preisen bisher auf dem niedrigen Stande geblieben.

Der holländische Grossist kauft heute bei den Fabriken seines Landes holzfrei Schreib zu Fl. 0,30 bis 0,31 frei Haus, während deutsche Fabriken für eine gleiche Ware Fl. 0,33 cif. Amsterdam verlangen, immer noch — wenn man 5 vH Zoll hinzurechnet — etwa 15 vH teurer. Aus diesem Grunde kommt heute fast kein holzfrei Schreib aus Deutschland nach hier, dies wäre erst bei Fl. 0,29 bis 0,30 cif. Amsterdam wieder möglich, da der holländische Grossist alsdann die gleichen Preise hätte, wie bei holländischen Fabriken. Da der Preis von holzfrei Schreib als Basis für bessere Papiere maßgebend ist, so sind auch die holländischen Preise für die Sorten Bücherpapier, Postkarten- und Naturelfenbeinkarton usw., die in neueren holländischen Fabriken in hervorragender Güte hergestellt werden, erheblich unter den deutschen Inlandpreisen."

Papieragent in Holland

* * *

Hat man die Meinung des „Erzeugers" gelesen, so gewinnt man den Eindruck, daß die Papierfabriken noch heute nicht die Schwere der Zeit fühlen; dem ist aber im allgemeinen nicht so, auf einem — offen gesagt — Protzenstandpunkt wie der des Einsenders steht nur die Minderheit. Man muß dieser für ihr offenes Wort dankbar sein, noch viel dankbarer aber würde man sein, wenn solche Einsender den vollen Namen mit Firma der Fachwelt mitteilen würden, die dann gern der Fabrik zeigen wird, daß im Ausland „nichts los" ist.

Zwei Dinge muß ich berichtigen: *Es ist unwahr,* daß die allgemeinen deutschen Preise unter denen der europäischen Länder wie Finland, Holland. Frankreich, England, Tschechoslowakei liegen; der Unterschied mit Deutsch-Oesterreich ist außerdem sehr erheblich (holzfrei Schreib!) ***Es ist ferner unwahr,*** daß der Großhändler „von recht weni-

Hosted by Google

gen Ausnahmen abgesehen — Agent" ist. Gegen diese Unterstellung ist entschieden Verwahrung einzulegen. Vielmehr liegen mir Fälle vor, die ich erst gestern und vorgestern wieder bestätigt fand, daß es einzelne Fabriken nicht lassen können, einzelne Ballen direkt an Verarbeiter zu liefern.

Jeder in der Volkswirtschaft bewanderte Kaufmann schätzt die Bedeutung des Großhändlers und Ausfuhrhändlers. Es sind wertvolle Zwischenglieder, Sammelpunkte von Aufträgen und Waren, jederzeit faßbare Risikoträger, Verkaufsorganisatoren, wie sie von keiner Fabrik in diesem Umfange unterhalten werden können. Namhafte Fabriken wissen das und unterstützen den Großhandel und sind stets dabei gut gefahren. *Oskar Vangerow*

* * *

In Ihrer Nr. 61 bringen Sie „Zur Lage" die Meinung eines Erzeugers, die zweifellos der augenblicklichen Sachlage gut entspricht. Wir würden es für richtig halten, wenn von diesem Aufsatz Sonderdrucke hergestellt würden, um solche im Verkehr mit den Buch- und Steindruckereien durch Beilegen in den Briefen auch diesen ausnahmslos zur Kenntnis zu bringen. Der Aufsatz könnte unseres Erachtens zur Erziehung mancher Druckerkreise zur bestmöglichen Zahlungsleistung mit beitragen und anderseits den haltlosen Gerüchten einer in diesen Kreisen immer noch erwarteten Preisherabsetzung in vielen Fällen den Boden entziehen, letzten Endes also zur Besserung im Papierfache mit beitragen. *Feinpapier-Großhandlung*

Anmerkung der Schriftleitung: Dieser Anregung folgend, setzten wir uns mit dem Verfasser in Verbindung, der wohl ohnehin das Wort nehmen wird, um den Einwendungen zu begegnen, die vorstehend und in voriger Nr. 62 abgedruckt wurden. Inzwischen wollen die Firmen sich melden, die Sonderdrucke wünschen.

Einkommen- und Körperschaftssteuer 1924

Verlängerung der Einreichungsfrist

In Nr. 60, Titelseite, ist gesagt, die Unterlagen für die Einkommen- und Körperschaftssteuer seien am 15. August einzureichen. Am Tage dieser Veröffentlichung (26. Juli) hat aber der Reichsfinanzminister eine Verordnung erlassen, wonach die Frist bis zum 30. September 1924 verlängert wird. Diese Fristverlängerung dürfte deshalb angeordnet sein, weil sehr viele Gesellschaften von dem Recht Gebrauch gemacht haben, die Verlängerung der für die Aufstellung der handelsrechtlichen Goldmarkeröffnungsbilanz auf den 1. 1. 24 oder einen früheren Zeitpunkt geltenden Frist von sechs Monaten zu beantragen. . . . . *tz*

Auflösung von Außenhandelsstellen

Eine Verordnung des Reichswirtschaftsministers vom 29. Juli 1924 zu den Ausführungsbestimmungen über die Außenhandels-Kontrolle zählt die Außenhandelsstellen und -Nebenstellen auf, die mit dem 29. Juli aufgelöst wurden. Es befinden sich darunter jene für das Papierfach, für die Papierindustrie, für Bleistifte, für Chemie, für Drogen, für Kautschuk, für Harze, für Leim und Gelatine, für Faserstoffe usw. — Die Verordnung genügt wohl nur einer Form, da die Geschäfte dieser Außenhandelsstellen bereits abgewickelt sind; sie erinnert aber nochmals an die Zeit des so prompt geregelten — deutschen Ausverkaufs und der Handels- und Betriebsstockungen infolge erschwerter Beschaffung der Rohstoffe.

Polen

Aus Großpolen

Wenn in meinem letzten Bericht (P.-Z. Nr. 11) erwähnt wurde, es würde eine mehrmonatliche *wirtschaftliche Krise* infolge der Sanierung eintreten, so muß jetzt berichtet werden, das Land steckt heute mitten in dieser vorausgesetzten Krise. Die Umrechnung aller Zahlen in absolute Werte zeigte die Armut des Landes, die durch die Inflation hervorgerufen, aber auch durch diese verdeckt war, eine Armut, die beim Staat, bei der Landwirtschaft, der Industrie und im Handel in gleicher Weise zu spüren ist. Besonders schlimm sieht es in der Industrie aus. Der Staat kann nur geringfügige Aufträge an die Eisenwerke und Kohlengruben vergeben, so daß z. B. im Dombrowaer Revier viele Gruben still liegen, einzelne vier Tage in der Woche arbeiten, um Krakau die Gruben vorläufig nur 15 Tage im Monat im Betrieb sind. Aehnlich geht es der Papierindustrie. Die größte Zellstoffabrik Wloclawek ruht noch immer. Der Grund ist in den Papierpreisen zu suchen, die dank der immer höher getriebenen Schutzzölle bei geringerer Inlandsabnahme keine Möglichkeit zum Export bieten, da die Preise erheblich selbst über denen Deutschlands (ohne Zoll gerechnet) liegen. In der gesamten Industrie sind die Löhne höher als z. B. in Deutschland, und entsprechen nicht den niedrigen Kosten für Lebensmittel und Wohnung; die Leistungsfähigkeit der Arbeiter ist zurückgegangen, die Feierschichten machen weiter unlustig. In Polnisch-Oberschlesien zahlt die Montanindustrie 76 vH höhere Löhne als in Deutsch-Oberschlesien. Selbst Holzschliff kann bei dem unermeßlichen Holzreichtum des Landes nicht mehr ausgeführt werden; die einzige Ausfuhrware der Papierindustrie ist Seidenpapier, das bei den betreffenden Fabriken besonders in Kleinpolen rege Beschäftigung gewährleistet. Als ich Polnisch-Oberschlesien verließ, um weiter ins Land zu reisen, waren an allen großen Werken Zettel angeschlagen, die die Verlängerung der Arbeitszeit gemäß der Ministerialverfügung vom 18. Juli ab 21. Juli für vorläufig drei Monate auf zehn Stunden verlängerte. Das betraf die Eisen-, Zink- und Bleihütten. Die Erregung der Arbeiter, die diese Bekanntmachung lasen, war so groß, daß sie heftig debattierten, die Zettel abrissen usw. Der dann ausgebrochene Streik ist, wie Zeitungen melden, jetzt zusammengebrochen.

Wie jeder Vergleich hinkt, so auch der, der die Wirtschaftskrisen Deutschlands und Polens gleichstellen wollte. Wenn auch die Ursache dieselbe ist, so ist es ein Unterschied, ob ein Land mit den Siegerstaaten und somit mit dem mächtigsten Teil der Erde verbündet ist, oder ob es diesen Staaten tributpflichtig ist. Schon die *Entwertung der polnischen Mark* erstreckte sich auf einen längeren Zeitraum, ging langsamer als in Deutschland oder Rußland vor sich; der Schutz dagegen war leichter, wenn auch nicht vollkommen, und der letzte Sturz wurde viel eher als in Deutschland durch die Stabilisierung aufgehalten, nämlich bei 1 800 000 poln. Mark = 1 Zloty (neue Währung). Der Staat allein hätte das nie erreichen können, zumal die Ausgaben für Rüstungen sehr hohe sind; aber immer wieder gelang und gelingt es ausländisches Geld ins Land zu bekommen, freilich gegen große Sicherheiten, die die Selbständigkeit des Landes einengen. Die Geldkrise hat vorübergehend so krasse Formen angenommen, wie heute noch in Deutschland; man forderte bis zu 18 vH im Monat Sollzinsen. Mit Wirkung vom 1. Juli aber veröffentlichte das polnische Amtsblatt (Dziennik Ulstaw Nr. 56) eine Verfügung des Finanzministers Grabski, wonach niemand mehr als 24 vH Jahres-Sollzinsen fordern darf. Die Banken sind verpflichtet, von Zeit zu Zeit Auszüge über Zinsen, Provisionen dem Staate vorzulegen. Wer mehr fordert, den trifft hohe Strafe. Man kann dem deutschen Finanzministerium einen solchen Eingriff warm empfehlen. Mit Recht steht das polnische Ministerium den Banken nicht freundlich gegenüber. Minister Michalski erklärte z. B., es seien in Polen 500 Banken zuviel. Die Habenzinsen dürften entsprechend den neuen Sollzinsen auch zurückgehen. Merkwürdig berührte mich ein Fall, bei dem eine D-Bank, deren Stammhaus in Deutschland kaum 8 vH Habenzinsen vergütet, bei laufenden Rechnungen 18 vH in Polen vergütet.

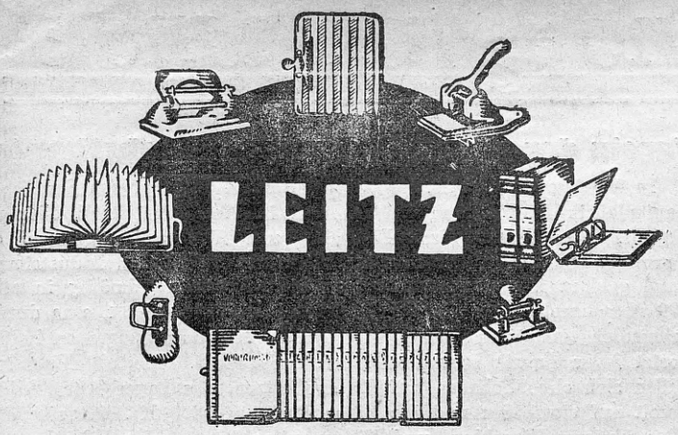
Das Papiergeld ist überhaupt nicht mehr im Umlauf und wird bis 30. November d. J. in den Banken in *die neuen Zlotynoten* umgetauscht. Der Kurs des Zloty ist seit seiner Ausgabe ziemlich stabil geblieben und beträgt etwa 1 Zloty = 80 Rentenpfennige; 1 Dollar gleich 5,23 Zlotych; 1 Rentenmark = 125 Groszi. In den deutschen Grenzstädten bekommt man aber für 1 Zloty nur 73 Rentenpfennige. Der Druck der neuen Geldscheine, ausgenommen der zu 5 Zlotych und weniger, und die Prägung des Hartgeldes wurde nach Westeuropa vergeben. Während die 100-Zlotych-Note, die ein etwa 100 g/qm schweres, griffiges Hartpost mit Wasserzeichen (Bildnis) aufweist, als gelungen bezeichnet werden muß, haben die französischen Hersteller der 10- und 20-Zlotych-Noten keine Ehre für sich eingelegt; dabei hat bei einer Reihe Scheine die herstellende Firma — ein ungewöhnlicher Fall bei Banknoten — ihren Namen daruntergesetzt. Das verwendete Zellstoffpapier ist spröde, von kurzer Faser, nur etwa 60/65 g/qm schwer und reißt — bei neuen Scheinen! — sehr leicht ein. Die kleineren Noten sind auf gewöhnliches Schreib ohne Wasserzeichen gedruckt, wobei besonders die 1,2 und 5 Zlotych leicht nachzuahmen sind. Die Scheine zu 1 und 5 Groszi sind auf die Weise hergestellt, daß man 500 000- bezw. 10-Millionen-Scheine halbierte und den neuen Wert rot darüberdruckte.

Die Devisenbeschaffung zur Tilgung von Auslandsschulden ist ungehindert, erfordert jedoch eine Menge genau ausgefüllter Vordrucke. Die österreichischen Firmen verkaufen nach Polen in öst. Kronen, die deutschen in der Regel in Dollar oder Rentenmark, die Pauspapierfabriken dagegen in Schweizer Franken. Ob das Verfahren in Rentenmark richtig ist, muß bezweifelt werden. Es sei an die lange Aussprache in der P.-Z. erinnert, als vor Beginn der Inflation die Frage aufgeworfen wurde: Auslandswährung oder Markpreise bei Ausfuhrverkäufen. Nachdem wir aber mit Schrecken gesehen haben, wie unsere Mark durch die Baissespekulation des Auslandes immer noch schneller ins Gleiten kam, müssen wir heute jeder nur leise gewagten Spekulation mit der Rentenmark die Spitze brechen durch Verkauf in fremder Währung.

Eine andere Frage ist die, ob es ratsam ist, in Polen ein *Zahlungsziel* zu geben: Es ist zunächst zu erwähnen, daß es im früheren Rußland gang und gäbe war, voraus zu bezahlen und ferner, daß es eine Möglichkeit für Deutsche nicht gibt, klagbar vorzugehen (wegen des fehlenden Handelsvertrages, wovon noch die Rede sein wird). Man kann nur den langsamen und teuren Weg wählen, an die Kasa Krajowa in Warzawa zu schreiben, die den Einzug des Betrages durch eine ihrer Zweigstellen versucht; irgendwelche Zwangsmaßnahmen stehen ihr nicht zu. Heute, wo kaum eine Bank in Deutschland ihren Kunden reinen Personalkredit einräumt, scheint es gewagt, selbst an solide, polnische Abnehmer einen reinen Vertrauenskredit zu geben.

(Schluß folgt)

Hosted by Google



Louis Leitz, Briefordnerfabrik, Feuerbach (Württ.)

Wachs- und Paraffin-Papiere geschmack- und geruchlos, porenfrei, weiß, farbig und bedruckt, in formaten und Rollen für Packmaschinen

Oel-Packpapiere

für wasserdichte Verpackung

Paur & Comp. A.G.

Drahtanschrift: Wachspapier **Dresden-A. 28** Fernsprecher: 28347

FÜR KUPFER-STAHL-UND NOTENDRUCK

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße Nr. 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße Nr. 11/12

KUFFERATH

Siebe und Egoutteure

Name gesetzlich geschützt

ALLEINIGER LIEFERANT:

ANDREAS KUFFERATH
MARIAWEILER (Rheinld.)

(A 5801

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Vom süddeutschen Papierholzmarkt

wird dem „Holzmarkt“ geschrieben:

„Das Verkaufsgeschäft ist allmählich ganz ins Stocken geraten; nur vereinzelt wurde aus staatlichen Revieren etwas verkauft zu meist ziemlich gedrückten Preisen. Im allgemeinen verhält man sich beiderseits abwartend. Seitens des Handels wird die Möglichkeit, neue Abschlüsse zu tätigen, als sehr ungünstig bezeichnet, da die sehr kaufunlustigen Fabriken zu wenig bieten. Die Tschechoslowakei verhielt sich im Angebot ziemlich zurückhaltend, da sie über die Lage am deutschen Markt unterrichtet und von der derzeitigen Unmöglichkeit eines einigermaßen nennenswerten Absatzes überzeugt ist. Die Forderungen für böhmisches Papierholz sind übrigens schwankend geworden; sie pendeln zwischen etwa 90 und 105 Kc je Ster ausfuhrfrei deutscher Grenze unverzollt. Die Tschechen legen heute insbesondere darauf Wert, ob sie Fabrikmaß anzuerkennen haben oder nicht; im ersten Falle werden im allgemeinen etwa 5 Kc je Ster mehr verlangt. Man sah auch Angebote mit Preisen unter 90 Kc, doch handelte es sich dabei nur um Notverkäufe mit sehr großen Anzahlungen, die heute kaum jemand zu leisten vermag. . . Größere Posten bis zu 20 000 Ster im Einzelfalle seien angefragt, und dem inländischen Handel würden bei Lieferung frei verladen je nach Verhältnissen etwa 9—10 M. je Ster geboten. Die Meinungen darüber, ob und inwieweit mit derartigen Preisen durchzukommen sei, sind aber sehr geteilt.“

Lumpen- und Altpapiermarkt

Dem „Produkten-Markt“ wird aus mehreren Bezirken gemeldet, für *Baumwollumpen* bestünde Nachfrage und bei den Händlern demzufolge Preistreiberei, die aber unverständlich sei, weil die Verbraucher wegen der Geldknappheit sehr wenig mehr anlegten. Insbesondere sei mehrfach für die Ausfuhr Nachfrage. In den letzten zwei Monaten, berichtet man aus Darmstadt, seien baumwollene Lumpen für Export um 20 vH in die Höhe gegangen; unsortierte seien in dieser Zeit um 50 bis 60 vH gestiegen. — Für *Altpapier* ist immer noch wenig Nachfrage, die Preise daher gedrückt. Bessere Sorten — Späne — sind eher unterzubringen.

Patentliste vom 24. Juli 1924

Anmeldungen: Kl. 55a, 5. K. 86 464. Fried. Krupp Grusonwerk Akt.-Ges., Magdeburg-Buckau. Verfahren und Vorrichtung zum Zerkleinern von Bambusrohr und ähnlichen holzigen Stoffen. 5. 7. 23. — Kl. 55b, 4. K. 83 667. Fritz Kempter, Stuttgart, Heinestr. 10. Verfahren zur Rückgewinnung von in Altpapier enthaltenen fettartigen Stoffen. 19. 10. 22. — Kl. 55f, 11. F. 51 031. Dipl.-Ing. Dr. Hermann Fleischer, Eislingen, Württemberg. Verfahren zur Herstellung von farbigem Paraffinpapier oder mit einem anderen Fettstoff getränktem Papier. 26. 1. 22.

Zurücknahme von Anmeldungen: Kl. 55f, 11. F. 52 511. Verfahren zur Herstellung von naßfesten Papieren. 21. 2. 24.

Erteilungen: Kl. 55a, 1. 400 523. Andreas Biffar, Miltenberg am Main. Holzschleifer zur Herstellung von Holzschliff. 11. 9. 23. B. 111 021. — Kl. 55b, 1. 400 524. Charles Weygang, Maidenhead, England; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung von Zellstoff aus Stroh und ähnlichem Rohstoff. 13. 12. 22. W. 62 715. — Kl. 55b, 1. 400 570. Albert Koch, Akt.-Ges., Rottenburg a. N. Verfahren zur Herstellung von Zellstoff aus Fasertorf, insbesondere für die Fein- und Druckpapierfabrikation; Zus. z. Pat. 388 344. 20. 10. 22. K. 83 666. — Kl. 55b, 3. 400 661. Dr. Erik Hägglund, Abo, Finland; Vertr.: Meffert u. Dr. Sell, Patent-Anwälte, Berlin SW 68. Verfahren zur Nutzbarmachung der bei der Natronzellstoffabrikation entfallenden Schwarzlauge. 19. 7. 22. H. 90 528. — Kl. 55c, 2. 400 525. Dr. Kurt Pelikan, Stade, Hannover. Verfahren zur Herstellung von Kautschukpapier. 7. 12. 22. P. 45 356. — Kl. 55f, 15. 400 662. Fa. Wilhelm Koreska, Wien; Vertr.: H. Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Schablonenbogen für Vervielfältigungszwecke 17. 10. 22. K. 83 636. Oesterreich 11. 10. 22. — Kl. 55f, 15. 400 762. Alfred Haigh, Sunnyhill Harpfield, u. Harold Raven Hart, Longsdon; Vertr.. Dipl.-Ingenieure J. Tenenbaum u. Dr. H. Heimann, Pat.-Anwälte, Berlin SW 68. Verfahren zur Erzeugung von Kohlepapier oder anderen bestrichenen bezw. zu streichenden Blättern. 1. 9. 22. H. 90 993. England 27. 5. u. 24. 6. 22.

Beteiligung von Arbeitern an den Fabriken. Die Papier- und Papierstoffabriken der *Laurentide Co., Grandmere* (Kanada), ermöglicht ihren Arbeitern, Aktien der Unternehmung zu erwerben. 581 Arbeiter haben schon hiervon Gebrauch gemacht, und sie besitzen ungefähr den vierten Teil Inhaber-Aktien der Fabrik, die die einträglichste ihrer Art in Kanada ist.

In den Normenausschuß für Armatur und Röhren, den Norwegens Industrieverband einsetzte, wurde als Vertreter der Papier- und Papierstoffindustrie Ingenieur *W. Sverdrup* von Böhnsdalen Mills Ltd., Papierfabrik in Bön, gewählt. *bg*

Verein der norwegischen Papierfabrikanten

In der Sitzung vom 28. Juni sprach Dir. R. Wiborg (von der Kraftpapierfabrik M. Peterson & Sön A.-S. in Moss) einleitend über die Vorteile einer *Normung von Einschlag- und Tütenpapier,* während die Normung von Feinpapier fürs Inland vom norwegischen Industrieverband geplant ist. Kraftpapier fürs Inland wird regelmäßig in etwa 200 Nummern hergestellt, der Verbrauch ist etwa 4000 t, was durchschnittlich 1000 t für jede Fabrik macht. 500 t auf Lager zu halten kostet jeder Fabrik etwa 30 000 Kr. Zinsverlust. Die 200 Nummern ließen sich ohne Schaden auf 40 herabsetzen, das Lager jeder Fabrik damit auf etwa 90 t und ihr Zinsverlust auf 5400 Kr. Einschließlich alles übrigen Einschlag- und Tütenpapiers beträgt der Inlandsabsatz etwa 10 000 t jährlich, schon die direkte Ersparnis durch Normung würde also erheblich. Man müßte zunächst *eine* Standardfarbe und *eine* Standardqualität einführen, dann die Anzahl Abmessungen und Grammgewichte durch Ausscheidung der am wenigsten gangbaren verringern. Der Verein setzte durch den Vorstand einen Ausschuß vorzugsweise von Packpapierherstellern ein, der einen endgültigen Vorschlag ausarbeiten soll. Er wählte dann sechs Mitglieder in den mit dem Ausfuhrverein gemeinsamen Schiedsausschuß.

Gegen die Bewegung der Reedereien, *freies Kohlenlöschen* zu fordern, d. h. diese Ausgaben auf die Fabrikanten abzuwälzen, soll einmütig vorgegangen werden. Um größere Anwendung von norwegischem Papier, besonders der feineren Sorten, im Inlande zu fördern, soll zunächst das Sekretariat Material sammeln, u. a. Auskunft darüber, wie die englischen Papierhersteller ihre kürzlich begonnene ähnliche Propaganda ins Werk setzen.

Um für die Mitglieder auf Zement, Riemen und andere Hilfsstoffe von inländischen Fabriken womöglich denselben Rabatt zu erreichen, der Händlern eingeräumt wird, soll das Sekretariat zunächst Verbrauchsaufgaben bei den Werken einholen.

Dem technischen Verein der norwegischen Papierindustrie wurden für die „Technikerwoche“ des Jahres 1000 Kr., dem Gesamtausschuß für wissenschaftliche und industrielle Forschung 1500 Kr. bewilligt, vorausgesetzt, daß der Zellstoff- und der Holzschliffverein einen ähnlichen Betrag spenden. („Papirjournalen“) *bg*

Ein norwegischer Verein für Freihandel wurde in Kristiania gegründet. Vorstandsmitglied ist Konsul *H. B. Peterson* in Moss, der Vorsteher des Vereins der norwegischen Papierfabrikanten. *bg*

Verbesserungen in der Fabrik durch die Arbeiterschaft. Die Geschäftsleitung der *Abitibi Power and Paper Co. Ltd., Abitibi* (Kanada), die wohl die größte Holzschleiferei des Landes betreibt, hat folgendes veröffentlicht: Die Geschäftsleitung legt protokollarisch die Anerkennung der Bemühungen der verschiedenen in der Fabrik vertretenen Gewerkschaften fest. Die diesen Gewerkschaften angehörenden Mitglieder haben einen gemeinsamen Gewerkschaftsausschuß gebildet, der mit der Geschäftsleitung des Unternehmens zusammenarbeitet, um die Leistungsfähigkeit der Anlagen aufrecht zu erhalten, unwirtschaftliche und Abfall hervorbringende Arbeitsverfahren zu beseitigen und auch sonst alles in seiner Kraft Liegende zu tun, um das Ergebnis zu heben. Wie der Ausschuß erklärt, habe er eingesehen, daß seine eigensten Interessen unauflöslich verbunden seien mit dem Erfolg und dem Gewinn nicht nur der Gesellschaft, bei der seine Mitglieder arbeiten, sonderen auch der Papier- und Papierstoff-Industrie im allgemeinen. Die Geschäftsleitung begrüßt diese Mitwirkung und ist stolz auf die redliche und vaterländische Tat ihrer Arbeiter. In zahlreichen amerikanischen Fabriken wurde ein Arbeiterausschuß eingesetzt und diesem die Bewirtschaftung der von der Fabrik erbauten Arbeiterwohnungen übertragen. Der Leiter einer solchen Fabrik bestätigte öffentlich, daß das Wohnungswesen in der Fabrik seitdem bedeutend besser ist, weil jeder einzelnen Frage mehr Zeit und Nachdenken gewidmet wird, als die Geschäftsleitung aufwenden könnte. Im Dorf herrsche mehr Zufriedenheit, und das Eigentum werde sparsam bewirtschaftet. — Woraus ersichtlich, daß ein Betriebsrat, der freiwillig anerkannt wird, sich besser zu bewährten scheint, als ein gesetzlich aufgezwungener.

Neuer japanischer Zolltarif. Der neue japanische Zolltarif für Luxusgegenstände, der, um die japanische Handelsbilanz günstiger zu gestalten, angenommen werden wird, sieht eine Erhöhung der Zollsätze um 100 vH vor. Von den Papiersorten und -waren werden folgende Arten betroffen: Imitiert Pergament, Wachs- und Paraffinpapier, und auch andere Papiersorten, die mit Metall belegt, bestreut oder bedruckt sind, Papierwaren und Ledereinbände, Spielkarten, Photographien, Stiche und Gemälde, Kalender in Buch- und Blockform, bemalte Postkarten, Weihnachtskarten und ähnliche Erzeugnisse.

Hosted by Google

NIEDERDEUTSCHE PROPAGANDA-WOCHE BREMEN

AUSSTELLUNG FÜR REKLAME UND BÜRO-BEDARF

VOM 3. BIS 8. SEPTEMBER 1924

AUSSTELLUNGS-BEDINGUNGEN DURCH DIE GESCHÄFTSSTELLE BREMEN MARTINI-STRASSE 44

Japan=Art=Paper

stets assortiertes Transit-Lager bei

Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX, Porzellangasse 19

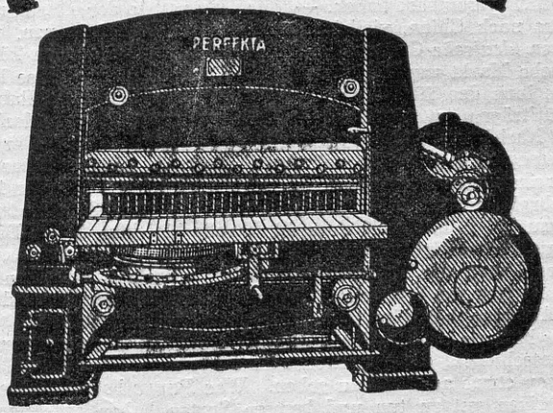
Direkter Import von Japan (A 7496

JOHNE-WERK

GRAFISCHE MASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT

BAUTZEN

PERFEKTA



(A 6611

1000fach bewährt!

Allein über 100 mal nachbestellt!

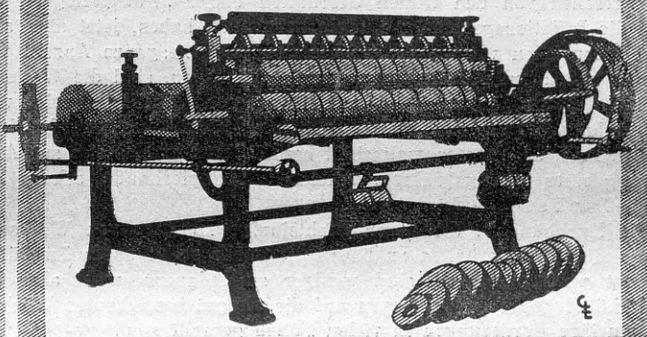
PERFEKTA

sichert seinem Besitzer einzig vorhandene Vorteile

FÜR ALLE PAPIERARTEN

Rollen-Schneide-Maschinen

SAUBERER SCHNITT + KLANGHARTE ROLLEN

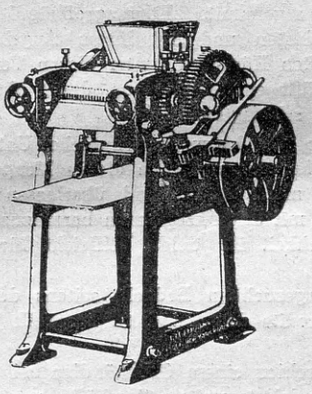


IN ARBEITSBREITEN VON 500 mm — 1750 mm

Walter Kellner A.G.

MASCHINENFABRIK BARMEN

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen, letztere mit und ohne Wasserkühlung in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-, Farbbandfabrikation usw. (A 6301

J.M.Lehmann, Dresden-A 28

Größte Spezialmaschinenfabrik

Gegründet 1834 2000 Arbeiter

Hosted by Google

Papierlieferungen an „Auchverleger"

Unter „Tagesfragen" bringt die „Allgemeine Buchhändler-Zeitung" in Nr. 13 vom 10. Juli einen Aufsatz über die Krise des deutschen Großantiquariats, in welchem zwei Firmen: A. Schumanns Verlag in Leipzig und Hans Heinrich Tillgner Verlag in Berlin genannt werden, deren geschäftliche Tätigkeit niedriger gehängt wird. Von dem einen wird gesagt, daß er eine wunderbare Villa am Völkerschlachtdenkmal fürstlich eingerichtet seit kurzem bewohnt, hergestellt auf Kosten seiner Gläubiger, von dem andern, er habe sich seinen Gläubigern durch Flucht im Flugzeug entzogen.

Durch diese beiden Firmen sind eine ganze Anzahl weiterer Buchhändler in Mitleidenschaft gezogen, auch Papierhändler und letzten Gliedes Papierfabriken.

Abgesehen von den wilden Geschäften dieser „Auchverleger", die wohl die Inflationsperiode großzügig ausgenutzt haben, jetzt aber sich nicht umzustellen vermögen, und die dadurch eine ganze Anzahl von Firmen und deren Familien in Not gebracht haben, sind die Wechselgeschäfte dieser Firmen, die sie mit Hilfe von Großbuchbindereien und Großbuchdruckereien gemacht haben, traurigster Art und werden hoffentlich noch die Staatsanwaltschaft beschäftigen und einmal zur Aufdeckung eines Systems führen, welches den Papierhandel schwer belastet. Das Faustpfändersystem!

Die Buchhändler, die durch leichtsinnige Hergabe von Wechseln, ohne dafür Ware erhalten zu haben, nunmehr selbst unter Geschäftsaufsicht gekommen sind, sind weniger zu bedauern, wohl aber die Papierhändler, die im Vertrauen auf die als gut bezeichneten Wechsel nun um ihre Forderungen in vielen Fällen geprellt sind.

Dagegen sind die Großbuchbindereien und Buchdruckereien teilweise nicht nur für ihre Forderung gedeckt, nein, sie sind übergedeckt. In ihren Händen befinden sich . . . zig Ladungen unbedrucktes Papier, halbfertige und fertige Ware. Ihnen ist vorzuwerfen, daß sie durch fortlaufende Diskontierung und Prolongierung von Wechseln und durch Finanzierung diese „Auchverleger" großgezogen haben, die dadurch veranlaßt wurden zu einer wahnsinnigen Auflegung von Werken aller Art, wohl auch zu Bestellungen von Papier, die zur Deckung neuer Wechselverbindlichkeiten dienen sollten.

Sagt man doch von einem Verleger, der bisher nicht genannt ist, daß etwas 40 Ladungen holzfreies Papier in den Händen seiner Pfandgläubiger sind.

Der Schaden, den der gesamte Buch- und Papierhandel durch solche „Auchverleger" mit der Unterstützung der Großbuchbindereien und -druckereien erleidet, ist unermeßlich. Zusammen sind es die Totengräber des Buchhandels!

Unter den geschädigten Papierhändlern befinden sich alte angesehene Firmen, die ihren Verpflichtungen den Fabriken gegenüber, wenn auch unter Schwierigkeiten, nachgekommen sind, aber in der Hauptsache sind sogenannte „Etagengroßhändler" beteiligt, die ohne große Kosten arbeiten und mit ihrem Angebot überall vorhanden waren und den alten Händlern (unter diesen Verhältnissen zum Glück dieser) die Geschäfte entrissen haben, damit aber auch den gesamten Papiergroßhandel schädigten.

Diese Händler, die kaum irgendwelche Unterlagen für ihre Geschäfte besitzen, konnten natürlich die in Mengen einlaufenden unbezahlten Wechsel nicht decken und überlassen es jetzt den Herren Fabrikanten, sich mit den Akzeptanten herumzuschlagen und diese verlieren in Wirklichkeit ihr Geld. Vielleicht für manche Fabrikanten eine Warnung!

Mit welch ausgesuchtem Bedacht seitens der „Auchverleger" das Vertrauen für Kredite den Händlern beschafft wurde, mag folgender Vorfall beweisen:

Das Risiko erschien einem Großhändler bei einem Großantiquariat reichlich hoch. Er lehnte weitere Geschäfte, vor allem aber gewünschte Prolongationen ab. Es wurde ihm ein Akzept des Verlegers, der Händler als Aussteller, welches wenige Tage vorher fällig war, in der Höhe von 10 000 M. auf einem Ruhekissen als bezahlt überreicht. Das Vertrauen war hergestellt, die Prolongation genehmigt und nunmehr Wechsel hereingenommen zwecks Prolongation, die sich nachher als wertlos erwiesen. Das Geld zur Einlösung des Wechsels von 10 000 M. war, wie sich später herausgestellt hat, ebenso durch den Verkauf von wertlosen Wechseln an eine Großbuchbinderei beschafft.

Wie können wir uns schützen?

Lehnen wir Geschäfte mit nicht bekannten guten Verlagsfirmen ab, sofern keine Sicherheiten geboten werden! Verlangen wir von nicht ganz bekannten Verlegern, von diesen, von dem Drucker und Buchbinder Erklärungen, daß wir an den Faustpfändern in der Höhe unsrer Forderung teilnehmen! Das wird die Herren zur Vorsicht mahnen und sie werden etwas weniger leichtfertig sein, neue Unternehmungen zu finanzieren, Prolongationen und Diskontierungen, wie es geschehen ist, vorzunehmen.

Wir aber stehen nicht vor der Tür und sehen zu, wie unsere Ware für die wir kein Geld bekommen haben, andern Leuten zur Sicherheit dient!

Ein Papiergroßhändler

Schlechter Zahler

Zu Nr. 60, S. 2006

Es war in der Vorkriegszeit, als eine Firma nachlässigerweise mit einem Scheck bezahlte, der keine Deckung hatte. Es kam zur Klage und zur Anzeige wegen Betruges, und der betreffende Firmeninhaber wurde tatsächlich wegen Betruges zu einer Gefängnisstrafe verurteilt.

In vorliegendem Falle ist ja der direkte Betrug ohne weiteres daraus zu folgern, daß der Käufer wußte, daß er von dem Verkäufer nur gegen Barzahlung Ware erhielt, und diese Ware mit einem ungedeckten Scheck bezahlte.

Unseres Erachtens ist der Verkäufer berechtigt, da sich der Käufer die Ware gewissermaßen nur erschwindelt hat, dieselbe zurückzufordern, vorausgesetzt, daß sie noch vorhanden ist; aber gleichzeitig ist hier eine Betrugsanzeige sicher am Platze. Dieser Art von Kaufleuten muß das Handwerk gelegt werden.

In welcher Zeitung das oben erwähnte Urteil stand, ob in der Papierzeitung, oder in einer hiesigen Tageszeitung, können wir nicht sagen.

Geschäftsbücherfabrik

Papier- und Papierstoffmärkte

England. *(London,* 25. Juli.) Im *Zellstoffmarkt* hat sich nichts geändert. Die Papierfabrikanten scheinen mit Vorräten gut versehen zu sein. Gekauft wird hauptsächlich für Lieferungen im ersten Halbjahr 1925, aber auch nicht in großen Mengen. Die Preise sind unverändert. Der *Holzschliffmarkt* ist ruhig, und die skandinavischen Lieferungen kommen regelmäßig herein. Die Preise sind unverändert.

Lumpen. Der Markt für einheimische Lumpen ist ruhig, aber fest. Die Vorräte haben stark abgenommen. Ausländische weiße Baumwolle wird seit zwei Monaten zu niedrigeren Preisen verkauft. Für Leinenlumpen scheint kein Bedarf zu sein. Die Nachfrage hat sich etwas gebessert.

Altpapier. Die Nachfrage ist sehr ruhig. Die einheimischen Fabriken kaufen unregelmäßig, und mit Amerika und dem europäischen Festland ist gar kein Geschäft zu machen. Die Preise scheinen ihren niedrigsten Stand erreicht zu haben.

Der *Papiermarkt* ist sommerlich still. Man erwartete einige Belebung von der jetzt in Wembley stattgehabten Zusammenkunft der Reklamefachleute der ganzen Welt, da von dieser Zusammenkunft eine Belebung des Reklamewesens erwartet wird.

Norwegen. *(Kristiania, Ende Juli.) Kraftpapier* zog in der letzten Zeit etwas an, die norwegischen und schwedischen Fabriken haben Aufträge für mehrere Monate; die schwedischen sollen unverbindlich einen Mindestpreis von 22 £ fob für ungeglättetes und maschinengeglättes unter sich vereinbart haben. — Für *Cap* wurde der Markt ruhiger, besonders nach China, vielleicht weil dortige Einfuhrfirmen, wie sie behaupten, *deutsche* Cap zu 24 £ 10 s cif Shanghai kaufen können. Der englische Markt wurde etwas lebhafter, die erzielten Preise kommen im allgemeinen den für China Cap verlangten gleich. Die Fabriken sind mit Aufträgen gut versehen. — Für *Greaseproof* ist der Markt befriedigend, Nachfrage und Eingang von Aufträgen lebhaft. Der Markt für *Seidenpapier* belebte sich seit April erheblich. Die gemeinsamen Mindestpreise der norwegischen Hersteller sind, für 1 t fob, für 17 g schweres, abzgl. Vertreterkommission: Holzschlifftissue 28 £ 5 s., reines Stoffit-Tissue 36 £, halbgebleichtes 42 £, vollgebleichtes 46 £. Die Fabriken sind gut beschäftigt, wohl nur *eine* Fabrik hat ein nennenswertes unverkauftes Lager, der Auftragsbestand der einzelnen Fabriken reicht für einen Betrieb von 6 bis zu 17 Wochen. In *Druckpapier* sind Nachfrage und Aufträge bei sämtlichen Fabriken zufriedenstellend. Für *Feinpapier* besserte sich in den letzten Monaten der Eingang von Bestellungen entschieden, diese reichen nun für einige Monate und die Preise scheinen etwas aufwärts zu gehen. Was *Pappe* betrifft, haben die Kartonfabriken gut zu tun und bessere Sorten haben aufsteigende Preisrichtung, in brauner und weißer grober Pappe aber ist der Eingang von Aufträgen unbefriedigend. Die Preise sind im ganzen unverändert und dank dem hohen Sterlingkurs ziemlich gut. („Papier-Journalen-Tg)

Büchertisch

Kartell- und Konzernrecht. Von Dr. G. A. Delbanco. Mit dem Text der Verordnung gegen Mißbrauch wirtschaftlicher Machtstellungen, vom 2. November 1924. (Heft 1 der „Arbeiten zur wirtschaftlichen Entwicklung.) Ladenpreis 2 Goldmark. Verlag von Alexander Schmidt, Bonn, Jagdweg 5a.

Hosted by Google

Jagenberg Neuheiten

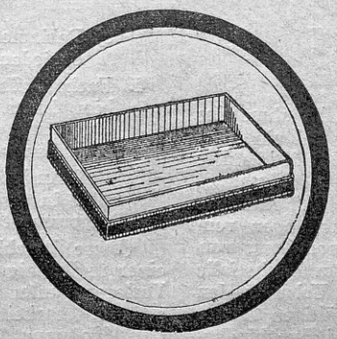
Pfeil

die vielhundertfach bewährte

Halsanleim-Maschine

mit automatischem Zuführer

50 Stück i. d. Minute



Kleinod

DRP. angem.

Die neue Jagenberg

Umbrech- u. Halseinsetz-Maschine

für Zigarettenschachteln und Kartonnagen aller Art.

25 Stück i. d. Minute

JAGENBERG-WERKE AKT. GES. DÜSSELDORF

Zweigfabrik: Siegmar in Sachsen

Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Stand 151

[A 6941]

H. Eckardt & Co., Luckenwalde

Spezialfabrik für

Pappteller Tortenscheiben

Tortenschachteln Marzipankartons

Unsere neue Preisliste „B" ist erschienen

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:

Velour-Krepp „Triumph" [A6765

Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"

Ia. Dekorationskrepp „Foror"

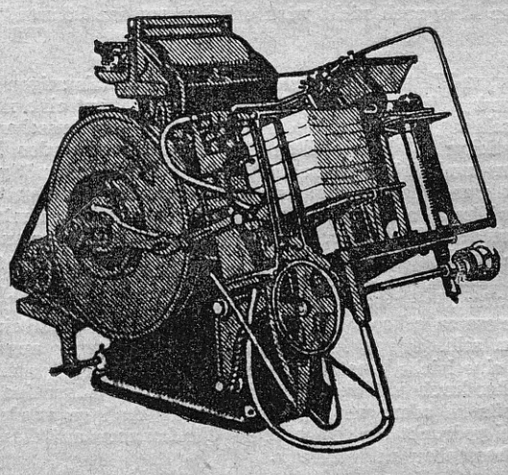
Servietten, Tischtuchkrepp usw.

M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).

Krepp-Papierfabrik.

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Neuste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

Heidelberger Druckautomat



Druckpresse mit vollkommen selbsttät. An- u. Ablage

Durchschnittsleistung 2500 Drucke in der Stunde

Moderne Präzisionsarbeit, daher vollkommene Betriebssicherheit

Rund 1650 Maschinen verkauft!

Zahlreiche Nachbestellungen / Kurze Lieferfrist

Goldene Medaille Messe Kowno 1923

Großer Preis Ausstellung Turin 1923

Verlangen Sie Kostenanschlag PB und Prospekte

Schnellpressenfabrik AG. Heidelberg

Radebeuler Maschinenfabrik August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden

Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach a. M.

*

Sämtliche Maschinen

zur Herstellung von:

Chromo-, Bunt- und Barytpapieren
Doppelseitig gestrichenen Kunstdruckpapieren
Geklebtem Karton in Rollen und Bogen, Spielkarten
Gummierten Papieren, Lichtpaus- und Pauspapieren
Wachs- und Paraffin,- Carbon- und Durchschreibepapier
Farbbändern, Farbenreibmaschinen, Stenzylpapier
Asphaltpapier, Oelpapier, Oelstoffen
Seidenpapierfärbmaschinen, Kreppapier
Wellpappen und Vulkanfiber, Kugelpapier
Schmirgelleinen und Glaspapier
Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
Photographischen Papieren und Trockenplatten
Rohfilm- und Film-Emulsionsanlagen
Hilfsmaschinen f. Lithographie, Gummiwalzendruckmaschinen
Lackiermaschinen für Papier u. Blech, Bogentrockenapparate

*

Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.

[A 6725

Hosted by Google

Papierverarbeitung • Buchgewerbe

Reichstarif für das Lithographie- und Steindruckgewerbe

Die Urabstimmung der beiden Tarifparteien hat die Annahme des revidierten Reichstarifs ergeben. Der neue Tarif wurde auf ein Jahr abgeschlossen und gilt vom 1. Juni 1924 bis zum 31. Mai 1925. Die tägliche Arbeitszeit beträgt acht Stunden. Sie liegt zwischen 7 Uhr morgens und 7 Uhr abends. Je nach den wirtschaftlichen Bedürfnissen des Betriebes können für Betriebe oder einzelne Betriebsabteilungen vom Arbeitgeber Ueberstunden angeordnet werden. Diese Anordnung von Ueberstunden erstreckt sich auf je eine Stunde täglich, im Höchstfalle auf 5 Stunden für jeden Gehilfen wöchentlich. Solche Ueberstunden dürfen nicht verweigert werden. Sie stellen einen vollgültigen Ersatz für die in anderen Gewerben — auch im Buchdruck- und Buchbindergewerbe — getroffenen Arbeitszeitabkommen dar. Der Zuschlag für jede dieser Ueberstunden beträgt 20 vH zum 48. Teil des Wochenlohnes. Außer diesen sog. Pflichtüberstunden hinaus dürfen von einem Gehilfen nicht mehr als 120 Ueberstunden in einem Jahre geleistet werden. Für diese Ueberstunden gelten die gesetzlichen Bestimmungen. Bezüglich der Feiertage und Ferien ist es bei den bisherigen Bestimmungen geblieben. Es wurde nur ein Mindestwochenlohn für Ausgelernte im ersten Gehilfenjahr festgesetzt. Er beträgt in den Ortsklassen I und II 20,24 M., Ortsklasse III 21,16 M., Ortsklasse IV 22,08 M. und Ortsklasse V 23 M. Die Festsetzung der Löhne für alle übrigen Gehilfen soll in freier Vereinbarung erfolgen. Vereinbart wurde jedoch, daß mit Beginn der neuen Tarifperiode, erstmalig zahlbar am 6. Juni 1924, alle Gehilfen folgende Zulagen erhalten sollen: Bei einem Wochenlohn bis zu 30 M. 3 M., bei einem Wochenlohn von über 30 M. 2 M. Die Lehrlinge erhalten in jedem Jahre 6 Tage Ferien. Das Kostgeld für sie beträgt wöchentlich: im 1. Lehrjahr 4 M., im 2. Lehrjahr 5 M., im 3. Lehrjahr 7 M. und im 4. Lehrjahr 10 M. (*„Typogr."*)

Buchdruck-Berechnungstabelle. Bei einer Neuauflage, die der Deutsche Buchdrucker-Verein e. V. (Geschäftsstelle: Berlin W 30, Nollendorfplatz 1), herausgegeben hat, sind (wie schon in der Ausgabe vom 31. Mai 1924) Goldmarkpreise angesetzt und wieder aus Zweckmäßigkeitsgründen die Zurichtpreise auf viertel, halbe und ganze Mark abgerundet. Dadurch sind verschiedene Durchschnittspreise für Formschließen und Textzurichten, auch einige Fortdruckpreise kleinen Aenderungen nach oben oder unten unterworfen gewesen. Ferner sind kleine Abänderungen der Preise für Schneiden, Durchsehen, Zählen, Packen und Falzen vorgenommen worden. Der Verkaufspreis der Satzstunde für bessere Arbeiten in Orten mit 10 bis 17½ Prozent Ortszuschlag wurde von 3,05 auf 3 Mark abgerundet, während der Satzstundenpreis für einfache Arbeiten in Orten mit mehr als 17½ Prozent Ortszuschlag von 2,90 Mark auf 2,95 Mark, für bessere Arbeiten von 3,35 auf 3,40 Mark erhöht wurde. Weil die neue 7. Ausgabe des Deutschen Buchdruck-Preistarifs nunmehr wieder Ausgangspunkt für alle evtl. später eintretenden Auf- oder Abschläge werden soll, mußte eine berichtigte Grundlage geschaffen werden. Von der Druckberechnungstabelle sind Sonderdrucke zum Preise von 40 Pfg. für Mitglieder, 80 Pfg. für Nichtmitglieder zu haben.

Der neue Buchbinder-Manteltarif, gültig ab 1. Juli 1924, ist erschienen. Er kostet für Mitglieder 30 Pfg., für Nichtmitglieder 60 Pfg. Bei Einsendung des Betrages erfolgt die Zusendung portofrei vom Verband Deutscher Buchbindereibesitzer (Geschäftsstelle: Leipzig, Deutsches Buchgewerbehaus).

Fach-Adreßbücher

Der Ausschuß zur Reorganisation der Fachpresse beim Reichsverband der Deutschen Industrie beschloß vor kurzem folgende „Allgemeine Vorschläge für die Herausgabe von Fachadreßbüchern":

1. Enge Zusammenarbeit des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und seiner zuständigen industriellen Organisation mit den Verlagsanstalten erscheint zur Gesundung und Förderung des Fachadreßbuchwesens dringend erwünscht.
2. Es ist wünschenswert, daß Fachgruppen und Verlagsanstalten sich über die Anforderungen einigen, die an ein einwandfreies Fachadreßbuch zu stellen sind.
3. Als grundsätzliche Anforderungen werden folgende angesehen:
   a) Die Aufnahme einwandfreier Firmen muß mindestens in ein Hauptregiser ohne Bedingungen erfolgen. In welchem Umfange die Aufnahme geschehen soll, und was als Hauptregister zu gelten hat, bleibt der Verständigung zwischen Fachgruppe und Verlag überlassen.
   b) In den Hauptregistern sollen alle Firmen mit gleicher Schriftart aufgeführt werden.
   c) Reklameteile müssen von redaktionellen Teilen deutlich unterschieden werden können.
4. Fachadreßbücher sollen möglichst vollständig und zuverlässig sein; hier kann die Mitarbeit der beteiligten Industrieorganisationen die Arbeit des Verlages außerordentlich unterstützen und große Unkosten bei der Vorbereitung der Bücher ersparen.
5. Außerordentlich wichtig erscheint, daß die Anzeigen der Industrie in erster Linie den Fachadreßbüchern von anerkannter Güte zugewendet werden.

(Diese Beschlüsse stimmen mit den Vorschlägen überein, die auf einer in Leipzig im Jahre 1923 abgehaltenen Beratung von Adreßbuch-Verlegern unter Mitwirkung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie ausgearbeitet wurden. An dieser Beratung hat auch die Firma Carl Hofmann GmbH. als Vertreterin des „Papier-Adreßbuchs von Deutschland" teilgenommen.)

Ausfuhrermäßigung für Dachpappe

Die Erzeuger von Dachpappe haben bei der Reichsbahnverwaltung die Gewährung einer Frachtermäßigung von Dachpappe im Falle der Ausfuhr beantragt. Die mit der Prüfung beauftragte Reichsbahndirektion Altona ersuchte die Berliner Industrie- und Handelskammer um Stellungnahme zu der Frage, besonders auch darüber, ob die Gewährung einer allgemeinen Ausfuhrermäßigung die Absatzverhältnisse der an der Küste bezw. an Binnenwasserstraßen gelegenen Werke nach dem Auslande nachteilig beeinflussen würde, und ob mit Rücksicht auf eine etwa eintretende Verschiebung des Wettbewerbsverhältnisses die Gewährung der Ausfuhrermäßigung nicht abzulehnen sei.

Die Kammer erstattete darauf folgendes Gutachten: „Die in unserem Bezirk ansässige Dachpappen-Industrie ist der Ansicht, daß die Gewährung einer allgemeinen Ausfuhrermäßigung für Dachpappe, die Absatzverhältnisse der an der Küste und an Binnenwasserstraßen belegenen Dachpappenwerke nach dem Auslande nicht erheblich beeinträchtigen wird. Es wäre gegenüber den im Innern Deutschlands ansässigen Dachpappenfabriken nicht gerecht, wenn lediglich den an der Küste und an Binnenwasserstraßen ansässigen Dachpappenwerken das Ausfuhrgeschäft überlassen wird, um so weniger, als diese ja auch im Inland Absatz suchen.

Diese Erwägung muß nach unserer Auffassung auch die Bedenken zurückdrängen, daß die Frachtermäßigung in gewissem Umfange für die binnenländischen Werke einen Ausgleich gegenüber den durch die geographische Lage an der Küste oder an Wasserstraßen begünstigten Fabriken herbeiführt. An sich wird der Vorzug dieser Lage bei jeder Frachtermäßigung bestehen bleiben, so daß von diesen Werken ein berechtigter Einspruch nicht wird erhoben werden können."

(VB 2626/24.)

Die Bugra-Messe scheint manches Neue erstmals zeigen zu können. Das *Gußwerk Kitzingen A.-G., Kitzingen a. M.*, baut eine neue „Hochdruck-Maschine", mit welcher der Drucksache das Aussehen einer auf der Stahlstichpresse hergestellten Arbeit verliehen werden kann, ohne daß Gravur- und Prägeplatten und Tiefdruckverfahren nötig sind. Man kann ohne wesentliche Verteuerung der Herstellung jeden typographischen Schriftsatz benutzen und auch Mehrfarbenarbeiten mit der neuen Presse ausführen. Die Karte, mit welcher zur Besichtigung auf der Messe eingeladen wird, gibt ein scharfes Bild der mit Schellackfarbe gleichmäßig gedeckten Schrift, die etwas erhaben in die Erscheinung tritt. — Bei *J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig*, wird eine schnellaufende Haltzylinderpresse zu sehen sein, bei der die Vorrichtung für einen Bogenstapel zum selbsttätigen Anlegen über dem Farbwerk angeordnet ist. Damit ist eine leiche Umstellung zur Handanlage gegeben für den Fall, daß zwischendurch andere Kleinarbeiten auf der Maschine hergestellt werden müssen oder, wenn periodisch die Auflage wiederkehrt, die vom Stapel gedruckt werden muß. — Wir kommen auf diese Neuerungen im Pressenbau noch zurück. *rg*

„Zauberbrillen" fertigt die Berliner Papierwarenfabrik A. Salz; sie werden Theaterbesuchern des Revuestückes „Drunter und Drüber" umsonst verabreicht, um die dargebotenen „lebenden Schattenbilder" plastischer sehen zu können. Das wird dadurch erreicht, daß die Schattenbilder links rot und rechts grün beleuchtet werden, während in der Zauberbrille die linke Durchsicht grün und die rechte rot ist. Diese Durchsicht bewirken zwei Cellophanblättchen, die zwischen zwei zusammengeklebten Blättern, Karton und Papier, befestigt sind. Neu ist die Sache heute nicht mehr, denn schon vor dem Kriege wurden Bilderbogen in absichtlich verschobenem Aufeinanderdruck von Rot und Grün angeboten, die, durch solche Brille betrachtet, die Ansichten plastisch gestalteten. Für die Besucher des Theaters aber ist der Scherz eine Ueberraschung, bei der man sich ganz gut unterhält. *vk*

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Reißbrettstifte
Brief-u. Musterklammern
ZANDER & CO. ERFURT
Großbetrieb für Papier- u. Metallverarbeitung
Zur Leipziger Messe:
Jaegerhof, Hainstr. 17/19
III. Obergeschoß, Koje 412

Notizblocks
Durchschreibeblocks
Stenogrammblocks
jeder Art und Größe
billigst
W. Levysohn,
Buchdruckerei, Buchbinderei
Grünberg in Schlesien

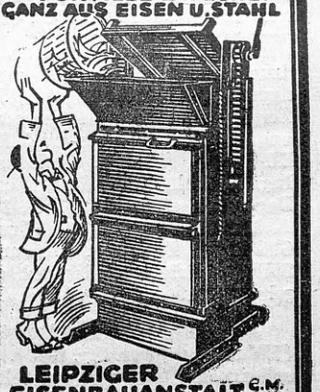
Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG II
Siegelmarken · Etiketten
(A 6151

Bücher, Alben, Kartonnagen usw. beziehen Sie zu Ihrer und Ihres Kunden Freude mit meinen
Künstler-Bunt-Papieren
Auswahlsendungen mit Rückgaberecht 40 Bogen, 46×59 cm, nur 4,20 G.-M.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 31988. (A 7329
R. Bressel, Kunstmaler,
Niedernhausen III (Ts.).

Ceesem

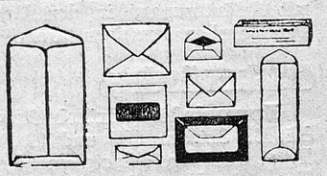
Schreibwaren
für Büro und Haus
Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg P (Hessen)

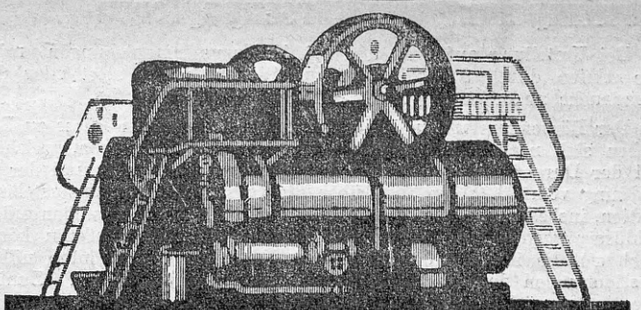
‚KARTOPLAST'
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernsp. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6246

Lea-Ballenpresse
FÜR ALLE ZWECKE
GANZ AUS EISEN U. STAHL

LEIPZIGER EISENBAUANSTALT G.M.B.H.
LEIPZIG-EUTRITZSCH.

Klebestreifen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!


Briefumschläge verschied. Art
J. Schaab & Co., Würzburg.


LANZ
HEISSDAMPF-
LOKOMOBILEN
für alle Industriezweige
Höchste Wirtschaftlichkeit und Betriebssicherheit / Einfachste Bedienung / Leistungsbereich von 15 PS bis über 1250 PS
Einrichtungen für Abdampf- und Zwischendampfverwertung
Gesamtabsatz über 2000000 PS
HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

Großvertrieb v. Papier- u. Bürobedarf
Walter Rosenberg & Co.
Berlin C 2, Neue Friedrichstraße 1
Durchschlagpapier
Steno-Hefte
[A 6218]

Bogus- u. Hülsenpapiere
von 70 g aufwärts, sowie
Packpapiere all. Art
von 50 g aufwärts, in Rotationsrollen u. Bogen, können kurzfristig geliefert werden
Neue Papierfabrik GmbH.
Niederhelmsdorf :-: Post Dürrröhrsdorf
(A 7503

Hervorragende Neuheiten in Rückwänden und
BILLIGEN KALENDERBLOCKS 1925
Braunschweiger Kalender Ges. m. b. H., Braunschweig
(A 7519

Hosted by Google

Abstempelung von Börsenpapieren

Bei Umtellung auf Gold und bei Aktienzusammenlegungen müssen die Aktien durch Stempel oder Ueberdrucke umgewertet oder durch Neudrucke außer Kurs gesetzt werden.

Der Börsenvorstand und die Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin haben sich noch nicht endgültig über die Anforderungen, welche sie bei der Durchführung dieser Abstempelungen der auf Grund der Verordnung vom 28. März 1924 über die Goldmarkbilanz umzustellenden Aktien, insbesondere über die Technik der Abstempelung, stellen müssen, schlüssig gemacht. Sie werden dies endgültig auch erst tun können, nachdem die im § 6 der genannten Verordnung erwähnten näheren Bestimmungen der Reichsregierung ergangen sein werden. Zunächst aber ist folgendes festgestellt worden:

„Wenn es sich um die sogenannte einfache *Umstellung ohne Zusammenlegung* (Denominierung) handelt, müssen die Aktien der auf Goldmarkbilanz umgestellten Gesellschaften, welche in ihrem Nennwert herab- oder hinaufgesetzt worden sind, unter allen Umständen einer die Herab- oder die Hinaufsetzung kenntlich machenden Abstempelung unterzogen werden, um die Lieferbarkeit der umgestellten Aktien zu sichern. Es wird dringend empfohlen, einen Aufdruck in solidem Maschinendruck von bestimmter einheitlicher Größe, Form und Farbe an bestimmter Stelle anzubringen. Wenn ein *Handstempel* verwendet wird, so muß dieser gleiche Größe, Form und Farbe wie ein etwa gleichzeitig an anderer Stelle für Aktien derselben Gesellschaft verwendeter *Maschinendruckstempel* haben und muß dann besonders sorgfältig und deutlich in haltbarer, beständiger Farbe an der vorgeschriebenen bestimmten Stelle angebracht werden. Der Text des Aufdrucks kann einfach: „Umgestellt auf 20 (zwanzig) Goldmark" ohne Datum und Unterschrift mit einem Merkmale der Abstempelungsstelle lauten. Die Farbe soll „rot" sein. Der Ort der Anbringung soll unmittelbar über oder nahe der Angabe des ursprünglichen Nennwertes der Aktie sein. Die Konzentrierung der Abstempelung bei einer Zentralstelle in gleichmäßiger Technik auch nur bei ein- und derselben Aktiengesellschaft vorzuschreiben ist nicht möglich. Es wird bei größeren Gesellschaften nötig sein, Abstempelungsstellen an mehreren Plätzen in Deutschland zu schaffen und einfachere Abstempelungsverfahren im Handbetriebe auch neben der etwa an den Zentralplätzen eingeführten maschinellen Vornahme anzuwenden.

In allen denjenigen Fällen, in welchen eine eigentliche *Zusammenlegung von Aktien* unter Verminderung der Zahl und Kraftloserklärung eines Teiles der umlaufenden Aktienurkunden erfolgt, insbesondere also in den Fällen, in welchen das Grundkapital stärker als im Verhältnis von 50 auf 1 ermäßigt wird, muß der *Neudruck der Aktienurkunden* verlangt werden. Denn nur auf diesem Wege ist es möglich, die Gefahren der Fälschung des Umstellungsstempels und der Verfälschung der durch Zusammenlegung kraftlos gewordenen Aktienurkunden zu vermeiden. Bei dem Neudruck wird eine einheitliche Größe der neuen Aktienurkunden von 26 cm Breite und 19 cm Höhe mit gleich großen Gewinnanteilschein-Bogen empfohlen.

Die Abstempelung der Gewinnanteilschein-Bogen wird in den Fällen der einfachen Umstellung ohne Zusammenlegung (Denominierung) nicht verlangt. In den Fällen der eigentlichen Zusammenlegung unter Verminderung und Kraftloserklärung eines Teiles der umlaufenden Aktienurkunden wird der Neudruck der Gewinnanteilschein-Bogen ebenso wie bei den Aktienurkunden verlangt.

Als *Mindesthöhe des Grundkapitals* von Aktiengesellschaften, deren Aktien an der Berliner Börse gehandelt werden, ist an Stelle des bisherigen Mindestbetrages von 1 Million Mark der Betrag von 200 000 Mark in Vorschlag gebracht worden, wobei nur das tatsächliche neue Grundkapital, nicht aber ein im Wege eines Kapitalentwertungskontos rechnungsmäßig erhöhtes Kapital zugrunde zu legen ist. Für Zulassungen neuer Aktien von bisher an der Berliner Börse noch nicht eingeführten Aktiengesellschaften wird ein Mindestbetrag des Grundkapitals von 500 000 Mark für notwendig erachtet."

Da nicht einmal alle Großbanken auf Maschinendruck eingerichtet sind und das Abstempeln von Hand bei der Menge der Wertpapiere zu zeitraubend ist, werden wohl vertrauenswürdige Druckereien mit der Arbeit des Ueberdruckens alter Wertangaben betraut werden. Dazu dürften Tiegeldruckpressen die geeignetsten Maschinen sein, weil Kopfdruckpressen doch nur in wenigen Offizinen vorhanden sein werden. Vielleicht lassen sich aber auch Handstempelapparate oder Paginiermaschinen für diesen Zweck einrichten. Bei Berechnung solcher Arbeiten wird man zu berücksichtigen haben, daß die Aktien meist zusammengefalzt angeliefert werden und erst aufgeschlagen werden müssen; ferner, daß aus diesem Grunde der Druckgang nur auf langsam eingestellt werden kann. Wegen der schwankenden Auflagen und der genauen Zähl- und Kontrollarbeit wird die gebrauchte Zeit für die Berechnung mehr maßgebend sein als die Stückzahl. Eine Berliner Druckerei führte den Auftrag auf eine 20 000-Auflage aus und benutzte dazu die Tiegeldruckpresse. Mit dem Neudruck zusammengelegter Aktien erhalten die Wertpapierdruckereien wieder erwünschte Aufträge und die früher üblichen Zinsbogendrucke werden zwar auch verlangt, dürften aber wohl ziemliche Einschränkung erfahren, denn bei Aktien, die beispielsweise nur auf 20 Mark lauten gegenüber früher 1000 Mark, wird man künftig wohl Dividenden oder Zinsen auf andere Weise als durch Kuponablösung verteilen müssen. *vk*

Patentliste vom 24. Juli 1924

Anmeldungen: Kl. 15a, 18. U. 8219. Union Trust Company, W... hington, D. C., V. St. A.; Vertr.: M. Wagner u. Dr.-Ing. Breitung, P... Anwälte, Berlin SW 11. Maternrahmen für Letterngieß- und S... maschinen. 30. 6. 23. Großbritannien 3. 8. 22.

Kl. 15d, 13. P. 47 586. Preuße & Co. Akt.-Ges., Leipzig. Bog... ziehmarke für Schnellpressen, Falzmaschinen und ähnliche Maschin... 27. 2. 24.

Kl. 15l, 8. D. 44 845. Ammiel Folger Decker, Pelham, New Yo... V. St. A.; Vertr.: Dr. S. Hamburger, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Dru... decke. 29. 1. 24.

Kl. 54a, 3. K. 89 333. Fa. Karl Krause, Leipzig. Verfahren u... Vorrichtung zum Ausstanzen von Faltschachtelzuschnitten. 19. 4. 24. ... Kl. 54a, 5. K. 87 766. Fa. Simon Korani, Wien; Vertr.: Apitz u. ... Reinhold, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung v... Faltschachteln. 30. 11. 23. Oesterreich 17. 11. 23. — Kl. 54a, 7. ... 65 757. Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Act.-Ges., Dresden. E... zenterpresse oder dergleichen, insbesondere zum Ziehen und Prägen v... Schachtelteilen. 12. 4. 24.

Erteilungen: Kl. 15a, 17. 400 767. Anton Hoyer, Berlin, Gerich... straße 23. Schutzvorrichtung für die Fördervorrichtung von Matrize... zeilen-Setz- und Zeilengießmaschinen. 28. 1. 22. H. 88 546. — Kl. 1... 13. 400 554. Georg Spieß, Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Straße ... Seiten- und Ziehmarke für Bogenanleger. 23. 6. 23. S. 63 230. — ... 15d, 18. 400 768. Heinrich Neuper, Oggersheim, Rheinpfalz. Ro... tionsdruckmaschine zur Herstellung von Zeitungen oder dergleich... 22. 8. 19. Sch. 55 987. — Kl. 15d, 22. 400 555. William Ratcliff ... Hugh Wallace, London; Vertr.: Dipl.-Ing. F. Riechers, Pat.-Anw., Do... mund. Gummidruckmaschine. 27. 8. 21. R. 53 834. Großbritann... 27. 8. 20. — Kl. 15d, 22. 400 556. Alfred Schlesinger, Düsseldorf, T... mannstraße 70. Vorrichtung zum Befeuchten der Druckplatten ... Gummidruckpressen und lithographischer Druckplatten. 29. 11. ... Sch. 66 491. — Kl. 15d, 34. 400 557. Roto- und Debego-Werke, Kom... Ges., Königslutter. Schaltvorrichtung für das Farbtuch bei Typ... druckmaschinen mit auf einem umlaufenden Zylinder angeordne... Typen. 27. 6. 23. R. 58 755. — Kl. 15e, 4. 400 558. Kohlbach & ... Leipzig-Plagwitz. Flachbronziermaschine mit über dem Förder... angeordneter Wischer- und Abstaubvorrichtung. 22. 2. 23. K. 84 97... Kl. 15e, 9. 400 559. J. Bobst & Fils S. A., Lausanne; Vertr.: Dip... Ing. A. Kuhn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Bogentrenner für selbstä... Bogenanleger. 9. 9. 23. B. 111 019. Schweiz 26. 4. 23.

Kl. 54b, 2. 400 710. Ernest Théodore Goddefroy, Brüssel; Ver... G. Nähler, Dipl.-Ing. F. Seemann u. E. Vorwerk, Pat.-Anwälte, Ber... SW 11. Briefumschlag mit einer Einrichtung zur Sicherung von S... geln. 28. 10. 23. G. 60 094. Belgien 23. 8. 23.

Lehrlingsarbeiten-Ausstellung *der Handwerkskammer zu Ber...* (SW 61, Teltower Str. 1—4). In der Zeit vom 3. bis 7. Oktober 19... soll in den Räumen des Alten Kunstgewerbemuseums in der Prin... Albrecht-Straße in Berlin eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten u... Gesellenstücken stattfinden. Die Zuteilung von Staatspreisen u... Stadtpreisen wurde nachgesucht. Die Innungs- und Vereinsvorstän... möchten sich darum bemühen, daß besonders qualifizierte Arbeiten v... Lehrlingen aus dem letzten Lehrjahre und ebensolche Gesellenstück... zur Ausstellung angemeldet werden. Die Anmeldung hat bei... Innungs- bzw. Vereinsvorstand zu erfolgen.

Ein Einblattdruck von 1484 aus einem niederdeutschen Almanach... wurde in Lübeck entdeckt. Er stammt von dem im 15. Jahrhundert... zunächst in Magdeburg, dann in Lübeck tätigen Buchdrucker Barth... lomäus Gothan. Gefunden hat ihn der Stadtbibliothekar Dr. Weber ... der Lübecker Stadtbibliothek. Diese Bibliothek verfügt bereits über... eine namhafte Reihe von Frühdrucken. Das jetzt gefundene Blatt... wurde als Probedruck auf der Rückbogenseite eines sehr seltenen... Druckes Gothans, des Ordinarius Verdensis, aufgefunden. Eine photo... typische Wiedergabe des interessanten mit einem Holzschnitt (einer... Heiligenfigur) gezierten Druckes findet sich in der Festschrift zur... 75jährigen Jubelfeier der Lübecker Buchdrucker-Innung, eine solche... mit Erläuterungen in den Vaterstädtischen Blättern (Beilage zu der... Lübeckischen Anzeigen, Gebrüder Borchers Verlag, Lübeck). —

Büchertisch

Kurzgefaßte Wirtschaftsgeographie. Von Prof. K. von der ... Mit 69 Skizzen (IV und 99 S. 8 gr.). Kart. 1,20 Gmk. Verlag v... B. G. Teubner, Leipzig und Berlin 1924. Das Buch gibt in knapper... Form eine Darstellung der Grundlagen der deutschen Volks- und Wel... wirtschaft. Sein Inhalt ist durch Beigabe zahlreicher Kartenskizzen... Diagramme usw. außerordentlich anschaulich gestaltet.

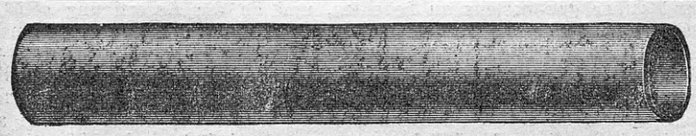
Finanz-Mathematik (Zinseszinsen-, Anleihe- und Kurs-Rechnung... Von Dr. Karl Herold, Technische Hochschule in Wien. (IV und 50 S... gr. 8 (Mathematisch-Physikalische Bibliothek. Hrsg. von W. Lieb... mann und A. Witting, Bd. 56), kart. 80 Gmk. Verlag von B. G. Teubner... Leipzig und Berlin 1924. Auf gründlichen theoretischen Kenntnissen ... fußend, hat der Verfasser bewußt aus dem großen Gebiete solche Auf... gaben ausgewählt, die lebensvolle Wirklichkeit sind, und sie nicht blo... formelmäßig, sondern nach den wirklichen Verhältnissen behandelt... Er bringt zahlreiche Aufgaben und Beispiele aus der Praxis, zu deren... Durchrechnung Zinseszinstafeln beigegeben sind.

Hosted by Google

Wellpappen-Maschinen

Maschinen für Karbon- und Paraffinpapier
Längs- und Querschneider, Farbbandmaschinen
Maschinen f. d. Trockenplattenfabrikation
Spindelpressen, Präge- und Kniehebelpressen
liefert als ausschließliche Spezialität in neuesten Konstruktionen

Fr. Wilhelm Kutzscher, Freital-Deuben in Sachsen
Fabrik für Papierverarbeitungs-Maschinen (A 6481



Papierrohre mit ○ und □ Öffnung
besonderer Herstellungsart bis 215 cm Länge liefern (A 6578
Aufhelm & Co.**, Papierrollenfabrik, **Lößnitz i. Erzgeb.

Auf die Papier-Zeitung wolle sich beziehen, wer mit den in ihr ankündigenden Firmen in Verbindung tritt

GL **Gebr. Lemm, Düsseldorf-Rath**
Buchdruckerei und Billetfabrik
Numerierte Drucksachen für jeden Zweck
Eintritts- und Kontroll-Karten in Büchern, Blocks und Rollen
Eisenbahnfahrkarten, Fahrscheine, Wiegekarten
Stets vorrätig: Neutrale Eintrittskarten Garderobenblocks usw.

Niedersächsische Papierrollenfabrik
HANNOVER-VAHRENWALD
Rollenpapiere jeder Art, mit u. ohne Druck oder Liniatur

Bei Bedarf in
Büro- und Schulartikeln
empfehle mein *reichhaltiges Lager*
H. van der Mooren, Geldern (Rheinland)
Schreibwarenfabrik und -Großhandlung (A 7525

Sie ist ein direkter Schatz
für kleine Auflagen. Wir sind mit der Maschine über alle Maßen zufrieden und wollen uns gern noch eine Maschine zulegen (Auftrag anbei) . . . . so schrieb erst vor kurzem wörtlich und unaufgefordert einer unserer Kunden über

die „Kleine Reinhardt"
die einzig dastehende kleine Liniermaschine
für Akzidenzarbeiten, für kleine Auflagen und Sonderanfertigungen kleineren Formates.

Die „Kleine Reinhardt" gehört in jeden modernen Betrieb!

G. E. Reinhardt, Abt. Förste & Tromm
Leipzig-Connewitz 111 c (A 5489 I

Lösch- und Filtrierpapiere
Schullösch (billig, holzhaltig)
F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.
(A 6117

Perforier-Maschinen
Reparaturen von Perforier-Apparaten
Draht-Heftmaschinen
Bostonpressen
Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

Kopierrollen (A 6071
Scheckrollen
Kontrollrollen
Additionsrollen
fabrizieren
Blumberg & Co., Düsseldorf
Rollenpapier-Fabrik — — Gegründet 1885
(auch Lohnschneiderei)

Paraffin-Seiden liefert vorteilhaft **Bernhard Lewertoff, Köln**
Jülicher Str. 31. Tel. Anno 6233
Tel.-Adr. Papiertoff. (A 6313

Lichtpauspapier
und Leinen
Anerkannt vorzüglichste QUALITÄTEN im Ausfall der Kopien HALTBARKEIT und höchster Lichtempfindlichkeit
von allseits anerkannter höchster Lichtempfindlichkeit, bester Haltbarkeit u. Güte
Einzig dastehende Reichhaltigkeit in Papierschweren und -Breiten
Richard Schwickert GmbH., Freiburg i. Breisgau **Spezialfabrik für Lichtpauspapier u. Pausleinen**
(A 7526

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Meßnachrichten

Das Meßabzeichen, das zum Eintritt in die Meßhäuser und -Hallen berechtigt, zeigt diesmal in Reliefprägung das Gebäude des Leipziger Meßamts, umrahmt von der Schrift: Leipziger Herbstmesse 1924. Das Abzeichen besteht aus einem nicht rostenden Spezialmetall, versilbert oxydiert. Der künstlerische Entwurf stammt von der Devotionalen- und Metall-Industrie in Menden (Westfalen), die auch das Abzeichen herstellt. Bis 20. August ist das Meßabzeichen zum ermäßigten Preise von 5 M. (später 10 M.) zu beziehen vom Meßamt in Leipzig.

Die Meßgüter zu frankieren bittet der Verband Leipziger Spediteure; infolge der Geldknappheit sei der Spediteur nicht in der Lage, die Frachten zu verlegen. Um Verzögerungen in der Ablieferung zu vermeiden, wird empfohlen, dem nachzukommen.

Eine Büro-Bedarfs- und Reklame-Ausstellung soll mit der vom 3. bis 8. September in Bremen stattfindenden *„Niederdeutschen Propaganda-Woche"* verbunden werden, die außerdem u. a. eine Reihe belehrender und unterhaltender Vorträge über Reklame, einen Schaufenster-Wettbewerb usw. bieten soll. Veranstalter sind die „Ortsgruppe Bremen des Verbandes Deutscher Reklamefachleute" und die „Weser-Gilde" in Bremen. Den Ehrenausschuß bilden führende Personen des bremischen Wirtschaftslebens. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der „N. P. W.", Bremen, Martinistraße 44. (Näheres siehe Anzeige.)

Die Herstellung der Kautschukstempel

Von *Carl Schnell-Koch,* Frankfurt a. M.

(Nachdruck verboten.)

Wenn wir in nachstehenden Ausführungen den Versuch unternehmen, die gesamte Herstellung der Kautschukstempel in gedrängter Kürze zur Darstellung zu bringen, so kann dies nur unter Betonung der grundlegenden Hauptzüge der Herstellung geschehen, wobei andere Teilvorgänge zurücktreten müssen. Dem Leserkreis der Zeitschrift ist die Satztechnik entweder vertraut oder er steht ihr wenigstens nicht ganz fremd gegenüber, so daß wir mit wenigen Hinweisen darüber hinweggehen können. Es mag jedoch einem späteren Artikel vorbehalten bleiben, auf die Technik des Stempelsatzes noch besonders und näher einzugehen.

Wir haben unsere Ausführungen so gehalten, daß der des Setzens kundige Leser in der Lage ist, danach Kautschukstempel herzustellen. Oder anders gesagt: jeder Interessent vermag sich danach über den Herstellungsprozeß so eingehend und zuverlässig zu unterrichten, daß er die Aufnahme der Fabrikation entweder prüfend zu erwägen oder auch durchzuführen vermag.

Stempelsatz. Jeder Stempel, ob gradzeilig, rund oder oval, wird erst mit den bekannten Buchdrucklettern gesetzt. Daß Buchdrucklettern in Setzkasten aufbewahrt werden, die ihrerseits wieder in den stehpulthohen Setzregalen untergebracht sind, setzen wir als bekannt voraus, ebenso, daß man sich zum Setzen (genau wie beim Buchdrucksatz) des Winkelhakens bedient, soweit gradliniger Satz in Frage kommt; beim Bogen- und Modellsatz bedient sich der Stempelsetzer besonderer Vorrichtungen, die hier vorerst übergangen werden sollen.

Schließen der Form. Die fertig gesetzten Stempel und Stempeltexte werden in einen, aus der folgenden Abbildung der Vulkanisierpresse erkenntlichen Schriftkasten oder Schriftsatzrahmen eingestellt. Füllen die Sätze den Kasten nicht ganz aus, so wird der freie Raum mit Ausfüllmaterial, Regletten, und größeren Stücken, wie Stegen usw., vollgesetzt; an den inneren Seiten des Schriftsatzkastens, vor den Stellschrauben, schiebt man entsprechend lange Stücke ein, um die Form unter der notwendigen allmählichen Anziehung der Stellschrauben gut schließen zu können. Diese Arbeit muß ebenso genau vorgenommen werden, als ob es sich um das Schließen einer Druckform handelt, denn auch hier darf sich nichts verrücken oder verschieben, weder Typen, noch Spatien oder Füllmaterial dürfen lose sitzen. Dies setzt also voraus, daß mit peinlicher Sorgfalt ausgeschlossen wird.

Mit der Beendigung dieser Arbeit wären wir zu dem Abschluß des ersten Teiles der Herstellung gelangt. Die Stempel sind richtig gesetzt, befinden sich wohlgeschlossen in der Form, von welcher später die Gipsmatrize abgenommen werden soll und wir stellen den Rahmen nun einstweilen zur Seite, um uns dem Fertigen der Matrize zuzuwenden.

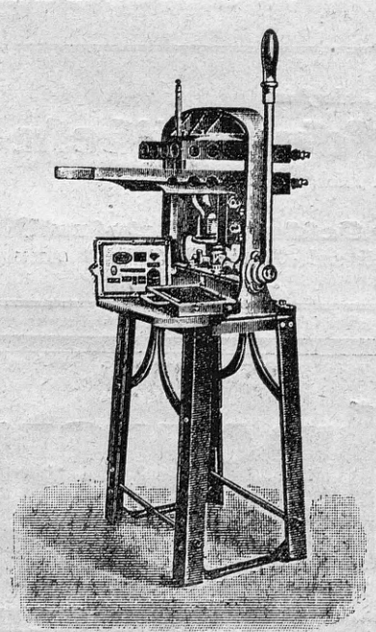
Die zur *Herstellung der Gipsmatrize* benötigte Masse wird aus verschiedenen Bestandteilen zusammengesetzt; doch gibt es auch fertiges Matrizenpulver, das in seiner Zusammensetzung die Erfahrungen langer Jahre berücksichtigt und zweckmäßige Dienste leistet, sobald man sich mit ihm vertraut gemacht hat. Besonders Anfänger werden für die ersten Versuche dieses Matrizenpulver verwenden, bestimmt aber zur Selbstherstellung schreiten, nachdem sie alle anfänglichen Schwierigkeiten der Fabrikation überwunden haben. Nachstehend lassen wir nun vorerst nur ein Rezept folgen, obwohl es ein Dutzend solcher Rezepte gibt, die alle ihre Anhänger und Feinde, also bestimmte Vorteile und Nachteile, besitzen.

Vier Stoffe benötigen wir zur Anfertigung der Matrize, und zwar Gips, China clay, Talkum und Dextrin. Diese Stoffe werden in nachstehend erläuterter Weise verarbeitet, und wir wollen gleichzeitig dabei bemerken, daß die Herstellung und Trocknung der Matrize ein aufmerksames Auge und eine geübte Hand erfordert, denn die Erzielung guter, scharfe Abdrücke ergebender Stempel hängt in der Hauptsache vom mehr oder weniger guten Gelingen der Matrize ab. Die Formen sind daher genauestens zu beachten, und da die Anfertigung gleichzeitig eine Sache des Gefühls ist, so gehört auch eine gewisse Uebung hierzu. Doch weiter.

In einer kleinen Schüssel aus Steingut, Porzellan oder auch Emaille verarbeitet man 4 kg China clay und 3 kg Talkum unter Zuhilfenahme von Wasser zu einem (nicht zu nassen!) Brei. Die Stoffe müssen innig wie nur irgend möglich zusammen verarbeitet werden. Man knetet dann aus dem Teig kleine Klöße, welche man gänzlich trocknen läßt. Nach der vollständigen Trocknung zermürbe man die Knollen zu ganz feinem Pulver, siebe es mehrfach durch eine feines Haarsieb, daß ein feiner Puder entsteht, der an einem trocknen Platz aufbewahrt wird. Man kann sich natürlich ganz nach Belieben größere oder kleinere Mengen dieser Mischung anfertigen, jedoch muß das angegebene Verhältnis der Mischung genau eingehalten werden.

Die gleiche oder eine kleinere Schüssel wird nun wieder zur Hand genommen (natürlich gänzlich rein und leer) und 140 g von dem hergestellten Pulver hineingetan. Beigefügt werden 100 g bester Alabastergips und beides wird so innig miteinander vermengt, als es möglich ist. In eine gewöhnliche Kaffeetasse schöpfe man nun zwei Eßlöffel voll Dextrin und fülle Wasser hinzu bis zum Rande der Tasse; auch hier rühre man so lange, bis der Dextrin sich vollständig aufgelöst hat. Von diesem flüssigen Dextrin nehme man nun 20 bis 25 g separat in die Tasse und rühre mit dieser Menge die vorerwähnte Puder-Mischung. Es ist dabei so zu verfahren, daß das Anrühren des Breies recht langsam nach und nach geschieht, unter stetem Nachgießen ganz kleiner Mengen des flüssigen Dextrins, denn von der Homogenität des zum Schlusse erzielten Teiges hängt die Güte der Matrize ab. Sobald als der Teig vorhanden ist, knete man noch mehrere Minuten mit den Fingern, damit alles recht gut durcheinander gemengt ist und nicht etwa noch Puderknoten vorhanden sind, die später beim Trocknen der Matrize Sprünge und Rissebildungen hervorrufen würden.

Den fertigen, nicht zu feuchten Massekloß nimmt man nun aus der Schüssel und legt ihn auf die eiserne Matrizenplatte mit abnehmbarem Rahmen, die gleichfalls auf der Abbildung der Vulkanisierpresse ersichtlich ist. Der Teig wird nun flach auf die Platte gebracht und zwischen dem Rahmen niedergedrückt, so daß er in der Höhe nur um ein geringes über den Rahmen hinausragt. Die Matrizenplatte wird hierauf in die noch nicht geheizte Vulkanisierpresse (siehe Abbildung) eingelegt und die Presse mittels Hebels oder mit der Schraube leicht angezogen. Es wird hierbei ein mittelstarkes, öl- und fettfreies Leinentuch auf die Masse gelegt, welches beim Drücken die überschüssige Feuchtigkeit aufnimmt. Die Platte wird sodann bis ausgenommen, der Rahmen vorsichtig entfernt (manche Vulkaniseure lassen ihn auch aufliegen, was jedoch nicht empfehlenswert ist); die vier Seiten werden mit der Spachtel konisch abgekantet, damit die Seiten nicht senkrecht auslaufen, wodurch beim späteren Trocknen der Matrize Sprungbildungen begünstigt werden. — Die Vorarbeit ist nunmehr fertig und die Matrize wird zur Seite gelegt, um leicht anzutrocknen, während der Schriftsatzrahmen wieder zur Hand genommen



Prägen der Matrize. In den vier Ecken des Schriftsatzkastens befinden sich vier aufrechtstehende Stifte, von Spiralfedern umgeben, während in den vier Ecken der Matrizenplatte vier Löcher angeordnet sind, in welche diese vier Stifte passen. Die Matrizenplatte wird nun mehr umgedreht, mit der Gipsseite nach unten, und auf den Schriftsatzkasten mittels der Stifte und Löcher aufgelegt und das Ganze in die Vulkanisierpresse geschoben. Vorher wird ein dünnes Leinentuch (Nessel), gänzlich rein, öl- und fettfrei, zwischen Schriftsatz und Ma-

Hosted by Google

★ Schott ★

BÜROBEDARF

Füllhalter	*Heftzangen*	*Datumstempel*
Federhalter	*Heftmaschinen*	*Federschalen*
Drehstifte	*Klammern*	*Schwammschalen*
Schwebestifte	*Schlupfzangen*	*Büronadeln*
Schoner	*Lineale*	*Reißnägel*
Clipse	*Kanteln*	*Bücherstützen*
Verlängerer	*Briefwagen*	*Brieföffner*
Löscher	*Tintenfässer*	*Anfeuchter*
Locher	*Schreibzeuge*	*Musterklammern*
Klemmen	*Kartenständer*	*Stempelhalter*
Bleispitzer	*Zettelhaken*	*Passetuis*

sowie sämtliche anderen Büroartikel und Schreibwaren

GUT / PROMPT / PREISWERT

GROSS-VERTRIEB **Schott & Co.** IMPORT EXPORT

FRANKFURT AM MAIN

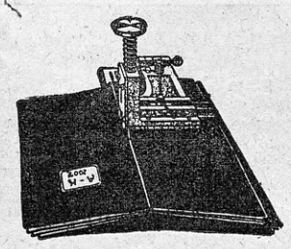
TELEPHON HANSA 1810/ GROSSE FRIEDBERGER STR. 44-46

Zur Herbstmesse in Leipzig im Meßhaus Großer Reiter, 3. Stock, Koje 46, ferner zu den Messen in Frankfurt a. M., Danzig, Hamburg

(A7449

GÜNTHER WAGNER HANNOVER U. WIEN

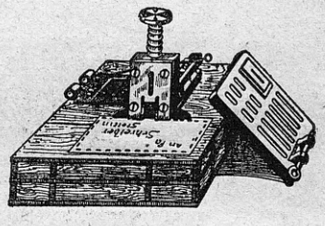
AUSSTELLUNGSSTAND: BÜRO-BEDARFS-MESSE JAEGERHOF, HAINSTRASSE 17-19, KOJE 2-3



TRIOH

heftet im Falz
und am Rande
nagelt Adressen

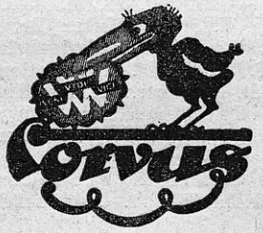
ist der billigste Aktenhefter. Heftet bis 78 mm Falztiefe, ohne Störung, leichter Druck genügt, Aufschlagen nicht erforderlich.



Zu beziehen durch die bekannten Grossisten
oder
durch den Generalvertrieb

WULFF & SAGER
HAMBURG
Schmiedestraße 20

A 7490)



Schreibmaschinen-Zubehöre

Farbbänder, Kohle- und Durchschreibpapiere, Wachspapiere und Farben für Vervielfältigungs-Apparate, Stempelkissen und Stempeltinten

Seit 1900 bewährte, höchste Qualität!

Verlangen Sie Spezialanstellung von

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G.

Frankfurt a. M., Steinweg 9

Generalvertretung für verschiedene Distrikte noch zu vergeben!
Zur Messe in Leipzig, Concentrahaus, Peterstraße 26

Neuheit! Neuheit!

DER BILLIGSTE BLEISTIFT

(A 7256

ist der

Passauer Graphitstift

Vertreter gesucht!

Graphitwerk Kropfmühl A.-G., München

Friedrichstraße 34 — Tel. 33290 u. 32742

Neuheit! Neuheit!

Zarf-Büronadeln

groß in 1000er Packung Gm. 34,— | klein in 1000er Packung Gm. 30,—
100er Packung Gm. 49,— | 100er Packung Gm. 45,—

je 100 Mille, ausschließlich Kistenpackung, ab Fabrik prompt lieferbar. Netto Kasse, innerhalb 10 Tagen dato Faktura. — Bei Abnahme in kleineren Mengen 10 vH Aufschlag.

Paul Zehlicke :: Dankerode 65 (Harz)

Alleinverkauf für größere Bezirke zu vergeben. (A 7491

Hosted by Google

trize gelegt, so daß die Schrift nicht direkt mit der Masse in Berührung kommt. Das Ganze wird hierauf einem leichten Druck der Presse ausgesetzt, wieder herausgenommen, die Matrizenplatte abgenommen, was mit großer Sorgfalt und feinem Gefühl zu geschehen hat. Mit Petroleum oder Benzin, und zwar mittels eines weichen Borstenpinsels, wird der Schriftsatz, dessen Typen natürlich völlig sauber sein müssen, überall (aber keineswegs übermäßig) eingepinselt, so daß die Lettern auf der Bildseite und auch besonders das Füllmaterial auf der Oberfläche leicht ätherisch fett sind. Für den Anfang ist der Verwendung mit Benzin der Vorzug zu geben, obwohl geübte Vulkaniseure in der Regel Petroleum verwenden. Abermals aufgelegt, jedoch diesmal ohne Nesseltuch, wird der Druck verstärkt ausgeführt, so daß die Schrift drei bis fünf Millimeter tief eingeprägt und die Matrize hiermit fertig ist. Noch besonders sei darauf hingewiesen, daß die Einölung beim Eindrücken deshalb erfolgt, damit die Lettern nicht an der Misse hängen bleiben, und wenn dies bei den ersten Versuchen der Fall ist, muß so lange weiter probiert werden, bis man dasjenige Maß von Fertigkeit besitzt, um diesem Mißstande durch entsprechend leichteres Einpinseln zu begegnen. Wie wir schon bemerkten, spielen Gefühl und Uebung eine große Rolle bei der Stempelfabrikation, woraus erhellt, daß erst nach ausreichenden Versuchen gute Ergebnisse erzielt werden. Das Abnehmen der Matrize vom Schriftsatzkasten erfordert gleichfalls eine recht ruhige und sichere Hand, weil nichts verrückt oder verschoben werden darf. Ebenso sei darauf aufmerksam gemacht, daß man auch drei- oder mehrmal nacheinander die Form abdrücken kann, was besonders beim Lernen zu empfehlen ist. Bei dem zweiten Drücken kann an Stelle des Nesseltuches japanisches Seidenpapier (aber nur echtes) als Zwischenlage und unter vorherigem Einpinseln der Schrift mit Benzin oder Petroleum Verwendung finden, und erst bei dem dritten oder vierten Drücken ohne jede Zwischenlage gearbeitet werden. Dieses allmähliche Einpressen hat den Zweck, das Hängenbleiben der Masse an der Schrift zu verhindern. Sollte bei dem zweiten Einpressen etwas von dem japanischen Seidenpapier hängen bleiben, so ist dies ein Beweis, daß die Matrize zu feucht war. Mittels Pinzette muß das hängengebliebene Seidenpapier vorsichtig entfernt werden, ohne daß dabei die Matrize beschädigt werden darf. Vor dem letzten Einpressen muß recht sorgsam und nicht zu stark die Einölung vorgenommen werden.

(Schluß folgt)

Patentliste vom 24. Juli 1924

Anmeldungen: Kl. 11e, 18. H. 96 257. Fa. Herm. Herdegen, Berlin, Alte Jakobstr. 9. Briefordnermechanik mit einem Rückleger und von Hand unmittelbar zu öffnenden Schließbügeln. 29. 2. 24. — Kl. 11e, 20. Sch. 68 650. Wilhelm Schäfer, Berlin-Wilmersdorf, Hildegardstraße 15. Aufreihvorrichtung. 19. 9. 23. — Kl. 11e, 28. A. 39 483. Kardex International Ltd. Inc., Tonawanda, V. St. A.; Vertr.: Dr. A. Levy u. Dr. F. Heinemann, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Kartenhalter für Kartotheken. 24. 2. 23. — Kl. 11e, 28. N. 22 393. The National Cash Register Company, Dayton, Ohio, V. St. A.; Vertr.: A. Karbiner, Neukölln, Werra-, Ecke Thiemannstraße. Zettelkasten zum Ablegen und Aufbewahren von Belastungszetteln u. dgl. 12. 4. 23. V. St. Amerika 12. 1. 23.

Kl. 15g, 28. P. 44 946. Polygraphische Gesellschaft, Laupen-Bern, Schweiz; Vertr.: G. Bueren, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Zeilenschaltvorrichtung für Zeilenschreibmaschinen. 19. 9. 22. — Kl. 15g, 28. U. 7964. Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne A.-G., Furtwangen, Baden. Zeilenschaltvorrichtung. 10. 10. 22. — Kl. 15g, 45. F. 49 711. Gesellschaft für elektrische Schreibmaschinen m. b. H., Berlin-Friedenau. Typenzylinder für Schreibmaschinen. 14. 7. 21.

Kl. 70a, 4. F. 55 042. Edward D. Feldmann, Berlin, Hollmannstraße 32. Schreibstift; Zus. z. Anm. F. 54 329. 29. 11. 23. — Kl. 70b, 2. S. 63 682. Fa. F. Soennecken, Bonn a. Rh. Schreibfeder mit Tintenzunge. 28. 8. 23. — Kl. 70b, 5. M. 75 258. Charlotte Müller, geb. Kramer, München, Goethestr. 12. Durchschreibfeder. 24. 4. 20. — Kl. 70d, 11. R. 60 163. Fr. Peter Reis, Trier, Glockenstr. 9. Briefbeschwerer. 24. 1. 24.

Erteilungen: Kl. 11e, 6. 400 685. Karl Auerbach, Dresden, Glacisstraße 20b. Kalender; Zus. z. Pat. 380 240. 8. 2. 23. A. 39 352. — Kl. 11e, 23. 400 686. Fa. Louis Leitz, Feuerbach. Spannschine für Ordner. 24. 6. 23. L. 58 182.

Kl. 15g, 25. 400 602. Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernh. Stoewer Akt.-Ges., Stettin-Grünhof. Typenhebelantrieb. 6. 11. 21. N. 20 498. — Kl. 15g, 40. 400 603. Wanderer-Werke vorm. Winklhofer & Jaenicke A.-G., Schönau-Chemnitz. Taste für Schreibmaschinen. 13. 4. 23. W. 63 619. — Kl. 15g, 44. 400 604. Konrad Rige Jahn, Kopenhagen; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Zeilenzähler für Schreibmaschinen; Zus. z. Pat. 386 407. 23. 12. 23. J. 24 265. — Kl. 15g, 45. 400 605. Hildegard Tilgert, Bergkamen b. Hamm i. W. Schreibmaschine mit zwei verschiedenen Zwecken dienenden, von einer gemeinsamen Tastatur bedienten Druckwerken. 13. 12. 22. T. 27 206. — Kl. 15g, 46. 400 606. Hermann Fischer, Thalwil b. Zürich, Schweiz; Vertr.: Johannes Nitzsche, Dresden, Dürerstraße 10. Manuskripthalter für Schreibmaschinen. 7. 12. 22. F. 53 055.

Kl. 70a, 2. 400 668. Realite Pencil Manufacturing Company, Chicago, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin-Wilmersdorf. Schreibstift. 16. 4. 22. R. 56 883. — Kl. 70d, 2. 400 535. Max Ermes, Bernburg. Verfahren zur Herstellung von Löschblocks. 14. 2. 23. E. 29 045. — Kl. 70e, 8. 400 669. Emil Rosendahl, Köln, Gereonshof 13. Lineal. 25. 1. 23. R. 57 678.

Schwedens Postporto nach Norwegen, Dänemark und Finland wurde ab 1. August ermäßigt; für Briefe von 20 auf 15 Oere, Postkarten von 15 auf 10, Drucksachen für je 50 g von 10 auf 5 Oere. Sie sind damit nach Skandinavien jetzt dieselben wie vor dem Krieg. Die Drucksachen-Portoermäßigung gilt auch nach dem ganzen übrigen Auslande

bg

INHALT

Zur Lage 2085
Einkommen- und Körperschaftssteuer 1924 2086
Auflösung von Außenhandelsstellen 2086
Polen 2086

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Vom süddeutschen Papierholzmarkt 2088
Lumpen- und Altpapiermarkt 2088
Patentliste vom 24. Juli 1924 2088
Verein der norwegischen Papierfabrikanten . . . 2088
Papierlieferungen an Auchverleger 2090
Schlechter Zahler 2090
Papier- und Papierstoffmärkte 2090
Büchertisch 2090

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

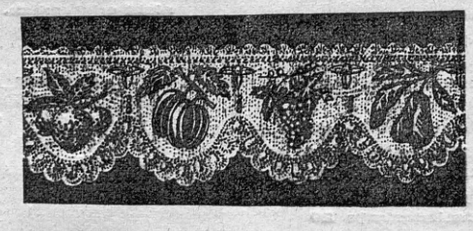
Reichstarif für das Lithographie- und Steindruckgewerbe 2092
Fach-Adreßbücher 2092
Ausfuhrermäßigung für Dachpappe 2092
Abstempelung von Börsenpapieren 2094
Patenliste vom 24. Juli 1924 2094
Büchertisch 2094

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Leipziger Meßnachrichten 2096
Die Herstellung der Kautschukstempel 2096
Patentliste vom 24. Juli 1924 2098
Geschäftsnachrichten 2100
Briefkasten 2108

Der Nummer liegt ein Prospekt der Papierfabrik Renker & Söhne, Zerkall b. Düren, bei.

Preise billig • Ware gut



Küchenstreifen • Fingerhut

FINGERHUT & COMP., BRESLAU 5

(A 7477)

Zur Messe in Leipzig: Specks Hof, IV. Etage, Zimmer 679, Großer Reiter, I. Etage, Zimmer 58

Hosted by Google

Wir liefern prompt
bei Bahnsendungen zollfrei

Papier-Rollen aller Art

Kassenrollen
für alle Systeme
Gummierte u ungumm.
Rollen jeder Art
Buntpapier-Rollen
Hand-Wickel-Rollen
Hughes-Rollen, Schrank-
und Friseurstuhlrollen

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Düsseldorf
Zweigwerk Siegmar/Sachsen

Lager in: Berlin, Dresden, Stuttgart
Auf der Leipziger Messe vom 31. August bis 6. September 1924: Stentzlers Hof, Stand 151

Briefmerkmarken
mit kopierfähigen und nicht kopierfähigen Zahlen (A 7417

Hala-Werk, Esslingen a.N. 3

Hartpappe
Buchbinderpappe
Graupappe
spez. leichte Kistenpappe
als Spezialität: große Formate liefert für Export
Carl Mayr, Langental
bei Hirschhorn a. Neckar (A 4798

Zigarren-, Zigaretten-, Drogen-, Gewürz-, Lohn- und Bohrerbeutel
mit und ohne Druck,
fertigen als Spezialität
Gebr. Schuberth, Gera-Reuß
Flachbeutelfabrik (A 6487

Flachbeutel-Maschinen für Photographie- und Zahltaschen, Drogen-, Zigarren-, Zigaretten-, Samen- und Lohnbeutel, mit **Ausschnittapparat** für Hand- und Maschinenfüllung anerkannt am besten geeignet.
Kreuzbodenbeutelmaschinen von größter Leistungsfähigkeit.
Rollenrotationsmaschinen f. Rollen- u. Bogendruck
Spitztütenmaschinen, auch mit Druckwerken.
Flach- und Seitenfalzbeutel-Maschinen
Sämtliche **Hilfsmaschinen** für die **Tüten- und Beutelfabrikation.** Anfertigung von Spezial-Maschinen.
Maschinenbau Honsel & Co.
Telephon 2650 :: **Bielefeld-Schildesche** :: Herforder Str. 55
Telegramm-Adresse: MAHONCO. (A 7412

Bargeo.
Kopiertücher D.R.P.
sind weltbekannt!! Alleinige Fabrikanten:
„Bargeo" Ges. f. Bürobedarf m.b.H.
Nürnberg
(A 7387
Dankbarer Artikel für Grossisten!

Pergamentersatz
in den Gewichten von 30 bis 42 g
hervorragend gearbeitet,
fettdicht
Papierfabriken
Julius Glatz
Neidenfels Rheinpfalz
(A 7394

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,
FERTIGEN:
Klosettpapiere
glatt und gekreppt
FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Ia. Seidenpapiere
Kuvert-Futterseiden, in all. Dessins,
Flaschenseiden, einfache und beste Muster,
Blumenseiden und Krepp, weiß u. farbig,
Tischtuchkrepp, weiß, sowie
sämtl. Papier für die gesamte Blumenindustrie.
Nur Qualitäten, liefern preiswert
Degenhardt & Drechsel, Pirna.
Telephon 562. (A 7363

Ohne Frage!
Viel und rasch schreibt ein Jeder am besten mit Schagen's Dauerfeder
Wir liefern mit u. ohne Kugelspitze
Schagen's Dauerfedern
Schagen's Dauer-Zeichenfedern

ferner liefern wir sehr preiswert
Schagen's Dauer-Eilfedern
Schagen's Dauer-Rundschriftfed.

Preisliste auf Wunsch durch
Schagen & Co. Aachen B 41
A 7039)

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier
für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Pauspapier
geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtransparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Durchschreibe-Farbpapier
für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Licht-Pauspapier
Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5 the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Hosted by Google

Börsenbericht Kurse vom 31. Juli 1924

Nach Aufstellung ihrer Bilanzen wollen uns die Firmen das Aktienkapital in Goldmark und die Höhe der zur Auszahlung gelangten Dividenden mitteilen, um nach und nach die Tabelle in früherer Vollständigkeit bringen zu können.

Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Kurs vom 31. Juli in Billionen	Kurs vom 30. Juni Prozent
Papier-, Pappen- und Papierstoffindustrie		
Alfeld-Gronau	1,6	1,—
Ammendorfer Papierfabr.	4,—	3,25
Aschaffenburger Zellst. . .	19,—	16,5
Chemnitzer Papier . . . D	0,9	0,9
Chromo Najork L	1,8	1,4
Cröllwitzer	6,5	5,5
Dresdn. Chromo u. K. . .	3,7	2,9
Feldmühle	4,—	2,5
Hann. Papf. Alfeld. . . F	2,—	—
Heidenauer Papierfabr. . .	0,56	0,575
Kostheimer Cellulose . . .	6,25	6,75
Limmritz-Steina L	8,25	7,1
Natronzellstoff u. P. . . .	3,5	2,1
Niederschlema Pappen D	35,5	42,—
Peniger Patentpapier . D	2,7	2,1
Preßsp. Untersachsenfld. .	19,5	13,1
Reisholz	10,—	8,—
Schlema Holzstoff . . . L	31,—	40,—
Schles. Cellulosefabriken.	4,—	3,4
Stettiner Papier u. Pappe	2,25	1,6
Strohstoff-V. (Dresden) . F	5,5	5,5
Thode Papierfabrik . . D	0,2	0,2
Varziner Papierfabrik . . .	4,1	3,2
Verein. Bautzner	1,75	1,6
Verein. Strohstoff . . . D	5,1	5,5
Weißenborner . . . . . D	5,—	5,5
Wintersche Papierfabr. H	—	—
Zellstoff-Verein Dresden .	1,6	1,—
Zellstoff Waldhof	9,12	8,3
Papierverarbeitung und Buchdruckereien		
Adt, Gebr., Wächtersbach F	1,45	1,1
Aschaffenb. Buntpfbr. . F	—	—
Bazar Genußscheine . . .	18,—	16,—
Berlin-Neuroder Kunstanst.	3,5	2,5
Bibliogr. Institut L	14,—	12,—
Chromo A.-G. . . . . D	1,8	1,25
Dresdn. Albumia . . . D	24,—	21,—
„ „ Genßsch. D	30,—	30,—
Carl Ernst & Co., Berlin	0,7	0,65
Etzold & Kießling	3,4	2,9
Flemming & Wiskott . . .	4,5	—
Frankf. Verlags-A.-G. . F	—	0,2
Grosz Kunst-A. L	1,75	1,7
E. Gundlach, Bielefeld . .	5,5	4,3
Günther & Sohn	8,—	6,5
W. Hagelberg, Berlin . . .	5,—	2,87
Leipz. Buchb. Fritzsche L	2,25	2,4
Dr. Kurz phot. Pap. . . D	36,—	43,—
„ „ Genußsch. . . D	5,9	5,4
Mimosa A.-G., Dresden . .	3,1	2,5
Kunst-Anstalt May . . D	—	12,3
Kunst-Anstalt Niedersedl. D	1,8	1,3
Pflüger Briefumschl. . . .	1,2	1,2
Pinkau & Co. L	10,5	11,—
Rotophot, Berlin	3,4	2,6
Schött, Rheydt, Lith. . . .	24,75	15,—
Stralsunder Spielkarten. .	160,—	110,—
Trapp & Münch . . . . D	1,3	1,1
Verein. Fabr. phot. Pap. D	33,5	35,—
„ „ Genußsch. D	36,—	37,—
Verein. Kunst. Troitzsch .	1,3	1,1
Wenderoth, Cassel	5,25	3,—
Wunderlich & Co.	11,—	9,—
Hilfsgewerbe		
Augsb.-Nb. Maschin.-Fabr.	21,75	17,75
Berthold, Messing	7,25	7,25
Cartonn.-Industrie, Loschw.	5,5	4,5
Dresdn. Schnellpressen .	1,4	1,3
Faber & Schleicher. . . F	4,1	3,55
Joh. Faber, Bleistiftfabrik	10,50	8,—
Heidelberger Federh. . F	0,25	0,3
Walter Kellner, Barmen .	0,65	0,525
Rockstrohwerke	51,1	37,—
Sächs. Cartonn.-Maschin..	2,20	1,7
Schnellpressenfabrik Frankenthal . . . . . F	4,9	3,5
Schriftgieß. Offenbach . .	7,75	6,25
Schriftgießerei Stempel F	6,25	6,1
Vogtl. Maschinenfabrik . .	2,—	1,4

NB. Die mit F bezeichneten Aktien werden an der Frankfurter, mit D bezeichnete an der Dresdner Börse, mit H an der Hamburger Börse und mit L an der Leipziger Börse gehandelt

Die Kurse unserer Industriepapiere nahmen an der allgemeinen Aufwärtsbewegung teil, die mit der Londoner Konferenz einsetzte und die sich mit den wachsenden Aussichten auf das Zustandekommen einer Einigung fortsetzte. Zudem brachte der Monatswechsel etwas Entspannung von der Geldknappheit, vielleicht mit eine Folge des Kaufanreizes der mit den Warenausverkäufen im Juli geboten wurde. Die Lage der Papierfabriken hat der Aufsatz in Nr. 61 beleuchtet; in der Papierverarbeitung, besonders in der Bücherherstellung, sind die Sommermonate immer die schwächsten des Jahres, und auf die Zunahme der Kurzarbeit ist neulich hingewiesen worden. Anderseits rüstet man sich aber auch schon, um im Herbst mit weiteren Neuerscheinungen, namentlich im Zeitschriftenverlag, auf den Markt zu kommen. Hoffentlich bringt der August die Entscheidungen über die Anleihe, und damit über die neue Goldwährung, bringt er weitere Entlastungen im besetzten Gebiete und enttäuscht nicht die Erwartungen, die die Geschäftswelt daran knüpft und von denen auch die Aussichten des Messegeschäfts in Leipzig abhängig sind.

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Kleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für Mittwoch, den 30 Juli, auf das 1,14billionenfache der Vorkriegszeit. Gegenüber der Vorwoche (1,16) ist demnach eine Abnahme von 1,7 vH zu verzeichnen, die auf ein Nachlassen der Preise für Gemüse und Kartoffeln zurückzuführen ist. Für den Durchschnitt des Monats Juli berechnet sich die Reichsrichtzahl auf das 1,16billionenfache. Gegenüber dem 1,12billionenfachen im Durchschnitt des Monats Juni ergibt sich eine Steigerung von 3,6 vH. Die Ernährungskosten allein betragen im Durchschnitts-Juli das 1,26billionenfache.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Max Noske, Papier- und Schreibwaren-Großhandlung, *Leipzig*, Königstraße 11. Herr Max Noske ist als Teilhaber aus der Firma, die vor kurzem ihr fünfzigjähriges Bestehen feierte, ausgeschieden. Herr Paul Voigt führt dieselbe als Alleininhaber in althergebrachter Weise unter der Bezeichnung *Max Noske Nchf.*, Inh. Paul Voigt fort. Die Prokura des Herrn Rudloff bleibt bestehen.

Papierwerk Osthofen Ludwig Ebert & Sohn, Osthofen (Rheinhessen). Dem Kaufmann Max Brenner wurde Prokura mit der Maßgabe erteilt, daß er berechtigt ist, die Firma in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen oder Handlungsbevollmächtigten zu vertreten.

Die *Bremer Wellpappenfabrik AG.* beantragt Umstellung der 15 Mill. Mark Stammaktien im Verhältnis von 10 : 1, während die 1,5 Mill. M. Vorzugsaktien ohne Gegenwert eingezogen werden sollen.

Papier- u. Präge-Werk Boosfeld, GmbH., in *Crefeld.* Gemäß Beschluß der Gesellschafter vom 25. Februar 1924 ist das Stammkapital auf 20 000 Gmk. umgestellt.

Gebrüder Kruppke, Papier- und Schreibwaren-Großhandlung, Breslau I, Breite Straße 45 u. 47. Kontor und Expedition wurde in eigenes Grundstück, Breite Straße 47, Hof rechts, verlegt. Gleichzeitig wurde eine ständige Muster-Ausstellung eingerichtet.

„Pia, Papierindustrie Aktiengesellschaft", Köln, Hospeltstraße 42, wohin der Sitz der Gesellschaft von Aachen verlegt ist. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung von sowie der Handel mit Erzeugnissen der Papier-, Kartonnagen- und einschlägigen Metallindustrie. Grundkapital: 10 000 000 M. Vorstand: Georg Fischer, Kaufmann, Aachen.

Bei *A.-S. Rena* Kartonfabrik in Rena, Norwegen, wurde *J. R. Wiborg*, vorher bei Mesna Träsliperi & Kartonfabrik, Direktor, und Ingenieur *Johs. Gottschalk* Betriebsleiter. *bg*

J. W. Williams, Papier- und Tapetenhandlung in Bradford, England, 36 Unionstreet, wurde A.-G. mit 7000 £ Aktienkapital. *bg*

Bei *A.-S. Kvärner Brug*, Fabrik von Maschinen für die Papierstoffindustrie in Kristiania, wurde Oberingenieur *S. Diesen* Verwaltungsdirektor. *bg*

Aus *Dansk Bladguld Co. (Danish Goldleaf Co.) A.-S.* in Kopenhagen trat E. A. Schrader als Direktor aus. *bg*

J. A. Lindblads Bokforlags A.-B., Buchverlag in Stockholm, verteilt aus (einschl. Vortrag) 60 766 Kr. Gewinn 6 vH. *bg*

Die *Thüringer Maschinenpappenfabrik Oskar Böttcher, Porstendorf* bei Dornburg a. S., hat ihre Vertretung für Groß-Berlin ab 1. August 1924 der Firma *Otto Zimmermann, Berlin - Lichterfelde - West*, Karlstraße 24, übertragen.

Die Firma *Paul Kopf*, Vertreterin der „Mercedes"-Schreib- und Rechenmaschinen, sowie der „Astra"-Additionsmaschinen, eröffnete am 29. Juli an der Hauptstraße Erfurts, Anger 14, ein modern eingerichtetes großes Ladenlokal mit Kontor- und Werkstatträumen.

Geschäftsaufsicht. *Johannes Julius Daegelow*, Inhaber der Firma Johannes Daegelow, Rödingsmarkt 40, Wohnung: Blankenese, Süldorfer Weg 7. Bücherrevisor Arthur Bartels, Ferdinandstr. 29, wird zur Aufsichtsperson bestellt.

Württ. Holz- und Pappenindustrie A.-G., Markgröningen, Hauptbüro Ludwigsburg. Zur Aufsichtsperson wurde Herr Eugen Schleicher, Stuttgart, Alleenstr. 32, bestellt.

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 2108

Hosted by Google

Kombinierte Kreisschere
115 cm
Faltschachtelstanze
90 cm
Biegemaschinen
110 und 130 cm
Radschneidemaschinen
71, 76, 83, 100 cm
Tiegeldruckpresse Phönix
55×35 cm
verkauft
W. Schwarzburger, Leipzig,
Konstantinstr. 3. Telephon 26 022.

England

Schokoladenbraune
Pergamynwolle
gibt preiw. ab
*
Ernst Lindner
Papierwollefabrik
Berlin NO 55
Straßburger Straße 56
(32981

Wir verkaufen ab Lager Berlin:
Ia. Natron-Cellulose-Papier
10 000 kg Roll. 100 u. 125 cm, 70 g,
10 000 kg Roll. 100 u. 125 cm, 100 g,
3 000 kg Roll. 100 cm, 80/85 g,
6 000 kg Bog. 100 u. 75 cm, 70 g,
auch in größeren Teilmengen.
Anfragen unter *J 32977* an die Papier-Zeitung erbeten.

Echt (A 7166
Pergament- und Ersatz jedes Format auch mit Druck | Rundblätter bis 40 cm Φ
liefert prompt und billig
Papierwerk Meyer, Neuß a. Rh.

Kopierrollen
passend für alle Kopier-Maschinen, liefert vorteilh.
Franz Erich Götz, Papier-großhdl. **Heilbronn a. N.**

Schreib- und Postpapiere
holzh. u. holzfr.
einige Ladungen 10 vH unter Konv. ab sächs. Station abzugeben. Gefl. Zuschriften unter *L 32979* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
Alle Aufträge aus dem besetzten Gebiet werden fracht- und zollfrei geliefert. (A 7360

Zur Leipziger Messe: Verpackungsmittelmesse, Leipziger Hof, III. Stock, Stand 245/246a

---

Einige Ladungen Ia. und Ib.
feuchte Mitsch. Sulfit-Cellulose
zur prompten Lieferung *abzugeben.*
Näheres unter *L 32839* an die Papier-Zeitung.

FÜR EXPORT

Wir liefern **eins'gl. grau Schrenz**
in Rollen und Formaten von 75 Gramm
aufwärts fob Amsterdam £ 10.5.—.

Gefällige Anfragen unter *M 32983* an die Papier-Zeitung erbeten.

Etiketten aller Art
fertigt in Massenauflagen zu vorteilhaften Preisen
Graphische Industrie, Kulmbach
Eingeführte Vertreter gesucht. — Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
(A 6006

Preiswert!
Bankierpult
150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.
„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf,
(19472

Sofort lieferbar ab Berlin
zu äußerst günstigen Preisen und Konditionen.

5 000 000	*Briefumschläge,*	Quart, einseitig satiniert,
3 000 000	„	Großquart, einseitig satiniert,
2 000 000	„	Quart, zweiseitig satiniert,
2 000 000	„	Großquart, zweiseitig satiniert,
1 000 000	„	Quart, mit Innendruck,
1 000 000	„	Großquart, mit Innendruck,
1 000 000	„	Quart, weiß, mit Innendruck,
1 000 000	*Postkartenumschläge,*	zweiseitig sat.
1 000 000	*Folio-Umschläge,*	116×180 mm
1 000 000	„	130×192 mm
200 000	Mappen	5/5 Leinen, Herrenformat, mit Seidenfutter,
1 000 000	Blatt	Durchschlagpapier, h'frei, Quartformat

Mappen-Bemusterung nur gegen Berechnung.
PAPIERHAUS J. BACH, BERLIN SW 19
Leipziger Straße 59 :: Fernsprecher Merkur 7544 (A 6132

Vom Lager weit unter Tagespreis abzugeben:
50000 Bg. Chromopapier,
50000 Bg. h'frei Schreibmaschinenpapier.
50000 Bg. h'frei Cellulose,
je 50000 Bg. h'frei Post- u. Schreibpapier,
ferner größere Mengen sat. u. m'glatt Zeitschriften- u. Werkdruckpapiere und farbige Akzidenzkartons.
Die Preise liegen auch noch erheblich unter den inzwischen ermäßigten Fabrikanfertigungspreisen.
Gefl. Angebote unter *K 32942* an die Papier-Zeitung erbeten.

Weiß Chromopapier
96 g/qm, 70/100 cm, zu Gm. 52.50 die 1000 Bogen,
weiß Kartonnagen-Glacé
70/100 cm, zu Gm. 49.— die 1000 Bogen, ab Lager Berlin sof. lieferbar. Gefl. Anfragen unter *G 32939* an die Papier-Zeitung erbeten.

Werkdruckpapier
214000 Bg. m'glatt, m'fein, weiß
59×92 cm, 39 kg
kg 0,24 M.
verkauft ab Lager Berlin
DIESSEITS-VERLAG
G. m. b. H.
Schöneiche bei Berlin-Friedrichshagen (32980

2000 Ztr. Lederpappen
Weiß Holzpappen
£ 11.10.—
Zeitungsdruck, m'glatt
£ 15.10.—
für 1000 kg fob Triest. (32531
UHLMANN, DRESDEN 5.

Ca. 2000 kg
m'gl h'haltig Druck
63×94 cm, 55 g/qm, zu Mk. 25.— für 100 kg ab Osnabrück *zu verkaufen.* Anfragen unter *L 32944* an die Papier-Zeitung.

Preiswert abzugeben!
Ca. 15000 kg sat.
Rotationsrollen
31½ cm, ca. 52 g
Ca. 10000 kg
fettdicht Pergament-Ersatz
40 g, 75/100
Ernst Schäfer
Berlin N 54
Veteranenstraße 8 (32923

Hosted by Google

Gelegenheitskauf!

Ungefähr 25000 Quartblocks, 100 Blatt Inhalt, tintenfest Papier, liniert, Löschdecke, Pappenunterlage, als Stenogrammblocks, Notizblocks usw. verwendbar, zu 20 Pfg. das Stück ab Fabrik, bei 200 Stück frei Fracht, von 500 Stück an frei Fracht u. Packung, geg. 30 Tag Kassa 2 vH oder 60 Tag Akzept netto abzug.

J. Rung & Co. AG., Göppingen

A7471 I)

Zellstoffwatte

hochgebleicht und halbgebleicht, glatt und geprägt, auch mit Pergamynpapier-Unterlage

weiß Tischtuchkrepp

liefert billigst (17888

P. BICKELHAUPT Wwe., Ebingen (Württemberg)

200 000 Bogen

K.-Normal 4a m. Wz.

33/42 cm, 12 kg gef.

gibt *sächs. Papier-Großhandlung weit unt. Konventionspreis ab.* Gefl. Anfr. erb. u. *Y 32997* an die Papier-Zeitung.

Ca. 3000 kg

Wasserzeichenpapier

59×80, 50 kg, hat gegen Kasse sofort abzugeben (32933

GRACK & ARON NACHF., Berlin SW 61,

Belle-Alliance-Str. 92.

Zu Orig.-Fabrikpreisen

geben wir sofort ab:

60 000 Bg. *Zahlkartenpapier*, 51/88 cm, 36 kg,
65 000 „ *m'gl. Druck*, 64/96 cm, 32 kg,
10 000 „ *eins. Chromo*, 70/100 cm, 70 kg,
100 000 „ *sat. h'h. Druck*, 70/100 cm, 35 kg,
50 000 „ *Illustr.-Druck-Ers.*, 65/100 cm, 52 kg,
35 000 „ *Büttendr. imit.*, 59/92 cm, 30 kg,

ab Weimar. (32965

Albert Widmayer GmbH., Weimar, Postfach 186.

Durchschreibekassenblocks

„Pia" Papierindustrie A.-G. Köln-Ehrenfeld, Hospeltstr. 42

Billigste Preise. Prompte Lieferung

Durchschreibebücher (A7521

Chromopapier

Druckfest farbig Glacé und Glanz
Weiß Kartonnagen-Glacé
Paketpapier, Gold- u. Silberpapier

alles sofort vom Lager lieferbar.

Ludwig Walter

früher Flesche & Sabin (A 7361

Berlin C 2 :: Poststraße 12

Spitzenpapiere

jeder Art und Größe preiswert

Max Liesendahl, Elberfeld

Größere Posten

Monopol-Zeichen-Papier

150—157 cm breit, 10, 20 und 50 m lange Rollen, geschlossen oder geteilt, außerordentlich *billig abzugeben.* Anfragen unter *H 32940* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ca. 15 000 kg hell Spelt

egl., 51×58 cm, 75/80 g/qm, in Ballen à ca. 170 kg, *zu verkaufen.*

Anfragen unter *L 32874* an die Papier-Zeitung erbeten.

Fach-Lehrbücher

für **Papier-Erzeugung**
für **Papier-Verarbeitung**
für **Schreibwarenhändler**
und über
Schreibmaschinen
erschienen im

Verlag der Papier-Zeitung

Carl Hofmann, GmbH.
Berlin SW 11, Dessauer Str. 2.

1 Million Bogen

feinfbg. Prospekt, 46 : 59 cm, 12 kg, rosa, gelb, grün, ziegelrot, weiß, evtl. auch doppeltgroß, 10 vH unt. Konventionspr. geg. Kasse abzug. Must. z. Dienst. Ang. u. *X 32694* a. d. P.-Z.

Druckausschuß

maschinenglatt 50/55 g/qm, satiniert 60/70 g/qm, offeriert zu Tagespreisen aus eigener Herstellung

IGNATZ BERGER, Frankfurt a. Main. (32865

PAPPEN

HANDPAPPEN
MASCHINENPAPPEN
HARTPAPPEN
PACKPAPIERE
für alle Zwecke

Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4 (A 7411

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 2100)

Zur Geschäftsaufsicht über das Vermögen der *Aktiengesellschaft für Papierfabrikation* in *Speele* (s. vorige Nr.). Es besteht Aussicht, daß die Gläubiger durch Aufnahme einer großen Hypothek, welche durch die Grundstücke und Gebäude der Schuldnerin im Werte von 1 059 838,30 Gmk. gedeckt würde, befriedigt, und die Zahlungsunfähigkeit, deren Entstehungsgründe bis in die Inflationszeit zurückreichen, in absehbarer Zeit behoben werden kann. Der Kaufmann Chr. Knüppel in München wird als Aufsichtsperson bestellt.

Konkurs in Schweden. *Aktiebolaget Pappersfilt* in Norrköping, welche seit 1911 mit 200 000 Kr. Aktienkapital Filze für die Papier- und Papierstoffindustrie herstellte. *bg*

Brand. Die Firma *Berthold Marx*, Papier-Großhandlung in *Heilbronn a. N.*, erlitt bei dem Brandfall des Lagerhauses Karl Lassen dortselbst große Verluste dadurch, daß ihre dort eingelagerten großen Papiervorräte durch das Feuer restlos vernichtet wurden, jedoch ist der Schaden zum großen Teil durch Versicherung gedeckt.

Eine Schreibmaschine gestohlen wurde der Firma *Hugo Schlook*, Bürobedarf, *Dortmund*, Hansastraße 3. Es handelt sich um eine fast neue „Adler"-Schreibmaschine, Modell 7 mit großer Aktenschrift Nr. 232 762.

70. Geburtstag. Herr *Paul Müller*, Senior-Chef der Firma Lentz & Müller, G. m. b. H., *Stettin*, vollendet am 7. August in geistiger und körperlicher Frische sein 70. Lebensjahr.

50jähriges Arbeitsjubiläum. Der Steindruck-Maschinenmeister *Karl Dreßler* beging am 10. Juli sein 50jähriges Arbeitsjubiläum bei der Graphischen Kunst-Anstalt *Louis Koch, Halberstadt.* In der Reihe der Gratulanten befanden sich der Deutsche Papier-Industrie-Verein und die Handelskammer zu Halberstadt.

† Am 28. Juli d. Js. Herr Buchdruckereibesitzer und Verlagsbuchhändler *Otto Dreyer* in *Berlin* im fast vollendeten 83. Lebensjahr. Lange Jahre war der Verstorbene Mitglied der Buchdrucker-Berufsgenossenschaft und des Vorstandes des Vereins Berliner Buchdruckereibesitzer, in deren Kommissionen er sich bis zuletzt betätigte. Auch für die kommunalen Interessen seiner Vaterstadt Berlin hat der Verstorbene als Bürger-Deputierter und Waisenrat lange Jahre segensreich gewirkt.

† *J. F. Dessauer*, Gründer und bis vor etwa sechs Jahren Inhaber der Geschäftsbücherfabrik J. F. Dessauer & Co.'s Efterh. in Kopenhaben, starb, 82 Jahre alt. *bg*

Beigelegt ist dieser Nummer eine Schilderung der Papierfabrik Zerkall bei Düren (Rhld.), die Herrn v. Hößle zum Verfasser hat und die auf Büttenpapier dieser Fabrik gedruckt wurde.

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Echt Pergament nach Holland

15,989. *Frage:* Ich kaufte im belgisch besetzten Gebiet von einer Druckerei einen Restposten echt Pergamentpapier, welcher bei einem Spediteur lagert. Darf das Papier nach Holland ausgeführt werden? Wieviel beträgt die Ausfuhrbewilligung? Muß der Verkäufer aufgeben, von welcher Fabrik er es bezogen hat oder ist das nicht nötig? Hat der Verkäufer viel Mühe damit, und wie lange dauert es, bevor er die Ausfuhrbewilligung hat?

Antwort: Die Ware kann glatt ausgeführt werden. Die Ausfuhrgenehmigung kann direkt in Bad Ems eingeholt werden oder auch durch Vermittlung der jeweiligen Handelskammer, die dann einen kleinen Aufschlag für sich berechnet. Der Zoll ist 6 vH zuzüglich eines kleinen Beitrages für Bearbeitungskosten. Heute ist es nicht mehr nötig, daß der Verkäufer aufgibt, woher er die Ware gekauft hat. Auf Anfrage braucht er nur anzugeben, daß er seinem Lagerbestande entstammt. Nach meinen Erfahrungen ist die Ausfuhrbewilligung in 10 bis 14 Tagen glatt zu erhalten. *Papier Schneege*

Goldschnitt bei Spielkarten

15 990. *Frage:* Kann der Schnitt von Spielkarten mechanisch so abgeglättet werden, daß er für das Auflegen von Goldschnitt geeignet ist oder blieb das Handarbeit? Von wem sind gegebenenfalls Maschinen oder Apparate zu beziehen?

Wir bitten die Fachleute, sich dazu zu äußern. *Schriftleitung*

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter i. V.: *Gustav Könitzer, Berlin-Steglitz,*
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher*, Berlin-Friedenau.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für **August** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland

kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung

(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung **2,50**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **3 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 64 **Berlin, Sonnabend 9. August 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2122

Dorische Papierhandelsgesellschaft m. b. H., Hamburg

Ihre Veröffentlichungen in der Sache veranlaßten uns, sofort entsprechende Schritte zu unternehmen, und wir hatten einigermaßen Glück, so daß wir vielleicht unsere Sendungen wieder zurückerhalten. Aus einem Schreiben des deutschen Konsulats zu Alexandrien ist zu ersehen, daß es gelang, eine Sendung, bestehend aus etwa 200 Ballen in Port Said festzustellen, während eine andere Sendung den Schwindlern leider in die Hände gefallen ist. Für letztere besteht jedoch die Möglichkeit, daß sie vielleicht zum Teile noch vorgefunden wird. Wie Sie aus dem beiliegenden Schreiben des deutschen Konsulats ersehen, gibt es noch viele Firmen, die sich auf dringendes Schreiben der in Frage kommenden Konsulate gar nicht geäußert haben. Diese brauchen sich natürlich nachher nicht zu wundern, wenn ihre Ansprüche nicht mehr berücksichtigt werden können. Es wäre wünschenswert, daß nunmehr sämtliche Lieferanten geschlossen vorgehen, damit die Schädigung der Beteiligten nach Möglichkeit gemindert wird.

Papierverarbeitungswerk

Dem hier inhaltlich gekennzeichneten Schreiben des deutschen Konsuls in Alexandrien war ein Lagerbericht beigegeben, aus dem hervorgeht, welche Schritte die geschädigten Firmen zum Schutze ihres Eigentums zu unternehmen haben; wir lassen daher den vollständigen Abdruck folgen:

„In Sachen „Dorische" Papierhandelsgesellschaft mbH." erlangte das Konsulat Kenntnis von deren Betrugsmanövern durch ein am 20. Mai 1924 hier eingegangenes Schreiben der Firma A. Bickel in Wittenberg (Bez. Halle). Im Einvernehmen mit den hiesigen Vertretungen der deutschen Schiffahrtsgesellschaften und im Zusammenarbeiten mit der Gesandtschaft in Kairo, den Konsulaten in Port Said und im Piräus, den Vertrauensanwälten der deutschen Behörden in Aegypten, Dr. Anagnostopoulo in Alexandrien und Rechtsanwalt Dahm in Kairo, sowie der hiesigen ägyptischen Staatsanwaltschaft ist es gelungen, etwa 3000 Ballen und Kisten Papiersendungen bei der hiesigen Zollverwaltung, hiesigen Speichergesellschaften und in Lagern der Alexandriner Firma George Cotjamanis zu beschlagnahmen und vorläufig sicherzustellen. Die Absender der einzelnen Sendungen festzustellen, war nur in vereinzelten Fällen möglich, da die Firmenbezeichnungen auf fast sämtlichen Kisten und Ballen sorgfältig entfernt waren. Einer Reihe von Firmen, die sich mit Rechnungsabschriften und genaueren Angaben hierher wandten, konnte Mitteilung über den Verbleib ihrer Güter gemacht werden.

Bei dem weitaus größten Teil der gesicherten Waren war dies nicht möglich. Wiederholte dringliche Schreiben und Telegramme des Konsulats, die durch die Zweigstelle des Auswärtigen Amts für Außenhandel in Hamburg bezw. unmittelbar von hier aus an den Verband der Vertreter des Papieraußenhandels daselbst gerichtet wurden, haben bisher zwar dankenswerterweise die Zusendung einer Liste aller überhaupt verschifften Sendungen zur Folge gehabt, jedoch sind daraus die Eigentümer bezw. Hersteller der einzelnen Güter nicht ersichtlich. Infolgedessen ist das Konsulat seither nicht in der Lage gewesen, sich mit den meisten Eigentümern der hier lagernden Waren unmittelbar in Verbindung zu setzen, während anderseits einer sehr großen Anzahl deutscher Firmen nicht bekannt sein dürfte, daß ihr Eigentum hier unversehrt vorhanden ist.

Gegen Cotjamanis hat die hiesige Staatsanwaltschaft ein Strafverfahren eingeleitet. Die Angelegenheit ist jedoch vorerst ins Stocken geraten, da die nötigen Unterlagen um Nachweis der betrügerischen Manöver der „Dorischen" bisher aus Deutschland nicht eingetroffen sind. Die Angelegenheit wird hier mit vollem Nachdruck weiter verfolgt.

Die Frage, ob es zweckmäßig erscheint, über das Vermögen der hiesigen Firma George Cotjamanis das Konkursverfahren zu eröffnen, ist noch offen. Nach einem Gutachten des hiesigen Vertrauensanwaltes des Konsulates, Dr. Anagnostopoulo, ist der eingeschlagene Weg des Strafverfahrens der beste; wenn Cotjamanis und Genossen überführt und als Betrüger verurteilt sind, *so wird die Herausgabe der beschlagnahmten Waren ohne weiteres erfolgen.* Für die Zwischenzeit hatte das Konsulat vorgeschlagen, als Generalbevollmächtigten für die geschädigten Firmen den hiesigen deutschen Kaufmann Gustav Bäuerle, P. B. Nr. 445, zu bestellen, der durchaus zuverlässig, landeskundig und erfahren ist und dem Konsulat bei der Abwickelung der rein kaufmännischen Geschäfte (Zurückziehung der Waren aus dem Zoll-Lager, Vereinigung der zerstreuten Güter in *einem* Magazin usw.) zur Hand gehen sollte. Falls eine Verwertung der großen, hier lagernden Bestände ins Auge gefaßt werden sollte, würde dem Bevollmächtigten die freie Verfügung über die Waren zu übertragen sein. Um einen Preisdruck zu vermeiden, käme m. E. nicht nur ein Verkauf der Waren in Aegypten, sondern nötigenfalls ein Vertrieb im Umkreis des ganzen Levantemarktes in Betracht. Der Erlös könnte zunächst zu treuen Händen hier deponiert werden. Zu gleicher Zeit sollte nach meinen Vorschlägen der der deutschen Sprache mächtige Rechtsanwalt Dr. Anagnostopoulo, hier, P. B. 611, von den geschädigten Firmen mit Vollmacht und allen zweckdienlichen Unterlagen versehen werden, um gegebenenfalls gerichtlich eine Herausgabe der im hiesigen Bezirke befindlichen Waren zu betreiben.

Vorstehende Gesichtspunkte sind mit meinem Telegramm und Schreiben vom 26., 27. Juni, 10. und 19. Juli nach Hamburg übermittelt worden. Ein Beschluß ist anscheinend darüber noch nicht gefaßt worden, so daß ich mich veranlaßt gesehen habe, der Firma Gustav Bäuerle zunächst Auftrag zu geben, 362 beim hiesigen Zollamte lagernde Ballen „Leatherboards", gezeichnet D. P. 15 135/497, herauszuziehen und im Interesse des hier unbekannten Eigentümers bei der Egyptian Bonded Warehouses Co. einzulagern, um für die Folge die bedeutenden, seit mehr als zwei Monaten aufgelaufenen Lagerkosten herabzumindern.

Es wäre dringend erwünscht, wenn unter den geschädigten Firmen eine Einigung über das einzuschlagende Verfahren erreicht würde, damit nicht mehr kostbare Zeit nutzlos verstreicht.

Das Konsulat ist mit Dienstgeschäften überhäuft und infolge des inzwischen eingetretenen Personalabbaus schlechterdings nicht mehr in der Lage, in dieser Angelegenheit mit allen beteiligten deutschen Firmen einzeln zu korrespondieren. Die Liquidierung dieser verwickelten Angelegenheit geht auch weit über den konsularischen Aufgabenkreis hinaus. Ich stelle deshalb anheim, sich künftig in dieser Sache an den *Verband der Vertreter des Papieraußenhandels in Hamburg, Ferdinandstraße 55,* zu Händen des Herrn *Koopmann*, zu wenden, dem

Hosted by Google

nach einer Mitteilung dieses Verbandes die Wahrnehmung der Interessen der geschädigten Firmen in Deutschland übertragen ist. Sache des Herrn Koopmann wird es alsdann sein, sich mit seinen Anträgen an den Rechtsbeistand des Konsulates, Herrn Dr. Anagnostopoulo, Alexandrien, P. B. 511 (bezw. wegen der in Kairo lagernden Sendungen an den Rechtsanwalt Herrn F. W. Dahm, Kairo, Shareh Maghraby 7), und soweit es sich um kaufmännische Angelegenheiten handelt, an den von hier aus vorgeschlagenen Herrn Bäuerle, P. B. 445, zu wenden."

* * *

Eine weitere Zuschrift in der Sache lautet:

Zu diesem Stichwort möchte ich mir gleichfalls einige Bemerkungen erlauben:

Infolge der großen Unzuverlässigkeit der Auskunfteien in heutiger Zeit ging ich dazu über, meine Informationen von meiner Bankfirma einzuholen, die die von mir gewünschten Auskünfte bereitwilligst erteilte. Auf diesem Wege habe ich die allerbesten Erfahrungen gemacht. Zwar sind die Mitteilungen der Bank sehr knapp, aber dafür sehr zuverlässig gehalten, so daß man sich ein ungefähres Bild über die Verhältnisse einer Firma machen kann.

Etwas mir Unerhörtes erlebte ich jedoch vor einiger Zeit, als die Papierfabrik F., mit welcher ich bisher nicht gearbeitet hatte, durch eine Auskunftei Informationen über meine Firma einholte. Die betreffende Auskunftei wandte sich nämlich an mich persönlich, um Aufschluß über meine Bonität zu erhalten! Man muß doch wirklich sagen, daß ein solcher Weg, den die Auskunftei einschlägt, durchaus nicht der richtige ist. Wie leicht hat es eine Firma in solchem Falle, sich in gutes Licht zu stellen. — Ich habe der Auskunftei die Auskunft verweigert, unter dem Hinweis, daß ich 25 Jahre im Papierfache tätig bin, daß meine Firma bei den meisten Papierfabriken als Papierexportfirma bekannt ist, und es wäre für die betreffende Papierfabrik der natürliche Weg gewesen, entweder von mir Referenzen zu verlangen, die von mir bereitwilligst aufgegeben worden wären, oder aber die Papierfabrik hätte über meine Firma durch jede bekannte Papierfabrik und auch durch meine Bankverbindung, die auf jedem Briefbogen vermerkt ist, die richtige Auskunft erhalten. Es sei nebenbei erwähnt, daß es sich um die im Ausfuhrgeschäft lächerliche Summe von etwa 20 £ handelte. —

Durch meine Abweisung hat die betreffende Auskunftei es aber für richtig gehalten, eine ungünstige Auskunft zu geben, was mir persönlich von dem Vertreter der Papierfabrik F. mitgeteilt wurde! — Ich glaube, durch die Darstellung das Wesen der Auskunftei beleuchtet zu haben. *Hamburger Ausfuhrhaus*

Verstaatlichung der Lieferungen von Behördenpapier

Zu der in Nr. 62, Titelseite, mitgeteilten Verfügung des Reichssparkommissars Dr. Saemisch hat der Hansabund im Sinne des ihn anrufenden Verbandes Deutscher Büromaschinenhändler Stellung genommen und unterm 1. August 1924 an das Reichsfinanzministerium eine Eingabe gerichtet, in der gegen die hier beabsichtigte Ausschaltung des Handels auf das Nachdrücklichste Protest erhoben wird. Es bedürfe auf Grund von Erfahrungen keiner besonderen Nachweisung, daß derartige behördliche Lieferungszentralen keinerlei fiskalischen Nutzen, d. h. eine Verminderung der Ausgabeseite der einzelnen behördlichen Verwaltungen nach sich zögen. Die einzige Folge, die man stets habe feststellen können, wäre eine Beunruhigung und teilweise recht erhebliche tatsächliche Schädigung von Handel, Gewerbe und Industrie, und infolge ihrer Schwächung eine durchaus negative Rückwirkung auf die steuerliche Einnahme seitens der fiskalischen Verwaltung gewesen. Der Hansabund ersucht um möglichst sofortige Aufklärung über die tatsächlich erfolgten Anweisungen, ihre Begründung und ihre geplante Handhabung. Sollten in irgendwelchen bestimmten Teilen des Bürobedarfs der Behörden die Zentralisation bereits erfolgt sein oder tatsächlich in nächster Zeit beabsichtigt werden, so werde auf das dringendste um die Vermittlung zur Herbeiführung einer Aussprache zwischen dem Herrn Reichssparkommissar, dem zuständigen Herrn Vertreter des Reichsfinanzministeriums und den in Betracht kommenden Interessenvertretern gebeten, damit schnellstens Wege der Abhilfe besprochen werden könnten.

Die Preise der Papierfabriken — Die neuen Staffelpreise Zu Nr. 62, S. 2054

Auf das Ausmaß der Preise selbst wollen wir nicht näher eingehen, obgleich man erwarten dürfte, daß die Notierungen auf ein erträgliches Maß zurückgeführt werden. Zweifellos könnte der Verbrauch von Papier durch niedrige Preise ganz allgemein gesteigert werden, und die Fabriken hätten es alsdann durch laufend gute Beschäftigung selbst in der Hand, auf volle Ausnutzung ihrer Betriebe und damit auch auf ein lohnendes Ergebnis zu kommen.

Wogegen wir uns in erster Linie wenden wollen, das sind die Ausführungen des Papiergroßhändlers aus Thüringen. Wir vertreten den Standpunkt, daß die Preisunterschiede bei Bezügen von nur 2000 kg und solchen von 10 000 bis 30 000 kg die Sorte noch gar nicht groß genug sind. Wenn heute eine Firma 10 000 bis 30 000 kg bestellt, so legt sie damit Kapitalien fest, welche sich verzinsen müssen, und d den Fabriken durch derartig große Bestellmengen anderseits Gelege heit gegeben ist, überaus rationell zu arbeiten, müßte der Preis für d großen Bezugsmengen noch unter der jetzigen Grenze liegen. Es gi sogar „Großhändler", welche kaum über eigene Vorräte verfügen, so dern jeweils das vom Fabriklager abrufen, was sie gerade verkauf konnten. Die diesen Großhändlern entstehenden Spesen sind überau gering — Umsatzsteuer kommt überhaupt nicht in Frage —, so da derartige Firmen dem richtigen Großhändler gerade dadurch eine b trächtliche Konkurrenz bereiten, weil sie Posten von der Fabrik z allzu niedrigen Preisen erhalten können.

Ob eine Regelung derartiger Verhältnisse darin zu suchen wäre, da die Preise für kleine Mengen erhöht oder daß diejenigen für gro Posten wesentlich ermäßigt werden, wollen wir zur Beurteilung Ihre Leserkreis überlassen. Nach der allgemeinen Stimmung wird aber d Wahl nicht schwer fallen, denn jedermann in Deutschland erwart heute, daß die Zeit hoher Preise nun endgültig vorüber ist.

Deutsche Papier-Handelsgesellschaft AG., Essen

Aufwertung einer zurückgezahlten Hypothek?

Im Jahre 1921 trat ich in die Fa. X. als stiller Teilhaber und gleic zeitig als Leiter der Fabrik ein, legte 500 000 M. ein, die hypothekarisc eingetragen wurden, als Buchhypothek. Wir kamen in Streit un schlossen später anliegenden Vergleich. Nach vier Monaten erhielt i 500 000 Mark zurück und ich ließ diese ohne Vorbehalt löschen Ich bin nun der Ansicht, daß der Besitzer Y. dadurch ungerechtfertig bereichert ist, denn er erhielt von mir am 15. 7. 1921 am. Dollar 800 zahlte am 1. 7. 1922 am. Dollar 1496, somit verlor ich am. Dollar 66 Dem Y. wurde vom Amtsgericht gesagt, die Hypothek ist ohne Vo behalt gelöscht, ich habe nichts zu fordern! Was kann ich in der Sach unternehmen? Nach mir trat Herr Z. ein. Falls ich mich mit einige, kann ich verlangen, daß mein Anspruch vor Z.'s Hypothek ei getragen wird? Y. hat das Unternehmen nur mit meinem Gelde halte können. Ich konnte 1922 mit dem Geld nichts mehr kaufen, bin d durch verarmt. Sollte das nicht mitzählen? O.

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Der Aufwertung steht hier der § 11 der dritten Steuernotverordnung entgegen, welch bestimmt:

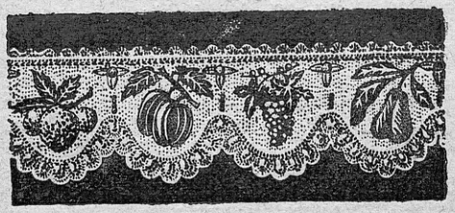
„Hat der Gläubiger, ohne sich seine Rechte vorzubehalten, i den Fällen des § 1 Abs. 2 Ziffer 1 bis 3 die Löschung des Rechts bewilligt, in den Fällen der Ziffer 4 bis 10 die Zahlung angenommen, so kann eine Aufwertung auch wegen ungerechtfertigter Bereicherung oder auf Grund einer Anfechtung wegen Irrtums oder aus einem andern Rechtsgrund nicht verlangt werden."

Im vorliegenden Falle handelt es sich um eine Hypothek, welche Fragesteller zur Sicherung seiner Einlage als stiller Gesellschafter sich hat bestellen und eintragen lassen. Bei der Hypothek ist einerseits das durch die Eintragung begründete *dingliche Recht* und anderseits die *persönliche Forderung*, welche durch die Hypothek gesichert werden soll, zu unterscheiden. Diese Unterscheidung macht auch die dritte St.N.V.O., indem sie die Hypothek als dingliches Recht im § 1 Abs. 2 Ziffer 1, neben der Grundschuld und Rentenschuld aufführt, die durch die Hypothek gesicherte Forderung im § 1 Abs. 2 Ziffer 4. Der oben wiedergegebene § 11 knüpft nun den Verlust des Aufwertungsrechts für das dingliche Recht aus der Hypothek (§ 1 Abs. 2 Ziff. 1) an die vorbehaltlose Löschungsbewilligung und für die persönliche, durch die Hypothek gesicherte Forderung (§ 1 Abs. 2 Ziff. 4) an die vorbehaltlose Zahlungsannahme. Da hier beides vorliegt, Fragesteller einerseits die Rückzahlung seiner Einlage ohne Vorbehalt angenommen und ebenso darüber quittiert und anderseits die Löschung der Hypothek im Grundbuche vorbehaltlos bewilligt hat, so ist dadurch nach § 11 sein Aufwertungsrecht sowohl bezüglich der Hypothek als solcher als auch bezüglich der durch sie gesicherten persönlichen Forderung als erloschen anzusehen. Falls Fragesteller dennoch den Versuch machen will, den Aufwertungsanspruch geltend zu machen, so müßte er diesen nach § 10 der VO. im Wege der Klage vor dem ordentlichen Gericht tun, das zunächst darüber zu entscheiden hätte, ob überhaupt ein Aufwertungsanspruch besteht und, wenn es diese Frage bejahen sollte, die Entscheidung über die Höhe der Aufwertung auf Antrag einer Partei der Aufwertungsstelle des § 9, d. i. dem Amtsgericht, zu überlassen hätte.

Auflösung des Strohpappensyndikats. Der Zentralverband Deutscher Kartonnage-Fabrikanten schreibt: „Nach Mitteilung des Strohpappensyndikats ist dieses mit 15. Juli in Liquidation getreten; diese wird vorläufig von dem bisherigen Geschäftsführer, Herrn Wilhelm Voswinkel, Düsseldorf, durchgeführt. Das Strohpappensyndikat bittet seine Abnehmer, in Zukunft ihre Aufträge den einzelnen Verbandswerken direkt zu übermitteln; wegen der noch nicht zur Ablieferung gekommenen Bestellungen ist gleichfalls eine Verständigung mit den betreffenden Lieferwerken herbeizuführen."

Hosted by Google

Preise billig • Ware gut



Küchenstreifen • Fingerhut

FINGERHUT & COMP., BRESLAU 5

(A 7477

Zur Messe in Leipzig: Specks Hof, IV. Etage, Zimmer 679, Großer Reiter, I. Etage, Zimmer 58

Rollen-Schneide-Maschinen

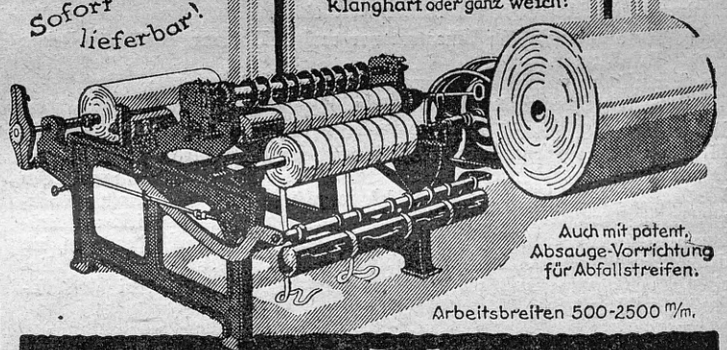
für Präzisions-Rollen in allen Breiten von 1,5 m/m aufwärts aus Papiersorten aller Art wie Druck-, Düten-, Bunt-, Pergamyn-, Zellulose-, Seiden usw. Papieren, Karton.

Spezialtype für Cigaretten-Seiden.

Sonder-Modell für Streichpapiere.

Wicklung je nach Wunsch Klanghart oder ganz weich!

Sofort lieferbar!



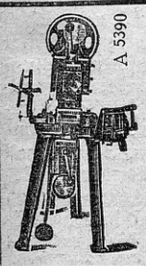
Auch mit patent. Absauge-Vorrichtung für Abfallstreifen.

Arbeitsbreiten 500-2500 m/m.

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf Zweigwerk: Siegmar i/Sachsen

Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Stand 151. (A 6942 I



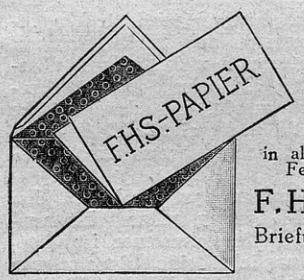
A 5390

Lohmann & Fischer A.-G., Berlin SO 33

Fernsprecher: Moritzplatz 15969. Taborstr. 20.

Automatische Maschinen

für Büronadeln, Rund- u. Flachkopf-Klammern, Nadel-, Andrück- u. Anhänge-Etiketten m. Druck, Reissnägel.



BRIEF-UMSCHLÄGE ALLER ART

Akten- u. Versandtaschen, Muster- und Lohnbeutel, Frachtstückanhänger, Bahn-, Post- u. Zollformulare. Briefpapiere in vielen Sorten. Trauerbriefpapiere u. -Karten, auch mit Text

Brief-Papier-Kassetten und -Mappen

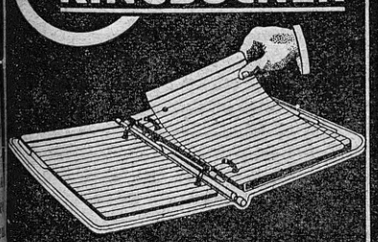
in allen Preislagen. Reisebriefpapier-Packungen, Fensterkuverts. Muster sofort und kostenlos.

F. H. SCHMIDT, A-G., TORGAU

Briefumschlag- u. Papierausstattungs-Fabrik

Lieferung nur an Wiederverkäufer. (A 5762

FFF FORTSCHRITT RINGBÜCHER



Beste Mechaniken

FABRIKEN FORTSCHRITT FREIBURG i/B

Verlangen Sie Prospekte Nr. 25

Zur Messe im Jaegerhof, Stand 92

Werk Heidenau liefert als Spezialitäten:

OFFSETDRUCKPAPIERE

in jeder gewünschten Ausführung

Holzfreie und holzhaltige Cellulose- und Tauenpapiere sowie weiße u. farbige Kuvertpapiere / Post-, Schreib- u. Bücherpapiere aller Art

Werk Hasserode liefert:

Feste Spelt-, Bast- u. Cellulosepapiere

Linkrustakartons und Goudronné sowie Packpapiere in den verschiedensten Qualitäten

Heidenauer Papierfabrik AG., Heidenau bei Dresden

Tages-Produktion ca. 60000 Kilo

Tüchtige branchekundige Vertreter werden noch eingestellt!

(A7407

Hosted by Google

Polen

Schluß zu Nr. 63 — *Aus Großpolen*

Eine andere Frage ist die, ob es ratsam ist, in Polen ein *Zahlungsziel* zu geben: Es ist zunächst zu erwähnen, daß es im früheren Rußland gang und gäbe war, voraus zu bezahlen und ferner, daß es eine Möglichkeit für Deutsche nicht gibt, klagbar vorzugehen (wegen des fehlenden Handelsvertrages, wovon noch die Rede sein wird). Man kann nur den langsamen und teuren Weg wählen, an die Kasa Krajowa in Warzawa zu schreiben, die den Einzug des Betrages durch eine ihrer Zweigstellen versucht; irgendwelche Zwangsmaßnahmen stehen ihr nicht zu. Heute, wo kaum eine Bank in Deutschland ihren Kunden reinen Personalkredit einräumt, scheint es gewagt, selbst an solide, polnische Abnehmer einen reinen Vertrauenskredit zu geben, wenn man sich nicht selbst unter Berücksichtigung der kritischen Zeiten ganz sicher ist, daß das gewährte Ziel eingehalten wird. Mir liegt gerade wieder ein Fall einer größeren gut fundierten Firma vor, die einen kleineren Betrag seit fünf Monaten nicht zahlt.

Polen, das große *Holzausfuhrland*, ist stark dabei, diese Führerrolle an Sowjetrußland abzutreten, besonders an den großen Trust Sewjeroljes, der 42 vH der gesamten russischen Holzausfuhr betreibt. Deutschland ist vorerst nur ein kleiner Abnehmer Rußlands. Die Holzausfuhr Polens wird vom Staat auf jede nur erdenkliche Weise gefördert. Erleichterungen in letzter Zeit sind:

1. Herabsetzung der Umsatzsteuer auf 1 vH (man hofft gänzlichen Erlaß);
2. Aufhebung der Ausfuhrgebühr (bis auf Widerruf);
3. Herabsetzung der Holzfrachten.

Daneben ist die Eröffnung der Bromberger Holzbörse zu erwähnen. Holz war 1923 mit 12 vH der Gesamtausfuhr vertreten, und allein Deutschland nahm 1923 für 2 176 348 Zly. ab. Durch den russischen Wettbewerb, die Geldkrisis in Mitteleuropa und die relativ hohen Holzpreise ist der Absatz 1924 erheblich gesunken. Während ich auf früheren Reisen regelmäßig deutsche Holzaufkäufer traf, begegnete ich diesmal nicht einen. Auf dem Holzmarkt Bialowiesz wurde laut Bericht Fichtenpapierholz für 8,30 bis 8,40 Zly. der cbm frei Verladestation verkauft.

Die Eisenbahntarife entsprechen im Personenverkehr etwa den Vorkriegstarifen der deutschen Bahnen. Die Frachttarife sind trotz der am 1. Juli erfolgten Ermäßigung um 10 bis 20 vH noch immer höher als 1914. Unbearbeitetes Holz wie Papierholz gehört ab 1. Juli in Ausnahmeklasse D, d. h. bei Entfernung von beispielsweise 600 km gleich 110 Groszi. Ausgeschlossen bleibt hiervon die Beförderung nach Grajewo, was besonders die Wilnaer Händler und die ostpreußischen Abnehmer lästig empfinden. Polen will dadurch die Benützung des Königsberger Hafens unterbinden. Die Eisenbahnverwaltung arbeitet mit Ueberschuß, im Juni 4 200 000 Zlotych. Freilich wird für Wagenbau und Bahnhofsbauten recht spärlich gesorgt, man behilft sich mit Instandsetzung des von Deutschland, Oesterreich und Rußland übernommenen Materials. Von Eisenbahnbauten sind einige kleinere Verbindungsbahnen im Bau, so die Umgehungsbahn um das deutsche Beuthen. Die Handelsflotte besteht aus 28 meist alten Schiffen mit kaum 15 000 t Fassungsvermögen; den Seeverkehr besorgen meist ausländische Linien.

Die *Steuern*, soweit sie direkt sind, müssen praktisch mit den deutschen Steuern verglichen als lächerlich gering gelten. Bei verspäteter Zahlung gibt es Verzugszuschläge; die Lohnsteuer ist überaus gering. Auf Einfuhrwaren wird demnächst eine Umsatzsteuer von 2½ vH besonders als Zusatzzoll erhoben. 85 vH aller Steuern werden indirekt durch Lebensmittelsteuer (Zucker, Spiritus, Petroleum), die Zölle und Monopole wie Tabak z. B. aufgebracht.

Den Ausfuhrhändler interessieren besonders *die Zölle*. Sie umgehen wollen, scheint verlockend, ist aber durchaus zu widerraten. Ein deutscher Ausfuhrhändler des Papierfaches wurde so neulich zu 3000 Zlotych Strafe und Beschlagnahme der ganzen Lastautosendung bestraft. Erst vor zwei Wochen wurden 13 Geschäfte, meist des Webfaches, wegen unerlaubter Einfuhr geschlossen. — Der neue Zolltarif ab 13. Juli 1924 ist zur Zeit noch nicht im Handel zu haben, wurde aber im „Dziennik Ustaw" Nr. 54 veröffentlicht. Im Papierfach sind einige Herabsetzungen erfolgt, die Positionen sind genauer gestaffelt. Ich bin in der Lage, die wesentlichen Sätze des Papierfaches mitzuteilen, wobei ich auf genaue Uebersetzung der Beschreibung verzichten muß.

Zollfrei: Papiermasse
Bilder, Noten Landkarten.

Zollpflichtig (Sätze für 100 kg in Zlotych):

Zeitungsdruck in Rollen	10,—
in Bogen	14,—
Cellulosepack	15,—
gepackt unter 2 kg	20,—
gefärbt	35,—
Pergamyn über 28 g/qm	80,—
gefärbt	100,—
Paraffinpapier	120,—
Packpapier über 28 g/qm unsatiniert	25,—
Tüten, Beutel	120,—
Pappe naturfarbig aus Stroh oder Altpapier	6,—
roh aus Holz oder Lumpen	8,50
gefärbt	15,—
duplex, triplex	25,—
vulkanisiert	55,—
einseitig kaschiert	45,—
zweiseitig kaschiert	70,—
Jacquartpappen	65,—
vulkanisiert	100,—
mit Zusatz	200,—
Holzhaltig Papier weiß, farbig über 28 g/qm	
auch mit Hefteliniatur 28—48 g/qm	23,—
über 48 g/qm	18,—
Holzfrei Papier bis 28 g/qm weiß ohne Wasserzeichen	135,—
bis 28 g/qm weiß mit Wasserzeichen	160,—
bis 28 g/qm farbig	200,—
bis 28 g/qm Kopierseiden	240,—
28—48 g/qm ohne Wasserzeichen	40,—
48—90 g/qm ohne Wasserzeichen	30,—
über 90 g/qm ohne Wasserzeichen	45,—
über 28 g/qm mit Wasserzeichen	70,—
(Liniatur besonders + 15 vH)	
Bütten	100,—
Lösch, Filtrier holzhaltig weiß	25,—
holzhaltig farbig	30,—
holzfrei weiß	45,—
holzfrei farbig	58,—
Bristolkarton über 500 g/qm	60,—
unter 500 g/qm	80,—
mit Wasserzeichen	110,—
Visitenkartenkarton	110,—
Lichtpaus-Papiere	125,—
Pausleinen	200,—
Kohlepapier	240,—
Kreppapier	200,—
Briefumschläge	160,—
Kassetten über 500er Packung	300,—
unter 500er Packung	350,—
Karten gepreßt, geprägt, gedruckt mit Rand jeder Art	300,—
Spielkarten	1000,—
Buchbinderarbeiten (wie Kontobücher, Blöcke)	500,—
Schreibmaschinen das Stück	30,—

Die Verzollung geschieht nach der Rechnung des Absenders, die in allen Teilen stimmen muß (sonst 15 vH statt 5 vH Manipulation). Viele nicht genau tarifierte Waren, z. B. Zeichenpapier, werden häufig willkürlich verzollt.

Die Einfuhr von deutschem Altpapier und Lumpen betrug 1923 15 562 t, die von Papier und Papierwaren aus Deutschland 30 123 t; diese geht aber dieses Jahr durch die Zollvergünstigungen anderer Länder mehr zurück. Infolge der trostlosen Verhältnisse in Wien wird der polnische Markt von Wiener Papieren überschwemmt, die sehr billig und zu günstigen Bedingungen (30 Tage Ziel, frei polnische statt früher tschechische Grenze) verkauft werden. Besonders in Papierausstattungen ist der Wettbewerb fühlbar. Da der Zolltarif Gewichtszölle aufweist und da die polnischen Fabriken nur geringe Mittelstoffe in ausreichender Güte liefern, so sind hochedle Papiere, besonders Markenware, verkäuflich. Der Geschäftsgang ist entsprechend der Sommerzeit flau, man hofft zu Beginn des neuen Schuljahres am 1. September Belebung. Infolge der scharfen Handhabung der Wuchergesetze wurden kürzlich in einer Stadt drei Papierhändler mit Haft und hoher Geldstrafe bestraft, weil sie Faberbleistifte mit 50 vH Aufschlag verkauft hatten. Auffallend sind die vielen deutschen Noten und Modeschnitte. Nach deutschen Noten spielt sogar die Militärmusik. Im Verlagswesen tritt eine Umwälzung ein. Bisher wurden fast alle polnischen Bücher auf Zeitungsdruck gedruckt und außerdem — ein Blick in eine polnische Buchhandlung bestätigt es — nur broschiert oder kartonniert. Jetzt beginnt man Bücherdruck etwas besserer Güte zu wählen; vielleicht fängt damit auch ein besserer Einband an. Einige englische Verbindungen wurden im Papierfach gelegentlich eines Besuches in Wembley angeknüpft; erheblich scheint dies aber nicht zu sein.

Die Posener Messe — Targ — vom 27. April bis 4. Mai war gut besucht. Vom Ergebnis ist man im Papierfach wohl zufrieden; es stellten wenig kongreßpolnische, viel aber Danziger Firmen aus.

Die „Posener Neueste Nachrichten" hatten am 18. Juni ihr 25jähriges Bestehen, kein langer Zeitraum, aber voll von großen Schwierigkeiten. Wenn in der Jubelnummer der Gründer Georg Wagner für eine vernünftige Stellung des Deutschtums — ganz entgegen der nur Irredenta schaffenden Ostmarkenpolitik — eintritt und besonders die notwendigen *Handelsbeziehungen* betont, die beide Länder verbinden sollte, so ist das weiten Handelskreisen aus der Seele gesprochen, ja sogar allen Deutschen, soweit sie nicht zu jenen Stammtischpolitikern gehören, die zwischen As und König meinen, erst müsse das jetzt polnische Gebiet wieder deutsch werden. Was es bedeutet, daß Deutschland keinen Handelsvertrag mit Polen hat, will ich kurz beleuchten. Im Jahre 1923 betrug die

Ausfuhr nach Deutschland	604 624 000 Zlotych
es folgt Rumänien mit	136 067 000 Zlotych
Einfuhr von Deutschland	486 996 000 Zlotych
es folgen die Vereinigten Staaten mit	171 319 000 Zlotych

Auf alle Zollwaren wird der Maximaltarif angewendet, andere Länder genießen 30—40 vH Zollermäßigung (neuerdings auch Holland und Jugoslawien). Einen Fernsprechverkehr — außer in Oberschlesien — gibt es zwischen beiden Ländern nicht; Bahnnachnahmen sind unmöglich; gerichtliche Klagen sind erschwert bezw. unstatthaft.

Hosted by Google

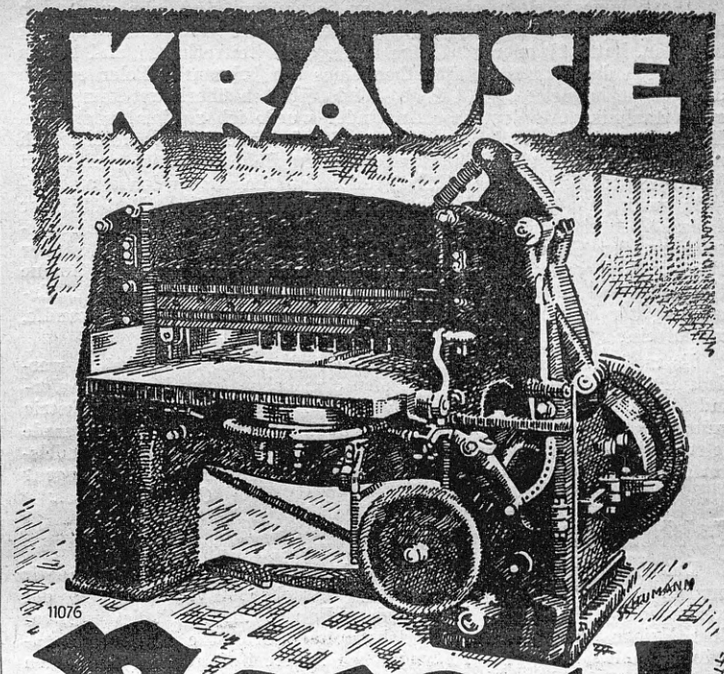
Gimborn Klebstoffe

FÜR DEN KONTOR- UND HAUSGEBRAUCH

H. von GIMBORN-A.-G. EMMERICH a. RHEIN

(A 5333

KRAUSE



Record

DER NEUE PATENTSCHNELLSCHNEIDER MODELL A-K

für stärkste Beanspruchung

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße Nr. 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße Nr. 11/12

Wasserdichte chlor-, säure-, geruch- u. geschmackfreie **Paraffin-Pergamyn** für Exportsendungen

Feinwachspapiere für Lebens- und Genußmittel-Verpackung
in Rollen, Bogen und Wickelröllchen

liefert vorteilhaft in allerbester Ausführung (A 7366

Reinhold Gövgnla, Osnabrück U.-Fr.

Fabrik imprägnierter Papiere und Verpackungsstoffe

Weiße und farbige Kartons
Photographie-Kartons
Glacé-Kartons und -Pappen
Präge-, Umschlag- und Plakat-Kartons

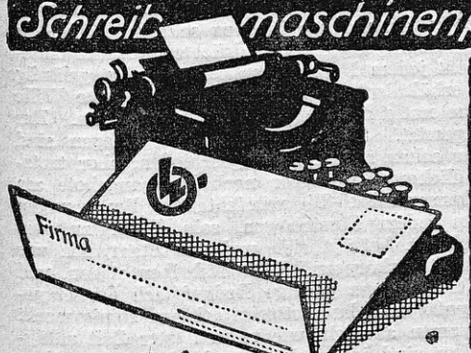
zu billigsten Preisen

Waggonweise Kaschierung von Pappen evtl. im Lohn

Süddeutsche Kartonfabrik
Artur Pfau A.-G.
Kirchheim-Teck/Württ.

(A 7493

Schreib-maschinenpostkarten



PERFORIERT UND MIT GUMMIERTER ADRESSKLAPPE
IN VIELEN AUSFÜHRUNGEN MIT U. OHNE DRUCK
IN BOGEN UND GESCHNITTEN
KAUFEN SIE GUT UND BILLIG BEI

OTTO WESSEL · LÜBECK

* VERLANGEN SIE MEINE PREISLISTE *

Hosted by Google

Die Schwierigkeiten, einen *Paß* zu bekommen, sind sehr groß. Ich mußte 2½ Monate warten, 142,80 Rentenmark in vierfacher Währung bezahlen, hatte 17 oder 18 Gänge mit großen Zeitverlusten und bekam nur durch das tatkräftige Bemühen eines mir bekannten Polen endlich das Visum, befristet auf 14 Tage. Viele erhalten überhaupt keine Einreiseerlaubnis. Als deutscher Ausländer wurde ich zweimal nachts im Hotel, einmal ohne Anlaß auf offener Straße am Mittag revidiert. Ich möchte aber nicht alle Schuld auf polnische Seite schieben; gerade bei den mehrfach begonnenen Wirtschaftsverhandlungen wurden deutscherseits zuerst unglaublich kleine Streitfälle vorgebracht. Und in der Praxis? Zwei Fälle: Zahlreiche meiner Sendungen wurden deutscherseits an der Grenze geöffnet und durchsucht, obwohl das Breslauer Hauptzollamt ordnungsmäßig abgefertigt hatte, natürlich auf meine Kosten. Dann rügt das deutsche Generalkonsulat, daß ich zwecks Erlangung der Einreiseerlaubnis mich an eine polnische Behörde wandte, nimmt eine gute „Schreibgebühr" und hilft mir nicht.

Es muß hier an dieser Stelle immer und immer wieder betont werden, daß ein *Handelsvertrag* mit Polen eine Lebensfrage für die Papierindustrie ist, ferner ist es zwingende Notwendigkeit, daß diese Industrie ganz besonders dringend beim Auswärtigen Amt vorstellig wird. Gerade jetzt spricht man in Polen wieder gern vom kommenden Handelsvertrag. Soll weiter die außerdeutsche Papierindustrie uns verdrängen?

Oskar Vangerow

Zahlungen

Zu Nr. 62, S. 2058

Daß heute rascher bezahlt wird als vor dem Kriege, können wir nur in vereinzelten Fällen zugeben, Tatsache ist vielmehr, daß der schleppende Geldeingang heute jedem Betrieb mehr schadet wie vor dem Kriege, da doch das Betriebskapital durch die Kreditnot vollständig fehlt. Langfristige Hypotheken zu erschwinglichen Zinssätzen sind heute garnicht zu haben und können nur die besten „Inflationsgewinnler" heute prompt bezahlen, doch ist erwiesen, daß gerade von diesen „Geldleuten" die gegenwärtige Lage ausgenutzt wird.

Wenn alte treue Kunden heute in Zahlungsschwierigkeiten kommen, weil sie in der Inflationszeit nicht rücksichtslos und unverschämt genug vorgegangen sind, so ist es von den Papierfabriken guter Anstand, ihren alten treuen Kunden entgegenzukommen und ihnen ein angemessenes Ziel einzuräumen. Die Zeiten der Schieber und der Inflationen sind vorbei und kommt der reelle und tüchtige Kaufmann wieder zu Ehren. Gerade die solidesten und reellsten Firmen leiden heute am schwersten unter dem Geldmangel, weil sie in der vergangenen Zeit ihr Gewissen nicht so schnell erweitern konnten.

Wenn hier und da Händler zu halben Preisen verkaufen, so kann man hierauf nicht eine so verallgemeinerte Formel prägen; es handelt sich hierbei immer um Unternehmen aus der Inflationszeit, welche auch bald wieder verschwinden werden. Vielleicht kommt der „Großhändler" als Schreiber des fraglichen Aufsatzes auch einmal in Geldverlegenheit, denn die Zeiten ändern sich häufig —: ob er dann nicht auch einmal um ein längeres Ziel bittet? Man orientiere sich doch einmal wie die Verhältnisse im Rand- und im besetzten Gebiete liegen, wo die Lasten des verlorenen Krieges getragen werden müssen!

Großhandlung und Papierverarbeitungswerk

Forderungen in Holland. Im Anschluß an meine Ausführungen in Nr. 62, S. 2056/58, möchte ich noch hinzufügen, daß die Niederländische Handelskammer für Deutschland jetzt mit sehr viel Erfolg auch Inkassi betreibt, so daß dem deutschen Publikum auch hierfür wertvolle Hilfe geschaffen ist.

S. van Hessen

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Aus dem besetzten Gebiet

Ende Juli 1924

Die Beziehungen des besetzten Gebietes mit dem nahen Holland waren vor dem Krieg recht erheblich. Nicht nur in Fein- und Packpapieren, sondern auch in allen besseren Erzeugnissen der Papierverarbeitung und der Graphik, stieß man auf deutsche Arbeit. Der Krieg schränkte die Ausfuhr ein und danach kam die Inflationszeit. Da stockte die gesamte Produktion der holländischen Eigenerzeugung, Unsummen von Papieren aller Art, Tüten, Faltschachteln, Etiketten, Plakate usw. in riesigen Mengen und Auflagen kaufte und bestellte Holland. Der Verkehr überstieg alles Dagewesene, denn der Holländer wollte Anteil nehmen an der Markentwertung. Mancher deckte sich auf Sicht ein, zahlte wie vereinbart in Mark, nachdem er, wie das in Holland fast allgemein üblich ist, das Ziel ganz erheblich überschritten hatte. Der Deutsche bekam schließlich nichts. Aber nicht in jedem Falle war der Holländer der Alleinprofitierende. Hatte er gekauft, so entnahm er für den Betrag bei seiner Bank Papiermark und deponierte so den Barbetrag. Schließlich zahlte er bar wie gekauft in entwerteter Mark und daraus folgerten Streitigkeiten mannigfacher Art und gegenseitiges Mißtrauen war die unausbleibliche Folge. Häufig, besonders wenn es sich um nicht bedruckte Auflagen handelte, verweigerte der deutsche Kaufmann die Ausführung des Liefervertrages und der holländische Besteller hatte großen Verlust und verlor jedes Zutrauen zu Auslandsgeschäften.

Im zweiten Abschnitt der Inflationszeit verkaufte der Deutsche nur in holländischen Gulden und machte, weil die Entwertung rapide weiterging, manches wett, was er vordem eingebüßt hatte. Gab es doch Tage, wo man für 5 Hfl. eine ganze passable Rheinreise machen konnte. Doch die Kehrseite blieb nicht aus. Die Unglückslawine rollte weiter. Die deutschen Preise stiegen allmählich weit über die Weltmarktpreise, dann sanken sie wieder, aber trotzdem ist bis heute nicht der Punkt erreicht, wo es möglich wäre, nennenswerte Mengen nach Holland abzusetzen. Der letzte Preissturz hat bewirkt, daß die Standardsorte Schrenz, wenn diese zu Tüten verarbeitet wird, auch für Holland wieder exportfähig ist — wenn der Holländer prompt bezahlen wollte. Schrenztüten und -Beutel, dieser bedeutende und heute meistgebrauchte Artikel liegt jetzt auf der Straße. Das billigste Schrenzangebot war in Deutschland vor dem Kriege 16 bis 17 Mark im Waggon für 100 kg. Der heutige Preis ist, wenn prompte Zahlung zugesichert wird, wenig darüber. So ist es verständlich, daß die Ausfuhr dieses Artikels möglich geworden ist.

In der Zeit, da in Deutschland die Inflation und die damit verbundene starke Ausfuhr die holländische Papiererzeugung und -Verarbeitung zum Erliegen brachte, hat Holland viel gelernt. Ich habe in Holland Druckerzeugnisse für das Nahrungs- und Genußmittelfach gesehen, die von uns für Tütenzwecke noch nicht erreicht sind. Wiedergabe modernster Reklamedarstellung im allerneusten Tiefdruck-Rotationsverfahren. Es sind Ausführungen, die als durchaus kunstgewerbliche Leistungen bezeichnet werden müssen. Ich konnte feststellen, daß diese neue Art der Tüten und Beutelaufmachung mit 75 Cent das kg nach England verkauft wird. Aber von dieser beders guten Aufmachung ganz abgesehen, ist der Durchschnitt der holländischen Papierverarbeitung der deutschen nicht nachstehend. Es kommt noch hinzu, daß Holland seine Cellulosepapiere, ganz gleich, ob einheimischen oder skandinavischen Ursprungs, ganz bedeutend besser im Gebrauch hat. Nahezu alle der verbrauchten Zellstoffpapiere in Ladengeschäften und Kaufhäusern sind im Vergleich zu den Zellstoffpapieren Deutschlands als elegant anzusehen; z. B. Hochglanz, sehr zäh und langfaserig klangvoll, griffig und oft diagonal oder parallel gestreift auch oft in zarten Tönungen leicht gefärbt. Das deutsche Papierfach und ebenso die Verarbeitung ist von Holland, soweit es sich handelt um Packpapiere, Tauen, Kraft, Duplexkarton, Pergamyn und Pergament-Ersatz, fast überholt und es wird großer Anstrengungen bedürfen, in diesem Lande Absatzgebiete zu erhalten. Kommt hinzu, daß heute in Holland das Nationalgefühl noch stärker betont wird als vor dem Kriege und der Holländer grundsätzlich nur ungern im Auslande kauft, um dem Binnenland nichts zu entziehen. Eine stetige nationale Propaganda unterstützt dies.

Eine große Papierverarbeitungsfabrik im nördlichen Teil des Landes brannte vor einiger Zeit nieder. Der sehr große und äußerlich modern aufgeführte Bau ist heute ein romatischer Trümmerhaufen, weil — die Zwischendecken nicht aus Beton, sondern während des Krieges gebaut, aus Holzbalkenlagen hergestellt waren. Die größten und modernsten Maschinen sind aus den oberen Stockwerken in die Tiefe gesaust und stehen heute unten als ein Knäuel von Stangen und Rädern, ausgeglüht und unentwirrbar.

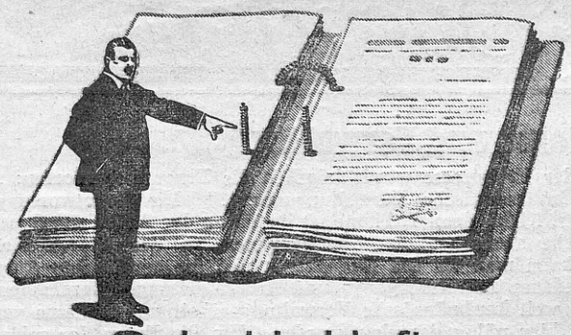
Auf der kürzlichen Bäckerei Tentoonstelling-Hertogenbosch war die holländische Papierverarbeitung auch gut vertreten. Es lief sogar eine Faltenbeutelmaschine (deutsches Fabrikat), die an Ort und Stelle die fertigen Bäckertüten in fertigen Paketen zu 5 und 10 Kilo an Interessenten verkaufte. Das Ergebnis der Messe war fast noch schlechter als die „Erfolge" der deutschen Messen in letzter Zeit. Holland und Deutschland stehen eben in sehr vielen Beziehungen so eng aneinander, daß es in Holland nie gut sein kann, wenn in Deutschland das Wirtschaftsleben zerrüttet ist.

Was heute im besetzten Gebiet vom Geschäft zu berichten ist, gleicht dem vergangenen Monat Juni. Eher ist der Absatz geringer und die Zahlungsweise noch schleppender geworden. Die Zahlungsverschleppung hatte wohl bisher ihren Ursprung nicht lediglich in Geldmangel, sondern wohl in der Hauptsache in den wahnsinnigen Bankzinsen, die es jedem auf sein Bestehen bedachten Kaufmann gebieten, nur in allergrößter Not Gebrauch zu machen.

Es muß auch an dieser Stelle gesagt werden, daß die Konventionen der Papiererzeugungen volles Verständnis für die Schwierigkeiten der Händler gezeigt haben und nur in ganz seltenen Fällen die ganz unmöglichen Zahlungsbedingungen durchdrückten. Kants kategorischer Imperativ ist nicht jedem Papiergrossisten geläufig, geläufig ist aber jedem, daß die Verhältnisse stärker sind, als der beste Wille und daß sich niemand dem nationalen Unglück entziehen kann. Der Reinigungsprozeß hat eingesetzt. Schwache und Eintagsfliegen sind ins Wanken geraten, sogar schon zum Teil ausgeschieden, aber trotzdem sind ganz unverständlicherweise immer noch Unterangebote am Markt, die Kopfschütteln hervorrufen. Die vernichtenden Forderungen der Finanzämter verbieten jedem Einsichtigen, sein Lager zu verschenken. Wer es dennoch tut, betrügt sich und den Staat, den wir durch unsere Wirtschaftskraft verkörpern. Viele Fabriken stehen, und so ist zu hoffen, daß bald der ganz geringe Bedarf sich der eingeschränkten Erzeugung anpaßt und das Lotteriespiel am Papiermarkt sich nicht mehr in den Formen abspielt, wie es in letzter Zeit alltäglich war. Auch die Banken sind inzwischen bescheidener geworden, ist es doch heute bei einem Zinssatz von 12 vH das Jahr schon eher möglich, mäßigen Bankkredit in Anspruch zu nehmen.

Papier-Schneege, Viersen

Hosted by Google



Schukir-Hefter

mit federnden teilbaren Drahtspiralen

SCHUKIR G. M. B. H., FEUERBACH (WÜRTT.)

Spezialfabrik patentierter Schnellhefter.

A 5927)

Asphaltpapiere — **Oelstoffe**

Teerpapiere (durchgefärbt) — **Glanztuche**

Teer-Kistenpappen — **Patentpackings**

Oelpergament — **Teertuche**

Paraffinpapiere

Patent-Pechpapiere (alkali- und säurebeständig)

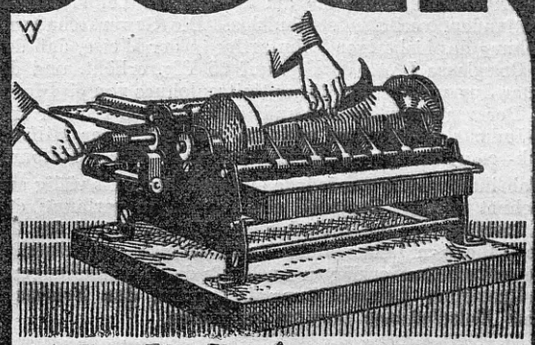
Feinwachspapiere für die Lebens- u. Genußmittelbranche

in Rollen, Formaten und Secaréröllchen
fertigen als alte Spezialfabrik an

Emil Schwander & Co.

Chemnitz-Furth 1. (A 6312

DIE PUCK



KLEIN-ANLEIM-MASCHINE

gehört auf jeden Werktisch.

AUCH SIE

müssen die „PUCK" besitzen.

Niedriger Anschaffungspreis.

Saubere sparsame Etikettierung.

Walter Kellner A.-G.

MASCHINENFABRIK · BARMEN

Unser neuer Präge-Automat dient zur Massenherstellung von Kappenschachteln, Elementhülsen, Rundschachteln nach dem Vorsteckrand-, Doppelboden- u. Ziehsystem u. ähnlichen Packungen.

SÄCHS. CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.-G.

DRESDEN-A. 16.

Rohpapier für Wachsseiden

hervorragend in Qualität und Wicklung

A 7395)

Papierfabriken Julius Glatz

Neidenfels Rheinpfalz

Unsere gesetzlich geschützten

ZEICHENBLOCKS

mit **Millimetereinteilung** bieten Erleichterung beim Entwerfen, gestatten genau maßstäbliches Anlegen der Zeicheninstrumente, **sofortiges Abgreifen der Maße mit dem Zirkel, Uebertragung in einen anderen Maßstab und schnelles Ziehen der Hilfslinien für perspektivisches Zeichnen.**

Blocks zu 20 Blatt Gm. 35,— netto die 100 Stück
Blocks zu 50 Blatt Gm. 70,— netto die 100 Stück
Größe 23×33 cm — Neutrale Aufmachung.

Verkauf nur durch Papierhandlungen.

Carl Schleicher & Schüll

Düren (Rheinl.)

Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Reichshof. Stand 208/11 (Erdgesch.)

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Lohntarif im Kartonnagenfach

Die Lohnverhandlungen, die am 28. Juli in Leipzig, Buchgewerbehaus, stattfanden, verliefen ergebnislos. Die Gewerkschaften forderten eine Erhöhung des bisherigen Lohntarifes in der Weise, daß der Spitzenlohn der Ortsklasse I von 58 Pfg. auf 65 Pfg. erhöht, und die übrigen Löhne unter Zugrundelegung dieses Spitzenlohnes von 65 Pfg. verrechnet würden. Der gegenwärtige Zustand, daß ein Facharbeiter in der Kartonnagen-Industrie schlechter entlohnt würde als der Hilfsarbeiter im Steindruck- oder Buchdruckgewerbe, sei nicht länger haltbar.

Von Fabrikantenseite wurde jede Lohnerhöhung als völlig ausgeschlossen bezeichnet und im Gegenteil ein Lohnabbau verlangt; die Zeitverhältnisse, insbesondere der schlechte Geschäftsgang und der Geldmangel, ließen die bisherigen Löhne nicht länger tragbar erscheinen.

Die Gewerkschaften erklärten im Laufe der Verhandlungen, in denen sie auf allgemeiner Lohnerhöhung bestanden, das *Reichsarbeitsministerium zur Entscheidung anrufen* zu wollen.

Der Journalisten- und Schriftsteller-Verein Urheberschutz E. V. (Geschäftsstelle: Berlin W 30, Luitpoldstr. 32) unternimmt seine große *See-Erholungsreise* „Europa—Asien—Afrika" vom 17. September bis 17. Oktober um West-Europa. An der Fahrt können sich auch Nichtjournalisten, Damen und Herren, beteiligen; Prospekte durch die Geschäftsstelle umsonst.

Die Zeitungsköpfe tragen manchmal recht lange Zöpfe. Das „lange" in räumlicher und zeitlicher Bedeutung. Trotz Papierteuerung leisten es sich viele Tageszeitungen, mit jeder Nummer ein mehr oder weniger reichliches Viertel der ersten Seite Raum zu verschwenden, entweder durch Wahl von Plakatschriften für den Titel oder durch wortreiche Aufzählungen, die nicht oder nur von wenigen Lesern beachtet werden. Dabei ist der Raum der Schauseite einer Zeitung der kostbarste, weil das Blatt am verkäuflichsten ist, das seinen wichtigsten Inhalt bereits auf dieser Seite durch Ueberschriften kenntlich machen kann. Das sind die Nachteile der räumlich langen Zöpfe, von denen der nützlicheren Platzgewinnung halber abgeschnitten werden könnte. — Andere Zöpfe hängen zeitlich lange. Fällt es denn nur den geduldigen Lesern auf und niemandem im Verlag, wenn zusammengehörige Zeitangaben am Kopfe auseinandergerissen sind? Da steht z. B. auf einer Zeitung die Datumzeile in einem Kästchen links und zum Gleichgewicht der Satzordnung rechts ein Kästchen mit Jahrgang und Nummer. Schön und gut. Wo aber steht, ob es das Morgenblatt oder Abendblatt der Zeitung ist? Das muß der Leser an anderer Stelle suchen. Könnte es nicht einfach über oder unter dem Zeitungstitel so heißen wie z. B. beim „Reichsanzeiger": „Berlin, Sonnabend, den 2. August, abends" oder bei der „Frankfurter Zeitung" als oberste durch Linie abgetrennte Kopfzeile: „Sonntag, 3. August 1924. Erstes Morgenblatt. 69. Jahrgang. Nr. . . .". Noch weniger Gelegenheit zur Verwechslung geben jene Zeitungen, die, wie das „Berliner Tageblatt", für die Abendausgabe einen kleineren Kopf verwenden. Es gibt noch andere Mängel, die zum Vorteil mancher Zeitung abgestellt werden könnten. Daraufhin das Blatt von Zeit zu Zeit zu prüfen, dazu sollte hiermit angeregt werden. *vk*

Maschinen zur Herstellung von Bierglas-Untersetzern

Kürzlich wurde nach einer solchen Maschine gefragt, wenn möglich, sollte sie gleichzeitig das Bedrucken mitbesorgen. Im Katalog der *Sächsischen Cartonnagen-Maschinen-AG., Dresden*, fanden wir solche Maschinen abgebildet und wie folgt erläutert: „Die Leistung richtet sich naturgemäß nach der Größe der Maschine und nach ihrer Werkzeugeanzahl. Schon auf der kleinsten Maschine mit Handeinhub können etwa 2500 Untersetzer die Stunde gestanzt werden. Die automatisch arbeitende Maschine (sechsfach) liefert die Stunde etwa 18 000 bis 20 000 Untersetzer. Vielfach wurden früher die Untersetzer aus vorher bedruckten Bogen ausgestanzt; es ist auch versucht worden, das Stanzen gleichzeitig mit dem Drucken zu verbinden. Alle diese Verfahren haben sich jedoch ihrer großen Nachteile wegen für rationelle Fabrikation nicht bewährt und sind auf vereinzelte Anwendung beschränkt geblieben. Man stanzt daher fast allgemein die Untersetzer zunächst aus unbedruckten Bogen und bedruckt sie dann hinterher in einem zweiten Arbeitsgange auf Spezialdruckmaschinen. Im allgemeinen genügt für das Bedrucken selbst sehr großer Tagesmengen unsere Spezial-Bierglasuntersetzer-Tiegeldruckpresse mit Selbstausleger, die eine Stundenleistung bis zu etwa 3000 Druck ergibt. Für ganz große Leistungen empfiehlt sich jedoch das Drucken auf automatischen Druckmaschinen, die in vollkommen selbsttätiger Weise 6000 bis 8000 Untersetzer in der Stunde einseitig bedrucken können."

Reklame und Verwaltung

In der Fachpresse wurde kürzlich die Frage aufgeworfen: „Ist Reklame kaufmännische Verwaltungsarbeit?" Die Beantwortung dieser Frage ist leicht, denn Reklame ist im Sinne der Arbeit überhaupt nicht als solche anzusehen, am allerwenigsten als Verwaltungsarbeit. Reklame kann man als das Endprodukt und die gewünschte Auswirkung verschiedener Arbeitsvorgänge und Arbeitsleistungen bezeichnen.

Wie weit kaufmännische Verwaltungsarbeit mit Reklame verbunden ist, soll hier näher dargelegt werden. Um die Frage der reklametechnischen Verwaltungsarbeit zu beantworten, kann zunächst nur an gewerbliche Betriebe (meist Großunternehmen) gedacht werden, die von der Notwendigkeit und dem Erfolg einer Reklametätigkeit überzeugt sind. Der Deutsche mit seinem angeborenen Ordnungssinn kann es nun nicht unterlassen, auch das Gebiet der Reklame mit einer wenn auch noch so geringen Verwaltungstätigkeit zu verbinden. Ob diese gerechtfertigt ist oder nicht, mögen folgende Ausführungen entscheiden.

Man braucht nun nicht gleich an umfangreiche Karthotheken, Registraturen, große Verwaltungszimmer, viel Personal usw. zu denken, wenn von einer reklametechnischen Verwaltungstätigkeit die Rede ist, wird aber immerhin eingestehen müssen, daß ein ordnungsmäßiger Betrieb der Reklame-Abteilung eines großen Unternehmens nicht ganz ohne kaufmännische Hilfsmittel aufrecht zu erhalten ist. Nur einige Beispiele seien erwähnt, die das Bedürfnis einer gewissen Verwaltung erkennen lassen.

Da ist zunächst die Zeitungskartothek ein gar nicht so unnützes Möbel. Sie gibt Aufschluß über Tages- und Fachzeitschriften, die letzteren nach Gewerbegruppen geordnet, was sehr von Vorteil ist, wenn eine besondere Fachgruppe bei Insertionen bearbeitet werden soll. Die Karten dieser Zeitungskartothek geben neben genauen Adressen noch Bescheid über die Höhe der Auflage, Erscheinungsweise, Seitengröße, Satzspiegelgröße, Spaltenzahl und-breite. Hand in Hand mit dieser Kartothek geht eine weitere über die Anzeigen selbst. Aus dieser ist ersichtlich, in welchen Zeitungen und Zeitschriften Inserate laufen, worüber diese laufen, es sind daraus ferner die Insertionsbedingungen genau zu ersehen, außerdem wird durch besondere Eintragung die Kontrolle über die erfolgte Berechnung geführt. Dann ist nicht ganz überflüssig eine geordnete Zeitungsablage, die in zahlreichen Fällen ihr Daseinsrecht erwiesen hat; wie oft werden doch alte Zeitungen und Zeitschriften gebraucht, um irgend etwas Wichtiges nochmals zu lesen, zu prüfen usw. Bei großem Klischeebestand ist die geordnete Uebersicht über diese nur auf Grund einer gutgeführten Kartothek möglich. Auf einer solchen Kartothekkarte wird der Abdruck des Druckstockes aufgeklebt und neben allgemeinen Notizen noch hauptsächlich darüber Buch geführt, wer in den Besitz des betreffenden Druckstockes gelangt ist; man ist also immer darüber unterrichtet, wo sich die verschiedenen Klischees befinden. Die Ablage dieser Karten geschieht meist nach Nummer der Druckstöcke. In ähnlicher Weise kann die Maternkartothek geführt werden. Eine Erfolgskontrolle der Anzeigen läßt sich mit geringen Mitteln durchführen und ist nicht weniger wichtig, als die bisher angeführten Verwaltungsarbeiten, ja man kann diese Arbeit mit als eine der notwendigsten bezeichnen.

Es wären noch verschiedene im Rahmen des Nötigsten liegende verwaltungstechnische Hilfsmittel einer Reklame-Abteilung anzuführen, wenn weit solche jedoch erforderlich sind, richtet sich ganz nach den bestehenden Verhältnissen. Diese reklametechnischen Verwaltungsarbeiten auszuführen, ist natürlich nicht Sache eines ausgesprochenen Reklame-Künstlers, vielmehr werden mit deren Erledigung kaufmännisch geschulte Kräfte betraut.

Alles in allem kann wohl gesagt werden, daß künstlerische und verwaltungstechnische Reklamefachleute als gleich nötig gelten und sich durch ersprießliches Hand-in-Handarbeiten zum Wohle des Ganzen sehr gut ergänzen können.

Batikpapier als Maschinenarbeit

Zur Frage in Nr. 55, S. 1888.

Von *Gottlieb Leschanowsky*, Chemiker, *Fürth i. B.*

Im Jahrgange 47, Seite 1626, und im Jahrgange 46 in Nr. 8[illegible] Seite 3090 habe ich in Aufsätzen über die Erzeugung von Batik-Papier als Handarbeit ausführlich berichtet.

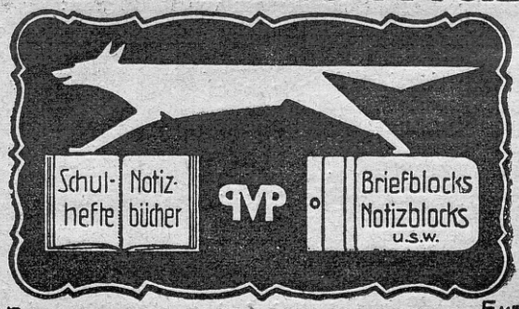
Inzwischen haben sich verschiedene Fabriken bemüht, diese Fabrikation auf maschinellem Wege herzustellen; die Proben sind, wenn auch zum Vergleiche mit der Handarbeit nicht gleichwertig, doch geglückt; sie kommen im Charakter der Handarbeit ziemlich nahe.

Die Dresdner Maschinenfabrik Grahl & Hoehl und die Radebeuler Maschinenfabrik August Koebig konstruieren besondere Druckmaschinen, mit welchen ein dem Batikpapier sehr ähnliches Muster im Tiefdruckverfahren sehr gut herzustellen ist.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Hosted by Google

Kennen Sie unsere Preise?



Massen-Auflagen **Papiervoss A.G.** Pforzheim Export nach allen Ländern

Kopierrollen

Fabrik Marke

Unübertroffene Qualität
höchste Kopierfähigkeit
größte Zähigkeit

G. Schaeuffelen'sche Papierfabrik
Heilbronn a. N. (A 7494

FR. WILH. **Ruhfus** DORTMUND
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ✧ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

Unser **neuer** Meß-Stand zur Herbstmesse Leipzig 1924: Meßhaus „Jaegerhof", Hainstraße, II. Stock, Stand 365

„Simplicia"
BLEISTIFT-SPITZMASCHINE FÜR BÜRO, SCHULE u. HAUS
SPITZT SCHNELL u. SAUBER BLEI- UND BUNTSTIFTE UND SETZT AUTOMATISCH AUS SOBALD DIE SPITZE FERTIG.

IDEA LEIPZIG Handelshof

MUSTERKARTEN

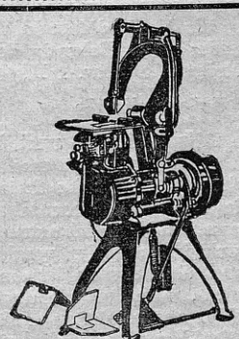
für Seidenpapier-Fabriken
Papier- und Textilindustrie

Loseblattbuchwerk Ebersbach i. Sa. P. 1
Spezialabteilung M (A 7500

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Neuste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck **Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.**

Broschüren-Heftmaschine

heftet bis 23 cm



Georg Ficker, Grimma II, Sachsen
Telegr.-Adr.: Gefi **Maschinenfabrik** Telephon 33 (A 737 0

Der neue Katalog ist erschienen

Vereinigte Fabriken G. m. b. H. KF Kalender-Hamburg

Hosted by Google

Die Maschine besitzt zwei tiefgravierte Walzen mit verschiedenen Batikmustern versehen. Die eine Walze ist vorn in der Maschine, die zweite Walze hinten in der Maschine eingelagert.

Das Papier bewegt sich von der Rolle über einen Laufsack, der aus Gummi, Tuch oder Filz ist, welcher über eine hohle Trommel läuft. Der Laufsack ist oberhalb der Trommel in einer Entfernung von etwa 1½ m über eine Leitwalze aufgespannt, welche beliebig nach rechts oder links zu regulieren eingerichtet ist. Werden durch die zwei gegeneinanderliegenden Walzen zwei verschiedene geeignete Farben mit entsprechenden Mustern gedruckt und dabei der Laufsack von Zeit zu Zeit von rechts nach links oder umgekehrt gerichtet, entstehen unregelmäßige Figuren, die einmal nebeneinander, ein andermal zum Teil übereinander gedruckt sind und dabei immer verschiedene unregelmäßige Effekte bilden.

Läuft z. B. die hintere Walze in einer gelben Farbe, die vordere Walze in einer blauen Farbe, entstehen Muster, die einmal nur gelb oder blau, ein andermal, wo die gelbe Farbe teilweise mit blau überdruckt wird, grün erscheinen, je nachdem wie die eine Farbe die andere gedeckt hat.

Wird das gleiche Papier noch einmal überdruckt, so daß die hintere Walze rote Farbe und die vordere Walze eine zarte braune aufdruckt, entsteht durch teilweises Ueberdecken von gelb mit rot orange, oder durch Ueberdecken von blau mit rot violett, oder durch teilweises Ueberdecken mit braun eine tief graubraune Schattierung, durch welche im ganzen ein Eindruck erzielt wird, der der Handarbeit nicht weit nachsteht.

Um das Muster noch unregelmäßiger zu gestalten, kann man auch die eine oder die andere Walze ohne Rapport laufen lassen, so daß sich die Walze von selbst unregelmäßig verschiebt, abgesehen davon, daß auch diese Veränderung durch das Hin- und Hergehen des Laufsackes bewerkstelligt wird. Man kann auch beim zweiten Gang ein anderes Muster wählen, wodurch noch unregelmäßigere Figuren erscheinen.

Wie die Farben zusammengesetzt werden, um recht viele Effekte zu erzielen, hat der Drucker oder der Farbmischer in der Hand. — Mit solcher Druckmaschine ist es möglich, beim normalen Gang bis 5000 m den Tag herzustellen.

Papier für Offsetdruck

Der Amerikaner Frederick Corkett verfaßte ein vor kurzem veröffentlichtes Buch „Photo-Litho & Offset Printing" und schrieb darüber die in New York erscheinende Zeitschrift „Offset Printer", daß es ihm unmöglich war, für dieses Buch einen sachverständigen Aufsatz über die besonderen Anforderungen, die der Offset-Drucker an das Papier stellt, zu erhalten. (Offenbar war dem Verfasser das in unserem Verlag erschienene Buch „Herstellung und Verarbeitung von Druckpapier" von Willy Grünewald nicht bekannt, denn in diesem Buch wird gerade diese Frage ausführlich behandelt.) Der Leiter der Ausfuhrabteilung der American Writing Comp., einer Gesellschaft, die eine große Anzahl von Feinpapierfabriken besitzt, antwortete darauf in der genannten Zeitschrift wie folgt:

„Offsetpapiere sind, als eine Klasse betrachtet, nicht so sehr verschieden von anderen Druckpapieren, um Stoff für einen ausführlichen Aufsatz in der gefragten Richtung zu liefern. Offsetpapiere müssen gute Druckergebnisse bei raschem Lauf liefern, dasselbe müssen aber heutzutage auch Papiere für den Schnellpressendruck leisten. Offsetpapiere müssen frei von Staub und oberflächlichen Fasern sein, weil diese sonst die Druckplatten ausfüllen, das Gleiche ist aber auch bei anderen Druckpapieren der Fall. Offsetpapiere müssen die Farben aufnehmen, ohne daß diese durchdringen — dasselbe muß man von allen Druckpapieren fordern. Offsetdruckpapier soll sich nicht wellen, diese Anforderung ist aber wichtiger für das Anlegen als für das Drucken. — Demnach ist für Drucker, die die allgemein erforderlichen Papierkenntnisse besitzen, die Prüfung von Offsetpapier eine einfache Sache. Die Anforderungen können kurz wie folgt zusammengefaßt werden:

1. Offsetpapier muß bei raschem Lauf der Druckmaschine gute Drucke liefern,
2. es muß glatte, gleichförmige, nichtrupfende Oberfläche haben.

„Normung, Typung, Spezialisierung in der Papiermaschinen-Industrie". So lautet der Titel einer Doktor-Arbeit, auf Grund deren dem Mitinhaber der Maschinenfabrik Karl Krause in Leipzig, Herrn *Heinrich Biagosch*, jüngstem Sohn des im April 1924 verstorbenen Geheimrat Heinrich Biagosch, von der Technischen Hochschule zu Berlin, Abeilung Maschinenwirtschaft, die Würde eines *Doktor-Ingenieurs* mit dem Prädikat „mit Auszeichnung bestanden" verliehen worden ist. Die Dissertation wird demnächst in der Verlagsbuchhandlung von Julius Springer in Berlin im Druck erscheinen.

Schiefertafeln aus Pappe werden nach einer Auskunft im „Wochenblatt für Papierfabrikation" hergestellt, indem man aus Schieferstaub, Bimssteinmehl und Frankfurterschwarz vermischt mit einer Schellacklösung eine Aufstrichmasse bereitet, mit der dann die Pappe bestrichen wird. Dieses gibt eine vorzügliche Schiefertafelimitation. Die Schellacklösung dient als Bindemittel und macht den Aufstrich vollständig wasserdicht, das Frankfurterschwarz gibt die Farbe, Schieferstaub und Bimsteinmehl sind notwendig, um darauf schreiben zu können. Man kann auch Staubschmirgel verwenden und als Bindemittel Kaseinlösung; auch gewöhnliche Leimlösung kann benutzt werden, wenn diese wasserdicht präpariert wird.

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 4. August 1924

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg an:

Papierkorbabfälle „Original"	in Ballen	Mark	1,75	bis	2,50
Hanf gemischt	„	„	2,50	„	3,50
Späne, holzfrei weiß	„	„	12,—	„	15,—
Späne, holzhaltig weiß	„	„	5,50	„	7,—
Späne, holzhaltig bunt	„	„	3,—	„	4,—
Lederpappen	„	„	4,—	„	5,50
Holzpappen	„	„	4,—	„	5,50
Gemischte Kartonnagen	„	„	3,—	„	4,50
Kontobücher mit Deckel, holzfrei	„	„	6,—	„	7,50
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	„	4,75	„	6,50
Zeitungen gebündelt	„	„	4,—	„	5,—
Zeitschriften gebündelt	„	„	3,75	„	4,50
Rollenabrisse	„	„	6,—	„	7,50

Die Preise haben sich nicht geändert, das Geschäft ist nach wie vor ruhig.

Neue Auflage eines Kunstdruckes

Ihnen wird wohl bekannt sein, ob am dortigen Platze noch die Firma X besteht. Mein an die Firma gerichtetes Schreiben kam unbestellt zurück. Die Firma befaßte sich mit der Anfertigung von chromolithographischen Karten, die ich schon vor 20 Jahren (damals war die Firma in München) von ihr bezog. Falls die Fa. erloschen sein sollte, steht mir dann das Recht zu, eine von ihr gezeichnete Karte anderweitig drucken zu lassen? Nur für mich fertigte jeweils die Fa. fragliche Karte an. *Kunstverleger*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Bei Beurteilung dieser Sache kommt es darauf an, ob die in Rede stehenden Karten auf photographischen Aufnahmen beruhen oder nach selbständigen Entwürfen der zeichnenden oder malenden Kunst nachgebildet und demzufolge als ein „Werk der bildenden Künste" anzusehen sind. Im ersteren Falle genießen sie für die Dauer von zehn Jahren seit dem Erscheinen der Karten, im letzteren Falle für die Dauer von 30 Jahren seit dem Tode des Urhebers Schutz gegen anderweitige Vervielfältigung und Verbreitung (§§ 15, 25, 26 des Kunstschutzgesetzes vom 9. Januar 1907). Als ein „Werk der bildenden Kunst" im Sinne des Kunstschutzgesetzes ist nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts „jede Gestaltung, in der ein eigenes künstlerisches Schaffen zutage tritt, jede individuelle Formgebung" anzusehen (RG. Bd. 71 S. 356). Ob diese Voraussetzung hier vorliegt, würde im Streitfalle von dem Gutachten Sachverständiger abhängen. Nach Erlöschen der Firma steht das Urheberrecht den früheren Inhabern derselben oder Dritten, denen es von diesen übertragen ist, zu.

Im vorliegenden Falle würde also, wenn ein Werk der Photographie in Frage kommt, das Schutzrecht erloschen und Fragestellerin zur Nachbildung der Karten berechtigt sein, wenn es sich aber um ein Werk der bildenden Kunst handelt, müßte sie sich der Einwilligung der Urheber oder ihrer Rechtsnachfolger vergewissern. Zu diesem Zwecke wären die Namen der früheren Firmeninhaber durch einen Antrag auf Erteilung eines Auszuges aus dem Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Mitte, der bei diesem zu stellen wäre, und falls sich dabei ergeben sollte, daß die Firma überhaupt nicht eingetragen war, durch eine Anfrage bei der Gewerbesteuerdeputation des Magistrats Berlin festzustellen.

Probenschau

Steuervordrucke in Heftform bringt auch die altbekannte Geschäftsbücherfabrik *J. A. Plasman, Köln a. Rh.*, heraus. Die Steuerämter verlangen bekanntlich monatliche Einreichung der Einkommen- und Körperschaftssteuer, sowie der Umsatzsteuer. Zur Erleichterung für den Geschäftsmann brachte die Firma die Formulare praktischerweise in Heftform, wovon eins um das andere austrennbar ist, während der als Kopie dienende Vordruck fest eingeheftet bleibt, damit der Anmelder einen Beleg in den Händen behält. Der Preis für diese Hefte beträgt 1,75 bezw. 1 M.

Büchertisch

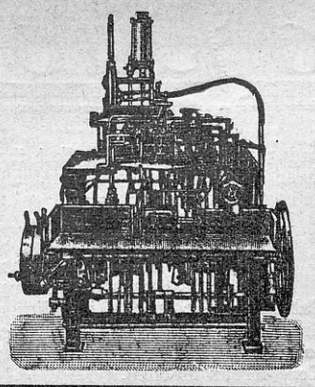
Offset-, Buch- und Werbekunst. Von dieser neuen Fachzeitschrift ist das zweite Heft erschienen. Es nehmen darin zum Offsetdruckverfahren Stellung die freie Graphik, die Malerei, der Kunstverlag und die Bibliothekswissenschaft. An einem zweimal gedruckten Vollbilde kann man Vierfarbendruck auf Kunstdruckpapier mit Farbenoffset auf Bücherdruckpapier vergleichen. Ueber Offsetfarben und ihre Behandlung, über das Gebiet der heutigen Photolithographie, über das Monogutta-, über das Wendumverfahren usw. handeln weitere Beiträge des schön ausgestatteten Heftes. Es kostet 9 M. und ist zu beziehen vom *Offset-Verlag*, GmbH., Leipzig.

Wie gründet man eine Gesellschaft m. b. H.? Gemeinverständliche Darstellung des Wesens, der Entstehung und der Steuerverhältnisse einer G. m. b. H. Von Dr. G. Senftner. Vollständig neu bearbeitet von Oberregierungsrat Dr. jur. O. Veiel. 9. Aufl. 37.—40. Tausend. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis 1,30 Gmk.

Hosted by Google

Kritikus BLEISTIFT-SPITZER

BESTER u. PREISWERTESTER SPITZER der Gegenwart.
Verlangen Sie Angebot!
FRANKENBURGER & OBERNDORFER G.M.B.H. NÜRNBERG.



Kuvertmaschinen (A 6162
mit und ohne Schlußklappen-Gummierung. — Neueste Modelle. — Garantierte Dauerleistung: 120—240 Stück in der Minute.

Rotations-Gummiermaschinen
zum Gummieren der Verschlußklappen. *Leistung:* 220—250000 Umschläge in achtstündiger Arbeitszeit.

Universal-Flachbahn-Gummiermaschinen
Spezial-Konstruktion zum Gummieren v. Kuverts, Beuteln u. Taschen aller Art, ganz gleich, ob bereits gefaltet u. geklebt oder plano. Mit dieser Maschine lassen sich ohne weiteres alle vorkommenden Gummierungen ausführen. Leistung: 220-250 000 Stück in achtstünd. Arbeitsz.

Stanzmesser in allerbester Ausführung.

Sämtliche Maschinen sind zum Teil sofort lieferbar. Unsere Fabrikate sind anerkannt erstklassig und leisten wir jede gewünschte Garantie.

Klingner & Co., Kuvertmaschinenfabrik, Berlin SO 16

„Wiwoco" Klebstoffe
für jeden Zweck der PAPIER-INDUSTRIE
Erstklassig! Preiswert!
fabrizieren:
Wilhelm Wolf & Co. AG.
Frankfurt a. M.,
Töngesgasse 18. — Muster auf Anfrage. — Vertreter gesucht.
(A 6824

Kann man Kopierstiftstriche wegradieren

Ja!! Mit Läufergrün!

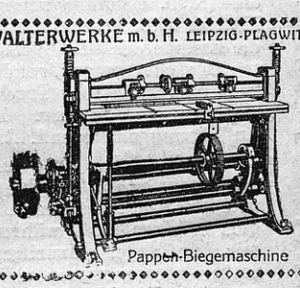
„Läufer" Gummiwarenfabrik
SCHWERDT & RENNER
Hannover 11 (A 5617
Radiergummi / Kautschuk-Kopierblätter / Gummibänder / Kuponringe
Leipziger Messe: Jaegerhof III 484/85

Zur Leipziger Messe: Meßhaus Jaegerhof 83, I.

Greif
Der moderne Vervielfältiger
mit der neuen patentierten Anlegevorrichtung.
Greif-Werke
Goslar am Harz.
Auslieferungslager: Berlin S.W. 68, Charlottenstr. 6; Düsseldorf, Kirchfeldstr. 139; Hamburg, Lilienstrasse 15; München, Lindwurmstrasse 77; Buenos Aires (Südamerika).

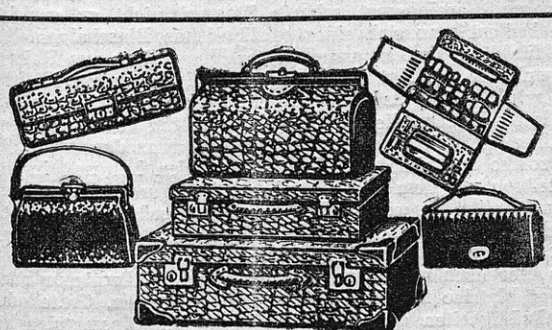
Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg (Hessen)

WALTERWERKE m. b. H. LEIPZIG-PLAGWITZ



Pappen-Biegemaschine

Wir bauen als Sonderheit:
Pappen-Biegemaschinen
Mehrnuten-Biegemaschinen
f. Schnellhefter-Fabrikation
WALTERWERKE MASCHINENFABRIK MBH.
LEIPZIG-PLAGWITZ
(A 7292



Horn's beliebte und gediegene
Reisetaschen und Reisekoffer
Damentaschen * Besuchstaschen * Brieftaschen
Aktentaschen * Reisenecessaires
Georg Horn & Co., Eberswalde bei Berlin
Fabrik feiner Lederwaren
(A 6217

Hosted by Google

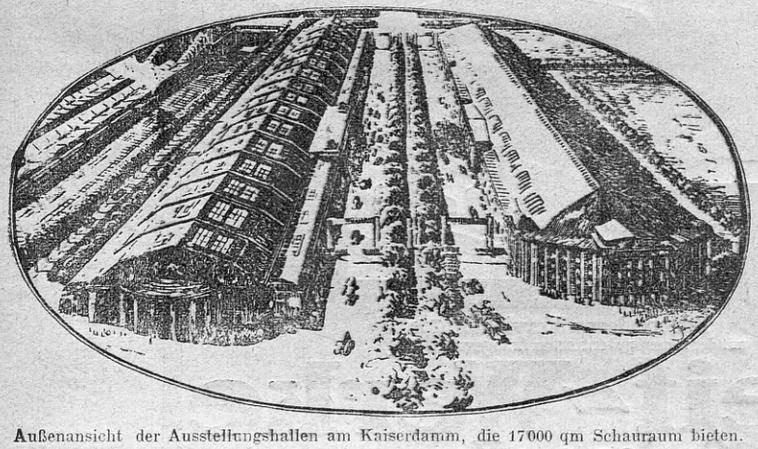
Schreibwaren und Büro-Bedarf

Berliner Papier-Messe. Kürzlich fand eine Vorbesichtigung der Messeräume durch die ausstellenden Firmen statt, gelegentlich welcher zwei Musterstände aufgestellt waren, wie solche anläßlich der Herbstmesse (23. bis 25. August in der Philharmonie zu Berlin) einheitlich errichtet werden. Die zweckmäßige Ausführung der Stände fand allseitig Beifall; die Meinung derjenigen Aussteller, die sich nicht für den Einheitsaufbau erklärt haben, wird bei Eröffnung der Herbstmesse sicherlich einer gegenteiligen Auffassung Platz machen. Trotz der herrschenden Kreditnot und des stillen Geschäfts ist die Nachfrage nach Messeständen sehr lebhaft. Die Zahl der Aussteller beträgt bereits über hundert. Die Messeleitung nimmt vorbehaltlich der Verfügbarkeit der z. Zt. noch unvermieteten Meßstände Neuanmeldungen bis spätestens den 15. August 1924 entgegen. Anfragen an die Messeleitung: Arthur Guthke, Berlin-Neukölln, Weisestraße 41/2. Tel.: Neukölln 942.

Fünfte Allgemeine Büro-Ausstellung, Berlin

vom 30. April bis 9. Mai 1925

Die Vorarbeiten zu dieser großen Fachschau nehmen ihren regen Fortgang. Die Niederländische Vereinigung von Importeuren und Fabrikanten von Kontormaschinen in Amsterdam entsandte ihren Vize-



Außenansicht der Ausstellungshallen am Kaiserdamm, die 17000 qm Schauraum bieten.

präsidenten, Herrn Dr. L. W. Kramers, Rotterdam in Arbeitsausschuß der Ausstellung. In die Ausstellungsleitung wurde Herr Direktor Filges von den Adlerwerken entsandt. Anmeldungen von Ausstellern nimmt entgegen die „Auka", Berlin-Charlottenburg 2.

Verkaufsstelle für Mal- und Zeichenmaterial. Zu Nr. 62, S. 2066. In verschiedenen Orten Deutschlands gibt es bereits derartige Verkaufsstellen der Künstler, und zwar unter der Firma „Reinkauf". Dahin liefern noch andere, in der Einsendung nicht genannte Fachfirmen; auch Markenwaren werden da verkauft. Diese Verkaufsstellen scheinen großen Umsatz zu haben und viele Aufträge erteilen zu können, denn die Vertreter laufen sich die Hacken ab, um sie zu erhaschen. Sind unsere Verbände dagegen ganz machtlos?

Zeichenwaren-Großhändler

Bleistiftspitzmaschinen und anderer Bürobedarf. Die *Idea AG.*, Maschinenfabrik, *Leipzig*, hat zur Herbstmesse an ihrem neuen Stande im Meßhause „Jaegerhof", Hainstraße, III. Stock, Stand 494 bessere Gelegenheit, alle die von ihrem Arbeitsprogramm umfaßten bekannten Erzeugnisse den Interessenten vorzuführen. Sie stellt u. a. neben den begehrten Bleistiftspitzmaschinen „Simplicia" und „Iduna" den bewährten „Idea-Schneider", die zeitgemäße Schere für Büro und Betrieb, sowie verschiedene Schneidemaschinen mit Spindel-, Hebel- und Zahnkamm-Antrieb für glatten gewöhnlichen, als auch für Zackenschnitt aus. Sachgemäße Auskünfte über die vielseitigen Anwendungsgebiete dieser Apparate können am Stande bei der Vorführung gegeben werden.

Direkter Verkauf an Verbraucher

Ungesunde Vorkriegspraktiken tauchen neuerdings wieder auf, indem Fabrikanten ihre Preislisten den Verbrauchern direkt zusenden. Es wäre schließlich nichts dagegen einzuwenden, wenn die Fabriken ihre Waren Verbrauchern direkt zuführen wollen, aber sie müssen dann entweder

auf die Wiederverkäuferkundschaft verzichten

oder aber

für die Verbraucherkundschaft besondere Preislisten mit entsprechend höheren Preisen herausgeben.

Größere Firmen, die auch eine ausgedehnte Zeitungs- usw. Reklame machen wie z. B. die Firma F. Soennecken, tragen dem auch Rechnung und pflegen etwa direkt bei ihnen einlaufende Bestellungen an einen ihrer Wiederverkäufer-Kunden an dem betreffenden Platze zur Erledigung weiterzugeben.

Diese Fabriken haben gewöhnlich ***drei*** verschiedene Preise

1. einen Preis für Kleinhändler,
2. einen Preis für Grossisten,
3. einen festgesetzten Ladenpreis.

Fabriken, die nicht in diesem Sinne handeln, sollten m. E. den Grossisten und Wiederverkäufern zur Kenntnis gebracht werden, damit diese ihren Bedarf bei Fabriken decken, die ihnen nicht direkte Konkurrenz machen.

Würde es sich nicht empfehlen, in der Papier-Zeitung eine Liste dieser Firmen anzulegen? *H. P.*

Anmerkung der Schriftleitung: Den Groß- und Einzelhandel in dieser Hinsicht zu schützen, ist Sache der Berufsvereine und -Verbände, deren Vorstände meist satzungsgemäß handeln, wenn sie die Interessen ihrer Mitglieder wahren. Diese sind auch eher in der Lage, die Angaben ihrer Mitglieder zu prüfen, als Schriftleitungen der Fachblätter, die keinen Handel treiben. Einer Fachzeitschrift, auch wenn sie Vereinsorgan ist, würde man nicht immer zugestehen, sie handle in Wahrnehmung berechtigter Interessen; sie käme aus Schadensersatzklagen nicht heraus, würde sie sogenannte „Schwarze Listen" veröffentlichen; sie kann nur von Fall zu Fall auf Abstellung von Uebelständen dringen.

Die Herstellung der Kautschukstempel

Von *Carl Schnell-Koch*, Frankfurt a. M.

Schluß zu Nr. 63 (Nachdruck verboten)

Wir gelangen nun zur *Trocknung der fertigen Matrize*, von deren Verlauf die Güte und Brauchbarkeit der Matrize abhängt. Vielfach wird die Matrize in der geheizten Vulkanisierpresse getrocknet, ein Verfahren, das dem Neuling unter allen Umständen abzuraten ist. Am besten ist eine Trockenvorrichtung, welche sich seit Jahren bei dem Verfasser bewährt hat. Zwei Eisenstäbe, etwa 30 cm lang, werden wagrecht nebeneinander in die Wand eingegipst und über und unter diesen Trägern je eine Gasflamme angeordnet. Die Matrizenplatte wird auf diese Stäbe gelegt und über und unter der Platte die Gasflämmchen angezündet. Man beginnt mit kleinen Flammen, die nach und nach größer gedreht werden. Die Platte darf nicht sofort starker Hitze ausgesetzt werden, damit keine Sprünge entstehen.

Die untere Flamme muß vollständig aufgedreht werden, indes die obere Flamme nur ganz klein aufgedreht wird, da sie nur anwärmen soll. Die Trocknung der Matrize erfolgt von unten nach oben und die sich durch die Hitze entwickelnden Wasserdämpfe ziehen stets nach oben ab, werden von der leichten Wärme des kleinen Flämmchens aufgenommen und rascher der Atmosphäre zugeführt. Manche Vulkaniseure stellen die Matrize auch schräg und lassen hinten eine Flamme einwirken, ebenfalls ein bewährtes Trocknungsverfahren. Bekommt die Matrize beim Trocknen Sprünge oder wird sie nicht steinhart, so können die Gründe des Mißlingens verschiedener Art sein: schlechte Zusammensetzung oder ungenügende Vermengung der Bestandteile, übermäßige Einölung, zu rasche Trocknung, Eindrücken der Schrift bei bereits zu trockner Matrize usw. Hierüber müßte von Fall zu Fall besondere Aufklärung und eventl. Anleitung gegeben werden.

Ist der rechte Grad der Trocknung erreicht, was man durch Klopfen mit einem Schlüssel oder dergl. oder durch Ritzen mit dem Nagel erprobt, wobei in ersterem Falle ein Ton wie beim Klopfen des Steinguts erfolgen muß, während es im zweiten Falle unmöglich sein muß, mit dem Nagel einzuritzen, dann wird die Matrize von dem Trockenrechen weggenommen und mit einer feinen bis mittelfeinen Feile feilt man über die Oberfläche der Matrize leicht hin, da hier und da scharfe Grate vorhanden sind, die später beim Vulkanisieren schlechte Stempel ergeben und die Arbeit erschweren würden. Nach dem Feilen reibt man mit feinem Schmirgelpapier nochmals die ganze Fläche nach. Durch dieses Feilen und Reiben entsteht feiner Staub, der sich in die Vertiefungen der Matrize setzt und natürlich aus dieser vollständig entfernt werden muß, weil sonst scharfe Stempel nicht zu erzielen wären. Hierzu bedient man sich eines gewöhnlichen Blasebalges oder eines besonders für diese Zwecke angefertigten Blasebalges aus Holz in Rohrform, mit welchem die Matrizenplatte ausgiebig aus allen Stellungen angeblasen wird. Diese Arbeit muß sehr genau gemacht werden: man stellt zu diesem Zwecke die Matrizenplatte schräg gegen sich und bläst energisch in alle Vertiefungen hinein, wechselt dann den Stand der Platte, so daß solche auf allen vier Seiten gestanden hat und in der jedesmaligen Stellung mit dem Blasebalg bearbeitet wurde. Keineswegs darf dieser Manipulation zu wenig Wert beigelegt werden, denn durch nur oberflächliches Blasen bleibt noch feiner Staub in den Vertiefungen der Matrize, wodurch keine guten Stempel zu erzielen wären.

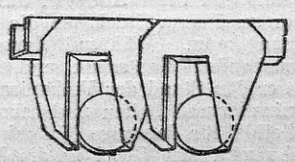
Wir betonen hier noch besonders, daß der geübte Vulkaniseur nach dem Drücken der Matrize mit dem Messer starke Spitzen, Grate oder sonstige Unregelmäßigkeiten auf der obern Seite der Gipsmatrize beseitigt, die Kanäle, die sich durch vorhandene Linien durch vereinzelt

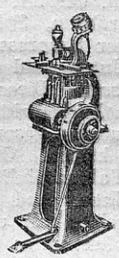
Hosted by Google

Spezialfabrik für Aufsteckkarten
in Gold-Prägung, Stahlstich u. Buchdruck
Novelty
EMIL BACH & CO
NÜRNBERG · HOCHSTR. 7

Joseph Rings GmbH.
Papier- und Schreibwaren-Großhandlung
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Gegründet 1833
Ständige Musterausstellung (A 6133
Düsseldorf

STAHLSTICH
Prägungen für Packungen, Geschäftspapiere, Etiketten u. s. w.
CHALCO
Deutsche Chalcographie G. m. b. H. Berlin SW 68 Alte Jacobstr. 23/24
Nur für Wiederverkäufer
Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!


Pappenklammern
zum Trocknen nasser, beklebter und gestrichener Pappen- u. Papierbogen liefert für die gesamte Papier- u. Pappenindustrie sowie für das graphische Gewerbe
V. Jockel, Stolpen i. Sa.


Bukama
Kombinierte Loch- und Oesmaschinen
*
O. HOPPE & Co. NACHF.
LEIPZIG-SCHL. 14
Könneritz-Straße 43.
(A 4729

A 5826

PAPPEN
HANDPAPPEN
MASCHINENPAPPEN
HARTPAPPEN
PACKPAPIERE
für alle Zwecke
Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4
(A 7411

Kistenschoner
in 5 Größen, Qualitätsware,
Dichtungsringe
und -Scheiben aus Pappen Preßspan, Oelpapier usw. in allen Größen liefert prompt
Hala-Werk, Esslingen a. N. 3
(A 7417

Geglühten und verzinkten (A 5818
Blumendraht
in kleinen Ringen zu 10 und 15 g
A. Hesse, Metallwaren, Iserlohn.

D.R.P.
JAVA-KUNST
BUNTPAPIER
Höchste Qualität
Künstlerische Eigenart
Zarte und kräftige Farben
120 MUSTER
BUTAG
Buntpapier- u. Textildruck A.G.
Neubabelsberg bei Potsdam
vorm. Java-Kunst GmbH.
(A 5743

AKA
DER ANERKANNT BESTE RADIERGUMMI FÜR BLEI
FERD. MARX & Co. HANNOVER
TEMMING
Zur Leipziger Messe:
Stentzlers Hof, 1. Stock, Zimmer 169

Das wirkliche Dauer-Buch
Vul-Tex
(Vulcan-Fibre)
D.R.G.M. D.R.P.a.
Einband vollkommen aus echt Vulcan-Fibre
Präzisionsmechanik aus Stahl u. Messing
in Haltbarkeit unübertroffen
Hildebrandt & Stephan, Berlin S 42
Geschäftsbücherfabrik
Vertreter überall gesucht!

Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler
Berliner Papier-Messe
Herbst-Messe 1924
mit der Sonderausstellung „Das gute Buch"
vom 23.-25. August 1924 in den Gesamträumen der Philharmonie zu Berlin SW, Bernburger Straße 22a-23
Alles Nähere durch die Messeleitung: Arthur Guthke. Berlin-Neukölln, Weisestraße 41—42, Fernsprecher: Neukölln 942

Hosted by Google

Verpackung von Papier (Nr. 61, S. 2050)

Lieferanten, besonders Händler, deklarieren die Verpackung von Papier meistens nicht ganz richtig. Für den Absender lassen sich unliebsame Schwierigkeiten mit der Kundschaft vermeiden und die Abnehmerschaft bleibt vor größerem Schaden bewahrt, wenn in allen Fällen die Art der Verpackung so angegeben wird, wie sie tatsächlich bei den einzelnen Sendungen ist. Hinsichtlich der Form des Anerkenntnisses heißt es in einer Entscheidung des Reichsverkehrsministers (Anfang 1921), daß die Mängel der Verpackung aus der Erklärung ersichtlich sein müssen, daß es hingegen der ausdrücklichen Anwendung der Worte „Mangelhaft verpackt" *nicht bedarf*. Bei Papierballen mit Bretterpackung würde beispielsweise die Fassung *„nur in Papier verpackt, auf zwei Seiten mit Brettern geschützt"* genügen, wogegen es bei einfachen, gepreßten Papierballen *„nur in Papier verpackt"* heißen kann.

Hierdurch ist erreicht, daß die abfertigenden Güterstellen nicht mehr das Verlangen stellen können, daß das in Ballenform aufgegebene Papier *mangelhaft* verpackt sei. Eventl. nötige Schadenersatzansprüche bei der Bahn sind bei einer Anerkennung des Absenders „mangelhaft verpackt" nicht so leicht mit Erfolg durchzuführen, als wenn Erklärungen, am besten durch Stempelabdruck nach obigen Beispielen, abgegeben werden. *Papiermeyer, Neuss a. Rh.*

Metallmarkt-Bericht der Firma Deutscher Metallhandel A.-G., Berlin-Oberschöneweide. Die Preissteigerung für Metalle auf dem Weltmarkt hat teilweise weitere Fortschritte gemacht, so daß auch in der heute zu Ende gehenden Berichtswoche die Nachfrage ziemlich erheblich gewesen ist. — Während Blei eine Kleinigkeit im Preise eingebüßt hat, ist Kupfer und Zinn erheblich gestiegen.

Der Verbrauch schritt auch während der letzten Woche laufend zu neuen Käufen, zu denen auch die z. Zt. günstigere wirtschaftliche Lage und der leichte Geldmarkt beiträgt. — Der *Londoner* Markt schließt: Blei etwa 32,15, Zinn etwa 259,10, Antimon etwa 50,— Pfund Sterling.

Am *Berliner* Markt kostete am 6. August bei Wagenladungsbezug ab Werk das Kilo Weichblei 0,62, Bankazinn 5,05, Hüttenzinn 4,95, Antimon-regulus 0,68, Raff. Kupfer 1,15, Clereotypemetall 0,72, Setzmaschinenmetall 0,71 Goldmark.

Aufwertung bereits gelöschter Papiermarkhypotheken. In der Frage der Hypothekenaufwertung hat das Bayerische Oberste Landesgericht in München den Beschluß gefaßt, daß Papiermarkhypotheken, für die die Löschungsbewilligung von dem Gläubiger nur unter Vorbehalt (3. Steuernotverordnung, § 11) erteilt ist, im Falle schon erfolgter Löschung auf den einseitigen Antrag des Gläubigers im Wege des Berichtigungsverfahrens als Papiermarkhypotheken im ursprünglichen Nennbetrag wieder in das Grundbuch eingetragen werden müssen, so daß sie in gleicher Höhe wie die anderen Hypotheken aufgewertet werden können. — Der Begründung dieses wichtigen Urteils, die noch nicht vorliegt, werden weite Kreise mit Spannung entgegensehen.

Büchertisch

Die Güterwagen der deutschen Reichsbahn, ihre Bauart, Bestellung und Verwendung. Herausgegeben im Auftrage des Eisenbahnzentralamtes in Berlin. 16 Seiten mit 41 Zeichnungen. (VDI-Verlag, Berlin SW 19, Beuthstr. 7.) Preis 1 Goldmark. Diese Schrift bietet zunächst eine Zusammenstellung der amtlichen Haupt- und Nebengattungszeichen der einzelnen Güterwagen; an 41 Zeichnungen mit begleitendem Text wird sodann eine übersichtliche Aufstellung der verschiedenen Arten der Güterwagen sowie der einzelnen Verwendungsmöglichkeiten gegeben. Jeder Industrielle erhält durch diese Schrift eine bestmögliche Auskunft über die Ausnutzung der Transporteinrichtungen der deutschen Reichsbahn und über die Beschleunigung des Güterverkehrs.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Holzstoff- und Holzpappen-Fabrik Limmritz-Steina in *Steina-Saalbach i. Sa.* Der bisherige stellvertretende Vorstand, Herr Stadtrat Otto Busch, Döbeln, hat sein Amt niedergelegt; er ist in den Aufsichtsrat der Gesellschaft zurückgetreten. Dafür wurden Herr Direktor Max Funke und Herr Direktor Willy Weisshuhn zu Vorstandsmitgliedern bestellt mit der Berechtigung, die Firma nur gemeinsam zu vertreten. Herrn Alfred Hartwig, Limmritz, wurde Handlungsvollmacht erteilt.

Papierfabrik Stemel, GmbH. in *Stemel.* Der Kaufmann Emil Schimkus ist als Geschäftsführer abberufen und der Kaufmann August Mommertz als Geschäftsführer bestellt.

Papyrolinwerk und Couvertfabrik Aktiengesellschaft in *Konstanz.* Das Grundkapital ist auf 200 000 Goldmark ermäßigt. Das Grundkapital ist jetzt eingeteilt in 10 000 auf den Namen lautende Aktien zu je 20 Goldmark.

Max Rockenstein, Papiergroßhandlung, Berlin. Inhaber jetzt: Michel de Géronimouß, Kaufmann, Berlin-Wilmersdorf. Die Prokura des Michel de Géronimouß ist erloschen.

Paul Kretzschmar, Cartonpapierfabrik in *Meerane i. Sa.* Infolge freundschaftlichen Uebereinkommens ist Herr Paul Kretzschmar aus der Firma ausgeschieden. Herr Carl Stopp wird das Geschäft unter der bisherigen Firma unverändert für alleinige Rechnung weiterführen.

August Thilo, Papierhandlung, *Berlin W 8,* Mohrenstr. 29/30. Nach freundschaftlichem Uebereinkommen sind die Mitinhaberinnen Frau Louise Hansen und Frau Elisabeth Köllner und der Prokurist Herr Gustav Hansen am 31. Juli aus der Firma ausgeschieden. Der langjährige geschäftsführende Mitinhaber, Herr Wilhelm Kienert, ist nun alleiniger Inhaber der Firma.

M. Apiau-Bennewitz, Papier- und Schreibwarengroßhandlung in *Leipzig.* Johannes Gustav Max Noske ist als Inhaber ausgeschieden. Gesellschafter sind der Kaufmann Wilhelm Starzinski und Sophie Johanna vhl. Noske, geb. Zimmermann.

Herz, Gesellschaft mbH., in *Dresden,* Haydnstr. 39. Gegenstand des Unternehmens: Groß- und Kleinhandel mit Papierwaren und Bürobedarfsartikeln, gegebenenfalls auch die Anfertigung und alle diese Zwecke fördernde Geschäfte. Das Stammkapital beträgt fünfhundert tausend Mark. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Eugen Walter Herz in Dresden.

„Papiergroßhandlung Engelbert Wallscheid" in *Münster.* Inhaber ist der Kaufmann Engelbert Wallscheid zu Münster, Dechaneistr. 9.

Aus der Firma Hille & Weigert, Gera (Reuß) ist der Teilhaber Herr Hille am 2. August ausgeschieden. Mit dem gleichen Zeitpunkt hat Herr Rudolf Weigert das Geschäft mit sämtlichen Aktiven und Passiven übernommen; er wird die Fabrikation von Industrie-Kartonnagen in der bisherigen Weise weiterführen unter der Firma *Rudolf Weigert, Gera* (Reuß), Herstellung von Kartonnagen und Zigarrenkistchen.

Werkstift Aktiengesellschaft in *Berlin,* Neuenburger Str. 12. Herstellung und Vertrieb von Bedarfsartikeln für Büro- und ähnliche Zwecke, insbesondere der Vertrieb eines nach dem System „Printator" hergestellten, unter der Bezeichnung „Werkstift" in den Verkehr zu bringenden automatischen Bleistiftes. Grundkapital: 50 000 Goldmark. Aktiengesellschaft. Zum Vorstand ist bestellt: 1. Kaufmann William Perlis-Berlin, 2. Kaufmann Sigismund Salomon-Berlin.

Wiedemannsche Druckerei AG. in *Saalfeld, Thür.* Am 1. August ist die Geschäfts-Aufsicht über die Gesellschaft aufgehoben worden. Die Gläubiger werden voll befriedigt. Herr Direktor Erich Schneider ist neu in den Vorstand eingetreten.

Buch und Zeitung Gesellschaft mbH. Karl Hollmann ist nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Albert Meyer in Köln a. Rh. ist zum Geschäftsführer bestellt.

Gebrüder Parcus Buchdruckerei und Verlagsanstalt Aktiengesellschaft in *München.* Prokura Ernst Guth gelöscht; neu bestellter Prokurist: Bernhard Hering, Einzelprokura.

Karl Richter in *Leipzig* (-Eutritzsch, Delitzscher Str. 40). Der Buchhändler Karl Emil Richter in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Buchhandlung.)

Anton Abt & Co., offene Handelsgesellschaft in *Schussenried* bei Waldsee, Württ. Die offene Handelsgesellschaft hat sich auf den Tod des Gesellschafters Anton Burth aufgelöst. Der Alleininhaber Anton Abt hat das Geschäft mit der Firma an Rudolf Abt, Buchdruckereibesitzer in Schussenried, veräußert.

In der alten Kristianiaer Papierfirma *Thv. Moestue & Co. A/S.* ist folgende Aenderung in der Leitung vorgenommen: Der Seniorchef der Firma, Herr Ludwig Moestue sen., ist wegen Alters aus der Direktion ausgetreten, und an seiner Stelle ist Herr Finn N. Moestue als admin. Direktor eingetreten. Herrn Sven Moestue ist Prokura erteilt worden.

Geschäfts-Aufsicht. *Dalbker Zellstoff- und Papierfabrik Aktiengesellschaft* zu *Dalbke.* Als Aufsichtsperson ist Dr. von Kuhlmann in Bielefeld, Goethestr. 16, bestellt worden.

Konkurse. Fabrikbesitzer *Franz Oscar Meyer* in *Radeberg,* Inhaber der Firmen *Radeberger Papierfabrik Oscar Meyer* in *Radeberg* und *Höhlig & Co.* in *Grünberg.* Konkursverwalter: Kaufmann Alfred Canaler in Dresden, Pirnaische Str. 33. Anmeldefrist bis zum 23. August 1924. Wahltermin am 25. August 1924, nachmittags 3 Uhr. Prüfungstermin am 6. September 1924, vormittags 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 23. August 1924.

Felix Kopp, Buchhändler in *Freudenstadt.* Konkursverwalter: Bezirksnotar Berttram in Freudenstadt. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bei Gericht und Anzeigepflicht an den Konkursverwalter bezüglich des erlassenen offenen Arrests bis 18. August 1924. Gläubigerversammlung und Wahl- und Prüfungstermin bei Gericht 30. August 1924, nachmittags 2½ Uhr.

Buchhändler *Friedrich Dietert* in *Ballenstedt,* Inhaber der Firma *„Deutscher Kultur- und Heimatverlag — Kultur-Großsortiment.* Der Rechtsanwalt Dr. Ernst Lange in Ballenstedt wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 18. August 1924 bei dem Gericht anzumelden.

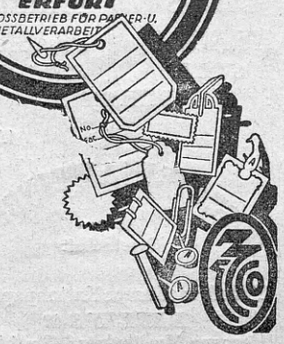
Treue Mitarbeit. Der Prokurist der Firma *Martin & Fischer, GmbH., Chemnitz,* Herr *Paul Otto,* feierte am 1. August das silberne Dienst-Jubiläum. Geschenke der Firma und des Personals, ferner eine Ehren-Urkunde der Handelskammer sowie des Rates der Stadt Chemnitz wurden dem Jubilar überreicht.

Beilage. Das Papierwerk Breuer GmbH., Vohwinkel (Rheinl.) verweist auf seine bekannten Salizyl-Pergament- und fettdichten Einschlagpapiere.

Hosted by Google

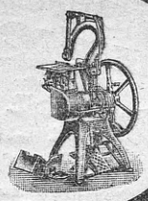
(A 6614

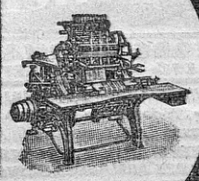
Praktische Etiketten für alle Zwecke
Zander & Co.
ERFURT
GROSSBETRIEB FÜR PAPIER- U. METALLVERARBEITUNG



ZUR LEIPZIGER MESSE:
Jaegerhof, Hainstraße 17-19, III. Obergeschoß, Koje 412

Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz





Draht- u. Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen
Heftapparate

Größte und älteste Spezialfabrik des Faches.

Herbstmesseausstellung Leipzig 1924: Bugra-Messe, Abteilung Maschinen, Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstr. 1. Außerdem ständige Ausstellung in der Fabrik, Leipzig-Plagwitz, Karl-Heine-Straße 107-11 (A 6106

Geschäftsbücher - Fabrikanten
Schreibheft - Fabrikanten
Briefumschlag - Fabriken
Kartonnagen - Fabriken
Buchbindereien

beziehen ihren

Heft-Draht

vorteilhaft in bewährter bester Qualität von

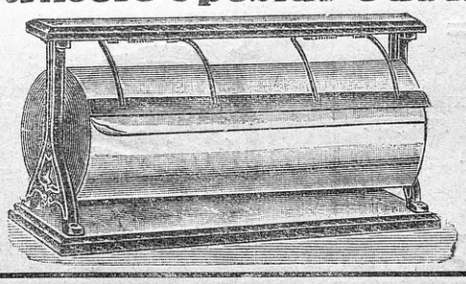
Jagenberg-Werke A. G.
Düsseldorf

Auf der Leipziger Messe v. 31. Aug. bis 6. Sept. 24: Stentzlers Hof, Stand 151

(A 6933

Klosettpapier
Schrankpapier
Butterbrotpapier
liefertbilligst
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstr. 131
(A 6568

Unsere Spezial-Fabrikation!



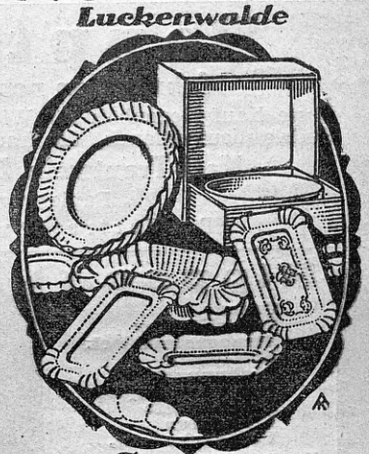
A 7498)

Papier-Abroll-Apparate

Erste Deutsche Wirtschaftsgeräte-Fabrik

Wunder & Kneist
Hannover

A. Friede Wwe.
Luckenwalde



Fabrikation von
Pappteilen Tortenschachteln und Cartonnagen

Hut-Beutel (A7384
Zigarrenbeutel
Kaffee-, Tee-, Drogenbeutel
Beutel für chem. Zwecke

Extra-Anfertigungen und Massen-Auflagen mit und ohne Druck nur für Wiederverkäufer. Preise konkurrenzlos

Papier-Verarbeitungswerke
Felix Spandau & Co.
Berlin NW, Lüneburger Str. 4

Krefelder Karton
und
Hartpapierhülsen-Fabrik
GEBR. DESWATINES
Unübertroffene Leistungsfähigkeit

A 6822)
Sitze heute miserabel
Weiß nicht, bin zu nichts kapabel,
Ja zum Donner und Doria
Hol mir schnell „Titania"!

Sitzauflagen
Schreibmasch-Filze
Marke „Titania"

ges. gesch.
Boetticher & Cie
C. m. b. H.
Filzwaren Fabr. Neuß a. Rh.

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier

für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Pauspapier

geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtransparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Durchschreibe-Farbpapier

für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Licht-Pauspapier

Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN

Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312

Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5 the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Hosted by Google

Zollpflichtiges Gewicht bei Eisenbahn-Wagenladungen

Von Verkehrssyndikus *W. Brodbeck* in *Stuttgart*

In einem Zollbegleitungszettel war das Gewicht eines Wagens mit 16 080 kg angemeldet. Die Verwiegung auf der bahnamtlichen Gleiswage ergab unter Berücksichtigung des angeschriebenen Eigengewichtes nur ein solches von 13 116 kg. Die Zollbehörde des Bestimmungsorts legte für die Zollberechnung dieses Gewicht zugrunde. Im Prüfungsweg wurde eine Nachzahlung des Zolles für die Differenz auf 16 080 kg angeordnet. Eine erfolgte Rechtsbeschwerde beim Reichsfinanzhof München war erfolglos, da derselbe das Rechtsmittel mit folgender Begründung zurückwies: „Wenn beim Verwiegen auf der Gleiswage das angemeldete Gewicht der Ware von dem durch Berechnung ermittelten Gewicht abweicht, so ist das den höheren Zollbetrag bedingende Gewicht für die Zollberechnung maßgebend. (§ 167 Abs. 2 des Vereins-Zollgesetzes, § 36 Abs. 5 der Eisenbahn-Zoll-Ordnung.) Urteil vom 20. März 1924 IVa A 18/24 S.

KREPP-PACK

in Maschinen- u. Handwickelröllchen fertigt als Spezialität

Karton- u. Pappenfabrik Leutenberg/Thüringen

Pappteller=

fabrikation neu aufgenommen.

Beste Kaufgelegenheit für Wiederverkäufer und Exporteure Südwestdeutschlands, da frachtlich sehr günstig gelegen.

Karl Trautwein, Bruchsal i. Baden

Papierwarenfabrik. (33088

NB.: Vertreter werden gesucht.

Rippson

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.

Nur für Wiederverkäufer!

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

„Universal-Papiersackmaschine"

300 mm Arbeitsbreite, vollständig neu, sofort ab Lager lieferbar

N. Jepsen Sohn, Flensburg (A7539

Papierrohre mit ○ und □ Öffnung

besonderer Herstellungsart bis 215 cm Länge liefern (A6578

Ahlhelm & Co., *Papierrollenfabrik*, **Lößnitz i. Erzgeb.**

Thüringer Papierwarenfabrik

C. Schröter

Mühlhausen in Thüringen

Schnellhefter — Vertikalmappen

Karteikarten (A6101

F. GEORG GERHARDT

LEIPZIG · ARNDTSTR. 33

LEISTUNGSFÄHIGSTE SPECIALFABRIK

Modernster Betrieb

Prompteste Erledigung aller Aufträge

VERTRETER IN ALLEN TEILEN DEUTSCHLANDS UND DES AUSLANDES GESUCHT!

(A6984

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts

Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

(A 7291

Guttapercha - Klebeband

für Rollenpapiere
liefert als Spezialität (A6329
Otto Schliephake, Stuttgart

Geschäftsbücher

jeder Art und in jeder Ausführung liefert in wirklich dauerhaften Einbänden schnellstens

E. & C. Müller's Buchdruckerei Geschäftsbücherfabrik und Verlag in Eberswalde.

Verlangen Sie unsere **Neuheiten** in

Silhouetten

Preisliste mit 600 Abbildungen
Preis 1 Mark

40 vH Nutzen!!!

Vertreter gesucht!

KAHAN & CO.
G. m. b. H.
Berl.-Schöneberg, Hauptstr. 49
Silhouetten-Schneiderei.
(A7542

PRÄGEPAPIERE

ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN

(Blocking Paper)

WEISS	FARBIG
PRÄGOL	PRÄSIL
GOLD	*SILBER*

DRP. 318867

(A 628

HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft

Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 1477

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien

fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A 628

Kopierrollen
Kassenrollen
Guschky & Tönnesmann
Düsseldorf-Reisholz. (A 7

ATTILA MARKE — Schreibmaschinen, Vervielfältigungs-, Kopier-, Zeichen-, Büro-Zubehör.
Copir-Union Berlin-W

Ia Leinen-Heftzwirn

für Hand- und Maschinenheftung
Nationalzwirn, schwarz-weiß liefert
Otto Michael : Berlin N. 4
Prinzenstr. 85 Tel.: Moritzplatz 9126/9127
(A 530

Klebestreifen

aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- u. Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben u. Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg S, Hopfenmarkt
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6

Papierwarenfabrik
Johann Heinr. Wessel
Herford i. W.

Kolli-Anhänger

lose, in Buchform und zu mehreren aneinanderhängend

Wiegekarten
Kontrollkarten
Musterbeutel

Düten und Beutel aller Art

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Hosted by Google

Verkaufe

groß	mittel	klein	
0,58	0,51	0,43	in 100er Pack.
0,54	0,47	0,39	in 1000er „

für 1000 Stück ab Limburg (Lahn) solange Vorrat.

Gottfried Willems, Drahtwerk, **Limburg (Lahn).**
(A7530

Ca. 1000 kg Kunstdruck

31 K M O (Fabrikat Krause & Baumann) m. Ersatzstrich, 59×92 cm, 100 g/qm, für 42 Gm. 100 kg netto Kasse ab Lager Berlin *zu verkauf.* Angebote unter *S 33056* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ca. 150 000

weiße Briefumschläge

9½×12 cm, sind billig abzugeben.
Buchdruckerei, Berlin S 14, Neue Jakobstr. 18. (33059

Ia. Schreibmaschine

mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage, Vertr. 40 vH. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Papierfabrik

sucht Verbindung mit

Großverbrauchern

von **Spezialpapiersorten,** auf die sich die Fabrik einstellen wird. Ausführliche Angebote mit Mustern unter *P 33052* a. die Papier-Zeitung erbeten.

◇

Empfehle erstklassige **Zigarillos** und **Zigarren** von *6 bis 60 M. die 100 Stück.* Verpackungsfrei u. frei lieferbar von *20 M.* an. Angabe ob helle od. dunklere Sorten gewünscht werden. Zusendung nur geg. Nachnahme. Für tadellose Ware bürgt der Ruf meiner Firma. Gegr. 1885. Zu Gegengeschäften (wenn reelle Angebote) bin bereit. (33041
J. B. Lehmann, Nördlingen, Papier-, Schreibwaren- und Zigarren-Großhandlung.

Echt Pergament

50 g, gebe 5000 kg in einzelnen Ballen à 80 M. die 100 kg ab.
Anfrage unter *E 33039* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schrankpapier

blau und weiß,

Butterbrotpapier

garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,

Krepp-Klosettpapier

liefern billigst
Tückmantel & Winkler, Rollenpapierfabrik, **Elberfeld,** Luisenstr. 64, a. u. b.
Alle Aufträge aus dem besetzten Gebiet werden fracht- und zollfrei geliefert. (A7360

Sofort vom Lager lieferbar

10 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* einseitig sat.
3 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* zweiseitig sat.
3 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* zweiseitig sat., 60 g
2 Millionen *weiße Quartumschläge* mit Innendruck und Seidenfutter
750000 *Briefmappen* 5/5 und 10/10 vom einfachsten bis vornehmsten Genre
60000 *elegante Briefkassetten* 25/25 und 50/50
200000 *Notizbücher*

Riesenlager in Krepp-Papieren, Servietten, Tischläufern, Küchenstreifen, Blocks, Packungen konkurrenzlos billig

Verlangen Sie ausführliche Bemusterung gegen Voreinsendung von Gmk. 50.— oder Aufgabe von Ia. Referenzen.

Emanuel Reich, Berlin C 25
Am Königsgraben 4a Telegramme: Erapaper
A 6459)

Milchsäure und Lab-Kasein

für Papierfabrikation

liefert preiswert

Theodor Nagel, Heilbronn a. N.
(A 7212

3000 Kopierrollen

mit Fixkante, Fabrikat Frema-Werke, Wien, weiß und canarygelb, zum Durchschnittspreise von . . . . . **GM. 0,90** die Rolle

400000 Stück Briefumschläge

Dinformat, sortiert in 5 Farben nur Ia. Qualität zum Preise von . . **GM. 1,30** je 1000 Stück alles frei deutscher Station einschl. Verpackung. Konditionen nach Vereinbarung.

Gefällige Angebote unter *R 33054* an die Papier-Zeitung erbeten.

Tischtuch-Krepp

hochgebleicht, 100 und 120 cm hoch, liefert als Spezialität
Walter Rosenberg, Fabriklager **Berlin N,** Invalidenstr. 141
(33055)

Ab Hamburger Lager sofort greifbar:

sat. holzfrei Post

5000 Kilo im Format 46×59 cm. 20 kg je 1000 Bg. GM. 55,- je 100 kg
5000 „ „ „ 59×92 „ 40 „ „ 1000 „ GM. 55,- „ „
3000 „ „ „ 59×92 „ 36 „ „ 1000 „ GM. 57,- „ „
2000 „ „ „ 46×59 „ 24 „ „ 1000 „ GM. 55,- „ „

sat. holzfrei Schreib

3000 Kilo im Format 43×68 cm. 20 kg je 1000 Bg. GM. 57,- je 100 kg
3000 „ „ „ 43×68 „ 24 „ „ 1000 „ GM. 55,- „ „

Schreibmaschinen-Hartpost m/W. Z.

3000 Kilo im Format 46×59 cm. 16 kg je 1000 Bg. GM. 75,- je 100 kg

dto. ohne Wasserzeichen

2000 Kilo im Format 46×59 cm. 14 kg je 1000 Bg. GM. 75,- je 100 kg

leicht holzhaltig Schreibmaschinen-Karton

Je 25000 Bg. im Format 65×88 cm. 95 kg je 1000 Bg.
„ „ 44×65 „ 92½ „ „ 1000 „ GM. 45,- je 100 kg
„ „ 47×57 „ 45 „ „ 1000 „

Angebote erbeten unter *C 33037* an die Papier-Zeitung

Packpapier

liefert (A 4391
Papierfabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthaler Straße 40/41.

Briefumschläge Durchschlagpapier Schreibmaschinenpost

usw. bietet zu billigsten Preisen an
Herbert Weber Berlin-Friedenau
Lefèvrestraße 28 - Rheingau 8230

Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf
Zeichen-, Paus- und Schablonen - Papiere
zu besonders billigen Preisen.
(A7531

Für Händler:

Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.* *Spezialität:* Druck-Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362
LEOPOLD GRABERT,
Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 24
Mpl. 16 016.

Ca. 5000 kg

h'haltig Konzept,

59×92 cm, 36 kg 1000 Bg., ev. im Dinformat 59×84 cm, 66,3 g/qm verwendbar, *100 kg zu 24,— Gm.* reine Kasse ab Lager Berlin *abzugeben.* Anfr. unter *T 33057* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schreib- und Postpapiere

holzh. u. holzfr.

einige Ladungen 10 vH unter Konv. ab sächs. Station abzugeben. Gefl. Zuschriften unter *L 32979* an die Papier-Zeitung erbeten.

Sonderangebot

20 Gr.	Johann Faber Apollo	Blei	HB	je Gr. 22.-
20 „	A.W. Faber Castell 9000		HB	„ „ 27.-
30 „	„	„	H	„ „ 27.-
40 „	„	„	B	„ „ 27.-
10 „	„	„	F	„ „ 27.-
35 „	„	„	div. 9100, 9101, 9116, 9117, 2B, 4H, 5H u.a.m.	das Gr. 27.-

15000 Bog. h'frei weiß Lösch hoch. fein 44½×57 cm, 1000 Bog. 50.-

HANS LIEPMANN
Papier-Engros :-: **Berlin NW 23**
Lessingstr. 43 — Moabit 1186, 9248
(A 6755

Hosted by Google

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse · Extra – Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Aktien und Schecks ab Lager * Künstlerische Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Wir liefern laufend und prompt
nach Abzug von 5 vH Kassaskonto bei entspr. größ. Bestellung

Stenogrammhefte, 14×22 cm, 80 Bl. sat. zu Gm. **74,10** je 1000

Durchschlagpapier, quart, m'gl., weiß zu Gm. **83,60** je 100 Mil.

Schulhefte, 16 Blatt, 20 lin. zu Gm. **23,75** je 1000 Stück

Quartblocks, 50 Blatt; weiß Post zu Gm. **18,05** je 100 Stück

Kassetten Leinen, mit Seidenfutter zu Gm. **323,—** je 1000 Stck

Briefmappen, $^{5}/_{5}$, Billett zu Gm. **2,37** je Stck.

Hamburger Papier
Handels Aktien Gesellschaft
A 7067) **Hamburg I, Spaldingstr. 64-68 :: Tel. Adr.: Edaspapier**

Preiswert!
Bankierpult
150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . 130,— Gm.
„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf,
(19472

Durchschreibekassenblocks
„Pia" Papierindustrie A.-G.
Köln-Ehrenfeld, Hospeltstr. 42
Billigste Preise. Prompte Lieferung
Durchschreibebücher (A7521

Clofal-Papier
in Rollen, glatt und krepp
Größte Leistungsfähigkeit!
G. Knapp & Cie., Pfullingen
Papierwarenfabrik

Büttenkarten (A 7475
einfach u. dopp., jede Größe, preisw.
Berliner Bütten-Fabrikation
Roth, Wunderwald & Co.,
Berlin S 42, Prinzessinnenstr. 5.

Kopierrollen
passend für alle Kopier-Maschinen, liefert vorteilh.
Franz Erich Götz, Papier-großhdl. **Heilbronn a. N.**

Ca. 25000 kg m'glatt m'fein Druck
68×102 cm 55 kg, je 100 kg 21 Gm.
✦
ca. 3000 kg holzfrei Post
59×92 cm 36 kg, je 100 kg 42 Gm.
✦
ca. 3000 kg sat. weiß m'fein Schreib
61×86 cm 39 kg, je 100 kg 31 Gm.
✦
ca. 10000 kg holzfrei weiß velin Druck
m'glatt, 64×96 cm, 62 kg, je 100 kg 35 Gm.
✦
ca. 13000 kg m'glatt holzfrei Druck
73×100 cm 56 kg, je 100 kg 35 Gm.
✦
ca. 20000 kg m'glatt holzhaltig weiß Druck
70×100 cm 46 kg, je 100 kg 23 Gm.
Die Preise verstehen sich ab Lager Berlin, rein netto Kasse sofort nach Anlieferung
Gefällige Anfragen unter *P 33018* an die Papier-Zeitung erbeten

Leimmarkt. Die Erleichterung am Geldmarkt hat die an sich nicht mehr so unfreundliche Beurteilung der Lage erneut gebessert. Zur Zeit liegt zwar noch der Markt ausgesprochen ruhig, doch sind immerhin die Aussichten einer Belebung in absehbarer Zeit gegeben. Mit der Möglichkeit eines Mißerfolges der deutschen Anleihe wird kaum mehr gerechnet, um so mehr, als bereits technische Druckmittel, wie die schwächere Tendenz der französischen Währung zeigt, in Anwendung gebracht werden. Die Marktlage tierischer Nebenprodukte verdient insofern Beachtung, als bekanntlich von interessierter Seite angestrebt wird, die Aufhebung der Ausfuhrsperre für Leimleder zu erwirken. Solche müßte die weitere Preisgestaltung des Fertig-Fabrikates benützen, das augenblicklich auch wohl den tiefsten Preisstand erreicht haben dürfte. Weiterhin wird die Interessengemeinschaft einer englischen Finanzgruppe mit deutschen Unternehmern gemeldet, die einen beherrschenden Einfluß bei einem bedeutenden Londoner Hause gewonnen haben soll. Die Auslandsmärkte liegen unverändert. — Notiert wurde am 1. August im Großhandel: Knochenleim 0,64 bis 0,72, Mischleim 0,74 bis 0,79, Lederleim 0,90 bis 1,00, Caseinleim 1,60 bis 1,80 Goldmark. *Schulenburg & Co., Bremen*

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Wasserglasverwendung

15991. *Frage:* Einer meiner Kunden behandelt Pergament-Ersatz-Papier, das aus gebleichter Cellulose hergestellt ist, mit Wasserglas. Dabei wird dieses Pergament-Papier stets gelb. Auf gleiche Weise mit Wasserglas behandeltes weißes Schreibpapier zeigt dagegen keine Veränderung der Farbe. Worauf ist dieser Uebelstand zurückzuführen und auf welche Art und Weise läßt er sich vermeiden? *Wasserglasfabrik*

Antwort: Ein Gelbfärben des Papiers durch Verwendung von Wasserglas ist uns nicht bekannt. Vielleicht hat ein Leser Aehnliches bemerkt und kann uns seine Erfahrungen mitteilen.

Schwarze Listen

15992. *Frage:* Welche Verbände führen schwarze Listen? Wir haben Firmen für solche anzugeben.

Antwort: Unseres Wissens werden vertrauliche Listen schlechter Zahler für ihre Mitglieder herausgegeben vom Papier-Industrie-Verein, Berlin W 30, Nollendorfplatz 1; vom Deutschen Buchdruckerverein (Schutzvereinigung), Leipzig, Dolzstr. 1; vom Schutzverband Deutscher Steindruckerei-Besitzer, Berlin W 30, Nollendorfplatz 1; wohl auch vom Zentralverband der Kartonnagen-Fabrikanten in Berlin C, Jüdenstr. 53, und vom Schutzverband der Postkarten-Industrie, Berlin N 39, Reinickendorfer Str. 26-27.

Herstellung von Papierrollen

Zur Frage Nr. 15973. Wir müssen zu dieser Frage noch einmal das Wort ergreifen auf die Bemerkung des Herrn H. I. im Briefkasten Nr. 61. Zunächst möchten wir den Herrn sowohl auf unsere erste Ausführung als auch auf die kurze Anmerkung auf Seite 2038 in Nr. 61 verweisen. Das Kopieren wird fast überall durch das Durchschlagverfahren verdrängt; selbst bei Banken und in größeren Betrieben; der Bedarf in Kopierrollen ist nicht gewachsen, er ist ganz erheblich zurückgegangen. Den Bedarf des Auslandes überschätzt der Einsender gewaltig, denn es gibt nur sehr wenige Staaten, in welchen überhaupt das Kopieren mittels Kopiermaschinen in großem Umfange üblich ist. In Klosettrollen ist im Ausland heute fast gar kein Geschäft zu machen, weil schon die deutschen Rohpapiere an und für sich bis zu 50 vH über dem Weltmarktpreis liegen. Es helfen also einem jungen Unternehmen weder rationelle Maschinen noch sonstige Dinge, um unter heutigen Verhältnissen auf die Beine zu kommen, wenn es sowohl im In- als Ausland mit der Konkurrenz Schritt halten will. Aus eigener Erfahrung können wir dem Anfrager wiederholt von der Fabrikation abraten, wenn er nicht seine Versuche mit teurem Geld bezahlen will. *Papierverarbeitungswerk*

Echt Pergamentpapier?

Zur Frage 15976 in Nr. 59. Wir können, ohne das Muster gesehen zu haben, nicht unterscheiden, um welches Fabrikat es sich handelt. Wir stellen jedoch fest, daß wir unser Erzeugnis *niemals als echt Pergament*, sondern immer ausdrücklich als *Neupergament* anbieten und berechnen. Dies geschieht schon aus dem Grunde, weil uns selbst viel daran liegt, daß unser Erzeugnis ausdrücklich als solches gekennzeichnet wird. — Neupergament ist auch fettdicht.
Walkmühle, Papier-Veredelung, Hanau, GmbH.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter i. V.: *Gustav Könitzer, Berlin-Steglitz,*
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher,* Berlin-Friedenau.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für August bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Goldmark. Einzelnummer 30 Goldpfennig. Ausland 40 Goldpfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung 2,50, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung 3 amerikanische Dollar, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 65 **Berlin, Mittwoch 13. August 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2156

Das Inhalts-Verzeichnis

zum **ersten Halbband** dieses Jahrgangs der Papier-Zeitung (Januar/Juni 1924) ist fertiggestellt und wird den Beziehern gegen Einsendung von 30 Pfg. abgegeben.

Berlin SW 11, Dessauer Straße 2 — Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann GmbH

Zahlungs-Schwierigkeiten (Siehe auch Nr. 55, 57, 62)

Zwei Fälle gröbster Rücksichtslosigkeit von Kunden hinsichtlich ihrer Auffassung über Regulierung von Fakturen:

Die erste Firma schuldet uns bis heute noch eine Rechnung vom 9. April 1924 im Werte von 239,80 M. und vom 30. April 1924 von 101,40 M. Nach mehrfachen Mahnungen leistete sie am 21., Juni 1924 eine à-Conto-Zahlung von 100 M. Der Rest ist in der Zwischenzeit mehrere Male reklamiert worden. Auf unser letztes Schreiben erhielten wir dann folgendes klassisches Schreiben:

„Auf Ihr wertes Schreiben vom 15. Juli 1924 erwidern wir höflichst, das zur Zeit wegen der Sommerpause und Abwesenheit der maßgebenden Herren unser Geschäftsbetrieb unterbrochen ist, und zwar bis Ultimo dieses Monats. Wir bitten Sie daher höflichst, sich noch etwas zu gedulden. Wir werden dafür sorgen, daß bestimmt zu Anfang August Ihr Brief erledigt und Ihnen Zahlung zugehen wird. Wir bedauern, Ihnen im Augenblick eine andere Antwort nicht geben zu können und empfehlen uns inzwischen. Hochachtungsvoll." — Dazu fehlte nur noch ein Gruß aus der Sommerfrische während der Geschäftspause dieser Firma.

Die zweite Firma schuldet uns seit 24. Mai d. Js. eine Summe von 43 M. Auf eine im Juni d. Js. hin erfolgte Mahnung zur Zahlung des Betrages erhielten wir die Nachricht, daß uns direkte Regulierung zugehen würde. Das geschah aber nicht. Daraufhin erlaubten wir uns am Ende des Monats Juli die betr. Firma noch einmal an ihre Verpflichtung uns gegenüber zu erinnern. Die Antwort bestand aus einer in ihren Hauptteilen vorgedruckten Karte und lautete folgendermaßen:

„Für den von Ihnen angemahnten Betrag von 43 M. stehen uns in diesem Monat Mittel nicht mehr zur Verfügung, doch schaffen wir dieselben bestimmt in der Zeit vom 5. bis 15. August an. Wir bitten, solange zu warten." — — —

Wenn eine Klage sich nicht Monate hinziehen würde, hätten wir die erste Firma ganz bestimmt schon verklagt. Die Gerichte arbeiten darin derartig langsam, daß eine solche, ganz besonders in Berlin, vollständig zwecklos ist. Seit 4. Juni schwebt die Klage gegen eine Berliner Firma über einen Betrag von etwa 2000 M. wegen eines nicht eingelösten Schecks. Die Angelegenheit ist von unserem Rechtsanwalt dem Gericht Berlin-Mitte übergeben worden. Bis heute ist noch nicht einmal Termin beim Landgericht angesetzt worden. Das sind doch schon stark asiatische Zustände. —

Bei dieser Gelegenheit führen wir noch Klage über die sehr oft vorkommende liederliche und falsche Ausfüllung von Schecks und Wechseln. Eine grobe Unsitte hat sich bei manchen Firmen eingebürgert, und zwar die Vordatierung von Schecks. — Es wäre erwünscht, wenn hierüber in der Papier-Zeitung die Meinungen ausgetauscht würden, um sich vor Verlusten zu schützen. *L. & N., St.*

Gegen Unterstützung Streikender aus öffentlichen Mitteln

Der Vorstand des *Deutschen Industrieschutzverbandes* hat in seiner letzten Sitzung einstimmig einen Beschluß gefaßt, in dem es am Schlusse heißt:

„Die Arbeitgeber verwahren sich dagegen, daß weiterhin im Interesse der Gewerkschaften die Arbeitskämpfe aus öffentlichen Mitteln finanziert werden, zumal gerade die Industriebetriebe den Hauptteil der Gemeindesteuern aufzubringen haben, bei dem gekennzeichneten Verfahren der Gemeinden (daß diese Unterstützungen an Einwohner zahlen, die durch Streik mittellos sind), also selbst die Gelder zu ihrer Bekämpfung zu leisten hätten. Durch die infolge ihrer Eingriffe herbeigeführte Verlängerung der Arbeitseinstellungen schädigen die Gemeinden nicht nur ihre Steuerzahler und die Arbeitgeber, sondern in ganz besonderem Maße die Volksgesamtheit. Außerdem führen die jetzigen Verhältnisse zu ganz ungleichartiger Behandlung Streikender und Ausgesperrter, je nachdem die Vertretungen der Gemeinden parteipolitisch zusammengesetzt sind. Sogenannte Darlehen von Gemeinden an die an Arbeitseinstellungen beteiligten Arbeitnehmer werden der Unterstützung gleich behandelt werden."

Die Geschäftsführung des Deutschen Industrieschutzverbandes (Dresden, Bürgerwiese 24) wurde beauftragt, das Erforderliche zur Durchführung der Maßnahme zu tun, insbesondere auch örtliche Zusammenschlüsse der Arbeitgeberverbände zu diesem Zwecke zu veranlassen.

Gegen Preisausschreiben. Die Polizeidirektion *Nürnberg-Fürth* nimmt gegen die geschäftlichen Preisausschreiben Stellung und geht gegen alle derartigen Firmeninhaber, die Preisausschreiben erlassen, mit Strafantrag vor, und zwar gegen Preisausschreiben, für die nach § 286 des Reichsstrafgesetzbuches die erforderliche Erlaubnis zur Ausspielung nicht eingeholt wurde. —s—

Unser Außenhandel im Mai 1924

Bei einem Vergleich der Einfuhrziffern in umstehender Tabelle ergibt sich, daß fast überall die Einfuhr dem Vorjahre gegenüber nachgelassen hat. Nur in Papierlumpen ist sie fast um die Hälfte größer; ferner ist bei Nr. 655h, feine Seidenpapiere (Zigarettenpapier), eine erhebliche Zunahme zu ersehen. Auch die Einfuhr von groben Pappen und von Büchern usw. fand in vermehrtem Maße statt. — Die Ausfuhr weist erfreulicherweise doch mehr steigende Ziffern auf, als man nach den Klagen über schwindende Exportmöglichkeiten vermuten konnte; nur Glanzpappe (651a) konnte nur etwas mehr als ein Drittel der früheren Menge ausgeführt werden; ferner ist verminderte Bücherausfuhr (Nr. 674a) zu beklagen. Im übrigen wird vom Statistischen Reichsamt immer wieder darauf hingewiesen, daß die Genauigkeit der Ziffern ihrer monatlichen Nachweisungen infolge der Verwaltungsverhältnisse im besetzten Gebiete erheblich beeinträchtigt sei.

Hosted by Google

Aus den monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands

Wichtigste Einfuhr

Herkunftsländer	Mai	Januar/Mai 1924

Papierholz

86 *Holz zu Holzmasse, Holzschliff, Zellstoff*

	dz	1030568	4297035
Vorjahr	dz	1642101	6869216
Wert in 1000 GM.		3937	11721
Tschechosl.		534135	2977842
Ostpolen		385401	979059
Uebrige Länder		111032	340134

Papierlumpen

543b *Papierlumpen, alle zur Papierbereitung dienenden Abfälle*

	dz	22914	128489
Vorjahr	dz	9544	86206
Wert in 1000 GM.		.	.
Belgien		234	1936
Elsaß-Lothringen		1018	5530
Frankreich		1985	10150
Niederlande		4667	21383
Österreich		1140	13735
Tschechosl.		831	7313
Ungarn		—	1114
Litauen		604	6202
Schweiz		754	14075
Uebrige Länder		11681	47051

Papier, Pappe und Waren daraus

650a *Holzschliff*

	dz	101	1383
Vorjahr	dz	591	9284
Wert in 1000 GM.		1	17

650b *Zellstoff*

	dz	28561	101608
Vorjahr	dz	8291	144843
Wert in 1000 GM.		743	2642
Tschechosl.		14585	53466
Finland		10647	21782
Schweden		159	3289
Uebrige Länder		3170	20071

651c *Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- u. a. n. g. grobe Pappen.*

	dz	370	1478
Vorjahr	dz	—	1010
Wert in 1000 GM.		7	27

654 *Packpapier, in der Masse gefärbt*

	dz	412	1220
Vorjahr	dz	377	4213
Wert in 1000 GM.		13	37

655f *Schreib-, Brief-, Bütten-, Notenpapier*

	dz	[1]) 78	[2]) 130
Vorjahr	dz	2	42
Wert in 1000 GM.		7	12

655h *Seidenpapier, nicht unter 655d (654) fallend*

	dz	198	606
Vorjahr	dz	9	161
Wert in 1000 GM.		30	91

665a *Tüten, Beutel, Säcke, Faltbeutel, Faltschachteln u. dergl. Behältnisse*

	dz	5	86
Vorjahr	dz	3	65
Wert in 1000 GM.		0	7

673a *Papierspäne, Altpapier, Einstampfpapier*

	dz	4623	9487
Vorjahr	dz	59	30895
Wert in 1000 GM.		45	93

Bücher, Bilder, Gemälde

674a *Bücher, auch Gebetbücher*

	dz	1307	5321
Vorjahr	dz	743	3466
Wert in 1000 GM.		522	2128

Wichtigste Ausfuhr

Bestimmungsländer	Mai	Januar/Mai 1924

Papierholz

86 *Holz zu Holzschliff, Zellstoff*

	dz	1985	22352
Vorjahr	dz	—	3043
Wert in 1000 GM.		7	73

Papierlumpen

543b *Papierlumpen, alle zur Papierbereitung dienenden Abfälle*

	dz	41612	175673
Vorjahr	dz	52491	150693
Wert in 1000 GM.		972	3392
Niederlande		3024	11153
Ostpolen		1046	1534
V. St. v. Amerika		21300	122888
Uebrige Länder		16242	40098

Papier, Pappe und Waren daraus

650a *Holzschliff*

	dz	9938	37364
Vorjahr	dz	6826	19190
Wert in 1000 GM.		80	303

650b *Zellstoff*

	dz	83298	353481
Vorjahr	dz	116830	327861
Wert in 1000 GM.		2094	9034
Großbritannien		17840	42063
Italien		3217	36592
Niederlande		2325	6790
V. St. v. Amerika		38259	152721
Uebrige Länder		21657	115315

651a *Glanzpappe (Preßspan) Kunstleder-, sowie andere feine Pappen*

	dz	2268	9826
Vorjahr	dz	6145	29603
Wert in 1000 GM.		186	809
Belgien		—	93
Dänemark		185	494
Großbritannien		151	1146
Italien		263	1056
Niederlande		355	1738
Norwegen		69	298
Ostpolen		98	154
Schweden		61	1045
V. St. v. Amerika		258	466
Uebrige Länder		826	3336

651b *Vulkanfiber*

	dz	479	2326
Vorjahr	dz	352	1866
Wert in 1000 GM.		84	381

651c *Leder-, Stroh-, Schrenz-Pappen*

	dz	26951	148097
Vorjahr	dz	22171	97338
Wert in 1000 GM.		622	3114
Dänemark		3033	18557
Großbritannien		4311	30082
Niederlande		3167	31679
Ostpolen		733	2775
Pol. Oberschlesien		671	1777
Schweden		1671	8862
Brit. Indien		1084	2673
Argentinien		2604	13283
Uebrige Länder		9677	38409

651d *Dachpappen, Steinpappe usw.*

	dz	7046	24889
Vorjahr	dz	14888	52508
Wert in 1000 GM.		119	453
Dänemark		348	5284
Norwegen		887	2426
Oesterreich		720	3136
Estland		5	15
Lettland		1667	2772
Litauen		—	1579
Schweden		1577	4348
Uebrige Länder		1842	5329

652 *Pappen aller Art, weiß od. farbig gestrichen, m. Papier beklebt, durch Pressen gemustert*

	dz	1561	8560
Vorjahr	dz	1249	7885
Wert in 1000 GM.		131	721

Bestimmungsländer	Mai	Januar/Mai 1924

654 *Packpapier, in d. Masse gefärbt*

	dz	74416	474221
(einschl. 655d u. des gelben Strohpapiers aus 653)			
Vorjahr	dz	108197	461995
Wert in 1000 GM.		2847	16680
Dänemark		2790	15088
Großbritannien		22428	168651
Niederlande		10240	64486
Türkei		1692	10332
Aegypten		2266	16567
V. St. v. Amerika		11118	46372
Uebrige Länder		23882	152725

655a *Druckpapier, ungefärbt od. in der Masse gefärbt*

	dz	204610	1090515
Vorjahr	dz	145499	875168
Wert in 1000 GM.		5874	31484
Dänemark		8659	36896
Elsaß-Lothringen		6376	16776
Frankreich		10229	103919
Großbritannien		11490	62056
Italien		15380	82208
Niederlande		24483	126287
Argentinien		27630	179654
V. St. v. Amerika		44762	216666
Uebrige Länder		55601	266053

655b *Karton-(Karten-)papier, ohne Zeichenkartonpapier*

	dz	8599	43526
Vorjahr	dz	7601	41971
Wert in 1000 GM.		468	2272
Belgien		—	435
Dänemark		1001	3779
Großbritannien		1339	11308
Italien		413	1473
Niederlande		1939	8678
Schweiz		181	1288
Argentinien		592	3050
Brasilien		367	910
Uebrige Länder		2764	12605

655c *Löschpapiere außer ganz grobem, grauen (653), Filtrierpapier*

	dz	477	2589
Vorjahr	dz	726	5491
Wert in 1000 GM.		59	317

655e *Pergamentpapier*

	dz	957	7016
Vorjahr		744	6110
Wert in 1000 GM.		104	706

655f *Schreib-, Bütten-, Notenpapier*

	dz	39694	183710
Vorjahr		35329	140783
Wert in 1000 GM.		2014	9089
Dänemark		653	3346
Großbritannien		5703	26526
Italien		187	1858
Niederlande		3872	25023
Ostpolen		16	1611
Schweiz		690	3123
Türkei		2331	5784
Aegypten		1230	4958
Argentinien		6609	23164
Brasilien		3798	13774
Chile		2058	9710
Mexiko		254	1962
Uebrige Länder		12293	62871

655g *Zeichen-, Zeichenkartonpapier*

	dz	874	5256
Vorjahr		971	5525
Wert in 1000 GM.		126	674

655h *Seidenpapier, nicht unter 655d (654) fallend*

	dz	2999	15680
Vorjahr	dz	3277	15256
Wert in 1000 GM.		282	1413
Dänemark		96	377
Großbritannien		523	4399
Italien		31	893
Niederlande		238	1285
Oesterreich		160	531
Tschechoslowak.		160	436
Schweiz		204	1171
Brit. Indien		173	507
China		2	156
Argentinien		43	469
Mexiko		56	156
Uebrige Länder		1313	5300

Bestimmungsländer	Mai	Januar/Mai 1924

655i *Photographisches Rohpapier, Filz-, Tapeten- und and. Papier*

	dz	11030	72352
Vorjahr	dz	14249	54928
Wert in 1000 GM.		458	2826
Belgien		3658	13065
Dänemark		302	2142
Großbritannien		2302	23430
Niederlande		725	8561
V. St. v. Amerika		2813	15533
Uebrige Länder		1230	9621

656a *Buntpapier, einschließlich des mit Kreide usw. überstrichenen oder mit Metalldruck versehenen*

	dz	11929	72343

656b *Lackiertes Papier, überzogenes mit Gold- oder Silberschnitt*

	dz	365	1552

657a *Postkarten mit Bilddruck, ein- und mehrfarbig, auch mit farb. Pressungen oder Rändern*

	dz	844	4045

657b *Besuchs-, Wunschkarten usw. Bilderpapier, Abziehpapier*

	dz	2637	13080

657c *Zu Fahr-, Eintritts- oder dergl. Karten usw., Frachtbriefe usw. Wertpapiere*

	dz	191	762

658 *Papier, Pappe, ausgestanzt, verziert*

	dz	1773	8023

660 *Tapeten, Tapetenborten*

	dz	7518	41021

663 *Lichtempfindliches photographisches Papier, Lichtpauspapier*

	dz	941	4188

664 *Gelatine-, Paus-, Blau-, Fliegen-, Motten-, gummiertes usw. Papier*

	dz	1314	5266

665a *Tüten, Beutel, Säcke, Faltschachteln usw.*

	dz	3057	11632

665b *Briefumschläge*

	dz	1581	8759

667 *Briefpapier, Karten u. Umschläge in Behältnissen*

	dz	864	3859

668a *Geschäftsbücher, Notizbücher*

	dz	1457	7571

668b *Einbanddecken, Mappen, Aktrappen, Etuis*

	dz	721	4242

669 *Alben (Sammelbücher)*

	dz	321	1374

673a *Papierspäne; Altpapier; Einstampfpapier*

	dz	5867	52954
Vorjahr		17838	34794
Wert in 1000 GM.		60	503

Bücher, Bilder, Gemälde

674a *Bücher, auch Gebetbücher*

	dz	5362	24517
Vorjahr		5483	32332
Wert in 1000 GM.		2996	12536

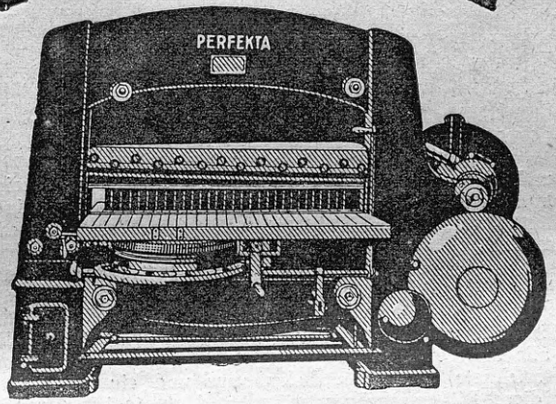
674c *Musiknoten*

	dz	1105	4204

Hosted by Google

JOHNE-WERK
GRAFISCHE MASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT
BAUTZEN

PERFEKTA

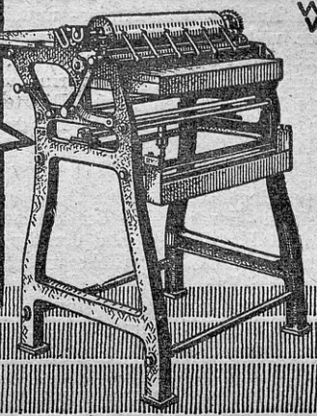


1000fach bewährt! (A 6611

Allein über 100 mal nachbestellt!

PERFEKTA
sichert seinem Besitzer
einzig vorhandene Vorteile

Unser neues Modell „IDEAL"



BOGEN-ANLEIM-MASCHINE
Arbeitsbreiten 300 m/m-800 m/m
mit und ohne Transporteur.
Höchste Leistung.
Verlangen Sie Sonderangebot.

Walter Kellner A·G
MASCHINENFABRIK · BARMEN

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten (A 5650
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Radebeuler Maschinenfabrik
August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden
Gegründet 1890
Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach a. M.

Sämtliche Maschinen
zur Herstellung von:
Chromo-, Bunt- und Barytpapieren
Doppelseitig gestrichenen Kunstdruckpapieren
Geklebtem Karton in Rollen und Bogen, Spielkarten
Gummierten Papieren, Lichtpaus- und Pauspapieren
Wachs- und Paraffin,- Carbon- und Durchschreibepapier
Farbbändern, Farbenreibmaschinen, Stenzylpapier
Asphaltpapier, Oelpapier, Oelstoffen
Seidenpapierfärbmaschinen, Kreppapier
Wellpappen und Vulkanfiber, Kugelpapier
Schmirgelleinen und Glaspapier
Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
Photographischen Papieren und Trockenplatten
Rohfilm- und Film-Emulsionsanlagen
Hilfsmaschinen f. Lithographie, Gummiwalzendruckmaschinen
Lackiermaschinen für Papier u. Blech, Bogentrockenapparate

Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.
(A 6725

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck
Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

Zarf-Büronadeln
groß in 1000er Packung Gm. 34,— | klein in 1000er Packung Gm. 30,—
100er Packung Gm. 49,— | 100er Packung Gm. 45,—
je 100 Mille, ausschließlich Kistenpackung, ab Fabrik prompt lieferbar.
Netto Kasse, innerhalb 10 Tagen dato Faktura. — Bei Abnahme in kleineren Mengen 10 vH Aufschlag.
Paul Zehlicke :: Dankerode 65 (Harz)
Alleinverkauf für größere Bezirke zu vergeben. (A 7491

Finland-Reise

Von Dr.-Ing. *Johannes Teicher*

Einen kurzen Urlaub benützte ich, um einige der bedeutendsten finnischen Anlagen der Papier- und Papierstoff-Industrie zu besichtigen. Da vieles, was ich dort gesehen und erfahren habe, auch den Leserkreis der Papier-Zeitung interessieren dürfte, lasse ich nachstehend einen Bericht folgen, worin außer dem Fachgebiet auch Land und Leute berücksichtigt sind. Die technischen Einzelheiten der besichtigten Betriebe werde ich in der Monatsschrift „Zellstoff und Papier" erörtern.

Seereise

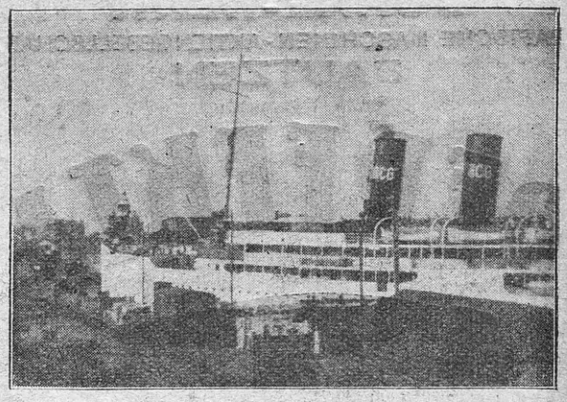
Dichtgedrängt standen die Reisenden in der Holzhalle des Stettiner Hafens. Vor ihr lag der schmucke Dampfer „Rügen", dessen Kessel ungeduldig bliesen, und der durch die Sirene das Zeichen gab, daß die Abfahrtszeit heranrücke und Eile nötig sei. Das Lösen oder Bestätigen der Fahrkarte, die Paßkontrolle, das Nachsehen des Gepäckes auf verzollbare Waren und die Prüfung einer Finanzabteilung auf die Höhe der Geldsumme, die man ins Ausland mitnahm, war bald erledigt, und durch einen kleinen Steg, der das Schiff mit dem Land verband, gelangte man an Bord, suchte sich seine Kabine aus und beobachtete die letzten Vorbereitungen zur Abfahrt. Die letzten Reisenden beeilten sich, rasch an Bord zu kommen, die Verbindungsstege wurden weggenommen, bald ging ein leises Zittern durch das Schiff, und ganz langsam setzte sich durch eigene Kraft der Dampfer in Bewegung, geschickt durch den Lotsen durch das enge Bett der Oder gesteuert. Die im Hafen liegenden Schiffe, die Schuppen, Stettin mit seinen Brücken und Türmen entschwanden. Links sahen wir die Anlagen eines Hochofens mit seinen schrägen Aufzügen und seinen Winderhitzern. Immer weiter glitten wir oderabwärts, rechts und links lag das saftige Grün der Oderufer, die von den goldenen Strahlen der Nachmittagssonne beschienen wurden. Immer mehr nahmen die Ufer Seeart an, kleine, rote Fischerhütten, in der Ferne ein Fischerdorf, Signale, Blinktürme und Bojen wurden sichtbar. Gewandt wichen die kleinen Ruder- und Segelboote, „das Ungeziefer", wie sie die Seeleute nennen, unserem schmucken Dampfer aus. Wir befanden uns jetzt vor den Inseln Usedom und Wollin, nur noch von weitem war Land sichtbar. Langsam näherten wir uns dem schmalen Wasserband, das die beiden Inseln trennt. Wieder fuhren wir durch grüne Wiesen, die mit Kiefernwäldern abwechseln, und deren würziger Harzduft auch in die Lungen der Reisenden dringt.

In Swinemünde wurden einige Reisende ausgebootet. Auch dieses Land entschwindet, und bald umgibt uns nur noch das Meer, das leichtgekräuselt in der Abenddämmerung daliegt. Möwen umkreisen den Dampfer. Der Gong ruft zum Abendessen, das überaus reichlich nach schwedischer Art in den schönen Speise- und Gesellschaftsräumen des Dampfers gereicht wird. Die Nacht bricht herein, zum ersten Male auf der Reise, und läßt am Nordhimmel einen kleinen Dämmerschein, der sich bei der weiteren Fahrt nach Norden siegreich durchsetzt und der Nacht ihr Recht, alles mit Dunkel zu umhüllen, nimmt.

Der nächste Tag brachte den Reisenden zunächst eine Enttäuschung: es regnete. Der Himmel war grau, und feine Wassertropfen schlugen die Kräuselung des Meeres nieder. Trotzdem hatte auch dieses Seebild seinen Reiz. Bald jedoch besann sich der Himmel eines besseren, das Gewölk teilte sich, siegreich strahlte die Sonne auf das Wasser und wußte prachtvolle Widerspiegelungen hervorzuzaubern. Da wurde es auch auf Deck lebendig, die Reisenden lagen in bequemen Liegestühlen und ließen sich von der Sonne bescheinen, die auch bald alle Reisenden mit einer seewürdigen Hautfarbe versah. Links tauchte die schwedische Insel Gotland auf. Ihre Ufer begleiteten uns längere Zeit. Auch einige Dampfer und Segler unterbrachen die Meereseinsamkeit. Gegen Mittag begegneten wir dem Dampfer „Ariadne", dem Schiff der finnischen Gesellschaft, das mit unserem Dampfer abwechselnd die Verbindung zwischen Deutschland und Finland aufrecht erhält.

Der weitere Tag verging auf Deck in Gesellschaft der Mitreisenden, die sich bald zusammenfanden. Eine finnische Gesellschaft von etwa 50 Reisenden war an Bord, die sich Italien und Frankreich besehen hatten, in Paris auch ihren erfolgreichen Läufer Nurmi bejubelt hatten und nun nach Hause fuhren. „Italien ist schön mit seinem blauen Meere, seinem neapolitanischen Golf und seinem Rom, am schönsten ist aber unser Finland, da ist nur die Natur, die sich ohne Zutun des Menschen mit ihren vielen Seen, ihren felsigen Granitrücken, ihren Naturfichtenwäldern, Wasserfällen und Stromschnellen dem Menschen ungekünstelt offenbart," äußerte zu mir ein Finne, in heißer Vaterlandsliebe, wie alle Finnen, sein Heimatland preisend.

Die folgende Nacht war kürzer, die nördliche Dämmerung hatte an Größe zugenommen. Am nächsten Morgen sahen wir rechts die Küste von Estland mit ihrem Eingang in den finnischen Meerbusen. Der Dampfer näherte sich Reval, die Türme und den Hafen dieser Stadt erblickten wir, der Dampfer legte an, und unter Kontrolle estländischer Soldaten verließen einige Reisende das Schiff. Um an das Ziel unserer Seereise, Helsingfors, zu kommen, brauchten wir nur noch eine Ueberfahrt über den Finnischen Meerbusen zurückzulegen, und nach etwa drei bis vier Stunden tauchte Suomis Land auf. Wir näherten uns rasch der rot-grünen Küste, eine Anzahl schwedischer kleiner Kreuzer und Torpedoboote lag im Hafen. Wir landeten im Südhafen (Södra Hamnen). Die Zollkontrolle war hier schärfer. Finland ist das einzige Land Europas, in dem der Alkohol verboten ist, sorgsam durchwühlten deshalb die Beamten das Gepäck, ob nicht irgendwo ein geistiges Getränk zum Vorschein käme. Da ich mich nach dem Fahrplan und Abgang der Züge erkundigen und mich von meinem Reisegepäck befreien wollte, fuhr ich zunächst mit einer kleinen gummibereiften Droschke, geschickt von dem finnischen Rosselenker gesteuert, nach dem Bahnhof. Beim Mieten der Droschke hatte ich die ersten Sprachschwierigkeiten. Als guter Finne kannte der Kutscher nur seine Muttersprache, und selbst Schwedisch, das in den westlichen Städten gut verstanden wird, war ihm fremd; der Ausdruck „Bahnhof" auf Finnisch war mir nicht sogleich gegenwärtig, natürlich blieben auch alle anderen Verkehrssprachen erfolglos. Ich zog mein Notizbuch, zeichnete rasch eine Lokomotive und ein Dach darüber und, durch diese Bildersprache verständigt, lenkte mich der Wagenführer zum Bahnhof.



Die „Rügen" im Hafen von Helsingfors.
Im Hintergrund die russische Kirche.

Helsingfors

Helsingfors (finn. Helsinki) ist die Hauptstadt Finlands mit etwa 200 000 Einwohnern. Sie wurde auf Befehl des schwedischen Königs Gustaf Vasa 1550 gegründet und liegt ungefähr 5 km südwestlich der Vandamündung. Im 18. Jahrhundert befestigten sie die Schweden durch die Sveaborg (Suomenlinna), die 1808 im schwedisch-russischen Krieg von den Russen besetzt wurde und bis 1918 in ihren Händen verblieb.

Der Südhafen nimmt den Personen- und Stückgutverkehr auf. Hier lagen auch einige Schleifersteine, aus Deutschland oder England eingeführt, und zeigten schon im Hafen an, daß in dem Lande die

Schleifersteine im Hafen von Helsingfors

Papierindustrie blüht. Auch sah ich eine große Anzahl von Fordgestellen, vor allem für Lastkraftwagen. Die amerikanische Automobilindustrie geht darauf aus, auch dieses Land zu erobern. Ueberall traf man in den Straßen diese flinken Wagen an; sie scheinen den deutschen, italienischen und französischen Wagen vor allem durch ihren günstigen Preis erfolgreich Wettbewerb zu machen. Wie man mir später erzählte, soll der Preis ungefähr 22 000 finnische Mark (= 2200 deutsche Mark) betragen. Verschiedene Berufsklassen, wie Aerzte, sollen sich zusammengetan haben, und es soll ihnen dadurch möglich geworden sein, einen Wagen bereits für 18 000 finnische Mark zu beschaffen. Man hat auch die Ford-Lastwagengestelle zum Bau von Autoomnibussen verwendet und hält durch sie den Verkehr zwischen weniger bedeutenden Orten aufrecht.

Holzreichtum und Verarbeitung.

Der Hafen in *Sörnäs* ist vor allem für die Holzausfuhr bestimmt. Hier lagen große Mengen Nutz-, Papier- und Brennhölzer. Der Holzhandel und der Handel mit aus Holz hergestellten Waren steht dank des Holzreichtums des Landes an erster Stelle. Im Jahre 1922 machte die Ausfuhr dieser Waren über 50 vH der gesamten Ausfuhr aus. In jenem Jahre führte Finland 51 517 t Holzschliff, 183 946 t Zellstoff,

Hosted by Google

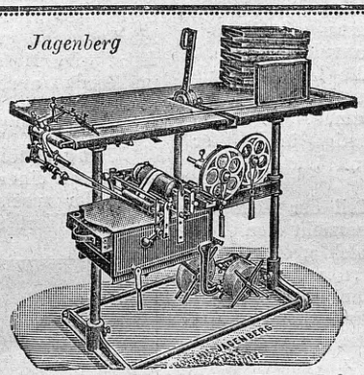
Drei wichtige Maschinen

für die Kartonnagen-Industrie

Jagenberg

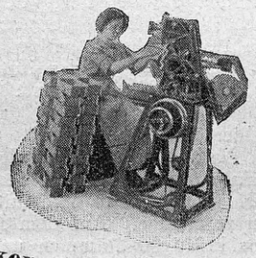
Anleim-Maschine
zum sauberen Aufkleben von Spiegeln u. Etiketten

Jagenberg



Schachtel-Beklebe-Maschine
zum sauberen Ueberziehen von Schachteln

Jagenberg



Eckenverbinde-Masch.
mit neuestem patentierten
Fingerschutz

40jährige praktische Erfahrung

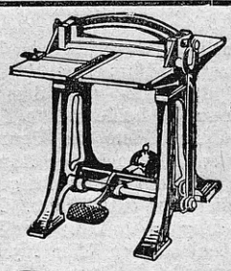
Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa

Ausführliche Angebote gerne zu Diensten

Zur Leipziger Messe: **Stentzlers Hof, Stand 151**

„Paramarin" - Paraffinpapiere
Oelpapiere, Oel- und Paraffinstoff
Asphaltwachspapiere mit u. ohne Gewebe
Teerpapiere in Rollen, Bogen und Röllchen

Julius Carstanjen
Duisburg
Fabrik wasserdichter Papiere und Packstoffe.
(A 6207



(A 7369

Perforier-Maschinen
für Hand- und Fußbetrieb
bis 80 cm Perforierlänge

Georg Ficker
Maschinenfabrik, **Grimma II in Sa.**
Telegramm-Adresse: Gefi **Telephon 330**

Große Ersparnis
gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die
Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser
nach unserem seit 17 Jahren erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren
Schleifen aller Maschinenmesser u. Werkzeuge
für die Papierindustrie
Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität
A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges.
Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13

Neuheit! Neuheit!

DER BILLIGSTE BLEISTIFT (A 7256
ist der
Passauer Graphitstift
Vertreter gesucht!
Graphitwerk Kropfmühl A.-G., München
Friedrichstraße 34 — Tel. 33290 u. 32742

Neuheit! Neuheit!

Hosted by Google

24 690 t Pappe, 192 110 t Papier, 2 717 027 Kubikmeter ungesägtes Holz, 3 850 219 Kubikmeter gesägtes Holz und 528 147 Kubikmeter Brennholz aus. Sehr viele Schiffe, die wir auf hoher See begegneten, waren mit Holz beladen. Das Holz ist der größte natürliche Reichtum des Landes. Rund 47 vH oder 17 Millionen ha des gesamten Flächeninhaltes des Landes sind ertragsreicher, 9 vH oder 3¼ Millionen ha weniger ertragsreicher Waldboden. Davon nimmt die Kiefer etwa 60 vH des Waldbodens, die Fichte etwa 15 vH ein, doch ist man bestrebt, die Fichte auf Kosten der Kiefern- und Birkenwälder weiter zu verbreiten. Der größte Teil der Wälder Finlands, etwa 12 450 065 Hektar, gehören dem finnischen Staat, ein Teil ist im Besitz der Papierstoff- und Papierfabriken. Man ist mit Erfolg bemüht, die Wälder durch regelrechte Forstwirtschaft vor Verwüstung und Ausbeutung zu schützen. Man hat versucht, Schonungen anzulegen, jedoch mit weniger Erfolg als bei uns. Gewiß schadet die langdauernde Schneedecke den jungen Bäumchen; so beschränkt man sich darauf, den natürlichen Nachwuchs zu ordnen und einzudämmen. Die Ausnutzung der Wälder wird von der Natur sehr begünstigt, im Winter erleichtert der Schnee und im Sommer der Reichtum an Wasserläufen die Abfuhr.

Holz wird hier überall verwendet Ein großer Teil der Lokomotiven wird mit Holz geheizt, ein beißender Rauch umzieht den Zug während der Fahrt, und auf dem Tender türmen sich große Holzhaufen auf. Die Lokomotiven sind mit Funkenfängern versehen, um Waldbrände zu vermeiden. Auf dem Lande sieht man überall Holzhäuser, die, aus kräftigen Stämmen und Bohlen gebaut, sich der Art des Landes gut anpassen. Zur Konservierung des Holzes verwendet man Holzteer, der ebenfalls im Lande gewonnen und z. T. ausgeführt wird. In dem Wartesaal der Station Riihimäki hatte man gerade den Fußboden neu geteert, der ihm ausströmende Geruch war schon von weitem erkennbar. Aus Birkenholz fertigt man Reisekoffer, die schöne, hellgelbe Farbe haben und überall verwendet werden.

Helsingfors hat als Hauptstadt des Landes schöne Straßen und Plätze. Vom Observatoriumsberg hat man eine herrliche Aussicht auf den Hafen und die Stadt. Saubere, aus Stein gebaute, neuzeitliche Landhäuser umsäumen das weitere Ufer des Meeres. Der Marktplatz ist mit einem Springbrunnen von Wille Wallgren geziert, auch steht hier der Präsidentenpalast und das alte Societetshaus, das Haus der Gesellschaft Suomi. Der Senatsplatz ist umsäumt mit dem Staatsrathaus, der Nikolaikirche und der Universität. Die Technische Hochschule befindet sich an dem Sandvikstorg. Der hohe Uhrturm des aus rotem Granit erbauten Bahnhofes beherrscht den Rathausplatz, an dem auch das Finnische Nationaltheater und das Atheneum stehen. Auf dem alten Friedhof hat man zur Erinnerung an den Befreiungskampf ein deutsches und ein finnisches Kriegergrab errichtet.

Freiheitskrieg

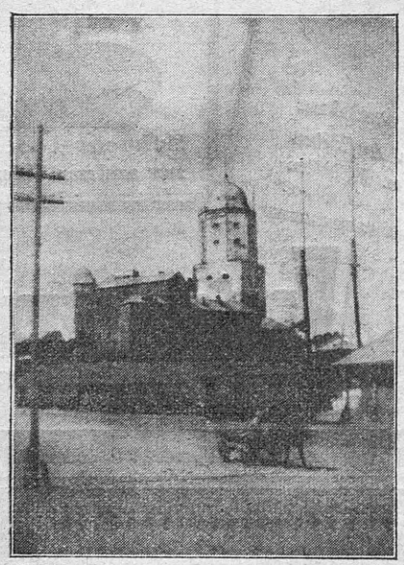
Als ich gegen Abend durch die Stadt schritt, bemerkte ich, daß die Menge ehrfurchtsvoll einen stattlichen Herrn begrüßte: General Mannerheim, der mit General Graf v. d. Goltz das Land von dem roten Schrecken befreite und den trotzigen Finnen die heißersehnte Freiheit gab. Eine Schar von 2000 jungen Finländern bildete ein Jägerbataillon, das unter der Führung des Generals Mannerheim in den finnischen Freiheitskampf eingriff und den Kern abgab, aus dem sich, getragen von glühender Vaterlandsliebe, das finnische Heer entwickelte. Diesem Heer und einer schwedischen Brigade gelang es Anfang April 1918, Tammerfors zu nehmen und dann weiter nach Osten über Nyslott zu ziehen, um dann Ende April die rote Ostarmee bei Wiborg entscheidend zu schlagen. Die deutsche Armee war am 3. April bei Hangö gelandet, hatte dann die roten Truppen von den Eisenbahnknotenpunkten vertrieben und war dann in Gewaltmärschen auf durch Schneeschmelze fast ungangbaren Straßen innerhalb acht Tagen vor den starken Befestigungen von Helsingfors angelangt. Hier gelang es, an einer schwachen Stelle durchzubrechen, jedoch mußte noch in dem felsigen Waldgelände erbittert gekämpft werden, bevor die Stadt vollkommen in unsere Gewalt kam. Der Vormarsch wurde dann nach Norden fortgesetzt, die Eisenbahnknotenpunkte Hyvinkää, Riihimäki und Tavastehus genommen, so die rote Armee ihrer Stützpunkte beraubt, die nun gezwungen war, sich durchzuschlagen. Trotzdem wußten sie bei Lahti noch energischen Widerstand zu leisten, es gelang aber den Bemühungen des Generals von Brandenstein, die rote Westarmee zu bezwingen. Wie sich Treue um Treue bewährt, konnten wir im Frühjahr 1923 erkennen, als bei dem Ruhreinbruch das finnische Volk als erstes seine Sympathie ausdrückte.

Wenn man in den Südhafen einfährt, sieht man zur Rechten den gewaltigen Bau einer russischen Kirche. Sie wurde errichtet als Mittel, Finland zu einer russischen Provinz zu machen. Im russisch-finnischen Krieg 1808/09 wurde Finland ein Bestandteil des russischen Reiches, Alexander I. kannte jedoch den Freiheitsdrang und die nationale Energie der Finnen und wußte klug dem Lande durch weitgehende Zugeständnisse entgegenzukommen. Doch durch eine nationalistisch-engherzige Handlungsweise suchte Alexander III. und vor allem Nikolaus II. das finnische Volk vollkommen zu entmündiger, das Sträuben des finnischen Volkes erkennt man an der Ermordung Bobrikows 1904. Trotzdem wurde im November 1914 durch das große Finlandprogramm der russischen Regierung die völlige Aufhebung der finnischen Autonomie offen verkündet. Als ich das Schloß in Abo mit seinen Sammlungen und Bildern ansah, fiel mir auch ein Bild des Zaren Nikolaus II. auf, das mit einem Messer durchschnitten war. So hatte sich hier der ohnmächtige Haß geäußert. Wer Gelegenheit hatte, den Finnen mit seiner Energie und Zähigkeit kennen zu lernen, kann den großen Jubel begreifen, den die Befreiung des Landes hervorrief.

Fahrt nach Osten, Viborg

Ich wollte möglichst rasch in das östliche Finland mit seinen vielen Seen gelangen und benutzte deshalb einen Schnellzug, der mich über Riihimäki, Lahti, Kouvola nach *Viborg* (Viipuri) brachte. Der Zug fährt durch teilweise ebenes Land, das durch Hügel unterbrochen ist. Wälder wechseln mit bebauten Feldern ab. Haupterwerbszweig Finlands ist die Landwirtschaft. Der Ackerboden wird meist durch Moränensand gebildet; die Dreifelderwirtschaft ist hier vorherrschend. Meist wird Hafer gebaut, auch findet man Roggen und etwas Weizen, im Norden auch Gerste. Auch den Anbau von Futterpflanzen betreibt man sorgfältig, da man immer mehr zur Viehwirtschaft übergeht, die zu rascher Blüte der Milchwirtschaft geführt hat.

Viborg gehört zu den ältesten Städten Finlands, liegt im nördlichsten Ende einer Bucht des Finnischen Meerbusens und ist durch die Nähe der russischen Grenze ein wichtiger Handelsvermittler zwischen Ost und West und heute auch ein wichtiger militärischer Stützpunkt.



Die Veste Viborg

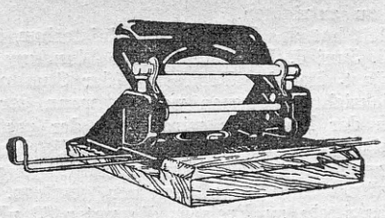
Sie hat etwa 40 000 Bewohner. Eine alte Burg erhebt sich auf einer kleinen Felseninsel im Sunde. Sie wurde von dem schwedischen Marschall Torgils Knutson zum Schutz gegen die Nowgoroder erbaut. Der mächtige, etwa 50 m hohe Turm ist schon von weitem sichtbar. — In Viborg stießen vier Nationalitäten zusammen, die finnische, schwedische, deutsche und russische. Im Mittelalter befand sich der Handel zum größten Teil in den Händen der hanseatischen Kaufleute, und noch heute wohnen viele Deutsche hier, obwohl die Finnen vorherrschend sind. Die Straßen haben hier nur noch finnische Bezeichnung, die schwedischen sind entfernt. In den östlicheren Teilen Finlands ist eine Verständigung für einen, der die schwierige finnische Sprache nicht beherrscht, nur sehr schwer möglich. Etwa 88 vH der Bevölkerung haben das Finnische zur Muttersprache, und nur etwa 11,5 vH Schwedisch. Der schwedische Teil der Bevölkerung wohnt an einem schmalen Küstenstrich am Bottnischen und Finnischen Meerbusen und auf den Alandinseln. Das Schwedische war früher die Bildungs- und Amtssprache, die finnisch-nationale Bewegung hat jedoch der finnischen Sprache zum Siege verholfen. Auch die deutsche Sprache wird in Finland als Fremdsprache gepflegt und anderen Sprachen in der Schule vorgezogen. Viele Finnen haben in Deutschland studiert oder sind geschäftlich mit Deutschland in nähere Beziehung getreten. Die russische Sprache wurde während der Russenherrschaft nur mit Widerstreben gelernt.

Auch Viborg besitzt einen schönen, aus Granit erbauten Bahnhof, schöne, breite, bepflanzte Straßen, im Südosten eine neue, saubere finnische Kirche. Der alte Rathausplatz wird umsäumt von dem Viborger Museum, davor ein Bronzestandbild Knutsons und die Abobrücke.

Enso

Weiter nördlich fährt der Zug zum Knotenpunkt Antrea. Um zu den berühmten Imatrafall zu gelangen, muß man den am rechten Ufer des Vuoksen führenden Zug benutzen. Bald gelangt man an die Bahnstation Enso, und hier liegt die Papierfabrik *Enso Aktiebolag*. Für den Reisenden, der zum ersten Male hierher kommt, ist es nicht leicht, die Fabrik zu finden, so im Walde versteckt liegt sie. Ein gewaltiger Holzplatz zeigt bald die Richtung. Interessant sind die Vorrichtungen, die man hier getroffen hat, um das geflößte Holz aus dem Strom unter Vermeidung vieler Arbeitskräfte auf den Platz zu bringen. Bald war das Verwaltungsgebäude gefunden, und in freundlichster Weise wurde mir meine schon früher vorgebrachte Bitte, die Anlagen ansehen zu dürfen, gewährt. Ueber technische Einzelheiten der in Finland besichtigten Fabriken soll in der Monatsschrift „Zellstoff und Papier" ausführlich berichtet werden. Ueberwältigend war der Anblick der Wasserkraftanlage. (Bild umseitig.) Von dem etwa 50 000 PS bei mittlerem Wasserstand enthaltenden Ensofall werden etwa 6000 PS ausgenutzt. Die Kraft wird in der Hauptsache zur Herstellung von Holzschliff auf etwa 15 Holzschleifern verwendet, die Braun- und Weißstoff herstellen und nach dem Kaltschliffverfahren arbeiten. Bekannt ist die Fabrik durch ihre Braunschlifferzeugnisse, Lederpappen, die teilweise mit Wasserglas verstärkt sind und, wie ich bei Kouvola sah, auch zur Herstellung

Hosted by Google



Die neue Leitz-Locher-Serie

ist erschienen

Verstärkte Konstruktion, größte Durchschlagskraft

Verlangen Sie ein Probepostpaket

Louis Leitz, Feuerbach (Württemberg).

(A 5928

Corvus

Schreibmaschinen-Zubehöre

Farbbänder, Kohle- und Durchschreibpapiere, Wachspapiere und Farben für Vervielfältigungs-Apparate, Stempelkissen und Stempeltinten

Seit 1900 bewährte, höchste Qualität!

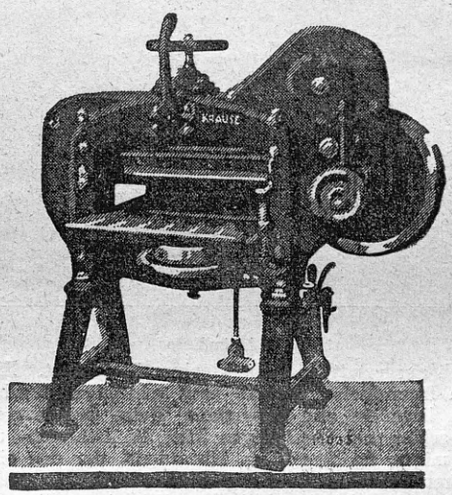
Verlangen Sie Spezialanstellung von

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G.

Frankfurt a. M., Steinweg 9

Generalvertretung für verschiedene Distrikte noch zu vergeben!
Zur Messe in Leipzig, Concentrahaus, Peterstraße 26

KRAUSE



Patent-Schnellschneider

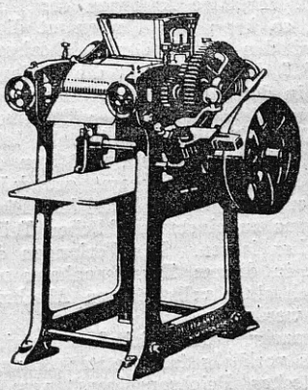
Modell A-D

für Kraftbetrieb, mit Schnellpressung, Schwingschnitt, Tisch mit Schnellsattel, Feineinstellung und mechanischem Vorschub

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen,
letztere mit und ohne Wasserkühlung
in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-, Farbbandfabrikation usw.

(A 6801

J.M.Lehmann, Dresden-A 28

Größte Spezialmaschinenfabrik

Gegründet 1834 2000 Arbeiter

‚Weka-Velour'

Tuchpapiere
Schmaschenpapiere
Plüschpapier
Tuche

für

Kartonnagen
Kalenderrückwände
Reklameschilder
Schaufensterdekorationen

Weka-Tuchpapier AG.

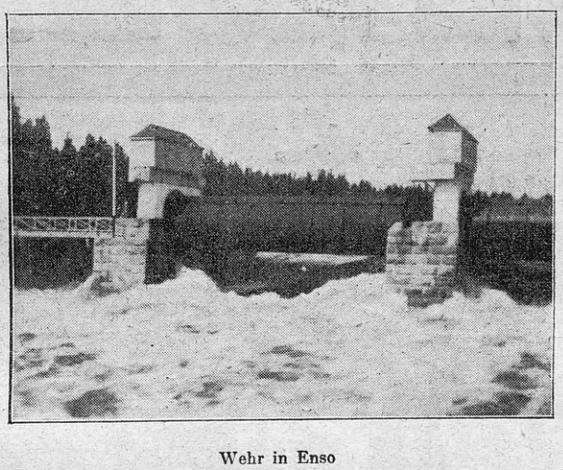
A. & K. Römmler

BERLIN S 42, Prinzessinnenstraße 16

A6596) Fernsprecher: Moritzplatz 10731

Hosted by Google

und Abdichtung von Häusern gebraucht werden. Ganz modern ist die Sulfitzellstoffabrik, die erst im Jahre 1918/19 errichtet wurde. Sechs Kocher, die nach dem Ritter-Kellner-Verfahren arbeiten, stellen leichtbleichbaren wie auch festeren Zellstoff her. Die Herstellung wird durch



Wehr in Enso

ein neuzeitlich ausgestattetes Laboratorium überwacht. Ein Frühstück, das in einem freundlichen Kasino nach schwedisch-finnischer Art gereicht wurde, beendete auf angenehme Weise den lehrreichen Rundgang. Sehr schön und ideal liegen hier die Beamten- und Arbeiterwohnhäuser, mitten im finnischen Naturwald, der den einer Zellstofffabrik typischen Geruch vollkommen unterdrückt.

Bei dem Besuch finnischer Fabriken fällt einem die reichliche Verwendung weiblicher Arbeitskräfte auf. Sie sollen sehr geschickt und willig sein und sich auch zu Arbeiten in der Papierfabrikation eignen. Dabei bewahren sie trotz der harten Arbeit ihr natürlich weibliches Wesen und erwecken keinesfalls den Eindruck abgearbeiteter Frauen, wie wir es, auch durch die Unterernährung hervorgerufen, in unserem Lande während des Krieges sehen mußten. Hier in diesem glücklichen Land haben wir eben die reine Natur noch vor uns, die Fabriken, die in neuzeitlicher Weise ausgestattet sind und geleitet werden, liegen zum größten Teil mitten in dem Quell dauernder Gesundheit

Die Stellung der Frau

Auch bei einer kurzen Beschreibung des Landes, wie man es durch eine Reise kennen lernt, kann man nicht umhin, auf die Stellung der Frau mit einigen Worten darauf einzugehen. Schon frühzeitig hatten die Finländerinnen Volljährigkeit im gleichen Alter wie beim Manne und gleiches Erbrecht für Schwester wie Bruder erlangt. Beim Durchschreiten der Straßen fällt einem die große Zahl der Studentinnen auf, die bewußt ihre weiße Mütze mit schwarzem Band tragen. Sie sollen 30 bis 40 vH der Gesamtzahl der Studenten ausmachen. Viele Töchter größerer Bauernhöfe fahren in die Städte, um sich eine gediegenere Bildung anzueignen. Diese Ausbildung hat zur Folge, daß in Finland Stellen mit Frauen besetzt sind, die bei uns noch im allgemeinen von Männern besorgt werden. Tritt man zum Beispiel in eine Bank, so findet man fast überall Frauen, sogar an den Kassen und anderen verantwortungsreichen Posten. Auf den Postanstalten, bei der Eisenbahn versehen sie mit großer Gewissenhaftigkeit und Ordnung ihren Dienst. Der Speisewagen des Schnellzuges wird durch sie in freundlicher Weise bedient und auch in den besten Gasthäusern finden wir sie. In Schulen sind Lehrer und Lehrerinnen in ungefähr gleicher Anzahl angestellt, in Mädchenschulen liegt der Unterricht fast ganz in ihren Händen. Finland war auch das erste Land Europas, das den Frauen das politische Wahlrecht und die Wählbarkeit gab, bereits im Juni 1906. Trotz dieser fortschrittlichen Stellung haben jedoch die Frauen ihr echt weibliches Empfinden bewahrt, keinen Junggesellinnen-Bubenkopf habe ich während meiner Reise gesehen. Gerade in Finland finden wir ein freundliches Heim, wo die Frau die Seele ist.

(Schluß folgt)

Steuerrundschau August 1924

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9

Die allgemeine ungünstige Wirtschaftslage hat sich im Juli gegenüber dem Vormonat eher noch verschärft. Seitens der Reichfinanzverwaltung sind daraufhin weitere Erleichterungen auf dem Gebiete der allgemeinen Steuerzahlung angeordnet; dagegen sind Ermäßigungen der einzelnen Steuern bisher nicht erfolgt.

Die wiederholten Vorstellungen, namentlich aus dem Kreise des Handels und der Industrie, daß die *Verzugszuschläge* eine unerträgliche Höhe angenommen hätten, zumal in vielen Fällen lediglich die Kreditnot und der Geldmangel, nicht aber böser Wille Steuerrückstände verschulde, haben die Regierung veranlaßt, durch Verordnung vom 15. Juli 1924 die Verzugszuschläge herabzusetzen. An Stelle des Verzugszuschlages von bisher 5 vH ist nunmehr ein solcher von 2 vH für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden angefangenen halben Monat zu zahlen. Stichtag ist der 20. Juli 1924. Bereits vorher gezahlte Steuerzuschläge können nicht zurückgefordert werden. Fällt der fragliche halbe Monat zum Teil in die Zeit vor dem 20. Juli, zum Teil in die Zeit nach dem 19. Juli 1924, so ist nur der neue niedrigere Verzugszuschlag zu entrichten.

Zu gleicher Zeit hat das Reichsfinanzministerium die früheren Anordnungen vom 6. Juni d. Js. bezüglich der *Stundung* und *Beitreibung* von Steuern ergänzt. Bei der Bemessung der Stundungsfrist soll vor allem darauf Rücksicht genommen werden, wann der Steuerpflichtige voraussichtlich in der Lage sein wird, Teile der gestundeten Beträge abzudecken. Ein umfassender Nachweis, daß Mittel nicht zur Steuerzahlung flüssig gemacht werden können, soll nicht verlangt werden, vielmehr Glaubhaftmachung im allgemeinen genügen. Eine Veräußerung von Betriebsmitteln zu Preisen, die unter 80 vH des Friedenspreises liegen, soll dem Steuerpflichtigen nicht zugemutet werden können.

Stundungsgesuche sind als Sofort-Sachen zu behandeln. Ist ein Stundungsgesuch rechtzeitig eingereicht, so soll dem Steuerpflichtigen eine Ablehnung so frühzeitig zugehen, daß er noch einige Zeit hat, den geschuldeten Steuerbetrag ohne Verzugszuschläge zu zahlen.

Bei einer etwaigen Zwangsvollstreckung darf die Aufrechterhaltung des Betriebes durch die Wegnahme von Gegenständen nicht gefährdet werden.

Auf dem Gebiete der *Einkommen- und Körperschaftssteuer-Vorauszahlungen* stehen, wie wir hören, Aenderungen, wenn auch nicht grundsätzlicher Art, bevor. Von den Gesellschaften wird jetzt vielfach seitens der Finanzämter als monatliche Körperschaftssteuer-Vorauszahlung der Mindestbetrag von ½ vT des Vermögens auf Grund der Vermögenssteuer-Veranlagung verlangt; die Forderung entspricht den Bestimmungen der zweiten Steuernotverordnung.

Eine Vereinfachung ist für *Lohnsteuer-Zahlungen* angeordnet. Auf Antrag kann nach einer neuen Verfügung des Reichsfinanzministeriums bei Vorschuß-Zahlungen größeren Betrieben vom Finanzamt gestattet werden, daß sie bei Vorschuß-Zahlungen nicht mehr für jeden einzelnen Arbeiter die Lohnsteuer zu berechnen brauchen, sondern von dem Gesamtbetrag der Vorschuß-Zahlung einen bestimmten Hundertsatz als Lohnsteuer nehmen und diesen Pauschbetrag an das Finanzamt einzahlen. Anträge auf Zulassung dieses Verfahrens sind an das zuständige Finanzamt zu richten.

Die Frist für die Einreichung der *Goldmarkbilanzen* bezw. der *Inventare* an das Finanzamt, die ursprünglich auf den 15. August festgesetzt war, ist bis zum 30. September d. Js. mit Rücksicht darauf verlängert, daß die Aufstellung der kaufmännischen Goldmark-Eröffnungsbilanz auf Genehmigung des Handelsregisters hin im allgemeinen nicht vor diesem Datum erfolgen wird.

Die Veranlagung zur *Vermögenssteuer* ist im vollen Gange. Bei dieser Gelegenheit sei ein Urteil des Reichsfinanzhofes vom 14. November 1922 wiedergegeben, das sich mit den Grenzen der Auskunftspflicht der Steuerpflichtigen befaßt.

Das Finanzamt hatte die Ausfüllung eines besonderen Fragebogens verlangt, in dem eine Reihe allgemeiner Fragen aufgestellt waren. Der Steuerpflichtige hatte das Verlangen abgelehnt und seine Bücher zur Einsichtnahme vorlegen wollen. Das Finanzamt versuchte, seinen Willen durch Strafen durchzusetzen. Der Reichsfinanzhof erklärte das Verlangen des Finanzamtes für unberechtigt. Bietet nämlich der Steuerpflichtige auf derartige Anfragen des Finanzamts hin Bücher-einsichtnahme an, so kann das Finanzamt die Einsichtnahme nicht durch Hinweis auf den § 207 der Reichsabgabenordnung ablehnen. § 207 bestimmt, daß das Finanzamt die Vorlegung von Büchern und Geschäftspapieren in der Regel erst verlangen soll, wenn die Auskunft des Steuerpflichtigen nicht genügt oder Bedenken gegen ihre Richtigkeit vorliegen. Diese Bestimmung besteht lediglich zugunsten des Steuerpflichtigen. Wird vom Steuerpflichtigen die Einsichtnahme angeboten, so kann sie vom Finanzamt grundsätzlich nicht abgelehnt werden, wenn zu erwarten ist, daß die dem Finanzamt wissenswerten Tatsachen mindestens zu einem erheblichen Teile annehmbar aus den Büchern sich ersehen lassen. Das Verlangen der Inventur zur Einsichtnahme gehört in diesem Zusammenhang nicht zum Buchbeweis. Das Verlangen nach einer vollständigen Abschrift kann demnach mit Erfolg verweigert werden.

Durch Bekanntmachung des Reichsfinanzministers vom 21. Juli 1924 sind die bisher als vorläufig festgesetzten *Steuerkurswerte* mit den in Nr. 71 des „Deutschen Reichsanzeigers" vom 22. Juli angegebenen Aenderungen endgültig festgesetzt. Entsprechend den gesunkenen Werten handelt es sich durchweg um Herabsetzungen. Gesellschaften, deren Steuerkurswert, was teilweise geschehen ist, gestrichen ist, sollen zur Ausfüllung des ersten und zweiten Teiles der Steuererklärung aufgefordert werden. Für verschiedene Wertpapiere konnte der Steuerkurswert noch nicht endgültig festgesetzt werden, da die auf Grund des Einspruches der betreffenden Gesellschaften angestellten Ermittelungen noch nicht abgeschlossen sind; diese Steuerkurswerte werden nachträglich bekanntgegeben.

Den Teilnehmern an den in der Presse zahlreich veröffentlichten Preisausschreiben dürfte es vielfach nicht bekannt sein, daß die Preisausschreiben meist der *Lotteriesteuer* in Höhe von 20 vH der Gesamteinsätze unterliegen. Die Steuer ist von dem Veranstalter des Preisausschreibens abzuführen. Etwaige Gewinne der Teilnehmer unterliegen der Einkommensteuer.

Im besetzten Gebiet ist für die Abführung der *Obligationensteuer* eine besondere Verordnung ergangen, nach der der erste Betrag am

Hosted by Google

Auslieferungsläger:
BERLIN: Lange & Melchert, SW. 68, Lindenstr. 106, Tel.: Dönhoff 3165
DRESDEN: F. Otto Messerschmidt, Grunaer Strasse 12, Telefon: 22375
HAMBURG: Hermann Richter, Hopfenmarkt 2, Tel.: Roland 7828, Hansa 7856
Zur Berliner Papiermesse v. 23.-25. Aug.: Stand G 174

Perforierte und gestanzte
Klebe-Etiketten
Geprägte und gummierte
Siegelmarken
u. Merkmarken
Zander & Co. Erfurt
Großbetrieb für Papier- u. Metallverarbeitung

Zur Leipziger Messe: Jaegerhof, Hainstr. 17/19, III. Obergeschoß Koje 412.

Maschinenfabrik Julius Fischer, Nordhausen a. H.
gegründet 1838
baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen u. kompl. Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung von **Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien** und sonstige Zwecke der Papierveredelung.
A5212)

Papierrohre mit ○ und □ Öffnung
besonderer Herstellungsart bis 215 cm Länge liefern (A 6578
Aufhelm & Co.**, Papierrollenfabrik, **Lößnitz i. Erzgeb.

Auf die Papier-Zeitung wolle sich beziehen, wer mit den in ihr ankündigenden Firmen in Verbindung tritt

Klebestreifen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

Scheckrollen · Kontrollstreifen
Saubere Aufmachung — Bestes Material
Wiederverkäufer-Preisliste
Niedersächsische Papierrollenfabrik
Ernst Hachtmann Komm.-Ges.
Hannover-Vahrenwald
(A 6506

Beste Bezugsquelle
Gummistempel
liefert in
24 Stunden
AUG. ETTLER MAGDEBURG
Tel. 3488. Breiteweg 21-22.
für Wiederverkäufer

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A 6295

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier
für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Durchschreibe-Farbpapier
für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Pauspapier
geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtransparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Licht-Pauspapier
Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Hosted by Google

1. Oktober 1924 fällig ist. Die *Preußische Hauszinssteuer* soll vom 1. April d. Js. an im besetzten Gebiet nachträglich zur Erhebung gelangen.

In *Preußen* ist die Nachprüfung der Ergänzungssteuerwerte der Grundstücke für die *Grundvermögens-, Vermögens- und Hauszinssteuer* im wesentlichen erledigt. Die Beendigung der Nachprüfung wird in den einzelnen Gemeinden bekanntgemacht. Vom Tage der Bekanntmachung an läuft eine Frist von einem Monat, innerhalb der diejenigen, die keine besondere Benachrichtigung erhalten haben, Einspruch einlegen müssen, sofern sie die der Grundvermögens- und Hauszinssteuer zugrunde gelegten Grundstückswerte nicht anerkennen wollen. Der Einspruch ist beim Katasteramt einzulegen. Die Einlegung des Einspruchs erscheint nur dann als aussichtsreich, wenn die Bewertung im Verhältnis zu anderen ähnlichen Grundstücken ungleichmäßig erfolgt ist. Im übrigen ist durch eine weitere Steuernotverordnung vom 12. Juli 1924 die Hauszinssteuer grundsätzlich auch auf alle diejenigen Neubauten ausgedehnt, die nach dem 1. Juli 1918 bezugsfertig sind, und zwar mit Beihilfe aus öffentlichen Mitteln; in gewissen Fällen kann Befreiung bewilligt werden.

Für die nächste Zeit ist nunmehr mit einer Herabsetzung der *Umsatzsteuer* auf mindestens 2 vH zu rechnen. Gleichzeitig soll das sogenannte Zwischenhandelsprivileg, nach dem der Zwischenhändler, der den Besitz an der Ware nicht verlangt, grundsätzlich von der Umsatzsteuer befreit ist, auf einen beschränkten Kreis von Gegenständen, insbesondere Rohstoffe, Produktionsmittel und einige Halbfabrikate beschränkt werden. In der Begründung zu der Gesetzesvorlage ist von der Regierung darauf hingewiesen, daß das Privileg in starkem Umfange für Schiebergeschäfte ausgenutzt ist.

Weitere Bestrebungen richten sich auf eine Herabsetzung der Wertpapier- und *Börsenumsatzsteuer*, deren Durchführung sich jedoch bisher — ebensowenig wie die der Gesellschaftssteuer — zu einer Gesetzesvorlage verdichtet hat

Das *Aufwertungsproblem* harrt zur Zeit der Lösung durch den Gesetzgeber. Die Hauptsache wird sein, daß die nunmehrige Regelung eine endgültige darstellt.

Die Durchführung des *Dawes-Gutachtens* wird hoffentlich eine umfassende Ordnung sämtlicher Steuern, insbesondere der Einkommensteuer, zur Folge haben.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papiermacher-Berufsgenossenschaft

Sektion VI, Hagen i. W.

Bekanntmachung, betreffend die Wahl des Sektionsvorstandes und der Vertreter zur Genossenschaftsversammlung (§ 5 der Wahlordnung).

Die diesjährige Sektionsversammlung findet am *Sonnabend, dem 27. September 1924,* vormittags 11 Uhr, in Hagen i. W., Südstr. 2, statt. — Zu Beginn dieser Versammlung werden Neuwahlen vorgenommen, und zwar: 1. des Sektionsvorstandes (§ 25 der Satzung), 2. der Vertreter zur Genossenschaftsversammlung (§ 7 der Satzung). Die Wahlhandlung kann eine Stunde nach ihrem Beginn geschlossen werden. Für den Zeitraum vom 1. Januar 1925 bis 31. Dezember 1928 sind zu wählen: a) fünf Mitglieder und fünf Ersatzmänner für den Sektionsvorstand, b) zwei Vertreter und zwei Ersatzmänner zur Genossenschaftsversammlung.

Die nach § 7 der Wahlordnung vom Wahlvorstand aufzustellenden Wahlvorschläge liegen in der Geschäftsstelle der Sektion VI der Papiermacher-Berufsgenossenschaft in Hagen i. W., Oststr. 10, vom 16. Aug. bis 26. Sept. 1924 an den Werktagen in den Stunden von 8—12 Uhr vormittags und von 2—6 Uhr nachmittags, aus

Weitere Wahlvorschläge, und zwar getrennt, für die Wahl des Sektionsvorstandes und die Wahl der Vertreter zur Genossenschaftsversammlung, können bis zum 30. August d. J., bei dem Wahlvorstand unter der Anschrift: Sektion VI der Papiermacher-Berufsgenossenschaft in Hagen, Oststr. 10, eingereicht werden. Hierbei ist § 7 der Wahlordnung zu beachten.

Die eingereichten Wahlvorschläge können nach ihrer Zulassung bis zum 26. September 1924 im Sektionsbüro eingesehen werden. Die Stimmabgabe ist an die zugelassenen Wahlvorschläge gebunden. Die Betriebsverzeichnisse können ebenfalls an genannter Stelle von heute bis zum 26. September d. J. eingesehen werden. Etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit der sich hieraus ergebenden Wahl- und Stimmberechtigung sind bei Vermeidung des Ausschlusses spätestens vier Wochen vor dem Wahltage unter Beifügung von Beweismitteln bei dem Wahlvorstand einzulegen. Der Wahlvorstand ist befugt, die Wahl- und Stimmberechtigung jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen, weshalb es sich empfiehlt, einen Ausweis hierüber zur Wahlhandlung mitzubringen.

Hagen i. W., den 10. August 1924.

Der Wahlvorstand: *Th. Steinwender,* Vorsitzender.

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- u. Holzstoff-Industrie

Lagebericht für Monat Juli 1924

Die Betriebswasserverhältnisse waren im vergangenen Monat im allgemeinen knapp.

Rohstoffe, Material und Kohlen blieben weiterhin angeboten

Die Lage der Papier erzeugenden Industrie hat sich im Berichtsmonat weiter verschlechtert. Hierzu trugen außer der allgemeinen Kreditnot die zu hohen Gestehungskosten infolge unerträglich hoher Steuern, Frachten und Zinssätze bei. Ferner hemmten die Unsicherheit der politischen und wirtschaftlichen Lage jede Unternehmungslust. Weitere Betriebseinschränkungen bezw. Betriebsstillegungen waren die Folgen des wirtschaftlichen Niedergangs.

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich in der ebenfalls im Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1,80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für monatlich 50 Pf.).

Querschneider. Die Vorrichtung zum Erzielen einer absatzweisen Bewegung dauernd geförderter Papierbahnen bei Querschneidern nach Patent 383 509 (siehe Nr. 10 S. 216) wird durch eine zusätzliche Erfindung in der Weise weiter ausgebildet, daß die Förderwalzen und die Spannrolle für den ersten antreibenden Riemen an dem freien Ende drehbar gelagerter Hebel sitzen, die zu gegebener Zeit von einer Kurvenscheibe zum Ausschwingen gebracht werden. Diese bogenförmige Bewegungsart hat gegenüber der Bewegung auf Schlitten den Vorteil, daß sich günstigere Bewegungsverhältnisse ergeben und sich die Massen infolge der Wirkung der Hebelarme leichter in Bewegung setzen lassen. (DRP. 390 427, Kl. 55e, Zusatz zum Patent 383 509, *Georg Spieß, Leipzig-Reudnitz.*)

Rührbütte. Es handelt sich um eine Verbesserung der durch Patent 386 502 (vergl. P. Z., 1924, Nr. 1, S. 6) geschützten Rührbütte, bei der es vorkommen kann, namentlich wenn der Stoff in der Bütte zu hoch steht, daß der Stoffbrei an der Oberfläche oder überhaupt in den höheren Schichten zu wenig umläuft. Um diesen Uebelstand zu vermeiden, ist im Bereiche der Eintrittsöffnung der entlang des Bodens angeordneten Kanäle der Innenraum der Bütte durch eine Querzwischenwand unterteilt, die nicht ganz bis zur Oberfläche des Stoffes in der Bütte reicht und unten zwischen sich und der Eintrittsöffnung der Kanäle einen Spalt frei läßt. Dadurch entsteht eine Injektorwirkung, die auch die obersten Stoffschichten in den Umlauf einbezieht. (DRP. 397 652, Kl. 55d, Zusatz zum Patent 386 502, Firma *J. M. Voith, St. Pölten, Oesterr.*)

Bleichen von Zellstoffbrei für Papierherstellung. Gemäß dem neuen Verfahren erfolgt das Bleichen in mehreren nacheinander von dem Zellstoffbrei durchlaufenen Behältern in der Weise, daß in jedem Behälter immer nur eines der verschiedenen, für die Behandlung des Zellstoffbreies erforderlichen Reaktionsmittel eingeführt wird. Hierdurch ist die Möglichkeit gegeben, fortlaufend und mit mechanischer Regelung die verschiedenen Reaktionsmittel in genauen Mengenverhältnissen, die der Menge des in jedem Behälter zur Behandlung kommenden Breies entsprechen, in die Behälter einzuführen. (DRP. 397 651, Kl. 55c, *Paolo Souchon, Fossano, Italien.*)

Kegelförmiger Zerfaserer. Um zu verhüten, daß bei kegelförmigen, mit stetem Stoffeintrag arbeitenden Zerfaserern, bei deren Verstopfung der obere Teil des Gehäuses vom unteren gelöst und aufgeklappt werden muß, was jedesmal einen längeren Stillstand der Maschine erfordert, sind gemäß der Erfindung das Gehäuse des Zerfaserers außer der Eintragöffnung oben mit einer besonderen deckellosen Oeffnung, deren äußere Wand umklappbar ist, versehen, die Knetarme spiralig gestaltet und leicht zum Herausnehmen eingerichtet und die in der Gehäusekegelwand angebrachte Auswurföffnung mit einer mit tiefliegendem Drehpunkt versehenen Klappe ausgerüstet. Durch diese Anordnung werden die die Verstopfungen bewirkenden, im Altpapier befindlichen Schnüre, Fäden, Drähte usw. in kürzeren Zeiträumen unter Abstellen der Maschine ohne Aufklappen des Gehäuseoberteils entfernt und für eine größere Reinigung durch Umklappen einer Wand der neuen Oeffnung und Umlegen der Auswurfklappe alle inneren Teile des Zerfaserers zugänglich gemacht. (DRP. 389 039, Kl. 55a, *Maschinenfabrik AG. vorm. Wagner & Co., Cöthen i. Anh.*)

Trockenzylinderpartie, insbesondere zum Trocknen von Papier-, Pappen- und Zellstoffbahnen. Durch die Erfindung wird angestrebt, die Ausbildung der aus Zylindern bestehenden Trockenpartie derart durchzuführen, daß es möglich ist, Luftleere und die Dampfbildungswärme der vom Trockengut abgehenden Brüden in unter Luftabschluß stehenden Räumen zu benutzen, indem die nötigen Handgriffe sowohl vor als nach der Trockenpartie sowie bei der Ueberführung in der Trockenpartie von einem Zylinder zum andern bei atmosphärischem Druck besorgt werden können. Die unter Luftabschluß stehenden Räume können dabei außerhalb oder innerhalb des Zylindermantels, wie auch seitlich von den Zylindern gelegen sein.

Hosted by Google

Kritikus BLEISTIFT-SPITZER
BESTER u. PREISWERTESTER SPITZER der Gegenwart.
Verlangen Sie Angebot!
FRANKENBURGER & OBERNDORFER G.M.B.H. NÜRNBERG.
KRITIKUS

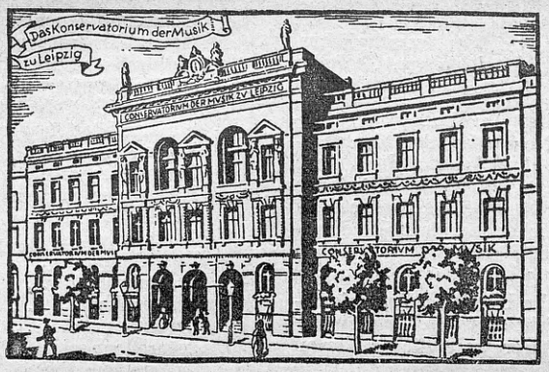
Photographie-Karton
Natur- u. Glacé-Karton

HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6248

„Lipsia" Rührwerke
für Klebstoffe und dergl.

Sandner & Freund
Maschinenfabrik
Leipzig, Eisenbahn-Straße 70
(A 7249

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
Siegelmarken-Etiketten
(A 6151



Konservatorium der Musik zu Leipzig

Direktion Prof. Max Pauer / Schülerbesuch z. Z. 400 Deutsche und 100 Ausländer / Vollständige Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst / Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik als Wissenschaft und Kunst / Schriftliche Anmeldungen jederzeit / Aufnahmeprüfungen für das Winter-Semester am 15., 16. und 17. September 1924, vormittags von 9–1 Uhr
Prospekte werden bereitwilligst kostenlos zugestellt

Während der Ferien z. Herbstmustermesse 1924
Neu-Eröffnung
Musik-Meßhaus Konservatorium Leipzig
Mustermesse für Musik-Instrumente und Musik-Verlag, Grassistraße 8
Elektr. Bahn Linie 1 / Autobus-Verkehr Hauptbahnhof-Augustusplatz-Königsplatz-Konservatorium u. zurück.

Bekanntmachung!

Auf das in der Nr. 60/1924 d. Ztg. aufgegebene Inserat betr. „Schreibtafel" sind verschiedene Anfragen lt. Verständigung des zuständ. Postamtes **irrtümlicherweise** zurückgegangen. Künftig sind Anfragen zu richten an

„Alfa"-Schreibtafelfabrikation L. Voggenauer & Co.
München, Rosenheimer Str. 17

Die neue unzerbrechliche billige und dauerhafte
Blech-Schreibtafel
mit Hartholzrahmen und roten tiefliegenden unverwüstlichen Linien. DRP. a. Etwa 10—15 vH **billiger als Schiefertafeln.** Muster geg. 1 Mk. auf Postsch.-K. 17970.

„Alfa"-Schreibtafelfabrikation L. Voggenauer & Co.
München, Rosenheimer Str. 17 (A 7495

Gummier- Pflanzen- Kalt- **Leim**
Bald 50jährige Erfahrung
Verlangen Sie Muster u. Preise. Verwendungszweck angeben
Lager im besetzten und unbesetzten Gebiet
A 6096)
Collodin-Werke
MAINKUR 1 b. Frankfurt a. M.

Bücher, Alben, Kartonnagen usw. beziehen Sie zu Ihrer und Ihres Kunden Freude mit meinen
Künstler-Bunt-Papieren
Auswahlsendungen mit Rückgaberecht 40 Bogen, 46×59 cm, nur 4,20 G.-M.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 31988. (A 7329
R. Bressel, Kunstmaler,
Niedernhausen III (Ts.).

Jede Anzeige
in der Papier-Zeitung
ist wirksam!

A 6780

Hervorragende Neuheiten in Rückwänden und
BILLIGEN KALENDERBLOCKS 1925
Braunschweiger Kalender Ges. m. b. H., Braunschweig (A 7519

Hosted by Google

Bei der neuen Ausführung dient ferner der atmosphärische Druck dazu, das Trockengut gegen den Trockenzylinder zu pressen, wodurch eine bedeutend bessere Ausnutzung der Wärmeüberführung bei sonst gleichem Temperaturgefälle erzielt wird als bei den gewöhnlichen Trockenzylindern. (DRP. 397 570, Kl. 55d, *Reinhard Kolster. Gerknäs, Finland.)*

Holzschleifer. Bei dem neuen Holzschleifer, bei dem das Schleifgut durch in beliebiger Anzahl vorhandene Pressen an den Schleiferstein gedrückt wird, sind erfindungsgemäß die Preßplatten jeder Presse mit einem elektrischen Antrieb, z. B. Magnete, versehen. Dabei ist der elektrische Antrieb aller Preßplatten so geschaltet, daß bei Außerbetriebsetzung einer Presse die frei werdende elektrische Energie z. B. durch Widerstandsregler auf die übrigen Pressen verteilt wird.

Durch das Anpressen des Schleifholzes an den Schleiferstein durch Elektromagnete o. dgl. wird vor allen Dingen die Regelung einer gleichbleibenden Steingeschwindigkeit ohne Rücksicht auf die Anzahl der vorhandenen Pressen gewährleistet. Ein weiterer wesentlicher Vorteil des neuen Holzschleifers ist die einfache, übersichtliche Anordnung und Handhabung seiner Teile. (DRP. 398 134, Kl. 55a, *Otto Achilles, Braunschweig.)*

Stoffänger. Es handelt sich um einen Stoffänger zum Ausscheiden der Sinkstoffe aus Flüssigkeiten und Zurückgewinnung der Sinkstoffe, insbesondere für die Papier- und Zellstoffherstellung, wobei trichterförmige Klärbehälter zur Verwendung gelangen, bei denen das zu klärende Wasser über einen im oberen Teil des Klärbehälters angeordneten trichterförmigen Einsatz in den Klärbehälter einläuft. Erfindungsgemäß ist oberhalb des trichterförmigen Einsatzes konzentrisch ein ringförmiges Rohr mit in regelmäßigen Abständen angebrachten Austrittsöffnungen angeordnet, durch das die zu klärende Flüssigkeit in den Stoffänger eintritt. Durch die Verwendung des ringförmigen Rohres gegenüber der sonst üblichen Rinne wird ein Ueberlaufen des Wassers auch bei hoher Beanspruchung des Stoffängers unmöglich gemacht. Ein Wirbel wird vermieden und es tritt im Vorraum eine Beruhigung der die Sinkstoffe tragenden Flüssigkeit ein. (DRP. 398 291, Kl. 55d, *E. Lehner & Schmalz, Dresden.)*

Papierstoffholländer. Die Erfindung bezieht sich auf Papierstoffholländer mit spiralig verlaufendem Trog, bei denen der Stoff nach seinem Durchgang zwischen Mahlwalze und Grundwerk über den Scheitelpunkt der Mahlwalze gehoben wird und dann durch einen kegelstumpfförmigen Teil wieder in den Trog fließt und zum Mahlwerk dann zurückkehrt. Erfindungsgemäß besitzt der kegelstumpfförmige Teil eine abgerundete Seitenwand und geht in seinem oberen Teil in die Holländerhaube über, während der untere Teil des Kegelstumpfes fast gegen die Mahlwalze anliegt. Dabei trägt der untere, der Mahlwalze anliegende Teil des Kegelstumpfes einen Schaber, der mit einem Wasserspritzrohr ausgestattet sein kann. (DRP. 398 563, Kl. 55c, *Robert Joseph Marx, London.)* —ss

Altpapier-Markt

Leipzig. Die Makulatur-Großhandlung Gebrüder Scholze, Reitzenhainer Str. 89, berichtet, die Nachfrage nach Altpapier habe sich in letzter Zeit etwas gehoben. Es sei jedoch zweifelhaft, ob die Nachfrage weiter anhalten werde. Denn die Läger der Fabriken wären aus den Vormonaten völlig erschöpft und mußten deshalb ergänzt werden. Von der sofort eintretenden Preistreiberei werde es abhängen, ob die Fabriken bei der Geldknappheit in der Lage sind, mehr hereinzunehmen, als was zu vorliegenden Aufträgen benötigt wird. Die Herabsetzung der Arbeitszeit in der papierverarbeitenden Industrie läßt ebenfalls keinen besseren Ausblick zu.

Altpapiergroßhändler zahlen an Verarbeiter für die 100 kg in Ballen verpreßt bei 1000 kg ungefähr: gemischte, unratfreie Papierabfälle 3 bis 4 Mk., bunte Buchbinderspäne 4,50 bis 5,00 Mk., rein weiße holzhaltige Späne 6,50 bis 7,00 Mk., rein weiße holzfreie Späne 14,00 Mk., Leder- und Holzpappenabfälle 4,50 bis 5,50 Mk.

Vom süddeutschen Papierholzmarkt wird dem „Holzmarkt" berichtet, daß aus den württembergischen Staatswaldungen im Laufe des Juli rd. 1000 Ster Fichten- und Tannenholzpapierholz gereppelt verkauft wurden, und zwar teils freihändig, teils mündlich bzw. schriftlich. Dabei wurden folgende Erlöse erzielt: für I. Kl. 12—12,60 M., für II. Kl. 9,70—11 M. und für III. Kl. 7,76—8,80 M. je Ster ab Wald, im großen Durchschnitt also etwa die Grundpreise (12 — 10 — 8 Mark). Im allgemeinen beurteilte man die Lage des Marktes etwas günstiger infolge des andauernden Interesses des Auslandes, wodurch auch die Kauflust der inländischen Verbraucher wieder lebhafter geworden sein soll. Mit Rücksicht auf das dadurch mögliche Anziehen der Preise hätten sich indes sowohl die erste als auch die zweite Hand vorerst ziemlich zurückhaltend gezeigt. Die vorgelegten Angebote stammten zumeist aus geldschwachen Händen.

Ausnahmetarif für ausländisches Papierholz. Nach einer Bekanntmachung der Reichsbahndirektion Königsberg (Pr.) ist der Ausnahmetarif für Prügelholz, Rundholz und Schnittholz (Papierholz), wie in Tarifklasse E Absatz 3 genannt, aus dem Auslande nach ostpreußischen Zellstoffabriken ab 1. August eingeführt.

Finlands Ausfuhr im Juni

	1924 kg	1923 kg
Holzschliff feucht	7 783 788	73 744
Holzschliff trocken	4 528 902	4 376 983
Sulfitzellstoff feucht	1 091 721	808 761
Sulfitzellstoff trocken	15 917 279	6 934 635
Sulfatzellstoff feucht	7 778 881	2 742 619
Sulfatzellstoff trocken	1 594 561	1 962 043
Karton	680 128	698 459
Packpapier naturbraun	1 069 379	1 543 474
Packpapier, verschiedene Sorten	123 153	116 615
Fettdichtes Papier	11 035 458	11 301 723
Zeitungspapier	57 726	352 805
Tapetenpapier	—	13 150
Schreibpapier	172 112	513 517
Briefpapier	2 156	2 157
Seidenpapier	140 413	66 099
Zigarettenpapier	20 883	1 758
Andere Papierarten	1 289 581	1 325 795

Die Aussichten entwickeln sich günstig. 70 vH der Jahreserzeugung st verkauft. Die Preise, über deren Tiefstand so viel geklagt wur ziehen langsam an.

Ausnahmetarif 52 für Papier und Pappe. Die Aufnahme Stationen Berlin Anhalter Bahnhof und Berlin Schlesischer Bahn in den Ausnahmetarif 52 ist von der Reichsbahndirektion veranl worden.

Portugals Ausfuhrzölle sind ab 1. Juli geändert und fortan in G zu zahlen, wobei der bisherige Aufschlag wegfällt. Der Ausfuhrzoll *Leim, Papierstoff* und *Lumpen* beträgt 0,2, für Harz 0,6 cts. (G für 1 kg.

Nichtgestellung der Eisenbahnwagen durch den Käufer

Reichsgerichts-Entscheidung. (Nachdruck verboten.)

Kläger hatte vom Beklagten einen Posten Ware gekauft. Nach getroffenen Vereinbarungen hatte der Käufer die Pflicht, die erforderlichen Eisenbahnwagen zu stellen. Da dies nicht geschah, setzte Lieferant dem Käufer gemäß § 326 BGB. eine Frist zur Abnahme, nach erfolglosem Ablaufe der Frist trat er vom Vertrage zurück. klagte der Käufer auf Lieferung mit der Behauptung, er habe die ständige Eisenbahndirektion wiederholt um Wagengestellung ersucht aber keine erhalten. Unter diesen Umständen sei das Verhalten des Beklagten völlig ungerechtfertigt.

Indessen hat das Reichsgericht die von der Vorinstanz ausgesprochene Klageabweisung gutgeheißen. Aus den von der Vorinstanz getroffenen Feststellungen geht hervor, daß der Beklagte dem Kläger wiederholt die Ware angeboten und ihn zur Gestellung der Eisenbahnwagen aufgefordert hat. — Lieferungs- und Verladepflicht des Verkäufers und Wagenbeschaffungspflicht des Käufers bedingen sich nicht gegenseitig, sie stehen zueinander nicht im Verhältnis von Leistung und Gegenleistung, sondern es handelt sich bei der Wagenbeschaffungspflicht um eine nebensächliche Obliegenheit des betreffenden Vertragsteiles, Wie die Versendungspflicht des Verkäufers regelmäßig nur eine Nebenleistung darstellt, die die sonstigen Rechte und Verbindlichkeiten aus dem Vertrage unberührt läßt, so gilt das gleiche auch von der Pflicht des Käufers, die zur Versendung der Ware erforderlichen Eisenbahnwagen zu beschaffen. Durch Schwierigkeiten, die sich der Wagenbeschaffung entgegenstellen, wird die Verpflichtung des Käufers die Ware abzunehmen, nicht berührt, sofern sich nicht ein entgegenstehender Wille beider Vertragsparteien feststellen läßt. Ein solcher Wille fehlt. Insbesondere ergibt er sich nicht schon aus dem von der Vorinstanz hervorgehobenen Umstande, daß die Parteien beim Vertragsschlusse die Abbeförderung der Waren mit der Bahn vorgesehen hatten. Der Kläger geriet daher, auch wenn ihm ohne jedes Verschulden die Gestellung der Wagen unmöglich wurde, in Verzug, als er die ihm von Beklagten angebotene Ware nicht abnahm. Ließ sich die in Aussicht genommene Beförderung der Ware mit der Bahn wegen Wagenmangels nicht ausführen, so war er zur Abnahme auch ohne Verladung der Ware verpflichtet.

Der Abnahmeverzug des Klägers bildete danach für den Beklagten einen hinreichenden Grund, in der durch § 326 BGB. vorgesehenen Weise gegen den Kläger vorzugehen. Reichsger. I. 387/22.)

Gemeinsamkeit der Interessen. Menschen, die in demselben Boot segeln, haben vieles gemeinsam. Wenn sie dies nicht erkennen, dann strandet das Boot. Die Gemeinsamkeit ihrer Interessen ist vollständig. Papierstoffmacher, Papiermacher und Papierverteiler haben das gemeinsame Ziel, daß Papier verkauft wird. Ihre Lage zueinander ist nicht verschieden von derjenigen der Leute, die im selben Boot segeln. Das Boot ist in diesem Fall der Papiermarkt.

(Riordon Calendar)

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Kopierrollen
für alle Systeme

FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Oel-, Paraffin- und Wachspapiere sowie Wachsseiden

bedruckt oder unbedruckt, in Rollen, Röllchen, Bogen und Blättchen, geruch- und geschmacklos, chlor- und säurefrei, stellen her in erstklassiger Beschaffenheit

Karl Dickel & Co., Duisburg
Fabrik imprägnierter Papiere
Postfach 345 Fernruf Süd 965 (A 6962

Ein wichtiger
bei Vergebung von
Buntpapier-Bestellungen
ist die Lieferzeit!!
Heranziehung eines großen Buntpapierlagers bietet Ihnen den Vorteil der schnellen Befriedigung Ihrer Kunden. — Verlangen Sie unsere neuen Musterkarten über unsere vorrätigen Buntpapiere
Ständig etwa 500 Sorten auf Lager
Eingehende Aufträge werden in einigen Tagen ausgeführt. Nach dem unbesetzten Gebiet ebenso schnelle Erledigung
Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Düsseldorf, Postfach 530
Auf der Leipziger Messe vom 31. Aug. bis 6. Sept. 24: Stentzlers Hof, Stand 151

Ohne Frage!
Viel und rasch schreibt ein Jeder am besten mit Schagen's Dauerfeder
Wir liefern mit u. ohne Kugelspitze
Schagen's Dauerfedern
Schagen's Dauer-Zeichenfedern

ferner liefern wir sehr preiswert
Schagen's Dauer-Eilfedern
Schagen's Dauer-Rundschriftfed.

Preisliste auf Wunsch durch
Schagen & Co. Aachen B 41
A 7039)

Perforier-Maschinen
Reparaturen von Perforier-Apparaten
Draht-Heftmaschinen
Bostonpressen
Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

Briefkörbe
EMIL ADOLFF & Co.
REUTLINGEN (A 5827

Gummi Arabicum
Kordofan und kleinstückig, liefert zu den billigsten Tagespreisen (A 4649
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

ALLEN VORAN
Breuer's Original
Salizyl-Pergament
seit 1906 bewährte unübertroffene Qualität
Papierwerk Breuer
Vohwinkel 9

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Weihnachtsteller
mit Bildern
Schmidt & Co., Akt.-Ges.
Elberfeld (A 7474

Ab Lager
sofort wieder lieferbar:
Notizblocks und
Stenogrammhefte
kariert und ohne Linien
Fritz Koslowsky, Misburg bei Hannover.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Elektrischer Betrieb
Eigene Buchdruckerei
Eigene Präge Anstalt
Unsere Karten sind unübertroffen!
Dresdner Papier-Cigarren-Spitzen Fabrik
Unsere Metalle sind unübertroffen!
D. Fleischer & Co, Dresden-A

Japan=Art=Paper
stets assortiertes Transit-Lager bei
Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX, Porzellangasse 19
Direkter Import von Japan (A 7496

Mappen
Unterschrifts-, Schreib-, Marken-, Dokumenten- u. Ablegemappen
liefern preiswert
Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.
Zur Leipziger Messe:
Großer Reiter, Petersstr. 44 I, Stand 42.

Bargeo.
Kopiertücher D.R.P.
sind weltbekannt!! Alleinige Fabrikanten:
„Bargeo" Ges. f. Bürobedarf m.b.H.
Nürnberg
(A 7387

Dankbarer Artikel für Grossisten!

Hosted by Google

Papierverarbeitung * Buchgewerbe

Die papierverarbeitende Industrie auf der Leipziger Messe

Von Dr. *E. Rostosky*, Leipzig.

Unsere Zeit ist ein Zeitalter des Papieres genannt worden. Bei aller Vorsicht, die derartigen Schlagworten gegenüber geboten ist, liegt unleugbar etwas Wahres darin. Man versuche nur einmal, aus unserer Kultur sich das Papier in reiner und verarbeiteter Gestalt hinwegzudenken.

Zwei Großtaten deutschen Erfindergeistes bildeten die Voraussetzung hierfür; die grundlegende Arbeit Mitscherlichs auf dem Gebiete der Cellulose und die Entdeckung des Holzschliffs durch den einfachen Weber Keller im Jahre 1843; die Herstellung des Papieres wurde dadurch unabhängig gemacht von den nur in beschränkten Mengen vorhandenen, bis dahin zur Papierherstellung nötigen Hadern und Lumpen. So wurde die Massenherstellung des Papieres möglich und es konnte die Papierproduktion schätzungsweise seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts um das 20fache sich steigern.

Der Papierherstellung trat nach Erfindung des Steindruckes, nach Vervollkommnung der photographischen Reproduktionsverfahren und Entwicklung des Maschinenbaus die papierverarbeitende Industrie zur Seite, die, eigentlich ein Kind der letzten Jahrzehnte, einen ungeahnten Aufschwung nahm und noch unbeschränkt ausdehnungsfähig ist.

Deutschland steht bezüglich der Papierproduktion und -verarbeitung mit an erster Stelle in der Welt und über ½ Millionen Deutsche sind jetzt in den Gewerben der Papierfabrikation und Papierverarbeitung beschäftigt. Für viele Hunderte von Millionen Mark werden in Deutschland jährlich Papierprodukte erzeugt. Ein großer Teil davon findet seinen Weg ins Ausland. Im allgemeinen liefert die Papierindustrie Massenartikel, die vertretbar sind, d. h. Sachen, die im Verkehr nach Zahl, Maß oder Gewicht bestimmt zu werden pflegen, die jedoch nach „Stoff, Form, Farbe und Qualität individuelle Verschiedenheiten aufweisen, so daß beim Kauf eine vorherige Besichtigung erforderlich ist.“

Damit erfüllen ihre Erzeugnisse alle Bedingung, die an die Meßfähigkeit von Waren gestellt werden müssen und sind somit in hervorragender Weise als Meßartikel geeignet. Es kann deshalb nicht wundernehmen, wenn sie auf der Leipziger Messe einen weiten Raum einnehmen.

Werfen wir einen Rückblick auf die Messen vergangener Jahrhunderte, so ist von vornherein zu beachten, daß von der gesamten Papierverarbeitungs-Industrie nur ganz verschwindend wenige Zweige auf eine längere Geschichte zurückblicken können. Daher kommt es, daß z. B. in den über den Meßverkehr in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts aufgestellten Warenklassen in einer Sammelgruppe sich nur die Positionen „Papier, Bücher, Kupferstiche, Landkarten, Musikalien und Tapeten“ befinden. Welch' armselige Liste im Vergleich zu den Meßgütern der Jetztzeit.

Der Papierhandel, der vor der Erfindung der Buchdruckerkunst im Wirtschaftsleben nur eine ganz untergeordnete Rolle spielte, nahm von der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts an ungeheuren Aufschwung. Das Buch und damit das Papier wurden meßfähig und möglicherweise sind schon die Reisediener Fust's und Scheffers, der Genossen Gutenbergs, in den 70er Jahren des 15. Jahrhunderts zu den Leipziger Messen gekommen. Von Anfang an nahm sich Leipzig des Buchhandels ganz besonders an. Jahrhunderte lang rivelisierte es als Buchhandels-Meßstadt mit dem älteren Frankfurt a. M., bis es im 17. Jahrhundert die Führung übernahm. Die entgültige Entscheidung zu Leipzigs Gunsten fiel jedoch erst in der Mitte des 18. Jahrhunderts, als die Leipziger und norddeutschen Buchhändler jede Verbindung mit der Frankfurter Messe abbrachen und von da an datiert Leipzigs dominierende Stellung im Buchgewerbe bis auf den heutigen Tag.

Jahrhunderte hindurch spielte sich der Messebuchhandel in der Nähe der Universität ab. Charakteristisch für ihn ist, daß er meist ein Tauschgeschäft war. Druckbogen wurde gegen Druckbogen getauscht, ja es sollen von verschiedenen Verlegern verschiedentlich minderwertige Bücher zu dem Zwecke des Tausches besonders angefertigt worden sein.

Die Bedeutung der Messen für den Buchhandel war eine dreifache, sie boten Gelegenheit zum Absatz, zu geschäftlichen Abmachungen mit Autoren, Druckern und Papierhändlern und bildeten schließlich Zahlungsort und Zahlungstermin für alle Buchhandelsgeschäfte. Die ersten Buchverleger waren zumeist Drucker, Verleger und Papierhändler in einer Person, bis sich im 16. Jahrhundert eine Spaltung dieser drei Unternehmungsformen herausbildete.

Eine der wichtigsten Aufgaben auf der Messe war jedesmal für den Buchhändler die Beschaffung des notwendigen Papiers. So wird aus dem Jahre 1506 bereits erzählt, daß Leipziger Kartenmacher und Kartenmaler, die mit zu den Buchhändlern zählten, ihre Geschäfte mit auswärtigen Papiermachern auf der Leipziger Messe abwickelten, daß einige Jahre später bereits Papierhändler aus Glauchau und Dresden die Leipziger Messe besuchten und daß seit etwa 1510 die Papierkäufe auf den Leipziger Messen bedeutenden Raum einnahmen. Für die Papiermühlen, die infolge der benötigten Wasserkräfte meist abseits vom großen Verkehr, in Gebirgstälern gelegen waren, war naturgemäß die Leipziger Messe der gebenene Markt. Das Papier fand damals reißend Absatz, denn die Papierfabrikation konnte nach der Erfindung des Buchdruckes die an sie gestellten Anforderungen nur mit Mühe erfüllen. So werden in alten Meßberichten immer wieder Klagen laut, die Drucker könnten wegen Papiermangels nicht liefern und auch schon damals, wie heute, bestand zwischen Papierfabrikanten und Druckern ein gewisser Gegensatz. Aufzeichnungen über Reklamationen finden sich, einmal war das Papier nicht in richtigem Format geliefert, dann wieder hatte das Papier, das in Fässern zur Messe gebracht wurde, auf dem Transport gelitten und anderes.

Charasteristisch für den Buchhandel, der immer eine gewisse Scheu vor Barzahlung hatte, ist auch eine Notiz, daß ein Buchhändler am Ende des 15. Jahrhunderts, wenn er Bücher kaufte, diese gewöhnlich mit Papier bezahlte derart, daß er zwei Ballen weißes für einen Ballen bedrucktes Papier lieferte.

Ueber den Umfang des Papier- und Buchhandels auf den Leipziger Messen in frühern Zeiten kann man sich nur sehr schwer ein Bild machen, weil die Statistik in frühern Jahrhunderten sehr im Argen lag und Beobachtungsreihen für gleichmäßige Beobachtungsperioden vollständig fehlen. Anhaltspunkte dafür bilden die Nachweisungen über die nach Leipzig eingeführten und daselbst mit der Handelsabgabe verrechneten Meßwaren. Aus diesen ist z. B. ersichtlich, daß an Papier, Büchern, Kupferstichen, Landkarten, Musikalien und Tapeten zur Michaelismesse 1830 4179 Zentner, dem Werte nach für 259 720 Taler eingeführt wurden. Von allen Meßgütern stehen sie damals dem Gewicht nach an 10., dem Werte nach an 6. Stelle und machen der Gesamtmenge nach 4 vH., dem Gesamtwerte nach etwa 2½ vH. des gesamten Leipziger Meßumsatzes aus. Die Umsatzmenge stieg bis in die 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts.

Aber schon damals hatten durch die Einführung der Eisenbahn und die dadurch bewirkte Umstellung des gesamten Handels die alten Warenmessen den Todesstoß erhalten. Eine deutsche Messe nach der andern schloß ihre Pforten und in den 70er Jahren war auch die alte Leipziger Warenmesse eingegangen. Sie hatte jedoch bereits eine Nachfolgerin gefunden in der Mustermesse, die sich allmählich schon seit der Mitte des Jahrhunderts herausgebildet hatte. Daraus, daß nunmehr nur ncoh Muster zur Messe gebracht wurden, erklärt sich, daß in späterer Zeit, als die Leipziger Messe wieder zur Bedeutung gelangte, und wie es von ihr bereits aus dem 15. Jahrhundert heißt, „wieder eine der Säulen des europäischen Handels geworden war“, die Rohproduktion, in unserem Falle also das Rohpapier, als Meßgut verschwand und an seine Stelle die verarbeiteten Papierfabrikate traten.

Ende der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts hatte sich die Umwandlung zur Mustermesse vollzogen und bereits zu Beginn der 90er Jahre hatte sich eine *Papiermesse* herausgebildet. Es muß dies um so beachtlicher erscheinen, als erst 1892 der Messeausschuß bei der Leipziger Handelskammer, der Vorläufer des jetzigen Meßamtes, gebildet wurde, 1894 der Bau des ersten Meßhauses, des „städtischen Kaufhauses“ begann und 1897 zum ersten Male das „amtliche Leipziger Meßadreßbuch“ erschien.

Das erste eigene Heim fand die Papiermesse im Meßhaus „*Großer Reiter*“, Petersstraße 44, das im Frühjahr 1900 gegründet wurde, als schon 49 Messen gesehen hat. Anfänglich war die Papiermesse nur im III. Stock untergebracht, doch die Anfragen nach Ausstellungsräumen mehrten sich derart, daß bereits 1905 die Ausdehnung der Papiermesse auf das ganze Meßhaus erfolgte. Immer neue Vergrößerungen und Umbauten machten sich notwendig, so daß im „Großen Reiter“ mit einer Fläche von rund 4000 qm jetzt gegen 450 Aussteller untergebracht werden können.

Die ungeahnte Entwicklung der papierverarbeitenden Industrie in den letzten beiden Jahrzehnten und die Entwicklung des Leipziger Messewesens ließ bald auch diesen Raum zu klein erscheinen und so wurde in den Jahren 1915—1916 das Meßhaus „*Stenzlers Hof*“ als zweites Papiermeßhaus, gegenüber vom „Großen Reiter“ in der Petersstraße 39/41 neu errichtet, eine besonders schöne Großtat, wenn man bedenkt, daß die Bauzeiten bereits in die ersten Jahre des Weltkrieges fielen. In sieben Geschossen reiht sich Aussteller an Aussteller und auf 3300 qm und 600 laufenden Meter sind etwa 300 Firmen untergebracht. Das oberste Geschoß bezogen eine Reihe süddeutscher Verleger und Kunstanstalten, die zunächst unter dem Namen „Süddeutsche graphische Kunst“ und später als „Graphische Kunst G. m.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Offene Stellen

Die Stellen anbietenden Firmen werden gebeten, die Beilagen der ihnen zugehenden Bewerbungen auf alle Fälle den Bewerbern zurückzusenden, da die Herstellung von Zeugnisabschriften und Lichtbildern den Bewerbern große Kosten verursacht. Wir erhalten viele Klagen darüber, daß diese Beilagen nicht zurückgesandt werden.

Tüchtige und bei der in Frage kommenden Industrie bestens eingeführte Herren als

VERKÄUFER

für den Artikel

Feinkartonnagen, Faltschachteln
Konfitüren, Zigaretten-Massenpackungen

sofort gesucht. Ausführliche Bewerbungen fachkundiger Herren umgehend erbeten. (33107

Kartonnagenwerk Weimar

Wir suchen

Reise-Vertreter

für das Hamburger Gebiet mit besten Referenzen, Fachkenntnissen und Erfahrungen in unseren Spezialabteilungen

Papier- und Schreibwaren
Büro-Möbel
Büro-Maschinen

(33150

Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnissen an:

Schacht & Westerich, Hamburg

Fachkaufmann

nur 1. Kraft
bilanzsicher, flotter Korrespondent, unverheirat., von erstem Papierverarbeitungswerk Westfalens zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. (33120

Ausführliche Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen erbeten unt. *A N 1209 an Ala Haasenstein & Vogler, Köln*

Lebensstellungen!

Ein neu zu errichtendes Papierverarbeitungswerk in freundlicher Grenzstadt der ehemal. Provinz Posen *sucht zum 1. 1. 1925*

einen Maschinenmeister für die Tüten- und Beutelfabrikation,
zwei Buchdrucker,
einen Hilfsarbeiter, mögl. Buchbinder.

Wohnungen stehen zur Verfügung.

Nur tüchtige, jüngere und vorwärtsstrebende Herren, *wenn auch ohne polnische Sprachkenntnisse, jedoch gewöhnt an selbständiges Arbeiten, vertraut mit den neuesten Fachmaschinen und erfahren in der Anlernung von Hilfskräften,* belieben ihre Bewerbungen unter Beifügung von Bild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter *„Kyffhäuser 33136"* an die Papier-Zeitung richten.

Betriebsleiter

Zur technischen Leitung unseres umfangreichen Betriebes suchen wir energischen, arbeitsfreudig. Fachmann, der es versteht, unsere altbewährte Qualität weiter zu pflegen und den Betrieb durch hohe Leistungen und prompteste Lieferungen rationell zu gestalten. Es kommen nur Bewerber in Frage, die ähnlichen Posten in großen Betrieben bereits bekleidet haben, die im Verkehr mit der Arbeiterschaft die nötigen Erfahrungen besitzen und die Branche

Reklame-Druckarbeiten, Faltschachteln, Kartonnagen

durchaus beherrschen. Genaue Kenntnis der modernen Reproduktions- und Druckverfahren (speziell Photolitho und Offsetdruck) wird ebenfalls vorausgesetzt. Alter möglichst nicht über 45 Jahre, Eintritt sobald als möglich. Angebot mit ausführlichen Angaben betreffs seitheriger Tätigkeit, mit Nennung der Gehaltsansprüche und Einsendung einer Photographie erbeten an

Aktiengesellschaft für Kunstdruck
Niedersedlitz bei Dresden (33002

Zur Leitung einer GmbH.

von Büromöbeln und Schreibmaschinen mit großen, erstklassigen Ausstellungsräumen im rhein.-westf. Industriebezirk wird ein

Fachmann ersten Ranges

mit gewandtem, sicherem Auftreten *zum schnellsten Eintritt gesucht.* Angebote mit Referenzen, Zeugnisabschriften, Bild sowie Gehaltsansprüchen unter *A 33155* an die Papier-Zeitung.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen erfahrenen

Stahlstichpräger

der an sauberes Arbeiten gewöhnt ist. Ang. mit Muster erbeten an
Doering'sche Buch- und Kunstdruckerei, Karlsruhe
(33201

Mehrere Reisende

für Groß-Berlin und Provinz

für sofort von bekanntem Engroshaus der Schreibwarenbranche gesucht. Fixum, Provision und Spesen. Ausführl. Angebote unter *O 33171* an die Papier-Zeitung erbeten.

Norddeutsches Werk für Papierverarbeitung

welches pharmaz. Kartonnagen und Etiketten herstellt und mit pharmazeutischen Bedarfsartikeln handelt, sucht für sofort oder später

Geschäftsführer

Es kommen nur allererste Fachkräfte in Frage, die gefällige Angebote unter *F 33161* an die Papier-Zeitung senden wollen.

Hosted by Google

b. H." eine Unterabteilung der Papiermesse bildeten und die künstlerische Durchdringung des Papiergewerbes auf ihre Fahne geschrieben haben.

Seit fünf Jahren erscheint ein Sonderführer durch die Leipziger Papiermesse, der als Führer durch die Meßhäuser „Großer Reiter" und ‚Stentzlers Hof" besonders herausgegeben wird. Nirgends in der ganzen Welt ist die papierverarbeitende Industrie repräsentativ auch nur annähernd so vertreten, wie in diesen beiden Leipziger Meßhäusern. Kaum ein Artikel der Papierverarbeitung fehlt. Unmöglich ist es, alle diese dort zur Schau gestellten Artikel einzeln aufzuführen. Einen Begriff von der Vielseitigkeit kann man sich jedoch machen, wenn man bedenkt, daß der Spezialführer etwa 200 verschiedene Warenarten mit einer Anzahl von Unterabteilungen umfaßt, das ist etwa ein Zehntel aller auf der Leipziger Messe ausgestellten Warengattungen.

Auch der Buchhandel, der in seiner Kontatsmesse als Abrechnungsstelle des Weltbuchhandels ununterbrochen die alten Traditionen gepflegt hatte, erschien auf dem Platze. Im Herbst 1919 wurde vom Deutschen Buchgewerbeverein im Meßhaus Petersstraße 38 die *„Bugramesse"* eröffnet. Der Name wurde in bewußter Anlehnung an die Buchgewerbeausstellung im Jahre 1914 gewählt. Sie ist die Messe für Buchgewerbe und Graphik, für Kunst- und Musikalienhandel. 80 Aussteller bildeten den Grundstock, ihre Zahl erhöhte sich binnen kurzem auf 130. Die ursprünglich hierfür zur Verfügung stehenden zwei Stockwerke reichten nicht aus, so daß vom Frühjahr 1923 an das gesamte Haus belegt wurde. Leider mußte dann die Reklamemesse, die vom Jahre 1919 an mit etwa 130 Ausstellern die beiden obersten Geschosse des Hauses inne hatte, den Platz räumen. Die Bugramesse zählt jetzt mehr als 250 Aussteller.

Eine Sonderabteilung bildet die Bugra-Maschinenmesse im Deutschen Buchgewerbehaus, die für buchgewerbliche Maschinen, Materialien usw. im Herbst 1921 ins Leben gerufen wurde und jetzt schon 120 Aussteller umfaßt.

In vielfacher Berührung zu diesen eigentlichen Papiermessen steht die *„Bürobedarfsmesse"*, die nach mancherlei Kämpfen und Pressefehden im Jahre 1919 im Messehaus „Jaegerhof", Hainstraße 17/19, ihr Heim fand und Raum für etwa 500 Aussteller bietet. Als mit dem Papierfach im Zusammenhang stehend, möge noch Erwähnung finden die *Messe für Verpackungsmittel und Kartonnagen, die Ausstellung des Deutschen Lehr- und Lernmittelhandels*, der heute unbestritten in Leipzig seine Zentrale hat, sowie die an sich weniger in den Meßverkehr passenden Ausstellungen der *Entwurfs- und Modellmesse*, sowie der *Werbekunstausstellung* im Gebäude der Akademie für Kunstgewerbe und Graphik.

Damit ist der Kreis geschlossen, und das Ziel, den ganzen Umfang eines bestimmten Gebietes in konzentrierter Form auf kleinstem Raume Interessenten übersichtlich darzubieten, erreicht.

Etwa 12 vH der gesamten Ausstellerzahl gehörten auf der Herbstmesse 1922 zur Papierindustrie im weiteren Sinne, und die Bedeutung der Leipziger Messen für den gesamten Papierwarenhandel wird klar, wenn man bedenkt, daß die Ausstellerzahl der zweitgrößten Messe Deutschlands, der Frankfurter, in denselben Gruppen nur etwa ein Sechstel der Leipziger Meßaussteller betrug.

Dabei hat sich der zur Verfügung stehende Raum bereits seit den letzten Messen als durchaus unzureichend erwiesen, und Pläne zur Erweiterung der „Bugramesse" sowie zur Wiedereinführung der 1923 aufgegebenen „Reklamemesse" harren der Verwirklichung.

Mit ihrer strengen Konzentrierung und Organisation hat die Leipziger Papiermesse auf eine ganze Reihe anderer Gruppen und Fächer vorbildlich gewirkt. In der ganzen Welt ist nicht nur ihre örtliche, sondern auch ihre internationale Bedeutung anerkannt, und trotz aller Anfeindungen und möglichen Krisen, die die Zukunft bringen mag, wird sie weiter bestehen zum Nutzen der Industrie, des Handels und der Verbraucher als die Zentralmesse der ganzen Welt.

Schnellaufende Kantenstoßmaschine. Diese Maschine besteht aus einer vertikalen Drehscheibe aus Eisen, welche in Längsschlitzen zwei Schneidestähle enthält. Die Maschine eignet sich hauptsächlich zur Bearbeitung von Unterlagenholz für jede Art von Klischees, und sie schneidet mit kräftigem glatten Schnitt die Stirnseiten, sowie die Längsseiten. Die Klischees brauchen nicht eingespannt zu werden, sondern sie werden leicht mit der Hand gegen die Messerscheibe gedrückt, wobei ein Anschlag winkelrechte Anlage ergibt. Auf der Maschine können auch Stereotypen und Galvanos gerade bestoßen werden. Gebaut wird sie von *Hoh & Hahne, Leipzig*, Spezialfabrik von reproduktionsphotographischen Apparaten und von Maschinen und Werkzeugen zur Klischeebearbeitung.

Selbstempfehlung des Druckers. Zur Deckung des Bedarfs an Drucksachen für Werbezwecke, Verwaltung und Organisation empfahl sich das Druckhaus *Selmar Bayer, Berlin SO 36*, in einem wirksam gestalteten Oktavblatt mit folgenden Worten: „Der Neuaufbau der Wirtschaft muß jedem Deutschen dauernd als Ziel vorschweben. Jeder Fabrikant, jeder Kaufmann ist verpflichtet, vermehrte Arbeitsgelegenheit zu schaffen und das Volk kaufkräftiger zu machen. Sinngemäße, wirkungsvolle Werbetätigkeit, künstlerische, blickfangende Verpackung erweitern Ihren Kundenkreis, erhöhen Ihren Umsatz und tragen dazu bei, das obige Ziel zu erreichen." Die Firma fügt dem ein Kalenderblatt für den Monat August bei und verweist dann auf ihr geschultes Personal und auf ihre technisch hochstehenden Einrichtungen.

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 8. August 1924

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg an:

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	1,80	bis	2,50
Hanf gemischt	„	3,—	„	4,25
Späne, holzfrei weiß	„	12,—	„	15,—
Späne, holzhaltig weiß	„	5,75	„	7,50
Späne, holzhaltig bunt	„	3,20	„	4,50
Lederpappen	„	4,50	„	6,—
Holzpappen	„	4,50	„	6,—
Gemischte Kartonnagen	„	3,25	„	4,50
Kontobücher mit Deckel, holzfrei	„	6,—	„	8,—
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	5,25	„	7,—
Zeitungen gebündelt	„	4,75	„	5,75
Zeitschriften gebündelt	„	4,—	„	5,—
Rollenabrisse	„	6,—	„	8,—

Die Lage auf dem Altpapiermarkt ist unverändert, der Geschäftsgang ist ruhig.

Der Papier-Industrie-Verein teilt mit, daß die Schwarzen Listen Nr. 5592 bis 5611 erschienen und an seine Mitglieder versandt sind. — Gleichzeitig sei wiederholt daran erinnert, daß ausnahmslos alle Mitglieder die Geschäftsstelle (Berlin W 30, Nollendorfplatz 1) mit entsprechendem Material hierfür versehen sollten, da nur dann der Zweck dieser Listen weitestgehend erreicht wird.

Maschine für Kassenblöcke usw.

Die sogenannten gehefteten Kassenblocks, Billettblocks oder dergl. werden bisher auf Druckmaschinen in der Weise hergestellt, daß die das Druckwerk verlassende Papierbahn einen Falztrichter durchlief, um der Länge nach gefalzt zu werden, wonach immer in einer besonderen Schneidvorrichtung je zwei zusammengefalzte Blätter von der Papierbahn abgeschnitten werden. Die so paarweise zusammenhängenden Blockblätter wurden dann am Falzrande zusammengeheftet.

Diese bekannte Herstellungsweise erfährt durch die neue Maschine eine vollkommene Aenderung. Die gehefteten Blocks sollen nämlich ebenso wie die Zickzackblocks aus Papierbahnen hergestellt werden, die der einfachen Blockblattbreite entsprechen, während bei der bekannten Herstellungsweise Papierbahnen benutzt werden mußten, deren Breite das Doppel der Blockblattlänge, also die Gesamtlänge zweier zusammengesetzter Blockblätter, betrug. Dadurch nun, daß diese schmalen, der Blockblattbreite entsprechenden Papierbahnen gemäß der Erfindung bei in der Querrichtung erfolgenden Falzung benutzt werden können, ist es möglich geworden, eine Blockherstellungsmaschine zu bauen, auf welcher je nach Bedarf aus ein und derselben Papierbahn geheftete Blocks oder Zickzackblocks hergestellt werden können. Es ist bei dieser Maschine eine erfindungsgemäß eingerichtete Falzvorrichtung und eine Zickzackfalzvorrichtung in der Laufrichtung der Papierbahn hinter den Numerier- und Druckwerken angeordnet worden. Aus der Vereinigung dieser zwei verschiedenen Falzvorrichtungen ergibt sich eine Reihe wichtiger Vorteile.

Der Hauptvorteil der neuen Maschine besteht darin, daß ein- und dasselbe Druckwerk sowie ein und dasselbe Numerierwerk für *beide* Blockarten bei gewöhnlicher Schaltung der Typenräder in der Laufrichtung der Papierbahn benutzt werden können.

Ein weiterer Vorteil besteht in der Raumersparnis, die insbesondere darauf zurückzuführen ist, daß für die gehefteten Blocks die nur bei Zickzackblocks gebräuchlich gewesenen schmäleren Walzen und Zylinder benutzt werden können und daß überhaupt nur ein einziges Druckwerk für beide Blockarten zur Anwendung gelangt.

Die Ausgestaltung der Erfindung zur Benutzung schmaler Papierbahnen für eine Blockbreite ergibt eine zweckmäßige Ausnutzungsmöglichkeit für kleinere Block- oder Billettauflagen bis zu etwa 1000 Stück, da die Zeit für die Einrichtung beim Uebergang des Druckens der einen Blockart zur anderen nur etwa ein Drittel der bei den großen Druckmaschinen für breite Papierbahnen nötigen Zeit erfordert. (DRP. 388 375, Kl. 15d, *Moriz & Kummer, Berlin.*) —ss

Probenschau

Gravüren nach alten Kupferstichen des Amsterdamer Künstlers *Caspar Luyken*, darstellend die Gewerbler und Handwerker bei ihrer Beschäftigung, erschienen im Kunstverlag von *Karl Gerlinghaus* in *Planegg* bei München. Entstanden um 1695 waren sie dem damals mit „Königlicher Kayserlicher Majestät Freyheit" gedruckten Werke des berühmten Wiener Not- und Volkspredigers Abraham à Santa Clara beigegeben und von diesem Verfasser mit sprachmeisterlichen Sechszeilern versehen worden. Die ganze Reihe umfaßt in sechzehn Gewerbegruppen 78 verschiedene Bilder, darunter den *Papierer*, den *Buchdrucker*, den *Buchbinder*. Diese ansprechenden Kupferstiche dürften den besondern Beifall aller Fachkreise finden, weil sie Einblicke in das Berufsleben der Handwerke jener Zeit gewähren und die damalige Berufskleidung, die gebräuchlichen Werkzeuge und Hilfsmittel zeigten. Die nach diesen alten Kupfern originalgetreu wiedergegebenen Gravüren werden auf Wunsch ohne Kaufzwang und ohne Vorauszahlung zunächst zur Ansicht an jedermann verschickt. Als Schmuck für Zimmer, Büro oder Werkstätte sind diese historischen Bildchen (Kabinettformat, das Stück 2 M.) sehr zu empfehlen.

Hosted by Google

Fabrik Norddeutschlands, die *Packungen* u. *Etiketten,* besonders für die pharmaz. Branche, herstellt, und mit pharmaz. Bedarfsartikeln handelt, sucht jüngeren

Herrn

(nicht unter 20 Jahren), nur aus der Branche, zur Bearbeitung der einlaufenden Aufträge und diesbez. Korrespondenz. Angeb. m. Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsanspr. unter *J 33045* an die Papier-Ztg. erbeten.

Zur Bedienung meiner *W. & H. - Bodenbeutelmaschinen* suche ich *selbständigen*

Maschinen - Meister

gegen hohen Lohn für dauernd. Fabrik liegt im besetzten Gebiet. Gefl. Angebote unter *P 33206* an d. Papier-Zeitung erbeten.

Für mein Papier-, Schreibwaren- und Bürobedarfsgeschäft suche ich zum 1. 10. 24 fachkundigen

jungen Herrn

für Buchhaltung und Korrespondenz (Sten. u. Maschinenschreiber) nebenbei im Verkauf. Bewerbung. bitte Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen beizufügen.

Wilh. Baechstädt Nachf., Quedlinburg. (33003

Fachkundiger Reisender

mit besten Empfehlungen von *bedeutender*

Versandschachtel-Fabrik

für die Bezirke *Mecklenburg, Pommern, Ostpreuß.* gesucht. Ausführliche Angebote unt. *J 33013* an die Papier - Zeitung erbeten.

Leistungsfähige Papiergroßhandlg. mit Zweigniederlassung i. Chemnitz sucht bei guter Bezahlung je einen bei der Industrie gut eingeführten

Reisenden

für Chemnitz, Bezirk, sowie Groß-Thüringen für bald oder später. Es kommen nur wirklich gute fachkundige Verkaufskräfte in Frage. Ausführliche Angebote u. *Y 33106* an die Papier-Zeitung erbeten.

Maschinenmeister

für W. & H. Rollendruckpressen in eine Papierwarenfabrik des besetzten Gebietes gesucht

Angenehme und gut bezahlte Stellung

Gefl. Angebote werden erbeten unt. *R 33208* an die Papier-Zeitung

---

Führ. Unternehmen des Papiergroßhd. Süddeutschlands

sucht für d. Besuch der Industrie (Baden, Hessen u. Württemberg)

jüngeren gewandten, fachkundigen Reisenden

Erstklassige Kraft Bedingung, bevorzugt Herren mit Tätigkeit in Papierfabriken. Angebote unter *E 33191* an die Papier-Ztg.

Geschäftsführer

für *ein seit 50 Jahren* bestehendes *Bürobedarfsgeschäft* mit erstklassiger *Schreibmaschinen-Vertretung,* mit einer Einlage von 10 000 M. bei gutem Gehalt und ⅓ Gewinnbeteiligung gesucht. Angebote unter *K 33082* an die Papier-Zeitung erbeten.

Führende Feinpapiergroßhandlung

in Süddeutschland sucht zum Eintritt für 1. Oktober d. J. äußerst *tüchtigen, gewissenhaften Herrn* mittleren Alters für

Korrespondenz und Vertreterbearbeitung

Betreffender muß unbedingt im Feinpapiergroßhandel tätig gewesen sein und einen umfangreichen Schriftwechsel selbständig erledigen können. Es kommt für die Besetzung dieses Postens nur eine allererste Kraft in Frage, und belieben Bewerber, die auf eine aussichtsreiche, gut bezahlte Dauerstellung reflektieren, ihre ausführlichen Angebote mit Lichtbild und Gehaltsforderung einzureichen unter *A 33109* an die Papier-Zeitung.

Alte rheinische Feinpapiergroßhandlung

sucht für bald *arbeitsfreudigen, fachkundigen*

Reisenden

für eingeführte Touren.

*

Gefällige Angebote unter *V 33215* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für den Verkauf meiner Spezialerzeugnisse

Faltenbeutel, Tüten und *Beutel, Tragtaschen* und *Pappteller* suche ich

erstklassigen Reisenden

zum *Besuch von Wiederverkäufern* und *Großverbrauchern.* Voraussetzung ist Bekanntsein mit der in Frage kommenden Kundschaft und Nachweisung von guten Erfolgen.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an

KARL TRAUTWEIN, Bruchsal i. Baden

Großbetrieb für Papierverarbeitung. (33087

Erste Papiergroßhandlung in Dresden

sucht für sofort od. 1. Oktober cr. in Sachsen, Thüringen u. Schlesien *gut eingeführten*

Reisenden

Angebote mit Bild unter *J 33197* an die Papier-Zeitung erbeten.

Bayern.

Für bedeutende Papiergroßhandlung und Geschäftsbücherfabrik Bayerns wird für den Besuch der bayerischen Kundschaft *tüchtiger, fachkundiger, gut eingeführter* und *bestens empfohlener*

REISENDER

auf Dauerposten gesucht. Alter etwa 25 Jahre.

Angebote unter *Y 33149* an die Papier-Zeitung.

Bürobedarfshandlung in *Hannover* sucht *tüchtigen*

seriösen Herrn

der die Branche von Grund auf erlernt hat und versteht, größerem Personal taktvoll vorzustehen. Es kommen nur allererste Kräfte in Frage. *Bei befriedigenden Leistungen wird Prokura erteilt.*

Angebote unter *T 33211* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ich suche für bald einen tüchtigen

Verkäufer

der *Büroeinrichtungs-* und *Büromaschinenbranche* für Laden und kleinere Reisen. Es wollen sich nur sicher und gewandt auftretende Herren mit reich. Fachkenntnissen melden. (33103

Udo Seiffe, Magdeburg, Alter Markt 17.

Papierwarenfabrik des besetzten Gebietes

sucht für sofort oder später *tüchtigen*

Maschinenmeister

zur Bedienung von *W. & H.-Faltenbeutelmaschinen* bei guter Bezahlung in angenehme Dauerstellung. Gefl. Angebote unter *Q 33207* an die Papier-Zeitung erbeten.

Herren, die in Berliner Papierhandlungen gut eingeführt sind, erhalten **lohnende Vertretung** einer leistungsfähigen Papier- u. Schreibwaren-Großhdlg. mit guten Fabrikvertretungen. Angebote unt. *Q 33135* an die Papier-Zeitung erbeten.

Tüchtiger, erfahrener

Krepper oder Kreppmeister

mit guten Kenntnissen im Färben, zum **sofortigen Eintritt** gegen gute Bezahlung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild unter *Z 33108* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für meine gut eingeführte Buchdruckerei, verbunden mit der Büroartikelhandlung suche ich einen *gewandten*

Reisenden

Gehalt 200 Gm. für d. Monat netto, sowie 5 vH Provision. (33125

WILHELM HARTMANN, Köln-Klettenberg.

Wir suchen zum sofortigen Antritt für unser Ladengeschäft in der Papier- und Bürobedarfsbranche eine *tüchtige*

Verkäuferin

Persönliches Vorstellen zwischen 9 bis 11 Uhr erwünscht. (33124

Kleimann & Co., G. m. b. H., Berlin C 19, Gertraudtenstr. 4-7.

Fachkaufleute

und die es werden wollen

finden

durch den Stellenmarkt der Papier-Zeitung

Wirkungsstätten

*

Halber Anzeigenpreis!

Fortsetzung (Ges. Stellen) S. 2157

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Meßnachrichten

Meßabzeichen. Wie mitgeteilt, kostet das Meßabzeichen mit dazugehöriger Ausweiskarte im Vorverkauf 5 Gmk. Da sich der Preis zur Messe verdoppelt, wird nahegelegt, den durch Vorverkauf gebotenen billigen Bezugspreis auszunutzen. Man kaufe sein Meßabzeichen bei dem für den Wohnort zuständigen ehrenamtlichen Vertreter des Meßamts oder zusammen mit der ermäßigten Fahrkarte für Gesellschaftssonderzüge zur Leipziger Messe bei den Fahrkartenverkaufsstellen und Agenturen des Norddeutschen Lloyd. Meßabzeichen und Ausweiskarte gehören zusammen, weder das eine noch das andere berechtigt für sich allein zum Eintritt. Zur Frühjahrsmesse 1925 soll gegen Abgabe des jetzt gekauften Abzeichens mit Ausweiskarte beim Erwerb des neuen Abzeichens im Vorverkauf ein bestimmter Betrag vergütet werden. Man hebe deshalb Ausweiskarte zusammen mit Abzeichen auch nach der Messe auf, da sie einen Wertgegenstand darstellen.

Die *Tabakmesse* wird in den Räumen der Handelshochschule, Ritterstraße 8-10 (am Nikolaikirchhof) stattfinden.

* * *

„Montblanc" zur Messe! Die Simplo-Füllfederhalter-Gesellschaft in Hamburg ließ ihre Einladungen an die Kundschaft ergehen und unterstützt diese durch folgendes Werbeschreiben:

Hamburg 6, den 30. Juli 1924

I. Brief an unsere Freunde!

Aus den Kreisen unserer Montblancfreunde gehen uns allgemein Klagen über Umsatzstockung und Geldknappheit zu. Wir haben uns mit allen Kräften bemüht, neue Auswege zu finden, um die Kauflust des Publikums anzuregen. Unsere Geschäftsleitung hat deshalb Neuheiten ersonnen, die, eben weil sie Neuheiten sind, zum Kauf anreizen!

Es ist uns allen bekannt, daß es vielerlei Verpflichtungen, wie Reiseandenken, Geburtstagsgeschenke usw. gibt, denen man sich nicht gut entziehen kann und zu deren Erfüllung man Geschenkartikel von Friedensniveau wählt.

Wir möchten unsern „Montblanc"-Freunden heute noch nicht zu viel verraten, denn eine persönliche Prüfung unserer Neuheiten wird Ihnen alles sagen. Nur soviel sei erwähnt, daß es sich um neue Geschenkartikel handelt. Um aber unsern Freunden auch die Käufer heranzuholen, haben wir dem Ernst der Zeit entsprechend eine möglichst wirkungsvolle Werbearbeit entfaltet, die darauf berechnet ist, den größten Erfolg mit geringsten Unkosten zu erzielen.

Zum Beweise dessen haben wir unsere Meßkoje neu ausgestattet, sie kann gleichzeitig als Beispiel dienen, wie mit etwas Farbe und Geschicklichkeit ein Raum in eine Spezialabteilung für „Montblanc"-Füllhalter umgewandelt werden kann.

Auch haben wir unsere Neueinstellung: „Stärkste Wirkung mit geringstem Geldaufwand" durch unsere Meßeinladungen bewiesen, die wir mit aktuellem Aufdruck gerne unsern Kunden als Prospekte zur Verfügung stellen werden.

Wir hoffen, daß Sie unsere Meßeinladung bereits erhalten haben und würden uns freuen, Sie auf der Messe begrüßen zu dürfen.

Hochachtungsvoll

Simplo Füllfeder Gesellschaft, Voß, Lausen & Dziambor.

5. Allgemeine Büro-Ausstellung

Beteiligung von Behörden

An dem Bericht in der Papier-Zeitung Nr. 62 vom 2. August 1924 über eine Sitzung des Ausschusses für Büro-Organisation hat der Deutsche Fachverband der Büro-Industrie EV. (Berlin SW 68, Zimmerstraße 92-93) folgendes klarzustellen:

In dem Schlußsatz dieses Berichtes „Betreffend: Büro-Organisations-Ausstellung" sind einige zur Mißdeutung führende Punkte richtigzustellen. Mitglieder des Organisatoren-Verbandes, die zugleich auch dem Deutschen Fachverband der Büro-Industrie angehören, hatten allerdings den Wunsch, den alteingeführten Titel unserer „Büro-Ausstellungen" in „Büro-Organisations-Ausstellungen" umzutaufen; das wurde aber, fast einstimmig, abgelehnt.

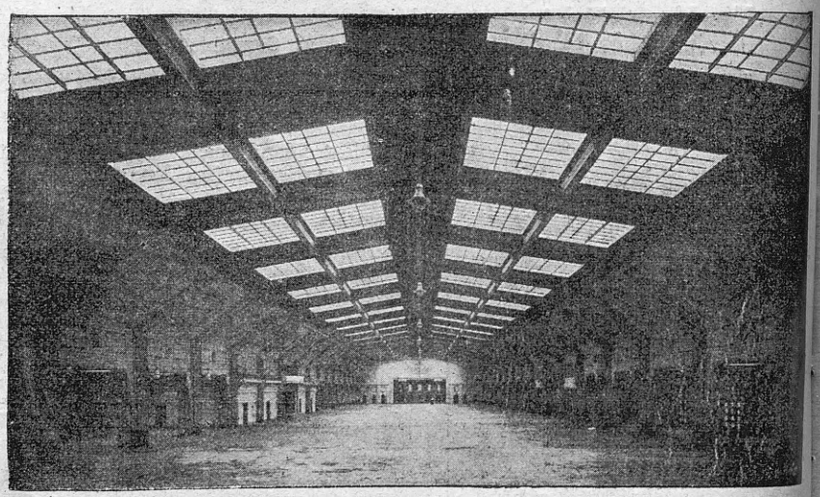
Es wird dann weiter berichtet:

> „Daß Verhandlungen mit der Ausstellungsleitung dahingehend geführt sind, daß dem Organisatoren-Verband und dem Ausschuß für Büro-Organisation, dem Eisenbahn-Zentralamt, dem Materialprüfungsamt usw. ein besonderer Raum zur Verfügung gestellt werden soll."

Hierzu ist zu bemerken, daß diese Mitteilung etwas vorweggenommen ist, denn es ist zwar nach einigen Präliminarien in einer Arbeitsausschußsitzung der Beschluß gefaßt worden, dem Wunsche, einen oder einige Herren des Organisatoren-Verbandes zu einer Sitzung einzuladen, zu entsprechen; dieser Beschluß ist aber bisher noch nicht zur Verwirklichung gelangt.

Im übrigen ist zwar von der Ausstellungsleitung für Beteiligung von Behörden entsprechender Raum in der Ausstellung vorgesehen, wie seinerzeit in den Verbands-Nachrichten berichtet wurde, und es hat bereits Anfang dieses Jahres, als unseres Wissens der Organisatoren-Verband noch nicht, oder doch noch nicht recht in Tätigkeit war, eine diesbezügliche Aussprache seitens des Arbeitsausschusses mit dem „Materialprüfungsamt" stattgefunden; es wurde aber auch bei den Aussprachen in den Sitzungen zum Ausdruck gebracht, daß dem Organisatoren-Verbande ein behördlicher Charakter keineswegs zustehe.

* * *



Vorstehendes Bild ist eine *Innenansicht der Automobilhalle* am Kaiserdamm zu Berlin-Charlottenburg, welche als die größte Halle des Kontinents gilt. In ihr wird vom 30. April bis 9. Mai 1925 die Allgemeine Büroausstellung stattfinden. Eine Außenansicht brachten wir in voriger Nummer; diese zeigte bereits die geplante Schwesterhalle zur rechten der bestehenden.

Meldungen von Ausstellern nimmt die Aktiengesellschaft für Ausstellungswesen (Auka), Berlin-Charlottenburg 2, an.

* * *

Der *Fachverband der Deutschen Büroindustrie* hat sich bekanntlich mit dem Leiter der Bürobedarfs-Messe in Leipzig, Herrn v. Schack, in der Weise geeinigt, wie es die Erklärung in Nr. 61 der Papier-Zeitung darlegte. Das Meßamt zu Leipzig hat trotz des inzwischen geschlichteten Streites gegen die vom Fachverband in Berlin geplante Büroausstellung Stellung genommen und versucht, die Meßaussteller von einer Beteiligung an der Berliner Veranstaltung abzuhalten. Die „Büro-Industrie" klärt daher in ihrer Nr. 16 nochmals den Sachverhalt auf und weist die befremdende Stellungnahme des Leipziger Meßamtes zurück.

Die Reklame-Messe zu Berlin, welche die Ortsgruppe Groß-Berlin des Verbandes Deutscher Reklame-Fachleute E. V. *vom 21. bis 24. August* veranstaltet, findet in den Ausstellungshallen des Staatsinstituts in der Seestraße statt. Im Hauptteil der Ausstellung wird Innen- und Außenreklame jeder Art in Drucksachen und Packungen, in Lichtbild, Film, Geschenkartikeln usw. zur Geltung kommen. Ebenso werden die zur Ausstreuung und zur Erfolgskontrolle nötigen Büroeinrichtungsgegenstände, Registraturen, Karteien und allerlei sonstiges Gerät dort ausgestellt. Mit der Geschäftsleitung der Messe ist ein Verbandsmessebüro betraut worden: die Ausstellungs- und Messeverwaltung GmbH., Berlin O 27, An der Michael-Brücke 2. (Fernsprecher: Alexander 1852.)

Verkaufsstelle von Mal- und Zeichenmaterial

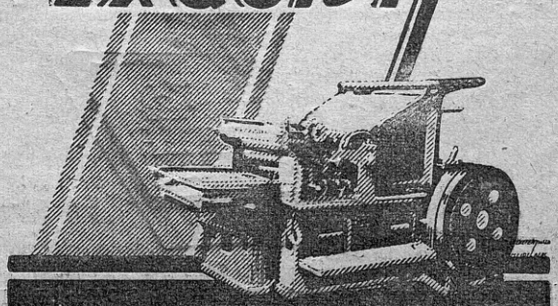
Erklärung zu Nr. 62, S. 2066

Die in Frage stehende Düsseldorfer Verkaufsstelle wird von uns nicht beliefert, obwohl solche wegen direkter Lieferung bereits mehrfach an uns herangetreten ist. Wir haben ganz im Gegenteil der Verkaufsstelle auf Anfrage wiederholt nahegelegt, sich mit der Düsseldorfer ansässigen Händlerkundschaft in Verbindung zu setzen und durch deren Vermittlung den Einkauf zu bewirken. Wie wir feststellten, hat die Verkaufsstelle durch die hier am Platze seit vielen Jahren ansässige und zu unsern regelmäßigen Abnehmern gehörende Detailfirma *Rudolf Richter* vor einiger Zeit einen Einkauf in unsern

Hosted by Google

Die Universalmaschine
für einfachen Werk- bis feinsten Illustrationsdruck ist unser Schnelläufer

EXQUISIT



SCHNELLPRESSENFABRIK
A.-G. HEIDELBERG

Verlangen Sie unverbindlichen Kostenanschlag PB und Vertreterbesuch!
Kurzfristig lieferbar

Pelikan
FÜLLFEDERTINTE
ALS REISEBEGLEITER
CÜNTHER WAGNER HANNOVER U. WIEN

AUSSTELLUNGSSTAND: BÜRO-BEDARFS-MESSE
JAEGERHOF, HAINSTRASSE 17-19, KOJE 2-3

Versäumen Sie nicht den Besuch der
Berliner Papier-Messe
mit der Sondermesse „Das gute Buch"
Berlin-Philharmonie
Bernburgerstr. 22a-23

AUGUST 1924
23
Sonnabend
geöffnet
10-9 Uhr

AUGUST 1924
24
Sonntag
geöffnet
9-8 Uhr

AUGUST 1924
25
Montag
geöffnet
9-8 Uhr

Veranstalter: Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler E.V.

Hosted by Google

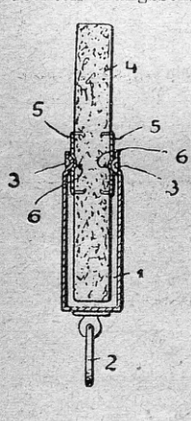
Mussini-Oelfarben vorgenommen und auf Grund dieses Einkaufes ist das in Rede stehende Angebot seitens der Verkaufsstelle herausgesandt worden. Wir sind von Herrn Rudolf Richter ausdrücklich ermächtigt worden, diesen Sachverhalt bekanntzugeben. Mit dieser Erklärung des Herrn Richter sind alle Schlußfolgerungen (insbesondere der Ausdruck „Stoß in den Rücken der Händlerschaft"), welche in bezug auf unsere Firma gemacht werden, hinfällig.

Die Verwunderung des Einsenders, es sei ihm unerklärlich, wie die Ermäßigung von 30 vH zustande komme, möchten wir dahin aufklären, daß hierbei von einem veralteten um 10 vH höheren Bruttopreis ausgegangen ist, so daß also die Farben seitens der Verkaufsstelle tatsächlich um 20 vH und nicht wie es in der Anzeige irreführend heißt „um 30 vH" billiger angeboten werden als beim regulären Ladenverkauf. Es liegt also sehr wohl im Bereich der Möglichkeit, daß ein Händler, der sich mit recht kleinem Nutzen begnügt, ein solches (von uns nicht befürwortetes Geschäft) in Ausnahmefällen machen kann.

H. Schmincke & Co., Düsseldorf-Grafenberg.

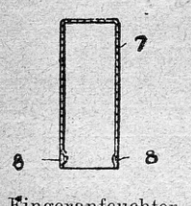
Fingeranfeuchter

Der neue Fingeranfeuchter, der auf der Abbildung in einem senkrechten Längsschnitt dargestellt ist, besteht aus einem halbkreisförmigen Gehäuse 1, das mit einem Ringe 2 an einer Schnur oder an einer Kette befestigt werden kann. Die Seitenwandungen des Gehäuses 1 weisen im Kreiszentrum Eindrückungen 3 auf.



Die Einlage ist eine kreisrunde Scheibe 4 aus geeigneter saugfähiger Masse oder saugfähigem Stoffe, an deren Seiten in der Mitte Metallplättchen 5, 5 mittels in der Scheibe 4 eingreifenden Krallen, befestigt sind. Diese Plättchen 5, 5 weisen in ihrer Mitte Vertiefungen 6, 6 auf, die in die Eindrückungen 3, 3 des Gehäuses 1 einfedern, wodurch die Scheibe 4 in dem Gehäuse drehbar zentriert ist.

Der Deckel 7 ist ebenfalls halbkreisförmig geformt und besitzt in seinen Seitenwandungen in der Mitte Eindrückungen 8, die in die Eindrückungen 3 des Gehäuses 1 einfedern können.



Vorteile des neuen Anfeuchters sind, daß man die Scheibe 4 ohne weiteres zum Zwecke des Anfeuchtens aus dem Gehäuse herausnehmen kann. Hierdurch ist es möglich, die Scheibe so weit auszudrücken, daß das in ihr enthaltene Wasser, wenn der Fingeranfeuchter in der Tasche aufbewahrt wird, nicht mehr in das Gehäuse abtropfen kann. Die einfache und billige Herstellung sowie das schnelle und leiche Auseinandernehmen der Gehäuseteile und Scheibe lassen den Fingeranfeuchter als gangbaren Massenartikel erscheinen. (DRP. 396 617, Kl. 70d, *Franz Lowicki, Tarnowitz*, O.-S.) —*ss*

INHALT

Zahlungs-Schwierigkeiten 2137
Gegen Unterstützung Streikender aus öffentlichen Mitteln 2137
Unser Außenhandel im Mai 1924 2137
Finland-Reise 2140
Steuerrundschau August 1924 2144

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Papiermacher-Berufsgenossenschaft 2146
Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie 2146
Neue Patente 2146
Altpapiermarkt 2148
Finlands Ausfuhr im Juni 2148
Nichtgestellung der Eisenbahnwagen durch den Käufer 2148

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Die papierverarbeitende Industrie auf der Leipziger Messe 2150
Berliner Altpapiermarkt 2152
Maschine für Kassenblöcke usw. 2152
Probenschau 2152

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Leipziger Messenachrichten 2154
5. Allgemeine Büro-Ausstellung 2154
Verkaufsstelle von Mal- und Zeichenmaterial . . . 2154
Fingeranfeuchter 2156
Neuerungen an Schnellheftern 2156
Probenschau 2156

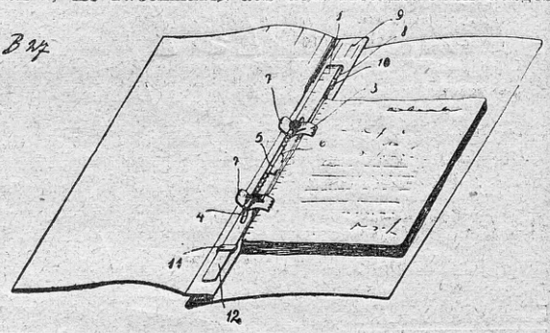
Geschäftsnachrichten 2164

Der Nummer liegt ein Prospekt der Xylolith-Platten-Fabrik, Freital-Potschappel, bei.

Neuerungen an Schnellheftern

Bei der durch DRP. 394 918, Kl. 11 e geschützten Erfindung von *Alfred Schlesinger, Düsseldorf*, handelt es sich um einen Schnellhefter, dessen Heftvorrichtung abnehmbar angebracht ist, so daß sie sich mitsamt dem Schriftenstapel herausnehmen und wieder einsetzen läßt.

Wie das Bild zeigt, sind bei dem neuen Schnellhefter an einem Metallstreifen *1* eine oder mehrere Klemmen angeordnet. Die unteren liegenden Schenkel der Klemmen sind zweckmäßig mit dem Metallstreifen *1* aus einem Stück gestanzt. Die beweglichen Schenkel *3* sind an Stützen *4*, die zweckmäßig aus dem Metallstreifen ausgestanzt und



nach oben gebogen sind, befestigt. Die Schenkel *3* der sämtlichen auf diesem Streifen sitzenden Klemmen befinden sich auf der gleichen Achse *5* und werden durch diese umgebende Federn *6* gegen die unteren Schenkel angedrückt. Jeder der Schenkel *3* hat nach rückwärts einen aufgebogenen Fortsatz 7, so daß, wenn man einen dieser Fortsätze herunterdrückt, sich sämtliche Klemmen gleichzeitig öffnen.

Der Metallstreifen *1* ist an einem Ende nach der Rückseite derartig umgebogen, daß eine federnde, an ihrem Ende etwas aufgebogene Zunge *8* entsteht.

An dem Falz *9* des Aktendeckels sind an zwei Stellen aus Draht oder schmalen Blechstreifen gebildete Oesen *10*, *11* befestigt. Der Blechstreifen *1* wird an diesen in der Weise befestigt, daß er mit seinem unteren Ende *12* in die Oese *11* und mit der Zunge *8* in die Oese *10* geschoben wird. Die Zunge *8* federt gegen den Blechstreifen *1*, wodurch ein unbeabsichtigtes Herausfallen aus dem Umschlag verhindert wird. Mit einem Handgriff kann die Aufreihvorrichtung herausgenommen oder wieder eingesteckt werden und weist keine vorstehenden und dadurch beim Gebrauch des Ordners störenden Teile auf.

Auf Schnellhefter mit um ihre Längsachse drehbaren, biegsamen Aufreihbändern bezieht sich die Erfindung von *Walter Kretschmer, Breslau* (DRP. 393 705, Kl. 11 e). Bei diesem Schnellhefter können die Aufreihbänder unter Vermittlung eines Schiebers und geschlitzter Kurbeln gemeinsam in zwei Endstellungen gebracht werden. Von diesen beiden Endstellungen gestattet die Querstellung der Bänder das leichte Auswechseln einzelner Blätter, sobald diese mit dem von dem Rande zur Lochung führenden Schlitz oder Schnitt versehen sind, während ihre Längsstellung die Blätter trotz des Schlitzes oder Schnittes sicher genug festhält. —*ss*

Probenschau

„Trioh"-Büro-Heftmaschine. (Gesetzl. geschützt.) Der Trioheftapparat, erfunden von P. Hübsch, ist eine Verbindung von drei Maschinen; er heftet im Falz (Akten- und Broschüren-Rücken), ferner am Rande und schließlich heftet er Adressen auf (nageln). Die arbeitenden Teile des Apparates sind aus bestem Stahl hergestellt. Das Klammer-Magazin faßt 50 Heftklammern und gestattet ebensoviele Heftungen hintereinander. Die Heftung im Falz ist bis zu einer Tiefe von etwa 8 cm ermöglicht. Der Heftkopf ist mit sicher wirkender Sperr-Vorrichtung ausgestattet, wodurch jede unliebsame Störung vermieden wird. Alle Heftungen können durch leichten Druck auf den Knopf ausgeführt werden; es ist kein Aufschlagen erforderlich. Soll der „Trioh" zum Nageln, d. h. zum Befestigen von Etiketten oder Adreßkarten auf Kisten usw. dienen, verwendet man nur den oberen Teil des Apparates, welcher durch Herausziehen des Scharnierstiftes vom Unterteil getrennt wird. Der Generalvertrieb des „Trioh"-Apparates für Deutschland ist der Firma Wulff & Sager, Hamburg, Schmiedestraße 20, übertragen.

Briefpapier-Ausstattungen bemustert uns so, wie sie bei der Ostmesse in Königsberg i. Pr. zur Auslage gelangen werden, die Feinpapier-Großhandlung *Paul Vangerow, GmbH., Breslau 4.* Die festen und reinen Papiere und Briefumschläge stammen aus der Fabrik Gebrüder Hoesch, GmbH., Kreuzau bei Düren, während die Großhandlung die Zusammenstellung in Schachteln und Mappen besorgt; sie stellt z. B. unter Nr. 1294 eine große Ausstattungsschachtel zusammen, in der 50 kleine, 25 große Leinenbriefbogen und 25 ebensolche Karten nebst zu jeder Sorte passenden Briefhüllen so eingeordnet sind, daß jede Sorte ihre eigene Schublade hat. Unter den Papieren sehen wir die Leinensorten „Oberon" in weiß und in farbigen Tönungen. „Baltik", ebenfalls in weiß und farbig, ist ein mit glatten Streifen gemustertes hübsches Briefpapier; andere Musterungen sind Canevas und Waffel, andere Oberflächenbeschaffenheiten sind als matt und stumpf bezeichnet; andere Stoffe sind Pergament und Bütten-Pergament. In den meisten Papieren ist Formatauswahl. *vk*

Hosted by Google

20 000 kg

Schrenztüten und -beutel

für sofort **zu kaufen gesucht.** Bemust. äußerste Angebote franko Station Hagen unter *Z 33184* an die Papier-Zeitung erbeten.

Erbitten günstiges Angebot in

Tüten und Beuteln

Schrenz, Leder, br. Holz, weiß und **farbig Cell.**

Nur allergünstigstem Angebot kann nähergetreten werden. (33116

Reitz & Müller, Hanau.

Papier-Schneidemaschine

(Handbetrieb), gebraucht, aber gut erhalten, gegen Kasse

zu kaufen gesucht!

Angebote mit Angabe der Schnittlänge unter *M 33170* an die Papier-Zeitung erbeten

---

Kreuzbodenbeutelmaschine

gebraucht, jedoch tadellos erhalten, möglichst neues Modell (engl. Syst.), gegen Kasse zu kaufen gesucht.

Richard Goerges, (33204
Papierfabrik, **Kiauten, Ostpr.**

Gebrauchte aber guterhaltene

Bodenbeutelmaschine

D H J (W. & H.), mögl. besetztes Gebiet, **zu kaufen gesucht.**

Aeußerste Preisangabe.

Angebote unter *X 33101* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gut erhaltene

Papier-Schneidemaschine

für Plano und Handbetrieb mit Schwungrad **sofort** gesucht.

Alfons Kraemer
BRESLAU I, Blücherplatz 20.

Kuvertmaschinen,

aber nur Rundlauf-System, mit Klappen-Gummierung, und welche noch im Betrieb zu besichtigen sind, *zu kaufen gesucht.* Gefl. Angebote, möglichst mit Katalogabbildung, Alter, Preisangabe, Zeit der Besichtigung unter *D 33006* an die Papier-Zeitung.

Bei Anfragen wolle man sich stets auf die Papier-Zeitung beziehen.

Verkäufe

Stets kurzfristig lieferbar:

Fensterdruckmaschinen
Fenster-Trockenapparate
DRP. a.
Briefumschlagmaschinen
Beutelmaschinen
Gummiermaschinen

für Schlußklappengummierung

Heinecke & Poppenbürger
Kommanditgesellschaft
MASCHINEN-FABRIK
Düsseldorf 34
Telegramm-Adresse: „Iris"
(A 7200

Akzidenz-Rollen-Liniermaschine,
70 cm Arbeitsbreite, 3 Farbwerke,
1 einseitige Liniermaschine,
120 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
1 doppelseitige Liniermaschine,
100 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
zu verkaufen. (A 6068

Strubelt & Jenner GmbH., Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Neue

Seidenpapier-Krepp- und Färbmaschine

neueste, verbesserte Ausführung, 100 cm Arb.-Br., sofort billig *zu verkaufen.*

Angebote unter *M 33202* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kreuzbodenbeutel-Maschine (F & K)

von ½ bis 10 Pfund arbeitend, wegen Betriebsveränderung *preiswert zu verkaufen.* Die Maschine kann noch im Betrieb besichtigt werden.

Anfragen unter *B 33156* an die Papier-Zeitung.

Lichtpausmaschine

elektrisch, System Record, 4 Lampen, so gut wie neu, *zu verkaufen.* Maschine kann im Betrieb besichtigt werden. (33117

R. Dieffenbacher, Heidelberg.

Anleimmaschinen

Modernste Konstruktionen
hervorragende Ausführung
billigste Preise

SCHNEIDER & BAKKER
Maschinen- u. Apparate-Fabrik
Düsseldorf-Eller (A 6705

„Universal-Papiersackmaschine"

300 mm Arbeitsbreite, vollständig neu, sofort ab Lager lieferbar

N. Jepsen Sohn, Flensburg (A7539

Günstig abzugeben haben wir nachfolgende gebrauchte Maschinen:

Viktoriatiegel, schwer, Fundamentgröße 42×57 cm,
Perforiermaschine, 80 cm Perforierlänge, geteilter Kamm,
Tellertiegel, i. R. 26×36 cm, Fußbetrieb,
Drahtheftmaschine, bis 12 mm heft.

Wir liefern

neue Radschneidemaschinen, 74 cm Schnittlänge, für Hand u. Kraft, modernste Konstruktion,
Hebelschneidemaschinen, 50 cm Schnittlänge, (33213
Perforiermaschinen, 60 cm Perforierlänge, geteilter Kamm,
Bostonpressen, i. R. 23×33.

Wir suchen

gebrauchte Schnellpresse, Sigl oder Aichel u. Bachmann.

MAREPA Druckereimaschinen, Berlin NW5, Rathenower Str. 29.

Eine Rollenschneide- und Umwickelmaschine

Fabrikat *Jagenberg,* extra starke Bauart, *fabrikneu,* mit *70 mm Aufwickelachse* und kompl. *Pendelaufwickelvorrichtung,* 35 mm, 6 Paar Messer und allem sonstigen Zubehör, für 140 cm Arbeitsbreite, weit unter Fabrikpreis abzugeben.

Preisangebote unter *Z 33154* an die Papier-Zeitung.

Einige Jagenberg
Papier-Rollen-Schneide-Maschin.
in den verschiedenst. Arbeitsbreiten schnell lieferbar
Jagenberg-Werke AG.
Düsseldorf
A7506)

Eine fabrikneue

2seitige Rollen-Liniermaschine

100 cm, mit automatischem Bogenanlegeapparat und all. Neuerungen für dir. elektr. Antr. (Fbr. Kohlbach) unter heut. Tagespreis *zu verkaufen* ev. *gegen teilweise Fein-Papier-Gegenlief.* u. Teilzahlungen. Anfragen unter *Q 33174* an die Papier-Zeitung erbeten.

Tütenaufnadler Simplex

W. & H., wenig gebraucht, im bes. Gebiet f. Gm. 150.— abzugeb., evtl. *gegen kleine Tiegeldruckpresse umzutausch.* (33190

Rhein. Papierindustrie, Essen.

Ca. 2000 Kilo

Papierpackstricke

ca. 8 mm fest gedreht, im besetzten Gebiet (Nähe Duisburg) lagernd, günstig zu verkaufen. Gefl. Anfragen sind zu richten unter *L 33200* an die Papier-Zeitung.

Kopier- und Durchschreibebücher, Schulhefte, Kladden, Kolleghefte, Notizblocks, Notizbücher, Stenogrammblocks, Durchschlagpapiere

liefert zu äußerst billigen Preisen

Moser & Kersting, Neuss-Rh.

Extra Anfertigung prompt.

1000 kg **Hartpappe,** 1 mm stark, 80×100 cm, die 100 kg 30.— M., **Oelstoff m. Gewebe,** 100 cm breit, 100 m lang, die Rolle 19.— M.

MAX JAAB,
HANNOVER-WÜLFEL,
Papiergroßhdlg. (33142

Echt (A 7166

Pergament und Ersatz jedes Format auch mit Druck	Rundblätter bis 40 cm Φ

liefert prompt und billig

Papierwerk Meyer, Neuß a. Rh.

FARBIG SORTIERAUSSCHUSS

für Konfettizwecke geeignet, ca. 30 000 kg, *abzugeben.*

Anfragen unter *B 33110* an die Papier-Zeitung erbeten.

Weiß sat. Druck

3000 kg, 64×96 cm, 40 kg die 1000 Bogen, ab Lager Berlin verkäuflich. Preis Mk. 24.— die 100 kg. Zahlungserleichterungen.

Anfragen unter *H 33196* an die Papier-Zeitung.

Fensterbriefhüllen

Spezialfabrik

Hala-Werk
Esslingen a. N. 3
(A 7417

Größere Mengen nur guter Fabrikate

Pack-, Einschlag- und Cellulose-Papiere

wie Schrenz, Braunholz, Bastpäck, Pack-Cellulose, gebleicht und ungebleicht weiß Cellulose, gebleicht Pergamentersatz, Kraftpack, Seidenpapiere usw. billigst abzugeben.

Gefällige Anfragen unter *V 33099* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Lieferung an Firmen, die unter Geschäftsaufsicht stehen

Zwei Arten von Gläubigern sind zu unterscheiden: Die Gläubiger, die vorhanden sind zur Zeit der Eröffnung des Geschäftsaufsichtsverfahrens und die späteren Gläubiger. Die Gläubiger, die von dem Verfahren getroffen werden, sind alle diejenigen, die einen vermögensrechtlichen Anspruch an den Schuldner haben. Ihre Rechtslage ist ungünstig, sie ähnelt dem Konkurse. Der Gläubiger kann weder mit Arresten noch mit Zwangsvollstreckungen gegen den Schuldner vorgehen; ja selbst, wenn er Klage erhebt, so hat er noch die Prozeßkosten zu tragen, wenn der Schuldner den Anspruch sofort anerkennt.

Ganz anders steht es mit den Gläubigern, welche Lieferungen nach Eröffnung des Geschäftsaufsichtsverfahrens an den Schuldner geleistet haben. Dabei muß man davon ausgehen, daß das Gesetz von der Tendenz getragen ist, das Geschäft des Schuldners nach Möglichkeit aufrechtzuerhalten, um diesem die Fortsetzung der Existenz zu ermöglichen. Daß zu diesem Zwecke weitere Lieferungen erforderlich sind, ist selbstverständlich; denn ohne solche wäre es in den meisten Fällen unmöglich, das Unternehmen des Schuldners in seinem wirtschaftlichen Bestande weiterzuführen. Demgemäß bestimmt das Gesetz, daß der Schuldner ohne Zustimmung der Aufsichtspersonen nicht andere als solche Verbindlichkeiten eingehen darf, „die zur Fortführung des Geschäftes erforderlich sind".

Es kann und darf sich also immer nur um Lieferungen handeln, die zur Fortführung und Aufrechterhaltung des Geschäftes unbedingt erforderlich sind. Würde ein Auftrag erteilt werden, um Waren auf Vorrat auf das Lager zu nehmen, so wäre der Lieferant nur dann geschützt, wenn in dem betreffenden Geschäfte das Halten von Vorrat üblich und zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs erforderlich ist. Hierunter fallen zweifelsohne Drucksachenaufträge. Aber auch die Einschaltung von Anzeigen in der Fach- und Tagespresse dürfte als zur Fortführung des Geschäftes erforderlich erachtet werden.

Falls Zweifel entstehen, ob die eingegangene Verbindlichkeit zur Fortführung des Geschäftes erforderlich war, so entscheidet das Gericht, das die Geschäftsaufsicht angeordnet hat. Es empfiehlt sich in allen Zweifelsfällen vor Lieferung die Zustimmung der Geschäftsaufsichtspersonen einzuholen oder die Lieferung von der sofortigen Bezahlung abhängig zu machen. *Bt. in der „Zeitschr. f. D. Buchdr."*

Die Reichsrichtzahl der letzten Woche (6. August) blieb gegenüber der Vorwoche (1,14) unverändert.

Das Höchstgewicht des Handgepäcks eines Reisenden setzte der Reichsverkehrsminister auf 25 Kilogramm fest. Stücke von mehr als 25 Kilogramm Einzelgewicht werden nicht mehr zugelassen, auch wenn mehrere Personen zusammen reisen. In der 4. Klasse darf das Gewicht der von einem Reisenden mitgeführten Gegenstände insgesamt 50 Kilogramm nicht übersteigen. Auch Gegenstände von mehr als diesem Einzelgewicht werden nicht mehr zugelassen. Wird Uebergewicht trotzdem mitgeführt, so wird es in den Gepäckwagen gebracht. Für diese Gegenstände wird von der Station an, auf der der Reisende zugegangen ist, je nach der Art des Gutes die Gepäck- und Expreßgutfracht mit einem Zuschlag von 10 Goldmark, jedoch nicht mehr als die doppelte Fracht erhoben. Wird die Zugangsstation nicht sofort unzweifelhaft nachgewiesen, so wird die Fracht von der Ausgangsstation des Zuges an berechnet.

Einschreiben oder unversiegeltes Wertpaket? Bei der letzten Portoerhöhung ist die Einschreibegebühr auf 30 Pfg. festgesetzt worden. Dafür leistet die Post im Verlustfall 30 M. Schadensersatz. Ein „unversiegeltes" Wertpaket, das genau so sicher ist, kostet 20 Pfg. Versicherungsgebühr, wird im Verlustfall aber mit 80 M. entschädigt. Es wird sich daher empfehlen, Pakete nicht mehr einschreiben zu lassen, sondern als unversiegeltes Wertpaket zu schicken.

Geschäftsaufsicht. Die Firma *Gebr. Mayer* in *Hannover*, Altpapier und Lumpen, sah sich infolge Nichteinhaltung ihr gegebener Kreditzusagen veranlaßt, um Geschäftsaufsicht anzusuchen. Als Aufsichtsperson wurde Handelsgerichtsrat Arthur Salomon, Mitinhaber der Firma Gebr. Salomon in Hannover, bestellt.

Treue Mitarbeit. Fünfzigjähriges Jubiläum. Der Kalandermeister Kramer blickte am 8. August auf eine fünfzigjährige Tätigkeit bei der *Aktiengesellschaft Chromo* in Altenburg, Thür., zurück. Am 7. August 1874 ist er als sechsundzwanzigjähriger junger Mann bei der Vorgängerin der Aktiengesellschaft Chromo, der Firma Gebr. Wohlfahrt, eingetreten.

Jubelfest. Die Firma *Pauspapierfabrik Transparent* in *Düsseldorf*, feiert am 17. August ihr fünfundzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum.

† Am 7. August Herr *Wilhelm Sutter, Köln a. Rh.*, 65 Jahre alt. Der Verstorbene war Teilhaber der Firma Max H. Sutter, Rohstoff-Großhandlung für die Papier-Industrie. und erfreute sich im Fache des besten Rufes.

Seitenfalz-Beute
in rosa u. weiß Cellulose, mit u. ohne Firmendr
liefert als Specialität außerordentlich bi
B. A. Blankenburg, Maschinentütenfabrik, Merseb

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph" (A675)
Ia. *Seidenkrepp „Hamburgo"*
Ia. *Dekorationskrepp „Foror"*
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.

Notizblocks
Durchschreibeblocks
Stenogrammblocks
jeder Art und Größe
billigst
W. Levysohn,
Buchdruckerei, Buchbinderei
Grünberg in Schlesien

Größere Posten
Saugpost
holzhaltig und holzfrei **Konzept-** und **Kanzleipapier** günstig abzugeben. Zahlung nach Vereinbarung gegen Ziel, evtl. Akzepte. Gefl. Anfragen sind zu richten unt. *K 33100* an die Papier-Zeitung.

Geschäftsbücher
jeder Art und in jeder Ausführung liefert in wirklich dauerhaften Einbänden schnellstens
E. & C. Müller's Buchdruckerei Geschäftsbücherfabrik und Verlag in Eberswalde.

Werkdruckpapier
214000 Bg. m.gl., m'fein, weiß
59×92 cm, 39 kg
kg 0,24 M.
verkauft ab Lager Berlin
DIESSEITS-VERLAG
Schöneiche b. Berlin
Friedrichshagen (35205

PAPPEN
HANDPAPPEN
MASCHINENPAPPEN
HARTPAPPEN
PACKPAPIERE
für alle Zwecke
Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4

Billig abzugeben: (33131
9000 Bogen grün Aktendeckel, 42 kg; *2000 Bogen weiß Normaldeckel*, 70 kg; *2000 Bogen Billetkarton*, 58 kg, rosa, schamois, grün, lila, eosin; *500 000 Blatt Durchschlagpapier*, 4° und 2°; *20 000 Bogen mittelfein Kanzlei*, R. F.; *10 000 Bogen Konzept*, R. F.; *120 kg Siegellack*; *165 Gros Kopierstifte*, K.-Ware; *27 Karton Wachspapier*, K.-Ware.
O. D. ALFRED MÜLLER, Berlin-Neukölln, Herrfurthplatz 8

Billige Cellulosepapiere
von 25 g/qm an in Formaten, Rotationsrollen und Secarérollen
für Einschlagzwecke sowie für die Klosettpapierfabrikation
in weiß, bräunlich und sonstigen lichten Farben, ebenso
einseitig glatte Bastpapiere
von 40 g an
Emaillierschrenz auch **Porzellanschrenz**
von 40 g an
liefert Mitteldeutsche Papierfabrik
Gefl. Angebote erbeten unter *H 33163* an die Papier-Zeitung

Hosted by Google

Einseitigglatte Cellulosepapiere

weiß und leichtfarbig, von 20 bis 40 g, liefert vom Lager und in Anfertigungen (33167

Papierfabrik Baienfurt, Baienfurt, Württemberg.

Papierfabrik
sucht Verbindung mit
Großverbrauchern
von **Spezialpapiersorten,** auf die sich die Fabrik einstellen wird. Ausführliche Angebote mit Mustern unter *P 33052* a. die Papier-Zeitung erbeten.

◇

Ca. 20 Tonnen m/glatt weiß

Zeitungsdruck

90-cm-Rot.-Rollen, 50/52 g/qm, mit Faßpckg., ohne Stirndeckel, zum Preise von *Gmk. 29.—* die 100 kg ab Lager Regensburg gegen Kasse *zu verkaufen.*

Gefl. Anfragen unter *X 33148* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kartonnagen

aller Art empfiehlt (A 7554

Muldaer Kartonnagenfabrik, Mulda i. S. b. Freiberg.

Größerer Posten

Glanzpapier (II. Wahl)

(leicht beschädigte Bogen) *abzugeben.* Anfragen erbeten unter *K 33126* an die Papier-Zeitung.

---

60 000 Schnellhefter

ab Hamburg *preiswert abzugeben.*

Angebote unter *W 33147* an die Papier-Zeitung.

Hofmanns
Praktisches Handbuch der Papierfabrikation,

2. Ausgabe, in zwei Halblederbänden, gut erhalten, wie neu, gegen Höchstgebot *zu verkaufen.*

Angebote erbeten unter *P 33132* an die Papier-Zeitung.

Kleine und große
Büronadeln

in bester Ausführung liefert billigst

Heinz Hellmar,
Büronadelfabrik,
Düsseldorf,
Düsselthaler Str. 48. (A 7557

Verkaufe

groß	mittel	klein	
0,58	0,51	0,43	in 100er Pack.
0,54	0,47	0,39	in 1000er „

für 1000 Stück ab Limburg (Lahn) solange Vorrat.

Gottfried Willems, Drahtwerk, **Limburg (Lahn).**
(A7530

Sofort lieferbar ab Berlin

zu äußerst günstigen Preisen und Konditionen.

5 000 000	*Briefumschläge,*	Quart, einseitig satiniert,
3 000 000	„	Großquart, einseitig satiniert,
2 000 000	„	Quart, zweiseitig satiniert,
2 000 000	„	Großquart, zweiseitig satiniert,
1 000 000	„	Quart, mit Innendruck,
1 000 000	„	Großquart, mit Innendruck,
1 000 000	„	Quart, weiß, mit Innendruck,
1 000 000	*Postkartenumschläge,*	zweiseitig sat.
1 000 000	*Folio-Umschläge,*	116×180 mm
1 000 000	„	130×192 mm
200 000	Mappen	5/5 Leinen, Herrenformat, mit Seidenfutter,

Mappen-Bemusterung nur gegen Berechnung.

PAPIERHAUS J. BACH, BERLIN SW 19
Leipziger Straße 59 :: Fernsprecher Merkur 7544 (A 6132

Für Rundsiebkartonmaschine
sind preiswert abzugeben:

2	*Stück neue*	*Unterfilze*	Größe	41 000×2350 mm
1	„ „	*Oberfilz*	„	26 500×2300 mm
5	„ „	*Filze, I. Presse*	„	8 300×2300 mm
10	„ „	*Filze, II. u. III. Presse*	„	10 300×2300 mm
1	„ „	*Trockenfilz*	„	31 650×2140 mm
1	„ „	„	„	18 400×2140 mm

Angebote unter *M 33130* an die Papier-Zeitung erbeten.

Rippson

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.

Nur für Wiederverkäufer!

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Preiswert!

Bankierpult

150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.

„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf,
(19472

Pappteller=

fabrikation neu aufgenommen.

Beste Kaufgelegenheit für Wiederverkäufer und Exporteure Südwestdeutschlands, da frachtlich sehr günstig gelegen.

Karl Trautwein, Bruchsal i. Baden
Papierwarenfabrik. (33088

NB.: Vertreter werden gesucht.

Acußerst günstiges Angebot!

10000 kg	**Schrenzpapier**	120 cm breit, 100 g/qm
10000 kg	**Schrenzpapier**	130 cm breit, 140 g/qm
15000 kg	**Schrenzpapier**	140 cm breit, 180 g/qm
5000 kg	**Schrenzpapier**	130 cm breit, 180 g/qm
5000 kg	**Schrenzpapier**	140 cm breit, 200 g/qm
5000 kg	**weiß Cellulose**	140 cm breit, 200 g/qm
5000 kg	**Strohpapier**	140 cm breit, 200 g/qm

preiswert zu verkaufen.

Gefällige Angebote unter *C 33188* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst

Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.

Alle Aufträge aus dem besetzten Gebiet werden fracht- und zollfrei geliefert. (A 7360

Kopierrollen

passend für alle Kopier Maschinen, liefert vorteilh

Franz Erich Götz, Papier großhdl. **Heilbronn a. N.**

Manilakarton, je kg 0.65 M., 50×65 cm, 70, 80, 100 u. 120 kg; 65×100 cm, 160 u. 200 kg; 58×81 cm, 115 kg; **m'fein Konzept,** je kg 0.45 M., 43×68 cm, 20 kg; 43×61 cm, 18 kg; **Normal 4a u. 4b,** je kg 0.60 M., 43×68 cm, 25,2 kg; **matt sat. weiß h'haltig Druck,** 45×60 cm, 14,5 kg, je kg 0.35 M. (33141

Max Jaab, Hannover-Wülfel,
Papiergroßhandlung.

Wir liefern vorteilhaft

Etiketten u. **Blanketts** für *Weine, Spirituosen* und *Liköre.* (A 6194

Karl Lösel & Co., Nürnberg.

Druckausschuß

ca. 5000 Kilo, 111 cm breit, in großen Bogen, versch. Längen,
ca. 1000 Kilo weiß **Druck,** 75/100 cm, ca. 80 g,
ca. 1000 Mille w. **Cellulose-Drogenbtl.,** 6½×13,
ca. 300 Mille w. **Cellulose-Drogenbtl.,** 5½×11,
sehr preiswert, im ganzen oder in Teilquanten abzugeben.

Angebote unter *R 33137* an die Papier-Zeitung erbeten.

Spitzenpapiere
jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Lagerposten

ca. 2800 kg **h'frei Cellulosepapier,** 55g/qm, in Originalrollen v. 67½ cm Breite, ferner ca. 1100 kg gleiche Qualität in 11 cm breite Rollen geschnitten, preiswert ab Lager Berlin gegen Barzahlung abzugeben.

◇

Anfragen unter *S 33176* an die Papier-Zeitung erbeten.

Holzfrei Post
Holzhaltig Post
Holzhaltig Konzept

gegen sof. Kasse zu sehr günstigen Preisen *zu verkaufen.*

Anfragen unter *C 33112* an di Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Leimmarkt. Die Umsätze zeigten in der Berichtswoche keine nennenswerte Veränderung. Das Geschäft dürfte sich auch über die durch Kredit- und Wirtschaftskrise gezogenen Grenzen hinaus nicht eher beleben können, bis das ausländische Kapital die deutsche Wirtschaft neu befruchtet hat. Unverkennbar ist, daß die Nachfrage bei Erleichterung der wirtschaftlichen Lage sofort einsetzen muß, da die Bestände fast durchweg aufgebraucht sind. Notiert wurde am 8. Aug. im Großhandel: Knochenleim 0,64 bis 0,72, Mischleim 0,74 bis 0,79, Lederleim 0,90 bis 1,00, Caseinleim 1,60 bis 1,80 Goldmark.

Schulenburg & Co., Bremen

Umsatzsteuer-Umrechnungssätze auf Goldmark für den Monat *Juli 1924* sind unterm 1. August wie folgt festgesetzt worden: 1. bei ausschließlich wertbeständiger Buchführung: England 1 Pfund Sterling 18,80, Holland 100 Gulden 160,50, Schweiz 100 Franken 77,80, Vereinigte Staaten von Nordamerika 100 Dollar 420,00. Werden andere Zahlungsmittel vereinnahmt, so sind sie zum jeweiligen Tageskurs der Berliner Börse in die Währung umzurechnen, in der die Bücher geführt werden. 2. Bei nicht wertbeständiger Buchführung: a) Papiermark: 1 Billion = 1 Goldmark; b) ausländische Zahlungsmittel: England 1 Pfd. Sterl. 18,80, Holland 100 Gulden 160,50, Schweiz 100 Franken 77,80, Vereinigte Staaten von Nordamerika 100 Dollar 420,00, Belgien 100 Franken 19,10, Bulgarien 100 Lewa 3,05, Dänemark 100 Kronen 67,40, Finland 100 finnische Mark 10,50, Frankreich 100 Franken 21,50, Italien 100 Lire 18,10, Jugoslawien 100 Dinar = 400 Kronen 4,95, Norwegen 100 Kronen 56,25, Deutsch-Oesterreich 100 000 Kronen 5,90, Portugal 100 Eskudo 11,30, Rumänien 100 Lei 1,75, Schweden 100 Kr. 111,60, Spanien 100 Peseten 55,65, Tschecho-Slowakei 100 Kr. 12,40, Ungarn 100 000 Kr. 5,15, Japan 100 Yen 173,80, Argentinien 100 Papierpeso 135,00, Brasilien 100 Milreis 40,90. — Die Festsetzung der Umrechnungssätze für die *nicht* an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel erfolgt spätestens in der Mitte August.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Süddeutsche Pappenfabrik GmbH., in *Atzenbach* im Wiesental (Baden). Gegenstand des Unternehmens: Herstellung von Pappen aller Art, die Fabrikation von Fertigwaren aus Pappe und ähnlichen Produkten sowie der Handel mit Pappen, Papier und Erzeugnissen aus diesen. Stammkapital 5100 Goldmark. Geschäftsführer ist Jakob Büchler, Papiertechniker.

Bruno Vieweg, Tambacher Pappenfabrik in *Tambach* bei Ohrdruf. Die Gesellschaft ist ohne Liquidation aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter, der Kaufmann Kurt Vieweg in Tambach-Dietharz, ist alleiniger Inhaber der Firma.

Gebr. Bickelhaupt, Papiergroßhandlung, Berlin SO 26, Elisabethufer 5-6. Den Herren Hermann Pietsch, Wilhelm Buder und Rudolf Bickelhaupt wurde Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß zwei von ihnen gemeinsam die Firma rechtsverbindlich vertreten können.

„Printator" Maschinen Aktiengesellschaft in *Berlin*, Zweigniederlassung in Düsseldorf, Bismarckstr. 62-64. Gegenstand des Unternehmens: Fortführung des bisher von der „Printator" GmbH. betriebenen Maschinengeschäfts, nämlich die Herstellung und der Vertrieb von Maschinen, insbesondere Druckmaschinen, sowie die Herstellung und der Vertrieb von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Druckmaschinenbranche, insbesondere von Papier, Farben und Schriften. Grundkapital: 30 000 Billionen Mark. Vorstand: Kaufmann Bruno Mattlatzki, Kaufmann Hermann Grieving.

Fabian & Mehlhose, Papierwarenfabrik Aktiengesellschaft. Durch Beschluß der Generalversammlung ist der Sitz der Gesellschaft nach *Sachsenhausen*, Amtsgericht Oranienburg, verlegt; die bisherige Hauptniederlassung in Berlin ist Zweigniederlassung unter unveränderter Firma geworden.

Papierwarengesellschaft mbH. in *Magdeburg.* Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 10. Juli 1924 ist das Stammkapital auf 25 000 Goldmark umgestellt.

Gesellschaft für Bürobedarf mbH. in *Säckingen.* Die Gesellschaft ist aufgelöst. Erhard Kiefer, Kaufmann in Säckingen, und Hermann Ehrhardt, Büchersachverständiger in Säckingen, sind als Liquidatoren bestellt. Sie sind berechtigt, die Gesellschaft zusammen zu zeichnen.

Wezel & Naumann AG, Leipzig. Die Beschäftigung dieser Kunstdruck- und Verlagsanstalt war 1923 lt. Bericht außergewöhnlich gut. Die Versandziffern hätten bis jetzt, sowohl nach Gewichtsmenge wie auch nach Goldwert eine Höhe erreicht wie nie zuvor. Die vorliegenden Aufträge gäben noch für einige Monate ausreichend Arbeit. Nach BM. 4525 (i. V. 7.06 Mill.) Abschreibungen, hauptsächlich auf Lithographensteine, verbleiben BM. 85 807 (52,9 Mill.) Reingewinn, der zur Goldbilanzierung vorgetragen werden soll (i. V. 100 vH Dividende). Von dem jetzt mit M. 45 Mill. (44,5 Mill. Stamm- und M. 0,5 Mill. Vorzugsaktien) erscheinenden Aktienkapital befinden sich noch M. 14 Millionen unverwertet zur Verfügung der Gesellschaft. Die im November v. J. erfolgte Kapitalserhöhung um M. 17 Mill. sah ein Bezugsrecht von M. 7 Mill. vor, das jedoch nicht zur Durchführung gekommen ist. Von den zur Verwertung ausgegebenen M. 10 Mill. Aktien wurden nur M. 3 Mill. benötigt, so daß besagte M. 14 Mill. Aktien zur Verfügung verblieben. In der Bilanz erscheinen die Mobilien und Immobilien, wie nach der vorjährigen Abschreibung, nur mit Mark posten. Gegenüber den Kreditoren von BM. 544 192 (358 Mill.) tragen Debitoren BM. 284 662 (329 Mill.), Wechsel BM. 5625 (1 Mill.) und Postscheckguthaben BM. 5104 (i. V. in den Debitoren), sowie Waren mit BM. 340 418 (228 Mill.). Wertpapiere erscheinen mit M. 1 (i. V. 1,14 Mill.).

Oswald Schladitz & Co., GmbH., Berlin, Bülow-Buchhandlung (Oswald Schladitz & Co., GmbH. Oswald Schladitz ist verstorben. Witwe Helene Schladitz, geb. Wache, in Berlin und Buchhändler Carl Güttin Berlin-Steglitz, sind zu Geschäftsführern bestellt.

Bonner Universitätsbuchdruckerei GmbH. in *Bonn:* Die Firma geändert in *Bonner Universitätsbuchdruckerei Gebr. Scheur, GmbH.*

Arthur Troschütz, Verlag für Handwerkskunst, Karlsruhe, Kaiserstraße 58. Einzelkaufmann: Karl Arthur Troschütz, Buchhändler Karlsruhe.

J. Feirabend, Niedernhausen im Taunus. Der seitherige Teilhaber Herr Carl Hofmann ist infolge freiwilliger Vereinbarung, mit Rückwirkung ab 31. 12. 1923, aus der Firma ausgeschieden.

Elkán Imre, Papierfabriksniederlage, *Budapest.* Die Geschäftsräume wurden nach VI, Sziv ucca 56 verlegt.

Vertretung. Die Firma *Jakob Mössner* (Inhaber Heinrich Bau) in *Leipzig*, Schenkendorfstr. 41-43, das seit 1900 bestehende Handelshaus für graphische Maschinen und Utensilien mit Reparaturwerkstätte, übernahm außer der Vertretung der Schnellpressenfabrik Bol & Herber in Würzburg für Sachsen und Thüringen noch die Vertretung der Maschinenfabrik Friedrich Heim & Co. GmbH. in Offenbach am Main für Westsachsen.

Zwanzig Jubilare. In der Stahlfederfabrik S. Roeder, Berlin S. beging der Packer, Herr *Heinrich Kretschmer*, sein 40jähriges Dienstjubiläum; er wurde von den Inhabern der Firma wie von den Angestellten beglückwünscht und durch Spenden erfreut. Dem Jubilar, der bereits der zwanzigste ist, welcher über 25 Jahre bei der Firma tätig ist, wurde eine Feier bereitet.

Konkurs: Papiergroßhändler *Fritz Ebmeyer* in *Herford*, Stiftberg straße 2. Konkursverwalter ist der Kaufmann Willy Werner in Herford. Offener Arrest und Anmeldefrist bis zum 25. August 1924. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin im Herforder Amtsgericht Zimmer Nr. 1, am 3. September 1924, vormittags 9 Uhr.

Brand. In der Papierwarenfabrik *Ad. Nau, Luckenwalde*, auf dem Fabrikgrundstck Reppiner Str. 14, brach ein Großfeuer aus. Das Fabrikgebäude, in dem sich die Arbeitsräume der Sattlerei Dreke und die Fabrik- und Kontorräume der Papierwarenfabrik Adolf Nau befanden, brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Ursache des Feuers ist noch nicht ermittelt.

Beilage. Der Gesamt-Auflage liegt ein Prospekt der Deutschen Xylolith-Platten-Fabrik Otto Sening & Co., GmbH., Freital-Potschappel, über Xylolith-Platten bei.

Am 7. August 1924 verstarb in Godesberg am Rhein nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 65 Jahren mein langjähriger Teilhaber

Herr Wilhelm Sutter

Seine überaus reichen Erfahrungen und seine unermüdliche Arbeitskraft hat er bis kurz vor seinem Tode zum Wohle meiner Firma verwandt. Ich werde ihm allezeit ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

KOELN AM RHEIN, im August 1924.

Max H. Sutter

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter i. V.: *Gustav Könitzer, Berlin-Steglitz.*
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher*, Berlin-Friedenau.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für **August** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche **22** Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis **44** Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Goldpfennig, für das Ausland **1.50** Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung **2,50**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **3 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 66 **Berlin, Sonnabend, 16. August 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2174

Die Papier-Zeitung auf der Leipziger Papier-Messe

Es gelang uns, endlich einen eigenen geräumigen Meßstand zu mieten. Er befindet sich im Gebäude der offiziellen Papier-Messe

Großer Reiter, Petersstraße 44

V. Obergeschoß, Koje Nr. 16.

Der *Meßstand der Papier-Zeitung* dient in erster Linie der bequemeren Erledigung geschäftlicher Aufträge unserer Anzeigenbesteller, Bezieher und Leser. Diese finden jederzeit Vertreter unsers Blattes am Platze oder können diese zwecks Reklameberatung, Anfertigen von Entwürfen usw. oder zur Aufnahme von Neuheiten-Besprechungen usw. zu sich rufen.

Der Meßstand der Papier-Zeitung soll *Brennpunkt für das gesamte Papierfach* und des mit ihm eng verbundenen *Buchgewerbes* sowie der *Bürobedarfs-Industrie* sein. Entsprechende Einrichtungen werden getroffen.

Der Meßstand der Papier-Zeitung ist *Auskunftsstelle:* Adreß- und Nachschlagebücher liegen aus. Eine *Teffpunkt-Kartei* wird eingerichtet, damit Einkäufer und Aussteller oder diese untereinander sich leicht finden können, ohne sich unnütze Wege zu machen und Zeitverluste zu erleiden.

Der Meßstand der Papier-Zeitung wird ferner den Meßbesuchern *Schreibraum* bieten, eventl. auch Gelegenheit zu Diktat, Maschinenschreiben und Kopie.

Wir laden die Fachwelt zum Besuche unsers Standes hiermit höflich ein und hoffen, mit unsern Einrichtungen, die freier Benutzung offen stehen, in willkommener Weise zum Ausbau der Meßeinrichtungen unsers Faches beigetragen zu haben.

Berlin SW 11, Dessauer Straße 2.

Verlag und Schriftleitung der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Die neuen Staffelpreise!

Aus den geteilten Ansichten, die in der „Papier-Zeitung" Nr. 62 zum Ausdruck gebracht sind, ersieht man, wie die am 1. Juli in Kraft getretenen neuen Staffelpreise von den verschiedenen Seiten der Papierwelt aufgenommen worden sind.

Als Verbraucher ganz bedeutender Papiermengen halte ich die Staffelpreise für sehr gerecht, und als ganz selbstverständlich erachte ich es auch, daß die Großverbraucher mit demselben Maß gemessen werden wie die Papiergroßhändler. — Die großen Papierverarbeitungswerke kaufen die vielen Doppelladungen Papier doch auch nicht zu ihrem Privatvergnügen sondern zum *Verkauf.* Ob diese Mengen vorher mit ein- oder vielfarbigem Druck versehen und dann zu Papierwaren, Büchern, Zeitschriften usw. verarbeitet werden, ist doch ganz gleichgültig; der Papierverarbeiter hat mindestens Anspruch auf dieselben Preise, die dem Papiergroßhändler eingeräumt werden.

Für die Papierfabrikanten ist es aber wieder ganz gleichgültig, ob sie die Aufträge von Firmen erhalten, die die Papiere ohne große Mühe weiter verkaufen oder zu irgendwelchen Artikeln verarbeiten werden. Die Papierfabrikanten haben doch gar kein Interesse daran, daß die großen Papierverarbeitungswerke, Zeitungsverleger usw. mit ihrem Riesenbedarf erst dem Papiergroßhändler tributpflichtig gemacht werden. — Dem „Thüringer Papier- und Schreibwarengroßhändler" könnte es ja gerade passen, wenn die kleinen Mengen, die er anscheinend gebraucht, mit den Riesenaufträgen der großen Werke *ineinander gerechnet* werden, damit er dann um so mehr verdienen kann. — Mit welchen Aufschlägen manche derartige Firmen, die sich auch „Papiergroßhändler" nennen, rechnen, hat man ja kürzlich in der „Papier-Zeitung" zu lesen Gelegenheit gehabt.

Die alten eingesessenen soliden Papiergroßhändler, die teilweise seit einer Reihe von Jahrzehnten bestehen, kommen ja hierbei gar nicht in Frage, da sie schon die niedrigsten Staffelpreise haben. Diese führenden Firmen werden ja auch die kleinen Verbraucher zu angemessenen Preisen bedienen. — Leider haben sich nach dem Kriege und besonders in der Inflationszeit eine ganze Menge teilweise junger Personen auf den Großhandel mit Papier gelegt, obgleich sie in ihrem Leben keine Papiermaschine haben laufen sehen. Viele hatten von Papier und dessen Verarbeitung überhaupt kein Verständnis und verkauften das Papier, weil sie daran recht viel verdienen wollten. Sie nennen sich aber mit dem Brustton der Ueberzeugung auch „Papiergroßhändler".

Keinesfalls kann ich mich damit einverstanden erklären — und damit werde ich wohl allen großen Papierverarbeitern und Großhändlern aus dem Herzen sprechen —, daß sich die Preise für die Mengen über 30 000 kg verstehen für Bestellungen, die in *jeder Beziehung „einheitlich"* sind, denn diese wörtliche Auslegung trägt den Verhältnissen nicht im geringsten Rechnung. Selbst der größte Papiergroßhändler kann meiner Ansicht nach unmöglich beispielsweise von einem Postpapier 30 000 kg in einem Stoff, einem Format, einer Schwere, Glätte usw. bestellen. — Wenn ein Händler einen Post- oder Schreibstoff in satinierter und maschinenglatter Ausführung in nur drei verschiedenen Schweren führen wollte, so müßte er bei buchstäblicher Auslegung der Vorschrift zum Beispiel 6×30 000 kg = 180 000 kg auf einmal bestellen, um in den Genuß des äußersten Preises zu kommen, und dies ist ein Ding der Unmöglichkeit, besonders bei dem heutigen großen Ueberfluß an — Geldmangel.

Uebrigens wäre ja auch der Nachlaß von 75 Pf. das kg bei der billigsten Gruppe I holzfrei = sage und schreibe 1,4 vH gar kein Aequivalent für den riesigen Zinsverlust und die sonstigen Spesen, die durch den Bezug derartiger Riesenmengen erwachsen würden. — Auch bei großen Papierverarbeitungswerken werden ja ab und zu Bestellungen auf 30 000 kg in einer Schwere, einem Format und einem Stoff vorkommen, aber dann ist es wohl selbstverständlich, daß über die Preisfrage von Fall zu Fall verhandelt wird, wie ja auch die großen Abnehmer der Papierwarenfabrikanten in derartigen Fällen bei der gesamten Konkurrenz anfragen, um besonders „ausgekochte" Preise herauszuholen. Derartig große, glatte Sachen werden eben als sogenanntes Maschinenfutter angesehen und in diesem Falle muß das Wörtchen „verdienen" ganz besonders klein geschrieben werden, schon um derartige Aufträge und damit Beschäftigung für Personal und Maschinen zu erhalten.

Papierverarbeitungswerk

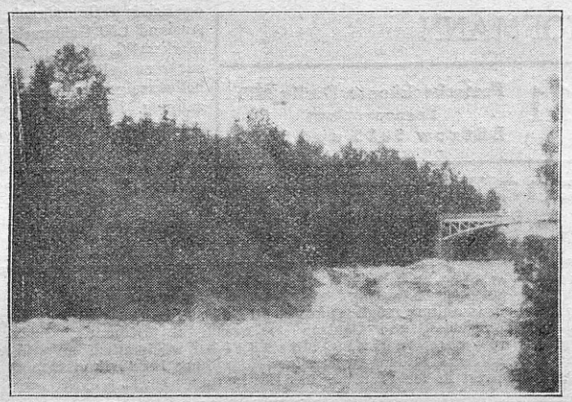
Hosted by Google

Finland-Reise Schluß zu Nr. 65

Von Dr.-Ing. Johannes Teicher

Die Imatrastromschnellen

Ei... Kilometer nördlich von Enso tobt der berühmte *Imatrafall.* Er ist bequem vom Bahnhof zu erreichen. Der Vuosken, der den Imatrafall bildet, ist ein Abfluß des Saimasees nach dem Ladogasee. Die Quellen des Saimaseegebietes liegen in Savolaks und Karelien. In einer südöstlichen Bucht beginnt der Abfluß. Das breite Flußbett wird plötzlich eingeengt und durch das enge Flußbett stürzt das Wasser des gesamten Saimagebietes auf einer Länge von ungefähr 850 m und einer Höhe von etwa 20 m mit unbändiger Kraft dahin. Schon von 10 km Entfernung läßt sich das Getöse vernehmen. Von



Imatrafall mit Brücke

einer Brücke kann man dem Fall gewissermaßen aus der Vogelschau zusehen, den schönsten Anblick hat man aber von den am Ufer niedriger gelegenen Punkten, wenn man die Schnellen stromauf betrachtet. Die Wassermassen bilden große Wellenberge, ihr Stoßen gegeneinander, ihr Drängen im rasendem Kampfe miteinander an das Ufer. Doch das enge Bett erlaubt kein Ausweichen, der harte Granitfelsen treibt die Wogen zurück, neue Wassermassen überdecken und verschlingen sie, hoch zum Himmel spritzt der brausende Gischt, und die Sonnenstrahlen lassen den Wasserstaub in Regenbogenfarben erglänzen. Hier ist der Kampf gewaltiger Wasserkräfte mit dem harten

Imatrafall

Granit. Das Bett soll früher breiter gewesen sein, am linken Ufer sieht man Spuren einer älteren, weit breiteren Furche. Die Wasserwucht hat im Laufe der Zeit immer tiefer ihr Bett hineingegraben, und dadurch den Kampf mit dem Gestein immer heftiger aufgenommen. Im Grand Hotel Cascade, das malerisch am Rande des Ufers gebaut ist, und von dem man einen herrlichen Blick auf die Stromschnellen hat, zeigt man runde, von den Wassermassen abgeschliffene Granitsteine. Auch das Ende der Stromschnellen bietet ein überwältigendes Schauspiel. Das Flußbett verbreitert sich plötzlich, die eben noch im Kampfe tobenden Wassermassen können sich ausbreiten. Dabei entstehen Strudel, die das Wasser im Umkreis vieler hundert Meter in kreisende Bewegung setzen. Interessant ist es auch, zuzuschauen, wenn Holz durch die Stromschnellen geflößt wird. Die Stämme werden dabei hoch in die Luft geschleudert, stoßen gegeneinander und an den Felsen und werden durch diese natürliche Endrindungstrommel von einem großen Teil der Rinde befreit. Am Auslauf nimmt das Holz an der kreisenden Bewegung mit teil. Immer und immer wieder zieht es den Reisenden, der in obengenanntem Hotel neuzeitlich ausgestattete Zimmer und vorzügliche Verpflegung findet, zu diesem Naturschauspiel hin.

Man hat berechnet, daß der Fall bei einem mittleren Wasserstand annähered 120 000 Pferdestärken entwickeln kann. Die finnische Regierung ist schon dabei, diese Kräfte nutzbar zu machen, an der rechten Seite des Ufers sieht man den Bau von Kraftgewinnungsanlage... mühevoll wird in den Granitfelsen ein neues Bett gesprengt. Die Kr... soll in Elektrizität umgewandelt und so auf das Land weithin verte... werden.

Etwa 5 km von der Bahnstation Enso entfernt steht die *Papie... fabrik Tainionkoski (Tornator),* die aus dem fallenden Wasser et... 8000 Pferdestärken entnimmt und mittels zehn Heißschleifern, zw... direkt kochenden Kochern und drei Papiermaschinen naturbrau... Papiere, Schreib- und Druckpapier sowie leicht bleichbaren und au... festen Zellstoff herstellt.

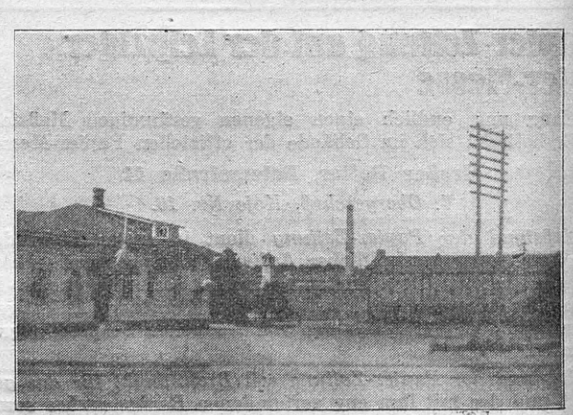
Das Land der tausend Seen

Nördlich des Imatra liegt wohl die schönste Gegend Finlands, d... wohl einem die Wahl schwer fällt, irgendeinen Landesstrich besond... auszuzeichnen. Ich meine das Gebiet des Saimasees. Die sich a... Ufer des Saimasees erhebende Stadt *Villmanstrand* hat schöne A... sichtspunkte auf den See. *Nyslott's* Hauptsehenswürdigkeit ist ... Olofsburg, die man mit Hilfe eines Bootes besuchen kann, und de... drei dicke Türme sich im Wasser widerspiegeln. Sie gilt als die int... essanteste Burg des Nordens. Unweit von Nyslott erstreckt sich au... der Bergrücken Punkaharju, der etwa 7 km lang, einen hübschen S... durchschneidet und durch hochstämmigen und dichten Nadelw... wundervolle Ausblicke auf die vielen, durch kleine Inseln durc... brochene Seen gestattet. Die kleinen Inseln sind oft nur mit zwei ... drei Bäumen bewachsen und sehen wie kleine Boote aus, die d... See überfahren wollen. Der schwedische König Gustav III. soll b... diesem Anblick die Aeußerung getan haben, daß hier wohl die Ste... wäre, wo der Teufel unseren Heiland versuchte, ihm alle Herrlichk... der Welt zeigend.

Leider war es mir aus Zeitmangel nicht vergönnt, noch weite... nördlich vorzudringen und die Fabriken in Varkaus aufzusuchen.

Kymmene

Zurück brachte mich der Zug nach Viborg und dann weiter west... lich nach *Kouvola,* in dessen Nähe die Betriebe der *Kymmene Akti... bolag* liegen, die ich aufsuchen wollte. Eine Nebenbahn fährt e... sechs km lang in das Tal, wo der Kymmenefluß dahinströmt, an dess...



Fabrikhof der Kymmene A.-B.
Im Hintergrund der Betrieb Kuusankoski

Ufern die Fabriken *Kymmene* und *Kuusankoski* liegen. Durch das freundliche Entgegenkommen der technischen Leitung, vor allem des Herrn Direktors Gunnar Bonsdorff, wurde es mir möglich, in Begleitung einiger Herren, die mir in liebenswürdigster Weise über alles Auskunft gaben, eingehend die Betriebe zu besichtigen. Die Kymmene-Fabrik entnimmt den Wasserfällen durch ihre Turbinen etwa 5700 Pferdestärken. Neun Schleifer stellen hier den Holzschliff her. Vier Kocher, die sowohl nach dem Ritter-Kellner- als auch nach dem Mitscherlichverfahren arbeiten, erzeugen den Zellstoff. Zur Herstellung der Sulfitlauge wird hier nur Schwefel verwendet, der aus Amerika bezogen wird. Die Turmanlage stellt auch die Lauge für das Zellstoffwerk Kuusankoski her, wohin sie in Rohrleitungen überführt wird. Die Fabrik Kuusankoski zeigte zwar teilweise noch die Schäden, die sie durch den Brand am 19. Mai erhalten hatte, war aber in vollem Betrieb. Interessant war hier vor allem der zweckmäßige Antrieb einer amerikanischen Papiermaschine, die durch Verwendung von Kegelradübersetzungen und nur wenigen Riemen erhöhte Geschwindigkeit zuließ. Ueberall habe ich auch an dem Glättwerk ein Gebläse gesehen, dessen Luft durch Schläuche an die Walzen geführt wird, sich leicht verteilen läßt und das Einfressen der Schaber in die Walzen verhinderte. Ein neuzeitlich eingerichtetes Laboratorium übernimmt auch hier die Betriebskontrolle.

Nach dem Abendessen in den hellen Räumen des Kasinos unternahm Herr Direktor Bonsdorff mit mir eine Autofahrt zunächst nach den Mooren, die von der Gesellschaft ausgebeutet werden. Ein schneller Benzwagen, der geschickt und in rascher Fahrt durch die oft ziemlich unübersichtlichen Wege gesteuert wurde, führte uns durch die herrlichen gut gepflegten Wälder der Gesellschaft. Auch Schonungen sahen wir, die allerdings, wie schon erwähnt, nicht besonders gut gedeihen. Wir kamen an einem großen Waldplatz vorbei, auf dem Teile des finnischen Heeres zur Abendbefehlsausgabe versammelt waren und gut

Hosted by Google

Tremonia-Erzeugnisse

Zur Leipziger Herbstmesse:
„Jaegerhof", Koje 234, II. Obergeschoß

Auf vielseitig geäußerten Wunsch aus den Kreisen unserer Geschäftsfreunde in Ost- und Süddeutschland haben wir uns entschlossen, für die Plätze **Groß-Berlin** und **Frankfurt am Main** sowie für die Gebiete:

Provinz Brandenburg, Pommern, Schlesien, Ost- und Westpreußen, Freistaat Mecklenburg und Sachsen sowie die freie Stadt Danzig und
Hessen, Nassauer-Land, südliche Rheinprovinz, Saargebiet, Rheinpfalz, Baden, Württemberg, Bayern und Thüringen

am 1. September dieses Jahres unter eigener Firma

je ein Büro und Fabriklager

für unsere sämtlichen „Tremonia"-Erzeugnisse wie:

Tinten, Farbbänder, Kohlepapier, Klebstoffe, Stempelkissen usw.

in

Berlin W 8, Jägerstraße 19, Fernruf Zentrum 566

und

Frankfurt/M., Obermainanlage 7, Fernr. Hansa 5046

zu eröffnen!

Die Leitung haben wir den Herren Direktoren

Albert Brotzen in Berlin
und Johann Busch in Frankfurt a. M.

übertragen und wir bitten, von jetzt an die geschätzten Bestellungen sowie Korrespondenzen und Regulierungen gefälligst an obige Adresse unter der Firma

Westdeutsche Sprengstoffwerke
Aktien-Gesellschaft
Abteilung Chemische Fabriken
Büro und Fabriklager Berlin bezw. Frankfurt a. M.
zu richten

Wir unterhalten dort umfangreiche und gut assortierte Läger, um allen Wünschen unserer Geschäftsfreunde sofort nachkommen zu können, sodaß wir auf diese Weise imstande sein werden, den Ansprüchen hinsichtlich einer schnellen und vorteilhaften Bedienung in vollem Umfange gerecht zu werden

Westdeutsche Sprengstoffwerke
Aktien-Gesellschaft
Abteilg. Chem. Fabriken
Dortmund

(A7546)

Hosted by Google

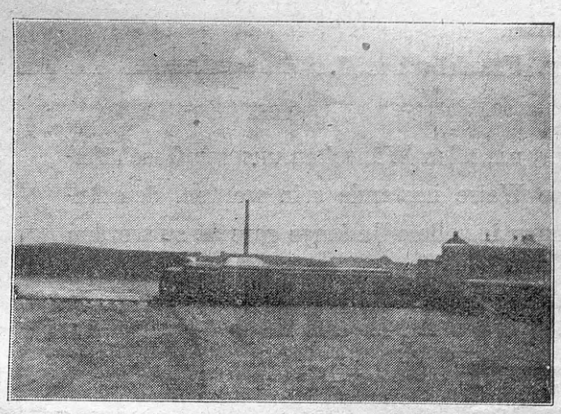
ausgerichtet dastanden. Weiter begegneten wir einen Flugplatz mit einigen Flugzeughallen und weitem ebenen Aufstiegsgelände. Rechts und links begleiteten Telephonleitungen die Straße, oft mehrere Stämme nur je eine Leitung tragend, da sich die verschiedenen Gesellschaften nicht einigen konnten, ihre Leitungen zusammenzulegen, und Holz für die Masten reichlich vorhanden ist. Zerstreute Felsbrocken, die die wandernden Eismassen hierher getragen haben, bedecken teilweise den Waldboden. Das Moor wird nach den neuesten Verfahren ausgebeutet: Durch einen Wasserstrahl mit hohem Druck, etwa 12 atm., wird der Torf abgegraben und so mit Wasser vermischt, daß er mittels einer großen Pumpe nach großen ebenen natürlichen Trockenbehältern gepumpt wird, deren Boden das Wasser rasch aufnimmt. Hier wird der Torf dann abgestochen und abgefahren. Wir fuhren weiter durch die mitternachtshelle Sommernacht und überquerten einen Bach, an dem sich einige Jungen zu schaffen machten. „Krebse, Krebse" riefen sie auf finnisch, und boten einige zum Kauf an. Es war der 15. Juli, der Tag, von dem ab der Krebsefang erlaubt ist. Früher war Finland der Hauptlieferant der Krebse; leider wurde später durch eine Pest die Brut vernichtet und erst jetzt erholt sie sich wieder langsam. Der Weg führte dann heimwärts an dem Kymmenefluß entlang, der ruhig in seinem breiten Bett dahinfloß und durch die reichlichen Niederschläge viel Wasser führte. Die Holzstämme, die auf ihm zu den Fabriken geflößt wurden, sahen wie helle Linien aus in dem gelben Licht der Mitternachtsdämmerung.

Am nächsten Tag wurde die Zellstoff- und Papierfabrik *Voikka* besichtigt, die vor allem durch ihre neuzeitliche Wasserkraftanlage von etwa 7000 PS. bekannt ist, und auf deren Anlage in „Zellstoff und Papier" näher eingegangen werden soll. Auch hier wird zur Bereitung von Sulfitlauge amerikanischer Schwefel verwendet. Die Ablauge wird in kleinen Mengen eingedickt, um zum Kleben von Hülsen für die Papierrollen Verwendung zu finden. Die Gewinnung von Aethylalkohol aus der Ablauge ist außer Betrieb. Vier Kocher stellen nach dem direkten Kochverfahren Zellstoff für Druckpapier als auch bleichbaren her. Die Kontrolle des gekochten Stoffes wird hier nach der Kaliumpermanganatmethode von Roschier, dem Chefchemiker der Kymmene-Anlagen, ausführt, von deren Schnelligkeit und Brauchbarkeit ich mich überzeugen konnte. Die Bleicherei wird hier mit Chlorkalk betrieben. Interessant war auch die Papierfabrik, die auf ihren fünf Maschinen täglich etwa 130 bis 140 tons Zeitungspapier herstellt. Hier laufen ältere Maschinen, etwa 20 Jahre alt, diese sind aber durch Verstärkung des Antriebes, Einbau eines Voithschen Hochdruck-Stoffauflaufes, der hier sehr gelobt wurde und andere zweckmäßige Maßnahmen in ihrer Schnelligkeit so gesteigert worden, daß sie mit über 200-m-Papiergeschwindigkeit laufen, dabei Zeitungspapier von sehr guter Durchsicht und vor allem vorzüglicher Maschinenglätte erzeugen. Eine automatische Regelung des zum Papiertrocknen verwendeten Dampfes, betätigt durch eine Walze, die vor dem Glättwerk an der Papierbahn entlang läuft und je nach der Feuchtigkeit des Papieres das Dampfventil mehr oder weniger öffnet, ist besonders sinnreich.

Nach dem Frühstück fuhr der Wagen nach Kouvola, von wo mich die Eisenbahn über Lahti, Riihimäki und Toijola nach dem finnischen Manchester *Tammerfors* (finn. Tampere) brachte.

Tammerfors

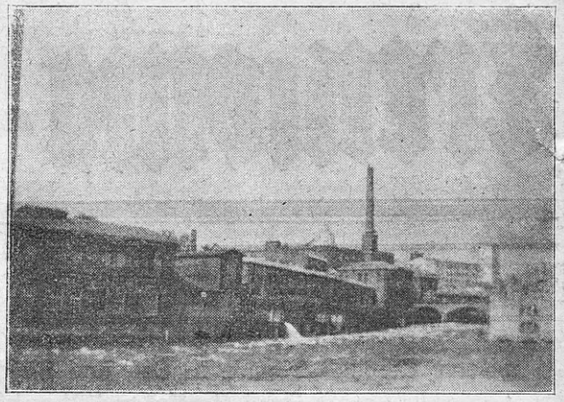
Tammerfors liegt an den Stromschnellen zwischen den Seen Näsijärvi und Pyhäjärvi. Diese günstige Lage und die vom Kaiser Alexander I. verliehenen Privilegien der zollfreien Einfuhr von Maschinen und Rohstoffen haben die Stadt rasch zu der nach Helsingfors bedeutendsten Industriestadt Finlands gemacht. Sehr sehenswert ist die ganz aus Granit im gotischen Stil erbaute Johanniskirche. Schon beim Ueberschreiten der Brücke, die über die Stromschnellen führt, riecht man den typischen Geruch der Braunholzschliffherstellung.



Takfilt och Pappersbruks A.-B. Tammerfors

Links liegt die Fabrik der *Takfilt och Pappersbruks A.-B.*, rechts die Anlage von *Frenckell & Sohn*. Erstere Fabrik wird durch eine 1000pferdige Wasserkraft angetrieben, von den fünf Schleifern arbeiten zwei nach dem Heißschleifverfahren. Auch Wellpappen und Schachteln für die einheimische Industrie stellt das Werk her, das auch in Drehkochern gekochten Strohstoff verwendet.

Die Papierfabrik von Frenckell & Sohn ist wohl eine der ältesten Papierfabriken Finlands. In der Mitte des Fabrikhofes steht ein alt



Frenckell & Sohn

Gebäude, wo schon in den 1840er Jahren eine Papiermaschine gelaufen ist. Die Räume des Betriebes sind hell und luftig, die Lumpensortierer und die Holländeranlagen ziemlich neuzeitlich, die drei Papiermaschinen liefern vorzügliches Feinpapier zum Schreiben, Drucken, auch Bankpapiere werden hergestellt. Auch diese Fabrik wird zum größten Teil durch „weiße Kohlen" getrieben, die Kraftanlage hat ungefähr 1600 PS.

Papiermarkt in Finland

Die finnischen Papierfabriken sind im allgemeinen gut beschäftigt und mit Aufträgen versehen, wenn auch die Höchstgrenze der Produktion nicht erreicht ist. Allgemein klagt man über die niedrigen Preise, namentlich des Papiers. Wenn früher das Preisverhältnis zwischen Holzschliff, Zellstoff und Papier 1 : 2 : 3 war, so haben sich jetzt die letzten Zahlen verkleinert. Das natürliche Absatzgebiet Finland ist noch nicht wieder erschlossen; die Waren werden meist von England und Amerika aufgenommen. Der norwegische Streik hat nur geringen Einfluß gehabt.

Abo

Weiter westwärts fährt der Zug wieder durch herrliche Tannen- und Birkenwälder, durch kleine Höhenzüge und über kleine Flüsse, an Seen vorüber über Toijala nach *Abo* (finn. Turku), der früheren Hauptstadt des Landes. Sie hat ungefähr 60 000 Einwohner und liegt im „eigentlichen Finland". Hier finden wir noch viele Spuren der alten schwedischen Zeit; das bemerkenswerteste alte Bauwerk ist das alte Schloß an der Auramündung, das weithin von dem durch Schären unterbrochenen Meere aus sichtbar ist. Es wurde ebenso wie die alte Domkirche um die Mitte des 13. Jahrhunderts erbaut. Ein reichhaltiges historisches Museum befindet sich darin. Alte Waffen und Trachten, Gemälde und Bilder beschreiben die Geschichte des Landes. Daneben sind auch Waffen und andere Ausrüstungsgegenstände des letzten Befreiungskampfes zu sehen. Das schön gelegene Kunstmuseum enthält eine Reihe Malereien und Plastiken, darunter Gemälde von Axel Gallen-Kallela, die die beiden größten Dichtungen des finnischen Volkes, das Kalewala und Kivis Sieben Brüder ins Augensichtbare übertragen. An Plastiken besitzt es einige sehr schöne Werke Wille Wallgrens. Weithin überragt der rote gotische Bau der neuen Michaeliskirche, vom Architekten Song ausgeführt, die Stadt.

Schloß Abo

Abo hat als alte Handelsstadt für das ganze südliche Finland große Bedeutung, sein Hafen kann ebenso wie der von Hangö durch Eisbrecher offen gehalten werden. Durch ununterbrochen verkehrende Dampfer steht es mit Stockholm in Verbindung. Eine Ueberfahrt von Abo nach Stockholm bei herrlichem klaren Sonnenwetter mit nordischer Abendlänge ist eine der schönsten Seefahrten, die ich kenne.

Schärenfahrt nach Stockholm, Heimreise.

In der Abendsonne im Hafen von Abo lag der schmucke Dampfer „Birger Carl", nach dem Begründer Stockholms so benannt. Wenn er auch nicht die Größe der „Rügen" hatte, so bot er doch sehr viele Annehmlichkeiten durch seine schönen Aufenthaltsräume, saubere Betten und vorzügliche schwedische Küche. Ziemlich viele Reisende

Hosted by Google

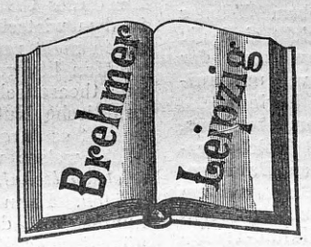
Echte

BREHMER

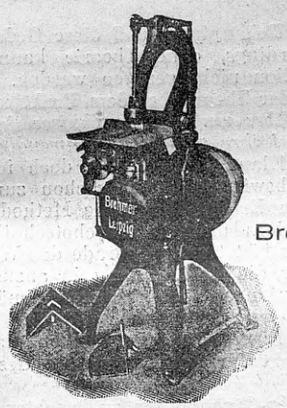
Maschinen

müssen mit dieser eingegossenen

Schutzmarke



versehen sein



Broschüren-Draht-Heftmaschine „Universal" Nr. 7 2

Karton-Ecken-Draht-Heftmaschine Nr. 9

BREHMER **BREHMER**

Fadenheftmaschinen

Drahtheftmaschinen

Falzmaschinen

Kartonagenmaschinen

Anklebemaschinen

Heftapparate

Messe-Ausstellung:

Bugra-Messe

Abteilung Maschinen

Deutsches Buchgewerbehaus

Dolzstr. 1

Außerdem ständige Ausstellung in der Fabrik

Gebrüder

BREHMER

Maschinenfabrik Leipzig-Plagwitz

Karl Heine Straße 107/11, zu erreichen mit Linie 2 der Straßenbahn

Hosted by Google

waren an Bord. Langsam setzte sich der Dampfer in Bewegung, und Abo, durch sein stolzes Schloß gekrönt, entschwand langsam den Blicken der Reisenden. Ueberall tummelten sich kleine Segelboote, und Motorboote durchzogen gradlinig das Meer. Wer kann alle die Reize beschreiben, die die Schären auf den Reisenden ausüben! Auf der Erde soll es kein zerlegteres Meer geben als das zwischen Aland und der Aboküste. Hier ist das Land zerfallen und das Meer zwischen Bruchstücke des Festlandes eingedrungen und bildet Hunderte von Meerbusen, Engen und Buchten. Der Dampfer gleitet von Insel zu Insel, von Bucht zu Bucht; da wird plötzlich wieder weit in der Ferne Abo sichtbar, das Schloß erglänzt in der flimmernden goldenen Abendsonne am Horizont. Schon ändert sich wieder das Bild, immer neue alle denkbaren Arten von Inseln tauchen auf. Da nackte Felsen, an denen die Sturmwellen peitschen, hier wieder dicht belaubte lächelnde Inseln mit grünen Wiesen, Hainen und kleinen Landhäusern. Da blinken Signalzeichen auf und schützen das Schiff vor dem Auflaufen auf steinige Riffe. So geht es weiter vorwärts, von dem gelben Dämmerlicht des Nordens begleitet. Wir nähern uns den Alandsinseln, an die der Dampfer kurze Zeit anlegt. Dann folgt eine kurze Fahrt, wo die Inseln zurückgetreten sind und uns nur noch Wasser umgibt. Bald tauchen die Schären der schwedischen Küste vor uns auf, und ehe wir es uns versehen, sind wir von ihrem Gewirr umgeben. Wieder zeigt sich ein ähnliches Bild wie an der Aboküste, vielleicht sind die Inseln etwas mehr mit Landhäusern bebaut unter Einwirkung der nahen Großstadt Stockholm, die bald mit ihren Türmen vor uns auftaucht. Der Dampfer legt an, die Paß- und Zollkontrolle beginnt.

Die schönen Bauwerke des „nordischen Venedigs" umgeben uns, unter denen besonders das Stadthuset, das Schloß und Reichstagsgebäude hervorragen. In kurzer Zeit mit der elektrischen Bahn gelangen wir nach dem bekannten Bad Saltsjöbaden mit seinem nordischen Strand und wohlgepflegten Hotels. Die Eisenbahn bringt uns in rascher Fahrt durch schwedische Wälder nach Malmö-Trälleborg, die Fähre nimmt uns auf, um uns in vierstündiger Fahrt vorbei an den Kreidenfelsen Rügens in unser Heimatland zu bringen.

Forderungen in Holland

Zu Nrn. 57, 62, 64

Von Herrn *E. Pohoryles*, cand. jur., *Köln*, Pfälzerstraße 31, erhalten wir ein Rundschreiben, das bereits in einer Reihe von Zeitungen und wirtschaftlichen Nachrichtenblättern erschienen ist; es zeigt einen jedenfalls gangbaren Weg zur so schwierigen Beitreibung von Außenständen in Holland. Es handelt sich um folgendes System zur Einziehung deutscher Forderungen in Holland. Durch einen holländischen Rechtsanwalt läßt genannter Herr Inkasso besorgen bezw. Prozesse führen, im Falle ungünstigen Ausgangs kostenlos, bei günstigem Erfolg gegen prozentuale Vergütung. Hierdurch sei jedes Wagnis für den Auftraggeber ausgeschlossen; dieses System verbürge noch den Vorteil, intensivsten Hinarbeitens auf einen Erfolg und größte Beschleunigung, weil erst der Erfolg Honorar bedinge. — Das Anschreiben verweist schließlich auf Erfolge und auf Empfehlungen bedeutender Firmen.

„Steckt Gehirn in Eure Geschäftsmethoden!"

Von *Hugo Meyerheim*, M. d. O., *Berlin-Grunewald*.

Die Zeit der Warennot ist vorüber, in der jeder mit Gewinn verkaufen konnte. Kaufmännische Kenntnisse und kaufmännischer Geist waren zum Verkaufen nicht erforderlich, meist sogar hinderlich, denn Treu und Glauben des ehrbaren Handels mußten der Leichtfertigkeit und Uebervorteilung Platz machen Selten dachte jemand daran, sich einen Abnehmer dauernd zu erhalten, vielmehr war für ihn dieser nach Abwicklung des Geschäfts erledigt. Auch war es diesen *Raubbau-Rittern* vollkommen gleichgültig, was der Kunde mit der Ware anfängt, insbesondere, ob diese für ihn nutzbringend ist. Der alte Seeräuberspruch: „Herr, segne unsern Strand" war das Leitmotiv dieser Handelstreibenden.

Aber „alle Schuld rächt sich auf Erden". Die vermeintlichen Erfolge der Ausbeuter riefen bei diesen den Wahn hervor, daß sie wirkliche Kaufleute seien. Wurden die „Schieber" nicht schon in der Inflationszeit vom Gegenteil überzeugt, indem sie durch Außerachtlassung der kaufmännischen Vorsicht und Gebräuche sich Prozesse aufhalsten und empfindliche Verluste erlitten, so sehen sie sich jetzt vor die chinesische Mauer ihres Könnens gestellt, durch die sie sich mit ihren bisherigen Künsten nie und nimmer Eingang verschaffen können. Konkurse, Freiheitsstrafen — Selbstmord sind die Folgen.

Auch den ehrlich denkenden Kaufleuten ist die Leichtigkeit des Absatzes ihrer Waren zur Gewohnheit geworden. Sie hatten *weder nötig, Geschäftsunkosten zu sparen, noch haarscharfe Kalkulation vorzunehmen.* Selbst die Kontrolle über das Unternehmen wurde zur Nebensächlichkeit, weil ja der Nutzen anscheinend so groß war, daß man sich um solche Kleinigkeiten nicht zu kümmern brauchte.

In einem solchen Zeitpunkte kommt die Forderung Henri Ford's: „Steckt Gehirn in Eure Geschäftsmethoden!", die er in seinem bekannten Buche „Mein Leben und Werk" stellt, als ein Gebot der Stunde. Es ist die *Betriebs-Organisation*, auf die Handel und Industrie von Ford aufmerksam gemacht werden, und die gerade in der Inflationszeit zu wenig beachtet wurde. Aber auch die alte „Geschäftsmethode" aus der Vorkriegszeit ist überlebt, nachdem wir uns vollkommen veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen gegenüber sehen. *Mehr als damals muß gespart und müssen die höchsten Nutz-Effekte aus der Arbeit gezogen werden.* Natürlich darf man mit der Sparsamkeit nicht so weit gehen, daß der Betrieb darunter leidet. Darum unterscheidet Ford auch zwischen nutzbringendem Verbrauch und dem Mißbrauch. Nur letzterer ist Verschwendung.

Wie zu jeder Zeit, so gibt es auch jetzt noch immer Leute, die lieber mit ihren alten Gewohnheiten das sichere Ende vor Auge sehen als sich an Neuerungen zu gewöhnen. *Natürlich muß jeder neue Gedanke erst gründlich auf seine Verwendbarkeit geprüft werden, bevor man ihn benutzt.* Kommt man aber zu dem Ergebnis, daß das Neue sich nützlich erweist, so sollte man keinen Augenblick zögern, sich diese Vorteile zu eigen zu machen. Selbst die Tatsache, daß die Einführung neuer Methoden Schwierigkeiten und Kosten verursacht, sollte ebenso wenig abschrecken, wie die Tatsache, daß der neue Wurf vielleicht nicht auf den ersten Anhieb glückt. Wer aber sein Ziel klar vor Augen hat, wird sich durch solche Begleitumstände nicht beirren lassen. Denn ist ja eben die Kunst der Organisation, daß sie ein von vornherein klargestelltes Ziel anstrebt.

Organisation ist die rationell entwickelte Kunst, mannigfaltige Vorgänge zu einem einheitlichen Ganzen zusammenzufassen. Wo eine solche Organisation eingerichtet ist, da greift mechanisch ein Arbeitsvorgang in den andern ein und stellt zugleich die mechanische Kontrolle für dieses Gefüge dar. Natürlich muß sich jede Betriebs-Organisation in dem wirtschaftlichen Rahmen des Betriebes halten, denn sonst wäre sie ja nicht rationell.

Man begegnet zwar vielleicht der Behauptung, daß diese Gedanken nur theoretischen Wert hätten. Allerdings, ohne Theorie kann kein praktische Nutzen aus der Organisation nicht gezogen werden. Nur kommt es darauf an, daß nicht etwa der Theoretiker dem Praktiker den Wege weisen will, sondern *der Praktiker muß die Ergebnisse der betriebswirtschaftlichen Forschungen auf ihre praktische Anwendbarkeit prüfen.* Dann wird sich ein guter Klang ergeben. Ist doch in der kurzen Zeit des Waltens der Betriebswirtschaftslehre schon zur Genüge bewiesen worden, welche großen Erfolge durch die Methode der wirtschaftlichen Betriebsführung Taylors und die Psychotechnik erreicht wurden. Ein glänzendes Zeugnis bietet uns ja gerade das Wirken Henri Ford's. Er ist nicht etwa dafür, die Kräfte allzu sehr anzuspannen und rät, „zuerst im kleinen anzufangen und sich erst allmählich mit Hilfe der eigenen Gewinne den Betrieb aufzubauen. Werden hohe Gewinne erzielt, so ist das für den Eigentümer ein Zeichen, daß er seine Zeit verschwendet hat und nicht für das betreffende Gesch... paßt".

Vieles ist allerdings bei der Betriebs-Organisation zu beachten, vielmannigfaltig müssen die Erfahrungen des Mannes sein, in dessen Hände der Plan zur Regelung des Arbeitsablaufes gelegt wird. Harmonisch muß sich dieser vollziehen, und deshalb darf der Betriebs-Organisator *nie zum Diktator* werden, vielmehr müssen ihn Taktgefühl und unverdrießliches Arbeiten unterstützen, wenn sein Gehirn die geeignete Geschäftsmethode schaffen soll. Diese stellt natürlich nur das *Gerät* dar, mit dem die Geschäftsleitung arbeitet. Sie ist der Auftraggeber, den der „Baumeister" liefert; den Bau wirtschaftlich zu verwenden, ist Aufgabe des Eigentümers. Er hat für die Erhaltung und Nutzung des Gebäudes dauernd zu sorgen und hierbei verständige Methoden anzuwenden.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Ferdinand Jagenberg †

Am 6. **August** starb in *Godesberg* am Rhein im Alter von 76 Jahren eine Persönlichkeit unter den deutschen Papiermachern, die der älteren Generation sicher wenigstens dem Namen nach bekannt war, *Ferdinand Jagenberg*. Er stammte aus der alten rheinischen Papiermacherfamilie, war in jüngeren Jahren in russischen Papierfabriken etwa fünf Jahre tätig und schriftstellerte schon früh über Probleme aus der Papierfabrikation. So gab er in den 70er Jahren bei Julius Springer eine Abhandlung über tierische Papierleimung heraus. Weiteren Kreisen bekannt wurde er besonders durch seine 1878 erschienene originell geschriebene Schrift: Das Holländergeschirr. Diese wird von vielen Fachleuten als die erste, grundlegende theoretische Behandlung des Mahlprozesses bezeichnet. Sie wurde bald nach Erscheinen ins Englische übersetzt, und fand in Amerika besonders Verbreitung. Weitere Aufsätze schrieb F. J. in den 70er und 80er Jahren in der Papier-Zeitung Carl Hofmanns, mit dem er befreundet war. Seine Konstruktionen von Friktions- und Rollkalandern, die er 1880 veröffentlichte, machten ihn um die Entwicklung der deutschen Papierfabrikation weiter verdient. Es war besonders seinem Hinweis darauf, daß dem Kalandrieren ein zweckmäßiges Anfeuchten vorherzugehen habe, zu verdanken, daß dieser Glättemaschine eine allgemeine Einführung ermöglicht wurde. Um die Jahrhundertwende protestierte er in treffender, humorvoller Art gegen die kleinen Wechsel, die er „Wanzenwechsel" nannte. Der Erfolg blieb nicht aus. Die „Wanzenwechsel" verschwanden mehr und mehr. — Seine beiden letzten Lebensjahrzehnte widmete er in Zurückgezogenheit belletristischen Dingen und vor allem der umfangreichen „Geschichte der Familie Jagenberg".

Hosted by Google

Weiße und farbige Kartons
Photographie-Kartons
Glacé-Kartons und -Pappen
Präge-, Umschlag- und Plakat-Kartons

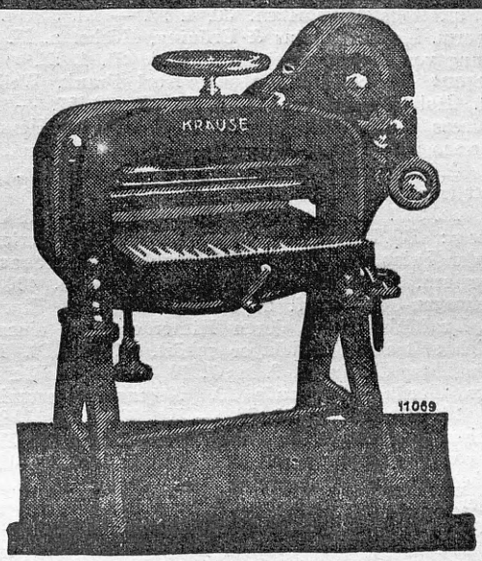
zu billigsten Preisen

Waggonweise Kaschierung von Pappen evtl. im Lohn

Süddeutsche Kartonfabrik
Artur Pfau A.-G.
Kirchheim-Teck/Württ.

(A7493)

KRAUSE



Patent-Schnellschneider
Modell A-C
für Kraftbetrieb, mit Handradpressung
Schwingschnitt und Spindeltisch

KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

SCHULHEFTE
ZEICHENBLÖCKE :: STENOGRAMMHEFTE
SCHREIBBLÖCKE
holzhaltig und holzfrei für

GROSSISTEN UND EXPORT

WILLY BARREISS
PAPIERVERARBEITUNGSWERK
BERLIN-ZEHLENDORF, WILHELMSTRASSE 21-23
(Wannseebahn) Telephon: Zehlendorf 1021

Hosted by Google

Patentliste vom 17. und 31. Juli 1924

Anmeldungen: Kl. 55b, 1. Sch. 67 890. Dr. Carl G. Schwalbe, Eberswalde. Verfahren zur Aufschließung pflanzlicher Rohfaserstoffe aller Art zur Herstellung von Zellstoff. 1. 6. 23. — Kl. 55b, 3. C. 32 908. Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin. Verfahren zur Beseitigung der üblen Gerüche in Sulfatzellstoff-Fabriken. 30. 11. 22. — Kl. 55b, 3. K. 85 796. Paul Knichalik, Magdeburg, Falkenbergstraße 12. Verfahren und Vorrichtung zum Geruchlosmachen der Abgase der Sulfatzellstoff-Fabriken. 30. 4. 23. — Kl. 55f, 4. F. 51 028. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Verfahren zur Darstellung von farbgemustertem Papier. 25. 1. 22.

Erteilungen: Kl. 55f, 16. 400 451. Karl Frank, Weil i. Schönbuch, Württ. Holzfeste Pappe. 11. 2. 23. F. 53 457. — Kl. 55b, 1. 400 857. Andreas Biffar, Miltenberg a. M. Anlage zur Herstellung von Lichtdruckformen auf Filmen. 8. 6. 23. S. 63 048. Italien 19 1. 23. — Kl. 58b, 10. 400 866. Carl Josef Wagner, Wachenheim, Rheinpfalz. Presse für stetigen Betrieb. 21. 5. 22. W. 61 264.

Kl. 60, 6. 400 802. Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., Baden, Schweiz; Vertr.: R. Boveri, Mannheim-Käferthal. Vorrichtung zum Nachstellen der Belastung und der Drehzahl an Kraftmaschinen mit Flüssigkeitsreglern. 12. 6. 23. A. 40 149. — Kl. 63c, 3. 400 903. Bayerische Kesselwagen-Gesellschaft m. b. H., Augsburg. Einrichtung an dreiachsigen Kraftfahrzeugen, deren Hinterachse zu einem auf den Zugwagen sich stützenden Anhänger gehört. 17. 11. 23. B. 111 771. Automobilausstellung Berlin 28. 9. bis 7. 10. 23. — Kl. 63c, 3. 400 904. Paul Kulicke, Berlin, Ohmstraße 10. Nebenantriebsvorrichtung an Motorwagen. 16. 10. 21. K. 79 486. — Kl. 63c, 12. 400 905. Viktor Kastner, Aachen, Bachstraße 20. Ausrückvorrichtung für Kupplungen, insbesondere von Kraftfahrzeugen. 10. 7. 23. K. 86 514. — Kl. 63c, 13. 400 906. Herbert Austin, Bromsgrove, Engl.; Vertr.: M. Abrahamsohn, Pat.-Anw., Berlin SW 47. Schaltvorrichtung für Wechselgetriebe von Kraftfahrzeugen. 13. 7. 23. A. 40 330. England 18. 7. 22. — Kl. 63c, 13. 400 907. Viktor Kastner, Aachen, Bachstr. 20. Schaltvorrichtung für Wechselgetriebe, insbesondere von Kraftfahrzeugen. 11. 4. 23. K. 85 595.

Rußlands Papierindustrie. Die Lage war im vierten Vierteljahr 1923, wie ein Aufsatz von J. Junowitsch im Februarheft des russischen Papierfachblatts „Bumasjnaja Promischlennost" feststellt, wesentlich besser als ein Jahr vorher, dank größerer Lebhaftigkeit auf dem Papiermarkt und besserer technischer Ausrüstung der Fabriken. Die Zellstoffabrik Suchonskaja kam nach zweieinhalb Jahren Stillstand im Dezember wieder in Betrieb und soll nach Berechnung der Regierung bis 100 000 Pud monatlich erzeugen können. *bg*

Japans Papiererzeugung und -Handel 1923 (1922) betrug nach „Journal of the Japanese Paper Association" in lbs. zusammen 729,51 bzw. 709,84 Mill. (1922: 629,3 u. 627,57) und verteilte sich wie folgt: Druckpapier: bestes 100,91 und 105,33 (78,32 u. 80,74), gewöhnliches 108,44 und 103,63 (98,08 und 99,06); Zeitungspapier 330,15 und 321,80 (304,26 und 313,04); Tori no ko Moyo 50,80 und 46,00 (38,62 u. 32,84); Roll Hanshi 13,80 u. 15,24 (12,30 und 14,55); Zündholzpapier 9,12 u. 8,54 (9,33 u. 9,80); gefärbtes Papier 8,87 u. 8,04 (6,17 u. 6,49); Einschlagpapier 39,03 u. 38,58 (25,23 u. 23,35); Renshigami 10,40 und 8,92 (5,22 u. 5,29); andere Sorten 57,97 u. 58,76 (51,80 u. 52,39) Mill. lbs. An *Rohstoffen* verbrauchten die japanischen Fabriken in 1923 (1922): Holz 2,24 (2,56) Mill. Kubikfuß; ferner in Mill. lbs, Lumpen 3,76 (3,84), Stroh 1,94 (2,57); Abfallpapier 29,70 (20,19); Zellstoff: in eigenen Fabriken hergestellt 175,49 (124,20); in Japan eingekauft 111,05 (112,35; eingeführt 63,30 (68,64); Holzschliff: aus eigenen Fabriken 322,46 (297,72), eingekauft 17,31 (14,51); eingeführt 0,92 (2,32) Mill. lbs.

Papierfabrikant und Lumpenhändler

Von Dr. *Jul. Woyda*, Bremen.

In einer geordneten Wirtschaft, die wie die deutsche auf das System der Arbeitsteilung aufgebaut ist, muß das Interesse der Rohstofflieferanten und der Fertigwarenfabrikanten hinsichtlich der Preisbildung ein und dasselbe sein.

Beide wollen verdienen und müssen vermeiden, durch zu hohe Preise den Absatz des Fertigfabrikats zu gefährden. Der Fabrikant erzeugt, um am Absatz seines Fabrikats zu verdienen; der Rohstofflieferant will seine Ware dem Fabrikanten verkaufen und kann das nur, wenn die Fertigware „geht", wenn sie so flott ab- und umgesetzt wird, daß die Läger der Fabrikanten möglichst bald und oft geräumt sind und neue Ware gefertigt werden muß. Die Parole der Inflation: „Riesennutzen, wenn auch geringer Umsatz" ist bei einsichtigen Kaufleuten längst wieder dem gesunden Kaufmannsprinzip der Vorkriegszeit gewichen: „Großer Umsatz, kleiner Nutzen!" Das Bestreben, den Umund Absatz zu erhöhen, wenn es sein muß auch auf Kosten des Preises und Verdienstes, ist heute wohl allgemein und zeigt sich am klarsten bei dem Wiederaufleben der Ausverkäufe im Einzelhandel.

Diese einleitenden Ausführungen waren notwendig zum Verständnis des unliebsamen Streites zwischen den deutschen Papierfabrikanten und ihren Rohstofflieferanten, den Rohproduktenhändlern.

Immer und immer wieder wird von den Verbänden der Papier- und Dachpappenfabrikanten versucht, eine Sperrung der Lumpenausfuhr zu bewirken. Zur Begründung dieser Forderung wird darauf hingewiesen, daß ein verarmtes Land wie Deutschland seine Rohstoffe für die inländische Produktion im Lande halten müsse und daß der lebhafte Export von Baumwoll- und Leinenlumpen ein starkes Anziehen der Preise zur Folge gehabt habe.

Beide Argumente klingen recht bestechend, aber sie sind es nicht wenigstens nicht für den, der die Verhältnisse in beiden Branchen kennt und beurteilen kann. Gewiß darf kein angängiges Mittel unversucht bleiben, um dem inländischen Markt die Rohstoffe zuzuführen, die er benötigt. Aber auch dieses Bestreben muß seine Grenzen haben. Nicht der Mangel an Rohstoffen kann unter Umständen Ausfuhrbeschränkungen rechtfertigen, nicht aber deren Preis. Wird von diesem Standpunkte abgewichen, so entsteht der von allen Kulturvölkern in dieser krassen Form längst abgelehnte Polizeistaat. Jeder Versuch, künstlich und ohne Rücksichtnahme auf den Weltmarkt Preise festzusetzen, muß scheitern und ist bisher auch regelmäßig gescheitert. Der Weltmarkt läßt sich nicht ausschalten, wenigstens nicht für ein wirtschaftlich so bedeutendes Land wie Deutschland. So wenig Deutschland vom Weltmarkte ferngehalten werden kann, so wenig erfolgreich kann der Weltmarkt von Deuschland ferngehalten werden.

Ein Mangel an den von der deutschen Papierindustrie benötigten Lumpen ist aber in dem Ausmaße, daß er ein Ausfuhrverbot rechtfertigen würde, tatsächlich nicht vorhanden. Gewiß sind Lumpen im Alttauwerk gegenwärtig knapp und teuer. Aber einmal ist diese Erscheinung im Verhalten der Papierfabrikanten selbst, zum anderen im Verhalten der Lumpenkleinhändler begründet. Die Preissteigerung, die durch die Belebung des Exports hervorgerufen wurde, spielt demgegenüber nur eine untergeordnete Rolle.

Ständig wiederholen sich die Klagen aus den Kreisen der Rohproduktengroßhändler über das Verhalten der Herren „Papiergewaltiger". Immer wieder machen angesehene Kaufleute darauf aufmerksam, daß es ihnen nicht zugemutet werden könne, die Gunst der Papierfabrikanten huldvoll zu erflehen. Im Handelsverkehr ist es üblich, wenn Bedarf vorhanden ist, Angebote einzuholen. Das geschieht aber in der Papierfabrikation äußerst selten und nur von einigen weitsichtig geleiteten Unternehmen. In der Regel verläßt man sich auf das Erscheinen der Lumpenreisenden, um sie dann so zu behandeln, als wären sie reisende Lumpen. Unhöflich und barsch ist häufig genug die Behandlung dieser Herren, die schließlich ihren Firmen empfehlen, lieber an Tuchfabriken zu verkaufen oder zu exportieren, statt sich vor diesen Kunden klein zu machen. Wie aber verträgt es sich mit der ständig wiederholten Behauptung, daß nicht genügend Papierlumpen beschafft werden könnten, wenn bei persönlichem Vorsprechen und schriftlichem Angebot den Rohproduktenhändler fast stets die Antwort erteilt wird, man sei reichlich eingedeckt, oder es sei jetzt kein Bedarf vorhanden?

Selbst diese Frage ist aus dem Kreise der Papierfabrikanten beantwortet worden. Es wird behauptet, daß Käufe deshalb nicht in Frage kommen könnten, weil man die geforderten Preise nicht anlegen könne. Diese Beweisführung versagt in dem Augenblick, wo man den Reisenden gar nicht erst vorläßt, um mit ihm über den Preis zu verhandeln, was häufig genug geschehen ist. Sie ist aber auch sonst nicht stichhaltig. Selbstverständlich müssen auch die Papierlieferanten sich daran gewöhnen, Preise zu zahlen, die mit den Weltmarktpreisen in Einklang zu bringen sind. Eingangs war bemerkt worden, daß Lieferant und Hersteller das gleiche Interesse daran haben, die Absatzmöglichkeit im Inlande nicht zu untergraben. Es kann aber natürlich dem Rohstofflieferanten auch nicht zugemutet werden, auf die Vorteile der für Deutschland ja auch nicht unwesentlichen Ausfuhr (Vollkasse gegen Dokumente!) zu verzichten, sich unkaufmännisch und unhöflich behandeln zu lassen und schließlich auch noch sein Geschäft durch Preise unter seinem Einkaufspreis zu ruinieren.

Da aber liegt der Grund und da sollten die lumpenverarbeitenden Industrien und die Lumpengroßhändler am gleichen Strang ziehen!

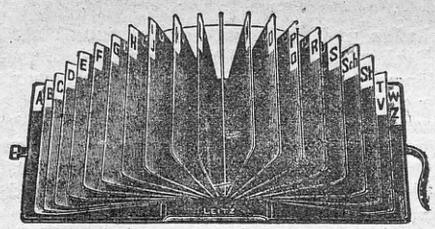
Die Lumpenpreise beim Sammler sind zu hoch! Wie oft hört man im Bekanntenkreise mit Erstaunen, welche Preise dem Haushalt für Lumpen gezahlt werden. Wer aber kennt nicht die Elemente im Lumpenkleinhandel, die grundsätzlich ihre Ware zurückhalten, wenn Preissteigerungen zu erwarten sind. Auch der Kleinhändler hat ein Recht darauf, zu verdienen, und Zwangsmaßnahmen wären auch hierbei erfolglos. Die Entwicklung unseres Wirtschaftslebens wird auch den Kleinhändler zeigen — und vielfach hat sie es ihm jetzt schon gezeigt — daß ein tüchtiger Händler nicht nur den höchsten Preis zu erzielen sucht, sondern vor allem auch auf eine regelmäßige Geschäftsverbindung mit anständigen Firmen Wert legt, die auch in Zeiten des Ueberangebots von ihm kaufen und von denen er vor allem auch sein Geld bekommt. Hier sieht es mit kaufmännischen Grundsätzen noch trübe aus und hier liegen auch die Wurzeln aller Unstimmigkeiten. Der Lieferant will seinen Kunden zufriedenstellen, der Kunde wissen, von wem er kauft. Auch der zur Zeit ungeahnt lebhafte Export kann einmal sehr schnell ein Ende finden, so daß Lumpenlieferant und Papierfabrikant das gleiche Interesse daran haben, den inländischen Markt nicht zu vernachlässigen. Möge es deshalb den Verhandlungen der beteiligten Verbände, vor allem aber der Einsicht beider Parteien recht bald gelingen, die Mißstimmigkeiten aus der Welt zu schaffen, die zwischen Rohproduktenhandel und Papierindustrie schon länger bestehen, als für beide Teile vorteilhaft ist!

* * *

Anmerkung der Schriftleitung: Wird die Meinung des Verfassers auch nicht allenthalben geteilt werden, so wäre es doch erwünscht, wenn die Beteiligten in der Erreichung des vom Verfasser schließlich gesteckten Zieles einig gingen.

Hosted by Google

(A 5929



VORORDNER

in hervorragend guter Ausführung
in zwei Sorten. Nr. 1001 öffnet sich fächerförmig,
Nr. 1002 zum Ausziehen

Louis Leitz, Feuerbach (Württ.)

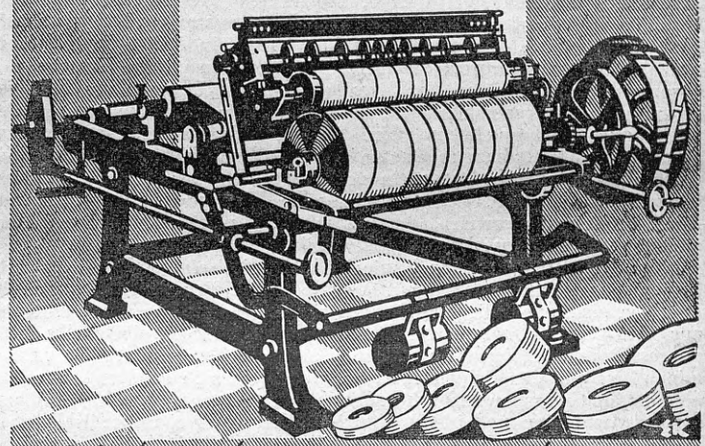
Iris Malbücher
in allen Ländern
Vertreter
gesucht

Carl Konegen Wien I. Elisabethstr 4

Herbst-Messe Leipzig: Bugra-Messe
— (Petersstraße 38) I. Stock, Stand 30-32 — (A7574

ROLLEN-SCHNEIDE-MASCHINEN
FÜR ALLE PAPIERARTEN

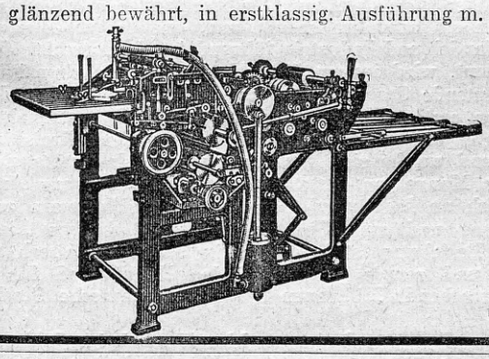
Sauberer Schnitt
Klangharte Rollen



in Arbeitsbreiten von 500mm bis 1750mm

Walter Kellner A.G.
MASCHINENFABRIK BARMEN

Automatische
Fenster-Kuvert-Druckmaschinen
glänzend bewährt, in erstklassig. Ausführung m. vielen Neuerungen

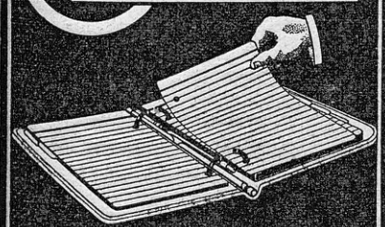


Monogramm-Prägepressen
bei maßgebenden Firmen d. Branche gut eingeführt

Theodor Jiricka
Maschinenfabrik
Berlin SO 36
Reichenberger Str. 47
(A7535

Pergynn
Maschinenpappen
Handpappen
Hartpappen
Packpapiere für alle Zwecke
Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4 (A 7411)

FFF
FORTSCHRITT
RINGBÜCHER



Beste Mechaniken
FABRIKEN FORTSCHRITT FREIBURG i/B

Verlangen Sie Prospekte Nr. 25

Zur Messe im Jaegerhof, Stand 92

Werk Heidenau liefert als Spezialitäten:
OFFSETDRUCKPAPIERE
in jeder gewünschten Ausführung
Holzfreie und holzhaltige Cellulose- und Tauenpapiere sowie weiße u. farbige Kuvertpapiere / Post-, Schreib- u. Bücherpapiere aller Art

Werk Hasserode liefert:
Feste Spelt-, Bast- u. Cellulosepapiere
Linkrustakartons und Goudronné sowie Packpapiere in den verschiedensten Qualitäten

Heidenauer Papierfabrik AG., Heidenau bei Dresden
Tages-Produktion ca. 60000 Kilo
Tüchtige branchekundige Vertreter werden noch eingestellt!

(A7407

Hosted by Google

Vom österreichischen Papiermarkt

Die allgemeine Wirtschaftskrise geht ungeschwächt weiter; Optimisten behaupten zwar, der Höhepunkt sei schon überschritten, im Wirtschaftsleben ist aber von einer Besserung noch nichts zu spüren. Nachdem der Reinigungsprozeß im Bankwesen und im Handel in der Hauptsache vollendet ist, kommt jetzt die Reihe an die Industrie. Man kann heut noch nicht sagen, welche Ueberraschungen uns da bevorstehen. Der gesamten österreichischen Industrie geht es derzeit schlecht, am schlechtesten wohl der Eisen- und Metallindustrie.

Daß es auch der Papierindustrie und dem Papierhandel gegenwärtig nicht glänzend geht, braucht wohl nicht erst betont zu werden. Der inländische Absatz läßt viel zu wünschen übrig, jeder Verbraucher schränkt sich eben nach Möglichkeit ein. Das Inkasso ist außerordentlich schlecht und der Kredit nach wie vor sehr teuer. Die Kaufmannschaft bemüht sich jetzt darum, die letzten Verbraucher zur Barbezahlung zu veranlassen. Während des Krieges war die Borgwirtschaft ganz abgekommen, jetzt steht sie schon wieder in Blüte. Das Borgen, wo gleich bezahlt werden könnte, ist eine wesentliche Ursache der gegenwärtigen schlechten Kreditverhältnisse. Auch gegen die Betrügereien bei Zahlungseinstellungen, die sich bereits zu einem wahren Gewerbe ausgewachsen haben, wird jetzt nachdrücklicher vorgegangen, so daß in Zukunft bessere Quoten für die Gläubiger zu erwarten sind. Auch im Papierfache hat es in den letzten Wochen einige Zahlungseinstellungen gegeben. Genannt seien nur: *Hidveger & Deutsch*, Mariahilfer Papierwarenvertrieb, *Anton Trenner*, Papiergroßhandel und Herstellung von Papiersäcken; Papierfabrik *Max Metzger*, GmbH.

Aus der österreichischen Papierindustrie sind einige bemerkenswerte Veränderungen zu verzeichnen. Der bekannte Kriegsgewinnler *Castiglioni*, der sich auch die Papierindustrie untertänig machen wollte, ist aus dem Verwaltungsrat der Leykam-Josefsthaler Papierfabriks-A.-G. ausgeschieden. Gleichzeitig mit ihm auch *F. Weinmann*. Die „Elbemühle" ist aus den Schwierigkeiten, worin sie sich seit langem schon befindet, noch immer nicht heraus. In der letzten Zeit sind ihre bisherigen Geldgeber notleidend geworden. Auch ihre tschechischslowakische Tochtergesellschaft gleichen Namens kommt nicht vorwärts. Die österreichische „Elbemühle" sucht jetzt Anlehnung an die kräftigere „Steyrermühle". Geplant ist, daß diese die der „Elbemühle" gehörende Welser Papierfabrik übernimmt und dagegen der „Elbemühle" und der „Grafischen Industrie" die benötigten Kredite zur Verfügung stellt. Die Verhandlungen sollen schon ziemlich weit vorgeschritten sein. Die Techniker der „Steyrermühle" haben die Welser Papierfabrik bereits besichtigt.

Für die österreichische Papierindusrie interessiert sich jetzt auch ein französisches Industriesyndikat, das durch Vermittlung eines tschechischslowakischen Textilindustriellen bereits hat Verhandlungen anknüpfen lassen über etwaige Beteiligungen an österreichischen Fabriken. Dieses Syndikat will sich in Wien auch einen finanziellen Stützpunkt schaffen und denkt an die Sanierung einer der zusammengebrochenen Banken, so u. a. der Allgemeinen Depositenbank. Was aus diesen Plänen herausschauen wird, bleibt abzuwarten, wahrscheinlich nicht sehr viel.

Die Papierausfuhr hat mit den alten Schwierigkeiten zu kämpfen. Nach Rumänien ist dieselbe jetzt noch schwieriger geworden, denn der neue Zolltarif hat die Papierzölle um 300 vH erhöht. Die Zeitungen müssen ihre Verkaufspreise von gegenwärtig 1 bis 2 Lei auf 6 bis 10 erhöhen. Der Zweck dieser gewaltigen Erhöhung der Papierzölle scheint der zu sein, die rumänische Presse in vollständige Abhängigkeit vom Papiertrust „Lelea" zu bringen, an dessen Spitze Dino Bratianu steht, ein Bruder des Ministerpräsidenten. Die Familie Bratianu und ihr Anhang betrachten Rumänien als ihre Domäne, die sie glauben mit Hilfe der Staatsgewalt abgrasen zu dürfen.

Handel mit Mexiko

Die Präsidentenwahlen am 6. Juli 1924, denen von ausländischen Industriellen vielfach mit Besorgnis entgegengesehen wurde, sind ohne Neuigkeiten verlaufen. Die Geschäfte gehen ihren ruhigen Gang mit der gewohnten Sicherheit weiter, und es ist zweifellos mit einer stärkeren Belebtheit für die nächste Zukunft zu rechnen. Anzeichen dafür können überall beobachtet werden.

Deutschland steht leider immer noch weit zurück hinter dem, was es bei seiner Beliebtheit und ohne allzu große Opfer wirtschaftlich bedeuten könnte. Sogar ein französischer Industrieller erklärte mir kürzlich, er sei zwar Franzose und ich Deutscher, er setze aber in die deutschen Fabrikanten großes Vertrauen; er kaufte dann zur Probe 18 tons deutsches Papier! Der noch mindere Platz Deutschlands ist aber auch ein Nachteil für unsere Fachindustrie, denn ich wiederhole das ausdrücklich, Papiere aller Art, Bürobedarf usw. sind gute Exportwaren.

Was sind die Gründe dafür, daß Deutschland heute noch einen zweiten, ja dritten Platz im mexikanischen Einfuhrhandel einnimmt? Tatsache ist, daß zahlreiche Briefe aus Mexiko nach drüben gehen, worin über wenige und kleine Geschäfte, sowie über faule Kunden usw. geklagt wird. Mir wurden zahlreiche solcher Briefe von deutschen Papierfabrikanten und Hamburger Exporteuren geschickt, welchen allen die Papier-Zeitung (die so Erfolgreiches für Anbahnung von Ausfuhrgeschäften getan hat) zur Hand sein wird, so daß ich hier die Antwort darauf geben kann: „Wer klagt denn da?" Mexiko ist, und mögen noch so viele damit nicht einverstanden sein, aus ganz natürlichen Gründen ein aristokratisches Land, und es gibt hier eine Kaste, welche in Handel und Industrie führend ist, ja herrscht. Wer da nicht hineinkommt, wird immer über Mexiko klagen, einmal über wenige und unbedeutende Geschäfte, sodann über faule Kunden, denn alles, was unter den ersten Firmen steht, ist mit größter Vorsicht zu genießen. Leider gibt es Leute genug, denen die ersten Kreise verschlossen bleiben, und welche sich doch stets weiter als Vertreter abmühen, welche aus Mangel an Ehre und vielleicht auch aus Armut und Not heraus sich an kreditunwürdige Kunden anklammern gegen bessere Ueberzeugung und zum Schaden der ausländischen Lieferwerke. In dieser Beziehung ist besonders in letzter Zeit recht viel gesündigt worden, und gerade das dürfte der Hauptgrund für das drüben vielfach herrschende Mißtrauen in das mexikanische Geschäft sein. —

Die Firmen ersten Ranges schwimmen hier förmlich im Golde, und die Geschäfte werden mit ausgesprochener Vornehmheit abgewickelt. Schikaneure, wie einige in den Deutschland benachbarten Staaten — ich denke da nur an ganz bestimmte Ausnahmen — die in rücksichtsloser Weise aus deutscher Not Reichtum gezogen haben, gibt es hier einfach nicht.

So gebe ich den dringenden Rat, bei der Wahl des Vertreters — geeignete Herren dürften schon immer vorhanden sein — größte Vorsicht walten zu lassen, und dann kann die deutsche Papierindustrie mit Vertrauen ins mexikanische Geschäft gehen. — Aus Deutschland werden hier noch gesucht holzhaltige Schreibpapiere, holzhaltig Kunstdruck, *weich* Kopierseiden usw. Auf billige Preise legt man hier großen Wert.

Roland Rockenfeller

Wegen Nichtantritt einer Stellung fällte vor einiger Zeit das Gewerbegericht zu Chemnitz ein Urteil, welches auch für weitere Kreise Interesse hat. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Ein Meister wurde als solcher von einer Firma zum 15. März, spätestens zum 1. April verpflichtet. Acht Tage vor dem ersten Antrittstermin erhielt die Firma die Mitteilung, der Meister könne die Stellung nicht antreten, da er die gesetzliche Kündigungsfrist bei seinem bisherigen Arbeitgeber einhalten müsse. Da auch der zweite Antrittstag nicht innegehalten wurde, erfolgte unter Berufung auf den durch Nichtantritt entstandenen Schaden Klage auf mindestens 1000 Mark Schadenersatz und außerdem auf Eintritt in das Vertragsverhältnis. Unter den verschiedenen Einwendungen des Beklagten ist hervorzuheben, die Klägerin habe sich nicht an die öffentliche Arbeitsvermittlungsstelle gewandt, welche sicher, unter Berücksichtigung der obwaltenden Verhältnisse, einen andern Werkmeister hätte nachweisen können. Das Gewerbegericht hat sich in einer ausführlichen Begründung auch diesen Haupteinwand zu eigen gemacht und die klägerische Firma mit ihrer Klage kostenpflichtig abgewiesen.

—s—

INHALT

Die Papier-Zeitung auf der Leipziger Papier-Messe 2165
Die neuen Staffelpreise 2165
Finland-Reise 2166
Forderungen in Holland 2170
„Steckt Gehirn in Eure Geschäftsmethoden!" 2170

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Ferdinand Jagenberg †. 2170
Patentliste vom 17. und 31. Juli 1924 2172
Papierfabrik und Lumpenhändler 2172
Vom österreichischen Papiermarkt 2174
Handel mit Mexiko 2174

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft 2176
Aus den fachtechnischen Vereinen 2176
Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer 2176
Höhe der Verzugszinsen 2176
Pappenpreise 2178
Vorbereitung lichtempfindlicher Papiere 2178
Musterdecken mit und ohne Text 2178
Warnung vor tariffeindlichen Firmen 2180
Bücherdruck-Rotationsmaschine 2180
Starke Paßdifferenzen bei Kunstdruckpapier 2180
Körperschaftssteuer gemischter Betriebe — Luxussteuer 2182
Papierrohre für Gasleitungen 2182
Sicherheitsvorrichtung an Drahtbuch-Heftmaschinen 2182
Rupfendes Chromopapier 2184
Berliner Altpapiermarkt 2184
Patentliste vom 3. Juli 1924 2184
Wendekopfnieten für die Kartonnagen-Fabrikation 2184

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Zur Leipziger Herbstmesse 1924 2186
Meßversammlungen in Leipzig 2186
Patentliste vom 3. und 10. Juli 1924 2186
Stempelkissen 2186
Amerikanisches aus der Papier- und Büroartikel-Industrie 2188
Neuartige Zeichengeräte 2190
Probenschau 2190
Das Schaufenster 2192
Buchblatthalter 2192

Geschäftsnachrichten 2198
Briefkasten 2220

Hosted by Google

Wachs- u. Paraffin-Papiere

geschmack- und geruchlos, porenfrei, weiß, farbig und bedruckt, in Formaten und Rollen für Packmaschinen

Öl-Packpapiere

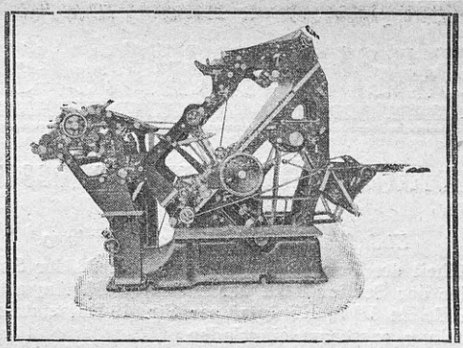
FÜR DEN EXPORT

Paur & Comp. Akt.-Ges.

DRESDEN-A. 28
GEGRÜNDET IM JAHRE 1879

Zur Messe:
Meßhaus Großer Reiter, Petersstr. 44
I. Stock, Stand 47

(A7550



FLACH- UND SEITENFALZBEUTEL-MASCHINE MIT DRUCKVORRICHTUNG
»REFORMATOR«

DIE IN EINEM ARBEITSGANG DIE TÜTEN HERSTELLT UND IN EINER OD. ZWEI FARBEN u. AUF DER EINEN ODER BEIDEN SEITEN BEDRUCKT

MIT EINER LEISTUNG VON 15000 BIS 18000 TÜTEN IN DER STUNDE

WIRD AUF DER
LEIPZIGER HERBSTMESSE
REICHSHOF, STAND 95-99

IN VOLLER TÄTIGKEIT AUSGESTELLT

GEBR. HARTMANN AG. KOPENHAGEN
MASCHINENFABRIK, 18 LILLE STRANDSTRÆDE
WIR BAUEN ERSTKLASSIGE TÜTENMASCHINEN FÜR ALLE ANFORDERUNGEN UND ERBITTEN ANFRAGE!

A 7592

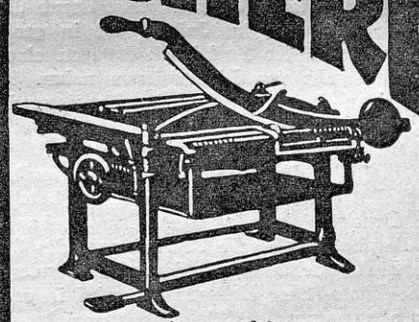
Osnabrücker Papierwaren-Fabrik
GmbH. Düren (Rhld.)

Vornehme Papierausstattungen
Briefschachteln, Briefblocks, Kartenbriefe, Postkarten
Anzeigen-Papiere, Prägungen aller Art

Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, 3. Stock, Zimmer 359

UNSERE PAPPEN-SCHEREN

S·C AG Waren-Zeichen



sind neuzeitliche Maschinen zum Schneiden von Papier/Pappe/Vulkanfiber und Leder.
Vorzüge: Zentralstellung/Vereinigter Vorderanschlag und Schmalschneider/Doppelt wirkende Feststellvorrichtung. Genaue parallele Pressung/Leichte Bedienung/Sauberer Schnitt.
Verlangen Sie Werbeblatt Nr. 234.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G DRESDEN-A.16
Spezial-Fabrik mod. Maschinen für Cartonnagen u. Massenpackungen

Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Reichshof, Stand 208/11 (Erdgesch.)

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft

Sektion I

Einladung zur Sektionsversammlung.

In Gemäßheit der Bestimmungen der §§ 27, 28 der Satzung werden die Mitglieder der Sektion I zu der *Dienstag, 26. August 1924,* abends 6½ Uhr, in *Berlin W 9,* Königgrätzer Str. 19 III, stattfindenden Sektionsversammlung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für das Jahr 1923.
2. Rechenschaftsbericht über die Sektionsausgaben für das Jahr 1923.
3. Feststellung des Haushaltsplans für das Jahr 1925.
4. Wahl eines Ausschusses zur Vorprüfung des Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1924.
5. Verschiedenes.

Berlin, den 12. August 1924.

Vorstand der Sektion I der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft.

Dr. Hagelberg, Vorsitzender.

Der Verband der selbständigen Buchbindermeister und Papierhändler Thüringens hält am 16. und 17. August 1924 in Meiningen (Schützenhaus) einen Verbandstag ab. — Die Tagesordnung weist u. a. auf: Anträge und Wünsche für das Schulbuchgeschäft; Bericht über den Anschluß an den Reichsbund der Papierhändler; Vortrag des Herrn Dr. Mund, Vertreter des Ministeriums für Volksbildung: a) Gefängnisarbeit, b) Werkunterricht in den Schulen.

Aus den fachtechnischen Vereinen

Typographische Vereinigung Berlin. Der am 18. Juli abgehaltene Vortragsabend war trotz der Ferienzeit gut besucht. Herr Inspektor Robert Freitag sprach über „Die Photographie im Dienste der Graphik". Eine reichhaltige Ausstellung hochwertiger Drucke fast sämtlicher Druckarten unterstützten den leichtverständlich gehaltenen und lehrreichen Vortrag aufs Beste. Dem Vortragenden gelang es gut, die Hörer in das Wesen der Photographie einzuführen und deren Anwendungen für die Reproduktionstechnik klarzulegen. Die Buchillustration, die aus dem Schmuckbedürfnis und der Notwendigkeit, das geschriebene Wort zu ergänzen und zu erläutern, entstanden sei, wurde geschichtlich gestreift und geschildert, wie Heinrich Schulz im Jahre 1727 das Lichtbild von einem Flaschenetikett durch Zufall entdeckte. Erst hundert Jahre später (1839—1850) gelang es dem Franzosen Daguerre Aufnahmen von Personen auf lichtempfindlich gemachten Metallplatten zu machen. Neben Silbernitrat als lichtempfindlicher Substanz bedient man sich heute der Chromleim-, -gummi- und -Eiweißschicht. Durch unermüdlichen Eifer und zähe Ausdauer gelang es endlich, die Photographie dem graphischen Gewerbe dienstbar zu machen, was für die verschiedenen Drucktechniken von umwälzender Bedeutung war. Der Steindruck geriet durch die Meisenbachsche Erfindung der Autotypie im Jahre 1881 in große wirtschaftliche Bedrängnis, während der Buchdruck dagegen einen gewaltigen Aufstieg in der Wiedergabe von Illustrationen nahm. Heute erleben wir das Gegenteil, denn der Offsetdruck bereitet jetzt dem Buchdruck erfolgreiche Konkurrenz. — Der Vortragende schilderte ferner die verschiedenen Techniken des Drei- und Vierfarbendrucks, der Duplexautotypie, des Tief- und Lichtdrucks sowie der Heliogravüre, und erläuterte hierbei die Stellung der Photographie. Die Photolithographie sei durchaus kein Druckverfahren an sich, denn es handelt sich hierbei lediglich um die photographische Uebertragung des Originals auf den Stein oder die Zinkplatte an Stelle der zeitraubenden Gravüre oder Radierung. Die Photo- oder Heliogravüre wird in erster Linie zur Wiedergabe von alten wertvollen Stichen, Handzeichnungen usw. benutzt, weil die sich durch ihre satten samtigen Tiefen und Mitteltöne und ihre weiche Modulation des Lichts als die vollkommenste Reproduktionsart erwiesen hat. Auch der Lichtdruck ist ein photomechanisches Druckverfahren, das wie der Steindruck auf der Flachdruckmethode beruht. Für größere Auflagen ist dieses Druckverfahren jedoch nicht geeignet, da die Glasplatte nicht mehr als 2000 Drucke aushält. Auch die Druckleistung beträgt nur 700 bis 800 Drucke den Tag. Zum Schluß wies der Redner noch darauf hin, daß in absehbarer Zeit auch auf dem Setzmaschinengebiet durch die Photographie größere Umwälzungen bevorständen. Durch reichen Beifall lohnten die Anwesenden die gehaltvollen Ausführungen. — Anschließend folgte noch ein Bericht des Herrn Kroschel über die bemerkenswerten Arbeiten aus der Praxis des Herrn Gregor Andreiczak. *Z*

Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer

Ermäßigung für Verlagsbuchhändler, nicht aber für Zeitschriftenverleger

Soweit der Verlagsbuchhandel seine Erzeugnisse im eigenen Betrieb herstellt, ist er verpflichtet, die Vorauszahlungen auf die Einkommen- bezw. Körperschaftssteuer in Höhe von 2 vH der Betriebseinnahmen nach Abzug der Löhne und Gehälter zu entrichten. Das gleiche gilt von dem Zeitungsgewerbe, das eigene Redaktion, eigene Druckerei usw. unterhält. Zweifelhaft war es dagegen geworden, ob auch diejenigen Verlagsbuchhändler in der geschilderten Weise die Vorauszahlungen zu entrichten haben, die das fertige Manuskript in fremdem Betrieb herstellen lassen, es z. B. in Lohndruckerei und Lohnbuchbinderei vergeben. Soweit der Verlagsbuchhandel in dieser Weise arbeitet, ist ihm bereits auf Grund von Verhandlungen des Börsenvereins der deutschen Buchhändler mit den Landesfinanzämtern nachgelassen, in der gleichen Weise wie Großhändler die Vorauszahlungen zu leisten; d. h. derartige Verlagsbuchhändler haben nur 1 vH der Betriebseinnahmen ohne jeden Abzug zu zahlen.

Sodann sind Zweifel darüber aufgetaucht, ob auch diejenigen Verleger, die Zeitschriften herausgeben, welche im Lohndruck hergestellt werden, den Verlagsbuchhändlern ohne eigene Herstellungseinrichtung gleichzustellen sind. Es handelt sich in der Hauptsache um Unternehmungen, die periodische Zeitschriften oder Beilagen herausgeben. Das Landesfinanzamt Leipzig hat sich nunmehr auf den Standpunkt gestellt, daß derartige Verlagsunternehmungen nicht den Verlagsbuchhändlern ohne eigene Herstellungseinrichtung gleichzustellen sind, „denn im Gegensatz zum Verlagsbuchhandel stellt der Zeitungsunternehmer, sei es in Person oder durch seine Geschäftsleiter, die Zeitung inhaltlich zum mindesten teilweise selbst her, so daß Großhandel nicht in Betracht kommt". Danach wird die redaktionelle Tätigkeit, die in dem Zusammenstellen der Text- und Illustrationsbeiträge besteht, als ein Herstellen im Sinne der ersten Durchführungsbestimmungen zur 2. Steuernotverordnung angesehen. Das Landesfinanzamt Leipzig faßt seine Stellungnahme allgemein dahin zusammen, daß das Zeitungsgewerbe grundsätzlich wie das be- und verarbeitende Gewerbe zu steuern hat. Dieser Stellungnahme des Landesfinanzamtes Leipzig ist das Landesfinanzamt Groß-Berlin beigetreten.

Es fragt sich, ob der Reichsfinanzhof im Rechtsmittelwege zu einer andern Entscheidung kommen wird, falls die Entscheidung des Landesfinanzamtes angegriffen werden sollte.

Höhe der Verzugszinsen

Zu Nr. 54, Titelseite

Die verschiedenen Kartellstellen wissen anscheinend nicht, wie schwer die Papier verarbeitende Industrie infolge der Knappheit an Geldmitteln um ihren Bestand ringen muß. Auch die Lieferanten, d. h. die Papierfabrikanten, können sich in den meisten Fällen keine richtige Vorstellung davon machen, daß die Papierverarbeiter und vielleicht auch die Papiergroßhändler mit einem Ziel von 14 Tagen unmöglich auskommen können.

Die Papierwarenfabriken verarbeiten die Papiere, Pappen, Kartons usw. vorwiegend zu Packungen, Plakaten und ähnlichen Gegenständen und bedrucken sie in den meisten Fällen. Je nach der Papierware und den Ansprüchen sowie dem Geschmack der Kundschaft wird oft mehrfarbiger Druck, in vielen Fällen noch Golddruck, Hochprägung und sonstige Verfeinerung angewendet, was sehr hohe Kosten für Druckfarben, Druck- und Prägeformen, Stanzen usw. verursacht. Die Anfertigung erfordert viel Zeit, es dauert Wochen, sogar Monate, ehe die Papierwarenfabrikanten in den Besitz der ersten Zahlung ihrer Kundschaft gelangen.

Eine weitere Belastung bedeutet es aber für die Papier verarbeitende Industrie, daß von besonders verwickelten mehrfarbig bedruckten Papierwaren größere Mengen angefertigt werden müssen, damit sich die höheren Kosten günstiger verteilen. Diese größeren Mengen werden infolge der Geldknappheit in vielen Fällen in mehreren Raten von der Kundschaft abgefordert. Derartige Aufträge müssen aber bei dem jetzigen schwachen Geschäftsgang angenommen werden, damit Arbeit für Maschinen und Leute vorhanden ist. Sie bilden eine starke Belastung in dieser geldarmen Zeit.

Wenn sich die Kartellstellen und die Papierfabrikanten in die schwierige Lage der Papier verarbeitenden Industrie versetzten, würden sie den Notschrei nach Einräumung des in der Vorkriegszeit üblichen Zieles von 30 Tagen verstehen. Auch unsere Kunden zahlen sehr schleppend, trotzdem müssen wir sie mit Glacéhandschuhen anfassen; wir können nur höflichst an die überfälligen Posten erinnern, sonst „geht der Kunde wo anders hin".

Durch eine Vertragsstrafe in Gestalt einer höheren Zinsberechnung schlägt man aus der Not der Abnehmer mitunter nebenbei noch Sondergewinne heraus.

Doppelt erschwert ist die Erfüllung der Zahlungsverpflichtung durch die unserer Ansicht nach ungerechtfertigt hohen Papierpreise, die heute

Hosted by Google

Sie

suchen ein Hilfsmittel gegen die herrschende Kaufmüdigkeit? Ueberzeugen Sie Ihre Abnehmer, dass man mit ***einem Stempel*** *zehn, hundert, Zehntausende von Stempeln sparen kann!*

Der Schlager der Leipziger Herbstmesse ist der

Cyklon-Stempel

(D R G M. 877383/84/85)

Der ideale Stempelsparer

Jeder beliebige Stempel bis zur Größe von 5 bis 6 Schreibmaschinenzeilen von 7 bis 8 cm Länge wird vom jüngsten Lehrling ohne Vorkenntnisse **in einer Minute und für 10 Pfennig** hergestellt, und zwar **brauchbar** und **dauerhaft** — wirklicher und vollgültiger Ersatz für teure Kautschukstempel, Drucksachen, Adressiermaschinen.

1/2 natürliche Größe

Als Fachmann wissen Sie, daß Stempel **immer sofort** gebraucht, bisher aber nie sofort geliefert wurden. Eine kleine Ausgabe erspart Zeit, Aerger, Stempelkissen und die Kosten für Hunderte von Kautschukstempeln. Alle Büros, Behörden, Vereine, Syndikate brauchen den CYKLON-STEMPEL; die Nachfrage steigt jeden Tag.

Alleinige Hersteller

Chemische Fabrik Cyklon

G M B H

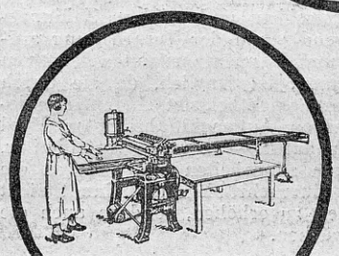
Betzdorf-Sieg

Besuchen Sie die Vorführungen des CYKLON-Stempels auf der Leipziger Herbstmesse!

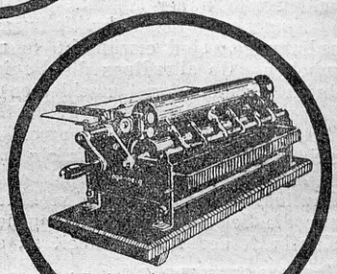
VERTRETER GESUCHT!

(A 7584

Ecken-Verbinde-Masch. mit Fingerschutz



Bogen-Anleim-Masch. Mod. ‚Vorwärts'



Etikett.-Anleim-Masch ‚Liliput'

Jagenberg auf der Leipziger Messe

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Stentzlers Hof, Stand 151

(A6944I

Das wirkliche Dauer-Buch

Vulfib

(Vulcan-Fibre)

D.R.G.M. D.R.P.a.

Einband vollkommen aus echt Vulcan-Fibre

Präzisionsmechanik aus Stahl u. Messing

in Haltbarkeit unübertroffen

Hildebrandt & Stephan, Berlin S 42

Geschäftsbücherfabrik

Vertreter überall gesucht!

Hosted by Google

noch durchschnittlich 60 vH. über den Preisen vor 1914 liegen. Dies geht über die Kräfte der festbegründeten und gut geleiteten Unternehmungen.

Hier muß Abhilfe geschaffen werden! Es ist unbedingt notwendig, daß wie früher ein Ziel von 30 Tagen eingeräumt wird, und es muß dringend gewarnt werden, durch Verhängung von Strafen die Not der um ihr Bestehen Ringenden zu verschlimmern! Viel eher empfiehlt es sich, diejenigen, die durch irgendwelche Umstände über die schlimmste Not schon hinweg sind, durch Einräumung eines dem jetzigen hohen Zinsfuße angepaßten Skontos zu früherer Zahlung anzureizen. Eine weitere unbedingte Notwendigkeit ist es, daß man im allgemeinen das Wort „Verdienst" etwas kleiner schreibt und daß auch die Papierpreise so schnell wie möglich bedeutend abgebaut werden, damit man dem Friedensstand auch bei der Papierindustrie, die in weiten Kreisen als abschreckendes Beispiel hingestellt wird, möglichst bald wieder näher kommt. *Papier-Verarbeiter*

Anmerkung der Schriftleitung: Preisabbau und mildere Zahlungsbedingungen sind erwünscht, ja notwendig, um der Verarbeitung aufzuhelfen. Ob allerdings die Papier- und Pappenfabrikanten jetzt von ihrem Verdienst viel nachlassen können, ist fraglich, da sie durch Zinsen für Leihgeld und durch Steuern stark belastet sind. Wenn jedoch die Grundsätze des amerikanischen Automobilfabrikanten Ford richtig sind — und sein Erfolg spricht dafür — so ist es vorteilhafter, in kritischen Zeiten auch ohne Nutzen zu arbeiten und dadurch die Kauflust anzuregen, als den Betrieb einzuschränken und damit nicht nur die Selbstkosten der Mengeneinheit zu erhöhen, sondern auch die Kaufkraft der Allgemeinheit zu schwächen.

Pappenpreise (Siehe Nr. 62, Seite 2064)

Die Beschwerde der Pappenverbraucher über die Höhe der Pappenpreise wird damit begründet, daß die Papierabfälle nicht unwesentlich niedriger als vor 1914 wären.

Von Breslau aus werden seit acht Wochen ordinäre Papierabfälle in großen Mengen mit der Bahn nach der Tschechoslowakei ausgeführt und dabei ein Preis von 4,50 M. die 100 kg ab Breslau erzielt. Die Papierabfälle sind hier also durchaus nicht so billig, wie im vorstehenden Artikel angenommen wurde. *Kunstpappenfabrik*

Vorbereitung lichtempfindlicher Papiere

Die Herstellung lichtempfindlicher Papiere, sowohl der eigentlichen photographischen Papiere als auch der sogenannten Lichtpauspapiere, stellt ganz besondere Anforderungen an die Papierunterlage sowohl in chemischer als auch in mechanischer oder in physikalischer Hinsicht. Im allgemeinen besteht dabei die Forderung, daß die Substanz des Papiers als Bildträger sich chemisch mit der lichtempfindlichen Schicht weder sofort noch bei der Lagerung umsetze. Zur Erreichung dieses Zieles hat man schon die verschiedensten Zwischenschichten zwischen der Papierunterlage und der lichtempfindlichen Schicht vorgeschlagen und viele davon auch angewendet. So ist z. B. ein bekanntes Verfahren, daß man Harz oder harzähnliche Stoffe in Aether löst und das fertig geleimte Papier vor Aufbringung der Emulsion durch dieses Aetherbad gehen läßt.

Demgegenüber besteht nun die Neuerung darin, daß ungeleimtes, schwach geleimtes oder ganz geleimtes Papier vor Aufbringen der Emulsion mit einer sehr dünnen Paraffinschicht ohne jedes Lösungsmittel versehen wird. Das teure Lösungsmittel kommt demnach in Fortfall und man erhält eine vorzügliche Isolierung der chemischen Präparation, also der lichtempfindlichen Schicht, ohne Veränderung der anderen Qualitäten der Papierunterlage.

Der Zweck, um die nach dem neuen Verfahren erforderlichen gleichmäßigen, aber sehr dünnen Ueberzüge der Papieroberfläche und deren einzelner Fasern zu erzielen, kann auf verschiedene Weise erzielt werden: erstens durch Aufreiben von Paraffinpulver, welches durch eine Verreibemaschine fein verteilt wird, zweitens dadurch, daß man geschmolzenes Paraffin ganz dünn mit Walzendruck aufträgt, drittens dadurch, daß man Paraffin mittels einer Bürstenmaschine aufträgt. Das nun aufgetragene Paraffin versinkt durch Erhitzung, d. h. durch die Berührung mit den heißen Zylindern, sinkt in den Papierfilz ein und umschließt die Fasern mit Paraffin, wodurch ein Abschluß nach der Oberfläche stattfindet und eine vorzügliche Isolierung geschaffen wird. Durch das Einsinken des Paraffins wird die Oberfläche wieder aufnahmefähig für Emulsionen. (DRP. 395 940, Kl. 57b, *Johann Th. Jahn, Birkesdorf bei Düren.*) —*ss*

Musterdecken mit und ohne Text

1906. Schiedspruch

Schiedssprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Die Firmen I. & Co. und P. wollen sich dem Urteil unsers rechtskundigen Mitarbeiters unterwerfen wegen eines im Schiedspruch geschilderten Schadens, der infolge unklarer und mißverständlicher Bestellung entstanden ist.

Schiedspruch unsers rechtskundigen Mitarbeiters: Die Firma P. hatte im Juli d. Js. der Firma I. & Co. das Bedrucken von 360 Musterdecken übertragen. Sie fühlt sich dadurch beschwert, daß ihr *sämtliche* Decken *mit Text und Rand* bedruckt geliefert wurden, während sie nur einen Teil, und zwar 150 Stück, mit Text und Rand, die übrigen 210 Stück *nur mit Rand*, also *ohne* Text, bedruckt haben wollte.

Es handelt sich also für den Schiedspruch um die Frage, ob nach den getroffenen Vereinbarungen das Bedrucken in der einen oder andern Weise zu erfolgen hatte.

In dieser Hinsicht ergibt das übereinstimmende Vorbringen der Parteien, daß sich die Verhandlungen über das Bedrucken in folgender Weise abgespielt haben:

Am 19. Juli 1924 fragte die Firma P. bei der Firma I. zunächst an, was 360 Musterdecken, und zwar 150 mit Text und Rand und 210 nur mit Rand, kosten würden. Es wurde ihr geantwortet, daß das Weglassen des Textes bei der Preisberechnung keine Rolle spielen werde. Noch am gleichen Tage nannte ihr die Firma I. telephonisch den Preis und die Firma P. bat hierbei, die Musterdecken, wenn sie sie der Firma I. zusende, baldmöglichst zu bedrucken. Am 28. Juli sandte sie der Firma I. die zu bedruckenden Musterdecken mit einem Muster zu, das mit Text und Rand versehen war. Die Firma I. lieferte hierauf am nächsten Tage sämtliche Musterdecken mit Text und Rand bedruckt ab. Nach diesem Verlaufe der Verhandlungen ist als eigentlicher Akt des Vertragsschlusses die Zusendung der Musterdecken zum Bedrucken und die sofortige Annahme und Ausführung dieses Auftrages anzusehen. Sowohl bei der ersten mündlichen Anfrage wie bei der telephonischen Verhandlung über den Preis handelte es sich nur um Vorverhandlungen. Bei der ersten Anfrage nannte die Firma P. zwar die Anzahl der Musterdecken, für welche sie den Preis mit Text und ohne Text wissen wollte. Hierin lag aber noch kein bindender Vertragsantrag, da die Firma P. ihre Entschließung offenbar erst von der Höhe des Preises für Druck *mit* Text und *ohne Text* abhängig machen wollte. Die ihr hierauf erteilte Antwort, daß ein nennenswerter Preisunterschied für das Bedrucken ohne Text nicht in Frage komme, konnte ihr dazu Anlaß geben, die Anzahl der *mit* Text zu bedruckenden Decken zu erhöhen oder sich überhaupt für Bedrucken mit Text zu entscheiden. Jedenfalls mußte die Firma I. mit dieser Möglichkeit rechnen und konnte daher die von der Firma P. bei der ersten Anfrage genannten Zahlen weder für diese noch für sich selbst als bindend ansehen.

Bei der telephonischen Verhandlung über den Preis erklärte sich die Firma P. zwar mit dem ihr von der Firma I. genannten Preis einverstanden, aber ohne hierbei etwas über die Anzahl, welche mit und welche ohne Text bedruckt werden sollte, zu erwähnen. Wenn sie sich auf die Erklärung beschränkte, die Firma I. möchte die Musterdecken, wenn sie ihr zugeschickt würden, baldmöglichst bedrucken, so lag auch darin noch kein bindender Vertragsantrag, da auch danach noch unbestimmt blieb, ob und welche Anzahl Musterdecken die Firma P. überhaupt bedrucken lassen wollte, und ob mit Text oder ohne Text. Auf Grund dieser Erklärung allein hätte die Firma I. die Firma P. noch nicht auf eine Verpflichtung, ihr eine bestimmte Anzahl Decken zum Bedrucken mit oder ohne Text zu senden, festlegen können. Vielmehr blieb es der Firma P. danach immer noch unbenommen, sich die Sache anders zu überlegen und den Auftrag zum Bedrucken überhaupt nicht der Firma I., sondern einer andern Firma zu erteilen. Die Firma I. mußte daher abwarten, ob und wieviel Decken ihr die Firma P. zum Bedrucken zusenden und was sie dabei über das Bedrucken mit oder ohne Text bestimmen werde. Das für den Vertragsschluß Entscheidende war daher die am 28. Juli erfolgte Zusendung der Decken selbst. Wenn die Firma P. hierbei darüber, welcher Teil der Decken mit und welcher ohne Text bedruckt werden sollte, wiederum nichts bestimmte, sondern statt dessen ein Muster beifügte, welches mit Text bedruckt war, so lag für die Firma I. Annahme nahe, daß dieses Muster für sämtliche zu bedruckenden Decken maßgebend sein sollte.

Die Firma P. hat es daher ihrer nicht genügend klaren Ausdrucksweise zuzuschreiben, wenn die Ausführung nicht so erfolgt ist, wie sie sich dieselbe gedacht hatte. Immerhin wäre es mit Rücksicht darauf, daß ihr bei der ersten Anfrage der Firma P. eine bestimmte Anzahl für den Druck mit und ohne Text genannt und seitdem von der Anzahl nicht mehr die Rede war, für die Firma I. angezeigt gewesen, bei Erhalt der zu bedruckenden Decken erst nochmal hierüber Rückfrage zu halten. Die für die Ausführung des Auftrages gebotene Eile stand einer solchen Rückfrage nicht entgegen, da sie zwischen den an demselben Orte wohnenden Parteien mittels Fernsprechers binnen wenigen Minuten erfolgen konnte. Da die Firma I. diese Rückfrage, durch welche der Schaden hätte vermieden werden können, verabsäumt hat, so trifft sie ein Teil der Verantwortung für denselben, der allerdings im Vergleich zu derjenigen der Firma P. geringer zu veranschlagen ist.

Es erscheint daher hier gemäß § 254 BGB. eine Verteilung des Schadens in der Weise angemessen, daß die Firma P. den entstandenen Schaden zu drei Viertel, die Firma I. zu ein Viertel zu tragen hat.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Ernst Mayer

Heilbronn a. N. u. Dresden-A. 21

Briefhüllenfabriken

Papier-Ausstattungen

(A 7512

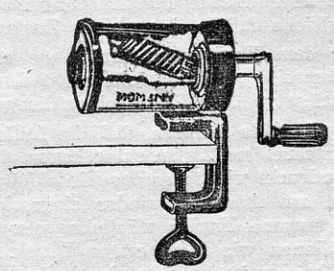
Zur Messe in Leipzig:

Großer Reiter, I. Etage, Stand 37-40

Die 3 Spezialitäten

die Sie suchen!

Moment-Bleistift-Spitzmaschine

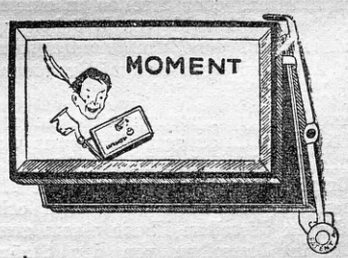


Die technisch vollkommenste, einfachste und billigste

Moment-Tintenzeug

Selbsttätig öffnend und schließend, gediegene Ausführung

Moment-Stempelkissen



Öffnet und schließt durch Fingertippen, billiger als jedes einfache Kissen

Zur Leipziger Messe:

Meßhaus Jaegerhof, Hainstr. 17/19, III. Obergeschoß, Stand 467/72

Momentag Moment-Bürobedarf Akt. Ges.

Berlin SW 48 · Friedrichstr. 225

(A 7582

Hosted by Google

Warnung vor tariffeindlichen Firmen

Reichsgerichts-Entscheidung Nachdruck verboten

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten, Geschäftsstelle Hannover, hat in einer von ihm herausgegebenen Druckschrift unter der Fettdrucküberschrift „Zur dringenden Beachtung" eine an stellungslose Angestellte und Lehrstellen suchende Eltern gerichtete Bekanntmachung veröffentlicht, in der er auffordert, vor Abschluß eines Dienst- oder Lehrverhältnisses mit der Firma X. in Hannover sich mit ihm in Verbindung zu setzen, da er „sachliche Aufklärung über die Angestelltenverhältnisse" dieser Firma geben könne. Die betreffende Firma hat Klage auf Zurücknahme dieser Bekanntmachung durch eine in der herausgegebenen Druckschrift zu veröffentlichende Erklärung erhoben.

Das Landgericht Hannover hat dem Verlangen der Klägerin stattgegeben, das Oberlandesgericht Celle hat die Klage abgewiesen. Die Revision der Klägerin ist ohne Erfolg geblieben und vom Reichsgericht zurückgewiesen worden. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen: Das Oberlandesgericht führt aus, daß, wenn der Beklagte durch eine Veröffentlichung seinen Mitgliedern zur Kenntnis gebracht hätte, daß die Klägerin den Tarifvertrag nicht anerkenne, und gleichzeitig seinen Mitgliedern empfohlen hätte, wegen der Einzelheiten bei der Geschäftsstelle nachzufragen, dann eine solche Bekanntmachung sich in den Grenzen der im wirtschaftlichen Lohnkampf erlaubten Schranken gehalten hätte. Nun habe aber der Beklagte in der beanstandeten Bekanntmachung nicht die Tatsache der Ablehnung des Tarifvertrags durch die Klägerin deutlich und für jeden Leser ohne weiteres verständlich mitgeteilt, sondern habe unbestimmte Andeutungen über die Angestelltenverhältnisse im allgemeinen in einer Form gebracht, die geeignet gewesen wäre, in dem Leser den Eindruck zu erwecken, als lägen die Angestelltenverhältnisse bei der Klägerin durchaus im argen. Durch diese Fassung habe der Beklagte die auch im Lohnkampf unbedingt zu beachtende Pflicht zur Offenheit und Wahrhaftigkeit verletzt! Das Berufungsgericht hält aber den von der Klägerin erhobenen und vom Landgericht gebilligten Vorwurf eines sittlich verwerflichen Vorgehens des Beklagten deswegen nicht für berechtigt, weil es keineswegs ausgeschlossen sei, daß die Geschäftsführer des Beklagten der Anzeige ihre Fassung, so wie geschehen, gegeben haben, um gerade dadurch besonders schonend und vorsichtig vorzugehen, und daß sie bei ihrer Einstellung auch gar nicht auf den Gedanken gekommen sind und nicht vorauszusehen brauchten, Leser der Anzeige könnten aus ihr etwas anderes entnehmen, als die Tarifvertragsfeindschaft der Klägerin. Danach hält das Berufungsgericht weder für erwiesen, daß die mit der Herausgabe der Druckschrift betrauten Vorstandsmitglieder oder Angestellten des Beklagten sich des Inhalts der Bekanntmachung, wie er vom Berufungsgericht festgestellt worden ist, bewußt waren, noch daß ihre unrichtige Vorstellung des Inhalts auf eine Außerachtlassung der nach Sachlage gebotenen Sorgfalt zurückzuführen ist. Diese rechtlich nicht zu beanstandende Annahme trägt die getroffene Entscheidung, so daß es einer Prüfung nach der Richtung nicht bedarf, ob im übrigen die Ausführungen des Berufungsgerichts rechtlich bedenkenfrei sind. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen" Karl Mißlack, Leipzig, Kochstraße 76.)

Bücherdruck-Rotationsmaschine mit Falztrichter für den ersten Langfalz

Bei den üblichen, auf den Markt kommenden Bücherdruckrotationsmaschinen mit Falztrichtern für den ersten Längsfalz wird die beiderseits bedruckte endlose Papierbahn durch Kreismesser in einzelne Streifen zerschnitten, jeder Streifen in einem besonderen Falzwerk mit der entsprechenden Anzahl von Brüchen versehen und jedes fertige Heftchen einzeln auf der Zusammentragvorrichtung abgelegt. Maschinen dieser Art sind verhältnismäßig teuer in der Herstellung und außerdem sehr unübersichtlich.

Durch zweckmäßige Anordnung der neuen Maschine lassen sich nun den erwähnten Maschinen gegenüber ganz wesentliche Vorteile erzielen. Bei der neuen Maschine sind die für den ersten Falz bestimmten Trichter staffelförmig angeordnet, wodurch die Möglichkeit gegeben ist, die verschiedenen Papierstreifen auch nach erhaltenem ersten Längsfalz nebeneinander in derselben Ebene einem gemeinsamen Falzwerk zuzuführen. Die in demselben von den Strängen abgeschnittenen, mit einem Querbruch versehenen Exemplare werden in Sektionen nebeneinander auf einen gemeinsamen Falztisch gebracht und erhalten durch parallel angeordnete Falzer den Längsfalz. Durch entsprechende Staffelung der Trichter können die Sektionsabstände leicht so gewählt werden, daß nach Verlassen des letzten Falzes stets soviel Heftchen miteinander ausgelegt werden können, als Papierteilbahnen bezw. Sektionen vorhanden sind. Diese aufeinanderliegenden Heftchen werden auf langsam laufende Gurte abgelegt. Bekannte Vorrichtungen ermöglichen es dann, ganze Bücher nach Seitenzahl geordnet in Paketen aus der Maschine auszuführen.

Mit dieser Maschine können beispielsweise Bücher bis zu einem Umfang von 384 Seiten hergestellt werden, und zwar in Heftchen zu 32 Seiten. Läßt man nur eine Hälfte der Maschine laufen, so können Bücher bis zu 192 Seiten in Heftchen zu 16 Seiten hergestellt werden. (DRP. 393 250, Kl. 15d, Schnellpressenfabrik *Koenig & Bauer, AG., Würzburg-Zell.)* —ss

Starke Paßdifferenzen bei Kunstdruckpapi

Ich beziehe seit längerer Zeit von einer deutschen Fabrik Kun- druckpapier. Das Papier kommt mit der Bahn in geschlosse- Waggonladungen, gut in Kisten verpackt; die Kisten sind mit Oel- o Teerpapier ausgelegt. Das Papier wird nach Eintreffen in den Kis auf der Stirnseite stehend in mein Magazin eingelagert und von h aus an meine Abnehmer verteilt. Nun hat sich folgendes ereig

Am 9. April ist ein Waggon von der Fabrik abgerollt und 17. April hier eingetroffen. An diesem Tage war trockenes Wet Am 28. April habe ich einen Posten dieses Papiers an einen me Abnehmer in Kisten verpackt zugestellt, und auch an diesem Tage w trockenes Wetter. In der Druckerei wurden die Kisten geöffnet, Papier in Ordnung gefunden, ausgepackt und eingeschlossen im M schinenraum eingelagert. Das Einschießpapier ist in Ordnung u größer als das Kunstdruckpapier. Vom 28. April bis 3. Mai war Papier im Maschinensaal der Druckerei und wurde erst am 3. Mai die Maschine genommen. Nachdem etwa 1000 Bogen durch die Masch gelaufen waren, hat der Maschinenmeister vorsichtshalber einen Bo ein zweites Mal mit der gleichen Farbe durch die Maschine gela und festgestellt, daß sich die Drucke nicht decken, also Paßdifferen vorhanden sind. Er hat diesen Versuch wiederholt, und da sich d Paßdifferenzen immer wieder zeigten, mich ersucht, dies selbst prüfen. In meiner Gegenwart wurden nun einige Bogen ein zwe Mal durch die Maschine gelassen, welche am Samstag das erste bedruckt wurden. Diese Bogen, wovon Sie einzelne erhalten, we Paßdifferenzen auf.

In meiner Gegenwart wurden nun einige Bogen zweimal durch Maschine gelassen, dabei wurde folgender Vorgang eingehalten: dem eingeschossenen Stoß entnommenen Bogen wurden bedruckt sodann frei im Druckraum ausgelegt. Hierauf wurden von mir gebrachte Bogen eines andern holzfreien Kunstdruckpapieres di die Maschine gelassen und gleichfalls ausgelegt. Fünf Minuten n dem ersten Druck wurden die bereits einmal bedruckten und hi im Maschinensaal frei ausgelegten Bogen neuerlich bedruckt und auf die ebenso behandelten Bogen des holzfreien Papieres. W nun das holzfreie genaue Drucke aufweist, weist das andere ganz bedeutende Paßdifferenzen auf.

Ich übersende Ihnen bedruckte Bogen, erstens bezeichnet: „Samst Montag", welche dem zuerst geschilderten Druckverfahren entsprec zweitens bezeichnet: „Fünf Minuten", welche dem andern geschilder Vorgang entnommen sind, ferner mit „holzfrei" bezeichnete, wel tadellos sind und gleichzeitig auf holzfreiem Papier gedruckt wurd Schließlich finden Sie anbei je einen Musterbogen eines ande Papieres der gleichen Fabrik, welcher einmal die Dehnung in d Längsseite, einmal auf der Breitseite zeigt.

Der Buchdrucker, eine erste hiesige Anstalt, gibt die Schuld dem Dehnen dem Papier, die Fabrik hingegen bestreitet dies selbs verständlich. Ich bitte Sie daher, durch Fachleute prüfen zu lassen woran es liegt, daß sich das Papier dehnt. *Großhandlung*

An der Paßdifferenz trägt der Umstand die Hauptschuld, daß da Papier im halben Format verwendet wird und daher die Laufrichtung nicht mit der Druckrichtung zusammenfällt. In allen solchen Fällen hat der Drucker mehr oder weniger große Schwierigkeiten, weil sich das Papier mit der Druckpressung streckt und sich bald wieder zusammenzieht. Unsern Gewährsmännern, die wir befragten, ist aber ein so krasser Fall, wie er hier vorliegt, noch nicht vorgekommen. Es steckt niemand im Papier und der Ursachen können mehrere sein: z frisch von der Herstellung, ungenügende Temperierung im Druckraum zu lockere Verfilzung, ungleiche Stärke, bauschiger Zustand usw.

Wenn das Papier vor dem Verdrucken fünf Tage eingeschossen lag, so müßte das normalerweise genügen, falls nicht durch Lüftung des Druckraumes dieser selbst großen Wärmeschwankungen unterlie

Helfen kann man sich allenfalls dadurch, daß die Auflage vor d Druck der zweiten Farbe in feuchtere Zwischenlagebogen eingelegt od daß es undurchschossen verdruckt wird, also das Einschießpapier zur herausgenommen und erst am Ausleger wieder eingeschossen wird damit soll das zusammengezogene Papier möglicherweise wieder d selbe Dehnung erfahren können wie beim ersten Druck. In solch Weise hilft man sich öfter bei Papieren, die undurchschossen verdruckt werden sollten, dann aber Paßdifferenzen zeigen und darum durch Einschießen in mehr oder weniger trockenes oder angefeuchtetes Papier zum Dehnen oder Zusammenziehen gebracht werden. Hierbei will aber viel Erfahrung mitsprechen, wenn der Versuch gelingen soll.

Daß beim holzfreien Papier sich der Nachteil nicht zeigte, beweist daß dieses Papier fester und für Kunstdruckzwecke richtiger gearbeitet war, vor allem, daß es in der Laufrichtung verdruckt werden konnte, womit aber nicht gesagt sein soll, daß man nicht auch auf holzhaltigem Papiere gute Vierfarbendrucke herstellen könne; im Gegenteil, manchmal hat man bei solchem weniger Schwierigkeiten als bei den teuren Sorten.

Im Buntbilderdruck sind diese berührten Umstände nicht außer acht zu lassen, sonst steht man vor Schwierigkeiten, die manchmal nicht zu beheben sind und öfter zur Verwerfung der Papiersorte für diesen Zweck führen.

Hosted by Google

Großabnehmer kauft

„Triumph-Briefordner"

aus starker Pappe, mit Leinenrücken, prima vern. Hebelmechanik, Griffloch, Kantenschutz mit und ohne Register

„Triumph-Ablegemappen"

aus guter Lederpappe mit bester Stechmechanik mit und ohne Register

„Triumph-Schnellhefter"

aus bestem Manila-Karton in S & ES mit Messingleiste, Stahlschiene und Schieberdeckschiene

liefert prompt und billig

Münstersche Briefordner- u. Metallwarenfabr.

Fernruf 1986 **Münster i. W.** Jüdefelderstr. 12

—

Zur Leipziger Messe:

Großer Reiter,
II. Etage, Stand Nr. 26

Triumph Briefordner

FR. WILH.

Ruhfus

DORTMUND

GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ✧ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

Während der Messe:
Bugra-Messe, Petersstr. 38 — Buchgewerbehaus, Dolxstr.

A 7586]

Bildnerbüchse

auf Papier u. Pappe, Leporellos (Aufstell-Bilderbücher), Jugendschriften, Märchenbücher, Spielbücher, Gänsespiele, Malbücher, Schrift- u. Zeichenvorlagen stellt her und hält ständig auf Lager die

Weseler Bilderbücher-Fabrik W. Düms

Kunstanstalt, Wesel (A7533

Zur Messe in Leipzig: Gr. Reiter, Petersstr. 44, III. Stock, Koje 11

Ovvel-Hebelordner-Schnellhefter

OTTO WESSEL · LÜBECK

Verlangen Sie meine Preisliste!

Hosted by Google

Körperschaftssteuer gemischter Betriebe — Luxussteuer

Welche Sätze gelten für die Vorauszahlung für die Körperschaftssteuer für einen Betrieb wie den unsrigen?

Unser Betrieb ist in der ersten Hälfte des Jahres fast ausschließlich als Großhandelsbetrieb zu betrachten. Erst Anfang Juli haben wir die Fabrikation in eigenen Räumen aufgenommen. Nach dem Gesetz haben wir bisher nach dem Großhandelssatz der Vorauszahlung den ermäßigten Satz nach Gruppe IV — Papier und Pappe —, von 5 vT der Betriebseinnahmen als Körperschaftssteuer-Vorauszahlung abgeführt, welche Gruppe nach neuerlicher Entscheidung für uns nicht mehr gelten soll, da hierunter nur Rohpapier und Pappe fallen. Dieser veränderte Standpunkt des hiesigen Finanzamtes bringt uns in die Reihe der Gruppe VI, die 1 vH der Betriebseinnahmen abzuführen haben. Infolge der nunmehr aufgenommenen Fabrikation haben wir dem Gesetze nach für die selbstangefertigten Waren 2 vH von allen Betriebseinnahmen abzüglich der Löhne und Gehälter zu entrichten.

Unsere Fragen gehen dahin:

1. Haben auch andere Finanzämter Großhandelsfirmen der Papier verarbeitenden Industrie den Satz von Gruppe IV zugebilligt?
   a) Welche Finanzämter haben dahin entschieden?
   b) Ist es möglich, durch eine Interessenvertretung den ermäßigten Steuersatz der Gruppe IV auf derartige Großhandelsbetriebe auszudehnen?
2. Findet in einem gemischten Betriebe, wie es der unsrige seit dem 1. Juli geworden ist, der ermäßigte Steuersatz für die Großhandels-Umsätze bei entsprechendem Hinweis Anwendung?
   a) Hat die Praxis irgendwelche Form der Aufstellung hierfür ergeben?
3. Unterliegen Buchbinderei-Erzeugnisse, wie Poesie-, Tage- und Notizbücher aus Leder und Stoff mit Gold- oder Farbschnitt mit Goldecken der Luxussteuer?
4. Sind Entscheidungen von Finanzämtern darüber bekannt, welcher Steuersatz der Vorauszahlung berechnet wird, wenn zum Beispiel Buchbinderei-Erzeugnisse für uns in einer anderen Buchbinderei gefertigt werden? Einmal, wenn das Material von uns beschafft und weiter, wenn das Material von der betreffenden Buchbinderei gestellt wird?

Y. & Co.

Antwort unseres Steuer-Fachmannes:

1. Gruppe IV gilt für den Großhandel mit Rohpapier oder Rohpappe. Selbst wenn einige Finanzämter die Ansicht vertreten sollten, daß auch Erzeugnisse aus Papier darunter fallen, könnte dies für andere Finanzämter nicht maßgebend sein.

Es ist möglich, durch die Fachvertretung die Ausdehnung des ermäßigten Steuersatzes der Gruppe IV beim Reichsfinanzministerium beantragen zu lassen, da, wie wir hören, zur Zeit eine Neuordnung der Sätze im Reichsfinanzministerium vorbereitet wird. Der Antrag müßte damit begründet sein, daß dieser Satz dem tatsächlichen Verhältnis von Umsatz und einkommensteuerpflichtigem Gewinn im Großhandel mit Papiererzeugnissen entspreche.

2. Ein gemischter Betrieb, in dem sowohl Waren, die eingekauft und nicht be- oder verarbeitet sind, als auch Waren, die im eigenen Betriebe hergestellt sind, veräußert werden, hat grundsätzlich 2 vH der Betriebseinnahmen abzüglich der Gehälter und Löhne zu entrichten. Soweit aber für die Großhandels- und Einzelhandelsumsätze besonders Buch geführt wird, können für diese die ermäßigten Sätze in Anwendung gebracht werden. Es genügt dafür, wenn die Großhandelsumsätze und die Einzelhandelsumsätze, beide für sich, durch Unterstreichen oder Anstreichen besonders gekennzeichnet werden.

Soweit hiernach die Löhne und Gehälter nur bei einem Teil der Umsätze abzugsfähig sind, kann die Verteilung auf die verschiedenen Betriebsarten nach dem Verhältnis der Betriebseinnahmen stattfinden, wie das Reichsfinanzministerium ausdrücklich zugelassen hat.

3. Bucheinbände, Sammel- oder Diplom-Mappen (mit Ausnahme von Andachtsbüchern) unterliegen der Luxussteuer nur, wenn sie aus Ganz-Leder, und zwar aus einer der folgenden Lederarten, bei denen es sich um echtes Leder handeln muß, hergestellt sind:

Alligatorleder, Antilopenleder, Capsaffianleder, Eidechsleder, Fischotterleder, geschliffene Kalb- und Rindleder aller Art, Krokodilleder, Mochachairleder, Schlangenleder, Schweinsleder in jeder — farbigen wie naturellen — Zurichtung, Seehundleder.

Ist der Einband oder die Mappe lediglich aus anderem Stoff in Verbindung mit einer dieser Lederarten hergestellt, so tritt Luxussteuerpflicht nicht ein. Gegenstände aus Leder anderer Art, sowie aus Lederspalten, sind ebenfalls luxussteuerfrei.

Die Luxussteuerpflicht erstreckt sich bei gleichzeitiger Lieferung auch auf das Buch und den Inhalt der Mappe.

Luxussteuerpflichtig ist der Hersteller oder, falls die Buchbinderarbeiten von einem Händler bestellt sind, der Besteller.

Luxussteuerpflichtig sind ferner Erzeugnisse des Buchdrucks, die auf besonderem Papier mit beschränkter Auflage hergestellt sind.

4. Bei Buchbindereierzeugnissen, die in einer anderen Buchbinderei gefertigt werden, dürfte ebenfalls, soweit es sich nicht ausnahmsweise um Ankäufe von der Buchbinderei handelt, der Satz von 2 vH der Betriebseinnahmen abzüglich von Gehältern und Löhnen in Frage kommen.

Papierrohre für Gasleitungen

In der Elektrotechnik spielt das Hartpapier schon seit längerer Zeit eine nicht unbedeutende Rolle. Die Pertinax-Isolatoren, die heute überall eingeführt sind, bestehen aus Hartpapier und haben sich als das beste bewährt. Es sind nun auch Leitungsrohre aus Hartpapier hergestellt worden, die besonders für Gasleitungen bestimmt sind. Mit diesen Papierrohren sind im Materialprüfungsamt Versuche angestellt worden, und zwar wurden zwei Rohrabschnitte geprüft, von denen der eine vier Wochen lang, der zweite 13 Wochen lang dauernd mit Gas gefüllt und danach, nach Feststellung der Abmessungen vor und nach der Gasfüllung, der Druckbelastung unterworfen wurde. Vor der Druckbelastung wurde einwandfrei festgestellt, daß die Abmessungen der Rohrabschnitte die gleichen wie vor der Füllung mit Gas geblieben waren. Die Materialfestigkeit hatte also anscheinend durch die Gaseinwirkung nicht gelitten. Die Festigkeitsprüfung der beiden Rohre nach der Gaseinwirkung ergab folgende Zahlen:

Versuchs-Nr.	Zustand bei der Druckprüfung	Abmessungen: Länge mm	Durchmesser: außen mm	Durchmesser: innen mm	Wandstärke mm	Druck in Atmosphären	Materialspannung kg/qcm
1	4 Wochen mit Leuchtgas gefüllt:	100	21.8	14.4	3.70	165	321
2	13 Wochen mit Leuchtgas gefüllt:	100	21.8	14.4	3.70	185	360

Eine Festigkeitsabnahme durch die Einwirkung des Gases hatte nicht stattgefunden. Da das Hartpapier durch irgendwelche äußeren Einflüsse nicht angegriffen wird, auch eine hohe mechanische Festigkeit besitzt, es hat z. B. eine viermal höhere Bruchspannung als das Bleirohr, so dürfte es nicht ausgeschlossen sein, daß das Hartpapier auch in der Gasinstallation eine große Rolle spielen wird, zumal noch das leichte Gewicht, etwa ein Zehntel der jetzt in Anwendung befindlichen Gasrohre, von größter Bedeutung bei vielen Gasinstallationen ist.

Sicherheitsvorrichtung an Drahtbuch-Heftmaschinen

Bei der neuen Drahtbuchheftmaschine mit schwingendem Hefttisch und Einschaltung des Maschinenantriebes durch Fußhebel ist erfindungsgemäß der Antrieb des Arbeitstisches so eingerichtet, daß zur Vermeidung von Unfällen und zur Erhöhung der Sicherheit bei der Einbringung der Arbeitsstücke in die Arbeitslage die Kupplung der ist, daß eine Hand oder ein starker Gegenstand nicht zwischen Arbeitstisch, und zwar erst bei einer gewünschten Stellung desselben erfolgt. Die Einrückung der Maschine tritt hiernach erst dann ein, wenn der Arbeitstisch eine ganz bestimmte Entfernung, die so gering bemessen ist, daß eine Hand oder ein starker Gegenstand nicht zwischen Arbeitstisch und Heftkopf eintreten kann, von den feststehenden Heftköpfen erreicht hat. Die an der Maschine tätige Person muß hierbei unter Benutzung eines Fußtrittes den Hefttisch so weit anschwingen, bis der Spalt zwischen dem Amboß und den Heftköpfen die gewünschte Stellung erreicht hat. In dieser Lage erfolgt durch den gleichen Fußtritt gleichzeitig mit dem Weiterbewegen des Hefttisches die Einrückung der Maschine und damit die Kupplung des Hefttisches mit den zwangläufigen Bewegungselementen, die sodann das Anpressen des Hefttisches während der Heftung selbst durchführen. Ruht bei dieser neuen Ausführung die Hand oder der Arm der an der Maschine tätigen Person auf dem Hefttisch oder dem Amboß und wird der Tisch an die Heftköpfe durch Niedertreten des Fußtrittes herangeschwungen, so kann eine Einrückung der Maschine nicht mehr erfolgen, weil der Hefttisch nicht in diejenige Stellung kommen kann, die für die Einrückung der Maschine erforderlich ist. Durch diese neue Verbindung des Hefttisches mit der Ein- und Ausrückvorrichtung der Maschine wird von vornherein ein Unfall, ein Zwischenklemmen irgendwelcher Körper zwischen den Heftköpfen und dem Amboß mit Sicherheit beseitigt. Es wird ferner der erhebliche technische Fortschritt erzielt, daß das Anlegen der Arbeitsstücke mit der größten Sicherheit und in aller Ruhe durchgeführt werden kann; selbst die kleinsten Papierlagen lassen sich mit der gleichen Geschwindigkeit anlegen wie die großen, weil die an der Maschine arbeitende Person die Möglichkeit besitzt, mit Sicherheit mit der Hand bis an die Arbeitsstelle heranzugehen. (DRP. 396 647, Kl. 11a, *Preuße & Co., AG., Leipzig.*)

Hosted by Google

PAPIER-ZEITUNG

Verlag Carl Hofmann GmbH.

Berlin SW 11

Grosser Reiter

V. Stock, Koje 16

Leipzig, Petersstr. 44

Einkäufern und Ausstellern der Papier-Industrie

und den verwandten Fachgruppen steht unser Stand zur freien Benutzung offen. Daselbst bieten wir:

Treffpunkt-Kartei, Lese- und Nachschlageraum, Schreibgelegenheit, Schreibmaschinenraum

An unserm Stande werden Sie in allen Fragen beraten.

Die Treffpunktkartei

soll ermöglichen, daß Einkäufer u. Aussteller oder diese untereinander sich jederzeit ohne unnütze Wege treffen oder Nachrichten für einander hinterlegen können.

Im Lese- und Nachschlageraum liegen aus:

1. Das amtliche Mess-Adreßbuch.
2. Die Spezialführer durch unsere Fachmessen.
3. **Das Papier-Adreßbuch** von Deutschland, seit 1892 einzig besteh. Nachschlagewerk dieser Art. 7. Neuauflage in Vorbereitung, Vorbestellungen und Anzeigenannahme am Stande.
4. **Die Papier-Zeitung,** das führende Fachblatt der gesamten Papier-Industrie. Probenummern, Werbe-Beratung, Bezugs- und Anzeigenannahme am Stande.
5. **Weltnummer der Papier-Zeitung,** Brücke zu der Papier-Industrie des Auslandes. 7. Ausgabe in Vorbereitung, Probenummern, Werbeberatung und Anzeigenannahme am Stande.
6. **„Zellstoff und Papier".** Chemisch-technische Monatsschrift für die Zellstoff herstellenden u. verarbeitenden Industrien. Probenummern, Werbeberatung und Anzeigenannahme am Stande.
7. **Fachbücher** unseres Verlages: Einsichtnahme erwünscht; Bestellungen werden an unserem Stande entgegengenommen.

Hosted by Google

Rupfendes Chromopapier

Wir senden Ihnen einige Druckbogen aus verschiedenen Auflagen. Wir haben in letzter Zeit mit dem Druck unseres Chromopapiers Schwierigkeiten; fast bei jeder Auflage rupft eine Anzahl Bogen, während die größere Anzahl Bogen sich fast stets gut drucken läßt. Unsere Papierfabrik kann dem Uebel nicht auf den Grund kommen und ist der Ansicht, daß es an der Farbe liegt. Wir bestreiten dies. Nachdem z. B. 100 Bogen anstandslos durchgegangen sind, kommen drei, vier, auch fünf Bogen, die rupfen, wie Sie an den Ihnen eingesandten Mustern ersehen können. Von den Plakaten „M. . . . .“ haben wir einen guten und einen schlechten Bogen beigefügt. Woran liegt nach Ihrer Meinung der Fehler? *Kunstdruckerei*

Antwort eines Fachmitarbeiters: Das Rupfen zeigt sich beim Chromopapier in der Regel, wenn der Rohstoff nicht richtig verfilzt und geleimt ist, wenn die aufgestrichene Farbschicht nicht genügend geleimt oder nicht genügend gehärtet ist. Die zwei letzten Fehler zeigen sich bei den mir vorgelegten Reklame-Plakaten. Für eine so vollbedruckte Fläche ist die Streichfarbe etwas zu knapp geleimt und viel zu wenig gehärtet, was man der klebrigen Farbschicht nach feststellen kann. Die klebrige Farbschicht bleibt an der Druckplatte haften und läßt sich nur mit Gewalt von der Druckplatte trennen, was zur Folge hat, daß die Farbschicht mit abgehoben wird. Daß einzelne Bogen vorkommen, die noch schlechter sind, kann nur an dem unregelmäßigen Nachgießen der Farbe in den Farbtrog an der Streichmaschine gelegen sein, nachdem die Auftragwalze den Bodensatz im Troge mitnimmt. *G. L.*, Chemiker, Fürth i. B.

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 13. August 1924

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg an:

Papierkorbabfälle „Original“ in Ballen	Mark	1,80	bis	2,50
Hanf gemischt	„	3,—	„	4,25
Späne, holzfrei weiß	„	14,—	„	16,—
Späne, holzhaltig weiß	„	5,75	„	7,50
Späne, holzhaltig bunt	„	3,20	„	4,50
Lederpappen	„	4,50	„	6,—
Holzpappen	„	4,50	„	6,—
Gemischte Kartonnagen	„	3,25	„	4,50
Kontobücher mit Deckel, holzfrei	„	6,—	„	8,—
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	5,25	„	7,—
Zeitungen gebündelt	„	4,75	„	6,—
Zeitschriften gebündelt	„	4,—	„	5,—
Rollenabrisse	„	6,—	„	8,—

Preise sind unverändert, das Geschäft ist ruhig.

Patentliste vom 3. Juli 1924

Anmeldungen: Kl. 15a, 17. J. 21 901. Intertype Corporation, New York und Brooklyn, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Massohn, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Matrizensetz- und Zeilengießmaschine mit zwei abwechselnd in die Betriebslage zu bringenden Magazinen einer Matrizenauslösevorrichtung und einem bei der Verstellung der Magazine entfernbaren Einfalltrichter. 29. 8. 21. V. St. Amerika 22. 4. 14. — Kl. 15a, 17. J. 21 927. Intertype Corporation, New York und Brooklyn, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. M. Massohn, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Matrizensetz- und Zeilengießmaschine mit einer mehrere Magazine gleichzeitig bedienenden Ablegeschiene. 1. 9. 21. V. St. Amerika 18. 12. 13. — Kl. 15a, 17. T. 27 769. Typograph G. m. b. H., Berlin. Zweiteiliger Matrizenstab. 28. 5. 23. — Kl. 15b, 1. S. 59 627. Alfred Schlesinger, Düsseldorf, Tußmannstr. 70. Verfahren zur Herstellung von Stereotypiematrizen mittels einer Schreibmaschine 1. 5. 22. — Kl. 15b, 2. S. 59 831. Alfred Schlesinger, Düsseldorf, Tußmannstr. 70. Verfahren zur Herstellung von Stereotypiematrizen; Zus. z. Anm. S. 59 627. 17. 5. 22. — Kl. 15b, 2. St. 37 699. Walter Steinthal, Berlin-Wilmersdorf, Helmstedter Str. 6. Verfahren zur Herstellung von Matrizen zur drucktechnischen Vervielfältigung von Zeichnungen und ähnlichen Darstellungen im Zeitungsdruck. 29. 2. 24. — Kl. 15b, 3. L. 54 783. Karl Tutschek, Hadersdorf-Weidlingau, und Josef A. Löwe, Wien; Vertr.: Karl Löwe, München, Saebener Straße 9. Tiefdruckplatte für mehrfarbigen Druck. 21. 1. 22. Oesterreich 24. 1. 21. — Kl. 15d. 17. Z. 14 016. Wilhelm Zimbel, Berlin, Seydelstr. 3. Zylinderschnellpresse mit hin- und hergehendem Karren; Zus. z. Anm. Z. 13 972. 8. 10. 23, — Kl. 15d, 19. Sch. 68 169. Schnellpressenfabrik Frankenthal, Albert & Cie., Akt.-Ges., Frankenthal, Pfalz. Maschine zum Bedrucken einer endlosen, gleichmäßig zugeführten Papierbahn mit einer oder mehreren Farben in veränderlichen Formaten. 9. 7. 23. — Kl. 15d, 31. V. 17 936. Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) Akt.-Ges., Plauen i. V. Farbwerk für Druckmaschinen. 15. 11. 22. — Kl. 15d, 34. G. 58 608. Louis Gebert, Frankfurt a. d. O., Leipziger Straße 35. Bogenanlegevorrichtung für Bürodruckmaschinen mit hin- und hergehendem Druckschlitten. 5. 3. 23. — Kl. 15d, 39. R. 57 983. Rockstroh-Werke Akt.-Ges., Heidenau. Tiegeldruckpresse mit parallel zum Fundament hin- und herbewegtem Tiegel und um diesen kreisender Greifertrommel. 10. 3. 23. — Kl. 15k, 7. P. 47 706. Wilhelm Pilz u. Johanna Pilz, geb. Börner, Pirna bei Dresden. Adressierverfahren; Zus. z. Anm. P. 46 741. 15. 3. 24. — Kl. 15k, 9. St. 37 642. Walter Steinthal, Berlin-Wilmersdorf, Helmstedter Str. 6. Verfahren zur Herstellung von Noten im Rotationsdruckverfahren. 15. 2. 24. — Kl. 15 L. 57 166. Dr. Albert Loebel, Mödling, Niederösterreich; Vertr.: Max Hirsch, Charlottenburg, Fraunhofer Straße 16. Tafel einer Stereotypiematrize zur Ausprägung durch Schreibmaschine. 15. 1. Oesterreich 26. 1. 22.

Kl. 54a, 7. L. 59 601. Kurt Laube, Dresden, Blasewitzer Str. Ausdehnbarer Stempel zum Prägen, Halseinsetzen oder ähnlichem arbeiten von rechteckigen Pappschachteln. 28. 2. 24. — Kl. 54a, L. 59 690. Kurt Laube, Dresden, Blasewitzer Str. 68. Prägestem zum Prägen von Schachtelkanten. 6. 3. 24.

Erteilungen: Kl. 15b, 1. 399 621. Hurwitz & Co., Berlin. H stellung von Druckformen für Vervielfältigungen. 14. 11. 22. H. 91 — Kl. 15l, 8. 399 623. Vereinigte Putztuch-Werke G. m. b. H., Ki nick. Verfahren zum Wiederverwendbarmachen von Kupferdru tüchern. 17. 10. 22. K. 83 586.

Kl. 54b, 3. 399 510. C. & A. Holweg, Straßburg, Frankr.; Ver Dr. R. v. Rothenburg, Pat.-Anw., Darmstadt. Vorrichtung zur H stellung von Papierbeuteln. 29. 4. 22. H. 89 656.

Kl. 57d, 2. 399 672. Gebr. Schwarz Maschinenbau-Ges. m. b. Berlin. Verfahren zum direkten Kopieren von Schriftstücken a Art auf eine Gummichromatschicht tragende Metallplatten; Zus Pat. 379 301. 4. 7. 22. Sch. 65 371.

Wendekopfnieten für die Kartonnagen-Fabrikation

Wir hatten an einen Fabrikanten die Anfrage gerichtet, ob Wendekopfnieten für die Kartonnagen-Fabrikation, gemäß der nebenstehenden Zeichnung, anfertigt, und zwar 8 mm, *in Rollen à 10 Stück*. Wir erhielten darauf die Antwort, daß er den fraglichen Artikel anfertigt, wir aber zur Sicherheit noch ein Muster einsenden sollten, was wir auch taten (wir fügen ein solches Qualitätsmuster bei). Auf Grund des Angebotes bestellten wir für die Ausfuhr 10 Rollen Wendekopfnieten, 8 mm, jede Rolle à 10 000 Stück, was der Fabrikant bestätigte. Nach Fertigstellung des Auftrages sandte uns der Fabrikant, wie wir es gewünscht hatten, Ausfallmuster, jedoch waren die Muster einzeln durchgeschnitten. Wir wandten uns daher an den Fabrikanten mit dem Ersuchen, uns als Ausfallmuster von den zu liefernden Rollen einen kleinen Streifen abzuschneiden und nicht die einzelnen Nieten, jede für sich, abzuschneiden. Es stellte sich nun heraus, daß der Fabrikant die Ware nicht in Rollen zu 10 000 Stück angefertigt hat, sondern die Nieten einzeln liefert. Er gibt an, wir hätten ihm angeben müssen, daß wir die Nieten in zusammenhängenden Rollen hätten haben wollen. Auf unsere Rückfrage, wie er sich „Rollen à 10 000 Stück“ gedacht hätte, teilt er mit, daß er die Nieten in runden Rollen zu 10 000 Stück verpacken würde.

Wir hatten seinerzeit die gleiche Anfrage auch an andere Fabrikanten gerichtet, die uns, wie aus den Angeboten sowie aus unserer jetzigen Rückfrage ersichtlich, richtig verstanden hatten. Uns wurde sogar von einer Fabrik erklärt, daß der Ausdruck „Wendekopfnieten“ für einen Fachmann genügte, um jeden Zweifel auszuschließen, daß diese Nieten für eine dazugehörige Maschine zu verwenden sind und nur in Rollen (selbstverständlich zusammenhängend) geliefert werden müssen. Bei der Angabe: in Rollen à 10 000 Stück“ kann unseres Erachtens nach überhaupt kein Zweifel bestehen und ist die Angabe des Fabrikanten, „in runden Rollen verpackt“, wohl nur eine Ausrede.

Wir bitten Sie um ein fachmännisches Urteil über diese Angelegenheit. Wir hatten die Ware für die Ausfuhr gekauft und fest weiterverkauft. Der Fabrikant will uns zur Abnahme der falsch gelieferten Ware zwingen, die zu nichts zu gebrauchen ist. Anderseits müssen wir die richtige Ware liefern und auch auf Lieferung beim Fabrikanten bestehen.

Der Fabrikant erwähnt, daß uns der niedrige Preis, den er für die Ware gestellt hat, hätte auffallen müssen, da er die Ware in Rollen (zusammenhängend) zu diesem Preise nicht hätte herstellen können. Wir sind der Ansicht, daß es nicht unsere Pflicht ist, zu einem Angebot nachzuprüfen, ob der Fabrikant mit den Preisen auskommen wird. *Ausfuhrhaus*

Gutachten eines Fachmitarbeiters: Die Anfrage oder eine Bestellung von Wendekopfnieten nach Zeichnung in Rollen à 10 000 Stück kann nur so verstanden werden, daß die einzelnen Nieten zusammenhängend aufgewickelt zu Rollen von 10 000 Stück geliefert werden sollen. Ein Fabrikant, der das Erzeugnis kennt, kann keine andere Auffassung haben, da Wendekopfnieten nicht einzeln, sondern nur in Rollen verarbeitet werden können.

Die von dem Fabrikanten der falsch gelieferten Nieten erteilte Antwort hat er sich anscheinend nicht überlegt, denn 10 000 Nieten, flach aneinandergelegt, würden etwa zwei Meter messen. Wie er daraus eine Rolle machen will, ist nicht verständlich.

Meine obige Ansicht habe ich mir, um sicher zu gehen, daß man doch eine Verarbeitung der einzelnen abgeschnittenen Nieten mit anderen als den mir bekannten Maschinen möglich ist, von einem Kartonnagen-Fabrikanten und einem Fabrikanten von Wendekopfnieten bestätigen lassen.

Fragesteller braucht die einzeln hergestellten Nieten nicht abzunehmen. Um aber beurteilen zu können, ob er auf Lieferung in Rollen bestehen kann, müßte erst der ganze Schriftwechsel geprüft werden, besonders das Angebot und die Auftragsbestätigung des Nietenfabrikanten.

Hosted by Google

Nero

mit Raster

die Vollendete!

A 7604)

Nero-Werke, Wiesbaden

Zur Leipziger Messe:
Messhaus Großer Reiter, IV. Stock, Nr. 30.

Kopierrollen

Fabrik Marke

Unübertroffene Qualität
höchste Kopierfähigkeit
größte Zähigkeit

G. Schaeuffelen'sche Papierfabrik
Heilbronn a. N. (A 7494

Durchschlag- und Florpost-Papiere

Pergamyn- und Pergamentersatz-Papiere

Kopierrollen
Kopierseiden

S / D / E

Blumen-Kuvert-futterseiden,
Phantalieseiden

Paraffin-Seiden
weiß, farbig und bedruckt

Krepp-Papiere
Krepp-Servietten
weiß und bedruckt

Seidenpapierfabrik Eislingen
Moriz Fleischer, Eislingen (Württ.)

Zur Messe in Leipzig: Gr. Reiter, Petersstr. 44, 3. Stock, Zimmer 9

"Mit Greif-Apparat u. Greif-Owa-Papier viele tausend Abzüge von einem Original"

Greif-Werke / Goslar a. Harz

Zur Leipziger Messe: Meßhaus Jaegerhof 83/I (A 7602

Cobra

Schnell-hefter

ohne Lochung!

Wiederverkäufer gesucht

Fabrikant und Alleinvertrieb:

Großbuchbinderei
Hübel & Denck, Leipzig
Abteilung für Industrie-Bedarf.

✦

Wir stellen

unsere „Cobra-Mappe"

zur MESSE auf der technischen Messe, Halle 13, Stand 38-39 (Industriebedarfshalle), Meßhaus Jaegerhof, Hainstr. 17-19, Stand 128 und bei der Firma EDUARD BERNEBURG, Grimmaische Str. 24,

unsere Bücher

wie bisher im BUGRA-HAUS, Petersstr., Koje 1 1. Stock aus.

(A 7609

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Zur Leipziger Herbstmesse 1924

Vom 31. August bis 6. September wird in Leipzig die diesjährige Herbstmesse stattfinden. Bereits die letzte Messe im Frühjahr dieses Jahres hatte gezeigt, was die deutsche Wirtschaft unter verbesserten Produktionsbedingungen, wie sie die Festigung der Währung mit sich brachte, zu leisten imstande ist. Noch mehr dürfte die kommende Herbstmesse den Besuchern, insbesondere auch denen des Auslandes, den Beweis erbringen, daß die deutsche Industrie nicht nur bestrebt, sondern auch imstande ist, wieder eine in jeder Hinsicht erstklassige Ware auf den Markt zu bringen, die mit der jedes anderen Landes in Wettbewerb treten kann. Dazu kommt, daß mit der Besserung der deutschen Produktionsverhältnisse jeder Käufer wieder auf solide Zahlungs- und Lieferungsbedingungen rechnen kann.

Da die Nachfrage nach Ausstellungsräumen zu dieser Herbstmesse wieder äußerst stark ist, darf man annehmen, daß die Musterlager an Fülle und Vielseitigkeit wieder das altgewohnte Bild bieten werden.

Wie bisher werden die Musterlager der Allgemeinen Mustermesse in der Innenstadt und die der Technischen Messe und Baumesse auf dem städischen Ausstellungsgelände am Völkerschlachtdenkmal untergebracht sein. Damit ist auch gleichzeitig wieder die bewährte Gliederung der Messe in die Allgemeine Mustermesse einerseits und Technische Messe und Baumesse anderseits geschaffen.

Auf der Allgemeinen Mustermesse in der Innenstadt werden sich hinsichtlich der Unterbringung der Meßmusterlager einige Veränderungen ergeben. Auf dem Marktplatze wird der Meßbesucher nicht mehr die Meßhalle Markt vorfinden, die jahrelang als „Reklameburg" Ausstellern der verschiedensten Branchen eine wegen ihrer zentralen Lage geschätzte Ausstellungsstätte war. An ihrer Stelle errichtet man das erste unterirdische Meßhaus, das zur Frühjahrsmesse 1925 fertiggestellt sein wird. Die für das unterirdische Meßhaus bestimmten Aussteller sind bis dahin im Meßhaus Kosmos untergebracht. Die Heranziehung großer öffentlicher Gebäude, wie jetzt der Handelshochschule und früher bereits der Universität, der Festsäle des Zoo, der Wandelhalle des Neuen Rathauses, der Diele des Alten Rathauses u. a., zu Meßausstellungszwecken hat sich bewährt, so daß von der Herbstmesse ab auch das altberühmte Konservatorium der Musik in Leipzig als Musik-Meßhaus-Konservatorium Firmen der Musikinstrumentenindustrie und des Musikverlags aufnehmen wird. Einige Meßhäuser werden diesmal unter neuem Namen der Messe dienen.

Um den zu erwartenden Massenverkehr in der Messestadt in geregelte Bahnen zu leiten, insbesondere aber um dem einzelnen für die Reise nach Leipzig allerlei Erleichterungen zu gewähren und ihm in Leipzig selbst den Aufenthalt so bequem wie möglich zu gestalten, sind vom Meßamt mancherlei Maßnahmen getroffen.

Wichtig für den Meßbesucher ist bei der gewaltigen Häufung des Verkehrs in Leipzig die Beschaffung der Wohnung. Am empfehlenswertesten ist es für jeden Fremden, diese sobald als möglich vor der Abreise nach Leipzig beim Internationalen Verkehrsbüro GmbH., Abteilung Wohnungsnachweis (Wohnungsnachweis des Meßamts), vorauszubestellen. Der Preis für wirklich gute Privatquartiere bewegt sich zwischen 1,50 M. bei einfachen Ansprüchen und 6 M. für wirklich erstklassige Wohnungen. Aber auch ohne vorherige Bestellung kann man in dem auf dem Hauptbahnhof befindlichen Wohnungsnachweis während der Messe selbst ein Zimmer erhalten.

Der weiteren Erleichterung des Meßverkehrs dienen allgemeine Garderoberäume mit Aufbewahrung von Handgepäck. Auch die Einrichtung von Schreibmaschinenzimmern in der Innenstadt sowohl wie auf der Technischen Messe ist vorgesehen, so daß jeder Meßbesucher bequem seine schriftlichen Arbeiten erledigen kann. Für Meßfremde ist auf den Straßenbahnen während der Meßtage ein kurzfristiges Abonnement vorgesehen.

Ueber alles, was sonst für den Meßfremden wissenswert ist, unterrichtet die während der Meßwoche täglich erscheinende Meßamtliche Wirtschafts- und Exportzeitung, und wenn ein Meßbesucher während seines Aufenthalts in Leipzig noch irgendeine Auskunft wünscht oder irgendeine Beschwerde vorzubringen hat, so wendet er sich an das Meßamt, am Markt 4.

Meßversammlungen in Leipzig

Montag, den 1. September, abends 8 Uhr: Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler, Kaufmännisches Vereinshaus, Schulstr. 5.

Montag, den 1. September, abends 8 Uhr: Reichsverband der Anzeigenvertreter E. V., Südbräu, Zeitzer Straße 36. — Wichtige Tagesfragen.

Dienstag, den 2. September, abends 6½ Uhr: Fachverband Deutscher Steindruckereibesitzer, Zimmer 39 im Deutschen Buchgewerbehause, Dolzstraße 1.

Dienstag, den 2. September, abends 7½ Uhr: Zentralverband Deutsch... Kartonnagen-Fabrikanten, Brückners Restaurant, Kolonnadenstr. ... — Tagesordnung: 1. Allgemeine Wirtschaftsfragen; 2. Bericht ü... die Lohnpolitik des Zentralverbandes im letzten halben Ja... 3. Bericht über die neuen Steuergesetze, insbesondere die G... markeröffnungsbilanz; 4. Verschiedenes.

Patentliste vom 3. und 10. Juli 1924

Anmeldungen: Kl. 11e, 13. A. 38 996. Aktiebolaget Galco, St... holm; Vertr.: C. Arndt u. Dr.-Ing. P. Bock, Pat.-Anwälte, Bra... schweig. Briefordner mit Blechrücken. 14. 12. 22. Schweden 29. 12. ... und 8. 5. 22.

Kl. 15g, 27. L. 58 369. Andreas Lock, Hamburg, Frankenstraße ... Papierwagenschaltvorrichtung. 28. 7. 23.

Kl. 11e, 18. J. 23 760. Ferdinand Jockusch, Berlin-Dahlem, Pu... straße 4. Briefordner, dessen Umstülper durch Federn in Eingriff ... den Aufreihröhrchen gehalten wird. 4. 6. 23.

Kl. 15g, 12. P. 45 381. Polygraphische Gesellschaft, Laupen-B... Schweiz; Vertr.: Dipl.-Ing. G. Bueren, Pat.-Anw., Berlin SW 11. ... trieb für Zeilenschreibmaschinen. 11. 12. 22. — Kl. 15g, 27. U. 7... Underwood Typewriter Company, New York; Vertr.: Dr.-Ing. R. Spe... Pat.-Anw., Hamburg. Mit einer Feineinstellvorrichtung ausgerüst... Federantrieb für den Papierschlitten von Schreibmaschinen. 25. 8. ...

Kl. 70a, 4. F. 54 329. Edward D. Feldman, Berlin, Hollmannstr. ... Schreibstift. 6. 7. 23. — Kl. 70a, 9. M. 81 692. Josef Hesse, G. m. ... Fürth i. Bay. Schutzhülse für Schreibstifte. 20. 4. 23. — Kl. 7... R. 60 603. Ludwig Rückert, Würzburg, Blasiusstraße 13. Tint... schützer. 14. 3. 24. — Kl. 70d, 5. G. 58 876. Charles Grisser, J... Frankr.; Vertr.: H. Schaaf, Pat.-Anw., Cöthen i. Anh. Mark... kleber. 14. 4. 23. — Kl. 70d, 6. D. 36 903. Deutsche Post- und E... bahn-Verkehrswesen Akt.-Ges. (Dapag-Efubag), Staaken b. Berlin, ... richtung an Markenaufklebern. 24. 12. 19.

Kl. 70b, 6. S. 63 657. Simplo Füllfeder Gesellschaft Voß, Lausa... Dziambor, Hamburg. Verschließbarer Tintenbehälter zum Füllen sel... ansaugender Füllfederhalter. 23. 8. 23. — Kl. 70e, 2. K. 87 096. De... sches Reklamewesen Henning & Co., Magdeburg. Schreibeinrichtu... 8. 9. 23.

Kl. 71a, 27. K. 88 334. Georg Krause, Görlitz, Gutenbergstraße ... Auswechselbarer Absatzlauffleck. 4. 2. 24.

Erteilungen: Kl. 15l, 7. 399 622. Chemische Fabrik Pharma, ... m. b. H., Hannover. Verfahren zur Herstellung von Farbbändern, ... besondere zu Vervielfältigungszwecken. 9. 10. 23. C. 34 047.

Kl. 11e, 13. 399 820. Grünewalds Registrator Co. Komm.-Ges. auf Aktien, Berlin. Ordner für auswechselbare Sammelmappen oder Einzelhefter. 22. 3. 23. G. 58 698.

Kl. 70a, 2. 400 050. Kurt Trenkelbach, Obermaßfeld b. Meiningen. ... Schreibstift. 18. 8. 23. T. 28 022. — Kl. 70a, 10. 399 938. Albert Jahn, ... Berlin, Siboldstr. 5. Halter für Schreibgeräte aller Art mit Auflage... flächen für die Finger am Griffel. 11. 5. 22. J. 22 664. — Kl. 70b, 4. ... 400 051. Erich Kosche, Berlin-Wilmersdorf, Binger Str. 84. Umsteck... füllfederhalter. 25. 3. 23. K. 85 401. — Kl. 70e, 16. 399 882. Peter ... Hübsch, Hamburg, Kleine Reichenstraße 20/22. Schärfvorrichtung ... Scheibenfräser für Schreibstifte usw. 30. 12. 22. H. 92 245.

Stempelkissen

Bei dem neuen Stempelkissen wird das Oeffnen und Schließen ... Deckels mittels einer Doppeltaste mit im Winkel zueinander stehend... Schenkeln bewirkt, die durch ein Zugglied mit dem Deckel verbun... ist. Das Wesen der Erfindung besteht nun darin, daß die an ... Vorderseite des Behälters des Stempelkissens sitzende Doppeltaste durch ... eine Drehachse mit einem an deren hinteren Ende sitzenden Arm ... solcher Weise verbunden ist, daß, je nachdem dieser Arm im Inne... des Behälters oder außerhalb desselben auf der Rückseite angeordn... ist, der Deckel durch die Schwingbewegung jenes Armes geöffnet u... geschlossen wird, während die entgegengesetzte Deckelbewegung durch ... das den drehbaren Arm mit dem Deckel verbindende Zugglied herbe... geführt wird. So wird durch einfachen leichten Druck auf den einen ... Schenkel der Doppeltaste der Deckel des Stempelkissens geöffnet und ... durch entsprechenden Druck auf den anderen Schenkel der Doppel... taste wieder geschlossen. Es wird auf diese Weise eine sehr einfache ... und sicher wirkende Einrichtung geschaffen, die sich dadurch gegen... über bekannten Vorrichtungen zum Oeffnen und Schließen der Deckel ... von Stempelkissenbehältern auszeichnet, daß alle Federn oder ähnlich ... wirkende Teile, die der Gefahr der schnellen Abnutzung oder der Ver... schmutzung ausgesetzt sind, vermieden werden. (DRP. 393 711, Kl. 15k. ... *Killisch & Co., Berlin.*)

Hosted by Google

„KOH-I-NOOR"
Bleistiftfabrik
L. & C. HARDTMUTH

Leipzig zur Messe: (A7515
AECKERLEINSHOF
Markt Nr. 11 ◆ Meßstand Nr. 63

Schreibfedern
von einfacher bis zur feinsten Ausführung

Bleistiftverlängerer :: Brieföffner :: Petschafte
Radiermesser :: Drehstifte :: Schreibgarnituren
Besondere Spezialität; feine marmorierte Ausführung

Donhauser & Co., Federhalterfabrik
Nürnberg 5 (A 7544
Zur Messe in Leipzig „Jaegerhof" III

Pelikan

FARBEN TUSCHEN
RADIERGUMMI
ZEICHENBLÖCKE
MAL- U. ZEICHEN-
ZUBEHÖR TINTEN
SCHREIBBÄNDER
KOHLENPAPIER
KLEBSTOFFE

GÜNTHER WAGNER
HANNOVER UND WIEN

AUSSTELLUNGSSTAND: BÜRO-BEDARFS-MESSE
JÄGERHOF • HAINSTRASSE 17-19 • KOJE 2-3 •

Versäumen Sie nicht den Besuch der
Berliner Papier-Messe
mit der Sondermesse „Das gute Buch"

AUGUST 1924
23
Sonnabend
geöffnet
10-9 Uhr

AUGUST 1924
24
Sonntag
geöffnet
9-8 Uhr

Berlin-Philharmonie
Bernburgerstr. 22a-23

AUGUST 1924
25
Montag
geöffnet
9-8 Uhr

Veranstalter: Landesverband Brandenburg
im Reichsbund Deutscher Papier- und
Schreibwarenhändler E.V.

Hosted by Google

Amerikanisches aus der Papier- und Büroartikel-Industrie

Man hat sich gewöhnt, Amerika als das Land der Reklame zu betrachten, allerdings verbindet man damit häufig den Begriff des Marktschreierischen. Das trifft indessen auf die amerikanische Reklame, ganz allgemein betrachtet, meist nicht zu, sie ist zum überwiegenden Teile Qualitätsreklame. Nicht nur im Sinne der äußeren Aufmachung, sondern auch in dem der Abfassung. Der Amerikaner beschränkt sich niemals auf reine Ankündigungen oder reklamehafte Phrasen, sondern er *argumentiert* im weitesten Maße; er gibt dem Leser allerhand Anregungen und zwingt ihn zum Nachdenken. Daneben ist die amerikanische Reklame von vorbildlicher Großzügigkeit, wie wir sie heute in Deutschland leider nicht nachahmen können.

Eine besondere Eigenart des amerikanischen Marktes ist die große Zahl von *Markenartikeln* in allen Fächern. Jeder Fabrikant ist von vornherein bestrebt, sein Erzeugnis als Markenartikel einzuführen. Er findet darin eine gewisse Unterstützung sowohl durch den Groß- als auch den Kleinhandel, weil beide den richtigen Standpunkt vertreten, daß eine Ware, für die eine große Reklame in Szene gesetzt wird, leichter verkäuflich ist, als eine namenlose.

Nach dem Vorhergesagten wird es deshalb nicht wundernehmen, daß auch *Papiere aller Art* Markenartikel sind. Zwar sind auch bei uns Ansätze in dieser Richtung vorhanden, indessen handelt es sich vorzugsweise um Briefpapier, während drüben auch Druckpapiere als Markenartikel bestehen. Ganz besonders charakteristisch ist in dieser Beziehung die Reklame einer amerikanischen Papierfabrik, die Papier für Formulare aller Art herstellt. Sie gibt ein ganzes Buch (selbstverständlich umsonst) an Interessenten ab, das den Titel führt: *„Printing gets Things done“*, in dem zahlreiche Anregungen gegeben werden, wie und in welcher Weise vorgedruckte Formulare alle geschäftlichen Handlungen vereinfachen. Sie zeigt das Buch nicht nur in der Fachpresse an, sondern auch in den großen illustrierten Wochenschriften. Das Studium der Reklame dieser Firma, vom Standpunkte des Reklamefachmannes beurteilt, ist ein wirklicher Genuß. Sie bringt nur ganze Seiten, meist mit Photographien ausgestattet und wählt dazu eine so eigenartige Aufmachung, daß der Leser bereits beim Anblick jeder Anzeige weiß, daß er es mit dieser Firma, und keiner andern zu tun hat. So bringt eine Anzeige die Photographie von sechs Herren bei einer Sitzung, doch sind die Köpfe nur in weißen Konturen sichtbar, zum Zeichen, daß sie keine Erinnerung davon behalten haben. Die Anzeige, die gleichzeitig verschiedene Formulare für Versammlungen (in Farbe) zeigt, hat die Ueberschrift:

„Die Versammlung, die niemals stattgefunden hat.“

Wenn das Geschäft heutzutage „über-konferenzt“ ist, so kommt dies daher, daß tausende geschäftliche Versammlungen abgehalten, aber keine Aufzeichnungen darüber gemacht werden. Sechs Monate später:

Das Datum ist vergessen,
Wer zugegen war, ist unbekannt,
Es ist ungewiß, was beschlossen wurde,
Kein Mensch hat etwas in dieser Richtung getan.

Veranstalten Sie eine neue Versammlung, machen Sie keine Aufzeichnungen darüber, und in sechs Monaten haben Sie dieselbe Situation.

Wir kennen das. Wir haben nicht nur die Papierfabrikation studiert, sondern auch geschäftliche Notwendigkeiten, geschäftliche Probleme. Unser Buch sagt Ihnen, wie gedruckte Formulare im Geschäfte helfen; wie sie ärgerliche und unangenehme Situationen aufklären, wie sie die Ausführung einer Arbeit zur rechten Zeit, mit System und gutem Urteil sichern. Dieses Buch ist für jeden Geschäftsmann frei. Es enthält Reproduktionen einer großen Anzahl Formulare, welche Ordnung in die Unordnung gebracht haben, und andere, die Ware verkauft haben. Schreiben Sie um ein Exemplar

Die meisten Drucker werden . . . . . Papier vorschlagen. Jeder gute Drucker freut sich, es verwenden zu können . . . Papier ist fest, sauber, und läßt sich gut von Hand und mit Schreibmaschine beschreiben.

Farbe ist vorteilhaft zur Unterscheidung der verschiedenen Formulare. . . . . Papier wird in zwölf verschiedenen Farben, außer weiß, hergestellt. Usw.

Den Schluß der Anzeige bildet eine Darstellung des Wasserzeichens mit dem Hinweis: „Achten Sie auf unser Wasserzeichen — es ist unser Ehrenwort für das Publikum.“

Dem deutschen Interessenten wird die Länge des — hier bereits stark gekürzten — Textes auffallen, indessen sind diese langen Texte eine Eigenart der amerikanischen Reklame. Texte von 200 bis 300, ja 500 Zeilen sind nichts Seltenes! Der amerikanische Interessent geht eben von dem Standpunkte aus, daß es nicht genüge, nur den Namen des Fabrikats zu nennen, sondern daß es erforderlich ist, den Leser unmittelbar *zum Gebrauch anzuregen*. Wie sehr die Fabrik bestrebt ist, bis in die kleinsten Geschäftskreise einzudringen, zeigt eine andere — ebenfalls sehr lange — Anzeige, in der sie Vordrucke auf ihrem Papier für *Wäschereien* (Handwäschereien) zeigt! Es ist kaum nötig zu sagen, daß auch diese Reklame sinnfällig durch Photographie illustriert ist. Diese weitgehende Verwendung der photographischen Illustrationen wird erklärlich, wenn man berücksichtigt, daß die amerikanischen Fachblätter und Wochenschriften fast ausschließlich auf bestem Kunstdruckpapier gedruckt sind — eine Ausstattung, die sich bei uns nur wenige Blätter leisten können.

Ein sehr sympathischer Zug der amerikanischen Reklame ist, daß man verhältnismäßig selten auf Nachahmungen stößt. Jeder Fabrikant oder Inserent ist bestrebt, für sein Fabrikat neue Reklame-Momente ausfindig zu machen, ja er sucht sich bereits in der Ware so zu spezialisieren, daß er Nachahmungen vermeidet. Z. B. ist die Reklame der schärfsten Konkurrenz, der oben erwähnten Firma wieder auf ganz andere Gedankengänge eingestellt. Während jene ihre Papiere besonders für Formulare empfiehlt, kündigt diese sie in erster Linie als Briefpapiere an. Dabei stellen beide Firmen im Grunde dieselben Papiersorten her; in bezug auf ihre Reklame aber vermeiden sie, sich ins Gehege zu kommen.

Echt „amerikanisch“ mutet die Reklame einer Firma an, die als Sondererzeugnis *Bank-Schecks* herstellt, die sich neben ihrer Aufmachung dadurch von andern unterscheiden, daß jedes von irgend einer Stelle ausgestellte Stück bis zum Betrage von 1000 Dollar *gegen Fälschung versichert ist*. Außerdem ist jeder Bankier, der diese Schecks ausgibt, durch ein berühmtes Detektiv-Büro geschützt. Natürlich gibt die Firma auch ein Buch aus, das von dem berühmten Detektiv verfaßt ist und in dem allerhand Interessantes von Scheckfälschern und wie man sich dagegen schützt, erzählt wird. Jedes von dieser Gesellschaft hergestellte Scheck-Formular hat oben in der rechten Ecke den in charakteristischer Schrift aufgedruckten Vermerk: „Versichert“ Die Reklame für diese Scheck-Formulare ist interessant genug, um dem Leser nicht vorenthalten zu werden. Sie bringt eine ganzseitige Anzeige in einer der großen Wochenschriften. Beschreibung nebst Abbildung eines Scheckfälschers in dieser Form:

Gesucht wegen Scheckfälschung.

Gewöhnliche, nicht gesicherte Bankschecks haben eine unwiderstehliche Anziehungskraft auf Scheckfälscher. Im letzten Jahre sind mehr als 50 000 000 Dollars allein durch Scheck-Schwindeleien verloren worden.

Es sind verschiedene mechanische Vorkehrungen bekannt, wie Sicherheitstinten und anderes, um Schecks gegen Fälschung zu schützen. Soweit sie einen wirklichen Schutz bilden können, helfen sie vielleicht, den Anfänger abzuschrecken. Oft werden sie den ersten Schritt auf dem Wege nach unten verhindern.

. . . . . -Schecks jedoch schrecken nicht nur den Neuling ab, sondern auch den hartgesottenen Berufsfälscher. Denn das Papier, worauf sie hergestellt sind, ist das höchste an Sicherheit. Wird ein Fälschungsversuch gemacht, sei es durch Radieren mit Gummi oder Messer, oder mit Hilfe von Säuren, so schreit das Papier das Verbrechen in die Welt.

Und auf jedem Scheck erscheinen in der Ecke die beruhigenden Worte: „Versichert“ und ferner: „Geschützt durch William J. Burns International Detective Agency Inc.“ Der moralische Einfluß dieses wirklichen Schutzes darf nicht unterschätzt werden. Der Gauner wird lieber einen ungeschützten Scheck wählen, mit dem er leichteres Spiel hat.

Man beachte, wie in dieser Reklame das psychologische Moment hervorgekehrt ist, das sicher nicht verfehlen kann, seine Wirkung auf den Verbraucher von Scheckformularen auszuüben. Auf der andern Seite wirkt diese Reklame gleichzeitig auf das Publikum in der Richtung, daß es überall diese Sicherheitsschecks verlangen wird. Im übrigen wird in dem Inserat ganz allgemein für die Zahlung mit Schecks Reklame gemacht und es werden zahlreiche Gründe angeführt, die dafür sprechen.

Was hier von der Reklame der amerikanischen Papierindustrie gesagt ist, trifft in gleichem Maße auf *Büromaschinen, Bürobedarf* aller Art zu. Auch hier sehen wir wieder eine Großzügigkeit und eine Systematik in der Reklame, die durchaus vorbildlich sind. Besonders tut sich in dieser Beziehung die Remington-Gesellschaft hervor. Sie annonciert ihre Remington-Quiet 12 in außerordentlich wirkungsvoller Weise unter Begleitung photographischer Abbildungen. Auch hier spielt das *Argument*, wie überall in der amerikanischen Reklame, eine Rolle. So sagt die Gesellschaft in einer besonders auffällig ausgestatteten Annonce:

Die neue Remington Nr. 12 bringt dem angestrengt arbeitenden Abteilungschef, der den Lärm haßt und nach Ruhe im Büro verlangt, den ersehnten Frieden.

Für die Stenotypistin jedoch, die sehr viel zu erledigen hat und stolz auf die Qualität der von ihr gelieferten Arbeit sein will, ist diese neue Remington ein Freund, Verbündeter und Helfer.

Hosted by Google

RICHARD MEHLHORN

LEIPZIG-R.
WEIDMANNSTRASSE 2

Holzbrand - Wandsprüche
in diversen Größen u. Formen
sowie allen Kultursprachen

Bilder
gerahmt oder gerändelt,
moderne Sujets (A 7561

Reise-Andenken und Bäderartikel
stets Neuheiten!

Leipziger Messe: Petersstraße 44,
„Großer Reiter", I. links, Stand 51

KUPFERSTICH

einschließlich Kupferplatte in 3-5 Tagen

CHALCO

Deutsche Chalcographie G.m.b.H. Berlin SW 68 Alte Jacobstr. 23-24

Besuchskarten

Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

Leipziger Messenotiz!

2 Buntpapiere auf der Bugra-Messe

Java-Kunst

u. Excentric

— Koje 23, I. Stock —

„Butag" Buntpapier u. Textildruck A.-G.
Neubabelsberg bei Potsdam
und die bekannten Fachgeschäfte

A 7589)

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten (A 5650
vom Lager und auf Anfertigung

Emil Schwander & Co., Berlin N 26

Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55

MATTHIAS ZO.

Carl Berberich

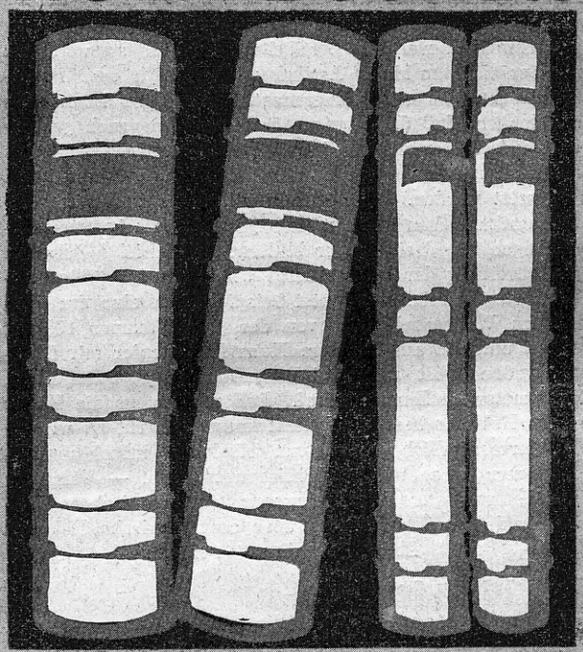
GROSSBETRIEB FÜR PAPIERVERARBEITUNG

HEILBRONN a/N.-W.

ZWEIGGESCHÄFTE:
KÖLN a/Rh., MÜNCHEN
TUTTGART, MAILAND

EXPORT
NACH ALLEN WELTTEILEN

GESCHÄFTSBÜCHER
NOTIZBÜCHER



SCHREIBHEFTE
PAPIERE ALLER ART

Zu den Messen:
LEIPZIG, Stentzlers Hof, Petersstraße 39-41, Stand 36 a-k
KÖLN a/Rh., Gartenhalle 15, Stand 32
FRANKFURT a/Main, Westhalle C, Stand 1716 (A 7559

Hosted by Google

Aber nicht nur ruhig geht diese Maschine, sondern sie hat auch den verbesserten, selbstanlaufenden Wagen, den „natürlichen Anschlag“ und jede Verbesserung, die im Bau von Schreibmaschinen erzielt ist.

Die Remington Nr. 12 flüstert nur, aber sie wird über die ganze Welt gehört.

Diese letzte Bemerkung kehrt in allen Annoncen für die Remington Nr. 12 wieder und ist außerordentlich wirkungsvoll. Leider läßt sich der englische Text nicht so eindrucksvoll ins Deutsche übersetzen, wie dies wünschenswert wäre, wie sich ja auch die englische Sprache im allgemeinen wegen ihrer Kürze für Reklame besser eignet als jede andere. Selbstverständlich lassen es die andern amerikanischen Schreibmaschinen-Fabriken, wie Underwood u. a., an wirkungsvoller Reklame nicht weniger fehlen. Underwood besonders entfaltet eine sehr umfangreiche und sinnfällige Reklame für seine Reiseschreibmaschine, die in Amerika mit 50 Dollar verkauft wird.

Es wurde vorhin bereits gesagt, daß die amerikanischen Papier- und Büromaschinenfabriken stets ganze Seiten inserieren. Sie werden hierin noch übertrumpft durch die Fabrik der Dalton-Rechenmaschinen, die gleich mit *zwei* gegenüberstehenden Seiten vertreten ist, mit der wirkungsvollen Ueberschrift „Am Ende jeder Telephonleitung ist ein Dalton-Mann.“ Das Nähere zur Begründung dieses Schlagwortes führt sie dann in dem Begleittext aus. Daß auch diese Riesenanzeigen mit Photographien ausgestattet sind, versteht sich von selbst. Ebenso großzügig kündigen an Burroughs, Adressograph u. a. auch bei uns gut bekannte Firmen. Mit einer ganz besonders wirkungsvollen Anzeige ist Multigraph vertreten mit der Ueberschrift:

Selbst Kartoffeln an Farmer.

Der Multigraph verkauft Jedes an Jeden.

Der Durchschnittsmensch würde sicherlich zögern, bevor er versuchte, Kartoffeln im Versandwege zu verkaufen, und wahrscheinlich würde er sich eine ganze Weile überlegen, bevor er versucht, Kartoffeln an Farmer zu verkaufen; nicht so der Multigraph-Benutzer. Er weiß, daß der Multigraph alles verkauft, und kennt keine Aengstlichkeit — er geht einfach los und verkauft Kartoffeln.

Es folgt nun eine ganze Erzählung, wie einer ihrer Kunden ein großes Geschäft in Kartoffeln lediglich mit Hilfe des Multigraph aufgebaut hat. Es verbietet sich, diese Erzählung hier wiederzugeben, wennschon sie vom geschäftlichen Standpunkt aus betrachtet eine ganze Reihe wichtiger Hinweise und Anregungen gibt. — Uebrigens sei an dieser Stelle bemerkt, daß fast alle amerikanischen Büromaschinen-Fabriken ihre Maschinen gegen *Teilzahlung abgeben.*

Ist die geschilderte Riesenreklame für Büro- und Schreibmaschinen wegen der immerhin hochwertigen Artikel begreiflich, so wird sie erstaunlich, wenn es sich um kleine Artikel, wie *Bleistifte* oder *Federhalter,* handelt. Wenn das auch Massenartikel sind, so kann man sich doch kaum denken, daß dafür ganze Seiten in Anspruch genommen werden, die jedesmal mehr als 10 000 Dollar kosten. Trotzdem muß sich das bezahlt machen, denn sonst würde diese Reklame wohl nicht in Szene gesetzt werden. Es ist dabei allerdings zu berücksichtigen, daß die amerikanischen Blätter eine geradezu riesige Verbreitung haben. Auflagen von drei bis vier Millionen sind nichts Seltenes. Für die große Verbreitung der Blätter sorgt wiederum der billige Bezugs- und Einzelverkaufspreis. So kostet beispielsweise eine der ältesten amerikanischen Wochenschriften, von der jede Nummer 160 bis 200 Seiten umfaßt, und die auf feinstem Kunstdruckpapier mit farbigen Abbildungen gedruckt ist, nur zwei Dollar das ganze Jahr, bezw. fünf Cents die Nummer im Einzelverkauf. Daß mindestens die Hälfte jeder Nummer aus Reklame besteht, braucht kaum bemerkt zu werden und ist auch selbstverständlich, denn sonst würde es einfach unmöglich sein, die Nummer zu so billigem Preise abzugeben. — Verfasser ist gern bereit, Interessenten Probenummern amerikanischer Zeitschriften zu übersenden und Auskünfte über amerikanische Reklame zu erteilen. *H. Kaspar, Dresden-A., Krenkelstr. 24*

Neuartige Zeichengeräte

Zeichentisch mit durchsichtiger, von rückwärts beleuchteter Zeichenplatte. Der neue Zeichentisch soll zum Uebertragen oder Kopieren von Tusch- und Bleistiftzeichnungen, Entwürfen, Blau- und Braunpausen, Schriften usw. auf starkes oder dünnes undurchsichtiges Zeichenpapier, sogenanntes Kartonpapier, dienen. Diese Zeichnungen brauchen nicht wie bisher erst mit Bleistift, Zirkel und Maßstab übertragen zu werden, sondern können sofort wie auf dünnes durchsichtiges Pauspapier mit Tusche auf das Kartonpapier gezeichnet werden.

Dies wird dadurch ermöglicht, daß die durchsichtige Glasplatte des Zeichentisches von hinten stark beleuchtet wird. Der Entwurf, die Blaupause usw., die auf das starke undurchsichtige Papier übertragen werden sollen, werden wie gewöhnlich auf den Zeichentisch gespannt und mit dem undurchsichtigen Zeichenpapier, bei Blaupausen auch mit gewöhnlichem Pauspapier, bedeckt. Dann werden die unterhalb der Zeichenplatte vorgesehenen Lampen eingeschaltet und der Zeichenraum verdunkelt. Alsdann kann die Arbeit beginnen, denn die Zeichnung liegt mit scharfen Konturen vor den Augen. Anstatt das ganze Zimmer zu verdunkeln, kann man auch den Zeichentisch mit einem Dunkelpult umgeben. (DRP. 387 875, Kl. 70e, *Franz Skalsky* in *Wischkowitz, Mähren.*)

In der Höhenrichtung bewegbares, aufrechtes Reißbrett. Bei den gebräuchlichen aufrecht angeordneten, in der Höhenrichtung bewegbaren Reißbrettern, welche auf ausbalanzierten Schwingstützen gelagert sind, sind die Schwingstützen von gleicher Länge. Die Höhenverschiebung des Brettes erfolgt daher stets parallel.

Die Praxis hat aber ergeben, daß die beim Gebrauch der mittleren Brettpartie gewünschte Schräglage des Brettes beim Gebrauch sowohl der oberen als auch der unteren Brettpartie unbequem ist und bei höchster Brettstellung das Ablesen aus dem Sitz beschwerlich macht. Außerdem ist beim Gebrauch solcher Bretter infolge des großen Ausschlages beider Schwingstützen und daher auch großer Wanderung des Brettes in horizontaler Richtung der Benutzende bei größeren Verstellungen oft genötigt, seinen Stand oder Sitzplatz zu verändern, welcher Umstand bei einer Hintereinanderaufstellung mehrerer Bretter zudem noch großen Raum erfordert.

Die neue Erfindung bezweckt nun, eine in bezug auf Gebrauch vollkommnete, in bezug auf Herstellung vereinfachte Bauart, deren Hauptmerkmal in der Verschiedenheit der Schwingstützenlänge und deren Lagerung auf einem vollwertigen Gebrauchsmöbel liegt.

Die Verschiedenheit der Schwingstützenlänge bewirkt bei entsprechender Bemessung und Lagerung der Schwingstützen eine von der Parallele abweichende, sowohl für den sitzenden als auch für den stehenden Benutzer des Brettes eine für die jeweilige Höhenstellung gleich bequeme Neigung. (DRP. 389 735, Kl. 70e, *Richard Kimmel* in *Augsburg.*)

Drehbare Reißschiene mit auf ihr verschiebbarem, drehbarem Winkellineal. Die Neuerung bezieht sich auf solche drehbare Reißschienen, bei welchen an der verschieden einstellbaren und feststellbaren Zeichenschiene ein gleichfalls verschieden einstellbares, verschiebbares und feststellbares Winkellineal drehbar angebracht ist, wobei die Einstellungen der Zeichenschiene wie auch des Winkellineals nach vorgesehenen Gradeinteilungen erfolgen können. Gegenüber der insoweit bekannten, drehbaren Reißschiene mit auf ihr verschiebbarem, drehbarem Winkellineal besteht nun die Neuerung darin, daß an der Zeichenschine bündig mit deren oberer Fläche eine Leiste angeordnet ist, unter welcher sich bündig mit der unteren Fläche der Reißschiene ein in einem Längsschlitz der Leiste verschiebbarer und feststellbarer Schieber befindet, an welchem das drehbare Winkellineal angeordnet ist, das bei Nichtgebrauch unter die Zeichenschiene bündig mit ihrer Vorderkante gelegt werden kann. Eine weitere Neuerung besteht ferner darin, daß der an dem drehbaren Winkellineal angebrachte Gradbogen durch einen im Längsschlitz der an der Zeichenschiene befindlichen Leiste verschiebbaren Bügel eine Führung erhält, wobei die umgebogenen Enden des Bügels an der Unterseite der Leiste anliegen und in Nuten derselben ruhen. Dadurch, daß entsprechend der Neuerung das Winkellineal vollständig in die Zeichenschiene eingelassen ist, wird der wesentliche Vorteil erreicht, daß die Oberfläche der Zeichenschiene wie bei einer gewöhnlichen Reißschiene vollkommen glatt und eben ist und ein schnelles und sauberes Arbeiten ermöglicht, während bei den bekannten drehbaren Reißschienen mit Winkellineal das letztere auf der Zeichenschiene angeordnet ist und daher störend wirkt. (DRP. 389 805, Kl. 70e, *Arnold Bienert* und *Edwin Hackel* in *Bürgstein bei Haida, Böhmen.*) —ss

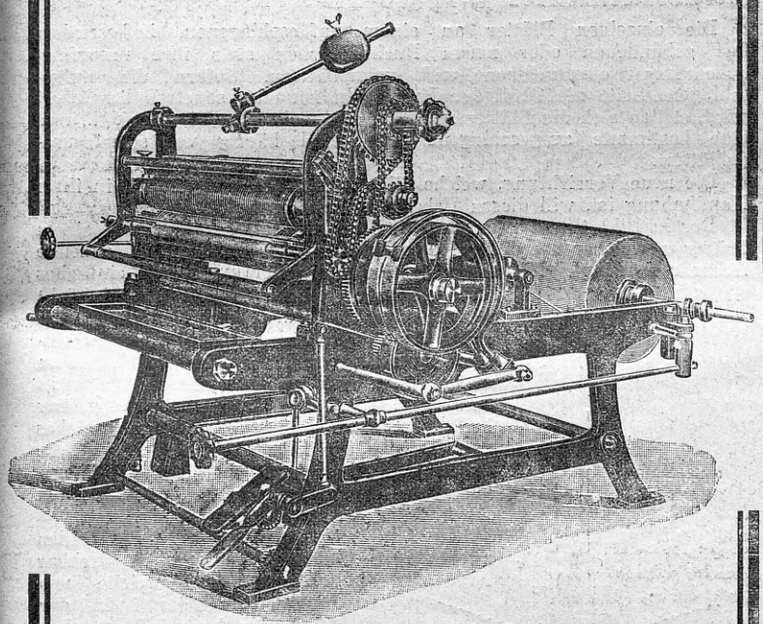
Probenschau

Federhalter, Schreibgarnituren usw. Beim gebräuchlichsten aller Schreibgeräte, dem Federhalter, ist es den meisten erwünscht und macht es vielen Freude, wenn sich mit dem praktischen Gebrauchszweck auch schönes Aussehen verbindet. Unsere Federhalterfabriken richteten lange schon darauf ihr Augenmerk, so daß man sich wundern muß, wenn immer wieder in Gestaltung und Färbung neuartige Muster herauskommen. Insbesondere ist es auch hier die Farbe, die bestrickt und zu einem nach Menge und Preislage besseren Kauf geneigt macht. — Eine uns von der Federhalterfabrik *Donhauser & Co., Nürnberg* vorgelegte Musterschau bietet neben hochpolierten Holzhaltern, welche die natürliche oder durch Flammung gesteigerte Holzmaserung aufweisen, eine Reihe von einer Schicht überzogener Halter, die galalithartig aussehen und gestromte oder marmorierte Musterungen erhielten; besonders die grautonig wirkenden schwarz-weiß gestromten Muster fallen als Modefarbe auf; die Farben anderer Halter schimmern leuchtend in bunten Bronzen usw. Den verschiedenen Handformen und Fingerhaltungen tragen die Halter ebenfalls Rechnung; es gibt gleichmäßig starke wie solche, bei denen die Federpose in einem verstärkten Ende steckt, das mehr oder weniger stark anschwillt und solche, wo die Griffstelle aus rundem oder leicht gekantetem Kork besteht. Kurze Taschenhalter, Halter mit Zwingen für kurz gewordene Bleistifte (Bleistiftverlängerer), Halter für Radiergummi und andere Halterarten vervollständigen das Sortiment, das der Ausstattung nach vom einfachen Schulfederhalter bis zum Qualitätserzeugnis alle Preisstufen aufweist. In hübschen Etuis sieht man Schreibgarnituren zusammengestellt: Halter, Drehbleistift, Brieföffner, Petschaft, Radiermesser; sie bilden einen der beliebtesten Geschenkartikel des Schreibwarenladens, zumal auch hier die Griffe in reizvollsten Farbenzusammenstellungen so lackiert sind, daß sie aussehen, als seien sie aus Galalith gefertigt. vk

Hosted by Google

Rollen-Schneide- und Wickelmaschinen

geeignet zum Schneiden sämtlicher Papiere und Kartons. Seit mehr als 25 Jahren glänzend bewährt. Einfache Bedienung, große Leistung, staubfreier Schnitt, klangharte Wickelung und leichtes Voneinandernehmen nach dem Schneiden, ermöglichen die Herstellung einwandfreier Ware und sichern Ihnen infolgedessen eine dauernde Kundschaft. Verlangen Sie kostenlose und ausführliche Angebote.



Rollen-Schneide- und Wickelmaschine Modell C
auch geeignet für Massenfabrikation von Serpentines u. Toilettepapier

*

Guschky & Tönnesmann
Düsseldorf-Reisholz (A 7547

Achtung!
Das Original aller
Bremer Börsenfedern
fabriziert **nur**
Roeder

Lose-Blatt-Bücher

Edler & Krische
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK
HANNOVER

BÜRO-BEDARFS-MESSE
III. STOCK **JAEGERHOF** STAND 495

(A 665

Wellpappen

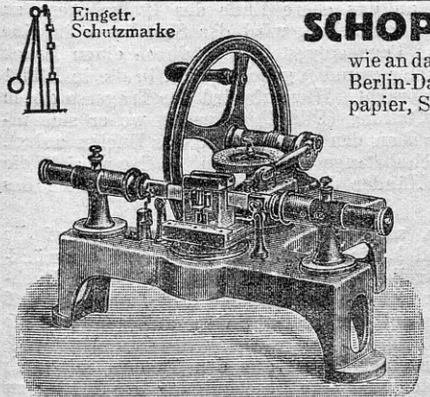
in jeder Ausführung u. Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber

Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Eingetr. Schutzmarke

SCHOPPER-FALZER

wie an das staatl. Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem geliefert, für Normalpapier, Spinnpapier u. andere Papiere



Festigkeitsprüfer
für Papiere aller Art, Papiergarn, Papiergewebe

Trocken-gehalts-Prüfer (A 3222
sowie alle übrig. Präzisionsapparate für papier- u. textiltechnische Prüfungen

LOUIS SCHOPPER
Leipzig 1 :: Bayersche Str. 77
Fabriken für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftliche u. technische Apparate

Welt-Ausstellung f. Buchgewerbe u. Graphik Leipzig 1914, Staatspr. höchste Auszeichn.

Pultkalender 1925 rechtzeitig bestellen!

Ernst Kunz & Co.
Berlin SW 68, Alexandrinenstr. 105-6

Bevorzugte Marken
‚Original Kunz Record'
‚Berolina'
A 7613)

Viele Neuheiten zur Leipziger Herbstmesse:
Stentzlers Hof, Petersstraße 39-41, I. St., Zimmer 161; Jaegerhof, Bürobedarfs-Messe, II. St., Koje 274

Hosted by Google

Das Schaufenster

Von *Dr. Scheer*

Im allgemeinen wird immer eine Menge von verschiedenartigen oder gleichen Waren im Schaufenster angehäuft. Besonders trifft man dies im Papierhandel an. Das Vielerlei, welches einheitlichen Gedankenablauf verhindert, also zersplitternd wirkt, kann dann keinen kraftvollen Werbegedanken zum Ausdruck bringen, weil die Gedankenenergie nicht zu einer einzigen „Spitze" verdichtet wird. Der Blick des Beschauers irrt vielmehr von einem Gegenstand zum anderen. Die Gedankensprünge bedingen immer eine andere Einstellung, weil bald dieser, bald jener Gedankenkreis des Passanten „angestoßen" wird. Auch das geordnete, gruppierte Nebeneinander löst keine Werbewirkung aus. Man freut sich höchstens wie ein Kind über die entstandenen Figuren und kann sofort übersehen, wie viel Dinge von jeder Sorte in dem Schaufenster liegen. Je nach der Eigenart der vorhandenen Vorstellungen wird dann der mathematisch-zeichnerische Sinn oder das Schätzungsvermögen angeregt. Der Kaufmann will aber ganz etwas anderes erreichen!

Es ist notwendig, einen *einzigen logischen Werbe*gedanken stark sinnlich, drastisch, ja etwas grotesk zu veranschaulichen. Ein Beispiel, welches mir kürzlich ein bekanntes Papiergeschäft bot, legt die Grundsätze der packend redenden Dekorierkunst dar. Der Ablauf des seelischen Werbevorganges in meinem Geiste war folgender:

Mein Auge glitt stumpf an den Schaufenstern der Großstadtstraße vorüber. Plötzlich packte mich ein Bewegungsvorgang. Ein schwebender und sich bewegender Riesen-Füllfederhalter von 1½ m Länge stieß mit der Spitze auf eine schwarze, rot umrandete Schreibfläche,

auf welcher bereits die Anfangsbuchstaben vom Namen des Schreibgeräts zu lesen waren. Indem nun mein in Augenhöhe eingefangener Blick von der oberen Mitte des Hintergrundes hinabwanderte, bemerkte ich auf einem Treppengestell ein großes Tintenfaß, welches umgestürzt dalag. Davor ein Riesenfederkiel aus dem Flügel eines mir unbekannten Vogels. Die Tinte war ausgeflossen; der Federkiel schwamm im schwarzen Meer. Dieser Vorgang rief schreckliche Szenen aus meiner Jugendzeit wach. Die schönsten Tischdecken aus Mutters Schublade erschienen vor meinem geistigen Auge; alle aber hatten schwarze Flecken. Das sind die schwarzen Punkte in meiner Vergangenheit! Ich wendete mich mit Grausen vom umgestürzten Tintenfaß weg und wanderte mit gesenktem Auge weiter nach unten. Hier fesselte mich ein zweiter Riesenfüllfederhalter. Mein Blick war damit zum zweiten Male eingefangen. Er schien mir zuzurufen: „Mit einem N. N.-Füllfederhalter wäre dies *nicht* passiert!" Die Stellung dieses Schreibgerätes entsprach der natürlichen Haltung beim Schreiben, ja auch die eigenartige Drehung beim Schreibvorgange war dargestellt. Und wie schön, wie engelweiß, leuchtete die weiße Schreibfläche, worauf zu lesen war: „Kaufe nur N. N.-Füllfederhalter! Die Mutter dankt es Dir!" Dann folgte die Preisangabe. Meine Gedanken arbeiteten. Die chemische Reinigung der Tischdecke hatte damals bedeutend mehr gekostet! Ich dachte an meine liebe Hausfrau, an die Kinder und malte mir mit Entsetzen ein neues Tintenunglück aus. „Ein energischer, vorausschauender Wille kann es verhüten" sagte mir jetzt eine innere Stimme, die ich als Prophetenstimme deutete. Ich prüfte deshalb — zunächst mit den Augen — die wenigen ausgelegten Füllfederhalter und ihre Packungen, worauf neben dem Namen des Halters stets eine Aufforderung zum Kauf zu lesen war. Dabei eilte der Blick immer wieder zum mittelalterlichen Federkiel und zurück zum Wunder der Schreibtechnik. Wie angenehm, wie sorgenlos muß ein Arbeiten hiermit sein! Die Worte müßten ja unaufhörlich aus solchem Idealhalter strömen und kein Tintenfaß . . . . .

Auge, Denken und Gefühl waren immer noch in Anspruch genommen, als ich meine große Notlage empfand und mich bereits angetrieben fühlte, in den Laden einzutreten. Ich wollte eigentlich nur den Mechanismus dieses für mich so notwendigen wunderbaren Sicherheitsgerätes prüfen und dann mir den Kauf nochmals überlegen, — doch ich kaufte. Mit einem beseligenden Gefühl der Ruhe verließ ich das Geschäft. Draußen standen neue „Interessenten". Auch diese waren durch den sich bewegenden Riesenfederhalter gleichsam mit der Nase auf den Befehl „Kauft nur N. N.-Füllfederhalter!" gestoßen worden.

Ein werbewirksames Schaufenster ist ein redendes Geschäftsschild, welches den Passantenstrom festhält und dann in den Geschäftsladen umlenkt. Die Dekorierkunst ist eine Kunst des Geldmachens.

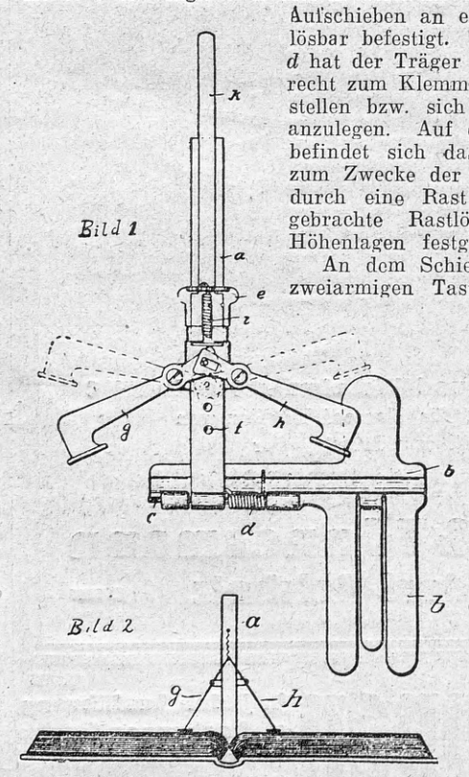
(Anmerkung der Schriftleitung: Der Verfasser ist durch das obenabgebildete Schaufenster der Schreibwarenhandlung von Richard Zeech in der Linkstraße zu Berlin, das in Einzelheiten von der Beschreibung abweicht, zu seinem Aufsatz angeregt worden.)

Buchblatthalter

Die einzelnen Blätter an einem aufgeschlagenen, insbesondere fest gebundenen oder neuen Buche suchen stets ihre ursprüngliche Lage einzunehmen und umzublättern. Sofern die aufgeschlagene Seite nicht mit der Hand gehalten oder sonstwie beschwert wird, stellen sich die Blätter zum Teil senkrecht zum Tisch o. dgl., eine bestimmte aufgeschlagene Seite wird häufig von selbst umgeblättert.

Die neue Vorrichtung, welche billig herstellbar und einfach in ihrer Handhabung ist, will diesen Uebelstand beseitigen.

Der in Bild 1 und 2 dargestellte Buchblatthalter besteht aus einem Träger *a*, welcher um die auf dem Klemm- oder Gabelstück *b* sitzende Achse *c* schwingt. Mit diesem wird die Vorrichtung durch einfaches Aufschieben an einem der Buchdeckel lösbar befestigt. Durch eine Schraube *d* hat der Träger a das Bestreben, sich senkrecht zum Klemmstück *b* oder Buchdeckel zu stellen bzw. sich an den oberen Buchrand anzulegen. Auf dem Träger *a* verschiebbar befindet sich das Schieberstück *e*, welches zum Zwecke der Einstellung auf Buchstärke durch eine Rast und auf dem Hebel *a* angebrachte Rastlöcher *f* in verschiedenen Höhenlagen festgestellt werden kann.



An dem Schieberstück *e* sind die beiden zweiarmigen Tasterhebel *g* und *h* drehbar angebracht, welche von der Zugfeder *i* in der Weise beeinflußt werden, daß die Taster stets nach abwärts gedrückt werden. An dem Schieberstück *e* ist ferner in einer Führung laufend, also in der Längsrichtung des Trägers *a* verschiebbar, eine Schubstange *k* angebracht, deren Ende auf *den kurzen* Hebelarmen der Taster aufsitzt. Wird sie nach abwärts geschoben, so drückt sie auf die kurzen Hebelarme der Taster *g* und *h* und bringt dieselben in die punktiert gezeichnete Lage, so daß die Taster von dem aufgeschlagenen Buch abgehoben oder die Vorrichtung in das Buch eingeschoben werden kann.

Zum Gebrauch der Vorrichtung wird das Klemmstück *b* mit seiner Zunge an der oberen Kante des rückwärtigen Buchdeckels in der Weise aufgesteckt, daß der Träger an das obere Ende des Buchrückens zu liegen kommt. Nachdem dies geschehen, wird der Schieber *e* in einer der Buchstärke entsprechende Lage eingestellt und durch einen Druck auf die Schubstange *k* die Taster *g* und *h* gehoben bzw. in die in Bild 1 punktiert angedeutete Lage gebracht. Hierauf wird der Träger *a* durch Aufklappen in die vertikale Stellung (Bild 2) gebracht, wo er sich infolge der Wirkung der Feder *d* an den oberen Rand des Buches anlegt. Wird der Druck auf die Schubstange aufgehoben, so legen sich die Tasterenden auf die oberen Ränder der niederzuhaltenden Seiten des Buches federnd auf.

Soll umgeblättert werden, so werden durch einen Druck auf die Schubstange die Taster *g* und *h* wieder gehoben, der Träger *a* zurückgeschlagen, umgeblättert, derselbe wieder nach vorn gegen den Buchrand geführt und der Druck auf die Schubstange aufgehoben, so daß sich die Tasterenden wieder auf die neuen Seiten auflegen und sie festhalten.

Um ein Herausgleiten einzelner Seiten aus den Tastern mit noch größerer Sicherheit zu verhüten und eine Beschädigung der Blätter zu vermeiden, können die Tasterenden mit Gummi belegt werden. (DRP. 397 125, Kl. 70d, *Konstantin Zierer, München.*)

Hosted by Google

Diese Seite ist reserviert für die Firma

Windmöller & Hölscher G. m. b. H.

Maschinenfabrik

Lengerich i. Westfalen

Hosted by Google

Neuheiten zur Leipziger Herbstmesse 1924

Nach Angaben der Hersteller

Ein neues Buntpapier wird die *„Butag" Buntpapier und Textildruck AG., Neubabelsberg,* auf der Bugra-Herbstmesse, und zwar in ihrem ständigen Ausstellungsraum, Petersstraße 38, Koje 23, I. Stock, zeigen. Das neue Papier, das zum Patent angemeldet ist, führt den Namen *„Java-Kunst Excentric"*. Auf der der Firma patentamtlich geschützten Technik ihres Java-Kunst-Papieres aufgebaut, vereinigt es in sich alle Vorzüge dieser Sorten. Der farbig belebte Hintergrund und das klar sich herausarbeitende Muster sind das Neuartige an diesem Papier, von dem man wohl behaupten kann, daß es einzigartige Wirkungen hervorbringt. Es liegen bereits über 30 Muster vor; es handelt sich hier um Buntpapier von künstlerischen Eigenarten und technischen Eigenschaften, das für die verschiedensten Zwecke, für Buchgewerbe, Papierverarbeitung und Kartonnagen-Industrie, in Betracht kommt und die Wirkung der Erzeugnisse betont und steigert.

Ein bekannter Buchbinder aus dem Rheinland schrieb der Firma.

„Die Erfahrung in meiner Praxis hat mich gelehrt, daß Ihre geschätzten Papiere bei meiner Kundschaft sich größter Beliebtheit erfreuen. Die Reichhaltigkeit Ihrer Muster in Hinsicht auf Farben, Farbenzusammenstellung und Zeichnung machen es dem Kunstbuchbinder leicht, der harmonischen Gesamtwirkung eines geschmacklich einwandfreien Einbandes gerecht zu werden, da unter Ihren vielen Mustern sich immer eines finden muß und wird, das mit dem Ganzen des Buches übereinstimmt. Auch für Ganzpapiereinbände, Luxuskartonnagen, Mappen und Lampenschirme habe ich mit Ihren Papieren zufriedenstellende Ergebnisse und Lob erzielt."

Für jene, die die Messe nicht besuchen können, sei gesagt, daß diese Buntpapiere auch von bekannten Fachgeschäften zu beziehen sind.

* * *

Cyklon-Stempel mit Selbsteinfärbung. Viel Verdruß und manche Ausgabe sind in den Büros zu Lasten des Kontos „Stempel" zu verzeichnen. Selbstfärbe- und Mehrfach-Stempel — deren erste Konstruktionen übrigens schon Anfang vorigen Jahrhunderts auf den Markt kamen — vermochten ihrer Eigenart nach nicht den großen Nachteil zu beheben, daß ein neuer Stempel nicht sofort zu haben war. Ein Hilfsmittel, welches dem Stempelverbraucher die Selbstherstellung brauchbarer, sauberer und dauerhafter Stempel gestattet, bringt die durch ihre Farbbänder und Kohlepapiere bereits bekannte Firma *Chemische Fabrik Cyklon GmbH., Betzdorf, Sieg,* auf den Markt, füllt also eine empfindliche Lücke aus, wenn sie zur Herbstmesse einen erstklassigen und dabei billigen Apparat herausbringt, welcher die erwähnten Uebelstände in idealer Weise beseitigt. Mit dem Cyklon-Stempel)DRGM. 877 383/84/85) stellt künftig jeder Laie in einer Minute saubere, brauchbare und dauerhafte Stempel selbst her, für welche man infolge automatischer Einfärbung sogar das Stempelkissen spart. Die Erfindung ist für Büros, Behörden, Vereine usw. zu den mannigfachsten Zwecken — sogar als Ersatz für Adressiermaschinen — verwendbar; der Cyklon dürfte gerade für die Jetztzeit der rechte „Schlager" sein. Die ersten Ankündigungen riefen großes Interesse wach; man darf also auf die Vorführung auf der Leipziger Messe gespannt sein.

* * *

Ekaha-Geschäftsbücher, Lose-Blatt-Bücher, Briefordner usw. Jede der Messen in den letzten Jahren hatte ihr besonderes Gesicht. Auch diesmal ist der Jaegerhof in allen seinen Ständen voll besetzt, und wie immer werden die Geschäftsfreunde mit Spannung erwartet werden. Selbst wenn das Geschäft nicht den gewünschten Umsatz haben wird, so bringen die Aussprachen doch mancherlei Anregung und Förderung. Wie anders und angenehm ist dieses Verhandeln für den ermüdeten Geschäftsmann in einem ruhigen und geschmackvollen Messestand, wo die Waren übersichtlich geordnet sind. In einem völlig neu ausgestalteten Raume (III. Stock, Nr. 495) werden diesmal die Ekaha-Erzeugnisse zu finden sein. Der Qualitätsgedanke ist eine der wesentlichsten Richtlinien der Firma *Edler & Krische, Hannover,* und es paßt in den Rahmen dieser Bestrebungen hinein, wenn die Erzeugnisse durch den neuen Stand nach den Entwürfen von Professor Hadank, Berlin, noch mehr betont werden. Außer Bekanntem wird besonders reichhaltig das Lose-Blatt-Buch vertreten sein, denn dieses findet immer mehr Eingang in den Großbetrieben Deutschlands und im Auslande. Außerdem dürfte ein Briefordner das Interesse der Händlerschaft besonders beanspruchen. — „Ekaha" hofft, in dem neuen Stande außer seinen jahrzehntelang treuen Freunden auch manch neuen Anhänger begrüßen und gewinnen zu können.

* * *

„Fortschritt"-Büro-Erzeugnisse (Jaegerhof, Koje 92). Zur Herbstmesse werden die *Büro-Einrichtungs-Fabriken „Fortschritt", Freiburg i. Br.,* die Erzeugnisse ihre vier Werke in neu ausgestatteter Koje umfassend zeigen. Beim Besuch dieses Standes wird, wie die Auswahl der Erzeugnisse zeigt, nicht nur der Organisations-Fachmann, sondern auch der Bürobedarfs- und Schreibwarenhändler auf seine Rechnung kommen. Dem heutigen Drange nach betriebswissenschaftlicher Durchbildung der Arbeitsgeräte der Kopfarbeiter folgend, nehmen die Fortschritt-Fob-Schreibtische eine hervorragende Stelle ein: Aus 43 verschiedenen Unterschränken ist der Zusammenbau eines Schreibtisches ganz nach Wahl und Verwendungszweck möglich. Dem Gebiet der neuzeitlichen Registratur wird durch Fabrikation und Vertriebspflege der Fortschritt-Senkrechtablage Rechnung getragen. Sie verdient durch ihre Ordnungsmethoden und die staubfreie, raumsparende Aufbewahrung der Mappen besondere Beachtung. Die vollendeten vielseitig verwendbaren Fortschritt-Karten-Systeme fanden Vollendung in der Fortschritt-Momentbuchhaltung, die seit lange als das Buchhaltungs-System anerkannt ist, welches Vorzug verdient und volle Gewähr für sichere Selbstkostenberechnung bietet. Die Grundbuchungen, sowohl für Sach- als auch für Personen-Konten erfolgen mittels Durchschrift, wodurch in einem Arbeitsgang die Uebertragung auf das betreffende Konto erreicht wird. Fob-Schreibtische, Vertikalschränke, wie auch Kartenmöbel werden in Reihenbau hergestellt, was auch in den Preisen seinen Ausdruck findet. — Von den Erzeugnissen der Schreibwarenfabrik sind es die Fortschritt-Dehnbücher, die Beachtung verdienen und wie die Lose-Blätter-Bücher überhaupt, sich immer mehr das Feld erobern. Die Fortschritt-Geschäfts-Ringbücher in Quart und Folio eignen sich gut als Preis- und Lagerbücher. Eine Spezial-Liniatur ist auch zur Verwendung als Aerzte-Kontokorrent vorhanden. Die Fortschritt-Taschen-Ringbücher zeigen verbesserte, hochglanz-polierte Mechanik und Einbände in Kunst- und Echtleder. Die bekannten „8 kleinen Fortschrittler": es sind dies: Fortschritt-Tintenfässer, Locher „E" (extra stark), Senkrechtpapierordner „F", Vorordner „W" (winkelförmig), Vorordner „F" (flachliegend)., Briefkorbaufbauten, Wechsel-, Devisen- und Banknotenstelltaschen (DRP. und DRGM.), Unterschriftsmappen usw. dürften als Tagesgebrauchs-Gegenstände des Ladens nicht zum Interesse der Händler finden. Daneben die Fortschritt-Schnellhefter, Freiburger Büromappen und Aktentaschen, Stahllineale, Löscher, Schreibunterlagen, kleine Locher und andere Arbeitszeit und Verkehr sparende Einrichtungen, von denen noch erwähnt sein möchten die Fortschritt-Terminkalender, Vormerk- und Termin-Register, sowie Klemmbriefordner-Prospekte, Kataloge und Preislistenmaterial stehen jedem Meßbesucher zur Verfügung. — Als Neuheit wird ein Fortschritt-Behördenlocher gezeigt, der in seiner stabilen Ausführung und guten Vernickelung ein Mittelding zwischen den bisherigen ganz schweren Gußlochern und den leichten Ausführungen ist.

* * *

Bleistiftspitzmaschinen und anderer Bürobedarf. Die *Idea-AG.,* Maschinenfabrik, *Leipzig* hat zur Herbstmesse an ihrem neuen Stande im Meßhause „Jaegerhof", Hainstraße, III. Stock, Stand 494 bessere Gelegenheit, alle die von ihrem Arbeitsprogramm umfaßten bekannten Erzeugnisse den Interessenten vorzuführen. Sie stellt u. a. neben den begehrten Bleistiftspitzmaschinen „Simplicia" und „Iduna" den bewährten „Idea-Schneider", die zeitgemäße Schere für Büro und Betrieb, sowie verschiedene Schneidemaschinen mit Spindel-, Hebel- und Zahnkamm-Antrieb für glatten gewöhnlichen, als auch für Zackenschnitt aus. Sachgemäße Auskünfte über die vielseitigen Anwendungsgebiete dieser Apparate können am Stande bei der Vorführung gegeben werden.

* * *

Der **„Triumph-"Briefordner** ist ein bewährter und billiger Hebelordner, der von der *Münsterschen Briefordner- und Metallwarenfabrik Josef Korte* hergestellt wird. Man findet ihn vor am Stande der Firma im Großen Reiter, II. Stock, Nr. 26. Diese Firma hat Umänderungen im Betriebe dahin getroffen, daß sie zugleich die Metallwarenfabrikation mit aufnehmen und durch Zulegung mehrerer moderner Maschinen die Herstellung von Briefordnern erhöhen konnte. Sie legt Wert auf tadellose Verarbeitung und verwendet beste Rohstoffe. In Ablegemappen, Schnellheftern usw. ist sie ebenfalls sehr leistungsfähig.

* * *

Aller Bedarf für Schreibtisch und Kontor bildet den Gegenstand der Meßausstellungen der Firma *Ernst Kunz & Co., Berlin SW 68,* welche sowohl in der Bürobedarfsmesse „Jaegerhof", II. Stock, Koje 274, als auch in „Stentzlers Hof", I. Stock, Zimmer 161 zu finden sind. In reichster Auswahl stehen hier die solide in Holz und Metall gearbeiteten und preiswerten Erzeugnisse, z. B. Schreibzeuge, Formularkästen, Tintenlöscher, Jalousieschränkchen, Geldkassetten, Federhalterschalen, Schwammnäpfe, Stahllineale, Federhalterständer, Briefklemmer, Bücherstützen, Brieföffner, Umlegekalender, Briefklammern, Dauerkalender usw. Diese Gegenstände werden jedem Händler etwas bieten, was zur Förderung seines eigenen Umsatzes dienlich sein wird. **Den Besuch der Ausstellungen wird daher kein Facheinkäufer verfehlen.**

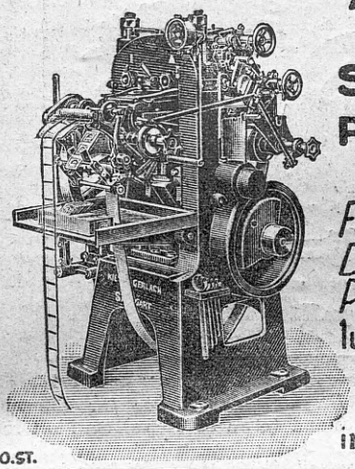
Hosted by Google

DIESE TYPE

ist die Original-Konstruktion bekannt in Fachkreisen als die vollkommenste

KG

SIEGELMARKEN-PRÄGEPRESSE.



Die KG Pressen Färben, Stanzen, Drucken, Zählen, Prägen, Sammeln, 1u. 2farbige Siegelmarken, Etiketten etc. aus Rollenpapier in einem Arbeitsgang.

O.ST.

KIESS & GERLACH
MASCHINENFABRIK, STUTTGART
gegr. 1876.

Der internationale Treffpunkt aller Einkäufer ist die

Breslauer Herbstmesse
7.-9. Sept. 1924

CARL LAUTZ
Geschäftsbücherfabrik
LEIPZIG, ZENTRALSTRASSE 7/9

Zur Messe: Leipzig
Hainstrasse 20/24, I. Etage
schrägüber Bürobedarfsmesse Jaegerhof,
neben Oesterreichischem Meßhaus.

Vertreter an allen freien Plätzen gesucht.

(A 7562

BRAUSE & Co * ISERLOHN
FABRIKATION VON:
STAHLLINEALEN aus feinstem vernickeltem Stahlmaterial

Zur Messe in Leipzig: Großer Reiter, IV. Obergeschoß, Stand 20/21.

Pausleinen

ERSTKLASSIGE QUALITÄTEN
IN JE MEHREREN BREITEN

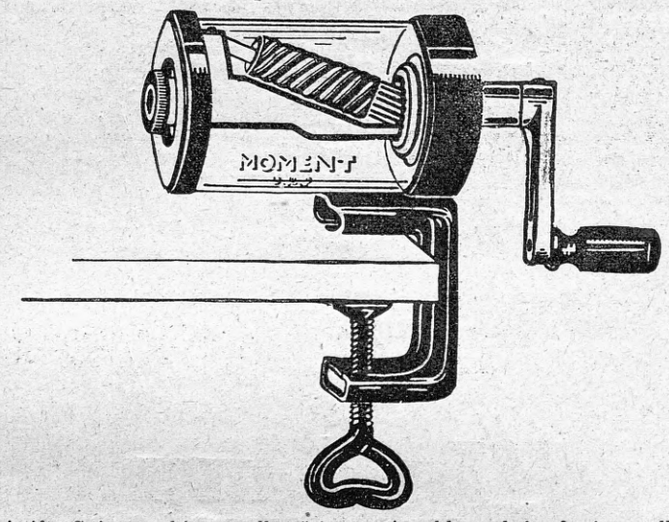
VORZÜGE:
Allerhöchste Transparenz
Leichteste Tusche- u. Druckaufnahme
Größte Radierfähigkeit

Rich. Schwickert
GmbH. / Freiburg i. Br.
Spezialfabr. f. Pausleinen u. Lichtpauspapiere

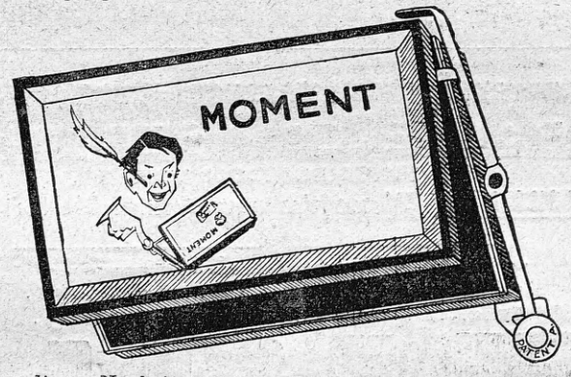
A 7527

Hosted by Google

Eine neue Bleistift-Spitzmaschine. — Stempelkissen usw. Auf der Herbstmesse wird erstmals von der *Momentag, Berlin SW 48*, eine Bleistift-Spitzmaschine gezeigt, wie sie beistehende Abbildung zeigt. Aeußerlich erinnert sie wohl an bereits bekannte Modelle, bei näherer Prüfung stellt sie indes eine Neuerung bei Walzen-Fräser-Spitzmaschinen dar: Der Fräser geht während des Arbeitens am Bleistift auf und nieder, so daß er beim Zurückgehen gar nicht, beim Vorgehen jedoch doppelt schneidet. Die technische Wirkung ist die, daß der Bleistift nur in der Längsrichtung bearbeitet wird und infolgedessen auch die geringeren Bleistiftsorten spitzt. Selbstverständlich weist die Moment-



Bleistift-Spitzmaschine selbsttätigen Anschlag bei fertiggestellter Spitze, einen verstellbaren Spitzwinkel sowie Spitzenauswurf auf, ferner ist er für alle vorkommenden Bleistift-Formate verwendbar. Hervorzuheben ist noch, daß die Spitzmaschine in einer Minute in ihre Bestandteile zu zerlegen ist und ein gefälliges Aussehen aufweist. Durch ihr geringes Gewicht (etwa 400 g) und billigen Preis ist sie für den Export sehr geeignet.



Neben dieser Neuheit stellt die Firma ihre bereits bekannten Spezialitäten aus, wie das selbsttätige Stempelkissen, das automatische Tintenzeug, die Moment-Löscher und die Moment-Farbbänder und -Kohlepapiere, in welch letzterem die Momentag nach Qualität, Ausstattung und Preis sehr leistungsfähig ist. Nicht zu versäumen ist der Besuch dieses Messestandes: Jaegerhof, 3. Obergeschoß, Stand 467—72.

* * *

Blei-, Zeichen- und Kopierstifte. Die *Schwan-Bleistift-Fabrik, AG., Nürnberg*, hat sich für die kommende Messe einen wesentlich größeren Stand gesichert. Es ist dies der Stand Nr. 497 im 3. Stock des Meßhauses Jaegerhof, Hainstraße 17. Einkäufer können sich hier über die Leistungsfähigkeit der Firma erneut unterrichten. Hochwertige Qualitäts-Erzeugnisse, die feinen „Aldebaran"-Zeichenstifte, die farbigen „Aldebaran"-Kopierstifte (blau-, grün-, rot-, lila-, violett- und schwarzschreibend), geschmackvolle Verkaufs-Packungen, Schoner- und Notizstifte, Pastell- und Oelkreiden, Schüleretuis usw. werden hier den Papier- und Bürobedarfs-Händlern geboten. Der Besuch ist den Fachkollegen um so mehr zu empfehlen, als die Fabrik auch wieder verschiedene zugkräftige Neuheiten herausbringt, was zur Belebung der jetzigen schlechten Geschäftslage beiträgt. Eine besondere Ueberraschung für die Besucher des Standes dürfte es sein, daß in der Koje die Herstellung der Bleistifte, dieses unentbehrlichen Schreibgerätes, mittels Film veranschaulicht wird.

* * *

Bilder- und Beschäftigungsbücher, Bildungsschriften. Unter vielen Meßneuheiten der Kunstanstalt *J. F. Schreiber, Eßlingen a. N.* und *München*, kommen uns wieder einige als Proben zu Gesicht; zunächst: *„Was Hänschen alles kann"*. Das ist ein prächtiges Bilderbuch mit 12 farbigen Tafeln von Br. Grimmer, auf denen Hänschen in „Berufen" tätig ist. Karl Meitner-Heckert schrieb dazu passende Verse. M. M. Behrens spendet diesmal ein unzerreißbares Bilderbuch *„Komm mit"*, ebenfalls 12 Bildertafeln mit bunten Darstellungen dem Leben des Kindes und mit Versen. In unzerreißbarer Ausgabe Karton liegt auch das Bilderbuch *„Was Marilenchen erlebte"* S. v. Olfers vor. Diese drei Bücher werden besonderes Wohlgef bei den Kleinen finden, denn Farbenpracht und kindlich anspreche Verse machen diese Werkchen zu echten Kinderbüchern. Wer mit Betrachten nicht begnügen, sondern mit Farbstift und Pinsel tätigen will, findet reichlich Gelegenheit dazu in einer Reihe von neuen Malbüchern (je 90 Pf., siehe Bild). Zum Bauen und Ba

dagegen laden ein *„Schreibers Beschäftigungsbücher* für Elternh und Arbeitsschule", aus deren Bestand (etwa 50 Hefte) erwähnt „Wie aus Streichholzschachteln ein Dorf gebaut wird" (1,40 M.), baue ich mir ein Kasperletheater" (1,30 M.), „Die Arche N (1,50 M.) und ein Heft „Schöne Schrift" von Br. Schmidt (1,40 eine Anleitung zum Schreiben von Schildern, Aufschriften, An usw., das auch in der Praxis helfen kann. Für den Papierh sind die Schreiberschen Bes gungsmittel und Beschäftig bücher wichtig, da sie fast üb auch im Arbeitsunterricht Grundschule eingeführt sind („Puppenwäsche, s. Bild). — Zu bekanntesten populär-wissensch lichen Bildungsschriften, die a ebenfalls für das Ladengeschäft Buch- und Papierhändlers gut e nen, zählen *„Schreibers kleine A lanten"*, von welchen uns zwei neu Bändchen vorliegen: „Schreibe kleiner Atlas der Kriechtiere un Lurche" mit 12 farbigen Bilde tafeln und 24 Seiten Text (1,50 M und „Schreibers kleiner Atlas fü Kräutersammler", mit 12 Farben drucktafeln und 62 Seiten Text vo A. Dinand (2,50 M.) Die vorge nannten Bücher kosten postfrei Musterkollektion bezogen 16,50 netto. — Die Ausstellungen d

Firma J. F. Schreiber während der Leipziger Herbstmesse befind sich „Großer Reiter", Petersstraße 44, II. Stock, Zimmer 10, und Bugra-Meßhaus III, Koje 62—64.

* * *

„Tremonia"-Farbbänder, -Tinten, -Klebestoffe usw. sind Leipziger Herbstmesse wieder im „Jaegerhof" zu finden. Um Kundschaft prompt und spesenfrei bedienen zu können, eröffnet Firma *Westdeutsche Sprengstoffwerke AG.* in *Dortmund* am 1. S tember weitere zwei Auslieferungsläger in Berlin W 8, Jägerstraße Telephon: Zentrum 566 und in Frankfurt a. M., Obermainanlage Telephon: Hansa 5046. Die umfassenden Läger werden von eigen fachkundigem Personal verwaltet werden.

* * *

Kleinigkeiten — Wichtigkeiten! Die beiden Begriffe bild keinen Gegensatz mehr, wenn man den Meßstand der Firma Zam *& Co.* im Jaegerhof, Hainstraße 17/19, III. Obergeschoß, Koje gesehen hat. Denn die dort ausgestellten „Kleinigkeiten": Brie klammern, Musterklammern, Reißbrettstifte, Etiketten für alle erdenklichen Zwecke, Siegelmarken, Merkmarken usw. bilden wichti Verkaufsartikel für jeden Händler unseres Faches, weil sie de Alltags- und Massenbedarf decken. — Als Neues bringt die rühr Firma die Briefklammer „Arso", die ein besonders bequemes Z sammenheften der Briefschaften ermöglicht. Die im Frühjahr au genommenen Klebe- Röllchen wurden um verschiedene praktische Au machungen erweitert. Eine neue Serie besonders billiger Mani Anhänger verspricht den Wiederverkäufern gutes Geschäft. Wie d Firma mittelt, ist die Aufstellung der Maschinen der übernommen Firma „Etifa", Mühlhausen (Thür.) jetzt vollendet und sichert d eigenen Betriebe erhöhte Leistungsfähigkeit zu.

Hosted by Google

CELEST

ERZEUGNISSE

der Firma

Carl Lauser, Stuttgart

Geschäftsbücher-Fabriken

A 7599)

finden Sie

auf der Leipziger Messe

im Messpalast STENTZLERS HOF

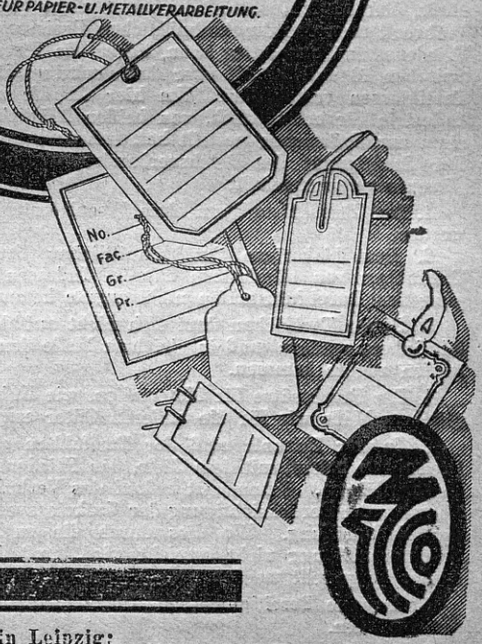
II. Stock, Zimmer 236

Praktische Etiketten für alle Zwecke

Zander & Co.

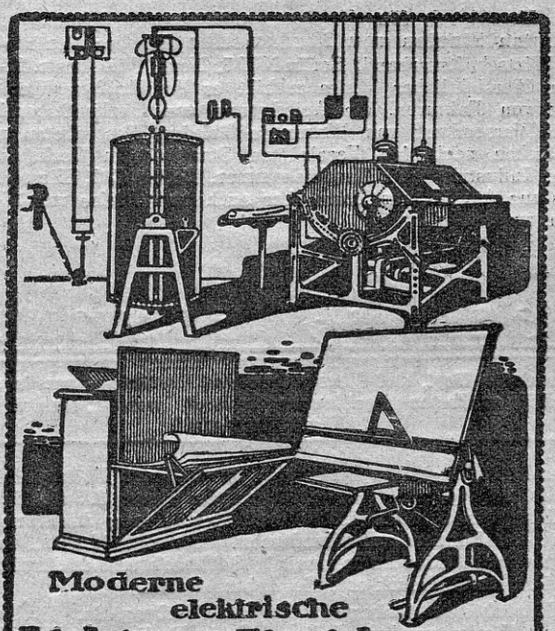
ERFURT

GROSSBETRIEB FÜR PAPIER- U. METALLVERARBEITUNG.



Zur Messe in Leipzig:
„Jaegerhof", Hainstr. 17-19, II. Obergeschoß, Koje 412 (A 7534

Ständige Ausstellungen in Leipzig, Reichshof und in Stuttgart, Haus der Industrie u. Technik



Reißbretter, Reißschienen, Winkel

Rechenschieber, Maßstäbe, Reißzeuge

Moderne elektrische

Lichtpaus-Einrichtungen

Verstellbare Zeichentische

Zeichnungenschränke

Technischer Bürobedarf

R. Reiss, Liebenwerda.

G. m. b. H.

ZUR MESSE IN LEIPZIG: Reichshof, Hauptgeschoß (A 7588

Gut assortiertes Lager von

Original Whatman Zeichenpapier

bei (A 7497

Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX, Porzellangasse 19

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Neuste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck **Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.**

Knoeckel, Schmidt & Cie.

Papierfabriken Akt.-Ges., Lambrecht (Rheinpfalz)

Spezialitäten:

Feinste hochglänzende Pergamyn-Papiere

auch mit geschmackvollen Prägungen, weiß und farbig vom Vorrat und in Sondermachungen.

Pergament-Ersatz

Papiere für Paus- und Zeichenzwecke

in verschiedenen Ausführungen.

Werk Neustadt fertigt bessere holzfreie und holzhaltige Post-, Schreib-, Bücherpapiere, mit und ohne Wasserzeichen usw.

Hervorragende Erzeugnisse! (A 7598

Hosted by Google

Der Ruf nach Frachtermäßigungen

Leitsätze des Reichsverbandes der deutschen Industrie

Das Reichsverkehrsministerium ist in letzter Zeit aus den Kreisen der Industrie, Handel und Landwirtschaft mit ungezählten Anträgen auf Herabsetzung der Eisenbahnfrachten bestürmt worden. Um ein Bild zu gewinnen, inwieweit und in welcher Form wenigstens geholfen werden könnte, hat das Ministerium bei den Spitzenverbänden angefragt, *ob eine allgemeine Tarifsenkung oder weitere Einführung einzelner Ausnahmetarife* von den Vertretern des deutschen Wirtschaftslebens als das richtigste angesehen werden.

Im Verkehrsausschuß des Reichsverbandes der Deutschen Industrie fanden hierüber, wie die „D. A. Z." meldet, eingehende Beratungen statt, bei denen alle Wirtschaftsgruppen zu Wort gekommen sind. Für die Haltung der Industrie muß die Tatsache richtunggebend sein, daß die Preise aller Waren seit einem halben Jahre im ständigen Rückgang begriffen und teilweise bereits auf dem Friedensstand oder darunter angelangt sind, die Eisenbahnfrachten dagegen seither nur in geringem Maße, seit fünf Monaten überhaupt nicht mehr herabgesetzt wurden. Während man den durchschnittlichen Preisstand etwa 25 vH über dem Friedensstand annehmen kann, liegen die Eisenbahnfrachten jetzt noch zwischen 70 und 267 vH über den Vorkriegssätzen — in den einzelnen Tarifklassen verschieden. Um hier Abhilfe zu schaffen, hält es die Industrie für erforderlich, von beiden Möglichkeiten, die das Ministerium zur Erörterung gestellt hat, nebeneinander Gebrauch zu machen. Der Standpunkt des Reichsverbandes wurde in nachstehenden Leitsätzen zusammengefaßt:

1. Der Preisabbau kann ohne Eisenbahntarifabbau nicht fortgeführt werden.

2. Dem bisherigen durchschnittlichen Preisabbau entspräche ein Tarifabbau von mindestens 25 vH. Indessen darf die Frachtermäßigung den Durchfuhrtarifen nicht zugute kommen.

3. Dieser Tarifabbau darf sich nicht auf die Normalfrachtsätze beschränken, sondern muß in gleichem Maße den zugehörigen Ausnahmetarifen zugute kommen.

4. Die Frachtsätze für Materialien, wie Kohle und Eisen, müssen in gleichem Maße wie für die anderen Güter ermäßigt werden.

5. In der Zukunft muß der Tarifabbau gleichen Schritt mit dem Preisabbau halten, mit dem Ziele, das Friedensverhältnis für alle Güter herbeizuführen. Schon jetzt bedarf das Verhältnis der einzelnen Tarifklassen unter Berücksichtigung der Vorkriegsverhältnisse einer eingehenden Nachprüfung. Wo dies durch die zu 2 beantragte allgemeine Frachtermäßigung nicht erreicht wird, muß die Friedensklassifikation wieder hergestellt werden.

6. An eine Beseitigung von Ausnahmetarifen kann heute nicht gedacht werden.

7. Im Gegenteil verlangt die besondere Lage verschiedener Wirtschaftszweige und die Förderung der Ausfuhr die Weiterentwicklung von Ausnahmetarifen.

8. Die Durchführung bereits genehmigter oder in Vorbereitung befindlicher Ausnahmetarife darf durch vorstehende Anträge keine Verzögerung erleiden.

9. Es wird beantragt die Wiedereinführung der ermäßigten Abfertigungsgebühr auf kurze Entfernungen bis 100 km.

10. Die vorstehenden Anträge sollten mit sofortiger Wirkung genehmigt werden.

Die Entschließung wurde von dem Vertreter des Reichsverbandes bei der Besprechung im Reichsverkehrsministerium vorgetragen und vertreten. Eine verbindliche Aeußerung des Ministeriums, ob und in welchem Ausmaß eine Tarifermäßigung erfolgen solle, wurde nicht gegeben. Darüber sollen erst Beratungen im Ministerium auf Grund der Besprechungen mit den Vertretern der Wirtschaft stattfinden.

Wer hat den Spediteur zu bezahlen?

Nach einem Urteil des Reichsgerichts vom 22. November 1923 (I 126/23) der Versender. Auf Veranlassung des beklagten Versenders, Inhabers einer Puppenfabrik, besorgte die Internationale Speditionsfirma L. in Hamburg den Transport von mehreren Kisten von Stettin nach Christiania. Sie verlangt deshalb vom Beklagten Erstattung von Auslagen und Spesen. Der Beklagte behauptet, daß nicht er, sondern die Empfängerin der Güter deren Versendung veranlaßt und er gleich der Klägerin nur im Auftrage dieser Firma in Christiania gehandelt habe. — Landgericht und Oberlandesgericht haben der Klage stattgegeben und den Beklagten zur Zahlung der Speditionskosten verurteilt. Ebenso hat das Reichsgericht durch Zurückweisung der Revision des Beklagten so entschieden, die Geschäftsbesorgung, die durch den Spediteur erfolgte, grundsätzlich und im Auftrage des Versenders geschah. Als Versender komme nur der Beklagte in Frage, während die Firma H. in Christiania nur Empfängerin war. Aus den verschiedenen Schreiben des Beklagten an die Klägerin war zu entnehmen, daß der Beklagte im eigenen Namen die Klägerin mit der Versendung beauftragt hatte. Im übrigen kommt es nicht darauf an, ob der Beklagte, ohne sich selbst der Klägerin zu verpflichten, mit ihr nur als Vertreter der Firma H. in Christiania verhandeln wollte, sondern ob solcher Wille von der Klägerin erkannt ist oder ihr genügend erkennbar war.

(„Messezeitung", Leipzig)

Ausfuhrverbotsliste. Das Verkehrsbüro der Berliner Indu... und Handelskammer, Berlin C 2, Klosterstr. 41, stellte die noch ... fuhrverboten unterliegenden Waren in einem Heft zusammen; ... Ausfuhrbefreiungen enthält es ferner die auch im Postverkeh... stehenden Ausfuhrerleichterungen, die Bestimmungen über die ... lieferung der Ausfuhrdevisen und eine Liste der Devisenablief... sätze nach den Nummern des Statistischen Warenverzeichnisses. ... Heft kann zum Preise von 50 Pf. zuzüglich 5 Pf. Porto für U... sendung bezogen werden.

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Goldmark für die ... an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel w... für den Monat Juli 1924 wie folgt festgesetzt: Danzig 100 Gulden ... Estland 100 estnische Mark 0,90, Griechenland 100 Drachmen ... Lettland 100 Lat 81,00, 100 lettische Rubel 1,60, Litauen 100 ... 40,90, Luxemburg 100 Franken 19,10, Polen 100 Zloty 80,75, Ru... 1 Tscherwonez 21,60, Türkei 1 türkisches Pfund 2,15, Aegypten 1 ... tisches Pfund 18,80, Britisch-Ostindien 100 Rupien 131,40, B... Straits Settlements 100 Dollar 213,75, Britisch-Hongkong 100 ... 218,90, China Schanghai 100 Tael (Silber) 300,50, Argentinien 100 ... peso 306,80, Kanada 1 Dollar 4,15, Chile 100 Peso 43,10, M... 100 Peso 225,45, Peru 1 peruanisches Pfund 17,25, Uruguay 100 ... 321,85.

Metallmarkt. Bericht der Firma Deutscher Metallhandel ... Berlin-Oberschöneweide. Die Aufwärtsbewegung der Metallpreise ... dem Weltmarkt scheint im Augenblick ihr Ende erreicht zu h... Dies ist zum Teil wohl darauf zurückzuführen, daß neue Anr... für die Aufwärtsbewegung fehlt, insbesondere, da die Verbra... zwischenzeitlich große Mengen Metall aufgenommen haben, und ... Bedarf für die nächsten Wochen scheinbar gedeckt ist. Es läßt ... jedenfalls feststellen, daß die feste Tendenz dennoch anhält, ... auch die Schwankungen nach oben nicht mehr in dem Maße zu ... zeichnen sind, wie in der Vorwoche. Der *Londoner* Markt schlie... Blei 33 bis 32,7,16, für Zinn 250½ bis 250¾, für Antimon 45 ... Sterling. In Berlin kostete bei Wagenladungsbezug ab Werk a... das Kilo Weichblei 0,62, Bankazinn 5,—, Hüttenzinn 4,90, A... regulus 0,74, Raff.-Kupfer 1,16, Stereotypiemetall 0,72, Setzmas... metall 0,71 Gmk.

Eine Reihe weiterer tschechoslowakischer Wertpapiere ... zum 30. August 1924 zur Abstempelung vorzulegen. Nähere Aus... darüber erteilt die tschechoslowakische Abteilung des Deutsch-Ö... reich-Ungarischen Wirtschaftsverbandes, Berlin W 35, Am Karlsb... gegen Erstattung der Rückportos und der Schreibgebühren in Höh... Portos.

Ein Handbuch für die Versendung von Waren nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika gab der Deutsch-Amer... nische Wirtschaftsverband, Berlin NW 7, Neue Wilhelmstr. 12—14, ... aus; in übersichtlicher Weise enthält es Vorschriften über die A... stellung von Fakturen, die Anbringung von Herkunftsbezeichnun... und die Versendung von Waren in Briefen, Postpaketen und P... frachtstücken nach den Vereinigten Staaten. Im Verkehrsbüro ... Berliner Industrie- und Handelskammer, Berlin C 2, Klosterstraße ... liegt es zur Ansicht aus, kann aber auch zum Preise von 3 Goldma... bezogen werden.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte um Abdruck kostenfrei.

Chromo-Papier- u. Karton-Fabrik vorm. Gustav Najork, Aktiengesellschaft in *Leipzig.* Die Generalversammlung vom 3. Juli 1924 hat ... Umstellung des Grundkapitals durch Ermäßigung desselben auf ... Million sechshundertundzweiundsechzigtausend Goldmark, in ein... achtzigtausend Aktien zu je zwanzig Goldmark und dreitausend Ak... zu je vierzehn Goldmark zerfallend, beschlossen.

Muldentalwerke Aktiengesellschaft in *Freiberg, Sa.* Prokura ist ... teilt dem Kaufmann Arno Julius Levy in Berlin. Zu Mitgliedern ... Vorstandes sind bestellt: Diplomingenieur Dr. Salomon Feinstein ... Berlin und Kaufmann Alfred Rauser in Charlottenburg. Jeder ist ... rechtigt, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem zeichnungsbe... tigten Vertreter rechtsverbindlich zu zeichnen und zu vertreten.

Martin Spiegel in *Würzburg, Reuerergasse 10/12.* Inhaber: Ma... Spiegel, Buchbinder in Würzburg. Geschäftszweig: Fabrikation ... Handel mit Kartonnagen.

Vereinigte Strohstoff-Fabriken in Dresden. Die Gesellschaft we... für das abgelaufene Geschäftsjahr einen rechnungsmäßigen Ueberschu... von 1 048 964 Bill. M. aus. Dieser Ueberschuß ist in der gleichzeit... veröffentlichten Goldmarkbilanz zur Verrechnung gebracht. Die Gesel... schaft legt ihr Kapital im Verhältnis von 10 : 1 von 16 Mill. P.-M. ... 1,6 Mill. Goldmark zusammen. In der Eröffnungsbilanz erscheint

Hosted by Google

Seidenpapier für Kreppzwecke

in ganz vorzüglicher Beschaffenheit

P N J G

Papierfabriken Julius Glatz
Neidenfels Rheinpfalz

(A 7396

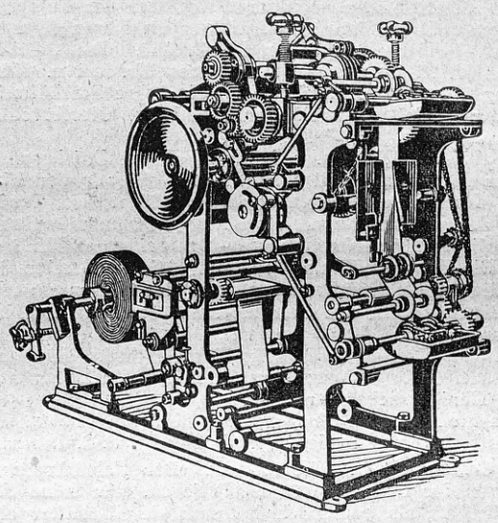
Auf die Papier-Zeitung wolle sich beziehen, wer mit den in ihr ankündigenden Firmen in Verbindung tritt

Kopierrollen
Scheckrollen
Kontrollrollen
Additionsrollen
fabrizieren

(A 6071

Blumberg & Co., Düsseldorf
Rollenpapier-Fabrik — — Gegründet 1885
(auch Lohnschneiderei)

Neueste im Serienbau hergestellte, bestens bewährte
Flachbeutelmaschine
für Zigarren-, Gewürz-, Samen- und Lohnbeutel
mit ein- oder zweifarbigem Druckwerk

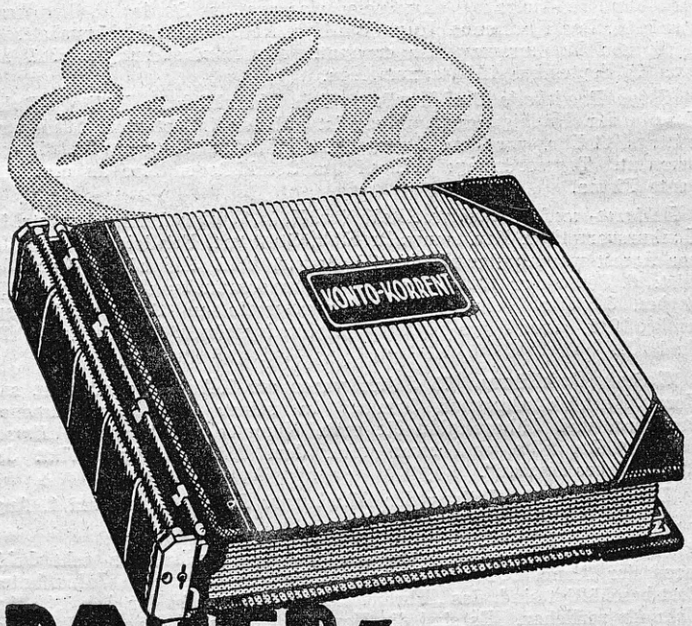


Größte Leistungsfähigkeit!

Umstellbar auf geraden oder halbrunden Schnitt,
einfache und schnelle Formateinstellung und Bedienung!

Fischer & Krecke, GmbH., Bielefeld

(A 5904



DAUER-KONTEN-BÜCHER

Vereinigte Geschäftsbücherfabriken und Druckereien

EMIL BANDELL
DIETZ & LÜCHTRATH AG.
STUTTGART

Auslieferungslager für das besetzte Gebiet
Köln, Brüsseler Platz 2, Ecke Mastrichter Str.

Zelluloid-Hüllen

für Personalausweise,
Pässe, Straßen-, Staatsbahn-
und Schülerkarten

Erste Qualität! **In allen Größen sofort lieferbar!**

Carl Thomas, Zelluloidwarenfabrik
Aachener Str. 239a **Köln-Melaten** Telephon A. 3531

(A 7601

Unser **neuer** Meß-Stand zur Herbstmesse Leipzig 1924: Meßhaus „Jaegerhof", Hainstraße, II. Stock, Stand 365

IDEA-Schneider
die zeitgemäße Schere
für Büro u. Betrieb.

IDEA LEIPZIG Handelshof.

Hosted by Google

u. a. auf der Aktivseite Grundstücke und Wasserkraftkonto mit 265 000 Goldmark, Gebäudekonto mit 650 000 Gm., Maschinen- und Apparatekonto mit 308 387 Gm., Fabrikationskonto mit 733 368 Gm., laufende Debitoren mit 369 371 Gm. Auf der Passivseite Reservefonds mit 400 000 Gm., laufende Kreditoren mit 102 686 Gm., Obligationssteuerkonto mit 184 067 Gm.

Die Süddeutsche Kartonfabrik *Arthur Pfau AG., Kirchheim u. T.* hält ihre erste ordentliche Generalversammlung am 30. August in Stuttgart ab mit der Tagesordnung: Bilanz; Umstellung auf Goldm.

Werner & Roosen, Großhandlung in Kohlen- und Feinpapieren, *Köln*. Herr Albert Krohn, früherer Mitinhaber der Papiergroßhandlung Poensgen & Heyer, ist als Teilhaber in die Firma eingetreten.

E. Strauß, Papiergroßhandlung, *Fürth i. B.* Die Geschäftsräume befinden sich jetzt *Ludwigstraße 2*, Telephon Nr. 454 u. 464.

Die Firma *„Pasyreg" AG., Berlin W 8* hat ihre Geschäftsräume von Berlin, Taubenstraße 47, nach Charlottenburg, Giesebrechtstraße 1, verlegt.

Eilbrecht & Schütze, techn. u. kaufm. Papiere, *Duisburg*. Der Mitinhaber Herr Hermann Schütze ist am 15. Juli aus der Firma ausgeschieden. Herr Franz Eilbrecht, Essen, führt das Geschäft vorläufig unter der gleichen Firma, als alleiniger Inhaber weiter.

Gesellschaft für Papierhandel und -verarbeitung mbH. in Zwickau i. Sachsen. Die Firma William Heumann, AG., in Breslau, ist infolge freundschaftlichen Uebereinkommens aus der Firma ausgeschieden. Herr Max Bischoff führt das Geschäft unter der bisherigen Firma unverändert weiter.

Albert Engel, Papierwarenfabrik, *Dresden-N. 6*. Die Firma verlegte ihren Betrieb in bedeutend größere Räumlichkeiten im eigenen Grundstück, Königsbrücker Straße 37.

Die Schachtelfabrik *Insjöns Kartongfabrik* in *Insjön*, Schweden, ging von Rosén & Olsson in den Alleinbesitz von P. O. Rosén über. *bg*

Krey & Sommerlad in *Niedersedlitz*. Der Fabrikbesitzer Arthur Themal ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. An seine Stelle sind in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten die Kaufleute Heinrich Wilhelm Kulpe in Zschieren, Paul Nicolaus Curt Zimmermann und Alwin Paul Zimmermann, beide in Dresden. Der Fabrikbesitzer Otto Michael Heim in Zschieren ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Je zwei der Gesellschafter sind berechtigt, die Gesellschaft gemeinsam zu vertreten.

Die Großbuchbinderei *Hübel & Denck, Leipzig*, hat ihrem Betriebe eine Handelsabteilung angegliedert; sie hat vornehmlich die Aufgabe, einige Bedarfswaren befreundeter Lieferwerke im Buchbindereigewerbe einzuführen, deren Qualitäten von der Firma sorgfältigst geprüft und seit langem erprobt sind. In erster Linie handelt es sich um eine hervorragende Sorte von Leim.

Muldental-Werke Großenhain. Auf Grund freundschaftlicher Vereinbarung mit dem Aufsichtsrat hat Herr Direktor Paul Lehmann seine Stellung als Vorstand der Gesellschaft niedergelegt. Der Betrieb in Großenhain ist seit etwa vier Wochen wieder aufgenommen.

Bargeo, Gesellschaft für Bürobedarf mbH., in *Nürnberg*. Das Stammkapital wurde auf 5000 Gm. umgestellt.

Moritz Prescher Nachfolger Aktiengesellschaft in *Leipzig*. Das Grundkapital beträgt nach erfolgter Umstellung eine Million zweihundertundfünftausend Goldmark, in sechstausend Aktien zu je zweihundert Goldmark und fünfhundert Aktien zu je zehn Goldmark zerfallend. Die 6000 Aktien zu je 200 Goldmark sind Stammaktien, die 500 Aktien zu je 10 Goldmark sind Vorzugsaktien.

Streich & Co., Aktiengesellschaft in *Dresden*. Das Grundkapital beträgt nunmehr einhundertzwanzigtausend Goldmark und zerfällt in fünftausend Stammaktien und eintausend Vorzugsaktien, die sämtlich auf je zwanzig Goldmark und auf den Inhaber lauten.

Buchhandlung Georg Arnold GmbH., Zweigniederlassung Frankfurt a. M. Hauptgeschäft Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb und Weiterbetrieb der unter der Firma Georg Arnold Buchhandlung zu Berlin bestehenden Buchhandlung, namentlich der Vertrieb von Druckerzeugnissen aller Art.

„Gelbe Hefte" historische und politische Zeitschrift für das katholische Deutschland GmbH., in *München, Karlstr. 25, II*. Geschäftsführer: Hermann Freiherr von Lüninck, Generalsekretär in Köln, Ferdinand Freiherr von Moreau, Gutsbesitzer in München, Franz Fleischmann, Druckereioberleiter in München.

Der Prokurist Hans Knan jun. in Regensburg betreibt unter der Firma *„Wallhalla"-Spiele-Verlag"* in *Regensburg, Haidplatz 4*, ein Verlagsgeschäft und die Herstellung moderner Gesellschaftsspiele.

Die Dachpappenfabrik *A.-S. Jens Villadsens Fabriker* in *Tömmerup* bei Kopenhagen erlitt ein Schadenfeuer, doch verhinderten chemisch wirkende Spritzen ein weiteres Umsichgreifen. *bg*

Die in Schwierigkeiten geratene Papiergroßhandlung *A. Holbäk Eriksen* in *Kristiana* erreichte einen *Akkord mit 70 vH.* *bg*

250 Jahre als Messingwerk hatte Ende Juli *Gusum Bruks* und *Fabriks A.-B.*, Fabrik für Stecknadeln, Musterklammern und Siebtücher für die Papier- und Papierstoffindustrie in Gusum, Oestergötland, Schweden, bestanden. Seit 1874 A.-G. mit jetzt 1,15 Mill. Kr. Aktienkapital. Die ersten Webstühle für Metalltuch wurden 1893 aufgestellt, jetzt hat man deren 40 für Gewebe von 2—5,5 m Breite. Bei einer Feier in der Dorfkirche wurden an alte verdiente Arbeiter Medaillen ausgeteilt und Dir. L. A. Westerberg schilderte die Geschichte des Werkes. *bg*

Hovedstadens Papirvarefabrik in *Kopenhagen* ging von Poul J... sen an Einer Andersen über.

Stockholms Handelskalenders Förlag, Gösta Hullander, Adreßbu... verlag, wurde in Stockholm gegründet.

Nordisk Handelsforlag ved H. N. Weiß, Verlagsbuchhandel, wu... von Handelsschulleiter Weiß in Kopenhagen, Bülowsvej 10, gegrün...

Neugründungen. *Société pour l'Approvisionnement de la Pr... et de l'Edition*, 52, rue de Chateaudun, *Paris*. Kapital 500 000 ... Fabrikation und Verkauf von Materialien für die Papierindustrie.

Société des Papeteries de Madagascar, 35, rue Boissy-d'Ang... *Paris*. Kapital 5 000 000 Fr. Fabrikation von Papierstoff und Pa... in den französischen Kolonien.

Bongard et Nussé, 52, rue du Faubourg-du-Temple, *Paris*. Kap... 450 000 Fr. Handel, Verarbeitung und Verkauf von Papier.

Geschäftsaufsichten: Die Geschäftsaufsicht über das Vermö... der Firma *Goerlich & Coch's* Buch- und Kunsthandlung, Inhaber W... helm Brandt in *Breslau*, Ritterplatz 4, ist durch Beschluß vom 12. ... 1924 mangels rechtzeitiger Stellung eines Antrags auf Eröffnung ... Vergleichsverfahrens aufgehoben worden.

Briefordnerfabrik Otto Döbich, AG in *Zuffenhausen*. Aufsich... person ist Herr Albert Spielberger in Stuttgart, Bismarckstraße 54.

Buchbinder *P. Christiansen* in *Husum*, Süderstraße 44. Aufsic... person ist der Bücherrevisor Michelmann in Husum.

Thomas Nissen, Graph. Fachgeschäft und Büromaschinen, in Ber... Neue Friedrichstraße 11. Herr Kaufmann Dr. Bach in Berlin, Jä... straße 13, als Aufsichtsperson bestellt.

Konkurse: *Gebrüder Kampf*, Schreibwarengroßhandlung (In... ber: Wilhelm und August Kampf) in *Heidelberg*, Kaiserstraße ... Verwalter: Justizoberinspektor a. D. Jos. Dietrich in Heidelberg, W... derstraße 41. Offener Arrest mit Anzeige- und Anmeldefrist ... 15. September. Erste Gläubigerversammlung 27. August 1924, v... 9½ Uhr, allgemeiner Prüfungstermin am Mittwoch, dem 1. Okt... 1924, vorm. 9½ Uhr.

Kommanditgesellschaft Weinhold & Co., Herstellung von P... möbeln, in *Jousdorf* bei *Zittau*, Nr. 87. Konkursverwalter: Stellv. ... richter Kurt Stöcker in Zittau, Goldbachstraße 36 v. Anmeldefris... zum 28. August 1924. Wahl- und Prüfungstermin am 6. September ... vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 28. ... gust 1924.

Heinrich Rau, Spezialhaus für Büromaschinen, Zentrale *Berl... Neukölln*, Fuldastraße 6, Zweigniederlassung in Stralsund, Franke... straße 55. Der Kaufmann Hugo Winkler, Neukölln, Wildenbruchstr. ... wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bi... zum 15. September 1924 anzumelden.

Hugo Baedeker's Buchhandlung, Inh. Max Hinz in *Mülheim-Ruh...* Termin zur Gläubigerversammlung ist auf den 4. September 1924, v... mittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht Mülheim, Zimmer Nr. 24, a... beraumt. Tagesordnung: Verkauf des Geschäfts en bloc an eine su... vente Firma.

Reklame- und Handelsgesellschaft mbH. in Stuttgart, Reinsburgstr. 1... Konkursverwalter: Rechtsanw. Dr. Molt, Stuttgart, Friedrichstr. 47. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 20. August 1924. Ablauf der Anmeldefrist: 6. September 1924. Erste Gläubigerversammlung 27. August 1924, nachm. 3½ Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am Samstag, 20. September 1924, vormittags 9 Uhr, je Justizgebäude, Archivstraße 15, Saal 196.

Zeitungsjubiläum. 75 Jahre waren am 6. August verflossen, seit Herr Heinrich Christian Sommer in seiner 1837 übernommenen Druckerei und Lithographie die erste Nummer der heutigen *„Emser Zeitung"* herstellte, und zwar unter dem Titel „Kreisamtsblatt des Amtsbezirkes Nassau".

Die *„Allgemeine Zeitung der Lüneburger Heide"* konnte am 1. Aug... ihr 75jähriges Bestehen feiern.

Auszeichnung. Die Handelskammer Leipzig hat den acht Jubilaren der Firma *O. Th. Winckler, Leipzig*, die seit vielen Jahrzehnten dort beschäftigt sind, das „Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit" nebst Urkunde verliehen. Es sind die Herren: A. Renz, Prokurist, H. Heine, Th. Obermayer, M. Rössner, M. Schneider, A. Seidel, M. Zehl und M. Zenker.

70. Geburtstag. Am 19. August begeht diesen der Buchdruckereibesitzer Herr *Bruno Grunert* in Firma Gebrüder Grunert, Berlin SW 68. Vor länger als fünfzig Jahren trat er in die Firma seines Vaters ein und leitet diese seit dessen im Jahre 1898 erfolgten Ableben, unterstützt von seinem Sohne Gerhard Friedrich Grunert, der vor zwanzig Jahren in die Firma eintrat. Wie der Begründer, G. F. Grunert, durch fachliches Wissen und tüchtiges Können seiner Firma Ruf verschaffte, so erhielt und mehrte sich dieser bei gleichen Eigenschaften seiner Nachfolger. Die Güte der Druckerzeugnisse blieb und ist oberster Grundsatz des Hauses.

† Im Alter von 64 Jahren Herr Buchdruckereibesitzer *Karl Brecht* in Stuttgart, in Firma Jung & Brecht. —s—

† Herr *Bernhard Wienecke*, Geschäftsführer und Papierfabrikdirektor der Thurneisenschen Papierfabrik, GmbH., in *Maulburg*, starb plötzlich durch Unglücksfall am 8. August.

Hosted by Google

MATADOR
SICHERHEITSHALTER

Kann niemals überdreht werden!

MAHNKE

SIEBERT & LÖWEN-ELBERFELD

Besuchen Sie

Will

Liniermaschinenfabrik

Auf der

Leipziger Messe

im Buchgewerbehaus

Sachsenzimmer, am Eingang links

mit einer

Kleinformat-Liniermaschine

neuester Konstruktion vertreten

Emanuel Reich, Berlin C25

Zur Messe in Leipzig

Großer Reiter, Petersstraße 44, I. Stock, Stand 1

Enorm billiges Angebot in

Briefmappen, Briefkassetten, Briefumschlägen, Briefblocks, Briefpapieren, Notizbüchern, Krepp-Papieren, Servietten, Tischläufern, Küchenstreifen usw.

Abt. Kunstverlag

Bromsilberkarten, Goldglanz-, Chromo-, Vierfarbendruck-, Offset-, Bütten-, Buch- und Schriftkarten, Bilderbücher

Musterkollektion gegen Berechnung (A 7597

Erstklassige Vertreter gesucht

Unsere gesetzlich geschützten

ZEICHENBLOCKS

mit **Millimetereinteilung** bieten Erleichterung beim Entwerfen, gestatten genau maßstäbliches Anlegen der Zeicheninstrumente, **sofortiges Abgreifen der Maße mit dem Zirkel, Uebertragung in einen anderen Maßstab und schnelles Ziehen der Hilfslinien für perspektivisches Zeichnen.**

Blocks zu 20 Blatt Gm. 35,— netto die 100 Stück
Blocks zu 50 Blatt Gm. 70,— netto die 100 Stück
Größe 23×33 cm — Neutrale Aufmachung.

Verkauf nur durch Papierhandlungen.

Carl Schleicher & Schüll

Düren (Rheinl.)

Flachbeutel-Maschinen für Photographie- und Zahltaschen, Drogen-, Zigarren-, Zigaretten-, Samen- und Lohnbeutel, mit **Ausschnittapparat** für Hand- und Maschinenfüllung anerkannt am besten geeignet.

Kreuzbodenbeutelmaschinen von größter Leistungsfähigkeit.

Rollenrotationsmaschinen f. Rollen- u. Bogendruck

Spitztütenmaschinen, auch mit Druckwerken.

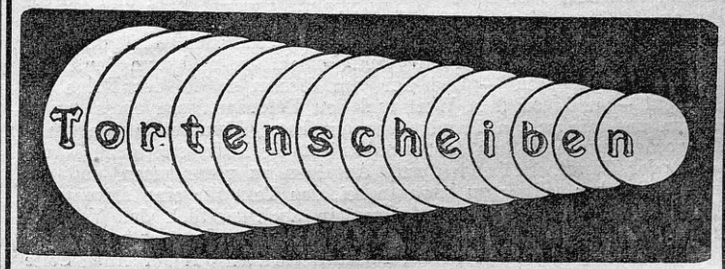
Flach- und Seitenfalzbeutel-Maschinen

Sämtliche **Hilfsmaschinen** für die **Tüten- und Beutelfabrikation.** Anfertigung von Spezial-Maschinen.

Maschinenbau Honsel & Co.

Telephon 2650 :: **Bielefeld-Schildesche** :: Herforder Str. 55
Telegramm-Adresse: MAHONCO. (A 7412

Tortenscheiben – Pappscheiben



F. Becker & Co., Biebrich a. Rh.

Kaiserstraße 51 • Fernruf 570

(A 7564

Hosted by Google

Der Anzeigenbesteller und sein Blatt

Von *Eule*, Leipzig

Das deutsche Zeitungs- und Zeitschriftenwesen befindet sich nach Monaten schwersten Niederganges wieder in einer Zeit des Aufstiegs. Das Sterben im deutschen Blätterwald, das fast zu einer sprichwörtlichen Redensart geworden war, gehört der Vergangenheit an. Eine große Zahl der eingegangenen Zeitungen erscheint wieder, und die Zeitungen, die durch die wirtschaftliche Notlage zur Verringerung ihres Umfanges oder zur Verminderung der Erscheinungsweise schreiten mußten, erscheinen nicht nur wieder in altgewohntem Umfange, sondern es machen sich darüber hinaus sogar hoffnungsvolle Ansätze zu einer textlichen Bereicherung und verbesserten äußeren Ausstattung bemerkbar. Namentlich bedeuten die jetzt von vielen Tageszeitungen, selbst von kleinen Provinzblättern herausgebrachten illustrierten Beilagen einen ganz erheblichen Fortschritt im Zeitungswesen.

Aber auch bei den *Zeitschriften* macht sich ein Aufschwung geltend. Deutschland war von jeher das Land einer außerordentlich reich gegliederten und bedeutsamen Fachpresse. Nach Tausenden zählten die deutschen Zeitschriften, und wenn sich darunter auch Organe befanden, deren Notwendigkeit und Nutzen nicht immer recht einzusehen war, so änderte dies doch nichts an dem erfreulichen Gesamtbilde. Auch das Zeitschriftenwesen hatte bis Ende vorigen Jahres eine Krise schlimmster Art durchzumachen, und viele Zeitschriften, darunter die angesehensten und ältesten wissenschaftlichen Organe, blieben auf der Strecke. Nach der Stabilisierung der Währung machten sich jedoch auch hier bald Anzeichen der Besserung und des Wiederauflebens geltend. Ja, man kann behaupten, daß der Unternehmungsgeist der Fachzeitschriften-Verleger neuerlich viel stärker in Erscheinung tritt, als bei den Zeitungsverlegern. Gegenwärtig erscheinen in Deutschland 4300 Fachzeitschriften, und seit Januar 1924 sind über 900 deutsche Zeitungen und Zeitschriften neu gegründet worden. In diesen Zahlen spiegelt sich am besten der Wiederaufstieg des deutschen Zeitungs- und Zeitschriftenwesens.

Neues Leben macht sich auch bei den Verlagsobjekten bemerkbar, die durch ihr periodisches Erscheinen ein den Zeitungen und Zeitschriften verwandtes Gepräge tragen. Mit Adreßbüchern, Bezugsquellenanzeigern, Kalendern, und was es dergleichen Publikationen mehr gibt, wird der Inserent jetzt geradezu überschüttet. Eine rührige verlegerische Tätigkeit entfalten auch solche Stellen, die in der Vorkriegszeit teilweise überhaupt nicht existierten oder aber in verlagstechnischer Hinsicht sich nicht betätigten. Gedacht ist dabei an Kommunalverwaltungen, staatliche Behörden, wie Post und Eisenbahn, und vor allen Dingen an die mit den zahlreich auftauchenden Meßgründungen verbundenen literarischen und Verlagsabteilungen, die fast ausnahmslos Zeitschriften, Adreßbücher, Messeführer und ähnliche Publikationen herausgeben. Die Verwaltungen der großen Städte haben gleichfalls Reklameabteilungen und Literarische Büros neu eingerichtet, die sich mit nicht minderem Eifer die Neugründung von Zeitschriften, Städteführern usw. angelegen sein lassen.

So sehen wir überall einen frischen Unternehmungsgeist, und da hiermit zugleich eine Belebung des graphischen Arbeitsmarktes verbunden ist, darf man sich dieser Rührigkeit doppelt freuen. Anderseits aber zeigen sich in verstärktem Maße Schattenseiten, die sich zwar schon früher geltend machten, die den Inserenten jetzt aber doppelt zur Vorsicht mahnen, weil sich im Verlagswesen vielfach Kräfte betätigen, die sich in Zeiten der übelsten Spekulationswirtschaft üppig entfalten konnten und ihren durch unlauteres Geschäftsgebahren und keinerlei Fachkenntnis ausgezeichneten Unternehmungsgeist namentlich im Zeitschriftenwesen fortsetzen zu können glauben. Ihnen kommt es weniger darauf an, am Wiederaufbau der Publizistik in Deutschland mitzuhelfen, noch der Industrie, dem Handel und dem Volksganzen technisch belehrende, und wirtschaftlich wie geistig fördernde Organe zu schaffen. Zur Erfüllung dieser hohen Aufgabe des Zeitungs- und Zeitschriftenwesens sind sie auch gar nicht befähigt. Sie legen vielmehr das Schwergewicht auf den Anzeigenteil, und diesen möglichst dick anschwellen zu lassen und teuer zu verkaufen, ist ihr einzigstes Bestreben. Man hat derartige Zeitschriften nicht mit Unrecht Inseratenplantagen genannt, eine Kennzeichnung, die auch auf viele der täglich neu erscheinenden Adreßbücher, Bezugsquellenverzeichnisse und Städteführer angewandt werden darf.

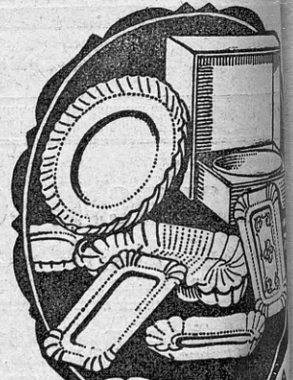
Gegenüber solchen Auswüchsen mag das Verhältnis zwischen Anzeigenden und Anzeigenorgan einmal näher beleuchtet werden. Die Notwendigkeit des Anzeigens wird in Deutschland wohl allgemein anerkannt. Da man aber noch vielfach mit der Ausarbeitung und Durchführung Reklamestellen betraut, die sich auf diesem Gebiete nur einer geringen Sachkenntnis erfreuen, so ist es erklärlich, daß der Anzeigende im allgemeinen ein nur wenig objektives Bild vom deutschen Fachzeitschriftenwesen — und nur von diesem sei in der Folge gesprochen! — und von dem Wert und den Erfordernissen eines zuverlässigen und wirksamen Anzeigenorganes hat. Wenn einst von Amerika gesagt wurde, daß es dort verhältnismäßig leicht sei, einen Kaufmann oder Gewerbetreibenden zum Anzeigen zu veranlassen, daß der Anzeigende aber schwer zu bewegen sei, den Text für eine Anzeige zu schreiben, so kennzeichnet dies allgemein auch trefflich das Verhältnis zwischen Anzeigenden und Anzeigenorgan in Deutschland, mangelnde Einsicht in das Wesen der Fachzeitschriften auf der einen Seite und eine oftmals allzu betriebsame Geschäftigkeit auf seiten der Verleger!

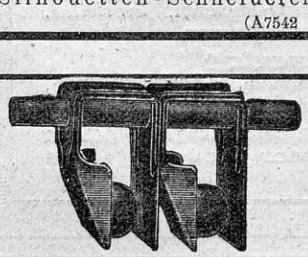
Gewiß, man darf unsere Zeitschriften, namentlich die Fachpresse, nicht alle mit einem Maßstab messen. Die ältesten und angesehensten unter ihnen verbürgen dem Anzeigenden ohne weiteres den E[rfolg], den er sich durch seine Anzeigenreklame verspricht. Solche al[s] zuverlässigen und wertvollen Anzeigen-Organe gibt es in jeder[...] werbe, und sie kommen bei der Erteilung von Anzeigenaufträg[en] allererst in Frage. Die *Fach*zeitschriften sind es überhaupt, di[e] fahrungsgemäß den sichersten Anzeigenerfolg gewährleisten, w[eil] unmittelbar in die Hände des fachlich interessierten und kaufkräf[tigen] Publikums gelangen.

Außer diesen Fachzeitschriften gliedert sich das deutsche [Zeit]schriftentum im wesentlichen noch in Blätter, die keine bestimmte [Ten]denz befolgen, sondern sich an das allgemeine Publikum wenden, [und] in die Gruppe der sogenannten Exportzeitschriften. Auch diese [Zeit]schriften entsprechen einem zeitgefühlten Bedürfnis; eine Export[zeit]schrift, die in fremder Sprache erscheint, kann wesentlich zur Hebung des jetzt so nötigen Exports beitragen. Zu fordern ist aber bei Exportzeitschriften, daß sie genügende Verbreitung finden und in Hände derjenigen Auslandskreise gelangen, die als Käufer deutscher Waren in Frage kommen. Bei den Zeitschriften, die sich an bestimmtes fachtechnisch interessiertes Publikum wenden, die kein fest umrissenes Programm haben, wird eine Anzeige hauptsächlich solchen Firmen anzuraten sein, die kosmetische, pharmazeutische und ähnliche Markentitel für Massenbedarf erzeugen.

Sparsames Wirtschaften ist jetzt auch in der Reklame an der Tagesordnung. Ein Grund mehr, kritischen Blickes die Fülle der Anzeigenorgane zu mustern. Wer in den größeren gewerblichen Unternehmungen mit der Vergebung der Anzeigenaufträge betraut ist, kann ein Lied davon singen, in welch unglaublicher Weise auf Kosten der Anzeigenden jetzt ein allzu geschäftliches Verlegertum sich breit macht. Wollte man all den Wünschen auf Vergebung von Anzeigenaufträgen gerecht werden, so würde dies Summen verschlingen, die ins Fantastische gehen. Zu empfehlen bleibt es, sich von vornherein bestimmte Richtlinien zu setzen, deren wichtigste sein wird, den zur Verfügung stehenden Anzeigenetat nicht in möglichst vielen Blättern aufzuteilen, sondern *in anerkannt wertvollen Zeitschriften anzuzeigen und mit Erfolg anzuzeigen!*

Verlangen Sie unsere
Neuheiten
in
Silhouetten
Preisliste mit 600 Abbildungen
Preis 1 Mark
40 vH Nutzen!!!
Vertreter gesucht!
KAHAN & CO.
G. m. b. H.
Berl.-Schöneberg, Hauptstr. 49
Silhouetten-Schneiderei.
(A7542

A. Friede
Luckenwalde

Fabrikation von
Papptellern Tortenschachteln und Cartonnagen
Weihnachtstellern mit Bild


Pappenklammern
zum Trocknen nasser, beklebter und gestrichener Pappen- u. Papierbogen liefert für die gesamte Papier- u. Pappenindustrie sowie für das graphische Gewerbe
V. Jockel, Stolpen i. Sa.

Bonsbücher
1680 u. 360 Bons, sofort vom Lager lieferbar. (A 7[...]
Erich Franz, Coswig-Anh.
Spezialblockfabrik.

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Hosted by Google

Ca. 100000 kg
Zeitungsdruckpapier
in Rollen, 126 cm, 63 cm, 31,5 cm sof., andere Breiten auf Bestellg. preiswert lieferbar
Ernst Schäfer & Co., GmbH.
Berlin N 54, Veteranenstr. 8
(33235

Ca. 3000 Kilo satiniert Druckpapier
64×96 cm, 50/55 g/qm
fettdichte Butterbrot-Rollen
23×33 cm
50 u. 100 Blatt, zu sehr günstigen Preisen abzugeben.
Anfragen unter *T 33246* an die Papier-Zeitung.

Schreibmaschinen-Post
14, 16 und 18 kg
unter Preis.
Gebr. Rahning, Bünde.

Gelegenheitskauf!
Ca. 600 000 Blatt *Durchschlagpapier*, ca. 200 000 *Briefumschläge*, möglichst geschlossen, günstig ab Berlin *zu verkaufen.*
Angebote unter *Q 33309* an die Papier-Zeitung erbeten.

Größeres Pappenverarbeitungswerk, welches alle Arten *Versandkartons*, heftfertig und mit *Einsteckverschlüssen*, mit *Reklame- u. Firmenaufdruck*, mit Maserung in Massenanfertigungen liefert, *sucht*
Auslands-Verbindungen
Gefl. Angebote erbeten unt. *V 33248* an die Papier-Zeitung.

Ia. halbweiße Ziehpappen
300 Ztr., in Stärken 14, 16, 17, 25, 34, 35, 40, 45 u. 50 Blatt zu 25 kg, zum billigen Preis von *8 Goldmk.* der Ztr. ab Station Fürth *zu verkaufen.*
Angebote unter *S 33138* an die Papier-Zeitung erbeten.

Verkaufe

groß	mittel	klein	
0,58	0,51	0,43	in 100er Pack.
0,54	0,47	0,39	in 1000er „

für 1000 Stück ab Limburg (Lahn) solange Vorrat.
Gottfried Willems, Drahtwerk, **Limburg (Lahn).**
(A7530

! Günstige Kaufgelegenheit !
Größere Posten in **Tüten, Kreuzboden-, Weißwaren-, Bäckerfalten- und Flachbeuteln sowie Pack-, Pergament-, Post-, Schreib-, Seiden-Papier** usw. werden wegen Lagerräumung äußerst preiswert unter Tagespreis gegen Kasse abgegeben. Muster und Preise sofort auf Verlangen. Anfragen unter *W 33217* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Rundsiebkartonmaschine
sind preiswert abzugeben:

2	*Stück neue*	*Unterfilze*	Größe	41 000×2350 mm
1	„ „	*Oberfilz*	„	26 500×2300 mm
5	„ „	*Filze, I. Presse*	„	8 300×2300 mm
10	„ „	*Filze, II. u. III. Presse*	„	10 300×2300 mm
1	„ „	*Trockenfilz*	„	31 650×2140 mm
1	„ „	„	„	18 400×2140 mm

Angebote unter *M 33130* an die Papier-Zeitung erbeten.

PERGAMENT-PAPIER-FABRIK
R. Rubens
Aktiengesellschaft
WEENDE BEI GÖTTINGEN
Gegründet 1873
Fabrikation echter vegetabilischer Pergamentpapiere
Eigene leistungsfähige Druckerei

Als Postkarte! **„Fridericus-immortalis"** Als Postkarte!
Vorzüglicher Tiefdruck nach dem Gemälde v. Prof. Schoebel, geeignet den **Deutschen Trutzgedanken** im Volke zu verbreiten.
Einzelpreis M. **0,15** (für Organisationen und Händler M. **0,10**)
Alleinvertr. durch d. **Deutsch-Überseeische Mittelstelle Graf v. Spee** Büro für nationale Propaganda im In- und Ausland, Berlin-Lichterfelde-Ost, Goethestr. 8, Ghs. Tel.: Lfe. 3135, Postscheckkonte: „Hans Pochhammer", Bln. 86454. (33255

Billige Cellulosepapiere
von 25 g/qm an in Formaten, Rotationsrollen und Secarérollen **für Einschlagzwecke sowie für die Klosettpapierfabrikation** in weiß, bräunlich und sonstigen lichten Farben, ebenso
einseitig glatte Bastpapiere
von 40 g an
Emaillierschrenz auch **Porzellanschrenz**
von 40 g an
liefert Mitteldeutsche Papierfabrik
Gefl. Angebote erbeten unter *H 33163* an die Papier-Zeitung

Zellstoff-Watte
blendend weiß, chemisch rein liefern (A 4395
Klein & Comp.
Zweigniederlassung
Berlin C 24, Rosenthaler Straße 40/41

Hand- und Maschinenpappen
aller Art liefert schnellstens
V. Jockel, Stolpen i. Sa.
Telephon 56. (33269

Einseitigglatte Cellulosepapiere
weiß und leichtfarbig, von 20 bis 40 g, liefert vom Lager und in Anfertigungen (33167
Papierfabrik Baienfurt, Baienfurt, Württemberg.

Kopierrollen
passend für alle Kopier-Maschinen, liefert vorteilh.
Franz Erich Götz, Papiergroßhdl. **Heilbronn a. N.**

Kleine und große Büronadeln
in bester Ausführung liefert billigst
Heinz Hellmar,
Büronadelfabrik,
Düsseldorf,
Düsselthaler Str. 48. (A 7557

Einstampfakten!
Die Oberpostdirektion Speyer verkauft *4—5 Waggons Einstampfakten.* Zuschlag 28. August 1924. Verkaufsbedingungen und Angebotsbogen gegen 1 M. durch die **Postmaterialverwaltung Speyer** (Postscheckkonto Nr. 5200, Ludwigshafen.) (33311

Empfehle erstklassige **Zigarillos** und **Zigarren** von *6 bis 60 M. die 100 Stück.* Verpackungsfrei u. frei lieferbar von *20 M.* an. Angabe ob helle od. dunklere Sorten gewünscht werden. Zusendung nur geg. Nachnahme. Für tadellose Ware bürgt der Ruf meiner Firma. Gegr. 1885. Zu Gegengeschäften (wenn reelle Angebote) bin bereit. (33041
J. B. Lehmann, Nördlingen, Papier-, Schreibwaren- und Zigarren-Großhandlung.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
Alle Aufträge aus dem besetzten Gebiet werden fracht- und zollfrei geliefert. (A7360

Hosted by Google

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Rückzahlung einer Gesellschafts-Einlage

15 993. *Frage:* Im Dezember 1922 übergab ich einem Verwandten in Deutschland 2½ Millionen Reichsmark als Geschäftseinlage. Es wurde ein Vertrag getätigt, wonach ich mit dieser Summe prozentual am Geschäftsgewinn beteiligt war. Zwar wurde in dem Vertrag auch erwähnt, daß ich meine Einlage auf 5 Millionen erhöhen würde. Diese Erhöhung nahm ich jedoch nicht vor, weil damals die Reichsmark so plötzlich fiel und ich infolgedessen, da ich doch hierzu hiesige Valuta verkaufen mußte, einen großen Kursverlust erlitten hätte. Da ich die Erhöhung nicht vornahm, schrieb mir mein Verwandter (einige Zeit nach Tätigung des Vertrages), daß infolgedessen die Beteiligung am Gewinn nicht zu Recht bestände, und kündigte gleichzeitig meine Einlage für Januar 1924. Er sendet mir jetzt eine Abrechnung, wonach mir Reichsmark 2 500 000,— und 10 vH Zinsen zustehen, also mit andern Worten, ich würde überhaupt noch nicht einmal eine Goldmark zurückbekommen. Damals kaufte mein Verwandter gleich für das Geld Ware ein, und so hat er doch aus diesem Gelde großen Nutzen gezogen. Er lehnt nun nicht direkt ab, mir einen gewissen Gewinnanteil auszuzahlen, aber die Rückgabe des Darlehns will er nur in Papiermark (wie vorstehend angeführt) vornehmen. — Ich stehe auf dem Standpunkte, daß er mir das Darlehn zum damaligen Dollarkurse zurückbezahlen muß.

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Da es sich um einen Anspruch der Fragestellerin auf Rückzahlung einer Gesellschaftseinlage handelt, so kommt nach § 12 Abs. 2 der 3. Steuernotverordnung die darin vorgesehene Aufwertungsgrenze von 15 vH nicht zur Anwendung, bestimmt sich vielmehr die Frage und das Maß der Aufwertung nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen. Nach diesen und der Rechtsprechung genügt ein zur Rückzahlung eines bar empfangenen Kapitals Verpflichteter seiner Verpflichtung nicht schon durch Zahlung eines dem Nennbetrage nach dem empfangenen gleichen Betrages, wenn dieser seinem inneren Werte nach hinter demjenigen des empfangenen Betrages erheblich zurückbleibt. Vielmehr kann der Gläubiger verlangen, daß auch noch der durch die Geldentwertung in der Zeit zwischen Hingabe und Rückzahlung entstandene Wertunterschied in angemssener Weise ausgeglichen wird (vgl. OLG. Darmstadt in Jur. Wochenschr. 1923, S. 522, Nr. 6; 1924, S. 206, Nr. 9). Welcher Ausgleich als angemessen anzusehen ist, bestimmt sich nach den Umständen des Einzelfalles. Es kann hierbei, wie das Reichsgericht wiederholt ausgesprochen hat, nicht schlechthin vom vollen Goldwert ausgegangen werden, Vielmehr ist zwischen den Interessen des Gläubigers und des Schuldners unter Berücksichtigung aller Umstände ein billiger Ausgleich zu suchen (vgl. RG. in Jur. Wochenschr. 1924, S. 38 ff.; Bd. 107, S. 128). Im vorliegenden Falle wird insbesondere die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Schuldners und der Nutzen in Betracht zu ziehen sein, den er durch die gesellschaftliche Beteiligung des Fragestellers erlangt hat. Fragesteller mag hiernach den ihm angemessen erscheinenden Aufwertungsbetrag, erforderlichenfalls im Prozeßwege, verlangen. Ueber die Angemessenheit der Aufwertung würde dann der Richter zu entscheiden haben.

Handelsvertreter oder Angestellter?

15 994. Frage: Seit fünfzehn Jahren (mit Ausnahme der vier Kriegsjahre) bin ich Provisionsvertreter einer Briefumschlagfabrik für Mittel-, West- und Norddeutschland (nach einem Platzverzeichnis begrenzt). Vor dem Kriege waren die gegenseitigen Verpflichtungen in einem Vertrage festgelegt. Nach dem Kriege wurde unter gleichartigen Bedingungen meinerseits weitergearbeitet, ohne diese schriftlich festzulegen. Die bösen Erfahrungen, die ich und meine Reisekollegen jedoch während der Inflationsjahre machen mußten, veranlaßten mich, einen neuen Vertrag auszuarbeiten, den ich meiner Fabrik zwecks Anerkennung einreichte. Die meisten darin enthaltenen Paragraphen erkannte meine Fabrik an, hat jedoch noch einige schwerwiegende Zusätze gemacht, die ich nicht anerkennen kann, weil mich deren Annahme in ein völliges Abhängigkeitsverhältnis bringen würde. Diese Aenderungen veranlassen mich zu folgenden Fragen: 1. Kann die Fabrik mich gesetzlich verpflichten, nur für sie allein tätig zu sein, wenn ich sämtliche Reisespesen (25 bis 35 M. täglich) usw. selbst bezahle und nur Provision von allen durch mich persönlich getätigten Aufträgen erhalte? 2. Ist die Fabrik berechtigt, mir die Provision für solche schriftlichen Aufträge, die an meine Adresse eingehen, zu verweigern? Für schriftliche Aufträge, die aus meinem Bezirk bei meiner Fabrik direkt eingehen, erhalte ich ohnehin keine Provision (mit Ausnahme der Aufträge, die bis vierzehn Tage nach meinem persönlichen Besuch von einzelnen Kunden eingehen und mit Ausnahme aller direkten und indirekten Aufträge aus einer Großstadt, für die ich volle Provision erhalte). Ich habe eine Reihe von Kunden, die mir gern Auftrag zukommen lassen wollen und verausgabe zu diesem Z Bestellkarten mit meiner Adresse. Ich habe meinen Kundenkreis halb meines Bezirkes im Laufe der Jahre etwa verfünffacht, trotz Abtretung von etwa 50 bis 70 Plätzen, da ich die Arbeit mehr in der alten Ausdehnung schaffen konnte. Gesetzt den Fall brächte weitere 100 Kunden in diesem Jahre, so wäre ich aber genötigt, eine Reihe von Plätzen abzustoßen. Die Fabrik hätte ständig den Vorteil davon, während ich niemals über eine ge Arbeitsleistung hinauskäme, mein Verdienst also im großen ganzen der gleiche bliebe.

Von *zuständiger Seite* werden die gestellten Fragen wie folgt antwortet: Aus dem übermittelten (mit der betreffenden Firma geschlossenen) Vertrage ergibt sich zweifelsfrei, daß nicht ein Han vertreterverhältnis (Vertrag eines „Handlungsagenten" im Sinne § 84 HGB.), sondern der Dienstvertrag eines Handlungsreisenden liegt. Der Fragesteller ist nach diesem Vertrage nicht selbstän Kaufmann sondern Angestellter. Die von ihm beanstandeten Vert bestimmungen, wie die Bestimmung in § 1 sowie die in § 3 hins lich der Erteilung von Aufträgen über die Heimadresse, sind zum solche, die selbstverständliche Pflichten eines Angestellten darst ohne daß es hierfür erst einer besondern Vereinbarung bedarf. A Bestimmungen, wie die Bestimmung in § 3 über die schriftlichen träge, sind derart, daß der Fragesteller sich überlegen muß, ob annehmen will. Nimmt er sie an, so ist er auch daran gebunden kann sich also gegebenenfalls nur darum handeln, im Wege der ständigung eine Aenderung dieser Bestimmungen zu erzielen. anderer Rat ist da schwer zu geben.

Einrollen von Papier

15 995. *Frage:* Welche Mittel stehen zur Verfügung, um das Ein von *gestrichenem Bogenpapier* nach dem Druck zu beseitigen? D pier liegt beim Arbeiten und Sortieren vollkommen flach, zeigt nach de Druck mit der ersten Farbe starkes Einrollen, so daß d legen beim Druck erschwert ist. Die Streichfarbe ist nicht zu st leimt und enthält außerdem Zusatz von Weichmitteln, wie Glyzerin — Hat es irgendwelchen Einfluß, ob das Papier aus der breiten schmalen Bahn gearbeitet wird? — Auch bei *Cambricpapier*, das einem Kaseinlack gestrichen ist, machte ich die gleiche Erfahr Hier tritt jedoch die Erscheinung des Einrollens sofort nach Schneiden auf. Schon beim Sortieren wirft sich das Papier sehr und ist schwer weiter zu handhaben. Wenn es dann in der Kartonagenfabrik noch auf der Rückseite mit Leim angefeuchtet wird, wird Uebelstand noch größer. Auch hier wären mir Mittel zur Abhilfe wünscht.

Streichmeister

Antwort unseres fachkundigen Mitarbeiters: Der Fragesteller sa nicht, ob es sich um ein Glanzpapier oder Chromopapier handel Friktionierte Glanzpapiere, gleichviel, ob weiß oder bunt, ringeln nach dem Druck in der Regel. Aus dem Grunde bevorzugt man die Steinglätte-Papiere, welche nicht ringeln.

1. Chromopapiere zeigen die Neigung zum Ringeln, wenn die Laufrichtung der Rolle als Bogenlänge verwendet wird und dann der Breite nach durch die Druckmaschine läuft oder umgekehrt. 2. Auch wenn die Streichfarbe nicht richtig gehärtet ist und begierig die Feuchtigkeit von der Steinplatte einsaugt, ringelt das Papier. 3. Ferner begünstigt auch das Ringeln von Chromopapier eine allzuheiße Satinage. 4. Das Ringeln von Cambricpapier kann man durch einen reichlichen Zusatz von Kapillarsyrup zu der Streichfarbe vermeiden.

Gottlieb Leschanowsky, Chemiker, Fürth i. B.

Goldschnitt bei Spielkarten

Zu Frage Nr. 15 990 in Nr. 63 wird uns von mehreren Seiten mitgeteilt, daß es Maschinen bezw. Apparate zum Abschleifen der Ränder bei Spielkarten nicht gibt; diese Arbeit muß vielmehr von Hand, mittels Schabklingen usw., erfolgen. Das Fachgeschäft für Buchbindereibedarf *Wilhelm Leo's Nachfolger, Stuttgart,* sandte uns einen Prospekt, auf dem Schrägschnittpressen von Holz mit Stahlspindeln Nr. 717, sowie die ganz eisernen Pressen Nr. 854½ zu diesem Zwecke angeboten werden. — Ein anderer Mitarbeiter schreibt: Die unklare Fassung hat wohl an der spärlichen Beantwortung der Frage schuld. Nicht der Goldschnitt wird aufgelegt, sondern das Gold. Der Goldschnitt soll dadurch erst entstehen. Da der Schnitt nach dem Schneiden der Spielkarten noch nicht hinreichend glatt ist, wird er geschabt (nicht geglättet), dies erfolgt erst nach dem Auftrag des Goldes. Das Schaben kann durch Handarbeit oder auch mittels Apparat erfolgen. Nach dem Schaben wird der Schnitt mit Kleister und weichem Papierbausch abgerieben (s. auch Schröder, Die Sortimentsbuchbinderei, Verlag Papier-Zeitung). Mit dem Verkauf derartiger Einrichtungen befaßt sich die Fima Wilh. Leo Nachf., Stuttgart, Christophstr. 9.

F. K.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter i. V.: *Gustav Könitzer, Berlin-Steglitz*
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher,* Berlin-Friedenau
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für August bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Goldmark. Einzelnummer 30 Goldpfennig. Ausland 40 Goldpfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet 4,50 Goldmark für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich 6 Goldmark, nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung 2,50, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung 3 amerikanische Dollar, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 67 **Berlin, Mittwoch, 20. August 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2240

Erneuerung des Post-Bezuges

Bei Empfang dieser Nummer muß der Bezug der Papier-Zeitung für den

Monat September

beim Briefträger oder beim Postamt des Beziehers durch Zahlung von

1,50 Mark

erneuert werden.

Postverlagsort: Eberswalde

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Verstaatlichung der Lieferungen von Behördenpapier? (Zu Nrn. 62 u. 64)

Die „Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker" druckt unseren Bericht über die Vorgänge ab und macht ihrerseits folgende Einwendungen gegen den Plan:

„Auch der Buchdrucker hat alles Interesse daran, gegen diese Zentralisierungsbestrebungen Stellung zu nehmen. Wenn er auch als reiner Papierlieferant kaum in Frage kommt, so wird durch eine Belieferung der Behörden durch eine Zentralstelle ohne Frage sein Arbeitsgebiet berührt. Es wird dann nicht mehr allzu lange dauern, bis bei jedem, auch dem kleinsten Auftrag seitens einer Behörde das erforderliche Papier dem Buchdrucker geliefert wird — eine unerschöpfliche Quelle des Aergers auf beiden Seiten. Und es dürfte dann nicht mehr weit sein bis zu der Forderung, daß alle Behördenaufträge restlos in der Reichsdruckerei hergestellt werden müssen, damit das Papierlager ausgenützt werden kann. Wir nehmen an, daß auch verschiedenen Behörden vor dieser „zentralen Regelung" angst und bange ist, denn daß auch dieser Geschäftszweig restlos der Bürokratie anheimfallen wird, wird wohl niemand bezweifeln. Es scheint wirklich, daß man mit dem „Zentralsystem" noch nicht genug Erfahrungen gesammelt hat. Das „Sparen" in allen Ehren — aber ob es sich für den Staat lohnt, die Existenz eines Gewerbes zu untergraben, um einen minimalen Betrag einzusparen — falls überhaupt Ersparnisse dabei gemacht werden — ist mehr als fraglich."

Mit der Beantwortung der Einsprüche, welche die beteiligten Berufsverbände und der Hansabund dagegen erhoben haben, läßt man sich anscheinend viel Zeit. Bis jetzt verlautet noch nichts, was zur Beruhigung der bedrohten Gewerbe dienen könnte.

Sechste Weltnummer der Papier-Zeitung

Seit Wochen mit der Versendung der hohen Auflage dieser Nummer beschäftigt, glaubte plötzlich ein Auslieferungspostamt für Massensendungen einige Tausend dieser Drucksachen auf Grund der neuen Postbestimmungen für Drucksachen beanstanden zu sollen. Auf unsere Beschwerde wird jetzt mit der Versendung fortgefahren. Dadurch, daß uns jenes Postamt erst nach 14 Tagen verständigte, ist ohne unsere Schuld eine unliebsame Verzögerung eingetreten, die die Empfänger entschuldigen wollen.

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11.

Zur Lage

Auf die verschiedenen Einsendungen in Nr. 62 und 63 zu dem Aufsatz in Nr. 61 antwortet der Verfasser wie folgt:

Eins muß man feststellen: Es ist erfreulich, mit welcher Schnelligkeit und „Freundlichkeit" Vertreter des Groß- und Ausfuhrhandels gegen jede Meinung vorgehen, die ihren Interessen Abbruch zu tun in der Lage sein könnte. Jede Interessenvereinigung kann sich daran ein Beispiel nehmen.

Was war geschehen, daß Entgegnungen, die vor persönlichen Verunglimpfungen nicht halt machten und sich zu dem freundlichen Wunsch verdichteten, dem Verfasser von recht unangenehmen Wahrheiten, wenn möglich, eins auszuwischen, gerechtfertigt sind? Von Nebensächlichkeiten abgesehen, war in Nr. 61 folgendes ausgeführt:

„Die meisten Großhändler beziehen in vielen Fällen nicht mehr für das Lager, sondern lassen die Ware unmittelbar von der Fabrik an den Verbraucher gehen. Dadurch ist der Großhändler nicht mehr, was er sein soll, Sammler von Aufträgen, und es besteht die Gefahr, daß sich auch händlerfreie Fabrikanten unmittelbar an den Verbraucher wenden."

„Durch Arbeiten kleinerer Aufträge ist die Ausnutzung der Anlagen so schlecht, daß mit den heutigen Preisen nicht auszukommen ist."

„Die Inlandspreise sind entgegen den landläufigen Behauptungen nicht höher, als die Weltmarktpreise. Für viele Papierqualitäten sogar niedriger."

Wie man aus den Ausführungen herauslesen kann, es werde den Fabriken *empfohlen*, sich eine „Vertretung mit Lager" einzurichten, ist unverständlich. Gerade das Gegenteil ist der Fall. Ferner wird das Arbeiten kleiner und kleinster Pöstchen als besonders verlustbringend geschildert, und daran ändert sich auch nichts, wenn man nach dem Wunsch des einen Großhändlers die Hälfte aller deutschen Papiermaschinen als Alteisen verkauft. Im übrigen wird die Zunahme der Erzeugungsfähigkeit von dem betreffenden Verfasser wesentlich überschätzt. Sie dürfte nach dem Verlust der Papierfabriken in den abgetretenen Gebieten nicht größer sein als vor dem Kriege. Dafür hat der Verbrauch in vielen Ländern (allerdings nicht in Deutschland) wesentlich zugenommen.

Hosted by Google

Auf die Feststellung, daß die Preise **für mittelfeine (d. h. holzhaltige Papiere)** in Deutschland niedriger seien, als im Ausland, antwortet der holländische Großhändler in Nr. 63 mit Tatsachen, die sich für *holzfreie* Papiere verstehen.

Der „Hamburger Ausfuhrhändler" beanstandet die Berechnungsweise für den amerikanischen Zeitungsdruckpapierpreis. Da er die Notierungen der ausländischen Fachblätter als beweiskräftig ansieht, seien für Zeitungsdruck- und für einige andere Papiere Ziffern nach der letzten Nummer des „Paper Trade Journals" (New York) gebracht. Es kosten *ab Fabrik* (und nicht etwa: frei Waggon Verbraucherort, Frachtparität frei Ankunftswaggon New York:

	Dollar für 100 lbs	Mark für 100 kg
Bücherpapier	11,00—38,00	102,00—352.00
Normal-(Kanzlei-)Papiere	9,00—45,00	83,00—417,00
Schreibpapier		
hochfein	14,00—30,00	130,00—278,00
tierisch geleimt	10,00—15,00	93,00—139,00
im Stoff geleimt	8,00—11,00	74,00—102,00
Zeitungsdruckpapier		
Rollen auf Abschluß	3,65— 3,90	33,80— 36,10
Rollen im freien Markt	3,75— 4,25	34,70— 39,30
Formate	4,15— 4,40	38,40— 40,70
Nebenbahnen	3,00— 3,50	27,80— 32,40
Werkdruckpapiere (holzfrei),		
maschinenglatt	5,75— 7,50	53,20— 69,50
geglättet	6,25— 7,75	57,90— 71,80
Lithographiepapiere	9,00—14,00	83,00—130,00
Pergamin (gebleicht)	12,00—17,00	111,00—157,00

Ein Vergleich der vorstehenden Marknotierungen mit den Inlandspreisen, die sich im Gegensatz dazu nach frei Verbrauchsort verstehen, wird sich jeder von der Richtigkeit des Gesagten überzeugen. Das schließt selbstverständlich nicht aus, daß auch im Ausland zur Bestätigung der Regel Verkäufe vorkommen, die unterhalb der angegebenen Grenzen liegen.

Wenn zur Begründung der „schlechten" Marktlage in den Vereinigten Staaten gesagt wird, daß die Fabriken nur mit 75 bis 80 vH der Leistungsfähigkeit (Capacity) arbeiten, so ist jedem Kenner von Betriebsverhältnissen einer Papierfabrik klar, daß 75 bis 80 vH der theoretischen Leistungsfähigkeit (und um die handelt es sich bei Angabe der „Capacity") überhaupt die Grenze sind, die über längere Zeiträume mit Papiermaschinen erreicht werden kann.

Im übrigen würde sich wohl jeder Großhändler und Fabrikant freuen, wenn die verschiedenen Ausführungen „Zur Lage" dazu beitragen würden, daß die deutschen Fabriken bald wieder mit 75 bis 80 vH Leistungsfähigkeit auf gesunder Preisgrundlage, die ein Verschenken deutscher Arbeit an das Ausland ausschließt, betrieben werden könnten. *Erzeuger*

Konkurse als Wirtschaftsbarometer?

(Alle Rechte vom Verfasser vorbehalten.)

Konkurs heißt der Zusammentritt, nämlich sämtlicher Gläubiger eines bestimmten Schuldners, zur gemeinsamen, gleichmäßigen Befriedigung aus seinem Vermögen. Der Konkurs ist ein öffentliches Verfahren, unter Aufsicht des Gerichtes, und wird eröffnet auf Antrag des Schuldners oder eines Gläubigers im Falle der Zahlungsunfähigkeit einer Firma oder eines Kaufmannes. Die Zahlungsunfähigkeit kann herrühren aus einer Ueberschuldung oder aus einer Festlegung seiner Mittel, welche eine Stundung (Moratorium) erfordert. Die Eröffnung wird vom Gericht abgelehnt, falls nicht genug Masse vorhanden ist, um die Kosten des Verfahrens zu decken, wenn nicht einer der Schuldner diese Kosten vorschießt. Der Schuldner kann zwangsweise vernommen oder in Haft genommen werden, um Auskünfte zu erteilen und seine Fluchtgefahr zu verhindern. Strafbar macht er sich wegen betrügerischen Bankerotts, wenn er Vermögensgegenstände verheimlicht, beiseite schafft, aus der Masse sich selbst oder bestimmten Schuldnern Vorteile einräumt. Ein Gläubiger macht sich strafbar wegen Stimmkaufs, wenn er sich Vorteile versprechen läßt. Dagegen ist es vielfach üblich, kleine Schuldner im Voraus abzufinden, um durch Verminderung ihrer Zahl das Verfahren zu vereinfachen und den Hauptschuldnern einen größeren Einfluß auf dieses zu sichern. Gewisse Kleinschuldner machen sogar nur deshalb Opposition und querulieren, um solche Vorteile für sich herauszuschlagen.

In England gibt es noch das besondere, billigere Verfahren des sogenannten „kleinen" Konkurses für Nicht-Kaufleute, in Deutschland kann an Stelle des Konkurses auch die „Geschäftsaufsicht" treten. Der vom Gericht ernannte oder von der Gläubigerversammlung gewählte Konkursverwalter hat dieser Rechnung zu legen, darf aber dem Gemeinschuldner einen gewissen Betrag zur Aufrechterhaltung seiner Wirtschaftsführung zur Verfügung stellen. Ist dieser nicht gerade böswillig, so bildet seine Person häufig noch das beste Aktivum der Masse, und es gibt unzählige Börsenwitze darüber, wie die Gläubiger ihm mit gemischten Gefühlen gegenüberstehen, wie sie als seine Gegner doch um sein Wohlergehen bangen müssen.

Die Schulden werden meist in Raten bezahlt (Abschlagsdividenden). „Bevorrechtigte Forderungen" oder Masseschulden sind außer den Kosten des Verfahrens auch die Löhne, Mieten, Steuern und ähnliches. Nach englischem und französischem Rechte wird der Schuldner mit Beendigung des Konkurses auch die nicht getilgten Schulden los, nach deutschem Rechte geschieht dies nur im Falle des Zwangsvergleichs. Der psychologische Anreiz zum Konkurse ist daher in dem einen Falle bedeutend größer, und auch sonst kann man nicht etwa aus der regelmäßig veröffentlichten Konkursstatistik schließen, daß der Geschäftsgang in dem Lande am schlechtesten gewesen sei, wo die meisten Konkurse zu verzeichnen sind. Auch dann nicht, wenn man die Verhältniszahl der Konkurse nicht auf die Einwohnerzahl des Landes bezieht, sondern auf die Anzahl der bestehenden Firmen, wie dies in Nordamerika geschieht. Denn die Zahl der Firmen-Eintragungen ist wieder von steuerlichen Verhältnissen abhängig. Innerhalb desselben Landes werden dagegen die Konkurse gern als „Wirtschaftsbarometer" betrachtet. Auch das ist nur mit beträchtlichen Einschränkungen zulässig, und kann nicht etwa in Parallele gestellt werden zu dem Wirtschaftsbarometer der Arbeitslosigkeit. In Zeiten lebhaften Geschäftsganges wird unwillkürlich auch mehr Gelegenheit sein zu Fehlschlägen. Wo mehr gehobelt wird, fallen mehr Späne! Während eines Krieges oder einer Wirtschaftskrisis wie der Inflation ist eine Konkurseröffnung überhaupt kaum möglich; in dem einen Falle besondere gesetzliche Moratorien für Kriegsteilnehmer, in dem andern Falle keine Masse vorhanden, aus der die Konkurskosten bestritten werden könnten. Nur ein Teil der so verhinderten Konkurse wird später nachgeholt und belastet damit in der Statistik eine Zeit, mit der sie nichts mehr zu tun haben.

Konkurse ziehen sich ebenso wie die freiwilligen Liquidationen von Firmen oft jahrelang hin, besonders wenn der Konkursverwalter Prozesse für die Masse zu führen hat. Ein Konkurs bedeutet für das Geschäftsleben eine Operation, die Entfernung eines ungesunden Gliedes. Die für die Gläubiger erforderliche Abschreibung des Verlustes soll das kleinere Uebel darstellen, das den vollständigen Verlust verhindert. Der Schuldner wird am härtesten dadurch getroffen, daß er (wenigstens nach deutschem Recht) unter der gleichen Firma kein neues Geschäft wieder anfangen darf. Ferner entstehen aber auch Verluste aus der schnelleren und gewaltsameren Abwicklung der Geschäfte. Er wird daher vielfach suchen, die Masse im ganzen aufzustoßen und mit seinen Gläubigern „akkordieren", möglichst unter Bürgschaft eines Dritten. Er „bietet" den Gläubigern durch einen vereidigten Bücherrevisor zur „außergerichtlichen Regelung" etwas mehr als nach dessen Prüfung sonst „in der Masse liegen" würde, sagen wir einmal: 50 vH oder einen ähnlichen festen Satz. In diesem Falle leidet auch sein guter Ruf nicht so stark.

Der Konkurs ist die Kehrseite von der Medaille der Kreditwirtschaft. Man muß bei seiner Beurteilung besonders unterscheiden, ob er eingetreten ist durch Verlust von Sachvermögen infolge höherer Gewalt (Brand, Erdbeben, Seenot, Krieg) oder durch eine Ueberspannung des Kredites selbst. Die letzteren Fälle lassen sich durch große Vorsicht in der Geschäftsführung zum Teil einschränken, im besondere durch stärkere Verbreitung der Barzahlung. Denn ein Konkurs zieht häufig viele andere bei den Gläubigern nach sich. Aber schließlich weiß der Kaufmann ja heute meist nicht einmal bei Eingehung eines Geschäfts, ob dasselbe einen Kredit erfordert. Er vereinbart Barzahlung und erhält dieselbe nicht, der Käufer nimmt sich zwangsweise den nicht gewährten Kredit. Und die dritte Frage ist, ob seine Mittel vielleicht dadurch erschöpft sind, daß er bewuchert wurde. Für diesen dritten Fall vermag die genossenschaftliche Selbsthilfe viel zu tun und hat viel getan. Auch der Staat kann durch Unterstützung manches helfen. Er als größter Schuldner weiß schließlich, wo den Kleinen der Schuh drückt. Denn auch er schwebt, wenn es ihm schlecht geht, in der Gefahr des — Staatsbankerotts. Ueber diesen wird noch an andrer Stelle zu sprechen sein.

Das Vorstehende aber ist besonders zu bedenken, wenn man gegenwärtig in den Zeitungen die zunehmende Zahl der Konkurse auf die Krediteinschränkung der Reichsbank zurückführt. Gegenüber einem Durchschnitt von etwa 750 im Monat der Vorkriegszeit war ihre Anzahl im Juni noch recht niedrig mit 595, überschritt aber im Juli mit 94[illegible] zum ersten Male diesen Satz um rund 25 vH *F. A. B.*

Hosted by Google

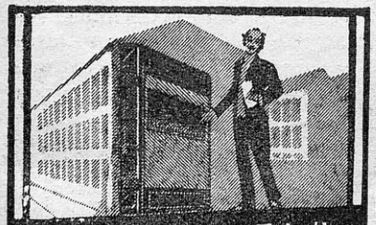
Ohne Frage!
Viel und rasch schreibt ein Jeder am besten mit Schagen's Dauerfeder

Wir liefern mit u. ohne Kugelspitze
Schagen's Dauerfedern
Schagen's Dauer-Zeichenfedern

ferner liefern wir sehr preiswert
Schagen's Dauer-Eilfedern
Schagen's Dauer-Rundschriftfed.

Preisliste auf Wunsch durch
Schagen&Co. Aachen B 41
A 7039)

Notizblocks
Durchschreibeblocks
Stenogrammblocks
jeder Art und Größe
billigst
W. Levysohn,
Buchdruckerei, Buchbinderei
Grünberg in Schlesien



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Günstige Expert-Bezugsquelle
Für:
Kontobücher aller Art, Schreibhefte, Schulkladden Orderblocks, Briefblocks etc.

A 6780

Sie
lackieren und gummieren
am besten
im eigenen Hause
auf der
Jagenberg
Zylinder-Lackier-Maschine
mit selbsttätiger Bogen-Abnahme und automatischer Überführung desselben in den Patent-
Luft-Trocken-Apparat

Wunderbarer Hochglanzeffekt

Große Leistung bei geringem Raumbedarf. — Sparsame Betriebsweise. Kein Ausschuß.

Keine Trockenhürden mehr. — Nur 2 Mädchen Bedienung. — Verlangen Sie unser Angebot.

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf • Zweigwerk: Siegmar i/Sa

Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Stand 151

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck
Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

H. Eckardt & Co., Luckenwalde

Spezialfabrik für
Pappteller Tortenscheiben
Tortenschachteln Marzipankartons

Unsere neue Preisliste „B" ist erschienen

Ed. Mann & Co.
PAPIERFABRIK
Ebertsheim (Rheinpfalz)

empfehlen: **einseitig glatte**

Pack- und Schrenzpapiere

von 60—400 g

insbesondere endlose steinharte Rollen von 8—183 cm Breite

(A 6928

Hosted by Google

Henry Ford's Geschäftsgrundsätze

Alle Rechte vom Verfasser vorbehalten.

Henry Ford hat ein Buch verfaßt, in dem er in großen Zügen zu zeigen versucht, wie mehr und bessere wirtschaftliche Güter hergestellt werden könnten.

Was ist aus diesem Buch (Mein Leben und mein Werk, Paul List Verlag, Leipzig) zu lernen? Zunächst mag da die rücksichts- und schonungslose Bekämpfung des Schlendrians und der betriebshindernden Dinge genannt sein. Ein anderer sehr wichtiger Satz ist: Los von der Ueberlieferung und den falschen Arten der Beurteilung der Arbeiter, der Abnehmer, der Güterherstellung. Man halte sich an keine Tradition, überlasse aber auch nichts dem Zufall. Es wird in den Fordschen Betrieben viel gedacht, er selber schätzt das Denken sehr hoch ein: „Wer die größte Arbeits- und Denkkraft besitzt, wird unfehlbar Erfolge haben." „Wer seine Denktätigkeit auf Bürostunden stellt, beschränkt seine Pferdekräfte" und ein solcher dürfe sich nicht beklagen, wenn ein anderer, der seine Pferdekräfte vermehrt hat, mehr schleppt als er. Nur durch das Denken kommt man vorwärts. Welches sind die Grundlagen des Wohlstandes? Wir kommen nicht durch eine Reihe kühner Sprünge vorwärts. Jeder Schritt muß sorgfältig erwogen sein. Wie kann man glauben, ohne Denken vorwärts kommen zu können?" Wer gute Geschäfte machen will, muß also vor allem denken. Wie aber muß das Denken, das gute Geschäfte bringen soll, beschaffen sein?

Schaffen wir brauchbare Denkgrundlagen fürs gute Geschäft. Das Ziel der am Weltmarkt beteiligten Volkswirtschaftler ist nicht Tausch, ist nicht Geldhandel, ist nicht Bereicherung der Produzenten, Händler und Geldgeber, sondern die möglichst zweckmäßige Versorgung der Bevölkerung mit wirtschaftlichen Gütern zu möglichst billigen Preisen. Finanziers und Händler müssen sich in den Dienst des Verbrauchers stellen. Wer nicht ständig darauf bedacht ist, brauchbarere und leistungsfähigere Erzeugnisse zu liefern, der wirtschaftet auf die Dauer abwärts, darüber könne gelegentliches Wohlergehen des einzelnen Betriebs oder Geschäftes nicht hinwegtäuschen. *Ein Geschäft könne nur gedeihen, wenn es sich auf der Kaufkraft der Verbraucher aufbaue.* Erst sei zu fragen, was kann der Verbraucher zahlen, dann: Wie ist die Güterherstellung einzurichten, damit sie zu diesem Preis liefern kann. Wird die Aufgabe so gestellt, dann muß die Güterherstellung sich aufs Aeußerste anstrengen, nach neuen und wirkungsvolleren Arbeitsarten suchen, um den geschätzten Preis und Absatz zu ermöglichen. Nur durch diesen starken Druck gelinge es, neue Verbesserungen und Verbilligungen durchzusetzen. Dadurch werde die Kaufkraft vermehrt und erhöht und das komme auch dem Güterhersteller und Händler zugute, indem sie mehr absetzen und so im gesamten am größeren Absatz mehr gewinnen als am kleineren.

Ford unterscheidet sich von denen, die solches wissen und solchen, die gelegentlich daran denken und ab und zu danach handeln in der unbeirrbaren Anwendung.

Wer so denkt und handelt, braucht nicht auf gute Geschäfte zu warten. Ford fragt, ob Geschäftsblüte oder Geschäftsflaue vom Schicksal bestimmt würden und er antwortet darauf: „Die Geschäfte gehen gut oder schlecht, je nachdem wir sie gut oder schlecht gehen machen." Ford meint: Weil wir schlecht wirtschaften, haben wir häufig unter Zeiten sogenannten „Mißgeschicks zu leiden". Unter schlechter Wirtschaft versteht er vor allem die nicht genügend durchdachte, planlose Güterherstellung und die Einmischung der Banken in die Güterherstellung. In diesen Fragen müsse Wandel geschaffen werden. Es muß genau überlegt werden, was und wieviel hergestellt werden soll, und die Banken müßten sich ganz und gar in den Dienst der Güterherstellung stellen. Nach Fords Auffassung verstehen die Geldleute zu wenig von der Güterbeschaffung, als daß ihnen dabei ein entscheidendes Wort eingeräumt werden dürfe. Die Belastung durch hohe Zinsen verteuere die Güterherstellung und vermindere so die Kaufkraft und das wirke dem allgemeinen Wohlstand entgegen. Je unabhängiger der Unternehmer von den Geldverleihern sei, desto wirksamer könne er bei sonstiger geschickter Führung wirtschaften. Ford fragt: Ist der Hersteller für den Verbraucher da oder umgekehrt? Will oder kann der Verbraucher nicht kaufen, was der Hersteller ihm bietet, ist das denn die Schuld des Herstellers oder des Verbrauchers? Die Antwort darauf kann nur sein, daß für den Verbraucher gearbeitet werden muß; denn er gibt das Geld her, womit die Güterherstellung bewirkt wird. Am besten werde ihm durch Güte und Billigkeit gedient. Wer dem Verbraucher das beste zu niedrigsten Preisen zu liefern vermöge, würde ein Führer in der Industrie werden.

Ganz allgemein empfiehlt Ford die Herabsetzung der Preise als Mittel bei Absatzstockungen. Ein anderes Mittel gibt es nach seiner Auffassung nicht. Warum herumsitzen und auf gute Geschäfte warten? Setzt die Preise entsprechend der Kaufkraft herab, so ruft er aus. Verbessert die Arbeitsweise, dann bringt ihr einen etwaigen Ausfall in den Einnahmen bald wieder herein. Zu verbessern aber gäbe es jedem Unternehmen etwas. Fast jeder Tag bringe in Ford's Werk etwas, was die Güterherstellung wirksamer gestalte und sie verbillige. Wer schwer verkäufliche Waren so im Preise heruntersetze, daß sie verkauft werden könnten, handle klug, denn er befreie sich von einem Druck, erhalte Geld zur billigeren Eindeckung. Das einzige, was hilft, ist Erhöhung der Leistungsfähigkeit, Steigerung der Produktion. Jede flaue Geschäftszeit ist eine Aufforderung an die Geschäftswelt, besser als bisher zu machen. Künstliches Hochhalten der Preise durch Warenverknappung sei falsch. Sie schaffe keine neue oder vermehrte Kaufkraft, sondern peitsche sie auf und auf die Aufpeitschung folge Erschlaffung.

Die Güterherstellung müßte zu einer hohen Kunst gebracht werden. Darauf müsse das Sinnen und Trachten eingestellt werden. Immer zahlreichere, nützlichere Dinge zu beschaffen, müsse der gewerbliche Leitgedanke werden. Das Geschäft sei ein ewiges Nehmen und Geben. Leben und Lebenlassen, ein Zusammenwirken vieler Kräfte und Beziehungen und die größte Sorge müsse sein: Auf eine unbehinderte Versorgung der Bevölkerung mit Gütern bedacht zu sein.

Der Güterverbrauch hängt vom Preis und der Beschaffenheit der Güter ab. Genaue Angaben über den Verbrauch sind nicht vorhanden und niemand weiß sicher, wie sich die Zahl der Verbraucher vermehrt oder vermindert, wenn der Preis hinauf- oder heruntergesetzt wird. Wir wissen nur ganz allgemein, daß steigende Preise (bei gleicher Kaufkraft) die Verbrauchskraft verringern und fallende Preise die Verkaufskraft erhöhen. Wer verkaufen will, muß die Dinge, die er nicht berechnen kann, zu schätzen suchen; dann aber den Preis so ansetzen, daß der Verkauf auch flott vonstatten geht. Ford gibt den Rat, die Preise nicht nur ein Wenig, wieder ein Wenig und wieder ein Wenig herabzusetzen, sondern mit einem Hieb ein tüchtiges Stück herunterzugehen. Im Handumdrehen sei das Lager dann geräumt. Bei dem Rückgang um ein Wenig bei zu teuerem Einkauf rechne der Käufer auf einen neuen Preisabschlag. Ganz anders wirke die große und merkliche Preisherabsetzung. Falsch sei es auch, über den jeweiligen Bedarf hinaus zu kaufen. Unsere Erfahrungen beim *Rohstoff*-Einkauf ergaben, daß es sich nicht lohnt, sich über den augenblicklichen Bedarf hinaus einzudecken. Wir kaufen daher nur soviel, wie wir für unseren Produktionsplan unter Berücksichtigung der augenblicklichen Transportverhältnisse brauchen. Wäre das Transportwesen so gut organisiert, daß gleichmäßige Materialzufuhr gesichert erscheint, dann wäre es unnötig, sich mit einem Lager zu belasten.

Wir haben im Laufe vieler Jahre ausgerechnet, daß bei Vorkäufen nichts herausspringt, daß der aus dem einen Einkauf entspringende Gewinn durch den nächsten Einkauf wieder aufgehoben wird, und daß wir zum Schluß nur viel Mühe ohne entsprechenden Vorteil davon hatten. Aus diesem Grunde sucht die Fordgesellschaft nur ihren augenblicklichen Bedarf zu einem möglichst günstigen Preis zu decken. Dadurch wird die Gefahr großen Verlustes sehr eingeschränkt.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Lumpen- und Altpapiermarkt

Die Zeitschrift „Rohproduktenhandel" beurteilt die Lage dahingehend, daß ein leichtes weiteres Anziehen der Preise in den letzten Wochen festzustellen gewesen sei, hauptsächlich jedoch nur in Baumwollumpen, die im Kleinhandel überbezahlt worden seien. Zumal unsortierte oder, besser gesagt, beraubte Lumpen viel zu teuer gekauft worden wären. Die Qualität dieser Sorte habe schon wieder wesentlich nachglassen, es würden erneut allerhand Materialien hineingemischt, die alles andere darstellen als unsortierte Lumpen. Sortierte Ware war im Handel gern gekauft worden, von der Industrie jedoch nur sehr wenig. — Aus *Westdeutschland* schreibt man genannten Blatte u. a.: Die Nachfrage nach Baumwollumpen hat im Inland eine kleine Besserung erfahren. Im Ausland kann man zur Zeit von guter Nachfrage bei anziehenden Preisen sprechen. Da insbesondere die für die Pappenfabrikation bestimmten Qualitäten, die ja einen wesentlichen Bestandteil des Gefälles bei der Sortierung von Originalware ausmachen, ganz erheblich bessere Preise als noch vor wenigen Wochen bringen, hat sich der Preis für Originalware gegen den Tiefstand während der Kriesenzeit annähernd verdoppelt. Trotz des guten Absatzes für Pappenlumpen scheint diese Steigerung des Preises reichlich stark zu sein und mahnt zur Vorsicht. Es darf ferner nicht übersehen werden, daß lediglich der Amerika-Markt Träger der starken Aufwärtsbewegung ist, während die übrigen Auslandsmärkte, soweit sie nicht durch das Amerika-Geschäft beeinflußt sind, immer noch ziemlich ruhig bleiben. Es gilt insbesondere von der Kunstbaumwollindustrie, in der der Geschäftsgang noch schlecht ist. Aber auch die Feinpapierfabriken sind nur für mäßige Mengen im Markt und zahlen nicht annähernd die Preise, die den jetzigen Rohmaterialpreisen entsprechen.

Hosted by Google

FR. MEYER'S SOHN

INTERNATIONALE SPEDITION

ZENTRALE

HAMBURG

BUGENHAGENSTR. 6

TELEGRAMME: ERNESTUS

FERNSPRECHER: ALSTER 2471-74

ELBE 2566, 2567, MERKUR 5448-50

HANSA 2249, 2250, VULKAN 870

LÜBECK

MENGSTR. 32-34

FERNSPRECHER: 8461-2

STETTIN

GR. LASTADIE 43

FERNSPRECHER: 7105

FMS

BILLIGSTE SEEFRACHTEN

ÄUSSERSTE ÜBERNAHMEN

PAPIER- UND ZELLULOSE-SPEDITEUR

GROSS-SPEDITION

SPEZIALITÄT: PAPIER - ZELLULOSE - CHEMIKALIEN

SCHWEFEL-TRANSPORTE

LAGERUNG - VERSICHERUNG - INKASSO

ZWEIGHÄUSER: BREMEN - LÜBECK - STETTIN - BERLIN - DRESDEN
BRESLAU - MÜNCHEN - PASSAU - REGENSBURG - LEIPZIG
DANZIG - KOPENHAGEN - LIBAU - REVAL - RIGA - ROTTERDAM

Hosted by Google

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich in der ebenfalls im Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1,80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für monatlich 50 Pf.).

Betrieb von Kochanlagen zur Herstellung von Zellstoff. Es handelt sich um ein Verfahren, bei welchem dem Kochen ein Dämpfungsprozeß vorangeht, zu welchem Dampf benutzt wird, der einem Großwasserraumspeicher entnommen wird. Entsprechend der Erfindung wird nun beim Dämpfen dem Kocher neben dem Dampf des Großwasserraumspeichers auch Kesseldampf innerhalb der Leistungsfähigkeit eines dem Dampfkessel zugeordneten Gleichdruckspeichers zugeführt, zum Zwecke, mit einem sehr kleinen Großwasserraumspeicher auskommen zu können. Dabei wird nach der Dämpfungsperiode Kesseldampf in der Höchstleistung des Gleichdruckspeichers entsprechenden Mengen so lange in den Großwasserraumspeicher geführt, bis dessen Normaldruck wieder erreicht ist.

Zur Durchführung des neuen Verfahrens ist in die Frischdampfzuführungsleitung des Großwasserraumspeichers ein vom Dampfdruck des Dampfkessels einerseits und vom Dampfdruck des Großwasserraumspeichers anderseits beeinflußtes, also auf zwei Impulse ansprechendes Grenzdruckventil eingebaut, das einerseits auf Erhaltung des Druckes im Großwasserraumspeicher, anderseits auf Erhaltung des Druckes im Dampfkessel hinarbeitet. (DRP. 399 876, Kl. 55b, *Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG.* in *Nürnberg.)*

Leimen von Papier. Gegen das Verfahren, ein Leimmittel für Papier aus einem Gemisch von Aluminiumsulfat und Magnesiumsulfat herzustellen, bestehen insofern Bedenken, als das hierzu erforderliche Magnesiumsulfat in den Fabriken der Kaliindustrie erst unter großem Wärmeaufwand aus dem Kieserit gewonnen werden muß. Außerdem üben bekanntlich Sulfatlaugen auf alle Apparaturen eine zerstörende Wirkung aus. Erfindungsgemäß lassen sich die erwähnten Bedenken dadurch beheben, daß man in dem bisher üblichen Gemisch von Aluminiumsulfat und Magnesiumsulfat diese Sulfate durch Magnesiumchlorid ersetzt. Dabei kann man neben Magnesiumchlorid noch Aluminiumsulfat verwenden. (DRP. 399 138, Kl. 55c, *Kali-Forschungs-Anstalt, GmbH.* in *Leopoldshall-Staßfurt.)*

Rührvorrichtung für Papierstoff. Es handelt sich um eine Rührvorrichtung für in Flüssigkeiten suspendierte Stoffe, insbesondere zum Bleichen von Papierstoff, bei der die Stoffe durch am untern Ende einer hohlen, senkrecht stehenden Welle angeordnete Rührarme nach der Mitte des Rührbehälters bewegt und von dort durch die hohle Rührarmwelle über eine Verteilervorrichtung in den Rührbehälter zurückgeführt werden. Während nun bei bekannten Vorrichtungen Preßluft zum Heben der Stoffe nach der Verteilervorrichtung verwendet wird, ist bei der neuen Vorrichtung zum Heben der Stoffe in der hohlen Rührwelle ein Propeller angeordnet. (DRP. 399 735, Kl. 55c, *Dorr-Company* in *New York.)*

Trocknen von Papierbahnen oder -bögen. Es handelt sich um eine Vorrichtung, bei der das zu trocknende Gut durch eine luftverdünnte Kammer mit luftdicht abgeschlossenen Ein- und Austrittsöffnungen hindurchgeleitet wird. Entsprechend der Erfindung wird der luftdichte Verschluß der Ein- und Austrittsöffnungen durch ein in strömender Bewegung gehaltenes Druckmittel, d. h. Flüssigkeit, Luft, Gas oder Dampf bewirkt. Dabei strömt das Verschlußmittel mit einer solchen Schnelligkeit oder ruft einen solchen Druck hervor, daß es den Druck der Atmosphäre ausgleicht oder überwindet, um dem Eintritt von Luft in die luftverdünnte Trockenkammer vorzubeugen. (DRP. 399 784, Kl. 55d, *Ogden Minton* in *Greenwich,* V. St. A.)

Trocknen von Papierbahnen oder -bögen. Das Trocknen geht in einer luftverdünnten Trockenkammer vor sich, die einen luftdichten Flüssigkeitsverschluß für die Ein- und Austrittsöffnungen des Trockengutes besitzt. In der Hauptsache besteht hier die Erfindung darin, daß das Trockengut durch senkrechte Oeffnungen in die Trockenkammer ein- und aus ihr austritt und die Dichtungsflüssigkeit hierbei nach Art eines Springbrunnens innerhalb der Oeffnungen von unten nach oben strömt, und zwar mit einer solchen Schnelligkeit, daß die Pressung der Dichtungsflüssigkeit der Summe des Atmosphärendruckes und der Schwerkraft gleich ist oder sie überschreitet. Das springbrunnenartige Von-unten-nach-oben-Sprudeln der Verschlußflüssigkeit wird hierbei mit Hilfe von im Verschlußstück zu beiden Seiten der Trockenbahn angeordneten Kreiselpumpen bewirkt. (DRP. 399 785, Kl. 55d, *Ogden Minton* in *Greenwich,* V. St. A.)

Trockner für Papierbögen. Bei den neuen Trocknern werden die zu trocknenden Bögen an Förderketten erfaßt, durch den Trockenraum bewegt und danach selbsttätig auf einen Ablegetisch abgelegt. Erfindungsgemäß ist im Bereich der mit Greifern versehenen Förderketten ein in Höhe einstellbarer Tisch mit geneigter Auflagefläche angeordnet, auf den die zu trocknenden Bögen als ein schräg nach oben verschobener Stapel aufgelegt werden, um von dort durch die Greifer der Förderketten einzeln abgehoben zu werden. Dabei ist über der obersten Kante des Bogenstapels ein umlaufendes Schaufelrad angeordnet, dessen Schaufel die oberste Kante des jeweilig oben liegenden Papierbogens hintergreifen und anheben und so ein Erfassen der Bogen durch die Greifer der Förderketten erleichtern kann. (DRP. 399 928, Kl. 55d, *Vogtländische Maschinenfabrik* (vorm. J. C. u. H. Dietrich) *AG.* in *Pl i. V.)*

Glätten, Bügeln o. dgl. von Papier und Pappe. Bei der mit einer hin- und hergehenden Glättevorrichtung arbeitenden Einrich besteht die Neuerung darin, daß an den beiden Stirnseiten und in Bewegungsrichtung der Glättevorrichtung je ein Behälter das flüssige oder mehlförmige Glättemittel enthält, das während des Gl vorganges durch an jedem Behälter angeschlossene Bürsten oder Einreibe- oder Einspritzvorrichtungen selbsttätig auf das zu glät Gut geführt wird. (DRP. 398 955, Kl. 55e, *Karl Goßweiler* in *Sch zenberg i. Sa.)*

Herstellung von Sicherheitspapier für Wertpapiere, Dokumente, Banknoten u. dergl. Das neue Verfahren besteht darin, der Papiermasse unmittelbar vor der Herstellung des Papiers mi skopische Körperteilchen (Pflanzenkeime, Kristalle u. dergl.) in liebiger Anzahl in den verschiedensten Zusammenstellungen und bungen zugesetzt werden. Mittels des Mikroskops läßt sich die An der auf eine Flächeneinheit des Papiers zur Verwendung gekomm Körperteilchen, z. B. rote und grüne, feststellen. Dadurch kann da diese Weise hergestellte Papier leicht identifiziert werden, und die mit hergestellten bedruckten Dokumente erlauben bei der Kontrolle bequeme Feststlelung, ob sie aus dem vorbestimmten Papier herge sind oder nicht. (DRP. 399 671, Kl. 55f, *Georges Fournier* in Pa

---

Erzgebirgische Papier-, Pappen- und Holzstoff-Indus Ueber die wirtschaftliche Lage dieser Industrie wird von fachm scher Seite berichtet: Der Beschäftigungsgrad ist gering. Da und zeigte sich vorübergehend eine kleine Belebung, die aber bald nac so daß erneute Betriebseinschränkungen zu erwarten sind. Am St der Arbeiterschaft hat sich nichts geändert. In der Kreditgewä sind keine Erleichterungen eingetreten. Die Zahlungsziele der ranten sind noch nicht verlängert worden. Teilweise duldet ma schweigend höchstens 30 Tage; wo hingegen die Abnehmer imm der die eingeräumten Zahlungsziele weit überschreiten, so daß gänge von Außenständen nach wie vor schleppend sind. Hier stellten sich Absatzschwierigkeiten ein, wiewohl die Verkauf außerordentlich gedrückt sind und als unauskömmlich beurteilt w Die Einwirkungen der Zweiten Steuernotverordnung auf Pro und Absatz hält man für schwer und drückend; von einer Erleichte in der Handhabung des Steuereinzugs durch die Finanzämter ist nichts zu spüren. Die Kreditbewilligung von seiten der Banken nach wie vor eine sehr ungenügende. Die Zinsen für die Kredite den als unerschwinglich und abschreckend hoch bezeichnet. Die fuhr beträgt nach wie vor ein Viertel bis ein Fünftel der Ge erzeugung.

Einbeziehung der Elbumschlagplätze als Empfangsstation in den Ausnahmetarif 52 für Papier und Pappe ist von der v ländischen und erzgebirgischen Pappen- und Papierindustrie verla worden. Die Handelskammer Plauen hat diesem Wunsche entsproc und die Reichsbahndirektion Dresden ersucht, die Anregung näher Prüfung zu unterziehen. Der Seehafenausnahmetarif 52 für Pap und Pappe findet gegenwärtig nur bei Auflieferung von 10- und 15-T Ladungen Anwendung. Dadurch wird er aber für die Fabrikati hochwertiger Pappen und Papiere, die nach Tarifklasse A verfrach werden müssen, vielfach bedeutungslos. Denn einmal muß bei heutigen Weltmarktlage jeder Fabrikant zufrieden sein, wenn es gelingt, auch kleinere Posten seiner Erzeugnisse im Ausland abzusetzen, zum andern werden teurere Papiere und Pappen schon an seltener in größeren Mengen gekauft. Die Handelskammer Plauen daher bei der Reichsbahndirekion Dresden nachdrücklichst dafür getreten, daß auch 5-To.-Sendungen, zum mindesten die nach T klasse A zu verfrachtenden Papiere und Pappen, zu den Sätzen Ausnahmetarifes 52 verfrachtet werden können.

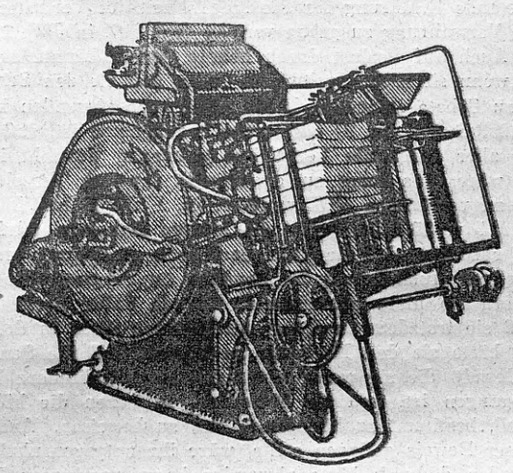
Finlands Ausfuhr im 1. Halbjahr 1924 (1923) betrug in t: H schliff 46 526 (23 013), Sulfitstoff 106 191 (78 423), Sulfatstoff 31 (27 296), alles trocken berechnet; nicht besonders genannte Pappe 13 (12 325), Einschlagpapier 13 015 (13 160), Zeitungspapier 64 060 (62 Schreibpapier nur 1513 (3225) t, Tissue- und Zigarettenpapier für (9,5) Mill. f. M. Der Gesamtwert der Ausfuhr von Papierstoff, Pap Pappe u. Arbeiten daraus war 641,7 (631,0) Mill. f. M., davon Pap für 264,9 (306,1) Mill.

Der Kongreß der schwedischen Papierarbeiter in Gefle schloß u. a.: Bei geplanter Lohnbewegung, die unter Umständen a Mitglieder einer andern Organisation in derselben Arbeitsklasse fassen kann, soll man womöglich stets zusammengehen, und sich die zu stellenden Forderungen vorher einigen. (Man baut hiermit Brücke für Zusammenarbeit mit den Syndikalisten). Ueber die S lung der Vorarbeiter bei Konflikten sollen die Platzabteilungen jedem Falle beschließen. Die Vertragsform des Reichstarifs beschl man beizubehalten, bei den nächsten Verhandlungen aber industrie Demokratie zu fordern.

Papierfabrik an Neufundlands Westküste. Der Ausstand a Bau dieser großen Fabrik ist einer Meldung aus Saint Johns zufol beendet. Die Arbeiter erhielten Zugeständnisse in der Wohnungsfra

Hosted by Google

Heidelberger Druckautomat



Druckpresse mit vollkommen selbstät. An- u. Ablage

Durchschnittsleistung 2500 Drucke in der Stunde

Moderne Präzisionsarbeit, daher vollkommene Betriebssicherheit

Rund 1650 Maschinen verkauft!

Zahlreiche Nachbestellungen / Kurze Lieferfrist

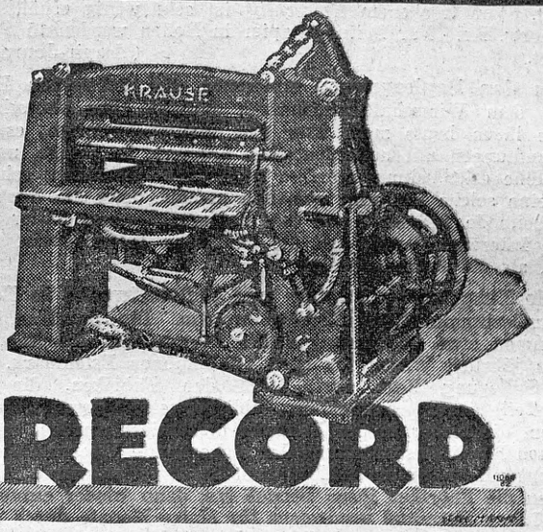
Goldene Medaille Messe Kowno 1923

Großer Preis Ausstellung Turin 1923

Verlangen Sie Kostenanschlag PB und Prospekte

Schnellpressenfabrik AG. Heidelberg

KRAUSE



RECORD

Patent-Schnellschneider

Modell A–F

Automatische Pressung für alle Stoßhöhen, Schwingschnitt, Tisch mit Schnellsattel, Feineinstellung und mechanischem Vorschub

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Radebeuler Maschinenfabrik August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden

Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach a. M.

Sämtliche Maschinen

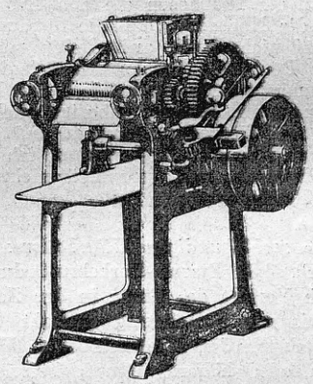
zur Herstellung von:

Chromo-, Bunt- und Barytpapieren
Doppelseitig gestrichenen Kunstdruckpapieren
Geklebtem Karton in Rollen und Bogen, Spielkarten
Gummierten Papieren, Lichtpaus- und Pauspapieren
Wachs- und Paraffin,- Carbon- und Durchschreibepapier
Farbbändern, Farbenreibmaschinen, Stenzylpapier
Asphaltpapier, Oelpapier, Oelstoffen
Seidenpapierfärbmaschinen, Kreppapier
Wellpappen und Vulkanfiber, Kugelpapier
Schmirgelleinen und Glaspapier
Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
Photographischen Papieren und Trockenplatten
Rohfilm- und Film-Emulsionsanlagen
Hilfsmaschinen f. Lithographie, Gummiwalzendruckmaschinen
Lackiermaschinen für Papier u. Blech, Bogentrockenapparate

Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.

IA 6725

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen, letztere mit und ohne Wasserkühlung in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-, Farbbandfabrikation usw.

IA 6801

J. M. Lehmann, Dresden-A 28

Größte Spezialmaschinenfabrik

Gegründet 1834 2000 Arbeiter

Hosted by Google

Papier- und Papierstoffmärkte

Norwegen. *9. August.* Der Markt für alle Sorten Zellstoff bleibt fest. Von *starkfaserigem* Sulfitstoff sind nur beschränkte Mengen für diesjährige Verschiffung aus Norwegen verfügbar zu etwa 410 norw. Kr. die Tonne fob. *Leichtbleichbarer* Sulfitstoff ist lebhaft gefragt. Norwegen ist für dies Jahr nahezu ausverkauft und bis zu 430 Kr. fob wurden bezahlt, für Lieferung früh im nächsten Jahre 425 Kr. *Gebleichter* Sulfitstoff hat regelmäßige Nachfrage. 585—600 Kr. wurden erzielt. Von trockenem *Holzschliff* ist sehr wenig erhältlich zu etwa 235 norw. Kr. · Für Zeitungspapier in Rollen werden 15 £ für 1 t fob notiert. („Papir-Journalen") *bg*

Zu den Papierpreisen erstatteten die sächsischen Handelskammern dem Wirtschaftsministerium Bericht. Die deutschen Papierpreise lägen heute zwar über den Weltmarktpreisen, es seien aber Verhandlungen mit außerdeutschen Ländern im Gange, um sich über die Höhe des Weltmarktpreises zu einigen. Es müsse gehofft werden, daß eine solche Einigung zustande komme, denn die deutsche Papier verarbeitende Industrie und der Papiergroßhandel hätten ein berechtigtes Interesse daran, daß die deutschen Inlandspreise nicht höher seien, als die Auslandspreise.

Die Turgelschen Papier- und Zellstoffwerke in Estland sind für unbestimmte Zeit stillgelegt worden. Die Fabriken beschäftigen zusammen etwa 500 festangestellte Beamte und Arbeiter und produzieren jährlich Waren für etwa 140 Millionen Estenmark. Der Grund der Stillegung liegt darin, daß den Fabriken, die den größten Teil ihrer Produktion üblicherweise gegen Wechsel verkaufen, die bisher in der Estibank diskontiert wurden, bei der eingetretenen Krediteinschränkung der eingeräumte Wechseldiskont von vier Millionen Estmark um 1,3 Millionen herabgesetzt wurde. Infolgedessen können die Fabriken ihren Betrieb erst dann wieder aufnehmen, wenn die nötigen Barmittel wenigstens für einige Monate durch Realisierung der Papiervorräte angeschafft worden sind.

Im besetzten Gebiet verloren gegangene Bahnsendung

Haftung der Reichsbahn

Aus Westfalen

Am 23. Januar 1923 ist eine für mich bestimmte Sendung Schrenztüten in Crefeld aufgegeben und durch den inzwischen erfolgten Ruhreinbruch seitens der Besatzungsbehörde festgehalten worden. Ich habe wiederholt bei der hiesigen Güterabfertigung nach der Sendung gefragt und immer wieder wurde mir gesagt, die Franzosen ließen nichts heraus; ich müßte abwarten.

Mittlerweile erhielt ich im Juli 23 von der Reichsbahn Elberfeld Nachricht, daß die fragliche Sendung aufgefunden wäre und im Güterschuppen Düsseldorf-Derendorf lagere. Ich habe hiervon die hiesige Güterabfertigung sofort in Kenntnis gesetzt und gebeten, Maßnahmen zu treffen, damit ich in den Besitz der Sendung gelange; doch wurde mir nach einiger Zeit wieder bedeutet, es wäre vorläufig nichts zu machen, ich müßte abwarten.

Inzwischen wurde der passive Widerstand aufgegeben und ich hoffte nunmehr, daß die Franzosen die Sendung herausgeben würden. Jedoch erhielt ich die Nachricht, daß die Sendung im Güterschuppen Düsseldorf-Derendorf nicht mehr aufzufinden wäre. Daraufhin habe ich sofort bei der Deutschen Reichsbahn Schadenersatzanspruch gestellt. Die Feststellungsbehörde lehnt jedoch den Entschädigungsantrag wegen Fristversäumnis ab. Hierauf habe ich mich an Service Franco-Belge de Liquidation, Wiesbaden, gewandt und gebeten, festzustellen, ob die Sendung noch irgendwo liegt, worauf ich zur Antwort erhalte sie könne mein Ersuchen, weil verspätet, nicht berücksichtigen, ich solle mich an die Reichsregierung halten.

Papierwaren-Großhandlung

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die Eisenbahn haftet nach § 456 HGB., § 84 Eisenb.-Verkehrs-Ordnung (EVO.) für den Schaden, der durch Verlust des Gutes in der Zeit von der Annahme der Beförderung bis zur Ablieferung entsteht. Von dieser Haftung kann sie sich nur durch den Nachweis eines Verschuldens des Verfügungsberechtigten oder höherer Gewalt befreien. Auf höhere Gewalt könnte sich hier die Eisenbahn berufen, wenn der Verlust des Gutes nachweislich auf Maßnahmen der Besatzungsbehörden des Ruhrgebiets zurückzuführen sein sollte. Die Sachlage spricht nicht dafür, daß die Bahn zur Führung dieses Beweises in der Lage ist. Die von ihr der Fragestellerin im Juli 1923 gemachte Mitteilung, daß die Sendung aufgefunden sei und im Güterschuppen Düsseldorf-Derendorf lagere, läßt im Gegenteil darauf schließen, daß die Sendung nicht durch Beschlagnahme oder Eingriffe der Besatzungsbehörde in Verlust geraten, sondern nur eine Zeitlang unauffindbar gewesen ist. Nachdem die Bahn im Juli 1923 das Vorhandensein der Sendung in einem ihrer Güterschuppen, also in ihrem Gewahrsam, festgestellt und der Fragestellerin mitgeteilt hatte, lebte ihre Haftung in vollem Umfange wieder auf. Sie hatte einmal die Pflicht sorgfältigster Verwahrung (§ 64 EVO.) und kann infolgedessen nicht mit der bloßen Behauptung gehört werden, daß die Sendung in dem vorgenannten Güterschuppen nicht mehr aufzufinden sei. Sie müßte die Umstände darlegen, unter denen die Sendung von dort abhanden gekommen sein soll. Für einen etwaigen Diebstahl ihrer Leute oder anderer Personen, deren sie sich bei der Ausführung der Beförderung bediente, hätte sie schlechthin zu haften (§ 458 HGB.) Aber auch durch die Behauptung eines Diebstahls durch Dritte könnte sie sich nicht ohne weiteres entlasten. Wenn es sich um eine wegen ihres Umfangs in die Augen fallende Sendung handelte, so müßte ihr das Abhandenkommen derselben aus ihrem Gewahrsam als grobes Verschulden angerechnet werden, wenn sie nicht irgendeine sie entlastende Erklärung für die Möglichkeit des Verlustes trotz sorgfältigster Verwahrung zu geben vermag (vgl. RG. in JW. 1921, S. 13 Nr. 13). Auch auf Verlust durch höhere Gewalt könnte sie sich nicht berufen, wenn sie nicht nachweisen kann, daß sie den Schaden durch alle ihr zu Gebote stehenden Mittel nicht habe abwenden können (vgl. in JW. 1923 S. 925 Nr. 9) oder wenn anzunehmen ist, daß sie bei Anwendung aller durch die Verhältnisse gebotenen Vorsicht in der Lage gewesen wäre, das sonst zu erwartende spurlose Verschwinden der Sendung zu verhindern (RG. v. 10. 5. 24, I 538/23 im „Tag", Beil. Nr. 154/1924 v. 27. 6. 24). Für die letztere Annahme dürfte hier der Umstand sprechen, daß die Bahn nach ihrer Mitteilung vom Juli 1923 zur sofortigen Auslieferung der Sendung an Fragestellerin verpflichtet war, sofern sie nicht ausreichende Gründe dafür nachzuweisen vermag, daß sie trotzdem zu dieser Auslieferung nicht in der Lage war. Daneben hätte sie den Nachweis zu führen, daß die Sendung durch höhere Gewalt, die sie weder abwenden noch verhindern konnte, verloren gegangen ist, und die Tatsachen, in denen die höhere Gewalt liegen soll, bestimmt zu bezeichnen und zu beweisen. Auch wenn aber dieser Beweis gelingen sollte, wäre ihr entgegenzuhalten, daß den Schaden dadurch hätte abwenden bezw. verringern können, daß sie der Fragestellerin die Möglichkeit gegeben hätte, den Schaden auf Grund des Erlasses des Reichsministers für die besetzten Gebiete vom 20. Oktober 1923 innerhalb der darin vorgesehenen Ausschlußfrist bis zum 31. Oktober 1923 bei der Feststellungsbehörde oder dem Reichsminister für die besetzten Gebiete anzumelden. Die Eisenbahn hätte also auch noch nachzuweisen haben, daß und weshalb sie ohne Verschulden außerstande war, der Fragestellerin den Verlust durch Eingriffe der Besatzungsbehörden so rechtzeitig mitzuteilen, daß sie zur fristgemäßen Anmeldung des Schadens in der Lage war. Mangels dieses Nachweises würde sie der Fragestellerin für Ersatz desjenigen Schadens zu haften haben, den diese bei rechtzeitiger Anmeldung erstattet erhalten hätte. Die Eisenbahn wird sich endlich auch nicht auf Fristversäumnis oder Verjährung berufen können. Denn nach §§ 414, 439 HGB. und § 98 EVO. verjähren die Ansprüche gegen die Eisenbahn wegen Verlustes des Gutes in einem Jahre seit dem Ablauf des Tages, an welchem die Ablieferung hätte bewirkt sein müssen (vgl. Staub. Anm. 1 zu § 470 HGB.). Wann die Ablieferung hätte geschehen müssen, also der Beginn der Verjährung, ist nach den Umständen zu ermitteln (RG. Bd. 49, S. 95, Bd. 75, S. 110). Wenn es richtig ist, daß die Sendung durch die Besatzungsbehörde festgehalten worden ist, so wird auf Grund der Mitteilung der Bahn, daß sie im Juli 1923 der Sendung habhaft geworden sei, anzunehmen sein, daß sie zu dieser Zeit hätte abgeliefert werden müssen und die einjährige Verjährungsfrist erst von da ab zu laufen begonnen hat. Nach § 49 Abs. 3 EVO. wird aber ferner die Verjährung durch schriftliche Anmeldung des Anspruchs bei der Eisenbahn gehemmt und läuft erst von dem Tage ab weiter, an welchem die Eisenbahn dem Anmeldenden den abschlägigen Bescheid schriftlich bekanntmacht und die der Anmeldung etwa angeschlossenen Beweisstücke zurückstellt. Wenn auch die diesbezüglichen Daten aus der Sachdarstellung nicht ersichtlich sind, so scheint doch die Verjährungsfrist noch zu laufen. Innerhalb derselben würde daher die Klage gegen die Eisenbahn zu erheben sein, die unter den dargelegten Voraussetzungen Aussicht auf Erfolg hätte. Ein Bedenken besteht nur insofern, als zur Geltendmachung von Ansprüchen wegen Verlustes des Frachtguts an sich nur der Absender bezw. der Verkäufer legitimiert ist (§ 99 EVO., vgl. Staub, Anm. zu § 382, Anm. 56). Fragestellerin als Empfängerin könnte daher die Ansprüche gegen die Eisenbahn nur auf Grund einer Abtretung derselben seitens des Absenders, zu welcher dieser verpflichtet ist, geltend machen. Wenn die Bahn nachweisen könnte, daß sie auch nach Auffindung der Sendung im Güterschuppen Düsseldorf-Derendorf keine Möglichkeit hatte, über dieselbe zu verfügen oder das Abhandenkommen derselben zu verhindern, würde allerdings höhere Gewalt vorliegen. Dann hätte aber dann die Bahn bereits bei der Auffindung der Sendung der Fragestellerin mitteilen müssen, damit diese die Möglichkeit gehabt hätte, den Verlustanspruch an der früher bereits angegebenen Stelle rechtzeitig geltend zu machen. Wenn die Bahn dies fahrlässigerweise verabsäumt oder die Fragestellerin durch hinhaltende Auskünfte von der rechtzeitigen Anmeldung abgehalten haben sollte, obwohl sie die Zwecklosigkeit längeren Wartens erkannt haben mußte, so würde auch schon darin ein Verschulden zu erblicken sein, für das sie, wie bereits früher ausgeführt, zu haften hätte. Es würde sich dann aber um einen für die Fragestellerin zweifelhaften und schwierigen Prozeß handeln.

Hosted by Google

(A 5930)

LEITZ-SCHNELLHEFTER

Qualitätsware aus extrazähem Manilakarton
mit Stahldeckleiste oder Schieberdeckschiene

LOUIS LEITZ :: FEUERBACH (WÜRTT.)

Anleim-Maschinen

für Formate u. Etiketten.

Mit und **ohne automatischem Transport.**

Für **jeden Leimauftrag** flott **einstellbar.**

Für jede Arbeitsbreite die richtige Type.

Unsere Serienfabrikation gestattet schnellste Lieferung.

(A 6267 I)

Vertrauen Sie unserer **25jähr. Erfahrung** u. verlangen Angebote!

Walter Kellner A.G

MASCHINENFABRIK BARMEN

Schreibmaschinen-Zubehöre

Farbbänder, Kohle- und Durchschreibpapiere, Wachspapiere und Farben für Vervielfältigungs-Apparate, Stempelkissen und Stempeltinten

Seit 1900 bewährte, höchste Qualität!

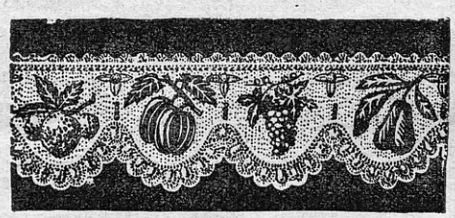
Verlangen Sie Spezialanstellung von

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G.

Frankfurt a. M., Steinweg 9

Generalvertretung für verschiedene Distrikte noch zu vergeben!
Zur Messe in Leipzig, Concentrahaus, Petersstraße 26

Preise billig • Ware gut



Küchenstreifen • Fingerhut

Torten- und Spitzenpapiere aller Art

FINGERHUT & COMP., BRESLAU 5

(A 7477)

Zur Messe in Leipzig: Specks Hof, IV. Etage, Zimmer 679, Großer Reiter, I. Etage, Zimmer 58

Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Reichshof, Stand 208/11 (Eingesch.)

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerb

Reichsunfallversicherung
Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft

In Gemäßheit des § 10 unserer Satzung laden wir ergebenst ein zur Teilnahme an der ordentlichen *Genossenschaftsversammlung* der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft, die auf *Sonnabend, den 6. Sept. 1924, vormittags 10 Uhr* nach *Lübeck*, Königstraße 5, im Saale der Gemeinnützigen Gesellschaft, berufen wird.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Jahresberichts;
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung und der Vermögensübersicht für das Jahr 1923;
3. Feststellung des Haushaltsplans für das Jahr 1925;
4. Wahl des Ausschusses zur Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung (§ 16 der Satzung).
5. Wahl des Ausschusses zur Vertretung der Genossenschaft gegenüber dem Vorstande (§ 32 der Satzung).
6. Beschlußfassung über Satzungsänderungen.
7. Verschiedenes.

Berlin, den 12. August 1924.

Der Vorstand der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft.
Julius Kaufmann. E. Lüderitz.

Kündigung des Lohnabkommens der Buchdrucker. Das bis zum 29. August in Geltung befindliche Lohnabkommen ist gehilfenseitig dem Deutschen Buchdrucker-Verein aufgekündigt worden. Der Hilfsarbeiterverband und der Gutenbergbund haben sich der Kündigung angeschlossen. Am 21. August werden zwischen den beteiligten Organisationen neue Lohnverhandlungen beginnen. — Ueber die *Sonderzulage für das besetzte Gebiet* hat am 7. August eine Aussprache in Berlin stattgefunden; sie führte aber zu keiner Einigung. Auch diese Angelegenheit wird nur gelegentlich der Lohnverhandlungen mit erledigt werden.

Bildungsverband der Deutschen Buchdrucker. Der Vorstand dieser fachtechnischen Bildungsvereinigung berief eine erweiterte Kreisvertretertagung für die Zeit vom 28. bis 30. August d. Js. nach Leipzig ein. Diese Tagung soll Stellung nehmen zu den durch die Zeitverhältnisse bedingten Umstellungen und soll die Wege zu neuen Zielen bahnen. Der Tagung geht am 27. August ein Begrüßungsabend der Typographischen Vereinigung Leipzig im großen Saale des „Volkshauses" voraus. Die Tagesordnung der Kreisvertretertagung umfaßt folgende Punkte: 1. Bericht des Vorstandes; 2. Abänderungsanträge zu der Satzung; 3. Ausbau der „Typographischen Mitteilungen"; 4. der Verlag des Bildungsverbandes; 5. Fortbildungsbewegung und Rundsendungswesen; 6. Fachschul- und Lehrlingswesen; 7. Verschiedenes.

Buchdrucker-Tarif für Danzig. Der Verein der Buchdruckereibesitzer im Gebiet der Freien Stadt Danzig einerseits und der Buchdruckerverein der Freien Stadt Danzig sowie der Gutenberg-Bund Danzig anderseits haben einen neuen Mantel-Tarifvertrag abgeschlossen, der am 26. Juli d. Js. in Kraft getreten ist und vorläufig bis zum 31. März 1925 in Geltung bleibt. Der Wortlaut des Tarifvertrags lehnt sich fast genau an den Deutschen Buchdrucker-Tarif an. Die prozentualen Zuschläge dagegen, sowohl für ungünstig liegende Arbeitszeit und Ueberstunden, wie für die Altersklassen und Sparten usw. weisen gegenüber dem Deutschen Buchdrucker-Tarif nicht unwesentliche Erhöhungen auf. Der neue Tarifvertrag schafft sich auch eigene Tariforgane, und zwar das Tarifamt und den Arbeitsnachweis. Das Tarifamt schließt in kleiner Besetzung Lohntarife ab, schlichtet Gesamtstreitigkeiten über Tarifvertrag und Lohntarif und entscheidet über Einzelstreitigkeiten, wo kein Gewerbegericht zuständig ist; in voller Besetzung (d. h. mit Unparteiischen) wirkt das Tarifamt als Berufungsinstanz in Lohntariffragen und in Gesamtstreitigkeiten.

Der Verein Deutscher Zeitungsverleger beruft auf den 31. August eine außerordentliche Hauptversammlung nach *Kassel* ein. Nachdem kürzlich erst die Tagung in Stuttgart vorbei ist, machten es wichtige Fragen notwendig, nach so kurzer Zeit eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen. Zur Beratung steht u. a. ein Antrag des Arbeitgeberverbandes für das Deutsche Zeitungsgewerbe, daß in Zukunft die Mitglieder des Vereins Deutscher Zeitungsverleger zwangsläufig auch Mitglieder des Arbeitgeberverbandes für das deutsche Zeitungsgewerbe sein sollen.

Offset-Buch- und Werbekunst (Offset-Verlag, Leipzig, Seeburgstraße 57). In der Besprechung des zweiten Heftes dieser Fachzeitschrift (Nr. 64 Seite 2118) ist der Preis dieses Heftes infolge eines Druckfehlers mit 9 Mark angegeben. Er ist nicht höher als der des ersten Heftes, nämlich *3 Mark*. Der Bezug von 6 Heften kostet 15 Mk.

Tarifabkommen der Großbuchbindereien

Der *Verband Deutscher Buchbindereibesitzer* (Geschäftsstelle ... zig, Deutsches Buchgewerbehaus) vereinbarte am 12. August 192... den Vertretern der Gewerkschaften folgendes:

„Das zu Berlin am 5. Juli 1924 abgeschlossene Lohnabk... welches einen Spitzenlohn von 61 Pf. in Ortsklasse I vorsah, wird Wirkung vom 14. August bis 24. September 1924 einschließlich ... längert. — Der Akkorddivisor bleibt wie bisher = 7.

Das Lohnschema vom 28. Mai 1924 hat also noch bis zum 24. ... tember 1924 Gültigkeit."

Meister der Einbandkunst. Dieser eingetragene Verein ... sitzender: Hans Dannhorn, Lehrer an der Staatlichen Akadem... graphische Künste und Buchgewerbe, Leipzig, Wächtestraße 1... sendet eine von Direktor Hermann Nitz verfaßte, von Otto Fr... Breitfeder-Gotik geschriebene und von der Spamerschen Buchdr... in Manil-Faksimiledruck wiedergegebene Werbeschrift, in der ... Ziele des Vereins darlegt und die Freunde und Förderer der ... buchbinderei einlädt, seine Bestrebungen zu unterstützen. Vor... lich wendet er sich auch an jene Fachleute, die satzungsgemäß ... nahmeberechtigt sind: „Wir fühlen uns verbunden mit all denen ... Wertarbeit am Buche leisten und wollen uns daher zusammenf... und einig sein, damit einer vom andern lerne. . . . . Wir wolle... altbewährten Einband- und Kunsttechniken pflegen und strengen ... stab an jede Wertarbeit anlegen, in bezug auf das Künstlerische ... jedem seine eigene Sprache lassen, indem wir uns von verle... Kritik freihalten. . . . . " So heißt es in der wie ein Dokum... kenden Drucksache. Und das in den wiedergegebenen Sätzen ... tut not und verdient unterstützt zu werden.

Geschäftslage im Juli

Alle Berichte der Industrie- und Handelskammern für Juli ... fast einheitlich ein ungünstiges Bild der Lage von Handel u... dustrie. Die Ursache ist in der politischen und wirtschaftlichen ... Deutschlands und in dem tiefen Eingreifen fremder Mächte in ... deutsche Wirtschaftsleben zu suchen. Ueberall, besonders auch ... Buchgewerbe, herrschte stärkster Geldmangel, verbunden mit sch... ster Kreditnot. Der Beschäftigungsgrad in den Betrieben war ... Durchschnitt unter mittelmäßig. Durch das Ausbleiben von Auftr... besonders von Ausfuhraufträgen, sank die Kaufkraft im Inlande ... ter. Das Ausbleiben der Aufträge aus dem Auslande ist eine F... der ungeheuren Vorbelastungen der deutschen Erzeugnisse.

Die *steuerlichen Belastungen* in Verbindung mit den *hohen Fra... sätzen* sind auf die Dauer nicht haltbar. Warum beschreitet ... deutsche Regierung nicht den Weg, den andere Staaten gegangen sin... Steuer- und Frachtermäßigung, Ermäßigung der Kohlen und Erm... gung der Einfuhr- bezw. Ausfuhrabgaben vor einigen Monaten hat... diese schwere Wirtschaftskrise nicht gebracht. Die deutsche Reic... regierung denkt in erster Stelle immer daran, durch genügenden E... gang von Steuern den Staatshaushalt zu bilanzieren, verkennt ... vollständig, daß bei voller Beschäftigung der Betriebe bei verringe... Steuer die Endsumme der Steuereingänge viel größer sein wür... Genau so verhält es sich bei den Frachten, den Kohlen und den E... und Ausfuhrabgaben. Die verschiedensten statistischen Angaben sin... durch die Zeitungen, ein Nachweis über Ausgaben für Erwerbslo... Unterstützung für das ganze Reich fehlt aber. Dieser Nachweis wü... die Augen öffnen und zeigen, an welchen Punkten falsch gewirts... tet worden ist. Durch diese falsche Politik gehen viele Firmen ... grunde, und das deutsche Wirtschaftsleben erleidet Schäden, die ... noch fühlbar sein werden.

Die Konkurse mehren sich von Woche zu Woche. Laut der Fin... Zeitschrift „Die Bank" sind im Monat Juli 1185 Konkurse erö... worden gegen 595 im Juni. In der Steigerung kommt außer der ... sis auch der Abbau der „Geschäftsaufsicht" zum Ausdruck; ein gr... Teil der schwebenden Aufsichten hat seinen Zweck nicht erfüllt, ... mehr nachträglich zum Konkurs geführt.

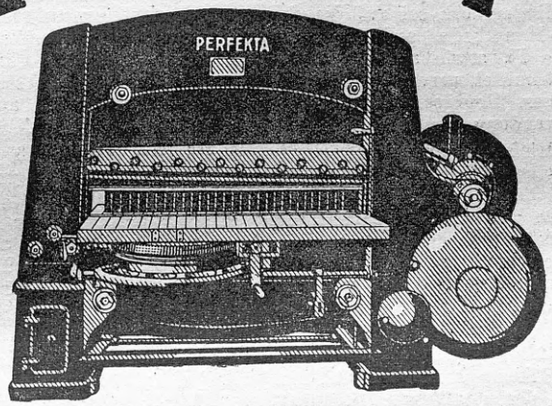
Noch im Juli ließ die Regierung bekanntgeben, daß eine Erleic... rung von einschneidender Bedeutung nicht eintreten könne. Aus ... sem Grunde gingen die Betriebe zur Selbsthilfe über. Bekann... liegen die Ertragsmöglichkeiten eines Unternehmens ausschließlich ... den Selbstkosten und in der Qualität. Die Güte der Waren, die w... rend der Inflationszeit sehr gelitten hatte, kann nicht verringert, ... dern muß gehoben werden, damit auch im Auslande deutsche W... wieder eine erste Stelle einnimmt. Es bleibt also nur eine Verrin... rung der Selbstkosten übrig. Jeder Leerlauf wurde ausgeschaltet, ... beiter nicht länger beschäftigt als nötig; Abteilungen und ganze ... triebe stillgelegt. Die Folge war ein Anschwellen der Ziffern ... Voll- und Teilerwerbslosen.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

JOHNE-WERK
GRAFISCHE MASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT
BAUTZEN

PERFEKTA



(A 6611

1000fach bewährt!

Allein über 100 mal nachbestellt!

PERFEKTA
sichert seinem Besitzer einzig vorhandene Vorteile

Achtung!
Das Original aller
Bremer Börsenfedern
fabriziert **nur**
Roeder

Flachbeutel-Maschinen für Photographie- und Zahltaschen, Drogen-, Zigarren-, Zigaretten-, Samen- und Lohnbeutel, mit **Ausschnittapparat** für Hand- und Maschinenfüllung anerkannt am besten geeignet.
Kreuzbodenbeutelmaschinen von größter Leistungsfähigkeit.
Rollenrotationsmaschinen f. Rollen- u. Bogendruck
Spitztütenmaschinen, auch mit Druckwerken.
Flach- und Seitenfalzbeutel-Maschinen
Sämtliche **Hilfsmaschinen** für die **Tüten- und Beutelfabrikation.** Anfertigung von Spezial-Maschinen.
Maschinenbau Honsel & Co.
Telephon 2659 :: **Bielefeld-Schildesche** :: Herforder Str. 55
Telegramm-Adresse: MAHONCO. (A7412

Neuheit! Neuheit!
DER BILLIGSTE BLEISTIFT (A 7256
ist der
Passauer Graphitstift
Vertreter gesucht!
Graphitwerk Kropfmühl A.-G., München
Friedrichstraße 34 — Tel. 33290 u. 32742
Neuheit! Neuheit!

Lichtpauspapier
und Leinen
von allseits anerkannter höchster Lichtempfindlichkeit, größter Haltbarkeit u. Güte
Einzig dastehende Reichhaltigkeit in Papierschweren und -Breiten
Richard Schwickert GmbH., Freiburg i. Breisgau Spezialfabrik für Lichtpauspapier u. Pausleinen
(A7526

Hosted by Google

Besteht Aussicht auf Besserung? Die Warenmärkte zeigten im Juli ein unklares Bild. Der Preisabbau ist nicht eingetreten, dagegen waren verschiedene Preiserhöhungen zu beobachten. Der Juli brachte eine Besserung in der Lieferung. Die langen Lieferungstermine sind infolge der Verminderung des Beschäftigungsgrades in Wegfall gekommen. Die Zahlungsbedingungen sind verschärft und Zinssätze bei Ueberziehungen verlangt worden, die als phantastisch bezeichnet werden müssen.

Seit Anfang August ist eine leichte Besserung zu verzeichnen. Die Preise für alle Waren sind fest, Erhöhungen fanden nicht statt, und es mehren sich Erklärungen von Verbänden „Preiserhöhungen sind vorläufig nicht zu erwarten".

Der *Verein deutscher Buchdruckwalzenmassefabriken und Walzengießereien* hat bekanntgegeben, daß er mit allen Mitteln bestrebt sei, nicht nur den heutigen Preis zu halten, sondern, sobald es die wirtschaftlichen Verhältnisse ermöglichen, eine Preissenkung vorzunehmen.

Die *Papierfabrikanten* haben erklärt, die Preise seien nicht mehr erhöht worden. — Gegen den Verband der Papierfabrikanten sind viele Angriffe aus Verbraucherkreisen erfolgt, und sowohl die Handelskammern als auch die Regierungsstellen haben sich mit der Nachprüfung der Papierpreise eingehend beschäftigt. Die „Münchener Allgemeine Zeitung" berichtet darüber folgendes:

> „Nach den in Bayern gepflogenen Erhebungen erscheint eine Erhöhung des Druckpapierpreises über 29,50 Gm. nicht als unbillig. Ob aber eine Erhöhung von rund 2 Gm. im allgemeinen angemessen ist, könne von hier aus nicht beurteilt werden, da die Gestehungskosten der außerbayerischen Werke nicht bekannt sind. Darüber habe das Reichswirtschaftsministerium zu befinden. Schließlich wird noch bemerkt, daß unter Umständen durch die in der Anfrage beanstandeten ausländischen Verkäufe der Auslandspreis sogar billiger gehalten werden könne, namentlich dann, wenn es dem Fabrikanten durch die Auslandsgeschäfte gelingt, seinen Umsatz zu erhöhen und dadurch den verhältnismäßigen Anteil der Unkosten an den Herstellungskosten herabzudrücken."

Diese Aeußerung des bayerischen Handelsministeriums stimmt damit überein, was hier im letzten Bericht geschrieben wurde: „Man muß die Lage der Papierfabrikanten auch vom Standpunkte der Fabrikanten selbst beurteilen." Für das graphische Gewerbe ist die Erklärung jedenfalls von großer Bedeutung, daß die Preise nicht mehr erhöht werden.

„Wann kommt der Preisabbau?" Sobald die Regierungsstellen die Forderung erfüllt haben, die alle Wirtschaftsverbände einmütig stellen: „Ermäßigung der Lasten"

Eine Ankündigung der Tagespresse zeigt, daß die Regierung jetzt in einem Punkte gewillt ist nachzugeben: *„Die Gütertarife sollen abgebaut werden!"* Tritt dieser Abbau ein, dann muß auch ein Preisabbau der Waren eintreten, die frachtfrei geliefert werden, und der Waren, bei denen das Heranschaffen der Rohmaterialien große Frachtkosten verursacht, z. B. Papier, Pappen, Kleister, Textilien usw. Voraussetzung ist selbstverständlich, daß durch die Verhandlungen in London bei einer Einigung der deutschen Wirtschaft nicht Lasten aufgebürdet werden, die event. die Entlastungen doppelt aufheben. Geschieht dies, dann kommt eine neue Welle der Preis- und damit der Lohnerhöhungen, und dann ist die Existenz vieler Wirtschaftskreise von neuem gefährdet.

Es wird damit gerechnet, daß im späten Herbst, vorausgesetzt daß Kapital- und Kreditnot bis dahin behoben sind, eine stärkere Beschäftigung der Betriebe einsetzen wird. Tritt diese starke Beschäftigung ohne langsamen Uebergang ein, dann ist die Preisermäßigung aufs neue gefährdet. Die Lager in Rohmaterialien und Fertigfabrikaten sind stark geräumt, teilweise sogar infolge Zwangsverkäufe so stark gelichtet, daß die Betriebe nicht sofort voll arbeiten können.

Starke Nachfrage nach Waren bringt nie Preisabbau, denn die Preise regeln sich durch Angebot und Nachfrage. Verschiedene Wirtschaftskreise leiden heute schon unter Rohstoffmangel, weil die Einfuhrhäuser keine Mittel zum Einkauf haben und weil sie auch Verluste durch Preissenkung vermeiden möchten. (Die Preise im Auslande haben sich sehr wenig gesenkt, für Waren, die für das graphische Gewerbe benötigt werden, fast gar nicht. Baumwolle wird heute sehr wenig eingeführt, Metalle ebenfalls. Rohprodukte, die im Inlande vorhanden sind, werden wenig gefördert. Auch die Abfälle, z. B. für die Papier- und Pappen-Industrie, Lumpen und Altpapier, sind nicht in so großen Mengen vorhanden, daß bei normaler Beschäftigung der Bedarf auch nur annähernd gedeckt werden könnte.

Die Aussicht auf Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage hängt von der Klärung ab, die die nächsten Wochen und Monate bringen werden. Die Aussicht ist nicht ganz so trostlos, wie in den letzten Monaten.

Ri.

Der Schwedische Typographenverband beschloß auf seinem Jahreskongreß den Stellennachweis mit einem Zentralbüro in Stockholm und Zweigstellen bei sämtlichen Verbandsunterbüros zu ordnen und einen Verbandssekretär anzustellen, der u. a. diesen Nachweis mit besorgen soll. Eine Satzungsänderung der Arbeitslosigkeitskasse setzt die tägliche Unterstützung an ein Mitglied, das sich an einem Ort aufhält, um Kondition abzuwarten, auf 4,50 Kr. für Familienversorger, 4 Kr. für andere in 40 bis zu 180 Tagen fest. *bg*

Reklame-Messe

Zu einer Zeit darniederliegender Geschäftslage kann nichts wichtiger sein, als die Veranstaltung einer „Reklame-Messe", wo sowohl der Fabrikant, wie auch jeder andere Kaufmann und Gewerbetreibende Belehrung empfängt, wie man erhöhten Absatz seiner Ware herbeiführt.

Vom 21. bis 24. August wird die von der Ortsgruppe Groß-Berlin im „Verband Deutscher Reklamefachleute" veranstaltete „Reklame-Messe" in den großen Ausstellungshallen auf dem Staatsgelände, Seestraße 11—13, abgehalten. Hier kann man die verschiedenartigsten Formen zeitgemäßer Werbetechnik studieren; es ist alles versucht worden, um die Besucher weitestgehend zu unterrichten, so daß für jede Verwendungsmöglichkeit der Reklame Ausstellungsobjekte zu finden sind. Mustergültig wirkt allein schon die Aufmachung der Messe mit einem für diesen Zweck bestimmten künstlerischen Entwurf.

Hingewiesen sei auf die Graphiker-Ausstellung auf der Galerie der Haupthalle, auf das reich ausgestattete Zeitschriften-Archiv in Halle II, sowie auf die Plakatgalerie in Halle IV. Ein originelles Werbemittel verwendet die genannte Ortsgruppe für sich selbst in eigenen Repräsentations-Pavillon. Beachtenswert ist außerdem die Verwendung des Rundfunk als modernstes Werbemittel.

Briefmarkensammler seien darauf hingewiesen, daß diese Messe ein eigenes Postamt hat, welches alle Postsachen mit eigenem Stempel versieht.

Da für die „Reklame-Messe" infolge umfangreicher Propaganda Massenbesuch zu erwarten ist, hat man eine eigene Autoomnibuslinie eingerichtet, welche an der Weidendammbrücke vor dem Hotel „Atlantic" beginnt. Die Messe ist täglich von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends geöffnet.

* * *

Erfolg der Reklame-Messe. Wie wir erfahren, ist der Raum für die Reklame-Messe vom 21. bis 24. August in der großen Ausstellungshalle des staatlichen Instituts, Seestraße 11/13, vergeben. Nur die Nebenräumen ist weitere gute Ausstellungsgelegenheit. Die Ausstellung wird aber bereits morgen vormittag 11 Uhr eröffnet.

Stuttgarter Brief

In der „Gewerbehalle" hat nun vor kurzer Zeit das *Haus für Technik und Industrie* E. G. m. b. H. seinen Einzug gehalten zum Zweck der Erhöhung der Verkaufsmöglichkeiten der Industrieerzeugnisse durch diese *Dauerausstellung.* Wenn in der schön hergerichteten Ausstellungshalle mit ihrer großen Galerie, auf der sich auch die Ausstellung des *Export-Musterlagers* befindet, auch noch nicht alle Plätze besetzt sind, so ist doch schon eine große Anzahl Firmen — darunter auch Nichtwürttemberger — dort mit ihren Erzeugnissen vertreten. Ist das Druckgewerbe auch nur erst durch die aufliegenden Werbedrucksachen vertreten, so finden wir aber eine Buchhandlung, eine Briefordnerfabrik, Zeichengeräte eines Geschäfts für Bürobedarf, mehrere Dachpappen-Fabriken und den „Heidelberger Druckautomat" der Schnellpressenfabrik Heidelberg nebst Heftmaschinen usw durch den Stuttgarter Vertreter dieser Fabrik.

Die wechselnden Ausstellungen im Landesgewerbemuseum *brachten* im August eine solche mit Arbeiten des Kunstgewerblers Johann Holtrop in Flensburg, umfassend *Buchschmuck* — darunter Kunstkalender, mehrfarbig illustrierte Bilderbücher — und *Schreibkunst;* hier bildet das Hauptstück die mit Initialen und prächtigem Titelblatt versehene „Faust-Tragödie"; an dieser Schreibkunst würde vielleicht auch Altmeister Goethe seine helle Freude gehabt haben.

Der *Graphische Klub,* der es sich angelegen sein läßt, durch gemeinsame Besuche von Ausstellungen seinen Mitgliedern Kunstanschauung zu bieten, hat auch der Ende Juli geschlossenen Ausstellung des Deutschen Werk-Bundes (DWB) *„Die Form"* einen Besuch abgestattet, bei der der Geschäftsführer, Herr Stotz, die Führung übernommen hatte. Auch in andern Städten wird man diese beachtenswerte Ausstellung wohl zu sehen bekommen, da sich verschiedene Städte darum beworben haben sollen; eine Kultur-Propaganda für deutsche Form wird bestimmt durch solche Wanderausstellungen geschaffen.

Stuttgarts Bedeutung als Druckstadt kommt durch eine vom Gau Württemberg d. V. d. D. B. aufgenommene Statistik wieder zahlenmäßig zum Ausdruck. Selbst wenn diese Statistik noch einige Fehler aufweisen würde, so wird sie immerhin ein ziemlich zutreffendes Bild geben. Die Gesamtzahl der Druckmaschinen soll in Stuttgart 750 betragen, einschließlich Offsetmaschinen. Und zwar 160 Tiegel, 8 Druckautomaten, 120 Schnellpressen mit und 356 ohne Apparat, 50 Spezialmaschinen mit und 11 ohne Apparat, 23 Rotationsmaschinen und 22 Offsetmaschinen. An diesen Maschinen wurden zur Zeit der Aufnahme 63 Drucker und 63 Druckerlehrlinge beschäftigt. —

Vom Altpapiermarkt wird der Kart.-Ztg aus Dresden berichtet, das Geschäft sei nach wie vor ruhig und die Preise sind dieselben geblieben. Es wurden gezahlt für: gemischte Abfälle 2,50, Kartonnagenabfälle 3,75, Lederpappenabfälle 5,00, Holzpappenabfälle 5,00, weiße holzhaltige Späne 7,00, weiße holzfreie Späne 14,00, Akten 6,00, Schwerdruck 5,00, Zeitungen 6,00 Goldmark für 100 kg in Ballen bezw. gebündelt ab Lager des Abgebers. (Auch diese Preise sind nur als allgemeine Richtpreise zu betrachten und örtlichen Schwankungen unterworfen.)

Hosted by Google

Kritikus BLEISTIFT-SPITZER
BESTER u. PREISWERTESTER SPITZER der Gegenwart.
Verlangen Sie Angebot!
FRANKENBURGER & OBERNDORFER G.M.B.H. NÜRNBERG.
KRITIKUS

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Vereinigte Münchner Spielkarten-Fabriken
F. X. SCHMID
MÜNCHEN GEGR. 1860
Alle Sorten für In- und Ausland
Reklamespielkarten

Sch F
Gegr. 1829
Preisvorteile!
Filter-Steine
gelocht u. perforiert, aus techn. bestem Material, fachmännisch geprüft, säure-u. laugenfest bei jahrelanger Haltbarkeit zur Entwässerung von Papier und Zellstoff liefert
Schumacher'sche Fabrik Bietigheim **in Stuttgart**
Sonderindustrie keramischer Producte

Zur Leipziger Messe: Ausstellungsgelände, Halle 13, Obergeschoß, Stand 449. (A 7569

Etiketten aller Art
fertigt in Massenauflagen zu vorteilhaften Preisen
Graphische Industrie, Kulmbach
Eingeführte Vertreter gesucht. — Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
(A 6006

600 verschiedene
DIPLOME PLAKATE
Albert Hoffmann
MAGDEBURG
KUNSTANSTALT
Preisliste umsonst!

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier
für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Pauspapier
geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtansparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Durchschreibe-Farbpapier
für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Licht-Pauspapier
Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Hervorragende Neuheiten in Rückwänden und
BILLIGEN KALENDERBLOCKS 1925
Braunschweiger Kalender Ges. m. b. H., Braunschweig (A 7519

Hosted by Google

Hohe Verwaltungskosten der Handwerkskammern

Der preußische Minister für Handel und Gewerbe hat in einem Runderlaß an die höheren Verwaltungsbehörden ausgeführt, daß bei Aufstellung der Haushaltspläne der Handwerkskammern nicht immer auf die bedrängte wirtschaftliche Lage des gewerblichen Mittelstandes gebührend Rücksicht genommen werde. Es wird darüber geklagt, daß Beiträge erhoben werden, die ein Vielfaches der Friedenssätze ausmachen. In einem Fall erfordert z. B. der Haushalt einer mittleren Kammer rund das Vierfache der Vorkriegszeit. Dabei ist als Betriebsfonds ein Betrag vorgesehen, der den Gesamtbedarf des Jahres 1914 übersteigt, ganz abgesehen davon, daß als „Repräsentationskosten" und „zur Verfügung des Vorstandes" in viele Tausende von Mark gehende Summen ausgeworfen sind. Trotzdem sind noch Ausgaben aufgenommen, von denen keineswegs feststeht, daß sie tatsächlich erwachsen werden. Das gilt insbesondere von einem Betrage zur Durchführung der Reichshandwerksordnung, die einstweilen nur im Referentenentwurf vorliegt und deren parlamentarisches Schicksal noch nicht zu übersehen ist. Ein derartiges Vorgehen kann nicht gebilligt werden. Es verstößt gegen die wirtschaftspolitischen Notwendigkeiten der heutigen Zeit, in der alles darauf ankommt, auch im Inlandsverkehr die unproduktive Belastung der Betriebe auf das denkbar kleinste Maß herabzudrücken. Der Minister verlangt deshalb von den Aufsichtsbehörden, daß sie bei Prüfung der Haushaltspläne sorgfältig darauf achten, daß alle Ansätze mit äußerster Sparsamkeit bemessen und alle irgend entbehrlichen Ausgaben gestrichen werden. In Zweifelsfällen ist vor der Genehmigung die Entscheidung des Ministers einzuholen. *A.G.V.*

Druck neuer Aktien

Auf Seite 2094 der Papier-Zeitung ist über die Abstempelung von Börsenpapieren nach vorläufiger Verlautbarung des Börsenvorstandes berichtet und darin u. a. für Neudrucke von Aktien eine einheitliche Größe von 26 cm Breite und 19 cm Höhe mit gleich großen Gewinnanteilscheinen empfohlen.

In der Papier-Zeitung ist oft genug schon über die Fortschritte berichtet worden, die in den letzten Jahren die Formatbewegung genommen hat, insbesondere ist darauf hingewiesen, daß sämtliche Reichs- und Staatsbehörden die Dinformate einzuführen beschlossen haben, daß unsere wichtigsten Industriekonzerne rückhaltlos sich auf die Dinformate umstellen. Ferner ist schon berichtet, daß die wichtigsten technischen Zeitschriften und zunehmend auch Zeitschriften aus andern Gebieten sich mit neuem Jahrgang auf A 4 umstellen.

Für Aktien kommt nur Dinformat A 4 (210×297) in Frage. Es ist dringend notwendig, daß sich jeder, der mit Neueinrichtungen zu tun hat, klarmacht, daß nur bei zielbewußter Zusammenarbeit des gesamten Deutschlands wirtschaftlichste Arbeitsweise aus all und jedem herausgeholt werden kann. Es ist eine Ehrenpflicht eines jeden Deutschen, auf diesem Gebiete die Arbeitswaffen freudig aufzugreifen, die ihm in mühsamen Jahren des Kampfes geschmiedet worden sind. Eine unserer wichtigsten Arbeitswaffen für die Zukunft des Papier- und Druck-Gewerbes sind *einheitliche Formate: die Dinformate.* Das deutsche Din-Zeichen wird bereits im Ausland als ein Ehren- und Qualitätszeichen für deutsche Geistesarbeit betrachtet. Die Dinformate sind der wichtigste Fortschritt im Papier- und Druckwesen, der in neuester Zeit von den Deutschen der gesamten Welt gegeben worden ist. Sie finden überall da Verwendung, wo bisher Formatwildheit bestand. Hierzu gehören auch die *Aktien.* Es liegen bereits Aktien im Dinformat vor. Ohne jede Erschwerung und besondere Umstellung können Aktien und auch Gewinnanteilscheine im Dinformat hergestellt werden. Es ist ein Vergehen am Körper des deutschen Volkes, wenn andere Formate empfohlen werden.

Herstellung rollenartig aufgewickelter Billette

Bei Maschinen zur Herstellung von rollenartig aufgewickelten Billetten bestehen die bisherigen Aufrollvorrichtungen zum Aufrollen des die Rollenbillettdruckmaschine ruckweise verlassenden bedruckten und perforierten Papierstreifens meistens aus zwei Reibungsscheiben, von denen die eine Scheibe auf der die Aufwickelrolle tragenden Welle befestigt ist, während die andere Scheibe auf einer zweiten Welle angebracht und von der Hauptwelle der Druckmaschine durch einen Riemenantrieb dauernd angetrieben wird. Die letztere Scheibe wird dann durch eine Regelvorrichtung mehr oder weniger fest gegen die erste Scheibe gedrückt und setzt diese und den mit ihr verbundenen Rollenkern für das Aufwickeln der Papierstreifen in Tätigkeit. Sobald sich der Papierstreifen vorschiebt, wird er aufgerollt; beim Stillstand des Papierstreifens steht aber die Welle mit dem Rollenkern ebenfalls still, und die untere Antriebsscheibe nimmt die obere Scheibe nicht mit. Diese Einrichtung ermöglicht kein genaues Einstellen und hat den Nachteil, daß der perforierte Papierstreifen, veranlaßt durch das mitunter scharfe Anziehen, sehr oft zerreißt.

Diesen Uebelstand zu vermeiden, dient eine neue Einrichtung an der Aufwickelrolle von Billettdruckmaschinen, bei denen ohne Unterbrechung des Antriebes der Aufwickelrolle ein zeitweiliger Stillstand der Papierbahn zum Bedrucken dadurch erfolgt, daß die Aufwickelrolle nicht fest auf ihrer Welle angeordnet, sondern durch eine Reibungskupplung mit ihr verbunden, so daß sie während des Bedruckens der Papierbahn durch deren Spannung stillgesetzt wird. (DRP. 393 … Kl. 15h, *Karl Strauß, Berlin.*)

Herstellung von Bierglasuntersetzern

Zu Nr. 64, Seite 2116

Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß außer den getrennt arbeitenden Stanz- und Druckmaschinen der Sächsischen Cartonnagen-Maschinen AG., Dresden-A., von der *Friedrich Keese AG. Maschinenfabrik, Stuttgart-O. 13,* auch eine Spezial-Druck- und -Stanzmaschine „Novum" konstruiert wurde, die gleichzeitig druckt und stanzt und sich zur rationellen automatischen Herstellung von ein- oder … farbigen Bierglasuntersetzern gut eignet und bewährt hat. Die … schine „Novum" (mit Rollendruckvorrichtung sonst zur Herstellung von Packungen, Faltschachteln, Siegelmarken, Kollianhängern, … wickeln, Fahrscheinen usw. bestimmt) hat zu diesem Zweck eine … kommen automatisch arbeitende Pappstreifenzuführungs-Anlage und mit einer Spezial-Stanz-Vorrichtung ausgerüstet. Die Untersetzer … den bedruckt und ausgestanzt mit einer stündlichen Leistungsfähigkeit von etwa 3000 Stück. Ein Arbeitsmuster, das wir sahen, zeigt … schlossenen flächigen Farbenauftrag, so daß die negative Schrift … wohl im rotgedruckten Zentrum wie im grüngedruckten Umkreis … sauber zum Ausdruck kommt; ebenso ist die Stanzung völlig glatt … franzenfrei.

* * *

Zum gleichen Aufsatz schreibt uns noch eine Papierwarenfa… Wir machen in unserm Betrieb die Bierglasuntersetzer noch … so, daß wir diese erst bedrucken und dann auf der Ausstanzmas… ausstanzen. Wir verwenden hier in Oesterreich immer gewöhnl… weiße Holzpappe satiniert oder maschinenglatt für diese Zwecke … nehmen zum Ausstanzen, je nach der Stärke, fünf bis zehn Bogen … einmal. Nun ergibt sich der Uebelstand, daß die Pappe am … Teil ausfranst, wie aus beiliegendem Muster zu ersehen.

Wir bitten Sie um Veröffentlichung in Ihrer Zeitung. Vi… melden sich aus dem Leserkreis der Papier-Zeitung Fachleute, d… könnten, was zu machen ist, um diesem Uebelstande abzuhelfen.

Wir bitten um Aussprache. Das erwähnte Muster zeigt zwar … fen Einsatz der Stanze, ein Halbbogen der unteren Papplage aber … tert sich ab und beschädigt dabei die Unterseite des Arbeitsstücke… *Schriftleitung.*

Dauernd feuchtes Kopierpapier

Die Deutlichkeit und Lesbarkeit der mittels Kopiermaschinen … zielten Kopien ist außer von der Stärke des Kopierpapieres in … Linie vom Feuchtigkeitsgrade des Papiers abhängig. Um die Feuch… keit möglichst lange in der Papierrolle zu erhalten, werden dem … Vorfeuchten verwendeten Wasser in der Regel hygroskopische … stanzen zugesetzt, z. B. Glyzerin und evtl. noch desinfizierende … stanzen wie Formaldehyd, Borsäure usw. Bei Verwendung … Magnesiumchlorid, Kalziumchlorid usw. als hygroskopisches Mittel … aber die Löslichkeit der Farbstoffe sehr stark herabgedrückt, so … brauchbare Kopien nicht erzielt werden können.

Die Deutlichkeit der Kopien hängt auch weiter von der Löslich… des Farbstoffes im Wasser ab und von der Geschwindigkeit des Ko… vorganges. Je rascher eine Kopiermaschine arbeitet, um so schwi… fallen die Kopien aus, denn die Lösungsgeschwindigkeit jener Teer… stoffe im Wasser, wie sie heute für Farbbänder und Tinten allge… üblich sind, ist begrenzt.

Um den Anforderungen schnellaufender Kopiermaschinen gerec… werden, soll durch die Erfindung eine neue Tränkung für Kop… papierrollen geschaffen werden, welche geeignet ist, Teerfarbstoffe … weitaus schnellerem Maße zu lösen als Wasser, ohne dabei die … austrocknen zu lassen, und zwar ohne Verwendung des teuren Glyze…

Im wesentlichen besteht die Erfindung darin, daß Alkohol zu … Lösungen hygroskopischer Salze, die als Tränkungsmittel für … Kopierpapier benutzt werden, zugesetzt wird.

Durch den Zusatz von Alkohol zur Tränkungsflüssigkeit wird … Kopierfähigkeit bedeutend erhöht und damit die Verwendung … Metallsalzen als hygroskopisches Zusatzmittel zur Tränkungsflüssigk… verbessert. Die Verwendung von Alkohol hat noch weiter den Vor… daß Teerfarbstoffe, welche hauptsächlich bei Schreibmaschinen … Benutzung kommen, weit schneller gelöst werden, als dies Wasser … mag, und zwar ohne daß davon das Kopierpapier oder die Kop… papierrolle austrocknet.

Wirtschaftlich und technisch hat das neue Verfahren den gro… Vorzug, daß das teure Glyzerin, dessen Verwendung bei Kopierma… bisher ohne Desinfektionsmittel nicht zu umgehen war, völlig ersp… wird.

Die Löslichkeit der Teerfarbstoffe in Alkohol ist gegenüber … Löslichkeit derselben in Wasser so groß, daß selbst beim rasches… Kopieren noch tiefgesättigte Kopien entstehen.

Ein weiterer Vorteil besteht darin, daß ein Aneinanderkleben … Außenränder des Kopierpapieres bei einer Tränkung gemäß der E… findung nicht vorkommt, während gerade dieses Zusammenkleben … den Rändern bei bisherigen Dauerkopierpapieren insbesondere … längerer Lagerung häufig auftritt und die Benutzung schwer beei… trächtigt. (DRP. 398 564, Kl. 55f, *Friedrich May* und *Dr. Josef Ehrlich, Wien.*)

Hosted by Google

Zur Leipziger Messe: Jaegerhof, Hainstr. 17/19 III. Obergeschoß, Koje 412.

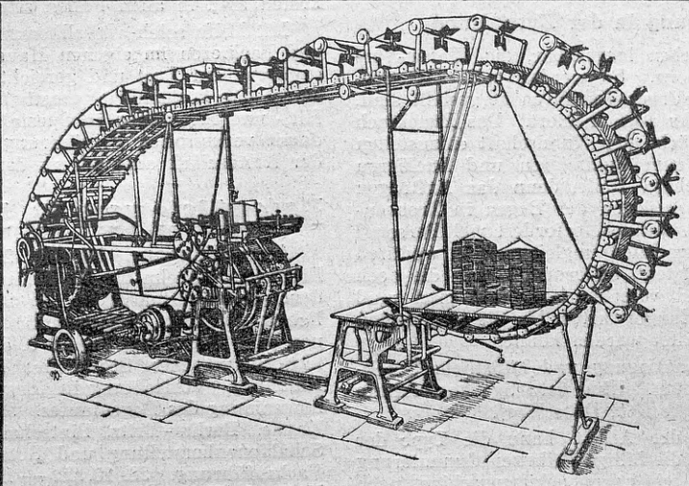
Briefkörbe
Satzweise in 5 Ausführungen, sowie
Papierkörbe
in verschied. Ausführung. liefern
Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.
Zur Leipziger Messe: Großer Reiter, Petersstr. 441, Stand 42

Emil Adolff A.-G.

Reutlingen (Württbg.)
A 5829

Geschäftsbücher
F. Webers Nachf. Schleiz i. Vogtl.
FWN

Sonderanfertigungen: Drucksachen. Kopierbücher. Notiz- und Tagebücher.
In Leipzig: Bugramesse, Petersstraße 38, I, Platz 81/83, II



Briefumschlagmaschinen
Flachbeutelmaschinen
Gummiermaschinen
Stanzmaschinen
Stanzmesser

Spezialmaschinenfabrik
Sandner & Freund
Fernruf 60023 / Leipzig / Eisenbahnstr. 70
Verlangen Sie unseren neuen Katalog in deutscher, englischer und spanischer Sprache (A 7248

IN HERZEN BERLINS

NICHT AM POTSDAMER PLATZ BEFINDET SICH
TELEFON ANSCHLUSS KÖNIGSTADT 108 4047 1845 HOLLENDORF 8716
UNSER STADTLAGER MIT GLEISANSCHLUSS
VORTEILHAFTESTE VERLADUNG FÜR JEDEN HÄNDLER
ANGEBOTE STÄNDIG ERBETEN
S. BAREINSCHECK & Co
BERLIN SW SCHÖNEBERGER UFER 34
CENTRALE-HAUPTLAGER NEUE KÖNIGSTRASSE 54
A 7615) **Freie Abholung** aller Sorten Altpapier
Verlangen Sie Vertreter-Besuch!

Lösch- und Filtrierpapiere
Schullösch (billig, holzhaltig)
F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.
(A 6117

SALICUM
Flüssiger Kaltleim
bestes und billigstes Klebemittel f. alle Zwecke. Bindekraft wie Lederleim. Keine Heizung nötig. Unabhängig von der Temperatur des Arbeitsraumes. Bei Arbeitsanfang stets gebrauchsfertig. Sofort lieferbar frachtfrei jeder deutschen Bahnstation von 5 kg an aufwärts.
JAGENBERG-WERKE AKT.-GES. KLEBSTOFF-FABRIK DÜSSELDORF
Für das besetzte Gebiet: ab Zentrale Düsseldorf.
Für das unbesetzte Gebiet: ab uns. Zweigfabrik Siegmar i. Sa. oder ab Lager: Barmen, Berlin, Dresden, Hamburg, Hannover, Nürnberg, Stuttgart.
Auf der Leipziger Messe vom 31. Aug. bis 6. Sept. 24: Stentzlers Hof, Stand 151.

Kistenschoner
in 5 Größen, Qualitätsware,
Dichtungsringe
und -Scheiben aus Pappen Preßspan, Oelpapier usw. in allen Größen liefert prompt
Hala-Werk, Esslingen a. N. 3
(A 7417

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Elektrischer Betrieb
Eigene Buchdruckerei
Eigene Prägeanstalt
Dresdner Papier-Cigarren-Spitzen-Fabrik
D. Fleischer & Co., Dresden-A

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A 6295

Lea-Ballenpresse
FÜR ALLE ZWECKE GANZ AUS EISEN U. STAHL

LEIPZIGER EISENBAUANSTALT G.M.B.H. LEIPZIG-EUTRITZSCH.

Hosted by Google

Gummierte und lackierte Papiere

Verbesserung und Verbilligung in der Herstellung

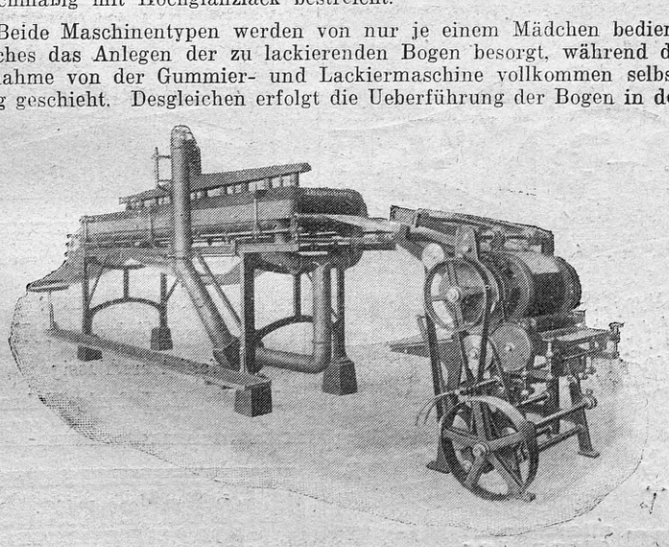
Neuerdings macht sich das Bestreben bemerkbar, die Waren-Verpackung mehr und mehr zu verbessern. So werden z. B. Etiketten, die heute vorzugsweise im Mehrfarbendruck-Verfahren hergestellt sind, zur Erhöhung ihres Ausstattungszwecks noch lackiert. Das Druckfach wird sich auf diese steigenden Ansprüche der Kundschaft einzustellen haben. Eine geeignete Einrichtung zum Gummieren und Lackieren der Druckbogen spielt dabei eine wichtige Rolle, denn das Auftragen des Lackes mit dem Pinsel und das Auslegen der Bogen in Trockenhürden oder deren Aushängen ist umständlich, erfordert viel Personal und Raum. Die ausgelegten Bogen trocknen ungleichmäßig, wodurch viel Materialverlust und Ausschuß entsteht, außerdem kleben die noch feuchten Bogen leicht zusammen und verschmutzen, und man muß oft — je nach der Witterung — sehr lange warten, bis die ausgelegten Bogen trocken sind und weiterverarbeitet werden können.

In Maschinen für Gummierung, Lackierung und künstliche Trocknung wird heute Hervorragendes geboten. Eine derartige kombinierte Anlage bauen z. B. die *Jagenberg-Werke AG., Düsseldorf*.

Je nach der verlangten Qualität der Arbeit kann die Type der *Lackiermaschine* gewählt werden. Für die billige Etiketten-Gummierung oder Lackierung leistet die rotierende einfache Lackiermaschine, nach dem Zweiwalzen-System, ohne Greifer, sehr gute Dienste. Der gummierte Lackauftrag erfolgt genau gleichmäßig auf der ganzen Fläche. Handelt es sich um hochfeine Lackierung großer Flächen auf Plakaten, Kalenderrückwänden oder sonstigen kleinen Kunstwerken oder um

Kartonbogen, so kommt die *Jagenberg-Zylinder-Lackier-Maschine* in Frage, welche Bogen bis größtens 1500 mm Länge in vollendeter Weise gleichmäßig mit Hochglanzlack bestreicht.

Beide Maschinentypen werden von nur je einem Mädchen bedient, welches das Anlegen der zu lackierenden Bogen besorgt, während die Abnahme von der Gummier- und Lackiermaschine vollkommen selbsttätig geschieht. Desgleichen erfolgt die Ueberführung der Bogen in den



kombinierten Warmluft-Trockenapparat ganz automatisch. Bei dieser Trocken-Einrichtung arbeitet der erwärmte Luftstrom kontinuierlich, und zwar derart, daß die warme Luft mit Hilfe eines Ventilators von der Trockenfläche abgesaugt und im Kreislauf von oben durch Verteilungsrohre mit Regelung den Bogen wieder zugeführt wird. Ein Teil der gesättigten Luft wird hierbei beständig durch neue frische Luft von außen her ersetzt, so daß der Luftstrom ständig erneuert wird, wodurch er aufnahmefähig für Feuchtigkeit bleibt. Der Gummi- oder Lackauftrag fließt unter der Einwirkung der Wärme auf den durchwandernden Bogen schön, gleichmäßig und ohne Blasenbildung aus. Die Warmluft wird dabei dermaßen auf die wandernden gummierten und lackierten Bogen aufgeblasen, daß kein Rollen oder Krümmen derselben möglich ist. Die erwähnte Reguliervorrichtung gestattet es, je nach Beschaffenheit der Papiere und der Auftragsschicht den Warmluftstrom zu vermindern oder zu verstärken. Das ausgezeichnete Trockenergebnis dieser Anlage wird weniger durch übergroße Hitze als durch starken Luftstrom und fortlaufenden Ersatz der gesättigten Luft durch Frischluft erzielt. Zur Erwärmung kann Dampf-, Gas-, Petroleum-, Holz- oder Kohlen-Heizung dienen. Die Heizungskosten sind in allen Fällen sehr gering.

Mit Hilfe solch vervollkommneter Einrichtung wird das Gummieren und Lackieren im eigenen Hause, das früher jeder Fabrikant als Last empfand, zur Lust und gereicht jedem Unternehmen zum Vorteil, weil zumal das kostspielige, umständliche und den Druck sehr gefährdende Hin- und Hersenden in Spezialanstalten aufhört. Wie oft führten die damit verknüpften Verzögerungen in der Ablieferung zu Verdruß mit der Kundschaft oder gar zu deren Verlust!

Patentliste vom 10. Juli 1924

Anmeldungen: Kl. 15d, 22. H. 91 374. Josef Horn, Dresden, Friedrich-Wilhelm-Str. 76. Mehrfarben-Schön- und Widerdruck-Gummidruck-Rotationsmaschine. 2. 10. 22. — Kl. 15e, 4. E. 29 028. Carl Eckert, Neukölln, Rosenstr. 15. Vorrichtung zum Bronzieren von Bahnen oder Bogen aus Papier o. dgl. 8. 2. 23. — Kl. 15e, 10. A. 40 75[illegible] Aktiebolaget Dux, Stockholm; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Vorrichtung für Bogenanleger für Druckmaschinen zur Verlangsamung des Bogenlaufes. 26. 9. 23. — Kl. 15k, 3. K. 83 780. Hugo Kapke, Berlin-Britz, Pintschallee 38. Tiefschablonendruckverfahren, Schablonenherstellung und Rotationsdruckmaschine mit automatischer Farbzuführung. 28. 10. 22. — Kl. 15k, 10. M. 78868. Arnaldo Mario, Mailand; Vertr.: P. Theuerkorn, Pat.-Anw., Chemnitz. Verfahren zur Herstellung von Zurichtungen auf der Gegendruckwalze bei Druckmaschinen. 1. 9. 22. — Kl. 15l, 7. G. 60 126. D. Gestetner Limited, London; Vertr.: Hans Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zur Herstellung von Schablonen für die Vervielfältigung von Schriftstücken in Hand- oder Maschinenschrift, Zeichnungen o. dgl. 6. 11. [illegible]

Kl. 22i, 2. St. 37 633. Stärkefabrik Naugard Eingetr. Genossenschaft mbH., Naugard i. P. Verfahren zur Herstellung eines Klebstoffes. 13. 2. 24.

Kl. 54b, 1 A. 39 502. Ambi-Arthur Müller Bauten- und Industriewerke, Berlin. Zus. z. Anm. D. 42 618. Handvorrichtung zum Ausstanzen und Vorfalzen von Briefumschlägen aus Blättern. 27. [illegible] Kl. 54b, 1. D. 42 618. Ambi-Arthur Müller Bauten- und Industriewerke, Berlin. Handvorrichtung zum Ausstanzen und Vorfalzen von Briefumschlägen aus Blättern. 24. 10. 22. — 54c, 1. M. 82 002. Jak. Lutz, Tübingen Schleifmaschine zum Abschärfen der Kanten von laufenden Papierbahnen, vorzugsweise für Papierhülsenherstellung. 11. 7. 23.

Erteilungen: Kl. 15a, 15. 399 745. Arthur Seidemann, Liegau, Augustusbad, Sa. Vorrichtung zum Ablegen der einzelnen Satzreihen von Setzblechen. 9. 6. 23. S. 63 057. — Kl. 15a, 28. 399 746. Union Trust Company, Washington; Vertr.: M. Wagner u. Dr.-Ing. G. Breiter, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Einrichtung zur Herstellung von typographischen Elementen. 30. 7. 22. U. 7888.

Nachbildung von Skizzenbüchern

Wir bringen seit 12 Jahren eine gewisse Sorte Skizzenbücher in genau festgelegten Größen. Eine Konkurrenzfirma macht nun diese Skizzenbücher in billigerer Ausführung nach, d. h. mit geringerem Papier und in einfacherem Umschlag. Auf dem Umschlag ist oben links der Name des Skizzenbuches in Schutzmarkenform angebracht und unten rechts in einem Schild die jeweilige Größe des Skizzenbuches. Neben diesem Schild ist gedruckt „Gesetzlich geschützt". Die Größen sind unseren Größen, die wir seit 12 Jahren eingeführt haben, auf den Millimeter genau nachgemacht. Wenn wir schon nichts dagegen machen können, daß eine Konkurrenzfirma unsere solide gute eingeführte Ware in billigerer Ausführung zu verdrängen sucht, so geht es doch zu weit, wenn sie auch noch unsere Größen, die wir nach jahrelangen Erfahrungen herausgearbeitet haben, verwendet und als gesetzlich geschützt bezeichnet. Es entsteht erstens die Frage, ob Größen und Formate von Skizzenbüchern gesetzlich geschützt werden können und zweitens, ob unsere Konkurrenzfirma die Berechtigung hat, Größen, die wir seit Jahren eingeführt haben, mit der Bezeichnung „gesetzlich geschützt" herauszubringen. Unserer Meinung nach verstößt dies gegen die guten Sitten und sollte als unlauterer Wettbewerb gelten. Glauben Sie, daß wir es unserer Konkurrenzfirma verbieten können, die Bezeichnung „gesetzlich geschützt" bei unseren Größen anzubringen, und daß in gegebenem Falle dieser Firma der Schutz, wenn er wirklich erteilt worden ist, unter Berücksichtigung der geschilderten Verhältnisse entzogen werden kann?

Die Größe eines Gebrauchsgegenstandes kann nicht geschützt werden. Wenn also jemand auf einem Skizzenbuch von bestimmter Größe die Bezeichnung „gesetzlich geschützt" anbringt, so kann dieser Zusatz nicht die Größe sondern muß einen anderen Umstand betreffen, in vorliegenden Falle wahrscheinlich das Warenzeichen. Es ist unseres Erachtens ein Mißbrauch, wenn jemand (wie es häufig geschieht) den Umstand, daß sein Warenzeichen eingetragen ist, durch den Aufdruck „gesetzlich geschützt" angibt, denn damit pflegt man in der Regel einen Schutz der Ware selbst, also Patent- oder Gebrauchsmusterschutz zu bezeichnen. Richtig wäre es, wenn er auf dem Etikett anmerken würde: „Eingetragenes Warenzeichen". Es ist jedoch unseres Erachtens unmöglich, einem Mitbewerber eine solche Bezeichnung seiner Ware zu verbieten.

Hosted by Google

POST- U. EISENBAHN-

Frachtbriefe, Expresskarten · Nachnahmekarten · Zahlkarten Paketkarten sämtl. Zollformulare u. s. w. beziehen Sie preiswert von

Man verlange m. Preisliste OTTO WESSEL · LÜBECK

FORMULARE

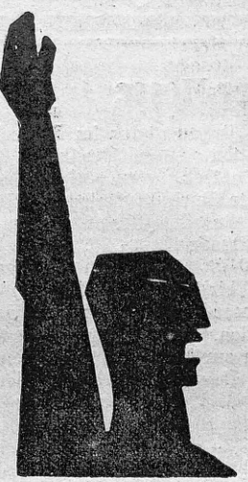
Notizbücher

8/13 cm, 32 Blatt, liniert, elegante Einbände, in größeren Posten außerordentlich preiswert abzugeben. Sehr geeignet für den Export nach den Oststaaten, Balkan, Indien, Südamerika

J. Rung & Co. A.-G., Göppingen

Zu den Messen in Leipzig: Papiermesse, Petersstr. 44/II, Stand 34, Jaegerhof, Hainstr. I, Stand 26/27; *Frankfurt a. M.:* Westhalle C, Std. 1766

(A 7470



REKLAME-MESSE

DER ORTSGRUPPE GROSS-BERLIN DES VERBANDES DEUTSCHER REKLAMEFACHLEUTE E. V

BERLIN · 21.-24. AUGUST 1924

Ausstellungs-Hallen / Seestr. 11-13

Geöffnet von 10—10 Uhr / Fahrverbindungen: Untergrundbahn Seestr. / Strassenbahn 4, 9, 15, 25, 27, 28, 32, 68, 99, 128 / Direkter Autoomnibus ab Weidendammer Brücke (Bahnhof Friedrichstr.)

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten (A 559

vom Lager und auf Anfertigung

Emil Schwander & Co., Berlin N 26

Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55

GL **Gebr. Lemm, Düsseldorf-Rath**

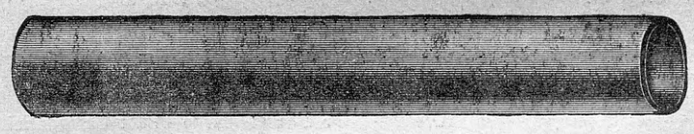
Buchdruckerei und Billetfabrik

Numerierte Drucksachen für jeden Zweck

Eintritts- und Kontroll-Karten in Büchern, Blocks und Rollen

Eisenbahnfahrkarten, Fahrscheine, Wiegekarten

Stets vorrätig: Neutrale Eintrittskarten Garderobenblocks usw.



Papierrohre mit ○ und □ Öffnung

besonderer Herstellungsart bis 215 cm Länge liefern (A 6578

Ahlhelm & Co., *Papierrollenfabrik,* **Lößnitz i. Erzgeb.**

Perforier-Maschinen

Reparaturen von Perforier-Apparaten

Draht-Heftmaschinen

Bostonpressen

Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

Pergynn

Maschinenpappen

Handpappen

Hartpappen

Packpapiere für alle Zwecke

Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4

(A 7611)

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Berliner Papier-Messe

Der Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler (Geschäftsstelle: Arthur Guthke, Berlin-Neukölln, Weißestraße 41/42) veranstaltet seine diesjährige, mit der Sonder-Messe „Das gute Buch" verbundene Herbst-Messe vom 23. bis 25. August wiederum in den Gesamträumen der Philharmonie zu Berlin, Bernburger Straße 22a—23. Sie wird am Sonnabend, dem 23. August von 10 bis 9 Uhr, am Sonntag, dem 24. und Montag, dem 25. August von 9 bis 8 Uhr geöffnet sein. Aeußerlich wird sich die Berliner Papier-Messe von den voraufgegangenen Messen insofern wesentlich unterscheiden, als diesmal ein einheitlicher, vornehm wirkender Standaufbau zur Durchführung kommt. Dieser Einheitsaufbau wird auch für die Zukunft beibehalten bleiben, um dieser in fachlicher Hinsicht hochwichtigen Veranstaltung einen ihrer Bedeutung entsprechenden, würdigen Rahmen zu geben.

Langjährige, fleißige Standesarbeit ist innerhalb der Fachorganisation geleistet worden, um dieses Werk entstehen zu lassen und wenn heute davon die Rede ist, daß das Messewesen der Reichshauptstadt nunmehr unter tatkräftiger Mitwirkung der Stadtgemeinde so gefördert werden soll, wie dies in andern deutschen Industrie- und Handelsstädten längst geschehen ist, so gebührt nicht zuletzt den Begründern der Berliner Papier-Messe das Verdienst, dieser — wenn auch stark verspäteten — Erkenntnis der maßgebenden Amtsstellen Berlins zum Siege verholfen zu haben. Mit Recht wird gesagt, daß die Reichshauptstadt für die Veranstaltung von Fachmessen den günstigsten Boden abgibt, weil der Bedarf der vier Millionen Einwohner Groß-Berlins an sich schon größer ist, als der Umsatz, der auf mancher andern Messe unter stärkster Inanspruchnahme aller für die Gewinnung von Meßbesuchern erdenklichen Mittel erzielt werden kann. Daher bedarf es gar keiner Frage, daß für den Fortbestand und die weitere Entwicklung der Berliner Papier-Messe nicht die geringsten Bedenken obwalten können.

Die Ergebnisse der frühern Berliner Papier-Messen waren nach den meist übereinstimmenden Aeußerungen der ausstellenden Firmen im allgemeinen durchaus zufriedenstellend und manche Messe, die im Zeichen schwerer Wirtschaftskrisen stand, hat bei weitem besser abgeschlossen, als vorher angenommen wurde. Ob nun auch die bevorstehende Herbst-Messe ein günstiges Ergebnis zeitigen wird, ist in Anbetracht der immer noch nicht behobenen Kreditnot und Kapitalknappheit schwer zu sagen. Verschiedene, zum Teil tonangebende Fachfirmen, die sonst zu den ständigen Ausstellern gehörten, haben wegen der unübersichtlichen Lage diesmal auf die Beschickung der Messe verzichtet. Es ist bedauerlich, daß gerade die Hersteller qualitativ hochwertiger Facherzeugnisse in die Besserung unserer Wirtschaftsverhältnisse ein so geringes Vertrauen setzen. Hoffentlich überträgt sich diese Mutlosigkeit nicht auf die einkaufende Händlerschaft. Nachdem die Geschäftsstille monatelang angehalten hat, dürfte das herannahende Herbst- und Weihnachtsgeschäft sicherlich Belebung bringen.

Man hat in den letzten Monaten in Händlerkreisen lebhafteste Klagen über stark verringerte Tagesumsätze gehört. Am meisten hiervon betroffen waren aber solche Geschäfte, die es unterlassen hatten, das Lager auf der Höhe zu halten und ausgegangene Warensorten rechtzeitig zu ergänzen. Die Berliner Papier-Messe bietet Gelegenheit, das Versäumte nachzuholen. Nur wer über ein gutsortiertes, den Anforderungen der Kundschaft entsprechendes Warenlager verfügt, ist im Stande, geschäftlichen Rückschlägen erfolgreich zu begegnen. Das Aussteller-Verzeichnis weist trotz der Zurückhaltung einzelner Großfirmen eine ganze Reihe bekannter und leistungsfähiger Firmen auf, so daß der Besuch der bevorstehenden Herbst-Messe für jeden Fachmann lohnend und wertvoll ist.

—*argu*—

Ergebnis der Düsseldorfer Musterschau. Mit der am 12. August teilweise beendeten Düsseldorfer Herbstmusterschau sind die Aussteller im allgemeinen zufrieden. Obwohl infolge der allgemeinen Wirtschaftslage, die zwar leichte Anzeichen der Besserung zeigt, die Erwartungen hinsichtlich der Höhe der Abschlüsse nicht allzu hoch gespannt waren, hat man in einigen Zweigen ein einigermaßen gutes Herbstgeschäft hereinnehmen können. In der Hauptsache ist in billiger Ware zur Ergänzung der Lager gekauft worden. Das Geschäft hätte an Umfang sich besser gestalten können, wenn die Fabrikanten mehr auf die von der Kundschaft verlangten Zahlungen eingegangen wären. Diese Forderungen waren aber teilweise derartig, daß die Fabrikanten ablehnen mußten, wodurch sich viele Geschäfte zerschlagen haben. Das besetzte Gebiet hat verschiedentlich gekauft, in der Erwartung, daß die Zollschranke gelockert, wenn nicht ganz fallen werde. Luxuswaren hatten im allgemeinen nur einen kleinen Markt. Die Preise scheinen sich stabiler zu gestalten.

(„Frkf. Ztg.")

Die Breslauer Herbstmesse 1924

Am Sonntag, dem 7. September, wird diese eröffnet und am [7.] tember geschlossen werden. Die Zahl der Aussteller ist in [allen] Gruppen wieder gestiegen und erreicht somit die höchste [Zahl] bisherigen Breslauer Messen.

Soweit der Erfolg der Messe von Ausstellern und Messe[besuchern] beeinflußt werden kann, ist alles Erforderliche geschehen. [Die] wirkung von politischen und wirtschaftlichen Ereignissen läßt natürlich noch nicht mit Sicherheit abwägen. Immerhin kann schon jetzt mit manchem Plus rechnen! Die Furcht vor einer Inflation ist gewichen. Die Festwährung bietet wieder die Mögl[ichkeit] einwandsfreier Preisgestaltung, ein Vorteil, der um so mehr aus[genutzt] werden kann, je weiter die politisch-wirtschaftliche Verständigu[ng] den früheren Feindstaaten gediehen ist. Anzeichen für irgend[welche] innerpolitischen Komplikationen sind nicht vorhanden.

Die Läger sind durch die Ausverkäufe ziemlich geräumt, [die] Fabrikanten sind zu Entgegenkommen bereit. Die allgemeine [Lage] scheint sich zu bessern.

Die Breslauer Messe wird also wahrscheinlich ihren bisherig[en] folgen einen weiteren anreihen.

Der Herbstmesse ist auch diesmal eine Kunstmesse (vom [1.] 14. September im Schlesischen Museum für bildende Künste gegliedert, die zu einer Kunst- und Buchmesse erweitert ist. [Eine] Werbekunst gewidmete Ausstellung beherbergt vom 1. bis 30. [Sept.] die Ausstellungshalle am Christophoriplatz.

Die Wohnungsbeschaffung wird der Fremdenverkehrsv[erein] Hauptbahnhof I in zuverlässiger Weise regeln. Alle sonsti[gen] künfte erteilt bereitwilligst kostenlos das Messeamt, Elisabeth

Internationale Donaumesse Preßburg 1924. Das Protekt[orat] die vom 23. August bis 2. September stattfindende Preßburger [Messe] die ihren bisherigen Namen „Internationale Orientmesse" in „Int[ernatio]nale Donaumesse" verwandelt hat, haben das Ministerium für [Handel] waltung der Slowakei, die Preßburger Handels- und Gewerbe[kammer] sowie die kaufmännischen Körperschaften in Preßburg übern[ommen]. Um der diesjährigen Messe eine größere Bedeutung zu verleihen [haben] den sich auch einige Behörden — und zwar aus Anlaß des fünf[zehnten] Bestehens der tschechoslowakischen Republik — an der Messe bet[eiligt]. Das Schulreferat des Ministeriums für die Verwaltung der Slowakei eine Sonderausstellung veranstalten, in der Einrichtungen von Sch[ulen] und Unterrichtsmaterial der Slowakei dargestellt werden soll, um günstigen Einfluß auf die Entwicklung der Schulbedarf erzeu[genden] slowakischen Industrie auszuüben.

Die fünfte finnische Messe wurde am 1. Juli eröffnet. [Die] der einheimischen Aussteller belief sich auf 310, die der ausländ[ischen] auf etwa 55 (gegen 150 im Vorjahre). Die finnische Großin[dustrie] (Holz, Cellulose, Papier und Pappe) war wie 1923 der Veranst[alter] völlig ferngeblieben. Die in dem eigenen Hause der finnischen [Industrie] angeordnete Exportabteilung bezweckte, dem Messebesucher an [Hand] von kurzgefaßten statistischen Angaben und graphischen Zeich[nungen] den Umfang, die Bedeutung und die verschiedenen Arten der [finnischen] industrien vor Augen zu führen. Die Angaben über die einzel[nen] dustrien wurden durch Ausstellung von Proben der Erzeugnisse Industriezweige erläutert. Die Ausstellung umfaßte u. a. auch die waren-, Papier- und Cellulose-Industrie. Von den 397 Ausstellern [haben] 154 auf Befragen erklärt, daß sie mit dem Ergebnis ihrer Beteil[igung] zufrieden gewesen seien, 229 haben das Ergebnis als relativ be[friedi]gend und 14 als unbefriedigend bezeichnet. — Die Messeleitung beschlossen, nur jedes fünfte Jahr eine größere Messe, die mit einer fassenden Industrieausstellung verbunden werden soll, zu veranst[alten] in den dazwischen liegenden Jahren aber nur Messen geringeren fanges.

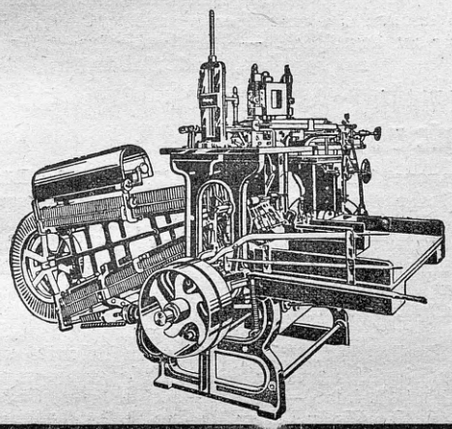
Rußland auf der Kölner Herbstmesse. Wie die russische [Handels]delsvertretung in Berlin bekanntgab, wird sie sich mi einer Ab[teilung] lung der wichtigsten russischen Ausfuhrerzeugnisse an der [Kölner] Herbstmesse (14. bis 19. September) beteiligen. Es handelt sich in erster Linie um Rohstoffe und Halbfabrikate, aber auch um Er[zeug]nisse der russischen Volkskunst und des Buchgewerbes. — Den [Aus]stellern der Kölner Messe dürfte die Nachricht willkommen sein, russische Ingenieure, Techniker und sonstige Fachleute die Kö[lner] messe besuchen werden, um sich über technische Neuerungen Fortschritte zu unterrichten.

Der Schutzverband für die Postkarten-Industrie E. V. (Ber[lin] Reinickendorfer Straße 26-27) will wieder mit der Veröf[fentlichung] „Schwarzer Listen" beginnen, da sich Material hierfür anhäuft kann das aber nur, wie er durch die Fachpresse wissen läßt, die Mitglieder ihre Schuldigkeit bezüglich der Zahlung der Mit[glieds]beiträge erfüllen.

Bleistiftspitzer aus Leichtmetall. Wer fabriziert solche?

Digitized by Google

Zur Messe in Leipzig im Meßhaus „Der Reichshof", Reichsstr., Ecke Grimmaische Straße



GODROM-WERK
AKTIENGESELLSCHAFT

VOM BLATT ARBEITENDE
KUVERT-BEUTEL-GUMMIER-MASCHINEN.
FUTTEREINLEGEMASCHINEN.

BERLIN O 17
MARKGRAFENDAMM 11

FERNSPRECHER: Alexand. 802 u. 2272 | TELEGRAMM-ADR.: Godromag-Berlin

(A 6242

GÜNTHER WAGNER HANNOVER U. WIEN

AUSSTELLUNGSSTAND: BÜRO-BEDARFS-MESSE JAEGERHOF, HAINSTRASSE 17-19, KOJE 2-3

AUGUST 1924
23
Sonnabend
geöffnet
10-9 Uhr

Versäumen Sie nicht den Besuch der
Berliner Papier-Messe
mit der Sondermesse „Das gute Buch"
Berlin-Philharmonie
Bernburgerstr. 22a-23

AUGUST 1924
24
Sonntag
geöffnet
9-8 Uhr

AUGUST 1924
25
Montag
geöffnet
9-8 Uhr

Veranstalter: Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler E.V.

Hosted by Google

Deutsche Ostmesse Königsberg (Pr.)

Eigenbericht. *Königsberg*, 13. August 1924.

In den Berichten des Meßamts über das Geschäft auf der Herbstmesse ist merkwürdiger Optimismus zu finden. Man konnte laut auflachen, wenn man morgens den Geschäftsbericht las und von der Kauflust hörte, die größer wäre als erwartet und dabei Gang aufwärts, Gang abwärts gähnende Leere feststellen mußte, belebt dann und wann durch Meßdiener, Reichswehrsoldaten, Schulkinder, angetrunkene Meßbesucher, die aus der Lebensmittelhalle kamen; nur in den Hauptstunden besonders des Nachmittags fanden sich auch ernste Frager, bescheidene Käufer, sehr spärlich größere Abnehmer.

Die Ostmesse hat vorwiegend örtliche Bedeutung, für alle Deutschen zwischen Nogat und Memel; wer gut in der Provinz eingeführt ist, hat wenigstens soviel verkauft, daß sein Verdienst zur Deckung der Spesen reicht. Wer wenig oder gar nicht bekannt war, wird über die Konsequenz der Ostpreußen abfällig urteilen, die neue Bezugsquellen auf der Messe vermeiden wollen.

Wie es mit dem Auslandsgeschäft auf der Ostmesse aussieht, habe ich im Frühjahrsbericht eingehend dargelegt. Ergänzen muß ich heute, daß polnische Einkäufer ganz fehlten, litauische jedoch in größerer Zahl erschienen waren. Einige vorsichtige Käufe wurden zwar gemacht, jedoch hemmten drei Dinge das Geschäft: die Geldknappheit im Lande, der litauische Zolltarif, der ab April Sätze wie im russischen Tarif vorsieht (im Papierfach z. B. 400 Litas für 100 kg Fertigfabrikate, jedoch nur 10 Litas für 100 kg Rohpapier), sowie die kommende Kownoer Messe. Man glaubt, daß sich auf dieser am 20. August beginnenden Messe große Läger zeigen werden, die im Lande, also verzollt, aus der deutschen Entwertungsperiode her lagern.

Recht viele Aussteller haben die richtige, nüchtern denkende Anschauung, daß heute jede Werbung um Rußland zwecklos ist. Noch auf Jahre hinaus ist ein freier Handel nicht zu erwarten; die „dunklen" Einkäufe der Russen in Wilna und Warschau haben infolge der schärferen Grenzkontrolle aufgehört, höchstens ein paar Kisten Bleistifte läßt ein Schreibwarenhändler „hinüberbringen". Die großen Aufträge der Russen in Berlin sind sehr schwer zu erlangen; noch schwerer scheint es, eine gewissenhafte deutsche Papierfabrik zu finden, die die bis ins kleinste gehenden Vorschriften der Russen erfüllen kann, da Vorbehalte irgendwelcher Art selten gemacht werden können. Ich weiß, daß vor zwei Jahren eine deutsche Feinpapierfabrik 50 000 kg kartographisches Papier geliefert hat; wieweit die Ausfuhr nach Rußland zugenommen hat, ist fürs Papierfach kaum bekannt, entsprechend dem riesigen Bedarf Rußlands ist die Ausfuhr jedenfalls unbedeutend.

Die Abteilung Papier und Bürobedarf war wieder in den schönen Räumen des Handelshofes. Abermals plant man eine Verlegung in ein Gebäude auf dem Meßgelände selbst. Ob die vielen nicht belegten Stände oder die Anzahl der Aussteller, die mit Verbrauchern arbeiten, die Meßleitung zu diesem Plan bewegen, ist nicht festzustellen. Es scheint m. E. richtig, Firmen, die z. B. Schreibmaschinen oder Packpapiere an Verbraucher verkaufen, ganz von den Herstellern und Großhändlern abzusondern.

Auf der Versammlung der Aussteller wurde lebhaft über die höhung der Meßmieten auf das Doppelte Klage geführt. Unerklä ist das Verhalten des Meßamtes, daß jede Einsichtnahme in die nahmen und Ausgaben ablehnt, obwohl der Leiter des Meßamtes in Vollversammlung des Frühjahrs persönlich eine solche ausdrück zusagte. Daß danach Gerüchte über unerhörte Ueberschüsse Nah finden, ist nur zu begreiflich. — Richtiger wäre es, von einer *preußischen Messe*" zu sprechen, und Standmieten, Werbung danach einzurichten. *Oskar Vangero*

INHALT

Verstaatlichung der Lieferungen von Behördenpapier?	2221
Sechste Weltnummer der Papier-Zeitung	2221
Zur Lage	2221
Konkurse als Wirtschaftsbarometer?	2222
Henry Ford's Geschäftsgrundsätze	2224
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:	
Lumpen- und Altpapiermarkt	2224
Neue Patente	2226
Papier- und Papierstoffmärkte	2228
Im besetzten Gebiet verlorengegangene Bahnsendung	2228
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:	
Reichsunfallversicherung, Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft	2230
Tarifabkommen der Großbuchbindereien	2230
Geschäftslage im Juli	2230
Reklame-Messe	2232
Stuttgarter Brief	2232
Hohe Verwaltungskosten der Handwerkskammern	2234
Druck neuer Aktien	2234
Herstellung rollenartig aufgewickelter Billette	2234
Herstellung von Bierglasuntersetzern	2234
Dauernd feuchtes Kopierpapier	2234
Gummierte und lackierte Papiere	2236
Patentliste vom 10. Juli 1924	2236
Nachbildung von Skizzenbüchern	2236
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:	
Berliner Papier-Messe	2238
Die Breslauer Herbstmesse 1924	2238
Deutsche Ostmesse Königsberg (Pr.)	2240
Patentliste vom 31. Juli 1924	2240
Schablonenbogen für Vervielfältigungszwecke	2240
Büchertisch	2240
Geschäftsnachrichten	2242
Briefkasten	2252

Der Nummer liegt ein Prospekt der Papierwarenfabrik Gebr. Oehler, Feuerbach-Stuttgart, bei.

Patentliste vom 31. Juli 1924

Anmeldungen: Kl. 15g, 25. M. 78 487. Mercedes Büro-Masch und Waffen-Werke, Benshausen. Vorrichtung zum Bewegen der Ty hebel von Schreibmaschinen durch Motorantrieb. 19. 7. 22. — Kl 26. U. 6913. Underwood Typewriter Company, New York; Vertr.: Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Schreibmaschine mit in drei schiedene Schreiblagen einstellbarem Papierwagentragrahmen. 10. V. St. Amerika 6. 8. u. 25. 9. 15. — Kl. 15g, 35. N. 22 021. Naam Vennootschap „Kamatec", Amsterdam; Vertr.: K. Osius u. Dr. A. Zeh Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Vorrichtung an Schreib- und ähnli Maschinen zur Einstellung der richtigen Anfangslage von Formul 10. 4. 23. Holland 15. 4. 22. — Kl. 15g, 35. U. 7777. Underwood T writer Company, New York; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., H burg. Vorrichtung zum Halten steifer Schreibblätter gegen Schreibwalze. 22. 4. 22.

Kl. 70d, 11. L. 52 288. Johann Gerhard Lichtenberg, Rudelst Schles. Unterlagsplatte für Schreibzwecke. 27. 1. 21. — Kl. 70 G. 60560. Karl Griesfeller, Frankfurt a. M., Hohenstaufenstra Griffelspitzer. 26. 1. 24.

Zurücknahme von Anzeigen. Kl. 70d, 1. B. 103 266. T löscher. 27. 3. 24. — Kl. 70d, 11. V. 16 263. Schreibvorrich 13. 3. 24.

Erteilungen. Kl. 42m, 10. 400 917. Mercedes Büro-Ma und Waffen-Werke, Benshausen, Post Mehlis i. Thür. Re Schreibmaschine. 21. 4. 22. M. 77 462.

Kl. 70e, 10. 400 997. Andreas Batic, Sarajevo; Vertr.: Dipl.-I P. Wangemann, Dipl.-Ing. B. Geisler, Pat.-Anwälte, Berlin W 57. Reißschiene und Winkel bestehendes Zeichengerät. 29. 6. 23. Br Kl. 70e, 18. 400804. Edwin Adler, Großbeeren, u. Philipp Müller, genargen a. Bodensee. Vorrichtung zur Verausgabung von Marken, ten u. dgl. 13. 9. 23. M. 82579.

Löschungen: Kl. 11b, 1, 283 063. 11b, 2, 262 503. 11c, 3, 222 374 919. 11e, 185 901. 11e, 8, 277 899. 11e, 18, 245 094. 12a, 2, 1, 392 071. 15g, 26, 250 754, 359 609. 15g, 35, 208 889, 213718, 36 15g, 37, 298 260. 70b, 1, 368 069. 70b, 6, 358 484. 70e, 9, 29 345 452, 346 607. 70e, 10, 373 958.

Schablonenbogen für Vervielfältigungszwe

Die Neuerung bezieht sich auf solche Schablonenbogen, welche einer faserigen, porösen Unterlage, insbesondere Papier, mit einem Farbe undurchlässigen Belag bestehen, der bei der Zurichtung Schablonen zwischen den Umrißlinien der Buchstabenform ent wird, so daß eine Farbwalze o. dgl. durch die freigelegten, von Linienzügen des betreffenden Buchstabens begrenzten Stellen auf darunterliegendes Papierblatt Farbstoff abgibt. Solche Schablo bogen wurden bisher entweder mit einem Belag aus wachsart Stoffen, wie Paraffin, oder mit einem Belag aus trocke hygroskopischen und geronnenen Protein, vorzugsweise Gelatine, gestellt.

Entsprechend der Erfindung kommt ein neuartiger Belag zur wendung. Dieser besteht aus anorganischen oder organischen Es der Cellulose oder von hydratisierten Cellulosen, wie sie durch handlung von Cellulose- oder Celluloseesterlösungen mit einer F flüssigkeit (Spinnbad der Kunstseideerzeugung) entstehen. Fer kann der Belag auch aus einem Gemisch von Estern und hydratisier Cellulose bestehen, wie ein solches z. B. entsteht, wenn Nitrocellu teilweise denitriert wird. In allen diesen Fällen kann die physikalis Beschaffenheit der Masse durch Zusätze, wie Weichharze, Fette, Fettsäuren, Wachs, Gummiarten, Kohlenwasserstoffe oder Kautsch substanz, wie sie zunächst in dem wirklichen Kautschuk, dann auch in Guttapercha, Balata und andern verwandten Kohlenwass stoffen enthalten ist, beeinflußt werden. (DRP. 392 326, Kl. 55 f, W *Koreska* in *Wien.*)

Büchertisch

Der Wanderer am Bodensee. Dieses Kalenderbuch wird gedru und verlegt bei *Friedr. Stadler, Konstanz*, und erscheint für 1925 seinem 108. Jahrgange. Sein Inhalt bildet den Typ der Volkskalend er bringt die Monats-Kalendertafel mit allen astronomischen Zeich Angaben über Sonnen- und Mondauf- und -untergang, das Verzeich der Messen und Märkte für die süddeutschen Länder und die Schwe wo der Kalender seine hauptsächlichste Verbreitung findet. Illustrie Erzählungen, Weltbegebenheiten und anderer passend gewählter Le

Hosted by Google

Zigarren-, Zigaretten-, Drogen-, Gewürz-, Lohn- und Bohrerbeutel
mit und ohne Druck,
fertigen als Spezialität
Gebr. Schuberth, Gera-Reuß
Flachbeutelfabrik (A6487

Zur Messe in Leipzig:
Meßhaus „Großer Reiter"
Zimmer 18, 5. Stock
„Reform"-Füllfederhalter-Fabrik GmbH.
A7622) **Heidelberg**

PAPIER-WERKE F. WEBER
FEUDINGEN/WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,
FERTIGEN:
Klosettpapiere
glatt und gekreppt
FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
Siegelmarken-Etiketten
(A 6151

Wir stellen aus:
Leipzig, Petersstraße 44 V, Stand 1, Großer Reiter
Glückwunschkarten auf Bütten
für den guten Geschmack
(A7619 Heyer & Co., Greiz (Thür.), Prägewerkstätten

Neuheit
Flotten Absatz
erzielen Sie mit meinem
handgemalten,
künstlerischen
Wandschmuck
2 Probebilder 3,20 Gm.
Postscheckk. 31988 Frankfurt a/M.
R. Bressel
Niedernhausen 3 (Taunus)
Vertreter gesucht. (A7339

Ia. Seidenpapiere
Kuvert-Futterseiden, in all. Dessins,
Flaschenseiden, einfache und beste Muster,
Blumenseiden und Krepp, weiß u. farbig,
Tischtuchkrepp, weiß, sowie
sämtl. Papier für die gesamte Blumenindustrie.
Nur Qualitäten, liefern preiswert
Degenhardt & Drechsel, Pirna.
Telephon 562. (A 7363

Weihnachtsteller
mit Bildern
Schmidt & Co., Akt.-Ges.
Elberfeld (A 7474

PRÄGEPAPIERE
ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN
(Blocking Paper)

WEISS	FARBIG
PRÄGOL	PRÄSIL
GOLD	*SILBER*

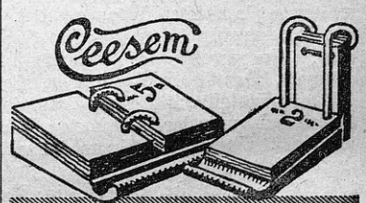
DRP. 318867
(A 6247
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779

Ab Lager
sofort wieder lieferbar:
Notizblocks und Stenogrammhefte
kariert und ohne Linien
Fritz Kosiowsky, Misburg bei Hannover.

Klebestreifen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Japan-Art-Paper
stets assortiertes Transit-Lager bei
Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX, Porzellangasse 19
Direkter Import von Japan (A 7496

Schecks hefte
m. 25 u. 50 Formularen u. Empfangsbescheinigung liefert mit jedem gewünschten Firmeneindruck die Buchdruckerei d. „Papier-Zeitung"
C. Müller's Buchdruckerei und Verlag in Eberswalde
Musterdrucke auf Wunsch
Druckerei der Papier-Zeitung



Fach-Lehrbücher
für **Papier-Erzeugung**
für **Papier-Verarbeitung**
für **Schreibwarenhändler**
und über
Schreibmaschinen
erschienen im
Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann, GmbH.
Berlin SW 11, Dessauer Str. 2.

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph" (A6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Foror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.

Umlegekalender
für Büro und Haus
Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg P (Hessen)

Hosted by Google

„Zellstoff und Papier"

Technische Monatsschrift, geleitet von Siegmund Ferenczi

Postbezugspreis für August 1924: 50 Goldpfennig. Jahresbezugspreis für Bezieher der Papier-Zeitung unter Streifband: Inland 5,- Gm., Ausland 1,25 Dollar oder der Gegenwert in der Landeswährung.

Verlag:

Carl Hofmann GmbH.

Berlin SW 11, Dessauer Str. 2

Leimmarkt. Der Markt zeigt unverändert schwache Tendenz. Mit einer Belebung dürfte auch nicht eher zu rechnen sein, bis das Endergebnis der Londoner Konferenz vorliegt. Die Auslandsmärkte liegen im allgemeinen für erste Sorten gut behauptet. Notiert wurde am 15. August im Großhandel: Knochenleim 0,62 bis 0,68, Mischleim 0,70 bis 0,77, Lederleim 0,85 bis 0,95, Caseinleim 1,50 bis 1,70 Goldmark.

Schulenburg & Co., Bremen.

Die geschäftlichen Verhältnisse Südamerikas und die Absatzmöglichkeiten für deutsche Erzeugnisse studierte seit einigen Monaten an Ort und Stelle auf Veranlassung des Leipziger Meßamts Herr Dr. Brauer. Die Rückkehr Dr. Brauers erfolgt Ende dieses Monats; während der Herbstmesse wird er zu bestimmten Stunden Interessenten über die Verhältnisse der bereisten Länder Auskunft erteilen.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Moyser Pappenfabrik Georg Grunwald in *Moys O. L.* Die Gesamtprokura des Ing. chem. Fritz Grunwald und der Frau Clara Priemer, geb. Hermann, ist erloschen. Dem Ingenieur Fritz Grunwald und der Frau Kaufmann Martha Grunwald, geb. Steinfeld, beide in Görlitz, ist Einzelprokura erteilt.

Die *Papier- und Kartonfabrik Köttewitz GmbH.* teilt uns mit, daß sie weder bisher noch gegenwärtig irgendeine Beziehung zum Barmat-Konzern unterhält, wie das in verschiedenen Tageszeitungen gemeldet wurde. Auch ist in dem Besitzstand der Anteile der GmbH. keine Veränderung eingetreten.

Die GV. der *AG. für Papier- und Pappindustrie, München-Gräfelfing,* beschloß, den Verlust des ersten Geschäftsjahres von 41 948 B.-M. vorzutragen. Ende vorigen Jahres wurde der Betrieb teilweise stillgelegt. —

Die GV. der *Süddeutschen Papier- und Pappenfabrik* genehmigte den Vortrag des Jahresverlustes von 33 294 B.-M. Im April wurde der Betrieb stillgelegt. Nach dem Geschäftsbericht habe die Gesellschaft während der ganzen Inflationszeit auf Kosten der Substanz gearbeitet. Die hohen Strompreise hätten jede Rentabilität ausgeschlossen.

Papierwerk Osthofen Ludwig Ebert & Sohn in *Osthofen,* Rheinhessen, eingetragen: Dem Kaufmann Max Brenner in Osthofen ist Prokura erteilt, und zwar in der Weise, daß derselbe berechtigt ist, gemeinsam mit einem der bereits für die Firma bestellten Prokuristen die Firma zu vertreten.

Deutsche Papierfabrik-Aktiengesellschaft. Einzelprokurist: Max Theurich, Berlin.

Rheinische Toilette-Papierfabrik Siefer & Co. GmbH., Köln. Wilhelm Siefer senior und Lambert Siefer, Kaufleute in Köln, sind zu weiteren Geschäftsführern bestellt.

Lederpappenfabrik Planitz, GmbH., in *Kohlmühle* bei Bad Schandau. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Pappen. Das Stammkapital beträgt 48 000 Goldmark. Zu Geschäftsführern bestellt sind Frau Antonie verw. Planitz, geb. Urban, in Bad Schandau und der Kaufmann Karl Heinrich Planitz in Kohlmühle-Goßdorf. Jeder von ihnen ist allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Heyno Nitzsche, GmbH., in *Markranstädt.* Umstellung des Stammkapitals in Höhe von zweihundertfünfzigtausend Papiermark auf dreißigtausend Goldmark ist erfolgt.

Wiegand Koitzsch, Import, Export und Großhandlung, *Hamburg 3,* Kohlhöfen 21. Inh. Kaufmann Hermann Wiegand Koitzsch, Lockstedt bei Hamburg.

Strauß & Cie., Papier- und Pappenfabriklager, Köln a. Rh., Neue Mastrichter Straße 19. Unter dieser Firma eröffnete Herr Siegfried Strauß eine Papier- und Pappen-Großhandlung

Altpapierhandel. Die Firma *S. Bareinscheck & Co., Berlin* N sicherte sich mitten in der Stadt eine große Lagerhalle mit Gleisan und zwar am *Schöneberger Ufer 5/9,* dicht am Potsdamer Platz reichen Lieferern wird die bequeme Verlademöglichkeit willkomm der Betrieb ist schon seit einiger Zeit in vollem Gange. — Die Z bleibt Berlin N 43, Neue Königstr. 5/6, ebenso die telephonisch fertigung und der Einkauf.

Papierverarbeitungsgesellschaft mbH. zu *Mülheim-Ruhr.* De der Gesellschaft ist nach *Köln* verlegt.

Muldaer Kartonnagen-Fabrik, Weißflog & Rohrer, GmbH., in bei Brand-Erbisdorf. Der Geschäftsführer Kaufmann Karl Otto R in Dresden ist ausgeschieden. Der Kaufmann Alexander W in Mulda ist zum Geschäftsführer bestellt.

Mappenfabrik Franz Müller in *Leipzig.* Die Gesellschaft ist gelöst. Franz August Müller ist — zufolge Ablebens — als L schafter ausgeschieden. Fritz Rudolf Müller führt das Handelsge samt der Firma als Alleininhaber fort.

Johann Bernhaupt, GmbH., in *Nürnberg,* Sünderbühlstr. 10. G stand des Unternehmens ist die Weiterführung der unter der F *„Federhalter- & Bleistift-Fabrik Johann Bernhaupt* in Nürnber her betriebenen Federhalter- und Bleistiftfabrik. Das Stammk beträgt 30 000 Goldmark. Geschäftsführer: Christof Bernhaup Karl Landenberger, Kaufleute in Nürnberg; jeder der beiden rechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten.

Berliner Bürobedarfs-Gesellschaft mbH. Heinrich Rosen ist mehr Geschäftsführer.

Gebr. Parcus AG., Großdruckerei, Großbuchbinderei, Kartona fabrik, *München,* Promenadeplatz 16. Nachdem der Betriebsle Herr Guth, auf Grund gegenseitigen Uebereinkommens ausgesc ist, wurde Herrn Bernhard Hering, früher langjähriger Betrieb und Prokurist der Firma E. Hochdanz AG., Stuttgart, die Oberleit technischen Betriebes in der Eigenschaft als Betriebsdirektor m Rechte der Einzelzeichnung übertragen.

Stuttgarter Vereinsdruckerei AG., Stuttgart. In der o. 9. August wurde das Aktienkapital von 30 Mill. Papierm 300 000 Goldmark umgestellt, also im Verhältnis von 100 : 1; e dende für letztes Jahr wurde nicht ausgeschüttet, der Rohe 2528 Bill. Papiermark zur Betriebsmittelstärkung verwendet.

Der *Evang. Missionsverlag GmbH.* in *Stuttgart,* Kasernenstr. hat sich eine „Zentralstelle für Missionsliteratur" angegliede als Spezial-Sortiment den Vertrieb der gesamten deutschen M literatur pflegen wird.

Paalzow u. Co., Druckerei und Verlag, GmbH., in *Halle a.* Firma ist geändert in: *„Graphische Handelsgesellschaft mbH.* Lehmann und Franz Paalzow sind nicht mehr Geschäftsführer Kaufmann Heinz Heise in Halle ist zum Geschäftsführer bestel

Die Schachtelfabrik Kartongfabriken Thor, Gustaf Carlsson, in Kumla, Schweden, errichtet.

Der Verlag *Bok- och Konstförlaget Rex, Ernst Wessmann,* in Stockholm errichtet.

Der Zeitungsverlag *„Karjalan Aamulehti" O.-Y.* in Karjala, F stellte die Zahlungen ein. Die Zeitung hörte zu erscheinen auf.

Die seit 1847 bestehende Buchdruckerei *Milo'ske Bogtryk Odense,* Dänemark, ging an W. Pald aus Kjellerup über.

A.-S. Larsen & Varbäks Reproduktionsanstalt in *Kopenhagen* sich mit 10 000 Kr. Aktienkapital.

Brand eines Altpapierlagers. Aus Unterkochen wird ge daß die oberen Teile des in der Nähe der Vöhrschen Fabrik im befindlichen Altpapierlagers der Papierfabrik von Neukochen in gerieten. Das Feuer konnte in kurzer Zeit durch die Unterko Feuerwehr gelöscht werden.

Brand. An der Sulfatstoffabrik *Nensjo Cellulose A.-B.* bei Sp viken, Schweden, wurde die Kocherei durch Feuer zerstört.

Geschäftsaufsicht. Ueber die offene Handelsgesellschaft in *Paul Uffel & Co.,* Papierausstattungsfabrik in *Leipzig,* Insels Mit der Beaufsichtigung der Geschäftsführung der Schuldnerin Rechtsanwalt Dr. Klien in Leipzig, Rathausring 13, beauftragt.

Vertretung. Die Firma Maximilian Flumm & Co., Hamburg hat die Generalvertretung der Dr. Adolf Hölken AG. (Farbbänder Kohlepapiere [„Pico" Fabrikate]) für den Bezirk Groß-Hamburg Lübeck übernommen.

Jubelfest. Auf *75 Jahre* konnte die Buchdruckerei *Joh. L. Sivertsen* in Kopenhagen, Farverg. 15, zurückblicken. Ihr Sp erzeugnis sind Weinetiketten und Schokoladepackungen.

† Herr *Felix Jacobson,* Seniorchef der Firma Leo Wolff, Kö berg i. Pr., starb am 13. August im 75. Lebensjahre.

† Buchdruckereibesitzer und Zeitungsverleger *Adolf Grenz Wolmirstedt,* im 64. Lebensjahre.

† In Altdorf (Schweiz) starb der Verleger der „Göppinger Ze Herr Julius *Kirchner* im 53. Jahre an den Folgen einer Blinddar operation.

† Verlagsbuchhändler *Hugo Pettersson in Stockholm,* s. Zt. Grün des größten schwedischen Konversationslexikons „Nordisk Familjeb starb, 80 Jahre alt.

Beilage. Der Gesamt-Auflage liegt ein Prospekt der Papierwa fabrik Gebrüder Oehler, Feuerbach-Stuttgart, über Papierrollen b

Hosted by Google

Wir haben wegen Druckereiwechsels für sofort in Berlin lagernd

ca. 14000 Kilo weiß sat. Druckpapier

Stoffklasse Ia., 50 Gramm, 47-cm-Rollen

zu außergewöhnlich billigem Preise an schnell entschlossene Käufer

abzugeben

Schuh und Leder / Kampffmeyer'sche Zeitung

GMBH

33349) BERLIN W 9, POTSDAMER STRASSE 23A

Wir liefern vorteilhaft

Etiketten u. **Blanketts** für *Weine, Spirituosen* und *Liköre.* (A 6194

Karl Lösel & Co., Nürnberg.

Kopierrollen

passend für alle Kopier-Maschinen, liefert vorteilh.

Franz Erich Götz, Papier-großhdl. **Heilbronn a. N.**

Spitzenpapiere

jeder Art und Größe preiswert

Max Liesendahl, Elberfeld

Butterbrotpapier

liefert *billigst* Papiergroßhandlung

Fritz Höhne, Berlin O 112

Gärtnerstr. 12. (33387

Schrankpapier

blau und weiß,

Butterbrotpapier

garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,

Krepp-Klosettpapier

liefern billigst

Tückmantel & Winkler,

Rollenpapierfabrik,

Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.

Alle Aufträge aus dem besetzten Gebiet werden fracht- und zollfrei geliefert. (A7360

Ca. 25000 Kilo

weißer Holzkarton und Chromoersatzkarton

in gangbaren Formaten und Gewichten, ab Lager Köln, zum Preise von **22 Mark** 100 Kilo, hat abzugeben

Julius Nockher, G.m.b.H., Köln, Rheinaustraße 20

Telegrammadr.: Rheinaupapier, Teleph.: Ullrich 739, 7544 u. 7545

(33327

Gelegenheitskauf!

Ca. 8000 kg satiniert Rotationsdruck

31½ cm-Rollen, 50—53 g, zum Preise von M. 22,— für 100 kg, ab sächs. Station bei sofortiger Kasse abzugeben.

Gefällige Angebote unter *D 33402* an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort lieferbar ab Berlin

zu äußerst günstigen Preisen und Konditionen.

5 000 000	*Briefumschläge,*	Quart, einseitig satiniert,
3 000 000	„	Großquart, einseitig satiniert,
2 000 000	„	Quart, zweiseitig satiniert,
2 000 000	„	Großquart, zweiseitig satiniert,
1 000 000	„	Quart, mit Innendruck,
1 000 000	„	Großquart, mit Innendruck,
1 000 000	„	Quart, weiß, mit Innendruck,
1 000 000	*Postkartenumschläge,*	zweiseitig sat.
1 000 000	*Folio-Umschläge,*	116×180 mm
1 000 000	„	130×192 mm
200 000	Mappen	5/5 Leinen, Herrenformat, mit Seidenfutter.

Mappen-Bemusterung nur gegen Berechnung.

PAPIERHAUS J. BACH, BERLIN SW 19

Leipziger Straße 59 :: Fernsprecher Merkur 7544 (A 6132

---

55 Tonnen

blau Zuckerpapier

160, 180 u. 220 g

in Rotationsrollen v. versch. Breite, einwandsfreie Ware, *billig abzugb.*

Näheres unter *Y 33364* an die Papier-Zeitung erbeten.

Vermischtes

Bürobedarf!

★

Süddeutschem, *katholischem* Herrn von 30 bis 35 Jahren ist Gelegenheit geboten, in bestehendes Großhandelshaus einzuheiraten.

Bedingung: Erste kaufmännische Kraft, reisegewandt und tadelloser, solider, verträgl. Charakter.

Angebote mit *Bild* und *Referenzen* unter *Z 33395* an die Pap.-Ztg. erbeten. Diskretion zugesichert und auch verlangt.

★

Einheirat!

Hosted by Google

Billig! Gelegenheitskauf! Billig!

Weil bedruckt, *zur Hälfte des Fabrikpreises, evtl. gegen Gebot* an schnell entschlossenen Käufer abzugeben: (33347

etwa *60 000 Bogen* 30×46½ cm **Pergament-Ersatz** (Einschlagpapier für Kokostafeln) und

etwa *670 000 Stück* **Perg.-Fetthüllen** für 1 Pfund Rinderfett.

Sehr gut verwendbar für *Schlachter, Fischhandlungen* usw.

Evtl. 30—45 Tage Ziel gegen Akzept.

Ernst Appelstiel, Papier-Großhandlung, **Oldenburg i. O.**

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Vorauszahlung von Erwerbsgesellschaften auf Einkommen- und Körperschaftssteuern

15 996. *Frage:* Unter der Ueberschrift „Steuerrundschau" Juni 1924 von Steuersyndikus Dr. Brönner, veröffentlichen Sie einen Aufsatz über Vorauszahlung von Erwerbsgesellschaften auf Einkommen- und Körperschaftssteuern. In einer Streitsache, die wir mit dem hiesigen Finanzamt haben, kommen uns Ihre obigen Ausführungen sehr zu statten. Das Finanzamt, dem wir vorstehenden Aufsatz vorgelegt haben, erklärt uns, seinerseits von diesen Erlassen noch nichts zu wissen. Wir bitten Sie deshalb um die genauen Daten dieser Erlasse und nach deren genauen Geschäftsnummern. *Papiergroßhandlung*

Antwort des Herrn Dr. Brönner: Der in der „Steuerrundschau" angezogene Erlaß des Reichsministers der Finanzen trägt die Nr. III C 2300 und ist vom 1. Mai 1924 datiert. Ich bemerke dazu, daß der Erlaß nicht veröffentlicht ist.

Die Bestimmungen des Erlasses dürften allerdings auf Ihre Gesellschaft nicht anwendbar sein, da Sie einen reinen Handelsbetrieb haben. Dies ergibt sich aus den ersten „Durchführungsbestimmungen über die Vorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftssteuer im Kalenderjahr 1924 auf Grund der zweiten Steuernotverordnung" vom 5. Februar 1924. Nur Gesellschaften, die ein be- oder verarbeitendes Gewerbe ausüben, bezw. industrielle Erwerbsgesellschaften, die also ein erhebliches Anlagekapital besitzen, können die Vorauszahlungen nach dem Vermögen leisten.

Für die anderen Körperschaften bestehen andere Möglichkeiten für den Fall, daß die allgemein festgesetzten Vorauszahlungen nach dem Umsatz den wirklichen Einkommensverhältnissen nicht entsprechen. Die steuerpflichtige Gesellschaft hat einmal die Möglichkeit, von sich aus zu beantragen, das auf Gold umgerechnete gewerbliche Einkommen der Jahre 1920/21 zu Grunde zu legen, wenn anzunehmen ist, daß dies Einkommen zutreffend festgestellt ist, daß der Betrieb sich nicht wesentlich geändert hat und wenn sich Zahlungen ergeben, die der Leistungsfähigkeit der steuerpflichtigen Gesellschaft annähernd gerecht werden. Um die Geldeinkommen zu berechnen, ist das Einkommen des Jahres 1920 durch den Devisor 13 und das des Jahres 1921 durch den Devisor 19 zu teilen. Aus den beiden so gewonnenen Goldeinkommen ist der Durchschnitt zu ziehen und davon als Vorauszahlung für 1924 bei jährlichem Einkommen bis zu 8000 Goldmark 10 vH, bei Einkommen von mehr als 8000 Goldmark 20 vH und bei großem Einkommen über 100 000 Goldmark 25 vH zu entrichten.

Beispiel: Eine steuerpflichtige Gesellschaft hatte 1920 ein Einkommen von 300 000 M., im Jahre 1921 ein solches von 1 000 000 M. Der Durchschnitt der beiden Jahre bei Devision durch die obengenannten Devisoren würde also 37 800 M. betragen. Davon wäre 20 vH = 7 560 Mark jährlich, vierteljährlich also 1 890 M. zu zahlen.

Ausnahmsweise kann die steuerpflichtige Gesellschaft ferner, und zwar ebenfalls an Hand der Veranlagungen früherer Jahre — insbesondere der Jahre 1920/21 — ihre normale Reinverdienstquote in ihrem Betriebe nachweisen und beantragen, daß der errechnete Satz den Betriebseinnahmen des Jahres 1924 zugrunde gelegt wird.

Beispiel: Bei der Umsatzsteuer-Veranlagung 1920 ist der Umsatz der steuerpflichtigen Gesellschaft auf 2 000 000 M. festgestellt worden, während ihr gewerbliches Einkommen aus dem gleichen Jahre bei der Körperschaftssteuer-Veranlagung mit 120 000 M. festgestellt wurde. Der Nettogewinn betrug also 6 vH. Legt man, wie es bei jährlichem Einkommen über 8000 Goldmark nach dem oben angegebenen Tarif zu geschehen hat, einen Steuersatz von 20 vH zu Grunde, so bedeutet das eine Steuer in Höhe von 1,2 vH der Betriebseinnahmen. Die steuerpflichtige Gesellschaft hätte monatlich 1,2 vH der Betriebseinnahmen ohne Abzug von Lohn- und Gehaltsaufwendungen bezw. anderer Unkosten als Körperschaftssteuer-Veranlagung abzuführen.

Voraussetzung für diese Art der Berechnung soll sein, daß das Verhältnis von Einkommen zu Umsatz im Jahre 1920 als für die betreffende steuerpflichtige Gesellschaft typisch angesehen werden kann. Erforderlichenfalls sollen auch die Verhältnisse des Jahres 1921 rücksichtigt werden.

Diese Möglichkeiten ergeben sich ebenfalls aus den erwähnten Durchführungsbestimmungen vom 5. Februar 1924 (Erlaß III C 7... Sollte die Gesellschaft erst nach 1921 gegründet sein, der Betrieb aber in derselben Art und Weise schon früher gearbeitet haben, so bestehen m. E. keine Bedenken, die Einkommen der damaligen Inhaber dem Gewerbebetrieb zum Vergleich heranzuziehen.

Ich denke, daß Sie an Hand dieser Ausführungen mit dem Finanzamt zu einer Einigung kommen werden.

Patenterlangungskosten.

15 997. *Frage:* Wie hoch belaufen sich die Kosten zur Erlangung eines Patents? *Zellstoffabrik*

Antwort: Werden die Unterlagen der Patentanmeldung (Beschreibung, Patentanspruch und Zeichnung) vom Erfinder selbst angefertigt, so bestehen die Kosten zur Erlangung eines Patentes lediglich in der bei der Kasse des Patentamts einzuzahlenden Anmeldegebühr in Höhe von 15 M. Bedient sich der Erfinder hingegen eines Patentanwalts, so verlangt dieser für die Ausarbeitung und Einreichung der Unterlagen einschließlich Anmeldegebühr ca. 130 M. Sind im Laufe des Prüfungsverfahrens weitere Schriftsätze notwendig, so sind diese mit 10—30 M., je nach Umfang, besonders zu honorieren. Die Gesamtkosten dürften bei Benutzung eines Patentanwalts ca. 200—300 M. betragen.

Umsatzsteuer des Kommissionärs

15 998. *Frage:* Wir sind Vertreter einer Papierfabrik und führen als solche mehrere Kommissionslager. Wir verkaufen das Papier laufend und nach in kleinen und großen Posten an Verbraucher und Händler und zwar unter unserm Namen, indem wir die Sendungen selbst berechnen und auch die Beträge hierfür selbst einkassieren. Der Name unsers Auftraggebers (Papierfabrik) tritt bei den Geschäften nicht in Erscheinung. Abrechnung mit unserm Lieferanten, der Papierfabrik, erfolgt von Fall zu Fall, je nachdem wir die Posten abstoßen.

Wir sind der Ansicht, daß hier der § 7 des Umsatzsteuergesetzes in Betracht kommt, der besagt, es soll verhindert werden, daß mehrfach über denselben Gegenstand abgeschlossene Geschäfte mehrfach umsatzsteuerpflichtig werden, obwohl der Besitzer nur einmal gewechselt hat. Wir haben uns die Sache so gedacht, daß wir selbst die Umsatzsteuer zahlen und diese dann bei jedem Verkaufsabschluß unserm Auftraggeber (Papierfabrik) in Rechnung stellen.

Wir betonen nochmals ausdrücklich, daß wir selbst das Papier in unserm eigenen Namen verkaufen und auch berechnen, und ab unserm Kommissionslager zum Versand bringen.

Antwort unsers steuerkundigen Mitarbeiters: Nach den Entscheidungen des Reichsfinanzhofs (vergl. z. B. Amtl. Samml. Bd. 4 S. ... wird derjenige, der im eigenen Namen für fremde Rechnung, d. h. als Kommissionär auftritt, steuerlich dem Eigenhändler gleichgestellt. Der Kommissionär ist daher für das gesamte von ihm vereinnahmte Entgelt grundsätzlich umsatzsteuerpflichtig. Befreiung kann auf Grund des § 7 des Umsatzsteuergesetzes nur eintreten, wenn die Ware vom Kommissionär weder auf Lager, noch sonst in Besitz genommen, vielmehr von der Papierfabrik durch die Eisenbahn oder ein anderes selbständiges Beförderungsunternehmen unmittelbar an den Kunden gesandt wird. Wird dagegen die Ware in dem Kommissionslager von den Vertretern in Besitz genommen und erst dann zum Versand gebracht, so ist Umsatzsteuerpflicht gegeben. Sowohl die Papierfabrik wie die Vertreter als Kommissionäre sind zur Abführung der Umsatzsteuer verpflichtet, und zwar die Kommissionäre einschl. der Beträge, die sie an die Papierfabrik abführen.

Transferpapier

15 999. *Frage:* Kann mir jemand Angaben machen über die Herstellung von sogenanntem Transferpapier? *Maschinenmeister*

Unter „Transferpapier" versteht man im Englischen „Umdruck" oder „Ueberdruckpapier". — Jede Umdruckpapierfabrik hat ein eigenes Fabrikationsverfahren und wird niemand dieses ohne weiteres preisgeben. Es bestehen einige Dutzend von verschiedenen Verfahren. In der Buntpapierfabrikation von Aug. Weichelt, Seite 228, ist ein ähnliches Verfahren beschrieben. *G. L.*

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter i. V.: *Gustav Könitzer, Berlin-Steglitz.*
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher,* Berlin-Friedenau.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Ebersw...*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für **August** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark.

Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland

kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung

(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **3 Goldmark**, nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung **2,50**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **3 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 68 **Berlin, Sonnabend, 23. August 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2270

Bis 25. August

muß der Bezug der Papier-Zeitung für **Monat September** beim Postamt erneuert sein. Später tritt für Nachlieferungen ein Aufschlag von 20 Pfennig ein auf den

Bezugspreis von 1,50 Mark

Rechtzeitige Bestellung sichert regelmäßigen Bezug.

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Vorsicht! Ausfuhr nach Alexandrien

Von einer deutschen Papierfabrik erhalten wir Bericht über das Gebaren eines Speditionshauses in Alexandrien, bei dem es Waren eingelagert, die Verfügung über diese jedoch erst nach vielen Verzögerungen und nach Bezahlung übermäßiger Spesen erlangen konnte. Wir teilen Fachgenossen Näheres auf Anfrage, der Antwortmarke beizufügen ist, mit.

Schriftleitung

Steuerkalender für September 1924

Von *Hugo Meyerheim*, M. d. O., Berlin-Grunewald.

(Jeder Steuerpflichtige durchstreiche zunächst die Steuerarten, die für ihn nicht in Betracht kommen und dann jede Steuer, sobald diese bezahlt ist. Die in anderen Gebieten Deutschlands in Betracht kommenden Steuern und Abgaben sind ebenso wie die Fälligkeit gestundeter Steuern und Abgaben in den Kalender einzuordnen. Zur vereinfachten und kostenfreien Steuerzahlung empfiehlt sich die Eröffnung eines Girokontos bei der örtlichen Spar- oder Girokasse, das zugleich zu sonstigen Bank- und Postscheküberweisungen kostenfrei benutzt werden kann.)

5. September: Ablieferung der für die Zeit vom 21. bis 31. August 1924 einbehaltenen *Steuerabzüge* der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung vorliegt und sobald dieser 12 Mk. erreicht (Finanzkasse), alle übrigen Arbeitgeber haben in Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten.

7. September: In Groß-Berlin: Fälligkeit der *Müllabfuhrabgabe* für Monat September 1924 (Stadtfuhrparkkasse).

10. September: 1. Fälligkeit der allgemeinen *Umsatzsteuer, Luxussteuer, Anzeigensteuer, Beherbergungssteuer, Verwahrungssteuer und Tattersallsteuer* nebst Einreichung der Voranmeldung für Monat August 1924 (Monatszahler). Schonzeit 7 Tage. (Finanzkasse für Umsatzsteuer.)

2. Voranmeldung und Vorauszahlung auf die *Einkommen- bezw. Körperschaftssteuer* (Schonzeit 7 Tage) aller Steuerpflichtigen, die die u 1. genannten Steuern monatlich zahlen müssen. (Die Voranmeldung ist an die Umsatzsteuerdienststelle zu richten und der Betrag an die Finanzkasse, die für die Umsatzsteuer zuständig ist. zu leisten.)

3. Fälligkeit der *Kirchensteuer* der evangelischen und katholischen Gemeinden aller Monatszahler. Schonzeit 7 Tage. (Finanzkasse.)

4. In Preußen: Fälligkeit der *Gewerbeertragssteuer*-Voranmeldung und -Vorauszahlung aller Monatszahler. Schonzeit 7 Tage. (Steuerkasse.)

5. In Groß-Berlin: Fälligkeit der *städtischen Lohnsummensteuer* der Monatszahler für August 1924 (Steuerkasse).

15. September: 1. Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 10. September 1924 einbehaltenen *Steuerabzüge* der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung vorliegt und sobald dieser 12 Mk. erreicht (Finanzkasse), alle übrigen Arbeitgeber haben in Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten.

2. In Preußen: Fälligkeit der *Grundvermögens- und Hauszinssteuer* für Monat September 1924-(Steuerkasse).

3. In Groß-Berlin: Fälligkeit der *Straßenreinigungsbeiträge* für September 1924 (Steuerkasse).

25. September: Ablieferung der für die Zeit vom 11. bis 20. September 1924 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung vorliegt und sobald dieser 12 Mk. erreicht (Finanzkasse), alle übrigen Arbeitgeber haben in Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten.

30. September: *Letzter Termin zur Einreichung der Handels-Goldbilanz und des Inventars*, nötigenfalls der beizufügenden Erläuterung. Das Inventar ist nur dann einzureichen, wenn die Eröffnungsbilanz nicht aufgestellt worden ist (Finanzamt).

Forderuugen in Holland

Aus Holland

(Zu den in Nr. 62 erhobenen Beschwerden)

Das *Generalkonsulat in Amsterdam*, Weteringschans 112, dem wir Gelegenheit gaben, sich zu dem Vorwurf zu äußern, teilt uns hierzu unterm 1. August (eingegangen am 20. August) mit:

Die Inanspruchnahme des Generalkonsulats in Forderungssachen ist sehr lebhaft: etwa 200 bis 300 Eingänge im Monat. Ungefähr 60 vH der Forderungen werden eingetrieben.

Wiederholt haben sich Personen und Firmen gemeldet, die um Uebertragung dieser Inkassogeschäfte gebeten haben. Da sie jedoch meist keine Gewähr für die dauernde und streng gewissenhafte Erledigung dieser Aufgaben zu bieten vermochten, hat die Behörde ihren Anträgen nicht stattgeben können.

Infolge des im vorigen Herbst gesetzlich angeordneten Personalabbaues ist das Generalkonsulat jedoch seit Anfang dieses Jahres nicht mehr in der Lage, alle Anträge selbst zu erledigen. Im Einverständnis mit dem Auswärtigen Amt ist mit dem Büro „Vereenigung Credietreform“ in Amsterdam, Prinsengracht 1013, ein Abkommen getroffen worden, wonach dieses die Bearbeitung von Anträgen dieser Art übernimmt. Die „Vereenigung Credietreform“ ist dem Generalkonsulat als

Hosted by Google

durchaus vertrauenswürdig bekannt. Sie steht in Beziehung zu dem „Verband der Vereine Kreditreform" in Leipzig, Promenadenstraße. Die Credietreform berechnet für jeden Einzelfall eine Unkostenpauschale von 1.- fl und außerdem nur im Falle des Erfolges von den direkt oder indirekt eingegangenen Beträgen eine Provision, welche sich unter dem Durchschnitt der in Holland üblichen Inkassoprovisionen hält.

Als weitere zuverlässige Inkassobüros sind in Ergänzung der Zuschrift in Nr. 57 Seite 1921 zu nennen:

Institut Schimmelpfeng, Amsterdam, Keizersgracht 308,
Intbur, Internationales Bureau zur Förderung von Handel und Industrie, Amsterdam, Damrak 60.

Der Rat, die holländischen Vertreter deutscher Firmen mit der Einkassierung rückständiger Beträge zu beauftragen, verdient nicht unbedingten Beifall. In verschiedenen Fällen haben sich hieraus Differenzen ergeben, die u. a. zu einem Bruch der deutschen Firma mit ihrem Vertreter führten.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papiermaschinen-Modell auf der Leipziger Messe

Die Linke-Hofmann-Lauchhammer Aktiengesellschaft, Abtlg. Füllnerwerk, Warmbrunn in Schlesien, hat das bereits auf der letzten Frühjahrsmesse gezeigte Modell einer neuzeitlichen Papiermaschine bis in alle Einzelheiten ergänzt und stellt das Modell noch einmal auf der Technischen Messe in Leipzig vom 31. August bis 6. September 1924 im LHL-Pavillon hinter Halle 11 aus. Später kommt das Modell im Deutschen Museum in München zur Aufstellung und wird dort mit Antriebsmotor versehen, so daß die Maschine auch im Gang gezeigt werden kann.

Das Modell stellt die vollständige Naßpressen- und Trockenpartie einer Papiermaschine in einem Fünftel natürlicher Größe dar und besteht aus drei Naßpressen mit Filzwäsche, einem Trockenapparat mit zehn Papier- und vier Filztrocknern, einem zweiwalzigen Feuchtglättwerk, einem Nachtrockner, einem Kühlzylinder, einem sechswalzigen Satinierwerk, einem Längsschneider, einem Rollapparat und vollständigem Parallelantrieb. Das Modell mit Sockel ist 5200 mm lang, 1900 mm hoch und 2300 mm tief.

Nach diesem Modell vom Füllnerwerk sind eine große Anzahl Papiermaschinen für das In- und Ausland mit bestem Erfolg geliefert worden. Diese Maschinen eignen sich besonders zur Herstellung mittelfeiner und feiner Papiersorten und arbeiten je nach der Güte des Papiers mit Geschwindigkeiten von 10 bis etwa 130 m in der Minute.

Patentliste vom 7. August 1924

Anmeldungen: 55b, 3. C. 31840. Deutsche Gasglühlicht Auer-Ges. mbH., Berlin. Verfahren zur Oxydation von organischen Substanzen in alkalischen Laugen, insbesondere zur Regenerierung von mit organischen Substanzen verunreinigten Laugen. Zus. z. Anm. G. 29931. 18. 3. 22. — Kl. 55b, 3. K. 87117. Paul Knichalik, Magdeburg, Falkenbergstraße 12. Verfahren zur Rückgewinnung des in Sulfitablaugen der Zellstoffgewinnung enthaltenen freien Schwefeldioxyds. 13. 9. 23. — Kl. 55b, 3. M. 83018. Metallbank und Metallurgische Gesellschaft, AG., Frankfurt a. M. Laugenturm, insbesondere zur Herstellung von Sulfitlauge. 9. 11. 23. — Kl. 55f, 11. B. 108 109. Theodor Eugen Blasweiler, Berlin-Schöneberg, Luitpoldstraße 8. Verfahren zur Unquellbarmachung von Bahnen, Körpern, Preßstücken, plastischen Massen usw. aus Zellstoffabkömmlingen und intermolekular veränderten Zellstoffen. 20. 1. 23.

Erteilungen: Kl. 55b, 4. 401 145. Guido Ruffert, Köslin, Danziger Straße 3. Verfahren zur Entfernung von Druckfarben aus Papier. 18. 8. 22. R. 56577. — Kl. 55f, 4. 401 307. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Verfahren zur Erzeugung von Farbeffekten auf Papier und Geweben; Zus. z. Pat. 357990. 4. 6. 22. F. 51974.

Probenschau

Filtrierpapier. Die Firma Geßner & Kreuzig, Papierfabrik in Niederschlag bei Oberwiesenthal in Sachs., stellt mit fünf Papiermaschinen und drei Bütten alle gewünschten Sorten von Filtrierpapieren her. Die Erzeugnisse finden in der Hauptsache Verwendung in Laboratorien, chemischen Fabriken, Speiseöl- und Margarinefabriken und werden auch bei der Lack- und Zuckerfabrikation verwendet, eignen sich auch vorzüglich zum Kaffeefiltrieren. Als Neuheit bringt die Firma handgeschöpfte Rundfilter mit Verstärkungsrippen und verstärktem Boden (DRGM.) heraus. Diese übertreffen bezüglich schneller Filtration und Zurückhaltung allerfeinster Niederschläge die immer noch in Deutschland verwendeten französischen Erzeugnisse. Sehr zweckmäßig ist das unzerreißbare Filtrierpapier, das mit einer Gewebeeinlage versehen ist.

Verzollung von wasserhaltiger Cellulose

Von Syndikus *Fleischfresser*

Das Hauptzollamt legte der Verzollung der aus dem Auslande geführten Cellulose das Gewicht einschließlich des starken W gehalts zugrunde. Der Zollpflichtige verlangte dagegen den Abz Wassergehaltes und hielt die Zollauflage nur für das reine W gewicht für zulässig. Diese Auffassung wurde vom Reichsfin als irrig abgelehnt.

Nach den allgemeinen zollrechtlichen Bestimmungen ist die z Auslande eingehende Ware, soweit nicht im Zolltarife und im W verzeichnis ausdrücklich etwas anderes vorgeschrieben ist, grundsä nach der Beschaffenheit zu verzollen, in der sie zur Eingangsa gung gestellt wird. Der Zolltarif bestimmt (Nr. 650 Abs. 2), daß zeug (Halbstoff zur Papier- und Pappenbereitung) breiartig od fester Form, wenn es in chemisch bereitetem Holzstoff (Zellstoff lose) besteht, dem Zollsatz von . . . unterliegt. Die Annahme, d Cellulose nur solche in lufttrocknem Zustande anzusehen ist, find Gesetz keine Stütze. Das Wort „breiartig" spricht vielmehr diese Annahme.

Wenn sich der Zollpflichtige noch darauf beruft, daß die berücksichtigung des hohen Wassergehalts bei der Verzollu Cellulose der wirtschaftlichen Entwicklung und den Bedürfnis beteiligten Kreise nicht entspreche, und daß eine diesen Bedü gerecht werdende Auslegung der zollgesetzlichen Vorschrifte § 4 AO. geboten sei, so beruht das auf einer Verkennung der lichen gesetzlichen Verhältnisse. Die Vorschrift des § 4 AO. gi Recht, sich über den klaren Wortlaut des Gesetzes hinwegz Denn wenn auch hiernach bei der Auslegung der Steuergesetz auch die Zollgesetze zählen, ihr Zweck, ihre wirtschaftliche Bed und die Entwicklung der Verhältnisse berücksichtigt werden soll damit nicht etwa der Richter über das Gesetz gestellt, sond soll nur ein Anhalt für die Auslegung der Steuergesetze gegeben Angesichts der für die Verzollung der Cellulose maßgebende zollgesetzlichen Bestimmungen, die in sich lückenlos und zu sind, kann daher auch die Heranziehung des § 4 AO. nich gewollten Ziele führen. Der Auffassung, daß nur die trockn der Verzollung unterliegt, das Wasser aber zollfrei ist, ent gesetzlichen Grundlage: ein aus dem Auslande eingehender G kann nur einer einheitlichen Zollbehandlung unterliegen und weder zollpflichtig oder ganz zollfrei, nicht aber zu einem — — Teil zollpflichtig und zum anderen zollfrei sein. (RFH. IV A.

Lumpen- und Altpapiermarkt

Lumpen. Kaum regt es sich wieder etwas am Lumpenma heben auch schon die Klagen über beginnende Preistreiberei wie So erfreulich neuer Konjunkturaufschwung ist, so störend sind gleiterscheinungen, die nutzbringende Geschäfte erschweren. lich gelingt diesmal eine Einheitsfront, um die Absichten der verderber im Keime zu ersticken.

Aus *Norddeutschland* wird dem „Produkten-Markt" berich Geschäft in Lumpen, hauptsächlich Baumwoll-Lumpen, sei le geworden, man könne schon wieder von einer förmlichen Preis sprechen. — Die augenblicklich bezahlten Preise für bunte L ließen jedoch den Sortierern schon wieder kaum Rechnung, weil reichliche Angebote vorhanden sind.

Aus *Süddeutschland* meldet man demselben Blatte ebenfalls die Nachfrage nach Baumwoll-Lumpen für die Papierfabrikation rege sei. Infolgedessen stiegen die Preise; es sei zur Zeit unm irgend etwas zu unternehmen, da das Exportgeschäft keine Ver möglichkeit biete.

Aus dem *Rheinland* erfährt das Blatt, die Preise in Bau Lumpen seien in letzter Zeit gestiegen; man könne solche schlec Export absetzen. Die inländische Industrie kaufe fast gar nich sie angeblich keine Bestellungen auf Fertigfabrikate habe.

Altpapier. In *Norddeutschland* ruht das Geschäft vollko Komme mal eine Anfrage seitens einer Papierfabrik, so würden geboten, zu denen die Ware nicht anzuschaffen sei. Es sei aber ausgeschlossen, daß hierin bald etwas Bewegung komme, denn nen werte Vorräte seien nicht vorhanden.

Aus *Süddeutschland* wird dem „Produkten-Markt" gemeldet, in ter Zeit hätten wieder einzelne Fabriken nach Abfällen gefrag scheine sich jedoch das Geschäft vorerst noch in unlohnenden P und ungenauen Zahlungsweisen auszudrücken. Es handelt sich gens um Nachfrage nach groben Sorten; die besseren Sorten seien vernachlässigt. — Aehnlich lauteten Berichte aus Bayern und Sch

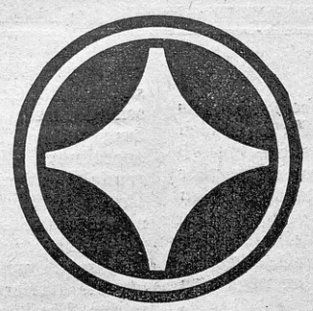
Papier- und Papierstoffmärkte

England. Die Papierfabrikanten, Verarbeiter und Händler sehr unzufrieden mit der gegenwärtigen Marktlage. Sehr bedrück ist es dabei, daß keine Hoffnung auf eine Aenderung in nächster besteht.

Mehrere Fabriken haben geschlossen.

Die Fabriken, die Alfa- und Cellulose-Papiere herstellen, hatten wenig Aufträge und sind teilweise in einer ziemlich schwierigen Man hofft, wie immer, auf ein Wiederaufleben vor nächsten W doch ist diese Hoffnung eng mit der Reparationsfrage verkn Gegenwärtig glaubt man, daß die Stellung Frankreichs die Urs der schlechten Lage ist.

Hosted by Google



ZUR HERBSTMESSE

IN LEIPZIG WERDEN IHNEN DIESES MAL BESONDERE GELEGENHEITEN GEBOTEN BEI BESICHTIGUNG BÜRO-BEDARFSMESSE, HAINSTRASSE IM **JAEGERHOF** DER

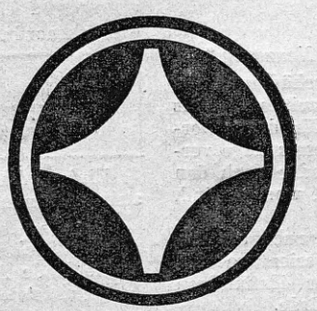
Osmia

STÄNDE NR. 277-78

II. STOCK BÜROBEDARFSHAUS DIE ZUGKRÄFTIGSTEN NEUHEITEN KENNEN ZU LERNEN, WOMIT SIE ZUM HERBSTGESCHÄFT IHREN KUNDENSTAMM VERGRÖSSERN, IHREN UMSATZ VERVIELFACHEN, IHRE SORGEN BEHEBEN.

BÖHLER & Co. A.-G.

SCHREIBWARENFABRIK
DOSSENHEIM BEI HEIDELBERG



(A 7632

Hosted by Google

Leipziger Messe und Buchgewerbe

Die diesjährige Herbstmesse (31. August bis 6. September) wird als Barometer für den künftigen Geschäftsgang bezeichnet. Es wird sich zeigen, ob sich die Kauflust bessert und es wird sich herausstellen, ob die Lage auf dem Geldmarkt leichter zu werden beginnt, vor allem aber wird sich zeigen, wie die Aussichten für die nächste Zeit sich gestalten werden.

Die Ergebnisse der Londoner Verhandlungen brachten eine gewisse Klarheit über die wirtschaftliche Lage; infolgedessen ist Hoffnung vorhanden, daß das Messegeschäft noch besser ausfällt, als bisher allgemein angenommen wird.

Für das *graphische Gewerbe* wird die Messe wieder eine Fundgrube sein. Die Aussteller haben sich der Zahl nach vermehrt. Qualitätsware wird hauptsächlich gezeigt werden, und es wäre falsch, wenn die Besitzer graphischer Betriebe gerade dieser Messe als Einkäufer fernbleiben wollten, weil die Lage zur Zeit keine rosige ist. Gerade wegen der schwierigen Lage werden sich alle Aussteller die größte Mühe geben und nur das Neueste und wirtschaftlich Vorteilhafteste zeigen und dies wahrscheinlich zu Preisen und Zahlungsbedingungen anbieten, die für die Anschaffung zur Vervollkommnung der Betriebe als günstig bezeichnet werden können. Die große Fach-Ausstellung muß also angesehen werden; gleichviel ob zwecks Kauf oder zwecks Bereicherung des Wissens.

Das Buchgewerbehaus ist die Maschinenschau. Die modernsten Maschinen, Hilfsmittel und Werkstoffe werden vorgeführt werden, und die Besetzung ist derartig groß, daß die Schau im Buchgewerbehaus mit einer Gewerbe-Ausstellung verglichen werden kann.

Die *Bugra* in der Petersstraße ergänzt das Buchgewerbehaus. Hier sind hauptsächlich Materialien zu finden. Weiter zeigen die Buchdrucker, Steindrucker und Buchbinder Arbeiten, die für die Fortentwicklung des Gewerbes Zeugnis ablegen. Auch die graphischen Betriebe sind trotz Ungunst der Zeiten bemüht geblieben, dauernd hervorragende Arbeiten herauszubringen. Die ausländischen Einkäufer werden hier besonders erkennen, daß deutsche Arbeit doch erstklassig ist.

Die *Papiermesse* in der Petersstraße bringt wie immer beachtliche Neuheiten der Papierindustrie, besonders in Briefpapierausstattungen. Auch Normpapiere werden angeboten werden.

Auch die *Technische Messe* auf dem Meßgelände wird für die Buchdrucker, besonders für Maschinen-Antrieb und -Betrieb wieder viel Wissenswertes bieten (Halle der Elektrizität) für Beleuchtung und Beheizung, für Reinigung, für das Bauwesen usw. darbieten. Mögen der Besuch und der Abschluß von Geschäften die Mühen der Aussteller lohnen!

Ri

Reichslohntarif für das deutsche Buchbindergewerbe

Die Verhandlungen mit den Gewerkschaften am 19. August führten zu einer Verlängerung der bisherigen Löhne bis zum 1. Oktober 1924. Gefordert war eine Erhöhung des Spitzenlohnes von 62 Pfg. auf 65 Pfg. und die hieraus sich ergebenden Erhöhungen der übrigen Positionen. Beteiligt sind an dem Abschluß außer den beiden Fachgruppen des Api: „Geschäftsbücher- usw -Fabrikation“ sowie „Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrikation“, der Deutsche Buchdrucker-Verein und der Bund Deutscher Buchbinderinnungen.

Anschließend an die Tarifverhandlungen fand eine Sitzung des Tarifamtes statt, in der die Frage der *Ferien- und Feiertagsbezahlung* unter Berücksichtigung des geltenden Arbeitszeitabkommens erörtert wurde. Das Tarifamt kam zu folgendem *Schiedspruch:*

„Für die Bezahlung der Feiertage gilt die auf Grund des Arbeitszeitabkommens vom 11. Januar 1924 im Einzelbetriebe für die fragliche Woche, in die der Feiertag fällt, angeordnete Mehrarbeit bis zu 54 Stunden als tarifliche Arbeitszeit.

Für die Ferienbezahlung bleibt es bei der Zugrundelegung der 48stündigen wöchentlichen Arbeitszeit.

Berlin, den 19. August 1924.

Der Vorsitzende. gez. Dr. *Neumann.*“

Nach vorstehendem Spruch richtet sich also die Entschädigung für den Feiertag nach der für die Woche geltenden Arbeitszeit, wobei als Höchstgrenze die 54stündige Arbeitswoche gilt. Es ist für den Feiertag derjenige Lohn zu gewähren, den der Arbeiter an diesem Tage verdient hätte, wenn gearbeitet worden wäre. Wenn vor oder nach den Feiertagen über 54 Stunden hinaus Ueberstunden geleistet worden sind, so bleiben diese natürlich außer Berechnung.

Für die Bezahlung der Ferientage gilt nach dem Spruch als Berechnungsgrundlage die 48stündige Arbeitswoche. Die Ferientage sind also nach der Stundenzahl zu entlohnen, die bei einer 48stündigen wöchentlichen Arbeitszeit auf die Ferientage entfallen würde.

Arbeitgeberverband der Papier verarbeitenden Industriellen.
Der Syndikus: Dr. *Feldgen.*

Gegen die Falschmünzerei. Die Geldfälschungen nehmen i sondere im rheinisch-westfälischen Industriegebiete überhand. U sem Unwesen zu steuern, hatten die Leiter der Falschgeldstellen burg, Düsseldorf und anderer Städte des Industriegebiets ein sprechung. Man einigte sich hier auf allgemeine planmäßig zu gende Richtlinien. — In Ahrweiler verhaftet man die Inhaberin Druckerei, ihre zwei Söhne, einen Schwiegersohn und fünf andere sonen unter dem Verdacht, Notgeld widerrechtlich gedruckt, unterschlagen zu haben. Als am 1. Juli 1924 das Notgeld Ahr eingezogen wurde, stellte es sich heraus, daß mehr Notgeld da als die Kreissparkasse einlösen konnte. Die Verluste (die Spar mußte Konkurs anmelden) haben die Kreissteuerpflichtigen bringen. — In Ibaar bei Duisburg hatte sich seit längerer Zeit Bande niedergelassen, die das Ruhrgebiet in den letzten Wochen falschem Hartgeld versorgte. Mehrere Personen wurden verhaftet Münzapparate und Prägestücke beschlagnahmt. — In Solingen ha ten zwei Schlosser aus Elberfeld falsche Zehn-Billionenscheine a

Normung des Geschäftsbriefes

Mitgeteilt vom Normenausschuß der Deutschen Industrie E. V. (Berlin NW 7, Sommerstr. 4 a)

Seit Jahren machte sich in allen Schaffenskreisen das Bedü geltend, auf den Geschäftsbriefen die wichtigsten Angaben, wie F ruf, Banken, Anschriften usw., *immer an der gleichen Stel* finden. Seit 1921 beschäftigte sich der ABO. (Ausschuß für Büro nisation) mit der Normung dieses wichtigsten aller Vordrucke. U anfänglich die vielerlei Vorschläge sehr auseinander, so fand doch im Laufe der Arbeit allgemeingültigere Gründe für die legung von Form und Größe der einzelnen Felder. Beispi mußte das Anschriftsfeld nicht nur dem Ort, sondern auch d nach genau festgelegt werden, damit die Fensterhüllen verein werden können.

Als durch allgemeine Anerkennung des Dinformats A4 die tigste Grundlage gewonnen war, beschloß der NDI (Normenaus der Deutschen Industrie) die Veröffentlichung des Arbeitsergeb als Normblatt. Die Normung des Briefvordruckes wurde von ihm folgendem Wege zur Reife gebracht:

1. Zahlreiche Sitzungen des Abo unter Beteiligung von Büro-O nisatoren und Werbefachleuten;
2. Rundschreiben an die Industrie und umfangreicher Be wechsel;
3. Veröffentlichungen von Entwürfen in der Fachpresse*;
4. Veröffentlichung eines Normblatt-Entwurfes durch den NDI
5. Ueberarbeitung der Eingänge durch NDI und Abo gemei
6. Bearbeitung durch die Normenprüfstelle und endg Fassung.

In Punkten, in denen die überreichten Vorschläge auseina gingen, wurde ein Mittelweg gewählt. Behörden und Großfir wünschten z. B. weniger Platz für die Firma, während mittlere kleine Firmen aus gewerblichen Gründen mehr Platz forderten.

Die Brauchbarkeit des Normbriefes ist bereits lange vor der gültigen Veröffentlichung erprobt worden. Immer mehr Behörden Firmen führen ihn ein. Wir lassen das Normblatt, das die Nr. trägt und auf dem die nachfolgend abgebildeten neun Muster schiedener Industrie- usw. Firmen Anordnungsproben geben, folg und verweisen auf die mit 1—12 bezeichneten, eingedruckten läuterungen.

Fortsetzungsblätter, zweites Blatt und weitere Blätter des gena ten Geschäftsbriefbogens erhalten denselben Heftrand (20 mm mi stens) und einen vereinfachten Vordruck, der folgende Angaben dieser Anordnung enthalten soll:

Firma	Betreff	Empfänger	Tag	Blatt

Einige Ausstattungsbeispiele zeigt die nachfolgende Zusamm stellung von neun in der Praxis ausgeführten Briefblättern.

* * *

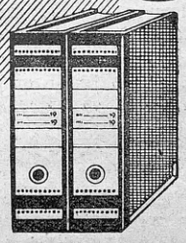
Der Reichswirtschaftsminister sendet uns hierzu eine die Einführ empfehlende Auslassung, in der es nach einem Hinweis auf die v ABO geleistete Arbeit u. a. heißt: „Eine wesentliche Erleichterung

* Siehe Papier-Zeitung, Jahrg. 47. S. 1412; Jahrg. 48. Seite 2 2118 u. ff.

Hosted by Google

A 5931)

Leitz

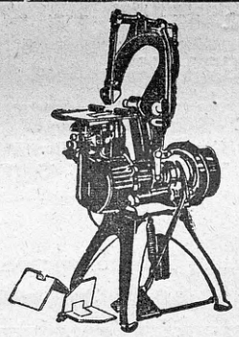


Briefordner
Ablegemappen
Registratur-Artikel
in unerreichter Qualität

Louis Leitz, Feuerbach
(Württemberg)

Broschüren-Heftmaschine

heftet bis 23 mm



Georg Ficker, Grimma II, Sachsen

Telegr.-Adr.: Gefi **Maschinenfabrik** Telephon 330

(A 7370

UNSERE
RÄNDEL-MASCHINE

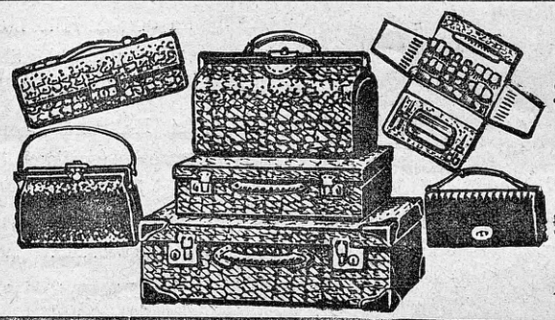
ist unentbehrlich zum Berändeln und Einfassen von Schachteln u. Schreibheften etc. Flotte saubere Arbeit. Arbeitsbreiten 50-250 mm

AB LAGER LIEFERBAR

Walter Kellner A.G

MASCHINENFABRIK DARMEN

A 6267



Horn's beliebte und gediegene
Reisetaschen und Reisekoffer

Damentaschen * Besuchstaschen * Brieftaschen
Aktentaschen * Reisenecessaires

Georg Horn & Co., Eberswalde bei Berlin
Fabrik feiner Lederwaren

ZUR MESSE IN LEIPZIG: MESSHAUS „ZOO" KOJE 296/305

(A6217

Frachtbriefe
Kollianhänger
Signierzettel

sofort lieferbar, bei billigster Berechnung

W. Levysohn,
Buchdruckerei, Buchbinderei
Grünberg in Schlesien

FÜR BUCHDRUCKEREIEN U. KUNSTANSTALTEN
Emil Bach & Co.
NÜRNBERG, HOCHSTR. 7

STAHLSTICH u. RELIEF PRÄGUNGEN
FÜR ALLE ZWECKE
GEPRÄGTE SIEGELMARKEN
Monogramm Prägerei!

Werk Heidenau liefert als Spezialitäten:

OFFSETDRUCKPAPIERE

in jeder gewünschten Ausführung

Holzfreie und holzhaltige Cellulose- und Tauenpapiere sowie weiße u. farbige Kuvertpapiere / Post-, Schreib- u. Bücherpapiere aller Art

Werk Hasserode liefert:

Feste Spelt-, Bast- u. Cellulosepapiere

Linkrustakartons und Goudronné sowie Packpapiere in den verschiedensten Qualitäten

Heidenauer Papierfabrik AG., Heidenau bei Dresden

Tages-Produktion ca. 60000 Kilo

Tüchtige branchekundige Vertreter werden noch eingestellt!

(A7407

Hosted by Google

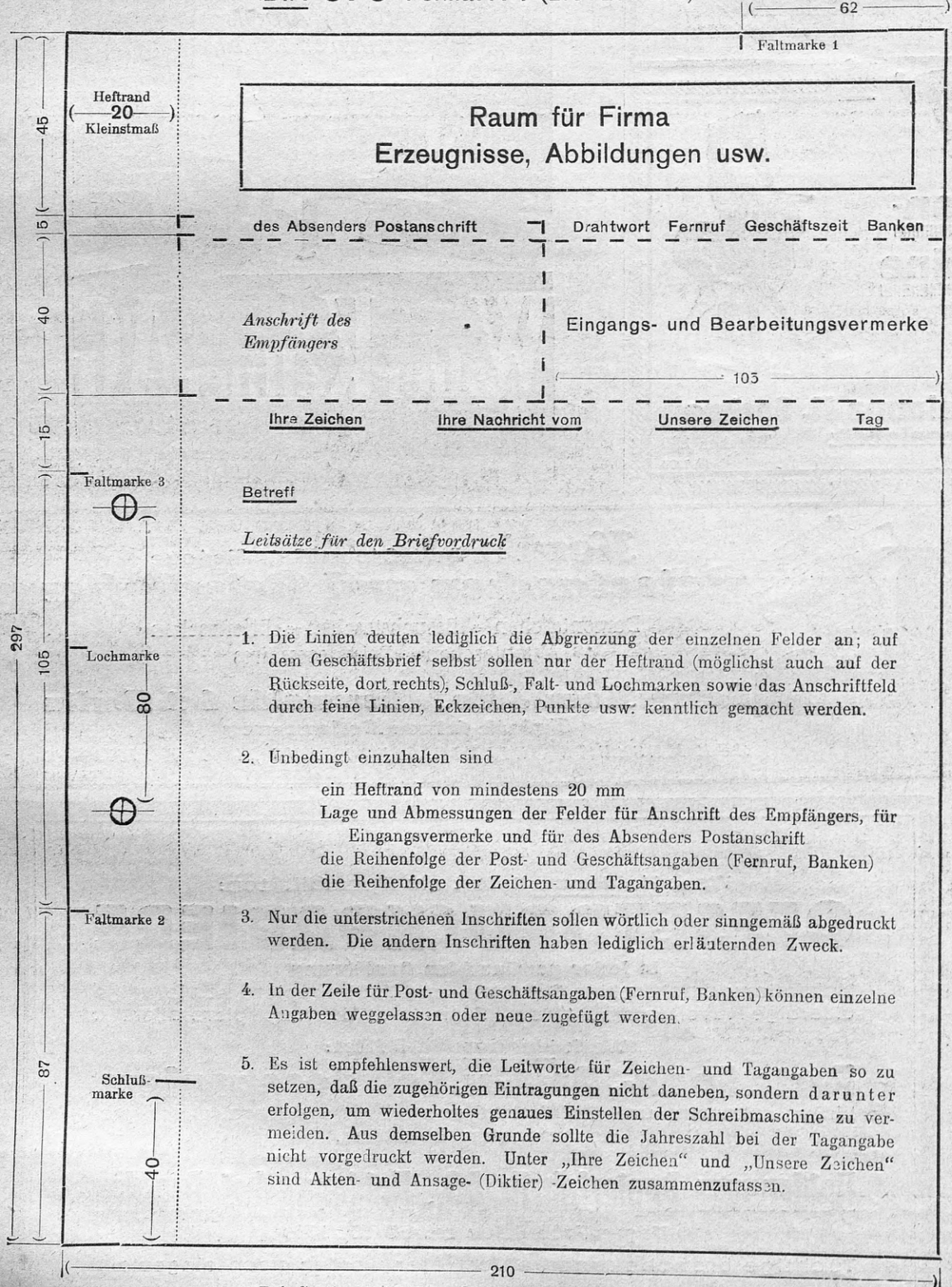
Vereinfachung für die Erledigung des geschäftlichen wie auch des behördlichen Schriftverkehrs läßt sich dadurch erreichen, daß auf jedem Geschäftsbrief die reglmäßig wiederkehrenden Angaben immer an der gleichen Stelle zu finden sind und zwar sowohl die reinen Geschäftsangaben, wie Fernsprechanschluß, Drahtanschrift, Bankverbindung als auch die für die Aktenhaltung erforderlichen Angaben. Die volle Auswirkung dieses Gedankens der einheitlichen Ausgestaltung des Geschäftsbriefes ist nur möglich, wenn alle in Betracht kommenden Kreise der Verwaltung und der Geschäftswelt den genormten Geschäftsbrief baldigst in ihren Betrieben einführen."

„Das Di-Normblatt 676 fußt auf dem Format 210×297 mm, nach Normblatt 476, Format A 4, das zur Zeit bei fast allen Behörden und Wirtschaftskreisen in Industrie und Handel als Einheitsformat in Einführung ist als Ersatz für das bisherige Folio- und Postquart-Format. Die hauptsächlichsten Vorteile des Einheitsformates sind:

Einsparung von etwa 10 vH der Papierfläche bei jedem einzelnen (gegenüber dem früheren Folioformat),
Wegfallen der sonst unvermeidbaren Abfälle beim Schneiden der mate aus den großen Papierflächen (da jede Größe durch H rung aus der vorhergehenden hervorgeht),
Einheitlichkeit in den Büroeinrichtungen, beim Maschinenschreiben pieren, Vervielfältigen, Registrieren und Binden und
Einheitlichkeit in den Briefumschlägen, dadurch
Verbilligung des Blattpreises und
Vereinfachung und Verbilligung der Büroeinrichtungen und Masch
Verminderung der Lagervorräte und dadurch Verbilligung der kosten.

Zu weiterer Auskunft ist der Ausschuß für wirtschaftliche gung, Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, bereit. DIN 676 i beziehen durch den Beuth-Verlag, Berlin NW 7, Sommerstraße 4a.

Geschäftsbrief DIN 676 Format A 4 (210 : 297 mm)



1. Die Linien deuten lediglich die Abgrenzung der einzelnen Felder an; auf dem Geschäftsbrief selbst sollen nur der Heftrand (möglichst auch auf der Rückseite, dort rechts), Schluß-, Falt- und Lochmarken sowie das Anschriftfeld durch feine Linien, Eckzeichen, Punkte usw. kenntlich gemacht werden.

2. Unbedingt einzuhalten sind
   ein Heftrand von mindestens 20 mm
   Lage und Abmessungen der Felder für Anschrift des Empfängers, für Eingangsvermerke und für des Absenders Postanschrift
   die Reihenfolge der Post- und Geschäftsangaben (Fernruf, Banken)
   die Reihenfolge der Zeichen- und Tagangaben.

3. Nur die unterstrichenen Inschriften sollen wörtlich oder sinngemäß abgedruckt werden. Die andern Inschriften haben lediglich erläuternden Zweck.

4. In der Zeile für Post- und Geschäftsangaben (Fernruf, Banken) können einzelne Angaben weggelassen oder neue zugefügt werden.

5. Es ist empfehlenswert, die Leitworte für Zeichen- und Tagangaben so zu setzen, daß die zugehörigen Eintragungen nicht daneben, sondern darunter erfolgen, um wiederholtes genaues Einstellen der Schreibmaschine zu vermeiden. Aus demselben Grunde sollte die Jahreszahl bei der Tagangabe nicht vorgedruckt werden. Unter „Ihre Zeichen" und „Unsere Zeichen" sind Akten- und Ansage- (Diktier) -Zeichen zusammenzufassen.

6. Ist der Absendeort vom der Firma verschieden kann statt des vorgedr Wortes „Tag" der Absen vorgedruckt werden.

7. Der Betreff und Ang über die Art der Mitte (z. B. Auftragsbestät sind links oberhalb des tes zu schreiben. A Verteilvermerke, sow gaben über die Art d sendung (z. B. „e ben") sind links unte Text anzugeben. — D terschrift ist rechts unter Text zu setzen.

8. Die Lochung erfolgt zw mäßig im voraus. Die L marke wird dadurch b flüssig.

9. Auf dem Heftrand k Druckvermerke (Auflage Auflagetag), Blattgewicht der für Gegenzeichnung aufgenommen werden.

10. *Faltmarken.* Die Faltmark sind nur zu drucken, w der Brief in Fensterhülle schickt werden soll.

11. *Fortsetzungsblatt.* Unbed einzuhalten ist die Reih folge der Angaben auf d Fortsetzungsblatt; und zw auch dann, wenn für d Fortsetzungsblätter Pap ohne jeden Aufdruck verw det wird. Bei Anfertig eines Vordrucks können d Angaben „Firma", „Betre und „Empfänger" wegzula sen oder neue Angaben z gefügt werden.

12. Dem Werbfachmann und de Künstler sind alle Freiheite eingeräumt, die den Sätz 2 und 11 nicht widerspreche

Briefhüllen zum DIN-Geschäftsbrief nach DIN 678

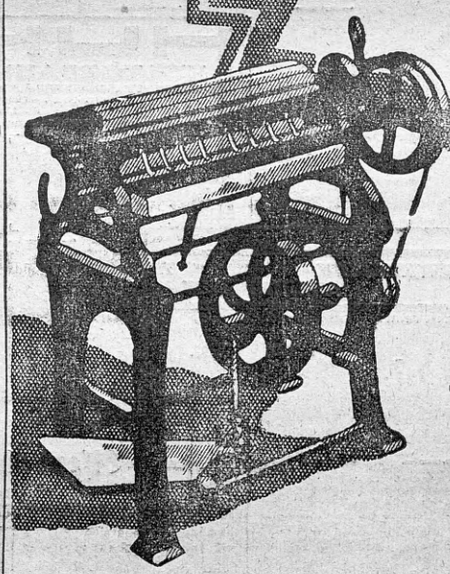
Hosted by Google

GEGR. 1886 SOLL-HABEN

MESSERSCHMIDT & FALK
LEIPZIG
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK
GESCHÄFTSBÜCHER
NACH BESONDEREN ANGABEN
DAUERKONTENBÜCHER
„LIPSIA"
LAGER VON GESCHÄFTSBÜCHERN IN ALLEN GÄNGIGEN LINIATUREN
VERTRETER AN NOCH FREIEN PLÄTZEN GESUCHT

Auslieferungsläger:
BERLIN: Lange & Melchert, SW. 68, Lindenstr. 106, Tel.: Dönhoff 3165
DRESDEN: F. Otto Messerschmidt, Grunaer Strasse 12, Telefon: 22375
HAMBURG: Hermann Richter, Hopfenmarkt 2, Tel.: Roland 7828, Hansa 7856
Zur Berliner Papiermesse v. 23.-25. Aug.: Stand G 174

„Die Jagenberg"
Bogen-Anleim-u. Gummier-Maschine
Type 1921
arbeitet nach unserem bewährten Zweiwalzen-System absolut zuverlässig und betriebssicher. Die Maschine gestattet blitzschnelles Einstellen von stärkstem Leim-Auftrag bis zum dünnsten Hauch u. ist mit allen zweckdienlichen Einrichtungen versehen
Sofort lieferbar!



Diese Maschine ist im unbesetzten Gebiete ab unserem Zweigwerke
Jagenberg-Akt.-Ges.
Siegmar b. Chemnitz
ebenfalls sofort lieferbar!
(A 6946)

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.
Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Stand 151

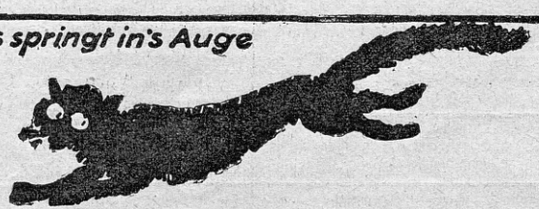
Wasserdichte chlor-, säure-, geruch- u. geschmackfreie **Paraffin-Pergaminen** für Exportsendungen

Feinwachspapiere für Lebens- und Genußmittel-Verpackung in Rollen, Bogen und Wickelröllchen

liefert vorteilhaft in allerbester Ausführung (A 7366

Reinhold Hörgner, Osnabrück U.-Fr.
Fabrik imprägnierter Papiere und Verpackungsstoffe

Das springt in's Auge

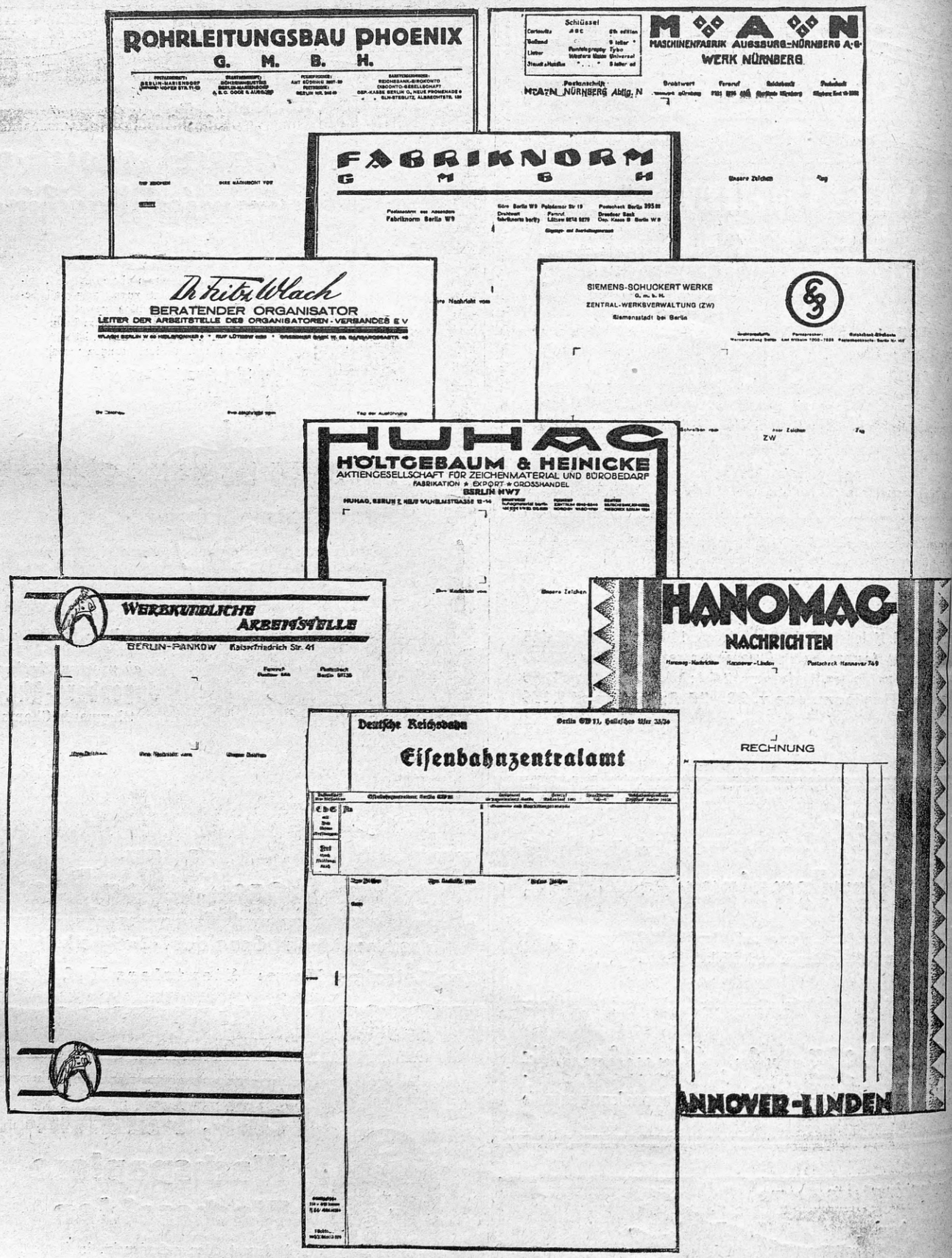


GEORESS-BLOCKARTIKEL
sind gut verkäuflich!
Taschen-, Skizzen-, Merk- und Briefblocks
in elegantem Pressspan-Einband.
GEORG RESS G.M.B.H. LEIPZIG

Oel-, Paraffin- und **Wachspapiere** sowie **Wachsseiden**
bedruckt oder unbedruckt, in Rollen, Röllchen, Bogen und Blättchen, geruch- und geschmacklos, chlor- und säurefrei, stellen her in erstklassiger Beschaffenheit

Karl Dickel & Co., Duisburg
Fabrik imprägnierter Papiere
Postfach 345 Fernruf Süd 965 (A 6962

Hosted by Google



Diese Muster-Ausführungen von Geschäftsbriefen nach DIN 676 zeigen, welche mannigfaltigen Möglichkeiten dem persönlichen Geschmack offen bleiben und wie verschiedenartige Wirkungen sich bei strenger Einhaltung der Normvorschriften erzielen lassen.

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpappgefäße DRP.

eisenharte Wicklung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Ware geeignet.

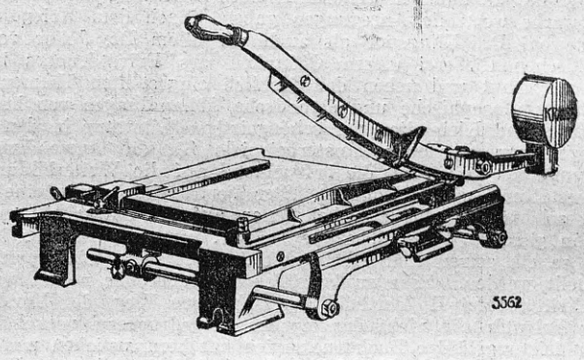
Wir liefern *u. a. in allen Größen und Ausführungen mit und ohne Etiketten in Buch-, Stein- und Gummidruck:*

Tablettenhülsen (Glas-Ersatz)
Runde Dosen als Ersatz für Blech usw.
Salbendosen
Apotheker-schachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen
Streudosen
Ovale und runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen und -Rollen
Versandkübel und -Fässer in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahntransport

Ferner Faltschachteln, Plakate, Etiketten, Beutel usw.

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)
Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame
Zur Messe in Leipzig:
Leipziger Hof, Reichsstraße 12, IV. Stock, Kabine 412

KRAUSE



KARTONSCHEREN
für Büro und Werkstatt
auch zum Beschneiden von Papier, leichten Pappen, Zeitschriften, Broschüren usw. geeignet

KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

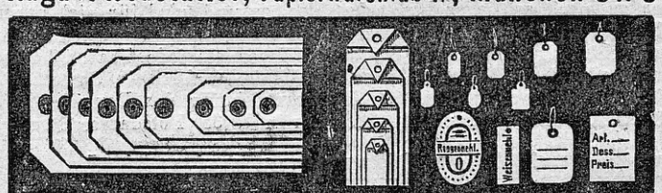
FENSTERKUVERTS
Kuvertfabrik PASING
PASING BEI MÜNCHEN

MUSTERKARTEN

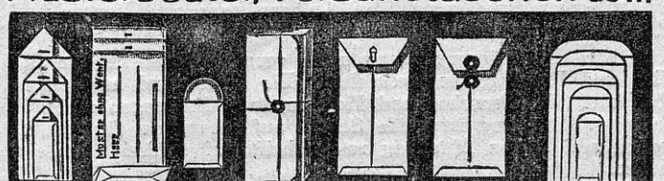
für Seidenpapier-Fabriken
Papier- und Textilindustrie

Loseblattbuchwerk Ebersbach i. Sa. P. 1
Spezialabteilung M (A 7500

August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3



Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.



Sondervorteile — Frachtfreie Lieferung — Vier Wochen Ziel
An Wiederverkäufer hohe Rabattsätze (A7013

Zeitschriftendruck
übernimmt die Druckerei der Papier-Zeitung
C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

ORIGINAL Greif HOCHGLANZ

KOHLEPAPIER

GREIF-WERKE · GOSLAR im HARZ
Auslieferungslager: Berlin SW. 68, Charlottenstr. 6 München, Lindwurmstraße 77
Hamburg, Lillenstr. 13. Düsseldorf, Kirchfeldstr. 130 Buenos Aires (Süd-Amerika)

LA 6662

Zur Leipziger Messe:
Meßhaus „Jaegerhof" 831

Hosted by Google

Aus den fachtechnischen Vereinen

Berliner Typographische Gesellschaft. Am 1. Juli sprach Freiherr Dr. von Biedermann über Privatdrucke deutscher Schriftgießereien. Zu verschiedenen Anlässen haben bereits früher einzelne Gießereien wertvolle Sonderveröffentlichungen herausgegeben, die sich zumeist mit einem aktuellen Thema aus der Geschichte des Buchdruckes im allgemeinen oder der Schriftgießerei befaßten, vielfach auch den lokal-historischen Begebenheiten auf typographischem Gebiete nachgingen. Selbstverständlich ist, daß diese Veröffentlichungen stets in einem Gewande erschienen, das bibliophilen Gesichtspunkten gerecht wurde, so daß sie damit in weiteren Kreisen Beachtung fanden und dem Buchgewerbe wertvolle Anregungen gaben. Nach dem Kriege haben dann sowohl Dr. Klingspor als auch vor allem Dr. Jolles von der Bertholdschen Gießerei diesen Gedanken des Privatdruckes bewußt weiter ausgebaut und neben den fachlich eingestellten Themen auch kulturelle, philosophische und ästhetische Abhandlungen von besonderem Werte und Kleinodien der schöngeistigen Literatur in den Kreis einbezogen, um an ihnen Musterbeispiele für die Anwendung der Schriftgußtypen zu bieten, die befruchtend auf die Weiterbildung der Buchausstattung wirken konnten. Der Vortragende zeigte eine große Anzahl solcher Privatdrucke, bei denen auf die Satzarbeit und den Druck in gleicher Weise liebevolle Sorgfalt verwendet worden ist. Es konnte so ein erfreulicher Hochstand der deutschen Buchausstattung festgestellt werden. Sehr zu begrüßen ist dabei der neuerdings von der Schriftgießerei H. Berthold eingeschlagene Weg, die Herstellung solcher Privatdrucke nicht der eigenen Hausdruckerei vorzubehalten, sondern leistungsfähige Buchdruckereien mit heranzuziehen und ihnen weitesten Spielraum für die Lösung der Aufgaben zu lassen. Dem allgemeinen Wunsch (der auch in der Aussprache über den Vortrag laut wurde), diese Privatdrucke möchten in weitere Kreise dringen, damit die wertvollen Anregungen auch die Tagesarbeit befruchten können, trägt die Bertholdsche Schriftgießerei bereits Rechnung, indem sie einen Teil der natürlich gering bemessenen Auflage durch eine Sonderabteilung „Privatdrucke" zum Verkauf stellt. Der überaus anregende Vortrag gab einen guten Abschluß der Sommerarbeit der Gesellschaft. *Fr. Sch.*

Jubiläum des Buchdruckervereins in Lübeck. Ein Dreivierteljahrhundert hatte jüngst der Gehilfenverband im Buchdruckgewerbe hinter sich. Zur Feier fanden einige gelungene Veranstaltungen statt, zu denen auch viele auswärtige Fachgenossen gekommen waren. Eingeleitet durch ein Festkonzert im großen Saale des Gewerkschaftshauses, fand abenda am Vortage der Jubiläumsakt statt, bei dem der Vorsitzende, Herr Otto Burmeister, die Versammelten begrüßte. Herr Senator Löwigt überbrachte die Glückwünsche des Senats, wobei er betonte, er habe umso lieber diesen Auftrag übernommen, als er drei Jahrzehnte dem Lübecker Buchdruckerverein angehört habe. Der Wortführer der Bürgerschaft, Herr G. Ehlers, sprach seitens der Lübecker Bürgerschaft Glückwünsche aus. Die Festrede hielt der Gauvorsteher, Herr Fr. Runtzler aus Hamburg, der einen geschichtlichen Ueberblick der Buchdruckerverbände mit besonderer Berücksichtigung des feiernden Vereins gab. Es gratulierten dann die Vertreter der benachbarten Brudervereine Mecklenburg, Lübeck, Hamburg, Schleswig-Holstein, Rostock, Schwerin, Kiel, Schönberg i. M., Eutin, Wismar usw. Außerdem waren zahlreiche schriftliche Glückwünsche eingegangen. Besondere Erwähnung verdient die stattliche, äußerlich und innerlich gleich vortreffliche Festschrift des Lübecker Buchdruckervereins. In Wort und Bild wird ein aufschlußreiches Bild aus der Geschichte des Lübecker Buchdrucks gegeben. Vom Können der Lübecker Buchdrucker legte aber nicht nur diese Festschrift, sondern auch die hübsch ausgeführten Programme, Liedertexte usw. Zeugnis ab. *n*

Gartenbau und Papier

Mit der vom 15. bis 17. August begangenen Jahrhundertfeier der Staatlichen Höheren Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem waren mehrere Veranstaltungen verbunden, bei denen der Papier- und Buchgewerbler beobachten konnte, in welchen Formen hier seine Erzeugnisse verwendet, wie seine Dienste in Anspruch genommen werden. Der Verlag von Trowitzsch & Sohn, Frankfurt a. O. stiftete z. B. eine schön ausgestattete Festschrift und legte bei der Festtafel ein hübsch illustriertes Werbeblatt seines Ratgebers für den Obst-, Gemüse- und Gartenbau aus, in dem u. a. auch Bilder zu einer Beschreibung der Gärtnerlehranstalt zum Abdruck kamen. Die Kunstgärtnereien, welche die fünfzehn langen Festtafeln überaus prächtig ausgeschmückt hatten, legten ihre eleganten Geschäftskarten aus, von denen eine in kreisrunder Form gehalten war, wobei die Beschriftung siegelmarkenartig eine rotgedruckte Rosenzeichnung umgab.

Die Anstalt stand der Besichtigung offen und die einzelnen Klassen zeigten, wie hier die Gartenbaupläne in Stift- oder Kohlezeichnung auf große Bogen Zeichenpapier flächig, perspektivisch und aus Vogelschau ausgeführt werden. Unter den Anschauungsmitteln fielen die in natürlichen Farben wiedergegebenen Tafeln auf, welche die parasitären Pflanzenkrankheiten veranschaulichen. Ueberhaupt geben ja Pflanzen, insbesondere die Blumen dankbarste Motive für den B farbendruck; das beweisen ja am besten Postkarte und Wandsch aber Lithographie und Vierfarbendruck wetteifern auch in vielen L büchern miteinander in der Lösung der Aufgabe, diese in natürlich Weise darzustellen. Schon auf den Samenbeuteln erfüllt der Bunt eine seiner Aufgaben, die Kenntnis der Pflanze zu verbreiten und Anbau anzureizen. Und wie locken die bunten Etiketten auf Obst flaschen, Konservenbüchsen, Marmeladebehältern aus Hartpappe

In der Ausstellung von Lehrmitteln wie in der von Hilfsm zur Ernteertragssteigerung, zur Vorbeugung und zur Verhütung Pflanzenschädlingen lagen viele Werbeblätter und Schriftchen aus zur Beschreibung und Erläuterung dienten.

Bei einer Wanderung durch die Gartenanlagen der Lehranstalt man am Spalierobst tausende von Beuteln aus wasserdichtem P mentpapier mit Draht befestigt als Schutzhüllen für die Früchte Edelapfels; die Beutel waren an den Rändern in etwa anderthalb timeter Abstand durchlocht, damit die Luft wechseln kann; die stellen zeigten, daß dazu ein der Nässe widerstehender Klebstoff wendet wurde Auch als Schattenmaterial werden Papiere verwe und bekannt sind die Hüllseidenpapiere für Blumensträuße, die K papiere zur Ausschmückung der Blumentöpfe, die Pergamentpa zum Verschluß der Einmachegläser usw. — So befriedigt auch das Papierfach die Bedürfnisse eines sonst nicht verwandten Gew und fördert es in verschiedener Hinsicht. Vielleicht finden sich k noch mehr Berührungspunkte als die hier erwähnten.

Arbeiten mit Farben bei künstlichem Lic

Die Lumina-Tageslichtbrille (Farbenerkennungsbrille, ges. tritt in bewußten Gegensatz zu den bisherigen Tageslichtlampe macht Anspruch darauf, das erste Hilfsmittel dieser Art zu sein, einen vollwertigen Ersatz für Tageslicht bietet. Die Wirkung d beruht darauf, daß deren Gläser Lichtfilter sind, welche das k Licht in Tageslicht umwandeln. Dieser Neuerung liegt der zugrunde, daß es für den Effekt gleich sein muß, ob das Li zwischen Lichtquelle und Gegenstand oder zwischen Gegenstan Auge angeordnet ist. Im erstern Falle gelangt man zu einer Lam letzteren aber zu einer Brille, wobei das Lichtfilter alle seine E schaften behält, nur in seiner Größe zusammenschrumpft und die eines Brillenglases annimmt.

Während die Lichtfilter der bisher unter dem Namen Tages lampen in den Handel gebrachten Lampen aus gepreßtem oder gossenem Farbglas bestehen, sind die Brillenglasfilter der Lum Tageslichtbrille exakt optisch geschliffen, und enthalten außerdem wissenschaftlich genau angefärbte Farbstoffschicht. Der Farb des Lichtfilters ist bei den Tageslichtlampen der künstlichen Lichtq nur annähernd angepaßt, die Tageslichtlampen geben Farbtöne d wie bekannt auch nur annähernd richtig wieder. Dagegen ermö das besondere Herstellungsverfahren, welches bei den kleinsten Br glasfiltern angewendet wird, bei den großen Lampenfiltern aber angewendet werden kann, die genaueste Anpassung an die Lichtq und damit eine absolut treue Farbenwiedergabe.

Die Lumina-Tageslichtbrille wird sich aus diesen Gründen da als nützlich erweisen, wo es auf ein genaues Arbeiten ankomm hat aber auch Vorteile anderer Art für sich: sie ist überall anwen transportabel, bequem und macht eine besondere Lichtkammer behrlich. Aeußerlich besitzt die Brille die Form einer sogenan Sportbrille mit seitlichen Lichtschutzklappen und wird für nichtnor sichtige Personen in besonderer Ausführung mit Korrektionsgl hergestellt. Im Preis stellt sie sich billiger als jede Tageslichtla Erzeugerin ist die *„Lumina", Gesellschaft für Lichttechnik, Ges. m. Wien VI., Schmalzhofgasse 8.* Alleinvertrieb für das Deutsche R Wilhelm Ostwald, Farben-Akt.-Ges., Berlin W 35, Potsdamer Stra

Vertrieb giftiger Pflanzenschutzmittel

Für das Land Preußen ist hierüber unterm 14. August eine Pol verordnung erlassen worden. Danach sind die Vertriebsstellen amtlichen Pflanzenschutzes und die landwirtschaftlichen Körperschaf gehalten, die nötige Vorsicht bei Aufbewahrung und Vertrieb s Schutzmittel anzuwenden.

Es wird Etikettierungszwang unter genauer Vorschrift für Sch zeilen und Druckart vorgeschrieben. Die Mittel sind nach ihrer G fährlichkeit für Menschen und Tiere in drei Abteilungen eingeteil der ersten Abteilung ist weiße Schrift auf schwarzem Grunde, in zweiten und dritten Abteilung rote Schrift auf weißem Grunde an wenden.

Bei der Abgabe ist ein Erlaubnisschein vorzulegen, der den N der ausstellenden Behörde trägt. Neben diesem Schein muß noch Empfangsschein unterschrieben werden. Die Abgabestellen haben G bücher zu führen und sich den Empfang eventl. in einer Liste bestät zu lassen. Die Muster der nötigen fünf Vordrucke für Bücher u Scheine sind im Reichsanzeiger vom 19. August (Nr. 195) abgedr

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Sehr gern folgen wir dieser Anregung

und bitten die Angehörigen der Papierindustrie und der verwandten Fachgruppen, ihre Post entsprechend adressieren zu lassen. Abgabe erfolgt gegen Legitimation. Weiteren Anregungen aus dem Leserkreise folgen wir gern

Papier-Zeitung, Berlin SW 11

Zur Leipziger Messe:

Großer Reiter, V. Stock, Koje 16

Zur Berliner Papier-Messe

sind wir im Großen Saal mit einem geräumigen Stand auf der Bühne vertreten

PAPIER-ZEITUNG BERLIN

Hosted by Google

Entfernbare Druckfarbe

Sulfitablauge statt Firnis als Bindemittel

Die bisher für Buch- und Zeitungsdruck verwandten Druckfarben, die zudem zu ihrer Herstellung eingeführte, daher teurer Rohstoffe bedurften, ließen sich weder aus dem Altpapier entfernen noch bleichen, so daß aus ihm nur dunkles Papier oder Einpackmaterial sich herstellen ließ. Ein neues Verfahren gestattet nun, für Buch-, Zeitungs- und Illustrationsdruck geeignete schwarze und bunte Druckfarben herzustellen, die sich völlig vom Papier entfernen lassen und so wieder weißes Papier zu gewinnen ermöglichen. Die neuen Farben enthalten statt der Stoffe Harz, Harpix, Mineralöl und Leinöl nur einheimische, nicht Oel enthaltende Rohstoffe, wie unraffiniertes Glyzerin, Melasse oder Sulfitablauge oder eine Leimlösung und andre organische Kolloide. Sie liefern einen sehr guten Druck und sind ergiebiger als die bisher gebrauchten Farben. Die Farbe kann wieder durch Auswaschen des bedruckten Papiers mit kaltem oder warmem Wasser entfernt werden.

Wir entnehmen die Notiz der „Rheinisch-Westfälischen Wirtschafts-Zeitung", dem Amtsblatt der Kölner Messe, vermissen aber jede Angabe des Patentes oder Herstellers dieser neuen Druckfarben; hoffentlich hört man bald Näheres darüber von den Farbenfabriken.

Schriftleitung

Lohnklagen von Handwerkslehrlingen

Zwischen einem Arbeitnehmerverband und einem Arbeitgeberverband war ein Tarif vereinbart worden, der auch feste Sätze für die Entlohnung von Lehrlingen enthielt. Eine größere Firma, die diesem Arbeitgeberverband angehörte und eine Anzahl Lehrlinge beschäftigte, kümmerte sich nicht um die in dem Tarif für Lehrlinge festgelegten Lohnsätze, sondern bezahlte ihnen das Kostgeld in der geringeren Höhe der von der Zwangsinnung, der sie ebenfalls angehörte, aufgestellten Kostgeldsätze.

Die Lehrlinge klagten nun vor dem Gewerbegericht auf Nachzahlung der Differenz zwischen diesen Beträgen und den sich aus dem Tarif ergebenden Beträgen. — Die beklagte Firma wandte vor allem ein, das angerufene Gericht sei unzuständig; denn es handle sich um eine Lehrlingsangelegenheit, zu deren Entscheidung allein die Innung berufen sei. Im übrigen sei ihr von ihrem Verbande ausdrücklich erklärt worden sie brauche sich, solange sie der Innung angehöre, nicht an die im Tarif genannten Lohnsätze zu halten.

Indessen gelangte das Gewerbegericht Breslau zu einer Verurteilung der Beklagten gemäß dem Klageantrage. Das Gewerbegericht, so heißt es in den Gründen, würde unzuständig sein, wenn es sich um einen Anspruch handelte, dessen Regelung ausschließlich der Innung vorbehalten ist. Das ist indessen nicht der Fall. Zwar hat die Gewerbeordnung den Innungen Befugnisse für die Regelung des Lehrlingswesens im Handwerk zugewiesen. Diese Zuständigkeit der Innungen erstreckt sich jedoch nach der Ueberzeugung des Gewerbegerichts auf die öffentlich-rechtliche Seite des Lehrverhältnisses, d. h. auf die Regelung derjenigen Bestimmungen des Lehrvertrages, die unmittelbar die Ordnung des Lehrverhältnisses, die Ausbildung des Lehrlings, die Ablegung von Prüfungen u. dergl. betreffen. Die Innungen sind hingegen nicht befugt, in die rein privatrechtlichen Beziehungen zwischen Lehrmeistern und Lehrlingen einzugreifen und Vorschriften über die den Lehrlingen zu leistende Bezahlung, Vergütung oder Kostgeldentschädigung zu treffen. Hierdurch ergibt sich einerseits, daß für die Entscheidung des vorliegenden Streitfalls nicht der Lehrlingsausschuß der fraglichen Innung, sondern das Gewerbegericht zuständig ist. Denn der Klageanspruch stützt sich nicht auf irgendwelche Beschlüsse der Innung, sondern auf tarifvertragliche Vereinbarungen, die gerade im Gegensatz zu den einschlägigen Bestimmungen der Innung stehen. (Gewerbeger. Breslau, II. Kam.) *rd.*

Liniervorrichtung mit federnd gelagerter Farbwalze

Bei den gebräuchlichen Liniervorrichtungen, bei welchen auf einer Welle verstellbare Linierscheiben an ihren Rändern von einer anliegenden Farbwalze eingefärbt werden und beim Rollen über das Papier die Linien hervorbringen, ist es lediglich möglich, Linien in einer Richtung zu ziehen, so daß man also zu Quer- und Längslinien zwei Arbeitsgänge notwendig hatte und dadurch unnötig Zeit verloren ging. Die neue Erfindung bringt eine Ausgestaltung einer Liniervorrichtung, bei welcher nicht nur dieser Uebelstand vermieden, sondern auch die Möglichkeit gegeben ist, einzelne Worte bei dem Linieren gleich aufzudrucken. Dies wird dadurch erreicht, daß bei der neuen Vorrichtung zwei Walzen vorgesehen sind, von welchen die eine aus verstellbaren Scheiben für die Längslinierung besteht, während die andere mit Längsstegen versehen ist zur Hervorbringung der Querlinien. In neuartiger Weise ist dabei auch die Einfärbevorrichtung vorgesehen, indem durch gleichmäßigen Federdruck die Farbübertragung auf beide Walzen gleichmäßig geschieht. In der Walze für die Querlinierung sind zwischen den Längsstegen Nuten zum Einsetzen von Drucktypen angeordnet, so daß also gleichmäßig mit der Linierung bestimmte Texte aufgedruckt werden können. (DRP. 389 453, Kl. 70e, *Ernst Krüger, Luckenwalde.*) —88

Schutz des Warenzeichen-Motivs

Grundlegende Reichsgerichts-Entscheidung

Der Inhaber einer chemischen Fabrik und Oelraffinerie ha[t] in die Zeichenrolle des Patentamtes mehrere Warenzeichen ein[-] lassen, die das Motiv eines lachenden Gesichts in Gegenüber[-]stellung mit einem weinenden zeigen. Die Gesichter befinden sich in der Verbindung von Traglagern und auf Wellenstümpfen. Das lachende G[e]sicht soll die Freude über das gute Laufen der Maschine infolge [d]er Schmierung mit den Schmiermitteln des Fabrikanten versinnbildl[i]chen, während das weinende Gesicht die Empfindungen der mit ungeei[g]neten Schmiermitteln behandelten Maschine darstellen soll.

Ein Konkurrent hat auf den von ihm verbreiteten Prospekten [e]ine volle männliche Figur dargestellt, die den Kopf mit lachendem G[e]sicht durch ein Traglager gesteckt hat. Diese Figur, die nach der beig[e]fügten Aufschrift die guten Schmiermittel dieses Konkurrenten darstellt, [b]esetzt mit einem Fuße einem Oeltopfe, der die Züge eines weinenden Gesichts trägt, einen Tritt zum Zeichen dafür, daß man mit diesem Inhalt nichts mehr zu tun haben wolle.

Der ersterwähnte Fabrikant fühlte sich durch dieses dem Konkurrenten nicht geschützte Reklamebild in seinem Zeichenrecht verletzt, indem er behauptete, er sei der einzige Fabrikant von Schmiermitteln, der zur Kennzeichnung von Waren der fraglichen Art das Motiv des lachenden und weinenden Gesichts verwende. Er klagte daher gegen den Konkurrenten auf Unterlassung der Verwendung des Motivs eines lachenden Gesichts in Gegenüberstellung mit einem weinenden auf Prospekten usw., ferner auf Rechnungslegung des Beklagten über die Verkäufe von Schmiermaterial, die er nach Verwendung dieses Motivs vorgenommen habe.

Im Gegensatze zu den Vorinstanzen, die die Klage abgewiesen hatten, hat das Reichsgericht den Anträgen des Klägers stattgegeben. Ausschlaggebend für die geltend gemachten Ansprüche sei die Entscheidung der Frage, ob nach dem Gesamteindruck der beiderseitigen Abbildungen für den Durchschnittskäufer eine Verwechslungsgefahr besteht. Diese Frage ist zu bejahen. Bei den für den Kläger eingetragenen Zeichen handelt es sich um besonders charakteristische Zeichen, weil ihnen ein höchst eigenartiges Motiv zugrunde liegt. Der Kläger kennzeichnet seine von allen Fabrikanten gleicher oder ähnlicher Waren seit einer Reihe von Jahren seine Fabrikate mit den gegenübergestellten lachenden und weinenden Gesichtern, und der Verkehr hat sich an diese Kennzeichnung gewöhnt. Jedes Zeichen, das dasselbe Motiv bildlich darstellt, kann zur Verwechslung selbst dann führen, wenn die bildliche Darstellung in der Form unterschieden ist, sofern nur das Motiv in gleicher Darstellung gebracht wird. Danach ist im vorliegenden Falle die Möglichkeit der Verwechslung gegeben und der Unterlassungsanspruch des Klägers gerechtfertigt.

Auch der Anspruch des Klägers auf Rechnungslegung muß begründet erachtet werden. Dieser Verpflichtung genügt der Beklagte am besten dadurch, daß er dem Kläger ein Verzeichnis der Mengen Schmiermittel vorlegt, die er in seinem Geschäftsbetrieb unter Verwendung des in Rede stehenden Prospektes abgesetzt hat. Der Kläger wird dann mit Hilfe dieses Verzeichnisses in der Lage sein, den durch angeblich wissentliche Verletzung seines Zeichenrechts zugefügten Schaden näher zu substanzieren und gegebenenfalls eidlich zu [s]chätzen. (Reichsger. II. 310/22. Nachdruck verboten.)

Herstellung eines chemisch wirkenden Pap[ie]rs

Das bekannte pharmazeutische Salpeterpapier wird durch Tränken von Fließpapier mit starken Salpeterlösungen hergestellt. Das fertige Papier verliert beim Einpacken, Aufbewahren und Abgeben stets [e]inen Teil, und zwar meist recht große Mengen Salpeter, die als feines, kristallinisches Pulver auf den Umhüllungen liegen bleibt. Abgesehen von dem Preise des [v]erlorenen Salpeters, der so nutzlos vergeudet wird, ist ein derartiges Papier auch [n]icht bei gleichmäßigster Herstellung verschieden wirksam.

Versetzt man hingegen die Salpeterlösung mit Gummilösung oder Leimlösung, natürlich in geringsten Mengen, so wird das mit dieser Mischung getränkte Papier obigen Uebelstand nicht aufweisen, denn das getrocknete Salz wird durch die fest gewordenen Klebesubstanzen auf dem Papier zurückgehalten. Hierdurch erzielt man stets gleichmäßig wirksame Salpeterpapiere.

Von noch größerer Wichtigkeit ist dieses Verfahren bei der Herstellung von Sulfitpapieren, welche pharmazeutischen und wirtschaftlichen Zwecken dienen sollen. Tränkt man leicht aufsaugungsfähige Papiere mit Lösungen eines Ueber-Sulfit-Salzes, denen Gummi- oder Leimlösungen zugesetzt sind, so weiß man genau, wieviel Milligramm oder Zentigramm in einem Quadratzentimeter enthalten sind, und kann dann entsprechend Anweisungen zum Gebrauch geben, ohne befürchten zu müssen, daß sich in dem einen Fall zuviel, in dem andern zu wenig schweflige Säure entwickelt.

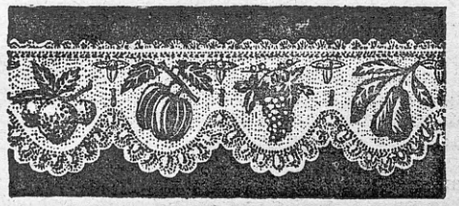
Ausführungsbeispiel:

5 g reine Gelatine werden in 100 g Wasser unter Erwärmen gelöst. In der bis auf etwa 20 ° C abgekühlten Lösung werden 15 g Kalium-Meta-Sulfit gelöst, damit ein Quadratmeter Fließpapier getränkt und getrocknet.

(DRP. 397 364, Kl. 55f, Firma *Friedr. Sauer* in *Gotha*. Beginn der Patentdauer 5. 9. 23.)

Hosted by Google

Preise billig • Ware gut



Küchenstreifen • Fingerhut

Torten- und Spitzenpapiere aller Art

FINGERHUT & COMP., BRESLAU 5

(A 7477

Zur Messe in Leipzig: Specks Hof, IV. Etage, Zimmer 679, Großer Reiter, I. Etage, Zimmer 58

FR. WILH.

Ruhfus

DORTMUND

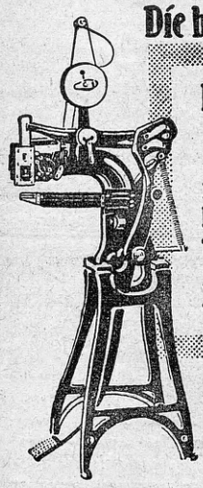
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ❖ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

Die billigste Maschine auf dem Weltmarkt



Längs-Drahtheftmaschine
30 cm für M. 185,- zuzüglich Teuerungszuschlag
sowie Broschüren- u. Kartonagen-Maschinen
in bewährtester Ausführung liefert
kurzfristig und besonders günstig.
Wilh. Mallien
Leipzig-Leutzsch 2

Meß- und Dauerausstellung:
„Reichshof"
Ecke Reichsstr. u. Grimmaische Str. (A 6655

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser

nach unserem seit 17 Jahren erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren

Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge
für die Papierindustrie
Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität

A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges.
Maschinenmesser-Fabrik
und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13

Zelluloid-Hüllen

für Personalausweise, Pässe, Straßen-, Staatsbahn- und Schülerkarten [A 5247

Radierschablonen

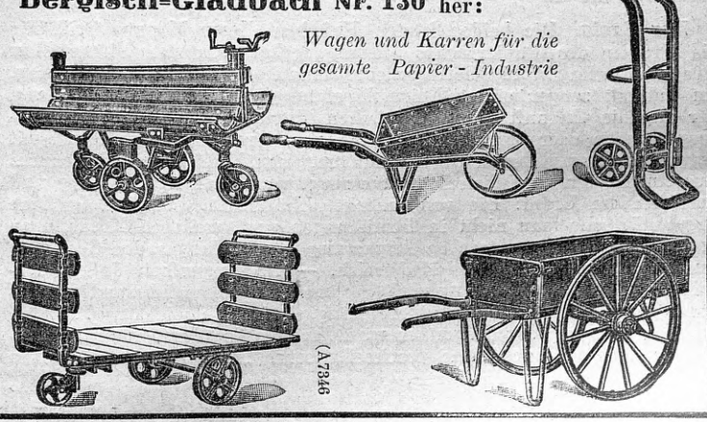
für Schreibmaschinen mit und ohne Reklame usw.

Erste Qualität! In allen Größen sofort lieferbar!

Carl Thomas, Zelluloidwarenfabrik
Cöln-Melaten
Aachener Straße 239a. Telephon A. 3531.

H. Köttgen & Cie. stellen als Sonderheiten her:
Bergisch-Gladbach Nr. 130

Wagen und Karren für die gesamte Papier-Industrie



(A7346

Hosted by Google

Patentliste vom 31. Juli 1924

Anmeldungen: 11b, 1. A. 41 978. Bruno Adler, Leipzig, Tauchaer Straße 72. Schneidemaschine für Papier und Stoffe. 7. 4. 1924.

15a, 17. M. 82 834. Mergenthaler Linotype Company, Brooklyn, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Tastbretteinrichtung für Matrizensetz- und Zeilengießmaschinen mit einer Reihe von durch Tastenanschlag bewegten Gleitstücken. 24. 10. 23. V. St. Amerika 26. 2. 23. — 15d, 18. Sch. 65 278. Gebrüder Schwarz, Maschinenbau-Gesellschaft mbH., Berlin. Rotationsdruckmaschine. 26. 6. 22. — 15d, 29. Sch. 69368 Alfred Schlesinger, Düsseldorf, Tußmannstraße 70. Vorrichtung zum Einstellen der Druckstärke von Rotationsdruckmaschinen. 21. 1 24. — 15e, 13. C. 33 911. Fa. Carl Collin, Offenbach a. M. Adressendruckvorrichtung. 25. 8. 23. — 15e, 14. M. 81 369. Ernst Michaelis, Mannheim, Schanzenstraße 8. Verfahren und Vorrichtung zur Aufbereitung alter Walzenmasse. 8. 5. 23. — 15g, 16. W. 60 059. Hugo Wilke, Dresden, Elsasser Str. 5. Vorrichtung zum Beschreiben von Tabellen. 12. 12. 21.

Erteilungen: 15a, 5. 400 885. Polygraphische Gesellschaft, Laupen-Bern, Schweiz; Vertr.: Dipl.-Ing. G. Bueren, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zum Schließen von Typenzeilen. 28. 7. 22. P. 44680. — 15a, 21. 400 886. Enrico Garda, Paris; Vertr.: H. Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW. 61. Vorrichtung zum Herstellen von Tabellensatz an Registerstreifenlochmaschinen, insbesondere Monotype-Maschinen. 4. 8. 23. G. 59 639. Frankreich 4. 11. 22. — 15b, 1. 400 924. Dr. Walther Straub, München, Nußbaumstr. 28. Tief- und Flachätzung von Aluminium für Druckereizwecke. 8. 2. 23. St. 36 571. — 15d, 20. 400 971. Adolphe Bessat u. Louis Léon Lievens, Nanterre, Frankr.; Vertr.: Dipl.-Ing. Schmitzdorff, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Druckvorrichtung für Schön- und Widerdruck und für einseitigen Zweifarbendruck. 16. 8, 22. B. 106 093. Frankreich 22. 4. 22. — 15d, 22. 400 824. Stokes & Smith Company GmbH., Barmen-Wichlinghausen. Gummidruckmaschine zum einseitigen zweifarbigen Bedrucken von Bogen. 21. 12. 22. St. 36453. — 15d, 34. 400 825. Gesellschaft für Bürodruckmaschinen mbH., Mölkau-Leipzig. Farbtuchbewegung und -Umschaltung für Druck- und Vervielfältigungsmaschinen mit rotierendem Druckzylinder. 6. 3. 23. G. 58 611.

54b, 6. 400 950. A. Waldemar Küster, Neukölln, Böhmische Straße Nr. 15. Klebe-Etikette. 1. 9. 23. K. 87 018.

Löschungen: 15a, 17, 240515, 249411, 265837, 270656, 271383, 271384, 306031. 15c, 3, 311065. 15d, 9, 239998. 15d, 12, 366370. 15d, 15, 369120. 15d, 35, 354789.

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 18. August 1924

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg an:

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	2,—	bis 2,75
Hanf gemischt	„	3,—	„ 4,25
Späne, holzfrei weiß	„	14,—	„ 16,—
Späne, holzhaltig weiß	„	5,75	„ 7,50
Späne, holzhaltig bunt	„	3,20	„ 4,50
Lederpappen	„	4,50	„ 6,—
Holzpappen	„	4,50	„ 6,—
Gemischte Kartonnagen	„	3,25	„ 4,50
Kontobücher mit Deckel, holzfrei	„	6,—	„ 8,—
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	5,25	„ 7,—
Zeitungen gebündelt	„	4,75	„ 6,—
Zeitschriften gebündelt	„	4,—	„ 5,—
Rollenabrisse	„	6,—	„ 8,—

Das Geschäft auf den Altpapiermarkt scheint etwas lebhafter zu werden

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) blieb auch diesmal die gleiche der Vorwoche (das 1,14 billionenfache der Vorkriegszeit). Die Preiserhöhung bei Fleisch, Fettwaren und Zucker wird ausgeglichen durch weiteren Rückgang der Kartoffel- und Gemüsepreise.

Büchertisch

Der Kreis. Die beiden letzten Heftchen dieser Monatsschrift für die Fragen des Papierfaches (herausgegeben von der Firma Max Krause, Berlin SW 42) boten wieder manchen lesenswerten Beitrag. Im Juliheft zeugen einige Beispiele altägyptischer Briefe wieder von der für die Zukunft kaum tröstlichen Tatsache, daß unsere Altagssorgen mehr oder weniger tief schon von der damaligen Menschheit empfunden und getragen werden mußten. Ein Brief Reinhold Krauses aus Amsterdam zur Wirtschaftslage zeugt von guter Beobachtung und zutreffendem Urteil: Die von aller Geschäftswelt benötigte größere Liquidität solle man nicht in Bemühungen nach weiteren Krediten zu erreichen suchen, sondern in Anpassung des Umfanges der Geschäfte an den regelmäßigen Geschäftsbereich. — Im Augustheft äußert derselbe Verfasser die Meinung, daß wir nach der diesmal besonders fühlbaren Sauregurkenzeit auf regere Tätigkeit in den nächsten Monaten rechnen können. Von Hagmaier wird „Füllfeders Werdegang" geschildert und Waldemar Wilke beschreibt seine Reise nach Südamerika in einem Briefe aus Brasilien. *vk*

Magyar Grafika — Ungarische Graphik. Von dieser Fachzeitschrift erschienen die Ausgaben für Juli und August in einem reichhaltigen Doppelhefte (7/8). Wieder sind es zumeist ästhetische Fragen über Stil und Mode im Druckgewerbe, die erörtert und an Beispielen erläutert werden. Im deutschen Teil dieser in drei Sprachen herauskommenden Hefte ist dem Altmeister der Buchbindekunst, *Ferdinand Gottermayer, ein Nachruf* gewidmet. Dieser bekannte Fachmann begründete 1879 in Budapest seine Firma und entwickelte sie zu einem Betriebe, der zeitweilig 220 Köpfe beschäftigte. Gottermayer, der sich durch hervorragende Leistungen und Qualitätsarbeiten einen Ruf verschaffte, starb am 10. Juli, 72 Jahre alt. Die Zeitschrift ist zu beziehen vom Verlag Magyar Grafika, Budapest VI, Aradi acca 8.

Monatsblätter für Bucheinbände und Handbindekunst. Das vierte (August-)Heft der Hauszeitschrift der Großbuchbinderei *Hübel & Denck, Leipzig*, setzt Collins Abhandlung über die Aesthetik des Bucheinbandes fort, zeigt wieder zwei Beispiele neuzeitlicher Bindekunst und einiger Vorsatz- und Ueberzugpapiere, druckt ein Kapitel über Buchschönheit ab aus Huebner Das Buch und der Mensch (Karl Rauch Verlag, Dessau) und tritt für die Anwendung des Spritzverfahrens bei Verleger-Einbänden ein, weil dieses immer mehr auch in andern Herstellungsgebieten in Aufnahme kommende Verfahren auch hier bei jedem Ausdruckswillen folgen könne. *vk*

Schreibunterlage
mit ges. gesch. Klemmvorrichtung zum Festhalten des Briefbogens. Verschieben des Bogens unmöglich, daher bequemes Schreiben in jeder Lage.
J. F. BOSENBERG GMBH GROSSBUCHBINDEREI LEIPZIG

Leipziger Messe:
Ausstellungsgelände Halle 13, Koje 287

(A 665
Wellpappen in jeder Ausführung u. Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber
Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Krefelder Karton und Hartpapierhülsen-Fabrik
GEBR. DESWATINES
Unübertroffene Leistungsfähigkeit

Hosted by Google

Die

Vor-Meßnummer Nr. 72

vom 6. September 1924

erfaßt 8 Tage vor Meßbeginn:

1. Die In- und Auslandsbezieher der Papier-Zeitung
2. Die in unserer bewährten Weltnummer-Adresskartei aufgeführten und als Einkäufer für die Kölner Messe in Frage kommenden Firmen der benachbarten Länder. Diese Vormeßnummer unterrichtet rechtzeitig über die auf der Kölner Messe ausstellenden Firmen unseres Faches und deren Erzeugnisse.

Durch ihre gediegene Verbreitung ist sie

gleichzeitig

Werbenummer für die besetzten Gebiete

Die

Haupt-Meßnummer Nr. 74

vom 13. September 1924

wird außer unseren 10000 festen In- und Auslandsbeziehern, Einkäufern, und Ausstellern unseres Faches auf der Kölner Messe zur Verfügung gestellt. Größere Kölner Hotels erhalten einige Hefte zur Auslage in den Lesezimmern.

Die Hauptmeßnummer enthält vor Textanfang des nach Fachgruppen eingeteilte Anzeigen-Inhaltsverzeichnis, sie ist somit ein Spezialführer durch die auf der Kölner Messe ausgestellten Erzeugnisse unseres Faches

✦

Kölner Messe

Werben Sie in diesen Sondernummern

für Ihre Erzeugnisse. Achtel, viertel, halbe und ganze Seiten werden entgegengenommen

Papier-Zeitung

Berlin SW 11

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Meßnachrichten

„Montblanc" zur Messe!

Hamburg 6, den 23. August 1924.

II. Brief an unsere Montblanc-Freunde!

Wir nehmen an, daß Sie im Begriff sind, Ihre Reisevorbereitungen zu treffen. Wir sind auch soweit, haben alles wohl vorbereitet und unsere Sachen gepackt. Die Werbeabteilung ist jetzt dabei, die neue Koje aufzubauen, die diesmal in Lavendelblau und Silber gehalten sein wird und als einziges Motiv die „Montblanc"-Schutzmarke aufweisen wird, die einen neuartigen Beleuchtungseffekt ergibt. Wir haben auch schon die Verkaufsneuheiten fertiggestellt und sind bei der Kalkulation bedacht gewesen, dieselben möglichst preiswürdig zu gestalten, damit die Käufer gerne kaufen und unseren Freunden ein möglichst großer Gewinn bleibt. So wie die ganze Koje, sind auch unsere neuen Packungen Lavendelblau und Silber gehalten, worauf sich das Schwarz unserer neuen Drehstifte besonders wirkungsvoll abhebt.

Es erscheint uns heute ziemlich unmöglich, daß ein moderner Mensch sich für den Schreibtisch noch ein geräumiges Marmorschreibzeug kauft, nachdem diese durch die Vollkommenheit des Füllhalters veraltet sind; um diesen Platz würdig auszufüllen, bringen wir Schreibtischgarnituren, die den Schreibtisch verschönern. Durch diese Garnituren in den verschiedenen Variationen und sonstige besondere Neuheiten hoffen wir, das Herbst- und Weihnachtsgeschäft beleben zu können. Auf Wiedersehen in Leipzig!

Hochachtungsvoll
Simplo Füllfeder Gesellschaft, Voß, Lausen & Dziambor.

* * *

Cobra-Schnellhefter. — Dauer-Umsteckkalender. Der von der Firma *Hübel & Denck, Leipzig,* hergestellte Schnellhefter ohne Lochung ist durch die Vermehrung der automatisch arbeitenden Klemmen, die außerdem vergrößert wurden, so beliebt, daß z. B. der englische Generalvertrieb seinen Wochenbezug von 5- auf 20 000 Quartmappen steigern konnte. Die technischen Verbesserungen gingen Hand in Hand mit einer rationellen Herstellung, so daß die alten im Frühjahr um 20 vH ermäßigten Preise trotz Lohnerhöhungen geltend bleiben. — Außerdem bringt die Firma auf ihren verschiedenen Ausstellungsständen wieder den beliebten Dauerumsteckkalender in drei Größen zur Auslage; er hat sich als vorzügliche Dauerreklame bewährt. — Die Erzeugnisse werden gezeigt in eigenen Ausstellungsräumen der Firma: Tauchaer Str. 15b—17, auf der Technischen Messe, Halle 13, Stand 38/39, und vor allem im *Meßhaus Jaegerhof,* Hainstr. 17/19, Stand 128; ferner bei der Firma Eduard Berneburg, Grimmaische Straße 26, und im Bugrahaus, Petersstr. 38, 1. Stock, Koje 1.

Schaufenster-Wettbewerb. Im Rahmen der Niederdeutschen Propaganda-Woche wird ein solcher in der Zeit vom 3. bis 8. September 1924 veranstaltet. Die Geschäftsstelle ist in Bremen, Martinistraße 44, von ihr sind die Bedingungen erhältlich. Da diese Veranstaltung in den Beginn der Herbstsaison fällt, ist sie für alle Beteiligten wichtig. Wie vor zwei Jahren, soll auch der diesjährige Wettbewerb dazu dienen, den guten Geschmack des Einzelhandels zu zeigen und das Geschäft nach Möglichkeit zu heben. Besonderer Wert wird darauf gelegt, auch die mittleren und kleineren Geschäfte, in den Vorstädten ebenso gut wie im Zentrum, mit heranzuziehen und es werden Maßnahmen getroffen, den Interessen dieser Geschäfte besonders Rechnung zu tragen. Für die Bewertung der Ausstellungen ist die Größe und Bedeutung des einzelnen Geschäfts in keiner Weise maßgebend, vielmehr wird lediglich vom Standpunkt einer praktischen, aber auch künstlerischen und vornehmen Auffassung der gestellten Aufgaben geurteilt.

Transportarbeiter-Manteltarif

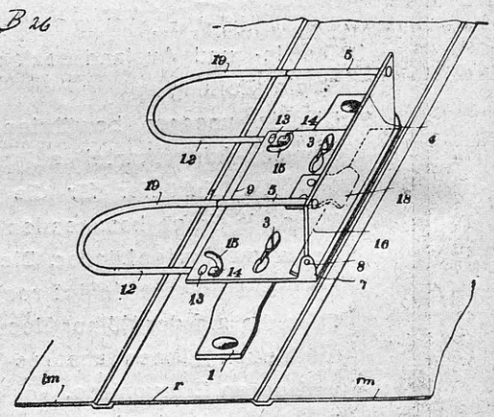
Zwischen dem Arbeitgeberverband (Api) und der Transportarbeiter-Gewerkschaft ist am 16. August ein neuer Manteltarifvertrag für die Transportarbeiter im Buchhandel mit Gültigkeit ab 1. April 1924 abgeschlossen worden. Der neue Manteltarif enthält gegenüber dem alten keine wesentlichen Aenderungen. Die Urlaubsregelung ist bestehen geblieben. Die tarifliche Arbeitszeit beträgt 48 Stunden und kann entsprechend den Bedürfnissen des Betriebes bis zu wöchentlich 54 Stunden ausgedehnt werden. Die früheren Ueberstundenzuschläge sind ermäßigt worden. Für die 49. bis 54. Stunde wird lediglich der entsprechende Anteil des Wochenlohnes, d. h. je $^1/_{48}$ des Wochenlohnes, bezahlt. Für die 55. und 56. Stunde wird ein Zuschlag von 25 vH, für die beiden nächsten Stunden von 40 vH, für alle weitern Ueberstunden sowie für Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit ein Zuschlag von 50 vH bezahlt.

Der Tarif ist neu gedruckt und wird nur auf Anfordern verschickt, da eine große Anzahl der Mitglieder kein Interesse dafür wegen Nichtbeschäftigung von Markthelfern hat. Wir bitten daher, die gewünschten Stücke bei der Geschäftsstelle des „Api" (W 35, Potsdamer Straße 36) anzufordern.

Neuartige Sammelmappen

Um Schriftstücke nach alphabetischen Grundsätzen in Sammelmappen zu registrieren, bedient man sich bereits Registerblätter mit unterteilten Alphabeten, die als Zwischenblätter zwischen den einzelnen Schriftstücken dienen. Diese Zwischenblätter tragen an den Rändern die Buchstabenreihen des Alphabetes, von denen die überschüssigen Buchstaben abgeschnitten werden. Dabei kommen auch Registerzwischenblätter zur Verwendung, auf denen Buchstabengruppen zweier oder mehrerer verschiedener Buchstaben vorgesehen sind. Bei umfangreichen Registraturen müssen dann aber eine sehr große Anzahl dieser Registerblätter mit allen möglichen Buchstabenkombinationen gedruckt werden und vorrätig sein.

Diese Schwierigkeiten werden durch eine Erfindung, welche *Alois Grünewald* in *Berlin* durch DRP. 393 406, Kl. 11d, geschützt wurde, vermieden. Bei der neuen Einrichtung genügt ein Satz von nur 26 bezw. 10 verschiedenen Registerblättern, um jede zweistellige Buchstaben- oder Zahlenkombination in klarer und deutlicher Weise herzustellen, wobei die einzelnen Zeichen dieser Kombination in gleicher Höhe nebeneinanderliegen und daher sofort ablesbar sind. Zu diesem Zwecke hat



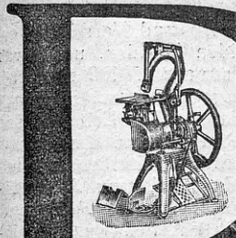
das Registerblatt z. B. an seinem rechten Rande, der über die Breite der in der Sammelmappe oder im Briefordner einregistierten Schriftstücke hinausragt, zwei von oben bis unten durchlaufende Buchstaben- oder Ziffernreihen. Die äußere Reihe weist das gleiche Leitzeichen ständig wiederkehrend und die innere das vollständige Alphabet oder die Zahlenreihe 0 bis 9 als Gruppenzeichen auf. Dadurch kann durch Abschneiden der überflüssigen Zeichen irgendeine in gleicher Höhe liegende, zweistellige Buchstaben- oder Zahlenkombination hergestellt werden, die als zweite, dritte, vierte usw. Ordnungsgruppe auftritt, wenn die Mappe selbst mit einem oder mehreren Zeichen (Mappenzeichen) versehen wird.

Bei einer anderen Neuerung des gleichen Erfinders (DRP. 394 919, Kl. 11e) handelt es sich um die besondere Ausbildung der Aufreihvorrichtung für Sammelmappen

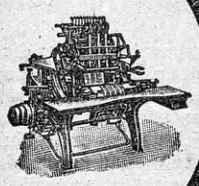
Die neue Aufreihvorrichtung (vergl. Bild) ist zwecks getrennten Versandes der Mappen und der Mechanik leicht lösbar mit dem Rücken *r* der Mappe verbunden. Zu diesem Zwecke ist auf dem Rücken *r* der Mappe eine Platte *1* mit Kopfschrauben *3* befestigt, die zur Aufnahme der mit Bajonettschlitzen versehenen Rückenplatte *9* dient. An dieser Rückenplatte *9* sind mittels Zapfen *13* umklappbare Bügel *12* befestigt, deren über die Zapfen *13* hinaus verlängerte hakenartige Enden *14* durch viertelkreisförmige Schlitze *15* geführt und in ihrer Bewegung begrenzt sind. Die Platte *4* ist mit einem durchlaufenden Flansch *16* und mit zwei Zapfen *8* versehen, die in Augen *7* der Rückenplatte *9* lagern. Die Platte *4* kann gegenüber der Rückenplatte *9* um einen bestimmten kleinen Winkel ausgeschwungen werden; sie ist in ihren beiden Endlagen durch eine Feder *18* gesichert.

Beim Gebrauch wird die zum Teil oder ganz gefüllte Sammelmappe auf den Rücken gestellt und der rechte Mappendeckel *rm* samt Mappeninhalt mit der rechten Hand erfaßt, wobei der Zeigefinger an der Stelle in den Mappeninhalt greift, die aufgeschlagen werden soll. Sodann wird der linke Mappendeckel *lm* nach links herunterfallen gelassen, und dann werden mit der linken Hand die beiden Bügel *12* nach innen zu umgeklappt, so daß sie die Verlängerungsschenkel *19* für die Aufreihstifte *5* bilden. Wird nun der eine Teil der Schriftstücke nach links, der andere nach rechts fallen gelassen, so liegt die Sammelmappe buchartig ausgebreitet vor dem Benutzer. Die sämtlichen Schriftstücke lassen sich nun auf den geraden, durch die Aufreihstifte *5* und die Bügelschenkel *19* gebildeten Gleitschienen nach Belieben hin und her schieben, wobei jedes Schriftstück bequem bis an den inneren Rand auf der Vorder- und Rückseite gelesen werden kann. Soll an irgendeiner Stelle ein Blatt herausgenommen oder eingefügt werden, so braucht nur die Platte *4* mit ihren Aufreihstiften *5* ausgeschwungen zu werden. —88

Hosted by Google



Gebrüder
Brehmer
Leipzig-Plagwitz



Draht- u. Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen
Heftapparate

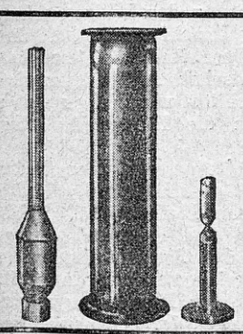
Größte und älteste Spezialfabrik des Faches.

Herbstmesseausstellung Leipzig 1924: Bugra-Messe, Abteilung Maschinen, Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstr. 1. Außerdem ständige Ausstellung in der Fabrik, Leipzig-Plagwitz, Karl-Heine-Straße 107-11 (A 6106

STAHLSTICH
Prägungen für Packungen, Geschäftspapiere, Etiketten u.s.w.
CHALCO
Deutsche Chalcographie G.m.b.H. Berlin SW 68 Alte Jacobstr. 23-24
Nur für Wiederverkäufer
Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

Kopierrollen
führende Marke
(A 7391

P N J G
Papierfabriken
Julius Glatz
Neidenfels Rheinpfalz



Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für
Papierprüfungen
zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.
Mahlungsgrad-Prüfer D.R.P. (A5215
Schnellfestigkeitsprüfer *ohne Federn*, genaue Resultate.
F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1780 Steinstr. 57

Unser neuer Meß-Stand zur Herbstmesse Leipzig 1924: Meßhaus „Jaegerhof", Hainstraße, II. Stock, Stand 365

„Simplicia"
BLEISTIFT-SPITZMASCHINE FÜR BÜRO, SCHULE u. HAUS
SPITZT SCHNELL u. SAUBER BLEI- und BUNTSTIFTE und SETZT AUTOMATISCH AUS SOBALD DIE SPITZE FERTIG.
IDEA LEIPZIG Handelshof.

IM HERZEN BERLINS
DICHT AM POTSDAMER PLATZ BEFINDET SICH
TELEFON ANSCHLUSS KÖNIGSTADT 108 1047 1045 HOLLENDORF 8716
UNSER STADTLAGER MIT GLEISANSCHLUSS
VORTEILHAFTESTE VERLADUNG FÜR JEDEN HÄNDLER
ANGEBOTE ERBETEN
S. BAREINSCHECK & Co
BERLIN SW SCHÖNEBERGER UFER 5/9
CENTRALE-HAUPTLAGER NEUE KÖNIGSTRASSE 54
A7615) **Freie Abholung** aller Sorten Altpapier
Verlangen Sie Vertreter-Besuch!

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke
Gestrichene Langschlifpappen f. Attrappen usw.
Passepartoutkartons
Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert
Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A6024
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. -- Fernsprecher Nr. 37.

Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler
Berliner Papier-Messe
Herbst-Messe 1924
mit der Sonderausstellung **„Das gute Buch"**
vom 23.-25. August 1924 in den Gesamträumen der Philharmonie zu Berlin SW, Bernburger Straße 22a-23
Alles Nähere durch die Messeleitung: Arthur Guthke, Berlin-Neukölln, Weisestraße 41—42, Fernsprecher: Neukölln 942

Hosted by Google

Patentliste vom 7. August 1924

Anmeldungen: 42m, 13. O. 13897. Optische Anstalt C. P. Goerz, AG., Berlin-Friedenau. Mechanische Antriebssicherung, insbesondere für Büromaschinen. 10. 10. 23.

70a, 4. G. 59703. Robert William Giles, La Grosse, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. Dr. C. Landeskroener, Dresden. Magazinschreibstift. 17. 8. 23.

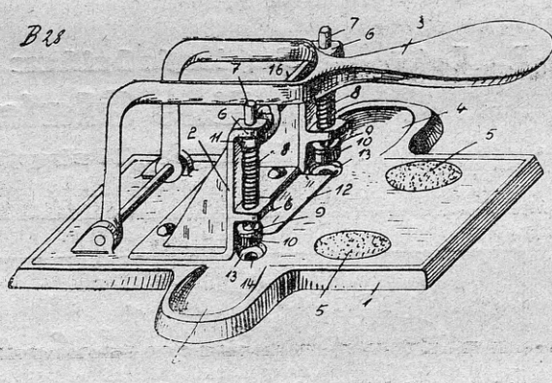
Zurücknahme von Anmeldungen: 15g, 26. U. 5853. Schreibmaschine. 24. 11. 19. — 15g, 40. B. 74631. Tastenmaschine, insbesondere Schreibmaschine. 27. 3. 24.

70e, 13. St. 36187. Bleistiftspitzmaschine. 3. 4. 24.

Erteilungen: 70a, 4. 401 153. Edward D. Feldmann, Berlin, Hollmannstr. 32. Magazinschreibstift. 15. 3. 23. F. 53661.

Locher mit Papierverstärkung

Bei dem neuen Locher ist auf der Grundplatte *1* der die Stempel *7* tragende Bock *2* aufgeschraubt. Der Hebel *3* ist schwingbar an der Grundplatte *1* befestigt und drückt den Rahmen *16* nieder, welcher seinerseits mittels der Augen *11* entgegengesetzt der Wirkung der Feder *8* den Stempel *7* in die Matrizenöffnung *1* eindrückt. In der Mitte des Bockes *2* ist ein Führungsblech *12* aufgeschraubt, welches das untergeschobene Papier dicht über der Oberfläche der Grundplatte *1 hält.* Vor den Matrizen bzw. Stempeln liegen die Anfeuchteschwämme *5* in der Vertiefung. Die Stempel *7*, welche senkrecht in von dem Bock *2* abgebogenen Augen *6* geführt werden, tragen am unteren Ende je einen



starken Gummiring *10*. Nach oben kann sich dieser infolge der Begrenzung durch die Scheibe *9* nicht verschieben, und ein Abrutschen nach unten wird durch das eigene Zusammenziehungsvermögen auf dem Stempel vermieden. Sollten die Gummiringe *10* nach längerem Gebrauch unbrauchbar werden, so können sie leicht ausgewechselt werden.

Soll ein Akten- oder Briefbogen mit Lochungen und Verstärkungsplättchen versehen werden, so wird er mit beiden Händen, und zwar zweckmäßig mit Daumen und Mittelfinger, so angepaßt, daß man mit den Daumen den Papierbogen zur Anfeuchtung der Stanzstellen auf die Schwämme *5* niederdrücken kann, wobei zu gleicher Zeit mit den Zeigefingern aus den seitlich der Matrize *14* liegenden, an die Grundplatte *1* angegossenen Schalen *4* je ein Verstärkungsplättchen herausgeschoben und in die über der Matrize liegende Vertiefung *13* eingeschoben wird. Alsdann wird der Papierbogen unter die Führungsschiene *12* bis zur Kante *15* untergeschoben, die Stempel werden niedergedrückt, und gleichzeitig mit diesem Vorgang drücken die Gummiringe *10* den angefeuchteten Bogen fest auf das Verstärkungsplättchen auf. (DRP. 394 704, Kl. 11 e, *Anna Grundmann geb. Elschker, Berlin.*)

Scheckdrucker

Es handelt sich um einen Scheckdruck-Apparat, bei dem die Scheckangaben zum Zwecke der Erschwerung einer Fälschung durch eine Walze eingeschlitzt und geprägt und gleichzeitig die so eingeprägten und geschlitzten Angaben eingefärbt werden, um auch hierdurch eine betrügerische Aenderung eines ausgestellten Schecks zu unterbinden. Die Erfindung bezweckt, die Fälschungsmöglichkeit noch weiterhin zu erschweren, indem die verschiedenen Scheckangaben verschiedenfarbig eingefärbt werden, so daß jede Scheckangabe beiderseits von einer andersfarbigen Scheckangabe begrenzt wird. Die Erfindung bezweckt die Schaffung eines Scheckdruckers, bei dem die von den verschiedenen Schlitz- und Prägeformen eingearbeiteten und eingefärbten Scheckangaben in genauer Ausrichtung und genauem gegenseitigen Abstand entstehen, ohne daß während der Ausstellung eines Schecks dieser nach Einführung in die Maschine von dem Aussteller angefaßt werden muß.

Zu diesem Zweck besitzt der neue Apparat eine Schlitz- und Prägewalze, deren mit ihrer Leserichtung in Richtung des Walzenumfangs verlaufende und in Gruppen angeordnete Druckformen bei ihrer Drehung in die Prägestellung an einer den Druckformen entsprechend in gruppenweise sich gegenseitig abhebende Farbabschnitte unterteilten Farbwalze vorbeistreichen, welche mit der Schlitz- und Prägewalze zu gemeinsamer Hin- und Herbewegung gegen die Prägestelle gekuppelt ist.

Durch die in der Umfangsrichtung der Walze angeordneten Schlitz- und Prägeformen wird der Scheck eingeprägt, geschlitzt und gefördert, gleichzeitig auch jede Scheckangabe entsprechend eingefärbt. Infolge der Kupplung von Einfärbwalze und Schlitz- und Prägewalze zu gemeinsamer Hin- und Herbewegung besitzt der Apparat ferner nur eine einzige Prägestellung für den Scheck. Es kommt also jede Schlitz- und Prägeform genau an der gleichen Stelle der Maschinenquerrichtung zur Einwirkung und es braucht infolgedessen der Scheck während der ganzen Ausstellung niemals angefaßt zu werden. Trotzdem stehen die Scheckangaben genau hintereinander ausgerichtet und in vorgeschriebenem Abstande. Eine nur geringe Abweichung macht sich deshalb dem geschulten Kontrollbeamten bemerkbar und weist auf die Möglichkeit einer Scheckfälschung hin. Da ferner die einzelnen Angaben geprägt, geschlitzt und eingefärbt sind und sich gegenseitig in sich abhebender Farbe begrenzen, erscheint jede Möglichkeit einer nachträglichen, unzulässigen Aenderung einer Scheckangabe völlig ausgeschlossen. (DRP. 393 334, Kl. 15h, *Todd Protectograph Company, Rochester,* V. St. A.) -ss

Probenschau

Roth-Ordner nennt sich nach dem Hersteller (*F. Roth & Co., GmbH., München,* Albrechtstraße 29) eine Ordner-Mappe, auf die Musterschutz erteilt worden ist. Sie besteht aus vier Doppellagen Aktendeckel; ihre Blätter tragen die Registerziffern 1 bis 7, und auf der Deckelseite sind entsprechend diesen Ziffern am Rande Felder eingeteilt, die mit kleinen Etiketten versehen sind. Auf diese kann aufgeschrieben werden, welche Sachen unter der betreffenden Ziffer zu finden sind. Der Schriftwechsel wird auf diese Weise irrtumsfrei geordnet, und die Büroangestellten können aus der Mappe ihre Arbeit entnehmen, auch wenn der Vorsteher nicht am Platze anwesend sein sollte. Die praktischen Vorteile sind einleuchtend, so daß es glaubhaft ist, wenn uns versichert wird, daß binnen kurzem die Neuheit außerordentlich viel eingeführt wurde. Vertreter in Berlin ist Hermann Moskiewicz, NW 23, Lessingstraße 30, II. *vk*

Büchertisch

Deutscher Buch- und Steindrucker. Graphische Monatsschrift. Verlag: Berlin SW 61, Teltower Straße 32. — Das Juliheft behandelt in einer Reihe von Beiträgen die verschiedensten Fachfragen; z. B. über Bucheinbände, Klischeeausbesserung in der Druckerei, über die satztechnische Ausstattung, über Schriftgießerei-Neuheiten, über Korrektorfragen, den Schnellpressenbau, die Offsetfarbenfabrikation usw. — Das Heft ist bei Otto Elsner in Berlin hergestellt worden, welche Offizin mit der Walbrunn-Antiqua und unter Verzicht auf halbfette Stichworte usw. den Textseiten ein lichtes Satzbild zu verleihen wußte, das sich gut ausnimmt und nur zu oft durch eingestreute starktonige Anzeigensätze unterbrochen wird. Bisher wurde diese Zeitschrift bei Otto Gutsmann in Breslau hergestellt, aus dessen Offizin dreißig Jahrgänge hervorgegangen sind. Der treuen Hilfe der bisherigen technischen Helfer dankt der Verlag im Geleitwort. Das Heft kostet einzeln 1,75 M. Jahresbezugspreis 14 M.

INHALT

Vorsicht 2253
Steuerkalender für September 1924 2253
Forderungen in Holland 2253
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Maschinen-Modell auf der Leipziger Messe 2254
Patentliste vom 7. August 1924 2254
Probenschau 2254
Verzollung von wasserhaltiger Cellulose 2254
Lumpen- und Altpapiermarkt 2254
Papier- und Papierstoffmärkte 2254
PAPIERVERARBEITUNG · BUCHGEWERBE:
Leipziger Messe und Buchgewerbe 2256
Reichslohntarif für das deutsche Buchbindergewerbe 2256
Normung des Geschäftsbriefes 2256
Aus den fachtechnischen Vereinen 2262
Gartenbau und Papier 2262
Arbeiten mit Farben bei künstlichem Licht 2262
Vertrieb giftiger Pflanzenschutzmittel 2262
Entfernbare Druckfarbe 2264
Lohnklagen von Handwerkslehrlingen 2264
Liniervorrichtung mit federnd gelagerter Farbwalze 2264
Schutz des Warenzeichen-Motivs 2264
Herstellung eines chemisch wirkenden Papiers . . . 2264
Patentliste vom 31. Juli 1924 2266
Berliner Altpapiermarkt 2266
Büchertisch 2266
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Leipziger Meßnachrichten 2268
Transportarbeiter-Manteltarif 2268
Neuartige Sammelmappen 2268
Patentliste vom 7. August 1924 2270
Locher mit Papierverstärkung 2270
Scheckdrucker 2270
Probenschau 2270
Büchertisch 2270
Geschäftsnachrichten 2272
Briefkasten 2288

Der Nummer liegen je ein Prospekt der Firma Oskar Krieger, GmbH., Dresden-Fr., und Georg Steib, München, bei.

Hosted by Google

GIMBORN

TUSCHEN

H. VON GIMBORN-A.-G. EMMERICH A. RHEIN

(A 5353

Achtung!

Das Original aller
Bremer Börsenfedern
fabriziert **nur**

Roeder

Tortenpapiere
Plattenpapiere
Küchen- u. Kartonnagenstreifen

empfehlen

Carl Gunsser & Merz GmbH.
München O. 9
FABRIK VON SPITZENPAPIEREN

Unsere gesetzlich geschützten

ZEICHENBLOCKS

mit **Millimetereinteilung** bieten Erleichterung beim Entwerfen, gestatten genau maßstäbliches Anlegen der Zeicheninstrumente, **sofortiges Abgreifen der Maße mit dem Zirkel, Uebertragung in einen anderen Maßstab und schnelles Ziehen der Hilfslinien für perspektivisches Zeichnen.**

Blocks zu 20 Blatt Gm. 35,— netto die 100 Stück
Blocks zu 50 Blatt Gm. 70,— netto die 100 Stück
Größe 23×33 cm — Neutrale Aufmachung.

Verkauf nur durch Papierhandlungen.

Carl Schleicher & Schüll
Düren (Rheinl.)

UNSERE

PAPPEN-SCHEREN

S·C AG Waren-Zeichen

sind neuzeitliche Maschinen zum Schneiden von Papier/Pappe/Vulkanfiber und Leder. Vorzüge: Zentralstellung, Vereinigter Vorderanschlag und Schmalschneider/Doppelt wirkende Feststellvorrichtung, Genaue parallele Pressung, Leichte Bedienung / Sauberer Schnitt. Verlangen Sie Werbeblatt Nr. 234.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G
DRESDEN-A.16
Spezial-Fabrik mod. Maschinen für Cartonnagen u. Massenpackungen

Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Reichshof, Stand 208/11 (Erdgesch.)

Schreib maschinenpostkarten

PERFORIERT UND MIT GUMMIERTER ADRESSKLAPPE
IN VIELEN AUSFÜHRUNGEN MIT U. OHNE DRUCK
IN BOGEN UND GESCHNITTEN
KAUFEN SIE GUT UND BILLIG BEI

OTTO WESSEL · LÜBECK

* VERLANGEN SIE MEINE PREISLISTE *

Hosted by Google

Handel mit Spanien

Nachdem der neue Handelsvertrag zwischen Deutschland und Spanien zustande gekommen ist, erwartet man in spanischen Handelskreisen Belebung der deutschen Wareneinfuhr nach Spanien. Das Abkommen, welches ab 1. August, zunächst als „modus vivendi", in Kraft getreten ist, kann von jeder Seite mit dreimonatiger Frist gekündigt werden. Das für Deutschland wichtigste Zugeständnis liegt darin, daß der bisher berechnete Valuta-Aufschlag von 80 vH allgemein in Fortfall kommt. Es werden in Zukunft für deutsche Erzeugnisse die Zollsätze der Spalte 2 des spanischen Zolltarifs (Minimalzölle ohne Valuta-Aufschlag) in Anwendung kommen, darüber hinaus ist für eine ganze Reihe von Waren (385 Positionen) eine weitere Ermäßigung bis 20 vH der Zollsätze der Spalte 2 zugestanden. Auch weiterhin müssen für die meisten Waren bei der Einfuhr nach Spanien Ursprungszeugnisse vorliegen. Da die im Handel mit Spanien beteiligten Firmen die Einzelheiten des neuen Handelsabkommens interessieren wird, hat die Speditionsfirma *A. Hartrodt, Hamburg,* Alstertor 1, eine deutsche Uebersetzung des Vertrages herausgegeben, welche auf Anfordern kostenlos übersandt wird. Auch die neuen spanischen Zollsätze werden auf Anfrage bekanntgegeben. Dieselbe Firma hat Spezialverkehre nach Spanien, Marokko und den Kanarischen Inseln eingerichtet, insbesondere auch einen Landverkehr nach Spanien über Portbou und Irun.

Metallmarkt. Bericht der Firma *Deutscher Metallhandel AG., Berlin-Oberschöneweide.* Trotz der immerhin erheblichen Aufwärtsbewegung, welche in den letzten Wochen fast auf allen Marktgebieten zu verzeichnen gewesen ist, ist ein Preisrückschlag nicht erfolgt. Wesentlich für das graphische Gewerbe ist die feste Tendenz des Antimons. Chinaware stieg innerhalb einer Woche um etwa 6 £. Dies ist darauf zurückzuführen, daß Abladungen von China zur Zeit nicht vorgenommen werden. In den Londoner Notierungen kommt diese Bewegug deshalb nicht zum Ausdruck, da diese sich nach den Preisen des englischen Antimons richten, welches bekanntlich erheblich teurer als die in Deutschland übliche Chinaware ist. — Naturgemäß wird diese Steigerung eine Befestigung des Hartblei-Marktes nach sich ziehen, so daß gerade im graphischen Gewerbe eine Eindeckung für die nächste Zeit angebracht erscheint. Der *Londoner* Markt schließt wie folgt: Blei 33 bis 34, Zinn 257 bis 258, Antimon 45 Pfund Sterling. Die *Berliner* Notierungen waren am 20. August für Wagenladungen ab Werk für 1 Kilo folgende: Weichblei 0,64, Bankazinn 5,—, Hüttenzinn 4,90, Antimon-regulus 0,82, Raff.-Kupfer 1,14, Stereotypiemetall 0,72, Setzmaschinenmetall 0,61 Goldmark.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Die *Vereinigten Fabriken photographischer Papiere* in *Dresden* beantragen jetzt noch eine Papiermarkkapitalerhöhung um 1,15 Mill. M. ohne Angabe des Zweckes.

Ammendorfer Papierfabrik AG. in Ammendorf bei Halle. Die Gesellschaft wird Blättermeldungen zufolge für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende verteilen. Ueber die Zusammenlegung des jetzt 80 Millionen Mark betragenden Aktienkapitals sei ein Beschluß noch nicht gefaßt worden, doch dürfte eine Zusammenlegung von 20 : 1 vorgeschlagen werden. Die Gesellschaft sei gegenwärtig voll beschäftigt, namentlich mit Auslandsaufträgen aus Nord- und Südamerika.

Die G.-V. der *Preßspanfabrik Untersachsenfeld AG. vorm. M. Hellinger* in *Untersachsenfeld* genehmigte die Papiermarkbilanz und beschloß, den Ueberschuß zur Aufwertung der Goldmarkbilanz zu verwenden. Ferner genehmigte die Versammlung die Umstellung des Aktienkapitals 3.3 Millionen Pm. auf 1.32 Millionen Gm. dergestalt, daß beide Aktiengattungen im Nennwert von je 1000 M. auf 400 Gm. herabgesetzt werden. Das Unternehmen sei zur Zeit noch beschäftigt, doch habe der Auftragseingang nachgelassen, so daß der derzeitige Geschäftsgang zu wünschen übrig lasse.

Papier- und Schrotthandel GmbH., Bremen: Am 30. Juli 1924 ist die Gesellschaft aufgelöst. Liquidator ist Kaufmann Johann Lange, Bremen.

Grethlein & Co., GmbH. in *Leipzig.* Das Stammkapital wurde auf 600 000 Goldmark umgestellt.

In die Firma *Paul Schrecker* in *Hanau* (Papiergroßhandlung) wurde Herr Oswald Lawall, Frankfurt am Main, als Teilhaber aufgenommen. Die Firma lautet jetzt *Schrecker & Lawall.* Der seitherige Sitz der Firma in Hanau wird beibehalten; *Frankfurt am Main,* Roßmarkt 14 a (Telephon Römer 5013) wird eine Zweigstelle errichtet.

Armack, Röder & Co., Hamburg, Papenstr. 16, Spielwaren, Papierwaren en gros und Fabrikation. Herr Heinrich Köhn, Kaufmann, wurde am 15. August d. Js. als zeichnungsberechtigter Teilhaber aufgenommen.

Printator Maschinen AG., Berlin. In Leipzig (Universitätsstraße Nr. 22/24) wurde eine Zweigniederlassung errichtet.

Koehler & Volckmar Aktiengesellschaft in *Leipzig:* Die Generalversammlung vom 27. Juni 1924 hat die Umstellung des Grundkapitals auf 2 Millionen Goldmark, in 2000 Aktien zu je 1000 Goldmark zerfallend, beschlossen.

Fuchs Papierwarenfabriken Aktiengesellschaft in *Hamburg.* Dr. jur. Robert Bischitzky, Kaufmann, zu Hamburg, ist zum Vorstandsmitglied bestellt worden.

Unter dem Titel *„Hamburger Bürgerzeitung"* ist in *Altona* eine neue Tageszeitung ins Leben gerufen worden. Das Blatt erscheint täglich einmal und ist unter Betonung des Nationalen parteilos. *n*

Sächsische Buch- und Verlagsdruckerei, GmbH. in *Meißen:* Der Geschäftsführer Buchdruckereibesitzer Rudolf Hübscher in Meißen ist ausgeschieden. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Direktor Oskar Heller in Meißen.

Gustav Ivens, Eutin, ist Inhaber der Buchdruckereibesitzer Johann Heinrich Gustav Ivens, Eutin.

Die Firma *M. Menzel, Coburg,* stellt für die Folge die Brief- und Papierkörbe der Firma Otto Menzel & Co., Coburg, her; sie hat den alten Stamm der Briefkorbarbeiter übernommen.

Vertretung. Die *Germa-Werke AG.* in *Hamburg,* welche in der Hauptsache Gummidruckmaschinen mit dem erforderlichen Zubehör herstellt, sowie sämtliche Maschinen für die papierverarbeitende Industrie, ferner als Spezialität Billettdruck- und mehrfarbige Rotationsmaschinen, hat ihre Vertretung für Freistaat Sachsen, Provinz Sachsen und Thüringen Herrn *Max-Thilo Krahl, Leipzig,* Leplaystraße 9, übertragen.

Die Papierfabrik *Johann Bonn* in *Laaber,* welche nur noch Krepp-Papiere für Klosettpapier herstellt, hat den Alleinverkauf ihrer Rohpapiere, sowie fertigen Klosett-Rollen der Firma Weinberg-Bendheim GmbH., Nürnberg, übertragen.

Neugründungen. *H. Johnson and Co., London E. C. 4.* 171 Victoria-street, Papierindustrie.

Buckland and Co., Cardiff, Engl. Ltd. (South Wales), Queen-Street-arcade, Wellpapierfabrikation.

Société des Papeteries Réunies, Anciens Etablissements H. Piganeau. *Bordeaux.* 74, rue de la Rousselle. Fabrikation und Handel von Papier und Pappe aller Art.

Geschäftsaufsicht: *Bruno Goetze,* alleiniger Inhaber der Firma *Bruno Goetze & Co.,* Reißzeuge, Zeichen- und Meß-Instrumente, in *Berlin,* Stallschreiberstraße 24/25. Herr *S. Bernstein, Berlin,* Hohenzollerndamm 20, ist als Aufsichtsperson bestellt worden.

Konkurs. Firma *Friedrich Jansa,* alleiniger Inhaber Friedrich Jansa, Großbuchhandlung in Neudietendorf. Verwalter: Fabrikbesitzer Staats in Gotha. Anmeldefrist: 30. August 1924. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin: 8. September 1924, vorm. 8 Uhr.

Geschäfts-Jubiläum. Am 2. September begeht der Verleger der „Niersteiner Warte", Buchdruckereibesitzer E. A. Lattreuter aus Nierstein am Rhein sein 25 jähriges Geschäfts-Jubiläum.

Die Firma *Papierwerk Listermühle AG., vorm. A. F. Eicke, Hannover,* hat ihren Gläubigern einen Vergleichsvorschlag dergestalt gemacht, daß 50 vH am 31. Dezember 1924 und 50 vH am 1. April 1925 gezahlt werden. — Termin über diesen Vergleichsvorschlag ist vor dem Amtsgericht Hannover, Neues Justizgebäude, Zimmer 167, Erdgeschoß, auf den 1. September 1924, vormittags 10 Uhr, anberaumt.

Jubelfeste. Die *Sichelbleistiftfabrik AG. vorm. M. Meinetsberger & Co., Nürnberg,* kann nunmehr auf ein 60 jähriges Bestehen zurückblicken.

Die *Deutsche Tageszeitung, Berlin,* die 1894 erstmalig erschien, feierte am 14. August ihr 30 jähriges Bestehen durch Herausgabe einer Festnummer, die Beiträge führender Persönlichkeiten der deutschen Landwirtschaft enthält. *n*

Treue Mitarbeit. Der Buchbinder Herr *Franz Simon,* war am 19. August 25 Jahre bei der Firma Emil Reimann, Papier- und Schreibwarengroßhandlung, *Breslau,* tätig.

Am 21. August 1924 feierte Herr *Wilhelm Hansen,* der Betriebsleiter der Carl Hinstorffs Hofbuchdruckerei, Rostock, sein 25 jähriges Geschäfts-Jubiläum. Die Firma schätzt den Jubilar als einen stes gewissenhaften und treuen Mitarbeiter hoch.

Im Hause Eugen Maertz, Berlin SW 68, war am 21. August in ununterbrochener rühriger und emsiger Tätigkeit die Buchhalterin und Kassiererin Fräulein *Anna Kuch* 25 Jahre in Stellung. Am genannten Tage des Jahres 1899 trat sie als Leiterin in die damalige Zweigfabrik der Firma British Paper Co., Albock & Co. ein, die 1907 aufgelöst wurde. Rechtsnachfolger der während des Krieges sequestrierten und liquidierten englischen Firma ist die Firma Eugen Maertz.

Ernennung. Herr *Karl W. Hiersemann,* der bekannte Verlagsbuchhändler und Kenner früher Handschriften und Wiegendrucke in *Leipzig,* wurde von der Technischen Hochschule in Hannover zum Ehrendoktor ernannt. *n*

† Herr *Friedrich Schmidt,* Berliner Vertreter der Firma Felix Heinr. Schoeller, Feinpapierfabrik in Düren.

Beilagen. Der Gesamtauflage liegen je ein Prospekt der Spezialfabrik für Transportgeräte Oscar Krieger, GmbH., Dresden-Fr., über Transportgeräte, und der Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabriken Georg Steib, München, über Georg Steib's Flaggenpost bei.

Hosted by Google

Gegen sofortige netto Kasse

kaufe ich jeden billigen Gelegenheitsposten von

h'haltig und h'frei Seiden, eins'glatt Cellulose, fett. Pergament-Ersatz, m'glatt u. sat. Zeitungsdruck und h'frei Schreib

Gefl. Angebote unter *V 32319* an die Papier-Zeitung erbeten

Größere Posten gegen sofortige Kasse gesucht:

Holzfrei Schreibmaschinen-, Kanzlei-, Konzept-, Normal-, Reichsadler- u. Post-Papiere

in Formaten 46×59, 43×68, 21×33, 33×42 gef. u. 22½×28½ cm, sowie

Aktendeckel-, Postkarten-Karton u. Briefumschläge

in Quart und Folio.

Bemusterte Angebote unter *W 33532* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für *Schlesien frachtlich gelegene*

Fabriken für Packpapiere

aller Art, fettd. u. im. *Pergamyn, Druckpapier, Druckausschuß, Flaschenseiden, Packseiden, Wachs-Paraffinpapiere, Tüten und Beutel* aller Art, werden um Aufgabe der Adressen unter *R 33421* an die Pap.-Ztg. gebet.

Gegen sofortige Kasse.

Gelegenheitsposten von Papier und Papierwaren *werden zu kaufen gesucht.* (33454

Handels-A.-G. für Industriebedarf, Zittau i. Sa. — Fernruf 35.

Suche zu kaufen:

Einige 1000 kg sat imit. Pergament,

75/100 cm, 40 g d. qm.

Bemusterte Angebote erbet. (33442

EDUARD BURCHARD, Cassel.

Wellschrenz u. Wellstroh

in großen Mengen greifbare Posten *laufend zu kaufen gesucht.*

Angebote unter *H 1300* an *Postfach 4 Barmen-Langerfeld.* (33401

Laufend gesucht:

fettdicht Pergamentersatz sat. imit. Pergament, ca. 40 g/qm.

Bemusterte Angebote mit äußerst. Preisen unter *C 33473* a. d. Papier-Zeitung.

Papierverarbeitungswerk

sucht nachsteh. Maschinen, wenig gebraucht, in durchaus betriebsfäh. Zustande:

1 Fadenbuchheftmaschine, 33½, Format B, Brehmer,
1 Karton- u. Bogenanklebemasch. 62, Brehmer,
Anleimmaschinen von 25 bis 60 cm Arbeitsbreite,
1 Vergoldepresse,
2 Schlagpressen.

Gefl. Angebote mit Alter u. Preisangabe unter *L 33447* an die Papier-Zeitung erbeten.

Walzendruckmaschine

für Tiefdruck, ältere, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht.

Angebote unt. *„Für Rollenpapier 33328"* an die Papier-Zeitung.

MASCHINE

zur Herstellung von *Tüten* und *Beuteln* aller Art gesucht.

Gefl. Angebote unter *R 33384* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kalander f. Textilw., m. 3 Walz., Mittelw. heizb., Arbeitsbr. 1800 mm, in gebrauchtem, doch gut erh. Zustande zu kaufen gesucht. (33443

Maschinen-Bau- u. Vertr.-Ges., Weimar.

Spitztüten- und Kreuzbodenbeutelmaschinen

neu oder gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Angebote unter *Q 33451* an die Papier-Zeitung erbeten.

Verkäufe

Papierschneidemaschinen

100 und 120 cm Schnittlänge, mit Selbstpressung, *Friktionskupplung*, sof. lieferbar, zu verkaufen. (33534

Strubelt & Jenner, Elberfeld, Berliner Straße 26. Tel.-Adr.: Druckpressen.

Mehrere automatische

Faltschachtel-Klebemaschinen

mit allen Vervollkomm. und Verbesserungen sof. ab Lag. lieferbar

Jagenberg-Werke A.-G., Düsseldorf

(A 7509

135 KW. Parson-Turbine

Brown, Boveri & Cie., 1904, Gegendruck und Kondensation, 8 und 12 Atm. Dampfdruck, mit Generator, 2000 Volt, wenig gebraucht, gut erhalten, in Betrieb zu besichtigen, wegen Umstellung sofort abzugeb.

Angebote unter *X 33218* an die Papier-Zeitung erbeten.

Doppelköpf. Broschüren-Drahtheftmaschine

(Pr. & Co.), Kraftbetrieb, bis 8 mm, billig abzugeben.

Offerten u. *V 33497* an die Papier-Zeitung erbeten.

Stets kurzfristig lieferbar:

Fensterdruckmaschinen
Fenster-Trockenapparate
DRP. a.
Briefumschlagmaschinen
Beutelmaschinen
Gummiermaschinen

für Schlußklappengummierung

Heinecke & Poppenbürger

Kommanditgesellschaft
MASCHINEN-FABRIK
Düsseldorf 34

Telegramm-Adresse: „Iris"

(A 7200

Pappenbiegemaschinen

130 u. 110 cm Biegebr., Kraftbetr., neueste verstärkte Ausführung
110 u. 80 cm Biegebr., Kraftbetr., leichteres Modell
110, 80, 70 und 50 cm Biegebreite, Fußbetrieb

ferner: (33025

Pappscheren in versch. Ausführungen und Schnittlängen
Eckenausstoßmaschinen, Kraft-, Fuß- oder Handbetrieb
Schlitzmaschinen für Fußbetrieb
Packpressen usw.

preiswert zu verkaufen.

Ernst Biermann, Wurzen (Sa.).

MASCHINEN f. d. graphische Branche

lief. ab Lag. neu od. gebraucht

Hermann Dietrich & Co. GmbH. Leipzig, Zweinaundorferstr. 1 und Braustr. 29

Telegr.-Adr.: Dietrichwerke.

Monogramm-Prägepressen

gebrauchte, 90×130 mm Prägefläche, hat abzugeben (33232

Theodor Jiricka

Berlin SO 36, Reichenberger Str. 47

Federschalen

ca. 2200 Stck. 250/65/20 mm groß, Stahlblech gepreßt und emaillackiert, verkauft sehr preiswert:

Metallwerke Tritschler, Krozingen i. B.

(A 7637

Drahtheftmaschinen

bis 5, 8, 10, 12, 23 mm Heftstärke, für Broschüren-, Block-, Flach- und Querheftung.

Perforiermaschinen

40—80 mm, f. Hand- u. Fußbetr., (A 7221

Pappscheren

40, 100 und 110 cm Schnittlänge,

Schneidemaschinen und alle Druckmaschinen

gebraucht und *neu*, vorteilhaft sofort lieferbar.

Graphia Schönknecht, Leipzig, Sternwartenstr. 28. — Tel. 13212.

Rollenschneider,

120 cm Arbeitsbreite, mit zehn Paar Kreismessern und Feuchte-Einrichtung zu verkaufen. (A 5968

Strubelt & Jenner, GmbH., Elberfeld, Berliner Straße 26. Tel.-Adr.: Druckpressen.

Kreuzbodenbeutel-Maschine

vom Blatt arbeitend, in gutem Zustande, wegen Umstellung des Betriebes zum Preise von *2500 Gm. zu verkaufen.* Angebote unter *P 33459* an die Papier-Zeitung erbeten.

Einzige Gelegenheit:

6 Schreibmaschinen, fabrikneu, unter d. eigentl. Nettopreis abzugeb.

Conrad Lerch, Neisse. (33359

Ca. 11 Tonnen

Maschinenlederpappen

Stärke 100er d. Ztr. Form. 78/100 cm
Stärke 120er d. Ztr. Form. 75/110 cm
Stärke 130er d. Ztr. Form. 75/100 cm,

zum Vorzugspreis von 21,— M. die 100 kg ab Station Lahr-Stadt sind abzugeben. (33504

Leopold Schulz, Pappengroßhdlg., **Lahr i. Baden.** Tel. 214.

Biete an:

600 kg **braun Natronpack,** 75/100 cm, 70 g.
800 kg **braun Kernpack,** 80 cm breit, 80 g je qm.

Anfragen an (33472

Albert Dochan, Papiergroßhandlg. **Luckenwalde.**

Leimapparate

für *Spiritus-, Grude-* und *Gasheizung*, sowie Leimtöpfe in allen Größen und Ausführungen preiswert lieferbar. (33026

Postfach 54, Wurzen i. Sa.

Sofort lieferbar: (33542

1 fast neue **Flachbeutelmaschine,** Godrom 1922, mit 6 Formaten
1 **Gummier- und Lackiermaschine,** 80 cm, mit Trockenapparat
2 **Kreiskartenscheren „Krause",** 70 u. 90 cm, Kraftbetrieb
1 **Rollenschneidemaschine,** 90 cm, Kraftbetrieb.

Paul Döring, Frankfurt a. M.

Schleusenstraße 15. Telegr.-Adr.: Paudoe. Fernspr.: Spess. 1871.

Hosted by Google

Ein Drucker-Sonett

Ein solches entdeckte Karl Escher in der überaus schön gedruckten Dante-Ausgabe vom Jahre 1477, die ihm ein glücklicher Zufall in die Hände spielte. Der Drucker Vendelin da Spira gab der Schaffensfreude und dem Berufsstolze über die Herstellung des Buches und die Mithelfer dabei in einem Explizit Ausdruck, das er in die Versform eines Sonettes fügte:

Zu Ende ist das Werk, das göttlich und erhaben
Dante Alleghieri aus Florenz geschrieben,
Des Seele nun, da wir den Leib begraben,
Im heitern Himmel lebend ist geblieben.

Herr Benvenuto aus Imola, dessen Gaben
Sanftester Lyrik ihn zum Ruhm hintrieben,
Hat, in des Dichters Text sich früh vergraben,
Zum guten Nutz den Kommentar geschrieben.

Christof Berardi, der Pisaner war,
Las Korrekturen, und als Humanist
Ward jede Dunkelheit des Worts ihm klar.

Gedruckt hat's Wendelin, der aus Spira ist,
Im vierzehnhundertsiebenundsiebenzigsten Jahr
Nach der Geburt des Heilands Jesus Christ.

Escher nennt in der „Voss. Ztg.", die diese Ausgrabung bekanntgibt, seine Uebersetzung holprig, aber sie trifft wohl den Sinn, den der Drucker nach damalger Gepflogenheit zum Ausdruck bringen wollte. Heutzutage, wo Rotationsmaschinen und mechanische Buchbindegeräte das Handwerk verdrängt haben, ist die Buchdruckerzunft zum anonymen Helfer geworden; irgendwo am Ende unserer Bücher steht bescheiden und unauffällig ein nüchterner Hinweis auf den Namen der Druckerei. Mechanisiert ist unsere Zeit, leider Gottes!

Klosettpapier
was unter Garantie vollständig durchperforiert ist, so daß ein Fehlabriß ausgeschlossen ist,
Schrankpapier
Butterbrotpapier
liefert billigst
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstr. 113
(A 6568

500 Gros Bleistifte
A. W. F., Jubiläum, Schwan 270, div. andere. 40 vH unter Fabrikpr. Angebote unter *Z 33501* an die Papier-Zeitung.

Jede Anzeige
stößt auf den größten Kreis von Bestellern

Grau Schrenzboden-Beutel und Spitztüten
laufend sehr preiswert abzugeben. Gefl. Zuschriften unter *W 33498* an die Papier-Zeitung.

Wirklich feine Zigarren für 8 Pf.
liefert trotz der Tabakteuerung als konkurrenzlose Glanzleistung das größte Bremer Zigarrenhaus Ernst Wenke & Co., gegr. 1893, Bremen. (Die einzige Firma, welche infolge rechtzeitiger großer Einkäufe ihre Preise seit Januar nicht erhöht hat und somit 50 vH unter den billigsten Tagespreisen liegt). Probe-Kiste mit 50 Stück 4,30 M. fr. n. Garantie für allerbeste Lieferung: Rücknahme nach Verbrauch von 10 Gratisproben. Sortiment versch. Zig. 250 St. 21,— M. fr. i. Große Steuererhöhung bevorstehend. Psch. Hann. 9297. (33459

Preiswert!
Bankierpult
150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.
„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf,
(19472

Drachenpapier
Postpakete in 5 effektvollen Farben sortiert mit
100 Bogen 75×100 = Gm. 5,50
140 Bogen 75×100 = Gm. 7,00
einschließlich Packung und Porto unter Nachnahme. (33538
Walkmühle, *Papierveredelung, GmbH.*, Hanau.

Klosettpapier 200 g
50000 Rollen verpackt in Holzstoffkisten à 144 Stck. Bei Großabnahme Gm. 93.50 die 1000 Rollen einschl. Verpackung ab süddeutscher Station, sofortige Kasse
*
(33545
Otto Metz & Co., Köln, Mühlenbach 24

Gelegenheitsposten frei ab Berlin:

54	4 000 kg	*eins'gl. weiß Cell.*	40 g	75×100 cm	42,—
56	3 000 kg	*m'gl. vollgel. Cell.*	40 g	75×100 cm	40,—
50	4 000 kg	*eins'gl. weiß Cell.*	25/26 g	58× 90 cm	42,—
60	1 000 kg	*m'gl. gebl. vollgel. h'fr. Cell.*	40 g	58× 90 cm	60,—
55	2 000 kg	*m'gl. weiß h'fr. Cell.*	40/42 g	58× 90 cm	42,—
150	3 000 Rs.	prima *weiß Seiden*	18/19 g	41× 67 cm	13,50
132	75 Rll.	*Oelpapier*		100-qm-Rolle	4,—
102	2 500 kg	*gerippt Packstoff*	100/110 g	100 cm	26,—
94	4 000 kg	*Kraftpack*	100/110 g	125 cm	38,—
95	3 000 kg	*Kraftpack*	60 g	100 cm	38,—
110	5 000 kg	*C. Pack*	110 g	125 cm	35,—
40	7 000 kg	*sat. weiß Druck*	55/57 g	64× 96 cm	27.50
224	3 000 kg	*sat. cham. u. weiß Konzept,* 1000 Bg. 40 kg		68× 86 cm	33.—
2	150 000 Bg.	*h'fr. Schreib,* 1000 Bg. 44, 36, 32, 28 kg		59× 92 cm	55.—
	500 000 Bg.	*h'hltg. Konzept, liniert, kariert,* gefalzt, 10 kg Reichf.			4,80
	100 000 Bg.	dto. gefalzt			3,80
1921	1 000 000 Bl.	*m'gl. weiß Durchschlag,* 1000 Bl. ca. 1700 g			—,88

Angebote unter *Y 33500* an die Papier-Zeitung.

Alle Sorten Kordel, Bindfaden, und Packstricke für Packzwecke
in jeder Qualität zu anerkannt billigsten Preisen an Großabnehmer bieten an
Leo Nelken, Berlin C 2,
Neue Friedrichstr. 38-40. Tel. Norden 4768 u. 270
Filiale Breslau. ***Vertreter*** *in allen größeren Plätzen bei guter Absatzmöglichkeit gesucht.* (33502

Auf die Papier-Zeitung wolle sich beziehen, wer mit den in ihr ankündigenden Firmen in Verbindung tritt . . . . . .

Günstige Kaufgelegenheit!
Größere Posten
Schreibmaterialien aller Art, Brief-Umschläge und -Mappen, Post-, Schreib-, Seidenpapiere usw.
werden wegen Lagerräumung äußerst günstig unter Tagespreis gegen Kasse abgegeben. Angebot sofort auf Verlangen. Anfragen u. *H 33470* an die Papier-Zeitung erbeten

! Günstige Kaufgelegenheit !
Größere Posten in Tüten, Kreuzboden-, Weißwaren-, Bäckerfalten- und Flachbeuteln sowie Pack-, Pergament-, Post-, Schreib-, Seiden-Papier usw. werden wegen Lagerräumung äußerst preiswert unter Tagespreis gegen Kasse abgegeben. Muster und Preise sofort auf Verlangen. Anfragen unter *W 33217* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
Alle Aufträge aus dem besetzten Gebiet werden fracht- und zollfrei geliefert. (A7360

Kopierrollen
passend für alle Kopier-Maschinen, liefert vorteilh.
Franz Erich Götz, Papiergroßhdl. **Heilbronn a. N.**

Pergament-Därme
garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig
Meerwarth & Co., Papierwarenfb.
Pforzheim. (A7621

Kontor- und Schulartikel
im Werte von *M. 3000,—* weg. Aufgabe derselben von Papiergeschäft i. Sa., Nähe Chemnitz, an Papiergroßhandlung gegen sofortige netto Kasse zu verkaufen. Angeb. unter *G 33405* an die Papier-Zeitung erb.

55 Tonnen
blau Zuckerpapier
160, 180 u. 220 g
in Rotationsrollen v. versch. Breite, einwandsfreie Ware, *billig abzugb.*
Näheres unter *Y 33364* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ia. Schreibmaschine
mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage, Vertr. 40 vH. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Büttenkarten (A 7475
einfach u. dopp., jede Größe, preisw.
Berliner Bütten-Fabrikation
Roth, Wunderwald & Co.,
Berlin S 42, Prinzessinnenstr. 5.

Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf
Zeichen-, Paus- und Schablonen - Papiere
zu besonders billigen Preisen.
(A7531

Ca. *100 000 Bogen holzfrei Schreib,* 68×86 cm, 40 kg schwer,
ca. *50 000 Blau Aktendeckel für Schulhefte,*
ca. *100 000 hfr. Durchschlagpapier,* 45×58 cm, 8 kg schwer,
sind weit unt. dem Fabrikpreis geg. sofortige Kasse *zu verkaufen.*
Angebote unter *D 33474* an die Papier-Zeitung erbeten.

Notendruck
ca. 30 000 kg, 94/132 cm, 125 g d. qm schwer, weit unter Tagespreis abzugeben. Angebote unter *J 33480* an die Papier-Zeitung.

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse Extra - Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Sofort vom Lager lieferbar
10 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* einseitig sat.
3 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* zweiseitig sat.
3 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* zweiseitig sat., 60 g
2 Millionen *weiße Quartumschläge*
mit Innendruck und Seidenfutter
750000 *Briefmappen* 5/5 und 10/10
vom einfachsten bis vornehmsten Genre
60000 *elegante Briefkassetten* 25/25 und 50/50
200000 *Notizbücher*
Riesenlager in Krepp-Papieren, Servietten, Tischläufern, Küchenstreifen, Blocks, Packungen konkurrenzlos billig
Verlangen Sie ausführliche Bemusterung gegen Voreinsendung von Gmk. 50.— oder Aufgabe von Ia. Referenzen.
Emanuel Reich, Berlin C 25
Am Königsgraben 4a Telegramme: Erapaper
A 6159)

Billig! Gelegenheitskauf! Billig!
Weil bedruckt, *zur Hälfte des Fabrikpreises, evtl. gegen Gebot* an schnell entschlossenen Käufer abzugeben: (33347
etwa *60 000 Bogen* 30×46½ cm **Pergament-Ersatz** (Einschlagpapier für Kokostafeln) und
etwa *670 000 Stück* **Perg.-Fetthüllen** für 1 Pfund Rinderfett.
Sehr gut verwendbar für *Schlachter, Fischhandlungen* usw.
Evtl. 30—45 Tage Ziel gegen Akzept.
Ernst Appelstiel, Papier-Großhandlung, **Oldenburg i. O.**

Rippsen
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Jlshofen (Wttbg.)

Rippsen
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Jlshofen (Wttbg.)

Wir liefern laufend und prompt
nach Abzug von 5 vH Kassaskonto bei entspr. gröss. Bestellung
Stenogrammhefte, 14×22 cm, 80 Bl. sat. zu Gm. **74,10** je 1000
Durchschlagpapier, quart, m'gl., weiß zu Gm. **83,60** je 100 Mille
Schulhefte, 16 Blatt, 20 lin. zu Gm. **23,75** je 1000 Stück
Quartblocks, 50 Blatt, weiß Post zu Gm. **18,05** je 100 Stück
Kassetten Leinen, mit Seidenfutter zu Gm. **323,—** je 1000 Stck.
Briefmappen, 5/5, Billett zu Gm. **2,37** je 100 Stück
Hamburger Papier Handels Aktien Gesellschaft
A 7067) **Hamburg I, Spaldingstr. 64-68 :: Tel. Adr.: Edaspapier**

Für den
bezirksweisen Alleinverkauf
eines patentierten neuartigen Löschpapieres
geeignete Firmen gesucht. Anfragen unter *R 33453* an die Pap.-Ztg.

Packpapier
liefert (A 4394
Papierfabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthaler Straße 40/41.

Für Händler:
Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck - Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362
LEOPOLD GRABERT,
Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 24
Mpl. 16 016.

Clofal-Papier
in Rollen, glatt und krepp
Größte Leistungsfähigkeit!
G. Knapp & Cie., Pfullingen
Papierwarenfabrik

Empfehle erstklassige **Zigarillos** und **Zigarren** von *6 bis 60 M. die 100 Stück.* Verpackungsfrei u. frei lieferbar von *20 M.* an. Angabe ob helle od. dunklere Sorten gewünscht werden. Zusendung nur geg. Nachnahme. Für tadellose Ware bürgt der Ruf meiner Firma. Gegr. 1885. Zu Gegengeschäften (wenn reelle Angebote) bin bereit. (33041
J. B. Lehmann, Nördlingen,
Papier-, Schreibwaren- und Zigarren-Großhandlung.

Bahnen in *mgl/weiß*
Zeitungsdruckpapier
ca. 50 g, von 47—56 cm brt. Rollen, *günstig abzugeben.*
Angebote unter *J 33337* an die Papier-Zeitung erbeten.

Vermischtes

Bürobedarf!
★
Süddeutschem, *katholischem* Herrn von 30 bis 35 Jahren ist Gelegenheit geboten, in bestehendes Großhandelshaus einzuheiraten.
Bedingung: Erste kaufmännische Kraft, reisegewandt und tadelloser, solider, verträgl. Charakter.
Angebote mit *Bild* und *Referenzen* unter *Z 33395* an die Pap.-Ztg. erbeten. Diskretion zugesichert und auch verlangt.
★
Einheirat!

Hosted by Google

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Der Mietanteil einer unter Geschäftsaufsicht stehenden Firma

00 000. *Frage:* Eine Vertreterfirma hat auf der Leipziger Messe eine Koje gemietet und mit den von ihr vertretenen Firmen die feste Abmachung getroffen, daß sich diese an der Ausfüllung des Platzes bei entsprechendem Mieteanteil beteiligen. Eine dieser vertretenen Firmen ist vor kurzem unter Geschäftsaufsicht gekommen und weigert sich nun, da keine Mittel vorhanden sein sollen, den auf sie entfallenden Mieteanteil zu bezahlen. Kann man eine Firma, die unter Geschäftsaufsicht steht, in diesem Falle zur Zahlung der Miete anhalten und wie?

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Es kommt darauf an, ob die Vereinbarung zur anteiligen Mietzahlung *vor* oder *nach* Anordnung der Geschäftsaufsicht getroffen worden ist. In letzterem Falle kann Fragestellerin ihre Forderung gegen die Firma ausklagen und vollstrecken, wenn die Vereinbarung entweder mit Zustimmung der Aufsichtsperson getroffen worden ist oder zur Fortführung des Geschäfts erforderlich war. Wurde aber die Vereinbarung bereits *vor* Anordnung der Geschäftsaufsicht getroffen, so kann Fragestellerin zwar ebenfalls ihre Forderung einklagen und Urteil erzielen. Sie hat aber die Kosten zu tragen, wenn die Schuldnerin den Anspruch sofort anerkennt, und kann ferner aus dem Urteil, solange die Geschäftsaufsicht besteht, nicht vollstrecken (§§ 6, 12 VO. über Geschäftsaufsicht). Als bevorrechtigt wäre die Forderung, falls sie schon vor Anordnung der Geschäftsaufsicht entstanden war, nur dann anzusehen, wenn etwa Fragestellerin zur Schuldnerin in einem Mietverhältnisse stehen sollte, dergestalt, daß sie einen bestimmten Teil der Koje an sie abvermietet und dafür eine bestimmte Vergütung vereinbart hätte. In diesem Falle hätte sie als Vermieterin einen Anspruch auf abgesonderte Befriedigung und würde gemäß § 13 Ziff. 4 der VO. von der Geschäftsaufsicht nicht betroffen, könnte also ohne Rücksicht auf die Geschäftsaufsicht klagen und vollstrecken. Ein Mietverhältnis in diesem Sinne würde aber nicht vorliegen, wenn Fragestellerin sich lediglich die Zahlung einer bestimmten anteiligen Summe des von ihr für die Koje zu zahlenden Mietzinses ausbedungen hätte, *ohne* der Schuldnerin selbst den *Gebrauch* eines bestimmten Teils der Koje zu gewähren oder zu überlassen. In jedem Falle kann Fragestellerin ihren Anspruch bei der Aufsichtsperson anmelden. Diese ist nach § 5 VO. verpflichtet, die vorhandenen Mittel, soweit sie nicht zur Fortführung des Geschäfts und zu einer bescheidenen Lebensführung der Firmeninhaber und ihrer Familien erforderlich sind, nach der in der Konkursordnung vorgesehenen Reihenfolge zur Befriedigung der Gläubiger zu verwenden. Fragestellerin kann also insoweit bei der Aufsichtsperson auf Bezahlung oder anteilige Bezahlung dringen. Uebrigens ist nach der neuen VO. über Geschäftsaufsicht vom 14. Juni 1924 (§ 66) die Geschäftsaufsicht drei Monate nach der Anordnung aufzuheben und auch schon vorher, falls nicht Schuldner innerhalb eines Monats seit der Anordnung einen bestimmten und geeigneten Vergleichsvorschlag zur Befriedigung der Gläubiger gemacht hat oder wenn sich in einer Gläubigerversammlung die Mehrzahl der Gläubiger gegen die Fortdauer des Verfahrens erklärt

Provisions-Anspruch

Zu Frage 15 957 in Nrn. 49 und 58: Ich glaube, das Mißverständnis wäre gar nicht entstanden, wenn in der *ersten* Rechtsauskunft gleich gesagt worden wäre: „Dem Agenten gebührt die Provision nur von dem Nettoerlös des Geschäfts. In dem Maße, wie sich dieser infolge der *Differenz* zwischen den Kosten eigener Herstellung und der dem Dritten zu vergütenden Herstellungskosten verringert, wird sich auch der Provisionsanspruch des *Agenten verringern müssen.*"

W. Strackbein, Gummersbach

Die Frage ging dahin, ob sich der Agent den von seinem Haus vorgenommenen Provisionsabzug gefallen lassen müsse, bezw. ob letzterer zu Recht bestehe. Die Antwort Ihres rechtskundigen Mitarbeiters ist abwegig. Jeder Kaufmann und jeder Jurist wird und muß, wie ich in Nr. 58 dargelegt habe, das Gutachten ablehnen.

Vorstehende Zuschrift des Herrn Strackbein, von der mir Kenntnis gegeben wurde, ist ebenfalls falsch bezügl. des Tatbestandes. Wenn der Ausdruck „Nettoerlös" statt Nettobetrag bestehen bleiben soll, so bedeutet er noch lange nicht Nettogewinn. Dieser Meinung ist aber Ihr juristischer Mitarbeiter. Staub usw., die Ihr Mitarbeiter zitiert, sprechen nicht für ihn, sondern gegen ihn. In dem vorliegenden Fall ist der Fabrikant nicht berechtigt, den von ihm an einen andern Fabrikanten gezahlten Betrag von der provisionspflichtigen Summe, d. h. dem Nettobetrag der Rechnung, abzuziehen. *H.*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Der Einsender übersieht, daß ich, wie meine nachträglichen Ausführungen in Nr. 58 zeigen, über die grundsätzliche Frage mit ihm darüber einig bin, daß im *Regelfalle* die Herstellungskosten die Provision nicht verringern, also der Begriff „Nettoerlös" oder „Nettobetrag", die dem Sinne nach gleichbedeutend sind, die Herstellungskosten mit umfaßt. Aber auch für das Rechtsleben gilt der Satz: Keine Regel ohne Ausnahmen, wie gerade die neuere Rechtsprechung des Reichsgerichts beweist. Einen solchen Ausnahmefall hielt und halte ich in dem Nr. 15 957 beantworteten Falle für gegeben, wo es sich um ein von dem Agenten eines Fabrikanten vermitteltes, auf der Voraussetzung der Selbstausführung durch den Fabrikanten aufgebautes und dem Preise nach kalkuliertes Geschäft handelte, tatsächlich aber, wie sich nach vergeblichen Versuchen der Ausführung herausstellte, die Selbstherstellung unmöglich war und der Fabrikant, nur um dem Kunden gefällig zu sein, die Ware durch eine Konkurrenzfabrik herstellen ließ und dem Kunden lieferte. In einem derartigen Falle kann m. E. der Umfang der dem Fabrikanten bei der Konkurrenzfabrik entstandenen Herstellungskosten auf die Frage der Provisionsberechnung nicht ohne Einfluß bleiben. Man käme sonst zu der unhaltbaren Folgerung, daß, wenn z. B. diese Herstellungskosten sich höher stellten als der ganze vereinbarte Kaufpreis, der Geschäftsherr noch obendrein genötigt wäre, die Provision von diesem Kaufpreise, an dem ihm selbst kein Gewinn bleibt, aus seiner Tasche zuzulegen. Wenn nun das RG. in der bereits angezogenen Entscheidung im „Recht", 1921, Nr. 2430, und in Neumanns Jahrbuch des deutschen Rechts, Band 20, S. 246, zu § 88 sagt:

„Die Provision bestimmt sich nach dem Nettobetrag; sie ist also regelmäßig nur zu berechnen von den Beträgen, die dem Geschäftsherrn aus dem einzelnen Geschäfte *zufließen*",

und wenn es dort noch ferner heißt:

„Es sind die Beträge abzurechnen, die *unmittelbar* den *Geschäftsgewinn* aus dem einzelnen Geschäfte *verringern*",

so scheint mir auch nach diesem Standpunkte des RG. in einem Falle wie dem vorliegenden keine andere Entscheidung gerechtfertigt als die, daß die dem Dritten zu vergütenden Herstellungskosten, soweit sie die im Kaufpreise kalkulierten eigenen Herstellungskosten des Fabrikanten übersteigen und demzufolge seinen Geschäftsgewinn verringern, von dem provisionspflichtigen Betrage in Abzug zu bringen sind. Nichts anderes hat meine erste Antwort besagen wollen und für diejenigen Leser, die aufmerksam und unbefangen zu lesen verstehen, wohl auch besagt, wie die zutreffende Zuschrift aus Hagen-Delstern beweist. Das Eine muß ich allerdings zugeben, daß unter dem Bestreben möglichster Kürze die Besonderheit des Falles im Gegensatze zum Regelfalle nicht genügend hervorgetreten ist. Dieser — an sich wünschenswerten — Ausführlichkeit läßt sich im Rahmen einer Briefkastenantwort, bei der es lediglich auf die Entscheidung des Falles, wie er gerade liegt, ankommt, nicht immer Rechnung tragen. Ich glaube aber durch meine nachträglichen Ausführungen die Rechtslage hinreichend geklärt zu haben. Daß der Einsender den Begriff „Nettoerlös" anklammert und einen scharfen Unterschied zwischen „Nettoerlös" und „Nettobetrag" macht, während das RG. „Reinerlös" und „Nettobetrag" als gleichbedeutend ansieht, so handelt es sich um einen bloßen Streit um Worte. Ob ich, wie er meint, „den Kernpunkt der Sache immer noch nicht begriffen" habe, überlasse ich der Beurteilung des Leserkreises der Papier-Zeitung. Daß er meinen Standpunkt als „falsch" bezeichnet, kann ich bei seiner Stellung als eifriger Vertreter der Agenteninteressen verstehen. Er muß es mir aber schon überlassen, meine Rechtsauskünfte nicht vom einseitigen Interessenstandpunkte, sondern so, wie ich es stets für meine Pflicht halte, unter gewissenhafter und *objektiver* Würdigung der jedesfallsigen Sach- und Rechtslage nach bestem Ermessen zu erteilen.

Nach kurzer Krankheit verschied plötzlich mein

VERTRETER HERR

FRIEDRICH SCHMIDT

in Berlin im Alter von 49 Jahren.

Herr Schmidt hat meiner Firma in vorbildlicher Weise treueste Dienste geleistet und werde ich seiner stets in Dankbarkeit gedenken.

FELIX HEINR. SCHOELLER

(33503

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter i. V.: *Gustav Könitzer, Berlin-Steglitz,*
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher*, Berlin-Friedenau.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für **August** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche **22** Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis **44** Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Goldpfennig, für das Ausland **1.50** Goldmark. (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland

kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung

(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark,** nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung **2,50,** bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **3 amerikanische Dollar,** oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 69 **Berlin, Mittwoch, 27. August 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2306

Vorsicht!

Die Firma *A. Sann & Co, Amsterdam*, versucht offenbar planmäßig deutsche Firmen zu schädigen; verschiedene Kölner Firmen unseres Faches sehen sich in dieser Nummer genötigt, zwecks gemeinsamen Schutzes eine entsprechende Anzeige zu veröffentlichen. Die Firma bestellt größere Warenposten, bezahlt hiervon einen Teil und läßt den Rest gegen Nachnahme nach Holland kommen. Sobald die erste im voraus bezahlte Sendung eingetroffen ist, beschuldigt sie die Lieferer, ihnen andere „schlechtere" Ware als bestellt, geliefert zu haben, bezw. behauptet sie, gänzlich verdorbene usw. erhalten zu haben. Unter den Anschuldigungen des Betruges und Geltendmachung großer Verluste läßt sie alsdann die gegen Nachnahme gesandte Ware gerichtlich beschlagnahmen und versucht auf diese Weise große Vorteile, Preisnachlässe oder Barentschädigungen von den deutschen Lieferanten herauszupressen. Die auf erwähnter Anzeige unterzeichneten Firmen glauben Anhalt dafür zu besitzen, daß dasselbe Manöver noch bei vielen andern Firmen des Papierfaches versucht wird und bitten daher, um weitere Schädigungen zu verhüten, sich zu melden. Die bis jetzt bekannten Fälle wurden der Kölner Handelskammer und dem deutschen Konsulat an die Hand gegeben.

Franz Brandenburg & Co.,
Köln-Ehrenfeld, Vogelsangerstr. 2.

Bezahlen Sie?

Herr Amann trifft Herrn Bemann auf der Straßenbahn. Es kann auch im Café oder im Restaurant oder in der Tanzdiele sein. Der Ort ändert nichts an der Sache. Oder an der Gesinnung. Wie man will.

Man spricht von den schlechten Zeiten; von der Geldknappheit. (Natürlich; worüber solte man sonst sprechen?) Herr Amann frägt Herrn Bemann:

„Bezahlen *Sie* Ihre Rechnungen?" Es liegt eine starke Betonung auf dem Sie, so, als wollte Herr Amann sagen: Ich bezahle natürlich *nicht!* Herr Bemann lächelt (manchmal zwinkert er auch mit den Augen), und sagt dann, ganz im Geiste Amanns:

„Aber keine Idee; ich denke nicht daran; meine Kunden zahlen ja auch nicht, niemand zahlt, warum soll ich denn zahlen? Außerdem habe ich *wirklich* kein Geld."

Herr Amann nickt befriedigt. „Ja, es sind furchtbar schwere Zeiten. Wo waren Sie übrigens dieses Jahr? Ich war mit meiner Familie, wie immer, an der See. . . ." Herr Amann seufzt, wenn er daran denkt, was für eine Stange Geld das gekostet hat. . . . Herr Bemann ist dieses Jahr nicht weit fort gewesen, so ein bißchen in Bayern, nicht weiter. . . . . Es hat ohnedies schon viel gekostet. . . . . Die große Familie, dazu das Mädchen. . . .

Ja, es sind schwere Zeiten; die Geldknappheit ist verheerend. Aber sie wird noch größer durch die zahllosen Amänner und Bemänner, die nicht zahlen, weil ihre Kunden nicht zahlen. Von den Amännern und Bemännern aber hängen wieder zahllose andere Leute ab, die dann *auch* nicht zahlen, obzwar sie es vielleicht *auch* könnten. Dieser Mangel an Zahlungswillen verdichtet sich schließlich zu einer Lawine, die mit Getöse zu Tal saust und die ganze Wirtschaft erschlägt . . . .

Eine Art *Massensuggestion*, die ein bedenkliches Zeichen für das Sinken des Pflichtgefühls und der Moral ist. In gewissen Kreisen gehört es heute schon zum guten Ton, nicht zu zahlen. Wer noch zahlt, schämt sich beinahe, so — altmodisch zu sein. Unter „AG." zu sein, ist heue fast dasselbe, wie früher, eine sogenannte „gute Pleite". Man freut sich ehrlich über seine kaufmännische Tüchtigkeit. Kleine Firmen, die nicht den Vorzug haben, unter Geschäftsaufsicht zu kommen, helfen sich auf andere Weise: ein Rundschreiben verständigt die verehrlichen Herren Lieferanten, daß man zahlungsunfähig sei, aber aus gutem Willen 20 vH auf die Forderung biete. Man vergißt dabei nicht zu bemerken — „um dem Gläubiger unnütze Kosten zu ersparen" —, daß eine Klage zwecklos sein würde, weil bereits ein „Hauptgläubiger" die gesamten Aktiva gepfändet habe. Dieser freundliche Hauptgläubiger ist immer merkwürdig schnell über den finanziellen Stand der Firma unterrichtet. Ob er auch mit 20 vH zufrieden ist, verrät er schicklicherweise nicht. Wahrscheinlich, weil er so menschenfreundlich ist, die anderen Gläubiger nicht betrügen zu wollen. An der Börse soll bezeichnenderweise die Scherzfrage im Umlauf sein: „Firmieren Sie noch AG. (Aktien-Gesellschaft) oder schon GA. (Geschäftsaufsicht)?"

Man schafft eine wirkliche Krise natürlich nicht damit aus der Welt, daß man ihr Bestehen leugnet, aber auch nicht damit, daß man sie, wie die zahllosen Amänner und Bemänner, weidlich ausnutzt. Daß diese Amänner und Bemänner wirklich existieren, ist leider ebenso Tatsache, wie die Krise selbst. Hoffentlich hat die Sommerfrische nicht nur ihren Körper, sondern auch ihre Moral gestärkt. . . .

H. Kasparek

Katastrophale Steuerpolitik

Seit längerer Zeit verhandelt man in Regierungskreisen über Aenderung der Umsatzsteuer. Daß eine Herabsetzung der Steuersätze keinesfalls für eine neue gesunde Steuerpolitik genügt, sondern daß das ganze Steuersystem grundlegend geändert werden muß, möge folgendes zeigen:

Seit einem Jahre haben wir unsere Steuerpolitik fast gänzlich auf den Umsatz begründet. Man denke dabei nicht nur an die eigentliche Umsatzsteuer, die heute wohl den Hauptteil der Staatseinnahmen einbringt. Die sogenannte Einkommensteuer bedeutet alles andere als der Name sagt, sondern ist eine reine Steuer vom Umsatz. (Das Korrektiv des Ausgleichs am Jahresende ändert daran nicht viel.) Wir sind damit zum rohesten Steuersystem zurückgekehrt, das man in zivilisierten Staaten kennt. Die Umsatzsteuer in mäßiger Höhe inmitten eines feingliedrigen Steuersystems, in dem reine Ertragssteuern das Fundament bilden, kann ausgleichend und erträglich sein. Aber das heutige deutsche Umsatzsteuersystem in seiner Ausschließlichkeit ist nicht nur im höchsten Grade ungerecht (Einnahme und Einkommen sind doch sehr verschiedene Dinge?), sondern auch ebensosehr für die Gesamtheit von größtem Schaden. Das Letztere scheint noch nicht genügend allgemein erkannt zu sein und soll kurz erläutert werden.

Der Grundsatz: Großer Umsatz, kleiner Nutzen ist nicht nur für den einzelnen Kaufmann, sondern auch für die Volkswirtschaft fruchtbar. Was nützt es der Gesamtheit, wenn dem Einzelnen bei geringem Geschäft ein großer Gewinn zufließt. Die Gesamtheit hat größeres Interesse an extensivem Geschäftsgang mit mehr Beschäftigung für mehr

Hosted by Google

Personal mit mehreren kleineren Gewinnen. Die heutige Umsatzsteuer leitet aber direkt zu der ersten Methode. Dafür dies kurze Zahlenbeispiel:

Umsatz	Nutzen	Verdienst	Steuer ($2^1/_2$vH U.-St., $1^1/_2$vH E.-St.)	Nettogewinn
M. 100000,—	6vH	M. 6000,—	M. 4000,—	M. 2000,—
M. 50000,—	12vH	M. 6000,—	M. 2000,—	M. 4000,—

Im zweiten Falle hat man bei halbem Umsatz doppelten Verdienst. Zwar wird es nicht immer möglich sein, vom Großumsatz auf den Umsatz mit großem Verdienst sich umzustellen. Aber die Anzeichen hierfür liegen tatsächlich im heutigen Geschäftsleben vor und die Steuergesetzgebung gibt die Veranlassung dazu. Wenn in der Praxis auch die Tendenz noch nicht so katastrophal zur Ausführung gelangt, so liegt es wohl nur an den momentanen Wirtschaftsverhältnissen der Geldknappheit, dem Kreditmangel, wo viele auch ohne großen Nutzen infolge starker Zahlungsverpflichtungen ihre Ware zu jedem Preis losschlagen müssen. Falls jetzt aber durch Zufluß ausländischen Kapitals wieder normale Verhältnisse eintreten sollten, wird die oben gekennzeichnete Gefahr in höchstem Grade akut und vielleicht sogar ein Wiederaufleben der deutschen Wirtschaft verhindern können.

Es wird deshalb höchste Zeit, die Umsatzsteuerpolitik, die Ueberbleibsel der Inflation, in welcher der Umsatz den einzigsten Steuerinhalt bot, durch ein gesundes, dem Einzelnen und der Gesamtheit rechnungtragendes Steuersystem zu ersetzen. Das Palliativmittel der geplanten Herabsetzung der Steuersätze genügt keinesfalls. *Dr. H.*

Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Steuerverwaltungen von sich aus ehestens grundlegende Aenderungen und Vereinfachungen herbeiführen. Vorstehender Beitrag zeigt, wo der Hebel angesetzt werden sollte und wie nötig das ist. *Schriftleitung*

Die neuen Staffelpreise (Zu Nrn. 62, 66)

Aus Thüringen

Der Shreiber des Artikels in Nr. 66, unterzeichnet „Papierverarbeitungswerk", hätte meine Ausführungen in Nr. 62 etwas aufmerksamer durchlesen müssen, ehe er anzüglich wird. Er wird vergebens suchen, daß ich die Großverbraucher angegriffen habe. Wir Großhändler haben uns längst daran gewöhnt, daß die Papierfabriken den Großverbrauchern direkt liefern.

Zu den alten eingesessenen, soliden Papiergroßhändlern rechne auch ich mich, denn mein Geschäft besteht schon seit mehr als dreißig Jahren und hat guten Ruf. Aber es geht mir, wie wohl den meisten meiner soliden Fachgenossen, daß ich durch die Inflation ärmer geworden bin und nicht mehr 10- und 20000-kg-weise kaufen kann. Außerdem bin ich kein Egoist; ich gönne auch kleineren Großhändlern die Luft, und ich bleibe dabei, daß bei den Staffelpreisen ein kleinerer Bezieher niemals vorwärtskommen kann, da er den Großbeziehern gegenüber nicht konkurrenzfähig ist.

Im übrigen spricht mein verehrter Gegner im zweiten Teil seiner Einsendung genau das aus, was ich gesagt habe. Er kann auch nicht Mengen von 30000 kg der gleichen Qualität auf einmal kaufen und verlangt, daß seine Bezüge in verschiedenen Papiersorten *ineinander gerechnet* werden.

Auch die Schulschreibheft-Fabrikanten haben Staffelpreise eingeführt. Ein Händler, der eine gute Lage an der Schule hat, genießt also außer größerem Absatz noch den Vorteil günstigeren Staffelpreises, während der andere Händler, in weniger guter Lage, ein armer Schlucker bleiben muß. Das ist ungerecht; man soll leben und leben lassen. *Papiergroßhändler*

* * *

Ich möchte das „Papier-Verarbeitungswerk" nur fragen, ob die jetzt als eingesessen und solide bekannten Papier-Großhändler schon immer bestehen, oder ob nicht auch bei diesen meist erst ein kleiner Anfang vorhanden gewesen ist. Also: Nicht so vorurteilsvoll alle jungen Unternehmen verdammen! Sie können vielleicht manches besser und günstiger liefern, als eine bekannte Großfirma. Jeder ist seines Glückes Schmied. Läßt der Herr „Einsender" etwa eine Gelegenheit unausgenutzt, die es ihm ermöglicht, ein Geschäft zu machen, auch wenn es sich schließlich um eine Ware handelt, in der er nicht gerade „Spezialist" ist? Die Hauptsache ist doch, daß es glückt.

Ich möchte übrigens nicht wissen, wie viele es gerade von den tüchtigen Fachleuten gibt, die auch noch keine Papiermaschine laufen sahen, aber denen wird natürlich nichts gesagt.

Zu dem Aufsatz: *„Steckt Gehirn in Eure Geschäftsmethoden!"* trifft im allgemeinen das eben Gesagte auch zu. Wo bleibt die Bestätigung des Wortes: „Freie Bahn dem Tüchtigen!", das einst so schön geprägt wurde? Darum: Wenn jemand Interesse am Papierfach hat, und es sollten ihm noch einzelne Kenntnisse fehlen, so helft ihm doch und unterstützt ihn; ihr tut dann ein gutes Werk, nicht aber, wenn ihr versucht, einem Anfänger, wo es nur geht, die Luft abzudrehen, aus Angst vielleicht, er könne mal hier oder dort bei einem eurer Kunden ein kleines Geschäft machen.

Konkurse — Freiheitsstrafen — Selbstmord — die da angeführt werden — haben meist ganz wo anders ihre Ursachen. Schafft Arbeitsmöglichkeiten und bezahlt auch die Angestellten so, daß sie leben können, dann wird manches besser aussehen in unserm „schönen" Deutschland. Man bedenke, daß man auch nicht gleich als Fabrikbesitzer oder Grossist geboren wurde und helfe andern, das Leben erträglich zu machen! *Kurt Thieme,*
kaufmännischer Angestellter der Papier-Verarbeitung

Zur Lage (Nrn. 61 und 67)

Von diesen Aufsätzen wurden auf Wunsch verschiedener Großhandlungen *Sonderabzüge* hergestellt, die einzeln für 10 Pf., bei etwa 100 Stück zu 5 Pf., darüber zu etwa 3 Pf. das Stück abgegeben werden können. Wir bitten um baldgefl. Bestellungen.

Verlag der Papier-Zeitung, Berlin SW 11

Die Verbesserung der Arbeitsmethoden und ihr Einfluß auf den Export (Nachdruck verboten)

Von *Hans Otto*, Leipzig

Es ist eine bekannte Tatsache, daß während des Krieges sowie in der Inflationszeit die Verbesserung unserer Arbeitsmethoden nicht in ausreichendem Maße fortgeschritten ist. Die Ursache hierfür liegt in der Eigenart der Verhältnisse, welche diese beiden Wirtschaftsperioden mit sich gebracht haben. Ohne Zweifel hat uns ein großer Teil des Auslandes auf diesem Gebiete weit überflügelt. Es ist dies eine Erscheinung, die zu Bedenken Anlaß gibt, weil eine Rückständigkeit in der Arbeits- und Fabrikationsmethode naturgemäß großen Einfluß auf die Preisgestaltung ausübt. Hohe Preise aber erschweren nicht nur den Inlandsabsatz, sondern auch den Export, und hiermit wird diese Frage auch zu einem Problem unserer Exportwirtschaft.

Trotz Unterweltmarktlöhnen weist heute die deutsche Wirtschaft fast auf allen Gebieten der Produktion Preise auf, die weit über den Preisen des Weltmarktes liegen. Ein Einblick in die Verhältnisse läßt deutlich erkennen, daß die Differenz zwischen Inlands- und Weltmarktpreis meist einen solchen Umfang erreicht hat, der unmöglich auf steuerliche oder soziale Mehrbelastung der Betriebe oder auf unverhältnismäßig hohen Unternehmergewinn zurückzuführen ist. Vielmehr dürfte hier wohl der Verdacht berechtigt erscheinen, der auf betriebstechnische Rückständigkeit hindeutet. Rückständige Betriebsmethodik kommt denn auch in hohem Grade als schwerwiegender Faktor für die ungünstige Preisgestaltung deutscher Erzeugnisse in Frage und trägt somit einen Anteil an der Schuld, daß sich unser Exportgeschäft nicht in dem gewünschten Umfange entwickelt.

Es gibt in der Betriebstechnik nach den verschiedensten Richtungen hin die Möglichkeit rationellerer Arbeitsmethoden. Die Einstellung resp. der Ausbau lukrativerer Wirtschaft richtet sich natürlich ganz nach der Eigenart des Unternehmens. Man kann deshalb auch nicht von vornherein feste Normen hierfür aufstellen. Die Fortschritte sind meist eng verbunden mit den Fortschritten der allgemeinen Technik; sie richten sich nach ihr und wachsen aus ihr heraus.

In der Diskussion der Frage der Vervollkommnung der Arbeits- und Fabrikationsmethoden wird vielfach als wirksamstes Mittel intensivere Arbeit und Arbeitsverlängerung genannt. Dieses Argument ist jedoch nur in beschränktem Maße stichhaltig. Im allgemeinen ist die Annahme irrig, daß die Erweiterung der Arbeitszeit und die intensivere Leistung ohne weiteres Ausgleich für vorhandene Rückständigkeit schaffen. Eine größere Kräfteanspannung, zumal über diejenige der Vorkriegszeit hinaus, wird denn auch von einsichtigen Wirtschaftspolitikern nicht befürwortet. Was wir benötigen, ist eine den heutigen Verhältnissen entsprechende Betriebseinrichtung. Vollkommen im Sinne der Technik, Sparsamkeit, Vereinfachung, Schnelligkeit der Herstellungsweise und dergleichen mehr. Wir brauchen daher stets neue Ideen in der Richtung rationellerer Ausnutzung der Betriebe.

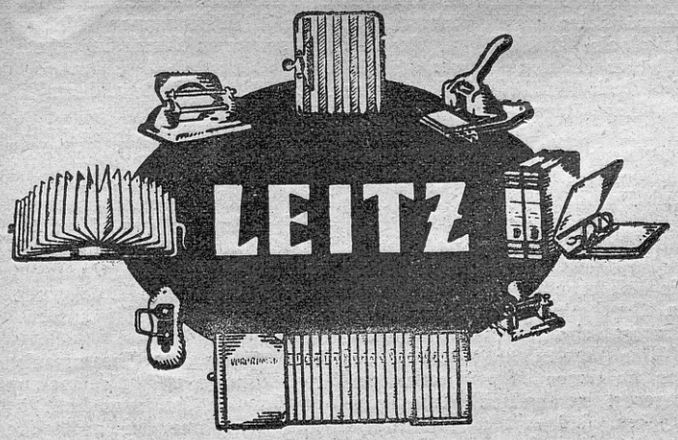
Um auf dem internationalen Warenmarkte überhaupt wieder wettbewerbsfähig werden zu können, müßte eine ganz erhebliche Senkung der Preise vor sich gehen. Gegenwärtig stehen wir auf allen Wirtschaftsgebieten im Zeichen starken Preisabbaues. Inwieweit sich die Preise senken werden, ist heute noch nicht zu übersehen. Die Kreditpolitik der Reichsbank verfolgt bekanntlich mit großer Rigorosität das Ziel, eine Preissenkung durch Räumung der überfüllten Lager zu erzwingen, um der deutschen Außenhandelsbilanz wieder ein gesunderes Aussehen zu geben. Die ungünstige Gestaltung des Außenhandels verdiente als Warnungssignal ja auch ernsteste Beachtung.

Die Reichsbankleitung geht zwar nun von dem richtigen, in maßgebenden Kreisen von Industrie und Handel auch gebilligten Standpunkte aus, daß sie den Kredit und damit den Geldmittelumlauf nicht vermehren könne, um der privaten Wirtschaft die Festhaltung unverhältnismäßig großer Warenlager und mobiler Aktiven, wie es Devisen und Effekten sind, zu ermöglichen. Wie es scheint, überschreitet sie aber die Grenzen des Normalen bei ihren Dispositionen, so daß die Befürchtung besteht, daß Zwangsmaßnahmen von Handel und Industrie die Warenpreise über das natürliche Niveau hinaus senken werden, die Preissenkung in dem von der Reichsbank erzielten Umfange also nicht von Dauer sein kann.

Aus diesem Grunde ist die Frage wohl berechtigt: „Können in Zukunft die Exportpreise dauernd in einer Höhe gehalten werden, die niedrig genug ist, um den nach dem Kriege so überaus schwierig gewordenen Auslandsabsatz zu ermöglichen?"

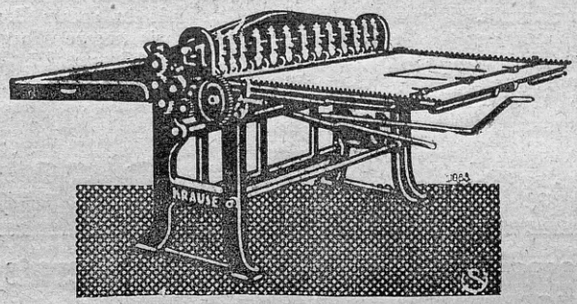
Zeichnen wir bei Beantwortung dieser Frage in großen Umrissen das Kalkulationsbild: Die Gehälter und Löhne sind heute im Durchschnitt in Deutschland niedriger, als in Vorkriegszeiten. Allerdings hat die Leistungsfähigkeit der Menschenkraft noch nicht wieder die ehemalige Höhe erreicht. Unkosten für Steuer und soziale Lasten sind größer geworden. Auf vielen Gebieten sind die Rohmaterialien teurer. Die Herstellungskosten tragen also den Keim steigender Tendenz in

Hosted by Google



Louis Leitz, Briefordnerfabrik, Feuerbach (Württ.)

KRAUSE



RILLEN-, RITZ- UND NUTMASCHINEN

mit Kreisschere

mit zwei oder drei Halterbalken zum Anbringen von Apparaten an beiden Seiten, mit selbsttätiger Einführung für Bogen und Streifen usw.

Zur Massenfabrikation von Kartonnagen und Faltschachteln

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

ELEKTROMOTOREN

(A 7638

in jeder Ausführung

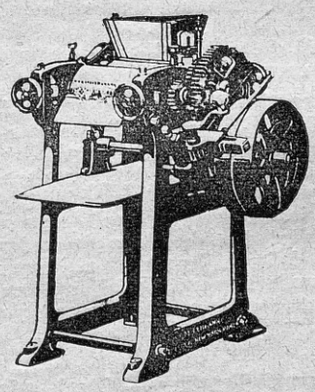
Erste Fabrikate! ◆ Günstige Preise!

Schmeling & Ernst, Leipzig

Petrissteinweg 18 : : : : : : : : Telephon 20951

Messausstellung dortselbst 2 Minuten vom Messzentrum

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen, letztere mit und ohne Wasserkühlung in erstklassiger Ausführung

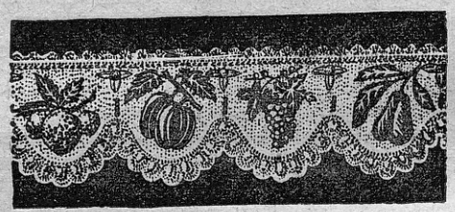
zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-, Farbbandfabrikation usw. (A 6801

J.M.Lehmann, Dresden-A 28

Größte Spezialmaschinenfabrik

Gegründet 1834 2000 Arbeiter

Preise billig • Ware gut



Küchenstreifen • Fingerhut

Torten- und Spitzenpapiere aller Art

FINGERHUT & COMP., BRESLAU 5

(A 7477

Zur Messe in Leipzig: Specks Hof, IV. Etage, Zimmer 679, Großer Reiter, I. Etage, Zimmer 58

Hosted by Google

sich. Um wettbewerbsfähig zu sein, muß also ein neues Ventil geöffnet werden, zumal die Leistungsfähigkeit des Auslandes sich durch weitere Verbesserung ihrer Arbeitsweise auch weiter erhöht. Dieses Ventil kann nur darin bestehen, daß in Deutschland durch Einführung rationellerer Arbeits- und Fabrikationsmethoden eine erhebliche Verbilligung in der Warenherstellung einsetzt. Rückständigkeit macht sich hier teuer bezahlt. Was wir brauchen, sind gute Ideen für Neuerungen und Verbesserungen der Betriebstechnik jeder Art. „Billig und doch gut" wird die Parole sein.

An der Vervollkommnung tatkräftig mitzuarbeiten, liegt im Interesse eines jeden Unternehmens, welches Anspruch auf zeitgemäße Entwicklung macht. Nur wenn wir dem Auslande in dieser Beziehung seinen Vorsprung wieder abgewinnen, werden wir unsere Warenpreise in einer für den Export geeigneten Höhe halten können. Die Wiedergewinnung des Auslandsmarktes ist eine Existenzfrage für uns. Zeitgemäße Arbeits- und Fabrikationsmethoden wirken zu lassen, dürfte daher ernstester Beachtung wert sein. *H. O.*

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Versammlung der Papiermacher-Berufsgenossenschaft

am Dienstag, 8. Juli 1924 in Regensburg.

Herr Kommerzienrat Steinbock eröffnet die Versammlung und gedenkt des am 1. April d. Js. unerwartet abberufenen Vorsitzenden der Genossenschaft, Herrn Kommerzienrat Schinkel, der bereits an der Gründung der Genossenschaft mitgewirkt und zuletzt das Amt des Vorsitzenden mit seltener Hingabe und hervorragendem Verständnis versehen hatte. Sodann stellt er fest, daß die Einladung durch die Sektionen und die Fachblätter ordnungsmäßig und rechtzeitig ergangen ist.

Der Vorsitzende teilt mit, daß eine Wahlhandlung nicht stattfinde, weil außer dem durch die Fachblätter bekanntgegebenen Wahlvorschlag des Wahlvorstandes ein weiterer Wahlvorschlag nicht eingegangen ist und daher die vorgeschlagenen Herren gemäß § 9 der Wahlordnung als gewählt gelten.

Im Anschluß hieran gibt er bekannt, daß bei der Neukonstituierung des Vorstandes in der heutigen Vorstandssitzung er als Vorsitzender, Herr Robert Hoesch, Düren, als 1. stellvertretender Vorsitzender, und Herr Erhard Grözinger, Ehrenstein, als 2. stellvertretender Vorsitzender gewählt wurden.

Der Geschäftsführer verweist auf den allen Mitgliedern im Abdruck zugegangenen Verwaltungsbericht für 1923 und berichtet eingehend über die diesjährige Umlage, bei der außer den Entschädigungs-Aufwendungen und sonstigen Ausgaben für 1923 ein Postvorschuß von 1 050 000 Gmk., ein Betriebsstock von 260 000 Gmk. und zum Ausgleich für den Geldentwertungsschaden bei Einziehung der Beitragsvorschüsse ein Betrag von 250 000 Gmk. erhoben worden sei. Er weist darauf hin, daß die berufsgenossenschaftliche Versicherung nicht nur eine Versicherung der Arbeiter gegen Betriebsunfälle, sondern auch der Unternehmer gegen Haftpflicht darstellt und bei einer von manchen Seiten geforderten Abschaffung dieser Versicherung das frühere Haftpflichtrecht wieder aufleben würde, das nicht nur eine finanzielle Mehrbelastung der Betriebe mit sich bringen, sondern auch die Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern durch die zahlreichen Haftpflichtstreitigkeiten ungünstig beeinflussen würde.

Er erwähnt als Neuerung auf dem Gebiet der Unfallverhütung die Arbeitsgemeinschaft für Unfallverhütung und die innerhalb derselben bestehenden Fachausschüsse, die Herausgabe von Unfallschaubildern und die Herstellung von Unfallfilmen zur Aufklärung der Arbeiter über die bestehenden Betriebsgefahren und die Mittel zu ihrer Vermeidung. Der Genossenschaftsvorstand habe ferner in seiner vorausgegangenen Sitzung beschlossen, nach den Bestimmungen der Dr.-Willi-Schacht-Stiftung ein neues Preisausschreiben für zweckmäßige und wirksame Unfallverhütungseinrichtungen zu erlassen und hierfür 500 Goldmark bewilligt.

Auf Anfrage des Herrn Dr.-Ing. Schneider, Kelheim, bestätigt der Geschäftsführer, daß die Genossenschaft bei der Umlage keinerlei Rücklagen erhoben habe, um die Beiträge mit Rücksicht auf die jetzige schwierige Wirtschaftslage so niedrig wie möglich zu halten. Der Geschäftsführer betont, daß alle in die Umlage für 1923 eingesetzten Beträge zur Deckung der im Vorjahr entstandenen Ausgaben und Ausfälle und der laufenden Ausgaben dieses Jahres notwendig seien.

Die Versammlung erkennt hiernach einstimmig an, daß zur Beschwerde gegen die Umlage für 1923 kein Grund vorliegt und erklärt sich gleichzeitig mit dem vorgeschlagenen Abschluß einer Verwaltungsgemeinschaft einverstanden.

Bei dem Vorlegen der Jahresrechnung für 1923 wird dem Vorsitzenden und der Geschäftsführung einstimmig Entlastung erteilt. Gleichzeitig werden die bei den einzelnen Spaltensummen vorgekommenen Kreditüberschreifungen ausdrücklich genehmigt.

Der Voranschlag wird im einzelnen wie in der Gesamtsumme von 80 000 Goldmark einstimmig gutgeheißen.

Nach Vorschlag des Vorstandes wird beschlossen, an Stelle des Herrn Baier dessen Ersatzmann Herrn Adolf Hoffmann (Mainz-Kostheim) als Mitglied und als dessen Ersatzmann Herrn Ingenieur Otto Küstner (Hanau), ferner an Stelle des Herrn Carl Hofmann Herrn Dr. Bloch (Okriftel) als Ersatzmann zu wählen und die anderen Herren wiederzuwählen.

Der Geschäftsführer berichtet über die vom Reichsversicherungsamt noch angeregten Satzungsänderungen, die teils durch Gesetzesänderungen, teils durch Gebiets- und Hoheitsänderungen des Reiches und der Einzelstaaten bedingt sind.

Die Versammlung erklärt sich mit den Aenderungen einverstanden. Gleichzeitig beschließt sie, den Mindestbeitrag auf 15 Gmk. festzusetzen.

Dem Vorstand wird noch die Ermächtigung erteilt, Aenderungen, die sich etwa bei den Verhandlungen mit dem Reichsversicherungsamt im Genehmigungsverfahren ergeben sollten, selbständig namens der Genossenschaftsversammlung zuzustimmen.

Der Vorsitzende teilt mit, daß im Vorjahr eine Zusammenlegung von Sektionen zum Zweck der Vereinfachung und Kostenersparnis angeregt worden sei. Eine Rundfrage bei den Sektionen habe jedoch ergeben, daß sämtliche Sektionen mit Ausnahme der größten (IX) bereits mit anderen berufsgenossenschaftlichen Verwaltungen in Verwaltungsgemeinschaft stehen und hierdurch die Hauptvorteile einer Zusammenlegung, nämlich die möglichste Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung, bereits genießen. Die Sektion IX aber sei so umfangreich, daß sich bei ihr eine eigene Geschäftsführung rechtfertige.

Die Versammlung beschließt hiernach einstimmig, von jeder Aenderung in der Einteilung der Sektionen und Sektionsbezirke abzusehen.

Herr Dr. Erfurt (Straubitz) bringt noch zur Sprache, daß die Bezüge der Verletzten nach dem jetzigen System der Rentenzulagen viel höher sind wie vor dem Kriege und daß die Bezüge der Vollrentner zum Teil den Arbeitslohn eines vollerwerbsfähigen Arbeiters wesentlich übersteigen. — Der Geschäftsführer bemerkt, daß das Unhaltbare dieses Zustandes von allen beteiligten Stellen — auch vom Reichsarbeitsministerium — bereits erkannt worden und daß eine Neuregelung des Rentenwesens in Aussicht genommen sei, die auch in diesem Punkt ein Aenderung bringen solle.

Als Ort der nächstjährigen Tagung wird Hamburg in Aussicht genommen.

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich in der ebenfalls im Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für monatlich 50 Pf.).

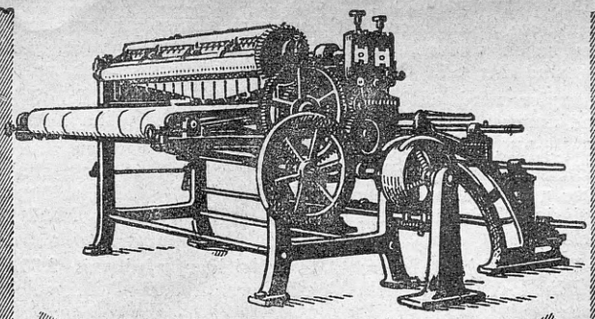
Konservierung von Holz zur Herstellung von Papierstoff. Das neue Konservierungsverfahren besteht darin, daß das Holz nach seiner Entrindung und Zerkleinerung mit einer Lösung von Ammoniak und Aetznatron unter Druck getränkt und destilliert wird. Die Destillierung erfolgt entweder mit überhitzter Luft oder Dampf, wobei ein ständiger Feuchtigkeitsgrad von 15 bis 20 Prozent in der Atmosphäre aufrechterhalten wird. Die Destillationsprodukte werden wiedergewonnen. (DRP. 400 859, Kl. 55b, *William André Andibert* in *Caperon-Merignac, P. M. H. de La Chevardiere* in *Talence* und *François Bransaul* in *Bordeaux.*)

Herstellung von Zellstoff aus Fasertorf. Nach dem Patent 388 344 (vergl. P.-Z., 49. Jahrg., Nr. 6) wird für die Fein- und Druckpapierfabrikation geeigneter Zellstoff aus Fasertorf in der Weise hergestellt, daß durch plötzliche Erhitzung weich und geschmeidig gemachter Fasertorf in der Kälte abwechselnd mehrfach in alkalischen und Bleichbädern lebhaft gerührt wird. Entsprechend einer zusätzlichen Erfindung wird das Verfahren nach dem Hauptpatent dahin weiter ausgebildet, daß als Grundstoff nicht nur derjenige Faserstoff aus dem die Torfwolle hergestellt wird, sondern auch ein kolloidfrei gemachter Fasertorf beliebiger Art verwendet wird. DRP. 400 570, Kl. 55b, Zusatz zum Patent 388 344, *Albert Koch, AG.* in *Rottenburg a. N.*). —ss

Herstellung von Zellstoff aus Stroh oder ähnlichem Rohstoff für die Papierherstellung. Bei dem neuen Verfahren wird entsprechend der Erfindung der zerkleinerte Rohstoff mit einer Lauge aus gelöschtem Aetzkalk, Mineralöl und Alkalisalzen, mit kohlensaurem oder schwefelsaurem Natrium, behandelt, dann abtropfen gelassen und die abgetropfte Masse in Haufen sich selbst überlassen und vor dem Zermahlen gespült. Zweckmäßig besteht die Lauge, welche zur Verwendung gelangt, aus 8 Gewichtsteilen gelöschtem Kalk, ein bis vier Gewichtsteilen Mineralöl, wie Petroleum und vier bis acht Gewichtsteilen kohlensaurem oder schwefelsaurem Natrium. Die Einwirkung des Aetznatrons auf die Faser erfolgt bei dem neuen Verfahren in milder Form und allmählich, wodurch die unreifen, d. h. nicht ganz verholzten Fasern des Rohmaterials, welche durch das Aetznatron zerstört werden würden, geschont werden. (DRP. 400 524, 55b, *Charles Weygang* in *Maidenhead.*)

Holzschleifer zur Herstellung von Holzschliff. Der neue Holzschleifer zeichnet sich erfindungsgemäß dadurch aus, daß der Schleiferstein nur mit zwei Preßkästen ausgerüstet ist, die sich während des Schleifvorganges gegenseitig derart abwechseln, daß die Auslösung

Hosted by Google



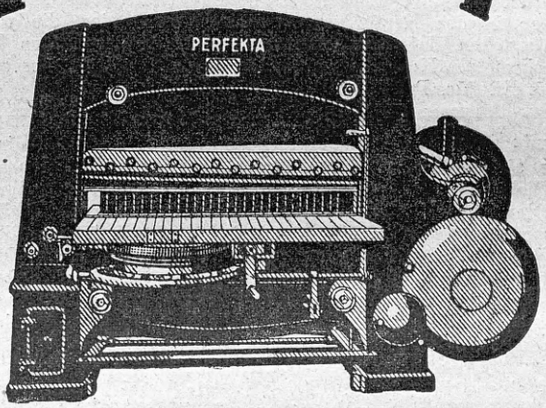
LÄNGS- u. QUERSCHNEIDER
FÜR HOHE LEISTUNGEN

Arbeitsbreiten von
1000 - 1200 - 1500 m/m
Lieferbar mit 1-4
Abrollungen.
Leistungen bis 16 m
pro Min. u. Abrollung.
Verlangen Sie Angebot!

Walter Kellner A.G
MASCHINENFABRIK · BARMEN

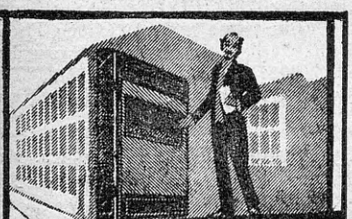
JOHNE-WERK
GRAFISCHE MASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT
BAUTZEN

PERFEKTA



1000fach bewährt!
Allein über 100 mal nachbestellt!
(A 6611

PERFEKTA
sichert seinem Besitzer
einzig vorhandene Vorteile



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Abteilung Schulartikel:
Zeichenblocks
„Kastanienblatt"
Zeichen-Hefte, Skizzen-Bücher
Schreibhefte
Mustersendung gegen Berechnung
nur an Wiederverkäufer.

A 6780

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier
für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Pauspapier
geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtransparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Durchschreibe-Farbpapier
für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Licht-Pauspapier
Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5 the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Farben
für alle graphischen Zwecke
Farben-Fabriken Berger & Wirth *LEIPZIG*
Berlin :: Barmen :: Hamburg :: Amsterdam :: Budapest

Walzenmasse
A 6320

Hosted by Google

der abgeschliffenen Presse und die gleichzeitige Inbetriebsetzung der anderen neu aufgefüllten Presse selbsttätig erfolgt. Dabei ist die Laufzeit einer Presse je nach der jeweils zur Verfügung stehenden Kraft und der Beschaffenheit des Holzes so einstellbar, daß die Auslösung des entleerten und die Inbetriebsetzung des gefüllten Preßkastens gleichzeitig und selbsttätig erfolgt. (DRP. 400 523, Kl. 55a, *Andreas Biffar* in *Miltenberg a. M.*)

Herstellung von Kautschukpapier. Während bei dem bisher üblichen Verfahren dem Papierstoff beim Holländern Kautschukmilch und nach dem Vermischen der letzteren mit dem Papierbrei ein das Ausflocken der Kautschuksubstanz bewirkendes Gerinnungsmittel zugesetzt werden, wird bei dem neuen Verfahren dem Papierbrei während des Holländerns eine künstlich hergestellte Kautschuksuspension zugesetzt und während oder nach der Vermischung der Kautschuksuspension mit dem Papierstoff wird die Koagulation in bekannter Weise herbeigeführt. Durch das neue Verfahren werden die Schwierigkeiten in der Herstellung von Kautschukpapier, die vorzugsweise darin bestehen, daß Kautschukmilch während des langen Transportes sehr schwer am Koapulieren verhindert werden kann, beseitigt. (DRP. 400 525, Kl. 55c, Dr. *Kurt Pelikan* in *Stade, Hann.*)

Zuführung von Füllstoff in das in der Papiermaschine sich bildende Papier. Durch die neue Vorrichtung soll die Füllstofflösung als ein gleich dicker Strom dem sich bildenden Papier auf dem Sieb der Papiermaschine zugeführt werden. Zu diesem Zweck bildet der sich über die Papiermaschine erstreckende Behälter mittels seiner einen Längsseite eine genau wagerechte Schwelle, die mit einer gebrochenen Umlauffläche versehen ist, vor der ein einstellbares Lineal angeordnet ist. Dieses Lineal bildet mit der Ueberlauffläche einen durchweg gleich weiten und gleich hohen Spalt, der wieder mit einer parallel angeordneten Ablauffläche einen durchweg gleich weiten einstellbaren Spalt bildet. Auf diese Weise kann die Stärke des vom Behälter über die Schwelle fließenden Lösungsstromes je nach Bedarf eingestellt werden. Dabei ist die Vorrichtung an einer Stelle oberhalb des Siebes angebracht, wo die Saugkästen den Füllstoff nur durch das Papier, aber nicht aus dem Papier saugen können. (DRP. 400 860, Kl. 55c, *Frietjof Olander* und *Viktor Moisio* in *Äänekoski, Finland.*) —ss

---

Die Arbeitslöhne in Dänemark erhöhten sich ab 15. August für eine Reihe von Gewerben um 2 vH (so u. a. in der Papierindustrie), da die Indexzahl für August gegen Februar um 5 Punkte stieg. Im Buchdruckgewerbe beträgt die Lohnsteigerung gemäß Abkommen nur 1 vH. *bg*

Formaldehyd für Reinigen von Siebtüchern als Zusatz zur Schwefelsäure erwies sich nach Roger C. Griffin in „Paper", vorteilhaft. Kleine Formaldehydmengen verringern das Vermögen der Säure, Metall zu lösen (weshalb ist noch nicht ermittelt), während der Einfluß der Säure auf Metalloxyde nicht vermindert wird. Die schützende Wirkung eines Formaldehydzusatzes tritt stärker bei Eisen und Stahl hervor als bei Messing. *bg*

Schwedens Ausfuhr nach Frankreich im ersten Halbjahr 1924 (1923) bewertete sich in Papierstoff auf 66,87 (39,77), Papier auf 11,71 (9,89) Mill. Frs. Allein im Juni d. J. wurden dorthin 17800 im Mai (3000) t Zellstoff und 9600 im Mai (1500) t ausgeführt, an Papier 26000 (7600 im Mai) dz. *bg*

Australiens Papierstoffeinfuhr im Finanzjahre 1922—23 betrug 8978 t im Werte von 139257 (i. V. 105 418) £, davon nach Neusüdwales 6522 t, Victoria 2456 t (den einzigen Staaten mit Papierherstellung). Erstmalig werden die Mengen nach Herkunftsländern angegeben: Holzschliff aus Schweden 498 t; Zellstoff aus Schweden 6321, Norwegen 1489, Finland 500, der Tschechoslowakei 59, Kanada 85 t. *bg*

Australiens Druckpapier-Einfuhr in 1922-23 (1921—22) betrug: Zeitungspapier 80 842 (52 050) t, andres Druckpapier 18 646 (10 717) t. An Zeitungspapier in Rollen, 76 163 (49 301) t, kamen aus: England 36 853 (7 438), Kanada 21 666 (25 056), Norwegen 9729 (8240), Schweden 7546 (7825), Verein. Staaten 252 (103), Finland 55 (216) t. Dank der Vorzugsbehandlung (Zollfreiheit) rückte England an die erste Stelle. Die große Einfuhrsteigerung ist dadurch verursacht, daß vier neue Hauptstadtzeitungen gegründet wurden, „Sun" und „Sun Pictorial" in Melbourne, „Guardian" und „Labour Daily" in Sydney; aber auch die Provinzpresse hatte steigenden Verbrauch und erweiterte ihr Format. *bg*

Papier- und Papierstoffmärkte

Vereinigte Staaten von Amerika. *New York*, 5. August. Es scheint, als ob der Papiermarkt etwas mehr sich belebte und etwas an Ausdehnung gewänne. Die Nachfrage nach einigen Papierarten wächst, allerdings nur langsam. Nachfrage besteht für Schachtelpappe. Die Abnehmer sind beim Einkauf von Pappen noch sehr vorsichtig, doch sind Anzeigen vorhanden, daß der Bedarf an anderen Pappenarten wächst. Der Preis schwankt dafür von 42.50—50 Dollar für 1 ton, doch werden auch schon höhere Preise genannt.

Für Zeitungspapier ist das Geschäft noch ziemlich still, doch hofft man, daß es sich wieder etwas beleben wird

Für Bücherdruckpapiere lebt der Markt auf. Die Druckereien scheinen größere Bestellungen für Preisverzeichnisse in besserer Ausführung zu haben, wodurch die Nachfrage etwas größer wird. Mittlere Qualitäten sind für 6.75 Cents das Pfund fob New York zu haben.

Seidenpapier wird auch etwas mehr gefragt, auch bei Schreibpapier und anderen Feinpapieren sind die Preise ziemlich fest.

Für Holzschliff herrscht Nachfrage und die Aussichten sind günstig; an Preisen sind ungefähr 30 Dollar für 1 ton genannt, sind also etwas höher wie die kanadischen, die im Mittel 26—27 Dollar betragen. Skandinavischer Holzschliff kostet auf dem New Yorker Markt etwa 33—35 Dollar.

Zellstoff wird lebhaft gefragt. Ungebleichter wird mit 2,60, 2,80 Cent das Pfund verkauft, leicht bleichbarer mit 3,00—3,25, gebleichter mit 4 Cents.

Auch für andere Rohstoffe, wie Lumpen, Altpapier, Taue herrscht lebhafte Nachfrage und feste Preise.

Schweden. Im ersten Halbjahr 1924 zeigte die Papierstoff- und Papierausfuhr folgende Höhe:

Holzschliff, feucht	101,973 t	(66,324	im Jahre	1923)
„ trocken	14,362 t	(10,881	„ „	„)
Sulfitzellstoff, gebleicht	34,349 t	(13,138	„ „	„)
„ ungebl. feucht	11,814 t	(9,306	„ „	„)
„ „ trocken	213,483 t	(147,221	„ „	„)
Natronzellstoff, gebleicht	637 t	(2,751	„ „	„)
„ ungebl. feucht	0 t	(120	„ „	„)
„ „ trocken	74,697 t	(48,914	„ „	„)
Pappe	11,769 t	(13,430	„ „	„)
Zeitungspapier	71,248 t	(60,402	„ „	„)
Schreib- und Packpapier	77,709 t	(67,035	„ „	„)

Canada. In letzter Zeit hat sich die Marktlage um wenig verändert. Im Allgemeinen laufen bei der canadischen Industrie nur wenig Bestellungen ein.

Die Nachfrage nach Zeitungspapier ist ungenügend und man spricht von einer Herabsetzung der Preise bis auf 70 $ für die Tonne (907 kg).

Der Markt für Bücherpapier erlebte in letzter Zeit eine kleine Belebung, die Preise dafür sind fest.

Feinpapiere sind wenig gefragt und es besteht wenig Hoffnung auf eine Aenderung in nächster Zeit.

Trotzdem sind die Lagervorräte nicht groß, die Ausfuhr ist gering belebt.

Dänemarks Papier- und Pappeneinfuhr *im 1. Halbjahr 1924 (1923)* betrug in dz: Pappe in Verbindung mit Asphalt, Teer 5874 (8636), Rohpappe für Dachpappenfabriken 14 016 (12 038), gewöhnliche Pappe 36 398 (40 407); Glanzpappe, Wellpappe u. a. 4029 (2976); Papier in Verbindung mit Asphalt, Teer 1250 (1110), ordinäres Einschlagpapier 4009 (5765), Zeitungspapier 40 422 (35 454); Papier und Karton: gestrichen 515 (289); ungemustert, einfarbig 752 (611), gemustert oder mehrfarbig 953 (1067); gewöhnliches Papier ohne aufgestrichene Farbe 73 136 (86 284); Tapetenpapier 4745 (3198) dz. An *Papierstoff* wurden eingeführt: Holzschliff, trocken 2523 (6027), feucht 85008 (121835), Zellstoff, trocken 25867 (27 045), feucht 45677 (12 246); ferner Harz 10 217 (8790). *bg*

Oesterreichs Ausfuhr nach Dänemark in 1923 umfaßte u. a. von Pappwaren 263, Papierwaren 311, Papier 5647 dz. *bg*

Büchertisch

Die Grundlagen der Weltwirtschaft. Eine Einführung in das internationale Wirtschaftsleben. Von Prof. Dr. H. Levy (X u. 185 S.) gr. 8. Geh. 5 Gm., geb. 7 Gm.

Deutsche Handelspolitik. Ihre Geschichte, Ziele und Mittel. Eine Einführung von Prof. Dr. Th. Plaut. (X u. 246 S.) gr. 8. Geh. 6 Gm., geb. 8 Gm. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin 1924.

Das Buch von Levy versucht die Gesetzmäßigkeit des Weltwirtschaftswesens zu ergründen. Dabei werden vor allem die Stufungen der Volkswirtschaften — ihr Aufbau als Rohstoff und Nahrungsmittelerzeuger, als Fabrikatland, als Handels- und Schiffahrtsmacht — genau dargelegt, die einzelnen weltwirtschaftlich wichtigen Produktionszweige, ihre Bedeutung und Zukunftsaussichten erörtert und der Einfluß der Wirtschaftspolitik der einzelnen Länder auf die Entwicklung der Weltwirtschaft behandelt.

Das Buch von Plaut will in die Elemente und gegenwärtigen Fragen der Handelspolitik einführen. Nach einer kurzen historischen Grundlegung werden vor allem die Probleme der Kriegs- und Nachkriegszeit behandelt, so die Wirkung des Vertrages von Versailles, die Frage des Dumping, des Währungsverfalles in der Handelspolitik usw. Aber auch die Bedeutung der neuesten Tatbestände: der französischen Wahlen vom 11. Mai, des Dawes- und des MacKenna-Berichtes wird, soweit das heute schon möglich ist, kurz erläutert. Ebenso wird u. a. der vollständige Wortlaut des Deutsch-amerikanischen Handelsvertrages mitgeteilt.

Hosted by Google

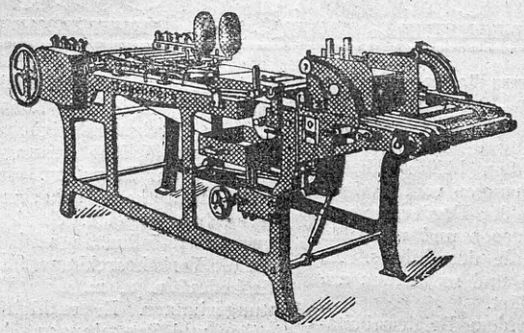
PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Kopierrollen
für alle Systeme

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Weihnachtsteller
mit Bildern
Schmidt & Co., Akt.-Ges.
Elberfeld (A 7474



Jagenberg
automatische
Faltschachtel-Klebemaschine
mit und ohne selbsttätigen Zuführer sowie Anpreß- u. Sammel-Vorrichtung

Faltet, klebt, preßt, sammelt
bis 400 Schachteln in der Minute (A 6947 I

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa
Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Stand 151

Kopierrollen (A 6071
Scheckrollen
Kontrollrollen
Additionsrollen
fabrizieren
Blumberg & Co., Düsseldorf
Rollenpapier-Fabrik — — Gegründet 1885
(auch Lohnschneiderei)

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Neuste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck
Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

Japan=Art=Paper
stets assortiertes Transit-Lager bei
Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX, Porzellangasse 19
Direkter Import von Japan (A 7496

Neuheit! Neuheit!
DER BILLIGSTE BLEISTIFT (A 7256
ist der
Passauer Graphitstift
Vertreter gesucht!
Graphitwerk Kropfmühl A.-G., München
Friedrichstraße 34 — Tel. 33290 u. 32742
Neuheit! Neuheit!

VII. Wiener Internationale Messe
7. bis 14. September 1924
Besonders reichhaltige
Papier- und Bürobedarfsmesse
Papiere aller Art, Papier- und Schreibwaren
Zeichen-, Mal-, Büro- u. Schulrequisiten
Ansichtskarten, Bürobedarf
Büromöbel
Lückenlose Uebersicht
über die gesamte.
PAPIERINDUSTRIE
Konkurrenzlose Preise!
Auskünfte: (A 7472
Wiener Messe, Wien VII
die österreichischen Vertretungen im Auslande, sowie die ehrenamtlichen Vertreter der Wiener Messe in allen größeren Orten.

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Keine Lohnerhöhung im Buchdruckgewerbe

Die im allgemeinen günstige Geschäftslage im Druckgewerbe, besonders im Zeitungswesen, sollte nach Auffassung der Gehilfenverbände zu einer Verbesserung der seit Mai gezahlten Löhne führen; man wollte auch vorbeugen, daß kommende Verteuerungen vom jetzigen Lohne zu bestreiten seien. Die Prinzipalschaft trat der Forderung von 38 M. Wochenlohn in der Spitze aber einmütig entgegen und wünschte die Verlängerung des jetzigen Abkommens bis Ende des Jahres. Es kam (auch im Sonderausschuß) zu keiner Einigung, und so wurden am 21. August die Verhandlungen als abgebrochen erklärt.

Am 22. August nahmen die Verhandlungen vor dem Reichsarbeitsministerium ihren Anfang. Die Prinzipale erklärten im Einverständnis mit den Zeitungsverlegern, daß sie nichts bewilligen könnten, und daß die Sonderzulage für das besetzte Gebiet mit dem 1. August aufgehört habe. Der Vorsitzende formulierte darauf noch einmal die strittigen Punkte und erklärte dann das Vorverfahren für geschlossen. Darauf nahm er längere Zeit mit den drei Arbeitnehmerbeisitzern der Kammer Rücksprache, sodann mit den drei Arbeitgeberbeisitzern und anschließend verhandelte die Kammer gemeinsam; um ½12 Uhr nachts wurden folgende Schiedssprüche verkündet:

Schiedsspruch I: „Der bisherige, auf Grund freier Vereinbarung vom 25. Mai 1924 festgesetzte tarifliche Spitzenlohn von wöchentlich 33,60 M. wird bis zum 3. Oktober 1924 aufrechterhalten. Diese Lohnfestsetzung ist am 17. September 1924 kündbar; wird sie an diesem Termin zum 3. Oktober 1924 nicht gekündigt, so läuft sie je vier Wochen mit einer Kündigungsfrist von je drei Wochen weiter. Erklärungsfrist der Parteien gegenseitig und dem Reichsarbeitsministerium gegenüber bis 26. August 1924, mittags 12 Uhr."

Zur Begründung führte der Vorsitzende aus: Es sei nicht zu verkennen, daß das Buchdruckgewerbe sehr gute Konjunktur hatte; dies berechtige aber jetzt nicht, neue Lohnforderungen zu stellen, zumal im Hinblick auf die ganz unklaren wirtschaftlichen Verhältnisse.

Schiedsspruch II: „Die Sonderzulage für das besetzte Gebiet des Kreises II wird vom 30. August bis 19. September 1924 auf 10 vH, vom 20. September bis 10. Oktober auf 7½ vH, vom 11. Oktober bis 31. Oktober auf 5 vH, vom 1. November bis 21. November auf 2½ vH des Tariflohnes festgesetzt. Mit Wirkung vom 22. November 1924 ab kommt die Sonderzulage in Fortfall. — Diese Reglung erstreckt sich auf alle Orte, für die die Sonderzulage vor dem 1. August 1924 Geltung hatte."

Die Begründung des Vorsitzenden lautet wie zum ersten Schiedsspruch. Außerdem hat das auf Grund besonderer Vereinbarung der Parteien gebildete Schiedsgericht in der Sitzung vom 22. August 1924 dahin erkannt: Es wird festgestellt, daß ein Rechtsanspruch auf die Sonderzulage für das besetzte Gebiet des Kreises II für die Zeit vom 2. bis 29. August 1924 nicht besteht. Das Lohnabkommen zwischen den Parteien vom 25. Mai 1924 enthält, nachdem es den Spitzenlohn und die Kündigungsfrist sowie sonstige nähere Lohnbedingungen festgesetzt hat, am Schlusse in einem besonderen Absatz folgenden Satz: „Für das besetzte Gebiet des Kreises II wird die Sonderzulage bis 1. August 1924 auf 10 vH festgesetzt." Das Lohnabkommen bildet einen Bestandteil des Beschlußprotokolls über die Verhandlungen zur Abänderung des am 31. Mai 1924 abgelaufenen Manteltarifs für das deutsche Buchdruckgewerbe. Nach der Stellung des fraglichen Satzes am Schlusse des Lohnabkommens läßt der fragliche Satz keine andere Auslegung zu, als daß die Sonderzulage mit dem 1. August 1924 beendet sein soll. Die getroffene Feststellung erscheint demnach gerechtfertigt. Aus Billigkeitsgründen wird den beteiligten Arbeitgebern jedoch empfohlen, soweit die Sonderzulagen über den 1. August 1924 hinaus bereits ohne oder mit Vorbehalt bezahlt sind, es dabei bewenden zu lassen, soweit sie noch nicht bezahlt sind, sie innerhalb Monatsfrist nachzuzahlen.

Reklame-Messe in Berlin

In einem weit hinausgeschobenen aber großzügig angelegten Stadtteil von Berlin, in der Seestraße, wurde am 21. August die Reklame-Messe der Ortsgruppe Groß-Berlin des Verbandes Deutscher Reklamefachleute EV. eröffnet. Verschiedene Behörden hatten Vertreter gesandt. Das Reichspostministerium war durch Mitglieder der Reichspostreklame, die Stadt Berlin durch den Oberbürgermeister Herrn Dr. Böß vertreten. Das Berliner Messe-Amt hatte seinen Leiter, Dr. Schick, entsandt usw. Die Begrüßung erfolgte durch den Vorsitzenden der Ortsgruppe, den Maler und Gebrauchsgraphiker Herrn Georg Wagner. Wenn es um die Wirtschaft schlecht steht, müsse Reklame gemacht werden; das erkläre es, warum man dies Unternehmen zur Zeit durchführte. Reklame sei kein Scherz; sie berge intensivste Arbeit in sich; sie wolle die Wirtschaft in Fluß erhalten und aufmuntern, damit niemand die Hände in den Schoß lege. Er erinnert daran, was jetzt aus Anlaß der englischen Reichsausstellung zu sehen war. Dagegen dürfe man nicht zurückstehen; es gelte, mit allen Kreisen zusammenzuarbeiten und die Ausstellungsstände sollten zeigen, was auf dem vielverzweigten Gebiete geleistet werde. Er erbittet noch der Behörden Wohlwollen und Verständnis für die Bedürfnisse der Reklame, die viele Mittel, nicht nur künstlerischer, anwende, die aber frei bleiben solle von Geschmacklosigkeiten.

Die geschäftliche Leitung der Messe lag in den Händen des Herrn Direktor Paul Dumstrey.

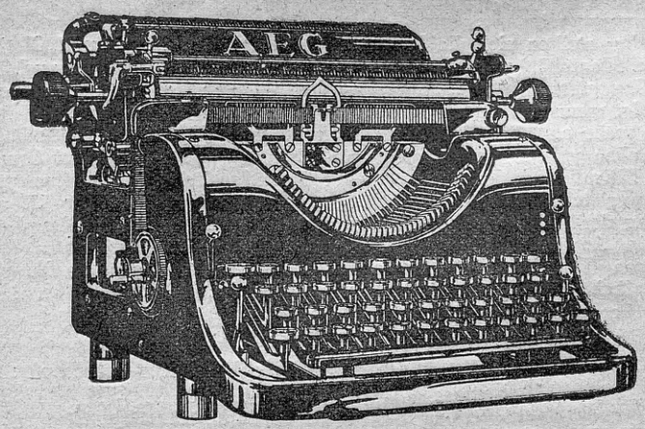
Die Haupthalle beherbergte die meisten Firmen der wichtigsten Werbindustriezweige. Stark vertreten war das graphische Gewerbe, die Dauerplakat-Industrie und die Reklamegeschenkartikel. Ferner sah man die Verkehrsreklame, Zeitungen, Ausstellungsreklame, Lichtreklame, Bürobedarf u. a. m. Der VDR.-Pavillon war Auskunftsstelle und Beratungszimmer. Er enthielt eine Reklamebibliothek, interessante Statistiken und Sammlungen. Auf der Galerie befanden sich außer Sammlungen von politischer und Auslandsreklame die Arbeiten der Gebrauchsgraphiker, die sehenswerte, vielseitige Ideen darstellt. In der kleineren Halle begegnete man zunächst dem reichhaltigen Zeitschriften-Archiv, das Aufschluß über die mannigfaltige Möglichkeit der Anzeigenreklame gibt. Auch fielen hier noch mustergültige Darbietungen von Schaufensterdekorationen auf. Ein dritter Raum diente als Plakathalle; das bunte Bild zahlreicher Plakate, die sämtliche freien Wände bedecken, bot sich dem Auge dar, das die einzelnen Stücke auf ihre Wirkung prüfen konnte. In wechselnder Folge wurden ferner interessante Werbefilme vorgeführt. Ferner wurden eine Reihe Vorträge über die verschiedensten Gebiete des Werbewesens von erfahrenen Reklamefachleuten gehalten.

Dem Papier- und Druckfachmann bietet ein Rundgang eine Fülle von Eindrücken, weil ihn fast jeder der etwa sechzig Stände fesseln kann. Hatte die Veranstaltung unter der zunehmenden Geldverknappung zu leiden und weist sie manche Lücke auf, so zeigt sie sich gerade in der Hinsicht am geschlossensten, daß Papier in den weitaus meisten Fällen der Träger der Reklame ist und daß die Druckkünste es sind, die darauf Wort und Bild in vorteilhaftester Weise in die Erscheinung treten lassen. Original-Zeichnung und Bild müssen in Druckplatten umgesetzt werden. Die graphischen Kunstanstalten für Reproduktion, für Hoch-, Flach- und Tiefdruck eröffneten daher gleichsam den Reigen der Vorführungen und zeigten an Qualitätsdrucken die vorteilhafteste Wiedergabe und Vervielfältigung der Werbeideen oder auch, wie Meisenbach Riffahrt & Co., Berlin-Schöneberg — welcher Haus mit Stand 1 die Spitze bildete —, wie Bildplatten des Kunstverlages zur Verschönerung der Werbsachen herangezogen werden. Dr. Selle & Co., GmbH., Berlin SW 29, zeigte sich ebenfalls sowohl als Klischeeanstalt für schwarz und bunt, wie als Buch- und Offsetdruckerei auf neuzeitlicher Höhe. Die Erasmusdruck-GmbH., Berlin S 42, pflegt den Stahlstich- und Prägedruck, mit dem in ihrer Zartheit reizvollste Geschäfts- und Werbedrucksachen herzustellen sind. Die Großdruckerei Otto Elsner, Berlin S 42, pflegt neben dem Wertpapierdruck die feine Akzidenz wie den guten Katalog- und Bilderdruck. Das Schriftenverzeichnis läßt erkennen, daß hier die beliebtesten Künstlerschriften zur Verfügung stehen, um stileinheitliche Arbeiten, insbesondere Anzeigen für die vielen dort hergestellten (auch russischen) Zeitschriften, setzen zu können. Recht Gediegenes in illustriertem Zeitschriftendruck, in Akzidenz- und Wertpapierdruck boten ferner R. Bolle, Berlin NW 6, und J. S. Preuß, Berlin S 14; letztere Offizin zeigte auch die ordnungsgemäße Verpackung abzuliefernder Blattdrucksachen: jedes Paket, fest eingepackt, zeigt ein Stück seines Inhaltes und das dreieckige Etikett mit der Druckermarke. Das Druckhaus Nauck & Hartmann, Berlin C 19, zeigt an einer Litfassäule und an einer besonderen Plakatschau, daß sie den Druck von Plakaten auch nach Verstadtlichung des Anschlagwesens noch als ihr Sondergebiet pflegt und sich hierin mit neuen Schriften, mit Stein- und Offsetdruck zeitgemäß eingestellt hat sowie auf rasche Verbreitung bezw. Anschlag der Plakate eingerichtet ist. Außerdem werden Werbedrucksachen in jeder andern Form und Bilderdruck gezeigt, die einwandfreie Durchführung erkennen lassen. Der Verlag der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" hatte mit Sonderbeilagen, die der Reklamemesse gewidmet waren, dies Blatt zum offiziellen Organ gestaltet. Der hier von der Druckerei gepflegte Anzeigensatz wie auch die Bildbeilagen in Offsetdruck erzwangen sich als tüchtige Leistungen Beachtung. Die Marke der Buch-, Stein- und Offsetdruckerei Rob. Winkelmann, C 19, fand durch eigenartige Arbeitsproben ebenfalls gebührende Beachtung.

Die lithographischen Kunstanstalten und Papierverarbeitungswerke zeigten zumeist künstlerische Plakate und Packungen in wirksamer Farbengebung. Von Berliner Häusern waren die bekannten Firmen Hollerbaum & Schmidt (N 65), Dinse & Eckert, SO 16, sowie Plakatkunst Paul Eckert (Schöneberg), mit dem Besten vertreten, was ihre geschätzten Künstlerpressen verlassen hatte.

Unter den auswärtigen Druckhäusern waren es vor allem die Leipziger, die — jedes in seiner Art — Bestes boten. In künstlerischen und technisch vollendeten Bildwerken, die als Innenplakate oder Deckenverzierungen, als Kalenderrückwände oder Wandschmuck dienten, fand jedem Besucher der von der Berliner Vertretung des Hauses (Potsdamer Straße 31a) hergerichtete schöne Stand von Meißner & Buch auf. Dann zeigten Wegel & Naumann AG. an ausgedehntem Stande ihre

Hosted by Google



Sie kaufen zu zeitgemäßem Preise und erleichterten Zahlungsbedingungen

DAS BEWÄHRTE ERZEUGNIS

der

AEG-Deutsche Werke A-G.

Tel. Zentrum 6613/16 **Berlin W 66** Mauerstraße 83-84

(A 7641

Achtung!

Das Original aller

Bremer Börsenfedern

fabriziert **nur**

Roeder

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser

nach unserem seit 17 Jahren erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren

Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge

für die Papierindustrie

Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität

A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten

Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges. Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei

Leipzig, Elisenstraße 13

Seidenpapier

für alle Zwecke in jeder Preislage

(A 7392

P N J G

Papierfabriken Julius Glatz Neidenfels Rheinpfalz

Stenogrammblocks im DIN Format

Radebeuler Maschinenfabrik August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden

Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach a. M.

Sämtliche Maschinen

zur Herstellung von:

Chromo-, Bunt- und Barytpapieren
Doppelseitig gestrichenen Kunstdruckpapieren
Geklebtem Karton in Rollen und Bogen, Spielkarten
Gummierten Papieren, Lichtpaus- und Pauspapieren
Wachs- und Paraffin,- Carbon- und Durchschreibepapier
Farbbändern, Farbenreibmaschinen, Stenzylpapier
Asphaltpapier, Oelpapier, Oelstoffen
Seidenpapierfärbmaschinen, Kreppapier
Wellpappen und Vulkanfiber, Kugelpapier
Schmirgelleinen und Glaspapier
Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
Photographischen Papieren und Trockenplatten
Rohfilm- und Film-Emulsionsanlagen
Hilfsmaschinen f. Lithographie, Gummiwalzendruckmaschinen
Lackiermaschinen für Papier u. Blech, Bogentrockenapparate

Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.

(A 6725

Hosted by Google

vielseitigen Erzeugnisse in Faltschachteln und Konfitüren-Packungen, an Plakaten, an Kleinkunstblättern und Wandschmuck im „Wenaudruck"; vor allem die Ausrüstungen für Schaufenster, die Aufmachungsschachtel „Der stumme Verkäufer" und andere die Verkäuflichkeit der gepackten Waren fördernde Mittel. In Berlin, Markgrafenstr. 21, unterhält das Haus durch seinen Direktor Keleti eine ständige Musterschau. Farbenfreudig waren weiterhin die in Stein- und Offsetdruck oder in Prägetechnik ausgeführten Werbedrucksachen von Moritz Prescher Nachf., AG., Leipzig-Leutzsch, deren Sondererzeugnis Packungen sind für Schokoladen-, Keks- und Tabakwaren. C. G. Naumann und der Offset-Verlag in Leipzig legten Arbeiten aus, an denen die Ausdrucksfähigkeit des Offsetdruckes gleichfalls bestens in die Erscheinung trat; insbesondere sollte die neue Fachzeitschrift „Offset-, Buch- und Werbekunst" Förderung erfahren. Die von der Firma Phönix Druck und Verlag, Berlin SW 68, herausgegebene Monatsschrift für künstlerische Reklame „Gebrauchsgraphik" durfte auf dieser Schau auch nicht fehlen. Gaben sich doch auf der Galerie der Halle die Gebrauchsgraphiker ein Stelldichein und zeigten an ihren Entwürfe und ausgeführten Arbeiten, wie sie der Reklame zu dienen beflissen sind. Ihre Aufgabe ist es, die Beziehungen zwischen Herstellern und Verbrauchern der Waren zu schaffen, so etwa, wie sie der Redner herzustellen suchen muß mit seinen Zuhörern. Ob dieser Gedanke bei all den Reklamemännern in Fleisch und Blut überging, sei dahingestellt: manchmal will es scheinen, als ob es Künstler gäbe, der Art wie Redner, die sich nur selber gern hören.

Unter auswärtigen Druckhäusern, die vor allem die Geschäftswelt dazu zu bringen suchen, daß sie in den eigenen Geschäftsdrucksachen die Grundsätze der Reklame nicht außer Acht lassen, ist noch die Firma Edler & Krische, Hannover, zu nennen. Die Proben zeigen die Anwendung vornehmster Druckarten (Stahlstich, Präge-, Bunt- und Bilderdrucke) zur Erzielung der in jedem Falle erstrebten und auch erreichten Qualität.

Nächst den Anschlag- und Stellplakaten waren es die Glasplakate, die in ihrem Farbenreiz fesselten. Besonders wird das transparente Glasplakat jetzt bevorzugt, um das Schaufenster interessant zu gestalten. Eine Firma hat die Einrichtung getroffen, gemalte Glasbilder zu verleihen, so daß der Ladenbesitzer wöchentlich oder monatlich wechseln kann mit Sujets, die zu seinem Geschäft passen. Sehr viel wird das Glas benutzt, um Gebrauchsgegenstände daraus zu bilden oder darein zu fassen und mit einem Schriftfeld für Reklame zu verbinden; z. B. Kalender, Zahlteller, Barometer, Thermometer, Aschenschalen, Zugabeartikel usw. Die Glasplakatefabrik Offenburg AG. (Berlin: Monbijouplatz 10) bot hierin geschmackvolle Auswahl. Die Aetz- und Emaillierwerke C. Robert Dold bestachen mit ihren Emaille-Plakaten „Ferro-Email". Die Gesellschaft für Plakat-Industrie, S 59, fertigt ähnliche Gegenstände (z. B. auch Lineale mit Maßstäben) aus Blech und überzieht sie derart mit glasklarem Zelluloid, daß sie den Glassachen täuschend ähnlich sehen, aber unzerbrechlich sind. Plakate und vielerlei Geschenkartikel mit bildlichen Verzierungen in aller Feinheit der Zeichnung fertigt die Cellofot-GmbH., Berlin SW 19, Beuthstraße 1, nach ihrem geschützten Verfahren. Das Cellofotbild ist eine hauchdünne Farbschicht, welche in die Gegenstände eingearbeitet wird und den Charakter der Emaille trägt. Zelluloidwaren mit aufgebrachter Schrift und Zieraten bot Richard Brose, SO 16, auswahlreich an.

Zur Ausstattung von Werbesachen mit Originalphotographien der angebotenen Gegenstände führte die Bromograph-AG., Berlin SO 16, ihren automatischen Photoapparat vor. Nickfiguren für Schaufenster-Reklame bot die „Zeus"-Handelsges. mbH., SW 68, erfolgreich an.

Sehr vielseitig in der Aufmachung wie in ihrer Anwendung und sehr verbreitet sind Notiz- und Kalenderbücher, Blöcke, Brieftaschen, Schreibunterlagen usw., auch mancherlei Bürobedarf, welche Waren sich als Geschenk- und Reklamegegenstände leicht verbreiten lassen und gern entgegengenommen werden. Eine große Auswahl bot die Geschäftsbücherfabrik von Otto Enke, Kottbus, an; ein dicker Sonderkatalog führt diese Erzeugnisse auf, die in echtem Leder wie in Ersatzstoffen gefertigt werden. Die Firma Hermann Spieker & Co., S 14, und Paul Beil & Co., C 2, stellten ihre Erzeugnisse aus, die für Ordnung auch im Werbebüro sorgen; z. B. Formularkästen, Karteikästen, Musteraufmachungen, Schnellhefter; auch in Geschäfts- und Reklamedrucksachen und dergleichen sind diese Häuser leistungsfähig und erfahren.

Methoden und Systeme in der Reklame konnte man an manchen Ständen kennen lernen; so zeigte der Gea-Verlag reine Organisations-Landkarten und sein Markier-System mit Nadeln, Fähnchen, Schnur usw., womit der Nachrichtendienst die Absatzorte, die Reisetouren, die Reklamevertretung usw. kontrolliert werden können. Das Reklamemittel „Mirakulum" der Deutschen Fotografischen AG. („Defag"), Berlin-Südende, besteht darin, daß der Empfänger sich die Reklame auf präparierter Postkarte z. B. erst sichtbar machen (entwickeln) muß; so soll sie recht nachhaltig wirken. Neu war auch der von B. Salbach, Berlin SO., Mariannenufer 2, ersonnene Schaufensterschlager; man biegt sich aus Glasröhrchen Buchstaben, Figuren oder dergleichen, befestigt sie auf Rückwand und läßt gefärbtes Wasser, gemischt mit Luft, durchfließen; das gibt eine fast kostenlose bewegliche Reklame im Schaufenster.

An jedem der vier Ausstellungstage waren Vorträge aus der Werbewissenschaft angesetzt und Werbefilme vorgeführt, so daß die Besucher auf ihre Rechnung kamen. *vk*

Goldschnitt-Konto- und Haushaltungsbücher luxussteuerfrei

Bisher stellten sich die Finanzbehörden auf den Standpunkt, Notizbücher, Kontobücher usw., die sowohl im Geschäftsbetrieb als auch in der Hauswirtschaft verwendet werden können, seien luxussteuerpflichtig, wenn sie u. a. mit Gold in Verbindung stehen, dessen Feingehalt mehr als 25/1000 beträgt; die genannten Bücher mit Goldschnitt fielen aber ganz allgemein unter die erhöhte Umsatzsteuer. Auf Grund einer Eingabe an das für unser Fach maßgebliche Landesfinanzamt Hannover teilte nun dieses mit, es habe nach nochmaliger Ueberprüfung der strittigen Frage seinen bisherigen Standpunkt aufgegeben, und in Anwendung des Erlasses des Herrn Reichsministers der Finanzen (III. X. U. 5000 vom 20. Mai 1923) nunmehr die Luxussteuerpflicht für die mit Blattgold versehenen Notiz- usw Bücher nicht mehr für gegeben erachtet.

Berlin W 35, Potsdamer Straße 36

Verein Deutscher Geschäftsbücher-Fabrikanten

Wendekopfnieten für die Kartonnagen-Fabrikation Zu Nr. 66, S. 2184

Das Ausfuhrhaus hat auf jeden Fall recht, wenn es behauptet, der Ausdruck „Wendekopfnieten" genüge für jeden Fachmann, um jeden Zweifel auszuschließen, daß diese Nietenart nur für eine bestimmte Maschine verwendbar ist und ganz allgemein üblich nur in Rollen geliefert wird.

Seit Jahrzehnten liefern wir nach erworbener Lizenz diese Wendekopfnieten in den Durchmessern 4, 6 und 8 mm und wenn eine Bestellung bei uns eingeht, die so lautet, wie sie das Ausfuhrhaus ausgeschrieben hat, würden wir sie nie anders ausführen, weil ja in den einzelnen Stücken die Nieten gar nicht zu verarbeiten sind, es sei denn, daß eine besondere Spezialmaschine geschaffen werden müßte.

Der Ausdruck „in Rollen zu 10 000 Stück" ist ganz allgemein üblich. Er soll dem Fabrikanten nur ins Gedächtnis zurückrufen, daß hier auf einer Rolle immer 10 000 Nieten enthalten sind, während er es bei den übrigen Nieten, die lose geliefert werden, gewöhnlich mit dem Preis für 1000 Stück zu tun hat.

Der Lieferer der Nieten wird wohl gar nicht Fabrikant der Wendekopfnieten sein, zumal wir ihn dann auch kennen müßten und wahrscheinlich hat er — wie das so oft geschehen ist — in der Inflationszeit die Nieten zu einem billigen Preise aufgekauft, um sie dann bei heutigen stabileren Verhältnissen billig wieder zu verkaufen.

Maschinen- und Cartonnagen-Werke GmbH., Berlin N 39

* * *

Dieser Aufsatz gibt uns Veranlassung, Ihnen mitzuteilen, daß wir die Alleinhersteller von Wendekopf-Nietenmaschinen und selbstverständlich auch Wendekopfnieten sind und daß nur mit uns verbundene Firmen Berechtigung haben, Wendekopfnieten herzustellen. Auch als Händler führen eine größere Anzahl uns befreundeter Firmen diese Wendekopfnieten.

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie, Dresden-N. 8

Schablonenbogen für Vervielfältigungszwecke

Die Herstellung eines vollkommen trockenen und ohne vorherige Anfeuchtung gebrauchsfertigen Proteinschablonenbogens wird gemäß der Erfindung dadurch ermöglicht, daß der Belag Zusätze, welche, ohne hygroskopisch zu sein oder Wasser einzuschließen, an und für sich die Sprödigkeit des trockenen koagulierten Proteins herabsetzen, in solcher Menge enthält, daß bei der Herstellung der Schablone die von den Linienzügen der Buchstaben eingeschlossenen Felder nicht herausgestanzt werden, sondern der Aufschlag der Type nur die zwischen den Umrißlinien liegenden und daher unmittelbar getroffenen Belagteilchen entfernt. Als hierzu geeignete Zusätze kommen z. B. natürliche und künstliche Weichharze, Fettsäuren und Fette oder ähnliche hochmolekulare Ester, Oele, Seifen, Wachse, Gummiarten, Kohlenwasserstoffe, natürliche oder künstliche Kautschuksubstanz, Guttapercha, Balata o. dgl. in Betracht.

Zur Herstellung der neuen Schablonenbogen wird der betreffende Stoff (oder das Stoffgemisch), wenn er in Lösungsmitteln für Protein löslich ist, mit diesem gemeinsam gelöst oder der Proteinlösung als kolloide Lösung oder als Emulsion oder Suspension zugefügt, worauf man die Lösung durch Tauchen oder Streichen auf eine faserige poröse Unterlage, insbesondere Papier, aufbringt. Nach dem Verjagen des Lösungsmittels ist der Schablonenbogen fertig.

Ausführungsbeispiel: Man trägt auf die poröse Unterlage eine Masse auf, bestehend aus 3000 Gewichtsteilen 5 prozentiger wässriger Proteinlösung, 360 Gewichtsteilen 50 prozentiger Lösung von stearinsaurem Ammon in Wasser, 720 Gewichtsteilen 50 prozentiger Lösung von ölsaurem Ammon in Wasser, 3600 Gewichtsteilen Wasser.

Nach dem Trocknen des Belages wird der Bogen durch eine starke Formaldehydlösung gezogen und sodann neuerdings getrocknet.

(DRP. 400 662, Kl. 55f, Firma *Wilhelm Koreska, Wien.*) —ss

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

(A-6614

ZUR LEIPZIGER MESSE:
Jaegerhof, Hainstraße 17-19, III. Obergeschoß, Koje 412

Schreibunterlagen

in großer Auswahl liefern prompt

Pretzsch & Martin
Coswig-Sa.

Zur Leipziger Messe: Großer Reiter, Petersstr. 44 I, Stand 42

Klebestreifen

aus Ia. gummiert, zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Notizblocks
Durchschreibeblocks
Stenogrammblocks

jeder Art und Größe billigst

W. Levysohn,
Buchdruckerei, Buchbinderei
Grünberg in Schlesien

Gummier- Pflanzen- Kalt- **Leim**

Bald 50jährige Erfahrung

Verlangen Sie Muster u. Preise. Verwendungszweck angeben

Lager im besetzten und unbesetzten Gebiet A 6096)

Collodin-Werke
MAINKUR 1 b. Frankfurt a. M.

Zur Messe in Leipzig: „Großer Reiter", I. Stock, Petersstraße 44, Koje Nr. 36

Butterbrotpapiere, Durchschlagpapiere, Briefmappen, Briefkassetten, Schreibblocks, Briefordner, Schnellhefter, Schreibhefte, Stenogrammhefte

H.W. Casack & Co., Fröndenberg/Ruhr
Papierverarbeitungswerk (A7029a

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken: (A5765

Velour-Krepp „Triumph"
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Toror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.

M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.

OTTO ENKE / COTTBUS
Geschäftsbücher, Notizbücher, Stapelartikel
Zur Messe: Stenzlers Hof, 1. Stock Nr. 174

Pappyrus *Maschinenpappen Handpappen Hartpappen*
Packpapiere für alle Zwecke
Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4 A7411)

Diaphanie-Lacke
für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern (A 5148 I
Lackfabrik Hessel, Foll & Co., Nerchau i. Sachsen

ALLEN VORAN
Breuer's Original
Salizyl-Pergament
seit 1906 bewährte unübertroffene Qualität
Papierwerk Breuer
Vohwinkel 9

Kritikus BLEISTIFT-SPITZER
BESTER u. PREISWERTESTER SPITZER der Gegenwart.
Verlangen Sie Angebot!
FRANKENBURGER & OBERNDORFER G.M.B.H. NÜRNBERG.
KRITIKUS

Neuheit
Flotten Absatz
erzielen Sie mit meinem handgematten, künstlerischen
Wandschmuck
2 Probebilder 3,20 Gm.
Postscheckk. 31988 Frankfurt a/M.
R. Bressel
Niedernhausen 3 (Taunus)
Vertreter gesucht. (A 7529

Briefkörbe
M. Menzel, Coburg, Mattenfabrikation. (A7635

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A6295

Emil Adolff Akt.Ges.
Servier-Bretter
Reutlingen (Württbg.)
(A 5822)

Ab Lager sofort wieder lieferbar:
Notizblocks und Stenogrammhefte
kariert und ohne Linien
Fritz Koslowsky, Misburg bei Hannover.

Lea-Ballenpresse
FÜR ALLE ZWECKE GANZ AUS EISEN U. STAHL

LEIPZIGER EISENBAUANSTALT G.M.B.H. LEIPZIG-EUTRITZSCH.

Hosted by Google

Farben-Normung

Aus dem Bericht über die dritte Sitzung der Farben-Kommission im Normenausschuß für das graphische Gewerbe, erstattet von Adolf Förster, Zwickau.

Nach längerer Pause konnte am 5. Juni 1924 die Farbenkommission des Normenausschusses für das graphische Gewerbe zu einer Sitzung zusammentreten. Herr *Dr. Fischer,* Berlin, berichtete über die Arbeiten der Deckfähigkeits-Kommission. Zur Messung und einheitlichen Bezeichnung der *Firniskonsistenz* unter Benutzung des Dr. Fischer'schen Viscosimeters wurde ein Normblatt einstimmig angenommen, das sechs Grade vorsieht. Das Normblatt wird zur Aussprache in der Presse veröffentlicht werden.

In der Frage der *Deckfähigkeitsprüfung* mußte auf Grund sorgfältiger Versuche der anfänglich beschrittene Weg verlassen werden, wobei die zu prüfenden Farben auf ein mit schwarzem Gittervordruck versehenes weißes Papier aufzudrucken waren. Die Wirkung auf dem weißen Papier bezw. schwarzen Vordruck sollte, im Chrometer nach Ostwald'schen Vorschlägen gemessen, den Grad der Deckfähigkeit einer Farbe bestimmen. Die Versuche führten aber teilweise zu derart der Praxis widersprechenden Ergebnissen, daß ein anderer Weg eingeschlagen werden mußte. Gewiesen wurde der Weg durch einen vor längeren Jahren von Beck konstruierten Apparat, bei dem die Schichtdicke einer auf von unten mit schwarzem Liniengitter versehenen und künstlich beleuchteten Glasplatte aufgetragenen druckfertigen Farbe den Grad der Deckfähigkeit anzeigt. Dr. *Gerstacker, Leipzig,* hatte sich mit Glück der Aufgabe unterzogen, nach dem Beck'schen Vorbild einen vereinfachten Apparat zu konstruieren, der in der Sitzung vorgeführt wurde und einstimmig Anerkennung fand. Es wurde beschlossen, den Apparat einer Anzahl Farbenfabriken zur Ausführung von Versuchsreihen zur Verfügung zu stellen, um in Anlehnung an Dr. Gerstackers Vorschläge für die Gradeinteilung zu entsprechenden Normziffern zu gelangen. Interessant war die Uebereinstimmung der von Dr. Gerstacker vorgelegten Versuchsreihen mit den bisherigen Erfahrungen und Deckfähigkeitsbezeichnungen der Praxis.

Ueber die Vorschläge der Echtheits-Kommission berichtete Direktor Dr. *Haußmann,* Wolfen, eingehend.

In der Frage der *Lichtechtheit* entschied man sich für vier Lichtechtheits-Grade mit I als höchster, IV als geringster Stufe. Für die Vergleichs-Typfarben werden ergänzende Versuche gemacht, so daß hier noch einige Zeit vergehen wird, ehe der Oeffentlichkeit das Endergebnis zur Aussprache übergeben werden kann. Für die Belichtungsproben soll Tageslicht maßgebend sein, ohne damit gegen zweckmäßige Verwendung künstlicher Lichtquellen in gewisser Einschränkung das Urteil sprechen zu wollen.

Prüfmethoden wurden weiter genehmigt für *Lackierechtheit, Wasserechtheit, Alkaliechtheit.* Einige Echtheitsbestimmungen, die nur für Spezialfälle in Frage kommen, z. B. Oelechtheit, Hitzebeständigkeit u. a. wurden für die allgemeine Auszeichnung als unnütz belastend erkannt und für die Allgemeinheit deshalb ausgeschaltet, da sie im Spezialfalle selbstverständliche Voraussetzung für die Fabenbeschaffenheit sind. Statt einer früher zur Beurteilung gestellten Mischbarkeitstabelle wurde ein den Verbraucher schützender Hinweis auf dem Farbenetikett beschlossen. Aus der Aussprache ergaben sich wertvolle Anregungen, u. a. durch Oberregierungsrat Dr. *Stange* von der Reichsdruckerei, Berlin.

Ein weiterer Punkt der Tagesordnung betraf die in der ersten Sitzung der Farbenkommission auf Antrag von Geheimrat Ostwald angenommene *Farbtonnormung,* nach dessen Farbenordnung und -bezeichnung. Herr Dr. *Gersacker,* Leipzig, berichtete über eine Anzahl Versuche, bestimmte gewünschte Farben auf Grund der einschlägigen Farbtonbezeichnungen von den Erzeugern ohne nähere Kennzeichnung der chemischen Herkunft oder Uebersendung von Farbproben zu erhalten. Die Proben waren von der Dresdener Werkstelle für Farbkunde gemessen und bezeichnet worden. Sämtliche Versuche ergaben ausnahmslos die Unmöglichkeit einer Einführung Ostwald'scher Farbtonbezeichnungen als Ersatz für die zwischen Erzeuger und Verbraucher seither übliche Methode der Bestellung von Druckfarben an Hand von Mustern oder Druckvorlagen. Insbesondere wurde bei dieser Gelegenheit erwiesen, daß der Farbton nur einer von vielen Faktoren sei, aus denen sich die Charakterisierung und Eigenart einer Farbe zusammensetzt; chemische Herkunft, Deckfähigkeit, Fluoreszenz u. a. gehören zur Kennzeichnung einer bestimmten Farbe ebenso, wie der Farbton. Während nach diesen negativen Versuchen die Farbtonnormung einstimmig abgelehnt werden mußte, entschied man sich für eine Farbstoffnormung derart, daß die chemische Herkunft der Farbe als solche durch Buchstaben gekennzeichnet werden solle: E für Erdfarben, M für Mineralfarben, T für aus Teerfarbstoffen hergestellte Farben (Anilinfarbstofflacke), B für bleihaltige Farben, S für schwefelhaltige Farben. Ferner wurde grundsätzlich auch Reinheitsbegriffen zugestimmt, die bestimmten Farben vorbehalten bleiben sollen zur Kennzeichnung ihrer technischen Reinheit.

Das Ergebnis der Farbennormung, bezw. Vereinbarung, von Kennzeichen und Prüfmethoden zwischen Erzeugern und Verbrauchern fand seinen äußeren Ausdruck in dem *Farbenetikett.* Der aus eingehender Vorarbeit hervorgegangene Vorschlag *Förster,* Zwickau, wurde einstimmig angenommen. Das Farbenetikett wird hier demnächst veröffentlicht werden und dient als Schema für Anordnung und Wortlaut. Seine Anwendung ist zunächst vereinbart für die gebräuchlichsten Druckfarben. Es soll nicht obligatorisch für alle Farbenlieferungen gefordert werden, da eine Kennzeichnung aller Farben mit allen hier vereinbarten Echtheiten und Eigenschaften eine unnütze Belastung und damit Verteuerung der Produkte bringen würde; das aber würde dem Sinne der Normung widersprechen.

Sowohl die Vertreter der Verbraucherkreise, als auch der an den Verhandlungen lebhaft beteiligte Druckfarbenverband mit seinem Vorsitzenden, Dr. *Theurer,* Stuttgart, haben verständnisvoll und einsichtig die gegenseitigen Bedürfnisse und Forderungen abgewogen und den hier berichteten Beschlüssen zugestimmt. Mit den nach äußerst zeitraubenden und mühevollen Vorarbeiten bisher erzielten Ergebnissen kann man wohl zufrieden sein und die Hoffnung haben, daß auch die noch weiterer Klärung bedürfenden Punkte nach Abschluß der bezüglichen Versuche zu ebenso befriedigender Lösung geführt werden.

Stähle & Friedel

Buch-, Stein- und Offsetdruckerei, Papierverarbeitung

Als ich an einem Sommervormittag bei diesem angesehenen Druckhaus vorsprach, um für einen Bericht über die Geschäftslage Unterlagen zu sammeln, folgte ich gern der Aufforderung des mir von früher her wohlbekannten Teilhabers der Firma, Herrn Kommerzienrat Rieger, bei dieser Gelegenheit auch den Betrieb zu besichtigen. Seit 1888 gehört das Unternehmen ihm und Herrn Rall, seit 1889 befindet es sich an der Tübinger Straße und wurde durch wiederholten Ausbau auf die jetzige Größe gebracht. Im Jahr 1920 wurde Herr Dopfer als weiterer Teilhaber aufgenommen.

Schon beim Eintritt in das Geschäftshaus erhielt ich den denkbar besten Eindruck über die im Hause gepflegten vielerlei Zweige der Papierverarbeitung und des Druckgewerbes durch die im Treppenhaus untergebrachten Erzeugnisse der Firma:

Werbeblätter für Industrie, Handel und Verkehr (Musterseiten aus Katalogen, Preislisten, Festschriften, Urkunden, Prospekte usw.), prächtige Erzeugnisse in Illustrations- und Mehrfarbendruck für alle Gebiete der Buchkunst und des Werbewesens, mustergültige Wertpapiere aller Art (Aktien, Papiergelder, Schecks usw.), sowie eine reichhaltige Sammlung typographischer Satzbeispiele und Arbeiten für den täglichen Drucksachenbedarf, die in ihrer Auffassung und Ausführung als vorbildlich bezeichnet werden müssen. Diese Drucksachensammlung ist gewissermaßen das Musterbuch der Firma und zugleich ein Wegweiser, der darlegt, welche Mittel zu wählen sind, um mit einer Drucksache die beabsichtigte Wirkung zu erzielen. Alle Verfahren des Buch-, Stein- und Offsetdrucks sah ich in zahlreichen Beispielen, sowohl einzeln für sich, wie auch miteinander verwendet. Diese Mustersammlung ist ein Zeugnis für die künstlerischen Bestrebungen des Hauses.

Bei dem starken Wettbewerb im graphischen Gewerbe und in der Papierverarbeitung können geschäftliche Erfolge nur erzielt werden, wenn der Kundschaft immer Neues und Eigenartiges, vom alltäglichen Abstechendes — sei es in Form, Farbe, Anordnung, Aufmachung oder Material, vor allem aber in bester Ausführung, geboten wird. Zur Verwirklichung dieses Grundsatzes beschäftigt die Firma Stähle & Friedel stets Künstler zur Ausführung der nötigen Entwürfe. In neuester Zeit hat sie durch den Graphiker Paul Rieger, den Sohn des Kommerzienrats, eine rege schaffende Kraft erhalten.

Mit jugendlicher Frische führte mich der Seniorchef des Hauses durch die ausgedehnten Räume treppauf, treppab und erklärte mir die durchweg fortschrittlichen Einrichtungen und Leistungen. In den Musterzimmern lernte ich neue Erzeugnisse des Hauses kennen, Packungen und Faltschachteln für allerlei Bedarf, durchweg in eigenartiger vornehmer Ausstattung, Anordnung und Form. Das Haus pflegte von jeher die Herstellung pharmazeutischer Kartonnagen. Durch Aufstellung neuester Maschinen ist diese Abteilung des Hauses heute so ausgebaut, daß von der einfachsten Pulverschachtel bis zur feinsten Zigaretten- und Pralinenpackung alles in bester Ausführung angefertigt werden kann. Auch die Herstellung der Papierwaren, namentlich der Tüten, Beutel und bedruckten Einschlagpapiere, ist vervollkommnet worden. Gerade auf diesem Gebiete hat der künstlerische Mitarbeiter, Herr Paul Rieger, gelungene Arbeiten geschaffen.

Durch das kaufmännische, das Kalkulations- und Betriebsbüro hindurch führte der Weg durch den Setzersaal, in dem gegen 70 Mann beschäftigt sind, und vorbei an der Setzmaschinenabteilung. Ueberall emsiges Arbeiten. Im Buchdruckmaschinensaal stehen in langen Reihen Presse an Presse der verschiedensten Arten, und es ist eine Freude, die mannigfachen Arbeiten von der einfachen Zeitschrift bis zum vollendeten Vierfarbendruck in ihrer Entstehung zu verfolgen. Die Firma hat seit einigen Jahren auch die Herstellung bibliophiler Drucke in vollendeter Ausführung aufgenommen.

Im 2. Stockwerk befindet sich die Stein- und Offsetdruckerei, der Lithographiesaal, der Zeichensaal und die Umdruckerei mit Lichtkopierverfahren. Hier interessierte mich besonders der Offsetdruck, und ich freute mich über die vorzüglichen originalgetreuen Wiedergaben von Illustrationen für eine Ekkehard-Ausgabe, die gerade im Druck waren. Der Offsetdruck hat im Hause Stähle & Friedel eine gute Pflegestätte gefunden, in der die technischen Möglichkeiten des Verfahrens in jeder Richtung ausgenützt sind.

Der weitere Rundgang führte mich nun in das 3. Stockwerk, in die Buchbinderei, einen langen hellen Saal, in dem sich die Erzeugnisse der Buch-, Stein- und Offsetdruckerei zusammenfinden, um weiter verarbeitet und fertiggestellt zu werden. In langen Reihen stehen hier die

Hosted by Google

DIE „REMUS" BIEGEMASCHINE

BIEGT JEDE PAPPE

UNTER GARANTIE TADELLOS

VERSTELLBAR FÜR JEDE PAPPENSTÄRKE

HÖCHSTE LEISTUNG BEI EINFACHSTER BEDIENUNG

SOFORT LIEFERBAR

SMAG

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A.-G.

DRESDEN-A.16.

SPEZIALFABRIK MODERNER MASCHINEN FÜR CARTONNAGEN U. MASSENPACKUNGEN

Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Reichshof, Stand 208/11 (Erdgesch.)

Maschinenfabrik Julius Fischer, Nordhausen a. H.

gegründet 1838

baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen

Spezialmaschinen u. kompl. Einrichtungen für Papier-Streichereien

zur Herstellung von Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung.

A5212)

Scheckrollen · Kontrollstreifen

Saubere Aufmachung — Bestes Material

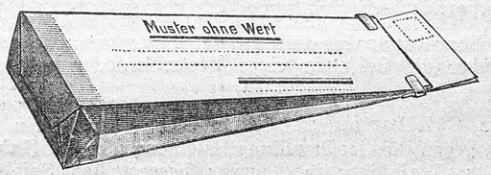
Wiederverkäufer-Preisliste

Niedersächsische Papierrollenfabrik Ernst Hachtmann Komm.-Ges. Hannover-Vahrenwald

(A 6506

Der beste Musterbeutel auf dem Weltmarkt

ist unser



Beco-Beutel

Glänzender Verkaufsartikel infolge seiner vielen Vorzüge!

Verlangen Sie sofort unverbindliches und kostenfreies bemustertes Angebot von den alleinigen Herstellern

(A7658

Berens & Co., Düsseldorf 68

Gegr. 1886 *Papierwarenfabrik* *Tel. 421*

Geschäftsbücher

F. Webers Nachf. Schleiz i. Vogtl.

FWN

Sonderanfertigungen: Drucksachen. Kopierbücher-Notiz- und Tagebücher.

In Leipzig: Bugramesse, Petersstraße 38, I, Platz 81/83, II

Gegr. 1829

Preisvorteile!

Sch F

Filter-Steine

gelocht u. perforiert, aus techn. bestem Material, fachmännisch geprüft, säure-u. laugenfest bei jahrelanger Haltbarkeit zur Entwässerung von Papier und Zellstoff liefert

Schumacher'sche Fabrik Bietigheim in Stuttgart

Sonderindustrie keramischer Producte

Zur Leipziger Messe: Ausstellungsgelände, Halle 13, Obergeschoß, Stand 443. (A 7569

Hosted by Google

Maschinen und auf großen Tafeltischen liegen die Drucke ausgebreitet, um fertiggestellt, gesichtet, abgezählt und verpackt zu werden. Von der einfachsten Broschüre bis zum Leder- und Pergamentband wird alles im eigenen Hause fertiggestellt.

An den Buchbindereisaal schließt sich die ausgedehnte Kartonnagenabteilung an, deren Erzeugnisse ich schon oben geschildert habe. Besondere Räume beherbergen die im Hause erscheinenden Zeitschriften: „Württembergische Industrie", „Das Schlichtungswesen", „Allgemeine Bäcker- und Konditorzeitung", sowie die „Süddeutsche Apotheker-Zeitung". Aufzüge, Verladerampen, große Papierlager und vieles andere ergänzen den Betrieb zu einem gut zusammenarbeitenden Ganzen.

Wie mir mein Führer mitteilte, beschäftigt der Betrieb auf 7000 qm Arbeitsfläche gegen 300 Maschinen, 350 Arbeiter und 55 Angestellte.

Die hochentwickelte süddeutsche Veredlungsindustrie als Auftraggeberin und die Firma Stähle & Friedel als verständnisvolle Ausführerin ihrer Aufträge ergänzen sich in glücklichster Weise.

Siegmund Ferenczi

Eine schwedische Kreuzband-Maschine „Express" wurde auf der anläßlich des Weltpostkongresses in Stockholm veranstalteten Ausstellung maschineller Hilfsmittel der Post durch die Großhandlung A.-B. Fredrik Wagner in Arbeit gezeigt. Sie hat für Schweden, wo die Post auch das Einschlagen der Zeitungspakete an die verschiedenen Postanstalten besorgt, besondere Bedeutung. Ein älteres Modell, das eine oder mehrere Zeitungen gleicher oder verschiedener Größe in dasselbe Paket einschlägt, ist schon seit einigen Jahren bei der Post in Gebrauch. Ganz neu aber ist ein Modell, das nur eine oder mehrere Zeitungen *gleichen* Formats und mit derselben Anzahl Exemplare in jedes Paket einschlägt. Das erstere leistet 1300, das letztere 3000 Stück in der Stunde. Auch das Aufbringen der Adresse besorgt die Maschine, und man kann eine Schnur ins Paket legen, wodurch sich das Einschlagpapier vom Empfänger leicht aufreißen läßt. Das fertige Kreuzbandpaket fällt in ein Paternoster-Hebezeug hinab, welches es über die Oeffnung eines Postsacks oder auf einen Tisch führt. *bg*

Dänische Spielkarten aus Amerika. Der Verein „Dänische Arbeit" klagt gegen die Großhandlung Salomonsen & Co. (Inh. Wiberg), Kopenhagen, weil sie ihre in Amerika hergestellten Spielkarten mit „Köbenhavn" bezeichnet. Wiberg erklärte, er habe Alleinrecht auf Herstellung der alten Holmblads Spielkarten-Bilder; „Köbenhavn" sei nur auf der Verpackung in Verbindung mit dem Firmennamen gedruckt. Das See- und Handelsgericht sprach ihn frei, da das Gesetz nicht vorschreibt, daß ausländische Waren als solche zu bezeichnen sind, und die Verpackung keine unrichtigen Angaben enthält. *bg*

Die Intertype-Setzmaschine ist auf dem deutschen Markte erschienen; die Generalvertretung dieser original amerikanischen Maschine für Deutschland übernahm die Firma Meik GmbH., Leipzig 97. „Normalisierung" ist die Vereinheitlichung sämtlicher Teile aller Maschinen derart, daß die entsprechenden Teile untereinander auswechselbar sind. Als konstruktive Eigenheiten sind bei dieser Setzmaschine hervorzuheben, daß es nur ein Grundmodell gibt, welches jederzeit je nach Bedarf und den zur Verfügung stehenden Mitteln durch Angliederung einzelner Haupt- oder Seitenmagazine verschiedene Ausrüstung erhalten kann. Die Ergänzung kann am Standort mühelos vorgenommen werden; die Intertype mit Ausrüstung D-s.m. eignet sich besonders für Anzeigendruck, um breite Titel- und Auszeichnungsschriften aufzunehmen; die Maschine kann für Zeilenlängen von 28 oder 39,5 Cicero eingerichtet werden; die Intertype mit Seitenmagazin setzt und gießt alle fetten Schriften bis zu 42 Punkt und Versalien im Schnitt von 60 Punkt und der Matrizenauslösungsmechanismus ist vereinfacht. Wer die Intertype im Betrieb sehen will, hat auf der Leipziger Herbstmesse dazu Gelegenheit; sie ist im Meßhaus Reichshof, Erdgeschoß, auf dem Dauerstand der Firma Meik ausgestellt.

Fernsprechzelle mit Wellpappe-Mantel

Die Neuerung bezweckt, durch eine eigenartige Ausgestaltung des Mantels der Fernsprechzelle die für derartige Zellen äußerst wichtige Schalldichtigkeit auf ein Höchstmaß dadurch zu bringen, daß die Schallwellen beim Durchgang durch die Wandungen der Fernsprechzelle gezwungen werden, mehrmals aus einem Mittel in ein anderes überzugehen, wodurch der Schall aufgezehrt wird.

Dies wird dadurch erreicht, daß der Mantel der Fernsprechzelle aus einem kantigen oder runden mehrlagigen Wickel aus mit Verbundpapier verklebtem Wellpapier oder Wellpappe gebildet wird. Ein zur Herstellung derartiger Fernsprechzellen besonders geeignetes Verfahren besteht darin, daß zunächst der ganze Mantel durch mehrlagiges Wickeln von Wellpappe und Verbundpapier zu einem geschlossenen Wickelkörper hergestellt und aus diesem Wickelkörper die Zieröffnung herausgeschnitten wird, wobei der so erhaltene Ausschnitt als Füllung für die Tür dient.

Die Fernsprechzelle zeichnet sich durch einfache Herstellungsweise, große Schalldichtheit, leichtes Gewicht und leichte Versandfähigkeit aus. Es ist möglich, nach dem neuen Verfahren auch Kastenmöbel zu erzeugen, bei welchen auf Schalldichtheit kein Wert gelegt wird. (DRP. 387 946, Kl. 37 f, *Rudolf Höfler, Mödling* und *Sigmund Renyi, Wien.)*

Herstellung von Dachpappe

Imprägnieren von Dachpappe. Zum Imprägnieren von Dachpappe verwendet man für gewöhnlich Revolverimprägnierapparate mit kreisförmig angeordneten Eindrehwalzen, welche nach Beschicken mit Rohpappe in die Imprägniermasse untergetaucht werden und diese durchlaufen, um an der anderen Seite der Pfanne wieder herauszutreten und abgewickelt zu werden.

Bei Verarbeitung von starken Rohpappen ist dieses Verfahren ohne weiteres verwendbar, wird dagegen hierbei schwache Rohpappe verarbeitet, so zeigt sich der Uebelstand, daß die dünne Pappe durch das längere Verweilen in der Imprägniermasse zu sehr erweicht und beim Herauswickeln leicht abreißt. Man verwendet deshalb für schwache Pappen sogenannte Durchzugpfannen, in denen die Pappe nur unter einer in der Imprägniermasse liegenden Eintauchmasse hindurchgezogen wird und somit nur einen kurzen Weg zurücklegt.

Demgegenüber bezweckt eine durch DRP. 394 527, Kl. 8 a geschützte Erfindung der *Halleschen Metallgießerei, Armaturen- und Maschinenfabrik Gose & Werner* in *Halle a. d. S.* eine Ermöglichung beider Arbeitsverfahren in nur einer Vorrichtung. Bei dieser ist am Drehkreuz der Imprägnierpfanne in seitlichen Führungsleisten eine besondere Leitwalze in der Eintauchtiefe verstellbar und durch Hochstellen ausschaltbar angeordnet, um dieselbe Imprägnierpfanne sowohl mit Eindrehwalzen nach dem Revolversystem als auch mit der verstellbaren Leitwalze zum einfachen Durchzug von dünner Pappe für die Tränkzwecke benutzen zu können.

Kommen bei der neuen Vorrichtung dünne Rohpappen zur Verarbeitung, so wird die Leitwalze in die Imprägniermasse eingetaucht und die Pappe durchgezogen und einem Ausdrehwalzwerk zum Abquetschen der überschüssigen Imprägniermasse zugeführt.

Wird hingegen die Imprägniervorrichtung für starke Pappen verwendet, also nur zum Eindrehen, nicht zum Durchziehen der Pappe, so wird die Leitrolle mit dem Rahmen so hoch gestellt, daß sie aus ihren Führungsleisten heraustritt und die höchste Stellung einnimmt.

Ein- und beiderseitiges Bestreuen von imprägnierter Dachpappe mit Sand oder Talkum unter Benutzung von Bürsten. Bei Vorrichtungen zum Bestreuen der Oberseite von imprägnierter Dachpappe mittels sich drehender Bürstenwalzen ordnet man bereits die sich drehenden Rundbürsten und den Abstreicher so an, daß diese die Pappenbahn nicht berühren und die Bestreuung durch Aufschleudern und Verteilen des Streumittels durch die federnden Bürsten der Bürstenwalze erfolgt.

Bei der neuen, der *Calber Maschinenfabrik und Eisengießerei Inh. Ewald Richter* und *Paul Knorr GmbH.* in *Calbe a. S.* durch DRP. 394 098, Kl. 8 a geschützten Erfindung kommt diese Einrichtung auch zur Anwendung, um das Bestreuen der Unterseite der Pappenbahn in ähnlicher Weise zu bewirken. Während nun bei der Bestreuung von oben das Streugut der Pappenbahn aus dem Sandbehälter von selbst zufließt, und die Bestreuung daher so lange möglich ist, wie der Sandbehälter überhaupt noch Sand enthält, muß bei der Bestreuung der Unterseite in gleicher Weise das Streumittel ständig angehoben werden, um es der Bürstenwalze zuzuführen, die nun ihrerseits das Streumittel, Sand o. dergl., entgegen der Fallwirkung gegen die Pappenbahn schleudert. Die ständige Zuführung des Streumittels zur Bürste wird nun dadurch erreicht, daß man entsprechend dem Verbrauch an Streumittel durch eine Schaltvorrichtung entweder den ganzen Streumittelbehälter anhebt oder bei fest angeordnetem Streumittelbehälter nur seinen Boden kolbenartig nach oben bewegt. —ss

Erzeugung von Kohlepapier

Bei der Herstellung von Kohlepapier, das hauptsächlich zur Anfertigung von Kopien bei Schreibmaschinen sowie von Verkaufsbüchern und dergleichen verwandt wird, wird bisher in der Regel in der Weise vorgegangen, daß man ein fortlaufendes Gewebe oder dünnes Papier bestrich und darauf das bestrichene Papier in Bögen von gewünschten Abmessungen zerschnitt. Da nun das Gewebe oder Papier, welches für diese Zwecke verwandt wird, sehr dünn ist, so erforderte die Anfertigung der gestrichenen Papiere eine besondere Sorgfalt, um ein Zerreißen oder eine Beschädigung des fertigen Papiers zu vermeiden. Ferner muß dabei dafür Sorge getragen werden, daß die Aufstrichmasse nicht auf diejenige Seite überging, welche ungestrichen sein sollte. Durch ein neues Verfahren soll nun die Herstellung von Kohlepapier vereinfacht und beschleunigt werden. Zu diesem Zweck wird nicht ein einfaches Papierblatt dem Streichprozeß unterzogen, sondern ein aus zwei oder mehreren Blättern oder Bahnen zusammengesetztes Blatt oder Bahn, welche so verbunden sind, daß sie nachträglich (nach dem Streichen) leicht wieder getrennt werden können. Nach der Herstellung des aus dem zu streichenden Blatt und dem Unterlagblatt bestehenden Blattes wird die Außenfläche desselben in üblicher Weise bestrichen. Es können auch zwei aus einem zu streichenden Blatt und einem Unterlagblatt bestehende Blätter aufeinandergelegt werden, so daß die Außenflächen bestrichen werden, und zwar gleichzeitig oder nacheinander.

Dadurch werden zwei Kohleblätter in einem Arbeitsgang hergestellt, ohne daß irgendeine Gefahr besteht, daß die Aufstrichmasse durch die Poren des Papiers zur unbestrichenen Oberfläche hindurchdringt.

DRP. 400 762, Kl. 55f, *Alfred Haigh, Sunnyhill (Harpfield),* und *Harold Raven Hart, Longsdon).* —ss.

Hosted by Google

Heftdraht

Geschäftsbücher-Fabrikanten
Schreibheft-Fabrikanten
Briefumschlag-Fabriken
Kartonnagen-Fabriken
Buchbindereien

beziehen ihren

Heft-Draht

vorteilhaft in bewährter bester Qualität von

Jagenberg-Werke A. G.
Düsseldorf

Auf der Leipziger Messe v. 31. Aug. bis 6. Sept. 24: Stentzlers Hof, Stand 151

(A 6933

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

D. Fleischer & Co., Dresden-A

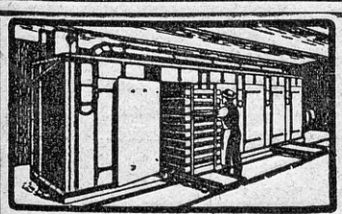
Ohne Frage!

Viel und rasch schreibt ein Jeder am besten mit Schagen's Dauerfeder

Wir liefern mit u. ohne Kugelspitze
Schagen's Dauerfedern
Schagen's Dauer-Zeichenfedern

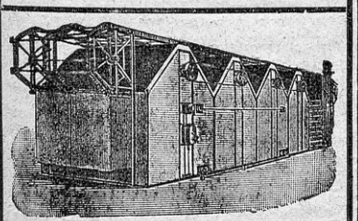
ferner liefern wir sehr preiswert
Schagen's Dauer-Eilfedern
Schagen's Dauer-Rundschriftfed.

Preisliste auf Wunsch durch
Schagen & Co. Aachen B 41
A 7039)



Trocken-Apparate
Bahnbrechende Neuerungen.
Friedr. Haas, Lennep/Rhld.

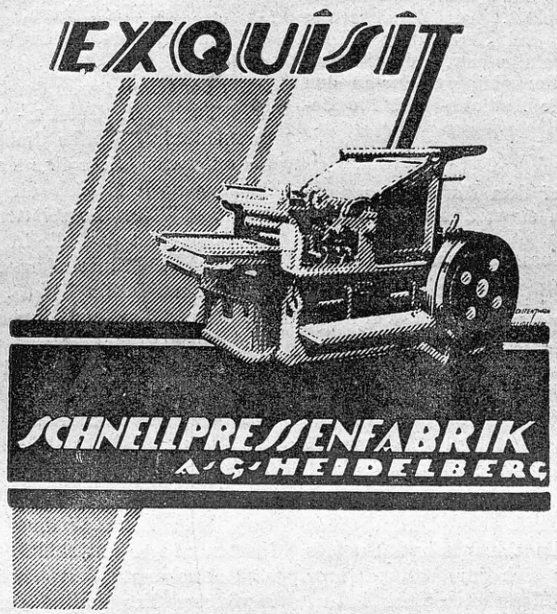
(A6931



Die Universalmaschine

für einfachen Werk- bis feinsten Illustrationsdruck ist unser Schnelläufer

EXQUISIT



SCHNELLPRESSENFABRIK A/G HEIDELBERG

Verlangen Sie unverbindlichen Kostenanschlag PB und Vertreterbesuch!

Kurzfristig lieferbar

Perforier-Maschinen
Reparaturen von Perforier-Apparaten
Draht-Heftmaschinen
Bostonpressen
Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

---

120 320 Bogen chamois holzfrei

Schreibmaschinenpost

46×59 cm, 16¼ kg die 1000 Bogen,
werden zum Preis von 39,— Mk. die 100 kg abgegeben von (33626
Gebrüder Huber, Zürich.

EMATA-TAFELN

Unzerbrechlich!
Glänzend begutachtet! Unbegrenzte Verwendungsmöglichkeit!

weiß
für Blei- und Tintenstift

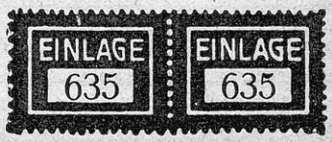
schwarz
für Schiefergriffel

(A 7660

Unentbehrlich 1. für die Schule, 2. für den Büro- und Fabrikbetrieb.
Dauer-Stenogramm-Block
Alleinherstellerin: **Emaillirwerk AG., Fulda**
Zur Messe in Leipzig: Vom 31. 8.-3. 9. 24 Meßhaus Gr. Reiter, IV. Et., Stand 44

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

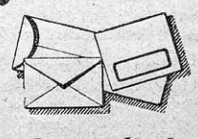
Briefmerkmarken
mit kopierfähigen und nicht kopierfähigen Zahlen (A 7417



Hala-Werk, Esslingen a. N. 3

(A 6151

Briefumschlag-Fabrik



Wilh. Schurath G. m. b. H.
Brandis i. Sa.

Spezialität: **Fensterhüllen**

Zur Messe in Leipzig:
Grosser Reiter, Petersstr. 44
Erdgeschoss-Saal, Stand 1—14.

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Meßnachrichten

Eine allgemeine Meßgüter-Versicherung hat das Meßamt für die Mustermessen in Leipzig seit Jahren eingerichtet. Die Versicherung umfaßt die Transportgefahren auf dem Hin- und Rücktransport einschließlich Diebstahl von der Fuhre (Bruchgefahr usw.), die Feuer-, Blitz-, Explosions-, Einbruchdiebstahls- und Beraubungsgefahr in den Ausstellungs- und Lagerräumen in Leipzig, die Aufruhr- und Plünderungsgefahr und einfachen Diebstahl.

Die Versicherung gilt von Haus zu Haus jedesmal für die Frühjahrs- oder Herbstmesse.

Für Güter, die bis zur nächsten Messe auf dem Ausstellungsstand verbleiben sollen, kann die Versicherung gegen einen Zuschlag bis zum Schluß der nächsten Messe verlängert werden. Diejenigen Aussteller, die ihre Meßgüter dauernd in Leipzig in den Ausstellungsräumen lagern lassen, erhalten besondere Versicherung. Zur Vermeidung der Folgen der Unterversicherung muß der volle Wert der Güter zu Versicherung angemeldet werden. Das Meßamt stellt als Treuhänder zwischen den versicherten Ausstellern und den Versicherungsanstalten. Gerichtsstand ist Leipzig. Schäden sind sofort nach Bekanntwerden mündlich oder schriftlich zu melden. — Anfragen erledigt die Versicherungsstelle des Meßamts für die Mustermessen in Leipzig, Markt 4.

Berliner Papier-Messe

(Eigenbericht)

Dem Landesverband Brandenburg im Reichsbunde Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler gelang es trotz der Widrigkeiten derzeitiger Geschäftslage, die in der geräumigen Philharmonie verfügbaren Stände zu besetzen. Etwa 150 Firmen, darunter die fachbekanntesten des Berliner Platzes und viele auswärtige, fanden sich zur Auslage ihrer Erzeugnisse oder Handelswaren ein. Der neue Messeleiter, Herr Arthur Guthke, Neukölln, Weisestr. 40/41, ließ es an Umsicht und Rührigkeit nicht fehlen, so daß sich die Lücke nicht zu fühlbar machte, die das leider so frühe Ableben des Herrn Paul Vollmer in die nie zu lange Reihe der Tatkräftigen riß.

Während der Sonnabend mehr wie jeder andere Tag den Einzelhändler an sein Ladengeschäft fesselt, demzufolge der Besuch erst in den späteren Abendstunden einsetzte, brachte der Sonntag viele Einkäufer an die Stände, so daß manchmal alle verfügbaren Hände zu tun hatten. Setzt sich der Umsatz auch mehr aus kleinen Pöstchen zusammen, so machen viele Wenig auch ein Viel, und jedem Geschäftsmann ist nächst der Höhe des Umsatzes die Zahl seiner Kunden ein Maßstab innerer Lebenskraft seines Unternehmens.

Damit soll nicht gesagt sein, daß überall die gleiche Kauflust herrschte; in vielen Dingen ist und bleibt der Bedarf des Publikums ein eingeschränkter, wozu noch kommt, daß Straßenhandel- und Hausiererunwesen, gemeinsamer Einkauf gewisser Geschäfte für das Personal oder mancher Vereine für Mitglieder, ja sogar seitens der Beamten oder Behörden für Büros, Schulen, Anstalten, Absatz von Gefängnisarbeit usw. den Umsatz des Groß- wie des Einzelhändlers heute fühlbar schmälern. Und schließlich das Ausschlaggebende für das bei solchen Messen nur in Frage kommende Inlandsgeschäft: das Mißverhältnis zwischen dem Einkommensdurchschnitt der Bevölkerung und den Lebenshaltungskosten ist noch zu groß, als daß die Nachfrage nach den mehr angenehmen als notwendigen Dingen sich zum Friedensverbrauch steigern könnte.

So findet *„Das schöne Buch"* z. B., dem diese Messe wieder besondere Pflege angedeihen ließ, seine Käufer heute nicht in der Zahl, die man ihm wünscht; ein großer Teil der noch vorhandenen Käufer wird vom „fliegenden Buchhandel" abgefangen, denn die ungezählten Bücherkarren, die jetzt die Straßen füllen, führen nicht etwa wie früher nur antiquarische Schmöker. Den Unterschied zwischen dieser Art Buchhandel und einem nach Programm arbeitenden Verlag oder einem gepflegten Grosso-Sortiment konnte der Besucher der Messe wahrnehmen, wenn er die Auslagen jener Stände studierte. die Verlagshäuser darboten wie Ferdinand Hirt in Breslau. die Insel-Verlag-GmbH in Leipzig, das Barsortiment von J. u. M. F Salomon, Berlin NO 55, Rob. Bachmann, C 19, Apollo-Verlag in Neukölln, Ernst Globig, SW 48, Jugend-Verlag Charlottenburg GmbH., Kaiserdamm 34, Deutsche Landbuchhandlung GmbH., SW 11, Arthur Cassierer, Schöneberg, Reinhard Euler und Willy Flanter, beide in Charlottenburg u. a.

An den meisten Ständen lagen auch viele Bilderbücher und Beschäftigungsspiele aus, darunter als neu beim letztgenannten Stande ein Puppenstuben-Bilderbuch und neben A-B-C- und Tierbilderbüchern ein Malbuch, auf dessen Deckel die drei Grundfarben und ein Pinsel eingelegt waren, so daß ein besonderer Behälter dafür entbehrlich war.

Die Gruppe Gesangbücher, Poesie- und Tagebücher, Alben und dergl. vertraten in gewohnt reicher Auswahl Preisinger & Romberger und F. Webers Nachf., beide in Schleiz i. V., ferner Emil Werckmeister, Berlin SW 11, Curt Hüttner, NO 55 und Alex. Papajewsky, S 14.

In Geschäftsbüchern, Notizbüchern, Kalendern, Blöcken, Schulartikeln, Papier-, Schreib- und Zeichenwaren aller Art bot Unübertroffenes in der Auswahl wieder in geräumiger Koje Ferd. Ashelm, N 39; benachbart war die Union Lernmittel GmbH., Berlin N 39, besonders auch mit Zeichen- und Schreibgerät. Die Papierwarenfabrik Sonnenthal & Klaffke GmbH., Berlin S 42, fertigt neben allerlei andern Schreibwaren Schreibunterlagen und Alben in ansprechenden Ausstattungen; desgleichen die Geschäftsbücherfabrik von Alexander Weber, Berlin SW 68, Loseblätterbücher, Geschäftsbücher bot die Firma Messerschmidt & Falk in Leipzig, dasselbe, sowie außerdem Schnellhefter und Ordner, ferner verschiedenen andern Bürobedarf Lange & Melchert, Berlin SW 68. Mechaniken für Dauerkontenbücher führte die Firma Berliner Buchmechanik- und Dauerkonten-GmbH. (C 2) vor, darunter als neu eine verstellbare Mechanik für Ablegemappen, die sich als nötig erwies, weil die Lochungen in den Dauerbüchern noch nicht einheitlich genormt sind: Die Firma beliefert die Geschäftsbücherfabriken mit Mechaniken, fertigt aber auch die Mappen und ganze Bücher an.

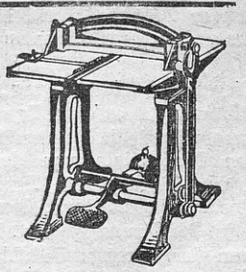
Ordner, Behälter für Formulare, Karteien, Briefkörbe, Papierkörbe und derartiger Bürobedarf konnte gedeckt werden an den Ständen von Otto Henss Sohn, Weimar, welche Firma auch in Berlin S 42 ein Auslieferungslager unterhält. Curt Brandenburg & Tessaro, Berlin SW 11 sind altbekannte Vertreter in den gleichen Sachen und liefern z. B. die bewährten Erzeugnisse der Firma Busch & Tölle in Arnstadt. Die erprobten Registratur-Einrichtungen von Hermann Herdegen, Berlin SW 68, gehören zum laufenden Bedarf, der ständig eingedeckt werden muß. Das Briefhüllen-Fabriklager von Hermann Sakautzky, Berlin S 14, unterhält reiche Auswahl bewährter Sorten auch in Formularkasten, Ordnern, Mappen, Schreibunterlagen usw.

Die hier sonst noch gebotene Auslage führt zur Gruppe der Papierausstattungen, Kassetten, Briefmappen, Kartenkästchen und dergleichen. Hierin waren wieder in bekannt reicher und geschmackvoller Auswahl vertreten die Firmen Max Krause, Berlin S 42 (Stapel- und Luxusaufmachungen), Gebrüder Fluß, Berlin C 25, Deutsche Kuvertfabrik GmbH., Berlin SO 16, Eugen Lemppenau, Stuttgart (Auslieferungslager: Otto Günther & Karl Meyer, Berlin SW 19), Julius Baumgarten & Söhne, Berlin W 35, letztere auch mit feinen Wiener Lederwaren. Im übrigen war dies Feld einer Reihe Wiederverkaufsfirmen überlassen, die die Auswahl der Sorten nach dem Bedarf ihrer Kundschaft angemessen hatten. Bei dieser Einschränkung der Erzeugerfirmen zersplitterte sich die Nachfrage weniger und kam den vertretenen zu statten. Zu den Tischkärtchen, die hier mit dargeboten wurden und oft mit Blumen oder heiteren Figuren in lebhaftem Bunt ausgeschmückt sind, wurden an manchen Ständen Stellfiguren (Glücksfiguren) angeboten, die zugleich als Beschwerer der ausgelegten Karten dienen; eine Serie war aus Zelluloid handgesägt und wirkte wie Silhouettenbildchen; solche Tafelfiguren sind Wiener Kunst und Humor und geben gewiß Stoff zu Scherzen und bringen die Unterhaltung der Tischgesellschaft schnell in Fluß. (A. Ascher, Hamburg, Königstr. 51). An diesem Stande zeigte man u. a. noch einen Siegellack, den man auch als Signierstift verwenden kann, da er, spitzgedrückt, wie ein Buntstift (braunrot) schreibt.

Schreibgeräte, Federhalter, Bleistifte, Drehbleistifte, Spitzenschoner und vor allem Füllfederhalter waren vielfach angeboten. Auf der Straße bereits suchte ein Anreißer die Interessenten für einen billigen Füllhalter zu gewinnen; er verkaufte aus einem eleganten Auto heraus! Die reelle Ware in Füllfederhaltern und Füllbleistiften fand man dagegen in der farbig erleuchteten und mit Geschmack einladend gestalteten Koje der Heidelberger Federhalterfabrik Koch, Weber & Co., AG., Heidelberg. Der Berliner Vertreter, Herr Hagmayer, SW 19, verstand es, die Vorteile für den Wiederverkäufer herauszuheben, welche den bequemen und Schaufenster wie Laden belebenden Packungen und farbenbunten Aufmachungen der lockend ansprechenden Kaweco-Schreibgeräte innewohnen. Neu waren Etuis mit Garnituren, die ihren Schmuck in Bezügen aus Edelmetallauflagen erhalten hatten. Füllhalter, Galalithstifte, Reißzeuge wurden ferner ausgestellt von H. W. Graumann, Berlin-Pankow; Federhalter und Drehbleistifte und anderer Schreibtischbedarf von Julius Claienbach, Berlin W 50 und neben Vertreterfirmen hierin war noch eine andere Heidelberger Firma Ausstellerin, Rohr & Christen.

Schluß folgt

Hosted by Google



(A 7369

Perforier-Maschinen

für Hand- und Fußbetrieb
bis 80 cm Perforierlänge

Georg Ficker

Maschinenfabrik, **Grimma II in Sa.**

Telegramm-Adresse: Gefi **Telephon 330**

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten (A 5650
vom Lager und auf Anfertigung

Emil Schwander & Co., Berlin N 26

Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55

AUSSTELLUNGSSTAND: BÜRO-BEDARFS-MESSE
JAEGERHOF, HAINSTRASSE 17-19, KOJE 2-3

Flachbeutel-Maschinen für Photographie- und Zahltaschen, Drogen-, Zigarren-, Zigaretten-, Samen- und Lohnbeutel, mit **Ausschnittapparat** für Hand- und Maschinenfüllung anerkannt am besten geeignet.

Kreuzbodenbeutelmaschinen von größter Leistungsfähigkeit.

Rollenrotationsmaschinen f. Rollen- u. Bogendruck

Spitztütenmaschinen, auch mit Druckwerken.

Flach- und Seitenfalzbeutel-Maschinen

Sämtliche **Hilfsmaschinen** für die **Tüten- und Beutelfabrikation.** Anfertigung von Spezial-Maschinen.

Maschinenbau Honsel & Co.

Telephon 2650 :: **Bielefeld-Schildesche** :: Herforder Str. 55
Telegramm-Adresse: MAHONCO. (A7412

Zur Leipziger Messe: Leipziger Hof, Stand Nr. 8

Quartblocks liniert, mit 50 u. 100 Blatt

billige Massenware, auch für den indischen und holländisch-indischen Markt sehr geeignet, ungefähr 30000 Stück, billigst abzugeben.

J. RUNG & CO. A.-G.
Göppingen

Zu den Messen in Leipzig: Papiermesse Petersstr. 44/II, Stand 34, Jaegerhof, Hainstr. I, Stand 26/27; Frankfurt a. M.: Westhalle C, St. 1766

Jede Anzeige
stößt auf den größten Kreis von Bestellern

‚KARTOPLAST'

(eingetr. Wortzeichen)

PRÄGEKARTON

FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART

HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft

Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernsp. Moritzplatz 699 u. 14779

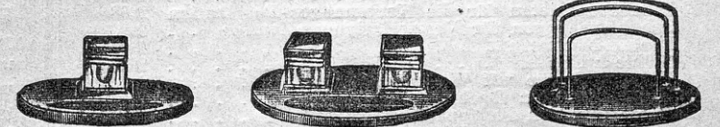
(A 6246

FLWE

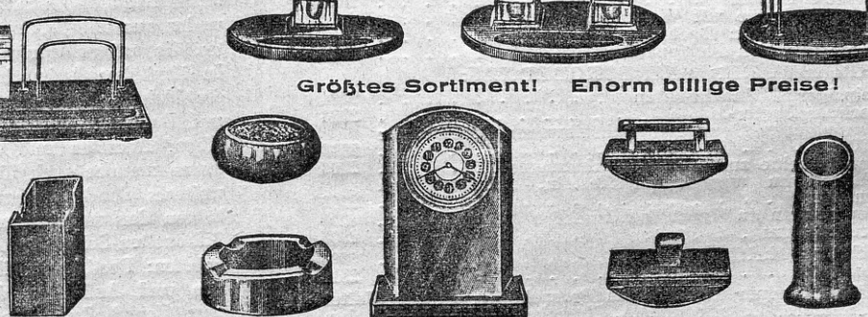
Louis Weile, Hannover

Am Lindener Berg 6C

Beste Bezugsquelle für Grossisten und Exporteure



Größtes Sortiment! Enorm billige Preise!



Herstellung von Schwarzglasschreibzeugen mit neuesten rationell arbeitenden Maschinen in eigener Fabrik.
Bitte Katalog verlangen. **Tüchtige Vertreter für In- und Ausland gesucht.** (A 7147

Hosted by Google

Vereinigung Deutscher Schreibwaren-Großhändler e. V.

Sitz Leipzig, Meißner Straße 1

Diese Vereinigung hält ihre zweite diesjährige Hauptversammlung *am 2. September 1924, nachmittags 2 Uhr, im Logenhause, Elsterstr. 2, in Leipzig*, ab, wozu sie ihre Mitglieder satzungsmäßig eingeladen hat. Eine vorhergehende Vorstandssitzung findet bereits am Montag, abends 6 Uhr, ebenfalls im Logenhause statt. Die umfangreiche Tagesordnung ist den Mitgliedern ordnungsmäßig direkt zugegangen.

Geleitscheine zur Kölner Herbstmesse

Auf Antrag des Messeamts Köln ist die Geleitschein-Gebühr für Besucher der Kölner Messe (14. bis 19. September) aus dem unbesetzten Gebiet von 5 auf 2 M. ermäßigt worden. Die Messe-Geleitscheine haben eine Gültigkeit vom 25. August bis 25. September. Sie sind unter Einreichung eines amtlich beglaubigten Personal-Ausweises oder Reisepasses und zweier loser Photographien beim Messeamt Köln zu beantragen. Vom 30. August bis 7. September findet in Köln eine Messe für Landwirtschaft, Garten- und Weinbau statt, zu welcher die verbilligten Geleitscheine sonach ebenfalls ausgestellt werden.

Halter von ungelochten Zetteln, Schriftstücken u. dgl.

Bei dem neuen Halter, der die Möglichkeit bieten soll, Papiere aller Art, die irgendeiner Vorbereitung nicht unterworfen sind, zu einem Block zu vereinigen, ersetzt das Festhalten des Papiers durch nadelförmig zugespitzte Klammern, die um eine Achse drehbar angeordnet sind und unter der Einwirkung einer Feder stehen, an welcher ein Spannhebel befestigt ist, der unter einen Sperrhaken gedrückt werden kann.

Will man die Vorrichtung benutzen, so wird im entspannten Zustande der Block auf die Unterlage gelegt, und zwar so, daß er an einem Anschlagblech anliegt. Hierauf werden die nadelartig ausgebildeten Klemmvorrichtungen auf den Block aufgelegt; der Spannhebel wird unter den Sperrhaken heruntergedrückt und somit die Feder angespannt, wodurch die beiden Klammern mit ihrer Spitze fest auf den Block aufgedrückt werden. Hebt man nun ein Blatt dieses Blockes auf, so spießt sich dieses an den angespitzten Klammern auf und bleibt am Block haften. Es tritt also ohne weiteres die Wirkung ein, die man bei Blockhaltern, die mit gelochtem Papier arbeiten, oder bei Briefordnern o. dgl. mit Lochung erzielt. Die einzelnen Blätter des Blockes werden, wenn sie angehoben werden, eben ohne weiteres aufgenadelt und bleiben geordnet hängen. (DRP. 392 010, Kl. 11e, *Otto Kohlhepp, Schönow* b. Zepernick.) -ss

INHALT

Vorsicht! . . . 2289
Bezahlen Sie? . . . 2289
Katastrophale Steuerpolitik . . . 2289
Die neuen Staffelpreise . . . 2290
Zur Lage . . . 2290
Die Verbesserung der Arbeitsmethoden und ihr Einfluß auf den Export . . . 2290
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Versammlung der Papiermacher-Berufsgenossenschaft . . . 2292
Neue Patente . . . 2292
Papier- und Papierstoffmärkte . . . 2294
Büchertisch . . . 2294
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Keine Lohnerhöhung im Buchdruckgewerbe . . . 2296
Reklame-Messe in Berlin . . . 2296
Goldschnitt-, Konto- und Haushaltungsbücher luxussteuerfrei . . . 2298
Wendekopfnieten für die Kartonnagen-Fabrikation 2298
Schablonenbogen für Vervielfältigungs-Zwecke . . 2298
Farben-Normung . . . 2300
Stähle & Friedel . . . 2300
Fernsprechzelle mit Wellpappe-Mantel . . . 2302
Herstellung von Dachpappe . . . 2302
Erzeugung von Kohlepapier . . . 2302
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Leipziger Meßnachrichten . . . 2304
Berliner Papier-Messe . . . 2304
Vereinigung Deutscher Schreibwaren-Großhändler E. V. . . . 2306
Geleitscheine zur Kölner Herbstmesse . . . 2306
Halter von ungelochten Zetteln, Schriftstücken u. dgl. . . . 2306
Neuerungen an Typenflachdruckern . . . 2306
Probenschau . . . 2306
Geschäftsnachrichten . . . 2308
Briefkasten . . . 2316

Der Nummer liegen je ein Prospekt der Firma Walter L. Chambré, Leipzig und A. Radicke AG., Berlin O, bei.

Neuerungen an Typenflachdruckern

Auf Typenflachdruckern mit festruhender Druckrolle und hin- und herbewegtem Druckbett wurde bisher nur mit vorgeschnittenem Papier gearbeitet.

Zweck einer *Arthur Seidemann, Liegau-Augustusbad, Sa.*, durch DRP. 395 492, Kl. 15d, patentierten Erfindung ist es, den Typenflachdrucker derart auszubilden, daß er ebenso wie die bekannten Schnellpressen oder Vervielfältigungsmaschinen für Briefe von der Rolle drucken kann. Dabei ist entsprechend der Eigenart des Typenflachdruckers dafür Sorge zu tragen, daß das Papierband mit dem Farbtuch nur unmittelbar an der Druckstelle in Berührung gelangt. Deshalb wird entsprechend der Neuerung das von der Vorratsrolle ablaufende Papierband durch eine besondere Führung derart im Winkel zum Druckbett geleitet, daß es die Druckform und das auf ihr liegende Farbband nur an der Druckstelle unter der Druckwalze berührt und sofort nach dem Durchgang sich wieder vom Druckbett abhebt.

Eine andere Neuerung (DRP. 392 412, Kl. 15d) *des gleichen Erfinders* geht davon aus, daß das bisher bei Typenflachdruckern übliche Anlegen des Bogens über dem Farbtuch unmittelbar auf den Typensatz verschiedene Mängel im Gefolge hat. So ist die Handhabung des Flachdruckers unbequem, gestattet auch nicht ein schnelles Arbeiten und führt auch häufig zu Verschmutzungen des Bogens durch das Farbtuch. Die neue Erfindung soll nun diese Mängel beseitigen, und zwar dadurch, daß eine selbsttätige Bogeneinführungsvorrichtung angeordnet wird. Diese ist, wie dies für Druckpressen bereits vorgeschlagen ist, in Form einer schwingenden Brücke ausgebildet, jedoch entsprechend der Eigenart des Typenflachdruckers derart, daß die schwingende Brücke über dem hin und her gehenden Satz angeordnet ist, von dem hin und her gehenden Druckbett zwecks Abgabe des Bogens zwischen Druckwalze und Bett mitgenommen und nach der Bogenabgabe selbsttätig zurückgeschwenkt wird.

Rigobert Heusinger, München, ist mit einem durch DRP. 396 658, Kl. 15d, geschützten Typenflachdrucker hervorgetreten, welcher die Anrede in den Brief und gleichzeitig die Anschrift auf den Briefumschlag druckt. Nach der Erfindung werden die Anschrifttafeln aus wagerecht angeordneten Behältern durch einen Schieber, der mittels Zahnstangen und Rädern mit teilweisen Zahnkränzen bewegt wird, in einem Einschnitt auf einen Schriftschlitten geschoben und mit diesem befördert. Dieser Schlitten liegt mit den Anschrifttafeln unterhalb eines gespannten Farbtuches, ein zweiter dem ersten Schieber entsprechender Schieber befördert die Platten aus dem Schriftschlitten. —ss

Probenschau

Merkbücher, Spielkartenkästchen, Kalender usw. in geschmackvollen Aufmachungen und sauberer Arbeit in Leder, Brokat und andern Qualitätsstoffen stellt die Firma *Max Schlichtmann, Hamburg 36*, Neuer Wall 39, her. Herr Schlichtmann war Teilhaber der Firma M. Kimmelstiel & Co. und mit dem früheren Personal dieser Firma setzt er im Kimmelstielhaus die Fabrikation seiner Papier- und Lederwaren fort; insbesondere hat er den Verlag der Kimmelstiel'schen Merkbücher übernommen. In solchen gibt es reiche Auswahl in verschiedenen Preislagen: einfache Büchlein für Vormerkungen, welche mit Tabellen-Vordrucken zum Eintragen der Büchereischätze oder der Brief- und der Telephon-Adressen, der Geburts- und Merktage usw.; manche sind doppelt eingerichtet, die linke Seite trägt das Buch mit alphabetischem Ausschnitt, die rechte einen Notizblock; mit Ersatzblock zum Auswechseln ist alles in einer eleganten Verkaufsschachtel untergebracht; andere Kärtchen stecken lose in einem Holzbehälter mit Bauernkunstmalerei und können umstellt werden. Ein größeres Merkbuch ist „Unser Kind" betitelt; darin kann auf 80 vorgedruckten Seiten alles eingetragen werden, was sich im Leben des Kindes bis zur Einsegnung ereignet; auch die Photos können eingeklebt werden. Ein solches Buch wird wohl in jungen Ehen zu gegebener Zeit eine der passendsten Spenden sein. Desgleichen die Merktafeln: „Was wiegt unser Kind?", die zum Anhängen an die Wand eingerichtet sind, entweder aus mit Seidenschnur geknüpften Blätternbesteht oder aus Karten die auf goldgeränderter Rückwand befestigt und umsteckbar sind. In ähnlicher Aufmachung mit geschmücktem Deckblatt versehen sind die kleinen Kalender für Geburtstagszwecke ausgestattet. In Albenund Buchform wieder die größeren Gäste- und Tagebücher, die Poesiealben, Agenden und dergleichen gern gekaufte Geschenksachen, von denen manche auch für Weihnachten besonders ausgerüstet sind. Ein weiteres Sondererzeugnis sind nett ausgestattete Kästchen für Spielkarten der verschiedensten Spielarten: Skat, Whist, Patience, Bridge. Silhouetten-Schnittkunst wird in einer Mappe mit Doppeltaschen dargeboten: Postkarten bilden die Vorlagen und Material zum Ausschneiden und Aufkleben die Uebungsgelegenheit. — Farbige Bastbänder zum Verschnüren der Geschenksachen führt die Firma ebenfalls in Packungen, die verschiedene Knäuel enthalten. So zeigt die Firma viele Dinge, die in besseren Schreibwarenläden ansprechen werden. —

Hosted by Google

Offene Stellen

Eine angesehene
und wegen ihrer Qualitätsarbeiten bekannte

Kunstanstalt

(Sondererzeugnisse: Etiketten, Plakate, Preislisten, Formulare)

sucht

zur Entlastung des seitherigen Vertreters (Gebietsteilung) u. eingehenden Bearbeitung der Kundschaft am Rhein und seiner Nebentäler eine bewährte

REISE-KRAFT

mit Fachkenntnissen zum baldmöglichsten Antritt

Nur erste unermüdliche Verkäufer belieben sich unter Beifügung eines Lichtbildes und von Zeugnisabschriften sowie Angabe der Ansprüche ausführlich zu bewerben unter *K 33558* an die Papier-Zeitung

---

KUPFERSTICH

einschließlich Kupferplatte in 3-5 Tagen

CHALCO

Deutsche Chalcographie G.m.b.H. Berlin SW 68 Alte Jacobstr. 23-24

Besuchskarten

Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

Zum Besuch der Papier- und Bürobedarfshändler in Nord-, Ost- und Mitteldeutschland suche ich einen gewandten, zuverlässigen

Reisenden

in Dauerstellung. Neben guten Umgangsformen sind Fachkenntnisse erwünscht

Ausführliche Angebote mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbittet

HENSSON **OTTO HENSS SOHN**
FABRIKEN FÜR BÜROBEDARF
WEIMAR

(33549

Wir suchen für die **Provinzen Rheinland, Westfalen** sow. **Hannover**

je einen tüchtigen Reisenden.

Es kommen nur solche Herren in Frage, welche nachweisbar längere Jahre gereist haben und die Branche durch und durch kennen. Angebote mit Gehaltsansprüchen sowie Lebenslauf und Einsendung eines Lichtbildes erbeten an: (33634

Papierwerk Köln, Ludwig Steinberg AG., Köln-Ehrenfeld.

REISENDER

Rhein. Schreibwarengroßhandlung sucht für 1. 10. einen durchaus fachkundigen Reisenden für das Ruhrkohlengebiet. (Eingeführte Tour.) Nur Herren, die mit gutem Erfolg gereist haben, wollen ihre Bewerbung mit lückenlosem Lebenslauf, Lichtbild sowie Gehaltsansprüchen einreichen.

Josef Pollerberg, Schreibwarengroßhandlg., Essen,
Postfach 91. (33457

STADTVERTRETER

zum Besuch *langj. Kundenkreise in Berlin* sucht alte, bestrenommierte **Berliner Papier-Großhandlung und Tütenfabrik** zu baldigem Antritt *bei festem Gehalt und Tantième.* — In Frage kommen nur *wirklich tüchtige, repräsentable Herren,* welche gute Erfolge nachweisen können. — Schriftliche ausführl. Bewerbungen mit Gehalts-Ansprüchen unter *R 33570* an die Papier-Ztg. erbeten

---

Papierfabrik in Schlesien

sucht zur Angliederung eines

Papier-Verarbeitungs-Werkes

einen tüchtigen und erfahrenen Fachmann als Leiter mit Kapitalbeteiligung. Nur ausführliche und lückenlose Bewerbungen finden Beachtung. Angebote unter *X 33578* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir suchen für *Plauen* und *Vogtland* einen in der Papierbranche erfahrenen nicht zu jungen Herrn als

Reisenden

gegen Gehalt, Spesen und Provision.

Angebote von Herren aus dem Papiergroßhandel, welche bereits mit Erfolg gereist haben, werden bevorzugt. (33452

Tilgner & Co., Papiergroßhandlung, Plauen i. V.

Wir suchen einen bei der Verbraucherkundschaft der Stadt und Provinz Hannover, Stadt und Freistaat Braunschweig und angrenzenden Landesteilen bestens eingeführten

Reisenden

in Dauerstellung gegen Gehalt und Provision. (33625

Papierwerk Listermühle AG.,
vorm. **A. F. Eicke,**
Hannover.

Wir suchen zum baldigen evtl. auch späteren Eintritt einen

Konstrukteur

der schon seit einigen Jahren selbständig gearbeitet hat. Herren mit Erfahrung in Papierverarbeitungs- od. Druckmaschinen bevorzugt. — Angebote mit Gehaltsanspr. u. Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten an

FISCHER & KRECKE GmbH.
Maschinenfabrik
BIELEFELD

(33553

Allererste Reisekraft

von Feinpapiergroßhandlung Thüringens zum baldigen Antritt gesucht. — Die Stellung ist bei zufriedenstellenden Leistungen dauernd und vollständig selbständig, evtl. mit Prokura verbunden. Es wollen sich nur solche Herren melden, welche größte Erfolge bei der einschlägigen Kundschaft Thüringens nachweisen können und in der Lage sind, den Kundenkreis bedeutend zu erweitern.

Ausführliche Angebote unter Nennung der Gehaltsansprüche und unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild unter *F 33477* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Metall- und Hartpapier-Werke AG., Borsdorf bei *Leipzig.* Wie wir hören, soll die am 3. September stattfindende Generalversammlung außer über eine Fusion über die Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 25 : 1 beschließen.

Preßspan-Fabrik Untersachsenfeld A.-G. vorm. M. Hellinger. Die Generalversammlung genehmigte die Papiermark-Bilanz und beschloß, den rechnungsmäßigen Ueberschuß zur Aufwertung in der Goldmark-Eröffnungsbilanz zu verwenden. Ferner genehmigte die Versammlung die Goldmark-Eröffnungsbilanz per 1. 1. 1924 sowie die Umstellung des Aktienkapitals von 32 Mill. Papiermark auf 1 320 000 Goldmark, und zwar dergestalt, daß beide Aktiengattungen im Nennwert von je 1000 Mark auf 400 Goldmark herabgesetzt werden. Das Unternehmen ist zur Zeit noch beschäftigt, doch hat der Auftragseingang nachgelassen, so daß der derzeitige Geschäftsgang sehr zu wünschen übrig läßt.

Unter der Firma *Deutsche Bildzentrale und Klischeeanstalt GmbH.*, wurde in Köln, Marzellenstraße 35—37 eine Chemigraphische Anstalt eröffnet.

Albert Münzfeld in *Lyck:* Inhaber ist der Kaufmann Albert Münzfeld in Lyck eingetragen. (Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.)

Kurt Abramowitz in *Leipzig* (Reichsstr. 14). Der Kaufmann und Buchhändler Kurt Emanuel Abramowitz in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Reise- und Versandbuchhandlung.)

Ferd. Flinsch, Berlin SW 68. Herrn Hermann Helmann wurde Handlungsvollmacht erteilt. Er ist berechtigt, die Firma gemeinsam mit einem Prokuristen oder einem Bevollmächtigten zu zeichnen. Die Prokura des Herrn Georg Bokelmann, der am 16. August aus seiner Stellung geschieden ist, ist erloschen.

Hellerdruck Aktiengesellschaft. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und Betrieb von Druckereien und Verlagsanstalten, insbesondere die Ezeugung und der Vertrieb von Druckerzeugnissen unter der Kennmarke „Hellerdruck". Das Grundkapital beträgt 200 000 Goldmark, eingeteilt in 2000 Inhaberaktien zu je 100 Goldmark. Gründer sind: 1. Kaufmann Max Heller, 2. die Firma Mitteldeutsche Druckerei und Verlagsanstalt Heller & Co., 3. Kaufmann Hugo Heller, 4. die Kommanditgesellschaft in Firma Ferdinand Hauck, 5. Kaufmann Hugo Borgnis, sämtlich zu Frankfurt a. M.

Die *Nordische Papier- und Zellstoffwerke AG.* in *Reval (Estland)* hat auch in diesem Jahre einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Gesellschaft im Jahre 1923 veröffentlicht. Die Arbeiterzahl beträgt alles in allem 1020, davon 849 in den Revaler Fabriken. Erzeugt wurden (in runden Zahlen): 9 Millionen kg Cellulose (gegen 7,3 Millionen kg im Jahre 1922), 6,1 Millionen kg Holzstoff (5,4) und 15,0 Millionen kg Papier (13,7), insgesamt betrug die Produktion 30,3 Millionen kg. Es ist vorgesehen, das Kapital der Gesellschaft um 50 Millionen Emk. zu erhöhen. Als Dividende pro 1923 ist 12 Prozent in Vorschlag gebracht worden.

Für Herstellung von Bastband wurde *Dansk Bastbaandsfabrik, Th. Kjölhede* in Kopenhagen, Lögstörg. 2, errichtet. Prokura erhielt Ingenieur A. Kjölhede. *bg*

E. B. Eddy Co., Ltd. in Hull, Quebec, will ihre Sulfitstoff- und Papierfabrik für 2 Mill. Doll. erweitern und umbauen, wonach die Erzeugung 100 t Zeitungspapier und 60 t Sulfitstoff täglich betragen wird. *bg*

Punjab Paper Mill Co. Ltd. in Indien baut eine Fabrik für eine Tageserzeugung von 20 t Schreib- und Druckpapier am westlichen Jumna-Kanal in der Nähe der Bahnstation Jagadhari mit Benutzung von Bahbargras als Rohstoff. Sie erhielt Konzession auf 200 Quadratmiles hiermit bewachsene Fläche. Später will man Holzschliff herstellen, große Fichtenwälder liegen in der Nähe der Fabrik. *bg*

Fællesforeningen for Danmarks Brugsforeninger in Kopenhagen, der Genossenschaftsverband der dänischen Konsumvereine, hatte 1923 in der Papierabteilung einen Umsatz von 1,68 (i. V. reichlich 1,70) Millionen Kronen, da Tüten und Einschlagpapier 10—15 vH im Preise fielen. Sein Wochenblatt „Andelsbladet" (in Aarhus) hatte 55 000 Kronen Ausgaben und 19 000 Kronen Gewinn. Der gesamte Reingewinn betrug bei 146,9 Millionen Kronen Umsatz aus Handel und 40,56 Millionen aus eigener Produktion (hierunter von Waren des Papierhandels wohl nur Bindfaden) 9,07 Millionen Kronen. *bg*

J. G. Naylor & Co., Fabrik für Schmirgel, Schmirgel- und Sandpapier etc., in Woodley bei Stockport, England, ging an eine AG. mit 60 000 £ Aktienkapital über. *bg*

Jyllands Papirvärk A.-S. (Jutland Paper Works Ltd.) in Aarhus, Tröjborg, stellte auf der dänischen Messe in Fredericia ihre Erzeugnisse aus: Wachs- und Kreppapier, Tüten, Falzschachteln, Einschlagpapier mit mehrfarbigem Aufdruck. *bg*

Die seit 1874 bestehende Verlagsbuchhandlung *M. P. Madsen* (Inh. *Rechtvig & Tryde*) in Kopenhagen, Nörregade, trat in Liquidation und wurde von *Levin & Munksgaard* übernommen. *bg*

Unfall. In der Papierfabrik in Schopfheim wollte Direktor Wieneck die Antriebsriemen im Kopienhaus prüfen. Dabei wurde er von einem in voller Tourenzahl laufenden elektrischen Motor ergriffen und ihm der linke Arm aus dem Gelenk gerissen und weggeschleudert. Er selbst fiel so unglücklich, daß er neben mehrfachen Arm- und Beinbrüchen auch so schwere Kopfverletzungen davontrug, daß der Tod sofort eintrat.

Vertretung: Der Firma *Ewald Rautmann, Hamburg 5,* ist Vertretung und Auslieferungslager der Firma *Papierwerke F. Weber* in Feudingen in Westfalen (gegr. 1876) mit Zweigfabrik in Langerfeld-Barmen für den Bezirk Groß-Hamburg, nähere Umgebung und Provinz Schleswig-Holstein übertragen worden.

Die dänische Vertretung für *Trapp & Münch* (Fabrik photographischer Papiere in Friedberg) ging von Paul Grancob an *Gunnar R. Resendahl* in Kopenhagen, Nyhavn 51, über. *bg*

Neue Gründungen im Ausland. *Eerste Nederlandsche Behangselpapierfabriek,* Schiebroek-Rotterdam, Adrianalaan 70. Kapital Fl. 200 000; Fabrikation von Tapeten.

Bougard & Nusse, Paris. 52, faub. du Temple. Verarbeitung von Papier.

Cigarettenpapierfabrik de Valdor, Paris. 96, boulevard Haussmann. *Etablissements Moine,* Paris, Danglade, 82, boulevard Haussmann. Fabrikation und Handel mit Papier.

Inhaber der neuen Firma *P. Alfred Immler,* in Zürich 8, ist Paul Alfred Immler, von Basel, in Zürich 7. Etuisfabrik, Eisegasse 3. Diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma „Wilhelm Immler".

Etablissements Gérault-Fouqueray, Paris, 10, rue de Montmorency, Druckerei, Papierhandel- und Fabrikation. Kapital: 1 400 000 fr.

Leykam-Josefsthal AG. für Papier- und Druck-Industrie, Wien I. Zw. N. der in Graz bestehenden Hauptniederlassung. Das Aktienkapital beträgt nunmehr: 8 000 000 000 Kronen.

Geschäftsaufsicht. Die auf den Antrag des Kartonnagen- und Papierwarenfabrikanten *Paul Max Grübner* in Firma *E. Kayser & Co.* in *Dresden,* Freiberger Straße 101, durch den Beschluß vom 12. Juli 1924 angeordnete Geschäftsaufsicht wird wegen Nichteinreichung eines Vergleichsvorschlags aufgehoben.

Gebr. Schmitz AG., Papierfabrik in *Merken* b. Düren. Aufsichtsperson ist Rechtsanwalt Ernst Büsgen zu Düren.

Im **Konkurs** der Firma *Katz & Reich, Wien IX,* Währinger Straße Nr. 2—4, ändert der Schuldner seinen Antrag dahin, daß die Quote auf 35 vH erhöht wird und Zahlung in 18 gleichen, aufeinanderfolgenden Monatsraten, beginnend einen Monat nach rechtskräftiger Beendigung des Ausgleichsverfahrens, erfolgt. — Diesem Ausgleich tritt Herr Kommerzialrat Sigmund Nissel, I, Kärntner Straße 45 als Bürge und Zahler bei.

Konkurs in Norwegen: die Zeitung *„Akershus Folkeblad"* in Christiania, Rödfylkeg. 24. *bg*

† Wilhelm Antoni, Seniorchef der gleichnamigen Papier- und Büroartikelhandlung in Köln, Breite Straße 167 starb durch Unglücksfall.

Beilage. Der Nummer liegt ein Prospekt der Papier-Großhandlung Walter L. Chambré, Leipzig und der Firma A. Randicke AG., Berlin **O, bei.**

Firmen, die gleich uns durch die Firma:

A. Sann & Co., Amsterdam

geschädigt worden sind oder Differenzen haben, werden zwecks gemeinsamen Vorgehens gebeten, ihre Adresse anzugeben an:

Franz Brandenburg & Co. GmbH.
Köln-Ehrenfeld, Vogelsangerstraße 2

Werner & Roosen
Köln, Gereonsmühlengasse 24

Julius Nockher Nachf.
Köln, Rheinaustraße 20

(33611

Hosted by Google

Ich suche zum möglichst baldigen Antritt spez. für meine Geschäftsbücher-Abteilung noch einen (33615

Reisenden

der bei der Händlerkundschaft und den Großkonsumenten in

Groß-Hamburg

und der näh. Umgebung gut eingeführt ist u. Erfolge nachweisen kann.

Curt Putzmann, Bürobedarfs-Großh., Hamburg 5.

REISENDER

für *Sachsen, Thüringen*, tüchtige, bewährte Kraft, bei der Kolonialwaren- u. Bäcker-Kundschaft best. eingeführt, wird von alter, leistungsfähiger Tüten- u. Papierwar.-Fabrik für sofort, evtl. für später,

gesucht.

Ausführliche Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung erbeten unter *U 33461* an die Papier-Zeitung.

Größere Papierwarenfabrik

sucht für sofort einen *tüchtigen, gewandten, absolut fachkundigen, repräsentablen*

REISENDEN

für gut eingeführte Tour nach Norddeutschland. Festes Gehalt u. Provision.

Nur branchekundige, wirklich erste Kräfte wollen sich melden unter *V 33462* an die Papier-Ztg.

Krepper

von erster Luxuspapierfabrik ges. Wohnung vorhanden. Bewerbung. erbeten unter *U 33388* an die Pap.-Zeitung.

Pack- und Feinpapiergroßhandlg. in Nordwestdeutschland sucht als

Abteilungs-Leiter

selbständ. Fachmann, dem auch die Buchhaltung untersteht. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschr. und Lichtb. erb. u. *G 33631* a. d. P.-Z.

Reisender

oder

Provisionsvertreter

für eingeführte Touren in *Groß-Berlin* u. *Provinz Brandenburg* von leistungsfähiger Papiergroßhandlg. und Tütenfabrik, AG., gesucht.

Angebote unter *F 33548* an die Papier-Zeitung erbeten.

Auslands-Korrespondent

perfekt in Wort und Schrift, Engl., Franz. u. Spanisch, von altem

Berliner Papier-Export-Haus

zum 1. Oktober gesucht. Festgehalt und Tantième. Lebensstellung. Bewerber müssen die Papier-Branche genau kennen, selbständig und produktiv arbeiten können und den Nachweis bisheriger erfolgreicher Tätigkeit beibringen. — Schriftl. ausführl. Bewerbungen mit Gehalts-Ansprüchen unter *S 33571* an die Papier-Ztg. erbeten

---

Kartonnagen-Mustermacher

spez. für Zigaretten-Kartons, Kappenschachteln usw., *zu sofortigem Antritt gesucht.* (33554

Vereinigte Kunst-Institut Aktiengesellschaft,
vorm. Otto Troitzsch,
Berlin-Schöneberg, Feurigstr. 59.

Besonders

tüchtigen Fachmann

für Buch-, Tisch-, **Postkarten**-Abt. (Stein-Offs.-Spritz) sucht Berliner Lux.-Papierfabrik zum 1. 10.

Angebote unter *X 33617* an die Papier-Zeitung.

Von großer Papierfabrik wird z. *Bearbeitung der laufenden Aufträge* auf *Papier* und *Erledigung* der damit zusammenhängenden Korrespondenz ein *tüchtiger, unverh.*

junger Mann

zum baldigen Eintritt gesucht. Genaue Kenntnisse der Papierbranche (Packpapier) Bedingung. Ausführliche Bewerbungen nur *von Herren*, die den erwähnten Anforderungen genügen, mit Gehaltsansprüchen u. Lichtbild unter *U 33613* an die Papier-Zeitung erbeten.

Reisender

tüchtiger *Verkäufer*, in Ostpreußen und Königsberg Stadt gut eingef., von leistungsfähiger Papier-Großhandlung zum 1. 9. 24 gesucht. Ang. unt. *G A 490* an *Invalidendank*, Ann.-Exped. Königsb. Pr. (33584

Bedeutende Packpapier- und Pappengroßhandlung Mitteldeutschlands sucht z. *gelegentlich. Eintritt* einen

tüchtigen Kaufmann

für *Kontor* und *Reise*. Derselbe muß die Branche vollständig beherrschen und speziell mit der Kundschaft *Groß-Thüringens* vertraut sein. Ausführliches Angebot mit Gehaltsansprüchen unt. *F 33592* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gesuchte Stellen

Altbewährt. Reisender d. Packpap.- u. Tütenf., w. m. gut. Erf. Dresden u. Umg., sächs. Erzgeb. u. Anh. bes. hat, sucht, w. mögl., sof. feste Anst. als Reis. Ang. erb. u. *D. E. 8042* an *Rud. Mosse. Dresden.*

PAPIER! BUEROBEDARF!

KAUFMANN

26 Jahre, erfahren in der Büro-Ausstattungsbranche, reiche Kenntnisse im Papierfach, gewandt im Ein- u. Verkauf, Organisation und Reklame, flotter Korrespondent in Deutsch, Dänisch und Englisch. Bilanzsicher. Zuletzt Leiter der Verkaufsabteilung i. Berliner Büromaschinenfabrik, *sucht aussichtsreiche und gut bezahlte Position* möglichst für sofort. — Papier-Großhandel oder -Fabrik bevorzugt.

Gefällige Angebote unter *A 33581* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kartonnagenmeister, (33626 48 J., routiniert in d. Herstellung sämtl. Kartonnagen, m. Mustermachen u. Kalkulier. vertr., welcher bereits gr. Betr. geleitet hat, u. jed. Personal m. Takt u. Energie vorzustehen weiß, s. ab 1. od. 15. Sept. selbst. Posten. Ist auch firm in *Briefumschlag-, Handklebe-* und *Stanzabteilung*. Gefl. Ang. u. **L. P. 981** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

VERKÄUFERIN

20 Jahre, 1. Kraft aus der Buch-, Papier- und Bürobedarfsbranche, *sucht* zum 1. September

passenden Wirkungskreis

Berlin-Charlottenburg wird bevorzugt.

Angebote unter *P 33565* an die Papier-Zeitung.

Papierfachmann

21 Jahre alt, *evangel.*, mit Oberrealschulbildung, tätig gewesen in *gr. Papierverarbeitungswerk* und *Papierfabrik*, sucht sich für sofort wegen voraussichtlicher Stillegung des jetzigen Betriebes zu verändern; am liebsten als *Stütze der Betriebsleitung*, da derselbe schon derart. Posten bekleidet hat und sich in jedem andern Betriebe durch rasche Auffassungsgabe schnell einarbeitet. Gefl. Angeb. unt. *R 33609* an die Papier-Zeitung.

KAUFMANN

34 Jahre alt, der *Buch-, Papier-, Schreibwaren-* u. *Buchdruckbranche*, sucht *Stellung* als

STADTVERTRETER

für Groß-Berlin.

Angebote unter *H 33595* an die Papier-Zeitung.

Werkmeister

d. Faltschachtelfabrikation, Ia. Maschinenkenner u. Qualitätsarbeiter, *sucht* sofort od. 1. Oktober *Stellung.*

Angebote unter *B 33582* an die Papier-Zeitung.

Junger, strebsamer

Kaufmann

der Papier- u. Bürobedarfsbranche, 20 Jahre, sucht für sofort oder später Stellung als

REISENDER

oder

VERKÄUFER

Suchender ist guter Papierkenner und in sämtlichen Büromaschinen erfahren.

Angebote erbeten unter *O 33564* an die Papier-Zeitung.

Junger Mann

(19 Jahre alt), der am 1. Okt. seine Lehre in Papierwarenfabrik beendigt, wünscht sich bis dahin zu verändern. Derselbe ist mit allen kaufmännischen Arbeiten bestens vertraut. Angebote erbeten unter *P 33607* an die Papier-Zeitung.

Reisender

I. Kraft, seit Jahren bei den *Papierhandlungen* und *Buchdruckereien Württbg.* u. *Baden* vorzüglich eingeführt, *sucht sich gelegentlich zu verändern.*

Angebote von nur Ia. Firmen erb. unt. *M 33562* a. d. Pap.-Ztg.

FEINPAPIERFACHMANN

langj. Erfahr. im Ein- und Verkauf, Groß- und Kleinhandel, an selbst Arbeiten gew., im Verkehr mit der Verbraucherkundschaft durchaus bewandert, **tüchtige Verkaufskraft und Disponent,** erfahren in eleganter, künstlerischer Papierausstattung,

sucht aussichtsreichen Posten zur Stütze des Chefs evtl. Reiseposten

in Feinpapier-, Papierausstattungsfabrik oder Feinkartonnagenfabrik für sofort oder später, möglichst in Süddeutschland.

Gefl. Angebote unter *V 33576* an die Papier-Zeitung erbeten.

Feinpapierfachmann

zur Zeit in **Hamburg** als **Stadtvertreter** tätig, sucht aussichtsreiche selbst. Dauerstellung bei den ersten Häusern des Platzes oder bei **erstklassigen Papierfabriken.** Alter 23 Jahre, Einjähr.-Zeugn. vorhand.; bisherige Tätigkeit in Feinpapierfabrik, Druckerei und Großhandel.

Angebote unter *Z 33580* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Für Kuvertfabriken
Maschinen- und Werkmeister

mit langjährigen, reichen Erfahrungen in der Kuvertfabrikation, der Behandlung und Ausnutzung aller Kuvert- und Hilfsmaschinen sowie deren Reparatur, wie auch in Handarbeit und Personal anlernen unbedingt selbständig,

sucht sofort oder später Stellung

Ich würde auch, wo sich die Anstellung eines Maschinenmeisters nicht lohnt, Maschinensteller und Personal anlernen. — Gefällige Angebote an die Papier-Zeitung unter *K 33641*

Maschinenmeister

für F. & K.- u. W. & H.-Maschinen, Ia. Zeugnisse, sucht für *sofort Stellung*. Angebote unter *C 33583* an die Papier-Zeitung erbeten.

Jung. tüchtiger Reisender zielsicher, gewandt, routiniert in Fein- und Packpap., Papierverarbeitg., groß. Kundenkreis in Mittel- und Westdeutschland, beste Zeugn. bekanntest. Großhandlungen, sucht sofort Anstellg. Angebote unt. *„Papierfach 77" hauptpostlagernd Frankfurt a. Main.* (33643

Junger Mann in größerem Papier- und Büromöbelgeschäft als **Reisender** tätig, sucht sich zum 1. September **zu verändern**

Angebote unter *L 33642* an die Pap.-Ztg.

Vertreter

Vertreter und Kontrahent mehrerer groß. Papierfabriken Deutschlands wünscht noch die

Vertretung

einiger **exportfähiger Papier- und Papierwarenfabriken** evtl. Exporteure für *Ungarn* zu übernehmen. Habe großen Kundenkreis u. erstklassige Organisation. Prima Referenzen stehen zur Verfügung. Bin bei der Leipziger Messe und später in Berlin anwesend.

Angebote unter *D 33546* an die Papier-Zeitung erbeten.

VERTRETER

mit Ia. Referenzen, welcher *Wiederverkäufer u. Großverbraucher* in Groß-Berlin besucht, *z. provisionsweisen Verkauf* von *Kuverts* und *Beuteln* einer *ringfreien Fabrik* sofort *sub Deba postlagernd N. 106* verlangt. (33606

In- und Ausland

Reisender *mit großem Kundenkreis in Holland, Belgien, Frankreich*, der diese Länder regelmäßig bereist, sucht **Reiseposten,** eventl. *Vertretungen*, ist auch bereit, mit *Papierfachmann mit etwas Kapital* zusammen zu arbeiten.

Angebote unter *Q 33608* an die Papier-Zeitung erbeten.

Feinpapier-Großhandlung

für Geschäfts- und Privatdrucksachenbedarf *mit Briefumschlagfabrik* sucht *arbeitsfreudige* und *fachkundige*, bei Buchdruckereien gut eingeführte

Vertreter

an allen größeren Plätzen, außer Berlin.

Angebote unter *H 33632* an die Papier-Zeitung

Mitteld. Faltschachtelfabrik und Steindruckerei sucht unermüdliche

tüchtige Vertreter

zum Vertrieb ihrer Erzeugnisse in Faltschachteln, Etiketten sowie in sonstigen Packungen für

Provinz Hannover, Bremen, Dresden, Groß-Berlin.

Nur bei der Großkundschaft bestens eingeführte Herren wollen sich melden unter *T 33612* an die Papier-Zeitung.

Führende Feinpapier-Großhandlung in
BRESLAU
sucht für
OBERSCHLESIEN
bestens eingeführten

VERTRETER

möglichst mit Sitz in Beuthen oder Gleiwitz. Nur Herren, die wirklich gute Erfolge nachweisen können, wollen ihre Bewerbung mit Lichtbild unter *S 33610* an die Papier-Zeitung einreichen.

Offsetdruckpapiere! Chromo-Ersatz-Karton!

Alt eingeführter Vertreter sucht leistungsfähige Fabriken für **Dresden oder größeren Bezirk.**

Angebote unter *H 33444* an die Papier-Zeitung.

Ich suche die (33556

Vertretung einer Papierfabrik oder Papiergroßhandlung

für Baden und Rheinpfalz usw. Uebernahme eines Fabriklag. wäre sehr erwünscht. Suchender unterhält in Mannheim eigenes Büro mit Telephonanschluß und ist bei den einschlägigen Kunden sehr gut eingeführt.

Angebote unter *Postfach 71, Ludwigshafen a. Rh.*

Vertreter

für **Thüringen** gesucht.

Es wollen sich nur Herren melden, die nachweislich in der Lage sind, größere Umsätze zu erzielen.

Osterwald Werke, Erfurt,
Bahnhofstr. 9/10. (33586

Frankfurt a. M.

Sehr leistungsfähiges Unternehmen für Fein- und Druckpapiere sucht für obigen Bezirk bei der maßgebenden Kundschaft sehr gut eingeführten seriösen

VERTRETER

Tüchtigem Herrn bietet sich ein gutes Einkommen.

Angebote mit Referenzen unter *S 33385* an die Papier-Ztg. erbeten.

Leistungsfähiges Unternehmen

welches hochfeine Pergamynpapiere, glatt und geprägt, Pergamentersatz, sowie feine holzfreie Schreibpapiere usw. erzeugt

sucht für Hannover und Umgeb. fleißigen, fachtüchtigen

Vertreter

Gefällige Angebote unter *X 33393* an die Papier-Zeitung erbeten

Vertreter

wirklich ernsthafte, f. verschiedene Inlandbezirke von leistungsfähiger, bekannter Fabrik handgefertigter Buntpapiere gesucht. Weitere Papierneuheiten für industrielle Zwecke in Arbeit. Es kommen nur Firmen und Herren in Frage mit ausgebautem Verkaufsapparat, die Papier- und Schreibwarenhandlg., Kartonnagenfabriken, Verleger, Druckereien, Papierausstattungs- u. Papiergalanteriewaren-Fabriken, Groß- u. Kleinbuchbindereien usw. regelmäßig besuchen und Umsätze zu erzielen imstande sind.

Ausführliche Angebote mit Angabe der sonstigen Vertretungen u. Bedingungen erbeten unt. *Y 33616* an die Papier-Zeitung.

Stroh-, Holz- und Lederpappen! Holz- und Graukarton!

Alt eingeführter Vertreter sucht Vertretungen nur bedeutender, leistungsfähiger Fabriken.

Angebote unter *J 33445* an die Papier-Zeitung.

VERTRETER

spez. Briefumschlagbr., s. Jahr. bei Ind. *Gr.-Berlins* best. eingef., sucht z. 1. 10. cr. Stellung. Angeb. unter *E 33547* an die Papier-Zeitung erb.

VERTRETUNG

für *Freistaat* und *Provinz Sachsen* mit *anschließenden Bezirken* von *Thüringen* mit *Sitz* in *Leipzig* und eventl. Uebernahme eines Auslieferungslagers von leistungsfähiger Fabrik für Millimeterpapiere zu vergeben.

Angebote unter *M 33601* an die Papier-Zeitung.

Papiergroßhandlung

sucht für sofort gegen hohe Provis.

Platz- und Provinzvertreter

H. Schneeweiss GmbH., Berlin NW 87, (33568
Turmstraße 72. — Moabit 7610.

Reise Anfang nächsten Monats auf ½ Jahr **nach Argentinien** (Buenos Aires) und übernehme die Erledigung jeder Art von Geschäften, auch Vertretungen, Bürobedarf, auch graphische Branche, bevorzugt. Spesenzuschuß erwünscht, jedoch nicht Bedingung. (33566

OTTO BELOW, Berlin S,
Ritterstr. 105, Tel. Mpl. 5607.

VERTRETER

rührig und *bei der Fachkundschaft gut eingeführt*, für *Schlesien* mit Sitz in Breslau und eventl. Uebernahme eines *Auslieferungslagers* v. leistungsfähiger Fabrik für Millimeterpapiere gesucht.

Angebote unter *L 33600* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Fabriken-Geschäfte

Ich wünsche mich an

Spezialgeschäft für kaufmännisch. u. technischen Bürobedarf

in Mitteldeutschland

mit Goldmark 10-15000 tätig zu beteiligen

Ausführliche Angebote erbeten unter *W 33616* an die Papier-Ztg

Berliner Papiergroßhandlung GmbH.

wünscht Vereinigung mit nur

leistungsfähigem Papierverarbeitungswerk

zur Verwertung verfügbarer heller und großer Räume in jeder Größe in modernem, eigenem Industrie-Grundstück.
Zuschriften unter *E 33628* an die Papier-Zeitung.

Pappenfabrik

im Erzgebirge, mit 80/85 PS Dampf- u. ca. 100 PS *Wasserkraft, Dampf-Trockenapparat* und *Luft-Trockenhaus, Gleisanschluß, sehr schön gelegenem Wohnhaus, Obstgarten,* in vollem Betriebe, auf zwei Maschinen anerkannt gute Graupappe u. auch bessere Sorten arbeitend, *sofort preiswert*

zu verkaufen

bei mindestens 50 000 Gm. Anzahlung. — *Evtl. wird auch Fachmann als Teilhaber aufgenommen.* Gefl. Angebote unter *J 33598* an die Papier-Zeitung erbeten.

Altren. Papiergeschäft

i. Sa., Nähe Chemnitz (Abteilung Laden), wegen Geschäftsveränderung gegen sofortige Kasse *zu verkaufen.*

Angebote unter *K 33446* an die Papier-Zeitung erbeten.

TEILHABER

für ein gut eingeführtes *Papier-, Packpapier-, Pappen-* und *Bürobedarfshaus* in Berlin gesucht. Betr. Firma arbeitet ausschließlich mit den Großverbrauchern (Industrie, Kaufhäuser u. Banken). Gewünscht wird *Herr aus der Branche.* Geschäftseinlage ca. 7000,— Goldm. Verdienstmöglichkeit das Jahr mindestens das Doppelte.

Angebote unter *H 33551* an die Papier-Zeitung erbeten.

Fachmann

von *gut eingeführter Berliner Papier-* und *Schreibwaren-Großhandlung* als

Teilhaber

mit Kapital gesucht, evtl. kommt Kauf in Frage. Angebote unter *Z 33619* an die Papier-Zeitung.

Seltene Gelegenheit zur guten Existenz

Geschäftsbücherfabrik :: Großbuchdruckerei

sucht stillen oder tätigen Teilhaber (Fachmann mit einem Kapital von mindestens 30 000 Mk.)
Bevorzugt werden langjähr. erfahrene

Reisende, Vertreter, Exporteure usw.

der Branche oder solche Personen oder Firmen, die vermöge ihrer Verbindungen laufend große Aufträge bringen können. Viele Maschinen und große Arbeitsräume (mehrere 1000 qm) vorhanden.

Gefällige ausführliche Angebote, die streng diskret behandelt werden, unter *T 33572* an die Papier-Zeitung erbeten.

Eine Berliner Papiergroßhandlung, zentrale Lage, sucht *stillen* od. *tätig.*

Teilhaber

mit einem Kapital v. *8—10 000 Gm.* Verkauf evtl. nicht ausgeschlossen. Angebote unter *F 33630* an die Papier-Zeitung erbeten.

Papierfachmann

gelernter Grossist, wünscht sich mit

Mk. 2000.—

tätig zu beteiligen, Reiseposten angenehm. Angebote unter *D 33587* an die Papier-Zeitung.

Lohnarbeit

Secarewerk Aue i. Sa.

Spezialfabrik für Papierrollen

Secareapparate — Secarerollen

Rotations- — Druckerei

Butterbrotrollen — Schrankrollen

Klosettrollen — Friseurstuhlrollen

Handwickel- — Röllchen

überhaupt alle Arten — Papierrollen, wie sie

Handel, Industrie — und Technik braucht.

Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, I. Stock, Stand 101—105
Zur Frankfurter Messe: Westhalle C, Stand 1803

Reliefprägungen für Packungen

Stanzarbeiten jeder Art (A 7006

sowie Katalog-Umschläge und Decken in jeder Ausführung übernimmt

Preßvergolde- u. Präge-Anstalt **F. Fahron**

Zentrum 5398 — **Berlin W 66,** Mauerstraße 80

Liniaturen und Tabellen

ein- und mehrfarbig
fertigt sauber, schnell und billig (A 7466

Albert Henning, Berlin C 2
Linieranstalt / Brüderstraße 15/18

Käufe

Wellschrenz u. Wellstroh

in großen Mengen greifbare Posten *laufend zu kaufen gesucht.*

Angebote unter *H 1300* an *Postfach 4 Barmen-Langerfeld.* (33401

Junges Unternehmen in Hessen-Nassau d. Papierbranche erwünscht bemusterte Eilangebote in

Pack-, Einschlag-, Schreib- und Briefpapier, Tüten und Beuteln

aller Art. Gefl. Angebote unter *G 33550* an die Papier-Zeitung.

Wir suchen zu kaufen:

1 Ladg. Schrenztüten

Gr. 1/4, 1/2, 1, 2, 4, 5, 6, 8-Pfd.-Beutel,

Seidenpapiere

braun oder weiß, Format ca. 37/48 cm, ca. 18 g, in Ballen je 10 Ries

Angebote erbittet

Bültmann & Gerriets Nachfolger
Varel-Oldenburg (33596

Druckausschuß

für Berliner Wiederverkäufer *laufend preiswert abzugeben.* (32832

Albert Kemsies, Berlin SO 16,
Michaelkirchplatz 11/12.
Moritzplatz 16739.

Fettdicht

Pergament-Ersatz,

ungebleicht, 35, 37, 40 g schwer, für laufend sehr große Bezüge gesucht. Bemusterte Angebote nur von Fabr. unter *B 33621* an die Papier-Ztg. erbeten.

Lieferant für starke

Durchsteckklammern

gesucht. Regelmäßige Bezüge kommen in Frage.

Bemustert. Angebot unt. *G 33593* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ringfreie Fabrik

für ständige Lieferungen h'haltiger u. holzfreier sat. Schreibstoffe, 50 bis 70 g/qm, in Rollen, **gesucht.**

Bemust. Angebote unter *L 33559* an die Papier-Zeitung.

E'gl. Schrenz

in *Rollen gegen sof. Kasse* ladungsweise zu kauf. ges. Nur günstige Angebote v. Fabriken erb. (33594

J. Rosenberg & Co., Dresden,
Maxstraße 12.

15000 kg weiß Cellulose

eins' glatt, 80×120 cm, 25—30 g/qm **gegen sofortige Kasse zu kaufen ges.**

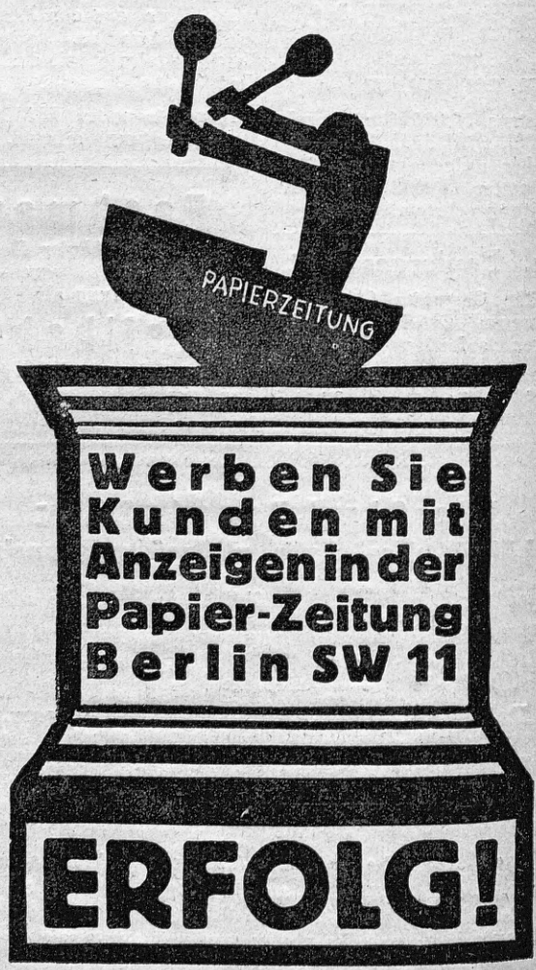
Werner & Roosen, Köln

Hosted by Google

Umkehr? Von *W. Strackbein*, Gummersbach

Ohne Zweifel lastet die gegenwärtige Kredit- und Absatz-Krise schwer auch auf dem Papiergewerbe. Der Handel bringt zögernd, aber anhaltend seine Lagervorräte auf den Markt, die Papierfabriken verhalten sich vorläufig abwartend (aber sie *erhöhen* die Preise, angeblich weil die Umstände sie dazu nötigen). Der Gedanke, welcher seinerzeit die Papiererzeuger im „Verein deutscher Papierfabrikanten" zusammenführte, hat, und zwar wesentlich unter dem Einfluß der unseligen Kriegszwangswirtschaft in der Bildung von Unterverbänden, die den einzelnen Fachverbänden die Aufgabe übertrug, als reine Preiskartelle den Markt zu kontrollieren, jene verhängnisvolle Erweiterung erfahren, und die Verwirklichung zur damaligen Zeit der starken Nachfrage war ja schließlich kein Kunststück. Der Gegendruck ist natürlich nicht ausgeblieben, und heute, wo sozusagen ein Markt überhaupt nicht mehr da ist, steht man so ziemlich auf dem toten Punkt. Gewiß, auch der V. D. P. F. verdankt nach seiner Umbildung in den Jahren nach 1900 letzten Endes einer unverkennbaren Notlage des Gewerbes seine Entstehung, die leitende Grundidee aber war damals eine rein wirtschaftlich-informatorische, der ein starkes Bedürfnis zugrunde lag. Es sollte angestrebt werden, *gemeinschaftlichen* Interessen der Berufsgenossen Geltung zu verschaffen auf dem Gebiete der wirtschafts- und sozial-politischen Gesetzgebung, der bezgl. Zoll- und Steuer-Verordnungen, der Tarifbehandlung durch Eisenbahn- und Binnenschiffahrt und der Verständigung in Fragen der durch die Eigenart des Gewerbes bedingten Erzeugungs-, Lieferungs- und Verkaufs-Bedingungen und in ähnlichen, alle gleich berührenden Berufssorgen. Zu diesem Zwecke kam es damals zunächst darauf an, eine möglichst zuverlässige, zweckmäßig aufgebaute Sammelstatistik für Rohstoffe (Lumpen, Holz, Cellulose, Holzschliff) und Fertigfabrikat ins Leben zu rufen, und das gelang, wenn auch erst nach vielen Kämpfen und Ueberwindung manchen Vorurteils. Unter der Hypnose der Kriegskonjunktur glitt diese segensreiche Arbeit des Vereins, genau so, wie in vielen andern wirtschaftlichen Vereinigungen auch, in das sozialistische Fahrwasser der Konventionen, und manchem der Rufer im Streit war, wie ich mich damals ausdrückte, nur nicht ganz klar, ob er in den entstehenden Neubildungen „das Abendrot des untergehenden Kapitalismus, oder die Morgenfrühe einer neuen besseren Zeit zu begrüßen habe." Eines galt den meisten als sicher, die Zeit war gekommen, wo die Dividende nicht mehr die Frucht mühevoller Arbeit zu sein brauchte, sondern, wo sie lediglich der Bonhomie der Herren Direktoren (mit ihren dicken Tantièmen) zu verdanken sei. Das ist, wie ich es so manchem dieser Herren vorausgesagt habe, nun allerdings etwas anders gekommen! — Der Verein wurde in der Folge nur das Dachgebilde für die Syndikatsbestrebungen der Fachgruppen, der Kampf zwischen Papiererzeugung und Papierverarbeitung und Handel war in Permanenz, leider durchaus nicht zum Vorteil des Ganzen. Die Interessen sind eben in der Papierindustrie schon im ganzen viel zu verschiedenartig, als daß es möglich gewesen wäre, einen Ausgleich dieser Unterschiede bei den *Spezial*erzeugungen rest- und reibungslos herbeizuführen. Diese wirtschaftlichen und fabrikatorischen Unterschiede in den Betrieben verschiedenen Umfanges, verschiedener Zusammensetzung, verschiedener Lage, verschiedener Tradition und verschiedener Leistungsfähigkeit, diese letztere wiederum aus verschiedenen Ursachen, u. a. mangelnde Organisation, unzuverlässige Kalkulation und demgemäß die absolute Unmöglichkeit einer *sicheren* Qualitätsprüfung *aller* Machungen usw.) habe ich an Hand meines in der Praxis gesammelten Materials im Jahre 1916 in einer Reihe von Aufsätzen in der Fachpresse und in Tageszeitungen eingehend geschildert, und ich habe bei dieser Gelegenheit auch darauf hingewiesen, in welchem Maße neben der Preisfrage ganz besonders auch die Geschäfts-, Zahlungs- und Lieferungs-Bedingungen geeignet seien, bei auftauchenden Allgemein-Krisen über Schwierigkeiten im wohl verstandenen Eigeninteresse durch gegenseitiges Verstehen und verständnisvolles Zusammenarbeiten hinwegzuhelfen, und damit den „Kampf um den Preis", der nun mal im Wesen der Verbände liegt, wenigstens einigermaßen zu mildern. Es erscheint mir an der Zeit, in diesem Augenblick nochmals hierauf aufmerksam zu machen, denn ob trotz des unleugbaren Mißerfolges der Prädiskontierung wirtschaftlicher Möglichkeiten, die in anormaler Zeit, wo alles Vernünftige auf den Kopf gestellt scheint, gar leicht aus den Umständen einen Anreiz schöpft, meine Hoffnung auf eine *grundsätzliche Abkehr* von der bisherigen Verbands- und Konventions-Politik sich schon *so bald* verwirklichen wird, erscheint mir zweifelhaft. Nicht einmal das Druckpapier-Syndikat in seiner verhältnismäßig noch homogenen Zusammensetzung hat es vermocht, seinen Teilnehmern eine unzweideutig gesicherte, rentable Grundlage zu schaffen, und so ist es immerhin etwas still geworden in den Kreisen der Verbandsschwärmer heute, wo jedermann erkennen *muß*, daß die Wirtschaft ein unteilbares Ganze ist, das seinem kulturellen Zwecke nur dienen *kann*, wenn Arbeiter und Unternehmer in *gemeinschaftlicher* körperlicher und geistiger Arbeit, aber auch in gemeinsamer berechtigter Interessenverbindung an diesem Ganzen schaffen, daß „Geld" tatsächlich nur „Chimäre" ist, sofern nicht werktätige *Arbeit* dahinter steht anstatt Notenpresse und Verbands-Beschlüsse! Zwar darf man hoffen, daß diese Erkenntnis durch die Pferdekur, die wir durchmachen, *allgemein* geworden ist, aber notwendig ist doch, daß innerhalb der Verbandsorganisationen in der Zukunft die Stimmen nicht allein gezählt, sondern vor allen Dingen auch gewogen werden, erst dann besteht die begründete Aussicht, diese Abkehr von der bisherigen Politik in Bälde auch durchgeführt zu sehen. Auch der V. D. P. F mag zurückkehren zu den Grundgedanken, die den Ausgangspunkt seiner Bestrebungen vor Jahren gebildet haben. Der Markt muß wieder frei sein, wie er es für die Väter war, die durch Fleiß und Intelligenz und sogar ohne die fortgeschrittene Technik unserer Tage auch ihr tüchtig Werk und tüchtig Jahr schufen, und für die Herren „Geschäftsführer" wird sich schon eine nützliche Beschäftigung finden lassen. — Die Lohnvereinbarungen mögen im Rahmen des Gesetzes Gegenstand *lokaler* Abmachungen mit den Arbeiter-Organisationen sein, weil mit diesen als etwas Gegebenem in der Wirtschaft der Zukunft unter allen Umständen zu rechnen sein wird (und das ist auch gut, man mag sich sonst zu der sozialen Umschichtung unserer Tage stellen, wie man will! Hier kommt es allein darauf an, die Denkungsweise der Arbeiterschaft aus dem Bann internationaler eingestellter, unaufrichtiger Führer zu befreien, und ein gut Stück Weg ist nach dieser Richtung ja gottlob schon zurückgelegt. Ich betrachte die Dinge weder als Ideologe noch als Reaktionär, sondern lediglich von dem Standpunkt eines Mannes, der die Fehler der letzten Epoche vorher gesehen, davor gewarnt und aus ihnen gelernt hat.) Das Fundament der vorhandenen Organisationen der Papierindustrie mag demgemäß unangetastet bleiben. Beileibe nichts Neues! An „Organisation und Ueberorganisation" haben wir jetzt genug und übergenug. Aber das Arbeitsfeld muß einer Prüfung unterzogen werden, dahingehend, sich übergangsweise auf Richtpreise zu beschränken, sonst aber der Intelligenz und Arbeitsfähigkeit *des Einzelnen* den denkbar größten Spielraum zu belassen in vertrauensvoller Verbindung und Anlehnung an das große starke Ganze. (Nur diese Form, übertragen von Glied zu Glied auf das ganze Gemeinwesen, kann uns den „Staat" schaffen, von dem wir hoffen, daß er mal wieder ein freies Volk umschließt! Der Starke ist am mächtigsten allein! Die Ereignisse haben es bekräftigt nicht nur auf politischem Gebiete, sondern auch auf gewerblichem, denn man kann „stark" auch *hier* sein, ohne immer über den größten Geldbeutel, die umfangreichsten Hilfsmittel und die rücksichtslosesten Ellenbogen zu verfügen. Stark allein durch den *Willen*, unter Abweisung des Gedankens, alles durchaus der eigenen Herrschsucht und der ungebändigten Selbstsucht dienstbar zu machen. Das Schicksal der „großen" Toten der letzten Epoche redet da eine lebendige Sprache! Naturgesetze lassen sich nicht beugen, nicht durch Streiks und nicht durch Konventionsbeschlüsse. Hier, wie überall, gilt nur das Wort: Wie man's treibt, so geht's!)

Anmerkung der Schriftleitung: Da es unser Bestreben ist, in unserer Zeitung alle Ansichten zur Sprache zu bringen, veröffentlichten wir obenstehendes, ohne mit allen Vorschlägen einverstanden zu sein.



Hosted by Google

Gegen sofortige Kasse suchen wir zu kaufen:

Holzfrei Schreib, Durchschlag- und Schreibmaschinenpost, Konzept, Normal, Saugpost, Kunstdruck, Postkarten- und sonstige Kartons, Florpost usw.

Angebote mit Mustern und Preis- sowie Qualitätsangabe erbeten

WERNER & ROOSEN, KÖLN, GEREONSMÜHLENGASSE 24

Telegramme: Werroo, Telephon: Anno 8383, 8386, 1525

(33639

Gegen sofortige netto Kasse

kaufe ich jeden billigen Gelegenheitsposten von

h'haltig und h'frei Seiden, eins'glatt Cellulose, fett. Pergament-Ersatz, m'glatt u. sat. Zeitungsdruck und h'frei Schreib

Gefl. Angebote unter *V 32319* an die Papier-Zeitung erbeten

Gegen sofortige Kasse.

Gelegenheitsposten von Papier und Papierwaren *werden zu kaufen gesucht.* (33454

Handels-A.-G. für Industriebedarf, Zittau i. Sa. — Fernruf 35.

Säcke u. Sacklumpen

kauft jedes Quantum

Baruch Beck, Köln, Mechtildisstraße 25

Säcke-Fabrik und Großhandlung

Telephon: Ulrich 2986 — Gegründet 1910 (33573

Gegen Kasse zu kaufen gesucht: Größere und kleinere Posten

Druckausschuß, imitiert Pergament, weiß Cellulose, Pergament-Ersatz, weiß und *braun Seiden, Briefumschläge* und *Briefmappen, 8°* und *4° Post, Konzept, Aktendeckel, Ordner, Schnellhefter, Durchschlag-, Vervielfältigungs-, Klosett-* und *Butterbrot-Papier.* (33133

O. D. ALFRED MÜLLER, Berlin-Neukölln, Herrfurthplatz 8.

Wir haben Bedarf in

Frachtbrief-Papier

Paketadressen-Karton

und erbitten bemustertes Angebot nebst *alleräußersten Preisen* bei größere Abnahme. (33602

Franz Tasche, GmbH., Hannover.

700 Gros Soennecken, 111 E. F.,
17 000 Schulbleistifte,
8 000 Stück Radiergummi,
15 000 Zeichenblocks,
5 000 Diarien,
4 000 billige Federhalter

kauft gegen Kasse (33588

Baumgart, Neukölln,

Bergstr. 149.

Gegen sofortige Kasse kauft Papier- und Schreibwarengroßhandlung

preiswerte Lagerposten von Papier, Papierwaren, Schreibwaren und sonstigen Artikeln. Schulbedarf.

Nur wirklich günstige Angebote erbeten unter *D 33624* an die Papier-Zeitung.

Kaufe ständig Gelegenheitsposten in

Cellulosepapieren

fettdichten Papieren

Packpapieren

Schreib- u. Postpapieren

Außerdem erbitte Festangebote für die Dauer der Leipziger Messe mit reichlichen Mustern

J. G. Loschge, Papierwarenfabrik, Nürnberg

Zur Leipziger Messe: Gr. Reiter, V. St., Koje 13

(33555

Zu kaufen gesucht:

30 g holzh. weiß Cell. in Abreißroll.,
40 g halbfettd. Perg.-Ersatz, Bogen und Abreiß-Rollen,
40 g sat. imit. Pergament, Bogen u. Abreiß-Rollen,
40/50 g braun Cell., 125-cm-Rollen,
18 g l. holzh. weiß Seiden, 48/74.

Bemusterte Angeb. mit äußersten Preisen franko nordwestfäl. Station unt. *J 33557* an die Papier-Zeitung erbeten.

PARTIEPOSTEN

Pergament-Ers., imit. Pergamyn dick Butterpapier, Cellulosepap. in Rollen und Bogen *kaufen laufend* (33633

H. Schneeweiß GmbH., Berlin NW 87, Turmstraße 72, Moabit 7610.

---

10 000 kg weiß Pergamentersatz-Ausschuß

(nicht über 50 g) sucht zu kaufen

J. FEIRABEND, (33627

Niedernhausen i. Taunus.

MASCHINE

zur Herstellung von *Tüten* und *Beuteln* aller Art gesucht.

Gefl. Angebote unter *R 33384* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gebrauchte

Rotationsmaschine

zum *Bedrucken* von *Rollenpapieren* mit veränderlichem Format und Längs- und Querschneider ausgerüstet, **zu kaufen gesucht.**

Angebote mit möglichst genauer Beschreibung u. Preis unt. *W 33577* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gebrauchte Hebelschneidemaschine

80 cm Schnittlänge,

sofort zu kaufen gesucht.

Gefl. Angebote unter *Q 33567* an die Papier-Zeitung.

Verkäufe

Papierschneidemaschinen

100 und 120 cm Schnittlänge, mit Selbstpressung, *Friktionskupplung,* sof. lieferbar, zu verkaufen. (33534

Strubelt & Jenner, Elberfeld, Berliner Straße 26.

Tel.-Adr.: Druckpressen.

Gebrauchte Papierschneidemaschine

76 cm, Krause, Hand u. Kraft, mit Schnellsattel, 800 Goldmark. (Neupreis 2200 Gm.) (33635

Oscar Fehmel, Magdeburg.

Stets kurzfristig lieferbar:

Fensterdruckmaschinen

Fenster-Trockenapparate

DRP. a.

Briefumschlagmaschinen

Beutelmaschinen

Gummiermaschinen

für Schlußklappengummierung

Heinecke & Poppenbürger

Kommanditgesellschaft

MASCHINEN-FABRIK

Düsseldorf 34

Telegramm-Adresse: „Iris"

(A 7200

Akzidenz-Rollen-Liniermaschine,
70 cm Arbeitsbreite, 3 Farbwerke,
1 einseitige Liniermaschine,
120 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
1 doppelseitige Liniermaschine,
100 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
zu verkaufen. (A 6068

Strubelt & Jenner GmbH., Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Zu verkaufen:

1 Papierschneidemaschine

150 mm Schnittbr., Gewicht 3500 kg, Fabrikat Chn. Mansfeld, Leipzig, in guterhaltenem Zustande. (33590

Kammgarnspinnerei Delmenhorst GmbH., Delmenhorst, Techn. Büro.

Für Lichtpauspapier-Fabriken!

eine Säure-Einreibmaschine, System Köbig, modernste Konstruktion, mit Staubabscheider, Syst. Winkelmüller,
eine automatische Abrollmaschine, System Frenzel, und
eine Negativ-Streichmaschine für Gasheizung, System Frenzel,
weit unter Tagespreis *zu verkaufen.* Alle drei Maschinen für Kraftbetrieb und 1200 mm Arbeitsbreite.

Anfragen unter *Y 33579* an die Papier-Zeitung erbeten.

Einige Jagenberg

Papier-Rollen-Schneide-Maschin.

in den verschiedenst. Arbeitsbreiten schnell lieferbar

Jagenberg-Werke AG. Düsseldorf

A7506)

Hosted by Google

Zur Durchführung der Verordnung über Goldbilanzen

Vorläufige Richtlinien der Zulassungsstelle an der Berliner Börse

Obwohl die in § 6 der Verordnung vom 28. März 1924 vorgesehenen Bestimmungen der Reichsregierung bisher nicht ergangen sind, hält es die Zulassungsstelle für geboten, bereits jetzt Richtlinien bekanntzugeben, die sie bis auf weiteres innezuhalten beabsichtigt. Aus diesen sei folgendes mitgeteilt:

I. Das für den Handel an der Börse zu Berlin erforderliche Mindestgrundkapital beträgt nach der Umstellung des Grundkapitals auf Goldmark bei Gesellschaften, deren Aktien bereits zugelassen waren, 200 000 Goldmark; bei Gesellschaften, von denen bisher Aktien an der Börse zu Berlin nicht zugelassen waren, 500 000 Goldmark. Ein unter die Aktiven eingestelltes Kapitalentwertungskono bleibt hierbei außer Ansatz.

II. Die Umstellung des Gesellschaftskapitals auf Goldmark gilt nicht als Konvertierung. Eine Neuzulassung zum Börsenhandel ist jedoch notwendig, 1. wenn das zugelassene Gesellschaftskapital in einem stärkeren Verhältnis als in dem Verhältnisse von 50 : 1 ermäßigt worden ist; 2. wenn bei der Umstellung eine Zuzahlung auf die Aktie gefordert wird, es sei denn, daß die Zuzahlung nur den Zweck hat, runde Aktiennennbeträge zu erzielen, und nicht mehr als 5 vH des ermäßigten Nennwertes der einzelnen Aktien beträgt; 3. wenn unter die Aktiven ein Kapitalentwertungskonto eingestellt ist.

III. Insoweit eine Neuzulassung zum Börsenhandel nicht notwendig ist, haben die Gesellschaften aus Anlaß der Umstellung im „Reichsanzeiger" und in einer in Berlin erscheinenden Börsenzeitung die wesentlichen Merkmale der Umstellung bekanntzumachen. Die Bekanntmachung muß enthalten:

a) die Höhe des Goldmarkkapitals, die Stückelung der Goldmarkaktien und -Anteilscheine, deren Merkmale (Betrag, Reihe, Nummern), sowie ob die Aktien auf den Inhaber oder Namen lauten. Wenn Aktiengattungen bestehen, die nach den Sondervorschriften der §§ 28—31 der zweiten Durchführungsverordnung zur Goldbilanzierungsverordnung umgestellt sind (Vorzugs-, Mehrstimmrechts-, Schutz-, Verwertungs- und Vorratsaktien), so sind diese Aktien sowie ihre Umstellung anzugeben. Ferner sind Aktien, die bisher nicht zum Handel an der Börse zugelassen sind und daher noch einer besonderen Zulassung bedürfen, besonders zu bezeichnen;

b) das Geschäftsjahr der Gesellschaft;

c) besondere Vorteile einzelner Aktionäre, Aktiengattungen, Anteilscheine oder Genußscheine bei der Ausübung des Stimmrechts, der Gewinnverteilung oder der Liquidation;

d) die Golderöffnungsbilanz;

e) die Höhe der Hypothekenschulden und Anleihen, deren Aufnahme- bezw. Ausgabejahr, Fälligkeit und Tilgungsart, bei Sachwertanleihen auch den Sachwert und die Umrechnungsart.

IV. Für Gesellschaften, deren Aktien noch an einer anderen deutschen Börse gehandelt werden, genügt der Hinweis auf eine etwaige Bekanntmachung einer anderen Zulassungsstelle. Die Bekanntmachung muß in solchen Fällen außer im „Reichsanzeiger" noch in einer in Berlin erscheinenden Börsenzeitung veröffentlicht werden. Die Belegblätter sind einzureichen.

Wegen der Behandlung der Aktienurkunden wird auf die gemeinsam mit dem Börsenvorstande zu Berlin bekanntgegebenen Richtlinien Bezug genommen, welche in der Papier-Zeitung Nr. 63, S. 2094, abgedruckt wurden.

---

2 gebrauchte Rollenbürstmaschinen

(System Müller, Potschappel), 140 cm Arbeitsbreite mit 6 Bürsten,

1 gebrauchte Verny-Schneidmaschine

80 cm Arbeitsbreite, abzugeben. Angebote unter *C 33623* an die Papier-Zeitung erbeten.

Preiswert verkäuflich:

Phönix, 55×36 cm,
Biegemaschinen, 110 und 130 cm,
Komb. Kreisscheren, 110 u 135 cm,
Prägepressen, 30×40 u. 40×50 cm,
Kreispappschere, 120 cm,
Glätt- u. Packpresse, 70×100 cm,
Radschneidemaschine, 82 cm.

W. Schwarzburger, Leipzig, Konstantinstraße 3.
Tel. 26022. (33569

Hülsen-Abstechmaschinen

5 Stück, gebraucht und neu, 25 cm langer Dorn, (33591

preiswert abzugeben.

Herbsttal-Werke AG., Freudenstadt.

Briefumschlag-Maschine

ohne Schlußklappengummierung, fabrikneu, preiswert zu verkaufen.

Anfragen erbeten unter *K 33599*

Anleimmaschinen

Modernste Konstruktionen hervorragende Ausführung billigste Preise

SCHNEIDER & BAKKER
Maschinen- u. Apparate-Fabrik
Düsseldorf-Eller (A 6705

Briefumschlagfabrik J. Schaab & Co., Würzburg

Kopier- und Durchschreibebücher, Schulhefte, Kladden, Kolleghefte, Notizblocks, Notizbücher, Stenogrammblocks, Durchschlagpapiere

liefert zu äußerst billigen Preisen

Moser & Kersting, Neuss-Rh.

Extra Anfertigung prompt.

---

an die Papier-Zeitung.

Notendruck

ca. 30 000 kg, 94/132 cm, 125 g d. qm schwer, weit unter Tagespreis abzugeben. Angebote unter *J 33480* an die Papier-Zeitung.

Wir liefern vorteilhaft

Etiketten u. **Blanketts** für *Weine, Spirituosen* und *Liköre*. (A 6194

Karl Lösel & Co., Nürnberg.

---

10 t egl. grau Spelt, 80 g/qm, 61/91½ cm,
10 t egl. gelblich Spelt, 80 g/qm, 60/80 cm,
700 kg egl. weiß Cellulose, 40 g/qm, 75/100 cm,
1000 kg egl. weiß Cellulose, 40 g/qm in Secarérollen von 23—70 cm aus Vorrat äußerst günstig lieferbar.

H. Bockholt, Ahlen i. Westf.
Tel. 303. (33597

Cellulosepapier 30 u. 35 g

weiß, Rotationsrollen
16, 20, 31, 40 cm breite
100 kg 30 Mark

A. Aicher, Frankfurt a. Main
Ziegelhüttenweg 23
(33561

---

22 000 kg
mgl. h'h. Druck 38 kg,
1083 kg
mgl. h'h. Druck 55,5 kg

gegen Höchstgebot sofort vom Lag.

Albert Widmayer, GmbH., Weimar, Postfach 186. (33605

5000 kg Packcellulose

in Rollen, 100 cm, 200 g/qm
die 100 kg 24,— Mk.
ab thür. Station sofort lieferbar.

Anfragen unter *U 33575* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kohlepapierfabrik gibt ab:

ca. 500 000 Blatt

Kohlepapier

Partieware, qualitativ einwandfrei, zu 6,— bis 8,— Mk. tausend Blatt je nach Sorte. Nur in größeren Posten und gegen Kasse. Angebote unt. *V 33614* an die Papier-Zeitung.

Papiersäcke

44½×90 cm, dreifach, geb. äußerst günstig ab (33622

Gebr. Berkenkamp, Wesel.

Für Großabnehmer

ständig lieferbar (A 7650

Tüten und Beutel

aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*

Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Kopierrollen

200 Stück *weiß*, 4°, *„Glatz"*, zu 1,70 Mk. d. Rolle, franko; 200 Stück *gelb*, 4°, *„Schäuffelen"* zu 1,55 Mk. d. Rolle, franko sofort abzugeben. Anfragen unt. *E 33580* an die Papier-Zeitung erbeten.

Saugfähige hochgebleichte und ungebleichte

Abfallzellstoffwatte

zu 48 und 40 Pfg. d. kg ab mitteldeutscher Station abzugeben. Anfragen unt. *A 33620* an die Papier-Zeitung erbeten.

---

20 000 Quartblocks

aus *holzfrei* weiß Post, 50 Blatt, perforiert, mit weiß. Pappunterlage und Deckel, *Stück 22 Pfg.* (33637

EMIL ENSKAT,
Papierwaren-Fabrik,
Insterburg.

In Hamburg lagernd:

ca. 22 000 kg holzfrei Hartpost mit Wasserzeichen, 46×59 cm, 50, 57 und 70 g/qm *sofort zu verkaufen*. Preis 55,— M. die 100 kg ab Lager Hamburg. Angebote unter *J 33638* an die Papier-Zeitung.

Das Verfahren betr. die öffentliche Verdingung der in der Reichsdruckerei in der Zeit vom 1. Okt. 1924 bis Ende März 1925 anfallenden Papierabfälle wird aufgehoben, weil die Voraussetzungen für die Preisberechnung weggefallen sind. Der auf den 27. August, 11 Uhr vorm. im Sitzungszimmer der Reichsdruckerei (Oranienstr. 91) anberaumte Termin zur Eröffnung der Angebote findet nicht statt; neuer Termin ist ebenda auf den 18. September, 11 Uhr vorm., anberaumt worden. Verkaufsbedingungen und Durchschnittsproben liegen in der Materialverwaltung — Berlin SW 19, Kommandantenstraße 7/9 — von 9 bis 2 Uhr werktäglich aus und können von da gegen 30 Pfg. zuzüglich 30 Pfg. Porto bezogen werden. Verschlossene Angebote sind mit der Aufschrift „Angebot auf Papierabfälle" freigemacht bis zum 18. September (33620 einzusenden.

Direktion der Reichsdruckerei.
I. V.: Lessing.

FRÄULEIN

ev., *mittlere Figur, häuslich erzogen, 23 Jahre in der Branche*, **wünscht mit Herrn in gleicher Branche bekannt zu werden.** Angebote mit Bild unter *O 33603* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Neue Tütenfabrik
spez. Bäckerbeutel weiß Cellulose

Kaffee, Kakao, Teebeutel gefüttert, **sucht Verbindung mit Großabnehmern.** — Gefällige Angebote unter *H W 9403 an Rudolf Mosse, Hamburg 1* (33560

Vertreter gesucht, der gut eingeführt, gegen Provision und Gehalt

Gelegenheitsposten!
h'frei Durchschlagpapier

maschinenglatt, ca. 20/22 g d. qm, in weiß und canarygelb

(auch als Kopierseiden zu verwenden).

Solange Vorrat **0,90 Gm.** die 1000 Blatt Quart.

Bahnsendungen **nicht unter** 40 000 Blatt franko allen Stationen Deutschlands, einschl. Verpackung. (A 6031

FRANE-FABRIK, Berlin S 14.

Sofort lieferbar ab Berlin

zu äußerst günstigen Preisen und Konditionen.

5 000 000	*Briefumschläge,*	Quart, einseitig satiniert,
3 000 000	„	Großquart, einseitig satiniert,
2 000 000	„	Quart, zweiseitig satiniert,
2 000 000	„	Großquart, zweiseitig satiniert,
1 000 000	„	Quart, mit Innendruck,
1 000 000	„	Großquart, mit Innendruck,
1 000 000	„	Quart, weiß, mit Innendruck,
1 000 000	*Postkartenumschläge,*	zweiseitig sat.
1 000 000	*Folio-Umschläge,*	116×180 mm
1 000 000	„	130×192 mm
200 000	Mappen	5/5 Leinen, Herrenformat, mit Seidenfutter,

Mappen-Bemusterung nur gegen Berechnung.

PAPIERHAUS J. BACH, BERLIN SW 19

Leipziger Straße 59 :: Fernsprecher Merkur 7544 (A 6132

Seitenfalz-Beutel

in rosa u. weiß Cellulose, mit u. ohne Firmendruck
liefert als Specialität außerordentlich billig
A. Blankenburg, Maschinentütenfabrik, Merseburg.

Aeußerst vorteilhaft, teils unter Herstellungspreis, nur an Wiederverkäufer abzugeben:

8 000	*Stück*	*Stenoblöcke,* à 80 Blatt,
3 000	„	*Stenoblöcke,* à 60 Blatt,
6 000	„	*Strazzen* (Schmalfoliobücher), a 60 Bl., mit Kontoliniatur,
26 000	„	*Briefmappen,* 5/5,
800	„	*Quart-Durchschreibeblöcke,* 50/50,
11 000	„	*Schreibblöcke,* à 50 Blatt,

Meisternotizbücher, Hauptbücher, Kassabücher, Kopierbücher, Schreibhefte, Oktavhefte, Diarien (Kladden) in verschiedenen Stärken und Liniaturen.

Farbbänder, Kohlepapier, Bleistifte, viele Sorten Packpapier in Bogen und Rollen. (33563

Nur gute, frische Waren in normalen Sorten.

Geschäftsbücherfabrik Oskar Schwartz KG., Hannover.

Neuheit! *DRGM.*

Grossist oder Detailist gesucht, der den Alleinvertrieb meiner **Dauerschutzdecke für Fernsprechverzeichnisse** übernimmt

Ed. Ortmann, Hamburg 1, Steinstr. 99

(33552

Preiswert!
Bankierpult

150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.

„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf, (19472

Grau Schrenzboden-Beutel und Spitztüten

laufend sehr preiswert abzugeben

Gefl. Zuschriften unter *W 33498* an die Papier-Zeitung.

Kopierrollen

passend für alle Kopier-Maschinen, liefert vorteilh.

Franz Erich Götz, Papiergroßhdl. **Heilbronn a. N.**

Spitzenpapiere

jeder Art und Größe preiswert

Max Liesendahl, Elberfeld

Pergament-Därme

garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig

Meerwarth & Co., Papierwarenfb. **Pforzheim.** (A 7621

Echt

(A 7166

Pergament und Ersatz	Rundblätter
jedes Format auch mit Druck	bis 40 cm ⌀

liefert prompt und billig

Papierwerk Meyer, Neuß a. Rh.

Günstige Kaufgelegenheit!

Größere Posten

Schreibmaterialien aller Art, Brief-Umschläge und -Mappen, Post-, Schreib-, Seidenpapiere usw.

werden wegen Lagerräumung äußerst günstig unter Tagespreis gegen Kasse abgegeben. Angebot sofort auf Verlangen. Anfragen u. *H 33479* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kontor- und Schulartikel

im Werte von *M. 3000,—* weg. Aufgabe derselben von Papiergeschäft i. Sa., Nähe Chemnitz, an Papiergroßhandlung gegen sofortige netto Kasse zu verkaufen. Angeb. unter *G 33405* an die Papier-Zeitung erb.

Schrankpapier

blau und weiß,

Butterbrotpapier

garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,

Krepp-Klosettpapier

liefern billigst

Tückmantel & Winkler, Rollenpapierfabrik, **Elberfeld,** Luisenstr. 64, a. u. b.

Alle Aufträge aus dem besetzten Gebiet werden fracht- und zollfrei geliefert. (A 7360

Vermischtes

Bürobedarf!

★

Süddeutschem, *katholischem* Herrn von 30 bis 35 Jahren ist Gelegenheit geboten, in bestehendes Großhandelshaus einzuheiraten.

Bedingung: Erste kaufmännische Kraft, reisegewandt und tadelloser, solider, verträgl. Charakter.

Angebote mit *Bild* und *Referenzen* unter *Z 33395* an die Pap.-Ztg. erbeten. Diskretion zugesichert und auch verlangt.

★

Einheirat!

Rippsen

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.

Nur für Wiederverkäufer!

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippsen

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Hosted by Google

Gutachten der Berliner Industrie- und Handelskammer

Agenten. In der Ueberlassung von Vordrucken (Auftragsformularen) an Agenten ist nach der Verkehrssitte regelmäßig eine Handlungsvollmacht im Sinne des § 55 des HGB. zu erblicken. 10 397/24 (XII A 3).

Provision. Nach Handelsgebrauch wird, wenn der Rechnungsbetrag in polnischer Mark gezahlt ist, auch die Provision in polnischer Mark gezahlt, soweit dies die Bestimmungen der Devisenspekulationsverordnung zulassen. 18 388/24 (XII A 3).

Versicherung. Es besteht kein Handelsgebrauch, nach welchem der Verkäufer, der Waren für Rechnung des Käufers versichert, ohne diesem mitzuteilen, wer der Versicherer ist, die Versicherungskosten selbst zu tragen hat. Wer sie zu tragen hat, hängt von der jeweiligen Vereinbarung ab. Die Kosten eines amtlichen Schadenszertifikats sind vom Versicherer dem Versicherten zu ersetzen. Ist dem Käufer der Ware die Versicherungsgesellschaft nicht bekannt, so hat der Lieferer, der die Prämie in Rechnung gestellt hat, die Kosten des Schadenszertifikats zu ersetzen. In diesem Falle muß es dem Lieferer, der die Versicherungsprämie in Rechnung gestellt hat, überlassen bleiben, sich von seiner Versicherungsgesellschaft die Kosten des Schadenszertifikats vergüten zu lassen. Ein besonderer Handelsgebrauch für den Fall der Versendung von Deutschland nach Aegypten besteht nicht. 17 823/24 (XII A 4).

Spedition. Für die Art, wie ein Gut zu befördern ist, ist zunächst das dem Spediteur zu übergebende Begleitpapier maßgebend. Wird ihm ein Gut ohne Frachtbrief oder ohne besondere Weisung mit dem bloßen Auftrage übergeben, es nach einem bestimmten Orte zu schaffen oder sind die gegebenen Weisungen unzureichend oder unausführbar, so ist er nach allgemeiner Uebung berechtigt, hinsichtlich des Beförderungsweges, der Beförderungsart und des Beförderungsmittels nach eigenem Ermessen zu handeln und demzufolge den Wasserweg zu benutzen, auch wenn der Eisenbahnweg offen ist. Auch für den Fall einer festen Uebernahme, d. h. wenn der Spediteur die Beförderung eines Gutes zu einem festen Satze übernommen hat, ist die Beförderungsart in seine Wahl gestellt. Eine um 50 Prozent höhere Diebstahlsgefahr im Binnenschiffahrtsverkehr kann nach den in den beteiligten Verkehrskreisen geltenden Anschauungen nicht festgestellt werden. 20 861/24 (XII A 8).

Das deutsch-spanische Handelsabkommen vom 25. Juli setzt in Spaniens Zolltarif für deutsche Waren folgende Ermäßigungen fest: Nr. 224 Blattgold auf 160 Pes. das kg; aus Nr. 1031 Fliegenpapier auf 55 Pes. die 100 kg, aus Nr. 1084 deutsch-spanische und spanisch-deutsche Wörterbücher 160 Pes. die 100 kg. *bg*

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Währungsumrechnungstabellen

16001. *Frage.* Haben Sie unter den in Ihrem Verlag erschienenen Fachbüchern (A—Z usw.) auch einen sogenannten „Ready Reckoner", zum schnellen Erlernen der verschiedenen Ausrechnungen in englischer Währung?

Antwort: Die Umrechnungstabellen deutscher und anderer Währung ins Englische finden Sie in Bd. 9 des AZ-Papier-Code „Price Tables". Preis 3 M, unser Verlag.

Einkommensteuer-Vorauszahlung des Großhandels Rentenmark-Umlage

16002. *Frage:* In Nr. 36 der Papier-Zeitung wir in dem Gutachten des steuerkundigen Mitarbeiters gesagt, für den Binnengroßhandel mit Papier und Pappe, der unter Gruppe 4 fällt, sei ein Steuersatz von 5 vT der Betriebseinnahmen ohne Abzug der Lohn- und Gehaltsaufwendungen zulässig. Vom hiesigen Finanzamt war ich zur Einkommensteuer-Vorauszahlung für die Einkommensteuer mit 1,2 vH des letzten Vierteljahresumsatzes veranlagt worden. In mündlicher Erörterung wurde zugegeben, der Satz von 1,2 vH werde nicht aufrecht erhalten werden können, da er nur für Einzelhändler gelte. Auf Grund des § 15 müsse indes, wenn der Einkommensteuerbetrag von 5 vT des Umsatzes als zu gering erscheint, in jedem Falle der Einkommensteuersatz von 1,2 vH in Anrechnueg gebracht werden. Besteht eine derartige Bestimmung? Meines Erachtens müßten doch gerade jene Steuerzahler mit geringem Umsatze die Wohltaten eines geringeren Steuersatzes für sich in Anspruch nehmen.

Auf meinen Einspruch zu der im Anfang Mai d. J. gezahlten *Rentenmarkumlage* wurde mir eröffnet, ich sei in jedem Fall rentenbank-umlagepflichtig, weil ich am Stichtage, dem 18. Oktober 1923, ein Lehrmädchen beschäftigt habe. Nach Ausführungen in Nr. 55 der Papier-Zeitung sind Lehrlinge in Handelsbetrieben als Arbeitnehmer nicht anzusehen, wenn der an sie gezahlte Betrag so gering war, daß er als eine Arbeitsvergütigung im Verkehr nicht anzusehen ist.

Ich glaube nicht, daß der Gesetzgeber unter solchen Umständen diese Besteuerung gewollt hat; es wäre dankbar, wenn Sie sich der kleinen Gewerbetreibenden annehmen und den Weg weisen würden, der sie von der dauernden Verpflichtung zur Rentenbankumlage befreite.

Antworten unseres steuerkundigen Mitarbeiters: 1. Auf Grund des Artikels I § 15 Abs. 2 der Zweiten Steuernotverordnung sind die Finanzämter in der Tat befugt, den Steuerpflichtigen im voraus Bescheide über die Höhe und Fälligkeit der Vorauszahlungen zu erteilen. Dies soll nach den Vierten Durchführungsbestimmungen vom 28. März 1924 insbesondere dann geschehen, wenn es sich um schwierige Berechnungen handelt. Die Finanzämter sind dabei jedoch an die gemäß § 15 Abs. 1 erlassenen Durchführungsbestimmungen des Reichsfinanzministers gebunden. In diesen sind die Sätze in bestimmter Höhe festgelegt und können von den Finanzämtern nicht geändert werden. Erscheinen die Vorauszahlungsbeträge als zu niedrig, so ist lediglich auf Grund der Durchführungsbestimmungen vom 5. Februar 1924 eine Bemessung nach den Einkommensverhältnissen früherer Jahre, insbesondere der Jahre 1920-21, zulässig.

Um die Höhe der Vorauszahlungen nach den Durchführungsbestimmungen richtig berechnen zu können, ist zunächst festzustellen, ob Großhandel oder Einzelhandel vorliegt. Liegt Großhandel, d. h. „Verkauf zur gewerblichen Weiterveräußerung für eigene oder fremde Rechnung oder zum Verbrauch im Betriebe des Erwerbers, sei es bei der Herstellung anderer Gegenstände, sei es bei der Bewirkung gewerblicher Leistungen" vor, so beträgt der Satz für Papier und Pappe nur 5 vT der Betriebseinnahmen, wobei bekanntlich ein Abzug auch der Lohn- und Gehaltsaufwendungen nicht vorgenommen werden kann. Im Einzelhandel mit Papier und Pappe oder auch andern Gegenständen, die keine Lebensmittel sind, beträgt der Satz 1,2 vH der Betriebseinnahmen nach Abzug der gezahlten Löhne und Gehälter. Wird teilweise im Großhandel, teilweise im Einzelhandel verkauft, so sind die Umsätze einer der beiden Handelsarten, etwa durch Unterstreichen, besonders zu kennzeichnen, wenn beide Sätze in Anspruch genommen werden sollen. Die Löhne und Gehälter können hierbei nach dem Verhältnis der auf die beiden Handelsarten entfallenden Betriebseinnahmen verteilt werden. Werden die Betriebseinnahmen bei der Buchführung nicht unterschieden, so ist von sämtlichen Umsätzen der höhere Satz, also jedenfalls 1,2 vH nach Abzug der Lohn- und Gehaltsaufwendungen zu entrichten.

2. Nach den bisher ergangenen Entscheidungen des Reichsfinanzhofs ist in diesem Fall das Lehrmädchen als „Arbeitnehmer" im Sinne der Rentenbankverordnung anzusehen. Die damals allgemein festgesetzte Entschädigung für Lehrlinge muß als Arbeitsvergütung angesehen werden. Aus diesem Grunde hat auch der Reichsfinanzhof grundsätzlich die Auffassung vertreten, daß Lehrlingen die Eigenschaft als Arbeitnehmer beizulegen ist. (Vergl. Entscheidungen des Reichsfinanzhofs vom 6. und 9. Mai 1924. Amtliche Sammlung Band 13 Seite 274 ff. Seite 287 f.) Die Ausnahme trifft bei dieser Bezahlung nicht zu.

Am 16. August d. J. entschlief plötzlich unser Berliner Vertreter

Herr Friedrich Schmidt

Inhaber der Firma C. Schmidt,

In einer langen Reihe von Jahren hat er als Nachfolger seines Vaters unsere Interessen vertreten. Wir haben ihn in dieser ganzen Zeit als zuverlässigen Mitarbeiter von vornehmer Gesinnung kennen gelernt, dessen Verlust wir aufs Tiefste bedauern. Unser Dank folgt ihm über das Grab hinaus.

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau
vormals Gebr. Woge
Alfeld (Leine)

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter i. V.: *Gustav Könitzer, Berlin-Steglitz.*
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher,* Berlin-Friedenau.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für August bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Goldmark. Einzelnummer 30 Goldpfennig. Ausland 40 Goldpfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 50 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland

kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung

(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung **2,50**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **3 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 70 **Berlin, Sonnabend, 30. August 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2332

Vorsicht! Zu Nr. 69, Titelseite

Von der Firma Brandenburg & Co., GmbH., kauften wir vor etwa zwei Monaten für ca. 1800 Gulden Briefumschläge nach tadellosen Mustern und zahlten, da sie Geldverlegenheit angab, 500 Gulden der Firma ein. Die angekommene Ware war unbrauchbar, weil sie klebte, wurde deshalb zur Verfügung gestellt und Ersatzware verlangt, was die Firma ablehnte. Infolgedessen haben wir die zweite unter Nachnahme angekommene Sendung beschlagnahmen lassen und gleichzeitig Prozeß wegen Schadenersatz angestrengt, der noch schwebt. Da Sachverständige begutachtet haben, daß die Ware unbrauchbar ist, erwirkten wir den erwähnten Gerichtsbeschluß. Sachgründe der holländischen Gutachter werden sicherlich höher zu bewerten sein, als die Behauptungen der Firma Brandenburg & Co., GmbH., welche Firma jedenfalls 500 Gulden für schlechte Ware erhielt.

A Sann & Co., Amsterdam

Im besetzten Gebiet verloren gegangene Bahnsendungen Ergänzung zu Nr. 67, S. 2228

Ich lieferte am 22. Januar 1923 in Düsseldorf-Derendorf eine Sendung nach Velbert auf. Diese ist bis heute ebenfalls nicht in Velbert gelandet. Auf meine damalige Beschwerde hin wurde mir gesagt, der Bahnhof Düsseldorf-Derendorf sei besetzt; von der Reichsbahn Elberfeld bekam ich die Nachricht, das Gut lagere im Schuppen Derendorf. Ich konnte auf Grund dieser Nachricht keine weitere Reklamation anbringen, in der Hoffnung, daß ich, sobald der Güterschuppen wieder frei ist, das Gut herausbekomme. Nach einiger Zeit begab ich mich zum Güterbahnhof Derendorf und stellte selbst fest, daß sämtliche Schuppen geleert waren. Mir wurde gesagt, alle Güter seien nach Duisburg abgeschoben und dort im Wege der Versteigerung veräußert worden. Eine Mitteilung hierüber ist mir oder dem Empfänger nie zugegangen. Die Kolli waren vorschriftsmäßig mit meiner Firma versehen, so daß also eine Benachrichtigung nicht schwer gefallen wäre. Nachdem nun der passive Widerstand aufgegeben war, hatte ich immer noch die Hoffnung, die Sendung würde sich irgendwo vielleicht in einem Waggon auf der Strecke vorfinden. Dieses Warten war jedoch vergebens. Ich glaube, die Einsenderin wird kein Glück haben mit weiteren Reklamationen, da fast niemand Aufklärung geben kann, wohin die Güter gekommen sind. Es liegt vielmehr die Vermutung nahe, daß diese Sendungen von der Besatzung im Wege der Versteigerung veräußert worden sind.

F. W. D.

Geschäftsbelebung als Folge der Londoner Konferenz

(Nachdruck verboten)

Wenn auch die Urteile über das Ergebnis der Londoner Konferenz geteilt sind und Definitives vorläufig noch nicht vorausgesagt werden kann, so läßt sich doch schon ein Ueberblick darüber gewinnen, welchen Einfluß die Abmachungen auf unser Geschäftsleben haben werden. Die Zukunftslage unserer Wirtschaft im einzelnen vorauszusehen, ist bei der Kompliziertheit der Verhältnisse naturgemäß nicht möglich, in großen Umrissen aber kann wohl schon jetzt ein Bild gezeichnet werden, aus dem eine Wiederbelebung des so siechen Wirtschaftskörpers deutlich erkennbar ist.

Der Kernpunkt des Dawes-Planes war bekanntlich die Erzielung einer Goldanleihe von 800 Millionen Goldmark zum Zwecke der weiteren Erhaltung der Stabilität unserer Währung einerseits und der Finanzierung der Sachlieferungen anderseits. Wenn nun auch unsere Wirtschaft im Falle des Zustandekommens der Anleihe einen direkten Nutzen von ihr kaum zu erwarten hat, so wird doch als Folge eine wesentliche Erleichterung des inländischen Geldmarktes mit entsprechenden Vorteilen für Handel, Gewerbe und Industrie eintreten. Zweifellos wird diese Erleichterung schon deshalb von großer Bedeutung sein, weil sie die so sehnlich erwartete Ingangsetzung des Wirtschaftsverkehrs ermöglicht. Die Schaffung normaler Verhältnisse wird das Ausland geneigter machen, der deutschen Wirtschaft Kapitalien zu normalen Zinssätzen zu bewilligen, wodurch eine finanzielle Besserung der Industrie und eine Vermehrung der Kaufkraft von Handel und Gewerbe in die Erscheinung treten muß.

Zwar verbürgt die Gewährung von Krediten noch keineswegs eine Besserung des Lebensstandards. Ein Kredit, der nicht produktive Werte in derselben Höhe zuzüglich Zinsen schafft, muß notwendigerweise substanzstörend wirken. Es muß den kommenden Krediten also unbedingt ihr produktiver Charakter erhalten bleiben. Die Kredite dürfen nicht durch sozialpolitische Maßnahmen dem Allgemeinkonsum zugeführt werden, ehe sie durch unsere Inlandsarbeit voll gedeckt werden. Leider hat man gegen diesen volkswirtschaftlichen Grundsatz in den letzten Jahren arg verstoßen. Es muß daher notwendigerweise wieder Bestreben des Staates werden, größere Sparsamkeit im eigenen Haushalte durchzuführen, insbesondere jeder produktionshemmenden Sozialpolitik entgegenzutreten und einer wirtschaftsschädigenden Lohnpolitik ihre Unterstützung zu versagen. Wird der deutsche Staat dieser Aufgabe nicht gerecht, so ist auch die deutsche Wirtschaft nicht in der Lage, die sich ihr bietenden Besserungsmöglichkeiten genügend auszuwerten.

Die weitere Hauptfrage bieten die Sachlieferungen. Sie betreffen vornehmlich solche Güter, die bereits auf dem Programm für Sachlieferungen stehen. Dabei handelt es sich in erster Linie um natürliche Erzeugnisse. Ferner um alle Gruppen derjenigen Waren, die nicht einen wesentlichen Teil bereits eingeführter Rohstoffe in sich schließen. Der Umsatz der Güter wird ein gewaltiger sein. Die durch ihn hervorgerufene Belebung wird sich auch in sozialpolitischer Hinsicht günstig auswirken. Die Zahl der Arbeitslosen wird sich erheblich senken. Von neu belebendem Einfluß wird auch der freie Verkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet werden, da der Wegfall der Binnenzölle freieren Absatz sichert.

Die Micum-Verträge werden fallen. Die Regie verschwindet. Schiedsgerichte bringen Sicherung gegen willkürliche Entscheidungen der Reparationskommission. Es wird eine größere Sicherheit im Wirtschaftsleben Fuß fassen, die Geschäftswelt wird wieder langfristig disponieren können. Bei sinkenden Zinssätzen werden sich die Produktionskosten ermäßigen. Hand in Hand mit unserer neuen Handelsvertragspolitik im Zeichen der handelspolitischen Gleichberechtigung

Hosted by Google

könnte dann auch wieder unser Export in Gang kommen. Kurz, eine ermutigendere Wirtschaftsepoche, als wir sie jetzt erlebt haben, wird beginnen.

Zum Jubel wird aber deshalb noch kein Anlaß sein. Eine schwere Verpflichtung wird auf Jahre hinaus auf der deutschen Wirtschaft ruhen. Eine enorme Arbeitsleistung bei großen Lasten harrt. Es wird jetzt Aufgabe von Handel und Industrie sein, sich schnell und mit Geschick auf die Umstellung der Wirtschaftslage einzustellen, insbesondere muß sie bemüht sein, höchster Entfaltung des Exportes zuzustreben. Widerstände und Hemmnisse bei dem Absatze auf dem Weltmarkte zu bewältigen, hat die deutsche Wirtschaft stets mit Energie verstanden. Auch künftighin wird sie ihrer Aufgabe zweifellos gerecht werden. *H. O.*

Die Wirtschaftslage im In- und Auslande

Von *Otto Richter*, Leipzig

Die kleine Besserung in der ersten Woche des August hat nicht angehalten; sie ist, richtig betrachtet, ins Gegenteil umgeschlagen. Laut den „Statistischen Nachrichten" sind die Geschäftsaufsichten in demselben Verhältnis geblieben, wie im Monat Juli, die Konkurse haben sich aber um ungefähr 8 vH gegenüber dem Vormonat vermehrt.

Die Arbeitslosenziffern, die leider nur für das unbesetzte Gebiet zu erfahren sind, stiegen weiter, und zwar in der Zeit vom 15. Juli bis 1. August von rund 277 000 auf 328 000, d. h. um 18,5 vH. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigte Angehörige Vollerwerbsloser) steigerte sich von 335 000 auf 385 000, d. h. um 14 vH. Es ist daran zu erinnern, daß in die Zahlen nur diejenigen einbegriffen sind, die wirklich unterstützt werden, es sind also die ausgeschlossen, die zwar arbeitslos sind, Erwerbslosenunterstützung aber nicht beziehen dürfen oder dergleichen. Aus dem besetzten Gebiet sind irgendwelche Zahlen nicht zu erfahren. Zu diesen Vollerwerbslosen treten noch die Teilerwerbslosen, die einen Teil der Erwerbslosenunterstützung erhalten. Um einen kleinen Ueberblick über die dem Deutschen Reich durch die Erwerbslosenfürsorge erwachsenden Ausgaben zu erhalten, folgt eine ganz vorsichtig durchgeführte Berechnung:

Ein Arbeitsloser, unverheiratet, männlich, bezieht wöchentlich 6 M., ein weiblicher 5,40 M., ein Ehepaar 8,10 M., ein Ehepaar mit einem Kind 9,60 M., ein Ehepaar mit zwei Kindern 11,10 M., usw., je Kind 1,50 M. für die Woche mehr. Rechnet man nur 5 M. je Woche Erwerbslosenunterstützung, da an einzelnen Orten etwas weniger gezahlt wird, so würden allein die unverheirateten Erwerbslosen wöchentlich aus den Stadtkassen 1 640 000 M. erhalten, dazu kommen 389 000 Angehörige, alle nur als Kinder gerechnet, mit 1,50 M. je Woche = 472 000 M; zusammen: 2 112 000 M.

Wenn man nun noch die Teilerwerbslosen und die Arbeitslosen des besetzten Gebiets hinzurechnet, so dürften wahrscheinlich 3 000 000 M. je Woche nicht langen, um die Arbeitslosen zu unterstützen. In einem Jahr gehen dem Staat demnach, wenn man eine Verringerung der Erwerbslosenziffern in den einzelnen Monaten voraussetzt, mindestens 100 000 000 M. verloren.

Diese unerfreulichen Zahlen, die sich sowohl in der Zunahme der Konkurse wie auch im Ansteigen der Erwerbslosenziffern ausdrücken, können aber doch den Optimismus nicht zerstören, daß die deutsche Wirtshaft sich heben wird und muß. Der Deutsche hat sich in den langen Jahren des Niedergangs daran gewöhnt, nur schwarz zu sehen und nur immer die Schattenseiten zu beleuchten, die andern Seiten aber außer acht zu lassen. Die Lasten werden jedenfalls, ob mit freier Einfuhr oder mit gebundener Einfuhr, nicht viel kleiner werden; mit diesen Lasten muß gerechnet und trotzdem versucht werden, in wirtschaftlicher Beziehung vorwärts zu kommen. Ein Spiegelbild für die zukünftige Entwicklung der deutschen Wirtschaft wird die Leipziger Messe sein. Alle andern Messen, die jetzt stattgefunden haben, sind keine Messen wie die Leipziger Messe, z. B. die Deutsche Ostmesse, die mit vieler Reklame aufgezogen worden ist und über die von der amtlichen Messeleitung berichtet wurde, daß die Erfolge der Messe für die Aussteller sehr gut wären, ist eben keine internationale Messe und auch keine Messe, die das Bild der deutschen Wirtschaft wiedergibt. Die Ostdeutsche Messe ist eine Lokalmesse, eine Messe für den Bezirk Ostpreußen in Verbindung mit den angrenzenden Staaten. Im übrigen stimmen die amtlichen Messeberichte mit den Berichten der Besucher der Königsberger Messe nicht überein. In den Meßlokalen soll zum größten Teil eine gähnende Leere gewesen sein. Der Messeverlauf wird unter mittelmäßig bezeichnet.

Es werden die Fragen laut: „Können wir mit den ausländischen Waren konkurrieren?" und „Werden unsere Geldmittel so weit reichen, daß in Zukunft dem Auslande bei Warenbezug wieder ein Kredit gegeben werden kann?" Nicht nur die Preise sind maßgebend, sondern im Inlande und Auslande neben einer guten Qualität heute die Zahlungsbedingungen.

Von den verschiedenen Auslandsplätzen liegen Nachrichten vor über den augenblicklichen Stand und die zukünftige Lage, und zwar sind diese Nachrichten den Statistiken der ausländischen amtlichen Stellen entnommen:

Amerika: Aus Amerika wird berichtet, daß die Lage dieselbe geblieben ist. Der deutsche Käufer fehlt am Markte. Es wird aber für den Herbst eine große Konjunktur vorausgesagt, weil die Geschäftswelt, besonders des Auslandes, ihre Lager ausverkauft hat, ohne sie wieder aufzufüllen. Infolgedessen sind in Amerika große Summen frei geworden, die bei einer Neuanlage im Herbst zu einer ungeheuer gesteigerten Geschäftstätigkeit führen müssen. (In einem der letzten Berichte wurde von dem Verfasser betont, daß auch in Deutschland ein Warenmangel eintreten wird, sobald die Konjunktur sich besser gestaltet und daß dadurch die Preisfrage sich hauptsächlich durch Angebot und Nachfrage regelt.) Die Indexziffer der Großhandelspreise in den Vereinigten Staaten stieg vom Juni bis Ende Juli von 12 226 auf 12 623.

England: Die Versorgung des offenen Geldmarktes hat sich seit Mitte Juli wesentlich verknappt. Angesichts der steigenden Tendenz des Wechselmarktes trugen auch Großbankkäufe nicht zur Erleichterung der Lage bei. Für tägliches Geld wurde bis 4½ vH bezahlt. Es wird damit gerechnet, daß auch im August die Marktlage keine wesentliche Besserung zeigen wird.

Holland: Dieses Land hängt bekanntlich in seiner Wirtschaftslage von Deutschland ab und kämpft gegenwärtig ebenso schwer, wie Deutschland. Trotzdem hat sich aber im ersten Halbjahr 1924 gegenüber 1923 die Wirtschaftslage etwas gebessert infolge der Beendigung der Ruhrkrise und der allmählichen Wiederkehr einigermaßen normaler Zustände in Deutschland. Die Einfuhr- und Ausfuhrzahlen Hollands für das erste Halbjahr 1924 zeigen, daß Deutschland an der Einfuhr nach Holland am meisten beteiligt ist, z. B. hat Deutschland eingeführt im ersten Halbjahr 1924 für 275 Millionen Gulden, Großbritannien für nur 150 000 Gulden, Belgien für 126 000 Gulden und Amerika für 129 000 Gulden. Die Hebung der belgischen Ziffern hängt wohl mit dem niedrigen Frankenstand zusammen. Immerhin ist aus diesen Ziffern klar ersichtlich, daß Holland mit Deutschland gern und auch viel arbeitet.

Schweden: Die Besserung der schwedischen Handelsbilanz hat im Mai begonnen und konnte sich im Juni fortsetzen. Doch zeigen die ersten sechs Monate des Jahres immer noch einen Einfuhrüberschuß von 157 Millionen Kronen. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist gedrückt. Von den organisierten Arbeitern sind in Schweden 13 vH arbeitslos. Die Preise für einzelne Fabrikate zeigen eine langsam steigende Tendenz. Die Lebenshaltung in Schweden hat sich im Juli um 1 vH erhöht und steht um 59 vH höher, als im Juli 1914. In den ersten Wochen des August hat sich eine Erleichterung des schwedischen Geldmarktes bemerkbar gemacht.

Oesterreich: Die Krone ist fest geblieben und dadurch auch die wirtschaftliche Lage besser geworden. Die Arbeitslosigkeit hat im Juli weiter abgenommen. Es sind heute in Oesterreich 60 000 Arbeitslose gegen 92 000 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Industrie ist ziemlich gut beschäftigt, allerdings mußte in der letzten Zeit auch eine Verringerung der Erzeugung vorgenommen werden. Die Lebenshaltungskosten haben sich im Juli besonders für Brot erhöht, im August wird mit einer weiteren Steigerung gerechnet.

Ungarn: In Ungarn ist die Geldlage etwas besser geworden. Die Geldinstitutszentrale hat den Zinsfuß von 22 auf 17 vH ermäßigt. Der Beschäftigungsgrad ist als mittelmäßig zu bezeichnen. Zwischen dem Deutschen Industrie- und Handelstag als Gesamtvertretung der deutschen Industrie und der Handelskammern und den maßgebenden wirtschaftlichen Organisationen Ungarns ist ein Vertrag geschlossen worden, wonach handelsrechtliche Streitigkeiten zwischen deutschen und ungarischen Kaufleuten unter Ausschluß des Rechtsweges künftig durch Anruf der Handelseinigungsstelle geschlichtet werden können. Handelseinigungsstelle in Deutschland ist in Berlin C 2, Hinter dem Gießhause 3. Der Vertrag entspricht in seinen Grundzügen dem kürzlich zwischen dem Deutschen Industrie- und Handelstag und dem Dänischen Industrierat abgeschlossenen Abkommen. Es ist infolge dieses Abkommens zu empfehlen, von jetzt ab auf allen Lieferungsverträgen folgende Klausel aufzunehmen: „In sämtlichen Streitfragen aus diesem Vertrage soll unter Ausschluß des Rechtsweges die deutsch-ungarische Ausgleichsstelle, die auf Grund des deutsch-ungarischen Schiedgerichtsvertrages vom 8. August 1924 errichtet wurde, entscheiden."

Schweiz: Die Wirtschaftslage in der Schweiz ist unter mittelmäßig. Die Schweizer Behörden versuchen alles, um endlich wieder zu normalen Verhältnissen zu kommen, und erklären selbst, daß, solange Deutschland nicht wieder normal beschäftigt ist, und in normaler Weise am Welthandel teilnimmt, die Zeiten für die Schweiz keine besseren werden. Ende September wird in Bern eine gemischte Kommission mit zwei Schweizer Mitgliedern zusammentreten, die sich mit der Einschränkung der unübersehbar gewordenen schweizerischen und teilweise auch deutschen Einfuhrbeschränkungen beschäftigen soll. Es soll eine provisorische Konvention entworfen werden zur Herbeiführung eines Modus vivendi zwischen beiden Ländern bis zum Abschluß eines Handelsvertrages.

Jugoslawien: Die Lage in Jugoslawien ist ziemlich trostlos. Durch den Rückgang des Dinar-Kurses hat sich die Wirtschaftskrise verschärft. Irgendeine Besserung ist augenblicklich nicht zu erwarten. Die schwierige Lage, in der sich Jugoslawien befindet, hat die Regierung teilweise selbst verschuldet durch das Fernhalten ausländischer, insbesondere deutscher und italienischer Arbeiter. Es fehlt also an Qualitätsarbeitern.

Tschechoslowakei: Die Beschäftigungsquote in der Tschechoslowakei ist nicht besser geworden. Die tschechischen Fabrikanten rechnen mit einer Besserung durch die Freigabe der Einfuhr, also mit einer Belebung der Wirtschaft durch die Aufnahme des Aus- und Einfuhr-

Hosted by Google

Sächsische Filztuchfabrik G.m.b.H.

RODEWISCH

Patentierte
Naßfilze
und patentierte
rundgewebte
Trockenfilze
sowie alle Sorten Filze für
Papier-, Pappen-, Holzstoff-
und Cellulose-
fabriken

Patent **Wet Felts** and woven-endless **Dry Felts** Patented
Including felts of all kinds for
Pulp- and Paper - Making

(A7631

Hosted by Google

verkehrs mit Deutschland im Frühjahr nächsten Jahres. Die Geldverhältnisse sind nicht gut, es herrscht ebenfalls eine Kredit- und Geldnot.

Türkei: Die Lage in der Türkei ist nicht ungünstig, jedoch hätte der Arbeitsmarkt noch eine weitere Belebung nötig, da besonders die größeren Geschäfte fehlen und auch die Ausfuhr sehr zu wünschen übrig läßt. Die Türkei macht die größten Anstrengungen, mit dem veralteten System völlig zu brechen und hat jetzt die Ausarbeitung eines Programms ausgeschrieben, auf Grund dessen die Stadt Konstantinopel sich binnen zehn Jahren umgestalten und ihre wirtschaftliche Lage heben kann.

Bulgarien: Es herrscht in Bulgarien eine große Kapitalknappheit. Hand in Hand mit diesem Kapitalmangel geht eine Knappheit an Zahlungsmitteln und ein fühlbarer Mangel an Umlaufsmitteln, dazu kommt jetzt eine allgemeine Steigerung der Waren- und Produktionspreise. Die Wirtschaftslage ist mittelmäßig.

Polen: Eine der schwersten Krisen hat Polen durchgemacht, die Krisis in Polen ist noch schwerer gewesen, als in Deutschland. Die in vier Monaten durchgeführte Währungsreform, die rücksichtslos durchgeführt wurde, hat ihre Kehrseite gehabt. Die Umwandlung ist nur durch eine bis zum äußersten getriebene Krediteinschränkung, ferner durch den Zwang zur Hergabe von Devisen, durch stärkste Belastung der Industrie und durch Einführung empfindlicher Ausfuhrabgaben gelungen. Dadurch ist eine sehr scharfe Wirtschaftskrise eingetreten, und wenn auch die polnische Währung im allgemeinen als fest bezeichnet werden kann, so ist doch noch nicht heraus, ob sich das bisherige System wird halten lassen, jedenfalls mehren sich die polnischen Stimmen, daß die Währung sich nur halten kann, wenn eine langfristige große Anleihe vom Auslande gegeben wird und wenn die Ausgaben für Heereszwecke und Beamtenbesoldungen herabgesetzt werden.

Finland: Der Wert der finnischen Einfuhr im Juli 1924 stellte sich auf 412,4 (i. V. 387,3) Millionen Mark, während der Wert der Ausfuhr in der gleichen Zeit 735,6 (657,3) Millionen Mark betrug. Es ergibt sich aber für Juli ein Einfuhrüberschuß von 323 (i. V. 270) Millionen Mark. Für die Monate Januar bis Juli beträgt der Gesamtausfuhrwert 2308 (i. V. 2134) Millionen, der Einfuhrwert 2722 (2512) Millionen, so daß die Handelsbilanz für die ersten sieben Monate mit einem Fehlbetrag von über 400 Millionen Mark abschließt.

Italien: Italien bemüht sich, die Ausfuhr nach Deutschland zu fördern und hat auf verschiedene Warentarife Ermäßigungen eintreten lassen, so z. B. auf italienischen Wein eine Ermäßigung von 50 vH. Ohne diese Maßnahme, die sich selbstverständlich nicht nur auf Wein erstreckt, sondern auch prozentual abgestuft ist auf andere italienische Erzeugnisse, wäre eine Ausfuhr aus Italien schwer. Die italienische Industrie hat sich etwas gehoben. Die Geldlage läßt aber ebenfalls noch zu wünschen übrig. — Zu verstehen ist nicht, daß die italienische Regierung jetzt diese Vergünstigungen für die Ausfuhr wieder aufheben möchte. Es wird angekündigt, daß die Verhandlungen über einen neuen italienisch-deutschen Handelsvertrag im Oktober stattfinden sollen. Der neue Vertrag würde aber ungünstiger sein, als der bisherige, da Italien nicht mehr so viel Erleichterungen gewähren kann mit Rücksicht auf seine eigene Lage. Die italienische Regierung hofft aber trotzdem von dem Vertrage die Befestigung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

Spanien: Spanien leidet ebenfalls unter einer ziemlich großen Wirtschaftskrisis. Es wurde im Juli mit einer Entspannung gerechnet, die jedoch nicht eingetreten ist. Die Käufer sind sehr zurückhaltend. Als ganz charakteristische Note kann bezeichnet werden, daß die Erzeuger an den hohen Notierungen ihrer Warenpreise festhalten und auf keinen Fall heruntergehen wollen, weil damit gerechnet wird, daß die Preise im Herbst steigen und ein gewisser Warenmangel eintreten wird.

Argentinien: Die Ausfuhrtätigkeit hat in der letzten Zeit eine Stockung erfahren, teilweise durch Streiks, weiter durch Zurückhaltung der Käufer. Unter dieser Zurückhaltung hatte besonders das Wollgeschäft in Argentinien zu leiden, weiter der Häutemarkt. Die Baumwollgewinnung ist in Argentinien bescheiden, trotzdem ist hierin eine Steigerung in der Ausfuhr eingetreten. Interessant ist, daß 7000 Ballen Baumwolle ausgeführt worden sind, wovon allein Deutschland 4000 Ballen bezogen hat. Die Zahlungseinstellungen und Konkurse haben in Argentinien zugenommen.

Aus den vorstehenden kurzen Auszügen über die allgemeine Wirtschaftslage kann man erkennen, daß nicht nur Deutschland eine schwere Krise durchgemacht hat, sondern auch die anderen Staaten, auch die siegreichen, hatten sie zu überstehen. Deutschland mit seiner großen Erzeugung scheint doch überall auf dem Markte zu fehlen. In allen Ländern ist wohl jetzt die Einsicht durchgedrungen, daß Deutschland vom Weltmarkt nicht auszuschalten ist.

Ausfuhrmöglichkeiten und Zahlungsbedingungen.

Wie sehen nun die Aussichten für die Aufnahme neuer wirtschaftlicher Beziehungen zum Ausland für Deutschland aus?

Bei allen Angeboten nach dem Auslande spielen der Preis, die Güte, die Lieferfrist und die Zahlungsbedingungen eine Rolle.

Schweden z. B., ein Land, das fast für jede Art von Waren aufnahmefähig ist, kauft, nach Zeitungsnachrichten und nach den Mitteilungen des Auswärtigen Amts für Außenhandel, seine Waren heute im allgemeinen mit einem Ziel von 30 Tagen. Englische und französische Firmen bieten Ziele bis zu 90 Tagen und gewähren bei Zahlung nach 30 Tagen 2 bis 2¾ vH Skonto. Die erste Stelle in der Einfuhr nach Schweden, an der Deutschland im Frieden den Hauptanteil hatte, nimmt heute England ein. Hier ist also die englische Konkurrenz wieder auszuschalten. Die schwedische Lage ist, wie schon oben erwähnt, nicht besonders günstig.

Liegen die Verhältnisse für eine Geschäftsverbindung zwischen Deutschland und Schweden schon schwierig, so gestalten sie sich noch viel schwieriger, wenn Deutschland mit *Frankreich* und *Belgien* geschäftliche Beziehungen aufnehmen will. Diese beiden Länder gewähren längere Ziele, und die Preise der französischen Waren müssen als günstig bezeichnet werden. Selbstverständlich hat die Ausfuhr gelitten durch die Verhältnisse im besetzten deutschen Westgebiet. Die Zollschranke und die gestörten Verkehrswege machten bisher viele Geschäfte illusorisch. Diese Zustände werden, sobald die Beschlüsse der Londoner Konferenz in Kraft treten, zum Teil später beseitigt werden. Es ist dann die Möglichkeit geboten, wieder mit Frankreich und Belgien zu arbeiten.

Wie in England wird auch von Frankreich aus von einem noch zu bestimmenden Zeitpunkt ab die Einfuhr mit einer Steuer von 26 vH belegt werden, d. h., daß die französischen Fabrikanten nur 74 vH des Rechnungsbetrages an den deutschen Ausfuhrhändler bezahlen und 26 vH der Reparationskasse überweisen, die es wieder auf Reparationskosten verrechnet. Die Einfuhr soll dadurch nicht beschränkt werden. Diese Einbehaltung der 26 vH soll aber nicht erfolgen bei Transitgütern und Zwischenhandelsgütern.

Wenn auch nicht sofort für das graphische Gewerbe eine umfangreiche Ausfuhr einsetzen wird, so hat aber doch das deutsche graphische Gewerbe bestimmte Artikel, auf die Belgien und Frankreich angewiesen sind.

Mit *England* liegen die Verhältnisse ähnlich wie mit Schweden. Der Hauptkonkurrent für Deutschland in England sind Amerika, Belgien und Frankreich. Der Engländer kauft aber gern deutsche Ware wegen ihrer Güte. Der englische Fabrikant fürchtet aber die deutsche Konkurrenz. Die englische Regierung hat am 14. August beschlossen, die jetzige Reparationsabgabe von 5 vH, mit der die deutsche Einfuhr in Großbritannien belegt ist, in eine Reparationsabgabe von 26 vH umzuwandeln, und zwar von einem noch zu bestimmenden Zeitpunkt ab. Die Befürchtung, daß England damit die deutsche Einfuhr erdrosseln will, scheint nicht zu stimmen, denn nach den neuesten Mitteilungen soll die Abgabe auf Reparationsabgaben verrechnet und von der deutschen Regierung bezw. dem Treuhänder dem Ausfuhrhändler bar vergütet werden. Immerhin ist dieser Beschluß etwas eigenartig und könnte der deutschen Einfuhr doch Schwierigkeiten bereiten.

Was im Frieden besonders an den deutschen Fabrikanten und Kaufleuten geschätzt wurde, ist die Pünktlichkeit in der Lieferung der Ware. Damit ist ein Mittel an die Hand gegeben, die deutsche Ausfuhrfähigkeit wieder zu heben. Die Pünktlichkeit in der Lieferung hat sehr nachgelassen. Wenn jetzt die neuen Verbindungen angeknüpft werden, so ist es unbedingt nötig, daß die Pünktlichkeit mit die Hauptrolle spielt.

Wie sollen die Angebote abgefaßt werden, in deutscher oder in der entsprechenden fremden Sprache?

Selbstverständlich sieht es der Ausländer gern, wenn das Angebot in der Sprache seines Landes gemacht wird, aber es mehren sich die Fälle, daß deutsche Angebote abgelehnt werden, weil sie vollständig fehlerhaft sind. Diese fehlerhaften französischen oder englischen Briefe hat die feindliche Presse benutzt, das Vertrauen zu Deutschland zu untergraben. Es ist wohl richtig, alle Angebote deutsch abzufassen, auch die Prospekte deutsch, und nur dann in einer fremden Sprache, wenn das Angebot in der betreffenden Sprache wirklich fehlerfrei gegeben werden kann.

Die *Zahlungsbedingungen* sind ganz verschieden. Wie bereits oben bei Schweden und über den Verkehr mit Belgien und Frankreich erwähnt worden ist, werden von den fremden Staaten ganz besonders günstige Zahlungsbedingungen gestellt. Ueber die gegenwärtigen z. B. im Verkehr mit Belgien und Frankreich bestehenden Zahlungsbedingungen ist zu bemerken:

Die Stellung eines unkündbaren Akkreditivs, auf das bisher nicht verzichtet wurde, ist seltener geworden. Zur Zeit werden vornehmlich nachstehende Zahlungsbedingungen gestellt:

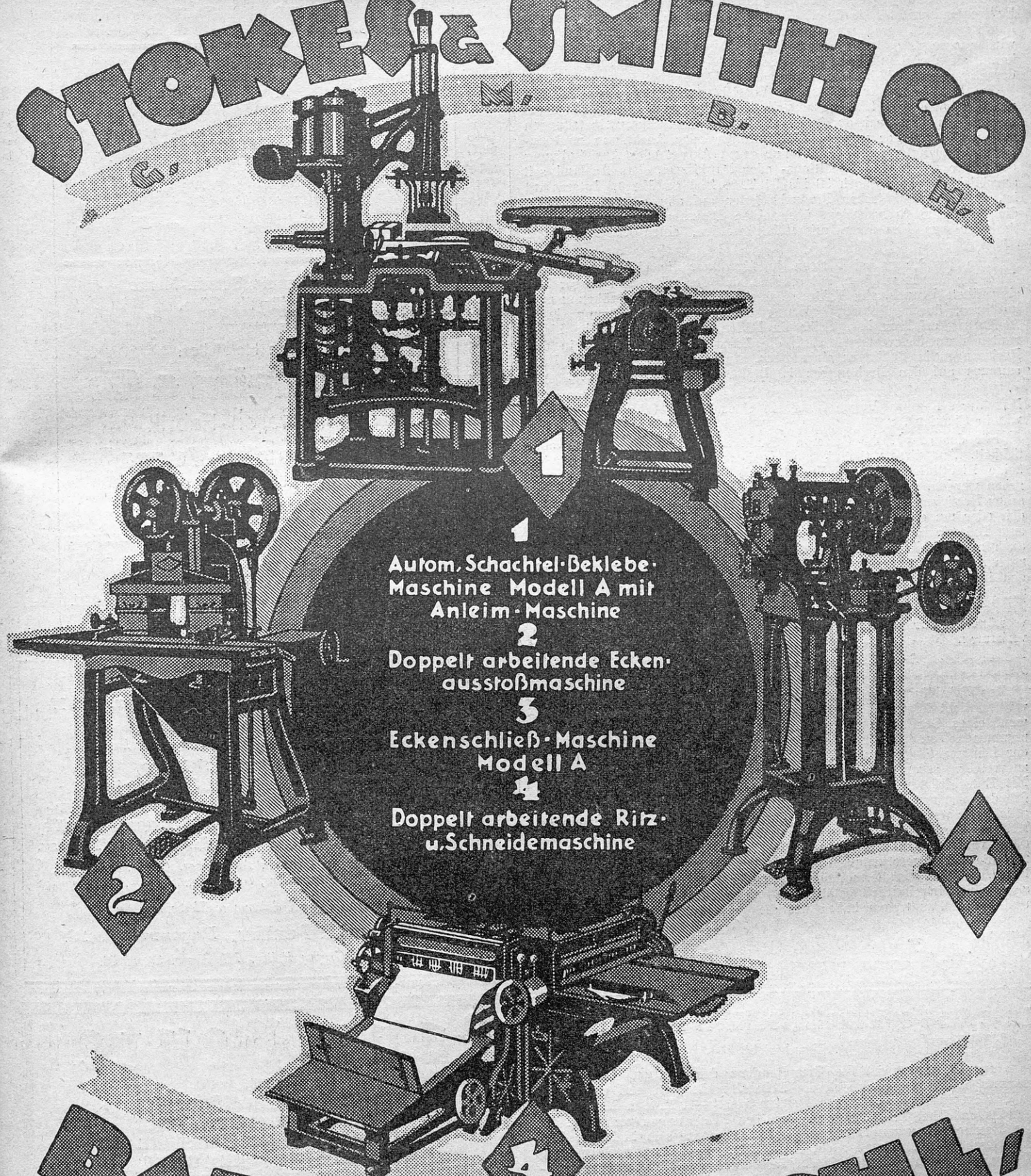
1. Anzahlung bis zur Hälfte des Kaufpreises bei Bestellung, Rest gegen Verladedokumente.
2. Netto Kasse gegen Faktura bezw. netto Kasse gegen Verladedokumente.
3. Zahlung unter Gewährung von 30 Tagen Ziel.

Ganz ausnahmsweise werden, jedoch nur bei alter Kundschaft, angeblich auch längere Ziele eingeräumt. Die Fakturen lauten im allgemeinen auf eine feste Währung, Gulden, Dollar, Pfund, Schweizer Franken, schwedische Krone. Vor Rechnungsstellung in belgischen oder französischen Franken wird gewarnt. Diese Rechnungsstellung ist auch zu verbieten, weil die französische und die belgische Währung ziemlich schwankend ist.

Die Zahlungsbedingungen in *Spanien* haben keine Aenderung erfahren. Im allgemeinen wird Zahlung nach Empfang und Richtigbefund der Ware verlangt, was ungefähr einem Termin von sechs bis

Hosted by Google

STOKES & SMITH CO.



1
Autom. Schachtel-Beklebe-Maschine Modell A mit Anleim-Maschine
2
Doppelt arbeitende Ecken-ausstoßmaschine
3
Eckenschließ-Maschine Modell A
4
Doppelt arbeitende Ritz- u. Schneidemaschine

BARMEN-WICHLINGHAUSEN

Während der Leipziger Herbstmesse Ausstellung im Reichshof, Stand 49/51

Hosted by Google

acht Wochen, vom Datum der Faktura gerechnet, entspricht, doch werden auch Ziele von drei bis sechs Monaten vereinbart. Spezialmaschinen und größere Anlagen kaufen die Spanier angeblich in Deutschland mit 25 bis 30 vH Anzahlung, Rest in Ratenzahlungen im Laufe von drei, sechs, neun und zwölf Monaten. Hier zeigt sich auch wieder einmal, daß der Ausländer in Deutschland günstiger kaufen kann, als der Deutsche selbst, denn dem deutschen Käufer werden derartig günstige Zahlungsbedingungen nicht gewährt.

Im Verkehr mit *Rumänien* ist Vorsicht am Platze, denn bei den vielen Fällen von Zahlungseinstellungen sind evtl. Verluste zu erwarten. Es wird auch damit gerechnet, daß die Zahlungseinstellungen noch umfangreicher werden. Bankgarantie oder Anzahlung muß unbedingt verlangt werden, Kredit nur gegen Akzept oder Aushändigung der Ware durch eine Speditions- oder Bankfirma. Das Ausland soll angeblich Rumänien noch 30 bis 90 Tage Ziel gewähren. Interessant ist, daß die rumänischen Finanzbehörden auf alle Warenlieferungen, die über eine Grenzstation, über einen Donauhafen oder über den Seehafen von Konstanza ausgeführt werden, einen Uebertarif von 50 vH erheben.

Eine Rundfrage bei Firmen in *Havanna*, die sich der Einfuhr deutscher Waren widmen, hat ergeben, daß der schon seit langer Zeit eingeführte Brauch, alle Fakturenberechnungen in Dollarwährung auszuführen, durch die Stabilisierung der deutschen Währung keine Aenderung erfahren hat. Selbst in Fällen, wo einige deutsche Lieferanten dazu übergegangen sind, die Einzelwerte der Waren in den Rechnungen in Goldmark einzusetzen, sind ohne Ausnahme die Endsummen auf den Rechnungen in Dollar umgerechnet worden.

England und *Amerika* verlangen Ziele von 30 bis 60 Tagen, für Maschinen Ratenzahlungen innerhalb eines Jahres (also auch hier so wie in Spanien).

Für das graphische Gewerbe besteht zur Zeit wenig Ausfuhrmöglichkeit. Aus diesem Grunde sind auch von den einzelnen Verbänden keine Richtlinien für den Verkehr mit der Auslandskundschaft gegeben worden. Es wird in der Regel vor allen Dingen von den graphischen Betrieben berücksichtigt, ob es sich um einen alten Kunden handelt oder um einen neuen. Bei älteren Kunden sind die Bedingungen zum Teil wie für das Inland geltend genommen worden, zum Teil sind auch auf Grund ganz alter Verbindungen dem ausländischen Käufer noch Ausnahmen zugestanden worden. Im allgemeinen kann wohl mit den im Inland geltenden Bedingungen auch nach dem Auslande gearbeitet werden, vorausgesetzt, daß es sich nicht um Länder handelt, bei denen Vorsicht angeraten ist. An neue Kunden wird man selbstverständlich nur gegen Vorauszahlung oder Stellung von Sicherheiten verkaufen.

Zum Industrie-Belastungsgesetz

Das Präsidium des Hansa-Bundes, Berlin NW 7, Dorotheenstr. 36, veröffentlicht folgende Entschließung seines Präsidiums: „Dem im Entwurf eines Gesetzes zur Aufbringung der Industriebelastung unternommenen Versuch der Reichsregierung, die Industriebelastung nach der Leistungsfähigkeit von Handel, Gewerbe und Industrie im Innern zu verteilen, stimmt der Hansa-Bund aus Gründen der Gerechtigkeit zu. Mit Entschiedenheit wehrt er sich aber gegen die vom Reichsrat in § 2 der Regierungsvorlage vorgenommene Streichung der Leistungspflicht der werbenden Betriebe des Reichs, der Länder und Gemeinden. Mit der Forderung der Wiederherstellung der ursprünglich auch für diese vorgesehenen Mitbelastung folgt der Hansa-Bund seinem auch für die Steuergesetzgebung aufgestellten Grundsatz, daß — soweit Reich, Länder und Gemeinden werbende Betriebe unterhalten, also sich privatwirtschaftlich betätigen — diese Betriebe dieselben Lasten und Steuern zu tragen haben wie die Privatunternehmungen."

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Lage des Papierholzgeschäftes in Süddeutschland

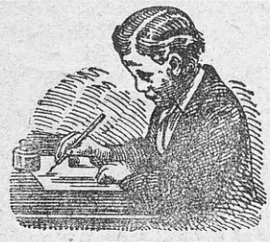
Eigenbericht

Flaue Stimmung ist die Grundtendenz des heutigen Papierholzmarktes, teilweise haben sich die Zellstoffwerke genügend eingedeckt zu den im Frühjahr günstigen Preisen von 9—10 M. den Raummeter und haben daher keine Lust, die heutigen Forderungen von 13 M. für den Raummeter anzunehmen, infolgedessen konnte sich in letzter Zeit das Geschäft befriedigend nicht entwickeln. Es harren noch größere Mengen des Verkaufes, auch in der Tschechoslowakei liegt noch Papierholz in größeren Posten unverkauft, die Forderungen der Verkäufer mit 110 Kr. den Rm. frei deutscher Grenze konnten zu keinem Geschäft führen; infolgedessen wird auf seiten der Ein- und Verkäufer eine abwartende Haltung beobachtet.

Bei den letzten forstamtlichen Verkäufen in Bayern wurden etwa 90 vH der Landesgrundpreise erzielt.

Das weitere Geschäft wird davon abhängen, in welcher Weise flüssige Geldmittel zur Verfügung stehen, Kredite zu erträglichen Zinsen bereit gestellt werden. Man hegt ja allgemein die Hoffnung, daß die schlimmsten Zeiten für das Geschäftsleben vorüber sein dürften, und daß sich bis zur nächsten Hiebperiode ein Umschwung einstellt. *Fw*

Allendorfer



Schreibhefte

Die altbekannte Schutz-Marke bürgt für die Güte.

Alleinige Hersteller:

Bodenheim & Co.

Papierwaren-Fabrik

Allendorf (Werra)

gegründet 1853.

Auslieferungslager für die Provinz Hannover:

Bodenheim & Steinfeld

Münzstraße 7 **Hannover** *Fernspr. Nord 421.*

Sie müssen günstig einkaufen, wenn Sie leistungsfähig sein wollen!!

Ich bringe zur Messe in Leipzig, Petersstaße 44, III, Stand 31, äußerst günstige Posten zum Verkauf.

Briefmappen, Briefumschläge, Kassetten, Blocks, Seidenpapier, Krepprollen, Spielkarten, Kopier-Bücher, Schul- u. Stenogr.-Hefte, Federn, Blei-, Kopierstifte *usw.*

Postkarten: *in Chromo, Autochrom, Glanz, Goldglanz, Bromsilber, schwarz und koloriert.*

Ihr erster Weg sei daher zur Messe nur zu

M. Sann, Berlin, *Dragonerstraße 29.*

Zur Messe. Großer Reiter, III. Etage, Stand 31.

A7728)

Paur-Beutel

D. R. G. M.

hergestellt aus Paraffinpapier oder mit solchem gefüttert, geben allen empfindlichen Waren den sichersten Schutz gegen Feuchtigkeit und gegen Austrocknen. Lieferbar als Flach- und Bodenbeutel. Anfragen erbitten unter Einsendung von Größenmustern

Paur & Comp. A.G., Dresden-A. 28

Drahtanschrift: Wachspapier / Fernsprecher: 28347

Zur Messe: Meßhaus Großer Reiter, Petersstr. 44, I. St. Stand 47

Hosted by Google

Carl Berberich

GROSSBETRIEB FÜR PAPIERVERARBEITUNG

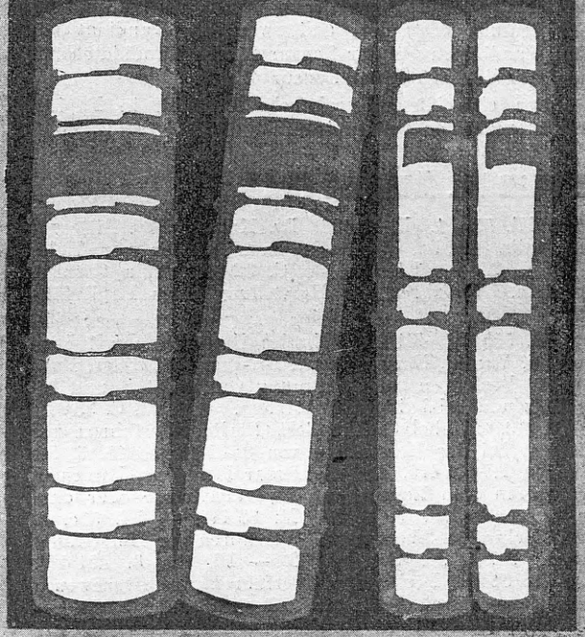
HEILBRONN a/N.-W.

ZWEIGGESCHÄFTE:

KÖLN a/Rh., MÜNCHEN
STUTTGART, MAILAND

EXPORT
NACH ALLEN WELTTEILEN

GESCHÄFTSBÜCHER
NOTIZBÜCHER



SCHREIBHEFTE
PAPIERE ALLER ART

Zu den Messen:
LEIPZIG, Stentzlers Hof, Petersstraße 39-41, Stand 36 a-k
KÖLN a/Rh., Gartenhalle 15, Stand 32
FRANKFURT a/Main, Westhalle C, Stand 1716

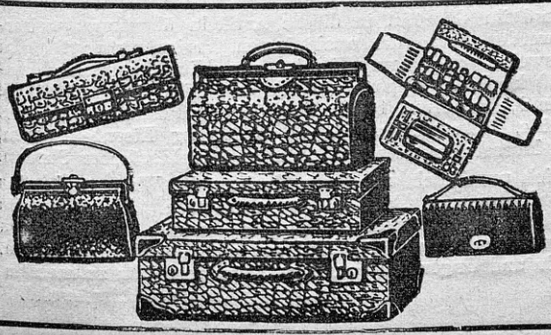
(A 7559

Eine hervorragende Neuheit sind unsere ges. geschützten

Bunten Kalenderblocks 1925

Braunschweiger Kalender Ges. m. b. H., Braunschweig

(A 7696



Korn's beliebte und gediegene
Reisetaschen und Reisekoffer

Damentaschen * Besuchstaschen * Brieftaschen
Aktentaschen * Reisenecessaires

Georg Korn & Co., Eberswalde bei Berlin
Fabrik feiner Lederwaren

ZUR MESSE IN LEIPZIG: MESSHAUS „ZOO" KOJE 296|305

(A 6217

Hosted by Google

Papiermacher-Prüfung am Technikum Altenburg

Am 21. August fand am Technikum Altenburg die Prüfung derjenigen Studenten der Papiermacher-Abteilung statt, die nach dem Sommersemester 1924 von der Anstalt abgehen.

Von den gemeldeten 13 Kandidaten wurde einer zur Prüfung nicht zugelassen, die übrigen 12 Herren, von welchen 10 aus dem Deutschen Reiche, einer aus Deutsch-Oestereich und einer aus Dänemark gebürtig waren, haben die Prüfung bestanden, und zwar: ein Kandidat mit Auszeichnung, fünf Kandidaten mit der Zensur 2, vier Kandidaten mit der Zensur 3, zwei Kandidaten mit der Zensur 4.

Alle Herren hatten eine längere praktische Tätigkeit in Papierfabriken und Maschinenfabriken aufzuweisen.

Patentliste vom 14. August 1924

Anmeldungen: Kl. 55b, 1. K. 85 583. Dr. Kubierschky, Rittergut Froschgrün, Post Naila, Ob. Fr. Verfahren zum Kochen von Holzzellstoff u. dgl. 9. 4. 23. — Kl. 55c, 3. C. 32 701. Lina Cramer, Glasow, Bez. Potsdam. Verfahren zur Herstellung eines Papierfüllstoffes. 18. 10. 22.

Erteilungen: Kl. 55b, 1. 401 418. Charles Frederick Croß, London, u. Alf Engelstad, Vardal, Norw.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zur Gewinnung von Zellstoff und Lignonkörpern aus Holz und holzhaltigen Rohstoffen. 4. 8. 23. C. 33 848. — Kl. 55b, 3. 401 419. „Koholyt" Akt.-Ges., Berlin. Verfahren zur Kühlung der Röstgase bei der Herstellung von Sulfitlauge. 15. 3. 23. K. 85 237. — Kl. 55c, 2. 401 420. Dr. Waldemar Merckens, München, Ludwigstr. 6. Verfahren zum Leimen von Hydratzellulose oder daraus hergestellten Gegenständen. 3. 1. 24. M. 83 447. — Kl. 55c, 2. 401 421. Dr. Carl G. Schwalbe, Eberswalde. Verfahren zur Herstellung von Zellstoffschleim. 24. 1. 24. Sch. 69 393. — Kl. 55c, 3. 401 422. Paul Rohland u. Fritz Stolze, Dreiwerden. Verfahren zum Beschweren von Papier in der Masse durch Füllstoffe. 23. 5. 23. R. 58 503. — Kl. 55d, 17. 401 560. Gebr. Ebart, GmbH., Berlin. Verfahren zur Herstellung von festem, langfaserigem Papier mit Wasserzeichen auf der Papiermaschine. 29. 1. 22. E. 29 906. — Kl. 55f, 3. 401 513. Moritz Rheinauer, New York, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Einrichtung zum Marmorieren fertiger Papierbahnen. 24. 1. 22. R. 54 920. — Kl. 55f, 13. 401 514. Herbert Glootz, Dresden, Pöppelmannstr. 7. Verfahren zur Herstellung von Metallpapier. 12. 1. 24. G. 60 459. — Kl. 55f, 13. 401 515. Fa. Johann Carl Müller, Dresden. Vorrichtung zur Herstellung von Zigarettenmundstückbelagbobinen. 7. 12. 23. M. 83 249.

INHALT

Vorsicht! 2325
Im besetzten Gebiet verloren gegangene Bahnsendungen 2325
Geschäftsbelebung als Folge der Londoner Konferenz 2325
Die Wirtschaftslage im In- und Auslande 2326
Zum Industrie-Belastungsgesetz 2330

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Lage des Papierholzgeschäftes in Süddeutschland 2330
Papiermacher-Prüfung am Technikum 2332
Patentliste vom 14. August 1924 2332
Papier für Vielfarbendruck 2332
Berliner Altpapiermarkt 2332
Der Altpapierhandel 2332

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Hauptversammlung des deutschen Buchdrucker-Vereins 2334
Aus den fachtechnischen Vereinen 2334
Unlauterer Anzeigen-Wettbewerb 2334
Druckindustrie und Maschinenversicherung . . . 2336
Neue Buntpapiere 2336
Schnellpresse mit Bogenstapel über dem Farbwerk 2338

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Meßversammlungen in Leipzig 2340
Weitere Herbstmessen 1924 2340
Berliner Papier-Messe 2340
Das Ordnen von Schriftstücken 2344
Patentliste vom 14. August 1924 2344
Chile als Markt für Bürobedarfsartikel 2344
Neuheiten zur Leipziger Herbstmesse 1924 . . 2362/64
Geschäftsnachrichten 2388
Briefkasten 2388

Der Nummer liegen Beilagen folgender Firmen bei: Allianz-Konzern, Berlin W 8, Böhler & Co., Aktiengesellschaft, Dossenheim, Chn. Mansfeld, Leipzig, Rich. Claassen Nachfl., Berlin SW 61, Gebr. Oehler, Feuerbach-Stuttgart, Georg Spindler, Leipzig, Momentag AG., Berlin SW 48.

Papier für Vielfarbendruck

1907. Schiedsspruch.

Schiedssprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Wir bestellten im November von einer Papierfabrik einen Probeauftrag unter der Voraussetzung, daß das Paper für Vielfarbendruck im Steindruck geeignet sein muß. Diese Probelieferung hatte sich gut verdruckt. Daraufhin bestellten wir bei gleicher Papierfabrik einen größeren Auftrag unter der Voraussetzung, daß das Papier in jeder Beziehung wie die Probelieferung ausfällt. Bei dem Verdrucken der größeren Lieferung mußten wir die Wahrnehmung machen, daß, nachdem drei Farben bereits gedruckt waren, es vollkommen ausgeschlossen war, trotz aller Bemühungen für die vierte und die nächstfolgenden Farben Passer zu erzielen. Wir sind gezwungen, die Auflage von 4200 Bogen aus der Maschine zu nehmen. Wir haben das Papier vor Druckbeginn zweimal gefirnist und konnten trotzdem kein befriedigendes Ergebnis erhalten. *Steindruckerei*

Wir lieferten der Steindruckerei einen größeren Posten holzfrei weiß Farbendruckpapier und fertigten das Papier in gleicher Weise wie einen kleinen Probeauftrag, der von der Steindruckerei als brauchbar bezeichnet wurde, an. Wir hatten das Papier in gleicher Bahnbreite und sonst auch in jeder Beziehung an den Probeauftrag anschließend gearbeitet. Die Steindruckerei teilt uns mit, daß das Papier wegen verschiedener Dehnung unbrauchbar wäre und verlangt nun Schadenersatz. *Papierfabrik*

Beide Parteien baten um unsern Schiedspruch. Eine nähere Untersuchung des Probeauftrages sowie des Ausfallmusters zeigten, daß die Stoffzusammensetzung und sonstige Ausführung der Papieranfertigung vollkommen übereinstimmen. Es kann deshalb nur ein Fehler seitens der Papierfabrik während der Herstellung in Frage kommen. Da es sich um ein sehr großes Format handelt (108×130 cm), ist es schwierig, das Papier ohne unterschiedliche Dehnung zu arbeiten; wir glauben, daß das Papier für Steindruckarbeiten mit kleinerem Format verwendbar gewesen wäre. Wir entscheiden: Es ist angesichts des Schadens, den die Druckerei erleidet, ein Preisnachlaß von 15 vH zu gewähren. Die Kosten des Schiedspruches trägt die Papierfabrik zu drei Teilen, die Steindruckerei zu einem Teil.

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 27. August 1924

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg an:

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	2,—	bis	2,50
Hanf gemischt	„	3,—	„	4,25
Späne, holzfrei weiß	„	14,—	„	16,—
Späne, holzhaltig weiß	„	5,50	„	7,—
Späne, holzhaltig bunt	„	3,25	„	4,50
Lederpappen	„	4,50	„	6,—
Holzpappen	„	4,50	„	6,—
Gemischte Kartonnagen	„	3,25	„	4,50
Kontobücher mit Deckel, holzfrei	„	6,—	„	8,—
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	5,30	„	7,—
Zeitungen gebündelt	„	4,75	„	6,—
Zeitschriften gebündelt	„	4,—	„	5,—
Rollenabrisse	„	6,—	„	7,50

Die Preise haben sich wenig verändert, es wird allerdings eine Belebung des Geschäfts in Kürze erwartet.

Der Altpapierhandel

Auf dem Papiermarkt ist die Nachfrage in den letzten Tagen etwas stärker geworden, dies ist darauf zurückzuführen, daß die Fabriken, die seit Monaten der Geldknappheit wegen nicht kaufen konnten, ihren Vorrat verbraucht haben. Verlangt werden hauptsächlich nur die billigsten Sorten, z. B. gemischte Papierabfälle, und hierfür werden von den Fabrikanten franko 4,50 bis 5,— Mk., zahlbar nach 30 Tagen, und dann noch meistens in Akzepten, geboten.

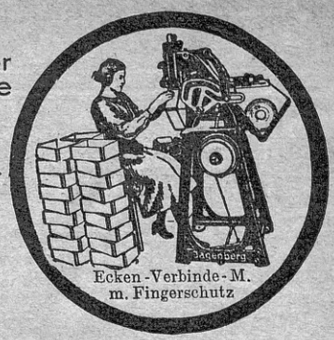
Auch hier machen sich jetzt wieder, wie leider so oft in den letzten Jahren, gewissenlose Händler bemerkbar, die Konjunkturgewinne einheimsen wollen und denen dazu jedes Mittel recht ist. Diese Leute machen durch ihre wahnsinnigen Preistreibereien einerseits die Händler nervös, und nehmen anderseits den reellen Großfirmen die Möglichkeit, zu kalkulieren und ihr Geschäft in diesen Artikeln überhaupt weiterzuführen. Es werden heute die unsinnigsten Preise verlangt. Mir wurden beispielsweise von einem Händler aus Mitteldeutschland angeboten: ca. 5000 kg Lederpappen- und Papierabfälle 7,50, 10 000 kg Behördenakten und Skripturen 10,50, 15-20 000 kg Postakten, Bücher, Ablieferungsscheine, Paketadressen 10,00, 10 000 kg Eisenbahnakten, Bücher, Scheine, Morserollen usw. 10,00 Mk., ab mitteldeutscher Station.

Es ist natürlich unmöglich, zu diesen Preisen die Ware zu kaufen und nutzbringend bei den Fabrikanten abzusetzen. Es wäre zu wünschen, daß die Großhändler vernünftig bleiben und solchen Machinationen entgegentreten, lieber mal auf ein Geschäft verzichten, als so aufs Blinde und Ungewisse derartige Gewaltgeschäfte zu machen. *(Rohproduktenhandel)*

Hosted by Google

JAGENBERG Maschinen

für die gesamte Papier verarbeitende Industrie

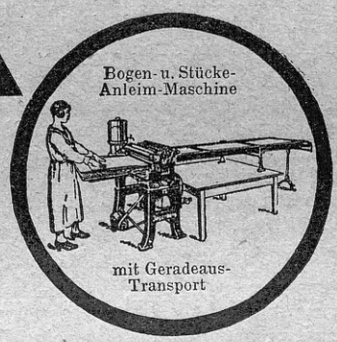


Ecken-Verbinde-M. m. Fingerschutz

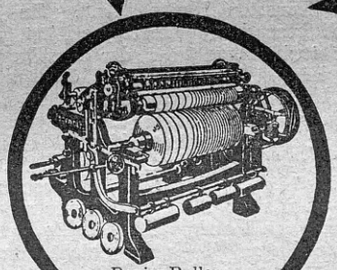
auf der

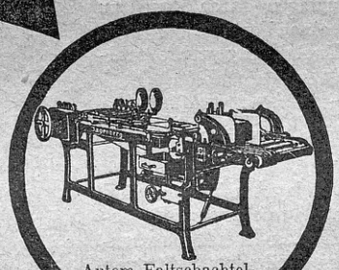
Leipziger Messe

Stentzlers Hof
Stand 151


Bogen- u. Stücke-Anleim-Maschine

mit Geradeaus-Transport


Papier-Rollen-Schneide-Masch.


Autom. Faltschachtel-Klebe-Maschine

JAGENBERG-WERKE ACT. GES. DÜSSELDORF

Zweigwerke in: Siegmar i. Sa. — Rotterdam — London — Wien

(A 6948 I

Sicherheitsfüllfederhalter

mit 14 kar. Goldfeder mit Iridiumspitze

Eigene Goldfederfabrikation

Neu aufgenommen: **Selbstfüller mit Hebel**

Nur Qualitätswaren Billige Preise Außer Konvention

Elmo-Werk-München

E. Weidlich-Eberstein

München 49, Forstenried 74.

Schnell-hefter

ohne Lochung!

Wiederverkäufer gesucht

Fabrikant und *Alleinvertrieb:*

Großbuchbinderei

Hübel & Denck, Leipzig

Abteilung für Industrie-Bedarf.

✦

Wir stellen

unsere „Cobra-Mappe"

zur MESSE auf der technischen Messe, Halle 13, Stand 38-39 (Industriebedarfshalle), Meßhaus Jaegerhof, Hainstr. 17-19, Stand 128 und bei der Firma EDUARD BERNEBURG, Grimmaische Str. 24,

unsere Bücher

wie bisher im BUGRA-HAUS, Petersstr., Koje 1 1. Stock aus.

(A 7609

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Hauptversammlung des Deutschen Buchdrucker-Vereins in Hannover vom 6. bis 8. September

Die Tagung wird mit einer Büxenstein-Gedenkfeier eingeleitet werden. Im offiziellen Teil ist u. a. auch ein Vortrag des Herrn Universitätsprofessors Dr. Paul Moldenhauer „Ueber die Auswirkungen des Londoner Abkommens auf die deutsche Wirtschaft" in Aussicht genommen. Ueber die lohntarifliche Lage werden Generaldirektor Dr. Woelck und Karl Katz, Hannover, referieren, während über den neuen Goldmark-Preistarif die Herren Direktor Sturm und Max Scholem, Berlin, sprechen werden. Von besonderer Bedeutung sind die vom Bezirks-Verein Frankfurt a. M. gestellten Anträge, die dahin gehen:

a) Der Bezirk Frankfurt a. M. bittet die Hauptversammlung wiederholt dringend, auf die Beseitigung der ganz ungerechtfertigten Sondersteuer, die von dem Buchdruckgewerbe durch die erhöhte Umsatzsteuer auf Entgelt für Herstellung von Anzeigen durch Druck zu erlegen ist, hinzuwirken. Diese Steuer hat eine Verteuerung aller Werbedrucksachen zur Folge, wodurch dem Buchdruckgewerbe zahlreiche Aufträge bestimmt entgehen.

b) Die Vertretung der Kreise bei den Lohnverhandlungen hat nicht regelmäßig lediglich durch den Geschäftsführer des Kreises, sondern durch einen Prinzipal zu erfolgen.

Mit der Hauptversammlung des Deutschen Buchdrucker-Vereins sind gleichfalls die General-Versammlungen der Feuer-Versicherungs-Genossenschaft, Versammlung der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft verbunden. Im Anschluß an die Tagungen sind eine Reihe von Ausflügen geplant. —*n*

Aus den fachtechnischen Vereinen

Typographische Vereinigung Leipzig. Ueber *Buchdruckfarben, ihre Herstellung und Verwendung* sprach am 30. Juli Herr *Dr. Gerstäcker* von der Firma Kast & Ebinger in Stuttgart. Er wußte durch Demonstrationen und durch lehrreiche Hinweise, wie man Druckschwierigkeiten begegnet, zu fesseln. In vielen Fällen passen Farbe und Papier in ihren Zusammensetzungen nicht zueinander und bereiten daher dem Drucker Aerger und Verdruß; ferner spielen Druckgeschwindigkeit, Temperatur u. dgl. m. eine große Rolle. Druckfarbe soll so stark verdruckt werden, wie es das Papier verträgt; die Verdünnungsmittel (Petroleum ist zu meiden!) sind stets vorsichtig und in ganz bestimmtem Verhältnis beizumischen. In Zweifelsfällen und bei Drei- bezw. Vierfarbendrucken ist es ratsam, eine Probe des zu verdruckenden Papiers an die Farbenfabrik zu senden, bei Mehrfarbendrucken außerdem eine umfangreiche Farbenskala. — Herr Felix Sack sprach am 13. August über neue Techniken bei Setzmaschinen und Setzapparaten; der kleine Rödertal-Setz- und Ablegeapparat, der Bürozwecken dient, ist eine Verbesserung der im Buckdruckgewerbe verworfenen Kastenbein- und Thoron-Setzmaschine. Neben den Vierdeckern der Linotype interessieren vor allem deren Abarten, die Linographmaschine mit ihren zwölf Magazinen, die Stringertype, Suchertype, Standard Compositor usw., die jedoch meist nur in der Praxis des Auslandes vorkommen. Nur die Intertype wird bei Meik zur Messe zu sehen sein, und die Standard Composing hat in Berlin ihre Vertretung. Es können auf einzelnen Modellen bereits Zeilen von 60 Punkt Höhe und 39½ Cicero Breite gegossen werden. Durch das Offset- und Manulverfahren ist man auf das Problem des photographischen Setzens gekommen und hat sowohl in England wie in Amerika eine Reihe Konstruktionen gefertigt (s. Papier-Zeitung 1923, S. 144, 836). Sie bestehen auf dem Prinzip, daß durch eine Schreibsetzmaschine einzelne Buchstabenbilder oder ganze Zeilen aneinandergereiht, durch Verbindung der Kamera gefilmt und diese Filme zu Seiten durch Zusammenschneiden (gleich dem Umbruch) formiert werden. *y*

Typographische Gesellschaft Graz (Oesterreich). Dieser Fachverein beabsichtigt noch in diesem Jahre eine Internationale Drucksachen-Ausstellung zu veranstalten. Besonders sollen dadurch den Fachleuten die verschiedenen Schriftarten, die unterschiedlichen Richtungen in den Satzweisen usw. vorgeführt werden. Um diese Ausstellung durchführen zu können, ersucht die Gesellschaft um Zusendung je eines Exemplars nachbenannter Drucksachen in der vorherrschenden Landesschrift und Landessprache: Zeitungen, Zeitschriften, Briefpapiere, Reklamekarten, Einladungen, Plakate und Broschüren. Die Sendungen sind zu richten an: Typographische Gesellschaft Graz, Graz, VI., Maigasse 19 (Oesterreich).

Unlauterer Anzeigen-Wettbewerb

Erweckung des Anscheins eines besonders günstigen Angebots

Im Verlage der „Leipziger Neuesten Nachrichten" erscheint seit einigen Jahren die von einem früheren Redakteur des „Leipziger Tageblattes" ins Leben gerufene „Leipziger Abendpost". Die „Leipziger Neuesten Nachrichten" als größtes Leipziger Insertionsorgan verfügen über zahlreiche Anzeigenaufträge; um die Inserenten aber auch an die „Leipziger Abendpost" zu gewöhnen, nehmen sie deren Anzeigen in der „Abendpost" zu einem Zehntel des für die „Leipziger Neuesten Nachrichten" maßgeblichen Tarifsatzes auf, während der für die „Abendpost" festgesetzte Tarifsatz die Hälfte des Satzes der „Neuesten Nachrichten" betragen soll. In diesem Verfahren erblickt die Leipziger Verlagsdruckerei als Inhaberin des „Leipziger Tageblattes" und der „Neuen Leipziger Zeitung" unlauteren Wettbewerb, der darauf abziele, durch die Fülle ihrer Anzeigen den Glauben zu erwecken, daß die „Abendpost" ein ebenso gesuchtes Insertionsorgan sei wie die „Leipziger Neuesten Nachrichten". Zu dieser Annahme werde die Leserschaft besonders dadurch verleitet, daß am Kopfe der „Abendpost" der tarifmäßige Satz der Anzeigenpreise angegeben ist, nicht aber ein Hinweis darauf, daß die gleichzeitig in den „Leipziger Neuesten Nachrichten" aufgenommenen Inserate bei der „Abendpost" nur zu einem Zehntel berechnet werden. Infolgedessen ist die Klage darauf gerichtet, daß der beklagte Verlag verurteilt werde, für die Abendpost entweder den tarifmäßigen Satz zu berechnen, oder einen auf die Ermäßigung des Insertionspreises hinweisenden Satz in den Kopf der „Leipziger Abendpost" aufzunehmen.

Nachdem das Landgericht Leipzig auf Abweisung der Klage erkannt hatte, haben Oberlandesgericht Dresden und Reichsgericht den beklagten Verlag Herfurth & Co. entsprechend dem Antrage der Klägerin verurteilt. Aus den *reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen* sind folgende rechtliche Ausführungen für die Anwendung des Wettbewerbsgesetzes von Interesse: Es kann dahingestellt bleiben, ob die von der Klägerin bekämpfte Handlungsweise gegen die guten Sitten verstößt und die Voraussetzungen des § 1 UWG. gegeben sind. Denn die Klage gründet sich auf einen Tatbestand, der gleichzeitig den Erfordernissen der §§ 3 und 5 Absatz 2 UWG. entspricht, und das Oberlandesgericht hat das Vorhandensein dieser Erfordernisse ohne Rechtsirrtum festgestellt. Das Oberlandesgericht hat aus der ganzen Sachlage die Ueberzeugung gewonnen, daß es der Beklagten nicht sowohl um eine neue Einnahmequelle angekommen sei, als um Füllung des Inseratenteils der „Abendpost" mit bestellten Anzeigen. Die Unterlassung eines Hinweises auf die gewährte Preisermäßigung war nicht nur darauf berechnet, sondern auch dazu geeignet, den falschen Eindruck zu erwecken, als würden die darin abgedruckten Anzeigen sämtlich zu dem am Kopfe der „Abendpost" angegebenen tarifmäßigen Preisen bestellt. Es liegt aber auf der Hand, daß eine Zeitung mit geringeren Anzeigenpreisen für den, welcher eine Anzeige aufzugeben beabsichtigt, eine weit geringere Gewähr für den Erfolg der Anzeige bietet, als eine Zeitung, deren gleichgroßer Anzeigenteil aus tarifmäßig bezahlten Anzeigen besteht. Somit steht bedenkenfrei fest, daß die Beklagte mit der Aufnahme einer großen Anzahl von Anzeigen gegen geringfügige Vergütung eine „Veranstaltung" getroffen hat, die dazu bestimmt und geeignet war, in Verbindung mit der am Kopfe der „Leipziger Abendpost" befindlichen Angabe des tarifmäßigen Anzeigenpreises die „unrichtige Angabe" zu ersetzen, daß die in der Zeitung enthaltenen Anzeigen zu tarifmäßigen Preisen bestellt worden seien. Das ist eine Angabe, die sich über „geschäftliche Verhältnisse" der Zeitung verhielt und geeignet war, „den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen". Demgemäß stellt sich die angefochtene Entscheidung auf Grund der §§ 3, 5 Absatz 2, 13 und 23 Absatz 4, 5 UWG. als gerechtfertigt dar. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen" Karl Mißlack, Leipzig, Kochstr. 76.)

Anmerkung der Schriftleitung: Die Geschäftswelt des Papierfaches wird in den letzten Wochen die strafbare „Erweckung des Anscheines eines besonders günstigen Angebots" in nächster Nähe beobachtet haben. Es sind neben die altbekannten Fachzeitschriften neue getreten, die durch Gratis-Abdruck von unbestellten Anzeigen erster Firmen deren Konkurrenz anlocken wollten, Anzeigen bei ihnen aufzugeben. Außer diesem verwerflichen Lockmittel scheute man auch unbefugten Nachdruck von unter Ziffer erscheinenden Anzeigen nicht, wodurch jene geschädigt werden, die daraufhin Angebote machen, denn die hinter dem Zeichen stehende Adresse ist nur der Geschäftsstelle jenes Blattes bekannt, bei der die Anzeige aufgegeben wurde. Nach solchen Vorkommnissen muß auch in eigener Sache einmal der Warnruf: „Vorsicht!" erschallen.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Fremonia

Zur Leipziger
Herbstmesse
im Jaegerhof
II. Obergeschoß
Koje 234

TINTEN UND KLEBSTOFFE

Erzeugnisse der Firma (A 7517

Westdeutsche Sprengstoffwerke Aktien-Gesellschaft Abtlg. Chemische Fabriken **Dortmund**

Bamberger Klosettpapierfabrik

Georg Brückner

BAMBERG IN BAYERN

empfiehlt seine Fabrikate

Luftschlangen
einfarbig und national
Konfetti, Pfannkuchen, Schneebälle, Klosett- und Friseur-Papiere, Schrank- u. Butterbrotpapiere, Scheck- und Kassarollen usw.
in allen Aufmachungen und erbittet gütigen Meßbesuch

PROMPTE LIEFERZEITEN!

(A7612

Zur Messe in Leipzig:

Stentzlers Hof, 1. Untergeschoß, Zimmer 37
Goldener Hirsch, 1. Stock 36-37

IBUS
BRIEFPAPIERE

Elegante Wiener
PAPIERAUSSTATTUNGEN
Spezialanfertigung von Firmen-Kassetten

Neu! (A 7712

Feine Wiener Lederwaren

JULIUS BAUMGARTEN & SÖHNE
Vereinigte Papierwarenfabriken-Kommand-Ges.
WIEN VII — — — BERLIN W 35

ZUR LEIPZIGER MESSE: „Großer Reiter", Petersstraße, I. Etage, Koje 9

Hosted by Google

Druckindustrie und Maschinenversicherung*

Von *F. Böhrer*, Oberingenieur, München.

Die Schadenverhältnisse der Druckereien sind von allen Industrien am ungünstigsten.

Es gibt in der Gesamtindustrie nicht leicht eine kompliziertere Arbeitsmaschinenanlage als in der Druckindustrie, von der Tiegeldruckpresse angefangen bis zur Mehrfarbenmaschine und Rotationspresse. Diese Kompliziertheit der maschinellen Anlage erfordert demnach auch ein sehr gut geschultes Bedienungspersonal. Aber auch dem zuverlässigsten Drucker, im Betriebe „Maschinenmeister" benannt, kann eben infolge der Kompliziertheit der Druckmaschinen und dazugehörigen Hilfsmaschinen leicht ein Fehlgriff oder ein Irrtum unterkommen, der dann für die betroffene Maschine sehr schlimme Folgen haben kann. Die Druckmaschinen sind in dieser Beziehung sehr empfindlich.

Es dürfte genügen, als Beweis für das Gesagte einige Schadenfälle, die während des vergangenen Jahres in der deutschen Druckindustrie sich ereigneten und von der Allianz nachweislich als versicherungspflichtig ersetzt wurden, anzuführen. Die Schadenverhältnisse in diesem Gewerbe lagen auch für das Jahr 1923 von allen Industrien tatsächlich am ungünstigsten. An den Schäden aller versicherten Arbeitsmaschinen der gesamten Industrie (100 vH) waren die Arbeitsmaschinen des in Frage stehenden Gewerbes mit dem stärksten Schadensatz von 35 vH beteiligt. Ich führe von ihnen einige wenige, wie sie mir gerade zur Hand sind, als Beispiel an:

An einer Buchdruckschnellpresse, die zum Druck von Banknoten verwendet wurde, entstand ein Schaden dadurch, daß die Kette, mit der die Maschine während der Ruhezeit gesperrt ist, versehentlich beim Wiederingangsetzen der Maschine nicht beseitigt wurde. Die Kette gelangte in den Antriebsmechanismus und zertrümmerte die Zahnräder sowie verschiedene andere Teile. . . . . Schadenhöhe 1800 Gm.

An einer Schnellpresse „Windsbraut" waren durch Unvorsichtigkeit des Druckers die Greifer offengelassen, wodurch der Greiferkopf sowie verschiedene andere Teile zerbrachen. Schadenhöhe 800 Gm.

An einer Tiegeldruckpresse, Rahmenbreite 230×300 mm, brach durch Lösen eines Bolzens der Führungshebel nebst Walzenabsteller, ebenfalls der Walzenwagen, das Farbwerk wurde total verbogen.
Schadenhöhe 800 Gm.

An einer Schnellpresse lockerte sich, ohne daß dieses bemerkt wurde, eine Walze, wodurch eine Hemmung im angetriebenen Farbzylinder hervorgerufen wurde. Es zerbrachen die Antriebsräder, die Lager für den Farbzylinder, die Welle in demselben und am Hauptantrieb an den Zahnrädern verschiedene Zähne. . . . . Schadenhöhe 2000 Gm.

An einer Schneidemaschine zerbrachen infolge Materialfehlers der Messerbalken und die Messerbalkenführung sowie der Kulissenhebel.
Schadenhöhe 500 Gm.

Die Antriebsmaschinen bestehen fast ausschließlich aus Elektromotoren. Sehr richtig wurde als die Schwäche dieses Antriebsmittels die stete Kurzschlußgefahr bezeichnet. Auf die versicherten Elektromotoren entfielen in 1923 49,9 vH aller Schäden, die sich an versicherten Kraftmaschinen überhaupt ereigneten. Die glatte Hälfte dieses Prozentsatzes entfiel auf Buchdruckereien. Von ihnen seien herausgegriffen:

An einem 6-PS-Motor in einer Druckerei entstand Kurzschluß; der Anker und einige Magnetspulen mußten neugewickelt werden.
Schadenhöhe 500 Gm.

An einer Heißdampf-Lokomobile von 120 PS Leistung, die zum Antrieb einer großen Druckerei dient, wurden infolge Materialfehlers sämtliche Rohre des Vorwärmers unbrauchbar und mußten ersetzt werden. . . . . Schadenhöhe 800 Gm.

* * *

Die verhältnismäßig gegen die Jetztzeit kleinen Schadensummen bringen den nur geringen Goldgehalt der im vergangenen Jahr vielfach recht fühlbaren Papiermarksummen zur Anschauung. Die Werte der Maschinenanlage werden zwar in den Geschäftsbüchern alljährlich mit einem bestimmten Prozentsatz abgeschrieben, doch bieten diese Abschreibungen keine Gewähr dafür, daß zur kritischen Zeit die zur Behebung des Schadens nötigen Barmittel tatsächlich vorhanden sind. Wer heute einen Bankkredit in Anspruch nehmen will, muß unter Umständen an Zinsen den Betrag einer Jahresprämie für die Versicherung aller seiner Maschinen zahlen, vielfach noch mehr. Langfristige Kreditierung von seiten der Maschinenfabriken und Reparaturwerkstätten sowie Rücklagen von Barmitteln für diese Zwecke sind unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen ausgeschlossen und es bietet die Maschinenversicherung besonders auch für mittlere und kleinere Betriebe die sichere Gewähr, daß im Notfalle auch das Geld für Neuanschaffungen und Reparaturen vorhanden ist, da die Allianz auf Wunsch Vorauszahlungen auf die geschätzten Reparaturkosten leistet. Maschinenversicherung ist in der Druckindustrie und ihren verwandten Nebenzweigen der Papierverarbeitung eine wertvolle Sicherung.

*) Wir entnehmen diesen Aufsatz unter Weglassung der geschichtlichen Einleitung den „Nachrichten der Maschinen-Versicherung des Allianz-Konzerns" und verweisen auf den bereits in Nr. 60 S. 2004 gebrachten Hinweis auf die von diesem Konzern (Berlin W, Taubenstraße 1/2) eingerichtete Maschinenversicherung, die auch für die Papier- und die Papier verarbeitende Industrie von großem Interesse ist. — Dieser Nummer liegt eine Postkarte bei für diejenigen Betriebe, welche sich wegen Versicherung ihrer Maschinen mit dem Allianz-Konzern in Verbindung setzen wollen.

Neue Buntpapiere (Siehe auch „Java-Kunst" Nr. 66, S. 2194)

Im Bugra-Meßhause zu Leipzig, Petersstraße 38, wird im Laden, links vom Aufgange, die Industrie-Papier-Fabrik *Felix Thunert, Leipzig-Connewitz*, wieder ihre Erzeugnisse bemustern und Neuheiten auslegen. Herr Thunert, von dem die Bewegung ausging, stoffartige, mit Adern durchzogene Ueberzug-Papiere zu schaffen, weiß immer neue Reize in Musterungen und Farbenspielen zu ersinnen. Zunächst legt er von einer Reihe patentierter Sorten die Marke „Luxus antik" vor; ein zweischichtiges Papier mit dunklem Grund, in welchem buntfarbige Einsprenksel vorkommen, die sich bis zu größeren Flecken ausdehnen können. Ein heller Grundbogen hebt die bunt gefärbten Stellen des dunkel durchgefärbten und geknüllten Seidenbogens, der aufgequetscht wird und dessen erhabene Stellen in Bronze funkeln, während in den Tiefen die dunklen oder bunten Farben oder die körnigen, also matten Bronzen kontrastieren. Das ergibt chaotische Musterung von eigenartigem Reiz und reichem Aussehen. Zum Beziehen kasten- oder kofferartiger Papp-Behälter und anderer Luxus-Kartonnagen wird dieses Papier bevorzugt werden, da es großen Effekt macht. Verwandt mit der Machart dieses Papiers ist „Luxus-Brokat", nur sind hier die Grundtöne weniger dunkel und die Aderung feiner und flacher. Bei „Byzanz II" mit offener Aderung kommt weniger das Gold der Rippung als der starkfarbige Papierton zur Geltung, während die Musterung bei den „Byzanz I"-Sorten hinter körnigem Goldauftrag zurücktritt. Noch flacher und feiner steht die Aderung auf dem Goldgrund bei den Sorten „Persia" und „Brokat". Nur farbig und bronzefrei sind die Indiava-Batik und Indiava dünn und stark, die als älteste Macharten das rasch vielseitig gewordene Sortiment vor einigen Jahren eröffneten.

Die Firma *Kunstgewerbliche Werkstätte Karl Ries* in *Mainz* legt uns Kleisterpapiere vor, die holzähnliche Maserungen in blaugrauem oder bräunlichem Grundton zeigen; bei einem gelblich grundierten ist ein Täfelungsmuster in bräunlichem Ton aufgedrückt. Dann gibt es geblümte Muster, ähnlich den neuzeitlichen Damenstoffen (bedruckt Musselin), ferner Tunkpapiere, bräunlich, mit gelben sternartig ausgetriebenen Tropfen, in die Bronze eingetupft ist. Mit streifigen oder bogigen Flachmustern in Bronze sind starkfarbige Papiere bedruckt, andere Sorten weisen orientalische Tonfliesenrippung oder auch Spinnweb als Muster in Papierfarbe auf, während aufgespritztes Gold den gleichfarbigen Grundton moduliert. Eine weitere Kollektion bietet in der Musterung und der Festigkeit Lederersatz (Krokodil rötlich und gelblich), wieder eine andere antike Wandstoffe usw. Die reiche Auswahl befriedigt Anforderungen für die verschiedensten Zwecke und zeugt von dem Ideenreichtum, der mit gutem Geschmack verwirklicht wird.

Eine andere Mainzer Firma, das Buntpapierwerk *W. Gillig*, zeigte neulich einige Proben seiner Spezialität, den künstlerischen Kleistermarmor-Papieren, die in den üblichen wolkigen Zufalls-Musterungen und in beliebten Tönungen ausgeführt waren.

„Harmochrom"-Buntpapiere wurden auf der Berliner Papiermesse von der Chemischen Fabrik *Max Hahn, AG.* (Abt. Heilpern), *Fürstenwalde* (Spree), vorgeführt und erläutert. In einfarbigen Sorten werden 10 besonders tiefleuchtende Farben angeboten; dazu ist bestes holzfreies Papier zur Verwendung gekommen (Muster H F); billigere holzhaltige Papiere (Musterheft HH) zeigen alle andern Farben bis auf jene ganz satten Töne, die sich nur auf holzfreiem Papier erzielen lassen. 24 Farben davon sind nach dem Ostwaldschen Farbenkreis zusammengestellt; daran kann praktisch ausgeprobt werden, welche Farben zueinander passen — eine Frage, die jederzeit an den Papierverarbeiter herantritt. Zu den vielfarbigen Batik-Papieren verwendet die Firma das transparente Pergamyn; bei dessen Verarbeitung ist darauf zu achten, daß nicht dies Papier, sondern die Unterlage mit Klebstoff versehen werden muß; das Buntpapier wird nur aufgedrückt. In den Musterheftchen Ra sind besonders bunte Sorten enthalten, vornehmlich geeignet für transparente Zwecke, Lampenschirme u. dergl. Ra 6162 ist ein effektvolles Strahlenmuster, das bei größeren Formaten auch zum Bezug von Buchdeckeln angewendet werden kann. Bei den Sorten des Heftes Pa. sind zur dekorativen Wirkung japanische Musterungen bevorzugt worden; auf Wunsch können diese Papiere auch mit Gold oder Silber geliefert werden. Die Anwendungen dieser Buntpapiere, die am Stande gezeigt wurden, sind äußerst vielseitig; insbesondere wird mit den einfarbigen Buntpapieren Farbenharmonie in den Schulen an Hand von Ausschneide- und Klebarbeiten geübt. Der Handwerker wie der Liebhaber dagegen weiß mit den Batikpapieren immer neue dekorative Reize zu schaffen. *vk*

Handelsvertrag zwischen Deutschland und Litauen. Im Verlag der *Deutschen Druckerei-Gesellschaft* zu *Kaunas* (Kowno) ist in deutscher Sprache der Text dieses Handelsvertrages erschienen, der am 1. Juni 1923 abgeschlossen worden ist. Das Muster einer Gewerbe-Legitimationskarte für Handlungsreisende ist dabei mit abgedruckt. Das Heftchen umfaßt 24 Seiten und kostet (postfrei) 50 Pf.

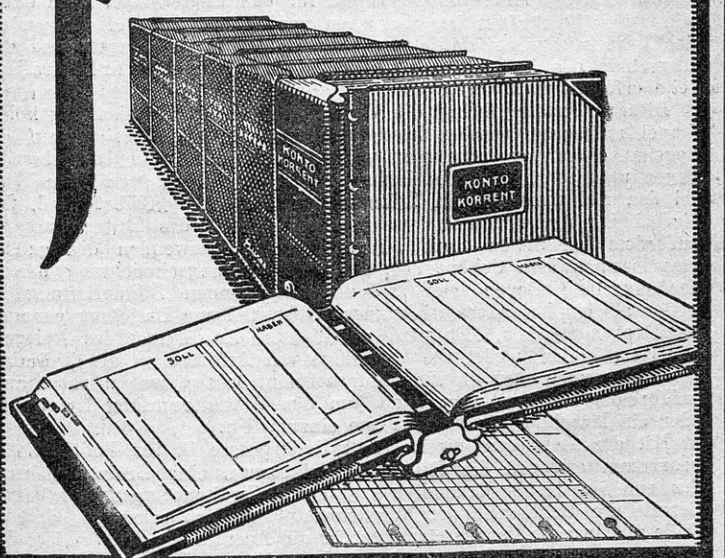
Hosted by Google

DIE HOCH-LEISTUNG

Osmí
DRUCKSTIFT
DAS NEUESTE ERZEUGNIS DER
BÖHLER & CO. A.-G.
DOSSENHEIM BEI HEIDELBERG.

Meß-
Ausstellung
im Fabrikgebäude
Zweinaundorfer Straße Nr. 59
betriebsfertige Vorführung
aller Krause-Maschinen, insbesondere
der neuen Rill-, Ritz-,
Nutmaschinen und
Kreisscheren

Peipers



UNVERWÜSTLICHES DAUER KONTOBUCH
Perpetual
W. PEIPERS & CO KÖLN

Auf der Kölner Messe: Gartenhalle 15, Stand 43
Vertreter gesucht!
(A 7627

Friedrich Jundt G.m.b.H.
Dresden

Kartonpapier-
und Glacépappenfabrik

Glacé- und Chromopappen
gestrichen und geklebt, in allen Farben, druck-, ritz- und rillfähig

Glacé- und Chromokarton
zieh- und prägefest, für alle Druckverfahren

Natur- und Glacékarton
Langschliffpappen

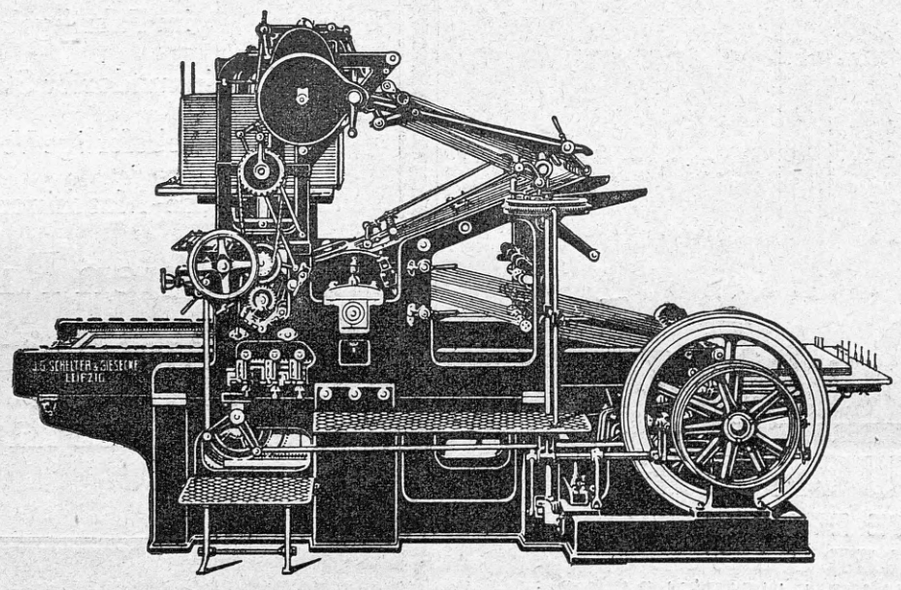
Plakatkarton
in wirkungsvollsten Farbtönen
(A 7709

Muster und Angebote bitten wir anzufordern!

Hosted by Google

Schnellpresse mit Bogenstapel über dem Farbwerk

Eine bemerkenswerte Neuerscheinung auf dem Gebiete der Buchdruckmaschinen ist die von *J. G. Schelter & Giesecke* in *Leipzig* herausgebrachte Haltzylinderpresse für ein Papierformat 78×100 cm und drei Auftragswalzen unter der Bezeichnung „Wettläufer HC 3", von welcher hier eine Abbildung gegeben wird. Schon dieses Bild läßt auf besonders kräftige Bauart schließen; von dem meist üblichen Aufbau der Maschine auf Fundamentrahmen ist abgewichen, denn die vier Laufbahnen für das Typenfundament sind zu einem kräftig verrippten, kastenförmigen Körper zusammengefaßt worden, an den sich rechts und links die beiden Seitenwände und auf einer Stirnseite ein Gußkörper für die Lagerung der Antriebsmechanismen anschließen. Die auf diese Weise starr verbundenen vier Bahnen, welche als Rollbahnen des Satzbettes den Druck aufzunehmen haben, sind mit Stahlschienen belegt und tragen unter Vermittlung genauest geschliffener Stahlrollen das in ähnlicher kräftiger Weise ausgeführte Satzbett, welches seine Hin- und Herbewegung nach Art der Eisenbahnbewegung erhält. Der Druckzylinder ruht in unverstellbaren Bronzelagern, welche in die Seitenwände eingepaßt sind, die hydraulisch eingepreßte Achse des Druckzylinders besteht aus bestem Stahl und durch kräftige Verrippung des Zylinderkörpers ist dafür gesorgt, daß hier von irgend einer Nachgiebigkeit keine Rede sein kann.



Haltzylinderpresse „Wettläufer" H C 3 mit Bogenanleger „Universal" (Bauart Schelter & Giesecke)

Die dem Antrieb des Fundamentes dienenden Teile sind, wie schon bemerkt, in einem an das Kastengestell der Maschine angeschlossenen rahmenförmigen Körper untergebracht und zwar erfolgt die Bewegung der Kurbelstange durch doppeltes Vorgelege, von welchem die schnell laufende Antriebswelle in Kugellagerung untergebracht ist.

Sämtliche hier angewendeten Zahnräder sind sorgfältig gefräst, so daß trotz hoher Umlaufgeschwindigkeit der Räder geräuschloser Gang erzielt wird, die zum gleichförmigen Gang der Maschine erforderliche Wucht des Schwungrades wird erzielt durch hohe Umdrehungszahl der Antriebswelle, was gleichzeitig den großen Vorteil hat, daß zum Antrieb der Maschine rasch laufende und somit billige und kleine Motoren verwendet werden können.

Die aus Stahlguß bestehenden Exzenter sind so groß gewählt, wie es sich mit Rücksicht auf den verfügbaren Platz nur ermöglichen ließ, die Exzenterrollen sind breit und feinfühlig nachstellbar gelagert, so daß auch bei der für die Maschine angegebenen hohen Geschwindigkeit von 1800 Drucken die Stunde keine Stöße im Triebwerk auftreten. Die Fanggabel für den Beginn und den Schluß der Zylinderbewegung greift zu diesem Zwecke um eine gehärtete Stahlrolle, beim Anhalten des Zylinders wird dessen Schwungkraft durch eine zwangläufig gesteuerte Bremse sicher und stoßfrei aufgenommen.

Die Uebertragung der im Farbwerk aus zahlreichen Stahlreibern und Massewalzen verteilten und verriebenen Farbe auf die Druckform erfolgt durch drei Auftragswalzen von 85 mm Durchmesser, die Anordnung dieser Walzen ist gegenüber der vordern Totpunktlage des Satzbettes derart, daß niemals Teile des Walzenumfanges mit der Form in Berührung kommen, welche sie soeben erst verlassen haben, die Lager der Auftragwalzen und die Farbeverreibung sind vielmehr derart ausgebildet, daß auch nach der Umkehr nur verriebene Farbe auf die Form kommt. Das bringt weiterhin auch den nicht zu unterschätzenden Vorteil, daß die hintere Satzkante in der Umkehr weit von der ersten Auftragswalze entfernt ist und daher die Vornahme von Korrekturen in der Maschine oder die Bedienung des Schließzeuges hier nicht den geringsten Unbequemlichkeiten begegnet. Die Verreibung des von der Farbkastenwalze entnommenen, in der Breite sehr fein einstellbaren Farbstreifens erfolgt mit Hilfe von vier Stahlreibern, verschiedenen Durchmessers, von denen drei zwangläufige, einstellbare Querbewegung haben; auch unter ungünstigen Vorbedingungen kann somit auf sehr feine Verteilung der entnommenen Farbe gerechnet werden. Der Antrieb des Farbwerkes erfolgt zwar in üblicher Weise vom Satzbette aus, aber unter Vermittlung eines lose auf dem Druckzylinder laufenden Zahnkranzes, wodurch die oft so störenden langen Zahnstangen neben dem Satzbett vermieden werden.

Eine wichtige Neuerung enthält die Greiferbewegung insofern, als es gelungen ist, mittelst einer patentierten Einrichtung die Greiferspitze beim Erfassen des Bogens in genau radialer Richtung zum Zylinder zu bewegen, so daß sich der Greifer von oben auf den Druckzylinderumfang bezw. die Bogenforderkante auflegt, wodurch jedes Verschieben, auch eines welligen Bogens, vermieden wird. Gerade dieses Zurückschlagen der oft ein wenig aufgebogenen Bogenkante durch den drehbar im Zylinder gelagerten Greifer hat häufig zu Passerschwierigkeiten Veranlassung gegeben, das ist ein bekannter Uebelstand der Haltzylinderpresse, mit dem sich schon mancher Maschinenmeister vergeblich herumgeplagt hat.

Die Bogenausführung erfolgt in üblicher Weise mittels Bändern über der Brückenwalze, welche zur Vermeidung von Handquetschungen beim Zurichten federnd gelagert ist. Der Auslegetisch ist, wie auch die Abbildung erkennen läßt, weit heraus verlegt worden; das Wegsetzen des Papierstapels ist also wie das Beobachten des Druckes in sehr bequemer Weise möglich.

Besonders eigenartig ist die Anordnung des Anlegeapparates, die ja bei allen Haltzylinderpressen gewisse Schwierigkeiten zu überwinden hat. Die bauende Firma hat das bei ihrer Zweitourenmaschine Windsbraut zur Vollendung gebrachte System des Saug- und Druckluftanlegers auch hier beibehalten. Der Aufbau des Anlegers erfolgt aber nicht wie sonst üblich über dem Stapeltisch für die Handanlage sondern auf der andern Seite des Zylinders, und zwar oberhalb des Farbwerkes deshalb, weil mit Rücksicht auf den schwingenden Ausleger einer derartigen Maschine der Raum für den Papierstapel nach unten hin immer beschränkt ist, abgesehen von andern Schwierigkeiten, die sich daraus ergeben, daß das Aufsetzen des neuen Stapels und das Wegsetzen des bedruckten Stapels in einer Maschine auf derselben Seite erfolgen muß.

Diese Anordnung bringt die Vorteile, daß ein verhältnismäßig hoher Stapel aufgesetzt werden kann, ohne daß dabei Rücksicht auf die Bogenausführung genommen zu werden braucht und daß jeder einzelne Bogen unter stets gleichbleibenden, möglichst günstig gewähltem Winkel den Anlegemarken an Zylinder und Deckel zugeführt wird, das hierbei im Apparat selbst erfolgende Wenden des Bogens erspart außerdem bei Schön- und Widerdruck das Umwenden des ganzen Stapels nach dem Schöndruck. Eine Verzögerungseinrichtung der in den einzelnen Bogen dem Zylinder zuführenden Bänderleitung ist weiter als ein besonders wirksames Hilfsmittel zur Erzielung genauen Registers anzusehen. Es wird durch diese Anordnung des Anlegers selbstverständlich weder die Vornahme von Arbeiten an der Zylinderzurichtung noch auch die Handanlage beeinträchtigt, wenige rasch auszuführende Handgriffe genügen, um den Zylinderumfang freizulegen oder die Maschine für Handanlage einzustellen.

Mit der Aufnahme dieser Haltzylinderpresse in ihr Fabrikationsprogramm erwartet die Erbauerin keineswegs eine Beeinträchtigung des von ihr bisher besonders gepflegten Zweitourenmaschinenbaues. Gerade die Beliebtheit der Windsbrautpresse ließ erkennen, daß es Fälle gibt, wo die Voraussetzungen für die Ausnützung der Vorzüge der Zweitourenpresse weder gegeben sind, noch nach Lage der Dinge erwartet werden können.

Den Meßbesuchern dürfte Gelegenheit geboten sein, diese beachtenswerte Schnellpresse im Betrieb zu sehen.

Leimmarkt. Die lange Dauer der scharfen Absatzkrise hat in der Berichtswoche endlich dahin geführt, daß eine Anzahl Fabriken und Händlerfirmen zu der Taktik einer Verschleuderung ihrer Stapelbestände übergegangen ist, in der recht zweifelhaften Hoffnung, durch diese Maßnahme ihre Liquidität zu wahren. Der Kleinkonsument ist dadurch in die Lage versetzt worden. Lederleim-Qualitäten mit einem reellen Wert von 1.25 bis 1.30 M. zu 90 bis 95 Pfg. erhalten zu können. Wenn von dieser, für den Verbrauch so günstigen Gelegenheit fast kaum Gebrauch gemacht worden ist, so liegt das eben an der Tatsache, daß selbst Schleuder-Angebote der zur Zeit scharf begrenzten Aufnahmefähigkeit des Marktes keinen Abbruch zu tun vermögen.

Notiert wurde heute im Großhandel: Knochenleim 0.62 bis 0.68, Mischleim 0.70 bis 0.77, Lederleim 0.85 bis 0.95, Caseinleim 1.50 bis 1.70 Goldmark.

Schulenburg & Co., Bremen

Hosted by Google

Bretschneider & Graeser

BRIEFUMSCHLAG- u. PAPIERAUSSTATTUNGSFABRIK
BERLIN S.O.16 KÖPENICKERSTR. 36-38
MAPPEN EIGENE PAPIERFABRIK PACKUNGEN

ZUR MESSE IN LEIPZIG: MESSPALAST GROSSER REITER
PETERSTRASSE 44, III. STOCK
KOJE 44

H·C B ASCHERSLEBEN
Gesetzlich geschützt unter Nr. 311238.

Spezialfabrik für
PACKUNGEN
PLAKATE
REKLAMEN

H. C. Bestehorn, Aschersleben
In ihrer Art größte Fabrik des Kontinents für Papierverarbeitung.

Ölstoff- u. Gewebepapiere
Öl- u. Paraffinpapiere
Teer-, Wachs- und
Asphaltpapiere

fabriziert zu billigsten Preisen
in Rollen, Bogen und
Wickelröllchen

Ludwig Uflacker
Düsseldorf-Bilk 59
Fernspr. 2171 :: Gegründet 1881

☆

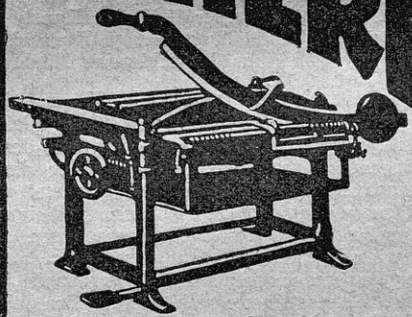
Versand ins unbes. Gebiet unbehindert

Auslieferungslager für Süddeutschland:
Carl Heinemann, Frankfurt am Main,
Elsheimer Str. 11, Fernruf: Römer 1379
Für Mitteldeutschland: Hermann Vogel,
Hannover, Vahrenwalder Straße 48 B II,
Fernruf Nord 5520

(A7568

UNSERE PAPPEN-SCHEREN

S·C AG Waren-Zeichen



sind neuzeitliche Maschinen zum Schneiden von Papier/Pappe/Vulkanfiber und Leder.
Vorzüge: Zentralstellung, Vereinigter Vorderanschlag und Schmalschneider/Doppelt wirkende Feststellvorrichtung. Genaue parallele Pressung. Leichte Bedienung / Sauberer Schnitt.
Verlangen Sie Werbeblatt Nr. 234.

SÄCHSISCHE
CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G
DRESDEN-A.16
Spezial-Fabrik mod. Maschinen für Cartonnagen u. Massenpackungen

Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Reichshof, Stand 208/11 (Erdgesch.

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Meßversammlungen in Leipzig

Montag, den 1. September, abends 8 Uhr: Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler, Kaufmännisches Vereinshaus, Schulstr. 5.

Montag, den 1. September, abends 8 Uhr: Reichsverband der Anzeigenvertreter E. V., Südbräu, Zeitzer Straße 36. — Wichtige Tagesfragen.

Dienstag, den 2. September, abends 6½ Uhr: Fachverband Deutscher Steindruckereibesitzer, Zimmer 39 im Deutschen Buchgewerbehause, Dolzstraße 1.

Dienstag, den 2. September, abends 7½ Uhr: Zentralverband Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten, Brückners Restaurant, Kolonnadenstr. 43. — Tagesordnung: 1. Allgemeine Wirtschaftsfragen; 2. Bericht über die Lohnpolitik des Zentralverbandes im letzten halben Jahre. 3. Bericht über die neuen Steuergesetze, insbesondere die Goldmarkeröffnungsbilanz; 4. Verschiedenes.

Das Musik-Meßhaus Konservatorium, das zum ersten Male als Meßhaus dient, wird als etwas Neues eine Verbindung zwischen Musik und Film zeigen. Es ist der Meßleitung gelungen, einige interessante, von der Presse sehr beachtete Filme zu erhalten. Diese Filme werden täglich vorgeführt und zeigen in einer fesselnden Spielnote, ohne den kulturellen Wert zu verwischen, Bearbeitung der Hölzer für den Instrumentenbau, Werdegang eines Klaviers und Fabrikation einer modernen Riesenorgel.

Die Italienische Abteilung auf der Leipziger Messe wird in der Diele des Alten Rathauses untergebracht sein. In Halle 12 auf der Technischen Messe werden technische Erzeugnisse italienischer Firmen zur Ausstellung gelangen.

Weitere Herbstmessen 1924

Prag: 5. bis 12. September.
Breslau: 6. bis 8. September.
Wien: 7. bis 14. September.
Lemberg (Internationale Ostmesse): 5. bis 15. September.
Köln: 14. bis 20. September.
Frankfurt a. M.: 21. bis 27. September.
Kiel: 21. bis 24. September.
Danzig: 2. bis 5. Oktober.

Breslauer Messe. (6. bis 9. September.) *Erfindungen, Muster usw.* wie auch noch ungeschützte Gegenstände können ohne Risiko zur Schau gestellt werden. Auf Grund des Gesetzes zum Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen und in Verbindung mit einer entsprechenden behördlichen Bekanntmachung wurde das Breslauer Messeamt ermächtigt, Urkunden über die erfolgte Schaustellung von Erfindungen, Mustern, Modellen und Warenzeichen auszustellen. — *Die Meß-Ausweise* sind fertiggestellt; sie werden nur an ernsthafte Käufer und Interessenten ausgegeben; keinesfalls an schaulustiges Publikum. Sie sind zu dem auf 3 Mark ermäßigten Vorverkaufspreise zu haben vom Breslauer Messeamt, Elisabethstr. 6. — *Breslauer Kunst- und Buchmesse.* Im Zusammenhang mit der Breslauer Herbstmesse findet vom 6. bis 14. September 1924 eine Kunst- und Buchmesse statt. Auskunft erteilt die Ausstellungsleitung, Kunsthistoriker Dr. Schellenberg, Schlesisches Museum der bildenden Künste, Museumsplatz.

Die 5. Niederrheinische Messe (Weseler Herbstmesse), hat in den Tagen vom 14. bis 18. August stattgefunden, über das Ergebnis wird uns folgendes berichtet: Genau wie bei den der Weseler Messe voraufgegangenen Messen konnte nach Lage der Verhältnisse weder großer Besuch noch großes Geschäft erwartet werden. Der Verlauf der Herbstmesse hat jedoch bewiesen, daß innerhalb der von der Messeleitung für die Weseler Messen gezogenen Grenzen und trotz der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse immer noch ein für die heutigen Zeiten günstiges Ergebnis erzielt worden ist. Der Besuch war am ersten Tage mäßig, steigerte sich aber in den folgenden Tagen erheblich, am Sonntag, dem Hauptbesuchstage, überschritt die Besucherzahl sogar noch etwas die früheren Messen. Zufriedenstellend waren die Verkaufsergebnisse u. a. in den Abteilungen Spielwaren, Papierausstattung und Büromaschinen. Naturgemäß bewegten sich die Abschlüsse in geringer Höhe. Für die nächste Frühjahrsmesse liegen zahlreiche Anmeldungen vor. Die praktische Anordnung der Ausstellergruppen im umgestalteten Meßgebäude sprach allgemein an und trug das ihre zu gutem Erfolge bei.

Bleistiftspitzer aus Leichtmetall. Auf die Frage in Nr. 67, S. 2338, wer solche fabriziert, werden uns von verschiedenen Seiten folgende Firmen genannt: T. Paul Möbius und Adam Klebes in Erlangen (Bayern), Hugo Dornseif, Radevormwald, Robert J. Weiss, Frankfurt a. M., Gr. Gallusstr. 3, Emil Putz, Nürnberg-Röthenbach.

Berliner Papier-Messe (Eigenbericht, Schluß)

In vervollkommneter Präzision legte die Firma Momentag, Berlin SW 48, ihre „Moment-Füllfeder ohne Kappe" aus, die sich automatisch öffnet und schließt. Ein großes Modell zeigte dem Beschauer, wie sich hier ein Segmentverschluß vor die Oeffnung schiebt, sobald die Feder im Halter versenkt wurde und umgekehrt, wie dieser Tintenverschluß zurücktritt, sobald die Feder in Gebrauchsstellung gebracht wird. Dieser Verschluß ersetzt die übliche Kappe der Füllhalter, die nicht immer einwandfrei gegen das Auslaufen der Tinte schützte. Das soll aber bei diesem Halter in so vollkommener Weise erreicht sein, daß die Feder in jeder Lage geöffnet und geschlossen werden kann. Gezeigt wurden am Stande außer den Füllhaltern eine kleine, sauber arbeitende Bleistiftspitzmaschine, die Moment-Stempelkissen mit automatischer Betätigung und anderes für Büro und Schreibtisch. — Die „Penkala"-Drehbleistifte in den runden und den neuen eckigen Formen vertrat die Schreibwarengroßhandlung Carl Hertig, Schöneberg, Vorbergstraße 1; hier waren auch Galalith-Federhalter, Reisetintenfässer mit doppeltem Verschluß, die Printator-Heftzange, welche die Blätter mit einem doppelten Zungendurchzug befestigt, automatische Heftapparate mit Klammern sowie Musterbeutel für Warenproben zu sehen, die mittels eingelegtem Stahlband durch seitliches Einbiegen fest zu verschließen sind. Mechanische Schreibgeräte für Tinte und Blei waren neben Reißzeugen ausgelegt am Stande von Georg Karasch, O 34. Ein preiswertes Schüleretuis aus imitiert Leder mit vierteiligem Inhalt (Zirkelkasten, Transporteure usw.) boten im Wettbewerb mit Federkasten Keil & Hellner, SW 68, an; die Firma vertrat die Nürnberger Export- und Kurzwarenfirma Julius Rothschild & Co. und die Firma Hans Schuffenhauer, Niederseiffenbach i. Erzgebirge, von der Zeichengeräte, Lineale, Winkel, Schreibzeuge, Löscher, Federkasten u. dergl. Schul- und Kontorsachen in praktischen Formen auslagen. Auch die Schwarzglas-Schreibzeuge-Fabrik von Köther & Sohn, O 27, wurde durch Keil & Hellner vertreten; als Neuheit wurde hier auf die Schreibzeuge mit schwerer Platte verwiesen und auf manches Schmuckstück für den Schreibtisch, z. B. auf Markenkästchen, Briefwagen in neuer Form, Siegellackständer, Kartenhälter usw. Mit entsprechenden Gegenständen aus Marmor waren vertreten und boten vor allem Schreibzeuge in neuen Formen an, das Luckenwalder Marmorwerk Richard Ziehe, Luckenwalde, Th. Schöttke, SW 47, der solche Waren auch in Alabaster führt, Adolf Kalischer, S 42, und andere.

Neben dem Schreibzeug ist die Schreibunterlage das wichtigste Ausrüstungsstück des Schreibtisches. Die schon erwähnte Geschäftsbücherfabrik von Alexander Weber, SW 68, hat sich die Herstellung von Schreibunterlagen als ihr Spezialfeld erkoren. Hier kann man Dutzende von verschiedenen Ausrüstungen kennen lernen von der einfachsten Sorte für Bürogebrauch bis zur eleganten Lederarbeit für das Privatkontor. Auch Dokumentenmappen, Notizbücher und Fernsprechregister vom Taschenformat an, aus billigem wie kostbarem Material gefertigt, wurden auswahlreich bemustert und fanden wegen ihrer stets sauberen Ausarbeitung und geschmackvollen Ausstattung Beifall. Ein Meisterstück der Kunstbuchbinderei sah man am Stande der Vertreterfirma Lange & Melchert, SW 68. Es stellt eine Geschäftsbuch-Attrappe riesigen Ausmaßes in rötlichem Leder dar, die mit andersfarbigen Lederauflagen, reicher Handvergoldung, Blindprägung und Metallknöpfen ausgeschmückt ist; in monatelanger Arbeit entstand ein Schaustück, das viele Fachleute heranzieht und die Aufmerksamkeit besonders auch auf die „Lipsia"-Lose-Blatt-Bücher der Leipziger Geschäftsbücherfabrik Messerschmidt & Falk lenkt, bei welcher das Schaustück entstand. Hier sind u. a. ferner vertreten die Briefordner mit Griffloch und Kantenschutz der Firma Sproß & Merkel in Worms und die Schnellhefter, Briefumschläge, Brief- und Notizblöcke, Stenogrammhefte von Dyckerhoff & Mayer in Köln a. Rh., schließlich auch Farbbänder und Kohlepapiere, so daß die Wiederverkäufer für Bürobedarf die wichtigsten Sachen an einer Stelle finden. Die Stenogrammhefte der Papierwarenfabrik Bruno Weißer in Warmbrunn legte der Generalvertreter Willy Pollmer, S 42, an seinem mit sonstigen Schreib- und Bürowaren reich belegtem Stande aus.

Neuheiten in Schreib- und Notizblöcken hatte die Georg Reß GmbH., Leipzig, welche Firma Spezialhaus hierin ist, ausgestellt. Als kleine Geschenke für Damen eignen sich die Marken „Juno" und „Astra", deren Deckel mit goldgerandeten hübschen Buntbildchen verziert sind. In Preßspan und in Preßspan-Ersatz geheftete Blöcke verschiedener

Hosted by Google

MOMENT FÜLLFEDER
OHNE KAPPE

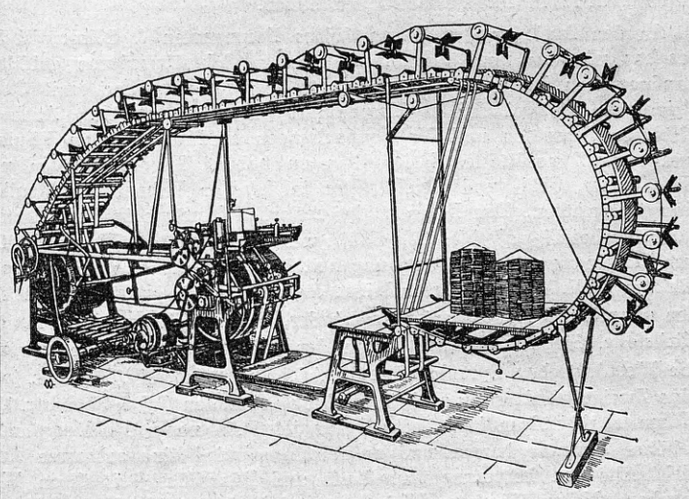
MOMENTAG-MOMENT BÜROBEDARFS A.G. BERLIN S.W.48

Zur Leipziger Messe: (A 7583
Jaegerhof, Hainstr. 17/19, III. Obergeschoß, Stand 467/72

H·C B ASCHERSLEBEN
Gesetzlich geschützt unter Nr. 311238.

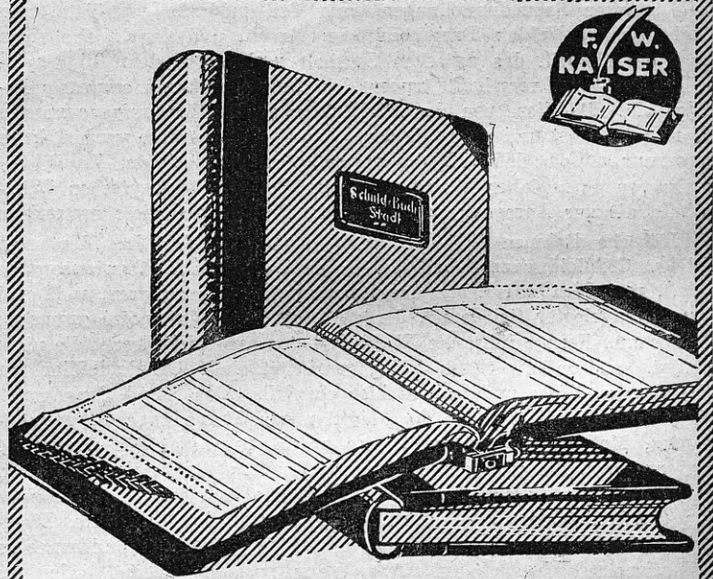
Spezialfabrik für
PACKUNGEN
PLAKATE
REKLAMEN

H. C. Bestehorn, Aschersleben
In ihrer Art größte Fabrik des Kontinents für Papierverarbeitung.



Briefumschlagmaschinen
Flachbeutelmaschinen
Gummiermaschinen
Stanzmaschinen
Stanzmesser

Spezialmaschinenfabrik
Sandner & Freund
Fernruf 60023 / Leipzig / Eisenbahnstr. 70
Verlangen Sie unseren neuen Katalog in deutscher, englischer und spanischer Sprache (A7248



SÄCHSISCHE GESCHÄFTSBÜCHER-FABRIK
F.W.KAISER
PLAUEN i/V.

Zur Messe:
Messhaus Jaegerhof, Koje 80

Hosted by Google

Größen werden auch in einer Verkaufspackung geliefert, die auf dem Ladentisch wenig Platz einnimmt; Sparblöcke, deren Blätter durch Perforierung in Streifen (Notizzettel) zerlegt sind, ferner geblockte Briefpapiere, geblockte Geschäftsvordrucke, geblockte Zeichen- und Tonpapiere, Leinen- und Büttenpapiere vervollständigen die Auswahl in Blöcken. Durchschreibebücher, Georeß-Kalender, Millimeter-Papiere in Rollen und Blöcken sind weitere praktische und gesuchte Erzeugnisse dieses Papierverarbeitungswerkes. Eine recht große Auslage von Blöcken aller Art, besonders Bonbüchern, konnte auch wieder die Spezialfirma Kurt Görisch, Spremberg N.-L., machen; als Lieferantin für das Gastwirtsgewerbe genießt die Firma Ruf in weiten Kreisen; ebenso sind ihre Durchschreibebücher gut eingeführt. Preßspahn-, Notiz- und Briefblöcke ist auch das Gebiet der Firma Siegfried Kroner, Berlin C 54.

Auf Kalender im besonderen hat sich neben Ferd. Ashelm (N 39), die schon erwähnt wurde, die Bürobedarfshandlung Arthur Berger, W 35, eingerichtet. Das Verzeichnis enthält etwa dreißig Sorten vom Geldtaschen- bis Wandkalender, vom Tages- und Wochen-Abreißkalender bis zum buchartigen Termin- und Geschäftskalender. Auch Blöcke für Tisch- und Umlege-Kalender waren hier zu haben, und für Werbezwecke war Firmenaufdruck auf einzelne der gewünschten Sorten vorgesehen. Geschenk-Kalender zeigte auch neben hübschen Bildern und Andenkensachen der Kunstverlag Fr. M. Chelius, Berlin-Steglitz, ferner Waldemar Handwerk, Berlin-Schöneberg, der auch in Papier- und Galanteriewaren manchen günstigen Ladenartikel anbieten konnte.

Wie das Kalendergeschäft, das früher um diese Zeit zumeist abgewickelt war, schien sich auch das Geschäft in Ansichts-Postkarten noch rege abzuwickeln. Von den Auslagen seien nur einige erwähnt, und auch auf den Kunsthandel mit Blättern und gerahmten Bildern soll später an anderer Stelle eingegangen werden. Es beschickten die Messe H. Schnapp, SO 16, mit gängigen Serien wie auch mit Bildern für Wandschmuck und Mappen-Sammlung, ferner L. Wegener vorm. L. Schuhmann, der außerdem noch Gratulationskarten, Kalender, Spiele und Bilderbücher anbot. Reiche Auswahl zeigte auch wieder der Stand von Jos. Relis, welche Firma auf feine Drucklegung viel Wert legt. In besonderem zarten Genre konnte wieder M. Munk, Wien, dienen und Hermann Brünner, SW 68, Alexandrinenstr. 110, bot außer Weihnachts-, Blumen- und Kinokarten sowie deutschen Bromsilber- und konfektionierten Karten auch originalfranzösische der Firma A. Noyer, Paris, an. Die Sujets sind zum Teil Wiedergaben des „Salon" und anderer Kunstausstellungen, zum Teil modisch gekleidete oder auch wenig bekleidete Damenbildnisse. Anmut und Grazie, vor allem aber ein Kolorit, das zwischen Zartheit und Effekt dem Bilde reizvollen Ausdruck verschafft, trugen dem Aussteller kaum erwartete Erfolge ein. Da diese von den Einkäufern so beifällig aufgenommenen Karten im Austauschwege mit deutschen Karten bezahlt werden, kann man nur hoffen, daß sich die angebahnten gegenseitigen Handelsbeziehungen in gleicher Weise und zum Vorteil der deutschen Wirtschaft, die der Anregung bedarf, auch auf andere Gebiete erstrecken.

Hübsche Rahmen für Postkarten- und Miniaturbilder führte die Sächs. Celluloidwaren-Fabrik Mieth & Co., GmbH., Obercussewalde (Sa.), vor. Neu war neben den bekannten Farben schwarz, weiß und braun aufgelegter Goldgrund, der glatt, gestreift oder moiré gemustert sein kann. Ferner führt die Firma Rahmen aus Edelhölzern, die nicht gefügt, sondern aus einem Stück gearbeitet sind. Celluloidhüllen für Fahrkarten, Pässe usw. gab es hier ebenfalls. Das Wandschmuckwerk Carl Kuhn, Großsteinberg (Sa.) fertigt aus Tannenzweigen, Tannenzapfen, Mohnköpfen und sonstigem natürlichem Material eigenartige Dekorationen, die man zum Ausschmücken von Weihnachtsgeschenken verwenden kann, die aber auch zu Behältern gestaltet sind, in welche die Geschenke eingelegt werden können; auch Adventskränze, Lichthalter, Schlitten, groteske Figuren, ulkige Vogelgestalten und manches Schaufensterstück sind auf diese Weise zusammengebaut; jedenfalls sind Käufer anlockende Sachen darunter, die Liebhaber finden werden.

Ringförmige Lichthalter zur Umkränzung von Geschenken bei Geburtstagsfeiern, ulkige Tischkartenfiguren, gehäkelte Püppchen, Trachtenpüppchen und vielerlei Puppengeräte, die jetzt wieder gefertigt werden, legte u. a. zahlreichen Spielsachen das Musterlager von Writzner & Kutz, SW 68, aus. Darunter befand sich auch eine Kinderpost und die kleine „Famos-Drukerei", die mit Gummitypen ausgerüstet ist. — Da Spielsachen in vielen Papiergeschäften mitgeführt werden, waren sie recht gut vertreten auf dieser Messe. An dem vom Berliner Vertreter Ernst Freund (Charlottenburg, Kantstr. 153) betreuten Stande der Musikwarenfabrik W. L. Meinel, Untersachsenberg (i. Sa.) sah man vielerlei billige Musikspielwaren wie Ziehharmonikas, Drehdosen, Leierkästen, Mandolinen und dergleichen, die vorwiegend aus Papier oder aus Papiermaché gefertigt waren.

Die Berliner Karneval- und Scherzartikel-Fabrik Paul Pinnecke (NO 18) weckte mit ihrer vielseitigen Auslage die Nachfrage und sicherte sich befriedigenden Absatz. Papier-Kostüme, Karnevalsmützen und dergleichen Sachen aus Buntpapier und Kreppapier hatte ferner die Firma Fritz Wolfers (NW 23) mit ausgestellt. Neu waren Lampenschirme und Tischläufer mit aufgespritztem bunten Schmuck. Papier-Servietten und Tischläufer wurden in neuen japanischen Mustern gezeigt. Auch ein Glas-Tintenfaß wurde hier bemustert, das die Tinte durch Ansaugen in einem kugelartigen Behälter aufspeichert und von diesem aus in einem Glasrohr mit erweiterter Oeffnung nur so hohen Tintenstand bewirkt, als die Feder beim Eintauchen gebraucht. Neuartig gemusterte Krepp-Papiere sah man auch bei Kallmann & Co. (Berlin-Halensee); sie waren teils wie Wollmousselinstoff mit bunten Mustern gebatikt, teils mit Gold- oder Silberstreifen gemustert. Papierservietten für Puppenstuben gab es in einer Kinderpackung, etwa 15 : 15 cm groß. Zwecks besserer Verkäuflichkeit gab es auch in Papier-Servietten der gängigen Sorten 25er-Packungen in Pergamyn-Einschlag, wobei das Muster erkennbar bleibt. Serierpapiere in weicher Auswahl, ferner Tischtuch-Krepp von großer Rolle abtrennbar, ergänzten die Auslage. Vielseitig war eine solche in diesen Waren noch bei Hans Leschner, SO 36, wo auch Butzenpapiere bemustert wurden.

Der auf Papprippe gewickelte, keinen Halter benötigende beidseitig verwendbare Tintenlöscher „Punktum" fand am Stande der Versandabteilung des Patentlöschers „Punktum", Elberfeld, gebührende Beachtung. Löschpapiere in Bogen zu Schreibunterlagen und in Streifen zu Löschern führte in weiß und bunt die Schreibwaren-Großhandlung Max Welz (C 2) vor. Zur Sonderheit ihres Großhandels machte Löschpapiere aller Art das Haus Richard Claassen Nachf., SW 61. Es führt die bekannte Marke „Wasserrad" und um für diese neue Kunden zu werben, stellte die Firma die gangbarsten Sorten zu einer Verkaufspackung unter dem Namen „Löwasso" zusammen; diese enthält 100 Bogen weiß, 50 rot, je 25 in verschiedenen Farben, 1500 Streifen für Löscher und 1000 Schnellöschblätter und hält diese Sorten in einem staubfrei abgeschlossenen Etagen-Kasten beisammen. Die Firma liefert auch auf Natur- oder Chromokarton kaschiertes Löschpapier, das bedruckbar ist und für Reklamezwecke viel verwendet wird. Eine weitere Spezialität sind Filterpapiere für chemische und photographische Zwecke. Außerdem waren am Stande alle Arten Schreib- und Feinpapiere, auch in Din-Formaten, zu haben.

An den Auslagen der Firma Julius Baumgarten & Söhne, W 35, besahen wir uns noch die mit den besten Schreibpapieren gefüllten handgemalten Luxus-Kassetten, darunter Geschenkkoffer mit 80/80 Briefbogen in zwei Größen, Karten und passenden Hüllen. Auch in kleineren Kassetten und Mappenpackungen sind diese guten Papiere und reizvoll gefütterten Briefhüllen zu haben. Ferner wurden viel Notizbücher, Geld- und Brieftaschen in feinster Wiener Portefeuille-Arbeit angeboten. Das Leder ist bei manchen Mustern in gegliedertem (also nachgiebigem) Metall gefaßt, welche Randung außerordentlich zur Verfeinerung der Aufmachung beiträgt. Eine große Waren-Gruppe bildeten schließlich auf dieser Messe die chemisch präparierten färbenden Papiere, Kohlepapiere, Farbbänder, Vervielfältigerfarben, Tinten, Klebstoffe, Siegellacke usw. Einen der größten Schaustände nahmen die Westdeutschen Sprengstoffwerke AG., Dortmund, ein, die sich jetzt eine Zweigniederlassung auch in Berlin einrichteten (W 8, Jägerstr. 19). Neben Farbbändern bringt das Haus jetzt ein neues Kohlepapier in schöner Packung heraus und außer Tinten wird eine schwarze Ausziehtusche von hervorragender Tiefe und Dünnflüssigkeit ihren Weg machen. Neben flüssigen Klebstoffen wird eine weiße Klebpasta angeboten, welche die Büroarbeit im Kleben sauberer gestalten wird. In Leipzig wird das Musterlager im Jaegerhof anzutreffen sein. Unter den von Wilhelm Dreusicke (SW 19, Kommandantenstr. 15) vertriebenen bestens bekannten Te-Te-Klebstoffen in Gläsern und Büchsen sowie in Gebrauchsfläschchen mit Pinselbehältern befand sich auch die Te-Te-Klebepaste, ein weißer, säurefreier (neutral) vegetabilischer Klebstoff, der mit feuchtem Pinsel aufgetragen wird und in Tuben wie in Büchsen mit Wasser- und Pinselbehälter verkauft wird. Taschen, die eine ganze Reihe Tuben enthalten, sind für das Ladengeschäft bequem; diese Verkaufs-Sammelpackung heißt „Klebrunbest".

Die Berliner Zweigniederlassung (SW 19) von Günther Wagner, Hannover, zeigte vor allem die vielbegehrten Kleinpackungen für Schulbedarf in Farben und Tuschen, Malkasten mit Stücken- und Tubenfarben, Tinten, Radiergummi usw. Für das Büro waren Klebstoffe (insbesondere Pelikanol in Tuben und größeren Behältern), Kohlepapiere verschiedener Durchschlagskraft und Färbung, ein- und zweifarbige Farbbänder, Stempelkissen usw. in Qualitätsware gern

Hosted by Google

MATADOR
SICHERHEITSHALTER

Kann niemals überdreht werden!

MAHNKE

SIEBERT & LÖWEN-ELBERFELD

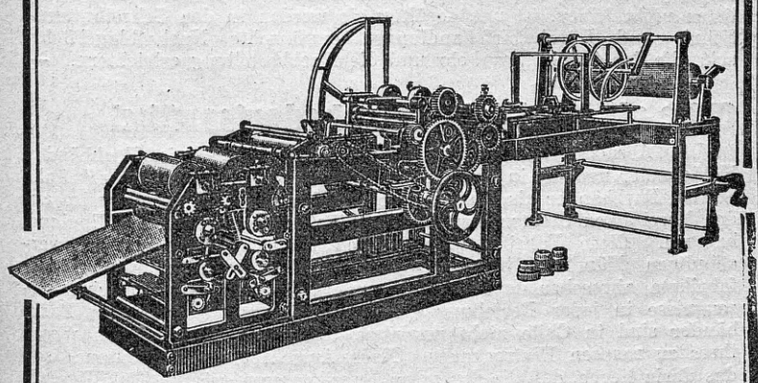
H·C B ASCHERSLEBEN

Gesetzlich geschützt unter Nr. 311238.

Spezialfabrik für
PACKUNGEN
PLAKATE
REKLAMEN

H. C. Bestehorn, Aschersleben
In ihrer Art größte Fabrik des Kontinents für Papierverarbeitung.

Kuvert-Beutel-Füllmaschinen



Flach- und Seitenfalzbeutelmaschine mit Zweifarbendruck

OTTO BLANK
Maschinenfabrik, Berlin SO 36
(A 7666

Während der Messe:
Bugra-Messe, Petersstr. 38 — Buchgewerbehaus, Dolzstr.

A 7586]

Hosted by Google

gekauft. Reinh. Tetzer, SO 33, und Buckow (Lebus) brachten in klebenden und färbenden Stoffen für den Haus-, Schul- und Amtsbedarf die geeigneten Abfüllungen zur Auslage, in denen wie in allem laufenden Bedarf die Eindeckungen vorgenommen wurden, wenn auch die Einzelposten in geringerem Umfange. Die gleichen Waren sowie noch Hektographenmasse und Vervielfältigungsfarben in geschätzter Güte konnte man am Stande des altbekannten Chemnitzer Hauses Eduard Beyer kaufen; die Niederlage in Berlin S 14 führt auch die übrigen Schreib- und Bürobedarfswaren des Hauses in verkäuflichen Einzel- und Reihenpackungen. Klebestoffe für die Papierverarbeitung, wie Kleister, Dextrin, Bodenkleber, Kaltleim, alkalischen wie neutralen Japanleim usw. führt insonderheit die Firma Alfred Reichel, W 30, die ihren Stand neben dem der „Papier-Zeitung" auf der Bühne des großen Konzertsaales aufgeschlagen hatte.

Schließlich sei noch der Verpackungsmittel gedacht, der Kordel, Bindfaden und Stricke, der Einschlag- und Packpapiere, der Tüten, Beutel, Taschen, Kasten, Postkisten, Schachteln usw. — Aus seinem Firmennamen hatte Rudolf Fiedler, Meißen (Elbe) die Marke „Ruf" gebildet für einen neuartigen Papierrollenständer, der mit Maßstab und Abschneider versehen ist. Mit dessen Hilfe kann manche Unbequemlichkeit in der Handhabung der Rollenpack- und Zeichenpapiere behoben werden; der Abriß ist immer gradlinig und genau nach Maß zu bestimmen, was insbesondere bei besseren Pack- und bei Zeichenpapieren ins Gewicht fällt. Das Metermaß ist zusammenklappbar und hängt am Apparat herab, wenn er außer Gebrauch ist. Das Rollmesser läuft in einer Schiene, wird am festgeklemmten Schnittpunkt herabgeführt und wieder hochgezogen, wo es neben der Bogenklemme bis zum neuen Schnitt verbleibt. Dem neuen Papierrollenständer und -abschneider „Ruf" brachten die Besucher viel Interesse entgegen.

Das Ergebnis der dreitägigen Kaufschau war für eine ganze Reihe von Ausstellern günstiger als sie erwarteten. Für die Mehrzahl befriedigend, für die meisten eine Werbegelegenheit, die ihre Unkosten voll gedeckt hat. Das ist unter den gegebenen Verhältnissen zufriedenstellend, und so dürfen die Veranstalter hoffen, daß ihrem Unternehmen auch künftig volles Vertrauen entgegengebracht wird. — Für den Verlauf der Leipziger Herbstmesse gibt die Berliner die Berechtigung zu Aussichten auf ein mittleres Geschäft mit der Stammkundschaft.

vk

Das Ordnen von Schriftstücken

und das Anlegen von Verzeichnissen

Die Registratur ist das Schmerzenskind jeden Betriebes. Man denkt z. B. *unter welchem Buchstaben der Briefwechsel* mit einer Firma „Berliner Chemische Fabrik Dr. Möller & Co." einzuordnen ist. Sicherlich besteht hier die Möglichkeit zwischen „B", „C" und „M" zu registrieren, ja, man darf sich nicht wundern, wenn man diese Akten unter „D" findet, weil für die Kontoristin das Kennzeichen „Doktor Möller" in dieser Firmenzusammensetzung das Charakteristische zu sein scheint.

Schwierigkeiten bereiten auch die *Umlaute* ä, ö, ü und die Mitlautverbindungen ch, ck, sch und st, ebenso auch C und K und verschiedene andere *Schreibarten*, bei denen z. B. Ph. und F usw. vorkommen.

Solange dieselbe Person die Registratur besorgt, fallen diese Schwierigkeiten nicht so sehr ins Gewicht wie bei Personalwechsel. Der neue Angestellte steht dann häufig vor Rätseln und *das Suchen in der Registratur* führt ins Uferlose. Gewöhnlich sind dann auch die Schriftstücke von einer Firma auf verschiedenen Stellen abgelegt, so daß die Registratur nur noch eine Zwischenstufe zum Papierkorb bildet.

Die gleichen Mängel können wir aber auch beim *Anlegen von Kunden- und andern Verzeichnissen* feststellen. Man braucht nur einmal die Abweichungen der Anordnung im Fernsprechverzeichnis, den Adreßbüchern, den Ortsverzeichnissen der Post- und Eisenbahnhandbücher, dem Klassenverzeichnis des Reichspatentamtes usw. miteinander zu vergleichen, um zu beobachten, wie überall andere „ABC-Regeln" angewendet werden. Die Folge davon ist, daß das Suchen in solchen Verzeichnissen selten auf den ersten Hieb glückt, und die Zeit, die auf diese Weise vergeudet wird, könnte zu nutzbringender Arbeit verwendet werden.

Es ist daher zu begrüßen, daß der Ausschuß für Büro-Organisation beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit in Industrie und Handwerk (ABC) sich der Aufgabe unterzogen hat, allgemein gültige „ABC-Regeln" zu finden. Er will nicht diktatorisch vorgehen, sondern erwägen, nach welchen Grundsätzen im allgemeinen verfahren wird und die Gewohnheit zum Prinzip erheben. Wo indessen von Regeln keine Rede mehr sein kann, sollen solche von den Mitgliedern und Mitarbeitern der Körperschaft aufgestellt werden. Es sind zu dem Zwecke nicht nur organisatorisch tätige Männer aus gewerblichen Betrieben, sondern auch leitende Persönlichkeiten von Behörden, der Staatsbibliothek usw. zur Bearbeitung herangezogen worden.

Natürlich wird es hierbei ohne Kompromisse nicht abgehen, doch ist schon von der Eisenbahnverwaltung in Aussicht genommen, den Gütertarif strickte nach den neuen Regeln aufzustellen. Letztere werden zur Rationalisierung unserer Wirtschaftsbetriebe außerordentlich beitragen und sich würdig an die Seite der Normung stellen, die bekanntlich vom Normenausschuß der Deutschen Industrie ausgehend, so außerordentlich wertvolle Ergebnisse gezeitigt hat, daß auch das Ausland sich nach und nach den Vorschlägen anschließt. Es ist daher zu erwarten, daß die im Abo aufgestellten ABC-Regeln im Ausland ebenfalls berücksichtigt werden und damit internationale Bedeutung erlangen. Die ABC-Regeln sollen den Betrieben zur Verfügung gestellt werden, was wohl noch in diesem Jahre der Fall sein wird, nachdem der Entwurf bereits vorliegt.

H M

Patentliste vom 14. August 1924

Anmeldungen: Kl. 15g, 27. M. 81 149. Maschinenfabrik Kappel, Chemnitz-Kappel. Wagenschalt- und Akzentschreibvorrichtung. 13. 4. 23. — Kl. 15g, 45. R. 57 932. Royal Typewriter Company, New York, V. St. A.; Vertr.: P. Müller, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Traggestell für die Tastenhebel und die die Typenhebel antreibenden Zwischenhebel. 12. 4. 22. — Kl. 15g, 45. U. 8297. Underwood Typewriter Company, New York; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Einrichtung zur Einstellung der Schreibwalze von Schreibmaschinen mit an Tragarmen angelenktem Schreibwalzenrahmen. 10. 11. 21. — Kl. 15i, 2. S. 61 792. Fa. F. Soennecken, Bonn a. Rh. Kopiermaschine. 2. 1. 23. — Kl. 15i, 2. S. 61 974. Fa. F. Soennecken, Bonn a. Rh. Kopiermaschine. 27. 1. 23.

Kl. 70d, 1. Sch. 69 638. August Schmidtmann, Barmen, Oberdörnerstraße 90a. Tintenlöscher mit Lineal. 18. 2. 24. — Kl. 70e, 9. N. 23 125. Jan Neumann, Kromeriz, Tschechoslowakei; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Kuhn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Drehbare Reißschiene. 22. 5. 23. — Kl. 70e, 15. M. 83 384. Blagoje Miliwojewitsch, Berlin, Kommandantenstr. 41. Bleistiftspitz- bzw. Schälvorrichtung; Zus. z. Pat. 381 157. 22. 12. 23.

Erteilungen: Kl. 11e, 18. 401 389. Plania Bürobedarf, GmbH. Berlin. Briefordnermechanik, deren geteilte Aufreihbügel an in Schrägführungen gegeneinander verschiebbaren Platten sitzen. 11. 2. 23. P. 45 723.

Kl. 70b, 3. 401 428. Fritz Gnehm, Zürich; Vertr.: Dr. G. Döllner, M. Seiler u. E. Maemecke, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Federhalter. 1. 4. 23 G. 58 780. — Kl. 70d, 6. 401 429. Paul Feller, Locarno, Schweiz; Vertr.: Dipl.-Ing. v. d. Laan, Pat.-Anw., Hannover. Briefmarkenaufklebemaschine. 8. 12. 21. F. 50 731.

Bleistiftspitzer aus Leichtmetall. In Nr. 67, Seite 2238, wird ein Lieferant gesucht. Wir liefern solche aus Elektronmetall, das infolge leichten Gewichtes (etwa 60 vH leichter als Aluminium) sich auch hierzu gut eignet. Wegen ihrer geschmackvollen und sauberen Ausführung, sowie hervorragender Güte der Messer, erfreuen sich diese Spitzer allgemeiner und steigender Beliebtheit.

Christoffels & Co., Köln-Mülheim (Schließfach 22)

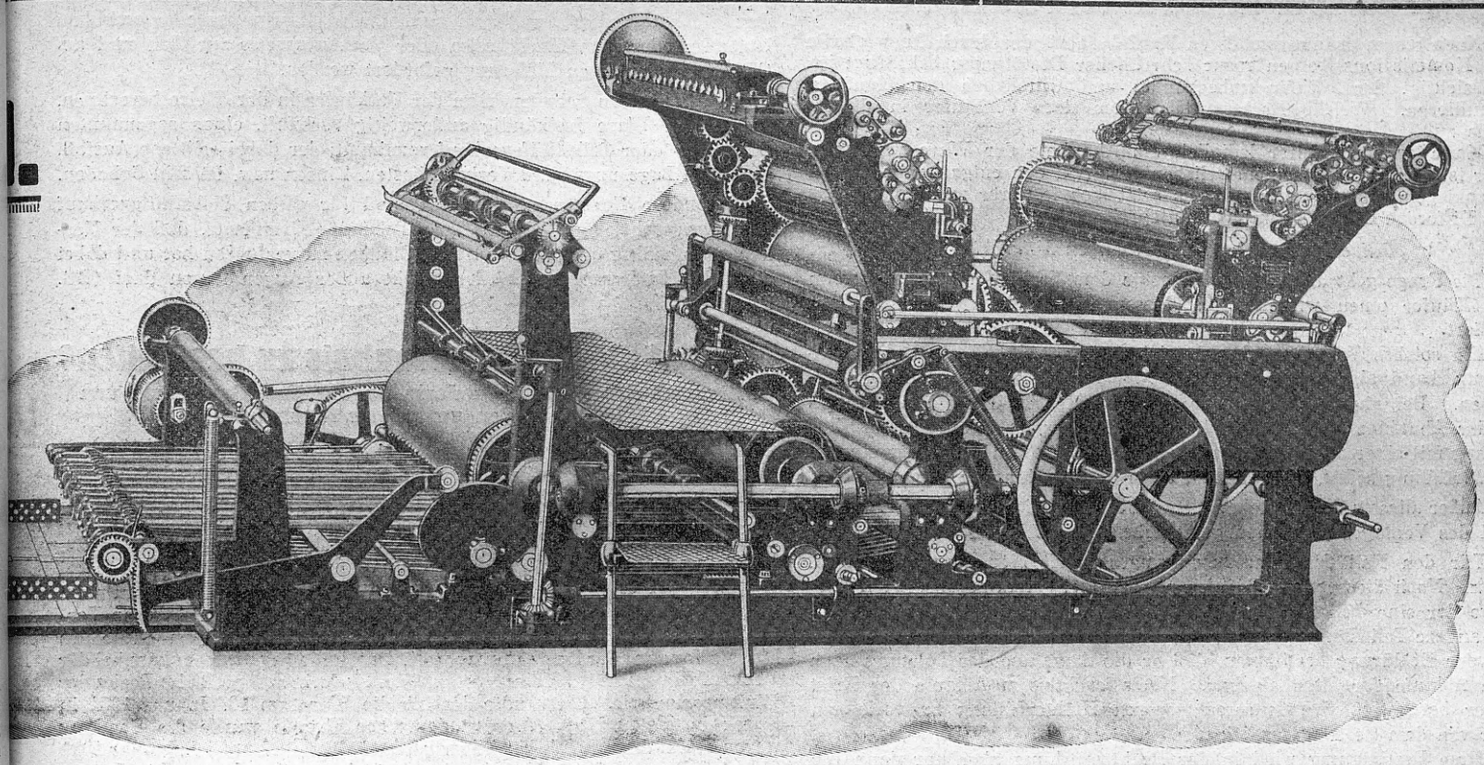
Ashelms Vordruck-Kataloge für Geschäftsbücher, für Amerikanische Journale und für Etiketten, Post- und Geschäftsvordrucke sind in drei Heftchen erschienen und geben eine vollständige Uebersicht über die am Lager gehaltenen Sorten. Die Liniatur-Schema sind, wie die Originale, in blau, rot und schwarz gedruckt und mit Nummern benannt, nach denen bestellt werden kann. Die drucktechnische Ausführung der drei Heftchen, in denen auch Wort-Register und Preislisten nicht fehlen, ist mustergültig; sie werden in den Schreibwaren-, Schul- und Bürobedarfshandlungen erwünschte Nachschlagebücher sein, die den Geschäftsverkehr und die Nachbestellung erleichtern.

Chile als Markt für Bürobedarfsartikel

Die Absatzmöglichkeit von Bürobedarfsartikeln wie Farbbänder, Kohlepapier usw. ist in Chile, entsprechend dem Verbrauch, beschränkt. Sowohl Farbbänder als Kohlepapiere werden in Chile vorzugsweise aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika, teilweise auch aus England, bezogen. Diese Fabrikate stellen sich nach Angaben von sachverständigen Händlern heute billiger als die deutschen Konkurrenzfabrikate, abgesehen davon, daß besonders die nordamerikanischen Erzeugnisse in jeder Beziehung erstklassig sind. Die deutschen Farbbänder sind in Chile nicht geschätzt, und zwar hauptsächlich wegen ihres zu raschen Eintrocknens. Nach Ansicht eines Fachmannes soll das darin liegen, daß die deutschen Fabriken zum größten Teil Mineralöle, anstatt wie die Konkurrenz, tierische Oele, verwenden. Außerdem sind selbst die billigsten amerikanischen Bänder aus einwandfreien Geweben hergestellt, während die deutsche Durchschnittsware in dieser Beziehung häufig zu wünschen übrig läßt. Stempelkissen deutscher Fabrikation sind gut eingeführt. Man sieht sie sowohl in allen großen Büros als auch in allen einschlägigen Detailgeschäften, und zwar in Größen von 16×8½ cm und 11×6½ cm. Einfuhrerschwernisse für diese Erzeugnisse bestehen nicht. Die Eingangszölle betragen: a) Kohle- und Durchschreibpapier, Position 1151, 2,25 Goldpesos; b) Wachspapier, Position 1163, 4,50 Goldpesos; c) Farbbänder, Position 1136, 0,75 Goldpesos; d) Stempelkissen, Position 346, 0,975 Goldpesos. Die Zölle zu a) und b) verstehen sich je Kilo, einschließlich Innenverpackung und für c) und d) je Kilo brutto.

(„Weltdienst")

Hosted by Google



Rollendruckpressen

für veränderliche Druckabstände (Modelle QL, QP, QF und QR)

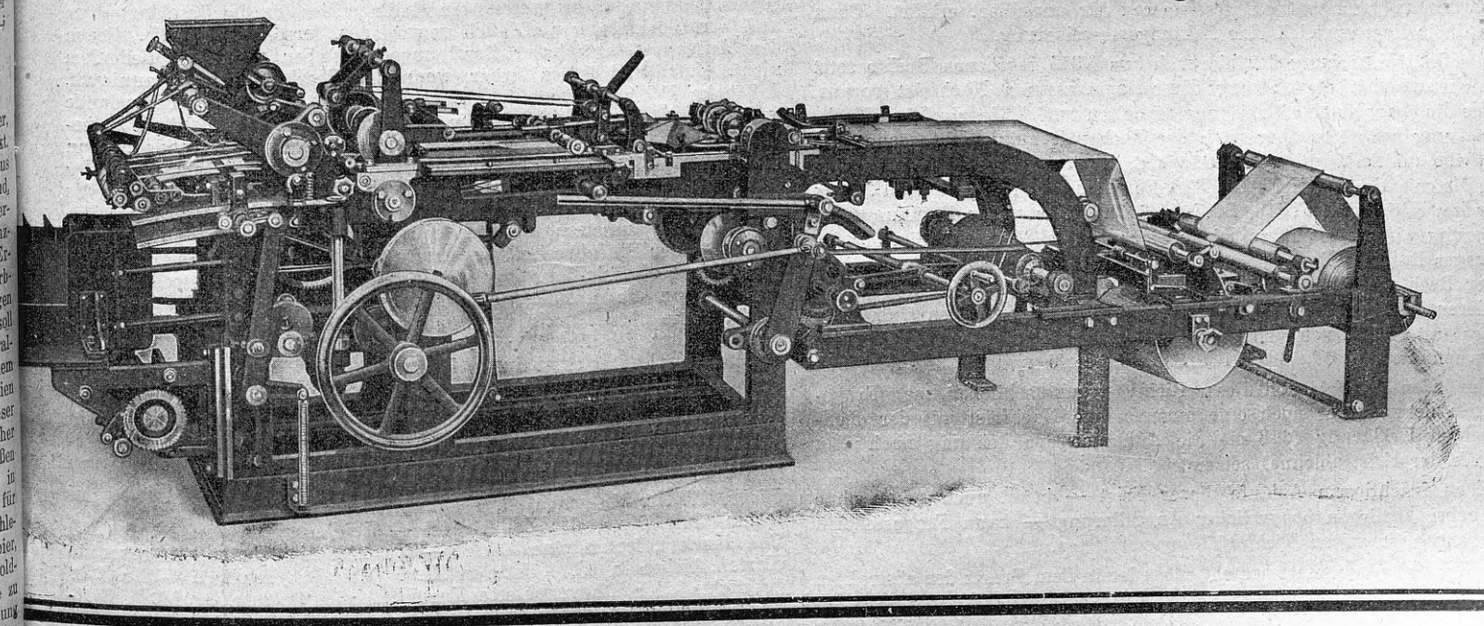
mit Längs- und Querschneider

zur Herstellung von Pack- und Einwickelpapieren in **Rollen** und **Bogen**
sowie zum Drucken von Papiersäcken vorher in der Rolle

Neuerdings ohne Ketten! Vollkommene Registerhaltung!

Kreuzboden-Beutelmaschine „Modell DH"

Neueste für alle Zwecke vielfach bewährte Ausführung



Hosted by Google

Eigenmächtiger Rücktritt vom Kaufvertrag

Nach einem ordnungsmäßigen Kaufabschluß, der durch Auswechseln der Kommissions-Kopien sowie schriftlicher Bestätigung bekräftigt ist, beabsichtigt der Käufer unbegründet und willkürlich den Kauf zu annullieren. Welche Rechtsmittel stehen dem Verkäufer in diesem Falle zu?

Kann er den Käufer lediglich um Abnahme der Ware verklagen, oder ist es ihm nach seinem Belieben gestattet, den entgangenen Nutzen einzuklagen, und wenn ja, woraus setzt sich letzterer zusammen? Aus der Differenz des Ein- und Verkaufspreises? *Großdruckerei*

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters:

Die Frage geht dahin, welche Rechte dem Verkäufer zustehen, wenn der Käufer einen wirksam geschlossenen Kaufvertrag grundlos annulliert.

Ein solches Verhalten charakterisiert sich rechtlich als Erfüllungsverzug, kann aber auch eine sogen. positive Vertragsverletzung darstellen. Bei einem Kaufvertrage besteht die Erfüllung des Käufers in der Abnahme der Ware und in der Zahlung des Kaufpreises. Der Verzug mit einer dieser Bestimmungen berechtigt den Verkäufer einmal, auf Erfüllung selbst, also auf Abnahme und Zahlung zu klagen.

Außer diesem Wege stehen dem Verkäufer die besonderen für den Fall des Verzuges gegebenen gesetzlichen Rechtsbehelfe offen.

Für den Fall des Schuldnerverzuges greift hier der § 326 BGB. Platz. Nach dieser Vorschrift kann, wenn bei einem gegenseitigen Vertrage der eine Teil mit der ihm obliegenden Leistung im Verzuge ist, der andere Teil ihm zur Bewirkung der Leistung eine angemessene Frist mit der Erklärung bestimmen, daß er die Annahme der Leistung nach dem Ablaufe der Frist ablehne. Nach fruchtlosem Ablaufe der Frist ist er berechtigt, Schadensersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen oder von dem Vertrage zurückzutreten.

Diese Bestimmung wird in der Rechtsprechung aber nur dann für anwendbar erachtet, wenn es sich um einen Verzug mit der nach dem Vertrage obliegenden *Hauptleistung handelt.* Als solche wird auf seiten des Käufers die Verpflichtung zur Zahlung des Kaufpreises angesehen. Dagegen gilt die Abnahmepflicht in der Regel nur als eine *Neben*verpflichtung des Käufers und als nicht geeignet, die Rechtsfolgen des § 326 auszulösen, und nur unter besonderen Umständen als Hauptleistung oder ein Teil derselben (RG. Bd. 53, S. 161 ff., Bd. 56 S. 171, Bd. 57 S. 110 ff., Bd. 92 S. 270). Solche besonderen Umstände liegen z. B. vor, wenn der Verkäufer, weil er des Kaufpreises dringend bedarf und keine Lagerräume für Aufbewahrung der Ware zur Verfügung hat, prompte Abnahme ausgemacht hat (RG. B. 67 S. 317).

Ebenso sind die Rechte aus § 326 gegeben, wenn der Abnahmeverzug zugleich auch einen *Zahlungs*verzug begründet. Dies ist dann der Fall, wenn die Zahlung nach der Abnahme oder Zug um Zug gegen die Abnahme zu erfolgen hatte, also regelmäßig dann, wenn ohne Zielgewährung oder mit Festsetzung kalendermäßiger Zahlungstermine verkauft war (RG. Bd. 53 S. 12, Staub Anh. zu § 374 Anm. 168, 170). In dieser Entscheidung wird auch ausgesprochen, daß „in dem beharrlichen Aufrechthalten der *Abnahmeverweigerung* in Verbindung mit dem Bestreiten, daß überhaupt ein bindender Vertrag zustandegekommen sei, eine *Zahlungsverweigerung* zu erblicken" sei.

Das Gleiche ist auch in dem Falle anzunehmen, daß der Schuldner den wirksam geschlossenen Kaufvertrag für annulliert erklärt. Denn auch darin liegt zugleich eine Zahlungsverweigerung.

Die Geltendmachung der hiernach aus § 326 gegebenen Rechte setzt an sich zunächst die Setzung einer angemessenen Nachfrist voraus, welche die ebengedachte Erklärung enthalten muß. Einer solchen Nachfristsetzung bedarf es aber nach der Rechtsprechung nicht, wenn eine ernstliche und endgültige Erfüllungsverweigerung des Schuldners vorliegt, die es außer Zweifel stellt, daß die Setzung der Frist keinen Zweck mehr hat (RG. Bd. 66 S. 419, Bd. 90 S. 317). Eine solche Erfüllungsverweigerung wird regelmäßig auch in einer *beharrlichen* Annullierung des Vertrages liegen. Eine solche wird überdies, wie oben bereits erwähnt, in der Rechtsprechung auch als positive Vertragsverletzung angesehen, bei deren Vorliegen die Rechte aus § 326 gleichfalls gegeben sind, ohne daß es erst einer Nachfristsetzung bedarf (vgl. Neumann Jahrbuch des deutschen Rechts Bd. 18 (1919) S. 92 unter 6 und S. 93 unter VI).

Um jeden Zweifel nach dieser Richtung auszuschließen, mag Fragestellerin dem Käufer noch eine angemessene Nachfrist mit der obengedachten Erklärung (daß sie die Annahme der Leistung nach dem Ablaufe der Frist ablehne) setzen.

Nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist — bezw. auch schon ohne solche bei Vorliegen *beharrlicher* Annullierung — kann Fragestellerin *Schadensersatz wegen Nichterfüllung* verlangen.

Dieser Schadensersatz besteht entweder in dem Ersatz des abstrakten oder des konkreten Schadens.

Als *abstrakter* Schaden kann entweder der Unterschied zwischen dem Selbstkostenpreis und dem vereinbarten Kaufpreise oder zwischen letzterem oder dem Marktpreise oder Verkaufspreise zur Zeit und am Ort der geschuldeten Lieferung gefordert werden.

Den *konkreten* Schaden kann der Verkäufer in der Weise berechnen, daß er die Ware freihändig anderweitig verkauft, einen sogenannten Deckungs- oder Selbsthilfeverkauf vornimmt; der dabei erlittene Ausfall, zuzüglich Lagerungs- und Verkaufskosten, Zinsen usw. ist sein Schaden.

Besondere Formen und Fristen sind für diesen Selbsthilfeverkauf nicht vorgeschrieben. Es gilt der allgemeine Grundsatz, daß der Verkäufer sorgfältig und nach Teu und Glauben zu verfahren hat und dabei auch das Interesse des Käufers nicht außer Augen lassen darf (RG. Bd. 61 S. 281).

Wer hat die Einfuhrerlaubnis zu beschaffen?

Mitverschulden der Absenderin an der Beschlagnahme von Leinöl wegen verfrühter Absendung

(Nachdruck verboten)

Eine neue Reichsgerichtsentscheidung gibt ein anschauliches Bild über die gegenseitige Verpflichtung zur Sorge für die Erlaubnis der Einfuhr von Wagen, die der besondern Erlaubnis bedarf für den Fall, daß in dieser Beziehung keine vertraglichen Vereinbarungen getroffen worden sind.

Die Lack- und Farbenfabrik R. in Düsseldorf-Gerresheim kaufte im Dezember 1920 von der Firma N. in D. (Holland) durch Agenten-Vermittlung 15 000 kg Leinöl für 7950 Gulden zur Lieferung im Laufe des Monats Januar oder Ende Januar 1921. Durch die Vermittlerin kam bei der Verkäuferin die irrige Meinung auf, die Käuferin sei bereits im Besitz der Einfuhrerlaubnis. Sie sandte deshalb die Ware am 18. Januar 1921 in Sneek in Holland ab. An der deutschen Grenze wurde die Sendung wegen fehlender Einfuhrbewilligung angehalten und am 27. Januar 1921 für verfallen erklärt. Die Einfuhrerlaubnis wurde erst am 31. Januar 1921 erteilt, hatte aber keinen Erfolg mehr, da das Reichswirtschaftsgericht die Verfallerklärung als rechtmäßig erklärte und der Beklagten nur eine Entschädigung von 170 770 M. zubilligte. Die holländische Firma verlangt von der Käuferin im Wege der Klage Zahlung des Kaufpreises nebst Verzugszinsen und Unkosten. Die Beklagte hat der Klägerin 152 282 M. gezahlt, die in 43,46 Gulden umgetauscht wurden; bestreitet aber jede weitere Zahlungsverpflichtung, da die Klägerin die Einfuhrbewilligung habe besorgen müssen.

Nachdem das Landgericht die Klage abgewiesen hatte, verurteilte das Oberlandesgericht Düsseldorf die Beklagte zur Zahlung von 3975 Gulden oder des in deutscher Währung entsprechenden Betrages abzüglich der bereits gezahlten 152 282 Papiermark. Das Oberlandesgericht geht davon aus, daß der Beklagten die Pflicht oblag, die Einfuhrbewilligung zu beschaffen, daß aber die Klägerin zur Hälfte mit an dem Schaden schuld sei, weil sie die Ware verfrüht abgesandt hat, ohne vorher bei der Beklagten anzufragen, ob die Einfuhrerlaubnis erteilt sei. Gegen dieses Urteil haben beide Parteien Revision beim Reichsgericht eingelegt, jedoch ohne Erfolg. Der höchste Gerichtshof hat die Revision zurückgewiesen. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen ist noch folgendes von Interesse: Das Oberlandesgericht nimmt an, daß die Erfüllung des Vertrages durch die Beschlagnahme der Ware und die Verfallerklärung unmöglich geworden sei. Es hat geprüft, inwieweit die Unmöglichkeit von jeder Partei zu vertreten sei, und ist in Anwendung der §§ 324, 254 BGB. zu dem Ergebnis gelangt, daß beide Teile ein gleich großes für die Beschlagnahme und Verfallerklärung ursächlich gewordenes Verschulden treffe. Gegen den Ausgangspunkt dieser Erwägungen bestehen rechtliche Bedenken nicht. Zutreffend ist es ferner, wenn das Oberlandesgericht annimmt, daß beim Fehlen gegenteiliger Vereinbarungen nicht die im Auslande befindliche Klägerin, sondern die Beklagte die Einfuhrerlaubnis zu beschaffen gehabt habe. Ebensowenig ist es aber zu beanstanden, wenn das Oberlandesgericht für recht erklärt, daß die Klägerin die Ware nicht vor erlangter Gewißheit über die Erteilung der Einfuhrerlaubnis habe absenden dürfen. Sie durfte die Ware nicht der Gefahr der Beschlagnahme aussetzen, sondern mußte damit rechnen, daß sich die Erteilung der Einfuhrerlaubnis verzögerte. Sie mußte der Beklagten die Möglichkeit offen halten, über die Ware in Holland anderweit zu verfügen, wenn die Einfuhrerlaubnis versagt wurde. Das Versehen der Agentin, die die Klägerin in den Irrtum setzte, daß die Erlaubnis erteilt sei, hat die Klägerin zu vertreten. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen" Karl Mißlack, Leipzig, Kochstraße 76.)

Venezuelas neuer Zolltarif ab 8. Juli behält die Einteilung in neun Klassen bei, zum eigentlichen Zollsatz kommen noch verschiedene Steuern (Kontributions-, Territorial- usw.) im Gesamtbetrage von 56,5 vH des Zollsatzes. Erhöht ist dieser selbst für: *Schreib- und Notizbücher* (T.-Nr. 248) nach Kl. 4 (0.75 Bol. für 1 kg), bisher plus 15 vH, fortan plus 80 vH des Zollbetrags. — *Briefumschläge* in Kl. 6 (2.50 Bol. das kg), fortan plus 50 vH. — Nr. 259: nicht besonders genannte *Karten*, bisher in Kl. 4, jetzt in Kl. 5 (1.25 Bol. das kg). — Nr. 260: gedruckte oder lithographierte Karten, Ansichtskarten, in Kl. 5, fortan plus 50 vH. *bg*

Hosted by Google

Flemmings Spielkarte die Qualität

Carl Flemming & C. T. Wiskott A.-G.
Berlin · Glogau · Breslau

Leipziger Messe:
Meßhaus Großer Reiter
Petersstr. 44, 5. Et., Koje 4

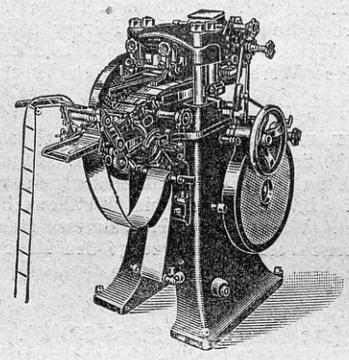
Flemmings Spielkarten
sind Meisterwerke graphischer Kunst!

Die zeitgemäßen

Original-Keese-Druck- und Prägepressen

sind weltbekannt

Sie
drucken
prägen
stanzen
zählen
sammeln
ein- u. mehr-
farbige
Siegelmarken
in einem
Arbeitsgang!



Ihre
Leistungs-
fähigkeit
ist ebenso
unbegrenzt
wie ihre
Lebensdauer!

Perfekt 2

Neueste Zweifarben-Presse
für Nacheinanderdruck der Farben

Friedr. Keese AG., Stuttgart

Maschinenfabrik

„HARMOCHROM"

das neue farbenprächtige

Buntpapier

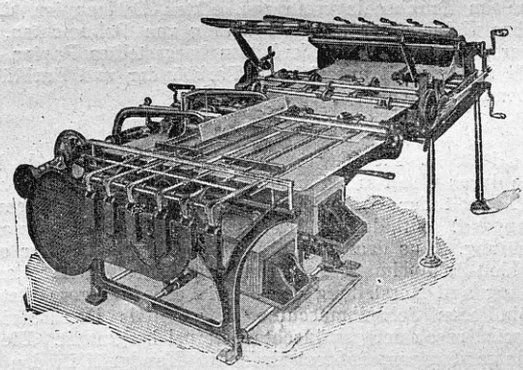
für Industrie, Kunstgewerbe und Schule

Sie erhalten
kostenlos reichhaltiges
Mustermaterial

von (A 7711

Max Hahn, Abteilung Heilpern AG.
Fürstenwalde bei Berlin, Weinberge 11-12

MASCHINENFABRIK
A. GUTBERLET & Co.
LEIPZIG-MÖLKAU



Die

„Auto-Triumph"

mit Original „Rotary" Anleger ist das
Vorbild aller ganzautom. Falzmaschinen

(A 7710

Hosted by Google

Neuheiten zur Leipziger Herbstmesse 1924

Nach Angaben der Hersteller

Feuerwerk zu Werbezwecken. Am Meßdienstag, dem 2. September, abends ½10 Uhr, wird auf der Technischen Messe ein großes Feuerwerk vorgeführt. Es ist so zusammengestellt, daß wegen geringer Rauchentwicklung und des blendend hellen Lichteffektes halber photographiert werden kann. Einzelne Körper sollen in teils humoristischer Form zu Werbezwecken für eine bekannte Firma dienen. Es ist beabsichtigt, diese Werbeart bei späteren Veranstaltungen weiter durchzuführen.

Flugzeugrennen und Kunstflugwettbewerb auf der Leipziger Messe werden am 3. September 1924 auf dem Flugplatz des Weltflughafens Leipzig-Mockau stattfinden. Das Rennen wird in zwei Abteilungen geflogen. Daneben wird ein Wettbewerb im Kunstfliegen ausgetragen werden. Während der Herbstmesse stehen zu Rund- und Sonderflügen moderne Verkehrs-Flugzeuge den Meßbesuchern zur Verfügung.

Derby-Erzeugnisse (Jaegerhof, Stand 260/63). Die Firma *Bluen & Co.*, AG. für Bürobedarf, *Berlin-Schöneberg*, stellt von ihren Erzeugnissen Farbbänder von hochwertiger Beschaffenheit aus, ferner Farbtücher für alle Systeme von Typendruckern und Rechenmaschinen. Die Kohlepapiere „Derby", „Beco", „Trilby" sind sorgfältig bemustert, ebenso das „Derby-Billing"-Kohlepapier, das besonders starke Durchschlagkraft besitzt. Die Durchschreibpapiere werden in den gangbaren Formaten geliefert. Die neuartige „Derby-Dermostyle-Dauer-Feuchtschablone" kann wie Wachspapier beschrieben werden und ist nahezu unempfindlich gegen äußere Einflüsse. Sie reicht für Tausende von Abzügen. Der „Derby-Stapeldrucker" ist sehr einfach zu bedienen. Erwähnenswert sind noch die Abonnement-Scheckheftchen zum Bezug von Farbbändern. Der Umschlag der Abonnement-Heftchen empfiehlt gleichzeitig alle Waren der Firma.

* * *

Osmia-Erzeugnisse. (Jaegerhof, II. Stock, Stand 277/78.) Die von der *Böhler & Co. AG., Dossenheim* bei Heidelberg, hergestellten Osmia-Füllhalter, die sowohl in dem altbewährten Sicherheitssystem in unüberdrehbarer Vervollkommnung als auch in Form von Selbstfüllhaltern geliefert werden und vor allem infolge der nicht abschreibbaren Dauerfederspitze aus Osmiumlegierung sich immer mehr Freunde erwerben, sind geschlossen zusammen mit den übrigen Erzeugnissen in obigem Stande untergebracht. Diese übersichtliche und wohlgeordnete Ausstellung zeigt auch die Galalithschreibwaren wie Drehbleistifte mit durchgehender Messingführung, Galalith-Federhalter und Schreibgarnituren.

* * *

Corvus-Fabrikate sind diesmal im Concentrahaus, Petersstraße 26, ausgestellt. Zu sehen sind die neue Sorte „TN"-Kohlepapier, die besonders schönes Aussehen mit höchster Farbschönheit verbindet, ferner Karto-Kohlepapiere zur gleichzeitigen Herstellung von mehreren Karthekkarten im Durchschlagverfahren, Akten-Kohlepapier, d. h. unauslöschliches Kohlepapier zur Herstellung von Dokumenten, Corvus-Wachspapier, ein nach neuem Verfahren hergestelltes Papier, das sich durch große Ergiebigkeit auszeichnet, Farbbänder und Farbtücher mit nichtabfärbenden Enden usw.

* * *

Cyklon-Stempel. Die *Chemische Fabrik Cyklon GmbH., Betzdorf-Sieg*, welche durch ihre Farbbänder und Carbonpapiere gut bekannt ist, bringt als Neuheit den Cyklon-Stempel. Ein handlicher, schwer vernickelter Apparat enthält im Innern die geschützte, automatische Färbeeinrichtung. Aus dem zugehörigen Schablonenbehälter entnimmt man die Cyklon-Stempelmatrize, eine unzerstörbare Matrize, deren Rahmenanordnung und Herstellung der Fabrik ebenfalls geschützt ist. Mit jeder gewöhnlichen Schreibmaschine oder mittels Handschrift bezw. Zeichnung wird rasch der gewünschte Stempel hergestellt. Die Matrize wird mit einem einzigen, äußerst einfachen Handgriff in den Apparat eingesetzt, und das Stempeln beginnt. Der Stempel ist für kurze Drucksachen, Unterschriften, Zusätze usw. sehr vorteilhaft zu benutzen.

* * *

„Greif"-Vervielfältigungs-Erzeugnisse. Die *Greif-Werke, Goslar a. H.*, haben auf der Leipziger Messe wieder ihren Stand im Meßhaus Jaegerhof 83, I. Das Original-Greif-Owa-Papier kann ohne Wasser und ohne Wachs verwendet werden und ist vollkommen unempfindlich sowohl gegen Witterungseinflüsse als auch gegen Knittern und Brechen. Das Original-Greif-Duplex-Verfahren weist den Vorteil auf, daß durch Unterlegen eines Blattes Kohlepapier die Schrift deutlich sichtbar wird. Eine Reihe von bewährten Erzeugnissen für die Vervielfältigung vervollständigt die Schau.

Gebrüder Graser, Plauen i. V., stellt seine geschmackvollen Erzeugnisse in Bonbonnièren, Kassetten, Familienmappen usw. aus. Die ganz neuartige Aufmachung dieser Arbeiten macht es jedem Interessenten zur Pflicht, diese Ausstellung zu besuchen.

* * *

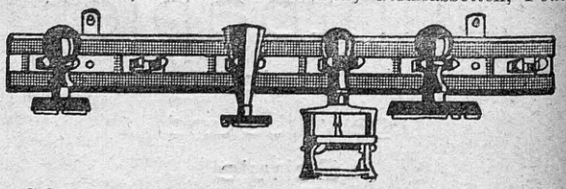
Schnellhefter, Formularkasten usw. der Firma *Otto Hens... Sohn, Weimar*. Der Henssson-Stand zeigt auch zur Herbstmesse wieder die wirksame Gruppierung der Erzeugnisse. Die bekannten Henssson-Kästen sind sehr handlich gebaut. Zu den Hensson-Sonderheiten gehört der Hensser, der verbesserte Schnellhefter. Er wird zur Messe in allen Ausführungen gezeigt. Besondere Beachtung verdienen die Schwerhensser aus Glanzpappe und die Starkhensser mit überzogenem Ordner-Einband. Beide Arten lassen sich benutzen wie Hebelordner. Sie stehen aufrecht in Regalen, haben breiten Rücken und nehmen demzufolge eine große Anzahl Blätter auf. Dabei ist der beanspruchte Raum doch sehr gering, denn der Platz zwischen den Decken wird voll ausgenutzt, und es entsteht kein Leerraum wie bei dem Hebelordner. Diese Schnellhefter sowie alle übrigen Sonderheiten werden in dem Henssson-Stand im „Jaegerhof" gern vorgeführt.

* * *

Cobra-Schnellhefter. — Dauer-Umsteckkalender. Der von der Firma *Hübel & Denck, Leipzig*, hergestellte Schnellhefter ohne Lochung ist durch die Vermehrung der automatisch arbeitenden Klemmen, die außerdem vergrößert wurden, so beliebt, daß z. B. der englische Generalvertrieb seinen Wochenbezug von 5- auf 20 000 Quartmappen steigern konnte. Die technischen Verbesserungen gingen Hand in Hand mit einer rationellen Herstellung, so daß die alten im Frühjahr um 20 vH ermäßigten Preise trotz Lohnerhöhungen geltend bleiben. — Außerdem bringt die Firma auf ihren verschiedenen Ausstellungsständen wieder den beliebten Dauerumsteckkalender in drei Größen zur Auslage; er hat sich als vorzügliche Dauerreklame bewährt. — Die Erzeugnisse werden gezeigt in eigenen Ausstellungsräumen der Firma: Tauchaer Str. 15b—17, auf der Technischen Messe, Halle 15, Stand 38/39, und vor allem im *Meßhaus Jaegerhof*, Hainstr. 17/19, Stand 128; ferner bei der Firma Eduard Berneburg, Grimmaische Straße 26, und im Bugrahaus, Petersstr. 38, 1. Stock, Koje 1.

* * *

Aller Bedarf für Schreibtisch und Kontor bildet den Gegenstand der Meßausstellungen der Firma *Ernst Kunz & Co., Berlin SW 6*, welche sowohl in der Bürobedarfsmesse „Jaegerhof", II. Stock, Koje 22... als auch in „Stentzlers Hof", I. Stock, Zimmer 161, zu finden sind. In reichster Auswahl stehen hier die solide, in Holz und Metall gearbeiteten und preiswerten Erzeugnisse, z. B. Schreibzeuge, Formularkästen, Tintenlöscher, Jalousieschränkchen, Geldkassetten, Federhalter...



schalen, Schwammnäpfe, Stanllineale, Federhalterständer, Briefklemmer, Bücherstützen, Brieföffner, Umlegekalender, Briefklammern, Dauerkalender usw. Diese Gegenstände werden jedem Händler etwas bieten, was zur Förderung seines eigenen Umsatzes dienlich sein wird. Den Besuch der Ausstellungen wird daher kein Facheinkäufer verfehlen.

* * *

Aka-Radiergummi. Die Erzeugnisse der Aka-Gummiwaren-Fabrik *Ferd. Marx & Co., Hannover*, sind zur Leipziger Herbstmesse wieder... um auf dem Stande *Stentzlers Hof, I. Stock, Zimmer Nr. 169*, zu finden. Außer den bereits bekannten Fabrikaten, wie Aka, Elefant, Perplex usw., wird sie diesmal eine neue Radiergummi-Qualität in roter und grüner Farbe ausstellen, die wegen ihrer besonderen Eigenschaften Anklang finden wird. Es handelt sich um die Marke „Fema... Exquisit", die sich nicht nur zum Entfernen von Bleistiftstrichen aller Härtegrade eignet, sondern auch Kopier- und Farbstiftstriche wegnimmt. Die lange, abgeschrägte Form in 25er und 50er Größe wird auch in geschmackvoll hergestellten Schachteln geliefert. — Zur schnelleren Einführung dieser Radiergummisorte werden einstweilen günstige Preise gestellt. Kostenlose Muster werden jedem Interessenten übergeben. Ferner bringt die Fabrik auch wieder echte und hübsche Leder-Etuis mit ihrer Marke Aka heraus. Schon früher wurden solche vom Käufer gern genommen, weil sie verhindern, daß der Radiergummi in der Tasche mit irgend einem Metallgegenstand in Berührung kommt und diesen schwärzt, wie es bekanntlich allgemein der Fall ist, wenn Radiergummi mit Metallgegenständen (außer Gold) in Berührung kommt.

Hosted by Google

Großabnehmer kauft

„Triumph-Briefordner“

aus starker Pappe, mit Leinenrücken, prima vern. Hebelmechanik, Griffloch, Kantenschutz mit und ohne Register

„Triumph-Ablegemappen“

aus guter Lederpappe mit bester Stechmechanik mit und ohne Register

„Triumph-Schnellhefter“

aus bestem Manila-Karton in S & ES mit Messingleiste, Stahlschiene und Schieberdeckschiene

liefert prompt und billig

Münstersche Briefordner- u. Metallwarenfabr.

Fernruf 1986 **Münster i. W.** Jüdefelderstr. 12

Zu den Messen:

Leipzig: Großer Reiter, II. Etage, Stand 26
Köln: Gartenhalle 15, Stand 35a
Frankfurt: Westhalle C, Stand 1760

Schnellhefter Briefordner

FR. WILH.

Ruhfus

DORTMUND

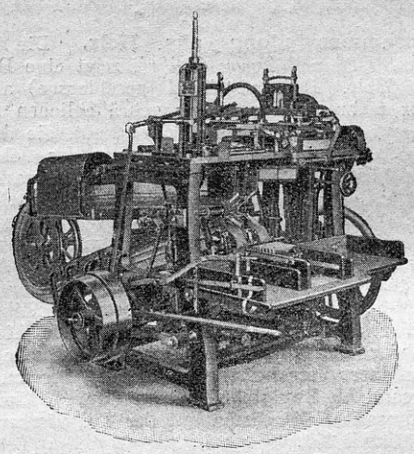
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ❖ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

KAFÖR-MASCHINEN



R. P. a., Modell 1924

Kuvertmaschine mit Mundklappengummierung.
Envelope machine with gum spreader for flaps.
Machine pour enveloppes avec gommage des plis.

150 fix und fertige Kuverts pro Minute; zu 25 Stück automatisch abgezählt; zur Bedienung nur 1 Arbeiterin erforderlich; feste und verstellbare Formate «

150 Envelopes per minute, ready for use, automatically counted in lots of 25; the machine can easily be operat. by a female worker. Fixed and changeable sizes.

150 Sobres por minuto, preparados para su uso inmediato, contados automáticamente en jueg. de á 25. Una sola obrera basta para funcionar ésta máquina. Tamaños fijos y variables. » »

Kaul & Förster GM BH / Berlin SO 36

Spezialfabrik für Kuvert-, Beutel- und Gummiermaschinen

Hosted by Google

Meß-Aussteller!

Sie werden wie wir stündlich von Lesern der Papier-Zeitung von vielen Einkäufern gefragt werden:

Wer stellt das her?
wie nennt man das?
wo erhalte ich das?

Dieselben Fragen kehren täglich im Geschäftsleben wieder und kosten Zeit. Bündige Antwort darauf für das gesamte Papierfach gibt unser

Papier-Adreßbuch von Deutschland

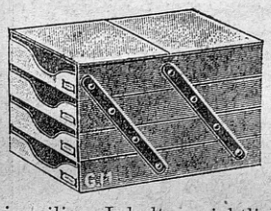
Sollten Sie noch nicht dafür gesorgt haben, daß Ihre Erzeugnisse im **Bezugsquellen-Register** dieses unentbehrlichen Nachschlage- und Handbuches in sachlicher Ordnung aufgezählt werden, dann tun Sie das sogleich nach der Messe. Auskünfte auch bereitwilligst am Meßstand der *Papier-Zeitung, Großer Reiter, 5. Obergeschoß, Koje 16*

Verlag des Papier-Adreßbuches von Deutschland
Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, Papierhaus.

Hebelordner, Schnellhefter, Schreibblöcke, *Skripturenkasten mit Klemmfeder, Schreibunterlagen, Briefkörbe, Gummiarabikum, Abreiß- und Umleg-Kalender* wird die Firma *Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz,* zur Herbstmesse im Jaegerhof, 2. Stock, Koje 201, ausstellen. In Zeiten ruhigeren Geschäftes werden Qualitätswaren in erster Linie verlangt, weil sie beste Verkaufsmöglichkeit bei entsprechendem Gewinn bieten. Und um Qualitätserzeugnisse handelt es sich hier. Die Ordner sind durch solide Ausführung bekannt und mit der gesetzlich geschützten Mechanik, welche ein Lockerwerden bezw. Ausbrechen der Aufreihstifte verhindert, ausgerüstet. Durch zeitgemäße Preisstellung ist den jetzigen Verhältnissen besonders Rechnung getragen; jeder Schreibwarenhändler sollte sich an Hand der Listen und Muster von den gebotenen Vorteilen überzeugen.

* * *

Briefkorbzusammenstellung aus Holz. Die Firma *Gebr. Michiels, Berlin SO 26* und *Essen (Ruhr),* zeigt eine Briefkorbzusammenstellung aus Holz. Der vorstehend (geschlossen) abgebildete Aufbau besteht aus mehreren der bisher gebräuchlichen Briefkörbe aus Holz in Folioformat, die durch ein leichtes Zurückstoßen des obersten Korbes stufenförmig zum Gebrauch freistehen. Zur übersichtlichen Einteilung der ein- und ausgehenden Post, zur getrennten Aufbewahrung von Formularen und Schriftstücken jeglicher Art, sowie als Abteilungskasten leistet er große Dienste. Durch auswechselbare Etiketten kann der jeweilige Inhalt ersichtlich gemacht werden. Die Lieferung erfolgt mit drei oder vier Briefkörben in Eiche und Buche mattiert oder poliert in hochfeiner Verarbeitung. Für die besetzten Gebiete geschieht der Versand ab Zweigfabrik Essen (Ruhr), Theklastr. 7. Auf der Leipziger Messe hat die Firma auf der Technischen Messe ausgestellt, Halle 13, Stand 351.



* * *

Moment-Füllfeder ohne Kappe ist eine Füllfeder, die einen Fortschritt bedeutet und von den üblichen Systemen erheblich abweicht; sie besitzt keine Umsteckkappe. Nachdem ihre technische Ausführung noch in vieler Beziehung verbessert wurde, bringt diese Nr. als Beilage einen Prospekt mit Abbildungen dieser Moment-Füllfeder ohne Kappe, aus dem die sinnreiche Konstruktion und Lagerung der Feder sowie deren Verschluß sich erkennen lassen. Nicht nur, daß diese Füllfeder als absoluter Selbstfüller ohne Füllhebel konstruiert ist, besteht ihr wesentlicher Grundzug darin, daß die Kappe fest mit dem Halter verbunden ist und eine halbkreisförmige Oeffnung aufweist, durch die die Feder zum Schreiben hervortritt. Natürlich ist diese halbkreisförmige Oeffnung durch ein dichtabschließendes Segmenttürchen gesichert, so daß im geschlossenen Zustand die Tinte nicht hervortreten kann. Die ganze Füllfeder ist als genaues Präzisionsfabrikat mit 14karätiger Goldfeder und anschaulicher, fünfsprachiger Gebrauchsanweisung versehen. Es ist überraschend, wie aus der modern geformten, eleganten und vollkommen geschlossenen Füllfeder durch eine einfache Dreh der Verschluß geöffnet und die Feder schreibfertig herausgedreht w Durch die gleiche gegenläufige Bewegung ist die Feder wieder tin sicher geschlossen und taschenfertig. Ebenso einfach erfolgt die lung direkt aus dem Tintenfaß. Die Moment-Füllfeder wird von *Momentag, Moment-Bürobedarfs-Aktiengesellschaft, Berlin SW Friedrichstraße 225,* zur bevorstehenden Herbstmesse im Jaeger Hainstraße 17-19, III. Obergeschoß, Stand 467-72, ausgestellt und teressenten auf Verlangen vorgeführt.

* * *

„Montblanc" auf der Messe!

Leipzig, den 31. August 192

III. Brief an unsere Montblanc-Freunde!

Die Messe eröffnet! Die freudige Erwartung: „Haben wir seren Kunden den richtigen Weg gezeigt (Leistungsfähigkeit aufs bewiesen) und gefallen ihnen unsere Neuheiten?" hatten uns mon lang in Spannung gehalten. Es scheint, wir haben dieses erre Unseren Freunden, denen es diesmal nicht möglich war, zur Messe kommen, erzählen wir hiermit das Wichtigste: Die Ausstattung serer Koje ist diesmal eine Ueberraschung, sie ist ganz in Laven blau gehalten, nach oben hin immer heller werdend, die Decke dem Silber-Montblanc-Stern und der Leuchtkante sowie den ne Leuchtbuchstaben ergaben zusammen eine hervorragende Harmoni Blau-Silber. In der Koje selbst fallen die neuen Verkaufstische in amerikanischer Art praktisch ausgeführt, mit Rollwand und eb falls silbrigen Tabletten versehen. Das Allerwichtigste: die Montbl Neuheiten, die wie ein Schmuckstück für sich extra gestellt, den dieser Schau bilden, werden gerne gekauft. Unser reichhalt Werbelager stellen wir, wie immer, unseren Feunden zur Verfüg An Außenreklame wird durch unsere Leipziger Kunden folgendes anstaltet: Durch große Trauben-Luftballons und gleichzeitiges teilen von blauen Werbekarten wird auf neuartige Weise die merksamkeit gefesselt. Auf ein fröhliches Wiedersehen zur näch Messe!

Simplo Füllfeder Gesellschaft, Voß, Lausen & Dziambo Hamburg.

* * *

Der „Triumph"-Briefordner, welcher von der *Münsters Briefordner- und Metallwarenfabrik, Münster i. W.,* hergestellt w ist durchaus dauerhaft und preiswert und daher überall beliebt, er sich bewährte. Genannte Firma hat große Umänderungen in ihr Betriebe getroffen und nahm zugleich die Metallwarenfabrikation auf. Durch Zulegung von mehreren modernsten Maschinen ist si der Herstellung von Briefordnern auf der Höhe. Sie legt nur W auf tadellose Verarbeitung und verwendet nur beste Rohmaterialien. Auch in Ablegemappen, Schnellheftern usw. ist die Firma leistu fähig und liefert hierin das Beste. Wer mit dem Einkauf bis Leipziger Messe wartet, wird es sich nicht entgehen lassen, den St der Firma im Großen Reiter, II. Stock, Nr. 26, zu besichtigen. W wird dort einen billigen und guten Hebelordner finden. Siehe Anzeige in vorliegender Nummer.

* * *

Metall-Bleistifte. Die *Printator-GmbH., Berlin SW 68,* wird der diesjährigen Herbstmesse zum ersten Male eine neue Erfin zeigen, welche fraglos ebenso großes Aufsehen machen wird, wie s zeit der Printator-Block. Es handelt sich um eine umwälzende N rung auf dem Gebiete der Metall-Bleistifte. Das bisher nie g Problem der automatischen Nachfüllung der Bleistiftmine beim Sch ben erscheint durch die neue Erfindung restlos gelöst. Die Print GmbH. bringt einen Metall-Bleistift in der bekannten Form und verschiedenen Materialien, welcher einen ganzen Meter Bleistift enthält und diese Mine automatisch beim Schreiben der Bleistift zuführt. Man kann also bei normalem Gebrauch mit einem sch Stift zweifellos jahrelang schreiben. Sollte die Mine dann verbra sein, so ist die Nachfüllung sehr einfach; man schüttet die Mine in den Vorratsbehälter. Jeder Schreibwarengrossist oder Händler an der Neuerung Interesse haben. Der Meßstand der Pintator G befindet sich Jaegerhof, 2. Stock, Koje 257.

* * *

Dauerkontenbücher. Die Firma *August Schmidtmann, Ba* Spezialfabrik für Dauerkontenbücher, stellt ihre A S B-Fabrikate zur Herbstmesse wieder aus; für jeden Büro-Fachmann dürften neu herausgebrachten Dauerkontenbuch-Modelle für die maschi Buchhaltung von größtem Interesse sein. Bemerkenswert sind auch Dura-Fabrikate der Firma, wie Dauerkontenbücher nach den fünf kannten Modellen, Ringbücher und Preisbücher.

* * *

Schnellschneider und andere Papierverarbeitungs-Maschi Die Maschinenfabrik *Karl Krause, Leipzig,* gestaltete in ihrem H verwaltungsgebäude in Leipzig-Anger, Zweinaundorfer Straße 59, Ausstellungs- und Versuchsraum zu einer Meßausstellung großen S um. Sie bietet betriebsmäßige Vorführungen aller Krause-Masch von kleinsten Monogrammprägepressen bis zu den modernsten,

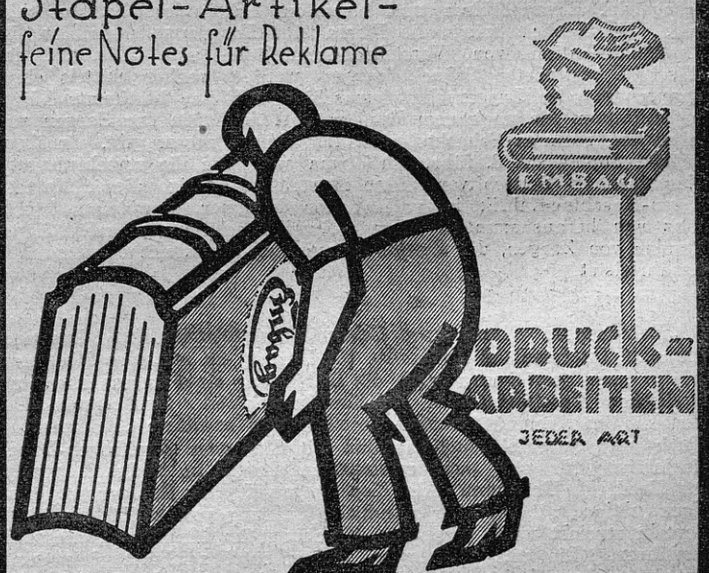
Hosted by Google

Umsteckbare
Dauer-Kalender
Deutsch
English
Français
Español
Italiano
Wezel & Naumann A.-G.
Leipzig. (A7720

Der internationale Treffpunkt aller Einkäufer ist die
Breslauer Herbstmesse
7.-9. Sept. 1924

STROHTRINKHALME
Als Spezialität liefern wir Strohtrinkhalme in Seidenpapierhülsen mit jeglichem Reklametext
D. OSMER & SOHN, BREMEN
STROHTRINKHALMFABRIK
Zur Messe in Leipzig: Hohmanns Hof
(A7723

GESCHÄFTS-BÜCHER
Stapel-Artikel-feine Notes für Reklame



Vereinigte Geschäftsbücher-Fabriken und Druckereien
EMIL BANDELL DIETZ u. LÜCHTRATH AG STUTTGART
Auslieferungslager für das besetzte Gebiet
Köln, Brüsseler Platz 2, Ecke Mastrichter Str.

Einseitig glatte
Cellulosepapiere
weiß und leicht farbig, von 20 bis 50 Gramm, liefert vom Lager und in Anfertigungen
Papierfabrik Baienfurt,
Baienfurt (Württemberg). (A 7715

Meine
Neuheiten in Konfirmation
sind erschienen. — Grossisten wollen Muster verlangen.
ALBERT THOMAS, DRESDEN 16
DRAHTWORT: KARTENTHOMAS

Hosted by Google

allen technischen Errungenschaften ausgestatteten Schnellschneidern. Durch eine anschließende Besichtigung des Werkes kann man Einblicke in den Bau der Papierverarbeitungsmaschinen erhalten. Die Meßausstellung bringt insbesondere eine Vorführung sämtlicher Typen der neuen Patentschnellschneider. Weiterhin werden zum ersten Male die neuen Rill-, Ritz-, Nutmaschinen und Kreisscheren im Betriebe gezeigt. Außer der Ausstellung im Fabrikgebäude unterhält die Firma Karl Krause noch eine Meßausstellung im Deutschen Buchgewerbehaus an der Dolzstraße. Hier sowohl wie auch im Deutsch-Rumänischen Meßhaus an der Leplaystraße wird die schwere Type des Patentschnellschneiders „Record", Modell A-K, im Betrieb vorgeführt.

* * *

Kartonnagen-Maschinen usw. Die *Sächsische Cartonnagen-Maschinen AG., Dresden* ist an ihrem bekannten Stande 208/11 im Meßhaus Reichshof, Ecke Grimmaische und Reichsstraße, wieder mit einem Teil ihrer Erzeugnisse vertreten, um der Fachwelt wichtige für die Kartonnagen-Erzeugung und zur Bearbeitung von Pappe und Papier erforderlichen Maschinen im Betrieb vorzuführen. Besonderes Interesse dürfte ein Stanzautomat mit verstellbarem Werkzeug für Kappenschachtel-Zuschnitte usw. sowie der Prägeautomat mit Drehtisch erwecken; ist es doch mit letzterem möglich, gleichzeitig mit dem Formen und Ueberziehen auch ein Prägen der Schachtelteile vorzunehmen. Dabei wird eine Leistung erreicht, die die wirtschaftliche Herstellung von Packungen erheblich erleichtert. Weiter werden vorgeführt eine neue kombinierte Nietmaschine mit selbsttätiger Nietenzuführung und mit Kniehebeldruck für Zweispitznieten und Hohlnieten mit und ohne Deckplatte, eine Pappenschere, eine Schmalschneidemaschine, eine Faltschachtelstanzmaschine, Zieh- und Prägepressen für Kleinbetriebe, sowie eine vereinigte Pappenschneid-, Rill-, Ritz- und Nutmaschine mit Halterbalken zum Befestigen der Apparate gezeigt. Alle diese Maschinen sind neuester Konstruktion und mit vielen Einrichtungen ausgerüstet, die eine leichte Bedienung und hohe Leistung gewährleisten. — In ihrem Hauptwerk, Dresden, Blasewitzer Straße 21, sind weitere Spezialmaschinen zur Herstellung von Kappenschachteln, Vorstehrandschachteln, gezogenen und Faltschachteln aller Art vorführungsbereit aufgestellt. Jeder Interessent, der von Leipzig aus nach Dresden einen Abstecher macht, sollte es nicht scheuen, dabei noch manches Neue und Praktische zu sehen.

* * *

Ziehpresse zur Herstellung von Papptellern u. ähnl. Die Kartonnagenmaschinen- und Werkzeugfabrik *Albert Schmidt, Leipzig*, Sophienstr. 8, stellt wieder im „Reichshof", Ecke Grimmaische und Reichsstr., Erdgeschoß, Stand 277/83, aus. Die Firma baut Friktionspressen in den verschiedensten Größen zur Herstellung von Papptellern, Spielwaren und ähnlichen Erzeugnissen. Eine Neuheit ist die Spezialziehpresse ES, die zur Herstellung von Kappenschachteln, Vorstehrandschachteln, kleineren gezogenen und geprägten Kartonnagen dient. Eine ähnliche Konstruktion eignet sich zur Herstellung hoher Schachteln, Elementhülsen und besonders hoher Vorstehrandschachteln. Als Neuheit bringt die Firma eine Zargenrundemaschine für Massenfabrikation von Vorstehrandschachteln usw. Die auf der Maschine gerundeten Schachtelzargen werden vorher mittels einer Pappschere oder Zargenschneidemaschine auf eine bestimmte Länge zugeschnitten, die nach dem Runden und Schließen der Zargen von selbst den genauen Schachtel- und Deckeldurchmesser gibt. In ihrer Fabrik, Sophienstr. 8, führt die Firma außerdem die verschiedensten Maschinen im Betrieb vor. Eine illustrierte Anzeige dieser Kartonnagen-Maschinenfabrik in vorliegender Nummer verweist auf eine ganz neu herauskommende Zargen-Rundemaschine zum selbsttätigen Runden von Zargen, die absolut genaue Paß-Arbeit mit der Schachtel gewährleistet.

* * *

„Reformator"-Flach- und Seitenfalzbeutelmaschine. Das neuerwachte Interesse des Auslandes für Leipzig als zentraler Messestadt erfährt neue Bestätigung durch die Beteiligung einer angesehenen ausländischen Maschinenfabrik für Beutelmaschinen. Zum ersten Male wird die im Ausland bereits verbreitete und bewährte „Reformator"-Flach- und Seitenfalzbeutelmaschine mit Ein- oder Zweifarben-Druckeinrichtung für ein- oder zweiseitigen Druck in Tätigkeit gezeigt. Die Brodrene Hartmann AG., Kopenhagen-K., als Erbauer in dieser Konstruktion, mit der eine stündliche Leistung von 15 000 bis 18 000 Beuteln erreicht wird, wird ihre Maschinen im Meßhaus „Reichshof" vorführen. Die uns vorgelegten Musterbeutel zeichnen sich durch exakte, saubere Falzung und Klebung, wie auch durch vielseitige, hübsche Druckausstattung aus. Wie es vor dem Kriege der Fall war, wird man auch in Deutschland schon aus hygienischen Gründen wieder zu ausgedehnterer Verpackung aller Arten Gebrauchs- und Genußmittel übergehen, womit der Bedarf an Papierbeuteln steigen wird. Es wird sich daher für Fachleute empfehlen, dem Stande der Firma Hartmann Aufmerksamkeit zu schenken. Wir werden nach Besichtigung der Maschine auf sie zurückkommen. Den Großverbrauchern von Beuteln kann ebenfalls geraten werden, sich die „Reformator" im Betriebe anzusehen, denn die geschmackvolle Ausstattung ihrer Beutel, welche die Druckeinrichtung dieser Maschine ermöglicht, wird ihnen angelegen sein. — Wie wir noch hören, unternahm die Firma Hartmann bereits Schritte, um den Bau ihrer nach dem Toleranzsyste[m] in höchster Präzision ausgeführten Maschinen einer leistungsfähige[n] deutschen Maschinenfabrik zu übertragen. Die Geschäftsführung f[ür] Groß-Berlin und Brandenburg liegt in den Händen der Firma *Spem[ann]* Spezialmaschinenfabrik GmbH., *Berlin NO 18*, Elisabethstraße 27/2[7a].

Probenschau

Delta-Selbstbindemappe (Schnellhefter), Schreibunterlage mit Klemmvorrichtung. Mit diesen beiden gut durchgearbeiteten und praktischen Bedarfsgegenständen für das Büro dient die Großbuchbinderei von *J. F. Bösenberg GmbH., Leipzig-R.*, vertreten auf der Leipziger Messe: Ausstellungsgelände, Halle 13, Koje 287. Die einfache und sinnreiche Heftmechanik, die bei beiden Erzeugnissen angebracht ist, wird durch eine Flügelschraube betätigt, die jeweils um eine Vierteldrehung nach links zu bewegen ist; damit öffnet und schließt sich die Klemmvorrichtung, die geeignet ist, eine mehr als zentimeterstarke Lage Briefschaften oder Drucksachen festzuhalten. Der Selbstbinder kann auch als Schutzmappe für Zeitschriften dienen und wird zu diesem Zwecke dann in festerem Deckel geliefert, der mit mehr oder weniger teurem Material bezogen werden kann. Die Klemmvorrichtung an der dauerhaften Schreibmappe wird auch vielen willkommen sein, welche bei Arbeitsunterbrechung die in der Bearbeitung befindlichen Schriftstücke sichern wollen. Die Unterlage eignet sich auch vortrefflich als Reklamemittel, denn die Deckleiste der Mechanik kann mit Firmenaufdruck versehen werden, der dann immer vor Augen liegt und bei jeder Betätigung der Mechanik gelesen wird. *rg*

Klebestreifen. Die Firma *C. Hoinkis*, Papier und Papierwaren *Hamburg*, Hopfensack 8, bringt ihre Klebestreifen in Erinnerung. Sie dienen zum Zukleben von Paketen und Packungen, wodurch das Verschnüren unnötig wird. Somit bilden die Klebestreifen billigen Ersatz für Bindfaden und Siegellack. Die Firma sendet auf Wunsch Muster und Preislisten.

Farbige Seidenpapiere zu Briefhüllenfutter und andere Verwendungszwecke brachte die Firma *Alfred Schulze, Berlin C 19*, in einer reichen Auswahl neuer Muster heraus. Vielfach ist Gold und Silber herangezogen und in Sternchen, Spiralen, Rosetten, Strichelungen aufgedruckt bezw. bei tapetenartigen oder japanischen Figurenmustern zur Steigerung der Farben herangezogen worden. Die Bogen sind im Format 50 : 76 cm gehalten, und ihre Farbtöne wie Aufdrucke werden manchen Geschmack befriedigen. *rg*

CELLOPHANE (Cellulose-Glashaut)
ist nach wie vor zu seit 3 Jahren unveränderten Preisen sofort lieferbar
Cellophane ist erhältlich in glashell u. allen erdenklichen Farben glatt u. gepreßt; es läßt sich bedrucken u. verarbeiten wie Papier. Sehr wirkungsvolle Farben und Pressungen *bieten außerordentliche Verwendungsmöglichkeiten*
Angebote und Muster durch den deutschen Vertreter
ALFRED SCHÄDLICH, Göppingen

Pappteller

in allen Ausführungen
Torten-scheiben,
Tortenpapiere, Tortenschachteln,
RICHARD GRUNEWALD,
PAPIERW.-FABRIK, LUCKENWALDE. A.

Hosted by Google

Spitztütenmaschine

Modell 98 W. H. evtl. mit Druckeinrichtung *zu kaufen gesucht.*

Gefl. Angebote mit Preis unter *E 33677* an die Pap.-Ztg. erbeten.

Eine gut erhaltene, total verstellbare

Briefumschlagmaschine

(Schnelläufer) oder mit automat. Schlußklappengumm.) zu kaufen gesucht. Angebote unter *F 33679* an die Papier-Zeitung erbeten.

Verkäufe

Papierschneidemaschinen

100 und 120 cm Schnittlänge, mit Selbstpressung, *Friktionskupplung*, sof. lieferbar, zu verkaufen. (33534

Strubelt & Jenner, Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Gebrauchter gut erhaltener

Kollergang

Läufer 1400×400 mm, Bodenst. 1800 mm, Granitst. f. ob. od. unt. Antr. ist sofort zu verkaufen.

Gefl. Anfr. unter *M 33690* an die Papier-Zeitung.

Stets kurzfristig lieferbar:

Fensterdruckmaschinen
Fenster-Trockenapparate
DRP. a.
Briefumschlagmaschinen
Beutelmaschinen
Gummiermaschinen
für Schlußklappengummierung

Heinecke & Poppenbürger
Kommanditgesellschaft
MASCHINEN-FABRIK
Düsseldorf 34
Telegramm-Adresse: „Iris"
(A 7200

Rotationsdruckmaschine

für den *Druck* auf *ausgestanzte Schnitte*, f. *Kuvertinnendruck* usw. mit selbsttätiger Zuführung und Ablage, billig zu verkauf. (33668

J. G. Mailänder,
Schnellpressenfabrik,
Cannstatt—Stuttgart.

Schnellschneidemaschine

Rapid K. K., 128 cm Schnittbreite, bestens repariert, ab Berlin preiswert zu verkaufen. (33688

Max Mohrstedt, Berlin 19.

Einfaß-Maschine

zum Einfassen von Schreib- u. Zeichenheften, Kladden u. Broschüren usw. sofort lieferbar

Jagenberg-Werke A.-G.
Düsseldorf (A 7507

Falzmaschinen A. Gutberlet & Co.
Leipzig (A 705

Eine starke eiserne

Packpresse

Druckfl. 70×140 cm, m. Spindel- u. Schneckenbeweg., ist zu verkauf.

Anfr. unter *Q 33693* an die Papier-Zeitung.

Drahtheftmaschinen

bis 5, 8, 10, 12, 23 mm Heftstärke, für Broschüren-, Block-, Flach- und Querheftung,

Perforiermaschinen

40—80 mm, f. Hand- u. Fußbetr.,

Pappscheren (A 7221

40, 100 und 110 cm Schnittlänge,

Schneidemaschinen und alle Druckmaschinen

gebraucht und *neu*,
vorteilhaft sofort lieferbar.

Graphia Schönknecht, Leipzig, Sternwartenstr. 28. — Tel. 13212.

Bostonpresse

17×24 inn. Rahmen, neu, preiswert zu verkaufen. Reflekt. w. s. u. **L. O. 7210** bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** melden. (33673

---

1 Pappen-Satinierwerk

2 Hartgußw., 100 cm Arbeitsbreite, 40 cm Walzend., starke Konstr., ist sofort abzugeben.

Näheres unter *O 33691* an die Papier-Zeitung.

Rollenschneider,
120 cm Arbeitsbreite, mit zehn Paar Kreismessern und Feuchte-Einrichtung zu verkaufen. (A 5968

Strubelt & Jenner, GmbH., Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

MASCHINEN f. d. graphische Branche
lief. ab Lag. neu od. gebraucht
Hermann Dietrich & Co. GmbH. Leipzig, Zweinaundorferstr. 1 und Braustr. 29
Telegr.-Adr.: Dietrichwerke.

Spezial-Maschine

zum Schneiden von Telegraphenrollen und Serpentins, fabrikneu, besonderer Umstände halber sofort abzugeben. Angebote unt. *Y 33704* an die Papier-Zeitung.

Ballenpresse

(Mayfarth), gut erhalten, 120 Mk.
H. C. Meyer, Eltville. (33651

Ein gut erhaltener

Holländer

f. 100 kg Eintr. 3,80×1,70 m, ganz aus Eisen, m. Stahlmessern, billig verkäuflich.

Werte Anfr. unter *P 33692* an die Papier-Zeitung.

---

3 Rollenschneidemaschinen

davon *zwei fabrikneu, eine wenig* gebraucht, 100 cm Arbeitsbreite, mit je einem Satz dreiteiliger Aufwickelachsen 55, 60 und 70 mm ⌀, je 22 Paar Kreismesser, mit selbsttätig regul. Papierspannung, sofort zu verkaufen.

Anfragen unter *J 33717* an die Papier-Zeitung erbeten.

---

1 Schneidemaschine, Krause,

140 cm, für Kraftbetr. mit Handeinpressung, fast neu, *sehr preiswert zu verkaufen.* (33678

Ed. Gaebler, Leipzig, Neustädter Str. 36. — Telephon 20193.

Für Wiederverkäufer:

LITHOGRAPHISCHE

Erzeugnisse Extra-Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe

HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

---

20 000 kg braun Kraftpack

100 g/qm, in 100- und 125-cm-Rollen sowie Format 70/100 cm,

Preis die 100 kg 36,— Gm.

Joh. C. & W. Horn, Papiergroßhandlung,
Halle a. S., Alte Promenade 8. (33695

Rippson

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.

Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Partieposten Kohlepapier

5 Durchschläge gar. schwarz, blau, violett; Folio 100 Bl. 15 Pfennig
Indigo Durchschreibpapier *40/50, 100 Bg. 80 Pf.*
Gegen Kasse abzugeben. (33604

Huber, Berlin, Chausseestraße 40/1

Echt Japanseiden

ca. 80 Ries, 45½×61 cm, zu Mk. 9,80 das Ries von 500 Bogen, im ganzen oder geteilt verkäuflich. (33712

A. B. Fischl, Dresden-Leubnitz.

! Günstige Kaufgelegenheit !

Größere Posten in Tüten, Kreuzboden-, Weißwaren-, Bäckerfalten- und Flachbeuteln sowie Pack-, Pergament-, Post-, Schreib-, Seiden-Papier usw. werden wegen Lagerräumung äußerst preiswert unter Tagespreis gegen Kasse abgegeben. Muster und Preise sofort auf Verlangen. Anfragen unter *W 33217* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Die Reichsrichtzahl blieb auch in der vorigen Woche unverändert (das 1,14 billionenfache).

Neuer ungarischer Zolltarif. Die Deutsch-Ungarische Handelskammer in Budapest beabsichtigt, den neuen ungarischen Zolltarif in deutscher Sprache herauszugeben. Der Zolltarif kann durch die Deutsch-Ungarische Handelskammer, Budapest, Dohany-Ucca Nr. 56, bezogen werden. Wie hierzu vom Verlage Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, mitgeteilt wird, erscheint die Jahresausgabe des neuen ungarischen Zolltarifs demnächst auch in der von diesem Verlage veröffentlichten, vom Deutschen Industrie- und Handelstag herausgegebenen Sammlung „Zollhandbücher des Welthandels".

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Die Firma *Sann*, Papier-Großhandlung, *Berlin C 54*, bittet uns, darauf hinzuweisen, daß sie mit der in Nr. 69 Titelseite unter „Vorsicht" erwähnten Firma A. Sann & Co., Amsterdam, nicht identisch ist, noch in irgendwelchen Beziehungen zu derselben stehe.

Niederrheinische Papier- und Pappenfabrik, Aktiengesellschaft in *Neuß*. Dem Fritz Knecht in Düsseldorf-Oberkassel ist derart Prokura erteilt, daß er die Firma in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen vertreten kann.

Wuppertaler Wellenpappen-Fabrik GmbH. in *Barmen-Langerfeld*, Schwelmer Straße 107a. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Wellpappen sowie deren weitere Verarbeitung. Stammkapital: 5000 Goldmark. Geschäftsführer: Bruno Oberste, Kaufmann in Barmen-Langerfeld, und Ehefrau Bruno Oberste, Elsbeth geb. Dicke, daselbst.

Papierfabrik Reisholz, AG. in *Düsseldorf*. In der Aufsichtsratssitzung wurde mitgeteilt, daß sämtliche Betriebe zur Zeit voll beschäftigt sind. *-n*

Wintersche Papierfabrik AG., Hamburg. Die Gesellschaft hat das Werk Niederkaufungen bei Kassel, das besonders die feinen Papiersorten hergestellt, wegen Absatzschwierigkeiten stillgelegt, während die Druckpapiererzeugungsbetriebe unverändert weiter arbeiten. *-n*

Uth & Co., GmbH. in *Dresden*, Schnorrstraße 31. Gegenstand des Unternehmens: Errichtung oder der Ankauf und Fortbetrieb einer Papiergroßhandlung. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Siegfried Uth in Kötzschenbroda.

Kefersteinsche Papierhandlung, GmbH., Berlin SW 68, Lindenstr. Nr. 16/17. Die durch die Fachpresse aufgenommene Meldung von der Liquidation unserer „Gesellschaft mit beschränkter Haftung" hat in weiten Kreisen zu Schlußfolgerungen Anlaß gegeben, die jeder Grundlage entbehren. Es ist lediglich eine Aenderung der Gesellschaftsform beabsichtigt; die Firma wird in gleicher Weise, in demselben Umfange und mit denselben Inhabern wie bisher unter Firma: Kefersteinsche Papierhandlung Komdt.-Ges., Halle a. S., Zweigniederlassung Berlin" weitergeführt werden.

„Paseg" Papier- und Schreibwaren-GmbH., Leipzig. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Berlin verlegt worden, weshalb die Firma hier in Wegfall kommt.

E. Gundlach Akt.-Ges., Bielefeld, Großwerke für Papierverarbeitung. Der Fabrikneubau auf dem in Wiedenbrück i. W. erworbenen 5000 qm großen Grundstück ist soweit fertiggestellt, daß bereits im Oktober d. J. der Betrieb zum Teil aufgenommen werden kann.

„Klara Gölkel" in *Rehau*. Inhaberin: Buchbindermeistersehefrau Klara Gölkel, geb. Ernst. Geschäftszweig: Buch-, Papier-, Schreibmaterialien-, Büroartikel- und Spielwarenhandlung sowie Buchbinderei.

August Zeiß junior Gesellschaft für zeichentechnischen Bürobedarf mbH., Kirchen a. Sieg. Die Gesellschaft hat ihren Sitz von Berlin nach Kirchen verlegt.

Gerhard Stalling Aktiengesellschaft, Filiale Berlin, Genthiner Str. Nr. 40. Zweigniederlassung in Berlin der Gerhard Stalling Aktiengesellschaft in *Oldenburg*. Gegenstand des Unternehmens: Der Erwerb und die Weiterführung des bisher unter der Firma Gerhard Stalling in Oldenburg betriebenen Verlags- und Buchdruckereiunternehmens. Zu Vorstandsmitgliedern sind bestellt: 1. Verlagsbuchhändler Paul Stalling, 2. Geheimer Kommerzienrat Heinrich Stalling, 3. Verlagsbuchhändler Dr. Martin Venzky, alle in Oldenburg.

„Buch- und Zellstoffgewebe" Hugo Stinnes, GmbH., Berlin. Das Stammkapital ist auf 1 650 000 Goldmark umgestellt. Die Prokura des Herrn Carl Steinhagen ist erloschen. Herr Georg W. Büxenstein ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Herren Dr. Edmund Stinnes, Mülheim, Ruhr, Kaufmann Hans Sternheim, Berlin, Kaufmann Carl Steinhagen, Berlin, Stadtrat a. D. Paul Junghans, Berlin-Wilmersdorf, sind zu Geschäftsführern bestellt. Die Herren Dr. Edmund Stinnes und Dr. Willy Tiktin sind allein vertretungsberechtigt.

Preiswert zu verkaufen

Postkartenkarton	190 g/qm	55 : 81 cm	wß., orange, gelb, lachs
Manila-Schnellhefterkarton	350 g/qm	45 : 70 cm	weiß, orange, gelb, grün
desgl.	350	„ 50 : 80 cm	weiß
desgl.	320	„ 65 : 100 cm	chamois
Manila-Aktendeckel	270-350	„ 23 : 35 cm	orange, blau, rot, chamois, grün, gelb
Marmoriert Umschlag, eins. gl.	160 g/qm	68 : 100 cm	grün-wß. marmor.

Preis, Muster und Vorrat auf Anfrage.

Büro-Einrichtungs-Fabriken Fortschritt GmbH.
Freiburg i. Br. (33664

Aktiendruck
jeder Art führt aus
E. & C. Müller's Buchdruckerei in Eberswalde.
Druckerei der Papier-Zeitung.

Klosettpapier
einseitig glatt, von 30 Gramm aufwärts, liefert in Rotationsrollen zur Weiterverarbeitung (33744
Papierfabrik Baienfurt, Baienfurt, Württemberg.

Billig verkäuflich:
ca. 18 000 Bg. h'fr. gerippt *Büttendruck*, 64/96, ca. 60 kg,
2400 Bg. *Filter-Bütten h'fr.*, 50/60, ca. 30 kg.
Beide Sorten d. kg 40 Pfg. gegen Kasse. Angebote unter *C 33708* an die Papier-Zeitung erbeten.

Büttenkarten (A 7475
einfach u. dopp., jede Größe, preisw.
Berliner Bütten-Fabrikation Roth, Wunderwald & Co., Berlin S 42, Prinzessinnenstr. 5.

Ca. 10 000 Rollen
Pergament-Papier
z. Zubinden v. Einmachgläsern à 2 Bogen, ebenfalls zu einem sehr billigen Preis ab Lager Köln abzugeben. Angebote sind u. *X 3960* an die Papier-Zeitung zu richten.

1000 kg **Hartpappe**, 1 mm stark, 80×100 cm, die 100 kg 30,— M.
Oelstoff m. Gewebe, 100 cm breit, 100 m lang, die Rolle 19,— M.
Kopierseiden, 18 g d. qm, 48×63 cm u. 43×68 cm. (3367
Max Jaab, Hannover-Wülfel, Papiergroßhandlung.

Druckausschuß
für Berliner Wiederverkäufer *laufend preiswert abzugeben.* (3283
Albert Kemsies, Berlin SO 16, Michaelkirchplatz 11/12, Moritzplatz 16739.

Grau Schrenzboden-Beutel und Spitztüten
laufend sehr preiswert abzugeben.
Gefl. Zuschriften unter *W 33498* an die Papier-Zeitung.

Unsere Werbe-Abteilung
steht ankündigenden Firmen mit kostenfreien Vorschlägen preiswerten Entwürfen gern zur Verfügung
BERLIN SW 11, Dessauer Strasse 2
Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Gelegenheits-Posten
10—15 Ladungen aller Papiere 25—35 vH unter Tagespreis vom Leipziger Lager in allen Formaten und Stärken abzugeben
Gottfried Roesch, Leipzig, Antonstraße 5
Fernsprecher: 24435 (33652

Seitenfalz-Beutel
in rosa u. weiß Cellulose, mit u. ohne Firmendruck
liefert als Specialität außerordentlich billig
B. A. Blankenburg, Maschinenfütenfabrik, Merseburg

Hosted by Google

Zur Messe

erwarte ich alle meine werten Kunden.

Leipzig, Großer Reiter
Erdgeschoß, Stand 114 / 115

Hans Liepmann
Papier Engros
Berlin NW 23
Lessingstraße 43

*

Verlangen Sie noch heute meine Messe-Sonderpreisliste!

(A6756

---

600 Zentner billiges

Broteinwickelpapier

Schrenz oder Stroh, braun oder grau, zur prompten bezw. späteren Lieferung. Angebote unt. *Z 33666* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ia. Schreibmaschine

mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage, Vertr. 40 vH. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Größere Posten

h'haltig und h'frei Post

und

h'haltig Konzept

zu sehr günstigen Preisen sofort zu verkaufen. Anfragen unter *E 33747* an die Papier-Ztg. erbet.

Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

Pergamentpapiere aller Art
Echtes Pergamentpapier
mit Salizyl in Rollen u. Bogen

(A 7532

Zellstoffwatte
Tischkrepp
Seidenkrepp

stets am Lager (mager). (A 7665
D. Sturmlaufer, Berlin C 2,
Kl. Poststr. 5. Merkur 471/1621.

---

22 000 kg
mgl. h'h. Druck 38 kg,
1083 kg
mgl. h'h. Druck 55,5 kg
gegen Höchstgebot sofort vom Lag.
Albert Widmayer, GmbH., Weimar, Postfach 186. (33605

Stenogramm-Hefte

fertigt preiswert an

Papierverarbeitung Hahn
Berlin O 112 Kronprinzenstr. 25

Gegr. 1903
Fernspr. 17810, 17945

Die
Sächs. Papierrollen-Fabrik
Jacob David, Dresden-A.
liefert vorteilhaft

Rollen- u. Bogenpapiere
mit und ohne Druck
Abrollapparate
Schmale Röllchen
jeder Art
Schneiden in Lohn

Zur Leipziger Messe: Verpackungsmittelmesse, Leipziger Hof, III. Stock, Stand 245/246a

---

Preiswert!

Bankierpult

150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.

„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf,
(19472

Wir liefern laufend und prompt

nach Abzug von 5 vH Kassaskonto bei entspr. größ. Bestellung

Stenogrammhefte, 14×22 cm, 80 Bl. sat. zu Gm. **74,10** je 1000

Durchschlagpapier, quart, m'gl., weiß zu Gm. **83,60** je 100 Mille

Schulhefte, 16 Blatt, 20 lin. zu Gm. **23,75** je 1000 Stück

Quartblocks, 50 Blatt; weiß Post zu Gm. **18,05** je 100 Stück

Kassetten Leinen, mit Seidenfutter zu Gm. **323,—** je 1000 Stck.

Briefmappen, 5/5, Billett zu Gm. **2,37** je 100 Stück

Hamburger Papier Handels Aktien Gesellschaft
A 7645) **Hamburg I, Spaldingstr. 64-68 :: Tel. Adr.: Edaspapier**

Meßstand: Großer Reiter, Petersstraße 44, Erdgeschoß Nr. 39 44

PERGAMENT-PAPIER-FABRIK

R. Rubens & Co

Aktiengesellschaft
WEENDE BEI GÖTTINGEN
Gegründet 1873

Fabrikation echter vegetabilischer
*** * * Pergamentpapiere * * ***
Eigene leistungsfähige Druckerei

Zellstoff-Watte

blendend weiß, chemisch rein liefern (A 4395

Klein & Comp.
Zweigniederlassung
Berlin C 24, Rosenthaler Straße 40/41

Ca. 2000 kg

Pergamyn-Papier

(Ausschuß) in Formaten 65/100 u. 50/75 cm zu einem sehr billigen Preis ab Lager Elberfeld abzugeb.

Anfragen unter *W 33662* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kopierrollen

passend für alle Kopier-Maschinen, liefert vorteilh

Franz Erich Götz, Papier-großhdl. **Heilbronn a. N.**

Manilakarton, je kg 0,65 M., 50×65 cm, 70, 80, 100 u. 120 kg; 65×100 cm, 160 u. 200 kg; 58×81 cm, 115 kg; **m'fein Konzept,** je kg 0,45 M., 43×68 cm, 20 kg; 43×61 cm, 18 kg; **Normal 4a u. 4b,** je kg 0,60 M., 43×68 cm, 25,2 kg; **matt sat. weiß h'haltig Druck,** 45×60 cm, 14,5 kg, je kg 0,35 M. (33671

Max Jaab, Hannover-Wülfel,
Papiergroßhandlung.

Wachsseiden

satiniert und eins. glatt, weiß, 24 g, in Rollen, 32 cm breit und 170 cm Durchm. Gesamtgew. ca. 400 kg, hat weit unter Tagespreis abzugeb.

Alfred Martin,
Maschinenfabrik,
Mittweide i. Sa. (33649

Clofal-Papier

in Rollen, glatt und krepp
Größte Leistungsfähigkeit!
G. Knapp & Cie., Pfullingen
Papierwarenfabrik

Für Händler:

Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck-Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362

LEOPOLD GRABERT,
Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 24
Mpl. 16 016.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst

Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.

Alle Aufträge aus dem besetzten Gebiet werden fracht- und zollfrei geliefert. (A 7360

Hosted by Google

Waldkircher Verlagsgesellschaft GmbH. in *Wildkirch.* Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Josef Reinhardt, Kaufmann in Waldkirch, ist beendigt; Redakteur Dr. Hans Wülk in Waldkirch ist zum Geschäftsführer bestellt worden.

Meinders & Elstermann in *Osnabrück:* Die bisherigen Inhaber: Buchhändler Adolf Meinders und Buchdruckereibesitzer Gustav Elstermann, sind durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Persönlich haftender Gesellschafter ist jetzt der Kaufmann Hermann Elstermann in Osnabrück. Seine Prokura ist erloschen. Dem Fräulein Anna Essen, dem Buchhalter Heinrich Hütker und dem Kaufmann Friedrich Lillmannstöns, sämtlich in Osnabrück, ist dergestalt Prokura erteilt, daß Hütker oder Lillmannstöns die Firma nur in Gemeinschaft mit Fräulein Anna Essen zeichnen können. Kommanditgesellschaft seit 1. Januar 1924. Vier Kommanditisten.

Eine zweite deutsche Zeitung in Libau. Wie lettische Blätter melden, wird in den nächsten Tagen eine zweite deutsche Zeitung unter dem Namen *„Neue Nachrichten"* in *Libau* zu erscheinen beginnen. Die Zeitung soll von linken Kreisen des Deutschtums herausgegeben werden. -n

Neue Gründungen im Ausland. *Jakob Pregrad, Podcetrtek* (Slovenien), Papierhandel.

K. & O. Czadan - Bujdoso, Wien, III., Rennweg 5. Handel mit Papier-, Schreib-, Zeichenwaren und Spielkarten.

Jacques Freuler, Ennenda, Kt. Bern. Papeterie und Buchbinderei.

Luigi Trubattoni fu Antonio, Mailand, via Cornalia 17. Papierhandel.

Hans & Ernst Harth in *Mediasch,* Rumänien, haben eine Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibwarenhandlung eröffnet.

Ciril Fric, Varazdin (Kroatien). Buch- und Papierhandel.

Vertretung. Die Firma *J. Gantenberg, Mülheim* (Ruhr)-*Heissen,* Telephon 1419, übernahm die Generalvertretung von der *Münsterschen Briefordner- und Metallwarenfabrik, Münster, Westf.,* für das rheinisch-westfälische Industriegebiet (Düsseldorf bis einschl. Dortmund). -n

Brand. Am 18. August, abends 7,30 Uhr, brach in der *Oberschlesischen Cellulose-Fabrik* in *Czulow,* in dem Raume, in welchem zwei Entwässerungsmaschinen untergebracht sind, infolge Unvorsichtigkeit eines Schlossers ein Feuer aus, das derart schnell um sich griff, daß der Dachstuhl des Gebäudes vollständig vernichtet wurde. Der Betrieb konnte schon am nächsten Tage mit etwa ⅓ der Erzeugung mit Hilfe einer alten Entwässerungsmaschine wieder aufgenommen werden; die Direktion hofft, in etwa 14 Tagen wieder voll in Betrieb zu sein.

Geschäfts-Jubiläum. Am 1. September kann die Firma *Besteck & Schultz,* Papier- und technische Großhandlung, Hannover, unter dem jetzigen Inhaber, Herrn Gerhard Otto, auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken.

Jubelfest. Herr *Georg Blum,* Mitinhaber der Firma Buchdruckerei Alfred Unger, Berlin C 2, kann am Montag, dem 1. September 1924, auf eine erfolgreiche Tätigkeit von 25 Jahren zurückblicken.

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Reklameaufdruck auf Kreppapierservietten

16 003. *Frage:* Wir erteilten einer Kreppapierfabrik den Auftrag, einen größeren Posten Papierservietten mit Reklameaufdruck zu versehen. Nachdem etwa ein Drittel der bestellten Menge in Teilsendungen zugestellt war, erhielten wir von der betreffenden Firma die Servietten zur Verfügung gestellt, da der Reklameaufdruck abfärbe und sich sowohl die Gäste beschmutzen, als auch Tischtücher verdorben würden. Nach unserer Ansicht ist es selbstverständlich, daß eine Papierserviette nicht färben darf, da es sich aus dem Zweck der Ware ergibt, daß sie auch mit Flüssigkeiten in Berührung kommt. Wir stellten dem Fabrikanten die Lieferung zur Verfügung und verlangten einwandfreien Ersatz, wobei wir außerdem noch anführten, der Fabrikant hätte uns Mitteilung machen müssen, wenn, wie eingewendet wird, echte Druckfarben noch nicht vorhanden waren. Wie aus beiliegendem Schreiben des Fabrikanten ersichtlich, lehnt er die Ersatzlieferung ab mit der Begründung, Serviettendruck sei nie anders ausgeführt worden und es sei jedem Laien bekannt, daß es hierfür nichtabfärbende Druckfarben noch nicht gäbe. Ist dieser Einwand nicht haltlos? Gold färbt doch z. B. nicht!

Antwort: Durch Umfrage wurde uns dasselbe bestätigt, was der Drucker dem Fragesteller schrieb und was auch nach unserer Erfahrung in der Technik gilt, nämlich, daß anders als mit schwach geleimten Wasser- oder Spiritusfarben solche Papiere nicht bedruckt werden können. Der Anspruch auf Nichtabfärben wird bei solchen Arbeiten nicht erhoben und hätte auch der Druckart nach nicht zugesagt werden können.

Din-Formate

16 004. *Frage:* Hie und da kommen uns Anfragen nach Pa... in Dinformat. Auch finden wir in der Nummer 68 bezüglich der N... mung des Geschäftsbriefes Bezugnahme auf diese Formate. Wir wä... sehr verbunden, wenn Sie uns ein Verzeichnis solcher Din-Form... übersenden wollten oder angeben, wo es erhältlich ist. Wie erwäh... kommen Anfragen selten und infolgedessen sind uns die Form... noch nicht bekannt. Es ist richtig, daß in verschiedenen Aufsä... darüber geschrieben wurde, etwas Zusammenfassendes ist uns je... noch nicht vor Augen gekommen.

Antwort: Außer in der Papier-Zeitung ist die Tafel des Din... blattes für Papierformate auch im Lehrbuche „Herstellung und V... arbeitung von Druckpapieren" von Willy Grünewald abgedruckt; d... Tafel ist auch in Sonderdruck vorhanden, der 10 Pf. kostet. Das ... wähnte Buch ist von unserm Verlag für 8,50 M. zu haben.

Beilagen. Vorliegender Nummer ist ein illustriertes Werbe... über: *Moment-Stempelkissen und Moment-Tintenzeuge* beigefügt, ... der besonderen Beachtung der Leser empfohlen sei. Die beiden ... zeugnisse der in unserem Fach gut bekannten Firma *Momen... Moment-Bürobedarfs-AG., Berlin SW 48, Friedrichstr. 225,* ste... allerdings nur einen Teil ihres Erzeugungs-Programmes dar. Origi... preisliste und Sonderangebote stehen den Interessenten zur Verfüg...

Die bekannte Füllfederfabrik *Böhler & Co., Akt.-Ges., Dossenh... Heidelberg,* gibt in einem der Ausgabe beigefügten Prospekt ... Gutachten über die Osmium-Legierung bekannt, welches zur Her... lung ihrer Federn verbraucht wurde.

Die bekannte Papier-Großhandlung *Richard Claassen Nchf., B... SW 61,* Gitschiner Str. 61, empfiehlt in einem dieser Ausgabe ... gefügten Werbeblatt ihr weltbekanntes Wasserrad-Löschpapier.

Die *Maschinen-Versicherung des Allianz-Konzerns,* Berlin ... Taubenstraße 1/2, fügt der Postauflage eine Postkarte bei für jene ... triebe, die ihre Maschinen gegen Schäden zu versichern gedenken.

Die Maschinenfabrik *Chn. Mansfeld, Leipzig,* fügte dem vorlie... den Hefte einen Prospekt ihrer neuen Schnellschneidemaschine ... plex" bei.

In einem dieser Nummer beigefügten Prospekt empfiehlt die Fi... *Gebr. Oehler, Feuerbach-Stuttgart,* ihre als Spezialerzeugnis vertr... nen Papierrollen.

Georg Spindler, Papier-Großhandlung, *Leipzig,* Roßstr. 7, gibt ... Beilage, in der sie Post-, Bücher- und Packpapiere anbietet.

Zu nachstehender Entgegnung bemerken wir, daß Nachfrage ... bekannten Fachfirmen Berlins, die mit der Firma A. Sann & ... Amsterdam, in Geschäftsverbindung stehen, ergaben, daß diese Fir... irgendwelche Differenzen mit dem Amsterdamer Hause nicht ge... haben und alle Verbindlichkeiten erfüllt worden sind.

Schriftleitung der Papier-Zeitung

Zu der Anzeige in Nr. 69 am Ende der Seite 2308.

Die in dieser Anzeige enthaltenen Behauptungen ... der Kölner Firmen, sie seien durch uns geschädigt ... worden, sind wissentlich unwahr.

Die Firma **Werner & Roosen** ist auf Grund eines ... Urteils, das vor 2 Jahren erging, rechtskräftig verurteilt ... worden, uns Schadenersatz zu leisten und schuldet uns ... auf Grund dieses Urteils noch einen gewaltigen Betrag, ... abgesehen von allen Kosten.

Gegen die Firma **Franz Brandenburg & Co., GmbH.** ... schwebt der Prozeß noch wegen unserer Schaden... ersatzforderung.

Mit der Firma **Julius Nockher Nachfl.** haben ... wir keinerlei Geschäftsverbindung gepflogen.

Die Unterlagen für diese unsere Behauptungen ... werden wir in kürzester Zeit der Schriftleitung der ... Papier-Zeitung sowohl, als unserem Prozeßbevollmäch... tigten, Herrn Justizrat Dr. Puttmann, Berlin, Wallstr. 21/22, ... vorlegen.

Wir behalten uns selbstverständlich weitere Schritte ... gegen die Firmen vor.

A. Sann & Co., Amsterdam

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter i. V.: *Gustav Könitzer, Berlin-Steg...*
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher,* Berlin-Friedr...
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Ebersw...*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für August bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Goldmark. Einzelnummer 30 Goldpfennig Ausland 40 Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland

kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung

(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung 2,50, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung 3 amerikanische Dollar, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 71 **Berlin, Mittwoch, 3. September 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2402

Ermäßigung der Druckpapierpreise. Der Verband deutscher Druckpapierfabrikanten läßt mit dem 1. September eine Ermäßigung der Druckpapierpreise um 1 M. die 100 kg eintreten. Gleichzeitig wurde das Zahlungsziel auf 14 Tage dato Faktura verlängert.

(„Germania")

Goldmark-Eröffnungsbilanzen. *Verlängerung der Frist zur Vorlegung.* Verordnug vom 23. August 1924.

Die Frist zur Vorlegung oder Aufstellung der Goldmarkeröffnungsbilanz (§ 2 Abs. 2 Satz 2 der Verordnung über Goldbilanzen vom 28. März 1924 — RGBl. I S. 385 —) wird für Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie für Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, deren Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahre zusammenfällt, bis zum 30. November 1924 verlängert.

Berlin, den 23. August 1924.

Der Reichsminister der Justiz.

Zur Frage der Erhöhung der englischen Reparationsabgabe. Dem Hansa-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie, Berlin NW 7, wurde auf seine Anfrage vom Reichswirtschaftsminister mitgeteilt: Die bisherigen Pressenachrichten über die Heraufsetzung der nach dem englischen Raparation Recovery act zuletzt in Höhe von 5 vH erhobenen Abgabe auf die frühere Höhe von 26 vH sind meist mißverständlich gewesen. Die englische Regierung hat allerdings der deutschen Regierung ihre Absicht, eine solche Erhöhung vorzunehmen, bekanntgegeben. Die deutscherseits gegen diesen Plan erhobenen Vorstellungen haben zunächst eine Hinausschiebung des Zeitpunktes der Wiederhinaufsetzung der Abgabe zur Folge gehabt, und es werden auch Verhandlungen über eine etwaige Abänderung der Erhebungsart angestrebt. Für die z. Zt. laufenden Geschäfte liegt jedenfalls ein Grund zu besonderer Beunruhigung nicht vor. Sollte es demnächst zu der Wiedereinführung der Abgabe von 26 vH kommen, so wird die Erstattung so geregelt werden, daß den deutschen Ausfuhrhändlern die weitere Lieferung nach England möglich bleibt. Sobald der Stand der Verhandlungen mit England es zuläßt, wird die Lage durch die Presse amtlich bekanntgegeben werden.

Bankzinsen

Aus Berlin

„Auch die Banken sind inzwischen bescheidener geworden, ist es doch heute bei einem Zinssatz von 12 vH für das Jahr schon eher möglich, mäßigen Bankkredit in Anspruch zu nehmen," so lautet der Schlußsatz der Abhandlung von „Papier-Schneege" auf Seite 2114 Ihrer Nr. 64.

Die hiesigen Banken der Stempelvereinigung berechneten bei Kreditgewährung noch vor wenigen Wochen 3 vH für den Monat = 36 vH für das Jahr, sodann 2½ vH für den Monat = 30 vH für das Jahr, und erst seit kurzem 2 vH für den Monat = 24 vH für das Jahr.

Der oben erwähnte Zinssatz von 12 vH ist also für Berlin unzutreffend.

Kunstdruckerei

Auskünfte

Zu den Auslassungen des „Hamburger Ausfuhrhauses" in unserer Nr. 64 vom 9. August 1924 auf Seite 2110 schreibt uns die Leitung *des Kartells der Auskunfteien Bürgel:*

Das angeblich „unerhörte" Verfahren, daß die Auskunfteien die Gewerbetreibenden auffordern, eigene Angaben über ihre Verhältnisse zu machen, ist eine althergebrachte Gepflogenheit auch der maßgebenden und angesehenen Auskunfteien in Deutschland. Man könnte sagen, es ist eine Pflicht des Auskunftsbüros, auch den Beauskunfteten zu Wort kommen zu lassen, wenn es für sich als gewerblicher Auskunfterteiler kraft seines Berufes das Recht in Anspruch nimmt, über die Gewerbetreibenden Auskunft zu erteilen. Von diesem Gesichtspunkte aus ist es auch erklärlich, daß die meisten Gewerbetreibenden die ihnen von den maßgebenden Auskunfteien übersandten Fragebogen beantworten. Vielfach nehmen sogar Gewerbetreibende Anlaß, ohne Aufforderung den Auskunfteien Aufschluß über ihre Geldmittel, ihre Umsätze, Maschinenanlagen, Grundbesitz u. a. m. zu geben. Hierbei geben sie vielfach freiwillig die Namen ihrer größeren Lieferanten auf, die Aufschluß über ihre Zahlweise geben können. Immerhin gibt es auch Kaufleute, die solcher Art Angaben ängstlich vorenthalten. Daß die Gewährsleute der Auskunfteien nicht immer einen vollständigen Einblick in alle Verhältnisse haben können, sollte sich jeder selbst sagen. Hieraus ergibt sich, daß der Gewerbetreibende, der der Auskunftei eigene Aufschlüsse verweigert, sich damit zufriedengeben muß, wenn Anfragen über ihn nach Mitteilungen von Vertrauenspersnoen beantwortet werden, die sich als gewissenhaft und über die Verhältnisse der an ihrem Wohnsitze ansässigen Gewerbetreibenden unterrichtet erwiesen haben. Da hierbei Menschengeist und Menschenhand tätig sind, muß man mit Mängeln und gutgläubigen Irrtümern rechnen.

Die maßgebenden Auskunfteien haben das Bestreben, sowohl ihrem Auftraggeber, der sie mit der Wahrung seiner Interessen betraut, als auch dem Gewerbetreibenden gegenüber, über den Auskunft verlangt wird, gerecht zu werden. Der letztere sollte deshalb, wenn er ein neues Geschäft begründet, den Auskunfteien rechtzeitig Angaben übermitteln. Auch für schon länger bestehende Unternehmen empfiehlt es sich, von Zeit zu Zeit ergänzende Mitteilungen über die Entwicklung ihres Geschäftes zu machen. Die Auskunftei, die von dem Ernst und der Wichtigkeit ihrer Aufgabe erfüllt ist, wird die Angaben gerne dazu benutzen, um in den Berichten ihrer Gewährsleute Irrtümer richtig stellen oder Fehlendes ergänzen zu lassen.

Bezüglich der Anwendung der eigenen Angaben der Beurteilten sind bei unserer Auskunftei folgende Grundsätze maßgebend:

Die eigenen Angaben dürfen nicht mit der Auskunft vermischt werden, die sich auf die Erkundungen an dritter Stelle (bei Behörden, Gewährsleuten, Lieferanten u. a.) stützt; sie werden der Auskunft in einem Anhang zugefügt. Dieser enthält ausdrücklich den Hinweis, daß es sich um eigene Angaben des Beauskunfteten handelt. Auf diese Weise kann der Auskunftempfänger sich ein Gesamtbild machen, wenn er die eigenen Angaben als solche würdigt; sie dürften ihm eine willkommene Ergänzung für die Auskunft bieten.

Der Verfasser des Ausgangsartikels preist die Zuverlässigkeit der *Auskünfte durch Banken.* Er übersieht, daß diese Bankauskünfte in

Hosted by Google

der Mehrzahl von den Auskunfteien herstammen. Die Banken sind meist bei mehreren Auskunfteien abonniert und pflegen sich vielfach nur mündlich bei den Auskunfteien im allgemeinen nach der Kreditfähigkeit der Gewerbetreibenden, über die von ihren Kunden angefragt wird, zu erkundigen. Es erfolgt dann seitens der Auskunftei nur eine kurzgehaltene Information. Hieraus erklärt sich die Knappheit der Bankauskünfte. Den Banken ist es ganz unmöglich, einen organisierten Erkundungsdienst zu unterhalten, wie ihn die maßgebenden Auskunfteien organisiert haben. Aus eigener Erfahrung können die Banken meist nur über die Gewerbetreibenden Auskünfte erteilen, die mit ihnen in Verbindung stehen, und hier ist die Bankauskunft doch als eine subjektive anzusprechen.

Der Verfasser des Ausgangsartikels glaubt auch, daß der Warenlieferant sich mit *Referenz - Auskünften* begnügen könne. Wer hier seinen Ratschlägen folgt, wird üble Erfahrungen machen und Verluste erleiden. Die Erfahrung lehrt, daß der Warenbesteller oder Schuldner nur Referenzen aufgibt, die über ihn günstig berichten können. Abgesehen hiervon wird viel Schwindel mit Referenzen getrieben. Es ist kein seltener Fall, daß Firmen in schwacher geldlicher Lage eine Vereinbarung treffen, wonach sie sich gegenseitig als Referenzen aufgeben. Solcher Art Referenzenaustausch wird sogar öffentlich in den Zeitungen durch Anzeige gesucht.

Der Verfasser des Ausgangsartikels glaubt durch seine Darstellungen „das Wesen der Auskunfteien beleuchtet zu haben". Seine Darlegungen zeigen aber, daß er nicht ausreichend genug in alle Zusammenhänge des gewerblichen Auskunftswesens Einblick getan hat.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Vom süddeutschen Papierholzmarkt

Im allgemeinen lag der Markt ziemlich ruhig, doch ist ein leichtes Anziehen des Geschäftes nicht zu verkennen, was aber in der Hauptsache wohl darauf zurückzuführen ist, daß der Handel durch die gegenwärtig gebotenen Absatzmöglichkeiten nach dem Auslande sich angeregt fühlt. Im Wettbewerb um das nur knappe forstliche Angebot war es auch in der Hauptsache die zweite Hand, die sich als Käuferin hervortat, während die verbrauchenden Fabriken, wohl hin und wieder kaufend, im großen ganzen doch ziemlich zurückhielten; ihr Bedarf ist zur Zeit wohl nicht dringlich, und vielen von ihnen fehlen jedenfalls auch die erforderlichen Mittel zu einem derberen Zugriff. Die bei den einzelnen, teils öffentlichen, teils freihändigen Verkäufen erzielten Erlöse sind unterschiedlich, ebenso auch die zugehörigen Zahlungsbedingungen. Ein niederbayer. Forstamt erzielte kürzlich für rund 3400 rm Papierholz mit Rinde I.—III. Kl. der Reihe nach 9,35 M. bzw. 7,65 M. bzw. 5,95 M. je rm ab Wald, also 85 vH der Taxe, wozu noch die Entrindungskosten mit 60 Pf. je rm treten, und wobei 10 vH der Kaufsumme binnen 14 Tagen und je 30 vH innerhalb 6, 10 und 14 Wochen nach Kaufabschluß zu bezahlen, auch für 2. bis 4. Rate Borgzinsen von 1,5 vH je Monat zu entrichten sind. Ein anderes Forstamt ebenda erlöste für rund 8800 rm entrindeter Ware freihändig 80 vH der Grundpreise von 12, 10 und 8 M. je rm; hier sind die ersten vier Monate je 10 vH, die letzten zwei Monate je 30 vH der Kaufsumme zu bezahlen. Auf zwei oberbayer. Freihandverkäufen wurden kürzlich für zusammen rund 1100 rm ohne Rinde 90 vH der vorgenannten Taxen bezahlt, während ein oberfränkischer Freihandverkauf von etwa 280 rm geradeaus die Grundpreise erbrachte. Die badische Staatsforstverwaltung verkaufte rund 900 rm ohne Rinde aus verschiedenen Revieren zu Preisen, die sich in einem Falle bei teurer Abfuhr mit den Taxen decken, im übrigen diese um 2 bis 5 Punkte überragen. — Das tschechische Angebot wird neuerdings als wieder lebhafter bezeichnet; die Forderungen je rm ohne Rinde ausfuhrfrei deutscher Grenze unverzollt lauteten hier ungefähr folgendermaßen: nach der schles. Grenze zu (Stationen Troppau, Ziegenhals, Jägerndorf und Mittelwalde) etwa 95 Kc, nach der sächs. Grenze zu (Stationen Sebnitz, Tetschen, Weipert, Reitzenhain und Eger) etwa 100 bis 105 Kc, nach Bayern zu (Stationen Furth, Haidmühle und Eisenstein) etwa 95 bis 100 Kc. Diese ungefähren Preise wurden seitens deutscher Käufer auch angelegt. — Das Ausfuhrgeschäft nach der Schweiz wird als sehr lebhaft bezeichnet; es werden fortwährend größere, z. T. beträchtliche Posten dorthin umgesetzt. Dagegen ist man den französischen Interessenten gegenüber dem Vernehmen nach bereits mißtrauisch geworden, nachdem man in dieser Richtung nicht die besten Erfahrungen gemacht habe. „Holzmarkt"

Italiens Papierindustrie. Auf der Jahresversammlung der italienischen Papierfabrikanten, die kürzlich in Mailand stattfand, stellte man fest, daß der Markt für billiges Strohpapier, geringeres Pack- und Einschlagpapier sich um wenig ändert. Der Verbrauch von feinerem Packpapier, Pappen und holzfrei Schreibpapier nimmt jedoch ab. Das Anwachsen des Bedarfes für Bücherpapier nach dem Kriege scheint jetzt zum Stillstand gekommen zu sein, obwohl auch jetzt noch ziemlicher Bedarf besteht. Trotzdem werden nur kleinere Posten bestellt. Einige Fabriken haben ihre Arbeiterzahl heruntergesetzt, andere die Arbeitszeit gekürzt oder einige Maschinen stillgelegt.

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich in der ebenfalls im Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1,80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für monatlich 50 Pf.).

Erzeugung von Zellstoff. Es handelt sich um ein Verfahren zur Erzeugung von Zellstoff aus Gräsern und schwach verholzten Pflanzen, wie Stroh, Schilf, Rohrkolben, Bambus und schäbenhaltigen Materialien, wie Jute, Flachs- und Hanfwerg, Manilahanf und ähnlichen Rohstoffen sowie von Halb- und Ganzzellstoffen aus Nadel- und Laubhölzern. Erfindungsgemäß werden die zerkleinerten Pflanzen im Kocher unter Druck bei Temperaturen über 100 bis 172° C. mit Kochlaugen behandelt, die lösliche Alkalisilikate und Alkalisulfite mit oder ohne Zusatz von Aetzalkalien, Alkalikarbonaten und Alkalimonosulfiden enthalten oder aus Gemischen von Alkalisilikaten und Alkalimonosulfiden mit oder ohne Zusatz von Aetzkalien oder Alkalikarbonaten bestehen. (DRP. 400858, Kl. 55b, C. A. Braun, München.)

Anlage zur Herstellung von Zellstoff. Die neue, sehr einfache Anlage zeichnet sich dadurch aus, daß sie die Gewinnung von Harz und Terpentin ohne Verwendung besonderer Chemikalien und ohne wiederholten Druckwechsel im Kocher gestattet und keiner sonderlichen Wartung bedarf. Gemäß der Erfindung wird die aus dem Kocher abgelassene Lauge in einen Behälter befördert, in dem sich die Harzseife absetzen kann. Hierbei entweichen durch eine am Kocherdeckel angeschlossene Rohrleitung die spezifisch leichteren flüchtigen Bestandteile der Lauge nach einem Behälter, in dem sie sich niederschlagen oder kondensieren. (DRP. 400857, Kl. 55b, Andreas Biffar in Miltenberg a. M.)

Papierstoffholländer. Es handelt sich um einen Papierstoffholländer, bei dem das Mahlwerk in einem luftdicht abgeschlossenen Raum oberhalb des Stoffbehälters über dem Stoffspiegel angeordnet ist und der Raum vor dem Mahlwerk durch ein Steigrohr mit dem Stoffbehälter in Verbindung steht. Während bei Holländern dieser Art bisher Pumpen zur Erzielung des Stoffumlaufes verwendet werden, wird bei dem neuen Holländer zu diesem Zweck keine Pumpe gebraucht, indem der Umlauf ausschließlich durch Entlüftung bewirkt wird. Der ständige Kreislauf des Stoffes vom Stoffbehälter durch das Steigrohr zum Mahlwerk und dann zurück zum Stoffbehälter kommt ausschließlich durch einen Druckunterschied, welcher auf beiden Seiten des Mahlwerkes stetig gehalten wird, ohne Zuhilfenahme irgendwelcher mechanischer Fördervorrichtungen zustande. Dabei läuft der Stoff zwischen der Auslaßseite des Mahlwerkes und dem nach dem Mahlwerk führenden Einlaßkanal in einem offenen Trog um. Selbsttätig wirkende Ventile regeln den Kreislauf des Stoffes nach der Einlaßseite und auch die Auslaßseite. (DRP. 400 861, Kl. 55c, Hermann Arledter in Turnbridge Wells, Engl.)

Erzeugung von Farbeffekten auf Papier. Nach dem Patent 357 990 (vergl. Papier-Zeitung Nr. 116 S. 3050 v. 1922) werden Farbmusterungen auf Papier und Geweben in der Weise hergestellt, daß in die der Drehrichtung abgewandte, von zwei Walzen gebildete Rinne Farbstofflösungen in ungleichmäßiger Verteilung eingetragen werden, wodurch dann die zu färbende Papier- oder Gewebebahn hindurchgeführt wird. Entsprechend einer zusätzlichen Erfindung erfolgt die Zuführung der Lösungen und Suspensionen in die von den beiden Walzen gebildete Rinne mittels einer in beliebigem Winkel geneigten Fläche. Dabei dient als Zuführungsfläche die Oberfläche einer oder beider Walzen, auch kann hierzu ein endloses Band Verwendung finden. (DRP 401 307, Kl. 55f, Zusatz zum Patent 357 990, Farbwerke vorm. Meister Lucius u. Brüning, Höchst a. M.)

Kalander-Gasrohrbrenner. Der zum Heizen der Kalanderwalze dienende Gasrohrbrenner besitzt ein äußeres Luftrohr, durch dessen Wendung kleine Brennröhrchen je mit einer Gasdüse und kleine Luftöffnungen nach einem inneren Gasrohr geführt sind. Dabei tritt das Gas aus dem Gasrohr in die Brennröhrchen ein, während die das Gasrohr umspülende Preßluft in die zwischen den Wandungen des Luftrohres und des Gasrohres liegenden Luftöffnungen eintritt. Durch diese Bauart des Gasrohrbrenners erzielt man eine vollständige, gleichstarke Verbrennung des mit Preßluft gemischten Gases in jeder einzelnen Flamme, vermeidet Gasverluste und bedingt damit die ständig gleichmäßige Beheizung der Kalanderwalze. (DRP. 395 140, Kl. 55b, *Richard Zörner* in *Dresden.*)

Entfernung von Druckfarben aus Papier. Das neue Verfahren besteht darin, daß das Papier mit Pyridin oder Piperidin behandelt wird. Das wasserfreie Lösungsmittel löst sofort das ölige Bindemittel und nimmt den Farbstoff auf. Das abgelassene Lösungsmittel wird durch frisches Pyridin oder Piperidin so oft ersetzt, bis das ablaufende Pyridin farblos bleibt, somit also aller Farbstoff aus dem Papier entfernt ist. Durch einfache Destillation kann das gesättigte Lösungsmittel gereinigt und von neuem gebraucht werden. (DRP. 401 146 —88 Kl. 55b, *Guido Ruffert* in *Köslin.*)

Hosted by Google

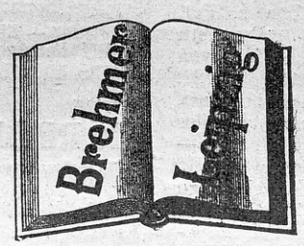
Echte

BREHMER

Maschinen

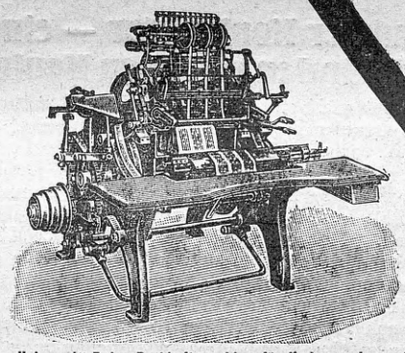
müssen mit dieser eingegossenen

Schutzmarke

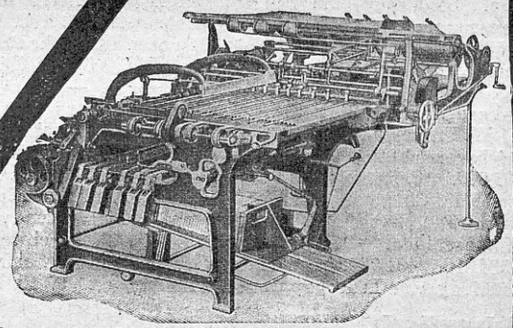


versehen

sein



„Universal"-Faden-Buchheftmaschine für Verlagswerke u. Geschäftsbücher



Ganzautomatische Falzmaschine mit rotierendem Einleger (Rundstapelung)

BREHMER BREHMER

Fadenheftmaschinen

Drahtheftmaschinen

Falzmaschinen

Kartonagenmaschinen

Anklebemaschinen

Heftapparate

Messe-Ausstellung:

Bugra-Messe

Abteilung Maschinen

Deutsches Buchgewerbehaus

Dolzstr. 1

Außerdem ständige Ausstellung in der Fabrik

Gebrüder

BREHMER

Maschinenfabrik Leipzig-Plagwitz

Karl-Heine-Straße 107/11, zu erreichen mit Linie 2 der Straßenbahn

Hosted by Google

Patentliste vom 21. August 1924

Anmeldungen: Kl. 55a, 1. V. 18 786. Fa. J. M. Voith, Heidenheim, Brenz. Einrichtung zur Speisung von stetig arbeitenden Holzschleifern. 21. 12. 23. — Kl. 55b, 3. K. 88 198. Paul Knichalik, Magdeburg, Falkenbergstr. 12. Verfahren zum Geruchlosmachen der Abgase der Sulfat-Zellstoff-Fabriken; Zus. z. Anm. K. 85 796. 23. 1. 24. — Kl. 55b, 3. L. 52 269. Dipl.-Ing. Erich Laaser, Berlin, Bamberger Straße 58. Vorrichtung zur Wiedergewinnung der aus Kochlaugen zur Herstellung von Sulfitzellstoff beim Erwärmen sich abscheidenden Gase. 1. 2. 21. — Kl. 55d, 3. N. 22 681. Ph. Nebrich, vorm. Reinicke & Jasper GmbH., Cöthen i. Anh. Sortierer für Holzschnitzel zur Herstellung von Zellstoff. 8. 3. 23.

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 55d, 13. K. 85 512. Verfahren zur Wiedergewinnung von Papier- und Zellstoffasern aus den Abwässern der Papier- und Zellstoffabriken. 8. 11. 23.

Widerruf der Zurücknahme einer Anmeldung: Die im Patentblatt Nr. 3 vom 17. Januar 1924, S. 54 bekanntgemachte Zurücknahme der Anmeldung 55c, Sch. 62 341 wird widerrufen, da die erste Jahresgebühr als rechtzeitig gezahlt gilt.

Erteilungen: Kl. 55a, 1. 401 614. Gottlieb Hohmann, Braunschweig, Königstig 8. Schleiferstein für Holzschleifer; Zus. z. Pat. 357 364. 20. 1. 24. H. 95 797. — Kl. 55a, 1. 401 615. Reumuth & Schönfelder, Glauchau i. Sa. Vorrichtung zum Schärfen von Schleifersteinen, insbesondere für Holzschleifereien. 17. 8. 22. R. 56 575. — Kl. 55a, 1. 401 655. Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin. Schaltung zum Antrieb von Holzschleifern mit mechanischer Anpressung des Holzes durch Elektromotoren. 12. 2. 24. A. 41 528. — Kl. 55b, 1. 401 702. Ph. Nebrich vorm. Reinicke & Jasper GmbH., Cöthen i. Anh. Verfahren zur Vorbereitung von in Zellstoffkochern zu behandelndem Holz. 17. 11. 23. N. 22 608. — Kl. 55d, 25. 401 656. Bernhard Wicky, St. Pölten, Oesterreich; Vertr.: O. Siedentopf, Dipl.-Ing. W. Fritze u. Dipl.-Ing. Bertram, Pat.-Anwälte, Berlin SW 68. Antriebsvorrichtung für Papier- und ähnliche Maschinen. 10. 4. 23. W. 63 600. Oesterreich 23. 3. 23. — Kl. 55d, 27. 401 561. Emil Schneebeli, Chicago, V. St. A.; Vertr.: E. Herse u. Dipl.-Ing. Hillecke, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Lager für Leitwalzen von Papier- und Textilmaschinen. 25. 5. 23. Sch. 67 838. Schweiz 9. 2. 23. — Kl. 55f, 16. 401 703. Dr. Viktor Scholz, Jauer i. Schl. Verfahren zur Herstellung von Lederpappe und Lederpapier. 3. 10. 22. Sch. 66 009.

Büchertisch

Zellstoff und Papier, chemisch-technische Monatsschrift für die Zellstoff herstellenden und verarbeitenden Industrien, Verlag Carl Hofmann GmbH. Postbezugspreis vierteljährlich 1,50 M. Augustheft 1924.

Das Augustheft wird wieder allen Fachrichtungen gerecht und ist besonders wertvoll durch die Fülle von Originalaufsätzen. Es beginnt mit einem ausführlichen Bericht der denkwürdigen zweiten Sitzung des Berliner Bezirksvereins der Zellstoff- und Papieringenieure vom 8. Juli im Papierhaus, in der Herr Prof. Heß über die Ergebnisse seiner Arbeiten über den chemischen Aufbau der Cellulose berichtete. Der Bericht enthält auch die Autor-Referate der bei gleicher Sitzung gehaltenen Vorträge von Herrn Prof. C. G. Schwalbe über: „Quellung und Adsorption bei Zellstoffasern" und „Die Bestimmung der Alpha-Cellulose". Der Bericht ist dadurch besonders wertvoll, daß es gelungen ist, auch die Einwände und wertvollen Beiträge der Diskussionsredner ausführlich zu schildern. Es folgt dann der am 23. Februar 1924 in der schwedischen Papier- und Cellulose-Ingenieurvereinigung gehaltene Vortrag von Prof. Svante Arrhenius über: „Die physikalische Chemie der Cellulosefabrikation". Er wird bei allen, die sich wissenschaftlich wie auch im Betrieb mit der Cellulose beschäftigen, gleich willkommen sein, da er Angaben über die Reaktionsgeschwindigkeit für das Auflösen der Inkrusten und der Cellulose während des Kochprozesses enthält. Ein Referat über Farbstoffprüfung in der Papierindustrie von Dr. Noll wird für alle Papiermacher, die gefärbte Papiere herstellen, wertvoll sein. Herr Dr. A. Klein hatte die Freundlichkeit, das „Handboek J. Skogsteknologi", das in dem Verlag von C. E. Fritzes Bokförlags Aktienbolag erschienen ist, so ausführlich zu besprechen, daß der wertvolle Inhalt dieser Technologie der Waldindustrien nicht ganz für den, der nicht Schwedisch kann, verloren geht. Verschiedene Anfragen über das Bleichen von Holzschliff gaben Veranlassung, eine kurze Ausführung über dieses für die Herstellung besserer holzhaltiger Papiere wichtige Gebiet zu bringen. Ein Aufsatz über die finnische Zellstoff- und Papierherstellung, der wirkungsvoll durch von dem Verfasser hergestellten Photographien unterstützt wird, die auf dem Kunstdruckpapier besonders schön zur Geltung kommen, wird durch die Beschreibung der Wasserkraftanlagen und der Zellstoffherstellung Beifall finden; zugleich ist er eine wertvolle Ergänzung zu der „Finland-Reise" in Nr. 65 und 66 der Papier-Zeitung. Es folgt dann eine Beschreibung der Zerfaserungsmühle der Firma Gebrüder Burberg in Mettmann und der Maschinenfabrik Voith in Heidenheim. Eine Abhandlung über das Eibel-Martin-Patent beweist, daß Herr Betriebsleiter Robert Martin der Erfinder des Siebgefälles ist. Die Reihe der Originalaufsätze wird durch die humorvolle Erzählung: Papierfabrikation in Wildwest abgeschlossen. Es folgt dann die Beschreibung einer Anzahl Patente und Literatur-Auszüge vom 1. April bis 30. Juni 1924. Der Wirtschaftliche Teil enthält die neuesten Angaben der Papiermärkte und Geschäftsnachrichten. Ein Büchertisch und Vereinsberichte beschließen das Heft, das durch seine Fülle von Beiträgen und guter Ausstattung bei jedem Wissenschaftler und Betriebsmann Beifall finden wird.

Papier- und Papierstoffmärkte

Brasilien. Im April und Mai sind die deutschen Papierpreise um 20 vH gestiegen, was einen Rückgang der Käufe zur Folge hatte. Es sind gegenwärtig genügend Vorräte in Rio de Janeiro vorhanden. Fast alle Einfuhr kommt aus Deutschland oder den skandinavischen Ländern. Die Preise der Vereinigten Staaten liegen etwa 20 vH über den europäischen.

Chile. Den meisten Anklang finden schwach holzhaltige Papiere; holzfreie oder „Hadern"-Papiere kommen für Chile kaum in Betracht. Wachspapier kommt ausschließlich aus Nordamerika und England. Der Bedarf ist sehr gering.

Mexiko. Deutsche Papiere werden so günstig auf dem mexikanischen Markt angeboten, daß amerikanische Waren und selbst Erzeugnisse einheimischer Fabriken nicht konkurrieren können, letztere auch nicht trotz der hohen Schutzzölle. Der Zoll pro kg Papier beträgt je nach der Qualität 5—28 Centavos (1 Centavo = 0,02 M). Deutsche Angebote für eine mindere Sorte von mehr als 75 vH Holzschliff betrugen 90 Doll. für 1000 kg cif. Veracruz. Das sind ungefähr 50 vH der Preise, zu denen eine einheimische Fabrik liefern könnte.

Die Rückbildung der Konjunktur — eine Notwendigkeit für den ehrlichen Kaufmann

Die Industriekrise geht vielfach darauf zurück, daß während der Kriegszeit an Stelle des erfahrenen, reellen, gebildeten Geschäftsmannes Leute getreten sind, die, wie ein Kaufmann in einer Tiroler Zeitung sehr richtig charakterisiert, nichts anderes gelernt hatten als militärische Dienstleistung, bürokratische Amtstätigkeit. Dazu kommen viele Schüler aus den Mittel- und Hochschulen, die ihre Studien nicht mehr vollenden konnten. Nur allzuviele von diesen Unglücklichen haben sich dem Handeln und Schieben zugewendet, um eine Existenz zu haben, wenn sie auch noch so fraglich war.

Die Konkurrenz im Kaufmannsstande sowohl bei den Selbständigen wie Angestellten, als auch anderen Berufen hat schließlich noch dadurch eine Verschärfung erfahren, daß die Regierung beinahe hunderttausend Beamte und Angestellte in Staat, Ländern und Gemeinden abgebaut hat, die einerseits die Arbeitslosenreserve vermehrten, anderseits durch Gründung und Uebernahme fragwürdiger kaufmännischer Kleinunternehmungen aller Art eine Sicherung ihrer Existenz suchten. So mancher dieser „Glücklichen" hat infolge Unerfahrenheit u. dergl. seine Milliönchen, die er vom Staat als Abfertigung erhalten hat, schon in kurzer Zeit geopfert.

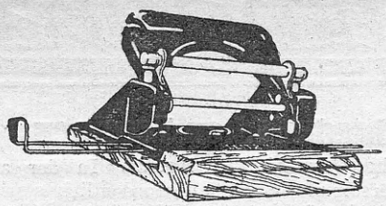
Es ist hoch an der Zeit, daß sich nicht nur die Kaufmannschaft, sondern auch alle übrigen Gewerbetreibenden mit ihren Körperschaftsinstituten, Genossenschaften, Handelskammern u. dergl. an einen Tisch setzen, um Abwehrmaßnahmen gegen die drohende Gefahr des Zusammenbruchs der wirklichen Geschäftswelt zu beraten. Um die Inflationsgewinner braucht man nicht zu trauern.

Tengers „Papier- und Schreibw.-Ztg.", Wien.

Merkblätter für den deutschen Außenhandel. Der *Deutsche Wirtschaftsdienst, Berlin W 35,* Schöneberger Ufer 21, hat folgende Merkblätter neu herausgegeben: 1. Merkblatt für den deutschen Handel mit Spanien; 2. Merkblatt für den deutschen Außenhandel mit Kolumbien; 3. Merkblatt für den deutschen Außenhandel im Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika. — Außerdem ist dort eine Sondernummer der Zeitschrift „Auslandnachrichten" über „das Wirtschaftsleben Italiens", ferner über „das Wirtschaftsleben Chiles" und über „das Wirtschaftsleben Rumäniens" erschienen, die je zum Preise von Mk. 2,50 bezogen werden können. Diese Sondernummern enthalten die Beschreibungen der Industrie- und Handelszweige der betr. Länder. Im August und September wird je eine Sondernummer über „das Wirtschaftsleben von Indochina und Angola" und ein größerer Nachtrag zur Sondernummer „das Wirtschaftsleben Niederl.-Indiens" erscheinen.

Bilderreiche Uebertreibungen in der Reklame Japans. Andere Völker, andere Sitten. In Japan nimmt der Geschäftstreibende beim Zeitungsinserat den Mund so voll als möglich, um auf Erfolg rechnen zu können. Das Publikum ist in dieser Beziehung an das Unmöglichste gewöhnt. So versichert z. B. ein Papierhändler, sein Briefpapier wetteifre in der Haltbarkeit mit der Haut des Elefanten, ein Fischhändler versichert die Leser, die bestellten Waren würden mit der Schnelligkeit einer Flintenkugel zu dem Käufer befördert und ein Drogist behauptet von seinem Essig, er sei schärfer als die spitzeste Zunge eines Rechtskundigen, ein großes Warenhaus lockt mit diesen Worten zum Besuch: „Tretet ein und besichtigt unsere reich ausgestattete Abteilung. Ihr werdet überall mit unwiderstehlicher Liebenswürdigkeit empfangen werden. Unsere Angestellten sind herzlich und zuvorkommend wie ein Vater, der für seine Tochter einen Mann sucht, aber gänzlich abgeneigt ist, eine Mitgift herauszurücken. Ihr werdet mit der Freude begrüßt werden, mit der man nach unbegrenzten Regentagen den Sonnenstrahl begrüßt, der schüchtern hinter den Wolken hervorlugt."

Hosted by Google



Die neue Leitz-Locher-Serie

ist erschienen

Verstärkte Konstruktion, größte Durchschlagskraft

Verlangen Sie ein Probepostpaket

Louis Leitz, Feuerbach (Württemberg).

(A 5923

Kopierrollen
Scheckrollen
Kontrollrollen
Additionsrollen

(A 6071

fabrizieren

Blumberg & Co., Düsseldorf

Rollenpapier-Fabrik — — Gegründet 1885

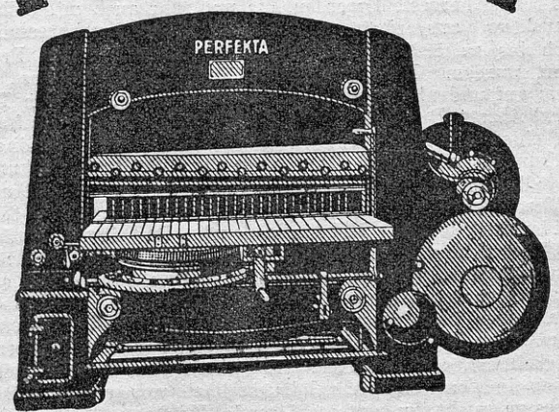
(auch Lohnschneiderei)

JOHNE-WERK

GRAFISCHE MASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT

BAUTZEN

PERFEKTA



(A 6611

1000fach bewährt!

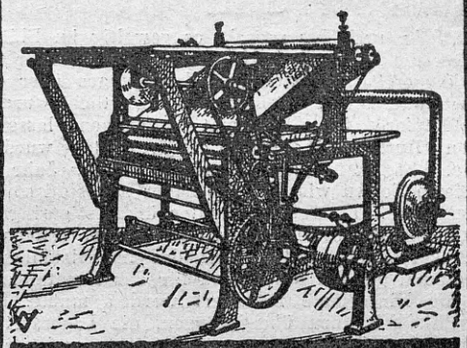
Allein über 100 mal nachbestellt!

PERFEKTA

sichert seinem Besitzer einzig vorhandene Vorteile

BOGEN AUF BOGEN-KLEBEMASCHINE

„PERFEKT"



kaschiert automatisch, sauber und rationell.
In der Praxis glänzend bewährt.
Verlangen Sie Sonderangebot!

Walter Kellner A-G

MASCHINENFABRIK · BARMEN

Schott

BÜROBEDARF

Füllhalter	*Heftzangen*	*Datumstempel*
Federhalter	*Heftmaschinen*	*Federschalen*
Drehstifte	*Klammern*	*Schwammschalen*
Schwebestifte	*Schlupfzangen*	*Büronadeln*
Schoner	*Lineale*	*Reißnägel*
Clipse	*Kanteln*	*Bücherstützen*
Verlängerer	*Briefwagen*	*Brieföffner*
Löscher	*Tintenfässer*	*Anfeuchter*
Locher	*Schreibzeuge*	*Musterklammern*
Klemmen	*Kartenständer*	*Stempelhalter*
Bleispitzer	*Zettelhaken*	*Passetuis*

sowie sämtliche anderen Büroartikel und Schreibwaren

GUT / PROMPT / PREISWERT

GROSS-VERTRIEB **Schott & Co.** IMPORT EXPORT

FRANKFURT AM MAIN

TELEPHON HANSA 1810 / GROSSE FRIEDBERGER STR. 44-46

Zur Herbstmesse in Leipzig im Meßhaus Großer Reiter, 3. Stock, Koje 46, ferner zu den Messen in Frankfurt a. M., Danzig, Hamburg

(A 7449

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Die Normung bei Papier

Schon seit Jahr und Tag rauscht es gewaltig im Blätterwald der Fachpresse über die Normung beim Papier. So mancher Großhändler hat sich, als die ersten ministeriellen Verfügungen über die Verwendung der Dinformate bei den Behörden veröffentlicht wurden, die verschiedensten Papiere im Dinformat anfertigen lassen, um bei der Flut von Aufträgen darauf, die erwartet wurde, gewappnet zu sein. Es kam aber anders! Seit Jahr und Tag liegen die meisten Sorten wie Blei am Lager und sind so gut wie unverkäuflich, weil die Zahl der Reflektanten überaus gering ist. Jedenfalls kann mit einem Nutzen bei diesen Sorten seitens des Großhandels nicht gerechnet werden, weil der handelsübliche Preisaufschlag nicht einmal genügt, die Zinsen für das Kapital aufzubringen, welches für die Dinformate investiert werden mußte. So ist der Großhandel schließlich dazu übergegangen, die Lagersorten im Dinformat so gut wie möglich zu verwenden, was meist nur dadurch möglich ist, daß dieselben auf kleinere Formate geschnitten werden, wodurch noch weitere Verluste durch teilweise erheblichen Abfall entstehen. Schließlich ist ja auch das Papierlager des Großhändlers nicht dazu da, tesauriert zu werden, sondern ein mehrmaliger Umsatz im Laufe des Jahres ist erforderlich, wenn das Lagergeschäft überhaupt lohnend sein soll. Läßt sich dieser Zustand auch nicht in mehr als Jahresfrist herbeiführen, so wird jeder rechnende Kaufmann auf die Führung derartiger Lagersorten für die Folge verzichten.

Vesucht man, den Dingen auf den Grund zu gehen, so stößt man auf verschiedene Ursachen, welche die Einführung der Dinformate verhindern. Jede Umstellung kostet Geld, woran es uns aber leider am meisten fehlt. Viele Firmen in Handel und Industrie haben beispielsweise für ihre Drucksachen die Lithographien oder Druckstöcke beim Drucker stehen, und dieselben können nur in den seltensten Fällen für das Dinformat verwendet werden, ohne die Druckwirkung zu beeinträchtigen. Neue Lithographien oder Druckstöcke kosten aber Geld. Die Registraturen müßten vielfach bei Einführung der Dinformate neu eingerichtet werden. Auch das kostet Geld und unter Umständen sogar recht viel. Papierfabrikanten und auch Großhändler wären gezwungen, ihre Wasserzeichenwalzen neufertigen oder umarbeiten lassen, soweit letzteres überhaupt möglich ist; auch das kostet wieder Geld. Die Musterkollektionen, welche oft unter Aufwand von viel Zeit und Geld hergestellt wurden, würden wertlos sein und Neufertigungen für Dinformate Unsummen verschlingen. Außerdem fehlt aber auch vielfach das Geld, außer den noch immer und zwar in den meisten Fällen verlangten alten Formaten Dinformate auf das Lager zu nehmen. So ließen sich noch viele Punkte anführen, welche laut und deutlich gegen die allgemeine Einführung der Dinformate sprechen. Es ist ganz allgemein bekannt, daß in den weitesten Kreisen von Handel und Industrie für das Dinformat noch kein Interesse besteht. Nur einige wenige großindustrielle Werke haben bisher dafür Interesse bekundet. Selbst die Behörden, also die berufensten Stellen für die Einführung der neuen Formate, verwenden nach wie vor fast ausschließlich die alten Größen, was man ja täglich an Formularen, die einem in die Hände kommen, feststellen kann. Der Zeitpunkt für die Einführung der Dinformate dürfte erst dann gekommen sein, wenn Deutschland seine frühere Wohlhabenheit wieder einigermaßen erreicht haben wird, um sich dann den Luxus der zunächst kostspieligen Umstellung auf dieselben leisten zu können. Das kann aber noch lange Jahre dauern. Inzwischen sollte man aber unnötige Stimmungsmache für die Dinformate vermeiden, denn wenn man auf einer Idee allzulange herumreitet, ohne sie beizeiten zu praktischen Erfolgen führen zu können, wird sie schließlich unpopulär und das wäre zu bedauern, denn tatsächlich würde ja die allgemeine Einführung der Dinformate ein erfreulicher Fortschritt sein. Uebrigens muß in diesem Zusammenhang noch erwähnt werden, daß es ziemlich ausgeschlossen erscheint, die papierverarbeitende Industrie mit dem Dinformat restlos zu befriedigen. Das ist vielleicht auch gar nicht einmal wünschenswert. Der Luxuspapierindustrie z. B. würde das Betätigungsfeld dadurch erheblich verkleinert, wenn sie allein auf bestimmte Normalgrößen beim Papier angewiesen wäre. Gerade die Vielseitigkeit des Geschmacks, der von der Luxuspapierindustrie angeregt und genährt wird, gibt einer großen Anzahl Menschen Brot und Lohn, während bei einer Schematisierung in der Erzeugung der Bedarf an Arbeitern geringer wird. Das aber gerade wird für absehbare Zeit nach Möglichkeit vermieden werden müssen und schon deshalb sollte man die Einführung der Dinformate auf bessere Zeiten hinausschieben. *C. Stephan*

Die Te-Te-Klebepaste (siehe Nr. 70, S. 2357) wird auch in Druckereien vielfach zum Zurichten verwendet, weil sie die Klebarbeit erleichtert und verbessert. Es hört die Schmutzerei mit den braunen Dextrintöpfen auf, und es wird viel weniger Klebstoff durch Eintrocknen vernichtet.

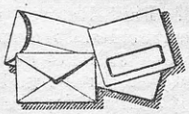
Aus den fachtechnischen Vereinen

Typographische Vereinigung Berlin. In der am 22. August stattgefundenen Versammlung, die außerordentlich stark besucht war, sprach der Verbandssekretär Herr Otto Höhne über „Die technischen Neuerungen im Gewerbe". Der Vortrag hielt, was sein Titel versprach. In klaren und leichtverständlichen Ausführungen, die wirkungsvoll durch Lichtbilder unterstützt wurden, gab der Redner ein anschauliches, erschöpfendes Bild über den jetzigen Stand der maschinellen Einrichtungen. Beginnend mit den Druckmaschinen, erklärte er die Veränderungen des Antriebes von der Eisenbahn- und Kreisbewegung zum Rollenbahnensystem. Die frühere luftige Bauart der Schnellpressen ist nunmehr einer stabileren, kräftigeren Bauart gewichen, wodurch das Gewicht der Maschine zwar auf das Doppelte gestiegen, aber anderseits eine kürzere Zurichtezeit, eine stärkere Druckgebung und eine fast doppelte Stundenleistung erzielt worden ist. Besonderer Wert wird jetzt seitens der Fabriken auf die Ausgestaltung der Farbwerke und Verringerung der Farbwalzen gelegt. Die Zahl der Auftragswalzen ist bereits von vier auf drei und an einigen Maschinen sogar bis auf zwei gesunken, ohne daß dadurch die Farbegebung ungünstig beeinflußt worden wäre. Eine Wasserkühlung für Walzen und Farbwerk im Sommer und deren Erwärmung durch Elektrizität im Winter stellen weitere wertvolle Ergänzungen dar. Die seit vielen Jahren verfolgten Bestrebungen einer Umkehrung der Schnellpressenbauart mit feststehendem Druckfundament und beweglichem Druckzylinder sind noch zu keinem endgültigen Abschluß gelangt. An Hand von Lichtbildern wurde ferner die Entwicklung der Rotationsmaschinen erläutert und zwar von der ersten, in Deutschland im Jahre 1875 gebauten Maschine bis zu den heutigen ingenieusen doppeltbreiten Sechsrollen-Rotationsmaschinen mit dreietagigen Druckwerken. Neuerdings ist man wieder dazu übergegangen, die Maschinen nur mit zweietagigem Druckwerk zu bauen. Auch von dem Bau der 96seitigen und der geplant gewesenen 112seitigen Rotationsmaschine ist man wieder abgekommen, da sich die 64seitigen infolge größerer Wirtschaftlichkeit durchgesetzt haben. Ferner fand noch die Bücherdruck-Rotationsmaschine Erwähnung, die nach jeder Umdrehung ein Ullsteinbuch in einem Höchstumfange von 384 Seiten, fertig zusammengetragen, liefert, sowie die Mehrfarben-Rotationsmaschinen, welche hauptsächlich zum Zeitschriften- und Katalogdruck Verwendung finden. Besonders wurde auf die neuere Entwicklung der Schnelläufer-Rotationsmaschinen hingewiesen, die infolge eines eigenen Papierrollenantriebes eine bedeutend schnellere Gangart der Maschine ermöglichen. In Amerika soll auf diese Weise eine Geschwindigkeit von 20 000 bis 25 000 Umdrehungen in der Stunde erzielt worden sein. Ferner wurden noch Spezialmaschinen der Reichsdruckerei für Wert- und Briefmarkendruck im Lichtbild gezeigt und erläutert. Auch die Tiegeldruckpressen haben durch Anbringung von Zylinderfarbwerken und Vermehrung der Auftragwalzen bedeutsame Verbesserungen erfahren. Akzidenzdrucke, feinste Autotypien und schwerste Tonplattendrucke können jetzt auf diesen Pressen hergestellt werden, die nunmehr auch mit Selbstanleger und -ausleger ausgerüstet sind. Kuvert-Tiegeldruckpressen leisten stündlich bis zu 5000 Druck. Auch die Bauart dieser Pressen ist verändert worden. Das Druck- und Farbwerk stehen fest, während die Form auf und nieder geht. An Stelle des schaukelnden Tiegels ist der parallel zum Druck stehende Tiegel getreten. Die Auftragwalzen machen einen Rundgang durch die Maschine, wodurch eine bessere Farbdeckung erzielt wird. Das Gebiet des Offsetdruckes wurde ebenfalls in all seinen Variationen im Lichtbild gezeigt und erläutert, und zwar: Maschinen für Hand- und selbsttätige Bogenanlage, für Schön- und Widerdruck und für Mehrfarbendruck. Daß dem Offsetdruck eine weitere Entwicklung zugedacht ist, zeigt der große Auftragsbestand der Maschinenfabriken, wonach man bis Ende des Jahres mit etwa 150 Offsetmaschinen rechnen muß, welche die Arbeit von zirka 4500 Buchdruckmaschinen bewältigen werden. Als neueste Errungenschaft ist eine Vierfarben-Offsetmaschine, die bereits in einem Berliner Betrieb in Tätigkeit ist, anzusprechen. Es treten aber bereits den Offsetmaschinen in den Gummi-Buchdruckschnellpressen und Offset-Tiegeldruckpressen nicht zu unterschätzende Konkurrenten entgegen und auch der Tiefdruck wird nicht ohne Erfolg bemüht sein, dem Offsetdruck das Feld streitig zu machen. In der Stereotypie ist die Handarbeit fast gänzlich durch maschinelle Einrichtungen verdrängt. Halb- und ganzautomatische Plattengießmaschinen versorgen jetzt die Rotationsmaschinen mit Druckplatten. Complecapparate mit vier Gießinstrumenten, Senior-Autoplates und Winkler-Gießmaschinen sind heute zuverlässige und unerläßliche Faktoren moderner, auf Schnelligkeit eingestellter Druckhäuser. Das Schlagen von Matern ist heutzutage überflüssig geworden, denn man bedient sich jetzt hydraulischer Prägepressen, die mit einem Druckgewicht von 4400 Zentnern die trockenen Matern prägen. Eine Maschinenfabrik ist bereits dazu über-

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

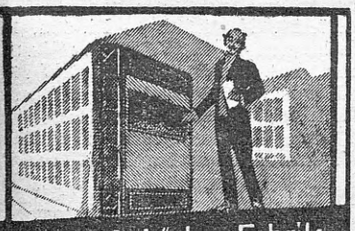
Briefumschlag-Fabrik



Wilh. Schurath G. m. b. H.
Brandis i. Sa.

Spezialität: **Fensterhüllen**

Zur Messe in Leipzig:
Grosser Reiter, Petersstr. 44
Erdgeschoss - Saal, Stand 1—14.



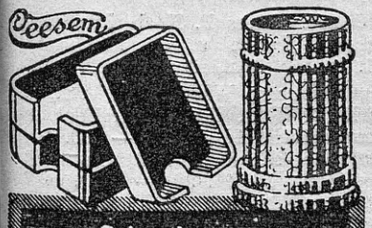
Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Abteilung Blockartikel:
Brief- u. Notizblocks
Stenogrammhefte
Rechnungs-Wechsel- u. Quittungshefte
Durchschreibebücher aller Art
Mustersendung gegen Berechnung nur an Wiederverkäufer.

A 6780

Mappen

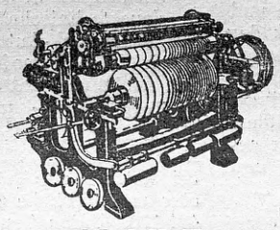
Unterschrifts-, Schreib-, Marken-, Dokumenten- u. Ablegemappen
liefern preiswert
Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.
Zur Leipziger Messe:
Großer Reiter, Petersstr. 44 I, Stand 42.



Schreibwaren
für Büro und Haus
Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg P (Hessen)

JAGENBERG

Spezial-Maschinen zum Schneiden von Zigaretten-Papier-Bobinen



Modell X

Rollenschneide-Maschinen

in zahlreichen Typen u. Ausführungen für alle nur denkbaren Verwendungs-Zwecke sind das Ergebnis unserer 40 jährigen praktischen Erfahrungen auf diesem Sonder-Gebiet.

Annähernd **2000** *mal geliefert.*
Verlangen Sie die neue Broschüre.

Jagenberg-Werke Akt.-Ges. Maschinenfabrik **Düsseldorf**
ZWEIGWERK: SIEGMAR i. SACHSEN
VERKAUFBÜROS: BERLIN · DRESDEN · HAMBURG · NÜRNBERG · STUTTGART · WIEN
Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Stand 151

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier
für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Durchschreibe-Farbpapier
für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Pauspapier
geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtansparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Licht-Pauspapier
Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

PLAKATE

für alle Industriezwecke in Prägung und Lithographie.

GEBRÜDER KAMMLER · DRESDEN-A. 5

Vertreter gesucht

Hosted by Google

gegangen, Prägepressen mit 9000 Zentnern Druckkraft herzustellen, mit denen man im Satz eingebaute Autotypien für Zeitungen prägen kann. Das weitverzweigte Gebiet der Setzmaschine fand ebenfalls eingehende Würdigung. Die einfache Linotype hat sich zur Vier- und Achtmagazinmaschine entwickelt. Dem Vernehmen nach soll auch der Typograph in nächster Zeit ein Modell mit bedeutender Verbesserung auf den Markt bringen. Die Monoline mit ihren Achtbuchstabenmatrizen ist im Aussterben begriffen. Auch die Monotype mit 252 Tasten hat keine allzugroße Verbreitung gefunden, weil immer zwei getrennte Arbeitsgänge erforderlich sind. Die Intertype ist jetzt ebenfalls auf dem deutschen Markt erschienen. Diese Maschine zeichnet sich dadurch aus, daß alle entsprechenden Teile untereinander auswechselbar sind, und daß durch Angliederung einzelner Haupt- oder Seitenmagazine verschiedene Ausrüstungen möglich sind. Die Mammuth-Setzmaschine, welche in Amerika stark verbreitet ist, besitzt 12 Magazine, aber es ist leider nicht möglich, die verschiedenen Schriften wahllos durcheinanderzusetzen, wodurch der Wert der Maschine sehr herabgemindert wird. Eine Art Matrizengießmaschine (mit Linotypematrizen) stellt die Ludlomaschine dar, die sich als sehr wirtschaftlich für den Satz von Inseraten und Plakaten mit großen Schriftgraden erweisen soll. Auch die noch sehr problematische Photo-Setzmaschine wurde einer kritischen Betrachtung unterzogen. — Die gehaltvollen Ausführungen waren eine wertvolle Bereicherung für die Zuhörer und es wurde deshalb dem Referenten durch reichen Beifall der Dank der Versammlung dargebracht. — Eine Ausstellung gediegener Arbeiten aus der Praxis von ersten Berliner Druckereien bildete einen harmonischen Rahmen für den Vortrag. Der nächste Vortragsabend findet am 5. September statt. Herr Rudolf Sandberg hält einen Lichtbildervortrag über „Die Malerei der Hochrenaissance in Italien"'. Ferner gelangt der Plakatwettbewerb des Volksreisebundes zur Ausstellung und Besprechung. *Z.*

Franz Fettback 70 Jahre

Die Leser, welche vor mehr als zwanzig Jahren die heftigen Tarifkämpfe im Steindruckgewerbe mit erlebt haben, werden sich gewiß eines Mannes erinnern, der damals mit jugendlichem Temperament lebhaft dafür eintrat, die gewerkschaftliche Bewegung als solche rückhaltlos anzuerkennen und in den Gehilfenverbänden einen gleichwertigen Partner für die Tarifverhandlungen zu sehen. Ihm war es mit in erster Linie zu danken, wenn der Tarifgemeinschaftsgedanke sich auch im Steindruckgewerbe eingebürgert hat.

Dieser Fachmann, der frühzeitig Verständnis und Voraussicht für die soziale Entwicklung an den Tag legte, war Herr *Franz Fettback, Hannover*. Er vollendet am 8. September, immer noch in beneidenswerter Frische und Regsamkeit, sein siebzigstes Lebensjahr.

Ueber seinen Wohnort hinaus ist Herr Fettback bekannt geworden, denn unzählige Fachgenossen sind mit ihm in Berührnug getreten, sei es in Angelegenheiten der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft, der er als Vorsitzender der Sektion IV Hannover seit vielen Jahren angehört, sei es im Deutschen Papier-Verein, der ihn schon vor langer Zeit zu seinem Ehrenvorsitzenden ernannt hat, oder sei es schließlich im Verein Deutscher Steindruckerei-Besitzer, zu dessen Mitbegründern er zählt. In seiner beruflichen Lebensaufgabe fand Fettback Zeit und Kräfte, dem ganzen Druckereifach so zu dienen, daß er des Dankes der Allgemeinheit gewiß sein kann. Er hat auch fast drei Jahrzehnte lang als Beisitzer des Gewerbe- und Kaufmannsgerichtes sich bemüht, den sozialen Ausgleich zu fördern.

Am 8. September 1854 in Stendal geboren, trat er 1878 bei der Firma Rob. Leunis & Chapman in Hannover ein, welches Geschäft 1884 in seinen alleinigen Besitz überging. Aus den damaligen kleinen Anfängen hat sich (seit 1909 GmbH.) ein Unternehmen entwickelt, das sich im In- und Auslande besten Rufes erfreut. Fettback sah frühzeitig ein, daß nur durch Güte der Erzeugnisse und durch Neuheiten ein Vorsprung zu erringen und lohnender Nutzen zu erzielen sei. Aus seiner Unternehmung sind die ersten luft- und staubdichten Packungen mit praktischen Oeffnungsvorrichtungen für Keks und dergleichen hervorgegangen, die der Firma durch viele Patente und Gebrauchsmusterschutz jahrelang eine Sonderstellung sicherten. Warmes soziales Empfinden und persönliche Anspruchslosigkeit ermöglichten es Fettback auch immer, solche Mitarbeiter dauernd an sich zu fesseln, die bestrebt waren, sein Werk zu fördern und in Blüte zu erhalten.

Nach den Stürmen des Krieges und der Inflationszeit steht das Unternehmen, das seine Entwicklung zum Großbetriebe fast allein Fettback verdankt, gesichert da, so daß der Jubilar mit Befriedigung auf sein Werk zurückblicken kann. Immer rüstig und tätig, ist Herr Fettback weit entfernt, sich etwa in den Ruhestand zurückzuziehen. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch weitere Ehrentage zu erleben!

eb

Zu Nr. 58 S. 1964: **Flüssigkeits-Spender für Leim.** Hierfür hat eine Kartonnagenfabrik Interesse, besonders zum Beleimen von etwa 1 cm breiten Streifen. Anschreiben erreichten den Erfinder, Herrn Ch. Müller in Feuerbach (Württ.) nicht; wer weiß dessen Adresse?

Patentliste vom 7. August 1924

Anmeldungen: Kl. 11c, 1. S. 61 295. Alexander Simon, Hal... stadt, Harmoniestr. 17. Einrichtung zum Binden von drahtgeheft... Buchlagen zu Buchblocks. 6. 11. 22. —

Kl. 15h, 1. K. 80 036. Helene Komusin, geb. Liedtke, Berlin, ... diner Str. 92. Vorrichtung zum Führen von Rollstempeln in ger... Linie. 2. 12. 21. — Kl. 15h, 1. K. 87 763. Paul Kattner u. ... Neumann, Krentsch b. Wäldchen, Kr. Strehlen, Schles. Firmenstem... der das zwangsweise geführte Stempelkissen seitlich ausschi... 30. 11. 23. — Kl. 15h, 7. B. 113 308. Albin Bär, Freiberg, Sach... Umschalte- und Feststellvorrichtung für die Zahlenräder an Nu... rierschlägeln. 18. 3. 24. — Kl. 15l, 4. G. 59 270. D. Gestetner Lim... Neo Cyclostyle Works, London; Vertr.: H. Heimann, Pat.-Anw., ... in SW 61. Biegsame Schablone oder biegsames Schablonenb... 9. 6. 23. England 27. 10. 22. —

Kl. 54a, 4. B. 106 478. F. N. Burt Company, Limited, Tor... Ontario, Canada; Vertr.: Fr. Meffert u. Dr. L. Sell, Pat.-Anw... Berlin SW 68. Verfahren und Maschine zur Herstellung ru... Schachteln mit Boden. 18. 9. 22. —

Kl. 57d, 2. P. 40 451. Carl Paukner, München, Hohenzollernstr... Verfahren zur Erzeugung photographischer Reproduktionen. 18. 8. ... — Kl. 57d, 2. S. 59 995. „Deutsche Bildkunst" Photo-chemigraphi... u. drucktechnische Werkstätten GmbH., Köln-Ehrenfeld. Verfa... der Lichtdruck-Autotypie. 1. 6. 22. — Kl. 57d, 2. W. 62 446. Ar... Weck, Köln-Ehrenfeld, Körnerstr. 113. Isolierschicht zum Anfert... von Lichtdruckplatten auf Metallunterlagen. 6. 11. 22. —

Erteilungen: Kl. 15a, 16. 401 298. Niklaus Meier, Luzern; Ver... H. Nähler, Dipl.-Ing. F. Seemann u. Dipl.-Ing. E. Vorwerk, P... Anwälte, Berlin SW 11. Einrichtung zum Ausschließen von Z... bei welcher ein Teil der Wortzwischenräume eine feste und ein... eine veränderliche Größe erhält. 10. 7. 21. M. 79 962. — Kl. 15a, ... 401 170. Union Trust Company, Washington D. C., V. St. A.; Ver... M Wagner u. Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW ... Durch einen Registerstreifen mit Kombinationslochungen gesteu... Letterngieß- und Setzmaschine. 19. 1. 23. U. 8070. Großbritan... 23. 1. 22. — Kl. 15a, 18. 401 299. Percy Walter Druitt u. Wil... Robert Gilpin, London; Vertr.: W. Zimmermann u. Dipl.-Ing. ... Jourdan, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Gießvorrichtung. 13. 10. ... D. 38 407. England 17. 10. 19. — Kl. 15b, 2. 401 300. Friedr... Knacke, Hamburg, Repsoldstr. 35. Elastische Buchdruckformen ... Verfahren zur Herstellung derselben. 5. 6. 23. K. 86 120. — Kl. ... 29. 401 192. Westdeutsche Maschinenbau Akt.-Ges., Düsseldorf. ... gisterstellvorrichtung für Grob- und Feineinstellung an Rotationsdr... maschinen. 25. 8. 23. W. 64 517. — Kl. 15e, 11. 401 053. Amer... Type Founders Company, Jersey, New Jersey, V. St. A.; Vertr.: ... Döllner, Seiler u. Maemecke, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Ver... tung zum Heben und Senken des den Bogenstapel tragenden Tis... bei Druckpressen u. dgl. 6. 8. 22. A. 38 237. V. St. Amerika 6. 8. ... — Kl. 15e, 13. 401 301. Adrema, Maschinenbauges. m. b. H., Be... Adressiermaschine mit einem durch eine im Druckhebelkopf gela... Einstellwalze ausrückbaren Druckkissen. 27. 3. 23. A. 39 632. — ... 15k, 7. 401 200. Johanna Pilz, geb. Börner, Pirna, Reichsstr. 11. ... fahren zur Herstellung von Abplättmustern. 10. 9. 22. P. 44 88... Kl. 15l, 2. 401 201. Adrema Maschinenbaugesellschaft m. b. ... Berlin. Druckschablone. 14. 1. 23. A. 39 179. — Kl. 15l, 7. 401 ... Deutsche Maschinenbau- und Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Be... Lithographisches Farbband. 14. 9. 23. D. 44 225. —

Kl. 54c, 1. 401 197. Christian Majer, Tübingen. Antrieb für Pap... hülsenwickelmaschinen. 21. 6. 21. M. 74 198. — Kl. 54b, 4. 401 ... Rudolf Hilleband, Grödig b. Salzburg, Oesterr.; Vertr.: Franz Wei... bäck, Schellenberg b. Berchtesgaden. Lohnsäckchen. 9. 2. ... H. 92 649.

Kl. 57d, 1. 401 148. Klimsch & Co., Frankfurt a. M. Verfa... zum Zusammensetzen von Mustern und Bildern für Druckzw... 19. 12. 22. K. 84 322.

Kl. 81b, 4. 401 189. Max Pollmann, Düsseldorf, Elisabethstr. ... Vorrichtung zum selbsttätigen Oeffnen und Schließen der Schach... an Maschinen zum Banderolieren geöffneter Schachteln. 3. 10. ... P. 46 923. —

Patentliste vom 14. August 1924

Anmeldungen: Kl. 11e, 8. K. 87 986. Hans F. Koch, Lüne... Maschine zum Heften von Papierbogen, Pappe u. dgl. mittels ... Ränder umgreifenden Klammern. 31. 12. 23. Großbritannien 22. 10. ...

Kl. 15a, 18. U. 8252. Union Trust Company, Washington, V. St. ... Vertr.: M. Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Registerstreifen... maschine für Letterngieß- und Setzmaschinen. 14. 8. 23. — Kl. ... 2. M. 79 643. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augs... Maschine zum Gießen von Stereotypplatten. 13. 11. 22. — Kl. 15... M. 83 028. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augs... Schmelzofen für Stereotypplattengießmaschinen. 14. 11. 23.

Kl. 54c, 1. B. 99 015. Brown Company, Beclin, Coos County, ... New-Hampshire, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. Richard Geißler, ... Anw., Berlin SW 11. Maschine zum Geraderichten, Runden und ... ten von Papierrohren u. dgl. 31. 3. 21. V. St. Amerika 1. 3. 2... Kl. 54f. P. 42 722. Plymouth Cordage Comp., North Plym... V. St. A.; Vertr.: M. Wagner u. Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anw...

Hosted by Google

Sie ist ein direkter Schatz

für kleine Auflagen. Wir sind mit der Maschine über alle Maßen zufrieden und wollen uns gern noch eine Maschine zulegen (Auftrag anbei) . . . . so schrieb erst vor kurzem wörtlich und unaufgefordert einer unserer Kunden über

die „Kleine Reinhardt"

die einzig dastehende kleine Liniermaschine

für Akzidenzarbeiten, für kleine Auflagen und Sonderanfertigungen kleineren Formates.

Die „Kleine Reinhardt" gehört in jeden modernen Betrieb!

G. E. Reinhardt, Abt. Förste & Tromm

Leipzig-Connewitz 111 c (A 5489)

Zur Messe in Leipzig: Bugra-Maschinen-Messe

Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstr. 1

Oel-, Paraffin- und Wachspapiere sowie Wachsseiden

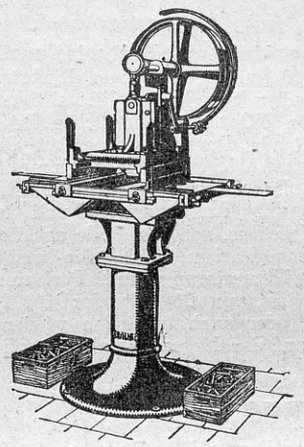
bedruckt oder unbedruckt, in Rollen, Röllchen, Bogen und Blättchen, geruch- und geschmacklos, chlor- und säurefrei, stellen her in erstklassiger Beschaffenheit

Karl Dickel & Co., Duisburg

Fabrik imprägnierter Papiere

Postfach 345 Fernruf Süd 965 (A 6962

KRAUSE



DOPPEL-ZARGEN-SCHNEIDEMASCHINE

für Kraftbetrieb

Zum Schneiden der Zargen für vierkantige Schachteln aller Art

Schnell lieferbar

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Radebeuler Maschinenfabrik August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden

Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach a. M.

Sämtliche Maschinen

zur Herstellung von:

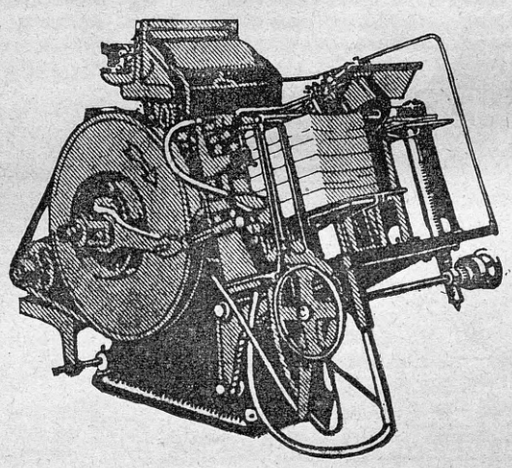
Chromo-, Bunt- und Barytpapieren
Doppelseitig gestrichenen Kunstdruckpapieren
Geklebtem Karton in Rollen und Bogen, Spielkarten
Gummierten Papieren, Lichtpaus- und Pauspapieren
Wachs- und Paraffin,- Carbon- und Durchschreibepapier
Farbbändern, Farbenreibmaschinen, Stenzylpapier
Asphaltpapier, Oelpapier, Oelstoffen
Seidenpapierfärbmaschinen, Kreppapier
Wellpappen und Vulkanfiber, Kugelpapier
Schmirgelleinen und Glaspapier
Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
Photographischen Papieren und Trockenplatten
Rohfilm- und Film-Emulsionsanlagen
Hilfsmaschinen f. Lithographie, Gummiwalzendruckmaschinen
Lackiermaschinen für Papier u. Blech, Bogentrockenapparate

Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.

(A 6725

Während der Messe in Leipzig:
Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1, Erdgeschoß, Saal 3.

Heidelberger Druckautomat



Druckpresse mit vollkommen selbsttät. An- u. Ablage

Durchschnittsleistung 2500 Drucke in der Stunde

Moderne Präzisionsarbeit, daher vollkommene Betriebssicherheit

Rund 1650 Maschinen verkauft!

Zahlreiche Nachbestellungen / Kurze Lieferfrist

Goldene Medaille Messe Kowno 1923

Großer Preis Ausstellung Turin 1923

Verlangen Sie Kostenanschlag PB und Prospekte

Schnellpressenfabrik AG. Heidelberg

Hosted by Google

Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung eines Bandes aus einem Papierstreifen. 25. 8. 21. V. St. Amerika 15. 6. 18.

Erteilungen: Kl. 54b, 7. 401 330. Joachim Heyn, Marienstraße Nr. 22, u. Werner Mannkopf, Eichstraße 47, Hannover. Verfahren zur Buchung und Bürobehandlung von Schecks und Zahlungsbelegen. 20. 8. 21. H. 88 455.

Kl. 81a, 1. 401 346. Edwin Ginn, Boston, Mass., V. St. A.; Vertr.: F. Meffert u. Dr. L. Sell, Pat.-Anwälte, Berlin SW 68. Maschine zum Verschließen von gefüllten Kartons u. dgl. 8. 9. 20. G. 51 854.

Die Goebel'sche Universal-Halbrotations-Feindruckmaschine Modell RP III wird auf der Leipziger Herbstmesse in voller Tätigkeit ausgestellt auf dem Stande der Firma Spema Spezialmaschinenfabrik GmbH., Berlin NO 18, im Deutschen Buchgewerbehaus. Diese wirtschaftlich arbeitende Druckmaschine hat die Papier-Zeitung in ihrer Nr. 29/1924 beschrieben. Seit Beginn des Jahres wurden 13 Stück an namhafte Druckunternehmen im Bezirk der Generalvertretung „Spema" verkauft. Anspruchsvolle und komplizierte Qualitätsdrucke liefert die Maschine, von der Rolle arbeitend, in veränderlichen Formaten, in mehreren Farben auf Vorder- und Rückseite mit gleichzeitiger sauberster Numerierung und Perforierung, alsdann abgezählt und in Päckchen von 25, 50 oder 100 Einzeldruck in einem Sammelrad abgelegt oder auch in Rollen wieder aufgewickelt. Fach-Ingenieure werden auf der Messe mit allen gewünschten Aufklärungen an Hand gehen.

Holzfeste Pappe

Die neue holzfeste Pappe dient dazu, an Stelle von Holz zur Herstellung von Möbeln aller Art, Wandverkleidungen u. dgl., wie überhaupt überall, wo Holz in Brettform Verwendung findet, angewendet zu werden.

Das neue Holzersatzmittel kommt dadurch zustande, daß Pappe mit einem Gemisch von Gips und Klebstoff bestrichen wird. Insoweit bisher Pappe mit Gips zur Herstellung von Platten behandelt wurde, geschah dies nur derart, daß der Gips in Form eines dünnen Auftrags aufgebracht wurde. Solche Platten sind für Möbel u. dgl. ungeeignet, weil der Gips leicht abspringt.

Um diesen Uebelstand zu vermeiden, wird der Gips mit einem Klebstoff, vorzugsweise mit Knochen- oder Pflanzenleim vermischt. Dadurch tritt einerseits die Versteifung der Pappe ein, anderseits aber wird der Gips haltbar, so daß er weder bei Verarbeitung der Platten noch später bei Benutzung der Möbel mehr abspringt. Die Verwendung des Klebstoffs hat außerdem den Vorzug, daß sich damit gleichzeitig auch Holzfurniere aufleimen lassen. Endlich ist auch ermöglicht, mehrere aufeinanderliegende Pappeschichten durch den Auftrag zu vereinigen und auf diese Weise Bretter von beliebiger Stärke und großer Festigkeit zu erzeugen.

Um solche holzfeste Pappe herzustellen, wird die gewöhnliche Pappe mit dem Gemisch von Gips und Klebstoff überstrichen, und zwar kann dieser Auftrag eine beliebige Stärke haben. Das Gemisch dringt dann in die Pappe ein und gibt dieser holzfeste Eigenschaften. Die dabei entstehende rauhe Oberfläche wird mit Glaspapier o. dgl. geglättet. (DRP. 400 451, Kl. 55f, *Karl Frank, Weil* i. Schönbach, Württbg., Beginn der Patentdauer 11. 2. 23.) -ss

Querschneider mit gleichmäßiger Zuführung der Stoffbahnen

Vorrichtung zum Erzielen einer absatzweisen Bewegung der Papier- oder Stoffbahnen von Querschneidern. Bei Querschneidern mit Scherenschnitt muß während des Schneidens die dauernd geförderte Bahn stillstehen. Anderseits soll jedoch die Zufuhr der Bahn dauernd ohne Unterbrechung erfolgen, damit ruhiges Arbeiten der Maschine erzielt und unzulässige Spannungen in der Bahn vermieden werden. Infolge der stetigen Zufuhr der Bahn und ihrer absatzweisen Förderung entsteht zeitweise ein Ueberschuß, der in irgendeiner Weise ausgezogen werden muß, damit kein Anstauen stattfinden kann, und innerhalb der Bahn stets die gleiche Spannung besteht. Dies wird gemäß der Erfindung dadurch bewirkt, daß in bestimmten Zeitabständen die die Stoffbahn fördernden Mittel eine annähernd oder genau der Förderrichtung entgegengesetzte Bewegung ausführen, wodurch je nach der Geschwindigkeit dieser Bewegung und nach der Umfangsgeschwindigkeit der Fördermittel der Teil der Stoffbahn, der dieses Fördermitel bereits durchlaufen hat, entweder verlangsamt wird, zur Ruhe kommt oder eine rückläufige Bewegung ausführt. Bei der neuen Vorrichtung kommt als Fördermittel ein von einer Kurvenscheibe gesteuertes Walzenpaar in Anwendung, das mit einer Spannrolle für den von einer (sich mit gleichbleibender Geschwindigkeit drehenden) Welle angetriebenen Treibriemen für das Walzenpaar gekuppelt ist. Dadurch wird bei dem Verschieben des Walzenpaares gleichzeitig die Riemenspannrolle verschoben, wodurch die Drehgeschwindigkeit des Walzenpaares verändert wird. (DRP. 383 509, Kl. 55e, *Georg Spieß* in *Leipzig-Reudnitz*, Beginn der Patentdauer 1. 5. 21.) —ss

Hosted by Google

Bremer Tütenfabrik Seffer & Co.

Fernruf: Roland 4672 u. 4673 / Telegramme: Sefferwerk

Bremen
Ringfrei!

Spitztüten
Kreuzbodenbeutel
auch mit Druck und Fütterung
Kaffeebeutel

Lieferung nur an Wiederverkäufer!

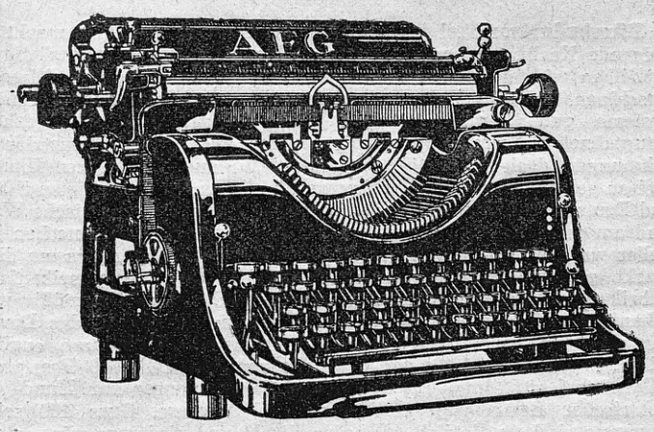
(A7735

Zur Kölner Messe, 14. bis 19. September 1924:
Stand 50, Gartenhalle 15

Tremonia-Tinte

A 7516) Erzeugnis der Firma

Westdeutsche Sprengstoffwerke
Aktien-Gesellschaft, Abt. Chemische Fabriken
DORTMUND



Sie kaufen zu zeitgemäßem Preise und erleichterten Zahlungsbedingungen
DAS BEWÄHRTE ERZEUGNIS
der
AEG-Deutsche Werke A-G.
Tel. Zentrum 6613/16 **Berlin W 66** Mauerstraße 83-84
(A 7641

Franz Berger
Papier- und Pappengroßhandlung, Fabriklager
Gabelsbergerstr. 1a LEIPZIG-R.
(A7746

Perforier-Maschinen
Reparaturen von Perforier-Apparaten
Draht-Heftmaschinen
Bostonpressen
Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

Schreibmaschinen-Zubehöre
Farbbänder, Kohle- und Durchschreibpapiere, Wachspapiere und Farben für Vervielfältigungs-Apparate, Stempelkissen und Stempeltinten
Seit 1900 bewährte, höchste Qualität!
Verlangen Sie Spezialanstellung von
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G.
Frankfurt a. M., Steinweg 9
Generalvertretung für verschiedene Distrikte noch zu vergeben!
Zur Messe in Leipzig, Concentrahaus, Petersstraße 26

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Herbstmesse 1924 (Eigenbericht)

Diese Messe zeigt Besuch in gegebenen Grenzen. Die Besucherzahl der Frühjahrsmesse — die allerdings die bisher besuchteste war — dürfte von der Herbstmesse nicht erreicht werden. Aus verschiedenen Aeußerungen der Aussteller konnte man heraushören, daß die Meßzersplitterung bedauert wird. Die Konzentration auf die Leipziger Mustermesse bleibt für viele Erzeuger das Erstrebenswerte. Aus dem Auslande hätten sich die Einkäufer zahlreicher einstellen können; und den deutschen Einkäufern fehlt leider, ebenso wie ihrer Kundschaft, die frühere Kaufkraft.

Allgemein atmete die Geschäftswelt auf, als die Annahme der Dawes-Gesetze bekannt wurde, sonst hätte auch diese Messe wieder wie die vorjährigen zu den durch Politik oder Wirtschaftskrisen gefährdeten gehört. Immerhin, das Leben mit seinen Bedürfnissen geht weiter. Es pulsiert auch im Papierfach, und die Zahl der schönen Dinge, die aus Papier hergestellt werden, erfährt immer größere Bereicherung. Die Meßhäuser unserer Fächer weisen keine Lücken auf. Die Stände bringen manches Neue und viel Farbenfreudiges. Ausgesprochene Modefarbe scheint Kreßrot zu sein; auch Gelb, Grün und Violett sieht man noch sehr bevorzugt.

Auf der *Papiermesse* im Meßhaus „Großer Reiter" und in „Stentzlers Hof" wurden die ausgestellten Waren mit großem Interesse besichtigt. Auch manches Meßgeschäft kam bereits zustande, und überall konnten Anfragen und Erkundigungen vorgemerkt werden. Auf unsern eigenen Stand trifft dasselbe zu.

Auf der *Bürobedarfs-Messe* im „Jaegerhof" konnte man am sogenannten Schautage ebenfalls reges Leben beobachten. Für die *Verpackungsmittel* im Leipziger Hof zeigte sich gute Nachfrage und das *Bugra-Meßhaus* erfreute mit seiner reichhaltigen Bücherschau und mit geschmackvoller und künstlerischer Buchbinderarbeit in Einbänden, Alben, Sammelbüchern u. dergl.

Die modernen Papierverarbeitungs-, Tüten- und Kartonnagenmaschinen im Meßhaus „Reichshof" zogen ebenso wie die neuen Pressen im Deutschen Buchgewerbehause viele Interessenten an, da sich veraltete Betriebe bei dem schärferen Wettbewerbe wohl oder übel entschließen müssen, die leistungsfähigsten Maschinen aufzustellen.

Auffällig war die Zunahme der *Reklame*, die sich namentlich auch in der massenhaften Verteilung an Handzetteln zeigte, und die auch in den Sonderlichkeiten des Reklameumzuges zum Ausdruck kam.

Da sich das anfangs regnerische Wetter aufklärte, hofft man, daß die kommenden eigentlichen Kauftage den erhofften Geschäftsverkehr und günstige Kaufabschlüsse bringen werden. *vh*

Kölner Herbstmesse

Besucherkarten. Um den zur Frühjahrsmesse beklagten Andrang von schaulustigem Publikum auf der Herbstmesse (14. bis 19. Sept.) fernzuhalten, führt das Meßamt Köln im Einvernehmen mit den Handelskammern und Handelsverbänden den Ausweiszwang für Messebesucher ein. Es ist eine Regelung in der Weise getroffen worden, daß in den verschiedenen Bezirken (meist bei Handelskammern und Handelsverbänden) im ganzen etwa 500 Stellen eingerichtet worden sind, die Vorausweise für die Messe ausgeben und zwar nur an solche Personen, die sich als Kaufleute oder ernsthafte Interessenten ausweisen können. Gegen Abgabe dieser Ausweise erhält der Messebesucher in Köln Eintrittskarten für die Messe zum ermäßigten Preis (Dauerkarten 7 M., Zweitages-Karten 5 M., Tageskarten 3 M.) Von Orten, wo Ausgabestellen für Messe-Vorausweise nicht bestehen, können Eintrittskarten für die Messe zum ermäßigten Preis unmittelbar beim Meßamt Köln unter genauer Angabe der Adresse und des Berufes bis zum 8. September schriftlich beantragt werden. Während der Messe werden an Messebesucher, die keinen Vorausweis haben und sich nicht als Interessenten ausweisen können, nur Tageskarten zum Preis von 10 M. ausgegeben. Duch diese Regelung ist die Gewähr geboten, daß der Geschäftsverkehr auf der Kölner Herbstmesse sich reibungslos abwickelt.

Berliner Papiermesse. Die in Nr. 70, S. 2340, erwähnte Schreibwarengroßhandlung lautet Carl *Herlitz* (nicht Hertig), Schöneberg, Vorbergstr. 1.

Berliner Papiermesse. *Zum Bericht in Nr. 30, Seite 2242.* Die Lausitzer Kassen- und Kellner-Kontrollblockfabrik, Inhaber Kurt Görisch, Spremberg N.-L., legt Wert darauf, daß eine Berichtsstelle nicht so aufgefaßt wird, die Firma verkaufe direkt an das Gastwirtsgewerbe; sie liefert vielmehr ausschließlich an Wiederverkäufer.

Patentliste vom 21. August 1924

Anmeldungen: Kl. 15g, 25. M. 81 919. Mercedes Büro-Maschinen- und Waffen-Werke, Benshausen, Post Mehlis i. Thür. Eingriffsanordnung des Zugelementes an Schreibmaschinen mit Kraftantrieb. 4. 7. 2[3]. — Kl. 15g, 25. M. 82 497. Mercedes Büro-Maschinen- und Waffen-Werke, Benshausen, Post Mehlis i. Thür. Einstellvorrichtung für die Anschlagstärke von Typenhebeln an Schreibmaschinen mit Kraftantrieb. 12. 9. 23. — Kl. 15g, 27. G. 57 954. Georg Günther, Freiberg i. Sa., Weisbachstr. 8a. Schaltrad mit Federgehäuse für Schreib- und Rechenmaschinen. 27. 11. 22. — Kl. 15g, 34. K. 82 045. Franz Kraudzun, Reichenberger Str. 122, u. Mitteleuropäische Export- und Import-AG., Berlin. Schreibmaschine. 19. 5. 22. — Kl. 15g, 37. G. 58 504. Georg Günther, Freiberg i. Sa., Weisbachstr. 8a. Farbbandgabelantrieb für Schreibmaschinen 19. 2. 23. — Kl. 15g, 45. U. 8250. Underwood Typewriter Company, New York, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Aufschneidevorrichtung an mit längsgefalteten Papier arbeitenden Schreibmaschinen. 13. 8. 23.

Kl. 42 a, 9. Sch. 69 846. Georg Schoenner, Reißzeugfabr., Nürnberg. Reißfeder. 7. 3. 24.

Kl. 70a, 2. A. 40 767. Ansbacher Patentschreibstiftfabrik, Ansbach. Schreibstift. 4. 10. 23. — Kl. 70a, 2. H. 92 597. George Reginald Hudson, London; Vertr.: Dr.-Ing. Rich. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Schreibstift. 5. 2. 23. Großbritannien 13. 3. 22. — Kl. 70b, 4. K. 86 60[3]. Theodor Kovacs, Berlin, Lindenstr. 108. Füllhalter mit Füllmöglichkeit durch den ungeöffneten Halterkopf. 17. 7. 23.

Erteilungen: Kl. 70a, 9. 401 710. Leslie Roy Wade, London; Vertr.: Heinrich Cürten, Rechtsanw., Köln a. Rh., Appelhofpl. 17. Schutzhülse für Füllfederhalter, Füllbleistifte u. dgl. 27. 1. 23. W. 63 03[8]. Großbritannien 14. 2. 22.

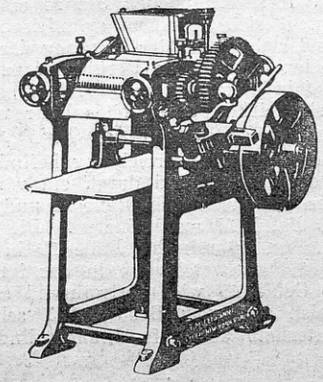
Büromaschinenmechanikern, Händlern usw. wird der fachmännisch verfaßte Katalog der Spezialfirma *Gebrüder Farago, Berlin W 35*, willkommen sein, denn sie erfahren daraus so manches Wissenswerte, was tagtäglich im Berufe benötigt wird; z. B. praktische Mitteilungen und Angaben über Ausmaße der verschiedenen Gummiwalzen, Tastenringe, Holzschutzkästen aller Systeme, ferner praktische Winke beim Aufsetzen von Walzenbezügen usw. Fachfirmen erhalten den Katalog auf Verlangen kostenlos.

Bürobedarfsartikel in Spanien. Im Bezirk von Bilbao macht sich steigende Nachfrage nach modernen Büroausrüstungen geltend. Sowohl in Bilbao wie in San Sebastian werden Rechenmaschinen, Adressiermaschinen, moderne Registratureinrichtungen, Geldschränke der besten Systeme, gute, Vervielfältigungsapparate u. dergl. dauernd verkauft. Hauptabnehmer waren bisher die Banken und großen Industrieunternehmungen, doch macht sich Interesse dafür auch in anderen Handelskreisen geltend. Etwa 150 Rechenmaschinen aus den Vereinigten Staaten und Deutschland (Lipsia, die Schweizer Madas und die englische Wales sind am meisten im Gebrauch). Bisher haben sich die deutschen Hersteller von Rechen- und Adressiermaschinen nicht besonders um diesen Markt gekümmert, dagegen sind die Vertreter der amerikanischen Fabriken gut organisiert. Mimeographen werden verhältnismäßig wenig gekauft, da Maschinenschreiber billig zu haben sind und das Drucken gar nicht zu teuer ist. Vertrieben werden fünf moderne englische Mimeographensysteme in der Preislage von 1400 bis 3000 Pesetas; die billigen sind für Handbetrieb eingerichtet, die teuren für Hand- oder elektrischen Betrieb mit automatischer Zuführung. Etwa 100 solcher Apparate sind im Betrieb. Würden die Preise niedriger sein, so wäre ein großer Absatz zu erzielen. Der früher große Bezug von Geldschränken aus den Vereinigten Staaten hat infolge des Rückgangs der Peseta fast aufgehört. Registraturapparate kommen überwiegend aus Deutschland oder Belgien. Um das Geschäft erfolgreich betreiben zu können, empfiehlt es sich, in Barcelona ein Verkaufsbüro mit guten Lagervorräten einzurichten und von dort aus Untervertreter zu gewinnen und gleichzeitig viel zu inserieren.

Schreibmaschinen. Es ist ein gutes Absatzgebiet für Schreibmaschinen vorhanden, zumal dort keine einheimischen Fabriken für diesen Artikel bestehen. Die Preise haben seit 1921 eine erhebliche Steigerung erfahren; damals kostete die amerikanische Woodstock-maschine Nr. 5 nur etwa 800 Pts. im Laden, während sie heute in Barcelona 1150 Pts. kostet. Der Zwischenhändler nimmt heute 1280 Pts., während der Vertreter an seine amerikanische Fabrik 725 Pts. zahlt. Die Underwood Nr. 5 stellt sich offiziell auf 1500 Pts. im Laden Barcelona, doch soll der Vertreter schließlich auch mit 1200 bis 1300 Pts. zufrieden sein. Der Zwischenhändlerpreis für diese Marke beläuft sich auf 1275 Pts., der Vertreterpreis auf 975 Pts. Die Remington kostet im Laden 1200 Pts., bei dem Zwischenhändler 1020 Pts., der Vertreter zahlt in Amerika 750 Pts.; Yost Modell 20a, Papierbreite bis 30 cm, wird ab Laden mit 1200 Pts. verkauft, der Zwischenhändlerpreis ist 1050 Pts., der Vertreterpreis 775 Pts. („Weltdienst")

Hosted by Google

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen,
letztere mit und ohne Wasserkühlung
in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-,
Farbbandfabrikation usw. (A 6801

J.M.Lehmann, Dresden-A 28
Größte Spezialmaschinenfabrik
Gegründet 1834 2000 Arbeiter

AUSSTELLUNGSSTAND: BÜRO-BEDARFS-MESSE
JAEGERHOF, HAINSTRASSE 17-19, KOJE 2-3

D.R.P. a. **„Alfa"** D.R.G.M. a.

die neue unzerbrechliche
Blech-Schreibtafel
mit roten tiefliegenden, garantiert
unverwüstlichen Linien

Besser und billiger
als andere Systeme

Absolut dauerhaft
mit jeder Sorte Griffel zu beschreiben.
Von der Schiefertafel kaum zu unterscheiden!

Von Fachleuten und Lehrern als
vollendeten Ersatz für die Schiefertafel
anerkannt

Alleinige Herstellerin:
„Alfa" Schreibtafelfabrikation
L. Voggenhauer & Co, München, Rosenheimer Str. 17
Zur Leipziger Messe: (A 7732
Meßpalast: Großer Reiter, Stand 89—91, parterre

Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Reichshof, Stand 208/11 (Erdgesch.)

Hosted by Google

Uebertraglose vielspaltige Rechnungsbücher

Der so überschriebene Aufsatz in der Papier-Zeitung Nr. 57, Seite 1924, ist ein kurzer Auszug aus dem Gratisprobebüchlein der Geschäftsbücherfabrik Fr. Wilh. Ruhfus in Dortmund, den ich aus eigener Erfahrung Wort für Wort bestätigen kann. Das Probebüchlein beschreibt aber neben den querliegenden Patentbüchern auch deren Zerlegung in einspaltige Teiljournale, die bei *allen* amerikanischen Journalen (querliegende und nicht querliegende) anwendbar und zweckmäßig ist, wenn die Bücher, infolge zahlreicher Spalten zu groß und unhandlich werden. Diese Teilungsart gestattet die gleichzeitige Beschäftigung beliebig vieler Buchführer, ist *ungeschützt* und für jeden Betrieb geeignet, ermöglicht im Bedarfsfalle weitere Teilungen und bietet noch Nebenvorteile. Zunächst wird es sich meistens darum handeln, drei Teiljournale einzurichten, eins für die Einnahmen, eins für die Ausgaben und eins für die übrigen Buchungen. Die beiden Kassenjournale werden in der Regel genügen, so lang nur ein Kassierer, oder zwei, einer für die Einnahmen und einer für die Ausgaben, tätig sind. Muß die Anzahl der Kassen vermehrt werden, so lassen sich auch die Kassenjournale ohne Schwierigkeit vermehren. Im Einnahmenjournal wird die Hauptspalte mit „Kasse Soll", die anderen Einzelspalten mit den Titeln der im Kassenverkehr vorkommenden Habenkonten bezeichnet. Umgekehrt wird im Ausgabenjournal die Hauptspalte mit „Kasse Haben" und jede andere Einzelspalte für ein geeignetes Sollkonto überschrieben. Nötigenfalls gibt es in den Teiljournalen auch eine Sammelspalte für Konten, die selten vorkommen. Im Vergleich zu den Doppelspalten jedes Kontos kann mit diesen Einzelspalten fast die gleiche Anzahl Konten in der halben Breite der Kassenjournale untergebracht und dabei berücksichtigt werden, daß manche Konten im Kassenverkehr nur im Soll, andere nur im Haben, vorkommen und daß die somit frei bleibenden Spalten anderweitig benutzt werden können. Außerdem bieten diese Journale den Vorteil, daß jeder Betrag *nur zweimal* zu schreiben ist, einmal in der Kassenspalte und einmal in der betreffenden Gegenspalte, während in den Jurnalen mit Doppelspalten jeder Betrag dreimal einzutragen ist; einmal in der Hauptspalte, einmal im Soll und einmal im Haben. Lassen sich die Konten für die Nichtkassenposten nicht mehr alle im dritten Teiljournal unterbringen, so kann auch dieses in ähnlicher Weise dadurch geteilt werden, daß man gewisse Postengruppn, z. B. bei Banken die Wechselbuchungen (Eingangsbuch, Ausgangsbuch) bei Warengeschäften die Warenbuchungen (Einkaufsbuch, Verkaufsbuch) ausscheidet und dafür Teiljournale mit Einzelspalten einrichtet. Durch diese jeder Kontenzahl anpaßbare Teilungsart läßt sich die Buchführung auch der Anzahl der gleichzeitg tätigen Buchhalter anpassen und wenn trotz großer Kontenzahl ein einziger Buchführer genügt, so macht sie auch diesem ohne Mehrarbeit die Bücher handlicher und vermeidet die Papierverschwendung. Wie man aus alldem ersieht, ist es unrichtig, wenn die Gegner der amerikanischen Buchführung sagen, sie verschwende zuviel Papier und eigne sich nur für Betriebe mit *wenigen* Konten und mit *nur einem* Buchhalter und ebenso unrichtig, wenn die Freunde dieser Buchführung im Bedarfsfalle planlos nur doppelspaltige Teiljournale einrichten, während es viel vorteilhafter und zweckmäßiger wäre, neben einer genügenden Anzahl einspaltiger Teiljournale nur *ein einziges* doppelspaltiges Teiljournal zu benutzen. Durch diese planvolle Teilungsart können die amerikanischen Journale (quer- und nicht querliegende) auch den Betrieben mit größter Konten- und Buchhalteranzahl angepaßt werden.

H. J.

INHALT

Bankzinsen 2389
Auskünfte 2389

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Vom süddeutschen Papierholzmarkt 2390
Neue Patente 2390
Patentliste vom 21. August 1924 2392
Büchertisch 2392
Papier- und Papierstoffmärkte 2392
Die Rückbildung der Konjunktur — eine Notwendigkeit für den ehrlichen Kaufmann . . . 2392

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Die Normung beim Papier 2394
Aus den fachtechnischen Vereinen 2394
Franz Fettback 70 Jahre 2396
Patentliste vom 7. August 1924 2396
Patentliste vom 14. August 1924 2396
Holzfeste Pappe 2398
Querschneider mit gleichmäßiger Zuführung der Stoffbahnen 2398

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

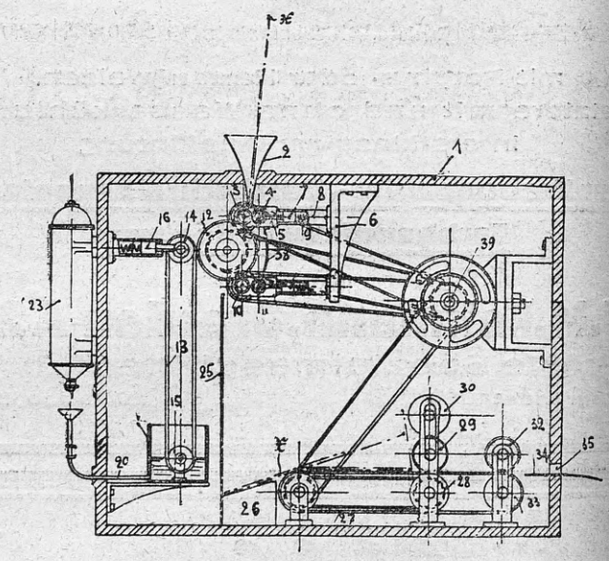
Leipziger Herbstmesse 1924 2400
Kölner Herbstmesse 2400
Patentliste vom 21. August 1924 2400
Uebertraglose vielspaltige Rechnungsbücher . . . 2402
Maschine zum Anfeuchten und selbsttätigen Verschließen von Briefumschlägen 2402
Geschäftsnachrichten 2404
Briefkasten 2420

Der Nummer liegen je ein Prospekt der Firmen Edmund Junghändel, Nürnberg, und Vogel & Isenberg, Ludwigsburg, bei.

Maschine zum Anfeuchten und selbsttätigen Verschließen von Briefumschlägen

In dem Gehäuse *1* befindet sich unmittelbar unter dem zum Einführen des Briefes dienenden Trichter 2 ein Paar Vorschubrollen *3* und *4*, deren eine drehbar auf dem an dem Lager *6* befestigten Winkeltisch *5* gelagert ist, während die andere an dem einen Ende einer mit dem Kolben *7* fest verbundenen Stange ein Drehauflager findet. Der Kolben *7* bewegt sich in einem zylindrischen Hohlraume *8* des Winkeltisches *5* und steht unter der Wirkung der Feder *9*, die bestrebt ist, die beiden Rollen *3* und *4* in Berührung zu erhalten. Unterhalb der Rollen *3* und *4* befindet sich in zweckmäßiger Entfernung und in ähnlicher Weise eingerichtet ein zweites Paar von Vorschubrollen *10* und *11*.

An der Seite der Vorschubvorrichtung befindet sich der Befeuchtungszylinder *12*, der fortwährend durch ein vorzugsweise aus Paragummi hergestelltes, auf der oberen Rolle *14* und der unteren Rolle *15* sitzendes, endloses Band *13* naß erhalten. Die obere Rolle *14* wird durch den Federkolben *16* mit der Rolle *12* in Berührung erhalten. Die untere Rolle *15* taucht teilweise in das im Gefäß *19* enthaltene Wasser ein. Das Gefäß *19* wird fortwährend mittels des Rohres *20* mit Wasser gespeist, dem vom Behälter *23* selbsttätig Wasser zugeführt wird. Unterhalb des Befeuchtungszylinders *12* befindet sich



eine das Gehäuse in zwei Kammern trennende Zwischenwand *25*. Die kleinere Kammer enthält, wie zuvor beschrieben, die Befeuchtungsvorrichtung für den Zylinder *12* und die größere Kammer die zum Verschließen der Briefumschläge bestimmte Vorrichtung.

Diese Vorrichtung besitzt eine gegen die Wand *25* schiefe Ebene *26* und eine seitliche Bandbewegungsvorrichtung ohne Ende. In einem Zwischenpunkte des Förderers *27* befinden sich drei Rollen *28*, *29*, *30*, von denen *29* und *30* verstellbar sind. Am Auslaufende des Förderers *27* befindet sich eine auch senkrecht verstellbare Rolle *32*, die durch ihr eigenes Gewicht oder durch geeignete, elastische Mittel kräftig gegen die Rolle *33* gedrückt wird.

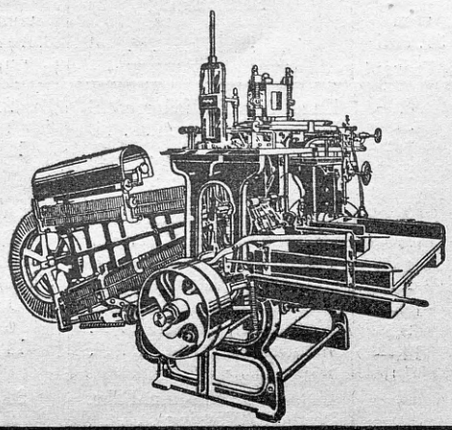
Hinter dem Förderer *27* ist eine Platte *34* angeordnet, die zum Austritt der geschlossenen Briefumschläge durch die Oeffnung *35* dient. Die Bewegung wird auf die einzelnen Rollenpaare durch die Antriebswelle *39* übertragen, die durch eine Kettenübersetzung oder einen Riemenantrieb mit den Rollen *3*, *10*, *12*, *28* verbunden ist. Die Geschwindigkeit der einzelnen Rollengruppen wird zweckentsprechend geregelt.

Die Wirkungsweise der Maschine ist folgende:

Man steckt in den Trichter *2* den offenen Briefumschlag *x*, mit der gummierten Seite gegen den Zylinder *12* gerichtet, hinein, wo die oberen Rollen den Briefumschlag erfassen. Dieser wird dann abwärts befördert und von der Platte *38* geführt, von den unteren Rollen *10*, *11* gefaßt, die vermöge ihrer höheren Geschwindigkeit den Umschlag spannen und kräftig gegen den Befeuchtungszylinder *12* drücken. Wenn das Ende der Umschlagklappe im Begriff ist, aus dem Rollenpaar *10*, *11* auszutreten, ruht die Unterkante des Briefumschlages auf der schiefen Ebene *26* und ist dadurch gezwungen, beim Loslassen der Vorschubrollen, mit der feuchten Seite nach oben gerichtet, auf den Gurtförderer *27* zu fallen. Somit wird die Spitze der gummierten Klappe gezwungen, gegen die Rolle *30* zu stoßen und dadurch die Verschlußbewegung zu beginnen. Das Förderband führt darauf den Umschlag zwischen die Rollen *28* und *29*, wo der Verschluß vervollständigt und die auf der hinteren Seite befindlichen Feuchtigkeitsspuren gleichzeitig getrocknet werden. Der Umschlag gelangt endlich zwischen die Rollen *32* und *33*, wo er kräftig zusammengedrückt und vollständig abgetrocknet wird, so daß er durch die Oeffnung *35* fertig abgelegt austritt. (DRP. 395 197, Kl. 70d. *Ugo Avigdor, Turin.*

Hosted by Google

Zur Messe in Leipzig im Meßhaus „Der Reichshof", Reichsstr., Ecke Grimmaische Straße



GODROM-WERK
AKTIENGESELLSCHAFT
VOM BLATT ARBEITENDE
KUVERT-BEUTEL-GUMMIER-MASCHINEN.
FUTTEREINLEGEMASCHINEN.
BERLIN O 17
MARKGRAFENDAMM 11
FERNSPRECHER: Alexand. 802 u. 2272 | TELEGRAMM-ADR.: Godromag-Berlin
(A 6242

Achtung!
Das Original aller
Bremer Börsenfedern
fabriziert **nur**
Roeder
ROEDER

EMATA-TAFELN
Unzerbrechlich!
Glänzend begutachtet! Unbegrenzte Verwendungsmöglichkeit!
weiß für Blei- und Tintenstift
Emata unzerbrechlich D.R.P.
schwarz für Schiefergriffel
(A7660
Unentbehrlich 1. für die Schule, 2. für den Büro- und Fabrikbetrieb.
Dauer-Stenogramm-Block
Alleinherstellerin: **Emaillirwerk AG., Fulda**
Zur Messe in Leipzig: Vom 31. 8.-3. 9. 24 Meßhaus Gr. Reiter, IV. Et., Stand 44

Unentbehrlich für Industrie und Handel:
Patentierte automatische Waagen
„Chronos"
für Mühlen, Lagerhäuser, Oelfabriken, Zuckerfabriken. Zementfabriken, Brennereien, chemische Fabriken usw., zum Absacken, zur Feuerungs-Kontrolle, empfiehlt die
HENNEFER MASCHINENFABRIK
C. Reuther & Reisert m. b. H.
HENNEF A. D. SIEG (RHEINLAND)

Erste und älteste Fabrik eichfähiger automatischer Registrierwagen
Ueber 40000 unserer div. automatischen Waagen in Betrieb in allen Weltteilen
(A7736

Digitized by Google

Börsenbericht Kurse vom 29. August 1924

(Nach Aufstellung ihrer Bilanzen wollen uns die Firmen das Aktienkapital in Goldmark und die Höhe der zur Auszahlung gelangten Dividenden mitteilen, um nach und nach die Tabelle in früherer Vollständigkeit bringen zu können.)

Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Kurs vom 29. August in Billionen	Kurs vom 31. Juli in Prozent
Papier-, Pappen- und Papierstoffindustrie		
Alfeld-Gronau	1,7	1,6
Ammendorfer Papierfabr.	4,75	4,—
Aschaffenburger Zellst. . .	22,—	19,—
Chemnitzer Papier . . . D	1,2	0,9
Chromo Najork L	2,—	1,8
Cröllwitzer	8,25	6,5
Dresdn. Chromo u. K. . .	5,—	3,7
Feldmühle	4,25	4,—
Hann. Papf. Alfeld. . . F	—	2,—
Heidenauer Papierfabr. . .	0,9	0,56
Kostheimer Cellulose . . .	5,75	6,25
Limmritz-Steina . . . L	6,—	8,25
Natronzellstoff u. P. . . .	3,2	3,5
Niederschlema Pappen D	36,5	35,5
Peniger Patentpapier . D	3,8	2,7
Preßsp. Untersachsenfld. .	22,5	19,5
Reisholz	13,—	10,—
Schlema Holzstoff . . . L	36,—	31,—
Schles. Cellulosefabriken.	4,25	4,—
Stettiner Papier u. Pappe	3,60	2,25
Strohstoff-V. (Dresden) . F	7,—	5,5
Thode Papierfabrik . . D	0,35	0,2
Varziner Papierfabrik . . .	4,9	4,1
Verein. Bautzner	3,—	1,75
Verein. Strohstoff . . . D	7,5	5,1
Weißenborner . . . . . D	7,5	5,—
Wintersche Papierfabr. H	—	—
Zellstoff-Verein Dresden .	2,3	1,6
Zellstoff Waldhof	9,5	9,12
Papierverarbeitung und Buchdruckereien		
Adt, Gebr., Wächtersbach F	2,3	1,45
Aschaffenb. Buntpfbr. . F	—	—
Bazar Genußscheine . . .	34,5	18,—
Berlin-Neuroder Kunstanst.	4,—	3,5
Bibliogr. Institut L	15,—	14,—
Chromo A.-G. . . . . D	3,2	1,8
Dresdn. Albumia . . . D	34,—	24,—
„ „ Genßsch. D	77,—	30,—
Carl Ernst & Co., Berlin	0,85	0,7
Etzold & Kießling	4,8	3,4
Flemming & Wiskott . . .	7,5	4,5
Frankf. Verlags-A.-G. . F	0,3	—
Grosz Kunst-A. L	2,25	1,75
E. Gundlach, Bielefeld . .	9,—	5,5
Günther & Sohn	9,—	8,—
W. Hagelberg, Berlin . . .	7,—	5,—
Leipz. Buchb. Fritzsche L	2,3	2,25
Dr. Kurz phot. Pap. . . D	55,—	36,—
„ „ Genußsch. . . D	14,—	5,9
Mimosa A.-G., Dresden . .	4,—	3,1
Kunst-Anstalt May . . D	12,25	—
Kunst-Anstalt Niedersedl. D	2,2	1,8
Pflüger Briefumschl. . . .	1,62	1,2
Pinkau & Co. L	12,5	10,5
Rotophot, Berlin	4,2	3,4
Schött, Rheydt, Lith. . . .	21,—	24,75
Stralsunder Spielkarten. .	170,—	160,—
Trapp & Münch . . . . D	2,—	1,3
Verein. Fabr. phot. Pap. D	64,—	33,5
„ „ Genußsch. D	110,—	36,—
Verein. Kunst. Troitzsch .	1,37	1,3
Wenderoth, Cassel	6,—	5,25
Wunderlich & Co.	14,25	11,—
Hilfsgewerbe		
Augsb.-Nb. Maschin.-Fabr.	24,25	21,75
Berthold, Messing	9,37	7,25
Cartonn.-Industrie, Loschw.	8,—	5,5
Dresdn. Schnellpressen .	2,25	1,4
Faber & Schleicher . . . F	4,1	4,1
Joh. Faber, Bleistiftfabrik	12,75	10,50
Heidelberger Federh. . F	0,375	0,28
Walter Kellner, Barmen .	0,7	0,63
Rockstrohwerke	55,5	51,1
Sächs. Cartonn.-Maschin..	2,90	2,20
Schnellpressenfabrik Frankenthal . . . . . F	5,3	4,9
Schriftgieß. Offenbach . .	10,—	7,75
Schriftgießerei Stempel F		6,25
Vogtl. Maschinenfabrik . .	2,9	2,—

NB. Die mit F bezeichneten Aktien werden an der Frankfurter, mit D bezeichnete an der Dresdner Börse, mit H an der Hamburger Börse und mit L an der Leipziger Börse gehandelt.

Die Kreditnot dauert an, und selbst angesehene Firmen genügen ihren Verbindlichkeiten nur in schleppender Weise. Der Geldmangel führt zu Einschränkungen im Verbrauch, infolgedessen gehen die Auftragsbestände der Fabriken zurück, und die Arbeitslosigkeit nimmt zu. Der Erfolg der Londoner Konferenz hat indessen die Geschäftswelt ermutigt, und die Annahme der Gesetze, die zur Durchführung des Dawes-Planes notwendig sind, durch den Deutschen Reichstag belebt die Hoffnung auf den Zustrom ausländischen Geldes nach Deutschland. Man nimmt vielfach an, daß damit ein Umschwung der Geschäftslage zum Besseren eintreten wird.

Metallmarktbericht der Firma Deutscher Metallhandel Akt.-Ges., Berlin-Oberschöneweide. In der Berichtswoche hatte der Metallmarkt keine wesentlichen Veränderungen aufzuweisen. Lediglich Zinn war erheblichen Schwankungen unterworfen. Dieses Metall fiel innerhalb von zwei Tagen um 10 £, um sich am nächsten Tage, am Schluß der Woche, wiederum um 5 £ zu erholen. Bekanntlich ist der Markt für dieses Metall zur Zeit derart eng, daß er fast vollkommen in der Hand einiger maßgebender Firmen liegt, so daß sich über eine weitere Entwicklung des Preises für dieses Metall überhaupt nichts voraussagen läßt. Die übrigen Kurse setzten zwar die Aufwärtsbewegung der vergangenen Wochen nicht fort, doch sie sind weiter gut gehalten. Auf dem deutschen Metallmarkt, der seit Monaten lustlos liegt, machten sich geringe Anzeichen auf Belebung bemerkbar, insbesondere scheint die bevorstehende Unterzeichnung des Londoner Abkommens anregend auf das Ausfuhrgeschäft zu wirken. Es ist somit zu hoffen, daß wir vor Beendigung der Krise stehen, welche die gesamte deutsche Industrie seit Monaten durchzumachen hat. — In *London* stellten sich am Schluß der Woche die Kurse: für Zinn auf 253 bis 255 £, für Blei auf 32,10 bis 33 £, für Antimon auf 45 £. — In *Berlin* kostete das Kilo bei Wagenladungsbezug ab Werk: Weichblei 0,64, Bankazinn 5,00, 99 vH Hüttenzinn 4,90, Antimon-regulus 0,84, raff. Kupfer 1,15, Stereotypemetall 0,72, Setzmaschinenmetall 0,71 Goldmark.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Die G.-V. der *Ver. Strohstoffabriken* in *Dresden* genehmigte den Abschluß und beschloß, den Ueberschuß von B.-M. 1 048 964 vorzutragen. Dieser Ueberschuß sei ein illusorischer. Ferner wurde die Umstellung des Aktienkapitals von P.-M. 16 Mill. auf G.-M. 1,6 Mill. beschlossen durch Herabsetzung des Nennwertes der Aktien auf je G.-M. 100. An Stelle des verstorbenen K.-R. Schinkel wurde neu in den Aufsichtsrat als Vertreter der Patentpapierfabrik Penig gewählt Direktor Prölss. Unter Widerspruch von drei Aktionären, die aber nur 20 Stimmen vertraten, wurde die feste Vergütung des Aufsichtsrates auf insgesamt G.-M. 15 000 mit Rückwirkung für 1923 festgelegt. Die opponierenden Aktionäre machten insbesondere geltend, daß nur M. 500 à conto dieser M. 15 000 für 1923 zurückgestellt seien. Die Gesellschaft vermochte, so wurde ausgeführt, infolge der Wirtschaftskrisis den technischen Fortschritten während der letzten Jahre nicht zu folgen; dies müsse in den nächsten Jahren nachgeholt werden. Der Auslandsabsatz leide insbesondere darunter, daß Länder, die früher nur Strohstoff fabrizierten, in der Zwischenzeit dazu übergegangen sind, unter Anwendung von Verfahren, die in Deutschland behördlicherseits nicht geduldet werden. („Frankf. Ztg.")

Mimosa AG., Dresden. Die Verwaltung schlägt vor, die Vorzugsaktien und die gewöhnlichen Stammaktien auf je 50 Goldmark und die 5 Mill. M. Schutzaktien, die nur 25 vH eingezahlt sind, auf insgesamt 5000 Goldmark herabzusetzen, so daß künftig das Aktienkapital betragen wird 1 572 500 Goldmark. Die Reserve ist mit 160 000 Goldmark und das Delkredere mit 40 000 Goldmark dotiert. Die Verwaltung glaubt, damit die Grundlage für eine gesunde Entwicklung und befriedigende Rentabilität der Gesellschaft zu schaffen.

Walter L. Chambré, AG., Köln a. Rh. Am 23. August wurden die Büros nach Hohe Pforte 2a, 1. Etage, Ecke Waidmarkt, verlegt. Telephonanschlüsse nunmehr: Für Ortsgespräche: Anno 1333 bis 1334; für Ferngespräche: F 377.

Die G.-V. der *Wezel u. Naumann A.-G.* in *Leipzig* genehmigte den Geschäftsbericht und Abschluß für 1923. Von der Verteilung einer Dividende wird abgesehen und der Reingewinn von B.-M. 85 807 vorgetragen. Neu in den Aufsichtsrat wurde Direktor Wilhelm Schaumburg von der Sächsischen Staatsbank gewählt. Ueber die Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß sich die Verhältnisse seit Abfassung des Geschäftsberichts nicht geändert haben. Die Geschäftslage sei nach wie vor gut. Die Goldmarkbilanz soll demnächst vorgelegt werden.

Rockstroh-Werke A.-G. in *Heidenau.* Die Verwaltung legt die Bilanz für 31. März 1924 bereits in Goldmark gezogen vor, aus der sich nach einer Rücklage von 20 000 M. für Unterstützungskassen ein Reingewinn von 100 870 Goldmark ergibt, über dessen Verwendung die Generalversammlung am 23. September beschließen soll. Das Aktienkapital von 4½ Millionen Papiermark erscheint in der Bilanz mit 4½ Millionen Goldmark.

Dresdner Schnellpressen-Fabrik AG. in *Coswig.* Von dem 75 Mill. Mark betragenden Aktienkapital sollen laut Verwaltungsvorschlag 60 Mill. M. im Verhältnis von 25 : 1 auf 2,4 Goldmillionen Mark umgestellt und die restlichen 15 Mill. M. auf den gesetzlichen Mindestbetrag von 5000 Goldmark ermäßigt werden. Die Generalversammlung wird auf den 14. Oktober einberufen.

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 2420

Hosted by Google

Heute noch

empfehlen wir Ihnen Ihre Vorräte in Altpapier zu ergänzen, — daß die Preise anziehen, ist bereits Tatsache

Morgen kann es vielleicht schon!

zu spät sein. Verlangen Sie schnellstens Angebot von untenstehender Firma

Anruf: Königstadt 108, 1845 u. 1047

S. BAREINSCHECK & co.
Rohproduktengroßhandlung
Berlin NO 43, Neue Königstr. 5-6

Gegründet 1890

(A7740

Klosettpapier

einseitig glatt, von 30 Gramm aufwärts, liefert in Rotationsrollen zur Weiterverarbeitung (33744
Papierfabrik Baienfurt, Baienfurt, Württemberg.

Druckausschuß

für Berliner Wiederverkäufer *laufend preiswert abzugeben.* (32832
Albert Kemsies, Berlin SO 16, Michaelkirchplatz 11/12, Moritzplatz 16739.

Bei Anfragen wolle man sich stets auf die Papier-Zeitung beziehen.

Größere Posten
h'haltig und h'frei Post
und
h'haltig Konzept
zu sehr günstigen Preisen sofort zu verkaufen. Anfragen unter *E 33747* an die Papier-Ztg. erbet.

Ca. 2000 kg
satiniert blau Aktendeckel
36×47 cm, ca. 37 kg die 1000 Bog. M. 34,— ab Fabrik gegen Kasse. Evtl. auch auf 34×43 cm geschnitt.
Max Jaab, Papiergroßhandlung **Hannover-Wülfel.** (33823

Drogentaschen
Lohntaschen etc.

liefert als Sonder-Artikel die Firma
Wilh. Winckel
G. m. b. H.
Berleburg i. W.

Sofort lieferbar ab Berlin

zu äußerst günstigen Preisen und Konditionen.

5 000 000	*Briefumschläge,*	Quart, einseitig satiniert,
3 000 000	„	Großquart, einseitig satiniert,
2 000 000	„	Quart, zweiseitig satiniert,
2 000 000	„	Großquart, zweiseitig satiniert,
1 000 000	„	Quart, mit Innendruck,
1 000 000	„	Großquart, mit Innendruck,
1 000 000	„	Quart, weiß, mit Innendruck,
1 000 000	*Postkartenumschläge,*	zweiseitig sat.
1 000 000	*Folio-Umschläge,*	116×180 mm
1 000 000	„	130×192 mm
200 000	Mappen 5/5 Leinen,	Herrenformat, mit Seidenfutter,

Mappen-Bemusterung nur gegen Berechnung.
PAPIERHAUS J. BACH, BERLIN SW 19
Leipziger Straße 59 :: Fernsprecher Merkur 7544 (A6132

Größere Posten unter Konventionspreis abzugeben:

Ia. Charybdis-Lösch, weiß und rot, 44½×57 cm, 35 u. 52 kg
Ia. Vacuum-Lösch, grün, 44½×57 cm, 35 kg
Ia. Behörden-Lösch, rot, 44½×57 cm, 35 kg
Ia. Chromo-Lösch, weiß/blau, 46×59 cm, 80 kg
Fein weiß Einlagekarton, 50×65 cm, 100, 120, 140, 200 kg
Holzfrei weiß Bristolkarton, 50×65 cm, 80, 110, 120 kg
Fein weiß Schreibm.-Karton, 47×57 cm und 44×64 cm
Angebote unter *Z 33822* an die Papier-Zeitung erbeten.

Billig abzugeben:

5600 kg Mais-Dextrin
2300 kg Ia. Kartoffelmehl
1500 kg Dextrin-Abfall

Anfragen unter *S 33764* an die Papier-Zeitung

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler, Rollenpapierfabrik, **Elberfeld,** Luisenstr. 64, a. u. b.
Alle Aufträge aus dem besetzten Gebiet werden fracht- und zollfrei geliefert. (A7360

Fettd. farb. Pergamyne
Pergamynwolle
billig abzugeben.
Anfragen unter *J 33834* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kopierrollen
passend für alle Kopier-Maschinen, liefert vorteilh.
Franz Erich Götz, Papiergroßhdl. **Heilbronn a. N.**

Pergament-Därme
garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig
Meerwarth & Co., Papierwarenfb **Pforzheim.** (A7621

Briefkörbe
M. Menzel, Coburg, Mattenfabrikation. (A7635

Vermischtes

Aßmann-Briefordner.

Die jetzige Herstellerin dieser Ordner wird gesucht. Aus vergeblichen Anfragen bei der Firma Aßmanns Verlag, Kaldenkirchen (Rhld.) ist zu schließen, daß der Hersteller verzogen ist.

Antworten erbeten unter *A 33785* an die Papier-Zeitung.

Hosted by Google

Darf ein in Streik tretender Arbeiter seine Arbeit ohne weiteres liegen lassen?

Die zweite Zivilkammer des Ladgerichts Plauen i. V. fällte unter dem Aktenzeichen 2 Cg. 315.22 ein Urteil, durch welches streikende Arbeiter haftbar erklärt werden für den durch das Liegenlassen ihrer Arbeit angerichteten Schaden. Beachtlich sind auch die Ausführungen des Urteils über die *Pflichten der Betriebsratsmitglieder* und die Haftung eines Arbeiters, der die noch unschlüssigen Mitarbeiter zur sofortigen Niederlegung ihrer Tätigkeit, trotz Voraussicht des eintretenden Schadens, aufforderte. Bei einer Färberei war Streik ausgebrochen. Kündigungsfrist bestand bei der Firma nicht. Die Firma hatte einen Posten Ware in Arbeit, der unbedingt noch einiger Behandlung bedurfte, weil er sonst durch die Wirkung beizender Bäder zerstört worden wäre. Der Betriebsleiter ersuchte die Beklagten die Ware weiter zu behandeln, ehe sie in den Streik treten. Vier bis fünf Beklagte, darunter auch zwei Betriebsratsmitglieder, sahen die Notwendigkeit der Bergung der Ware ein, wurden aber durch das Dazwischentreten eines einzelnen Beklagten schließlich bestimmt, die Ware nicht in Sicherheit zu bringen. Aus den Urteils-Gründen: Auf Grund der eidlichen Zeugnisse der vernommenen Zeugen sieht das Gericht sowohl den beschriebenen Tatbestand als auch für erwiesen an, daß die Bergung der Ware nur von den Beklagten hätte vorgenommen werden können, weil andere Arbeitskräfte nicht zur Verfügung standen. Daraus ergibt sich: Die Arbeiter waren sich nicht schlüssig, was mit der Ware geschehen sollte. Auf das Dazwischentreten einer der beklagten Arbeiter hin wurde erreicht, daß die Arbeit liegen blieb und so zum Verderben kam. Beide Betriebsratsmitglieder hätten aber im Gegenteil die Aufgabe gehabt, den Arbeitgeber in der Erfüllung der Betriebszwecke zu unterstützen und bei Wahrnehmung ihrer Aufgabe dahin zu wirken, daß sowohl von Arbeitgeber- wie Arbeitnehmerseite Maßnahmen unterlassen werden, die geeignet sind, das Gemeininteresse zu schädigen. Gegen diese Verpflichtungen haben die beiden Betriebsratsmitglieder verstoßen. Indem sie die Arbeiter nicht darauf hinwiesen, daß die Ware fertigzustellen sei, so daß dieses wertvolle Gut sowohl der Firma als auch dem Volksvermögen verloren ging. Verlust wertvoller Gegenstände aus dem Volksvermögen bedeutet aber eine Schädigung des Gemeininteresses im Sinne des § 68 BR. Wenn aber die Betriebsratsmitglieder es unterließen gemäß § 68 BR auf die Arbeiter dahin zu wirken, daß die wertvolle Ware geborgen würde, so haben sie damit gegen die bezeichneten Schutzbestimmungen des Gesetzes verstoßen und widerrechtlich ihrem Arbeitgeber Schaden zugefügt. — Es ist zwar richtig, daß die beklagten Arbeiter nach der Arbeitsordnung berechtigt waren, das Arbeitsverhältnis jederzeit zu lösen, doch müßten sie dabei nach Treu und Glauben und dem Gesichtspunkt der guten Sitten verfahren. Auch mußten sie berücksichtigen, welche Folgen die Einstellung ihrer Arbeit auf die sich in der Bchandlung befindliche Ware haben mußte, zumal sie vom Betriebsleiter darauf hingewiesen wurden. Auf Grund dieser Erwägungen ist das Gericht zu der Ueberzeugung gelangt, daß die beklagten Arbeiter gegen die guten Sitten verstoßen haben und ihrer Arbeitgeberin sowie Auftraggeberin großen Schaden zufügten. Soweit nicht sämtliche Beklagte schon nach § 830 BGB. als Gesamtschuldner für den Schaden verantwortlich sind, ergibt sich ihre gesamtschuldnerische Haftung aus § 840 BGB.

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 2404)

Herr *Paul Rademacher* hat die Firma *Fritz Koslowsky*, Papierverarbeitung, *Misburg*, mit sämtlichen Aktiven und Passiven übernommen.

W. Hagelberg AG., Chromolithographische Kunstanstalt, Spitzen-Fabrik, *Berlin NW 6*. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates wurde vorgeschlagen, das Ergebnis der Papiermarkbilanz zum 31. Dezember 1923 im Betrage von 61 709 Bill. M. auf neue Rechnung vorzutragen. Die fertigestellte Goldmarkabilanz ergibt ein Kapitalvermögen von 1 558 822 G.-M. — Der Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, das Aktienkapital von 15 000 000 Papiermark, von denen 3 000 000 Mark Verwaltungsaktien sind, wie folgt, herabzusetzen: 12 000 Aktien von 1000 Papiermark auf 120 Goldmark. Die nicht begebenen 3000 Verwaltungsaktien, bezw. Verwertungsaktien sollen mit der noch einzuzahlenden Summe von 6000 M. bewertet und die verbleibende Restsumme von 112 822 M. als Refervefonds-Konto eingestellt werden. — Der Tag der Generalversammlung wird noch bekanntgegeben.

Berliner Reclame-Druckerei Georg Marcus, Berlin C 2. Die Druckerei wurde unter Angliederung eines Verlages und gleichzeitiger Einrichtung eines Setzmaschinenbetriebes nach den bedeutend vergrößerten Räumen *Berlin NO 55, Straßburger Straße 53 bis 55*, verlegt; sie wird unter der Firma *Georg Marcus, Druckerei-Verlag*, weitergeführt.

Universitätsdruckerei und Verlagsanstalt Poppen & Ortmann, Freiburg i. Br. Aus Anlaß des 60. Geburtstages des Seniorchefs, Herrn Eduard Poppen, wurden die Herren Adolf Poppen und Dr. Max Ortmann als Teilhaber in die offene Handelsgesellschaft aufgenommen.

Die Geschäftsaufsicht über die *AG. für Papierfabrikation, Speele*, ist infolge Einverständnisses der Mehrzahl der Gläubiger um vier Wochen bis einschl. 26. September verlängert, da Aussicht besteht, daß in dieser Zeit eine Sanierung der Verhältnisse möglich ist.

Konkurse. Die Geschäftsaufsicht über die Firma *Württ. Holz- und Pappenindustrie Aktiengesellschaft*, Sitz: Markgröningen, wurde auf Antrag der Schuldnerin durch Beschluß vom 21. August 19 aufgehoben. Ueber die Firma wurde am 21. August 1924, vormittags 10½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Bezirksnotar Herrgott in Asperg. Offener Arrest mit Anzeigefrist, Ablauf der Anmeldefrist und Wahltermin: Freitag, den 19. September 1924, nachmittags 4 Uhr. Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin Donnerstag, den 9. Oktober 1924, nachmittags 4 Uhr.

Jubelfest. Auf 10jähriges Bestehen kann am 1. September die Firma *Hans Tohmfor & Co., GmbH., Weimar*, Röhrstr. 21, zurückblicken.

Beilagen. Der heutigen Nummer liegt eine Beilage der Firma Edmund Junghändel, Nürnberg, bei. Dieses Fachgeschäft für Buchbinderei-Bedarf bringt einen Lederleim-Gallerte „Moris" in den Handel, der ungefähr 30 vH billiger wie Lederleim sein soll, dabei von großer Güte, Ausgiebigkeit, Klebkraft und Reinheit.

Ferner liegt der Gesamt-Auflage ein Prospekt der Ivo-Fabrik für Bürobedarf, Vogel & Isenberg, Ludwigsburg, über Ivo-Ordnungskasten bei.

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Transfer-Papier

Zur Frage 15999: Als Auskunftgeber über die gestellte Frage meldet sich Wilhelm Reinicke, Crimmitschau i. Sa.

Schutz vor dem Vergilben holzhaltiger Papiere?

16005. *Frage:* Gibt es ein Mittel, weiße Holzstoff-Papiere durch Imprägnierung etwa mit einer farblosen chemischen Flüssigkeit, oder durch Ueberdruck einer Deckschicht vor dem schnellen Vergilben, hervorgerufen durch das im Holzstoff enthaltene Lignin, zu schützen?

Papierwarenfabrik

Antwort: Ein solches Mittel gibt es nicht. Holzhaltige Papiere können aufgehellt werden 1. durch Bleichen von Holzschliff (siehe Aufsatzheft 1924 von „Zellstoff und Papier") oder 2. durch Zusatz von hellen Beschwerungsmitteln, wie Kaolin und Gipsarten. Solange die Inkrusten im Holzstoff vorhanden sind, läßt sich die Veränderung am Sonnenlicht nicht vermeiden. Bei Papieren, wo dieser Fehler vermieden werden muß, nimmt man eben deshalb inkrustenfreien Holzstoff-Zellstoff, der natürlich entsprechend höheren Herstellungspreis bedingt.

Ungenügendes Färben und Kreppen

16006. *Frage:* Wir haben seit einiger Zeit die Herstellung von Kreppapier aufgenommen, haben aber, wie dies wohl im Anfang natürlich ist, gewisse Schwierigkeiten zu überwinden. Heute jedoch ist uns bei der Herstellung eines blauen Kreppapiers ein Uebelstand aufgestoßen, dessen Herkunft wir nicht ergründen können. Wie unser Muster zeigt, deckt die Farbe sehr schlecht, so daß der Stoff namentlich auf der Rückseite weiß durchscheint, außerdem wiederholen sich die Knoten ganz ungleichmäßig. Die Kreppung ist an sich so flach gedrückt, daß das Papier namentlich auf der Rückseite gar nicht mehr wie gekreppt, sondern sich eher wie ein ungekrepptes rauhes Papier anfühlt. Der Farbton auf der Rückseite ist ganz anders als auf der Vorderseite und weist einen metallischen Glanz auf, ebenso wie die Längsstreifen, die sich in dem Papier vorfinden.

Antwort einer Kreppmaschinenfabrik: Das Papier eignet sich vorzüglich zum Kreppen, der Fehler ist infolgedessen nicht hier zu suchen, sondern bei der Maschine, bei der ein Konstruktionsfehler vorliegen dürfte, der zur Folge hat, daß das Papier nicht auf beiden Seiten mit Farbe getränkt wird und die schlechte Färbung hervorruft. Bei unserer Kreppmaschine ist dieser Konstruktionsfehler nicht vorhanden; die Abpreßwalze ist hier so am Kreppzylinder gelagert, daß sich zwischen Papier und Preßwalze von selbst eine Farbflotte bildet, welche durch die Rückseite mit durchgefärbt wird, gut am Zylinder klebt und eine schöne Kreppung erzielt wird. Wird Wert darauf gelegt, daß man auf beiden Seiten absolut gleichmäßige Durchfärbung des Papiers erhält (Blumenkrepp, Dekorationskrepp usw.), wird die Maschine mit einer neuen, doppelseitig mittels Hartgummianspülwalze und in Kugellagern laufender Weichgummigegenwalze arbeitenden Vorfärbevorrichtung geliefert. (Siehe die Beschreibung dieser Kreppmaschine in Nr. 28/1924 der Papier-Zeitung.)

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter i. V.: *Gustav Könitzer, Berlin-Steglitz.*
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher*, Berlin-Friedenau.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für **August** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche **25** Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis **50** Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Goldpfennig, für das Ausland **1.50** Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung **2,50**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **3 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 72 **Berlin, Sonnabend, 6. September 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2442

Aufhebung des Zwischenzolls

Am 9. September, nachts 12 Uhr, wird die Zollinie, die an der Grenze des besetzten Gebietes seit dem Ruhr-Einbruch errichtet wurde, aufgehoben. Dies bedeutet für die gesamte deutsche Wirtschaft eine große Erleichterung. Der Warenaustausch zwischen dem Osten und Westen Deutschlands kann wieder ungehemmt vor sich gehen, und die Erschwerung der Ausfuhr aus dem besetzten Gebiet fällt fort. Die Betriebe der Papier-Industrie und ihrer Hilfsgewerbe können ihre alten, durch die Zollinie bisher erschwerten Geschäftsbeziehungen wieder anknüpfen. Belebung des Geschäfts, unterstützt durch die in Aussicht stehenden ausländischen Kredite, wird allgemein erwartet.

Der britische Reparationszoll

Zwischen deutschen und britischen Regierungs-Vertretern ist am 30. August folgendes vereinbart worden:

Die auf Grund des „Reparations-Recovery-Act" zu erhebende Abgabe wird von 5 vH auf 26 vH erhöht. Diese Erhöhung findet auf alle dem Reparation-Recovery-Act unterliegenden Waren Anwendung, die am oder nach dem 9. September 1924 eingeführt werden. Die deutsche Regierung wird den deutschen Exporteuren den Betrag der Gutscheine in bar erstatten, die die britischen Zollbehörden über solche Waren ausgestellt haben, die an oder nach dem vorgenannten Tage eingeführt worden sind. Gemäß Art. 4 der Anlage 9 des Londoner Schlußprotokolls werden diese von der deutschen Regierung zu zahlenden Beträge einen Teil (nicht etwa eine Erhöhung) der von Deutschland auf Grund des Sachverständigengutachtens zu zahlenden Jahresleistung bilden.

Gegenüber dem bisherigen Zustand, nach dem die Abgabe zwar nur 5 vH betragen hat, diese 5 vH den deutschen Exporteuren jedoch nur in Form von Schatzanweisungen vergütet worden sind, werden also vom 9. September d. J. ab die Reparationsgutscheine wieder in der gleichen Weise wie bis zum Herbst 1923, nämlich in bar, erstattet werden.

Befreiung. Bis zum 22. September sollen die Hemmungen des Personen-, Güter- und Warenverkehrs zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiet soweit als möglich eingeschränkt werden. Mit dem gleichen Datum erfolgt die gänzliche Räumung der östlichen Zollgrenze und die Durchführung des deutschen Zollsystems an der Westgrenze des besetzten Gebietes. („B. Z. a. M.")

Verkaufen oder verschenken?

Es gibt allzuviele Verkaufsleiter und Verkäufer in unserer Industrie, die nicht den Unterschied zwischen dem Verkaufen und dem Verschenken einer Ware zu kennen scheinen.

Es gibt zuviele Verkäufer in unserer Industrie, die allzu sehr darauf sehen, welche Qualitäten und Preise ein anderer Verkäufer anbieten kann, anstatt daß sie sich Rechenschaft darüber geben, was ihre eigene Fabrik erzeugen kann und welcher Preis gestellt werden muß, um einen anständigen Nutzen und eine Dividende für die Aktienbesitzer herauszuwirtschaften.

Bei allzuvielen Verkaufsleitern und Verkäufern ist der Gedanke zu tief eingewurzelt, daß ein „Auftrag ein Auftrag ist", und viele Papierfabriken sind schlecht gestellt, weil auf diese Weise in der Verkaufsabteilung unnötig geschleudert wird.

Keine Papierfabrik *muß* einen Auftrag zu niedrigem Preis aus dem Grunde annehmen, weil ein Spekulant sagt, es wäre ihm ein gewisser Stoff zu einem gewissen Preise angeboten worden. Wenn zu diesem Preis nichts verdient werden kann, ist es besser, der Auftrag geht zur Konkurrenz und möglichst viele dieser Aufträge gehen zu demselben Mitbewerber, denn je früher er seine Bücher mit verlustbringenden Aufträgen gefüllt hat, um so früher wird er seinen Mißgriff einsehen und die verlustbringenden Angebote sein lassen.

Allzu oft habe ich gesehen, daß eine Fabrik für einen gewissen Stoff niedrige Preise stellte, und dann nicht mustergetreue Ware lieferte. Diese niedrige Preisstellung hat jedesmal den Markt verwirrt, und alle anderen Fabriken mit besseren Erzeugnissen glaubten gezwungen zu sein, zu dem niedrigen Preis der geringen Qualität mittun zu müssen.

Allzu oft in meinem Leben habe ich den Markt verstört und lustlos gefunden und zwar deswegen, weil jeder glaubte, auf den Markt kommen zu müssen. Hätten aber die Verkaufsleiter und Verkäufer bei den einzelnen Firmen zurückgehalten und andere ihre Auftragsbücher mit verlustbringenden Abschlüssen füllen lassen und selbst ein oder zwei Wochen bei Aufrechterhaltung des Betriebes nichts verkauft, so hätten die Fabriken, nachdem sich die Lage geklärt hatte, nur einige Zinsverluste an der erzeugten Ware gehabt, und zwar nur aus dem Grunde, weil sie sich geweigert hätten, ihr Erzeugnis zu verschenken.

Jeder kann eine Ware *verschenken*, aber es erfordert kaufmännische Geschicklichkeit (und Charakterfestigkeit! D. Uebersetzer) eine Ware zu *verkaufen*, und je früher Verkaufsleiter und Handelsreisende das begreifen lernen und danach handeln, desto besser bleibt die Lage unserer Industrie und desto eher werden Verkaufsverluste vermieden werden können.

(Die vorstehenden Ausführungen, die sehr viel Beherzigenswertes für jeden Verkäufer im deutschen Papiergeschäft enthalten und die in mancher Beziehung auf die heutigen deutschen Verhältnisse zugeschnitten scheinen, stammen aber nicht etwa aus deutscher Feder, sondern erschienen in dem amerikanischen Fachblatt „Paper" und sind geschrieben von *B. T. Mc. Bain*, dem Direktor einer amerikanischen Papierfabrik.)

Die Leipziger Messe

Leipzig, 1. September

Die Vorbereitungen zur Leipziger Messe standen unter dem Eindruck der Reichstagsverhandlungen über das Londoner Abkommen. Am Freitag nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr wurde in den Meßhäusern bekannt, daß Zwei-Drittel-Majorität für das Abkommen vorhanden gewesen und die Annahme erfolgt sei. Diese Mitteilung wirkte wie eine Erlösung von einer schweren Last, und alle Standinhaber, die beim Aufbauen waren, schauten den Meßtagen vertrauensvoller entgegen.

Viele Meßaussteller sind infolge der schlechten Zeiten der Messe ferngeblieben, vielleicht weniger deshalb, weil sie die Nichtannahme der Londoner Beschlüsse befürchteten, als vielmehr, um Kosten zu

Hosted by Google

sparen in Anbetracht der Kapital- und Kreditnot. Aus demselben Grunde sind auch viele Meßeinkäufer nicht erschienen. Allerdings sind am Sonntag mit den Messezügen noch sehr viele Besucher eingetroffen, allein mit den Sonderzügen aus Berlin und Dresden gegen 4000 Personen, aber doch sind Straßenbild und Verkehr in den Meßhallen in den ersten Tagen der Messe im allgemeinen ruhig gewesen.

Der Verkehr in den Meßhäusern setzte Sonntag früh gegen 10 Uhr ein, und, wie gewöhnlich bei jeder Messe, wurde zuerst umhergefragt zur Orientierung über Preise und Zahlungsbedingungen. Kaufabschlüsse wurden wenig getätigt. Auch der Sonntag Nachmittag war verhältnismäßig still, jedoch kamen dann für einzelne Waren Kaufabschlüsse, auch größeren Umfangs, zustande. Das Bild am Montag war dem vom Sonntag gleich. Der Verkehr am Montag war mittelmäßig, und ernsthafte Käufer traten nur selten auf.

Die Preise für den größten Teil der Waren sind fest. Einzelne Waren, besonders Restposten, sind billig zu haben, Die Zahlungsbedingungen sind für manche Gruppen sehr kurzfristig und scharf. Andere Gruppen gewähren vier bis acht Wochen Ziel, wieder andere Firmen geben ein längeres Ziel und wollen das Geschäft auf jeden Fall machen.

Im *Buchgewerbehaus*, in dem graphische Maschinen, Geräte usw. zu sehen sind, war ziemlich reger Verkehr, besonders an den Ständen, die neuere Maschinen vorführten, wie schnellaufende Tiegeldruckpressen oder Tiegeldruckpressen mit Selbst-An- und Ausleger. Auch für Liniermaschinen war besonderes Interesse vorhanden, vor allem für solche Maschinen, die zugleich drucken und linieren. Zu Kaufabschlüssen ist es nur in geringem Umfange gekommen, besonders größere Maschinen wurden wegen der herrschenden Geldknappheit nicht gekauft. Verkauft wurden verschiedentlich Tiegeldruckpressen und Liniermaschinen.

Die *Technische Messe* bot ebenfalls Sehenswertes für den Besitzer graphischer Betriebe, hauptsächlich waren dort Antriebe und Heizungsanlagen zu sehen. Auf dieser Messe sind die Ausländer sehr stark vertreten, und das Ausland verfolgt mit Spannung den Entwicklungsgang dieses Weltmarktes der Technik. Es ist auch an der Ausstellung selbst in ziemlich großem Umfange beteiligt. Die Technische Messe ist international. Der Umsatz war nicht nennenswert.

Maschinen für das graphische Gewerbe waren ferner ausgestellt in der *Maschinenfabrik Karl Krause-Leipzig*. Diese Meßausstellung ist sehr reichhaltig. Sie war mittelmäßig besucht, Kaufabschlüsse gab es nur wenig.

Im *Reichshof* ist die neue Setzmaschine *Intertype* ausgestellt. Diese Ausstellung fand recht großen Zuspruch, und es wären auch verschiedene Kaufabschlüsse zustande gekommen, wenn nicht am Sonntag vormittag plötzlich von seiten des Gerichts ein vorläufiges Verkaufsverbot erlassen worden wäre. Man spricht davon, daß dies geschehen ist, weil sich die die Intertype erbauende Firma eine Patentverletzung habe zuschulden kommen lassen. Es ist sofort der Weg der Gegenklage beschritten worden, und noch in dieser Woche sollen die ersten Verhandlungen in Berlin stattfinden. (Ueber den Verlauf dieser Angelegenheit werden wir weiter berichten.)

Auch der Verkehr im *Bugra-Meßhaus* in der Petersstraße war nicht so wie früher. Es ist auch hier zu wenig Abschlüssen gekommen, vor allem klagen die Verleger über schlechte Geschäfte. In den Ständen der Buchdrucker, Offsetdrucker und Buchbinder war zeitweise guter Verkehr, vor allem wurde nach guten Drucksachen gefragt. Die Verkäufer graphischer Materialien hatten nicht gerade ein ganz stilles, aber auch kein besonders gutes Geschäft. Man hofft, daß die letzten Messetage einen Ausgleich bringen werden.

Papiermesse. Die Messe mit den Erzeugnissen der papierverarbeitenden Fabriken, wie Kassetten, Briefumschlägen usw., hatte ein recht stilles Geschäft. Man hatte besonders in der Ausstellung für Papierverarbeitung lebhaften Umsatz für das bevorstehende Weihnachtsgeschäft erwartet. Auch hier wird von den nächsten Tagen Besserung erhofft.

Webwaren. In den Hallen, in denen Webwaren ausgestellt waren, war der Verkehr lebhafter, und hier sind auch größere Abschlüsse zustande gekommen, besonders Baumwollwaren wurden sehr gefragt und gut gekauft zu Preisen, die nicht nachgebend waren.

Büroartikel, Geschäftsbücher, Büromöbel usw. Interesse und Nachfrage für diese Waren war vorhanden, die Kaufabschlüsse behielten dagegen recht geringen Umfang. Der Besuch war schwächer als sonst.

Ri

Steuerrundschau September 1924

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brünner*, Berlin W 9.

Der verflossene Monat wird in steuerlicher Hinsicht durch die vollkommene Unsicherheit bezüglich der bevorstehenden steuerlichen Belastungen gekennzeichnet. Zur Zeit ist alles in Fluß. Die baldige Abkehr von der bisherigen Art der Besteuerung, die auf das tatsächliche Einkommen vielfach keine Rücksicht nimmt, erscheint als erforderlich; wann und wieweit eine neue Gestaltung erfolgen wird, bleibt vorläufig eine offene Frage.

Die bereits „Sechsten Durchführungsbestimmungen" über *die Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer für 1924* haben wesentliche Aenderungen nicht gebracht, insbesondere lehnt es das Reichsfinanzministerium ab, die festgesetzten Prozentsätze, die seitens der Gewerbebetriebe von ihren Betriebseinnahmen abzuführen sind, zu ändern. Anderseits können die Finanzämter nicht als berechtigt angesehen werden, andere Sätze festzusetzen, was bisweilen geschehen ist. Es sind nur bestimmte Korrektivmöglichkeiten gegeben, die u. a. eine Berücksichtigung der Einkommenverhältnisse in den Jahren 1920 und 1921 vorsehen. Immer ist den Steuerpflichtigen vorher vom Finanzamt Gelegenheit zur Aeußerung zu geben. Soweit die Vorauszahlungen nicht tragbar sind, muß Stundung beantragt werden.

Zweifelhaft ist noch die Frage, ob die Vorauszahlungsbeträge, die über die sich nach dem tatsächlichen Einkommen richtende endgültige Einkommensteuer hinausgehen, Anfang 1925 zurückerstattet werden. Man hört, daß eine „Abrechnung" und „Ausgleichung" stattfinden soll, doch bleibt ungewiß, was dabei herauskommen wird. Hier muß unter allen Umständen verlangt werden, daß die endgültige Einkommensteuer wirklich nur von dem nach Stabilisierung unserer Währung gut feststellbaren Einkommen veranlagt wird und hiernach überzahlte Vorauszahlungsbeträge erstattet werden.

Bei der *Vermögensteuer* bildet die Bewertung der Grundstücke einen besonderen Streitpunkt zwischen den Finanzämtern und den Steuerpflichtigen. Ob die sich auf Grund der Bewertungsrichtlinien ergebende Bewertung, soweit sie über die tatsächlichen Verkaufswerte hinausgeht, nicht als im Widerspruch mit den allgemeinen Bestimmungen der Reichsabgabenordnung stehend und daher insoweit als unzulässig angesehen werden muß, ist eine Frage, über die letzten Endes der Reichsfinanzhof zu entscheiden haben wird.

Vielfach finden zwecks Veranlagung zur Vermögensteuer *Buch- und Betriebs-Prüfungen statt,* die grundsätzlich nur während der Geschäftsstunden vorgenommen werden dürfen. Die Prüfungsbeamten können also, wenn die Geschäftsstunden etwa von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr abends angesetzt sind, nicht verlangen, die Bücher um 6 Uhr abend einzusehen. Soweit das Ergebnis der Ermittlungen den Angaben insbesondere der Steuererklärung des Steuerpflichtigen entsprechen, Steuerbetrag um mehr als ⅓ übersteigt, trägt der Steuerpflichtige die Kosten, *wenn die Abweichung nicht,* was vielfach der Fall sein wird, *durch die Schwierigkeit der Wertabschätzung oder sonstigen entschuldbaren Irrtum hervorgerufen ist.* Die Ermittlungsgebühr beträgt 10 vH, bei Buchprüfungen sogar 20 vH des Mehrbetrages der veranlagten Steuer.

Ebenso schwer erträglich wie die Regelung der Einkommensteuer-Vorauszahlungen ist die der *Gewerbesteuer-Vorauszahlungen,* die sich in Preußen nach den Einkommensteuer-Vorauszahlungen richten. Die Höhe dieser Steuer ist in den einzelnen Gemeinden sehr verschieden. In Preußen ist vorgeschrieben, daß, wenn die Gemeinden Zuschläge erheben, die das Doppelte der staatlichen Steuer, die selbst nicht erhoben wird, übersteigen, die Berufsvertretungen, wie Handelskammer, Handwerkskammer usw. zu hören sind; andernfalls sind die Beschlüsse rechtsungültig. Hier bietet sich für die Gewerbetreibenden ein Weg, ihre Bedenken geltend zu machen.

Schwer ist auch die Belastung der gewerblichen Betriebe durch die *Hauszinssteuer* in Preußen. Nicht entschieden ist bisher, ob überhaupt in eigener Benutzung stehende gewerbliche Grundstücke der Hauszinssteuer unterliegen. Gegen derartige Veranlagungen empfiehlt sich daher die Einlegung des Einspruchs.

Die Herabsetzung der *Umsatzsteuer* auf 2 oder 1½ vH läßt noch immer auf sich warten.

Berechnungen über die Belastung der Endprodukte durch die Umsatzsteuer haben nachstehende Prozentsätze ergeben: bei Brot 9 vH vom Endpreis, beim Rindfleisch etwa 5 vH, bei Textilwaren 6–7 vH, bei Maschinen zwischen 5 und 8 vH usw. Hierbei ist darauf hinzuweisen, daß auch die gegenüber der Vorkriegszeit erheblich erhöhten Frachten steuerähnlich wirken.

Ueber die Folgen der Annahme des *Londoner Abkommens* hat sich der Reichsfinanzminister dahin ausgesprochen:

„Die Lasten sind gewiß groß, aber es ist auch sicher, daß nur durch Annahme der Londoner Abmachungen unserer Wirtschaft die Erleichterungen verschafft werden können, nach denen sie mit Recht verlangt, nämlich die Anpassung unseres Steuersystems an die wirtschaftlichen und sozialen Notwendigkeiten und ein fühlbarer Abbau der Eisenbahntarife."

Die Wirtschaftsverbände werden darauf hinzuwirken haben, daß diesen Worten auch die Taten folgen, zumal Gewerbe, Handel und Industrie aus dem Londoner Abkommen zunächst neue Lasten in wachsen in ähnlicher Weise wie die voraussichtlich bald fortfallende *Rentenbankbelastung,* doch jedenfalls in noch größerer Höhe. Man rechnet mit einer Belastung bis zu 40 vH des Vermögens. Die Grundlage wird die Veranlagung zur Vermögensteuer bilden, wobei Vermögen von 20 000 Goldmark an einer Belastung unterliegen soll. Es ergibt sich hieraus, welche große Bedeutung der *Vermögensteuer-Veranlagung* auf den 31. Dezember 1923 zukommt, die nach Möglichkeit auch die Grundlage für die *kaufmännische Goldmarkeröffnungsbilanz* bilden muß. Diese ist nunmehr bis zum 30. September d. Js. dem Finanzamt einzureichen, wobei eine große Wahrscheinlichkeit dafür besteht, daß sie als *Einkommensteuereröffnungsbilanz* gelten wird. Es können in dieser Bilanz weitgehende stille und offene Reserven gebildet werden, auch sogenante 1-Mark-Konten, deren Vorhandensein das Finanzamt nicht beanstanden wird. Nachteile hat allein der Kaufmann, der bei Anlagegegenständen des Betriebsvermögens in der Eröffnungsbilanz bereits vorgenommene übermäßige Abschreibungen in den folgenden Jahren nicht mehr absetzen kann und bei der Verarbeitung bezw. Verkauf der zu niedrig bewerteten Bestände am Jahresende bereits vorhandenes Vermögen als Gewinn versteuern muß.

Die Grenze nach oben muß für die Bewertung der für die Vermögensteuer angegebene Wert bilden, über den nach den Vorschriften der Zweiten Steuernotverordnung nicht hinausgegangen werden darf. Eine Abweichung muß sich allerdings dadurch ergeben, daß eine

Hosted by Google

Papierwerk Köln

Ludwig Steinberg, Akt.-Ges.

Fabrik: Köln-Ehrenfeld, Thebäerstr. 63-67, Mechternstr. 14-20
Engros-Abteilung: Köln, Zwirnerstraße 17-21 (Annohaus)

Zweigniederlassungen: Dortmund, Frankfurt a. M., Hannover, Saarbrücken, Amsterdam
Läger: Bielefeld, Elberfeld, Mannheim, München, Nürnberg, Pirmasens

Abteilung A:

Sämtliche Packpapiere

Tauen, Cellulose-, Seiden-, wasser- und fettdichte Papiere, in Bogen und Rollen

Abteilung B:

Großfabrikation in Lebensmittelbeuteln

(Obst-, Zigarren-, Samen-, Brötchen-, gef. Kaffeebeutel, Tabaktüten, Fetthülsen usw.)

Abteilung C:

Großfabrikation in Kurzwaren-, Handschuh-, Kragen-, Oberhemden-, braunen Kraftpackbeuteln, Mützen-, Herrenhut-, u. Damenhutbeuteln
mit und ohne Druck

Verlangen Sie bitte bemusterte Angebote!

Eigene Druckerei. — Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Fernspr. Amt Köln: Anno 6429, 7848, Rheinl. 2686, Drahtanschr.: Pacelust Köln

GRÖSSTES HAUS DER BRANCHE SÜD- UND WESTDEUTSCHLANDS

Kölner Herbstmesse: Gartenhalle, Stand 65

Hosted by Google

Grund der Dritten Steuernotverordnung erfolgende *Aufwertung bei der Vermögensteuer unbeachtlich war*, während die Verordnung über Goldbilanzen ausdrücklich die Berücksichtigung vorschreibt. Aufzuwertende Hypothekenforderungen blieben daher in der Vermögensteuerbilanz z. B. außer Ansatz, während sie in der Goldmarkeröffnungsbilanz mit grundsätzlich 15 vH ihres Goldwertes einzusetzen sind. Die endgültige Lösung des Aufwertungsproblems ist auch hierfür von größtem Interesse.

Die nächste Zeit wird in vielen Fragen wichtige Entscheidungen bringen.

Haftung des Meßvertreters

Reichsgerichts-Entscheidung (Nachdruck verboten.)

Der beklagte Kaufmann S. in Leipzig hatte zur Frühjahrsmesse einen Stand inne, von dem aus er für mehrere mechanische Webereien Wäschestücke verkaufte. Die Vertreter-Eigenschaft war nur aus einem Schild an seiner Koje ersichtlich, nicht dagegen auf den Bestellscheinen. Der Kläger C. in Berlin hat beim Beklagten gekauft und im März 1922 vom Beklagten die Mitteilung erhalten, daß die von ihm vertretenen Webereien derart mit Aufträgen überhäuft seien, daß sie die Lieferungen nicht durchführen könnten und daß die bis zum 20. März von den Firmen nicht bestätigten Aufträge als nicht angenommen zu gelten hätten. Kläger verlangt nunmehr Lieferung vom Beklagten selbst. Er will das erwähnte Schild nicht bemerkt haben und geglaubt haben, daß der Beklagte Wäsche auf eigene Rechnung verkaufe. Nachdem die Vorinstanzen — Landgericht Leipzig und Oberlandesgericht Dresden — seine Klage abwiesen, hat das Reichsgericht auf die Revision des Klägers das Urteil des Oberlandesgerichts aufgehoben und folgendes in den Entscheidungsgründen ausgeführt: Versteht man auch die Aufschrift dieses Schildes mit dem Oberlandesgericht dahin, daß der Beklagte für eine der Firmen, die auf dem Schilde angeführt waren, als Handlungsagent (§ 84 ff. HGB.) tätig sein sollte, so folgt hieraus noch nicht, daß er nicht auch einzelne Geschäfte für sich selbst als Verkäufer machen wollte. Im gegebenen Falle lag diese Annahme um so näher, als die Kommissionskopien nichts darüber enthalten, daß der Beklagte nicht für sich selbst, sondern für eine andere Firma gehandelt habe. Sie bezeichnen auch keine bestimmte Firma als Verkäuferin. Bei dieser Sachlage kann auch dann, wenn das Vertreterschild gut sichtbar war, nicht zugegeben werden, daß der Beklagte hinreichend zum Ausdruck gebracht habe, nicht für sich selbst, sondern für andere Firmen zu handeln. Er kann sich deshalb der Erfüllung des Geschäfts nicht entziehen. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen" Karl Mißlack, Leipzig, Kochstr. 76.)

Schutz der Telegrammadresse

Es war lange strittig, ob die Telegrammadresse ein Geschäftsabzeichen oder eine Geschäftsbezeichnung darstellt. Nunmehr hat das Reichsgericht dazu Stellung genommen und erklärt, daß die Telegrammadresse den Schutz als „besondere" Bezeichnung eines Erwerbsgeschäfts genießt, mag sie den bürgerlichen Namen (die Firma) in abgekürzter Form wiedergeben oder aus einem frei erfundenen Wort bestehen. In ersterem Falle tritt auch der Namen- und Firmenschutz des § 12 BGB. ein. Der Auffassung Rosenthals, der die Telegrammadresse nur als Geschäftsabzeichen ansehen will (Komm. zum Wettbewerbsgesetz § 16 Anm. 125), kann nicht beigetreten werden. Ebenso wie die Firma eine Bezeichnung des Geschäfts im weiteren Sinne ist, der Name, unter dem der Kaufmann dieses sein Geschäft betreibt und mit dem er es bezeichnet, ebenso ist die Telegrammadresse, die lediglich an Stelle der Firma tritt, ein eigenartiges Individualisierungsmittel des Geschäfts in Form der Bezeichnung des Geschäfts. Sie ist nicht irgendein beliebiges Kennzeichnungsmerkmal, durch das auf das bestimmte Geschäft hingewiesen wird, sondern ein Kennzeichnungsmerkmal nach Art des Namens oder der Firma, aus deren Bestandteilen sie in der Regel auch gebildet ist. Sie verfolgt den gleichen Zweck wie der Name und die Firma mit gleichartigen Mitteln, nur daß an Stelle des bürgerlichen oder geschäftlichen Namens ein künstlich gebildeter Name tritt. Hiernach hat der Berufungsrichter mit Recht den Abs. 1 des § 16 Wettbewerbsgesetzes und nicht den Abs. 3 zur Anwendung gebracht. Dann entscheidet aber ausschließlich die Priorität der Annahme der Geschäftsbezeichnung, und es kommt nicht noch an auf die weiteren in Abs. 3 erforderten Voraussetzungen. An der Natur einer Geschäftsbezeichnung im Sinne des § 16 Abs. 1 Wettbewerbsgesetz wird auch dadurch nichts geändert, daß diese nur einem besonderen Teile des geschäftlichen Verkehrs, nämlich im Telegrammverkehr, verwendet wird. Die Bezeichnung dient auch dort der Bezeichnung des ganzen Geschäfts, der Gesamtheit der geschäftlichen Beziehungen. Ebensowenig ist von Bedeutung für das Wesen dieser Bezeichnung, ob sie bestimmt ist, für die Dauer verwendet zu werden oder nicht. Solange sie befugterweise verwendet wird, genießt sie jedenfalls den Schutz des § 16 des Wettbewerbsgesetzes.

Ein neuer Tarifvertrag in der norwegischen Papierindustrie kam nach Abstimmung durch Annahme des staatlichen Vergleichsvorschlags Ende August zustande. Die Arbeiter erhalten eine Tageszulage von 1,25 Kr. auf den Tag- oder Schichtlohn oder 1 Kr. bei Akkordarbeit. Der Mindestlohn für den Tagarbeiter beträgt danach 12,75 Kr. An den einzelnen Plätzen soll über Sonderzulagen für die am niedrigsten entlohnten Arbeiter verhandelt werden. Eine Revision des Tarifs soll zum 1. März 1925 stattfinden. *bg*

Haftung des Spediteurs

Reichsgerichtsentscheidung. (Nachdruck verboten)

Der Inhaber des Import- und Exportgeschäftes B. in Zürich lie[ß] Juni 1916 dem beklagten Spediteur S., dem Vorgänger der Oberrh[ei]schen Transport- und Lagerhausgesellschaft mbH. Translag in St[ein] a. H. neun Kisten Baumwollsocken zugehen und beauftragte ihn, die Ki[sten] in Singen am deutschen Zollamt unverzollt liegen zu lassen. Noch gleichen Monat mußten die Kisten aus der amtlichen Zollniederl[age] in Singen nach der amtlichen Zollniederlage in Konstanz verbr[acht] werden. Bei einer zollamtlichen Gewichtsfeststellung in Kons[tanz] wurde ein Mindergewicht von 14 Kilogramm festgestellt und hier[von] dem Spediteur S. Kenntnis gegeben. Dieser ließ die Ware we[iter] lagern, ohne dem B. von dem Gewichtsverlust zunächst Mitteilung [zu] machen. Am 8. April 1918 gab dieser den Auftrag, die Waren zu [ver]zollen und nachzuwiegen. Als das geschah, stellte sich ein Min[der]gewicht von 44½ Kilogramm heraus. Hierfür nimmt der B. d[en] Beklagten S. wie die Lagerhausgesellschaft in Anspruch. Er behau[p]tet, es hätten 59½ Dutzend Socken im Gesamtwerte von 3094 Schw[ei]zer Franken gefehlt. — Das Landgericht verurteilte die Beklagten [als] Gesamtschuldner, dem Kläger 3570 Mark zu zahlen. Auf die Be[r]rufung der Beklagten wurde die Klage vom Oberlandesgericht Ka[r]ruhe vollständig abgewiesen. Das Reichsgericht hat jetzt aber [auf] Revision des Klägers stattgegeben, das Urteil des Oberlandesgeri[chts] aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und [Ent]scheidung an einen andern Senat des Oberlandesgerichts zurück[ver]wiesen. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen ist fol[gen]des beachtlich: Zutreffend ist die Ansicht der Revision, daß der Kl[äger] dem Beklagten S. den Auftrag erteilt habe, der S. solle als Vertrau[ens]mann seine Rechte beim Empfang der Güter von der Bahn, bei ih[rer] Einlagerung im Zollager und während ihrer Lagerung wahrneh[men]. Grundsätzlich hat daher der Kläger darzutun, daß die Beklagten [eine] ihnen obliegenden Vertragspflichten verletzt haben und daß dad[urch] der festgestellte Verlust eingetreten ist. Die Darlegungs- und Bew[eis]pflicht kann sich aber umkehren, wenn und soweit die Beklagten [ein] verschuldet haben, daß die Ursache des Schadens nicht mehr fes[t]stellt werden kann. In dieser Beziehung ist behauptet, daß der nach Feststellung des ersten Fehlgewichts von 14 Kilogramm w[eder] den Kläger benachrichtigt, noch sonst etwas zur Feststellung des Schadens unternommen habe. Diese Sorge gehörte aber zu sei[nen] Vertragspflichten. Es ist ferner nicht berücksichtigt, daß die G[üter] vom 24. Juni bis zum 24. August 1916 in Konstanz in einer H[alle] gelagert haben sollen, für deren Sicherheit die Hallenverwaltung [nach] stimmungsgemäß nicht aufkomme, weil S. es schuldhaft unterla[ssen] habe, rechtzeitig den Antrag auf Uebernahme in die Zollniederl[age] zu stellen. Nicht berücksichtigt ist vom Oberlandesgericht fer[ner], daß im Februar 1918 von den Zollbeamten eine Beschädigung [einer] Kiste festgestellt worden sei. Es fragt sich deshalb, ob die Beklag[ten], wenn sie sich von Zeit zu Zeit von dem Vorhandensein der G[üter] überzeugt hätte, nicht den Schaden schon früher bemerkt haben wü[rden] und der eingetretene Verlust nicht vermieden worden wäre. Das [Zoll]derlageregulativ kommt im Wesentlichen nur insoweit in Betra[cht], als daraus hervorgeht, daß die Beklagten sehr wohl die Möglich[keit] hatten, sich während der Aufbewahrung der Güter im Zollager [fort]laufend vom Zustande der Verpackung und dem Vorhandensein [der] Waren zu überzeugen. Wenn auch der Zollbehörde gegenüber [eine] Mitaufsichtspflicht nicht bestanden habe, so durften die Beklagten [dem] Kläger gegenüber sich nicht lediglich darauf verlassen, daß die G[üter] im Zollager ausreichend vor Verlust geschützt seien. (Aus den „Re[ichs]gerichtsbriefen" Karl Mißlack, Leipzig, Kochstraße 76.)

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Altpapiermarkt. In Dresden ist (nach der „Kartonnagen-Zeit[ung]" v. 29. 8.) in letzter Zeit eine kleine Belebung des Geschäftes wahr[zu]nehmen, die Preise indessen bleiben gedrückt, und die Zahlungsw[eise] der Fabriken hat sich in keiner Weise günstiger gestaltet. Es wurd[en] den abgebenden Fabriken durchschnittlich gezahlt für die 100 kg: [Ge]mischte Abfälle 2,50, Kartonnagenabfälle 4,—, Lederpappenabfälle [3,—], Holzpappenabfälle 5,50, weiße holzhaltige Späne 7,50, weiße holzh[altige] Späne 15,—, Akten 6,50, Schwerdruck 5,—, Zeitungen 6,— Goldm[ark] in Ballen oder gebündelt ab Lager.

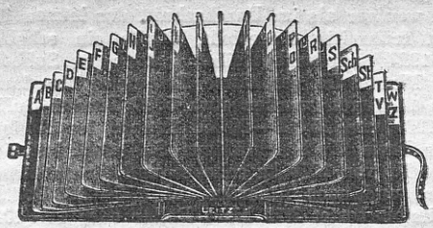
Das Problem der Handels- und Tarif-Abkommen

(Nachdruck verboten)

Im Januar des kommenden Jahres haben die handelspolitisch[en] Bindungen, die uns der Versailler Vertrag auferlegt hat, ihr E[nde] erreicht. Der bisherige Zolltarif, der bis in das Jahr 1900 zurü[ck]reicht, ist veraltet. Das Schema für einen neuen Vertrag ist fer[tig]gestellt. Der Entwurf ist den veränderten Verhältnissen und Bed[ürf]nissen von Industrie und Handel entsprechend angepaßt wor[den]. Hochschutzzollbestrebungen bestehen bei der deutschen Industrie nic[ht]; dennoch aber werden wohl die meisten Zollsätze höher ausfallen, [als] sie bisher waren. Eine Reihe von Ursachen drängt hierzu. Angefü[hrt]

Hosted by Google

(A 592)

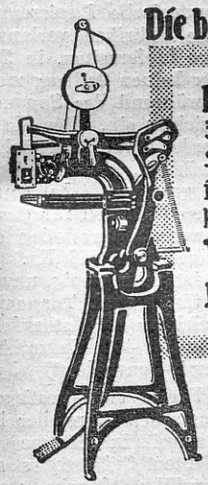


VORORDNER

in hervorragend guter Ausführung
in zwei Sorten. Nr. 1001 öffnet sich fächerförmig,
Nr. 1002 zum Ausziehen

Louis Leitz, Feuerbach (Württ.)

Die billigste Maschine auf dem Weltmarkt



Längs-Drahtheftmaschine
30 cm für M. 185,- zuzüglich Teuerungszuschlag
sowie Broschüren- u. Kartonagen-Maschinen
in bewährtester Ausführung liefert
kurzfristig und besonders günstig
Wilh. Mallien
Leipzig-Leutzsch 2

Meß- und Dauerausstellung:
„Reichshof"
Ecke Reichsstr. u. Grimmaische Str. (A 6655

Pongratz

Maschinenpappen
Handpappen
Hartpappen
Packpapiere für alle Zwecke

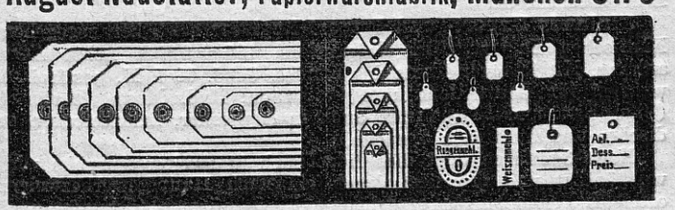
Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4 (A 7411)

(A 665

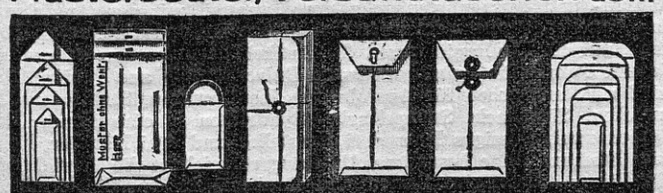
Wellpappen in jeder Ausführung u. Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber

Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

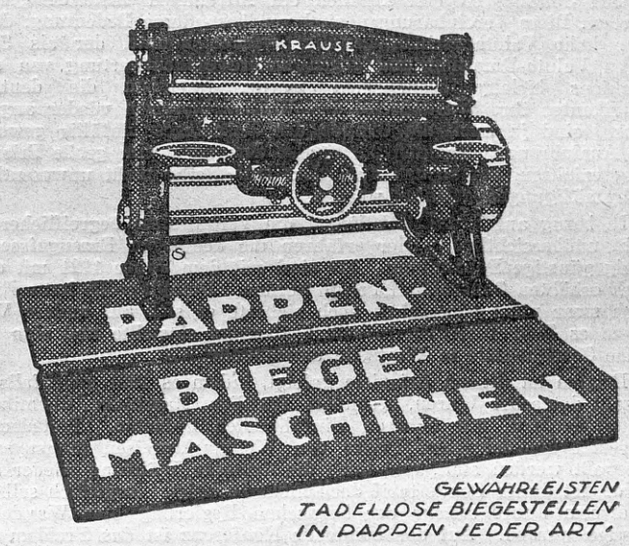


Anhängezettel, Musterumschläge,
Musterbeutel, Versandtaschen usw.



Sondervorteile — Frachtfreie Lieferung — Vier Wochen Ziel
An Wiederverkäufer hohe Rabattsätze (A 7013

KRAUSE



GEWÄHRLEISTEN
TADELLOSE BIEGESTELLEN
IN PAPPEN JEDER ART.

Für Hand-, Fuß- und Kraftbetrieb,
auch mit Schlitzeinrichtung lieferbar

KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

MATADOR

SICHERHEITSHALTER

Kann niemals überdreht werden!

SIEBERT & LÖWEN-ELBERFELD

Hosted by Google

sei beispielsweise der verminderte Geldwert sowie die Erhöhung aller Unkosten, insbesondere der Steuern, sozialen Lasten, Frachten, Zinsen usw.

Mit den russischen Randstaaten bestehen bereits provisorische Verträge; ebenso mit Italien und den österreichischen Nachfolgestaaten. In der Hauptsache handelt es sich hier um Abschlüsse, die sich auf Meistbegünstigung beziehen. Mit Oesterreich sind entsprechende Verhandlungen im Gange.

Mit Spanien ist erst kürzlich ein Abkommen zustande gebracht worden. Diese Vereinbarungen sind von besonderer Bedeutung, da der sehr hohe Valutazuschlag beseitigt werden konnte, der als Schutz gegen Valuta-Dumping und gegen unsere Geldentwertung von seiten Spaniens bislang beansprucht wurde. Nachdem die deutschen Fabrikanten ihre Warenpreise den Weltmarktpreisen wieder angepaßt haben, sind ja auch die Gründe des Zuschlages hinfällig geworden. Die Ausfuhr nach Spanien dürfte also demnächst eine große Erleichterung erfahren, zumal uns außerdem eine Reihe nicht unwesentlicher Zollermäßigungen gewährt werden.

In bezug auf Frankreich liegen die Verhältnisse begreiflicherweise recht unübersichtlich. Hier erfahren die deutschen Erzeugnisse eine wenig günstige Behandlung. Sie sind seit dem Jahre 1921 mit einem stark erhöhten Generaltarif belegt worden. Dumpingzölle hatte Frankreich zwar nicht eingeführt, doch sicherte es sich auf andere Weise, indem es Zolloeffizienten in sein Zollsystem einstellte und eine lange Reihe Gewichtszölle in Wertzölle umwandelte.

Belgien ist diesem Beispiele gefolgt, indem es 1921 gleichfalls eine Anzahl deutscher Waren, besonders Textilien, Maschinen, Chemikalien, Farbstoffe usw. mit höheren Einfuhrzöllen bedachte. Trotzdem inzwischen die deutschen Preise den Weltmarktpreisen längst wieder angepaßt worden sind, und auch die deutsche Währung wieder stabil wurde, ist dieser Sondertarif doch nicht beseitigt. Angeblich soll noch in diesem Jahre seitens der belgischen Regierung hier Wandel geschaffen werden. Auf der Londoner Konferenz ist das Problem eines neuen Abkommens mit Frankreich und Belgien bereits berührt. Wie verlautet, sollen beide Staaten Zusicherungen in bezug auf Meistbegünstigung verlangt haben. Erst die Verwirklichung des Dawes-Planes, und die Entwicklung wichtiger, zur Zeit noch schwebender politischer Probleme wird uns einer Lösung der einschlägigen Fragen näherbringen.

Die Handelsbeziehungen zu England werden durch die Erhöhung der Reparationsabgabe auf 26 vH nicht gestört, da die deutsche Regierung die Abgabe den Ausfuhrhäusern bar erstattet.

Britisch-Indien ist schon seit geraumer Zeit geneigt, deutsche Fabrikate wieder hereinzunehmen.

Südafrika macht ebenfalls wenig Schwierigkeiten. In Australien ist die Einfuhr zwar seit zwei Jahren gestattet, aber durch Ueberzölle erschwert.

Mit der Tschechoslowakei hat das deutsche Reich im Jahre 1920 einen im allgemeinen befriedigenden Wirtschaftsvertrag abgeschlossen. Allerdings machten sich die häufigen Aenderungen in den Einfuhr- und Ausfuhrfreilisten recht störend bemerkbar; besonders, da neben den Zöllen noch Manipulationsgebühren erhoben wurden. Im Laufe der Zeit sind jedoch in den Listen immer mehr Tarifnummern aufgenommen worden, so daß die für die Einfuhr und Ausfuhr noch bestehenden Verbote auf ein erträgliches Maß beschränkt worden sind.

Auch mit Polen liegen die Verhältnisse erträglich, nachdem sich die Regierung in Warschau damit einverstanden erklärte, daß für den Verkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Deutschland wieder freie Bahn gewährt wird. Das Sinken der polnischen Mark veranlaßte Polen zwar zu Zollerhöhungen mittels Multiplikatoren und zur Einführung von Sondergebühren, die den deutschen Handel nicht unerheblich beeinflußten, späterhin ist jedoch durch die Basierung der Zölle auf den Goldzloty-Goldfrank ein Zustand erreicht worden, der unserer Ausfuhr nach dem polnischen Gebiete wieder bessere Auspizien gesichert hat.

Mit den neuen Handels- und Tarifabkommen wird, wenn es unseren Unterhändlern gelingt, befriedigende Ergebnisse zu erzielen, ein Aufschwung einsetzen, der unseren Außenhandel wieder in gesunde Bahnen lenkt.

H. O.

Papier- und Papierstoffmärkte

Schweden. Folgende Ausfuhrpreise für die englische Tonne (1016 kg) von Papier und Pappe wurden im Svensk Pappers Tidning vom 15. August mitgeteilt:

Kraftpapier, mittlere Schweren 22.-/22.10.- Lstr. fob; Sulfitpackpapier, holzfrei, mittlere Schweren, 21.10.-/22.-.- Lstr. fob; fettdicht, 23.10.-/24.-.- Lstr.; Zeitungspapier 15.10.- Lstr. fob; holzfrei Druck, geglättet, 60 grammig, 28.-/30.- Lstr.; holzfrei Schreib, ungeglättet, 60 grammig, 33.-/36.- Lstr.; Maschinenpappe, braun, dick, 15.10.- Lstr.; Maschinenpappe, weiß, dick, 15.-.- Lstr.; Handpappe, braun, dick, 15.10.- Lstr.; Handpappe, weiß, dick, 15.-.- Lstr.

Stockholm, 30. August. Holzzellstoff. In den letzten 14 Tagen wurden beträchtliche Mengen zu sofortiger Lieferung oder zur Lieferung in 1925 verkauft, und die Preise haben sich befestigt. Man schätzt die verkaufte Menge auf 40 000 Tonnen Sulfit- und 20 000 Tonnen Sulfatstoff. Die Hälfte dieser Menge soll erst in 1925 geliefert werden. Für das laufende Jahr bleiben nur etwa 20 000 Tonnen bleichfähigen und starkfaserigen Sulfitstoffs unverkauft. Man nimmt an, daß bei Jahresschluß keine größeren Vorräte vorhanden sein werden als Ende 1 also erheblich weniger als im Durchschnitt der letzten 10 Jahre. D die Schiffahrt frühzeitig eingestellt, dürfte ein erheblicher Teil Bedarfs für 1924 ungedeckt bleiben. Auch in Sulfatstoff übers die verkaufte Menge die geschätzte Erzeugung des laufenden Ja in den letzten 14 Tagen wurden etwa 5000 Tonnen Sulfatstoff für lieferung in 1924 und 15 000—20 000 Tonnen für Ablieferung in verkauft. Der Preis für bleichfähigen Sulfitstoff hat sich auf 14.2 14.7.6 Lstr. die To. von 1016 kg gehoben und für starkfaserigen auf bis 13.5.- Lstr., und nach Amerika auf 2,75—2,85 Doll. für 100 lbs. bleichter Sulfitstoff kostet 3,75 bis 4 Dollar oder 19.-/20.-.- Lstr. lische Käufer bezahlten bleichfähigen Sulfatstoff mit minde 14.-.- Lstr.

Holzschliff: Die Verkäufe von trockenem Holzschliff betrugen den letzten 14 Tagen mehr als 5000 Tonnen. Der Preis ist fes 125 Kronen die Tonne von 1000 kg fob. U. a. wurde solcher auch nach dem Ausland verkauft. Die Menge des verkauften feu Schliffs wird auf 30 000 Tonnen angegeben, die Hälfte zur Ablief in 1924 und die Hälfte in 1925. Das meiste geht nach England viel auch nach Frankreich und Belgien. Der Preis von 4.2.6. Lstr die engl. Tonne scheint überholt zu sein, er beträgt jetzt 4.5.-/4.7.-

Norwegen. *Kristiania*, 27. August. Der norwegische *Papier*- bleibt fest, die Preise ziemlich unverändert, die Fabriken verk z. B. für Greaseproof und Kraftpapier sehr lange Lieferzeiten, in tungspapier auf Rollen können sie für dieses Jahr keinen Auftrag annehmen. Die Anfragen aus Uebersee waren während des Som nicht so zahlreich, man kauft offenbar sehr vorsichtig ein. Der für Zeitungs-Rollenpapier in Nordamerika wurde etwas schwi doch ist Geschäft aus Norwegen immer noch möglich.

Der *Papierstoff*markt hat sich entschieden gebessert. In faserigem Sulfitstoff sind die meisten norwegischen Fabriken für Jahr ausverkauft; für Spätherbst- und Winterverschiffung stieg Preis auf 420 Kr. fob und in leicht bleichfähigem auf 440 Kr. Kraftstoff und trockenem und feuchtem Schliff ist sehr wenig u kauft. Auf der Börse von Kristiania notieren für 1 engl. Tonn Ostnorwegen: Sulfitstoff, gebleicht, 575, leichtbleichbar 430, starkriger 405; Sulfatstoff, leicht bleichbar 420, Kraftsulfat 400; Holz trocken 240, feucht 120 norw. Kr. („Papir-Journalen")

Kristiania, 28. August. *Holzzellstoff*. Die Preise sind gest und man erwartet weiteres Steigen. Die norwegischen Herstell dauern, daß ihre Erzeugung durch den Arbeitsstreit im Somm stark beschnitten wurde. Gute Marken gebleichten Sulfitstoffes zielen 3,75—4 Dollar die 100 lb, eine besteingeführte Marke 4,50 Dollar. England bezahlt für die engl. Tonne bleichfähigen S stoffes 14.2.6. Lstr. bei Barzahlung. Etwa 30 000 Tonnen feu Holzschliff hat England für nächstes Jahr gekauft zu Preisen zwi 4.3.5 und 4.5.- Lstr. cif englischer Westküste.

(„Sv. Pappersmesse-Tid

Rechenmaschinen in der Türkei. In Konstantinopel w Rechen- und Addiermaschinen von den Banken und den großen den Firmen benutzt, während die Regierungsstellen bis jetzt nur davon gekauft haben. Es liegt dies z. T. daran, daß arabische verlangt werden. In Angora sind einige Addiermaschinen im B diese haben aber römische Zahlen und Buchstaben. Die R maschinen sind besser bekannt, als die einfachen Addierma ihr Gebrauch wird sich erst dann einbürgern, wenn man d hörden dafür gewonnen hat. Meistens sind auch die Preise z für das türkische Publikum. In Konstantinopel sind etwa 1 schinen im Betriebe, davon bei der Ottoman-Bank 6. Die deu Rechenmaschinen sind am besten eingeführt, die kleinen R maschinen kosten zur Zeit 175 bis 250, die größeren 250 bis 3 Pfund.

(„Weltdien

Büchertisch

Finlands Export- und Import-Register 1924, herausgegeben Finnischen Exportverein, Helsingfors, 136 + 217 S. nebst Anz anhang. Mit farbiger Karte des Landes. Gebd. 68 f. M. postfrei. A vertrieb für Deutschland und Osteuropa: Rud. Mosse, Berlin S (Titel, Text und Warenlisten auch in englischer, französischer, s discher und finnischer Sprache.)

Nach 3 Jahren liegt dies Adreßbuch in zweiter Ausgabe vor vollständigt und erweitert durch ein nach Hauptgewerbezweigen ordnetes Verzeichnis aller größeren Einfuhrfirmen (darunter z. B Gruppe für Bürobedarf und Kontormaschinen: 15 Firmen) und Verzeichnis der Einfuhragenten nach Städten. Nach alphabetis Waren- und Firmenlisten folgt der Hauptteil mit den Ausfuhr in Branchengruppen, darunter die für Papier und Papierstoff (ten) und die für Papierwaren (25 Artikel, darunter neu aufgen je eine Fabrik für *Spinnspulen* und *Pulverkapseln* aus Papier). F sind z. B. angegeben für Ausfuhr von Kontorwaren, Stahlfedern, zwecken, Siegellack, Stempelfarbe, Syndetikon je eine Firma, D farben zwei, flüssiges Harz drei Hersteller und drei Händler, R vier Firmen. Eine besondere Abteilung verzeichnet die Versicher Speditions-, Schiffahrtsfirmen und Banken. In der Einfuhrabte sind auch die größeren Zeitungen und Zeitschriften und die Han und Industrieorganisationen genannt. Ein Verzeichnis nur der einsmitglieder am Schluß gibt Telegrammadresse, Gründungsjahr, schäftsführer, Branchen, z. T. auch ihr Aktienkapital an.

Imprägnierte Hartpappgefäße DRP.

eisenharte Wicklung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Ware geeignet.

Wir liefern *u. a. in allen Größen und Ausführungen mit und ohne Etiketten in Buch-, Stein- und Gummidruck:*

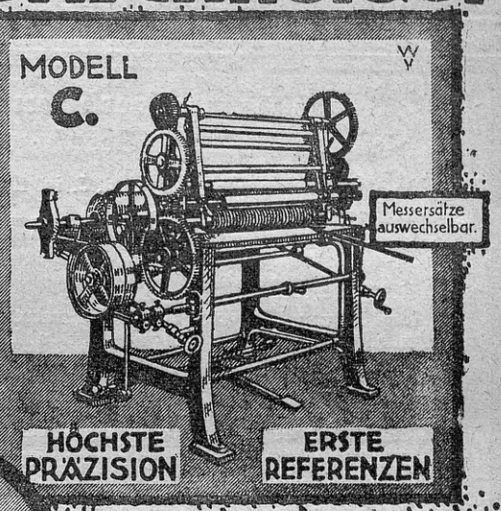
Tablettenhülsen (Glas-Ersatz)
Runde Dosen als Ersatz für Blech usw.
Salbendosen
Apotheker-schachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen
Streudosen
Ovale und runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen und -Rollen
Versandkübel und -Fässer in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahntransport

Ferner Faltschachteln, Plakate, Etiketten, Beutel usw.

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)
Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame

Rollenschneider

für Luftschlangen, Telegraphen-Rollen etc.



In der Praxis glänzend bewährt. Verlangen Sie Sonderangebot.

Walter Kellner A-G
MASCHINENFABRIK · BARMEN

Lohmann & Fischer A.-G., Berlin SO 33
Fernsprecher: Moritzplatz 15969. Taborstr. 20.

Automatische Maschinen

für Büronadeln, Rund- u. Flachkopf-Klammern, Nadel-, Andrück- u. Anhänge-Etiketten m. Druck, Reissnägel.

PAUSLEINEN

75 bis 140 cm breit

Schutzmarke CLARISSA PAUSLEINEN

Höchste Transparenz
Beste Radierfähigkeit
Vorzügl. Tuschaufnahme

Schutzmarke MARINA PAUS-LEINEN

Fabrikanten:
Netter & Eisig
Göppingen, Württ.

A7727)

Tortenpapiere
Plattenpapiere
Küchen- u. Kartonnagenstreifen

empfehlen

Carl Gunsser & Merz GmbH.
München O. 9
FABRIK VON SPITZENPAPIEREN

Wir empfehlen unsere erstklassigen Fabrikate:

Klosettpapiere Schrankpapiere Friseurstuhlrollen

Hut-, Weißwaren- und Wäschebeutel, Unionbeutel, Cellulosespitztüten mit und ohne Druck

Butterbrotpapiere Butterbrotbeutel Salizylspergament

Abreißapparatrollen in verschied. Qualitäten mit u. ohne Druck u. liefern besonders günstig

Cellulose- und Packpapiere, Pergament-Ersatz, Pergamyn- und Seidenpapiere

PAPIERWERK OSTHOFEN
Ludwig Ebert & Sohn, Osthofen (Rheinhessen)
Telegramm-Adresse: Ebert

VEREINIGTE PAPIERWERKE
Ebert-Voß Aktien-Gesellschaft, Hannover
Telegramm-Adresse: Osthofenwerke

Zur Messe in Köln: Gartenhalle 15, Platz Nr. 67 **Zur Messe in Frankfurt a. M.: Westhalle C, Stand Nr. 1837**

(A7753

Hosted by Google

Reichsunfallversicherung
Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft

Am Montag, dem 1. September d. J. ist Herr Fabrikbesitzer

Max Dittmar
in Berlin

plötzlich verstorben.

Herr Dittmar hat dem Vorstande unserer Berufsgenossenschaft seit dem Jahre 1900 angehört und das Amt eines Rechnungsführers seit dem Jahre 1912 bekleidet.

Der Dahingeschiedene hat an den Arbeiten zur Durchführung der reichsgesetzlichen Unfallfürsorge mit Sachkunde und Pflichttreue teilgenommen, und in langjähriger erfolgreicher Wirksamkeit hat er sich um die Verwaltung der Berufsgenossenschaft wie um die Pflege freundschaftlichen Zusammenwirkens der Berufsgenossen große Verdienste erworben.

Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Der Genossenschaftsvorstand
Julius Kaufmann *E. Lüderitz*

Die Wirtschaftslage auf dem Materialienmarkt

Von *Otto Richter*, Direktor der Matgra-AG., Leipzig

Die Londoner Beschlüsse sind angenommen. Der Druck, der infolge der Unklarheit bestand, ist gewichen. In einigen Wochen wird man sich ein Bild machen können über die Wirkungen, die der Abschluß des Abkommens bringt. Werden die Preise fallen, fest bleiben oder steigen? In den ersten Tagen nach der Annahme und auch schon während der Verhandlungen im Reichstage konnte man die verschiedensten Meinungen von den Industriegruppen hören. Der größte Teil der Industriegruppen ist der Meinung, daß eine Verbilligung der Waren durch das Flüssigerwerden auf dem Geldmarkt nicht zu erwarten ist. Einzelne Gebiete werden Erhöhungen vornehmen müssen. Im allgemeinen aber wird wohl die Festigkeit weiter bleiben, die in den letzten Monaten die Warenpreise mit einzelnen Ausnahmen gehabt haben.

Durch das Flüssigerwerden auf dem Geldmarkt werden vielleicht die Banken von ihren überhohen Zinssätzen heruntergehen müssen. Es wird also eine kleine Entlastung eintreten. Diese Entlastung kann aber nicht zur Warenverbilligung führen, so lange nicht die steuerlichen Belastungen niedriger werden, und leider stehen uns ja noch andere Belastungen bevor. Die Jahresleistungen, die im Sachverständigenbericht für Deutschland vorgesehen sind, bedingen zur Verzinsung und Tilgung jährlich 5 Milliarden Goldmark. Diese 5 Milliarden müssen also aufgebracht werden, und es ist auch von der Regierung bereits ein Verteilungsplan durch die Presse gegangen, der angibt, in welcher Weise die 5 Milliarden Goldmark auf die einzelnen Industriegruppen zur Verteilung kommen. Was sagt das Abkommen über die Belastung der deutschen Industrie?

„Die im Sachverständigenbericht vorgesehenen Jahresleistungen bedingen zur Verzinsung und Tilgung jährlich 5 Milliarden Goldmark. Diese Summe wird auf die Unternehmer industrieller Betriebe, zu denen Bergbau-, Schiffahrt- und Bahnunternehmer hinzugerechnet werden, umgelegt. In Höhe der demnach auf den einzelnen Unternehmer entfallenden Last hat dieser Obligationen auszustellen. Zur Verbreiterung der Grundlage und damit zur Erleichterung der Lage für den einzelnen beabsichtigt die Reichsregierung, im Wege eines besonderen Gesetzes zur internen Aufbringung der Zinsen- und Tilgungslasten auch noch andere Kreise, insbesondere die Banken, den Handel, die Versicherungsunternehmungen, das Hotelgewerbe und die Verkehrsunternehmungen, soweit sie nicht in Schiffahrt und Bahnbetrieb bestehen, hinzuzuziehen. Als Mindestgrenze des Betriebsvermögens, das der Belastung unterliegt, sind vorläufig 50 000 Goldmark gesetzt worden mit der Möglichkeit der Umänderung dieser Mindestgrenze. *Die einzige zur Zeit vorhandene Grundlage für die Umlage bildet die Veranlagung zur Vermögensteuer für 1924.* Den vier großen Industriegruppen sind gewisse Mindestgrenzen für den Anteil vorgeschrieben, den sie an der Gesamtlast tragen sollen, die nicht mit mehr als 10 vH unterschritten werden sollen. Diese Mindestgrenze beläuft sich für die Schwerindustrie auf 20 vH, für die Maschinen- und elektrotechnische Industrie auf 17 vH, für die chemische Industrie auf 8 vH und für die Textilindustrie auf 7 vH der Gesamtlast."

Aus diesem Bericht ist nicht zu ersehen, mit wieviel Prozent das graphische Gewerbe und die Papier- und Pappenfabrikanten belegt werden. *Zu welcher der vier Industriegruppen wird die graphische Industrie, die Papierindustrie usw. gerechnet werden?* Das ist eine noch offene Frage.

Der Materialienmarkt ist im allgemeinen fest geblieben, hat aber doch auf verschiedenen Gebieten ein eigenartiges Gesicht angenommen. Preiserhöhungen für verschiedene Gruppen stehen bevor, zum Teil Preiserhöhungen, die wenig Berechtigung haben, wenigstens dann, wenn es sich um rein deutsche Erzeugnisse handelt.

Betriebsstoffe: für Oel, Schmieröle, Benzine, Benzole, Petroleum usw. ist der Preis unverändert und fest geblieben. Aber das Angebot ist nicht mehr so rege wie vor einigen Wochen, da es möglich war, unter den veröffentlichten Preisen zu kaufen. Heute ist ein Nachgeben so ziemlich ausgeschlossen; es ist also eine direkte Verteurung eingetreten. Terpentine haben eine bedeutende Preiserhöhung erfahren. Den Anfang machte Amerika, indem es das amerikanische Terpentin um 50 vH erhöhte. Das deutsche Terpentin hat durch die Erhöhung der amerikanischen Ware eine Preiserhöhung um 20 bis 30 vH erfahren. In der Preiserhöhung sind auch die finnischen Terpentine einbegriffen. Infolge dieser bedeutenden Preiserhöhung ist es für die graphischen Betriebe so ziemlich ausgeschlossen, gute Terpentine noch zu Waschzwecken zu verwenden. Es muß also zu den im Handel befindlichen Waschmitteln, die ja heute gleich gut sind, aber um 50 vH und mehr billiger zu haben sind, übergegangen werden.

Papier, Pappen: In beiden Gruppen ist das Geschäft noch lustlos. Die Preise sind fest. Es kommt noch häufig vor, daß die festgesetzten Konventionspreise unterboten werden, um ein Geschäft zu machen und die Arbeiter weiter zu beschäftigen.

Altpapier: Das Geschäft ist ruhig mit ganz geringem Umsatz und sehr mäßigem Angebot. Es ist in Kürze mit der Wahrscheinlichkeit zu rechnen, daß die Altpapierpreise anziehen.

Papierwaren, Briefumschläge usw.: Das Geschäft ist nur etwas lebhafter im Hinblick auf die kommende Eindeckung für die Festzeit mit Briefkassetten, Luxuspapieren usw. Der Umsatz in den gewöhnlichen Geschäftsbriefumschlägen ist sehr mäßig, und es werden noch heute Briefumschläge zu Preisen angeboten, mit denen tatsächlich kaum die Herstellungskosten gedeckt sein können.

Buchbinder-Einbandstoffe, Heftgaze, Büchertuche: Die Preise sind fest. Für einzelne Artikel ist eine kleine Steigerung von 1 bis 5 vH in den Fabriken eingetreten. Diese Steigerung wirkt sich beim Verbraucher heute noch nicht aus. Doch muß auch der Verbraucher damit rechnen, daß eine kleine Preiserhöhung für einzelne Arten der Stoffe, besonders für Heftgaze, eintritt. Genau so sind in den Spinnereien die Baumwollzwirnpreise um einige Prozent erhöht worden.

Moleskin: Druck- und Buchbindermoleskine sind im Preise unverändert. Leider sind sie aber nicht in genügenden Güten greifbar. Der Moleskinmarkt wird besser mit dem Augenblick, da die Besetzung aufhört und der Verkehr mit dem besetzten Gebiet wieder aufgenommen wird.

Buchbinderkleister: Die Preise sind um einige Prozent ermäßigt worden. Eine weitere Herabsetzung ist kaum zu erwarten, da die Kartoffelernte ihrem Ende entgegengeh. Genau so verhält es sich mit Dextrinen, die fest im Preise und in guter Qualität schwer zu haben sind.

Leim: Die Leimpreise hatten einen Stand erreicht, der weit unter dem des Friedens war. In diesen Tagen ist berichtet worden, daß die Leimpreise wieder steigen und die Steigerung auch schon in den nächsten Tagen zur Auswirkung kommen wird. Die Steigerung wird darauf zurückgeführt, daß Felle und Knochen infolge der Fleischpreissteigerung ebenfalls eine Preiserhöhung erfahren haben, wodurch es unmöglich ist, Leime zu den jetzigen Preisen herzustellen.

Druckfilze, Unterlagsfilze, Wischwalzenstoffe: Die Preise sind unverändert; man beginnt bereits wieder, mit den reinen Friedensqualitäten zu arbeiten, und es ist daher möglich, daß die Preise nur infolge Verarbeitung allerbesten Materials eine kleine Steigerung erfahren werden.

Walzenmasse, Walzenumguß: Der Preis ist unverändert; eine Steigerung des Preises steht nicht zu erwarten.

Metall: Der Metallmarkt ist etwas lebhafter geworden, ob für die Dauer, bleibt abzuwarten. Die Preise sind fest. Kleine Schwankungen sind vom Zinnmarkt zu berichten. Zinn fiel innerhalb zwei Tagen um 10 Pfund. Am Schluß der Woche ist wieder eine Steigerung um 5 Pfund eingetreten. Die Zinkpreise haben ebenfalls eine Senkung erfahren, und zwar wohl hauptsächlich infolge der Steigerung der Weltzinkproduktion. Die Produktion der Vereinigten Staaten, die im Juni den niedrigsten Stand von 43 000 t erreicht hatte, stieg im Juli auf 60 000 und im August auf 70 000 t. Die belgische Gewinnung betrug im Juli 13 000 t, was fast normal genannt werden kann. In Buchdruckmetallen, also in legierten Metallen, ist das Geschäft ebenfalls noch ruhig, doch mehren sich Anfragen, und auch Bestellungen erfolgen, allerdings nicht in so großem Umfange wie bisher. Die Betriebsmittelnot ist noch groß.

Hosted by Google

Werk Heidenau liefert als Spezialitäten:

OFFSETDRUCKPAPIERE

in jeder gewünschten Ausführung

Holzfreie und holzhaltige Cellulose- und Tauenpapiere sowie weiße u. farbige Kuvertpapiere / Post-, Schreib- u. Bücherpapiere aller Art

Werk Hasserode liefert:

Feste Spelt-, Bast- u. Cellulosepapiere

Linkrustakartons und Goudronné sowie Packpapiere in den verschiedensten Qualitäten

Heidenauer Papierfabrik AG., Heidenau bei Dresden

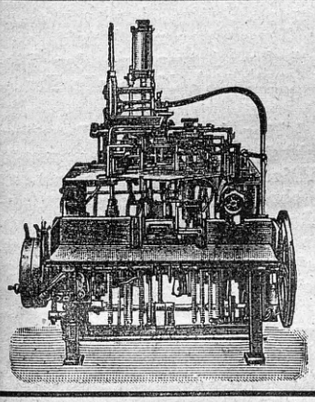
Tages-Produktion ca. 60000 Kilo

Tüchtige branchekundige Vertreter werden noch eingestellt

(A7407

Zigaretten-Schachteln

Gebkawerk Dresden-A.



(A 6162

Kuvertmaschinen
mit und ohne Schlußklappen-Gummierung. — Neueste Modelle. — Garantierte Dauerleistung: 120—240 Stück in der Minute.

Rotations-Gummiermaschinen
zum Gummieren der Verschlußklappen. *Leistung:* 220—250000 Umschläge in achtstündiger Arbeitszeit.

Universal-Flachbahn-Gummiermaschinen
Spezial-Konstruktion zum Gummieren v. Kuverts, Beuteln u. Taschen aller Art, ganz gleich, ob bereits gefaltet u. geklebt oder plano. Mit dieser Maschine lassen sich ohne weiteres alle vorkommenden Gummierungen ausführen. Leistung: 220-250000 Stück in achtstünd. Arbeitsz.

Stanzmesser in allerbester Ausführung.

Sämtliche Maschinen sind zum Teil sofort lieferbar. Unsere Fabrikate sind anerkannt erstklassig und leisten wir jede gewünschte Garantie.

Klingner & Co., Kuvertmaschinenfabrik, Berlin SO 16

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier

für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Pauspapier

geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtransparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Durchschreibe-Farbpapier

für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Licht-Pauspapier

Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN

Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312

Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

---

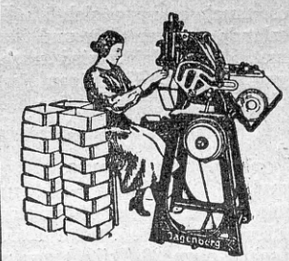
Jagenberg

auf der

Kölner Messe

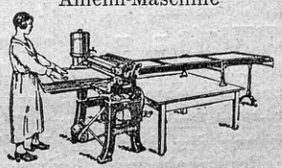
Osthalle Erdgesch.

Stand 413 b

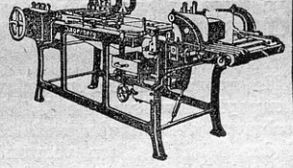


Ecken-Verbindemaschine mit Fingerschutz

Bogen- und Stücke-Anleim-Maschine



mit Geradeaus-Transport



Automatische Faltschachtel-Klebe-Maschine

Jagenberg-Werke

Akt.-Ges.

Maschinenfabrik

Düsseldorf

Hosted by Google

Gedenkfeier für Georg Büxenstein

Der Verein Berliner Buchdruckereibesitzer veranstaltete am 31. August eine ebenso eindrucksvolle wie erhebende Gedenkfeier für seinen am 12. Juli verschiedenen Ehrenvorsitzenden Georg W. Büxenstein. Sie fand im vollbesetzten Parlamentssaal des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates in der Bellevuestraße statt und vereinte wieder einmal Angehörige aller Zweige des Berliner Druckgewerbes. Nach einem Orgelspiel und dem von der „Typographia" ergreifend vorgetragenen „Sei getreu bis in den Tod" begrüßte Herr Dr. Breithaupt kurz die Erschienenen, dabei besonders die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden hervorhebend. Die Gedächtnisrede auf Büxenstein hielt Herr Stadtrat Heenemann. Er entwarf ein großartiges Bild vom Wirken wie von der Persönlichkeit Büxensteins, der seiner ganzen Berufsgeneration Vorbild und Führer gewesen sei. Seiner unermüdlichen, durch nichts zu beeinflussenden und zu entmutigenden Arbeit verdanke das Gewerbe die Formung und Festigung des tariflichen Gemeinschaftslebens, die heute ja Allgemeingut wirtschaftlicher Erkenntnis geworden sei. Büxenstein gehörte zu den ganz großen Geistern, die nicht anders können, als ihre Eigenart auch allem aufzuprägen, was sie berühren, und die immer vorwärtstreibend und erfolgreich wirken, wenn sie so selbstlos sich betätigen, wie es Büxenstein stets getan habe. Auch er habe sich im Dienste des Buchdruckgewerbes wie des Vaterlandes aufgerieben und ihnen rastlos und restlos seine Kräfte gewidmet. Sein Geist wird noch lange unter uns lebendig sein. Mit einigen weiteren Vorträgen der „Typographia" und einem feierlichen Orgelchoral fand die schöne Feier, von der alle Anwesenden sichtlich ergriffen waren, ihren Abschluß. *GE*

Vorbereitungskursus auf die Meisterprüfung im Buchdruckgewerbe. Die Handwerkskammer Berlin veranstaltet auch in diesem Winter wieder Vorbereitungskurse auf die Meisterprüfung in den verschiedenen Gewerben. Ein Kursus für das Buchdruckgewerbe, zu dem sich schon etwa 30 Teilnehmer gemeldet haben, beginnt am Donnerstag, dem 11. September. Den Unterricht in Gesetzeskunde erteilt ein Lehrer der Handwerkskammer, während die technischen Fächer wieder, wie nun schon seit länger als zehn Jahren, Mitgliedern der Berliner Typographischen Gesellschaft übertragen worden sind. Weitere Meldungen von Teilnehmern nimmt die Handwerkskammer zu Berlin SW 61, Teltower Straße 4, entgegen, die bei zureichender Beteiligung gleichzeitig noch einen zweiten Kursus laufen läßt.

Herstellung rollenartig aufgewickelter Billets Zu Nr. 67, S. 2234

Wir erfahren, daß die Maschinenfabrik *Georg Goebel* in *Darmstadt* bereits seit 1919 Billett-Druckmaschinen baut, bei denen eine gleiche Aufwickel-Einrichtung getroffen ist, mittels welcher ohne Unterbrechung des Antriebes der Aufwickelrolle ein zeitweiliger Stillstand der Papierbahn zum Bedrucken dadurch erfolgt, daß die Aufwickelrolle nicht fest auf ihrer Welle angeordnet, sondern durch eine Reibungs-Kuppelung mit ihr verbunden ist, so daß sie während des Bedruckens der Papierbahn duch deren Spannung stillgesetzt wird.

Infolgedessen wurde der Firma Goebel das Vorbenutzungsrecht des DRP. Nr. 393 063 Kl. 15 h eingeräumt.

Geschmacksverbesserung des Zigaretten-Papiers

Die gebräuchlichen naturfarbigen (gelblichen) oder weißen Zigarettenpapiere weisen die Uebelstände auf, daß sie den aromatischen Geschmack des Tabaks beeinträchtigen. Auch führen sie häufig, was auf das beim Bleichen verwendete Chlor zurückzuführen ist, Hustenreiz und Entzündung der Augenlider des Rauchers herbei und die Asche fällt allzu leicht ab. Dazu kommt noch, daß bei mit Tabaklaugen getränktem Zigarettenpapier der nikotinhaltigen Zigarette noch mehr Nikotin zugeführt wird.

Durch die neue Erfindung sollen nun diese Uebelstände dadurch beseitigt werden, daß man das Zigarettenpapier mit Milch tränkt. Das auf bekannte Art hergestellte und getrocknete Zigarettenpapier wird mit Kuh- usw. Milch getränkt, und zwar wird dazu am besten die Milch in kaltem, aber abgekochtem und entfettetem Zustande, sogenannte Magermilch, verwendet.

Die Durchtränkung des Papiers erfolgt zweckmäßig, indem man es durch einen mit der Milch gefüllten Behälter zieht.

Ein Aufweichen und Zerreißen des Papiers muß durch Vermeiden zu langer Dauer dieses Vorganges verhindert werden wie durch schonendes Ab- und Aufwickeln oder sonstige Behandlung des Papiers.

Nach der Durchtränkung, die an sich sehr schnell vor sich gehen muß, läßt man das Papier abtropfen. Dann wird das Papier getrocknet und geglättet und ist zu weiterer Verarbeitung fertig.

(DRP. 400 863, Kl. 55f, *Otto Paul Köhre, Dürrenberg (Saale).* —*ss*

Einen neuen Bogenschneideapparat für feuchten Zellstoff mit selbsttätiger Ablage brachte die Maschinenfabrik *Thunes mekan. Värksted* in Kristiania auf den Markt. *bg*

Druck neuer Aktien

Kürzlich wurde für den Druck neuer Aktien das Format (210×297) allgemein empfohlen. (Nr. 67, S. 2234.) In dieser Empfehlung handelt es sich darum, unter allen Umständen die von den Reichsbehörden vorgeschriebenen Dinformate auch für Aktien zu verwenden. Bei dem bisher üblichen Brauch, die Aktien unverhältnismäßig groß zu drucken, liegt zunächst das Format A 4 nahe. Dabei besteht tatsächlich nicht der mindeste Grund, diese Wertpapiere in einem derartig *großen* Format herauszubringen. Auch die Hälfte von, das Format A 5 (148×210) ist nicht weniger geeignet, und zwar als Hochformat. Diese Größe ist gleich dem Mitteilungsbriefbogen und gleich der Hälfte des Geschäftsbriefbogens. Sie ist äußerst handlich und anderseits so groß, daß aller erwünschter Aufdruck darauf untergebracht werden kann. Gibt es doch in Amerika Obligationen im Betrage von 10 000 Dollar in noch kleinerem Format. *Bankkreise* machen darauf aufmerksam, daß die Stückzahl der deutschen Aktien infolge der kleinen Stückelung von 20 und 100 Mark um das Vielfache zunimmt. Früher war im Durchschnitt die kleinste Aktie 200 Mark, heute ist 20 Mark die kleinste. Anstelle einer 200-Mark-Aktie treten jetzt zehn 20-Mark-Aktien. In diesem Bereich ist also zehnfach größerer Papierverbauch als früher. Zehnmal mehr Papier ist zu verwalten und zu überwachen. Wenn daher ein Mittel gegeben wäre, um den Papierverbrauch insgesamt auf die Hälfte herabzudrücken, so wird allerseits gern zugegriffen. Es ist ferner nicht einfach, eine große Anzahl von Urkunden in den Tresors unterzubringen, die bei den hohen Kosten durchaus nicht so ohne weiteres vergrößert werden können.

Diese praktischen Gründe würden also ein kleineres Format als A 4, und dann käme nur A 5 in Frage, für die Aktien nahelegen. Noch ein weiterer Punkt ist zu beachten. Täglich sind immer noch Tausende von Aktienurkunden als Wertpakete unterwegs. Hier können große Summen an Porto, Zeit und Arbeitskraft gespart werden, wenn auf ein kleineres Format übergegangen wird. Format A 5 gestattet den Versand im Wertumschlag in *ungefalteter* Größe. Dies hat wiederum den Vorteil, daß die Aktie ihr gutes Aussehen nicht durch Versand verliert, sondern wesentlich länger behält, als es bisher bei Aktien der Fall war, daß also die Zahl der verletzten und geflickten und nicht mehr verwendbaren Stücke geringer wird.

Alles spricht für eine Verkleinerung unsrer Aktienformate: geringerer Papierverbrauch, weniger Raum in den Tresors, leichtere Verwaltung, einfachere Versendung, geringeres Porto, längere Haltbarkeit.

Die Berührung von Aktien mit anderen Schriftstücken, vor allem im Bankverkehr, sowie die gleichzeitige Versendung mit Briefen und Mitteilungen fordert unter allen Umständen Anwendung der Dinformate auch für Aktien. Format A 5 (148×210) dürfte alle Forderungen erfüllen.

Vom Berliner Börsenvorstand wurde früher, bevor er das Besteben der Deutschen Industrie nach Einheitlichkeit im Formatwesen kannte, das Format 190×260 für die neuen Aktien empfohlen. Dies geschah auf Grund von herkömmlichem Brauch ohne Beachtung der oben geführten bürotechnischen Gründe für Anschluß der Aktienformate an die der allgemeinen Geschäftspapiere und Verkleinerung der Formate. Wie der Berliner Börsenvorstand mitteilt, schließt diese seinerzeitige Empfehlung in keiner Weise aus, daß eine grundsätzliche Neuregelung dahin erfolgt, daß ein neues einheitliches Format unter Berücksichtigung der bürotechnischen Verarbeitung der Aktien gewählt wird. Zweckmäßig wäre es, dieses Format dann von Gesetzes wegen vorzuschreiben, um der Zersplitterung der Aktienformate endlich wirksam entgegenzutreten.

Maschine zur Herstellung von Papiersäcken

Die Neuerung bezieht sich auf solche Maschinen zur Herstellung von Säcken oder Beuteln aus Papier oder einem ähnlichen Stoff, welchen das Blatt um einen Dorn zunächst zu einem Schlauch, mit einem später zur Bildung des Bodens dienenden Rande über die Stirnende des Dornes vorsteht und in der Längsnaht geklebt und herumgefalzt und dann aus dem überstehenden Schlauchrand der Boden des Sackes hergestellt wird. Bei bekannten Maschinen dieser Art wird nach der Bildung der geklebten Längsnaht diese während der weiteren Herstellung des Sackes durch eine sich auf den Dorn legende Preßbacke festgehalten. Diese Backe preßt jedoch die Längsnaht nur auf die Länge des Dornes zusammen, ohne auf den über das Dornende vorstehenden Teil derselben einzuwirken, so daß dieser Teil der Längsnaht häufig gar nicht oder ungenügend geleimt wird und der betreffende Lappen bei dem zur Bodenbildung erfolgenden Einfalten leicht der aufspringt und einen minderwertigen Boden ergibt. Um diesen Uebelstände abzuhelfen, besteht die Erfindung darin, daß gegenüber dem Stirnende des Dornes zwei zangenartige Preßbacken angeordnet sind, die nach der Herstellung der Längsnaht deren über das Dornende vorstehenden Teil vor der Bildung des Bodens zusammenpressen, so daß die Längsnaht auch in diesem Teil festgeleimt und infolgedessen ein Aufspringen des betreffenden Lappens bis zum nachherigen Einfalten desselben sicher vermieden wird.

(DRP. 395 996, Kl. 54b, *Fr. Hesser*, Maschinenfabrik AG. in Stuttgart-Cannstatt.)

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

!!! Größte Lagerposten, weit unter Fabrikpreis !!!

Briefkassetten

Briefumschläge, 1 seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,50
bei Abnahme von 100 000 Stück . . . je 1000 „ 1,35
Briefumschläge, 2 seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,60
Briefumschläge, weiß, pr. Konventionsw. 1000 St. 3,- bis 6,-

Briefmappen

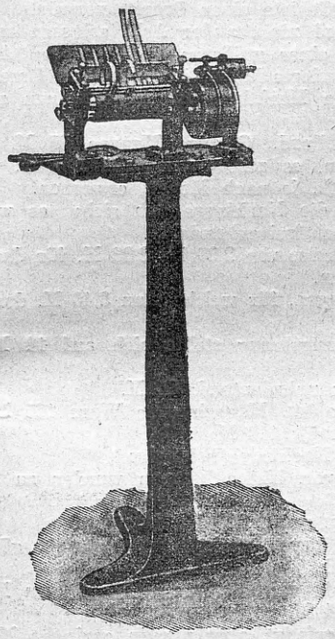
Briefmappen, 5/5, mit Seidenfutter von 3 bis 16 Pf. je St.
Briefkassetten, 25/25 von einfachster bis zur elegantesten Ausführung von 30 Pf. bis 1,60 das Stück
Quartpost. holzfrei . . . . . je 1000 Bogen 7,50

Briefumschläge (A 5980)

Oktavpost. holzfrei . . . je 1000 Bogen 4,—
Kanzleikuverts, Geldkuverts in verschied. Größen
Quart- u. Oktavblocks, Blei- u. Kopierstifte, Federn,
holzfrei Schreibmaschinenpost, Kreppservietten,
Stralsunder Spielkarten

Musterkollekt. Mk. 10,— bis 50,—. Versand gegen Nachnahme. Bei Voreinsendung 5% Rabatt. Bei Aufgabe von prima Berliner Branchen-Referenzen 30 Tage Ziel

Versandhaus Honig, Berlin C 2
Telephon: Merkur 453 Poststraße 28 Postscheckkonto: Berlin 27 358



GROESSTE ZEITERSPARNIS
erzielen Sie bei Verwendung meiner neuen patentierten
ZARGENRUNDEMASCHINE
Neueste Konstruktion (DRP. angem.). — Größte Leistungsfähigkeit.

Diese neue Maschine zum selbsttätigen Runden von Zargen der Schachteln aus Pappe, Blech usw. zeichnet sich durch größte Leistungsfähigkeit, garantierte absolute Genauigkeit in bezug auf gleichmäßigen Schachteldurchmesser und modernste Konstruktion aus. — Während der Leipziger Messe in Betrieb zu sehen im

ALBERT SCHMIDT / Kartonnagenmaschinen- und Werkzeugfabrik / LEIPZIG / Sophienstraße 8
Gegründet 1866 (A 7726) Fernsprecher 23024

Sie falzen Schreibhefte

Lagen sowie Einzelbogen mit 1 Bruch am vorteilhaftesten auf uns. Modell
„MONO-TRIUMPH"
A. Gutberlet & Co., Maschinenfabrik, Leipzig-Mölkau
(A 7052)

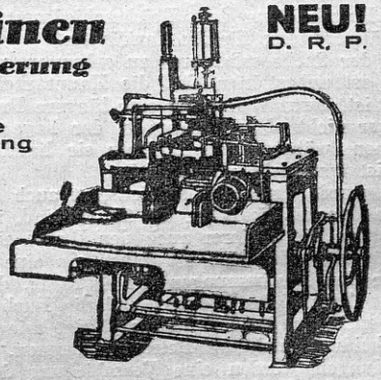
Kuvert-Maschinen

Schutzmarke NEU! D. R. P.

Höchstleistungsmaschinen
mit und ohne Schlußklappengummierung

NEU! D. R. P.

EIN HEBEL für Ein- u. Ausrückung, Leer- und Arbeitsgang, DAHER einfache Bedienung



Leistung bis 150 Stück pro Minute. Gewicht netto 790+1200 kg
Kraftverbrauch ¼+½ PS. Platzbedarf 1,5 × 1,5 m + 2 × 3 m

Während der Messe kann ständig eine Maschine in meinem Betrieb in Hückeswagen besichtigt werden

Gottlieb Weinert, Maschinenfabrik, Hückeswagen (Rhld.)
Fernsprecher: Hückeswagen Nr. 92 Tel.-Adr.: Weinert-Hückeswagen

Hosted by Google

Linier- und Kopfdruckmaschine

Auf Wunsch sei folgender Entscheid des *Reichsschiedsamts* in *Berlin* mitgeteilt:

Verkündet am 7. Mai 1924 — Zugestellt am 22. Mai 1924.

Berufungs-Entscheidung

des Reichsschiedsamts der Deutschen Buchdrucker (Schiedsgericht im Sinne der Zivilprozeßordnung).

In Sachen

des Druckers . . . . . Kläger,
vertreten durch . . . . . :
gegen die Firma . . . . . in Leipzig-Lindenau, ... Beklagte,
vertreten durch . . . . . .
betreffend Auslegung des Tarifs gemäß § 12 der Geschäftsordnung für die Schiedsämter betreffend die Besetzung einer Maschine, die außer den Linierungen von Geschäftsbüchern und Formularen auch den Druck der Köpfe bewirkt.

Reichsschiedsamt

hat das der Deutschen Buchdrucker in seiner Sitzung am . . . . dem 7. Mai 1924, an welcher teilgenommen haben:

1. als Vorsitzender: Justizrat Paul Meyer,
2. als Schiedsrichter:

a) von Prinzipalseite:

Herr Gen.-Dir. Dr. Woelck, Herr Dr. Hertel
Herr Direktor Winkler, Herr Max Scholem,

b) von Gehilfenseite:

Herr Krautz, Herr Thränert,
Herr Seitz, Herr Riesebeck,

erkannt:

Entscheidung: Die Firma . . . . ist berechtigt, die in ihrem Betriebe aufgestellte Liniermaschine der Firma *Böttcher & Müller* in *Leipzig*, die in *einem Arbeitsgange*, also mit einmaligem Anlegen außer den Linierungen von Geschäftsbüchern und Formularen auch der Druck der Köpfe bewirkt, durch einen Linierer bedienen zu lassen.

Tatbestand: Die Firma *Böttcher & Müller* in *Leipzig* stellt Liniermaschinen her, welche eine Neuerung und Verbesserung der bisherigen Liniermaschinen insoweit enthalten, daß diese Maschinen gleichzeitig mit der Liniatur auch den Eindruck einer oder einiger Kopfzeilen bewerkstelligen, z. B. „Kassakonto, Einnahme, Ausgabe"; bei Wechselbüchern: „Jahr, Datum, Nummer, Betrag, Verfalltag des Wechsels und Name der Wechselverbundenen usw.". Die Maschine kann zwar auch Drucke ohne Linierung herstellen, aber nur solche, die nicht höher als 12 cm sind.

Die beklagte Firma überläßt die sämtlichen Arbeiten an der Maschine einem Linierer.

Der Kläger fordert, daß der Druck der Köpfe einem gelernten Buchdrucker übertragen werden müßte, da die Maschine zugleich Linier- und Buchdruckmaschine sei. Sie habe bewirkt, daß die Buchdruckpressen der Beklagten nicht mehr in dem Maße beschäftigt seien, als früher, da sie nicht nur eine Kombination von Linier- und Druckmaschine darstellte, sondern auch jede der beiden Tätigkeiten — Drucken und Linieren — für sich allein bewirken könne.

Die Beklagte entgegnet, daß die Hauptarbeit, die an der Maschine geleistet würde, Linierarbeit sei, der Eindruck der Köpfe nur aber Nebenarbeit. Die Maschine bringe eine wesentliche Verbesserung und Ersparnis bei der Herstellung von Geschäftsbüchern. Die Forderung des Klägers würde einen wirtschaftlichen Fortschritt, den die Maschine bringe, ausschalten.

Das *Schiedsamt Leipzig* konnte in seiner Sitzung vom 20. Dezember 1923 zu einer Entscheidung nicht gelangen und überwies die Sache gemäß § 12 der Geschäftsordnung für die Tarifämter (S. 50) dem *Reichsschiedsamt* zur endgültigen Entscheidung.

Entscheidungsgründe. Die streitige Maschine stellt eine Neuerung dar, für deren Bedienung Bestimmungen im Tarif nicht getroffen sind. Das Schiedsamt Leipzig war daher berechtigt, die Sache zur endgültigen Entscheidung dem Reichsschiedsamt zu überweisen. (§ 12 der Geschäftsordnung für die Tarifämter.)

In der Sache selbst war zu erkennen, wie geschehen.

Es ist unbestritten, daß die Hauptarbeit der Maschine die Linierarbeit ist, deren Erlernung eine längere Praxis voraussetzt, so daß ein Drucker nicht ohne weiteres in der Lage ist, sie einzustellen und zu bedienen, während ein Linierer sie handhaben kann. Eine Zurichtung ist fast nicht erforderlich.

Es wurde dem Reichsschiedsamt auch nachgewiesen, daß die Maschine Drucke, die höher als 12 cm sind, nicht ausführen kann. Bisher haben die Linierer auch den Druck an der Maschine mitbesorgt. Die streitige Maschine ist daher als eine Liniermaschine anzusehen, welche den Bestimmungen der § 15 fg. des Tarifes nicht unterliegt.

Die Angabe des Klägers, daß die Buchdruckpressen der Beklagten nicht mehr in dem Maße beschäftigt seien wie früher, kann für die Entscheidung nicht in Betracht kommen. Die meisten gewerblichen Erfindungen werden eine Verschiebung der Arbeitskräfte zur Folge haben, d. h. die Verminderung der Arbeit für die eine, dagegen die Vermehrung für eine andere Kategorie von Gehilfen. Solche Einzelinteressen können aber niemals einen Grund bieten, den Fortschritt des Gewerbes zu erschweren oder gar zu verhindern.

Unparteiischer Vorsitzender, gez. Paul Meyer, Justizrat. — Schriftführer, gez. Bernhard Kleinfeldt.

Chemikalien

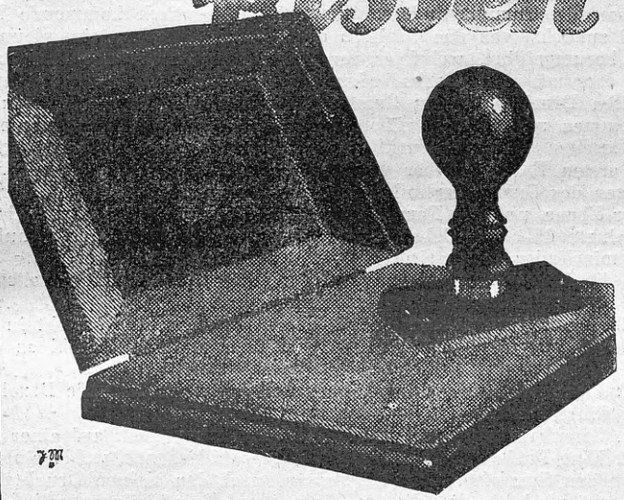
Monatsbericht der Rudolf Kielhorn Aktiengesellschaft, Frankfurt a.

Im allgemeinen hatte die Marktlage immer noch im gleichen M wie in den Vorwochen unter dem mangelnden Absatz und dem G mangel zu leiden. Nach einigen Waren setzte etwas bessere N frage ein, jedoch entschlossen sich die Verbraucher nur zu klein Käufen, da die flüssigen Mittel für die Uebernahme größerer Par fehlten. Vielfach wurde von den Fabrikanten und Großhändlern über geklagt, daß allgemein die Ziele willkürlich und durchaus u gemessen lange überschritten wurden und auch die Geldeing außerordentlich schlecht seien, so daß viele Firmen gezwungen w Leihgelder in Anspruch zu nehmen. Die Londoner Konferenz bie immerhin auf wirtschaftlichem Gebiete einen Schritt vorwärts. D aller Härten der Beschlüsse darf nicht außer Acht gelassen wer daß uns das Zustandekommen einer größeren ausländischen Anl in die Lage versetzen wird, stillgelegte bezw. eingeschränkte Erzeu wieder aufzunehmen. Ueber die Marktlage ist im einzelnen zu richten:

Aetzkali, 88/92proz., zufriedenstellend. Geringe Mengen 55 M.
Aetznatron, 125/28°, geschmolzen, es zeigte sich stets Bedarf. D Ware wurde zu 34 bis 35 M., je nach Menge, erworben.
Ameisensäure, techn. 85proz.; die Nachfrage hob sich; es w einige Ballons zu 107 M. frachtfrei gehandelt.
Amylacetat, techn. rein, wobei Preise von 2,90 bis 2,93 M. für das je nach Menge erzielt wurden.
Amylalkohol, 129/32°, kleine Mengen, für welche man 3,40 M. das forderte.
Antichlor, gew. crist.; bei Ladungsbezug stellte sich auf 14 M Ware frachtfrei.
Bleizucker, dreifach, weiß crist.; unbedeutend; 85 M.
Blutalbumin, ebenso; helle Ware 410 M., schwarze Ware 165 M
Blutlaugensalz, gelb crist. (Gelbkali); 140 M.
Bittersalz, weiß crist., 4,65 M.; Nachfrage belanglos.
Borax, raff. crist.; Bedarf lag vor, kleine Mengen wurden zu umgesetzt.
Brechweinstein, 43/44proz., techn. pulv., 220 M., frachtfrei.
Chlorbarium, Kristallmehl 98/100proz.; nachgelassen, obwohl gü Partien zu 16,75 M. erhältlich.
Chlorzink, pulv. 98/99proz.; wenig gefragt; was sich auf dem M befand, bewertete man mit 54 M.
Chromalaun, ca. 15proz. crist.; gefragt, aber nur in geringen Me zu 42 bis 43 M. umgesetzt.
Formaldehyd, 30 Gew. vH, einiges zu 75,50 M. abgegeben.
Formaldehyd, 40 Vol. vH, zu 109 M. angeboten.
Glaubersalz, fein crist. techn. eisenfrei, geringes Interesse; bei dungsbezug 3 M.
Glyzerin, einfach dest., leicht gelblich, bot man letzthin mit 117 M
Hirschhornsalz, pulv.; bei Faßbezug 56 M., begrenztes Geschäft.
Hühnereiweiß, Ia. crist. rein, rege gefragt zu 1175 M. Durch die g Ueberschwemmungen in China ist es sehr fraglich, ob rechtz Verschiffungen in den kommenden Monaten vorgenommen w können. Infolgedessen ist in Kürze mit Knappheit und steige Preise zu rechnen.
Hühnereigelb, dünnflüssig, schwach gesalzen, 100 M.
Hühnereigelb, für Gerbereizwecke, 62 M.
Kalialaun-Kristallmehl, techn. eisenfrei, kleine Mengen zu 14 übernommen.
Kaliumbichromat, crist., bei kleineren Käufen 89 bis 90 M.
Kaliumpermanganat, klein crist., reichliche Angebote zu 85 M.
Kleesalz, pulv., war zu 105 M. zu haben.
Milchsäure, techn., 43½ Gew. vH; eisen- und säurefrei, still; bei bezug 53 M.
Naphthalin, weiß in Schuppen, 28 M.
Natriumbichromat, 74 M.
Natriumbisulfat, 30/32proz., in Stücken, 3,30 M.
Natriumbisulfit, 60/62proz. pulv., größere Mengen zu 31 M.
Natriumsulfit, crist., kostete 17 M.
Natriumsulfit, wasserfrei, 88/90proz., kleine Umsätze zu 40 M.
Oxalsäure, crist. 98/99½proz., 52 M.
Pottasche, 96/98proz., calc. gem., etwas Kaufinteresse; man for bei Faßbezug etwa 40 M.
Salmiak, weiß fein crist. 98/100proz; man verlangte für prompt b bare Ware 43 M.
Schwefelnatrium, crist. 30/32proz., sets gesucht und je nach Fä parität zu 11,75 bis 14 M. angeboten.
Schwefelnatrium, conc. 60/62proz., eingegossen; gefragt und ge Mengen zu 24 M. aufgenommen.
Schwefelnatrium, conc. 60/62proz., in Stücken, 25 M.
Schwefelsaure Tonerde, 14/15proz. techn. eisenfrei, ebenfalls ei Interesse, zumal die Ware augenblicklich billig zu haben ist. forderte bei Ladungsbezug 11 M. frachtfrei.
Schwefelsaure Tonerde, 17/18proz. techn. eisenfrei, stellte sich Preise 2 M. höher.
Soda calc., 96/98proz; die letzten Notierungen lauteten 15,50 M
Soda crist., vernachlässigt; man bot in großen Mengen zu 7,50 M
Weinsteinsäure, bleifrei, crist., 245 M.
Zitronensäure, bleifrei, crist., kleine Mengen zu 350 M.
(Wo nichts anderes bemerkt, versehen sich die Preise für 100 k

Hosted by Google

Gimborn Stempelkissen



H. von GIMBORN A.G. EMMERICH A RHEIN
(A 5353

Achtung!
Das Original aller
Bremer Börsenfedern
fabriziert **nur**
Roeder

Flachbeutel-Maschinen für Photographie- und Zahltaschen, Drogen-, Zigarren-, Zigaretten-, Samen- und Lohnbeutel, mit **Ausschnittapparat** für Hand- und Maschinenfüllung anerkannt am besten geeignet.
Kreuzbodenbeutelmaschinen von größter Leistungsfähigkeit.
Rollenrotationsmaschinen f. Rollen- u. Bogendruck
Spitztütenmaschinen, auch mit Druckwerken.
Flach- und Seitenfalzbeutel-Maschinen
Sämtliche **Hilfsmaschinen** für die **Tüten- und Beutelfabrikation.** Anfertigung von Spezial-Maschinen.
Maschinenbau Honsel & Co.
Telephon 2650 :: **Bielefeld-Schildesche** :: Herforder Str. 55
Telegramm-Adresse: MAHONCO. (A7412

Unsere gesetzlich geschützten
ZEICHENBLOCKS
mit **Millimetereinteilung** bieten Erleichterung beim Entwerfen, gestatten genau maßstäbliches Anlegen der Zeicheninstrumente, **sofortiges Abgreifen der Maße mit dem Zirkel, Uebertragung in einen anderen Maßstab und schnelles Ziehen der Hilfslinien für perspektivisches Zeichnen.**
Blocks zu 20 Blatt Gm. 35,— netto die 100 Stück
Blocks zu 50 Blatt Gm. 70,— netto die 100 Stück
Größe 23×33 cm — Neutrale Aufmachung.
Verkauf nur durch Papierhandlungen.
Carl Schleicher & Schüll
Düren (Rheinl.)

UNSERE
PAPPEN-SCHEREN

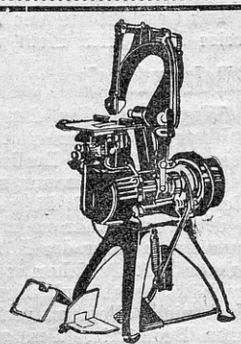
S.C. AG Waren-Zeichen

sind neuzeitliche Maschinen zum Schneiden von Papier/Pappe/Vulkanfiber und Leder. Vorzüge: Zentralstellung, Vereinigter Vorderanschlag und Schmalschneider/Doppelt wirkende Feststellvorrichtung, Genaue parallele Pressung, Leichte Bedienung/Sauberer Schnitt. Verlangen Sie Werbeblatt Nr. 234.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G
DRESDEN-A.16
Spezial-Fabrik mod. Maschinen für Cartonnagen u. Massenpackungen

Gefi

Broschüren-Heftmaschine



heftet bis 23 mm

Georg Ficker, Grimma II, Sachsen
Telegr.-Adr.: Gefi **Maschinenfabrik** Telephon 330
(A 7370

Hosted by Google

Patentliste vom 21. August 1924

Anmeldungen: Kl. 11a, 6. B. 111 299. Gebrüder Brehmer, Maschinenfabrik, Leipzig-Plagwitz. Drahtheftmaschine. 4. 10. 23.

Kl. 15a, 18. U. 8247. Union Trust Company, Washington, V. St. A.; Vertr.: M. Wagner u. Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Einrichtung zur Steuerung von Letterngieß- und Setzmaschinen mittels Registerstreifens mit Kombinationslochungen. 10. 8. 23. — Kl. 15b, 1. W. 61 957. Emil Woede, Dresden, Feldherrenstr. 35. Herstellung von Matrizen für Durchdruckzwecke. 26. 8. 22. — Kl. 15b, 1. W. 66 366. Carl Weller & Co., Zürich, Schweiz; Vertr.: Dr. Döllner, Seiler, Maemecke, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Druckformen. 13. 6. 24. Schweiz 13. 6. 23. — Kl. 15b, 4. A. 42 252. Paul Arnheim, Hamburg, Werderstr. 37. Verfahren zur Herstellung von Typendruckformen. 12. 5. 24. — Kl. 15d, 21. E. 29 530. Dr. Emil Etienne, Luxemburg; Vertr.: Dr. O. Arendt, Pat.-Anw., Berlin W 50. Druchmaschine zum Drucken von Filmen im Lichtdruckverfahren. 11. 6. 23. — Kl. 15d, 28. Sch. 68 457. Linus Paul Schindler, Hamburg, Ifflandstr. 65. Schutzvorrichtung für Buchdruckschnellpressen mit einer aufrollbaren Schutzwand. 20. 8. 23. — Kl. 15d, 34. G. 59 636. Paul Gärtner, Leppersdorf b. Radeberg. Selbsttätige Farbtuchbewegung mit selbsttätiger Umschaltung für Typendrucker. 3. 8. 23. — Kl. 15d, 34. M. 79 097. Heinrich Meyer, Berlin-Halensee, Bornimer Str. 6. Typenflachdrucker mit feststehender Druckplatte und darüber beweglichem Walzenstuhl zum gleichzeitigen Drucken mit Farbwerk und Farbband. 29. 9. 22. — Kl. 15d, 34. M. 84 680. Heinrich Meyer, Berlin-Halensee, Bornimer Str. 6. Umsteuerungsvorrichtung für Farbbandschaltwerke an Typenflachdruckern. 16. 10. 23. — Kl. 15d, 35. Sch. 67 859. Schnellpressenfabrik Akt.-Ges. Heidelberg, Heidelberg. Tiegeldruckpresse mit feststehendem Fundament und schwingendem Tiegel. 28. 5. 23.

Kl. 81a, 7. F. 53 534. Martin Feybusch, New York u. Paul W. Fleischer, Weehawken, New Jersey, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. J. Fritze, Pat.-Anw., Cassel-Wilhelmshöhe. Zuführvorrichtung für fortlaufende Papierstreifen mit absatzweise wirkender Vorschubvorrichtung. 24. 2. 23.

Zurücknahme von Anmeldungen. Kl. 15d, 1. A. 40 184. Vorrichtung zum Korrekturdrucken von Mischsatz in Setzereien. 10. 4. 24.

Erteilungen. Kl. 11c. 3. 401 582. John Murray, London; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Maschine zum Rundpressen von Buchrücken. 11. 11. 21. M. 75 692.

Kl. 15a, 17. 401 677. Mergenthaler Linotype Company, Brooklyn, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin SW 21, Matrizensetz- und Zeilengießmaschine mit Haupt- und Hilfsmagazinen, von denen jedes mit einem Satz von Auslösestangen versehen ist. 19. 8. 22. M. 78 715.

Kl. 54a, 5. 401 757. Samuel Hurwitz, Dresden, Blasewitzer Str. 68, Verfahren zur Herstellung von papierüberzogenen eckigen Schachtelteilen. 21. 8. 23. H. 94 544. — Kl. 54a, 13. 401 758. Stokes & Smith Company, Summerdale, Penns., V. St. A.; Vertr.: Dr. S. Hamburger, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Maschine zum Anbringen von Verstärkungsstegen an Schachtelwerkstücken. 11. 1. 23. St. 36 503. — Kl. 54d, 4. 401 759. Louis Albert Straubel, Green Bay, Wisconsin, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. R. Büchler, Pat.-Anw., Aachen. Maschine zum zickzackförmigen Falzen und Ineinanderlegen von Papierbogen. 2. 7. 22. St. 35 920. — Kl. 54d, 8. 401 719. Ferdinand Krüger, Halle a. S., Friedrichstraße 64. Papierfransen-Schneidemaschine. 26. 7. 22. K. 82 805.

Stanz-, Schneide- und Prägemaschine für Papier und Pappe

Die neue Maschine zeichnet sich dadurch aus, daß durch die Zähleinrichtung für die Arbeitsbewegungen des Stößels oder Messerbalkens eine Ausrückvorrichtung betätigt wird, die die Maschine nach einer bestimmten Anzahl Hübe stillsetzt.

Zu diesem Zwecke ist an dem Stößel der Maschine ein Hebelgestänge angelenkt, das ein Schaltwerk und eine mit diesem in Verbindung stehende Nockenscheibe steuert. Die Nockenscheibe ist als Wandermutter ausgebildet und bewegt sich auf einer mit Links- und Rechtsgewinde versehenen, stillstehenden Schraubenspindel und auf im Schaltrad befestigten Führungsbolzen o. dgl., durch die sie mitgedreht wird, hin und her. Der Nocken der Wandermutter wird daher trotz mehrfacher gemeinsamer Umdrehung mit dem Schaltrad nur in Tätigkeit treten, wenn er wieder am Ausgangspunkte seiner Bewegung angelangt ist. Je nach der Länge des Weges wird nun das Schaltrad mehrere Umdrehungen machen, ehe die Wandermutter das Ausrückgestänge betätigt. Die Umdrehungen des Schaltrades multipliziert mit der Zähnezahl ergibt die Anzahl der Hübe. Je nach der Länge der Spindel und der Stellung der Anschläge für die Umkehrung der Bewegung kann demgemäß die Ausrückung bei einer mehr oder weniger großen Anzahl Hüben erfolgen.

Desgleichen dient auch das verstellbare Hebelgestänge dazu, die Ausrückung bei verschiedener Hubzahl vorzunehmen. Je nachdem, ob ein, zwei oder mehrere Zähne des Schaltrades bei jedem Vorschub gefaßt werden, wird eine längere oder kürzere Zeit und dementsprechend größere oder geringere Hubzahl nötig sein, um das Ausrücken der Maschine zu bewirken. Durch diese verschiedenartige Einstellbarkeit ist eine größere Verwendung derartiger Ausrück- und Zählvorichtungen ermöglicht. (DRP. 393 611, Kl. 54d, *Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Akt.-Ges., Dresden*). —ss

Zweifarben-Gummidruckmaschine

Die gebräuchlichen Gummidruckmaschinen für Zweifarbendruck haben eine verhältnismäßig große Anzahl von Zylindern. Sie haben daher eine große Bauhöhe oder beanspruchen eine große Bodenfläche. Dadurch ist die Anordnung der Farbwerke nicht besonders günstig und die einzelnen Teile der Maschine sind nicht so übersichtlich und leicht zugänglich angeordnet, wie dies gerade bei einer Gummidruckmaschine unbedingt erforderlich ist, die in vielen Punkten der Nachhilfe des Maschinenmeisters bedarf. Bei den Maschinen, bei denen für jede Farbe ein besonderer Plattenzylinder vorgesehen ist, ergibt sich der weitere Nachteil, daß der Druck der verschiedenen Plattenzylinder zu verschiedenen Zeiten einsetzt, wodurch Streifenbildung verursacht werden kann.

Die neue Maschine will die erwähnten Nachteile vermeiden und besteht zu diesem Zwecke aus einem Gummizylinder, zwei ebenso großen Plattenzylindern und einem Druckzylinder von dem halben Durchmesser des Gummizylinders. Der vom Anlegetisch kommende Bogen wird zunächst von den Greifern des kleinen Zylinders einmal um diesen herumgeführt, wobei er von der einen Druckfläche des Gummizylinders mit einer Farbe bedruckt wird und hierauf von den an der zweiten Druckfläche des Gummizylinders angeordneten Greifern übernommen und beim Vorübergang an dem kleinen Druckzylinder mit der zweiten Farbe bedruckt wird, worauf er an dem Plattenzylinder der ersten Farbe vorüber der Ablegevorrichtung zugeführt wird. Die Achsen des Gummmizylinders und der beiden Plattenzylinder liegen in einer Ebene, und die Formplatten sind so auf dem Plattenzylinder angeordnet, daß die Uebertragung von den Plattenzylindern auf den Gummizylinder gleichzeitig einsetzt. Infolge dieser Anordnung heben sich die Drücke der Plattenzylinder auf den Gummizylinder vollständig auf, so daß Streifenbildung vermieden wird.

Ein ganz wesentlicher Vorteil der neuen Maschine besteht in der größeren Ausnutzungsmöglichkeit gegenüber anderen Maschinen dieser Art.

Auf der neuen Maschine können beispielsweise folgende Druckarbeiten ausgeführt werden:

1. Zweifarbendruck in unmittelbarem Gummidruck auf einer Seite.
2. Eine Farbe Schön- und eine Farbe Widerdruck, wobei eine Seite durch den Gummizylinder, die andere durch den kleinen Druckzylinder bedruckt wird, der in diesem Falle ebenfalls als Gummizylinder bearbeitet.
3. Zwei Farben mittelbaren Gummidruck auf eine Seite (Widerdruck) und eine Farbe unmittelbaren Gummidruck auf die andere Seite (Schöndruck).
4. Eine Farbe mittelbaren Gummidruck und eine Farbe Zinkdruck auf eine Seite und eine Farbe unmittelbaren Gummidruck auf die andere Seite.
5. Es kann auf der einen Seite Schöndruck mit unmittelbarem Gummidruck hergestellt werden, auf der anderen Seite Zinkdruck. Die Maschine arbeitet in diesem Falle von der Rolle, und zwar mit doppelter Leistung. (DRP. 394 053, Kl. 15d, *Alfred Fallot, Plauen i*

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 3. Septbr.

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg an:

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	2,—	bis	2,50
Hanf gemischt	„	3,—	„	4,—
Späne, holzfrei weiß	„	14,—	„	16,—
Späne, holzhaltig weiß	„	5,75	„	7,—
Späne, holzhaltig bunt	„	3,25	„	4,50
Lederpappen	„	4,50	„	6,—
Holzpappen	„	4,50	„	6,—
Gemischte Kartonnagen	„	3,—	„	4,50
Kontobücher mit Deckel, holzfrei	„	6,50	„	8,—
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	5,50	„	7,—
Zeitungen gebündelt	„	4,75	„	6,—
Zeitschriften gebündelt	„	4,—	„	5,—
Rollenabrisse	„	6,25	„	7,50

Das Geschäft auf den Altpapiermarkt scheint sich etwas zu beleben. Preise haben sich nicht verändert.

Büchertisch

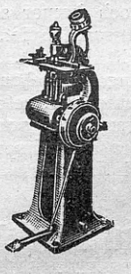
Wegweiser für den Verkehr mit der Post ohne Zeit- und Geldverlust. Bearbeitet von Fachbeamten. 1924. Verlag Adolf Herrmann GmbH., Berlin S 14. Preis 3 Mark. — Die früher in Hand jedes Kaufmanns zu findenden amtlichen Postbücher und -Verzeichnisse sind seit längerer Zeit nicht mehr erschienen. Zudem sind in den Postverkehr so zahlreiche Neuerungen eingeführt worden, daß heute kaum einer der Büroangestellten mit allem für den glatten Postverkehr Erforderlichen so vertraut ist, wie dies für einen ungehinderten Geschäftsbetrieb unbedingt nötig ist. Da kommt das hier genannte Werk nicht allein zu rechter Zeit, es entspricht vielmehr einem dringenden Bedürfnis. Den ganzen Umfang des Postbetriebes berücksichtigend, unterrichtet das gut ausgestattete, 200 Seiten starke, mit vielen Formularen versehene Werk über Zeitungs-, Brief-, Paket-, Telegrammverkehr, über Fernsprecher, Rundfunk, Postreklame, Kraftwagenposten usw., Postverbindungen Berlins mit den bedeutendsten Orten und noch manches andere. Der mäßige Preis (3 M.) dürfte sich im Kontorgebrauch bald eingebracht sein.

Hosted by Google

21.-27. SEPT. FIM 21.-27. SEPT.

Frankfurter Herbstmesse

AUSKUNFT GIBT DAS MESSAMT IN FRANKFURT AM MAIN



Bukama

Kombinierte Loch- und Oesmaschinen

O. HOPPE & Co. NACHF.
LEIPZIG-SCHL. 14
Könneritz-Straße 43.

(A 4729

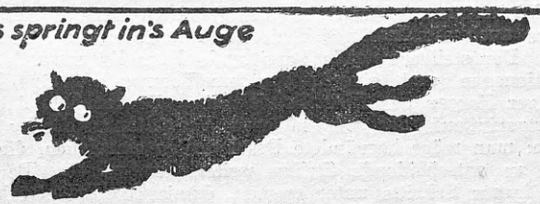
Wachspapiere chlor-, säure-, geruch- u. geschmackfreie Paraffin-**Pergamyn** für Exportsendungen

Feinwachspapiere für Lebens- und Genußmittel-Verpackung in Rollen, Bogen und Wickelröllchen

liefert vorteilhaft in allerbester Ausführung (A 7366

Reinhold Göpfert, Apolda U.-Fr.
Fabrik imprägnierter Papiere und Verpackungsstoffe

Das springt in's Auge



GEORESS-BLOCKARTIKEL
sind gut verkäuflich!
Taschen-, Skizzen-, Merk- und Briefblocks
in elegantem Pressspan-Einband.
GEORG RESS G.M.B.H. LEIPZIG

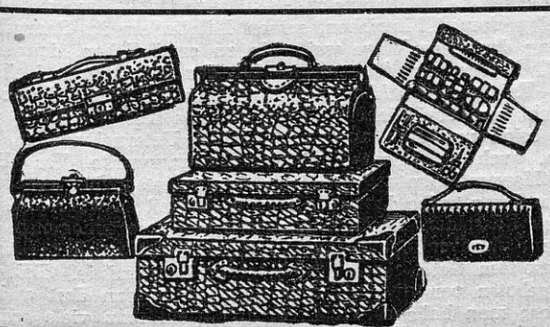
Hut-, Wäsche- und Bäckerbeutel
flach und mit Seitenfalten, aus einseitig glatt weiß Cellulose, liefert als Spezialität, **auch in Lohnarbeit**
Papierwaren-Fabrik Gnadenfrei Erich Pofahl
Gnadenfrei i. Schl. (A 6425

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die
Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser
nach unserem seit 17 Jahren erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren
Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge
für die Papierindustrie
Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität
A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges. Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13

Der neue Katalog ist erschienen
Vereinigte Fabriken KF Kalender-Hamburg G. m. b. H.



Korn's beliebte und gediegene
Reisetaschen und Reisekoffer
Damentaschen * Besuchstaschen * Brieftaschen
Aktentaschen * Reisenecessaires

Georg Korn & Co., Eberswalde bei Berlin
Fabrik feiner Lederwaren

(A 6217

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Herbstmesse 1924 (Eigenbericht II)

Der Meßverkehr blieb auch bis zur Mitte der Meßwoche ziemlich begrenzt. Es trafen wohl täglich noch viele Meßbesucher ein, von diesen sind aber nicht alle Einkäufer. Man bleibt dieser immer noch gewärtig, gleichviel in welchen Meßhäusern man sich nach den geschäftlichen Erfolgen erkundigt.

Die Ausstattung der Briefpapiere bietet wieder für jeden Geschmack und für jede Preislage reiche Auswahl. Ueberraschend wechselseitig ist die Bemusterung der Papiere für Bezugszwecke. Die Aufbringung der Muster durch Gummidruck, durch Spritzfarben und durch Offset- und Steindruck ergibt eine auswahlreiche Anwendung auf Deckeln für Kartonnagen, auf Bucheinbänden, für Lampenschirme, für Lampenschleier, für Spielsachen und viele andere Papierwaren.

In verschiedenen kombinierten Druckarten sind neuartige Bildwirkungen erzielt worden, und vom schönen Wandbild bis zur drastischen Reklamedrucksache wird das Buntbild bevorzugt.

Auf der Verpackungsmittel-Messe sieht man Luxusschachteln, die nicht nur durch originelle Form (Kreis, Oval, Raute, Sechs- oder Achteck) sondern auch dadurch auffallen, daß sie durch Spritzverfahren z. B. wie Marmor oder wie patiniertes Metall aussehen, andere sind durch Buntpapier, durch Webstoffe, durch aufgeklebte Federn reizvoll ausgeschmückt.

Auf der Bürobedarfsmesse finden hauptsächlich die Einrichtungen, Beachtung, welche die Organisation vereinfachen, übersichtlich gestalten und Personal ersparen. So erspart eine Schreibrechenmaschine durch Unterlage eines Vordrucks, der streifenartig perforiert ist, das Ausschreiben der Lohntüten und besorgt das zugleich und völlig gleichlautend mit der Ausschreibung der Lohnliste.

Die Halle 13 auf dem Ausstellungsgelände (Technische Messe) ergänzt die Bürobedarfsmesse im Jaegerhofe; es sind auch dort an vielen Ständen Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Vervielfältigungsmaschinen usw. zu finden, ferner Büromöbel sowie kleinerer Bürobedarf, wie Stempel und Stempelkissen, Schreibzeuge, Schreibunterlagen und vielerlei Zeichenbedarf für technische Büros. Die für das Deutsche Museum in München im Maßstab zu 1 : 5 gebaute Papiermaschine der Linke-Hofmannwerke findet hier wieder viele Bewunderer.

Interesse erwecken ferner Neukonstruktionen in Papierverarbeitungs- und Druckmaschinen, die im Deutschen Buchgewerbehause, im Meßhaus Großer Reiter, im Reichshof und in den Schauräumen der Leipziger Fabriken ausgestellt waren. Man sah die schon früher beschriebene Göbel'sche Präzisions-Rotationsmaschine, dann eine Vorrichtung von Bergner, Leipzig, die das Aufstoßen der Druckbogen besorgt. Die Reformtiegeldruckpresse von Große & Kurz, Dresden, hat eine betriebssichere Umkonstruktion erfahren. Von der Printatormaschine sind bereits sechs verschiedene Konstruktionen gebaut worden, auch solche, welche Anpreß- und Ansteckетiketten in einem Arbeitsgange herstellen. Viel beachtet wurde auch die Maschine, mit deren Hilfe Drucksachen den Charakter des Stahlstichdruckes erhalten; das geschieht in der Weise, daß auf frischen Druck ein Harzpulver aufgestreut wird; durch Wärme geht es eine Verbindung mit der Druckfarbe ein und überzieht den Abdruck mit einer schwarzen Lackschicht. Die in der Hauptmeßnummer erwähnte Reformator-Beutelmaschine, die stündlich über 15 000 Beutel oder Seitenfalzbeutel hergestellt und mit zweifarbigem Druck versieht, die mannigfachen Kartonnagenmaschinen, die Falz- und Heftmaschinen, die Liniermaschinen, die Briefumschlagmaschinen und vieles andere sind in ihren neuen Durcharbeitungen dazu angetan, das Interesse der Fachleute zu erwecken. Die nähere Beschreibung verschiedener dieser Maschinen bleibt besonderer Berichterstattung vorbehalten.

Noch ist der Meßbetrieb im Gange. Der drohende vorzeitige Schluß der Messe ist abgewendet. Es wird immer zweifelhafter, ob die Aussteller mit befriedigendem Ergebnis von Leipzig werden scheiden können.

vk

* * *

Die Berichterstatter der Tageszeitungen melden, daß *der erste Meßtag* die Aussteller enttäuscht hat. So heißt es in Nr. 652 der Frankfurter Zeitung unter anderem:

Der erste Tag der Leipziger Herbstmesse ist ohne Belebung des Geschäfts vorübergegangen und läßt einen Fehlschlag erwarten, der sich durch den Umstand erklärt, daß der Umschwung der politischen Verhältnisse sich in den wenigen Tagen seit Unterzeichnung des Dawes-Abkommens noch nicht auswirken konnte.

Ein Hauptmerkmal des ersten Messetages ist das Fehlen der zahlreich erschienenen ausländischen Kundschaft. Zwar verzeich der amtliche Messebericht das Eintreffen von Einkäufern aus Oe reich, der Tschechoslowakei, Ungarn, Holland, Polen und Spanien, die Zahl der Einkäufer aus andern Ländern ist auffallend ger Die Stimmung auf der Messe ist deshalb in einen Pessimismus um schlagen, von dem man nur wünschen kann, daß er sich in der F als unbegründet erweise. Die inländischen Einkäufer zei wohl im allgemeinen viel Interesse, haben sich am ersten Tage ganz von Käufen zurückgehalten, wofür wohl die noch immer sch auf der Wirtschaft lastende Kapitalknappheit verantwortlich ist.

Die Papiermesse war selbst vom Inland schlecht besucht. träge sind nur sehr spärlich und nur für kleine Mengen gegeben den. Das Ausland ist auch hier wesentlich schlechter vertreten zur Frühjahrsmesse. Die Preise werden im Allgemeinen von Ausländern als zu hoch bezeichnet. Aufträge wurden von ihnen in kleinem Umfange erteilt, in der Hoffnung, daß bei Nachbestellu niedrigere Preise gefordert werden.

Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler (Geschäftsstelle: Würzburg, Rüdigerstra

Meßversammlung zu Leipzig am 1. September 1924.

Der starke Besuch dieser Versammlung kann als Anerken und Wertschätzung der Arbeit des Reichsbundes gedeutet werden. bewies auch die Anhänglichkeit der Mitglieder an ihre Berufsver tung. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Braunwarth begrüßte Erschienenen und ging in seinem Vortrag auf eine Reihe ge wärtiger *Fragen des Einzelhandels* ein. Er berührte dabei u. a. Beamteneinkauf, der von höheren Verwaltungsstellen nicht geh werde; man möge begründete Beschwerden einreichen, die der Rei bund an entscheidende Stellen weiterleiten würde. Der Reichsb habe ferner Schritte unternommen, damit der Privatverkauf auf Messen unterbleibe. Wegen des Hausiererunwesens liege ein Ge gebungs-Antrag vor, wonach schärfere Kontrolle und Einschränk der Bewilligung des Hausiererlaubnisscheines verlangt werde. jedem Falle solle man prüfen, ob der Einzelhändler keine ande Waren verkaufe als jene, für welche der Händler die Erlaubnis seiner Liste habe. Eine Reihe Mittelstandsfragen wurden bespro Die paritätische Anteilnahme der Arbeitnehmer bei der Erweiter der Rechte der Handels- und Handwerkskammern und Ausbau d Kammern zu Bezirkskammern sei nicht zu befürworten; überh dürfe keine Berufsvertretung den Charakter einer Zwangsinnung nehmen, denn dann bekäme man Leute in die Vereine, die unfreiw Mitglieder seien und den Standesinteressen womöglich entgegen ar teten. Es fehle leider daran, daß sich geeignete Männer zur Mitar den Berufsparlamenten zur Verfügung stellten. Auch in der Steu frage sei es nötig, daß der Mittelstand seine Forderungen wirks vertrete.

In der Erörterung über den mit großem Beifall aufgenomm Vortrag des Herrn Braunwarth wurde noch Beschwerde geführt die Errichtung von Verkaufsstellen an Bahnhöfen. Das Gesetz einen Ladenschluß von 7 Uhr abends bis 7 Uhr früh vor; das Of halten solcher Verkaufsstellen in dieser Zeit sei nicht gestattet. Fer müsse auf die Beseitigung der Kommissionslager hingearbeitet wer welche die Fabrikanten bei ihren Vertretern usw. einrichten. Redner aus dem Saargebiet schildert, wie krank das Gewerbe hier niederliege. Es bestehte die Gefahr, daß keine deutsche Ware nach Saargebiet gelange. Das Kontingent für die Einfuhr im Jahre wurde durch Fragebogen in der Weise ermittelt, daß der Durchsch des Warenbezugs aus Deutschland der letzten vier Jahre angege werden mußte, wozu noch 5 vH hinzugezählt wurden. Bei dieser schränkung lag die Gefahr nahe, daß fremde Ware zur Einfuhr kam. Aus diesem Grunde unterrichtete man sich auch über das An bot auf der Lyoner Messe; in keiner Hinsicht hielten die dort ausg stellten Waren einen Vergleich aus mit deutscher Qualitätsarbeit. Reichsbund möge darauf hinwirken, seinen Mitgliedern im Saarg die Anschaffung deutscher Ware weiterhin zu ermöglichen, denn Saargebiet solle immer ein Absatzgebiet für deutsche Waren blei (Bravo!) Die Existenzmöglichkeit der Einzelhändler werde dort Teil aber auch von christlichen Gewerkschaften beeinträchtigt, kapitalkräftig seien und sich an geschäftlichen Unternehmungen teiligten, u. a. auch an einem Papierverarbeitungswerke. Vor d bittet er, die Konventionen möchten das Saargebiet nicht vergess Schlechte Behandlung treibe dazu, den eigenen Vorteil zu wahren. ein Redner aus Düsseldorf beklagte das geringe Entgegenkommen Fabrikanten und Konventionen, für die Schwierigkeiten der Einz händler im besetzten Gebiete zeigte sich wenig Verständnis. Bei vielfachen Angeboten von ausländischer Seite hätte man dort ane handeln können; man habe es nicht getan, obwohl man viele sch Worte gehört, aber wenig Taten gesehen hat

Hosted by Google

5.

Allgemeine Büro-Ausstellung Berlin

vom 30. April bis 9. Mai 1925 in der Automobilhalle am Kaiserdamm

Größte Ausstellungshalle des Kontinentes
Fassungsraum 17500 Quadratmeter

Die größte Veranstaltung auf diesem Gebiete
mit internationaler Bedeutung

Die Errungenschaften und Fortschritte der Büro-Industrie werden in imposanter, übersichtlicher Weise und anregender Aufmachung vorgeführt in Verbindung mit dem

Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland

Veranstalter:
Deutscher Fachverband der Büro-Industrie EV.. in Berlin

A7765)

Anmeldungen sind zu richten an die

Geschäftsstelle der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung Berlin 1925
Charlottenburg 9, Rognitzstraße 7-8

Hosted by Google

Von verschiedenen Seiten wird auf die Erfolge hingewiesen, die durch gemeinsame Vertretung der Interessen erreicht worden sind. Einmütiger Einspruch habe es erwirkt, daß die Leipziger Schaukastensteuer fiel. In der Frage der direkten Belieferung der Künstlerschaft hatte das Eingreifen gleichfalls vollen Erfolg. — In der Frage der Neuaufstellung der Preise wird es vielfach beklagt, daß nur sehr geringer Nutzen bleibe, und die Lebenshaltung nur sehr schwer zu behaupten sei. Die Notwendigkeit, die Kalkulationsmethoden zu ändern, wurde allgemein anerkannt, um den Einzelhandel einerseits vom Vorwurf des Wuchers zu befreien, anderseits um ihm die Existenzmöglichkeit zu sichern. Seitens der Bundesleitung wird hierzu bemerkt, die Kalkulationsunterlagen seien nachgeprüft und die Preise zum Teil herabgesetzt worden. Sie gelten als Richtlinien für normale Verhältnisse, für die besetzten Gebiete sind Aufschläge gestattet. Auf ministeriellen Wunsch ist die Begründung für einen allgemeinen Aufschlag von 55 vH gegeben worden. Bei der amtlichen Nachprüfung wird es sich ergeben, in welchem Umfange dieser Geschäftsaufschlag anerkannt werde.

Der Syndikus des Reichsbundes, Dr. Reuter, hielt hierauf einen Vortrag über die Annahme des Dawes-Gutachtens und schilderte den Einfluß der Annahme auf die Wirtschaft. Man könne noch nicht übersehen, ob die wirtschaftliche Struktur sich so gestalten werde, daß die uns auferlegten Lasten zu tragen seien. Wir blieben lange Zeiten verpflichtet, und es sei fraglich, ob gerade die Maßnahmen helfen würden. Jedenfalls würden die indirekten Steuern auf Bier, Branntwein, Tabak und Zucker erhöht. Zu Sachlieferungen sind wir verpflichtet bis 1932. Da England fürchtet, daß seine Waren durch diese Sachlieferungen an die Alliierten unterboten werden könnten, bestehen Meinungsverschiedenheiten unter den Alliierten. Maßstab für die Steuerhöhe in Deutschland ist der Wohlstandsindex, der 1925 erstmals ermittelt werden wird. Diese Maßnahmen bilden die Sicherheiten für die Anleihe, welche uns die Mittel zur Befruchtung unserer Industrie schaffen soll. Das seien die Passivposten des Abkommens. Als Aktivposten wären dagegen zu verzeichnen: das Aufhören der Zollschranke mit dem besetzten Gebiet am 9. September und die Ablösung der Mikumverträge. Ferner sei die Allmacht der Reparationskommission eingeschränkt, da bei Streitigkeiten aus dem Abkommen ein Schiedsgericht zu sprechen hat. Die Versprechungen in der Räumungsfrage würden hoffentlich gehalten. Das der deutschen Wirtschaft zur Verfügung gestellte Kapital von 800 Millionen (das allerdings zufolge des Kurses und der Arbitragekosten nur mit 9 : 10 gerechnet werden kann) möge bestimmungsgemäß zum Flottmachen der Betriebe und zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage dienen. Leider werde man mit einer ungünstigen Ernte zu rechnen haben, wodurch die Preise der Inlandsprodukte sich steigern würden. Hierdurch werde der Ruf der Landwirtschaft nach Schutzzöllen hinfällig, aber höhere Löhne gefordert werden. So drohten noch allerlei Gefahren, insbesondere sei bedenklich die unvollkommene Ausnutzung der Betriebe, was die Produktion verteuere. Damit wäre vermehrte Arbeitslosigkeit und verringerte Kaufkraft verknüpft. Helfen könne aber nur die Intensität der Arbeit; sie müsse künftig die Mittel schaffen, die Betriebe zu ergänzen und zu verbessern, nicht wie bisher die Inflationsgewinne. Der Einzelhandel habe den Vorteil, nicht mit ausländischen Erzeugnissen rechnen zu müssen, wie die Industrie, die ausländische Rohprodukte brauche. Der Einzelhandel müsse im Auge behalten, deutsche Erzeugnisse zu verkaufen und nicht etwa ausländische, auch wenn diese sich billiger stellen sollten. Eingedenk dessen, was wir in den letzten zehn Jahren geleistet und ertragen haben, müßten wir mit gebesserter Volksethik und festem Willen den kommenden Zeiten entgegengehen. Aber wir wollen glauben an unsere Zukunft!

Ein Werbevortrag des Herrn Kluge für die *Jugendbuchwoche*, die alljährlich sich wiederholen und der Verbreitung guter Bücher für Kinder frühen und reiferen Alters gelten soll, bildete den dritten Punkt der Verhandlungsgegenstände und fand ebenfalls lebhaften Beifall. Zum Schluß berichtete die Bundesleitung noch über die Verhandlungen mit den Konventionen der Fabrikanten-Verbände, die bereits mehrere Tage gedauert hatten. Hier wurde gewisses Entgegenkommen auf die Händlerwünsche mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Auch wurde es begrüßt, daß der Reichsbund künftig gemeinsam mit den beiden *Verbänden der Büromaschinenhändler* die Preisunterbietungen bekämpfen werde. Mit einem aufmunternden Schlußworte wurde die Versammlung hierauf geschlossen. *vk*

Breslauer Herbstmesse 7.—9. September

Während der Herbstmesse wird im Ausstellungsgebäude Scheitnig ein besonderes *Postamt* unter der Bezeichnung „Breslauer Messe" eingerichtet, das bereits am 6. September den Betrieb eröffnet.

Es ist beabsichtigt, auf der Breslauer Herbstmesse wieder einen *Reklame-Umzug* zu veranstalten wenn die Beteiligung genügt. Anmeldungen zur Teilnahme an diesem Zuge müssen umgehend bei der Breslauer Messe, Aktiengesellschaft, Elisabethstraße 6, erfolgen.

Frankfurter Herbstmesse 1924. Bis einschließlich 15. September 1924 gibt die Berliner Geschäftsstelle des Frankfurter Meßamts *Messeausweise* zu Vorzugspreisen ab. Man wende sich an die Frankfurter Internationalen Messen, Berliner Geschäftsstelle, Berlin C 2, Hinter dem Gießhause 3, Fernsprecher Merkur 5525.

Kölner Herbstmesse 14.—19. September

Durch die Vergrößerung der Messeanlage um 12 000 qm ist sowohl Raum geschaffen für neue Aussteller als auch die Möglichkeit gegeben, die Aussteller und die verschiedenen Fächer zweckmäßig und übersichtlich zu gruppieren. Der Grundsatz fachlicher Gliederung, wie er bereits auf der ersten Messe durchgeführt war, findet damit auf der kommenden Herbstmesse weitere Vervollkommnung. Wie die Frühjahrsmesse gliedert sich auch die Herbstmesse in 18 Gruppen; in der 14. Gruppe sind Papierwaren, Kartonnagen, Rahmen, Graphik, Bücher, Bürobedarf, Verpackungs- und Reklameartikel untergebracht.

* * *

Zur Erleichterung des Reiseverkehrs trug das Messeamt Köln dafür Sorge, daß die fahrplanmäßigen Züge verstärkt und außerdem eine Reihe Vorzüge eingelegt werden. Das Messeamt hat ferner die Besorgung und Zustellung der zur Einreise nach Köln notwendigen *Geleitscheine* übernommen. Erforderlich ist Einsendung eines amtlich beglaubigten Personalausweises sowie zwei loser Lichtbilder. Die Gebühr für die Messegeleitscheine ist von fünf Mark auf zwei Mark ermäßigt worden; Gültigkeit haben sie vom 25. August bis 25. September.

* * *

Für die Unterkunft der Messebesucher in Köln sind dem Messeamt in guten Privathäusern in der Nähe der Messe eine große Anzahl Zimmer zu billigen Preisen zur Verfügnug gestellt. Es empfiehlt sich Vorausbestellung der Zimmer.

Papierwaren, Kartonnagen, Bürobedarf usw. auf der Kölner Herbstmesse (14.—19. September)

So sehr auch Technik und Textilindustrie der Kölner Messe ein bestimmtes Gepräge gegeben haben, so wenig ist jedoch damit gesagt, daß alle anderen Gruppen auf der Kölner Messe vernachlässigt seien oder erst in zweiter Linie kommen. Naturgemäß nehmen auf der Messe in Köln der Art des westdeutschen Wirtschaftsgebietes entsprechend die technischen und Webwaren-Industrien einen breiteren Raum ein, wie ja schließlich das Bild jeder Messe durch die in ihrem Gebiet bodenständigen Industrien maßgebend beeinflußt wird, ohne daß jedoch dadurch ihr Charakter als allgemeine Messe in Frage gestellt würde. Bei der Kölner Messe liegen die Verhältnisse günstig, jede Gruppe verkörpert ein solches Sondergebiet, weil ihr industrieller Unterbau mannigfaltig und vielverzweigt ist. Die rheinisch-westfälische Erzeugung umfaßt alles, was überhaupt in der deutschen Wirtschaft an Gütern hervorgebracht wird und nicht nur das schlechthin; sie nimmt nicht nur wegen ihrer Reichhaltigkeit eine besondere Stellung innerhalb der deutschen Wirtschaft ein, sondern auch wegen ihrer Hochwertigkeit, die einen weltbekannten Ruf genießt. Die Kölner Messe, deren erste Aufgabe darin besteht, der Mittelpunkt dieses gewaltigen Industriegebiets zu sein, ist ein getreues Spiegelbild dieser vielseitigen und hochstehenden Erzeugung. Reichhaltigkeit und Güte sind auch ihre Merkmale.

Wenn man sich erinnert, welche Bedeutung der Papierindustrie innerhalb des rheinisch-westfälischen Industriegebietes zukommt — man braucht nur Düren zu nennen —, so ist natürlich, daß auch die Papiermesse in dem Rahmen der allgemeinen Mustermesse ihre besondere Stellung behauptet. Auch sie hat also in der bodenständigen Industrie ihr festes Fundament, und das hat sich ja immer gezeigt, da damit ein Kristallisationspunkt gegeben ist, der auch die übrigen gleichartigen Produktionsgebiete anzieht. Schon auf der ersten Kölner Messe war die Papiermesse weit über den Rahmen der Erzeugung des zunächst und natürlich gegebenen Wirtschaftsgebiets der Messe hinaus gewachsen, obwohl man vielleicht gerade bei den hier vertretenen Zweigen von einer gewissen abwartenden Zurückhaltung gegenüber der neuen Messe in Köln hat reden können. Trotzdem hat die Papiermesse sich bereits einen bevorzugten Platz auf der Kölner Messe gesichert und die zur Herbstmesse geschaffenen Erweiterungen und Neubauten gestatten, ihr einen ihrer Bedeutung angemessenen und für sich geschlossenen Raum zur Verfügung zu stellen. Die Papiermesse in Köln hat die ganze Reichhaltigkeit der zu ihr gehörigen Zweige ja das beste Licht gerückt. Allein schon die geschmackvolle Anordnung und Ausstattung der Ausstellungsstände, die die Papiermesse zu einer der anziehendsten Gruppen der ganzen Messe gemacht hatten, war eine wirkungsvolle Werbung für die Qualität der zur Schau gestellten Erzeugnisse. Wie gerade das westdeutsche dichtbevölkerte und industriereiche Wirtschaftsgebiet ein besonderes reichhaltiges Bedarfsgebiet von großer Fülle darstellt, so war auch die Papiermesse nach allen Bedarfs- und Geschmacksrichtungen hin überaus mannigfaltig abgestuft. Alles, was für den persönlichen, den Geschäfts- und Bürobedarf und für den in der Industrie in Frage kommt, war in reichem Maße vertreten. Vom einfachen Schreibpapier bis zu den kostbarsten Papieren, alle Arten des Bürobedarfs vom Geschäftsbuch bis zur modernsten Einrichtung für Registraturen usw. — jedem Bedarf und jedem Geschmack war weitgehend Rechnung getragen. Was Mode und Fortschritt an Neuheiten hervorgebracht hatten, hatte sich hier vereinigt und gab der Papiermesse neben der hochstehenden Qualität der ausgestellten Waren ihren besonderen Wert. Diese ganze Fülle des Neuen und Gediegenen gab ein vorzügliches Bild dieser Zweige der deutschen Erzeugung, ihrer Mannigfaltigkeit und Leistungsfähigkeit.

Hosted by Google

KLEB-FIX

GREIF-WERKE, GOSLAR a. HARZ (A 6664

Dauerkonto- und Ringbücher

früher *Flügel* Patent

Die einzigen mit automatischer Terminkontrolle!
Eigene Systeme — allem Herkömmlichen weit überlegen!
Verlangen Sie kostenlos illustrierte Werbehefte!

Eberhard Clemens (Abtlg. A) Ebersbach i. Sa.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

RINGFREI!

Größte Leistungsfähigkeit der Gegenwart

Briefumschlagfabrik
A. & C. Schneidewind
BERLIN SW 19 • BEUTHSTR. 1
Fernspr.: MERKUR 2403, 2404, 2405

Geschäftsbriefumschläge ~ Fensterbriefumschläge
Lohnbeutel ~ Faltenbeutel ~ Billetkuverts
Aktenkuverts ~ Katalogtaschen

SPEZIALITÄT: Extraanfertigung in kürzester Zeit und dabei sauberster Ausführung.

Lösch- und Filtrierpapiere

Schullösch (billig, holzhaltig)

F.E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa. (A 6117

STAHLSTICH

Prägungen für Packungen, Geschäftspapiere, Etiketten u. s. w.

CHALCO

Deutsche Chalcographie G. m. b. H. Berlin SW. 68 Alte Jacobstr. 23-24

Nur für Wiederverkäufer

Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten (A 5660
vom Lager und auf Anfertigung

Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 • Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons

für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke

Gestrichene Langschliffpappen f. Attrappen usw.
Passepartoutkartons

Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert

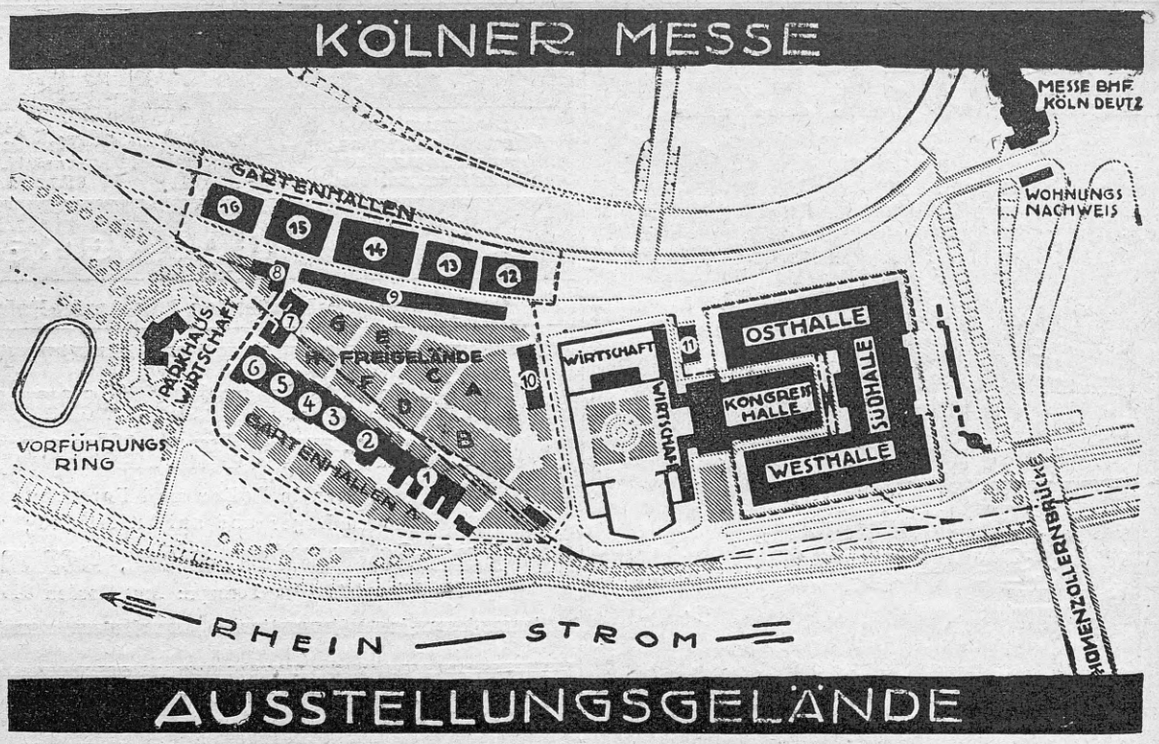
Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A 6021
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. -- Fernsprecher Nr. 37.

MESSERSCHMIDT & FALK
LEIPZIG
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

GESCHÄFTSBÜCHER
NACH BESONDEREN ANGABEN
DAUERKONTENBÜCHER
„LIPSIA"
LAGER VON GESCHÄFTSBÜCHERN IN ALLEN GÄNGIGEN LINIATUREN
VERTRETER AN NOCH FREIEN PLÄTZEN GESUCHT

Auslieferungsläger:
BERLIN: Lange & Meichert, SW. 68, Lindenstr. 106, Tel.: Dönhoff 3165
DRESDEN: F. Otto Messerschmidt, Grunaer Strasse 12, Telefon: 22375
HAMBURG: Hermann Richter, Hopfenmarkt 2, Tel.: Roland 7828, Hansa 7856

Hosted by Google



Die Anmeldungen zur Herbstmesse zeigen, daß auch auf ihr die Papiermesse wieder einen hervorragenden Teil der Mustermesse bilden wird. So wenig man auch über die geschäftlichen Aussichten Bestimmtes voraussagen kann, so ist doch sicher, daß sie um ein gutes Teil günstiger sind, als sie zur Frühjahrsmesse waren. Die Zeit des Darniederliegens ist auch für die Papierindustrie zugleich eine Zeit der Reinigung gewesen, die einmal zur Beseitigung aller ungesunden und unlauteren Unternehmungen geführt hat — so daß also die Erzeugung wieder mehr dem Bedarf angepaßt ist —, die dann aber auch die notwendige Preissenkung gebracht hat, die neue Aussichten der Absatzmöglichkeiten bietet und vor allem auch die Wettbewerbsfähigkeit mit dem Auslande wieder in den Bereich des Möglichen gerückt hat. Der Zeitpunkt der kommenden Herbstmesse fällt dazu, wenn nicht alle Anzeichen trügen, mit dem Wendepunkt der seit langem abwärts führenden Wirtschaftskurve zusammen, der das Ende des schlimmsten Tiefstandes und den Anfang einer neuen, wenn auch langsamen, Aufwärtsbewegung bedeutet. Die Herbstmesse wird nicht nur die nach dieser Zeit der Krise und der Betriebsumstellungen willkommene und notwendige Gelegenheit zur vergleichenden Prüfung der eigenen Konkurrenzfähigkeit und zur Erkundung über die Gesamtlage des Sondergebietes bieten, sondern auch selbst ein wesentlicher Anstoß sein, um die Aufwärtsbewegung einleiten und fördern zu helfen. Auf der anderen Seite wird die Papiermesse in Köln dem Einkäufer alle die Vorteile bieten, die den Vorzug der großen Messen bilden, reichste Auswahl, größte Vergleichsmöglichkeiten und beste Qualität.

Wichtig ist die Kölner Messe auch für das Auslandsgeschäft. D großzügige Auslandswerbung hat das Interesse des Auslandes, sich auf der ersten Messe mehr in informatorischer Richtung kund wachgehalten und verstärkt. Die erste Messe hat auch im Ausla die Bedeutung eines Großmarktes im Westen für den internationa Warenaustausch der westlichen Länder erkennen lassen; die Köl Messe ist als internationale Großmesse anerkannt. Das wird sic auf der Herbstmesse sich auswirken und ist zumal für die Papier dustrie von Bedeutung, die ja gerade in den Ländern, die der Köl Messe am nächsten liegen, in Holland und England, wichtige Absa gebiete besitzt, zumal in Holland, das nicht nur für Fein- und Pa papier, sondern auch für alle Qualitätserzeugnisse der Papierver beitung und der Graphik ein aufnahmefähiger Markt für deutsche P zeugnisse ist. —

Soweit Gelingen und Erfolg des Messegeschäftes von den vor reitenden Arbeiten der Messe selbst abhängig sind, ist alles gesche um für die Kölner Herbstmesse messetechnisch und organisatori das Beste zu leisten. Neben einer großzügigen Werbetätigkeit im I und Auslande, der Vergrößerung der Messeanlagen um 12 000 q die möglichste Ausdehnungsfähigkeit der Ausstellungsstände und zw mäßigste Gruppierung der Branchen gestattet, gewähren durchgreife organisatorische Maßnahmen, u. a. zur Fernhaltung aller nicht Käufer interessierten Messebesucher, daß die Kölner Herbstm allen Anforderungen einer modernen Mustermesse gerecht wird die Kölner Messe ihren Platz als Großmesse des Westens ver und auch befähigt ist, ihn zu halten. —

Efka-Werbe-Druckmaschinen

Die Firma *Behrens & Barmwater GmbH., Berlin W 35*, Potsdamer Straße 30, übernimmt vom 1. September 1924 ab den Gesamtverkauf der Erzeugnisse der Firma Friedrich Kämmer in Brandenburg a. H. und bringt unter der Bezeichnung „Efka" mit der Schutzmarke ein System von Apparaten auf den Markt, welche in jedem kaufmännischen, industriellen und behördlichen Unternehmen gebraucht und als zweckmäßige und notwendige Mitarbeiter bezeichnet werden können.

Die Efka-Werbedruckmaschine werden in vier verschiedenen Arten mit drei verschiedenen Druckgrößen hergestellt:

Postkarten-Format	(120×160 mm)	für Handbetrieb
Oktav-Format	(150×240 mm)	
Folio-Format	(240×340 mm)	
Folio-Format	(240×340 mm)	für Motorbetrieb

Die Apparate zeichnen sich durch einfache Bauart, genaue Arbeit und zweckmäßiges, stabiles Material aus, so daß die Maschinen auch starker Inanspruchnahme gewachsen sind. Die Anordnung der Einzelteile ist die aus der Praxis gegebene zweckmäßige auch nach Bauart und Formvollendung. Jeder Bürobote kann die Maschinen ohne nähere Fachkenntnisse sofort bedienen, denn die Handhabung ist äußerst einfach.

Die Apparate werden je nach Wahl, mit und ohne Tische, mit und ohne Schriftkästen und Schriften, einschließlich allem notwendigen Zubehör preiswert und zu günstigen Bedingungen in den Handel gebracht. Der Firma liegen hunderte von Anerkennungsschreiben vor, welche die überaus günstige Aufnahme in Interessenten- und Fachkreisen darlegen; etwa tausend Stück der verschiedenen Größen wurden im letzten Jahr verkauft.

Die Efka-Werbedruckmaschinen vereinigen in sich folgende V züge: richtiger Buchdruck unter Verwendbarkeit aller normalen Bu drucklettern, Buch- und Farbbanddruck in einem Arbeitsgange, V wendbarkeit von Druckstöcken aller Art, auch autotypischer. S eignen sie sich zu Akzidenz-Drucksachen in Ein- oder Mehrfarb druck; z. B. Geschäftskarten, Postkarten, Briefköpfe, Zirkulare, Kl Zeitschriften, Broschüren, Illustrationen, Noten, Zeichnung, Kata und Normalien-Blätter, Lohn- und Lagerlisten usw.

Von der Firma Behrens & Barmwater GmbH., wird eine großzüg Verkaufsorganisation zu schaffen gesucht; wo die Maschinen bis nicht vertreten waren, werden tüchtige, fachkundige Platzvertreter stellt oder Verkaufsstellen errichtet. Händlern und Exporteuren bie die Maschinen einen nutzbringenden Verkaufsgegenstand.

Die Maschinen werden in den Ausstellungs- und Verkaufsräum der Firma in Berlin W 35, Potsdamer Straße 30 ständig vorgefü woselbst sich jeder Besucher von der Güte und Leistungsfähigkeit üb zeugen kann. — Während der Leipziger Messe werden sie vorgefü im Jaegerhof, Stand 297 bis 300, und in der Ausstellungshalle Koje 254. Auch hier werden alle Auskünfte über Leistungen und V kaufsbedingungen gern erteilt.

Aufbewahrungsbehälter für lichtempfindliche Pap

Der neue Aufbewahrungsbehälter für lichtempfindliche Pap wie Pauspapierrollen usw., welcher eine fortlaufende Entnahme Papiers ohne Oeffnung ermöglicht, weist einen kastenförmigen hälter auf, der durch eine schräg eingesetzte, aufklappbare Querw in einen unteren für sich abgeschlossenen Dunkelraum zum Einle der Papierrolle und in einen oberen, von dem Kastendeckel ab

Hosted by Google

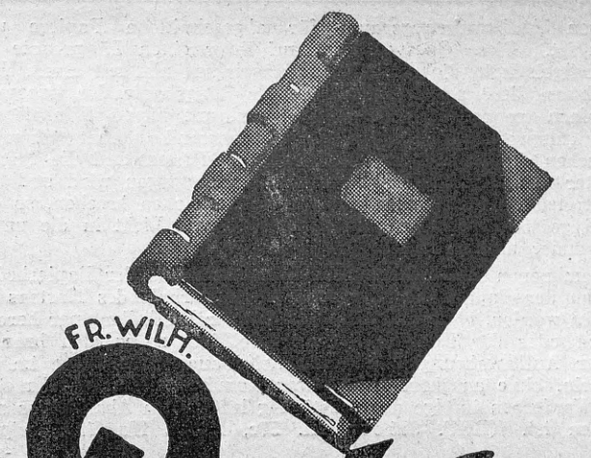
OTTO METZ & CO.
KÖLN AM RHEIN
OMECO
SPITZENPAPIERFABRIK
HOTEL-PAPIERBEDARF.

Einzige Fabrik für
Tortenspitzen- und Fischplatten-Papiere
Manschetten und Tafeldekorationen
des besetzten Gebiets
A7756)
Besuchen Sie uns in unserer Fabrik
Mühlenbach 24
Fernsprecher: Anno 2302 und Anno 5243

Flachhefter und Eckenhefter
für die Kartonnagenindustrie liefert als Spezialist
Maschinenfabrikationsgesellsch. m b H.
Leipzig-Schönefeld, Taubestr. 49
(A7762

Qualität und **Billigkeit** zeichnen aus die
Kalt- und Pflanzenleime
für alle Zwecke der Papierverarbeitung des
Universal-Werk, Dresden-N. 15
Industriegelände (A 6846

Echtes Pergamentpapier
Nitrierpapiere von höchster Saugfähigkeit aus Baumwolle und Cellulose
Zur jetzt beginnenden Saison:
Echte, kesselfeste u. sterilisierfäh.
Pergamentdärme
zu den billigsten Preisen!
Pergamentpapierfabrik Stotzheim
F. Wippermann, Kom.-Ges.
in Stotzheim bei Euskirchen
Papier-, Pergamentpapier- und Pergamentdarmfabrik
(A7758


FR. WILH.
Ruhfus
DORTMUND
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK
Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ⋄ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.
Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.
GEGRÜNDET 1866

Zur Kölner Messe: Gartenhalle 15, Stand 4

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph" (A6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Foror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.

Pappteller
in allen Ausführungen
Torten-scheiben,
Tortenpapiere, Tortenschachteln,
RICHARD GRUNEWALD,
PAPIERW.-FABRIK, LUCKENWALDE. A

Hosted by Google

schlossenen Aufbewahrungsraum für abgeschnittene Papiere usw. unterteilt ist. Diese Querwand ist auf ihrer einen Längskante mit ihrem Drehgelenk in die Kastenwand eingelassen und mit einem Winkelflansch an diese angelegt. Die andere Längskante der Querwand ist mehrfach treppenförmig abgebogen und mit diesen Winkelstufen in die entsprechend ausgebildete Kastenwand derart eingelegt, daß zwischen diesen Treppenstufen und der Kastenwand die Papierbahn unter dem Kastendeckel heraus hindurchgezogen wird und sich etwa eintretende Lichtstrahlen an den Winkelflächen brechen, so daß selbst bei geöffnetem Kasten ein Eindringen von Licht in die untere Dunkelkammer unmöglich ist.

Bei dem neuen Aufbewahrungsbehälter kann also der Papierbedarf beliebig an der Papierrolle abgezogen und außerhalb des Kastens abgeschnitten werden, ohne daß die Rolle aus der Dunkelkammer herausgenommen oder der Kasten überhaupt geöffnet zu werden braucht. Bei dieser Aufbewahrung kann eine Rolle auch sehr lange im Gebrauch sein, ohne an ihrer Güte etwas einzubüßen, da ein Zersetzen oder ein Verderben infolge des vollständig luftdichten Abschlusses ausgeschlossen ist. (DRP. 395 546, Kl. 57c, *Alfred Herrlich, Leipzig-Gohlis.*) -ss

Füllfederhalter

mit Einlage in der Stirnfläche des hinteren Endes

Es ist bei Füllfederhaltern, Füllbleistiften u. dgl. üblich, in die Stirnfläche des hinteren Endes eine andersfarbige Einlage einzulassen, welche als Verzierung oder als Unterscheidungsmerkmal dient. Die zur Anbringung einer solchen Einlage bisher bekannt gewordenen Verfahren bieten keine Gewähr dafür, daß die Einlage einerseits bei nachfolgender mechanischer Bearbeitung und anderseits beim späteren Gebrauch infolge von Erschütterungen, Temperaturveränderungen o. dgl. so festgehalten wird, daß jegliche Lockerung ausgeschlossen ist. Dieses Erfordernis wird durch das den Gegenstand der Erfindung bildende Verfahren zur Anbringung einer Einlage in einfacher Weise dadurch erreicht, daß an der Unterfläche der zu befestigenden Einlage ein profilierter, z. B. unterschnittener Zapfen und in der an dem Aufnahmeende des Halters vorhandenen Aushöhlung eine gleichgeformte Versenkung für den Profilzapfen der Einlage angebracht wird, worauf nach Einsetzen der Einlage das zuvor ausgeweitete hohle Ende des Halters derart wieder zusammengedrückt wird, daß es die Einlage samt deren Zapfen so fest umschließt, daß eine starre Verbindung entsteht. (DRP. 396 083, Kl. 70b, *Simplo Füllfeder-Gesellschaft*, Voss, Lausen u. Dziambor, *Hamburg.*)

INHALT

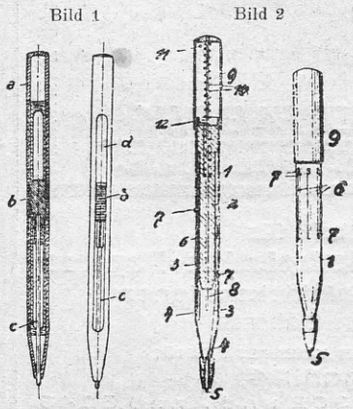
Aufhebung des Zwischenzolls 2421
Der britische Reparationszoll 2421
Verkaufen oder verschenken? 2421
Die Leipziger Messe 2421
Steuerrundschau 1924 2422
Haftung des Meßvertreters 2424
Schutz der Telegrammadresse 2424
Haftung des Spediteurs 2424
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Das Problem der Handels- und Tarif-Abkommen 2424
Papier- und Papierstoffmärkte 2426
Büchertisch 2426
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Die Wirtschaftslage auf dem Materialienmarkt . . 2428
Gedenkfeier für Georg Büxenstein 2430
Herstellung rollenartig aufgewickelter Billetts . . 2430
Geschmacksverbesserung des Zigarettenpapiers . . 2430
Druck neuer Aktien 2430
Maschine zur Herstellung von Papiersäcken . . 2430
Linier- und Kopfdruckmaschine 2432
Chemikalien 2432
Patentliste vom 21. August 1924 2434
Stanz-, Schneide- und Prägemaschine für Papier und Pappe 2434
Zweifarben-Gummidruckmaschine 2434
Berliner Altpapiermarkt 2434
Büchertisch 2434
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Leipziger Herbstmesse 1924 2436
Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler 2436
Breslauer Herbstmesse 2438
Kölner Herbstmesse 2438
Papierwaren, Kartonnagen, Bürobedarf usw. auf der Kölner Herbstmesse 2438
Efka-Werbe-Druckmaschinen 2440
Aufbewahrungsbehälter 2440
Füllfederhalter 2442
Neuartige Schreibgeräte 2442
Geschäftsnachrichten 2460

Neuartige Schreibgeräte

Der dem *Emil Leußler* in *Troisdorf-Oberlar* durch DRP. 394 032, Kl. 70a, geschützte Bleistifthalter zeichnet sich dadurch aus, daß bei ihm der Nachschub der Mine, also die In- und Außerbereitschaftsstellung des Halters mittels einer Schraube erfolgt, die gleichzeitig die Mine trägt.

Wie Bild 1 zeigt, sitzt bei dem neuen Bleistifthalter in einer äußeren Hülse *a* in allen Fällen ein Bolzen *b*, in den die Bleistiftmine *c* eingesetzt ist. Dieser Bolzen *b* paßt in ein im Innern der Hülse *a* angebrachtes Gewinde und kann in diesem auf- und niedergeschraubt werden, was zur Folge hat, daß die Mine mehr oder weniger aus der Spitze der Hülse heraustritt. Die Hülse ist mit zwei gegenüberliegenden Schlitzen *d* versehen, über welche der Bolzen hinwegragt. Auch ist es zweckmäßig, die Hülse entsprechend abzuflachen, um von außen den Bolzen bequem erfassen zu können, weil dieser über die Abflachung hinausragt. Das Ein- und Außerdienststellen des Halters läßt sich bequem mit einer Hand besorgen, indem man den Halter mit den Fingern umschließt und mit Zeigefinger und Daumen oder nur mit dem Daumen den Bolzen aus- oder einwärts bewegt.

Bild 1 Bild 2



Mit einem neuen Schreibstifthalter, bei welchem mehrere Schreibstifte, z. B. Minen von verschiedenen Farben oder Härtegraden, nach Belieben abwechselnd in die Schreibstifthalterachse und damit in die Gebrauchsstellung befördert werden können, ist *Heinrich Laula jun., Wien*, hervorgetreten. (DRP 394 477, Kl.70a.) Um den angestrebten Zweck zu erreichen, sind hier die Minen in besondern Minenträgern gelagert, welche längs der Innenfläche des rohrförmigen Schreibstifthalters derartig verschiebbar sind, daß sie einzeln in die Achse des Halters befördert werden können, wo sie dann in bekannter Weise durch eine Schraubhülse festgehalten werden. Die Längsbewegung der Minenträger läßt sich leicht von außen bewerkstelligen, da sich an den Minenträgern Knöpfe befinden, die aus Schlitzen in der Wand des Schreibstifthalters herausragen.

Bild 2 veranschaulicht den neuen Schreibstifthalter. In dem rohrförmigen Mantel 1 befindet sich ein Mittelkörper 2 mit Längsnuten zur Aufnahme der federnden Streifen 3, die an ihren Enden die Minenhalter 4 tragen. Der Mantel 1 verjüngt sich gegen die Spitze zu und weist im oberen Teil Schlitze 6 auf, aus welchen die an den Streifen 3 befestigten Knöpfe 7 herausragen. Durch Herabschieben eines Knopfes 7 gleitet der zugehörige Halter 4 mit Mine 5 an dem verjüngten Teil des Mantels 1 entlang in die Oeffnung an der Spitze des Schreibstifthalters, wo die Mine 5 durch Anziehen einer über das Mantelende geschraubten Hülse festgeklemmt werden kann, um ein Zurückschieben beim Gebrauch zu verhindern.

Zum Vorschieben abgeschriebener Minen sowie zum Herausstoßen der Reste verbrauchter Minen dient der den Mittelkörper 2 verschiebbar durchsetzende Ausstoßstift 8, der oben in der Kappe 9 befestigt ist und durch die dort aufruhende Feder 10 in der zurückgezogenen Stellung gehalten wird. Wenn die Kappe 9 entgegen der Federwirkung herabgeschoben wird, legt sich der Ausstoßstift 8 mit seinem Ende auf die Mine 5 und schiebt diese, in den Halter 4 eindringend, vor sich her. Bei Nichtgebrauch des Schreibstifthalters läßt sich die Kappe 9 in der herabgeschobenen Stellung durch einen aus Stift 11 und Schlitz 12 bestehenden Bajonettverschluß verriegeln, wodurch eine Verkürzung des Schreibstifthalters auf eine zum Tragen in der Tasche bequeme Länge herbeigeführt wird. Vorher wird der Minenhalter eingezogen, damit der mit der Kappe herabgehende Ausstoßstift frei durch die Spitze treten kann.

Schließlich soll noch auf das *Alexander Simon, Halberstadt*, durch DRP. 396 082, Kl. 70b, geschützte Schreibgerät mit auswechselbaren Schreibspitzen hingewiesen werden. Dieses neue Schreibgerät besteht aus einem Bündel oder Pinsel aus steifen, feinen Stahlborsten. Im Gegensatz zu bekannten Schreibgeräten wird dieses Borstenbündel am Ende rechtwinklig zur Achse des Bündels abgeschliffen und dadurch eine Schreibkante gebildet, die sich rings um das Schreibbündel herumzieht, so daß das Bündel auf beliebiger Stelle auf die zu beschreibende Unterlage aufgesetzt werden kann. Da bei den bekannten Schreibgeräten keine Schreibkanten gebildet sind, sondern nur Schreibspitzen, so entsprechen diese Ersatzfedern in der Wirkung nicht derjenigen der üblichen Stahlfedern. Bei dem neuen Schreibgerät wird die Wirkung der Stahlfedern vollwertig ersetzt, indem beim Schreiben von Haarstrichen nur die Schreibkante zur Benutzung gelangt, beim Schreiben von Grundstrichen dagegen die volle Borstenbreite, vermehrt um die Elastizität der Borsten.

Das neue Schreibgerät eignet sich auch zum Durchschreiben, im Gegensatz zu den gewöhnlichen Federn, welche nicht den dazu nötigen Druck aushalten und hergeben. Ebenso eignet es sich zum Stenographieren. An Stelle gleichstarker Stahlborsten lassen sich auch dünne und dicke Drähte miteinander in symmetrischer Form verwenden. -ss

Hosted by Google

Wilhelm Heyer & Co., Köln a. Rh., Venloerstr. 57

Fernruf Rheinland 5019 Telegramm-Anschrift: Druckpressen

Generalvertretung
und Lager für die Rheinprovinz der

Schnellpressenfabrik Akt.-Ges., Heidelberg

Der Heidelberger Druckautomat

Im Betriebe auf der Kölner Messe:
Stand 501 in der Osthalle

☆

Generalvertretung und Auslieferungslager
für das besetzte Gebiet der

Maschinenfabrik Kempewerk Nürnberg

Sämtliche Metalle in Original-Qualität
Alle Materialien und Utensilien für die Stereotypie, den Setzer- und Maschinensaal
Reichhaltiges Lager in Maschinen aller Art

(A 7773

Zur Kölner Messe, 14. bis 19. September 1924
Stand 50, Gartenhalle 15

Tremonia-Tinte

A 7516) Erzeugnis der Firma

Westdeutsche Sprengstoffwerke
Aktien-Gesellschaft, Abt. Chemische Fabriken
DORTMUND

SÄCHSISCHE GESCHÄFTSBÜCHER-FABRIK
F.W.KAISER
PLAUEN i/V.

AUSLIEFERUNGSLAGER FÜR DAS BESETZTE GEBIET
ERNST OTTO BETHGE, WIESBADEN, WALRAMSTR. 39

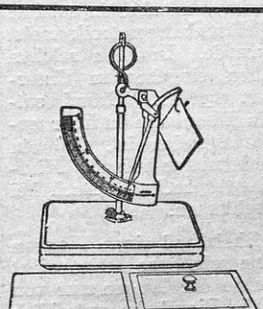
Zelluloid-Hüllen

für Personalausweise,
Pässe, Straßen-, Staatsbahn- und Schülerkarten

Erste Qualität! In allen Größen sofort lieferbar!

Carl Thomas, Zelluloidwarenfabrik
Aachener Str. 239a **Köln-Melaten** Telephon A. 3531
Zur Messe in Köln: Gartenhalle, Stand Nr. 4
(A 7601

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Neuste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck
Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7



Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für
Papierprüfungen
zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.
Mahlungsgrad-Prüfer
D.R.P. (A 5215
Schnellfestigkeitsprüfer
ohne Federn, genaue Resultate.
F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1780 Steinstr. 57

Hosted by Google

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Klebestreifen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

„Wiwoco" Klebstoffe
für jeden Zweck der PAPIER-INDUSTRIE
Erstklassig! Preiswert! fabrizieren:
Wilhelm Wolf & Co. AG.
Frankfurt a. M.,
Töngesgasse 18. — Muster auf Anfrage. — Vertreter gesucht.
(A 6824

Der Begriff „Force Majeure" im Eisenbahn-Frachtrecht

Von Südfracht Südd. Frachten Revision u. Spedition GmbH., Stuttgart

Höhere Gewalt ist Naturgewalt, wie z. B. Blitzschlag, Hagel, Erdbeben usw., juristisch aus das Ereignis, daß der Betroffene nicht verschuldet und durch Anwendung der erforderlichen Sorgfalt nicht abwenden konnte. Wie z. B. Ueberfall von Räubern, Schiffbruch, Streiks usw. entbindet vielfach von übernommenen Verpflichtungen. Im Streitfall ist die Eisenbahn beweispflichtig, da sie die nötige Sorgfalt zur Vermeidung höherer Gewalt getroffen hat, wenn Sie sich einer Haftung befreien will. Bei den durch Eisenbahnstreiks entstandenen Schäden versucht die Eisenbahn die Ablehnung der Schadenersatzreklamation auch auf „Force majeure" zu stützen. Der Jurist wird aber in solchen Fällen den Begriff nicht anerkennen, da der Eisenbahnerstreik meist durch innere Zustände selbst hervorgerufen wurde. In allen solchen Fällen kann nur nach einer vorhergegangenen eingehenden Untersuchung der Sachlage entscheidend ausgeführt werden. Brand entsteht sehr oft durch Funkenflug und kann die Eisenbahn haftbar gemacht werden, wenn der Schaden dadurch entstanden ist, daß ein leicht entzündbares Gut sich zu nahe bei der Lokomotive befand. Hierüber hat sich das Reichsgericht auch schon ausgesprochen. Auch bei Unglücksfällen ist eine Haftung nicht ausgeschlossen.

Frage1: Wir erhielten von einer Zeche im Rheinland einen Waggon Steinkohlen. Das im Frachtvertrag angegebene wirkliche Rohgewicht beträgt 20 000 kg. Auf der Abgangsstation wurde der Wagen nur von der Zeche gewogen. Bei der Auflieferung an die Eisenbahn unterblieb eine Nachwiegung. Bei Ankunft der Sendung stellten wir ein amtl. ermitteltes Gewicht von 18 250 kg fest. Hat die Eisenbahn für d. entstanden Schaden zu haften?

Antwort 1: Die Haftpflicht der Eisenbahn wegen Abmangel e. einer Wagenladung Steinkohlen kann nach § 84 EVO. nicht anerka. werden, weil nicht nachgewiesen ist, daß ein Abmangel in der Z. zwischen der Annahme des Gutes zur Beförderung und der Auflieferu. entstanden ist. Die Angaben im Frachtbrief über das Gewicht die. nach § 81 RVO. als Beweis gegen die Eisenbahn, da die Eisenba. den Wagen auf der Versandstation nicht nachgewogen hat. Zu ei. Ueberprüfung des vom Absender angegebenen wirklichen Rohgewich. ist die Eisenbahn nicht verpflichtet. Wenn die Ladung im übri. völlig in Ordnung ist und keine Spuren aufweist, die auf eine Unreg. mäßigkeit während der Beförderung, auf ein Entfallen oder eine E. nahme von Steinkohlen hätte schließen lassen, so muß zweifellos a. genommen werden, daß eine ungenaue Gewichtsermittlung vorlie. Selbst wenn nachgewiesen wäre, daß ein Abmangel während der B. förderung entstanden ist, muß er auf die mit der Beförderung. offenen Wagen verbundenen Gefahren der Beraubung zurückgefü. werden. Allerdings hat in diesem Falle die Eisenbahn im Sinne d. § 86 (1) Ziff. 1 (2) EVO. nur dann zu haften, wenn ein Verschul. der Eisenbahn oder ihrer Leute nachgewiesen wird, oder der Abma. als auffallender Gewichtsabmangel bezeichnet werden kann. Für ei. ev. bei der Regiebahn entstandenen Abmangel lehnen die Deutsch. Reichsbahndirektionen erfahrungsgemäß jede Ersatzpflicht ab.

Frage 2: Wir erhielten einen Wagen Fichtenstammholz, d. Ladung war jedoch auf zwei dem Bezirk Regensburg unterstellten Wa. verladen. Das wirkliche Rohgewicht betrug 27 900 kg, die Eisenba. hat uns hierfür 27 900 kg nach Kl. D in Rechnung gestellt. Ist d. Fracht richtig berechnet?

Antwort 2: Ohne Angabe des Ladegewichts der verwende. Wagen können wir über die Frachtberechnung nicht entscheiden. D. Gattungsbezirk Regensburg sind H-Wagen unterstellt, was also s. Holzwagen sind. Das Ladegewicht dieser Wagen ist verschieden, t. weise unter 15 000 kg und teilweise über 15 000 kg. Geben Sie uns. ihrer nächsten Frage an, welches Ladegewicht die betreffenden Wa. haben, damit wir über die Frachtberechnung entscheiden kön. Eventuell können Sie die Akten gleich an die Südfracht Stuttgart e. senden, welche Ihnen genauen Aufschluß erteilt und auch ev. die F.

Der Kurs für die Umrechnung der Ausfuhrwerte (zum Zw. der Veranlagung der Reichsgebühren) in Gold für die Zeit vom 1. E. Ende September 1924 (in Goldm.): 100 ägypt. Piaster 19,42, 100 amer. Dollar 420,30, 100 argent. Papier-Pesos 140,41, 100 argent. Gold-Pe. 319,12, 100 belg. Francs 21,—, 100 brasil. Papier-Milreis 42,96, . bulgar. Lewa 3,09, 100 chilen. Papier-Pesos 42,85, 100 chilen. Gol. Pesos 144,80, 100 dän. Kronen 68,50, 100 deutsch-österreichis. Kronen 0,0059, 1 engl. Pfund Sterling 18,86, 100 engl. Schilling 94. 100 engl. Pence 7,87, 100 estn. Mark 0,85, 100 finn. Mark 10,49, . franz. Francs 22,89, 100 griech. Drachmen 7,39, 100 holländ. Gul. 162,69, 100 japan. Yen 174,31, 100 italien. Lire 18,64, 100 jugosl. Dinar 5,17, 100 lettische Lat 81,33, 100 litauische Lit 41,14, 100 me. kan. Dollar 217,17, 100 norweg. Kronen 57,49, 100 ostind. Rup. 135,52, 100 poln. Zloty 80,13, 100 portug. Escudos 11,90, 100 rum. Lei 1,91, 100 schwed. Kronen 111,88, 100 Schweizer Franken 7. 100 span. Peseten 56,22, 100 tchech. Kronen 12,43, 100 türk. Pfu. 2,23, 100 ungar. Kronen 0,0055, 100 uruguaysche Gold-Pesos 3.

Postanweisungsverkehr mit Finland. Am 10. August ist d. Postanweisungsverkehr mit Finland wieder aufgenommen worden. D. Verkehr ist zunächst auf gewöhnliche Postanweisungen beschränkt. . Postanweisungen werden in beiden Richtungen in finnischer Wä. rung (Mark und Penni) ausgestellt; Meistbetrag in der Richtung n. Finland vorläufig 1000 finnische Mark. Das Umrechnungsverhält. für Postanweisungen nach Finland ist bei Postanstalten zu erfra.

Zur Technikerwoche der Papierindustrie in Norwegen ersch. Nr. 12 des *„Papir-Journalen"* (Kristiania) in erweitertem Umfan. mit dem Programm der Woche (27.—29. August), einem Rückblick a. die zehn Jahre, welche der Technische Verein der norwegischen Papie. industrie jetzt bestanden hat, und folgenden Aufsätzen: Dr. O. M. Ha. (Skien), Mikroskopie in der Papierindustrie, mit zehn Illustratione. Ing. A. Engelstad (Toten), Einfluß von Holz auf eine wässerige Lösu. von schwefeliger Säure; Dr. S. Samuelson, Kochversuche mit Sulf. stoff; A. Rosenberg („Aftenposten"), Welche Forderungen stellt d. Maschinenmeister an Rotationspapier. Ing. O. Rolfs (Greaker) e. mathematisch berechnete Formeln mit Beispielen zur Beantwortung d. Frage, ob es lohnt, das Siebtuch durch Nähen auszubessern (statt. durch ein neues zu ersetzen) und den Preßfilz ganz abzunehmen u. zu waschen. bg

Für das Kartensystem Acme mit sichtbaren Rubriken hat d. Handlung *Paragon* in Helsingfors V. Henriksg, 20, den Alleinverkau. in Finland. bg

Havarie. Im dänischen Motorschiff „Siam" wurde, während es. Kopenhagen lag, ein großer Teil der in Schweden eingenommenen L. dung von Papier und Papierstoff für Ostasien durch Feuer und Wass. beschädigt. Ein glühender Bolzen war während einer Ausbesserung. die Ladung gefallen. bg

Hosted by Google

Wenig gebrauchte, moderne

Wellpapp-Anlage

höchster Leistungsfähigkeit, 160 cm Arbeitsbreite, wegen Aufgabe der Fabrikation *zu verkaufen.*

Anfragen unter *H 33904* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schnellschneidemaschine

Rapid K. K., 128 cm Schnittbreite, bestens repariert, ab Berlin preiswert zu verkaufen. (33688

Max Mohrstedt, Berlin 19.

Zu verkaufen:

Eine gut erhaltene Billett-Druck-Maschine

Anfragen unter *C 33938* an die Papier-Zeitung.

Gelegenheitskauf!

Ein Pat.-Dreiseiten-Schachtelaufschneideautomat, Mod. A4S, Fabrikat Sächsische, *ein Dreischneider,* Fabr. Fomm, Mod. AH, *eine Karten-Kreisschere,* 1350 mm Durchgang, mit 10 Paar Messern, tadellos erhalten, ab öst. Standort abzugeben. Angebote unter *J 33975* an die Papier-Zeitung.

Sofort in größeren und kleineren Posten lieferbar:

Vom Lager Dresden:

Maschinengl. weiß h'halt. Karton,
weiße Holzpappen,
einseitig glatt Braunholzpapier,
maschinengl. u. satin. Blaupack,
maschinenglatt weiß h'haltig Formatdruck,
Matrizenpappen,
satiniert holzfrei fein Schreib,
mittelfein farbig Post.

Vom Lager Hamburg:

Maschinenglatt u. satiniert farbig Prospekt,
mattsatiniert und satiniert weiß holzhaltig Formatdruck,
satiniert holzfrei gerippt weiß Schreib,
holzhaltig gedeckt Chromoersatzkarton,
blau Schrenz.

Gefl. Anfragen erbeten unter *D 33857* an die Papier-Zeitung.

Briefkörbe

M. Menzel, Coburg,
Mattenfabrikation. (A7635

Einzige Gelegenheit:

6 Schreibmaschinen, fabrikneu, unter d. eigentl. Nettopreis abzugeb.

Conrad Lerch, Neisse. (33359

Rippson

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.

Nur für Wiederverkäufer!

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Billige Werkpapiere

Wir haben einige Sorten *m'fein, weiß, velin Werkdruckpapiere* der Stoffklasse 1 und 1a, die wir wegen der beabsichtigten Vereinheitlichung unserer zukünftigen Verlagswerke nicht mehr zur Verwendung bringen können, besonders billig ab Lager München abzugeben und zwar:

satin.:	40.950 Bg.,	84/112 cm,	66 kg,	70 g
	19.850 Bg.,	67/100 cm,	51 kg,	76 g
	15.870 Bg.,	74/100 cm,	52 kg,	70 g
m'glatt:	35.765 Bg.,	68/92 cm,	57½ kg,	90 g
	16.250 Bg.,	74/100 cm,	54 kg,	73 g
	54.500 Bg.,	54/78 cm,	38 kg,	90 g

Muster und Preisangebote bitten wir zu verlangen unt. *V 33882* durch die Papier-Zeitung.

Sofort vom Lager lieferbar

10 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* einseitig sat.
3 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* zweiseitig sat.
3 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* zweiseitig sat., 60 g
2 Millionen *weiße Quartumschläge* mit Innendruck und Seidenfutter
750000 *Briefmappen* 5/5 und 10/10 vom einfachsten bis vornehmsten Genre
60000 *elegante Briefkassetten* 25/25 und 50/50
200000 *Notizbücher*

Riesenlager in Krepp-Papieren, Servietten, Tischläufern, Küchenstreifen, Blocks, Packungen konkurrenzlos billig

Verlangen Sie ausführliche Bemusterung gegen Voreinsendung von Gmk. 50.— oder Aufgabe von Ia. Referenzen.

Emanuel Reich, Berlin C 25

Am Königsgraben 4a Telegramme: Erapaper

A 6459

Jedes Kind

weiß es bereits
daß die Rohstoffpreise
anziehen

Unsere umfangreichen Einkaufsquellen und Lagerbestände gestatten es vorläufig, noch allen Bedarf unserer Geschäftsfreunde zu befriedig.

Heute noch decken Sie sich ein —
Morgen ist es vielleicht **schon** zu spät!

S. BAREINSCHECK & Co.
Berlin NO 43
Neue Königstraße 5-6
Telephon:
Königstadt 108, 1845 u. 1047

Ankauf jeder lohnenden Menge Altpapier

A7739)

Verladung aller Sorten nur waggonweise

Anfragen u. Angebote ständig erbeten!

Papierfabrik Sundern, G.m.b.H.

Sundern, Kr. Arnsberg

liefert als Spezialität:

Papierservietten
glatt, gekreppt und bedruckt.

Seiden- u. Flaschenpapiere
braun, weiß, farbig und gestreift von 17 Gramm aufwärts.

Durchschlagpapier

Klosettpapier
glatt und gekreppt in Röllchen und für **Distributeure,** sowie in endlosen Maschinenrollen zur Weiterverarbeitung

zu billigsten Tagespreisen

(A7757

Hosted by Google

Aufwertung einer Buchforderung

Die Firma X bestellte bei uns Ende Oktober 1922 einen Posten Papier, den wir lt. Rechnung vom 12. Januar 1923 zum Versand brachten. Die Sendung erfolgte frei Ankunftsschiff Hamburg durch die Firma Y in Mannheim. Durch die Ruhrbesetzung wurde die Sendung auf dem Rhein beschlagnahmt und lag längere Zeit fest. Nach langen Bemühungen gelang es uns endlich, das Papier im April 1924 frei zu bekommen, und es wurde nunmehr der Fa. X ausgehändigt.

Die Berechnung des Papiers erfolgte am 12. Januar 1923 noch in Papiermark, und darauf hatte die Firma X bereits im November 1922 200 000 M. einbezahlt. Nach Verrechnung dieser Anzahlung und nach Umrechnung des Restguthabens vom 13. 3. 23 stellte sich unsere Forderung, umgerechnet zum Dollarkurs, auf 43,81 Doll.

Mit Brief vom 11. Juli erkennt die Firma X unsern Anspruch an, vergütet uns aber nur 10 vH Zinsen p. a., während wir lt. Zahlungsbedingungen 1½ vH je Monat in Anrechnung bringen müssen. Die Firma stellt sich ferner auf den Standpunkt, daß unsere Papiermarkforderung, in Goldmark umgerechnet, nicht voll aufgewertet zu werden brauchte, die Hamburger Gerichte hätten ausgesprochen, daß nur die Hälfte zu zahlen sei, und übersendet uns diesen Betrag. — Können wir mit Erfolg gerichtlich gegen die Firma vorgehen? *Papierfabrik*

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Ueber die Frage, nach welchem Maßstabe bezw. zu welchem Prozentsatze Papiermarkforderungen aufzuwerten sind, ist eine einheitliche Rechtsprechung nicht vorhanden. Während anfänglich die Neigung der Gerichte bestand, schlechthin nach dem vollen Goldwerte aufzuwerten (vgl. z. B. LG. I, Berlin, in Jur. Wochenschr. 1923, S. 132, Nr. 1), hat das Reichsgericht den Grundsatz aufgestellt, daß sich die Aufwertung in jedem Einzelfalle nach billiger Berücksichtigung aller Umstände zu bestimmen habe und einen billigen Ausgleich der beiderseitigen Interessen herbeiführen müsse (RG. Bd. 107, S. 87, S. 128, S. 160). In einer anderen Entscheidung ist es hierbei von dem Erfahrungssatze ausgegangen, daß ein in Deutschland befindliches Markkapital durch reguläre Geschäftsverwendung oder erlaubte geschäftsübliche Anlegung nicht in demjenigen Werte erhalten werden konnte, den es, gemessen an einem stabilen Wertmesser (Dollar), in einem früheren Zeitpunkte hatte, und daß deshalb nur eine teilweise Aufwertung zulässig sei (Urt. v. 12. 3. 24, I 294, 23 in Handelsbeil. des „Tag", Nr. 92, 1924). Diesem Grundsatze ist die neuere Rechtsprechung seitdem gefolgt. Insbesondere hat das Kammergericht angenommen, daß in jedem einzelnen Falle zu prüfen sei, in welchem Umfange sich der Gläubiger voraussichtlich vor der Entwertung des Geldes geschützt haben würde (KG. in Jur. Wochenschrift 1924, S. 545, Nr. 2, und in „Recht und Leben", Wochenbeil. der „Voss. Ztg.", Nr. 32, 1924). In der ersteren Entscheidung hat das KG. die Aufwertung auf 40 bis 50 vH, in der letzteren auf 50 vH des Goldmarkpreises bemessen. Es läßt sich aber nicht sagen, daß nun gerade stets bis zur Hälfte des Goldwerts aufzuwerten sei. So hat z. B. das KG. in einer andern Entscheidung (in Jur. Wochenschr. 1924, S. 1180, Nr. 8) angenommen, daß der Gläubiger einer Geldforderung aus dem Jahre 1921 sich einen Abstrich von 25 vH des Goldwerts gefallen lassen müsse, ihm also 75 vH desselben zuzusprechen seien. Das OLG. Düsseldorf bemißt den Prozentsatz der Aufwertung je nach dem Zeitpunkte der Entstehung der Forderung, und zwar auf 50 vH des Goldwerts für die seit dem 1. Januar 1920, auf 60 vH für die seit dem 1. Januar 1922, auf 70 vH für die seit dem 1. September 1922, auf 80 vH für die seit dem 1. Juni 1923 und auf 100 vH für die seit dem 1. Oktober 1923 entstandenen Forderungen (vgl. Jur. Wochenschr. 1924, S. 210, Nr. 11). Das OLG. Hamburg hat in einer Entscheidung ebenda, S. 1189, Nr. 25, eine Aufwertung von 60 vH als „vermittelnden Ausgleich" für angemessen erachtet. Sonst ist über den Standpunkt der Hamburger Gerichte Näheres aus der öffentlichen Sammlung der Entscheidungen nicht zu ermitteln. Es läßt sich daher im vorliegenden Fale nicht voraussagen, bis zu welchem Prozentsatze der Fragestellerin eine Aufwertung zugebilligt werden würde.

Fach-Lehrbücher

für **Papier-Erzeugung**
für **Papier-Verarbeitung**
für **Schreibwarenhändler**
und über
Schreibmaschinen
erschienen im
Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann, GmbH.
Berlin SW 11, Dessauer Str. 2.

Bei Anfragen wolle man sich stets auf die Papier-Zeitung beziehen.

Für Händler:
Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck-Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362
LEOPOLD GRABERT,
Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 24
Mpl. 16 016.

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse · Extra - Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Unter Preis:
Ca. 11 000 kg matts. gelbl. Druckpapier, 52 g/qm, 87×102 cm,
ca. 2000 kg maschgl. weiß Dickdruck, 78/80 g/qm, 64×96 cm,
ca. 15 000 kg mgl. h'grau Faltschachtelkarton, 250 g/qm, 70 mal 100 cm,
lagernd Berlin, gegen sofort. Barkasse **verkäuflich.**
Angebote unter *Z 33964* an die Papier-Zeitung.

Chromopapier
Druckfest farbig Glacé und Glanz
Weiß Kartonnagen-Glacé
Plakatpapier, Gold- u. Silberpapier
alles sofort vom Lager lieferbar.
Ludwig Walter
früher Flesche & Sabin (A 7361
Berlin C 2 :: Poststraße 12

Papyrolin
liefert sehr preiswert.
Angebote unter *S 33844* an die Papier-Zeitung.

Druckausschuß u. Lagerpartien von Druckpapier
laufend von Fabrik abzugeben. Absatz in Dresden, evtl. durch eingeführten Vertreter, erwünscht.
Angebote unter *D 33939* an die Papier-Zeitung erbeten.

Papierwarenfabrik
Johann Heinr. Wessel
Herford i. W.
Kolli-Anhänger
lose, in Buchform und zu mehreren aneinanderhängend
Wiegekarten
Kontrollkarten
Musterbeutel
Düten und Beutel aller Art
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Büttenkarten (A 7475
einfach u. dopp., jede Größe, preisw.
Berliner Bütten-Fabrikation
Roth, Wunderwald & Co.,
Berlin S 42, Prinzessinnenstr. 5.

Maschgl.
Druckpapier
in verschiedenen Formaten hat billigst abzugeben in größeren oder kleineren Mengen die (3396
Einkaufsgesellschaft, Leipzig,
Königstr. 9.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. h.
Alle Aufträge aus dem besetzten Gebiet werden fracht- und zollfrei geliefert. (A 7360

Sonderangebot in Spielkarten
Anbiete feingeglättete Piquet-Skatkarte, 32 Blatt, d. Spiel 0,45 M.
E. Meilinger, Berlin, (3384
Kurze Str. 11/12. Tel. Kgst. 8857

Kopierrollen
passend für alle Kopier-Maschinen, liefert vorteilhaft
Franz Erich Götz, Papier-großhdl. **Heilbronn** a. N.

Bleistiftspitzer
aus Leicht- (Elektron-) Metall billigst
Christoffels & Co.
Köln-Mülheim
Schließfach 24.

Günstiges Angebot!
Ca. 8000 kg *mgl. h'frei,* 64×... cm, 38/40 kg, sowie weitere gr... Posten *h'frei* und *h'h.* weit un... reg. Preis gegen Kasse abzugeb...
Anfragen erbitte unter *E 3...* an die Papier-Zeitung.

Hell dünn
Cellulosepapier
27 g/qm, in Bogen 75×100 cm, 50×75 cm, sehr preisw. abzugeben
M. S. Abt, Kassel,
Fernspr. 432 u. 492. (3384

Chromo-Ersatz-Karton
holzfrei und holzhaltig, zu besonders günstigen Preisen laufend in großen Mengen an Großverbraucher abzugeben.
Anfragen erbeten unter *P 33873* an die Papier-Zeitung.

Hosted by Google

Ca. 6000 kg
naturfarbiges Kernpackpapier
einseitig m'glatt
80, 100 und 120 g schwer, in 100 cm breiten Rollen, je 100 kg **G.-M. 25.—** frei Stettin. Ferner
ca. 600 Stück
Regis-Kippordner
in verschiedenen Ausführungen zum Durchschnittspreise von **G.-M. 0.60** das Stück.
80000 Bogen h'haltig
Konzept
gefalzt die 1000 Bog. **G.-M. 3.50** frei Stettin anbietet soweit Vorrat
Ottomar Eicke
Tilsit.
(33926

Ca. 400 Dutzend
SPIELKARTEN
(versteuert)
deutsch und franz., haben **30 vH unter Fabrikpreis,** ferner eine gut erhaltene
KOPIERMASCHINE
(Soennecken)
gegen Kasse abzugeben.
Anfr. unt. *A 33892* an die Papier-Zeitung erbeten.

15 große
Schreibmaschinen
erstklassiges Fabrikat, komplett, fabrikneu, umständehalber franko jeder Bahnstation einschl. Verpackung je (33867
220 Mark.
MOLDENHAUER, BERLIN,
Linkstraße 1.

Chromopapier
Chromokarton
Duplexkarton
sowie div. andere Papiere 20 bis 25 vH unter Fabrikpreis *abzugeben.*
33869) **Gebr. Fischl, Dresden-20.**

Ca. 1000 kg braun
wasserdichten Packstoff
ca. 100 g/qm, in 100-cm-Rollen, zu je 50—70 kg, äußerst *preiswert abzugeben.*
Franz Binz, Düren, Rhld.
Telephon 247. (33911

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A6295

30 000 Schulhefte
greifbar, *holzfrei Kanzlei m. Löschbl.,* 4 Bg., 14 Lin. 12 Doppell. Rd. 11
Doppelf. Rd. Rechenhefte mit und ohne Rand
1000 Stück sortiert 45.—
Tagehefte 20 Lin. 4 Bog. mf. Post mit Löschblatt
1000 Stück 35.—
Bei Aufgabe von Referenzen 14 Tage Ziel ab Breslau. Bei Nachnahme franko frei ganz Deutschland
Hermann Lukowski, Breslau 2,
Papierwarenfabrik
Vertreter für größere Plätze gesucht (A 7747

Wir liefern laufend und prompt
nach Abzug von 5 vH Kassaskonto bei entspr. größ. Bestellung
Stenogrammhefte, 14×22 cm, 80 Bl. sat. zu Gm. **74,10** je 1000
Durchschlagpapier, quart, m'gl., weiß zu Gm. **83,60** je 100 Mille
Schulhefte, 16 Blatt, 20 lin. zu Gm. **23,75** je 1000 Stück
Quartblocks, 50 Blatt; weiß Post zu Gm. **18,05** je 100 Stück
Kassetten Leinen, mit Seidenfutter zu Gm. **323,—** je 1000 Stck.
Briefmappen, 5/5, Billett zu Gm. **2,37** je 100 Stück
Hamburger Papier Handels Aktien Gesellschaft
A7645) **Hamburg I, Spaldingstr. 64-68 :: Tel. Adr.: Edaspapier**

Ia. Schreibmaschine
mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage, Vertr. 40 vH. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf
Zeichen-, Paus- und Schablonen - Papiere
zu besonders billigen Preisen.
(A7531

Pergament-Därme
garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig
Meerwarth & Co., Papierwarenfb.
Pforzheim. (A7621

Vom Lager lieferbar:
11 000 kg fettdicht Pergamentersatz, 40 g, 75/100 cm,
5000 kg masch.-gl. braun Cellulose h, 40 g, 75/100 bis 37,5/50 bis 37,5/25 cm,
2500 kg eins. gl. weiß Cellulose h, 35 g, 30 u. 50 cm, Secarérollen,
2000 kg eins. gl. grünlich Cellulose h, 50 g, 40, 50 und 60 cm, Secarérollen,
1000 kg eins. gl. rosa Cellulose h, 50 g, 50 cm, Secarérollen.
Auch in Teilmengen, ab Bremen.
Papierhaus Gengelbach, Bremen,
Kohlhökerstr. 59. (33884

Clofal-Papier
in Rollen, glatt und krepp
Größte Leistungsfähigkeit!
G. Knapp & Cie., Pfullingen
Papierwarenfabrik

Packpapier
liefert (A 4394
Papierfabrik Klein & Comp.
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthaler Straße 40/41.

Cellulosepapier, weiß eins. gl., 60 g, Rot.-Rollen, 26,8 cm breit, ca. 30 000 kg, teilw. ab Lager Leipzig, Augsburg und Rheinpfalz, *Mk. 0.19 d. kg,*
Bastpack, rötl., 85 g, 75/100 cm, *Mk. 0.18 d. kg,*
ab Lager Breslau. (33937
Gottfried Rueben,
Düren, Rhld.

Der Papierer vor 225 Jahren
Interess. Gravüre nach ein. alten Kupferstich v. Jahre 1697, schönes kleines Bild für Büro u. Werkstatt, auch als Geschenk geeignet. **Preis 2 Mark.** Auf Wunsch Zusendung überallhin zur Ansicht ohne Vorauszahlung und ohne Kaufzwang.
Karl Gerlinghaus
Planegg 46 bei München.
(33881

Ca. 50000 kg
Schreib- und Postpapier
in mittelfein, fein und holzfrei in den gangbaren Gewichten, verkaufe *unter Tagespreis*
Georg Spindler, Leipzig, Roßstr. 7
Papiergroßhandlung
(33 936

Mehrere Waggons
Spinnpapiere
in *Rotationsrollen,* in versch. Breiten, Schweren u. Färbungen, **sofort zu verkaufen.**
Anfragen unter *F 33845* an die Papier-Zeitung erbeten.

Satiniert weiß und farbig Druckpapier
vorwiegend in Rotationsrollen, laufend in großen Mengen für Inland und Export unter günstigen Preisen abzugeben.
Anfragen erbeten unter *O 33872* an die Papier-Zeitung.

Vermischtes

Wir teilen hierdurch mit, daß wir mit der
Firma M. Sann, Berlin C 54
Dragonerstraße 29, **nicht** identisch sind.
A. Sann & Co., Amsterdam

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Papierfabrik Reisholz, AG., Düsseldorf. Herr Hans Rinderknecht ist aus unserm Vorstande ausgeschieden. Das bisherige Vorstandsmitglied, Herr W. Wichtrich, versieht nunmehr allein die Funktionen des Vorstandes.

Die zur Gruppe Gittler-Breslau gerechnete *Fein- und Zigarettenpapierfabrik AG.* in *Köbeln* bei Muskau beantragt Zuwahl in den A.-R. und nochmals die Ermächtigung zum Vertrag mit der A.-G. Linke-Hofmann-Lauchhammer, der Lieferantin von Fabrikeinrichtungen.

Papierfabrik Rhenania Aktiengesellschaft, Ratingen. An Stelle des Kaufmanns Karl Rosenthal ist der Direktor Louis Helkenberg zu Düsseldorf zum alleinigen Vorstand bestellt.

Simonius'sche Cellulosefabriken AG., Wangen i. A. Herrn Theodor Rebstock in Wangen, Allgäu, wurde Kollektiv-Prokura für sämtliche Niederlassungen der Gesellschaft erteilt.

Erpa, Papierhandels-GmbH. in *Erfurt.* Gegenstand des Unternehmens: Großhandel mit Packpapier und Waren verwandter Art. Stammkapital: 5000 Goldmark. Geschäftsführer sind der Kaufmann Heinrich Zeidler in Leipzig und Frau Gertrud Schöne, geb. Zeidler, in Erfurt.

Klischee-Fabrik Carl Richter, Bremen. Am 2. März 1924 ist der Kaufmann Carl Richter verstorben. Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven auf seinen Sohn, den Bremer Kaufmann Wilhelm August Richard Richter, übergegangen, welcher es unter unveränderter Firma fortführt. Die an C. J. Th. Richter jr. erteilte Prokura ist erloschen.

Preßspanfabrik Untersachsenfeld Aktiengesellschaft vorm. M. Hellinger in *Untersachsenfeld.* Dem Kaufmann Reinhold Stehr in Schwarzenberg-Neuwelt, und dem Kaufmann Richard Arnold, Schwarzenberg, ist Prokura in der Weise erteilt, daß jeder von ihnen die Gesellschaft nur mit einem anderen Prokuristen gemeinschaftlich vertreten darf.

Bleistiftfabrik vorm. Johann Faber AG. in *Nürnberg.* Einer auf den 26. September einzuberufenden Generalversammlung wird die Goldmark-Eröffnungsbilanz vom 1. Januar 1924 nebst Umstellungsbericht vorgelegt werden. Es wird vorgeschlagen, das Grundkapital von bisher 41 400 000 Papiermark auf 5 060 000 Goldmark festzusetzen. Der Betrag jeder Stammaktie von 1000 Papiermark ist auf 100 Goldmark herabgesetzt und dazu sollen neue Stammaktien zu je 20 Goldmark gratis ausgegeben werden, die im Verhältnis 1 : 1 den Stammaktionären gegeben werden. Von den 1400 Stück Vorzugsaktien werden 100 Stück eingezogen. Für die verbleibenden 1300 Stück wird der Nennbetrag von 1000 Papiermark auf 20 Goldmark herabgesetzt.

Zucker & Co., AG., Schreibwarenfabrik in *Erlangen.* Das Kapital wurde auf 437 000 Gm. umgestellt, eingeteilt in 21 600 Stück Stammaktien zu je 20 Goldmark und in 200 Vorzugsaktien zu je 25 Goldmark.

„Remington-Schreibmaschinen GmbH., Berlin, mit Zweigniederlassung in *Köln.* Kaufleute Edmond Carrad und George Mc. Lean, Berlin, sind zu Geschäftsführern bestellt.

Martin Gräber, Bürobedarf in *Schweidnitz.* Inhaber ist der Kaufmann Martin Gräber.

Verlagsanstalt für Literatur und Kunst Aktiengesellschaft in *Leipzig.* Das Grundkapital wurde auf zehntausendeinhundertachtzig Goldmark ermäßigt. Georg Kummer ist als Vorstand ausgeschieden. Zum Vorstand ist der Generaldirektor Otto Beckmann in Wien bestellt. Prokura ist erteilt den Buchhändlern Johannes Robert Schubert und Paul Richard Rudolf Saalborn, beide in Leipzig.

Union-Buchdruckerei GmbH. in *Leipzig.* Prokura ist erteilt dem Buchhalter Johannes Förster in Leipzig. Er darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen vertreten.

Schneider'sche Buchhandlung Keißner & Pfeiffer in *Gießen.* Die Firma ist geändert in *Buchhandlung Keißner & Co., vormals Schneider'sche Buchhandlung.*

„Anton Peter", Buchdruckerei in *Edenkoben.* Inhaber: Anton Peter, Buchdrucker in Edenkoben.

Süddeutsche Buchexpedition Hagemann & Co., Schöneiche i. M. Als deren Inhaber ist der Buchhändler Max Jammermann zu Schöneiche i. M. eingetragen worden.

Buch- und Kunstdruck-Aktiengesellschaft Berlin-Johannisthal. Dem Betriebsleiter Otto Fischer zu Berlin-Johannisthal ist Prokura erteilt derart, daß er ermächtigt ist, die Firma in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder Prokuristen zu vertreten.

Carl Keller, Geschäftsbücher-Fabrik, *Lauterecken.* Der Inhaber Carl Lossy konnte nach neunmonatiger Ausweisung den Betrieb wieder eröffnen. Jetzt ist auch der Inhaber Adolf Lossy mit Sohn nach elfmonatiger Verbannung zurückgekehrt und konnte seinen Wirkungskreis aufnehmen.

A.-S. Lands Träsliperi & Papfabrik bei Fald St., Norwegen, Fabrik für weiße Holzpappe, soll erweitert werden und errichtete Hauptkontor in Kristiania, Karl Johansg. 8. Die Leitung übernahm ihr Hauptbesitzer, Ing. Sigurd J. Odnäs. *bg*

An der Papierfabrik A.-S. *Oversea Paper Mill in Drammer* wu Ing. Oscar Blich Mitdirektor. b

Die neue *A.-B. Moälvens Träsliperi* wird laut Vertrag mit der S Örnsköldsvik, Nordschweden, ihre Holzschleiferei in dieser anle und Kraft von der staatlichen Kraftstation Norrforsen erhalten, durch die Stadt gleichzeitig mit elektrischer Kraft und Licht verse wird, ohne daß sie, wie geplant, den Dombäcksmarksfall im Gide auszubauen braucht. b

Möller & Landschultz (Inh. Conrad Landschultz) in Kopenha Papiergroßhandlung mit Buchdruckerei und Geschäftsbücherfa feierte *25 jähriges Bestehen* mit Herausgabe einer stattlichen F schrift, worin Schriftleiter C. Clemmensen die Geschichte nicht nur ser Firma, sondern die ganze Entwicklung der Papierherstellung des Papierhandels in Dänemark schildert. b

Die Geschäftsstelle und das Lager der *Trapeha, Papiergroßha Amsterdam,* befindet sich jetzt *De Ruyterkade 143.* Telephon 3 und 34440.

A.-B. Vaporackumulator in *Stockholm,* Fabrik für auch in Papierindustrie viel eingeführte Dampf- und Druckregler, benutzt Reingewinn von 80.974 (104.408) Kr. als Uebertrag zur Erweiter des Betriebs in Ländern, wo die Patente noch nicht ausgenutzt s Diese wurden für Belgien an Stork Frères in Brüssel, für Japan die Ingenieur- und Ausfuhrfirma Gadelius & Co. in Stockholm ü lassen. Neu eingeführt wurden die Apparate in Italien, Amerika, land und Amerika. Die Einnahmen aus Lizenzen und Royaltis be gen 1,02 Mill. b

Buckland & Co. (South Wales) Ltd. in *Cardiff,* Queenstreet-are bildete sich mit 25 000 Lstr. Aktienkapital durch Uebernahme der T tenhandlung von W. F. Buckland (auch in Swansea). b

Die norwegische Abteilung der Verlagsbuchhandlung *A.-S. Gyl dalske Boghandel* (Kopenhagen) in Kristiania Universitetsg. 16, s bisher norwegische A.-G. mit 1,2 Mill. Kr. Aktienkapital, aber im sitze der Stammfirma, geht ab 1. Januar 1925 mit Hausgrundst Lager und Verlagsrecht der norwegischen Autoren (Ibsen, Björn Jonas Lie usw.) für 2,2 Mill. norw. Kr., wovon der Nennwert Aktien bar bezahlt werden soll, in rein norwegische Hände Direktor bleibt Harald Grieg. b

Amalgamated Press (1922) Ltd., Zeitungs- und Zeitschriftenv in London, verteilt für das am 30. Juni beendete Jahr aus 5 (531 595) Lstr. Gewinn wieder 15 vH auf Stammaktien. Die nahme aus Anzeigen war wieder größer als je zuvor. b

Der Kunstverlag *Kunstforlaget Norden, Aage Möller & Co.,* in Kopenhagen errichtet. b

A.-B. Fred. Hillbom, Vertretergeschäft in Papierstoff und Pa holz, bildete sich in Stockholm, Karlavägen 30, mit 50 000 Kr. A kapital. b

Konkurs. Kaufmann *Walter Human* in *Dresden-N.,* Böhmi Straße 24, früher Marschnerstr. 11, Inhaber der Firma Walter Hu Papiergroßhandlung, Bürobedarf- und Schreibmaschinengroßhan (Wohnung: Schäferstraße 40h). Konkursverwalter: Rechtsanwalt Sala in Dresden, Marschallstraße Nr. 20. Anmeldefrist bis 22. tember 1924, Wahltermin 23. September 1924, vormittags 9 Uhr, fungstermin: 7. Okt. 1924, vormittags 9 Uhr. Offener Arrest mit zeigepflicht bis zum 22. September 1924.

Die *Geschäftsaufsicht* über den Fabrikbesitzer *Felix Tittel* in *zig,* Grimmaischer Steinweg 13, alleiniger Inhaber einer Briefums fabrik unter der im Handelsregister eingetragenen Firma „Felix tel" in Leipzig, Grimmaischer Steinweg 15, und Leipzig-W Hallesche Straße 311, ist beendet, nachdem der den Zwangsver bestätigende Beschluß vom 8. August 1924 rechtskräftig geworden

Konkurs in Schweden. *Richardts Aktiebolag* in *Jönköping,* druckerei, Schachtelfabrik und Papiergroßhandlung, mit 77 00 Aktienkapital.

Konkurs in Dänemark. *Äske- og Etuifabriken Paria, Spaanheden,* Schachtel- und Etuifabrik in Kopenhagen.

Fünfzigjähriges Bestehen feierte Karhula O.-Y., Fabrik für schliff, Pappe und Holzschleifereimaschinen, in Karhula, Finland einem Personalfest und Verteilung von Geldgeschenken und De medaillen an 190 Arbeiter und vier Beamte von über 15 Dienstjah Die Geschichte des auch Glashütte und Sägeindustrie umfassen Werks schildert eine Festschrift von P. H. Normén. bg

25 Jahre hatte am 1. September die Papier- und Geschäftsbüch handlung *Th. Davidsen* in Kopenhagen, Skinderg 24, bestanden. b

† Am 2. September starb in *Berlin* der Inhaber der altbekan Berliner Album- und Lederwarenfabrik *A. Dittmar* (Prinzessin straße 29/30) der Handelsgerichtsrat Herr *Max Dittmar.* Einen N ruf der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft, die in ihm eifriges Vorstandsmitglied verliert, bringen wir an anderer Stelle die Nummer. Wie die B. Z. a. M. meldet ist Herr Max Dittmar freiw aus dem Leben geschieden.

† Buch- und Papierhändler *N. Thuesen Christensen* in *Kristi* starb, 56 Jahre alt. b

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter i. V.: *Gustav Könitzer, Berlin-Ste*
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher,* Berlin-Friede
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Ebersw*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für Septbr. bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Goldmark. Einzelnummer 30 Goldpfennig. Ausland 40 Goldpfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code. Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin. Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036.

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland

kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung

(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung **2,50**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **3 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 73 **Berlin, Mittwoch, 10. September 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2474

Die Reichsmark

Der Reichsanzeiger vom 3. September veröffentlicht das neue Bankgesetz. Danach wird die Reichsbank auf Reichsmark lautende Banknoten herausgeben, die sie auf Verlangen nach ihrer Wahl in Gold oder in ausländischen Devisen von gleichem Goldwert einlösen muß. Eine Reichsmark hat den gleichen Goldwert wie eine deutsche Mark vor dem Kriege. Die Noten der Reichsbank müssen mindestens zu 40 vH in Gold oder Devisen gedeckt sein. Das Gesetz wird erst in einiger Zeit in Kraft treten. Nach dem Inkrafttreten wird die Reichsbank, solange ihre bisherigen Noten nicht zurückgezogen sind, für diese dieselben Deckunsbestimmungen einhalten, die für die neu auszugebenden Noten vorgesehen sind, wobei 1 Billion Mark = 1 Reichsmark gilt.

Vordatierung von Schecks

Die in der letzten Zeit häufiger vorkommende Vordatierung von Schecks ist eine der größten Unsitten, die der solide Kaufmann nicht scharf genug verurteilen kann. Meist wird dieses Geschäftsgebaren von kapitalschwachen Firmen geübt, die zu einem bestimmten Zeitpunkt unbedingt Zahlung leisten müssen, augenblicklich aber nicht über die geforderte Summe verfügen können. Die Vordatierung von Schecks auf 8 bis 10 Tage ist heute bereits keine Seltenheit mehr. Abgesehen von den Unannehmlichkeiten, die ein vordatierter Scheck mit sich bringt — über die in dem Scheck verschriebene Summe kann erst am Ausstellungsdatum verfügt werden, da die Banken regelmäßig derartige Papiere zurückweisen — sind mit der Vordatierung auch noch bestimmte rechtliche Wirkungen verbunden, von denen die wichtigste die ist, daß ein vordatierter Scheck der Stempelpflicht unterworfen ist.

Für die Geschäftswelt dürfte es sich empfehlen, vordatierte Schecks zu dem jeweils herrschenden Banksatz einschließlich Spesen zu diskontieren, um wenigstens den mit der Vordatierung verbundenen Zinsverlust auf den Schuldner überzuwälzen, eine Handlungsweise, die nur zu billigen wäre.

Die Vordatierung direkt zu bekämpfen, ist dem einzelnen Kaufmann fast immer unmöglich, da nur durch eine Zurückweisung des Schecks Abhilfe geschafft werden könnte. In der heutigen kapitalarmen Zeit jedoch, in der die Zahlungen nur sehr spärlich eingehen, wird jeder froh sein, wenn er einen Scheck, wenngleich einen vordatierten, der einem Zahlungsversprechen für einen späteren Zeitpunkt gleichkommt, in Händen hat.

Eine radikale Abhilfe ließe sich nur von einer Abänderung des Scheckgesetzes erwarten, etwa in der Weise, daß die Vordatierung von Schecks für unzulässig erklärt wird, oder auch von den Banken in der Form erhöhter Spesenberechnung für vordatierte Schecks.

Dr. Holzberger

Provisionsanspruch

In Ihrer Nr. 49 bringen Sie in der Rubrik „Briefkasten“ unter „Provisionsanspruch“ eine Anfrage nebst Antwort Ihres rechtskundigen Mitarbeiters. In dieser Antwort stellt dieser Ihr Mitarbeiter den Satz auf: „Dem Agenten gebührt die Provision nur vom Nettoerlös des Geschäfts“.

In Nr. 58 knüpft sich an diese Aeußerung eine Diskussion, in welcher zunächst durch eine Einsendung die Auffassung Ihres rechtskundigen Mitarbeiters richtiggestellt wird. Letzterer will dann eine Ausnahme gelten lassen für den Fall, daß die Ausführung des vom Handelsvertreter überschriebenen Auftrages von der vertretenen Firma unvorhergesehenerweise nicht selbst erfolgen könne, sondern die Herstellung durch einen Dritten stattfinden müsse. Dann „können die dadurch entstandenen Herstellungskosten insoweit, als sie die eigenen übersteigen, nicht mehr in den Reinerlös inbegriffen werden“.

Die Tatsache, daß das Handelsgesetzbuch selbst den Begriff „Reinerlös“ und „Nettoerlös“ nicht kennt, gibt Ihr Mitarbeiter zu. Die Bedeutung, die er dem in Rechtsprechung und Gesetzesauslegung auftauchenden Begriff „Nettobetrag“ bzw. „Reinerlös“ gibt, ist unrichtig selbst dann, wenn man nur den besonderen Fall der Anfrage im Auge hat.

Die Vorschrift des § 88 Abs. 1 HGB. ist klar. Der Handelsvertreter hat seinen Provisionsanspruch, sofern etwas anderes nicht vereinbart ist, „im Verhältnis des eingegangenen Betrages“. Abzüge, die den eingegangenen Betrag, den Kaufpreis mindern (vergl. Staub, X. Auflage, Anmerkung 13 zu § 88 HGB.) haben für die Errechnung der Provision keine Bedeutung, weil diese Abzüge bei der vertretenen Firma eben nicht eingehen. Das Urteil des Oberlandesgerichts Hamburg, auf das Staub verweist, gibt selbst die Erklärung des Begriffs Reinerlös des Geschäfts dahin, daß darunter der „Nettobetrag des Kaufpreises“ verstanden werden muß, der sich ergibt, wenn Skonto, Fracht und Zölle abgezogen werden. Auch das Urteil des Reichsgerichts („Recht“ 1921 Nr. 2430) enthält hiervon keine grundsätzliche Abweichung und stellt lediglich eine präzisere Formulierung dar. Dies geht schon zur Genüge daraus hervor, daß das Reichsgericht sagt:

Die Provision ist regelmäßig zu berechnen von den Beträgen, welche dem Geschäftsherrn aus dem einzelnen Geschäft zufließen.

Es ist unmöglich, hier herauslesen zu wollen, daß das Reichsgericht an der im Gesetz eindeutig festgelegten Bestimmung rüttelt, nach welchem der Handelsvertreter seinen Provisionsanspruch nach dem Verhältnis des eingegangenen Betrages hat. Rabatt, Skonto, Zoll, Umsatzprovision, sind keine beliebig herbeigeholten Beispiele, sondern stellen Posten dar, die den „Geschäftsgewinn dadurch unmittelbar vermindern“, daß sie dem Geschäftsherrn nicht zufließen und so den Kaufpreis verringern. Alle Unkosten, die den Geschäftsgewinn mittelbar vermindern, also alle Unkosten, die innerhalb der Herstellung, sei es bei normalem Verlauf oder auch durch eine Störung, entstehen, haben auf die Errechnung der Handelsvertreterprovision keinen Einfluß, weil sie den eingegangenen Betrag, den Kaufpreis nicht mindern und so auch unmittelbar den Geschäftsgewinn aus den einzelnen Geschäften nicht verringern.

Hosted by Google

Es ist immerhin daran festzuhalten, daß die Provision des Handelsvertreters kein Anteil am Gewinn des vertretenen Hauses ist. Der Handelsvertreter leistet eine Arbeit und wird dafür in Form seiner Provision bezahlt. Den Maßstab für die Höhe der Provision bildet der Geldgegenwert des vermittelten Geschäftes, also der bei der vertretenen Firma für den vermittelten Auftrag eingehende Betrag. Sie wird in Prozenten dieses eingehenden Betrages berechnet und ist, wie das Reichsgericht bereits wiederholt betont hat, auch dann verdient, wenn die vertretene Firma auf dem Geschäfte keinen Gewinn hat oder ihr daraus ein Verlust erwächst.

Centralverband Deutscher Handelsvertreter-Vereine, Berlin.

Wir schließen die Aussprache. *Schriftleitung.*

Ersatzlieferung statt Schadenspolice

Wir haben von einer Papierfabrik 1000 Ballen Papier *cif* überseeischem Hafen zum Preise von Lstr. 1000 für unsere dortige Vertretung gekauft. Die Weiterberechnung erfolgt zum Selbstkostenpreis, die Versicherung ist von der Fabrik als Cif-Lieferantin, wie üblich, einschließlich 10 vH imaginären Gewinnes gedeckt, d. h., der versicherte Betrag beläuft sich auf Lstr. 1100, während wir zu Lstr. 1000 an unsere Vertretung weiterfakturiert haben.

Bei der in einem europäischen Hafen vorgenommenen Verschiffung sind 50 Ballen havariert und von uns als unbrauchbar zur Verfügung gestellt worden mit der Bitte, sofortigen Ersatz zu liefern. Unserem Ersuchen ist sofort entsprochen worden, unserer überseeischen Vertretung haben wir den fakturierten Gegenwert für die havarierten Ballen (Lstr. 50) gutgebracht und die Ersatzlieferung zum gleichen Preise (Lstr. 50) neu berechnet.

Unsere überseeische Vertretung, die mithin das erhalten hat, was sie bestellte, und in keiner Weise geschädigt ist, will sich jedoch mit dieser Gutschrift nicht zufrieden geben, sondern verlangt außerdem die Herauszahlung des Unterschiedes, der sich durch das Einschießen von 10 vH imaginärem Gewinn ergibt (also Lstr. 55). Die Fabrik steht auf dem Standpunkt, daß wir infolge der Zurverfügungstellung der havarierten Sendung und der zum gleichen Preise erfolgten Ersatzlieferung kein Anrecht auf den Genuß der Schadenspolice haben.

Da der geschilderte Geschäftsvorfall nicht nur von grundlegender Bedeutung, sondern von allgemeinem Interesse ist, möchten wir einerseits die Ansicht Ihres juristischen Mitarbeiters hören, anderseits wäre Besprechung in der Papier-Zeitung, um die Auffassung unbeteiligter kaufmännischer Fachkreise zu hören, angebracht. *Ausfuhrhaus*

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die Cif-Klausel besagt durch den Buchstaben i (insurance), daß die Kosten der Versicherung in den Kaufpreis eingeschlossen sind. Darunter wird die handelsübliche Versicherung gegen Seegefahr verstanden (RG. in Jur. Wochenschr. 1916, S. 1195, Nr. 14). Bei Eintritt eines Schadensfalles wird durch diese Versicherung für den Versicherten der Anspruch auf Ersatz des Schadens gegenüber dem Versicherer begründet. Wenn, wie angeblich üblich, duch die Versicherung außer dem Versicherungswert der Güter noch 10 vH imaginären Gewinns mitversichert sind, so hat der Cif-Käufer bei Eintritt des Schadensfalls das Recht, auch diese 10 vH neben dem Versicherungswert der Ware vom Verkäufer bezw., wenn die Versicherung zu seinen, des Käufers, Gunsten selbst genommen ist, von der Versicherungsgesellschaft zu fordern. Der ihm damit geleistete Ersatz tritt *an die Stelle der Ware*, die ihm infolge des unter die Versicherung fallenden Schadenfalls nicht geliefert werden kann. Daraus folgt, daß, wenn dem Käufer auf sein Verlangen vom Verkäufer an Stelle der verlorengegangenen oder unbrauchbar gewordenen Ware brauchbare Ersatzware geliefert wird, die Cif-Klausel und der sich aus ihr ergebende Anspruch auf Deckung des Schadens aus der Versicherung nicht praktisch wird. Denn der Schaden, der durch die Versicherung gedeckt werden sollte, besteht eben darin, daß die Ware selbst nicht geliefert werden kann. Dieser Schaden wird also durch Lieferung vollwertiger Ware beseitigt und damit für den Käufer der gleiche Zustand hergestellt, der bestanden haben würde, wenn der Schaden und der dadurch begründete Versicherungsfall nicht eingetreten wäre. Ebensowenig wie in letzterem Falle bleibt neben der Schadensdeckung durch Lieferung vollwertiger Ersatzware für irgendeinen Anspruch aus der auf Grund der Cif-Klausel genommenen Versicherung Raum, also auch nicht auf die nach dieser mitzudeckenden 10 vH imaginären Gewinn. Mit der Lieferung vollwertiger Ersatzware wird ihm die Möglichkeit gegeben, den gleichen wie den entgangenen Gewinn zu ziehen. Auch aus diesem Grunde ist für einen Anspruch auf Zahlung der 10 vH Gewinnersatz neben der durch Lieferung von Ersatzware gewährten Gewinnmöglichkeit kein Raum. Anders könnte sich die Rechtslage gestalten, wenn der Käufer die Annahme von Ersatzware ablehnen und auf Zahlung aus der Versicherung bestehen würde. Doch hierauf braucht nach der tatsächlichen Gestaltung des Falles nicht näher eingegangen zu werden

Auskünfte Zu Nr. 71, Titelseite

Die Grundsätze und das Verfahren, wie Bürgel sie anwendet, billig ich durchaus, aber nicht die oft recht naiv gestellten Fragen u erfahrener Ausfrager von unbekannten Auskunfteien, um die es sich in den von mir in Nr. 64 gemachten Ausführungen handelt.

Die Auskünfte der Großbanken mögen zum Teil von Auskunftei herrühren, aber die Banken sind selbst sehr gut in der Lage, sich ei Urteil über ihre Giro-Kunden zu bilden, insbesondere wenn ein Kun lange Jahre mit ein und derselben Bank arbeitet.

Was die Leitung der Auskunftei Bürgel über Referenz-Auskün sagt, mag im allgemeinen Geltung haben, aber wenn eine bekann Papierfirma, wie die meine, die bekanntesten und größten Wer unseres Faches, die Weltruf genießen, als Referenzen nennt, so kan von Schwindel-Referenzen oder von Referenz-Austausch keine Re sein. Im übrigen hätte die „Dorische" nicht soviel Schaden verursach können, wenn man mehr Gewicht auf die Auskünfte der Handelsfirm in Hamburg gelegt hätte, denn die „Geschäftsbücher-Fabrik" hebt i Nr. 62 der „Papier-Zeitung" hervor, daß der größte Teil der Hamburg Handelsfirmen nur unbestimmte Angaben über die „Dorische" mach konnte, während eine große Auskunftei ein glänzendes Zeugnis ab gegeben hat. Maßgebende Papierfabriken können mit Hilfe ihrer g unterrichteten Vertreter-Firmen über bekannte Papier-Firmen vi besser urteilen, als hierzu irgendeine Auskunftei in der Lage ist.

Hamburger Ausfuhrhaus

Wir schließen die Aussprache. *Schriftleitung*

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Süddeutscher Papierholzmarkt

Wennschon das Geschäft im großen ganzen ziemlich ruhig l fand das allerdings nur knappe Angebot der Forstverwaltungen neu dings doch zunehmende Beachtung namentlich seitens des Hand dessen Kauflust durch die vom Auslande her gebotenen Absatzmögli keiten offenbar ziemlich stark angeregt wurde; die Fabriken dage hielten sich nach wie vor im Hintergrund. Was die Preise anla so sind sie vorerst trotz der verbesserten Kauflust nicht oder d nicht nennenswert über den bisherigen Rahmen hinausgekommen. badische Staatsforstverwaltung, die neuerdings mit etwa 1700 Papierholz an den Markt trat, erlöste dafür 105 bezw. 106 vH Grundpreise von 12, 10 und 8 je rm ohne Rinde bezw. von 11, 9 u 7 M. je rm mit Rinde ab Wald. Die niederbayer. Forstkammer ve kaufte zuletzt freihändig etwa 17 000 rm, teils entrindet, teils u entrindet, und erlöste dabei 75—83 rm jener Sätze, während g gleichem Wege für etwa 1800 rm aus zwei oberbayer. Revieren Grundpreise selbst und auf einem kleinen schwäbischen Freihandv kauf von etwa 180 rm 90 vH derselben erzielt werden konnten. der Tschechoslowakei wurden einige kleinere Abschlüsse getätigt Preisen, die sich etwa zwischen 90 bis 95 Kc je rm ausfuhrfrei bay Grenzstation unverzollt bewegten, mit höher liegenden Forderun war nicht durchzukommen. („Holzmarkt")

Vom tschechoslowakischen Papierholzmarkt. In Papier sind jüngst einige Käufe zustandegekommen, da einige Eigner Forderungen, welche sich in der Regel auf 100 Kc je rm ausfuh Grenzstation beliefen, herabsetzten, während deutsche Firmen waren, auch zu etwas besseren Preisen abzuschließen. Nunmehr ten auch Angebote auf 92 Kc je rm ausfuhrfrei Tetschen, wäh viele Forstverwaltungen an diesem Preise ab Verladestation festha („Der Holzmarkt")

Lumpenmarkt. Nach Berichten aus verschiedenen Teilen Deu lands sind Baumwollumpen im Laufe der letzten 14 Tage um 10 vH im Preise gefallen, und die Marktstimmung ist weiter schwa da für auszuführende Ware niedrigere Preise geboten werden weitere Abschwächung des Rohbaumwoll-Marktes erwartet wird.

Der schwedische Papier- und Zellstoffingenieurverein hi am 15.—16. August seine Sommerversammlung in Falun ab. Besich wurden nach Einladung die Anlage der Stora Kopparbergs Bergsl A.-B., die Kraftstation unter Führung von Dir. Serrander, die Papi fabrik Kvarnsveden unter Leitung von Dir. Bywall und den Ing nieuren Lindell und Moe, dann das Eisenwerk Domnarfvet und Grubenmuseum; am nächsten Tage J. H. Munktells Feinpapierfabrik Grycksbo. Die in der Wintersitzung beschlossenen Satzungsänderung wurden bestätigt und ein Ausschuß eingesetzt zur Behandlung *Patentfragen*, bestehend aus den Oberingenieuren F. Grewin und S ten Sandberg, sowie Dir. B. Smärt.

Luftfeuchtigkeit bei Prüfung von Papier. Der Verein amerik nischer Papiertechniker hat seinen Ausschuß für Papierprüfung beau tragt nachzuprüfen, ob die jetzt gebräuchlichen 65 vH Luftfeuchtig für die Prüfung von Papier am zweckmäßigsten sei. In einem Aufs veröffentlicht im „Paper Trade Journal" vom 21. August 1924, F. A. Curtis, der Vorsitzende des sogenannten Ausschusses, aus, auf Grund der bisherigen Arbeiten sich die Beibehaltung der L feuchtigkeit von 65 vH und der Temperatur von 70 °F = 2 empfiehlt

Hosted by Google

(A 5930

LEITZ-SCHNELLHEFTER

Qualitätsware aus extrazähem Manilakarton mit Stahldeckleiste oder Schieberdeckschiene

LOUIS LEITZ :: FEUERBACH (WÜRTT.)

Stenogrammblocks

in 14/22, 16/21, 22/28 cm, mit 40, 50, 60, 80, 100 Blatt Inhalt, liniert, laufend in größ. Posten zu sehr bill. Preisen abzugeben.

J. Rung & Co. A.-G., Göppingen

Zur Messe in Frankfurt a. M.: Westhalle C, Stand 1766

(A 7469

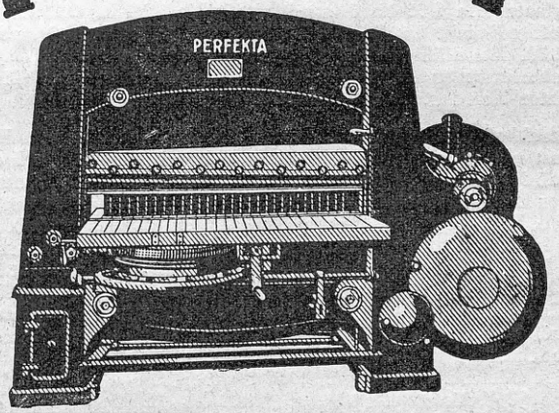
Frachtbriefe billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Neuste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck **Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.**

JOHNE-WERK

GRAFISCHE MASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT

BAUTZEN

PERFEKTA



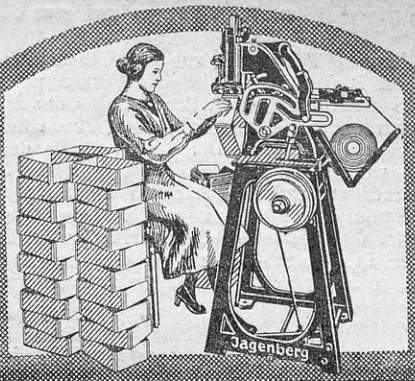
(A 6611

1000fach bewährt!

Allein über 100 mal nachbestellt!

PERFEKTA

sichert seinem Besitzer einzig vorhandene Vorteile



Jagenberg Patent Ecken-Verbinde-Maschinen

mit absolut sicher wirkendem Fingerschutz

JAGENBERG-WERKE Akt. Ges. Düsseldorf

Zweigwerk: Siegmar i. Sa. (A 6943)

Zur Kölner Herbstmesse:

Osthalle, Erdgeschoß, Stand 413b und Gartenhalle 15, Stand 59

Kopierrollen (A 6071

Scheckrollen

Kontrollrollen

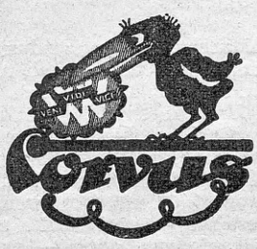
Additionsrollen

fabrizieren

Blumberg & Co., Düsseldorf

Rollenpapier-Fabrik — — Gegründet 1885

(auch Lohnschneiderei)



Schreibmaschinen-Zubehöre

Farbbänder, Kohle- und Durchschreibpapiere, Wachspapiere und Farben für Vervielfältigungs-Apparate, Stempelkissen und Stempeltinten

Seit 1900 bewährte, höchste Qualität!

Verlangen Sie Spezialanstellung von

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G.

Frankfurt a. M., Steinweg 9

Generalvertretung für verschiedene Distrikte noch zu vergeben!

Hosted by Google

Martin-Papier für den tropischen Obstbau

Unser Haupthaus in Tokyo teilt uns mit, daß man in Formosa und auf Hawaii bei der Kultur von Ananas ein Papier, welches dort „Martin-Paper" genannt wird, dergestalt benutzt, daß das Papier flach auf die Erde gelegt wird, und die jungen Pflanzen durch in das Papier gemachte Löcher heraus wachsen. Der Zweck dürfte der sein, daß die jungen Pflanzen vor großer Hitze geschützt werden, ferner, daß der Boden nicht zu sehr austrocknet. Auch in den Südstaaten der V. St. soll derartiges Papier für Bananen und Ananas verwandt werden. Wahrscheinlich ist dieses Papier ein amerikanisches Erzeugnis, sollte es aber Fabriken in Deutschland geben, die derartiges Papier herstellen, so könnte es in beträchtlichen Mengen ausgeführt werden.

Ausfuhrhaus

Die Pappen- und Papierindustrie im Dresdener Handelskammerbezirk

Ueber die wirtschaftliche Lage der *Pappen- und Papierindustrie* in der Zeit vom April bis August 1924 erstattet die Handelskammer in Dresden folgenden bemerkenswerten Bericht: Eine *Holzschleiferei* klagt über sehr schlechten Auftragseingang in den letzten Monaten. Die Preise gingen zurück, obwohl die Schleifholzpreise unverändert blieben. Die Löhne wurden etwas erhöht. Eine Besserung ist noch nicht abzusehen. — Die Lage der *Zellstoffindustrie* hat sich weiter verschlechtert. In der Hauptsache liegt das an dem außerordentlich schlechten Geschäftsgange der Papierindustrie. Ein Absatz nach dem Ausland ist fast unmöglich, da die Weltmarktpreise von Papier und Zellstoff einen ungewöhnlich niedrigen Stand erreicht haben, bei dem selbst für die ausländischen Wettbewerber ein lohnendes Geschäft kaum möglich sein dürfte. Eine weitere Herabsetzung der deutschen Preise sei, wie berichtet wird, nicht möglich, solange die überaus hohen Preise der Chemikalien und die drückenden Frachten der Rohstoffe wie der Halbstoffe und Fertigerzeugnisse bestehen bleiben. Eine Verlängerung der Arbeitszeit über den Achtstundentag hinaus war bisher nicht zu erreichen. Der inländische Absatz einer Firma reichte bisher noch aus, den Betrieb voll laufen zu lassen. In der letzten Zeit nahmen jedoch die Betriebseinschränkungen und Stillegungen in der deutschen Papierindustrie so überhand, daß die Firma gezwungen ist, auf Lager zu arbeiten. Sie fürchtet, daß sie bei längerem Anhalten der jetzigen Lage den Betrieb einschränken muß. Die Zahlungsverhältnisse sind auch hier sehr schlecht. — Eine *Strohstoffabrik* mußte wegen Auftragsmangels ihre Betriebe zeitweilig stillegen. Die Gründe sind die gleichen wie in der Zellstoffindustrie. Auch für die Ausfuhr gilt das Gleiche. — Die Erzeugung einer *Feinpapierfabrik* ist auf ein Drittel bis die Hälfte der gewöhnlichen Erzeugung zurückgegangen. Die kleinen Aufträge, die eingehen, stammen meist aus eiligem Bedarf, der vom Lager aus befriedigt werden kann. Auf dem ausländischen Feinpapiermarkt verdrängt der Wettbewerb finnischer, skandinavischer, österreichischer und amerikanischer Fabriken das deutsche Erzeugnis durch niedrigere Preise immer mehr. Bessergestellt im Auslandsgeschäft sind nur Druckpapierfabriken. — Eine *Tapetenfabrik* war auf Grund genügender alter Aufträge im zweiten Vierteljahr voll beschäftigt, doch hat der Auftragseingang sehr nachgelassen. — Eine *Kunstdruckpapierfabrik* ist voll beschäftigt, doch ist auch bei ihr der Auftragseingang sehr zurückgegangen. Auf dem Weltmarkt ist sie mit hochwertigen Waren wettbewerbsfähig, während die geringen Sorten durch Fracht und Steuern zu sehr belastet werden, um an das Ausland abgesetzt werden zu können. — Eine *Feinkartonnagenfabrik* ist, in der Hauptsache für die Zigaretten- und Schokoladen-Industrie, sehr gut beschäftigt gewesen. In den letzten Wochen hat die Nachfrage etwas nachgelassen. Die Ausfuhr ruht nach wie vor. Der zögernde Zahlungseingang wirkt auch hier hemmend.

Die Fakturen für Sendungen nach den Vereinigten Staaten

Die zahlreichen Beanstandungen von Fakturen für Warensendungen nach den Vereinigten Staaten seitens der amerikanischen Zollbehörden lassen erkennen, daß die Ausstellung derartiger Fakturen durch die deutschen Ausfuhrfirmen vielfach nicht in Uebereinstimmung mit den dafür geltenden Vorschriften erfolgt. Wie der *Deutsch-Amerikanische Wirtschaftsverband* berichtet, hat das Amerikanische Generalkonsulat in Berlin vom Departement of State in Washington Mitteilungen darüber erhalten, daß wiederholt Fakturen deswegen beanstandet werden mußten, weil seitens der betreffenden Aussteller — es handelte sich hierbei um deutsche Einkaufsagenten amerikanischer Häuser — *nachträglich Aenderungen an den Originalfakturen vorgenommen* worden sind, die vom Hersteller bezw. Lieferanten der betreffenden Ware ausgestellt und unterzeichnet und den Konsulatsrechnungen der Versender beigefügt war. Diese Aenderungen bezogen sich auf die Art und den Wert der Ware, auch sind nachträglich Diskonte, Kommissionen usw. hineingesetzt worden. Es muß daher darauf hingewiesen werden, daß derartige nachträgliche Abänderungen von Originalfakturen seitens der Ausfuhrhäuser oder Einkaufsagenten unzulässig sind, zumal den amerikanischen Warenempfängern hieraus nur Schwierigkeiten erwachsen. Das Amerikanische Generalkonsulat in Berlin empfiehlt den Einkaufsagenten im Interesse einer klaren Uebersicht und erleichterter Zollabfertigung, bei der Versendung von Waren, die von verschiedenen Fabrikanten bezw. Lieferanten bezogen worden sind, der Konsulatsrechnung eine Zusammenstellung beizufügen, in welcher untereinander die einzelnen Sendungen unter Angabe der Bezeichnungen, Lieferwerte, Wertbeträge, gewährten Diskonte usw. spaltenweise aufgeführt werden.

Nach einer dem Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverband von seiner New Yorker Vertretung weiterhin zugegangenen Mitteilung hat das Schatzamt der Vereinigten Staaten gegenwärtig damit beschäftigt, neue Formulare für die amerikanischen Konsulatsfakturen auszuarbeiten. Der genannte Verband wird sofort nach Erhalt die beteiligten Kreise von etwa eintretenden Aenderungen oder Ergänzungen in Kenntnis setzen. Bis auf weiteres gelten jedoch noch die bisherigen Bestimmungen, welche er in einer besonderen Schrift eingehend und sorgfältigst zusammengestellt hat, die durch seine Geschäftsstelle (Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 12/14) zu beziehen ist.

Papier- und Papierstoffmärkte

England, *London:* Ende August brachte Belebung des Papiergeschäfts, teilweise hervorgerufen durch die Anregungen des Kongresses der Reklamefachleute im Publikum. Die Papierfabrikanten und -Händler können von der Reklame indessen nur dann größeren Erfolg erhoffen, wenn der direkte Versand von Empfehlungen an die Kundschaft gegenüber den Zeitungsanzeigen bevorzugt wird. Allerdings wäre hierfür auch die Ermäßigung der Postgebühren von Bedeutung. Die Papierausfuhr hat sich belebt und ist bisher um etwa 16 000 Tonnen größer als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Dieser Vorsprung ist zu erheblichem Teil der stärkeren Ausfuhr von Zeitungspapier nach Australien zu danken. Die Papierausfuhr im allgemeinen ist annähernd um ein Drittel größer als in der entsprechenden Zeit des Vorkriegsjahres 1913. Einige Fabriken haben den Preis von gestrichenem Kunstdruckpapier erhöht. Die Nachfrage für solches Papier ist in Steigen begriffen. obwohl die Druckverfahren, die kein Kunstdruckpapier erfordern, überhand nehmen. Die Preise der übrigen Papiersorten sind unverändert geblieben, und man nimmt an, daß sie auch in den nächsten Monaten nicht ändern werden. Holländische Strohpappen sind im Preise etwas zurückgegangen. Sie werden jetzt mit durchschnittlich Lstr. 8.15.- die Tonne bezahlt. wozu bei kleinen Posten noch die Fracht ab Lager kommt.

Amerika, *New York*, 20. August. Die Besserung des Papiermarktes, deren Anfänge sich gezeigt haben, wird allmählich mehr fühlbar. Auch das allgemeine Geschäft hebt sich, und die Fabriken sind durchweg besser beschäftigt als noch vor wenigen Wochen. Stärkerer Aufschwung wird jedoch erst nach vollzogener Präsidentenwahl im November erwartet. Alle Papiersorten bis auf Seidenpapier und Schreibpapier sind jetzt in lebhafterer Nachfrage. Die Preise behaupten sich durchweg.

Holzschliff: Der Markt belebt sich ein wenig, und die Preise behaupten sich. Sie betragen für eingeführten Stoff 35 bis 40 Dollar amerikanische Tonne (907 kg), absolut trocken gedacht, und für einheimischen Stoff 27 bis 34 Dollar ab Schleiferei.

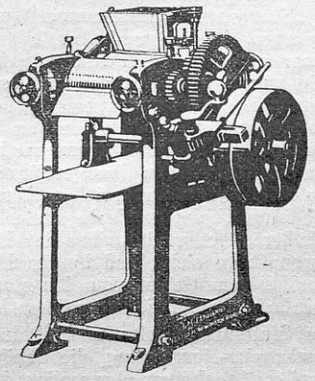
Zellstoff: Die Nachfrage ist besonders für eingeführten Stoff lebhaft. Skandinavischer Kraftstoff wird besonders lebhaft gefragt. Die Preise für das engl. Pfund in Cents, eingeführte Ware, ab Werft atlantischer Häfen, betragen gebleicht 3,75 bis 4,50, leicht bleichbar 2,75 bis 3, starkfaserig Ia 2,75 bis 3, starkfaserig IIa 2,50 bis 2,75. Ia Kraftzellstoff gebleicht 3,50 bis 3,65, Sulfitstoff, einheimischer, gebleicht 4,25 bis 4,50, bleichfähig 2,60 bis 3, Zeitungspapiersulfitstoff 2,40 bis 2,60, Mitscherlich 2,60 bis 3, Kraftstoff, einheimischer 2,60 bis 2,80, bleichter Natronstoff 3,90 bis 4,10.

Stockholm, 1. September. Der *Sulfitstoff*umsatz im Ferienmonat August betrug fast 75 000 t, 20 000 t mehr als im Juli, und davon waren den 25 000 t für Verschiffung in 1925 verkauft. Die Stimmung ist im ganzen hoffnungsvoll, die Preise sind entschieden steigend, dank der großen Nachfrage aus Amerika, wohin im August etwa 30 000 t abgesetzt sind. Die Notierungen in den Vereinigten Staaten sind 2,75 bis 2,85 Doll. für starkfaserigen Sulfitstoff, der besonders fest ist, 3,75 bis 4,00 Doll. für gebleichten, die 100 lbs. ab Hafenlager. In Europa sind die Engländer Hauptkäufer, im August von etwa 20 000 t, darunter viel für nächstes Jahr, während Frankreichs und Italiens Papierhersteller, die auch recht viel auf Abruf kauften, sich auf Abschluß für nächstjährige Lieferung noch nicht einließen. Die Preise sind sehr fest, 19 bis 20 £ für gebleichten, £ 14.2.6 bis 14.7.6 für leichtbleichbaren, £ 12.10.— bis 13.5.— für starkfaserigen Sulfitstoff die Tonne cif. Von Sulfatstoff wurden im August 28—30 000 t für 1925, ausschließlich nach den Vereinigten Staaten abgesetzt, die Preise steigen und stehen dort 2.70 bis 3.— Doll. die 100 lbs, ab Lager für Kraftstoff; in Europa, wo nur kleine Posten für Lieferung bis Jahresschluß gehen sind, 14 £ bis 14.5.— für leichtbleichbaren, 12.12.6 bis 13.5.— für Kraftstoff die Tonne cif.

Auch in *Holzschliff* war der Absatz sehr lebhaft und umfaßte im August etwa 60 000 t feuchten, davon ungefähr die Hälfte für nächstes Jahr, hauptsächlich nach England, zu 4 £ bis 4.7.6 die Tonne cif; man erwartet bessere Preise im Spätherbst. Auch trockener Schliff hatte guten Umsatz, darunter war ein großer Posten nach Rußland; die Notierung ist 125 bis 128 Kr. fob Göteborg, 118 bis 122 Kr. fob Bottnischer Meerbusen, für 1 t. („Svensk Papperstidn.")

Hosted by Google

Farbereibmaschinen

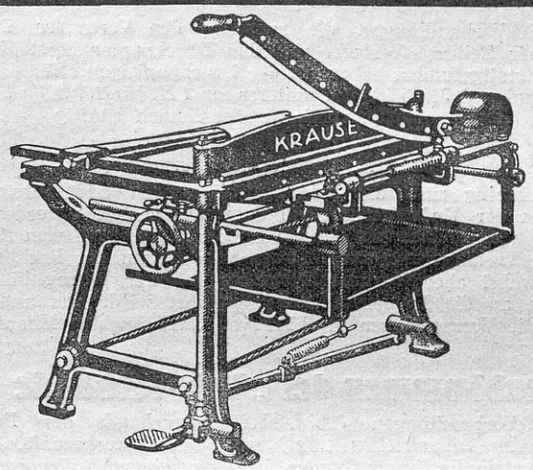


mit Porphyr- oder Hartgußwalzen,
letztere mit und ohne Wasserkühlung
in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-,
Farbbandfabrikation usw. (A 6801

J.M.Lehmann, Dresden-A 28
Größte Spezialmaschinenfabrik
Gegründet 1834 2000 Arbeiter

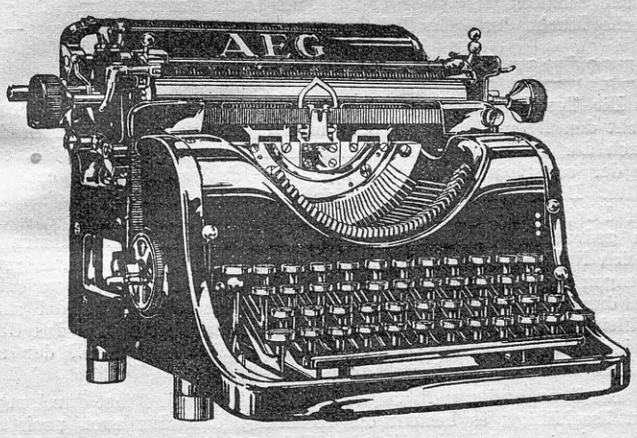
KRAUSE



PAPPSCHEREN

in gangbaren Ausführungen und Größen
schnell lieferbar

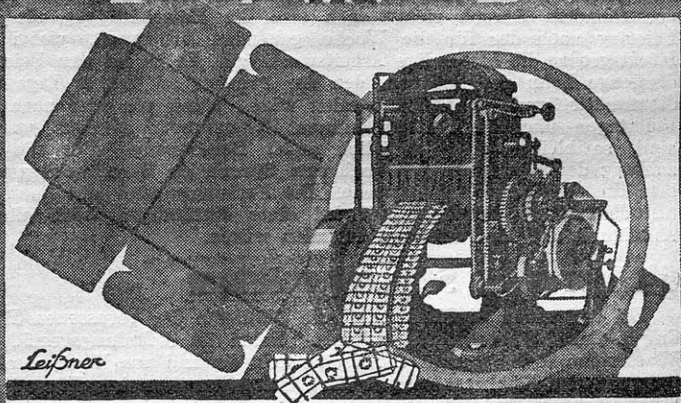
KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12



Sie kaufen zu zeitgemäßem Preise und
erleichterten Zahlungsbedingungen
DAS BEWÄHRTE
ERZEUGNIS
der

AEG-Deutsche Werke A-G.
Tel. Zentrum 6613/16 **Berlin W 66** Mauerstraße 83-84
(A 7641

SCMAG
S.C. AG



UNSERE SPEZIALITÄTEN:
KARTONNAGEN-MASCHINEN
Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorsteckrandschachteln u.s.w.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A. 16.

Hosted by Google

Papierverarbeitung • Buchgewerbe

Neuer Druckpapierpreis

Nach Verhandlungen, die zwischen den Vertretern des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger und den Druckpapier herstellenden Verbänden stattgefunden haben, ist der Druckpapierpreis für die Zeit vom 1. September d. J. ab bis auf weiteres *um 1 M. für 100 Kilo herabgesetzt* worden. Der Druckpapierpreis beträgt danach künftig

30.50 M. für 100 Kilo Rollenpapier,
31.50 M. für 100 Kilo Formatpapier.

Gleichzeitig sind die Zahlungsbedingungen auf Vorstellung der Vertreter der Verlegerschaft hin dergestalt geändert worden, daß das jetzt bestehende Ziel von 7 Tagen für die Lieferungen vom 1. September ab eine Verlängerung auf 14 Tage vom Datum der Rechnung ab erfährt, wobei aber Voraussetzung ist, daß der Betrag längstens am 14. Tage an die Papierverbände abgeführt wird. Im anderen Falle treten die Verzugszinsen in Höhe von 3 vH für den Monat in Kraft.

„Zeitungsverlag"

Lohnabkommen der „Api"-Verbände

Die Verhandlungen des *Arbeitgeberverbands der Papier verarbeitenden Industriellen (Api)* mit den Gewerkschaften, die am 19. August in *Berlin* stattfanden, haben zu einer Verlängerung der bisherigen Löhne bis zum 1. Oktober 1924 geführt. An diesem Abschluß sind außer den beiden Fachgruppen des *„Api": Geschäftsbücher- usw. Fabrikation*, sowie *Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrikation*, der *Deutsche Buchdrucker-Verein* und der *Bund deutscher Buchbinder-Innungen* beteiligt.

Die Verhandlungen selbst waren insofern etwas langwierig, als von Gehilfenseite eine Erhöhung des Spitzenstundenlohnes von 62 Pfg. auf 65 Pfg. und die sich hieraus ergebenden Erhöhungen der übrigen Positionen der Lohntabelle gefordert worden waren. Von Arbeitgeberseite aus wurde im Hinblick auf die derzeitige berufliche Lage eine Lohnerhöhung abgelehnt.

Anschließend an diese Lohntarifverhandlungen fand eine Sitzung des *Tarifamtes* statt, in der die Frage der Ferien- und Feiertagsbezahlung unter Berücksichtigung des geltenden Arbeitszeitabkommens erörtert wurde. Das Tarifamt kam auf Grund dieser Beratung zu folgendem Schiedspruch:

Für die Bezahlung der Feiertage gilt die auf Grund des Arbeitszeitabkommens vom 11. Januar 1924 im Einzelbetriebe für die fragliche Woche, in die der Feiertag fällt, angeordnete Mehrarbeit bis zu 54 Stunden als tarifliche Arbeitszeit. Für die Ferienbezahlung bleibt es bei der Zugrundelegung der 48stündigen wöchentlichen Arbeitszeit.

Der *Arbeitgeberverband der Papier verarbeitenden Industriellen* fügt diesem Schiedspruch folgende ergänzende Bemerkung bei: Nach vorstehendem Spruch richtet sich also die Entschädigung für den Feiertag nach der für die Woche geltenden Arbeitszeit, wobei als *Höchst*grenze die 54stündige Arbeitswoche gilt. Es ist für den Feiertag derjenige Lohn zu gewähren, den der Arbeiter an diesem Tage verdient hätte, wenn gearbeitet worden wäre. Wenn vor oder nach den Feiertagen über 54 Stunden hinaus Ueberstunden geleistet worden sind, so bleiben diese natürlich außer Berechnung. Für die Bezahlung der Ferientage gilt nach dem Spruch als Berechnungsgrundlage die 48stündige Arbeitswoche. Die Ferientage sind also nach der Stundenzahl zu entlohnen, die bei einer 48stündigen wöchentlichen Arbeitszeit auf die Ferientage entfallen würde.

Gießform für Stereotypplatten

Bei der neuen Gießform wird die Rückseite der gegossenen Platte durch einen Wassermantel gekühlt. Dabei ist erfindungsgemäß der Wassermantel des Kernes durch eine Scheidewand aus Blech so abgeteilt und das Kühlwasser so geführt, daß es an dem dem Einguß entgegengesetzten Ende der Scheidewand auf deren einen Seite in den Wassermantel eintritt, die der gegossenen Platte angrenzende Wandung entlang fließt und dann am entgegengesetzten Ende der Scheidewand in den Raum hinter dieser gelangt, um von diesem aus die Form zu verlassen.

Bei dieser Anordnung wird ein sofortiges Vermischen des frisch eintretendes Kühlwassers mit dem im Kernstück vorhandenen Kühlwasser verhindert, so daß das Frischwasser seine Wirkung unvermischt auf die der gegossenen Platte zugekehrte Kernwand mit aller Wirkung ausübt. Nach Absperrung des Frischwasserzuflusses bleibt ferner die Kernwand von einer dünnen Schicht angewärmten Wassers bedeckt, wodurch die Formwandung auf die für den nächsten Plattenguß zweckmäßige Temperatur gebracht wird. Mit anderen Worten, es wird ein Abschrecken der Platten durch die Vorwärmung der Form verhindert und ein wirkungsvolles Kühlen durch kaltes Wasser erzielt. (DRP. 393626, Kl. 15c, Maschinenfabrik *Winkler, Fallert & Co., AG., Bern.)*

Stuttgarter Brief

Trotzdem der „Stuttgarter Kunstsommer" mit seinen vielen V... anstaltungen, Tagungen, Messen und Ausstellungen seinem Ende ... geht, tauchen immer noch neue mit Ausstellungen verbundene Ver... staltungen auf. So wurde anläßlich der Jahresversammlung des V... bandes Südwestdeutscher Schulgeographen in der Landesturnan... (einer infolge genügender Lichtzufuhr ideellen Ausstellungshalle) ... Ausstellung *geographischer Lehrmittel* veranstaltet. Viele der in ... tracht kommenden Verlage haben ihre erdkundliche Literatur, so... ihre neuen Karten zu dieser umfangreichen Ausstellung zur Verfü... gestellt. War die Ausstellung auch in erster Linie für die Sc... männer vom Fach berechnet, so hat aber der Buchgewerbler auch ... Interesse daran, wenn man sieht, und in den Prospekten der Verle... liest, was alles auf diesem Gebiet von den graphischen Künsten ... leistet wird, vom einfachen Buch bis zur größten Wandtafelkarte.

Den Besuchern Stuttgarts wird vom Hofkunsthändler Fleischh... mit einer *Württembergica-Ausstellung*, die Schönheiten des Schwa... landes in einer großen Anzahl von Aquarellen, Kupferstichen, ein... mehrfarbigen Lithographien vor Augen geführt. Der Besuch d... Ausstellung im Oberen Museum, welche aus dem Besitz eines S... garter Sammlers stammt, ist sehr lohnend.

Den Besuchern Stuttgarts bietet sich dann noch in den Ausstellu... räumen des Kunsthauses Schaller, Marienstraße, eine Ausste... welche das *landschaftliche und architektonische Bild Stuttgarts* in v... Oelgemälden, Aquarellen, Lithographien und Radierungen wieder... Einem Preisausschreiben des Württ. Kultministeriums und der S... verwaltung Stuttgarts unter der schwäbischen Künstlerschaft hat ... prächtige Ausstellung ihr Dasein zu verdanken und die Besucher, w... sich zu Ankäufen entschließen, beheben damit die augenblickliche ... lage der Künstlerschaft; dieser ist auch der Gedanke zur Ausste... entsprungen.

Den gemeinschaftlichen Besichtigungen von Ausstellungen durch ... „Graphischen Klub" folgt jetzt auch die Buchdruck-Lehrlingsabteil... welche am 7. September im Kunstkabinett Baumgarten eine Ausste... von Originalradierungen des Künstlers Otto Dix über den Krieg ... sichtigte.

Der „Graphische Klub" ladet seine Mitglieder zu einem Vor... von Professor Rudolf v. Larisch ein, welcher anläßlich der Werkb... woche gehalten wird über „Schrift als Kulturausdruck und die erz... rische Macht der Schriftpflege". —r—

Dresdner Brief

Die Textil-Ausstellung 1924 der Jahresschau Deutscher Arbeit ... nicht den Besuch gebracht, den man eigentlich hätte erwarten d... Auch der Ferienbesuch der sächsischen Hauptstadt war nicht so ... er der sonstigen Bedeutung Dresdens als Fremdenstadt entsp... hätte. Diese Umstände wirken sich natürlich auch auf gewisse ... der Papier- und graphischen Industrie aus. So ist z. B. der U... an gedruckten *Reiseandenken* wie Leporellos und illustrierten ... gleich Null, während an Postkarten nur die billigen Sorten in g... Mengen umgesetzt werden. Der *Bürobedarfs- und Schreibwaren*... ist durch die allgemeine Stille von Industrie und Handel stark ... Mitleidenschaft gezogen. Nur Schulbedarfsartikel halten das Ge... auf der Höhe, wenn sie naturgemäß auch den Ausfall der an... Waren nicht wettmachen können.

Die Druckereien und *graphischen Anstalten* sind fast durchweg ... gut beschäftigt; es besteht die Hoffnung, daß dies auch noch we... hin anhalten wird, da die eigentlich gute Saison dieser Fächer, ... Winter, vor der Türe steht. Das schlechte Geschäft der übrigen ... dustrie zwang gebieterisch zur Reklame und wird das noch mehr ... wenn, wie erwartet werden kann, die Durchführung des Lond... Abkommens belebend auf die gesamte deutsche Wirtschaft einw... Denn wer bei Eintritt der Konjunktur Geschäfte machen will, muß ... Markt schon vorher entsprechend bearbeitet haben. Nun ist ja ... Betrachtung der Lage in der Druckindustrie nicht zu verkennen, ... jetzt fast alle Werke gezwungen sind, Neuanschaffungen an Schri... Maschinen, Apparaten usw. vorzunehmen, um das alles nachzuh... was während der letzten zehn Jahre infolge der Verhältnisse ... oder nur in wenigen Fällen möglich war. Gerade ein Blick auf ... graphischen Maschinenmarkt lehrt, daß jetzt eine Entwicklung ... der Seite des Flachdruckes einsetzt, die, wenn sie verpaßt wird, ... oder nur unter schweren Opfern für das einzelne Werk einzuholen ... Der *Offsetdruck* ist noch im Werden; wer ihn in der Zeit einführt, ... welcher der Großteil dasselbe tut, kann nicht viel dabei zusetzen, ... die *Lehrzeit* ist für alle zeitlich gleich gelegen und wird gewissermaß... von der gesamten Industrie gemeinsam getragen. Wer damit aber ... anfängt, wenn die andern bereits aus den Kinderschuhen sind, hat ...

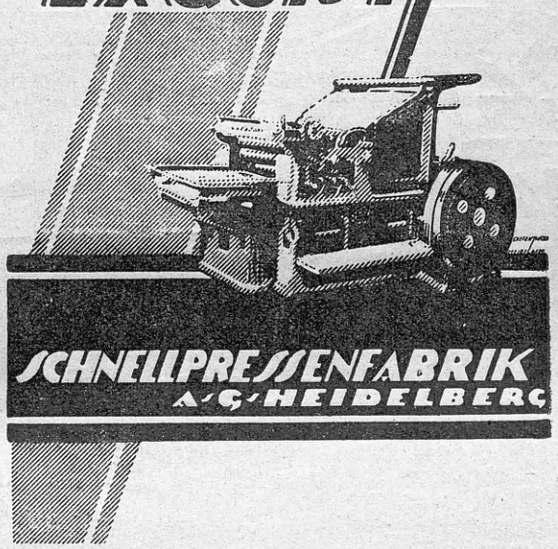
Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Die Universalmaschine

für einfachen Werk- bis feinsten Illustrationsdruck ist unser Schnelläufer

EXQUISIT



SCHNELLPRESSENFABRIK A.-G. HEIDELBERG

Verlangen Sie unverbindlichen Kostenanschlag PB und Vertreterbesuch!

Kurzfristig lieferbar

Papierverarbeitungs- und Kartonnagen-Maschinen

Präzisions-Rollenschneide- und Wickelmaschinen
Längs- u. Querschneidemaschinen
Anleim- und Beklebemaschinen
Bogen-auf Bogen-Klebemaschinen
Bogen-Kaschier-Maschinen
Rollen-Klebemaschinen mit Trockenzylinder
Überzieh- u. Rändelmaschinen
Faltschachteln-Klebemaschinen
Klosettpapierrollen-Schneidemasch.
Umroll- u. Anfeucht-Maschinen
Rollengummier- u. Lackiermasch.
Bogengummier- u. Lackiermasch.
Einfassmaschinen
Dynamoblech-Beklebemaschinen

★

Serienfabrikation! Kurzfristig lieferbar! In der Praxis glänzend bewährt!

Walter Kellner AG

MASCHINENFABRIK BARMEN

Radebeuler Maschinenfabrik August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden

Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach a. M.

✱

Sämtliche Maschinen

zur Herstellung von:

Chromo-, Bunt- und Barytpapieren
Doppelseitig gestrichenen Kunstdruckpapieren
Geklebtem Karton in Rollen und Bogen, Spielkarten
Gummierten Papieren, Lichtpaus- und Pauspapieren
Wachs- und Paraffin,- Carbon- und Durchschreibepapier
Farbbändern, Farbenreibmaschinen, Stenzylpapier
Asphaltpapier, Oelpapier, Oelstoffen
Seidenpapierfärbmaschinen, Kreppapier
Wellpappen und Vulkanfiber, Kugelpapier
Schmirgelleinen und Glaspapier
Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
Photographischen Papieren und Trockenplatten
Rohfilm- und Film-Emulsionsanlagen
Hilfsmaschinen f. Lithographie, Gummiwalzendruckmaschinen
Lackiermaschinen für Papier u. Blech, Bogentrockenapparate

✱

Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.

(A 6725

Flachhefter und Eckenhefter

für die Kartonnagenindustrie liefert als Spezialist

Maschinenfabrikationsgesellsch. m. b. H. Leipzig-Schönefeld, Taubestr. 49

(A7762

Wir liefern in bewährter Qualität in Rollen und Bogen:

Strohkarton (roh)

200 bis etwa 450 g/qm

Strohpapier

abwärts bis etwa 140 g/qm

Maschinenbreite 200 bezw. 210 cm (A 7763

Papierfabrik Inden

G. m. b. H., Inden (Rhld.), Kreis Jülich

Hosted by Google

Lehrgeld allein zu tragen und wird das natürlich bei geringerer Konkurrenzfähigkeit umso schwerer vermögen.

Die verhältnismäßig gute Lage der Druckereien kommt dem *Papiergroßhandel* ebenfalls zugute. Allerdings verkauft dieser weitaus mehr vom gutgefüllten Lager als Anfertigungsware. Höchstens Offsetpapiere werden zur Anfertigung aufgegeben, da hier einesteils noch nicht solche Lagermengen vorhanden sind und andernteils der Offsetdruck durch seine steigende Rentabilität bei steigender Auflage meist Sonderanfertigung verlangt.

Hieraus geht schon hervor, daß die *Papierfabrikation* weniger gut beschäftigt ist. Verschiedene große Werke haben wochenweise geschlossen oder diese Maßnahme für die allernächste Zeit angekündigt. Doch ist auch hier zu hoffen, daß der frühe Winter, wenn nicht alle Erwartungen in bezug auf die Londoner Abmachungen Trugschlüsse sind, einen besseren Geschäftsgang bringen wird. *H.*

Starke Paßdifferenzen bei Kunstdruckpapier

Zu Nr. 66, Seite 2180.

Die einzige Möglichkeit, starke Paßdifferenzen zu vermeiden, bietet die vorangehende Prüfung des Papieres mit dem neuen Apparat der Firma Louis Schopper, Leipzig, „zur Bestimmung des Einflusses von Feuchtigkeit auf die Abmessungen von Papier", nach Dipl.-Ing. Fenchel.

Zur Vornahme des Versuchs genügt es, je einen Streifen in Lauf- und Querrichtung von 15×100 mm der Sendung oder Papierprobe zu entnehmen. Nach 10 Minuten vom Beginn der Prüfung an erfolgt die Ablesung, welche die Dehnung des Streifens auf 1 vH genau angibt. Mit Hilfe dieses Apparates ist jeder Drucker in der Lage, die Paßfähigkeit eines Papieres schnell und sicher zu ermitteln.

Die Normung bei Papier

Zu Nr. 71, S. 2394

Nach unserer Erfahrung sind alle Bemühungen zur Einführung des neuen „Din"-Formats so gut wie vergeblich, weil man bei seiner Schaffung den grundlegenden Fehler gemacht hat, statt durch einfache Ausschaltung eines Formats (Schreib oder Post) zu vereinfachen, die Schwierigkeiten vervielfältigt hat, indem man noch ein drittes Format dazu geschaffen hat. Dieser grundlegende Fehler rächt sich nun in der von C. Stephan geschilderten Weise und vor allen Dingen dadurch, daß die Lagerhaltung vervielfacht, statt vereinfacht wird. Hätte man lediglich ein Format eingehen lassen und nur das andere weitergeführt, so hätten diese Schwierigkeiten ein Ende und wir hätten längst ein Einheitsformat, was auch für alle Hilfsartikel sehr zu wünschen wäre. Vielleicht erneuert man darauf hin einmal die ganze Normungsvorschrift.

Fachgeschäft für Kontorbedarf

Etiketten auf lackierte Blechdosen kleben

Einer unserer Kunden sandte uns eine bedruckte Blechdose ein, welche lackiert ist, und wünscht nun Etiketten herstellen zu lassen, die auf diese Dosen aufgeklebt werden sollen. Es handelt sich darum, den richtigen Leim zu verwenden, damit die Etiketten fest haften bleiben. Wir müssen für die Etiketten einseitig gestrichenes Chromo-Papier verwenden.

Antwort unseres Fachmitarbeiters: Papier-Etiketten auf bedruckte und lackierte Blechdosen werden am besten mit harzigen oder lackhaltigen Klebstoffen beklebt.

Man kann sich hierfür geeignete Klebstoffe auf nachstehende Art selbst herstellen:

1) 35 g gebleichter Schellack werden pulverisiert und in 80 g denat. Spiritus auf einem Wasserbad von 75—80 Grad Cels. gelöst; der Masse werden 5 g venet. Terpentin zugegeben und sie gut umgerührt. Den Klebstofftopf läßt man im Wasserbade stehen und regelt dessen Wärme so, daß der Lack 35—40 Grad Cels. warm ist; dann läßt er sich gut verarbeiten. Ist der Klebstoff zu dünn, so wird der Schellack-Zusatz vergrößert und umgekehrt, durch mehr Spiritus verdünnt; durch Veränderung des Zusatzes von venet. Terpentin wird die Elastizität des Klebstoffes beeinflußt.

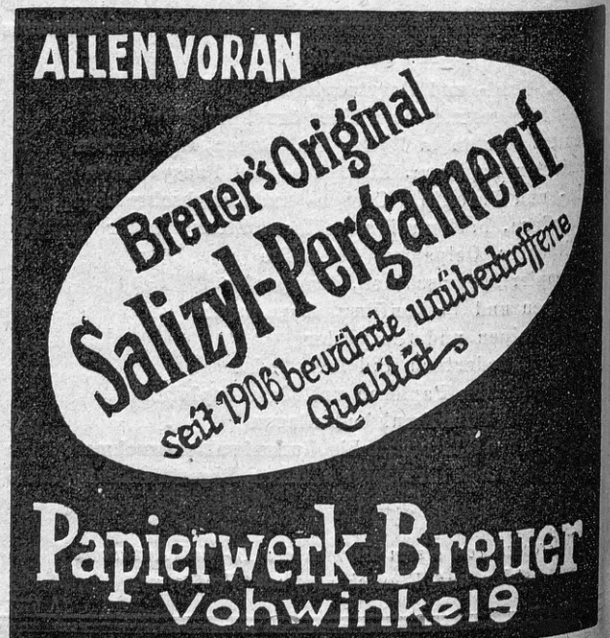
2) Je 100 g gepulvertes Damarharz und Kopalharz werden mit 100 g venet. Terpentin vermischt und warm aufgelöst mit 50 g Terpentinöl im Wasserbade. Nach Bedarf wird mit letzterem mehr oder weniger verdünnt.

Bei weniger farbempfindlichen Papieren kann die Klebefähigkeit beider Mischungen durch Zusatz von etwa ½ vH flüssiger Aetznatron-Lauge, 40grädig, erhöht werden; dies dürfte bei gewissen Steindruckfarben zweckmäßig sein, da diese fetthaltiger sind als Buchdruckfarben.

Man mache zuerst eine kleine Probemischung in dem angegebenen Verhältnis, und klebe damit; nach dem Trocknen der Klebstellen findet man schon, nach welcher Seite hin abgeändert werden muß. Harzige Klebstoffe werden am besten bei einem Wärmegrad von 35—40 Grad Cels. verwendet.

H. Thümmes senior, Erfurt,

„Zellstoff und Papier"
Technische Monatsschrift, geleitet von Siegmund Ferenczi
Postbezugspreis für Septbr. 1924: 50 Goldpfennig. Jahresbezugspreis für Bezieher der Papier-Zeitung unter Streifband: Inland 5,- Gm, Ausland 1,25 Dollar oder der Gegenwert in der Landeswährung
Verlag:
Carl Hofmann GmbH,
Berlin SW 11, Dessauer Str. 2



Hosted by Google

21.–27. SEPT. Frankfurter FIM Herbstmesse 21.–27. SEPT.
AUSKUNFT GIBT DAS MESSAMT IN FRANKFURT AM MAIN

Glückwunschkarten auf Bütten
für den guten Geschmack
fertigen
Heyer & Co., Greiz (Thür.), Prägewerkstätten (A7620

Pozzuni
Maschinenpappen
Handpappen
Hartpappen
Packpapiere für alle Zwecke
Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4 (A 7411)

Neuheit! Neuheit! Neuheit! Neuheit!
DER BILLIGSTE BLEISTIFT (A 7256
ist der
Passauer Graphitstift
Auf der Kölner Messe vertreten durch die Fa. Ewald Hirrich, Köln, Stand 80 in der Gartenhalle 16, Erdgesch.
Graphitwerk Kropfmühl A.-G., München
Friedrichstraße 34 — Tel. 33290 u. 32742

Echtes Pergamentpapier
Nitrierpapiere von höchster Saugfähigkeit aus Baumwolle und Cellulose
Zur jetzt beginnenden Saison:
Echte, kesselfeste u. sterilisierfäh.
Pergamentdärme
zu den billigsten Preisen!
Pergamentpapierfabrik Stotzheim
F. Wippermann, Kom.-Ges.
in Stotzheim bei Euskirchen
Papier-, Pergamentpapier- und Pergamentdarmfabrik
(A7758

Umsteckbare
Dauer-Kalender
Deutsch
English
Français
Español
Italiano
Wezel & Naumann A.-G.
Leipzig. (A7776

„Paramarin" - Paraffinpapiere
Oelpapiere, Oel- und Paraffinstoff
Asphaltwachspapiere mit u. ohne Gewebe
Teerpapiere in Rollen, Bogen und Röllchen
Julius Carstanjen
Duisburg
Fabrik wasserdichter Papiere und Packstoffe.
(A 6207

Hosted by Google

Der Bürobedarf auf der Leipziger Herbstmesse

Leipzig, am 4. Meßtag

Die Herbstmesse leidet unter dem Mangel an Besuchern. Seit Jahrzehnten war keine Leipziger Messe so schwach besucht. Als wichtigster Grund des Fortbleibens der meisten inländischen Besucher wird angenommen, daß der Geldmangel die Kaufleute hindert, größere Einkäufe zu machen, da sie bezweifeln, ob sie die Rechnungen bei Fälligkeit bezahlen können. Viele Einkäufer scheinen sich auch deshalb vom Meßbesuch fernzuhalten, weil sie das Zusammentreffen mit ihren Lieferern, bei denen sie mit der Zahlung im Rückstand sind, vermeiden wollen. Diejenigen, die aus diesem Grunde nicht gekommen sind, schädigen sich aber selbst, denn sie müssen ihren Bedarf doch decken und kaufen infolgedessen bei neuen Lieferern, die ihnen nicht die gewohnten Markenwaren liefern können und deren Rechnungen doch bezahlt werden müssen, während die alten Lieferer ihren langjährigen Kunden gegenüber gern Nachsicht üben.

In den Meßhäusern gehen mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Bogen herum, worin die Aussteller aufgefordert werden, ihre Meßmuster schon am 5. Meßtag (Donnerstag) abends abzubauen. Diese Aufforderung findet bei einigen, besonders den größeren Ausstellern keinen Widerhall, da sie mit Rücksicht auf die später kommenden Einkäufer, namentlich auf die ausländischen, von dem verfrühten Schluß der Messe eine Schädigung des Ansehens der Leipziger Messe befürchten. Darin sind alle Aussteller einig, daß die Leipziger Messe als ein Mittelpunkt der Weltwirtschaft aufrechterhalten und nötigenfalls auch mit Opfern gekräftigt werden solle. Wenn man die großen Spesen berücksichtigt, die mit der Beschickung der Leipziger Messe verbunden sind, so spielen die Unkosten des einen Tages, um den die Messe verkürzt werden soll, keine Rolle.

Auch den vielen neuen Messen in verschiedenen deutschen Städten und der späten Annahme der Dawes-Gesetze im Reichstag wird ein Teil der Schuld an der geringen Kauflust zugeschrieben.

* * *

Leipzig, am 5. Meßtag

Diese Herbstmesse war für die meisten Aussteller des Papier- und Bürobedarfsfaches ein Mißerfolg. Heute packen schon viele Aussteller in den Meßgebäuden unsers Faches ihre Muster ein. Der Verkehr wird immer schwächer und hört beinahe ganz auf. Das Meßamt läßt vergeblich Plakate in den Meßhäusern aushängen, worin es an die Bestimmung erinnerte, daß die Aussteller ihren Stand bis zum Sonnabend aufrecht erhalten müssen, und daß es von seinem Recht Gebrauch machen werde, Ausstellern, die frühzeitig abbrechen, die zum Packen nötigen Kisten nicht auszufolgen und dergl. — Trotz des allgemein sehr schlechten Geschäftsganges auf der Messe haben einige Firmen unseres Faches recht beträchtliche Aufträge von ausländischen Einkäufern buchen können.

Leipzig, am 6. Meßtag

Schon am Morgen begann das Abbauen der noch nicht abgeräumten Stände und wurde nahezu allgemein.

* * *

Viele Aussteller beklagen sich über den zu hohen Preis der Meßabzeichen. Es sei nicht berechtigt, für dieses einfache Metallstück 5 beziehentlich 10 M. zu fordern und die Einkäufer, die man erwartet, so zu besteuern. Mancher kleine Einkäufer, der schon Mühe hat, die Fahrkosten nach Leipzig zusammenzusparen, werde durch diese hohe Gebühr vom Besuch abgeschreckt. Auch der Preis von 4 M. für das Meß-Adreßbuch, dessen Herstellungskosten sich durch die Gebühr für die darin enthaltenen Anzeigen ermäßigen, erscheint vielen Meßbesuchern zu hoch, namentlich da das Meßamt hohe Werbebeiträge von den Ausstellern erhebt.

* * *

Im *Jägerhof* haben die Firmen des Bürobedarfsfaches in gewohnter Vollständigkeit und Reichhaltigkeit ausgestellt. In folgendem Bericht können leider nicht alle Aussteller erwähnt werden, der Bericht muß sich auf die Aufzählung wichtigerer Neuheiten beschränken. Diejenigen Firmen, deren Vorführungen nicht erwähnt sind, werden gebeten, ihre Neuheiten der Schriftleitung einzusenden, welche über diese unter „Probenschau" berichten wird.

Die Firma *Brüsseler & Co.* in Elberfeld bringt einen einfach gebauten und billigen Flachdrucker heraus, der mit Kurbel oder durch Zug betätigt werden kann, ferner einen andern Vervielfältiger, der [illegible] Art eines Typendruckers, aber mit Dauermatrize ohne Anfeuchtu[illegible] arbeitet.

Schelter & Brandes zeigen die Handheftmaschinen „Trioh", [illegible] sowohl im Falz als auch am Rand heften kann und womit Papier u[illegible] Karton auch auf Holz befestigt werden können.

Wilhelm Huch in Hannover bringt seine bekannten Kohlenpapie[illegible] in der neuen neutralen fünffarbigen Packung „Oso" heraus, auf [illegible] Raum gelassen ist für den Eindruck der Händlerfirma, und die ei[illegible] Plombenverschluß hat, um das Herausnehmen von Blättern du[illegible] Unbefugte zu verhindern.

Die *Fabriken Fortschritt* in Freiburg i. Br. zeigen ihren ne[illegible] Aktenlocher mit 5½ cm Oeffnung und 2 mm Bolzenweite, der aus [illegible] nickeltem Flacheisen hergestellt ist und so starke Federn besitzt, [illegible] damit 30 Blatt auf einmal gelocht werden können. Dieser Locher [illegible] ein Zwischending zwischen dem Stahlblechlocher und dem schw[illegible] Gußlocher; er wird auch mit kleinem oder großem Anschlagebrett [illegible] liefert und führt den Namen „Fortschritt-Aktenlocher F". [illegible] weitere Neuheit der Fabrik ist ein Dauerregister aus Preßspan. [illegible] Preßspankarten bleiben auch bei mehrjähriger Benutzung steif [illegible] flach, bisher konnten sie aber mit den nötigen Ausschnitten nicht [illegible] gefertigt werden, weil Preßspan die Schneidwerkzeuge zugrunde ric[illegible] Jetzt hat die Firma eine besondere Schneideanlage dafür angesch[illegible] Wenn die Fläche der Karten nach mehrjähriger Benutzung unsa[illegible] wird, so beklebt man die Karten mit Ueberklebebogen, die man von [illegible] Fabrik nachbeziehen kann. Die Fabrik stellt jetzt ferner preisw[illegible] Dauerbücher „Neu-Endlos" her in Segeltuch, Moleskin oder Bock[illegible] mit Moleskin.

Die Firma *Gebr. Schmidtmann*, Barmen, stellt außer den „Du[illegible] Dauerbüchern, z. T. in neuen, billigen Ausführungen, einen ne[illegible] Binder aus, eigens für die Buchhaltungsschreibmaschine. Das B[illegible] wird in einen kräftigen Ständer eingespannt, der ermöglicht, [illegible] Blätter schnell auszuwechseln. Die Blätter erhalten für diesen Bi[illegible] keine Lochung.

Die Firma *Chr. Schaaf*, Marburg, zeigt hier wie auch im „Gro[illegible] Reiter" ihre Erzeugnisse, die zum größten Teil bereits in uns[illegible] Blatte besprochen worden sind. Neu bringt sie den „Kalendermer[illegible] für Umlegekalender. Diese Merker sind durch Stanzung an beli[illegible] Stelle des Blocks leicht einfügbare Kartonblätter, die auch als [illegible] klameartikel gut verwendbar sind. Ferner einen Schreibmasch[illegible] Ordnungskasten mit Manuskripthalter.

Die Firma *F. W. Kaiser*, Plauen i. V., führt Dauerkontenbüch[illegible] bekannter Ausführung vor.

Die Firma *J. G. R. Lilliendahl*, Neudietendorf, hat außer [illegible] mannigfaltigen Siegellacken neue Siegellack-Ausstattungen, al[illegible] schenk für Damen bestimmt, in guten Zusammenstellungen zur [illegible] gestellt. Ferner hat sie neuerdings schöne Marmor-Schreib[illegible] eigener Erzeugung in geschmackvollen Formen auf den Markt geb[illegible] Der Marmor stammt aus einheimischen Brüchen.

Die Firma *Grimme, Natalis & Co., AG.*, Braunschweig, zeigt [illegible] ihren bekannten Rechenmaschinen „Brunsviga" (System Trinks) [illegible] besonders zweckmäßige neue Bauart ihre Rechenmaschine [illegible] „Triplex-R", mit der man mehrere Rechenoperationen in einem [illegible] gang ausführen kann.

Die *Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Neumann*, Dresden, [illegible] außer ihren Schreibmaschinen „Ideal" und „Erika" die „S & N-Ad[illegible] Maschine".

Die Firma *Günther Wagner*, Hannover, bringt neben ihren [illegible] kannten mannigfaltigen Erzeugnissen als Neuheit den „Pelikan[illegible] Bürokleister in neuer Aufmachung mit polierter Aluminiumka[illegible] dann ein geschmackvolles Etui für Füllfedertinte, das als gutes [illegible] stellungsobjekt fürs Schaufenster der Schreibwarenhandlung die[illegible] kann; ferner einen zweckmäßigen Verkaufskasten für ihre W[illegible] Plakatfarben zur Selbstherstellung von Schaufensterplakaten, die [illegible] durch Leuchtkraft und Preiswürdigkeit auszeichnen, eine Zusam[illegible] stellung von lichtechten Oelkreiden für Künstler usw.

Die *Piksator-Unternehmung Otto Müller*, Breslau, zeigt ihre in [illegible] „Papier-Zeitung" seinerzeit ausführlich beschriebene Handkleb[illegible] richtung „Piksator" mit einem verbesserten Verschluß, der gest[illegible] den Klebstoffinhalt der Glastube bis zum letzten Rest aufzubrau[illegible]

Hosted by Google

Geschäftskalender

des Reichsbundes

Der *Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e.V.* gibt für seine Mitglieder einen *Geschäftskalender* heraus, dem in einem reichhaltigen, textlichen Anhang ein

Bezugsquellen - Verzeichnis

eingefügt wird. Bestellungen hierauf sind bis 15. September an die Geschäftsstelle des Reichsbundes, Würzburg, Rüdigerstr. 4 einzureichen. Die Aufnahme der Firmen an jeder Stelle stellt sich auf 3 Mk. Bei Inanspruchnahme mehrerer Stellen werden Vergünstigungen gewährt. Keine Firma sollte sich diese billige Reklamemöglichkeit entgehen lassen.

Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e.V.

(34069

ZUR KÖLNER MESSE
GARTENHALLE 15. STAND Nr. 18

Bretschneider & Graeser

BRIEFUMSCHLAG:: PAPIERAUSSTATTUNGSFABRIK
BERLIN S.O.16. KÖPENICKERSTR.36-38
MAPPEN EIGENE PAPIERFABRIK PACKUNGEN

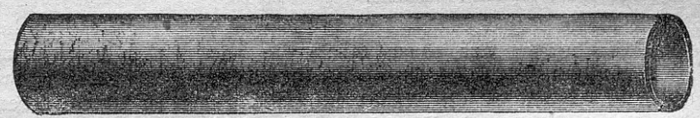
ZUR MESSE IN LEIPZIG: MESSPALAST GROSSER REITER
PETERSTRASSE 44, III. STOCK
KOJE 44

Japan=Art=Paper

stets assortiertes Transit-Lager bei

Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX, Porzellangasse 19

Direkter Import von Japan (A 7496



Papierrohre mit ○ und □ Öffnung

besonderer Herstellungsart bis 215 cm Länge liefern (A 6578

Ahlhelm & Co., Papierrollenfabrik, Lößnitz i. Erzgeb.

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser

nach unserem seit 17 Jahren erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren

Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge

für die Papierindustrie

Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität

A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges.
Maschinenmesser-Fabrik
und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13

Hosted by Google

Die Firma konnte über rasche Ausbreitung ihres Erzeugnisses und über gute Auslandsverkäufe auch auf dieser Messe berichten.

Die Fabrik für Stahlmöbel *Otto Brückner*, Chemnitz, zeigt Kontormöbel mit Patenteinschiebetüren, ferner zusammenlegbare Schreibmaschinentische, die beim Versand sehr wenig Raum einnehmen, sodann verstellbare und zerlegbare Blechregale, die beliebig erweitert werden können.

Die *„Vasanta" Schreibmaschinenfabrik AG.*, Dresden-N. 15, führt ihre Marke „Vasanta" vor, die nicht nur als Reise- und Haus-, sondern auch als Kontorschreibmaschine brauchbar ist.

Die *Greif-Werke*, Goslar, bringen außer ihren bekannten Vervielfältigern und anderm Bürobedarf ihr neues „Greif-Owa-Papier" heraus. Das Wort „Owa" ist die Abkürzung für „ohne Wasser, ohne Wachs". Dieses ungewachste Papier ersetzt die Wachsmatrize und hat besondere Vorzüge der Dauerhaftigkeit. Neu ist ferner das von der Firma hergestellte Kohlenpapier „Sonnenzart", ein äußerst dünnes Papier, mit dessen Hilfe besonders viel Durchschläge auf einmal hergestellt werden können. Sie bringt ferner ihren Kaltleim „Klebfix" in zweckmäßiger Aluminiumpackung heraus. Der Klebpinsel befindet sich in einem Hohlraum in der Mitte der Packung, die weniger wiegt und geringeren Raum einnimmt als die bisherige Glaspackung, dabei aber mehr Klebstoff enthält.

Die *Ferd. Ashelm KG.*, Berlin N 39, zeigt ihre Ashelm-Loseblätter-Bücher, die neue technische Vervollkommnungen aufweisen. Sie werden in besonders großen Breiten auch für amerikanische Journale hergestellt, ferner in billigen Ausstattungen als Fakturen-Bücher mit Durchschlägen der Rechnungen. Da die Firma die kräftigen Mechaniken ihrer Bücher in eigenen Werkstätten herstellt, kann sie jedem Wunsche nach besonderer Anfertigung rasch entsprechen. Die Firma bringt auch den sehr zweckmäßigen „Ashelm-Patent-Löscher" in sehr billiger und handlicher Ausführung neu heraus. Dieser Löscher kann auch als Reklameartikel gut verwendet werden. Neu ist ferner ihr Kontobuch „Uebersteuerungsschutz", eingerichtet für Goldmark- und Goldpfennig-Rechnung und unter Berücksichtigung der neuen Steuern. Außerdem zeigt die Firma ihre bekannten Büro- und Schreibwaren.

Die *Freho GmbH.*, Berlin, zeigt ihren Setz- und Ablegeapparat „Freho", der für alle Langtypendrucker verwendbar ist und das Setzen sowie das Ablegen wesentlich erleichtert. Ferner ihren „Freho-Elektro", das ist der Freho-Typenflachdrucker mit elektrischem Antrieb. Der Motor ist in den Schrank eingebaut. Die Bürofalzmaschine ‚Freho' ist auf Falzen der Briefe mit normalem zweimaligen Falz oder auf Fensterkuvertfalz der gangbaren Arten eingerichtet, kann auch Brief und Prospekt automatisch so zusammenfalzen, daß beide kuvertierfertig zusammengelegt die Maschine verlassen.

Die *Opalograph-Compagnie Hurwitz & Co., GmbH.*, Berlin C 2, zeigt ihren „Opalo-Rotationsvervielfältiger, der in der gleichen einfachen Art wie der Opalograph aber in Rotation arbeitet und das vervielfältigte Schriftstück selbsttätig ablegt. Die Vervielfältigung erfolgt von einer Aluminiumfläche.

Die Firma *Mey & Edlich*, Leipzig-Plagwitz, zeigt ihren Briefordner mit Aufreihstiften aus einem Stück, die nicht locker werden und nicht ausbrechen, ferner ihren Schnellhefter mit Doppelleisten, wodurch es möglich ist, die Leisten mit einem Schub zu öffnen, sodann Schreibtisch-Blöcke mit Einrichtung für Reklameaufdruck und mit zwei Ersatzblöcken ausgestattet als Geschenk- und Reklameartikel, ferner ihren Abreißkalender mit neuen Städtebildern auf der Rückwand. Die Blöcke dieser Abreißkalender sind mit guten Sprüchen und genauen astronomischen sowie Ebbe- und Flut-Angaben bedruckt.

Die *Montblanc Simplo Füllfeder-Gesellschaft, Voss, Lausen & Dziambor*, Hamburg 6, zeigt neu ihre Montblanc-Stifte in Achtkantform für Blei- und Farbstifte von den kleinsten bis zu den größten Ausführungen, den bekannten „Ob-Stift" in verschiedenen Größen, hübsche neue Packungen mit Füllfeder, Bleistift usw. in verschiedenen Größen, auch mit Zigarettenspitze und Streichholzdose, das Montblanc-Reiseetui, Salontinte in verschiedenen Farben und feinen Ausstattungen, Reisetintenfässer in Nickelgehäuse.

Ferdinand Stiebel, Eisenach, bringt jetzt seine gut eingeführten Geldzählkassetten mit Maßen für die neuesten Münzen und Scheine zur Schau, ferner Schreibtischgarnituren; neben andern Schreibwaren Briefkörbe aus Holz, Gliedermaßstäbe verschiedenster Art, Dokumenten- und Unterschriftmappen.

Die *Siegellackfabrik Josef Scholz GmbH.*, Mainz, zeigt hübsche Etuis in neuen Formen mit feinen Siegellacken. Einige dieser Etuis sind als Schreibnecessaires ausgestattet mit Briefbogen und Briefumschlägen, Geheimfach und verschiedenartigem Schreibbedarf. Sodann ihren Siegelbronzierer mit Bronzefarbe und Pinselchen zum Betupfen des Siegels mit angefeuchteter Bronzefarbe, wobei die Prägung des Siegels schön hervortritt. Auch ein Briefparfüm befindet sich in Siegellackbehälter.

Die *Printator GmbH.*, Berlin SW 68, bringt mehrere Neuheiten die auf der Messe ziemliches Aufsehen erregten. Vor allem ihren „ewigen Bleistift", das ist ein Füllbleistift, der Minen von insgesamt 1 m Länge enthält. Eine Vorrichtung, wie die in Revolvern befindliche füllt eine neue Mine in die Schreibröhre, sobald die alte verbraucht ist. Da die Schreibspitze nicht abbrechen kann, weil nur ein kleines Endchen auf den Druck hervortritt und beim beendigten Verbrauch wieder zurückgeschoben wird, reicht die Füllung eines solchen Stiftes selbst bei häufigem Gebrauch für viele Jahre aus. Eine weitere Neuheit ist die „Printator-Heftzange", die mit zwei Zungen heftet, wodurch eine fast unlösliche Verbindung der Papierblätter gewährleistet wird. Ferner zeigt sie einen „Paginier-Apparat" vierstellig mit sechs Zahlenreihen. Alle Teile sind auswechselbar, infolgedessen hat dieser Apparat eine unbegrenzte Lebensdauer, und durch serienweise Herstellung stellt sich der Preis ungewöhnlich billig. Der „Printator-Multi-Stempel" vereinigt in handlichen runden Gehäusen zehn verschiedene Stempel und das Stempelkissen. Durch Drehung des Druckknopfes nach einer der bezeichneten Stellen wird der Stempel ergriffen und verwendet, der eben benötigt wird. Der bekannte „Printator-Block" Schreibe in Luft" erzielt immer noch guten Absatz. Ueber die Printator-Druckmaschinen, die im Buchgewerbehaus zu sehen sind, wird im Bericht über die Bugramesse zu lesen sein.

Die *Bluen & Co. AG.*, Berlin-Schöneberg, zeigt ihren bekannten Vervielfältigungsmaschinen und den mannigfaltigen Bürobedarf färbender Art, wie Farbbänder, Drucktücher, Kohlepapiere, Vervielfältigerfarben usw. usw.

Die Firma *Gebrüder Weinmann*, Berlin C 19, führt (auch in Halle auf dem Ausstellungsgelände) das „Oda"-Schreibzeug vor, das auf kleinem Raum alles für den Schreibtisch Nötige vereinigt und ein vortreffliches Hilfsmittel ist, um den Schreibtisch in Ordnung zu erhalten. Es ist kaum möglich, auf so kleinem Raum die vielen Bedürfnisse eines schreibenden Geschäftsmannes besser unterzubringen. Die „Oda-Glasschreibunterlage" bedeutet einen weitern Fortschritt für das Sauberhalten des Schreibtisches, da das Glas durch nasses Abwischen stets rein erhalten werden kann. Wichtige Merkblätter können unter die Glasplatte geschoben werden. Die „Oda-Büromulden" zum Verteilen der Schreibstücke verschiedenen Inhalts weisen durch ihre Farben auf den Inhalt hin. Sie sind konisch ineinander passend geformt und nehmen dadurch, ineinander gestellt, wenig Raum ein. Die Schilderhalter sind abnehmbar. Der „Oda-Brieföffner", ein Handapparat, arbeitet schnell und sicher und nimmt nur die Falzwulst des Briefumschlages weg, kann also den Inhalt des Briefes nicht anschneiden.

Die *„Erdax"-Büromöbel-Fabrik*, Berlin, führt einen Schreibtisch vor, der seitlich unsichtbar einen Tresor als Geheimfach enthält.

Die Firma *Wilhelm Willig*, Hannover, zeigt u. a. Schreibtischkartei mit abklappbaren Seitenwänden für die Terminkontrolle. Die aus Eiche gearbeitete Kartei hat Rolljalousieverschluß. Eine vernickelte Stellvorrichtung hält die Karten aufrechtstehend.

Böhler & Co., Dossenheim-Heidelberg, zeigen elegante Galalith-Garnituren mit neuen Teilen in Edelmetallüberzug, ferner ihren neuen „Osmi-Füllstift" und ihre bekannten „Osmia"-Füllfedern.

(Schluß folgt)

Flachform-Zylinderschnellpresse für Bürobetrieb

Die neue Flachformzylinderschnellpresse ist in der üblichen Weise mit Farbkasten, absatzweise bewegter Farbwalze, Uebertragungswalze, Verreiberwalze und Auftragwalzen ausgerüstet.

Sie zeichnet sich dadurch aus, daß die Auftragwalzen und die Uebertragungswalze mit ihren Zapfen unterhalb der Achse der Verreiberwalze so gelagert sind und die Verreiberwalze in ihren Lagern so verstellbar ruht, daß sie durch Hochstellen mit der Uebertragungswalze und den Auftragwalzen gleichzeitig außer Berührung kommt. Für den Betrieb von Bürodruckmaschinen wird hierdurch eine außerordentlich einfache Handhabung herbeigeführt, indem sämtliche Walzen gleichzeitig in und außer Berührung mit der Verreiberwalze gebracht werden können.

(DRP. 394 799. Kl. 15d, *Sparo-Maschinen-Gesellschaft m. b. H., Dresden.*)

Hosted by Google

Kritikus BLEISTIFT-SPITZER
BESTER u. PREISWERTESTER SPITZER der Gegenwart.
Verlangen Sie Angebot!
FRANKENBURGER & OBERNDORFER G.M.B.H. NÜRNBERG.
KRITIKUS

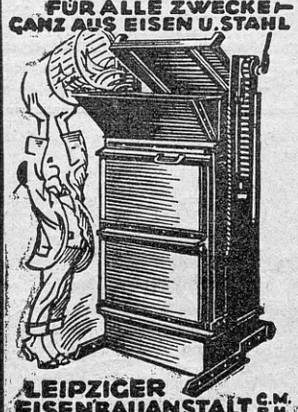
Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

Oesen
rostfrei in allen Größen in nur 1a Qualitäten für automatische Maschinen sofort lieferbar.
Gottfr. Kriegeskorte, BARMEN

Ohne Frage!
Viel und rasch schreibt ein Jeder am besten mit Schagen's Dauerfeder
Wir liefern mit u. ohne Kugelspitze
Schagen's Dauerfedern
Schagen's Dauer-Zeichenfedern

ferner liefern wir sehr preiswert
Schagen's Dauer-Eilfedern
Schagen's Dauer-Rundschriftfed.

Preisliste auf Wunsch durch
Schagen & Co. Aachen B 41
A 7039)

Léa-Ballenpresse
FÜR ALLE ZWECKE
GANZ AUS EISEN U. STAHL

LEIPZIGER EISENBAUANSTALT G.M.B.H. LEIPZIG-EUTRITZSCH.

Gummier- Pflanzen- Kalt- **Leim**
Bald 50jährige Erfahrung
Verlangen Sie Muster u. Preise. Verwendungszweck angeben
Lager im besetzten und unbesetzten Gebiet
A 6096)
Collodin-Werke
MAINKUR 1 b. Frankfurt a. M.
Zur Frankfurter Herbstmesse: Haus Schuh und Leder, Stand 2607 Westhalle C, Stand 1731

Notizblocks
Durchschreibeblocks
Stenogrammblocks
jeder Art und Größe
billigst
W. Levysohn,
Buchdruckerei, Buchbinderei
Grünberg in Schlesien

STAHLSTICH
Prägungen für Packungen, Geschäftspapiere, Etiketten u. s. w.
CHALCO
Deutsche Chalcographie G. m. b. H. Berlin SW. 68 Alte Jacobstr. 23-24
Nur für Wiederverkäufer
Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

Maschinenfabrik Julius Fischer, Nordhausen a. H.
gegründet 1838
baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen u. kompl. Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung von **Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung.**
A 5212)

Zeitschriftendruck
übernimmt die Druckerei der Papier-Zeitung
C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller G m b H., Eberswalde

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten (A 5650
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55

PLAKATE für alle Industriezwecke in Prägung und Lithographie.
GEBRÜDER KAMMLER * DRESDEN-A. 5
Vertreter gesucht

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier
für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Pauspapier
geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtransparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Durchschreibe-Farbpapier
für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Licht-Pauspapier
Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5 the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Hosted by Google

Kölner Meßnachrichten

Die Gimborn-Erzeugnisse sind zur Kölner Herbstmesse auf dem geschmackvoll eingerichteten Stand 85 in der Gartenhalle 15 ausgestellt. Die Firma *H. von Gimborn AG., Emmerich*, wird die Wünsche der Kundschaft durch ihre langjährigen westdeutschen Vertreter entgegennehmen.

Brief-Falzmaschine

Die neue Maschine sollte vorzugsweise zum Falten von Papiergeld dienen, um solches für Gehaltsauszahlungen oder zum Wechseln bequemer handhaben zu können. Sie eignet sich außerdem aber auch zum Falten von Briefen usw., um solche dann ohne weiteres in passende Umschläge einführen zu können.

Gemäß der Erfindung werden die betreffenden Bogen der Reihe nach zwischen sogenannte Faltplatten geführt, welche durch Gelenke quer zu ihrer Längsrichtung unterteilt sind, so daß sie zusammengefaltet werden können und dabei den eingeführten Bogen an der Faltung teilnehmen lassen.

Die gefalteten Bogen werden in bestimmter Anzahl auf Stangen gesammelt. Jene Stangen lassen sich, wenn sie voll aufgefüllt sind, aus der Maschine entfernen und durch neue ersetzen. Man hat dadurch gleichzeitig ein bequemes Mittel zur Hand, die gefalteten Bogen bzw. das gefaltete Papiergeld zu zählen.

(DRP. 594 174, Kl. 70d, *Charles Laurence Burdick, London.*) —*ss*

Matrize für Vervielfältiger

Um bei Matrizen aus poröser, faseriger Masse, z. B. Japanpapier, für Vervielfältigungen nach dem Patent 392 029 (vergl. Nr. 32, Seite 1118/1924) eine größere Weichheit und Dauerhaftigkeit zu erzielen, wird entsprechend einer neuen Erfindung dem Kollodiumbad oder der Zelluloidlösung eine bestimmte Menge Stearinsäure oder Triacetin oder beide Stoffe hinzugefügt. Triacetin kann auch durch Butyltartrat oder Amyltartrat ersetzt werden. Der Zusatz von Stearinsäure bezweckt, die Weichheit des Blattes zu erhöhen, während die anderen obenerwähnten Stoffe diese Weichheit länger erhalten sollen.

Beispiel für die Mengenverhältnisse: Man fügt dem gelösten Kollodium hinzu: 4 vH Stearinsäure und 3 vH Triacetin. Der gleiche Prozentsatz kann verwendet werden, wenn man das Triacetin durch Butzltartrat oder durch Amyltartrat ersetzt.

(DRP. 400 862, Kl. 55f, Zusatz zum Patent 392 029, *Paul Campion, Vitry-sur-Seine.*) —*ss*

Deutsche Einheitskurzschrift. Der Amtliche Preußische Pressedienst teilt mit: Auf Veranlassung des Reichsministers des Innern, der seine Bemühungen zur Schaffung einer neuen deutschen Einheitskurzschrift nicht aufgegeben hat, hat das preußische Staatsministerium in seiner Sitzung vom 3. September beschlossen, dem Entwurf vom Monat Juli 1920, dem damals das Reich und alle Länder außer Preußen zugestimmt haben, nunmehr seine Zustimmung zu erteilen. Das geschieht unter der Voraussetzung, daß auch alle anderen Länder bei ihrer Zustimmung bleiben, und daß spätestens bis zum 20. September dieser Entwurf als eine in allen Ländern anerkannte Einheitskurzschrift in Kraft tritt.

INHALT

Die Reichsmark 2461
Vordatierung von Schecks 2461
Provisionsanspruch 2461
Ersatzlieferung statt Schadenpolice 2462
Auskünfte 2462

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Süddeutscher Papierholzmarkt 2462
Martin-Papier für den tropischen Obstbau 2464
Die Pappen- und Papierindustrie im Dresdener Handelskammerbezirk 2464
Die Fakturen für Sendungen nach den Vereinigten Staaten 2464
Papier- und Papierstoffmärkte 2464

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Neuer Druckpapierpreis 2466
Lohnabkommen der „Api"-Verbände 2466
Gießform für Stereotypieplatten 2466
Stuttgarter Brief 2466
Dresdener Brief 2466
Starke Paßdifferenzen bei Kunstdruckpapier . . 2468
Die Normung bei Papier 2468
Etiketten auf lackierte Blechdosen kleben 2468

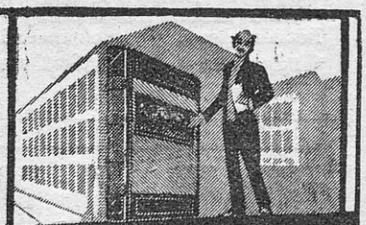
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Der Bürobedarf auf der Leipziger Herbstmesse . . 2470
Flachform-Zylinderschnellpresse für Bürobetrieb . 2472
Kölner Meßnachrichten 2474
Brief-Falzmaschine 2474
Matrize für Vervielfältiger 2474

Geschäftsnachrichten 2476
Briefkasten 2484

PRÄGEPAPIERE
ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN
(Blocking Paper)
WEISS PRÄGOL GOLD | FARBIG PRÄSIL SILBER
DRP. 318867
(A 6247
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A 6295


Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Kontenblätter
für
Lose-Blätter-Bücher
in allen Ausführungen
A 6780

Buntpapiere
in feinsten Qualitäten für Buch-einbände, Kartonnagen usw.
FELIX THUNERT
INDUSTRIE-PAPIER-FABRIK
Leipzig-Connewitz 20
z. Messe Petersstr. 38, Laden

A 5826

SALICUM
Flüssiger Kaltleim
bestes und billigstes ... mittel f. alle Zwecke. ... kraft wie Lederleim. ... Heizung nötig. Unabh. von der Temperatur des ... beitsraumes. Bei Ar... anfang stets gebrauchs... Sofort lieferbar fra... jeder deutschen Bahns... von 5 kg an aufwä...
JAGENBERG-WERKE
KLEBSTOFF-FABRIK DÜSSELDO...
Für das besetzte Gebiet: ab Zentrale Düsseldorf.
Für das unbesetzte Gebiet: ab uns. Zweigfabrik Siegmar i. S. oder ab Lager: Barmen, Berlin, Dresden, Hamburg, Hannover, Nürnberg, Stuttgart.

Neuheit
Flotten Absatz
erzielen Sie mit meinem handgemalten, künstlerischen
Wandschmuck
2 Probebilder 3,20 Gm.
Postscheckk. 31988 Frankfurt a. M.
R. Bressel
Niedernhausen 3 (Taunus)
Vertreter gesucht.

Beste Bezugsquelle
Gummistempel liefert in 24 Stunden
AUG. ETTLER MAGDEBURG
Tel. 3488. Breiteweg 2...
für Wiederverkäufe...

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeich...
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. ...
Preisliste erschienen!

Klebestreifen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kalko... Leinen-Papieren, in verschiedenen Farb... Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spez...
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfen...
Tüchtige Vertreter gesucht!

M. MENZEL, COBU...

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:

Kopierrollen
für alle Systeme

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Achtung!
Das Original aller
Bremer Börsenfedern
fabriziert **nur**
Roeder

Briefkörbe
Satzweise in 5 Ausführungen,
sowie
Papierkörbe
in verschied. Ausführung. liefern
Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.

Briefumschläge
Briefmappen *Luxuspapiere*
Fensterkuverts
Lohnbeutel *Musterbeutel*
Katalogtaschen usw. (A 7483
Briefumschlag- u. Papierausstattungsfabrik
J. Schaab & Co., Komm.-Ges., Würzburg

Scheckrollen · Kontrollstreifen
Saubere Aufmachung — Bestes Material
Wiederverkäufer-Preisliste
Niedersächsische Papierrollenfabrik
Ernst Hachtmann Komm.-Ges.
Hannover-Vahrenwald
(A 6506

Ab Lager
sofort wieder lieferbar:
Notizblocks und
Stenogrammhefte
kariert und ohne Linien
Fritz Koslowsky, Misburg
bei Hannover.

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
Siegelmarken-Etiketten
(A 6151

Kistenschoner
in 5 Größen, Qualitätsware,
Dichtungsringe
und -Scheiben aus Pappen
Preßspan, Oelpapier usw. in
allen Größen liefert prompt
Hala-Werk, Esslingen a. N. 3
(A 7417

IN HERZEN BERLINS
DICHT AM POTSDAMER PLATZ BEFINDET SICH
TELEFON ANSCHLUSS KÖNIGSTADT 108 4047 MOLLENDORF 8717
UNSER STADT-LAGER MIT GLEISANSCHLUSS
VORTEILHAFTESTE VERLADUNG FÜR JEDEN HANDLER
ANGEBOTE STÄNDIG ERBETEN
S. BAREINSCHECK & Co
BERLIN SW SCHÖNEBERGER UFER 34
CENTRALE-HAUPTLAGER NEUE KÖNIGSTRASSE 54
(A 7615)
Freie Abholung aller Sorten Altpapier
Verlangen Sie Vertreter-Besuch od. Angebot
Verladung nur waggonweise
Lager aller Sorten

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Elektrischer Betrieb
Eigene Buchdruckerei
Eigene Präge Anstalt
Dresdner Papier Cigarren-Spitzen Fabrik
D. Fleischer & Co, Dresden-A

Preiswert!
Bankierpult
150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.
„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf,
(19472

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph" (A 6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Foror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.

Stenogrammblocks
im DIN Format

LIEFERT
OTTO WESSEL
LÜBECK
Verlangen Sie meine Preisliste!

Perforier-Maschinen
Reparaturen von Perforier-Apparaten
Draht-Heftmaschinen
Bostonpressen
Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

Hosted by Google

Die Reichs-Richtzahl für die Lebenshaltungskosten beläuft sich auf das 1,15billionenfache der Vorkriegszeit. Sie hat sich gegenüber der Vorwoche (1,14 Billionen) um 0,9 vH erhöht. Für den Durchschnitt des Monats August berechnet sich die Reichsindexziffer auf das 1,14 billionenfache gegenüber dem 1,16billionenfachen im Durchschnitt des Monats Juli. Es ergibt sich eine Abnahme von 1,7 vH.

Erleichterungen im Rheinverkehr. Nach einer Meldung des ‚Echo du Rhin" hat die Interalliierte Rheinlandkommission die Verordnungen 265 und 266 und die Ordonnanzen 180, 212 und 220 aufgehoben, da die Aufrechterhaltung der früher getroffenen Maßregeln über den Verkehr auf dem Rhein und über den Umlauf von Notgeld im besetzten Gebiet unter den gegenwärtigen Umständen nicht mehr gerechtfertigt sei.

Metallmarkt. Bericht der Firma Deutscher Metallhandel AG., Berlin-Oberschöneweide. Die Belebung des Metallmarktes, welche man sich vom Abschluß des Londoner Abkommens versprochen hat, ist bereits in der Berichtswoche auf einzelnen Marktgebieten eingetreten, wenn auch sämtliche Abschlüsse zur Zeit in Anbetracht der durch die Geldknappheit beengten Lage mit größter Vorsicht vorgenommen werden. Die begrenzten Mittel lassen auch heute eine Eindeckung nur für den allernächsten Bedarf zu. Die Metalle haben ihren Kurs in der Berichtswoche nur wenig verändert. Lediglich Antimon regulus liegt weiter außerordentlich fest. Der Londoner Markt schließt mit folgenden Notierungen: Zinn 256 bis 258, Blei 33 bis 34, Antimon 44½ bis 45 Pfund Sterling. — In *Berlin* stellte sich der Preis für das Kilo (bei Wagenladung ab Werk am 5. September: Für Weichblei 0,64, Bankazinn 4,95, 99prozentiges Hüttenzinn 4,85, Antimon regulus 0,87, raff. Kupfer 1,16, Stereotypiemetall 0,72, Setzmaschinenmetall 0,71 Goldmark.

Leimmarkt. Einsetzendes Bedarfsgeschäft gab dem Markt etwas festere Haltung. Erste Sorten blieben vorzugsweise gefragt. Die Aufhebung der Zollschranke für die besetzten Gebiete dürfte in Verbindung mit der beabsichtigten Herabsetzung der Eisenbahntarife das Geschäft weiter beleben. Auslandsmärkte liegen unverändert. Notiert wurde am 5. September im Großhandel: Knochenleim 0,60 bis 0,65, Mischleim 0,67 bis 0,74, Lederleim 0,85 bis 0,95, Caseinleim 1,50 bis 1,70 Mark.

Schulenburg & Co., Bremen

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Die Firma *I. C. Kayser & Co., Dresden,* bittet uns mitzuteilen, daß sie nichts zu tun hat mit der Firma E. Kayser & Co., gleichfalls in Dresden, welche unter Geschäftsaufsicht laut unserer Bekanntgabe in unserer Zeitung vom 23. Juli d. J., Nr. 59, gestellt wurde. Die Firma J. C. Kayser & Co. ist eine Papiergroßhandlung, während es sich bei der Firma E. Kayser & Co. um ein Papierverarbeitungswerk handelt.

Papierfabrik Bützow, AG. Die Generalversammlung hat die Herabsetzung des Grundkapitals auf Einhundertfünfzigtausend Goldmark beschlossen.

Teisnacher Papierfabrik AG., Teisnach (Niederbayern). Die Gesellschaft beantragt, den Papiermark-Ueberschuß von rund 380 Billionen Mark vorzutragen, um ihn in der in Vorbereitung befindlichen Goldmark-Bilanz aufgehen zu lassen.

Stillegung der Varziner Papierfabrik. Die Leitung der Varziner Papierfabrik sieht sich der andauernd schlechten Wirtschaftslage, des Absatz- und Kreditmangels wegen gezwungen, den Betrieb völlig einzustellen. Der gesamten Belegschaft ist zum 14. September gekündigt worden. Dadurch werden über 900 Arbeiter und Arbeiterinnen erwerbslos. („D. A. Z.")

Die *Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke A.-G., Stettin,* beantragt Umstellung von M. 160 Mill. auf Gm. 9,6 Mill. (16⅔ zu 1), wird also erheblich über dem Vorkriegskapital von M. 2 Mill. bleiben. Die M. 2 Mill. Vorzugsaktien A aus Mai 1920 werden auf Gm. 120 000 B M. 78 Mill. Vorzugsaktien B aus verschiedenen Emissionen 1921 bis 1923 auf Gm. 195 000 herabgesetzt.

Gerhard Stalling, Akt.-Ges., Oldenburg. Für die Zweigniederlassung *Berlin* ist den Herren Oberstleutnant a. D. Wilhelm Müller-Löbnitz und Verlagsbuchhändler Kurt Michaelis Gesamtprokura miteinander oder mit je einem anderen Prokuristen der Hauptniederlassung oder mit einem Vorstandsmitgliede erteilt.

Albert Schwinghammer, Stuttgart, Papier- und Kunsthandlung, Buchbinderei und Einrahmerwerkstätte, verlegte seine Geschäftsräume nach Tübinger Straße 64. —s.—

E. A. Enders Großbuchbinderei Leipzig. Die im Jahre 1893 gegründete Firma Ludwig Beer Nachf. wurde mit allen Maschinen und Einrichtungen erworben. Sie soll nach Art des Leipziger Stammhauses vergrößert werden. Durch Erwerb eines eigenen Fabrikgrundstückes in der Karlstraße 37/41 stehen gegen 2000 Quadratmeter Arbeits- und Lagerräume zur Verfügung. Gleichzeitig mit der Verlegung des Betriebes in das eigene Grundstück wurde die Firma *E. A. Enders Abteilung München* eingetragen. Die kaufmännische Leitung ist Herrn Michael Reuß übertragen, dem auch zugleich die Vertretung für das Leipziger Stammhaus obliegt. Die technische Leitung bleibt in den Händen des Herrn Franz Moll, des langjährigen Geschäftsführers der früheren Firma Ludwig Beer Nachf.

Bleistiftfabrik vormals Johann Faber A.-G., Nürnberg. Nach der Goldmarkeröffnungsbilanz soll das Aktienkapital von 41,4 Millionen Papiermark auf 5 626 000 Goldmark umgestellt werden. Die Stammaktien von 1000 Papiermark werden auf je 100 Goldmark abgestempelt und dazu zwei neue Stammaktien von je 20 Goldmark gratis ausgegeben. Von den 1400 Stück Vorzugsaktien werden 100 Stück eingezogen, und die übrigen 1300 Stück Vorzugsaktien werden auf je 20 Goldmark abgestempelt, so daß sich ein Vorzugsaktienkapital von 26 000 Goldmark ergibt.

In Stuttgart, Kronenstraße 18, wurde unter der Firma *„Torpedo Büromaschinen-Gesellschaft mbH."* eine Spezialfirma für den gesamten Bürobedarf eröffnet, verbunden mit Spezial-Reparaturwerkstätte. —

Ostwelt-Verlag GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Einrichtung und Betrieb einer Verlagsanstalt für Nachrichten-, Zeitschriften- und Buchobjekte. Stammkapital: 5000 Goldmark. Geschäftsführer: Verlagsbuchhändler Otto Stollberg in Berlin-Tempelhof und Schriftsteller Dr. Carl Johann von Voß in Berlin-Wilmersdorf.

C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung Oscar Beck, München. Offene Handelsgesellschaft aufgelöst. Nunmehriger Alleininhaber: Dr. phil. Heinrich Beck. Verlagsbuchhändler in München. Prokura Karl Schimpel bleibt bestehen.

Werbebüro Berolina, Druck- und Verlagsgesellschaft mbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Anzeigenverlag sowie die Vermittlung von Druckaufträgen und Papiergeschäften. Stammkapital: 5000 Goldmark. Geschäftsführer: Kaufleute Kurt Hermann Mendel in Berlin-Steglitz und Erwin Heinrich in Berlin-Tempelhof.

F. E. Eschler, Papierwarenhandel, Prag, Slowakei. Inhaber: Franz Emil Lechner. Prokurist: Ludwig Bloch.

A. de Witte et G. Van den Bergh, Brogerhout (Holland). Papierhandel, Schulmaterialien usw.

Hans Eckl, Graz, Sackstraße 15. Erzeugung von Reklameartikeln.

Vertretung. *Wilhelm Thiele,* Berlin-Schöneberg, Fritz-Reuter-Straße, Telephon Rheingau 146, bisher in Firma Thiele & Horch, Berlin SW, Zimmerstraße 77, welche am 1. 8. aufgelöst wurde, hat die Vertretungen der Firmen: *Merseburger Buntpapierfabrik, Seb. Heilmann, Merseburg,* und *Indiava-Papier-Fabrik, K. Heinig, Leipzig,* Roßstraße 5, für Groß-Berlin übernommen.

Burnell Hardy & Bradly in *London.* Herr Henry G. Bradly ist Ende August nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit Herrn Harold Hardy aus der Leitung der Firma ausgeschieden, um wieder in die Fa. Legge & Smiths Ltd. einzutreten. Er konnte die Aufforderung dieser Firma, mit der er früher 25 Jahre in Verbindung stand, nicht abschlagen, da die Firma in letzter Zeit zwei Direktoren durch den Tod verloren hat. Das Geschäft Burnell Hardy & Bradly wird fortan unter seinem früheren Titel *Burnell Hardy & Co.* fortgesetzt. Die Firma wurde vor mehr als 35 Jahren gegründet und Herr Hardy ist seit 20 Jahren daran beteiligt, in welchem Zeitraum das Geschäft eine der meist bekannten und erfolgreichsten Vertretungsfirmen geworden ist. Herr Hardy besitzt seit dem Frühjahr dieses Jahres einen Teilhaber in Herrn Stansfeld, der, mit Ausnahmen von einigen Jahren, während er mit anderem Geschäft beschäftigt war und während kurzer Zeit einige Fabriken auf eigene Rechnung vertreten hat, seit vielen Jahren an der Fa. Burnell Hardy & Co. beteiligt war. Herr Stansfeld hat der Firma die Vertretung der bis dahin von ihm persönlich vertretenen Fabriken übertragen, sowie unter die der Verkaufvereinigung Deutscher Pappenfabrikanten.

Geschäftsaufsicht. Papierhändler und Buchbinder *Johann Schumann* in *Parchwitz.* Aufsichtsperson: Kaufmann Karl Thomas.

Konkurse. Die Geschäftsaufsicht über die Firma *Papierfabrik Stemel* in *Stemel* wird aufgehoben. Am 28. August wurde über das Vermögen der Firma Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Kaufmann Hugo Severin. Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist bis 24. September 1924. Erste Gläubigerversammlung 26. September 1924, vormittags 10 Uhr, im Arnsberger Amtsgericht, Eichholzstraße 1, Zimmer 5. Prüfungstermin: 3. Oktober 1924, vormittags 10 Uhr.

Franz Mann, Kartonnagenfabrik in *Buchholz,* Erzgeb. Konkursverwalter: Herr Ortsrichter Eger in Buchholz. Anmeldefrist und offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 20. September 1924. Wahl- und Prüfungstermin am 27. September 1924, vormittags 10 Uhr.

Hermann Engländer in *Leipzig,* Bayrische Straße 95, alleiniger Inhaber einer Papierwarenfabrik und Exportgeschäfts unter der im Handelsregister eingetragenen Firma Hermann Engländer in Leipzig, Brandenburger Straße 6. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Ernert in Leipzig, Petersstraße 28. Wahltermin am 2. Oktober 1924, vormittags 9 Uhr. Anmeldefrist zum 15. Oktober 1924. Prüfungstermin am 30. Oktober 1924, vormittags 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 24. September 1924.

† Herr *Philipp Messenzehl,* aus Frankfurt a. M., der in den Ruhestand versetzte frühere langjährige technische Leiter der Buchdruckerei Rudolf Mosse in *Berlin,* ist am 27. August, 77 Jahre alt, gestorben. Die maschinelle Umstellung im Zeitungssatz und -Druck hat er [illegible] von den Anfängen an mit durchgeführt. Ueber ein Jahrzehnt war er auch Vorsitzender der Berliner Typographischen Gesellschaft.

Hosted by Google

Streichanlage

80 cm Arbeitsbreite, verkauft oder vertauscht gegen eine gleichwertige Anlage mit 100 cm Arbeitsbreite.

Karl Häfele, (34031
Lustnau-Tübingen (Württbg.).

130er und 140er

Holzkarton

erstkl. glatte Ware, 70/100, einige hundert Zentner gegen Kasse ab *Lager Berlin* abzugeb, Ztr. M. 11,75. Muster auf Wunsch.

Angebote unter *J 34076* an die Papier-Zeitung erbeten.

Echt (A 7166

Pergament und Ersatz jedes Format auch mit Druck | **Rundblätter** bis 40 cm ⌀

liefert prompt und billig

Papierwerk Meyer, Neuß a. Rh.

Für Papierwaren- u. Kartonnagenfabriken!

Besonders preiswert anzubieten:

3500 kg eins.-glatt Cellulose, 80 g in Rollen zu 70 cm Breite mit etwas Holz

3500 kg desgleichen holzfrei

4000 kg sat. holzhaltig, 1/1 gel. Druck, 60—65 g/qm, Rollen 70 cm breit.

Gefl. Anfragen erbeten unter *X 34060* an die Papier-Zeitung.

Wir liefern vorteilhaft

Etiketten u. **Blanketts** für *Weine, Spirituosen* und *Liköre.* (A 6194

Karl Lösel & Co., Nürnberg.

Für Großabnehmer

ständig lieferbar (A 7659

Tüten und Beutel

aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*

Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Maschgl.

Druckpapier

in verschiedenen Formaten hat billigst abzugeben in größeren oder kleineren Mengen die (33965

Einkaufsgesellschaft, Leipzig,
Königstr. 9.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst

Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.

Alle Aufträge aus dem besetzten Gebiet werden fracht- und zollfrei geliefert. (A 7360

---

30 000 Schulhefte

greifbar, *holzfrei Kanzlei m. Löschbl.,* 4 Bg., 14 Lin. 12 Doppell. Rd. 11

Doppelt. Rd. Rechenhefte mit und ohne Rand
1000 Stück sortiert 45.—

Tagehefte 20 Lin. 4 Bog. mf. Post mit Löschblatt
1000 Stück 35.—

Bei Aufgabe von Referenzen 14 Tage Ziel ab Breslau. Bei Nachnahme franko frei ganz Deutschland

Hermann Lukowski, Breslau 2,
Papierwarenfabrik

Vertreter für größere Plätze gesucht (A 7747

An *Fabriken* kann sofort

3 Ladungen Zeitungen
3 Ladungen Schwerdruck
5 Ladungen Schreibstampf
2 Ladungen Lederpappenabfälle
10 Ladungen gutes Stampfpapier

liefern. Ich bitte um Anfragen unter *K 34077* an die Papier-Zeitung.

Rippsen

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.

Nur für Wiederverkäufer!

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippsen

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Billige Werkpapiere

Wir haben einige Sorten *m'fein, weiß, velin Werkdruckpapiere* der Stoffklasse 1 und 1a, die wir wegen der beabsichtigten Vereinheitlichung unserer zukünftigen Verlagswerke nicht mehr zur Verwendung bringen können, besonders billig ab Lager München abzugeben und zwar:

satin.:	40.950	Bg.,	84/112 cm,	66 kg, 70 g
	19.850	Bg.,	67/100 cm,	51 kg, 76 g
	15.870	Bg.,	74/100 cm,	52 kg, 70 g
m'glatt:	35.765	Bg.,	68/92 cm,	57½ kg, 90 g
	16.250	Bg.,	74/100 cm,	54 kg, 73 g
	54.500	Bg.,	54/78 cm,	38 kg, 90 g

Muster und Preisangebote bitten wir zu verlangen unt. *V 33882* durch die Papier-Zeitung.

Chromo-Ersatz-Karton

holzfrei und holzhaltig, zu besonders günstigen Preisen laufend in großen Mengen an Großverbraucher abzugeben.

Anfragen erbeten unter *P 33873* an die Papier-Zeitung.

Etwa 8000 kg Zeitungsdruck

68 cm breite Rollen,
50 g, zum Preise von 24.— G.-M.
für 100 kg (ab Frankfurt a. Main)
umständehalber abzugeben

*

Angebote unter *J 34008* an die Papier-Zeitung erbeten.

Preiswert

Ca. 10000 kg
Druckausschuß
Form. 20/25 in Ballen
ca. 10000 kg
Pergam.-Ers., 40 g
ca. 10000 kg
Pergament-Ersatz
100 g

✦

Ernst Schäfer & Co.
G M B H
Berlin N 54, Veteranenstr. 8

(A 7782

Hell dünn
Cellulosepapier

27 g/qm, in Bogen 75×100 cm u. 50×75 cm, sehr preisw. abzugeben.

M. S. Abt, Kassel,
Fernspr. 432 u. 492. (33969

Pergament-Därme

garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig

Meerwarth & Co., Papierwarenfb
Pforzheim. (A 7621

Blau Streichpapier

ca. 3000 kg 80 g/qm, 38 cm breit
ca. 2000 kg 55 g/qm, 40 cm breit
weiß m'gl. Papier (33989
ca. 5500 kg 52 g/qm, 40 cm breit
u. ähnliche Posten günstig ab Lager

Papiermeyer, Neuß a. Rhein.

Spitzenpapiere

jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Um zu räumen *verkaufen* wir folgende reguläre Ware unter Fabrikpreisen geg. sofortige Kasse:

ca. 1000 kg **weiß Cellulose,** 30 u 40 g/qm, Format 75×100 cm

ca. 1000 kg **hell zähe Bast,** 60, 60 u. 110 g/qm, in 100 cm breiten egl. Rollen

ca. 1000 kg **rötl. Goudronné,** 140 und 160 g/qm, in 100 cm breiten egl. Rollen

ca. 1000 kg **Natron - Cellulose-Kraftpack,** 130 u. 160 g/qm, in 100 cm br. Rollen und Format 75×100 cm. (34082

Dölz & Schmidt, Kirchberg, Sa.

---

65 Kisten je 5000 Stück

Riesen-Griffel

papiert, gespitzt, gepackt zu 100 St. in Kartons, 18 cm lang, stark und doppelstark, gegen sofortige Kasse gegen Höchstgebot abzugeben.

Angebote unter *G 34073* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kopier- und Durchschreibebücher, Schulhefte, Kladden, Kollegshefte, Notizblocks, Notizbücher, Stenogrammblocks, Durchschlagpapiere

liefert zu äußerst billigen Preisen

Moser & Kersting, Neuss-Rh.

Extra Anfertigung prompt.

Hosted by Google

Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg (Hessen)

2—3000 kg ungebleicht fettdicht

PERGAMYN

65×100 cm, 60 g/qm, preiswert zu verkaufen.

Anfragen erbet. unter *S 34053* an die Papier-Zeitung.

Weich gelb Exportpergament

in größeren Mengen billig abzugeben.

Anfragen erbeten unter *V 33990* an die Papier-Zeitung.

Briefordner

mit Griffloch, Leitschiene, 8 u. 7 cm, bei mehreren 1000 St., à 0,55 Mk., ab Berliner Lager habe anzubieten.

Anfragen unter *C 34066* an die Papier-Zeitung erbeten.

Druckausschuß u. Lagerpartien von Druckpapier

laufend von Fabrik abzugeben. Absatz in Dresden, evtl. durch eingeführten Vertreter, erwünscht.

Angebote unter *D 33939* an die Papier-Zeitung erbeten.

150 000 Bogen sat. weiß

Florpost

55×76 cm, 11 bis 11½ kg, flach, zu 70,— M. die 100 kg *abzugeben.* (34002

Oehme & Co., Darmstadt.

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE

JOH. RIEDER
SPEZIAL-
ETIKETTEN-SIEGELMARKEN
BRIEFMERKMARKEN
PRÄGE-ANSTALT
STUTTGART

FÜR WIEDERVERKÄUFER

Achtung!

In meiner Stanzabteilung fallen laufend größere Mengen

runde Scheiben aus Graupappe

3—4 mm dick, die ich billig abzugeben habe. Auch bin ich bereit, aus den Scheiben auf Wunsch einen geeigneten Stanzartikel zu fabrizieren. (34024

Pappenfabrik Goldberg, Schles.

Butterbrotpapier

zu äußerst günstigen Preisen lief.

Fritz Höhne, Papiergroßhandlung. **Berlin O 112,** *Gärtnerstr. 12.* (34022

Tapeten-Makulaturpapier

40 m lg., 50 cm br., in vielen Farben, große Lagervorräte, *preiswert abzugeben,* laufende Lieferungen.

Vertreter gesucht.

Angebote unter *T 33988* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kopierrollen

passend für alle Kopier-Maschinen, liefert vorteilh.

Franz Erich Götz, Papiergroßhdl. **Heilbronn a. N.**

Briefkörbe

M. Menzel, Coburg, Mattenfabrikation. (A7635

Zwangsversteigerung

Am *Freitag, dem 12. September 1924,* vormittags 10 Uhr, werde ich Berlin, Rungestraße 21:

35 Rollen Packpapier
33 Rollen Packpapier

ca. 9000 kg (34087

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.

Girnth, Ober-Gerichtsvollzieher **Berlin,** Elbinger Straße 47.

Das in unserem Bezirk aufgekommene *Altpapier* — rund 102 500 kg — soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verkauft werden. Angebotsbogen und Verkaufsbedingungen können in unserem Direktionsgebäude, Malapanerstraße 48, I. Stock, Zimmer 46, eingesehen, gekauft oder von dort geg. vorherige abtragfreie Einsendung von 1 (einer) Mark in bar *(nicht Briefmarken)* bezogen werden. Die Angebote sind versiegelt und mit nachstehender genauer Bezeichnung auf dem Briefumschlag *„Angebot auf Altpapier, zu Gesch.-Z. I. 10. Rb 10/88"* an den *Vorstand* des *Präsidialbüros* der Reichsbahndirektion hier einzureichen.

Eröffnung der Angebote findet Donnerstag, d. 25. September 1924, vormittags 11 Uhr, im Zimmer 158 des Direktionsgebäudes, Baracke 4, statt. Zuschlagsfrist bis 10. Oktob. 1924 einschließlich. (34015

Oppeln, den 30. August 1924.

Reichsbahndirektion
(Oberschlesische Eisenbahnen).

Satiniert weiß und farbig Druckpapier

vorwiegend in Rotationsrollen, laufend in großen Mengen für Inland und Export unter günstigen Preisen abzugeben.

Anfragen erbeten unter *O 33872* an die Papier-Zeitung.

Zahlungsbedingungen zwischen Industrie und Großhandel

Es dürfte an der Zeit sein, an die Industrie ein Mahnwort richten, um sie zu veranlassen, ihre Zahlungsbedingungen der allgemeinen Wirtschaftslage etwas mehr anzupassen.

Mit reichlich rücksichtsloser Härte diktiert die geschlossen organisierte Industrie immer noch Zahlungsfristen, die die Notlage des Zwischen- und Einzelhandel unberücksichtigt lassen.

Dem Inflations-Entwertungs-Groß-Schwindel sind hauptsächlich Klein- und Großhandel zum Opfer gefallen und in erhöhtem Maße der letztere. In den Monaten der tollsten Hetze nahm der Kleinhändler kurz vor Tagesschluß oder in der nächsten Frühe sein faulendes Geld und tauschte es beim Großhändler schnell gegen gesunde Ware ein, was dem Großhändler nachzuahmen nicht möglich war. Ohne Zweifel auch der Kleinhandel wurde, durch Staatsanwalt und Polizei, die Inflations-Schwindel ohne Verständnis gegenüberstanden, dazu gezwungen, sich seine Ware — seinen Besitz — sein Kapital — plündern zu lassen. Von „Aufwertung" derart ausgeplünderter Warenläger hört man niemanden reden!

Nachdem der Inflationsschwindel bis zum äußersten durchgeführt war und die Währung wieder gehalten wird, hat der Großhandel seine aus der Sündflut geretteten Lagerbestände an den Kleinhandel weitergegeben und — kämpft jetzt einen harten Kampf, um Geld hereinzubekommen und sein Mühlrad in Gang zu halten.

Der Kleinhändler, dem Gesetz der Not gehorchend, vielfach gegen seinen besseren Willen, nimmt sich 2, 4 bis 6 Monate Ziel und stellt sich gegen noch so dringende Mahnungen taub. Der Grossist darf seinen langjährigen Kunden nicht energisch kommen, muß vielmehr um sein Geld ganz ergebenst und mit der freundlichsten Miene bitten und warten, er trotzdem nichts erhält, sich in Geduld ergeben — sonst wird er eben abgesetzt!

Der Fabrikant dagegen kennt wenig Rücksicht; ist nach 14, spätestens 30 Tagen sein Geld nicht zur Stelle, dann wird um sofortige Erledigung ersucht, widrigenfalls usw.

So muß der Großhändler den unfreiwilligen Bankier spielen, darf aber keine Zinsen nehmen — bis ihm der Atem auszugehen droht.

Werden die Zahlungsbedingungen seitens der Fabrikanten nicht reichlich einseitig diktiert, so fällt es doch einem ordentlichen Kaufmann nicht leicht, sich über das Diktat hinwegzusetzen und seinen Lieferanten zu sagen: Warte — wie ich zu warten gezwungen bin!

Es ist deshalb an der Zeit, daß die Industrie erträglichere Frist gewährt.

Bekanntlich berieselt der Kredit der vom Volksganzen getragenen Reichs-Notenbank nur die hohen und höchsten Bäume — sehr zum Schaden des volknährenden Untergrunds.

Noch aber ist der Großhandel ein notwendiges Glied zwischen Erzeugung und Verbrauch und es liegt im Interesse der Wirtschaft, ihm Kredit zu geben — damit er Kredit gewähren kann. *Großhändler.*

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Ungenügendes Färben und Kreppen

Frage 16 006 in Nr. 71, Seite 2420: Der Fehler ist nach meiner Ansicht, ohne daß ich eine Probe des Papieres gesehen habe, nicht in der Maschine zu suchen, dieser liegt nur an der Zusammensetzung der Farbe. Aus der Frage ersehe ich, daß mit einer basigen Farbe gearbeitet wurde, deren Zusatz fehlte; durch das Erkalten der Farbe ist dieselbe geronnen und hat sich wie üblich an dem Kreppzylinder abgesetzt und so das Durchfärben der inneren Seite des Papieres verändert.

Obermeister.

Reklameaufdruck auf Kreppapierservietten

Zur Frage 16 003 in Nr. 70, Seite 2388: Die Antwort, welche der Fragesteller wurde, ist nicht ganz richtig. Ich erlaube mir beiliegend mein Erzeugnis in farbigen Servietten zu überreichen, die farbig sind; der Reklame-Druck, welchen ich gleichzeitig mit dem Dessin-Druck herstellen würde, wäre natürlich gleicher Art.

Paul Hagelberg, Berlin C 2.

Die eingesandten Proben zeigen Blümchen-, Kreis- und Linienmuster in verschiedenen Farben, die sich nicht verwischen lassen. Aussehen aber auf dem leicht gekreppten guten Papier dem üblichen Anilinfarbendruck gleichkommen; jedenfalls hat der Hersteller ein besonderes Rezept für das Ansetzen der Farben, die auch weder durchdrucken und zerfließen.

Schriftleitung.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher,* Berlin-Friedenau.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Ebersw*

Hosted by Google

Verzeichnis der anzeigenden Firmen

Nach Fachgruppen geordnet:

Papier und Pappe

Claasen Nachf., Rich., Berlin SW 61 . . . . . IV.
Dickel & Co., Karl, Duisburg . . IV.
Hägele, Reinhold, Gambach N.-Fr. 2507
Heidenauer Papierfabrik A.-G., Heidenau bei Dresden 2495
Knoeckel, Schmidt & Cie., Papierfabriken, AG., Lambrecht (Rhf.) 2507
Krauthausener Deckelfabrik G. m. b. H., Krauthausen bei Jülich (Rheinland) 2530
Papierfabrik Baienfurt, Baienfurt (Württemberg) 2505
Papierfabrik Inden GmbH., Inden (Rheinland) 2515
Papierfabrik Sundern, GmbH., Sundern, Kr. Arnsberg . . . 2529
Papierfabrik Zerkall, Zerkall . . 2487
Schwickert, Rich., G. m. b. H., Freiburg i. Br. . . . . III.
Wachendorff, C. F., Berg.-Gladbach 2487
Wippermann, F., Kom.-Ges., Stotzheim b. Euskirchen . . . II.

Papierwaren

Bandell, Dietz & Lüchtrath AG., Emil, Stuttgart 2515
Becker & Co., F., Biberich a. Rh., Kaiserstraße 51 2505
Bega-Werke, GmbH., Bad Salzuflen 2515
Boehme & Hanack, Luckenwalde 2517
Förster & Borries, Zwickau i Sa. 2505
Glatz, Jul., Neidenfels (Rheinpfalz) 2497
Grunewald, Rich., Luckenwalde . 2515
Gunsser & Merz GmbH., Carl, München 09 2507
Gutberlet, Heinr., Wilh., Buchholz i. Sa. 2517
Hermann, Heinrich, Stuttgart-Wangen . . . . . II.
Honig, J., Berlin C 2 2503
Hübel & Denck, Leipzig . . . . I.
Kaiser, F. W., Plauen i. V. . . II.
Lange, Fritz, Gera 2491
Lehnen, Walter, Duisburg, Josefsplatz 4 2515
Lindner & Cie., Düren (Rhld.) . 2493
May & Spies, Düren (Rhld.) . . 2507
Messerschmidt & Falk, Leipzig . IV.
Metz & Co., Otto, Köln a. Rh. . 2516
Neustätter, August, München SW 3/P. 2505
Norddeutsche Papierwerkstätten AG., Berlin W 50 2488
Papiervoss AG., Pforzheim . . . IV.
Papierwerk Osthofen, L. Ebert & Sohn, Osthofen (Rheinhessen) III.
Peipers & Co., Köln a. Rh. . . III.
Reich, Emanuel, Berlin C 25 . . 2529
Rhein-Papier GmbH., Köln-Deutz 2492
Ruhfus, Fr. Wilh., Dortmund . . 2501
Schneidewind, A. & C., Berlin SW 19 2516
Schleicher & Schüll, Carl, Düren (Rheinland) 2499
Thomas, Carl, Köln-Melaten, Aachener Straße 239a 2507
Wezel & Naumann AG., Leipzig 2499
Wirth, Wilh., Köln a. Rh. . . 2530

Maschinen und sonstiger Bedarf für die Papier-Verarbeitung

Blank, Otto, Berlin SO 36, Reichenberger Str. 104 . . . III.
Bosek, A., Wiehe, Bezirk Halle a. Saale 2503
Brehmer, Gebr., Leipzig-Pl. . . 2515
Ficker, Georg, Grimma II., Sa. 2497
Föllner, P., Kom.-Ges., Leipzig IV.
Guschky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz 2513
Gutberlet & Co., A., Leipzig-Mölkau . . . 2488 u. 2511
Heinicke & Poppenbürger, K.-G., Düsseldorf 34 2497
Hoppe & Co. Nachf., O., Leipzig-Schl. 2516
Jagenberg-Werke AG., Düsseldorf, Himmelgeisterstr. 107 . 2491 u. 2511
Jiricka, Theodor, Berlin SO 36 . . . . . II. u. 2507
Kaul & Förster, Berlin SO 36 . 2486
Keese, Friedrich, AG., Stuttgart 2486
Kellner, Walter, AG., Barmen . 2495
Kiess & Gerlach, Stuttgart . . . 2499
Klingner & Co., Berlin SO 16 . 2517
Kohlbach & Co., Leipzig . . . 2501
Krause, Karl, Leipzig 2497
Mallien, Wilh., Leipzig 2501
Maschinenbau Honsel & Co., Bielefeld-Schildesche 2503
Maschinenfabrik Wilh. Frenzel, Radebeul-Dresden . . . . . IV.
Müller, Fr., Freital-P.-Dresden . II.
Peege, Hugo, Maschinenfabrik, Leipzig-R. 2529
Rolf, Götz & Co., Dresden-A 5 . 2492
Sächsische Cartonnagen-Maschinen AG., Dresden-A. 2499
Schmidt, Albert, Leipzig . . . 2503
Spema, Spezialmaschinenfabrik GmbH., Berlin NO 18, Elisabethstraße 27/27a 2499
Weinert, Gottl., Hückeswagen (Rhld.) 2491
Wenzel & Co., GmbH., Berlin N 39 2505
Windmöller & Hölscher, GmbH., Lengerich i. Westf. . . 2508 u. 2509

Druckpressen und aller Druckereibedarf

Pautze & Co., H., Berlin N 39 . IV.
Schelter & Giesecke, J. G., Leipzig 2486

Bürobedarf

Bluen & Co., Akt.-Ges., Berlin-Schöneberg 2518
v. Gimborn, H., A.-G., Emmerich a. Rh. 2497
Greif-Werke, Goslar a. Harz . . 2513
Hauffe, A. E., Pulsnitz i. Sa. . 2511
Herdegen, Herm., Berlin SW 68 I.
Idea GmbH., Leipzig 2503
Langemann, Robert E., Hagen i. Westf. 2503
Lauser, Carl, Stuttgart 2488
Leitz, Louis, Feuerbach (Wttbg.) 2501
Westdeutsche Sprengstoffwerke Akt.-Ges., Dortmund 2493

Schreib- und Zeichenwaren

Brause & Co., Iserlohn 2501
Donhauser & Co., Nürnberg 5 . 2501
Elmo-Werk, München 2486
Graphitwerk Kropfmühl A.-G., München 2505
Heidelberger Federhalterfabrik, Koch, Weber & Co., AG., Heidelberg . . . . . I.
Roeder, S., Berlin SW 2505
Siebert & Löwen, Elberfeld . . . 2488

Spiel- und Galanteriewaren

Richter, Bernh., Köln (Rh.), Weyerstr. 19 2507

Allgemeiner Industriebedarf

Korn & Co., Georg, Eberswalde bei Berlin 2513
Teichgraeber, Theod., AG., Berlin II.

Verlag der Papier-Zeitung

Carl Hofmann GmbH.
Berlin SW 11, Dessauer Str. 2

Führendes Fachblatt der gesamten Papierindustrie:

Erzeugung :: Verarbeitung
Handel :: Buchgewerbe
Schreibwaren :: Bürobedarf

Hosted by Google

GERMANIA

DIE DRUCK- UND PRÄGEPRESSE

Dieser Faltschachtel-Automat druckt ein- oder mehrfarbig, prägt, rillt, stanzt und schneidet in einem Arbeitsgang mit höchster Leistungsfähigkeit

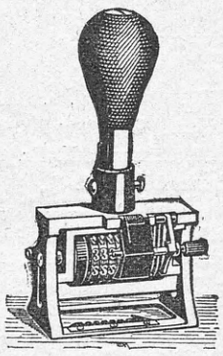
FRIEDRICH KEESE AG

MASCHINENFABRIK STUTTGART-O

Unser verbessertes Handzifferwerk

GREIF

ist seit langer Zeit in den Fachkreisen äußerst geschätzt. Viele tausende Besitzer arbeiten mit ihm zur größten Zufriedenheit.



Seine Hauptvorzüge sind: Leichtes Gewicht, äußerst gefällige und handliche Form, Zifferräder und alle beanspruchten Teile aus gehärtetem Stahl bestehend, größte Schaltsicherheit, eleganter tiefgebunzter Zifferschnitt, größte Genauigkeit in allen Teilen. **Bei Bestellungen von 12 Stück ein größerer Nachlaß.**

J. G. SCHELTER & GIESECKE

Numerierwerkbau * Leipzig

Schriften: Schneidler-Latein und halbfette Schneidler-Latein der Schriftgießerei J. G. Schelter & Giesecke

Sicherheitsfüllfederhalter

mit 14 kar. Goldfeder mit Iridiumspitze

Eigene Goldfederfabrikation

Neu aufgenommen: **Selbstfüller mit Hebel**

Herstellung von farbigen Galalith-Drehbleistiften

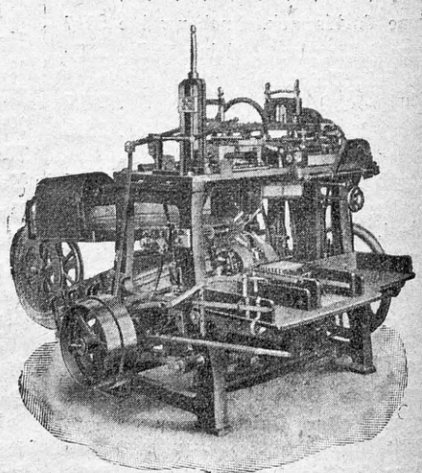
Nur Qualitätswaren Billige Preise Außer Konvention

Elmo-Werk-München

E. Weidlich-Eberstein

München 49, Forstenried 74.

KAFÖR-MASCHINEN



D. R. P. a., Modell 1924

Kuvertmaschine mit Mundklappengummierung. Envelope machine with gum spreader for flaps. Machine pour enveloppes avec gommage des plis.

150 fix und fertige Kuverts pro Minute; zu 25 Stück automatisch abgezählt; zur Bedienung nur 1 Arbeiterin erforderlich; feste und verstellbare Formate

150 Envelopes per minute, ready for use, automatically counted in lots of 25; the machine can easily be operat. by a female worker. Fixed and changeable sizes.

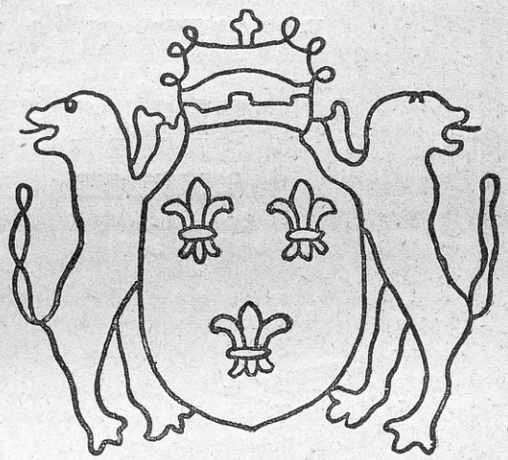
150 Sobres por minuto preparados para su uso inmediato, contados automáticamente en juegos de á 25. Una sola obrera basta para funcionar ésta máquina. Tamaños fijos y variables.

Kaul & Förster GM BH / Berlin SO 36

Spezialfabrik für Kuvert-, Beutel- und Gummiermaschinen

Hosted by Google

Büttenpapiere aller Art



Papierfabrik Zerkall
b. Düren Rhld.

Renker und Söhne

Packpapiere/Feinpappen

Grossisten und Verarbeiter besuchen zur Kölner Messe

Stand 36, Gartenhalle 15

Sämtliche Packpapiere, Tütenpapiere, Tauenpapiere

Spezialitäten:

Wasserdichte Packpapiere
„Schrott-Wasserdicht"
bester Warenschutz für
Inland- und Exportverpackung
Karierte Tauenpapiere
Krepp-Packstoff
Tabak-Papiere

Hartpappe „Marmor"
für Bücherdeckel, Ordner,
Kartonnagen, Kalenderrückwände
Kein kaschieren mehr erforderlich
Schuhpappen, Hartpappen
Jaquardpappen
Preßspan u. Glanzpappen
Wasserdichte Hartpappen

C. F. Wachendorff, Berg.-Gladbach

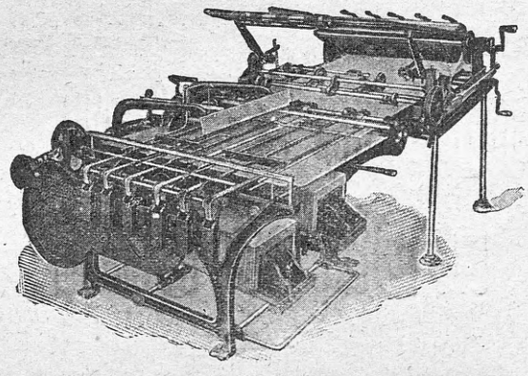
PAPIER- UND PAPPENFABRIK

Lieferung für Inland und Export!

(A7779

Hosted by Google

MASCHINENFABRIK
A. GUTBERLET & Co.
LEIPZIG - MÖLKAU

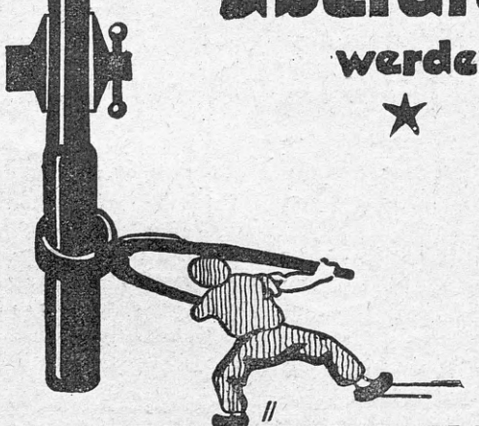


Die
„Auto-Triumph"
mit Original-„Rotary"-Anleger ist das
Vorbild aller ganzautom. Falzmaschinen

(A7795

MATADOR
SICHERHEITSHALTER

Kann
niemals
überdreht
werden
★



SIEBERT & LÖWEN-ELBERFELD

CELEST

ERZEUGNISSE
der Firma
Carl Lauser, Stuttgart
Geschäftsbücher-Fabriken
finden Sie im
Auslieferungslager
Köln a. Rh.
Malzmühle 8

(A7787

Norddeutsche
Papierwerkstätten A.-G.
Berlin W 50
Fernsprecher: Amt Bismarck 1156.

Schreibhefte
Wachstuch-Kladden
Kolleghefte
Schreibblöcke
Kontobücher
Notizbücher

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise

Zur Kölner Herbstmesse:
vertreten durch Gustav Schlimgen
Gartenhalle 15
Erdgeschoß, Stand Nr. 11b.

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT
für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf
Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.
Bezugspreis für Septbr. bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Goldmark. Einzelnummer 30 Goldpfennig. Ausland 40 Goldpfennig.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 50 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung **2,50**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **3 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 74 **Berlin, Sonnabend, 13. September 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2496

Vorsicht!

Unter dieser Ueberschrift brachten wir in Nr. 69 u. 70 Erklärungen einiger deutscher Firmen über ihre Erfahrungen mit einer holländischen Firma und Gegenerklärungen dieser Firma. Wir müssen den Abdruck der uns weiter von beiden Parteien zugegangenen Gegenerklärungen ablehnen, da es sich um rein geschäftliche Vorgänge zwischen ihnen handelt, die nur auf gerichtlichem Wege geklärt werden können.

Schriftleitung

Köln und der Messegedanke

Ein anschauliches Bild von der Wesensart und Bedeutung der Messen erhält man am besten in geschichtlichem Rückblick. Die Messen waren von jeher eine weitere Ausbildung der Jahrmärkte, an denen einerseits die Kaufleute aus fernen Gegenden, anderseits die Handwerker aus der näheren Umgebung zusammenkamen, und zwar zu ein für allemal festgesetzten Zeiten. Sie waren aber Jahrmärkte mit Großumsatz, und sie waren es, die so recht die Blüte des ganzen mittelalterlichen Verkehrs darstellten, weil man diese Gelegenheiten zu Zusammenkünften auch außerhalb der eigentlichen Ziele der Messe benutzte. Auf ihrem speziellen Gebiet aber vermittelten sie einerseits dem Verkäufer eine einzig dastehende Kenntnis von Bedarfs- und Geschmacksentwicklung und anderseits dem Einkäufer eine Reichhaltigkeit der Auswahl, wie sie sonst nicht geboten werden konnte, und sie dienten in dieser Art nicht nur dem Binnenhandel, sondern auch dem internationalen Geschäft. Sie blieben dabei Zusammenkünfte zu bestimmten Zeiten, auf die sich jeder Interessent rechtzeitig einstellen konnte. Wir sehen also hier eine *örtliche und zeitliche Zusammenfassung des Handels*. Da die Messen Umsatzveranstaltungen für den Handel im *Großen* waren, stellten sie eine weitere Konzentration der Umsatztätigkeit dar. Die Grundzüge dieser Entwicklung haben sich in dem heutigen Bild der Messe fortgesetzt: Also eine örtliche (auch über die nationalen Grenzen hinaus wirkende) und zeitliche Zusammenfassung von Großhandelsinteressen. Und welche Orte konnten da als eine solche zentrale Umsatzstelle allein in Betracht kommen? Nur solche, die an sich schon Sammelpunkte des Verkehrs in des Wortes höchster Bedeutung waren.

Wenn wir uns diesen Gedanken hingeben, so taucht wie von selbst das Bild einer Stadt vor unserem geistigen Auge auf, die heute in die erste Reihe der Messeorte hineingerückt ist, ja naturnotwendig hineinrücken mußte, weil die oben angedeuteten Grundbedingungen für einen Messeplatz in ihrer ganzen Entwicklung auf natürlichste Weise entstanden sind. Es ist Köln. Die einzigartige Verkehrslage gab die erste Grundlage, die Stadt Köln hat aber auch die besondern Vorzüge einer *Marktzentrale*, indem sie einmal den Mittelpunkt des rheinisch-westfälischen Wirtschaftsgebiets, im weitern aber auch die Vermittlerin zwischen diesem westdeutschen Gebiet und dem westlichen Ausland darstellte. Wenn man da hinzu nimmt, daß der rheinisch-westfälische Bezirk gewissermaßen der Extrakt der deutschen Gesamtwirtschaft ist, so tritt die Bedeutung der Vermittlerrolle nach dem Ausland hin noch mehr hervor.

Die Entwicklung der ganzen Messe-Organisation hat aber weiter dazu beigetragen, Köln in dem hier in Betracht kommenden Sinne zu dem zu machen, was es heute ist. Wenn eine Messe einen Ueberblick über Angebot und Nachfrage in des Wortes weitester Bedeutung bieten soll, so konnte sie nicht das bleiben, was sie in früheren Zeiten war, nämlich eine Generalmesse, deren Aufgabenkreis sich sozusagen auf alle Warengruppen und alle Produktions- und Absatzgebiete erstreckte. Die Aufteilung der menschlichen Tätigkeit war da viel zu weit gegangen, und einer Messe, auch einer groß angelegten, blieb da nichts andres übrig, als *sich gewissen Gebieten vorzugsweise zuzuwenden*, um doch das Beste zu leisten. Für Köln war da der Weg gewiesen. Die Stadt Köln als der natürliche geschäftliche Mittelpunkt des rheinisch-westfälischen Wirtschaftsgebiets mußte sich auf die Vertretung der Interessen dieses Bezirks einstellen, und es gelang ihr auf diese Weise, einmal die Werte erzeugende Tätigkeit dieses bedeutsamsten deutschen Produktionsgebietes aller Welt, auch dem Ausland, vor Augen zu führen und auf der andern Seite den Bedürfnissen der Einkäuferschaft Westdeutschlands weitestgehend entgegenzukommen, und dies nicht nur durch die große Reichhaltigkeit der Ausstellungen, sondern auch dadurch, daß sich die Aussteller in Köln als dem bekannten rheinisch-westfälischen Wirtschaftszentrum auf die besondern Bedürfnisse dieses großen Bezirks einstellten. Das reiche industrielle Hinterland Kölns und die bedeutsame eigene Industrie dieser Stadt mußten eine in solche Linien ausstrahlende Messewirkung erst recht begünstigen. Und dann die weitgehende Möglichkeit, das, was geboten wurde, in *systematischer und übersichtlicher Aufteilung* vorzuführen! Köln, die jüngste der deutschen Messestädte, war in der glücklichen Lage, schon rein technisch eine Veranstaltung aufzubauen, die alle Erfahrungen der älteren Messen verwerten konnte, sowohl in der Anlage der Gebäulichkeiten als auch in der Gruppierung der auszustellenden Erzeugnisse, und somit einen unübertrefflichen Ueberblick über Einkaufsmöglichkeiten auf den vielen Einzelgebieten zu gewähren, gleichzeitig auch dem Aussteller die denkbar besten Anregungen zu geben, wenn man ihn mitten in die Reihe zahlreicher leistungsfähiger Wettbewerber stellte, und das so, daß er auch die verwandten Branchen überblicken konnte.

Wenn es aber die Aufgabe der Messe in unserm heutigen Sinne ist, in Anbetracht der Weltmarktschwierigkeiten, die *Absatzgebiete der nationalen Industrien zu erweitern*, so findet der Fabrikant in Köln eine einzigartige Gelegenheit, seinen Absatz über den gewöhnlichen Rahmen hinaus auszudehnen. Köln ist nun einmal, auch abgesehen von Messeveranstaltungen, der *Zentralpunkt des in Westdeutschland einmündenden Auslandsverkehrs*. Hier erkennen der deutsche Fabrikant

Hosted by Google

wie auch der Großhändler mit Leichtigkeit die Sonderbedürfnisse der einzelnen Länder, die Entwicklung der Geschmacksrichtung, die wirtschaftlichen Aufnahmefähigkeiten u. a. m., wenn sie auf der Messe in Köln mit der großen Zahl der ausländischen Kaufinteressenten in unmittelbare Beziehung treten, wobei es einen besonderen Vorteil bedeutet, hier mit Marktinteressenten zusammenzutreffen, die den so besonders kaufkräftigen Ländern des Westens entstammen. Wie sehr das Ausland an der Kölner Messe interessiert ist, erkennt man nicht nur an dem starken Einkäuferbesuch aus anderen Ländern, sondern auch an der großen Zahl der ausländischen Aussteller, die alle *Köln als das Deutschland und das Ausland verbindende Wirtschaftszentrum* betrachten.

Köln hat es dabei aber auch verstanden, einem Erfordernis zu genügen, das jede auf einen dauernden Erfolg rechnende Messe nicht aus den Augen verlieren darf. Die Waren sowohl wie die Aussteller müssen „messefähig" sein, und es heißt das nicht nur, daß es sich um Ausstellungsgüter handelt, die dem Charakter der Mustermesse entsprechend in der Form dieses Musters gut zur Schau gestellt werden können, sondern es wird dabei vor allem auch erfordert, daß die Qualität der Erzeugnisse der kritischen Betrachtung, wie sie von den unzähligen Seiten erfolgt, standhalten kann. Eine führende Messe soll eine Auslese der nationalen Erzeugnisse vorführen, und damit hängt dann auch die Messefähigkeit des Ausstellers zusammen. Auf diesem wichtigen Gebiet hat die Kölner Messeleitung Vorbildliches geleistet. Sie hat eine sorgsame Auswahl unter den zugelassenen Ausstellern getroffen und damit auch den Einkäufern eine Gewähr dafür geboten, daß ihnen eine Ausstellung von deutschen *Qualitätsleistungen* vorgeführt wird.

Auf diesem Wege aber erfüllt die Kölner Messe schließlich eine Aufgabe, die eine ver vornehmsten aller solcher Veranstaltungen ist. Sie betreibt eine *Propaganda für die Kultur ihres Vaterlandes* in des Wortes bester Bedeutung, wenn sie den weitesten Kreisen des Auslandes zeigt, was deutsche Arbeit ist, und für die kulturelle Entwicklung der ganzen Welt zu leisten vermag.

Erstattung der englischen Reparationsabgabe

In Ausführung des Gesetzes über die Londoner Konferenz erschien unterm 6. September 1924 (Reichsanzeiger vom 8. September) eine Verordnung, nach der Reparationsabgaben, die an die Englische Regierung auf Grund der German Reparation (Recovery) Act 1921 nach dem 31. August 1924 abgeführt worden sind, den Exporteuren gegen Vorlegung der Gutscheine aus der Reichskasse erstattet werden. Die Erstattung erfolgt in Reichswährung derart, daß der von dem Empfänger der abgabepflichtigen Sendung in englischer Währung erhobene Betrag in Goldmark umgerechnet wird, und zwar nach dem Monatsdurchschnittskurse der Federal Reserve Bank New York für denjenigen Kalendermonat, welcher dem Eingangstage der die Erhebung die Abgabe bescheinigenden englischen Urkunde (Gutschein) bei der die Erstattung bewirkenden deutschen Dienststelle vorhergeht. Dabei wird eine Goldmark gleich 0,238 . . . Dollar gerechnet.

Mit der Zahlung der Erstattungsbeträge wird das Reichskommissarit für Reparationslieferungen, Abteilung Friedensvertragabrechnungsstelle Berlin W 9, Potsdamer Str. 10/11, beauftragt. Die nach § 2 festgestellten Erstattungsbeträge werden den in den englischen Gutscheinen bezeichneten Exporteuren in Reichswährung durch Postscheck oder Reichsbankgiro gezahlt. Barzahlungen und Zahlungen nach dem Auslande finden nicht statt. Bei Einreichung der Gutscheine ist anzugeben, an wen und wie (Postscheck oder Reichsbankgiro) die Zahlung erfolgen soll. Die Erstattungsbeträge sollen dem Empfangsberechtigten mit größter Beschleunigung überwiesen werden. Eine Verzinsung für die Zeit vom Tage des Eingangs der Gutscheine bei dem Reichskommissariat für Reparationslieferungen, Abteilung Friedensvertragabrechnungsstelle, bis zum Zahlungstage findet nicht statt.

Die in § 2 der Verordnung des Reichspräsidenten über die Erstattung der von der Englischen Regierung erhobenen Reparationsabgabe vom 3. März 1924 und in § 1 der Verordnung des Reichsministers der Finanzen zur Durchführung des § 6 der vorerwähnten Verordnung vom 17. Juli 1924 erwähnten Spitzenbeträge können den Empfangsberechtigten bereits vor den in diesen Verordnungen bestimmten Fälligkeitstagen bar ausgezahlt werden. Es bleibt vorbehalten, die Bestimmungen dieser Verordnung nach Ablauf der in Anlage III zum Londoner Schlußprotokoll festgelegten Uebergangsperiode abzuändern.

Aenderungen im amerikanischen Zolltarif für Papier. Ab 1. September ist, wie das schwedische Generalkonsulat in New York mitteilt, der Zoll auf „butchers' wrapping paper", „butchers' manila" und „semigreaseproof" (bisher 30 vH des Wertes) auf 3 Cents das lb. plus 15 vH v.W. erhöht, da diese Sorten fortan als greaseproof nach § 1305 zu verzollen sind. „Railbroadmanila" (bisher als Zeitungspapier zollfrei) soll, wenn in Bogen, nach Tarif § 1307 mit 3 Cents das lb. plus 15 vH v. W. verzollt werden, weil es ausschließlich zu Schreibmaschinenpapier angewendet zu werden scheint. In Rollen eingeführt, bleibt es zollfrei.

Inlands- und Weltmarkt-Preise

Wenn man die Aeußerungen zum Thema „Inlandspreise" im [w]delspolitischen Teil der Tagespresse und in der Fachpresse seit ein[i]Monaten verfolgt hat, wird man überzeugt sein, daß es zum Glaub[en]bekenntnis eines großen Teiles des deutschen Volkes geworden ist, [d]die deutschen Inlandspreise allgemein weit über den Weltmarktpr[ei]liegen, vielleicht aber auch selbst zu diesem Glauben schwören.

Trotzdem dürfte es für jeden, der nicht schon gelegentlich [e]Auslandsreise am eigenen Beutel die sicher nicht in jeder Bezie[h]bestehende Gültigkeit dieser These erprobt hat, wertvoll sein, [o]Voreingenommenheit die Verhältnisse wenigstens für sein eigenes [P]gebiet zu untersuchen.

In der „Papier-Zeitung" wurde in letzter Zeit verschiedentlich [a]und wider die Auffassung Stellung genommen, daß die Inlandsp[r]über den sogenannten Weltmarktpreisen lägen.

Ueberlegt man sich die Bedeutung der Behauptung: „Die Inl[and]preise (hier nur für Papier gemeint!) liegen über den Weltm[ar]preisen" näher, so wird ohne weiteres klar, daß diese Behaup[tung] selbst für den Fall, daß sie im ganzen Richtiges aussagt, doch [nur] den Wert eines Schlagwortes haben kann.

Was sind Weltmarktpreise für Papier? Gibt es bestimmte P[reise] die irgendwo und überall (anders vermag ich den Ausdruck Weltm[arkt] in seiner allgemeinsten Bedeutung nicht zu erklären) für bestim[mte] Papiere gültig sind? Offenbar nicht. Es gibt aber einige H[aupt]umschlagsplätze, einige Hauptverbrauchs-Gebiete für Papier, für man zusammenfassend den Ausdruck Weltmarkt für Papier gebrau[chen] könnte, und die man auch wohl meint, wenn man von Weltmarktpr[eisen] spricht.

Die Hauptumschlagsplätze und Hauptverbrauchsgebiete liegen [zu] den Haupterzeugungsländern für Papier sehr verschieden. Man [kann] als allgemein gültig hinstellen, daß die Preise an den Weltmarktpl[ätzen] (so sollen Umschlags- und Verbrauchsgebiete zusammenfassend [be]nannt werden) um so höher werden, je frachtungünstiger sie von sie beliefernden Haupterzeugungsländern entfernt liegen. Die al[so] Geldhöhe bestimmt ferner die Höhe der Gestehungskosten in d[en] Erzeugungsländern.

So muß z. B. ein deutsches Papier, das zu demselben Preis [in] Hamburg verkauft wird, in England notwendig billiger sein als in Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Für diejenige relative Preishöhe, die der Käufer als Warenei[n]schaft mit teuer und billig variiert, sprechen viele weitere Verhält[nisse] des Wirtschaftslebens im Verbrauchslande mit: So ist z. B. Papi[er] den Vereinigten Staaten verhältnismäßig (d. h. im Hinblick au[f] durchschnittlichen Einkommen) sehr billig, in Japan sehr teuer.

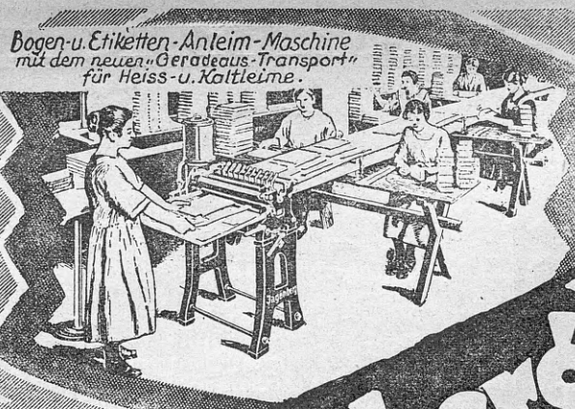
Den Begriff „Inlandspreis" wird man, von kleinen Schwank[ungen] abgesehen, in Deutschland für Papier als feststehend ansehen, und ist er das nur bedingt: In den von den Fabriken weit abgele[genen] Verbrauchsplätzen sind die Preise meist, besonders bei Sonderpapi[eren] höher als die für frachtgünstiger gelegene Verbraucher. Eine [ge]Berechtigung, von einheitlichen Inlandspreisen zu sprechen, [ist] aber deswegen doch, weil die Papierfabriken unter gewissen Vor[aus]setzungen nach nicht allzu abseits gelegenen Orten frachtfrei lie[fern].

Sind aber die Weltmarktpreise die üblicherweise an Weltm[arkt]plätzen (also in recht verschiedener Höhe) gezahlten Preise und Inlandspreise die von den Preisvereinigungen auf Grund genau Berechnungen festgelegten Notierungen, so wird also behauptet, diese Vereinigungspreise 20 bis 25 vH über den Preisen an Weltm[arkt]plätzen liegen. Das ist, wie nachstehend gezeigt wird, keineswegs Fall, und wird auch nicht ohne weiteres gemeint.

Was die Behauptung von den hohen Inlandspreisen preisliche besagen will, wird klar, wenn man die üblicherweise daraus gez[ogene] Schlußfolgerung ansieht: Es heißt immer, es sei unerträglich, daß Ausland zu niedrigeren Preisen beliefert werde als das Inland; [die] Beschwerde wird erhoben, unbekümmert darum, ob nicht der endgü[ltige] Preis im Ausland trotz des anfänglich niedrigeren Preises durch Hinzukommen von hohen Fracht-, Versicherungs- und sonstigen K[osten] höher wird als der Inlandsverbrauchspreis.

Wollte man von dem Nettoerlös der Fabriken ausgehen, und [so] eine bestimmte Höhe als Norm vorschreiben, mit anderen Wo[rten] einheitliche ab-Fabrik-Preise auch im Inland wünschen, so ers[cheint] der Gedanke zuerst wohl bestechend, aber einheitliche ab-Fabrik-P[reise] für eine Ware wie Papier hätte so viele Nachteile für Herste[ller], Handel und Verbrauch im Gefolge, daß man im Inlande wenigstens Blick nach den frachtungünstig gelegenen und dabei doch lieferwi[chtigen] Fabriken durchaus für einheitliche Verkaufspreise ist, (was nicht schließt, daß man nach der frachtgünstigen Seite wegen der geri[ngeren] von der Fabrik zu zahlenden Fracht Sondervorteile herauszu[schlagen] sich gelegentlich bemüht).

Hosted by Google

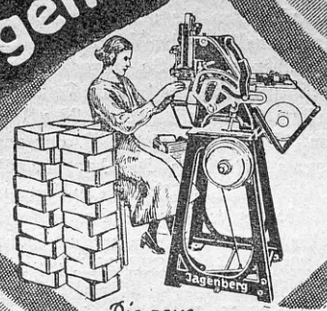


Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik · Düsseldorf

Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Spezial-Maschinen für die Papierverarbeitung und Kartonnagen-Fabrikation



Die neue Ecken-Verbinde-Masch. mit Fingerschutz.

Zur Messe in Cöln a/Rh.: Osthalle, Erdgeschoß Stand 413b

und Gartenhalle 15, Stand 59

Konfektbeutel

FRITZ LANGE, GERA

Luxuspapierwarenfabrik
Größte Spezialfabrik

Telegramme: Expola / AZ Paper Code

(A7448

Kuvert-Maschinen

Schutzmarke

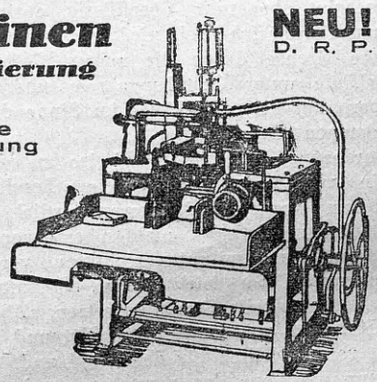
NEU! D. R. P.

Höchstleistungsmaschinen

mit und ohne Schlußklappengummierung

NEU! D. R. P.

EIN HEBEL für Ein- u. Ausrückung, Leer- und Arbeitsgang, DAHER einfache Bedienung



Leistung bis 150 Stück pro Minute. Gewicht netto 790+1200 kg
Kraftverbrauch 1/4 + 1/2 PS. Platzbedarf 1,5 × 1,5 m + 2 × 3 m

Während der Messe kann ständig eine Maschine in meinem Betrieb in Hückeswagen besichtigt werden

Gottlieb Weinert, Maschinenfabrik, Hückeswagen (Rhld.)

Fernsprecher: Hückeswagen Nr. 92 Tel.-Adr.: Weinert-Hückeswagen

Hosted by Google

Wenn aber schon der deutsche Verbraucher in wechselndem Umfange, d. h. nicht genau nach der tatsächlichen Frachtbelastung seiner Lieferungen, zu den von den Fabriken zu zahlenden Frachtkosten beiträgt, besteht an sich wegen der erhöhten Frachtbelastung des Ausfuhrgutes in noch geringerem Maße ein Anrecht des deutschen Verbrauchers darauf, denselben gegebenenfalls niedrigeren ab-Fabrik-Preis zu bekommen, den ein ausländischer Verbraucher aus dem Grunde erhält, weil die Frachtbelastung von der Fabrik bis zum ausländischen Verbraucher so hoch ist, daß er einen höheren ab-Fabrik-Preis nicht bezahlen kann oder nicht bezahlen will, weil in- und ausländischer Wettbewerb dann billiger liefern.

Hier ist für jede Ausfuhr die Grenze: Bei gleicher Güte dürfen ab-Fabrik-Preis + sämtliche Transportkosten bis zum Orte des ausländischen oder überseeischen Verbrauchers nicht höher sein, als der dort zur Zeit gültige Weltmarktpreis.

Nun sind, von Ausnahmen abgesehen (Massenfabrikate von geringen holzfreien Schreib- und Druckpapieren, die natürlich, wie im Inland, den Verkauf der besseren leicht holzhaltigen Papiere beeinflussen), in den meisten Verbrauchsländern die Verbrauchspreise so hoch, daß die deutschen Inlandspreise als fob-Preise + den zusätzlichen Beförderungskosten (fob Ausfuhrhafen bis ausländischer Verbrauchsort) noch nicht einmal ganz diese ausländische Verbrauchshöhe erreichen, mithin durchaus wettbewerbsfähig sind. So liegen nach einem der letzten Marktberichte der „Papier-Zeitung“ die Verkaufspreise der nordamerikanischen Fabriken in Brasilien etwa 20 vH über denjenigen der deutschen Lieferanten. Im übrigen ist z. B. der englische Verbrauchspreis für das geringste satinierte Druckpapier über 60 g/qm etwa Gmk. 37 (im Inland Gmk. 34 bis 35), in den Vereinigten Staaten etwa Gmk. 38 bis 39. — Zeitungsdruckpapier kostet im Inland Gmk. 30,50, in England etwa 32 bis 33, in den Vereinigten Staaten etwa 36 bis 37, in Südamerika etwa 33 bis 34, in Süd-Afrika und dem fernen Osten 34 bis 35.

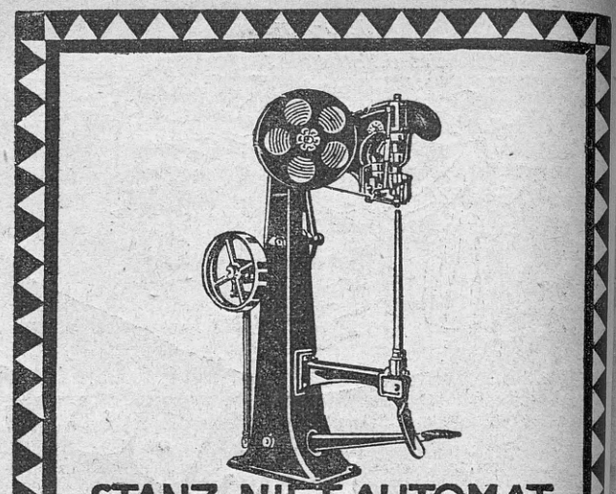
Aber selbst wenn der inländische Vereinigungspreis als fob-Preis nicht erreicht werden kann, läßt sich daraus nicht ohne weiteres ein Vorwurf gegen die Fabrikation erheben; allerdings sind solche Verkäufe z. B. nach den amerikanischen Antidumping-Bestimmungen als schwere Beeinträchtigung der inländischen amerikanischen Erzeugung bei schweren Zollstrafen verboten. (Uebrigens sind, wie gesagt, Verkäufe unter den deutschen Inlandspreisen als fob-Preise allgemein und besonders nach den Vereinigten Staaten bei der Höhe der dortigen Verbrauchspreise überhaupt nicht nötig und mithin nur geeignet, immer schärfere Zollbestimmungen hervorzurufen, dem Gerede von dem deutschen „Dumping“ Tür und Tor zu öffnen und letzten Endes den Haß des Ausländers gegen jede deutsche Betätigung zu wecken.)

Der deutsche Markt war und ist leider nicht in der Lage, die inländische Papiererzeugung aufzunehmen. Wollte sich bei dieser Sachlage jeder Fabrikant auf den Standpunkt stellen, nur lohnende, d. h. Aufträge zu arbeiten, die eine Gewinn- und Abschreibungsquote enthalten, so würde in ungünstigen Fällen das Zustandekommen von Ausfuhrgeschäften an der Preisfrage scheitern und damit die allgemeinen Aufwendungen für den dann verbleibenden überhaupt möglichen Rest deutscher Aufträge so hoch werden, daß für das Inland die Preise heraufgesetzt werden müßten. Vernünftig angewendet, d. h. nur dort, wo enorme, den ausländischen Verbrauch belastende Frachtaufwendungen einen die nackten Herstellungskosten übersteigenden fob-Preis unmöglich machen, kann der Verkauf zu solchem Preise für den Inlandsverbraucher immer noch den Vorteil haben, daß der von ihm selbst zu zahlende Preis so niedrig gehalten wird, wie das nur in einem gut beschäftigten Betriebe möglich ist.

Es erscheint aber nicht überflüssig, darauf hinzuweisen, daß der Spanne, um die der fob-Preis niedriger sein kann als der Inlandspreis, eine untere Grenze durch die reinen Gestehungskosten gesetzt ist. Dauer-Verkäufe unter Gestehungspreis sind (von Ausnahmen abgesehen) überhaupt keine Verkäufe im Sinne des „Do ut des“, sondern als Schenkungen zu werten.

Die Forderung, daß alle fob-Preise unbedingt den Inlandspreisen gleich sein müßten, ist also in einem Lande wie Deutschland recht kurzsichtig und wirkt auf den verantwortlich denkenden und handelnden Wirtschaftler dadurch nicht überzeugender, daß sie in immer neuem Gewande und mitunter recht laut vorgetragen wird. Man bedenke auch wohl: Es ist leicht gesagt, bei Auftragsmangel das Personal etwa zur Hälfte auf die Straße zu setzen. Aber nur der wird leichten Herzens Hunderte von Familien in Not und Entbehrung stürzen, der sich nicht verantwortlich für das Wohl und Wehe seiner Leute fühlt.

Wer nun aber aus den vorstehenden Ausführungen etwa herauslesen wollte, daß das System vereinzelter deutscher und auch ausländischer Fabriken in ähnlicher Lage, zu Schleuderpreisen ihre dann notwendig schlechte Ware ins Ausland zu schicken, entschuldigt



STANZ- u. NIET-AUTOMAT
Fuss- und Kraftbetrieb
Jeder Kartonnagenfabrikant stellt sich jetzt seine Rundniefen selbst her. Der Gewinn an Zeit, die Ersparnisse an Fracht u. Emballage sind enorm!

ROLF, GÖTZ + CO
MASCHINEN- U. METALLWARENFABRIKEN HAUPTWERK DRESDEN-A 5
ABTLG. CARTONNAGEN-MASCHINEN
DAUERNDER MESS-STAND IN LEIPZIG REICHSHOF STAND 49-51
FERNRUF NR: 17108 / 21569 / 22128 TELEGRAMM-ADRESSE „ROLFCO“

GOEDSCHE
Vertreter für Köln: (A 780
Bremer & Schmitt, Köln, Schwerthof
Vertreter für Württemberg und Baden
Otto Kehrer-Röllig, Stuttgart, Ludwigstr. 15

RHEIN-PAPIER G·M·B·H
KÖLN-DEUTZ
Rollenpapierfabrik -- Papierverarbeitung -- Großhandel
Siegburger Str. (Fort Rauch) Teleph.: Ulrich 4638 u. Mosel 290

liefert aus ihrer
Abt. Rollenpapier-Fabrik
Klosett-Papier, Krepp und glatt, Scheckrollen
Additionsrollen, Kassenrollen, Kontrollrollen, Telegraphenrollen
Secaré-Rollen unbedruckt, Butterbrotpapier
Echtes Salicyl-Pergament
Schrankrollen usw.
Ferner
Hartpapier-Hülsen für Versandzwecke
zum Aufwickeln von Stoffen, Metallen, Papieren, Gummitüchern usw.
Abt. Papier-Großhandel
Alle Sorten Packpapiere in Rollen und Bogen
zu billigsten Tagespreisen
In Abt. Papier-Verarbeitung
führen wir Lohnarbeiten aus
Wir schneiden
Rollen in Bogen, Rollen in kleinere Rollen
Bogen auf Bogen
A 7812)
Wir empfehlen Anfrage im eigensten Interesse
Kölner Herbstmesse: Gartenhalle 15, St. 87

Hosted by Google

TINTEN UND KLEBSTOFFE

Erzeugnisse der Firma (A7517

Westdeutsche Sprengstoffwerke Aktien-Gesellschaft Abtlg. Chemische Fabriken **Dortmund**

KÖLNER MESSE

14.—19. September 1924

Besuchen Sie den Stand Nr. **49** (Gartenhalle 15) der

Papierverarbeitungswerke:

Bernh. Lindner & Cie.
Größte und älteste Spezialfabrik für Luxuskarten und Trauerpapierwaren
Düren-Rhld.

Dürener Papierwarenfabrik
G. m. b. H.
Spezialfabrik für feine Papierausstattungen
Düren-Rhld.

Dürener Briefumschlagfabrik
Becker, Bongartz & Funck
Spezialfabrik für Briefumschläge aller Art
Düren-Rhld.

Dürener Lichtpauspapierfabrik
G. m. b. H.
Spezialfabrik chemisch-technischer Papiere
Düren-Rhld.

Cölner Papiermanufaktur
G. m. b. H.
Köln a. Rh.

(A 7754

Hosted by Google

oder gar empfohlen würde, der verkennt vollständig, daß die theoretisch gestreifte Notwendigkeit niedriger fob-Preise für das Ausfuhrgeschäft heute für Deutschland überhaupt nicht besteht. Es ist nachgewiesen, daß, von wenigen Ausnahmen abgesehen, die Verbrauchspreise in allen überseeischen Ländern so hoch sind, daß die deutschen Inlandspreise als fob-Preise ohne weiteres bei einwandfreier Ware durchgehalten werden können, und so möchte ich diese Ausführungen nicht schließen, ohne die ernste Aufforderung an alle Fachgenossen, Fabrikanten, Groß- und Ausfuhrhändler zu richten:

Verschenkt Euer Papier nicht an das Ausland;

denn wir sind zu arm, als daß wir noch etwas zu verschenken hätten;

Prüft gewissenhaft, ob der ausländische Verbrauchspreis eine Ermäßigung der fob-Preise gegenüber den Inlandpreisen unbedingt erforderlich macht;

denn jeder Verkauf unter der ortsüblichen Notierung macht das Erzeugnis verhaßt und bringt den Lieferer in Verruf.

Schickt nur Qualitätsware, auch bei dem geringsten Stoff, in das Ausland;

denn dann braucht ihr eure Preise nicht herunterreiten zu lassen,

kämpft mit ehrlichen Waffen um das Brot der euch anvertrauten wirtschaftlich Schwächsten und werdet nicht zum Totengräber an eurem Betrieb und zum Verschleuderer nationaler Werte!

Papiermacher

Meßbericht eines Papiergroßhändlers

Aus Leipzig.

Der Großhändler versucht in jeder Weise dem Kunden den Wiederaufbau seiner Existenz zu ermöglichen. Inlandsbedarf ist vorhanden. Viele Aufträge scheitern am Geldmangel; in weitgehendstem Maße wurde daher langes Ziel bis zu 90 Tagen gewährt. Trotzdem wurden selbst die schweren Gebühren für Kreditinanspruchnahme bei den Geldinstituten bei den Preisberechnungen außer acht gelassen, nur um das Inlandsgeschäft wieder flott zu machen.

Im Gegensatz zu dem Entgegenkommen der *verarbeitenden* Industrie stehen die scharfen Bedingungen der größeren Konzerne und Konventionen, von denen die *Urstoffe* kommen. Unbedingt nötig wäre ein Abbau der Bankspesen, denn bei der zur Zeit immer noch 36 Jahresprozent betragenden Zinslast und einer Steuerlast von fast 10 vH des Umsatzes ist Anpassung an die Weltmarktpreise unmöglich. Die meisten Gerichte erklären übrigens diese Zinssätze für unberechtigt.

Eine Forderung des Tages muß sein, die Unkosten im Einklang zu den Betriebserträgnissen zu bringen:

1. Durch Abbau der Steuerlasten.
2. „ Beschaffung billiger Betriebskredite.
3. „ Gewährung längeren Zieles.
4. „ Verbesserung der Betriebe.

Dann werden wir, nachdem in der Außenpolitik eine gewisse Beruhigung eingetreten ist, zu festeren Verhältnissen zurückkehren und Treu und Glauben werden wieder allgemein hochgehalten werden. *M.*

Bankzinsen

Aus Sachsen

In Ihrer Nr. 71 finden wir unter obigem Titel die Mitteilung, daß in Berlin zur Zeit von den Banken der Stempelvereinigung 24 vH Zinsen für das Jahr berechnet werden. Versteht sich dieser Satz einschließlich oder ausschließlich der Provision? Wie wir hören, wird von einer Großbank an Provision täglich 1 vom Tausend berechnet, was einem jährlichen Satz von 36 vH. gleichkommt. Hierzu kommen 14 vH Zinsen, so daß die Gesamtverzinsung sich außer den sonstigen Spesen auf 50 vH für das Jahr stellt. *Fabrik*

Wie uns die Einsenderin aus Nr. 71 mitteilt, ist in den von ihr genannten Berliner Bank-Zinssätzen die Provision einbegriffen.

* * *

Bankzinsen. Zu Nr. 71, Titelseite, Aus dem *Ruhrgebiet:* Im besetzten Gebiet sind die Zinssätze auch heute noch nicht unter 30 vH für das Jahr gesunken. *Großhändler*

Schlechter Zahler im Ausland

Es dürfte sich empfehlen, wenn Sie vor dem Geschäftsverkehr mit der Firma X in A. warnen würden. Diese Firma geht anscheinend darauf aus, deutsche Fabrikanten um Ware zu prellen. Wir haben zwei kleine Lieferungen gemacht, können aber beim besten Willen kein Geld bekommen. Die Lieferungen sind so klein, daß sich die Beschreitung des Klageweges nicht lohnt. Die Firma reagiert auch gar nicht auf unsere Korrespondenz. *Metallwaren-Fabrik*

Wie verweisen auf die Mitteilungen über „Forderungen in Holland" in unseren Nrn. 57, 62, 64, 66 und 68. Namen veröffentlichen wir nicht, müssen vielmehr den Einsender an die Verbände verweisen, die an ihre Mitglieder Listen schlechter Zahler versenden. (Siehe die Antwort auf die Frage „Schlechter Zahler" in Nrn. 60 und 63.)

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie im Monat August 1924

Bericht des Zentralausschusses

Die Betriebswasserverhältnisse waren im August bei reichlichen Niederschlägen gut, doch konnten die verfügbaren Wasserkräfte wegen mangelnder Absatzmöglichkeiten meist nicht voll ausgenutzt werden.

Das Angebot an Rohstoffen, Materialien und Kohle blieb stärker als die Nachfrage.

Nur auf dem Lumpenmarkt machte sich, ausgehend von einem erhöhten Bedarf Amerikas, eine fühlbare Verknappung und Verteuerung, besonders an Baumwoll-Lumpen, bemerkbar.

Der Geschäftsgang blieb sehr still, da der Auftragsmangel im In- und Auslande aus den schon berichteten Gründen anhielt. Wenn auch in den letzten Tagen gewisse Anzeichen einer Belebung des Marktes zu beobachten waren, so ist doch nicht abzusehen, ob und wann eine tatsächliche Gesundung unserer Wirtschaftsverhältnisse eintreten wird.

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich in der ebenfalls im Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1,80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für monatlich 50 Pf.).

Gewinnung von Zellstoff und Lignonkörpern aus Holz und holzhaltigen Rohstoffen. Das neue Verfahren besteht darin, daß das Holz usw. mit einer starken wässrigen Lösung von schwefliger Säure, welche vorher im wesentlichen frei von Schwefelsäure gemacht wird, gekocht wird. Dabei wird aus der erhaltenen Lauge die zurückbleibende schweflige Säure abgeblasen, die freie Schwefelsäure entfernt und die Lauge konzentriert oder zur Trockene verdampft. Da die mit Metall ausgekleideten Kocher eine ungünstige Wirkung auf die Herstellung einer zufriedenstellenden Cellulose mittels der schwefligen Säure ausüben, so werden Kocher bevorzugt, bei welchen Metall nicht mit dem Inhalt des Kochers in Berührung kommt, beispielsweise solche, welche mit einem säurebeständigen Futter ausgekleidet sind. (DRP. 401 419, Kl. 55b, *Charles Frederik Cross* in *London* u. *Alf Engelstad* in *Vordal, Norw.*)

Kühlung der Röstgase bei der Herstellung von Sulfitlauge. Das neue Verfahren besteht darin, daß die Röstgase in unmittelbarer Berührung mit kalter, schwefliger Säure gebracht werden. Dabei wird die schweflige Säure in einem mit Füllkörpern ausgesetzten Waschturm den heißen Gasen entgegengeführt, um danach in bekannter Weise gekühlt zu werden. (DRP. 401 419, Kl. 55b, *„Koholyt" Akt.-Ges.* in *Berlin.*)

Herstellung von Zellstoffschleim. Das neue Verfahren besteht darin, daß man die bei der Aufschließung der Bastfaserpflanzen (beispielsweise Flachs, Hanf, Brennessel usw.) abfallenden holzigen Bestandteile („Scheben" oder „Schäwen") entweder für sich oder nach vorheriger teilweiser oder völliger Entfernung der verholzenden Substanzen, also in der Form von Halbzellstoff oder Zellstoff, einer mechanische Bearbeitung, beispielsweise durch Mahlen in Holländern oder Kollergängen oder ähnlichen Maschinen in Schleim überführt. Dabei empfiehlt es sich, daß man das Rohmaterial vor der Mahlung mit Säuren behandelt oder während der Mahlung saure Stoffe hinzufügt. Der nach dem neuen Verfahren erhaltene Schleim kann langfaserigem Zellstoffmaterial als Zusatz beigegeben werden oder es können aus ihm hornartige Massen geformt werden. (DRP. 401 42[illegible] Kl. 55c, Dr. *Carl G. Schwalbe* in *Eberswalde.*)

Verfahren zum Leimen von Hydratcellulose oder daraus hergestellten Gegenständen. Das neue Verfahren besteht darin, daß die Hydratcellulose oder die daraus hergestellten Gegenstände mit hydrolytisch spaltbaren, basischen Aluminium-, Chrom- oder ähnlichen Salzen in solcher Verdünnung behandelt werden, daß gallertartige Ausscheidungen an der Oberfläche der Hydratcellulose nicht entstehen können. Dadurch, daß sich die Salze anscheinend molekular anlagern, werden sowohl die Saugfähigkeit als auch die Hygroskopizität der Hydratcellulose aufgehoben und das Produkt wird leimfest, ohne daß die anderen Eigenschaften des Stoffes, wie Weichheit, Glanz usw., beeinträchtigt werden. (DRP. 401 420, Kl. 55c, Dr. *Waldemar Mercken* in *München.*)

Beschweren von Papier in der Masse durch Füllstoffe. Die bisher üblichen Aufschlämmeinrichtungen und -maschinen ließen die Füllstoffe in zu großer Zerteilung, deren Folge geringe Adhäsion zur Faser und große Abspülverluste wären. Um diese Verluste zu vermeiden, werden die Füllstoffe (z. B. Kaolin) bis oder nahe bis zum kolloiden Zustand allein oder mit anderen Stoffen zusammen zerkleinert und der Fasermasse gegebenenfalls im Verein mit anderen ähnlich behandelten Stoffen, z. B. mit Harzemulsionen, zugesetzt, worauf gegebenenfalls noch ein weiterer Zusatz von Fällungsmitteln erfolgt. (DRP. 401 422. Kl. 55c, *Paul Rohland* und *Fritz Stolze* in *Dresden* werden.)

Hosted by Google

Kritikus
BLEISTIFT-SPITZER
BESTER u. PREISWERTESTER SPITZER der Gegenwart.
Verlangen Sie Angebot!
FRANKENBURGER & OBERNDORFER G.M.B.H. NÜRNBERG.
KRITIKUS

Joseph Rings GmbH.
Papier- und Schreibwaren-Großhandlung
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Gegründet 1833
Ständige Musterausstellung (A6133
Düsseldorf

Moderne Papierverarbeitungs- und Kartonnagen-Maschinen
Anleim- und Beklebe-Maschinen
für alle Formate u. Rollengrößen
Rollenschneide- u. Wickel-Maschinen
Längs- und Querschneide-Maschinen
Luftschlangen - Schneide - Maschinen
Faltschachtelklebe - Maschinen
Gummier- und Lackier - Anlagen
Besuchen Sie zur Kölner Messe unsere Ausstellung in Barmen
25jährige praktische Erfahrung
Walter Kellner A.G
MASCHINENFABRIK BARMEN

Cesen
rostfrei in allen Größen in nur 1a Qualitäten für automatische Maschinen sofort lieferbar.
Gottfr. Kriegeskorte, BARMEN

Massenauflagen
Zigaretten-Schachteln
Gebkawerk Dresden-A.

Kinder kommt u. schaut das Wunder
Singt mit mir Victoria!
Lobt und preiset den Erfinder
Dieses Filz „Titania"
Sitzauflagen
Schreibmasch-Filze
Marke „Titania"

ges. gesch.
Boetticher & Cie
G. m. b. H.
Filzwaren Fabr. Neuß a. Rh.

Werk Heidenau liefert als Spezialitäten:
OFFSETDRUCKPAPIERE
in jeder gewünschten Ausführung
Holzfreie und holzhaltige Cellulose- und Tauenpapiere sowie weiße u. farbige Kuvertpapiere / Post-, Schreib- u. Bücherpapiere aller Art
Werk Hasserode liefert:
Feste Spelt-, Bast- u. Cellulosepapiere
Linkrustakartons und Goudronné sowie Packpapiere in den verschiedensten Qualitäten
Heidenauer Papierfabrik AG., Heidenau bei Dresden
Tages-Produktion ca. 60000 Kilo
Tüchtige branchekundige Vertreter werden noch eingestellt
(A7407

Hosted by Google

Süddeutscher Papierholzmarkt

Die letzten staatlichen Versteigerungen haben gezeigt, daß die Fabriken nach wie vor bestrebt sind, dem Steigen der Papierholzpreise unter allen Umständen entgegenzutreten. Die Erlöse der Verkäufe von Forstämtern des bayerischen Waldes bewegten sich zwischen 15 bis 82 vH der Landesgrundpreise von 12, 10 und 8 Mark, hierzu kommen noch Fuhrlohn mit etwa 3 M. für den rm.

Bei Privatverkäufen wird durchgehend auf höhere Preise gehalten, man ist aber auch zu Nachlässen bereit, um ältere Posten loszuschlagen. Die Geldknappheit ist noch nicht behoben, wenn auch etwas gemildert.

In der Tschechoslowakei sind die Preise der vergangenen Woche (98 cKr) wieder auf 102 bis 105 cKr. franko deutscher Grenze gestiegen; es scheint demnach, daß sich für dortige Papierhölzer Nachfrage gezeigt hat, doch dürften Abschlüsse nur zu Preisen unter 100 cKr. erzielt werden können. *F*

Patentliste v. 28. August u. 4. September 1924

Anmeldungen: Kl. 55d, 8. E. 30 255. Paul Erkens, Düren, Rhld. Langsiebpapiermaschine mit geteilten Registerschienen. 26. 1. 24. — Kl. 55f, 16. P. 45 954. Papyrus AG. u. Carl Büchner, Mannheim-Waldhof. Verfahren zur Herstellung von Pergamentersatzpapier, fettdichtem Karton und ähnlicher Papiere. 19. 3. 23.

Erteilungen: Kl. 55d, 16. 401 935. Max Wenzel, Muldenstein, Kr. Bitterfeld. Sauger für Papier-, Pappen-, Zellstoffentwässerungs- und ähnliche Maschinen. 28. 3. 22. W. 60 804. — Kl. 55d, 28. 401 936. Otto Schmidt, Zürich, Schweiz; Vertr.: H. Nähler, Dipl.-Ing. Seemann u. Dipl.-Ing. Vorwerk, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Verfahren und Einrichtung zur Rückgewinnung der Wärme, welche in den in Trockeneinrichtungen für Papier, Zellstoff u. dgl. sich bildenden Dampfschwaden enthalten ist. 22. 1. 24. Sch. 69 351. Schweiz 31. 12. 23. — Kl. 55a, 1. 402 217. Eisengießerei & Maschinenfabrik AG., Bautzen i. Sa. Gewindeabdichtung für Holzschleifersteine, bei denen der Stein durch auf die Schleiferwelle aufgeschraubte Stirnscheiben gehalten wird. 29. 11. 23. E. 30 074. — Kl. 55d, 16. 402 474. Max Wenzel, Muldenstein, Kr. Bitterfeld. Sauger für Papier-, Pappen-, Zellstoffentwässerungs- und ähnliche Maschinen. 9. 3. 23. W. 63 333.

INHALT

Vorsicht! 2489
Köln und der Messegedanke 2489
Erstattung der englischen Reparationsabgabe . . . 2490
Inlands- und Weltmarkt-Preise 2490
Meßbericht eines Papiergroßhändlers 2494
Bankzinsen 2494
Schlechter Zahler im Ausland 2494
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Lage der Papier-, Pappe-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie 2494
Neue Patente 2494
Süddeutscher Papierholzmarkt 2496
Patentliste vom 28. August und 4. September 1924 2496
Papier für Abreißapparate und Handrollen . . 2496
Papiermarkt in Schanghai 2496
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Generalversammlung des Verbandes der Deutschen Buchdrucker 2498
Die Großbuchbindereien auf der Bugra-Herbst-Messe 2498
Schutzstelle des Verbandes der Fachpresse Deutschlands 2498
Das Ordnen von Schriftstücken 2498
Postkarten nach dem Ausland 2500
Leipziger Altpapiermarkt 2500
Patentliste vom 28. August 1924 2500
Berliner Altpapiermarkt 2500
Wickeln von Hohlzylindern 2500
Briefbogen 2500
Das Farbenetikett 2502
Die Schlauchlänge bei Kreuzbodenbeuteln . . . 2504
Herstellung bedruckter Pergamynbeutel 2504
An- oder Ablegetisch für Druckmaschinen . . . 2504
Büchertisch 2504
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Die Kölner Herbstmesse 2506
Von der Leipziger Herbstmesse 2506
Zusammenschluß des stadthannoverschen Einzelhandels 2510
Patentliste vom 28. August 1924 2510
Neuartige Büromöbel 2512
Neuartige Schreibfedern 2512
Neuartige Tintenlöscher 2514
Mehrteiliger Buchdeckelschoner 2514
Geldscheinhülle 2514
Probenschau 2514
Büchertisch 2514
Geschäftsnachrichten 2532

Papier für Abreißapparate und in Handroll

Aus Kopenhage

Als Vertreter verschiedener deutscher Papierfabriken haben ständige Nachfrage seitens unserer hiesigen Kundschaft nach Pa in Rollen für Abreißapparate und nach Papier in sogenannten Ha rollen, die ersteren in Rollen mit einer bestimmten Meterzahl und anderen mit einem bestimmten Kilogehalt, z. B. 2½, 3, 3½ und 4 K

Leider ist es uns nicht möglich gewesen, die Fabriken, die wir v treten, für Einrichtung solcher Fabrikationsweise zu interessieren, dem diese behaupten, daß das Aufrollen in kleineren Rollen Sache Papierverarbeitungswerke ist.

Unsere Einwendungen, nämlich, daß es doch in Deutschland briken gibt, die solche Rollen gleich nach der Fabrikation des Papi herstellen, und daß die Ware zu teuer wird, wenn sie vom Werk eine zweite Fabrik gehen soll um umgerollt zu werden. Können uns Fabriken bezeichnen, die das Papier herstellen und zugleich kleineren Rollen liefern können?

Die Rollen sollen in Cellulosepapier, weiß und farbig, sowie Sa kraft, braun, geliefert werden.

Auskunft eines Mitarbeiters: Nahezu sämtliche größeren Fabri die die Papiersorte „Weiß Cellulose" herstellen, liefern die von Fragesteller gewünschten Röllchen für Abreißapparate in den ha sächlichsten in Deutschland verlangten Breiten von 23, 30, 40, 50 und 70 cm, und zwar fast ausschließlich mit einem Durchmesser 20—22 cm, weil dickere Rollen in die Apparate nicht hineinpa würden. In Deutschland wird nämlich vorzugsweise die Papiers „Weiß Cellulose" für Abreißapparate gebraucht. Fabriken, die schließlich Packpapier erzeugen, sind auf die Herstellung der Ab röllchen nicht eingerichtet.

Anders liegt die Sache für Handrollen. Diese werden nicht Papierfabriken geliefert, vielmehr muß sich der Fragesteller an pierverarbeitungsfabriken wenden, von denen sich eine Anzahl sta in der Papier-Zeitung empfehlen. *Papier Schmeyr*

Papiermarkt in Schanghai

G. C. Howard, der Handelssachverständige der amerikani Regierung in Schanghai, berichtet:

In den letzten drei Monaten des Jahres 1923 war der Papierm in Schanghai flau und blieb es auch im Jahre 1924, bis jetzt. Anze bevorstehender Besserung fehlen. Ursache ist die Bestellung großer Mengen seitens der Händler und das Ueberfluten des Ma mit MG-Cap- und Zeitungspapier durch deutsche Hersteller. Die La bestände aller Papiersorten sind groß, und die Papierabfuhren dem Inneren des Landes sind unbedeutend. Das meiste Papier w im Jahre 1923 durch europäische Häuser geliefert, die bede billiger verkauften als die amerikanischen, von woher nur fü Papiere bezogen werden. Gegen Ende 1923 boten österreichische deutsche Fabriken holzfreie Postpapiere mit künstlichem Wasserz zum Preise entsprechend 7,15 Dollar die 100 lbs. cif Schanghai an man nimmt an, daß dieser ungemein niedrige Preis den Verka teueren aber besseren amerikanischen Postpapiere beeintr wird. Der chinesische Markt braucht ziemlich viel Kartonnage wofür die Vereinigten Staaten die bedeutendsten Lieferer sind. folgen in der Reihenfolge der Bedeutung für diese Einfuhr Groß-Britannien, Oesterreich, Schweden und Deutschland. In Zeit wurde schwedische Maschinenpappe mit Einlage aus Altpa stoff und außen Braunholz zu dem sehr niedrigen Preise von 25 die engl. Tonne cif angeboten, und der Mitbewerb von Schwe Finland und Oesterreich auf diesem Gebiete ist sehr stark. Gegli holzfreies Bücherdruckpapier in mittleren Schweren wurde haupts lich aus Oesterreich sehr billig bezogen. Weitere Lieferer waren der Reihenfolge ihrer Bedeutung aufgezählt: Japan, Deutsch Schweden, Finland, Norwegen, Belgien, England, Niederlande. strichene Papiere werden hauptsächlich eingeführt aus Groß-Britan Deutschland, Oesterreich, den Vereinigten Staaten und Japan. freier Bristolkarton wird sehr billig aus Oesterreich bezogen, ein Teil auch aus Deutschland, Schweden und Belgien. Zigarettenp in Bobinen wurde vor dem Erdbeben hauptsächlich aus Japan liefert, seitdem aber aus Finland. Pergamynseiden wurde in erhebl Mengen hauptsächlich von den Zigarettenfabrikanten eingef namentlich aus Oesterreich und Deutschland. Seiden-, Kraft- anderes Packpapier, Kartonnagen-Glacé, geripptes Schreibp Simili- und einseitig glattes Affischenpapier kamen aus europäis Ländern, Löschpapier jedoch hauptsächlich aus den Vereinig Staaten. Die örtlichen Papierpreise sind seit Mitte 1923 gest Zeitungspapier in Bogen und einseitig glattes Cappapier sind bedeutendsten Einfuhrwaren, und nach ihrem Preis richten sich andern Papiere. Cappapier z. B. kostete im Frühjahr 1923 30.10.- die engl. Tonne und kostet jetzt 27.10.— Lstr. Zeitungspapier fie 2,70 Tls. das Ries Anfang 1923 auf 2,20 Tls. jetzt

Hosted by Google

Gimborn

-Farbband

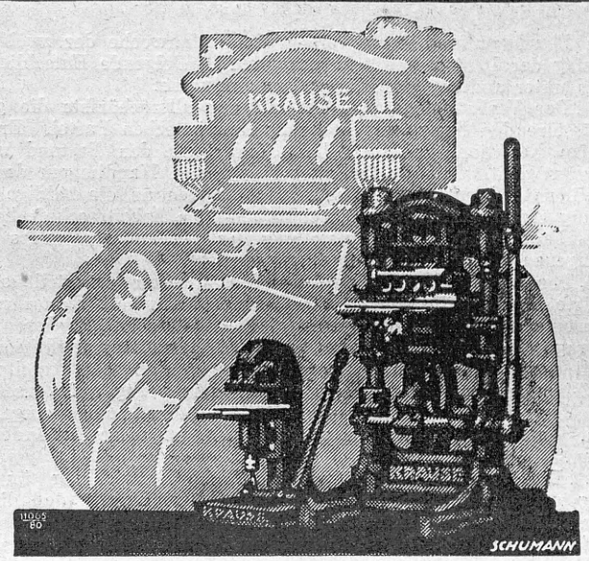
das

Schön schreib band

H. von Gimborn-A.-G., Emmerich a. Rh.

A 5857]

KRAUSE



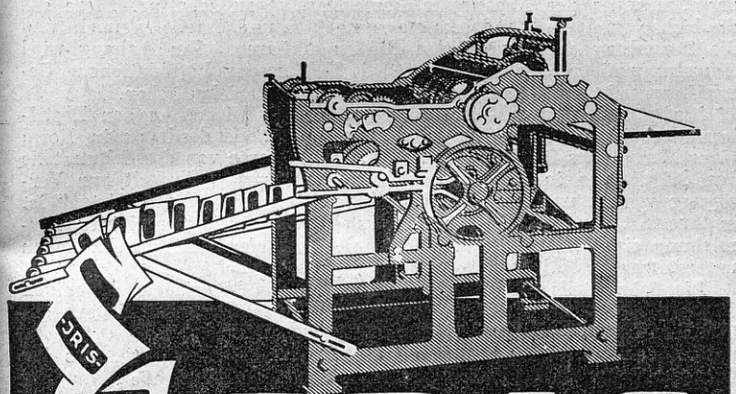
Vergolde- und Prägepressen

für Hand- und Kraftbetrieb

in gangbaren Ausführungen und Größen

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12



IRIS

Fenster-
Briefumschlag
Lackiermaschine
Fenster-Trockenapparate

HEINECKE & POPPENBÜRGER, K.-G.
MASCHINENFABRIK
DÜSSELDORF
Telegr.-Anschrift: IRIS 34 A. B. C. Code 5th. Edition

Kopierrollen

führende Marke

(A 7391

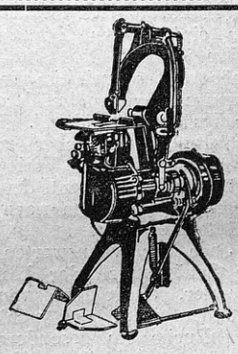
P N
J G

Papierfabriken
Julius Glatz
Neidenfels Rheinpfalz

Gefi

Broschüren-Heftmaschine

heftet bis 23 mm



Georg Ficker, Grimma II, Sachsen

Telegr.-Adr.: Gefi **Maschinenfabrik** Telephon 330

(A 7370

Hosted by Google

Generalversammlung des Verbandes der Deutschen Buchdrucker

In *Hamburg* fand in der ersten Septemberwoche der zwölfte Verbandstag der Deutschen Buchdrucker statt. Folgende Entschließungen kamen unter anderen Beschlüssen zur Annahme:

1. „Der Verbandstag verurteilt auf das allerschärfste die gewerkschaftsstörenden Bestrebungen der kommunistischen Partei. Er macht es allen Funktionären zur Pflicht, derartigen den Bestand und die Schlagfertigkeit der Organisation schädigenden Handlungen den größten Widerstand entgegenzusetzen. Im Glauben an die baldige Ueberwindung dieser Krankheitserscheinung in der Arbeiterschaft bekundet der Verbandstag, daß die Einstellung des Verbandsvorstandes in den vergangenen Jahren die richtige gewesen ist."

2. „Der zwölfte Verbandstag der Buchdrucker verurteilt auf das schärfste die Handlungsweise der Verlagsgesellschaft Deutscher Konsumvereine gegenüber der organisierten Arbeiterschaft, insbesondere in der Frage des Ueberzeitabkommens. Der Verbandstag wird beauftragt, überall dort, wo sich in Arbeiterbetrieben und in der Arbeiterschaft nahestehenden Betrieben unseres Gewerbes in bezug auf Verschlechterung der Arbeitsbedingungen Unternehmermethoden eingebürgert haben, energische Schritte zu unternehmen, um diese Zustände zu beseitigen."

3. „Die technische und wirtschaftliche Entwicklung im Buchdruckgewerbe macht es zur zwingenden Notwendigkeit, daß die nach langen gründlichen Vorarbeiten im Februar 1920 von den Tarifparteien in vollster Einmütigkeit beschlossene und vom damaligen Tarifamt der Deutschen Buchdrucker am 1. Mai desselben Jahres in Kraft gesetzte Lehrlingsordnung für das Deutsche Buchdruckgewerbe nun endlich bindendes Gesetz für alle Beteiligten wird. Da die Durchführung dieser Lehrlingsordnung an dem Widerstand gewisser Prinzipalskreise scheiterte, die sich auf der Lehrlingsordnung entgegenstehende Bestimmungen der Gewerbeordnung usw. beriefen, richtet der Zwölfte ordentliche Verbandstag des Verbandes der Deutschen Buchdrucker an die zuständigen amtlichen Stellen des Reiches und der Länder das dringende Ersuchen, mit tunlichster Beschleunigung eine Aenderung der Gesetzgebung dahingehend herbeizuführen, daß die Durchführung der in Rede stehenden Lehrlingsordnung endlich ermöglicht wird." —*n*

* * *

An dem Verbandstag nahmen auch wieder Vertreter ausländischer Verbände teil, zumal im Anschluß an die Generalversammlung ein Internationaler Buchdruckerkongreß stattfindet. Von sonstigen Beschlüssen ist noch zu erwähnen, daß ein Verbandshaus für die Geschäftsführung des Verbandes, für die „Korrespondent"-Redaktion und für die Druckerei dieses Blattes in Berlin errichtet werden wird. Zu diesem Zwecke wird ein Sonderbeitrag von 20 Pf. wöchentlich erhoben. Nach Fertigstellung des Baues wird der Erscheinungsort des „Korrespondent" Berlin sein; ebenso wird der Sitz des Bildungsverbandes wieder nach Berlin verlegt. Hier findet dann auch in zwei Jahren die nächste Generalversammlung statt.

Die Großbuchbindereien auf der Bugra-Herbst-Messe

Auch der Verkehr im Bugra-Messehause der Verleger, Drucker, Buchbinder usw. war nicht so stark wie früher; nur zeitweilig gab es regeren Betrieb und zwar auch an den Ständen der Großbuchbindereien. Die im ersten Stock nebeneinanderliegenden Kojen der Leipziger Großbuchbindereien, wie Hübel & Denck, Leipziger Buchbinderei A.-G., vorm. G. Fritzsche, F. Fickentscher, Julius Hager, E. A. Enders, Spamer und Th. Knauer, sowie im dritten Stock H. Sperling ließen auf den ersten Blick erkennen, daß die Ausstellungen dieser Firmen auf Repräsentation zugeschnitten waren. Ausstellung und Auslagen gingen harmonisch ineinander; es waren, wie manche der nur schüchtern eintretenden Besucher sie nannten, „Tempel der Buchkunst".

Im übrigen blieb das frühere Wort des Vertreters eines Leipziger Großbetriebes auch für die Herbstmesse zutreffend: „Will man die Erzeugnisse der Großbuchbindereien sehen, muß man sich an die Stände der Verleger bemühen". Verdanken doch die Großbuchbindereien ihre Entfaltung dem bisher zunehmenden Bedarf an schön gebundenen Büchern, welche die Verleger auf den Markt brachten. Doch Befangenheit ist bald zerstreut, denn die beaufsichtigenden Vertreter waren gern bereit, die Auslagen nach Technikern und Ausschmückungsweisen zu erläutern.

Jede der sehenswerten Ausstellungen gab Beschauern Gelegenheit, die Schöpfungen der künstlerischen Leiter oder der eigenen Hauskünstler, ausgeführt von gutgeschulten Kräften, kritisch zu betrachten; jeder ließ wohl erkennen, wie die Firmen bestrebt sind, dem Buche ein besonderes, durch Inhalt und Bindeweise gegebenes Gepräge zu verleihen. Deshalb sollte man bei den Großbuchbindereien nicht allein die Handbände, sondern auch diese Erzeugnisse, die in größeren Auflagen hergestellten Verlegerbände, noch mehr würdigen und zahlreicher ausstellen. Erstens würden sich die Großbuchbindereien damit den Verlegern gefällig erweisen, weil schon an ihren Ständen die Besucher erfahren, was trotz schwieriger Wirtschaftslage an Neuerscheinungen dem Markte zugeführt wird. Zweitens würden die Verleger die Interessen der Bindereien nicht so unbeachtet lassen, wie es oft der Fall ist. Nicht zuletzt würden auch die Großbuchbindereien ihren Vorteil davon haben, wenn ihre Schaustellungen mehr davon zeugten, was ihre Lebensfähigkeit erhält.

Denn heute scheint für Luxusdrucke und -Einbände eine ruhige, also wenig Absatz bietende Geschäftslage gekommen zu sein, der Verlauf der Messe hat diese Meinung nur bestätigt. Hinzu kommt, daß, wie oft verlautet, die Großbetriebe an der Unterhaltung ihrer Handbindewerkstätten jährlich Tausende von Mark zusetzen, die Werkstätten also eine Belastung der Betriebe darstellen.

Heute hat die deutsche Industrie vor allem ihre Leistungsfähigkeit zu beweisen, das sollte sie nach Güte und Menge tun, sollte mehr als Industrie auftreten und deren Leistungen in den Vordergrund stellen. Das Volk braucht Arbeit, also gilt es, die Menge wirken zu lassen, um Aufträge für Massen-Produktion zu gewinnen.

Damit soll nicht gesagt sein, daß der Platz für die Auslagen hochwertiger Handbinde-Erzeugnisse verschwinden soll; er kann aber eingeschränkt werden, um überwiegenden Platz zu gewinnen für Großbetriebsarbeiten, auf die ja das Schild über jeder Koje mit dem Wort „Großbuchbinderei" hindeutet. Damit finden zugleich auch die Handbinde-Arbeiten ihren Hintergrund, von dem sie sich merklicher abheben und deutlicher zeigen, was sie für die Großbuchbindereien sind, nämlich: Symbol oder Grundstock, aus dem heraus sich die Betriebe entfalteten. —*m*

Schutzstelle des Verbandes der Fachpresse Deutschlands

Die Fälle der Verletzung von Anzeigenverträgen mehren sich in schreckender Weise; die augenblickliche Geldknappheit leistet säumigen Zahlern Vorschub. So werden Sistierungen nicht erbeten sondern gefordert, oft bis zu zwei Monaten und darüber oder fristlos.

Nicht gering ist auch die Zahl der Firmen, die unter unmöglichen Vorwänden die Verträge anzufechten versuchen. Dem Verleger ist es nicht immer gegeben, unter Anführung der Rechtsprechung sachlich und erschöpfend zu widerlegen.

Um Abhilfe zu schaffen, hat der Verband der Fachpresse Deutschlands in seiner letzten Vorstandssitzung beschlossen, die „Schutzstelle des Verbandes der Fachpresse Deutschlands" zu schaffen. Diese soll die bisher erfolgten Handelskammergutachten und Urteile sammeln und die Sammlung durch gedruckte Blätter ergänzen. Ein Anhang soll Anweisung über das Verhalten bei Konkursen, Liquidationen, Geschäftsaufsicht und -Auflösung nebst Musterbeispielen geben.

Die grundlegenden Entscheidungen, die am häufigsten den Bestellern gegenüber anzuwenden sind, werden als Sonderdruck in Form eines Merkblattes für Besteller im Anzeigengewerbe von der Schutzstelle den Mitgliedern in beliebiger Zahl gegen geringes Entgelt zur Verfügung gestellt werden. Die Einführung von „Schwarzen Listen" ist in Aussicht genommen. Die Schutzstelle wird auf Wunsch vor Einreichung einer Klage den Verleger mit den erforderlichen Unterlagen unterstützen.

Die Schutzstelle wird durch Umfrage bei den Mitgliedern die Anwälte feststellen, die öfter Klagen von Fachzeitschriftverlegern geführt haben.

Zuschriften sind zu richten an die „Schutzstelle des Verbandes der Fachpresse Deutschlands E. V.", Berlin W 9, Schellingstraße 9.

Das Ordnen von Schriftstücken

Zu Nr. 70, S. 3940

Wir finden es verständlich, daß nach Mitteln gesucht wird, das fehlerhafte Einordnen von Schriftstücken in die Registratur zu vermeiden. Es weiß doch jeder Kaufmann, Beamte usw., welchen Aerger und Zeitverlust das Suchen nach falsch abgelegten Briefen verursacht. Ob nun mit den ABC-Regeln der Uebelstand ganz behoben werden kann, erscheint nicht sicher, jedenfalls aber ist jeder Versuch, Abhilfe zu schaffen, zu begrüßen.

Wir möchten anregen, allen deutschen Firmen, Behörden usw. zu empfehlen, auf ihren Geschäftsbriefbogen usw. rechts oben den Buchstaben merk eindrucken zu lassen „abzulegen unter dem Buchstaben ."

Dieser Leitbuchstabe ist entsprechend dem handelsgerichtlichen Eintrag der Firma zu wählen. Wenn die Firma z. B. lautet: Glogauer Emaillierwerk GmbH., dann wird sie als Leitbuchstaben G wählen. Lautet sie einfach Erich Meyer, Tischlerei, dann ist M der gegebene Leitbuchstabe, und B in dem Falle, wenn der handelsgerichtliche Eintrag „Buchdruckerei Herm. Müller" lautet.

Wird dieses Verfahren allgemein eingeführt, dann entfällt jeder Zweifel über die Einordnung der Korrespondenz in die Registratur.

Aktiengesellsch

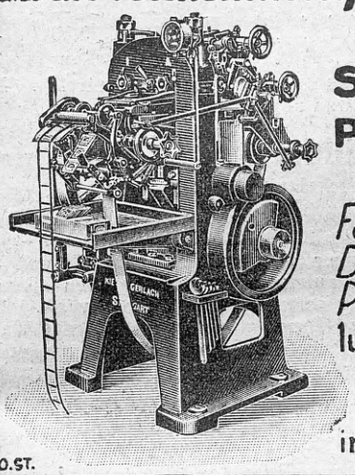
Diesem schon früher gemachten Vorschlag wird bereits teilweise Rechnung getragen. Die geplanten ABC-Regeln erstreben eine Reihenfolge aber auch in Adreßbüchern, Nachschlagewerken, usw.

Schriftleitung.

Hosted by Google

DIESE TYPE

ist die Original-Konstruktion bekannt in Fachkreisen als die vollkommenste



KG

SIEGELMARKEN-PRÄGEPRESSE.

Die KG Pressen
Färben, Stanzen,
Drucken, Zählen,
Prägen, Sammeln,
1u.2farbige Siegelmarken
Etiketten etc.
aus Rollenpapier
in einem Arbeitsgang.

O.ST.

KIESS & GERLACH
MASCHINENFABRIK, STUTTGART
gegr. 1876.

Aktieselskabet Brødrene Hartmann
KOPENHAGEN K. 18, LILLE STRANDSTRAEDE

REFORMATOR

Schnellarbeitende
Flach- u. Seitenfalzbeutel-Maschine
mit Druckvorrichtung

✶

garantierte Stundenleistung 15 bis 18000
zweifarbig auf ein oder zwei Seiten bedruckte, fertige Beutel,

ist die modernste und technisch vollkommenste Maschine dieser Art. Der Beutel kommt bis zu seiner Fertigstellung mit Bändern überhaupt nicht in Berührung, wodurch die exakte, gleichmäßige Bodenklebung erreicht wird

General-vertretung: **Spema**

Spezialmaschinenfabrik GmbH. (A7796

Berlin NO 18, Elisabethstr. 27-27a

Unsere gesetzlich geschützten

ZEICHENBLOCKS

mit **Millimetereinteilung** bieten Erleichterung beim Entwerfen, gestatten genau maßstäbliches Anlegen der Zeicheninstrumente, **sofortiges Abgreifen der Maße mit dem Zirkel, Uebertragung in einen anderen Maßstab und schnelles Ziehen der Hilfslinien für perspektivisches Zeichnen.**

Blocks zu 20 Blatt Gm. 35,— netto die 100 Stück
Blocks zu 50 Blatt Gm. 70,— netto die 100 Stück
Größe 23×33 cm — Neutrale Aufmachung.

Verkauf nur durch Papierhandlungen.

Carl Schleicher & Schüll
Düren (Rheinl.)

Umsteckbare

Dauer-Kalender

Deutsch
English
Français
Español
Italiano

Wezel & Naumann A.-G.
Leipzig. (A7776

Hosted by Google

Postkarten nach dem Ausland

Aus der Schweiz

Es vergeht keine Woche, daß wir nicht eine Postkarte aus Deutschland in größerem Format als dem internationalen Postkartenformat 9×14 cm erhalten und für jede Karte 55 Cts. Strafporto zahlen müssen, weil diese größeren Karten im Ausland nicht zulässig sind.

Wir bitten Sie nicht nur in unserem Interesse, sondern auch im Interesse der übrigen Empfänger, deren es in der Schweiz gewiß viele hat, und welchen es ebenso geht wie uns, sämtliche Druckereien, welche diese Karten herstellen, zu ersuchen, auf diese Karten den Druckvermerk „Nur im Inlande zulässig" anzubringen.

Papierverarbeiter

Nach den neuesten Beschlüssen des Weltpostkongresses werden erst vom 1. Oktober 1925 an die Postkarten im Auslandsverkehr bis zu 10,5×15 cm groß sein dürfen. Bis dahin ist die Mahnung des Schweizer Einsenders zu beachten.

Schriftleitung

Leipziger Altpapiermarkt

Die Nachfrage nach Altpapier hat sich in der letzten Woche wesentlich gebessert. Es wird auf Grund der Nachfrage vielfach versucht, Preistreiberei zu machen. Die im Vormonate angegebenen Preise haben weiterhin ihre Gültigkeit; eine wesentliche Aenderung nach oben mußte die Preise der Fertigfabrikate wieder erhöhen. Altpapiergroßhändler zahlen an Verarbeiter für die 100 Kilo in Ballen gepreßt bei Bezügen von 1000 Kilo ungefähr: für gemischte unratfreie Papierabfälle 3—4 M.; für bunte Buchbinderspäne 4,50—5 M.; für rein weiße holzhaltige Späne 6,50—7 M.; für rein weiße holzfreie Späne 14 M.; für Leder- und Holzpappen-Abfälle 4,50—5,50 M.

Patentliste vom 28. August 1924

Anmeldungen: Kl. 15a, 18. U. 8294. Union Trust Company, Washington, V. St. A.; Vertr.: M. Wagner u. Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Maternrahmen für Lettern-Gieß- und Setzmaschinen. 13. 10. 23. — Kl. 15c, 1. M. 78 953. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg Akt.-Ges., Augsburg. Kniegelenk für Prägepressen für Stereotypiematrizen. 8. 9. 22. — Kl. 15c. 1. M. 82 992. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg Akt.-Ges., Augsburg. Kniegelenk für Prägepressen für Stereotypiematrizen; Zus. z. Anm. M. 78 953. 10. 11. 1923. — Kl. 15h, 5. P. 47 202. Printator-Maschinen Aktiengesellschaft, Berlin. Maschine zum Drucken von Preis- und Anhängezetteln, Karten u. dgl.; Zus. z. Pat. 280 602. 7. 12. 23. —

Kl. 57d, 6. F. 45 835. Emilie Scherpel, geb. Lange, Hamburg, Alsterufer 1. Herstellung von Kornrastern mittels Zerstäubungsapparats. 8. 12. 19.

Erteilungen: Kl. 15a, 17. 401 899. Typograph Gesellschaft mbH., Berlin. Ringspatie für Matrizensetz- und Zeilengießmaschinen. 19. 5. 23. T. 27 946. — Kl. 15d, 11. 402 058. August Bauschlicher, Berlin, Bülowstr. 18. Druckzylinder für Bureaudruck- und ähnliche Maschinen und Verfahren zur Herstellung desselben. 2. 12. 23. B. 111 918. — Kl. 15d, 22. 402 059. Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) AG., Plauen i. V. Rotationsgummidruckmaschine für mehrfarbigen Bogendruck. 30. 3. 22. V. 17 346. — Kl. 15d, 23. 402 060. John Murray, London; Vertr.: Dipl.-Ing. G. Benjamin u. Dipl.-Ing. H. Wertheimer, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Walzenprägepresse für Buchdeckel. 30. 12. 22. M. 80 091. Großbritannien 17. 1. 12. — Kl. 15d, 34. 402 061. Arno Rysick, Liegau b. Radeberg i. Sa. Vorrichtung für Typenflachdrucker zum Bewegen der Druckwalze über das feststehende Satzbett. 7. 12. 22. R. 57 386. — Kl. 15c, 13. 402 062. Adrema Maschinenbauges. mbH., Berlin. Adressier- oder ähnliche Druckmaschine mit einem durch eine Einstellwalze im Druckhebelkopf ausrückbaren Druckkissen; Zus. z. Pat. 401 301. 1. 11. 23. A. 40 890. —

Kl. 54a, 6. 401 812. Aktiebolaget Gerh. Arehns Mekaniska Verkstad, Stockholm; Vertr.: M. Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zum Oeffnen von gefalteten oder flachgedrückten Hülsen von Schubschachteln. 20. 10. 23. A. 40 852. Schweden 4. 11. 22. — Kl. 54a, 7. 402 082. Richard Krautwald, Dresden, Freiberger Pl. 18. Zieh- und Prägepresse mit Kraftantrieb. 11. 7. 22. K. 82 644. — Kl. 54b, 3. 401 813. Fr. Hesser Maschinenfabrik Akt.-Ges., Stuttgart-Cannstatt. Maschine zur Herstellung von Beuteln aus Papier oder ähnlichem Stoff. 30. 7. 22. H. 90 667. — Kl. 54b, 7. 401 814. Hugo Meyerheim, Berlin-Grunewald, Caspar-Theyß-Straße 23. Gerät zur Erleichterung der Buchhaltung. 22. 2. 23. M. 81 310. — Kl. 54d, 1 402 038. G. S. Walpole, London; Vertr.: R. Heering, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Handprägepresse für Pappe u. dgl. mit Exzenterantrieb. 28. 9. 22. W. 62 159. Großbritannien 2. 6. 22. — Kl. 54d, 6. 401 933. Herbert Charles Brooks u. Harold Frank Warbey, London; Vertr.: Dr. J. Ephraim, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Bogenabführvorrichtung für Gummiermaschinen. 10. 2. 23. B. 108 314. Großbritannien 13. 10. 22. — Kl. 54e. 401 934. Baumgärtner, Dr. Katz & Co., GmbH., Spandau-Eiswerder. Verfahren zur Formung von Hohlkörpern mit besonderer Innenschicht. 17. 6. 23. B. 110 017. — Kl. 54f. 401 815. George Ernest Osmond, Strand, Engl.; Vertr.: G. Hirschfeld, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Rahmen zur Aufnahme von Bildern, Postkarten o. dgl. 15. 9. 23. O. 13 862. Großbritannien 18. 1. 23.

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 10. Sept. 192

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg an:

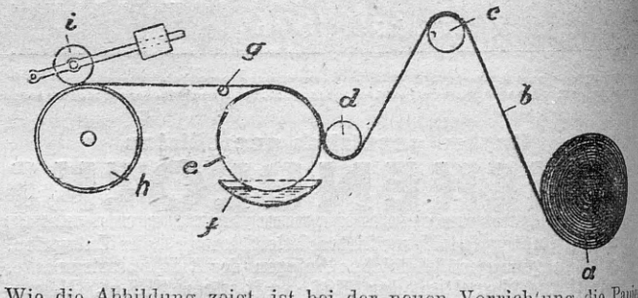
Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	2,20	bis	2,70
Hanf gemischt	„	3,—	„	4,—
Späne, holzfrei weiß	„	14,—	„	16,—
Späne, holzhaltig weiß	„	6,—	„	7,50
Späne, holzhaltig bunt	„	3,25	„	4,50
Lederpappen	„	5,—	„	6,—
Holzpappen	„	5,—	„	6,—
Gemischte Kartonnagen	„	3,75	„	4,50
Kontobücher mit Deckel, holzfrei	„	6,50	„	8,—
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	6,—	„	7,—
Zeitungen gebündelt	„	5,—	„	6,—
Zeitschriften gebündelt	„	4,50	„	5,50
Rollenabrisse	„	7,—	„	8,—

Auf dem Altpapiermarkt scheint eine Besserung einzutreten. Die Preise haben in einigen Sorten etwas angezogen.

Wickeln von Hohlzylindern aus mit Klebstoff versehenem Papier auf einem Wickelzylinder

Werden Hohlzylinder aus einer Papierbahn gewickelt, wobei einzelne Papierschichten durch Klebstoff miteinander verbunden sind, so ist die Festigkeit dieser Hohlzylinder jedoch nicht sehr groß, weil die einzelnen Windungen nur so fest aufeinandergezogen werden können, als dies die Zerreißfestigkeit des verwendeten Papiers zuläßt. Um die Festigkeit zu erhöhen, hat man Druckwalzen aus Stahl oder Hartholz verwendet, die durch Federn oder Gewichte nachgiebig gegen den gewickelten Zylinder gedrückt werden. Aber es hat sich gezeigt, daß hierbei sehr leicht Falten entstehen und daß sich etwa in dem Klebstoff oder in der Papierbahn befindliche Körper durchdrücken, wobei dann neben diesen Stellen der Druck der Walzen nicht wirksam werden kann, weil diese durch den Fremdkörper von dem Zylindermantel abgedrängt wurden.

Diesem Mißstand soll durch eine neue Ausbildung der Druckwalze abgeholfen werden, die eine nachgiebige weiche Oberfläche erhält, durch welche die gleichmäßige Verteilung des Klebmittels über die ganze Fläche der Papierbahn und gleichzeitig eine Durchtränkung der Bahn mit dem Klebmittel erzielt werden soll.



Wie die Abbildung zeigt, ist bei der neuen Vorrichtung die Papierbahn *b* von der Papierrolle *a* über den Spannwalzen *c*, *d* zur Walze geführt, die mit ihrem unteren Teil in den Klebstoffbehälter *f* eintaucht und die Papierbahn auf der unten liegenden Seite mit Klebstoff versorgt. Von der Leimwalze *e* geht die Papierbahn *b* über einen Abstreifer *g* zur Wickelwalze *h*. Ueber der Wickelwalze *h* liegt die durch Federn oder einstellbare Gewichte belastete Druckwalze *i* mit nachgiebiger, weicher Umfläche, durch welche die einzelnen Papierwindungen während des Wickelns fest aufeinandergepreßt werden. Durch den von der weichen Druckwalze *i* ausgeübten Druck wird der Klebstoff durchaus gleichmäßig über die ganze Fläche der Papierbahn verteilt und gleichzeitig diese selbst vom Klebstoff völlig durchtränkt, so daß eine innige Verbindung der einzelnen Papierschichten und damit eine hohe Festigkeit des fertigen Hohlzylinders erzielt wird. (DRP. 383 296, Kl. 54c, *Süddeutsche Papiermaché-Fabrik GmbH., Stuttgart.*)

Briefbogen

Es handelt sich um einen in drei Faltabschnitte zu zerlegenden Briefbogen, dessen oberer Abschnitt als Verschlußklappe ausgebildet und an dessen mittlerem Abschnitt seitlich je eine Verschlußklappe angeschlossen ist. Das Neue an dem Briefbogen besteht nun darin, daß die obere Verschlußklappe beiderseits Ausnehmungen hat, die in der Verschlußlage von den Gummiflächen der Seitenklappen überdeckt werden. Durch die beiderseitigen Ausnehmungen in der oberen Verschlußklappe halten die Gummierflächen der Seitenklappen in der Verschlußlage nicht nur die obere Verschlußklappe, sondern auch den über den mittleren Abschnitt zunächst geklappten unteren Abschnitt fest. In dieser Weise ist ein Herausziehen des unteren Faltabschnittes unmöglich gemacht und ein Einsehen des Briefes oder ein Herausziehen oder Entnehmen von Einlagen verhindert. (DRP. 395 995, Kl. 54b, *John Peterton Rausch, Schöneberg.*)

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

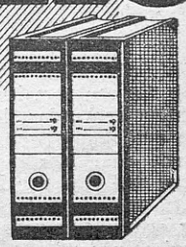
Hosted by Google

A 5931)

Leitz

Briefordner
Ablegemappen
Registratur-Artikel
in unerreichter Qualität

Louis Leitz, Feuerbach
(Württemberg)



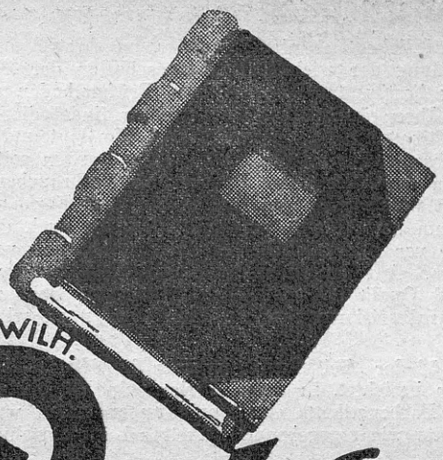
BRAUSE & Co * ISERLOHN

FABRIKATION VON:

STAHLLINEALEN aus feinstem vernickeltem Stahlmaterial

mit Löschblatteinlage, Gummiunterlage, Celluloid-Auflage mit Masseinteilung!

KARTENREITERN aller Art
(Merker für Registraturen)



FR. WILH.

Ruhfus

DORTMUND

GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ✧ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

Zur Kölner Messe: Gartenhalle 15, Stand 4

Schnurösen

von einfacher bis zur feinsten Ausführung

Bleistiftverlängerer :: Brieföffner :: Petschafte
Radiermesser :: Drehstifte :: Schreibgarnituren
Besondere Spezialität; feine marmorierte Ausführung

Donhauser & Co., Federhalterfabrik
Nürnberg 5 (A 7544

Hut-, Wäsche- und Bäckerbeutel

flach und mit Seitenfalten, aus einseitig glatt weiß Cellulose, liefert als Spezialität, **auch in Lohnarbeit**

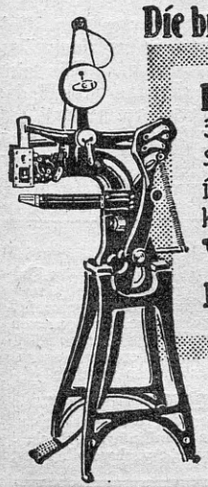
Papierwaren-Fabrik Gnadenfrei Erich Pofahl
Gnadenfrei i. Schl. (A 6125

Pergynn

Maschinenpappen
Handpappen
Hartpappen
Packpapiere für alle Zwecke

Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4 (A 7411)

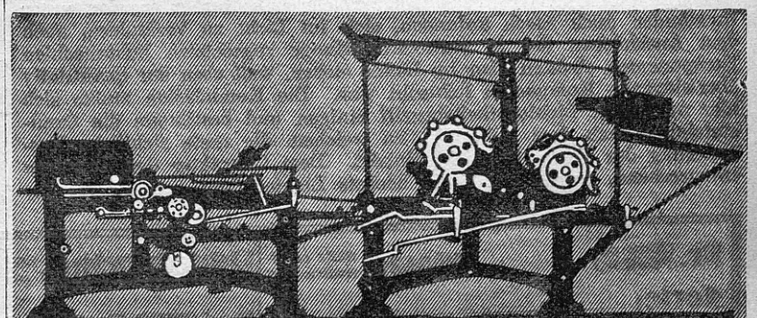
Die billigste Maschine auf dem Weltmarkt



Längs-Drahtheftmaschine
30 cm für M. 185,- zuzüglich Teuerungszuschlag sowie Broschüren- u. Kartonagen-Maschinen in bewährtester Ausführung liefert kurzfristig und besonders günstig

Wilh. Mallien
Leipzig-Leutzsch 2

Meß- und Dauerausstellung:
„Reichshof"
Ecke Reichsstr. u. Grimmaische Str. (A 6655



LINIIERMASCHINEN
KOHLBACH & Co LEIPZIG-LI.
AURELIENSTRASSE 68/70

Hosted by Google

Das Farbenetikett

Das natürliche Ziel der Farbnormungsbestrebungen bildet eine Kennzeichnung der wichtigsten Eigenschaften der Druckfarben unter Festlegung bestimmter Normen bzw. Prüfmethoden für diese Eigenschaften. Ihren äußerlichen Niederschlag findet diese Kennzeichnung auf dem Etikett der Farbbüchse, dessen Wortlaut und Anordnung mithin ein wesentliches Ergebnis der Verhandlungen seitens der Farbenkommission darstellte. Der Drucker als Verbraucher der Farbe soll über deren wichtigste Eigenschaften aus dem Farbenetikett Aufschluß erhalten, um sowohl sich vor Mißgriffen, als auch den Drucksachenverbaucher vor nachträglichen Unannehmlichkeiten veschiedenster Art zu schützen. Auf der anderen Seite ist auch dem Farbenerzeuger bei Preis- und Qualitätsvergleichen ein gewisser Schutz gegeben durch offene Charakterisierung seines Fabrikates nach wichtigen Gesichtspunkten.

In Nr. 52 der „Zeitschrift" ist über die dritte Sitzung der Farbenkommission berichtet, in deren Verlauf ein Vorschlag für die äußere Form des Farbenetiketts einstimmig angenommen wurde. Zu diesem hier im Satz wiedergegebenen Etikett sei im einzelnen folgendes gesagt:

In der linksstehenden Gruppe soll ausgefüllt werden erstlich die *Nummer der Farbe*, also entweder die Fabrikauszeichnung oder die Haus-Farbennummer der Druckerei, falls diese den von ihr gebrauchten Farben eigene Nummern gibt. Darunter kommt die seitens der Fabrik festgesetzte *Wortbezeichnung der Farbe*. Bei Farben für Malzwecke bleiben jetzt schon gewisse Echtheitsbegriffe für bezgl. technisch reine Farben vorbehalten. Ein gleiches Vorgehen wird auch für den Handel mit graphischen Farben erstrebt. Als Beispiel sei Krapplack genannt. Würden nach zu treffender Vereinbarung nur diejenigen Farben unter dem Namen Krapplack gehandelt, die technisch rein sind, also nicht etwa mit einem anderen roten Farbstoff versetzt, so würde der Verbraucher bei Kauf und Verwendung sicherer sein. Ueber die Reservierung einer Anzahl Farbbezeichnungen als Echtheitsbegriffe sind in diesem Sinne Verhandlungen im Gange. Das braucht aber, wie einiges andere im Verhandeln Begriffene, die Einführung des Etiketts in die Praxis begreiflicherweise nicht aufzuhalten. — Einstweilen bleibt es eben bezüglich der Ausfüllung des Etikett-Vordrucks für solche Punkte beim alten.

Rechts neben der Nummer soll die wichtige *Klassenbezeichnung* stehen. Hierzu sind auf dem Etikett Erklärungen gegeben, die für den Drucker von großer Wichtigkeit sind. Die Farben sind nach ihrer technischen Herkunft eingeteilt in: Erdfarben (E), Mineralfarben (M), Anilin-Farbstofflacke, sogenannte Teerfarben (T), bleihaltige Farben (B) und schwefelhaltige Farben (S). Sofern die Farben, wie es häufig der Fall ist, aus verschiedenen Gruppen gemischt sind, würden die Gruppen mit ihren Kennbuchstaben einzusetzen sein. Besonders wichtig ist die Herkunftsbezeichnung für die bleihaltigen und schwefelhaltigen Farben. In diesen Fällen ist das Etikett zweckmäßigerweise durch einen grauen, schräg über das Etikett laufenden Farbstreifen, bei Schwefelgehalt durch einen gelben Streifen zu kennzeichnen. Welche Gefahren bei Farbmischungen hier vorliegen, ist unter dem Worte *„Mischbarkeit"* tunlichst kurz, aber deutlich gesagt.

Die Notiz über Mischbarkeit ist übrigens an Stelle einer vorher beabsichtigten Mischbarkeitstabelle getreten, da die vorzüglich entwickelte deutsche Farbenchemie und Herstellungstechnik für den Verbraucher Gefahren bei Farbmischungen im großen und ganzen auf die hier behandelten Fälle beschränkt.

In der nächsten Gruppe des Etiketts finden sich Angaben über verschiedene Echtheiten. An erster Stelle steht hier die *Lichtechtheit;* sie ist eins der wichtigsten, allerdings auch eins der schwierigsten Kapitel. Bei Festsetzung des Lichtechtheitsbegriffes war zu beachten, daß es Farben gibt, die bei längerer Belichtung vollkommen ausbleichen, und andere, zusammengesetzt beispielsweise überwiegend aus einem lichtechten Komponenten und zu geringerem Prozentsatz aus einem lichtunechten Komponenten. Solche Mischfarben werden unter Umständen auch rasch anfangen, sich im Licht zu verändern, nach dem Ausbleichen des in geringerer Menge zugesetzten lichtunechten Komponenten alsdann aber im Lichte stehen, weil eben der quantitativ überwiegende Komponent lichtecht war. Die Kommission mußte sich hier auf einen Lichtechtheitsbegriff einigen und bestimmte die Gradeinteilung nach dem Zeitpunkt, zu welchem die erste sichtliche Veränderung der Farbe im Licht eintritt. Dem Charakter der Zensuren entsprechend, wurde mit I die höchste Lichtechtheit, mit IV die geringste Lichtechtheit bezeichnet und über bestimmte Vergleichstypen verhandelt. Näheres bzw. Endgültiges wird nach Abschluß von Nachuntersuchungen bekanntgegeben.

Es ist weiter auch zu beachten, daß die Lichtechtheitsangabe sich nur auf die Farbe in der Konzentration der Büchsen bezieht. Verdünnung mit Firnis oder Zusätze von Mischweiß o. a. beeinflussen den Lichtechtheitsgrad unter Umständen wesentlich. Eine Farbe, die konzentriert noch einigermaßen lichtecht ist, kann, zu Tonfarbe versetzt, eine sehr geringe Lichtechtheit erhalten. Es ist deshalb auf das Etikett die Bemerkung gesetzt: „Tonfarben nur aus guten lichtechten Farben mischen!"

Neben der Lichtechtheit muß der Drucker Aufschluß haben über die *Deckfähigkeit*. Hier wird er im allgemeinen zufrieden sein, wenn er weiß, ob die von ihm benutzte Farbe zu den nach gewerbsüblicher Kennzeichnung deckenden, halbdeckenden oder lasierenden Farben gehört. Wie aus dem eingangs erwähnten Bericht hervorgeht, sind die Versuche mit dem hierfür konstruierten Apparat noch nicht abgeschlossen, so daß sich der Drucker zunächst in diesem Punkte, übrigens ebenso, wie vorläufig bei der Lichtechtheit, auf die tunlichste Anpassung seiner Bezugsfirma an die erstrebte einheitliche Klassifizierung verlassen muß.

Es ist für den Drucker ferner recht wünschenswert, über die *Trockenfähigkeit* der zu verwendenden Farbe Auskunft zu erhalten. Man könnte Bände füllen mit der Geschichte von Fällen, in denen zu langsam oder zu schnell trocknende Farben schwere Mißhelligkeiten im Gefolge hatten, wenn solche auch nicht immer vor das Forum der Farbenerzeuger gelangten. In der Praxis kann zum Beispiel der Fall eintreten, daß für eine eilige größere Auflage schnelltrocknende bunte Farbe bestellt worden ist. Angenommen, sie wurde nicht ganz verbraucht und es kommen die übrig gebliebenen Büchsen bei einer späteren mehrfarbigen Arbeit zur Verwendung, so kann eine mit starkem Trockenmittelzusatz angeriebene Farbe rechte Schwierigkeiten bereiten, indem sie die nachfolgenden Farben abstößt. Auch andere Fälle sind denkbar, wo ein mangelndes Wissen über den Grad der Trockenfähigkeit zu bösen Folgen führen kann. Kommen solche Dinge, wie gesagt, dem Farbenerzeuger zu Ohren, so beschweren sie doch vielfach den Drucker unnütz.

Die Notwendigkeit einer Angabe für die *Lackierechtheit* auf dem Etikett versteht sich von selbst.

Außer den hier zur allgemeinen Ausfüllung vorgesehenen Echtheiten und Eigenschaften gibt es noch eine Reihe andere, für die von der Farbenkommission Prüfungsmethoden vereinbart wurden. Sollten aber die Farbenfabriken ihre sämtlichen Farben auf jede dieser Eigenschaften hin nach den vereinbarten Prüfmethoden vorprüfen, so würde dadurch eine außerordentliche Arbeitsbelastung für die Farbenerzeuger entstehen, die sich zum Mißvergnügen der Drucker auch in den Farbenpreisen unangenehm auswirken müßte. Es ist deshalb der Beschluß gefaßt worden, auf dem Etikett Auskunft über eine Reihe weiterer Eigenschaften nur dann zu geben, wenn der Drucker diese Angaben für den Spezialfall braucht. Dahin gehört z. B. *Alkali-Echtheit*, die nur dann in Frage kommt, wenn die bedruckten Papiere oder Kartons wie bei Seifenpackungen, besonderen chemischen Einwirkungen ausgesetzt sind. — Die *Wasser-Echtheit* ist für Lichtdruck-, Steindruck- und Offsetdruckfarben eine Selbstverständlichkeit, während Buchdruckfarben beim Verdrucken bezüglichen Gefahren nicht ausgesetzt sind. Farbstoffe, die an sich wasserlöslich sind, werden durch die Firnisbindung bei Verarbeitung zur Druckfarbe meist wasserecht. — Unter den Worten *„Sonstige Eigenschaften"* kann auf dem Etikett Spezialfällen Rechnung getragen werden, z. B. bei Blechdruckfarben, die zum Teil hitzebeständig sein müssen.

Das Farbenetikett ist, um eine bereits erwähnte unnütze Belastung zu vermeiden, nicht in dem Sinne obligatorisch gedacht, daß nun alle Farben der graphischen Branche mit dem Etikett gehandelt werden sollen. Dagegen sollen es diejenigen Drucker von ihren Farbenlieferanten verlangen dürfen, welche ein Betriebsinteresse an der entsprechenden Kennzeichnung der Farben-Eigenschaften für ihr Betriebskapital haben. *Es hängt also in der Hauptsache von dem Wollen der beteiligten Farbendrucker ab, wie rasch und in welchem Umfange das Farbenetikett Eingang in den Verkehr findet.* Für eine Reihe von noch zu bestimmenden, gebräuchlichsten Typfarben soll das Etikett allgemein eingeführt werden. Verbindlich ist vereinbart der Wortlaut und dessen Gruppierung. *Es gehört zum Sinn der Normung, daß man an bestimmter Stelle die bestimmte Angabe findet.* Abgesehen von der Einhaltung dieser Anordnung kann selbstverständlich jeder

Nr. *(Haus- od. Fabriknr.)* **Klasse:** *Siehe erklärenden Text*

Sorte: .....

.....

für *(Buchdruck, Steindruck usw.)* .....

Eingang: .....

Lichtechtheit: (I höchste IV geringste) .....

Deckfähigkeit: d ld i

deckend halbdeckend lasierend

Trockenfähigkeit: normal schnell

Lackierechtheit: echt unecht

Nur auf besonderen Wunsch auszuf.

Alkali-Echtheit: echt unecht

Wasser-Echtheit: echt unecht

Sonstige Eigenschaften:

.....

.....

Mischbarkeit.

Grauer Querstreifen = bleihaltige Farben (empfindl. gegen Schwefelwasserstoff). Gelber Querstreifen = schwefelhaltige Farben. (Eine Mischung von blei- u. schwefelhaltigen Farben möglichst vermeiden!) Tonfarben nur aus guten lichtechten Farben mischen!

Klassenbezeichnungen.

E = Erdfarben. M = Mineralfarben. T = Tonfarben (Anilinfarbstofflacke). B = bleih. Farben, S = schwefelh. Farb.

Hosted by Google

!!! Größte Lagerposten, weit unter Fabrikpreis!!!

Briefkassetten

Briefumschläge, 1 seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,50
Briefumschläge, 2 seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,70
Briefumschläge, weiß, pr. Konventionsw. 1000 St. 3,- bis 6,-
Briefmappen, 5/5, mit Seidenfutter von 3 bis 16 Pf. je St.

Briefmappen

Briefkassetten, 25/25 von einfachster bis zur elegantesten Ausführung von 30 Pf. bis 1,60 das Stück
Quartpost. holzfrei . . . . . je 1000 Bogen 7,50
Oktavpost. holzfrei . . . . . je 1000 Bogen 4,—

Briefumschläge

Kanzleikuverts, Geldkuverts in verschied. Größen Quart- u. Oktavblocks, Blei- u. Kopierstifte, Federn, holzfrei Schreibmaschinenpost, Kreppservietten, Stralsunder Spielkarten. Federkästen, Schülereetuis, Poesie-Alben, Tage-, Koch- und Gästebücher

(A 5980)

Musterkollekt. Mk. 10,— bis 50,—. Versand gegen Nachnahme. Bei Voreinsendung 5% Rabatt. Bei Aufgabe von prima Berliner Branchen-Referenzen 30 Tage Ziel

Telephon: Merkur 453 / Postscheckkonto: Berlin 27 358

J. Honig, Berlin C2, Poststraße 28

Papier- und Schreibwaren-Großhandlung, Mappenfabrikation

A 6860)

Seit 20 Jahren

haben meine

Einrichtungen zur Farbband- u. Kohlepapierfabrikation

Weltruf

sind meine Farbenmühlen

eine Klasse für sich!

A. Bosek, Wiehe, Bez. Halle a. Sa.

Robert E. Langmann, Hagen i. W.

Gegr. 1895

Stempel-Fabrik

Gravier- u. Prägeanstalt

Mechan. Werkstätte :-: Metallwarenfabrik

Beste Bezugsquelle für sämtliche Stempelutensilien.

Fernspr. 2071

Postfach 313

Sofortige Lieferung am Eingangstage der Bestellung.

IDEA-Schneider

die zeitgemäße Schere

für Büro u. Betrieb.

IDEA LEIPZIG Handelshof.

Flachbeutel-Maschinen für Photographie- und Zahltaschen, Drogen-, Zigarren-, Zigaretten-, Samen- und Lohnbeutel, mit **Ausschnittapparat** für Hand- und Maschinenfüllung anerkannt am besten geeignet.

Kreuzbodenbeutelmaschinen von größter Leistungsfähigkeit.

Rollenrotationsmaschinen f. Rollen- u. Bogendruck

Spitztütenmaschinen, auch mit Druckwerken.

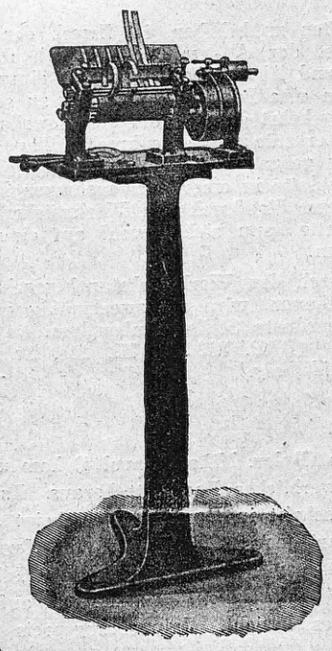
Flach- und Seitenfalzbeutel-Maschinen

Sämtliche **Hilfsmaschinen** für die **Tüten- und Beutelfabrikation.** Anfertigung von Spezial-Maschinen.

Maschinenbau Honsel & Co.

Telephon 2650 :: **Bielefeld-Schildesche** :: Herforder Str. 55

Telegramm-Adresse: MAHONCO. (A 7412



GROESSTE ZEITERSPARNIS

erzielen Sie bei Verwendung meiner neuen patentierten

ZARGENRUNDEMASCHINE

Neueste Konstruktion (DRP. angem.). — Größte Leistungsfähigkeit.

Diese neue Maschine zum selbsttätigen Runden von Zargen der Schachteln aus Pappe, Blech usw. zeichnet sich durch größte Leistungsfähigkeit, garantierte absolute Genauigkeit in bezug auf gleichmäßigen Schachteldurchmesser und modernste Konstruktion aus.

ALBERT SCHMIDT / Kartonnagenmaschinen- und Werkzeugfabrik / LEIPZIG / Sophienstraße 8

Gegründet 1866 (A 7726) Fernsprecher 23024

Hosted by Google

Erzeuger oder Verbraucher das Etikett mit Firmenzusatz in der jeweils gebrauchten Größe sich anfertigen und verwenden.

Interessant ist, daß ein dem beschlossenen im Aufbau ähnliches Etikett von Kommerzienrat Hermann Förster, Zwickau, bereits im Jahre 1905 für seine Firma in gütlicher Verständigung mit seinen Farbenlieferanten eingeführt wurde und seither zu bestem Vorteil in Verwendung ist.

Für das von der Farbenkommission jetzt angenommene, hier besprochene Farbenetikett ist im Gegensatz zu wohl mancher anderen Normungsfrage seitens der Erzeugervertreter ein dankenswert großzügiges Verständnis gegenüber den Verbraucher-Interessen gezeigt worden. Es ist besonders erfreulich, dies hier feststellen zu können.

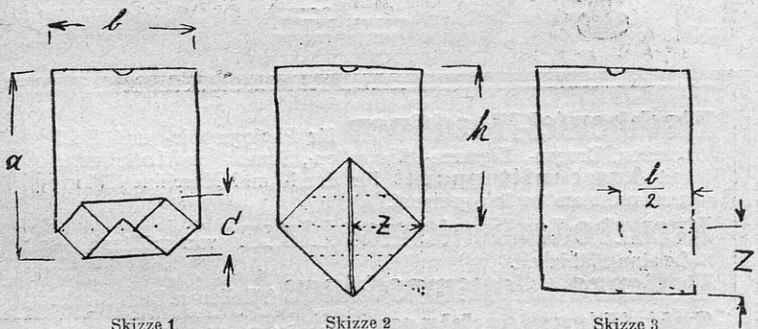
Adolf Förster

Die Schlauchlänge bei Kreuzbodenbeuteln

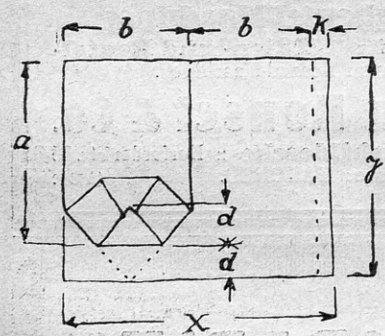
Formel zur Berechnung.

Die Abmessungen eines Kreuzbodenbeutels setzen sich zusammen aus der Beutellänge, der Beutelbreite und der Bodenbreite. Durch diese drei Maße ist die Größe eines Beutels festgelegt. Der gefüllte Beutel stellt ein vierseitiges Prisma dar. Die Bodenbreite ist keinesfalls nur von der Beutellänge und der Beutelbreite abhängig, wie das in weiten Kreisen angenommen wird, vielmehr ist die Ausführung des Bodens meistens dem Belieben oder dem Geschmack der Arbeiterin oder des Maschinenmeisters innerhalb bestimmter Grenzen überlassen. Bei Bestellungen ist die Unterlassung der Angabe des Bodenmaßes sehr oft die Ursache zu unberechtigten Reklamationen.

Bei Preisanfragen wird es für den Preisberechner in erster Linie von Bedeutung sein, welche Papierfläche nötig ist, um den gewünschten



Skizze 1 Skizze 2 Skizze 3



Skizze 4

Beutel herzustellen. Liegen der Anfrage Muster bei, dann lassen sich die beiden Seiten (x und y, siehe Skizze) der Fläche am Beutel selbst abmessen.

$$x = 2b + k$$

(b = Beutelbreite, k = Klebestreifen)

Die andere Seite $y = a + d$ (a = Beutellänge, d = senkrechte Höhe einer Bodenklappe).

Sind jedoch nur Maße angegeben, dann erhält man (wie oben) [$x = 2b + k$] (c = Bodenbreite) und $y = a - \frac{c}{2} + \frac{b}{2}$

Begründung: Zieht man der Beutellänge (a) die halbe Bodenbreite $\left(\frac{c}{2}\right)$ ab, dann bleibt die Strecke „h" übrig (Skizze 4). Nun ist die halbe Beutelbreite gleich der Strecke „z", so daß man durch Hinzufügen der Strecke „h" die gesamte Schlauchlänge „y" erhält.

Das Produkt der Größen x und y stellt den Flächeninhalt der zur Herstellung des Beutels nötigen Papierfläche dar. Hat man erst die Fläche, dann läßt sich hieraus das Gewicht berechnen, wenn man das Quadratmeter-Gewicht des Papiers kennt.

Herstellung bedruckter Pergamynbeutel

Wir fertigen auf einer Beutelmaschine Pergamynbeutel mit Fütterung an. Bisher haben wir die Beutel nach der Fertigstellung auf der Beuteldruckmaschine bedruckt. Durch Aufstellung einer Rollenrotations-Druckmaschine beabsichtigen wir, die Rollen vorher zu bedrucken und dann erst zu verarbeiten. Die angestellten Versuche, das farbig Pergamyn auf der Rollenrotationsmaschine zu bedrucken und zur Verarbeitung in einem Gange aufrollen zu lassen, entsprechen nicht den Anforderungen. Gibt es für diesen Zweck besondere Farben oder Zusatzmittel, welche es ermöglichen, daß das bedruckte Pergamyn gleich zur Verarbeitung aufgerollt werden kann, ohne daß es klebt oder schmiert?

Papierwarenfabrik

Gutachten: Pergamynpapier hindert durch seine scharfe Satin... das Eindringen der Farbe in das Papier. Fast allgemein wird b... Druck dieser Papiere außerdem noch verlangt, daß die Farbe tiefgli... zend steht. Zu diesem Zweck stellt fast jede Farbenfabrik Sond... erzeugnisse „Glanzfarben für Pergamyn und Perg.-Ers." her. A... auch bei Verwendung dieser Sonderfarben ist für den geübten Druck... Erfahrung nötig, um im Flachdruckverfahren einwandfreie Resul... zu erreichen. Je nach der mehr oder weniger schwachen Glätte ... Papiers muß die Farbe stärker oder schwächer, unter Zuhilfenah... von Zusatzstoffen, die von den betreffenden Farbenfabriken gleichf... geliefert werden, verwendet werden. Die Farbe trocknet sehr schn... trotzdem ist es fast immer nötig, Zwischenlagen zu machen und ... bedruckten Beutel in dünnen Lagen auszulegen.

Auf der bekannten Beutelrotationsmaschine lassen sich fast gle... gute Resultate erzielen. Der Fragesteller fordert jedoch sehr viel, w... er auf der Rollenrotationsmaschine ein gleiches Resultat erwar... Der schnelle Arbeitsgang auf dieser Maschine ist hinderlich. Zufi... sah ich kürzlich Klotzbeutel, die in Amerika maschinell hergestellt ... dort auf der bekannten Rollenrotationsdruckmaschine von Fis... & Krecke in Bielefeld bedruckt wurden. (Außen farbig, geprägt P... gamyn, innen weiß Pergamyn.) Der Druck ist geradezu bestechend ... herausgekommen, was Allgemeinwirkung, durch geschickte Anordn... und Farbgebung, betrifft. (Fragesteller kann sich Muster von mir ... fordern, gegen Rückgabe und Erstattung der Portokosten.) Bei ... gesprochenem Glanzdruck auf Pergamyn dürfte es aber sehr schwie... sein, gleich gute Arbeit, wie sie der Flachdruck ergibt, zu erzie... denn: die gedruckte Papierbahn wird gleich wieder aufgewickelt ... die Farbe findet keine Zeit, um an der Luft zu verharzen. Es w... schmieren und aneinander kleben.

Durch langsamen Gang der Maschine, loses Wiederaufwickeln o... Mitlaufenlassen einer Papierabschmutzbahn wird es möglich sein, ein... halbwegs immer noch brauchbaren leichten Glanzdruck zu erzie... Das muß praktisch ausprobiert werden, dazu gehört ein sehr geschi... ter Maschinenmeister, ensprechende Sonderfarbe und eine glückli... Hand.

Papier-Schneege, Viersen

An- oder Ablegetisch für Druckmaschinen

Zur Aufrechterhaltung eines ununterbrochenen Betriebes und ... besondere zur Erzielung großer Arbeitsleistungen ist es bei Dru... maschinen erforderlich, daß von dem auf dem Anlegetisch und a... auf dem Ablegetisch befindlichen Stapel der zu bedruckenden o... bereits bedruckten Werkstücke mindestens das obere Werkstück se... recht oder annähernd senkrecht zur Bewegungsrichtung des Tis... liegt, weil nur auf diese Weise ein richtiges Ergreifen und Tra... portieren des Werkstückes möglich ist. Das war aber bisher b... Werkstücken, die an einer oder mehreren Kanten stärker sind als ... den anderen (z. B. bei Beuteln) nicht oder nur sehr schwer zu e... reichen. Besondere Schwierigkeiten ergaben sich dadurch, daß s... bei derartigen Werkstücken die richtige Lage, wenn man sie für ... Werkstück erreicht hatte, nicht auch für die folgenden Werkstü... aufrechterhalten ließ, weil die einzelnen aufeinanderliegenden Wer... stücke sowohl zueinander als auch zur Tischebene ganz verschied... Lagen einnehmen.

Die geschilderten Schwierigkeiten zu beheben, ist Zweck der Er... findung. Entsprechend dieser ist der An- und Ablegetisch derar... geführt, daß er bei seiner Auf- und Abwärtsbewegung aus einer b... stimmten Schräglage allmählich in eine Lage, die senkrecht zu sei... Bewegungsrichtung steht oder umgekehrt gelangt, um dem jeweils ... zulegenden oder abzulegenden Werkstück eine senkrechte Lage ... Bewegungsrichtung des Tisches zu geben. Um die beabsichtigte W... kung zu erreichen, muß die Tischplatte in einer oder mehreren Ri... tungen schräg einstellbar sein, denn die durch den Werkstückspei... gegebene Schräglage der Tischplatte kann sich sowohl auf eine ... auch auf mehrere Ebenen beziehen.

Um die Tischplatte in der durch den Werkstückstapel gegeben... Schräglage genau einstellen zu können, wird sie zweckmäßig dur... in einem drehbaren Träger angeordnete Stellschrauben gestützt, d... eine Feineinstellung ermöglichen. (DRP. 393 885, Kl. 15e, *Schne... pressenfabrik AG. Heidelberg, Heidelberg.*)

Büchertisch

Grafica Romana. In Craiova (Bulev. Mihai Bravul 4) kam un... diesem Titel unlängst ein buchgewerbliches Fachblatt heraus. Es ... zeichnet sich als einzige Fachzeitschrift in Rumänien, erscheint ab... wohl in nur längeren Zwischenräumen. Schriftleiter ist Herr ... Molin; einige Mitarbeiter mit deutschen Namen bestreiten den Inh... der sich u. a. auf Lithographie, Setzmaschinen, Reklame und auf ... Ausschreibung eines Wettbewerbes bezieht. Jahresbezugspreis ... Blattes: 120 Lei.

Hosted by Google

liefert **prompt** und **preiswert** mit **hohem Rabatt** für Wiederverkäufer **frachtfrei** innerhalb Deutschlands

August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3/P

Muster und Preislisten stehen gratis zu Diensten

(A 7013 a

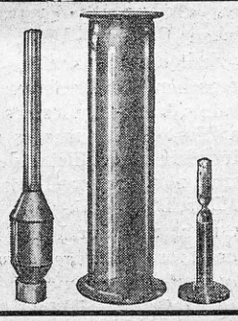
Achtung!

Das Original aller

Bremer Börsenfedern

fabriziert **nur**

Roeder



Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für

Papierprüfungen

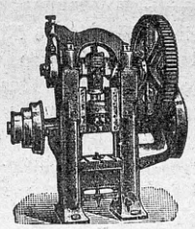
zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.

Mahlungsgrad-Prüfer *D.R.P.* (A5215

Schnellfestigkeitsprüfer *ohne Federn,* genaue Resultate.

F. R. POLLER :: LEIPZIG

Gegr. 1780 Steinstr. 57



Schleifen und Neuliefern von **Kreismessern**

Siegelmarken-Maschinen

ein- und zweifarbig

◆ ◆ ◆

Kreisscheren

kombiniert mit

Ritzmaschinen

◆ ◆ ◆

Rotations-Spitzen-Walzwerke

Wenzel & Co. G. m. b. H. Berlin N 39, Müllerstr. 10

Ein zugkräftiges Werbemittel von Jahresdauer schafft sich Ihre Firma durch Verteilung von vornehm ausgestatteten

Reklamekalendern für 1925

mit reichlichem Raum für Firmeneindruck

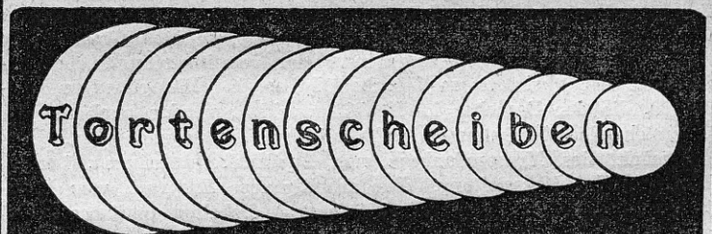
Tages-, Wochen- und Umsteckkalender, Wandalmanachs, Geldtaschenkalender

Prospekte und Preise gern auf Wunsch!

Förster & Borries, Abt. Kalender-Verlag, Zwickau/Sa.

A7806)

Tortenscheiben – Pappscheiben



F. Becker & Co., Biebrich a. Rh.

Kaiserstraße 51 · Fernruf 570

(A 7564

Einseitig glatte

Cellulosepapiere

weiß und leicht farbig, von 20 bis 50 Gramm, liefert vom Lager und in Anfertigungen

▼

Papierfabrik Baienfurt,

Baienfurt (Württemberg). (A 7715

Neuheit! Neuheit!

DER BILLIGSTE BLEISTIFT (A 7256

ist der

Passauer Graphitstift

Auf der Kölner Messe vertreten durch die Fa. Ewald Hirrich, Köln, Stand 80 in der Gartenhalle 16, Erdgesch.

Graphitwerk Kropfmühl A.-G., München

Friedrichstraße 34 — Tel. 33290 u. 32742

Neuheit! Neuheit!

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Die Kölner Herbstmesse

Am 14. September wird die diesjährige Herbstmesse eröffnet werden. Die Messeleitung hat es an der nötigen Werbung nicht fehlen lassen. Im Inland und auch im Ausland wurde wiederum lebhaft für die Kölner Messe Propaganda gemacht. Die angrenzenden Länder, wie Holland und die Schweiz haben wohl selbst das größte Interesse an dieser Veranstaltung und der Wahrnehmung ihrer eigenen Belange führen zu wechselseitigen Beziehungen zur großen rheinisch-westfälischen Industrie. Der Rhein ist nun einmal das verbindende Glied; die wirtschaftliche Gebundenheit an das Ruhr-Revier mit seinem Kohlen-Reichtum, seinen verschiedenen Groß-Industrien, der Erzeugung an Halbfabrikaten, läßt sich nicht hinwegstreiten.

Nun, nachdem die längst unhaltbaren Schranken gefallen sind, nachdem auch auf der Seite der ehemaligen Gegner Verständnis dafür aufzudämmern scheint, daß nur auf friedlichem Wege eine Nutzbarmachung des ungeheuer umfangreichen und leistungsfähigen Gebietes sich erreichen läßt, wird die Kölner Messe dem ganzen Westen Europas ein Treffpunkt sein. Wir sehen in der Zukunft auch die bis jetzt noch fernstehenden Länder, wie Belgien und Frankreich, der Kölner Messe sich zuwenden; England hat bereits bescheidene Anfänge gemacht.

Von den Werbemitteln, deren sich die Messeleitung bedient, seien außer den üblichen Prospekten, Zeitungsanzeigen, Reklamemarken, zwei besonders hervorgehoben. Ein Auslandsplakat, das aus Gründen der Zweckmäßigkeit, wozu die Absperrung zwang, in Holland (Amsterdam) in Offsetdruck hergestellt wurde und in wirkungsvoller Weise für die Messestadt Stimmung macht. Vor den mächtig emporstrebenden Domtürmen ist einer der kühn über den lebendig dahinfließenden breiten Rheinstrom geschlagenen Brückenbogen erkennbar. Zwar keine neue Idee, doch ansehnlich in der markigen Ausführung; sie versinnbildlicht alte Kultur und moderne Technik. Das zweite Hauptwerbemittel ist die Rheinisch-westfälische Wirtschafts-Zeitung, die vierzehntägig erscheint und von der Sondernummern vorliegen, unter denen die Holland-, Schweiz- und die England-Nummern Beachtung fordern. In ihrer gediegenen Ausstattung gleicht sie mehr einer illustrierten Zeitung als einer Wochenschrift; während der Messe erscheint sie umfangreicher in erhöhter Auflage; die Lieferfirmen bedienen sich der Zeitung gern im Anzeigenteile. Die Kölner Messe wird auch diesmal halten, was sie verspricht, eine umfangreiche Schau zu sein und Zeugnis zu geben von der Vielseitigkeit und Leistungsfähigkeit der rheinisch-westfälischen Industrie. Die günstigen Eindrücke, die der Besucher im Frühjahr erhielt, werden auch auf der bevorstehenden Herbstmesse nicht minder überzeugende sein. Den Fortschritt des Messegedankens zum Ausdruck zu bringen, ist das Bestreben der Messeleitung. Der allseitig rege Zuspruch vom Frühjahr scheint sich auch für die Herbstmesse erhalten zu haben. Und sollte dies nicht der Fall sein, so wäre das nicht zu verwundern. Man berücksichtige, wie gedrückt die Geschäftslage vorläufig noch immer ist, und wie sehr sie der Geldmangel beherrscht. Zudem kamen die Verhandlungen in London reichlich spät zum Abschluß, um noch einen gewissen Einfluß auf diejenigen Messeteilnehmer auszuüben, die in ihren Entscheidungen darüber, ob sie die Messe beschicken sollten, noch schwankend waren. Sollten die Teilnehmer sich wirklich verringern, so bleibt doch immer noch eine stattliche Anzahl und für die Gesamtlage der Messe ist dies ohne Einfluß; schon vom Standpunkt einer besseren Uebersichtlichkeit wird es kein Nachteil sein, wenn die Aussteller weniger gedrängte Verhältnisse vorfänden, ihre Waren besser zur Schau bringen könnten und für die Besucher die Annehmlichkeit bestände, in Ruhe die Auslagen zu betrachten und Geschäfte abzuschließen, ohne durch die schiebende und drängende Messe beeinträchtigt zu werden. Um einen übergroßen Andrang zu vermeiden, hat die Messeleitung den Eintrittspreis auf 10 M. festgesetzt und den Geschäftsleuten, die als Käufer in Frage kommen, die eine Unannehmlichkeit auferlegt, sich von den zuständigen ehrenamtlichen Vertretern der Messe einen Ausweis zu verschaffen, auf Grund dessen er den Messeausweis kostenlos erhält. Die Messeleitung hat sich bemüht, durch zahlreiche Erweiterungsbauten den Raummangel zu beheben. Um 12 000 qm sind die Ausstellungsflächen vergrößert worden. Wenn auch der projektierte Hochbau vorläufig noch nicht zur Ausführung kam, der schon länger andauernde Maurerstreik der Messeleitung einen Strich durch manche ihrer Dispositionen gemacht hat, so ist es doch gelungen, mehrere Hilfsbauten zu errichten, von denen die geräumigen Gartenhallen von 12 bis 16 erfreulichen Zuwachs bedeuten. Der Raum der Rheinischen Braunkohlen-Ausstellung kommt ebenfalls für andere Meßzwecke in Benutzung. Dadurch wird eine weitere Gliederung der einzelnen Fächer ermöglicht und eine übersichtlichere Gruppierung erreicht, die bei der Frühjahrsmesse noch zu wünschen übrig ließ. Die Fest- oder Kongreßhalle bleibt diesmal von Ausstellungsständen frei und ist für Kongresse, Konzerte u. a. bestimmt.

Erleichterungen aller Art sind erwirkt, so z. B. für die Einreise aus dem Ausland, Ermäßigung der Gebühr für den Sichtvermerk auf 5 M. bei einer Gültigkeit von 14 Tagen. Einfuhr von Waren ohne Ein- und Ausfuhr-Bewilligung, wenn auf dem Zollamt Köln abgefertigt. Ein Messepostamt ist errichtet und Gelegenheit zu Ausflügen in die reizvolle Umgebung ist geboten.

Die Begründer der Kölner Messe schufen kein Werk für kurzes Bestehen, sondern dachten in großzügiger Weise auch an die Zukunft, das geht schon daraus hervor, daß die Hafenanlagen im Norden der Stadt Köln eine umfangreiche Erweiterung erfahren, die heut noch in den Anfängen liegt. Köln als Messestadt wird in Zukunft auch ein mächtiger Freihafen sein für Massengüter und der Stapelplatz Köln von heute hat damit erreicht, was er vor Jahrhunderten war, das Bindeglied zwischen Nord und Süd, zwischen Ost und West. Ein Streit mit anderen Bezirken, wo Messen abgehalten werden, steht nicht zu befürchten, denn den großen Osten beherrschen die Breslauer und Königsberger Messen, Kiel richtet sich auf die nördlichen Bezirke und die skandinavischen Länder ein, selbst Frankfurt bleibt, was es auch früher war, der alte rege Handelsplatz für Main und Rhein, dessen Interessen denen der Kölner Messe mit ihren rheinisch-westfälischen Groß-Industrien nicht zuwiderlaufen. — Durch Niederlegung der Schranken, die das Rheinland bisher absperrten, und durch die Londoner Verhandlungen bieten sich der Kölner Messe günstige Aussichten. Man ist daher berechtigt, ihrem Verlauf vertrauensvoll entgegen zu sehen. Ein folgender Aufsatz wird darüber berichten.

G. Domel

* * *

Der Aufsichtsrat der Kölner Messegesellschaft hat für die Messen des nächsten Jahres folgende Termine festgesetzt:

Frühjahrsmesse vom 15. bis 21. März, Herbstmesse vom 13. bis 19. September.

Von der Leipziger Herbstmesse (Fortsetzung zu Nr. 7)

Die *Depag* (Deutsche photographische Gesellschaft) in *Berlin-Südende* zeigt im „Großen Reiter" Scherzbilder „Mutabor" in Rot- und Schwarzdruck. Je drei Bilder mit einem roten Gelatineblättchen sind in einem Umschlag. Legt man das rote Gelatineblatt auf das Bild, so verschwindet der Rotdruck und der übrigbleibende Schwarzdruck ergibt ein völlig verändertes Bild von pikanter Beschaffenheit. Die Postkarte „Miraculum" derselben Firma sieht unbedruckt aus, enthält jedoch einen Aufdruck, der sichtbar wird, wenn man den auf der Adressenseite der Karte durch Siegelmarke eingeschlossenen Papierstreifen anfeuchtet, damit die Bildseite gleichmäßig bestreicht und mit Wasser nachspült. Diese Karten sollen als Reklame benutzt werden, indem man einen Reklamedruck darauf anbringt und die Aufmerksamkeit des Empfängers durch die eigentümliche Art, wie er die Mitteilung erst herausbekommt, zu fesseln gedenkt. — Weitere Neuheit; ein Verkaufsgegenstand für Festlichkeiten: In einem kleinen Umschlag wird ein Kärtchen, genannt „Miraculum", gefunden nebst einem Stück Löschpapier, das man anfeuchtet, damit das Papier bestreicht und mit Wasser nachspült wie oben. Es erscheint darauf die Photographie eines jungen Mannes als Antwort auf die Frage, die auf den Umschlag gedruckt ist: „Wie sieht mein Zukünftiger aus?", ein Artikel für Festlichkeiten.

Hugo Horn in Leipzig-R. 93 führt seine Unima-Vergoldepresse vor. Diese arbeitet je nach Bedarf kalt oder mit elektrischer Erhitzung und ermöglicht das Aufbringen von Goldpressungen mittels Blattmetall oder Folie ohne Vorbereitung auf Papier, Leinwand, Leder oder Holz.

L. Neumann in Berlin-Friedenau, Wielandstr. 38, zeigt seinen „Memo"-Kalender. Die Rückwand ist nach der Form eines Gesichtes ausgestanzt und auch entsprechend bedruckt. Das Gesicht hat die Augen geschlossen, zieht man jedoch an einem Pappschieber hinter der Wand, so öffnen sich die Augen. Wenn man also für den folgenden Tag etwas vor hat und daran erinnert sein will, so zieht man den Schieber auf, und die großen Augen des Bildes erinnern einen am andern Tag.

Fortsetzung siehe Seite 2510

Hosted by Google

Vereinsfahnen und alle Malereien und Stickereien

SCHUTZ-MARKEN

Fahnen und **Flaggen** aller Art

Kinder-, Dekorations- und **Reklamefähnchen** in Stoff und Papier. Alle **Vereinsbedarfsartikel:** Abzeichen in Metall und Emaille, Plaketten, Medaillen, Festabzeichen in Band, Pappe und Metall, Brustwappen, Diplome, Kränze, Schärpen, Fahnenschleifen, Auto- u. Radfähnchen, Bootsfähnchen, Tischbanner usw.

Alle **Dekorations- u. Illuminationsartikel:** Papierlaternen, Becher, Lämpchen, Flammen, Fackeln, Feuerwerk, Bilder, Sprüche, Girlanden, Papierblumen usw. Alle **Kotillon-** und **Karnevalartikel,** Tafelschmuck, Knallbonbons. **Theaterdekorationen** und Bühnenbau. Requisiten. — Preislisten kostenfrei. (A 7775

BERNHARD RICHTER, KÖLN-RHEIN

Gegr. 1869 **Weyertstraße 19** Gold. Med.

Telegramme: Fahnenrichter, Köln Fernsprecher: Ulrich 1745

Zur 2. Kölner Messe: Gartenhalle 15, Stand 53

KUPFERSTICH

einschließlich Kupferplatte in 3-5 Tagen

CHALCO

Deutsche Chalcographie G.m.b.H. Berlin SW. 68 Alte Jacobstr. 23-24

Besuchskarten

Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

Flachhefter und Eckenhefter

für die Kartonnagenindustrie liefert als Spezialist

Maschinenfabrikationsgesellsch. m.b.H.

Leipzig-Schönefeld, Taubestr. 49

(A7762

May & Spies Düren-Rhld.

Bütten-Anzeigen-Papiere
-Karten und Besuchskarten
Blankokarten, Trauerpapiere
Briefmappen und -Kassetten

Auslieferungslager in Bielefeld, Breslau, Dortmund, Erfurt, Hannover, Leipzig und Kiel

Zur Messe in Köln: Gartenhalle 15, Stand 61

(A 7767

Durchschreibpapiere

für Handschrift

Kohlepapiere

für Schreibmaschinen

Oelkopierblätter

empfehlen

Carl Gunsser & Merz GmbH.

München O. 9

Fabrik von chem. präparierten Papieren.

Wachspapiere chlor-, säure-, geruch- u. geschmackfreie **Paraffin-Pergamyn** für Exportsendungen mit und ohne Gewebe (Oelgazestoffe, Oelpapiere)

Gelb Exportpergament-Paraffinseiden und Feinwachspapiere für Lebens- und Genußmittel-Verpackung in Rollen, Bogen und Wickelröllchen

liefert vorteilhaft in allerbester Ausführung (A 7366

Reinhold Görgens, Opladen U.-Fr.

Fabrik imprägnierter Papiere und Verpackungsstoffe

Knoeckel, Schmidt & Cie.

Papierfabriken Akt.-Ges., Lambrecht (Rheinpfalz)

Spezialitäten:

Feinste hochglänzende Pergamyn-Papiere

auch mit geschmackvollen Prägungen, weiß und farbig vom Vorrat und in Sondermachungen.

Pergament-Ersatz

Papiere für Paus- und Zeichenzwecke

in verschiedenen Ausführungen.

Werk Neustadt *fertigt bessere holzfreie u. holzhalt. Post-, Schreib-, Bücherpapiere, mit und ohne Wasserzeichen usw.*

Hervorragende Erzeugnisse! (A7598

Zelluloid-Hüllen

für Personalausweise,
Pässe, Straßen-, Staatsbahn- und Schülerkarten

Erste Qualität! **In allen Größen sofort lieferbar!**

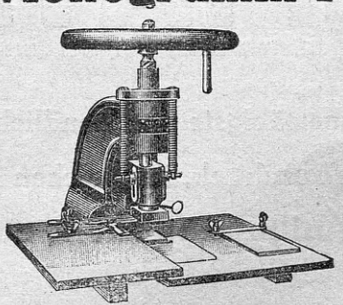
Carl Thomas, Zelluloidwarenfabrik

Aachener Str. 239a **Köln-Melaten** Telephon A. 3531

Zur Messe in Köln: Gartenhalle 4, Stand Nr. 4

(A7601

Monogramm-Prägepressen



in bewährter, von führenden Firmen der Branche anerkannter Ausführung!

Theodor Jiricka, Maschinenfabrik

Berlin SO 36, Reichenberger Straße 47

(A7316

Hosted by Google

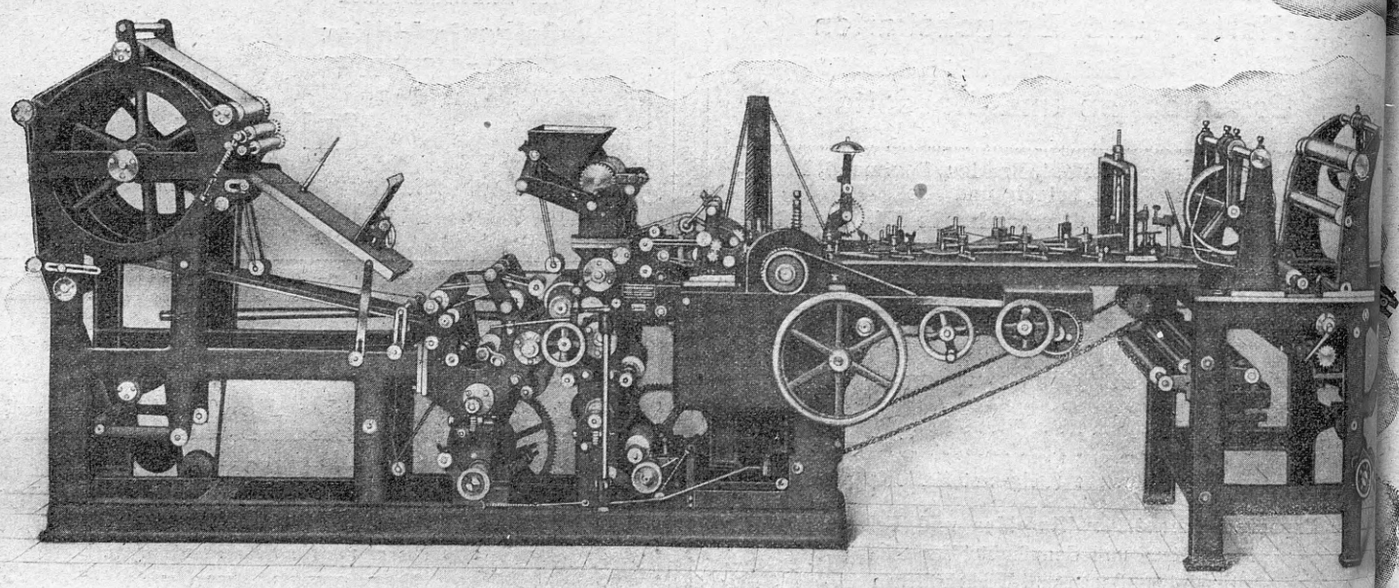
Windmöller & Hölscher Gm.

Lengerich in Westfalen

✦

Sämtliche Maschinen u. Apparate für die

Papiersack-Fabrikation



Union-Papiersack-Maschine

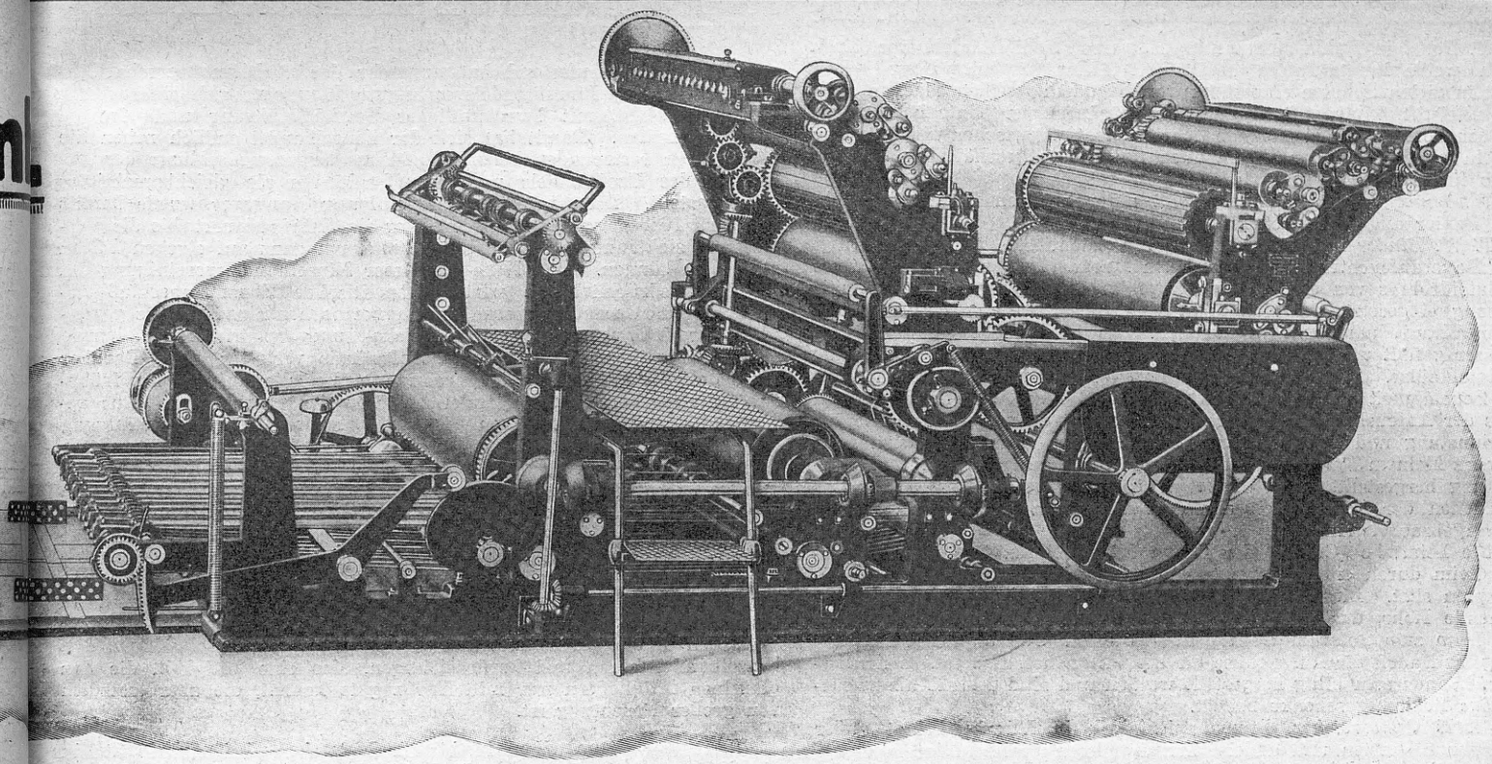
„MATADOR“

Zur Zeit leistungsfähigste und handlichste Maschine für Flach- u. Seitenfaltenbeutel

Firnisfarbendruck, im gleichen Arbeitsgang **ein-, zwei-** und **drei**farbig

Ebenso **Anilinfarben**druck, **ein-** und **zwei**farbig für Dessin und Text

Hosted by Google



Rollendruckpressen

für veränderliche Druckabstände (Modelle QL, QP, QF und QR)

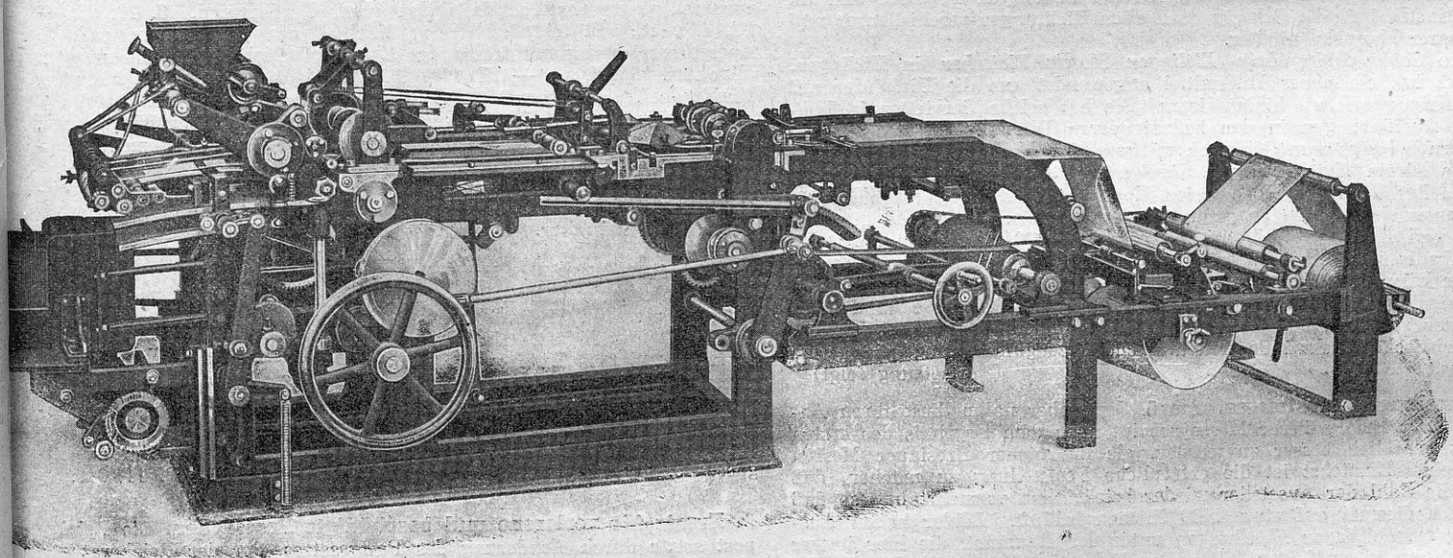
mit Längs- und Querschneider

zur Herstellung von Pack- und Einwickelpapieren in **Rollen** und **Bogen**
sowie zum Drucken von Papiersäcken vorher in der Rolle

Neuerdings ohne Ketten! Vollkommene Registerhaltung!

Kreuzboden-Beutelmaschine „Modell DH"

Neueste für alle Zwecke vielfach bewährte Ausführung



Hosted by Google

Fortsetzung von Seite 2506

M. Brust in Fulda stellt außer schwarzen Schiefertafeln aus Blech auch weiße Emata-Tafeln als Schiefertafelersatz her. Diese sollen jetzt in vielen Schulen eingeführt werden, da die weißen Flächen auch mit Bleistift, Tintenstift, Farbstift oder säurefreier Tinte beschrieben werden können, wobei sich die Schrift leicht wegwischen läßt. Solche Tafeln werden von der Firma auch für andere geschäftliche Zwecke, auch für Skattafeln, hergestellt.

W. Lanzenberger in Erfurt zeigt unter anderen Karnevalartikeln aus Papier auch feuersichere Frauenkleider.

T. W. Binder in Lübeck, Fabrik für patentierte Anfeuchter, bringt den Daueranfeuchter „Muggi" auf den Markt. In das eine Ende eines Zelluloidrohres von etwa 10 cm Länge ist ein Schwamm mit Gummifassung eingesetzt, der sich nicht verschieben kann. Das Rohr hat einen Kranz, um nicht wegzurollen. Es wird nicht ganz voll mit Wasser gefüllt und erhält am offenen Ende eine luftdicht schließende Zelluloidhülse. Zieht man diese ein wenig zurück, so drückt die Luft die Feuchtigkeit aus dem Schwamm in die Röhre. Der Schwamm ist, falls der Anfeuchter nicht gebraucht wird, mit einer Zelluloidhülse vor Verdunstung und Beschmutzung bewahrt. Der Anfeuchter wird auch in ganz kleinem Format, für die Westentasche geeignet, in feiner Ausstattung hergestellt, wobei die Regelung des Wasserzuflusses und das Ausziehen der Feuchtigkeit aus dem Schwamm durch einen Kolben hervorgebracht wird.

Die Leimtube „Genial" der Firma *Kieser & Co.* in *Heilbronn* gibt den Leim durch ein Schwämmchen ab, das in einem hohlen Gummipfropfen sitzt. Dieser schließt fest an das aus Blech oder Pappe bestehende Rohr, das den Leimstoff enthält, und ist durchlocht, damit der Leim zum Schwämmchen gelangen kann. Von ähnlicher Ausführung sind auch die Anfeuchter, die die Firma herstellt. Diese Erzeugnisse können sehr billig hergestellt werden und sind deshalb als zweckmäßige Reklamegeschenke beliebt.

Albert Oesterreicher, Luxuspapierfabrik in Leipzig, bringt außer Glückwunschkarten und andern Luxuspapieren Preisschilder in eigenartigen farbigen Mustern und ausgestanzten Formen teilweise mit Pfeilen, die auf die Ware hinweisen, auf den Markt. Für solche Preisschilder besteht infolge des gesetzlichen Preisschilderzwangs gute Nachfrage.

Die *Dr. Haller AG. in Berlin-Steglitz* bringt den Gummiblock „Ibikon" auf den Markt. In einem ovalen Glasgefäß ist ein kleiner seitlicher Wasserbehälter mit Pinselauflage. Für die Verpackung wird der Pinsel zusammenstellbar geliefert. In dem großen Teil des Glases ist nach eigenem geschützten Verfahren ein Block aus Gummi arabicum untergebracht. Durch Ueberpinseln dieses festen Blockes mit Wasser wird der Pinsel klebrig. Es ist eine sparsame Klebevorrichtung, da durch Verdunsten und Abtropfen kein Verlust entsteht, und für die Ausfuhr nach heißen Gegenden eignet er sich, weil sich die Füllung durch Hitze und Trockenheit nicht verändert. — Ferner führt die Firma das Tintenfaß Ibis vor, das beim Eintauchen nur die nötige Menge Tinte in die Feder fließen und beim Umfallen keine Tinte ausfließen läßt.

Christian Schaaf in Marburg zeigt außer seinen bekannten Schreib- und Bürowaren als Neuheit einen Kalendermerker für Umlegekalender. Diese Merker sind einzelne mit Ausstanzungen versehene Kartenblätter, die mit entsprechender Aufschrift in den Umlegekalender an demjenigen Tag eingeschoben werden, für den etwas Wichtiges vorgemerkt ist. Sie eignen sich auch als Reklameartikel. Eine fernere Neuheit der Firma ist ein Schreibmaschinen-Ordnungskasten mit Manuskripthalter. In dem Ordnungskasten befinden sich in mehreren Schubkästchen die verschiedenen, beim Maschinenschreiben benötigten Papiere, und an dem Kasten befindet sich ein nach allen Richtungen verschiebbarer und drehbarer Manuskripthalter.

Die *Seidenpapierfabrik Eislingen Moritz Fleischer* in Eislingen, Württ., hat ein neues Hilfsmittel angewendet, um die Einkäufer auf ihre Kreppservietten hinzuweisen: Sie hat solche Servietten in hübschen Ausführungen in den bedeutenderen Wirtschaften und Kaffeehäusern Leipzigs zum Gebrauch während der Messe verteilt.

Die Firma *Ernst Mayer*, Papierausstattungsfabriken in Dresden und Heilbronn, zeigt neben vielen Kassetten, deren Bilder von Künstlern entworfen sind, eine große Geschenkkassette, enthaltend 300 Papiere und Karten verschiedener Größe und 300 Umschläge dazu, die amerikanischen Verschluß haben.

Die Firma *Novitas* in Berlin, Ritterstr. 78, bringt u. a. Kalenderrückwände und Tischkarten mit Tierfiguren. Die Tiere sind z. T. plastisch aus Stoff und Federn hergestellt und haben Glasaugen. Auch humoristische Rückwände und ähnliche Erzeugnisse bringt die Firma heraus.

(Fortsetzung folgt)

Breslauer Herbstmesse. Am 6. September nahm diese ihren Anfang. Der Erfolg dieser Messe scheint nach dem Ergebnis des ersten Tages erheblich besser zu werden, als ihn bisher Breslauer Messen gebracht. Zunächst ist die erfreuliche Feststellung zu machen, daß sich die Zahl der Aussteller wieder beträchtlich vermehrt hat, so daß sie sich diesmal auf etwa 1100 Firmen beläuft. Leider haben Aussteller verschiedener Abteilungen unter der Raumnot, die hier immer noch herrscht, zu leiden. Die Besucherzahl blieb, wie die „DAZ." meldet, am Eröffnungstage hinter der früheren Messe sichtlich zurück, doch hatten sich allem Anschein nach fast ausschließlich ernsthafte Käufer eingefunden.

Zusammenschluß des stadthannoverschen Einzelhandels

Als letzter Berufsstand hat nunmehr der stadthannoversche Einzelhandel in der Einzelhandelsvereinigung Hannover sich einen festen Zusammenschluß mit hauptamtlicher Geschäftsführung und eigenem Büro geschaffen. Damit hat sich der Einzelhandel endlich neben den seit Jahren bestehenden berufsständischen Zusammenschlüsse der Industrie, des Großhandels und des Handwerks als gleichberechtigtes Glied gestellt. Die Einzelhandelsvereinigung Hannover wurde bereits im April 1923 gegründet. Es hat über ein Jahr gedauert, bis die Vereinigung sich innerlich so gefestigt hatte, um ganz auf eigenen Füßen stehen zu können. Das Neue an dieser Einzelhandelsvereinigung ist, sie ist ausdrücklich als wirtschaftspolitischer Zusammenschluß gedacht, der die Gesamtinteressen des hannoverschen Einzelhandels gegenüber der Stadtverwaltung, den Reichs- und Staatsbehörden, sowie den Organisationen der andern Berufsstände vertreten soll. Darüber hinaus wird die Einzelhandelsvereinigung auch die Aufgabe des früheren Schutzverbandes von Handel und Gewerbe übernehmen. Aus gewissen Entwicklungsgründen ist die sozialpolitische Betätigung satzungsgemäß ausgeschlossen. Dafür besteht neben der Einzelhandelsvereinigung ein loses Gebilde ohne Rechtspersönlichkeit: „Die Tarifkommission des stadthannoverschen Einzelhandels", welche in der Geschäftsführung mit der Einzelhandelsvereinigung Hannover verbunden ist. Die Einzelhandelsvereinigung zählt 16 Ortsfachverbände des stadthannoverschen Einzelhandels zu ihren Mitgliedern, darunter die Ortsgruppe des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler. Die Aufgaben der Einzelhandelsvereinigung sind in erster Linie wirtschaftspolitischer Natur: dafür zu sorgen, daß die Behörden und anderen Wirtschaftsgruppen bei ihren Maßnahmen den Einzelhandel hören und berücksichtigen, also eine Tätigkeit, die den einzelnen Mitgliedern nur mittelbar zugute kommt, die aber trotzdem von großer Bedeutung ist.

Stettiner Messe. Vom 14. bis 18. September wird auch in Stettin eine Messe für Industrie und Großhandel aller Fächer abgehalten (Geschäftsstelle: Moltkestraße 3, Tel. 6190).

Frankfurter Messe. Zur kommenden Herbstmesse, die vom 7. bis 27. September stattfindet, hat das Meßamt zum ersten Male *Schreibstuben* eingerichtet. Im Haus der Technik, in den Hauswirtschaftlichen Hallen, im Haus Offenbach und in der Festhalle werden den Ausstellern und Einkäufern solche Büros zur Verfügung stehen.

Der Messefachausschuß beim Preußischen Handelsministerium (Berlin C 2, Hinter dem Gießhause 3, Fernsprecher Amt Merkur 5525), erteilt über die fünf als einzige vom Preußischen Staat anerkannten Großmustermessen Breslau, Frankfurt am Main, Köln, Königsberg in Preußen Interessenten jede erforderliche Auskunft. Jeweils vor den Frühjahrs- und Herbstmessen liegen seinem Büro Kataloge, Pläne und Bedingungen zur Einsicht aus.

Preise für Schreibmaschinen. Der Verband Deutscher Schreibmaschinenfabrikanten hat in seiner Hauptversammlung beschlossen, die Preise nicht abzubauen, da diese bereits einen Tiefstand erreicht hätten.

(„Frkf. Ztg.")

Patentliste vom 28. August 1924

Anmeldungen: Kl. 11e, 13. S. 63 987. Randolph William Shannon, Detroit, Ver. St. v. Amerika. Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin-Wilmersdorf. Kasten mit nach Hochklappen des vorderen Teiles des Deckels abklappbarer Vorderwand. 3. 10. 23. Kl. 11e, 18. R. 59 183. Walter Real, Hannover, Schlägerstraße. Aufreihvorrichtung mit federndem Verschlußbügel für Sammelmappen aller Art. 20. 8. 23. — Kl. 11e, 22. M. 84 463. Dr. Alfred Methe, Pfaffendorf. Ordner mit elastischen Aufreihern. 4. 4. 24.

Kl. 15g, 45. A. 40 773. Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A.-G., Frankfurt a. M. Verfahren zur Herstellung von Schreibmaschinentypen. 5. 10. 23.

Kl. 70a, 2. F. 56 063. Feldman-Patente, GmbH., Berlin. Füllbleistift. 8. 5. 24. — Kl. 70b, 4. H. 92 693. Wilhelm Henrisch, Greiz-Obergrochlitz i. Thür. Füllfederhalter. 7. 2. 23. — Kl. 70d, 3. H. 96 670. Paul Henrisch, Greiz-Obergrochlitz i. Thür. Briefmarken-Pinzette. 27. 3. 24. Kl. 70d, 10. E. 30 671. Paul Enderlin, Frankfurt a. M., Wingertstr. Siegelvorrichtung. 22. 4. 24. — Kl. 70d, 12. St. 37 989. Georg Stegmetz, Pfungstadt. Brieföffner. 14. 5. 24. — Kl. 70e, 18. Z. 14 Zander & Co., Erfurt. Halter für Papierrollen. 21. 2. 24.

Erteilungen: Kl. 15g, 16. 401 873. Remington Typewriter Company, Ilion, V. St. A.; Vertr.: E. Herse, Pat.-Anw., Berlin SW. Vorrichtung zum Regeln der Geschwindigkeit des Wagens von Schreibmaschinen. 21. 8. 20. R. 50 933.

Kl. 70e, 8. 401 883. Johann Bayerlein, Nürnberg, Katharinengasse 40. Lineal mit Abwischvorrichtung. 11. 9. 23. B. 111 046.

Ersatz für verlorene und beschädigte Postsachen. Die Reichspost setzte durch Aenderung des Postgesetzes, der der Reichsrat zustimmt, die Entschädigungsbeträge für verlorene oder beschädigte Pakete ohne Wertangabe auf 3 Goldmark das ½ kg (Vorkriegsbetrag) und für eingeschriebene Sendungen auf 40 Goldmark für jede Sendung fest.

Hosted by Google

Photographie-Karton
Natur- u. Glacé-Karton

☆

HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6248

KÜNSTLER-
BUNTPAPIERE
KUNSTGEWERBLICHE-WERKSTÄTTE
KARL RIES.
MAINZ
In 1000 verschiedenen Mustern, geeignet für Luxuskartonnagen, Bucheinbände, Alben, Lederimitation usw.
Erstklassige Vertreter gesucht

Frachtbriefe
Kollianhänger
Signierzettel
sofort lieferbar, bei billigster Berechnung
W. Levysohn,
Buchdruckerei, Buchbinderei
Grünberg in Schlesien

FÜR BUCHDRUCKEREIEN U. KUNSTANSTALTEN
Emil Bach & Co.
NÜRNBERG, HOCHSTR. 7

STAHLSTICH u. RELIEF-PRÄGUNGEN
FÜR ALLE ZWECKE.
GEPRÄGTE SIEGELMARKEN
Monogramm Prägerei!

A 6939 III

Besuchen Sie
uns auf der
Kölner Herbst-Messe
Gartenhalle 15, Stand 59

Stand 59 **JAGENBERG** Stand 59

Sonder-Erzeugnisse:

Bunt- und Beklebe-Papiere in Rollen u. Bogen
Karton-Ecken-Schließ-Papiere
Kontroll-Kassen-Rollen liniert und unliniert
Monotype-Rollen :: Handwickel-Rollen :: Telegraph.-Rollen gummiert u. ungummiert
Luftschlangen (Serpentins) einfarbig und nationalfarb.

Ferner fabrizieren wir:
Hart-Papier-Hülsen, Kaltleime u. Kleister, Heftdraht, Zellstoff-Garne, -Bindfaden u. Packstricke

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Falzmaschinen A. Gutberlet & Co.
Leipzig
(A 7053

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier
für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Pauspapier
geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtransparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Durchschreibe-Farbpapier
für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Licht-Pauspapier
Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Hosted by Google

Meß-Aussteller!

Sie werden wie wir stündlich von Lesern der Papier-Zeitung von vielen Einkäufern gefragt werden:

Wer stellt das her?
Wie nennt man das?
Wo erhalte ich das?

Dieselben Fragen kehren täglich im Geschäftsleben wieder und kosten Zeit. Bündige Antwort darauf für das gesamte Papierfach gibt unser

Papier-Adreßbuch von Deutschland

Sollten Sie noch nicht dafür gesorgt haben, daß Ihre Erzeugnisse im **Bezugsquellen-Register** dieses unentbehrlichen Nachschlage- und Handbuches in sachlicher Ordnung aufgezählt werden, dann tun sie das sogleich nach der Messe, indem Sie schreiben an den

Verlag des Papier-Adreßbuches von Deutschland
Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, Papierhaus

Neuartige Büromöbel

Büroschrank. Der neue Büroschrank weist mehrere übereinander angeordnete Fächer auf, welche um wagrechte Achsen drehbar und derart miteinander verbunden sind, daß beim Drehen eines Faches die übrigen Fächer gleichzeitig geöffnet und geschlossen werden. Dabei unterscheidet sich der neue Büroschrank von ähnlichen Büromöbeln dieser Art dadurch, daß die einzelnen Fächer parallele Hebel aufweisen, die durch eine oder mehrere senkrechte Stangen gelenkig miteinander verbunden sind. Die Hebel sind an den Drehpunkten der Horizontalachsen angelenkt und verlaufen in geschlossener Stellung senkrecht zur Kastenvorderwand. Auf diese Weise wird der Vorteil erzielt, daß die Drehbewegung des einen Faches auf einfachste Weise auf die andern Fächer übertragen wird und daß die horizontale Lage der Fächer durch den Anschlag des unteren Stangenendes auf dem Schrankboden gesichert wird, während die Hemmung der Oeffnungsbewegung durch den Anschlag der Fächer aneinander bewirkt wird. (DRP. 392 101, Kl. 34i, *Gustav Adolf Erb, Bern.*)

Schreibtisch mit Schreibmaschinenversenkvorrichtung. Der neue Schreibtisch zeichnet sich dadurch aus, daß für den die Schreibmaschine tragenden Teil ein Fachgestell mit Rollen benutzt ist, welche auf dem Fußboden entlang gleiten. Dieses Fachgestell kann aus dem Schreibtisch als Ganzes herausgezogen werden. Die Vorderwand des Schreibtisches ist bei der neuen Anordnung als Attrappe ausgebildet. Sie zeigt entweder eine Gliederung wie ein Rolladen oder eine Einteilung in mehrere Felder. Die Parallelführung für die hochzuhebende Platte, auf der die Schreibmaschine ruht, ist parallel zu dieser Vorderwand angebracht. Durch diese neue Anordnung wird eine bessere Raumausnutzung erreicht. Das Fachgestell kann soweit hervorgezogen werden, daß neben der Schreibmaschine noch Platz für Fächer ist, in denen Formulare aufgehoben werden können. Die Formularbehälter sind zweckmäßig derart herauskippbar, daß beim Emporheben der versenkten Schreibmaschine auch gleichzeitig der Formularbehälter herausgekippt wird. Durch einen Druck mit der Hand kann dann der Formularbehälter ganz heruntergedrückt werden. (DRP. 396 581, Kl. 34i, *Hersa-Werke*, Büromöbel-Fabriken mbH., *Stettin.*)

Aktenbehältnis. Es ist wünschenswert für einen geordneten Registraturbetrieb, daß der Ausgang an Akten aus der Registratur sicher überwacht wird, damit zu jeder Zeit festgestellt werden kann, wer eine bestimmte Akte aus dem Schrank entnommen hat. Das System der Abforderung von Akten gegen Quittung oder die Ueberwachung durch Journalführung usw. ist sowohl kostspielig wegen des Personalaufwandes als auch unzuverlässig, weil keine Gewähr besteht, daß tatsächlich in jedem einzelnen Fall eine Quittung ausgestellt wird oder eine Rückbuchung erfolgt. Durch die neue Erfindung wird nun bezweckt, die Ueberwachung der Akten durch Sperrvorrichtungen durchzuführen. Dies wird durch Benutzung von Aktenbehältnissen erreicht, in welchen jede in einem Behältnis befindliche Akte normal gegen Entnahme gesperrt ist und nur unter Benutzung von Auslöseorganen (Schlüssel, Marke usw.) für die Sperrvorrichtung entnommen werden kann, so daß nur derjenige, der über ein Auslöseorgan für das betreffende Aktenbehältnis verfügt, Zutritt zu den Akten erlangen kann. Um so zu einer Ueberwachung des Aktenverkehrs zu gelangen, bedarf es noch einer Ergänzung in der Art, daß jeder, der durch ein in seiner Macht befindliches Auslöseorgan für das Aktenbehältnis zu der darin befindlichen Akte gelangt ist, sich zugleich dieses Organs solange begeben muß, als nicht die Akte wieder in Verwahrung gegeben worden ist. Wenn nun die Auslöseorgane für die Aktensperrvorrichtungen in den Aktenbehältnissen verschiedenartig gestaltet sind nach den Personen, die darüber zu verfügen haben, dann besteht jederzeit die Möglichkeit, für ein leeres Aktenbehältnis festzustellen, wer die darin untergebrachte Akte entnommen hat. Diese Ueberwachung wird erreicht, ohne daß es einer menschlichen Tätigkeit bedarf. Dabei ist ihr Ergebnis zuverlässig, sofern die Sperrvorrichtung in Ordnung ist. (DRP. 398 172, Kl. 34i, *Hermann Rottke, Berlin.*)

Neuartige Schreibfedern

Es sind bereits Schreibfedern auf den Markt gekommen, die aus nichtmetallischen Stoffen, z. B. aus Hartgummi oder Zelluloid, hergestellt sind. Diese Federn sind aber auf die Dauer, obgleich sie chemisch durch die Schreibflüssigkeit nicht nachteilig beeinflußt werden, trotzdem nicht widerstandsfähig, da die Spitzen bald erweichen und dadurch die zum Schreiben nötige Spannkraft verlieren.

Durch eine durch DRP. 398 140, Kl. 70b *Georg Drechsler, Ramsberg b. Pleinfeld* geschützte Erfindung soll nun eine Schreibfeder aus nichtmetallischem Stoff geschaffen werden, welche eine dauernde Unempfindlichkeit gegen chemische Einflüsse und gegen Erweichen der Spitze durch die Schreibflüssigkeit sowie die jeweils erforderliche Härte und Spannkraft aufweist.

Bild 1

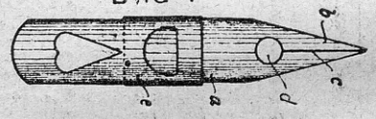


Bild 2

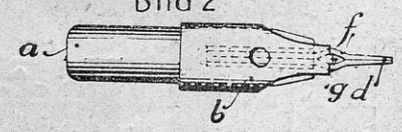
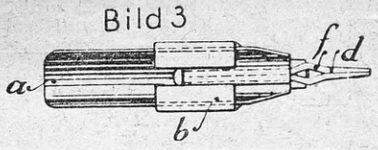


Bild 3



Wie Bild 1 zeigt, weist die aus Kaseinmasse hergestellte Feder das Aussehen der üblichen Stahlfedern auf. Der Schaft a und die Spitze b der Feder sind zusammen aus einem Stück hornähnlicher Kaseinmasse herausgearbeitet. Die Spitze besitzt einen Längsschlitz c, der in einen beliebig geformten Ausschnitt *d* ausmündet.

Die derart roh bearbeitete Feder wird nun längere oder kürzere Zeit in Zelluloidlack (Zaponlack, Brassoline o. dgl.) gekocht, je nachdem eine größere oder geringere Härte und Spannkraft der Spitze erreicht werden soll. Außerdem bildet sich auf der Feder ein äußerst dauerhafter, glatter und schützender Ueberzug und durch das Kochen dringt der Zelluloidlack mehr oder weniger in die Poren der Kaseinmasse der Feder ein, wodurch die verschiedenartigen Härtegrade erzielt werden. Harte Federn müssen ungefähr 20 Minuten, mittelharte 15 Minuten und weiche Federn 10 Minuten in kochendem Zelluloidlack belassen werden.

Die Verbindung der Feder mit dem Federhalter erfolgt, da das unmittelbare Einführen des zu starken Schaftes in den Ringschlitz der üblichen Federhalter auf Schwierigkeiten stößt, durch ein Verbindungsstück, das mittels zweier Klemmlappen auf den Schaft *a* aufgeschoben wird.

Eine andere Erfindung (DRP. 398 141, Kl. 70b, Gottlob *Schöllhorn, Stuttgart-Kaltental*) betrifft eine Schreibfeder, bei welcher die Schreibspitzen aus zwei Drahtstäbchen bestehen, die dicht nebeneinander liegen. Gegenüber ähnlichen Schreibfedern zeichnet sich die neue dadurch aus, daß bei ihr eine Vorrichtung angebracht ist, welche eine Regulierung der Federstärke ermöglicht, so daß dieselbe Feder von jedem auf die von ihm gewünschte Stärke eingestellt werden kann.

Die neue Feder, die in Abb. 2 und 3 in Draufsicht und Unteransicht dargestellt ist, besteht aus einem Schaft *a*, einer Ueberschiebhülse *b* nebst einer Fassung und den beiden Stäbchen *d*, die als Schreibspitzen dienen. Der Schaft *a* entspricht in seiner Form dem hinteren Teil einer gewöhnlichen Schreibfeder und wird mit diesem Teil in den Federhalter eingesteckt. Auf den Schaft *a* ist die Hülse *b* aufgeschoben, welche die in einer Vertiefung des Schaftes *a* oben auf diesem aufliegende Fassung durch bloßes Ueberschieben über den Schaft *a* festhält. In der Fassung liegen die Stäbchen *d*, die aus federndem Material bestehen und zweckmäßig aus einem einzigen Stück gebogen sind. Geeigneterweise wird dafür ein Draht runden Querschnittes verwendet, um ein Hängenbleiben im Papier beim Schreiben zu verhindern, und zwar verjüngen sich die Enden der Stäbchen *d* nach vorn.

Die Stäbchen *d* laufen hinter dem Schreibende auseinander und dann wieder in parallele Lage, so daß eine Ausbauchung *f* entsteht, in welche ein Keil *g* der Hülse *b* eingreift und die beiden Stäbchen *d* dadurch auseinanderdrücken kann, um den Grad der Härte der Feder beim Schreiben zu regulieren. Je mehr die Fassung *c* mit dem Stäbchen *d* gegen den Schaft *a* zu verschoben wird, desto mehr drückt der Keil *g* die Stäbchen *d* auseinander, bis eine genügende Weichheit bei Schreiben erzielt ist. —88

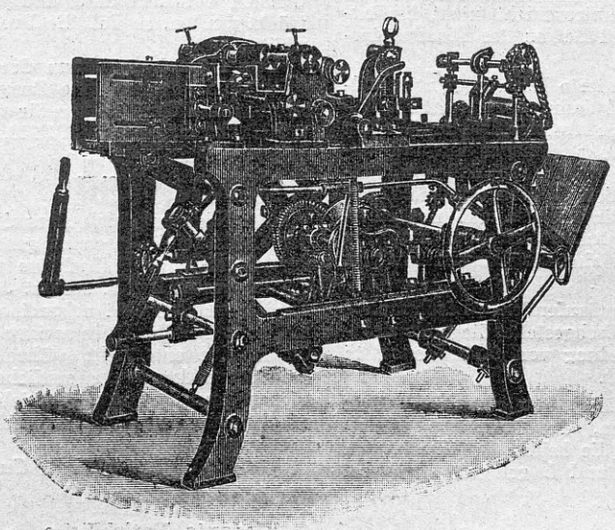
Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Scheck-, Kassarollen
Kontrollstreifen
Telegraphenrollen
Handwickelrollen

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Papierverarbeitungs-Maschinen wie:



Schreibheft-Etikettier-Maschine

Anleim- u. Beklebemaschinen
Präzisions-Rollen-Schneide- und Wickelmaschinen
Automatisch arbeitende Faltschachtel-Klebemaschinen
Klosett-Rollen-Schneidemaschinen
Serpentines-Schneidemasch.
Konfetti-Stanzmaschinen
Gummier- und Lackiermaschinen
Papphülsen-Wickel- und Klebemaschinen
Flaschen-Etikettiermaschin.

bauen in bewährter Ausführung preiswert

Guschky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz
(A 7786

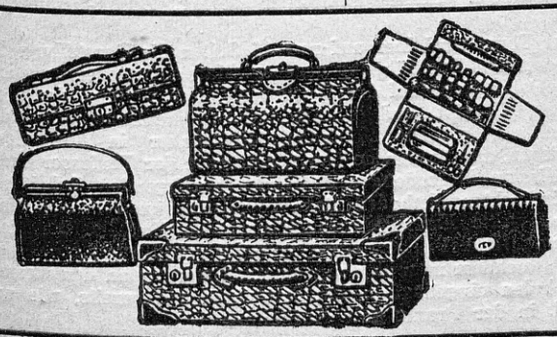
Ia Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung
Nationalzwirn, schwarz-weiß liefert
Otto Michael : Berlin P. 42
Prinzenstr. 85 Tel.: Moritzplatz 9426/9427
(A 5382

Gummi Arabicum
Kordofan und kleinstückig,
liefert zu den billigsten
Tagespreisen (A 464)
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Kolli-Anhänger
Etiketten aller Art
Thüringer
Papiermarkenfabrik
C. SCHRÖTER
Mühlhausen i. Thür.

Mappen
Unterschrifts-, Schreib-, Marken-,
Dokumenten- u. Ablegemappen
liefern preiswert
Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.

GREIF-WERKE-GOSLAR AM HARZ
AUSLIEFERUNGS-LAGER: BERLIN SW. 68, CHARLOTTENSTR. 6
HAMBURG, LILIENSTR 15 / DÜSSELDORF, KIRCHFELDSTR. 139.
(A 6665



Korn's beliebte und gediegene
Reisetaschen und Reisekoffer
Damentaschen * Besuchstaschen * Brieftaschen
Aktentaschen * Reisenecessaires
Georg Korn & Co., Eberswalde bei Berlin
Fabrik feiner Lederwaren
(A 6217

Hosted by Google

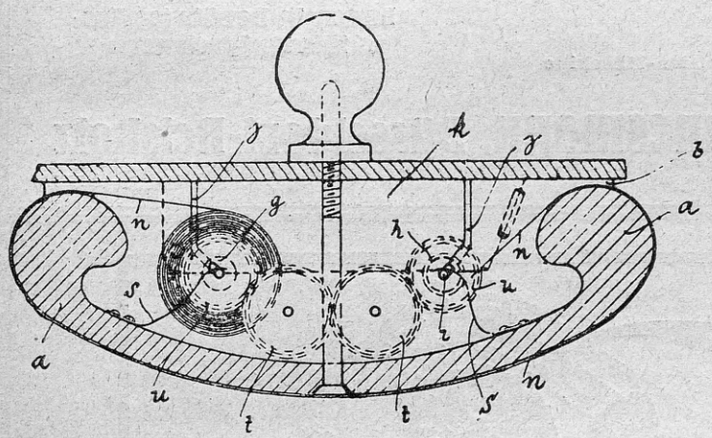
Neuartige Tintenlöscher

Es sind bereits Tintenlöscher im Gebrauch, bei welchen, um eine gegenläufige Aufwicklung eines Löschpapierbandes zu erreichen, zwei Walzen benutzt werden, die durch ein Kupplungsgetriebe so verbunden sind, daß eine aufwickelnde Bewegung der einen Walze eine abwickelnde Bewegung der anderen Walze herbeiführt. Bei diesen bekannten Tintenlöschern ist jedoch die Durchmesserveränderung der Walzen bei zu- oder abnehmender Löschpapierschicht nicht berücksichtigt, so daß häufig ein Schlaffwerden und Reißen des Löschpapierbandes in bestimmten Stellungen eintritt.

Eine durch DRP. 390 373, Kl. 70d, patentierte Erfindung von Ludwig Karhoff in Riga sucht diesen Uebelstand dadurch zu beheben, daß ein besonderes zwangsläufiger, gegenläufiger Antrieb beider Walzen vorgesehen ist, der in der Antriebsrichtung nachgiebig ist und dadurch das Löschpapierband ständig straff erhält, so daß ein hin- und herführendes Löschen mit jeder der beiden Walzen ermöglicht ist. Die nachgiebige Kupplung der Walzen bewirkt dabei, daß das Band unabhängig von der Größe des jeweiligen Aufwicklungsdurchmessers stets leicht gespannt bleibt, wodurch die Gefahr des Verwischens der abzulöschenden Schriftzeichen vermieden wird.

Ebenfalls einen Tintenlöscher mit fortlaufendem Löschpapierstreifen, welcher über zwei im Innern des Löschgestelles liegende drehbare Spulen gespannt ist, betrifft die Erfindung von *Carl Wenzel* in *Dortmund-Huckarde* (DRP. 395 740, Kl. 70d).

Hier besteht der Tintenlöscher (vergl. Bild) aus einem aus Holz gefertigten oder aus Metallblech gebogenen, bogenförmigen Mittelstück *a*, in dessen zwei Seitenwänden *h*, *b* die beiden drehbaren, den Löschpapierstreifen *n* tragenden Spulen *g* und *h* gelagert sind. Zu



diesem Zweck sind in die Seitenwände *b* im unteren Teil schräg verlaufende Schlitze *j* eingeschnitten, deren Grundfläche die eine Lagerhälfte bildet, während nach oben die Achsen *i* der Spulen mit einem gewissen Spielraume durch eine drehbare Platte *k* abgedeckt sind.

Die beiden Achsen *i* der Spulen *g* und *h* tragen am einen Ende je ein gleich großes Zahnrädchen *u*, die durch zwei weitere gleich große Zahnrädchen *t*, *t* miteinander verbunden sind. Auf die Achsen *i* drücken ferner Blattfedern *s*, durch die das Getriebe in festem Reibungseingriffe gehalten wird. Außen sind beide Achsen mit einem Knopf ausgerüstet, so daß die Ausbildung und Anordnung der Spulen, Achsen und Zahnrädchen vollkommen gleich und symmetrisch ist. Durch das Zahngetriebe wird der Löschstreifen immer in Spannung gehalten, da während des Gebrauches des Löschers durch den festen Zusammenhalt des Getriebes eine Lockerung des Streifens verhindert wird. Das Abrollen und Nachspannen des Streifens kann beliebig durch Drehen eines der Knöpfe erfolgen.

Die *Axel Brestlin* in *Wilhelmshaven* durch DRP. 393 977, Kl. 70d, geschützte Erfindung bezieht sich auf eine neue Aufhängevorrichtung eines buchmäßig gefalzten Löschblocks, die zur lösbaren Befestigung derselben an einem ovalen Metallöschergestell dient.

Der Löscherblock ist an seiner Falzung mit einem Ausschnitt versehen, aus dem ein Kartonstreifen heraustritt. Dieser Kartonstreifen besteht mit der innerhalb des Falzrückens mit Heftklammern eingehefteten Kartoneinlage aus einem Stück. Der austretende Kartonstreifen wird zum Einhängen des Blockes von oben in einen am Löschergestell herausgebildeten Spalt, der ebenso schmal wie die Kartonstärke des Streifens ist, hineingeschoben.

Wird nun der Block zur Befestigung seiner gegenüberliegenden Schmalseite nach unten gezogen, so tritt durch einen nach unten den Spalt überragenden, aus dem Löschergestell einwärts gebogenen Blechteil eine zwangsläufige Falzung und Festhaltung des Kartonstreifens ein. Der Löschblock kann vom Löschergestell nur dadurch gelöst werden, daß der Kartonstreifen derart nach oben aus dem Spalt herausgezogen wird, daß sein außerhalb und innerhalb des Löschergestells liegender Teil an der Falzstelle annähernd eine Gerade bildet. Es wird also durch diese Aufhängevorrichtung ein ungewolltes Lösen des Blockes vom Löschergestell vermieden. —ss

Mehrteiliger Buchdeckelschoner

Es handelt sich um einen Buchdeckelschoner, der dazu dient, die Flächen und Kanten von Geschäftsbücherdeckeln zu schonen. Beim Einschieben und Herausziehen von Geschäftsbüchern aus Regalen und Schränken, besonders eisernen, werden die Buchdeckel sehr stark abgenutzt. Um dies zu verhindern, werden über die Kanten der Buchdeckel U-förmig gebogene, mehrteilige Schieber geschoben, die mit Wulsten versehen sind und mit Dornen in die Deckelkanten eingedrückt werden, so daß die Deckel vor Berührung mit dem Schrank geschützt sind.

Das Neue besteht nun darin, daß der eine Schonerteil hohl ausgebildet ist, so daß eine Zunge des anderen Schonerteiles darin verschoben und der Schoner für verschiedene Buchdeckelgrößen verwendet werden kann. (DRP. 397 748, Kl. 11d, *Willi Pohl, Berlin-Reinickendorf.*) -ss

Geldscheinhülle

Die Neuerung zielt darauf ab, in einfacher Weise den Verschluß der Geldscheinhülle so zu gestalten, daß eine betrügerische Entnahme der eingefalteten Geldscheine verhindert wird.

Zu diesem Zweck besteht die neue Geldscheinhülle aus einem Blatt Papier, welches drei nebeneinanderliegende Abschnitte aufweist, deren mittlerer Abschnitt in seiner Breite der Breite der einzufaltenden Geldscheine entspricht, während die über die Geldscheine beiderseits hinausragenden beiden seitlichen Abschnitte des Blattes in ihrer Breite so bemessen sind, daß sie sich beim Umfalten über den mittleren Abschnitt zum Zweck einer Verbindung mittels Klammern, Oesen o. dgl. überlappen.

(DRP. 395 728, Kl. 54b, *Gustav Hönemann, Hallefla. S.*) —ss

Probenschau

Elegante Notizblöcke — Plaketten- usw. Postkarten. Neuheiten in diesen gängigsten Gegenständen des Ladengeschäftes sandte uns die Firma *A. & O. Formstecher, Berlin SO 16.* Zunächst fallen die in eleganten Deckelaufmachungen aus feinen und schönfarbigen Leder- und Kunstledersorten eingelassenen Goldschnitt-Notizbüchelchen oder Blöcke auf, die mit Innentaschen und Bleifeder ausgerüstet sind, passende Vorsatzpapiere und saubere Machart aufweisen. Bei einem Block sind die Blätter mit Vordruck versehen, um die Eintragungen für Plus und Minus beim jetzt schnell in Aufnahme kommenden Mah-Jongg-Spiel machen zu können. Außer diesem Mah-Jongg-Block in eleganter roter Lederdecke fertigt die Firma als weiteren Schlager kleine modefarbige Kartondeckenblöcke, die sich auch als Werbe- und Zugabemittel mit Firmenaufdruck versehen lassen. Eine Sortimentsschachtel enthält ein Gros dieser Blöcke in nach Farben sortierten Deckeln mit aufgeprägten, aus Buntpapieren gestanzten Zieraten. Solchem Zierat, meist ulkigen Tierfiguren, begegnet man auch auf Postkarten, auf deren schreibfähige Vorderseite ein starkfarbiges Papier aufgeklebt ist; von solchem Grunde heben sich die geprägten Figuren in lebhaften Kontrastfarben ab. In ähnlicher Machart sind Postkarten mit Spielkartenmotiven herausgearbeitet und bereits gut eingeführt worden; ebenso Plakette-Postkarten, bei denen auf farbigem Papier denkmünzenartige Bildnisse berühmter Persönlichkeiten, aber auch Motivstücke für Jagd, Sport usw. in Gold und Silber in ansprechender Ausarbeitung zu sehen sind. *vk*

Wochenabreißkalender, Notizbuchkalender, Wochenblöcke und ähnliches stellt der graphische Betrieb von Förster & Borries, Zwickau i. Sa. her. Die für alle Arten von Reklame geeigneten Kalender sind aus gutem Papier sauber in Buchdruck hergestellt. Die Wandkalender, je 6 Monate auf einer Seite, sind gut für Zeitungsbeilagen geeignet. Die Geldtaschenkalender, Notizbücherkalender mit Wocheneinteilung, werden auch mit durchschossenen Reklameblättern in vornehmer Ausstattung geliefert. Schon jetzt können diese Kalender für das Jahr 1925 von der Firma bezogen werden.

Büchertisch

Hugo Meyerheim: „Die direkte Methode der doppelten Buchführung" (Uebersichtsbuchführung). — Ohne Durchschrift oder andere Vorrichtungen wird jeder Vorgang trotz doppelter Buchführung *nur einmal* verbucht und es ist *nur ein Buch* erforderlich. — (Eine Lehrweise des Buchhaltungssystems auf betriebswirtschaftlicher, jedem verständlicher Grundlage nebst einem Uebungsbogen.) — Seit etwa 600 Jahren die größte Erfindung auf dem Gebiete der Buchführung. Vierte Auflage. Handespraktischer Verlag, Berlin-Grunewald. Preis 1 M.

In kürzester Form wird hier auf nur 16 Seiten die Darstellung des Systems der doppelten Buchführung gegeben. Man sieht in einer Zeichnung, wie durch den Kreislauf der Werte sich ohne weiteres der Wert der Vermögensteile ergibt, und erfährt dadurch die Geheimnisse der doppelten Buchhaltung. Die Methoden, die bisher in Anwendung waren (italienische, amerikanische usw.), sind, wie der Verfasser nachweist, *nur indirekte* Methoden, und in der vorliegenden Arbeit ist, nachdem die indirekten Methoden zirka 600 Jahre im Gebrauch sind, vor allem die direkte Methode beschrieben. Die Vorteile, die diese schafft, sind so groß, daß jeder, der sich mit Buchführung befaßt, sie kennen sollte. Nachdem man sich mit dieser Neuerung an den meisten Handelshochschulen eingehend befaßt hat, fand sie bereits, wie uns mitgeteilt wird, in der Praxis gute Aufnahme.

Hosted by Google

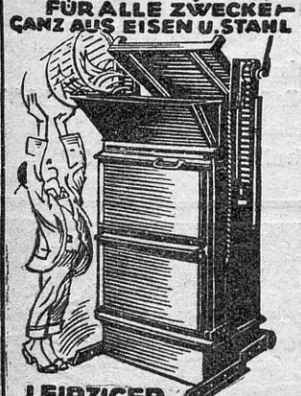
Verlangen Sie Prospekte Nr. 25

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A 6295

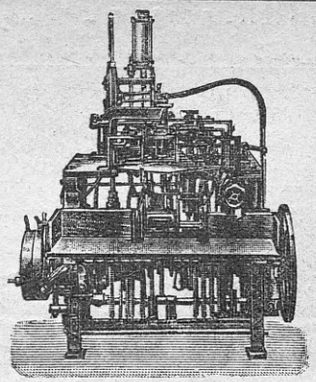
Schnellhefter-Brieflocher
für Büro und Haus
Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg P (Hessen)

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Lea-Ballenpresse
FÜR ALLE ZWECKE
GANZ AUS EISEN U. STAHL



LEIPZIGER EISENBAUANSTALT G.M.B.H.
LEIPZIG-EUTRITZSCH.



Kuvertmaschinen (A 6162
mit und ohne Schlußklappen-Gummierung. — Neueste Modelle. — Garantierte Dauerleistung: 120—240 Stück in der Minute.

Rotations-Gummiermaschinen
zum Gummieren der Verschlußklappen. *Leistung:* 220—250000 Umschläge in achtstündiger Arbeitszeit.

Universal-Flachbahn-Gummiermaschinen
Spezial-Konstruktion zum Gummieren v. Kuverts, Beuteln u. Taschen aller Art, ganz gleich, ob bereits gefaltet u. geklebt oder plano. Mit dieser Maschine lassen sich ohne weiteres alle vorkommenden Gummierungen ausführen. Leistung: 220-250 000 Stück in achtstünd. Arbeitsz.

Stanzmesser in allerbester Ausführung.

Sämtliche Maschinen sind zum Teil sofort lieferbar. Unsere Fabrikate sind anerkannt erstklassig und leisten wir jede gewünschte Garantie.

Klingner & Co., Kuvertmaschinenfabrik, Berlin SO 16

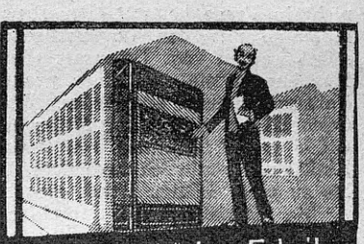
Heinr. Wilh. Gutberlet, Buchholz Sa.
Papp- und Papierverarbeitungswerke

Reklame- und Zugabeartikel, plastisch geprägte Brancheplakate, Luxuskartonnagen, Ostereier, Pappspielwaren, Schreibmappen, Fenstervorsetzer, Blumentopfhüllen, Pappsargbeschläge.

Letzte Neuheit:
Metall-Imitations-Laternen und Lampenschirme für Reklame und Zimmerschmuck, leuchtende Papierblumen DRM. (A 7800

Zur Kölner Messe vom 14. bis 19. Sept. 1924 in der Gartenhalle 15, Erdgeschoß, Stand 11b

— Vertreter: **Gustav Schlimgen, Elberfeld,** Wall 14 —



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Günstige Export-Bezugsquelle
für
Kontobücher aller Art, Schreibhefte Schulkladden Orderblocks, Briefblocks etc.

A 6780

Lösch- und Filtrierpapiere
Schullösch (billig, holzhaltig)
F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.
(A 6117

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Neuste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck **Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.**

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke

Gestrichene Langschliffpappen f. Attrappen usw.
Passepartoutkartons

Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert

Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A 6024

Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. -- Fernsprecher Nr. 37.

D.R.P.
„EXCENTRIC"
und
JAVA-KUNST
BUNTPAPIERE
von höchster Qualität
„BUTAG"
Buntpapier- und Textildruck A.-G.
Neubabelsberg b. Potsdam I
und die bekannten Fachgeschäfte.

Boehme & Hanack, Luckenwalde
liefern nur an Wiederverkäufer

Pappteller, Tortenscheiben, Tortenschachteln
Gebäckschachteln, Tortenpapiere, Tortenringe, Konfekt-Beutel, -Tüten, -Kartons und -Kapseln. Zigarren-Etuis
Gepreßte Versandkapseln :: Papierwolle :: Trinkröhren
Weihnachtsteller, Marzipankartons (A 7404

Hosted by Google

„Reformator"-Tütenmaschine

Auf der Herbstmesse war diese Maschine eines der aufgesuchtesten Schaustücke; sie war am dritten Meßtage verkauft. Diese schnellaufende Maschine stellt Flach- und Seitenfalzbeutel her und ist verstellbar; der kleinste Beutel mißt 80 : 113 mm, der größte 240 : 370 mm. Sie fertigte einen Beutel mittlerer Größe und bedruckte ihn in zwei Farben. Auch das Druckwerk kann verschieden eingestellt werden; entweder einfarbig auf einer oder beiden Seiten, oder zweifarbig auf einer oder beiden Seiten. Der Druck erfolgt mittels Anilinfarben; die Beutel kommen trocken, fix und fertig geklebt, heraus, um sofort gebündelt und zum Versand fertiggemacht zu werden. Die Fachleute aus der Beutelfabrikation, welche die Maschine beurteilten, waren überrascht, daß auf dem Raum von nur 8 bis 10 qm eine so leistungsfähige Beutelfabrik in Gang gebracht werden konnte.

Das Farbwerk regelt den Farbauftrag in feinsten Grenzen. Die Mischung der Farbe mit der Zuführung von Spiritus erfolgt gleichmäßig und selbsttätig während des Ganges der Maschine. Das Druckbild kann zum Beutelformat ebenfalls während des Ganges der Maschine genau geregelt werden, so daß eine Zurichtung in der Maschine nicht in Frage kommt. Der Druckzylinder selbst wird außerhalb der Maschine mit den Gummiklischees bespannt. Die Gummiklischees selbst werden vom Typensatz oder von der Zinkätzung nach Art der Metallstereotypie, in einer praktisch bewährten Spezial-Hartmann-Vulkanisieranlage angefertigt. Die Kosten für Herstellung derartiger Gummiklischees von der Mater sind verhältnismäßig niedrig, je nach Größe und Ausstattung von 2 Gm. bis höchstens 12 Gm., Satz und Zinkätzung natürlich besonders. Die Haltbarkeit dieser Klischees ist bis zu einer Million Druck erprobt.

Die Umstellung der Maschine auf andere Formate kann durchschnittlich in ½ bis 1½ Stunden vorgenommen werden. Die Klebe-Einrichtung, das Herz der Maschine, ist so konstruiert, daß die höchste Genauigkeit, Gleichmäßigkeit und Dichte der Beutel angefordert werden kann.

Durch die *automatische Ablegevorrichtung* der Maschine werden Hilfskräfte erspart. Ein Mädchen genügt, um die Produktion von 15 bis 18 000 fertigen Beuteln am Ausgang der Maschine zu bewältigen bezw. in Paketen von 50 Stück der Tütennadelmaschine zuzuleiten. Die Beutelmaschine besitzt eine Zählvorrichtung, welche automatisch auf jeden fünfzigsten Beutel einen Farbpunkt bringt.

Selbstempfehlung des Druckers. Mit einem in Mappe eingeordneten Satz einheitlich ausgeführter Geschäftsdrucksachen als Druckproben (Briefkopf, Mitteilungskopf, Postkarte, Briefhülle) verweist die Buchdruckerei *Hans Winter, Berlin-Charlottenburg 1* auf zweierlei: einmal auf ihre Leistungsfähigkeit, die hierdurch erwiesen und durch viele Zeugnisse der Kundschaft bestätigt wird, welche auf dem Begleitausschreiben zum Abdruck kommen; zum andern auf die Vorteile des Dinorm-Formates für die Geschäftswelt, die in aller Kürze erläutert und durch die Proben wie im Schemavordruck veranschaulicht werden. Inhalt, Ausstattung und Aufmachung sichern dieser überlegten Werbung den Erfolg. *rg*

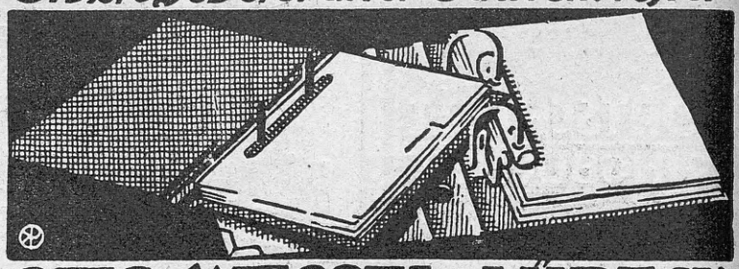
Das wertbeständige (auf Goldmark und Dollar lautende) **Notgeld der Deutschen Reichsbahn** mit den Ausgabedaten vom 23. Oktober 1923 und 7. November 1923 ist mit Wirkung vom 15. Sept. 1924 aufgerufen worden. Die Einlösungsfrist dieses Notgeldes läuft bis einschließlich 15. Oktober 1924. Die Einlösung kann bei sämtlichen Kassen der Deutschen Reichsbahn, Fahrkarten-, Gepäck-, Eilgut-, Güter-, Stations- und Hauptkassen erfolgen.

Zur Lage. Von den unter dieser Ueberschrift erschienenen Aufsätzen, welche die deutschen Papierpreise verglichen an amerikanischen Preisen, rechtfertigen, sind von unserem Verlage (Berlin NW 11) Sonderabdrucke hergestellt worden, weil sie Großhändlern zur Aufklärung ihrer Kundschaft dienen können. Das Stück kostet 10 Pf., in Partien 3 bis 5 Pf.

Probenschau

Gummistempel. Die Stempelfabrik und Gravier- und Prägeanstalt von Robert E. Langmann, Hagen i. Westf., stellt solche in bester Qualität her, gestützt auf langjährige Arbeitskräfte und eine mit modernen Einrichtungen und reichem Schriftenmaterial versehene Werkstätte. Ein umfangreicher Katalog bietet vielerlei Mustervorlagen an Stempelformen und Texten für Private, Geschäftsleute und Amtsstellen. Besonderes Augenmerk legt die Firma auf schnelle, zuverlässige Lieferung: morgens bis 11 Uhr eingehende Bestellungen finden noch am gleichen Tage Erledigung. Ihrer Kundschaft erleichtern vorgedruckte Bestellkarten die Aufgabe von Bestellungen und deren prompte Besorgung. Für sämtliche Stempelutensilien und Apparate wie Paginiermaschinen, Hand- und selbstfärbende Datumstempel, automatische Nummerierwerke für Schnell- und Tiegeldruckpressen, Zeitstempel, Metallstempel, Petschafte, Typendruckereien, Stahlstempel, Schablonen, Schilder usw. ist die Firma leistungsfähige Bezugsquelle. Die Gravier-Anstalt liefert einwandfreie Erzeugnisse in Stahlstich, Relief- und Golddruckplatten. Der Inhaber der Firma, Herr Robert E. Langmann, leitet den Betrieb, und seine beiden Söhne stehen ihm dabei in der kaufmännischen und technischen Abteilung tatkräftig zur Seite.

Onvel-Hebelordner-Schnellhefter



OTTO WESSEL • LÜBECK

Verlangen Sie meine Preisliste!

Besuchen Sie unsere Spezial-ausstellung zur Kölner Messe

bei Herrn Richard Kulms, Hansaring 8

Verschiedene Neuheiten!

Spezial-Fabrik für Farbbänder
Kohle- und Durchschreib-Papiere
Wachspapiere u. Dauer-Schablonen
Oel- und Wasser-Farben

A7807)

Bluen & CO., Aktien-Ges. für Bürobedarf

Gegründet 1902 Berlin-Schöneberg

Thüringer Papierwarenfabrik

C. Schröter

Mühlhausen in Thüringen

Schnellhefter — Vertikalmappen

Karteikarten (A 6101

(A 655

Wellpappen in jeder Ausführung u. Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber

Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Krepp-Papiere

Die bekannten Marken der

Krepp-Papierfabrik M. Lüttgen & Co., Neuenahr (Rhld.)

sind ausgestellt

Kölner Messe: Gartenhalle 15, Stand 29

(A6765

FENSTERKUVERTS

Kuvertfabrik PASING

PASING BEIMÜNCHEN

Hosted by Google

Großes Lager in neuen und gebrauchten

Maschinen für die gesamte Papierverarbeitung u. graph. Branche

wie:

1 gebr. **Radschneidemaschine,** Mansfeld, 101 cm, Kraftb
1 „ **Radschneidemaschine,** Krause, 83 cm, Handb.
1 „ **Radschneidemaschine,** Krause, 65, Hand- u. Kr.
1 „ **Radschneidemaschine,** Krause, 50 cm, Handb.
2 „ **Dreischneider,** Krause, 29×40, 40×50 cm
6 neue **Pappscheren,** 110 cm, Schmalschn., Holzgestell
1 „ **Pappschere,** 110 cm, schwere Konstr., Eisen,
3 „ **Papp- und Kartonscheren,** 53—70 cm, m. Selbstpr.
1 gebr. **Liniermaschine,** F. & T., 100 cm, doppelseitig
4 „ **Buchdrahtheftmaschinen,** Brehmer/Preuße, Royal-Oktav, 52—33 cm, mit 4—5 Köpfen
2 „ **Blockheftmaschinen,** 10 u. 15 mm, Fuß- u. Kr.
2 „ **Ausstanzmaschinen,** 76×33, 90×46 cm
1 „ **Ausstanzmaschine,** 76×33 cm, Fuß- u. Kr.
3 „ **Vergoldepressen,** 25×40, 30×40 cm
1 „ **komb. Kreisschere,** Krause, 130 cm, doppelbalk.
1 „ **Paginiermaschine,** Zimmermann, 4 stellig, Fußb.
1 f. neue **viersäul. Glätt- u. Packpresse,** Krause, 75×56 cm
1 gebr. **Falke-Tiegel,** 26×40 cm, selbsttät. Ablage
2 „ **Bogenfalzmaschinen,** 62×84, 85×116 cm
1 „ **Buchdruckschnellpresse,** Sigl., 64×96 cm
1 „ **Doppelwende-Falzapparat,** 50×70 cm
2 „ **Perforiermaschinen,** 40 und 80 cm
3 „ **Glätt- und Packpressen,** 50×60 cm, Schlagrad
6 „ **Stockpressen,** 30×40, 40×50 cm, Handrad

sowie Anleimmaschinen, alle Arten von Kartonnagenmaschinen, Loch- und Oesenmaschinen, Eckenrundstoßmaschinen, Biegemaschinen usw.

sofort ab eigenem Lager lieferbar!

Hugo Peege, Maschin.-Fabrik

LEIPZIG-REUDNITZ, Josephinenstraße 9

5 Minuten vom Buchgewerbehaus entfernt.

Straßenbahn: 15 und Ausstellungsbahn bis Ostplatz. (A 7585

Papierfabrik Sundern, G.m.b.H.

Sundern, Kr Arnsberg

liefert als Spezialität:

Papierservietten
glatt, gekreppt und bedruckt.

Seiden- u. Flaschenpapiere
braun, weiß, farbig und gestreift von 17 Gramm aufwärts.

Durchschlagpapier

Klosettpapier
glatt und gekreppt in Röllchen und für **Distributeure,** sowie in endlosen Maschinenrollen zur Weiterverarbeitung

zu billigsten Tagespreisen

(A7757

Ständiger Abnehmer gesucht

Zigarren-, Zigaretten-Beutel

mit Druck zu benkb. günstigen Preisen von Kölner Firma
Angebote unter *M 34195* an die Papier-Zeitung erbeten

---

30 000 Schulhefte

greifbar, *holzfrei Kanzlei m. Löschbl.,* 4 Bg., 14 Lin. 12 Doppell. Rd. 11

Doppelf. Rd. Rechenhefte mit und ohne Rand
1000 Stück sortiert 45.—

Tageshefte 20 Lin. 4 Bog. mf. Post mit Löschblatt
1000 Stück 35.—

Bei Aufgabe von Referenzen 14 Tage Ziel ab Breslau. Bei Nachnahme franko frei ganz Deutschland

Hermann Lukowski, Breslau 2,
Papierwarenfabrik

Vertreter für größere Plätze gesucht (A 7747

Rippsen

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.

Nur für Wiederverkäufer!

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippsen

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Billig abzugeben:

Saugpapier

61740 Bogen Form. 78×104 cm, 68 g d. qm
29000 Bogen Form. 68× 86 cm, 68 g d. qm
22000 Bogen Form. 59× 92 cm, 68 g d. qm

Anfragen unter *D 34184* an die Papier-Zeitung.

Sofort vom Lager lieferbar

10 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* einseitig sat.
3 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* zweiseitig sat.
3 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* zweiseitig sat., 60 g
2 Millionen *weiße Quartumschläge* mit Innendruck und Seidenfutter
750000 *Briefmappen* 5/5 und 10/10 vom einfachsten bis vornehmsten Genre
60000 *elegante Briefkassetten* 25/25 und 50/50
200000 *Notizbücher*

Riesenlager in Krepp-Papieren, Servietten, Tischläufern, Küchenstreifen, Blocks, Packungen konkurrenzlos billig

Verlangen Sie ausführliche Bemusterung gegen Voreinsendung von Gmk. 50.— oder Aufgabe von Ia. Referenzen.

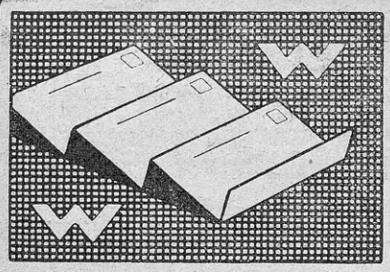
Emanuel Reich, Berlin C 25
Am Königsgraben 4a Telegramme: Erapaper

(A 6459

Seitenfalz-Beutel

in rosa u. weiß Cellulose, mit u. ohne Firmendruck
liefert als Specialität außerordentlich billig
C. A. Blankenburg, Maschinentütenfabrik, Merseburg.

Hosted by Google



Schreib-Maschinen Karten
jeder Art, perforiert mit u. ohne gummierten Adreßstreifen
– Nicht einreißende – Perforation
Perf. Durchschlagblätter
— für Postkarten —
Herstellung auf den neuesten Spezialmaschinen

Wilh. Wirth, Papiergroßhandlung, Köln a. Rh.
Fernspr. Ulrich 711 Huhnsgasse 34

Krauthausener Deckelfabrik G. m. b. H.
Krauthausen bei Jülich (Rhld.)

Handlederpappen
Buchbinderpappen, Jacquardpappen
Buntpappen, geprägte Kofferpappen
geschnitt. Wickelpappen f. d. Tuchfabrikat.
Packpappen

★ (A7813

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse Extra-Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Bestände aus der Konkursmasse

der Rh.-Westf. Verlagsanstalt in Recklinghausen (Westf.) sollen am **Dienstag, dem 23. September 1924, vorm. 11 Uhr,** in Recklinghausen, Bergstraße 2 (Nähe Holzmarkt) meistbietend im ganzen oder geteilt **versteigert** werden.

Zum Verkauf gelangen Schrenz-Tüten u. -Beutel, Faltenbeutel, sämtliche Pack- u. Einwickelpapiere in Rollen u. Formaten usw., sowie eine **Papierschneidemaschine** (Schneid. 86 cm). (34122

Der Konkursverwalter.

Köln-Porzer Pappenfabrik, Porz a. Rhein
empfiehlt sich zur Lieferung
aller Arten Handpappen
Buchbinder-, Grau-, Kisten-, Koffer-, Schuh- u. aller sonstig. Hartpappen (A7810

Handlederpappe
70×100, 110er, Zentner 10 M., verkauft (34135
Buchdruckerei Osten, Berlin O 34
Tilsiter Straße 6. Königstadt 8924.

Klebestreifen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Gelegenheitsposten
3 Kisten in *Hamburg lagernd, Verladungsspesen bezahlt, 150 Gros*
Kopierstifte
rund, gelb pol., Goldstempel, Qualitätsware, ein Gros M. 5,50, 21½ Gr.
Rehbach Kopierstifte
448, 460 und 463, à Gros M. 10.—
75 Kassetten sort. Form, à M. 30,—
verkaufen geg. sofortige bare Kasse
Bornemann & Dressler
34203) **Berlin S 42,** Ritterstr. 111.
Fernspr.: Moritzplatz 2194.

Klosett-Papier
in Paketchen à 250 Blatt, aus prima weiß Cellulose-Papier, 30 g, zum Aufhängen gerichtet, zu billigstem Preise abzugeben.
Gefl. Anfragen unter *R 34163* an die Papier-Zeitung.

Büttenkarten (A 7475
einfach u. dopp., jede Größe, preisw.
Berliner Bütten-Fabrikation
Roth, Wunderwald & Co.,
Berlin S 42, Prinzessinnenstr. 5.

Frachtbriefe deutsche u. international Paketkarten. Nachn.-Paketkarten m. anh. Zahlkarte od. Postanweisg. Eisenbahnpaketkarten, Zahlkarten bill. **F. Brandt jr., Jüchen** (Rhld.) 80.

Ia. Schreibmaschine
mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage, Vertr. 40 vH. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Clofat-Pergine
in Rollen, glatt und krepp
Größte Leistungsfähigkeit!
G. Knapp & Cie., Pfullingen
Papierwarenfabrik

Mehrere Waggons
Spinnpapiere
in *Rotationsrollen,* in versch. Breiten, Schweren u. Färbungen, **sofort zu verkaufen.**
Anfragen unter *F 33845* an die Papier-Zeitung erbeten.

Zeitschriftendruck
übernimmt die Druckerei der Papier-Zeitung
C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

Günstig ab Lager *Leipzig* zu verkaufen:
350000 Bogen 43:68 mittelfein weiß Schreib V
sehr schöne Qualität (1000 Bogen ca. 21,5 kg)
Angebote unter *J 34190* an die Papier-Zeitung erbeten

Ergebnisse des Weltpostkongresses von Stockholm

Der Weltpostkongreß ist am 28. August geschlossen worden. Folgendes sind seine wesentlichsten Ergebnisse:

Neue Grundlagen für die *Briefgebühren* wurden beschlossen, namentlich gewisse Mindestsätze, unter die kein Land herabgehen darf. Die Gebühr für den einfachen gewöhnlichen Brief muß künftig zwischen 20 und 40 Goldcentimen liegen, nach Wahl des Aufgabelandes; in ähnlichem Verhältnis sind die Gebühren für Postkarten, Geschäftspapiere, Drucksachen usw. festzusetzen.

Für *Zeitungen und Zeitschriften,* die unmittelbar von den Verlegern versandt werden, für die von gelehrten Gesellschaften versandten literarischen und wissenschaftlichen Werke und für gebundene und broschierte Bücher (ausschl. der Geschäftsdrucksachen) können zwischen den Ländern ermäßigte Gebühren, halbe Drucksachengebühren, vereinbart werden.

Die Gewichtsstufen für *Blindenschriften* werden von 500 g auf 1000 g erhöht; das hat eine Gebührenermäßigung um 50 vH zur Folge.

Für *Wertbriefe* und *Wertkästchen* sind einheitliche Versicherungsgebühren von höchstens 50 Goldcentimen für je 300 Goldfranken zu erheben; die Nachsendung ist künftig kostenfrei.

Die Gebühren für *Postanweisungen* betragen ½ vH des eingezahlten Betrags; dazu kommt eine feste Gebühr von höchstens 30 Goldcentimen.

Bedingungen für Briefsendungen: Die Absender müssen Geschäftspapiere, Drucksachen, Warenproben und Mischsendungen sowie Postkarten mit bezahlter Antwort, diese auf beiden Teilen, voll freimachen, sonst werden die Sendungen nicht befördert. Briefe nach Ländern, die sich damit einverstanden erklären, können zollpflichtige Gegenstände enthalten. Näheres wird rechtzeitig bekanntgemacht. Geldstücke, Banknoten, Gold- und Silbersachen, Edelsteine usw. dürfen nicht in gewöhnlichen Briefen verschickt werden, ebenso dürfen Briefe keine Beilagen (schriftliche Mitteilungen) enthalten, die für andere Personen als den Empfänger selbst oder bei ihm wohnende Personen bestimmt sind. Bei gewöhnlichen Sendungen können *Fensterbriefumschläge mit eingeklebtem Fenster* verwendet werden.

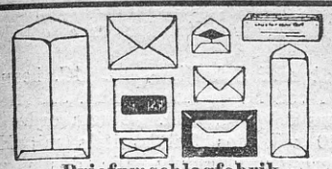
Postkarten werden bis zur Größe von 10,5×15 cm zugelassen. Die Länder, die zur Zeit im inneren Verkehr größere Postkarten haben, mußten sich verpflichten, sie alsbald abzuschaffen.

Es ist erlaubt, den *Geschäftspapieren* ein Inhaltsverzeichnis mit kurzen Hinweisen auf Briefe, Vorgänge usw. beizufügen.

Warenproben können auch in Rollenform 45 cm lang sein.

Als *Drucksachen* sind *nicht* zugelassen: durchlochte Papiernoten für Musikautomaten, mit Typenhaltern hergestellte Stempelabdrücke und

Hosted by Google



Briefumschlagfabrik
Süchteln (Rheinland)

Maschgl.

Druckpapier

in verschiedenen Formaten hat billigst abzugeben in größeren oder kleineren Mengen die (33965
Einkaufsgesellschaft, Leipzig,
Königstr. 9.

Ca. 15 000 Rollen

Pergament-Papier

à zwei Bogen, zum Zubinden von Einmachgläsern, zu 5 G.-Pfg. die Rolle abzugeben.

Anfragen sind gefl. unter *P 34161* an die Papier-Zeitung zu richten.

4000 kg

weisse Cellulose-Beutel

1/1 u. 3/4 Pfund, sofort unter Preis gegen Kasse abzugeben.

Gefl. Anfragen unter *E 34185* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ca. 1000 Kilo

Kraftpack-Papier

25×37½ cm, ca. 50 g/qm, sowie drei Rollen ca. 300 Kilo **Kraftpack,** 1 Mtr. breit, zu einem vorteilhaften Preise abzugeben.

Gefl. Anfragen unter *Q 34162* an die Papier-Zeitung.

Briefkörbe
EMIL ADOLFF & Co.
REUTLINGEN (A 5827

Papier-Zementsäcke

3- und 4fach, werden laufend preiswert geliefert.

Angebote unter *G 34146* an die Papier-Zeitung erbeten.

4500 kg masch./gl. grau

Packcellulose

Format 75/100 cm, 150 g/qm, 3000 kg

grau Schrenz

75/100 cm, 95/100 g, sofort äußerst *billig lieferbar.*

Anfragen unter *A 34213* an die Papier-Zeitung erbeten.

Größere Partie farbig

Glanz-Ausschuß

36×43 cm, hat abzugeben (34147
A. Dittberner, Breslau VI.

Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf
Pergamentpapiere aller Art
Echtes Pergamentpapier
mit Salizyl in Rollen u. Bogen
(A 7532

Jedes Kind

weiß es bereits
daß die Rohstoffpreise
anziehen

Unsere umfangreichen Einkaufsquellen und Lagerbestände gestatten es vorläufig, noch allen Bedarf unserer Geschäftsfreunde zu befriedig.

Heute noch decken Sie sich ein —
Morgen ist es vielleicht **schon** zu spät!

S. BAREINSCHECK & Co.
Berlin NO 43
Neue Königstraße 5-6
Telephon:
Königstadt 108, 1845 u. 1047
Nollendorf 8717

Ankauf jeder lohnenden Menge Altpapier

A7739)

Verladung aller Sorten nur waggonweise

Anfragen u. Angebote ständig erbeten!

Preiswert!

Bankierpult

150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.

„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf,
(19472

A. Rubens
AKTIEN- GESELLSCHAFT
PERGAMENT-PAPIER-FABRIK
WEENDE BEI GÖTTINGEN
GEGR. 1873 GEGR. 1873
Eigene Druckerei.

Zellstoff-Watte

blendend weiß, chemisch rein liefern (A 4395
Klein & Comp.
Zweigniederlassung
Berlin C 24, Rosenthaler Straße 40/41

Unter Preis:

Ca. 11 000 kg matts. gelbl. Druckpapier, 52 g/qm, 87×102 cm,
ca. 2000 kg maschgl. weiß Dickdruck, 78/80 g/qm, 64×96 cm,
ca. 15 000 kg mgl. h'grau Faltschachtelkarton, 250 g/qm, 70 mal 100 cm,
lagernd Berlin, gegen sofort. Barkasse **verkäuflich.**

Angebote unter *Z 33964* an die Papier-Zeitung.

Pergament-Därme

garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig
Meerwarth & Co., Papierwarenfb.
Pforzheim. (A7621

Rheinische Tüten-Fabrik

sucht noch einige Abnehmer für

Ia. Schrenztüten u. -beutel

5—10000 kg zu Gm. 19,— die 100 kg sof. lieferb. Gefl. Zuschr. u. *D 34107* an die Papier-Ztg.

Für Händler:

Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck-Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362
LEOPOLD GRABERT,
Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 24
Mpl. 16 016.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, dem 17. September 1924, vormittags 11 Uhr, werde ich in *Berlin, Neue Schönhauser Straße 17:* **960 Stück Konto-Kladden,** zirka einen Zentner **Aktenklammern** öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern. (34166
Girnth, Obergerichtsvollzieher,
Berlin, Elbinger Straße 47.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
Alle Aufträge aus dem besetzten Gebiet werden fracht- und zollfrei geliefert. (A7360

Hosted by Google

Papierwaren, bei denen der Druck nicht als wesentlicher Bestandteil anzusehen ist. *Neu zugelassen* sind folgende schriftliche Zusätze auf Drucksachen: Fünf Gruß- oder Wunschworte auf Ansichtskarten. Vermerke wie „Druckreif", „Gesehen, Druckreif" auf Probedrucken, Angaben, die zur Erläuterung der Zahlen als Bestandteile der Preisbestimmung anzusehen sind in Preislisten, Börsen- oder Marktzetteln, Handelsrundschreiben usw. Angabe der Häfen, wo Zwischenlandungen vorgenommen werden, in Schiffsanzeigen; Preise in Bücherzetteln.

In *Mischsendungen* dürfen Blindenschriften nicht aufgenommen werden.

Wertbriefe können außer Wertpapieren auch wertvolle Urkunden, Pläne usw. enthalten. Als Wert sind die Wiederbeschaffungskosten anzugeben.

Neuerungen im Paketverkehr: Alle Länder, die das Paketabkommen ausführen, müssen das 1-kg-Paket zulassen. Als Sperrgut gelten im Landverkehr Pakete, die in der Länge 1,50 m oder in Länge und größtem Umfang zusammen (Umfang ohne Länge gemessen) 3 m überschreiten. Für Aegpten und Norwegen gelten anstatt 1,50 m und 3 m 1,10 m und 1,85 m. An Lagergebühren für Postpakete dürfen höchstens 5 Franken erhoben werden. Die in jedes Paket einzulegende Doppelanschrift soll auch die Anschrift des Absenders enthalten. Der Absender soll schon bei der Einlieferung durch einen Vermerk auf der Paketkarte und auf dem Paket darüber verfügen, wie sein Paket im Fall der Unanbringlichkeit behandelt werden soll. Unzustellbarkeitsmeldungen werden nur noch erlassen, wenn der Absender es verlangt hat oder wenn Pakete wegen Beraubung oder Beschädigung unanbringlich werden. Im übrigen werden unzustellbare Pakete, über die nicht im voraus anders verfügt ist, nach 14tägiger Lagerfrist ohne vorherige Meldung zurückgeschickt.

Bei *Wertpaketen* ist auf der Paketkarte nicht mehr ein Siegel, sondern nur noch ein Petschaftbild (in Stempelart) anzubringen.

Für die ohne Verschulden der Post erforderlich werdende Verlängerung der Gültigkeitsdauer einer *Postanweisung* kann eine Gebühr erhoben werden. Die Frist für Ersatzansprüche aus dem Postanweisungsverkehr läuft vom Tage nach der Einlieferung der Postanweisung an. Bei der ersten Vorzeigung endgültig verweigerte *Postaufträge* können ohne Lagerfrist sogleich zurückgeschickt werden.

Das *Postnachnahmeverfahren* wird für Briefsendungen und Pakete gleich gestaltet. Nachnahmen sind allgemein in der Währung des Aufgabelandes anzugeben. Der Absender hat eine ausgefüllte Postanweisung (besonderer Vordruck, für Briefsendungen hellgrün) beizufügen. Gebühren ½ vH des Nachnahmebetrags und eine Grundgebühr von höchstens 50 Goldcentimen. Die eingezogenen Beträge werden kostenfrei übermittelt. Im Verkehr mit Ländern, in denen die Post nicht selbst den Paketdienst besorgt (wie Belgien, Frankreich) bleibt es für Pakete bei den alten Nachnahmegebühren (1 vH).

Ersatzbeträge werden wertbeständig festgestellt und gezahlt. Bei Wiederbeschaffung verloren geglaubter Sendungen kann derjenige, der Ersatz erhalten hat, die Sendung gegen Rückzahlung des Ersatzbetrags zurücknehmen. Ist Ersatz geleistet, so tritt die Post ohne weiteres in alle Rechte des Entschädigten an der Sendung ein.

Im *Zeitungsverkehr* können nach Ländern, die sich zu diesem Verfahren bereiterklären, sogenannte Verlegerstücke überwiesen werden; mit derselben Einschränkung ist die Ueberweisung im Inland bezogener Zeitungen nach dem Ausland zugelassen.

Postausweiskarten werden künftig drei Jahre lang gelten.

Sämtliche Aenderungen treten zum 1. Oktober 1925 in Kraft.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Während die *Ammendorfer Papierfabrik* eine Zusammenlegung von 20 zu 1 vorschlägt, steht bei der *Croellwitzer Papierfabrik* eine solche von höchstens 10 zu 1 in Aussicht.

Papierfabrik Spechthausen, Aktiengesellschaft. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. Juli 1924 ist das Grundkapital auf 900 000 Goldmark umgestellt. Das Grundkapital zerfällt jetzt in 900 Inhaberaktien zu 1000 Goldmark.

Die 1904 gegründete Papiergroßhandlung Richard Claassen Nachf., Berlin SW 61, Gitschiner Straße 13, wurde in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Sie lautet nun: *Richard Claassen Nachfolger GmbH.* Die Geschäftsführer der neuen Firma sind Herr Gustav Gans und Herr Carl Neven Du Mont.

Die *Fr. Staats-Gesellschaft mbH.* (Staats-Verlag, Staats-Druckerei) *Barmen* erwarb das Papierverarbeitungswerk der Firma H. Beucke & Söhne, Wupperfeld (Offset-, Stein-, Buch- und Kunstdruckerei, Beutelfabrik und Packungsindustrie). Der Staats-Verlag gibt seit dem 1. August das „Sport-Extrablatt" (Westdeutsche Montagszeitung) und seit dem 1. September die „Westdeutschen Neuesten Nachrichten" (Westdeutsche Mittagszeitung und Handelsblatt) heraus.

Oskar Reichhardt, Buchbinderei, Kartonnagen- und Papierverarbeitungsfabrik in *Bad Lauterberg i. H.* Alleiniger Inhaber ist der Buchbinder Oskar Reichhardt

Oskar Pfau in *Stuttgart* (Rosenbergstr. 50a). Inh.: Oskar Pfau, Fabrikant. Dem Reinhold Pfau, Kaufmann, ist Einzelprokura erteilt. Großbuchbinderei.

Die *H. Berthold Messinglinienfabrik und Schriftgießerei AG.* beantragt Umstellung im Verhältnis 10 zu 1 von M. 32 Mill. auf M. 3.2 Mill. (Vorkriegskapital M. 4 Mill., Tageskurs 8.9 Bill. vH). Einem ordentlichen Reservefonds können dabei 10 vH. des Goldkapitals mit M 320 000 zugewiesen werden. Die Verwaltung glaubt, für das neue Kapital unter normalen Verhältnissen eine gute Verzinsung in Aussicht stellen zu können.

Die Firma *C. H. Jacke GmbH., Duisburg-Ruhrort,* Versandhaus für Bürobedarf kaufmännischer und technischer Betriebe hat das Stammkapital von 20 000 Gm. auf 50 000 Gm. erhöht.

Remington-Schreibmaschinen-Gesellschaft mbH. in *Berlin.* In Chemnitz, Hedwigstr. 13, wurde eine Zweigniederlassung errichtet.

Buchhaltungs-Organisation Stuttgart Fritz Schaber in *Stuttgart* (Libanonstr. 79). Inh.: Fritz Schaber, Kaufmann. Herstellung und Verkauf von Buchhaltungseinrichtungen.

Der *Offsetverlag GmbH.* in *Leipzig,* vorher in *München.* Gegenstand des Unternehmens: Verlag von Zeitungen, Zeitschriften und anderen Druckwerken, isbesodere der Zeitschrift „Offset-Buch- und Werbekunst". Stammkapital neunhunderttausend M. Zu Geschäftsführern sind bestellt: der Buchdruckereibesitzer Georg Theodor Naumann in Leipzig, der Buchdruckereibesitzer Carl Hans Garte in Leipzig und der Verlagsbuchhändler Franz Ludwig Habbel in Regensburg.

In *Jena,* Spitzweidenweg 7, wurde die Urania-Verlags-Gesellschaft mbH. gegründet, welche die ordentlichen Veröffentlichungen der „Urania" herausgibt: eine illustrierte Monatsschrift „Urania" mit jährlich vier Buchbeigaben.

Vertretung. Die *Maschinenfabrik Goebel, Darmstadt* (Gandenbergersche Maschinenfabrik Georg Goebel) hat der Firma *Spema, Spezialmaschinenfabrik, GmbH., Berlin NO 18,* Elisabethstr. 27/27a, nunmehr auch die Generalvertretung für den Freistaat Sachsen und Thüringen übertragen. Die Spema errichtete in Leipzig eine Zweigniederlassung, deren Leitung Herrn August Baumert, Leipzig, übertragen wurde.

Aktieselskabet Brödrene Hartmann, Kopenhagen K., Sonderfabrik für Maschinen, Druckpressen und Apparate für die Herstellung von Tüten haben ihre General-Vertretung der Firma Spema, Spezialmaschinenfabrik, GmbH., Berlin NO 18, Elisabethstraße 27/27a, übertragen.

In *Buenos Aires,* Casilla de Correo 1072, wurde die Firma *Compter & Cia. gegründet,* deren hauptsächlichste Tätigkeit sich auf die Waren- und Interessen-Vertretung europäischer Handels- und Industrie-Firmen, sowie auf den Einkauf von argentinischen Erzeugnissen erstreckt.

Aufhebung einer Geschäftsaufsicht. Die über den Kaufmann Hermann Engländer in Leipzig, Bayrische Str. 95, all. Inhaber einer Papierwarenfabrik und Exportgeschäft unter der im Handelsregister eingetragenen Firma „Hermann Engländer" in Leipzig, Brandenburger Straße 6, angeordnete Geschäftsaufsicht wird auf Antrag des Schuldners aufgehoben (s. Nr. 73).

Konkurs. *Adalbert Timm* in *Stavenhagen.* Der Kaufmann Kalklöser in Stavenhagen ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 2. Okt. 1924 anzumelden. Erste Gläubigerversammlung: am 18. Sept., vorm. 11 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 16. Oktober 1924, vorm. 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 20. September 1924.

Kaufmann *Anton Rückwald,* Inh. einer Handlung mit Schreibmaschinen und Bürobedarf in *Dresden-N.,* Albertstraße 33, Wohnung: Feldherrnplatz 5, III. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Mühlmann in Dresden, Rathenauplatz 1. Anmeldefrist bis 1. Okt. 1924. Wahltermin: 3. Okt. 1924, vorm. 9 Uhr. Prüfungstermin: 17. Okt. 1924, vorm. 9 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 1. Okt. 1924.

Jubiläum. Am 28. 9. kann das Büroeinrichtungshaus *C. W. Ockel* in *Rostock* auf ein 70jähriges Bestehen zurückblicken. Bis zur Uebernahme durch den jetzigen Inhaber, Herrn W. Streit im Jahre 1918 wurden hauptsächlich Papier- und Schreibwaren vertrieben. Nachdem erfolgte gänzliche Umstellung, indem zu der bereits bestehenden Vertretung der Geschäftsbücherfabrik König & Ebhardt, Hannover, die Generalvertretungen erster Büromaschinen, -Möbel- und Organisationsfirmen übernommen wurden und von da ab die Firma als reines Büro-Bedarf-Fachgeschäft in Güstrow, sowie acht Bezirksvertretungen an den Hauptplätzen Mecklenburgs eingerichtet werden.

Ehrung. In Nr. 62 berichteten wir, daß die Technische Hochschule in Charlottenburg Herrn Dr. phil. *Rinman* zum Dr.-Ing. ehrenhalber ernannt hat. Am 2. August überbrachten drei Professoren der genannten Hochschule Herrn Dr. Rinman nach *Karlstad,* Schweden, das Diplom, das diese Auszeichnung bekräftigt. Aus diesem Anlaß bringt Nr. 15 von „Svensk Pappers-Tidning" eine Lebensbeschreibung des hervorragenden Zellstoffchemikers.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher,* Berlin-Friedenau.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für **Septbr.** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung **2,50**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **3 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 75 **Berlin, Mittwoch, 17. September 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2548

Frachten- und Steuerermäßigung

Um die aus der Inflationszeit stammenden Belastungen des Wirtschaftslebens soweit als möglich zu beseitigen, trifft die Reichsregierung eine Reihe von Maßregeln.

Frachten. 1. Vom 18. September ab werden die Frachten der Normalklassen des Gütertarifs und die Frachten des allgemeinen Kohle-Ausnahme-Tarifes um 10 vH ermäßigt, letztere jedoch nicht unter die Vorkriegssätze. Der Gewichtszuschlag für die Beförderung in bedeckten Wagen wird von 10 auf 5 vH herabgesetzt.

2. Noch in diesem Monat wird der Reichspostminister dem Verwaltungsrat der Reichspost eine Vorlage zur Ermäßigung der Postanweisung- und Postscheckgebühren unterbreiten.

Kohle. Schlesische Steinkohlen werden vom 18. September ab im Durchschnitt um 10 vH der vom Reichskohlenverband veröffentlichten Preise ermäßigt. Auch für das Ruhrrevier wird die Preisermäßigung mindestens 10 vH betragen, sobald die Frage der Syndikatserneuerung Mitte dieses Monats geklärt ist.

Bankzinsen. Das seit dem 7. April bestehende Diskontierungsgesamtkontingnent wird für Zwecke der Produktionssteigerung zunächst um 10 vH erhöht. Die Laufzeit von Wechseln bei der Reichsbank für reine Warenwechsel wird wieder auf drei Monate ausgedehnt. Die Reichsbank wird wieder Bank-Akzepte diskontieren vorbehaltlich einer Vereinbarung über die den Banken zu berechnende Akzept-Provision.

Auf die Banken-Vereinigungen wird eingewirkt werden, daß sie normale Kredit-Provisionen fordern sollen.

Steuern. Mit Wirkung vom 1. Oktober 1924 ab wird der Satz der Umsatzsteuer von 2½ vH auf 2 vH herabgesetzt, auch die Sätze auf dem Gebiete der Gesellschafts-Steuer und der Wertpapier-Steuer sollen gesenkt werden. Die steuerlichen Maßregeln erfolgen ihrer Dringlichkeit wegen durch Verordnung des Reichspräsidenten.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Als neue Mitglieder zum Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure meldeten sich:

Stöckigt, Dr., Fritz, Hannover, Am Schatzkamp 23.

Lehmann, Fritz, Ingenieur-Chemiker, Schlesische Cellulose- und Papierfabriken AG, Maltsch a. Oder.

Karaman, Mirko, Chemiker, Betriebsingenieur der Fabrica celuloze Drvar a. d. Drvar Bosnien.

Adressenänderung:

Herold, Max, früher Betriebsassistent in Aschaffenburg, jetzt Stockstadt a. Main Nr. 182 1/4.

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich in der ebenfalls im Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1,80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für monatlich 50 Pf.).

Vorbereitung von in Zellstoffkochern zu behandelndem Holz. Es handelt sich um ein Verfahren, bei welchem der Rauminhalt des gehackten Holzes durch Quetschen verringert wird. Erfindungsgemäß wird das gehackte Holz zunächst nach Rauminhalt sortiert und jede absortierte Klasse für sich zwischen rotierenden, der jeweiligen Raumverminderung entsprechend eingestellten Walzen hindurchgeführt. Dabei ist die Umfangsgeschwindigkeit der Quetschwalzen derart, daß das erfaßte Holz rascher durch den Quetschraum hindurchbewegt wird, als die relative Zuführung des Holzes zu den Quetschwalzen erfolgt. Es werden dadurch Stauungen im Quetschraum vermieden, und die Quetschung wird der idealen Einzeleinwirkung auf jedes Holzstückchen so nahe als möglich gebracht. (DRP. 401 702, Kl. 55b, *Ph. Nebrich, vorm. Reinicke & Jasper, GmbH., Cöthen, Anh.)*

Schleiferstein für Holzschleifer. Bei dem Schleiferstein nach dem Patent 357 364 kann es vorkommen, daß beim Zerspringen des Steines sich eine Klemmscheibe gegen die Schleiferwelle und die sich mit ihr drehende Büchse relativ verdreht, sich dadurch auf ihr verschraubt und durch diese Lagenänderung Schaden anrichtet. Um diese Gefahr zu beseitigen, wird gemäß einer zusätzlichen Erfindung zwischen den die Klemmscheiben mittels Gewinde tragenden verschiebbaren Büchsen und der bundartigen Verdickung oder in eine Eindrehung der Antriebswelle ein Stützring eingelegt, dessen Durchmesser das Gewinde der Büchse überragt. Der Stützring liegt vorteilhaft innerhalb der zylindrischen Steinbohrung. (DRP. 401 614, Kl. 55a, Zusatz zum Patent 357 364, *Gottlieb Hohmann* in *Braunschweig.)*

Schärfen von Schleifersteinen, insbesondere für Holzschleifereien. Die neue Vorrichtung, welche mit selbsttätig am Schleiferstein entlang bewegter und absatzweise gegen diesen angestellter Schärfrolle arbeitet, zeichnet sich erfindungsgemäß dadurch aus, daß die Schärfrolle während ihrer ununterbrochenen Längsbewegung zum jedesmaligen absatzweisen Schärfen eines Streifens von der ungefähren Breite der Schärfrolle durch den Daumen einer mitgehenden Daumenscheibe nur für die kurze Dauer einer Schleifersteinumdrehung gegen den Schleiferstein vorgestoßen wird. Dadurch wird die Abnutzung um ein Vielfaches kleiner und entsprechen ihre Benutzungsdauer um ein Vielfaches größer gegenüber den Einrichtungen, bei denen die Schärfrolle ununterbrochen in Arbeitsstellung, also in Druckanlage an dem Schleifersteinumfang entlang bewegt wird. (DRP. 401 615, Kl. 55a, *Reumuth & Schönfelder* in *Glauchau i. Sa.)*

Schaltung zum Antrieb von Holzschleifern mit mechanischer Anpressung des Holzes durch Elektromotoren. Zur Erzeugung des Anpressungsdruckes werden gemäß der Erfindung Elektromotoren verwendet, deren Leistung unabhängig von dem jeweiligen Anpressungsdruck oder der Aenderung der Tourenzahl konstant bleibt und in die Zuführungsleitungen zu diesen Motoren die Sekundärwicklung eines Transformators, dessen Primärwicklung von dem Strom des Schleifermotors beeinflußt wird, derart liegt, daß die Leistung des

Hosted by Google

Schleifermotors annähernd konstant bleibt. Ferner besitzt das Schütz, welches die den Anpressungsdruck liefernden Motoren ein- und ausschaltet, Hilfskontakte, welche in der Ausschaltstellung über einen Endschalter die Motoren in der umgekehrten Drehrichtung einschaltet, wobei nach einer bestimmten Anzahl von Umdrehungen der Endausschalter die Motoren wieder stillsetzt. (DRP. 401 655, Kl. 55a, *Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin.)*

Antriebsvorrichtung für Papiermaschinen. Die neue Antriebsvorrichtung ist mit einem gemeinsamen Antriebsmotor für eine Mehrzahl von Vorgelegewellen ausgerüstet. Dabei wird erfindungsgemäß die Kraftübertragung von der vom gemeinsamen Antriebsmotor angetriebenen Hauptwelle auf die Vorgelegewellen durch zwischen drei Wellen liegenden mechanischen Differentialgetrieben bewirkt. Diese verbinden die Hauptwelle und Arbeitsvorgelegewelle mit einer dritten, für sich mit verschiedenen Drehzahlen antreibbaren Steuerwelle, mit welcher durch Veränderung ihrer Drehzahl die Drehzahl der Arbeitsvorgelegewellen bei konstanter Drehzahl der Hauptwelle veränderlich und einstellbar ist. Das Differentialrad jedes Differentialgtriebes wird von der Steuerwelle aus angetrieben. (DRP. 401 656, Kl. 55d, *Bernhard Wicky in St. Pölten, Oesterr.)*

Lager für Leitwalzen von Papiermaschinen. Es handelt sich um Lager für Leitwalzen, bei denen der Walzenkörper mittels zweier nach außen abgeschlossener, im Innern des Walzenkörpers wirkender Stützlager auf einer feststehenden glatten Achse einstellbar und drehbar gelagert ist. Erfindungsgemäß ist zwecks Vermeidung einer unmittelbaren Berührung der Kugellager mit der Achse und dem Walzenkörper jedes Kugellager als selbständiges Ganzes einerseits in einem inneren, auf der glatten Achse feststellbaren Gehäuseteil und anderseits in einem äußeren Gehäuseteil mit konischer Lagerfläche für den Walzenkörper eingebaut. Es wird dadurch ein Einpassen und Verstellen der Kugellagerteile auf der Achse um den Walzenkörper vermieden und das Auswechseln der Kugellager vereinfacht. (DRP. 401 561, Kl. 55d, *Emil Schneebeli, Chicago, V. St. A.)*

Herstellung von festem, langfaserigen Papier mit Wasserzeichen auf der Papiermaschine. Die scharfe und deutliche Wiedergabe des Wasserzeichens trotz hoher Papierfestigkeit wird nach der Erfindung dadurch erreicht, daß man auf den zur Erzielung eines festen Papiers aus langfaserigem Papierstoff zubereiteten Brei nach dessen Auflaufen auf das Sieb der Papiermaschine einen zweiten Stoffbrei auflaufen läßt, der so beschaffen ist, wie es die klare und deutliche Wiedergabe des Wasserzeichens verlangt, also einen möglichst kurz gemahlenen Papierstoff enthält. Dieser zweite Stoffbrei bildet dann auf dem ersten langfaserigen Papierstoff eine dünne Oberschicht, in die sich die Wasserzeichen scharf und deutlich einprägen. Eine Erhöhung der Wirkung des Wasserzeichens läßt sich noch dadurch erzielen, daß für den kurzfaserigen Papierstoff eine andere Färbung gewählt wird wie für den langfaserigen Papierstoff. (DRP. 401 560, Kl. 55d, *Gebr. Ebart, GmbH., Berlin.)*

Herstellung von Lederpappe und Lederpapier. Das neue Verfahren besteht darin, daß das Leder, dessen Menge bis zu 50 vH des fertigen Stoffes betragen soll, in Form von Lederlösung mit dem zur Verfilzung dienenden Fasermaterial vermischt wird und mit Tonerdesulfat oder ähnlichen Fällmitteln als wasserunlöslicher Niederschlag im Holländer gefällt wird. Zur besseren Fixierung des Lederniederschlags neben den Fällmitteln wird noch Formaldehyd zugesetzt oder die fertigen Lederpappen und Lederpapiere werden den Dämpfen von Formaldehyd ausgesetzt. Das gefällte Leder ist so gleichmäßig in dem nach dem neuen Verfahren hergestellten Kunstprodukt verteilt, daß es diesem besondere Eigenschaften, nämlich bei hoher Saugfähigkeit volle Tintenfestigkeit, hohe Reißlänge und große Bruchdehnung, verleiht. (DRP. 401 703, Kl. 55f, *Dr. Viktor Scholz in Jauer i. Schl.)* —ss

---

Papierholzpreise. Die Versteigerung in Puppen, Reg.-Bez. Allenstein, am 4. 9., erbrachte 7,53 M. für den rm Fichtenscheite, entr. — Auf der Versteigerung in Murow, Reg.-Bez. Oppeln, am 5. 9. wurden 109 rm Fichtenpapierholz, gemischt, zum Preise von 8,60 M. der rm (geschält) verkauft. — Auf der Versteigerung in Dietzhausen, Reg.-Bez. Erfurt gelangten 693 rm Fichtenpapierholz zum Verkauf; Scheite erzielten 12,95, Knüppel 9,75 M je rm. — Bei der Submission in Wünnenberg, Reg.-Bez. Minden, am 26. 8., erhielten folgende Angebote den Zuschlag: Fichte, gemischt, 8,75 M. der rm — bei einer Menge von 1200 rm — Fichtenscheite 5,95 M. der rm — bei einer Menge von 274 rm. — Die Versteigerung in Mackenzell, Reg.-Bez. Cassel, erbrachte 6,50 M. der rm Fichtenknüppel; verkauft wurden 386 rm. — Preise ab Wald. („Der Holzmarkt")

Lohnvereinbarung in den norwegischen Papierfabriken. Die am 15. August in Kraft getretene Vereinbarung verpflichtet 12 000 Arbeiter und setzt eine Erhöhung der Löhne um 1,25 Kr. für die Schicht fest, während die im Stücklohn Arbeitenden für jede Schicht eine Zulage von 1 Kr. erhalten, die in die Stücklohnsätze umgerechnet wird. Der Mindesttagelohn eines männlichen Arbeiters wurde auf 12,75 Kr. festgesetzt. Das Schiedsgericht empfiehlt beiden Parteien, in örtliche Unterhandlungen einzutreten wegen einer besondern Zulage für diejenigen Leute, die die geringsten Gehälter erhalten. Die Vereinbarung gilt bis zum 1. März 1925.

Aus dem besetzten Gebiet

Ende August 1924

Das besetzte Gebiet war an der Annahme des Dawes-Abkommens stärker interessiert als das übrige Deutschland. Inzwischen ist die Annahme erfolgt, und aufatmend hält man Ausschau nach den Zukunftsmöglichkeiten. Da ergibt sich dann die nicht verwischbare Tatsache, daß bei genauer Betrachtung und Erwägung der Einzelheiten, die Freude reichlich getrübt wird, weil es schier unmöglich erscheint, die gewaltigen Leistungen aufzubringen, die dem deutschen Volke nunmehr auferlegt sind. Diese Aussicht wird durch den Vorgeschmack bestätigt, den jeder Geschäftsinhaber aus dem heutigen Steuerwirrwarr genießt. Nach Sichtung der vielen Steuerzettel sind ungefähr auseinander zu halten: Grundvermögenssteuer, Hauszinssteuer, Einkommensteuer, Vermögenssteuer, Kirchensteuer, Auto- und Hundesteuer, Umsatzsteuer, Lohnsteuer, Gemeindegrundsteuer, Luxussteuer, Abschlußsteuer 1923, Gewerbesteuervorauszahlung usw. Da drängt sich unwillkürlich der Gedanke auf, ob der Abgang aus diesem Jammertal und wie hoch er besteuert wird. Die Nervenärzte werden in kurzer Zeit die gesuchtesten Zeitgenossen sein, denn ein normales Hirn kann diese Steuerwulst nicht verarbeiten, zumal viele Geschäftsinhaber oft neben der Erledigung der steuerlichen Verpflichtungen zuweilen auch noch ein Geschäft haben, das mancherlei Abwechslung mit sich bringt. Wer die Steueranforderungen auch nur schätzungsweise in Einklang zu bringen versucht mit den Erträgnissen seines Betriebes oder seines Geschäfts, der gibt alles weitere Nachdenken auf, weil er kein Ende findet. Auch der krankhafteste Optimist ist inzwischen zur Einsicht gekommen, daß er schwerlich imstande ist, den an ihn gestellten Steuerforderungen nachzukommen.

Jetzt nach der Annahme der Dawesmethode, die dem langsamen Selbstmord gleicht, ist aber damit zu rechnen, daß es mit den bisherigen Steuerforderungen sein Bewenden noch nicht hat. Ganz sicher werden weitere erhebliche Forderungen kommen. So wird der Einzelne oft mutlos und gleichgültig. Kann doch niemand den Gedanken verscheuchen, die Arbeit unserer Generation werde nicht ausreichen, um die Frucht einer Lebensarbeit zu pflücken. Die Zukunft des deutschen Unternehmers erscheint zermürbend und aussichtslos für jeden, der noch über Besitz verfügt, und der Anreiz zum Erwerb erscheint ohne Bedeutung, weil jeder Gewinn durch steuerliche Belastungen aufgezehrt wird. Ein Leidensweg, wie noch keinem Volke beschieden, ist angetreten. Wer von den heute Lebenden wird ihn zurücklegen?

Wer sein Sach auf nichts gestellt hat und von der Natur mit einem mäßig dicken Fell ausgestattet ist, dürfte gesundheitlich am besten abschneiden. Und die Verhältnisse werden noch manchen zu diesem Fell verhelfen. Zu den Tatsachen der unsagbaren Wirtschaftsnot gesellt sich die Zunahme der Rücksichtslosigkeit Einzelner. Ohne Bedenken wird vorgegangen. Klagen werden anhängig gemacht ohne Rücksichtnahme. Kein Verstehen. Oft wird nichts erreicht durch Klage. Bis zum Termin, der sich zuweilen Monate hinauszieht, ist es dem Säumigen, sofern Böswilligkeit ausscheidet, in den meisten Fällen möglich, die Forderungen zu begleichen. Wenn nicht — dann ist ohnehin nichts zu holen. Aber geklagt muß werden, wenn sich auch damit die Ware um bis 50 vH verteuert hat.

Auch die Kehrseite soll beleuchtet werden. Ein kleiner Ladeninhaber des Papierfachs im besetzten Gebiet hat eine größere Lieferung an eine Textilfabrik gemacht. Geld ist nicht zu bekommen. „Man hätte keine Eingänge." Dem kleinen Ladeninhaber stehen die wenigen Haare buchstäblich zu Berge. Er hat Verpflichtungen. Man droht ihm mit Beitreibung. In großer Not schreibt er auf eine Zeitungsanzeige seiner Stadt. Dort wird Geld angeboten. Der Geldanbietende war — diejenige Firma, die ihm „mangels Eingänge" seine alte Rechnung nicht beglich. Es gibt aber noch mehr Beispiele.

Auch das Papierfach im besetzten Gebiet atmet auf, weil nun die Zollinie beseitigt werden soll. Diese furchtbare Erschwerung war für das besetzte Gebiet eine sehr fühlbare Geißel. Jetzt wird der Warenaustausch wieder vor sich gehen. Bei vielen Fabrikaten war bisher der Versand unmöglich, weil der Zoll in Verbindung mit Porto und Verpackung in keinem tragbaren Verhältnis zum Wert der Ware stand.

Die allgemeine Zahlungsstockung hat bisher auch in unserm Fach eine fühlbare Besserung nicht erfahren. Der Großhandel kann gegenüber seinen Abnehmern nicht durchdrücken. In seinem Absatzgebiet würde er bei den Verbrauchern, den Ladeninhabern und papierverbrauchenden Fabriken unmöglich und glatt ausgeschaltet, wollte er etwa in 14 bis 30 Tagen seine Außenstände mit Nachdruck einzuziehen versuchen. Riesengroß ist die Konkurrenz, die dafür sorgt, daß jedem das Leben so schwer als möglich gemacht wird — und die sich in dieser schweren Zeit der Geldnot beispiellos unterbietet. Auch liefern Papier- und Pappenfabriken schon wieder direkt an die Verbraucherfirmen, nehmen sogar 1000 kg Altpapier in Zahlung — genau wie vor dem Kriege.

Die Preise haben sich im allgemeinen gehalten, doch sind reguläre Geschäfte schwer. Aus Geldnot wird zu Preisen angeboten und verkauft, die überhaupt keinen Gewinn lassen. Man will und muß unter allen Umständen zu Mitteln kommen, wenn auch auf Kosten der Substanz. Nicht immer ist dies die Ursache. Würden die Konventionsfabriken wenigstens abgedichtet sein. Noch heute erhalte ich auf Anfrage zwei Angebote auf Pergament-Ersatz. Die Konventionsfabrik verlangt genau 2 Mark mehr als eine der größten Papierhandelsfirmen des besetzten Gebietes.

Der Bedarf hat ganz wenig aufgefrischt, doch kann von einer fühlbaren Belebung heute noch nicht gesprochen werden.

Papier-Schneege, Viersen

Hosted by Google

Reinhardt

(FÖRSTE & TROMM)

die richtige

LINIER-MASCHINE

Vorbildlich in Konstruktion u. Leistungsfähigkeit. 45jährige Erfahrung.

G. E. Reinhardt, Abt. Förste & Tromm

Leipzig-Connewitz 111b

Oel- und Paraffinpapiere
Oelstoff- und Gewebepapiere
Teer-, Wachs- und Asphaltpapiere

fabriziert zu billigsten Preisen in
Rollen, Bogen und Wickelröllchen

Ludwig Ufladker, Düsseldorf-Bilk 59

Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881

Auslieferungslager für Süddeutschland: **Carl Heinemann, Frankfurt a. M.,** Elsheimer Str. 11. Fernruf: Römer 1379.
Für Mitteldeutschland: **Hermann Vogel, Hannover,** Vahrenwalder Straße 48 B. II, Fernruf: Nord 5520.

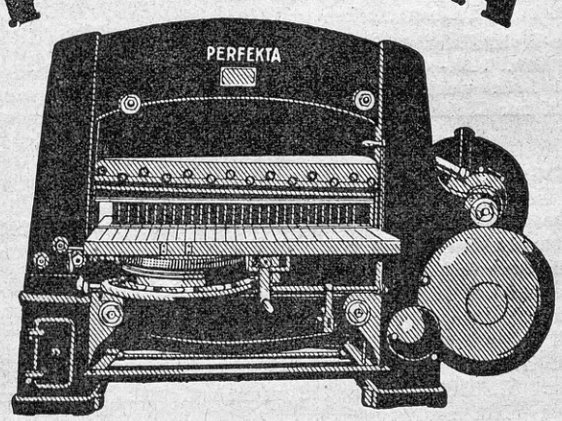
(A 6418

JOHNE-WERK

GRAFISCHE MASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT

BAUTZEN

PERFEKTA



(A 6611

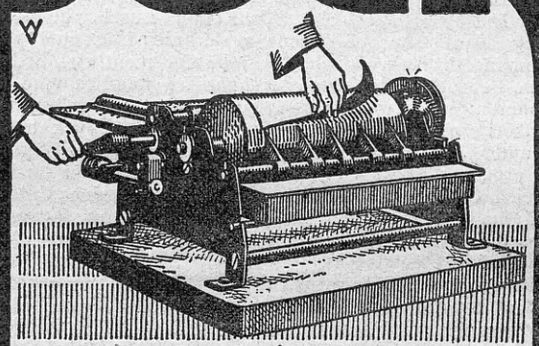
1000fach bewährt!

Allein über 100mal nachbestellt!

PERFEKTA

sichert seinem Besitzer einzig vorhandene Vorteile

DIE PUCK



KLEIN-ANLEIM-MASCHINE

gehört auf jeden Werktisch.
AUCH SIE
müssen die „PUCK" besitzen.
Niedriger Anschaffungspreis.

Saubere sparsame Etikettierung.

Walter Kellner A.G

MASCHINENFABRIK · BARMEN

Radebeuler Maschinenfabrik
August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden

Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach a. M.

Sämtliche Maschinen

zur Herstellung von:

Chromo-, Bunt- und Barytpapieren
Doppelseitig gestrichenen Kunstdruckpapieren
Geklebtem Karton in Rollen und Bogen, Spielkarten
Gummierten Papieren, Lichtpaus- und Pauspapieren
Wachs- und Paraffin,- Carbon- und Durchschreibepapier
Farbbändern, Farbenreibmaschinen, Stenzylpapier
Asphaltpapier, Oelpapier, Oelstoffen
Seidenpapierfärbmaschinen, Kreppapier
Wellpappen und Vulkanfiber, Kugelpapier
Schmirgelleinen und Glaspapier
Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
Photographischen Papieren und Trockenplatten
Rohfilm- und Film-Emulsionsanlagen
Hilfsmaschinen f. Lithographie, Gummiwalzendruckmaschinen
Lackiermaschinen für Papier u. Blech, Bogentrockenapparate

Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.

(A 6725

Hosted by Google

1908. Schiedspruch

Schiedsprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Einseitig glatt braun Kernpack

Ich kaufte von der Fabrik 2000 kg eins. glatt braun Kernpack nach Muster. Meines Erachtens ist der Ausfall Muster II ganz bedeutend schlechter als das Kaufmuster ausgefallen. Beim Vergleich der Muster I und II zeigt sich, daß die Lieferung dem Kaufmuster an Festigkeit bedeutend nachsteht. Von einer Durchsicht ist kaum zu reden (das Kaufmuster zeigt eine verhältnismäßig gute Durchsicht). Der Grund hierfür ist wohl, daß dem Papier recht viel Erde zugesetzt ist. Beim Bedrucken des Papieres habe ich nämlich eine ganze Anzahl Platten mehr verwenden müssen als sonst, dieselben waren von den Sandkörnern immer schnell abgenutzt. Der Druck hat natürlich sehr darunter gelitten, ferner habe ich durch die Plattenabnutzung auch viel größere Unkosten gehabt. Der Empfänger der fertigen Beutel hat, obgleich er kein Papierfachmann ist, sofort den Unterschied in der Papierqualität an Hand meines Bestellmusters festgestellt. Ich habe demselben bereits eine Vergütung zahlen müssen, die einem Preisnachlaß von 5 vH entspricht. *Papiergroßhandlung*

Der Papiergroßhandlung haben wir 2000 kg Bastpackstoff nach beiliegendem Muster I verkauft, das beiliegende Muster II zeigt den Ausfall, die dunklere Färbung ist von dem Kunden vorgeschrieben. Unser Abnehmer bemängelt die zu geringe Festigkeit. Wir haben die Beanstandung aber ablehnen müssen, da wir der Ansicht sind, daß der Unterschied, wenn ein solcher überhaupt besteht, jedenfalls unter Beachtung des geringen Papieres in den zulässigen Grenzen sich bewegt. Der Abnehmer verlangt einen Nachlaß von 5 vH, den wir bisher abgelehnt haben. Es ist bei diesen geringwertigen Papieren aus Abfallstoffen unmöglich, Abweichungen im Rohstoff, die ja nicht zu vermeiden sind, bei der Herstellung auszugleichen.

Papierfabrik

Beide Parteien baten um unseren Schiedspruch. Um ein sicheres Urteil zu fällen, haben wir das Vorlage- und Ausfallmuster näher untersucht. Die Prüfung auf Aschegehalt ergab dabei: Vorlagemuster 2 vH, Ausfallmuster 4 vH. Der Aschegehalt des Ausfallmusters ist also zwar höher als der des Vorlagemusters, aber nach unserer Ansicht doch noch so gering, daß der Vorwurf, dem Papier wäre recht viel Erde zugesetzt, unbegründet erscheint. Aehnlich verhält es sich mit der Festigkeit. Wir haben das Papier mit dem Schopperschen Falzapparat untersucht, bei dem Vorlagemuster 210 Doppelfalzungen längs und 62 quer, bei dem Ausfallmuster 180 längs und 43 quer festgestellt. Auch hier ist nach unserer Ansicht die Abweichung nicht so hoch, daß sie zu Beanstandungen führen kann, da es sich doch um einen ziemlich geringwertigen Stoff handelt. Wir entscheiden: die Beanstandung ist unbegründet. Die Kosten des Schiedspruches trägt deshalb die Großhandlung.

Höchstleistung einer Papiermaschine. In der Papierfabrik der Backus-Brooks Company in Kenora, Ontario, wurden am 9. August auf der 234 engl. Zoll breiten dort neu aufgestellten Papiermaschine bei einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 750 engl. Fuß in der Minute 110,72 amerikanische Tonnen (zu 907 kg) 219 engl. Zoll breites Druckpapier hergestellt. Während der 24 Stunden hatte die Maschine nur einen Stillstand von 14 Minuten, hervorgerufen durch 10 Minuten Abstellung um ½8 Uhr früh am Sonntag morgen und durch vier Minuten für den Ersatz eines gebrochenen Kontrollriemens am Kalanderantrieb.

Ausfuhr nach Irland. Der französische Handelssachverständige in Irland teilt mit, bei Sendungen nach diesem Lande dürfe Heu und Stroh bei der Verpackung nicht verwendet werden, denn die Vorschriften verbieten die Einfuhr dieser Rohstoffe nach Irland, selbst in der Form von Verpackungsmitteln. Bei Nichtbeachtung dieser Vorschriften können die Waren nach dem Absendungsort zurückgeschickt werden.

Spaniens Papier-Außenhandel

Nach einem britischen Konsularbericht wurden im Jahre 1923 Papier und Papierwaren im Werte von 46 Mill. Peseten eingeführt gegen 51 Mill. in 1922 und 41½ Mill. in 1921. Die Ausfuhr betrug 1923 15 Mill. Peseten gegen 12,2 Mill. in 1922 und 19 Mill. in 1921. Die Einfuhr veränderte sich gegen das Vorjahr wie folgt: Altpapier 3200 t (i. V. 2800), Rollenpapier, über 20 g/qm schwer 130 t (24 t), Rollenpapier über 20 g mit mehr als 40 vH Holzschliff 7200 (4100) t. Holzschliff und Zellstoff 38 200 (54 700) t. Pergamentpapier 45 (70) t. Gestrichenes Papier 489 (946) t. Lichtpauspapier 4 (86) t. Photographisches Papier 66 (92) t. Zigarettenpapier 82 (95) t. Karton in Bogen von mindestens 50×65 cm 60 (98) t. Pappe 83 (95). Dachpappe 93 (141) t.

Ausgeführt wurde hauptsächlich Zigarettenpapier nach Süd- und Mittel-Amerika, Marokko und Portugal im Betrage von 280 t. 200 t andere ausgeführte Papiere verteilten sich auf 120 t nach Argentinien, 14 t nach Portugal und Frankreich und 66 t nach Südamerika. Auch wurden 420 t Handpappe ausgeführt, davon bemerkenswerterweise 271 nach Deutschland, das übrige nach England und Argentinien.

Die Geschäftslage

Die Papierfabriken sind ungenügend beschäftigt, viele schränken ihren Betrieb weiter ein, manche stellen ihn ein, weil sie keine lohnenden Aufträge haben. Das Inland kauft wenig und bezahlt schleppend, das Ausland bietet meist ungenügende Preise.

Die bevorstehende Ermäßigung der Frachten, der Kohlenpreise und der Umsatzsteuer wird zur Ermäßigung der Papierpreise führen, und in dieser Erwartung hält der Verbrauch mit Bestellungen zurück. Für Zeitungspapier sind bereits zwei Ermäßigungen eingetreten, die Herabsetzung der Preise der besseren Papiere hängt von der Preisgestaltung von Zellstoff ab. Die Holzpreise sind ziemlich auf die Vorkriegshöhe zurückgegangen.

Papier- und Papierstoffmarkt

England. *London*, 5. September. In der einheimischen Nachfrage behauptet sich die seit einigen Wochen eingetretene leichte Besserung. Immerhin ist noch ein erheblicher Teil der Papierfabriken schwach beschäftigt, und nur wenige große und besonders erfolgreiche Papierfabriken sind in vollem Betrieb. Besonders schlecht geht es den kleineren Anlagen, die während des Krieges und kurz nachher in der Zeit der Papierknappheit gut verdienten, ihre Verdienste aber nicht zur Verbesserung ihrer Anlagen verwenden konnten, sondern als Kriegsgewinnsteuer an den Staat abführen mußten. Jetzt fehlt das Geld zum Umbau entsprechend den jetzigen Anforderungen der Technik.

Da in der Frage der Reparationen eine Vereinbarung mit Deutschland zustande gekommen ist, hofft man auf Belebung von Handel und Industrie auch in Großbritannien. Es fehlt zwar nicht an Stimmen, die befürchten, daß die nach Deutschland fließenden Anleihen die deutsche Industrie in den Stand setzen werden, englische Erzeugnisse auf dem Weltmarkt zu unterbieten. Aber sollte dies der Fall sein, so wird die englische Regierung rechtzeitig dagegen Vorkehrungen treffen können. Jedenfalls ist ein wichtiger Grund der Unruhe aus dem Geschäftsleben entfernt, und wenn die Kaufleute sich mehr ihrem Geschäft widmen, so wird auch der Papierverbrauch zunehmen.

Die Lage auf dem Zeitungspapiermarkt ist unbefriedigend, da zu dem europäischen Wettbewerb der von Kanada immer schärfer hinzutritt. Die britischen Zeitungspapierfabriken sind nur zu 80—85 vH ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt, obwohl der Umfang der Zeitungen nicht abgenommen hat. Amerikanisches normales (standard) Zeitungspapier in Rollen wird an britische Papierwarenfabrikanten als Rohstoff für die Herstellung von Papierblöcken zu Preisen angeboten, die einem Preis von Lstr. 15.12.- die englische Tonne ab Werft entsprechen, während der britische Preis für Nebenbahnen 17 Lstr. beträgt.

Der Holzschliffmarkt in Groß-Britannien hat sich in den letzten Tagen sehr abgeschwächt. Dies wird zum Teil auf die Nachricht zurückgeführt, daß die Holzschleifereien der Chicoutimi Pulp Mills in Kanada von den Liquidatoren dieser Gesellschaft nach halbjährigem Stillstand wieder in Gang gesetzt werden, und daß 60 000 Tonnen frischen feuchten Holzschliffs dieser Fabrik zur Lieferung noch in diesem Jahr und im nächsten Jahr nach Groß-Britannien verkauft wurden. Die genannten Holzschleifereien haben eine Erzeugungsfähigkeit von 100 000 engl. Tonnen trocken gedachten Holzschliffs.

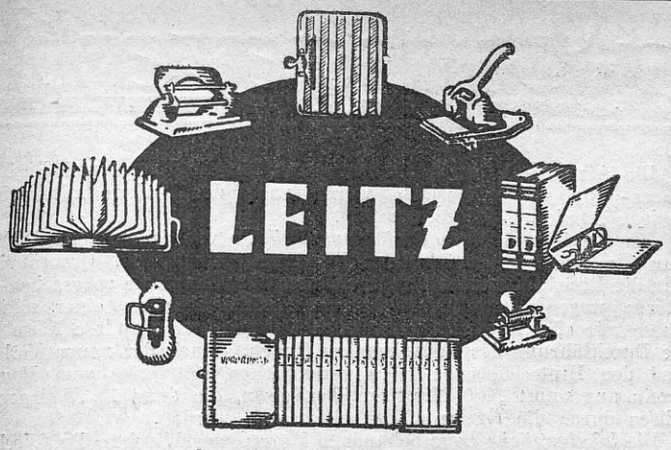
Der Holzzellstoffmarkt bleibt fest. Bleichfähiger Stoff kostet zwischen Lstr. 14.5.- und 14.10.-. Guter starkfaseriger Stoff kostet um etwa 1 Lstr. weniger. Zu diesen Preisen werden belangreiche Abschlüsse zur Lieferung im Laufe des nächsten Jahres gemacht.

(Paper Trade Review.)

Fernsprechgebühren

Eine Leipziger Papiergroßhandlung schickt uns Abschriften ihres mit dem dortigen Fernsprechamt und mit der Oberpostdirektion geführten Briefwechsels. Danach fiel es der Großhandlung auf, daß im Juli so viel Gespräche berechnet wurden. Sie fragte beim Fernsprechamt an, ob denn die nicht zustande gekommenen Gespräche etwa mitgezählt wären. Hierauf erhielt sie keine klare Antwort. Im Monat August ließ nun die Großhandlung sämtliche Gespräche genau vermerken. Geführt wurden 212 ordnungsgemäße Gespräche, und 98 konnten nicht zustande kommen, weil besetzt. Insgesamt wurden also 310 Gespräche überhaupt geführt, davon 5 vH ab, verbleiben 295 Gespräche. In der ihr zugegangenen Rechnung wurden aber 294 im August geführte Ortsgespräche berechnet. Es bestätigte sich also die Wahrnehmung vom Juni, daß im August die nicht zustande gekommenen Gespräche mitgezählt waren. Die Großhandlung verlangt nun Rückzahlung der 98 lediglich verlangten Gespräche und richtete eine Beschwerde über die Berechnungsweise des Fernsprechamtes an den Zentralverband des deutschen Großhandels in Leipzig. Es wird sich empfehlen, die Rechnung der Fernsprechämter in der angedeuteten Richtung nachzuprüfen, und wir bitten die Großhandlung, uns das Ergebnis ihrer Vorstellung beim Leipziger Fernsprechamt seinerzeit mitzuteilen.

Hosted by Google



Louis Leitz, Briefordnerfabrik, Feuerbach (Württ.)

Schreibmaschinen-Zubehöre

Farbbänder, Kohle- und Durchschreibpapiere, Wachspapiere und Farben für Vervielfältigungs-Apparate, Stempelkissen und Stempeltinten

Seit 1900 bewährte, höchste Qualität!

Verlangen Sie Spezialanstellung von

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G.

Frankfurt a. M., Steinweg 9

Generalvertretung für verschiedene Distrikte noch zu vergeben!

KRAUSE

WALZEN

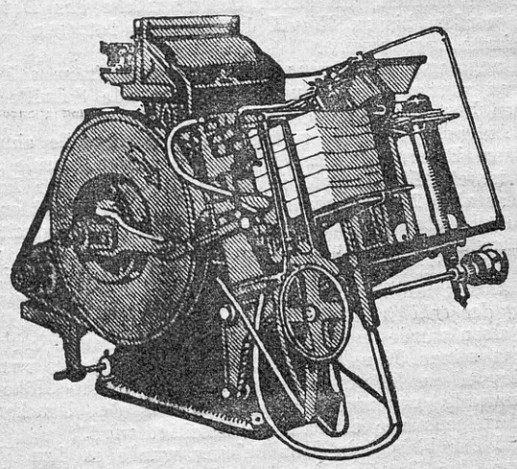
aus Papier und Baumwolle

für Kalander und Walzwerke werden preiswert und schnell neu angefertigt, abgedreht und bezogen

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße Nr. 59
und Karl Krause, G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße Nr. 11/12

Heidelberger Druckautomat



Druckpresse mit vollkommen selbsttät. An- u. Ablage

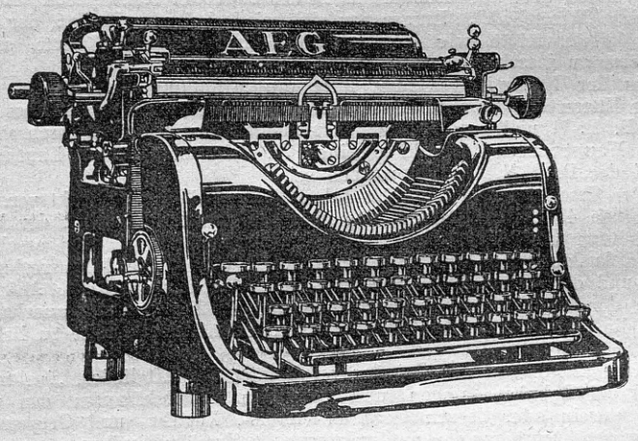
Durchschnittsleistung 2500 Drucke in der Stunde
Moderne Präzisionsarbeit, daher vollkommene Betriebssicherheit

Rund 1800 Maschinen verkauft!

Zahlreiche Nachbestellungen / Kurze Lieferfrist
Goldene Medaille Messe Kowno 1923
Großer Preis Ausstellung Turin 1923
Verlangen Sie Kostenanschlag PB und Prospekte

Schnellpressenfabrik AG. Heidelberg

Während der Frankfurter Herbstmesse im Betrieb zu besichtigen im Haus der Technik, Stand Nr. 6211.



Sie kaufen zu zeitgemäßem Preise und erleichterten Zahlungsbedingungen

DAS BEWÄHRTE ERZEUGNIS

der

AEG-Deutsche Werke A-G.

Tel. Zentrum 6613/16 **Berlin W 66** Mauerstraße 83-84

(A 7641

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Ermäßigung des Papierpreises

Mit Wirkung vom 10. September d. Js. ab wird sich der Druckpapierpreis um einen halben Pfennig für das kg ermäßigen. Die Ermäßigung erfolgt deshalb, weil die Voraussetzungen, unter denen Anfangs dieses Jahres eine Erhöhung des Zeitungsdruckpapierpreises um einen halben Pfennig eingetreten war, wieder entfallen sind.

Der Druckpapierpreis (ab 1. September 30,50 bzw. 31,50 M.; s. Nr. 73 S. 2466) beträgt demnach vom 10. September 1924 ab

30 M. für je 100 kg Rollenpapier,
31 M. für je 100 kg Formatpapier.

(Nach „Zeitungs-Verlag")

Deutscher Buchdrucker-Verein

Geschäftsstelle: Berlin W 30, Nollendorfplatz 1

Die 54. Hauptversammlung wurde am 6. und 7. September in Hannover abgehalten. Sie galt dem Ausbau des Vereins, seiner Festigung nach innen und außen, und der Steigerung seiner Leistungsfähigkeit.

Etwa 600 Teilnehmer waren erschienen, für welche die hannoversche Vereinsleitung bestens so gesorgt hatte, daß sie allseitigen Beifall und Dank erntete. Nach einem Begrüßungsabende in den Räumen des alten Rathauses begann die Tagung mit einer Gedenkfeier für Herrn Geheimrat Büxenstein im Kuppelsaale der Stadthalle, wobei die vollendete Rede des Vorsitzenden, Herrn Stadtrat Heenemann, wiederholt wurde, die er bei der Berliner Gedächtnisfeier gehalten hatte (vergl. Nr. 72, S. 2430).

Nach Beendigung der auch durch musikalische Darbietungen eindrucksvollen Gedenkfeier begaben sich die Teilnehmer zur Hauptversammlung, die Herr Stadtrat Heenemann mit einer gut aufgenommenen Begrüßungsansprache eröffnete. Herr Dr. Wisloschill-Wien war Vertreter des Reichsverbandes österreichischer Buchdruckereibesitzer. Herr Oberpräsident Noske begrüßte die Tagung und sprach den Wunsch aus, auch dem deutschen Buchdruckgewerbe möge bald vergönnt sein, technische Fortschritte nachzuholen und womöglich zu steigern, damit in nicht allzuferner Zeit das deutsche Buchdruckgewerbe wieder kraftvoll aus schweren Zeiten hervorgehe. In herzlich gehaltenen Schreiben entschuldigten der Schweizerische und der Schwedische Prinzipalsverein ihr Ausbleiben.

Darauf hielt Herr Universitätsprofessor Dr. Moldenhauer-Köln seinen Vortrag über „Die Auswirkungen des Londoner Abkommens auf die deutsche Wirtschaft". Immer neu sich wiederholender Beifall, der der Rede folgte, zeigte, wie sehr es der Redner verstanden hatte, seine Zuhörer zu fesseln.

In der Nachmittagssitzung löste die Mitteilung Beifall aus, daß Herr Eugen Mahlau, Frankfurt a. M., der Vorsitzende des Kreises III des D. B.-V. und langjähriger Vorsitzender der Berufsgenossenschaft, vom Hauptvorstand anläßlich seines 70. Geburtstages zum Ehrenmitglied des D. B.-V. ernannt worden sei.

Der Geschäftsbericht für die Jahre 1922—1923 lag gedruckt vor, ein Heft von 48 Seiten Umfang, das über die gesamte Tätigkeit der Vereinsleitung und der angeschlossenen wirtschaftlichen Stellen erschöpfende Auskunft gab. Er wurde genehmigt, ebenso die Jahresrechnungen und die Voranschläge für 1924-25. Hierauf wurde eine Abänderung der Kreisgrenzen vorgenommen und die Bestimmung anerkannt, daß die „Zeitschrift" den Mitgliedern zu ermäßigtem Preise zu liefern sei.

Eine *Ergänzung der Satzung* verpflichtet die Mitglieder, „insbesondere bei Lohnbewegungen und sonstigen Arbeitskämpfen den vom Hauptverein oder dessen Organen (Kreis-, Bezirks- und Ortsverein) erlassenen Anweisungen nachzukommen. Zuwiderhandlungen werden durch ein einheitlich für das Reich, auch in Gemeinschaft mit anderen Vereinigungen, zusammenzusetzendes Ehrengericht verfolgt, das unter Ausschluß des ordentlichen Rechtsweges als Schiedsgericht im Sinne der Zivilprozeßordnung zu entscheiden hat und auf Verweis, Zahlung einer Buße oder auf Ausschluß aus dem Verein erkennen kann. Die Zusammensetzung des Ehrengerichts und die Geschäftsordnung des Verfahrens vor diesem Ehrengericht werden vom Hauptvorstand beschlossen." Dieser bedeutsame Antrag wurde einstimmig angenommen. Ferner wurden die Satzungen dahin abgeändert, daß der Hauptvorstand aus zwei Vereinsvorsitzenden besteht, denen zur weiteren Entlastung drei stellvertretende Vorsitzende und zwei weitere Beisitzer hinzugefügt werden. Der Hauptvorstand besteht demgemäß jetzt aus den beiden Vorsitzenden, den Herren Dr. Petersmann in Leipzig und Stadtrat Hans Heenemann in Berlin, aus drei stellvertretenden Vorsitzenden, den Herren Huber in Kempten, Katz in Hannover und Zickfeldt in Osterwieck, und zwei Beisitzern, den Herren Erich Elsner und Rudolf Ullstein in Berlin. Als Vereinsrechnungsführer wurde Herr Bennigson in Berlin gewählt.

Die Aenderung der Geschäftsordnung für die Kreis- und Bezirks-Ehren- und -Schiedsgerichte wurde nach der Vorlage mit geringfügigen Aenderungen angenommen.

Die *Gewährung einer Bestattungs-Beihilfe* von je eintausend Mark war das Ergebnis des folgenden Beratungsgegenstandes. Ursprünglich war die Errichtung einer Sterbegeldkasse für Prinzipale vorgesehen gewesen; wegen verwaltungstechnischer Schwierigkeiten einer solchen Kasse war eine Kommission beauftragt worden, eine andere Form für die Durchführung des Gedankens zu finden. Nach der neuen Vorlage sind den Hinterbliebenen jedes verstorbenen Mitgliedes vom Hauptverein aus sofort 1000 Mark zu überweisen, die dann im Umlageverfahren durch die Kreise wieder eingezogen werden.

Die *lohntarifliche Lage* behandelte Herr Generaldirektor Dr. Woelck. Der Manteltarif habe noch Geltung bis zum 31. Januar 1925 und sei mit zweimonatlicher Frist kündbar. Heute könne über eine Kündigung noch nicht entschieden werden; es müsse dem Hauptvorstand die Befugnis erteilt werden, zu gegebener Zeit sich über die Kündigung schlüssig zu werden. Bei den lohntariflichen Verhandlungen der letzten Monate habe besonders die Arbeitszeitfrage viel böses Blut erregt. Von Arbeitgeberseite aus könne man den Ausführungen, die Herr Professor Moldenhauer in seiner Rede in der Vormittagssitzung gemacht habe, daß eine internationale Bindung gerade jetzt schwere Bedenken erregen müsse und kaum angängig sei, nur zustimmen. Neue Lohnerhöhungen seien in den nächsten Monaten ganz unmöglich. Wenn die Wirtschaft zur Ruhe kommen solle, müsse ihr eine Kalkulation auf lange Sicht ermöglicht werden.

Den neuen *Goldmarkpreistarif* erläuterte Herr Direktor Sturm, Leipzig. Er warnte davor, den Preistarif als Höchstsatz anzusehen, von dem bequem Abstriche gemacht werden könnten. Die Gestehungskosten seien genau berechnet, doch könne überall nur der Durchschnitt eingesetzt werden, so daß der Preistarif lediglich als Normaltarif zu betrachten sei, zu dem die preisverteuernden Umstände des einzelnen Betriebes hinzugerechnet werden müßten. Besonders die steuerliche Belastung sei im Preistarif zu günstig angesetzt. Wenn von den Gegnern des Preistarifs dessen Richtigkeit bestritten werde, so sei darauf hinzuweisen, daß das Reichswirtschaftsministerium ihn anerkannt habe. Ueber die Möglichkeiten, den Preistarif überall zur Durchführung zu bringen, sprach Herr Scholem, Berlin; er wies auf in der Praxis erprobte Beispiele hin: Zusammenschluß der Kollegen, Abhaltung von Kalkulationskursen, genaues Studium des Tarifs, Schaffung von „Kollegialen Abkommen" nach dem Muster Berlins und strenge Verfolgung jeder Peisunterbietung. — In der Besprechung wurde genauere Unterscheidung zwischen Zurichte- und Druckstundenpreis gewünscht, ferner sei der Werkdruck gegenüber dem Akzidenzdruck zu billig eingesetzt. Ein Antrag, daß die Entschädigungen an die durch Preisunterbietung geschädigten Firmen, die durch Schiedsprüche des Beschwerdeamtes erkannt werden, bis zu 15 vH des Objektes betragen können, wurde ohne Debatte angenommen.

Die angeregte *Ausbildung von Maschinensetzern* soll den Kreisen übertragen werden; der Hauptverein aber alle Schritte unterstützen, die diesen Bestrebungen entgegenkommen.

Ein Antrag, jedes neu eintretende Mitglied solle ein *Eintrittsgeld* nach einem Prozentsatz der Lohnsumme zahlen, wurde angenommen. Danach ist ein Eintrittsgeld in Höhe von 1 vH der Lohnsumme — mindestens aber 20, und höchstens 250 Mark — zu zahlen. Dieses Eintrittsgeld tritt aber erst am 1. April 1925 in Wirksamkeit. Damit soll den außenstehenden Berufskollegen Gelegenheit gegeben werden, noch zu den erleichterten Bedingungen Mitglied des D. B.-V. zu werden.

Ein Antrag des Bezirksvereins Frankfurt a. M. drang auf die *Beseitigung der erhöhten Umsatzsteuer* (Entgelt für Herstellung von Anzeigen); dazu wurde beschlossen: „Die Hauptversammlung des D. B.-V. beauftragt seinen Hauptvorstand, bei der Reichsregierung wiederholt und dringend zu beantragen, daß die durch ihre Höhe als produktionshemmende, ungerechte Sonderbelastung des Druckgewerbes wirkende Anzeigensteuer schnellstens beseitigt wird."

Gemäß der bisherigen Handhabung wurde es dem Hauptvorstand überlassen, den Ort für die nächstjährige Hauptversammlung zu bestimmen.

Den Abschluß der Hauptversammlung bildete ein gemeinsames Abendessen in den Wirtschaftsräumen der Stadthalle, wo schnell eine festliche Stimmung und Buchdruckerfröhlichkeit aufkam.

* * *

Zu der Sitzung des Hauptvorstandes des D. B.-V. wurde u. a. beschlossen, dem *Museum für Buch und Schrift in Leipzig* bis auf weiteres einen Jahresbeitrag von 1000 Mark zu gewähren. Das Museum, das dem deutschen Buchgewerbe gehöre und von allen Fachorganisation unterstützt werde, sei durch die wirtschaftlichen Verhältnisse in Not geraten. Der D. B.-V. hat ihm auch in früheren Jahren regelmäßig einen Beitrag überwiesen.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

MAH JONGG

Größte Neuheit! Größter Verkaufsschlager!

Golconda-
Mah Jongg
in Form eines
Kartenspieles
D R G M.

Verlangen Sie unsere Preisliste!

Alleinige Hersteller:
Nordicus Golconda Werke m b H.
Hamburg, Brandstwiete 7-9

(A 7822

(A6945

Versand
durch
Post oder Bahn

von und nach dem unbesetzten Gebiet kann wieder unbehindert erfolgen!

Wir bitten um Zuweisung ihrer geschätzten Aufträge, die
prompt zur Ausführung
gelangen

Persönliche Einreise mit einfachem Personalausweis möglich
Kein Paßzwang mehr!

Jagenberg-Werke
AKT.-GES.
DÜSSELDORF
Zweigwerk: Siegmar i. Sa.

Zur Kölner Herbstmesse:
Osthalle, Erdgeschoß, Stand 413b und Gartenhalle 15, Stand 59

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die
Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser
nach unserem seit 17 Jahren erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren
Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge
für die Papierindustrie
Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität
A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges.
Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13

Kopierrollen
Scheckrollen
Kontrollrollen
Additionsrollen
fabrizieren
Blumberg & Co., Düsseldorf
Rollenpapier-Fabrik — — Gegründet 1885
(auch Lohnschneiderei)

(A 6071

Lichtpauspapier
und Leinen

von allseits anerkannter höchster Lichtempfindlichkeit, größter Haltbarkeit u. Güte

Einzig dastehende Reichhaltigkeit in Papierschweren und -Breiten

Richard Schwickert GmbH., Freiburg i. Breisgau Spezialfabrik für Lichtpauspapier u. Pausleinen

(A 728)

Digitized by Google

Verein Deutscher Zeitungs-Verleger

Geschäftsstelle: Berlin SW 68, Kochstr. 6/7.

Am 31. August wurde eine außerordentliche Hauptversammlung in der Stadthalle zu Kassel abgehalten. Eine Organisationsänderung des Vereins bedingte diesen Zusammentritt und die infolge von Maßnahmen einzelner Preisprüfungsstellen und Wuchergerichte dringlich gewordene Aussprache über die Preisgestaltung im Zeitungswesen veranlaßte den Geschäftsführenden Ausschuß, so bald nach der Stuttgarter Tagung diese außerordentliche Hauptversammlung ebenfalls zusammenzurufen.

Neben den Fragen organisatorischer und wirtschaftlicher Natur kam nach dem amtlichen Bericht des „Zeitungs-Verlag" auch eine Reihe ideeller Wünsche und Forderungen zur gemeinsamen Erörterung. Vor allem beschäftigte auch die Kasseler Tagung wieder die für die Zukunft der deutschen Presse so wesentliche und bedeutsame Frage der Erneuerung des Presserechts. Die in Stuttgart so einmütig und kraftvoll zum Ausdruck gebrachte Abwehrhaltung der deutschen Verlegerschaft gegen die Schaffung eines Journalistengesetzes wurde auch in Kassel wieder unterstrichen und erneut bekräftigt. In dieser Hinsicht stellte der Vorsitzende des Vereins, Herr Kommerzienrat Dr. Krumbhaar, nochmals fest, der Standpunkt der Verlegerschaft sei der, daß sie ein *Journalistengesetz* für überflüssig hält, dagegen eine *Erneuerung des Presserechts* durchaus für notwendig erachtet. In neuen Gesetzentwürfen seien dennoch jene Bestimmungen enthalten, mit denen die Verlegerschaft sich unmöglich abfinden könne; die Vereinsleitung werde alle Schritte ergreifen, um eine Aufklärung der Regierungsorgane und der gesetzgebenden Körperschaften über die Ueberflüssigkeit eines Journalistengesetzes herbeizuführen und fortfahren, die maßgebenden Stellen über die ungeheuren Gefahren aufzuklären, die mit der Schaffung eines Journalistengesetzes für den geordneten Betrieb und die Kampfkraft der deutschen Presse im In- und Auslande gegeben seien. Die Ansicht des Vereins gehe dahin, ein neues Reichspresserecht müsse geschaffen werden. Der Kernpunkt der Erneuerung des Reichspresserechts wird darin zu suchen sein, daß die Verantwortungsfrage von neuen, wesentlicheren Gesichtspunkten angefaßt wird. Das jetzige Reichspresserecht gruppiere sich um die Verantwortung des Redakteurs; es komme in ihm überhaupt nicht zum Ausdruck, daß die Hauptverantwortung, sowohl die wirtschaftliche wie moralische, in der Zeitung dem Verleger obliege. Die primäre Haftung des Verlegers müsse in den Vordergrund des neuen Reichspresserechts treten. Damit solle jedoch keineswegs die Verantwortung des Redakteurs aufgehoben werden. Zum Plan, ein Journalistengesetz zu schaffen, habe hauptsächlich Anstoß gegeben: die Sicherstellung der Redakteure bei Invalidität und Alter. Um sich über das Maß der Versicherung, die ja zweifellos kommen würde, klar zu werden, wurden den einzelnen Zeitungen Fragebogen zugestellt, aus denen Zahl der Redakteure und nähere, zur Versicherungsfrage wesentliche Umstände (Alter und Familienstand) sich ergeben. An dieser hohen Aufgabe, die am ehesten mit zum Frieden zwischen Verlegern und Redakteuren beitragen werde, könnten auch die Redakteure gleichwertig mitwirken.

Der Vorsitzende teilte darauf der Versammlung mit, der Verein Deutscher Zeitungs-Verleger stehe im Begriff, einen langgehegten Wunsch zu verwirklichen und sich *in Berlin ein eigenes Haus* einzurichten. Sowohl für Büros wie für Zusammenkünfte der Verleger fehlten bisher die geigneten Räume. Eine Kommission des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger, die diese Angelegenheit seit längerem geprüft habe, sei nunmehr zu positiven Vorschlägen gekommen und habe ein Objekt in Berlin ausfindig gemacht, das für die Zwecke des Vereins trefflich geeignet sein würde. Ein erheblicher Betrag zum Kauf und zur Einrichtung dieses eigenen Hauses ist bereits vorhanden. Ein Restteil der Summe wird aber von der Verlegerschaft durch Anteilscheine noch aufzubringen sein. Herr Direktor Esser-Stuttgart setzte sich warm für die Schaffung des Hauses der deutschen Presse ein, zollte Vorstand und Kommission Dank und Anerkennung für die Vorbereitungen und meinte, ein eigenes Heim in Berlin sei für den Verein unbedingt notwendig; es solle ein Symbol der Einigkeit und Geschlossenheit der deutschen Verleger werden.

Generalsekretär v. Boetticher führte seinerseits zur *allgemeinen Lage* aus, sie habe sich für die Verlegerschaft dadurch etwas verschlechtert, daß infolge der wirtschaftlichen Krise der Anzeigenteil in den letzten Monaten mehr und mehr wieder zurückgegangen sei, andererseits wären für den in vollem Gange befindlichen Neuaufbau und -ausbau der Zeitungen jetzt wesentlich höhere Mehrkosten aufzubringen. —

Die *Rückvergütungskasse für die deutsche Presse* sei nunmehr endgültig aufgelöst; habe ihre Tätigkeit auch nicht alle Hoffnungen der Verlegerschaft erfüllt und sei sie besonders ausgangs vorigen Jahres eine Quelle herber Enttäuschungen geworden, so wäre doch zu den Zeiten tiefsten Darniederliegens der Presse ihre Hilfe von erheblichem Wert und Ausmaß gewesen. Generalsekretär v. Boetticher ging sodann auf die Senkung des Papierpreises ab 1. September ein und berichtete über die weitere Erleichterung, die für die Verlegerschaft durch die Verlängerung der Zahlungsfrist für Zeitungsdruckpapier auf 14 Tage geschaffen ist.

Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildete der Antrag des Arbeitgeberverbandes für das Deutsche Zeitungsgewerbe, *hinfort sollten die Mitglieder des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger zwangsläufig auch Mitglieder des Arbeitgeberverbandes für das Deutsche Zeitungsgewerbe sein.* Der Vorsitzende setzte dabei auseinander, der Arbeitgeberverband sei in Stuttgart der Meinung gewesen, die mit dem Verein Deutscher Zeitungs-Verleger bestehende Verbindung scheine nach außen nicht eng genug, um ihm den nötigen kräftigen Rückhalt in den vielfachen Verhandlungen über Arbeitgeberfragen zu geben. Der Verein zähle geschätzte Mitglieder in seinen Reihen, die nicht Mitglieder des Arbeitgeberverbandes werden wollen. Die Vereinsleitung legte entsprechende Aenderungen der Satzungen vor, wonach die Mitglieder des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger gleichzeitig Mitglieder des Arbeitgeberverbandes für das Deutsche Zeitungsgewerbe sind; der Vorstand aber ist berechtigt, in besonderen Fällen Ausnahmen von dieser Bestimmung zu bewilligen.

Der Vorstand wird an seine Kreisvereine eine Weisung in diesem Sinne herausgeben. Diese Satzungsänderungen wurden mit 50 gegen 16 Stimmen angenommen. Im Anschluß an die Abstimmung nahm Gilsbach-Köln im Namen der anwesenden Vertreter der sozialdemokratischen Zeitungen das Wort und führte aus, da ihnen der Verein Deutscher Zeitungs-Verleger so bereitwillig eine Brücke gebaut habe, würden seine Freunde bestrebt sein, auch weiterhin Mitglieder des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger zu bleiben.

Beim nächsten Punkt der Tagesordnung: *„Bezugspreisgestaltung"* berichtete der Vorsitzende von Eingriffen einzelner Preisprüfungsstellen und Wuchergerichte und die hierdurch veranlaßten Versuche einer Einwirkung des Reichswirtschaftsministeriums auf die Verlegerschaft, die Bezugspreise herabzusetzen. Die Geschäftsleitung des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger habe seit Wochen über diese Frage beraten, Fragebogen rund geschickt und ausführliches Material gesammelt. Der Verein ist der Ansicht, daß eine Ermäßigung der gegenwärtigen Preise nicht mehr möglich ist, weil die öffentlichen Lasten, insbesondere die nach dem Londoner Abkommen in Kraft tretende Obligationenschuld der Industrie sich für die Zeitungen derart bedrohlich zu gestalten beginnen, daß die ganze Aufbauarbeit wieder in Frage gestellt ist. Eine entsprechende Entschließung wurde einstimmig angenommen, desgleichen eine solche an das Reichswirtschafts-Ministerium, deren einstimmige Annahme lebhaften Beifall auslöste und in der es heißt, es sei unverkennbar, daß die Zeitungen bemüht sind, ihre redaktionellen Leistungen zu steigern, ihren Nachrichtendienst auszubauen und ihren abgewirtschafteten technischen Apparat wieder zu ergänzen". In diesen Bemühungen werde die Presse durch die Tätigkeit von Preisprüfungsstellen und Wuchergerichten schwer behindert. Die Versammlung bittet daher den Reichswirtschaftsminister, hier Einhalt zu bieten und zu verhindern, daß die unumgänglich notwendigen Wiederaufbau- und Ausbauarbeiten durch behördliche Eingriffe gestört werden.

Beim letzten Punkt der Tagesordnung kamen verschiedene Beschwerden zum Vortrag über Zumutungen von Anzeigenbestellern; ferner darüber, daß sich Verleger neuer Zeitungen mit unzureichenden Preisen einzuführen suchten. Die Geschäftsleitung des Vereins sei stets bereit, in solchen Fällen einzuschreiten und durch Einwirkung auf die Gründer (meist Parteien) diese unzureichenden Preise zu unterbinden. Gegenüber Klagen über unzureichende Postbestellung der Zeitungen auf dem Lande wird mitgeteilt, der Verein sei fortlaufend bemüht, von der Postverwaltung eine bessre Postbestellung zu erreichen. Dem Reichspostministerium seien aber ebenfalls durchgreifende Ersparungen zur Pflicht gemacht worden, die es ihm im Augenblick unmöglich machten, eine Bessernug dieser Verhältnisse herbeizuführen. Bei der Frage der Preisausschreiben durch Anzeigen wird auf die Gutachten der Juristen Dr. Peschke und Dr. Frey hingewiesen, die auf Veranlassung des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger ausgearbeitet und im „Zeitungs-Verlag" Nr. 32 zum Abdruck gelangt sind. Die Rechtsprechung in der Preisausschreibenfrage scheine zur Zeit überholt zu sein und der früher durch das Reichsgericht zum Ausdruck gekommene Standpunkt sei von einzelnen Gerichten bereits aufgegeben. Anderseits wird betont, es sei eine hohe Aufgabe der Presse, dafür zu sorgen, daß die Leser nicht durch Inseratenschwindel empfindlich geschädigt würden.

In diesem Zusammenhange ging man noch auf das Thema der sog. Schmutzanzeigen ein, die in wachsendem Maße den Zeitungen wieder aufzugeben versucht werden, und zwar in der Regel durch Annoncen-Expeditionen. Die Reinhaltung der deutschen Presse von allem Schmutz und Schund sei Pflicht der Verlegerschaft, die diesem Kampf für das Volkswohl mehr Beachtung zu erweisen habe. Ueber Unzulänglichkeiten des Funkdienstes wird mehrfach geklagt; die Schwierigkeiten erblickt man in fehlerhaften Anlagen, in „Kinderkrankheiten" des Systems, aber auch in der Bedienung; es sei dauernde Ueberprüfung der Batterien nötig und bei den meisten Anlagen ist darauf zu achten, daß die Glüh-Sicherungen ausgewechselt werden. Die Lampenwiderstände verbrauchten sich sehr schnell und müßten daher zweckmäßig durch Eisendrahtwiderstände ersetzt werden. Die Personalfrage sei beim Pressefunkdienst die allerwichtigste und wesentlichste.

Da noch viele Verleger, die früher Redakteure waren, Mitglieder von Redakteur-Organisationen sind, und sich hieraus Bedenklichkeiten ergeben, wird auf Anregung rheinischer Verleger beschlossen, es werde erwartet, daß Mitglieder des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger oder gesetzliche Vertreter von Mitgliedern des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger eine etwa bestehende Mitgliedschaft bei einer Redakteur-Organisation aufgeben.

Die sich nunmehr bereits über drei Jahrzehnte erstreckende Tätigkeit des Vereins, die in gemeinsamer Wirkung erwachsende Interessenübereinstimmung usw. kamen auf der Kasseler Tagung zum harmonischen Ausdruck. Die Tagung war ein neuer Beweis für die Richtigkeit der Vereinsziele.

Digitized by Google

21.-27. SEPT. FIM 21.-27. SEPT.
Frankfurter Herbstmesse
AUSKUNFT GIBT DAS MESSAMT IN FRANKFURT AM MAIN

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten (A 5660
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55

H. Eckardt & Co., Luckenwalde
Spezialfabrik für
Pappteller Tortenscheiben
Tortenschachteln Marzipankartons
Unsere neue Preisliste „B" ist erschienen

Niedersächsische Papierrollenfabrik
HANNOVER-VAHRENWALD
Rollenpapiere jeder Art, mit u. ohne Druck oder Liniatur

Notizbücher
8/13 cm, 32 Blatt, liniert, elegante Einbände, in größeren Posten außerordentlich preiswert abzugeben. Sehr geeignet für den Export nach den Oststaaten, Balkan, Indien, Südamerika
J. Rung & Co. A.-G., Göppingen
Zur Messe in Frankfurt a. M.: Westhalle C, Stand 1766.
(A 7470

Echtes Pergamentpapier
Nitrierpapiere von höchster Saugfähigkeit aus Baumwolle und Cellulose
Zur jetzt beginnenden Saison:
Echte, kesselfeste u. sterilisierfäh.
Pergamentdärme
zu den billigsten Preisen!
Pergamentpapierfabrik Stotzheim
F. Wippermann, Kom.-Ges.
in Stotzheim bei Euskirchen
Papier-, Pergamentpapier- und Pergamentdarmfabrik
(A 7758

UNSERE
PAPPEN-SCHEREN
S.C. AG Waren Zeichen

sind neuzeitliche Maschinen zum Schneiden von Papier/Pappe/Vulkanfiber und Leder
Vorzüge: Zentralstellung, Vereinigter Vorderanschlag und Schmalschneider/Doppelt wirkende Feststellvorrichtung, Genaue parallele Pressung, Leichte Bedienung / Sauberer Schnitt
Verlangen Sie Werbeblatt Nr. 234.
SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G
DRESDEN-A.16
Spezial-Fabrik mod. Maschinen für Cartonnagen u. Massenpackungen

Umsteckbare
Dauer-Kalender
Deutsch
English
Français
Español
Italiano
Wezel & Naumann A.-G.
Leipzig. (A 7776

Hosted by Google

Die Normung bei Papier

Zu Nr. 71, S. 2394 und Nr. 73, S. 2468.

In diesen zwei Einsendungen wird gegen die Papierformatnormung Stellung genommen, und es werden Einwendungen gegen die Normungsarbeiten erhoben, die verwunderlich sind, nachdem endlich mit der Einführung der Normpapierformate in die Praxis Ernst gemacht wird und immer weitere Geschäftskreise und Behörden diese Formate aufnehmen. Seit etwa sechs Jahren haben der Normenausschuß der Deutschen Industrie (NDI) und der Normenausschuß für das Graphische Gewerbe (Nagra) in zahlreichen Sitzungen, in denen alle Interessenten der Papiererzeugung, des Papierhandels und der Papierverarbeitung jeder Art sowie das Reichswirtschaftsministerium vertreten gewesen sind, die Normformate festgestellt. Es ist über diese mühevollen Arbeiten unter eingehender Darlegung der maßgeblich gewesenen Gründe in zahllosen Berichten und Artikeln der gesamten Fachpresse berichtet worden, und nun werden nichtige Einwände erhoben, die dazu beitragen können, bei nicht unterrichteten Lesern Verwirrung hervorzurufen!

Es ist unzählige Male auseinandergesetzt worden, daß man nicht einfach entweder das Briefquartformat (220 : 280 mm) oder das Kanzleiformat (210 : 330 mm) zum Normformat machen kann, eben weil keins von beiden die Eigenschaften eines Einheitsformates besitzt. Diese Eigenschaften sind im Normformate A 4, 210 : 297 mm, verkörpert, das in günstigster Weise ein Mittelformat zwischen den genannten alten Formaten darstellt. Außerdem beruht das Normformat auf der Einheit des Quadratmeterbogens; das Quartblatt 210 : 297 mm stellt 1/16 qm dar. Es wird durch 4maliges Falzen oder Durchschneiden des Vierfachbogens (Fabrikbogen) von 841 : 1189 mm gewonnen, der rund 1 qm mißt (841×1189 = rund 1 000 000 qmm = 1 qm). Auch hinsichtlich der Gewichtsbezeichnung bietet dieser qm-Bogen eine Vereinfachung, da das Bogengewicht selbstverständlich zugleich das qm-Grammgewicht ist. 1000 Bogen wiegen soviel Kilo als 1 Bogen (= 1 qm) Gramm wiegt. Ein weiterer Vorzug, den nur die Normformate haben, besteht in der Eigenschaft, daß beim hälfteln, vierteln, achteln usw. eines Normformates das gleiche Verhältnis der Länge zur Breite bestehen bleibt, denn das Seitenverhältnis beruht auf dem Verhältnis der Seitenlänge des Quadrats zur Diagonale. Die photographische Kamera arbeitet bei Verkleinerungen oder Vergrößerungen in dem gleichen Verhältnis. Deshalb stimmen Abbildungen oder ganze Schriftseiten, wenn sie von einem Normformat auf ein anderes vergrößert oder verkleinert werden, ohne weiteres mit dem betreffenden neuen Papierformat überein. Die Uebelstände des Nebeneinanderbestehens des Briefquarts und des Aktenformates, besonders wenn beide in einer Briefablagemappe vereinigt werden müssen, sind so handgreiflich, daß darüber wohl nicht besonders gesprochen zu werden braucht.

Es kommt also nur darauf an, daß Papiererzeuger, -Händler und -Verarbeiter, vornehmlich auch alle Drucker, die Verbraucherschaft immer wieder auf Zweck und Vorzüge der Normformate nachdrücklich hinweisen, dann werden sehr bald richtige Anschauungen die Oberhand gewinnen, und die Verwendung der beiden alten Formate wird als Rückständigkeit empfunden werden und nach und nach aufhören.

Für geschäftliche Drucksachen, wie Prospekte, Preislisten, Kataloge usw. wird sich das Normformat ganz von selbst einführen. Dann braucht schließlich nur die eine Bogengröße A o, 841 : 1189 mm oder auch das halbe Format A 1, 594 : 841 mm, in den üblichen Sorten auf Lager gehalten zu werden. Etwas Regsamkeit gehört allerdings dazu, wenn Fortschritte gemacht werden sollen, und gerade die Gegenwart zwingt dazu, alle wirtschaftlichen Vorteile wahrzunehmen. Uebergangszeiten müssen und können überwunden werden, der schließliche große Nutzen rechtfertigt die aufgewendeten Mühen reichlich.

Normenausschuß für das Graphische Gewerbe.
Otto Säuberlich, Leipzig, Vorsitzender.

Papierindustrie in Bulgarien. Nach einem Bericht des französischen Handelssachverständigen bei der Gesandtschaft in Sofia gibt es in Bulgarien drei Papier- und Pappenfabriken und neun Kartonnagenfabriken. In diesen Werken sind 31 Mill. Lewa angelegt und 516 Arbeiter mit Hilfe von 458 PS mechanischer Kraft beschäftigt. Die jährliche Erzeugung wird auf 15 Mill. Lewa geschätzt. Im Jahre 1921 gab es im Lande 24 Buchdruckereien und drei Steindruckereien mit einem Kapital von 147 Mill. Lewa, mit 1309 Arbeitern und 440 PS mechanischer Betriebskraft. Die in diesen Betrieben verwendeten Rohstoffe waren durchweg ausländischer Herkunft, hatten einen Jahreswert von 37 Mill. Lewa, und die Jahreserzeugung wurde auf 109 Mill. Lewa bewertet.

Zurück zum Weltmarkt durch das Buch

In den Ausstellungssälen der Deutschen Bücherei zu Leipzig ist gegenwärtig eine Ausstellung zu sehen, deren Leitgedanke und Inhalt in ihrem Namen zum Ausdruck kommen will. Veranstaltet ist sie vom Bibliothekar und Stadtrat a. D. Schwidetzky und wird umrahmt von einer Landkartenschau, an der man die einzelnen Industrie- und Wirtschaftsgebiete Deutschlands kennen lernen kann, z. B. das der rheinisch-westfälischen Industrie, den Wirtschaftsmarkt Deutschlands, den Berg- und Hüttenbau Schlesiens und Böhmens, die Textilindustrie in deutschen Bezirken, in Böhmen und in Mähren, die Industrie der Schweiz usw.

In den Schaukästen findet man die Literatur, die sich mit den Herstellungsgängen in den einzelnen Industrien befaßt; sie gibt ein Bild davon, wie sich durch das Buch dem aufmerksamen Leser die deutsche Wirtschaft erschließt, und wie deren System gründlich durchdacht ist und mit Energie durchgeführt und geleitet sein will. Zunächst stößt der Beschauer auf Biographien der großen Wirtschaftsführer und Techniker. Ueber Krupp, Stinnes und seine Konzerne, Wilhelm von Siemens, Emil Kirdorf und andere, weil sie bekannt sein könnten, es aber nicht sind, auch Henry Fords Grundsätze und Erfahrungen kann man in seinem Buche „Mein Leben und Werk" kennen lernen. Goethes Führermotiv: „Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten, rufet die Arme der Götter herbei", liest man in diesem Schaukasten und das Wort deutet es aus, worin der Schlüssel zu Erfolgen lag. Sinnige Sprüche leiten die Gedanken auch zu den übrigen Wissensgebieten hinüber.

So geht es weiter zu den Umstellungen in der Industrie, zum Einkauf von Rohstoffen, zum Industrie-Bau, zur Technik, zur Kapital-Beschaffung usw. Das Förder-Wesen, die Kraftquellen, Elektrizität, Wasser und Dampf sind wichtigste Probleme der Wirtschaft. Solche werden ferner berührt in den Werken über Fabrik-Organisation, über die Seele in der Technik (Psycho-Technik) über wirtschaftliche Betriebsführung, über die Registratur, das Fabrik-Kontor, das Konstruktions-Büro, die Normung und Typisierung usw. Von den bescheidenen Büchelchen der Lehrmeister-Bücherei (Verlag Hachmeister & Thal, Leipzig) bis zum Groß-Folio- und zum dicken Oktav-Bande, liegen jene Werke aus, in denen durch schriftstellerische Befähigung fachliche Erfahrungen und Lehren niedergelegt sind zum Frommen des Nachwuchses.

So geschickt wie die Ausstellung angelegt ist, so sinnfällig tritt dem Beschauer der Gang der Erzeugung und die Ware bis zu ihrem Erscheinen auf dem Weltmarkt vor Augen. In dem Schaukasten, der die Werke über systematische Lagerung der Ware sowie deren Absatzgebiete und Verkauf enthält, heißt es zutreffend: „Der Jurist macht zwei Prüfungen im Leben, der Fabrikant nur eine: sie heißt Verkauf". Mit der Mahnung: „Stelle Dein Licht nicht unter den Scheffel" werden die Bücher über Reklame und Werbewesen motiviert. Es folgen Schriften über Kalkulation, über Betriebskontrolle und Statistik, schließlich wird der Fabrik-Bibliothek gedacht, denn gute Fachbücher sind die billigsten Mitarbeiter und die technischen Zeitschrften sind dabei nicht vergessen. Angefügt ist dann noch eine Sammlung von Gedenkschriften und Jubel-Ausgaben jener Industrieunternehmen, die auf 50jähriges Bestehen zurückblicken können und deren Geschichte das Bild von der Entfaltung der deutschen Technik, insbesondere von der deutschen Schwer-Industrie vervollständigen.

Die deutsche Bücherei weckt durch diese anregende Ausstellung kostbarer Bücherschätze dem Volke zur rechten Zeit die Erinnerung an jene Bücher, deren Inhalt dazu angetan ist, die Industrie so zu stärken, daß sie den Weltmarkt bald wiedergewinnen kann. Möge deutscher Erfinder-, Organisations- und Handelsgeist, der durch das Buch und die Zeitschrift seine einzigartige Verbreitung findet, in recht weite Kreise dringen! — *n. s.* —

Der Papier-Industrie-Verein E. V., Berlin W 30, Nollendorfplatz 1, teilt mit, daß jetzt die schwarzen Listen Nr. 5612 bis 5637 erschienen und an die Mitglieder zur Versendung gekommen sind. Es wird gebeten, das neue Material schnellstens zu übersenden, damit die Listen stets allmonatlich erscheinen können.

Elektrischer Bogentrockenapparat

Die Miller-Saw-Trimmer-Company empfiehlt im Inland Printer einen elektrischen Bogentrockenapparat für Formate von etwa 26 : 39 und 31 : 47 cm, der an Tiegeldruckpressen angebracht werden kann, die mit selbsttätigem Anlegeapparat versehen sind. Er hat die Form eines Reflektors, ist über dem Auslegetisch befestigt und wirft die Hitze auf die ausgelegten Bogen. Die Firma schreibt dazu: „Abweichend von den bisherigen Arten von elektrischen Bogentrockenapparaten, wird der unsrige direkt an den Strom angeschlossen. Auf diese Weise wird den Heizelementen genügend Strom zugeführt, um den großen Hitzegrad zu erzeugen, der notwendig ist, die Farbe bei schweren Untergrundplatten zu trocknen. Durch einen Schalter kann die Hitze in beliebiger Weise, der Druckarbeit entsprechend, geregelt werden. Der Apparat ist leicht anzubringen und kann schnell hochgeklappt werden, wenn ein Zugriff zum Tiegel erforderlich; er ist unentbehrlich für Druckereien, die den feinen Farben- und Autotypiedruck pflegen und mit „Schnellschüssen" zu rechnen haben." *F. S.*

Hosted by Google

Johne-Werk

Grafische Maschinen-Aktiengesellschaft

Patent-Schnellschneidemaschine **„Perfekta“**

Patent-Räderschneidemaschinen

Patent-Tiegeldruckpresse mit Zylinder-Farbwerk **„Monopol“** und **„Automonopol“**

Patent-Tiegeldruckpresse mit Teller-Farbwerk **„Tip-Top“**

Patent-Zinkplattenschleifmasch. **„Perfektum“**

Messerschleifmaschinen

Generalvertretung für
Berlin, Brandenburg, Pommern, Westpreußen, Mecklenburg:
Hermann Clauberg G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstr. 101-102, Handelsstätte Belle-Alliance.
Telegramm-Adr.: Manpresses — Fernspr.: Dönhoff 7015, 7016

Eigene Reparatur-Werkstätten: Dönhoff 1030

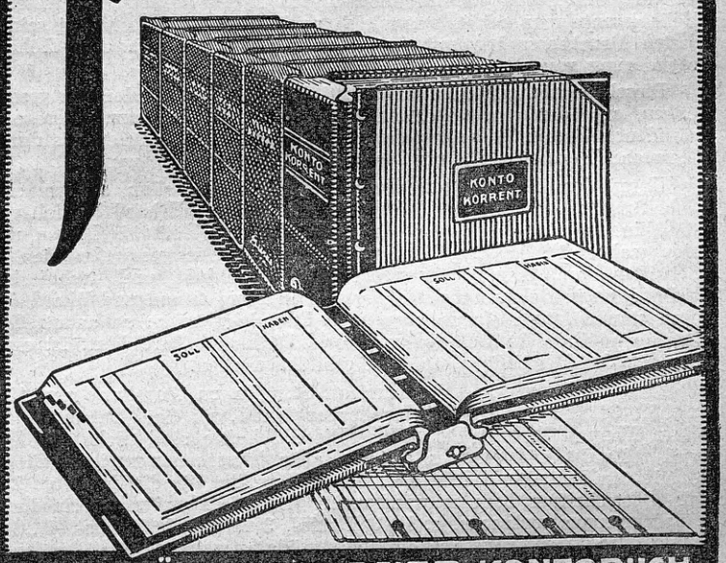
(A7820

Achtung!
Das Original aller
Bremer Börsenfedern
fabriziert **nur**
Roeder
ROEDER

Seidenpapier für Kreppzwecke
in ganz vorzüglicher Beschaffenheit
P N J G
Papierfabriken Julius Glatz
Neidenfels Rheinpfalz
(A 7396

Meine
Neuheiten in Konfirmation
sind erschienen. — Grossisten wollen Muster verlangen.
ALBERT THOMAS, DRESDEN 16
DRAHTWORT: KARTENTHOMAS

Peipers



UNVERWÜSTLICHES DAUER KONTOBUCH
Perpetual
W. PEIPERS & CO KÖLN
Vertreter gesucht!
(A7789

Flachbeutel-Maschinen für Photographie- und Zahltaschen, Drogen-, Zigarren-, Zigaretten-, Samen- und Lohnbeutel, mit **Ausschnittapparat** für Hand- und Maschinenfüllung anerkannt am besten geeignet.
Kreuzbodenbeutelmaschinen von größter Leistungsfähigkeit.
Rollenrotationsmaschinen f. Rollen- u. Bogendruck
Spitztütenmaschinen, auch mit Druckwerken.
Flach- und Seitenfalzbeutel-Maschinen
Sämtliche **Hilfsmaschinen** für die **Tüten- und Beutelfabrikation.** Anfertigung von Spezial-Maschinen.
Maschinenbau Honsel & Co.
Telephon 2650 :: **Bielefeld-Schildesche** :: Herforder Str. 55
Telegramm-Adresse: MAHONCO. (A7412

Hosted by Google

Das Schriftgießerei-Gewerbe in Süddeutschland

Unter diesem Titel hat die Schriftgießerei *Bauer & Co.* in *Stuttgart* ein Buch herausgegeben, das von Gustav Mori in Frankfurt am Main geschrieben und dem Direktor der Berthold-Gesellschaft Dr. Oskar Jolles zu dessen 25jährigem Dienst-Jubiläum gewidmet wurde. Das Werk ist ein Teil der die gesamte deutsche Schriftgießerei umfassenden Arbeit, die der Verfasser noch nicht zum Abschluß gebracht hat, und auf deren Erscheinen man nach der hier vorliegenden Probe gespannt sein darf.

Da das Buch nur in beschränkter Anzahl gedruckt wurde, so rechtfertigt es sich, auf den wertvollen Inhalt an dieser Stelle näher einzugehen.

Auf 76 und XX Seiten Groß-Quart, mit 29 Tafeln in Lichtdruck, ist hier Material vereinigt, das zum Teil noch wenig bekannt war und einen tiefen Einblick in die Anfänge nicht nur der süddeutschen, sondern der Schriftgießerei überhaupt läßt. Denn was Mori da in seiner tiefgründigen Art, unterstützt durch zahlreiche Stadt-Archive, Sammler und Forscher wie durch die Vorarbeit von 40 angegebenen Quellenwerken, zusammengetragen und verschmolzen hat, ist ein Ganzes und kann auf das Ganze bezogen werden.

Die Darstellung geht nach Städten in alphabetischer Reihenfolge, Augsburg voran, und von der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts an gewinnen wir einen klaren Einblick in die Zustände nicht nur des Schriftgießereigewerbes, das damals noch ein Gewerbe im Umherziehen war, sondern auch der Buchdruckerei. Wir sehen beide in enger Verbindung, unterstützt durch Universitäten und Behörden, und beim Lesen wird ein Stück Mittelalter lebendig. Die Darstellung fesselt, auch der Laie wird davon Genuß haben.

Folgende Sätze, die wir dem Werke entnehmen, werden für den Leser dieser Zeitschrift besonderes Interesse haben: „Die ursprüngliche Betätigungsform der Schriftgießerei bildete der Verkauf von Stempeln, Matern und der zum Schriftgießen erforderlichen Instrumente und Werkzeuge.“ Wir fügen hinzu, daß der Gießer in der Regel nur zeitweise und auf Stücklohn angenommen wurde; nach Beendigung einer bestimmten Arbeit verdingte er sich weiter. Jeder Buchdrucker besaß meist seine eigenen Stempel, Matrizen und Instrumente. Ein Verkauf von Typen, öfters in kleineren Mengen, läßt sich gewöhnlich nur bei Besitz-Uebergang feststellen.

„Der eigentliche Schriftguß wurde durch eine ziemlich genaue Justierung der Matrizen auf Linie und Weite wesentlich erleichtert, wie dies die noch vorhandenen Matrizen aus dem 15. und 16. Jahrhundert erkennen lassen. Die Feststellung des Kegels auf ein bestimmtes Maß läßt sich erst sehr spät feststellen. Fast jede Druckerei führt ihren eigenen nach Gutdünken gewählten Kegel, der deshalb auch bei Verwendung der gleichen Schrift in einer andern Druckerei oft erhebliche Unterschiede aufwies.

„Wie der Schriftkegel, war auch die Schrifthöhe erheblichen Schwankungen unterworfen; sie beruhte auf der Tiefe der Matrize und der Höhe der Kerne des Gieß-Instrumentes. Ein nachträgliches Hobeln der gegossenen und vom Anguß befreiten Typen auf eine gewünschte Höhe kannte man nicht, wenngleich auch schon Gutenberg bei seinen ersten Druckversuchen mit der Donattype nachträglich eine Höhenregulierung vornahm, die aber ungleich ausfiel.“

Dieselben Nöte also, die sich bis tief ins 19. Jahrhundert fortgesetzt haben, mit der einzigen Aenderung, daß nun die inzwischen entstandenen Berufs-Gießereien eigene Kegel und Höhe führten, bis durch Hermann Berthold 1879 ein Normal-System festgelegt wurde.

Unter den dargebotenen Beilagen fesselt vor allen andern eine Schriftprobe des berühmten Augsburger Druckers Erhard Ratdolt von 1486, in der eine Halbgotisch in 20 Graden von Petit bis Kanon und eine wahrhaft klassiche Mediäval in drei Graden gezeigt werden — Schriften von einer so wundervollen Schönheit und technischen Vollendung in Behandlung der Formen, in Linie, Stand und Weite, daß man staunen muß, sie so kurz nach Gutenberg schon so anzutreffen. Auch eine Griechisch finden wir vor. Dieses kostbare Blatt ist einer Vorlage der Reichsdruckerei nachgebildet worden.

Eine Frakturprobe von Jeremias Stenglin zu Augsburg aus 1708 enthält 38 Fraktur- und Schwabacher-Grade von Groß-Sabon bis zu einer Nonpareille mit Perl-Bild. Diese Schnitte sind nicht so schön und vollendet wie die des Ratdolt, aber bemerkenswert ist, daß die Grade von Petit bis Tertia, also die Größen, die für die damalige Zeit als Brotschriften benutzt wurden, in je drei bis vier verschiedenen Ausführungen vorkamen, z. B. 3 Tertia-, 3 Mittel-, 3 Cicero-, 4 „Garmont“-Frakturen usw. Das in Plakatgröße ausgeführte Blatt hat einen eigenen Reiz dadurch, daß alle Texte der Bibel entnommen und gut gewählt sind.

Auch die übrigen Beilagen des Werkes, Schriftproben, alte Bildnisse usw., sind in irgendeiner Art von Bedeutung, sie machen das Buch reich und erhöhen seinen geschichtlichen und Sammelwert.

Das Buch ist in der Hoffmannschen Buchdruckerei Felix Krais in Stuttgart aus der berühmten echten Walbaum-Antiqua der Schriftgießerei Berthold in bibliophiler Art gesetzt und gedruckt. Die Arbeit ist mustergiltig und bringt die Schönheit der Walbaum-Schriften voll zur Geltung.

Herm. Hoffmann

Heftmaschine mit überwendlichem Stich

Im Inland Printer wird eine „überwendlich fadenheftende Buchbindermaschine‘ der Oversewing Machine Company in Los Angeles beschrieben, für die folgende Vorteile geltend gemacht werden:

„1. Es ist gleichgiltig, ob die zu heftenden Teile aus den üblich gefalzten Bogen, aus einer Anzahl einzelner Blätter oder aus einer Mischung beider Lagenarten bestehen.

2. Ueberwendlich Heften ist dauerhafter; beim gewöhnlichen Heften wird der Bogen mit wenigen Stichen (etwa 5 bis 6), beim überwendlich Heften mit einer Menge von Stichen gehalten, die durch den Heftrand gehen und Bogen an Bogen knüpfen. Hierbei kann kein einzelnes Blatt, keine Einlage herausfallen.

3. Die häufige Bemerkung, ein so geheftetes Buch öffnet sich nicht befriedigend, ist irrig. Steife Papiere müssen vor dem Heften mit einem gekniffften Heftrand versehen werden, wofür einfache und vollkommene Maschinen vorhanden sind. Dann heftet die Maschine so gut, daß das Buch flach aufgeschlagen vor dem Leser liegt.“

Der Arbeitsgang der Maschine ist kurz folgender: Das bedienende Mädchen nimmt vom linken Arbeitstisch einen Bogen und führt ihn auf das vor ihr befindliche Backengestell ein. Ein Druck auf einen Tritt mit dem rechten Fuß setzt die Maschine in Bewegung. Das Einklemmen, Einstechen und Heften geschieht automatisch, worauf die Maschine aussetzt und auf den nächsten Bogen wartet usw. bis das Buch geheftet ist.

Die Maschine ist mit 14 Nadeln ausgestattet und kann, wenn sie alle in Tätigkeit sind, ein Buch in der Höhe von etwa 43 cm heften. Für kleinere Bände sind weniger Nadeln erforderlich.

Durch das Hin- und Herrücken bei fortschreitendem Heften beschreiben die Nadeln einen Zickzack-Weg, womit der Zweck verfolgt wird, jeden Bogen mit der größtmöglichen Anzahl Stiche und stets an anderer Stelle zu heften. Eine sinnreiche elektrische Vorrichtung zeigt sofort den Bruch einer Nadel oder das Auslassen eines Stiches an.

Bei gefalzten Bogen von der üblichen Stärke von 1,50 mm und gemäß dem Winkel, in welchem das Buch durch den Mechanismus der Maschine festgehalten wird, kann als Maximum jeder Stich durch drei Bogen gehen, wodurch die Biegsamkeit des überwendlich gehefteten Buches erklärt wird.

Die folgende Rechnung wird noch interessieren: „Ein Band von 576 Seiten besteht aus 36 Bogen, 11 Nadeln arbeiten, 3 Bogen werden von jeder Nadel bei jedem Stich geheftet. Das ergibt $36 \times 11 \times 3 = 1188$ Stiche in zickzack-förmigen Linien ineinandergearbeitet; die Heftung ist also stark und dauerhaft. Oder mit andern Worten: Jeder Bogen, wenn er dem Buche angefügt wird, empfängt zuerst 11 Stiche; wenn der nächste Bogen hinzukommt 11 weitere aber etwas flacher, beim dritten Bogen erhält der erste nochmals 11 Stiche, wiederum etwas flacher. Das ergibt 33 Stiche auf den Bogen, davon nicht zwei an derselben Stelle.“

F. S.

Büchertisch

Craftsman-Nummer des American Printer. Die alljährliche Sondernummer, in der die Schriftleitung des American Printer eine typographische Jahresübersicht gibt, bildet wieder einen stattlichen Band. Der leitende Gedanke ist, eine Geschichte der Entwicklung der Schrift zu geben und die der Erfindung der Buchdruckerkunst fortzusetzen. Der Schriftleiter Edmund G. Greß beginnt einen „Streifzug durch die Jahrhunderte“ mit König Ashur-bani-pal’s „Privat-Presse“ in Niniveh, die aus einem spitzen Werkzeug bestand, mit dem der Herrscher etwa 600 Jahre vor Christi Geburt höchsteigenhändig auf Tontafeln „druckte“. Die wichtigsten Entwicklungsstufen, die von großen Männern in allen Ländern der Welt erreicht wurden, werden dann gestreift. Die etwa 60 Beilagen, meist Buchdruckleistungen, veranschaulichen das Geschilderte. Mit Geschick fand die Schriftleitung heraus, welche Druckerei für jeden Entwicklungsabschnitt ein passendes Blatt zu stiften vermochte. Die erste stellt den Assyrierkönig dar, eine andere die Trajanssäule in Rom mit ihren klassischen Antiquabuchstaben. Auch Pi Shing, der chinesische „Erfinder der Buchdruckerkunst“, von dem uns der schöne Privatdruck der Firma Berthold eingehender berichtet hat, fehlt nicht. Dem Altmeister Gutenberg sind zwei Bilder gewidmet, das erste zeigt ihn beim Stempelschnitt, das zweite ist eine Wiedergabe des, wie Greß schreibt, bis 1899 unbekannten Oelgemäldes, das Gutenberg in der Hofkleidung Adolf von Nassaus darstellt. Alle die großen Leute wie Caxton, Albrecht Dürer, Plantin usw. werden teils im Bildnis, teils ihre Leistungen in typographischen Musterblättern vorgeführt. Die Entstehung und Entwicklung der Schriftgießerei behandelt C. McMurtrie und gibt dazu Abbildungen alter deutscher und andrer mittelalterlicher Gießwerkstätten. Vorgänge, die uns durch die Untersuchungen Friedrich Bauers und Gustav Moris bekannt sind. Recht beachtenswert ist der Schlußsatz: „Wenn wir ein typographisches Meisterwerk der Vergangenheit (man kann ruhig sagen jeder Zeit) bewundern, laßt uns nicht nur an den Buchdrucker denken, der die Zeilen mit Verständnis gruppierte und den Druck mit Sorgfalt verrichtete, sondern auch an die mühevolle Arbeit des Stempelschneiders, der für die Vollkommenheit jedes Buchstabens verantwortlich ist. (Es bürgert sich ja auch in Deutschland mehr und mehr der Brauch ein, bei wertvollen Drucken nicht nur den Buchdrucker, sondern auch die verwendete Schrift zu nennen.) Auf den lesenswerten Aufsatz J. M. Bowles: „Müssen wir immer die klassischen Schriften nachahmen?“ sei noch besonders hingewiesen.

Felix Smalian

Hosted by Google

Kritikus BLEISTIFT-SPITZER

BESTER u. PREISWERTESTER SPITZER der Gegenwart.
Verlangen Sie Angebot!
FRANKENBURGER & OBERNDORFER G.M.B.H. NÜRNBERG.

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

Nur 4 Mark monatlich!

Der Neue Brockhaus

Handbuch des Wissens in 4 Großlexikonbänden.
6. gänzlich umgearbeitete und wesentlich vermehrte Auflage von Brockhaus kleinem Konversationslexikon.

Das erste größere deutsche Friedenslexikon.
Umfaßt das gesamte Wissen bis zur **Gegenwart.**

Etwa 2800 zweispaltige Textseiten
„ 100000 Stichwörter
„ 70 Übersichten u. Zeittafeln
160 einfarbige u. 80 bunte Tafeln u. Kartenseiten m. insgesamt etwa 7500 Bildern u. Karten auch i. Text.

Band 1—4 elegant in Halbleinen gebunden je **18 M.**, in Halbpergament gebunden je **25 M.**

Aus der Besprechung d. Frankf. Ztg.: Es ist in der Tat fast unglaublich, mit welcher Vielseitigkeit dieses Werk hergestellt ist. Man mag in ein Wissensgebiet greifen, in welches man will, überall findet man das Wichtigste und Neueste verzeichnet.

Auf Wunsch liefere ich auch jed. Band einzeln gegen Monatszahlg. von **4 Mark** für die Halbleinen-Ausgabe bezw. **5 M.** für die Halbpergament-Ausgabe. Alle vier Bände zusammen monatlich **14 M.** bezw. **18 M.** mit 10% Teilzahlungszuschlag, der bei Barzahlung fortfällt.

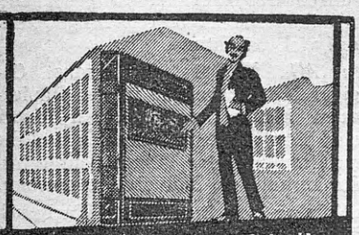
Karl Block, Buchhandlung, Berlin SW 68
Kochstraße 9. Postscheckkonto Berlin 20749.

Bestellschein: Ich bestelle bei der Buchhandlg. **Karl Block,** Berlin SW 68, den **neuen Brockhaus.** Band I, II, III, IV, in Halbleinen gebunden je 18 M., in Halbpergament geb. je 25 M. gegen Barzahlung — gegen Monatszahl. von .....M. mit 10% Teilzahlungszuschlag. Der ganze Betrag — die erste Rate — folgt gleichzeitig — ist nachzunehmen. (Nichtgewünschtes gefl. zu streichen.) Erfüllungsort Berlin.

Ort und Datum: .....

Name u. Stand: .....

Papier-Zeitung



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Großes Lager in Geschäftsbüchern aller Art
Lohn- u. Lohnsteuer-Bücher
Sonderanfertigungen
prompt u. preiswert.
Lieferung nur durch Wiederverkäufer.

A 6780

Pausleinen

CLARISSA PAUSLEINEN

Marken: „Clarissa" und „Marina" in sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm

MARINA PAUS-LEINEN

Fabrikanten:
Netter & Eisig
Göppingen (Württemberg)

(A 7727

Ohne Frage!
Viel und rasch schreibt ein Jeder am besten mit Schagen's Dauerfeder

Wir liefern mit u. ohne Kugelspitze
Schagen's Dauerfedern
Schagen's Dauer-Zeichenfedern

ferner liefern wir sehr preiswert
Schagen's Dauer-Eilfedern
Schagen's Dauer-Rundschriftfed.

Preisliste auf Wunsch durch
Schagen & Co. Aachen B 41
A 7039)

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A 6295

Bücher, Alben, Kartonnagen usw. beziehen Sie zu Ihrer und Ihres Kunden Freude mit meinen
Künstler-Buntpapieren
Auswahlsendung mit Rückgaberecht 40 Bg. 4,20 G.-Mk.
Postscheckkonto: (A 7329 Frankfurt a. M. 31988
R. Bressel, Niedernhausen III (Ts.)

Lea-Ballenpresse
FÜR ALLE ZWECKE
GANZ AUS EISEN U. STAHL

LEIPZIGER EISENBAUANSTALT G.M.B.H.
LEIPZIG-EUTRITZSCH.

Krepp-Papiere
Die bekannten Marken der
Krepp-Papierfabrik M. Lüttgen & Co., Neuenahr (Rhld.)
sind ausgestellt
Kölner Messe: Gartenhalle 15, Stand 29
(A 6765

Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg (Hessen)

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Von der Leipziger Herbstmesse (Fortsetzung zu Nr. 74)

Die Fabrik wasserdichter und paraffinierter Papiere *Weinberg-Bendheim GmbH.* in Nürnberg, die zugleich die Erzeugnisse der Papierfabrik *Johannes Bonn* in Laaber vertrat, stellte vornehmlich paraffinierte Papiere in Rollen aus; auch Pergamynseiden mit farbigen Streifen machten sich gut und wurden zu Einwickelzwecken beliebt. Ferner waren hier ausgestellt Kreppapier in Rotationsrollen und in Klosettrollen. Die Firma hatte mäßige, aber doch zufriedenstellende Abschlüsse.

Max Krause in Berlin S 42 hatte seine bestens bekannten Markenpackungen in Briefpapieren, seine einheitlich gepackten Geschäftsbriefumschläge wieder neben vielen reizvollen Luxus-Papierausstattungen ausgestellt und konnte ebenfalls von befriedigendem Geschäft sprechen.

Die Firma *Otto Ficker AG.* in Kirchheim-Teck war mit einer großen Reihe hübscher und ansprechender Muster von Briefschachteln, auch Reisepackungen, Briefmappen usw., vertreten. Ferner bemusterte sie Blankokarten, Briefe und Umschläge für Trauerfälle sowie die Erzeugnisse ihrer großen Briefhüllen- und Versandtaschenfabrik, die in allen Größen und Ausführungsweisen vertreten waren. In Geschäfts-Briefumschlägen war geringe Nachfrage; sonst aber konnte ebenfalls ein etwa mittleres Ergebnis gemeldet werden.

Paulmann & Kellermann in Elberfeld. In Fenster- und Briefumschlägen, Akten- und Musterbeuteln hatte auch dieses Haus große Auswahl ausgelegt. Von Papierausstattungen sah man viele Briefschachteln für den Export mit neutral-farbigem Deckel oder mit Silhouettenbildern bedruckt. Zu den Briefhüllenfütterungen waren dunkelgefärbte, mit Bronzemustern durchsetzte Seidenpapiere bevorzugt. Manche feinen Briefpapiere waren silber, gold oder farbig gerändert. Besonders hübsch herausgearbeitet war eine „PeKa"-Kassette mit silbergerändertem und mit blauem Muster gefütterten Briefumschlägen. Hübsche Kartenkassetten und Briefmäppchenkollektionen ergänzten diese Auslage guter Ware.

Georg Steib in München und Nürnberg bot ein gutes Leinenpapier mit seidengefütterten Briefhüllen an; es war als „Flaggenpost" gekennzeichnet, daher in Mappen und Kassetten gepackt, deren Deckel mit den Nationalflaggen bedruckt waren. Man suchte in dieser Packung den Export zu heben. Im übrigen bot die Auslage der Firma die bekannte und reichaltige sowie geschmackvolle Auswahl an Herren-, Damen- und Kinderpostpapieren.

Bretschneider & Graeser in Berlin SO 16 konnte mit reichlicher Auswahl in den gängigen Packungen und Mappen sowie mit Briefumschlägen aller Art aufwarten.

Die Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrik *F. H. Schmidt* in Torgau bot mit ihren Kollektionen viel leicht Verkäufliches dar für das Papiergeschäft im Inlande wie auch für die Ausfuhr an. Sowohl die Aufmachung wie die für die Füllungen verwendeten Papiersorten konnten die Käufer vollauf befriedigen.

Die Feinpapierfabriken *Louis Staffel* in Witzenhausen (Bez. Kassel) legten ihre Sorten aus für Wertzeichendruck, für Kupferdruck, für Lithographie-, Offset- und Buntdruck; ferner weiße und farbige Schreibmaschinen-Hartpost- und Leinenpapiere. Auch mit ihren Sondererzeugnissen in Luxus- und Phantasiepapieren, mit Kartonsorten in verschiedensten Farben und Prägungen, die sich für feine Ausstattungen aller Art besonders gut eignen, bot die Fabrik als eine der wenigen, die direkt ausstellen, manches von Einkäufern Gesuchtes.

Die Rollenpapierfabrik *Blumberg & Co.* in Düsseldorf war mit Schrank- und Umschlagpapieren, mit Tischtuchkrepp, Salicylpergament, mit fettdichten Butterbrotpapieren usw. vertreten.

J. G. Loschge in Nürnberg bemusterte seine bekannten Einwickelpapiere für Geschäft und Haushalt und für sonstige Verpackungszwecke; auch luft- und fettdichte Papiere für Einmachezwecke, Butterbrot-Papiere in verschiedenen verkäuflichen Packungen, Klosettpapiere usw. bot das altbekannte Haus in gut eingeführten Sorten an.

Cellophane, Wachspapier, Aluminiumfolien und sonstiges für Konfitürenpackungen geeignetes Ausstattungspapier in Bogen und zugeschnittenen Stücken stellte *Max Bachmann* in Berlin-Treptow in „Specks Hof" aus.

Wie vielseitig Papier zur Verwendung kommt, zeigte unter anderem der Stand der Dresdener Firma *Wilhelm Schaper* auf der Technischen Messe; hier waren Papierscheiben für Zahnärzte angeboten und als besondere Eigenschaft Zähigkeit, Wasserbeständigkeit, gleichmäßiges Korn und höchste Schleifkraft angegeben worden.

* * *

Unter den zahlreichen Waren aus Papier nehmen zunächst die Geschäftsbücher eine der ersten Stellen ein. Bei *Ferd. Ashelm,* KG., Berlin, reichten die Abarten der Geschäftsbücher von der kleinsten Kladde bis zu den Haupt- und Kassenbüchern und den breitesten amerikanischen Journalen; alle Formate, Liniaturen und Bindeweisen waren vertreten. Eine große Reihe Loseblätterbücher der Marken „Cyclop", „Hermes", „Effa" und „Primus" legte sodann die vielen Ausführungsweisen dar, die für moderne Buchführung eingerichtet worden sind. Auch Ashelm's Briefordner mit seiner eigenen ohne Hebel funktionierenden Bügelmechanik und einfacher Klemmschiene verdient Beachtung.

Die Geschäftsbücher-Fabrik *Carl Lauser* in Stuttgart war in ihrer Koje auch mit Geschäfts- und Notizbüchern in allen Einbandarten vertreten, besonders auch mit feinen Lederwaren und Schreibunterlagen. Das Haus besitzt auch Lizenz für die Herstellung geschäftlicher Vordrucke in „Carbondruck", bei deren Verwendung Durchschriften ohne Kohlenpapier möglich sind. Ein ziemlich befriedigendes Meßgeschäft wurde hier erzielt.

Die Geschäftsbücherfabrik von *Gebrüder Graser* in Plauen i. V. hatte außer den für das Kontor bestimmten Geschäftsbüchern auch eine Reihe von in der Familie beliebten Büchern geschaffen: Hauschroniken, Gästebücher usw. Ihr besonderes Erzeugnis waren jedoch die in ihrer eigenen Kartonnagenfabrik hergestellten prächtigen Geschenkschachteln, Bonbonnièren usw. Sie sind mit bunt gesticktem Kunstseidenstoff bezogen, und dieser Stoff wirkt natürlicherweise reicher und farbiger, als es Buntpapiere vermögen. Auch bei Einbänden für Alben ist dieser Bezugsstoff, in den Mustern gut abgepaßt, zur Verwendung gekommen. Auf die durch Gebrauchsmuster geschützte, für alle Ereignisse eingerichtete Chronikmappe ist bereits hingewiesen worden. Die Auslage der Firma fand viel Beachtung.

Die *Mitteldeutsche Papierwaren AG.,* Halberstadt, erzeugt Geschäftsbücher zumeist in guter gängiger Mittelware, die in den Papiergeschäften am Lager gehalten werden können und leichten Absatz finden. Ein besonderes Erzeugnis sind ihre Wachstuchkladden und die Schulschreibhefte. Die Feinpapiergroßhandlung der Firma konnte insbesondere Druckseidenpapiere für die keramische Industrie bemustern.

Die überall gefragten Wachstuchbücher bot in echtem Wachstuch sowie in Wachstuchersatz in den gängigen Größen und Liniaturen und in feinen wie mittelfeinen, in holzfreien wie tintenfesten Papieren in großer Auswahl an die Firma *Carolus,* Chemnitz-Hi., Werk „Waldschlößchen". Beliebt sind besonders die in farbiges Wachstuch gebundenen Sorten. Die Firma liefert ihre Erzeugnisse auch sortiert in Verkaufskästen, die wenig Platz einnehmen.

Otto Enke in Kottbus konnte von einem befriedigenden, mittleren Geschäft besonders nach dem Orient berichten. Seine Geschäfts- und Dauerkontenbücher fanden aber auch Käufer in verschiedenen andern Ländern.

Die Brieger Geschäftsbücher-Fabrik *W. Loewenthal AG.,* Brieg (Bez Breslau), hatte vom Schulheft, Durchschreibebuch, Kollegheft und den Wachstuchnotes angefangen bis zu den schweren Kontobüchern ihre Erzeugnisse vorteilhaft ausgestellt und gediegene Ausführung in der Verwendung von gutem Heft- und Einbandmaterial dargelegt. Schreibunterlagen und Ordnungsmappen ergänzten die für den Bürobedarf bestimmten Erzeugnisse, während Poesiealben in reizvollen Ausarbeitungen als Geschenke für Haus und Salon geschätzt sind.

Die Graphischen Werke *G. Knapp & Cie.* in Pfullingen, Württ., stellen ein Sammelalbum her, das die Originalscheine der Reichsbank von einer Mark bis 500 Milliarden Mark enthält. Das gut ausgestattete Album will als Erinnerungszeichen an die schwere Zeit Deutschlands gelten und dürfte als Geschenkgegenstand von historischem Wert seine Liebhaber finden.

Die Glückwunschkarten-, Wandtaschenkalender- und Plakatfabrik von *Albert Thomas,* Dresden 16, zeigte Kalender-Rückwände mit Darstellungen für die verschiedenen Gewerbe. Diese können zu Werbezwecken besonders gut Verwendung finden. Andere Darstellungen zu Kalender-Rückwänden bildeten Scherzfiguren; auch sie sind für Reklamekalender sehr beliebt. Im übrigen bot die Schau ansprechende Glückwunschkarten für Hochzeiten, Konfirmationen und andere Gelegenheiten. Weiter fertigt die Firma Taufkissen und Patenbriefe und hatte hierin manche neue Ausarbeitung vorzuzeigen.

A. & O. Formstecher, Berlin SO 16, deren Neuheiten in Nr. 74 auf S. 2514 erwähnt wurden, fanden mit ihrer Auslage von metallgeprägten Kalender-Rückwänden, Geschäftskarten, Tischkarten, Glückwunschkarten usw. viel Beachtung, ebenso mit ihren Notizblöcken in hübschen, farbigen Umschlägen. Eine ganze Reihe von Ausarbeitungen zeigte, wie vielseitig diese Ausstattungsweise Verwendung finden kann. Spielkartenbehälter und Spielblöcke, Postkarten und Glückwunschkarten in geschmackvoller Ausführung ergänzten die hübsche Musterschau der Firma.

„Flemmings Spielkarten" wurden von der Firma *Carl Flemming & C. T. Wiskott AG.* in Glogau vorgeführt und ihre Vorzüge auf Werbedrucksachen geschickt hervorgehoben. Sie sind künstlerisch entworfen, einwandfrei in der Zeichnung, abwaschbar und durchsichtig, glatt und griffig, so daß sie jeden Spieler befriedigen.

Die Firma *Albert Engel,* Dresden-N. 6, stellte erstmals eine Reihe Luxuspapierwaren aus, die mit künstlerischem Empfinden Buntpapiere verarbeitete zu Lampenschleiern, Lampenschirmen, Lampenschützern, Blumentopfhüllen, Konfektbeuteln, Ostertüten u. dergl. Mit Hilfe der Spritztechnik sind hier reizvolle neuartige Muster erzeugt worden.

Hosted by Google

Gußwerk Kitzingen
AKTIENGESELLSCHAFT
Kitzingen a. Main

liefert

Hochdruckmaschine
BAVARIA

D R P a.

(A 7826
Verlangen Sie Prospekt!

ZUR KÖLNER MESSE
GARTENHALLE 15, STAND Nr. 18

5. Allgemeine Büro-Ausstellung
Berlin / 30. April bis 9. Mai 1925
in der Automobilhalle am Kaiserdamm
Größte Ausstellungshalle des Kontinentes
Fassungsraum 17500 qm

*

Die größte Veranstaltung auf diesem Gebiete mit internat. Bedeutung
Die Errungenschaften u. Fortschritte der Büro-Industrie werden in imposanter, übersichtl. Weise u. anregender Aufmachung vorgeführt in Verbindung mit dem
Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland
Veranstalter: Deutscher Fachverband der Büro-Industrie, E. V., in Berlin
Anmeldungen sind zu richten an die
Geschäftsstelle der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung / Berlin 1925
Charlottenburg 9, Rognitzstraße 7-8

(A 7.6

Digitized by Google

Dabei sind diese Gegenstände verwendbar gedacht auch zu Werbezwecken, indem sie mit Reklameaufdruck versehen werden; besonders wirksam sind dabei jene, welche die Firma transparent erscheinen lassen.

Die Fabrik für Kunstleder- und Reklame-Artikel *Ernst Urban* in Dresden-A 16 (Inh. Urbans Erben & J. Zocher), war mit Brief- und Geldscheintaschen, Damentaschen, Celluloidetuis, aber auch mit Aktentaschen in verschiedenen Färbungen vertreten. Der sogenannte Tresorstoff, der hierbei zum Teil zur Verwendung kommt, ist haltbar und kommt im Aussehen echtem Leder nahe; dabei zeichnet er sich durch Billigkeit aus. Die Firma ist weiter eine Bezugsquelle für Zahnstocher aus hartem und weichem Holz, sowie elastischer aus Celluloid, Federkielen usw. Sie liefert diese Gegenstände auch in hygienischen Einzelpackungen und bedruckt sie mit Firmenzeilen, so daß sie als Reklame für das Hotel oder die Gastwirtschaft dienen können. Ferner waren an diesem Stande Trinkstrohhalme in den üblichen Packungen zu haben.

Die Prägeanstalt *Moritz Hertwig*, Tannenberg i. Erzgeb., fertigt nicht übertragbare Tanzkontroller mit Druckknopf und verziert diese mit Blumen-, Rosetten- und Schleifenauflagen. Festabzeichen und Kotillonorden konnte man hier in allerlei Ausführungsweisen sehen. Bei manchen sind farbige Glassterne als besonderer Schmuck aufgelegt; sie erlangen dadurch besonders effektvolle Wirkung, ebenso wie die Armbänder und Stirnreifen, die als Tanzschmuck dienen. Im weiteren waren noch Scherzbrillen und Monokel, gefertigt aus Pappe und Cellophane, an einer Sicherheitsnadel befestigte Fähnchen usw. bemustert. Als Tischschmuck waren neu Blumentöpfe mit künstlichen Blumen, die man durch eine kleine Drehung des Topfes, der eine Trockenbatterie enthält, zum Erglühen bringen konnte.

Illuminationslaternen, Ballons, Lampions, Fahnen, Luftballons, Drachen, Karnevalkopfbedeckungen und alles mögliche, was Kinder bei Gartenfesten usw. zum Putz heranzuziehen pflegen, fertigt die Firma *Hugo Teichmann Nachf.* (F. W. Richter) in Leipzig; an ihrer reichhaltigen Schau zeigte sie, in welch mannigfaltiger Auswahl diese bunten Gegenstände zu haben sind. (Fortsetzung folgt)

Wiener Herbstmesse (7. bis 14. September)

Die Erfolge haben auch bescheidenen Erwartungen nicht entsprochen; immerhin sollen sie etwas besser sein als bei andern Messen. Der Zweck der Repräsentation tritt besonders beim Großhandel in den Vordergrund; der geschäftliche Erfolg wird hier mehr als Draufgabe betrachtet. Selbstverständlich spielt der Nachahmungstrieb bei dieser Repräsentation eine große Rolle. Die vielseitigen Auslagen der Großhändler sollten volle Beachtung finden, weil der Einzelhändler nur dort die kleinen Warenmengen bekommen kann, mit denen er sein vielseitiges Lager in einer seinen gegenwärtigen Geldverhältnissen entsprechenden Weise ergänzen kann. Selbst wenn mehr Käufer aus dem Alt- und Neuauslande dagewesen wären, nützten die Aufträge nicht viel, weil die Käufer aus den verschiedenen Nationalstaaten ebenso an Geldmangel leiden wie die Oesterreicher, und daher auch ihre Aufträge nicht im voraus zahlen. Ungarn kam als Käufer überhaupt nicht in Betracht.

INHALT

Frachten und Steuerermäßigung 2533

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 2533
Neue Patente 2533
Aus dem besetzten Gebiet 2534
Einseitig glatt braun Kernpack 2536
Spaniens Papier-Außenhandel 2536
Die Geschäftslage 2536
Papier- und Papierstoffmarkt 2536
Fernsprechgebühren 2536

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Ermäßigung des Papierpreises 2538
Deutscher Buchdrucker-Verein 2538
Verein deutscher Zeitungs-Verleger 2540
Die Normung bei Papier 2542
Zurück zum Weltmarkt durch das Buch 2542
Elektrischer Bogentrockenapparat 2542
Das Schriftgießerei-Gewerbe in Süddeutschland . 2544
Heftmaschine mit überwendlichem Stich 2544
Büchertisch 2544

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Von der Leipziger Herbstmesse 2546
Wiener Herbstmesse 2548
Stanzmaschine für Papier und dergl. 2548
Probenschau 2548
Geschäftsnachrichten 2550
Briefkasten 2564

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma Deutsche Dasister Gesellschaft mbH., Leipzig-Lindenau, bei.

Die Herbstpapiermesse findet knapp vor dem Schulbeginn statt und die Papier- und Schreibwarenhändler der Provinz können sich schwer entschließen, in dieser Zeit nach Wien zu fahren. In der Papierausstattung ist besonders starker Ausfall der Aussteller zu verzeichnen; hier ist die frühere Zahl der Aussteller von 23 auf 11 gesunken. Aber auch in andern Fächern hat sich manche schwach gewordene Firma zurückziehen müssen.

So haben die letzten drei Wiener Messen das nicht gehalten, was die ersten versprachen. Dies waren eben Konjunkturmessen und die Nationalstaaten hatten damals noch keinen Anlaß, den österreichischen Waren die Einfuhr zu erschweren. Alle Hoffnung baut sich jetzt auf die Handelsverträge auf. Wenn die Kaufleute bestehen und die Steuern aufbringen sollen, müssen auch ihre Wünsche berücksichtigt werden.

Viel geklagt wird über die hohen Kosten, die die Messe verursacht. Ja, auf Messen geht es zu wie im Leben: Du mußt die Freuden teuer bezahlen. (Nach „Tengers Papier- u. Schreibwaren-Ztg.")

Eine Saar-Ausstellung im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse verspricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte, den Landschaften, der Bevölkerung, der Industrie und der Kunst des Saarlandes zu bieten. Fast sämtliche Behörden des Saargebiets wirken am Zustandekommen dieser Ausstellung mit. Aus dem Saargebiet hat sich anläßlich dieser Ausstellung zur Frankfurter Herbstmesse besonders zahlreicher Besuch angemeldet.

Fünfte Allgemeine Büro-Ausstellung Berlin 1925 vom 30. April bis 9. Mai, Ausstellungshalle Kaiserdamm. Die Bestimmungen dieser vom Deutschen Fachverband der Büro-Industrie veranstalteten Ausstellung sind erschienen und Einladungen zur Beteiligung ergangen. Die Ausstellungsfläche beträgt 17 500 qm, das ist das Dreifache der vorjährigen Ausstellung im Sportpalast. Die Geschäftsstelle befindet sich in Charlottenburg 9, Rognitzstr. 7/8. Die Anmeldungen sind bis zum 30. November 1924 zu bewirken. Die Platzmiete beträgt für den qm Grundfläche einschließlich der den Ausstellern leihweise überlassenen einheitlichen Ausstattung der Stände 1. im Mittelschiff der Halle (nicht unter 18 qm) ein Quadratmeter 35 Gm., 2. im Seitenschiff (nicht unter 6 qm) ein Quadratmeter 30 Gm., 3. Wandfläche wird bei denjenigen Ständen, die unmittelbar an eine Wand grenzen, bis zur Höhe von 3 m nicht berechnet. Wandfläche ohne Grundfläche (für Reklameschilder usw.) werden je nach der Lage besonders berechnet. Für Eckplätze wird ein Aufschlag von 25 vH erhoben. Zur einheitlichen Ausstattung gehören Firmenschilder und Standumwehrung. Zum Antrieb von Maschinen, Apparaten usw. darf nur elektrische Kraft verwendet werden. (Kraftstrom: Drehstrom von 3×220 Volt, 50 Perioden). Anmeldung bis spätestens 15. März 1925. Die allgemeine Beleuchtung der Ausstellungshalle erfolgt durch die Ausstellungs-Leitung, besondere Kosten werden hierfür nicht berechnet. Die tägliche Besuchszeit wird von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags festgesetzt.

Astoria-Füllhalter gehören zu den in kurzer Zeit gut eingeführten Marken. Das „Astoria"-Füllhalterwerk GmbH., Hamburg, hatte dies Erzeugnis in vielerlei Ausstattung auch diesmal im Jaegerhof ausgestellt und war mit Aufträgen aus In- und Ausland gut bedacht worden.

Stanzmaschine für Papier u. dergl.

Die neue Maschine beruht auf der Erkenntnis, daß bei Stanzmaschinen, die mittels Stößel ein Stanzeisen durch das Stanzgut treiben, dieser Arbeitsvorgang selbst in sehr kurzer Zeit durchführbar ist und daß der Stößel Stanzmesser, Stanzgut und Tisch bereits im Augenblick seiner Bewegungsumkehrung freigibt. Tisch und Stößel haben deshalb bei der neuen Maschine für den Antrieb getrennte Kupplungen erhalten, die in bestimmter Abhängigkeit miteinander in Verbindung stehen.

Ferner ist gemäß der Erfindung bei der neuen Maschine die Tisch- ein- und -Ausfahrt zur Hauptbewegung gemacht, die, mit entsprechendem Leergang arbeitend, den Stößelhub einschaltet, so daß die Stößelabwärtsbewegung bei Beginn des Leerganges einsetzt und mit Beginn des Stößelaufwärtsganges der Tisch mit dem Stanzgut ausfährt. Dadurch ist mit einfachen Mitteln die Gesamtzeit eines Arbeitsganges auf ein kleinstes Maß gebracht. (DRP. 397 121, Kl. 54d, Firma *Karl Krause, Leipzig.*) -ss

Probenschau

Schnellhefter „Dasister". Dieser Brief- und Aktenhefter besteht aus dem Vorderdeckel mit Deckleiste und einer Registerfahne und aus der im Falz eingeknifften Rückwand. Die Deckleiste und der Einfalz sind lösbar verbunden durch ein Metallband, dessen Enden die Aufreihzungen bilden. Im gebrauchsfertigen Zustande deckt ein Stahlband die umgebogenen Aufreihzungen zu und schützt bei der Handhabung. Sollen neue Blätter eingeheftet werden, dreht man das Stahlband seitlich, richtet die Aufreihzungen hoch, hebt die nun frei gewordene Deckelseite ab, fügt die gelochten Blätter ein und geht denselben Arbeitsgang, der im Nu erledigt ist, rückwärts. Die Beilage in dieser Nummer veranschaulicht das und hebt die Vorteile dieses Hefters hervor. Für den Wiederverkäufer wird willkommen sein ein Heftchen mit humorvollen Dasister-Versen, die ebenso wie die einleuchtenden Vorteile die Kauflust wecken werden. vk

Digitized by Google

Wir liefern prompt
bei Bahnsendungen zollfrei

Papier-Rollen aller Art

Kassenrollen
für alle Systeme
Gummierte u. ungumm.
Rollen jeder Art
Buntpapier-Rollen
Hand-Wickel-Rollen
Hughes-Rollen, Schrank- und Friseurstuhlrollen

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar/Sachsen

Lager in: Berlin, Dresden, Stuttgart

Schreibunterlagen
in großer Auswahl
liefern prompt
Pretzsch & Martin
Coswig-Sa.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Elektrischer Betrieb
Eigene Buchdruckerei — Eigene Präge Anstalt
Dresdner Papier Cigarren Spitzen fabrik
D. Fleischer & Co, Dresden-A
Unsere Preise sind unübertroffen! Unsere Preise sind unübertroffen!

Notizblocks
Durchschreibeblocks
Stenogrammblocks
jeder Art und Größe
billigst
W. Levysohn,
Buchdruckerei, Buchbinderei
Grünberg in Schlesien

Georg Emde
PAPPENFABRIK
Groß-Zimmern
bei Darmstadt
Fernsprecher: Amt Dieburg 291
liefert
Ia. graue und Buchbinderpappen
sowie
Pappen für Kart.-Fabriken
(A 7818

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
Ia. Siegelmarken-Etiketten
(A 6151

M. MENZEL, COBURG

Manila-u. Blech-Anhänger

Japan=Art=Paper
stets assortiertes Transit-Lager bei
Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX, Porzellangasse 19
Direkter Import von Japan (A 7496

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck
Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

Lösch- und Filtrierpapiere
Schullösch (billig, holzhaltig)
F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.
(A 6117

PLAKATE
für alle Industriezwecke in Prägung und Lithographie.
GEBRÜDER KAMMLER • DRESDEN-A. 5
Vertreter gesucht

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier
für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Pauspapier
geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtansparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Durchschreibe-Farbpapier
für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Licht-Pauspapier
Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Hosted by Google

Beschränkung der Aufsichtsratsbefugnisse

wegen Zugehörigkeit von Betriebsratsmitgliedern

Von Dr. jur. *Werner Köther*, Berlin

Einer der Grundgedanken des Betriebsrätegesetzes ist der Versuch einer Verwirklichung der gleichberechtigten Gemeinschaft von Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen sowie zur Mitwirkung an der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung der produktiven Kräfte, eine Idee, die ihren Niederschlag und ihre verfassungsrechtliche „Verankerung" in Artikel 165 der Reichsverfassung gefunden hat. In sehr weitgehendem Maße wird dieser Gedanke realisiert durch die Entsendung von Betriebsratsmitgliedern in den Aufsichtsrat eines Unternehmens.

Die gesetzliche Handhabe hierzu bieten die Bestimmungen des § 70 des BRG. und die Vorschriften des Gesetzes über die Entsendung von Betriebsratsmitgliedern in den Aufsichtsrat. Danach sollen in Unternehmungen, für die ein Aufsichtsrat besteht, ein oder zwei Betriebsratsmitglieder in den Aufsichtsrat entsandt werden, um die Interessen und Forderungen der Arbeitnehmer sowie deren Ansichten und Wünsche hinsichtlich der Organisation des Betriebes zu vertreten. Die Arbeitnehmer werden als gleichberechtigte Mitglieder in den Aufsichtsrat aufgenommen.

Man muß sich vergegenwärtigen, daß bei Inkrafttreten des BRG. diese Vorschriften über die Zwangsteilnahme von Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat ein vollkommenes Novum im deutschen Arbeitsrecht darstellen. In Zeiten, die — wie die heutigen — infolge der Nachwirkung des Krieges und infolge staatspolitischer Umwälzungen besonders scharfe Gegensätze im Gefolge haben, sind die Gefahren, die in einem derartigen Experiment liegen, nicht von der Hand zu weisen. Es soll in diesem Zusammenhang nicht geprüft werden, wie weit tatsächlich durch die Teilnahme der Betriebsvertretungen an den Aufsichtsratssitzungen der beabsichtigte Zweck, Förderung der Wirtschaftlichkeit der Unternehmungen, Erreichung eines sozialen Friedens, erreicht worden ist, oder wie weit das Gegenteil zutrifft. Tatsache ist nur, daß bei einseitiger Einstellung der Arbeitnehmeraufsichtsratsmitglieder die ordnungsmäßige Erfüllung der Aufgaben des Aufsichtsrates in Frage gestellt sein kann. Es ist daher verständlich, wenn in solchen Fällen das Unternehmen bemüht ist, dem Aufsichtsrat nur diejenigen Aufgaben zuzuweisen, die ihm nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches obliegen müssen. Dazu gehören in erster Linie nach § 246 HGB. die Ueberwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft sowie die Prüfung der Jahresrechnungen, Bilanzen und der Vorschläge zur Gewinnverteilung. Durch Gesellschaftsvertrag können aber dem Aufsichtsrat weitere Obliegenheiten zuerteilt werden.

Die Entsendung von Betriebsratsmitgliedern in den Aufsichtsrat hat nun aus den dargelegten Gründen vielfach eine Beschränkung der Obliegenheiten des Aufsichtsrates auf die gesetzlichen notwendig gemacht, um nicht die ordnungsmäßige und wirtschaftliche Führung des Unternehmens zu gefährden. Dabei ist die Frage entstanden, ob solche Satzungsänderungen auch dann noch möglich sind, wenn die Betriebsratsmitglieder bereits dem Aufsichtsrat angehören, obwohl gerade wegen ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat die Aenderungen vorgenommen werden sollen. Das *Reichsgericht* hat in einer Entscheidung vom 11. Januar 1924 diese Frage bejaht, und dahin erkannt, daß *durch die Teilnahme von Betriebsratsmitgliedern am Aufsichtsrate die Befugnisse der Generalversammlung, die satzungsgemäßen Aufgaben des Aufsichtsrates im Rahmen der maßgebenden Gesetze abzuändern und zu beschneiden, nicht berührt werden.*

In derselben Weise hat auch vor kurzem der zweite Zivilsenat des Reichsgerichts in einem Urteil entschieden, daß in die Rechte der Betriebsratsmitglieder eines Aufsichtsrates nicht eingegriffen wird, wenn dem Aufsichtsrat durch Generalversammlungsbeschlüsse ihm bisher satzungsgemäß zustehende Befugnisse entzogen werden.

In der Begründung wird u. a. gesagt: Weil die Betriebsrätegesetze unterlassen haben, den Unternehmungen vorzuschreiben, sich ihren Zwecken anzupassen, bleiben für diese die bestehenden eigenen Gesetze maßgebend. Ein Unternehmen ist nicht genötigt, die Satzungsvorschriften über den Aufsichtsrat so zu schaffen, zu belassen oder zu ändern, daß sie anderen wie den aktienrechtlichen Bestimmungen Genüge leisten. Das Unternehmen ist nicht gehindert, dem Aufsichtsrat, wenn er bisher durch Forderungen der Arbeitnehmer veranlaßte Gegenstände zu erledigen hatte, z. B. Wünsche hinsichtlich der Organisation des Betriebes, solche Gegenstände wieder zu entziehen und anderen Organen zu überweisen, auch wenn das in der Absicht geschieht, eine Mitwirkung der Betriebsratmitglieder bei diesen Angelegenheiten möglichst zu unterbinden. Generalversammlungsbeschlüsse, die aktienrechtlich zulässig sind, dürfen hinsichtlich ihrer Gültigkeit nicht um deswillen beanstandet werden, weil sie den Endzweck der Betrebsrätegesetze beeinträchtigen. Diese Gesetze enthalten keinerlei Verpflichtung für die Unternehmungen, die ihnen gesetzlich zustehenden Befugnisse aufzugeben; jedoch dürfen die Aktiengesellschaften diese Befugnisse nicht in einer Weise ausüben, die den Betriebsratmitgliedern die Möglichkeit, ihre Aufgaben überhaupt zu erfüllen, völlig nimmt.

Das geltende Recht bietet also eine Möglichkeit, sich vor den Gefahren, die aus einem den wirtschaftlichen Interessen des Unternehmens schroff entgegengesetzten Verhalten der Betriebsratsmitglieder des Aufsichtsrates erwachsen können, zu schützen. Die praktische Auswirkung wird bei den oft tiefgehenden Interessengegensätzen recht erheblich sein können.

Ferner kann es aber auch bei einer wohlwollenden und fördernden Mitarbeit der Arbeitnehmeraufsichtsratsmitglieder im Interesse des Betriebes liegen, zum Zwecke schnellerer und vereinfachterer Geschäftsführung die Rechte des Aufsichtsrates zu beschränken, und einen Teil seiner Befugnisse anderen Organen des Unternehmens zu übertragen. Auch dann *hindert die Zugehörigkeit von Betriebsratsmitgliedern zum Aufsichtsrat die Durchführung der damit verbundenen Satzungsänderungen nicht;* lediglich das für die Gesellschaftsform des Unternehmens zutreffende Recht hat zur Anwendung zu kommen.

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für Mittwoch, den 10. September, auf das 1,16 billionenfache der Vorkriegszeit. Sie hat sich gegenüber der Vorwoche (1,15 Billionen) um 0,9 vH erhöht.

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Goldmark für die *nicht* an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel wurden am 9. September für den Monat *August 1924* wie folgt festgesetzt: Danzig 100 Gulden 75.35, Estland 100 estnische M. 0.90, Griechenland 100 Drachmen 7.55, Lettland 100 Lat 81.45, 100 lettische Rubel 1.65, Litauen 100 Litas 41.05, Luxemburg 100 Franken 21.15, Polen 100 Zloty 80.65, Rußland 1 Tscherwonez 21.60, Türkei 1 türkisches Pfund 2.20, Aegypten 1 ägyptisches Pfund 19.40, Britisch-Ostindien 100 Rupien 135.75, Britisch-Straits-Settlements 100 Dollar 220.40, Britisch-Hongkong 100 Dollar 223.55, China, Schanghai 100 Tael (Silber) 306.75, Argentinien 100 Goldpeso 318.40, Kanada 1 Dollar 4.20, Chile 100 Peso 42.85, Mexiko 100 Peso 220.50, Peru 1 peruanisches Pfund 17.45, Uruguay 100 Peso 331.55 M.

Metallmarkt. Bericht der Firma *Deutscher Metallhandel AG., Berlin-Oberschöneweide.* Der Metallmarkt war in der vergangenen Woche wieder wenig belebt. Die Kurse, welche infolge des Abschlusses des Londoner Abkommens zunächst allgemein anzogen, bröckelten langsam ab. Hierin drückt sich aus, daß die Wirkung des Londoner Abkommens, welche an sich zweifellos für die Geschäftslage nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa als günstig anzusehen ist, doch nicht so schnell zu verspüren sein dürfte, wie man es sich vielleicht hier und da gedacht hat. Eine Belebung des Geschäftes in nächster Zeit ist aber wohl sicher zu erwarten.

Der *Londoner* Markt schließt mit folgenden Kursen: Zinn 252 bis 254, Blei 33 bis 34, Antimon 49 bis 50 Pfund Sterling.

In *Berlin* kostete das kg (bei Wagenladungsbezug ab Werk) am 10. September: Weichblei 0,64, Bankazinn 4.85, 99proz. Hüttenzinn 4.75, Antimon regulus 0.87, Raff. Kupfer 1.15, Stereotypemetall 0.72, Setzmaschinenmetall 0.71 Goldmark.

Leimmarkt. Das Geschäft hielt sich fast ausschließlich im Rahmen des Bedarfs. Die an sich behauptete Tendenz konnte sich jedoch auf die Meldung fester Auslandsmärkte hin versteifen. Notiert wurden am 12. September im Großhandel: Knochenleim mit 0.65 bis 0.70, Mischleim mit 0.72 bis 0.77, Lederleim mit 0.87 bis 0.97, Caseinleim mit 1.60 bis 1.80 Goldmark. *Schulenburg & Co., Bremen*

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Die bisher unter der Firma *Hermann Matthäi* in *Lauenhain-Mittweida* von Herrn Matthäi betriebene Pappenfabrik ging am 28. Juli 1924 durch Kauf auf die *Aktiengesellschaft Sächsische Werke Pappenfabrik Lauenhainer Mühle* (früher H. Matthäi) über. Die von der Firma H. Matthäi begründeten Forderungen und Schulden sind nicht auf die neue Firma übergegangen. Die technische Leitung der Pappenfabrik wurde Herrn Norbert Carl Reissig und die kaufmännische Leitung Herrn Max Förster übertragen.

Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke AG. zu *Scholwin* bei Stettin. Die Gesellschaft legt ihre Goldmarkeröffnungsbilanz zum 1. Januar 1924 vor. Die Stammaktien werden von 1000 Pm. in 60 Gm. umgewandelt, so daß an Stelle von 160 Millionen Papiermark Stammaktien 9 Mill. 600 000 Gm. Stammaktien vorgesehen sind. Die Umstellung der Vorzugsaktien erfolgt in der Weise, daß an Stelle der 2 Mill. Papiermark Vorzugsaktien A 120 000 Gm. Vorzugsaktien A, d. h. das Stück zu 60 Gm., und an Stelle der 78 Mill. Papiermark Vorzugsaktien B 195 000 Goldmark Vorzugsaktien B, d. h. das Stück zu 50 Gm. treten. Aus dieser Kapitalsumstellung bleibt für die Bildung einer Rücklage ein unter Passiven eingesetzter Betrag von 991 500 Gm. Das Stimmenverhältnis der Stammaktien zu den Vorzugsaktien bleibt nach der Umstellung wie bisher mit 2 : 1 gewahrt. Unter Passiven erscheinen ferner Gläubiger mit 1 570 026 Gm. und Bankschulden mit 451 202 Gm. Unter Aktiven werden u. a. ausgewiesen: Fabrikanlagen mit 9 Mill. Gm., Wertpapiere und Beteiligungen mit 59 815 Gm., Bankguthaben mit 74 797 Gm. sowie Schuldner mit 1 603 349 Gm.

Muldentalwerke AG., Freiberg i. Sa. Die Gesellschaft beantragt Kapitalserhöhung um 500 000 Bill. durch Ausgabe von 5000 Stammaktien über je 100 Bill. Mark zum Kurse von 100 vH. Die neuen Aktien sollen den Aktionären im Verhältnis zu ihrem Aktienbesitz restlos angeboten werden. Ferner soll das Stimmrecht der 10 Mill. Mark

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:

Klosettpapiere
glatt und gekreppt

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

‚KARTOPLAST'
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART

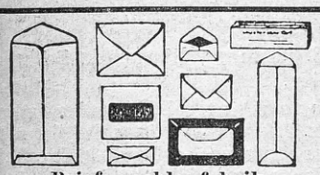
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft

Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernsp. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6246

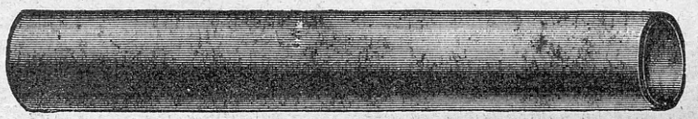
Schmale Rollen schneidet zuverlässig und sauber

Gummierwerk 1886 **Emil Seidel**
Leipzig- Lindenau
(A7825

Reichhaltiges Lager in
gummierten Siegelmarken und Bogen-Papieren, Postkarten-Karton
streifengummiert (flachliegend) und geritzt, in vollendeter Ausführung.



Briefumschlagfabrik
J. Schaab & Co., Würzburg



Papierrohre mit ○ und □ Öffnung
besonderer Herstellungsart bis 215 cm Länge liefern (A 6578
Ahlhelm & Co., *Papierrollenfabrik*, **Lößnitz i. Erzgeb.**

Ia. Seidenpapiere
Kuvert-Futterseiden, in all. Dessins,
Flaschenseiden, einfache und beste Muster,
Blumenseiden und Krepp, weiß u. farbig,
Tischtuchkrepp, weiß, sowie
sämtl. Papier für die gesamte Blumenindustrie.
Nur Qualitäten, liefern preiswert
Degenhardt & Drechsel, Pirna.
Telephon 562. (A 7363

Zigarren-, Zigaretten-, Drogen-, Gewürz-, Lohn- und Bohrerbeutel
mit und ohne Druck,
fertigen als Spezialität
Gebr. Schuberth, Gera-Reuß
Flachbeutelfabrik (A6487

GIL **Gebr. Lemm, Düsseldorf-Rath**
Buchdruckerei und Billetfabrik

Numerierte Drucksachen für jeden Zweck
Eintritts- und Kontroll-Karten in Büchern, Blocks und Rollen
Eisenbahnfahrkarten, Fahrscheine, Wiegekarten
Stets vorrätig: Neutrale Eintrittskarten
Garderobenblocks usw.

Briefmerkmarken
mit kopierfähigen und nicht kopierfähigen Zahlen (A 7417

EINLAGE 635 EINLAGE 635

Hala-Werk, Esslingen a.N. 3

Oesen
restfrei in allen Größen in nur Ia Qualitäten für automatische Maschinen sofort lieferbar.
Gottfr. Kriegeskorte,
BARMEN

Etiketten aller Art
fertigt in Massenauflagen zu vorteilhaften Preisen
Graphische Industrie, Kulmbach
Eingeführte Vertreter gesucht. — Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
(A 6006

Pergyn
Maschinenpappen
Handpappen
Hartpappen
Packpapiere für alle Zwecke
Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4
(A 7411)

---

600 verschiedene
DIPLOME PLAKATE
Albert Hoffmann
MAGDEBURG
KUNST-ANSTALT
Preisliste umsonst

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Bei Anfragen wolle man sich stets auf die Papier-Zeitung beziehen.

ALLEN VORAN
Breuer's Original Salizyl-Pergament
seit 1906 bewährte unübertroffene Qualität
Papierwerk Breuer
Vohwinkel 9

Glückwunschkarten auf Bütten
für den guten Geschmack
fertigen
Heyer & Co., Greiz (Thür.), Prägewerkstätten
(A7620

Geschäftsbücher
jeder Art und in jeder Ausführung liefert in wirklich dauerhaften Einbänden schnellstens
C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

Flachhefter und Eckenhefter
für die Kartonnagenindustrie liefert als Spezialist
Maschinenfabrikationsgesellsch. m b H.
Leipzig-Schönefeld, Taubestr. 49
(A7762

Hosted by Google

Vorzugsaktien derart erhöht werden, daß es 20 vH der neuen durch die Kapitalserhöhung hinzugekommenen Stimmen beträgt. — Bekanntlich hat sich das Schilfverwertungspatent der Gesellschaft nicht bewährt. Um das Fortbestehen der Gesellschaft zu sichern ist beabsichtigt, das Grossenhainer Werk der Gesellschaft auf die normale Papierfabrikation umzustellen. Zu diesem Zwecke dürfte die Neuinvestierung eines Kapitals von etwa 1 Goldmillion notwendig sein. Die jetzt vorgeschlagene Kapitalserhöhung um eine halbe Million ist als die erste Etappe zum Wiederaufbau der Gesellschaft anzusehen. („D. A. Z".)

Langner & Ludewig vormals Wiederverkaufs-Abteilung der Firma G. H. Rehfeld & Sohn, Dresden. Die Firma verlegte ihre Handelsstätte verbunden mit umfangreichen Lager- und Ausstellungs-Räumen nach Breite Straße 5, Haus Hohenzollernhof.

Alfred Reiss, GmbH., Papiergroßhandlung, *Berlin SW 48.* Herrn Erich Tölg wurde Prokura erteilt. Er zeichnet die Firma gemeinsam mit einem Geschäftsführer, einem anderen Prokuristen oder Bevollmächtigten.

Augsburger Dütenfabrik Johann Hintermaier in *Augsburg.* Aus der Gesellschaft ausgeschieden ist Kirchmayr, Hermann. Der andre Gesellschafter Johann Hintermaier betreibt das Geschäft in unveränderter Einzelfirma fort. Gesellschaftsfirma deshalb erloschen.

Hallesche Tintenfabrik Thieme & Co. in *Halle a. S.* Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann Max Szarbinowski in Halle a. S. ist alleiniger Inhaber der Firma.

Ludwig Preisinger in *München,* Sendlinger Str. 52. Inhaber: Ludwig Preisinger, Fabrikant in München. Fabrikation von Maßstäben, Meß-, Zeicheninstrumenten und technischen Werkzeugen.

„Vemobüma" Gesellschaft für Vertrieb moderner Büro-Maschinen mbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: der Vertrieb von Bürobedarfsartikeln. Stammkapital: 5000 Goldmark. Geschäftsführer: Kaufmann Otto Thefeld. Dem Frl. Lucie Thefeld und Kaufmann Karl August Heßler in Berlin ist Gesamtprokura derart erteilt, daß beide gemeinschaftlich zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt sind.

Das frühere Elektrizitätswerk in *Lank a. Rh.* wurde im Februar 1924 zur Fabrikation von Kleinmetallwaren des Bürobedarfs umgebaut. Die Leitung der neuen *Rheinischen Metall- und Maschinenfabrik GmbH.* liegt in den Händen bewährter Fachleute. Als Spezialität fertigt genannte Firma Klipse, Büro-Klammern, Büronadeln und als weitere Neuheit sollen Reißstifte aufgenommen werden.

Beröa-Buchhandlung, GmbH. in *Nürnberg.* Der Sitz der Firma wurde verlegt nach *Neustadt a. Aisch.* Johann Kugler und Georg Sigling sind nicht mehr Geschäftsführer; neu bstellt als solcher wurde Georg Aupperle, Buchhändler in Neustadt a. Aisch. Die Einzelprokura des Georg Aupperle ist erloschen. Die Gesellschaft hat künftig nur noch einen Geschäftsführer.

Marie Ried in *Laufen:* Nunmehr Inhaber: die Geschwister Maria und Jeanette Ried, Buchdruckereibesitzerinnen in Laufen.

Albrecht Blau Buchhandlung GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Ankauf und Verkauf von Büchern aller Art. Stammkapital: 5000 Goldmark. Geschäftsführer: Buchhändler Albrecht Hirsch, Berlin.

Deutsche Verlags-Aktiengesellschaft in *Berlin,* Hardenbergstr. 24. Gegenstand des Unternehmens: Herausgabe von Verlagswerken, die sich auf deutsche Kultur und deutsche Wirtschaft beziehen. Grundkapital: 50 000 Goldmark. Zum Vorstande ist bstellt: Erich Köhrer, Schriftsteller, Charlottenburg. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: Die Geschäftsstelle befindet sich in Charlottenburg.

Pappfiguren-Fabrikation Alexander Remmler, Erlangen, Gerberei 12. Unter dieser Firma betreibt der Kaufmann Alexander Remmler in Erlangen die Fabrikation von Pappfiguren zur Füllung für Konfitüren- und Schokoladenartikel.

Kunstanstalt (vorm. Gustav W. Seitz) Wandsbek-Hamburg. Die Generalversammlung genehmigte den Geschäftsbericht sowie die Papiermarkbilanz und beschloß eine Herabsetzung des Aktienkapitals auf 600 000 Goldmark (bisher 60 Millionen Papiermark). Die Zusammenlegung des Geschäftsjahres mit dem Kalenderjahr, und zwar ab 1. Januar 1924 wurde gleichfalls gutgeheißen. Als Mitglied des Aufsichtsrates wurde Oberbürgermeister a. D. Rauch wiedergewählt. —*n.*

Eine *Niedersächsische Verlagsgesellschaft* wurde in Hannover zur Pflege niederdeutscher Literatur und niederdeutschen Geisteslebens gegründet. Der Verlag wird eine eigene illustrierte Monatsschrift, die Niederdeutschen Heimatsblätter, herausgeben. —*n.*

Hanseatische Verlagsanstalt A.-G., Hamburg. Die Generalversammlung genehmigte den Geschäftsbericht sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1923 und beschloß die Umstellung des Aktienkapitals von 180 Mill. Papiermark auf 1,8 Mill. Goldmark. Als Mitglieder des Aufsichtsrates wurden Christian Winter, Friedrich Frahm wieder- und Direktor Lambach (Berlin) neugewählt.

Hans Beyer, Buchhandlung, GmbH. in *Stuttgart* (Stiftstraße 7). Betrieb einer Versand- und Reisebuchhandlung. Stammkapital 14 000 Goldmark. Geschäftsführer, je mit Alleinvertretungsbefugnis: Hans Beyer, Buchhändler, Rudolf Beyer, Kaufmann, je in Durlach.

Leiter der Verkaufsabteilung für Papier und Zellstoff bei *Stora Kopparbergs Bergslags A.-B.* in Falun wurde *Herbert Nilson,* vorher Verkaufsleiter bei A.-B. Axel Christiernsson (Hylte Bruk und Rydö Bruk) in Stockholm. *bg*

Die Papierfabrik *Price Bros. & Co.* in *Montreal,* Quebec, beginnt nächstens mit dem Bau einer neuen Papierstoff- und Papierfabrik in St. Joseph d'Alma im Staate Quebec. Die Anlage soll bis Januar 192 fertig sein und 200 amerikanische Tonnen (zu 907 kg) Papier täglich erzeugen. Dann wird die Firma in allen ihren Fabriken nahezu 700 amerikanische Tonnen Papier täglich herstellen können. Die Firma versorgt einige der bedeutendsten Zeitungen der Vereinigten Staaten und von Kanada mit Papier.

Handel-Maatschappij „Hollandia", Export en Import, Amsterdam. Das Kontor wurde von Spuistraße 110 nach Keizersgracht 276 verlegt.

W. Dickson Winterbottom in *Derby,* Direktor der Buchbinderleinwand-Fabrik Winterbottom Book Cloth Co., Ltd. in Manchester, der im April, 66 Jahre alt, starb, hinterläßt ein Vermögen von 1 069 964 Lst. *bg*

In *Cachan,* Seine, Frankreich, einem Pariser Vorort, wurde mit 400 000 Fr. Kapital die Aktiengesellschaft *Société de gravure d'impression d'art* gegründet. Nahezu die Hälfte des Kapitals wurde von der Wiener Kunstdruck AG. eingebracht, und die Mehrzahl der Gründer sind Wiener. Zweck der Gesellschaft ist, den Tiefdruck für die Herstellung von Büchern anzuwenden. Dem Aufsichtsrat gehört der Pariser Verleger Albert Lévy an.

Midtfyns Trykkeri & Dagblad A.-S. in Ringe, Dänemark, Zeitungsverlag und Druckerei, trat in Liquidation. *bg*

Eine **Kessel-Explosion** ereignete sich am 4. September gegen ½11 Uhr in der Kunstseidenfabrik *Fr. Küttner* in *Pirna,* bei der zwei Arbeiter getötet wurden; drei weitere Personen erlitten leichte Verletzungen. Das Unglück war entstanden gelegentlich der Leerung eines Vakuumkessels. Wie Augenzeugen berichten, dürfte beim Schlagen mit einer eisernen Stange ein Funken erzeugt und dieser die Explosion eingeleitet haben. Die Gewalt des Luftdrucks war so stark, daß der große, bereits zum Teil gelöste eiserne Verschlußdeckel mehrere Meter weit geschleudert und auch der ganze, 30 Kubikmeter fassende Kessel fast einen Meter verrückt wurde. Auch wurden in der Halle fast sämtliche Fenster zertrümmert, die die Verletzungen der Leichtverwundeten verursacht haben.

Die **Geschäftsaufsicht** über die Firma *Gebr. Schmitz, AG., Papier-Fabrik, Merken* b. Düren. Die Gläubiger-Versammlung vom 10. 9. hat beschlossen, in Anbetracht der schwebenden Kreditverhandlungen mit in- und ausländischen Konzernen, die Geschäftsaufsicht vorerst bis zum 1. Oktober auszudehnen. Nach dem Gang der Verhandlungen ist zu erwarten, daß eine günstige Befriedigung der Gläubiger eintreten wird. Die nächste Gläubiger-Versammlung ist auf Montag, den 29. Sept. anberaumt worden.

Die Geschäftsaufsicht über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma *Hofbauer'sche Buchhandlung Hofbauer & Puteanus* in *Elberfeld* und deren persönlich haftende Gesellschafter Johannes Hofbauer und Franz Puteanus, beide in Elberfeld, ist beendet, nachdem der Beschluß vom 19. August 1924, durch welchen der Zwangsvergleich bestätigt ist, rechtskräftig geworden ist.

Die Geschäftsaufsicht über das Vermögen des Kaufmanns *Johann Vermaaten,* Inhaber einer Kartonnagenfabrik und Papierhandlung nebst Druckerei zu *Köln,* Fleischmengergasse 33, Privatwohnung zu Köln, Engelbertstraße 55, wird auf Antrag des Schuldners nach erfolgter Behebung der Zahlungsschwierigkeit aufgehoben.

Vertretung. Die Firma *Erich Brauer & Co., GmbH.*, Berlin W30, Luitpoldstr. 9, hat die Vertretung für Groß-Berlin der Koninklyke Nederlandschen Papierfabriek, Maastricht, Holland, der größten Papierfabrik Hollands, übernommen.

Jubelfest. Herr *Erich Wolberg,* Mitinhaber der Firma *Paul Pittius* Steindruckerei und Luxus-Karten-Fabrik, *Berlin SO 16,* begeht am 1. Oktober d. J. das Fest seiner fünfundzwanzigjährigen Tätigkeit daselbst.

Treue Mitarbeit. Die Falzerin *Friederike Sailer* war am 11. 9. 25 Jahre bei der Firma *Carl Rembold AG.* in *Heilbronn a. N.*

Am 25. September kann der Maschinenmeister der Steindruckerei Paul Pittius, Berlin SO 16, Herr *Josef Gartler,* auf ununterbrochene fünfundzwanzigjährige Tätigkeit in diesem Hause zurückblicken.

Todesfall. Am 6. September starb in Nürnberg nach längerem Leiden Herr *Max Neumark,* Mitinhaber der Firmen C. Abel-Klinger GmbH. und G. J. Pabst, Nürnberg. Nach 14jähriger Tätigkeit bei Gebr. Bing erwarb er zusammen mit Herrn Emil Thurnauer, der damals Alleininhaber der Fa. G. J. Pabst war, die Spielefabrik C. Abel-Klinger in Nürnberg. In nimmermüder 20jähriger Tätigkeit hat er jederzeit das Beste für seine Firma eingesetzt und ihren Ruf mitbegründet. Ein Bahnbrecher in der Erzeugung von Gesellschafts- und Beschäftigungsspielen, war er auch ein treuer Freund und Berater seiner Kunden und Kollegen; er hat sich alle Herzen erobert und überall treue Freunde gefunden. Er war ein Mann vom alten Holz, ein zuverlässiger und gewissenhafter Kaufmann; sein Werk und in ihm sein Geist wird weiter bestehen!

† Im Alter von 60 Jahren ist der frühere Mitbesitzer der damals freisinnigen „Hanauer Zeitung", die in der Inflationszeit eingegangen ist, Papiergroßhändler *Philipp Reitz,* gestorben.

Beilage. Der Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Firma Deutsche Dasister Gesellschaft GmbH., Leipzig-Lindenau, über Dauer-Schnellhefter, bei.

Hosted by Google

Wir haben nachstehende gebrauchte Maschinen bestens erhalten zu bill. Preisen abzugeben:

1 Längs- und Querschneider 1800 mm A.-Br.
1 Jagenberg-Umroller mit 2 Tragwalzen 1600 mm A.-Br.
1 Pappen-Glättwerk für Zinkplatten-Satinage 1150 mm A.-Br.
1 Kollergang für 250 kg Eintrag Steine a. Granit
2 Toilettenpapier-Rollenschneider 1000 mm A.-Br.
Anfr. u. *V. 34173* an die Pap.-Ztg.

Hülsenwickelmaschinen, halbautomatisch arbeitend, f. Kraftbetrieb,
Bördelmaschinen für Kraftbetr.,
Handhebel-Ausstanz-Maschinen,
Kreismesserschleifmaschinen,
kurzfristig lieferbar. (A 7824
LAUBE, Kartonnagen-Maschinen, **Stuttgart,** Ludwigstr. 15.

Zu *günstigen Zahlungsbedingungen* eine

moderne Schnellpresse

80×120 cm, evtl. mit Zeitungsfalzapparat, *abzugeben.*
Angebote unter *Y 34061* an die Papier-Zeitung erbeten.

Papierwarenfabrik Mitteldeutschlands hat abzugeben gut erh. gebr. **F. & K.-Beutel-Masch., Flach- u. Faltenkleb.,** alle Gr. arbeit. und eine gebr. **Buchdruck-Schnellpr.** unt. günstigst. Beding. gegen sof. Kasse. Angeb. unter *R 34347* an die Papier-Zeitung.

Preiswerter Gelegenheitskauf!

1 Spitztütenmaschine, gebraucht aber gut erhalten, System F. & K. mit Druckvorrichtung, z. Preise von Gm. 1500,—, ferner
2 W. & H. Union-Maschinen, beide gebraucht, aber in gutem Zustande, zum Preise von je Gm. 2500,—
1 W. & H. Union-Matador-Maschine, Baujahr 1923, mit Druckvorrichtung, sowie Anilin-Druckwerk, zum Preise von Gm. 7500,—
sofort zu verkaufen.
Sämtliche Maschinen können im Betriebe besichtigt werden.
Anfragen erbeten unter *X 34248* an die Papier-Zeitung erbeten.

Zu verkaufen:

Kappenschachtel-Presse
für Kraftbetrieb, Schwungradantrieb mit zwangsläufiger Ausrückung in höchster und tiefster Stellung des Stössels, fremdes Fabrikat, vollständ. neu, Leistung die Stunde ca. 500 Teile. (34350
LAUBE, Kartonnagen-Maschinen-Fabrik, **Stuttgart,** Ludwigstr. 15.

Anleimmaschinen

Modernste Konstruktionen
hervorragende Ausführung
billigste Preise
SCHNEIDER & BAKKER
Maschinen- u. Apparate-Fabrik
Düsseldorf-Eller (A 6705

Zu verkaufen!

1 Rollenschneidem. f. Klosettp. u. Serpentinen, 75 cm Arbeitsbr., neu,
1 Korkpapierschneidem., neu,
1 Spritz-Anstreich-Einrichtung, neu,
1 Rändelmaschine, Fabr. Renger, neu.
Zahlungen können auf längere Frist verteilt werden.
Angebote unter *Q 34345* an die Papier-Zeitung.

30 000 Schulhefte

greifbar, *holzfrei Kanzlei m. Löschbl.,* 4 Bg., 14 Lin. 12 Doppell. Rd. 11
Doppelf. Rd. Rechenhefte mit und ohne Rand
1000 Stück sortiert 45.—
Tagehefte 20 Lin. 4 Bog. mf. Post mit Löschblatt
1000 Stück 35.—
Bei Aufgabe von Referenzen 14 Tage Ziel ab Breslau. Bei Nachnahme franko frei ganz Deutschland

Hermann Lukowski, Breslau 2,
Papierwarenfabrik
Vertreter für größere Plätze gesucht (A 7747

Sofort lieferbar ab Berlin

zu äußerst günstigen Preisen und Konditionen.

5 000 000	*Briefumschläge,*	Quart, einseitig satiniert,
3 000 000	„	Großquart, einseitig satiniert,
2 000 000	„	Quart, zweiseitig satiniert,
2 000 000	„	Großquart, zweiseitig satiniert,
1 000 000	„	Quart, mit Innendruck,
1 000 000	„	Großquart, mit Innendruck,
1 000 000	„	Quart, weiß, mit Innendruck,
1 000 000	*Postkartenumschläge,*	zweiseitig sat.
1 000 000	*Folio-Umschläge,*	116×180 mm
1 000 000	„	130×192 mm
200 000	Mappen	5/5 Leinen, Herrenformat, mit Seidenfutter,

Mappen-Bemusterung nur gegen Berechnung.
PAPIERHAUS J. BACH, BERLIN SW 19
Leipziger Straße 59 :: Fernsprecher Merkur 7544 (A 6132

Pergamyntüten

gefüttert mit weiß Cellulose (Kreuzbodenbeutel), in fünf Farben,

Größe	11×17	cm,	bei	Abnahme	von	100 000	Stück	die 1000	6,50 M.
„	13×22	„	„	„	„	„	„	„	9,20 „
„	15×21	„	„	„	„	„	„	„	9,50 „
„	17×27	„	„	„	„	„	„	„	13,40 „

Probetüten stehen zur Verfügung.
Angebote unter *P 34233* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir stellen äußerst preiswert zum Verkauf:

1 Posten **Briefumschläge** aller Sorten,
1 Posten **Briefblocks,** Quart und Oktav,
ca. 200000 Bg. **Schreibheftliniatur,** div. Sorten,
ca. 500 **Verkaufskästen Glückwunschkarten** zu allen Gelegenheiten,
ein größeres Quantum **Holzlöscher,** sort. Größen,
1 Posten **Holzfederkästen,**
1 Sortiment **Notes** mit Preßspandeckel,
ca. 300 Mille **Chromopostkarten,**
1 Posten **Garderobenblocks,**
ca. 3000 Stück **Ematatafeln,** sort. Liniaturen.

Ferner: Div. Sorten **Stahlfedern, Blei- u. Kopierstifte, Blaustifte** (bek. Marken), **Kontobücher, Petschafte, Gesellschaftsspiele usw.**

Sämtliche Waren werden weit unter den heutigen Einkaufspreisen abgegeben. Mustersendungen expedieren wir franko gegen franko.

J. Rosenberg & Co., Köslin
(34245

Mehrere Jagenberg
Schachtel-Beklebe-Maschinen

Modell D 100, 150 und 200 mm Arbeitsbreite, ab Lager lieferbar
Jagenberg-Werke AG
Düsseldorf (A 7508

Akzidenz-Rollen-Liniermaschine, 70 cm Arbeitsbreite, 3 Farbwerke,
1 einseitige Liniermaschine, 120 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
1 doppelseitige Liniermaschine, 100 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
zu verkaufen. (A 6069
Strubelt & Jenner GmbH.,
Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Papierschneidemaschinen

100 und 120 cm Schnittlänge, mit Selbstpressung, *Friktionskupplung,* sof. lieferbar, zu verkaufen. (33534
Strubelt & Jenner,
Elberfeld, Berliner Straße 26
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Klosettrollen-Schneidemaschine

fast neu, Modell Jagenberg, Arbeitsbreite 120 cm, *preiswert zu verkauf.*
Angebote unter *J 34152* an die Papier-Zeitung erbeten.

Moderner, fast ungebrauchter
Querschneider

160 cm Arbeitsbreite, mit *Schräg-* u. Längsschneidevorrichtung, automatischer Bogenablage usw., Fabrikat Bruderhaus, *preiswert abzugeben.*
Anfragen unter *F 34299* an die Papier-Zeitung erbeten.

Holzhaltig weiß Cellulose

30 g, 75×100 cm plano, evtl. gegen 40 g zu tauschen.

1 „Bulldogg"-Fräsmasch.

C. L. A. 750,— M. für Rund- u Flachstereotypie mit Kreissäge.

1 Bodenbeutelmaschine

F. & K., ¼ bis 2 Pfund.
Maschinen noch im Betriebe zu besichtigen. (34357
Otto Messerschmidt, Hannover.

Wir liefern vorteilhaft

Etiketten u. **Blanketts** für *Weine, Spirituosen* und *Liköre.* (A 6194
Karl Lösel & Co., Nürnberg.

Für Großabnehmer

ständig lieferbar (A 7659
Tüten und Beutel
aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*
Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Hosted by Google

Keine Lohnzahlung an Arbeitswillige bei Teilausständen

In der wichtigen Frage, ob der Arbeitgeber bei Teilausständen den an sich arbeitswilligen, durch den Teilstreik aber an produktiver Arbeit behinderten Arbeitern Lohn zahlen muß, hatte bereits das Reichsgericht mit Urteil vom 6. Februar 1923 (J. W. 1923 S. 831) zugunsten des Arbeitgebers entschieden. Jetzt hat in einem ähnlichen Falle auch das Landgericht Halberstadt als Berufungsinstanz gegen ein Urteil des Gewerbegerichts Aschersleben ein Urteil gefällt, nach welchem an sich arbeitswillige Arbeiter keinen Anspruch auf Lohn haben, wenn sie infolge eines schuldhaften Teilstreiks anderer Arbeiter nicht mehr in der Lage sind, produktive Arbeit zu leisten (Urteil v. 3. 7. 24 in 2 I S. 231/23).

Der Tatbestand war folgender: Der Kläger K. war Arbeitnehmer der beklagten Firma B. Am 18. Juli 1923 stellten die Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen der Beklagten wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit ein. Die Beklagte entließ daraufhin den Kläger und die Widerbeklagten fristlos, weil sie ihren Betrieb infolge eines Teilstreiks nicht weiterführen könne. Der Kläger hielt die fristlose Entlassung für ungerechtfertigt und meint, er habe nur unter Einhaltung der Kündigungsfrist entlassen werden können. Er hat daher auf Zahlung seines Lohnes für 14 Tage mit dem aus der Klage ersichtlichen Antrag geklagt.

Der Vorderrichter hat die Beklagte nach dem Klageantrage verurteilt und weiter festgestellt, daß die Widerbeklagten nach dem 18. Juli 1923 noch Lohnansprüche haben.

Gegen dieses Urteil hatte die Beklagte Berufung eingelegt.

Der Lohnanspruch stützte sich auf § 615 BGB., nämlich darauf, daß die Beklagte mit der Annahme der Dienste des Klägers in Verzug geraten und daher zur Lohnzahlung verpflichtet sei. Das Berufungsgericht trat jedoch, da dies nicht der Fall sei, den Ausführungen des Reichsgerichts in seinem eingangs erwähnten Urteil über die soziale Arbeits- und Betriebsgemeinschaft in vollem Umfange bei. Danach besteht zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ein gemeinschaftliches Band, welches sie zu gemeinschaftlichem Wirken im Betriebe zusammenschließt, nämlich der Gedanke der Arbeitsgemeinschaft. Auf ihm beruht das gesamte neuere Arbeitsrecht, insbesondere die der Arbeitnehmerschaft eingeräumte Mitwirkung bei der Wahrnehmung sozialer und wirtschaftlicher Interessen des Betriebes und bei der Betriebsleitung und der Betriebsleistung, die den einzelnen Arbeitnehmer zum lebendigen Gliede dieser Arbeitsgemeinschaft macht.

In den *Entscheidungsgründen* heißt es: Hieraus ist mit Recht zu folgern, daß dann, wenn die Arbeitsgemeinschaft von seiten der Arbeitnehmer verletzt wird, die Folgen nicht nur den Arbeitgeber, sondern beide Teile treffen müssen und umgekehrt, und daß bei einer teilweisen Stillegung des Betriebes infolge solcher Verletzung dem Arbeitgeber die Lohnzahlung nicht mehr zugemutet werden kann, wenn der Betrieb nicht mehr produktiv fortgesetzt werden kann. In solchem Falle würde der Dienstpflichtige nicht mehr imstande sein, für den Betrieb produktive Dienste anzubieten, so daß der Dienstberechtigte nicht mit der Annahme der Dienste in Verzug kommen kann und daher nicht § 615 BGB., sondern § 323 BGB. über die Unmöglichkeit der Leistung Anwendung findet, welcher den Dienstpflichtigen von der Lohnzahlung befreit. Mit Unrecht nimmt der Vorderrichter an, daß das Reichsgericht mit dieser Auslegung des Arbeitsvertrages den § 615 BGB. beseitigt habe, wozu es nicht befugt sei. Von einer Aufhebung des § 615 BGB. kann keine Rede sein, vielmehr handelt es sich nur um eine durchaus zutreffende Auslegung in bezug auf das neuere Arbeitsrecht und um die Prüfung der Frage, inwieweit und wann die heutigen Arbeitsverhältnisse die Voraussetzungen des § 615 BGB. erfüllen.

Hiernach war zu prüfen, von welcher Seite die Verletzung der Arbeitsgemeinschaft erfolgt ist und ob eine produktive Fortsetzung des Betriebes nach Eintritt des Teilstreiks noch möglich war. Diese Frage war aber nach dem überzeugenden Gutachten des Sachverständigen zu verneinen. Nach dessen Aussage hört eine geregelte Fortführung des Betriebes einer Buchdruckerei sofort auf, wenn die Hilfsarbeiter nicht zur Hand sind. Insbesondere können die Anlegerinnen nicht ordnungsmäßig durch andere Arbeiter ersetzt werden. Es hätte daher nach Eintritt des Streiks nur noch eine vorübergehende Teilarbeit geleistet werden können, die jedoch eine produktive Arbeit nicht dargestellt hätte, weil die Arbeit nicht bis zur Ausnutzung des fertigen Produktes verwendet werden konnte. Die Gewährung und Bezahlung solcher Arbeit an die nichtstreikenden Arbeitnehmer, nur um diese zu beschäftigen, konnte aber der Beklagten nicht zugemutet werden, da nur produktive Arbeit eine Grundlage für die Arbeit bildet, nicht aber auch eine Arbeit, die für den Gewinn eines Betriebes nicht von Bedeutung ist. Demnach war der Kläger gar nicht in der Lage, der Beklagten produktive Arbeitsleistungen anzubieten, und die Beklagte konnte mit der Annahme solcher Dienste auch nicht in Verzug kommen. Die Vorschrift des § 615 BGB. kann daher nicht zur Anwendung kommen, vielmehr greift § 323 BGB. durch, nach welchem der Kläger und die Widerbeklagten den Anspruch auf die Zahlung des Lohnes infolge eingetretener von keiner der Vertragsparteien verschuldeter Unmöglichkeit der ihnen obliegenden Leistungen verloren haben. Diese Folge eines Teilstreiks von Arbeitern, die eine für den Betrieb unentbehrliche Tätigkeit verrichten, müssen die nichtstreikenden Arbeiter nach den Grundsätzen über die Arbeitsgemeinschaft auf sich nehmen.

Durchschlagpapier
von Gm. 1,— je 1000 Blatt an
Schnellhefter
von Gm. 6,— die 100 Stück an
H. W. Casack & Co., Fröndenberg / Ruhr
Papierverarbeitungswerk

Preiswert!
Bankierpult
150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.
„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf, (19472

Metallwarenfabrik sucht für den Vertrieb ihres *gesetzlich geschützten Lochers*
GROSSISTEN
die eventl. bereit sind, die gesamte Jahresfabrikation zum *eigenen Vertrieb* zu übernehmen.
Angebote unter *Z 34358* an die Papier-Ztg. erbeten.

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Pergament-Därme
garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig
Meerwarth & Co., Papierwarenfb.
Pforzheim. (A7621

Papier-Zementsäcke
3- und 4fach, werden laufend preiswert geliefert.
Angebote unter *G 34146* an die Papier-Zeitung erbeten.

Fach-Lehrbücher
für **Papier-Erzeugung**
für **Papier-Verarbeitung**
für **Schreibwarenhändler**
und über
Schreibmaschinen
erschienen im
Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann, GmbH.
Berlin SW 11, Dessauer Str. 2.

Frachtbriefe deutsche u. international Paketkarten. Nachn.-Paketkarten m. anh. Zahlkarte od. Postanweisg. Eisenbahnpaketkarten, Zahlkarten bill. **F. Brandt jr., Jüchen** (Rhld.) 190.

Habe folgenden
Gelegenheitsposten
5 500 kg mgl. **weiß Druckpapier** in Rollen, 59,5 cm br., 50/52 g/qm
2 000 kg mgl. **grau Schrenz-Papier** in Rollen, 25 cm breit, 130 bis 140 g/qm (34301
billigst abzugeben
Paul Höhne, Papierhandlung
Oppach i. Sa.

Sofort abzugeben:
2-, 3- und 4-fach **Hanfkordel T,** 500 g Knl. . . . das kg 1,60
(gleichmäßige Ware)
Manilahanfstricke, 3 4 und 6 mm in Trossen . . das kg 1,20
Sisalhanfkordel, Ia., 1- und 2-fach . . . . . das kg 1,45
Polsterjutegurte, je 25-m-Stücke . . . . . das Stck. 2,00
Bindfaden „Union", Berlin NW 23
Josef-Haydn-Straße 1. — Moabit 5521, 5522, 5523, 3182, 3199

Hosted by Google

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A7360

Pa. Lithographie-Steine

40 bis 50 Stück, in verschiedenen Größen, von 20 bis 60 cm, sofort gegen Höchstgebot abzugeben.
Arnold & Otto, Papiergroßhdlg.,
Barmen. (34305

BINDFADEN Gelegenheit!

Wir haben abzugeben: sol. Vorrat reicht, ca. 100 kg T hell *Kordel*, 2-, 3- u. 4fach, garantiert reine, feste Hanfware, in 500-g-Knäuel und 3-kg-Packung, Gm. 1,95 das kg ab hier Nachn. (34261
Kalkindustrie Akt.-Ges.
Wernigerode.

Einseitigglatte Cellulosepapiere

weiß und leichtfarbig, von 20 bis 40 g, liefert vom Lager und in Anfertigungen (A 7816
Papierfabrik Baienfurt,
Baienfurt, Württemberg.

Klebestreifen

aus la. gummiert, zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Wer durch die Firma **E. & A. Schwabe, Adorf i. V.,** geschädigt ist, wolle seine Adresse mit Angabe der zu fordernden Summe zwecks gemeinsamen Vorgehens unter *H 34303* an die Pap.-Ztg. einsenden.

Bäckerfaltenbeutel

nach Gewicht aus 40 g weiß Cell., empfiehlt für Waggonbezug
Gebr. Oehler, Papierwarenfabrik,
34298) **Feuerbach-Stgt.**

Echtes Pergament
Pergament-Ersatz
mit und ohne Druck, sowie *Ausschuß* und *Partieware*,
echt Pergament-Rundblätter
äußerst preiswert durch (34300
Josef Heckhausen, Neuss a. Rh.

Echt (A 7166
Pergament und Ersatz jedes Format auch mit Druck | Rundblätter bis 40 cm Φ
liefert prompt und billig
Papierwerk Meyer, Neuß a. Rh.

Fordern Sie unser Ausnahme-Angebot ein für:

Prospektpapiere
Durchschlagpapiere
Aktendeckel
Packpapiere
Eins'glatt weiß Seiden
Schreib-u. Konzeptpapiere

Wir liefern unter Fabrikpreis

(34244

J. Rosenberg & Co., Papiergroßhandlg., Köslin

Sonderangebot

FARBIG POST

holzfrei m'glatt u. satiniert, 46/59 cm, 59/92 cm, 61/86 cm (DIN-Format), rosa, altgold, grün, blau, gelb, lachs, chamois, **100 kg 73.— M. franko.** 30 Tage Ziel oder 2 vH Kassaskonto.
Richard Claassen Nachfolger, GmbH.,
Berlin SW 61, Gitschiner Str. 13. (34256

Köln-Porzer Pappenfabrik, Porz a. Rhein
empfiehlt sich zur Lieferung
aller Arten Handpappen
Buchbinder-, Grau-, Kisten-, Koffer-, Schuh- u. aller sonstig. Hartpappen (A7810

Ständiger Abnehmer gesucht
Zigarren-, Zigarretten-Beutel
mit Druck zu benkb. günstigen Preisen von Kölner Firma
Angebote unter *M 34195* an die Papier-Zeitung erbeten

KARTEIKARTON

5000 Kilo mittelfein je 55×81 cm = 90 Kilo in verschiedenen gangbaren Farben zum Preise von 54,- Mark für 1000 Bogen im ganzen, auch Teillieferungen, abzugeben

Anfragen erbeten unter J U 12663/475 an Rudolf Mosse Berlin SW 19
34246)

100 000 Kilo
Illustrat.-Druck
(Weltspiegelpapier)
vorrätig in Rollen, 64 cm breit, 70 g/qm
Bei Abnahme von 5000 kg in
Rollen Mk. 35,25
in Formaten Mk. 37,55
passend zu obiger Breite. Bei kleineren u. größeren Mengen Preisaufschlag resp. Ermäßig.
franko!
Gefl. Anfragen an
J. Rosenberg & Co., Dresden
Maxstr. 12, Telegr.: Papierkonzern
34272)

Tüten und Beutel

Frachtbriefe, Zahlkarten, Paketadressen, Postkarten, Schreibmaschinen-Postkarten, Nachnahmekarten, Briefordner, Schnellhefter, Schreibhefte, Blocks
bezieht man billigst franko in bester Qualität durch (A 7315
Papier-Paulus, Einbeck.

Farbig Druckausschuß (*Sortierausschuß*) in Formaten, zu
Konfetti
geeignet, 15 000 kg, sofort abzugeb. Angebote unter *D 34260* an die Papier-Zeitung erbeten.

Spitzenpapiere
jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Freibleibend ab Hirschberg, Schl., abzugeben:
5271 kg maschgl. **Rot.-Druck**
63 cm, 37 g
10984 kg maschgl. **Rot.-Druck**
63 cm, 30 g
100 kg 26 Gm.
9000 kg **orange Preßspan**
100/100, 1 mm
600 kg **gelb Preßspan**
100/100, 0,50 mm
100 kg 75 Gm.
Angebote unter *T 34280* an die Papier-Zeitung erbeten.

Aus Konkursmasse

mehrere hundert Karton „Geha", „Bunds"- und „Beco"-Kohlepapier, folio, schwarz u. violett, in Kartons à 100 Blatt, sow. ca. 60 Dtzd. Farbbänder in allen Breiten sehr billig gegen Kasse abzugeben. (34319
CONDOR, STRALSUND
Frankenstr. 55.

Tremonia-Farbbänder

100 Dtz., verschiedene Breiten, auch in kleinen Mengen, billig verkäuflich. Anfragen unter *X 34355* an die Papier-Ztg. erb.

Hosted by Google

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Aufwertung von Geschäftsdarlehen.

16 007. *Frage:* Ich bin Gesellschafter und Geschäftsführer der Firma X. und habe als solcher dem Geschäft Darlehen in der in der Anlage bezeichneten Höhe gegeben. Dieser Betrag ist mir in verschiedenen Raten — entwertet zurückgezahlt. Ein anderer Gesellschafter — gleichzeitig auch Geschäftsführer — zahlte ebenfalls Darlehen ein, allerdings in geringerer Höhe und an andern Tagen; er erhielt diese ebenfalls etwas entwertet zurück. Weil mein gegebenes Darlehen höher war als das des andern Gesellschafters, verlangte ich gerechten Ausgleich und schlug vor, die gezahlten und auch die zurückerhaltenen Beträge nach dem Dollarstande zu berechnen.

Dies wurde vom andern Geschäftsführer abgelehnt mit dem Bemerken, beide Teile seien durch die Zurückzahlung der Darlehen — wenn auch in entwertetem Zustande — abgefunden. Obwohl er selbst eine große Ungerechtigkeit darin erblickt, glaubt er jedoch, daß seine Ansicht zu Recht besteht und durch Gesetz so geregelt sei. Mir ist ein derartiges Gesetz unbekannt. Wer hat Recht? Zur Beurteilung der Rechtslage bemerke ich noch, daß wir beide allein die Inhaber der Firma sind und diese s. Zt. abgewirtschaftet hätte, wenn ich nicht ein Darlehen gab.

Darf ich nun, in der Voraussetzung, daß mir das Recht zugesprochen wird, den mir noch zustehenden Betrag auch gegen den Willen des andern aus dem Geschäft entnehmen und entsprechend verbuchen? Quittungen über die zurückerhaltenen Beträge habe ich nicht erteilt, ebensowenig eine Abfindungserklärung abgegeben.

(Aus der dem Schreiben beigefügten Aufstellung geht hervor, daß Teilhaber A vom September 1921 bis dahin 1922 96 000 Papiermark = 1917,93 Goldmark in Teilzahlungen vorschoß, diese Summe im Jahre 1922 zurückerhielt zu einem Werte von 947,44 Goldmark. Teilhaber B gab 71 500 Papiermark = 734,50 Goldmark und erhielt die Summe in einem Werte von 675,94 Goldmark zurück. Der Geldentwertungsverlust beträgt danach bei dem einen Teilhaber 970,49 Goldmark, beim andern nur 58,56 Goldmark.)

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die Beantwortung der Frage hängt davon ab, ob die vom Fragesteller gewährten Darlehen als „Vermögensanlage" im Sinne der dritten Steuernotverordnung anzusehen sind. In diesem Falle wäre die Aufwertung auf 15 vH des Goldmarkbetrages, der dem Nennbetrage der Darlehen im Zeitpunkte ihrer Hingabe entsprach, beschränkt. Eine höhere Aufwertung wäre nur dann zulässig, wenn es sich nicht um eine Vermögensanlage handelte, und zwar nach den für die Aufwertung in der Rechtsprechung geltenden Grundsätzen. Als „Vermögensanlagen" bezeichnet die 3. St.N.V.O. einmal die im § 1 Abs. 2 einzeln aufgezählten. Dazu gehören nach Ziffer 4 durch Hypothek gesicherte Darlehnsforderungen. Gewöhnliche Darlehnsforderungen sind in dieser Aufzählung nicht genannt. Nun spricht aber die V.O. im § 12 Abs. 1 auch noch von „Vermögensanlagen anderer als der im § 1 Abs. 2 bezeichneten Art", ohne diesen Begriff näher zu definieren. Ob gewöhnliche Darlehen als Vermögensanlagen in diesem Sinne anzusehen sind, ist nicht unstreitig. Während nach der einen Ansicht diese Frage schlechthin bejaht wird (so Jur. Wochenschrift 1924 S. 483, 530), wird dies nach andrer Meinung nur von denjenigen Darlehen angenommen, die auf längere Zeit (ebenda S. 1103), oder die zu dem Zwecke gegeben sind, um Kapitalrente zu erzielen (ebenda S. 485). In der Rechtsprechung ist diese Frage, soweit bekannt, bisher nicht geklärt. Nach dem Stande der Literatur dürften aber die hier in Rede stehenden Darlehen als „Vermögensanlagen" im Sinne der 3. St.N.V.O. anzusehen sein. Geht man hiervon aus, so kann Fragesteller, da er fast 50 vH des gegebenen Goldmarkbetrages zurückerhalten hat, eine höhere Aufwertung nicht mehr verlangen. Einem solchen Anspruch würde auch noch § 11 der V.O. entgegenstehen, falls Fragesteller die zurückgezahlten Darlehnsbeträge — auch ohne Quittungserteilung — vorbehaltlos angenommen hat. Wenn die Darlehen nicht als „Vermögensanlagen" angesehen werden, so ist zwar eine höhere Aufwertung als bis zu 15 vH zulässig. Ob eine solche aber über den bereits vom Fragesteller verlangten Prozentsatz hinaus beansprucht werden kann, ist auch dann zweifelhaft. Denn die neuere Rechtsprechung steht auf dem Standpunkte, daß es in der Inflationszeit regelmäßig niemandem möglich gewesen ist, sein Papiermarkvermögen vor der Geldentwertung voll zu schützen und daß deshalb nur eine teilweise Aufwertung zulässig sei, dergestalt, daß das Maß der Aufwertung in jedem Einzelfalle unter Berücksichtigung aller Umstände zu bestimmen sei und der Richter danach einen billigen Ausgleich zwischen den beiderseitigen Interessen herbeiführen müsse (vgl. hierzu die in dem Gutachten Nr. 72/1924 S. 2458 der Papier-Zeitung angezogenen Entscheidungen. Die beiden dort erwähnten Entscheidungen des Kammergerichts haben sich für die Aufwertung bis zur Hälfte ausgesprochen. Doch ist auch hierin kein nach oben oder unten fester Maßstab zu erblicken. Bei Darlehen wird namentlich auch darauf Gewicht zu legen sein, was der Darlehnsnehmer mit der Darlehnssumme angefangen hat oder anzufangen in der Lage war (Jur. Wochenschr. 1924 S. 404). Hier würde daher der Umstand, daß die seitens des Fragestellers gewährten Darlehen das Fortbestehen der Gesellschaft ermöglicht haben, auch zu einer Aufwertung über die Hälfte führen können. Doch kann dies bei der schwankenden Judikatur nur durch eine Austragung im Rechtswege festgestellt werden. Das ordentliche Gericht kommt als zuständig nur dann in Betracht, wenn keine Vermögensanlage im Sinne der 3. St.N.V.O. angenommen wird, sonst hat die Aufwertungsstelle, d. i. das Amtsgericht. über die Aufwertung zu entscheiden.

Schlechter Zahler

16 008. *Frage:* Aus beiliegender Kopie unseres Briefes an das Amtsgericht B. werden Sie ersehen, um was es sich handelt. Wir fügen noch Kopie unserer Schreiben vom 3. 5. und 4. 7. d. Js. an die Fa. A. bei, ferner zwei Karten des Amtsgerichts B. vom 22. und 26. d. Mts. Uns kommt es besonders darauf an, die genannte Firma deswegen zu belangen, daß sie sich weigert, einen so kleinen Betrag zu zahlen. Es ist ja nicht ausgeschlossen, daß es noch andere betroffene, mit namhaften Summen gibt, die ebenso wie wir hingehalten werden. *Großhandlung*

Antwort: Wie die Beilagen der Frage ergeben, hat die Fragestellerin an eine Firma des Maschinenbaus 2000 Bogen Postpapier zum Preise von 28 Gm. geliefert, und als die Bezahlung ausblieb, beim Amtsgericht Antrag auf Ausstellung eines Zahlungsbefehls gestellt. Der Zahlungsbefehl wurde erlassen, aber die Käuferin hat dagegen rechtzeitig Widerspruch erhoben. — Es läßt sich gegen solche Firmen nichts anderes tun, als sie zur Verhandlung der Klage vor Gericht zu laden. Um in künftigen Fällen die mit so widerspenstigen Zahlern verbundenen Unannehmlichkeiten zu ersparen, empfiehlt es sich, mit unbekannten Firmen Zahlung Zug um Zug zu vereinbaren und bei größeren Geschäften genaue Erkundigung auch über die Zahlungsweise des Käufers einzuziehen. Veröffentlichung der Namen säumiger Zahler im Fachblatt ist nicht zulässig, dagegen können diese Namen Fachverbänden mitgeteilt werden, die vertrauliche Listen schlechter Zahler an ihre Mitglieder versenden. Solche Verbände sind unseres Wissens der Papierindustrie-Verein in Berlin W, Nollendorfplatz 1, der Deutsche Papiergroßhändler-Verband in Berlin C, Dircksenstr. 20, und vielleicht der Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler, Würzburg, Rüdigerplatz 4.

Ungenügendes Färben und Kreppen

Zu Frage Nr. 16 005 in Nrn. 71 und 73 der „Papier-Zeitung". Der angegebene Fehler tritt besonders beim Färben mit blauer Farbe auf. Der angeführte metallische Glanz und die Streifen und Flecken rühren daher, daß die Farbe nicht aufgelöst ist oder, falls es ein basischer Farbstoff ist, durch Benutzen von *saurem Leim* niedergeschlagen wurde. Möglich ist es auch, daß der benutzte Farbstoff die Hitze des Kreppzylinders nicht verträgt oder die Lösung zu konzentriert war oder aus einer Mischung von sauren und basischen Farbstoffen bestand. Die Ursache des zu flachen Kreppes kann auf zu starker Leimung der Farbstofflösung, zu großer Hitze des Kreppzylinders, zu scharfem Schaber oder ungeeigneter Farbe beruhen. Die genauen Ursachen lassen sich natürlich erst nach Prüfung eines größeren Stückes gekreppten Papieres feststellen. — Ratschläge und Winke über Kreppen lassen sich schwerlich geben, da das Kreppen meist Sache des Gefühls und der Erfahrung ist und zu viele Umstände mitspielen. Das richtigste ist immer, einen erfahrenen Fachmann anzustellen. Die höheren Kosten machen sich bezahlt. Falls der Betrieb zu klein ist, genügt es auch, auf ein oder zwei Monate einen Instrukteur kommen zu lassen. Ein tüchtiger Fachmann wird auch immer die ausgiebigsten, preiswertesten und zweckentsprechendsten Farbstoffe empfehlen können, so daß schon in kurzer Zeit die paar hundert Markt an Farbe gespart werden. Das selbstgezahlte Lehrgeld ist meist das teuerste. Denn mancher mühsam geworbene Kunde geht wieder verloren, da die ersten Lieferungen mangelhaft waren. *Ein Praktiker*

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher,* Berlin-Friedenau.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends**
Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.
Bezugspreis für **Septbr.** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark.
Einzelnummer **30** Goldpfennig
Ausland **40** Goldpfennig
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen:
Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Goldpfennig, für das Ausland **1.50** Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung **2,50**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **3 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 76 **Berlin, Sonnabend, 20. September 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2584

Erneuerung des Postbezuges

Für den Monat Oktober kostet die Papier-Zeitung

1 M. 50 Pf.

Wir bitten, die Postquittung, die dieser Tage vorgezeigt wird, einzulösen, damit keine Unterbrechung im Bezug eintritt.
Die Briefträger nehmen auch Neubestellungen an.

Verlag der Papier-Zeitung

Wiederaufnahme der Kontrolle der Normalpapiere

Mitteilung aus dem Staatlichen Materialprüfungsamt, Berlin-Dahlem.

Der Preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat am 14. August 1924 (A. Nr. 6525) folgende Verfügung erlassen:

Aus den seit dem Jahre 1916 hier eingegangenen Berichten des staatlichen Materialprüfungsamts in Berlin-Dahlem ersehe ich, daß die Zahl der von den Behörden nach den Bestimmungen des Staatsministeriums über das von den Staatsbehörden zu verwendende Papier vom 28. Januar (Zentralblatt S. 403) zu veranlassenden Kontrollprüfungen im Laufe der Jahre erheblich zurückgegangen ist. Wiederholt ist von hier auf die Gefahr hingewiesen worden, die der Rückgang in der Kontrolle der Normalpapiere für die Archive der Behörden mit sich bringen würde. Die Erfahrung hat diese Befürchtung inzwischen bestätigt. Beim Reichsarchiv in Potsdam sind im Laufe der letzten Jahre zahlreiche Aktenstücke eingegangen, die schon jetzt dem Zerfall entgegengehen und nunmehr mühsam, zeitraubend und kostspielig mit Zapon oder Cellit behandelt werden müssen, um sie vor dem weiteren Zerfall zu retten.

Ich mache es daher den nachgeordneten Behörden zur Pflicht, von jetzt ab die Durchführung der Normalpapierkontrolle gemäß §§ 5 und 6 der oben angezogenen Bestimmungen sicherzustellen. Die Prüfungen werden bis auf weiteres für Behörden *kostenfrei* ausgeführt.

Das Materialprüfungsamt hat alljährlich eine Nachweisung derjenigen Behörden einzureichen, die ihr Papier zur Prüfung eingesandt haben. Ich behalte mir vor, diejenigen Behörden, die ihrer Verpflichtung zur Papierprüfung nicht nachgekommen sind, zu einer verantwortlichen Aeußerung zu veranlassen.

Mit dieser Verfügung, die auch von den übrigen Ministerien erlassen werden wird, findet ein Zeitabschnitt seinen Abschluß, der in bezug auf die Verwendung von Papier für amtliche Zwecke mancherlei Uebelstände zeitigte, deren Folgen sich später noch empfindlich bemerkbar machen werden; es steht zu erwarten, daß sich die Verhältnisse nunmehr allmählich wieder bessern und wieder Papiere zur Verwendung gelangen, die die Gewähr für einen guten Zustand unserer Archive bieten.

Prof. W. Herzberg

Steuerermäßigung

Im Kapitalverkehrsteuergesetz werden die Gesellschaftssteuer und die Wertpapiersteuer wie folgt ermäßigt:

Die *Gesellschaftssteuer* gemäß § 11 Abs. 1 (Ausgabe von Gesellschaftsanteilen) von 7½ auf 5 vH; gemäß § 12 (Fusionssteuer) von 4 auf 2½ vH; gemäß § 13 zu b bis d von 3 auf 2 vH (Sanierungen, Zuzahlungen, Zubußen usw.).

Die *Wertpapiersteuer* wird bei Industrieobligationen von 4 auf 3 vH, bei Aktien usw. von 7½ auf 5 vH ermäßigt. Bei der Börsenumsatzsteuer tritt keine Veränderung ein.

Goldbilanzen

Im ersten Halbjahr 1924 haben nur 226 Aktiengesellschaften ihre Goldmarkeröffnungsbilanz wie vorgeschrieben im „Reichsanzeiger" veröffentlicht. Der weitaus größte Teil aller Aktiengesellschaften wird erst im zweiten Halbjahr die Veröffentlichung vornehmen.

Von den 226 Gesellschaften haben, nach einer Feststellung des Statistischen Reichsamts, 46 Gesellschaften ihr bisheriges Aktienkapital als Goldmarkkapital in die Goldbilanz einstellen können, das heißt, diese Unternehmungen hatten keine Kapitalverwässerung in der Zeit der Inflation vorgenommen. 125 Gesellschaften hatten vor der Umstellung ein Kapital von 6300 Billionen Mark, nach der Umstellung beträgt das Kapital etwas über 293 Millionen Goldmark. In dieser Gegenüberstellung kommt aber die notwendige Kapitalherabsetzung noch nicht voll zum Ausdruck, denn 23 von den 125 Gesellschaften setzten ihrem Goldkapital Entwertungskonten in Höhe von 204 Millionen Mark gegenüber, so daß also effektiv das Aktienkapital der 125 Gesellschaften von 6300 Billionen Mark auf 89 Millionen Goldmark sinkt.

Eine Reihe von Gesellschaften deklariert ein Goldkapital, das über dem Kapital zur Friedenszeit liegt. Zum Teil ist das darauf zurückzuführen, daß die Verpflichtungen sich entwertet haben.

Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen für die besetzten Gebiete. Gemäß Mitteilung der Interalliierten Rheinlandkommission vom 4. September sind vom 4. September an die bisher vorgeschriebenen Geleitscheine für eine Reise in das altbesetzte Gebiet nicht mehr erforderlich. Für die Bewohner des unbesetzten Gebiets genügt nunmehr für die Einreise in die altbesetzten Gebiete ein von der heimatlichen Polizeibehörde ausgestellter Reisepaß oder Personalausweis mit Lichtbild. Die bei der Paßstelle Köln vorliegenden und noch eingehenden Anträge werden mit sämtlichen Anlagen den Antragstellern zurückgeschickt. Die in Frage kommende Verordnung der Interalliierten Rheinlandkommission trägt die Nr. 263.

Hosted by Google

Die Wirtschaft des besetzten Gebietes nach dem Dawes-Gutachten

Dr. A. Wiedemann, I. Syndikus der Industrie- und Handelskammer Köln, führt hierüber in Nr. 18 der Amtlichen Zeitschrift von sechs westdeutschen Handelskammern u. a. folgendes aus:

Welche Folgen hat nun die Durchführung der Londoner Beschlüsse für das besetzte Gebiet? Dei erste und für das besetzte Gebiet unmittelbar wichtigste ist seine Erlösung aus der bisherigen Ausbeutung als Reparationsprovinz. 1½ Jahr lang ruhte die ganze Last der Reparationen, die ganz Deutschland tragen sollte, auf Rhein und Ruhr allein, mußten Bergbau und Hüttenindustrie, chemische und Holzindustrie teils ohne jede, teils ohne ausreichende Entschädigung seitens des Reiches Sachlieferungen größten Umfanges ausführen, mußten alle Erwerbszweige des besetzten Gebietes durch Binnenzölle, Ausfuhrabgaben, Abgaben in Reparationskassen die Kassen der Franzosen und Belgier füllen, mußten die Eisenbahnen unter der Regie ihnen fronden. Nicht lange mehr konnte die westdeutsche Wirtschaft, namentlich der Bergbau, diese Sonderlasten tragen, nicht lange mehr die Abschnürung von ihren Beziehungen zum unbesetzten Deutschland in Bezug und Absatz durchhalten, nicht lange mehr unter Druck und militärischer Willkür ihre Betriebe offen halten. Nicht ganz abgenommen wird dem besetzten Gebiet diese schwere Bürde, aber durch die Verteilung der Reparationslast auf ganz Deutschland wird sie doch wesentlich erleichtert, so daß die rheinische Wirtschaft in dieser Beziehung nicht mehr schlechter dasteht als ihre Wettbewerber im unbesetzten Deutschland.

Das Zweite ist die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit mit dem unbesetzten Deutschland durch den Fall der Binnenzollgrenze und durch die Herstellung der Freiheit des Verkehrs. Unendlich viel an wirtschaftlichen Beziehungen ist durch diese willkürlich aufgerichteten Schranken zerstört worden, was erst mit großen Mühen und Kosten wieder aufgebaut werden muß; anderes konnte nur unter größten Opfern aufrechterhalten werden, durch welche die Leistungsfähigkeit der Betriebe erheblich geschwächt wurde. Es steht außer Zweifel, daß die Krise, in der sich die deutsche Wirtschaft im allgemeinen befindet, durch die zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet errichteten Schranken für die rheinische Wirtschaft noch wesentlich verschärft worden ist und daß ihr Fall deshalb dazu beitragen wird, uns die Ueberwindung dieser Krise zu erleichtern.

Ein Drittes von Bedeutung ist die Rückgabe der Eisenbahnen von der Regie an die deutsche Verwaltung und die Wiedervereinigung der westdeutschen Bahnen mit dem Reichseisenbahnnetz. Unter den großen Unzulänglichkeiten des fremden Regiebetriebes, dessen Mängel erst sehr allmählich und niemals ausreichend abgestellt wurden, der auch nicht entfernt die Leistungen der deutschen Verwaltung erreichen konnte und dessen Versagen nur durch das Darniederliegen der Wirtschaft und den dadurch hervorgerufenen Verkehrsrückgang nicht noch stärker in die Erscheinung trat, unter diesen Unzulänglichkeiten hat die westdeutsche Wirtschaft ernstlich gelitten und knüpft daher an die Rückkehr der deutschen Verwaltung manche Erwartungen für die Besserung ihrer bedrängten Lage. Ein baldiger Abbau der jetzt noch erheblich überspannten Gütertarife wird dabei nicht zu umgehen sein, wenn wir unsere Wettbewerbsfähigkeit für den Weltmarkt wiedergewinnen wollen.

Wesentlich ist weiter die Schließung des Loches im Westen. Die Herabsetzung von mehr als 200 Positionen des deutschen Zolltarifs durch die interalliierte Zollverwaltung und das Schalten des Emser Amtes bezüglich der Einfuhrbewilligungen hatten einen starken Zustrom fremder Waren zur Folge, der im unbesetzten Deutschland oft als ein Vorteil des besetzten Gebietes angesehen wurde, während tatsächlich für manche Zweige nur ein Ausgleich anderer Lasten dadurch geschaffen und wichtige Industriezweige durch diesen ausländischen Wettbewerb schwer geschädigt wurden. So begrüßt auch das besetzte Gebiet den Zeitpunkt, wo wir wieder Herr unserer Westgrenze sind, zumal ohne diese Herstellung unserer Zollhoheit an Handelsvertragsverhandlung nicht zu denken gewesen wäre.

Die Rückkehr der Ausgewiesenen und Freilassung der Gefangenen wird viele Geschäftsinhaber, Betriebsleiter, Angestellte und Arbeiter ihren Betrieben wiedergeben und wertvolle Arbeitskräfte damit zurückführen, deren Leistungen der Wirtschaft der besetzten Gebiete zugutekommen werden. Auch die Wiederherstellung der deutschen Justiz- und Verwaltungshoheit und die Rückkehr vieler leitenden staatlichen und kommunalen Beamten wird nicht ohne günstige Wirkung auf die Wirtschaft bleiben können.

Von größter wirtschaftlicher Bedeutung sind Wirkungen der Londoner Abmachungen, die sich nicht auf das besetzte Gebiet beschränken, sondern für ganz Deutschland sich auswirken werden. Die Atempause, welche die Abmachungen des Deutschen Reiches gewähren, und die währungspolitischen Bestimmungen des Londoner Vertrages geben uns die Gewähr, daß die am Schluß des letzten Jahres mühsam und unter den größten Anstrengungen erzielte Festigung der Währung, die nur unter stärksten Opfern bis jetzt gesichert werden konnte, anhalten wird. Damit gewinnt die Wirtschaft feste Grundlagen für ihre Berechnungen, das Ausland aber die Basis für ein Vertrauen, auf Grund dessen uns die Kredite gegeben werden können, mit Hilfe deren wir die gegenwärtige Krise zu überwinden hoffen.

Schwer sind allerdings die Hemmungen, die einem solchen Wiederaufstieg entgegenstehen. Noch ein Jahr lang soll das Ruhrgebiet und Sanktionsgebiet (Düsseldorf—Duisburg) militärisch besetzt bleiben, noch mindestens 5 Jahre der Koblenzer, 10 Jahre der Mainzer Bezirk einschließlich der Pfalz. Noch ist ungewiß, ob der vertragsmäßige Termin der Räumung der Kölner Zone einschließlich der besetzten Gebiete des Niederrheins (10. Januar 1925) eingehalten werden wird, wie wir dies mit aller Entschiedenheit verlangen müssen. Noch wissen wir nicht, ob und in welchem Umfange es gelingen wird, im altbesetzten Gebiete die Tätigkeit der Rheinlandkommission ernstlich und mit dauerndem Erfolg auf die ihr vertragsmäßig zustehenden Rechte zu beschränken. Noch wissen wir nicht, in welchem Geiste die vielen Bestimmungen des Londoner Abkommens ausgeführt werden, die bei loyaler Handhabung erträglich sind, bei illoyaler Anwendung aber überaus gefährlich werden können. Noch können wir nicht übersehen, ob es uns in den kommenden Handelsvertragsverhandlungen gelingen wird, die schweren Hindernisse, die man in aller Welt für unsere Ausfuhr aufgetürmt hat, wegzuräumen, wobei als selbstverständlich vorausgesetzt werden muß, daß den Verhandlungen mit Frankreich und Belgien, die jetzt beginnen, militärischer Druck fernbleiben muß. Noch vermögen wir nicht zu sagen, ob die Anstrengungen unserer Industrie, die teilweise verlorene Wettbewerbsfähigkeit im Weltmarkt wieder zu erlangen, erfolgreich sein werden, ob es ihr gelingen wird, trotz der hohen Steuern und Reparationslasten, trotz der großen Kapitalverluste durch rationelle Gestaltung der Produktion den bestehenden Vorsprung des günstiger gestellten Auslandes einzuholen.

So steht unsere Wirtschaft vor schweren Fragen und Aufgaben, von deren glücklicher Lösung es abhängt, ob wir in schärfster Anspannung aller Kräfte uns langsam wieder emporarbeiten werden, oder ob die furchtbare Verarmung unseres Volkes bis zur völligen Verelendung fortschreiten soll. In weiten Schichten unseres Volkes fehlt leider noch immer die Einsicht für den Ernst unserer Lage; Leichtsinn und Vergnügungssucht machen sich breiter, als wir es verantworten können; harte Arbeit und Sparsamkeit sind nicht überall als unsere einzigen Retter erkannt. Haß und Neid trennen ganze Bevölkerungsklassen voneinander, wo uns Einheit und Einigkeit so bitter nottut. So müssen die berufenen Führer des Volkes es immer wieder in Hirne und Herzen hämmern, daß nur durch Arbeit und Einigkeit der Weg zur Freiheit, der Weg zum Aufstieg führt.

Der Zeitungspapierpreis

Zu einer Anfrage des sächsischen Wirtschaftsministeriums, betreffend die Preispolitik der Papierfabriken, hat die Handelskammer zu Chemnitz in Gemeinschaft mit den übrigen sächsischen Handelskammern (Dresden, Leipzig und Plauen) dahingehend Stellung genommen, daß von einer allzu großen Verteuerung der Druckpapierpreise schwerlich zu sprechen sein dürfte. Das Reichswirtschaftsministerium nimmt auch jetzt noch eine starke Ueberwachung der Preise in der Papierfabrikation vor. Charakteristisch ist ein Rundschreiben des Verbandes Deutscher Druckpapier-Fabrikanten, Berlin, vom 21. Juli 1924 an seine Mitglieder, worin eingehend über das Ergebnis der Nachprüfung des Druckpapierpreises durch das Reichswirtschaftsministerium berichtet wird. Aus diesem Rundschreiben geht hervor, daß das Reichswirtschaftsministerium auf einen Gestehungspreis von rund 30 Mark für 100 Kilogramm kommt. Demgegenüber steht eine Preisberechnung des Verkaufspreises durch den Verband von 31,50 Mark für 100 Kilogramm, so daß also die beiden Preisberechnungen nicht sehr weit voneinander abweichen. Die Preiskontrolle des Reichswirtschaftsministeriums dürfte aber lediglich durch ihre Ausübung nach Ansicht der sächsischen Handelskammern schon einen gelinden Druck auf die Herstellerfirmen ausüben, ihre Preisberechnung nicht zu überspannen. (Inzwischen erfolgte die in voriger Nummer mitgeteilte neue Ermäßigung auf 30 bezw. 31 M.)

Die wirtschaftlich notwendigen Steuermilderungen (siehe Nr. 75 Titelseite) sind im Reichsanzeiger als Verordnung des Reichspräsidenten vom 14. September veröffentlicht worden. Artikel I bestimmt, daß der Satz der allgemeinen *Umsatzsteuer* von zweieinhalb vom Hundert auf zwei vom Hundert ermäßigt wird. Nach Artikel II werden im Kapitalverkehrsteuergesetz vom 8. April 1922 die Gesellschaftsteuer und die Wertpapiersteuer wie folgt ermäßigt: 1. die *Gesellschaftssteuer:* a) des § 11 Abs. 1 von 7,5 vH auf 5 vH, b) des § 12 von 4 vH auf 2,5 vH, c) des § 13 zu b bis d von 3 vH auf 2 vH. 2. Die *Wertpapiersteuer:* a) des § 29 Abs. 1 zu c von 0,40 auf 0,30 Goldmark, b) des § 29 Abs. 1 zu d von 0,75 auf 0,50 Goldmark für je 10 Goldmark oder einen Bruchteil dieses Betrages. Die Vorschriften der beiden Artikel treten mit dem 1. Oktober 1924 in Kraft. Der Reichsminister der Finanzen ist ermächtigt, die erforderlichen Uebergangsbestimmungen zu treffen.

Zollerhöhung in Niederländisch-Ostindien. Der Zoll auf Papier jeder Art, Tapetenpapier, Pappe, Schreibbücher, Register, Alben, und nicht besonders genannte Papierwaren, wurde ab 3. September auf 12 vH des Wertes erhöht. *bg*

Hosted by Google

MATADOR
SICHERHEITSHALTER

Kann niemals überdreht werden!

MAHNKE

SIEBERT & LÖWEN-ELBERFELD

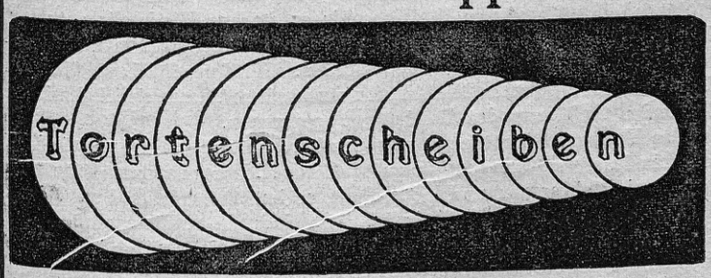
Norddeutsche Papierwerkstätten
Aktiengesellschaft
Berlin W 50
Fernsprecher: Amt Bismarck 1156

Schreibhefte × Schreibblöcke
Wachstuch-Kladden
Kontobücher × Notizbücher
Kollegheft e × Preßspanblocks

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise

A7802)

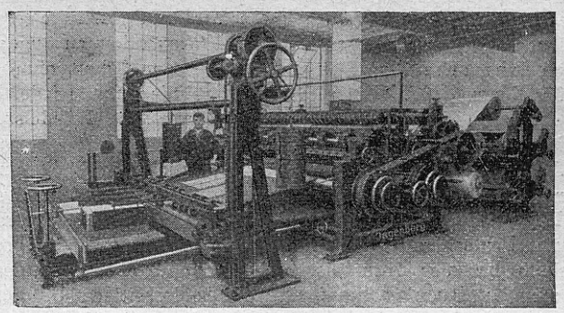
Tortenscheiben – Pappscheiben



F. Becker & Co., Biebrich a. Rh.
Kaiserstraße 51 • Fernruf 570

(A 7564

Während des Monats September
ist in unseren
Düsseldorfer Werken
der neueste Jagenberg-



Doppel-Querschneider

mit automatisch. Bogenableger zum gleichzeitigen Schneiden von zwei in Länge und Breite verschiedenen Formaten mit rundlaufenden Querschneidemessern

in Betrieb zu besichtigen!
wozu Interessenten höflichst eingeladen werden

Wir garantieren
Schnittleistung 60-80 in der Minute bei großer Rollenzahl.
Genauer Winkel. Exakte Bogenlänge
Bogenaufstapelung wie von Hand sortiert
Leichte Format-Einstellung, einfache Bedienung. Stets glatter haarscharfer Schnitt. Kräftige Bauart. Schnelle Lieferung

Ortsbehördlich ausgestellter Personal-Ausweis od. Paß genügen zur Einreise

Jagenberg-Werke AG.
Maschinenfabrik
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar i. Sa.

Hosted by Google

Der künftige Handelsvertrag mit Frankreich

Der 10. Januar 1925 bedeutet einen Wendepunkt in der Zoll- und Handelspolitik des Deutschen Reiches: An diesem Tage hat die uns im Friedensvertrage von Versailles auferlegte einseitige Meistbegünstigungspflicht ihr Ende erreicht, außerdem sind wir dann **nicht** mehr verpflichtet, aus den abgetretenen Gebieten zollfreie Kontingente in das deutsche Zollgebiet einzulassen, deren Auswahl hinsichtlich der Erzeugnisse und ihrer Höhe uns von unseren ehemaligen Feinden vorgeschrieben wurde.

Zur Zeit unterliegen unsere Erzeugnisse in Frankreich dem französischen Generaltarife, dessen Sätze in der Regel das Vierfache der Sätze des Minimaltarifes ausmachen.

Die Bestimmungen des Friedensvertrages von Versailles, die am 10. Januar 1925 außer Kraft treten, bildeten bisher ein kaum zu überwindendes Hindernis beim Abschluß von Handelsverträgen, soweit sich dieselben auf Zollvergünstigungen erstrecken sollten. Fielen doch alle Zollherabsetzungen, die wir in irgendeinem Handelsvertrage gegen ein entsprechendes Entgegenkommen unseren Mitkontrahenten zugestanden hatten, von selbst auch allen Ententestaaten in den Schoß, ohne Gegenleistung für Deutschland. Unter diesen Umständen mußte jeder Vorteil für den deutschen Export zu teuer erkauft werden. Handelsverträge mit Tarifabreden waren eine Unmöglichkeit.

Das Aufhören der einseitigen Meistbegünstigungspflicht und das Ende der zollfreien elsaß-lothringischen Kontingente stellen die französische Wirtschaftspolitik vor nicht leichte Aufgaben. Ein vertragloser Zustand mit Deutschland bringt für Frankreich schwere Gefahren mit sich, deshalb hat der französische Finanzminister in London den Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß die beiderseitigen Unterhändler bald zusammentreten möchten, um über den deutsch-französischen Warenverkehr nach dem 10. Januar 1925 Abmachungen zu treffen.

Auch in Deutschland ist der Wunsch vorhanden, mit Frankreich zu einem geordneten Warenaustausch zu gelangen, aber dies darf nur auf Grund der Gegenseitigkeit geschehen. Verlangt Frankreich die Meistbegünstigung in Deutschland, so muß uns diese auch in Frankreich eingeräumt werden. Werden den französischen Erzeugnissen Tarifermäßigungen in Deutschland zugestanden, so muß dies in gleichem Umfange auch umgekehrt der Fall sein.

Nach Artikel 68 und 268a des Friedensvertrages von Versailles ist Deutschland verpflichtet, während einer Dauer von 5 Jahren vom Inkrafttreten des Vertrages ab, Rohstoffe oder Fabrikate, welche aus Elsaß-Lothringen stammen und von dort eingeführt werden, zollfrei in Deutschland einzulassen. Die französische Regierung hatte sich vertraglich vorbehalten, alljährlich durch ein der Deutschen Regierung zu übermittelndes Dekret die Art und Menge der Erzeugnisse, die diese Befreiung genießen sollten, bekannt zu geben.

Die Mengen jedes Erzeugnisses, die auf solche Weise jährlich nach Deutschland eingeführt werden konnten, sollten den Jahresdurchschnitt der im Laufe der Jahre 1911 und 1913 versandten Mengen nicht übersteigen.

Für unser Fach kommen in der *elsaß-lothringischen Freiliste* für das fünfte Kontingentsjahr — gültig vom 11. Januar 1924 bis 10. Januar 1925 — die nachstehenden Erzeugnisse in Frage:

Nummer der Kontingentsliste	Bezeichnung der Waren	Kontingent in Tonnen
93	Papier, Papierwaren, Pappe, Pappwaren und Abfälle von diesen Stoffen	8315
94	Bücher, Bilder, Gemälde, Druckschriften . .	100

Nach der Absicht des Friedensvertrages kommen für diese Kontingente nur elsaß-lothringische oder in Elsaß-Lothringen tatsächlich veredelte Fabrikate in Frage. Es ist kein Geheimnis, daß große Mengen rein französischer Erzeugnisse als elsaß-lothringische Kontingentswaren Jahr für Jahr zollfrei in Deutschland eingelassen werden mußten. Begünstigt wurde dies durch die Verhältnisse im besetzten Gebiet mit dem Loch im Westen.

Die uns zudiktierten zollfreien elsaß-lothringischen Kontingente stellten eine schwere Belastung der deutschen Industrie dar. Sie sollten dazu dienen, Elsaß-Lothringen Zeit zu schaffen, sich in den Rahmen der neuen Verhältnise einzustellen. Daß dieselben Gründe für die deutsche Industrie vorlagen, da diese den Absatz nach Elsaß-Lothringen verloren hatte, wurde nicht beachtet.

Die zollfreien Kontingente werden in dem mit Frankreich abzuschließenden Handelsvertrage eine große Rolle spielen. Wie sehr diese Frage den Franzosen am Herzen liegt, geht schon aus dem Umstande hervor, daß sie gleich in der ersten Unterredung mit unserem Außenminister, in der sie ihren Wunsch zum Ausdruck brachten, alsbald über den deutsch-französischen Warenverkehr nach dem 10. Januar 1925 Abmachungen zu treffen, auf diese Kontingente eingingen. Der französische Minister regte hierbei an, die im Versailler Friedensvertrage für die Erzeugnisse Elsaß-Lothringens vorgesehene Zollfreiheit zu verlängern, da diese Rechte des Versailler Vertrages in den letzten Jahren nicht hätten ausgenutzt werden können. Diese Forderung erscheint unberechtigt. Verlangen die Franzosen Entgegenkommen auf diesem Gebiete, so sollen sie uns ein Gleichwertiges dafür bieten. Auch dann können nur kleine Kontingente bewilligt werden, da andere Staaten auf Grund der Meistbegünstigung dieselben Kontingente für sich in Anspruch nehmen können. *J.*

Wirtschaftsmaßnahmen der Reichsregierung — Preisabbau

Alle Zeitungen sind jetzt voll und führen spaltenlange Artikel über die Wirtschaftsmaßnahmen der Reichsregierung, die einen Preisabbau herbeiführen sollen. Eines der Schlagworte bei den daran geknüpften, mehr oder weniger nicht durch Sachkenntnis betrübten Polemiken ist: Der Kaufmann soll und muß sich wieder gewöhnen an „Großer Umsatz, kleiner Nutzen".

Alle geplanten Maßnahmen der Reichsregierung sind meiner Ueberzeugung nach Stückwerk, wenn nicht grundsätzlich von der unvernünftigen Belastung der Betriebe durch den Steueraufbau auf dem Umsatz abgegangen wird.

An diese Grundfrage will man jedoch anscheinend nicht recht herangehen. Und doch besteht in weiten Kreisen der Produzenten die Ueberzeugung, daß die Herbeiführung erhöhter Umsätze nur Nachteile für sie hat, insofern als sie

1) nicht über das notwendige Geld verfügen, um einen der Kundschaft erhöhten Umsatz kreditieren zu können;
2) nicht das Geld haben, um die auf dem mehr oder weniger verborgten Umsatz aufgebauten Steuern, die schnell fällig werden, zu bezahlen.

Wie aber ein durch Preisabbau herbeigeführter erhöhter Umsatz sich obendrein und weiterhin auswirkt, zeigt ein einfaches Beispiel: Nehmen wir eine beliebige Ware an, die 500 M kostet, wobei 50 M Bruttonutzen sind. Es werden z. B. zum jetzigen Preis jährlich 10 000 Stück verkauft.

Dann ergibt sich folgendes Bild:

10 000 Stück × 500.— M.	= Umsatz	5.000.000.— M.
Davon Bruttoverdienst: 10 000 × 50.— M.		500.000.— M.
Steuervorauszahlung: (2½ vH Umsatz, 2 vH Eink.) Sa. 4½ vH vom Umsatz		225.000.— M.
	Ueberschuß	275.000.— M.

Wird nun der Preis auf 475 M. für Stück herabgesetzt, wobei 25 M. Rohnutzen bleiben, ergibt sich folgendes Bild:

12 000 Stück durch Preisabbau erhöhter Umsatz × 475.— M.	= Umsatz	5.700.000.— M.
Davon Rohnutzen: 12 000 × 25.— M.		300.000.— M.
Steuervorauszahlungen: 4½ vH vom Umsatz		256.500.— M.
	Ueberschuß	43.500.— M.

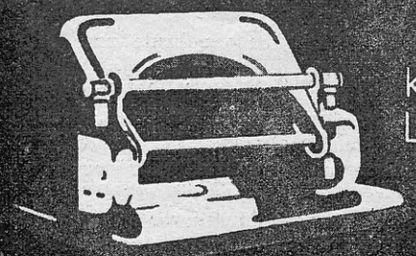
Der Kaufmann wird also bei geringerem Nutzen zwecks „großen Umsatzes und kleinen Gewinnes" praktisch gezwungen, durch den Steueraufbau auf dem Umsatz ohne Berücksichtigung der Gewinnquote weit mehr Geld im Laufe des Jahres an Steuervorschüssen zu zahlen, als er vom Einkommen zu versteuern hätte und vor dem Preisabbau abzuführen hatte. Je mehr es dem Unglücklichen gelingt, abzubauen und seinen Umsatz zu vergrößern, desto ungünstiger stellt sich das Verhältnis. Ob zu vorstehend angenommenen Zahlen nun mit einem höheren Nutzen als 10 vH oder 5 vH gerechnet wird, und daß die Umsatzsteuer vom 1. Oktober ab 2 vH beträgt, ergibt sich im Verhältnis der Zahlen zueinander kein wesentlich anderes Bild. Ich habe anderseits nur mit der Umsatzsteuer- und 2prozentigen Einkommensteuervorauszahlung gerechnet, während noch eine Anzahl anderer Steuern (Gewerbesteuer, lokale Steuern) sich auf dem Umsatz aufbauen.

Dem volkswirtschaftlich berechtigten Wunsche, durch allgemeinen Preisabbau die Wirtschaft zu beleben, steht also die der Steuervorauszahlungen auf Grund des Umsatzes als so starkes Hindernis entgegen, daß die bisher von der Regierung geplanten Maßnahmen nicht ausschlaggebende Bedeutung haben werden. Vielleicht hängt übrigens der mit diesen geplanten Maßnahmen verbundene Trommelwirbel mit der drohenden Auflösung des Reichstages zusammen.

Der Kaufmann hat heute, was psychologisch durchaus verständlich ist, kein Interesse daran, mehr zu verdienen. Mehr gewinnen kann man nur durch Mehrsorgen und Mehrarbeit, er hat aber nichts davon, denn der Mehrgewinn, der ihm beispielsweise dadurch zuflösse, daß er die Preissenkung durch verbilligte Herstellung ausgleicht, wird ihm durch Steuern abgenommen. Jede Kapitalsbildung wird obendrein durch die Vermögenssteuergesetzgebung, Vermögenszuwachssteuer und was dazu noch im Laufe der Zeit neu erfunden werden wird, bestraft.

Der Staat braucht Geld. Er soll es auch bekommen, aber in vernünftigem Maßstabe. Die Steuerzahlungen auf Grund des Umsatzes hindern die Tatkraft und die Unternehmungslust des Kaufmannes so stark, daß sie beseitigt werden müssen. *Ein Provinzdrucker.*

Hosted by Google



KLEINER LOCHER

Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

Ed. Mann & Co.

PAPIERFABRIK

Ebertsheim (Rheinpfalz)

empfehlen: **einseitig glatte**

Pack- und Schrenzpapiere

von 60—400 g

insbesondere endlose steinharte Rollen von 8—183 cm Breite

A 6928

JRIS
JRIS
JRIS

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Vorsicht!

Ich rufe die Presse um Schutz an, da die ordentlichen Gerichte infolge Ueberlastung einen wenn auch unfreiwilligen Schutz dem säumigen Zahler bieten.

Die Firma X. in A. wurde trotz erheblicher Verzüge bei früheren Zahlungen auf einen Auftrag vom 21. Mai 1924 pünktlichst beliefert. Bei dieser Bestellung ist versichert worden, daß Kasse sofort bei Erhalt der Ware erfolgen sollte. Auch habe ich der Firma mit Brief vom 21. Mai mitgeteilt, daß ich auf strengste Einhaltung der Konditionen sehen muß und dies als Voraussetzung für die Ausführung des Auftrages annehme. Es folgt:

15. Juni: Telephongespräch, wobei sofortige Ueberweisung zugesichert wird.
16. Juni: Monierung, Bitte um à-Konto-Zahlung sowie Zinsberechnung.
24. Juni: Monierung von 164 Mark.
24. Juni: Kommt eine weitere Bestellung. Ich antworte, daß ich nur dann liefern werde, wenn umgehend schriftliche Erklärung eintrifft, daß bei Erhalt der Ware gezahlt wird. Und moniere weiter 164 Mark.
26. Juni: Folgt entsprechende Zusicherung und meine Lieferung.
15. Juli: Mahne ich dringend beide Posten. Drohe Schadenersatzansprüche an.
bis 11. August: Diverse Aufforderungen teils durch meinen Anwalt, teils auch von mir. Ohne Erfolg. Darauf Zahlungsbefehl durch meinen Anwalt.
12. August: Nochmalige briefliche Aufforderung.

Bis heute (12. September) habe ich noch nichts erhalten. Die Firma hat es noch nicht einmal für notwendig gehalten, auch nur eine Zeile der Antwort oder der Entschuldigung zu finden.

Ich kann verstehen, daß in der heutigen Zeit eine Firma vorübergehend in Schwierigkeiten gerät und ihre Lieferanten auf dem Wege von Anzahlungen zu befriedigen versucht, kann aber nicht verstehen, daß man nicht zahlt und selbst die elementarsten Regeln kaufmännischen Anstandes unbeachtet läßt.

Im eigenen Betriebe kann auch ich manchmal meinen Verpflichtungen nicht am Fälligkeitstage sofort nachkommen, weil die Außenstände ausbleiben. Aber dann habe ich als Kaufmann die Pflicht, wenigstens einen Teil zu zahlen und den Lieferanten um Geduld zu bitten.

Wie Sie aus dem oben geschilderten Vorgang ersehen, ist nicht das geringste von seiten der Firma getan, was irgendwelche Rücksicht bedingen würde. So bitte ich Sie nun, diesen Fall der Oeffentlichkeit mit voller Namensnennung zur Kritik zu unterbreiten und nehme für die Wahrheit sowie die entstehenden Folgen vollste Verantwortung auf mich. *Großhandlung*

Oeffentliche Nennung schlechter Zahler ist nach unseren Gesetzen nicht statthaft. Der Fall wird aber vielleicht manchen Leser zu erhöhter Vorsicht bei Einräumung von Kredit veranlassen. *Schriftleitung*

Berliner Papiermarkt

Berlin, den 16. Sept. 1924

Der Berliner Papiermarkt scheint sich leicht zu beleben. Der Umsatz liegt allerdings noch immer ziemlich beträchtlich unter dem Normalpunkt und wird ihn wohl so schnell auch nicht erreichen. Der geringe Beschäftigungsgrad in den meisten Industrien und Gewerben vermindert zu sehr den Papierverbrauch. Aber es ist in den letzten Wochen wenigstens nicht weiter bergab gegangen. Die Wahrscheinlichkeit, wenigstens zunächst mit annähernd gleichen Wirtschafts- und Währungsverhältnissen rechnen zu können, hat die Nachfrage nach Papier eine Kleinigkeit belebt. Die einzelnen Aufträge waren immerhin etwas größer, als man es in den letzten Monaten gewohnt war.

Auch die krassesten Erscheinungen der Geldnot haben nachgelassen. Dieser Umstand verschafft dem Käufer wieder etwas mehr Bewegungsfreiheit und, was wenigstens ebenso wichtig ist, er beseitigt bei dem Verkäufer einen Teil des Mißtrauens, das er bisher bezüglich des Zahlungswillens und der Zahlungsfähigkeit seines Abnehmers leider hegen mußte.

Wer allerdings nach der Annahme des Dawes-Gutachtens sogleich das Einsetzen einer Hochkonjunktur im Ausmaß der hinter uns liegenden Jahre erwartete, der sieht sich stark enttäuscht. Und das ist gut so. Die starken Schwankungen der Geschäftslage sind der stetigen Entwicklung und der Gesundung des Wirtschaftslebens stets nachteilig gewesen. Nur ein schrittweiser Wiederaufbau, der Zeit läßt zur Schaffung einer soliden Grundlage, kann unter unsern jetzigen Verhältnissen dauernden Erfolg bringen. Die glänzenden Augenblickserfolge der „Hochkonjunkturen" dürften niemand mehr reizen. An den schlimmen Nachwirkungen derselben kranken wir heute noch in empfindlichster Weise.

Dem Anfang dieses Jahres eingetretenen scharfen Rückschlag gegenüber zeigte sich der Berliner Papiergroßhandel bemerkenswert widerstandsfähig. In den letzten Wochen allerdings hat der Rückschlag auch hier seine Opfer gefordert und vereinzelte Zahlungseinstellungen gebracht.

Die Papierfabriken schreiben noch immer vor „Netto Kasse innerhalb 14 Tagen vom Rechnungsdatum". Bei den entfernter gelegenen Fabriken, sowie bei den Werken, die weniger häufig direkte Ladungen haben oder auf dem Wasserwege versenden, vergehen beinahe diese Tage, bis die Ware eintrifft. In diesen Fällen bedeutet also diese Bedingung: zahlbar bei Erhalt der Ware. Daß solche Zahlungsweise dem überwiegenden Teil des Berliner Papiergroßhandels unmöglich ist, haben die Erfahrungen der letzten Monate gezeigt. Diese Zahlungsbedingung dürfte daher kaum noch ernst genommen werden. Wozu also Konventionsbestimmungen aufrecht erhalten, die längst überholt und eingestandenermaßen nicht mehr durchzuführen sind? Es tut wirklich not, diese Bestimmungen den neuen Verhältnissen entsprechend und bald zu ändern. Ehedem waren die Konventionen schneller bei der Hand, ihre Bestimmungen einer veränderten Lage anzupassen.

Wie wird sich die weitere Entwicklung gestalten? Wie bereits oben erwähnt, werden wir zum mindesten mit nicht ungünstigen Verhältnissen rechnen können. Bekanntlich will die Regierung ab 1. Oktober die Umsatzsteuer auf 2 vH herabsetzen. Ferner sollen noch in diesem Monat Ermäßigungen der Frachten erfolgen, auch ist Herabsetzung einiger Gebühren im postalischen Geldverkehr und auch im Fernsprechwesen beabsichtigt. Die Kohlenpreise dürften nachgeben. Die Reichsbank will verschiedene Erleichterungen im Kreditverkehr schaffen oder hat es bereits getan. Es ist zu hoffen, daß sich dem dann auch die Bankenvereinigungen anschließen. Alles Maßnahmen, von denen günstige Wirkung ausgehen muß, wenn sich diese auch nicht über Nacht zeigen kann. *Georg Sensenhauser*

In der niederschlesischen Zellstoff- und Papierindustrie sind in den letzten 14 Tagen je eine Fabrik in Haynau und Lomnitz stillgelegt worden. Die Betriebsstillegung einer weiteren Cellulosefabrik des Hirschberger Bezirks wird als bevorstehend gemeldet.

Londoner Papier- und Papierstoffmarkt

London, 12. Sept. Die Marktlage für holzfreie Druck- und Schreibpapiere hat sich seit dem Frühjahr nicht gebessert. Die Bemühungen, die Preise für die Fabriken lohnend zu machen, wurden durch die in den Sommermonaten übliche geringe Nachfrage vereitelt. Sollte sich die Nachfrage auch nur ein wenig erhöhen, so ist mit Preiserhöhungen zu rechnen. Die guten Aufträge aus Japan für Espartopapiere sind zum größten Teil ausgeliefert, und die Preise dieser Papiere sind auf dem niedrigsten Punkte angelangt. Die englischen Zeitungspapierfabriken genießen den Vorteil der Vorzugszölle in den britischen Kolonien, anderwärts treten sie mit den festländischen Papierfabriken nicht in Wettbewerb, dort sind österreichische und skandinavische Papiere am billigsten. Die Knappheit an Lumpen hat etwas nachgelassen, und man erwartet keine Preiserhöhungen für Lumpenpapiere. Der Markt für Strohpappen ist schwankend, denn weder die Zufuhren noch die Nachfrage sind gleichmäßig, und infolgedessen ändern sich die Preise fast von Tag zu Tag. Von der Einräumung der 26prozentigen Reparationsabgabe auf deutsche Sendungen erwarten die britischen Papierfabriken einige Besserung ihrer Lage.

Der *Holzzellstoffmarkt* ist sehr fest; sowohl für diesjährige als für nächstjährige Lieferung müssen jetzt höhere Preise bezahlt werden. Es sind nur noch geringfügige Mengen von in diesem Jahr zu liefernden skandinavischen Stoff unverkauft. Gebleichter Stoff ist besonders knapp und teuer.

Preise cif britischem Hafen für die engl. Tonne von 1016 kg:

Sulfitstoff,	gebleicht, Ia.	Lstr. 18.15.0—19.10.0
„	bleichfähig, Ia.	„ 14.5.0—14.10.0
„	starkfaserig	„ 12.10.0—13.0.0
Natronstoff,	ungebleicht, Ia.	„ 14.2.6—14.5.0
„	„ Kraftstoff	„ 13.0.0—13.5.0

Holzschliff. Die Preise scheinen auf ihrem niedrigsten Stand angelangt zu sein, und für trockenen Stoff haben sie steigende Richtung. Die Zufuhren sind knapp, und die Nachfrage ist gut.

Preise für die Tonne cif engl. Hafen: Fichtenstoff, 50 vH Feuchtigkeit, unverpackt, sofort lieferbar, Lstr. 4.2.6, Lieferung in 1924 Lstr. 4.5.0; trocken, sofortige Lieferung 8.10.0—8.12.6; trocken, spätere Lieferung, Lstr. 8.10.0.

Hosted by Google

Papier-Spedition

Billigste Uebernahme für

Bahn-, Fluß- und Seetransporte

An- und *Abrollung* mit

eig. Lastkraftwagen

Lagerung in

eigenen Lagerräumen mit Gleisanschluß

★

A. L. Mende

Gegr. 1852 **Spedition** Gegr. 1852

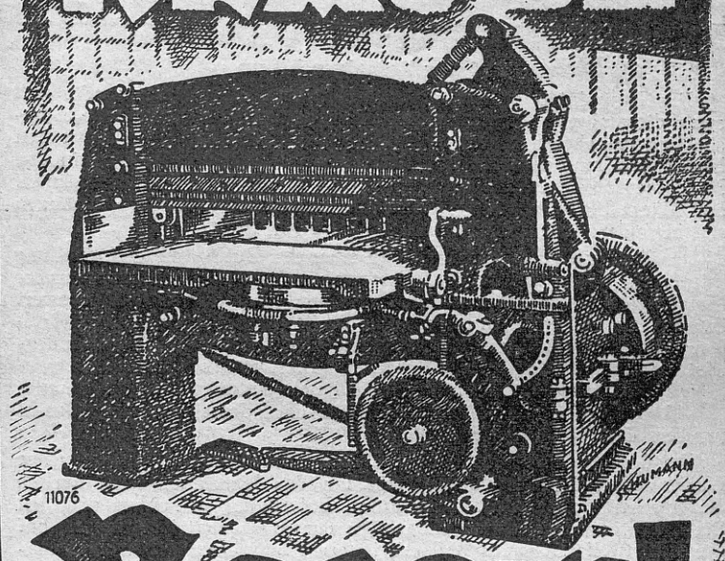
Dresden, Reichsstr. 26

Fernsprecher 42 339 — — — Drahtanschrift: Transmende

Tetschen-Laube / Bodenbach / Mittelwalde (Schles.)
Lichtenau (Tschech.) / Riesa a. d. Elbe

(A 6865

KRAUSE



Record

DER NEUE PATENTSCHNELLSCHNEIDER MODELL A-K

für stärkste Beanspruchung

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße Nr. 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße Nr. 11/12

Kennen Sie unsere Preise?

Massen-Auflagen **Papiervoss A-G. Pforzheim** Export nach allen Ländern

EMATA-TAFELN

Unzerbrechlich!
Glänzend begutachtet! — Unbegrenzte Verwendungsmöglichkeit!

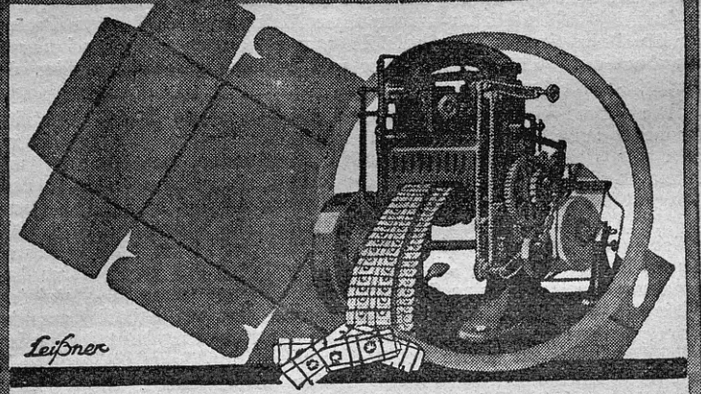
weiß für Blei und Tintenstift

schwarz für Schiefergriffel

(A 7660

Unentbehrlich 1. für die Schule, 2. für den Büro- u. Fabrikbetrieb
Dauer-Stenogramm-Block
Alleinherstellerin: ***Emaillirwerk A.-G., Fulda***

SCHMAG



UNSERE SPEZIALITÄTEN:
KARTONNAGEN-MASCHINEN
Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorsteckrandschachteln u.s.w.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G-DRESDEN-A-16

Hosted by Google

Papierverarbeitungs- und Druckmaschinen
auf der Leipziger Messe

Das Hauptinteresse der buchgewerblichen Meßbesucher wandte sich auch diesmal den Maschinenausstellungen zu. Und hier wurde tatsächlich mancherlei geboten. Außer auf dem Gelände der Technischen Messe fand man Maschinenausstellungen im Buchgewerbehaus, in den Maschinenfabriken Karl Krause, bei Chr. Mansfeld, bei Gebr. Brehmer, bei Albert Schmidt u. a.; ferner im Deutsch-Rumänischen Meßhaus und besonders im Reichshof und im Leipziger Hof.

Das *Buchgewerbehaus* hat sich zu einer Art Buchgewerbe-Ausstellung entwickelt. Neben Tiegeln und Bostonpressen waren auch einige neuere Maschinen anderer Art in Betrieb zu sehen. Besonders erwähnenswert ist der Heidelberger Druckautomat der *Schnellpressenfabrik Heidelberg AG.*; er ist mit einer Sauganlage ausgerüstet, die eine Stundenleistung bis 2500 Drucke gewährleistet. Die *Dresdener Schnellpressenfabrik in Coswig* stellt mit dem Planeta-Autotiegel (Rahmenweite 36×48 cm) die im Format größte der deutschen Tiegeldruckpressen dar.

Bei der „Reform" von *Grosse & Kurz, Dresden,* läuft ein doppelter Walzenwagen der Tiegeldruckpresse um das Maschinengestell herum; das geschieht aber nicht mehr durch Befestigung an einem endlosen Stahlband, sondern durch Eingreifen der Walzenantriebe in ein auf der Hauptwelle sitzendes Rad mit innerem Zahnkranz. Bei einer Umdrehung dieses Rades haben beide Walzenstühle die Form berührt und sind zwei Drucke geliefert worden. Durch den äußeren Umlauf der Walzen ist die Möglichkeit der Verwendung von Auftragswalzen gegeben, deren Umfang voller Länge der Form entspricht; daher kommt die Form in nur einmalige Berührung mit den Walzen und ist so deren gleichmäßige Einfärbung gegeben. Diese Firma stellte auch wieder ihre Offsettiegeldruckpresse aus. Diese Presse besitzt zwei Formenfundamente, das eine für die Druckform, das andere für die Gummiflachformplatte. Nachdem diese den Abdruck von der Satzform mittels Uebertragungswalze erhalten hat, gibt sie das Abbild leserichtig auf das Papier ab. Durch diese zwei ebenen Druckformen, deren eine an der Rückseite und deren andere an der Tiegelseite der Maschine angebracht ist und die beide von der Uebertragungswalze bestrichen werden, ist die Grundlage für die Offsettiegeldruckpresse gegeben. Die dritte Konstruktion ist „Rota" benannt worden; sie deutet damit ebenfalls auf den neuartigen Umlaufmechanismus der Walzen hin; die Maschine besorgt auch selbsttätiges Auslegen des Druckes.

Allgemeines Interesse erregte auch wieder das *Johne-Werk in Bautzen* mit seinem Auto-Monopoltiegel, der vollständig automatisch ausgebaut ist und über 3000 Drucke in der Stunde leistet. Dieser Tiegel ist sehr stabil gebaut und hat hohe Druckkraft. Er ist ausgerüstet mit dem Spezial-Bogenanleger „Universal" von Klein & Ungerer in Leipzig, welche Firma in nun über fünfundzwanzigjähriger Praxis ihr bewährtes System für allerlei Pressen als Bogen- und Stapelanleger ausgebaut hat. In ihrer Bauweise und Leistung geschätzt wurden die Perfekta-Schneidemaschinen.

Die Firma *Guß-Werk, Kitzingen* (Main), zeigte ihren „Bavaria-Apparat" zur Herstellung stahlstichähnlicher Drucke. Die den Tiegel oder die Schnellpresse verlassenden Drucksachen werden hier mit einem harzigen Pulver gepudert; der anhaftende Puder schmilzt in dem Apparat durch elektrisch beheizte Wärmplatten und bildet eine etwas erhabene Lackschicht auf dem Druckbild. Die Maschine leistet 1000 Stück in der Stunde bei einem Strombedarf von 1,5 bis 2 Kilowatt und einem Kraftbedarf von ⅓ PS. Es überrascht, daß trotz dieser Behandlung der Druck seine Schärfe behält. Ferner waren die *Printator-Kleindruckmaschinen* zu sehen, von denen eine als Schnellpresse im Briefbogenformat und für elektrischen Antrieb ausgebaut ist, wahrscheinlich mehr für solche Betriebe bestimmt, die ihre Geschäftsdrucksachen selbst herstellen wollen. Außer dieser neuen Konstruktion werden eine Reihe Printatorpressen für den Druck von Etiketten und Preiszetteln ausgestellt, darunter solche, welche die Etiketten zugleich mit Andrückblech oder mit Ansteckdraht versahen. *Theodor Becker, Leipzig-Volkmarsdorf,* stellte eine völlig automatisch arbeitende Briefumschlag-Druckmaschine aus; bei einer Stundenleistung bis zu 20 000 Stück eignet sich die Maschine natürlich für Massenauflagen. Es handelt sich um Rotationsdruck von rund ausgegossener Form; Druck von der Schrift ist also ausgeschlossen. Zu der Maschine wird ein besonderer Gießapparat geliefert; ob sie sich bewährt, wird die Praxis lehren.

Anlegeapparate wurden noch ausgestellt vom *König-Werk, GmbH., Berlin-Grunewald,* sowie von *Georg Spieß* in *Leipzig-Plagwitz.*

Für *Buchbindereien* gab es ebenfalls verschiedene neue bezw. verbesserte Maschinen. An einer ganzautomatischen Falzmaschine der *Preuße & Co. AG., Leipzig,* wurde als neu eine Bänderspannung bezeichnet, die nicht durch Gewichte, sondern durch nachstellbare Spanner betätigt wird. — Auch die ganzautomatische Falzmaschine „Auto-Triumph" der Firma *Gutberlet & Co.* in *Leipzig-Mölkau* ist mit neuesten Einrichtungen versehen.

Am Stande der Schriftgießerei und Maschinenfabrik *J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig,* sah man Druckleistungen der Phönixpresse: einen Geldschein mit Unterdruck in Iristönen; die Platte war aus dem neuen Wertpapieruntergrund gesetzt, der die Gufillochearbeit des Graveurs zu ersetzen vermag; eine Faltschachtel in Prägedruck, welche die Maschine gebrauchsfertig verläßt, also zugleich mit dem Druck ausgestanzt, gerillt und geritzt wird; eine Geschäftskarte, die Blindprägung und einfarbigen Aufdruck in einem Arbeitsgange erhielt.

Die neue Haltzylinderpresse „Wettläufer" wurde in Nr. 70 ausführlich beschrieben. Unter den Werkzeugen für den Druckersaal fielen namentlich die exakt gearbeiteten Numerierwerke und Handstempel für Paginierung usw. auf.

Die Ausstellung der im Betrieb gezeigten Feindruck-Halbrotations-Druckmaschine R P III der Gandenbergerschen Maschinenfabrik *Georg Goebel, Darmstadt* erweckte bei vielen Besuchern das Verlangen, den Arbeitsgang kennen zu lernen und zu sehen, auf wie kleinem Raum vier bis sechs Arbeitsleistungen in einem Durchgange und in großer Schnelligkeit erledigt werden können. Die auf der Maschine erzeugten mannigfaltigen Arbeiten waren teils im Original zu sehen, teils auf einer farbig reproduzierten Tafel. Unter den vielen von dieser Fabrik gebauten Spezialmaschinen ist diese neue Konstruktion wohl jene, mit der die vielseitigste Ausnutzung gegeben ist. Wir berichtigen hierbei den früheren Hinweis, daß diese Vorführung am Stande der Firma „Spema" erfolgen werde; diese Firma war nicht im Buchgewerbehause, sondern im „Reichshof" vertreten und hatte hier, wie in Nr. 74 gemeldet, die Hartmannsche Beutelmaschine „Reformator" mit zweifarbiger Druckvorrichtung in Gang gesetzt, was ebenfalls zahlreiche Fachleute angezogen hatte. Man hörte hier die Meinung, daß wenn wie beabsichtigt diese Maschine in Deutschland gebaut werden soll, das am besten von der Gandenbergerschen Maschinenfabrik besorgt werden würde.

Die Maschinenfabrik *A. Hogenforst, Leipzig* baut die Handpresse „Ideal", ferner Boston- und Tiegeldruckpressen in allen gängigen Formaten, einfachen Teller- bis mehrwalzigen Zylinderfarbwerken und selbsttätigen Einrichtungen zum Bogenauslegen; bekannt sind die Marken „Stabil", „Rapid", „Diamant", „Krone" und „Brillant", welch letztere auch mit Heizvorrichtung ausgerüstet wird oder auch ohne Farbwerk, nur zum Stanzen und Prägen. Korrektur-Abziehapparate und Pressen für Spalten und Bogen, für Hand- und Kraftbetrieb, ferner Perforiermaschinen von der kleinsten bis zur größten Ausführung (auch solche zur Konfettibereitung und solche mit Aufwickelvorrichtung), sodann alle in der Stereotypie benötigten Maschinen, Apparate und Gießinstrumente bilden die weiteren Erzeugungsgebiete der Firma, die sich im übrigen als eine der bekanntesten Bezugsquellen für alle technischen Werkzeuge in den Druckereibetrieben erweist, zählt doch der illustrierte Katalog über 200 verschiedene Gegenstände auf.

Kleindruck-, Perforier- und Stereotypiemaschinen sind auch das Arbeitsgebiet der Maschinenfabrik *Emil Kahle, Leipzig-Paunsdorf.* Das zeigte der reich bestellte große und ständige Schauraum der Firma im Buchgewerbehause, wo Bostonpressen mit Selbstausleger, Tiegeldruckpressen („Diva" mit patentierter Selbstauslegung, „Zeus" für Kunstdrucke, Prägungen und Stanzungen), Perforiermaschinen und Stereotypie-Apparate erklärt wurden bezw. im Gange zu sehen waren. Mit der selbstauslegenden Bostonpresse sind 25 000 Briefumschläge als Tagesleistung erzielt worden. Die Etiketten- oder Markenperforiermaschine hat selbsttätigen Vorschub und Auslösung. Der Stereotypie-Apparat ist dadurch verbessert, daß die Matrizenpresse über dem Schmelzkessel in Schienen verschiebbar ist, den Schmelzkessel also, wenn nötig, freilegt. Bestoßzeuge, Kreissägen und Werkzeuge aller Art sind weitere Erzeugnisse für breiteren Absatz.

Die Maschinenfabrik *Karl Krause AG.* in *Leipzig* zeigte in ihrer Fabrik gruppenweise die Haupttypen ihrer Konstruktionen. Die umkonstruierten, gut geschützten Patent-Schnellschneider werden in vier Größen ausgeführt, auch die schwerste Type läßt sich bequem bedienen. Die Dreischneider für den Buchbeschnitt, die Pappscheren mit gesicherter Messerführung schlossen sich an, ferner die Maschinen, mit denen von unten Löcher in Papierstöße oder Pappen gebohrt oder mit denen Karton und Pappen mit schrägen Kanten versehen werden können. Eine weitere Gruppe bildeten die neuen Rill-, Ritz- und Nutmaschinen mit Kreisscheren, die zum ersten Male in der jetzigen Bauart gezeigt wurden; für sie zeigten besonders die Besucher aus der Kartonnagenindustrie reges Interesse, weil nun mancher Arbeitsvorteil erzielt wird und bei allen Größen einheitliche Stärke der Messerwellen vorgesehen ist, was gestattet, daß die Messer und Teller überall

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Gimborn Klebstoffe

FÜR DEN KONTOR- UND HAUSGEBRAUCH

H. von GIMBORN-A.G. EMMERICH a. RHEIN

(A 5353

FR. WILH.

Ruhfus

DORTMUND

GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ✧ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

Jede Anzeige
in der Papier-Zeitung
ist wirksam!

Kann man Kopierstiftstriche wegradieren

Ja!! Mit Läufergrün!

„Läufer" Gummiwarenfabrik
SCHWERDT & RENNER
Hannover 11 (A 5617
Radiergummi / Kautschuk-Kopierblätter / Gummibänder / Kuponringe

Werk Heidenau liefert als Spezialitäten:

OFFSETDRUCKPAPIERE

in jeder gewünschten Ausführung

Holzfreie und holzhaltige Cellulose- und Tauenpapiere sowie weiße u. farbige Kuvertpapiere / Post-, Schreib- u. Bücherpapiere aller Art

Werk Hasserode liefert:

Feste Spelt-, Bast- u. Cellulosepapiere

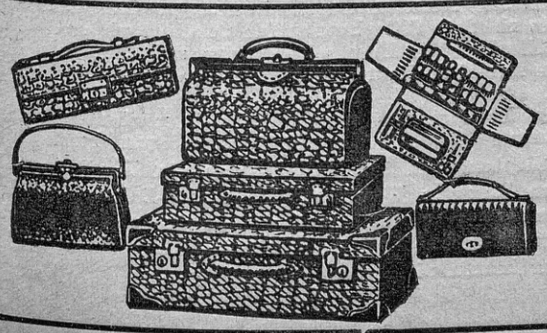
Linkrustakartons und Goudronné sowie Packpapiere in den verschiedensten Qualitäten

Heidenauer Papierfabrik AG., Heidenau bei Dresden

Tages-Produktion ca. 60000 Kilo

Tüchtige branchekundige Vertreter werden noch eingestellt

(A 7407



Korn's beliebte und gediegene
Reisetaschen und Reisekoffer

Damentaschen * Besuchstaschen * Brieftaschen
Aktentaschen * Reisenecessaires

Georg Korn & Co., Eberswalde bei Berlin
Fabrik feiner Lederwaren

(A 7417

Hosted by Google

ausgewechselt werden können. Vorschub und Führung des Materials ist ebenfalls gesichert und verbessert. Von der kleinen Vergoldepresse für ganz leichte Prägungen, den Prägepressen für mittlere Ansprüche, dann für Tellerprägungen usw. stieg diese Gruppe an bis zu den ganz schweren Kraftpressen, die stärkste Prägearbeiten ausführen. Die Glätt- und Packpressen, Stein- und Kupferdruckpressen, Kalander, Pappenbiegemaschinen, Ausstanzmaschinen und weitere Sondermaschinen für die Kartonnagenindustrie ergänzten diese Maschinen-Ausstellung. Die Firma hatte aber auch noch im Buchgewerbehause und im Deutsch-Rumänischen Meßhaus ausgestellt, und so war den Besuchern auch die Möglichkeit geboten, in Ausrüstung und Leistungsfähigkeit Vergleiche zu ziehen.

Die *Matgra-AG., Leipzig,* führt seit einigen Monaten ebenfalls Maschinen; sie zeigte in ihrer gut besuchten Ausstellung Pappenbiegemaschinen, Schneidemaschinen sowie Dreimesser- und Schnellschneider, Stereotypieeinrichtungen, Universal-Loch- und Stanzmaschinen, Pappscheren, Rändel- und Anleimmaschinen, Broschüren-Heftmaschinen und Heftmaschinen für Blöcke und Kartonnagen, ferner Eckenrundstoßmaschinen, Perforiermaschinen, Ausstanzmaschinen, Tiegeldruckpressen mit Zylinder- und Tellerfarbwerk, Bostonpressen mit selbsttätiger Auslegevorrichtung usw. (Fortsetzung folgt.)

Zentral-Verband Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten E. V. (Geschäftsstelle: Berlin C, Jüdenstraße 53)

Meßversammlung zu Leipzig am 2. September 1924

Der Vorsitzende des Leipziger Ortsverbandes, Herr Hagelganz, leitete diese Versammlung, weil der Vorsitzende, Herr Küstermann, Hamburg, durch Krankheit am Erscheinen verhindert war. Die zur Zeit so schwer leidende Kartonnagen-Industrie habe der Herbstmesse mit Erwartungen entgegengesehen, die sich leider nicht erfüllt hätten. Wenn nun auch der recht flaue *Verlauf der Messe* jetzt keine Wendung zum Besseren bringe, so müsse man eben berücksichtigen, daß sich die Entspannung der allgemeinen politischen Lage, die durch die Annahme des Dawesgutachtens erreicht worden sei, nicht unmittelbar auch in einer Entspannung der gegenwärtigen Wirtschaftskrisis auswirken könne. Man könne aber wohl die Hoffnung hegen, daß der deutschen Wirtschaft schon in nächster Zukunft Geldmittel in Form von Krediten zugeführt würden, der sie zu ihrer Belebung bedürfe.

Aus der Aussprache ergab sich, daß die Kartonnagen-Industrie in allen Teilen des Reiches gegenwärtig schwer zu kämpfen hat und überall Betriebseinschränkungen, Stillegungen usw. zu verzeichnen sind. Der Export sei noch immer sehr gedrückt und daß die ausländische Konkurrenz nachließe, sei nicht zu spüren. Durch Konkurse, Zwangsvergleiche usw. erwüchsen täglich Verluste, die in den Zeiten der Geldknappheit besonders empfindlich seien.

Herr Marschall, Chemnitz, berichtete über die *Lohnbewegung in der Kartonnagen-Industrie* im Laufe des letzten halben Jahres. Ein Fortschritt sei gegenüber dem bisherigen Zustand nur darin zu erblicken gewesen, daß durch das in Heidelberg getätigte Arbeitszeitabkommen der Arbeitgeber die Befugnisse erhalten hätte, die Arbeitszeit im Bedarfsfalle bis auf 54 Stunden zu erhöhen. Die gegenwärtigen Lohnsätze seien wesentlich zu hoch für die Kartonnagen-Industrie zu bezeichnen. Die Löhne ständen im Reiche fast überall an der Spitze; gegenüber den Friedenslöhnen stellten sie eine außerordentliche Erhöhung dar. Die Bemühungen, einen angemessenen Lohnabbau zu erreichen, wären bisher erfolglos geblieben, weil im Reichsarbeitsministerium unberechtigterweise die Kartonnagen-Industrie zur graphischen Industrie gerechnet werde und der Stand der Buchdruckerlöhne regelmäßig Einfluß auch auf die Löhne der Kartonnagen-Industrie ausübe. Die Notlage der Kartonnagen-Industrie lasse keinerlei Lohnerhöhung mehr zu; im Gegenteil sei Lohnabbau dringend erforderlich.

Herr Dr. Siedler berichtet hierauf über die *Goldmark-Eröffnungsbilanz.* Im besondern wies er auf die Gesichtspunkte hin, die jetzt bei der Aufstellung der Eröffnungsbilanz im Gegensatz zu der zu Beginn dieses Jahres abgegebenen Vermögenssteuererklärung zu beachten sind; diese lassen es daher nicht ratsam erscheinen, die Vermögenssteuer-Bilanz ohne weiteres als Eröffnungsbilanz zu verwenden.

Ueber *die Lage auf dem Papier- und Pappenmarkt* usw. führte Herr Otte, Berlin, aus, daß im Laufe der letzten Monate die Kartonnagenfabrikanten in der Regel wohl sämtlich von der Substanz gezehrt hätten. Er wies auf den außerordentlichen Rückgang hin, den der Umsatz gegenüber den Friedenszeiten allgemein erfahren hätte und der jetzt bei den meisten Kartonnagenfabriken nur noch 50 vH des Friedensumsatzes erreiche, wobei noch zu berücksichtigen sei, daß ein derartiger Rückgang des Umsatzes eintreten konnte, obgleich die Preise für das Rohmaterial usw. um 50 vH und mehr gestiegen seien. Auf der andern Seite hätte sich der Prozentsatz der Handlungsunkosten, der vor dem Kriege 9 bis 10 vH betragen habe, auf 20 bis 22 vH im Durchschnitt erhöht. Hierzu komme noch die außerordentliche Konkurrenz, die sich die Kartonnagenfabrikanten überall machten und die sich in Schleuderpreisen usw. auswirke. Er forderte daher die Anwesenden auf, möglichst überall zu örtlichen Preiskonventionen sich zusammenzuschließen.

In der Aussprache berichteten einige Redner über Erfahrungen, die man mit bestehenden Preiskonventionen in den letzten Monaten gemacht hätte. Richtige Kalkulation sei vor allem erforderlich.

Bei der Aussprache über die Pappenpreise wurde allgemein festgestellt, daß gegenwärtig die Konventionspreise der Pappenfabrikanten mit verschwindenden Ausnahmen nur noch auf dem Papier stünden und daß die Pappen allgemein zu Preisen erhältlich seien, die 10 bis 20 vH unter den Konventionspreisen lägen.

(Nach „Kartonn.- u. Papierw.-Ztg.", Dresden)

Otto Wollermann 50 Jahre Buchdrucker

Am 28. September 1924 blickt Herr *Otto Wollermann,* der Schriftleiter der „Buchdrucker-Woche", auf fünfzig Jahre inhalts- und wechslungsreicher Tätigkeit im Buchdruckerberuf zurück. Er trat vor fünfzehn Jahren als Schriftsetzerlehrling in die damalige „Gehe'sche Oberhofbuchdruckerei R. v. Decker" ein, die 1877, mit der Preußischen Staatsdruckerei vereint, zur Reichsdruckerei wurde. Hier bediente Wollermann als junger Gehilfe schon im Jahre 1879 eine Setzmaschine, die jetzt im Leipziger Buchgewerbemuseum ausgestellte „Kastenbein", so daß der Jubilar sich als den ersten Maschinensetzer Deutschlands betrachten kann. Nach einjähriger Tätigkeit in London ging Wollermann im Sommer 1881 auf Einladung Kastenbeins mit zwei Setzmaschinen über Brüssel nach New York, wo er mehrere Jahre, zuletzt als Maschinensetzer an der „Kastenbein" und der „Thorne", später Handsetzer, Metteur und Korrektor in Zeitungs- und Werkdruckereien arbeitete. Heimweh zog ihn 1886 ins deutsche Vaterland zurück, wo er wirkte zunächst als Faktor, dann als Buchdruckereibesitzer in Wolfenbüttel. In seinem Betriebe wurde 1892 die erste Thorne-Setzmaschine in Deutschland aufgestellt. Drei Jahre später ging Wollermann nach Berlin zur Reichsdruckerei zurück. Als Ende 1895 die ersten amerikanischen Zeilengießmaschinen Linotype, Monoline, Typograph in Berlin vorgeführt wurden, wurde er mit deren Vertretern persönlich bekannt, und die Folge war, daß er Ostern 1896 in die Dienste der Typograph GmbH. trat, der er bis 1900 angehört hat. Danach war er einige Zeit in Vertrauensstellung bei der Mergenthaler Setzmaschinenfabrik, bis es ihn wieder zu praktischer Buchdruckertätigkeit zog. Er erwarb eine Berliner Buchdruckerei, die er mit gutem Erfolge betrieb, aber wegen körperlicher Ueberlastung 1903 wieder veräußerte, um der Fachschriftstellerei, die er schon seit seiner ersten Gehilfenzeit als Nebenberuf pflegte, ganz zu widmen. Seit August 1903 bekleidet Wollermann die Stellung als Redakteur der „Buchdruckerwoche", die er heute noch inne hat und in welcher er seine vielseitigen beruflichen Kenntnisse und seine Bekanntschaft mit fast allen dem Buchdruckgewerbe angehörenden Persönlichkeiten zum Wohl der Allgemeinheit nutzbringend verwertet. Den noch in voller Kraft schaffenden Jubilar werden seine zahlreichen Freunde im In- und Auslande zu seinem Ehrentage mit uns herzlich beglückwünschen, in der Hoffnung, daß es ihm vergönnt sei, noch viele Jahre weiter so segensreich und mit eigner Zufriedenheit zu arbeiten, wie in dem nun verflossenen halben Jahrhundert. *C. L.*

Ausstellung von Arbeiten der Lithographen und Steindrucker-Lehrlinge Berlins

Die Berliner Handwerkskammer veranstaltet vom 3. bis 7. Oktober in den Räumen des früheren Kunstgewerbemuseums, Prinz-Albrecht-Straße 8, eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten jeder Art; dazu sind auch das Lithographie- und Steindruckgewerbe um Beteiligung ersucht worden. Um das Interesse an der Ausstellung zu fördern, sind seitens des Staates, der Stadt Berlin, der Handwerkskammer, und von Innungen und Vereinen für besonders gute Leistungen Preise in Aussicht gestellt worden. In Frage kommen Arbeiten von Lehrlingen aus dem dritten und vierten Lehrjahre und von neu ausgelernten Gehilfen. In Betracht kommen für Lithographen-Lehrlinge: Ein- und mehrfarbige Arbeiten jeder Art in Gravur, Kreide, Feder und andern lithographischen Techniken, Entwürfe, Zeichnungen, Pläne und Landkarten; für Steindruckerlehrlinge: Ein- und mehrfarbige Andrucke, Umdrucke, Maschinen- und Offsetdrucke in allen neuzeitlichen Verfahren. Alle Arbeiten müssen Namen und Aresse des Lehrlings tragen und mit der unterschriftlichen Genehmigung des Lehrherrn versehen sein. Anmeldungen zur Teilnahme an der Ausstellung sind sogleich zu richten an die Herren: Carl Schultze, Steindruckereibesitzer, Berlin W., Lützowstraße 38; Paul Zoeke, i. Fa. Zoeke & Mitmeyer, Berlin, Große Frankfurter Str. 16; Otto Reinhard, Betriebsleiter, Berlin, Perleberger Straße 51; an welche Adresse auch die Arbeiten spätestens 30. September abzuliefern sind.

Cellophane

Ich bitte um alle deutschen Fabrikadressen, wo Cellophane hergestellt wird, also richtiges Cellophane (keine Gelatine) wie es die Fabrik „La Cellophane" in Bezons Dép. Seine und Oise, herstellt. Es gibt eine ganze Anzahl in Deutschland mit großen Preis- und Qualitätsunterschieden.

Sind Sie in der Lage, uns eine Papierfabrik namhaft zu machen, die das sogenannte Cellophan, eine Art Gelatine-Papier, herstellt?

Ein der Cellophane sehr ähnliches Erzeugnis ist Wandrithaut, das die Fabrik von Hermann Wandrowsky in Altona-Bahrenfeld, Bahrenstraße 4, herstellt. Wandrithaut soll erst in den nächsten Wochen auf den Markt kommen. Andere deutsche Hersteller von cellophaneähnlicher Ware kennen wir nicht.

Hosted by Google

Unsere gesetzlich geschützten

ZEICHENBLOCKS

mit **Millimetereinteilung** bieten Erleichterung beim Entwerfen, gestatten genau maßstäbliches Anlegen der Zeicheninstrumente, **sofortiges Abgreifen der Maße mit dem Zirkel, Uebertragung in einen anderen Maßstab und schnelles Ziehen der Hilfslinien für perspektivisches Zeichnen.**

Blocks zu 20 Blatt Gm. 35,— netto die 100 Stück
Blocks zu 50 Blatt Gm. 70,— netto die 100 Stück
Größe 23×33 cm — Neutrale Aufmachung.

Verkauf nur durch Papierhandlungen.

Carl Schleicher & Schüll
Düren (Rheinl.)

Achtung!

Das Original aller
Bremer Börsenfedern
fabriziert **nur**

Roeder

„Simplicia"
BLEISTIFT-SPITZMASCHINE
FÜR
BÜRO, SCHULE u. HAUS
SPITZT SCHNELL u. SAUBER
BLEI- und BUNTSTIFTE und
SETZT AUTOMATISCH AUS
SOBALD DIE SPITZE
FERTIG.

IDEA LEIPZIG Handelshof.

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser

nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren

Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge
für die Papierindustrie
Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität

A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges.
Maschinenmesser-Fabrik
und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13

Asphaltpapiere
Teerpapiere (durchgefärbt)
Teer-Kistenpappen
Oelpergament
Paraffinpapiere
Oelstoffe
Glanztuche
Patentpackings
Teertuche

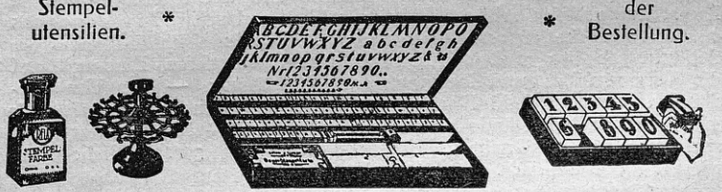
Patent-Pechpapiere (alkali- und säurebeständig)
Feinwachspapiere für die Lebens- u. Genußmittelbranche

in Rollen, Formaten und Secaréröllchen
fertigen als alte Spezialfabrik an

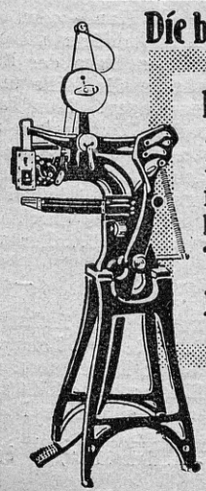
Emil Schwander & Co.
Chemnitz-Furth 1. (A 6842

Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Gegr. 1895
Stempel-Fabrik
Gravier- u. Prägeanstalt
Mechan. Werkstätte :-: Metallwarenfabrik

Beste Bezugsquelle für sämtliche Stempelutensilien.
Fernspr. 2071
Postfach 313
Sofortige Lieferung am Eingangstage der Bestellung.



Die billigste Maschine auf dem Weltmarkt



Längs-Drahtheftmaschine
30 cm für M. 185.- zuzüglich Teuerungszuschlag
sowie Broschüren- u. Kartonagen-Maschinen
in bewährtester Ausführung liefert
kurzfristig und besonders günstig
Wilh. Mallien
Leipzig-Leutzsch 2

Meß- und Dauerausstellung:
„Reichshof"
Ecke Reichsstr. u. Grimmaische Str. (A 6655

Fabrikmarke

Ringfrei **Arnuf** Ringfrei

Spremberger Kuvertfabrik

Spremberg i. L. / Telephon 396

Lieferung sämtlicher Qualitäten zu konkurrenzlos billigen Preisen

Generalvertreter für West- und Mitteldeutschland:
PAUL HAGEMANN Nachfolger, Hildesheim

(A6995

Hosted by Google

Lage des Buchgewerbes in Sachsen

August-Bericht der Handelskammer zu Leipzig: Im *Buchdruckgewerbe* sind gegenüber den Vormonaten keine bedeutenden Veränderungen zu verzeichnen. Die Kreditnot hält weiter an und wirkt sich wie bisher in besonders schwerem Maße auf die Lohn- und Werkdruckereien aus. Die ungeklärte politische Lage hat die durch Kreditmangel erzeugte Zurückhaltung verstärkt. Dies gilt nicht nur für den Verleger als Auftraggeber für den Lohndruck, sondern auch in fühlbarem Maße für die Zeitungs- und Zeitschriftenbetriebe. In der zweiten Hälfte des August machte sich Erhöhung des Beschäftigungsgrades und Rückgang der Arbeitslosenziffer bemerkbar, der auf die Messe zurückzuführen sein dürfte. Unverändert schlecht ist auch die Lage im *Steindruckgewerbe*, wo der Beschäftigungsgrad schlecht ist. Die alten Aufträge gehen allmählich zu Ende, neue gehen nur schleppend, aus dem Ausland fast gar nicht ein. — Auch im *Buchbindereigewerbe* sind die Beschäftigungsverhältnisse wenig erfreulich. Die Arbeitsstreckung ist in wesentlichem Umfange durchgeführt und auch Entlassungen mußten vorgenommen werden. Der Auftragsbestand aus dem Inlande ist sehr gering, im Auslande ist der Mitbewerb sehr stark. Die Außenstände können nur sehr langsam hereingebracht werden, da der Absatz der Verleger sehr gering ist. Da die Betriebe, die Tausende von Arbeitern beschäftigen, nicht warten können, bis der inländische Markt wieder entsprechend verbrauchsfähig ist, machen sich bei einem Teil der Firmen schon Anzeichen auf Umstellung der Betriebe bemerkbar.

Aus den fachtechnischen Vereinen

Typographische Vereinigung Berlin. Am 5. September gelangte der *Plakatwettbewerb des Volksreisebundes* zur Ausstellung und Besprechung. Insgesamt waren 97 Entwürfe aus allen Teilen des Reiches eingegangen. Preise erhielten: 1. Preis Heinrich Stein, Offenbach a. M., 2. Preis Anton Capellen, Frankfurt a. M., 3. Preis Ernst Buchsbaum, Charlottenburg. Außer einer Reihe von Trostpreisen gelangten noch 32 Bücherprämien zur Verteilung. Der Vorsitzende erläuterte in längeren Ausführungen die Bewertungsgründe und schilderte die Anforderungen, die bei dieser Aufgabe zu erfüllen waren. Das Plakat soll mit suggestiver Gewalt den Blick des Vorübergehenden auffangen und festhalten; es soll in lapidarer Kürze auf das Wesentliche schlagwortartig hinweisen und es einprägen. Daher muß der Text knapp, klar und so angeordnet sein, daß er auch von eiligen Leuten gelesen wird. Farbe, Bild, Signet, Schlagwort und Text müssen sich zu einem Ganzen zusammenschließen, das anzieht, fesselt und überzeugt. Für Buchdrucker war die so gestellte Aufgabe schwierig; die Lösungen bewegten sich darum in der Mehrzahl auf dem Boden des Herkömmlichen; die persönliche Note, der große Schmiß fehlt auch bei den preisgekrönten Arbeiten. Und jene, die das zu erreichen suchten, gelangten nicht ans Ziel. Es fehlt jedoch nicht an witzigen, ja geistreichen Einfällen, aber meist verfehlte man das, worauf es ankam: auf die Reklamewirkung. — Hierauf hielt Herr Sandberg einen Lichtbildervortrag des Deutschen Lichtbilddienstes über „*Albrecht Dürer*". Diesem Goldschmiedsohn und -lehrling waren Holzblock und Kupferplatte vertraut, und sein ganzes Leben hat dann dieser Graphiker als Maler daran gearbeitet, mit einfachsten Mitteln, Strichen und Schiffrierungen, die Mannigfaltigkeit der Erscheinungsformen zu erfassen und wiederzugeben. Unsern Augen, die von der Renaissancekunst her an Glätte und Rundung der Formen gewöhnt sind, erscheint Dürer zuerst fremd und unschön. Dürer aber kannte und wollte auch gar keine Kunst nur um der schönen Formen willen und mit jedem Bilde, das er schuf, wollte er auch etwas sagen. Die im Lichtbild gezeigten Schöpfungen des großen Nürnbergers machten tiefen Eindruck auf die Versammelten und lösten starken Beifall aus. — Der Kreisvorsitzende Herr Reinhold Nimmer berichtete darauf noch kurz über die erweiterte Kreisvorstände-Konferenz in Leipzig. — Am 26. September spricht Herr Abteilungsleiter Busse über „Die geschichtliche Entwicklung der Schrift". Z

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 17. Sept. 1924

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg an:

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	2,25	bis	2,75
Hanf gemischt	„	3,20	„	4,50
Späne, holzfrei weiß	„	15,—	„	17,—
Späne, holzhaltig weiß	„	6,50	„	7,75
Späne, holzhaltig bunt	„	3,50	„	4,70
Lederpappen	„	5,50	„	6,20
Holzpappen	„	5,50	„	6,20
Gemischte Kartonnagen	„	4,—	„	5,—
Kontobücher mit Deckel, holzfrei	„	7,—	„	8,25
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	6,50	„	7,50
Zeitungen gebündelt	„	5,50	„	6,25
Zeitschriften gebündelt	„	4,75	„	5,50
Rollenabrisse	„	7,25	„	8,25

Die Preise in Altpapier haben weiter angezogen und ist das Geschäft lebhafter geworden.

Papiernormung

Zu Nr. 73, S. 2468

Es sollte doch schon allgemein bekannt sein, daß die Bestrebungen darauf hinzielen, die vielen wilden Formate zu beseitigen und *ein* Format an die Stelle zu rücken. Das Dinformat hat die beschnittene Größe 21×29.7 cm und paßt, solange die neuen Briefhüllen noch nicht vorhanden sind, in jede Quartbriefhülle, ebenso in jeden Quartordner. Das Dinformat ist das einzige, das sich halbieren läßt, ohne daß sich das Verhältnis zwischen Länge und Breite ändert, ist also keine willkürliche Größe. Die durch die Einführung einheitlichen Formats entstehenden Ersparnisse sind gewaltig, die Lagerhaltung ist besonders für Buchdruckereien und Bürobedarfsgeschäfte sehr vereinfacht, da man für die täglichen Sachen nur eine Größe, höchstens in verschiedenen Schweren und Qualitäten, am Lager zu halten braucht, während bisher mindestens zwei Größen ebenfalls in verschiedenen Schweren und Qualitäten, womöglich auch verschiedene Farben, ständig geführt werden mußten. Weniger Kapital würde infolgedessen bei der neuen Sorte festgelegt, was in der augenblicklichen Zeit doch nur zu begrüßen ist.

Bei einigem guten Willen, der leider nicht genügend vorhanden ist, dürfte die Einführung nicht schwer sein. Erfahrungsgemäß ist es den meisten Kunden gleichgültig, ob das Papier 1 cm größer oder kleiner ist, aber es wird leider versäumt sie aufzuklären, die meisten Buchdruckereien und Bürobedarfsgeschäfte wollen sich nicht diese Mühe machen, trotzdem sie die meisten Vorteile daraus hätten. Ich weiß, wie schwer meine Kundschaft an die neuen Formate herangeht, immer wieder muß ich hören, daß die neuen Papiere noch nicht verlangt werden, aber in den meisten Fällen kennt der Verbraucher die neuen Formate gar nicht und er nimmt sie, wenn nur das Papier und die Ausführung des Druckes gut sind.

Meines Erachtens müßte viel eindringlicher von den oberen Stellen dahin gewirkt werden, daß nur noch Einheitsformate zur Verwendung kommen. Die Frachtbriefe z. B. sind bereits umgestellt, warum sollte es nicht bei den anderen Papieren gehen? Augenblicklich haben wir sogar drei Postkarten: die alte Postkarte für den Auslandsverkehr, die Postkarte im großen Format 10.5×15.5 cm und die Dinpostkarten 10.5×14.8 cm. Auch hier müßte seitens der Reichspost mit dem Ausland verhandelt werden, damit nur die neue Dingröße 10.5×14.8 cm allgemein zur Einführung gelangte, damit würden sofort die beiden anderen Größen hinfällig. Gerade die Postverwaltung sollte doch auf Einführung von Einheitsformaten besonderen Wert legen, da sie dann die Stempelmaschinen ohne große Vorsortierung viel besser verwenden kann. *Papiergroßhändler*

Wie wir unter „Ergebnissen des Weltpostkongresses" in Nr. 74, S. 2530, mitteilten, wird vom 1. Oktober 1925 an die Postkartengröße 10.5×15, also nahezu das Dinformat, im In- und Ausland eingeführt. *Schriftleitung*

Herstellung von Metallpapier

Das durch Auftragen eines Bronzebreies auf das Papier hergestellte Metallpapier läßt sich wesentlich billiger herstellen als solches, welches mit Blattmetall irgendwelcher Art unter Verwendung von Klebstoffen hergestellt ist. Dieses Metallpapier erreicht aber nicht das frische, ungetrübte, metallische Aussehen, welches dem mit Blattmetall belegten Papier eigen ist, weil durch die Mischung des Bronzepulvers mit dem Auftragsmittel ersteres in letzterem untergeht.

Durch das neue Verfahren soll nun unter Verwendung von Bronzepulver ein Metallpapier hergestellt werden, welches den mit echtem Blattmetall belegten Papieren an Aussehen nicht nachsteht und hinsichtlich der Haltbarkeit die mit unechtem Blattmetall belegten Papiere noch übertrifft.

Gemäß der Erfindung werden je zwei der so bronzierten Papierbahnen, Metallschicht auf Metallschicht liegend, zu einer gemeinsamen Rolle aufgewickelt. Dadurch wird eine ähnliche Form vorbereitet, wie sie die Metallschläger vor dem Schlagen der Metallote anfertigen müssen, nur daß die Metallschläger eine Buch- oder Stapelform anwenden, während in vorliegendem Falle die Rollenform gewählt ist. In dieser Rollenform wird die Bronzeschicht mittels Hand- oder Maschinenhämmer geschlagen, genau wie es der Metallschläger mit den Loten tut. Zu diesem Zwecke wird durch den holen Kern der Rolle eine metallene Achse gesteckt und auf dieser Achse die Rolle unter Hand- oder Maschinenhämmern gedreht und geschlagen. Man kann die Rolle auch in ein Walzwerk einspannen, so daß Druckwalzen auf die Rolle einen großen Druck ausüben. Die Folge des Schlagens oder Druckes ist, daß sich die Bronzeteilchen auf der Papierbahn, gleich wie das Blattmetall, strecken, dabei die denkbar größten Feinheiten erhalten und eine absolut geschlossene Decke bilden, welche durch den beim Schlagen warm gewordenen Klebstoff nach dessen Erkalten völlig festgehalten wird.

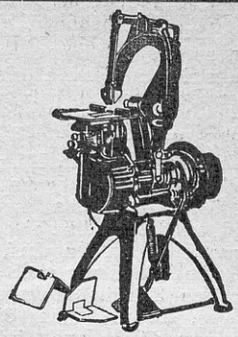
(DRP. 401 514, Kl. 55f, *Herbert Glootz, Dresden.*) —ss

Lohnerhöhung um 10 vH in Finlands graphischer Industrie (Bucharbeiter) trat am 1. September in Kraft, da die den Lohntarif festsetzenden Verbände Steigerung des Lebensbedarfs, Mieten usw. um 10,04 vH gegen September 1923 feststellten. In Helsingfors erhöht sich damit der Lohn für ausgelernte Typographen und männliche Buchbinder um 0,80 f. M. die Stunde und beträgt mindestens 8,55 f M.

(„Finsk Bokhandelstidn.") bg

Hosted by Google

Umsteckbare
Dauer-Kalender
Deutsch
English
Français
Español
Italiano
Wezel & Naumann A.-G.
Leipzig. (A7776

Broschüren-Heftmaschine
heftet bis 23 mm

Georg Ficker, Grimma II, Sachsen
Telegr.-Adr.: Gefi **Maschinenfabrik** Telephon 330
(A 7370

Tortenpapiere
Plattenpapiere
Küchen- u. Kartonnagenstreifen
empfehlen
Carl Gunsser & Merz GmbH.
München O. 9
FABRIK VON SPITZENPAPIEREN

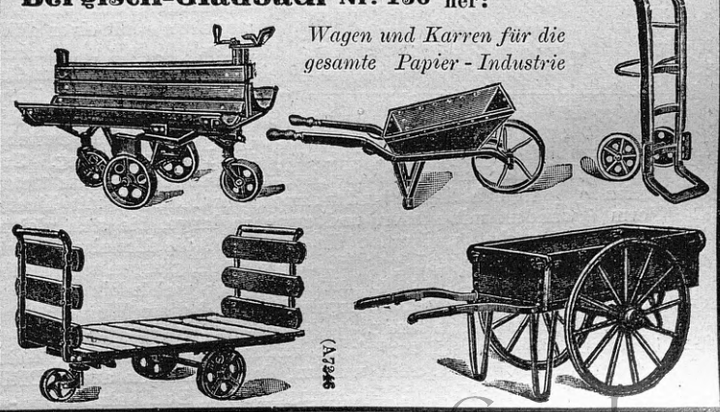
FABRIK WASSERDICHTER-PAPIERE
SEITZ
PARAFFINPAPIERE

WEINBERG-BENDHEIM GMBH NÜRNBERG

Verlangen Sie Preisliste!
Gebr. Michiels, Berlin S.O.26
Zweigniederlassung: Essen/Ruhr, Theklastr. 7

Zelluloid-Hüllen
für Personalausweise, Pässe, Straßen-, Staatsbahn- und Schülerkarten [A 5247
Radierschablonen
für Schreibmaschinen mit und ohne Reklame usw.
Erste Qualität! In allen Größen sofort lieferbar!
Carl Thomas, Zelluloidwarenfabrik
Cöln-Melaten
Aachener Straße 239a. Telephon A. 3531.

May & Spies Düren-Rhld.
Bütten-Anzeigen-Papiere
-Karten und Besuchskarten
Blankokarten, Trauerpapiere
Briefmappen und -Kassetten
Auslieferungslager in Bielefeld, Breslau, Dortmund, Erfurt, Hannover, Leipzig und Kiel
(A 7767

H. Köttgen & Cie. stellen als Sonderheiten her:
Bergisch-Gladbach Nr. 130
Wagen und Karren für die gesamte Papier-Industrie

(A 7246

Hosted by Google

Die neuen Drucksachenbestimmungen

Zu der augenblicklich im Gange befindlichen Nachprüfung der Drucksachenbestimmungen hat der Deutsche Industrie- und Handelstag an die Regierung eine Eingabe gerichtet, die die Wünsche der Industrie und des Handels wie folgt zusammenfaßt: Die Bestimmungen über Drucksachen entsprechen vielfach nicht dem Rechtsempfinden des Publikums und tragen den Keim der Unübersichtlichkeit in sich. Die Bestimmungen müssen dahingehend abgefaßt werden, daß überall, wo es sich um einen Massenversand gleicher Stücke handelt, sei es, ob von vornherein ein ganz gedruckter Text vorliegt, sei es, daß später vervielfältigte Zusätze irgendwelcher Art und Länge gemacht worden sind, auf keinen Fall eine Erhöhung der früheren Gebühr von 3 Pfennigen Platz greifen darf, da hierdurch dem gesamten Geschäftsverkehr im Inland wie auch der Geschäftspropaganda im Ausland in der heutigen Zeit im höchsten Grade unerwünschte Schädigungen zuteil werden. Die Zulassung dieses Verkehrs zur Gebühr von 3 Pfennig je Sendung dürfte auch infolge des hierbei erzielten Massenumsatzes keinerlei finanzielle Bedenken der Postverwaltung begründen. Falls ein Unterschied zwischen Volldrucksache und Teildrucksache überhaupt gemacht wird, ist dieser zu beschränken auf solche Sendungen, in denen handschriftliche Zusätze von beschränkter Wortzahl zugelassen werden. Bezüglich der Zulassung der Bücherzettel als Volldrucksache wird auf eine Eingabe des Börsenvereins der deutschen Buchhändler verwiesen.

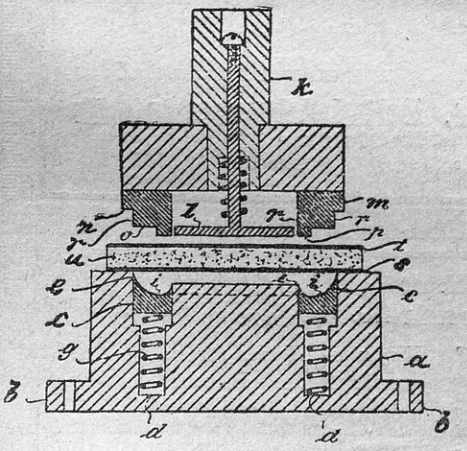
Die Zeitungsverbote im besetzten Gebiet veranlassen den Verein Deutscher Zeitungs-Verleger, sich an die Deutsche Delegation bei der technischen Räumungskonferenz in Koblenz mit der dringenden Bitte zu wenden, die ernstesten Bemühungen zu machen, damit die in großem Umfange verhängten Verbote deutscher Zeitungen nunmehr mit aller Beschleunigung aufgehoben werden. — Hoffentlich wird die geistige Abschnürung der besetzten Gebiete vom Reich nun endlich beseitigt. Auch bei der Interalliierten Rheinlandkommission in Koblenz ist genannter Verein vorstellig geworden.

Etiketten auf lackierte Blechdosen kleben. In der Nr. 73 vom 10. d. Mts. werden hierfür Harzlösungen empfohlen. Es ist aber nicht gesagt, daß in diesem Fall nur Harzlösungen, die natürlich verhältnismäßig teuer sind und deren Selbstherstellung auch mit Feuersgefahr verbunden ist, genommen werden können. Deutsche Fabriken haben schon Spezial-Pflanzen- und Kaltleime für Beklebung lackierter Blechdosen geliefert, und wenn man einer bewährten deutschen Kaltleimfabrik einige der bedruckten Blechdosen und etwas von dem einseitig gestrichenen Chromo-Papier einschickt, so wird sie wahrscheinlich einen geeigneten Klebstoff empfehlen können. *K*

Vollrahmen aus Pappe

Es handelt sich um ein neues Verfahren, um Rahmen aus Pappe in einem Arbeitsgang als Vollrahmen herzustellen, wobei der Rahmen aus zwei harten Papptafeln mit zwischen den Papptafeln aufgetragener formbarer Füllmasse gepreßt wird.

Wie die Abbildung zeigt, besteht das Werkzeug aus Ober- und Unterteil. Der Unterteil ist ein eiserner Klotz *a* mit Fußflanschen *b* auf der Presse. In die Fläche ist ein offener Kanal *c*, die Ziehmatrize, eingearbeitet. Auf die Kanalsohle mündet eine Anzahl Bohrungen *d*. In den Bohrungen stehen Federn *g*, und diese tragen eine in den Kanal einpassende Ringform *i*. In dem den Oberteil bildenden Stempel, der mittels des Zapfens *k* in die Presse eingespannt wird, sitzt ein abgefederter Ausstößer *l*. Ferner trägt der Stempel einen Rahmen *m*, an dessen Unterfläche das Ziehprofil sitzt, das in drei Stufen gegliedert ist. Die Kanten *r* des Rahmens *m* sind die Gegenschneiden zu den Schneidkanten *e*.



Der Arbeitsvorgang ist folgender:

Die eine, *s*, von zwei harten Papptafeln, legt man auf den Unterteil des Werkzeuges auf und bestreicht sie mit einer Füllmasse (Schicht *u*), die beispielsweise aus einem Gemenge von Sägespänen, aufgeweichten Pappabfällen und Leim besteht. Dann legt man die Platte *t* auf und setzt die Presse in Gang. Zunächst schneiden die Kanten *e*, *r* die Außenform heraus. Dann treten die Stufen *o*, *p* in den Kanal und nehmen das Material mit hinein. Die Form *i* wandert mit nieder, und zwar so lange, bis sich gleichzeitig die Stufe *n* oben und unten die Form auf die Kanalsohle aufsetzt. Während dieser Vorgänge wird das Material gezogen und in der Form ausgeformt, die Ränder der beiden Scheiben verbördeln sich miteinander; auch wird der Falz *v* ausgebildet. Auf diese Weise ist das Werkstück in einem Gange fertig.

Führt man den Oberteil zurück, so stoßen die Federn *g*, die beim Niedergehen der Form gespannt wurden, das Werkstück aus. (DRP. 394 998, Kl. 54f, *F. W. Krüger*, Kartonnagenfabrik, *Buchholz, Sa.*) *-ss*

Gummidruck-Rotationsmaschine

Bei Gummidruck-Rotationsmaschinen aller Art bietet es Schwierigkeiten, den Umfang des Gummizylinders stets genau in Uebereinstimmung mit dem Umfang des Plattenzylinders zu bringen. Wenngleich sich letzterer nur um sehr geringe Beträge beim Aufspannen neuer Zinkplatten ändert, so machen sich doch schon die kleinsten Unterschiede sehr rasch in einer Zerstörung der Druckplatte und in einem unsauberen Druckerzeugnis bemerkbar. Um diese Mängel zu beseitigen, behalf man sich bisher in der Weise, daß man die Zinkplatten auf den Plattenzylinder bald mehr, bald weniger unterlegte, was jedoch mühsam und zeitraubend war, ohne in allen Fällen zu einem befriedigenden Erfolge zu führen.

Erfindungsgemäß soll eine leichtere Angleichung des Gummizylinders an den Plattenzylinder dadurch erreicht werden, daß das Gummituch nicht einfach nur um den Gummizylinder herumgelegt und an ihm festgespannt wird, sondern daß es in Form eines endlosen Tuches um eine Mehrzahl von Zylindern herumgeleitet wird, deren Abstand einstellbar ist, so daß der Umfang des gespannten Gummituches genau einem ganzen Vielfachen des Plattenzylinderns entspricht. Hierdurch wird der Vorteil erzielt, daß jede Stelle des Plattenzylinders stets auf die gleichen Stellen des Gummituches die Farbe abgibt, so daß ein sauberer Abdruck gewährleistet wird. (DRP. 396 168, Kl. 15d, *Vogtländische Maschinenfabrik* (vorm. J. C. u. H. Dietrich) *AG., Plauen i. V.*) *—ss*

Herstellung von Papierhülsen

Die Neuerung bezieht sich auf solche Maschinen zum Wickeln von Papierhülsen, bei welchen das schräg zugeschnittene Blatt mit seiner Spitze von einem Dorn erfaßt und durch Umlauf des letzteren um diesen herumgewickelt wird.

Gegenüber ähnlichen Maschinen dieser Art wird eine Vereinfachung der Maschine und ihrer Arbeitsweise dadurch bezweckt, daß das Blatt an der absatzweise zum Wickeldorn vorgeschobenen Papierbahn durch eine im Abstand der Blattlänge winklig zur Dornachse und Papierbahn angeordnete Schneidevorrichtung abgeschnitten wird. Es wird also unmittelbar am Dorn ein bereits rhombische Form besitzendes Blatt abgeschnitten, dessen vordere Spitze ein leichtes Einführen das Blattes in die Greifvorrichtung des Wickeldorns gestattet, und dessen hintere Spitze, da sie zur Bildung des Bodenteiles herangezogen wird, in wirksamer Weise ein Aufspringen der Hülse verhindert.

Die Greifervorrichtung des Wickeldorns zum Erfassen der vorderen Spitze des rhombischen Blattes besteht aus einer in einem Einschnitt des Dorns drehbar gelagerten Klemmplatte, welche sich nach beendeter Drehung des Dorns öffnet, um die fertige Hülse freizugeben und die vordere Spitze des nächsten Blattes aufzunehmen, worauf sie wieder geschlossen wird und die Blattspitze zwischen sich und den Dorneinschnitt einklemmt. Auf diese Weise wird bei einfacher Ausbildung ein zuverlässiges Erfassen und Festhalten sowie späteres Freigeben der Blattspitze bezweckt. (DRP. 391 415, Kl. 54c, *Fr. Hesser, Maschinenfabrik AG., Stuttgart-Cannstatt.*)

Durch eine zusätzliche Erfindung hat die Maschine nach dem vorstehend beschriebenen Patent eine weitere Ausbildung erfahren, durch welche sie insbesondere zur Herstellung von Papierhülsen zum Verpacken von Pulver geeignet ist.

Diese Hülsen werden, nachdem sie gefüllt und geschlossen sind, meistens in einer bestimmten Anzahl, beispielsweise zu je 25 Stück, in gemeinsamen Schachteln verpackt. Um die richtige Einreihung der gewünschten Stückzahl für die einzelnen Schachteln zu erleichtern, besteht die Erfindung darin, daß die Hülsen in Gruppen von der gewünschten Stückzahl hergestellt werden, und zwar dadurch, daß ein beweglicher Teil der Maschine bei jeder Hülsenbildung eine Schaltvorrichtung schrittweise fortschaltet, welche nach einer gewünschten Anzahl von Schaltungen eine den Ausschalthebel der Maschine in der eingerückten Stellung entgegen einer Ausrückfeder festhaltende Sperrvorrichtung auslöst, so daß der Ausschalthebel nach jedesmaliger Herstellung einer der Anzahl der ausgeführten Schaltungen entsprechenden Gruppe von Hülsen durch die Sperrvorrichtung freigegeben wird und die Maschine ausrückt. (DRP. 393 023, Kl. 54c, Zusatz zum Patent 391 415, *Fr. Hesser, Maschinenfabrik AG., Stutigart-Cannstatt.*) *-ss*

Büchertisch

Merkbüchlein für die Mitglieder des *Berliner Faktoren-Vereins* (SW 61, Teltower Str. 32). Unter Beisteuer verschiedener Firmen und vieler Anzeigenbesteller war der Verein in der Lage, unter diesem Titel sein Mitglieder-Verzeichnis neu herausgeben zu können. Außer diesen fast 800 Adressen enthält es Aufschlüsse über die Leistungen und den Aufbau des Deutschen Faktoren-Bundes, über Fortbildungsgelegenheiten in Berlin und einige fachliche Aufsätze. In zweifarbiger Druckausstattung (Hempel & Co.) auf „Cahenia Büttendruck" (S. L. Cahen) und in Leinen gebunden (Lüderitz & Bauer) ist ein Werkchen entstanden, das gefallen und sich nützlich erweisen wird. *m*

Hosted by Google

!!! Größte Lagerposten, weit unter Fabrikpreis!!!

Briefkassetten

Briefumschläge, 1 seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,50
Briefumschläge, 2 seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,70
Briefumschläge, weiß, pr. Konventionsw. 1000 St. 3,- bis 6,-
Briefmappen, 5/5, mit Seidenfutter von 3 bis 16 Pf. je St.
Musterkollekt. Mk. 10,— bis 50,—. Versand gegen Nachnahme. Bei Voreinsendung 5% Rabatt. Bei Aufgabe von prima Berliner Branchen-Referenzen 30 Tage Ziel

Briefmappen

Briefkassetten, 25/25 von einfachster bis zur elegantesten Ausführung von 30 Pf. bis 1,60 das Stück
Quartpost. holzfrei . . . . . je 1000 Bogen 7,50
Oktavpost. holzfrei . . . . . je 1000 Bogen 4,—

Briefumschläge

Kanzleikuverts, Geldkuverts in verschied. Größen Quart- u. Oktavblocks, Blei- u. Kopierstifte, Federn, holzfrei Schreibmaschinenpost, Kreppservietten, Stralsunder Spielkarten. Federkästen, Schüleretuis, Poesie-Alben, Tage-, Koch- und Gästebücher

(A 5980)

Telephon: Merkur 453 / Postscheckkonto: Berlin 27 358

J. Honig, Berlin C2, Poststraße 28

Papier- und Schreibwaren-Großhandlung, Mappenfabrikation

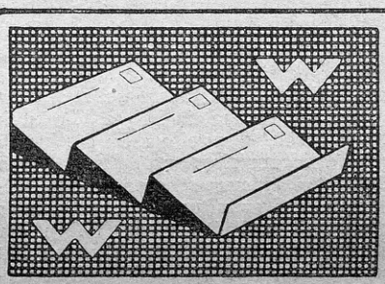
GEGR. 1886 OLL-HABEN

MESSERSCHMIDT & FALK
LEIPZIG
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK
GESCHÄFTSBÜCHER
NACH BESONDEREN ANGABEN
DAUERKONTENBÜCHER
„LIPSIA"
LAGER VON GESCHÄFTSBÜCHERN IN ALLEN GÄNGIGEN LINIATUREN
VERTRETER AN NOCH FREIEN PLÄTZEN GESUCHT

Auslieferungsläger:
BERLIN: Lange & Melchert, SW. 68, Lindenstr. 106, Tel.: Dönhoff 3165
DRESDEN: F. Otto Messerschmidt, Grunaer Strasse 12, Telefon: 22375
HAMBURG: Hermann Richter, Hopfenmarkt 2, Tel.: Roland 7828, Hansa 7856

Für
Kuvertfabriken

Tauenpapiere jeder Art
klebt zuverlässig der
Spezial-Gummierleim B 25
der Firma
Universal-Werk Dresden N 15



Schreib-Maschinen Karten
jeder Art, perforiert mit u. ohne gummierten Adreßstreifen
– Nicht einreißende – Perforation
Perf. Durchschlagblätter
— für Postkarten —
Herstellung auf den neuesten Spezialmaschinen

Wilh. Wirth, Papiergroßhandlung, **Köln** a. Rh.
Fernspr. Ulrich 711 Huhnsgasse 34

Haubold-Kalander

führend in Konstruktion, höchstwertig in Ausführung und Leistung, geliefert und bewährt bis zu 16 Walzen und bis zu den größten Breiten, mit patent. Sondereinrichtungen, für Satinage, bezw. Friktion, Doppel-Friktion, Prägung, Filigranierung.

C. G. Haubold A.-G., Chemnitz.

(A 6285)

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Die Kölner Messe (Eigenbericht I)

Mit der Eröffnung der Kölner Herbstmesse am 14. September hat das im Frühjahr ins Leben gerufene wirtschaftliche Unternehmen Westdeutschlands seine Fortsetzung gefunden. Die Kölner Frühjahrsmesse mag aus noch andern als rein wirtschaftlichen Beweggründen ins Werk gesetzt worden sein, denn unterstützt von allen Kreisen der Geschäftswelt, war es eine *mächtige Demonstration*. Aber jetzt, im Herbst, mußte es sich zeigen, inwieweit der Meßgedanke festen Halt bekommen hat und das Unternehmen dauernd der Treffpunkt für rheinisch-westfälische Wirtschaftskreise und darüber hinaus sein kann. Die stattliche Zahl der Aussteller, die sich auch diesmal wieder aus ungezählten Industrien und Gewerben zusammensetzt, hat ihren Einzug gehalten mit einer Unsumme von Gut, und das Meßbild ist das denkbar bunteste und wechselvollste, das man sich vorstellen kann.

Rein äußerlich betrachtet haben die Hallen ein anderes Gesicht erhalten, da die Reklamen darin auf ein Mindestmaß beschränkt worden sind und in der Hauptsache den Belangen der Meßleitung dienen. Dadurch ist das Ablenkende der sich gegenseitig überbietenden Ankündigungen vermieden, das Augenmerk der Besucher bleibt ausschließlich auf die Sache, auf die Ausstellungsgegenstände, gerichtet. Ferner ist die Gliederung straffer geworden, die einzelnen Gruppen von Ausstellern sind in bestimmten Hallen zusammengefaßt und dadurch wurde bessere Uebersichtlichkeit erreicht, das Auffinden einzelner Stände erleichtert; was in dieser Hinsicht noch zu wünschen übrig bleibt, muß im Verein mit den Fachleuten der betreffenden Gewerbe geregelt werden. Gänge und Abteilungstrennungen sind reichlich bemessen, der Strom der Besucher kann sich, schon wegen des Ausschaltens der müßigen „Sehleute", freier bewegen und die Messe ist wirklich zu einem Ort geworden, an dem Käufer und Verkäufer ungestört miteinander verhandeln können.

Die Hemmungen, die den Ausbau und die Ausdehnung der Kölner Messe beengten, dürften zum großen Teil behoben sein. Manche Teilnehmer waren allerdings während der Zeit, da ihre Anmeldungen als fest angenommen wurden, noch immer bereit abzuspringen. Das, was bei andern Messen eine Selbstverständlichkeit ist, das gegebene Wort für die Teilnahme zu halten, kam hier nur bedingt in Frage. Dadurch waren die Arbeiten der Messeleitung erklärlicherweise sehr erschwert, und nicht zuletzt hat sich dies beim *Meßkatalog* ausgewirkt, dessen Schluß für den Druck bis zum äußersten hinausgeschoben wurde. Es ist kaum anzunehmen, daß bei andern Meßverwaltungen derartig hohe Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und den guten Willen der Mitarbeiter gestellt werden. — Gegenüber dem Frühjahrskatalog hat der zur Herbstmesse herausgegebene Führer sich an Umfang stark vermindert. Es lag im Interesse der Leitung, den Katalog wohlfeiler herzustellen und im Interesse der Bezieher, ein weniger unhandliches und doch ausführliches Handbuch zu schaffen. Daher hat man eine bedeutend kleinere und trotzdem gut lesbare Schrift verwendet und Ueberflüssiges fortgelassen.

Die Kölner Messe ist auch diesmal wiederum in der Osthalle durch die *Maschinen*, in der Westhalle durch die *Textilwaren* reichhaltig und vielseitig vertreten; beide Gruppen bilden die wichtigsten Teile der ausgedehnten Messe, die so ziemlich alle Gegenstände, die das Rheinland und Westfalen produziert — die Messe ist überwiegend aus diesen Provinzen beschickt — zur Auslage bringt. — Zu den im Frühjahr aufgestellten 18 Gruppen sind noch einige weitere hinzugekommen.

Die unser Fach vertretenden Gruppen *Papierwaren, Kartonnagen, Rahmen, Graphik, Bücher, Bürobedarf usw.* sind in den *Gartenhallen 14 und 15* untergebracht. Durch die Loslösung dieser Gruppen von wesensfremden Fächern und ihre gesonderte Unterbringung hat dieser Teil der Messe erheblich gewonnen; es ist, trotzdem der stilvolle Rahmen der Festhalle diesmal der Gruppe nicht zu Gebote steht, eine überaus geschmackvolle und auch ästhetischen Anforderungen entsprechende Anordnung zustande gekommen, so daß man nicht mit Unrecht diese Abteilung als *Musterleistung* hinstellen kann. Die einzelnen Stände, in langen Reihen angeordnet, Straßen bildend, sind durchweg mit Geschick und Geschmack angeordnet, sie bringen übersichtlich die verschiedenen Waren zur Schau. Bei der großen Zahl dieser, die in möglichst vielen Abarten gezeigt werden sollen, ist dies manchmal nicht ganz leicht.

In Gartenhalle 15 sind die Firmen untergebracht, die sich in der Hauptsache mit Bürobedarf, Papierwaren aller Art, Bilder, Rahmen, Reklameartikel u. a. befassen. Die Firmen einzeln aufzuführen, würde zu weit führen und einige nur hervorzuheben, wäre nachteilig für die nicht genannten Aussteller. Diese Meßabteilung ist äußerst vielseitig und bietet die Möglichkeit sich sowohl in jedem Bedarf wie mit allem nur denkbaren Luxus einzudecken. Wir sehen ausgestellt: Packpapier, flachliegend und in Rollen, Wellpappe, glatte und gemusterte Umschlagpapiere, vielerlei Kartonsorten, auch farbige, Buntpapiere für die Verarbeitung in der Buchbinderei und Kartonnagenfabrikation, ausgestattete Papiere in einfachen wie in Luxuspackungen mit geschmackvoll nach Künstlerzeichnungen bedruckten Kassetten, Blöcke für alle Zwecke, Geschäftsbücher in festen Bänden und losen Blättern, nach patentierten Verfahren geschlossen und gesichert, verschiedene Arten von Geschäftsbrief-Registraturen und Schränken dazu, Gebetbücher in gediegener Ausstattung, von den kleinsten, handlichen bis zu den Prachtbänden der Missalien, Devotionalien aller Art, Registerkassen, Schreibzeuge, einfache und kostbare, Fernsprech-Register, Tinte und Gummi, Farben und Pinsel, kurz alles, was in den einschlägigen Geschäften für Schreib-, Zeichen- und Malbedarf zu haben ist.

In Gartenhalle 14 sind zumeist *Verlagsanstalten* neben einer Reihe von *Druckereien* vertreten. Fast jeder der Aussteller hat sich durch Veröffentlichungen auf Spezialgebieten bereits einen Namen gemacht und so treten sie zumeist mit einer stattlichen Bibliothek von Werken auf, die zum Teil durch geschmackvolle Einbände noch besonders auffallen. Die vertretenen Druckereien pflegen Buch-, Stein-, Offset-, Licht-, Kupfer- und Tiefdruck und geben davon hochstehende Leistungsproben; manche befassen sich auch mit der Anfertigung von Stapelware, wie Kartonnagen, Plakatvordrucken und allerlei Sonderarbeiten. Oeldrucke, Radierungen, Heliogravüren, farbige Lichtdrucke werden von verschiedenen Kunsthandlungen angeboten; eine Firma hat sogar eine Kupferdruckpresse aufgestellt und läßt vor den Augen der Besucher Radierungen für den Verkauf drucken.

Zu den Ausstellern des Papierwarenfaches sind auch jene zu rechnen, die in der Osthalle Platz gefunden haben und ebenfalls Bürobedarf sowie Büromaschinen ausgestellt haben.

Für den *Druckfachmann* sind zwei Utensilien-Handlungen bezw. Maschinen-Verkaufs-Geschäfte von Interesse; an dem einen Stand wird außer andern Hilfsmaschinen für den Buchdruckerei- und Buchbindereibetrieb eine „Planeta"-Tiegeldruckpresse mit automatischer Bogenzuführung und Auslage gezeigt, während an dem andern Stand neben Apparaten und Maschinen für Stereotypie ein Heidelberger Druckautomat und eine Liniermaschine im Gange sind und die Interessenten anlocken.

Kleinere Hilfsdruckpressen für den Kontorbedarf wie „Printator" und „Vermos" sind auf der Messe vertreten, ebenso die Hilfsmaschinen für *Buchbinderei* und *Kartonnagenfabrikation*, von denen die Anleim-Maschinen, Ecken-Verbinde-Maschine und die „Schachtel-Hexe" der Jagenberg-Werke genannt seien. Ebenfalls vertreten ist die Holzutensilien- und Holztypenfabrik Sachs & Co., AG., Mannheim, und die Buchdruckwalzen-Fabrik GmbH (Otto Loosen, Köln und Felix Böttcher, Leipzig) Köln-Braunsfeld. Erwähnenswert im Zusammenhange mit den Verlagsanstalten ist die Ausstellung der Union der sozialistischen Sowjet-Republiken, die im Gartenhaus 7 zahlreiche Bücher und Drucke (auch in deutscher Sprache) aus ihrem *„Staatsverlag"* vorführt, die sich in der Hauptsache aus solchen der schönen Literatur, Lehrbüchern, wissenschaftlichen und volkswirtschaftlichen Werken zusammensetzen und von der gediegenen Ausstattung der Veröffentlichungen Zeugnis geben.

Faßt man das Gesehene zusammen, so ist bewundernswert der große Aufwand von Mühe und Arbeit von, dem die Kölner Herbstmesse wiederum zeugt; es wäre zu hoffen, daß der Erfolg im Einklang dazu steht. Ueber das geschäftliche Ergebnis soll noch berichtet werden.

G. Domel

Von der Leipziger Herbstmesse (Fortsetzung zu Nr. 70)

Die *Orga-Spiral-GmbH., Berlin W 66*, zeigt ihren Orga-Spiral-Planhefter, wobei eine Federdrahtspirale vorgefalzte Blätter und Bogen ohne Lochung festhält und in vertikale Registraturen bequem und leicht auswechselbar einordnen läßt.

Der Cyklon-Stempel der *Chemischen Fabrik Cyklon GmbH., Betzdorf* (Sieg) wurde in Nr. 70, Seite 2362, beschrieben. Diese einfache und billige Vorrichtung ermöglicht es, die vielen Gummistempel zu ersparen, indem man das Aufzudruckende auf eigens vorgerichtetes Schablonenpapier mit der Maschine schreibt und in den Cyklon-Stempel einfügt. Das oberhalb der Schablone befindliche Farbkissen bewirkt, daß der Text bei jedem Aufdruck auf dem unterlegten Papier deutlich erscheint.

Die *Gesellschaft für Büromaschinen, GmbH., Leipzig-Anger*, führt ihre handliche Bürodruckmaschine „Enos" vor.

Die *Hersa-Werke, Stettin*, zeigten ihre Aktien- und Briefordnerschränke und andere Büromöbel.

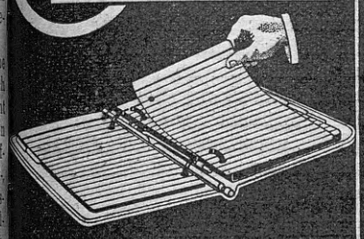
Die Bleistiftschärfmaschine „Perfect" von *Hermann Krandt in Berlin C 54*, spitzt den Bleistift ähnlich, wie es mit dem Federmesser geschieht, und vermeidet überflüssigen Abfall, indem die Maschine kein weiteres Holz vom Stift abschneidet, wenn die Spitze fertig ist.

Die Firma *Louis Leitz* in *Feuerbach* bei Stuttgart zeigte außer ihren gutbekannten Erzeugnissen ihre neueingeführten Stehhefter, das sind Schnellhefter mit steifem Einband und einer Mechanik nach den Schukirpatenten. Der feste genügend breite Rücken bietet Raum für Aufschrift, was leichtes Auffinden des gesuchten Hefters zur Folge hat.

Emil Mehle & Co., Göttingen, zeigen ihre Briefordner und verschiedene bewährte Bürogeräte und Schreibwaren.

Hosted by Google

FFF
FORTSCHRITT
RINGBÜCHER



Beste Mechaniken
FABRIKEN FORTSCHRITT FREIBURG/B

Verlangen Sie Prospekte Nr. 25

VORN UND HINTEN

DAS DATUM ZEIGT
MERKUR-DAUER-UMHÄNGEKALENDER
(D R G M)
mit u. ohne Reklametext, 18 cm hoch

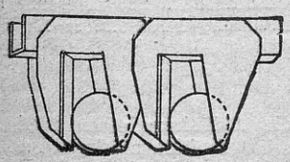
MERKUR
FACHREKLAME
BERLIN W 50
Eislebener Straße 14
Pfalzburg 7156, 7176
(A 7829

STAHLSTICH
Prägungen für Packungen, Geschäftspapiere, Etiketten u. s. w.
CHALCO
Deutsche Chalcographie G. m. b. H. Berlin SW. 68 Alte Jacobstr. 23-24
Nur für Wiederverkäufer
Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

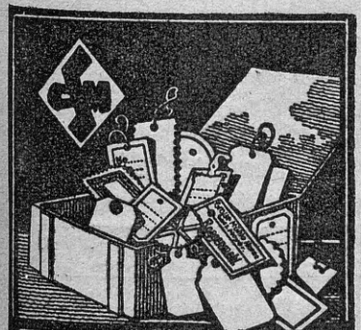
Bukama
Heftmaschinen für Broschüren und Kartonnagen
Heftapparate — Heftklammern
O. HOPPE & Co. NACHF.
LEIPZIG-SCHL. 14
Könneritz-Straße 43.
Ausstellung nur im Fabrikgebäude,
Leipzig-Schleußig, Könneritzstr. 43, erreichbar durch Straßenbahnlinien 1 und 5
(A 4731

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten (A 5660
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55



Pappenklammern
zum Trocknen nasser, beklebter und gestrichener Pappen- u. Papierbogen liefert für die gesamte Papier- u. Pappenindustrie sowie für das graphische Gewerbe
V. Jockel, Stolpen i. Sa.



Kolli-Anhänger
Etiketten aller Art
Thüringer Papierwarenfabrik
C. SCHRÖTER
Mühlhausen i. Thür.

Greif
Der moderne Vervielfältiger
mit der neuen patentierten Anlegevorrichtung
Greif-Werke
Goslar am Harz.
Auslieferungsläger: Berlin SW. 68, Charlottenstr. 6; Düsseldorf, Kirchfeldstr. 139; Hamburg, Lilienstrasse 15; München, Lindwurmstrasse 77; Buenos Aires (Südamerika).

Sie falzen Schreibhefte
Lagen sowie Einzelbogen mit 1 Bruch am vorteilhaftesten auf uns. Modell
„MONO-TRIUMPH“
A. Gutherlet & Co., Maschinenfabrik, Leipzig-Mölkau
(A 7052

Hosted by Google

Die Moment-Füllfeder ohne Kappe der *Momentag, Berlin SW 48*, (siehe Nr. 70, Seite 2364) erregten bei den Meßbesuchern ziemliches Aufsehen und fanden guten Absatz.

Die Firma *Meik, Leipzig 97*, zeigte u. a. ihren „Presilo"-Rotations-Typendrucker, auf dem die Zeilen auf den Umfang der Setztrommel gelangen: die Drucksachen können hier in einem Gange mehrfarbig hergestellt werden.

Die *Fabrik Stolzenberg, Oos i. B.*, zeigt Schnellhefter mit patentierter Vierlochleiste; mit ihrer Hilfe kann man den Inhalt des Schnellhefters herausheben und darin blättern, ohne daß auch nur eine Postkarte herausfällt.

Das Wecoma-Lineal von *Wernert & Co., Magdeburg*, ermöglicht dadurch, daß in die untere Seite zwei Rollen eingelassen sind, deren Achsen parallel zur Ziehkante liegen, das Ziehen von Parallel-Linien in beliebiger Anzahl ohne Anlage eines Dreiecks. Auch befindet sich daran eine verstellbare Zunge, mit deren Hilfe parallele Linien in beliebigen Abständen gezogen werden können. Ohne weitere Hilfsmittel lassen sich auch rechtwinklige Tabellen mit Hilfe des Lineals herstellen und geradlinige Figuren genau nachzeichnen.

Die „Typwarte Protekta" von *Fritz Wilke, Stuttgart*, Eberhardbau, ist ein Schreibmaschinen-Schutztragbrett mit verstellbarem Lesesständer.

Zander & Co., Erfurt, bringen als Neuheit ihre Briefklammer „Arso" mit gekröpfter Innenschleife, die zur Folge hat, daß sich die Klammer leicht aufschieben und entfernen läßt, ohne erheblich aufzutragen.

„Der kleine Glasbilderfabrikant" von *Herbert Merkel* in *Leipzig-Schleussig* ist eine Spielsache, die den Kindern ermöglicht, kleine Bilder unter Glas zu rahmen; geeignetes Einfassungsmaterial und der nötige Klebstoff sind beigegeben. Stets neue Reihen von Bildern veranlassen den kleinen Käufer zu wiederholtem Besuch der Schreibwarenhandlung.

Die Fabrik für Bürobedarf *Wilhelm Willig, Hannover*, hat DRP. auf ihre „Willig-Schreibtisch-Kartei" erhalten. Die praktischen Einrichtungen bestehen in abklappbaren Seitenwänden des durch Rolljalousie verschließbaren staubdichten Kastens. Das ermöglicht die bequeme Handhabung der Kartei und bessere Uebersicht über das Kartenmaterial, weil so die Karten in ihrer oberen Hälfte freigelegt sind. Die Stellvorrichtung ist leicht zu betätigen und hält die Karten aufrechtstehend. Die Schreibtisch-Kartothek kann angewendet werden für Buchhaltung, Angebote, Aufträge, Lagerkontrollen, Lohn- und Gehaltszahlung, Kalkulation und Statistik, für Reklame-Kontrollen usw. Im Qualitätszeichen mit dem Wahlwort: *„Was ich liefere, liefere ich gut!"* steckt der Firmenname; er ist bekannt als Bezugsquelle für Büromöbel wie Vertikalregistraturen, Formularschränke, Schreib- und Schreibmaschinentische, Rollpulte u. dergl.

In mehreren Meßhäusern begegnete man der ohne Klebstoff arbeitenden Briefschließmaschine „Papyrus" der Metallwarenfabrik *W. A. Kühne, Dresden-A. 1.* Der Vorgang ist hier folgender: Der gefaltete Brief wird soweit zwischen zwei übereinander gelagerte Verschließräder geschoben, bis diese fassen; die drei offenen Briefkanten werden von den Rädern mit einer Riffelung versehen, die nur durch Scherenschnitt aufgetrennt oder beseitigt werden kann. Man spart also bei diesem Verschluß die Briefhüllen, die man sich aber auch mit dem Apparat (event. aus einseitig bedruckter Makulatur) selbst fertigen kann. Auch zum Verschließen von Muster-, Lohn- und Warenbeuteln, die ohne Klebstoff billiger bezogen werden können, dient das kleine an jedem Tisch anzuschraubende Maschinchen.

Blöcke, Bücher, Vordrucke aller Art für Niederschriften im Büro und für den Versand sind Sondererzeugnisse des Großbetriebes für Buchdruck und Papierverarbeitung *J. Rung & Co., Göppingen* (Württ.). Die große Auswahl kam in der Auslage am Stande der Firma zur Geltung, wobei sich die Verwendung guter Papiere und die saubere Druck- und Buchbinderarbeit bemerkbar machte. Stenogrammhefte, Durchschreibebücher, Hotel-, Kellner-, Garderobe-, Bonsbücher, Schreibmaschinen-Postkarten und kuvertsparende Geschäfts-Vordrucke seien erwähnt, um einiges von dem aus der vielseitigen Erzeugung hervorzuheben, was in den Bürobedarfs- und Schreibwaren-Handlungen täglich gefragt wird.

Den „Elo"-Briefordner von *Louis Osterwald, Dresden-A.* kann man zu den in langjähriger Erfahrung bestens durchgearbeiteten Bürodruck-Maschinen rechnen. Zufolge Rollenlagerung des Schlittens ist leichter, und zufolge selbsttätiger Bogenzuführung rascher Gang möglich; es kann jeder Schriftsatz abgedruckt werden und die Wiedergabe zeichnet sich durch beachtenswerte Sauberkeit aus.

Der Kurz Typen-Rotationsdrucker „Multigraph" der *Deutschen Multigraph-GmbH., Berlin W 8*, nebst zugehöriger Setzvorrichtung war in einem neuen Junior-Modell in Halle 13 ausgestellt worden. Auf diesen billigen Apparat wie auch auf dem im Preise ermäßigten Senior-Apparat wurden verschiedene Werbebriefe usw. gedruckt und diese erwiesen, wie schnell deren saubere Herstellung und Verwendung im entsprechend ausgerüsteten Büro vor sich gehen kann.

Der erste dänische Füllfederhalter, Dana-Pennen „Absalon", wird jetzt fabrikmäßig hergestellt (auch die Goldfeder dazu ist dänische Arbeit) von Zinklar Zinglersen & Co., Kopenhagen, und kam soeben in sieben Typen zu Preisen ab 12 Kr. (Selbstfüller zu 20 und 28 Kr.) mit 40 vH Rabatt in den Handel. Den Hauptvertrieb hat die Großhandlung L. Levison jun. A.-S. *bg*

Frankfurter Messe. Für die vom 21. bis 27. September stattfindende Messe wird vom 18. bis 29. September in der Festhalle, Platz der Republik, eine Postanstalt mit öffentlicher Fernsprechstelle eingerichtet. Sie erhält, wie üblich, die Bezeichnung „Frankfurt (Main) Meßpostamt". Postsendungen für die Messebesucher müssen, sofern sie bei dem Meßpostamt abgeholt werden sollen, in der Aufschrift die nähere Bezeichnung „Frankfurt (Main) Meßpostamt — postlagernd" tragen. Das Meßpostamt übernimmt auch die Bestellung von Briefschaften an die Stände. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Adresse *„Meßpostamt"*, nicht etwa Meßamt, lauten muß.

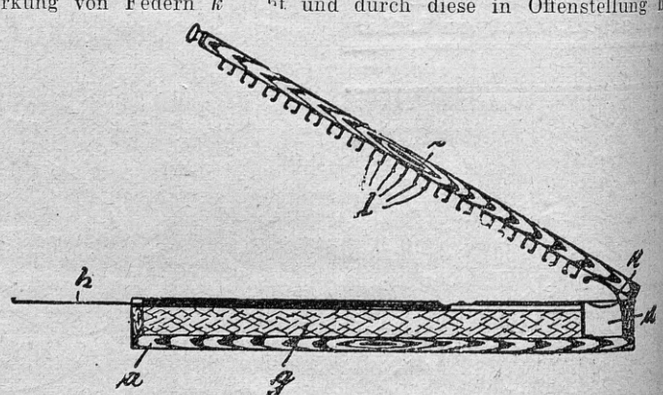
Der Frankfurter Buchmesse ist zum ersten Mal eine Messebuchhandlung (Messe-Sortiment) angegliedert, in der alle von den Verlegern ausgestellten Bücher zu Originalpreisen gekauft werden können. Zur Einrichtung und Führung dieser Messebuchhandlung hat sich eine Reihe Frankfurter Sortimenter zu einer Sortimentergemeinschaft zusammengeschlossen. Die Einrichtung, Neuerscheinungen und Einkäufern gefallende Bücher gleich kaufen zu können, soll der Verbreitung des guten Buches im allgemeinen dienen.

Die Papier- und Schreibwarenhändler Groß-Hessens (Landesverband des Reichsbundes) werden zu einer Frankfurter Herbstmesse-Versammlung am Sonntag, dem 21. September 1924, im Vereinslokal „Steinernes Haus" (Frankfurter Künstlerhaus), Braubachstraße 35, eingeladen. Zu vorm. 11 Uhr pünktlich ist eine geschäftliche Sitzung anberaumt, zu der jede Ortsgruppe gebeten wird, wenigstens einen Vertreter zu entsenden. Tagesordnung: 1. Begrüßung und Einleitung; 2. Tätigkeit des Reichsbundes; 3. Wohlfahrtseinrichtungen; 4. Jugendbuchwoche; 5. Aufbau des Landesverbandes; 6. Verschiedenes; 7. Ort der nächsten Tagung. Abends 7 Uhr im gleichen Vereinslokal: Gemütliches Beisammensein, wozu die Vorsitzenden des Landesverbandes und der Ortsgruppe Frankfurt a. M. einladen.

Durch Dänemarks Handelsvertrag mit Polen (einschl. Danzig), der am 28. August in Kraft trat, gewährt Polen für dänische Erzeugnisse dieselben Zollbegünstigungen, wie in seinem Vertrag von 1922 mit Frankreich, u. a. für dänische *Bleistifte* eine Ermäßigung von 25 vH. Die dänischen Ursprungszeugnisse sind vom dänischen Zollamt auszufertigen und von der polnischen Gesandtschaft zu visieren. Die Meistbegünstigung gilt auch für Transitwaren, insbesondere für den Durchfuhrhandel über Danzig. *bg*

Druckkasten

Der neue Druckkasten, von dem die Abbildung einen mittleren Längsschnitt zeigt, ist in drei Fächer unterteilt. Im mittleren Fach *d* des Kastens *a* ist das von einem Metallrahmen *f* eingeschlossene Farbkissen *g* untergebracht. Der Rahmen *f* dient gleichzeitig als Führung für den Schieber *h*. Der freibleibende Teil vom Fach *d* sowie die beiden andern, zu beiden Seiten des Faches *d* liegenden Fächer dienen zur Aufbewahrung der Drucktypen und anderer Druckgeräte. Als Verschluß des Kastens *a* dient der angelenkte Deckel *i*, welcher unter Wirkung von Federn *k* steht und durch diese in Offenstellung bei



Freigabe des Deckels *i* gebracht wird. An der unteren Seite des Deckels *i* sind in bestimmten Abständen zueinander die Typenschienen *l* befestigt. Um den Deckel in Schließstellung zu halten, kann an denselben und am Kasten *a* eine beliebige Verriegelung angebracht werden.

Gebrauch des Druckkastens:

Nachdem der Deckel *i* geöffnet worden ist, werden mittels einer Pinzette die Drucktypen in die Schienen *l* reihenweise eingebracht und hierauf der Schieber *h* so weit herausgezogen, daß das Farbkissen *g* freiliegt. Nunmehr wird der Deckel *i* geschlossen, wobei die Drucktypen sich auf das Farbkissen legen und sich einfärben. Alsdann wird der Deckel *i* geöffnet, der Schieber *h* über die Farbkissen geschoben und auf den Schieber das Druckpapier gelegt. Wird nun der Deckel *i* wieder geschlossen, so legen sich die Typen auf das Papier und zeichnen sich dort ab, so daß der Druckbogen fertig ist.

In dieser Weise lassen sich in kürzester Zeit eine beliebige Anzahl von Druckbogen in sauberer Ausführung herstellen.

(DRP. 396 562, Kl. 15d, *Walter Breitbach, Braunschweig.*) —ss

Hosted by Google

Weihnachts-Pappteller

Butterbrotrollen,
Bierglasuntersetzer,
Papierwolle weiß u. farbig fabriziert

RICHARD GRUNEWALD
PAPIERW.-FABRIK. LUCKENWALDE.

Imprägnierte Hartpappgefäße DRP.

eisenharte Wicklung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Ware geeignet.

Wir liefern *u. a. in allen Größen und Ausführungen mit und ohne Etiketten in Buch-, Stein- und Gummidruck:*

Tablettenhülsen (Glas-Ersatz)
Runde Dosen als Ersatz für Blech usw.
Salbendosen
Apotheker-schachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen
Streudosen
Ovale und runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen und -Rollen
Versandkübel und -Fässer in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahntransport

Ferner Faltschachteln, Plakate, Etiketten, Beutel usw.

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)
Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame

Gut assortiertes Lager von

Original Whatman-Zeichenpapier

bei (A 7497

Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX, Porzellangasse 19

Gekrepptes

KLOSETTPAPIER

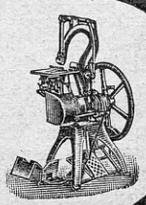
glattes Butterbrot-,
Distributeur-, Schrankpapier
äußerst preiswert

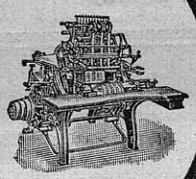
Rhein. Toilette-Papier-Fabrik
Siefer & Co., G m b H,
Köln Thürmchenswall 18 - 20
Telephon: Anno 6571 und Anno 6572
(A 7836

Gebrüder

Brehmer

Leipzig-Plagwitz

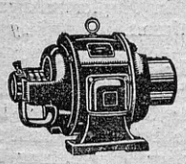




Draht- u. Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen
Heftapparate

Größte und älteste Spezialfabrik des Faches. (A 6106

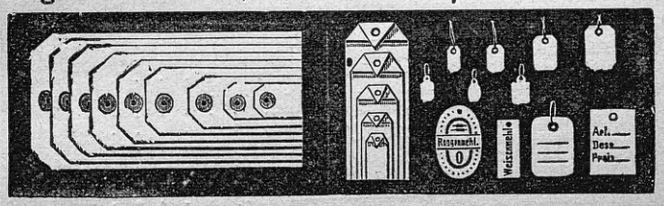
Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck
Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.



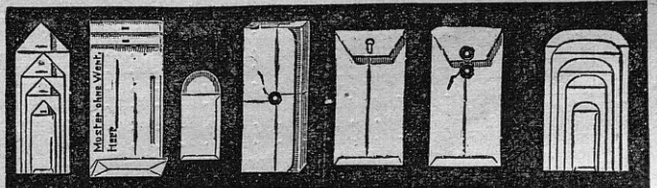
Elektromotoren

in jeder Ausführung
liefern günstig
Schmeling & Ernst, Leipzig
Fernsprecher: 20951 / Petersteinweg 18

August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3



Anhängezettel, Musterumschläge,
Musterbeutel, Versandtaschen usw.



Sondervorteile — Frachtfreie Lieferung — Vier Wochen Ziel
An Wiederverkäufer hohe Rabattsätze (A 7013

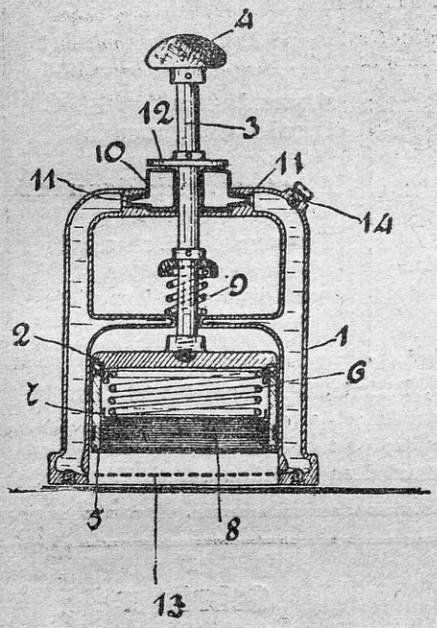
FENSTERKUVERTS

Kuvertfabrik PASING
PASING BEI MÜNCHEN

Hosted by Google

Markenaufklebe-Vorrichtung

Die neue Markenaufklebevorrichtung mit Markenstapel und Anfeuchtevorrichtung zeichnet sich dadurch aus, daß das Gehäuse zur Aufnahme des Wassers hohl ausgebildet ist und in seinem oberen Teile eine elastische Druckluftkammer enthält, mittels der bei dem Niederdrücken des den Markenbehälter tragenden Stempels das Wasser durch unten am Gehäuse angeordnete kleine Schlitze, auf die die Marken aufnehmende Fläche gespritzt wird, wobei diese Schlitze von dem Markenbehälter vor dem Aufkleben der Marke abgeschlossen werden.



Wie die Abbildung zeigt, die die Vorrichtung im senkrechten Schnitt darstellt, ist in das als Hohlkörper ausgebildete Gehäuse 1 der unten offene Markenbehälter 2 eingesetzt. An ihm ist oben die Stempelstange 3 mit dem Griff 4 befestigt. Am unteren Rande des Markenbehälters befindet sich der etwas nach innen vorstehende, blechdünne Rahmen 5 und im Inneren die unter dem Drucke einer Feder 6 stehende Platte 7 zum Herunterdrücken der in dem Behälter 2 eingebrachten Briefmarken 8. Die Feder 9 ist bestrebt, den Behälter 2 hochzuziehen. Eine elastische Druckluftkammer 10 ist oben in eine Vertiefung des Gehäuses 1 eingesetzt und mit seinem Innern durch konische Ausläufer 11 verbunden. Zum Zusammendrücken der Kammer 10 bei dem Herunterdrücken der Stempelstange mit dem Markenbehälter dient der an ihr befestigte Bund 12. Unten bei 13 zeigt das Gehäuse als Haarspalte die kleinen Schlitze, aus denen das Wasser in feinem Strahle herausgedrückt wird. Das Wasser wird durch eine Bohrung in dem Gehäuse 1 eingefüllt, die durch die Verschlußschraube 14 verschlossen werden kann.

(DRP. 397 727, Kl. 70d, *Georg Heidemann, Erfurt.*) —*ss*

INHALT

Wiederaufnahme der Kontrolle der Normalpapiere . 2565
Steuerermäßigung 2565
Goldbilanzen 2565
Die Wirtschaft des besetzten Gebietes nach dem Dawes-Gutachten 2566
Der Zeitungspapierpreis 2566
Der künftige Handelsvertrag mit Frankreich . . . 2568
Wirtschaftsmaßnahmen der Reichsregierung — Preisabbau 2568

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Vorsicht 2570
Berliner Papiermarkt 2570
Londoner Papier- und Papierstoffmarkt 2570

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Papierverarbeitungs- und Druckmaschinen . . . 2572
Zentral-Verband Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten E. V. 2574
Otto Wollermann 50 Jahre Buchdrucker . . . 2574
Ausstellung von Arbeiten der Lithographen- und Steindrucker-Lehrlinge Berlins 2574
Cellophane 2574
Lage des Buchgewerbes in Sachsen 2576
Aus den fachtechnischen Vereinen 2576
Berliner Altpapiermarkt 2576
Papiernormung 2576
Herstellung von Metallpapier 2576
Die neuen Drucksachenbestimmungen 2578
Vollrahmen aus Pappe 2578
Herstellung von Papierhülsen 2578
Büchertisch 2578

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Die Kölner Messe 2580
Von der Leipziger Herbstmesse 2580
Druckkasten 2582
Markenaufklebe-Vorrichtung 2584
Probenschau 2584
Geschäftsnachrichten 2586
Briefkasten 2600

Der Nummer liegt ein Prospekt der Sächsischen Transportgeräte-Fabrik Neubauer & Schubert, Dresden-A. 28, bei.

Die Verzeichnisse der Postscheckkunden bei den Postscheckämtern im Deutschen Reich werden in nächster Zeit nach dem Stande vom 1. Juli 1924 erscheinen. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen, die auch über die Preise Auskunft erteilen. Postscheckkunden erhalten die Druckwerke auf Wunsch von ihrem Postscheckamt unter Abbuchung des Preises von ihrem Konto; auch können sie sich den regelmäßigen Bezug durch einmalige Bestellung bei ihrem Postscheckamt sichern.

Probenschau

Glückwunsch-, Gelegenheits-, Speisen-, Blumen- und Trauerkarten sind das Sondergebiet der Firma *Cellu & Aëro, Luxuskarten-Gesellschaft mbH., Berlin SO 16.* Aus drei umfangreichen Musterbänden ersieht man die Vielseitigkeit der Ausführungsweisen, um der Käuferschaft nach Geschmack und Neigung, nach Güte und Preis dienen zu können. Von den einfachen Schriftkarten in lithographischem Druck steigt die Ausstattung zum Stahlstich mit seiner erhabenen und glänzenden Farbschicht sowie mit den feinen, diesem Verfahren eigenen Schraffierungen in Buchstaben und Zieraten. Dann kommen die Karten mit passendem Blätter- und Blumenschmuck besonders bei Verlobung und Hochzeit, wobei auch hier die saubere und elegante Darstellung durch Stahlstichgravur und Druck in grün und gold erzielt wurde. Aber auch die figürliche Darstellung eines Brautpaares in graziöser Silhouettenmanier wagt sich hier hervor und erhält besonderen Reiz noch durch leichte farbige Ausmalung. — Auf Namenstags- und Geburtstagskarten, auf Tischkarten und Tanzkarten geht es noch lustiger zu in Farbe und Gestaltung. Da sieht man allerlei heitere Kinderszenen oder Tanzpaare mit wenigen Strichen und Farbentupfen flott hingestellt; sie bringen Laune in die Gesellschaft, insbesondere wenn mit den Tischkarten nebst den Speise- oder Menukarten ein ganzes Sortiment solcher Bildchen zur Betrachtung kommt. Bei Buchkarten mit und ohne Gelegenheitsangabe im Aufdruck sind zumeist Blumenstücke (u. a.: Rosen, Vergißmeinnicht und besonders großblütige Stiefmütterchen) als Schmuck des Deckels verwendet worden. Dieselben Motive gibt es auch als Postkarten, und beide Kartenarten werden ihre Liebhaber finden wegen des großen Farbenreizes, der hier durch vollendete Spritztechnik erzielt worden ist; zu einigen Reihen dieser Postkarten sind auch farbige Kartonsorten benutzt worden; ferner begegnet man diesen Blumen auf Zelluloidblättern, die als Decken für Damenlöschblöcke gedacht sind. Andere Reihen Ansichtskarten zeigen bunte Landschaften in blauem oder lila Grundton. Eine Reihe Weihnachtskarten ist als Postkarten ähnlich ausgeführt, dann aber auch im Stile der Festgrußkärtchen als Anhänger an Geschenke; auch Buchkarten sind mit winterlichen Landschaften oder weihnachtlichem Zierat reizvoll ausgestattet. Diese Besprechung kann nicht alle Eigenarten der Kartenausstattung hervorheben; es dürfte aber dem Leser bewußt geworden sein, daß hier mancher neuartige Eindruck erzielt ist, der die Leistungen aus Alltagserzeugnissen heraushebt. Das ist nicht nur der Fall bei den aus heiteren Anlässen zu versendenden Karten, sondern auch bei denen, die zu ernsten Gelegenheiten bestimmt sind. *vk*

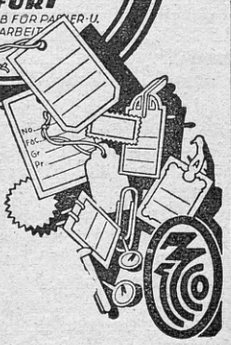
Toilettepapiere, Friseurstuhl- und Klosettrollen, Luftschlangen, Konfetti usw. stellt die Bamberger Klosettpapierfabrik *Georg Brückner, Bamberg,* in verschiedenerlei marktgängigen Packungen her. Das Kabinettpapier „Monopol" ist einseitig glattes Cellulosepapier in Blockpackung mit Drahtschlinge in einer Ecke zum Aufhängen. Abortpapier für Verteilerkästchen hat eine Bündelung, auf der die Anweisung für richtiges Einlegen in die Kästchen aufgedruckt ist. Ein weiches und doch festes Papier wird zur Klosettrolle „Hygea" verwendet; zur Coiffeurstuhlrolle „Triumpf" ein perforiertes Cellulosepapier, das sich im Gebrauch sparsam erweist. Luftschlangen sind aus farbigem Druckpapier gemacht, und eine Packung enthält 20 Stück in fünferlei Farben. Konfetti ist in einem spitzdreieckigen Beutel aus Pergamyn verpackt. Die Butterbrotpackung enthält eine fettdichte, feste Sorte Pergamentersatz, während die Packung Schrankpapier ein beiderseitig glattes blaues Einschlagpapier enthält. Die Waren sind in Papierwahl und Aufmachung auch auf Wettbewerbsfähigkeit abgestimmt. *rg*

Ceesem-Fabrikate. Die Schreibwarenfabrik *Chr. Schaaf, Marburg,* macht auf eine praktische und wichtige Neuheit aufmerksam; es handelt sich um einen *Kalendermerker,* der, ähnlich wie bei Karteien, bestimmte Termine im voraus vermerkt und den sie bei ihren Umlegekalenderblöcken angebracht hat. Infolge sinnreicher Einrichtung ist er leicht bei dem gewünschten Datum dem Kalender einzufügen. Wer in heutiger Zeit wichtige Termine wahrzunehmen hat, wird durch die Einführung eines derartigen Kalendermerkers von selbst an deren Wahrnehmung erinnert. Der Ceesem-Umlegekalender wird mit zwölf Merkern, in sechs Farben sortiert, versehen in den Handel gebracht. Die Firma erleichtert das Ersatzkalendergeschäft den Fachgeschäften insofern, als sie sämtliche im Handel befindlichen Kalenderblöcke für Umlegekalender jeder Art Lochung zu liefern vermag. Es genügt die Einsendung eines Kalenderblattes als Drucksache, aus dem Größe und Lochung des gewünschten Blockes erkennbar ist. Muster der Umlegekalender mit Merkern stehen gegen Berechnung zu Diensten. Ferner versendet die Firma einen mit 150 Abbildungen versehenen Katalog kostenlos.

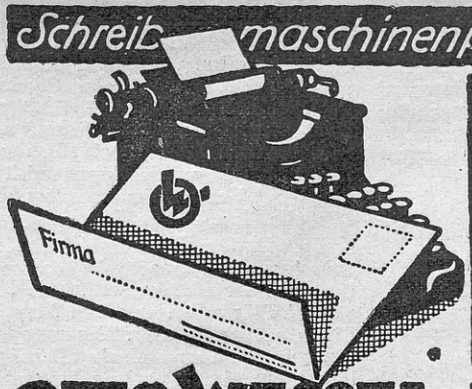
Hosted by Google

(A 6614

Praktische Etiketten für alle Zwecke
Zander & Co.
ERFURT
GROSSBETRIEB FÜR PAPIER- U. METALLVERARBEITUNG



Schreibmaschinenpostkarten



PERFORIERT UND MIT GUMMIERTER ADRESSKLAPPE
IN VIELEN AUSFÜHRUNGEN MIT U. OHNE DRUCK
IN BOGEN UND GESCHNITTEN
KAUFEN SIE GUT UND BILLIG BEI

OTTO WESSEL · LÜBECK
* VERLANGEN SIE MEINE PREISLISTE *

Heftdraht

Geschäftsbücher - Fabrikanten
Schreibheft - Fabrikanten
Briefumschlag - Fabriken
Kartonnagen - Fabriken
Buchbindereien
beziehen ihren
Heft-Draht
vorteilhaft in bewährter bester Qualität von
Jagenberg-Werke A. G.
Düsseldorf

(A 6933

MUSTERKARTEN

für Seidenpapier-Fabriken
Papier- und Textilindustrie

Eberhard Clemens (Abtlg. M) Ebersbach i. Sa.

(Beachten Siebitte den Vermerk unter „Geschäftsnachrichten" in dieser Nummer)

KÜNSTLER-BUNTPAPIERE
KUNSTGEWERBLICHE-WERKSTÄTTE
KARL RIES
MAINZ
In 1000 verschiedenen Mustern, geeignet für Luxuskartonnagen, Bucheinbände, Alben, Lederimitation usw.
Erstklassige Vertreter gesucht

M. MENZEL, COBURG

Spezialfabrikation aller Arten von Blocks.

Besondere Spezialität:
„Stenogrammhefte"

Papierverarbeitung
Max Giesen
Berlin SO 26
Dresdener Str. 8
Fernsprecher: Moritzplatz 4125

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

RINGFREI!

Größte Leistungsfähigkeit der Gegenwart!

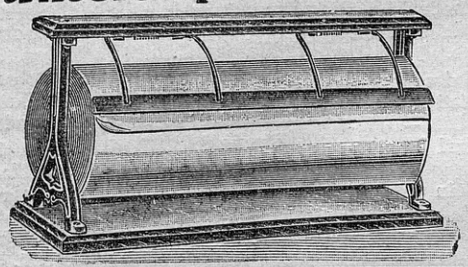
Briefumschlagfabrik
A. & C. Schneidewind
BERLIN SW 19 * BEUTHSTR. 1
Fernspr.: MERKUR 2403, 2404, 2405

Geschäftsbriefumschläge ~ Fensterbriefumschläge
Lohnbeutel ~ Faltenbeutel ~ Billetkuverts
Aktenkuverts ~ Katalogtaschen

SPEZIALITÄT: **Extraanfertigung in kürzester Zeit und dabei sauberster Ausführung.**

Oesen
rostfrei in allen Größen in nur 1a Qualitäten für automatische Maschinen sofort lieferbar.
Gottfr. Kriegeskorte, BARMEN

Unsere Spezial-Fabrikation!



Papier-Abroll-Apparate
Erste Deutsche Wirtschaftsgeräte-Fabrik
Wunder & Kneist
Hannover

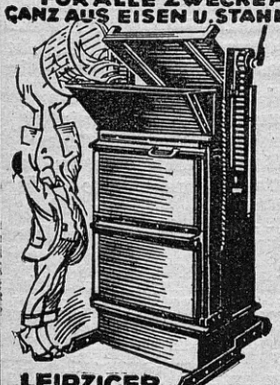
A 7498)

Ist am Pult der Sitz zu hart,
Möchts ihn weich du haben da,
Kann ich raten, wirklich wahr,
Hilft dir nur „Titania"

Sitzauflagen
Schreibmasch-Filze
Marke „Titania"

ges. geschützt
Boetticher & Cie
C. m. b. H.
Filzwaren Fabr. Neuß a. Rh.

Lea-Ballenpresse
FÜR ALLE ZWECKE
GANZ AUS EISEN U. STAHL



LEIPZIGER EISENBAUANSTALT G.M.B.H.
LEIPZIG-EUTRITZSCH

Pappen

Maschinenpappen
Handpappen
Hartpappen
Packpapiere für alle Zwecke

Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4

A 7411)

Hosted by Google

Dorische Papierhandelsgesellschaft in Hamburg. Wie wir erfahren, ist ein Bevollmächtigter in Hamburg von den geschädigten Firmen ernannt worden, der deren Interessen vertritt. Dieser Bevollmächtigte forderte vor kurzem die Schiffsmaklerfirma Pott & Körner in Hamburg auf, ihm alle geschädigten Firmen zu nennen. Die genannte Firma tat dies auch, soweit sie ihr bekannt waren, aber es liegt im Interesse aller Geschädigten, sich bei der genannten Schiffsmaklerfirma zu melden.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Baltische Papier-Industrie AG. in *Berlin.* Durch Beschluß der Generalversammlung vom 31. Juli 1924 ist das Grundkapital auf 5000 Goldmark umgestellt. Das gesamte Grundkapital zerfällt jetzt in 250 Inhaberaktien zu je 20 Goldmark.

Rohpappen AG., Worms. Die 1921 gegründete Gesellschaft beantragt zur o. G.-V., in der nur die P.-M.-Abschlußbilanz vorgelegt werden soll, noch eine Kapitalserhöhung zur Betriebsmittelbeschaffung um 35 Mill. von jetzt 32 Mill. M. Stamm- und 3 Mill. M. Vorzugsaktien. Die Fabrik sollte im abgelaufenen Geschäftsjahr in vollen Betrieb genommen werden und den ersten Nachweis ihrer Daseinsberechtigung erbringen. Nachdem der Betrieb kurze Zeit aufgenommen war, mußte infolge der Absperrung des besetzten Gebietes die Arbeit eingestellt werden. Erst im Spätherbst 1923 konnte der Betrieb wieder in kleinem Umfang in Gang kommen. Ein Substanzverlust sei jedoch für Ende 1923 nicht eingetreten. Der Reingewinn für 1923 beträgt B.-M. 5771 (i. V. 0) und wird vorgetragen. In der Bilanz stehen den B.-M. 168 136 (i. V. 41,5 Mill.) Kreditoren B.-M. 109 639 (18,3 Mill.) Debitoren und B.-M. 63 709 (24,9 Mill.) Vorräte gegenüber. Die Anlagen erscheinen mit 5 Mill. M. Die allgemein schlechte Geschäftslage und das damit verbundene Ueberangebot an Waren beeinflußte im neuen Jahre die Preisbildung äußerst ungünstig. Man hoffe auf Besserung in der zweiten Hälfte des Jahres.

Herr *Ludwig E. Walter* hat mit 1. September die technische Leitung der Winterschen Papierfabriken AG. als Vorstandsmitglied mit dem Sitz in *Altkloster* bei Buxtehude übernommen.

Herz, Gesellschaft mbH., *Dresden.* Gegenstand des Unternehmens: Groß- und Kleinhandel mit Papierwaren und Bürobedarfsartikeln, gegebenenfalls auch die Anfertigung und alle diese Zwecke fördernden Geschäfte. Das Stammkapital beträgt Mk. 500 000.—. Zum Geschäftsführer wurde der Kaufmann Eugen Walter Herz zu Dresden bestellt.

Ost-Papier-Export Michael & Machajeff, Berlin. Offene Handelsgesellschaft seit 8. September 1924. Gesellschafter sind die Kaufleute in Berlin: Julius Michael und Sergei Machajeff. Prokura: Claudine Michael, geb. Skirpowitsch, Berlin.

Papiergroßhandel Flohr & Linder, Köln: Dem Wilhelm Wichterich, Köln, ist Prokura erteilt.

Robert Bergmann in *Dresden,* Jagdweg 6, Kartonnagenfabrik. Die Fabrikbesitzerswitwe Anna Marie Bergmann, geb. Feige, ist infolge Ablebens aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Geschäftsführer Arthur Alfred Bergmann führt das Handelsgeschäft und die Firma als Alleininhaber fort.

Druck- und Kartonnagengesellschaft mbH. in *Hausberge i. W.* Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb bedruckter Kartonnagen aller Art. Das Stammkapital beträgt 5000 Goldmark. Geschäftsführerin ist Frau Else Kleindop in Neesen 155.

Eberhard Clemens, Ebersbach. Die beabsichtigte Firmenänderung in „Loseblattbuchwerk Ebersbach" mußte, wie uns vorstehende Firma mitteilt, wegen gesetzlicher Schwierigkeiten unterbleiben, da sich die Firma sonst in einer mißzudeutenden Weise geändert hätte.

Johann Bernhaupt, GmbH. in *Nürnberg.* Gegenstand des Unternehmens: Weiterführung der Firma „Federhalter- und Bleistift-Fabrik Johann Bernhaupt. Das Stammkapital beträgt G.-Mk. 30 000.—. Geschäftsführer sind die Kaufleute Christof Bernhaupt und Karl Landenberger, beide zu Nürnberg.

„Hansa Büromaschinen-Werke Ferdinand Wallbröhl" in *Erfurt.* Der Sitz der Firma ist nach *Leipzig* verlegt.

Henning-Bürobedarf, Dresden, Lüttichaustr. 9. Alleiniger Inhaber ist der Kaufmann Wilh. Karl Henning, bisheriger Geschäftsführer und Gesellschafter der Wilh. Karl Henning GmbH., Dresden.

Die Firma *Curt Savall jr.,* Grosso- und Kommissionsbuchhandlung, kunstw. Buchbinderei, *Altona a. E.,* verlegte ihre Geschäftsräume von der Pinneberger Chaussee nach der Gr. Bergstr. 108.

Graphische Kunstanstalt Müller, Siefert & Cie, GmbH. in *Mannheim:* Hugo Sohn und Michel Siefert sind als Geschäftsführer ausgeschieden.

Die *Amalgamated Zink Co.* will, lt. Reutermeldung aus Hobart, den großen Grundbesitz der Van Diemens Land Co. im nordwestlichen Tasmania, Australien, für 325 000 Lstr. erwerben und dort eine Papierstoffabrik anlegen, an der englisches Kapital beteiligt ist. *bg*

Die Papierfabrikgesellschaft *Oji Paper Co. Ltd.* in *Tokio* bestellte für ihre Fabrik in Hokaido bei der Maschinenfabrik Charles Walmsley and Co. in Bury, England, eine 142 Zoll breite Papiermaschine, die mit über 300 m minutlicher Geschwindigkeit laufen soll.

Société A. De Witte & G. Van den Bergh, Borgerhout (Belg.). Papierhandel, Kauf und Verkauf von Schulmaterialien.

Die Firma *Buéno & Co.,* Papiergroßhandel und Papierverarbeitung in *Amsterdam,* wurde umgewandelt in die *N. V. Buéno & Co.'s Papiergroothandel en Papierbewerking.* Direktor wurde Herr J. Buéno de Mesquita Azn., Herrn H. van Spiegel wurde Prokura erteilt.

Carl Richter, Wien I, Fleischmarkt 16, Großhandlung in Schul- und Schreibwaren, Büroartikeln, Papier und Papierwaren. Die Witwe des Gründers des Hauses, weil. Carl Richter d. Ä., Frau Clotilde, wiederverehel. Stöger-Steiner, ist in freundschaftlichem Einvernehmen aus der Firma ausgeschieden; gleichzeitig ist dessen gew. Schwiegersohn, Herr Hermann A. Schwabe, als öffentlicher Gesellschafter eingetreten. Anläßlich des fünfzigjährigen Bestandsjubiläums wurde dem seit fast vier Jahrzehnten im Hause tätigen Geschäftsleiter, Herrn Arnold Ferda, Einzelprokura verliehen. Die Firma wurde als Schul-, Schreib- und Papierwarengroßhandlung im Jahre 1874 gegründet und besitzt seither ununterbrochen auch den Alleinverkauf der Fabrikate der Firma Aug. Leonhardi. Nach dem 1906 erfolgten Todes des Gründers ging die Leitung des Unternehmens auf seinen Sohn Carl Richter d. J. über, welcher die Firma nunmehr gemeinsam mit seinem Schwager, Herrn Hermann A. Schwabe, führt. Herr Hermann A. Schwabe behält auch in seiner neuen Eigenschaft seine bisherige Funktion als Vertrauensmann der Böhm. Kamnitzer Papierfabriken AG. in Prag und Vertreter der zu dieser Gesellschaft gehörigen österreichischen Pappenfabrik „Haunoldmühle" unverändert bei. Von den 25 Angestellten des Unternehmens blickt eine größere Zahl auf jahrzehntelange Dienstzeit zurück.

Die Firma *Borecky & Co., Komm.-Ges., Prag,* Jindrisska 25, wurde handelsgerichtlich eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Großhandel mit Schreibmaschinen. Gesellschafter ist Oldrich Borecky.

Die Grundstücke der in Liquidation befindlichen lithographischen Anstalt *A.-S. Peter Meyers Fabriker* in Svendborg, Dänemark, wurden an *Heinrich Meyer & Co.* verkauft, welche darin Druckerei und Schachtelfabrik betreiben wird. *bg*

Aufhebung einer Geschäftsaufsicht: Verlagsbuchhändler *Iwan Rothgießer* in *Berlin,* Anhaltstraße 6.

Konkurse in Schweden: *Laholms typograf. Anstalt,* Henning Svensson, Buchdruckerei in Laholm.

Wretmans Tryckeri, Buchdruckerei in Upsala, stellte die Zahlungen ein. *bg*

Konkurse in Norwegen: *A.-S. Aktieboghandeln,* Buch- und Papierhandlung in Tromsö (1918 mit 51 000 Kr. Aktienkapital gebildet); Buchdrucker *Th. Trosberg* in Nordstrand bei Kristiania. *bg*

Egmont H. Petersens Papirhandel in *Kopenhagen* wurde als Schwesterfirma der kgl. Hofbuchdruckerei Egm. H. Petersen (Gutenberghus) durch Uebernahme der Kontorwarenhandlung *H. C. Aug. Hansen A.-S.,* Gothersg. 8, gebildet. Verkaufsleiter bleibt H. C. A. Hansen. *bg*

150jährige Jubelfeier. Die bekannte Musikaliendruckerei und Verlagsfirma *Johann Andre* in *Offenbach a. M.* besteht in diesem Jahre 150 Jahre. Die Geschichte der Firma Andre ist zugleich ein Stück Berufsgeschichte und Heimatgeschichte von Offenbach. Der Gründer der Firma, Johann Andre (1741—1799), ein tüchtiger Musiker und Komponist, unterhielt freundschaftliche Beziehungen mit Goethe und Mozart. Unter seinem Sohn Anton Andre wirkte Senefelder in der Firma. Auch die späteren Angehörigen der Familie Andre, August, Adolf, Karl und Ludwig, gehörten zu Offenbachs bedeutendsten Persönlichkeiten.

Zu unserer Jubiläumsnachricht in Nr. 74 über die Firma *C. W. Ockel* ist richtigzustellen, daß das Hauptgeschäft seinen Sitz in *Rostock* hat; in Güstrow wurde Ende 1923 ein Zweiggeschäft errichtet.

Fünfzigjähriges Bestehen beging *Alfred Jacobsens litografiske Etablissement* in *Kopenhagen,* das gute Bilderbogen und Kinderbücher mit dänischen Illustrationen herausgegeben hat. Der Gründer übertrug 1921 das Geschäft den langjährigen Mitarbeitern und heutigen Inhabern Steindrucker J. A. Bartels und P. V. Petersen. *bg*

Treue Mitarbeit. Am 4. September feierte bei der Firma Gebr. Parcus AG., München, der Maschinensetzer *Karl Feldner* sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Herr Korrektor *Josef Knipfer* feierte am 12. September sein 50jähriges Berufsjubiläum, nachdem er im Jahre 1916 sein 25jähriges Geschäftsjubiläum hatte und somit heute 33 Jahre in genanntem Hause tätig ist.

† Der Inhaber der Buchdruckerei Gebrüder Hoesch — *Ernst Hoesch* — in *Hamburg* im 59. Lebensjahr. *n*

† Der Buchdruckereibesitzer *Emil Koch,* Verleger des Lichtenberger Tageblattes in Berlin-Lichtenberg, ist am 1. September im Alter von 38 Jahren gestorben.

† Lithograph *Sophus Hermansen* in *Kopenhagen* starb, 81 Jahre alt. *bg*

Beilage. Der Gesamt-Auflage liegt ein Prospekt der Sächs. Transportgeräte-Fabrik Neubauer & Schubert, Dresden-A 28, über Hubkarre „Famos" bei.

Hosted by Google

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse • Extra-Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager • Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Preiswert!
Bankierpult
150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.
„Jhag" Akt.Ges., Münster i. Westf,
(19472

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Wegen Räumung meines Lagers verkaufe ich, auch einzelne Ballen, zu besonders niedrigen Preisen:
ca. 6500 kg *h'frei satin. Post*, 46/59, 59/92, 16, 18, 20 u. 22 kg,
ca. 6500 „ *h'frei satin. Schreib*, 43/68 cm, 20, 22, 24 kg,
ca. 1000 „ *h'frei satin. Bücherschreib*, 64/96 cm, 46 kg,
ca. 2700 „ *Ia Schreibm. Post*, 46/59 cm, 16, 18 kg,
ca. 7000 „ *m'fein Schreibm. Post mit Wasserzeichen*, 46/59 cm, 13, 15, 17 kg,
ca. 2500 „ *m'fein orange, gelb u. blau Post*, 46/59, 59/92 cm, 18 u. 36 kg,
ca. 1750 „ *Ia weiß Kunstdruckp.*, 59/92, 65/100 cm, 50 u. 58 kg,
ca. 10000 Bg. *Ia Löschkarton*, 44/57 cm, 45 u. 70 kg.
Muster mit Preisen zu Diensten. (34372
Buchdruckerei FRITZ LUCAS, ESSEN.

Versteigerung von Wertpapieren
Am 24. September 1924, nachmittags 4 Uhr,
sollen durch den unterzeichneten Notar im
Geschäftszimmer des Bankhauses B. Werner Akt. Ges., Breslau V, Agnesstr. 2
öffentlich meistbietend für Rechnung derer, die es angeht, verkauft werden:
Mark 31000000.— Stammaktien
Mark 4000000.— Vorzugsaktien
der „Kömag" Fein- u. Zigaretten-Papier-Fabrik-Aktiengesellschaft Köbeln-Muskau O. L.
Das Gesamtkapital der Gesellschaft beträgt: Mark 56000000,— Stammaktien, Mark 4000000,— Vorzugsaktien.
Die Versteigerungsbedingungen werden im Versteigerungstermin bekanntgegeben, sind aber auch durch den unterzeichneten Notar erhältlich.
BRESLAU, Neue Graupenstraße 17, den 18. September 1924.
Hermann Sachs, Notar. (34452

Sehr billig!
Bevor Sie Ihren Bedarf in
mittelfeinen und holzfreien
Post-, Schreib- und Konzept-Papieren
sowie in holzfreien
Durchschlag-, Dünnpost- und Schreibmaschinen-Papieren
decken, verlangen Sie unter Angabe der gewünschten Größen, Stärken und Mengen
franko Offerte.
Bedeutende Lagerbestände
Den Großverbrauchern und Papierverarbeitern besonders empfohlen.
Anfragen unter *U 34443* an die Exped. d. Bl.

Fordern Sie unser Ausnahme-Angebot ein für:
Prospektpapiere
Durchschlagpapiere
Aktendeckel
Packpapiere
Eins'glatt weiß Seiden
Schreib-u.Konzeptpapiere
Wir liefern unter Fabrikpreis
(34244
J. Rosenberg & Co., Papiergroßhandlg., Köslin

Preiswertes fettd. Pergamenters.
nur für Export
75×100 cm, 40, 60 und 80 g von Fabriklager
abzugeben
Die englische Größe 20/30 inches kann kurzfristig geliefert werden
Preisstellung erfolgt in engl. £ fob Amsterdam bezw. cif London
A7830) Abgabe nicht unter 5000 kg
F. Lüdecke, Danzig AG., Danzig, Schichaugasse 6
Telegramm-Adresse: Flüdecko, Danzig

Hosted by Google

Verlängerung der Frist zur Einreichung der Goldbilanzen und Inventare zu Steuerzwecken. Zur Zweiten Steuernotverordnung ist unterm 8. September eine Zweite Verordnung erlassen und am 16. September veröffentlicht worden. Sie bestimmt, daß die bereits am 26. Juli 1924 um einen und einen halben Monat verlängerte Frist für Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie für Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, deren Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfällt, um weitere zwei Monate verlängert wird. Die Eröffnungsbilanz in Goldmark und die sonstigen im Abs. 1 der Durchführungsbestimmungen vom 30. April 1924 bezeichneten Unterlagen für die Besteuerung des Einkommens im Jahre 1924 sind daher von den genannten Körperschaften, wenn ihr Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfällt, statt bis zum 30. September bis zum 30. November 1924 dem Finanzamt einzureichen.

Personenstandsaufnahme zur Einkommensteuer und Ausstellung der Steuerkarten für 1925. Nach dem Reichssteuerblatt erfolgt die diesjährige Personenstandsaufnahme für die *Einkommensteuer* nach dem Stande vom 10. Oktober d. Js. Die Personenstandsaufnahme erstreckt sich diesmal nicht nur auf die einzelnen Personen, sondern auch auf die Betriebe. Es sollen alle Personen, Betriebe, Büros, Arbeitsstätten und Kassen, die als Arbeitgeber für die Lohnsteueraußenkontrolle oder als Steuerpflichtige bei der Einkommen-, Körperschafts-, Umsatz- oder Vermögensteuer in Frage kommen, aufgenommen werden. Im Anschluß an die Personenstandsaufnahmen werden die Steuerkarten für 1925 ausgeschrieben, und zwar werden die Steuerkarten wieder wie in der bisherigen Form ausgeschrieben. Nur kleineren Gemeinden mit übersichtlichen Verhältnissen kann es gestattet werden, die Ausschreibung von Steuerkarten bei Personen, deren Arbeitslohn unzweifelhaft den Betrag von 12 M. (monatlich 50 M.) nicht übersteigt (z. B. bei Lehrlingen, Lehrmädchen, weiblichen Hausangestellten), bloß auf Antrag vorzunehmen. Bogen zum Einkleben der Steuermarken werden den Arbeitnehmern nicht mitübersandt und die Steuerkarten nur als zweiseitige Karten gedruckt. Die Steuerkarten sollen bereits bis zum 1. Dezember sich im Besitze der Arbeitnehmer befinden. Ende Dezember d. Js. wird dann noch bekannt gemacht, wo die Bogen zum Einkleben der Steuermarken erforderlichenfalls abgeholt werden können.

Das deutsch-portugiesische Handelsübereinkommen vom 28. April v. Js. ist bis zum 31. Dezember 1924 einschließlich verlängert worden. Die Reichsregierung ist ermächtigt worden, erforderlichenfalls eine weitere Verlängerung dieses Abkommens mit der portugiesischen Regierung zu vereinbaren.

Ermäßigung der Expreßguttarife. Entsprechend der Herabsetzung der derzeitigen Frachten und Gütertarife um 10 vH ab 18. September, werden die Gepäck- und Expreßgutsätze mit Wirkung vom 1. Oktober ebenfalls um 10 vH ermäßigt. Die Mindestfrachten bleiben unverändert. (Amtlich)

Metallmarkt. Bericht der Deutscher Metallhandel AG., Berlin-Oberschöneweide. Die Kursrückgänge setzten sich auch in der laufenden Woche fort. Besonders betroffen hiervon wurde Zinn, welches innerhalb weniger Tage eine Abschwächung um ca. 20.-.- Pfd. Sterl. zu verzeichnen hatte. Der Zinnmarkt befindet sich, wie bekannt, in wenigen starken Händen, welche in der Lage sind, den Preis wesentlich zu beeinflussen. Es können daher aus dieser Bewegung Schlüsse auf die allgemeine Lage des Marktes nicht gezogen werden. Der *Londoner* Markt schließt mit folgenden Kursen: Zinn 233.-.- bis 235.-.-, Blei 32.-.- bis 33.-.-, Antimon 49½ bis 50.-.- Pfund Sterling. — In *Berlin* stellte sich bei Wagenladungen ab Werk das Kilo am 17. September: Weichblei 0.63, Bankazinn 4.50, 99proz. Hüttenzinn 4.40, Antimon regulus 0.90, raff. Kupfer 1.12, Stereotypemetall 0.71, Setzmaschinenmetall 0.70 Goldm.

Die billigste Reklame. In der Handelskammer in London sprach Sir Higham von den verschiedenen Mitteln des Geschäftsmannes, sich an das kaufende Publikum zu wenden. Besonders verglich er die Kosten und den Nutzen der Zeitungsreklame mit jeder andern Form gedruckter Propaganda. Der Vergleich fiel in jeder Beziehung zugunsten der Zeitungsreklame aus. Der Vortragende wies darauf hin, daß ein ganzseitiges Inserat in einer Zeitung einen so und so hohen Preis erfordere. Dafür würde aber diese ganze, unbedingt in die Augen fallende Seite in Tausende von Familien gebracht, wo sie ihren Werbewert erzielte. Wenn eine Firma dagegen den Versuch mit Drucksachenreklame mache, so koste das Porto für ein paar hundert Adressen, einschließlich des Preises für die Herstellung der Drucksache, wesentlich mehr. Dafür erhalte der Empfänger eine Empfehlung in Postkartengröße, die er meistens unbeachtet in den Papierkorb wirft. Der Vorteil der Zeitungsreklame sei also offensichtlich.

Thüringer Papierwarenfabrik
C. Schröter
Mühlhausen in Thüringen
Schnellhefter — Vertikalmappen
Karteikarten (A 6101

30 000 Schulhefte
greifbar, *holzfrei Kanzlei m. Löschbl.*, 4 Bg., 14 Lin. 12 Doppell. Rd. 11
Doppelf. Rd. Rechenhefte mit und ohne Rand
1000 Stück sortiert 45.—
Tagehefte 20 Lin. 4 Bog. mf. Post mit Löschblatt
1000 Stück 35.—
Bei Aufgabe von Referenzen 14 Tage Ziel ab Breslau. Bei Nachnahme franko frei ganz Deutschland
Hermann Lukowski, Breslau 2,
Papierwarenfabrik
Vertreter für größere Plätze gesucht (A 7747

Eilgut-Frachtbriefpapier
Expreßkarten - Karton
schwarze Aktendeckel
liefert vom Lager (34390
Papierfabrik Weißenstein A.-G., Pforzheim-Dillweißenstein.

Oelpapier
dünnes, 33,3×74½ cm, 50 000 Bog. unter Preis abzugeben. (34450
Rose, Berlin, Manteuffelstr. 83.

Tüten und Beutel
aus *grau Schrenz* und *braun Holz*, liefert an Wiederverkäufer (A 7454
Papierwarenfabrik
Richard Telle, Gera-Reuß.

Liniaturen
nach Angabe fertigt an
E. & C. Müller's Buchdruckerei in Eberswalde.

Klosettpapier
einseitig glatt, von 30 Gramm aufwärts, liefert in Rotationsrollen zur Weiterverarbeitung (A 7817
Papierfabrik Baienfurt, Baienfurt, Württemberg.

Ausschußposten
in *dünn Pergamyn* u. *Pergamentersatz*, von 15 g aufwärts, auch farbig, *ständig preiswert abzugeben.* Anfr. u. *K 34380* a. d. Pap.-Ztg. erb.

Papierwarenfabrik
Johann Heinr. Wessel
Herford i. W.
Kolli-Anhänger
lose, in Buchform und zu mehreren aneinanderhängend
Wiegekarten
Kontrollkarten
Musterbeutel
Düten und Beutel aller Art
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Pergament-Därme
garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig
Meerwarth & Co., Papierwarenfa. **Pforzheim.** (A762

FEDERN
Ly, 2000 Gr. à 1,20 M., **Klosettpapier** 0,06 die Rolle. Erfüllungsort Berlin. Anfr. unter *Y 3445* an die Papier-Zeitung.

Geglühten und verzinkten (A
Blumendraht
in kleinen Ringen zu 10 und 15
A. Hesse, Metallwaren, Iserlohn.

Werttitel-Papier
12 000 Bog., holzfrei, 59×92 cm, 50 kg, zu *M. 58.—* für 100 kg verkauft, evtl. auch geteilt (3441
DIETZ & BLANKE K.-G.,
Papiergroßhandlung, **Hameln.**

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren (A 6295

Büronadeln
liefert in bekannter Qualität, und die Preise sind wie folgt: (3457
Groß, zu *100 Stück* verpackt, G.-Mk. 40.—
klein, zu *100 Stück* verpackt, G.-Mk. 35.—
groß, zu *1000 Stück* verpackt, G.-Mk. 30.—
klein, zu *1000 Stück* verpackt, G.-Mk. 27.— die 100 Mill.
ERNST WOLFF,
Westig, Kreis Iserlohn.

Kistenschoner
in 5 Größen, Qualitätsware,
Dichtungsringe
und -Scheiben aus Pappen Preßspan, Oelpapier usw. in allen Größen liefert prompt
Hala-Werk, Esslingen a. N. 3 (A 7417

Hosted by Google

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
(A7360

600 000 Blatt Kohlepapier
allerfeinste Qual., schwarz u. viol., Gelegenh., 1000 Bl. 7,50 M. (34400
Karl Ludwig Hintze,
Papiergroßhandlung,
Berlin W 8, Kronenstraße 71, „Merkur" 5073.

Gelegenheitsposten
3 Kisten in *Hamburg lagernd, Verladungsspesen bezahlt, 150 Gros*
Kopierstifte
rund, gelb pol., Goldstempel, Qualitätsware, ein Gros M. 5,50, 21½ Gr.
Rehbach Kopierstifte
448, 460 und 463, à Gros M. 10.—
75 Kassetten sort. Form, à M. —.30
verkaufen geg. sofortige bare Kasse
Bornemann & Dressler
34203) **Berlin S 42,** Ritterstr. 111.
Fernspr.: Moritzplatz 2194.

Bleistiftspitzer
aus Leicht- (Elektron-) Metall billigst
Christoffels & Co.
Köln-Mülheim
Schließfach 24.

Farbig Druckausschuß *(Sortierausschuß)* in Formaten, zu
Konfetti
geeignet, 15 000 kg, sofort abzugeb.
Angebote unter *D 34260* an die Papier-Zeitung erbeten.

100 000 Kilo Illustrat.-Druck
(Weltspiegelpapier)
vorrätig in Rollen, 64 cm breit, 70 g/qm
Bei Abnahme von 5000 kg in
Rollen Mk. 35,25
in Formaten Mk. 37,55
passend zu obiger Breite. Bei kleineren u. größeren Mengen Preisaufschlag resp. Ermäßig.
franko!
Gefl. Anfragen an
J. Rosenberg & Co., Dresden
Maxstr. 12, Telegr.: Papierkonzern
34272)

R. Rubesa
AKTIEN-GESELLSCHAFT
WEENDE-GÖTTINGEN
PERGAMENTPAPIERFABRIK
EIGENE DRUCKEREI
GEGR 1873

Durchschlagpapier
von Gm. 1,— je 1000 Blatt an
Schnellhefter
von Gm. 6,— die 100 Stück an
H. W. Casack & Co., Fröndenberg / Ruhr
Papierverarbeitungswerk

Wir liefern laufend und prompt
nach Abzug von 5 vH Kassaskonto bei entspr. größ. Bestellung
Stenogrammhefte, 14×22 cm, 80 Bl. sat. zu Gm. **74,10** je 1000
Durchschlagpapier, quart, m'gl., weiß zu Gm. **83,60** je 100 Mille
Schulhefte, 16 Blatt, 20 lin. zu Gm. **23,75** je 1000 Stück
Quartblocks, 50 Blatt; weiß Post zu Gm. **18,05** je 100 Stück
Kassetten Leinen, mit Seidenfutter zu Gm. **323,—** je 1000 Stck.
Briefmappen, 5/5, Billett zu Gm. **2,37** je 100 Stück
Hamburger Papier Handels Aktien Gesellschaft
A7645) **Hamburg I, Spaldingstr. 64-68 :: Tel. Adr.: Edaspapier**

Sofort vom Lager lieferbar
10 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* einseitig sat.
3 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* zweiseitig sat.
3 Millionen *Hanf-Quartumschläge,* zweiseitig sat., 60 g
2 Millionen *weiße Quartumschläge* mit Innendruck und Seidenfutter
750000 *Briefmappen* 5/5 und 10/10 vom einfachsten bis vornehmsten Genre
60000 *elegante Briefkassetten* 25/25 und 50/50
200000 *Notizbücher*
Riesenlager in Krepp-Papieren, Servietten, Tischläufern, Küchenstreifen, Blocks, Packungen konkurrenzlos billig
Verlangen Sie ausführliche Bemusterung gegen Voreinsendung von Gmk. 50.— oder Aufgabe von Ia. Referenzen.
Emanuel Reich, Berlin C 25
Am Königsgraben 4a Telegramme: Erapaper
(A 6459

Packpapier
liefert (A 4394
Papierfabrik Klein & Comp.
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthaler Straße 40/41.

Habe folgenden
Gelegenheitsposten
5 500 kg mgl. **weiß Druckpapier** in Rollen, 59,5 cm br., 50/52 g/qm
2 000 kg mgl. **grau Schrenz-Papier** in Rollen, 25 cm breit, 130 bis 140 g/qm (34301
billigst abzugeben
Paul Höhne, Papierhandlung
Oppach i. Sa.

Papier-Zementsäcke
3- und 4fach, werden laufend preiswert geliefert.
Angebote unter *G 34146* an die Papier-Zeitung erbeten.

Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf
Zeichen-, Paus- und Schablonen - Papiere
zu besonders billigen Preisen.
(A7531

Ia. Schreibmaschine
mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage, Vertr. 40 vH. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Cloput-Papier
in Rollen, glatt und krepp
Größte Leistungsfähigkeit!
G. Knapp & Cie., Pfullingen
Papierwarenfabrik

Freibleibend ab Hirschberg, Schl., abzugeben:
5271 kg maschgl. **Rot.-Druck** 63 cm, 37 g
10984 kg maschgl. **Rot.-Druck** 63 cm, 30 g
100 kg 26 Gm.
9000 kg **orange Preßspan** 100/100, 1 mm
600 kg **gelb Preßspan** 100/100, 0,50 mm
100 kg 75 Gm.
Angebote unter *T 34280* an die Papier-Zeitung erbeten.

Altpapier-Spinnröhrchen
regelmäßig lieferbar, Ladungen à 5/6000 Kilo ab Stuttgart nur an Papier-Fabriken.
Gefl. Angebote unter *M 34430* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Wir stellen äußerst preiswert zum Verkauf:

1 Posten **Briefumschläge** aller Sorten,
1 Posten **Briefblocks,** Quart und Oktav,
ca. 200000 Bg. **Schreibheftliniatur,** div. Sorten,
ca. 500 **Verkaufskästen Glückwunschkarten** zu allen Gelegenheiten,
ein größeres Quantum **Holzlöscher,** sort. Größen,
1 Posten **Holzfederkästen,**
1 Sortiment **Notes** mit Preßspandeckel,
ca. 300 Mille **Chromopostkarten,**
1 Posten **Garderobenblocks,**
ca. 3000 Stück **Ematatafeln,** sort. Liniaturen.

Ferner: Div. Sorten **Stahlfedern, Blei- u. Kopierstifte, Blaustifte** (bek. Marken), **Kontobücher, Petschafte, Gesellschaftsspiele usw.**

Sämtliche Waren werden weit unter den heutigen Einkaufspreisen abgegeben. Mustersendungen expedieren wir franko gegen franko.

J. Rosenberg & Co., Köslin

(34245

BINDFADEN
Gelegenheit!

Wir haben abzugeben: sol. Vorrat reicht, ca. 100 kg T hell *Kordel*, 2-, 3- u. 4fach, garantiert reine, feste Hanfware, in 500-g-Knäuel und 3-kg-Packung, Gm. 1,95 das kg ab hier Nachn. (34261

Kalkindustrie Akt.-Ges.
Wernigerode.

Bäckerfaltenbeutel

nach Gewicht aus 40 g weiß Cell., empfiehlt für Waggonbezug

Gebr. Oehler, Papierwarenfabrik, 34298) **Feuerbach-Stgt.**

Cellulose! Extra zäh, hell, 70 g, in Rollen 18½, 23½, 29, 31½ cm (a. f. Tüten 1½, 1, ½, ¼ Pfund) *verkauft unt. Tagespreis* (34415

Blum, Eislingen a. Fils.

Büttenkarten (A 7475

einfach u. dopp., jede Größe, preisw.

Berliner Bütten-Fabrikation
Roth, Wunderwald & Co.,
Berlin S 42, Prinzessinnenstr. 5.

Zum halben Preise

gebe ab *Ia. Trauer-Brief-Papiere* mit u. ohne seidengef. Umschl., Elfenb.- u. Leinenkarton. (34408

Ludwig, Papiergroßhdlg., **Neisse.**

Vermischtes

Einheirat.

Tücht. jungem Papierfachmann bietet sich Gelegenheit, in eine **bedeutende Packpapier - Großhandlung einzuheiraten.**

Angebote unter *A 34455* an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Papier für Nähseidenspulen

16 009. *Frage:* Welche Papierarten können gegen Einwirkung von Oelen, Fetten usw. imprägniert werden? Sind Papiere im Handel, die beim Eintauchen in Oel oder bei Verwendung als Ausrüstungsmaterial bei mit Oel behandelter Ware Farbe und Form nicht verändern? *Nä*

Antwort: Es gibt Papiere, die ohne Imprägnierung fettdicht sind und infolgedessen Farbe und Form auch beim Eintauchen in Oel kaum ändern, bei Verwendung als Ausstattungsmaterial aber sicher unverändert bleiben, auch wenn sie mit fettigen Stoffen in Berührung kommen. Solche fettdichten Papiere heißen, falls sie glasartig durchscheinend sind, Pergamynpapiere, und wenn sie undurchsichtig sind, Pergamentersatz-Papiere. Das Bedrucken dieser Papiere erfordert besondere Druckfarben, und das Kleben der Papiere bereitet Schwierigkeiten, die jedoch bei Verwendung entsprechender Klebstoffe leicht überwunden werden.

Erhöhte Zinsberechnung ohne Benachrichtigung.

16 010. *Frage:* Wir haben bei einem hiesigen Bankhause, mit dem wir seit Jahrzehnten in Verbindung stehen, einen Kredit in Anspruch genommen. — Darüber ist am 7. März d. J. schriftlich vereinbart, daß das Konto in Rentenmark geführt wird und der Debetsaldo, Gebühren, Zinsen und Spesen auf Grund der Berliner Durchschnittsnotiz für telegraphische Auszahlungen in New York valorisiert werden soll. An Zinsen werden bis auf weiteres 14 vH für das Jahr und eine Provision von ½ vH für ein Monat berechnet.

Am 18. Juni wurde dieses Abkommen seitens der Bank ohne Nennung einer Frist zur Rückzahlung gekündigt.

Die Bank berechnet, ohne vorherige Mitteilung an uns über eine Aenderung der Zinsberechnung, für April 4 vH, für Mai 6 vH und für Juni 5 vH Zinsen. Wir haben diese Zinsberechnung beanstandet und darauf hingewiesen, daß „bis auf weiteres" besagt, „bis auf Widerruf", der natürlich schriftlich und so klar zu erfolgen hätte, daß kein Zweifel darüber entstehen konnte, daß sich die betr. Mitteilung auch auf das besondere Abkommen mit uns mit der Klausel über Valorisierung bezieht.

Die Bank behauptet, an alle Firmen, die für Kreditinanspruchnahme für sie in Betracht kommen, ein Rundschreiben gesandt zu haben, in welchem auf die veränderte Zinsberechnung hingewiesen sei, und beruft sich auf Zeitungsnotizen.

Wir haben das betr. Rundschreiben nicht erhalten und sind heute noch nicht über den Wortlaut desselben orientiert.

Müssen wir die erhöhte Zinsberechnung anerkennen? Kommt für die Veränderung eine Frist in Frage?

Fabrik technischer Papiere

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die Klausel „bis auf weiteres" bei der seitens einer Kredit gewährenden Bank mit ihrem Kunden getroffenen Vereinbarung über die Höhe des Zinssatzes wird als ein Vorbehalt zugunsten der Bank in dem Sinne aufzufassen sein, daß die Bank sich an diesen Zinssatz nicht dauernd gebunden halten, sondern sich das Recht vorbehalten will, den Zinssatz der jeweiligen Geldmarktlage, insbesondere dem jeweiligen Börsengeldsatze, anzupassen. Für die Geltendmachung dieses Vorbehalts wird der allgemeine Grundsatz des § 315 BGB. Anwendung zu finden haben. Dieser Paragraph bezieht sich auf den Fall, daß die Bestimmung der Leistung einem der Vertragschließenden vorbehalten ist, und schreibt vor, daß diese Bestimmung der Leistung durch Erklärung gegenüber dem andern Teile zu erfolgen hat. Diese Erklärung ist eine sogen. empfangsbedürftige und wirkt daher erst von dem Zeitpunkt ab, in welchem sie dem andern Teile zugegangen ist. Im vorliegenden Falle war die Bank daher verpflichtet, der Fragestellerin von einer Erhöhung des Zinssatzes Mitteilung zu machen. Der Wahrung einer Frist bedurfte es dabei nicht. Der erhöhte Zinssatz konnte vielmehr unmittelbar nach Empfang der Mitteilung in Kraft gesetzt werden. Als ausreichende Mitteilung könnte eine im Wege der öffentlichen Bekanntmachung erfolgte im vorliegnden Falle nur dann angesehen werden, wenn die Bank sich diese Art der Mitteilung der Fragestellerin gegenüber vorbehalten hätte. Die Bank will auch offenbar selbst nicht die öffentliche Bekanntmachung als für die Fragestellerin maßgebend hinstellen, sondern beruft sich auf ein an Fragestellerin besonders gerichtetes Rundschreiben. Ein solches würde allerdings genügen, wenn Fragestellerin es empfangen hätte. Da Fragestellerin dies bestreitet, wird es im Falle eines Prozesses auf die Führung des Beweises über diesen Empfang ankommen. Hierüber kann die Bank der Fragestellerin den Eid zuschieben, auch von ihr die Leistung des sogen. Editionseides verlangen. Dieser Eid geht dahin, daß Fragestellerin (bezw. deren Inhaber) nach sorgfältiger Nachforschung die Ueberzeugung erlangt habe, daß das fragliche Rundschreiben sich nicht in ihrem Besitze befinde, daß sie dasselbe auch nicht in der Absicht abhanden gebracht habe, dessen Benutzung der Bank zu entziehen, daß sie auch nicht wisse, wo sich das Rundschreiben befinde. Nach Leistung dieser Eide wird für erwiesen zu erachten sein, daß Fragestellerin das Rundschreiben nicht empfangen hat. Infolgedessen wird der Anspruch der Bank auf einen höheren Zinssatz als den vereinbarten erst von *dem* Zeitpunkte ab für begründet zu erachten sein, in welchem sie der Fragestellerin gegenüber diesen Anspruch zum ersten Male geltend gemacht hat, also vom 18. Juni 1924 ab. Dem an diesem Tage seitens der Bank an die Fragestellerin gerichteten Verlangen der höheren Zinszahlung wird rückwirkende Kraft für die Monate April, Mai und Juni nicht beizumessen sein (vgl. Planck, Komm. z. BGB., Anm. 2b zu § 315). Sollte das Gericht wider Erwarten von der gegenteiligen Annahme ausgehen, indem es etwa die öffentliche Bekanntmachung der Bank für ausreichend erachten wollte, so würde sich immer noch fragen, ob die von der Bank geforderten höheren Zinssätze angemessen, d. h. der derzeitigen Geldmarktlage angepaßt sind. Hierüber wird Fragestellerin bei der zuständigen Handelskammer oder beim „Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes E. V." (Berlin NW 7, Dorotheenstraße 4 II) Auskunft erlangen können.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher,* Berlin-Friedenau.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für **Septbr.** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche **22** Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis **44** Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Goldpfennig, für das Ausland **1.50** Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung **2,50**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **3 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 77 **Berlin, Mittwoch, 24. September 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2618

Erneuerung des Postbezuges

Für den Monat Oktober kostet die Papier-Zeitung

1 M. 50 Pf.

Wir bitten, die Postquittung, die dieser Tage vorgezeigt wird, einzulösen, damit keine Unterbrechung im Bezug eintritt.

Die Briefträger nehmen auch Neubestellungen an.

Verlag der Papier-Zeitung

26 vH englische Reparationsabgabe

(Aus dem „Merkblatt" des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.)

Nach der zwischen der deutschen und der englischen Regierung getroffenen Vereinbarung wird die englische Reparationsabgabe vom 9. September 1924 ab wieder in Höhe von 26 vH erhoben werden. Hiernach werden bei allen Waren, die vom 9. September 1924 ab bei einem englischen Zollamt zur Abfertigung vorgeführt werden, 26 vH als Reparationsabgabe erhoben, während bei allen Waren, die bis einschließlich 8. September 1924 in England im Zollamt zur Abfertigung vorgeführt werden, noch 5 vH Reparationsabgabe in Frage kommen. Das Verfahren in England entspricht genau den bisherigen Bestimmungen. Der englische Importeur ist also berechtigt, 26 vH vom Kaufpreis abzuziehen, und hat dafür dem deutschen Exporteur einen Reparationsgutschein über 26 vH des Kaufpreises einzusenden.

Das Reich erstattet die neue 26prozentige Reparationsabgabe in bar. Eine Ausgabe von E-Schätzen, K-Schätzen oder ähnlichen Anweisungen kommt daher nicht mehr in Frage. Die Erstattung in bar findet aber nicht erst vom 9. September 1924, sondern schon für alle Reparationsgutscheine, die vom 1. September 1924 ab ausgestellt werden. Anwendung. Die Berechnung des Erstattungsbetrages erfolgt in Goldmark (1 Goldmark = 0,238 Dollar). Bei der Berechnung des Erstattungsbetrages wird der Monatsdurchschnitt des New-Yorker Pfundkurses zugrunde gelegt und zwar für den Monat vor der Einreichung des Reparationsgutscheines. Ein Kursrisiko besteht hiernach nur noch insoweit, als Kursschwankungen zwischen dem Pfund und dem Dollar erfolgen. Die Bezahlung des Erstattungsbetrages erfolgt in Papiermark oder Rentenmark.

Die Erstattung der Reparationsgutscheine erfolgt durch das Reichskommissariat für Reparationslieferungen, Abteilung Friedensvertragsabrechnungsstelle, Berlin W 9, Potsdamer Str. 10-11. Hierzu sind die Reparationsgutscheine, die der deutsche Exporteur von dem englischen Importeur erhält, möglichst sofort an die Friedensvertragsabrechnungsstelle einzusenden. Die Bezahlung erfolgt ausschließlich über Postscheckkonto oder Reichsbankgirokonto. Daher ist bei Einreichung der Reparationsgutscheine das Konto, an welches die Zahlung erfolgen soll, anzugeben. Die Friedensvertragsabrechnungsstelle ist verpflichtet, dem deutschen Exporteur die Erstattungsbeträge „mit größter Beschleunigung" zu überweisen. Wenn auch eine Verzinsung der Reparationsgutscheine nicht stattfindet, so gibt diese Vorschrift immerhin die Möglichkeit, die Friedensvertragsabrechnungsstelle für eine schuldhafte Verzögerung der Erledigung der Reparationsgutscheine haftbar zu machen. Die Bearbeitung der bei der Friedensvertragsabrechnungsstelle eingereichten Reparationsgutscheine erfolgt im Gegensatz zum bisherigen Verfahren ohne Abzug von Gebühren oder sonstigen Unkosten.

Da der deutsche Exporteur eine volle Erstattung der in England einbehaltenen Reparationsabgabe erhält, ist es verboten, die Reparationsabgabe dem englischen Importeur in Rechnung zu stellen. Wer diesem Verbot zuwiderhandelt, kann mit Geldstrafe und mit Verlust des Erstattungsgeldes bestraft werden.

Die Umsatzbesteuerung bei Doppelbetrieben

(Aus der Rechtsprechung des Reichsfinanzhofes.)

Der Betriebsinhaber einer Möbeltischlerei besitzt gleichzeitig als alleiniger Inhaber ein Möbel-Ausstattungs-Vertriebsgeschäft, jedoch unter anderer Firma. Es entsteht die Frage, ob die Umsätze von der Möbeltischlerei zum Vertriebsgeschäft umsatzsteuerpflichtig sind oder nicht. Bei der Beurteilung dieses Falles oder ähnlicher ist grundsätzlich daran festzuhalten, daß die Firma als solche nicht umsatzsteuerpflichtig ist, vielmehr lediglich der Betriebsinhaber, der Kaufmann, der sich der Firma als seines Namens im Geschäftsverkehr bedient. Wenn auch zwar formell die Lieferungen von einer Firma zur anderen feststellbar sind, umsatzsteuerpflichtig wären sie tatsächlich als nicht vorhanden zu erachten, insofern nämlich nicht, als die beiden Firmen de facto nur verschiedene Namen für den einen Besitzer darstellen. Selbst bei völliger Selbständigkeit der Betriebe würde sich hieran nichts ändern. Denn der Reichsfinanzhof hat sich jüngst auf den Standpunkt gestellt, daß ein steuerpflichtiger Umsatz nicht vorliegt, wenn mehrere selbständige Betriebe eines Einzelkaufmannes voneinander Ware beziehen, auch wenn die Betriebe verschiedene Firmenbezeichnungen führen (Entscheidung Band 13 S. 252). — Aber auch der Fall, daß die Betriebe in der Gesellschaftsform betrieben werden (offene Handelsgesellschaft), ändert an dieser Rechtslage nichts. Die verschiedenartigen Betriebe eines und desselben Unternehmens bilden vom Standpunkt des Umsatzsteuergesetzes aus ein einziges Steuersubjekt (Entscheidungen Band 12 S. 236). — Voraussetzung hierfür ist indes, daß es sich wirklich um dieselbe offene Handelsgesellschaft handelt. — Gesellschaften mbH. und AG. sind grundsätzlich als zwei selbständige Rechtspersönlichkeiten zu betrachten, selbst wenn es sich um eine sogenannte Mutter- und Tochtergesellschaft handelt. In solchem Falle würde es sich in der Regel zweifelsfrei um umsatzsteuerpflichtige Geschäfte handeln. Eine Ausnahme hierbei wäre jedoch dann gegeben, wenn die Tochtergesellschaft, zwar nach außen völlig selbständig auftretend, im Innenverkehr doch völlig unselbständig ist, etwa damit in die Rolle einer Angestellten gedrängt wird. Trifft dies zu, so sind die Lieferungsgeschäfte als umsatzsteuerfrei zu erachten (Entscheidung Bd. 13 S. 146).

Dr. M.

Hosted by Google

Papier, Pappe und Waren daraus im neuen belgischen Zolltarif

Von Syndikus Dr. Dr. Coppius

Die belgischen Handelsvertragsverhandlungen haben bekanntlich mit dem 15. September begonnen, aber bedauerlicherweise ist der Inhalt des neuen belgischen Zolltarifs, welcher im Mittelpunkt dieser Verhandlungen stehen dürfte, und bereits mit dem 1. Oktober in Kraft treten soll, den beteiligten Kreisen aus Industrie und Handel schwer zugänglich geblieben. Nur ganz vereinzelte amtliche Stellen besitzen ein Exemplar dieses in zwei Sprachen, französisch und flämisch, verfaßten Tarifes, welcher im deutschen Buchhandel nirgends vorrätig und dessen Beschaffung nicht ganz leicht ist. Der Interessent hat außerdem wohl bei Einsichtnahme desselben noch gewisse Schwierigkeiten durch Uebersetzung zu überwinden.

Um diese allseits nachteilig empfundenen Uebelstände wenigstens für das Papierfach in etwas zu beseitigen, habe ich mich bemüht, den dieses Fach betreffenden 12. Abschnitt des neuen belgischen Zolltarifes, welcher überschrieben ist „Papier und seine Verwendung" ins Deutsche zu übertragen. Dabei habe ich mich im Ausdruck tunlichst an Fassung und Wortlaut der einzelnen Positionen unseres deutschen Zolltarifes gehalten.

Ergänzend sei bemerkt, daß der Maximaltarif für alle jene Staaten in Anwendung kommt, welche keinen Handelsvertrag mit Belgien haben Zu diesen gehört vorläufig auch Deutschland. Der Minimaltarif dagegen betrifft im großen und ganzen die Länder, welche mit Belgien Handelsverträge auf Grund der Meistbegünstigung abgeschlossen haben, so Frankreich.

Nachstehend der in Betracht kommende Abschnitt:

Tarif-Nr.	XII. Papier und seine Verwendung	Einfuhrzoll für 100 kg: Betrag in belg. Frank. [1]) Max. Tar.	Min. Tar.	Koeffiz [2])
	A. Papier und Papierwaren.			
722	Papier-Stoff, -Masse, gebleicht oder ungebleicht			
	a) aus Lumpen (Halbstoff)	frei [3])	frei [3])	
	b) aus Holz, Stroh, Espartogras und ähnlichen Faserstoffen:			
	1. mechanisch bereitet	frei [3])	frei [3])	
	2. chemisch bereitet	frei [3])	frei [3])	
723	Papierabfälle, Papier, Pappen und Waren daraus lediglich zum Einstampfen verwendbar		frei	
724	Gewöhnliche Pappen [4]) in Rollen oder in Bogen, im Gewicht von 300 g und darüber je qm			
	a) nicht beklebt	12	4	3
	b) auf einer oder beiden Seiten mit weißem oder farbigem Papier beklebt	15	5	3
725	Filz-Pappe [5]) in Rollen oder in Bogen im Gewicht von 150 g und darüber je qm	12	4	3
726	Lösch-Papier, Lösch-Karton und Filtrierpapier, in Bogen oder in Rollen	21	7	3
727	Platten aus Cellulose für Filtermasse, Watte aus Cellulose	12	4	3
728	Gewöhnliches Packpapier [6]) in Bogen oder in Rollen, ausschließlich im Gewicht von 50 bis 200 g je qm			
	a) aus reiner Cellulose, halbweiß oder gefärbt	15	5	3
	b) anderes	12	4	3
729	Packpapier, gefirnißt (lackiert) oder mit einer Teerschicht überzogen (gewichst genannt), in Bogen oder in Rollen, ausschließlich im Gewicht von 50 bis 200 g je qm	15	5	3
730	Packpapier und -pappe, in Bogen oder in Rollen, mit einer Teerschicht überzogen (gewichst genannt) oder unüberzogen, gefirnißt oder ungefirnißt, verstärkt mit Unter- oder Zwischenlagen von Gespinsten auch metallischer Art	18	6	3
731	Gewöhnliches Pack-Papier und -Pappe, in Bogen oder in Rollen, gewellt, geprägt, gefalzt, gefaltet, auch mit anderem Papier unterlegt	18	6	4
732	Pergament-Papier (geschwefeltes Papier) [7]) in Rollen oder in Bogen	36	12	4
733	Pergament-Ersatz, pergamentartiges Papier, ungebleicht, aus mechanisch zubereitetem Holzstoff, in Rollen oder in Bogen, ausschließlich im Gewicht von 50 bis 200 g je qm	21	7	3
734	Zeitungspapier	12 [8])	4 [8])	2
735	Zigarettenpapier, auch bedruckt oder mit Kork- oder Metallpapier-Mundstück versehen			
	a) in Heften, in Büchelchen oder in Formate geschnitten	180	60	4
	b) anderes	60	20	4
736	Vervielfältigungspapier zum Durchpausen für Bleistift oder Schreibmaschine, sogenanntes Kohlepapier	120	40	3
737	Schmirgel-, Glas-, Kiesel-Papier und -Pappen und dergl.	30	10	3
738	Papier und Pappen, gepreßt, geprägt, vulkanisiert oder gehärtet	24	8	3
739	Pappe, getränkt mit Schmieröl, mit Steinkohlenteer oder mit Petroleum (geteertes Papier und Pappe), und dergleichen Erzeugnisse:			
	a) mit petroleumartigem Schweröl (in der Art wie Rubber Roofing oder dergl.)	30	10	3
	b) andere			
	1. mit Sand, Glas, Kiesel überzogen	12	4	3
	2. ohne Sand (glatt)	18	6	3
740	Papier, getränkt mit Tabaksaft, mit Parfums, Reagenzpapier, desinfizierendes Papier, chemisches Papier, Fliegenpapier u. dergl., auch bedruckt	120	40	4
741	Lichtempfindliche photographische Papiere und Kartons:			
	a) behandelt mit Eisensalzen (Eisen-Prussiat, Blaueisen, Eisengallat)	90	30	4
	b) behandelt mit Silber-, Platin- oder anderen Salzen			
	1. im Gewicht von weniger als 180 g je qm	450	150	4
	2. im Gewicht von 180 g oder mehr je qm	300	100	4
	3. wenigstens 50 kg für industriellen Gebrauch [9])	135	45	4
742	Papier, liniert, gestreift, hergerichtet für Geschäftsbücher, Schreibhefte, Noten	36	12	4
743	Papier, gerippt oder mit Wasserzeichen versehen, und „Papier à la molette"			
	a) mit Wasserzeichen in der Mitte	60	20	4
	b) anderes	36	12	4

[1]) Der belgische Frank wird zur Zeit bewertet mit Pfennig 20,85.
[2]) Mit dieser Ziffer ist die in den Spalten Maximal-Tarif und Minimal-Tarif angegebene Zahl zu multiplizieren.
[3]) Die Zollfreiheit genießt ausschließlich jener Halbstoff, hinsichtlich dessen der Zollbehörde der Nachweis erbracht wird, daß er nur für die Fabrikation von Papier oder Kunstseide bestimmt ist.
[4]) Hierunter fallen anderswo nicht genannte Pappen, hergestellt aus Altpapier, Stroh, Holzschliff, Torf und andere grobe Pappen, auch in der Masse gefärbt.
[5]) Besonders jene für die Fabrikation von Teerpappe.
[6]) Als solche werden angesehen die groben, starken Packpapiere, auch einseitig satiniert, mehr oder weniger geklebt, gewöhnlich nicht als Druck-, Lösch-, Schreib- oder Zeichenpapier zu verwenden und besonders die Papiere, welche zur Herstellung von gewöhnlichen Säcken, zum Einhüllen und Einpacken dienen.
[7]) Hierher gehört Pergamentpapier zum Verpacken fetthaltiger Waren, Durchpauspapier, für Spinnereien, für Osmose, opalartiges Papier usw.
[8]) Um dieses Zolles teilhaftig zu werden, muß das Papier bezüglich Art und Beschaffenheit, in welcher es importiert wird, den vom Finanzminister vorgeschriebenen Bedingungen gerecht werden.
[9]) Hierher gehören nur photographische Kartons im Gewicht von wenigstens 250 g je Quadratmeter, wofür der Zollbehörde der Nachweis erbracht ist, daß sie wirklich nur für einen industriellen Gebrauch bestimmt sind

Hosted by Google

Radebeuler Maschinenfabrik
August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden

Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach a. M.

Sämtliche Maschinen

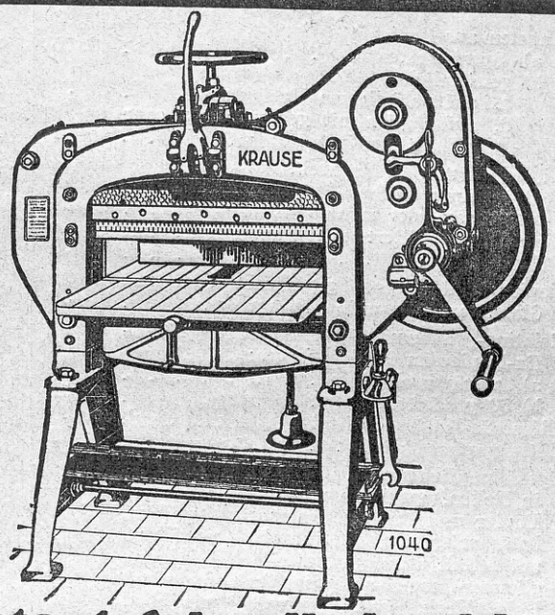
zur Herstellung von:

Chromo-, Bunt- und Barytpapieren
Doppelseitig gestrichenen Kunstdruckpapieren
Geklebtem Karton in Rollen und Bogen, Spielkarten
Gummierten Papieren, Lichtpaus- und Pauspapieren
Wachs- und Paraffin,- Carbon- und Durchschreibepapier
Farbbändern, Farbenreibmaschinen, Stenzylpapier
Asphaltpapier, Oelpapier, Oelstoffen
Seidenpapierfärbmaschinen, Kreppapier
Wellpappen und Vulkanfiber, Kugelpapier
Schmirgelleinen und Glaspapier
Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
Photographischen Papieren und Trockenplatten
Rohfilm- und Film-Emulsionsanlagen
Hilfsmaschinen f. Lithographie, Gummiwalzendruckmaschinen
Lackiermaschinen für Papier u. Blech, Bogentrockenapparate

Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.

(A 6725

KRAUSE

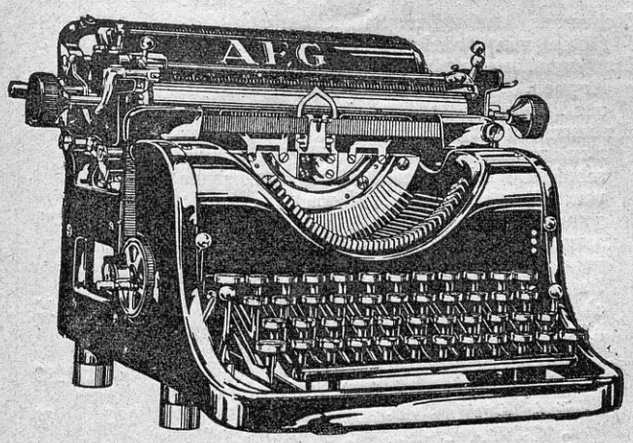


Patent-Schnellschneider
Modell A-Dh

für Handbetrieb, mit Schnellpressung, Schwingschnitt u. Spindeltisch

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12



Sie kaufen zu zeitgemäßem Preise und erleichterten Zahlungsbedingungen

DAS BEWÄHRTE ERZEUGNIS

der

AEG-Deutsche Werke A-G.

Tel. Zentrum 6613/16 **Berlin W 66** Mauerstraße 83-84

(A 7641

Die Universalmaschine

für einfachen Werk- bis feinsten Illustrationsdruck ist unser Schnelläufer

EXQUISIT

Verlangen Sie unverbindlichen Kostenanschlag PB und Vertreterbesuch!

Kurzfristig lieferbar

Hosted by Google

Tarif-Nr.	XII. Papier und seine Verwendung	Einfuhrzoll für 100 kg: Betrag in belg. Franken Max.-Tar.	Min.-Tar.	Koeffiz
744	Tapeten aus Papier			
	a) Spezialsorten [10]	75	25	4
	b) gewöhnliche			
	1. auf natürlichem Untergrund	36	12	4
	2. auf Papier mit gegautschtem oder koloriertem Untergrund	54	18	4
745	Buntglas- und Transparent-Papier			
	a) in einer Farbe	225	75	4
	b) in zwei oder mehr Farben	450	150	4
746	Lincrusta, gefüttert mit Papier oder mit Gewebe	90	30	4
747	Papier und Pappe, gegautscht oder mit Glanz versehen, weiß oder farbig	30	10	4
748	Gelatine-, Albumin-, Stearin- oder Paraffin-Papier im Gewicht je qm:			
	a) weniger als 50 g	45	15	4
	b) 50 g oder mehr	36	12	4
749	Elfenbein-Karton, Bristol-Karton und dergl.	30	10	4
750	Büttenpapier	60	20	4
751	Spezialpapiere und Pappen in Bogen oder in Rollen, anderswo nicht genannt, sowie Papier und Pappen, marmoriert, geädert, kattunartig bedruckt, vergoldet, versilbert, mit Metall überzogen, zweifarbig, velour-, glimmer-, moiré-artig, in Verbindung mit Holz, Kork, geölt, gefirnißt, gewachst, gummiert, gepreßt, gekörnt, gewellt, gefaltet, geprägt usw.	45	15	4
752	Papier und Pappen, sonst nicht genannt, nicht aus mechanisch bereitetem Holzstoff, in Rollen von mehr als 15 cm Breite oder in Bogen je Quadratmeter im Gewicht:			
	a) weniger als 50 g	36	12	3
	b) von 50 bis 200 g	30	10	3
	c) 200 g und mehr	24	8	3
753	Papier und Pappen, sonst nicht genannt, aus mechanisch bereitetem Holzstoff, in Rollen von mehr als 15 cm Breite oder in Bogen je qm im Gewicht:			
	a) weniger als 50 g	24	8	3
	b) von 50 bis 200 g	21	7	3
	c) 200 g und mehr	18	6	3
754	Papier und Pappen, eingeführt in Rollen oder in Streifen von 15 cm Breite oder weniger (Verzollung erfolgt nach Maßgabe der entsprechenden Papier- und Pappsorten mit der Vervielfältigung, siehe Note)	6	2	[11]
755	Geschäftsbücher, Schreibhefte, Bestell- und Kontorbücher, Gedenkbücher, Agenden, Brief-Mappen, Geldtaschen, Alben für Porträts, Bilder und Postkarten, Poesie-Alben, Schreibmappen, Schreibunterlagen, Umschläge für Bücher, zum Einbinden und alle ähnlichen Waren, auch bedruckt			
	a) aus Papier oder Pappe, ganz oder teilweise überzogen oder ausgestattet			
	1. mit Leder oder Fell (vom Werte)	60%	20%	
	2. mit Elfenbein, Perlmutter, Celluloid und ähnlichen plastischen Stoffen	450	150	4
	3. mit Gespinstwaren	105	35	4
	b) ausschließlich aus Papier oder Pappe	60	20	4
756	Briefordner, Sammelmappen, mit oder ohne Verschlußvorrichtung, bedruckt oder unbedruckt	75	25	4
757	Briefpapier, -karten und Briefumschläge:			
	a) in Behältnissen mit weniger als 500 St. und alle Luxus- oder Phantasieartikel	180	60	4
	b) anderes:			
	1. bedruckt (einzureihen den Drucksachen aller Art der Nr. 782 und 783)			
	2. unbedruckt	60	20	4

[10]) Hierunter fallen Tapeten mit Gold-, Silber-, Metall-, Glimmer-Ueberzug, Samt-, moirée-artig, durch Pressen gemustert, geprägt, lackiert und aus Leder-Imitation.

[11]) Der Koeffizient richtet sich nach dem der jeweiligen Papier- oder Pappensorten.

Tarif-Nr.	XII. Papier und seine Verwendung	Einfuhrzoll für 100 kg: Betrag in belg. Franken Max.-Tar.	Min.-Tar.	Koeffiz
758	Unbedrucktes Papier und Pappe, anderswo nicht genannt oder zu einer bestimmten Verwendung vorgerichtet, besonders für die Fabrikation von Faltschachteln, Etiketten, Verpackungen usw., Verzollung nach Maßgabe der entsprechenden Papier- und Pappsorte mit der Vervielfältigung von	9	3	[12])
759	Säcke, Beutel, Tüten, aus gewöhnlichem Packpapier, unbedruckt, ohne irgendwelche Verzierung [12])	30	10	4
760	Schachteln, Etuis, Schmuckkästchen, Rohre, Tüten, Säcke, Beutel, Taschen, Börsen und andere dergl. Artikel, um Waren zu verpacken, einzuhüllen, zu schützen oder anzubieten [14])			
	a) aus Papier oder Pappe, bedruckt oder unbedruckt, ganz oder teilweise überzogen oder ausgestattet:			
	1. mit Leder (vom Werte)	60%	20%	
	2. mit Seide, Elfenbein, Perlmutter, gewöhnlichem Metall, Steinen, Celluloid und anderen ähnlichen plastischen Stoffen	450	150	4
	3. aus anderen Gespinstwaren als Seide	120	40	4
	b) ausschließlich aus Papier oder Pappe:			
	1. einfach hergerichtet, ohne jeden Schmuck, unbedruckt, auch mit Scharnieren oder gewöhnlichen Drahtklammern	30	10	4
	2. andere, hierher gehören bedruckte	105	35	4
761	Rohre, konisch und zylindrisch, genannt „busettes“, zur Verwendung in Spinnereien und Seiden-Zwirnereien	30	10	4
762	Spindeln aus Hartpapier zum Aufwickeln der Fäden	48	16	4
763	Papier und Pappe, durchlöchert, zum Gebrauch für den Webstuhl (Jacquard-Karten)	15	5	4
764	Rohre aus Teerpapier zum Dichten und Umhüllen von Rohrleitungen	24	8	3
765	Pappzubehörteile für die Schuhmacherei, wie Kappen, Rüster, Hacken usw., Schäfte aus Pappe für Ueberschuhe	27	9	3
766	Rahmen aus Papier, Pappe, Steinpappe oder Papiermaché, Papier und Pappen zugeschnitten und vorgerichtet zur Aufnahme von Photographien, Bildern usw., auch geprägt (gepreßt)	105	35	4
767	Waren aus Papier, gehärtetem Karton, Steinpappe, Holzschliff, Cellulose, Vulkanfiber, Papiermaché, anderweit nicht genannt:			
	a) für industrielle Zwecke	30	10	4
	b) andere:			
	1. verziert mit Malereien oder mit Einlage-Arbeiten	600	200	4
	2. lackiert oder überzogen mit einfarbigem Firnis	150	50	4
	3. einfach geformt, gepreßt oder gehärtet, mit oder ohne erhabene Prägearbeit	48	16	4
768	Pappschreibtafeln, mit künstlichem Schieferpapier beklebt	30	10	4
769	Spitzenpapier:			
	a) nicht ausgestanzt (ungepreßt), nicht gefärbt	45	15	4
	b) ausgestanzt (gepreßt) oder gefärbt	60	20	4
770	Papierwäsche, auch in Verbindung mit Gespinsten	60	20	4
771	Spiele und Spielzeug, Gegenstände für Lustbarkeiten und Feste aus Pappe, Karton oder Papier, mit und ohne Aufdruck:			
	a) Masken (vom Werte)	60%	20%	
	b) Spielkarten (vom Werte)	60%	20%	
	c) Konfetti, Schlangen, Ueberraschungen, Kotillon-Artikel (vom Werte)	60%	20%	

[12]) Dieselben Erzeugnisse, bedruckt, werden den Drucksachen aller Art je nach ihrer Beschaffenheit, eingereiht.

[13]) Koeffizient für Papier und Pappe gemäß der jeweiligen Sorte.

[14]) Besonders für Konditoreien, Pastetenbäckereien, Früchte, Seifen, Parfums, Juwelen, Bücher und andere Waren bestimmt.

Hosted by Google

FR. MEYER'S SOHN

INTERNATIONALE SPEDITION

ZENTRALE

HAMBURG

BUGENHAGENSTR. 6

TELEGRAMME: ERNESTUS

FERNSPRECHER: ALSTER 2471-74

ELBE 2566, 2567, MERKUR 5448-50

HANSA 2249, 2250, VULKAN 870

LÜBECK

MENGSTR. 32-34

FERNSPRECHER: 8461-2

STETTIN

GR. LASTADIE 43

FERNSPRECHER: 7105

BILLIGSTE SEEFRACHTEN

ÄUSSERSTE ÜBERNAHMEN

PAPIER- UND ZELLULOSE-SPEDITEUR

GROSS-SPEDITION

SPEZIALITÄT: PAPIER-ZELLULOSE-CHEMIKALIEN

SCHWEFEL-TRANSPORTE

LAGERUNG - VERSICHERUNG - INKASSO

ZWEIGHÄUSER: BREMEN - LÜBECK - STETTIN - BERLIN - DRESDEN
BRESLAU - MÜNCHEN - PASSAU - REGENSBURG - LEIPZIG
DANZIG - KOPENHAGEN - LIBAU - REVAL - RIGA - ROTTERDAM

Hosted by Google

Tarif Nr.	XII. Papier und seine Verwendung	Einfuhrzoll für 100 kg: Betrag in belg. Franken Max.-Tar.	Min.-Tar.	Koeffis
	d) andere Spiele und Spielzeug aus Papier oder Pappe, anderweitig nicht genannt . . . . . (vom Werte)	60%	20%	
772	Künstliche Blumen und Laubwerk aus Papier oder Pappe . . . . (vom Werte)	60%	20%	
773	Laternen für Illuminationen (Lampions), Fächer, Schirme aus Papier oder Pappe, auch mit Aufdruck . . . (vom Werte)	60%	20%	
774	Alle anderen Waren aus Papier oder Pappe, anderweitig nicht genannt (vom Werte)	45%	15%	
	B. Gegenstände des Buchhandels und der graphischen Künste.			
775	Bücher[15]) und Manuskripte	frei	frei	
776	Zeitschriften mit Ausschluß von Modeblättern	frei	frei	
777	Landkarten, Seekarten, Sternkarten und kartographische Werke, Pläne aller Art	frei	frei	
778	Musiknoten, gestochen oder gedruckt . . .	frei	frei	
779	Postkarten, Ansichtskarten, Glückwunschkarten und andere derartige Karten, auch eingeführt in einzelnen Blättern oder in Packungen:			
	a) mit Photographien bedruckt			
	1. handkoloriert	600	200	4
	2. andere	450	150	4
	b) mit anderen Drucken versehen			
	1. einfarbig	150	50	4
	2. zweifarbig[16])	210	70	4
	3. drei- und mehrfarbig oder handkoloriert[16])	300	100	4
780	Postkarten, Ansichtskarten, Wunsch-Karten und -Briefe, Kommunionbilder und andere Bilder mit religiösen Darstellungen, Taschenkalender, alle Karten, Briefe und illustrierte oder Phantasie-Artikel[17]), anderswo nicht genannt, verziert mit Gespinsten, Bändchen, natürlichen oder künstlichen Blumen, Glimmer, Celluloid oder ähnlichen Stoffen oder in Verbindung mit anderweitigen Ausschmückungen oder Bildern	600	200	4
781	Kalender, auf Pappe geklebt (Wandkalender), und Abreißkalender, Wandtaschen, Zeitungsmappen und dergleichen Artikel			
	a) einfarbig	90	30	4
	b) zweifarbig	150	50	4
	c) drei- und mehrfarbig	210	70	4
782	Drucke jeder Art, ohne Illustrationen, anderweitig nicht genannt, hergestellt durch jedes Druckverfahren, auf Papier, Karton und Pappe, im Gewicht je qm[18])			
	a) weniger als 200 g:			
	1. einfarbig	75	25	4
	2. zweifarbig[16])	105	35	4
	3. drei- und mehrfarbig[16])	150	50	4
	b) von 200 bis 500 g:			
	1. einfarbig	60	20	4
	2. zweifarbig[16])	90	30	4
	3. drei- und mehrfarbig[16])	135	45	4
	c) 500 g und darüber:			
	1. einfarbig	45	15	4
	2. zweifarbig	75	25	4
	3. drei- und mehrfarbig	120	40	4
783	Drucke jeder Art mit Illustrationen[19]), anderweitig nicht genannt, hergestellt durch jedes Druckverfahren, auf Papier, Karton oder Pappe, im Gewicht je qm[18]):			
	a) weniger als 200 g:			
	1. einfarbig	150	50	4
	2. zweifarbig[16])	210	70	4
	3. drei- und mehrfarbig[16])	300	100	4
	b) von 200 bis 500 g:			
	1. einfarbig	120	40	4
	2. zweifarbig[16])	180	60	4
	3. drei- und mehrfarbig[16])	270	90	4
	c) 500 g und darüber:			
	1. einfarbig	90	30	4
	2. zweifarbig[16])	150	50	4
	3. drei- und mehrfarbig[16])	240	80	4
784	Bilder, Vignetten, Etiketten, Chromos, Plakate, Stiche, Autotypien, Photographien, Photogravüren und alle anderswo nicht genannten Artikel des Bilderhandels, hergestellt durch jedes Druckverfahren, auf Papier, Karton oder Pappe, im Gewicht je qm[18])			
	a) weniger als 200 g:			
	1. einfarbig	225	75	4
	2. zweifarbig[16])	315	105	4
	3. drei- und mehrfarbig[16])	450	150	4
	b) von 200 bis 500 g:			
	1. einfarbig	180	60	4
	2. zweifarbig[16])	270	90	4
	3. drei- und mehrfarbig[16])	405	135	4
	c) 500 g und darüber:			
	1. einfarbig	135	45	4
	2. zweifarbig[16])	225	75	4
	3. drei- und mehrfarbig[16])	360	120	4

[15]) Einschließlich illustrierter Bücher mit erläuterndem Text, welche als Bücher des Buchhandels angesehen werden.

[16]) Um die Zahl der Farben festzusetzen, ist jede Farbe, welche mit der Hand oder auf mechanischem Wege aufgetragen ist — einschließlich Bronze oder Aluminium — als eine Einheit zu zählen. Firnissen, Gelatinieren, Gummieren, Gauffrieren und ähnliche Verfahren zählen gleichfalls jedes für sich als eine Einheit.

[17]) Zu den Phantasiekarten gehören solche aus Zelluloid, Gelatine und andern ähnlichen Stoffen.

[18]) Das Gewicht für den qm versteht sich einschließlich einer Umrahmung, eines Passe-partout, einer Rückwand, sämtlich aus Papier oder Karton, aber ausschließlich eines Holz- oder Metall-Rahmens oder sonstigen metallartigen Zubehörs.

[19]) Nur wirkliche Illustrationen ausschließlich Textzusatz in der Ueberschrift, in der Umrahmung, auch mit anderen graphischen Verzierungen versehen, kommen in Betracht.

Die deutschen Ausfuhrtarife

Die Ein-, Aus- und Durchfuhrtarife der Deutschen Reichsbahn werden nur dann angewendet, wenn die vorgeschriebenen Frachtbriefvermerke richtig und genau angebracht sind. Rechtlicher Anspruch auf nachträgliche Erstattung besteht in den meisten Fällen nicht. Für Sendungen, die über deutsche Seehäfen ausgeführt werden, gelten folgende Vermerke im Frachtbrief:

1. Stückgüter, deutsche und außerdeutsche: „Zur Ausfuhr über See nach außerdeutschen Ländern".
2. Wagenladungen, deutsche: „Zur Ausfuhr über See nach außerdeutschen Ländern".
3. Wagenladungen, außerdeutsche: „Aus deutscher Herkunft zur Durchfuhr durch Deutschland und Ausfuhr über See nach außerdeutschen Ländern".

Diese Vermerke müssen in der Spalte „Inhalt" des Frachtvertrages angebracht sein. Wir empfehlen, auf die genaue Eintragung dieser Vermerke in den Frachtbriefen zu achten, damit die Gewährung der Ausnahmetarife sichergestellt wird. Wenn der Versender die Eintragung vorstehender Vermerke unterläßt, und dem Empfänger dadurch Frachtschaden entsteht, so hat der Versender für diesen zu haften, insofern die Eisenbahn eine Erstattung auf Grund der bestehenden Tarife ablehnen kann. „Südfracht", Stuttgart

Vorsicht!

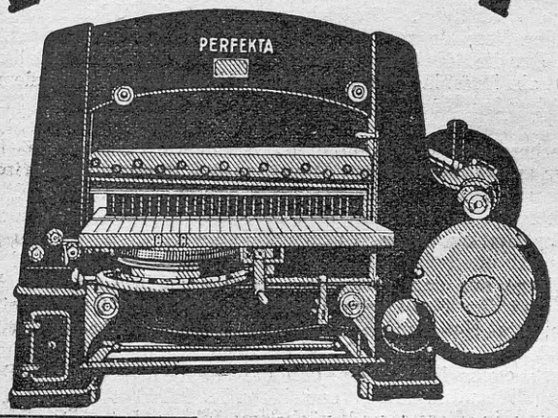
Eine Metallwarenfabrik bittet uns, vor dem Geschäftsverkehr mit einer Firma in Amsterdam zu warnen, die anscheinend darauf ausgeht, deutsche Fabrikanten um Ware zu prellen. Wir haben zwei kleine Lieferungen gemacht, können aber beim besten Willen kein Geld bekommen. Die Lieferungen seien so klein, daß die Beschreitung des Klageweges nicht lohne. Die Firma beantworte Mahnbriefe garnicht.

Die gesetzlichen Bestimmungen verbieten es uns, die Namen schlechter Zahler zu veröffentlichen. — Es empfiehlt sich, daß Benachteiligte die Namen schlechter Zahler mit Beweismitteln an Verbände senden, die von Zeit zu Zeit vertrauliche Listen schlechter Zahler an ihre Mitglieder versenden. Ein solcher Verband ist der Papier-Industrie-Verein, Berlin W, Nollendorfplatz 1.

Hosted by Google

JOHNE-WERK
GRAFISCHE MASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT
BAUTZEN

PERFEKTA



(A 6611

1000fach bewährt!

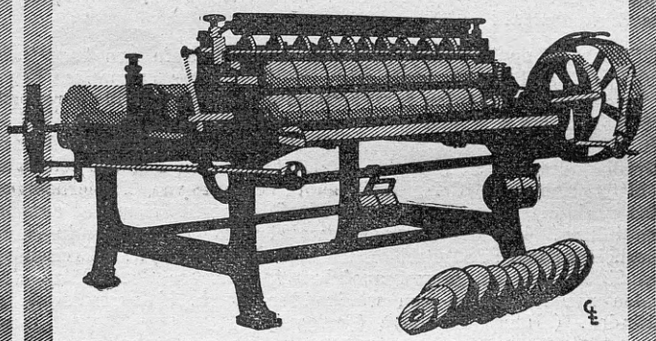
Allein über 100 mal nachbestellt!

PERFEKTA
sichert seinem Besitzer
einzig vorhandene Vorteile

FÜR ALLE PAPIERARTEN

Rollen-Schneide-Maschinen

SAUBERER SCHNITT + KLANGHARTE ROLLEN



IN ARBEITSBREITEN VON 500 mm — 1750 mm

Walter Kellner AG
MASCHINENFABRIK BARMEN

Porzynn

Maschinenpappen
Handpappen
Hartpappen
Packpapiere für alle Zwecke

Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4

(A 7411)

W. J. Peters & Cie.
Köln-Rodenkirchen
Größte Pausleinen-Fabrik Deutschlands
liefern

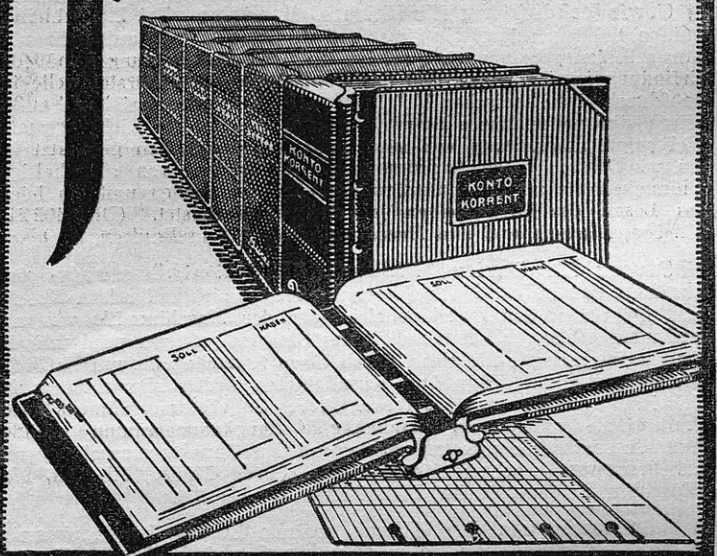
Pausleinen

und zwar in den bekannten Marken:
Perfekt, Monopol, Progress
und Regina (weißes Pausleinen)
in allen gangbaren Breiten, in gleich hervorragender Güte
und Transparenz wie vor dem Kriege.

✦

Alleinvertreter für Oesterreich und die Tschecho-Slovakei.
Arthur Fleischer, Wien I, Schottenring 33
Papier- und Pappenfabrik-Niederlage :: Export
Telegramm-Adresse: Papierfleischer (A 7677

Peipers



UNVERWÜSTLICHES DAUER KONTOBUCH

Perpetual

W. PEIPERS & CO KÖLN

Vertreter gesucht! (A 7789

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Sitzungen

Der *Verein Deutscher Zellstoff-Fabrikanten* hat folgende Sitzungen anberaumt: *Montag, den 29. September 1924*, nachmittags 3 Uhr: Vorstandssitzung in den Geschäftsräumen, 6½ Uhr: Außenhandelskommission in den Geschäftsräumen. *Dienstag, den 30. September*, vormittags 10 Uhr: Mitgliederversammlung im Hotel Continental, Berlin. Ferner der *Verein Deutscher Papierfabrikanten: Donnerstag, den 2. Oktober 1924*, vormittags 10 Uhr: Vorstandssitzung, Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5/6.

Süddeutscher Papierholzmarkt. Die Verkäufe aus bayerischen Waldungen brachten die niedrigsten, vielfach unter Taxpreisen liegenden Preise. Bei Verkäufen in Württemberg sind jüngst für gereppeltes Papierholz 1. bis 3. Klasse etwa 8,40 bis 12,35 M. je rm ab Wald bezahlt. Badische Verkäufe brachten ähnliche Erlöse. Vorwiegend waren es Großhändler, die sich an den Einkäufen in den Forsten beteiligten. Es bietet sich gute Gelegenheit zum Verkauf von Papierholz aus Baden nach der Schweiz und dem Elsaß zu verhältnismäßig annehmbaren Sätzen. Von der Tschechoslowakei wurden Angebote in Nadelpapierholz an den süddeutsch-rheinischen Markt gelegt zu Preisen von meist 95 bis 103 ck. je rm, ausfuhrfrei deutscher Grenzplätze, doch konnten nur zu Sätzen von wenig über 90 ck. kleinere Abschlüsse stattfinden. („Neues Tagblatt", Stuttgart.) -s-

Papierholzpreise. Am 16. September wurden auf einer Versteigerung in der Oberförsterei Suhl, Reg.-Bez. Erfurt, für 1139 rm Fichtenpapierholz 12,51 M. je rm ab Wald erzielt. („Holzmarkt")

Lumpen- und Altpapiermarkt. Nach Berichten aus verschiedenen Gegenden Deutschlands hat sich die Nachfrage für Baumwolllumpen etwas gehoben, und der Preis hat sich etwas gefestigt. Die Vorräte sind verhältnismäßig gering, weil die Sammeltätigkeit in den letzten Monaten abgenommen hat. Der Rückgang der Rohbaumwollpreise sowie die bevorstehenden Ermäßigungen der Frachten und Steuern dürften trotzdem zur Folge haben, daß mit Preissteigerungen zunächst nicht zu rechnen ist. — Auf dem Altpapiermarkt hat sich die Nachfrage etwas belebt und die Preise sind etwas gestiegen.

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich in der ebenfalls im Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1,80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für monatlich 50 Pf.).

Gewindeabdichtung für Holzschleifersteine. Bei Holzschleifersteinen, bei denen der Stein durch auf die Schleiferwelle aufgeschraubte Stirnscheiben gehalten wird, erfolgt die Gewindeabdichtung gemäß der Erfindung in der Weise, daß das Gewinde der Schleifersteinwelle innen durch einen konischen Metallring mit Dichtungsmaterial und außen durch eine nachstellbare Stopfbüchse mit anliegendem Dichtungsmaterial gegen Einwirkung von säurehaltigen Flüssigkeiten geschützt ist. Es wird durch diese Anordnung das Eindringen von säurehaltiger Flüssigkeit bis an das Befestigungsgewinde vermieden und ein leichtes Lösen der Stirnscheiben jederzeit gewährleistet. (DRP 402 217, Kl. 55a, *Eisengießerei und Maschinenfabrik AG.* in *Bautzen, Sa.*)

Sauger für Papier-, Pappen-, Zellstoffentwässerungs- und ähnliche Maschinen. Die Neuerung bezieht sich auf solche Maschinen, bei denen das Maschinensieb oder der Maschinenfilz von umlaufenden Walzen als Bestandteil des Saugers getragen wird und der Saugkammerraum nach unten durch einen feststehenden, mittels Dichtspaltes gegen die Tragwalzen abgedichteten Boden abgeschlossen ist. Dabei sind erfindungsgemäß innerhalb des Saugkammerrahmens durch Trennwände voneinander unabhängige Saugkammerräume gebildet. Außerdem ist der Saugkammerboden mit dem Saugkammerrahmen und der Trennwand nachgiebig verbunden. (DRP 401 935, Kl. 55d, *Max Wenzel* in *Muldenstein*, Kr. Bitterfeld.)

Rückgewinnung der Wärme, welche in den in Trockeneinrichtungen für Papier, Zellstoff u. dergl. sich bildenden Dampfschwaden enthalten ist. Das neue Verfahren besteht darin, daß den Dampfschwaden möglichst nahe ihrer Entstehungsstelle, z. B. zwischen den Trockenzylindern einer Papiermaschine, durch Niederschlagen einer Wärmeaustauschstelle Wärme entzogen und der noch nicht kondensierte Teil durch Absaugen entfernt wird. Die Einrichtung zur Ausübung des neuen Verfahrens besteht im wesentlichen darin, daß nahe der Entstehungsstelle der Dampfschwaden mindestens eine gekühlte Flächen aufweisende Wärmeaustauschvorrichtung vorgesehen ist, mit deren gekühlten Flächen die Dampfschwaden bei geringster Vermischung mit Luft in Berührung kommen. (DRP. 401 936. Kl. 55d, *Otto Schmidt, Zürich.*) —sp

Martinpapier (Siehe Nr. 73, S. 2464)

Eine Großhandlung schreibt uns, daß für die erwähnten Gartenbauzwecke die „Schrott wasserdichten Papiere" geeignet seien und auch schon verwandt werden.

Papier- und Papierstoffmärkte

Stockholm, 15. September. Der *Sulfitstoff*markt hat sich in den letzten zwei Wochen weiter gebessert und die Preise haben langsam steigende Richtung. Gebleichter hat gute Nachfrage aus Frankreich und den Vereinigten Staaten. Abschlüsse werden gemacht zu 31 bis 31.50 Kr. die 100 kg cif Rouen, 3.80—4.00 Doll. die 100 lbs. (auch für 1925) ab Hafenlager in Amerika. Von leichtbleichendem Sulfitstoff hat Schweden für dies Jahr nicht mehr viel anzubieten. Starkfaseriger wird für Lieferung vor Schluß der Schiffahrt schon recht knapp; die Papierhersteller des Kontinents, besonders Frankreichs, kamen jetzt immer zahlreicher auf den Markt, so daß diese Verkäufe in der letzten Zeit sogar die nach den Vernigten Staaten übertrafen. Der englische Markt ist z. Zt. flau, hat sich aber früher für dies Jahr stark eingedeckt. Starkfaseriger Sulfitstoff notiert £ 12.5.- bis 13.10.- die Tonne cif englischer Hafen, etwa 22 Kr. die 100 kg cif Rouen; die Nachfrage aus den Vereinigten Staaten bleibt sehr gut. Von Sulfatstoff sind für diesjährige Lieferung nur noch Gelegenheitsposten zu haben, die Notierungen sind für leicht bleichbaren 14 bis 14.10.- Kraftstoff 12.17.6 bis 13.10.- £ cif für 1 t. Der *Holzschliff*markt wurde dadurch etwas beunruhigt, daß die zunächst wieder in Betrieb kommende Chicoutimi-Firma aus Kanada 60 000 t feuchten Schliff für Lieferung in diesem und nächstem Jahr anbot. Der Markt scheint aber diesen Zuschuß gut aufnehmen zu können. Verkäufe von sowohl feuchtem wie trockenem Schliff aus Schweden und Norwegen fanden zu unveränderten Preisen statt. („Svensk Papperstidn.") *bg*

Schweden. *Stockholm*, 15. September. Die *Zellstoff*-Preise sind fest und in einzelnen Fällen etwas gestiegen, obwohl sie noch immer für die Hersteller wenig lohnend sind. Es ist für die Hersteller schwierig, die Preise zu erhöhen, weil die Papierhersteller in allen Ländern nur mäßiges Geschäft machen und die Papierpreise nicht erhöhen können, infolgedessen auch für Papierstoff höheren Preis nicht gut anlegen können. Gebleichter Sulfitstoff wurde in den letzten Tagen hauptsächlich nach dem europäischen Festland und nach Amerika verkauft. Der Preis für Frankreich war 31—32.50 Kr. cif Rouen für die 100 kg und für die Vereinigten Staaten 3.80—4 Dollar für 100 lbs ab Werft. Bleichfähiger Sulfitstoff wurde wenig verkauft, hauptsächlich in kleineren Posten nach England zu Preisen von Lstr. 14.5.- bis 15.7.6. Zur Lieferung nach England wurden Lstr. 14.7.6 bis 14.12.6. die englische Tonne und nach Amerika 3.10 Dollar die 100 lbs cif erzielt — Starkfaseriger Sulfitstoff wurde hauptsächlich nach Frankreich und Amerika verkauft. Die Preise waren Lstr. 12.15.- bis 13.10.- die englische Tonne cif britischem Hafen, 21.50 bis 22.50 Kr. die 100 kg cif Rouen und 2.75 Dollar bis 2.85 die 100 lbs ab Werft in ostamerikanischem Hafen. Der Preis von bleichfähigem Sulfatstoff ist fest zu Lstr. 14.-.- bis 14.2.6. Starkfaseriger Sulfatstoff für diesjährige Lieferung erzielt 2.75 bis 2.85 Dollar und für nächstjährige Lieferung 2.80—2.90 Dollar.

Holzschliff: Trockener erzielt 127—129 Kr. die Tonne fob Gotenburg, feuchter Schliff wurde zu Lstr. 4.5.- bis 4.10.- cif britischem Hafen verkauft. Für nächstjährige Lieferung wurden nach Frankreich 6000 Tonnen zu 70 Kr. die Tonne und 3000 Tonnen nach England zu Lstr. 3.10.- bis 3.15.- fob verkauft.

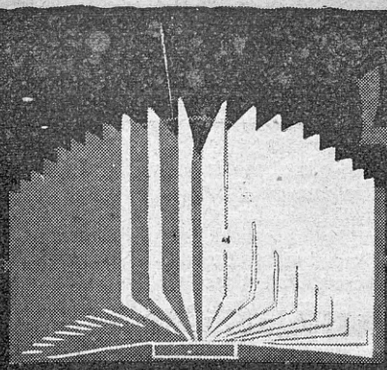
Die Ausfuhrpreise für Papier und Pappe in Schweden sind am 15. September, nach „Svensk Papperstidn.", für 1 t fob in z. Kraftpapier 22.10.- bis 23.-.-; reines Sulfiteinschlagpapier 21.-.- bis 21.10.-; fettdichtes 3.10.- bis 24.-.-; Zeitungspapier 15.10.-; holzfreies Druckpapier, geglättet, 60 g, 28 bis 30.-.-; holzfreies Schreibpapier, ungeglättet, 60 g, 33 bis 36.-.-; braune dicke Maschinenpappe 15.10.-; weiße dicke do. 15.-.- £. *bg*

Büchertisch

Die **Cellulosefabrikation (Zellstoffabrikation)** von *Max Schubert*. IV. umgearbeitete und vervollständigte Auflage von *Ernst Altmann*. Verlag von M. Krayn, Berlin W. 1924. 279 Seiten. Preis 18 M.

Das Buch ist bereits beim Erscheinen veraltet, da es die neuen wichtigen Gesichtspunkte, auf denen die Rentabilität der Zellstoffabriken beruht, wie Wärmeökonomie, gar nicht berücksichtigt. Es ist auch im chemischen Teile unvollständig, die neuen Arbeiten über Vorgänge beim Kochprozeß von Prof. Rue und seinen Mitarbeitern und andere werden überhaupt nicht erwähnt usw. An mehreren Stellen Holzvorbereitung, Eindampfen von Laugen und and. werden veraltete Maschinen eingehend, neuere nicht oder nur unvollständig besprochen. Es sind bessere Bücher über die Erzeugung von Zellstoff bereits vorhanden Ich halte das Buch für entbehrlich. Dr *A. Klein.*

Hosted by Google



Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

Echtes Pergamentpapier
Nitrierpapiere von höchster Saugfähigkeit aus Baumwolle und Cellulose

Zur jetzt beginnenden Saison:
Echte, kesselfeste u. sterilisierfäh.
Pergamentdärme
zu den billigsten Preisen!

Pergamentpapierfabrik Stotzheim
F. Wippermann, Kom.-Ges.
in Stotzheim bei Euskirchen
Papier-, Pergamentpapier- und Pergamentdarmfabrik

(A7758

Zum
Kostüm
der Dame:
Das
Montblanc-
Baby
am Bande!

NB. Zu vorstehendem Text stellen wir unseren Kunden Matrizen für eigene Inseration gern kostenlos zur Verfügung und bitten um Anforderung unter Nummer 250 Z. (A 6238 I

SIMPLO FÜLLFEDER-GESELLSCHAFT
Voss, Lausen & Dziambor
Hamburg 6

Johne-Werk
Grafische Maschinen-Aktiengesellschaft

Patent-Schnellschneidemaschine **„Perfekta"**
Patent-Räderschneidemaschinen
Patent-Tiegeldruckpresse mit Zylinder-Farbwerk **„Monopol"** und **„Automonopol"**
Patent-Tiegeldruckpresse mit Teller-Farbwerk **„Tip-Top"**
Patent-Zinkplattenschleifmasch. **„Perfektum"**
Messerschleifmaschinen

Generalvertretung für
Berlin, Brandenburg, Pommern, Westpreußen, Mecklenburg:
Hermann Clauberg G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstr. 101-102, Handelsstätte Belle-Alliance.
Telegramm-Adr.: Manpresses — Fernspr.: Dönhoff 7015, 7016

Eigene Reparatur-Werkstätten: Dönhoff 1030
(A7820

Hosted by Google

Papierverarbeitungs- und Druckmaschinen auf der Leipziger Messe

(Fortsetzung zu Nr. 76, Seite 2572/74.)

Bei einem zweiten Besuche des Deutschen Buchgewerbehauses lernten wir zunächst die *Liniermaschinen* kennen, die hier mit einer ganzen Reihe von Konstruktionen vertreten waren. Besonders gepflegt wird jetzt von den Fabriken der Bau kleinerer Typen, die auf einem Arbeitstisch aufgestellt werden können und auch in den Druckereien, die mit linierten Arbeiten viel zu tun haben, sehr am Platze sind. Sie dienen für Arbeitsbreiten von ungefähr einem halben Meter und darüber.

Die Linier- und Bronziermaschinenfabrik *Kohlbach & Co., GmbH., Leipzig*, war mit ihrem bekannten und bewährten System vertreten. Ebenso *G. E. Reinhardt, Leipzig-Co.*, mit den hier schon beschriebenen und gut eingeführten Förste & Tromm-Maschinen, darunter auch eine mit kombinierter Kopfdruckeinrichtung.

Die Firma *Böttger & Müller, Leipzig*, hat Patente auf eine Linier- und Kopfdruckmaschine und konnte auf gute Zeugnisse verweisen über die Leistungsfähigkeit und die Vorteile, die diese Maschine bietet. So brauchte z. B. ein schwieriger Text-Eindruck in den Fuß einer Tabelle größten Ausmaßes nur so weit abgesetzt zu werden, bis er sich wiederholt; durch Verstellen der Anlage und öfteren Durchgang des Bogens durch diese mit Druckpresse verbundene Liniermaschine kam eine Tabelle zustande, die tagelange Satzarbeit erfordert und Defekte im Schriftkasten verursacht haben würde. Auch andere saubere Arbeitsproben erwiesen den Nutzen solcher Maschinen, die beim Ziehen der blauen und roten Längslinien zugleich den schwarzen Kopfeindruck mitbesorgt.

Eine vierte Leipziger Fabrik, die von *Friedrich Siering, Schleußig*, führte von ihrer einseitigen Rollen-Liniermaschine „Ideal" die neue kleine Ausführung vor. Diese „Kleine Ideal" hat einen Zylinderumfang von nur 80 cm (gegenüber 108 cm der Muttermaschine); die Linierbreite ist 60 bis 80 cm. und wird mit zwei und drei Farbwerken gebaut. Die Maschine dient der Anfertigung von Akzidenzarbeiten und zur Herstellung kleinerer Formate; sie wird für Hand- und elektrischen Antrieb gebaut. Bei einmaligem Durchgang werden die Papiere auf einer Seite sowohl durchgehend als auch abgesetzt in zwei und drei Farben zugleich liniert. Daher eignet sich die „Kleine Ideal" auch zur Herstellung von Extraliniaturen (Linieren von Rechnungen usw.), weil durch Einsetzen von ausrückbaren Einsatz-Farbkästen andersfarbige Linien von gleicher Länge mit hergestellt werden können. Der Absatzmechanismus gewährleistet bequemes, stoßfreies Arbeiten, er wird außerdem von außen durch einen Unterstützungsbügel verstärkt. Ein in sich versteifter offener Bügel dient zur Führung der Oberfäden, so daß Schwankungen vermieden werden. Außerdem sind durch diese Anordnung die einzelnen Farbwerke leicht zugängig.

Die „Kleinformat"-Liniermaschine ist eine Spezial-Rollen-Liniermaschine für nur durchlaufende Linien im Formate bis zu 50 cm Breite; gebaut wird sie von der fast sechzig Jahre bestehenden Liniermaschinenfabrik *E. C. H. Will, Hamburg*. Auch diese Neukonstruktion entsprang dem Bedürfnis, kleine Papierformate, z. B. solche, die beim Beschneiden abfielen, noch vorteilhaft verwenden zu können. Der patentamtlich geschützte Bau ist besonders vereinfacht; fortgefallen ist u. a. der bei andern Liniermaschinen zur Ableitung der Oberschnüre erforderliche Aufbau. Es werden hierbei nur die für das Festhalten der Bogen erforderlichen Oberschnüre gebraucht. Durch eigenartige Anordnung sind diese nur kurz, wodurch bedeutende Zwirnersparnis erreicht wird, zumal Unterschnüre hier überflüssig sind. Im Maschinengestell ist eine eiserne Mulde angebracht, worin die Gummiwalze durch außerhalb der Gestellwände angeordnete Zahnräder angetrieben lagert. Die Linierwellenlager sind aus Bronze und können durch Schraubenführung in richtige Stellung zur Gummiwalze gebracht werden; beim Aus- und Einschalten des auch seitlich verschiebbaren Linierapparates öffnet bezw. schließt sich das Lager selbsttätig. Hinter der Gummiwalze ist der Farbkasten angebracht, worin mittels besonderer Klemmen der Flanellappen, der die Linierfarbe auf die Gummiwalze zur Abgabe an die Linierrollen überträgt, befestigt wird. Durch kleine Farbkästen-Einsätze lassen sich auf einem Linierapparat auch mehrere Farben gleichzeitig linieren, wenn der Abstand der einzelnen Farben wenigstens 1½ bis 2 cm beträgt. Das saugfähige Liniertuch, welches über den Linierzylinder läuft, ist genügend lang, um das Abschmutzen der Linien bei vorkommenden Zwischenräumen zwischen den einzelnen Bogen zu verhüten.

Die Maschinenfabrik *Róna & Pustafi, Budapest*, hat ihre Rollenliniermaschine mit automatischer Schablonendeckung in der „Pu-Ro-Expreß" bis zum Zylinderumfang von 155 cm vergrößert und mit drei Farbwerken ausgerüstet. Sie besitzt die Einrichtung, daß der Schablonenrechen während einer Zylinderumdrehung je nach Bedarf einmal oder zweimal funktioniert, so daß eine Leistung bis 2400 Bogen mit Höhenliniaturen verschiedener Ansätze in der Stunde erzielt wird. Hierbei wird für alle Ansätze nur ein Rollenstab verwendet; der richtige Beginn der Ansätze und der übrigen Höhenlinien wird durch einen Indexapparat in Sekunden eingestellt und Differenzen von zehntel Millimetern können während des Ganges der Maschine behoben werden. Mit einer neuen, zum Patent angemeldeten Knaggen-Ringstellung („Expreß") ist man ferner in der Lage, mit einer Knagge drei verschieden lange Ansätze herzustellen. Dabei kann genaueste Einstellung auch während des Ganges der Maschine erfolgen. Das langwierige, viel Zeit in Anspruch nehmende Knaggen-Einstellen fällt bei dieser Maschine weg; sie eignet sich sowohl für die allerfeinsten Sortimentsarbeiten wie für Massenauflagen. Das Durchdrücken der Linierrollen ist auch bei raschem Gang fast gänzlich vermieden. Die Maschinen können mit Stapel-Bogenzuführapparat geliefert werden; gebaut werden sie einseitig oder zweiseitig linierend in den Arbeitsbreiten 100, 120 und 140 cm. — Die „Pu-Ro-Baby" nennt die Firma ihre kleine, auch mit automatischer Schablonendeckung und auf Wunsch mit Expreß-Knaggen-Ringstellung eingerichtete Liniermaschine; ihr Zylinderumfang ist 70 cm, die Arbeitsbreiten 50 und 63 cm. Sie ist so eingerichtet, daß auf ihr ebenfalls Querlinien und abgesetzte Höhenzüge einwandfreier Güte hergestellt werden können. Die das Linieren verschieden langer Linienführungen sehr vereinfachende Schablonendeckung scheint in der Praxis viele Freunde gefunden zu haben.

Den Ständen der Liniermaschinenfabriken benachbart war die Kop der *Mergenthaler Setzmaschinenfabrik GmbH., Berlin N 4*, wo an mehreren Maschinen die Neuerungen vorgeführt wurden, die bei ihrem Ausbau von der kleinen „Ideal" bis zur Sieben- und Acht-Buchstaben-Maschine mit vier Magazinen der Linotype zur Monopolstellung verhelfen, die sich die Fabrik auch sonst zu sichern weiß, wie das die vereitelte Ausstelung der „Intertype" erwies. Die kleinen Anzeigen in der Papier-Zeitung sind praktische Beispiele des vollendetsten Typs dieser Setzmaschine; fast alle Schriften bis zum Textgrad sind auf einer Vierdecker-Linotype hergestellt; ähnliche Arbeitsproben lagen zur Einsichtnahme der Besucher aus.

Die *„Electro-Funditor"-Bauanstalt (Bader & Co.), Waldshut*, Spezialfabrik elektrischer Beheizungen für das graphische Gewerbe, führte ihren Metallfüller „Funditor" mit Metallstand-Anzeiger vor. Der Apparat besteht in der Hauptsache aus einer Fülltrommel, deren Inneres in neun gleich große Kammern eingeteilt ist und dem zugehörigen Kesselstand-Anzeiger. Er ruht auf einem Fuß mit Gelenk und kann nötigenfalls mit einem Griff von der Setzmaschine entfernt werden. Von den neun Kammern der Fülltrommel werden acht vor Beginn der Arbeitszeit oder auch nach derselben schon für den folgenden Tag je nach Gelegenheit und Bedarf, nach Wahl mit Blöcken, Zeilen, Spänen oder dergleichen gefüllt. Die neunte Kammer bleibt leer, weil sie sich über dem Einfalloch zum Gießkessel befindet. Die Abdämpf- und Abgase während des Anheizens und des Betriebes werden durch die Kammern geleitet und wärmen das darin befindliche Metall vor, bevor der Setzer nur mit seiner Arbeit begonnen hat. Hat der Setzer dann bis 10 mm über den Pumpenhals den Inhalt des Kessels ausgesetzt, leuchtet am Tastbrett eine Signallampe auf, welche mit einem „leer" ihm andeutet, daß nachgefüllt werden muß. Statt nun aufstehen zu müssen um Metall aufzufüllen, drückt er auf einen Hebel am Tastbrett und der vorgewärmte Inhalt einer Kammer entleert sich automatisch in den Kessel. Die Menge des dabei in den Kessel gelangenden Metalles genügt, um denselben wieder in der richtigen Weise aufzufüllen. Der Apparat, der auch bei Stereotypieanlagen verwendet werden kann, kostet nur 185 M., und die durch ihn erzielten Ersparnisse machen ihn in wenigen Monaten bezahlt.

Von Hilfsmaschinen für den Steindruck sind noch zu erwähnen die Umdruck- und Umkehrpresse „Wendum" der *Wendum-Maschinen GmbH., Leipzig*. Die hier früher beschriebene leichte Bedienung und die Arbeitsvorteile erleichterten deren Einführnug in viele Betriebe.

Die Großhandlung für Druckereibedarf *Mahlmann & Schmidt*, Berlin SO 16, stellte eine Schleif- und Bürstmaschine zum Reinigen der lithographischen Zinkplatten aus. Eine kreisend bewegte Bürste kann durch dreiteilige Gliederung des Gestelles und mittels Handhabe am letzten bürstentragenden Glied überall hingeführt werden; sie reinigt die im Schleiftisch liegende Platte oder schleift sie vor oder schleift sie blank und beschleunigt so die Handarbeit erheblich. Ferner zeigte man an diesem Stande einen Trockenschrank zum sofortigen Trocknen der geschliffenen Zinkplatten. Dieses rasche Trocknen in dem mit Asbestwandung und mit herausnehmbarer Trockenroste versehenen Schranke verhindert das Oxydieren der Zinkplatten und sichert auf diese Weise besseres Gelingen der Umdrucke. Aller sonstige Bedarf für Druckereien, insbesondere Offsetdruckereien, wurde in einem großen Schauschranke bemustert.

Am geräumigen und ständigen Platze der Maschinenfabrik *Gebrüder Brehmer, Leipzig-Plagwitz* arbeiteten wieder die für die Buch-

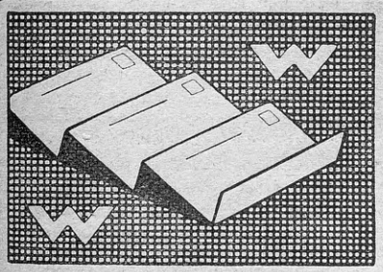
Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Perforierte und gestanzte
Klebe-Etiketten
Geprägte und gummierte
Siegelmarken u. Merkmarken
Zander & Co. Erfurt
Großbetrieb für Papier- u. Metallverarbeitung

Achtung!
Das Original aller
Bremer Börsenfedern
fabriziert **nur**
Roeder

Flachhefter und Eckenhefter
für die Kartonnagenindustrie liefert als Spezialist
Maschinenfabrikationsgesellsch. m. b. H.
Leipzig-Schönefeld, Taubestr. 49
(A7762



Schreib-Maschinen
Karten
jeder Art, perforiert mit u. ohne gummierten Adreßstreifen
– Nicht einreißende –
Perforation
Perf. Durchschlagblätter
— für Postkarten —
Herstellung auf den neuesten Spezialmaschinen
Wilh. Wirth, Papiergroßhandlung, **Köln** a. Rh.
Fernspr. Ulrich 711 Huhnsgasse 34

Schreibmaschinen-Zubehöre
Farbbänder, Kohle- und Durchschreibpapiere, Wachspapiere und Farben für Vervielfältigungs-Apparate, Stempelkissen und Stempeltinten
Seit 1900 bewährte, höchste Qualität!
Verlangen Sie Spezialanstellung von
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G.
Frankfurt a. M., Steinweg 9
Generalvertretung für verschiedene Distrikte noch zu vergeben!

Flachbeutel-Maschinen für Photographie- und Zahntaschen, Drogen-, Zigarren-, Zigaretten-, Samen- und Lohnbeutel, mit **Ausschnittapparat** für Hand- und Maschinenfüllung anerkannt am besten geeignet.
Kreuzbodenbeutelmaschinen von größter Leistungsfähigkeit.
Rollenrotationsmaschinen f. Rollen- u. Bogendruck
Spitztütenmaschinen, auch mit Druckwerken.
Flach- und Seitenfalzbeutel-Maschinen
Sämtliche **Hilfsmaschinen** für die **Tüten- und Beutelfabrikation.** Anfertigung von Spezial-Maschinen.
Maschinenbau Honsel & Co.
Telephon 2650 :: **Bielefeld-Schildesche** :: Herforder Str. 55
Telegramm-Adresse: MAHONCO. (A7412

„Paramarin" - Paraffinpapiere
Oelpapiere, Oel- und Paraffinstoff
Asphaltwachspapiere mit u. ohne Gewebe
Teerpapiere in Rollen, Bogen und Röllchen
Julius Carstanjen
Duisburg
Fabrik wasserdichter Papiere und Packstoffe.
(A 6207

Umsteckbare
Dauer-Kalender
Deutsch
English
Français
Español
Italiano
Wezel & Naumann A.-G.
Leipzig. (A7776

Fetthüllen
in runder und viereckig. Form
20jähriges Sondererzeugnis
liefern prompt und preiswert an Wiederverkäufer

J. Schandua & Söhne
A7843) Biebrich (Rhein)

Hosted by Google

herstellung wichtigsten Maschinen und erwiesen aufs neue ihre auf der Höhe stehenden Leistungen. Da wird der flache Druckbogen durch Falzmaschinen in Buchform gebracht, durch Draht oder Faden für sich und dann an seine Nachbarn gebunden bis der rohe Buchblock den Beschnitt und das Einhängen in den Deckel erwarten kann. Auch Karton-Eckenheftmaschine, Anleimmaschinen, Heftapparate usw. waren hier in den bekannten praktisch erprobten Konstruktionen zu sehen.

Falzmaschinen bis zur völlig selbsttätig ausgearbeiteten Bauweise stellt auch als ihr Sondererzeugnis die Maschinenfabrik *A. Gutberlet & Co., Leipzig, her.* Die Bedienung solcher Höchstleistungsmaschinen ist dabei durch zuverlässig wirkende Anlage-, Führungs- und Stillsetzungseinrichtungen auf ein Mindestmaß herabgedrückt.

Bei der außerordentlich gesteigerten Leistung unserer Schnellschneidemaschinen (bis zu 40 Schnitt in der Minute!) ist es notwendig, daß die zu schneidenden oder zu beschneidenden Papierstöße immer griffbereit sind und der Schneider darauf nicht zu warten braucht. Wird das Aufstoßen der Bogen von Hand besorgt, kommen oft mehrere Mädchen nicht nach, um eine Schneidemaschine zu versorgen. Dem will der „Autoschüttler" begegnen, welche Maschine das Geradestoßen der Bogen besorgt und so beschleunigt, daß sie die Arbeit von drei Mädchen ersetzt. Die Bogen werden lagerweise auf den Anlegetischen (die Einlage kann von links und rechts zugleich erfolgen) durch Blasvorrichtungen leicht greifbar gemacht und von den Bedienenden auf den Schütteltisch gelegt, was rasch geschehen kann, da die geneigte Lage dieses Tisches und seine vibrierende Bewegung die Bogen sofort in den Anlagewinkel bringt. Durch Anschlagleisten läßt sich der Tisch in zwei oder vier Teile teilen, so daß bei kleineren Formaten mehrere Sorten Papier zugleich aufgestoßen werden können. Als Leistung wird angegeben, daß in der Stunde bis zu zwölf Ries Papier aufgestoßen werden können, was sich natürlich multipliziert, wenn der Tisch in zwei oder mehrere Anlegewinkel aufgeteilt wurde. Vorgeführt wurde die in Amerika schon vielfach eingeführte Maschine durch die Firma *Georg W. Bergner, Berlin SW 48,* welche die Generalvertretung der Fabrik für Buchbindereimaschinen Smith-Horne Ltd., London E C inne hat; einige deutsche Betriebe, die diese Maschine ausprobiert hatten, bestätigen dieser Firma, daß der „Autoschüttler" allen Anforderungen genügt habe.

Eine der erwähnten neuzeitlichen Schnellschneidemaschinen ist auch die „Duplex" der Maschinenfabrik *Chn. Mansfeld, Leipzig.* Sie arbeitet sowohl mit als auch ohne den technisch vollkommenen Schwingschnitt, kann hohe Stöße verarbeiten (auch Pappen) und preßt die Stöße verschiedener Höhe selbsttätig ohne besondere Einstellung. Mit automatischem Sattelsupport und bequemsten Einstellvorrichtungen nach Skala am Schnellsattel eingerichtet, entspricht die „Duplex" allen Anforderungen im Großbetriebe, ebenso wie der Mansfeldsche Dreischneider, mit dem z. B. die hohe Postauflage der Papier-Zeitung in wenigen Stunden herausgebracht wird.

Eine schwere Pappschere wurde von *Louis Wolter, Dessau,* angeboten zum Schneiden auch von Leder, Hartgummi, Linoleum, Zelluloid und sogar dünnen Blechen. Sichere Führung des Messers, mittels Skala einstellbarer und feststellbarer Vorderanschlag, Vorkehrung zum Schmalschneiden und ein Blechuntertisch zum Aufnehmen des Schneidegutes sind vorteilhafte Ausrüstungen dieser Pappschere. Auch eine Loch- und Oesenmaschine mit selbsttätiger Oesenzuführung, besonders geeignet zur Herstellung von Manila-Anhängern, war hier vorgeführt. Die Maschine stanzt nicht das Oesenloch, sondern sticht es nur vor; die Oese bekommt dadurch besseren Halt. Die Maschine kann aber auch zum Ausstanzen starker Pappen eingerichtet werden.

Im Schlußaufsatz sollen die Kartonnagen-, Briefumschlag- und Tütenmaschinen behandelt werden, die in verschiedenen Meßhäusern im Betriebe gezeigt wurden.

Vereinigung befreundeter Kollegen der graphischen Künste (Vorsitzender: Steindruckereibesitzer Karl Schultze, Schöneberg, Hauptstr. 114). Eine Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, dem 25. September 1924, abends 8 Uhr, im Restaurant Greifenberg, Jerusalemer Straße 8, statt. Herr Georg Erler wird u. a. das Buch „Wilhelm Reuter und seine Berliner Steindruck-Inkunabeln" besprechen.

Reformator-Tütenmaschine. Die in Nr. 74 S. 2518 beschriebene Maschine wird, wie schon in Nr. 70 S. 2366 angegeben, von der Maschinenfabrik *Brodrene Hartmann AG., Kopenhagen-K.* gebaut. Eine Vertretung für Berlin übernahm die „Spema", Spezialmaschinen GmbH., BerlinNO 18, Elisabethstraße 27/27a.

Berechnung kaschierter Lederpappen. Auf eine Umfrage gibt ein Pappenfabrikbesitzer in der Kartonnagen- und Papierwaren-Zeitung, Dresden, folgenden Bescheid: „Ich berechne bei kaschierten Pappen das Gewicht der rohen Pappe, und für das Kaschieren einen vereinbarten Aufschlag für 1000 Bogen, dem ein Grundaufschlag für das Normalformat 70×100 cm zugrunde gelegt ist. Auf diese Weise haben meine Abnehmer die Gewähr, daß sie richtig bedient sind. Das Gewicht der beklebten Pappen hat mit dem berechneten Gewicht nichts zu tun. Es muß ein 25-Kilo-Paket roher Pappen nach dem Kaschieren entsprechend mehr wiegen, und dies Mehrgewicht wird meinerseits im Frachtbriefe auch deklariert, um evtl. Unannehmlichkeiten seitens der Bahn zu vermeiden."

Jagenberg
Bogen-Anleim-Maschine
MODELL VORWÄRTS NR. 55
mit dem unverdeckten Einlegetisch
und dem nach vorn laufenden
Transportgurt.
2 Walzen-System ohne Schaber
Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

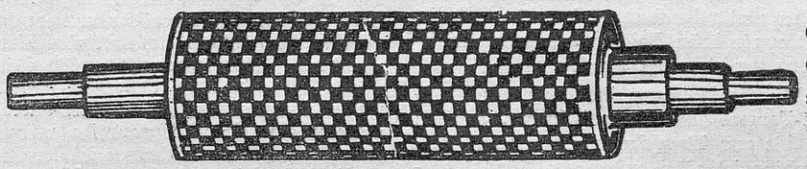
Glückwunschkarten auf Bütten
für den guten Geschmack
fertigen
Heyer & Co., Greiz (Thür.), Prägewerkstätten (A7620)

Hosted by Google

GEORG NIEMEYER
METALL-, STAHL- UND EISENWERKE, HARBURG (ELBE)

ABT.: DRUCKMASCHINEN
Spezialität:

GUMMIWALZEN-DRUCKMASCHINEN
für ein- u. mehrfarbigen Druck bis 3 Meter Arbeitsbreite



GUMMI-FARBWALZEN
GUMMI-DESSINWALZEN
sowie alle Maschinen für die Papier verarbeitende Industrie

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Elektrischer Betrieb
Eigene Buchdruckerei · Eigene Präge Anstalt
Unsere Messer sind unübertroffen!
Dresdner Papier Cigarren-Spitzen Fabrik
D. Fleischer & Co., Dresden-A

Briefumschläge
Fensterkuverts — Lohnbeutel
Katalogtaschen usw.
jeder Art u. Menge sof. lieferbar
Briefumschlagfbr. Süchteln KG.
Süchteln/Rhld. (A 7481)

Kopier- und Durchschreibebücher, Schulhefte, Kladden, Kolleghefte, Notizblocks, Notizbücher, Stenogrammblocks, Durchschlagpapiere
liefert zu äußerst billigen Preisen
Moser & Kersting, Neuss-Rh.
Extra Anfertigung prompt.

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A6295)

Einseitigglatte Cellulosepapiere
weiß und leichtfarbig, von 20 bis 40 g, liefert vom Lager und in Anfertigungen (A 7816
Papierfabrik Baienfurt, Baienfurt, Württemberg.

Fensterbriefhüllen
Spezialfabrik
Hala-Werk
Esslingen a. N. 3
(A 7417

Scheckrollen · Kontrollstreifen
Saubere Aufmachung — Bestes Material
Wiederverkäufer-Preisliste
Niedersächsische Papierrollenfabrik
Ernst Nachtmann Komm.-Ges.
Hannover-Vahrenwald
(A 6506

Fenster-Kuvert-Lacke
A 5148) für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern
Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, Nerchau i. Sachs.

Frachtbriefe deutsche u. international Paketkarten. Nachn.-Paketkarten m. anh. Zahlkarte od. Postanweisg. Eisenbahnpaketkarten, Zahlkarten bill. F. Brandt jr., Jüchen (Rhld.) 30.

Zeitschriftendruck
übernimmt die
Buchdruckerei der „Papier-Zeitung"

Notizblocks
Durchschreibeblocks
Stenogrammblocks
jeder Art und Größe
billigst
W. Levysohn,
Buchdruckerei, Buchbinderei
Grünberg in Schlesien

Oesen
rostfrei in allen Größen in nur 1a Qualitäten für automatische Maschinen sofort lieferbar.
Gottfr. Kriegeskorte, BARMEN

Bunt-Papiere
zum Beränderln und Überziehen von Kartonnagen aller Art

Ständig 500 Sorten am Lager
Partieposten
zu ermäßigten Preisen
Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
Düsseldorf

Mappen
Unterschrifts-, Schreib-, Marken-, Dokumenten- u. Ablegemappen
liefern preiswert
Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.

Maschinenfabrik Julius Fischer, Nordhausen a. H.
gegründet 1838
baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen u. kompl. Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung von Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung.
A5212)

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

Weihnachtsservietten, Läufer, Taschen, Kreppschürzen, Kappen, Kostüme
in eigener Fabrikation
Levy & Co. GmbH., Berlin N 24, Friedrichstraße 131 d
(A7844)

GEPRÄGTE
MERKMARKEN

JOH. RIEDER
ETIKETTEN-FABRIK
STUTTGART

Hosted by Google

Die Normung bei Papier*)

In Nr. 75 Seite 2542 nimmt der Normenausschuß für das graphische Gewerbe Stellung gegen zwei Einsendungen, und es werden die Vorteile des neuen Din-Formates beleuchtet.

Es wird ferner behauptet, daß „alle Interessenten der Papiererzeugung, des Papierhandels und der Papierverarbeitung jeder Art in den Sitzungen vertreten gewesen seien". Zur Festlegung der historischen Wahrheit muß ich bemerken, daß diese Normung nicht betrieben worden ist von den berufenen Spitzenvertretungen der Papierindustrie. Die zur Mitarbeit herangezogenen Herren aus den großen Verbänden haben sich nach wenigen Sitzungen unter Protest zurückgezogen, weil sie als wenige die einheitliche Meinung des Faches gegenüber den zahlreicheren anderen Anwesenden nicht durchsetzen konnten. Es ist dann auch in der Oeffentlichkeit sowie beim Reichswirtschaftsministerium Protest gegen diese Art Normung eingelegt worden.

Wir vertraten damals einheitlich die Meinung, daß man das Folioformat aufgeben und das Quart-Format zum Normal-Format machen müsse; von der Papiermaschine bis zur Tiegeldruckpresse, zur Briefdeckenmaschine und Schreibmaschine ist alles auf dieses Format eingerichtet und es besteht keinerlei Not, das Format zu ändern. Ein Briefbogen braucht nicht „auf der Einheit des Quadratmeterbogens zu beruhen", er braucht nicht die Eigenschaft zu haben, „daß beim Hälfteln, Vierteln und Achteln das gleiche Verhältnis der Länge zur Breite bestehen bleibt", es ist nicht wichtig, „daß die photographische Kamera bei Verkleinerungen oder Vergrößerungen eines Briefbogens im gleichen Verhältnis arbeitet", denn die Anzahl der photographischen Briefbogen dürfte unendlich klein sein.

Wir wiesen darauf hin, daß durch die Einführung des Din-Formates gerade in Deutschlands wirtschaftlich schwierigster Zeit eine Verschlechterung eintritt, wir bekämen drei Formate statt zwei, die Läger würden dadurch vergrößert, Kosten durch Neueinrichtung der Maschinen hervorgerufen. Es nutzte alles nichts, das auf mathematischen Erwägungen beruhende Verhältnis siegte. Alles, was wir damals prophezeiten, ist eingetroffen. Wir haben heute drei Formate, und jede Papiergroßhandlung wird bestätigen, daß der Verkauf des Din-Formates im Verhältnis zu dem der anderen verschwindend gering ist; es führt sich nicht ein, denn es ist auch unpraktisch, es ist schmaler als das Quartformat und nutzt infolgedessen die Schreibmaschine nicht aus.

Alle damals beteiligten Herren waren Anhänger der Normung und sind es noch. Wir haben auf das lebhafteste bedauert, daß der so grundgesunde Normungsgedanke durch das Festbeißen auf die zwar theoretisch richtigen, aber nicht mehr durchführbaren Gedanken des Herrn Prof. Ostwald im Papierfach in die Brüche gegangen ist. Soweit mir bekannt, sind im übrigen auch die Theorien des Herrn Prof. Ostwald über Farben an der Unmöglichkeit ihrer Durchführungen gescheitert.

Ich halte es noch heute für sehr wünschenswert, daß der Normungsgedanke für unser Fach von den Spitzenverbänden wieder aufgenommen wird. Viel Praktisches und Gutes kann auch im Papierfach geleistet werden, die Normung des Geschäftsbriefbogen-Formates ist nur ein winziger Teil des Problems. Man müßte es aber anders als bisher anfassen: Ein Hauptausschuß sollte über Rohpapier, Gewichte, Stoffzusammensetzungen, Farben und Formate beraten, und dann müßten Spezialausschüsse, am besten die bestehenden Fachverbände, über Normung und Vereinfachung der einzelnen Fertigwaren sprechen, wobei die benachbarten Industrien (bei Briefbogen z. B. die Büromöbel- oder Schreibmaschinenindustrie) mit herangezogen werden sollten. Man kann bis zu einem gewissen Grade Rohpapier und Pappe normen, die Hauptnormung muß aber bei den Fertigwaren liegen; eine Vereinfachung bei diesen bedeutet gleichzeitig eine Vereinfachung für die Papier- und Pappenfabrikanten.

Max Krause

*) Das Dinbuch 1: „Din-Papier-Formate" von Dr. Porstmann, zweite Auflage, ist vom Verlag der Papier-Zeitung, Berlin SW 11, zu beziehen. (Geb. 4 M. und 20 Pf. Porto.) — Eine Tabelle der Din-Formate kostet ebenda 10 Pf.

Pappenpreise

Am 17. September waren in Dresden der Preisfestsetzungs-Ausschuß der Verkaufsvereinigung Deutscher Pappenfabrikanten sowie der Gesamtausschuß der Pappenfabrikanten Deutschlands behufs Preisfestsetzung der Pappe zusammengetreten. Gleichzeitig waren nach der „Kartonnagen-Ztg.", Dresden, auch sowohl an den Zentral-Verband Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten als auch an den Verband Deutscher Pappen-Großhändler Einladungen ergangen, um diesen beiden Verbänden Gelegenheit zu geben, zu der beabsichtigten neuen Preisfestsetzung der Pappen Stellung zu nehmen.

Bei der Aussprache wurde von den Vertretern des Zentral-Verbandes auf das hingewiesen, was in der Meß-Versammlung dieses Verbandes (siehe Nr. 76, S. 2574) bekannt geworden war. Die Pappenfabrikanten hätten zwar anfangs August den beantragten Preisabbau noch abgelehnt, anderseits aber bereits damals der Erwartung Ausdruck gegeben, in nächster Zukunft eine Herabsetzung der Pappenpreise vorzunehmen. Inzwischen habe sich die Lage der Kartonnagen-Industrie derart verschlechtert, daß eine Herabsetzung der Pappenpreise nicht weiter hinausgeschoben werden dürfe. Die Möglichkeit einer Herabsetzung der Konventionspreise müsse bestehen, da erwiesenermaßen eine Anzahl Pappenfabriken in der Lage sei, zu weit billigeren Preisen zu liefern. Die nun erfolgte Herabsetzung der Gütertarife sowie der Kohlenpreise müsse sich doch auch in einer entsprechenden Ermäßigung der Pappenpreise auswirken.

Von seiten der Pappenfabriken wurde ausgeführt, eine Ermäßigung der Preise könne nicht in Frage kommen, denn die geringen Verbilligungen der Herstellungskosten, die beispielsweise bei 10 vH Kohlennachlaß nur 17 Pfg. auf 100 kg Pappe ausmachten, würden ausgeglichen durch die Preiserhöhung auf dem Altpapiermarkt, wie auch auf dem Holzmarkt. Wenn einige Fabriken in der Lage seien, unter den Konventionspreisen zu liefern, so könne es sich nur um Notverkäufe handeln.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Ergebnis, daß die Pappenpreise *unverändert* blieben, mit Ausnahme der weißen Maschinen-Holzpappen mit grauer Einlage, die sich um ein Geringes ermäßigten.

Herstellung von Fiberplatten aus Papierstoff

Durch das neue Verfahren sollen möglichst dicke Platten aus Papierstoff im Pergamentierverfahren in langen Bahnen hergestellt werden. Um dies zu ermöglichen, werden die nach dem Pergamentierverfahren zu behandelnden Rohstoffbahnen aus einem Rohstoff gebildet, wie er bisher zur Vulkanfiberherstellung benutzt wurde, d. h. also aus einem Rohstoff, der vor dem Pergamentieren gefärbt wird. Diese Bahnen werden dann in der in der Pergamentherstellung üblichen Weise behandelt, zusammenpergamentiert, in langen Bahnen ausgewaschen und getrocknet. Die Bahnen können dann im ununterbrochenen Gange zerschnitten und nötigenfalls wie fertige Fiberplatten weiterbehandelt, also z. B. gemustert und zur Verarbeitung von Gebrauchsgegenständen benutzt werden. Das auf diese Weise erreichte Produkt hat gegenüber der Vulkanfiber den Vorteil, daß es kein Metall enthält, während bei der Vulkanfiber durch die Behandlung mit Chlorzink Metall vorhanden ist, das für Isolierungszwecke sehr störend ist. (DRP. 398 616, Kl. 54e, *Rheinisch-Westfälische Zellkern AG., Barmen.*)

Siegelmarke

Die Neuerung betrifft eine Siegelmarke, die vermöge ihrer Zusammensetzung und der Art ihrer Anwendung in allen Fällen an den zu sichernden Sachen leicht anbringbar ist und größte Sicherung gegen unbefugte und unauffällige Entfernung bietet. Dieser Erfolg wird dadurch erreicht, daß die Siegelmarke einen eiweißartigen Grundstoff enthält, der unter Anwendung eines zweckmäßig elektrisch erhitzten Prägestempels auf den zu siegelnden Gegenstand gepreßt wird, wobei das zunächst sich verflüssigende und dann gerinnende Eiweiß das fertige Siegel mit seiner Unterlage dauernd haltbar verbindet. Ein solche Siegelmarke erfordert bei ihrer Anwendung keine Anfeuchtung und macht eine Entfernung ohne sofort erkennbare Beschädigung des fertigen Siegels unmöglich, weil das gerinnende Eiweiß seine einmal durch die Hitzewirkung des Prägestempels erhaltene Form dauernd beibehält und infolgedessen der Zusammenhang der Siegelmarke mit ihrer Unterlage nur durch Gewalt getrennt werden kann. (DRP. 397 126, Kl. 70d, *Villehad Henrik Forssman, Köln.*) —89

Kartell der Auskunfteien Bürgel
Etwa 300 Auskunftstellen. Berlin, Potsdamer Str. 131
Oberleitung für Europa in Aachen
erteilt Auskünfte über
Kreditfähigkeit
Bezugsquellen
Absatzgebiete
(A 7848)

Hosted by Google

Farben

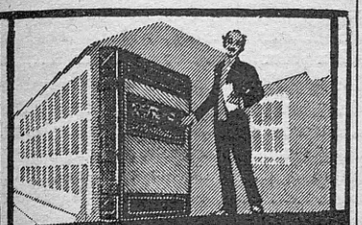
für alle graphischen Zwecke

Farben-Fabriken **Berger & Wirth** *LEIPZIG*

Berlin :: Barmen :: Hamburg :: Amsterdam :: Budapest

Walzenmasse

A 6420



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Schuldladden, Kollegshefte und Notizbücher
in echt Wachstuch und Ersatz
Mustersendung gegen Berechnung nur an Wiederverkäufer.

A 6780

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier
für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Pauspapier
geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtransparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Durchschreibe-Farbpapier
für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Licht-Pauspapier
Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Ohne Frage!
Viel und rasch schreibt ein Jeder am besten mit Schagen's Dauerfeder

Wir liefern mit u. ohne Kugelspitze
Schagen's Dauerfedern
Schagen's Dauer-Zeichenfedern

ferner liefern wir sehr preiswert
Schagen's Dauer-Eilfedern
Schagen's Dauer-Rundschriftfed.

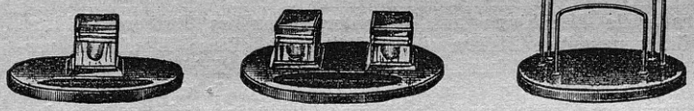
Preisliste auf Wunsch durch
Schagen & Co. Aachen B 41
A 7039)

ELWE

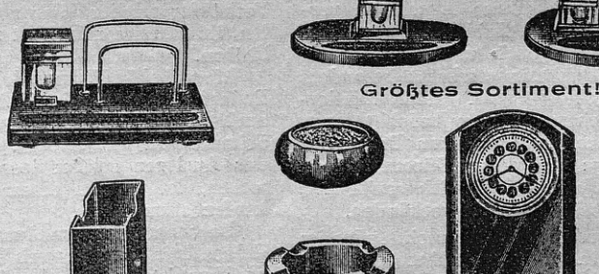
Louis Weile, Hannover

Am Lindener Berg 6C

Beste Bezugsquelle für Grossisten und Exporteure



Größtes Sortiment! Enorm billige Preise!



Herstellung von Schwarzglasschreibzeugen mit neuesten rationell arbeitenden Maschinen in eigener Fabrik.
Bitte Katalog verlangen. Tüchtige Vertreter für In- und Ausland gesucht. (A 7147

CHR. SCHAAF
SCHREIBWARENFABRIK
MARBURG (HESSEN)

Zur Frankfurter Messe:
Westhalle C, Stand 1784

VBH
SCHUTZMARKE
1850

Wilh. Biermann

Gegr. 1850 **Papiergroßhandlung** Gegr. 1850

HANNOVER

Telegr.: Papiermann Fernspr.: Nord 8707, 8708 u. 8709

Großes Lager in Papieren aller Art für Buch- und Steindruckereien

(A 7835

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Kölner Herbstmesse 1924 (siehe auch Nr. 76)

Der Geschäftsgang war nach unseren eigenen und Zeitungsberichten ruhig. Die Messeleitung hatte dem Zudrang Neugieriger durch Erhebung eines Eintrittsgeldes von 10 Mark ein Ende bereitet. Am zweiten Tag blieb die Kauflust mäßig, besserte sich aber angeblich ein wenig gegen Schluß der Messe. Der Besuch aus dem Auslande war mäßig. Ueber die Beteiligung des Papier-, Druck- und Schreibwarenfaches meldet die „Köln. Ztg.“:

Das Papierfach zeigte weniger Aussteller und einfachere Ausstattung. Von der Bergisch-Gladbacher Industrie war nur C. F. Wachendorff, Bergisch-Gladbach, vertreten, der als besondere Neuheit ein im Fabrikationsgang hergestelltes Marmorhartpapier herstellt, das günstige Abschlüsse für Briefordner und Registraturen verzeichnet. Das Geschäft in bearbeiteten Papieren ist still; der Kölner Großhandel herrscht vor. In Bureaueinrichtungen sind einige Neuheiten zu sehen, die erstmalig in Leipzig gezeigt wurden. (Siehe Berichte in Nr. 73 und 74.) Eine einfache Vorrichtung zum gleichmäßigen Einlegen mehrerer Durchschläge in die Schreibmaschine, eine saubere Radiervorrichtung, eine neuartige Leimglasröhre, die stets gebrauchsfertig ist und nicht eintrocknet, usw. Ein Modeartikel, der im Reklamegeschäft gut geht und ein Kassennotizblock, der in der Westentasche zu tragen ist. Sonst allerdings besondere Stille, trotz zum Teil billiger Preise. Ob die Zeit der Ersatzwaren, Papier statt Leder usw., etwa herum ist? Im ganzen also stets das gleiche Bild: Ausbleiben großer Firmen, Neuerscheinen kleinerer aus dem Rheinland, keine Neuheiten, stilles Geschäft, besseres nur in besonderen billigen neuen Sachen.

Schreibwaren und Bureaubedarf waren überaus zahlreich beschickt; der Besuch war stark; es hatten sich Kauflustige eingefunden, die schon am ersten Tage mit Aufträgen nicht zurückhielten. Die Aussteller äußerten sich allgemein befriedigt über das Geschäft. Besonders zahlreich waren die Kauflustigen aus dem Hinterland Kölns und den größern und kleinern Städten der Rheinprovinz, während die Kölner Kaufleute weniger Gelegenheit nehmen, auf der Messe ihre Einkäufe zu machen. Die Einkäufe wurden meistens mit Rücksicht auf das kommende Weihnachtsgeschäft gemacht, und im Hinblick hierauf wurden auch gangbare und zum Bedarf des täglichen Bedarfs gehörende Papiere eingekauft. Feine Papiere und Luxuspapiere waren, wie oben erwähnt, weniger gefragt.

Die Schreibmaschinenindustrie stellte überaus gefällige und geschmackvolle Maschinen aus, darunter besonders Rechenmaschinen die für neunstellige Ziffern eingerichtet sind. Diese Maschinen vermögen mit größter Schnelligkeit und Sicherheit Zahlen an die richtige Stelle zu bringen, genau ihrem Werte nach untereinander zu schreiben und dergleichen. In dieser Beziehung erscheint besonders die handliche Record-Rechenmaschine gut gelungen. Eine Diktiermaschine hält die in sie hinein gesprochenen Worte beliebig lange auf einer Membrane fest und gibt sie ebenso durch einen Druck auf einen Knopf wieder zurück. Die Nachfrage nach diesen Büromaschinen wird von dem Nachweis abhängen, ob mit ihnen wirklich soviel Zeit und Material gespart werden kann, wie die Erzeuger verkünden.

Die Zahlungsbedingungen waren durchschnittlich recht günstig; die ausstellenden Firmen gern bereit, in dieser Beziehung größere Zugeständnisse zu machen.

Die Buch- und Verlagsmesse zeigte in der Beschickung erfreuliche Ansätze zu künftiger Entwicklung, die aber noch weit mehr gefördert werden müßte. Ein bedeutender Münchner Verlag versicherte dem Vertreter der Köln. Ztg., er habe von einer Beschickung der Frankfurter Messe zugunsten der Kölner Messe abgesehen, weil er glaubte, Köln werde ein geeigneterer Boden für eine Buchmesse. Alle Aussteller aber hätten geklagt über den überaus schwachen Besuch der in Frage kommenden Buchhändlerkreise. „Wenn sie sich überhaupt nur einmal sehen lassen, und sich die Sachen ansehen wollten; sie wurden eingeladen, blieben aber einfach zu Hause.“ Es handelt sich um übersichtliche Ausstellungen über das Schaffen jeder der vertretenen Firmen, deren charakteristische Noten ohne weiteres in die Augen fallen. Die Neuerscheinungen sind dabei besonders berücksichtigt.

Der Geschäftsgang war am Dienstag und Mittwoch der Meßwoche sehr rege. Der Besuch hatte sich auch aus dem Auslande wesentlich verstärkt. Als Grundzug trat hervor, daß nur eine Preissenkung Raum für eine wesentliche Steigerung des Geschäfts schaffen würde. So sehr auch immer wieder die rege Nachfrage durch die Geldknappheit und in manchen Gruppen durch verhältnismäßig zu hohe Preise eingedämmt wurde und einer lebhaftern Entfaltung der Geschäftstätigkeit Grenzen setzte, erkennen ließ sich Bedarf und Kauflust bei günstigen Bedingungen. Als Ergebnis kann zum mindesten ein gutes Mittelgeschäft gebucht werden. Die auf die Kölner Herbstmesse nach dem Londoner Abkommen höher als für die vorausgegangenen beiden deutschen Hauptmessen gestellten Erwartungen haben sich erfüllt.

Den Besuchern der Kölner Messe wird der Stand der *H. von Gimborn AG., Emmerich* a. Rh. gefallen haben, denn die Architektur und die Farben des Standes sowie der künstlerische Aufbau der Erzeugnisse machten in ihrer Harmonie guten Eindruck. Die seit langem bekannten Gimborn-Erzeugnisse wie Tinten, Farbbänder, Tuschen, Klebstoffe, Stempelkissen usw. fanden hier in ihrer engeren Heimat besonderes Interesse.

Ihre Hebona-Loseblätterbücher in verschiedenen Einbänden, Größen und Rückenweiten, amerikanische Journale in allen Größen und Breiten, schwere Geschäftsbücher in Ledereinbänden, ferner ihre Erzeugnisse in Schulheften, Schultagebüchern, Zeichenblöcken usw. stellte die Geschäftsbücherfabrik *Carl Herschel, Bonn*, aus. Auch in Sonderanfertigungen ist diese Firma leistungsfähig, wie ein ausgestelltes großes Liniaturschema von 170 cm Breite erwies. An zeitgemäßen Neuheiten lagen vor: Reform-Wechsel- und Scheckkopierbücher, die Uebersicht und Zeitersparnis bieten, Reform-Lagerbücher (als Ersatz für Kartothekkästen), bei deren Führung sich jederzeit der Lagerbestand feststellen läßt; das Buch erweist ferner, wohin die Ware gegangen ist, und sagt an, wieviel Ware neu zu bestellen ist.

Preisschilderzwang für „Attrappen“

Entscheidung des Oberlandesgerichts Dresden. — Nachdruck verboten.

Ein Ladeninhaber hatte leere Schachteln, die den Anschein erweckten, als wären sie gefüllt, in seinem Schaufenster ausgestellt, ohne daß Preise daran befestigt waren. Er war infolgedessen wegen Verstoßes gegen die Verordnung über Preisschilder unter Anklage gestellt worden. Die erste Instanz war zur Freisprechung des Angeklagten gelangt, da von einem „Anpreisen von Waren“ im vorliegenden Falle keine Rede sein könne, weil leere Schachteln eben keine Waren seien.

Indessen hat das Oberlandesgericht Dresden die gegen dieses Erkenntnis eingelegte Revision für begründet erachtet. Unter „Anpreisung von Waren“ im Sinne der in Frage kommenden Gesetzes-Bestimmung, so meinte der Gerichtshof, sei eine jede Ankündigung zu verstehen, daß Waren der fraglichen Art in dem betreffenden Geschäft zu verkaufen seien. Der dieser Vorschrift zugrunde liegende Gedanke ist offenbar der, daß jeder Kleinhändler, der Waren der fraglichen Art ankündigt, verpflichtet sein soll, den Preis der betreffenden Ware zu bezeichnen, damit das kaufende Publikum ersehen kann, zu welchen Preisen die Waren in den einzelnen Geschäften zu erwerben seien. Offensichtlich wird mit dieser Bestimmung der Zweck verfolgt, den Preis für Gegenstände des täglichen Bedarfs zu senken, indem die Verkäufer solcher Waren durch die Vorschrift veranlaßt werden sollen, ihre Preise möglichst niedrig zu berechnen, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Eine Ankündigung, daß die fraglichen Gegenstände des täglichen Bedarfs in jenem Geschäft verkäuflich seien, kann an sich sehr wohl auch in der Weise erfolgen, daß leere Packungen solcher Waren im Schaufenster ausgestellt werden; denn das Publikum kann naturgemäß das Auslegen solcher leeren Packungen nicht anders als dahin verstehen, daß Waren dieser Art in dem betreffenden Geschäft zu verkaufen seien.

Da sonach in dem Ausstellen leerer Packungen ein Ankündigen der Gelegenheit zum Erwerb bezw. ein Anpreisen von Waren sehr wohl denkbar ist, so hat der Geschäftsinhaber durch das Unterlassen der Preisbeschilderung der Packungen zweifellos gegen die in Frage kommenden gesetzlichen Bestimmungen verstoßen. (Oberlandesger. Dresden, III. 36/24.)

Schablonendruckvorrichtung

Es handelt sich um eine Vervielfältigungseinrichtung, durch die Schablonenabzüge in verschiedenen Farben hergestellt werden können, wie es z. B. erwünscht ist, wenn ein Briefkopf, der Brief selbst und die Unterschrift dazu in einem Arbeitsgang erzeugt werden sollen.

Erfindungsgemäß werden die Zylinder, über welche die Schablone läuft, durch Einschnitte oder Rillen in so viel Abschnitte geteilt, als verschiedene Farben oder sonst in ihrer Beschaffenheit unterschiedene Tinten bei einem und demselben Abzug benutzt werden sollen, wobei zweckmäßig auch die Farbverteilrolle oder -rollen auf die gleiche Art in Abschnitte geschieden sind. Die einheitlichen Körper, die gewöhnlich für die Zylinder und die Farbverteilrollen benutzt werden, können auch durch mehrere kurze Zylinder oder Rollen ersetzt werden, die mit Zwischenräumen auf eine Achse oder Welle gesetzt werden. Das ermöglicht eine achsiale Verstellung derselben, so daß sich in gewissen Grenzen die Lage der Zonen ändern läßt oder auch andere Zylinder von verschiedener Länge für den gleichen Zweck benutzt werden können. (DRP. 397 406, Kl. 15d, *D. Gestetner Limited, London.*) -ss

Flemmings Spielkarten (siehe Nr. 75 S. 2546) sind abwaschbar, *un*durchsichtig usw. Der Druckfehlerkobold hatte setzen lassen: „abwaschbar und durchsichtig“ und damit die gute Eigenschaft ins Gegenteil verkehrt.

Hosted by Google

Genthiner Cartonpapierfabrik
BERLIN W 57 G. m. b. H. Culmstr. 20a

A7847) **Oeser-Folie**

Anerkannt bestes Prägematerial zur Herstellung von Gold-, Silber- und Farbprägungen

Farb-Folien / Bronze-Folien / Prägefertiges Blattmetall Gubinol-Fix

Perforier-Maschinen
Reparaturen von Perforier-Apparaten
Draht-Heftmaschinen
Bostonpressen
Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

Kolli-Anhänger

Export

in allen Größen und Ausführungen, ohne, mit 1- u. 2farbigem und Rückseitendruck; einzeln, 2, 4, 6 u. 8 zusammenhängend

Gelbe Paket-Karten

mit und ohne Firmen-Eindruck liefert prompt und billigst

Pfälzische Papierwarenfabrik Pfeifer & Weßbecher
Bergzabern (Rheinpfalz) (A7838

Quartblocks liniert, mit 50 u. 100 Blatt

billige Massenware, auch für den indischen und holländisch-indischen Markt sehr geeignet, ungefähr 30000 Stück, billigst abzugeben.

J. RUNG & CO. A.-G.
Göppingen

Zur Messe in Frankfurt a.M.: Westhalle C, Stand 1766.

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:

Velour-Krepp „Triumph" (A5765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Foror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.

M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.

Papierrohre mit ○ und □ Öffnung
besonderer Herstellungsart bis 215 cm Länge liefern (A 6578
Ahlheim & Co., *Papierrollenfabrik*, **Lößnitz i. Erzgeb.**

ALLEN VORAN
Breuer's Original
Salizyl-Pergament
seit 1906 bewährte unübertroffene Qualität
Papierwerk Breuer
Vohwinkel 9

Große Ersparnis
gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die
Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser
nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren
Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge
für die Papierindustrie
Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität
A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen
P. FÖLLNER Kom.-Ges. Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13

Hosted by Google

Patentliste vom 4. September 1924

Anmeldungen: Kl. 11e, 26. H. 96 071. Adolf Hilzinger, Tuttlingen, Württbg. Blattbinder mit in Durchbrechungen eindringenden Vorsprüngen. 12. 2. 24.

Kl. 15g, 37. U. 7960. Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne AG., Furtwangen, Baden. Farbbandumschaltung für Schreibmaschinen. 10. 10. 22.

Zurücknahme von Anmeldungen: Kl. 11e, 27. C. 32 091. In Alben zu klebender Halter aus durchsichtigem Stoff zum Befestigen von Marken u. dgl. 25. 4. 24.

Kl. 70d, 3. B. 111 684. Finger-Anfeuchter. 17. 4. 24. — Kl. 70e, 13. Sch. 67 419. Vorrichtung zum Anspitzen von Bleistiften, Farbstiften u. dgl. 17. 4. 24.

Kl. 75c, 5. E. 29 466. Verfahren zur Herstellung handgemalter Buchbinderleinen, Papiere u. dgl. 17. 4. 24.

Erteilungen: Kl. 15i, 2. 402 304. Fa. F. Soennecken, Bonn a. Rh. Abstreifvorrichtung für die Schriftstücke an den Druckwalzen von Kopiermaschinen. 18. 8. 21. S. 57 285.

Kl. 42f, 26. 402 327. Philipp Joseph, Mittelseestr. 23, u. Philipp Hammann, Bleichstraße 11, Offenbach a. M. Taschenbriefwage mit Brieföffner und Petschaft. 23. 11. 23. J. 24 187.

Probenschau

Aufklebezettel „Eilige Drucksachen“, hergestellt von *Zander & Co., Erfurt.* Infolge des Personalabbaues hat die Postbehörde eine Neueinrichtung getroffen, die von der Geschäftswelt nicht gerade willkommen geheißen wird. Größere Drucksachenauflieferungen werden nämlich — nachdem flüchtig die bedeutenden Großstädte zur direkten Beförderung ausgesondert worden sind — geschlossen nach der nächsten „Drucksachenverteilungsstelle“, deren es nur wenige gibt, verschickt. Diese Verteilungsstelle soll für die Weitersendung sorgen. Durch den Umweg und die zeitweilige Ueberlastung dieser Stelle aber entstehen derartige Verzögerungen, daß oft (z. B. bei Besuchsanzeigen, Preislisten, kurzfristigen Angeboten, Versandanzeigen, Meß-Einladungen usw.) der Zweck der Drucksache durch die verspätete Ankunft vereitelt wird. Vermeiden läßt sich diese Verzögerung nur dadurch, daß man diese Sendungen mit dem Vermerk „Eilige Drucksache“ versieht. Die von der Firma Zander & Co., Erfurt, hergestellte gummierte Aufklebemarke trägt die Worte „Eilige Drucksache“ in weißer hochgeprägter Schrift auf weißem Grunde. Mit dieser Bemerkung versehene Drucksachen werden vom Aufgabeort und den Bahnposten unmittelbar nach dem Bestimmungsort abgefertigt.

Bleistiftspitzer aus Elektron-Metall von *Christoffels & Co., Köln-Mülheim.* Infolge leichten Gewichtes des Metalls, das etwa 60 vH leichter ist als Aluminium, erfreut sich dieser Spitzer, wie uns versichert wird, steigender Beliebtheit. Der Spitzer besteht aus einem Stück Weißmetall, das etwa 10 mm dick, 26 mm hoch und 16 mm breit ist. Die Längskanten sind eingebogen, damit der Apparat von zwei Fingern festgehalten werden kann. In die eine Längsfläche ist das Messer eingelassen und aufgeschraubt, während der Metallkörper von der Kopffläche aus konisch gebohrt ist, um den Bleistift einführen zu können. Die Messer werden so genau gearbeitet, daß sie bei Auswechselung zu jedem Spitzer passen. Der Spitzer Nr. 15 erhält in allseitig geschlossenem Magazin zwei Ersatzmesser, welche leicht und schnell ausgewechselt werden können.

INHALT

26 vH englische Reparationsabgabe 2601
Die Umsatzbesteuerung bei Doppelbetrieben . . . 2601
Papier, Pappe und Waren daraus im neuen belgischen Zolltarif 2602/6
Die deutschen Ausfuhrtarife 2606
Vorsicht 2606

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Sitzungen 2608
Neue Patente 2608
Martinpapier 2608
Papier- und Papierstoffmärkte 2608
Büchertisch 2608

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Papierverarbeitungs- und Druckmaschinen . . . 2610
Die Normung bei Papier 2614
Pappenpreise 2614
Herstellung von Fiberplatten aus Papierstoff . . . 2614
Siegelmarke 2614

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Kölner Herbstmesse 1924 2616
Preisschilderzwang für Attrappen 2616
Schablonendruckvorrichtung 2616
Patentliste vom 4. September 1924 2618
Probenschau 2618
Geschäfts-Nachrichten 2618

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma Walter L. Chambré AG., Leipzig, bei.

Frankfurter Messe, Std. 1730
Gelegenheitspartien

m'gl. weiß Ausschußpapier, 50—55 g . . Mk. 22,— je 100 kg
dito **(Druckausschuß) sat.,** 60—70 g . . Mk. 27,— je 100 kg
Gelegenheitspartien, Preßspan, 0,7 mm . Mk. 60,— je 100 kg
dito **weiß Tabakpapier** (imit. Bütten) . Mk. 45,— je 100 kg
Filzpappen, 100-cm-Rollen . . . . . Mk. 30,— je 100 kg
Graue und Lederpappen verschiedene Restposten . . . . . Mk. 23,— bis 30,— je 100 kg
Gefütterte Packtüten aus Cellulose mit Pergamentersatz und Exportpergament . . Mk. 33,— je 100 kg

Ignatz Berger, Frankfurt a. Main
(34603

Tüten und Beutel
Frachtbriefe, Zahlkarten, Paketadressen, Postkarten, Schreibmaschinen-Postkarten, Nachnahmekarten, Briefordner, Schnellhefter, Schreibhefte, Blocks
bezieht man billigst franko in bester Qualität durch (A 7315
Papier-Paulus, Einbeck.

Wir liefern vorteilhaft
Etiketten u. **Blanketts** für *Weine, Spirituosen* und *Liköre.* (A 6194
Karl Lösel & Co., Nürnberg.

Klebestreifen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg S, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Braune Hartpappe
1,5 mm dick
haben billig abzugeben
J. Finck & Co.
Aktiengesellschaft
34492) Krefeld

Leimmarkt. Das Geschäft liegt freundlicher infolge des leicht gebesserten Auftragsbestandes des Gewerbes, den man als den Anfang der Wiederkehr normalerer Arbeitsverhältnisse ansehen möchte. Darüber hinaus dürfte die Wiederaufnahme der Sachlieferungen eine weitere günstige Auswirkung auf den Markt haben. Die Auslandsmärkte werden im allgemeinen unverändert gemeldet. Notiert wurde am 19. September im Großhandel: Knochenleim 0,65 bis 0,70, Mischleim 0,72 bis 0,77, Lederleim 0,87 bis 0,97, Caseinleim 1,60 bis 1,80 Goldmark. Schulenburg & Co., Bremen.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Vereinigte Kartonnagen- und Pappenfabriken Metzingen-Unterhausen AG., Metzingen (Württ.). Der Vorstand beruft auf den 27. September nach Leipzig eine a. o. Generalversammlung ein, in der über Veräußerung der Werke Metzingen und Unterhausen, die Auflösung der Gesellschaft und die Verlegung des Sitzes nach Leipzig beschlossen werden soll. („St. N. Tagbl.“) -s-

Süddeutsche Kartonfabrik Arthur Pfau AG. in *Kirchheim* und *Teck.* Der Ueberschuß des ersten Geschäftsjahres mit 14 000 Bill. wurde vorgetragen und das Aktienkapital von 35 Mill. Papiermark auf 100 000 Goldmark umgestellt. -s-

Papierwerke „Union“ GmbH. in *Pfungstadt.* Die Firma ist geändert in: *„Hans Krieger, Pappen- und Papier-Großhandel und Vertretungen GmbH.“.* Die Vertretungsbefugnis des Richard Kabrhel ist beendigt und Hans Krieger zum Geschäftsführer bestellt.

Die Firma *Friedrich Hohage* in *Hagen i. W.* hat ihre Fabrikation zur Herstellung von Tüten und Beuteln an die Firma *Wilh. Winckel, GmbH.,* in *Berleburg, Zweigniederlassung Hagen,* käuflich abgetreten und ihr gleichzeitig ihre Fabrikationsräume, Altenhagener Straße 89-91, zur Weiterführung des Betriebes zur Verfügung gestellt. Die starke Entwicklung der seit März dieses Jahres in Hagen, Langestraße 23, unterhaltenen Filiale der Firma Wilh. Winckel hat sie nämlich veranlaßt, dortselbst Tüten und Beutel herzustellen.

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 2628

Beilage. Wir verweisen auf die der heutigen Gesamtauflage beiliegende Papierprobe der Walter L. Chambré AG. in Leipzig und Köln, mit welcher diese Firma ihr bekanntes „Kristallpost-Schreibmaschinenpapier“ anbietet. Nachdem die Zollgrenze im Westen gefallen ist, empfiehlt sich für viele Firmen Westdeutschlands wieder der Bezug der rheinischen Papiere, und unter diesen stellt das „Kristallpost“ eine der reinsten und schönsten Sorten dar.

Hosted by Google

Dauerlohnbeutel

für 13 Wochen und mehr verwendbar, mit wirksamer Reklamemöglichkeit, DRGM.-Schutzrecht *zu verkaufen.* (A 7842

Max Georgi, Minden i. W.

Behufs Uebertragung des

Alleinverkaufs

eines in Deutschland sehr stark gangbaren *Papier-Spezial-Artikels* (Handmuster), der in allen Ladengeschäften, gleichviel welcher Branche, gebraucht wird, suche ich Verbindung mit nur zahlungsfähigen Grossisten in den **österr. Nachfolgestaaten, Skandinavien, Holland** und **Schweiz.** Angebote mit Referenzen unter *Q 34472* durch die Papier-Zeitung.

Büronadeln

liefert in bekannter Qualität, und die Preise sind wie folgt: (34374

Groß, zu *100 Stück* verpackt, G.-Mk. *40.*—,
klein, zu *100 Stück* verpackt, G.-Mk. *35.*—,
groß, zu *1000 Stück* verpackt, G.-Mk. *30.*—,
klein, zu *1000 Stück* verpackt, G.-Mk. *27.*— die 100 Mille.

ERNST WOLFF,
Westig, Kreis Iserlohn.

Pergament-Därme

garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig
Meerwarth & Co., Papierwarenfb.
Pforzheim. (A7621

Für Großabnehmer

ständig lieferbar (A 765)

Tüten und Beutel

aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*

Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Sehr preiswert zu verkaufen:

20 000 kg Pergt.-Ersatz, 40, 50 und 60 g/qm (garantiert fettdicht), reguläre Ware, im Format 75/100 cm oder Teilformate, sowie in Secarérollen, 23, 40 und 50 cm,

5000 bis 10 000 kg hochgebleicht Tischtuchkrepp, ca. 80/85 g/qm, 120-cm-Rollen,

10 000 bis 15 000 kg weiß und gelb Median, Format 48/64 cm, die 1000 Bogen ca. 14½ kg,

5000 bis 10 000 kg hellblau Kistenauslegpapier, ca. 70 g/qm, 75/100 cm.

Anfragen unter *A 34487* an die Papier-Zeitung.

Echt (A 7166)

Pergament und Ersatz jedes Format auch mit Druck	Rundblätter bis 40 cm Ø

liefert prompt und billig
Papierwerk Meyer, Neuß a. Rh.

Größere Mengen

Halbgebleicht Pergamyn

20 g/qm in 60 und 90 cm breiten Originalrollen sowie in Bogen oder schmalen Röllchen

günstig abzugeben

Gefällige Anfragen erbeten unter *V 34513* an die Papier-Zeitung

---

Vorteilhaftes Angebot!!!

ca. 4000 kg Kabelpapier, 40 g schwer,
„ 1000 „ „ 50—60 g schwer,
in Rollen von 400 und 500 mm Breite, klanghart gewickelt, *verkauft preiswert* (34539

A. GOBIET & CO., Kassel-Bettenhausen.

Muster steht gern zur Verfügung.

Rippson

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.

Nur für Wiederverkäufer!

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Durchschlagpapier

von Gm. 1,— je 1000 Blatt an

Schnellhefter

von Gm. 6,— die 100 Stück an

H. W. Casack & Co., Fröndenberg/Ruhr

Papierverarbeitungswerk

Preiswert!

Bankierpult

150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.

„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf, (19472

Köln-Porzer Pappenfabrik, Porz a. Rhein

empfiehlt sich zur Lieferung

aller Arten Handpappen

Buchbinder-, Grau-, Kisten-, Koffer-, Schuh- u. aller sonstig. Hartpappen (A7810

Vegetabilisch Pergament

in verschiedenen Stärken
in Bogen und Rollen
preiswert lieferbar

Gefällige Anfragen unter *W 34514* an die Papier-Zeitung erbeten

---

Schrankpapier

blau und weiß,

Butterbrotpapier

garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,

Krepp-Klosettpapier

liefern billigst

Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
(A7360

Sonderangebot

5000 kg hellgelb Tauen, 100 cm breit, 90 g/qm,
ca. 2500 kg hellgelb Tauen, 85 cm breit, 80 g/qm,
ca. 3500 kg hellgelb Tauen, 125 cm breit, 125 g/qm,
ca. 1500 kg gelb Tauen, Format 75/100 cm, 110 g/qm,
ca. 5000 kg steingrün Tauen, 100 cm breit, 90 g/qm,
ca. 2500 kg blau Tauen, 100 cm breit, 90 g/qm,
5000 kg Kernpack, 100 cm breit, 100 g,

gegen sofortige Kasse, ab Lager Leipzig, *äußerst preiswert abzugeben.* Anfragen unter *J 34536* an die Papier-Zeitung erbeten.

Spitzenpapiere

jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Eine größere Partie ausgeschiedener **alter Akten,** vielleicht zehn Zentner, sollen am *Sonnabend, den 4. Oktober 1924,* vorm. ½12 Uhr, an Gerichtsstelle unter den im Termin bekanntgegebenen Bedingungen öffentlich versteigert werden. Kaufliebhaber werden eingeladen.

Camburg a. S., den 15. September 1924. (34527

Thür. Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Am 26. September 1924, vormittags 10 Uhr, werde ich in der Pfandkammer zu *Berlin, Neue Schönhauser Str. 17, 36 Fl. Tinte, 1000 Schachteln Reißbrettstifte, 100 Briefordner, 1385 Schreibzeuge, 1163 Löscher, 321 Schreibgarnituren, 1849 Dtz. Bunt-, Blei-, Kopier-, Farb- und Zeichenstifte, 60 Secarérollen, 96 Papierscheren, 200 Reißschienen, Farben, Pinsel, Malkästen, Zeichenpapier, Reißnägel* u. a. m. öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern. (34541

Lemke, Obergerichtsvollzieher,
Berlin, Raumerstr. 25.

Vermischtes

Einheirat

in Papiergeschäft en gros - detail wünscht gebildeter Kaufmann, 40 Jahre, stattl. Erscheinung. Angeb. u. *W 34598* an die Papier-Zeitung

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 2618)

J. Rung & Co. AG., Göppingen. Das Grundkapital wurde auf 150 000 Goldmark umgestellt. -s-

Die *Walter Kellner AG., Barmen*, die Vereinigte Textilwerke Mann u. Reinhard AG., Barmen, die Lippischen Werke AG., Detmold, beschlossen in den in Detmold abgehaltenen Generalversammlungen, das Aktienkapital auf je 600 000 G.-M. unter Umwandlung der Vorzugs- in Stammaktien zusammenzulegen. Sodann wurde ebenfalls bei allen drei Gesellschaften das Grundkapital verdoppelt auf 1 200 000 G.-M. Die neuen Aktien werden von der Deutschen Mercurbank übernommen. Sodann erfolgten Aufsichtsratswahlen. („D. A. Z.")

Bruno Goetze & Co., Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24-25. Herr Otto Schibowski hat Prokura erhalten, er ist in Gemeinschaft mit einem Handlungsbevollmächtigten berechtigt, die Firma rechtsgültig zu zeichnen. Herrn Hans Lüttich wurde Handlungsvollmacht erteilt, er kann in Gemeinschaft mit einem Prokuristen die rechtsgültige Vertretung der Firma und Zeichnung ausüben.

Berliner Büroartikel Aktiengesellschaft, Berlin, Leipziger Str. 76. Vertrieb von Büroartikeln. Das Grundkapital beträgt 20 000 M. Aktiengesellschaft. Zum Vorstand ist bestellt Architekt Paul Plümke, Berlin. Das Grundkapital zerfällt in 20 Inhaberaktien zu je 1000 M., die zum Nennbetrage ausgegeben werden.

Die Firma *Herbert Schnelle*, Buchdruckerei, Buchbinderei, Linier-Anstalt, *Danzig*, hat nach erfolgtem Umbau ihre Büro- und Verkaufsräume nach der Ziegengasse Nr. 8 zurückverlegt. In den neuen Räumen wurde eine ständige Ausstellung moderner Druckarbeiten eingerichtet; auch alle übrigen Artikel des Bürobedarfs werden dort geführt.

Der Papierfabrik-Konzern *Kymmne A.-B.* in Finland hat die Mieten für Arbeiterwohnungen und den Preis für Brennholz und Milch an Arbeiter erhöht. Es herrscht die Neigung in der finnischen Industrie, Naturalvergütungen als Teil des Arbeitslohn zu vermindern oder abzuschaffen. *bg*

Dir. *Magnus Christiansen* und Obering. *A. Skjenneberg* von A.-S. Union Co., Papier- und Papierstoffkonzern in Kristiania, sind auf zwei Monate nach den Verein. Staaten gereist, zusammen mit Ing. L. J. Dorenfeldt. *bg*

Herr *Alfred Bunge* hat in *New York*, 500 Fifth Avenue, ein Einfuhrgeschäft für Papier-Rohstoffe aus Papier errichtet. Er ist seit 1898 in diesem Geschäftszweig teils in Europa, teils (seit 1909) in den V. St. tätig gewesen.

Vertretung. Die Rohpappen- und Filzpappenfabrik *Heinrich Schroeder & Co., GmbH., Bärenstein*, Bez. Dresden, hat der Firma Gottlob Weber & Co., Dresden-A. 24, Reichenbachstr. 55, Tel. 40 865, die Vertretung für den Freistaat Sachsen übertragen.

Deutsche La Plata Zeitung Sociedad argentina di Diarios Buenos Aires, Inseratenhauptverwaltung für Deutschland GmbH., Charlottenburg, Ansbacher Str. 19. Stammkapital: 5000 Goldmark. Geschäftsführer: Kaufmann Norbert Meyer. — *Exo-Papier Betriebsgesellschaft mbH., Charlottenburg*, Villenkolonie am Stadion, Villa 2, beim Blomberg. Stammkapital: 10 000 Goldmark. Geschäftsführer: Kunstmaler Albrecht Blomberg.

Die **Geschäftsaufsicht** über das Vermögen der Firma *Badische Papierindustrie GmbH.* in *Mannheim*, Rheinhäuser Straße 48, wurde gemäß § 66 Abs. 2 Ziffer 1 und 2 der Geschäftsaufsichtsverordnung aufgehoben.

In Sachen betr. *Geschäftsaufsicht* über die *Aktiengesellschaft für Papierfabrikation* in *Speele* findet am 23. September 1924, vormittags 11½ Uhr auf dem Amtsgericht Hann. Münden eine Gläubigerversammlung statt.

Konkurs. *Serpentina-Gesellschaft für Papierverarbeitung mbH.* in *Nürnberg*, äußere Bayreuther Straße, Herrnhütte 3. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Heinemann in Nürnberg, Königstraße 31. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 9. Okt. 1924. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 20. Okt. 1924. Erste Gläubigerversammlung 13. Okt. 1924, vorm. 10¼ Uhr, allgem. Prüfungstermin 30. Okt. 1924, vorm. 10¼ Uhr, jedesmal im Zimmer Nr. 452 des Justizgebäudes an der Fürther Straße zu Nürnberg.

Jubiläum. Am 1. Okt. kann Herr *Ernst Hopmann* auf eine 40jährige Tätigkeit im Hause Ernst Mayer in *Heilbronn a. N.*, davon seit 1895 als Prokurist, zurückblicken. In die Jahre 1885 bis 1898 fiel seine Reisetätigkeit durch ganz Deutschland, Holland und die Schweiz, aus welcher Zeit er auch noch einigen älteren Herren unseres Papierfaches persönlich bekannt sein dürfte. Dem vor zwei Jahren verstorbenen Gründer der Firma, Herrn Kommerzienrat Ernst Mayer, war er eine treue Stütze und jetzt widmet er in seinem 65. Lebensjahre auch dessen Söhnen seine volle Arbeitskraft. Bei Gründung des V. D. B. F. führte er im Auftrage seiner Firma die einleitenden Verhandlungen zum Anschluß der süddeutschen Fabriken.

Herr *Max Reinert*, Inhaber des gleichnamigen Ausfuhr-Agentur-Geschäftes, besonders in Papier-, Schreib- und Zeichenwaren, in *Hamburg*, Esplanade 6, I, feiert am 1. Oktober sein 25jähriges Geschäfts-Jubiläum.

80. Geburtstag feierte Holzschleifereibesitzer *H. C. Hansen* in Skien, Ehrenmitglied des norwegischen Holzschliffvereins. *bg*

Unglücksfall. Der Buchdruckereibesitzer Herr Rudolf *Goldschagg* in Freiburg i. Br. verunglückte tödlich infolge Zusammenstoßes seines Fahrrades mit einem Automobil bei Lahr-Dinglingen. -s-

† Herr Dr. jur h. c. *John Landauer, Braunschweig*, Mitinhaber der Firma J. Landauer, Braunschweig, ist nach langem Leiden sanft entschlafen.

† Herr Ingenieur *Max Löbbecke*, technischer Oberleiter der Papierfabrik Georg Löbbecke in *Oberlahnstein i. T.*

† Am 15. September starb plötzlich Herr *Arthur Alt, Leipzig*, Vertreter der Eichberger Papierfabrik, Gebr. Palm, Unterkochen; er reiste für die Firma Bretschneide & Graßer 23 Jahre.

† *Louis Liebenfeld* in Stockholm, viele Jahre Inhaber einer Papierhandlung mit Druckerei und Vertreter deutscher Firmen, starb, 64 Jahre alt. *bg*

† *Theodor Köster* in Göteborg, Schweden, seit 1891 Inhaber der vom Vater übernommenen Papier- und Schreibwaren-Groß- und Kleinhandlung Meyer & Köster, 1908—1920 deutscher Konsul, starb, 64 Jahre alt. *bg*

Unerwartet, nach kurzer Krankheit, und mitten heraus aus seinem reichen Arbeitsfelde, an welchem er mit so großer Liebe hing, wurde mir heute mein treuer und bewährter Mitarbeiter, der technische Oberleiter meines Betriebes

Herr Ingenieur

MAX LÖBBECKE

durch den Tod entrissen.

Sein Verlust ist unersetzlich, sein unermüdliches, selbstloses, erfolgreiches Wirken seit der Gründung meiner Firma bis heute, ist unvergeßlich und bleibt für immer mit dem Namen meiner Firma verbunden.

OBERLAHNSTEIN, den 20. September 1924.

Georg Löbbecke, Papierfabrik Oberlahnstein

Am heutigen Vormittag entschlief unerwartet der techn. Oberleiter der Papierfabrik Georg Löbbecke

Herr Ingenieur

MAX LÖBBECKE

Der Heimgegangene war uns allezeit ein wohlwollender, gerechter Vorgesetzter und ein Vorbild schaffensfroher, sachkundiger Tätigkeit.

Tief erschüttert stehen wir an seiner Bahre und unauslöschlich wird in uns die Erinnerung an sein Leben und Wirken bleiben.

Die Beamten und Arbeiter der Papierfabrik Georg Löbbecke, Oberlahnstein

20. September 1924

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher*, Berlin-Friedenau
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für **Septbr.** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche **22** Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis **44** Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Goldpfennig, für das Ausland **1.50** Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung **2,50**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **3 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 78 **Berlin, Sonnabend, 27. September 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2644

Wirtschaftsmaßnahmen der Reichsregierung — Preisabbau

Die Einsendung des „Provinzdruckers“ in Nr. 76 dieser Zeitung auf S. 2568 kann nicht unwidersprochen bleiben, da er erstens wichtige Tatsachen übersieht, zweitens unnötig Unmut schafft.

Der Einsender übersieht, daß die auf Grund des Umsatzes zu zahlenden Einkommen- und Umsatzsteuern Vorauszahlungen sind, die am Schluß des Jahres verrechnet werden sollen. Dasselbe hatten wir ja zu Anfang des Jahres mit der Vermögenssteuervorauszahlung, die auf dem Vermögenssteuerbescheide des Vorjahres beruhte und die jetzt bei der Veranlagung verrechnet wurde. Die Einkommensteuervorauszahlung kann man daher keineswegs als Verlust ansehen.

Anders ist es mit der Umsatzsteuer. Bei dieser gilt die Vorauszahlung als Minimum, d. h. das Finanzamt kann Umsatzsteuern nachfordern, sofern es dem Zensiten nachweisen kann, daß er mit oder ohne Absicht die Vorauszahlungen nicht richtig geleistet hat. Der Gesetzgeber steht auf dem Standpunkt, das die Umsatzsteuer im Preise mit einkalkuliert sein muß, und daß der Verkäufer mit der Einnahme des Verkaufspreises das Inkasso an Umsatzsteuer ausübt. Auch hier ist dem Herrn Einsender ein Versehen unterlaufen. Die Umsatzsteuer wird nicht von ausgeborgtem Umsatze bezahlt, sondern lediglich von den vereinnahmten Beträgen. Es heißt ausdrücklich im Gesetz nicht Soll-Einnahme ist zu versteuern, sondern Ist-Einnahme. Wenn nun die Umsatzsteuer um ½ vH herabgesetzt wird, so ist das ein durchaus nicht zu verkennender Vorteil; macht es doch bei dem im Artikel angeführten Beispiel von 500 000 M. Umsatz eine Ersparnis von 2500 Mark Steuer aus. Das war im Frieden durchschnittlich das Einkommen eines mittleren Ladengeschäftes. Der Druck der Umsatzsteuer liegt meines Erachtens in einer andern Tatsache, nämlich darin, daß diese meistens garnicht mitkalkuliert wird. Dies gilt zunächst von Firmen, die sich in dieser geldknappen Zeit unter allen Umständen Geld verschaffen wollen und dabei gegen alle Vernunftgründe kaufmännischen Handelns ihre Waren verschleudern, ohne sich Rechenschaft zu geben, wie sie ihren Lieferanten gerecht werden wollen. Dann gibt es eine Sorte, das sind meines Erachtens die gemeinsten, die, nur um das Geschäft an sich zu reißen, jede vernünftige Kalkulation außer acht lassen. Wer richtig kalkuliert, wird die Umsatzsteuer nicht zugeben, und wer sie zugibt, dem kann nicht geholfen werden. Die Kaufmannschaft muß endlich zu der Einsicht kommen, daß das Verschleudern keinen Zweck hat, denn nicht die Höhe des Verkaufspreises ist für den Umsatz maßgebnd, sondern die Kaufkraft des Verbrauchers. Wenn ich z. B. eine Ware, die 10 M. im Verkauf kostet, für 5 M. anbiete, so wird mir das wenig helfen, wenn der Käufer über die 5 M. nicht verfügt. Der Umsatz stockt eben dadurch, daß das Geld zu knapp ist. Der Handel kauft nur das Notwendigste, weil ihm Betriebskapital und Kredit fehlen, dem Verbraucher geht es ebenso, weil er arbeitslos ist oder verkürzt arbeitet oder in seinem Einkommen sonst sehr beschränkt ist.

Also nicht die Steuer ist der Hauptfaktor. Der Staat braucht nach diesem verlorenen großen Krieg Steuern und wird sie brauchen. Daran werden alle Reichstage, wie sie auch zusammengesetzt sein mögen, nichts ändern. Der Kaufmann muß sich aber auf sich selbst besinnen und daran denken, daß er noch weiter bestehen will. Die Steuern und Lasten sind viel höher als in der Vorkriegszeit, und da soll man *wenigstens* den Friedensverdienst berechnen. Aber sehen wir uns mal die Angebote im Anzeigenteil aller Fach- und Tageszeitungen an!

Wenn alle ihren Teil dazu beitragen möchten, daß es auf diesem Gebiete anders wird, dann würde es wirtschaftlich uns allen bald besser gehen.

Papierwarengroßhändler

Die Grundzüge der deutschen Handelspolitik

lassen sich in einer Rede erkennen, die Ministerialdirektor v. Stockhammern, der die wichtigsten Handels-Unterhandlungen mit den ausländischen Staaten im Namen der deutschen Regierung führt, kürzlich auf der Tagung des deutschen Großhandels gehalten hat.

Danach dürfte Deutschland weniger auf die Schaffung von Handelsverträgen hinarbeiten, da uns hierfür die Grundlage, nämlich ein gut und zeitgemäß ausgearbeiteter deutscher Zolltarif, fehlt, als auf die Einräumung der Meistbegünstigung. Diese soll gewährt werden im Zoll, in der Behandlung der deutschen Reisenden, in der freien Durchfuhr der Waren. Die seit Festlegung unserer Währung völlig unberechtigten Dumpingzölle einzelner Staaten müßten fortfallen. Dagegen würde Deutschland die jetzt noch bestehenden Einfuhrverbote aufheben.

Der neue ungarische Zolltarif

Der neue ungarische autonome Zolltarif bildet die Beilage des von der ungarischen Nationalversammlung im Juni 1924 verabschiedeten Regierungsentwurfs über den Zolltarif, der in seinem vollen Umfange voraussichtlich in den Herbstmonaten in Kraft treten wird. Vorher schon hat die ungarische Regierung im Verordnungswege eine Anzahl von Sachen des neuen Zolltarifs — in Verbindung mit der Freigabe der Einfuhr für die betreffenden Waren — in Kraft gesetzt. Die bereits in Kraft getretenen Zollsätze sind nachstehend mit * bezeichnet.

Die Regierung ist in dem neuen Gesetze ermächtigt, den Erfordernissen wichtiger Produktionsinteressen entsprechend, im Ausnahmefalle die Zölle im Verordnungswege zu erhöhen und die damit erhöhten Sätze wieder im Verordnungswege auf die ursprüngliche Höhe zu ermäßigen. Es handelt sich hier um dieselbe Ermächtigung, wie sie zum ersten Male im August 1922 der deutschen Reichsregierung zugestanden worden ist. Für die deutsche Regierung war diese Ermächtigung am 30. Juni 1924 abgelaufen.

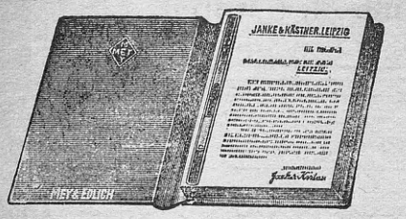
Wichtig ist die Bestimmung in dem neuen Gesetz, daß Vereinbarungen mit anderen Staaten, die auf den Zolltarif bezug haben, der Zustimmung der gesetzgebenden Versammlung bedürfen.

Nachstehend haben wir die Tarifnummern zusammengestellt, die für uns in dem neuen ungarischen Zolltarif in Frage kommen.

Hosted by Google

Tarifnummer	Bezeichnung der Waren	Zollbetrag für 1 Dz. = 100 kg in Goldkronen
490	Halbzeug:	
	a) aus Abfällen von Gespinstwaren	5
	b) anderer Art:	
	1. chemisch bereiteter Holzstoff (Zellstoff, Cellulose)	3
	2. chemisch bereiteter Holzstoff	1,50
491	Dachpappe, roh	8
492	Dachpappe, geteert oder mit Asphalt imprägniert:	
	a) mit Sand oder Kies bedeckt	8
	b) nicht mit Sand oder Kies bedeckt	14
493	Preßspan und andere ähnliche Pappen, Wellpappe ausgenommen	7
494	Wellpappe in Tafeln, Bogen oder Rollen	20
495	Pappen, anderweitig nicht genannt, im Gewichte von 180 g und mehr auf den Quadratmeter:	
	a) Handpappe, nicht weiter bearbeitet:	
	1. 400 Gramm oder mehr auf den Quadratmeter wiegend:	
	I. Graupappe	7
	II. andere Pappen	5
	2. unter 400 Gramm auf den Quadratmeter wiegend	10
	b) Maschinenpappen (Kartonpappe):	
	1. 250 Gramm oder mehr auf den Quadratmeter wiegend:	
	I. nicht geglättet in natürlicher Farbe, auch Duplexpappe oder Triplexpappe, nicht weiter bearbeitet	10
	II. nicht geglättet, in der Masse gefärbt, nicht weiter bearbeitet	12
	III. geglättet, auch sämtliche unter diese Tarifnummer fallenden Pappen, weiter bearbeitet	15
	2. unter 250 Gramm auf den Quadratmeter wiegend, auch weiter verarbeitet	18
496	Packpapier (mit Ausnahme des unter die Tarifnummer 498 fallenden):	
	a) 30 Gramm oder mehr auf den Quadratmeter wiegend	10
	b) unter 30 Gramm, jedoch nicht weniger als 20 Gramm auf den Quadratmeter wiegend	18
497	Druckpapier sowie Schreibpapier, in Rollen oder Bogen, auch gefalzt:	
	a) gewöhnliches Zeitungsdruckpapier, holzhaltig, nicht geglättet, in Rollen, nicht über 50 Gramm auf den Quadratmeter wiegend	6
	b) anderes holzhaltiges Papier	18
	c) anderes Papier	21
498	Bobinen, höchstens 15 Zentimeter breit, mit Ausnahme derjenigen aus Buntpapier, Zigarettenpapier und anderem Seidenpapier, auch Packpapier für Abreißmaschinen in Rollen mit einem Durchmesser von weniger als 30 Zentimeter	30
499	Zigarettenpapier sowie anderes Seidenpapier, weniger als 20 Gramm auf den Quadratmeter wiegend, in Rollen, Bogen sowie Bobinen	75
	Anmerkung. Papier, das weniger als 20 Gramm auf den Quadratmeter wiegt und zur Herstellung der unter die Tarifnummern 503, 504 und 965 fallenden Papiere dienen soll, kann gegen besondere Erlaubnis unter den im Verordnungswege festzusetzenden Bedingungen und unter Zollkontrolle zu einem Drittel des Zolles zugelassen werden.	
500	Buntpapier und Buntkarton:	
	a) nur auf einer Seite gestrichen oder mit Kreide bedeckt, jedoch nicht weiter verarbeitet	35
	b) andere, auch Goldpapier, Silberpapier sowie Bronzepapier	40
501	Löschpapier und Filtrierpapier	6
502	Watte aus Cellulose, mit Ausnahme der unter die Tarifnummer 463 fallenden	18
503	Kreppapier in Rollen mit einem Durchmesser von einzeln 30 Zentimeter oder mehr, auch gepreßt	40
504	Chemisches Papier (mit Ausnahme des photographischen Papiers, das unter die Tarifnummer 965 fällt):	
	a) Oelpapiere (Zeichenpauspapiere)	70
	b) farbiges Kopierpapier für die Schreibmaschinen:	
	1. 30 Gramm oder mehr auf den Quadratmeter wiegend	200
	2. unter 30 Gramm auf den Quadratmeter wiegend	400
	c) anderes Papier	60
505	Mit Linien versehenes Papier:	
	a) in Bogen	30
	b) gefalzt, auch in Päckchen oder verpackt in Schachteln	36
506	Gummiertes Papier:	
	a) in Bogen oder in Rollen, die über 30 Zentimeter breit sind	10
	b) in Büchelchen oder Streifen; in Rollen, die höchstens 30 Zentimeter breit sind	30
507	Tapeten aus Papier	40
508	Papier oder Pappen in Verbindung (auch ganz oder teilweise überzogen) mit Gespinsten	15
509	Papier, anderweitig nicht besonders genannt, in Bogen oder Rollen	6
510	Tüten oder Säcke aus Papier, auch bedruckt:	
	a) Tüten oder Säcke aus gewöhnlichem Packpapier, über 80 Gramm auf den Quadratmeter wiegend	22
	b) feine Tüten aller Art, erzeugt aus anderem Papier, auch mit Einlagen versehen	75
511	Toilettenpapier, zugeschnittenes, in Päckchen verpackt, auch gefalzt oder gerollt, auch in Papierschachteln verpackt	40
512	Papierwäsche, auch Kreppapier in Rollen mit einem Durchmesser von weniger als 30 Zentimeter oder in Bogen und Blättern:	
	a) ungemustert und nicht durchbrochen	60
	b) anderes	100
513	Papierspitzen und Waren daraus, auch Tortenhülsen	70
514	Etiketten aus Papier:	
	a) Sacketiketten, Hängeetiketten, Etiketten mit Rahmen, alle diese auch bedruckt oder mit Metallösen und Metallrahmen versehen	70
	b) andere Etiketten, auch mit Reliefdruck versehen, Briefverschluß-, Photographie-, Gedenk-, und Reklamemarken:	
	1. einfarbig oder zweifarbig	100
	2. mehrfarbig, auch mit Golddruck, Silberdruck oder Bronzedruck versehen	150
515	Umschläge für Briefe:	
	a) mit ungemusterter Innenseite oder ungefüttert und auf der Außenseite unbedruckt	60
	b) andere Briefumschläge, auch Schutzumschläge für Photographien	100
516	Briefpapier:	
	a) in Packungen oder in gewöhnlichen Kartons oder Mappen:	
	1. mit ungefütterten oder auf der Innenseite ungemusterten Briefumschlägen, ohne farbige Ränder, ohne Trauerrand, ohne Golddruck oder ohne gepreßten Rand, ohne Verzierungen und Monogramme	60
	2. alles andere	100
	b) in feinen Kästchen oder in Blocks:	
	1. mit ungefütterten oder auf der Innenseite ungemusterten Briefumschlägen, ohne farbige Ränder, ohne Trauerrand, ohne Golddruck oder ohne gepreßten Rand, ohne Verzierungen und Monogramme	75
	2. alles andere	120
517	Visitenkarten, Einladungs- und ähnliche Karten, sowie Photographiekarten, beschnitten, auch in Schachteln:	
	a) Photographiekarten	40
	b) andere	75
518	Ansichtskarten:	
	a) mit Ansichten von Städten und ähnlichen Bildern	130
	b) andere	80
519	Bilderbücher für Kinder, auch im Text	100
520	Spielkarten	150
	Anmerkung. Spielkarten unterliegen neben dem Zoll außerdem noch einem Verbrauchsstempel. Sie sind beim Eingange aus dem Ausland nach Menge und Beschaffenheit der Spiele zu deklarieren, wobei die Blätterzahl der einzelnen Spiele mit anzugeben ist.	
521	Andere Erzeugnisse der Bilddruckmanufaktur:	
	a) einfarbig oder mehrfarbig	130
	b) mehrfarbig, mit Golddruck, Silberdruck oder Bronzedruck, mit Reliefdruck oder gestanzt, gelatiniert; Imitationen von Glasmalereien	200
	Anmerkung. 1. Druckpapier mit gedruckten Illustrationen für Zeitungen und Bücher, denen Text auf dasselbe Papier in Ungarn nachträglich aufgedruckt wird, ist	

Hosted by Google



MEY

Schnellhefter 3 Schienen 6 Farben

Die gute Qualität!

Mey & Edlich · Leipzig-Plagwitz
Briefordner- und Schreibwarenfabrik

Für die Papierleimung empfehlen unsere bewährten

TU A. G. **Harzleime** TU A. G.

Marke TU SIMPLEX
Marke TU SPEZIAL

Spezialleime für wasserdichte Papiere und Kartons

Terpentinölfabrik Stuttgart-Untertürkheim A.-G.

Büro: Stuttgart, Friedrichstraße 3

(A7862

Unser neues Modell

„IDEAL"

BOGEN-ANLEIM-MASCHINE

Arbeitsbreiten 300 m/m-800 m/m
mit und ohne Transporteur.
Höchste Leistung.
Verlangen Sie Sonderangebot.

Walter Kellner A.-G

MASCHINENFABRIK · BARMEN

JRIS

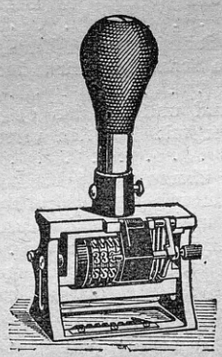
Fenster-Briefumschlag-Lackiermaschine
Fenster-Trockenapparate

HEINECKE & POPPENBÜRGER, K.-G.
MASCHINENFABRIK
DÜSSELDORF
Telegr.-Anschrift: IRIS 34 A, B, C, Code 5th. Edition

Unser verbessertes Handzifferwerk

GREIF

ist seit langer Zeit in den Fachkreisen äußerst geschätzt. Viele tausende Besitzer arbeiten mit ihm zur größten Zufriedenheit.



Seine Hauptvorzüge sind: Leichtes Gewicht, äußerst gefällige und handliche Form, Zifferräder und alle beanspruchten Teile aus gehärtetem Stahl bestehend, größte Schaltsicherheit, eleganter tiefgebunzter Zifferschnitt, größte Genauigkeit in allen Teilen. **Bei Bestellungen von 12 Stück ein größerer Nachlaß.**

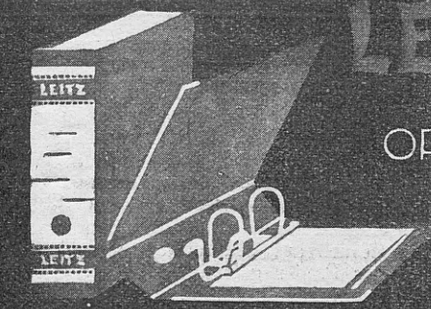
J. G. SCHELTER & GIESECKE
Numerierwerkbau * Leipzig

Schriften: Schneidler-Latein und halbfette Schneidler-Latein der Schriftgießerei J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig

Hosted by Google

Tarifnummer	Bezeichnung der Waren	Zollbetrag für 1 Dz.=100 kg in Goldkronen
	nicht als Bilderpapier zu verzollen, sondern fällt unter die Tarifnummer 533, sofern der Nachweis der Verwendung nachträglich beigebracht wird.	
	Unter Vorbehalt des Nachweises des Verwendungszweckes sind Illustrationen für in Ungarn zu verlegende wissenschaftliche Werke und Lehrbücher der Tarifnummer 533 zu unterstellen.	
	Anmerkung. 2. Auf Grund einer Erlaubnis des königlich-ungarischen Museums für schöne Künste können Kunstdrucke, die nach Kunstwerken auf einzelnen Blättern hergestellt sind, wenn die innere Größe des Bildes 16×20 Zentimeter überschreitet, für ungarische Kunstverlagsanstalten zollfrei eingelassen werden.	
522	Zigarettenpapier, zugeschnittenes	320
523	Zigarrenspitzen und Zigarettenspitzen aus Papier	150
524	Zigarettenhülsen	180
525	Geschäftsbücher und Briefkopierbücher, wenn die Größe mindestens 10,5×16 Zentimeter ausmacht:	
	a) in weichem oder hartem Papiereinbande	75
	b) im Einband von Halbleinwand, Ganzleinwand oder Kunstleder	150
	c) in Einbänden anderer Art	200
526	Schreibhefte, Zeichenhefte, Taschennotizbücher und anderweitig nicht besonders genannte andere Buchbinderwaren:	
	a) in weichem oder hartem Papiereinbande	75
	b) im Einband von Halbleinwand, Ganzleinwand oder Kunstleder	200
	c) in Einbänden anderer Art	280
527	Briefordner, Dokumentenbehälter, Schnellhefter	75
528	Kalender (mit Ausnahme der Buchkalender) und Rückwände für Kalender:	
	a) Blockkalender, auch mit Rückwänden; Wandkalender in Bogen mit einfarbigem oder zweifarbigem Druck	70
	b) Rückwände für Kalender; Wandkalender in Bogen mit mehr als zwei Farben gedruckt; Kalender in Form einer Schreibunterlage aus Löschpapier	90
	c) Taschenkalender, Portefeuillekalender und Tischkalender:	
	1. in weichem oder hartem Papiereinbande	120
	2. im Einband von Halbleinwand, Ganzleinwand oder Kunstleder	200
	3. in Einbänden anderer Art	280
529	Papierwaren (Kartonnagen):	
	a) gewöhnliche Schachteln, geheftet oder geklebt, nicht bedruckt, nicht überzogen	30
	b) Schachtelteile im Ausschnitt, sowie Faltschachteln, Schachteln aus Wellpappe, nicht bedruckt, nicht überzogen	40
	c) zylindrische Schachteln und Etuis, gezogene, gerollte und gepreßte Schachteln, nicht bedruckt, nicht überzogen	48
	d) die vorstehend unter a) bis c) genannten Waren, bedruckt oder mit Etiketten versehen, jedoch nicht überzogen	60
	e) mit Papier überzogene Schachteln, bedruckt, mit Goldrand oder mit Goldaufdruck versehen, auch in Verbindung mit Holz, mit Ausnahme der nachstehend unter g) genannten	110
	f) mit anderen Materialien überzogene oder verzierte Schachteln, Etuis und dergleichen, auch mit Holzrippen versehen, mit Ausnahme der nachstehend unter g) genannten	240
	g) Schmucketuis mit einer beliebigen Höchstdimension von 15 Zentimeter:	
	1. nur mit Papier überzogen oder eingerichtet	500
	2. anderer Art	1000
530	Garnspulen aus Papier	22
531	Anderweitig nicht besonders genannte Waren aus Papiermaché, sowie ausgeschnittene Schablonen für Maler	200
532	Anderweitig nicht besonders genannte Papierwaren, mit Ausnahme der Druckereierzeugnisse	75
533	Bücher, Zeitschriften (mit Ausnahme der Preiskataloge und der zu geschäftlichen Zwecken dienenden ähnlichen Drucksachen) sowie Musikalien	frei
	Anmerkung. Bücher, Zeitschriften und Musikalien in Leder, Pergament, Seide, Samt oder ähnlichen feinen Stoffen oder in Verbindung mit diesen Materialien	180
534	Anderweitig nicht genannte Druckwerke und Druckereierzeugnisse, auch Landkarten (mit Ausnahme der Buch- und Zeitungsbeilagen):	
	a) ohne Buchbinderarbeit:	
	1. einfarbig oder zweifarbig	130
	2. mehrfarbig, mit Golddruck, Silberdruck oder Reliefdruck, auch lackiert	200
	b) wenn die Bogen einer Buchbinderarbeit unterworfen worden sind, auch in Einbänden von Papier:	
	1. einfarbig oder zweifarbig	150
	2. mehrfarbig, mit Golddruck, Silberdruck oder Reliefdruck	220
	c) in Halbleinwand oder Ganzleinwand oder Kunstleder gebunden oder in anderen Einbänden:	
	1. einfarbig oder zweifarbig	180
	2. mehrfarbig, mit Golddruck, Silberdruck oder Reliefdruck	250
463*	Zu Heilzwecken präparierte Watte aus Cellulose	200
965*	Lichtempfindliches photographisches Papier	300
227	Abfälle von Papier und Pappe; Makulaturpapier	frei
228	Lumpen für die Papierfabrikation	frei
380	Stärkegummi (Dextrin) und dessen Produkte: Pflanzenleim, Lergomme; anderweit nicht genannte Gummisurrogate; stärkemehlhaltige Klebe- und Appreturmittel, mit Ausnahme der unter die Tarifnummer 381 fallenden	60
381	Kleber (auch künstlicher), Buchdruckerkleister, auch in Aufmachungen für den Kleinverkauf	100
383*	Kasein für gewerbliche Zwecke	20
384	Fischleim, Hausenblase, Gelatine	30
385*	Tierischer Leim aller Art, künstlicher Leim und Leimersatzstoff, mit Ausnahme der unter die Tarifnummer 380 und 381 fallenden	25
387	Klebemittel aus mineralischen Stoffen ohne Zusatz von Oel	7,50
388	Anderweit nicht genannte Klebemittel, mit Ausnahme derjenigen in Aufmachungen für den Kleinverkauf	25
420	Kreide, Zeichenkohle, Bleistifte:	
	a) Speicksteinkreide, Billardkreide, Schmiedekreide, Zimmermannkreide; weiße Schreib- und Zeichenkreide, geschnitten oder geformt, auch in Fassungen von Papier	30
	b) Schreibkreide, Zeichenkreide, farbige, auch Zeichenkohle, alle diese auch in Fassungen von Papier	80
	c) Stifte und Kreide in Fassungen aus Holz; Füllbleistifte aller Art auch ohne Minen	220
	d) Bleistiftminen	1200
421*	Siegellack	35
422	Tinte, auch in Form von Pulver und Tabletten; Waschblau (mit Ausnahme des festen) und Tusch	30
	Für Tinte ist dieser Zollsatz bereits in Kraft getreten.	
542	Pinsel:	
	a) aus pflanzlichen und gemischten Stoffen	120
	b) nur aus tierischen Stoffen:	
	1. mit Stielen aus Holz, mit Bindfaden gebunden oder mit Eisen gefaßt	200
	2. Pinsel anderer Art, mit Ausnahme der Federpinsel	300
	c) Federpinsel	400
710	Lithographiesteine, auch künstliche	frei
801	Schreibfedern:	
	a) vergoldet	600
	b) anderer Art	320
829	Anderweitig nicht genannte Maschinen zur Herstellung von Papierzeug, Papierpappen und Waren aus diesen:	
	a) Maschinen zur Herstellung von Papierzeug, Pappen und Papier	frei
	b) Maschinen für die Herstellung von Waren aus Papier, Pappe und Papierzeug; Buchbindereimaschinen:	
	1. mehr als 15 Doppelzentner wiegend	30
	2. im Gewichte von über 5 Doppelzentner bis 15 Doppelzentner	38
	3. im Gewichte von 5 Doppelzentner und weniger	45
833	Maschinen für Druckereien (mit Ausnahme der Setzmaschinen) und Teile davon:	
	a) mehr als 100 Doppelzentner wiegend	50
	b) im Gewichte von über 5 Doppelzentner bis 100 Doppelzentner	70

Hosted by Google



LEITZ ORDNER

Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

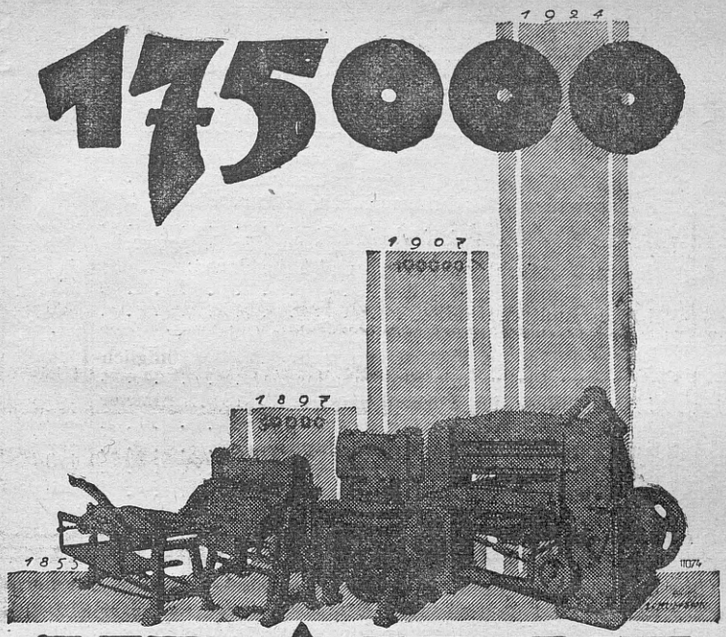
Wasserdichte chlor-, säure-, geruch- u. geschmackfreie **Paraffin-Pergaminen** für Exportsendungen mit und ohne Gewebe (Oelgazestoffe, Oelpapiere)

Gelb Exportpergament-Paraffinseiden und Feinwachspapiere für Lebens- und Genußmittel-Verpackung in Rollen, Bogen und Wickelröllchen

liefert vorteilhaft in allerbester Ausführung (A 7366

Reinhold Hörgner, Osnabrück U.-Fr.

Fabrik imprägnierter Papiere und Verpackungsstoffe



KRAUSE MASCHINEN

BISHER GELIEFERT

KARL KRAUSE LEIPZIG

LAGER UND AUSSTELLUNG: LEIPZIG, ZWEINAUNDORFERSTR. 59
UND KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11-12

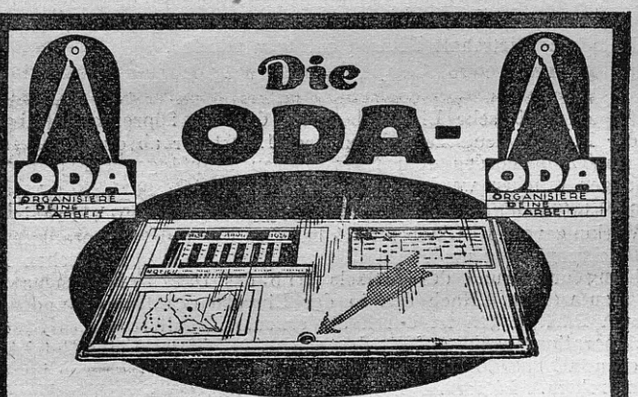
Sicherheitsfüllfederhalter
mit 14 kar. Goldfeder mit Iridiumspitze
Eigene Goldfederfabrikation
Neu aufgenommen: **Selbstfüller mit Hebel**

Herstellung von farbigen Galalith-Drehbleistiften

Nur Qualitätswaren
Billige Preise
Außer Konvention

Elmo-Werk-München
E. Weidlich-Eberstein
München 49, Forstenried 74.

Die ODA-



Glas-Schreibunterlage
(D.R.G.M. ang.)
besser als Löschblattunterlagen
und zugleich
Auskunfts- und Erinnerungsmittel ohnegleichen

Verlangen Sie Prospekt R
GEBRÜDER WEINMANN
VERSAND-ABTEILUNG
Berlin C 19 Seydelstr. 2

Hosted by Google

Tarifnummer	Bezeichnung der Waren	Zollbetrag für 1 Dz. = 100 kg in Goldkronen
	c) im Gewichte von 5 Doppelzentner und weniger . .	90
844	Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Setzmaschinen und Teile von solchen	1200
902	Reißzeuge und Zirkel (mit Ausnahme der für den gewerblichen Gebrauch bestimmten) und Teile davon:	
	a) aus Eisen oder Metallen	1000
	b) aus anderen Stoffen	200
908	Photographische Apparate mit oder ohne Objektive:	
	a) für Bilder im Format von mehr als 13×18 Zentimeter; Stative mit Stoffen aller Art	60
	b) für Bilder im Format bis zu 13×18 Zentimeter einschließlich	180
962	Galanteriewaren aus Papier und Pappe	240
964	Spielwaren aus Papier und Pappe	180
970	Original-Gemälde und Zeichnungen	frei

26 vH Einfuhrabgabe auch in Frankreich

Durch Dekret des Präsidenten der französischen Republik, unter Gegenzeichnung der maßgebenden Minister, wurde das Gesetz vom 21. April 1921, das die Einführung des Recovery-Aktes für Frankreich vorsieht, vom 28. September ab in Kraft gesetzt. Nach diesem Dekret sind 26 Prozent des Wertes der eingeführten deutschen Waren, ob sie direkt oder indirekt nach Frankreich gehen, an den Staat zu entrichten. Das Dekret bezieht sich auf deutsche Waren, die von einem Kaufmann oder Industriellen in einem anderen Lande gekauft sind, oder auf Waren, die in einem anderen Lande fabriziert sind und bei denen die deutschen Rohmaterialien und die deutsche Arbeit wenigstens 50 vH des Gesamtwertes darstellen.

An französischer zuständiger Stelle wird dazu bemerkt, daß durch diese Taxe keine Erschwerung der deutsch-französischen Handelsbeziehungen befürchtet werde, um so weniger, als diese Taxe von der deutschen Regierung den deutschen Exporteuren zurückvergütet und dem Reparationskonto zugeführt werde, und auch England keinerlei schlechte Erfahrungen mit dieser Taxe gemacht habe.

An deutschen sachkundigen Stellen meint man, daß diese Verordnung der französischen Regierung mit dem Sinn des Dawes-Gutachtens unvereinbar sei. Insbesondere würde die Festigkeit der deutschen Währung dadurch gefährdet, daß die französische Regierung Bezahlung der Einfuhrabgabe in nichtdeutscher Währung fordere, wodurch der deutschen Wirtschaft Devisen entzogen würden.

* * *

Einige französische Blätter betonen, daß die 26prozentige Abgabe von der Einfuhr deutscher Waren vom 1. Oktober ab durch die französischen Zollbehörden vom französischen Empfänger der deutschen Sendungen erhoben werde.

Die Einführung der 26proz. Reparationsabgabe durch Frankreich mit Wirkung vom 10. Oktober 1924 hat den Hansa-Bund veranlaßt, bei der Reichsregierung um Herbeiführung einer schiedsrichterlichen Entscheidung auf Grund des Artikels III b des Dawes-Abkommens vorstellig zu werden. Nach den in der Eingabe des Hansa-Bundes gemachten Darlegungen ist durch die erneute Erweiterung des Systems der Reparationsabgabe auf die deutschen Ausfuhrwerte eine Entziehung von etwa 300 bis 350 Millionen Goldmark an Deviseneingängen im Jahr zu befürchten. Dieser Ausfall ist bei der jetzigen Lage der Handelsbilanz selbst bei verhältnismäßig günstiger Gestaltung der Zahlungsbilanz durch internationale Kredite für die deutsche Wirtschaft nicht zu ertragen und muß der endgültigen Währungsgesundung entgegenwirken. Die Stetigkeit der Währung anerkennt aber auch das Sachverständigen-Gutachten und mit ihm das Londoner Protokoll als die erste Voraussetzung für dauernde Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zugunsten der Reparationsgläubiger. Die Reparationsabgaben Englands und Frankreichs widersprechen nach Auffassung des Hansa-Bundes den für die Zahlungsübertragungen festgelegten Richtlinien, so daß Prüfung dieser Frage durch das im Londoner Protokoll vorgesehene internationale Schiedsgericht erfolgen muß, nachdem die direkten Vorstellungen der deutschen Reichsregierung bei den in Betracht kommenden Regierungen erfolglos waren.

* * *

Wir hören noch, daß an maßgebenden deutschen Stellen bis jetzt nichts bekannt ist über Art und Weise sowie über Zeitpunkt der Erhebung dieser Abgabe. Jedenfalls aber würde sie in derselben Weise rückvergütet werden, wie die englische, wenn sie vom deutschen Außenhandel bezahlt und auf Reparationskonto angerechnet werden müßte. Man nimmt an, daß die Maßnahme für Frankreich ein Druckmittel auf Deutschland bilden soll beim baldigen Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

125 Jahre Papierfabrik Hillegossen

(Koholyt Akt.-Ges., Abteilung Papierfabrik Halbrock, Hillegossen)

Die ersten Nachrichten, die über die Fabrik vorliegen, sind in einem Schreiben des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen an das Amt Heepen enthalten, worin er von der Absicht eines Papiermachers Friedrich Georg Halbrock, der sich aus dem Auslande — Braunschweig — eingefunden hat, Kenntnis nimmt, auf den Gründen und dem Wassergefälle des Coloni Ramsel zu Hillegossen eine Papiermühle zu errichten. Ein Gesuch auf Unterstützung macht er jedoch von dem Nachweis, daß gutes Papier gefertigt wurde, abhängig. Das Recht auf Lumpensammlung wurde Halbrock am 20. Februar 1820 verliehen.

Trotz großer Schwierigkeiten und wenig ermunternden königlichen Bescheides ging Friedrich Georg Halbrock an die Arbeit, schloß am 11. Juli 1799 den Pachtvertrag für Gelände und Wasserkraft und begann mit dem Bau der Papiermühle. Am 25. März 1801 wurde in Anwesenheit des Mühlenwerkerbauers Engel und Baukommissars Menckhoff nach gründlicher Begutachtung des Werkes das erste Papier gefertigt.

Nach vielen Eingaben und zahlreichen Gutachten durch die Dechanten der Bielefelder Kaufmannschaft wurde endlich am 25. Juni 1802 das zur Erweiterung der Papiermühle dringend benötigte Darlehen von 500 Talern bewilligt.

Es wurde zunächst Konzept-, Schreib- und feines Papier hergestellt, dann aber auch eine besondere Anlage zur Herstellung des groben blauen, grauen und weißen Packpapiers für die Bielefelder Leinenindustrie errichtet. Besonders der Umstand, daß die Mühle in Vlotho a. d. Weser nicht leistungsfähig genug war, und für die Packpapiere jährlich 6000 Taler nach Holland gingen, hatte schließlich die königliche Beihilfe zur Folge, deren 2. Rate von 500 Taler aber erst am 23. August 1804 nach neuerlichem Gutachten des Departementsrats von Westfalen bewilligt wurde. Damals wurden außer dem selbst mitarbeitenden Halbrock noch 2 Gesellen und 4 Lehrburschen beschäftigt. Die Nachfrage scheint sehr gut gewesen zu sein, denn in einer damaligen Ausführung heißt es: „der Debit der Supplikanten ist so stark, daß einzelne Sorten nicht immer bei ihm zu haben sind, weshalb er sich entschlossen hat, noch einen Holländer und eine zweite Bütte anzulegen".

Nach Ueberwindung dieser Anfangsschwierigkeiten blühte das Werk auf und Halbrock konnte in den nächsten Jahren durch Zukauf seinen Besitz ständig vergrößern.

Dem Sohne Georg Friedrich Halbrocks, Friedrich Halbrock, wurde am 14. Juni 1837 das gesamte Gelände der Fabrik, das H. bisher nur in Erbpacht gegeben war, als Eigentum zugeschrieben.

Als Spezialität wurden später noch handgeschöpfte Tabakpapiere aufgenommen.

In den Jahren 1870-74 erfolgte ein Umbau der Mühle; es kam die 1. Papiermaschine von der Maschinenfabrik Golzern zur Aufstellung, die heute noch, wenn auch etwas aufgefrischt, gute Dienste leistet. Außerdem wurde eine Dampfmaschine aufgestellt.

In den Jahren 1880—86 wurden 2 weitere Papiermaschinen mit dazugehörigen Nebenmaschinen in Betrieb genommen, die Kraftanlage durch eine 800pferdige Dampfmaschine und eine dazugehörige Kesselanlage verstärkt. Mit dieser Anlage wurden Feinpapiere aus Lumpen und blaue Einschlagpapiere aus Zellstoff für die Bielefelder Leinenindustrie hergestellt. Die beiden Söhne von Friedrich Halbrock, Theodor Halbrock und August Halbrock, setzten das Werk des Vaters fort und schufen als besondere Anlage 1907 die Einrichtung zur Herstellung gestrichener Kunstdruckpapiere.

Der im Weltkriege gefallene Sohn Ernst von August Halbrock und der noch heute für die Fabrik tätige Sohn von Theodor Halbrock, Georg Halbrock, begannen 1914 mit der Erneuerung des Werkes, die allerdings durch den Krieg unterbrochen wurde.

Vor 5 Jahren ging die Fabrik in den Besitz von Hugo Stinnes über und führt seitdem den Namen „Koholyt AG., Abteilung Papierfabrik Halbrock". Sie wurde einer durchgreifenden Erneuerung unterzogen, so daß sie heute allen Anforderungen nachkommen kann. Die Fabrik verfügt heute über 4 Papiermaschinen von 2800, 2400, 2300 und 1800 mm Arbeitsbreite, 2 Vierpressenkraftschleifern und Bleicherei. Die zum Betrieb der Anlage nötige Kraft wird durch 1 Turboaggregat von 3200 Kw. erzeugt.

Die Fabrik fertigt holzhaltige und holzfreie Schreib- und Druckpapiere, maschinenglatte und satinierte Naturkunstdruck- und Offsetpapiere, sowie Pergamentersatz und Zeitungsdruck.

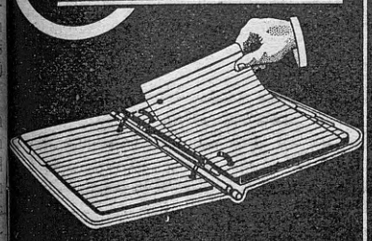
Zur Fabrik gehören 46 Wohnhäuser für Beamte und Arbeiter, sowie etwa 350 Morgen Grundbesitz, der teils durch die Fabrik selbst, teils durch Werksangehörige bewirtschaftet wird.

Die Belegschaft beträgt etwa 550 Personen.

Eine wohl ausgebildete Fabrikfeuerwehr sorgt für den Schutz der Fabrik.

Hosted by Google

FFF
FORTSCHRITT
RINGBÜCHER



Beste Mechaniken
FABRIKEN FORTSCHRITT FREIBURG i/B

Verlangen Sie Prospekte Nr. 25

Spezialfabrikation aller Arten von Blocks.

Besondere Spezialität:

„Stenogrammhefte"

Papierverarbeitung

Max Giesen
Berlin SO 26
Dresdener Str. 8
Fernsprecher: Moritzplatz 4125

Ideallöschblocks

Ia. Weißlösch liefert an Wiederverkäufer (A 7522

Paul Seifert, Berlin C 2

Lichtpaus-Papier
Lichtpausmaschine
„Fix"
Patent Wiegand (A6474
Emil Wiegand
Lichtpauspapier-Fabrik
DORTMUND, NEUE STRASSE 3

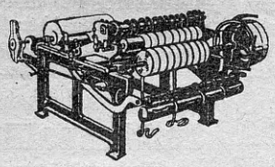
Emil Bach & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik

KUNSTANSTALT FÜR STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

JAGENBERG

Rollenschneide-Maschinen

Papierrollen-Schneide- u. Wickel-Maschine

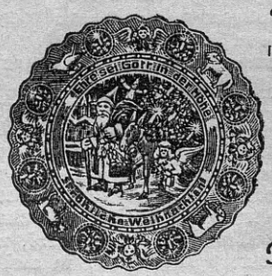


Modell VII 62a

in zahlreichen Typen u. Ausführungen für alle nur denkbaren Verwendungs-Zwecke sind das Ergebnis unserer 40 jährigen praktischen Erfahrungen auf diesem Sonder-Gebiet.

Annähernd 2000 mal geliefert.
Verlangen Sie die neue Broschüre.

Jagenberg-Werke Akt.-Ges. Maschinenfabrik Düsseldorf
ZWEIGWERK: SIEGMAR i. SACHSEN
VERKAUFBÜROS: BERLIN · DRESDEN · HAMBURG · NÜRNBERG · STUTTGART · WIEN



Preisliste 24 gratis!

Weihnachtsteller / Pappteller

Marzipankartons, Tortenschachteln, Baumkuchen- und Stollen-Versandschachteln, Platten- und Tortenpapiere, Konfektkapseln, Papierservietten, Serviettenhülsen und -Taschen. Zigarren-Etuis f. Festlichkeiten, Bastbänder liefern nur an Wiederverkäufer.

Boehme & Hanack, Luckenwalde
Großbetrieb für Pappen- und Papierverarbeitung * Fernruf 392

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier
für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Pauspapier
geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtansparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Durchschreibe-Farbpapier
für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Licht-Pauspapier
Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5 the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Hosted by Google

Papierverarbeitung * Buchgewerbe

Dinformate (siehe Nrn. 71 und 73 d. Bl.)

Der Weltpostkongreß in Stockholm hat dieser Tage beschlossen, daß vom 1. 10. 25 ab Postkarten bis zur Größe 105×150 mm zugelassen werden. Dieser Beschluß bedeutet den größten bisher erreichten Fortschritt in der Ausbreitung der Dinformate; denn damit ist der Kongreß im wesentlichen der Empfehlung gefolgt, die die Normenausschüsse der einzelnen Länder ihm gegeben haben. Das entsprechende Dinformat A 6 ist nämlich 105×148 mm.

Unsere größten technischen Konzerne haben sich teilweise bereits sehr weitgehend auf Dinformate umgestellt, und ohne nennenswerte Schwierigkeiten ließen sich bei einigem guten Willen und Verständnis Dinformate auch für Geschäftspapiere, Werbesachen, Betriebsvordrucke, Zeitschriften, Karteikarten usw. durchsetzen.

Das Eisenbahnzentralamt hat mit allem Nachdruck und mit wachsendem Erfolg in seinem gesamten Bereich die Dinformate eingeführt. Ein großer Teil der Geschäftswelt benutzt sie bereits. Unsere sämtlichen Ministerien haben die Formate einzuführen beschlossen. Fast alle Ministerialblätter erscheinen im Format A 4. Die Gesamtheit der technischen Zeichnungen Deutschlands ist auf Dinformate umgestellt.

In gemeinsamer Arbeit mit andern Ländern sind die Formate jetzt anerkannt in der Schweiz, in Oesterreich, Ungarn, Tschecho-Slowakei, Holland. Auch die nordischen Staaten schließen sich über kurz oder lang an. Belgien hat die Normformate angenommen.

Das geht dem deutschen Michel über die Hutschnur. Diesem Ausbreiten muß ein Riegel vorgeschoben werden. Das wäre doch ganz und gar undeutsch, wenn auf dem Formatgebiet tatsächlich eine beängstigende Einigung zustandekommen sollte! Was tun? Wir brauchen ja nichts weiter, als in der Papier-Zeitung Einwände und Schwierigkeiten, die der Gegner vor fünf Jahren in harter Arbeit überwunden und beseitigt hat, frisch aufzuwerfen. Nichts ist leichter, als die deutsche Reaktion auf diese Weise lebendig zu halten. Es spielt ja keine Rolle, wenn Tausende von einzelnen Geschäften ohne nennenswerte Reibung sich umstellen konnten. Es genügt, den hunderttausend Geschäften, die noch keine Ahnung von Dinformaten haben, und auch eine Ahnung zu bekommen sich gar keine Mühe geben, zu sagen, daß „der Papierbeschaffung Hindernisse im Wege stehen". Schon sind die Leute gewarnt; ein jeder ist stolz, einen willkommenen Deckmantel, und wenn er noch so schäbig ist, für die Nichteinführung zu haben.

Noch viel wirksamer ist es (Papier-Zeitung Nr. 73 Seite 2468), wir lassen irgend ein „Fachgeschäft für Kontorbedarf" in die Welt hinausposaunen, daß die Sache doch viel einfacher gegangen wäre, als sie von den Ländern angefaßt wurde. Wir können ja zugeben, daß wir Folio und Quart (entsprechend „Schreib und Post") nicht beide brauchen. Wir brauchen aber ja nur eins von beiden wegzulassen! Aber auf keinen Fall sind neue Formate nötig. Es ist dabei gar nicht nötig, jemandem anzugeben, *welches der beiden* Formate man weglassen soll; denn so weit denken die meisten Menschen schon gar nicht mehr. Vielleicht sagt man der Privatwelt, die Behörde soll das Folio aufgeben, und den Behörden sagt man, die Privatwelt soll das Quart aufgeben, dann ist man beiden Teilen gerecht; denn bis zur Tat, die eröffnen würde, daß die Behörden mit dem Quart und die Privatwelt mit dem Folio nichts anfangen können, kommt es ja gar nicht.

Auch der Kaufmann muß gewarnt werden. Nun, wir sagen ihm, seine „Registratur müsse neu eingerichtet werden" (Stephan, Nr. 71), dann ist er totsicher nicht für Dinformate zu haben. Zwar passen die Dinformate bestens in die vorhandenen Quartregistraturen, wie auch in alle Folioregistraturen, — aber wir sagen eben bloß so. Es wäre doch eine Schande, wenn Folio und Quart durch das einzige Format A 4 ersetzt würden; nicht wahr?

Die Druckereien, nun die sind uns sicher; es gibt keine Druckerei, die sich nicht triebmäßig *gegen* Formatordnung wendet; allerdings gibt es wahrscheinlich noch solche, die sagen, sie können jeden Auftrag in jedem beliebigen Format ausführen, falls dies zielbewußt gefordert wird.

Wohl müssen bei einer Umstellung *Lithographien und Druckstöcke* geändert werden, aber die Druckstöcke vertragen so wie so nur beschränkte Auflagen, und auch die meisten Lithographien werden nicht ewig verwendet. Dabei passen die Großfirmen bereits ihre neuen Druckstöcke für die Dinformate ab (Klischeebreiten 81 und 167 mm), denn maßgebende technische Zeitschriften stellen sich mit dem Jahrgang 1925 auf A 4 mm, und die Werbesachen werden bereits in Dinformaten gefertigt.

Die Umstellung kostet allerdings Geld, aber bringt auch Ersparnisse. Der Briefbogen A 4 ist nicht teurer als der Quartbogen und 10 vH billiger als der Foliobogen.

Die Papiergroßhändler haben fast durchweg einige Papierarten in Dinformaten vorrätig. Die Papiergroßhändler haben die Werbung, für die Dinformate anderen überlassen, sie haben nichts getan, um die Einführung der Dinformate zu fördern. Wenn sie die Bedeutung dieser Formate unterschätzt und sich darin nicht eingedeckt haben, so liegt die Schuld nicht an den Dinformaten.

Und nun zur Bürokratie. Neulich wurden einem Geheimrat, der trotz aller ministerieller Erlasse noch nie etwas von Dinformaten gehört hatte, Briefbogen in A 4 von zahlreichen Firmen und Behörden, dazu im Normvordruck, als mustergiltig vorgelegt. „Als mustergiltig", sagt er beleidigt, „erkenne ich grundsätzlich das, was andere machen, nicht an; ich mache es auf jeden Fall anders".

Wichtig für jedermann aber ist, daß er sich mit dem Dinbuch I Papierformate (Preis gebunden 4 M. und 20 Pfg. Porto), bekannt macht.*)

* * *

Weltpostkarte im Dinformat A 6. Auf dem Weltpostkongreß in Stockholm wurde beschlossen, daß ab 1. Oktober 1925 als Größtmaß für Postkarten 105×150 mm gilt. Damit ist die in Deutschland bereits eingebürgerte Normpostkarte A 6 (105×148 mm) international anerkannt. Der üble Zwiespalt zwischen einer Inlandkarte und einer Auslandkarte ist beseitigt. Zu beachten ist nur, daß die Länge der Normkarte 148 mm nicht überschritten werden sollte, um keine Unterschiede gegenüber Karteikarten herbeizuführen, und vor allem, um nicht für Karteikarten und Postkarten verschieden große Rohbogen benutzen zu müssen. Die kleine Korrektur des Größtmaßes von 150 mm auf 148 ist eingeleitet.

Fachkurse für Buch-, Stein- und Offsetdrucker, Chemigraphen usw.

Die *Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Berlin,* Andreasstr. 1[illegible] hat sich zur Aufgabe gestellt, das Kunsthandwerk und Kunstgewerbe zu fördern und durch Heranbildung eines handwerklich gut ausgebildeten Nachwuchses zu Ansehen zu bringen. Das Winterhalbjahr beginnt am 6. Oktober und endet am 31. März 1925. Anmeldungen vom 6. bis 10. Oktober 1924 für Abendschüler nachmittags von 5 bis Uhr, für Tagesschüler vormittags von 10 bis 12 Uhr im Sekretariat der Schule. — Berufsschulpflichtige Lehrlinge über 16 Jahre können nach Vorlegen des Zeugnisses der Berufsschule am Unterricht zugelassen werden.

Aufnahmebedingungen a) für die *Tagesschule:* Vollendetes 16. Lebensjahr und für die Mehrzahl der Berufe mindestens zweijährige gewerbliche Praxis. Es findet Aufnahmeprüfung statt. Jede Aufnahme erfolgt probeweise. Nicht befähigten Schülern kann innerhalb der ersten vier Wochen von der Schulleitung nahegelegt werden, die Schule zu verlassen. In solchem Falle wird das zuviel gezahlte Schulgeld zurückerstattet. Im ersten Jahr ist der Besuch des Unterrichts für Schrift obligatorisch. Die Schule verlangt einen regelmäßigen und pünktlichen Besuch aller Unterrichtsstunden. Die Ausbildungszeit beträgt je nach Vorbildung vier bis sechs Semester, nach deren Ablauf ein Abgangszeugnis ausgestellt wird. — b) Für die *Abendschule:* Werktätigen Angehörigen des Kunstgewerbes und Kunsthandwerkes, die tagsüber beschäftigt sind, bietet der Abendunterricht die Möglichkeit zu weiterer praktischer und theoretischer Ausbildung. In geschlossenen Aufbau-Fachklassen wird, wie in den Tages-Fachklassen, eine abgeschlossene Ausbildung in sechs bis acht Semestern vermittelt.

Die Zahlung des *Schulgeldes* erfolgt halbjährlich im Voraus. Die Sätze sind freibleibend. Auf begründeten schriftlichen Antrag können Freistellen gewährt werden.

Für *Graphik und Buchgewerbe* sind *Fachklassen* mit *Werkstätten* eingerichtet und zwar für Schriftsatz und Buchdruck, für Stein-, Zink- und Kupferdruck, für photographische Reproduktionsverfahren.

Die *Fachklasse für Typographen* wird durch Unterricht im Schrift- und Ornamentzeichnen, sowie Entwerfen und Skizzieren von Drucksachen den Ansprüchen der Praxis Rechnung tragen. Eine Werkstätte mit mehreren Schriftgattungen und Handpressen gibt die notige technische Grundlage für ein werkgerechtes kunstgewerbliches Arbeiten. Uebungen an der Schnellpresse, im Zurichten von Illustrationen usw. sorgen für weitere Ausbildung nach der technischen Seite. Unterricht in Kalkulation, fachwissenschaftliche Vorträge und Uebungen werden dem Schüler die zur Druckereileitung erforderlichen Kenntnisse übermitteln. Es unterrichten Mittwochs 5 bis 9 Uhr abends in Entwerfen und Skizzieren von Drucksachen: Lehrer A. Beetz; Montags und Donnerstags 5 bis 9 Uhr abends in praktischen Uebungen in Werk- und Akzidenzsatz. Arbeiten an der Handpresse: Lehrer [illegible] Weiß; Montags von 5 bis 9 Uhr abends in Drucktechnik; mechan. Zurichteverfahren, Drei- und Vierfarbendruck, Maschinenkunde, sowie Donnerstags 5 bis 9 Uhr abends in Farbenmischen, Farbendruck Lehrer R. Werra, Mittwochs 5 bis 9 Uhr abends in betriebstechnischen Arbeiten und Kalkulation Lehrer O. Richter. — Das Schuldgeld beträgt für geschlossene Kurse 19,80 Mark, für einfache Kurse 7,20 Mark.

In der *Steindruckerklasse,* die der altbewährte Fachmann, Druckereibesitzer Seb. Malz, leitet, wird ein besonderer Kurs für *Offsetdruck* eingerichtet. Der Spezialfachmann für Zinkdruck, [illegible] Meß„ wird den Unterricht in der Behandlung der Zinkplatten erteilen.

Hoffentlich lassen sich viele ausbildungsbeflissene jüngere Kräfte diese Kurse zum Nutzen dienen; sie sind auch denen angelegentlich zu empfehlen, die später die Meisterprüfung ablegen wollen.

*) Dieses Buch ist, ebenso wie die „Druckformat-Tabelle", Preis 10 Pf., beim Verlag der „Papier-Zeitung" erhältlich.

Hosted by Google

Brause Federn

FABRIK-MARKE

hervorragende Qualität

BRAUSE & Co * ISERLOHN

---

e

Zwei Schlager auf dem Gebiete der Gesellschaftsspiel

MAH-YONGG

für deutsche Kreise bearbeitet und verständlich gemacht. Das gleiche auch in der chines. Original-Ausführung Beide in elegantester Ausstattung. Mk. 4,50 das Stück.

Ausgerechnet Bananen!

ein ganz neuartiges und belustigendes Gesellschaftsspiel. Mk. 1,50 das Stück.

Sala-Spiele mit Rotsiegel

Verlag der Sala-Spiele mit Rotsiegel
Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 36

(A 7867

FR. WILH.

Ruhfus

DORTMUND

GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. * Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

ORIGINAL

Greif

Kohlepapier

Greif Werke · Goslar am Harz

Auslieferungslager: Berlin S.W. 68, Charlottenstr. 6; Düsseldorf, Kirchfeldstr. 129; Hamburg, Ellenstrasse 15; München, Lindwurmstrasse 77; Buenos Aires (Südamerika).

Mehrere Tausend

der bekannten

Biegemaschinen

System „Remus"

zum vollkommen bruchfreien Abbiegen selbst der sprödesten u. minderwertigsten Pappe sind von uns bis heute gebaut und nach ALLEN Weltteilen geliefert worden

Der beste Beweis

daß es zum Biegen von Pappe

nichts besseres

gibt

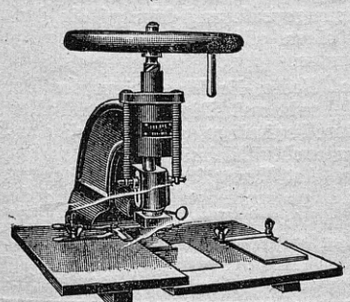
Verlangen Sie noch heute kostenlose Zusendung unseres Kataloges „B-M" nebst Arbeitsmustern, damit Sie sich von der vorzüglichen Arbeitsweise sowie vielseitigen Verwendbarkeit unserer Maschinen überzeugen können

Sächsische Cartonnagen-Maschinen-AG.
Dresden-A. 16

Bedeutendste Spezialfabrik f. Maschinen zur Kartonnagenherstellg.

Telephon: 36021 / Telegramm-Adresse: Remusco

Monogramm-Prägepressen



in bewährter, von führenden Firmen der Branche anerkannter Ausführung!

Theodor Jiricka
Maschinenfabrik
Berlin SO 36, Reichenberger Str. 47

(A7316

Hosted by Google

Aus den fachtechnischen Vereinen

Berliner Typographische Gesellschaft. Am 9. September sprach Herr Georg Wagner über die Eindrücke, die er während der großen *Ausstellung in Wembley* und der internationalen *Tagung der Reklamefachleute* in London gewonnen hat. Die Ausstellung und der Reklamekongreß waren von England von langer Hand vorbereitet worden, und es war eine planmäßige, großzügige Werbearbeit lange vor der Zeit ins Werk gesetzt. So ist ein Jahr lang eine eigens hierfür gegründete Werbezeitung erschienen unter dem Titel: Das zwanzigste Jahrhundert der Reklame. Auch für den Aufbau der Ausstellung hat England keine Mittel gescheut — es hat sie dazu —; die Pavillons waren samt und sonders massive Bauwerke, für die Zwecke der Ausstellung errichtet. Hier zeigten die Kolonien und Dominions, was sie erzeugen, in reichster Fülle, ohne daß Schund im eigentlichen Sinne des Wortes zu sehen war; es war vielmehr alles materialecht und gut. So wurde ein Bild gegeben von der Macht Englands, die mit den Dominions alle erdenklichen Rohprodukte umfaßt. Und mit diesem überwältigenden Bilde wurde der Zweck der Ausstellung erreicht, Freundschaften fester zu knüpfen und neue zu schließen. Auch der Reklamekongreß diente nicht zuletzt der Aufgabe, sich im besondern an die Amerikaner zu wenden.

In frischen Plaudereien gab der Vortragende sodann ein anschauliches, lebendiges Bild vom Leben und Treiben in London. Der Berliner Werbe- und Druckfachmann vermißt in London zunächst die Anschlagsäulen, er wird dafür aber in seinem Plakathunger entschädigt durch die vielfache Plakatierungsgelegenheit an Bauzäunen, die sämtlich eine mehr oder minder große Zahl von Plakaten, z. T. in riesigen Ausmaßen tragen, aber mit viel Geschmack und stets in vernünftigem Abstand von einander angebracht. Fassaden von leerstehenden Häusern sind nicht selten mit Brettern verkleidet, um Plakafträger zu sein. In den Plakaten tritt die Anwendung von schönen Köpfen, überlebensgroß, hervor. Die Köpfe sind bis in die Details hinein sauber durchgearbeitet, und der deutsche Gebrauchsgraphiker gewinnt deshalb nicht leicht die rechte Einstellung hierzu, weil ihm das Vorurteil die einfühlende Betrachtung hemmt, daß ein hübsches Gesicht, naturalistisch gemalt, eigentlich Lithographenkitsch sei. In der Tat geht aber von diesen Bildern eine suggestive Wirkung aus, die der Werbung zum sicheren Erfolg verhilft. An Leuchtreklamen kann man auch in London sehr viel sehen, zumeist mit sehr starker, lebhaftester Bewegung und in Ausmaßen, die in Deutschland noch unbekannt sind: die Gerüste für sie reichen oft über die ganze Hausansicht. Das neue Heim der Liberty-Gesellschaft ist durch seine eigenartige Architektur eine Sehenswürdigkeit; es ist ganz im Stile eines alten englischen Landhauses gebaut, die Fassade aus Hölzern abgetakelter Schiffe und der angenehme, warme Ton des Holzes gibt ihm besondere Reize. Einem Prospekt mit Abbildungen des Hauses hat die Firma den sehr bezeichnenden Spruch vorangestellt: „Schönheit zieht mehr denn Ochsen". An Neuheiten auf dem Reklamegebiet gab es in London kaum etwas zu erspähen, lediglich ein magnetisches Plakat sei erwähnt. In Wembley wurde ein solches vorgeführt. Ein Mädchen legte auf eine magnetische metallische Platte Buchstaben auf Buchstaben, in freier Zeilenführung, zu irgend einer Veranstaltung einladend. Das so fertiggestellte Plakat ist nicht nur ein einfaches gutes Werbemittel mit vielfacher Verwendbarkeit, auch die Anmut und Eleganz der Herstellung vor den Augen des Publikums verfehlt auf den Zuschauer sicher nicht ihre Wirkung. Von dem Engländer selbst ist zu berichten, daß sein selbstbewußtes Wesen, das auch den Damen eigen ist, im Londoner Leben nur angenehm berührt, zumal der Londoner auch im Gedränge des lebhaften Verkehrs höflich und zuvorkommend bleibt. Groß ist die Gewalt der Mode, die eine nirgends durchbrochene Einheit des gesellschaftlichen Lebens ergibt.

Im Anschluß an die sehr anregenden und mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen, aus denen hier nur ein paar interessante Punkte herausgegriffen werden konnten, berichtete der Vorsitzende noch kurz über die Leipziger Messe, besonders die Bugramesse, die wieder ein belebtes Bild von dem gegenwärtigen Stand des Gewerbes bot. — In der Sommerpause hat die Gesellschaft Mitglieder durch den Tod verloren, und zwar: Herrn Geheimrat Büxenstein, Mitbegründer und seit 1904 Ehrenmitglied der Gesellschaft, ferner Herrn R. Hoffmann und den früheren Vorsitzenden Herrn Ph. Messenzehl, deren Verdienste um das Buchgewerbe und um die B. T. G. vom Vorsitzenden in kurzen Worten gewürdigt wurden. Die Gesellschaft wird auch dieser Männer stets dankbar gedenken. — In der Sitzung vom 23. September wurde die Besichtigung der Eisenbahn-Ausstellung in Seddin beschlossen; die Teilnehmer fahren am 28. September früh 8,50 Uhr vom Potsdamer Bahnhof ab.

Die deutsche Einheitskurzschrift. Nachdem bereits im Oktober 1922 alle beteiligten Reichsstellen und die außerpreußischen Länder dem „Julientwurf" einer deutschen Einheitskurzschrift zugestimmt hatten, hat sich jetzt auch das preußische Staatsministerium mit diesem Entwurf unter der Voraussetzung einverstanden erklärt, daß alle deutschen Länder bis zum 20. September ihre Zustimmung erteilen. Diese Bedingung ist jetzt erfüllt worden. Damit ist der Juli-Entwurf als deutsche Einheitskurzschrift am 20. September 1924 im ganzen Deutschen Reich in Kraft getreten. Die zur Durchführung erforderlichen Verwaltungsmaßnahmen werden unverzüglich in Angriff genommen.

Hohlwein-Plakatausstellung

In der Gutenberghalle des Deutschen Buchgewerbehauses in Leipzig fand eine anläßlich der Kreis-Vertretertagung des Bildungsverbandes der Deutschen Buchdrucker aufgestellte Schau von Plakaten des Prof. Ludwig Hohlwein, München, statt, die auch während der Messe noch zu sehen war.

Vor ungefähr zehn Jahren wurde ebenfalls im Buchgewerbehause eine Plakatausstellung, und zwar schweizerischer Künstler, veranstaltet. Damals war man erstaunt über die eigenartigen Entwürfe, unter denen die von Welti besonders auffielen.

Ein schwieriges, aber zugleich dankbares Gebiet ist die Plakatkunst. Der Stoff ist größtenteils gegeben, des Künstlers Geist muß ihn nur durchdringen und formen. Das Wesentliche, das, worauf es ankommt, muß charakteristisch herausgeholt und in den Mittelpunkt des Entwurfs gestellt werden. Das gelingt Hohlwein in jeder Beziehung, wie er auch den Zweck des Plakates nie vergißt: zu wirken. Weniges sei herausgegriffen: Ein dankbares Motiv ist die Silhouette von München oder das Wahrzeichen der Stadt, die Frauentürme, die des öfteren wiederkehren. Scharfe Heraushebung des Gegenstandes, auf den es beim Plakat ankommt, findet man bei der Reklame für die MAN (Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg), wo auf Krane, Aufzüge usw. im Gegensatz zu ihrer Umgebung hingewiesen und auf deren Anwendung durch genaue Zeichnung aufmerksam gemacht wird. Zuweilen liebt Hohlwein Figuren-Wiederholungen, wie bei dem Kwannon-Zigaretten-Plakat und dem der Parfümerie Tochtermann.

Die verschiedenen Weihnachtsplakate zeigten durchweg weltmännischen Schick. Ganz eigenartig das Plakat einer Druckfarbenfabrik: auf schwarzem Hintergrunde sieht man vier stilisierte Vögel in gelb, rot, grün und blau, im Gleitflug herabgehen.

Die Riquet-Plakate und die Plakate für Karnatzki-Schokoladen dienten einer Sache und waren doch voneinander ganz verschieden.

Oft klingt feiner Humor aus Hohlweins Bildern. Bei der Reklame einer Kinderwagen-Fabrik leuchtet jedem entgegen: „Der Schrei nach dem" (das nächste Wort dieses geflügelten Ausspruches, das jeder Leser des Plakates im Geiste ergänzt, ist verkörpert durch ein gut ausgeführtes Brustbild eines schreienden Babys). Darunter befindet sich aber nicht etwa das oben fehlende Wort, sondern der Name des angepriesenen Erzeugnisses. Besonders packend sind Hohlwein's Plakate für Filmstücke.

Doch nicht nur an wirkungsvollen Plakaten konnte sich der Besucher erfreuen, sondern auch an Titelbildern für Bücher, an Katalogen, an Führern usw., sowie an originell entworfenen Geschäftsdrucksachen und dergleichen. —*e*

Die Ausstellung war eine verdiente Ehrung des Künstlers, der als nun Fünfzigjähriger auf der Höhe seines Schaffens steht.

Neue Methode zum Druck von Musiknoten

Eine Erfindung J. L. Lenonvel's besteht darin, Musiknotentypen auf einer Tafel mit Notenlinien zusammenzustellen. Hiervon wird ein Abzug auf Papier gemacht, von dem auf photographischem Wege eine Druckplatte hergestellt wird. Am besten ist es, wenn die Typen viel größer sind als der gewünschte Druck, die Verkleinerung wird durch den photographischen Vorgang ermöglicht. Die Notentypen werden magnetisch auf einer Platte festgehalten, die mit Rillen oder Linien versehen ist, die die Notenlinien darstellen. Die Typen werden eingefärbt und ein Abzug auf Papier gemacht, das mit den gleichen Notenlinien versehen ist, auch können diese nach dem Abdruck eingezeichnet werden. Diese Vorlage wird dann phtographiert und davon auf dem üblichen Wege eine Druckplatte oder eine Zinkplatte angefertigt. Eine vollständige Notenseite kann in verschiedenen Teilen gesetzt, die einzeln abgedruckt zu einer Seite vereinigt werden, bevor photographiert wird. Die zuerst genannte Tafel kann ein dauernder Magnet sein oder durch elektro-dynamische Spiralen magnetisiert werden oder auch abschnittsweise, indem jeder Abschnitt den Eisenkern des Elektromagneten bildet. *F. S.*

Herstellung von Faltenbeuteln

Das neue Verfahren zur Herstellung von Faltenbeuteln aus einer von einer Rolle ununterbrochen ablaufenden Papierbahn besteht darin, daß zunächst der von der Rolle ablaufende Werkstreifen einer an den beiden Längskanten Z-förmig gefalzten und gummierten Papierbahn durch Querfalzen in der Mitte umgelegt, sodann die einander zugekehrten Streifen der Falze zusammengepreßt und hierauf die dadurch entstehenden Falzrippen auf der einen oder anderen Seite mit dem benachbarten Falzsteg verklebt werden.

Vorteile des neuen Verfahrens: Weder die Flachseiten des Beutels noch dessen Boden weisen eine Klebnaht auf. Die seitlichen Falten bestehen aus einer dreifach verklebten Papierlage, so daß nach der Füllung des Beutels ungünstig beanspruchte Klebnähte nicht vorhanden sind. Es wird vielmehr noch eine Art Versteifung der Falten erzielt und so die Widerstandsfähigkeit des ganzen Beutels erhöht und dessen Gebrauchszweck gefördert. Ferner ist von Vorteil, daß nur verhältnismäßig schmale Papierbahnen erforderlich sind und die üblichen Formatbleche entbehrlich werden. (DRP. 394 791, Kl. 54b, *Gustav Fischer, Bielefeld.*) -ss

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Erleichtert den Absatz durch ihre guten Eigenschaften

H. VON GIMBORN A.G., EMMERICH A. RH.

Norddeutsche Papierwerkstätten
Aktiengesellschaft
Berlin W 50
Fernsprecher: Amt Bismarck 1156

Schreibhefte x Schreibblöcke
Wachstuch-Kladden
Kontobücher x Notizbücher
Kollegheft e x Preßspanblocks

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise

A7802)

Will

Das Neueste
in
LINIER-MASCHINEN
baut
E. C. H. WILL
Hamburg 20

Bevor Sie kaufen, fordern Sie daher Prospekte!

Dauerkonto- und Ringbücher
früher *Flügel* Patent
Die einzigen mit automatischer Terminkontrolle!
Eigene Systeme — allem Herkömmlichen weit überlegen!
Verlangen Sie kostenlos illustrierte Werbehefte!
Eberhard Clemens (Abtlg. A) Ebersbach i. Sa.

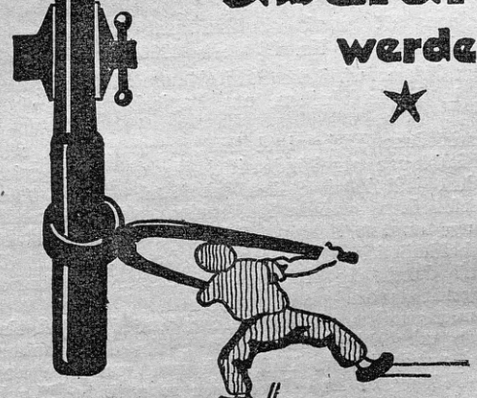
---

liefert **prompt** und **preiswert** mit **hohem Rabatt** für Wiederverkäufer **frachtfrei** innerhalb Deutschlands
August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3/P
Muster und Preislisten stehen gratis zu Diensten

(A 7013 a

MATADOR
SICHERHEITSHALTER

Kann niemals überdreht werden!



SIEBERT & LÖWEN-ELBERFELD

Hosted by Google

Patentliste vom 4. September 1924

Anmeldungen: Kl. 15b, 4. B. 111 698. Fa. Andreas Brücklmeier & Co., Graz: Vertr.: Oskar Wachsen, Berlin, Gneisenaustr. 100. Verfahren zur Herstellung von Vordruckmodellen. 9. 11. 23. Oesterreich 19. 9. 23. — Kl. 15e, 10. H. 94 472. Rudolf Horn, Dresden, Friedrich-Wilhelm-Straße 76. Bogenanlegevorrichtung für Gummidruckpressen. 15. 8. 23.

Kl. 54b, 1. T. 27 137. Fa. Gebr. Tellschow, Maschinenfabrik, Berlin. Gummiervorrichtung an Briefumschlagmaschinen und ähnlichen Maschinen. 20. 11. 22.

Kl. 70b, 4. B. 110 540. Dr. Kaspar Baur-Parsons, Zürich; Vertr.: Dipl.-Ing. Dr. W. Karsten und Dr. C. Wiegand, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11, Füllfederhalter. 23. 7. 23.

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 15k, 10. K. 78 808. Mechanisches Zurichte-Verfahren für Buchdruck. 27. 3. 24.

Erteilungen: Kl. 15c, 1. 402 156. Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) AG., Plauen i. V. Kniehebelantrieb, vorzugsweise für Matrizenprägepressen. 20. 6. 23. V. 18 423. — Kl. 15d, 11. 402 295. Alfred Liebetanz, Berlin, Willibald-Alexis-Str. 41. Geschlossener Aufzug für Druckzylinder und Verfahren zum Aufbringen des Aufzuges. 3. 2. 24. L. 59 402. — Kl. 15d, 17. 402 296. Wilhelm Zimbel, Berlin, Seydelstraße 3. Zylinderschnellpresse mit hin und her gehendem Karren. 6. 9. 23. Z. 13 972. — Kl. 15d, 26. 402 297. August Zwoboda, New York, V. St. A.; Vertr.: M. Löser und Dipl.-Ing. Knoop, Pat.-Anwälte, Dresden. Druckformenträger für Rotationsdruckmaschinen. 19. 12. 22. Z. 14 158. — Kl. 15d, 31. 402 298. Johne Werk Grafische Maschinen-Akt.-Ges., Bautzen. Farbwalzenantrieb für Gummidruckrotationsmaschinen. 14. 6. 23. J. 23 792. — Kl. 15d, 38. 402 299. Deutsche Werke Akt.-Ges., Berlin-Wilmersdorf. Farbwerk für Flachdruckmaschinen mit auf- und abbewegbarer Druckform. 9. 10. 23. D. 4 308. — Kl. 15d, 39. 402 300. Eduard Grosse, Waschwitz b. Dresden. Tiegeldruckpresse mit um den Mittelkörper der Presse geführter Farbauftragwalzen- und Bogenauslegevorrichtung; Zus. z. Pat. 387 700. 1. 12. 21. G. 58 854. — Kl. 15d, 39. 402 301. Eduard Grosse, Wachwitz bei Dresden. Tiegeldruckpresse mit um ihren Mittelkörper geführter Farbauftrag- und Bogenauslegevorrichtung; Zus. z. Pat. 387 700. 1. 12. 21. G. 60 598. — Kl. 15e, 4. 402 302. Carl Eckert, Neukölln, Rosenstraße 15. Bronziermaschine; Zus. z. Zus.-Pat. 390 442. 9. 2. 23. E. 29 027. — Kl. 15e, 8. 402 157. Johann Scheuner, Konolfingen-Stalden, Schweiz; Vertr.: F. Meffert und Dr. L. Sell, Pat.-Anwälte, Berlin SW 68. Vorrichtung zum Einlegen von gefalzten Stücken in Druckmaschinen. 24. 1. 23. Sch. 66 925. Schweiz 5. 1. 23. — Kl. 15e, 10. 402 158. Franz Hinterdorfer und Josef Rôna, Budapest; Vertr.: P. Müller, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Bogenanlegevorrichtung. 31. 8. 22. H. 90 987. — Kl. 15e, 10. 402 159. Linotype and Machinery Limited, London; Vertr.: Dr. Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Verfahren und Vorrichtung zum mehrmaligen Anlegen von Bogen für Mehrfarbendruck oder Schön- und Widerdruck. 18. 7. 2. L. 56 064. Großbritannien 18. 7. 21. — Kl. 15e, 13. 402 160. Louis Maurice Barman u. Roneo Limited, London; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Zweiteiliges Schablonenkartenmagazin für Adressiermaschinen. 24. 6. 23. B. 110 083. — Kl. 15h, 2. 402 303. Alfried Hengstenberg, Birkenwerder, Bez. Potsdam. Vorrichtung zum Verhüten von Fälschungen der Beträge auf Schecks, Quittungen, Zahlkarten o. dgl. 27. 4. 23. H. 93 476.

Kl. 54b, 3. 402 215. Fr. Hesser Maschinenfabrik Akt.-Ges., Stuttgart-Cannstatt. Maschine zur Herstellung von Beuteln aus Papier oder ähnlichem Stoff mittels Falzdorns. 28. 2. 23. H. 92 878. — Kl. 54b, 3. 402 374. Fr. Hesser Maschinenfabrik-Akt.-Ges., Stuttgart-Cannstatt. Maschine zur Herstellung von Papierbeuteln mittels Falzdorns. 4. 7. 23. H. 94 137. — Kl. 54d, 3. 402 216. Hans Deller, Nürnberg, Paradiesstraße 12. Vorrichtung zum Ausstanzen gelochter Scheiben aus Pappe, Gummi, Leder u. dgl. 1. 8. 22. D. 42 174.

Entfernbare Druckfarbe

Sulfitablauge statt Firnis als Bindemittel

(Zu dem Aufsatze in Nr. 68 Seite 2264.)

Seit langer Reihe von Jahren wird die Sulfitablauge als Klebemittel verwendet, namentlich in Papierfabriken, um Papierbahnen an die Hülse zu kleben.

Im Kriege, als verschiedene Klebemittel knapp wurden, hat man auch versucht, die Sulfitablauge als Bindemittel für die Buntpapierfabrikation zu verwenden, jedoch ohne den erhofften Erfolg. Auch verschiedene Buntpapierfabriken, welche Tiefdruckmaschinen beschäftigen, haben Sulfitablauge anstatt Kaseïn, Stärke, Harz oder Firnis verwendet, dies jedoch baldmöglichst wieder aufgegeben. Man hat die Erfahrung gemacht, daß durch die Ablauge die Gravur der teuren Kupferwalze sehr angegriffen wird.

Eine weitere noch unangenehmere Beobachtung war die, daß sich fast alle bunten Farben erheblich änderten; ja sogar die schwarze Farbe änderte sich und wurde braun. Und noch unangenehmer war, daß sich die bedruckte Fläche bei Aufnahme noch so geringer Feuchtigkeit gänzlich verwischte und so der Druck unansehnlich wurde.

Aus diesen Gründen gab man die Verwendung von konzentrierter Sulfitablauge an Stelle von Firnis gänzlich auf. Ich denke, ein Patentanspruch für diese Verwendung wird reichlich zu spät kommen.

Gottlieb Leschanowsky, Chemiker, *Fürth i. Bay.*

Lohnbeutel-Lieferung

Ich bestellte auf Grund eines Angebots und der Bemusterung bei einer Fabrik 100 000 Lohnbeutel und ersuchte um Voraussendung, worauf die Fabrik zwei Voraussendungen laut Muster 1 machte, die mustergetreu waren. Dagegen war die Hauptnachlieferung von rd. 95 000 Stück so wie Muster 2, welche mein Kunde (eine Behörde) erst gar nicht haben wollte. Erst nach vielem Hin- und Herreden erklärte er sich bereit, sie abzunehmen, wenn ein Nachlaß von 20 vH eintrete. Die Fabrik schrieb auf meine wiederholten Reklamationen, daß von dieser Sorte Papier nicht mehr verlangt werden könnte, und meinte, die Behörde könnte die Beutel mit Tintenstift ausschreiben. Die Behörde und ich stehen auf dem Standpunkt, daß zu den Lohnbeuteln das Papier tintenfest sein muß, schon der Zahlenschreiberei wegen, damit durch das Ineinanderlaufen der Schrift keine Irrtümer vorkommen können. Die Fabrik lehnt jegliche Ersatzlieferung ab. Ich bitte um Ihre Ansicht in dieser Angelegenheit, da die Behörde klagbar gegen mich vorgehen will. Der großen dadurch entstehenden Kosten wegen möchte ich dies vermeiden, aber anderseits kann mir nicht zugemutet werden, daß ich durch das Verschulden der Fabrik den Schaden alleine trage. Anbei die Unterlagen. *Bürobedarfshandlung*

Gutachten eines Fachmitarbeiters: Eine Tintenprobe ergibt, daß das Papier zu dem mit Nr. 1 bezeichneten Beutel, der der Vorauslieferung entstammen soll, besser geleimt ist als das Papier des mit Nr. 2 bezeichneten Beutels. Bei letzterem fließt die Tinte so stark aus, daß die Schrift unschön wird. Als unbrauchbar kann man diesen Beutel nicht bezeichnen, jedoch kann man einen Nachlaß von 20 vH als angemessen ansehen. Dieser Nachlaß ist vom Fabrikanten zu tragen. Seine Behauptung, daß beide Lieferungen von gleicher Qualität sind, trifft hinsichtlich der Leimung nicht zu. Die Papiere dürften aus zwei Anfertigungen stammen. Obgleich bei der Papierfabrikation leicht Schwankungen der Leimfestigkeit vorkommen, so durfte doch der Beutelfabrikant das weniger gut geleimte Papier nicht ohne weiteres verwenden, wenn er gut geleimtes Papier bemustert hat, zumal er wußte, daß die Beutel beschrieben werden. *K. W.*

Büchertisch

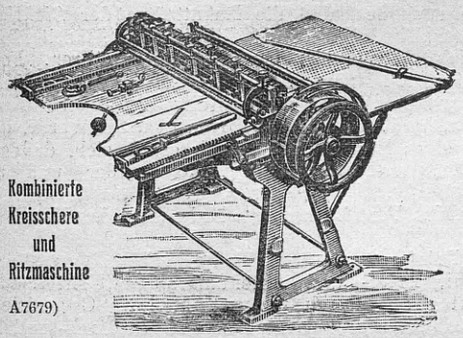
Erfolgreiche Anzeigen-Werbung. Erfahrungen der Praxis für die Praxis von *Hans Dürrmeier*, München, Verlagsbuchhandlung C. A. Dürrmeier, 1924, geh. 3,40, geb. 4,40. — Der Titel läßt nicht klar erkennen, wovon das Buch handelt. Es ist nicht etwa, wie mancher annehmen könnte, eine Anleitung zu erfolgreichem Inserieren, es beschäftigt sich vielmehr ausschließlich mit der Anzeigen-Akquirierung der Zeitungen und Zeitschriften. Was der Verfasser über die Einrichtung und den Geschäftsgang der Anzeigenwerbeabteilung eines Zeitungsverlags sagt, bringt zwar nicht wesentlich Neues, immerhin aber Nützliches, und man kann dem im großen ganzen zustimmen. Wenn er aber im Abschnitt „Werbe-Kniffe“ Praktiken schildert, die durchaus gegen den Anstand im Geschäftsleben verstoßen, dann muß man ihm rund heraus sagen: „Erfolgreiche Anzeigen-Werbung“ darf nie mit solchen Mitteln getrieben werden; alle Vorbehalte und moralischen Bedenken des Verfassers ändern nichts daran, daß derartige Kniffe eben verwerflich sind. Mögen sie immerhin der Praxis entnommen sein, in die Praxis eines Verlagsunternehmens gehören sie nicht, auch nicht unter mildernden Umständen. An solchen Gepflogenheiten der Akquisition zeigt sich in der Regel deutlich, wie die Blätter zu unterscheiden sind in solche die gelesen werden, und deren Schriftleitungen den Bedürfnissen der Leserschaft oder eines Faches gerecht zu werden wissen und in solche, die ohne Schriftleitung und Mitarbeiterschaft auskommen, weil ihnen allein der Anzeigenteil Selbstzweck ist. *G. E.*

Luxus-Nummer der „Lichtbild-Bühne“. (Verlag: Gebr. Wolffsohn GmbH., Berlin SW 48). In diesem kürzlich erschienenen 176 Seiten starken Hefte wird der nun dreißigjährigen Entfaltung der Film-Industrie gedacht. Eine Reihe von Gelegenheits-Niederschriften, die etwa vierzig Seiten des Heftes beansprucht, schildert die dürftigen und schwierigen Anfänge des Lichtbildwesens, das anfangs als „Kinematograph“ eine Schaubuden-Angelegenheit war und heute ein verwöhntes Publikum in Luxustheatern und Filmpalästen festhält. Wird einst die heute noch fehlende Geschichte der Film-Industrie geschrieben, dann werden die in diesem Heft mit zahlreichen Bildern veranschaulichten Schilderungen gewiß mit Quelle sein. Dem Textteil folgen an 140 Seiten Ankündigungen der Filmgesellschaften, ihrer bedeutendsten Filme und berühmtesten Filmsterne beiderlei Geschlechts, ferner Empfehlungen der diese beliefernden Fabriken für Apparate, für Lampen, für Rohfilme usw. Diese Anzeigen sind aber mehr in Prospektform gehalten, meist dreifarbig und bilderreich ausgestattet. Die Anordnung lag fast durchweg in der Hand des Gebrauchsgraphikers Otto Arpke, und die Druckerei des Verlages hat hier ihre Tüchtigkeit und volle Leistungsfähigkeit im Bunt- und Bilderdruck erwiesen. Dem rührigen Verlage der „Lichtbild-Bühne“ aber möge aus seinem erfolgreichen Anstrengung weiterer Nutzen erwachsen; der deutschen Fachpresse gereicht diese Erscheinung zur Ehre. *rg*

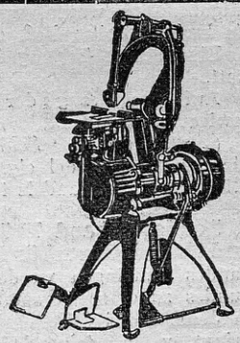
Hosted by Google

Umsteckbare
Dauer-Kalender
Deutsch
English
Français
Español
Italiano
Wezel & Naumann A.-G.
Leipzig. (A7776

Achtung!
Das Original aller
Bremer Börsenfedern
fabriziert **nur**
Roeder

Kreisscheren für Karton und Pappe
Rotat.-Spitzenwalzwerke / Siegelmarken-Maschinen

Kombinierte Kreisschere und Ritzmaschine
A7679)
Schleifen und **Neuliefern** von **Kreismessern** aller Art.
Reparaturen werden billigst ausgeführt.
Wenzel & Co., GmbH., **Berlin N 39,** Müllerstr. 10

Gekrepptes **KLOSETTPAPIER** Glattes
BUTTERBROT-, DISTRIBUTEUR-SCHRANKPAPIER
äußerst preiswert
Rhein. Toilette-Papier-Fabrik
SIEFER & Co. GMBH. (A7836
KÖLN, Thürmchenswall 18/20. Tel.: Anno 6571 u. Anno 6572

Gefi
Broschüren-Heftmaschine
heftet bis 23 mm

Georg Ficker, Grimma II, Sachsen
Telegr.-Adr.: Gefi **Maschinenfabrik** Telephon 330
(A 7370

IDEA-Schneider
die zeitgemäße Schere
für Büro u. Befrieb.

IDEA LEIPZIG Handels-haf.

Durchschreibpapiere
für Handschrift
Kohlepapiere
für Schreibmaschinen
Oelkopierblätter
empfehlen
Carl Gunsser & Merz GmbH.
München O. 9
Fabrik von chem. präparierten Papieren.

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Kölner Messe (siehe Nrn. 76 und 77)

Ueber den Schluß und das Ergebnis der Messe urteilt das Meßamt u. a.: Der weitere *Geschäftsgang* auf der Messe ist nach den Beobachtungen des Meßamtes bei regem Besuch auch noch am Donnerstag zufriedenstellend gewesen, namentlich auf der Technischen Messe. Gesteigerte Umsätze wurden in Spielwaren erzielt. Auf der Papiermesse hielt sich das Geschäft und war zum Teil lebhafter bei Bürobedarfsartikeln, vor allem Schreibmaschinen.

Nach der „Köln. Ztg." war in der *Papierindustrie* der letzte Tag ziemlich still. Das Hauptgeschäft in Papier war Mitte der Woche gemacht worden. — *Bürobedarf* erregte die ganze Dauer der Messe hindurch starkes Interesse, aber die Sparmaßnahmen der hierfür in Frage kommenden Verbraucher wirken sich auf das Geschäft sehr hemmend aus. — Die Aufmachung der Stände brachte in beiden Gruppen sowie auf der Büchermesse manches Bemerkenswerte, unter anderm den Stand der Firma Günther-Wagner, Hannover. Stellenweise wurden gute Wirkungen lediglich durch geschickte Reihung der Waren vor gut abgestimmten Hintergründen erreicht.

Frankfurter Herbstmesse

In der Stabilisierungskrise ist das Gesamtbild der deutschen Volkswirtschaft still geworden; diese Tatsache trat nach der „Frankf. Ztg." auch bei dieser Messe in die Erscheinung. Zu lebhaftem Absatz fehlte die Kaufkraft breiter Schichten im Inland. Die immer noch in den Händen der Händler befindlichen Warenvorräte erlaubten nur kleine Aufträge, und im gleichen Sinne wirkte die Geldknappheit und der hohe Zins. Wenn hier und da Neuheiten zu kleinen Käufen anreizten, so hatte das auf die Gesamtlage des Geschäfts keinen Einfluß. Dabei wurden oft schon recht entgegenkommende Zahlungsbedingungen gestellt, die sich auch durch Kartellabreden nicht beseitigen lassen. Allerdings kann der deutsche Fabrikant noch längst nicht wie der englische oder amerikanische mit Leichtigkeit sechs Monate Ziel gewähren. Zahlreiche Aeußerungen ließen die Vermutung aufkommen, daß die tatsächliche Beschäftigung in manchen Fächern reger sei als es auf der Messe zum Ausdruck komme. (Die Vertreter und Reisenden der Häuser werden vor der Messe nicht untätig gewesen sein, werden der Kundschaft die Muster vorgelegt und etwaige Abschlüsse heimgebracht haben. Schriftl. d. P.-Z.) Die überaus starke Messemüdigkeit ist nicht mehr hinwegzuleugnen. Die Frage nach der Berechtigung der Messen und besonders nach der Berechtigung so vieler Messen ist heute in jedermanns Munde.

In Hause Offenbach herrschte Unzufriedenheit vor; als wohl einzige glückliche Ausnahme geschäftlicher Zufriedenheit wurde eine chinesische Firma genannt, die das nun auch in Deutschland vordringende Mah-Jongg-Spiel in verschiedensten Ausführungen ausstellte. Ausländische Kunden sind nur selten festzustellen.

Im ehemaligen „Haus der Bücher" war eine Ausstellung von Kunstgewerbe und Graphik eingerichtet. Die Qualität der Graphik aber erschien dem Berichterstatter äußerst fragwürdig; er bezweifelt überhaupt, ob damit nicht die Grenze des austellbaren „Messe-Objekts" überschritten wurde.

Auf der Büchermesse war bei den bunten Bilderbüchern lebhafte Nachfrage: es handelt sich um das Weihnachtsgeschäft. Trotz des sonst nicht erheblichen Erfolges wurde der Wert der Büchermesse für die Propaganda anerkannt; leider hatten sich aber die außerhalb der Reichsgrenze liegenden deutschsprachigen Gebiete nur in unerheblichem Maße gemeldet.

Registrierkassen sind trotz der beträchtlichen Größe dieser Objekte rege gefragt worden. Das Rechnen mit dem Pfennig sei als Notwendigkeit erkannt. In Schreibpapieren konnten einige Firmen Umsätze mittleren Umfangs machen. Wandschmuck fand kaum Käufer.

Uber das Papier- und Schreibwarenangebot weiß das genannte Blatt nur wenig zu melden. Die Auskünfte lauteten hier unterschiedlich. Bei der Musterung der Stände und Kojen fiel auf, daß manche Stammgäste von ehedem, so der Insel-Verlag oder der Karl-Wolff-Verlag, den Weg nach Frankfurt nicht mehr fanden. Dafür sind andere eingesprungen, denen man gutes Beginnen wünschte. Skeptische Stimmung herrscht aber vor und das Klagelied von der Kredit- und Kapitalnot tönte hier so wie anderwärts.

Die Wiener Herbstmesse hat ebenso schlechten oder noch schlechteren Erfolg gehabt wie die anderen Messen dieses Herbstes. Nach dem Bericht in „Tegner's Papier- u. Schreibw.-Ztg." heißt es: Unserem Messebericht, den wir auf Grund des Verlaufes der ersten Tage in unserer letzten Nummer veröffentlicht haben, können wir nichts Erfreuliches hinzufügen. Die auswärtigen Käufer fehlten. Großer Unwille herrschte darüber, daß sich trotz aller Proteste die Aussteller noch verpflichten mußten, während des Schluß-Sonntags ihre Stände offen zu lassen.

Vereinigung Mittel- und Südwestdeutscher Papier- und Schreibwaren-Großhändler

Sitz: Bad Homburg v. d. H.

Am Sonntag, 14. September, fand in Bad Homburg eine Vollversammlung statt. Die geschäftliche Sitzung dauerte mit Unterbrechung für eingenommenes Mittagessen von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr. Der Vorsitzende erstattete den Geschäftsbericht, aus welchem u. a. hervorgeht, daß die Verbandsleitung sehr viel Streitfälle mit Kunden und Fabrikanten zu erledigen hatte, die zum größten Teil für beide Parteien zufriedenstellend geregelt wurden; allerdings hat sich auch gezeigt, daß mehreren Konventionsverbänden, auch Fabrikanten, das soziale Verständnis abgeht: Man hat auf Seiten der Fabrikanten offenbar noch nicht begriffen, in welch bedrückter Lage sich die Großhändler befinden. Daß in der Aussprache deshalb scharfe Worte fielen und nach Selbsthilfe gerufen wurde, ist begreiflich.

Weil die Kundschaft wieder ein Ziel von drei Monaten oder 30 Tage Kasse mit 2 vH Skonto verlangt und erhält, wurde einstimmig beschlossen, diese Forderung auch bei den Lieferanten zu stellen und nur zu diesen Bedingungen einzukaufen.

Es konnte bewiesen werden, daß die Rabattsätze der *Stahlfeder*-Konvention viel zu niedrig sind, und daß die Außenseiterfirmen (welche in der Mehrzahl) bedeutend höhere Rabatte gewähren. Ferner wurde festgestellt, daß viele Firmen des Tüten- und Beutelfabrikanten-Verbandes an Verbraucher billiger als an die Großhändler liefern. Besonders unangenehm berührt, daß eine Firma genannt wurde, deren Inhaber Vorsitzender eines Bezirkes ist. Auch ergab sich, daß große und bedeutende Außenseiter-Firmen entgegenkommender und auch billiger sind.

Beschlossen wurde, das Verschenken von Kalendern den Mitgliedern freizustellen.

Der Einkauf von Briefordnern, Schnellheftern, Bleistiften, Griffeln, Schiefertafeln, Gummi, Brief- und Aktenumschlägen, Briefmappen, Federn und Spielkarten soll durch unsere Abteilung C gemeinsam geschehen, ebenso durch Abteilung A der Einkauf von Pack- und Einschlagpapieren, durch Abteilung B der von Tüten und Beuteln. Die Verhandlungen hierzu sind eingeleitet.

Die Herausgabe von schwarzen Listen wurde angeregt, um sich vor böswilligen Zahlern und Schikaneuren zu schützen.

Den Damen der Kollegen, welche nach dem schönen Bad Homburg mitgekommen waren, wurden unter ortskundiger Führung, soweit es die knappe Zeit zuließ, die Sehenswürdigkeiten der Stadt gezeigt.

Die nächste Tagung findet in 3 bis 4 Wochen in Frankfurt a. M. statt.

Auf den Bezug der Papier-Zeitung wurde, wie jedesmal, hingewiesen. *Der Hauptvorstand*

(Anmerkung der Schriftleitung: Ob sich der gemeinsame Einkauf für den Großhandel eignet, erscheint uns fraglich. Beruht doch die Stärke des Großhandels in der Auswahl und Pflege der Bezugsquellen.)

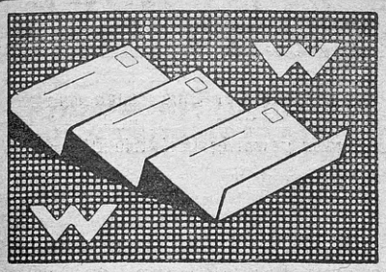
Landesverband Thüringen im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V. Zwecks Gründung eines Landesverbandes Thüringen werden alle Thüringischen Mitglieder des Reichsbundes zu einer Versammlung am 5. Oktober 1924, vormittags 9 Uhr, in Jena, Hotel „Weimarischer Hof" eingeladen. — Die Tagesordnung bringt u. a. folgende Punkte: Vorstandswahl, Genehmigung der Satzungen, Anträge der einzelnen Ortsgruppen, Beteiligung an der Einkaufsgenossenschaft Mitteldeutschland. Jugend-Buchwoche, Bezug der Thüringer Volksschulbücher. — Anträge der Ortsgruppen sind bis zum 30. September an die Geschäftsstelle des Reichsbundes in Würzburg, Rüdiger Straße 4, einzureichen.

Taschen-Briefloch er

Der neue Taschenlocher besteht aus zwei länglichen, durch ein Scharnier an der Schmalseite verbundenen Platten. Die obere Platte trägt die beiden hintereinanderliegenden Schnittbolzen, von denen der eine dadurch verstellbar angeordnet ist, daß er in einem Schlitz verschiebbar gelagert ist und durch eine Schraube auf die jeweilige Lochweite eingestellt werden kann. In der unteren Platte sind Führungslappen vorgesehen, welche Löcher zur Führung des Schnittbolzens tragen und auch als Abstreicher dienen. Diese Lappen dienen gleichzeitig auch zur Führung der zu lochenden Blätter, welche zwischen diese Lappen und der unteren Platte eingeführt werden. An der unteren Platte ist ferner noch ein senkrecht abgebogenes Führungsblech angeordnet, welches die obere Platte durchdringt und mittels eines Anschlags den Hub begrenzt.

Der neue Locher, mit dem durch das Verstellen des einen Lochstempels Löcher in verschiedenem Abstand gestanzt werden können, kann beliebig in der Tasche mitgeführt werden, ist billig in der Herstellung und einfach bei der Handhabung. (DRP. 399 291, Kl. 1[illegible] *Hans Körber, Nürnberg.)*

Hosted by Google



Schreib-Maschinen Karten
jeder Art, perforiert mit u. ohne gummierten Adreßstreifen
– Nicht einreißende – Perforation
Perf. Durchschlagblätter
— für Postkarten —
Herstellung auf den neuesten Spezialmaschinen

Wilh. Wirth, Papiergroßhandlung, **Köln** a. Rh.
Fernspr. Ulrich 711 Huhnsgasse 34

STAHLSTICH

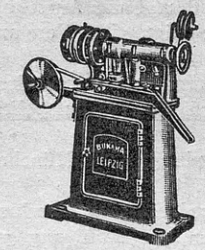
Prägungen für Packungen, Geschäftspapiere, Etiketten usw.

CHALCO

Deutsche Chalcographie G. m. b. H. Berlin SW. 68 Alte Jacobstr. 23-24

Nur für Wiederverkäufer

Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!



Bukama Automaten
zum Herstellen v. Nadel- u. Andrück-Etiketten

O. HOPPE & Co. NACHF.
LEIPZIG-SCHL. 14
Könneritz-Straße 43.
(A 4728

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke

Gestrichene Langschliffpappen f. Attrappen usw.

Passepartoutkartons

Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert

Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A 6024
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. -- Fernsprecher Nr. 37.

Pegasus

Maschinenpappen
Handpappen
Hartpappen
Packpapiere für alle Zwecke

Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4 (A 7411)

Kollianhänger

lose, in Buchform

oder

zu 2, 3, 4 und 6 Stück zusammenhängend

liefert billigst

Nur an Wiederverkäufer

die

Hamelner Papierwarenfabrik
Aktien-Gesellschaft
Hameln a. d. Weser — Schließfach 28

Leistungsfähigste Spezialfabrik

auch für

Lohnbeutel, Musterbeutel, Kontrollkarten für Stechuhren, Zigarren- und Zigarettenbeutel, Hut-, Mützen- und Wäschebeutel (A 6393

VERLANGEN SIE BITTE

Musterbuch
u. Preisliste

GESCHÄFTS-BÜCHER

Stapel-Artikel-
feine Notes für Reklame

Vereinigte Geschäftsbücher-Fabriken und Druckereien
EMIL BANDELL DIETZ u. LÜCHTRATH AG
STUTTGART

Auslieferungslager für das besetzte Gebiet
Köln, Brüsseler Platz 2, Ecke Mastrichter Str.

Hosted by Google

Lichtpauspapier

Die vor einiger Zeit erfolgte Sprengung der Konvention der Lichtpauspapier-Fabrikanten bildete einen wichtigen Gegenstand der Beratungen auf der am 8. September in Kassel abgehaltenen Hauptversammlung des „deutschen Lichtpauspapierhändler-Verbandes".

Allgemein wurde der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die Fabrikanten sich wieder zusammenschließen und einheitliche Preise vereinbaren möchten. Dieser Wunsch wurde auch den Vertretern der Fabrikanten in besonderer Beratung am gleichen Orte und Tage übermittelt.

Ferner wurden in der Versammlung folgende wichtigen Beschlüsse gefaßt:

Für das laufende Jahr wird von allen Mitgliedern eine Nachzahlung von 15 M. zur Deckung des Defizits eingefordert.

Für das kommende Jahr wird der Mitglieder-Jahresbeitrag auf 50 M. festgesetzt. Als Tagegeld für den Vorstand und die Ausschußmitglieder wird 30 M. und Fahrt 2. Klasse genehmigt. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

Ueber das Kalle'sche Lichtpausverfahren äußern sich verschiedene Mitglieder in anerkennender Weise, dagegen wird die Verkaufspolitik der Firma Kalle verurteilt.

Als Ort für die nächstjährige Hauptversammlung wird München festgelegt.

Es wird beschlossen, daß folgende Erklärung gedruckt den einzelnen Mitgliedern zur Uebermittlung an ihre Lieferanten zur Verfügung gestellt werden soll:

Die schwere Wirtschaftskrisis macht es den Händlern unmöglich, Ihre bisherigen Zahlungsbedingungen weiterhin anzuerkennen und einzuhalten. Die Mitglieder der Versammlung sind der Meinung, daß die Fabrikanten zu ihrem Teile dazu beitragen müssen, die schwere wirtschaftliche Krisis für ihre Abnehmer ertragbar zu gestalten, wie diese seit langer Zeit gezwungen sind, ihrer Kundschaft, die sich meistens aus der Industrie zusammensetzt, langfristige Ziele einzuräumen.

Der Verband hat daher beschlossen, seinen Mitgliedern aufzuerlegen, nur noch von Ihnen unter Bezugnahme auf dieses Rundschreiben zu beziehen, wenn Sie z. Zt. mindestens ein zweimonatiges Ziel gewähren oder bei Zahlung innerhalb 30 Tagen 4 vH und innerhalb 45 Tagen 2 vH Skonto einräumen.

Um Empfangsbestätigung bittend zeichnet hochachtungsvoll

Deutscher Lichtpaus-Papier-Händler-Verband E. V., Köln,
Schildergasse 72-74.

Nach Anhörung der Fabrikanten wird beschlossen, die Konventionspreise vom Juni 1924 als Richtpreise gelten zu lassen. Es sollen 1000 Preislisten gedruckt werden, die den Mitgliedern nach Bedarf und Anforderung kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Höhe der Rabattgewährung auf diese Richtpreise oder Stellung von Nettopreisen bleibt den Mitgliedern überlassen.

INHALT

Wirtschaftsmaßnahmen der Reichsregierung — Preisabbau . . . 2629
Die Grundzüge der deutschen Handelspolitik . . . 2629
Der neue ungarische Zolltarif . . . 2629
26 vH Einfuhrabgabe auch in Frankreich . . . 2634

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
125 Jahre Papierfabrik Hillegossen . . . 2634

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Dinformate . . . 2636
Fachkurse für Buch-, Stein- und Offsetdrucker, Chemigraphen usw. . . . 2638
Aus den fachtechnischen Vereinen . . . 2638
Hohlwein-Plakatausstellung . . . 2638
Neue Methode zum Druck von Musiknoten . . . 2638
Herstellung von Faltenbeuteln . . . 2638
Patentliste vom 4. September 1924 . . . 2640
Entfernbare Druckfarbe . . . 2640
Lohnbeutel-Lieferung . . . 2640
Büchertisch . . . 2640

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Kölner Messe . . . 2642
Frankfurter Herbstmesse . . . 2642
Vereinigung Mittel- und Südwestdeutscher Papier- und Schreibwaren-Großhändler . . . 2642
Taschen-Brieflocher . . . 2642
Lichtpauspapier . . . 2644
Steuerwünsche des Einzelhandels . . . 2644
Probenschau . . . 2644
Geschäftsnachrichten . . . 2646
Briefkasten . . . 2660

Der Nummer liegt ein Prospekt des Staatl. Lotterie-Einnehmers Kröger, Berlin W 8, bei.

Steuerwünsche des Einzelhandels

Der Hauptausschuß des Deutschen Einzelhandels faßte in seiner Berliner Tagung vom 22. September folgende Entschließung: „Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels ist einmütig der Auffassung, daß eine Umgestaltung des Systems der Umsatzsteuer in ihren Grundzügen gegenwärtig nicht in Frage kommen kann und darf, wenn nicht das Erträgnis für den Staat ganz gewaltig beeinträchtigt werden soll. Exporterschwerungen muß ohne Aenderung des Systems durch ein verbessertes Rückvergütungsverfahren an die Exporteure begegnet werden. Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels erhebt einstimmig Protest gegen die von Industrie und Großhandel vorgeschlagene Kleinhandelssteuer, die den gesamten Einzelhandel ruinieren, den Schleichhandel fördern, den Konsumenten über Gebühr belasten würde und letzten Endes durch Verringerung des Umsatzes wieder ungünstig auf die Produktion einwirken müßte. — Dringende Vorstellungen erhebt die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels gegen das heutige System der Vorauszahlung auf ein angeblich vorhandenes Einkommen, dessen Existenz nach dem Verlaufe des bisherigen Geschäfts in diesem Umfange bezweifelt werden muß. Ohne die Notwendigkeit zu verkennen, dem Staat die für seinen Bestand erforderlichen Steuern zuzuführen, muß daher das dringende Verlangen gestellt werden, daß so schnell wir irgend möglich dieses System der Vorauszahlung vollkommen verschwindet, und spätestens vom 1. Januar 1925 ab wieder eine Besteuerung nach dem tatsächlich im Jahre 1924 erzielten Einkommen erfolgt. — In der Frage der Gewerbesteuer ist eine Regelung von Reichs wegen dahingehend zu erstreben, daß auch hier nicht willkürlich äußere Merkmale des Geschäftsbetriebes, sondern lediglich die tatsächlich erzielten Erträge und das tatsächlich vorhandene Betriebsvermögen als Steuergrundlage herangezogen werden."

Probenschau

Ex libris und Glückwunschkarten (Original-Radierungen in Handkupferdruck) bringt als Neuheit die Kunstkupferdruckerei *Emil Heinz, Berlin NW 87,* Elberfelder Str. 39, heraus. Die uns vorliegenden Kollektionen überzeugen von gutem künstlerischen Geschmack und gediegener Ausführung. Die in Original-Radierung dargestellten Bilder und Szenen sind in ihrer Druckart (Handpressen-Kupferdruck) als Glückwunschkarten, sowie als Ex libris etwas Neues und Eigenartiges; sie dürften auch den verwöhntesten Ansprüchen der Käufer genügen. Die Auswahl der Motive ist gut getroffen; es finden nicht nur die chronologischen Feste des Jahres Berücksichtigung, sondern die Karten lassen sich bei entsprechender Auswechselung des Titelaufdrucks auch für familiäre Festlichkeiten verwenden. — Die Sammlung der Ex libris umfaßt zunächst zwölf Motive, die ständig am Lager gehalten werden. Der Verkauf erfolgt in geschmackvollen Mappen mit je 25 Stück Inhalt von jedem Muster. Sonderanfertigungen nach eigenen Ideen der Bücherei-Besitzer werden in derselben Art durch erstklassige Künstler ausgeführt. Die Preise dieser Erzeugnisse sind den augenblicklichen Verhältnissen angepaßt, und so dürften die Kollektionen zur Geschäftsbelebung beitragen.

Der Verlag der Sala-Spiele mit Rotsiegel, *Berlin SW 11,* hat unter andern Neuheiten zwei sehr hübsche Gesellschaftsspiele herausgebracht, und zwar das Modespiel „Mah Yongg" und ein ganz neuartiges und belustigendes Gesellschaftsspiel „Ausgerechnet Bananen". Ersteres liegt in zwei Ausführungen vor, das eine hält sich an das chinesische Original, während das andere für deutsche Spieler verständlich gemacht ist, was man von dem Originalspiel nicht ohne weiteres behaupten kann. Die Ausführung der Spiele ist recht gediegen. Beim Bananenspiel gilt es, nicht auf ein Feld zu kommen, auf dem eine Bananenschale wie achtlos weggeworfen zu sehen ist, so daß derjenige Spieler, welcher auf einer solchen Bananenschale ausrutscht, wieder von vorn zu spielen anfangen muß. Die Fortbewegung der Läufersteine ist hier aber ganz anders als bei den übrigen Würfelspielen und löst infolge der vielen Ueberraschungen und Variationen unter den Spielern die größte Heiterkeit hervor. Ueber weitere Unterhaltungsspiele der bekannten Spielefabrik verständigt ein Preisverzeichnis, das gern zur Verfügung gestellt wird.

Blitz-Datumzeiger nennt sich bekanntlich die im Verlag von *Greiner & Pfeiffer, Stuttgart,* erscheinende Kalendertafel. Sie gewährt in ihrer Anordnung tatsächlich einen gleichzeitigen Ueberblick über das ganze Jahr und über die einzelnen Monate durch zwei links und zwei rechts neben den Wochenabreißblock gestellte Vierteljahrsspalten; dann zeigt sie mit den Blockblättern die laufende Woche, mit dem am Block angebrachten Schieber aber den Tag an. Der Schieber ist ein rotlackierter Blechrahmen, aus dessen Fenster das Tagesdatum aus der Wochenreihe so heraussticht, daß Verwechslungen beim Ablesen nicht entstehen können. Das vierteilige Kopffeld der Kalenderwand trägt in drei Feldern bildlichen Schmuck in lithographischem Buntdruck und illustriert die Devise: „Deutschlands stärkste Waffe ist die Arbeit"; das vierte Feld ist für den Titel oder für Firmenaufdruck bestimmt. Dieser Kalender wird im Ladengeschäft gängige Ware sein, von vielen Firmen aber auch als zugkräftiges Werbemittel gewählt werden. rg

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Scheck-, Kassarollen
Kontrollstreifen
Telegraphenrollen
Handwickelrollen

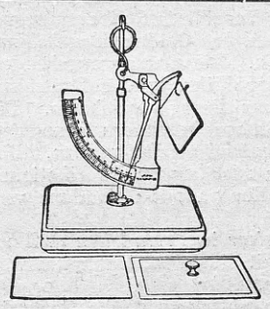
FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Papierwolle
unerreicht billig.
Spezialerzeugnis der
Papierverarbeitungs-GmbH., Süchteln/Rhld.

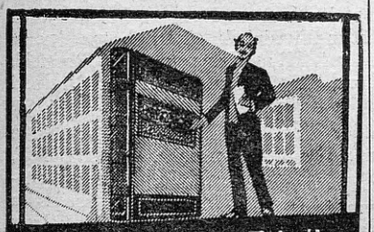
Schreibunterlagen
in großer Auswahl
liefern prompt
Pretzsch & Martin
Coswig-Sa.

D.R.P.
„EXCENOTRIC"
und
JAVA-KUNST
BUNTPAPIERE
von höchster Qualität
„BUTAG"
Buntpapier- und Textildruck A.-G.
Neubabelsberg b. Potsdam I
und die bekannten Fachgeschäfte.

Abreißrollen
mit und ohne Reklamedruck
Grossisten-Preisliste
Ernst Hachtmann Komm.-Ges.
Hannover-Vahrenwald



Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für
Papierprüfungen
zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.
Mahlungsgrad-Prüfer
D.R.P. (A5215
Schnellfestigkeitsprüfer
ohne Federn, genaue Resultate.
F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1780 Steinstr. 57



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA
Abteilung Blockartikel:
Brief-u. Notizblocks
Stenogrammhefte
Rechnungs-Wechsel-u. Quittungshefte
Durchschreibebücher aller Art
Mustersendung gegen Berechnung nur an Wiederverkäufer.
A 6780

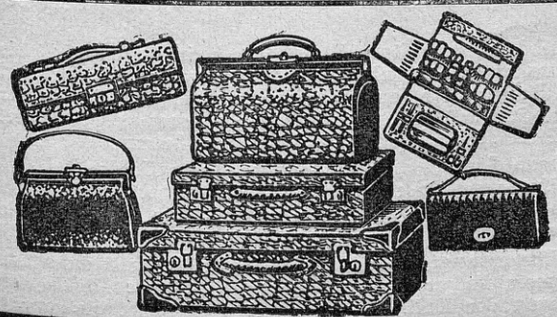
Hut-Beutel (A7384
Zigarrenbeutel
Kaffee-, Tee-, Drogenbeutel
Beutel für chem. Zwecke
Extra-Anfertigungen und Massen-Auflagen mit und ohne Druck nur für Wiederverkäufer. Preise konkurrenzlos
Papier-Verarbeitungswerke
Felix Spandau & Co.
Berlin NW, Lüneburger Str. 4

Weihnachts-Pappteller

Butterbrotrollen,
Bierglasuntersetzer,
Papierwolle weiß u. farbig fabriziert
RICHARD GRUNEWALD
PAPIERW.-FABRIK. LUCKENWALDE.

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A6295

„KARTOPLAST"
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernsp. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6246



Horn's beliebte und gediegene
Reisetaschen und Reisekoffer
Damentaschen * Besuchstaschen * Brieftaschen
Aktentaschen * Reisenecessaires
Georg Horn & Co., Eberswalde bei Berlin
Fabrik feiner Lederwaren
(A6217

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Die G.-V. der *Kartonpapierfabriken AG.* (früher Norddeutsche Lederpappenfabriken AG.) in *Groß-Särchen* genehmigte die Umstellung von 27 Mill. auf 1 080 000 Gm., also 25 zu 1. (Vorkriegskapital 2 288 000 Tageskurs 1,6 vH).

Die *Ammendorfer Papierfabrik* beantragt nunmehr, wie schon in Nr. 74 angekündigt, die Umstellung von 20 zu 1 auf Goldmark 4 Mill. 1914 betrug das Kapital 1,65 Mill. M., daneben bestanden noch 750 000 Mark Anleiheschulden, aus denen sich indessen wohl keine Aufwertungsverpflichtungen mehr ergeben haben. Das Unternehmen hat auch einen beträchtlichen Zuwachs an Mitteln aus Kapitalserhöhungen erfahren. Der Goldmarkwert der seit 1914 durchgeführten Erhöhungen wird auf 1,11 Mill. Gm. berechnet und auch rein äußerlich ergeben sich Vergrößerungen: so betrug z. B. der Grundbesitz vor dem Kriege 12 ha, davon 1 ha 21 a bebaut, jetzt 21 ha, davon 3 ha 50 a bebaut. Für 1923 wird eine Dividende nicht verteilt (i. V. 200 vH). Der Geschäftsgang sei zur Zeit befriedigend.

Die *Lloyd Cellufibre AG.* in *Frankfurt a. M.* beschloß in der G.-V., das Aktienkapital von P.-M. 120 Mill. auf G.-M. 40 000 umzustellen, dergestalt, daß eine Aktie im Betrage von P.-M. 10 000 auf G.-M. 20 herabgesetzt wird und die Aktien dann im Verhältnis 6 : 1 zusammengelegt werden. Gleichzeitig wurde beschlossen, das Goldmarkkapital um G.-M. 360 000 auf G.-M. 400 000 zu erhöhen. Die neu auszugebenden Aktien werden durch ein Konsortium unter Führung der Deutschen Werke AG. Berlin den alten Aktionären zum Bezuge angeboten. Die Gesellschaft stelle nach einem amerikanischen Verfahren neuartige Flechtmöbel her. Die Fabrikation soll bedeutend erhöht werden. Die Gesellschaft erwerbe außer dem ihr bereits zustehenden Fabrikationsrecht für Deutschland sämtliche Rechte für Europa mit Ausnahme von England.

Die *Papierfabrik Frohnleiten Carl Schweizer* in *Frohnleiten a. Mur*, Steiermark, ist in eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 4900 Millionen Kronen umgewandelt worden.

Kartonfabriken AG., Groß-Särchen. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Papiermarkbilanz und die gleichzeitig vorgelegte Goldmarkeröffnungsbilanz, in welcher das Aktienkapital von 27 Mill. Papiermark auf 1 080 000 Goldmark herabgesetzt wird.

Das stellvertretende zur alleinigen Vertretung berechtigte Vorstandsmitglied der *William Heumann AG. für Papierhandel und -verarbeitung, Breslau*, Siegbert Borinsky, ist nach freundschaftlicher gegenseitiger Verständigung aus genannter Gesellschaft nebst allen Nebenbetrieben ausgeschieden.

Die Firma *Ernst Franz*, Papiergroßhandlung in *Metzingen*, Wttbg., hat sich ab 1. September eine Buchdruckerei angegliedert, welche die Herstellung aller vorkommenden Geschäfts-Drucksachen, Formulare, Preislisten usw. übernimmt.

August Sellschopp & Co., Papiergroßhandlung, *Lübeck.* Der bisherige Prokurist Richard Clasen ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Firma eingetreten. Die an Richard Clasen erteilte Prokura ist erloschen.

Carl Berberich, Heilbronn a. N. Für die Hauptniederlassung Heilbronn wurde den Herren Reisevertretern Hermann Schaeff und Otto Völter Einzelprokura, Betriebleiter Willy Schaper und Abteilungsvorsteher Richard Schneider Gesamtprokura erteilt. Zu Handlungsbevollmächtigten im Sinne § 54 HGB. wurden für die Hauptniederlassung Heilbronn ernannt Fräulein Johanna Bühler und Herr Otto Burkhardt, Herr Emil Clement, Frau Sofie Heß, Herr Theodor Schreiweis, Herr Hermann Schwenk. Zum Handlungsbevollmächtigten im Sinne § 54 HGB. mit Beschränkung auf das Zweiggeschäft Stuttgart und mit dem Recht der Einzelzeichnung wurde Herr Hermann Seeger ernannt.

Strubelt & Jenner GmbH., Elberfeld. Die GmbH. wurde aufgelöst; Aktiven und Passiven sind auf die Firma Strubelt & Jenner übergegangen. Alleiniger Inhaber ist Herr Friedrich Strubelt sen., der die Firma 1899 begründete. Anfang August bestand die Firma 25 Jahre.

Emil Seifert, Pappen- und Holzindustrie, GmbH., in *Amtshainersdorf* bei Sebnitz i. Sa. Die Gesellschaft ist aufgelöst, zu Liquidatoren sind bestellt: der Kaufmann Walter Knobloch und der Werkmeister Robert Thomas.

Frohburger Pappenwerke GmbH. in *Frohburg.* Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Geschäftsführer Direktor Willy Kirstein in Taucha ist ausgeschieden. Zum Liquidator ist bestellt der Bücherrevisor Lothar Günther Horst Fiedler in Leipzig-Stötteritz.

„Alfa" Schreibtafelfabrikation L. Voggenauer & Co. in *München.* Herstellung und Vertrieb von Schreibtafeln, Rosenheimer Straße 17. Gesellschafter: Leonhard Voggenauer, Kaufmann, Georg Mohr, Fabrikant, beide in München.

Die *Leipziger Linier-Anstalt Gebr. Fugmann, Leipzig*, hat den Betrieb der Linier-Anstalt von *C. Wedtstein & Co., Leipzig*, Querstraße 14, der seit Monaten stillgelegen hat, erworben und unter obiger Firma nach durchgreifender Umgestaltung wieder eröffnet

Die *Rotophot A.-G. für graphische Industrie* in *Berlin* will das Kapital von 11 Mill. M. auf 660 000 Gm. umstellen. Damit bleibt die Gesellschaft um 50 vH unter dem Vorkriegskapital (1,3 Mill. M.). Der heutige Kurs stellte sich auf 4,5 Bill. vH, was also auf Grund vorstehenden Vorschlags künftig etwa 75 Goldprozent bedeuten würde. Die 1 Million M. Vorzugsaktien auf 1922 sollen auf 5000 Gm. gebracht werden.

Vertretung. Die Firma *Karl Krause, Leipzig*, hat ihre Vertretung für das westliche Gebiet des Freistaats Sachsen Herrn *Reinhardt Winter, Chemnitz*, Planitzstraße 32, übertragen.

Zeitungswesen. *Neue Mannheimer Zeitung*, Mannheimer General-Anzeiger, *Mannheim.* So lautet jetzt der Titel der im Verlag der Druckerei Dr. Haas täglich zweimal erscheinenden Zeitung. Das Blatt hat also seinen früheren Untertitel zum Haupttitel gemacht. Eine in Berlin in Offsetdruck ausgeführte illustrierte Beilage: „Bilder der Woche" wird dem Blatte noch außer seinen andern Beilagen zugefügt.

Die in *Leipzig* erscheinende *Drogisten-Zeitung* beging am 21. September ihr fünfzigjähriges Bestehen. Begründet von Otto Meißner, erschien sie anfangs halbmonatlich, dann wöchentlich und jetzt zweimal in der Woche. Sie hat während ihres Bestehens ihren Drucker (Bär & Hermann, Leipzig) noch nicht gewechselt.

Geschäftsaufsicht wurde angeordnet über Buchhändler *August Reißenweber* in *Coburg.* Aufsichtsperson wurde Obermeister Theodor Zech.

Jubelfest. Die Firma *Heinrich Erdlen*, Agentur- und Kommissions-Geschäft für Papier- und Schreibwaren in Hamburg, Kaisergalerie, Gr. Bleichen 27, besteht am 1. Oktober 25 Jahre.

Der Staats-Verlag *(Fr. Staats-Gesellschaft mbH.), Barmen*, konnte am 13. September auf ein 90jähriges Bestehen zurückblicken. Am 13. September 1834 von Friedrich Staats gegründet, hat das Unternehmen, heute eine GmbH. mit 640 000 Goldmark Stammkapital, sich im Laufe der neun Jahrzehnte seines Bestehens zu einem der namhaftesten Verlage und graphischen Betriebe des Westens entwickelt. Im Staats-Verlag erscheinen heute drei Tageszeitungen und sechs Zeitschriften. Der graphische Betrieb umfaßt außer Tiefdruck sämtliche modernen Druckverfahren. Das Unternehmen, mit Niederlassungen in Elberfeld, Düsseldorf, Berlin und München beschäftigt über 250 Angestellte und Arbeiter.

Treue Mitarbeit. Der Buchbinder *Hermann Meyer bei der Firma Lüderitz & Bauer* Aktiengesellschaft für Buchgewerbe, *Berlin SW 48*, konnte am 20. September auf sein fünfundzwanzigjähriges Arbeitsjubiläum bei dieser Firma zurückblicken. — Der Jubilar wurde im Beisein des Personals durch Ansprachen seitens der Geschäftsleitung und durch ein Geldgeschenk geehrt.

Der Packmeister der Firma Martin & Fischer GmbH., *Chemnitz*, Herr *Paul Kraft*, feierte am 25. 9. d. J. das silberne Dienst-Jubiläum. Geschenke der Firma und des Personals, ferner eine Ehrenurkunde der Handelskammer wurden dem Jubilar überreicht.

Fünfzigster Geburtstag. Der geschäftsführende Vorsitzende des *Bundes deutscher Buchbinder-Innungen*, Herr *Hugo Ibscher-Berlin-Charlottenburg* (Königin-Luise-Straße 7), begeht am 28. September seinen 50. Geburtstag. Infolge der Ausübung einer ihm übertragenen dienstlichen Angelegenheit ist es ihm nicht vergönnt, diesen Ehrentag im Kreise seiner Familie und seiner Fachkollegen zu begehen; er weilt seit einiger Zeit in *Wien*, um in einem dortigen Museum Arbeiten zu verrichten, die ihm vermöge seiner vielseitgen Erfahrung, die er auf dem Gebiete der Wiederherstellung alter Urkunden sich angeeignet hat, zur sachgemäßen Erledigung anvertraut wurden. In Berlin ist Herr Ibscher in wissenschaftlichen Kreisen bekannt.

Herr *Oskar Pfau, Stuttgart* (Rosenbergstraße 50 A), konnte am 12. September seinen 70. Geburtstag begehen. Herr Pfau ist als tüchtiger Fachmann gut bekannt und sehr geachtet. Im Verein Stuttgarter Buchbindereibesitzer hat sich Herr Pfau stets in reger Weise als Miarbeiter betätigt; bei den Beratungen wichtiger Fachfragen fällt sein Urteil immer ins Gewicht.

† Am 9. September verschied im Alter von 85 Jahren Kommerzienrat Josef Krauß, er war 60 Jahre Mitinhaber und kaufmännischer Leiter der Firma J. Krauß Erben, Feinpapierfabrik in Pfullingen. Er zählte mit zu den Gründern des Vereins Deutscher Papierfabrikanten, zu dessen Ehrenmitglied er anläßlich des 50jährigen Jubiläums des Vereins im Jahre 1922 ernannt wurde. Außerdem war er in der Papiermacher-Berufsgenossenschaft lange Jahre als Vorstand der Sektion II tätig.

† Herr Buchdruckereibesitzer *Ernst Hoesch* in Firma Gebrüder Hoesch, *Hamburg*, am 8. September. Der Verstorbene war im Kreise des Deutschen Buchdrucker-Vereins in verdienstlicher Weise in verschiedenen Ehrenämtern tätig gewesen und erfreute sich der Wertschätzung der Prinzipalschaft weit über Hamburgs Grenzen hinaus.

† Herr *Johann Ludwig Jordan*, Chef der Firma Jordan & Söhne in *Tetschen*, Böhmen, welche er in rastloser, beispielgebender Tätigkeit als Enkel ihres Gründers durch mehr denn 45 Jahre geleitet hat, ist am 9. September gestorben.

Beilage. Unserer heutigen Nummer liegt der Prospekt des Staatl. Lotterie-Einnehmers *Kröger, Berlin W 8, Friedrichstraße 176/178*, bei betreffend Ziehung der I. Kl. der Preußischen Staatslotterie, worauf wir ganz besonders aufmerksam machen.

Sofort abzugeben

Eine Doppel-Ladung
Rollen 69 cm

sat. Druckpapier,
20000 kg grau
Faltschachtel-Karton
70 × 100, ca. 240 g;
div. Waggons
Packpapier u. Pappen
preiswert

S. Bareinscheck & Co.
Berlin NO 43

Tausch.

Wir bieten an: *1000 kg m'fein Konzept*, 43/68 cm, 20, 22, 24 kg, **gegen** *1000 kg Natron-Kraftpack*, 40 g/qm, 75×100 cm.

Gefl. Angeb. unter *M 34702* an die Papier-Zeitung.

Ca. 25000 kg **weiß Cellulose,** 45/65 cm, *ca. 6000 kg* **weiß Cellulose,** 65/90 cm, 68/70 g/qm, die *100 kg 38.— Mk.*, ab Barmen abzugeben. (34477

Walter Odendahl, Barmen.

Welche leistungsfähige
Klosettpapierfabrik
hat Interesse an der
Herstellung eines neuen
Klosettpapieres D. R. G. M.

Anfragen unter *L 34700* bef. die Papier-Zeitung.

Dauerlohnbeutel

für 13 Wochen und mehr verwendbar, mit wirksamer Reklamemöglichkeit, DRGM.-Schutzrecht *zu verkaufen.* (A 7842

Max Georgi, Minden i. W.

Das **D. R. P. 373 697,** betr. *„Kollergang mit umlaufender Schüssel,* insbesondere für Rohstoffe der Papierfabrikation", soll verkauft bzw. in Lizenz gegeben werden. Auskunft Patentanwalt Dr.-Ing. **Richard Geissler, Berlin,** Königgrätzer Straße 92. (34676

Ia. Schreibmaschine

mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage, Vertr. 40 vH. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Tüten und Beutel

aus *grau Schrenz* und *braun Holz*, liefert an Wiederverkäufer (A 7454

Papierwarenfabrik
Richard Telle, Gera-Reuß.

Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf
Pergamentpapiere aller Art
Echtes Pergamentpapier
mit Salizyl in Rollen u. Bogen
(A 7532

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse • Extra-Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager • Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Durchschlagpapier

von Gm. 1,— je 1000 Blatt an
Schnellhefter
von Gm. 6,— die 100 Stück an
H. W. Casack & Co., Fröndenberg / Ruhr
Papierverarbeitungswerk

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Köln-Porzer Pappenfabrik, Porz a. Rhein

empfiehlt sich zur Lieferung
aller Arten Handpappen
Buchbinder-, Grau-, Kisten-, Koffer-,
Schuh- u. aller sonstig. Hartpappen (A7810

Wegen
Auflösung und Räumung einer Papiermützen-Fabrik

sind *18000 kg Luftschlangen-Papier, 5000 kg Seiden- und Bunt-Papier, 5000 Rollen Krepppapier,* Stanzeisen, Gummiband, Regale, Tische, 200 Drahtkörbe, fertige u. halbfertige Ware, Luftschlangenschneidemaschine, Motoren, Transmission

billig zu verkaufen!

Pithan, Berlin SW, Brandenburgstr. 72
Besichtigung 2—6 Uhr
(34686

Durchschlagpost Schreibmaschinenpost

äußerst preiswert und prompt lieferbar

Verschiedene sehr günstige Lagerposten

Reichhaltiges
Mustermaterial steht zur Verfügung

Franc-Fabrik, Berlin S 14, Dresdener Str. 38
Telegr.-Adresse: Francecopy-Berlin / Fernsprecher: Moritzpl. 433, 12971

Zellstoff-Watte

blendend weiß, chemisch rein
liefern (A 4395

Klein & Comp.
Zweigniederlassung
Berlin C 24, Rosenthaler Straße 40/41

Habe sofort abzugeben:

je **500 kg grau Schrenz,** 100 g, 50-, 85- u. 100-cm-Rollen, je 100 kg Gm. 20,50

je **500 kg weiße Packcellulose B** 200 g, 120- u. 140-cm-Rollen, je 100 kg Gm. 33,—

je **1000 kg m'gl. Zellpack,** 50 g, 75/100 cm, rosa, grau, grün, blau, je 100 kg Gm. 29,—

ab Lager gegen Kasse, oder evtl. Tausch gegen eins. gl. und sat. *braun Holz,* 40—60 g/qm Formate. 34714) **A. E. Fischer, Gera-R.**

21.- Mark Einschlag-Papier

Tüten, Schreibpapier, Kuverts, Drucksachen
billigst
Vertreter gesucht!
Angeb. unter *J 34698* an die Papier-Zeitung erbeten.

Habe folgenden
Gelegenheitsposten

5500 kg mgl. **weiß Druckpapier** in Rollen, 59,5 cm br., 50/52 g/qm

2000 kg mgl. **grau Schrenz-Papier** in Rollen, 25 cm breit, 130 bis 140 g/qm (34301

billigst abzugeben
Paul Höhne, Papierhandlung
Oppach i. Sa.

Cloph. Pergine
In Rollen, glatt und krepp
Größte Leistungsfähigkeit!
G. Knapp & Cie., Pfullingen
Papierwarenfabrik

Rheinische Papierfabrik

hat nachstehende **reguläre Lagerposten — keine Partiewaren —** abzugeben:

ca. 10000 kg **gebleicht Pergamentersatz,** 40/42 g/qm, Format 75×100 cm, plano, in Ballen zu 150 kg.

ca. 2000 kg **gebleicht bläulich Pergamyn,** 40/42 g/qm, Format 1016×763 mm, pl., in Riesen zu 480 Bg., Ballen zu 20 Ries.

ca. 1000 kg **gebleicht Pergamyn,** ca. 90 g/qm in 100-cm-Rollen.

ca. 600 kg **gebleicht bläulich Pergamyn,** ca. 55 g/qm, Format 75×100 cm, pl., in Ballen zu 150 Kilo.

ca. 1000 kg **fettdicht Pergamentersatz,** ca. 75 g/qm, Format 508×763 mm, in Riesen zu 480 Bogen.

Angebote mit *Limit* erbeten unter *Q 34628* an die Papier-Zeitung.

Hosted by Google

Infolge bedeutender Erweiterung meines Betriebes suche ich noch

einige Großabnehmer

für laufende Bezüge in Tüten und Beuteln (A7860

Gustav Zimmermann, Papierverarbeitungswerk Hohndorf Bez. Chemnitz

20000 Bogen Werttitel-Papier

54×80 cm, 38 kg, Fabrikat Zanders W 766 mit arab. „fünf", das Kilo 80 Pfennige abzugeben.

Anfragen unter *E 34722* an die Papier-Zeitung erbeten.

Pergament-Därme

garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig

Meerwarth & Co., Papierwarenfb. **Pforzheim.** (A7621

Eilgut-Frachtbriefpapier

Expreßkarten - Karton

schwarze Aktendeckel

liefert vom Lager (34390

Papierfabrik Weißenstein A.-G., Pforzheim-Dillweißenstein.

Habe laufend abzugeben:

Schreibkladden

10 Bg., 20 Linien, 11 kg, holzfrei Papier. (A 7865

HEINRICH BRUNS, Melle i. Hann.

Klebestreifen

aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität

C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8

Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Satiniert weiß Druck

vom Papierfabriklager, in 55 und 70 g, **preiswert abzugeben.**

Anfragen unter *P 34664* an die Papier-Zeitung erbeten.

Büttenkarten (A 7475

einfach u. dopp., jede Größe, preisw.

Berliner Bütten-Fabrikation Roth, Wunderwald & Co., Berlin S 42, Prinzessinnenstr. 5.

Klosettpapier

einseitig glatt, von 30 Gramm aufwärts, liefert in Rotationsrollen zur Weiterverarbeitung (A 7817

Papierfabrik Baienfurt, Baienfurt, Württemberg.

Ca. 30000 kg Pappen i. versch. Format. u. Stärken, *Handlederpappen*, braun, graue *Kistenpappen* u. *blau ged. Pappen* billig z. verk.

Angebote unter *U 34709* an die Papier-Zeitung.

Für Grossisten!

50000 Rotes Wachstuch-Ers. 8×14 cm, 36 Bl., liniert oder kar., je 1000 37.— Mk.

50000 Rotes Wachstuch-Ers. 10×16 cm, 40 Bl., liniert oder kar. je 1000 57.— Mk.

50000 Wachst.-Ers.-Kladden 16½×21 cm, holzfrei, lin. od. kar., 40 Bl., je 1000 132.— Mk.

20000 dto. 48 Bl., je 1000 149.— Mk.

20000 dto. 72 Bl., je 1000 225.— Mk.

20000 dto. 96 Bl., je 1000 307.— Mk.

400000 Schreibhefte, 16 Bl., kar. u. lin., 10 vH. unt. Preis, Sendg. über 50 G.-M. franko. — Zwischenverkauf vorbehalten.

Norddeutsche Papierwerkstätten A.-G. Berlin W 50 (34733

Aktiendruck

jeder Art führt aus

E. & C. Müller's Buchdruckerei in Eberswalde.

Druckerei der Papier-Zeitung.

Versteigerung.

Am *Montag*, dem 29. September d. Js., vormittags 11 Uhr, werde ich in *Charlottenburg, Kantstraße 79* (Gefängnishof)

ca. 6000 Karnevalmützen und div. Rohmaterialien

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. (34693

Zernick, Obergerichtsvollzieher, Suarezstr. 42.

Vermischtes

Geschäftstüchtige Dame

Mitte 30er, seit zehn Jahren selbständiges Geschäft führend in größerem Badeort, möchte gern in ein größeres und besseres

Papiergeschäft einheiraten

Angebote erbitte unter *B 34687* an die Papier-Zeitung.

Einheirat

Tücht. strebs. Kaufmann, 32 Jahre, Christ, vorl. 20 Mille Vermögen, vorn. Erscheinung, wünscht in nur gut fundiertes Unternehmen einzuheiraten. Erste Bedingung ist: Vornehme, über dem Durchschnitt stehende, gebildete, hübsche Dame, mit mod. Anschauungen, musikalisch, kunst- und naturliebend, und Sinn für trautes Heim. Kinderl. Witwe nicht ausgeschlossen. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Vermittlung von Eltern und Verw. angenehm.

Zuschriften mit Bild, das ehrenwörtlich zurückgesandt, unter *D 34648* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ermäßigung der Fernsprech- und Telegraphen-Gebühren

Das Reichspostministerium wird dem Ende dieses Monats zusammentretenden Verwaltungsrat vorschlagen, die *Fernsprechgebühren* zu ermäßigen und zwar sollen die ersten 100 Gespräche im Monat wie bisher je 15 Pf. kosten, dann sollen sich nach der Anzahl weitere Gespräche um je 1 bis 5 Pf. ermäßigen, so daß die Staffel bei mehr als 500 Gesprächen mit 10 Pf. für jedes Gespräch endet. Für Teilnehmer mit lebhaftem Sprechverkehr würde danach gegenüber den jetzigen Gebühren ein Nachlaß bis zu fast 30 vH eintreten. Außerdem sollen die Gebühren für *Ferngespräche* auf Entfernungen von mehr als 200 km ermäßigt werden. Die Ermäßigungen betragen zwischen 6, 7 und 18 vH. Eine allgemeine Ermäßigung der *Telegraphengebühren* im Inlandsverkehr ist z. Zt. nicht möglich. Es wird aber in Aussicht genommen, *Brieftelegramme* gegen eine Wortgebühr von 10 Pf. einzuführen. Ferner sollen die Auslandstelegraphengebühren dadurch herabgesetzt werden, daß der Goldfranken statt mit 90 mit 85 umgerechnet wird.

Der Dreimonats-Wechsel kommt zu Ehren

Die Reichsbank erhöht die von ihr einzelnen Unternehmungen gewährten Kredite auf Antrag um 10 vH. Der Kredit muß aber ausschließlich der Förderung der Erzeugung dienen, um weiteren Preisabbau zu ermöglichen. Jede Ausnutzung zu spekulativen Zwecken soll verhindert werden. Es dürfen im allgemeinen nur reine Warenwechsel, die auf Güterumsätzen zwischen den Wechselverbundenen selbst beruhen, angekauft werden, und zwar fast durchweg nur solche, die mindestens drei Unterschriften tragen, wobei darauf zu halten ist, daß tunlichst auch die dritte und jede weitere Unterschrift nicht bloße Garantieunterschriften sind, daß die Wechselbegebung vielmehr zwischen Akzeptant und Aussteller, aber auch zwischen dem letzteren und dessen Nachmann einen Zahlungsvorgang darstellt. Ueberall muß wieder darauf hingewirkt werden, daß in größeren Beträgen Kredit, wo er überhaupt gegeben wird, nicht als offener Buch-, sondern als Wechselkredit (Akzept- oder Girokredit) auftritt. Die Reichsbank verlangt von allen Firmen, die von ihr Kredit erwarten, daß sie zunächst einander in der entsprechenden Form Kredit gewähren. Um dies zu erleichtern, können fortan Wechsel wieder allgemein mit Laufzeiten bis zu drei Monaten angekauft werden.

Das Inkrafttreten des neuen belgischen Zolltarifs ist, wie man dem „Berl. Tagebl." aus Brüssel meldet, infolge der Berliner Verhandlungen auf den 1. November verschoben worden. (Er sollte ursprünglich schon am 1. Oktober in Kraft treten.)

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für Mittwoch, den 17. September, ist nach den Feststellungen des statistischen Reichsamts gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1,16-billionenfache.

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Parfüm für Briefpapier.

Aus Spanien.

16011. *Frage:* Können Sie uns ein Mittel angeben, mit welchem man Briefpapiere und Kuverts parfümieren kann? In früheren Jahren waren Riechtabletten, welche in einer Kapsel mit durchlochtem Verschluß als Anhänger getragen wurden und ein haltbares Parfüm in fester Form enthielten, im Verkehr. Hersteller solcher Parfüms sollten sich durch Anzeige in der Papier-Zeitung empfehlen.

Papierausstattungs-Fabrik

Wir bitten um Mitteilung von Erfahrungen. *Schriftleitung*

Cellophane

16012. *Frage:* Mein Stammhaus in Bs.-Aires benötigt regelmäßig gewisse Quantitäten Cellophane-Papier laut beiliegendem Muster. Wird dieses Papier auch in Deutschland hergestellt?

Antwort: Cellophane ist der geschützte Name eines französischen Erzeugnisses. Ein der Cellophane sehr ähnliches Erzeugnis ist Wandrithaut, das die Fabrik von Hermann Wandrowsky in Altona-Bahrenfeld, Kluckstr. 4, hergestellt. Wandrithaut soll erst in den nächsten Wochen auf den Markt kommen. Andere deutsche Hersteller von cellophane-ähnlicher Ware kennen wir nicht.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher*, Berlin-Friedenau
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT
für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf
Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für **Septbr.** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande für das zweite Halbjahr 1924 bei wöchentlich einmaliger Zusendung **2,50**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **3 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 79 **Berlin, Mittwoch, 1. Oktober 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2676

Der deutsche Außenhandel im Juli 1924

Die deutsche Außenhandelsstatistik ist, da die statistische Erfassung der Ein- und Ausfuhr des besetzten Gebietes noch immer nur in sehr unvollkommener Weise möglich ist, auch im Juli 1924 unter denselben Vorbehalten zu betrachten, die den Veröffentlichungen des Statistischen Reichsamts in den Vormonaten vorangestellt werden mußten. Insbesondere kann darauf hingewiesen werden, daß auf Grund der veröffentlichten Zahlen keine einwandfreie Bilanz des Außenhandels gezogen werden kann.

Warengattungen	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr	
	Juli 1924	Jan./Juli 1924	Juli 1924	Jan./Juli 1924	Juli 1924	Jan./Juli 1924	Juli 1924	Jan./Juli 1924
	Mill. G.-Mk. auf der Grundlage der Gegenwartswerte				1000 dz			
Papierholz . . .	5,30	21,54	0,10	0,21	1524,56	7191,37	32,67	66,36
Holzschliff, Zellstoff	0,68	4,37	3,47	15,00	27,54	170,54	150,17	635,24
Papier- und Papierwaren	0,18	1,20	27,69	163,09	1,64	10,50	483,29	3242,61
Bücher, Musiknoten	0,77	3,55	3,22	20,29	1,92	8,88	5,91	40,39

Im Juli ist im Außenhandel ein bemerkenswerter Umschwung eingetreten; zum ersten Male in diesem Jahre ist die Bilanz der durch die Statistik erfaßten Ein- und Ausfuhr *aktiv*. Bilanzmäßig gesehen weist der Juli gegenüber dem Vormonat eine Verbesserung um rund 300 Mill. Goldmark auf; daran ist die Einfuhr mit einer Verminderung von rund 200 Mill. Goldmark und die Ausfuhr mit einer Steigerung von rund 100 Mill. Goldmark beteiligt. Der Einfuhrrückgang erstreckt sich auf alle Warengruppen mit Ausnahme der Lebensmittel und Getränke, die eine leichte Steigerung aufweisen. Dem Werte nach ist die Einfuhr von Rohstoffen und Halbfertigwaren am meisten zurückgegangen. Relativ ebenso hoch — etwa gleich einem Drittel der Vormonatseinfuhr — ist der Rückgang der Fertigwareneinfuhr. Die Ausfuhr weist in allen Gruppen Steigerungen auf.

Beträchtliche Ausfuhrsteigerungen ergeben sich auch bei Papier und Papierwaren.

Ermäßigung der Ruhrkohlenpreise. Am 26. September findet im Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat in Essen eine Versammlung der Zechenbesitzer statt, in der die Höhe der vom 1. Oktober geltenden Verkaufspreise festgesetzt werden soll. Nach dem Ergebnis von Besprechungen, die innerhalb des Syndikats unter Hinzuziehung des Handelsministeriums geführt worden sind, ist mit durchschnittlicher Ermäßigung der Preise um 12 bis 15 vH zu rechnen.
(„Berl. Tagebl.")

In Ungarn einfuhrfreie Waren. Einfuhrbewilligungen sind nicht mehr erforderlich für Buntpapier, photographisches Papier, Schriftguß, Tinte, Siegellack, chemische Papiere, Gold- und Silberpapier, Spitzenpapier, Schreibfedern und Federhülsen, Schreib- und Rechenmaschinen, Taschnerwaren aus Leder. Die Zollsätze werden nach dem neuen Zolltarif berechnet.

Steuerkalender für Oktober 1924

Von *Hugo Meyerheim*, M. d. O., Berlin-Grunewald.

(Jeder Steuerpflichtige durchstreiche zunächst die Steuerarten, die für ihn nicht in Betracht kommen und dann jede Steuer, sobald diese bezahlt ist. Die in anderen Gebieten Deutschlands in Betracht kommenden Steuern und Abgaben sind ebenso wie die Fälligkeit gestundeter Steuern und Abgaben in den Kalender einzuordnen.)

1. Oktober: 1. Fälligkeit des ersten Teilbetrages der erhöhten Obligationen-Steuer, Schonzeit 7 Tage. (Finanzamtskasse.)
2. Fälligkeit der Rentenbankzinsen für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1924, Schonzeit 7 Tage. (Finanzamtskasse.)

6. Oktober: Ablieferung der für die Zeit vom 21. bis 30. September 1924 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung vorliegt und sobald dieser 12 Mark erreicht (Finanzkasse), alle übrigen Arbeitgeber haben in Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten.

7. Oktober: In Groß-Berlin: Fälligkeit der Müllabfuhrabgabe für Monat Oktober 1924. (Stadtfuhrparkkasse.)

10. Oktober: 1. Fälligkeit der allgemeinen Umsatzsteuer, Luxussteuer, Anzeigensteuer, Beherbergungssteuer, Verwahrungssteuer und Tattersallsteuer nebst Einreichung der Voranmeldung für Monat September 1924 (Monatszahler) und für drittes Quartal 1924 (Quartalszahler), Schonzeit 7 Tage. (Die Voranmeldung ist an das Finanzamt zu schicken, das für die Umsatzsteuer zuständig ist, während der Betrag an die Finanzkasse für Umsatzsteuer zu leisten ist.)
2. Voranmeldung und Vorauszahlung auf die Einkommen- bzw. Körperschaftssteuer (Schonzeit 7 Tage) aller Steuerpflichtigen mit Ausnahme des Teiles des Einkommens, welcher auf Land- und Forstwirtschaft entfällt. (Die Voranmeldung ist an die Umsatzsteuerdienststelle zu richten und der Betrag an die Finanzamtskasse zu leisten.)
3. Einreichung der Lohnzettel durch den Arbeitgeber gemäß § 40 des Einkommensteuergesetzes, die im Finanzamt erhältlich sind, für jeden Arbeitnehmer, dessen Brutto-Arbeitslohn in dem dritten Kalendervierteljahre 2200 Mark überstiegen hat. (Finanzamt des Arbeitnehmers.)
4. Besteuerung einmaliger Einnahmen bei Gehaltsempfängern. Auf Grund von Generalversammlungs- und ähnlichen im Jahre 1924 gefaßten Beschlüssen ausgezahlten einmaligen Tantièmen und Gratifikationen, unterliegen den Vorauszahlungen und müssen spätestens jetzt geleistet werden. (Finanzkasse.)
5. Fälligkeit der Kirchensteuer der evangelischen und katholischen Gemeinden (Schonzeit 7 Tage), Finanzkasse.
6. In Preußen: Fälligkeit der Gewerbeertragssteuer-Voranmeldung und -Vorauszahlung aller Monats- und Quartalszahler. Schonzeit 7 Tage. (Steuerkasse.)
7. In Groß-Berlin: Fälligkeit der städtischen Lohnsummensteuer der Monats- und Quartalszahler für September 1924. (Steuerkasse.)

Hosted by Google

8. In Groß-Berlin: Fälligkeit der Hundesteuer, Lastwagensteuer, Motorbootsteuer und Pferdesteuer für das dritte Kalendervierteljahr 1924. (Steuerkasse.)

15. Oktober: 1. Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 10. Oktober 1924 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung vorliegt und sobald dieser 12 Mark erreicht (Finanzkasse), alle übrigen Arbeitgeber haben in Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten.
2. In Preußen: Fälligkeit der Grundvermögens- und Hauszinssteuer für Oktober 1924. (Steuerkasse.)
3. In Groß-Berlin: Fälligkeit der Straßenreinigungsbeiträge für Oktober 1924. (Steuerkasse.)
4. In Groß-Berlin: Fälligkeit der Entwässerungsgebühr für Oktober 1924. (Steuerkasse.)

25 Oktober: Ablieferung der für die Zeit vom 11. bis 20. Oktober 1924 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung vorliegt und sobald dieser 12 Mark erreicht (Finanzkasse), alle übrigen Arbeitgeber haben in Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten.

Zollwünsche der Industrie und des Handels

Der Hauptvorstand des „Industrie- und Handelstages", also der Spitzenvertretung der deutschen Industrie- und Handelskammern, nahm am 24. September folgende Erklärung einstimmig an:

Die Verarmung und Vorbelastung der deutschen Wirtschaft verlangen eine starke handelspolitische Förderung der deutschen Ausfuhr. So sehr das Schutzbedürfnis der deutschen Produktion auch gewachsen ist, so erfordert die Lebensfähigkeit des deutschen Volkes und die Arbeitsfähigkeit der deutschen Wirtschaft doch die Anstrebung eines Warenaustausches mit allen anderen Ländern auf der Grundlage eines *maßvollen Schutzzollsystems*. Es ist deshalb Aufgabe der Reichsregierung, sich unverzüglich einen Zolltarif zu schaffen, der als geeignete Verhandlungsgrundlage dienen kann und den übrigen Handelsstaaten Anreiz zur beiderseitigen Herabsetzung der Zollsätze bietet. Der Deutsche Industrie- und Handelstag stimmt dem Vorgehen der Reichsregierung zu, sich durch eine provisorische Abänderung des Zolltarifs von 1902 eine vorläufige Verhandlungsgrundlage zu schaffen.

Der dem Reichswirtschaftsrat vorgelegte kleine Zolltarifentwurf bedarf aber noch hinsichtlich der vorgeschlagenen Zollsätze der sachkundigen Nachprüfung der Industrie- und Handelskammern und der Fachverbände. Das wichtigste Ziel der deutschen Handelsvertragspolitik muß die Gleichstellung der deutschen Waren und des deutschen Kaufmanns in den Vertragsstaaten auf der Grundlage der allgemeinen gegenseitigen und unbeschränkten Meistbegünstigung sein. Die deutsche Reichsregierung muß die ihr am 10. Januar 1925 zufallende Handlungsfreiheit auf handelspolitischem Gebiete in vollem Maße zur Besserung der deutschen Ausfuhrmöglichkeiten ausnutzen. Jede Verlängerung zollfreier elsaß-lothringischer Einfuhrkontingente ist abzulehnen. Zugeständnisse gegenüber den autonomen Zolltarifsätzen dürfen den verhandelnden Staaten nur unter Durchsetzung der vollen Meistbegünstigung und Gegenseitigkeit eingeräumt werden. Der deutsche Industrie- und Handelstag ist der Ansicht, daß die Reichsregierung gegebenenfalls gegenüber denjenigen Staaten, die nicht bereit sind, den Warenverkehr mit Deutschland vertraglich zu ermöglichen, die vielmehr an der Differenzierung der Wareneinfuhr aus Deutschland festhalten, von den Ermächtigungen des § 10 des Zolltarifs und des § 7 der Reichsabgabenordnung Gebrauch macht.

(Wir haben in den oben erwähnten „Kleinen Zolltarif-Entwurf" Einblick erhalten. Seine Sätze stehen noch nicht fest, und wir unterlassen deshalb deren Veröffentlichung. Im allgemeinen sind die Zollsätze der Waren erhöht, offenbar um beim Abschluß von Handelsverträgen gegen Zollnachlässe des Auslandes einen Gegenwert bieten zu können. *Schriftleitung.*)

Die Zollbehandlung ausfuhrfreier Waren

Eine berechtigte Beschwerde

Der Verband sächsischer Industrieller teilt mit: Die Ausfuhr ist für die meisten Erzeugnisse seit längerer Zeit frei, trotzdem müssen sämtliche Waren noch dem Zollamt oder bei entlegenen Industriebezirken einer Unterwegsstation zur Zollabfertigung oder Vorabfertigung vorgeführt werden. Das hat nicht nur Unkosten, die bei größeren Entfernungen von den Zollstationen recht erheblich sein können, zur Folge, sondern auch Verzögerungen des Exports. Während beispielsweise vor dem Kriege der Export von Chemnitz nach England zum großen Teil nur acht Tage bis in die Hände des Empfängers in Anspruch nahm, gelingt es jetzt kaum, in dieser Zeit die Ware bis an die deutschen Häfen zu bringen. Einen wesentlichen Teil der Schuld an dieser Verzögerung tragen die Bestimmungen der Außenhandelskontrolle. Es ist daher wünschenswert, daß der Reichsfinanzminister schleunigst entsprechende Anordnungen an die nachgeordneten Stellen ergehen läßt. Die Kontrolle über die wenigen, noch den Ausfuhrbestimmungen unterliegenden Waren muß sich in anderer Weise als durch eine Belästigung des gesamten Exports durchführen lassen.

Dorische Papierhandelsgesellschaft m. b. H. Hamburg

In Nr. 76 Ihrer gesch. Zeitung finden wir auf Seite 2586 die M teilung, daß in Hamburg ein Bevollmächtigter ernannt sei, und Aufforderung, diejenigen Geschädigten, die sich bisher noch nicht meldet haben, möchten sich bei der Schiffsmakler-Firma Pott & Kör Hamburg, melden. — Da vorstehende Mitteilungen offenbar auf eine Irrtum beruhen, und da anderseits bereits mehrfach in Ihrem ges Blatte Veröffentlichungen in der fraglichen Angelegenheit erfolgt si die nicht immer den Verhältnissen genau entsprachen, bitten wir Aufklärung für alle Beteiligten um Aufnahme der nachstehenden A führungen:

Etwa Mitte April d. J. sind die Gesellschafter und Geschäftsfü der Dorischen Papierhandelsgesellschaft mbH., Hamburg, Groß-Fu nay I b, unter Mitnahme sämtlicher Bücher ins Ausland geflüch nachdem sie von über 100 deutschen Firmen Waren im Werte schätzungsweise 800 000 Gmk. unter Vorspiegelung falscher Tatsa erschwindelt und nach dem Ausland — nach Alexandrien, Port S und Piraeus — verladen haben. Es soll hier nicht untersucht wer wie es möglich war, daß seitens einer großen Anzahl bekannter angesehener Auskunfteien derartig glänzende Auskünfte über die sellschaft, über Charakter und Ruf der Gesellschafter und über die H der Beteiligung ausländischer Kommanditisten erteilt werden kon Mit denjenigen Auskunfteien und Banken, welche solche unglaubli Auskünfte gegeben haben, soll an anderer Stelle noch abgerech werden.

Als Anfang Mai, infolge Flucht der Gesellschafter, der seit zwei Jahren sehr großzügig angelegte Schwindel entdeckt wurde, einigten sich in Hamburg eine Anzahl Gläubiger, bezw. deren Vertr um diejenigen Waren, über welche noch Konnossemente vorha waren, durch Arreste zu sichern. Da aber die Speditionsfirma E Lind, welche für Rechnung der Dorischen die Ware verschiffte, ge eine Forderung von rund 10 000 Gmk. Retentionsrecht an den in Ih Händen befindlichen Konnossementen geltend machte, unternahm der Verband der Vertreter des Papier-Außenhandels, Hamburg Gläubiger, soweit sie bekannt waren, zu gemeinsamen Schritten zu wegen. Es sollte versucht werden, unter Umgehung des Konkurses vor allem, um die hohen Kosten eines Konkurses zu vermeiden und vorhandenen Warenvorräte so schnell wie möglich zu verwerten eine außergerichtliche Einigung herbeizuführen. Eine solche Einig konnte natürlich nur erzielt werden, wenn sämtliche Gläubiger stimmten. Der Versuch scheiterte besonders an dem Widerstand Firma Reinhart Schmidt, Elberfeld, welche unter allen Umstän darauf bestand, daß ihr auf Grund eines von ihr herausgebrach Arrestes ein Sondervorteil eingeräumt würde.

Nachdem inzwischen durch den genannten Verband Strafantrag der Hamburger Staatsanwaltschaft gestellt wurde, hat letztere Untersuchung des Falles durch die Hamburger Kriminalpolizei Strafverfolgung angeordnet und in dankenswerter Weise den deutsc Auslandsvertretungen — nämlich den deutschen Konsulaten in Alex drien und Piraeus — entsprechende Mitteilung gemacht. Die deutsc Konsulate haben sich mit der Zweigstelle Hamburg-Lübeck des A wärtigen Amtes in Verbindung gesetzt, und dank der emsigen Tätig dieser Behörde ist es gelungen, einen großen Teil der erschwind Waren ausfindig zu machen und einstweilen für die deutschen Gläu ger sicherzustellen. Nach Berichten der Konsulate handelt es sich etwa 3000 Kolli Papier und Papierwaren in Alexandrien und K und um etwa 800 Kolli in Piraeus.

Die Waren in Alexandrien, welche von den Schwindlern nach sic verschiedenen Lagern verschoben worden sind, sind auf Veranlass des deutschen Konsulates in ein großes Lager gebracht und wer dort durch einen Wächter bewacht. —

Da es trotz der erdenklichsten und ungeheuerlichsten Arbeit n gelingen wollte, die Gläubiger unter Verzicht auf Sondervorteile zu e Einigung zu bringen, so wurde in einer am 3. Juni in Hamburg gefundenen Gläubiger-Versammlung einstimmig der Beschluß ge das Amtsgericht in Hamburg um Bestellung einer Geschäftsaufsic ersuchen. Da es bei der Durchführung der Verwertung der hauptsä lich im Auslande liegenden deutschen Waren sich in erster Linie Rechtsfragen handelt, haben die sämtlichen Gläubiger dem Amtsger Hamburg den mit der ganzen Materie von Anfang an auf das gehendste vertrauten Herrn Dr. jur. Otto Feucht, den Syndikus genannten Verbandes, in Vorschlag gebracht, und einen provisoris Gläubiger-Ausschuß gewählt. Entgegen dem ausdrücklichen Wu sämtlicher Gläubiger hat das Amtsgericht Hamburg den beeidi Bücherrevisor, Herrn Arthur Bartels, Hamburg, Ferdinandstr. 2 nannt. Inzwischen liefen nun von seiten der Deutschen Konsulate wie auch seitens der deutschen Gesandtschaft in Kairo, beständig li liche und telegraphische Aufforderungen ein, sofort Vollmachten senden, um die im Ausland befindlichen Waren für die Gläubiger möglichst zu verwerten. Der provisorische Gläubiger-Ausschuß m dem genannten Bücherrevisor, Herrn Bartels, Mitteilung von der L lage und unterbreitete ihm die durch Vermittlung der Zweigstelle H burg-Lübeck des Auswärtigen Amtes eingelaufenen Depeschen, denen klar hervorging, daß das in Frage kommende deutsche Natio vermögen nur gerettet werden konnte, wenn sofort Bevollmächtig nannt würden. Herr Bücherrevisor Bartels hat aber leider über

Hosted by Google

Sie ist ein direkter Schatz

für kleine Auflagen. Wir sind mit der Maschine über alle Maßen zufrieden und wollen uns gern noch eine Maschine zulegen (Auftrag anbei) . . . . so schrieb erst vor kurzem wörtlich und unaufgefordert einer unserer Kunden über

die „Kleine Reinhardt"

die einzig dastehende kleine Liniermaschine

für Akzidenzarbeiten, für kleine Auflagen und Sonderanfertigungen kleineren Formates.

Die „Kleine Reinhardt" gehört in jeden modernen Betrieb!

G. E. Reinhardt, Abt. Förste & Tromm
Leipzig-Connewitz 111c (A 5489 I

Schreibmaschinen-Zubehöre

Farbbänder, Kohle- und Durchschreibpapiere, Wachspapiere und Farben für Vervielfältigungs-Apparate, Stempelkissen und Stempeltinten

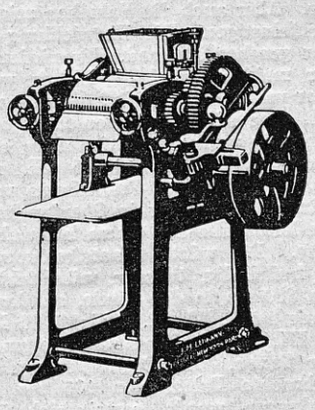
Seit 1900 bewährte, höchste Qualität!

Verlangen Sie Spezialanstellung von

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G.
Frankfurt a. M., Steinweg 9

Generalvertretung für verschiedene Distrikte noch zu vergeben!

Farbereibmaschinen



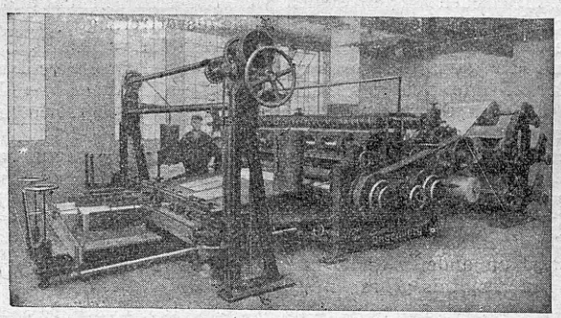
mit Porphyr- oder Hartgußwalzen, letztere mit und ohne Wasserkühlung in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-, Farbbandfabrikation usw. (A 6801

J. M. Lehmann, Dresden-A 28
Größte Spezialmaschinenfabrik
Gegründet 1834 2000 Arbeiter

Während des Monats Oktober

ist in unseren
Düsseldorfer Werken
der neueste Jagenberg-



Doppel-Querschneider

mit automatisch. Bogenableger zum gleichzeitigen Schneiden von zwei in Länge und Breite verschiedenen Formaten mit rundlaufenden Querschneidemessern

in Betrieb zu besichtigen!

wozu Interessenten höflichst eingeladen werden

Wir garantieren

Schnittleistung 60-80 in der Minute bei großer Rollenzahl. Genauer Winkel. Exakte Bogenlänge
Bogenaufstapelung wie von Hand sortiert
Leichte Format-Einstellung, einfache Bedienung. Stets glatter haarscharfer Schnitt. Kräftige Bauart. Schnelle Lieferung
Die Typen 2,20 und 2,50 m Arbeits-Breite sind ab Lager lieferbar

Ortsbehördlich ausgestellter Personal-Ausweis oder Paß genügen zur Einreise. — Kein Paßzwang mehr

Jagenberg-Werke AG.

Maschinenfabrik
Düsseldorf

Hosted by Google

keine Schritte in der Angelegenheit unternommen, hat auch nicht einmal irgend einen Versuch gemacht, die fraglichen deutschen Waren auf irgend eine Weise für die Masse zu sichern.

Da unter diesen Umständen sämtliche Gläubiger Gefahr liefen, daß die durch die deutschen Konsulate beschlagnahmten Waren verschoben würden (was inzwischen leider offenbar mit einigen Partien bereits geschehen ist), um so mehr, als das deutsche Konsulat in Alexandrien ausdrücklich mehrmals auf diese Gefahr aufmerksam machte, wurde in einer am 18. Juli stattgefundenen Gläubiger-Versammlung der Beschluß gefaßt, beim Amtsgericht in Hamburg den Konkurs zu beantragen. Der erste Vorsitzende des Verbandes, Herr Ludwig Koopmann i. Fa. Johs. Dargen, stellte den Konkursantrag und bat das Amtsgericht in Hamburg, unter genauer Darlegung des besonders gearteten Falles und des einstimmigen diesbezüglichen Wunsches aller Gläubiger, Herrn Dr. jur. Otto Feucht zum Konkursverwalter zu ernennen. Der provisorische Gläubiger-Ausschuß machte mündlich den Konkursrichter, Herrn Dr. Delbanco, darauf aufmerksam, daß im vorliegenden Falle angesichts der inzwischen eingetroffenen weiteren schriftlichen und telegraphischen Berichte der deutschen Auslandsvertretungen, nicht nur allergrößte Eile geboten sei, sondern daß auch im vorliegenden Falle nur ein mit der ganzen Materie vertrauter Jurist in Frage kommen könne. Der Konkursrichter erklärte kurzerhand, daß er von der in Hamburg üblichen Gepflogenheit, nur beeidigte Bücherrevisoren zu Konkursverwaltern zu ernennen, nicht abgehen wolle. —

Mehrmals war es nötig, das Amtsgericht um Beschleunigung zu ersuchen. Am 25. Juli traf endlich die schriftliche Mitteilung ein, daß der Konkurs nur eröffnet werden könnte, wenn bis zum 22. Juli eine Sicherstellung in Höhe von 5000 Gmk. beim Amtsgericht deponiert würde. Diese verblüffende Verfügung ist uns einstweilen unverständlich; sie wird an anderer Stelle in geeigneter Weise den vorgesetzten Instanzen zur Kenntnis gebracht.

Nachdem es gelungen war, 4300 Gmk. durch Beiträge einzelner Gläubiger aufzubringen, wurde der Fehlbetrag von 700 Gmk. durch den obengenannten Verband gedeckt; nunmehr ernannte das Gericht Herrn Bücherrevisor G. M. Kanning, Hamburg, Glockengießerwall 9, zum Konkursverwalter und setzte den Wahltermin auf den 20. August fest. In diesem Termin wurde der Konkursverwalter bestätigt und die Herren Dr. jur. Otto Feucht, Theodor Smolzek i. Fa. Fritz Korff, Arthur Meyer i. Fa. R. Funke & Wendlandt, H. Klinge i. Fa. H. Klinge & Müller und Ludwig Koopmann i. Fa. Johs. Dargen wurden in den Gläubiger-Ausschuß gewählt.

Die Konkursverwaltung hat, da mehrfach seitens einzelner Lieferanten versucht worden ist, Warenvorräte aus der Konkursmasse zwecks Sonderbefriedigung herauszubekommen, die obengenannten Konsulate ersucht, an niemand irgend etwas auszuliefern. Nach endlosen Verhandlungen mit der Speditionsfirma E. Th. Lind und denjenigen Lieferanten, welche Arreste herausgebracht haben, ist es jetzt endlich geglückt, sämtliche Arreste freizubekommen, so daß zur Verwertung der Masse geschritten werden kann. Nach telegraphischen Berichten des deutschen Konsulates in Alexandrien besteht begründete Aussicht, die übrige in Alexandrien liegende Ware binnen kurzem freizubekommen. Es soll versucht werden, einen Teil der Waren, soweit angängig, zurückkommen zu lassen oder nach anderen Märkten zu verkaufen.

Irgendwelche Bevollmächtigte zur Verwertung der Ware sind seitens der Konkursverwaltung bis jetzt nicht ernannt worden. Alle derartigen Berichte sind unrichtig. Anscheinend haben sich verschiedene Gläubiger noch nicht gemeldet und machen den Versuch, ihre Waren aus der Masse herauszuziehen. Wir werden derartigen Versuchen mit allen gesetzlichen Mitteln gegenübertreten, wozu uns die klaren Bestimmungen unserer Gesetzgebung genügend Rückhalt gewähren. *Wir bitten daher alle Gläubiger, soweit sie ihre Forderungen noch nicht angemeldet haben, ihre Anmeldung beim Amtsgericht Hamburg, Abteilung für Konkurssachen, einzureichen.*

Der Gläubiger-Ausschuß:
I. A.: *Ludwig Koopmann.*

Die Ermäßigung der Umsatzsteuer

Preisnachlaß für den Abnehmer!

Amtlich wird mitgeteilt:

Durch die Verordnung des Reichspräsidenten über wirtschaftlich notwendige Steuermilderungen vom 14. September 1924 ist der Satz der allgemeinen Umsatzsteuer für die Umsätze vom 1. Oktober 1924 ab von 2½ vH auf 2 vH ermäßigt worden. Darüber, ob ein Umsatz vor oder nach dem 1. Oktober liegt, entscheidet nach den Durchführungsbestimmungen bei der Versteuerung nach den vereinnahmten Entgelten (Isteinnahme) der Zeitpunkt der Vereinnahmung, bei der Versteuerung nach den Leistungen und Lieferungen (Solleinnahme) der Zeitpunkt der bewirkten Leistungen. Die Steuerpflichtigen, die zu monatlichen Umsatzsteuervorauszahlungen verpflichtet sind, haben daher erstmals im November 1924 für die Umsätze im Oktober, die Steuerpflichtigen, die zu vierteljährlichen Umsatzsteuervorauszahlungen verpflichtet sind, erstmals im Januar 1925 für die Umsätze vom Oktober bis Dezember 1924 die Umsatzsteuer in Höhe von 2 vH zu entrichten. Dagegen haben sowohl die Monats- als auch die Vierteljahrszahler bei der Vorauszahlung im Oktober 1924, die sich auf die Umsätze vor dem 1. Oktober 1924 bezieht, noch 2½ vH zu zahlen.

Um die mit der Ermäßigung der Steuer bezweckte Preissenkung auch bei Bindung an länger zurückliegende Verträge zu ermöglichen, mußte ein zivilrechtlicher Anspruch des Abnehmers auf Preisnachlaß geschaffen werden. Ist die Preisvereinbarung vor dem 25. September 1924, also zu einer Zeit getroffen, zu der die Kenntnis von der neuen Regelung noch nicht allgemein durchgedrungen war, so hat der Lieferungsverpflichtete dem Abnehmer einen Nachlaß in Höhe von 0,5 vH des Entgeltes zu gewähren.

Die Durchführungsbestimmungen sehen schließlich vor, daß dem Ausfuhrhändler in Fällen, in denen der Umsatz ins Ausland vor dem 1. Januar 1925 getätigt wird, noch 2½ vH des Preises vergütet werden, sofern der Vergütungsanspruch selbst bis zum 31. Januar 1925 geltend gemacht ist.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Die Hauptversammlungsberichte für 1921 und 1922, deren Herausgabe dem Verein in der Inflationszeit nicht möglich war, sind nachträglich erschienen nud zugleich mit den Literaturzusammenstellungen für das erste Halbjahr 1924 Mitte September versandt. Der Hauptversammlungsbericht für 1923 ist bereits Mitte Juni herausgegeben und den Mitgliedern übermittelt. Die Patentumschau für das erste Halbjahr 1924 ist in Vorbereitung und wird demnächst erscheinen. Sie wird die gesamten Neuerungen in einem geschlossenen Heft mit Sach- und Erfinderregister bringen.

Monatliche Durchschnittspreise in den preußischen Staatsforsten. August 1924. Im August war die Gesamtzahl der Verkäufe nur klein. Die Preisgestaltung blieb wie im Vormonat uneinheitlich. Bei den wenigen Papierholzverkäufen errechnen sich folgende Durchschnittspreise ab Wald f. d. rm: Scheite 10,22 M., Knüppel 7,92 M.

Papierholzpreise. Am 13. September wurden in Schleswig 228 rm Fichtenscheite zum Preise von 11 M. je rm freihändig verkauft. Eine Versteigerung in Dassel, Reg.-Bez. Hildesheim, erbrachte 11,90 M. für den rm Fichtenscheite, I. Klasse, entrindet; außerdem standen 1303 rm Fichtenpapierholz zum Verkauf; Scheite erbrachten 10,50, Knüppel 6,10 M. je rm. Auf der Versteigerung in Altenau am 15. September gelangten 1043 rm Fichtenholz, gemischt, zum Verkauf zum Preise von 10,60 M. der rm. — Bei der Submission in Miele, Reg.-Bez. Lüneburg, wurden 302 rm endrindetes Fichtenholz gemischt zum Preise von 8,40 Mark je rm verkauft. — Bei der Submission in Witzenhausen, Reg.-Bez Kassel, wurden 458 rm Fichtenholz, gemischt, für 11,15 M. der rm zugeschlagen. („Holzmarkt")

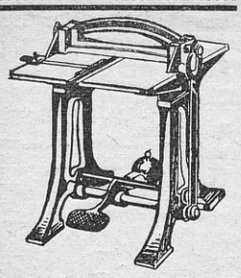
Vom süddeutschen Papierholzmarkt

Das Verkaufsgeschäft ist zuletzt etwas lebhafter gewesen; insbesondere trat der Großhandel als Käufer auf, der sich durch die günstigen Absatzmöglichkeiten nach der Schweiz und dem Elsaß zum Kaufen gereizt fühlte. Aber auch die Fabriken zeigten sich neuerdings, wie man hört, zugriffslustiger. Die Entwicklung der Preise ist uneinheitlich, im ganzen gesehen steigend. Ein niederbayerischer Verkauf von etwa 3100 Ster meist entrindeten Holzes wurde bei allerdings 5 M. Fuhrlohn je Ster um 80 vH der Grundpreise von 12, 10 und 8 M. je Ster I. bis III. Kl. ohne Rinde bzw. von 11, 9 und 7 M. je Ster mit Rinde ab Wald freihändig verkauft. Auf andern südbayerischen Freihandverkäufen wurden durchschnittlich 95 vH, meist aber 100 bis 106 vH der Grundpreise erlöst, bei Fuhrlöhnen von 1,70 bis 1,80 M. je Ster; auf zwei kleineren Verkäufen in Oberfranken dagegen in einem Falle 111 vH, im andern Falle bei einem Fuhrlohn von 3 M. je Ster 128,4 vH jener Sätze. Die württ. Staatsforstverwaltung brachte im vorigen Monat teils freihändig, teils in mündlichem Aufstreich rund 4700 rm, davon etwa 300 rm in der Rinde, an den Markt und erlöste für Hölzer ohne Rinde bei I. Kl. 12,12 bis 13,20 M., bei II. Kl. 10,10 bis 11,00 M. und bei III. Kl. 8,08 bis 8,80 M. je rm ab Wald, also etwa 100 bis 110 vH der Taxen. Im September verkaufte etwa 600 rm gereppeltes Holz erbrachte Erlöse von 105 bis 107 vH. Aus den badischen Staatswaldungen wurde, soweit sich übersehen läßt, nur wenig an den Markt gebracht mit Erlösen, die sich in der für Württemberg vorgegebenen Spannung bewegen. Im allgemeinen scheint man forstlicherseits ziemlich ausverkauft zu sein. — Seitens der Tschechoslowakei lagen stets Angebote vor, doch werden die Umsätze nur als knapp bezeichnet. („Der Holzmarkt" v. 25. 9.)

Versorgung der Papier- und Pappenfabriken mit Lumpen

In einer Besprechung, die am 16. September im Hotel „Der Kaiserhof" zu Berlin zwischen Vertretern des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V. und des Zentralverbandes des deutschen Rohproduktengewerbes E. V. stattgefunden hat, ist beschlossen worden, eine ständige Kommission zu errichten, die die Aufgabe hat, die Versorgung der deutschen Papier- und Pappenindustrie mit Lumpen sicherzustellen. Es ist weiterhin verabredet worden, daß diese Kommission ständig alle im Geschäftsverkehr der Mitglieder beider Gruppen auftauchenden Fragen möglichst im Wege wirtschaftsfriedlicher Verständigung lösen soll.

Hosted by Google



Gefi

(A 7369

Perforier-Maschinen

für Hand- und Fußbetrieb
bis 80 cm Perforierlänge

Georg Ficker

Maschinenfabrik, **Grimma II in Sa.**

Telegramm-Adresse: Gefi **Telephon 330**

Kartonpapiere

für **photogr. Kartons,** Buch- und Steindruck, Kalenderrückwände, Reklame-Plakate usw. fertigt

Genthiner Cartonpapierfabrik Gm bH.

Berlin W 57, Culmstr. 20a

Telegr.-Adr.: Cartonfolie / Telephon: Lützow 9162, Nollendorf 8625

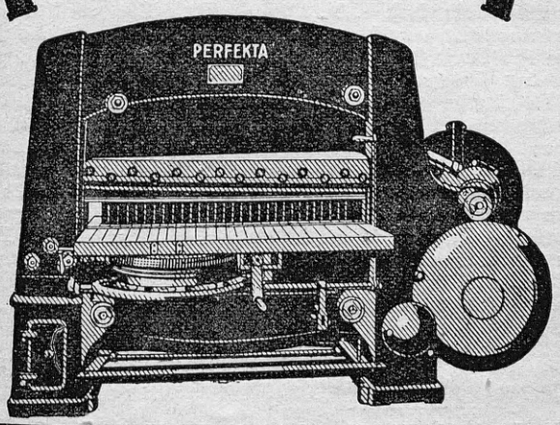
A7848)

JOHNE-WERK

GRAFISCHE MASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT

BAUTZEN

PERFEKTA



(A 6611

1000fach bewährt!

Allein über 100mal nachbestellt!

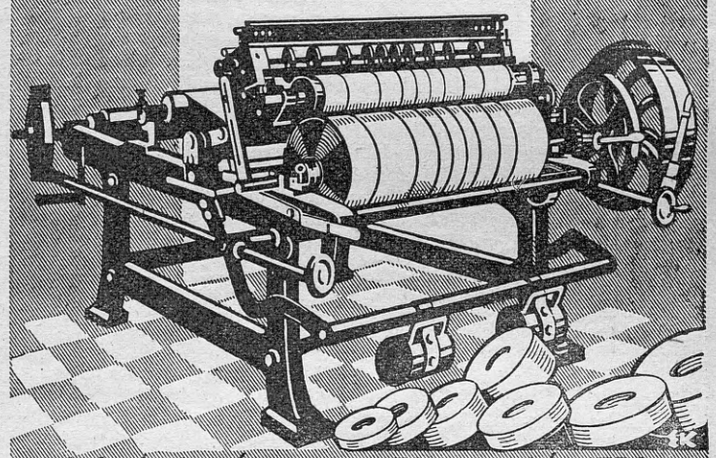
PERFEKTA

sichert seinem Besitzer einzig vorhandene Vorteile

ROLLEN-SCHNEIDE-MASCHINEN

FÜR ALLE PAPIERARTEN

Sauberer Schnitt
Klangharte Rollen



in Arbeitsbreiten von 500mm bis 1750mm

Walter Kellner AG

MASCHINENFABRIK BARMEN

Kopierrollen (A 6071
Scheckrollen
Kontrollrollen
Additionsrollen

fabrizieren

Blumberg & Co., Düsseldorf

Rollenpapier-Fabrik — — Gegründet 1885
(auch Lohnschneiderei)

Meine

Neuheiten in Konfirmation

sind erschienen. — Grossisten wollen Muster verlangen.

ALBERT THOMAS, DRESDEN 16

DRAHTWORT: KARTENTHOMAS

Hosted by Google

Belästigung des Lumpenhandels durch Polizeivorschriften

Zwischen dem Zentralverband des deutschen Rohproduktengewerbes E. V. und dem Verein der Papierfabrikanten E. V. fand ein Briefwechsel statt, der sich mit der Frage der Belästigung des Lumpenhandels durch Polizeivorschriften befaßte. Der an den Verein der Papierfabrikanten E. V. gerichtete Brief verweist auf Polizeivorschriften, welche von Kleinhändlern verlangen, sie sollen ihre Betriebsräume außerhalb von bewohnten Gegenden verlegen. Es wird behauptet, daß die Aufsammlung von Lumpen die Anwohner belästigt und deren Gesundheit schädige.

Um für Vorstellungen gegen diese Auffassung williges Gehör zu finden, erbat der Zentralverband von der verarbeitenden Industrie ein Gutachten und die Bestätigung, daß nach den Erfahrungen der verarbeitenden Industrie Erkrankungen durch die Beschäftigung mit Lumpen nicht zu befürchten sind und das Sammeln von Lumpen zur Erhaltung der Papierindustrie eine volkswirtschaftlich Notwendigkeit sei. Der Verein der Papierfabrikanten E. V. hat hierauf in diesem Sinne geantwortet und zur Begründung angeführt, daß seit Jahrzehnten Arbeiterinnen mit Lumpensortierung beschäftigt seien, ohne daß sie dabei irgendeinen gesundheitlichen Schaden zu erleiden hätten. Wenn die Arbeiten mit einer besonderen Gefahr für die Gesundheit verbunden sein würden, wäre dies sicherlich bei den im Laufe der letzten fünf Jahre mit den Gewerkschaften ständig gepflogenen Tarifverhandlungen zur Sprache gebracht worden. Das ist indessen niemals geschehen. Wohl hat man für die verhältnismäßig schmutzige Arbeit eine kleine Lohnaufbesserung gegenüber den anderen Arbeitern in Form einer Schmutzzulage verlangt, die meistens auch als berechtigt anerkannt worden ist. Da die Papierindustrie auf die in Deutschland anfallenden Lumpen zur Fabrikation edler Papiere sowie Rohpappen, Matrizen und Vulcanfibre in erster Linie angewiesen ist, besonders nachdem die Einfuhr von Lumpen fast gänzlich aufgehört hat, liegt es in ihrem Interesse, daß das Sammeln von Lumpen nicht eingestellt oder eingeschränkt wird. Nachdem die Reißereien in erhöhtem Maße in Deutschland Lumpen verbrauchen, wird der Lumpenmarkt für die Papierindustrie immer noch weiter verengt. Auch aus volkswirtschaftlichen Gründen halten wir es für richtig, daß dieser wertvolle Rohstoff in dem an Rohstoffen armen Deutschland nicht verkommt, sondern gesammelt und wieder verarbeitet wird. — Die Zeitschrift „Der Produkten-Markt", Berlin W 9, hält es für sehr wünschenswert, wenn ihr zur Förderung der den ganzen Lumpenhandel bewegenden Sache noch weitere Zuschriften zugingen, in denen mit entsprechender Begründung der gleiche Standpunkt wie der des Vereins der Papierfabrikanten eingenommen wird.

Zündholzkarton. Bei einem befreundeten Ausfuhrhause liegt eine Anfrage vor nach Karton, aus dem Zündhölzer hergestellt werden sollen. Der Karton muß derart getränkt sein, daß das aus ihm hergestellte Streichholz nicht weiter glimmt, sobald die Flamme ausgelöscht ist. Angeblich wird solcher Karton in Deutschland hergestellt. Ist dies der Fall, so geben wir den Herstellern anheim, sich bei uns zu melden. *Schriftleitung*

Ueber die niederschlesische Zellstoff- und Papierindustrie brachten wir nach den „Osteurop. Wirtschafts-Nachr." die Mitteilung, daß in der genannten Industrie je eine Fabrik in Haynau und Lomnitz stillgelegt worden sei. Nun teilt uns die Papierfabrik zu Haynau, Hopp & Schmidt, die einzige Fabrik in Haynau, die der Zellstoff- und Papierindustrie angehört, mit, daß sie mit ihrem Betriebe arbeitet, denselben also nicht stillgelegt hat. Möglicherweise handle es sich bei der Betriebsstillegung um ein Werk der Papier*verarbeitungs*industrie.

Bau- oder Wandpappe

In den Vereinigten Staaten bildet die Herstellung von Wandpappe oder Baupappe einen erheblichen Teil der gesamten Pappenherstellung. Bei uns sind diese Bezeichnungen wenig gebräuchlich, obzwar wir annehmen, daß auch ziemlich viel deutsche Pappe zu Bauzwecken dient. Dieser Tage erhalten wir die Anfrage eines befreundeten Londoner Papiereinfuhrhauses, das Bedarf für Baupappe hat, wie solche zum Ausbau von Häusern angewendet wird, um den Verputz zu ersetzen. Verlangt wird diese Pappe in den Größen 96×84 engl. Zoll und 100×50 engl. Zoll, aber auch in größeren Blättern. Diese Pappe soll wasserdicht sein und wird nur in beträchtlichen Dicken verlangt.

Damit die Abteilung „Erzeugnisse" unseres in Vorbereitung befindlichen Papier-Adreßbuches von Deutschland recht vollständig wird, bitten wir alle deutschen Pappenhersteller, die Pappe der beschriebenen Art liefern können, uns dies umgehend zu schreiben, und wir werden sie unter der Ueberschrift „Baupappe" in dem genannten Adreßbuch aufführen.

Strohstoffherstellung nach De Vains oder Pomilio? „Paper Trade Review" gibt eine Aufzählung der nach beiden Verfahren arbeitenden Fabriken. Danach arbeiten in Frankreich und dessen Kolonien neun Fabriken mit einer gesamten Tageserzeugung von 120 To. nach De Vains' Verfahren und nur eine einzige Fabrik in Neapel nach Pomilio's Verfahren

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 24. Sept. 1924

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg an:

Preise in Preßballen

Papierkorbabfälle „Original"	in Ballen	Mark	2,50	bis	3,50
Hanf gemischt	„	„	4,—	„	4,50
Späne, holzfrei weiß	„	„	15,—	„	17,—
Späne, holzh. weiß, je nach Güte	„	„	6,50	„	8,25
Späne, holzhaltig bunt	„	„	3,50	„	5,—
Lederpappen	„	„	5,50	„	6,25
Holzpappen	„	„	5,50	„	6,25
Gemschte Kartonnagen	„	„	4,—	„	4,50
Kontobücher mit Deckel, holzfrei	„	„	7,—	„	8,25
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	„	6,50	„	8,50
Zeitungen gebündelt	„	„	5,50	„	6,25
Zeitschriften gebündelt	„	„	4,50	„	5,50
Rollenabrisse	„	„	7,25	„	8,50

Die Altpapierpreise haben keine Veränderung erfahren, das Geschäft ist lebhaft, jedoch sind die Zahlungen der Fabriken immer noch schleppend.

Leipziger Altpapier-Bericht

Eigenbericht vom 25. 9. 1924

Der Geschäftsgang bei den Fabriken hat sich etwas gehoben, so daß größere Nachfrage nach Altpapier vorhanden ist. Unter der allgemeinen Geldknappheit leidet der Geschäftsgang weiter, und die Fabriken können sich für den nötigen Bedarf eindecken.

Die Altpapierpreise in einzelnen Sorten haben etwas angezogen, die Altpapiergroßhändler zahlen an Verarbeiter für die 100 kg in Ballen gepreßt bei Bezügen von mindestens 1000 kg ungefähr: Gemischte unratfreie Papierabfälle 3 bis 4 M., bunte Buchbinderspäne 5 bis 5,50 M., rein weiße holzhaltige Späne 7 bis 7,50 M., rein weiße holzfreie Späne 14 bis 16 M., Leder- und Holzpappenabfälle 4,50 bis 5,50 M.

Büchertisch

Berichte der Hauptversammlung 1921 und 1922 des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure. Verlag der Otto Elsner Verlags-GmbH., Berlin 1924.

Um die während der Versammlungen 1921 und 1922 gehaltenen wertvollen Vorträge, anschließenden Diskussionen und Beschlüsse in handlicher Form zu vereinigen, hatte sich der Verein entschlossen, diese Berichte, deren Erscheinen in Buchform durch die schlechte wirtschaftliche Lage der letzten Jahre unmöglich war, jetzt wie früher gebunden den Mitgliedern zu übersenden. Durch diese Berichte wird die Bücherei jedes Fachmannes eine wertvolle Bereicherung erfahren.

Franz Krawang: **„Geschichte der Papierindustrie der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie"**, Compaßverlag Wien, Preis 17,50 Mark.

Der erste Abschnitt enthält geschichtliche Angaben über die österreichische Handpapier- und Pappenerzeugung und ist chronologisch geordnet. Der handwerksmäßigen Papiermacherei wurde von den Habsburgern besondere Aufmerksamkeit zugewendet; das Buch enthält zahlreiche Belege darüber. Der zweite Abschnitt ordnet die Geschichte nach den Zeitpunkten der Erfindungen und beschreibt die immer weiterschreitende technische Verbesserung der Betriebe. Der Entwicklung der Zweigfabrik J. M. Voith in St. Pölten wird dabei ein besonderer Abschnitt gewidmet. Es folgt dann eine Uebersicht über den Stand der Papierindustrie 1913 und hieran anschließend während und nach dem Kriege. Vielleicht ist dabei der Preisgestaltung etwas zu viel Beachtung geschenkt, die ja ein Ergebnis der Währungsverschlechterung ist. Eine kurze Uebersicht der gebräuchlichsten Wasserzeichen der altösterreichischen Papierindustrie beschließt diesen Abschnitt. Der folgende Teil behandelt die Entwicklung der Verarbeitung und schildert auch die Fortschritte der Druckerei. Es wird dann weiter auf die Entwicklung des Papierhandels eingegangen. Auch der ungarischen Papierindustrie ist ein Abschnitt gewidmet. Eine Schilderung der österreich-ungarischen Papierindustrie im Weltkrieg 1914/18 beschließt das Werk. Wir glauben, daß das Buch bei allen Fachleuten der früheren Donaumonarchie Beifall finden wird, obwohl die Uebersicht durch die übergroße Anzahl von Gesichtspunkten, nach denen der Stoff geordnet ist, leidet.

Altpapiermarkt

Der Papierabfallmarkt scheint in *Norddeutschland* einer Belebung entgegenzugehen. Anzeichen dafür sind vorhanden, sowohl in Nachfrage wie in Angebot; die abgeschlossenen Geschäfte bewegen sich aber zunächst in bescheidenen Grenzen, weil den Papier- und Pappenfabriken die Preise noch immer zu hoch erscheinen. Gefragt sind bessere wie auch ordinäre Sorten; die Zahlungsbedingungen verhindern jedoch viele Geschäfte, weil man nicht in der Lage ist, so langes Ziel zu gewähren, wie verlangt wird. Bevor sich nicht die Geld- und Kreditverhältnisse geändert haben, ist an wesentliche Geschäftshebung wohl kaum zu denken.

Aus *Mitteldeutschland* wird gemeldet, daß die Nachfrage, hauptsächlich nach besseren Sorten, zugenommen hat, auch das Angebot dadurch, daß die Sammeltätigkeit jetzt zum Herbst stärker zu werden scheint; sie würde sicherlich noch erheblich stärker sein, wenn das

Hosted by Google

Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

Oel- und Paraffinpapiere
Oelstoff- und Gewebepapiere
Teer-, Wachs- und Asphaltpapiere

fabriziert zu billigsten Preisen in
Rollen, Bogen und Wickelröllchen

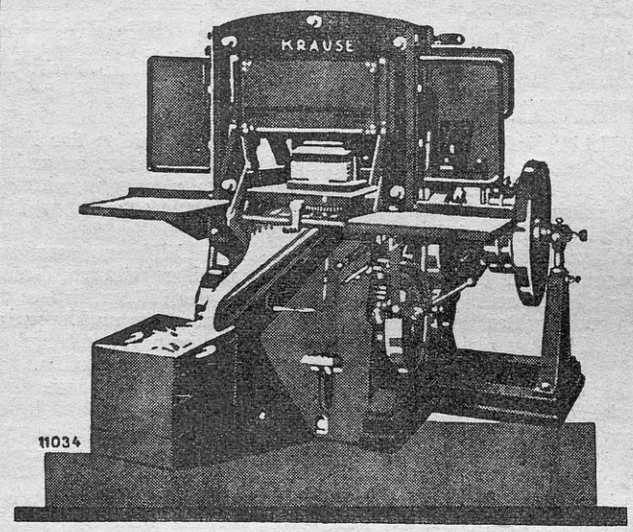
Ludwig Ufladker, Düsseldorf-Bilk 59

Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881

Auslieferungslager für Süddeutschland: **Carl Heinemann, Frankfurt a. M.,** Elsheimer Str. 11. Fernruf: Römer 1379.
Für Mitteldeutschland: **Hermann Vogel, Hannover,** Vahrenwalder Straße 48 B. II, Fernruf: Nord 5520.

(A 6418

KRAUSE



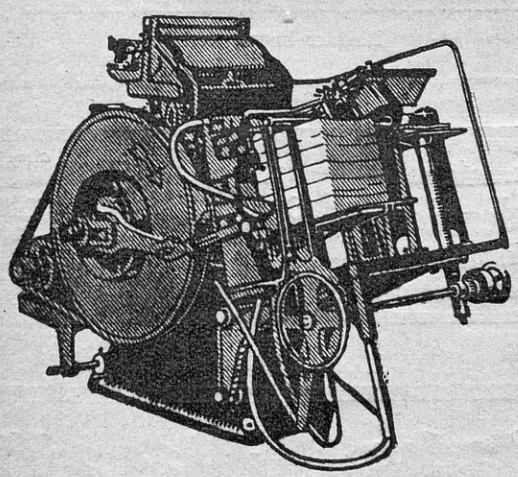
Drei-Messer-Schnellschneider
für Massenbeschnitt

In einem Arbeitsgange fertiger Beschnitt an drei Seiten bei nur einmaliger Einpressung ohne jede Tischdrehung
Konkurrenzlose, vollkommen selbsttätig arbeitende Maschine

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

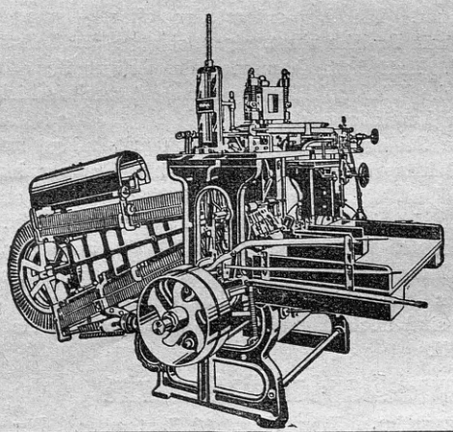
Heidelberger Druckautomat



Druckpresse mit vollkommen selbstät. An- u. Ablage
Durchschnittsleistung 2500 Drucke in der Stunde
Moderne Präzisionsarbeit, daher vollkommene Betriebssicherheit
Rund 1800 Maschinen verkauft!
Zahlreiche Nachbestellungen / Kurze Lieferfrist
Goldene Medaille Messe Kowno 1923
Großer Preis Ausstellung Turin 1923
Verlangen Sie Kostenanschlag PB und Prospekte

Schnellpressenfabrik AG. Heidelberg

Ständige Ausstellung in Leipzig, Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1, Erdgeschoß, Saal 3.



GODROM-WERK
AKTIENGESELLSCHAFT

VOM BLATT ARBEITENDE
KUVERT-BEUTEL-GUMMIER-MASCHINEN.
KUVERTMASCHINEN mit FUTTEREINRICHTUNG
FUTTEREINLEGEMASCHINEN.
VON DER ROLLE ARBEITENDE
SPITZTÜTEN-, FLACHBEUTEL-MASCHIN.

BERLIN O 17
MARKGRAFENDAMM 11

FERNSPRECHER: Alexand. 802 u. 2272 | TELEGRAMM-ADR.: Godromag-Berlin

(A 6242

Hosted by Google

unsinnige Konzessionsgesetz endlich zu Falle gebracht wäre. So manches Geschäft muß auch unterbleiben, weil man beim besten Willen keinen Nutzen herauskalkulieren kann.

Aus *Westfalen* berichtet eine Firma, der Markt belebe sich wieder, wenn auch noch langsam. Auch die Nachfrage — hauptsächlich nach minderwertigen Sorten — habe zugenommen, nur bleibe bei der jetzigen Preisgestaltung wenig Nutzen.

Auch im *Rheinlande* hat sich der Altpapiermarkt belebt, ohne daß man von einem regulären Geschäft sprechen kann. — In *Süddeutschland* heißt es, bessere Papiersorten, wie braune Abfälle, Späne und Akten, sind gefragt, aber manchmal schwer abzusetzen, weil die Industrie noch immer nicht aufnahmefähig genug ist.

(Nach „Produkten-Markt")

Lumpenmarkt

Der Markt dürfte nach dem „Produkten-Markt" infolge der Beeinflussung durch verschiedene behördliche Maßnahmen (siehe an anderer Stelle) in nächster Zeit grundlegender Veränderung entgegengehen. Ob der vorgesehene Preisabbau auf der ganzen Linie auch die Rohprodukte zwangsläufig treffen wird, bleibt abzuwarten.

Aus *Pommern* wird dem Blatte geschrieben: „Während sonst zum Herbst gewöhnlich das Geschäft lebhafter wird, scheint es diesmal nicht der Fall zu sein. Im Gegenteil hört man des öfteren, daß es mit Lumpen etwas schlechter geht und die Preise eher etwas nachlassen als anziehen. Es kann aber sein, daß diese Erscheinung nur vorübergehend ist und man auf ein Besserwerden hoffen kann. Den Preistreibern wäre allerdings zu wünschen, daß sie mal mit ihren Kenntnissen tüchtig reinfallen und vor allen Dingen auf gute Sortierung achten lernen. Es sind dies gewöhnlich die Händler, die erst in neuerer Zeit Lumpen handeln und wild daraufloswirtschaften; diese Leute kann nur die Baisse bekehren!"

Aus *Sachsen* wird gemeldet, daß der Lumpenhandel nach wie vor zu wünschen übrig läßt. Nachfrage liegt wohl vor, Geschäfte aber werden im allgemeinen nur getätigt, wenn einerseits Notgeschäfte, um Geld hereinzubekommen, abgeschlossen werden, oder anderseits dringender Bedarf zur Eindeckung vorliegt.

In *Westfalen* ist trotz weiteren Nachlassens der Preise für Baumwollumpen die Fabrikation noch nicht wesentlich in den Markt gegangen, sie wartet anscheinend noch auf weiteren Preisrückgang.

Aus dem *Rheinland* heißt es: Der Absatz hatte sich dadurch etwas gehoben, daß hier und da schon die Industrie in den Markt gegangen ist, wenn auch noch sehr vorsichtig und tastend.

Aus den Fabriken

Die Papierkäufer erwarten Preisermäßigungen entsprechend den Ermäßigungen der Frachten, der Kohlenpreise, des Bankzinsfußes und der Umsatzsteuer. Die Papierhersteller ohne eigene Zellstoffabrik zögern jedoch mit Preisherabsetzungen, solange der Zellstoffpreis nicht niedriger wird. Auch befürchten viele das Steigen ihrer Lohnausgaben durch gesetzliche Wiedereinführung der Achtstundenschicht auf Grund internationaler Vereinbarung.

Den großen Zellstoffabriken mit Sulfitsprit-Anlage macht die Verwertung des Sulfitsprits Sorge, da die Reichs-Branntweinmonopol-Verwaltung den Sprit nicht annimmt und die Fabriken auf den freien Markt verweist, der dafür wenig Aufnahmefähigkeit zeigt.

Die Ausfuhr von Zeitungspapier ist lebhaft, auch Packpapier wird in ziemlichen Mengen besonders nach England verkauft, aber die Hersteller gewisser Packpapiere sowie holzfreier und feiner Schreib- und Druckpapiere sind noch ungenügend beschäftigt und ein Teil der Betriebe liegt still.

Papier- und Papierstoffmarkt

V. St. v. Amerika. *New York*, 10. September. Der Papiermarkt hat sich in der letzten Woche belebt, die Beschäftigung der Fabriken ist besser geworden. Man rechnet mit allmählicher Belebung des Papierabsatzes im Laufe des Herbstes und endgültiger Besserung nach der Präsidentenwahl im November. Die Preise sind fest, aber bis jetzt noch nicht gestiegen. Die Nachfrage für Zeitungspapier hat sich ein wenig gebessert, Auflage und Umfang der Tageszeitungen steigen mit der Rückkehr der Sommerfrischler. — Der Holzschliffmarkt ist fest. Die besseren Marken sind gut gefragt. Zellstoff wird stärker gefragt, besonders gilt dies für ausländische Ware. Man erwartet Besserung des Preises in naher Zukunft.

Packpapierzoll in den Vereinigten Staaten. Das Schatzamt in Washington hat entschieden, Packpapier, das von Schlächtern usw. zum Einwickeln von Fleisch und andern fettigen Nahrungsmitteln benutzt wird, müsse als imitiertes Pergamentpapier (Imitation Parchment Paper) nach § 1305 des Zolltarifs zum Satze von 3 Cent für das engl. Pfund und 15 vH des Wertes verzollt werden. Diese Bestimmung ist 30 Tage nach dem 3. August, also am 2. September in Kraft getreten. Hiermit hat das Schatzamt die Behauptung der Einfuhrhäuser zurückgewiesen, die Worte „fettdicht" (grease proof) und „imitiert Pergament" (Imitation Parchment) seien gleichbedeutend und kein Papier, das nicht fettdicht ist, sei zum Satze von Imitation Parchment Paper zu verzollen.

Flachbeutel-Maschinen für Photographie- und Zahltaschen, Drogen-, Zigarren-, Zigaretten-, Samen- und Lohnbeutel, mit **Ausschnittapparat** für Hand- und Maschinenfüllung anerkannt am besten geeignet.
Kreuzbodenbeutelmaschinen von größter Leistungsfähigkeit.
Rollenrotationsmaschinen f. Rollen- u. Bogendruck
Spitztütenmaschinen, auch mit Druckwerken.
Flach- und Seitenfalzbeutel-Maschinen
Sämtliche **Hilfsmaschinen** für die **Tüten- und Beutelfabrikation.** Anfertigung von Spezial-Maschinen.
Maschinenbau Honsel & Co.
Telephon 2650 :: **Bielefeld-Schildesche** :: Herforder Str. 55
Telegramm-Adresse: MAHONCO. (A 7412

Verlangen Sie Preisliste!
Zweigniederlassung: Essen/Ruhr, Theklastr. 7

Japan=Art=Paper
stets assortiertes Transit-Lager bei
Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX, Porzellangasse 19
Direkter Import von Japan (A 7496

Wachs- und Paraffin-Papiere geschmack- und geruchlos, porenfrei, weiß, farbig und bedruckt, in formaten und Rollen für Packmaschinen
Oel-Packpapiere
für wasserdichte Verpackung
Paur & Comp. A.G.
Drahtanschrift: Wachspapier **Dresden-A. 28** Fernsprecher: 28347

Hosted by Google

Radebeuler Maschinenfabrik
August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden

Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach a. M.

Sämtliche Maschinen

zur Herstellung von:

Chromo-, Bunt- und Barytpapieren
Doppelseitig gestrichenen Kunstdruckpapieren
Geklebtem Karton in Rollen und Bogen, Spielkarten
Gummierten Papieren, Lichtpaus- und Pauspapieren
Wachs- und Paraffin,- Carbon- und Durchschreibepapier
Farbbändern, Farbenreibmaschinen, Stenzylpapier
Asphaltpapier, Oelpapier, Oelstoffen
Seidenpapierfärbmaschinen, Kreppapier
Wellpappen und Vulkanfiber, Kugelpapier
Schmirgelleinen und Glaspapier
Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
Photographischen Papieren und Trockenplatten
Rohfilm- und Film-Emulsionsanlagen
Hilfsmaschinen f. Lithographie, Gummiwalzendruckmaschinen
Lackiermaschinen für Papier u. Blech, Bogentrockenapparate

Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.

(A 6725

Tremonia-Tinte

(A 7516) Erzeugnis der Firma

Westdeutsche Sprengstoffwerke
Aktien-Gesellschaft
Abt. Chemische Fabriken
Dortmund

Eigene Büros und Fabrikläger in:

BERLIN W 8, Jägerstraße 19, Fernruf: Zentrum 566
FRANKFURT a. M., Obermainanlage 7, Fernruf: Hansa 5046
HAMBURG 36, Neuer Wall 30, Fernruf: Nordsee 8290

Schott

BÜROBEDARF

Füllhalter	*Heftzangen*	*Datumstempel*
Federhalter	*Heftmaschinen*	*Federschalen*
Drehstifte	*Klammern*	*Schwammschalen*
Schwebestifte	*Schlupfzangen*	*Büronadeln*
Schoner	*Lineale*	*Reißnägel*
Clipse	*Kanteln*	*Bücherstützen*
Verlängerer	*Briefwagen*	*Brieföffner*
Löscher	*Tintenfässer*	*Anfeuchter*
Locher	*Schreibzeuge*	*Musterklammern*
Klemmen	*Kartenständer*	*Stempelhalter*
Bleispitzer	*Zettelhaken*	*Passetuis*

sowie sämtliche anderen Büroartikel und Schreibwaren

GUT / PROMPT / PREISWERT

GROSS-VERTRIEB **Schott & Co.** IMPORT EXPORT
FRANKFURT AM MAIN

TELEPHON HANSA 1810 / GROSSE FRIEDBERGER STR. 44-46

(A7449

Schmale Rollen schneidet zuverlässig und sauber

Gummierwerk 1886 **Emil Seidel**
Leipzig- Lindenau

(A7825

Reichhaltiges Lager in
gummierten Siegelmarken- und Bogen-Papieren, Postkarten-Karton
streifengummiert (flachliegend) und geritzt, in vollendeter Ausführung.

POST-U. EISENBAHN-FORMULARE

Frachtbriefe, Expresskarten · Nachnahmekarten · Zahlkarten Paketkarten sämtl. Zollformulare u.s.w. beziehen Sie preiswert von

Man verlange **OTTO WESSEL · LÜBECK** *m. Preisliste*

Hosted by Google

Papierverarbeitung * Buchgewerbe

Papierverarbeitungs- und Kartonnagen-Maschinen auf der Leipziger Messe (Siehe auch Nrn. 76 u. 77)

Der Maschinenbau *Honsel & Co., Bielefeld*, ließ auf der Verpackungsmittelmesse eine Flachbeutelmaschine mit Ausschnittapparat arbeiten. Mit bedeutender Geschwindigkeit fertigt diese Maschine die Zigarren-, Zigaretten-, Lohn- oder Samenbeutel aus Rollenpapier. Die Führung des Papierstranges geht an zwei Messer-Exzenter-Scheiben vorbei, die vom rückseitigen Beutelstück an beiden Seiten die Papierspäne abschneiden, um welche das Vorderteil breiter ist; so kann sich das Rückblatt in Beutelbreite auf die umgefalzten und beleimten Seitenstreifen der Vorderseite auflegen und den Beutel schließen. Müssen die Beutel bedruckt sein, so wird das Rollenpapier vorher auf einer Spezial-Rotationsmaschine ein- oder zweifarbig bedruckt, wozu die üblichen wasserfesten Druckfarben verwendet werden. Von dieser Druckmaschine, welche die Rolle gleichzeitig wieder aufwickelt, und von der Kreuzboden- sowie der Seitenfalz-Beutelmaschine lagen gute Arbeitsproben vor. Auf der „Honro" III können größere Beutel bis zum Zementsack, der einen Zentner aufnimmt, hergestellt werden. Die Honco I und II für Tüten bis 5 Pfund Inhalt leisten in der Minute bis 200 Stück.

Diesem Stande benachbart war die Auslage der Maschinenfabrik *W. Laube, Dresden-A. 16*, wo an Arbeitsproben die Leistungsfähigkeit und Güte der für die Herstellung von Zigaretten- und sonstigen Feinkartonnagen erforderlichen Maschinen dargetan wurde. Die verschiedenen Bogen-, Kanten- und Streifen-Anleimmaschinen, die Eckenverbinde- und doppelte Zargenschneidemaschine sowie über Spindelpressen, Stanz- und Ziehapparate sind unseren Lesern ja bekannt. Auch Klebstoffe und Heftdraht waren hier bemustert.

Vielseitig wie immer waren die Stände der *Jagenbergwerke AG., Düsseldorf*, von welchem Hause die Kartonnagen-Industrie nicht nur mit den vollkommensten Maschinen, sondern auch mit guten Werkzeugen und mit fast allen erprobten Werkstoffen beliefert wird. Die Anleimmaschinen, die sich nicht nur durch Bequemlichkeit und Sauberkeit der sonst gefürchteten Anschmierarbeit auszeichnen, sich dadurch und durch Klebstoffersparnis auch bald bezahlt machen, waren in mehreren Größen ihres Typs vertreten und wurden vom Vertreter in ihren Vorteilen überzeugend erläutert. Den wichtigsten Stoff in der Papierverarbeitung neben Papier und Pappe, dem Klebstoff, widmete die Firma von jeher ihre vollste Aufmerksamkeit. Vom hellgelblichen bis dunkelbraunen „Salicum"-Kaltleim werden allein zwölf Sorten geführt, mit denen gummiert sowie angeklebt und aufgeklebt (auch auf Blech) werden kann. Vom farblosen oder weißen „Colon"-Kaltleim (Kleister) sind fünf bewährte Sorten für die verschiedensten Zwecke vorhanden (auch für das Kleben sehr glatter und fettiger Papiere, also Pergament- und Pergamynpapiere). Die Bunt- und Beklebe-Papiere in unzähligen Sorten, davon allein 60 Sorten gummiert oder ungummiert, die als Eckenschließmaterial dienen, werden in Bogenformaten, dann aber auch zwecks sparsameren Verbrauchs in Rollen von 4 mm aufwärts geliefert; insbesondere für die Kartonecken-Verbindemaschine 17, 20 und 23 mm breite Rollen extra zäher Sorten. Die Rollenpapierfabrik der Firma liefert auch bedruckte und unbedruckte Kassarollen, Rollen für Rechenmaschinen, für Siegelmarkenmaschinen, Lochverstärker, Telegraphenrollen usw. Heftdraht ist ein weiterer Fabrikationszweig der Jagenbergwerke; sie fertigt ihn aus Siemens-Martin-Material für Heftmaschinen aller Systeme, rund, flach, blank, verkupfert, vernickelt usw. Aus Zellstoffgarnen werden Bindfaden, Gewebe, Treibriemen, Fördergurte gefertigt, denen durch besondere Machart hohe Reißkraft verliehen ist. Für das Füllen von Kleinpackungen ist die automatische Patentwage „Autokipper" konstruiert worden, mit der sich bei körnigen Waren bis zu 9000 genaue Wiegungen im Achtstundentag ausführen lassen sollen.

Die Kartonnagenmaschinen- und Werkzeugfabrik von *Albert Schmidt* in *Leipzig* stellte Friktionspressen in den verschiedensten Größen aus, auf denen Pappteller, Spielwaren und andere Sachen hergestellt werden. Die früher beschriebene Spezialziehpresse. ES ist noch verbessert worden, so daß sie sehr leistungsfähig ist, Kappenschachteln herzustellen. Auf dieser Ziehpresse lassen sich aber auch Vorstehrandschachteln, kleinere gezogene und geprägte Kartonnagen aller Art, sogar kleine Puppenköpfe, schnell herstellen. Die am Stande gefertigten Kappenschachteln erwiesen mit tadelloser Arbeit die Brauchbarkeit der ES-Ziehpresse. Diese Maschine ist außerdem unter der Bezeichnung „Spezialziehpresse ESA" noch mit ausfahrbarem Tisch herausgebracht worden. Diese Neukonstruktion eignet sich für besonders hohe Vorstehrandschachteln, sowie für Elementhülsen und andere hohe Gegenstände, wo der Boden nach dem Doppelbodensystem oder nach anderm Verfahren ausgetauscht wird. Die Maschine hat den Vorzug, daß das bedienende Mädchen durch das Ausfahren des Tisches bequem anlegen kann, wodurch die Leistung gesichert und gesteigert wird. Verschiedene größere Kartonnagenfabriken arbeiten bereits mit dieser Schmidt'schen Spezialziehpresse, und zwar mit 5, 6, ja mit 10 Stück. — Die Neuheit der Firma aber war eine Zargenrundemaschine für die Massenfabrikation von Vorstehrandschachteln usw., mit welcher selbsttätig das Runden der Zargen für Schachteln aus Pappe, Blech oder dergl. besorgt wird. (DRP. ang.) Die Maschine arbeitet nach einem Verfahren, das sowohl große Leistungen ergibt als auch große Genauigkeit in bezug auf gleichmäßige Schachteldurchmesser gewährleistet. Die auf der Maschine gerundeten Schachtelzargen werden vorher mittels Pappschere oder Zargenschneidemaschine auf bestimmte Länge zugeschnitten, die nach dem Runden und Schließen der Zargen automatisch den genauen Schachtel- und ebenso den genauen Deckeldurchmesser ergibt. Das Verfahren hat noch einen andern Vorteil: Gratbildungen an den Rändern, wie sie an gewickelten Zargen nach dem Auseinanderschneiden oder an gezogenen Schachteln bemerkbar, treten hier nicht auf. — Eine Tekturenmaschine für Flaschenverschlüsse wurde gleichfalls vorgeführt; die Tekturen werden heute mehr als Näpfchen für Pralinen und andere Konfitüren benutzt. — In ihrer Fabrik, Sophienstraße 8, hatte die Firma einen besonderen Ausstellungsraum eingerichtet, wo sie die größeren Maschinen zu der so vielseitigen Verarbeitung von Papier und Pappe vorführte. (Schluß folgt)

Das Lohnabkommen mit den Buchdruckergehilfen ist zu dem erstmalig zulässigen Termin am 17. September 1924 nicht gekündigt worden. Das Abkommen und die aus ihm sich ergebenden Hilfsarbeiter- usw. Löhne verlängern sich deshalb bis zum 31. Oktober 1924.

Aus den fachtechnischen Vereinen

Typographische Gesellschaft zu Leipzig. Zum Sitzungsabend am 17. September hatten sich verschiedene Mitglieder zu Referaten über *„Neuzeitliche Buchkunst"* verpflichtet. Der Abend war eingehender Besprechung und Betrachtung der neueren Eingänge gewidmet. Der Vorsitzende, Herr Schwarz, besprach die zum Stiftungsfeste der Gesellschaft überreichten Drucksachen und Verlagswerke, u. a.: Die vom Leipziger Verleger Goldmann überreichten „Javanischen Schattenbilder", das Werk „Winter-Landschaften", und zwei Mappen, die Holzschnitte der „Wartburg" und von „Rothenburg a. T." zeigten, gereichen dem Verlag zur Ehre; alle zeugten von technischer Vollkommenheit in der Ausführung der Aetzungen und der Drucklegung.

Die Mappe *Schülerarbeiten der Buchdrucker-Lehranstalt zu Leipzig* erwies aufs neue, daß hier die Ausbildung des Nachwuchses von rechten Männern in die Hand genommen wurde. — Bei diesen Schülerarbeiten kommt auch zum Ausdruck, daß man altes Material in guter Harmonie zur Wirkung kommen lassen kann.

Herr Schwarz legte dann noch eine *Schriftprobe* („Klassische Schriften") der Firma D. Stempel AG., Frankfurt a. M., vor, in der zum ersten Male die Schriften in sämtlichen Punkten geschnitten zum Abdruck gelangten. Das Heft zeigt die Luther-Fraktur von 1708, die Unger-Fraktur, die Alte Schwabacher und die holländische Gotisch. Ferner die Janson-Schrift von 1674, die Didot-Antiqua und Kursiv, u. a.

Herr Wetzig besprach darauf die 1914 geplante, jetzt erst herausgekommene *Akademie-Mappe*. Die zahlreichen Blätter daraus bildeten das Ausstellungsmaterial des Abends. Im weiteren verbreitete er sich über die Privatdrucke der Berthold AG., die anläßlich des Jubiläums des Herrn Direktors Dr. Jolles hergestellt wurden. Er bezeichnet die Arbeiten, welche von dem Leipziger, sowie vom Wiener und vom Stuttgarter Hause der Firma herausgebracht wurden, als hochwertige Leistungen. Auch das von Herrn H. Schwarz bearbeitete Werk über Karl Tauchnitz darf dabei nicht vergessen werden. Einige weitere Eingänge, die als Vorbilder dienen können und beachtliche Arbeiten auswärtiger Druckereien darstellen, waren die Festschriften des Essener Faktorenvereins, der Lübecker Buchdrucker-Innung und andere. — Die erste Sitzung nach der Sommerpause wurde am 3. September abgehalten. Man besprach die auf der Messe vorgeführten Maschinen und Verfahren des graphischen Gewerbes sowie die Vervielfältigungsmaschinen der Bürobedarfsmesse. *s-n-v*

Absenderangabe auf Postkarten und Drucksachen in Postkartenform. Bisher wurde bei diesen darüber hinweggesehen, wenn die rechte Hälfte der Vorderseite für die Absenderangabe mitbenutzt wurde, d. h., für die Absenderzeilen die ganze Breite der Adreßseite beansprucht wurde. Diese Ausnahme wurde gemacht, um den Versendern von Karten mit auf die rechte Hälfte der Vorderseite übergreifenden gedruckten Absenderangaben den Aufbruch ihrer Bestände zu ermöglichen. Ab 1. Januar 1925 werden solche Karten nicht mehr befördert. *n*

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Geschäftsbücher

F. Webers Nachf.
Schleiz i. Vogtl.

FWN

Sonderanfertigungen: Drucksachen. Kopierbücher-Notiz- und Tagebücher.

Zigarren-, Zigaretten-, Drogen-, Gewürz-, Lohn- und Bohrerbeutel
mit und ohne Druck, fertigen als Spezialität
Gebr. Schuberth, Gera-Reuß
Flachbeutelfabrik (A6487

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

Defak

Die neue Schutzmarke für unsere
Kohle- und Durchschreibpapiere,
Pauspapiere, Lichtpauspapiere,
Graphitpapiere, Ölkopierblätter.

Deutsche Fabrik chemisch bearbeiteter Papiere
1869 Gründung der Familie Fr. Aug. Kayser 1917
Berlin SO 26 Oranienstr. 183
Muster kostenlos! GV

VBH
SCHUTZMARKE
1850

Wilh. Biermann
Gegr. 1850 Papiergroßhandlung Gegr. 1850
HANNOVER
Telegr.: Papiermann Fernspr.: Nord 8707, 8708 u. 8709

Großes Lager in Papieren
aller Art für Buch- und Steindruckereien
(A 7835

Große Posten Notizblocks
unliniert und kariert, verschiedene Größen, dabei auch mit Karton- u. Preßspanumschlag
unter Tagespreis abzugeben
J. Rung & Co. A.-G., Göppingen

Emil Adolff A.-G.

Reutlingen (Württbg.)
A 5829)

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier
für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Durchschreibe-Farbpapier
für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Pauspapier
geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtransparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Licht-Pauspapier
Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Hosted by Google

Die Normung bei Papier (Zu Nr. 75, S. 2542)

Der Verfasser obiger Notiz nennt meine unter gleichem Kennwort gemachten Ausführungen in Nr. 71 „verwunderlich" und sagt weiter, daß es „nichtige Einwände" sind, welche gegen die Normformate angeführt werden. Offenbar hat er meine Ausführungen in Nr. 71 nicht aufmerksam gelesen, sonst könnte er nicht zu einer derartigen Beurteilung derselben kommen. Zunächst verweise ich darauf, daß in meinem Aufsatz ausdrücklich gesagt war, *die allgemeine Einführung der Dinformate würde ein erfreulicher Fortschritt sein.* Damit ist unzweideutig meine Einstellung zu den Normierungsbestrebungen im Papierfach überhaupt zum Ausdruck gebracht. Ich bin aber trotzdem der Meinung, daß augenblicklich nicht der geeignete Zeitpunkt ist, die allgemeine Verwendung der Dinformate durchsetzen zu können, und auch die Ausführungen des Herrn Säuberlich haben mich nicht zu einer andern Ansicht bekehrt. Als Papiergroßhändler darf ich mir wohl schon ein bescheidenes Urteil über das zur Aussprache gestellte Thema erlauben, denn die Fühlung mit einem großen Kreis von Papierverarbeitern aller Art gewährt mir genügend Einblick in den Stand der Dinge. Ich kann die Erklärungen über die Dinformate übergehen, deren Zweckmäßigkeit ich mit keinem Wort bezweifelt habe. Bezweifeln muß ich aber die Behauptung, daß weite Kreise der Geschäftswelt und Behörden schon zur Verwendung der Dinformate übergegangen sind. Vielleicht versucht Herr Säuberlich einmal, bei befreundeten Papiergroßhandlungen Auskunft zu erhalten, welcher Prozentsatz der umgesetzten Papiere auf das Dinformat entfällt. Er wird dann erstaunt sein, zu erfahren, wie gering derselbe ist.

Die Beschlüsse des Normenausschusses für das graphische Gewerbe unter Beteiligung auch des Papierfachs, die mir selbstverständlich ebenfalls bekannt waren, fielen in eine Zeit geschäftlicher Blüte, die allerdings, was ja heute kaum jemand bestreiten wird, eine Scheinblüte war.

Immerhin hatten während derselben die Fabrikanten Not, die eingehenden Aufträge zu bewältigen, und beim Großhändler waren die eingehenden Waggons immer schon fast restlos verkauft, wenn sie von den Fabriken anrollten. Aehnlich erging es den Papier verarbeitenden Gewerben, und man kann es begreifen, wenn unter diesen Verhältnissen Beschlüsse zur Einführung der Dinformate gefaßt wurden, wenn diese auch zunächst eine Belastung für Industrie und Handel bedeuten mußten. Mit der Stabilisierung der Mark hat sich aber die Lage, was als allgemein bekannt vorausgesetzt werden darf, sehr erheblich geändert. Die Fabrikanten sind gezwungen, wegen Mangels an Aufträgen eine Maschine nach der andern abzustellen, und der Großhandel braucht sich über zu große Nachfrage nicht zu beklagen. Auf der ganzen Linie herrscht außerdem großer Geldmangel. Die ehemals rosige Brille, durch welche man während der Scheinblüte das Wirtschaftsleben betrachtete, ist durch eine stark ernüchterte Wirklichkeit abgelöst, und dieser Zustand war für mich Veranlassung zu meinen Ausführungen in Nr. 71 der Papier-Zeitung. Ebensowenig wie Staat oder Gemeinde in Zeiten allgemeiner Stockung große verkehrstechnische, kulturelle oder sonstige Pläne zur Ausführung bringen können, weil das Geld fehlt, ebensowenig kann von den Papierfabrikanten und Großhändlern, die in der Hauptsache bei der Einführung der Dinformate als Geldanleger in Frage kommen, verlangt werden, daß sie in einer Zeit wie die augenblickliche ihre Kapitalien für unproduktive Geschäfte festlegen, und ein unproduktives Geschäft ist zur Zeit das Lagerhalten von Dinformaten, was der Großhandel selbst als die berufene Stelle am besten beurteilen kann. Der Großhandel hat seit der Einführung der Dinformate schon aus reinem Egoismus den sehnlichsten Wunsch, die Lagervorräte im Dinformat umzusetzen. Von dieser Seite ist also sicher schon deshalb nichts versäumt worden, den Dinformaten den Markt zu erobern. Wenn diese Versuche bisher kläglich mißlungen sind, so liegt das nicht beim Papiergroßhandel, sondern lediglich an der ganz allgemeinen Gleichgültigkeit gegenüber den Normungsbestrebungen. Diese Gleichgültigkeit zu bekämpfen und das Interesse für das Dinformat zu wecken, wird aber in erster Linie Aufgabe der Buchdruckereien, Steindruckereien und sonstiger papierverarbeitender Gewerbe sein, welche allein die notwendige Fühlung mit den Verbraucherkreisen haben, die dem Großhandel gemeinhin verschlossen sind. Wenn die Erwiderungen des Herrn Säuberlich auf meine Ausführungen *in diesen Kreisen* den notwendigen Widerhall finden, so ist zum großen Teil der von mir mit meinem Aufsatz beabsichtigte Zweck erfüllt.*)

C. Stephan.

Die dänische Papierwarenindustrie in 1923 (Dachpappe, Tapeten usw.) hatte lt. Jahresbericht der Kopenhagener Handelskammer im großen und ganzen ein gutes Jahr, wenn auch Auslandswettbewerb sich wieder fühlbar machte, der aber für einige Zweige sich durch Benutzung ausländischer Rohware für die Herstellung mildern ließ. Am schwersten hatten es die Hersteller von Tüten und Briefumschlägen, worin der deutsche Wettbewerb zeitweilig sehr scharf und zu starken Betriebseinschränkungen nötigte. Auch wurden rings im Lande neue Tütenmaschinen aufgestellt und da diese neuen Betriebe vorzugsweise ausländisches Papier anwendeten, machten sie den älteren Fabriken, die fast nur dänisches benutzen, eine bisher nicht gekannte Konkurrenz.

*) Das Dinbuch Nr. 1, in dem die Papiernormung ausführlich dargelegt ist, kann durch den Verlag der „Papier-Zeitung", Berlin SW 11, zum Preise von 4 M. 20 Pfg. (geb.) einschließlich Porto, bezogen werden; ebenso für 10 Pfg. die Tabelle über Dinformate.

Stuttgarter Brief

Anfang September wurde auch hier im Landesgewerbemuseum eine *Ludwig-Hohlwein-Plakat-Ausstellung* gezeigt. Da der süddeutsche Plakatkünstler kürzlich sein 50. Lebensjahr vollendete, war diese umfangreiche Schau als Jubiläumsausstellung gedacht; sie brachte nur Arbeiten, die seit 1914 entstanden sind. Sie bestätigt, daß Prof. Hohlwein mit seinen prächtig wirkenden Arbeiten immer noch der vielbeschäftigte Künstler für Plakate und Werbedrucke ist.

Eine zweite Plakatausstellung ist dem reichen Bestand des Museums entnommen und umfaßt *Buchhändler-Plakate* und Werbedrucke der Buch- und Zeitschriften-Verleger Deutschlands für die Läden der Sortimentsbuchhandlungen.

Diese Ausstellung sowie eine solche von Gieß-, Setz- und Druckmaschinen sowie allerlei Buchbindereimaschinen im gleichen Museum ist in Verbindung zu bringen mit der *5. Stuttgarter Buchmesse* in den Räumen des Handelshofes, die am 20. September begann, und diese wieder mit der Herbsttagung des *Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel.*

Diese Stuttgarter Buchmesse, die nun zum fünften Male abgehalten wurde, erhält ihre Berechtigung dadurch, daß Stuttgart der Mittelpunkt des süddeutschen Buchhandels ist, seine Buchhändlermesse, die alljährlich im Juni abgehalten wird und viele Fachleute aus Süddeutschland, der Schweiz und Deutsch-Oesterreich nach Stuttgart führt, beweist das ebenfalls.

Wie früher die geschichtlich gewordenen Verlage, so bieten die der Jetztzeit alles auf, um schöne Literatur und die Werke der Kunst und des Wissens der Menschheit zu vermitteln. Durch verschiedene Vorträge, die mit der Messe verbunden, sowie durch Fachartikel in der Presse wurden diese Veranstaltungen gewürdigt.

Auf der Herbsttagung des deutschen Buchhandels hielt Herr Dr. Georg W. *Schiele,* Naumburg, einen wirtschaftspolitischen Vortrag, nach welchem eine Entschließung einstimmig angenommen wurde, die sich gegen die unklaren am 1. Juli in Kraft getretenen neuen *Bestimmungen über den Versand von Drucksachen* wendet und deren Aufhebung fordert; diese Bestimmungen brächten eine Verteuerung und Erschwerung im buchhändlerischen Verkehr mit sich, die den Absatz ungünstig beeinflussen.

Zu erwähnen ist noch eine mit der Buchmesse im Handelshof veranstaltete Ausstellung des Ergebnisses des vom Börsenverein Deutscher Buchhändler veranlaßten Wettbewerbs für ein zugkräftiges Werbeplakat: *das Weihnachtsbuch als Geschenk.*

Mancher Besucher des Landesgewerbemuseums wird auch die *Ausstellung von Photographien* betrachtet haben, welche der Spezialist Prof. Frank Eugene Smith für die Berufs- und Amateurphotographen sehr anziehend gestaltet hatte.

Doppelte Jubelfeier im Druckhause Julius Waldkirch & Co., GmbH., Ludwigshafen. Im Jahre 1870 hatte Buchdruckereibesitzer Julius Waldkirch seinen Betrieb eröffnet und bereits 1874 gründete er, den damals großen wirtschaftlichen Aufschwung wahrnehmend, eine lokale Tageszeitung, den „Ludwigshafener General-Anzeiger". Dieses Blatt konnte am 20. September auf fünfzigjähriges Bestehen blicken, auf fünfundzwanzigjähriges aber zugleich seine jüngere und doch größere Schwester, die „Pfälzische Rundschau". Die aus diesem Anlaß herausgegebenen Festnummern beider Blätter zeugen davon, daß mit dem Aufschwung dieser Blätter auch die Entwicklung des kaufmännischen und technischen Betriebes Schritt gehalten hat. Diesen Festnummern, von denen die des „General-Anzeigers" 40 Seiten, die der „Pfälzischen Rundschau" sogar 64 Seiten umfaßt, liegt je eine in Rotationstiefdruck hergestellte achtseitige Beilage bei, in denen die Bilder der Jubilare, die Ansichten des schönen Geschäftshauses und die vollkommenen Einrichtungen dieses ganz modern gestalteten Zeitungs-, Buch-, Stein- und Offsetbetriebes aufgezeigt und beschrieben werden. — Außerdem liegt noch ein prächtiges *Gedenkblatt* vor, ein Blaubuch in Kaliko mit blau gerandetem Titel und Textseiten, deren tiefem Tonrand bei den vorderen acht Seiten Goldlinien, bei den hinteren acht Seiten Silberlinien aufgedruckt sind. Dazwischen sind sechs Blatt „Leitgedanken zum Wesen und zu den Aufgaben der deutschen Presse" gleich Albumblättern eingeheftet, die in großer kräftiger Type geschrieben und mit bunten Initialen und Zieraten ausgeschmückt sind. Möge sich der schöngeistige Inhalt dieser wohl vom Geschäftsführer der GmbH. verfaßten Leitgedanken an den Blättern seines Verlages zu deren Wohle wie bisher so auch künftig bewahrheiten! *vk*

Anbietlehre nennen sich fünf Vorlesungsreihen, die im Winterhalbjahr 1924-25 von Werbeanwalt Weidenmüller, Berlin-Pankow, an der Humboldt-Hochschule, Dorotheenstr. 12, Mittwochs 8 Uhr abends gehalten werden. Behandelt werden u. a.: Die Bearbeitung der anbietlichen Nachrichten, Die Streuarbeit und die berufliche Arbeitsleistung, Die Werbe-Industrie, Die Empfängerschaft, Die Leitung der anbietlichen Nachrichtengebung usw.

Markt für Papiertüten in Mexiko. Der Bedarf an Papiertüten in Mexiko ist in den letzten Jahren gewachsen. Tüten werden auch von einheimischen Fabriken hergestellt; doch kommen große Mengen deutscher und amerikanischer Fabrikate auf den Markt. Die deutsche Einfuhr leidet in den letzten Monaten unter den steigenden Papierpreisen. Der Einfuhrzoll auf gewöhnliche Tüten beträgt —,15 Pesos das kg = ca. —.30 M.

(„Welt-Dienst")

Hosted by Google

Echtes Pergament-Papier
Beste Qualität
SCHLEIPEN & EICHHORN
G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a/Rh.

Ia. Gummiwalzenbezüge
für alle Zwecke der Papier- und Papierverarbeitungsindustrie, Bürobedarfsbranche usw.
Original Sperlings
Walzendruck-Maschinen
mit elastischen Gummi-Dessin-Walzen in jeder beliebigen Größe und Ausführung nach vorhandenen und neuen Modellen der Besteller
Vieljährige Erfahrungen / Erstklassige Referenzen
Ostdeutsche Gummiwerke
Dr. C. Neubert
Giersdorf im Riesengebirge (A 6277

PAPIER-WERKE F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,
FERTIGEN:
Kopierrollen
für alle Systeme
FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Briefumschläge
Fensterkuverts — Lohnbeutel
Katalogtaschen usw.
jeder Art u. Menge sof. lieferbar
Briefumschlagfbr. Süchteln KG.
Süchteln/Rhld. (A 7481

Pausleinen

CLARISSA

PAUSLEINEN

Marken:
„Clarissa"
und
„Marina"
in sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm

MARINA

PAUS-LEINEN

Fabrikanten:
Netter & Eisig
Göppingen (Württemberg)
(A 7727

Briefkörbe
Satzweise in 5 Ausführungen, sowie
Papierkörbe
in verschied. Ausführung. liefern
Pretzsch & Martin, Coswig-Su.

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
1a Siegelmarken-Etiketten
(A 6151

Vesen
rostfrei in allen Größen in nur 1a Qualitäten für automatische Maschinen sofort lieferbar.
Gottfr. Kriegeskorte, BARMEN

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Tüten und Beutel
grau Schrenz, braun Holz, lachsfarb. Cell.-Bast, Kraftpack mit und ohne Druck von 1/4 bis 20 Pfd. Inhalt
laufend lieferbar!
Kaffeebeutel, Teebeutel, Drogenbeutel, Zigarren- u. Zigarettenbeutel
Carl A. Zell, Oppenheim a. Rh.
Rhein. Papierwaren - Zentrale.
(A 7910

Ia. Seidenpapiere
Kuvert-Futterseiden, in all. Dessins,
Flaschenseiden, einfache und beste Muster,
Blumenseiden und Krepp, weiß u. farbig,
Tischtuchkrepp, weiß, sowie
sämtl. Papier für die gesamte Blumenindustrie.
Nur Qualitäten, liefern preiswert
Degenhardt & Drechsel, Pirna.
Telephon 562. (A 7363

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Elektrischer Betrieb
Eigene Buchdruckerei
Eigene Präge Anstalt
Dresdner Papier-Cigarren-Spitzen Fabrik
D. Fleischer & Co., Dresden-A

Kistenschoner
in 5 Größen, Qualitätsware,
Dichtungsringe
und Scheiben aus Pappen Preßspan, Oelpapier usw. in allen Größen liefert prompt
Hala-Werk, Esslingen a. N. 3
(A 7417

Pappen
Maschinenpappen
Handpappen
Hartpappen
Packpapiere für alle Zwecke
Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4
(A 7411)

Vereins-Abzeichen
aus Pappe, mit **Sicherheitsnadel**, in allen Farben, mit u. ohne Aufdruck, Festbänder, Schleifen, Bandquasten, Schulterschärpen und Armbinden liefert schnellstens
G. DANNER
Abzeichen-Fabrik
Mühlhausen in Th.
(A 7911

Digitized by Google

Papier mit weitmaschiger Gewebeeinlage

Welche Firma stellt Papier mit weitmaschiger Gewebeeinlage derart her, daß das Papier nicht zwischen zwei Papierbahnen eingeleimt (Papyrolin), sondern ohne Leimung bei der Herstellung in den feuchten Papierfilz eingelassen wird? Das Gewebe muß auf beiden Seiten mit Papiermasse überzogen sein, doch ist gleiche Dicke beider Papierschichten nicht erforderlich. X

Ein Verfahren, Papier und Pappen mit weitmaschiger Gewebeeinlage zu versehen, ist durch Patente geschützt, die Herr Ing. Alex Wendler in Charlottenburg, Riehlstraße 13, genommen hat. Es werden nach diesem Verfahren zwei in der Bildung begriffene Papierblätter vor dem Zusammengautschen auf der Papiermaschine mit Längs- und Querfäden versehen. Die Maschenweite kann beliebig groß sein, der Webapparat arbeitet in Verbindung mit der Papiermaschine automatisch, die Querfäden legen sich um die Längsfäden und bilden ein regelmäßiges Fadennetz, welches die Festigkeit des Papiers wesentlich erhöht. An Stelle von Fäden können auch Drähte eingereiht werden, wodurch die Steifigkeit besonders bei Pappen beliebig erhöht werden kann. Lieferanten teilt Obengenannter mit.

Undeutliche Ziffern auf Geschäftsdrucksachen

Erhält jemand einen Brief, der so undeutlich geschrieben ist, daß der Inhalt kaum zuverlässig zu entziffern ist, so ist man geneigt, den Schreiber des Briefes als unhöflichen Menschen zu betrachten. Wie oft schon zogen undeutliche Worte oder undeutliche Ziffern unangenehmste Folgen nach sich; es wird mit Recht von jedem Kaufmann gute Handschrift gefordert.

Was soll man aber dazu sagen, wenn auch bei gedruckten Schriftstücken Undeutlichkeiten vorkommen, die zu Mißverständnissen und Fehlern geradezu zwingende Ursache sind. Wer im rastlosen Geschäftsleben viel mit den Geschäftsdrucksachen zu tun hat, wird beobachtet haben, daß oft in Briefköpfen, Rechnungsköpfen gerade jene Angaben, die für den weitern Verkehr wichtig sind, Schriften verwendet wurden, die sich an Kleinheit kaum noch unterbieten lassen. Zahlreiche Firmen gefallen sich darin, besonders die Angabe der Postscheknummer, der Telephonnummer und anderer für den Verkehr wichtiger Angaben in so kleinen Schriften anzubringen, daß man eines Vergrößerungsglases bedarf, um sie lesen zu können. Namentlich Leute mit geschwächter Sehkraft, die im kaufmännischen Berufe vielfach beschäftigt sind, leiden hierunter. Dabei ist die Angabe der Postschecknummer so wichtig, weil bei Verwechslung der Nummer Zahlungsverzögerungen eintreten, die recht ernste Folgen nach sich ziehen können, mindestens aber überflüssige Arbeiten und Auslagen verursachen.

Es ist nicht zuviel gesagt, wenn man die Gewohnheit, solche Angaben möglichst klein auf den Drucksachen anzubringen, als Rücksichtslosigkeit bezeichnet. Es muß unbedingt gefordert werden, daß diese Angaben in größeren, gut lesbaren Lettern gesetzt werden und besonders die Postschecknummer verdient hierin vor allen andern Dingen den Vorzug. Nicht nur die Kleinheit der Schriften, sondern auch die sonderbare Zeichnung der Typen gibt oft zu Verwechslungen Veranlassung und es muß Aufgabe der Schriftgießereien und der graphischen Zeichner sein, hier Wandel zu schaffen. Mögen diese Zeilen alle Handelskreise veranlassen, den gerügten Zustand auszumerzen.

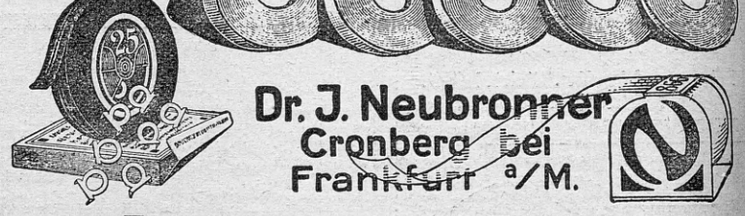
Anmerkung der Schriftleitung: Dieselbe Klage wurde im Jahrgang 1921 (Nr. 5 S. 166) und im Jahrgang 1922 (Nr. 14 S. 394) erhoben. Die sich anschließende Aussprache auch in andern Fachblättern scheint noch nicht allenthalben gefruchtet zu haben, so daß die fachtechnischen Vereine gut täten, sich wiederholt damit zu befassen. Auf den in Nr. 68 abgedruckten Beispielen genormter Geschäftsbriefbogen sind wohl die Plätze für derartige Angaben auf dem Briefblatt genauer bestimmt worden; die Angaben selbst aber sind auch in recht kleinen Typen gehalten.

Büchertisch

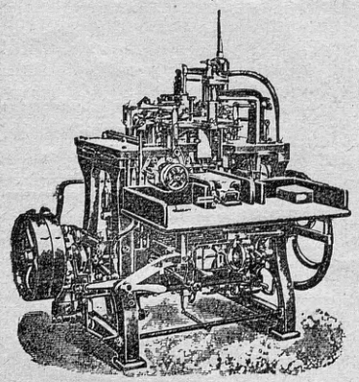
Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik. (Verlag des Deutschen Buchgewerbe-Vereins, Leipzig, Dolzstraße 1.) Nach langer Pause ist das erste Heft des 61. Jahrganges erschienen, und zwar als Sonderdruck unter dem Titel: „Führer der deutschen Buchkunst". Dieser Titel ist das Programm des Heftes, wie dies einzelne Aufsätze erweisen, von denen wir nennen: „Die Buchkunst der Gegenwart" von Prof. Dr. J. Zeidler, dem die Schriftleitung des Blattes übertragen war; die „Wandlungen im Schriftwesen" schildert Rudolf Koch, während Franz Servaes „Vom Liebhaben schöner Bücher" plaudert. Die künstlerische Leitung und typographische Anordnung des reich und gut ausgestatteten Heftes lag in den Händen des Akademieprofessors G. A. Mathéy; er schreibt über „Architektur des Buches". Auch die Graphiker Ehmcke und Preetorius steuern Erlebnisse und Beurteilungen bei. Aus dem buchgewerblichen Teile sind Aufsätze von Dr. Alfred Heller, von Reinhold Bauer, H. Nietz, Dr. Rübencamp und Haegens lesenswert. Die Beispiele von Illustrations-, Schrift- und Satzproben aus zahlreichen bibliophilen Werken, die Werbeblätter unserer Schriftgießereien, Farbenfabriken und Verlagsbuchhandlungen machen diese über 130 Seiten starke Ausgabe zu einem Spiegel zeitgenössischer Druckausstattung, von bleibendem Wert. Aus der neugegossenen Härtel-Antiqua gesetzt, wurde es mustergültig hergestellt bei Breitkopf & Härtel, Leipzig. (Preis broschiert 6 M. 50 Pf., geb. 8 M.)

Asphaltpapiere **Oelstoffe**
Teerpapiere (durchgefärbt) **Glanztuche**
Teer-Kistenpappen **Patentpackings**
Oelpergament **Teertuche**
Paraffinpapiere
Patent-Pechpapiere (alkali- und säurebeständig)
Feinwachspapiere für die Lebens- u. Genußmittelbranche
in Rollen, Formaten und Secaréröllchen
fertigen als alte Spezialfabrik an
Emil Schwander & Co.
Chemnitz-Furth 1. (A 6842

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

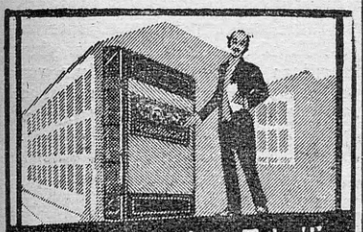

Dr. J. Neubronner
Cronberg bei
Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere (A 6924

Einseitig glatte
Pack-Papiere
Grau-, Spelt-, Java-, Bast-, Kraft-Pack von 80 bis 450 g
Krepp-Pack
von 130 bis 400 g, Maschinenbreite 160 cm
empfehlen
Papierfabrik Moldensmühle
Johannes St. Weinand
Plaidt bei Andernach am Rhein
(A 7940

Kuvert- und Beutelmaschinen
sowie
Ausstanz-messer
liefert
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistungsfähigkeit in Serienfabrikation

Bernh. Eckner
G. m. b. H.
Spezial-Maschinenfabrik für Kuvert- u. Beutelmaschinen
Gegründet 1899
Berlin SO 33, Schlesische Straße 29 bis 30
(A 7329

Hosted by Google

Frachtbriefe deutsche u. international Paketkarten. Nachn.-Paketkarten m. anh. Zahlkarte od. Postanweisg. Eisenbahnpaketkarten, Zahlkarten bill. **F. Brandt jr., Jüchen** (Rhld.) 30.



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

A 6780

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A 6295

Lea-Ballenpresse
FÜR ALLE ZWECKE
GANZ AUS EISEN U. STAHL

LEIPZIGER EISENBAUANSTALT G.M.B.H.
LEIPZIG-EUTRITZSCH.

Ohne Frage!
Viel und rasch schreibt ein Jeder am besten mit Schagen's Dauerfeder

Wir liefern mit u. ohne Kugelspitze
Schagen's Dauerfedern
Schagen's Dauer-Zeichenfedern

ferner liefern wir sehr preiswert
Schagen's Dauer-Eilfedern
Schagen's Dauer-Rundschriftfed.

Preisliste auf Wunsch durch
Schagen & Co. Aachen B 41
A 7039)

Hartpappe
Buchbinderpappe
Graupappe
spez. leichte Kistenpappe
als Spezialität: große Formate liefert für Export
Carl Mayr, Langental
bei Hirschhorn a. Neckar (A 4798

Bücher, Alben, Kartonnagen usw. beziehen Sie zu Ihrer und Ihres Kunden Freude mit meinen
Künstler-Buntpapieren
Auswahlsendung mit Rückgaberecht 40 Bg. 4,20 G.-Mk.
Postscheckkonto: (A 7329
Frankfurt a. M. 31988
R. Bressel, Niedernhausen III (Ts.)

600 verschiedene
DIPLOME
PLAKATE
Albert Hoffmann
MAGDEBURG
KUNSTANSTALT
Preisliste umsonst

PRÄGEPAPIERE
ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN
(Blocking Paper)

WEISS	FARBIG
PRÄGOL	PRÄSIL
GOLD	*SILBER*

DRP. 318867

(A 6247

HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779

LANZ
HEISSDAMPF-
LOKOMOBILEN
für alle Industriezweige
Höchste Wirtschaftlichkeit und Betriebssicherheit / Einfachste Bedienung / Leistungsbereich von 15 PS bis über 1250 PS
Einrichtungen für Abdampf- und Zwischendampfverwertung
Gesamtabsatz über 2000000 PS
HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

Etiketten aller Art
fertigt in Massenauflagen zu vorteilhaften Preisen
Graphische Industrie, Kulmbach
Eingeführte Vertreter gesucht. — Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
(A 6006

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph" (A 6765
Ia. *Seidenkrepp „Hamburgo"*
Ia. *Dekorationskrepp „Toror"*
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.

Perforier-Maschinen
Reparaturen von Perforier-Apparaten
Draht-Heftmaschinen
Bostonpressen
Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

„Paramarin" - Paraffinpapiere
Oelpapiere, Oel- und Paraffinstoff
Asphaltwachspapiere mit u. ohne Gewebe
Teerpapiere in Rollen, Bogen und Röllchen

Julius Carstanjen
Duisburg
Fabrik wasserdichter Papiere und Packstoffe.
(A 6207

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Weiße Schiefertafeln

Wie stellt man statt schwarzer *weiße* Schiefertafeln her, worauf man mit Tinte, Bleistift, Farbstift usw. schreiben kann?

Werkmeister

Antwort: Weiße Schiefertafeln waren auf der Leipziger Messe ausgestellt (siehe unsern Bericht über Emata-Tafeln in Nr. 74, S. 2510). Es waren weiß emaillierte Blechtafeln. Ob man auf Pappe eine so feste und harte weiße Anstrichmasse befestigen kann, daß man darauf schreiben und die Schrift oft wiederholt abwischen kann, ist uns bis jetzt nichts bekannt geworden.

Jugendbuchwoche in Leipzig. Wie im Vorjahre „Das gute Buch", so steht auch für die Zeit vom 12. bis 18. Oktober die vom Reichsbund deutscher Papier- und Schreibwarenhändler veranstaltete „Jugendbuchwoche" im Dienste der Bestrebungen zur Bekämpfung der Schmutz- und Schundliteratur. Man will diese die Jugend vergiftende Literatur beseitigen und durch guten Lesestoff ersetzen. Weite Kreise haben diese Bestrebungen sehr warm begrüßt und ihre Mithilfe zugesagt. Durch 500 000 Werbezettel soll die Bevölkerung für diese Bestrebungen gewonnen und auf den Zweck und die Ziele der Jugendbuchwoche hingewiesen werden. Geplant ist weiter für diese Woche die Abhaltung von Elternabenden an allen Schulen, an denen aufklärende Vorträge usw. gehalten werden sollen. Eine Straßen- und Hauspropaganda, Verteilung von Werbezetteln, Propaganda durch Plakate und Presse und die Mithilfe der verschiedenen Vereine wird in die Wege geleitet. *s—n*

Die Nordische Messe in Kiel. Fast durchweg haben sich (nach der DAZ.) die Aussteller befriedigt über den Messeverlauf ausgesprochen; erst am vierten Messetag habe das Geschäft naturgemäß etwas stiller gelegen. Als Gesamtergebnis der Messe könne festgestellt werden, daß das Geschäft im allgemeinen angesichts der Wirtschaftslage die Erwartungen übertroffen habe und wesentlich besser war als das Leipziger Messegeschäft. — Nach einem Bericht der „Frankft. Ztg." hätten viele Firmen diese Messe nicht beschickt. Es überwiegen die Nachbarstädte: Lübeck, Oldenburg, Bremen, Stettin, Hamburg. Um die gähnenden Lücken auszustopfen, seien außerdem eine große Zahl Kieler Ladenfirmen vertreten. Man sehe eine auffallende Zahl leerer Stände; bemerkt als Zeichen der zunehmenden Messemüdigkeit. Die Käuferscharen aus skandinavischen Ländern seien ausgeblieben. Das Geschäft sei durchweg mäßig und unbefriedigend gewesen.

INHALT

Der deutsche Außenhandel im Juli 1924 2661
Steuerkalender für Oktober 1924 2661
Zollwünsche der Industrie und des Handels 2662
Die Zollbehandlung ausfuhrfreier Waren 2662
Dorische Papierhandelsgesellschaft mbH., Hamburg . 2662
Die Ermäßigung der Umsatzsteuer 2664
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 2664
Vom süddeutschen Papierholzmarkt 2664
Versorgung der Papier- und Pappenfabrikanten mit Lumpen 2664
Belästigung des Lumpenhandels durch Polizeivorschriften 2666
Bau- oder Wandpappe 2666
Berliner Altpapiermarkt 2666
Leipziger Altpapier-Bericht 2666
Büchertisch 2666
Altpapiermarkt 2666
Lumpenmarkt 2668
Aus den Fabriken 2668
Papier- und Papierstoffmarkt 2668
PAPIERVERARBEITUNG · BUCHGEWERBE:
Papierverarbeitungs- und Kartonnagen-Maschinen . 2670
Aus den fachtechnischen Vereinen 2670
Die Normung bei Papier 2672
Stuttgarter Brief 2672
Papier mit weitmaschiger Gewebeeinlage 2674
Undeutliche Ziffern auf Geschäftsdrucksachen . . 2674
Büchertisch 2674
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Weiße Schiefertafeln 2676
Probenschau 2676
Büchertisch 2676
Geschäftsnachrichten 2678
Briefkasten 2688

Der Nummer liegt je ein Prospekt der Staatl. Lotterie-Einnahme Grieben, Oranienburg, und Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-AG., Dessau, bei.

25 Jahre Konvention. Am 4. Oktober d. Js. kann die *Vereinigung deutscher Tintenfabrikanten e. V.*, Sitz Gera-Reuß, die für eine Konvention seltene Feier ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens begehen. Die Vereinigung umfaßt die angesehensten Firmen des Geschäftszweiges.

Bleistiftspitzer aus Leichtmetall. (Zu Nr. 67 S. 2238): Auch die geschützten Marken „Granate" und „Puck" sind in Elektronmetall zu haben, z. B. bei Möller & Breitscheidt, Köln, Albertusstraße 45.

Probenschau

Mah Jongg, das uralte chinesische Drachenspiel geheimnisvollen Ursprungs, hat seinen Einzug auch bei uns begonnen. Es steckt darin das ideale Gesellschafts- und Unterhaltungsspiel für alle Klassen und Altersstufen und gleichzeitig ein entwicklungsreiches Spiel für den geistigen Menschen. Es leckt den für die Probleme des Schachspiels oder die Möglichkeiten der komplizierten Kartenspiele interessierten Menschen zu neuen Aufgaben und Beschäftigungen; Kinder und Unterhaltungsbedürftige aber werden durch Vielfältigkeit und schöne Spielbilder gefesselt und angeregt. An Hand der Grundregeln kann jeder die Spielweise an einem Abend erlernen, die Feinheiten des Spiels ergeben sich dann durch die Uebung und besonders durch das Studium von Mah-Jongg-Literatur. Ein uns vorliegendes Spiel trägt die Marke „Tsang Bang" und ist hergestellt von der Firma *Hübel & Denck, Leipzig;* es vereinigt mit möglichst niedrigem Preise die Vorzüge einer geschmackvollen Aufmachung und eines zierlichen Formates, welches das Spielen im normalen Rahmen des Wohnraums auch an kleineren Tischen gestattet. Eine klare und durchdachte Einführung liegt jedem Spiele bei. Das Interesse, welches sich für Mah Jongg auf den Herbstmessen zeigte, wird es den Ladengeschäften geraten erscheinen lassen, es fürs Weihnachtsgeschäft noch aufzunehmen.

Holländische Volkstypen-Postkarten, Bilder und Kalender brachte die Firma *Lithophot AG. für Kunstdruck, C. L. Keller, Berlin S 42,* Brandenburgstr. 43, nach scherzhaften und gelungenen Entwürfen des bekannten Malers und Graphikers Martin Growald heraus. Dieser Künstler hat die verschiedenen Länder bereist und bringt nun sein wertvolles Skizzenmaterial auf dieses Weise an. Eine Reihe von 24 Mustern ist für das Nachbarland Holland herausgebracht worden, und fand dort, wie uns mitgeteilt wird, so guten Absatz, daß bereits drei Auflagen davon bestellt wurden. Dargestellt sind drollige Kindertypen, holländisches Land- und Kleinstadtleben. Das Ursprüngliche der flotten Zeichnungen blieb bei der Wiedergabe dadurch erhalten, daß die Schwarzzeichnung nicht photographisch, sondern nach den Urzeichnungen des Künstlers auf Stein übertragen sind; die ebenfalls handgefertigten Farbenplatten sind in frischen lebhaften Farben gehalten und passen sich der vorwiegend humoristischen Note der Darstellung an, ebenso die holländischen Texte, dabei ist mit wenigen Linien und mit knappesten Mitteln das Wesentliche ausgedrückt. Die Arbeiten sind Zeitbilder, die ihren künstlerischen Wert behalten; ihr Erfolg veranlaßte eine englische Firma, demselben Künstler eine ähnliche Reihe von englischen und amerikanischen Volkstypen sowie von Kinderbildern in Auftrag zu geben. Hoffentlich belebt gleicher Erfolg wie bei den holländischen Karten das Auslandsgeschäft der Firma.

Büchertisch

Die Buchungsfehler. Anleitung zum Auffinden von Uebertragungs-, Additions- und Saldierungsfehlern nebst Ratschlägen zur Fehlerverhütung in der Buchführung. Von Hugo Meyerheim. Muthsche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis 2,10 M. — Bei jeder noch so sorgfältig gehandhabten Buchführung schleichen sich Zahlenfehler ein. An Mitteln zur Verhütung und zum Auffinden solcher Buchungsfehler hat es bisher gemangelt. Der auch unsern Lesern als Mitarbeiter bekannte Buchführungs-Organisator Hugo Meyerheim hat in jahrelanger Arbeit solche Mittel aufgezeichnet und sie in dem jetzt vorliegenden Buche veröffentlicht. Ein sehr wertvoller Bestandteil sind die von ihm beigegebenen Fehlertabellen, aus denen sich leicht und sicher ersehen läßt, auf welche Zahlenverwechslung usw. der Fehler zurückzuführen ist. Gerade durch diese praktischen Tabellen wird das Buch zum zweckmäßigsten Hilfsmittel für die Buchhaltungsabteilungen aller Industrie- und Handelsbetriebe, Banken, Genossenschaften, Sparkassen, Versicherungsanstalten, wie auch für die Buchführungsstellen aller Behörden. Bei Treuhandgesellschaften, Bücherrevisoren, amtlichen und privaten Buchprüfern und Kontrolleuren wird dieses neue Meyerheim'sche Buch ebenfalls das lebhafteste Interesse finden.

Das Gesetz über die Industriebelastung (Industrie-Belastungsgesetz) sowie **Das Gesetz zur Aufbringung der Industriebelastung** (Aufbringungsgesetz). — Diese beiden Gesetze vom 30. August 1924 unterrichten über eine für Jahrzehnte auferlegte Last. — Das Buch ist bei der Otto Elsner Verlagsgesellschaft mbH., Berlin S 42, Oranienstraße 140/142 erschienen und kostet portofrei 1 M. 90 Pf.

Hosted by Google

Johne-Werk

Grafische Maschinen-Aktiengesellschaft

Patent-Schnellschneidemaschine **„Perfekta“**

Patent-Räderschneidemaschinen

Patent-Tiegeldruckpresse mit Zylinder-Farbwerk **„Monopol“** und **„Automonopol“**

Patent-Tiegeldruckpresse mit Teller-Farbwerk **„Tip-Top“**

Patent-Zinkplattenschleifmasch. **„Perfektum“**

Messerschleifmaschinen

Generalvertretung für:
Berlin, Brandenburg, Pommern, Westpreußen, Mecklenburg:
Hermann Clauberg G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstr. 101-102, Handelsstätte Belle-Alliance.
Telegramm-Adr.: Manpresses — Fernspr.: Dönhoff 7015, 7016

Eigene Reparatur-Werkstätten: Dönhoff 1030

(A 7820

ALLEN VORAN

Breuer's Original
Salizyl-Pergament
seit 1906 bewährte unübertroffene Qualität

Papierwerk Breuer
Vohwinkel 9

Mehrere Tausend
der bekannten
Biegemaschinen
System „Remus“

zum vollkommen bruchfreien Abbiegen selbst der prödesten u. minderwertigsten Pappe sind von uns bis heute gebaut und nach ALLEN Weltteilen geliefert worden

Der beste Beweis
daß es zum Biegen von Pappe
nichts besseres
gibt

Verlangen Sie noch heute kostenlose Zusendung unseres Kataloges „B-M“ nebst Arbeitsmustern, damit Sie sich von der vorzüglichen Arbeitsweise sowie vielseitigen Verwendbarkeit unserer Maschinen überzeugen können

Sächsische Cartonnagen-Maschinen-AG.
Dresden-A. 16
Bedeutendste Spezialfabrik f. Maschinen zur Kartonnagenherstellg.
Telephon: 36021 / Telegramm-Adresse: Remusco

H. Eckardt & Co., Luckenwalde

Spezialfabrik für
Pappteller Tortenscheiben
Tortenschachteln Marzipankartons

Unsere neue Preisliste „B“ ist erschienen

Hosted by Google

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach der Feststellung des Statistischen Reichsamtes für Mittwoch, 24. September, auf das 1,17 billionenfache der Vorkriegszeit. Gegenüber der Vorwoche (1,16 Billionen) ist demnach wieder eine Steigerung von 0,9 vH zu verzeichnen.

Neue Richtpreise für Dachpappe und Isolierpappe. Der Verband Deutscher Dachpappenfabrikanten hat die folgenden neuen Richtpreise beschlossen: a) für Dachpappe mit 80er Rohpappeneinlage 0,56 Gmk. je qm, 100er 0,48, 150er 0,34, 200er 0,26, b) für Isolierpappe mit 80er 1,10, 100er 0,88, 125er 0,58 Gmk.

Arbeitsmarkt. *Deutschland:* Geringe Zunahme der unterstützten Erwerbslosen im unbesetzten Gebiet: In der Zeit vom 15. 8. bis 1. 9. von 357 384 auf 370 988, d. h. um rund 4 vH. *England:* Am 8. September wurden 1 163 000 Arbeitslose gemeldet, das sind 700 mehr als in der Vorwoche.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Heidenauer Papier AG., Heidenau. Der Generalversammlung wird die Goldmarkeröffnungsbilanz vorgelegt werden. Das Kapital der Gesellschaft in Höhe von 75 Mill. M. (70 Mill. Stammaktien und 5 Mill. Vorzugsaktien) wird im Verhältnis von 50 : 1 auf 1 440 000 M. (1 400 000 Mark Stammaktien und 40 000 M. Vorzugsaktien) zusammengelegt werden. Außerdem soll die Versammlung über die Erhöhung des Grundkapitals um 400 000 Goldmark durch die Ausgabe von neuen Stammaktien Beschluß fassen. Da zu gleicher Zeit auch noch Umwandlung des auf 40 000 Goldmark herabgesetzten Vorzugsaktienkapitals in Stammaktien vorgesehen ist, ist wohl anzunehmen, daß diese beiden Punkte der Tagesordnung miteinander in Verbindung stehen.

Die *Vereinigte Holzstoff- und Papierfabriken AG., Niederschlema,* kündigt 2680 Stück Genußscheine Lit. A und 5196 Stück Genußscheine Lit. B zu den nach Beschluß der Generalversammlung vom 30. Dezember 1922 festgesetzten Bedingungen zur Rückzahlung am 31. Dezember 1924. Den Inhabern der Genußscheine ist gestattet, diese gegen Aktien einzutauschen derart, daß den Einreichern von Genußscheinen nebst Dividendenschein 1924 im Gesamtwert von je 2000 Papiermark eine ab 1. Januar 1924 gewinnberechtigte Aktie über 100 Goldmark gewährt wird.

Richard Keltz & Co., Papierhandlung. Die Geschäftsräume wurden nach *Berlin SW 61,* Wilms-Straße 21, verlegt.

„Papierhandlung H. Bedürftig" in *Brieg.* Die Gesellschaft ist aufgelöst, alleinige Firmeninhaberin ist die bisherige Gesellschafterin, Helene Bedürftig.

Preßspanfabrik Untersachsenfeld AG., vorm. M. Hellinger. Den Herren Reinhold Stehr und Richard Arnold wurde Kollektivprokura erteilt.

AG. für pharmazeutische Bedarfsartikel, vormals Georg Wenderoth, Kassel. Die Gesellschaft hat ihre bisherige Zweigniederlassung in Basel (Firma AG. für pharmazeutische Bedarfsartikel vorm. Gg. Wenderoth, Kassel, Filiale Basel) löschen lassen. Dagegen hat die Firma Interpres AG. für Handels- und Industriewerte in Basel ihre Firma unter Statutenänderung in Georg. Wenderoth Interpres AG. umgewandelt. Als nunmehriger Zweck der Gesellschaft wird bezeichnet der Vertrieb von pharmazeutischen Bedarfsartikeln, insbesondere der AG. für pharmazeutische Bedarfsartikel vormals Georg Wenderoth in Kassel. Als weiteres Mitglied des Verwaltungsrates wurde gewählt Herr Karl Reichhardt in Kassel.

Die General-Versammlung der *Rockstroh-Werke AG.* in *Heidenau* beschloß, von der Verteilung einer Dividende abzusehen und den am 1. März ausgewiesenen Reingewinn von Gm. 100 870 als außerordentliche Reserve in der Gm.-Bilanz vom 1. April aufzunehmen.

Koehler & Volckmar AG., Leipzig. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital im Verhältnis von 50 : 1 umzustellen auf 240 000 Goldmark.

Die bisher unter *Papierwerk Union GmbH., Pfungstadt,* betriebene Firma ging auf den Kaufmann Hans Krieger über, welcher den Sitz nach *Offenbach* verlegte, und unter dem Namen *Hans Krieger GmbH.,* Pappen- und Papierhandel weiter betreibt. — Die von der Firma Papierwerk Union begründeten Forderungen und Schulden sind nicht auf die neue Firma übergegangen.

„Finka" Kartonnagenfabrik Koppel & Halbach GmbH. in *Dresden.* Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Anton Engelbert Voigt in Dresden. Er sowohl als auch der Geschäftsführer Fritz Koppel dürfen die Gesellschaft jeder allein vertreten.

Bleistiftfabrik vorm. Joh. Faber Akt.-Ges. in *Nürnberg.* In der außerordentlichen Generalversammlung vertraten fünfzehn Aktionäre 12 598 Stamm- und 1300 Vorzugsaktien. Die vorgelegte Goldmarkeröffnungsbilanz und sämtliche Vorschläge der Verwaltung über die Umstellung des Grundkapitals auf Goldmark sowie die vorgeschlagenen Satzungsänderungen wurden genehmigt. Die Umstellung erfolgt in der Weise, daß der Nennwert jeder Aktie von 1000 Papiermark auf 100 Goldmark herabgesetzt und auf jede Stammaktie zwei neu auszugebende Stammaktien zu je 20 Goldmark ohne Zahlung gewährt werden. Sollten bis zur Anmeldung des bevorstehenden Beschlusses zum Handelsregister infolge einer neuen Verordnung auch einzelne Aktien zu 140 Goldmark zulässig sein, so werden die bisherigen Stammaktien zum Nennbetrage von 1000 Papiermark auf je 140 Goldmark umgestellt. Von den 1400 Vorzugsaktien werden 100 Stück eingezogen, für die verbleibenden 1300 Stück wird der Nennbetrag von 1000 Papiermark auf 20 Goldmark herabgesetzt, damit wird das Gesamtaktienkapital der Gesellschaft von bisher 41,4 Mill. Papiermark auf 5 626 000 Goldmark ermäßigt. Vom Vorsitzenden wurde noch mitgeteilt, daß es der Gesellschaft gelungen ist, daß ihr anvertraute Goldkapital zu erhalten. Ueber die Aussichten für die Zukunft lasse sich bei den unsicheren Verhältnissen nichts voraussagen.

Clemens Müller AG. Schreibmaschinen in *Dresden.* Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Umstellung des 31 Mill. Papiermark betragenden Aktienkapitals auf 3 006 000 Goldmark, wobei die Stammaktien im Verhältnis von 10 : 1 umgestellt werden sollen.

Geschäftsaufsicht. Die über die Firma *Adolf Lächler, Bürobedarf GmbH.* in *Darmstadt,* angeordnete Geschäftsaufsicht wird gemäß § 66 Abs. 2 Pos. 2 GAV. aufgehoben, da die Schuldnerin bis zum Ablauf der einmonatigen Frist einen den Erfordernissen des § 41 Abs. 1 GAV. genügenden Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens nicht eingereicht hat.

Die Geschäftsaufsicht über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft *„Holzstoff-Fabrik Langelsheim Buß & Kaye* in *Langelsheim"* ist beendigt, da der den Zwangsvergleich bestätigende Beschluß des hiesigen Gerichts vom 8. August 1924 rechtskräftig geworden ist.

Die *Geschäftsaufsicht* zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen der Firma *Benthe & Ahrens, GmbH.,* Papierwarenfabrik, in *Hameln,* ist mit der am 12. September 1924 eingetretenen Rechtskraft des Beschlusses des Amtsgerichts Hameln vom 26. August 1924 betr. Bestätigung des in dem Vergleichstermin vom selben Tage angenommenen Zwangsvergleichs beendigt.

Aktiengesellschaft für Papierfabrikation in *Speele.* Zum Zwecke der Zustandebringung eines Vergleichs ist die Geschäftsaufsicht bis zum 26. Oktober verlängert worden.

Im **Konkursverfahren** über das Vermögen des Kaufmanns *Jacob Fischer* in *Neukölln,* Steinmetzstraße 5, wird Termin zur Gläubigerversammlung über Vorschußleistung oder Einstellung des Verfahrens auf den 3. Oktober 1924, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht Neukölln, Berliner Straße 65/69, Zimmer 70, II, anberaumt.

Jubelfest. Die *Papierfabrik Unterkochen GmbH.* kann am 1. Oktober auf fünfundzwanzigjähriges Bestehen in der jetzigen Gesellschaftsform zurückblicken. — Am gleichen Tage feiert Herr Generaldirektor *Tugendhat* sein fünfundzwanzigjähriges Dienstjubiläum bei der Firma.

Auf **100 Jahre** konnte *Scharius Söner A.-B.* in *Umea,* Nordschweden, erst seit 1913 A.-G., mit 2,5 Mill. Kr. Aktienkapital, noch heute im Besitze der Familie des Gründers, zurückblicken und gab eine Gedenkschrift heraus. Sie betreibt zwei Holzschleifereien und Sägeindustrie.

75jähriges Bestehen. Am 13. September 1924 bestand die Firma *H. O. Persiehl,* Buch- und Kunstdruckerei, *Hamburg,* 75 Jahre. Begründet wurde sie durch Herrn Hermann O. Persiehl, den Vater des jetzigen Seniorinhabers, im Jahre 1849, der seine kleine Buchdruckerei allmählich erweiterte und durch rastlosen Fleiß zu ansehnlicher Bedeutung brachte. Nach seinem Tode übernahm Hermann Otto Persiehl das Geschäft am 1. Februar 1882; er verstand es, in Verbindung mit Herrn Rud. Stumme, seinem später ins Geschäft eingetretenen Schwager, weitere Zweige des Druckgewerbes anzugliedern und die Firma zur jetzigen Höhe hinaufzuführen; gehört doch die Firma H. O. Persiehl im Hamburgischen Druckgewerbe mit zu den führenden Offizinen. Der jetzige Senior, Herr H. O. Persiehl, stellte seine Kraft auch ehrenamtlich dem Gewerbe zur Verfügung. Er war längere Jahre Vorsitzender der Hamburger Buchdruckerinnung und des Kreises X, sowie Mitglied der Gewerbekammer und der Deputation für Handel, Schiffahrt und Gewerbe. 24 Jahre war er auch in der Bürgerschaft tätig, davon acht als Vizepräsident, und heute noch arbeitet er in der Finanz-Deputation und andern Behörden. Von den beiden Junior-Teilhabern, den Herren W. Klapp und H. Stumme jr. ist ersterer auch außerhalb Hamburgs durch mehrjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Kreistarifvertreter bekannt. Obwohl bei dem Ernste der Zeit von einer Feier des Jubeltages abgesehen worden war, wurden der Firma doch aus Fachkreisen, von den Kunden und Lieferanten sowie den Hamburgischen Behörden reiche Aufmerksamkeiten erwiesen. Unter den Angestellten und Arbeitern sind nicht weniger als 36 Jubilare, die über 25 Jahre dem Geschäft angehören, darunter eine Anzahl mit mehr als 30 und 40 Jahre Zugehörigkeit zur Firma.

† Herr *Conrad Baer,* Prokurist der Reißzeugefabrik Adam Engelhardt, *Nürnberg,* bei der er seit 37 Jahren angestellt war.

† Herr *Emil Mende,* Buchbindermeister in *Stuttgart,* 63 Jahre alt.

Beilage. Der Gesamtauflage liegt ein Plan zur 24. Preußisch-Süddeutschen (250. Preußischen) Klassenlotterie der Staatl. Lotterie-Einnahme Grieben, Oranienburg, Lehnitzstraße 35, bei.

Ferner liegt der Auflage ein Prospekt der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-AG., Dessau, über Bamay-Triebwerke bei.

Hosted by Google

Für Großabnehmer

ständig lieferbar (A 7653

Tüten und Beutel

aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*

Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Für Grossisten!

50 000 Rotes Wachstuch-Ers. 8×14 cm, 36 Bl., liniert oder kar., je 1000 37.— Mk.
50 000 Rotes Wachstuch-Ers. 10×16 cm, 40 Bl., liniert oder kar. je 1000 57.— Mk.
50 000 Wachst.-Ers.-Kladden $16^1/_2$×21 cm, holzfrei, lin. od. kar., 40 Bl., je 1000 132.— Mk.
20000 dto. 48 Bl., je 1000 149.— Mk.
20000 dto. 72 Bl., je 1000 225.— Mk.
20000 dto. 96 Bl., je 1000 307.— Mk.
400 000 Schreibhefte, 16 Bl., kar. u. lin., 10 vH. unt. Preis, Sendg. über 50 G.-M. franko. — Zwischenverkauf vorbehalten.

Norddeutsche Papierwerkstätten A.-G.
Berlin W 50 (34733

Papierfabrik liefert:
Echt Pergament, Pergamentersatz, weiß Cellulose sowie alle Arten andere Papiere
zu konkurrenzl. Preisen und äuß. günst. Zahlungsbed. Ang. u. *H 34734* an die Pap.-Ztg. erb.

Habe folgenden
Gelegenheitsposten
5 500 kg mgl. **weiß Druckpapier** in Rollen, 59,5 cm br., 50/52 g/qm
2 000 kg mgl. **grau Schrenz-Papier** in Rollen, 25 cm breit, 130 bis 140 g/qm (34301
billigst abzugeben
Paul Höhne, Papierhandlung
Oppach i. Sa.

Satiniert weiß Druck

vom Papierfabriklager, in 55 und 70 g, **preiswert abzugeben.**
Anfragen unter *P 34664* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ca. 25 000 kg **weiß Cellulose,** 45/65 cm, *ca. 6000 kg* **weiß Cellulose,** 65/90 cm, 68/70 g/qm, die *100 kg 38.— Mk.*, ab Barmen abzugeben. (34477
Walter Odendahl, Barmen.

100 000 Stück
Schachtel-Zuschnitte
aus grün gedeckt. Pappe 140er für Schachteln 6,5×9,5×10,5 cm wegen Umstellung des Betriebes abzugeb. Angebote u. *A U 948* an *ALA, Haasenstein & Vogler, Augsburg.* (34774

Durchschlagpapier

von Gm. 1,— je 1000 Blatt an

Schnellhefter

von Gm. 6,— die 100 Stück an

H. W. Casack & Co., Fröndenberg/Ruhr
Papierverarbeitungswerk

Braun zäh Pack

einseitig glatt unbeschwert, 105—110 g der qm, in Rollen von 76,5 cm und im Format 76×114 cm, zusammen 50000 kg

gegen Höchstgebot sofort auch in Teilmengen, für Offsetdruck geeignet, in Süddeutschland abzugeben.

Gefl. Angebote nimmt die Papier-Zeitung unter *U 34786* entgegen.

Köln-Porzer Pappenfabrik, Porz a. Rhein
empfiehlt sich zur Lieferung
aller Arten Handpappen
Buchbinder-, Grau-, Kisten-, Koffer-, Schuh- u. aller sonstig. Hartpappen (A 7810

Preiswert!
Bankierpult

150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.
„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf. (19472

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

SALICUM

Flüssiger Kaltleim

bestes und billigstes Klebemittel f. alle Zwecke. Bindekraft wie Lederleim. Keine Heizung nötig. Unabhängig von der Temperatur des Arbeitsraumes. Bei Arbeitsanfang stets gebrauchsfertig. Sofort lieferbar frachtfrei jeder deutschen Bahnstation von 5 kg an aufwärts.

JAGENBERG-WERKE AKT GES
KLEBSTOFF-FABRIK DÜSSELDORF

Für das besetzte Gebiet:
ab Zentrale Düsseldorf.
Für das unbesetzte Gebiet:
ab uns. Zweigfabrik Siegmar i. Sa.
oder ab Lager:
Barmen, Berlin, Dresden, Hamburg, Hannover, Nürnberg, Stuttgart.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
(A 7360

Dauerlohnbeutel

für 13 Wochen und mehr verwendbar, mit wirksamer Reklamemöglichkeit, DRGM.-Schutzrecht *zu verkaufen.* (A 7842
Max Georgi, Minden i. W.

Spitzenpapiere

jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Einseitigglatte Cellulosepapiere

weiß und leichtfarbig, von 20 bis 40 g, liefert vom Lager und in Anfertigungen (A 7816
Papierfabrik Baienfurt,
Baienfurt, Württemberg.

Vermischtes

Geschäftstüchtige Dame

Mitte 30er, seit zehn Jahren selbständiges Geschäft führend in größerem Badeort, möchte gern in ein größeres und besseres

Papiergeschäft einheiraten

Angebote erbitte unter *B 34687* an die Papier-Zeitung

Hosted by Google

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser

nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren

Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge

für die Papierindustrie

Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität

A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges. Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei

Leipzig, Elisenstraße 13

Reichhaltiges Lager in **Bogen** und **Rollen.**
Schnelle und gute Bedienung. (A7872
Georg Eichler, Wellpappenfabrik, Reichenbach i. Vgtl. 64

Metallmarkt-Bericht der Firma Deutscher Metallhandel AG., Berlin-Oberschöneweide. Der Preisrückgang erreichte bereits anfangs der Berichtswoche sein Ende. Zinn, das vorübergehend auf 227.-.- Pfd. Sterl. gestellt war, schließt ebenso wie die übrigen Metalle ungefähr zu den Kursen der Vorwoche. Antimon hat weitere Befestigung aufzuweisen, was auf die unsichere politische Lage in China zurückzuführen sein dürfte. Das Geschäft am deutschen Markt ist nach wie vor außerordentlich schleppend und wird durch die leider noch immer herrschende Kreditnot charakterisiert.

Der *Londoner* Markt schließt mit folgenden Kursen: Zinn 233.-.- bis 235.-.-, Blei 32.-.- bis 33.-.-, Antimon 54.-.- bis 55.-.- Pfd. Sterling.

In *Berlin* notierte man am 24. September bei Wagenladungen ab Werk das Kilo: Weichblei 0.63, Bankazinn 4.45, 90proz. Hüttenzinn 4.35, Antimon regulus 0.90, Raff. Kupfer 1.12, Stereotypemetall 0.71, Setzmaschinenmetall 0.70 Goldmark.

Dänischer Preiswettbewerb um Tapeten. Das Kommissariat für Dänemarks Beteiligung an der Internationalen Kunstgewerbeausstellung in Paris 1925, wozu der dänische Staat 200 000 Kr. bewilligte, schrieb Preiswettbewerbe aus, u. a. für Entwürfe zu Tapeten (acht Preise zu je 200 Kr.) und für typographische Entwürfe zu zwei bestimmten Büchern. Wegen Ausführung preisbelohnter Entwürfe für die Ausstellung traf der Zensurausschuß Abkommen mit einer Reihe von Handwerkern und Fabriken. *bg*

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Schutz für Prägemuster

16013. *Frage:* Wir beabsichtigen einige neu eingeführte Prägemuster uns schützen zu lassen. Wie kann der Schutz für derartige Muster wirksam erfolgen, und wohin hat man sich zu wenden?

Antwort: Der Schutz für Prägemuster kann entsprechend dem Gesetz zum Schutz von Mustern und Modellen (Geschmacksmustergesetz) durch Hinterlegung der genauen Muster beim Amtsgericht des Antragstellers bewirkt werden. Ueber die damit verknüpften Formalitäten und Ausgaben unterrichtet das Gesetz, das auch in billigen Volksausgaben durch die Buchhandlungen bezogen werden kann.

Gewerblicher Rechtschutz

16014. *Farge:* Von seiten eines meiner Kunden liegt mir eine Anfrage auf Schreibmaschinen-Postkarten mit Durchschlagblatt vor. Wie mir bekannt, gibt es darin Ausführungen, die gesetzlich geschützt sind, diese haben jedoch einen gummierten Adreß-Streifen, der bei mir nicht in Frage käme. Wo kann ich darüber Auskunft erhalten, ob ich mit meiner Ausführung gegen derartige Patente verstoßen würde?

Antwort: Wir besitzen keine Sammlung der Patente, in der wir nachsuchen könnten, um obige Frage zu beantworten, und wir haben auch keine Kenntnis davon, daß es eine solche nach Warengruppen geordnete Sammlung gäbe. Fragesteller müßte sich also an einen Patentanwalt wenden, der die einschlägigen Patentschriften in der Bücherei des Reichspatentamts durchzuforschen hätte. Zuweilen ist es einfacher, die Neuerung selbst zum Patent anzumelden, dann ist es Sache der Mitglieder des Patentamts, die Erfindung auf Neuheit zu prüfen. Häufig werden die neuen gangbaren Papierwaren nicht zum Patent angemeldet, sondern als Gebrauchsmuster geschützt. Da aber alles, was zum Gebrauchsmuster angemeldet wird, ohne Prüfung den Schutz erhält, so ist der Besitz eines Gebrauchsmusterschutzes noch kein Beweis dafür, daß die Ware tatsächlich schutzberechtigt ist. Ferner ist zu beachten, wann der Schutz erteilt wurde. Der Patentschutz dauert 15 Jahre und erlischt früher, wenn die jährlichen Gebühren nicht gezahlt werden. Der Gebrauchsmusterschutz dauert drei Jahre und kann gegen Zahlung einer Gebühr um weitere drei Jahre verlängert werden, erlischt also nach spätestens sechs Jahren.

Frachtbriefvordrucke

16015. *Frage:* Seit wann gelten die neuen Frachtbriefformulare?

Antwort: Seit dem 1. Juni 1923 gilt das Dinformat A 3 = 420 : 297 mm; das alte Format 380 : 300 mm gilt noch bis Ende 1924, nachdem die Ablauffrist über den 30. Juni 1924 verlängert wurde.

Herr Gustav Roosen

Mitinhaber der Papiergroßhandlung Werner & Roosen Köln-Berlin, beabsichtigt am 6. Oktober

eine Weltreise

anzutreten, um in folgenden Ländern: Vereinigte Staaten, Canada, Japan, Sibirien, China, Philippinen, Holländisch- und Britisch-Indien, Aegypten alte Verbindungen wieder anzuknüpfen. — Herr Roosen ist gern erbötig, die Interessen deutscher Exportfirmen der Branche wahrzunehmen (34839

Noch sind kaum zwei Jahre vergangen, daß ich den Verlust meines unvergeßlichen Herrn FRANZ GAMPERT beklagen mußte, als mir nun wieder einer meiner treuesten Mitarbeiter durch den Tod entrissen wurde. Am 17. September verschied nach längerem schweren Leiden mein langjähriger Prokurist

HERR CONRAD BAER

Ueber 37 Jahre hat der Dahingeschiedene in treuster Pflichterfüllung seine ganze Kraft, seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen meinem Unternehmen gewidmet und zu dessen Entwicklung beigetragen. Sein Heimgang trifft mich auf das Schmerzlichste und ich werde seiner stets in dankbarer Verehrung gedenken.

NUERNBERG, September 1924.

ADAM ENGELHARDT

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher*, Berlin-Friedenau.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT
für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf
Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.
Bezugspreis für Oktober bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Goldmark.
Einzelnummer 30 Goldpfennig
Ausland 40 Goldpfennig
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande jährlich bei wöchentlich einmaliger Zusendung 5, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **6 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 80 **Berlin, Sonnabend, 4. Oktober 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2706

Bekämpfung der Kartellmißbräuche

Nachdem die Parlamente der einzelnen Bundesstaaten Anträge angenommen hatten, die ein schärferes Einschreiten auf Grund der Kartellverordnung forderten, erließ der Reichshandelsminister Hamm an die Landesregierungen ein Schreiben, das vom „Papierhändler" veröffentlicht wird zu dem Zwecke, besondere Uebergriffe der Geschäftsstelle des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler, Würzburg, Rüdiger Straße 4, unter Beilage von einschlägigem Beweismaterial mitteilen zu wollen. Die Landesregierungen haben die Handels- und Gewerbekammern ebenfalls in gleichem Sinne ersucht. In dem Schreiben des Handelsministers heißt es u. a.:

„Von verschiedenen Seiten wird immer wieder darauf hingewiesen, daß durch rücksichtslose Preisbildung der Kartelle und Syndikate die allgemeine Wirtschaft schwer geschädigt werde. Anträge in gesetzgebenden Körperschaften einzelner Länder verlangen schärferes Einschreiten auf Grund der Verordnung gegen den Mißbrauch wirtschaftlicher Machtstellungen vom 2. November 1923 — Reichsgesetzblatt I S. 1067 —; gleiche Klagen kommen mit ähnlich lautenden Anträgen von einzelnen Landesregierungen und großen Organisationen und beschäftigen die Oeffentlichkeit.

Wenn damit erklärt werden soll, daß auf dem Gebiete des wirtschaftlichen Verbands- und Vereinbarungswesens nicht unerhebliche Mißstände noch bestehen und zu ihrer Beseitigung alle geeigneten Mittel, insbesondere die Handhaben des obenbezeichneten Kartellgesetzes angewendet werden sollen, so deckt sich diese Auffassung mit derjenigen des Reichswirtschaftsministeriums. Auch ich halte es gerade für die gegenwärtige Zeit für dringend geboten, Mißbräuchen wirtschaftlicher Machtstellungen wirksam entgegenzutreten, und ich erbitte mit diesem Schreiben die förderliche Mitarbeit der Landesregierungen hierzu.

Hierbei darf ich darauf hinweisen, daß gerade in den letzten Monaten unter dem Druck der Wirtschaftslage, als erwartete und gewollte Folge der aus Währungsgründen notwendigen Kreditbeschränkung, aus eigener Einsicht der beteiligten Kreise und Führer, wie auch unter der Wirkung des Kartellgesetzes starke Wandlungen vor sich gegangen sind.

Insbesondere ergibt sich aus der Wirtschaftslage selbst und dem veränderten Verhältnis zwischen Verkäufer und Käufer ein starker Antrieb, das Bedingungswesen zu erleichtern, unberechtigte Risikozuschläge und Ueberwalzung zu beseitigen, Preisbindungen fallen zu lassen, oder doch die Preise zu senken.

Wenn diese Entwicklung sich vielfach im großen Umfang durchgesetzt hat, so war hierfür vielfach auch die behördliche Tätigkeit auf Grund des Kartellgesetzes oder auch da, wo eine solche Tätigkeit nicht eingesetzt zu werden brauchte, schon die Rücksicht auf die rechtlichen Handhaben des Kartellgesetzes wesentlich mitbestimmend.

So ist im großen ganzen eine wirtschaftliche Umgestaltung der kaufmännischen Lieferungs- und Zahlungsbedingungen erreicht worden. Dabei haben die im § 14 des Kartellgesetzes vorgesehenen Einigungsstellen bei den wirtschaftlichen Verbänden als Organe der Selbstverwaltung eine rege — und nicht zuletzt zufolge des Dahinterstehens des Kartellgesetzes — erfolgreiche Tätigkeit entwickelt.

In zahlreichen Fällen wurde ferner vom Ministerium selbst die Anpassung der Bedingungen an die veränderte Währungs- und Wirtschaftslage veranlaßt, auf zahlreichen Gebieten auch die Angemessenheit der von Kartellen und Syndikaten aufgestellten Preise nachgeprüft. Auch hier ist zufolge der obenbezeichneten Umstände von den Verbänden fast durchweg den vom Ministerium erhobenen Beanstandungen Rechnung getragen worden.

Daneben hat sich § 8 des Kartellgesetzes als wirksam erwiesen. Die mehrfach bestätigte Befürchtung, daß im Falle von Kündigungen auf Grund des § 8 wegen Ueberspannung des inneren Organisationszwanges der Bestand der Organisation überhaupt gefährdet werde, hat vielfach zu vorbeugenden Umgestaltungen von Kartellverträgen, zur Freigabe kartellmäßig gebundener Preise und Bedingungen und zur Auflösung von Ausschließlichkeitsverträgen geführt, wie denn überhaupt die behördliche Tätigkeit zumeist rasch über den nächsten Fachkreis hinaus in der Richtung einer verständigen Umgestaltung des Verbands- und Vereinbarungswesens wirksam wurde.

In Verbindung mit wirtschaftlichen Maßnahmen anderer Art und den inneren Gesetzen der gegenwärtigen Wirtschaftslage hat schon diese wenig in die Oeffentlichkeit dringende Arbeit wesentlich dazu beigetragen, daß auf weiten Wirtschaftsgebieten ein erheblich niedrigster Preisstand erreicht und im großen ganzen das Bedingungswesen von den zahlreichen Schlacken der Inflation gereinigt worden ist.

Indes bleibt auch weiterhin noch sehr viel zu tun, um Mißständen entgegenzuwirken und die Heilung zu beschleunigen. Insbesondere werde ich auch von den weiterreichenden Handhaben des Kartellgesetzes in den §§ 4 und 9 Gebrauch machen, sowie ich von Mißbräuchen wirtschaftlicher Machtstellungen Kenntnis erhalte und die Anwendung anderer Mittel nicht Erfolg verbürgt.

Zu solchem Vorgehen aber bedarf das Reichswirtschaftsministerium der Mitwirkung der öffentlichen Stellen wie auch der Beteiligung der Wirtschaftskreise selbst. Ich kann das Bedauern nicht verhehlen, daß auch die von amtlichen Stellen mir zugehenden Aeußerungen, die auf eine Verschärfung des Kartellgesetzes oder seine wirksamere Handhabung abzielen, sich leider zumeist auf Darlegungen ganz allgemeiner Art über die Schädlichkeit der Kartelle beschränken und die Angabe bestimmter Tatsachen vermissen lassen. Solche allgemeinen Klagen, die weder den Namen des Kartells noch irgendwelche Tatsachen, durch die man sich beschwert fühlt, nennen, vermögen die schwierige Arbeit des Reichswirtschaftsministerimus nicht zu unterstützen, noch auch nur eine Richtung für sein Vorgehen zu geben. Auch die einzelnen Wirtschaftskreise, die sich schutzbedürftig glauben, lassen es meist an bestimmten Angaben fehlen. Wenn z. B. Organisationen von der Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft des bayerischen Einzelhandels oder des Zentralverbandes der deutschen Konsumvereine in Entschließungen eine Verschärfung des Kartellgesetzes oder seine schärfere Anwendung fordern, die, wie es beispielsweise heißt, „bisher von der Reichsregierung zugunsten der Industrie und zum Schaden des Einzelhandels und der Konsumenten unterlassen worden" sei, so ist damit weder für die Gesamtwirtschaft **noch die beteiligten** Berufskreise etwas Wirksames **geschehen."**

Hosted by Google

Das Papierfach im französischen Zolltarif

Von Syndikus *Dr. Dr. Coppius*

Wie bekannt, finden gegenwärtig in Paris die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen statt. Es wird daher für die Kreise des Papierfaches von Interesse sein, Einblick in jenen Abschnitt des französischen Zolltarifs zu erhalten, der „Papier und Waren daraus" behandelt. Dieser ist von den 34 Abschnitten, welche der Zolltarif insgesamt umfaßt, der sechsundzwanzigste.

Die Beschäftigung mit dem französischen Zolltarif ist gegenwärtig wesentlich dadurch erschwert, als das „Repertoire Général du Tarif", ein Nachschlagebuch, das unserem alphabetischen Warenverzeichnis zum Zolltarif entspricht, noch nicht durch den Buchhandel zu beziehen ist. Ein solches Werk, das den veränderten Wirtschaftsverhältnissen Rechnung trägt, wird erst, wie verlautet, in Kürze erscheinen.

Wie der belgische Zolltarif,[1]) weist auch der französische einen General- und einen Minimaltarif auf. Die Zollsätze des Generaltarifs übersteigen in der Regel jene des Minimaltarifs um das Vierfache. Die Zölle selbst sind vorwiegend Gewichtszölle, es kommen jedoch für eine Reihe von Erzeugnissen Wertzölle in Betracht; so für gewisse chemische Erzeugnisse, Automobile und gewisse Präzisionswerkzeuge. Vereinzelt kommen auch Stückzölle vor. Bei den Wertzöllen wird als Wert der Preis zugrunde gelegt, den die gleiche Ware französischer Herkunft am Orte und zur Zeit der Zollabfertigung in Frankreich hat.

Die Verzollung wird für diejenige Ware, für die im Generaltarif ein Zollsatz für 100 Kilo von 60 Frcs. und weniger vorgesehen ist, nach dem Brutto-Gewicht vorgenommen, während sie bei Waren mit höherer Zollbelastung nach dem Nettogewicht erfolgt. Für den Minimaltarif und die Vertragstarife — ein Vertragstarif kommt für Deutschland gegenwärtig noch nicht in Betracht — ist der Zollsatz von 30 Frcs. die oberé Grenze für die Bruttoverzollung.

Um die Zollsätze den veränderten französischen Währungsverhältnissen anzupassen, ist seit dem Jahre 1919 zu den Zollsätzen des Generaltarifs, des Minimaltarifs und der Vertragstarife ein Vervielfältigungskoeffizient festgesetzt worden. Mit diesem sind die Zollsätze zu multiplizieren und die sich hieraus ergebende Zahl ist der tatsächlich zur Erhebung gelangende Zollsatz. Der Koeffizient kommt selbstverständlich bei den Wertzöllen in Fortfall. Wie ein Blick auf die untenstehende Zusammenstellung zeigt, sind die Koeffizienten unterschiedlich festgesetzt. Dies läßt darauf schließen, daß bei Festsetzung derselben nicht nur die Verschlechterung der Frankenwährung, sondern fraglos auch handelspolitische Gründe mit ausschlaggebend gewesen sind.

Die einzelnen Positionen, welche das Papierfach betreffen, sind folgende:

XXVI. Abschnitt **Papier und Waren daraus**

Tarif-Nr.		Einfuhrzoll in Frank für 100 kg: General-Tarif	Mindest-Tarif	Koeffizient
461	Papier oder Kartonpapier:			
	mit Ausnahme von sogenanntem Phantasiepapier:			
	Maschinenpapier im Gewicht von:			
	mehr als 30 g auf 1 qm	40	10	3 [2])
	30 g und weniger auf 1 qm	60	15	3
	Zigarettenpapier:			
	in Rollen von 35 mm Breite und darunter	80	20	3
	in Büchelchen	100	25	3
	mit der Form oder handgefertigt (Bütten-) in Bogen, die an den vier Rändern unbeschnitten sind, oder solches, das aus mehreren weißen oder in der Masse gefärbten Bogen besteht oder gummiert oder während der Herstellung in der Masse gaufriert ist	60	15	3
	mit Schwefelsäure oder nach einem ähnlichen Verfahren behandelt	80	20	3
	Sogenanntes Phantasiepapier:			
	mit weißem oder farbigem Ueberzuge (Couché) marmoriert, mit Zeichnungen oder Mustern bedruckt (Indienné), gaufriert, emailliert, gepreßt (estampé), stearinierl, paraffiniert, ausgeschlagen (découpé), mit Oel oder Essenz behandelt, zum Abziehen vorgerichtet auf mechanischem Wege (im Diana- oder einem ähnlichen Verfahren) überzogen (couché), bunt gemacht oder marmoriert	120 [3])	30	3
	ganz oder teilweise mit Blattmetall oder Metallpulver jeder Art überzogen	240	60	3
	bunt und ausgeschlagen zu Kanten für Küchenbretter	180	45	3
461 bis	Tapeten (mit Ausnahme von Linkrusta-Walton und ähnlichen) und Borten für Tapeten:			
	samtartig, mit Metallpulver überzogen, gepreßt, lackiert, in Ledernachahmung	100	25	3,6
	andere	68	17	4
461 ter	Fett-Reproduktionspapier zum Durchpausen für den Schreibstift und sogen. Kohlepapier für Griffel oder Schreibmaschine	240	60	3
461 quater	Albuminpapier für Photographie, nicht lichtempfindlich gemacht (Arrowroot-Papier mit Salzen)	400	100	4
461 quater	Papier und Häutchen, mit Silber- oder Platinsalzen lichtempfindlich gemacht, in Blättern oder Rollen	800	200	3,8
	Kohlepapier (papier au charbon)	200	50	4
	Papier, mit Eisensalzen (eisenblausaures Salz, Zyaneisen, gallussaures Eisen) lichtempfindlich gemacht	120	30	3
	Pappe:			
462	in Bogen oder Tafeln, im Gewicht von mindestens 350 g auf 1 qm:			
	roh	40	10	3 [4])
	sogenannte Phantasiepappe oder vulkanisiert	64	16	
462 bis	geformt, auch verstärkt (armé), sog. Papiermaché, Steinpappe, in Gegenständen zur Verzierung (en ornements pour la décoration)	36	9	3
463	geschnitten, gefalzt oder geformt:			
	roh	64	16	3
	sogenannte Phantasiepappe mit Reliefs	88	22	3
464	zu Schachteln zusammengesetzt, auch mit weißem oder farbigem Papier beklebt	144	36	3
464 bis	Röhren, konische u. zylindrische, sog. Büfetten, für Spinnerei und Weberei	80	20	3
464 ter	Pappwaren, verziert mit Malerei, Reliefs, Stoffen, Holz, Strohgeflecht, unedlen Metallen usw.	280	70	6,5
464 quater	Linkrusta und ähnliche Pappen	280	70	3
465	Waren aus Pappen oder Cellulose:			
	geformt, gepreßt oder gehärtet, mit oder ohne Reliefverzierungen, Spulen und Röhrchen, aus gehärteter Pappe für Spinnerei und Weberei	64	16	3
465 bis	lackiert oder mit gleichmäßigem Firnis überzogen	200	50	5,5 [5])
465 ter	mit Malerei oder eingelegter Arbeit verziert	800	200	4,6
466	Bücher:			
	in französischer Sprache	frei	frei	frei
466 bis	in fremden oder toten Sprachen	frei	frei	frei
467	Alben, einfach kartoniert, mit Bildern, Sammlungen oder Zeichnungen in schwarz oder farbig	320	80	2,2
468	Zeitungen und Zeitschriften	frei	frei	

[1]) Vergleiche hierüber meinen Aufsatz in Nr. 77 der „Papier-Zeitung".

[2]) Der Koeffizient wird nicht angewandt auf jene Papiere dieser Kategorie, welche bestimmt sind für den Druck von Zeitungen und periodischen Zeitschriften sowie für Bücher, und zwar a) auf anderes als sogenanntes Phantasiepapier auf mechanischem Wege hergestellt über 30 g schwer, b) auf sogenanntes Phantasiepapier, weiß gestrichen.

[3]) Es bleibt auch zulässig der Zoll des Generaltarifs vom 28. 3. 21 (45 Frcs. 100 Kilo) jedoch mit der Maßgabe, daß die Papiere weiß gestrichen für den Druck periodischer Zeitschriften sowie für Bücher bestimmt sind.

[4]) mit Ausnahme von Strohpappe.

[5]) Konische oder zylindrische Röhren, sogenannte Büfetten für Spinnerei und Weberei, leicht mit Oel überzogen oder getränkt, unterliegen dem Koeffizienten „3".

Hosted by Google

Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

Wasserdichte chlor-, säure-, geruch- u. geschmackfreie **Paraffin-Pergamine** für Exportsendungen mit und ohne Gewebe (Oelgazestoffe, Oelpapiere)

Gelb Exportpergament-Paraffinseiden und Feinwachspapiere für Lebens- und Genußmittel-Verpackung in Rollen, Bogen und Wickelröllchen

liefert vorteilhaft in allerbester Ausführung (A 7366

Reinhold Görgner, Hamburg U.-Fr.

Fabrik imprägnierter Papiere und Verpackungsstoffe

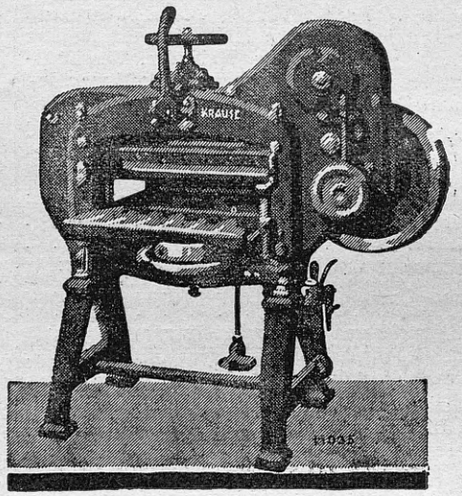
Sicherheitsfüllfederhalter
mit 14 kar. Goldfeder mit Iridiumspitze
Eigene Goldfederfabrikation
Neu aufgenommen: **Selbstfüller mit Hebel**

Herstellung von farbigen Galalith-Drehbleistiften

Nur Qualitätswaren
Billige Preise
Außer Konvention

Elmo-Werk-München
E. Weidlich-Eberstein
München 49, Forstenried 74.

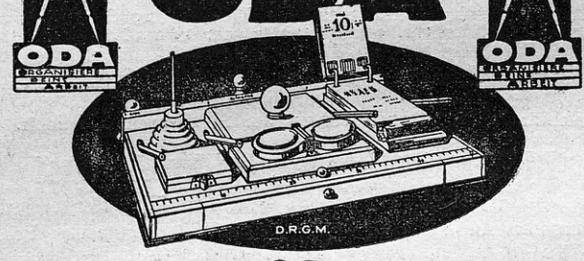
KRAUSE



Patent-Schnellschneider
Modell A-D
für Kraftbetrieb, mit Schnellpressung, Schwingschnitt, Tisch mit Schnellsattel, Feineinstellung und mechanischem Vorschub

KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Das ODA-Schreibzeug



auf kleinstem Raum alles Notwendige — nichts überflüssiges. Jedes Stück hat seinen bestimmten Platz

Verlangen Sie Prospekt M
GEBRÜDER WEINMANN
VERSAND-ABTEILUNG
Berlin C 19 Seydelstr 2

Hosted by Google

Tarif-Nr.		Einfuhrzoll in Frank für 100 kg: General-Tarif	Mindest-Tarif	Koeffizient
469	Stiche, stichähnliche Drucke, Photogravüren, Lichtdrucke u. dergl., Gravierungen, Lithographien, Farbendrucke, Abziehbilder auf Bogenpapier, Etiketten und Zeichnungen aller Art, einschließlich der Kalender, Geschäftsanzeigen und der Einlagen für Photographie-, Sammel- und Ansichtspostkartenalben:			
	einfarbig, außer in Metalldruck, mit der Hand oder anders hergestellt, auf Papier, Kartonpapier oder Pappe:			
	im Gewicht von 350 g und weniger auf 1 qm:			
	nicht gefirnißt	320	80	2,1
	gefirnißt	480	120	2,1
	im Gewicht von 351 bis 700 g auf 1 qm:			
	nicht gefirnißt	200	50	2,1
	gefirnißt	280	70	2,1
	im Gewicht von mehr als 700 g auf 1 qm:			
	nicht gefirnißt	80	20	2,1
	gefirnißt	100	25	2,1
	zwei- oder mehrfarbig oder in Metalldruck, mit der Hand oder anders hergestellt, auf Papier, Kartonpapier oder Pappe:			
	im Gewicht von 350 g und weniger auf 1 qm:			
	nicht gefirnißt	800	200	2,1
	gefirnißt	900	225	2,1
469 bis	Photographien:			
	von künstlerischem oder urkundlichem Werte und ohne irgendwelche Anpreisung[6])	frei	frei	
	andere	Zölle der Nr. 469 je nach der Art		2,1
469 ter	Photogravüren und dergl., in Bogen oder ausgeschlagen zu Karten, Tischkarten usw.	Zölle der Nr. 469 je nach der Art		2,1
469 quater	Rollen oder Streifen für Kinematographen:			
	belichtet	20% vom Wert	20% vom Wert	
	unbelichtet	20% vom Wert	20% vom Wert	
470	Drucksachen aller Art, mit Ausnahme der vorstehend aufgeführten, schwarz oder farbig:			
	nicht illustriert	160	40	2,1
	mit Illustrationen[7])	200	50	2,1
471	Land- und Seekarten	frei	frei	
472	Noten, gestochen oder gedruckt	frei	frei	
473	Nachdrucke	verbot.	verbot.	
474	Spielkarten[8])	verbot.	verbot.	
475	Röhren und Leitungen aus Asphaltpapier	4	1	3

[6]) Als Anpreisung gelten nicht die Bezeichnung des Gegenstandes, der Name des Künstlers, des Museums, der Sammlung oder des Verlegers.

[7]) Drucksachen, deren Illustrationen in mehr als einer Farbe oder in Metalldruck ausgeführt sind und nicht einfache Ergänzung des Textes bilden, werden jedoch nach Nr. 469 behandelt.

[8]) Spielkarten für Kinder werden wie Spielwaren behandelt.

Deutschlands Außenhandel im August

Der Ausfuhrwert überstieg im August den Wert der eingeführten Waren um 140 Millionen Goldmark, die im Juli eingetretene Besserung unserer Handelsbilanz (s. Nr. 79 Titelseite) hat also weiteren Fortschritt gemacht. Bedauerlich ist allerdings der starke Rückgang der Rohstoff-Einfuhr, die in der schlechten Beschäftigung vieler Fabriken begründet ist. Zur Erhöhung des Ausfuhrwertes hat die stark zugenommene Getreide-Ausfuhr (nahezu 600 000 Doppelzentner gegen nur 16 000 Doppelzentner im Juli) wesentlich beigetragen und ist eine Ursache unserer gestiegenen Lebensmittelpreise. Die Ausfuhr von Papier und Papierwaren zeigt gegenüber dem Juli einen Rückgang, die genauen Zahlen stehen noch aus.

Ueber die Entwicklung der Papierstoff- und Papierindustrie im letzten Jahrzehnt sprach in der Schwedischen Ingenieurgesellschaft Großbritanniens Ing. G. Hellström, Mitdirektor von Boving & Co., Ltd. An Hand schwedischer Filmbilder verglich er den Fabrikbetrieb in England mit dem in Schweden. Die Welterzeugung von Papier wurde 1914 auf 10 Mill. Tonnen berechnet und sei seitdem um 25 vH gestiegen. *bg*

Hollands Strohpappenindustrie in 1923 umfaßte 17 Fabriken, davon 9 als Genossenschaften. Hiervon erzeugten 14 Fabriken aus 219,5 Mill. kg Stroh 176,4 Mill. kg Pappe im Werte von 16,9 Mill. Gulden. *bg*

Steuerrundschau für Oktober 1924

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9.

Im vergangenen Monat sind eine Reihe der erwarteten *„Steuermilderungen“* und *„Steuererleichterungen“* eingetreten. Unter den augenblicklichen schwierigen Wirtschaftsverhältnissen ist nennenswerte Entlastung des Erwerbslebens hierdurch nicht zu erwarten, wobei sich allerdings fragt, ob solche überhaupt allein von dieser Seite kommen kann. Immerhin wird der Haushalt des Reichs und noch mehr der der Länder und Gemeinden auf die Möglichkeit weiterer Beschränkung der Steuerlasten geprüft werden müssen, wenn erst einmal Unterlagen in Goldmark für den Bedarf der öffentlichen Wirtschaften vorliegen.

Allgemeine Stundungen hat der Vertreter des Reichsfinanzministeriums in einer Rücksprache mit den Vertretern der Wirtschaftsverbände am 5. September 1924 für unmöglich erklärt.

Für die Steuerpflichtigen sind jedoch bezüglich der Einziehung sämtlicher Steuern vom Reichsfinanzministerium in einem Erlaß vom 18. September d. J. aufgestellte Grundsätze von Bedeutung:

Stundungsgesuche sollen von Finanzämtern nicht mit allgemeinen Redewendungen, wie Hinweis auf die Notlage des Reichs, beantwortet werden. Natürlich dürfen die Anträge ebenfalls nicht jeder Begründung entbehren.

Die *Zwangsvollstreckung* soll in die Hand kenntnisreicher und erfahrener Beamten gelegt werden.

Die Einforderung von *Kostenvorschüssen* bei der Einlegung von Rechtsmitteln soll im allgemeinen nur in Fällen erfolgen, in denen mit der Erfolglosigkeit des Rechtsmittels zu rechnen ist. Wie der Reichsfinanzhof kürzlich entschieden hat, darf die Erledigung des Rechtsmittels nicht etwa bei Unterlassung der Vorschußzahlung ausgesetzt oder verzögert werden.

Für die Festsetzung der *Kosten des Rechtsmittelverfahrens* ist der Streitwert maßgebend, der sich nach dem Betrage berechnet, um den die Steuer höher veranlagt wurde, als der Steuerpflichtige beantragt hatte.

Wegen *Versäumung einer Rechtsmittelfrist* kann nach einem Urteil des Reichsfinanzhofs vom 4. Juli 1924 Nachsicht von einem Kaufmann nicht verlangt werden, der längere Zeit abwesend ist, ohne dafür zu sorgen, daß amtliche Schriftstücke ihn entweder erreichen oder von einem Vertreter erledigt werden.

Höhere *Abschlußzahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer für 1923* können, wie der Reichsfinanzhof entschieden hat, von den Finanzämtern noch immer verlangt werden, wenn sich eine größere steuerliche Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen für 1923 herausstellt, als ursprünglich angenommen. Wie der Reichsfinanzminister jedoch kürzlich erklärt hat, sollen die Nachforderungen auf sehr wenige, eklatante Fälle, in denen ein Steuerpflichtiger bisher verhältnismäßig wenig Steuern bezahlt hat, beschränkt werden.

Bezüglich der *Einkommen- und Körperschaftssteuer-Vorauszahlungen für 1924* hat der Vertreter des Reichsfinanzministeriums in der oben erwähnten Rücksprache erklärt, daß, auch wenn Unternehmen durch Vorlage der Zwischenbilanz einen verlustreichen Geschäftsgang nachweisen, die Verpflichtung zu den Vorauszahlungen nicht fortfalle. Hier kann nur durch Stundung geholfen werden, insbesondere, wenn flüssige Mittel nicht vorhanden sind und auch ohne erhebliche Verluste nicht flüssig gemacht werden können. Eine endgültige Veranlagung für 1924 muß im übrigen nach der Rechtslage unbedingt erfolgen, wobei allerdings die Rückzahlung auf Schwierigkeiten stoßen wird.

Für die *Vermögensteuer* hat der Reichsfinanzminister zur vereinfachten Bewertung der Maschinen ein Pauschalverfahren zugelassen, das jedoch nicht für kleinere Unternehmungen und für größere nur dann gelten soll, wenn alle Zugänge an Maschinen ordnungsmäßig über Maschinen-Konto verbucht sind. Die Zugänge in der Geldentwertungszeit werden in Goldmark umgerechnet, die Abnutzungsquote grundsätzlich durchschnittlich für sämtliche Maschinen festgestellt. — Auf Anlagewerte von Betrieben, die am 31. Dezember 1923 bereits drei Monate *stillgelegen* haben, können von den Finanzämtern Abschläge bis 30 vH der sich auf Grund der Vorschriften ergebenden Werte vorgenommen werden.

Von den *Erwerbsgesellschaften*, für deren Anteile Steuerkurswerte bestehen, soll die Ausführung des ersten und zweiten Teils der Vermögensteuererklärung nur verlangt werden, wenn bestimmte Anhaltspunkte dafür vorliegen, daß sich bei der Einzelbewertung ein wesentlich höheres Betriebsvermögen ergibt.

In vielen Fällen, in denen die Finanzämter das Vermögen höher angenommen haben, als der Steuerpflichtige in seiner Steuererklärung angegeben hat, wird von ihm eine *Ermittelungsgebühr* verlangt. Dies ist zulässig, wenn die festgesetzte Steuer die den Angaben des Steuerpflichtigen entsprechende Steuersumme um mehr als ein Drittel übersteigt, Ermittelungen stattgefunden haben und kein unentschuldbarer Irrtum des Steuerpflichtigen vorliegt. Als Ermittelungen sind aber nach dem Erlaß lediglich Rückfragen bei den Steuerpflichtigen nicht anzusehen. Auch die Schwierigkeit der Wertabschätzung kann ferner einen Irrtum rechtfertigen.

Werden *Einsprüche gegen die Vermögensteuer-Veranlagung* zurückgezogen, da der Steuerpflichtige die betreffenden Bewertungs-Vorschriften nicht kannte, so kann Kostenfreiheit bewilligt werden.

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpappgefäße DRP.

eisenharte Wicklung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Ware geeignet.

Wir liefern *u. a. in allen Größen und Ausführungen mit und ohne Etiketten in Buch-, Stein- und Gummidruck:*

Tablettenhülsen (Glas-Ersatz)
Runde Dosen als Ersatz für Blech usw.
Salbendosen
Apothekerschachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen
Streudosen
Ovale und runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen und -Rollen
Versandkübel und -Fässer in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahntransport

Ferner Faltschachteln, Plakate, Etiketten, Beutel usw.

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)
Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame

PAPPEN
Karton und Packpapier
für sämtliche Industriezwecke liefert (A 7083

G. Neumann, Dresden-F. 44, Hamburger Str. 9, Gegr. 1856

JAGENBERG

100 Rollen-Schneidemaschinen
in allen Breiten u. Ausführungen für alle Verwendungszwecke
ab Lager lieferbar

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Maschinenfabrik
DÜSSELDORF
(A 7014

IRIS
IRIS
IRIS

Die *Rentenbankbelastung* für Handel, Industrie, Gewerbe ist grundsätzlich aufgehoben. Die Halbjahreszinsen für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1924 sind indessen noch bis spätestens 8. Oktober zu entrichten. Sie kommen aber für die Landwirtschaft sowohl wie für Handel, Industrie und Gewerbe voraussichtlich nur zur Hälfte, d. h. in Höhe von 1½ vH zur Erhebung.

Die *Umsatzsteuer* ist nunmehr mit Wirkung vom 1. Oktober 1924 ab auf 2 vH herabgesetzt. Die Ermäßigung wird zum ersten Male für die November-Zahlung wirksam. Darüber, ob ein Umsatz vor oder nach dem 1. Oktober liegt, entscheidet bei Versteuerung nach den vereinnahmten Entgelten der Zeitpunkt der Vereinnahmung, bei Versteuerung nach den Leistungen und Lieferungen der Zeitpunkt, in dem diese bewirkt sind. Ist ein Vertrag bereits vor dem 25. September d. J. geschlossen, so daß noch eine Steuer von 2½ vH einkalkuliert ist, so kann der Käufer oder sonstige Leistungsverpflichtete einen Preisnachlaß von ½ vH verlangen.

Auf Stundung von Umsatzsteuer ist, wie bei dieser Gelegenheit bemerkt sei, nur in den seltensten Fällen zu rechnen, da, wie seitens des Reichsfinanzministeriums erklärt wird, die Steuer wenigstens theoretisch abwälzbar ist und vom Steuerpflichtigen gewissermaßen nur für Rechnung des Reichs vereinnahmt wird.

Die Bestrebungen, die auf eine Reform der Umsatzsteuer zielen, sind noch nicht spruchreif.

Die erste Rate der erhöhten *Obligationensteuer* ist mit 2 vH des Goldmarkbetrages der getilgten Schuldverschreibungen bis spätestens zum 8. Oktober d. J. zu entrichten. Soweit für die Obligationenschuld gewerbliche Grundstücke haften, ist die Steuerpflicht zweifelhaft. Da eine Entscheidung des Reichsfinanzhofs noch nicht vorliegt, hat der Reichsfinanzminister angeordnet, daß, wenn, was zu empfehlen ist, Einspruch in diesen Fällen eingelegt wird, das Einspruchsverfahren auszusetzen und auf Antrag Stundung der Steuer zu gewähren ist.

Für die neue Belastung von Industrie und Handel — *Industriebelastung* — auf Grund des Londoner Abkommens stehen die Durchführungsbestimmungen noch aus. Zahlungen, die grundsätzlich von allen gewerblichen Unternehmungen zu leisten sind, kommen vorläufig nicht in Frage. Die Verpflichtung zur Ausstellung von Einzelobligationen und die Belastung der Grundstücke trifft lediglich die eigentliche Industrie, Bahn- und Schiffahrtsunternehmungen, während Handel, Banken und Versicherungsunternehmungen, das Hotelgewerbe und die übrigen Verkehrsunternehmungen ausgenommen sind, da sie für die hypothekarische Belastung im allgemeinen ungeeignet sind. Den belasteten Betrieben geht eine Mitteilung des Finanzamts nebst Aufforderung zur Ausstellung einer Gesamtobligation zu. Grundlage für die Festsetzung ist die Vermögensteuer-Veranlagung.

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1924 an ist die *Gesellschaftssteuer* von 7½ vH auf 5 vH ermäßigt.

Die Nachprüfung der *Umstellung auf Goldmark* veranlaßt die Finanzämter häufig zur nachträglichen Erhebung von *Gesellschaftssteuer*, da das Goldkapital die eingezahlten, nötigenfalls in Goldmark umgerechneten Beträge übersteigt. Die Berechtigung dieses Verfahrens kann im allgemeinen nicht anerkannt werden, da häufig in der Geldentwertungszeit für verhältnismäßig wenig Papiermark erhebliche Goldmarkwerte erworben sind. Versteuert werden können aber nur tatsächliche oder verschleierte Zahlungen und Leistungen der Gesellschafter an die Gesellschaft. Sogenannte *verschleierte Sachgründungen* liegen vor, wenn Gesellschafter hohe Werte gegen unzureichenden Gegenwert an die Gesellschaft verkauft haben.

Eine Umstellung liegt auch vor, wenn dasselbe Papiermarkkapital als Goldmarkkapital einer Gesellschaft beibehalten wird. Auch hier ist ein *Umstellungsbeschluß* erforderlich, der eine Satzesänderung enthält und daher sowohl bei Aktiengesellschaften wie Gesellschaften mit beschränkter Haftung der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung bedarf.

Die *preußische Hauszinssteuer* beträgt vom 1. Oktoaber an das Sechsfache der Grundvermögenssteuer.

Wie aus den obigen Ausführungen ersichtlich, sind die Erleichterungen auf steuerrechtlichem Gebiet bisher gering. Eine durchgreifende allgemeine *Steuerreform* wird immer lauter gefordert und ist nach Konsolidierung der Währungsverhältnisse recht wohl möglich. Es entspricht einem volkswirtschaftlichen Grundsatz, daß eine Steuer tragbar sein muß. Dieses ist sie aber nur dann, wenn sie den damit Belasteten nicht nur das Existenzminimum, sondern auch die Möglichkeit des Vorwärtskommens läßt. Zu hohe Steuersätze, die auch von guten Steuerzahlern als nicht tragbar empfunden werden, verletzen den obersten Grundsatz jeder vernünftigen Steuerpolitik, daß — von Ausnahmefällen abgesehen — die Steuern nur aus dem Ertrage der Volkswirtschaft entrichtet werden, nicht deren Substanz in Anspruch nehmen dürfen, widrigenfalls sie zu Umgehungsversuchen führen.

Die schwedischen Zellstoff- und Holzschliffvereine ersuchten die Regierung um einen Jahresbeitrag, um eine fortgesetzte Tätigkeit von Dir. G. Asplund am Generalkonsulat in New York als Fachberater der Absatzmöglichkeiten für schwedischen Papierstoff in den Verein. Staaten zu ermöglichen. Es sei sehr wünschenswert, durch einen solchen mit allen Käufern in ständiger Fühlung zu bleiben. Schwedens Zellstoffabsatz dorthin für diesjährige Lieferung betrug bisher 430 000 t.

Adreßbücher

wie sie nicht sein sollen, tauchen wieder auf, d. h. zunächst nur die Fragebogen, aus denen nach genauem Studium — denn der Hinweis auf Bezahlung liegt nicht immer klar zutage — hervorgeht, daß selbst die einmalige Aufnahme von Namen, Stand und Ort nur gegen Bezahlung erfolgt. — Vor 1914 flog einem fast allmonatlich der Vertreter eines solchen, meist international titulierten Machwerkes ins Haus, und wie sah dieses nach Erscheinen aus! Von 100 Firmen eines Faches enthielt es gewöhnlich einen Bruchteil, von denen die unbedeutendsten oft durch ansehnlichen Fettdruck glänzten, während die führenden aus guten Gründen fehlten. Derartige Adreßbücher, deren Auflagenhöhe und Verbreitungsart niemand kontrolliert, die einerseits der Spekulation des meist unberufenen Herausgebers, anderseits der Gedankenlosigkeit der aufgenommenen Firmen ihr Dasein verdanken, enttäuschen nicht nur durch ihren armseligen Inhalt, sondern schaden ihrem Lande direkt, weil dem unkundigen Interessenten unser wirtschaftlicher und industrieller Umfang viel unbedeutender erscheint, als er in Wirklichkeit ist.

Es gibt in Deutschland außer dem mustergültigen Deutschen Reichs-Adreßbuch eine ganze Reihe zuverlässiger Fach-Adreßbücher, bei denen die ein- bis zweimalige Eintragung der Firmen ohne jede Berechnung erfolgt; nur Mehrzeilen, Fettdrucke und andere Sonderwünsche müssen bezahlt werden. Diese Werke dürfen den Titel „Adreßbuch“ mit Recht für sich in Anspruch nehmen. Die oben gekennzeichneten dagegen betrachte ich als einen Unfug, denen im Rahmen des bestehenden Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb (arglistige Täuschung) ein Riegel vorgeschoben werden müßte, denn sie stellen kein Adreßbuch dar, sondern ein mangelhaftes Verzeichnis von Namen, das durch Spekulation und Bezahlung zustande gekommen ist.

Albert Oesterreicher, Leipzig

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 1. Oktbr. 1924

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg an:

Papierkorbabfälle „Original“ in Ballen	Mark	2,50	bis	3,50
Hanf gemischt	„	3,50	„	4,75
Späne, holzfrei weiß	„	15,50	„	17,50
Späne, holzhaltig weiß	„	6,75	„	8,25
Späne, holzhaltig bunt	„	3,50	„	5,—
Lederpappen	„	5,75	„	6,50
Holzpappen	„	5,75	„	6,50
Gemischte Kartonnagen	„	4,50	„	5,50
Kontobücher mit Deckel, holzfrei	„	7,50	„	8,50
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	7,—	„	8,—
Zeitungen gebündelt	„	5,50	„	6,25
Zeitschriften gebündelt	„	4,50	„	5,50
Rollenabrisse	„	8,25	„	9,50

Die Altpapierpreise haben sich wenig verändert, größere Nachfrage besteht nach besseren Sorten. Zahlungen der Fabriken sind sehr schlecht.

Papier- und Papierstoffmarkt

Frankreich. *Paris*, 15. September. Die Marktstimmung hat sich gebessert, und man erwartet Preissteigerungen. Der Grund dieser Erwartung liegt darin, daß die Rohstoffe, insbesondere Holzzellstoff und Holzschliff, etwas teurer geworden sind. Gebleichte Alfastoffe der seit zwei Monaten in Gang befindlichen Fabrik in La Traille sind von Papierfabriken mit Erfolg verarbeitet worden und finden ihren Weg auch nach England. Dieser neue Stoff hat jedoch nicht verhindert, daß die Sulfitstoffe ihren Preis fest behaupten.

Angeblich verdienen die schwedischen Fabrikanten bei ihren Holzschliffpreisen nichts oder wenig, immerhin verhindert der Wettbewerb Oesterreichs und der Tschechoslowakei, daß die Preise stark weiter steigen. Oesterreich liefert gern frei Waggon Delle zu 21 Schweizer Franken die Tonne sehr schönen Holzschliff, zu 20,50 bis 20,25 halbprima Holzschliff und für 19,75 bis 19,50 die gewöhnlichen Sorten für Zeitungs- und Packpapier. Als laufende Preise für 1000 kg cif Rouen in schwedischen Kronen werden angegeben:

Sulfitstoff, gebleicht, prima	312,50—307,50
Sulfitstoff, sekunda	307,50—302,50
Sulfitstoff, leicht bleichbar	225 —220
Sulfitstoff, ungebleicht, starkfaserig, prima	215 —207,50
Sulfitstoff, gebleicht, halbprima	207,50—202,50
Sulfitstoff, gebleicht, sekunda und tertia	197,50—185
Natronstoff, ungebleicht, Kraft prima	207,50—202,50
Natronstoff, ungebleicht, Kraft sekunda	202,50—195
Holzschliff (Weiß- oder Braunschliff), trocken gedacht	142 —138
Holzschliff (Weiß- oder Braunschliff), feucht	72 — 70

Hosted by Google

Gimborn Stempelkissen

H. von GIMBORN A.-G. EMMERICH A. RHEIN

(A 5338

Anleim-Maschinen

für Formate u. Etiketten.

Mit und **ohne automatischem Transport.**

Für **jeden Leimauftrag** flott **einstellbar.**

Für jede Arbeitsbreite die richtige Type.

Unsere Serienfabrikation gestattet schnellste Lieferung. (A 6267 I

Vertrauen Sie unserer **25 jähr. Erfahrung** u. verlangen Angebote!

Walter Kellner A.G.

MASCHINENFABRIK BARMEN

MATADOR

SICHERHEITSHALTER

Kann **niemals überdreht** werden!

MAHNKE

SIEBERT & LÖWEN-ELBERFELD

Mehrere Tausend

der bekannten

Biegemaschinen

System „Remus"

zum vollkommen bruchfreien Abbiegen selbst der sprödesten u. minderwertigsten Pappe sind von uns bis heute gebaut und nach ALLEN Weltteilen geliefert worden

Der beste Beweis

daß es zum Biegen von Pappe

nichts besseres

gibt

Verlangen Sie noch heute kostenlose Zusendung unseres Kataloges „B-M" nebst Arbeitsmustern, damit Sie sich von der vorzüglichen Arbeitsweise sowie vielseitigen Verwendbarkeit unserer Maschinen überzeugen können

Sächsische Cartonnagen-Maschinen-AG.

Dresden-A. 16

Bedeutendste Spezialfabrik f. Maschinen zur Kartonnagenherstellg.

Telephon: 36021 / Telegramm-Adresse: Remusco

Google

Lage auf dem Papiermarkt

Ostdeutschland. — Dürener Papierindustrie. — Ausfuhr. — Messen und Meßchen. — Normung.

Kaum einen Tag zurückgekehrt, beginne ich die Eindrücke niederzuschreiben, die ich auf einer geschäftlichen Reise durch Ost- und Westpreußen, Teile Pommerns, Brandenburgs und Schlesiens sowie nach dem linksrheinischen besetzten Gebiet gewonnen habe, eine Reise, die Berührung mit fast allen Gebieten des Papierfaches ergab. Bei großer Hoffnungsfreudigkeit der Mehrheit ist die Lage derzeit noch trostlos, und es scheint, daß hieran in erster Linie die untragbare Steuerlast schuld ist, eine Last, die getragen werden muß, aber auf den schwachen Schultern der Wirtschaft alles mit der Zeit zusammenbrechen läßt. Lohnend sind nur wenige Unternehmungen, z. B einige Tageszeitungen. Auf den meisten anderen Gebieten kann ein gut rechnender und fleißiger Kaufmann höchstens an den vermehrten Außenständen einen Vermögenszuwachs ersehen. Wie weit Außenstände als volle Werte anzusehen sind, heute, wo selbst um den Ruf recht großer Firmen sich mehr oder weniger berechtigte Gerüchte legen und selbst Gegenerklärungen diese Gerüchte nicht verstummen lassen, das ist zu bedenken. Durch die Steuern und die jeden Staatsanwalt reizenden Bankzinsen (mir selbst wurden vor Monaten 7 vH täglich berechnet) sind bei den Umsätzen die unter normal liegen, die Gewinnsätze viel zu klein; sie scheinen zu hoch, wenn man die mindere Kaufkraft, das Ueberangebot, die häufigen Absatzstockungen in Betracht zieht. In diesem Zusammenhange kann man — wenn überhaupt — nur eine kleine Herabsetzung der Papierpreise durch die Verbilligungsmaßnahmen der Reichsregierung erhoffen, da uns die Lasten aus dem Dawes-Plane erwarten, die neue Verwicklungen bringen werden. Nur sehr selten kann eine Papierfabrik oder Buchdruckerei oder Papiergroßhandlung oder Papierkleinhandlung oder sonst ein Werk des Papierfaches mit seiner Rentabilität zufrieden sein. Man ringt um das letzte Kapital, das den Unternehmer und seinen Arbeiterstamm ernähren soll. Man muß abwarten, welchen Kapitalzufluß uns das Dawes-Gutachten bringen wird. Hierüber sind die Meinungen geteilt, von der Verneinung im agrarischen Osten bis zur Bejahung im besetzten Westen. Ohne Zufluß von außen kann auch der Tüchtigste sein Geschäft nicht heben. Preise erhöhen: unmöglich. Preise beim Einkauf drücken: möglich, wenn Bargeld in den Händen. Kurze Zahlungsziele: vollends unmöglich. Eine der größten deutschen Zellstoffabriken richtete in letzter Zeit wieder Briefe an ihre Abnehmer, daß sie auf genaues Einhalten des 14tägigen Zieles sehen muß. Dies ist ebenso unzeitgemäß wie das Vorgehen einer norddeutschen Papierfabrik, die regelmäßig am vierzehnten Tage ihre Mahnungen versendet. Das Schicksal ist durch alle solche Versuche nicht abzuwenden.

Eine führende deutsche Großhandlung verkaufte in Ostpreußen 30 vH. unter Fabrikpreis, z. B. Elfenbeinkarton erster rheinischer Herkunft für 54 Pfg. das kg. Das ist nur ein Beispiel für die Schleuderei, die recht beträchtliche Mengen aller Stapelwaren betraf. Wenn eine Firma die Preise drückt, so leiden darunter die soliden Firmen viel mehr, als wenn ihnen ein paar Geschäfte entgehen.

Wie im Papierhandel liegt es auch im Papierholzhandel im Osten; bedeutende Wälder, besonders in der Neumark, sind vom Eulenfraß so stark befallen, daß man große Strecken Waldes fällte, um die Stämme nicht dem Verderben anheimfallen zu lassen; dadurch wurde der Holzpreis vorübergehend wesentlich gedrückt. Wie in Forstkreisen verlautet, soll aber der einmalige Eulenfraß eine Waldung noch lange nicht erledigen, zumal er dieses Jahr frühzeitig aufhörte. Vielmehr wird behauptet, daß Fichtenholz zwei, ja drei Jahre vom Eulenfraß befallen werden kann, ehe das Holz unbrauchbar wird.

Ueberall in Ostdeutschland die Zeichen noch immer schlechten Geschäftsganges: Wenn man verkauft: tief liegende Preise der Mitbewerber, langausgedehnte Zahlungsziele und noch viel langsamere Bezahlung, ungerechtfertigte Beanstandungen, Abbestellungen. Wenn man kauft: recht unterschiedliche Angebote und überraschend schnelle Lieferungen.

In *Düren*, dem bedeutendsten Platz für wirkliches Feinpapier (man könnte besser Edelpapier sagen, da man heute als Feinpapier das bezeichnet, was nicht Pack- oder billiges Druckpapier ist), hat die Papierindustrie mehr als die oben beschriebenen Sorgen. Düren hat verhältnismäßig die stärkste Besatzung im Rheinland. Ferner wird zwar im Inland wieder guter Stoff (mit Lumpenzusatz bis zu 30 vH) rege gefragt und gekauft, aber infolge der höheren Beträge noch schleppender als andere Stoffe bezahlt. Nur hohe Bankdarlehen können den Betrieb aufrecht erhalten. Eine bedeutende Feinpapierfabrik mit drei Maschinen ist ganz stillgelegt, mehrere stehen vorübergehend, einige arbeiten wochenweise oder mit anderen Einschränkungen. Lager ist überall vorhanden, aber nicht nennenswert, so daß stärkere Nachfrage neue Zellstoff- und Lumpeneinkäufe sowie neue Anfertigungen für Lager erfordert, denn es liegt ja gerade in der Eigenart der hochfeinen Papiere, daß sie in reicher Auswahl, aber jeweils in kleineren Mengen gefragt werden. Ladungen von gleicher Art des Papiers sind durchaus selten. Eine größere Feinpapierfabrik beabsichtigt auch Packpapier herzustellen, ein recht unwirtschaftliches Geschäft für Feinpapiermaschinen. Einzig echt Pergamentpapier ist so lebhaft gefragt, daß lange Lieferfristen bei ständiger Ueberbeschäftigung gefordert werden. Die Ausfuhr hierin ist recht beträchtlich. Ueberhaupt ist das Ausfuhrgeschäft in den Dürener Sondererzeugnissen verhältnismäßig noch gut im Fluß.

Auch im Osten macht trotz großer Hemmnisse das Ausfuhrgeschäft mehr Freude, seit die Außenstände aus dem Auslande einigermaßen wieder pünktlich eintreffen. Aufträge gehen für kleine Mengen, aber in regelmäßigen Abständen ein; Anfragen auf große Posten werden sehr selten erteilt. Der polnische Handelsvertrag scheint nunmehr im Auswärtigen Amt in naher Zeit zur Behandlung zu kommen, nachdem die damit verbundenen politischen Bedenken fallen gelassen sind.

Nun ist *die Zeit der Messen* und der Meßchen vorbei. Die Entstehung der neuen Messen ist vielfach eine Folge jener Eigenbrödelei, die uns Deutschen leider eigentümlich ist. Jede Stadt will den Handel an sich locken, bei sich festigen, fremde Länder zu sich ziehen. Als die Zeit der leichten Verkäufe keine Verkaufskunst, keine kaufmännische Berechnung erforderte, da wuchs dieser Gedanke. Heute erkennt der klare Blick, daß diese Zersplitterung Rückschritt ist, daß sie an die Zeiten gemahnt, wo das Fuhrwerk den Meßherrn zur Messe brachte, und es eine technische Unmöglichkeit war, für Deutschland nur *einen* Messeplatz zu wählen. Der Volkswirtschaftler Roscher schrieb: „Die Messen mußten aufhören, seit der Verkehr derartig stieg, daß er ausreichte, um gewissermaßen das ganze Jahr hindurch einen großen ununterbrochenen Markt unterhalten zu können." Unter den heutigen Verhältnissen hat nur eine Mustermesse wie Leipzig den Anspruch auf Daseinsberechtigung. Mir war es möglich, über Königsberg, Berlin, Köln persönliche Beobachtungen zu machen und Meinungen zu hören. Das Bild, das sich darbot, war betrübend. Selbst wenn man die heutige Marktlage nicht berücksichtigt, fehlt *den vielen kleinen Messen die Daseinsberechtigung*. Sie haben für das Papierfach keine Bedeutung, werden von Ausländern zu wenig besucht und dienen in der Hauptsache dazu, der veranstaltenden Stadt und der Messegesellschaft gute regelmäßige Einnahmen zu sichern. Vielleicht können Fachmessen Bedeutung gewinnen, z. B. eine Technische Messe in Köln, eine landwirtschaftliche in Königsberg, eine Textilmesse in Breslau, eine Leder- und Galanteriewarenmesse in Frankfurt, eine Bürobedarfsmesse in Berlin; aber Papiermessen als Anhängsel zu den Messen, wie sie veranstaltet werden, sind von Uebel. Man beachte nur die geringe Beteiligung großer Firmen an diesen Messen, die schlechten Meßberichte (die wahren, nicht die gefärbten der geschäftstüchtigen Messeleitungen), vergleiche die Urteile der Aussteller in den verschiedenen Plätzen und man muß folgern: diese Messen arten je nach Anlage in Jahrmärkte oder Ausstellungen aus und sind für das Papierfach so wenig ertragreich, daß die hohen Kosten nicht lohnen, solche Messen zu beschicken. Oder soll der Einkäufer den Weg nach Leipzig, der Verkäufer Kundenbesuche vermeiden? Das wäre eine reichliche Ueberschätzung der Bedeutung dieser Meßchen.

*Die Normung**) schreitet vorwärts, zunächst auf Kosten des Kapitals des Großhandels und der Verarbeitung; der Handel hat sich Din-Formate fertigen lassen und wartet auf den Ansturm, der ausblieb, ausbleiben mußte, weil der Verbraucher nichts davon wissen will, ja selbst Betriebe trotz Verfügung ihrer Ministerien am alten wenig ändern wollen. Die zusammenfassende Warenbeschaffung durch die Reichsdruckerei wird die Einführung erleichtern — zum Schaden des Handels. Einzelne Vordruckverleger stellen auf Din-Norm um; zu Postkarten im Din-Format 105×148 mm hat man seit der beschlossenen höheren Weltpostgröße (bis 105×150 mm) mehr Meinung, aber es geht sehr langsam. Wie ich schon vor 1½ Jahren hinweisen konnte, wird eine sinngemäße Normung Aussicht auf Erfolg haben, sinnlose, wie z. B. die von Zeichen- und Pauspapieren, auf den berechtigten Widerstand der letzten und ausschlaggebenden Stelle, des Verbrauchers, stoßen. Feinpapierfabriken arbeiten mangels Nachfrage noch fast gar keine Din-Normgrößen. Es ist sicher: *Die starre Normung, wie sie heute vorliegt, ist in dieser Form nicht restlos durchführbar, trotz Din und Nagra.* Die Praxis weist eben andere Wege.

Oskar Vangerow

*) Das Dinbuch Nr. 1, in dem die Papiernormung ausführlich dargelegt ist, kann durch den Verlag der „Papier-Zeitung", Berlin SW 19, zum Preise von 4 M. 20 Pfg. (geb.) einschließlich Porto, bezogen werden; ebenso für 10 Pfg. die Tabelle über Dinformate.

Hosted by Google

Johne-Werk

Grafische Maschinen-Aktiengesellschaft

Patent - Schnellschneidemaschine **„Perfekta“**

Patent - Räderschneidemaschinen

Patent-Tiegeldruckpresse mit Zylinder-Farbwerk **„Monopol“** und **„Automonopol“**

Patent - Tiegeldruckpresse mit Teller - Farbwerk **„Tip-Top“**

Patent - Zinkplattenschleifmasch. **„Perfektum“**

Messerschleifmaschinen

Generalvertretung für
Berlin, Brandenburg, Pommern, Westpreußen, Mecklenburg:
Hermann Clauberg G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstr. 101 - 102, Handelsstätte Belle-Alliance.

Telegramm-Adr.: Manpresses — Fernspr.: Dönhoff 7015, 7016

Eigene Reparatur - Werkstätten: Dönhoff 1030

(A7820

FR. WILH.
Ruhfus
DORTMUND
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ✧ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

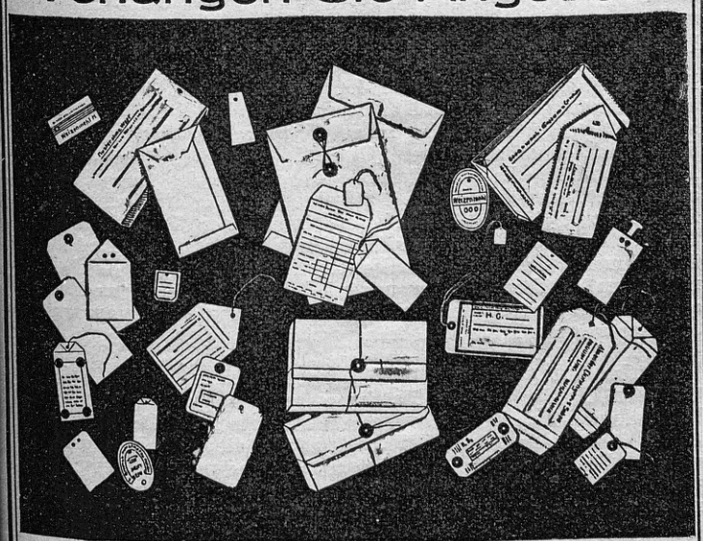
(A 6659

Wellpappen

in jeder Ausführung u. Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber

Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

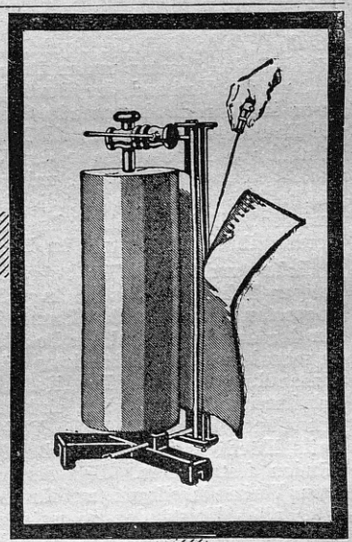
Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.

Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung

August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3



25-30 % Papier-Ersparnis

Geringster Raumbedarf
Einfachste Handhabung

Schnelles, sicheres Arbeiten gewährleistet

Rollenpapier-Abschneider „TECK“

Stehende und liegende Ausführung
Für Rollenhöhe von 50-180 cm

Alleinhersteller:

MEIK & Co. m. b. H. **LEIPZIG 97, Cr.**

Abteilung P (A7379

Hosted by Google

Generalversammlung des Verbandes der Deutschen Buchdrucker

Außer den in Nr. 74 bereits mitgeteilten Beschlüssen sind nach dem „Korrespondent für Deutschlands Buchdr. u. Schriftg." noch folgende Entschließungen vom Hamburger Verbandstage gefaßt worden:

Industrieverband betreffend: Trotzdem der Industrieverband in der Urabstimmung abgelehnt worden ist, hält der Verbandstag ein enges Zusammenarbeiten der vier graphischen Verbände im Graphischen Bunde für notwendig, um die Entwicklung zum Graphischen Industrieverband zu fördern. Dazu ist die Durchführung folgender Punkte erforderlich: 1. Einführung gleichartiger Satzungen, 2. Vereinheitlichung der Manteltarife, 3. gleichartige Gestaltung der Beitrags- und Unterstützungseinrichtungen, 4. Bildung eines Graphischen Sekretariats und Anstellung eines Sekretärs. Der Verbandsvorstand wird daher beauftragt, im Graphischen Bund im Sinne der Verwirklichung dieser Vorlage zu arbeiten und das Ergebnis einer Gauvorsteherkonferenz zur Beschlußfassung und Weiterleitung an den nächsten Verbandstag zu unterbreiten.

Zugehörigkeit zu gewerkschaftsfeindlichen Verbänden betreffend: Es wird erneut zum Ausdruck gebracht, daß die Zugehörigkeit zur Technischen Nothilfe bzw. zu Verbänden wie Stahlhelm, Wikkingbund, Jungdo usw., deren gewerkschaftsfeindliche Einstellung nicht zu bezweifeln ist, mit der Zugehörigkeit zum Verband nicht vereinbar ist.

Faktorenbund betreffend: Die Urabstimmung im Faktorenbunde hat eine ablehnende Haltung gegenüber den freien Gewerkschaften ergeben. Verbandsmitglieder dürfen daher für die Folge dem Faktorenbunde nicht mehr beitreten. Ein Zwang zum Austritt bisheriger Mitglieder soll jedoch nicht ausgesprochen werden.

Zur Deckung der Kosten des Verbandshauses wird der Beitrag um 20 Pf. die Woche erhöht. Das eingehende Geld soll vom Verbandsvorstand nach Deckung in einem Kampffonds zurückgerechnet werden.

Das „Korr."-Obligatorium wird mit der Einschränkung beschlossen, daß das Obligatorium erst nach der Uebersiedlung des „Korr." nach Berlin wirksam werden soll. Die Mitglieder müssen den „Korr." bei der Post bestellen und die Bestellgebühren tragen.

Im Interesse einheitlicher gewerkschaftlicher Arbeit wünscht der Verbandstag, daß sich die Kollegen aktiv an der *Arbeit der Sparten beteiligen* und daß die Funktionäre unserer Organisation die legale Tätigkeit der Sparten unterstützen.

Nur der Verband der Deutschen Buchdrucker ist die *für Korrektoren* in Betracht kommende Organisation. Der Verbandstag begrüßt die Entscheidung des vom ADGB. eingesetzten Schiedsgerichts, die den Eintritt von Korrektoren in den Werkmeisterverband und sonstige Angestelltenorganisationen für unberechtigt hält.

Zu Tarifberatungen sind die *Experten der Sparten* rechtzeitig hinzuzuziehen. Erforderlichenfalls soll ihnen auch Gelegenheit gegeben werden, ihren Standpunkt im Plenum zu vertreten.

Lohn- und Tarifpolitik betreffend: Der Verbandstag ist mit der bisherigen Taktik des Verbandsvorstandes in der Lohn- und Tarifpolitik einverstanden. Bei allen kommenden Verhandlungen ist auch weiterhin der Arbeitszeit und der Lohnklasseneinteilung besondere Beachtung zu schenken. Der Verbandstag hält an den zentralen Tarif- und Lohnverhandlungen fest. Die Festsetzung des Minimallohnes und der Arbeitszeit ist, wie bisher, einheitlich unter Beachtung der bisherigen Ausnahmen zu regeln. Der Verbandsvorstand hat den Zeitpunkt betreffs Kündigung des Manteltarifs gemeinschaftlich mit den Gauvorständen festzusetzen. Die Aktionsfähigkeit der Organisation ist von allen Verbandskollegen zu fördern und sind alle Einzelbewegungen unter allen Umständen zu unterlassen. Unbedingte Disziplin der gesamten Kollegenschaft ist die einzige Vorbedingung, um in Zukunft für die Allgemeinheit Erfolge erzielen zu können.

Die Entschließung, welche die Durchführung der früher von der Tarifgemeinschaft beschlossenen *Lehrlings-Ordnung* verlangt, wurde bereits abgedruckt; ein weiterer Beschluß zur Lehrlingsfrage lautet: *Der Berufsberatung*, die der Lehrlingseinstellung vorausgehen muß, ist größere Aufmerksamkeit seitens der Mitgliedschaften zuzuwenden. Soweit städtische Einrichtungen dazu bestehen, sind diese von der örtlichen Organisation durch praktische Mitarbeit nach unsern Grundsätzen zu beeinflussen; damit wird die Grundlage für einen brauchbaren körperlichen und geistigen Nachwuchs gesichert.

Sozialpolitik und Arbeitsrecht betreffend: Vom Vorstand des ADGB. wird nachdrücklichstes Eintreten gefordert: a) 1. für die restlose Durchführung der im Artikel 165 der Reichsverfassung vorgesehenen Rätegesetzgebung; 2. die beschleunigte Schaffung eines einheitlichen Arbeitsrechts und allgemeiner Arbeitsgerichte auf der Grundlage der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte; 3. den Ausbau der Sozialgesetzgebung (insbesondere eine Arbeitszeitregelung, die eine Ueberschreitung des Achtstundentages nur im Rahmen der alten Anordnung über die Regelung der Arbeitszeit vom 23. November 1918/17. Dezember 1918 zuläßt); 4. die Zusammenfassung der Sozialversicherung; b) die Schlichtungsordnung in ihrer gegenwärtigen Gestalt energisch zu bekämpfen, da durch die in ihr enthaltenen Zwangsbestimmungen das gesetzlich gewährleistete Streikrecht völlig illusorisch gemacht wird. Zur wirksamen Vertretung der Interessen der Arbeiterschaft ist aber nicht nur das uneingeschränkte Streikrecht eine unerläßliche Vorbedingung, sondern auch die Freiheit über die Entscheidung der Anwendung; c) in laufender Reihenfolge, möglichst alle 14 Tage eine Sammlung wichtiger Entscheidungen im Schlichtungswesen, Urteile von Gewerbe- und Kaufmannsgerichten sowie von Arbeitsgerichten herauszugeben; d) der ADGB. möge zur gegebenen Zeit Schritte unternehmen und dahin wirken, daß die Gesetzlichmachung der Ferien für die gesamte arbeitende Bevölkerung eingeführt wird; e) der Verbandsvorstand wird beauftragt, die Beschickung der Arbeiterbildungsanstalten nach Möglichkeit mit Unterstützung des Verbandes weiter aufrecht zu erhalten.

Die wegen der *Bedienung der Offsetmaschinen* getroffenen Vereinbarungen sind einer Revision zu unterziehen in der Richtung, daß sowohl Buchdrucker als auch Steindrucker diese Maschinen bedienen können. Ein Zwang zum Uebertritt von einer Organisation in die andere darf nicht festgelegt werden.

* * *

Die beschlossene *Errichtung eines eigenen Hauses des Verbandes der Deutschen Buchdrucker* soll nach dem „Allgem. Anz. f. Druck." in *Berlin* in der Dreibundstraße (Nähe des Tempelhofer Feldes) ausgeführt werden. Das Grundstück wurde für 275 000 Mark erworben. Das Erdgeschoß des Vordergebäudes ist für Läden bestimmt, die übrigen Stockwerke sind für Wohnungen der Verbandsbeamten vorgesehen. Durch den in der Mitte des Vorderhauses befindlichen Einfahrtsbogen betritt man den von Seitengebäuden flankierten Hof, der frontal vom eigentlichen Verbandshaus begrenzt wird. Im Erdgeschoß und 1. Stock des letzteren soll der Druckereibetrieb untergebracht werden; Säulen werden diese Räume aus Gründen der Uebersichtlichkeit nicht enthalten. Für Aufnahme des Papierlagers ist das Kellergeschoß vorgesehen. Das zweite und dritte Obergeschoß wird die Geschäftsräume des Verbandes und das vierte den Sitzungssaal aufnehmen. Der rechte Seitenflügel enthält die Geschäftsleitung der Druckerei und Schriftleitung des „Korrespondent", das linke Seitengebäude Bäder, Speisesaal und Küchenanlage. Beide Gebäude bestehen aus Erd- und Obergeschoß. Die Front des Verbandshauses mißt 40 und die Tiefe des Grundstückes 60 m.

Freistellen für den Besuch der Fachschulen

Aus den vielfachen Erörterungen, die in den Fachvereinen über das heutige Fachschulwesen geführt wurden, konnte man den Eindruck gewinnen, der mangelhafte Besuch der Fachschulen sei nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen, daß es vielen Schülern infolge der bedrängten wirtschaftlichen Verhältnisse nicht möglich ist, das Schulgeld zu entrichten. Um an der Belebung des Schulbesuches beizutragen und zu gleicher Zeit eine Anregung zu geben, haben sich die Verlage der graphischen Monatsschrift „Deutscher Buch- und Steindrucker", Berlin SW 61 und der „Papier-Zeitung", Berlin SW 11, entschlossen, an der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule zu Berlin O 27, Andreasstraße 2, je drei Freistellen in den Typographen- und in den Steindruck-Fachklassen zu stiften. (Ueber den Lehrplan dieser Schule siehe Nr. 78 S. 2636.) In der Ueberzeugung, daß die Besetzung dieser Freistellen am besten durch eine Fachvereinigung erfolgt, wurde die Berliner Typographische Gesellschaft (Vorsitzender G. Könitzer, Berlin-Steglitz, Arndtstraße 33) ersucht, die Vergebung der Freistellen zu übernehmen. Genannte Gesellschaft hat früher auf gleiche Weise mittellosen Schülern geholfen und wird das auch künftig noch von sich aus tun. Sie würde es begrüßen, wenn die gegebene Anregung zur Stiftung weiterer Freistellen führen würde.

Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung im Buchdruckgewerbe. Zu den von der Handwerkskammer *Berlin* ausgeschriebenen Meisterkursen haben sich so viele Teilnehmer gemeldet, daß für einen ersten Kursus in diesem Winterhalbjahr die Annahme geschlossen wurde. Weitere Meldungen nimmt die Handwerkskammer zu Berlin SW 61, Teltower Straße 4, entgegen, die bei genügender Beteiligung noch weitere Kurse eröffnen wird. Der Unterricht erfolgt abends von 6 Uhr ab in der IX. Berufsschule, Friedrichstraße 126 (am Oranienburger Tor).

Der dänische Provinz-Buchdruckerverein wählte in den Vorstand an Stelle von Schriftleiter Sophus Sörensen, der nach 21jähriger Arbeit zurückzutreten wünschte, Buchdrucker N. K. Nielsen in Randers

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

GEGR. 1886 M&F OLL-HABEN

MESSERSCHMIDT & FALK
LEIPZIG
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK
GESCHÄFTSBÜCHER
NACH BESONDEREN ANGABEN
DAUERKONTENBÜCHER
„LIPSIA"
LAGER VON GESCHÄFTSBÜCHERN IN ALLEN GÄNGIGEN LINIATUREN
VERTRETER AN NOCH FREIEN PLÄTZEN GESUCHT

Auslieferungsläger:
BERLIN: Lange & Melchert, SW. 68, Lindenstr. 106, Tel.: Dönhoff 3165
DRESDEN: F. Otto Messerschmidt, Grunaer Strasse 12, Telefon: 22375
HAMBURG: Hermann Richter, Hopfenmarkt 2, Tel.: Roland 7828, Hansa 7856

Norddeutsche Papierwerkstätten
Aktiengesellschaft
Berlin W 50
Fernsprecher: Amt Bismarck 1156

Schreibhefte × Schreibblöcke
Wachstuch-Kladden
Kontobücher × Notizbücher
Kollieghefte × Preßspanblocks

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise
Für einige größere Plätze Süddeutschlands werden noch TUECHTIGE VERTRETER angestellt.
A7802)

Will
Das Neueste
in
LINIER-MASCHINEN
baut
E. C. H. WILL
Hamburg 20
Bevor Sie kaufen, fordern Sie daher Prospekte!

Unsere gesetzlich geschützten
ZEICHENBLOCKS
mit **Millimetereinteilung** bieten Erleichterung beim Entwerfen, gestatten genau maßstäbliches Anlegen der Zeicheninstrumente, **sofortiges Abgreifen der Maße mit dem Zirkel, Uebertragung in einen anderen Maßstab und schnelles Ziehen der Hilfslinien für perspektivisches Zeichnen.**
Blocks zu 20 Blatt Gm. 35,— netto die 100 Stück
Blocks zu 50 Blatt Gm. 70,— netto die 100 Stück
Größe 23×33 cm — Neutrale Aufmachung.
Verkauf nur durch Papierhandlungen.
Carl Schleicher & Schüll
Düren (Rheinl.)

ORIGINAL **Greif** HOCHGLANZ
SPLENDOR
KOHLEPAPIER
GREIF-WERKE · GOSLAR am HARZ
Auslieferungslager: Berlin SW. 68, Charlottenstr. 6 München, Lindwurmstraße 77
Hamburg, Lilienstr. 15. Düsseldorf, Kirchfeldstr. 130 Buenos Aires (Süd-Amerika).
(A 6662

„Simplicia"
BLEISTIFT-SPITZMASCHINE
FÜR
BÜRO, SCHULE u. HAUS
SPITZT SCHNELL u. SAUBER BLEI- UND BUNTSTIFTE UND SETZT AUTOMATISCH AUS SOBALD DIE SPITZE FERTIG.
IDEA LEIPZIG Handels-hof.

Weihnachtsservietten, Läufer, Taschen, Kreppschürzen, Kappen, Kostüme
in eigener Fabrikation
Levy & Co. GmbH., Berlin N 24, Friedrichstraße 131 d (A 7844

Hosted by Google

Papierverarbeitungs- und Kartonnagen-Maschinen auf der Leipziger Messe

(Schluß zu Nr. 79)

Bei der *Sächsischen Cartonnagen-Maschinen AG., Dresden-A.*, erweckte besonderes Interesse der neue Prägeautomat mit Drehtisch zur Herstellung von Kappenschachteln. Diese Maschine zeigte, daß mit ihr nicht nur ein Wölben und gleichzeitiges Ueberziehen der Schachtelteile möglich ist, sondern auch einwandfreies Prägen; ihre Leistung beträgt etwa 10- bis 12 000 Schachtelteile in der Stunde, so daß sie für eine wirtschaftliche und billige Herstellung von Kappenschachteln in größern Mengen sehr vorteilhaft ist. Fast alle größeren Kartonnagenfabriken sowie Zigarettenfabriken mit eigener Kartonnagenwerkstatt stellten bereits, wie wir hörten, eine oder mehrere dieser Maschinen auf, und haben sie dauernd im Betrieb. — Ferner wurde ein neuer Stanzautomat mit verstellbaren Kappenschachtel-Werkzeugen gezeigt. Der Automat verarbeitet Rollenkarton, stanzt und ritzt in einem Arbeitsgange, zählt die Arbeitshübe und stapelt gleichzeitig die ausgestanzten Zuschnitte auf. Die Leistung dieses Automaten beträgt in der Stunde 4- bis 5000 Zuschnitte. Mit diesem Automaten können auch alle andern Zuschnitte, wie Faltschachteln, Gürtelschachteln, Einsteckschachteln usw. hergestellt werden. Je nach der Größe des Zuschnittes richtet sich die Art des Werkzeuges. Bei kleinern Zuschnitten kann das Werkzeug doppelt oder entsprechend mehrfach wirkend ausgebildet sein, so daß in solchen Fällen auch die Leistung doppelt oder mehrfach wird. An dieser Maschine interessierte besonders ein neuer patentierter Vorschub, der genaueste Regelung der Vorschublänge ermöglichte und so weitestgehende Ausnutzung der Maschine sicherte. Ebenfalls neuester Konstruktion war eine Pappenschere kräftiger Ausführung, also ganz aus Eisen, deren Gewicht trotz solidester Bauart gering ist und sich so auch besonders für Export eignet. An dieser Maschine interessierte ferner ein zum Patent angemeldeter zu einem Stück vereinigter Vorderanschlag und Schmalschneider. Diese doppelseitig ausgebildete Leiste kann durch einfaches Drehen um ihre Achse in der einen oder anderen Richtung um 1800 bald als Vorderanschlag, bald als Schmalschneider im Augenblick eingestellt werden. — Neu war weiterhin eine Nietmaschine für Hohlnieten mit und ohne Deckplatte und Zweispitznieten, die im besondern für die Kofferfabrikation gedacht ist und sich durch zu einem Stück vereinigten, schwenkbaren Flach- und Hakenamboß auszeichnet. Auch bei dieser Maschine, wie bei den vorher erwähnten, war die Ursache zur Neugestaltung Ersparung an Zeit und Verminderung aller unnötigen Handgriffe und im Zusammenhang damit Steigerung der Leistung und Verbilligung der Herstellung. — Außer diesen neuen Maschinen hatte die S. C.-M. AG. von ihren bewährten Modellen ausgestellt eine kombinierte Pappenschneid- und Ritzmaschine mit einem Halterbalken, eine Doppelschmalschneidemaschine, eine Faltschachtelstanze, Zieh- und Prägepressen für kleine Betriebe sowie die berühmte „Remus"-Biegemaschine schweres Modell für Kraftbetrieb.

Die zum Walter-Kellner-Konzern gehörige Firma *Stokes & Smith Co. GmbH., Barmen-Wichl.*, stellte einen Satz zur neuzeitlichen Schachtelherstellung benötigter Maschinen aus: 1. Die doppelt arbeitende Ritz- und Rollenschneidemaschine, welche den Zuschnitt für 50 000 bis 70 000 Schachteln den Tag liefert. 2. Die Eckenausstoßmaschine für die Zuschnitt-Kartons; hier werden zwei Supporte mit entsprechenden Messern mitgeliefert, mit deren Hilfe die Umstellung von einer zur andern Schnittart auf bequeme Weise erfolgen kann. 3. In Verbindung mit der Anleimmaschine die automatisch arbeitende Schachtel-Beklebemaschine; die mit dem beleimten Ueberzug auf den Formklotz gesteckte Schachtel wird von der Maschine fertig beklebt und ausgestoßen; man braucht den Ueberzug auch nur an den Rändern zu bekleben und kann dann Schachteln mit sogenannten losen Ueberzügen herstellen; um Schachteln mit Vorstehrand herzustellen, wird auf Wunsch eine besondere Einrichtung geliefert. 4. Die Eckenschließmaschine; sie heftet die Schachtel mit Papierstreifen von 17 oder 23 mm Breite; auf einfache Weise ist die Schachtelhöhe genau einstellbar, der Sattel passend gesetzt und die Länge der Papierzuführung geregelt. — Da viele automatisch arbeitende Maschinen die Verarbeitung von Rollenpapier zur Voraussetzung haben, kommt den Präzisions-Rollenschneide- und Wickelmaschinen sowie den Umrollmaschinen hohe Bedeutung zu. Es kommt dabei auf glattes, staubfreies Schneiden an sowie auf klangharte Wicklung und leichte Trennung der geschnittenen Rollen. Die von der Walter Kellner AG., Barmen, gebauten Modelle sind mit allen neuzeitlichen Einrichtungen ausgerüstet, ferner mit dehnbarer mehrteiliger Wickelwelle, mit Papierregelung, mit selbsttätiger Ausrückung und mit selbsttätiger Abführung der Abfallstreifen.

Eine Goebelsche Rollenschneidemaschine der *Gandenbergerschen Maschinenfabrik, Darmstadt*, wurde in den Geschäftsräumen der Vertreterfirma Hermann Dietrich & Co. GmbH., Zweinaundorfer Str. 1, vorgeführt. Ebenda ein zweifarbig druckender neuartiger Druck-, Rill- und Stanzautomat für Faltschachteln, Zwirnsterne usw. der *„Progreß", Maschinenfabrik, Dresden*, von welcher Fabrik außerdem noch eine Kappenschachtel-Prägepresse im Betriebe gezeigt wurde. Auch eine Gummidruckmaschine von *Georg Niemeyer, Harburg* (Elbe), war hier im Gange. Leider kamen wir nicht zu dem vorgemerkten Besuch dieser Schaustellung, so daß eine nähere Beschreibung für diesmal unterbleiben muß. Wir sahen aber ein Arbeitsmuster des Faltschachtel-Automaten, das recht gute Deckung des Farbendruckes und glatte Stanzung aufweist.

Die Abteilung Kartonnagenmaschinen der Maschinen- und Metallwarenfabriken *Rolf Götz & Co., Dresden-A. 5*, stellte ihre einständrige Universal-Stanz- und Biegemaschine aus, deren Arbeitstisch zum Einsetzen verschiedener Werkzeuge eingerichtet ist und die daher zu mehreren Verrichtungen verwendet werden kann. Sie stößt Ecken aus, macht Scheren-, Schlitz- und Winkelschnitte, kann aber auch für Längen unter 50 cm als Pappen-Biegemaschine dienen. Nach Lehren gefertigte Schnitte, Lochschnitte, Registerkarten- und Faltschachtelschnitte der mannigfaltigsten Art, auch die Stecklöcher bei Faltschachteln sowie das Zangenschneiden kann mit dieser Maschine ausgeführt werden, die sich sonach für jede Kartonnagenfabrik und Faltschachteldruckerei als nützlich erweist. — Ferner war hier angeboten eine Hochleistungs-Pappschere für Kraftbetrieb. Der Messerbalken wird doppelt geführt, schont daher den Messersatz und führt die Schnitte faserfrei aus. Der Messerbalken ist allseitig abgedeckt, so daß bei aller Schnelligkeit und stapelweise möglichen Schneidarbeit gesichert gearbeitet werden kann. Diese Pappschere ist ganz aus Eisen und mit einem Blechuntertisch zur Aufnahme der geschnittenen Pappen bezw. Stanzabfälle ausgerüstet. In wenigen Minuten läßt sie sich umstellen für den Handbetrieb.

Zum Heften von Kartonnagen mit gummiertem Rollenpapier, also eine Ecken-Verbinde-Maschine läßt nach eigener Konstruktion für Fuß- und Kraftbetrieb bauen die Firma *Robert Küpper, Dresden-A.* 24. Die wichtigste Verbesserung ist wohl die, daß sich hier der Stössel nicht ständig bewegt, sondern sich wärend einer halben Umdrehung in Ruhestellung des Antriebsrades befindet; währenddem geschieht der Vorschub des Heftstreifens. Die Heftung erfolgt bei der zweiten halben Umdrehung. Mit der Höhenstellung des Sattels erfolgt selbsttätig die Streifeneinstellung; selbsttätig ist auch die Anfeuchtvorrichtung, die sich zwecks Reinigung leicht zerlegen läßt. Die Firma führt ebenfalls noch eine kleine Universal-Stanzmaschine zum Schlitzen und Ausstanzen, zum Ecken- und Registerkartenstanzen, zu Fingerhohl- und Fassonschnitten usw.; sie kann auch für Kraftbetrieb eingerichtet werden.

Von der Spezialfabrik *„Pressco", Markranstädt-Leipzig*, wurde eine Exzenterpresse vorgeführt, mit der Bleche zu Tellern usw. geformt werden können; mit diesen neuzeitlich durchkonstruierten Maschinen können auch Pappteller und Schüsseln aus Pappe und dergleichen Gefäße gepreßt werden.

Bei der Fachgeschäftsfirma *Müller & Auster*, Querstraße 15/17, war die „Hanna", eine Hochleistungs-Flachbronzier- und Abstaubmaschine, zu besichtigen. Auf dem saugend eingerichteten Tisch liegen auch dünnste Papiere fest auf. Das Auftragwerk wird selbsttätig ausgerückt, wenn sich kein Bogen unter dem Auftragwerk befindet. Nach dem Bronzeauftrag verbinden sechs Verreibeleisten die Bronze fest mit dem Vordruck; dann werden die Bogen hochglänzend poliert und darauf mittels Abstaub- und Wischvorrichtung vom Bronzestaub völlig gereinigt. Der Gang der Maschine soll so schnell sein, daß sie den Vordruck zweier Steindruckpressen bewältigt. Die Maschine ist fahrbar eingerichtet und kann, weil sie nach außen hin staubdicht ist, in jedem Raume aufgestellt werden. Gebaut wird diese von ersten Firmen empfohlene Maschine von der *Hannoverschen Maschinen- und Apparate-Bauanstalt AG., Hannover.*

Wie die von der Rolle druckende und Beutel herstellende „Reformator"-Maschine der Broderne Hartmann in Kopenhagen (siehe Nr. 74, S. 2518) war auch die einzige im Großen Reiter aufgestellte Maschine, die von der Rolle arbeitende Briefumschlagmaschine „Record" von *Winkler & Dünnebier, Neuwied a. Rh.* (siehe Nr. 29, S. 764), mit das am meisten besichtigte Schaustück der Messe. Hier wie dort kam es denn auch zu Abschlüssen und zu aussichtsvollen Vormerkungen, denn nur mit der leistungsfähigsten Maschine kann der Wettlauf der Industrie gewonnen werden. *vk*

Klasse für künstlerischen Bucheinband

der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Berlin-Charlottenburg

Am 4. Oktober sind es 20 Jahre, daß die frühere „Kunstklasse der Berliner Buchbinder-Fachschule" vom Ministerium für Handel und Gewerbe errichtet wurde. Als Fachlehrer wurden damals Paul Kersten als Zeichenlehrer Ludwig Sütterlin (gestorben 1917) berufen. Herr Kersten ist heute noch als Leiter und Lehrer der Klasse tätig. In den 20 Jahren wurden 290 Schüler ausgebildet, die Besuchsziffer der 40 Halbjahrskurse beträgt 419 Schüler, davon aus dem Auslande 38 Schüler. Von den Schülern waren 104 Meistersöhne, 43 waren weibliche Buchbinder.

Das 41. Halbjahr beginnt am 6. Oktober 1924; aufgenommen werden Meister, Gehilfen und Lehrlinge, die im dritten Lehrjahre stehen. Gehilfen können ihre Meisterprüfung, Lehrlinge ihre Gehilfenprüfung vor der Handwerkskammer Berlin ablegen; es werden nur gelernte Fachleute aufgenommen. Gelehrt werden alle Techniken, die bei Herstellung künstlerischer Ganzleder- und Halbfranzbände — desgl. bei Pergamentbänden — in Betracht kommen, Handvergoldung, Ledermosaik (Auflage- und Intarsientechnik), Lederbeizen und Marmorieren, Goldschnittmachen, Zieselieren von Goldschnitten, Heften auf echte Bünde usw. Außer dem Unterricht in kunstgewerblicher Buchbinderei sind für die Schüler noch folgende Sonderkurse eingerichtet: Buchdruck und Schriftsetzen (Werkmeister Hölzner), Schriftschreiben (Graphiker Muck), Stillehre (Graphiker Schlump), Ornamentzeichnen, Gestaltungslehre und Entwerfen (Prof. Nechansky).

Näheres erteilt das Büro der Kunstgewerbeschule, Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 166/167.

Hosted by Google

Einseitig glatte

Pack-Papiere

Grau-, Spelt-, Java-, Bast-, Kraft-Pack von 80 bis 450 g

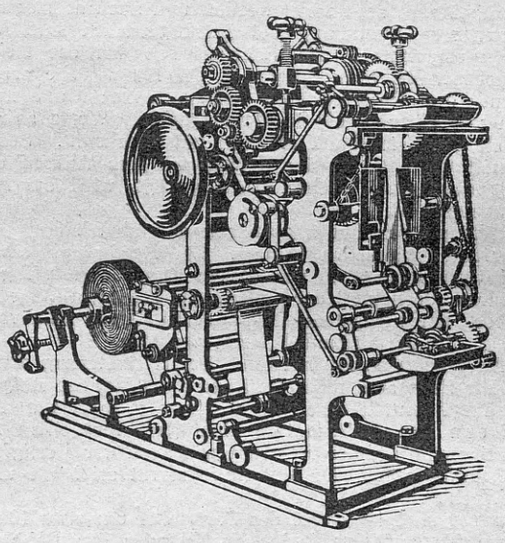
Krepp-Pack

von 130 bis 400 g, Maschinenbreite 160 cm empfehlen

Papierfabrik Moldensmühle
Johannes St. Weinand
Plaidt bei Andernach am Rhein

(A 7940

Neueste im Serienbau hergestellte, bestens bewährte
Flachbeutelmaschine
für Zigarren-, Gewürz-, Samen- und Lohnbeutel
mit ein- oder zweifarbigem Druckwerk



Größte Leistungsfähigkeit!

Umstellbar auf geraden oder halbrunden Schnitt,
einfache und schnelle Formateinstellung und Bedienung!

Fischer & Krecke, GmbH., Bielefeld

(A 5904

FABRIK WASSERDICHTER-PAPIERE
SEITZ
PARAFFINPAPIERE

WEINBERG-BENDHEIM GMBH NÜRNBERG

Knoeckel, Schmidt & Cie.
Papierfabriken Akt.-Ges., Lambrecht (Rheinpfalz)

Spezialitäten:
Feinste hochglänzende Pergamyn-Papiere
auch mit geschmackvollen Prägungen, weiß und farbig vom Vorrat und in Sondermachungen.
Pergament-Ersatz
Papiere für Paus- und Zeichenzwecke
in verschiedenen Ausführungen.

Werk Neustadt *fertigt bessere holzfreie u. holzhalt. Post-, Schreib-, Bücherpapiere, mit und ohne Wasserzeichen usw.*

Hervorragende Erzeugnisse! (A7598

Te Te Klebstoffe
~Te Te Paste~
ein weißes sauberes Klebemittel
~Klebambest~
flüssiger Kaltleim in Tuben & Gläsern
Billigste Preisstellung ~ Elegante Aufmachung
Fabrikant: Theodor Teichgraeber A.G., Berlin
Alleinvertrieb: Wilhelm Dreusicke, Berlin S.W. 19, Kommandantenstr. 15

Zelluloid-Hüllen

für Personalausweise, Pässe, Straßen-, Staatsbahn- und Schülerkarten [A 5247

Radierschablonen

für Schreibmaschinen mit und ohne Reklame usw.

Erste Qualität! In allen Größen sofort lieferbar!

Carl Thomas, Zelluloidwarenfabrik
Cöln-Melaten
Aachener Straße 239a. Telephon A. 3531.

Große Ersparnis
gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die
Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser
nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren
Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge
für die Papierindustrie
Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität
A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges. Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13

Hosted by Google

Die Wirtschaftslage auf dem Materialmarkte

Von *Otto Richter*, Leipzig.

Die von der Reichsregierung Mitte September angekündigten Verbilligungen für Frachten, Steuern und Kohlen sind zum größten Teil durchgeführt. Auch die Geldlage ist besser geworden. Die Privatbanken haben ihre Provisionssätze von 1 vH den Monat auf ½ vH herabgesetzt, so daß heute die Zinssätze nicht mehr 24 vH im Jahre betragen, sondern nur 18 vH. Auch sind bei dem größten Teil der Privatbanken die Unkostenzuschläge, wie Umsatzprovision, Vergütung der Porti usw. fast restlos gefallen. Von seiten der Reichsbank ist das Drei-Monats-Akzept zugelassen worden und auch sonst eine etwas entgegenkommendere Behandlung bei Kreditgesuchen und Wechseldiskontierungen eingetreten. Die Schwierigkeit, bei der Reichsbank Wechsel zu diskontieren, besteht heute in der Hauptsache noch darin, daß noch immer drei Unterschriften verlangt werden, und zwar drei Unterschriften von Firmen, die in ihrem inneren Werte so gut sein müssen, daß sie die Reichsbank als sehr gut anerkennt. Sobald nur eine Unterschrift unter einem der Reichsbank zum Ankauf oder zur Diskontierung vorgelegten Wechsel nicht genügt, wird die Annahme des Wechsels verweigert.

Der Devisenkommissar hat angeordnet, daß ab 27. September die Devisenvorschriften aufgehoben werden. Die Reichsbank erklärt, bei ihrer gegenwärtigen Lage auch vermehrten Ansprüchen völlig gerecht werden zu können, doch muß der einheitliche Kurs vorläufig aufrecht erhalten bleiben, um wenigstens den äußeren Markt beherrschen zu können. Der Devisenterminhandel bleibt verboten.

Auf dem *Materialienmarkte* hat diese Gelderleichterung wenig Einfluß gehabt. Die Ziele sind nicht verlängert worden, bei einigen Konventionen ist im Gegenteil eine Verschärfung eingetreten. Auch ist die Lage auf dem Materialienmarkte nicht ganz klar. Ein Auf und Ab in der Preisgestaltung der Rohware wie auch der Fertigfabrikate, man möchte beinahe sagen, der Materialienmarkt sei heute unruhiger als vor vier Wochen.

Baumwollwaren sind im Laufe des September um etwa 10 vH heruntergesetzt worden auf Grund der Verbilligung der Rohbaumwolle auf den verschiedenen Baumwollmärkten. Diese Verbilligung der Rohbaumwolle hat leider nicht lange angehalten. Allein in der letzten Woche ist wieder etwa 20prozentige Steigerung eingetreten; es muß also damit gerechnet werden, daß diese Ermäßigungen bereits in nächster Zeit zum Teil wieder aufgehoben werden.

Der Verband der Kalikofabrikanten hat die Preise von *Kaliko, Mattleinen* usw. in der vergangenen Woche *um 6 bis 10 vH ermäßigt*. Büchertuche, Schirting, Heftgaze haben diese Ermäßigung nicht erfahren, sondern sind im Preise gleichgeblieben. *Buchbindermoleskine* und auch *Druckmoleskine* haben eine Preisermäßigung nicht erfahren, im Gegenteil, der Preis ist sehr fest und neigt eher nach oben als nach unten.

Druckfilze, Prägefilze sind zum Teil gestiegen, resp. die Steigerung ist für die nächsten Tage zu erwarten infolge der andauernden Steigerung der Wollpreise. Der Markt war auch ziemlich knapp.

Hanfbindfaden ist um 10 vH gestiegen; weitere Steigerung wird in den nächsten Tagen erwartet, und zwar soll diese Steigerung noch höher sein als die letzte. Das Material, besonders italienischer Hanf ist sehr knapp und der Bedarf groß.

Buchdruck-, Buchbindereimaschinen usw. Am 22. September ist für Papierverarbeitungsmaschinen eine 9prozentige Ermäßigung eingetreten. Von dieser Ermäßigung werden hauptsächlich betroffen: Papierschneidemaschinen, Karton- und Pappscheren, Kreisscheren, Vergolde- und Prägepressen, Ausstanzmaschinen, Kalander aller Art, Eckenrundstoßmaschinen, Falz- und Niederdruckpressen, Buchrückenmaschinen, Abpreßmaschinen, Ritz-, Rill- und Nutmaschinen, Pappenbiegemaschinen, Pappenschlitzmaschinen, Eckenausstoßmaschinen, Zargenschneidemaschinen, Spindel-Stockpressen, Steindruckhandhebel- und Tritthebelpressen, Kupferdruckpressen und Farbereibmaschinen. — Für *Heft- und Falzmaschinen* sind Ermäßigungen noch nicht eingetreten. Die Herabsetzung des Multiplikators steht aber in den nächsten Tagen bevor.

Druckmaschinen mit Ausnahme der Steindruck- und Kupferdruckpressen sind im Preise unverändert, eine Ermäßigung ist nicht zu erwarten. Einzelne Maschinenfabriken haben für besondere Typen kleine Ermäßigungen von 3 bis 10 vH durchgeführt. Diese Ermäßigungen verstehen sich z. B. bei der Kamenzer Maschinenfabrik auf zwei Typen von Tiegeldruckpressen.

Leim. Sowohl Knochen- wie Lederleim sind mehrmals im Preise in den letzten 14 Tagen gestiegen. Die Steigerung macht 20 bis 30 vH aus. Eine weitere Steigerung steht für den 1. Oktober bevor. Die *Buchbinder- und Zurichtekleister* sind im Preise unverändert geblieben.

Bei *Buchdruckfarben* sind kleine Schwankungen, in einzelnen Farben nach oben und nach unten, eingetreten. Im allgemeinen aber ist die Preislage eine feste und wird auch mit einer Steigerung nicht gerechnet. *Maschinenöle.* Seit Anfang September unverändert. *Benzole und Benzine* steigen andauernd im Preise, nachdem in der ersten Septemberhälfte eine Ermäßigung eingetreten war. Die Ermäßigung ist bereits wieder überholt durch die Steigerung. *Waschmittel,* und zwar solche Waschmittel, die besonders hergestellt werden für Typen und Walzen, Gummidrucktücher usw. haben ihre Preise nur teilweise etwas verändert.

Metallmarkt ist fest. Der Bedarf ist plötzlich so groß geworden, daß die Hütten anfangen, langsam zu liefern. Steigerungen für Rohmetalle, besonders für Rohbleie, sind eingetreten. Die Setzmaschinen- und Stereotypmetalle sind zur Zeit noch im Preise unverändert.

Papiere. Die Lage auf dem Papiermarkt ist besser geworden. Es ist wieder Bedarf vorhanden. Die Nachfragen zeigen Belebung des Geschäftes. Die Preise sind unverändert; ebenso bei Pappen, wie hier neulich gemeldet wurde.

Walzenmasse. Am 26. September hat der Verein Deutscher Buchdruck-Walzenmassefabriken und -Walzengießereien getagt und beschlossen, trotzdem die Rohstoffe, Gelatine und Glyzerin, in den letzten Wochen sehr stark stiegen, augenblicklich noch von einer Preiserhöhung abzusehen.

Herstellung bedruckter Pergamynbeutel

(Zu Nr. 74, Seite 2504)

Ich gestatte mir zu diesem Aufsatz zu bemerken, daß ich bereits 1908 eine Spezialmaschine zum Bedrucken und Wiederaufwickeln von Pergamynbahnen baute. Die Maschine druckte mit Anilinfarben von Metallplatten. Der Druck war augenblicklich trocken und verschmierte nie, der Glanz des Pergamyns ließ die Farben lebhaft erscheinen. Beigefügte Proben — auf einer gewöhnlichen Rotationsmaschine und mit wenig geeigneter Farbe — *jetzt* hergestellt, werden das bestätigen.

Ferner eignet sich zum Bedrucken von Pergamynpapieren der Klatschdruck, ohne Verwendung von Feuchtwerken. Derselbe besteht darin, daß von einem gewöhnlichen Druckstock ein Gummiabnahme-Zylinder die Farbe vom Druckstock aufnimmt und ein weiterer Uebertragungszylinder sie auf das Papier überträgt. Der Aufdruck auf das Papier erfolgt mit ganz wenig Farbe, trotzdem gut deckend, aber auch so, daß kein Abschmieren zu befürchten ist.

Dieser Klatschdruck ohne Feuchtwerk, auch indirekter Druck genannt, fand zuerst Anwendung bei der Flachsatz-Rotationsmaschine „Heureka", welche ich 1907 konstruierte. Bei dieser werden sogar drei Abdrücke von einem Farbeauftrag hergestellt; dieses System war Herrn Ingenieur Stamm, dem Begründer der Rotationsmaschinen-Abteilung der Vogtländischen Maschinenfabrik, patentiert.

Dipl.-Ing. *Walter Kirchhof*, Bielefeld.

Wir erhalten Abrisse von stark bläulich-rot gefärbtem Pergamyn, die blau bedruckt sind mit einem starken Quer-Linienraster, aus dem der Platz für den Aufdrucktext des Beutels ausgespart ist; es werden beide Seiten des Beutels bedruckt; ein hellfarbiges Futter wird den Aufdruck noch deutlicher lesbar machen als er auf diesem starkfarbigen Papier in die Erscheinung treten kann; ein Beispiel in Schwarzdruck auf weißem Papier erweist das.

Herstellung von Papierhülsen. Die unter dieser Ueberschrift in Nr. 76 auf S. 2578 beschriebene neu patentierte Maschine der Firma Fr. Hesser, Maschinenfabrik-Aktiengesellschaft in Stuttgart-Cannstatt, ist, wie uns die Firma mitteilt, nicht für Kartonnagen- und Papierhülsenfabriken geeignet, sondern eigens für Sprengstoffwerke gebaut und zur Herstellung der Hülsen in offener, füllfertiger Form bestimmt. Die Maschine wickelt die Hülsen aus Papier zweifach oder dreifach, ohne zu kleben, versieht sie mit Aufdruck und numeriert sie.

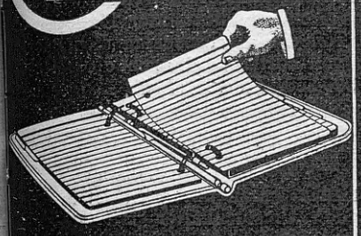
Büchertisch

Gebrauchsgraphik. Von dieser Monatsschrift zur Förderung der Reklamekunst erschien das dritte Heft; es beschäftigt sich mit Ludwig Hohlwein, dessen erstgeschaffenes Plakat zum Umschlagbild gewählt wurde und dessen Bildnis einem vom Künstler selbst geschriebenen Geleitworte vorangestellt ist. Des nun fünfzigjährigen Künstlers Werk wird von Dr. Walter F. Schubert ins rechte Licht gesetzt, wobei zahlreiche ein- und mehrfarbige Wiedergaben von Plakaten, Umschlägen zu Werbeschriften, Briefschachteldecken, Anzeigen usw. den Leser in den Stand setzen, einige von Hohlweins Werken kennen zu lernen und selbst zu beurteilen. Mit zu den besten Blättern können wohl jene gerechnet werden, die der Empfehlung des Offsetdrucks dienen. — Der über achzig Seiten füllende Inhalt bringt ferner eine Schilderung der Wembleyer Reklamemänner-Tagung, Betrachtungen über das Zustandekommen des Adlers der deutschen Reichseisenbahn, Schilderungen der Werbegraphik des Nürnberger Professors Max Körner, sowie der Parfümerie-Ausstattungen des jungen Zeichners Willy Schwerdtner, über Schutzmarken usw. Die Zeitschrift erscheint im Verlage der Firma Phönix, Druckerei und Verlag GmbH., Berlin SW 68 und kostet vierteljährlich 9 M.

Präzise
Arbeitsmethoden in der Stereotypie
von
Oberfaktor **GEORG HERZING**, Dresden
Preis 75 Pfg. (einschl. Porto)
Verlag der Papier-Zeitung, Berlin SW 11

Hosted by Google

FFF
FORTSCHRITT
RINGBÜCHER



Beste Mechaniken
FABRIKEN FORTSCHRITT FREIBURG i/B

Verlangen Sie Prospekte Nr. 25

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A6295

Kann man Kopierstiftstriche wegradieren

Ja!! Mit Läufergrün!

„Läufer" Gummiwarenfabrik
SCHWERDT & RENNER
Hannover 11 (A5617
Radiergummi / Kautschuk-Kopierblätter / Gummibänder / Kuponringe

Weihnachtsteller / Tappteller

Marzipankartons, Tortenschachteln, Baumkuchen- und Stollen-Versandschachteln, Platten- und Tortenpapiere, Konfektkapseln, Papierservietten, Serviettenhülsen und -Taschen. Zigarren-Etuis f. Festlichkeiten, Bastbänder liefern nur an Wiederverkäufer.

Preisliste 24 gratis!

Boehme & Hanack, Luckenwalde
Großbetrieb für Pappen- und Papierverarbeitung * Fernruf 392

Bitte vergessen Sie es nicht!

wenn Sie durch Berlin kommen, eines unserer Läger zu besichtigen

Entweder Schöneberger Ufer 5-9
dicht am Potsdamer Platz

Oder NO 43, Neue Königstr. 5-6
unweit Alexanderplatz

Es lohnt sich stets!

Ein- und Verkauf jeder Menge Altpapier

Telephon-Anschl. Königstadt 108, 1047 u. 1845

Stadtlager Nollendorf 8717 und alle unsere Königst.-Leitung. direkt

(A7741

S. BAREINSCHECK & Co.
Großhandel und Sortierbetrieb aller Sorten Papierabfälle
Gegründet 1890

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier
für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Pauspapier
geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtansparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Durchschreibe-Farbpapier
für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Licht-Pauspapier
Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5 the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Frankfurter Messe

Leider war es mir nicht möglich, mich so rechtzeitig von meinen geschäftlichen Verpflichtungen frei zu machen, um Ihnen, wie gewünscht, über die Abteilungen „Papier“ und „Buchgewerbe“ berichten zu können. Soviel steht fest, daß beide Abteilungen wohl recht wenig Geschäfte machten und auch wohl nicht umfangreich in die Erscheinung traten. In der Abteilung „Buch und Verlag“ war kein allzureger Verkehr festzustellen. Die Beschickung gerade in diesem Messezweig war auch sehr viel mäßiger, wie in Leipzig. Die Leipziger Bugra-Messe macht demgegenüber einen großzügigen Eindruck.

Man hörte im allgemeinen Klagen über die schlechten Geschäfte, doch wurde anderseits auch mitgeteilt, das Geschäft sei heute sehr viel besser, als das der Frühjahrsmesse; also man hörte auch hier widersprechende Auffassungen. Noch andere waren der Meinung, es genüge schon, sich auf der Messe überhaupt sehen zu lassen, um neue geschäftliche Verbindungen anzuknüpfen, späterhin führten sie so oder so zu Geschäften. In Frankfurt a. M. ging auch die von ungünstigen Leipziger Messen her bekannte Meldung um, es käme hoher Messebesuch; wer darauf hereinfiel, bekam auf seine Neugierfrage zur Antwort, der Papst werde erscheinen, um eine „Stille Messe“ zu halten. Immerhin kennzeichnete das die Geschäftslage auf der Messe nicht unzutreffend.

Ich glaube, da das Angebot heute weit größer ist, als die Nachfrage, daß die Zeit einer übergroßen Zahl von Messen vorüber ist und daß es besser wäre, wenn man sich in Deutschland auf eine oder zwei Messen beschränken würde, denn der Meßgedanke der Nachkriegszeit war doch lediglich aus dem Warenmangel geboren und fand lediglich darin seine Auswirkung. Sobald dieser behoben ist, muß selbstverständlich das Meßgeschäft nachlassen, um so mehr, als auch wieder die Reisenden und Vertreter da sind und ihre Pflicht tun. *F. R.*

Gegen die Schmutzliteratur. Die Zeitungskolporteure in Stockholm beschlossen, um der öffentlichen Meinung, der Tagespresse und der Polizeibehörde entgegenzukommen, dem Verkauf von pornographischen Zeitschriften (deren sieben Stück genannt werden) einzustellen, trotz des ihren Mitgliedern dadurch entstehenden Verlustes. *bg*

Moderne Graphik. Die Kunstverlagsgesellschaft mbH. *Wohlgemuth & Lissner*, Berlin SW 48, gibt mit einem sehr gut ausgestatteten Katalog eine Vorführung ihrer Verlagswerke dem Kunstfreunde in die Hand, wie er sie besser sich nicht wünschen kann. Wohl an 600 ungemein scharfe Bildchen, die vielfach den vollen Stimmungsgehalt der Vollständigkeit der Meister, der Manieren und der malerischen Vor-Originale erreichen, geben Künstler-Holzschnitte, ein- und mehrfarbige Radierungen, Steinzeichnungen usw. vortrefflich wieder und bilden insgesamt eine Ausstellung neuer Originalgraphik von bemerkenswerter würfe. Dem Bilderteil ist in besonderer Falte ein Textteil angefügt, aus dem alles Wissenswerte über Größe, Preise, Auflagen u. a. der Originaldrucke zu entnehmen ist. Biographische Angaben und viele eigene Bekenntnisse der Urheber zu ihrer Kunst verleihen dem schönen Bilderwerk noch einen anziehenden literarischen Einschlag. Einband und Druck des Katalogs sind mustergültig. *G. E.*

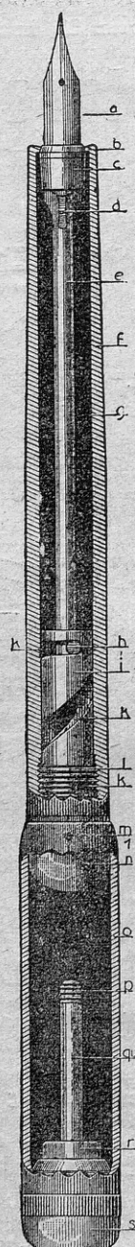
Briefschließmaschine

Bei Schließmaschinen für Briefbogen zum Versand ohne Umschlag, bei welchen die innere Anschrift gleichzeitig als Bestelladresse dient, werden die Briefbogen, insbesondere solche mit angebogenem Umschlagteil, zum Schluß quer zu den vorherigen Bruchkanten gebrochen und geschlossen. Hierdurch wird der in üblicher Weise über die ganze Breite des Bogens aufgedruckte Kopf geteilt, und die Adresse darf aus diesem Grunde nicht über die ganze Breite des Textes, wie üblich, geschrieben werden. Auch kann der angebogene Umschlagteil nicht fortlaufend mit Text beschrieben werden, da der Umschlagteil bei der Oeffnung abgetrennt werden muß und seine Verbindung mit dem Briefbogen verliert. Firmendruck und Adresse fehlen damit dem Brieftext.

Im Gegensatz hierzu werden durch die Faltung des Briefbogens mittels der neuen Vorrichtung die angeführten Uebelstände vollkommen beseitigt. Die Faltung erfolgt nur mittels parallel zueinander gelagerter Walzenpaare. Der Briefbogen wird an den Rändern zur Hinderung der Einsicht schmal umgelegt und fortlaufend parallel gefaltet verschlossen. Der Briebogen wird nicht mit der oft sich stoßenden Bogenkante vorweg, sondern stets mit der Bruchkante vorweg zwischen die Walzenpaare eingeführt und kann auf der Vorderseite und Rückseite fortlaufend ohne Unterbrechung bis auf einen schmalen Streifen des oberen Briefbogenteiles beschrieben werden, ohne daß die Schrift nach dem Verschließen des Bogens sichtbar ist. Die Adresse, welche zuvor über den Firmendruck am oberen Rande des Bogens geschrieben und beim Schließen unterhalb desselben aufgeklebt wird, bleibt trotz Oeffnens des Briefes mit der Marke und dem Poststempel mit dem übrigen Bogenteil fest verbunden. Der zwischen der Perforierungslinie und der einen zum Oeffnen längs aufzuschneidenden unteren Briefkante liegende ganz schmale Streifen, unter dem der Anfang des Brieftextes steht, wird an der Perforierungskante abgetrennt, worauf Firmendruck, Adresse und Beginn des Textes in bekannter fortlaufender Weise sichtbar sind. Der innere Teil des als Umschlag dienenden Briefbogens ist die Rückseite, welche voll fortlaufend nach der ersten Seite beschrieben sein kann. (DRP. 396 268, Kl. 70d, *Felix Hugo* und *Ralf Nordbruch, Dresden.*) *-ss*

Probenschau

Discus-Füllhalter und seine Technik. Man unterscheidet in der Hauptsache zwei Füllhaltersysteme, den Umsteckhalter mit großem Tintenraum und stets — nach Abnahme der Kappe — in Schreiblage befindlicher Schreibfeder sowie das Sicherheitssystem, bei welchem die Feder in den Halter versenkbar und dieser durch die Kappe verschlossen, in jeder Lage getragen werden kann. Beiden gegenüber steht das „Discus-System“, bei welchem nach Abschrauben der Kappe die Feder schreibfertig ist, und der Halter ohne Gefahr Tinte auszugießen in jeder Lage gehalten werden kann. Durch Aufschrauben der Kappe wird die Feder mittels Gewinde p am Kappenstift q in den Halter zurückgebracht, dieser vom Dichtungskonus r tintendicht verschlossen, und so ist er in jeder Lage tragbar. Da die Schreibfederbewegung nur durch Auf- bezw. Abschrauben der Kappe bewirkt wird, fällt die bisher beim Sicherheitshalter notwendige Korkdichtung und hiermit das Undichtwerden derselben fort. Es ist kein Drehknopf mehr notwendig und daher kein Beschädigen der Innenteile oder der Feder zu befürchten. Ueberdrehen des Discus-Halters ist auch kaum möglich, da außer gut fühlbarem Widerstand die roten Markierungspunkte auf Kappe (siehe Abbildung m[1]) und auf Schaft bei völligem Verschluß genau übereinanderstehen und damit anzeigen, daß der Halter geschlossen ist. Wir probierten einen Discushalter mittlerer Größe aus und schrieben damit auch diese Zeilen. Die immer schreibbereite Feder fährt weich und flüssig über das Papier, und an die Mechanik, welche die Ruhestellung der Feder sichert, gewöhnt man sich bald, auch beim Nachfüllen der Tinte; nur wäre es hier angebracht, wenn die Pipette ebenfalls eine Markierung bekäme, damit nicht zuviel in den Behälter eingefüllt werden kann und beim Herausdrehen der Feder nichts überläuft.

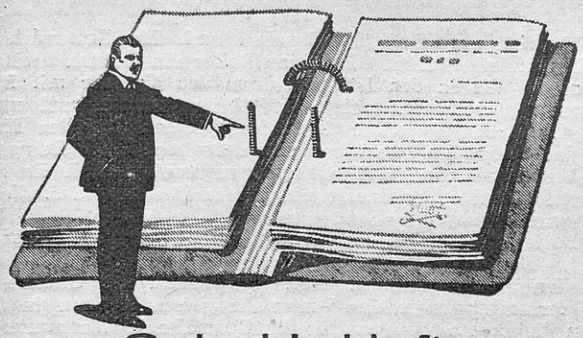


Der Discus-Halter ist im In- und Auslande patentiert und jeder Halter wie auch die Verpackung mit der international eingetragenen Fabrikmarke versehen. Eine Gebrauchsanweisung liegt jeder Packung bei.

Die alleinige Schutzrechtinhaberin und Herstellerin ist die Discus-GmbH., Bonn.

Schreib- und Kolleghefte, Schreib- Stenogramm- und Notizblöcke, kleine Kontobücher aller Art usw. Diese im Papiergeschäft günstigsten Waren sind auch das Sondergebiet der *Norddeutschen Papierwerkstätten AG., Berlin W 50.* Grundsatz der Firma ist: gut schreibfähiges Papier, saubere Liniatur, haltbare praktische Bindeweise. Die uns vorliegenden Proben bestätigen das; zu den einfachen Schreibheften in blau oder andern Farben ist ein beidseitig glatter Akten-Deckel verwendet, zur zweimaligen Heftung fester Zwirn. Dickere Hefte und Diarien haben Karton- oder Pappdeckel, bezogen mit marmoriertem Papier; in dieser Bindeweise sind auch Geschäftsbücher mit gängigen Liniaturen zu haben; bessere Deckel für Geschäftsbücher sind mit Cambricpapier bezogen und mit Lasting-Rücken und Farben besetzt, noch bessere sind ganz mit Lasting bezogen und haben Leinenrücken und -Ecken. Wieder andere sind mit Preßspan und in einem Preßspanersatzkarton gebunden; zur billigsten Bindeweise bei dünnen Geschäftsbüchern ist dagegen ein außen farbiger und leinengemusterter Karton verarbeitet. Kolleghefte sind mit echtem Wachstuch und in Wachstuchersatz-Deckeln zu haben. Diese Stoffe, sowie Preßspan wird auch zu Notizbüchern und Notizblöcken verwendet, wobei insbesondere auf die beliebten Taschennotizblöcke hingewiesen werden kann. Die Briefblöcke werden in der verkäuflichsten Form zu 50 Blatt (liniert oder nicht) gefertigt und mit Deckblatt versehen, unter das auf Wunsch ein Löschblatt geklebt wird. Wie uns mitgeteilt wird, ist die Fabrik der Firma mit vollkommenen neuen Maschinen für eine Tageserzeugung bis zu 90 000 Heften eingerichtet worden. *vg*

Hosted by Google



Schukir-Hefter

mit federnden Drahtspiralen (D. R. Patent)

Voll-Schukir (wie Bild) **Halb-Schukir** (mit nicht teilbarer Mechanik)

SCHUKIR G. M. B. H., FEUERBACH (WÜRTT.)

A 5927)

Oel-, Paraffin- und Wachspapiere sowie Wachsseiden

bedruckt oder unbedruckt, in Rollen, Röllchen, Bogen und Blättchen, geruch- und geschmacklos, chlor- und säurefrei, stellen her in erstklassiger Beschaffenheit

Karl Dickel & Co., Duisburg

Fabrik imprägnierter Papiere

Postfach 345 Fernruf Süd 965 (A 6962

Dr. J. Neubronner Cronberg bei Frankfurt a/M.

Fabrik gummierter Papiere (A 6924

DAS BLEIGUMMI

Tortenpapiere Plattenpapiere

Küchen- u. Kartonnagenstreifen

empfehlen

Carl Gunsser & Merz GmbH.

München O. 9

FABRIK VON SPITZENPAPIEREN

Gebrüder Brehmer

Leipzig-Plagwitz

o

Draht- u. Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen
Heftapparate

o

Größte und älteste Spezialfabrik des Faches. (A 6106

Robert E. Langmann, Hagen i. W.

Gegr. 1895

Stempel-Fabrik

Gravier- u. Prägeanstalt

Mechan. Werkstätte :-: Metallwarenfabrik

Beste Bezugsquelle für sämtliche Stempelutensilien.

Fernspr. 2071

Postfach 313

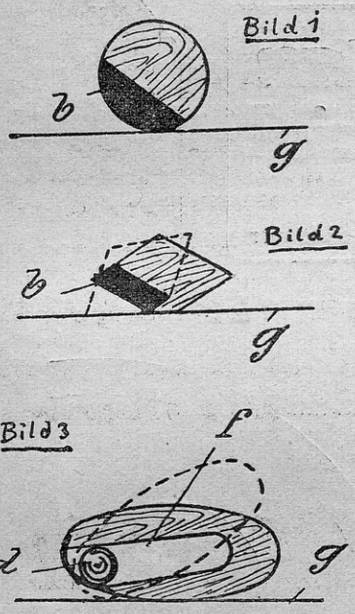
Sofortige Lieferung am Eingangstage der Bestellung.

Hosted by Google

Lineal

Es handelt sich um ein Lineal mit innerer, fest oder beweglich angeordneter Gewichtsbelastung, die das Lineal beim Gebrauch auf der Papierfläche festlegt.

Von bekannten Linealen dieser Art unterscheidet sich das neue dadurch, daß die Gewichtsbelastung im Sinne der Stehauffiguren derart auf das Lineal einwirkt, daß die in ihrer Anordnung örtlich bestimmte Gewichtsbelastung ein selbsttätiges Aufrichten des Lineals durch Drehung desselben um eine rückwärts seiner Arbeitsseite liegende Auflagestelle vornimmt. Hierdurch wird z. B. bei Verwendung von Tinte oder Tusche einem Verwischen der gezogenen Linie vorgebeugt, und das Lineal erhält eine Griffstellung, die dessen Wegnahme von der Papierfläche erleichtert.



Einige Ausführungsformen des neuen Lineals zeigen die Abbildungen. Bei der Ausführungsform nach Abb. 1 erstreckt sich die Gewichtsbelastung *b*, welche eine Einlage des zylinderförmigen, sich auf die Papierfläche *g* auflegenden Lineals bildet, über die ganze Länge oder nur über Teile desselben. Bei der Ausführungsform gemäß Abb. 2 ist die Auflageseite des fünfseitigen Lineals um ein Mehrfaches in ihrer Breite geringer gehalten als jede der übrigen Linealseiten. Die Abb. 3 zeigt die Anwendung der Gewichtsbelastung in Gestalt von Kugeln *d*, die in nach der Arbeitsseite des Lineals hin ansteigenden Ausnehmungen *f* gelagert sind. (DRP. 400 669, Kl. 70e. *Emil Rosendahl, Köln.*) -ss

Füllbleistift

Der Hauptschaft des neuen Füllbleistiftes hat einen Minenvorratsbehälter und ist gegenüber dem drehbaren, den Minenvorschub bewirkenden Kopfteil für die Auseinandernahme der Teile längsbeweglich.

Erfindungsgemäß dient zum Zusammenhalten der beiden Teile und zum Verschließen des durch eine Außen- und Innenhülse gebildeten und durch einen Flansch mit darin befindlicher Oeffnung abgeschlossenen Minenvorratsbehälters ein mit Flanschen und Schlitzen versehenes, federndes Rohrstück. Dieses Rohrstück verhindert durch seine Reibwirkung, daß sich der Kopfteil mit dem daran befindlichen Teile etwa von selbst, also ohne Willen des Trägers vom eigentlichen Halterschaft löst. (DRP. 396 081, Kl. 70 a, *The Wahl Company, Chicago, V. St. A.*) -ss

INHALT

Bekämpfung der Kartellmißbräuche 2689
Das Papierfach im französischen Zolltarif 2690
Deutschlands Außenhandel im August 2692
Steuerrundschau für Oktober 2692
Adreßbücher 2694

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Berliner Altpapiermarkt 2694
Papier- und Papierstoffmarkt 2694
Lage auf dem Papiermarkt 2696

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Generalversammlung des Verbandes der Deutschen Buchdrucker 2698
Freistellen für den Besuch der Fachschulen . . 2698
Papierverarbeitungs- und Kartonnagen-Maschinen . 2700
Klasse für künstlerischen Bucheinband 2700
Die Wirtschaftslage auf dem Materialmarkte . . 2702
Herstellung bedruckter Pergamynbeutel 2702
Büchertisch 2702

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Frankfurter Messe 2704
Briefschließmaschine 2704
Probenschau 2704
Lineal 2706
Füllbleistift 2706

Geschäftsnachrichten 2706

Bevorstehende Aufhebung der Devisengesetze

Amtlich wird angekündigt, daß sofort nach dem Zustandekommen der Auslandsanleihe von 800 Millionen Dollar die meisten Gesetze und Verordnungen, die in den letzten Jahren den Verkehr mit fremden Zahlungsmitteln gedrosselt haben, aufgehoben werden und nur folgende in Kraft bleiben sollen: 1. die Vorschriften über den Einheitskurs, 2. das Verbot des Terminhandels in Devisen, 3. die Befugnis der obersten Landesbehörden, Devisenbanken zu bezeichnen, 4. die Verordnung gegen beliebige Errichtung von Wechselstuben und 5. die Devisenmaklerordnung.

Der Devisenkommissar soll schon am 30. September abgebaut werden.

Es fallen ferner nächstens fort: das Verbot der Beleihung von Devisen, ferner dasjenige der Umwandlung von Devisen in Sorten, außerdem die Beschränkungen für die Geschäfte in Wertpapieren für Ausländer. Das Markverkaufsverbot findet sein Ende, die Vereinbarung des Kaufpreises für Waren in Devisen wird wieder gestattet, endlich fällt auch der Zwang zur prozentualen Ablieferung von Ausfuhrdevisen. („Frkf. Ztg.")

Leimmarkt. Die Berichtswoche zeigt weitere Besserung der Geschäftstätigkeit, welche vorzugsweise erneut auf die zunehmende Kaufkraft des Gewerbes zurückgeführt werden konnte. Die Preisentwicklung des Marktes strebt, nach den voraufgegangenen ungesunden Kämpfen nunmehr langsam Ausgleich an, dessen Begrenzung durch die Tendenz der Auslandsmärkte erfolgen wird. Notiert wurde am 26. September im Großhandel: Knochenleim 0,65 bis 0,70, Mischleim 0,72 bis 0,77, Lederleim 0,89 bis 0,99, Kaseinleim 1,70 bis 1,90 Goldmark.
Schulenburg & Co., Bremen.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Die *Heidenauer Papierfabrik A.-G.* auf 1,44 Mill. Gm. und Erhöhung auf 1,84 Mill. Gm.; Umwandlung der auf 40 000 Gm. herabgesetzten 5 Mill. P.-M. Vorzugs- in Stammaktien.

Felix Schoeller jr., Feinpapierfabrik, *Burg Gretesch* bei Osnabrück. Die Firma hat ihre Vertretung für Feinpapiere und Kartons Herrn M. Böttigheimer, Frankfurt a. M., Mittelweg 5, für den Platz Frankfurt am Main übertragen. — Für die Bezirke Ost- und Westpreußen einschließlich Danzig und Memel und des polnischen Korridors ist die Vertretung für Feinpapiere und Kartons Herrn Karl Böhme, Königsberg, Pr., Hufen-Allee 14—16, übertragen worden.

Gebr. Funke AG., Düsseldorf, unter Wiedererhöhung um bis zu 270 000 Gm. durch Stamm- und Vorzugsaktien.

Die Papier-Großhandlung *Focke & Co., Dresden-Blasewitz*, hat ihr Kontor und Auslieferungslager nach dem Hänselschen Kontorhaus Dresden-A. 1, Frauenstraße 2a, I. Stock (Fernsprecher 27276), verlegt.

Franz Nelskamp, Krefeld, bisher Geschäftsführer und Prokurist der Firma Papierhaus Paul Dohmen und langjähriger Reisevertreter, hat sich am 1. Oktober unter eigenem Namen selbständig gemacht. Er liefert Papiere für Druckereibedarf. Geschäftslokal: Lutherische Kirchstraße 85-87.

Johannes Richter, Leipzig, Marienstraße 26, Papier- und Pappen-Agentur. Herr Curt Lehmann tritt am 30. September d. J. als Teilhaber aus der Firma aus.

H. von Gimborn AG., Emmerich am Rhein. Die ordentliche Hauptversammlung am 27. September genehmigte einstimmig den Rechnungsabschluß für 1923 sowie die Goldmark-Eröffnungsbilanz für 1. Januar 1924 und beschloß, das Papiermark-Kapital im Verhältnis 25 : 1 auf 1 040 000 Goldmark zusammenzulegen. In der Goldmarkbilanz figurieren Grundstücke und Gebäude mit 388 270, Maschinen, Fabrikeinrichtungen und Kontoreinrichtungen mit zusammen 77 000, Beteiligungen mit 234 320, Buchforderungen mit 60 015,02, Warenvorräte mit 350 000 Mk. Demgegenüber stehen Buchschulden mit nur 49 000, Hypothekenschulden mit 789, Darlehnsschulden mit 12 000 Mk. Der Reservefonds ist mit 15 414,87 Mk. ausgestattet. Eine Dividende für 1923 gelangt nicht zur Verteilung. In bezug auf die Aussichten für 1924 wurde von der Verwaltung ausgeführt, daß die wirtschaftliche Krisis in den Monaten Juni, Juli und August 1924 sich durch schwachen Absatz und langsame Zahlweise der Abnehmer bemerkbar machte. Jetzt sei die ungünstigste Zeit für das Werk anscheinend vorbei, und alle Abteilungen seien flott beschäftigt.

Union-Büromaschinen-Gesellschaft mbH. in *München.* Das Stammkapital beträgt nun 6000 Goldmark.

Buch- und Kunsthandlung Rudolf Wirwalski in *Brieg.* Die Witwe Gertrud Wirwalski, geb. Hübel, die ledige Anneliese Wirwalski und die minderjährige Käthe Wirwalski wurden als Inhaber der Firma eingetragen.

Emil Sommermeyer, Verlagshandlung in *Baden-Baden.* Inhaberin ist jetzt Buchhändler Emil Sommermeyer Witwe, Emilie geb. Grosholz in Baden-Baden.

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 2720

Hosted by Google

Wir liefern prompt
bei Bahnsendungen zollfrei

Papier-Rollen aller Art

Kassenrollen für alle Systeme
Gummierte u. ungumm. Rollen jeder Art
Buntpapier-Rollen
Hand-Wickel-Rollen
Hughes-Rollen, Schrank- und Friseurstuhlrollen

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar/Sachsen

Lager in: Berlin, Dresden, Stuttgart

Tüten und Beutel

aus *grau Schrenz* und *braun Holz*, liefert an Wiederverkäufer (A 7454
Papierwarenfabrik
Richard Telle, Gera-Reuß.

Aktendeckel

3000 Stück, weiß Normal, Aktendeckel, 480 g/qm, Format 36×47 cm plano, billig abzugeben.

Anfragen unter *V 34898* an die Papier-Zeitung erbeten.

Farbige feuchte und trockene
Seidenpapier-Abfälle
von Papierfabrik Nähe Dresden ladungsweise *billig abzugeben.*

Ebenso gebrauchte **Cellulose-** u. **Strohstoffumschläge.**

Angebote unter *M 34889* an die Papier-Zeitung.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A7360

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse • Extra - Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager • Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Ein Krebsschaden
für den
Papiergroßhandel

sind die vielen Partien, die immer noch von Hand zu Hand wandern. Alle Händler haben ein Interesse daran, daß diese Preisdrücker vom Markte verschwinden. Ich übernehme die Vermittlung solcher Partien vom Verkäufer zum Käufer oder diskret durch meine Hand gegen mäßige Provision. Angebote mit reichlich Muster erbeten. Jeder Käufer sollte sich bei mir erkundigen ob geeignete Posten vorrätig sind, bevor er eine Neu-
34878) anfertigung aufgibt

Karl Wahle, Berlin-Neukölln
Herrfurthplatz 8 / Telephon: Neukölln 2208
PARTIE-ZENTRALE

Wir liefern laufend und prompt

nach Abzug von 5 vH Kassaskonto bei entspr. größ. Bestellung

Stenogrammhefte, 14×22 cm, 80 Bl. sat. zu Gm. **74,10** je 1000
Durchschlagpapier, quart, m'gl., weiß zu Gm. **83,60** je 100 Mille
Schulhefte, 16 Blatt, 20 lin. zu Gm. **23,75** je 1000 Stück
Quartblocks, 50 Blatt; weiß Post zu Gm. **18,05** je 100 Stück
Kassetten Leinen, mit Seidenfutter zu Gm. **323,—** je 1000 Stck.
Briefmappen, $^5/_5$, Billett zu Gm. **2,37** je 100 Stück

Hamburger Papier Handels Aktien Gesellschaft
A7645) **Hamburg I, Spaldingstr. 64-68 :: Tel. Adr.: Edaspapier**

KARTONPAPIER

Für Papiermaschine mit etwa 150 cm Arbeitsbreite wird Spezialisierung auf Kartonpapier, ca. 180/200 g, angestrebt, es werden

Großverbraucher für laufenden Bezug gesucht!

Angebote unter W 34899 an die Papier-Zeitung erb.

Packpapier

liefert (A 4391
Papierfabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthaler Straße 40/41.

Pergament-Därme

garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig
Meerwarth & Co., Papierwarenfb.
Pforzheim. (A7621

Closett-Porzine
in Rollen, glatt und krepp
Größte Leistungsfähigkeit!
G. Knapp & Cie., Pfullingen
Papierwarenfabrik

Eilgut-Frachtbriefpapier
Expreßkarten - Karton
schwarze Aktendeckel
liefert vom Lager (34390
Papierfabrik Weißenstein A.-G., Pforzheim-Dillweißenstein.

Ia. Schreibmaschine

mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage, Vertr. 40 vH. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf
Zeichen-, Paus- und Schablonen - Papiere
zu besonders billigen Preisen.
(A7531

Satiniert Rollendruck für Anfertigung hat abzugeben.

Anfragen unter *T 34817* an die Papier-Zeitung.

Verkauf!

Tabakpapier, 150 g/qm, weiß, weit unter Fabrikpreis, ca. 2800 kg, Frt. 100/120 cm, ca. 700 kg, Frt. 75/100 cm, evtl. Tausch gegen andere Papiere. Ferner

100 000 Weißwarenbeutel, 13½×31 cm, *10 000 Weißwarenbeutel,* 18½×36 cm, *30 000 Weißwarenbeutel,* 21×36 cm, *50 000 Weißwarenbeutel,* 27×52 cm,

ebenfalls weit unter Fabrikpreis.

Angebote erbeten unter *X 34862* an die Papier-Zeitung.

Holzfrei gummiert Post
46×59 cm Gmk. 20,—,
Holzfrei gum. Kanzlei
43×68 cm Gmk. 22,—
die 1000 Bogen netto Kasse.
Gummierte Rollen
1—6 cm breit, weit unter Fabrikpreis abzugeben.
Koll & Steingaß, Köln
Plankgasse 52.
(34861

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 2706)

Niederunger Tageblatt Inhaber Arthur Sekunna, Inhaber ist der Buchdruckereibesitzer Arthur Sekunna. Gegenstand des Handelsgewerbes ist der Betrieb einer Buchdruckerei, Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

Vaterländischer Verlag F. & W. Schneider in *Halle a. S.* Persönlich haftende Gesellschafter sind der Buchdruckereibesitzer Fritz Schneider in Eisleben und Buchdruckereibesitzer Wilhelm Schneider in Querfurt.

Paul Vollmer Buch- und Zeitschriften-Handlung Papier- und Schreibwaren-Geschäft, Berlin: Inhaberin ist jetzt Emma Vollmer, geb. Zietlow, Kauffrau, Berlin.

Vereinigte Chemigraphische Kunstanstalten Karl A. Machleb in *Chemnitz.* Inhaber ist der Kaufmann Johannes Karl August Albin Machleb. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Günther Franz Otto Machleb. Herstellung von Klischees aller Art sowie aller in das graphische Gewerbe einschlagenden Druckverfahren, Theaterstraße 12.

In *Berlin SW 68*, Alte Jakobstraße 129, wurde die Buchdruckerei Günther Becker gegründet.

Die seit 4 Jahren als eine Abteilung der AG. „Der Kommende Tag" geleitete Firma *José del Monte* in *Stuttgart* ist mit allen Aktiven und Passiven zurückerworben; sie wird unter der alten Firma als offene Handelsgesellschaft weiter betrieben.

Vereinigte Kunst-Institute, AG., vorm. Otto Troitzsch, in *Berlin-Schöneberg.* Für das Geschäftsjahr 1923 gelangt keine Dividende zur Verteilung. Der Geschäftsgang in den letzten Wochen ist recht lebhaft, insbesondere hat die Kunstabteilung in den letzten Wochen ein sehr flottes Geschäft aufzuweisen. *n*

Weser-Zeitung AG. in *Bremen.* Die Verwaltung schlägt die Verteilung einer Dividende mit 2 Goldmark für je eine Aktie von 5000 Papiermark für das verflossene Geschäftsjahr vor. Weiter wird beantragt, daß das Papiermark-Kapital von 30 Millionen Mark im Verhältnis von 25 : 1, d. h. je eine Aktie von 5000 Papiermark in 200 Goldmark umzustellen. *n*

Gretschel & Ulbrich AG., Graphische Kunstanstalt und Kartonnagenfabrik, *Dresden-N. 6.* Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt 64 Mill. M., wobei 16 Mill. M. Schutzaktien, die je zur Hälfte dem Vorstand und dem Aufsichtsrate gehören, enthalten sind. Die Schaffung dieser Schutzaktien erfolgte gelegentlich der letzten Kapitalerhöhung gegen eine scharfe Opposition und bildete auch den Grund zu einer Klage, die zugunsten der Gesellschaft entschieden wurde. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich entschlossen, diese 16 Mill. M. Schutzaktien zu annullieren und zwar ohne materielle Gegenleistung. Hierdurch bleiben nur noch 48 Mill. Papiermark für die Umstellung auf Goldmark zu verrechnen. Die Papiermarbkbilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr 1923/24 soll tunlichst der für Dezember d. J. in Aussicht genommenen Generalversammlung vorgelegt werden, und bei dieser Gelegenheit ist auch Beschluß über die Umstellung auf Goldmark zu fassen. In Aussicht genommen ist Zusammenlegung von 5 : 1, nachdem vorher eine Abstempelung auf 20 Gm. stattgefunden hat. Das Frankfurter Zweigwerk wurde zu verhältnismäßig günstigem Preise abgestoßen.

British Celanese, Ltd. (vorm. British Cellulose und Chemical Manufacturing Co.), Kunstseidenfabrik in London, hatte für das am 29. Februar beendete Jahr wieder Verlust, doch nur 34 478 Lstr. (in den vorhergehenden 20 Monaten 210538 Lstr.). Im ersten Halbjahr ergab sich ein Gewinn, der aber durch starke Preisherabsetzung im zweiten verloren ging, seitdem haben sich die Herstellungskosten verringert und das Ergebnis im laufenden Jahre ist befriedigend.

Der *Einkaufsverein der dänischen Presse* hatte im letzten Jahre einen Umsatz von 16 089 t Papier. *bg*

Die Fabriken und Waldungen der seit Jahren in Zahlungsschwierigkeiten befindlichen *Riordon Co., Ltd.*, in *Hawkesburg*, Ont., Kanada, wurden am 10. September versteigert. Alleinige Bieter auf die in der Bilanz mit nahezu 70 Millionen Dollar bewerteten Besitzungen waren die Bevollmächtigten der Besitzer der acht- und sechsprozentigen Schuldverschreibungen. Die Fabriken in Kipawa und Gatirean erzielten 7 Millionen Dollar, die Fabriken in Hawkesburg und Merritton, die mit nahezu 2 Millionen Dollar vor den Schuldverschreibungen belastet sind, erzielten nur 300 000 Dollar. Die Betriebe werden von den neuen Besitzern weitergeführt.

P. A. Norstedt & Söner A.-B., Verlag und Druckerei in *Stockholm*, erweiterte ihre Lehrmittelabteilung und eröffnete hierfür eine ständige Ausstellung in Bryggaregatan 17, wo die Firma auch ihre Schulbücher geordnet ausstellt, mit Laboratorium zur Vorführung der physikalischen und chemischen Apparate. *bg*

In *N. C. Leises Kunstforlag*, Postkarten- und Kunstverlag in *Kopenhagen*, trat P. Caspersen als Teilhaber ein.

K. Nilées Eftr., Buch- und Papierhandlung in *Ystad*, Südschweden, stellte die Zahlungen ein.

R. Thorkildsen, Buchdruckerei und Buchhandlung in *Haslev*, Dänemark, ging an G. Carstensen aus Holbäk über. *bg*

Litterärt Forlag, Verlagsbuchhandlung, wurde in *Kopenhagen*, Bredgade 66 C, gegründet.

Der nordische Buchdruckerrat, Vertreter aus allen 4 Ländern Skandinaviens umfassend, hält vom 9.—11. Oktober eine Tagung in Stockholm ab; die vorige fand im Mai 1922 in Kopenhagen statt.

Vertretung: *C. Glumann, Dresden-A.*, Feldherrenstraße 8, Fernsprecher 32 925, übernahm die Vertretung der Firma Lausitzer Kassen- und Kellner-Kontroll-Block-Fabrik, Inh. Kurt Görisch, Spremberg i. L., für Dresden, Ostsachsen, Meißen und Freiberg.

Curt Lehmann, Leipzig-Eu., Delitzscher Straße 69, hat sich als Vertreter von Papierfabriken niedergelassen.

Die Firma Paul Otto Haucke, Dresden-A. 24, Uhlandstraße 21, ist seit 30. September nicht mehr Vertreterin der *Warziner Papierfabrik*.

Fabrikbrand. Die Holzpappenfabrik mit Holzschleiferei Rällsa in Rällsa, Örebro Län (Kontor in Stockholm, Inh.: Arvid Johansson) ist niedergebrannt. Sie beschäftigte 30 Arbeiter.

Geschäfts-Aufsichten: *Oskar Schultheiss, Coburg.* Zur Aufsichtsperson wurde der Bücherrevisor Alfred Engler, Coburg, Viktoriastr., bestellt.

Gebrüder Kotte, Papier- und Bürobedarfs-Groß- und Kleinhandlung, *Hohenmölsen.* Als Aufsichtsperson ist der Kanzlei-Sekretär i. R. Lorenz, Hohenmölsen, bestellt worden.

Die Geschäftsaufsicht über die Firma *J. Bierig & Rosenfeld* in *Bühl* (Baden), Rohprodukten-Papiergroßhandlung o. H.-Ges. ist durch rechtskräftigen Zwangsvergleich am 20. September beendet worden.

Konkurse. Fa. *Badische Papierindustrie GmbH.* in *Mannheim*, Rheinhäuser Straße 48. Verwalter: Rechtsanwalt Dr. Staadecker in Mannheim. Anmeldefrist bis 18. Oktober. Erste Gläubigerversammlung 23. Oktober, vormittags 11 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 20. November, vormittags 11 Uhr, Zimmer 113.

Willy Walter & Co., Papier- und Bürobedarfsartikelhandlung in *Leipzig-Eutrizsch*, Görlitzer Straße 21. Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Engelmann in Leipzig, Hainstraße 6, I. Anmeldefrist bis zum 24. Oktober 1924. Wahltermin und Prüfungstermin am 29. Oktober, vormittags 9 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 1. Oktober.

Konkurs in Schweden. Buch- und Papierhändler Hjalmar Pettersson in Katrineholm.

Jubelfest. Die Firma *Kutzner & Berger*, Luxuspapierfabrik GmbH, *Berlin N 54*, Lottumstraße 9/10, beging am 1. Oktober 1924 ihr 60jähr. Bestehen. Als einer unserer ältesten und bedeutenden Luxuspapierfabriken in Deutschland sind deren Erzeugnisse wegen ihrer stets geschmackvollen und soliden Ausführung in der Welt bekannt und beliebt. Ihre Sondererzeugnisse sind Weihnachtskrippen, Zugkarten und Reliefs von einfacher bis feinster Art. Bei der großen Auswahl in Neuheiten, die von dieser Firma jedes Jahr auf den Markt gebracht werden, findet jeder Wiederverkäufer in den Mustersendungen der Firma dem Publikum Gefälliges.

Treuer Mitarbeit des Fräuleins *Helene Niedecken* erfreut sich unser Verlag und die Firma Carl Hofmann GmbH. Bei Schluß dieser Nummer der Papier-Zeitung, am 1. Oktober, waren es fünfundzwanzig Jahre, daß unsere Mitarbeiterin ihren Dienst bei der Geschäftsstelle antrat. Im Laufe der Jahre konnten ihr immer verantwortungsvollere Posten anvertraut werden; so war sie eine lange Reihe von Jahren zuverlässige Helferin der Schriftleitung, indem sie Korrektur- und Revisionsarbeiten ausführte. Mit der Bearbeitung der „Geschäftsnachrichten" betraut, lernte sie unsere Fachfirmen in einer Weise kennen, die sie befähigte, die Redaktion der demnächst erscheinenden Siebenten Ausgabe unseres „Papier-Adreßbuches von Deutschland" zu übernehmen. Am Jubeltage war der Platz des Fräulein Niedecken mit Blumen und wertvollen Geschenken belegt. Im Zimmer der Jubilarin versammelte sich das Personal und der Geschäftsherr des Verlages, Herr Prof. Dr. Paul Hofmann, ehrte in längerer Ansprache die Jubilarin und verwies unter Dankworten für ihre schon seinem Vater erwiesene Treue und für ihre seelische Verbundenheit mit dem Unternehmen darauf, wie deren persönliche Vorzüge dem Zusammenwirken im Mitarbeiterverbande der Papier-Zeitung zustatten kam. Herr Hauptschriftleiter S. Ferenczi schilderte die aufsteigende Tätigkeit der Jubilarin, der schon vor Jahren mit der Verleihung der Prokura volles Vertrauen bezeugt worden war. Am Nachmittag schloß sich eine in allen Punkten gelungene Feier an, die sich bis in den Abend hinein erstreckte und der Jubilarin wie allen Teilnehmern eine liebe Erinnerung sein wird.

Im Hause Papierwarenfabrik Wilhelm Bodlaender, *Berlin-Halensee*, feierte am 1. Oktober 1924 die Buchhalterin Frau *Lucie Siebke* ihr zehnjähriges Geschäftsjubiläum.

Am 1. Oktober begeht der langjährige Leiter der Verkaufs-Abteilung der Papierwarenfabrik F. Wucherpfennig, Berlin C 19, Grünstr. 16, Herr *Rudolf Hirschfeld*, den Tag, an dem er vor 25 Jahren bei dieser Firma seine Lehrzeit begann. Am gleichen Tage feiert er auch seine Hochzeit.

† Der Buchdruckereibesitzer *Rudolf Goldschagg*, Herausgeber des Freiburger Tageblattes, *Freiburg i. Br.*, ist bei einem Autounfall bei Lahr-Dinglingen tödlich verunglückt. *n*

† *G. Reinhold Geijer.* 1885—1910 Direktor bei Uddeholms A.-B. Papierstoffabriken in Uddeholm, Schweden, starb, 77 Jahre alt.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher*, Berlin-Friedenau.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT
für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf
Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.
Bezugspreis für Oktober bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Goldmark.
Einzelnummer 30 Goldpfennig
Ausland 40 Goldpfennig
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande jährlich bei wöchentlich einmaliger Zusendung **5**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **6 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 81 **Berlin, Mittwoch, 8. Oktober 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2734

Wirtschaftsmaßnahmen der Reichsregierung — Preisabbau

(Zu der Erwiderung in Nr. 78 auf meine Ausführungen in Nr. 76.)

Die Einsendung des „Papierwarengroßhändlers" veranlaßt mich, zu dem Gedanken nochmals Stellung zu nehmen, da der Papierwarengroßhändler meine Ausführungen unter andern Gesichtspunkten betrachtet, als ich ihnen unterlegte.

Soweit die Ausführungen davon sprechen, daß bei einer geregelten Kalkulation und vernünftigen Verkäufen an Stelle der unsinnigen Preisschleudereien, die heute vielfach Platz greifen, jeder auf seine Rechnung kommen würde, kann ich dem Herrn Papierwarengroßhändler nur Recht geben. Der jetzige Zustand wird ja auch hoffentlich nur vorübergehend sein, und ich verfolge das Geschäftsprinzip, lieber einen Auftrag fahren zu lassen, als daran zuzusetzen. Es ist in solchen Fällen besser, sich sein Lager zu erhalten.

Die wüsten Preisschleudereien werden in der Hauptsache wohl von Nachkriegsfirmen getätigt in Angstverkäufen, um unter allen Umständen Geld zu machen, bezw. in der Hauptsache von solchen Firmen, die ohne Fundament in den letzten Jahren entstanden sind. Leider hat sich die Hoffnung noch nicht durchweg erfüllt, daß diese mehr oder weniger zweifelhaften Elemente nach und nach aus dem Wirtschaftsleben verschwinden werden. Das ist also etwas, worin ich dem Papierwarengroßhändler nur Recht geben kann.

Was aber die Frage betrifft, daß ja die Einkommensteuer-Vorauszahlungen am Schlusse des Jahres verrechnet werden, ist doch in Betracht zu ziehen, daß das Finanzamt bei bedeutenden Ueberzahlungen an Einkommensteuer, wie sie sich aus meinem Vergleichsbeispiel in Nr. 76 dieser Zeitung ergeben, schließlich keine Sparkasse ist und sein soll, sondern daß in der Zeit der heutigen Kapitalknappheit unverhältnismäßige Ueberzahlungen zinslos dem Finanzamt geleistet werden, während man sich anderseits zur Geschäftsführung teure Bankkredite beschaffen muß, die, wie bekannt, in den vergangenen Monaten bis über 70 vH kosteten. Es wird den weitaus meisten Firmen nicht möglich sein, Ueberzahlungen zu leisten und zinslos unter anderweitiger teurer Kreditbeschaffung zur Beschaffung von Betriebskapital dem Finanzamt zur Verfügung zu stellen. Wenn ich mir für meinen Betrieb ausrechne, was ich auf diese Weise an voraussichtlichen Ueberzahlungen bisher an das Finanzamt abgeführt habe, kosten mich die Zinsen für das infolgedessen bankmäßig beschaffte Betriebskapital Tausende von Mark. Die Verrechnung von Ueberzahlungen am Jahresschluß ist also keinesfalls ein Trost.

Weiterhin ist ja das Wichtige nicht die Umsatzsteuer allein, sondern, wie ich betonte, vor allen Dingen auch die ganzen andern Gewerbe- und Gemeindesteuern, die sich auf dem Umsatz aufbauen. Wir wissen wohl, daß die Umsatzsteuer gewissermaßen das Rückgrat der Reichsfinanzen bildet. Die Umsatzsteuer wirkt sich jedoch nicht nur mit den reinen 2 vH aus, sondern sie erfaßt bekanntlich jeden Umsatz einer Ware, sowohl der fertigen Ware, wie der in Entstehung begriffenen Ware, also derselben innerhalb des ganzen Produktionsganges. Das hat zur Folge, daß die Ware mit einer vielfachen Umsatzsteuer, je nach dem Produktionsgang direkt mit einer unbeschränkten Umsatzsteuer belastet wird, so daß letzten Endes allein auf Grund der Umsatzsteuer ein hoher Steuersatz, bei vielen Produktionen bestimmt weit über 10 vH auf der Ware liegt. Diese Belastung vernichtet sowohl die Absatzfähigkeit im Inlande, wie die Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt.

Wenn auch die Umsatzsteuer für Exporte wegfällt, so trifft dies doch nur für den letzten Export zu, denn die ganzen Vorbelastungen an Umsatzsteuer innerhalb des Produktionsprozesses der exportierten Ware bleiben doch auf der Ware liegen.

Die angeführte Bemerkung, „daß die Herabsetzung der Umsatzsteuer um ½ vH ein nicht zu verkennender Vorteil wäre", da sie doch bei 500 000 M. Umsatz 2500 M. ausmacht, will mir nicht einleuchten.

Bei 500 000 M. Umsatz spielen 2500 M. keine so überragende Rolle und, wie der Papierwarengroßhändler anführt, daß „2500 M. im Frieden durchschnittlich das Einkommen eines mittleren Ladengeschäftes waren", so muß er berücksichtigen, daß dieses mittlere Ladengeschäft nicht 500 000 M. Umsatz hatte, sondern vielleicht 15 000 M.

Die 2500 M. sind bei 500 000 M. Umsatz aber immer nur ½ vH, und ½ vH spielt im Unkosten-Etat nicht die überragende Rolle, als daß das Wirtschaftsleben dadurch mit einem Schlage ins Rollen gebracht würde. An der Tatsache der ungerechten und ungleichmäßigen Auswirkung der Steuerzahlungen ist nichts zu ändern.

Die derzeitige Belastung der Betriebe, die alle an Geldmangel leiden, auf Grund der Steuerberechnung im Anschluß an den Umsatz, ganz gleich, ob Soll- oder Ist-Umsatz, ist nahe daran, bei vielen Betrieben die Grenze zu überschreiten, die eine erträgliche Besteuerung von der Vernichtung der Steuerquelle scheidet. *Provinzdrucker*

Postpakete in Sackleinwand

Seit einigen Wochen verlangt die Postverwaltung bei bestimmten Sendungen Verpackung in Sackleinwand, die nach meinem Dafürhalten nicht unbedingt nötig, bestimmt aber verkaufshindernd und verkaufserschwerend ist, nicht nur, daß der Kunde dadurch sehr hohe Verpackungsspesen tragen muß, sondern auch die Verpackung selbst verursacht bedeutenden Zeitaufwand, denn das Einnähen in Sackleinwand, Versiegeln und Aufmalen der Schriften ist außerordentlich umständlich. Verpackung in Sackleinwand ist vorgeschrieben für *Rumänien, Finland, Dänemark, Norwegen, Lettland, Schweden, Italien, Spanien.* Für England ist Verpackung in Sackleinwand nicht nötig, und was für England genügt, sollte meines Erachtens auch mindestens für Dänemark, Norwegen, Schweden und Italien genügen. *Fabrikant*

Auskunft eines Post-Fachmanns: Die Verpackung der Pakete in Sackleinwand, die im Paketverkehr mit verschiedenen Ländern vorgeschrieben ist, beruht auf der ausdrücklichen Forderung der *fremden* Verwaltungen. Sie ist also nicht auf ein Verlangen der deutschen Reichspost zurückzuführen, und die deutsche Postverwaltung kann darin eine Aenderung nur in Uebereinstimmung mit den beteiligten ausländischen Verwaltungen eintreten lassen. Um eine Erleichterung der Verpackungsvorschriften zu erzielen, würden sich die Interessenten am besten an die zuständige Handelskammer wenden.

Hosted by Google

Goldbilanz und Steuer

Bei der Umstellung auf Goldbilanz nach der Verordnung vom 28. Dezember 1923 bezw. den Durchführungsbestimmungen dazu ergeben sich Handlungen, die an sich nach den bestehenden Gesetzen, so besonders dem Kapitalverkehrssteuergesetz steuerpflichtig wären, die aber wegen der Besonderheiten der Verordnung, z. T. durch besondere Auslassung des Reichsministers der Finanzen, aus Zweckmäßigkeitsgründen dennoch steuerfrei bleiben. Anderseits ergeben sich nach dem Gesetzestext manche Zweifel hinsichtlich der Besteuerung, so daß es sich verlohnen mag, auf die Besonderheiten näher einzugehen.

Die wichtigste Handlung bei der Durchführung der Bestimmungen des Gesetzes ist die Anpassung des Stammkapitals der Gesellschaft an dessen Vermögen, was einmal durch Heraufsetzung des Eigenkapitals (wenn dieses geringer ist als das nach Abzug der Schulden ermittelte Vermögen der Gesellschaft) mit den sich daran anschließenden aktienrechtlichen bezw. börsenmäßigen Manipulationen oder durch Reservestellung bewirkt wird, oder durch Herabsetzung des Eigenkapitals mit der Zusammenlegung usw. (was in Betracht kommt, wenn das Eigenkapital größer ist als das Vermögen der Gesellschaft). Durch die Anpassung von Eigenkapital und Vermögen aneinander soll gewissermaßen die Vorstellung, daß das Geschäft neu, also ohne Vorhandensein von Gewinn oder Verlust errichtet wird, ihren buchmäßigen und auch wirtschaftlichen Ausdruck finden.

A. *Das Vermögen ist größer als das Eigenkapital:* Anpassung durch die Heraufsetzung des Eigenkapitals oder durch Reservestellung.

a) Heraufsetzung des Eigenkapitals:

Die Heraufsetzung erfolgt entweder durch *Neuausgabe von Aktien* oder *Erhöhung des bisherigen Nennwertes* der alten Aktien. Obgleich diese Vorgänge nach § 6/d KapVerkStG. steuerpflichtig wären, sieht für die Umstellung § 19 der Goldbilanzverordnung Steuerbefreiung vor, weil es sich hier um lediglich zahlenmäßige Veränderungen in dem Vermögen der Gesellschaft und der Gesellschafter handelt.

Die *Bezugsrechte* auf die neuen Aktien unterliegen nicht der Bezugsrechtssteuer. Ebensowenig kommt eine Steuer zur Berechnung, wenn wegen nicht rechtzeitiger Ausübung des Bezuges der neuen Aktien dieses Bezugsrecht von der Gesellschaft verkauft und statt des Erlöses dem Berechtigten ein *Genußschein* ausgehändigt wird.

b) *Reservestellung:*

Die Stellung des Ueberschusses als Reserve gilt nicht als kapitalverkehrsteuerpflichtiger Rechtsvorgang.

B. *Das Vermögen ist kleiner als das Eigenkapital:* Zum Ausgleich kann das Vermögen durch neue Einlagen auf den Betrag des Eigenkapitals gebracht werden, das Eigenkapital kann entsprechend ermäßigt, oder es kann endlich der Unterschied einem Kapitalentwertungskonto überwiesen werden.

a) *neue Einlagen:*

Die Einlagen unterliegen der vollen Gesellschaftssteuer. Ermäßigung, wie sie § 13b KapVerkStG. vorsieht, kommt nicht in Frage.

Die bei der Bewirkung der Neueinlagen etwa geschaffenen *Genußscheine* fallen dabei ebenso unter die Gesellschaftssteuer. §§ 12, 19, Abs. 4 der Goldbilanzverordnung kommt nicht zur Anwendung, weil es sich hier nicht um Zahlungen der Gesellschaft an die Gesellschafter, sondern umgekehrt um Leistungen der Gesellschafter an die Gesellschaft handelt.

b) *Ermäßigung des Eigenkapitals:*

Die Herabsetzung des Eigenkapitals durch Herabsetzung des Nennbetrages kann mit oder ohne Zusammenlegung (Verminderung der Aktienanzahl) erfolgen. Beide Male kommt eine Steuer nicht zur Verrechnung. (Der Nennbetrag der Aktie muß mindestens 100 Gmk., im Falle des § 35 Abs. 2 Durchführungsbestimmungen mindestens 20 Goldmark sein.)

Werden bei der Verminderung der Aktienanzahl die nicht eingereichten Stücke für *kraftlos* erklärt und die an ihrer Stelle herausgegebenen neuen Stücke für Rechnung des Berechtigten *verkauft*, so unterliegt dieser Verkauf der Börsenumsatzsteuer.

Erhält der Berechtigte statt des Erlöses einen *Genußschein* (Mindestbetrag 5 Gmk.) so ist der Genußschein steuerfrei, etwaige Bezugsrechte sind ebenfalls steuerfrei (§ 61 KapVerkStG.).

Reichen die eingereichten Aktien zum Bezuge von neuen Stücken nicht aus und wird statt des Erlöses aus dem Verkauf der Genußschein ausgehändigt, so ist dieser wie das Bezugsrecht steuerfrei. Ebenso etwa verlangter *Anteilschein* nebst Bezugsrecht.

Zukäufe von fehlenden Anteilscheinen zum Bezuge neuer Aktien wären an sich steuerpflichtig, es soll aber aus Zweckmäßigkeitsgründen von der Erhebung der Bezugsrechtssteuer abgesehen werden. Börsenumsatzsteuer für den Erwerb wird aber erhoben.

c) *Kapitalentwertungskonto:*

Das Konto muß binnen 3 Jahren ausgeglichen sein. *Zahlungen und Leistungen* während dieser Zeit zur Tilgung des Kontos unterliegen der vollen Steuer, eine Ermäßigung, wie sie § 13/b KapVerkStG. vorsieht, kommt auch hier nicht in Betracht. Etwa während des Bestehens des Kontos (zulässige) *Kapitalerhöhung* ist ebenfalls voll steuerpflichtig. Etwaige *Bezugsrechte* unterliegen der Bezugsrechtsteuer.

C. *Ueberschuldung aus Anlaß der Umstellung:* Ergibt sich bei der Umstellung der Gesellschaft Ueberschuldung (das Vermögen deckt nicht mehr die Schulden), so braucht der Vorstand nicht wie sonst nach den allgemeinen handelsrechtlichen Vorschriften den Konkurs anzumelden, während der Umstellungsfrist (vergl. §§ 2, 15 GBV., § 2 DVO). Von den Gesellschaftern zur Deckung der Ueberschuldung bewirkte *Zahlungen und Leistungen* unterliegen der ermäßigten Gesellschaftssteuer nach § 13/b KapVerkStG.

D. Umwandlung der Gesellschaft wegen zu geringen Eigenkapitals. Die oberste Landesbehörde kann als Mindestkapital den Betrag von 500 Gmk. zulassen, wenn die AG. oder Kommanditges. a. A., deren Grundkapital nach der Umstellung nicht das vorgeschriebene Mindestkapital besitzt, deshalb in eine GmbH. umgewandelt wird. Der Reichsminister der Finanzen hat bestimmt, daß *auf Antrag* von der hier eigentlich zur Verrechnung kommenden Steuer abgesehen werden soll (§ 108 AO.), „soweit die nach §§ 6 a, 7 KapVerkStG. steuerpflichtigen Leistungen in der Uebertragung des Vermögens dieser Gesellschaften an die GmbH. bestehen".

E. Satzungsänderung: Der Umstellungsbeschluß ist eine Satzungsänderung. Er muß daher *gerichtlich oder notariell beurkundet* werden.

Der neue Ungarische Zolltarif. (Siehe den Auszug daraus in Nr. 78.) Von der Ungarischen Nationalversammlung ist vor einiger Zeit der neue Ungarische Zolltarif angenommen worden, der gegen die früheren Sätze zum Teil erhebliche Erhöhungen bringt. Die Ungarische Abteilung des Deutsch-Oesterreich-Ungarischen Wirtschaftsverbandes, Berlin, Am Karlsbad 16, steht Interessenten mit Auskünften gegen Rückerstattung der Portokosten zur Verfügung. Auch sind dort Abdrücke des neuen Zolltarifes gegen Erstattung der Selbstkosten erhältlich.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

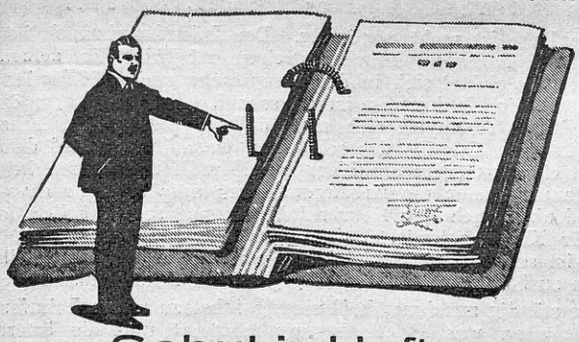
Vom süddeutschen Papierholzmarkt wird dem „Holzmarkt" berichtet: „Die Nachfrage nach Nadelpapierholz ist unzweifelhaft lebhafter geworden, nachdem neben dem Großhandel neuerdings auch die Zellstoff- und Holzstoffabriken schärfer als bisher als Käufer auftraten. Mit der zunehmenden Festigung des Marktes ist auch die Preisentwicklung einheitlicher geworden; sie strebt langsam, aber sicher nach oben. Auf den letzten bayerischen Freihandverkäufen konnten fast ausnahmslos die Landesgrundpreise von 12, 10 und 8 M. je Ster I.—III. Kl. ohne Rinde bezw. von 11, 9 und 7 M. je Ster ebenso mit Rinde ab Wald erzielt werden. Auf oberfränkischen Verkäufen wurden sogar in einem Falle (105 Ster freihdg.) 111 vH, in einem andern Falle (500 Ster öff.) 118 vH dieser Sätze erzielt. Die badische Staatsforstverwaltung, die in der letzten Septemberdekade etwa 3000 Ster an den Markt brachte, erzielte dafür 105—116 vH der Taxen, wobei zu einem beträchtlichen Teil auch Fabriken als Käufer beteiligt sind. Einige hundert Ster gereppeltes Holz aus württ. Staatsrevieren wurden kürzlich wie folgt bewertet: I. Kl. 12,84 M., II. Kl. 10,50—10,70 M. und III. Kl. 8,40 bis 8,56 M. je Ster ab Wald, also 105—107 vH Taxen. Im allgemeinen ist das forstliche Angebot nicht mehr groß. Die Ausfuhr von Papierholz nach dem Elsaß und insbesondere nach der Schweiz setzte sich fort."

Patentliste vom 18. September 1924

Anmeldungen: Kl. 55b, 3. C. 33 750. Paul Martial Frederic Chevalier-Girard, Paris; Vertr.: Dipl.-Ing. G. Benjamin, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zum Entharzen von Seefichte oder anderen harzreichen Hölzern zur Herstellung von Zellstoff. 11. 7. 23. Frankreich 11. 7. 22. — Kl. 55d, 21. W. 63 080. George Stanford Witham, jr., Hudson Falls, N. Y., V. St. A.; Vertr.: Dr. K. Michaelis, Pat.-Anw., Berlin W 35. Vorrichtung zum Prüfen und selbsttätigen Anzeigen des Wärmegrades und der Feuchtigkeit laufender Papierbahnen. 5. 2. 23. — Kl. 55e, 7. H. 92 767. Andreas Hartweger, Podol-Weißwasser, Tschechoslowakei; Vertr.: R. Schmehlik und Dipl.-Ing. C. Satlow, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Vorrichtung zum Aufrollen von Papierbahnen. 22. 2. 23.

„Zur Lage der Papierindustrie" veröffentlicht der sonst trefflich geleitete „Wirtschaftsdienst" in Hamburg in seinem Heft 38 vom 19. September einen Aufsatz. Die Mahnung in diesem Aufsatze, die deutschen Papierfabriken möchten sich technisch vervollkommnen, ist berechtigt, jedoch kann das vom Verfasser erwähnte Beispiel, daß Kanada seine Papiererzeugung hauptsächlich dank den technischen Fortschritten so stark vergrößern konnte, hierfür schwerlich ins Treffen geführt werden, da es Kanada seinem unerschöpflichen Holzreichtum und dem Vorhandensein sehr großer unausgenützter Wasserkräfte zu danken hat, daß dort hauptsächlich mit Hilfe amerikanischen Kapitals von Jahr zu Jahr neue große Zeitungspapierfabriken entstehen. Leider fehlen bei uns sowohl diese Naturschätze als auch die unmittelbare Nähe der Vereinigten Staaten, die das kanadische Zeitungspapier dringend benötigen und zollfrei hereinlassen. Ueber die deutschen Konzerne der Papierindustrie bringt der Aufsatz die nicht zutreffende Mitteilung, daß der Hartmann-Konzern *den* maßgebenden Einfluß in der deutschen Papierindustrie ausübe. Wie wenig der Schreiber über die inneren Verhältnisse der großen deutschen Firmen unterrichtet ist, geht aber aus seiner Angabe hervor, der Konzern Feldmühle habe Beziehungen zu den östlichen Randstaaten: in Libau befinde sich eine große, modern eingerichtete Fabrik der Feldmühle. In Wirklichkeit besitzt die Feldmühle keine Fabrik in Libau in Estland, sondern in Liebau in Schlesien. *S. F.*

Hosted by Google



A 5927

Schukir-Hefter

mit federnden Drahtspiralen (D. R. Patent)

Voll-Schukir (wie Bild) **Halb-Schukir** (mit nicht teilbarer Mechanik)

SCHUKIR G. M. B. H., FEUERBACH (WÜRTT.)

Schmale Rollen schneidet zuverlässig und sauber

Gummierwerk Leipzig- **Emil Seidel** Lindenau

1886

(A7825

Reichhaltiges Lager in

gummierten Siegelmarken- und Bogen-Papieren, Postkarten-Karton

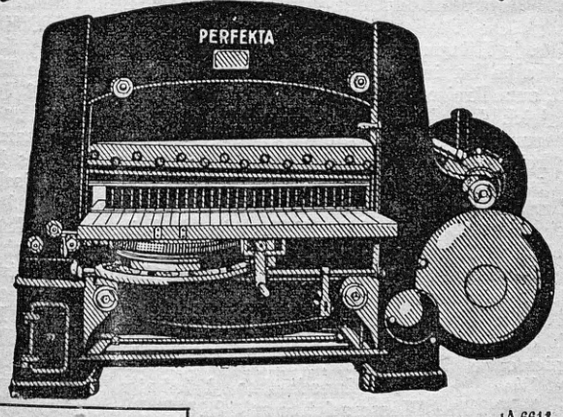
streifengummiert (flachliegend) und geritzt, in vollendeter Ausführung.

JOHNE-WERK

GRAFISCHE MASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT

BAUTZEN

PERFEKTA



(A 6611

1000fach bewährt!

Allein über 100 mal nachbestellt!

PERFEKTA

sichert seinem Besitzer einzig vorhandene Vorteile

UNSERE

RÄNDEL-MASCHINE

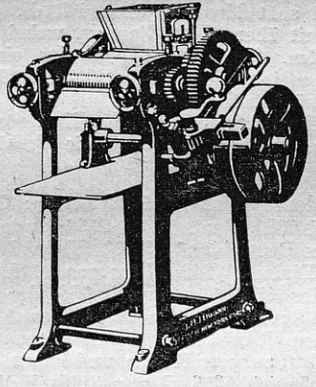
ist unentbehrlich zum Berändeln und Einfassen von Schachteln u. Schreibheften etc. Flotte saubere Arbeit. Arbeitsbreiten 50-250 mm

Walter Kellner A·G

MASCHINENFABRIK BARMEN

A 6267

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen, letztere mit und ohne Wasserkühlung in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-, Farbbandfabrikation usw.

(A 6801

J. M. Lehmann, Dresden-A 28

Größte Spezialmaschinenfabrik

Gegründet 1834 2000 Arbeiter

Hosted by Google

„Mangelhaft verpackt"

Die deutsche Reichsbahn verlangt, daß handelsüblich verpackte Papierballen vom Verlader als „mangelhaft verpackt" im Frachtbrief anerkannt werden. Wir sind der Meinung, daß dieser erzwungene Frachtbriefvermerk keinen Freibrief für die Eisenbahn abgeben darf, jede noch so begründete Reklamation unter Bezugnahme auf „mangelhafte Verpackung" unter den Tisch zu schlagen. In unserm Falle ist der Tatbestand folgender: Die Ballen sind in einem Wagen, in den der Regen eingedrungen ist, im Wasser gestanden, wodurch das Papier beschädigt wurde. Eine Verpackung, die derartiges Eindringen von Wasser unbedingt verhindern könnte, müßte direkt seemäßig in verlöteten Zinkkisten erfolgen, was natürlich in keinem Verhältnis zum Warenwert stehen würde. Unseres Erachtens müßten die Fachverbände gegen eine derartige Vorbescheidung durch die Reklamationsämter beim Reichsverkehrsministerium oder dessen Nachfolger Einspruch erheben. *Handelshaus*

Gutachten unseres verkehrsrechtskundigen Mitarbeiters: Nach § 86 EVO. haftet die Eisenbahn nicht bei Gütern, die, obgleich ihre Natur eine Verpackung zum Schutze gegen Verlust, Minderung oder Beschädigung während der Beförderung erfordert, nach Erklärung des Absenders im Frachtbrief mit mangelhafter Verpackung zur Beförderung aufgegeben sind, für den Schaden, der aus der mit dem Mangel oder mit der mangelhaften Beschaffenheit der Verpackung verbundenen Gefahr entsteht.

Nach Abs. 3 des § 86 EVO. kann jedoch eine Befreiung von der Haftung auf Grund dieser Vorschrift nicht geltend gemacht werden, wenn der Schaden durch Verschulden der Eisenbahn entstanden ist.

Im vorliegenden Fall hat die Eisenbahn zur Beförderung der Ballen einen Wagen verwendet, in den Regen eingedrungen ist. Es muß also zweifellos das Dach des Wagens und zwar in erheblichem Maße undicht gewesen sein. Die Verwendung eines derartigen Wagens stellt nach verschiedenen Gerichtsurteilen ein Verschulden der Eisenbahn im Sinne des § 86 Abs. 3 dar, so daß die Eisenbahn sich auf den Haftbefreiungsgrund des § 86 EVO Abs. Z. 2 nicht berufen kann.

Nach Durchsicht der unserm Mitarbeiter zu sendenden Akten könnte unter Vorlegung der in Betracht kommenden Gerichtsurteile nochmals an die Eisenbahn herangetreten werden.

Papier- und Papierstoffmarkt

England. *London*, 26. September. Die Stimmung des hiesigen Marktes hat sich gebessert. Zwar sind die Umsätze noch nicht so groß wie in andern Jahren um diese Zeit, und der Umsatz der Großhandlungen hat sich noch nicht wesentlich erhöht, aber die Papier- und Pappenfabriken sind mit Aufträgen besser versehen als noch vor kurzer Zeit. Die Ausfuhr von Papier und Pappe in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres ist zwar schon größer als die Gesamtausfuhr des vorigen Jahres, die 25 000 engl. Tonnen betrug, aber die Einfuhr in diesen acht Monaten übertrifft die der gleichen Zeit des Vorjahres schon mit über 60 000 Tonnen, wobei Pappen aller Art die größte Rolle spielen. Es scheint, daß der einheimische Verbrauch wesentlich gestiegen ist. Allerdings war die Geschäftslage des Vorjahres in England äußerst schlecht.

Der Papierstoffmarkt hat sich über Erwarten belebt. Die Preise für alle Sorten haben angezogen, und die Verkäufer haben die Oberhand gewonnen.

Belgiens Papiereinfuhr in 1923 betrug: Zeitungspapier 9465 t, davon aus Holland 6080, Deutschland 2539; anderes Papier und Pappe 37604 t, davon aus Deutschland 13 570, Holland 7 135, Schweden 4214, Frankreich 2513, Finland 2342, Norwegen 2110, der Tschechoslowakei 1086, Großbritannien 1717, Oesterreich 738, der Schweiz 629, Spanien 78, Dänemark 74, Verein. Staaten 56, Italien 128. — *Ausgeführt* hat Belgien im gleichen Jahre 3348 t Zeitungspapier, davon 3276 nach Frankreich; 28 913 t anderes Papier und Pappe, davon nach Großbritannien 5620, Frankreich 5353, Japan 3118, Holland 1880, Argentinien 1480, Australien 1179, China 1128, Brasilien 906, Italien 809 t.

Für das Späne-Einfüllen in Zellstoffkocher, Sulfit- und Sulfatstoffkocher stehenden Typs erfand ein neues System, das sich leicht und ohne Betriebsunterbrechung einrichten läßt, Ing. *Albert Fresk* bei A.-B. Robertsfors in Robertsfors, Schweden. Hier wird es seit einiger Zeit regelmäßig angewendet. Das System, wodurch sich die Spänemenge in den Kochern gegenüber dem gewöhnlichen Verfahren, die Späne von selbst aus dem Behälter in den Kocher gleiten zu lassen, um 30—35 vH vermehren läßt, ist zum Patent angemeldet, und die sehr einfache Vorrichtung kommt für Schweden durch A.-B. Oevergard & Co., Stockholm, auf den Markt. Besondere Bedienung außer der schon vorhandenen ist nicht erforderlich, die Füllungsdauer verlängert sich nicht. Bei 15—20 vH Steigerung der Spänemenge und gleicher Kochdauer war in der Stoffqualität kein Unterschied zu bemerken. Um die Vorteile des Systems voll auszunutzen, ist Zwangszirkulation bei der Kochung anzuwenden. („Svensk Papperstidn.")

Südafrika erhebt ab 12. Sept. Dumpingzoll auf Einschlagpapier aus Schweden und Kanada.

Vom österreichischen Papiermarkt

Die Lage ist recht ungünstig. Der Inlandsverbrauch ist schwach und die Ausfuhr ist nur zu Preisen möglich, die keinen Gewinn lassen. Sie richtet sich in der Hauptsache nach Südslawien und der Levante. Die Konkurrenz ist zu scharf. Auch auf dem österreichischen Markt macht sie sich sehr fühlbar. Der ausländische Wettbewerb ist eine Ursache der schlechten Geschäftslage auf dem Papiermarkt, eine zweite ist der Mangel an Kredit und dessen hoher Preis. Die Banken haben die Kreditgewährung aufs äußerste eingeschränkt, sie bedenken auch ihre Konzernfabriken nur sehr spärlich damit, und die für Kredit geforderten Zinssätze steigen immer höher. Das Inkasso ist schlecht, viele Kleinhändler ziehen es vor, anstatt ihre Lieferanten zu bezahlen, ihr Bargeld gegen hohe Zinsen auszuleihen.

Die ständig zunehmende Teuerung führt zu neuen Lohnforderungen der Arbeiter, was die Erzeugung verteuert und die österreichische Papierindustrie noch weniger wettbewerbsfähig macht. Die meisten Fabriken haben ihren Betrieb wesentlich eingeschränkt, die *Pittener Papierfabrik* steht ganz still.

Die Wiener Herbstmesse war ein Fehlschlag für das Papierfach. Sie hatte zwar wieder reichlich ausgestellt, aber verkauft wurde sehr wenig. Die Käufer fragten zumeist nur nach den Preisen, viel weiter gediehen aber die Verhandlungen nicht. In der Abteilung für Bürobedarf fielen insbesondere neue Verfahren für farbige photographische Reproduktionen auf, leuchtende Aufschriftentafeln, vornehmes Briefpapier, neue Büromaschinen usw.

Trotz des schlechten Geschäftsganges ist mit einer Ermäßigung der Preise in absehbarer Zeit nicht zu rechnen. Die allgemeine Geschäftskrise hat auch im Papierfache wieder einige Opfer gefordert. Genannt seien bloß die *Buchdruckerei und Verlagsanstalt „Libertas" GmbH., Wien IV*, die *Lithographische Kunstanstalt, Buchdruckerei und Steindruckerei Emanuel Kafunek, Wien VI*, die *„Cartella" Papier- und Schreibwaren-Vertriebsgesellschaft mbH., Wien IX*, gegen welche drei Firmen das Ausgleichsverfahren eingeleitet wurde.

In der österreichischen Papierindustrie ist eine starke Bewegung zu einem straffen Zusammenschluß im Gang. Zunächst sollen die *Neusiedler, Heinrichstaler* und *Lenzinger Papierfabrik* in einen engern Verband zusammengefaßt werden. Man nimmt an, daß sich diesem auch die *Leykam-Josefstaler Gesellschaft* anschließen werde. Diese kann gegenwärtig ihre neuen großen Kapitalfestlegungen nur zum kleinen Teil ausnutzen. Außerhalb der geplanten Zusammenfassung würde eigentlich nur die *AG. Brigl & Bergmeister* bleiben, die hauptsächlich nur Zellstoff erzeugt.

Vom mexikanischen Papiermarkt

In den setzten Jahren hat sich der Verbrauch an billigerem Papier in Mexiko derart gesteigert, daß die mexikanischen Fabriken nicht mehr imstande waren, den Bedarf zu decken. Amerikanische Firmen haben einen Anteil an dem Geschäft erhalten. Jetzt verkaufen deutsche Fabrikanten so außerordentlich billig, daß die mexikanischen Fabriken, trotz der hohen Schutzzölle, Schwierigkeiten haben, sich im Wettbewerb zu behaupten. Eine Hauptware ist ein holzschliffhaltiges geleimtes Papier, das sowohl für Druck- wie für Schreibzwecke dienen kann. Für dieses Papier, das zwischen 50 und 100 g/qm wiegt und mehr als 75 vH Holzschliff enthält, wird ein Zoll von 5 Centavos je Kilogramm gezahlt. Das gleiche Papier im selben Gewicht, das zwischen 40 und 75 vH Holzschliff enthält, unterliegt einem Zoll von 12 Cts., während das gleiche Papier, das weniger als 40 vH Holzschliff enthält, mit 23 Cts. je Kilogramm verzollt wird. Eine deutsche Fabrik hat kürzlich in Mexiko Papier verkauft, das unter die erstgenannte Klassifizierung fällt, zum Preise von 90 Dollar für 1000 Kilogramm cif Vera Cruz, das ist gleich 4,10 Dollar für 100 lbs. Nach Abzug von Fracht und Versicherungskosten ist das ein Preis, für den die amerikanischen Fabriken kein ähnliches Papier herstellen können, so daß es ihnen unmöglich ist, den Wettbewerb aufzunehmen. Die mexikanischen Fabriken stellen ähnliches Papier, das aber nicht so weiß ist, her, zu einem Preise von 7,80 Dollar je 100 lbs., frei Fabrik, außerhalb Mexiko City. Auch für billiges holzfreies Postpapier ist der Wettbewerb sehr lebhaft; eine deutsche Firma erhielt einen Auftrag für dieses Papier und lieferte 1000 Kilogramm cif Vera Cruz zu 135 Dollar, das ist gleich 6,15 Dollar je 100 lbs. Die amerikanischen Preise für ein ähnliches Papier stellen sich durchschnittlich auf 9 Dollar für 100 lbs. fob New York, für Papier ohne Wasserzeichen, und auf 11 Dollar für 100 lbs. für Papier mit Wasserzeichen. Kanadisches holzfreies Postpapier wird fob New York ohne Wasserzeichen mit 8,50 Dollar und mit Wasserzeichen mit 10,75 Dollar notiert. Ein anderes Papier, das stark dem Wettbewerb ausgesetzt ist, sind Wachsseidenpapiere, 12 lbs. Basis. Dieses Papier wird von einer deutschen Fabrik zum Preise von 1,70 Dollar je Ries, 20×30, cif Vera Cruz verkauft, während der niedrigste Preis für ähnliches Papier sich auf 2,15 Dollar je Ries fob New Orleans stellt. Der Zoll aufs Kilogramm Papier beträgt je nach Qualität 5 bis 23 Centavos (1 Centavo gleich 0,02 M. („Welt-Dienst")

Als Direktor von Skönviks A.-B., Zellstoff- und Papierfabriken (Ortviken und Matfors) in *Skönvik* (Schweden) tritt ab 1925 an Stelle von L. Norström, der auch aus dem Vorstand austrat, Oberingenieur *Gunnar Magnusson* (bisher Betriebsleiter der Skoghallwerke von Uddeholms A.-B.). Dieser und Graf G. Lagerbielke sowie Bankdirektor P. Wahlin wurden neu in den Vorstand gewählt.

Hosted by Google

Die Universalmaschine

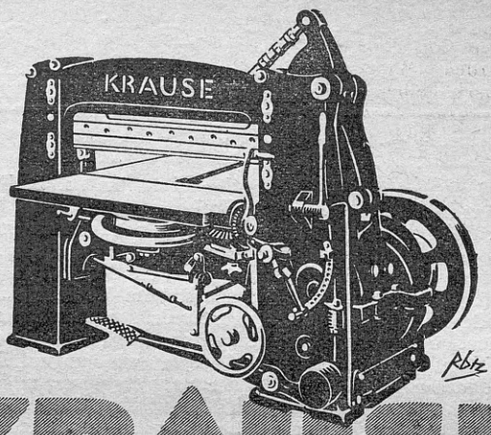
für einfachen Werk- bis feinsten Illustrationsdruck ist unser Schnelläufer

EXQUISIT

SCHNELLPRESSENFABRIK A.-G. HEIDELBERG

Verlangen Sie unverbindlichen Kostenanschlag PB und Vertreterbesuch!

Kurzfristig lieferbar



KRAUSE MASCHINEN

sind das Ergebnis moderner Technik und Wirtschaftsweise. Sie finden in allen Papier-, Pappe-, Leder-, Gummi-, Textilien-, Holz und Metall verarbeitenden Gewerben Verwendung zum

SCHNEIDEN	STANZEN	RILLEN
PRÄGEN	BOHREN	RITZEN
VERGOLDEN	SCHRÄGEN	NUTEN
PRESSEN	SCHLITZEN	BIEGEN
DRUCKEN	LOCHEN	RUNDEN

KARL KRAUSE LEIPZIG

GEGRÜNDET 1855 * BELEGSCHAFT 1800

Radebeuler Maschinenfabrik August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden

Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach a. M.

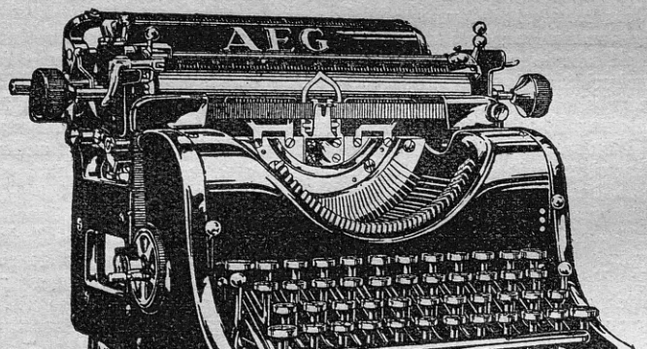
Sämtliche Maschinen

zur Herstellung von:

Chromo-, Bunt- und Barytpapieren
Doppelseitig gestrichenen Kunstdruckpapieren
Geklebtem Karton in Rollen und Bogen, Spielkarten
Gummierten Papieren, Lichtpaus- und Pauspapieren
Wachs- und Paraffin,- Carbon- und Durchschreibepapier
Farbbändern, Farbenreibmaschinen, Stenzylpapier
Asphaltpapier, Oelpapier, Oelstoffen
Seidenpapierfärbmaschinen, Kreppapier
Wellpappen und Vulkanfiber, Kugelpapier
Schmirgelleinen und Glaspapier
Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
Photographischen Papieren und Trockenplatten
Rohfilm- und Film-Emulsionsanlagen
Hilfsmaschinen f. Lithographie, Gummiwalzendruckmaschinen
Lackiermaschinen für Papier u. Blech, Bogentrockenapparate

Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.

(A 6725



Sie kaufen zu zeitgemäßem Preise und erleichterten Zahlungsbedingungen

DAS BEWÄHRTE ERZEUGNIS

der

AEG-Deutsche Werke A.-G.

Tel. Zentrum 6613/16 **Berlin W 66** Mauerstraße 83-84

(A 7641

Hosted by Google

Verlag und Buchdruck-Preistarif

Hierzu äußerte sich kürzlich in der „Zeitschrift f. D. Buchdrucker" der erste Vorsteher des Deutschen Verlegervereins, Herr Verlagsbuchhändler G. Kilpper in Stuttgart. Er mahnte zu einem guten Einvernehmen zwischen dem Verlagsbuchhandel und dem Buchdruckgewerbe. Das allgemeine gegenseitige Mißtrauen und die Gereiztheit, die während der Nachkriegszeit und der Inflation selbst im Verkehr zwischen alten und guten Geschäftsfreunden Eingang fanden, müßten nunmehr wieder verschwinden. Sei es auch nicht zu verwundern, daß weite Kreise des Verlagsbuchhandels die ebenso häufigen wie unvermeidlichen Erhöhungen der Buchdruckpreise immer unangenehmer und drückender empfunden hätten und sich durch Prospekte dagegen zu wehren suchten, so sei es doch jetzt an der Zeit, das Mißtrauen und den Widerspruch fallen zu lassen.

„An der Kalkulation des Buchdruckers gemessen, wird man wohl sagen dürfen", so meint der Verfasser, „daß diese Proteste im großen Ganzen nicht gerechtfertigt waren; etwas anders sieht sich die Sache aber doch an, wenn man sich die überaus schwierige Lage des Verlagsbuchhandels, für den feste, möglichst lang gleichbleibende Verkaufspreise seiner Erzeugnisse geradezu eine Lebensfrage sind, vor Augen hält und sich demgegenüber fragt, ob vom Deutschen Buchdruckerverein immer die erforderliche Rücksicht genommen wurde. Im einzelnen Falle haben es die Verlagsdrucker sicher nicht an Rücksicht fehlen lassen; offiziell mußte und muß aber der einheitlich aufgebaute Lohn- und Preistarif zu Härten für den Verlag führen, die von diesem nicht unwidersprochen hingenommen werden konnten. So waren die uns allen noch hinreichend bekannten, mit Rücksicht auf den Banknotendruck erfolgten außergewöhnlichen Lohnerhöhungen vom Spätsommer und Herbst vorigen Jahres für den Verlag schlechterdings unerträglich; ebensowenig konnte er auch, nachdem er für seine Erzeugnisse fast durchweg gegen Ende vorigen oder Anfang dieses Jahres neue feste Goldmarkpreise festgesetzt hatte, die mehrfachen Lohn- und Preiserhöhungen der letzten acht Monate in ihrer vollen Höhe tragen, da er sie ja im besten Falle nur in die verhältnismäßig wenigen neu hergestellten Bücher einkalkulieren konnte, die für den Gesamtabsatz in der Regel nur eine bescheidene Rolle spielen. Diese Tatsache, ebenso wie auch die weitere, daß der Verlagsbuchhandel mit viel größeren Risiken und viel längeren Umschlagszeiten für sein Kapital rechnen muß als alle anderen Drucksachenverbraucher, sollte vom Deutschen Buchdruckerverein stets anerkannt und gebührend beachtet werden."

Der Aufsatz schließt mit dem Ratschlage, sehr wohl könne auf die besonders schwierige Lage des Verlagsbuchhandels in der Weise Rücksicht genommen werden; solange die Gehilfenschaft an einem einheitlichen Mindestlohntarif festhalte, müsse die wirtschaftliche Lage des Verlagsbuchhandels als des sicher unter den schwierigsten Verhältnissen arbeitenden Teiles der Drucksachenverbraucher als Maßstab für die Leistungsfähigkeit des Gewerbes gewählt werden. Hätte man statt eines Mindesttarifes einen Normaltarif, wie er in einigen andern Berufszweigen mit der Möglichkeit, nach oben und nach unten abzustufen, bestehe, so lägen die Dinge ja anders und für alle Teile des Druckgewerbes wohl auch befriedigender, weil gerechter. Könne in Zukunft auf die eine oder andere Weise verhütet werden, daß dem Verlag unerträgliche Lasten auferlegt würden, nur weil es gerade einmal den Banknotendruckern, ein andres Mal den Zeitungsverlegern geschäftlich gut gehe, so werde sicher auch die heute noch bei so vielen Verlegern bestehende Mißstimmung gegen die Preispolitik des Deutschen Buchdruckervereins einem freundschaftlicheren Gefühle weichen."

Deutsche Buchdruckereibesitzer als amerikanische Gäste. Der Deutsche Buchdrucker-Verein wurde von der United Typothetae of America, Chicago, eingeladen, an der 38. Jahresversammlung der Vereinigten Buchdrucker von Amerika (Internationale Vereinigung der Buchdruckereibesitzer der Vereinigten Staaten und Kanadas) teilzunehmen, die in Chicago, Illinois, am 15. bis 18. Oktober 1924 abgehalten wird. In dem Einladungsschreiben hieß es:

„Es ist die Hoffnung unsrer Vereinigung, daß Ihr Verein durch Delegierte oder durch inoffizielle Vertreter anwesend sein wird. Wir werden bemüht sein, die Vorrechte und Gefälligkeiten der ganzen anwesenden Versammlung auf diejenigen von Ihren Herren auszudehnen, die wir die Ehre haben, unter uns zu sehen. Nicht der kleinste Wert solch eines Besuches ist die Gelegenheit, unsre Hauptbetriebe zu besichtigen und aus eigner Anschauung von der Tätigkeit unsrer Vereinigung, besonders unsrer Preisberechnung und Ausbildungsarbeit, zu lernen."

Der Deutsche Buchdrucker-Verein hat hierauf ebenso herzlich geantwortet und es im Interesse des Buchdruckgewerbes sehr begrüßt, daß die Beziehungen zum Ausland wieder aufgenommen werden. Seine Hauptversammlung in Hannover bestimmte sechs offizielle Vertreter, darunter vom Hauptvorstand die Herren Stadtrat Hans Heenemann (Berlin), Otto Säuberlich (Leipzig), Alexander Oldenbourg (München) und Generaldirektor Dr. Woelck (Berlin). Außerdem werden noch sieben inoffizielle Vertreter der deutschen Prinzipalität den Verhandlungen des amerikanischen Buchdruckerkongresses beiwohnen.

Die Lohnverhandlungen im Buchbindereigewerbe, die der Arbeitgeberverband der Papier verarbeitenden Industriellen („Api"), am 25. September in Berlin mit den Gewerkschaften führte, scheiterten nach kurzer Aussprache. Als Vertreter des Bundes Deutscher Buchbinder-Innungen waren bei diesen Beratungen zugegen der Bundesvorsitzende, Herr Washausen-Karlsruhe und der Vorsitzende der Lohntarif-Kommission, Herr Freisdorf-Hannover. Weitere Verhandlungen im Beisein eines Vertreters des Reichsarbeitsministeriums wurden für den 27. September festgesetzt. — Der nach achtstündiger Beratung vom Reichsarbeitsministerium gefällte Schiedspruch bestimmt die Beibehaltung des bisherigen Spitzenstundenlohnes von 62 Pfg. bis 5. November. Hinsichtlich der Lohnspannung erfolgten einige Aenderungen zugunsten der Arbeitnehmer. Die 48stündige Wochenarbeitszeit gilt als Grundlage; bei einer Mehrarbeit bis zu 53 Stunden ist ein Zuschlag von 12½ vH zu bezahlen. Dieser Schiedspruch bedarf der Zustimmung der beiden Parteien. Die neuen Lohnsätze veröffentlichen wir in nächster Nummer.

Papiernormung* Zu Nr. 77, S. 2614

Die Ausführungen des Herrn Max Krause dürfen nicht unbeantwortet bleiben, da sie neue Beunruhigungen in der Formatfestlegung hervorrufen.

Das neue Blatt 21×29.7 cm, aus dem Quadratmeterbogen gewonnen, weicht so wenig von der alten Quartgröße ab, daß eine Um- und Einstellung ohne Schwierigkeit erfolgen kann. Der alte Bogen 22×28 cm verändert sich somit in der Breite um 1 cm, was überhaupt kein Verlust ist, da der übliche Anstandsrand nur schmaler wird, in der Länge werden aber 1.7 cm gewonnen, die sehr zu begrüßen sind, da der Bogen viel besser ausgenutzt werden kann. Es ist schon wiederholt gesagt, daß keine willkürliche Größe genommen werden kann, da der Einheitsbogen einer Grundlage bedarf und das ist hier das Quadratmeter. Die alte Quartgröße eignet sich also nicht zum Einheitsformat. Leider fehlt es meist mehr an dem guten Willen, der Einführung den Weg zu ebnen, die einmalige Umstellung ist in den meisten Fällen weniger schwierig.

Die Verwaltung hat ein großes Opfer gebracht, indem sie auf 3 cm in der Länge verzichtete, in der richtigen Erkenntnis, daß die vielen Formate in der Praxis sich als unangenehm, zeitraubend bei der Sortierung, da mindestens zwei Mappen erforderlich, aus Spargründen usw., erweisen. Warum sollte nicht die Geschäftswelt ein kleines Opfer bringen, das nur in der Umgewöhnung besteht? Die Industrie hat sich zum großen Teil bereits für das neue Format entschlossen, jetzt ist noch die Postkarte im Format 10.5×14.8 cm bezw. bis äußerst 10.5×15 cm durch den Weltpostkongreß festgelegt. Der Frachtbrief ist auch bereits im Dinformat eingeführt, neuerdings die Aktienbogen. Also warum auf halbem Wege stehen bleiben? „Durch" muß jetzt die Parole heißen, damit nicht statt weniger mehr Formate herauskommen.

Ein einheitliches Format ist schon wichtig im Interesse der gleichen Einstellung bei der Klischeeherstellung, die auf photographischem Wege erfolgt, und wo das Bild bei der Größenveränderung im gleichen Verhältnis bleibt.

Für die Luxusindustrie, Kunstanstalten, ebenso Geschäftsbücherfabriken, die mit veränderter Einteilung oft rechnen müssen, bleiben ja im ganzen 4 Grundformate A., B., C. und D., woraus sich reiche Gelegenheit bietet, die verschiedensten sich hieraus ergebenden Größen zu erhalten.

Hanft, Dortmund

Buchdruck und Papier

Ueber die Lage in unsern Gewerben äußert sich das „Reichsarbeitsblatt" wie folgt: Im Leipziger Buchdruckgewerbe hielt der Kreditmangel unvermindert an und lastete insbesondere auf den Lohn- und Werkdruckereien. Doch nahm die Beschäftigung zu und die Arbeitslosenziffer ging zurück. Auch die Frankfurter Buchdruckereien haben teilweise leichte Zunahme der Beschäftigung erfahren. Ungünstig lauten noch immer die Angaben aus dem Elberfeld-Barmer Bezirk. Die Kapitalknappheit soll hier das Aufkommen einer guten Konjunktur verhindern. Schriftgießereien und chemigraphische Anstalten sind im allgemeinen gut beschäftigt. Dagegen hält der Auftragsmangel für Papiere und Pappen unvermindert an. In einzelnen Landesteilen sei zwar eine leichte Besserung eingetreten, doch werde sie nur als vorübergehend angesehen. In Schlesien und Pommern seien sogar Papierfabriken stillgelegt worden. In Berlin und Hessen-Nassau wurde unverändert mit Betriebszeitverkürzung gearbeitet. In Anhalt, in der Provinz und in dem Freistaat Sachsen kam es zu verstärkten Arbeitseinschränkungen. Im Düsseldorfer Bezirk ist die Erzeugung der Papierindustrie auf etwa die Hälfte eingeschränkt. Ob es der Papierindustrie nach den wiederholten Preissenkungen für Zeitungsdruckpapier wieder besser gehen wird, muß abgewartet werden. Nachdem die Frachten um 10 vH ermäßigt wurden und Kohlen um den gleichen Satz billiger wurden, sollten auch die Papiere eine fühlbare Ermäßigung erfahren.

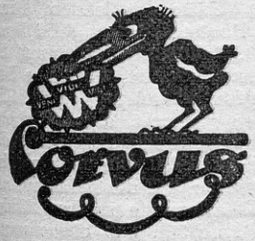
*) Das Dinbuch Nr. 1, in dem die Papiernormung ausführlich dargelegt ist, kann durch den Verlag der „Papier-Zeitung", Berlin SW 11, zum Preise von 4 M. 20 Pfg. (geb.) einschließlich Porto, bezogen werden; ebenso für 10 Pfg. die Tabelle über Dinformate

Hosted by Google

Bretschneider & Graeser

BRIEFUMSCHLAG- u. PAPIERAUSSTATTUNGSFABRIK
BERLIN S.O.16. KÖPENICKERSTR.36-38
MAPPEN EIGENE PAPIERFABRIK PACKUNGEN

ZUR MESSE IN LEIPZIG: MESSPALAST GROSSER REITER
PETERSTRASSE 44, III. STOCK
KOJE 44



Schreibmaschinen-Zubehöre

Farbbänder, Kohle- und Durchschreibpapiere, Wachspapiere und Farben für Vervielfältigungs-Apparate, Stempelkissen und Stempeltinten

Seit 1900 bewährte, höchste Qualität!

Verlangen Sie Spezialanstellung von

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G.
Frankfurt a. M., Steinweg 9

Generalvertretung für verschiedene Distrikte noch zu vergeben!

Paur-Beutel

D. R. G. M.

hergestellt aus Paraffinpapier oder mit solchem gefüttert, geben allen empfindlichen Waren den sichersten Schutz gegen Feuchtigkeit und gegen Austrocknen. Lieferbar als Flach- und Bodenbeutel. Anfragen erbitten unter Einsendung von Größenmustern

Paur & Comp. A.G., Dresden-A. 28
Drahtanschrift: Wachspapier / Fernsprecher: 28347

die neueste
ganz hervorragende
Einrichtung
an dem

(A7915

Jagenberg Patent
Vierecken-Hefter

Bricht u. heftet 40 Schachteln = 160 Ecken i. d. Min.

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

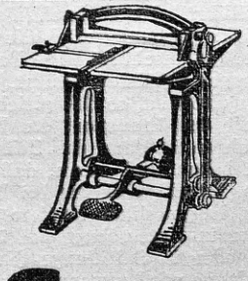
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Kopierrollen
Scheckrollen
Kontrollrollen
Additionsrollen

(A 6071

fabrizieren

Blumberg & Co., Düsseldorf
Rollenpapier-Fabrik — — Gegründet 1885
(auch Lohnschneiderei)



(A 7369

Perforier-Maschinen

für Hand- und Fußbetrieb
bis 80 cm Perforierlänge

Georg Ficker

Maschinenfabrik, **Grimma II in Sa.**
Telegramm-Adresse: Gefi **Telephon 330**

Hosted by Google

Geheimrat Peter Jessen

Am 1. Oktober 1924 trat der Direktor der Bibliothek des Kunstgewerbe-Museums in Berlin, Herr Dr. Peter Jessen in den Ruhestand. Die rund drei Jahrzehnte, die dieser Mann an der Bibliothek des Kunstgewerbe-Museums in Berlin gewirkt hat, erfüllen ein Lebenswerk von weitesten Auswirkungen. Als einer der ersten erkannte er, wie sich die Kunsthandwerke in Nachahmungen alter Stile erschöpften und im Gestalten nebensächlichen Zierwerkes verloren, worunter Nutzzweck und Wesen des Gegenstandes vergessen, die künstlerische Einheit und neues Gestalten in Form und Farbe und mit geeignetem neuzeitlichen Material außer Acht gelassen wurden.

Da beschränkte er sich nicht darauf, aus seinen Sammlungen das Beste der alten Meister hervorzuziehen und alte und neue gute Vorbilder zu erwecken und zur Schau zu stellen — nein, er sammelte kleinere Kreise anfangs von strebenden oder führenden Männern aus verschiedenen Gewerben um sich, legte hier seine Anschauungen dar, die wie neue Lehren begeisterten und sich rasch fruchttragend auswirkten.

Die Lithographie, insbesondere den Plakatdruck, erinnerte er mit zuerst daran, daß ihre Erzeugnisse Flächenkunst seien und sich nicht in unwahrer Plastik oder in dem zu erschöpfen hätte, was durch Photographie auf viel einfacherem Wege zu erzielen sei. Der Buchkunst wies er auch schon 1896 neue Wege, in die nach und nach alles einlenkte, was auf neuzeitliches Gestalten Wert legte.

Denn aus den anfangs engeren Zirkeln trug Peter Jessen seine Ideen weiter hinaus und Hunderte zogen aus seinen stark besuchten Lichtbildervorträgen Gewinn, den sie bald mit eigenen Leistungen oder durch Verbreitung der empfangenen Gesinnung, also durch Tat und Wort bis in die letzten Winkel des Gewerbes hineintrugen.

So entstanden die Künstlerschriften und künstlerischen Zierate, ohne die man sich neuzeitliche Bücher und Werbedrucksachen nicht vorstellen kann. Peter Jessens Verdienste um das Buchgewerbe werden allzeit unvergessen bleiben, und eine große Schar von Fachmännern werden ihrem Belehrer zeitlebens dankbares Gedenken bewahren! —

Am 30. September hat sich Herr Direktor Dr. Jessen von seinen Mitarbeitern verabschiedet. Ein Abschiedswort von ihm wurde als Handschrift gedruckt bei Otto v. Holten in Berlin C 2. Es ist ein Bericht über das Wachstum der Sammlungen unter Jessens Leitung; aber nicht allein des Wachstums an Schätzen, sondern auch des Wachstums an Besuchern dieser Bibliothek; diese sind es, welche dieses Institut erst zu dem machten, was es nach Jessens Willen werden mußte: eine mit Leben erfüllte Bildungsstätte für jene, die im Kunstgewerbe ihren Lebensunterhalt suchen. Mit 91 000 Personen im Jahr — einer nirgends auf der Welt bei Bibliotheken erreichten Ziffer — ist jetzt die Zahl der vor dem Kriege festgestellten Besucher fast wieder erreicht worden. — Möge das Institut auch als „Staatliche Kunstbibliothek", wie es jetzt benannt wird, segensreich wirken! *vk*

Aus den fachtechnischen Vereinen

Berliner Typographische Gesellschaft. Am 23. September gab Herr Dr.-Ing. Johannes Teicher in seinem Vortrag *Ueber innere Eigenschaften der Druckpapiere* Einblicke in die verschiedensten Arbeitsvorgänge der Erzeugung des Rohstoffes und der Fertigung auf der Papiermaschine, die die früheren papiertechnischen Vorträge wesentlich ergänzten und dem Hörer ein Bild von den Mühen des Papiermachers gaben, den Forderungen der Drucker gerecht zu werden. Bis zum Jahre 1850 etwa ist Papier aus Lumpen erzeugt worden, von denen besonders die Baumwollumpen ihrer Struktur nach dem Papier die Eigenschaften gaben, die der Kupferdrucker verlangte. Um diese Zeit erfand der sächsische Webermeister Keller den Holzschliff, der seitdem ein bedeutender Rohstoff in der Papiererzeugung geworden ist. Die zum Schliff benutzten Steine werden dem zu erzeugenden Papier angepaßt, sie sind bald fester, bald weicher. Neuerdings ist es gelungen, die Schleifsteine künstlich herzustellen aus Quarzsand und Zement. Diese künstlichen Steine sollen dem meist geschätzten nordischen Stein ebenbürtig sein. Die Wasserzugabe während des Schliffs muß sorgfältig geregelt werden. Im allgemeinen wird sie so bemessen, daß das Holz eine Erwärmung auf etwa 60° erfährt, wobei die Erhitzung der dem Holz innewohnenden Feuchtigkeit an sich schon eine leichte Zersprengung der Faser herbeiführt. Der Holzschliff wird sodann ausgesiebt, so daß nur die Faserstärke gewonnen wird, die dem Papiermacher für das zu erzeugende Papier erwünscht ist. Die Fasern werden alsdann im Wasserbade über ein enges Rundsieb geführt, über das eine Gautschwalze läuft, die die Fasern abnimmt, so daß gleichsam eine Art lockere Pappe gewonnen wird, die den Transport des Holzschliffes gestattet. In den 60er bis 70er Jahren ist dann das Zellstoffverfahren ausgebildet worden. Es besteht bekanntlich darin, daß das Holz von den Inkrusten, den Ligninstoffen, befreit wird, die bei Holzschliff den schnellen Verfall der daraus hergestellten Papiere verursachen. Das Holz wird deshalb entweder in Natronlauge von 5 bis 6° Bé. (Natronzellstoff oder Sulfatzellstoff) oder in Sulfitlauge (Sulfitzellstoff) im Autoklaven gekocht. Die Sulfitlauge wird gewonnen, indem Schwefelerze geröstet werden. Die sich bildenden SO_2-Gase werden nun elektrisch gereinigt und dann in etwa 30 m hohe Türme von unten eingeführt, die mit Kalksteinen gefüllt sind, über die von oben Wasser herabläuft, welches das Gas absorbiert und dann die Sulfitlauge, wie sie der Papiermacher nennt, bildet. Diese Lauge gibt dem Zellstoff verschiedene Eigenschaften, je nach der Konsistenz, in der sie in den Kalktürmen erzeugt wurde. Das im Autoklaven chemisch aufgeschlossene Holz, also der Natronzellstoff oder Sulfitzellstoff, wird auf Förderbändern Zerfaserungsapparaten zugeführt, die die nunmehr nur noch lose aneinanderliegenden Fasern mechanisch trennen; die noch nicht von den Inkrusten befreien, also noch festen Aeste werden dabei aussortiert, und der Zellstoff wird durch eine Chlorkalklösung gebleicht. Diese löst die geringen Reste von Inkrusten völlig auf, so daß die reine Faser gewonnen ist.

Der Zellstoff oder der Holzschliff werden nun im Holländer zerrieben. Wie hier dem Holländermüller die Möglichkeit gegeben ist, durch mehr oder weniger starkes Zerstören der Faser infolge verschiedener Einstellung der umlaufenden Messerwalzen auf dem Grund des Holländers den Stoff schmierig oder rösch zu mahlen, so hat es auch später der Papiermacher an der Maschine in der Hand, dem zu arbeitenden Papier durch vielerlei Einstellungen die Eigenschaften zu geben, die gewünscht werden. Eine besondere Beachtung erfordert der Auflauf des Papierstoffes auf das Sieb der Maschine: Auflaufgeschwindigkeit und Siebbewegung müssen im richtigen Verhältnis zueinander und zur Mischung des Papierstoffes stehen. Ebenso muß die erste Walzenpresse nach der Siebpartie eine gut abgestimmte Umdrehungszahl haben, damit die noch im feuchten Verbande „schwimmenden" Fasern nicht gedehnt und nicht gestaucht werden, das Papier also eine gleichmäßige Struktur erhält. Die Zweiseitigkeit des Papieres ist durch die Siebpartie bedingt. Die unter dem Siebe angebrachten Saugkästen entziehen mit der Feuchtigkeit der Papierbahn auch einen Teil des Füllstoffes, des Kaolins, das sich dabei an der Siebseite stärker absetzt, und auch der Verfilzungsprozeß erfolgt an der Siebseite schneller. Das Kalandern vermag diese Zweiseitigkeit der Papiere nicht völlig zu beheben. Der Lauf der Papiere durch die Trockenpartie kann sodann ebenfalls die Eigenschaften des Papiers beeinflussen, je nachdem die Bahn mehr oder weniger stark durchhängt. Wie vielgestaltig die Störungen im Produktionsprozeß sein können, erläuterte der Vortragende an zahlreichen Beispielen, er zeigte damit, daß wohl alle Anforderungen der Drucker an das Papier bei sorgfältiger Arbeitsweise erfüllt werden können, daß aber auch die unvermeidlichen Ausfallschwankungen, deren Ursachen dem Papiermacher ebensoviel Mühe und Sorge machen wie dem Drucker das Erzeugnis, eine gewisse Nachsicht verdienen, wie z. B. die stets wieder reißenden Rotationsrollen, die dem Papiermacher manchen Schweißtropfen kosten durch wiederholtes Einführen der Bahn in die Maschine.

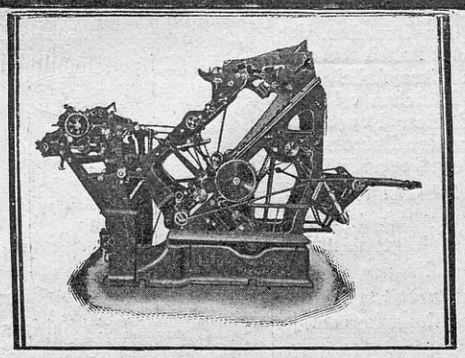
An den Vortrag schloß sich eine angeregte Aussprache, in der zum Ausdruck kam, daß der Drucker ganz besonders dankbar für eingehende Erläuterungen der einzelnen Herstellungsphasen ist. — Am Sonntag, dem 12. Oktober, vormittags 10½ Uhr, werden die Betriebsräume der *Monotype*-Setzmaschinen-GmbH., Wilhelmstraße 118, besichtigt.

Typographische Vereinigung Leipzig. Unter den letzten Veranstaltungen verdiente ein Vortragsabend des Phototechnikers *Paul Faulstich*-Leipzig über das von ihm erfundene *„Monogutta-Verfahren"* besonderes Interesse. Falls sich diese Erfindung bewährt, wird eine Umwälzung auf dem Gebiete der Bilderproduktion eintreten. Bekanntlich werden fast alle Bildwerke von Druckplatten gedruckt, die auf photomechanischem Wege entstehen; zwecks Erzielung der Halbtöne und der zarten Uebergänge vom Licht zum Schatten wird bei der photographischen Uebertragung des Urbildes ein Kreuzraster vor die lichtempfindliche Platte geschaltet, der die einzelnen Bildelemente in druckfähige Teile zerlegt. Dieser Raster hat nun den Nachteil, daß etwas ungewollt Fremdes in das Bild getragen wird, auch verteuert er die Herstellung. Dem Vortragenden ist es auf Grund seiner kolloidchemischen Studien gelungen, eine Trockenplatte herzustellen, die nach der üblichen Entwicklung und Fixage zum ätzfähigen, in unregelmäßiges Korn zerlegten Negativ oder Positiv führt und damit jeden Vorschalteraster entbehrlich macht. Die empfindliche Schicht kann auch auf Papier oder Zelluloid angebracht werden. In seiner Struktur kommt das Korn dem der Heliogravure und dem Silberkorn der Chromgelatine sehr nahe. Zur Herstellung der in Korn zerlegten Aufnahmen kann jeder brauchbare Apparat benutzt werden. Beim Farbendruck fällt die durch den Raster bedingte lästige Moirebildung (veranlaßt durch das Uebereinanderlegen streng aufgeteilter Flächen) fort. — In der Versammlung am 10. September wurde im Lichtbild ein Geschäftsdrucksachen-Wettbewerb des Kreises Leipzig des Bildungsverbandes und der Johannisfestdrucksachenaustausch besprochen; am 24. September sprach in einem Lichtbildervortrag, ergänzt durch eine Ausstellung, Herr Blechschmidt über „Aus der Praxis des Schriftgießers". *g*

Fachliteratur-Katalog. Die Lehr- und Handbücher der buchgewerblichen Gebiete sind in einem Werbeheftchen zusammengestellt, das durch den Verlag der graphischen Monatsschrift „Deutscher Buch- und Steindrucker", Berlin SW 61, kostenlos zu haben ist. Der Katalog ist in Gemeinschaft mit Fachschulen und Fachvereinigungen zusammengestellt worden und hilft einem Mangel ab, wie die auch bei uns gestellten vielen Anfragen nach Fachliteratur erweisen. Auf Wunsch eines Fragestellers hatten wir für eine ausländische Firma im Sommer eine Liste noch von den Verlagen lieferbarer Fachbücher zusammengestellt und ihr eingesandt. Sobald es der Platz erlaubt, werden wir diese abdrucken.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google



FLACH- UND SEITENFALZBEUT
MASCHINE MIT DRUCKVOR
» REFORM
DIE IN E
TÜTEN HI
OD. ZWEI F
ODER BEIL
MIT EINER L
BIS 180 TÜT
WIR
GER
SHO
KTIG.
ANN
K, 18 L
ASSIGE
EN UND

Diese Anzeige
1/4 Seite zu 60 Mark
in Nummer 70 der
Papier-Zeitung
vom 30. August 1924
brachte bei einmaligem
Erscheinen diesen
Erfolg

AKTIESELSKABET
BRØDRENE HARTMANN
MASKINFABRIK | KØBENHAVN | DANMARK
den 5. Sept. 1924

An die Papier-Zeitung Berlin SW 11

Wir stehen im Begriff, Leipzig zu verlassen, um uns zwecks Vorführung unserer Maschine zur Wiener Messe zu begeben, möchten aber vorher einige Zeilen an Sie richten. Die Wichtigkeit Ihres Fachblattes ist uns als dänische Maschinenfabrik während unserer Tätigkeit auf der Leipziger Messe in einer unerwarteten Weise deutlich gemacht worden, nachdem wir jetzt in der Lage waren, unsere Besuchskartei zu sichten u. feststellten, daß wohl 40 v H der Besucher mit unserem Inserat-Ausschnitt aus der Papier-Zeitung ihre Vorstellung einleiteten. Mit dem Erfolg unserer Messe-Ausstellung dürften wir, soweit dies schon heute überblickt werden kann, ganz außerordentlich zufrieden sein, nachdem wir neben den abgeschlossenen Maschinenverkäufen, die sich vorzugsweise auf die in Tätigk. ausgestellte schnellarbeitende Flach- u. Seitenfalzbeutelmaschine, Modell „Reformator" mit zweifarbigem Druckwerk und einer Stundenleistung v. 15 bis 18000 Beuteln, zweifarbig bedruckt, erstrecken, etwa 200 seriöse Interessenten aus allen Teilen Deutschlands und auch des Auslandes in eingehenden Verhandlungen empfangen durften. -- Gern werden wir Ihr Fachblatt für unsere weiteren Ankündigungen benutzen, worüber wir Ihnen nach unserer Rückkehr von der Wiener Messe Disposition zukommen lassen wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Aktieselskabet Brødrene Hartmann in Kopenhagen
gez. Unterschrift

Ein Urteil von vielen!

Werben auch Sie Kunden mit Anzeigen in der Papier-Zeitung. Probenummern, Werbe-Beratung, Kostenanschläge für Anzeigen unverbindl. durch den Verlag

Hosted by Google

Einkleben von Stoffmustern

Wir haben für eine Stoffgroßhandlung eine umfangreiche Musterkollektion hergestellt und außer dem Druck auch das Bekleben der Kartons mit Stoffmustern übernommen. Für *letztere* Arbeit berechneten wir auf den reinen Stundenlohn, den wir den diese Arbeit verrichtenden Mädchen gaben, 100 vH Aufschlag. (Die Mädchen erhalten 0,25 Mk. und wir berechneten 0,50 Mk.) Uns wird diese Forderung seitens des Kunden aufs Schärfste beanstandet. Ist unsere Berechnung berechtigt? *Papierverarbeiter*

Zum Aufkleben der Stoffmuster ist besonderer Klebstoff erforderlich, ferner sind damit allgemeine Unkosten für Heizung, Licht, Miete, die hohen Steuern usw. verknüpft. Auch ist es berechtigt, daß der Hersteller an dieser Sonderarbeit einen angemessenen Nutzen erzielt. Deshalb ist nach unserer Ansicht die Berechnung dieser Arbeit zum doppelten Betrag der darauf aufgewendeten reinen Lohnzahlung berechtigt und gegenwärtig üblich.

Etiketten auf lackierte Blechdosen kleben

In Ihrer Nr. 73, Seite 2468 finden wir unter obigem Titel Ratschläge zur Herstellung eines entsprechenden Leims und glauben, daß den Interessenten weit besser gedient ist, wenn sie einen für diesen Zweck passenden Kaltleim von einer Kaltleimfabrik beziehen, einen Leim, der stets gebrauchsfertig ist und sich im Preise jedenfalls billiger stellt, als die bekanntgegebenen Rezepte. Die Kaltleimfabriken besitzen zur Herstellung derartiger Leime sehr viele Erfahrungen.

Henkel & Cie., AG., Düsseldorf

Patentliste vom 18. September 1924

Anmeldungen: Kl. 15d, 35. Sch. 67 975. Eugen Scheding, Ziegelhausen b. Heidelberg. Tiegeldruckpresse für Gummidruck mit schwingendem Druckknopf. 14. 6. 23. —

Kl. 54a, 4. A. 38 138. Aktiebolaget Gerh. Arehns Mekaniska Verkstad, Stockholm; Vertr.: Max Wagner u. Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Fördervorrichtung für Schachteln. 18. 7. 22. — Kl. 54b, 2. K. 85 022. Ernst Kuntze, Potsdam, Wörther Str. 12. Mehrfach verwendbarer Briefumschlag. 28. 2. 23. — Kl. 54f, F. 54 002. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen b. Köln a. Rh., u. Rudolf Göbel, Wolkenstein i. Sa. Verfahren zur Herstellung von widerstandsfähigen und wasserfesten Gebrauchsgegenständen aus Hartpappe. 26. 1. 23. —

Kl. 57d, 3. D. 43 711. Hermann Diernhofer, Großschönau, Sa. Anfertigung von Druckformen für Naturfarbenbilder. 25. 5. 23.

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 11c, 5. B. 109 362. Buchbindergerät. 31. 1. 24.

Erteilungen: Kl. 11a, 6. 403 187. Louis Compte, Vitry-sur-Seine, Frankr.; Vertr.: A. Bauer, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Heftmaschine. 4. 11. 22. C. 32 754. Frankreich 9. 11. 21. — Kl. 11b, 1. 403 188. Fa. Karl Krause, Leipzig. Vorrichtung zum Auslegen von Stapeln aus Schneidemaschinen für Papier u. dgl. 24. 11. 23. K. 87 702.

Kl. 15d, 29. 403 194. Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) AG., Plauen i. V. Achsial verschiebbar gelagerter, rotierender Getriebeteil für Druckmaschinen. 28. 7. 23. V. 18 520. — Kl. 15d, 31. 403 382. Fa. G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz. Führungsrolle mit größer und kleiner einstellbarem äußerem Durchmesser für die Auftragwalzen bei Druckmaschinen. 30. 9. 23. R. 59 440. — Kl. 15e, 14. 403 265. Henri Emile Antoine Schmautz, Paris; Vertr.: K. Osius u. Dr. A. Zehden, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Pneumatische Anfeuchtungs-Walzen für Druckpressen. 28. 1. 23. Sch. 66 951. — Kl. 15k, 8. 403 124. Dr. Ludwig Wolf, Delmenhorst, Oldenburger Str. Nr. 150. Verfahren zur Druckfähigmachung von Flächen, die mit Leuchtfarbe bestrichen sind. 14. 9. 22. W. 62 074. —

Kl. 54d, 1. 403 296. Jules Leeser, München, Georgenstr. 15. Vorrichtung zum Prägen oder Bedrucken von Papier o. dgl. 15. 2. 23. L. 57 349.

Befestigungsvorrichtung für Stereotypie-Platten

Es handelt sich um eine Festspannvorrichtung für die Stereotypieplatten an Rotationsdruckmaschinen derjenigen Art, bei welcher der Klammerring durch Federkraft an die betreffende Stereotypieplatte angedrückt wird. Die diesem Zweck bereits dienenden Festspannvorrichtungen haben aber entweder den Nachteil, daß für jeden Klammerring zwei Federn notwendig sind, deren Achsen seitlich von der Stelleinrichtung liegen, oder besitzen bei Verwendung von nur einer Feder den Nachteil, daß die Stelleinrichtung am hinteren Ende der Feder, also völlig unzugänglich und unüberwachbar angeordnet ist.

Die neue Vorrichtung beseitigt diese Mängel und ermöglicht es, den Klammerring unter den Einfluß von nur einer Feder bzw. mehrerer gleichachsig zueinander liegender Federn zu stellen und trotzdem die Stelleinrichtung in allen Teilen zugänglich zu halten. Dieses Ziel wird dadurch erreicht, daß die Federzugstange durch einen Kurbeltrieb mit dem Klammerring verbunden ist.

(DRP. 395 216, Kl. 15d, *Vogtländische Maschinenfabrik* (vorm. J. C. u. H. Dietrich), AG., *Plauen i. V.*) —ss

Reichhaltiges Lager in **Bogen** und **Rollen.**
Schnelle und gute Bedienung. (A7872
Georg Eichler, Wellpappenfabrik, Reichenbach i. Vgtl. 64

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten (A 5660
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 • Fernspr.: Amt Norden 3453—55

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph" (A6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Foror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.

Für die Papierleimung empfehlen unsere bewährten
Harzleime
Marke TU SIMPLEX
Marke TU SPEZIAL
T U A. G. T U A. G.
Spezialleime für wasserdichte Papiere und Kartons
Terpentinölfabrik Stuttgart-Untertürkheim A.-G.
Büro: Stuttgart, Friedrichstraße 3
(A7862

Perforier-Maschinen
Reparaturen von Perforier-Apparaten
Draht-Heftmaschinen
Bostonpressen
Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A7867

Lösch- und Filtrierpapiere
Schullösch (billig, holzhaltig)
F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.
(A 6117

Hosted by Google

Sie sind imstande,

mit Hilfe der
Dauer-Matrize
Arlac

Duroderma

Hervorragendes zu leisten!

Carl Fr.
Brauer
Stettin 9

A 6150 I)

Aktieselskabet Brødrene Hartmann
KOPENHAGEN K, LILLE STRANDSTRAEDE 18

Sonderfabrik für Papierbeutelmaschinen

REFORMATOR: die schnellarbeitende Flach- und Seitenfalzbeutelmaschine mit angebauter Mehrfarben-Gummidruck-Vorrichtung

B.H. 1 und 2: die modernen, schnellarbeitenden Kreuzbodenbeutelmaschinen, auf Wunsch mit Fütterungs-Einrichtung

Hartmann-Presse: Spezialtyp zum Bedrucken von fertigen Flach- und Seitenfalzbeuteln, Kreuzbodenbeuteln usw.

BH MASCHINEN EMPFEHLEN SICH SELBST

A7954)

General-Vertretung: Spema
Spezialmaschinenfabrik GmbH.
BERLIN NO 18, ELISABETHSTRASSE 27-27a

Johne-Werk
Grafische Maschinen-Aktiengesellschaft

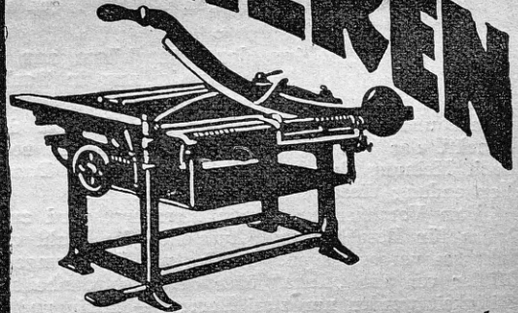
Patent-Schnellschneidemaschine **„Perfekta“**
Patent-Räderschneidemaschinen
Patent-Tiegeldruckpresse mit Zylinder-Farbwerk **„Monopol“** und **„Automonopol“**
Patent-Tiegeldruckpresse mit Teller-Farbwerk **„Tip-Top“**
Patent-Zinkplattenschleifmasch. **„Perfektum“**
Messerschleifmaschinen

Generalvertretung für
Berlin, Brandenburg, Pommern, Westpreußen, Mecklenburg:
Hermann Clauberg G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstr. 101-102, Handelsstätte Belle-Alliance.
Telegramm-Adr.: Manpresses — Fernspr.: Dönhoff 7015, 7016

Eigene Reparatur-Werkstätten: Dönhoff 1030
(A7820)

UNSERE
PAPPEN-SCHEREN

S-C AG Waren-Zeichen



sind neuzeitliche Maschinen zum Schneiden von Papier/Pappe/Vulkanfiber und Leder.
Vorzüge: Zentralstellung/Vereinigter Vorderanschlag und Schmalschneider/Doppelt wirkende Feststellvorrichtung, Genaue parallele Pressung, Leichte Bedienung/Sauberer Schnitt.
Verlangen Sie Werbeblatt Nr. 234.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G DRESDEN-A.16
Spezial-Fabrik mod. Maschinen für Cartonnagen u. Massenpackungen

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

5. Allgemeine Büro-Ausstellung

Nachdem den Herren Starcke und von Schack mit ihrer gemeinschaftlichen Agitation gegen den Vorsitzenden des Fachverbandes gelegentlich der Neunerwahlen Anfang dieses Jahres seitens der Hauptversammlung eine Abfuhr erteilt worden war, haben sie sich neuerdings wieder gemeinsam in gleicher Weise betätigt.

Der unterzeichnete Vorstand erachtet es seiner, wie des Faches Würde nicht angemessen, fernerhin gegen ihn, seine Mitglieder oder die Allgemeine Büro-Ausstellung gerichteten Angriffen von dieser Seite irgendwelche Beachtung zu widmen.

Die von den Ausstellern gewünschte nachfolgende Erklärung ist das Letzte, was wir im obigen Zusammenhang veröffentlichen.

„Namens maßgeblicher Ausstellergruppen wurde in unserer letzten Vorstandssitzung unter Bezugnahme auf die Berichte über die Vorgänge in der Sitzung des Fach-Ausschusses in Leipzig am 2. September 1924 eine entschiedene Stellungnahme unserseits gegenüber den planmäßig fortgesetzten irreführenden Treibereien gegen die Allgemeine Büro-Ausstellung gefordert.

Für Nichteingeweihte soll noch einmal darauf hingewiesen werden, daß jedes Wort der gemeinschaftlichen Erklärung einer eingehenden gemeinsamen Durchsprache zwischen Herrn Herzberg und Herrn Sisum vom Fachverbande einerseits und dem Herausgeber der „B. B. R." anderseits unterzogen worden war, wobei des letzteren erneuter Versuch, das von ihm früher zu gewissen Zwecken geprägte inhaltslose Wort „Verbraucher-Ausstellung" in die Erklärung einzuschieben, unbedingte Abweisung erfuhr.

Seine Frage nach der Bedeutung der Worte „und allen maßgebenden Kreisen" wurde dahin beantwortet, daß darunter eben sinngemäß alle an der Allgemeinen Büro-Ausstellung maßgeblich Interessierten zu verstehen wären, und daß selbstverständlich nur diese selbst Entscheidung zu treffen hätten, ob sie interessiert seien. Eingehend wurde auch besprochen, daß es logischerweise gar nicht möglich sein würde, interessierte Händlerkreise etwa fernhalten zu wollen.

Womit sich der Herausgeber der „B. B. R." mit Wort und Unterschrift einverstanden erklärte!

Wir erklären also nochmals: Die bevorstehende 5. Allgemeine Büro-Ausstellung soll und wird nichts anderes sein als alle ihre so erfolgreichen Vorgänger. Sie soll der großen Verbraucherschaft des In- und Auslandes in einheitlich zusammenfassender und würdiger Aufmachung die neuen Errungenschaften auf dem Gebiete der Büro-Industrie vor Augen führen, allen, die darauf Wert legen, Gelegenheit zu bequemer und übersichtlicher Orientierung bieten, und so die noch nie wie jetzt notwendige Absatzmöglichkeit für die Büro-Industrie in bewährter Weise fördern.

In welcher Weise seitens der Fabrikanten die Ausstellungsaufträge von Verbrauchern durch ihre Händlerschaft zur Ausführung gebracht werden, ist natürlich Sache besonderer Abmachung. Wir werden geeignete Vorschläge für reibungslose Durchführung demnächst veröffentlichen."

Für den Gesamtvorstand
des Deutschen Fachverbandes der Büro-Industrie eV.
Der geschäftsführende Vorstand
gez. Herzberg. gez. Filges. gez. i. V. Wolff.

* * *

Aus den Berichten der Ausschüsse zur Vorbereitung der 5. Büro-Ausstellung in Berlin

Der *Arbeitsausschuß* beurteilte die Vorschläge zum Ausstellungsplakat und entschied sich für den Entwurf der Firma „Erasmus-Druck", der den erwarteten Ansprüchen in bezug auf Wirksamkeit nach Meinung der Teilnehmer entsprach. Dem Vorstande wird die Verwendung dieses Entwurfes empfohlen.

Vom Vorsitzenden, Herrn Herzberg, wird zur Regelung des Verkehrs für Besucher und Aussteller die Wahl eines besonderen Ausschusses vorgeschlagen. Infolge von Erklärungen des Herrn Direktor Müller von der „Auka" über deren gewohnheitsmäßige diesbezügliche Tätigkeit werden nur zwei Herren — Labin und Leonards — gewählt, die mit Herrn Direktor Müller die erforderlichen Maßnahmen überwachen oder erledigen.

Einem „Unterhaltungs-Ausschuß" obliegt die Regelung der Unterhaltung im ernsten wie im heiteren Sinne. Vorgeschlagen und gewählt für dieses Amt werden die Herren: Sascha Bell, von Benda, Sisum und Schuhmacher. Für die geplante Besprechung mit dem Organisatoren-Verband wird eine Anzahl Herren des Vorstandes bestimmt.

Auf Vorschlag des Herrn Herzberg werden ferner die Möglichkeiten einer retrospektiven Ausstellung durchgesprochen. In Frage kommen vorhandene rückschauende Zusammenstellungen von Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Kopiermaschinen, Bleistiftspitzmaschinen Vervielfältigungsmaschinen und Stahlfedern. Es wird anerkannt, daß eine derartige Veranstaltung den Wert der Gesamt-Ausstellung sehr erhöhen würde, besonders, nachdem die erforderliche Durchführungsform gefunden war. Es wird beschlossen, an die Besitzer des in Frage kommenden Materials heranzutreten, um diese zu veranlassen, es für die Dauer der Ausstellung dem Fachverbande zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig wird beschlossen, für die unausgesetzte Ueberwachung Tag und Nacht der zweifellos sehr wertvollen Sammlungen auf das Aeußerste besorgt zu sein, zumal Herr Geheimrat Herzberg von der Materialprüfungsanstalt Dahlem sich bereiterklärt hat, die zur Materialprüfung für das Bürofach dienenden Apparate zur Verfügung zu stellen und gegebenenfalls auch Dozenten zur Vorführung zu entsenden. Zur Erledigung der erforderlichen Arbeiten wird ein Ausschuß gewählt, der den Namen „Museums-Ausschuß" führt. Diesem gehören die Herren Blanckertz, i. Fa. Heintze & Blanckertz, Leonards, Disum an.

Dresdner Brief

Die „Jahresschau Deutscher Arbeit" hat mit Ende September ihre Pforten geschlossen. Für 1925 wird eine Ausstellung „*Wohnung und Siedlung*" vorbereitet. Dieses zeitgemäße Thema dürfte aus der Not unserer Tage heraus wiederum allgemeines Interesse beanspruchen.

Am 11. Oktober findet auf Veranlassung des Dresdner Einzelhandelsverbandes ein *Allgemeiner Schaufenster-Wettbewerb* statt, der Anregungen geben und in vorbildlichem Sinne für die zugkräftige Aufmachung der Auslagen wirken soll. Ein Plakat, das zur Beteiligung an diesem Wettbewerb auffordert, wurde auf dem Wege der Ausschreibung gewonnen und zwar wurde der Entwurf des Malers Wünsche mit dem ersten Preis ausgezeichnet, aber auch das an zweiter Stelle gewählte Plakat von Riecken hat durch monumentale Wirkung seine Vorzüge. — Einen interessanten Versuch auf diesem Gebiete machte im vergangenen Monat das Residenzkaufhaus dadurch, daß es fünf seiner großen Schaufenster durch fünf verschiedene bekannte Dresdner Künstler dekorieren ließ. Der Erfolg hat den anderwärts schon erprobten Weg gelohnt, denn es sind dabei harmonisch gegliederte und reklametechnisch auf eine Idee konzentrierte Wirkungen erzielt worden.

Die geschäftliche Lage im Papier- und Druckgewerbe hat sich gegenüber dem letzten Bericht nicht wesentlich geändert. — Im *Schreibwarenhandel* trat eine kleine Belebung ein, die vielfach als Auftakt zur wiedererwachenden Konjunktur bewertet wird. Daß bei dieser zuversichtlich gestimmten Beurteilung aus Kreisen des Schreibwarenhandels auch der Wunsch eine gewisse Rolle spielt, geht daraus hervor, daß die Bindung daran geknüpft wird: Wenn nicht ein sehr gutes Geschäft bis Weihnachten einsetzt, ist die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen im Frühjahr häufig in Frage gestellt. Gerade für dieses Fach ist es schwer, beim Einkauf den voraussichtlichen Bedarf abzuschätzen, da Vergleiche mit den vorangegangenen Jahren aus Gründen der gänzlich veränderten Wirtschaftslage nicht gezogen werden können. Und so ist ein wesentlicher Bestandteil der Entschließungen auf Hoffnung begründet.

Die kürzlich vom Arbeitsmarkt gemeldete bessere Beschäftigung der Süßwaren- und Zigaretten-Industrie wird schließlich der *Packungs-* und *Kartonnagen-Industrie* wieder vermehrte Aufträge bringen.

Die *Buchbindereien* sind immer noch nicht gut beschäftigt, was wohl hauptsächlich auf das Fehlen der großen Verlagsaufträge, aber auch teilweise auf die schlechten Absatzmöglichkeiten für Luxuswaren zurückzuführen ist.

Die *Druckereien* haben voll zu tun, da die Reklame noch das Kennzeichen der heutigen Wirtschaftslage ist. Das Zeitschriftengeschäft beginnt allmählich wieder aufzuleben: überall wagen sich neue Blätter teils fachtechnischer oder genossenschaftlicher, teils belletristischer Natur hervor, begünstigt vom Anzeigengeschäft. Es ist dies um so mehr zu begrüßen, als gerade solche laufende Arbeiten, die durch die Inflation seinerzeit fast sämtlich erdrosselt wurden, das beste Rückgrat für Druckereibetriebe bedeuten. Um so verwunderlicher ist es bei der relativ günstigen Lage des Druckgewerbes, wenn die Klagen über gewaltige Preisunterbietungen nicht verstummen wollen. Wenn in Zeiten guten Geschäftsganges nicht einmal annähernde Tarifpreise, die doch auf technischen Voraussetzungen beruhen, erzielt werden können, wie sollen da die Preise in Zeiten ernster Flaue aussehen? Daß die Maschinen den ganzen Tag laufen, will noch garnichts besagen — viel wichtiger ist doch, daß das Ziffernwerk mit den tatsächlichen Auslagen im Einklang steht.

Der *Papiergroßhandel* hat Anteil am Geschäft der Druckereien, wenngleich von guter Konjunktur nicht die Rede sein kann.

Papierfabriken und *Kuvertfabriken* konnten noch nicht wieder zur vollen Ausnützung ihrer Produktionsmöglichkeiten zurückkehren. *H.*

Pelikan-Schreibband. Eine neue Druckschrift der Firma *Günther Wagner, Hannover,* zeigt, wie sie in ihrem Betriebe durch Beschleunigung und Vervollkommnung des Versandes mittels einer Seilpost dem Bedürfnisse der Bestellerschaft nach schnellster Lieferung frischer Bänder Rechnung getragen hat. Die Drucksache illustriert das an verschiedenen Bildern; sie wurde den Freunden des Pelikan-Bandes zugestellt; weitere Stücke stellt die Firma zur Verfügung.

Hosted by Google

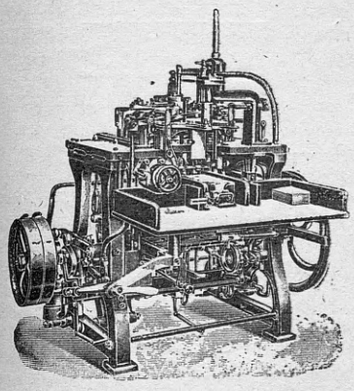
Kuvert- und Beutelmaschinen

sowie

Ausstanz-messer

liefert

in erstklassiger Ausführung und höchster Leistungsfähigkeit in Serienfabrikation



Bernh. Eckner

G. m. b. H.

Spezial-Maschinenfabrik für Kuvert- u. Beutelmaschinen

Gegründet 1899

Berlin SO 33, Schlesische Straße 29 bis 30

(A 7939

Einseitig glatte

Pack-Papiere

Grau-, Spelt-, Java-, Bast-, Kraft-Pack von 80 bis 450 g

Krepp-Pack

von 130 bis 400 g, Maschinenbreite 160 cm empfehlen

Papierfabrik Moldensmühle

Johannes St. Weinand

Plaidt bei Andernach am Rhein

(A 7940

Stenogrammblocks

im DIN-Format

LIEFERT

OTTO WESSEL

LÜBECK

Verlangen Sie meine Preisliste!

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser

nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren

Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge

für die Papierindustrie

Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität

A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten

Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges. Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei

Leipzig, Elisenstraße 13

1 · 2 · 5 · 10

Millimeter-Teilungen

auf Zeichen-, Entwurf-, Pause-Papieren

Unübertroffene Ausführung in Rollen, Bogen und Blocks

Sonderheit: 105 cm breite Rollen

Anfragen erbeten (A 6336

Carl Schleicher & Schüll, Düren (Rhld.)

Fabrik feinster Maßpapiere

„Paramarin" - Paraffinpapiere

Oelpapiere, Oel- und Paraffinstoff

Asphaltwachspapiere mit u. ohne Gewebe

Teerpapiere in Rollen, Bogen und Röllchen

Julius Carstanjen

Duisburg

Fabrik wasserdichter Papiere und Packstoffe.

(A 6207

Hosted by Google

Patentliste vom 18. September 1924

Anmeldungen: Kl. 15g, 18. G. 55 443. Marc Grandjean, Paris; Vertr.: R. Scherpe, Pat.-Anw., Charlottenburg. Papierrollenträger für Stenographierschreibmaschinen. 15. 12. 21. Frankreich 7. 1. 21. — Kl. 15g, 32. R. 55 276. Dipl.-Ing. Fritz Ruhemann, Berlin, Pariser Straße 45. Vorrichtung zur Begrenzung des unteren Randes des Schreibbogens. 4. 3. 22. — Kl. 15g, 35. U. 7965. Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne AG., Furtwangen, Baden. Papierführungsrollenhalter für Schreibmaschinen. 10. 10. 22. —

Kl. 70a, 2. H. 92 714. Egon Hassinger, Barcelona, Spanien; Vertr.: W. Zimmermann u. Dipl.-Ing. E. Jourdan, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Füllbleistift. 17. 2. 23. Spanien 28. 1. 23. — Kl. 70a, 2. Sch. 67 710. Albert Schwarz, Pforzheim, Luisenstr. 30. Bleistifthalter. 7. 5. 23. — Kl. 70d, 1. B. 104 626. Axel Brestlin, Wilhelmshaven. Tintenlöscher. 25. 4. 22.

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 15l, 7. R. 60 361. Verfahren zur Herstellung einer Karbonisierfarbe für Durchschreibpapier. 19. 6. 24.

Erteilungen: Kl. 70d, 6. 403 159. Nils Paul Rehnqvist, Norrköping, Schwed.; Vertr.: B. Tolksdorf, Pat.-Anw., Berlin W 9. Vorrichtung zum Aufkleben von Briefmarken. 28. 10. 23. R. 59 579. — Kl. 70e, 6. 403 160. Franz Skalsky, Witkowitz, Mähren; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Zimmerstädt, Pat.-Anw., Berlin SW 47. Zeichentisch mit einer durchsichtigen Zeichenplatte; Zus. z. Pat. 387 875. 9. 1. 23. S. 61 837. — Kl. 70e, 13. 403 161. Wilhelm Gysin, Genf, Schweiz; Vertr.: Dr. F. Quade, Pat.-Anw., Zehlendorf, Wannseebahn. Bleistiftspitzer. 30. 8. 23. G. 59 776. — Kl. 70e, 18. 403 162. Zander & Co., Erfurt. Aus einem flachen Papp- oder Papierstreifen gebildeter Halter für auf einen Steg aufsteckbare Papierrollen. 6. 12. 23. Z. 14 110.

Probenschau

Füllmappen, Briefordner, Schnellhefter, Schreibhefte, -blöcke, Anhänger, Warenpackungen; das sind die wichtigsten Zweige der noch weiteres umfassenden Erzeugung des Papierverarbeitungswerkes *H. W. Casack & Co., Fröndenberg* (Ruhr). Die Meßausstellung der Firma gab ein gutes Bild ihrer abwechslungsreichen und immer preiswerten Darbietungen. Der „Caco"-Ordner hat mit Rolle versehene Hebelmechanik und wird mit Jaspispapier überzogenem starkem Deckel mit Griffloch entweder mit oder ohne Kantenschutz geliefert. Zu den billigeren, weil mit einfacherer Mechanik ausgerüsteten Füllmappen, sind auch zusammenlegbare Futterale geschaffen. Die Schnellhefter werden aus Manila-Karton entweder mit Stahlschiene oder mit Schiebedeckleiste gefertigt. Auch für Senkrechtregistraturen werden Mappen mit solcher Leiste und doppelten Verschlüssen geliefert. Die Qualitätsmuster für Schreib- und Rechenhefte entsprachen in Papiersorte, Liniatur, Umschlag und Heftung allen Ansprüchen der Schulen; geliefert werden sie bis zur Stärke von 60 Blatt. Auch Kontohefte in dieser Machart reihen sich an. Ferner lagen aus Stenogrammhefte, Schreib-, Brief- und Notizblöcke in jeder von Umfang und Format bestimmten Preislage. Ins Fach der Verpackungsmittel führen die Kollianhänger, die es in verschiedenen Kartonsorten und Farben gibt aber auch in Metall mit wetterfest lackiertem Papierbezug. Die Verpackungsmittel sind vertreten von der Lohntüte bis zur Faltschachtel in lithographischem Farbendruck, Durchschlagpapiere, Butterbrotpapiere u. a. wurden schließlich in bewährten Sorten und üblichen Packungen angeboten, und diese Schnittsachen fanden ihre Abnehmer ebenso wie die bewährten ausgestatteten Waren. *vk*

INHALT

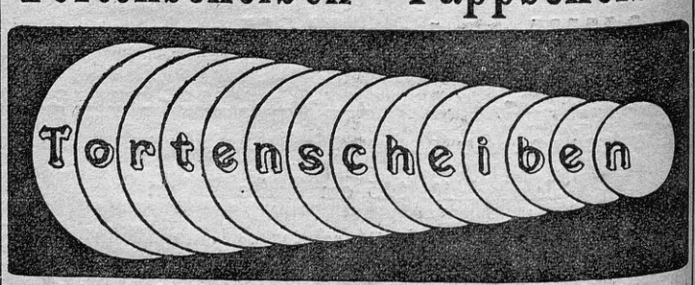
Wirtschaftsmaßnahmen der Reichsregierung — Preisabbau 2721
Postpakete in Sackleinwand 2721
Goldbilanz und Steuer 2722

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Patentliste vom 18. September 1924 2722
„Mangelhaft verpackt" 2724
Papier- und Papierstoffmarkt 2724
Vom österreichischen Papiermarkt 2724

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Verlag und Buchdruck-Preistarif 2726
Papiernormung 2726
Buchdruck und Papier 2726
Geheimrat Peter Jessen 2728
Aus den fachtechnischen Vereinen 2728
Einkleben von Stoffmustern 2730
Etiketten auf lackierte Blechdosen kleben 2730
Patentliste vom 18. September 1924 2730
Befestigungsvorrichtung für Stereotypieplatten . . 2730

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
5. Allgemeine Büro-Ausstellung 2732
Dresdner Brief 2732
Patentliste vom 18. September 1924 2734
Probenschau 2734
Geschäftsnachrichten 2736
Briefkasten 2748

Reklame-Artikel
Taschenkalender, Notizblocks
Wandkalender, Kalenderrückwände usw.
Ausschließlich eigene Fabrikate — Konkurrenzlose Preise
Erstklassige Ausführung
Serz & Co., Nürnberg
Lithogr. Kunstanstalt — Groß-Buchdruckerei — Buchbinderei
Prägeanstalt usw. (A 6343

Tortenscheiben – Pappscheiben


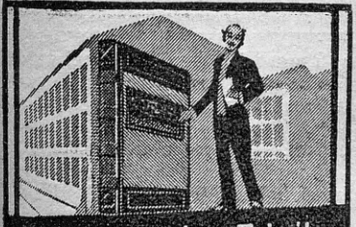
F. Becker & Co., Biebrich a. Rh.
Kaiserstraße 51 • Fernruf 570 (A 7664

Hosted by Google

Reißbrettstifte
Brief-u.Musterklammern
ZANDER&CO.ERFURT
Großbetrieb für Papier-u.Metallverarbeitung

Meine neue Preisliste ist erschienen!
Sie enthält eine *Fülle konkurrenzloser Angebote.*
Fordern Sie sie sofort an!
WILHELM BROCK
Papier- u. Schreibwarengroßhandlg. Spez.: Markenartikel.
HAMBURG 5, Strohhaus 19.
Tel. Elbe 1379 und 9103.

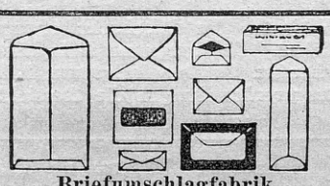
Aktiendruck
jeder Art führt aus
E.&C.Müller's Buchdruckerei in Eberswalde.


Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA
Günstige Export-Bezugsquelle
Für:
Kontobücher aller Art, Schreibhefte, Schulkladden, Orderblocks, Briefblocks etc
A 6780)

Vereins-Abzeichen
aus Pappe, mit **Sicherheitsnadel,** in allen Farben, mit u. ohne Aufdruck, Festbänder, Schleifen, Bandquasten, Schulterschärpen und Armbinden liefert schnellstens
G. DANNER
Abzeichen-Fabrik
Mühlhausen in Th.
(A7911

Gummier- Pflanzen- Kalt- **Leim**
Bald 50jährige Erfahrung
Verlangen Sie Muster u. Preise. Verwendungszweck angeben
Lager im besetzten und unbesetzten Gebiet
A 6096)
Collodin-Werke
MAINKUR 1 b. Frankfurt a. M.

Beste Bezugsquelle
Gummistempel liefert in **24 Stunden**
AUG. ETTLER MAGDEBURG
Tel. 3488. Breiteweg 21-22.
für Wiederverkäufer

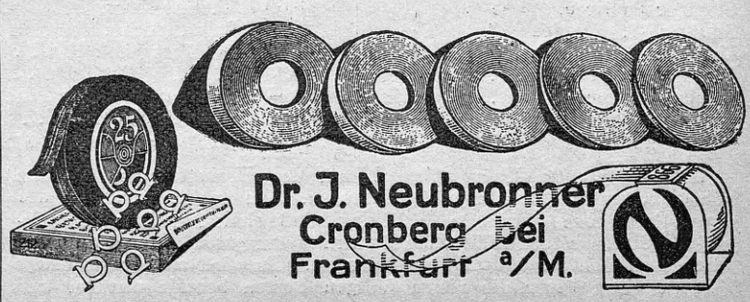

Briefumschlagfabrik
J. Schaab & Co., Würzburg

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
Siegelmarken-Etiketten
(A 6151

,KARTOPLAST'
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernsp. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6246

STAHLSTICH
Prägungen für Packungen, Geschäftspapiere, Etiketten, u.s.w.
CHALCO
Deutsche Chalcographie G.m.b.H. Berlin SW.68 Alte Jacobstr. 23-24
Nur für Wiederverkäufer
Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

Genthiner Cartonpapierfabrik
BERLIN W 57 **G. m. b. H.** **Culmstr. 20a**
A7847) **Oeser-Folie**
Anerkannt bestes Prägematerial zur Herstellung von Gold-, Silber- und Farbprägungen
Farb-Folien / Bronze-Folien / Prägefertiges Blattmetall Gubinol-Fix


Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere
(A 6924

Maschinenfabrik Julius Fischer, Nordhausen a. H.
gegründet 1838
baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen u. kompl. Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung von **Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung.**
A5212)

ALLEN VORAN
Breuer's Original Salizyl-Pergament
seit 1906 bewährte unübertroffene Qualität
Papierwerk Breuer
Vohwinkel 9

Hosted by Google

Börsenbericht Kurse vom 30. September 1924

(Nach Aufstellung ihrer Bilanzen wollen uns die Firmen das Aktienkapital in Goldmark und die Höhe der zur Auszahlung gelangten Dividenden mitteilen, um nach und nach die Tabelle in früherer Vollständigkeit bringen zu können.)

Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Kurs vom 30. Septbr. in Billionen	Kurs vom 29. August Prozent	Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Kurs vom 30. Septbr. in Billionen	Kurs vom 29. August Prozent	Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Kurs vom 30. Septbr. in Billionen	Kurs vom 29. August Prozent
Papier-, Pappen- und Papierstoffindustrie			Weißenborner . . . . . D	6,8	7,5	Kunst-Anstalt Niedersedl. D	1,9	2,2
Alfeld-Gronau	1,5	1,7	Wintersche Papierfabr. H	—	—	Pflüger Briefumschl. . .	1,5	1,62
Ammendorfer Papierfabr.	5,—	4,75	Zellstoff-Verein Dresden .	2,2	2,3	Pinkau & Co. L	11,6	12,5
Aschaffenburger Zellst. . .	19,25	22,—	Zellstoff Waldhof	9,5	9,5	Rotophot, Berlin	3,8	4,2
Chemnitzer Papier . . . D	1,2	1,2	*Papierverarbeitung und Buchdruckereien*			Schött, Rheydt, Lith. . . .	24,—	21,—
Chromo Najork L	2,1	2,—				Stralsunder Spielkarten. .	150,—	170,—
Cröllwitzer	7⅞	8,25				Trapp & Münch . . . . D	2,—	2,—
Dresdn. Chromo u. K. . .	4,25	5,—	Adt, Gebr., Wächtersbach F	2,4	2,3	Verein. Fabr. phot. Pap. D	—	64,—
Feldmühle	4,—	4,25	Aschaffenb. Buntpfbr. . F	23,—	—	„ „ Genußsch. D	—	110,—
Hann. Papf. Alfeld. . . F	—	—	Bazar Genußscheine . . .	38,6	34,5	Verein. Kunst. Troitzsch .	1,4	1,37
Heidenauer Papierfabr. . .	1,—	0,9	Berlin-Neuroder Kunstanst.	3,6	4,—	Wenderoth, Cassel	4,5	6,—
Kostheimer Cellulose . . .	6,—	5,75	Bibliogr. Institut L	15,8	15,—	Wunderlich & Co.	12,—	14,25
Limmritz-Steina L	7,6	6,—	Chromo A.-G. . . . . D	2,8	3,2	*Hilfsgewerbe*		
Natronzellstoff u. P. . . .	3,—	3,2	Dresdn. Albumia . . . D	—	34,—	Augsb.-Nb. Maschin.-Fabr.	24,—	24,25
Niederschlema Pappen D	43,5	36,5	„ „ Genßsch. D	—	77,—	Berthold, Messing	7,9	9,37
Peniger Patentpapier . D	4,—	3,8	Carl Ernst & Co., Berlin	0,8	0,85	Cartonn.-Industrie, Loschw.	6,75	8,—
Preßsp. Untersachsenfld. .	23,—	22,5	Etzold & Kießling	4,9	4,8	Dresdn. Schnellpressen .	2½	2,25
Reisholz	12,1	13,—	Flemming & Wiskott . . .	8,4	7,5	Faber & Schleicher . . . F	3,55	4,1
Schlema Holzstoff . . . L	43,5	36,—	Frankf. Verlags-A.-G. . F	0,32	0,3	Joh. Faber, Bleistiftfabrik	12,—	12,75
Schles. Papierf.	0,35	—	Grosz Kunst-A. L	2,6	2,25	Heidelberger Federh. . F	0,39	0,375
Schles. Cellulosefabriken.	4,5	4,25	Günther & Sohn	9,5	9,—	Walter Kellner, Barmen .	0,725	0,7
Stettiner Papier u. Pappe	3,5	3,60	W. Hagelberg, Berlin . . .	5,75	7,—	Rockstrohwerke	63,—	55,5
Strohstoff-V. (Dresden) . F	—	7,—	Leipz. Buchb. Fritzsche L	2,1	2,3	Sächs. Cartonn.-Maschin..	2,75	2,90
Thode Papierfabrik . . D	0,265	0,35	Dr. Kurz phot. Pap. . . D	55,—	55,—	Schnellpressenfabrik Frankenthal . . . . . F	7,—	5,3
Varziner Papierfabrik . . .	4,4	4,9	„ „ Genußsch. . . D	—	14,—	Schriftgieß. Offenbach . .	9,25	10,—
Verein. Bautzner	2,9	3,—	Mimosa A.-G., Dresden . .	3,5	4,—	Schriftgießerei Stempel F	7,1	
Verein. Strohstoff . . . D	—	7,5	Kunst-Anstalt May . . D	14,—	12,25	Vogtl. Maschinenfabrik . .	2,5	2,9

NB. Die mit F bezeichneten Aktien werden an der Frankfurter, mit D bezeichnete an der Dresdner Börse, mit H an der Hamburger Börse und mit L an der Leipziger Börse gehandelt.

Im vergangenen Monat (dem Monat der Herbstmessen) besserte sich die wirtschaftliche Lage einigermaßen. Die an die Annahme des Dawes-Gutachtens geknüpfte Hoffnung, daß sich das Leihgeld verbilligen wird, hat sich erfüllt, die Banken bieten guten Unternehmungen jetzt schon Geld zu 10 vH Jahreszins an. Es wird aber noch einige Zeit vergehen, bevor die vielen fälligen Posten bezahlt werden, und an Konkursen und Geschäftsaufsichten erleidet jeder Unternehmer Verluste. Im Durchschnitt waren die Aktienkurse eher niedriger als höher. Die langsame Entspannung der Geldverknappung dürfte sich aber im Oktober fortsetzen; hoffentlich bessern auch die Handelsvertragsverhandlungen die Aussichten unserer Industrie.

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltung wurde am 1. Oktober 1924 mit 1,19 ermittelt; die Steigerung gegen die Vorwoche betrug 1,7 vH und hatte damit den höchsten Stand der Teuerung des letzten Halbjahres, der am 9. Juli verzeichnet wurde, wieder erreicht. Vornehmlich ist die Steigerung der Lebenshaltungskosten durch die Verteuerung der Nahrungsmittel bedingt. — Für den Durchschnitt des Monats September berechnet sich die Reichsrichtzahl in Gold auf das 1,16fache; gegenüber dem 1,14fachen des Vormonats. Im Durchschnitt des Monats August ergibt sich eine Steigerung von 1,8 vH. — Die Ernährungskosten allein betragen im Durchschnitt September das 1,25 fache der Vorkriegszeit.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Oberlausitzer Papier- und Pappen-Fabrik Adolf Kretzschmann, GmbH., in *Hainewalde*. Die Geschäftsführerin Elfriede Kretzschmann, geb. Becker, in Berlin-Steglitz ist ausgeschieden, und zum Geschäftsführer ist der Kaufmann Hans-Joachim Kretzschmann in Berlin-Steglitz bestellt worden.

Der *Verband Deutscher Druckpapier-Fabriken, GmbH.* in *Berlin W 9*, ist in der am 29. September stattgefundenen Gesellschafterversammlung um weitere drei Jahre, also für die Jahre 1926 bis 1928, verlängert worden.

Die *Heidenauer Papierfabrik*, die jetzt mit 70 Mill. M. (1914 1.1 Mill. Mark) Stammkapital arbeitet, beantragt Umstellung durch Herabsetzung des Nennwertes der Aktien und Wiedererhöhung um 400 000 Gm. Die Vorzugsaktien von 5 Mill. M. sollen auf 40 000 Gm. umgestellt und in Stammaktien umgewandelt werden.

Vertretung. *Felix Schoeller jr., Feinpapierfabrik, Burg Gretesch* bei Osnabrück. Die Firma hat ihren Export auch auf Mexiko ausgedehnt und mit der Vertretung ihrer Interessen im Feinpapiergeschäft vom 1. September d. Js. ab Herrn Franz Hahn, Mexiko D. F., Uruguay 51. apartado postal 2579 betraut.

Neugegründet wurde die Firma *Crabtree and Mc Kay Ltd.* in *Toronto*, Kanada. Papierfabrikation.

Eine neue Cellulose AG in der Slowakei. Das Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit den zuständigen Ressortministerien die Errichtung der Aktiengesellschaft Tovarna na cellulosu ucespel mit dem Sitze in Turc. Sv. Martin bewilligt.

Società Anonima Pallavacini, Mailand. Pappe- und Kartonnagenhandel.

Franz Herzl Witwe, Graz (Steiermark), Mariahilferplatz 3. Handel mit Papier und Galanteriewaren. Volksschul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern, Lederwaren und Devotionalien.

Carl Richter, Wien I, Fleischmarkt 8, Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß. Als Gesellschafter ist eingetreten: Hermann Adalbert Schwabe, Direktor. Arnold Ferda erhielt Prokura.

Pecher & Czernofsky, Wien VII, Lindengasse 51, Papiergroßhandel. Die Gesellschafterin Maria Stehno ist ausgetreten.

Aufhebung von Geschäftsaufsichten. Die durch Beschluß vom 14. Mai 1924 angeordnete Geschäftsaufsicht über die Firma *Papierwerk Listermühle AG., vorm. A. F. Eicke, Hannover*, Listermühlenweg 6, ist infolge rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleichs beendet.

Die **Geschäftsaufsicht** über die Geschäftsführung des Fabrikanten *Clemens Rudolf Plötze* in *Dresden*, alleinigen Inhabers der eingetragenen Firma Kartonnagenfabrik Rudolf Plötze in Gittersee, wurde wieder aufgehoben.

Konkurs. *Gehring & Co.*, AG. in *Hilden*. Der Rechtsanwalt Dr. Marpmann in Benrath wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. November 1924 bei dem Gericht Düsseldorf-Gerresheim anzumelden.

Treue Mitarbeit. In der Buchdruckerei von Emil Streisand in *Berlin SW 68* feierte am 28. September der Faktor, Herr *Johannes Schirrmacher*, sein fünfzigjähriges Schriftsetzer-Jubiläum; am 1. Okt. Herr Karl Tauschwitz daselbst sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Metteur.

Jubelfest. Am 8. Oktober 1924 ist Herr *Gustav Füssel*, Werkmeister der Abteilung Feinmechanik, 30 Jahre im Hause *K. Gebler, L.-Plagwitz*, ununterbrochen tätig.

Herr *Hermann Kauffmann* feierte am 1. Oktober fünfzigjähriges Bestehen seiner Firma *F. Kauffmann in Zerbst*. Das Unternehmen wurde 1874 von Herrn Franz Kauffmann gegründet. Die Firma führte als erste im Freistaat Anhalt den Offsetdruck ein.

† Im Alter von 66 Jahren ist Fabrikdirektor Georg Klapprott gestorben, der nahezu 20 Jahre hindurch den Posten des technischen Direktors in der Papierfabrik von Vogel & Bernheimer versah.

Hosted by Google

Seitenfalz-Beutel

n rosa u. weiß Cellulose, mit u. ohne Firmendruck
efert als Specialität außerordentlich billig
A. Blankenburg, Maschinentütenfabrik, Merseburg.

Durchschlagpapier

von Gm. 1,— je 1000 Blatt an

Schnellhefter

von Gm. 5,50 die 100 Stück an

H. W. Casack & Co., Fröndenberg/Ruhr

Papierverarbeitungswerk

Ausnahmsweise billig:

Konzeptpapier

ca. 163000 Bogen 68×100 64 g/qm, *ca. 38000 Bogen* 82×110 68 g/qm, *ca. 32000 Bogen* 82×110 68 g/qm, *ca. 359000 Bogen* 76×109 55/56 g/qm, *ca. 57000 Bogen* 68×86 64 g/qm, *ca. 62000 Bogen* 68×86 64 g/qm, *ca. 76000 Bogen* 59×92 64 g/qm

Zwischenverkauf vorbehalten. (35003

H. Prickarts, Mainz, Gegr. 1798

Großer Posten

Zigarrenbeutel mit Seitenklebung

sowie 30er Cell. in Abreißrollen und Format billigst abzugeben. Gefl. Angebote unter *B 34970* an die Papier-Zeitung erbeten.

4565 kg Normal 4b

22 u. *24 kg* schwer, zu Goldm. 0,55 je kg franko Verladestation.

Anfragen unter *G 34947* an die Papier-Zeitung.

Wir liefern vorteilhaft

Etiketten u. **Blanketts** für *Weine, Spirituosen* und *Liköre.* (A 6194

Karl Lösel & Co., Nürnberg.

Tüten und Beutel

Frachtbriefe, Zahlkarten, Paketadressen, Postkarten, Schreibmaschinen-Postkarten, Nachnahmekarten, Briefordner, Schnellhefter, Schreibhefte, Blocks

bezieht man billigst franko in bester Qualität durch (A 7315

Papier-Paulus, Einbeck.

Rippson

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.

Nur für Wiederverkäufer!

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Preiswert!

Bankierpult

150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.

„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf, (19472

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst

Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A 7360

6500 kg w. l. h'h. Cellulose, je zur Hälfte 35 u. 40 g, Rotationsroll., 24 cm breit,
2000 kg farbig Pergamyn, 40 g, 75×100 cm, neun Farben sort.,
2500 kg braun Bast-Secaré-Rollen, eins. gl., 60 g, 30 u. 40 cm breit,
4000 kg weiß Cellulose-Secarérollen, 40 g, l. h'h., 23, 30, 40, 50, 60 und 72 cm breit,
500 kg weiß Cellulose, 50 g, l. h'h., 37 cm breit, Rotations-Rollen,
1000 kg braun Sulfitkraftpapier, 60 g, 46×61 cm, gefalzt u. eingeschlagen,
1000 kg weiß Cellulose, eins. glatt, 100 g, 50×75 cm,
1000 kg gelbl. Briefumschlag, 115 g, 47,5×61,5 cm,
500 kg gelbl. Cellulose, eins. glatt, 95 g, 43/53 cm, eingeschlagen,
500 kg fettd. Pergament-Ersatzpapier, ca. 100/110 g, 75×100 cm, Partieware,
150 Ries weiß Seiden, holzfrei, 18 g, 48×74 cm,
100 Ries gelb gerippt Seiden, 18 g, 48×74 cm,

sofort preiswert ab Bielefeld gegen Kasse zu verkaufen.

Gefl. Angebote unter *S 34960* an die Papier-Zeitung.

Klebestreifen

aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität

C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Papierfabrik liefert:

Echt Pergament, Pergamentersatz, weiß Cellulose sowie alle Arten andere Papiere

zu konkurrenzl. Preisen und äuß. günst. Zahlungsbed. Ang. u. *H 34734* an die Pap.-Ztg. erb.

Etwa 10000 kg

satin. br. Lederpapier

82/114 cm, ca. 85 g, und 90/126 cm, ca. 125 g, sind für 0,18 Gm. je kg ab *Thüringen* und *Oberschlesien* sofort zu verkaufen. Mindestabnahme 1000 kg. Diskontfähige Wechsel werden in Zahlung genommen.

Anfragen unter *T 34995* an die Papier-Zeitung erbeten.

Echt (A 7166

Pergament und Ersatz jedes Format auch mit Druck | Rundblätter bis 40 cm Φ

liefert prompt und billig

Papierwerk Meyer, Neuß a. Rh.

Für Großabnehmer

ständig lieferbar (A 7659

Tüten und Beutel

aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*

Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Einseitigglatte Cellulosepapiere

weiß und leichtfarbig, von 20 bis 40 g, liefert vom Lager und in Anfertigungen (A 7816

Papierfabrik Baienfurt, Baienfurt, Württemberg.

Spitzenpapiere

jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Original Soennecken-Briefordner

Folioformat, Restposten, zwecks Räumung billigster Ausnahmepreis

Papier Co. Edm. Obst GmbH., Hamburg 1, Barkhof 1. (34967

Großer Posten

Feinpapier, Abzugpapier, hand graue Pappe und **Handholzpappe** billigst abzugeben.

Anfragen unter *Z 34968* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gelegenheitskauf! ! !

Ca. 1500 kg blau Hanf-Packpap. 36×67 cm, 130 g,
ca 800 kg blau Hanf-Packpap. 60×79,5 cm, 95 g,
ca. 300 kg blau Hanf-Packpap. 35,5×51,5 cm, ca. 100 g,
ca. 200 kg blau Hanf-Packpap. 33×51 cm, ca. 112 g.

Ang. an **Oskar Skaller A.-G., Berlin N 24, Johannisstr. 20/21**
(34982

Verkauf!

Tabakpapier, 150 g/qm, weiß, weit unter Fabrikpreis, ca. 2800 kg, Frt. 100/120 cm, ca. 700 kg, Frt. 75/100 cm, evtl. Tausch gegen andere Papiere. Ferner

100000 Weißwarenbeutel, 13½×31 cm, *10000 Weißwarenbeutel,* 18½×36 cm, *30000 Weißwarenbeutel,* 21×36 cm, *50000 Weißwarenbeutel,* 27×52 cm,

ebenfalls weit unter Fabrikpreis.

Angebote erbeten unter *X 34862* an die Papier-Zeitung.

Vermischtes

Sämtliche Papierfirmen, die als

Warenzeichen ein Schiff führen

werden um Aufgabe ihrer Adressen gebeten. (34974

Gebrüder Fluss, Berlin C 25, Alexanderstr. 55.

Hosted by Google

VORTEILHAFTE BEZUGSQELLE

JOH. RIEDER
SPEZIAL-
ETIKETTEN-SIEGELMARKEN
BRIEFMERKMARKEN
PRÄGE-ANSTALT
STUTTGART

FÜR WIEDERVERKÄUFER

Briefmerkmarken
mit kopierfähigen und nicht kopierfähigen Zahlen (A 7417

EINLAGE 635 | EINLAGE 635

Hala-Werk, Esslingen a.N. 3

Bücher, Alben, Kartonnagen usw. beziehen Sie zu Ihrer und Ihres Kunden Freude mit meinen
Künstler-Buntpapieren
Auswahlsendung mit Rückgaberecht 40 Bg. 4,20 G.-Mk.
Postscheckkonto: (A 7329
Frankfurt a. M. 31988
R. Bressel, Niedernhausen III (Ts.)

Kopier- und Durchschreibebücher, Schulhefte, Kladden, Kolleghefte, Notizblocks, Notizbücher, Stenogrammblocks, Durchschlagpapiere
liefert zu äußerst billigen Preisen
Moser & Kersting, Neuss-Rh.
Extra Anfertigung prompt.

Oesen
restfrei in allen Größen in nur 1a Qualitäten für automatische Maschinen sofort lieferbar.
Gottfr. Kriegeskorte,
BARMEN

Ia. Seidenpapiere
Kuvert-Futterseiden, in all. Dessins,
Flaschenseiden, einfache und beste Muster,
Blumenseiden und Krepp, weiß u. farbig,
Tischtuchkrepp, weiß, sowie
sämtl. Papier für die gesamte Blumenindustrie.
Nur Qualitäten, liefern preiswert
Degenhardt & Drechsel, Pirna.
Telephon 562. (A 7363

Forderung einer kleinen Steuerreform

Das außerordentliche Mißverhältnis zwischen den dauernden Steuerforderungen von Reich, Ländern und Gemeinden zur Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft und die Tatsache, daß die hauptsächlichsten Steuern wesentliche Mehrerträge gegenüber den Voranschlagsziffern erbringen und damit zu einer unproduktiven Geldansammlung in den öffentlichen Kassen führen, hat das Präsidium des *Hansa-Bundes* für Gewerbe, Handel und Industrie, *Berlin NW 7*, Dorotheenstraße 36, veranlaßt, in einer umfangreichen Eingabe an das Reichsfinanzministerium eine Reihe der dringendsten Steuerforderungen zusammenzustellen. Die Eingabe betont dabei gleichzeitig, daß die Wirtschaft unbedingt eine baldige grundsätzliche Reform des deutschen Steuerwesens erwarte, damit endlich eine gerechte Lastenverteilung erfolgt und zwischen der Leistungsfähigkeit des einzelnen Betriebes und seiner Steuerpflicht wieder ein direktes Verhältnis hergestellt wird. — Die Einzelforderungen des Hansa-Bundes zu den gegenwärtigen Steuern beziehen sich auf wesentliche Erleichterungen der Vorauszahlungen für die Einkommen- und Körperschaftssteuer, soweit Zwischenbilanzen für das 1. Halbjahr 1924 Betriebsverluste oder nur einen unverhältnismäßig geringen Gewinn ausweisen. Weiterhin fordert die Eingabe allgemein die Abzugsfähigkeit der Ertragssteuern und Verbrauchsabgaben sowie bei den physischen Personen den Abzug von monatlich 50 Goldmark entsprechend des als abzugsfähig bei den Lohnsteuerpflichtigen festgelegten Betrages. Für die Abführung der Lohnsteuersummen wird die Wiederherstellung der monatlichen Zahlung gefordert, bei der Umsatzsteuer tritt die Eingabe des Hansa-Bundes für eine Herabsetzung des Steuersatzes auf 1½ vH, für die Steuerfreiheit der Handelsagenten, für die Aufhebung der Luxussteuer und für die Zulassung ausreichender Stundungsmöglichkeiten ein.

Konkurse und Geschäftsaufsichten im August 1924. Das starke Anschwellen der Zahl der eröffneten Konkurse — ohne die aus Mangel an Masse abgelehnten Konkursanträge — ist im August durch eine Rückwärtsbewegung abgelöst worden. Im Juli wurden im Reichsanzeiger 1125 neu eröffnete Konkurse gemeldet, im August nur 895. Noch erheblichere Senkung, von 973 im Juli auf 484 im August, haben die im Reichsanzeiger bekanntgegebenen Geschäftsaufsichten erfahren. Ursachen dieser Erscheinung sind wohl die größere Geldflüssigkeit, das Sinken des Zinsfußes sowie in der durch politischen Optimismus hervorgerufenen langsamen Geschäftsbelebung zu suchen. Diese ist auch in dem zwar geringen, jedoch stetigen Anziehen der Großhandelspreise angedeutet.

Behandlung von Waren saarländischen Ursprungs bei der Einfuhr nach Auslandsstaaten. Die Regierungskommission hat durch die französische Regierung bei den einzelnen Auslandsstaaten Vorstellungen erheben lassen, damit die Waren saarländischen Ursprungs zollamtlich den Waren französischen Ursprungs gleichbehandelt werden. Verschiedene Staaten haben bereits dem Ersuchen der Regierungskommission stattgegeben. Jetzt liegen die Antworten Englands und der Schweiz vor. Die englische Regierung hat angeordnet, daß mit Wirkung vom 19. August die Waren saarländischen Ursprungs in der Anwendung des Zolltarifs den Waren französischen Ursprungs gleichgestellt werden. Die Schweiz erkennt die Gleichstellung saarländischer mit französischen Erzeugnissen bei der Anwendung des Zolltarifs grundsätzlich an. Um zu vermeiden, daß deutsche Erzeugnisse als saarländische eingeführt werden, verlangt die Schweiz jedoch für die Einfuhr saarländischer Erzeugnisse eine besondere Einfuhrgenehmigung, die ohne weiteres erteilt wird.

Metall-Bericht der Firma *Deutscher Metallhandel AG., Berlin-Oberschöneweide.* Nach dem Rückgang, den die Metallkurse in den vergangenen Wochen erlitten, ist in der Berichtswoche eine leichte Erhebung zu verzeichnen. Zinn konnte seinen Kurs um etwa 7.-.- £ aufbessern, auch Blei und Kupfer konnte sich um etwa 1.-.- £ erholen. Nach welcher Seite der Markt sich weiter entwickeln wird, bleibt abzuwarten. Antimon liegt weiter außerordentlich fest. Der *Londoner Markt* schließt mit folgenden Kursen: Zinn 239 bis 241, Blei 33 bis 34, Antimon 54,10 bis 55 Pfund Sterling. In *Berlin* bezahlte man bei Wagenladungen ab Werk am 1. Oktober für 1 Kilo: Weichblei 0,64, Bankazinn 4,65, 99 vH Hüttenzinn 4,55, Antimon regulus 0,89, Raffinade-Kupfer 1,13, Stereotypmetall 0,72, Setzmaschinenmetall 0,71 Goldmark.

Leimmarkt. Das Geschäft verhielt sich abwartend bei fester Grundtendenz. Lediglich ausgesprochener Verbraucherbedarf deckt die Umsätze. Die Lagerbestände bleiben knapp und der Inlandserzeugung sind nach wie vor bestimmte Grenzen gezogen. Von den Auslandsmärkten ist nichts Neues zu melden. Für den Außenhandel wird die Entwicklung der Reparationsabgabenfrage entscheidend werden. Notiert wurde am 3. Oktober im Großhandel: Knochenleim 0.65 bis 0.70, Mischleim 0.72 bis 0.77, Lederleim 0.89 bis 0.99, Caseinleim 1.70 bis 1.90 Goldmark.

Schulenburg & Co., Bremen

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Chlor- und säurefrei

16016. *Frage:* In der Einlage behändige ich Ihnen eine Probe von braun Seidenpapier, welches chlor- und säurefrei sein soll. Sämtliche Fabriken, an die ich mich bisher wandte zur Lieferung von Seidenpapier, welches zum Einschlagen von Silbergegenständen sich eignet, stellen mir Ware an, die chlor- und säurefrei sein soll, übernehmen aber keinerlei Garantie. Es handelt sich hier um holzfrei Celluloseseidenpapier. Ist holzfreies Cellulose-Seidenpapier chlor- und säurefrei, oder ist zur Erreichung dieser Eigenschaft ein besonderes Verfahren notwendig?

Antwort: Braunseidenpapier für das Einwickeln von Silbergegenständen sollte aus Sulfatstoff oder Kraftstoff hergestellt werden, da solches Papier fast niemals Spuren von Schwefelverbindungen enthält, und Silbergegenstände nur durch Berührung mit schwefelhaltigen Gasen allmählich geschwärzt werden. Aus Sulfitstoff hergestelltes Papier enthält manchmal Spuren von schwefligsaurem Kalk, das unter Einwirkung der kohlensäurehaltigen Luft schweflige Säure abspaltet und das erwähnte Schwärzen bewirken kann. Allerdings muß auch bei Natronstoffpapieren die Leimung mit Vorsicht vorgenommen werden, weil unter Umständen auch aus der bei der Leimung verwendeten schwefelsauren Tonerde Spuren von zersetzlichen Schwefelverbindungen in das Papier gelangen können. Diese Gefahr ist aber so gering, daß sie praktisch vernachlässigt werden kann. Wenn also Fragesteller Zellstoffseidenpapier lediglich aus Sulfatstoff oder Kraftstoff erhält, so kann sein Abnehmer getrost Silberwaren hineinpacken.

Parfüm für Briefpapier.

Zur Frage Nr. 16011 in Nr. 78 S. 2660: Um Briefpapier und Kuverts haltbar zu parfümieren, empfiehlt es sich, Parfüm in Pulverform zu verwenden, mit einem Wattebausch (falls keine Talkumier- oder Bronzier-Maschine vorhanden), werden die Bogen (plano) mit dem Pulver eingerieben, der Geruch bleibt lange Zeit haften, das Pulver läßt sich in allen bekannten Wohlgerüchen herstellen. Ich stelle derartige Pulver und auch Parfümstifte her, *Franz Philipp, Leipzig*, Nürnberger Straße 41. Ein Muster gut parfümierten Briefpapiers lag bei.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher*, Berlin-Friedenau
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für Oktober bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Goldmark. Einzelnummer 30 Goldpfennig Ausland 40 Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/3 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande jährlich bei wöchentlich einmaliger Zusendung 5, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **6 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 82 **Berlin, Sonnabend, 11. Oktober 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2762

Erleichterung der Geldlage

Von *Otto Richter*, Direktor der Matgra-AG., Leipzig.

Wenn man die letzten Monate zurückschaut, so muß man ohne weiteres zugeben, daß wohl die letzten sechs Monate schwerer gewesen sind als die Zeit der Geldentwertung.

Die Kapitalnot hat Katastrophen hervorgerufen, die weit darüber hinausgegangen sind, was bei Beginn der Kreditnot prophezeit wurde. Konkurse und Geschäftsaufsichten haben in diesen Monaten eine Höhe erreicht, wie noch nie im deutschen Wirtschaftsleben. Die Gesundung des Wirtschaftslebens bedingte allerdings eine Generalreinigung. Leider sind aber auch Firmen mit in den Strudel gezogen worden, deren Existenzberechtigung nicht in Zweifel gezogen werden kann. Große Leichtgläubigkeit ist Ursache gewesen, daß auch gute Firmen unter Geschäftsaufsicht gestellt werden mußten oder gar in Konkurs gerieten. Der inländische Geldmarkt hatte Formen angenommen, die als unsolid bezeichnet werden mußten. 60 bis 90 vH Jahreszinsen sind verlangt worden. Der jetzige Sturz der Zinssätze ist mit Händen zu greifen. Höhere Zinssätze wie 18 bis 24 vH für Ueberziehungskredite einschließlich aller Bankspesen hört man nicht mehr. Die große Zinskonjunktur, die leider von manchen Leuten zum Schaden des deutschen Wirtschaftslebens ausgenützt worden ist, nähert sich ihrem Ende. Der Umschwung ist ziemlich plötzlich gekommen. Diese äußerst erfreuliche Wendung in der Geldlage haben wir zu verdanken erstens der Reichsbank, die in den gesamten Bestimmungen loyaler geworden ist, weiter der ausländischen Konkurrenz.

Was wurde alles in den letzten Monaten von den Auslandskrediten gesprochen. Zuerst wurde bekannt, daß unter Beteiligung der Darmstädter und Nationalbank die Internationale Bank in Amsterdam errichtet worden ist zu dem Zwecke, der deutschen Wirtschaft Kredite zuzuführen. Man hat wenig von dieser Internationalen Bank in Amsterdam gehört und scheint diese Bank auch eine feste Tätigkeit noch nicht aufgenommen zu haben. Als zweites Unternehmen kam die Golddiskontbank, stürmisch verlangt, aber nicht in dem Maße beansprucht, wie es erst aussah. Die Inanspruchnahme dieser Golddiskontbank konnte auch nicht so stark sein, weil eben Bedingungen gestellt waren, die als schwer bezeichnet werden mußten. Die Golddiskontbank gab nur Geld den Importeuren und Exporteuren, also solchen Firmen, die nachweisbar mit dem Auslande Geschäfte machten und das Geld zu diesen Geschäften brauchten, außerdem war die Verpflichtung dabei, daß diese Darlehen in effektiven Devisen zurückgezahlt werden mußten. Zu einer Zeit gegründet, als die Reichsbank nur 5 vH, im Höchstfalle 10 vH der Devisenforderungen decken konnte, war es ein Unding, Kredite abzuschließen, wo nicht die Möglichkeit bestand, in demselben Gelde zurückzuzahlen. Das graphische Gewerbe hat wohl nur verschwindend wenig Kredit in Anspruch nehmen können, da ja der Export gleich Null ist. Die Nachfrage nach ausländischen Devisen wurde geringer und so gering, daß bereits seit einigen Monaten alle Anforderungen nun voll zugeteilt werden können. Die Golddiskontbank hat also nicht voll ihren Zweck erfüllt und die Verwaltung sieht wohl auch selbst ein, daß eine Aenderung erfolgen muß. Jedenfalls ist in diesen Tagen der Golddiskontsatz herabgesetzt worden. Ob aber diese Herabsetzung einen Anreiz bietet bei den andern starren Bedingungen der Golddiskontbank, muß dahingestellt bleiben. Eine dritte Etappe in der verflossenen Zeit bildeten die Privatbankgründungen internationalen Charakters. Agenten des Auslandes reisten von Ort zu Ort, unterhandelten mit Verbänden, wenig aber hat man gehört und in einem Aufsatz habe icht selbst gewarnt vor der Verhandlung mit ausländischen Banken oder Kredit-Instituten, weil die Auskünfte, die verlangt werden, mehr eine Preisgabe unserer deutschen Wirtschaft waren und dem Auslande die Angaben in die Hände spielten, welchen Wert die einzelnen Industrie-Unternehmungen haben. Ueber die Tätigkeit der Privatbankgründungen hat man in der letzten Zeit nichts mehr gehört. Jedenfalls fehlen bei allen diesen Angeboten die Voraussetzungen für einen internationalen Kredit.

Im August setzte die Wendung der ganzen Weltwirtschaftslage ein und die Auswirkungen dieser Wendung werden im September und Oktober eintreten, wenn nicht unvorhergesehene Verhältnisse politischer Art die Gesundung des Geldmarktes zunichte machen. Durch praktische Verordnungen der Reichsbank ist die Lage besser geworden. Wechsel von drei Monaten Ziel sind zugelassen. Der Wechseldiskont-Kontingent ist erhöht worden. Kredite, wenn auch in beschränktem Umfange, werden gegeben und bereits eine Woche nach diesen Bekanntmachungen kommen auch die Privatbanken und bieten selbst den gesunden Firmen wieder Kredite an in einem Umfange, der als genügend betrachtet werden muß. Die Zinssätze sind selbstverständlich noch sehr hoch und es ist aus dem Grunde unbedingt nötig, keine langfristigen Kredite abzuschließen, sondern nur Ueberziehungskredite anzunehmen oder feste Kredite, die von Monat zu Monat neu abgesprochen werden. All die Firmen, die in den letzten Monaten, um sich zu halten, Kredite in Anspruch genommen haben mit festen Zinssätzen auf Jahre hinaus, werden jetzt böse enttäuscht werden und die damalige Rettung aus Finanznot bringt evtl. jetzt den Untergang, weil die hohen Zinssätze in Zukunft nicht mehr verdient werden können.

Wie erwähnt, ist die Zinskonjunktur anscheinend vorüber. Deutschland wird nicht ewig die fast teuersten Zinssätze der Welt haben und es ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß bei stärkerer Beschäftigung der Betriebe und durch das Hereinkommen der Auslandskredite, die infolge des Londoner Abkommens hereinkommen, die Zinssätze geringer werden und es ist auch damit zu rechnen, daß vielleicht in nicht allzulanger Zeit die Reichsbank zu einer Ermäßigung des Diskontsatzes schreiten kann.

Vom Geldmarkt hängt die Wirtschaftslage ab. Ist billiges Geld auf dem Markt, wird die ganze Wirtschaft gehoben und es tritt auch wieder die Konkurrenzfähigkeit Deutschlands auf dem Weltmarkte ein.

Zusammenfassend noch einmal Vorsicht bei der Annahme von Krediten, keine lange Bindung. Vorsicht aber auch vor der allzugroßen Ueberziehung der Konten, denn noch sind wir nicht am Ende der Not.

Ermäßigung der Zellstoffpreise. Die Preise für alle Sorten Zellstoff sind ab 1. Oktober um 1 M. die 100 kg ermäßigt worden. Zahlungsbedingungen: 15 Tage Ziel mit 2 vH Skonto.

Zuwendung an einen Handelsvertreter in Papierstoff. Für einen gemeinsamen Vertreter der schwedischen Holzschliff- und Zellstoffvereine in den Verein. Staaten bewilligte die Regierung für ein weiteres Jahr, bis Oktober 1925, 6000 Kr. aus dem Manufaktur-Darlehnsfonds.

bg

Hosted by Google

Die Meistbegünstigungsklausel

Die deutschen Einfuhrzölle nach dem 10. Januar 1925

Seit dem Inkrafttreten des Vertrages von Versailles haben nicht nur die Staaten, mit denen Handelsverträge bestehen, sondern außerdem sämtliche „alliierten und assoziierten" Mächte Anspruch darauf, daß die Erzeugnisse ihrer Länder bei der Verzollung in Deutschland nach dem Grundsatz der Meistbegünstigung behandelt werden. Mit Rücksicht hierauf ist seinerzeit durch Gesetz vom 21. und Bekanntmachung vom 28. Juli 1920 angeordnet worden, daß die vertragsmäßige Zollbehandlung bis auf weiteres auf Waren jeden Ursprungs anzuwenden ist. Demnach wird in Deutschland zur Zeit bei der Verzollung gleichartiger Erzeugnisse kein Unterschied mit Rücksicht auf den Ursprung der Waren gemacht. Die Bestimmungen des Vertrages von Versailles über die meistbegünstigte Zollbehandlung werden mit dem 10. Januar 1925 unwirksam. Deutschland gewinnt daher, soweit keine Handelsverträge bestehen, von diesem Zeitpunkt ab wieder die Freiheit in der Gewährung der Meistbegünstigung an andere Länder. Mit Rücksicht hierauf hat die Reichsregierung, unbeschadet der vorhandenen gesetzlichen Möglichkeiten zur Anwendung besonderer Vergeltungsmaßnahmen, eine Verordnung erlassen, nach der vom 11. Januar 1925 ab die meistbegünstigte Zollbehandlung, soweit nicht besondere Verträge bestehen, nur noch auf die Erzeugnisse solcher Länder anzuwenden ist, in denen auch die deutschen Erzeugnisse tatsächlich nach dem Grundsatz der Meistbegünstigung behandelt werden.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie im September

Bericht des Zentralausschusses

Im Berichtsmonat ist eine leichte Besserung der Wirtschaftslage festzustellen.

Bei außerordentlicher Zurückhaltung des Großhandels war der Auftragseingang aber immer noch sehr schleppend. Ebenso blieb der Zahlungseingang unbefriedigend und verlustbringend.

Die Verbilligungsaktion der Regierung brachte eine Ermäßigung der Gestehungskosten, die aber bei weitem nicht ausreichte, um besonders für Stapelsorten die Wettbewerbsfähigkeit im Ausland wieder zu erlangen und dadurch den papiererzeugenden Industrien wieder den nötigen Absatz zu schaffen.

Spezialpapiere werden im Auslande weiterhin ziemlich viel gefragt.

Die Preissteigerung verschiedener Rohstoffe heben zum Teil die beabsichtigte Wirkung der Regierungsmaßnahmen auf allgemeine Preisherabsetzung wieder völlig auf.

Der Wasserstand war im September gut, konnte aber wegen ungenügender Nachfrage nicht voll ausgenützt werden.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Adressenänderungen:

Lang, Richard, früher in Heidenheim a. d. B., jetzt c/o American Voith Cantact Company Inc., 280 Madison Avenue, New York City.

Michael, Hermann, Dipl.-Ing., früher Köslin, Pommern, jetzt Betriebsleiter in der Papierfabrik AG. Salach-Süssen, Württbg.

Stolze, Fritz, Ing.-Chem., bisher in Dreiwerden, jetzt Betriebsleiter bei J. W. Zanders, Berg.-Gladbach.

Walter, Ludwig E., bisher Betriebsleiter und Prokurist in Weißenborn, jetzt techn. Direktor und Vorstandsmitglied der Winterschen Papierfabriken AG. in Altkloster bei Buxtehude.

Dubielzik, O. Ch., früher in Hedwigsthal, jetzt Direktor und Vorstandsmitglied der Papierfabrik Scheuerfeld AG. in Scheuerfeld a. Sieg, Haus Wallmenroth.

Lehmann, Paul, Direktor, bisher in Großenhain i. Sa., jetzt Bad Nauheim, Parkstraße 21.

Berliner Altpapiermarkt. In der Berichtswoche (8. Oktober) änderten sich die in Nr. 80 S. 2694 mitgeteilten Preise nur unerheblich; eine Kleinigkeit (25 Pfg.) gebessert haben sich Papierkorbabfälle. Im übrigen ermäßigten sich eher die Preise um 25 bis 50 Pfg. bei holzhaltig weiß Späne, bei Kontobücher holzfrei, bei Zeitungen gebündelt und bei Rollenabrissen.

Eine Karte über Nordschwedens Waldindustrien und Flößwege die für Holzwaren in diesem Landesteil weitaus billigste Transportweise (ausgeführt vom Zivilingenieur K. L. Lyrholm im Weg- und Wasserbauamt) erschien im Verlag von Generalstabens Litografiska Anstalt, Stockholm; ein Beiheft, dazu (auch mit englischem Text), bringt u. a.: Tabellen über die angegebenen Industriewerke (Sägen, Papier- und Papierstoffabriken), ihre Besitzer und deren Jahreserzeugung. Die farbige Karte (71×117 cm Bildfläche) ist im Maßstab 1 : 1 Million ausgeführt und der Abstand zu den Flößwegen durch Kurven in Farben sowie in drei Diagrammen gezeigt, so daß sich der Wert der Wälder, soweit er von ihrer Lage abhängt, beurteilen läßt. *bg*

Holzeinschlag und Holzverwertung in Preußen im Forstwirtschaftsjahr 1925

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat unter Geschäfts-Nr. III 13 771 am 18. September eine Verfügung erlassen, der wir folgendes entnehmen:

Für den Einschlag und die Verwertung des Holzes im Forstwirtschaftsjahr 1925 werden folgende Anordnungen getroffen:

Der durch den Forleulenfraß verursachte Holzanfall in den Staatsforsten einiger Regierungsbezirke zwingt zu einer Einschränkung des Holzeinschlags in den von Fraßschäden verschont gebliebenen Staatsforsten. Ich setze daher unter Berücksichtigung aller dabei mitsprechenden Umstände das Gesamteinschlagssoll an kontrollfähigem Holze für das Forstwirtschaftsjahr 1925 für die einzelnen Regierungsbezirke wie folgt fest:

	fm		fm
Königsb. m. Marienw.	220 000	Schleswig	100 000
Gumbinnen	180 000	Hannover m. Osnabr.	120 000
Allenstein	700 000	Hildesheim	420 000
Schneidemühl	600 000	Lüneburg	152 000
Potsdam	400 000	Stade mit Aurich	68 000
Frankfurt a. O.	2 270 000	Minden mit Münster	180 000
Stettin	865 000	Arnsberg	90 000
Köslin	130 000	Cassel	670 000
Stralsund	75 000	Wiesbaden	200 000
Breslau mit Liegnitz	150 000	Coblenz	100 000
Oppeln	150 000	Düsseldorf	50 000
Magdeburg	130 000	Köln	25 000
Merseburg	200 000	Trier	145 000
Erfurt	180 000	Aachen	60 000

Infolge der schwankenden Holzpreise im Jahre 1924 können die Holztaxen für 1925, abweichend von den Bestimmungen der Allgem. Verfg. III 109 vom 23. 10. 1919 — III 16 835 —, in freier Bewertung der 1924 zuletzt erzielten Holzpreise und unter Berücksichtigung der 1914 gültigen Taxe von den Regierungen im Benehmen mit den benachbarten Regierungen so festgesetzt werden, daß sie etwa der gegenwärtigen Marktlage entsprechen.

Für die *Bezahlung der Holzkaufgelder* werden mit Wirkung vom 1. Oktober 1924 ab folgende Bedingungen festgesetzt:

a) Die Zahlungsfrist beträgt wie bisher drei Wochen, gerechnet vom Zuschlagstag ausschließlich ab (AZT.).

Bei Verkäufen von rein örtlicher Bedeutung kann der Verkaufsleiter eine kürzere Zahlungsfrist festsetzen; bei ausgesprochenen Kleinverkäufen kann sofortige Barzahlung am Verkaufstag an den anwesenden Forstkassenbeamten gefordert werden.

b) Käufern, die bei einem Verkaufe für mehr als 300 bis zu 1000 Gm. Holz kaufen, kann auf Antrag die Zahlungsfrist durch den Oberförster auf insgesamt 6 Wochen verlängert werden mit der Maßgabe, daß alle nach dem AZT. innerhalb der Frist von 6 Wochen bezahlten Beträge mit ⅓ vT je Tag zu verzinsen sind. Die Zinsen werden vom AZT. einschließlich bis zum Tage der Zahlungsleistung ausschließlich berechnet und auf 10 Goldpfennige aufgerundet.

c) Käufern, die bei einem Verkaufe für mehr als 500 Gm. Holz kaufen, kann die Bezahlung in Teilbeträgen binnen einer Frist von sechs Monaten nach dem AZT. gestattet werden, wenn sie binnen zwei Wochen nach Erteilung des Zuschlags 20 vH des Kaufpreises bar bezahlen und gleichzeitig bei der Forstkasse schriftlich oder mündlich die Bewilligung der Bezahlung in Teilbeträgen beantragen. Wenn keine Bedenken bestehen, kann der Forstkassenverwalter dem Antrag entsprechen; andernfalls muß er unter Angabe seiner Bedenken die Entscheidung der Regierung beantragen.

Für die lediglich als Sicherheit dienenden 20 vH des Kaufgeldes sind zunächst keine Holzzettel herauszugeben. Die restlichen 80 vH des Kaufgeldes sind innerhalb der dem AZT. folgenden 6 Monate in beliebigen Teilbeträgen und zu beliebiger Zeit zu bezahlen. Bei jeder dieser Teilzahlungen werden Holzzettel bis zur Höhe der jeweiligen Zahlung ausgehändigt, bei der letzten Teilzahlung auch für die zuerst gezahlten 20 vH. Alle nach dem AZT. innerhalb der Frist von 6 Monaten bezahlten Beträge sind mit ⅓ vT je Tag zu verzinsen. Die Zinsen sind vom AZT. einschließlich bis zum Tage der Zahlungsleistung ausschließlich zu berechnen und auf volle 10 Goldpfennig aufzurunden.

d) Bei Nichteinhaltung der Zahlungsfristen sind ⅔ vT je Tag Verzugszinsen zu bezahlen. Bei der Berechnung der Verzugszinsen ist der Fälligkeitstag mitzuberechnen, der Tag der Zahlungsleistung dagegen freizulassen.

e) Holzkäufer, die bei einem Verkaufe für mehr als 1000 Gm. Holz kaufen, können das Kaufgeld auch in der Weise entrichten, daß sie binnen einer Frist von 2 Wochen nach Erteilung des Zuschlags mindestens 20 vH des Kaufpreises bar bezahlen und innerhalb der gleichen Frist zur Begleichung des Restbetrags Wechsel einreichen. Zugelassen werden Wechsel

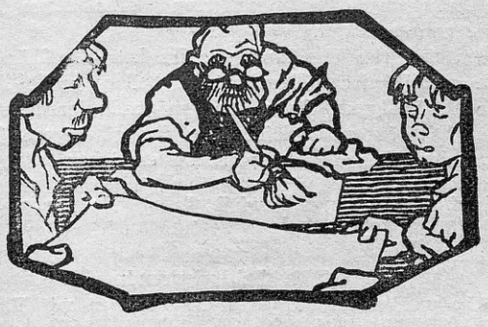
I. mit 3 Monaten Laufzeit,
II. mit 6 Monaten Laufzeit.

Die Wechsel mit 3 Monaten Laufzeit müssen über den nicht bar bezahlten Teil des Kaufgeldes zuzüglich 3½ vH dieses Restbetrags, die Wechsel mit 6 Monaten Laufzeit über den nicht bar bezahlten Teil des Kaufgeldes zuzüglich 8 vH lauten. Falls der Reichsbank

Hosted by Google

Das Kaschieren von Pappen

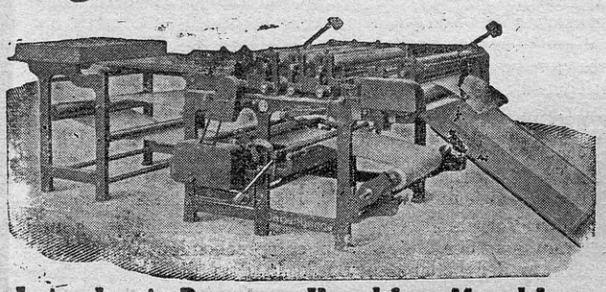
Nach der alten Methode



mit Pinsel und Leimtopf

(A7916

Jetzt mit modernen



Jagenberg-Pappen-Kaschier-Maschinen

Kaschier-Papier von der Rolle. — Automat. Abschneider. Moderne Bauart. Bequeme leichte Handhabung. Leistung: 6—8000 Pappen je Tag. Eine Person Bedienung. Dreifache Papierzuführung, um dem Papier je nach Beschaffenheit Gelegenheit zu geben, sich zu dehnen. Regulierbare Klebstoff-Auftragung Geheizte Anpreß-Walzen.

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar/Sa.

Einseitig glatte

Sack-Papiere

Grau-, Spelt-, Java-, Bast-, Kraft-Pack von 80 bis 450 g

Krepp-Sack

von 130 bis 400 g, Maschinenbreite 160 cm empfehlen

Papierfabrik Moldensmühle
Johannes St. Weinand
Plaidt bei Andernach am Rhein

(A 7940

Wir liefern als bewährte langjähr. Sondererzeugnisse

Holzfreie und leicht holzhaltige Zeichen-, Bücher-, Kuvert-, Spielkarten- und Offsetdruckpapiere, Licht- u. Tiefdruckkartons, holzfreie Negativ-Rohstoffe, weiße und farb. Deckenpapiere, bessere holzfr. Druckpapiere

A7956)

Brückner & Co., Papierfabrik, Calbe an der Saale

Hosted by Google

diskont sich ändern sollte, wird die Staatsforstverwaltung diese Hundertsätze dem geänderten Diskontsatz anpassen. Den Wechselstempel und die Kosten der Diskontierung oder Lombardierung dieser Wechsel übernimmt die Staatsforstverwaltung. Die Wechsel haben bis auf weiteres auf effektive Rentenmark zu lauten; sie müssen den Bestimmungen der Reichsbank über Wechsel, die die Reichsbank ankauft, entsprechen und auf einen Ort domiziliert sein, der auf dem von der Reichsbank herausgegebenen Merkblatte verzeichnet ist. Sie müssen ferner von einer geeigneten Bank auf den Käufer gezogen, an die Order der Preußischen Staatsforstverwaltung gestellt und von dem Käufer angenommen sein.

Die Kosten für die Beschaffung der Unterschrift der ausstellenden Bank fallen dem Holzkäufer zur Last. Die beteiligten Banken haben sich schriftlich zu verpflichten, eine bis zum Verfalltage des Wechsels etwa eintretende Entwertung der Rentenmark zu vergüten; diese Verpflichtung muß in der Form der Einreichung eines Reverses geschehen, dessen Fassung dem von der Reichsbank für den gleichen Fall vorgeschriebenen Revers entspricht.

Käufer, die von dieser Art der Holzkaufgeldbezahlung Gebrauch machen wollen, haben spätestens binnen zwei Wochen nach Erteilung des Zuschlags an die Preußische Staatsbank (Seehandlung) in Berlin W 56, Markgrafenstraße 38, für Rechnung der Staatsforstverwaltung (Konto- und Depot-Nr. 101 930) einzureichen:

1. einen den Vorschriften der deutschen Wechselordnung und den Bestimmungen der Reichsbank entsprechenden Wechsel,
2. den Revers der beteiligten Bank, in dem die Verpflichtung zur Vergütung der etwaigen Rentenmarkentwertung übernommen wird,
3. eine Mitteilung mit den durch die Allgem. Verfg. III 147 vom 12. XII. 1923 vorgeschriebenen Angaben über das zu entrichtende Kaufgeld — Tag des Holzkaufs, Oberförsterei, Forstkasse, Kaufgeldbetrag in Goldmark —.

Der Wechsel und die vorstehend bezeichneten Schriftstücke werden nach ihrem Eingange bei der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) geprüft. Genügt eins der Schriftstücke den Anforderungen nicht, so werden sie sämtlich sofort dem Käufer zurückgesandt; der Restbetrag des Kaufgeldes ist in diesem Falle bis zum AZT., also binnen drei Wochen nach Erteilung des Zuschlags, bar zu zahlen, sofern es dem Käufer nicht noch vor Ablauf der Frist von zwei Wochen nach Erteilung des Zuschlags gelingt, die erhobenen Anstände zu beseitigen.

Genügt ein Wechsel den zu stellenden Anforderungen, so wird zunächst die Girierung durch das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten namens der Staatsforstverwaltung veranlaßt. Sodann wird die in Frage kommende Forstkasse durch die Preuß. Staatsbank (Seehandlung) von der Annahme des Wechsels in Kenntnis gesetzt. Nach Eingang dieser Benachrichtigung übersendet die Forstkasse dem Käufer Holzzettel in Höhe des ganzen von ihm bar bezahlten und durch Wechsel gedeckten Kaufgeldes. Vor Eingang der Nachricht der Staatsbank gibt die Forstkasse keine Holzzettel heraus, also auch nicht für den in allen Fällen bar zu bezahlenden Betrag von mindestens 20 vH des Kaufgeldes.

f) Die vorstehenden Zahlungsbedingungen sind auch für Verkäufe von Eulenfraßholz nach dem Einschlage maßgebend. Die im Erlasse vom 12. VII. 24 — III 12 788 — vorgeschriebenen Zahlungsbedingungen für solche Verkäufe werden infolgedessen hinfällig. Dieser Erlaß ist nur den Regierungen in Allenstein, Frankfurt a. O., Potsdam, Stettin, Köslin, Schneidemühl und Breslau zugegangen.

g) Die bei den Verkäufen vor dem Einschlage zu leistende Anzahlung von 20 vH des geschätzten Kaufpreises (Ziffer 6 der Bed. B — 302 — und Ziffer 11 der Bed. D — 304 —) kann entweder bar oder zur Hälfte bar und zur andern Hälfte in einem Wechsel mit sechsmonatiger Laufzeit entrichtet werden. Auch für diese Wechsel gelten die Bestimmungen unter Ziffer 11e dieses Erlasses. In der Mitteilung, die der Käufer einem solchen Wechsel bei der Einreichung beizufügen hat, ist anzugeben, daß es sich um eine Anzahlung handelt.

h) Jederzeitige Aenderung der Zinssätze je nach Gestaltung des Geldmarktes bleibt vorbehalten.

i) Auf die Möglichkeit, die Holzkaufgelder auch auf das Konto Nr. 101 930 der Preußischen Staatsforstverwaltung bei der Preuß. Staatsbank (Seehandlung) einzuzahlen oder zu überweisen, wird besonders hingewiesen. Die dabei zu beachtenden Bestimmungen sind in der Allgem. Verfg. III 147 vom 12. XII. 1923 — III 24 099 — enthalten.

Chemiker für Probenahme von Papierstoff in den Vereinigten Staaten. Die drei amerikanischen Verbände der Papierstoff-Einfuhrfirmen, des Technischen Vereins der Papierstoff- und Papierindustrie und der Papier- und Papierstoffvereinigung haben sich über eine Liste anerkannter Chemiker geeinigt, an die sich Käufer wie Verkäufer in Streitfällen über die Güte des Papierstoffs wenden können. Das Verzeichnis ist in „Svensk Papperstidning" Nr. 18 abgedruckt. *bg*

Grease proof-Papier in Brasilien ist nach Bestimmung des Finanzministers ab 17. Juli mit 600 Reis für 1 kg zu verzollen. Bisher wurde es verschieden behandelt, in Rio de Janeiro z. B. im allgemeinen nach dem billigeren Zollsatz für Einschlagpapier, wenn es als solches in der Rechnung angegeben und von dunkler Farbe war. *bg*

Amerikanisches und deutsches Druckpapier

Ein amerikanischer Papiergroßhändler, der in den letzten Wochen den Kontinent besuchte, sprach bekannten Papiermachern gegenüber die Ansicht aus, die Schwierigkeiten, welche heute amerikanische Druckpapierfabriken mit ihren Abnehmern hätten, seien hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die letztjährigen größeren Druckpapier-Lieferungen deutscher Fabriken weit sorgfältigere Arbeit bei leichterem Quadratmetergewicht zeigten, als das seitens dieser Abnehmer bis dahin von amerikanischen Papierfabriken bezogene Druckpapier.

Als Gründe hierfür wurden die Verwendung eines bessern, unter Anwendung von Raffineurarbeit erzeugten Holzschliffes und eine bessere Qualität von Druckpapier-Cellulose angeführt, ferner wurde auch die Einhaltung eines günstigeren Verhältnisses in der Stoffzusammensetzung erwähnt.

Nach den weiteren Ausführungen des betr. Großhändlers machen z. Zt. viele amerikanische Druckpapierfabriken große Anstrengungen durch Vervollständigung ihrer Anlagen und Versuche mit bessern Rohstoffen, die Güte und gleichzeitig das günstigere Quadratmetergewicht der deutschen Druckpapiere zu erreichen. *K. K.*

Sehr gut satiniert weiß Schreibpapier Stoffklasse II

1909. Schiedspruch

Schiedsprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Herr X. bestellte durch unseren Vertreter 1000 kg holzhaltig Schreibpapier Stoffklasse 2, weiß, sehr gut satiniert. Herr X. stellte uns dann das Papier zur Verfügung, da es wesentlich grauer und schlecht satiniert wäre. Wir geben zu, daß die Färbung des Papieres für Herrn X. etwas grauer ausgefallen ist, wie es durch die Verschiedenheit der Rohstoffe, hauptsächlich Holzschliff, immer wieder vorkommen kann. Die Satinage der Muster scheint etwas gelitten zu haben, doch glauben wir nicht, daß die Sendung selbst die geringe Glätte wie die Muster aufweist. Herr X. erklärte sich dann bereit, das Papier zu übernehmen, jedoch nur für einen Betrag, der einem Preise von nur 22,20 Gm. für 100 kg entspricht. Zu diesem Preise ist jedoch nicht einmal das gewöhnlichste und geringwertigste Einwickelpapier erhältlich; wir haben dieses Angebot deshalb abgewiesen. *Papierfabrik*

Die Papierfabrik bemusterte mir durch deren Vertreter das Papier nach beiliegendem Muster A, wovon ich 1000 kg für einen meiner Kunden bestellte. Mein Kunde hat die Annahme des Papiers verweigert und deshalb stellte ich es auch der Fabrik zur Verfügung. Papiermuster A ist von schöner Satinage und schöner weißer Färbung, während das gelieferte Papier, wie Muster B zeigt, grau erscheint und von sehr schlechter Satinage ist. Ich hatte mich dann trotzdem bereit erklärt, den Posten mit einem Nachlaß zu übernehmen, doch geht die Fabrik nicht darauf ein. *X*

Beide Parteien baten um unseren Schiedsspruch.

Schiedspruch: Nach eingehender Prüfung der Muster erkannten wir, daß ein Fabrikationsfehler vorliegt, der darin besteht, daß das Papier vor der Satinage ungleichmäßig gefeuchtet wurde und dadurch die wechselnde Glätte und Färbung entstand. Es ist eine alte Erfahrungstatsache, daß mit zunehmender Feuchtung auch die Glätte zunimmt, daß das Papier aber auch dunkler wird. Da es sich um eine ziemlich minderwertige Papiersorte handelt, deren Hauptbestandteil Holzschliff ist, können die geringen Farbunterschiede nicht beanstandet werden. Da jedoch ausdrücklich ein sehr gut satiniertes Schreibpapier bestellt wurde, entspricht der Ausfall nur teilweise der Bestellung. Wir entscheiden deshalb für einen Preisnachlaß von 5 vH. Die Kosten des Schiedspruches hat die Papierfabrik zu tragen.

Papiermarkt im besetzten Gebiet

Eigenbericht *Ende September*

Wieder ist ein Monat ins Land gegangen, und trotz aller Hoffnungen ist von einer Besserung der Geld- und Handelslage nichts zu spüren.

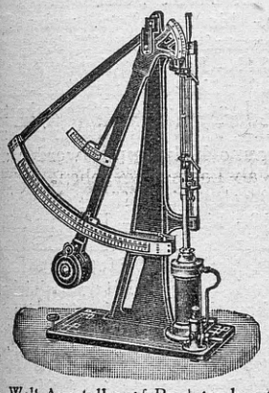
Wohl hat das besetzte Gebiet hier und da wirkliche Veranlassung, einige Folgerungen des Londoner Abkommens zu begrüßen. Ganz geräuschlos sind schon allerlei belgische und französische Aemter, Kantinen, Verkaufsstellen und Betriebsstellen verschwunden. Sogar einige französische Militärdruckereien wurden aufgehoben. Ganz unmerklich ist auch die Stärke der Besatzung dünner geworden, man geht in Urlaub und kommt nicht wieder. Viele deutsche Photographen werden nun aus ihren Fenstern und Schaukästen die Bildnisse der belgischen und französischen Soldaten aller Dienstgrade, mitsamt deren richtigem und sonstigem Anhang entfernen müssen. Darum ist es schade; denn es war wohltuend und erfrischend anzusehen und war ein Beweis der deutschen Anpassungsfähigkeit — wie sie nicht sein soll. Aber auch viele deutsche Druckereien des deutschen Gebiets hatten allerlei

Hosted by Google

IDEA-Schneider

die zeitgemäße Schere

IDEA LEIPZIG Handelshof.



Schopper Festigkeitsprüfer (A 3221

wie an das staatl. Materialprüfungsamt BERLIN-DAHLEM geliefert

für Papiere aller Art, Papiergarn u. Papiergewebe, f. Hand-, Wasser- oder mech. Antrieb

Trockengehaltsprüfer
Dickenmesser :: Veraschungsapparate
Präzisions-, Papier- und Pappenwagen

erzeugt in anerkannt bester Ausführung

Louis Schopper, Leipzig 1
BAYERSCHE STRASSE 77
Fabriken für Materialprüfungsmaschinen wissenschaftliche und technische Apparate

Welt-Ausstellung f. Buchgewb. u. Graphik, Leipzig 1914 Staatspr., höchste Auszeichng.

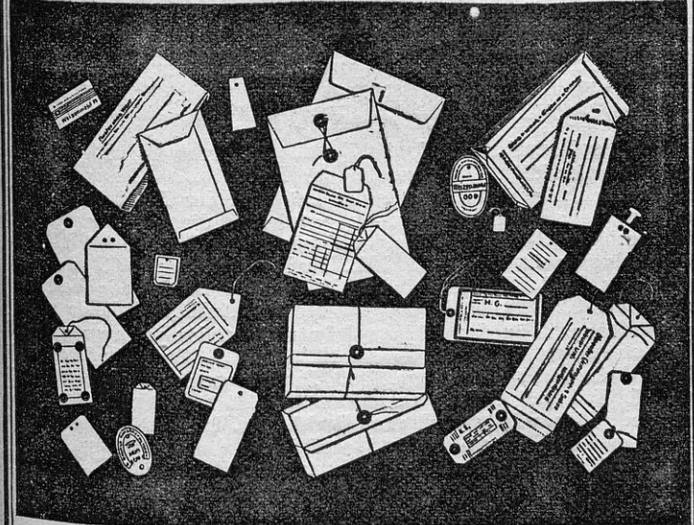
Gut assortiertes Lager von

Original Whatman Zeichenpapier

bei (A 7497

Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX, Porzellangasse 19

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.

Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung

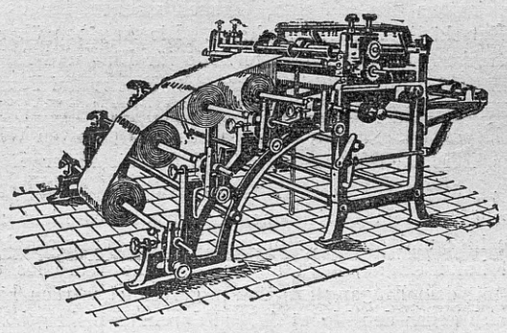
August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

Glänzend bewährte

sich unsere

Längs- und Querschneide-Maschine

lieferbar mit einer und 4 Abrollungen



Arbeitsbreiten 750 bis 1500 mm

Schneidleistung: 64 m pro Minute bei 4 Abrollungen.

Schneidet vorteilhaft: Packpapier, Kaliko, Pergamentpapier, sowie alle sonstigen Papierarten.

Lieferbar: Ab Lager oder kurzfristig, da Serienfabrikation.

Urteile der Kundschaft:

„. . Mit den gelieferten 6 Querschneidemaschinen sind wir **sehr zufrieden.** Wir schneiden jetzt mit den **6 Maschinen 12000 Kilo Pergamentpapier pro Tag.**"

„. . und erwidern Ihnen höflichst, daß die von Ihnen gekaufte Längs- und Querschneidemaschine zu unserer **größten Zufriedenheit arbeitet.**"

„. . daß wir mit der Leistung des Querschneiders **durchaus** zufrieden waren, wir haben nur gute Erfahrungen gemacht."

„. . Der gelieferte Längs- u. Querschneider **befriedigt uns durchaus.**"

„. . daß die im März 1922 gelieferte Querschneidemaschine sich **vollauf bewährt** hat. Die Maschine schneidet Papier und Jutegewebe zur Zufriedenheit,"

„. . daß die im Juli 1914 gelieferte Längs- u. Querschneidemaschine sich seit dieser Zeit **unausgesetzt** in **Betrieb** befindet **und in jeder Beziehung tadellos arbeitet.**"

„. . daß wir mit der gelieferten Längs- und Querschneidemaschine **sehr zufrieden** sind. Die Maschine ist vorzüglich."

Walter Kellner A.G

MASCHINENFABRIK BARMEN

Hosted by Google

Vorteile. Es gab viel zu drucken, und manche Druckereien hatten sogar ein Monopol auf bestimmte Formulare und Vordrucke für den Verkehr mit den ausländischen Aemtern. Papier wurde viel gebraucht. ganze Formularberge werden nun wohl ihre Bestimmung nicht mehr erreichen. Auch die sehr vielen Schreibwarengeschäfte, die mit bestechender Schnelligkeit und kunstsinniger Anpassung ihre Schaufenster mit französischen und flämischen Ansichtskarten herrlich geschmückt hatten: sie werden sicher alle mehr oder weniger auf ihren Vorräten sitzen bleiben müssen, zur Erinnerung an ihre in einem glorreichen Zeitabschnitt bewiesene Geschäftstüchtigkeit.

Kaum machen sich die Erleichterungen bemerkbar, kommen auch schon die Handelskammern und wünschen systematisch geordnete Aufstellungen der erlittenen Schäden. Diese Schnelligkeit ist zu begrüßen. Ist nach den bisher gemachten Erfahrungen auch wenig von einem Ersatz der gehabten Schäden durch das Reich zu erhoffen, so ist es immerhin erfreulich, wenn die halbamtlichen Industrie- und Handelskammern wenigstens den schnellen Versuch machen, für das besetzte Gebiet eine Entschädigung herauszuholen. Die Angaben über erlittene Schäden erstrecken sich auf geleistete Zölle für Ein- und Ausfuhr aus dem besetzten Gebiet und nach dem Ausland. Ferner auf Bewilligungsgebühren, Zollstrafen, Regieschäden, Verbrauchsabgaben, Beschlagnahmen für Reparationszwecke, Schäden aus dem passiven Widerstand, Schäden aus Beschlagnahmen für die Bedürfnisse der Besatzungstruppen usw.

Vom Geschäft ist im Berichtsmonat Erfreuliches nicht zu sagen. Gewiß wurde hier und da etwas mehr gekauft, aber wirkliche Freude am Geschäft hat niemand, denn man wird seine Ware los und weiß nicht, wann mit dem Eingang des Geldes gerechnet werden kann. Die Geldnot hat sich gegen den Monat August durchaus nicht gebessert. Es ist über die Kreditnot auch in der Papier-Zeitung schon sehr viel geschrieben und geredet worden. Es ist ein fortgesetztes nutzloses Reiben und Auseinandersetzen. Der Fabrikant, durch die Fachgruppen vertreten, will 14 Tage Ziel geben. Zusammenbrüche einiger großer Erzeugerfirmen beweisen, daß der Fabrikant tatsächlich mit eignen Mitteln am Ende ist. Stark erscheinende Fachverbandstruppen wollen nun den Besitzstand ihrer Mitglieder festigen, indem sie nach gewährten 14 Tagen Ziel vollen Ersatz der eignen Bankzinsen fordern. Das will die Fachgruppe. Der Einzelne ist allerdings viel einsichtiger. Der Einzelne weiß, und die tägliche Praxis beweist es, daß es glatt unmöglich ist, diese Forderung zu erzwingen. Auch bei Inanspruchnahme eines angemessenen Bankkredits sind im Großhandel nicht ausreichende Mittel vorhanden, solchen Ansprüchen zu folgen. Der Eingang der Gelder ist im Großhandel zum Teil noch schleppender als vor dem Kriege. Er hat auch keine Mittel, um solche Zahlungsbedingungen durchzudrücken. Er müßte das Geschäft schließen, wollte er beim Verkauf an Ladengeschäfte und Fabriken ein 14tägiges Ziel zur Bedingung machen. Vielmehr lehrt die tägliche Erfahrung, daß der Großhandel bis zu 3½ Monaten auf den Eingang seiner Rechnungsbeträge rechnen muß.

Die Ueberbrückung dieser bekannten Gegensätze fordert Opfer. Auch die Zahlungsbedingungen müssen Maß und Ziel haben, und wer nicht leben kann, muß sterben. Aber — und das scheint mir der Kernpunkt der Unstimmigkeit zu sein — kann denn ein wirtschaftlich zurückgegangenes, verarmtes Volk in der Zeit seiner größten Not besser zahlen als früher, als es noch einen Platz an der Sonne hatte? Der Reinigungs- und Aussonderungsprozeß geht weiter. Es fallen Schwache und Ungeeignete, gleichviel ob neuen oder alten Bestandes. Soll aber die Zahlungsfähigkeit der Möglichkeit angepaßt werden, dann müssen zunächst und mindestens die Zahlungsbedingungen der Vorkriegszeit eingeführt und straff durchgeführt werden. Dann wird der Besitz aller Erzeuger und Handelsschichten gleichmäßig betroffen, und wer dann nicht stehen kann, möge fallen. *Papier-Schneege*

Papierkurse an der Technischen Hochschule in Wien. Zur Ausbildung von Papieringenieuren finden im diesjährigen Winterhalbjahr an der Wiener Technischen Hochschule nachstehende Kollegien statt: Professor Suida wird über Chemie der Cellulose lesen, Dozent Ehninger über Chemie und Technologie der Cellulose und des Papiers, beide gemeinsam halten einschlägige Uebungen im Laboratorium für chemische Technologie organischer Stoffe sowie ein Zellstoff- und Papierpraktikum ab. Auch das Kolleg des Dozenten Linnert: Mechanische Technologie, beschäftigt sich mit der Papierfabrikation. Die vorgenannten Kollegien ermöglichen innerhalb zweier Semester die Orientierung auf dem gesamten Spezialgebiete der Holzstoff-, Pappen-, Cellulose- und Papierfabrikation, während die Uebungen im Rahmen eines einsemestrigen Kurses die Einführung in die praktischen Arbeiten bezwecken. Die Einschreibung hat bereits begonnen. Auskunft erteilt die Lehrkanzel für chem. Technologie organischer Stoffe (Prof. Dr. Suida), Wien IV, Karlsplatz 13

Papier- und Papierstoffmarkt

Frankreich. *Paris*, 25. September. Das Papierfach wartet mit Spannung auf das Ergebnis der Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland, die von französischer Seite von dem Handelsminister Raynaldy geführt werden. Die französische Währung ist jetzt ziemlich gleichmäßig zum Werte von 84 Frs. für das englische Pfund. Die Lumpenpreise behaupten sich und die Preise für Holzschliff und Zellstoff sind um mindestens 5 vH gestiegen, aber die Papierpreise sind nahezu unverändert wie in Nr. 80 S. 2694 angegeben. Die Altpapierpreise sind fest, und die Menge des aus England eingeführten Altpapiers ist nicht sehr erheblich. Die tschechoslowakischen Grubenbesitzer bemühen sich, ihr Kaolin nach Frankreich einzuführen, aber die hohen Frachtkosten machen dies unmöglich. Harz steigt beständig im Preise. Französische Kohle kostet 80 bis 90 Frs. ab Grube und englische etwa 100 Frs. cif. („La Papeterie".)

England. *London*, 5. Oktober. Trotz der gebesserten Stimmung in Papier- und Druckereikreisen macht sich noch keine erhöhte Nachfrage für heimische Verwendung bemerkbar. Während in London einzelne Firmen gut zu tun haben, stockt das Geschäft in den größeren Provinzstädten.

Strohpappe ab hiesigem Lager wird zu 8.17.6 Lstr. die engl. Tonne angeboten und bei größeren Posten zu 7.10.- die Tonne ab Fabrik. Dies gilt für Pappe in der Schwere von 6 bis 18 Unzen das Blatt, für schwere wird ein Zuschlag von 1.5.- Lstr. die Tonne berechnet. Weiß oder braun beklebte Pappen kosten 3.10.- bis 2.-.- Lstr. mehr, für Pappen von 8 bis 20 Unzen Schwere abgestuft. Weiße Holzpappen bleiben auf der niedrigen Preisstufe von 16.10.- Lstr. die Tonne für die Schweren 60er bis 350er, 17.10.- Lstr. für 350er bis 450er und 18.-.- Lstr. für 450er bis 600er. Geglättete beste braune Holzpappe kostet 18.10.- Lstr. die Tonne, geringere 18.5.- Lstr. bis herunter zu 17.10.- Lstr. Wasserdichte, ungeglättete braune Holzpappen werden an die Verbraucher zu 17.10.- Lstr. die Tonne ab Lager abgegeben.

Der Sulfitstoffmarkt bleibt fest. Die Preise sind für gebleichten Stoff 18 bis 19 Lstr., für bleichfähigen 14.10.- bis 14.15.- Lstr. und für starkfaserigen 12.10.- bis 13.-.- Lstr. die Tonne. Bedeutende Mengen der nächstjährigen Erzeugung sind bereits verkauft. Natronstoff ist knapp, und die Preise sind ungefähr gleich den für Sulfitstoff gleicher Art angegeben. Mehrere große Verbraucher haben sich für ihren nächstjährigen Bedarf an Holzschliff eingedeckt, und dies dürfte eine Stetigkeit der Preise zur Folge haben. („World's Paper Trade Review.")

Schweden. *Stockholm*, 30. September. Der Umsatz in Sulfitstoff nahm in der letzten Zeit ab, was für diesjährige Lieferung sich daraus erklärt, daß die meisten Fabriken beinahe ausverkauft sind. Für Verkäufe auf Lieferung in 1925 dürfte die letzte Preissteigerung, welche aber sehr mäßig war, Ursache der Zurückhaltung sein. In gebleichtem *Sulfitstoff* kamen einige kleine Abschlüsse, hauptsächlich nach Amerika und Frankreich, zu unveränderten Preisen (siehe S. 2608) zustande; leichtbleichender steigt langsam weiter, besonders bekannte Marken wurden in London mit 14.12.— bis 14.15.— Lstr. die Tonne cif für diesen Herbst und 1. Halbjahr 1925 bezahlt, andere in kleinen Posten mit 14.5.— bis 14.10 Lstr. Starkfaseriger für dies Jahr ist sehr wenig angeboten, aber die Nachfrage, besonders aus Amerika bleibt lebhaft. Frankreiich kaufte einige Posten für Lieferung Oktober 1924 bis Mai 1925 zu 22 bis 23 Kr. die 100 kg cif. *Sulfatstoff* für dies Jahr kommt nur in wenigen Posten von höchstens ein Paar hundert Tons auf den Markt und diese suchen die Verbraucher sich zu sichern. Die Preise steigen und sind für leichtbleichenden 14.5.— bis 14.12.6, für Kraftstoff 13.— bis 13.10.— Lstr. die Tonne cif englischer oder Hafen des nördlichen Kontinents. Für feuchten *Holzschliff* sind die Preise unverändert, auch nach Frankreich wurden für 1925 nun Abschlüsse gemacht und zwar etwa 15000 t. Trockener Schliff hat bei 130 Kr. fob Göteborg, 125 Kr. fob Bottnischer Meerbusen für 1 t gute Nachfrage. („Svensk Papperstidn.") *bg*

Der Papierverbrauch in Rußland. In diesen Tagen gelangte in der Industriesektion des Gossplan der Bericht des „Zentrobumtrust" zur Verhandlung, dem der „Revaler Bote" an der Hand des Referats der „Isw." nachstehende Angaben entnimmt, die die Zunahme des Verbrauchs ergeben: Im Jahre 1921 wurden im Inlande 1,7 Mill. Pud Papier hergestellt und 1,58 Mill. Pud eingeführt; 1923 waren es 4,645 bzw. 1,88 Mill. Pud. Im Jahre 1924 dürfte der Verbrauch mindestens 8,5 Mill. Pud betragen, der zu 70 vH im Inlande gedeckt werden kann. Für das nächste Jahr rechnet der eingangs genannte Trust mit einem Vebrauch von 12 Mill. Pud. — Zum Vergleich seien die Vorkriegsziffern hier angeführt. Damals wurden in Rußland etwa 34 Mill. Pud verbraucht, von denen 24 Mill. im Inlande hergestellt wurden. Gegenwärtig sind dem Bericht zufolge die im Betrieb befindlichen Fabriken mit Arbeit überhäuft, so daß Erhöhung der Produktionsziffern nur durch Inbetriebsetzung stillstehender Fabriken zu erzielen ist.

Die holländische Strohpappeindustrie im zweiten Quartal 1924. Die niederländischen Strohpappefabriken arbeiten infolge der sehr erheblichen Nachfrage bereits seit dem letzten Quartal 1923 mit voller Leistungsfähigkeit. Die Nachfrage hat auch im zweiten Vierteljahr 1924 nicht nachgelassen, so daß die Lage dieses Industriezweiges besser als im Vorjahre ist, wo Ende Juni sieben Fabriken ganz oder teilweise stillagen. *St.*

Hosted by Google

MATADOR

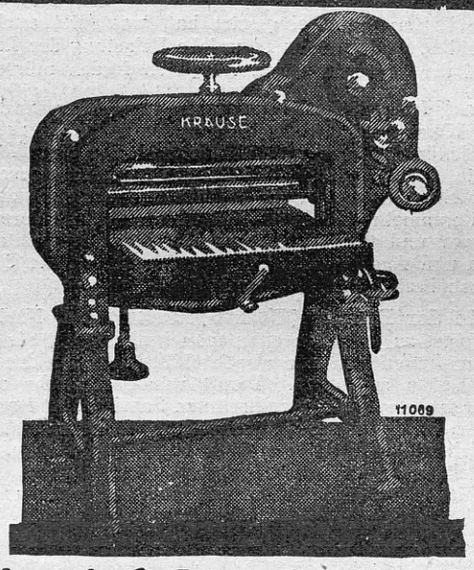
SICHERHEITSHALTER

Kann niemals überdreht werden!

MAHNKE

SIEBERT & LÖWEN-ELBERFELD

KRAUSE



Patent-Schnellschneider

Modell A-C

für Kraftbetrieb, mit Handradpressung
Schwingschnitt und Spindeltisch

KARL KRAUSE LEIPZIG

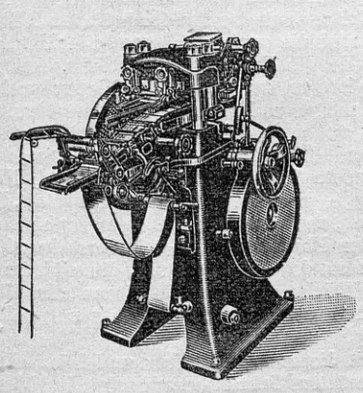
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Die zeitgemäßen

Original-Keese-Druck- und Prägepressen

sind weltbekannt

Sie drucken prägen stanzen zählen sammeln **ein- u. mehr-**farbige Siegelmarken in einem Arbeitsgang!



Ihre Leistungsfähigkeit ist ebenso unbegrenzt wie ihre Lebensdauer!

Perfekt 2

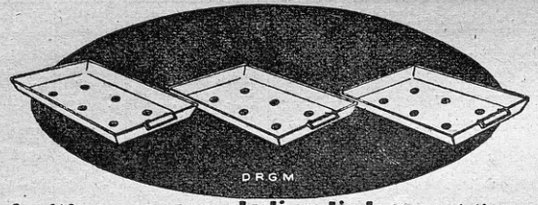
Neueste Zweifarben-Presse
für Nacheinanderdruck der Farben

Friedr. Keese AG., Stuttgart

Maschinenfabrik

Die

ODA-Büromulden



haltbarer, zweckdienlicher, schöner als Briefkörbe

Dauerhafteste, aus einem Stück gepresste, nahtlose Lackware

ODA ORGANISIERE DEINE ARBEIT

ODA ORGANISIERE DEINE ARBEIT

unzerbrechlich, mit Schaulöchern, konisch ineinanderpassend, in 8 leuchtenden Farben, mit abnehmbaren Schilderträgern

Verlangen Sie Prospekt H

GEBRÜDER WEINMANN

VERSAND-ABTEILUNG

Berlin C 19 Seydelstr. 2

Das Lohnabkommen der Buchdrucker ist vom Vorstande des Gehilfenverbandes am 10. Oktober gekündigt worden. Begründet wird die Maßnahme damit, daß entgegen der nach dem letztmaligen Kündigungstermin (17. September) von der Reichsregierung begonnenen Verbilligungsaktion auf bestimmten, für die deutsche Wirtschaft allgemein in Betracht kommenden Gebieten, besonders auf dem Lebensmittelmarkte, eine Preistreiberei eingesetzt hat, was jetzt auch durch die Reichsrichtzahl bewiesen wird und welche Belastung der Lebenshaltung nunmehr auf der Lohnseite ihren Ausgleich finden müsse.

Deutsche Bücherei in Leipzig. In schlichter und doch eindrucksvoller Weise fand die Einführung des neuen Direktors der Anstalt, *Dr. Uhlendahl*, bisher Bibliotheksrat an der Preuß. Staatsbibliothek in Berlin, durch den Vorsitzenden des Bücherei-Ausschusses, Hofrat Dr. A. Meiner, statt. Dieser betonte, das Bestehen der Deutschen Bücherei sei nunmehr gesichert. Dr. Uhlendahl hob deren große Bedeutung hervor und Oberbibliothekar Dr. Ebert wünschte im Namen der Beamten und Angestellten dem neuen Leiter leichte Ueberwindung der etwa noch bestehenden Widerstände. *y*

Das Ende der Besuchs (Visiten-) karten wird, Nachrichten aus Amerika zufolge, zu erwarten sein; man beabsichtigt, die Visitenkarte gänzlich abzuschaffen und nur als Geschäftskarte für den Handlungsreisenden bestehen zu lassen. Damit würde ein sehr alter Brauch aufhören, der insbesondere im achtzehnten Jahrhundert auch in bürgerlichen Kreisen immer mehr Verbreitung fand. Die Karten des achtzehnten Jahrhunderts sind oft ganz entzückende Kupferstiche mit Vignetten, Schäferszenen, mythologischen Darstellungen usw., wobei Name und Titel vom Kupferstecher mit eingefügt wurden

Reichstarif für das Deutsche Buchbinder-Gewerbe

Wie wir bereits in voriger Nummer mitteilten, fanden am 25. September zwischen den Api-Verbänden und den Gewerkschaften die Verhandlungen über die Verlängerung des Mantel- und Lohntarifs für das deutsche Buchbindergewerbe und verwandte Berufszweige statt. Da die Verhandlungen ergebnislos verliefen, wurde das Reichs-Arbeits-Ministerium zur Schlichtung der schwebenden Streitfragen angerufen. Das Reichs-Arbeits-Ministerium fällte einen Spruch, nach welchem die Arbeitszeit auf 48 Stunden festgesetzt wurde. Seitens des Arbeitgebers können mehr Stunden, bis zu 53 wöchentlich, angeordnet werden, für die ein Zuschlag von 12½ vH zu zahlen ist. Von der 54. Stunde ab ist der tarifliche Ueberstundenlohn zu zahlen. Dieses Arbeitszeit-Abkommen läuft vom 1. Oktober 1924 bis 31. Januar 1925. In der Hauptsache wurde ferner noch die Prozent-Staffel des Manteltarifs geändert, so daß sich folgende Lohntabelle ergibt:

Goldlohntabelle
für das
deutsche Buchbindergewerbe und verwandte Berufszweige
gültig ab 1. Oktober 1924
nach dem Schiedspruch vom 27. September 1924.

Ortsklasse:	I	II	III	IV	V	VI
Gelernte Arbeiter.						
Ledige Arbeiter:						
a) im 1. Gehilfenjahr	34¾	33¼	32	30½	29	27¾
b) „ 2. „	41	39¼	37½	36	34¼	32¾
c) „ 3. „	46½	44¾	42¾	41	39	37¼
d) „ 4. „	49½	47½	45½	43½	41½	39½
e) n. d. 4. „	54¼	52	50	47¾	45½	43¼
f) „ „ 4. „ u. über 24 Jahre alt	57¼	55	52¾	50½	48	45¾
Verheiratete Arbeiter:						
c) im 3. Gehilfenjahr	49½	47½	45½	43½	41½	39½
d) „ 4. „	54¼	52	50	47¾	45½	43¼
e) n. d. 4. „	57¼	55	52¾	50½	48	45¾
f) „ „ 4. „ u. über 24 Jahre alt	62	59½	57	54½	52	49½
Arbeiterinnen.						
1. Unter 16 Jahren:						
a) im 1. Berufsjahr	16	15½	14¾	14¼	13½	12¾
b) „ 2. „	20½	19¾	18¾	18	17¼	16¼
2. Ungeübte über 16 Jahre:						
a) im 1. Halbjahr	20½	19¾	18¾	18	17¼	16¼
b) „ 2. „	24¾	23¾	22¾	21¾	20¾	19¾
3. Geübte Arbeiterinnen:						
a) im 1. Jahre i. d. Gruppe	28	26¾	25¾	24½	23½	22¼
b) „ 2. „ „ „ „	32½	31¼	30	28½	27¼	26
c) n. d. 2. J. „ „ „	35¾	34¼	32¾	31¼	30	28½

Im übrigen sind die Löhne unverändert bis zum 5. November 1924 verlängert worden.

Goldlohntabelle
für die
Briefumschlag- und Papierausstattungs-Industrie
gültig ab 1. Oktober 1924
nach dem Schiedspruch vom 27. September 1924.
(Die Tabelle für „ungelernte Arbeiter" gilt auch für die Fachgruppe *„Geschäftsbücher-Fabrikation"*

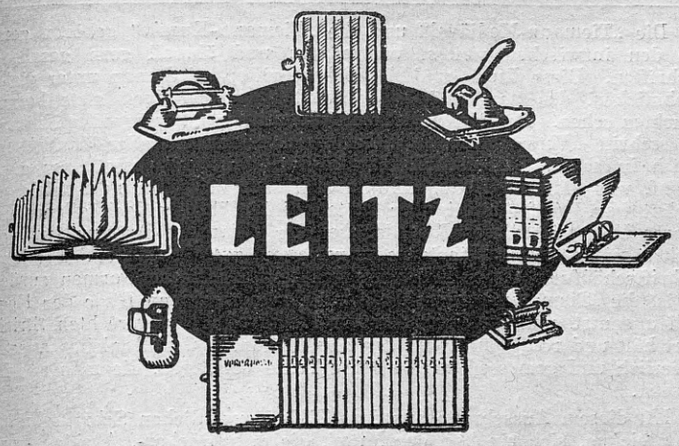
Ortsklasse:	I	II	III	IV	V	VI
Angelernte Arbeiter.						
Ledige Arbeiter: im Alter von						
a) 17—19 Jahren	31	29¾	28½	27¼		
b) 19—20 „	37¼	35¾	34¼	32¾		
c) 20—21 „	43½	41¾	40	38¼		
d) 21—24 „	48	46	44¼	42¼		
e) üb. 24 „	51¼	49	47	45		
Verheiratete Arbeiter: im Alter von						
b) 19—20 Jahren	43½	41¾	40	38¼		
c) 20—21 „	48	46	44¼	42¼		
d) 21—24 „	51¼	49	47	45		
e) üb. 24 „	54¼	52	50	47¾		
Ungelernte Arbeiter.						
Ledige Arbeiter: im Alter von						
a) 14—16 Jahren	18½	17¾	17	16¼	15½	14¾
b) 16—18 „	21¾	20¾	20	19	18¼	17¼
c) 18—19 „	28	26¾	25½	24½	23½	22¼
d) 19—20 „	31	29¾	28½	27¼	26	24¾
e) 20—21 „	32½	31¼	30	28½	27¼	26
f) üb. 21 „	34	32¾	31¼	30	28½	27¼
g) „ 21 „ u. 1 Jahr in dems. Betrieb	37¼	35¾	34¼	32¾	31¼	29¾
h) üb. 24 Jahren u. 1 Jahr in dems. Betrieb	40¼	38¾	37	35½	33¾	32¼
Verheiratete Arbeiter im Alter von						
f) üb. 21 Jahren	37¼	35¾	34¼	32¾	31¼	29¾
g) „ 21 „ u. 1 Jahr in dems. Betrieb	40¼	38¾	37	35½	33¾	32¼
h) üb. 24 Jahren u. 1 Jahr in dems. Betrieb	46½	44¾	42¾	41	39	37¼

Aus der Schriftgießerei

Als bedeutendster unserer Schreibmeister gilt Rudolf Koch; er schuf dem Buchdruckgewerbe die markantesten Typen, und auch in seiner Gruppe „Offenbacher Schreiber" bildete sich manches Talent heraus. Die wuchtige deutsche Druckschrift, im Fache kurzweg „Kochschrift" genannt, und die zarte Frakturschrift „Frühling", die er schon vor dem Kriege für die Schriftgießerei *Gebr. Klingspor* in *Offenbach a. M.* zeichnete, hat er im Laufe der Jahre mehrfach abgewandelt (halbfett, Kursiv, mager und schmal) und damit weitere Bereicherungen unseres Schatzes an künstlerischen Druckschriften geschaffen. (Eingeschaltet sei hier, daß Rudolf Koch neuerdings auch für die mit Klingspor befreundete *Schriftgießerei D. Stempel, Frankfurt a. M.* eine kernige Frakturtype gezeichnet hat; es ist die „Deutsche Anzeigenschrift", die ohne „eng" zu sein im typographischen Sinne doch der Breite nach in der Raumausnützung äußerst haushälterisch ist.) Erinnert sei sodann an die „Maximilian", die sich im Charakter an jene handschriftlichen Bücher anlehnt, in denen die alten Schreiber noch mehr den gotischen als den zur Fraktur neigenden Schwabacherty wahrten.

Gleichzeitig mit dieser zu festlichen und feierlichen Drucksachen besonders gern benutzten Schrift wurde eine kräftige Mediävaltype geschnitten, die in ihrer Art und im Tonwert zur Maximilian paßte und so dem wieder in Mode kommenden Wechsel von Deutsch- und Lateinzeilen im Satzbilde Rechnung trug; wir meinen die „Maximilian-Antiqua", mit der zugleich die längere Zeit zurückgedrängte Buchstabenverzierung durch Spaltung des Grundstriches in eine Kern- und in eine lichte Begleitlinie wieder aufkam. Eine Hauptzeile in dieser nur aus Großbuchstaben bestehenden Schrift steigerte und verschönte wohl immer ein aus der Maximilian geschaffenes Satzbild, nicht nur wegen des geradlinigen, daher ruhigen Abschlusses nach oben und unten, der Antiqua-Versalzeilen eigen ist, sondern auch wegen der zeichnerischen Uebereinstimmung dieser Lettern mit den Großbuchstaben der gotischen Maximilian, in denen ebenfalls der feine Beistrich zum Grundstrich des Buchstabenbildes wiederkehrt.

Zu der sich gleichfalls an den Mediäval-Charakter haltenden Koch-Antiqua, deren Zartheit eigenen Reiz durch ein Anschwellen bzw. Abschwächen der Grundstriche erhält, ist neuerdings eine „Koch-Anti



Louis Leitz, Briefordnerfabrik, Feuerbach (Württ.)

Norddeutsche Papierwerkstätten

Aktiengesellschaft

Berlin W 50

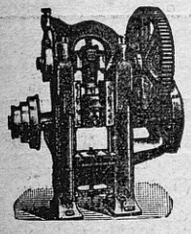
Fernsprecher: Amt Bismarck 1156

Schreibhefte x Schreibblöcke
Wachstuch-Kladden
Kontobücher x Notizbücher
Kollleghefte x Preßspanblocks

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise

Für einige größere Plätze Süddeutschlands werden noch TUECHTIGE VERTRETER angestellt.

A7802)



Schleifen und Neuliefern von **Kreismessern**

Siegelmarken-Maschinen

ein- und zweifarbig

◆ ◆ ◆

Kreisscheren

kombiniert mit

Ritzmaschinen

◆ ◆ ◆

Rotations-Spitzen-Walzwerke

Wenzel & Co. G.m.b.H. Berlin N 39, Müllerstr. 10

Wasserdichte chlor-, säure-, geruch- u. geschmackfreie **Paraffin-Pergamine** für Exportsendungen mit und ohne Gewebe (Oelgazestoffe, Oelpapiere)

Gelb Exportpergament-Paraffinseiden und Feinwachspapiere für Lebens- und Genußmittel-Verpackung in Rollen, Bogen und Wickelröllchen

liefert vorteilhaft in allerbester Ausführung (A 7366

Reinhold Gövgnu, Hamburg U.-Fr.

Fabrik imprägnierter Papiere und Verpackungsstoffe

Durchschreibpapiere

für Handschrift

Kohlepapiere

für Schreibmaschinen

Oelkopierblätter

empfehlen

Carl Gunsser & Merz GmbH.

München O. 9

Fabrik von chem. präparierten Papieren.

BRAUSE & Co * ISERLOHN

FABRIKATION VON:

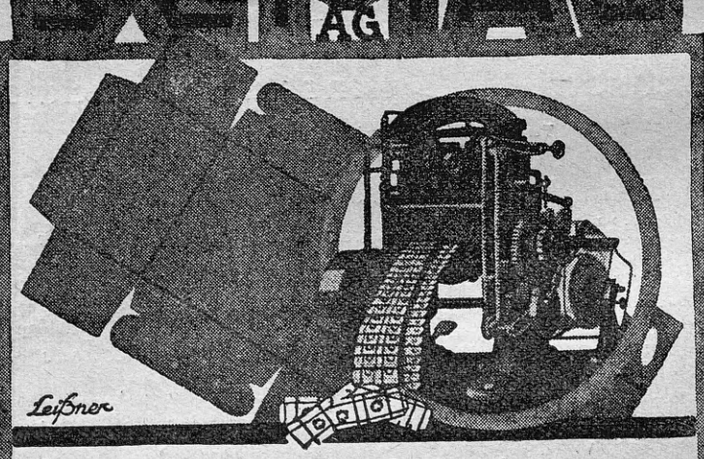
STAHLLINEALEN aus feinstem vernickeltem Stahlmaterial

mit Löschblatteinlage, Gummiunterlage, Celluloid-Auflage mit Masseinteilung!

KARTENREITERN aller Art
(Merker für Registraturen)

SCMAG

S.C. AG



UNSERE SPEZIALITÄTEN:
KARTONNAGEN-MASCHINEN

Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorsteckrandschachteln u.s.w.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A. 16

Hosted by Google

Kursiv" geschnitten worden; hier hat der Schreibkünstler ebenfalls den zierenden Beistrich in den Großbuchstaben angebracht.

Nachdem auf solche Weise gerade durch den gestrengen Koch die Zierschrift wieder Gnade vor dem bibliophilen und typographischen Auge gefunden hatte, ist sie in mancherlei Gestaltung wieder aufgetaucht. Koch selbst schuf eine „Deutsche Zierschrift", indem er nach Kupferstecherart den Kern einer Type schräglinig aufschraffierte und damit, trotzdem er die linksseitige Begrenzung stärker als die rechtsseitige betonte, eine vollendete Grauwirkung erreichte.

In seiner „Neuland" schließlich wandelt Koch den meist mit dem Pinsel erzielten schweren Blockschrifttyp zu einer schräg und eckig gekanteten Form ab. Er erzielt damit die Wirkung einer mit dem Messer in Holz oder Linoleum geschnittenen neuzeitlichen Type, gewinnt aber auch hier einer bekannten Schriftform neuen Ausdruck ab.

Daß sich Rudolf Koch von den markigen Schriften, die man als seine Handschrift anzusehen gewohnt war, auch dem zarteren Schriftduktus zuwandte und die Fachwelt mit immer reicheren und reiferen Schöpfungen erfreute, kann man vielleicht auf Prof. Walter Tiemann zurückführen, einem kaum minder begnadeten Schriftkünstler, der ebenfalls für das Haus Klingspor rege tätig ist und aus jeder der vier Hauptgruppen von Druckschriften je einen seine ganze Persönlichkeit und künstlerische Schöpferkraft ausprägende Type geschaffen hat.

Die „Tiemann-Mediäval" und die „Tiemann-Kursiv" gehören gewiß zu den inzwischen weitest verbreiteten und überall gern gesehenen Schriften. Diese Buch- und Akzidenzschriften wird man unter vielem Aehnlichen, das vor- und nachgeschaffen wurde, doch stets herausleuchten sehen. Das gleiche ist der Fall mit der schwungvollen Fraktur-Zierschrift „Peter Schlemihl", bei welcher der Künstler ähnlich wie Koch in seiner Lateinschrift Maximilian" verfuhr, damit aber etwas schuf, was man im flotten Frakturcharakter zu sehen noch nicht gewohnt war. Auf ein bei aller flotten Linienführung doch offenes und klares Bild hält dieser Künstler bei der „Tiemann-Fraktur" und erzielt damit, ohne ins Nüchterne zu verfallen, gute Lesbarkeit. Die letzte Schriftschöpfung dieses Künstlers geht auf klassische Formen zurück; es ist die „Tiemann-Antiqua", die mit ihrem markigen Bilde den Kegel voll ausnutzt, und im Gegensatz zur Mediäval die wagerechten Striche zart hält und rechtwinklig zu den stark betonten Grundstrichen ansetzt. Feierlich und gemessen wird sie die Texte vortragen, die man aus ihr absetzt.

Mit diesem Ausschnitte aus dem Bilde neuzeitlichen Schriftschnittes kennzeichnet sich ein Teil der Mittel, die dem Bücher-, Akzidenz- und Werbeschriftendruck zur Verfügung stehen. Was neben dem voranschreitenden Offenbacher Hause noch andere Gießereien geschaffen haben, wird in weiteren Uebersichten aufgezeigt werden. *vk*

Schriftgießerei Gebr. Klingspor, Offenbach a. M.

Schriften von Rudolf Koch

Wochenblatt zur Pflege der Kunst im Buchdruck

Die Meistersinger von Nürnberg

Cicero und Tertia Magere Kochschrift

MARSW

Großbuchstaben aus der Deutschen Zierschrift

Man muß sich täglich Rechenschaft ablegen ⁘ Seneca

Schubert ⁘ Offenbach ⁘ Bruckner

Tertia Koch-Antiqua und Zweicicero mit Oberlängen

Die künstlerische Form war also nicht entscheidend für den Beifall der Menge. Durch jene Abkehr vom Überlieferten bei dem großen Umsturz verlernte man auch die so reich und fein ausgebildete Sprache der Form, die sich in Jahrhunderten fest und stetig erhalten und ausgebildet hatte

Mit den Jahren steigern sich die Prüfungen.
WOLFGANG VON GOETHE

Philostrats Gemälde

Korpus, Tertia und Dreicicero Koch-Antiqua-Kursiv

ERSTE EINFUHRMESSE IN FRANKFURT A·M
HAMBURG-AMERIKA-LINIE
DRESDENER BANK

Petit, Cicero und Text „Neuland"

Schriften von Walter Tiemann

Zur Geschichte der Reklame · Schon die alten Griechen kannten die öffentlichen Ankündigungen. Sie wurden gewöhnlich auf Holztafeln geschrieben oder gemalt, die dann an drehbaren An=

Korpus Tiemann-Fraktur

Zutrauen bewirkt Edelmut

Text „Peter Schlemihl"

Berthold Auerbach

Zweicicero „Narziß"

Jedes Buch ist nur dann etwas wert, wenn es aus dem Leben kommt und ins Leben geht. Leben natürlich im weitesten Sinne. Heute gibt es kein Leben mehr ohne

Niemals war der Bücher leises Leben der Welt mehr, als da diese am lautesten war

Die Geschwister

Korpus, Mittel und Dreicicero Tiemann-Antiqua

Buchbindekunst
Martin Schneider
Werkstätten · Leipzig · Poststraße 9
Einbände nach Entwürfen
* erster Künstler *
*

Gesetzt aus „Tiemann-Fraktur" und „Peter Schlemihl" der Schriftgießerei Gebr. Klingspor, Offenbach a. M.

Hosted by Google

!!! Größte Lagerposten, weit unter Fabrikpreis!!!

Briefkassetten **Briefmappen** **Briefumschläge**

(A 5980

Briefumschläge, 1 seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,70
Briefumschläge, 2 seit. gl., pr. Konventionsw. 1000 St. 1,80
Briefumschläge, weiß, pr. Konventionsw. 1000 St. 3,- bis 8,-
Musterkollekt. Mk. 10,— bis 50,—. Versand gegen Nachnahme. Bei Voreinsendung 5vH Rabatt. Bei Aufgabe von prima Berliner Branchen-Referenzen 30 Tage Ziel
Telephon: Merkur 453 / Postscheckkonto: Berlin 27 358

Briefmappen, 5/5, mit Seidenfutter von 3 bis 16 Pf. je St.
Briefkassetten, 25/25 von einfachster bis zur elegantesten Ausführung von 30 Pf. bis 1,60 das Stück

Kanzleikuverts, Geldkuverts in verschied. Größen, Quart-Blocks, Blei- und Kopierstifte, Federn, holzfrei Schreibmaschinenpost, Kreppservietten, Spielkarten. Federkästen, Schüleretuis, Poesie-Alben, Tage-, Koch- u. Gästebücher, Küchenkanten

J. Honig, Berlin C2, Poststraße 28
Papier- und Schreibwaren-Großhandlung, Mappenfabrikation

Buntglas-Fenster-Papier

in Rollen von 8 m Länge und 50 cm Breite in Papphülsen

Diafanie / Vitrauphanie / Windowphanie

Marken „CLARO" (glatt) und „CLAROPHANIE" (geprägt)
liefert in der altbewährten guten Qualität und unter Garantie für jede einzelne Rolle
die bekannte Spezialfabrik

Rheinische Buntpapier-Fabrik G.m.b.H.
Erkrath bei Düsseldorf

Fabrik-Niederlagen und Auslieferungs-Lager: Hamburg, Dresden, Berlin, Düsseldorf

(A7961

Konfektbeutel

FRITZ LANGE, GERA
Luxuspapierwarenfabrik
Größte Spezialfabrik
Telegramme: Expola / AZ Paper Code

(A7448

Vielhundertfach bewährt
haben sich

Haubold-Roller

für große, breite Rollen, wie auch für Präzisionsschmalschnitt, mit vierteiliger Haubold-Wickelwelle, DRGM., beste Welle dieser Art.

(A 6283

C. G. Haubold A.-G. Chemnitz.

Hosted by Google

Zur Normung der technischen Zeitschriften

Fortschrittbericht (siehe auch Nrn. 33, 39 u. Nr. 55, S. 1866)

Der deutsche Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine, Berlin NW 7, Sommerstraße 4a, hat die Führung in der Zeitschriftennormung übernommen. Es wurde bereits berichtet, daß über 30 führende technische Zeitschriften auf A4 übergehen. In die Organisation dieser Arbeit gibt folgendes Rundschreiben besten Einblick:

Auf Grund des Normblattes Din E 826, technische Zeitschriften, geht der Verein Deutscher Ingenieure am 1. Januar 1925 mit seinen Zeitschriften auf das Format A4 (210×297 mm) über. Um den Uebergang zu erleichtern, wird der VDI bereits am 1. Oktober 1924 den Anzeigenbestellern mitteilen, es sei notwendig, die Druckstöcke in Zukunft in neuen Größen zu halten. Auf diese Weise erreicht er, daß neue Druckstöcke rechtzeitig in den neuen Abmessungen gefertigt werden. Eine größere Anzahl von Firmen hat aus eigenem Antrieb ihre Druckstöcke schon in den neuen Abmessungen eingerichtet.

Das Format A4 wird ebenfalls zunehmend benutzt für die Zeitschriften*beilagen*. Vom neuen Jahrgang ab sollen in den VDI-Zeitschriften grundsätzlich nur Beilagen im Format A4 aufgenommen werden. Diese werden aber nicht lose beigelegt, sondern beigeheftet.

Zu dem Normblatt Din E 826, technische Zeitschriften, ist ein einziger größerer Einwand, und zwar von der Firma Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin, gekommen. Sonst sind aber Zustimmungen eingelaufen, insbesondere von Zeitschriftenunternehmungen, die eben in der Gründung begriffen waren. Eine Anzahl neu erschienener Zeitschriften hat sich von vornherein auf Format A 4 eingestellt, ohne auf irgendwelche Schwierigkeiten zu stoßen, die nicht leicht hätten behoben werden können. Der Einwand der Firma Wilhelm Ernst & Sohn ist außer an den Deutschen Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine und den Normenausschuß auch an den Vorstand des Deutschen Verlegervereins und an den Vorstand des Börsenvereins der deutschen Buchhändler gesandt worden. Es werden darin nochmals einzelne Schwierigkeiten, die bei der Umstellung auftreten, hervorgehoben. Zu den Ausführungen nehmen wir folgende Stellung:

Die Umstellung bringt nur dann beachtenswerte Schwierigkeiten, wenn es sich um den Uebergang einer größeren Zeitschrift auf eine kleinere handelt, also bei allen Zeitschriften, die größer sind als A 4. Der Uebergang der kleineren Zeitschriften zu A 4 läßt sich leicht herbeiführen. Nach wie vor möchten wir betonen, daß A 4 in der Mitte zwischen den wichtigsten bisher üblichen technischen Zeitschriften-Formaten liegt. Es wird geschätzt, daß die zu überwindenden Uebergangschwierigkeiten in etwa einem Jahr behoben sind.

Neuanschaffungen von Maschinen sind durchaus nicht unbedingt notwendig. Ein Umbau der Maschinen scheint in den seltensten Fällen erforderlich. Die Maschinenklasse 8 (70×100) kann sehr gut für das Papierformat 61×86 verwendet werden und eignet sich vorzüglich für den Druck von Autotypien.

Geht eine größere Zeitschrift auf das kleinere A 4 über, so ist eine Verringerung der Zeilenbreite notwendig. Eine Neuanschaffung von Material, insbesondere von Regletten ist dadurch aber nicht bedingt; denn es läßt sich alles Material auch auf die neue Zeilenbreite umstellen. Vorhandene Bestände können ohne jede Schwierigkeit in der Druckerei selbst auf das neue Format beschnitten werden.

Bei der Verkleinerung des Satzspiegels wird die bereits jetzt bestehende Schwierigkeit in der gut lesbaren Unterbringung größerer Zeichnungen um eine Spur vergrößert. Selbst wenn wir annehmen, daß von 9,2 cm Spaltenbreite auf 8,1 cm zu gehen ist, fällt der Umstand doch nicht so ins Gewicht, wie es von verschiedenen Seiten dargestellt wird. Bei den neu eingeführten Zeitschriften sind technische Zeichnungen ohne jede Schwierigkeit in bester Weise untergebracht worden. Bei gutem Willen ist diese eine, vielleicht wichtigste Schwierigkeit leicht zu beseitigen.

Auch in den Schriftgrößen wird kaum ein Wechsel stattzufinden haben. Wenn bei Korpusschrift die Spaltenbreite von 81 mm unschön ausfällt, so ist es leicht, eine andere Schrift zu wählen, die der neuen Spalte ein gefälligeres Aussehen gibt.

Der Hinweis, daß durch die Verkleinerung des Formats die Zeitschrift selbst entweder um ein Geringes umfangreicher werden muß oder der Inhalt verdichteter, besteht zu Recht. Es ist aber keine Schwierigkeit, beide Forderungen zu erfüllen. Man kann außerdem einen kleineren Schriftgrad verwenden, Durchschuß kann wegfallen oder man benutzt eine etwas schmaler laufende Schrift.

Zuletzt ist von Wilhelm Ernst & Sohn noch betont, daß Druckstöcke, die auf das neue Format abgestimmt sind, in Buchwerken nicht werden verwendet werden können. Dies ist eine Verkennung der Normungsbestrebungen, denn diese zielen gerade dahin, daß die Druckstöcke nicht nur im Bereich eines einzelnen Verlegers, sondern auch von Zeitschrift zu Zeitschrift austauschbar werden. Voraussichtlich werden sich auch die Buchwerke diesen neuen Formaten anpassen, sodaß auch hier nur Uebergangsschwierigkeiten und keine dauernden Hindernisse zu überwinden sind.

Ohne Zweifel wird jeder Verlag einige Schwierigkeiten haben bei der Umstellung. Diese dürfen aber nicht dazu benutzt werden, um von der Normung zu behaupten, sie sei nicht durchführbar, sondern sie sind eben zu überwinden. Immer wieder muß vor Augen gehalten werden, daß die Erhaltung des gegenwärtigen Zustandes unter keinen Umständen mehr möglich ist, denn die Zersplitterung der technischen Veröffentlichungen ist es, die vom Ingenieur wie von allen Verbänden als immer unerträglicher empfunden wird. Die technische Literatur kann nicht mehr genügend ausgebeutet werden. Jeder Verlag wird aber das größte Interesse daran haben, seinen „Verbrauchern" den Wissensstoff so mundgerecht wie möglich zu bieten; denn nur dann ist die Gewähr vorhanden, daß er gern und oft genommen wird. Die allgemeinen Forderungen: Austauschbarkeit der Druckstöcke zwischen den Zeitschriften, Gleichförmigkeit der Sonderdrucke, gleiche Größe des Satzspiegels für technische Veröffentlichungen zum Zwecke karteimäßiger Verwaltung von Ausschnitten aus verschiedenen Zeitschriften, einheitliches Format sämtlicher technischen Zeitschriften, sodaß die Aufbewahrung in Mappen und Regalen, wie auch der Umgang zusammen mit Briefwechsel und Akten erleichtert wird, alle diese Punkte sind dringende Allgemeinforderungen, denen sich die Erzeuger von technischen Druckwerken gern beugen werden. Nicht zuletzt erblicken wir in diesen Neueinstellungen einen Grundstock für den Neubau unseres wirtschaftlichen Gebäudes.

Der eingangs genannte Verband legt daher nochmals im allgemeinen Interesse nahe, die etwa auftretenden Schwierigkeiten unter allen Umständen auf sich zu nehmen und alles zu tun, um möglichst bald geordnete Zustände in der technischen Literatur herbeizuführen.

Eine Zeitungsanzeige als Aprilscherz. In der „Spandauer Zeitung" befand sich am 31. März d. J. eine Anzeige, wonach ein deutsch-amerikanischer Münzensammler allerlei Vorkriegsgeld in Münzen und Scheinen aufkaufen werde. Am angegebenen Orte entstand zu bestimmter Zeit ein großer Auflauf von Menschen, den die Polizei zerstreuen mußte. Die Zeitung bedauerte das Vorkommnis, weil die Aufnahme dieses Inserates nur versehentlich durch einen jüngeren Angestellten erfolgt sei. Die „Spandauer Volkszeitung" aber griff den Verleger der „Sp. Ztg." persönlich an und warf ihm vor, er habe den Auflauf hinter einem Baume stehend beobachtet und an die Genarrten Reklamezettel für sein Blatt verteilen lassen. Der Beleidigungsklage gegen den verantwortlichen Lokalredakteur des „Sp. Volksbl." gab das Gericht statt und verurteilte diesen zu 500 M. Geldstrafe, weil die Wahrheit der Anschuldigungen nicht erwiesen werden konnte. In der Verhandlung stellte sich heraus, daß das Volksbl. später selbst eine ähnliche Anzeige aus Chemnitz veröffentlicht hat; es hatte sich selbst geschlagen mit seiner Behauptung, so etwas könne nicht vorkommen, weil auf so einfache Weise, wie es die „Sp. Ztg." hinstellte, Inserate nicht ins Blatt gelangten, sie gingen vielmehr erst durch die Hände verschiedener älterer Angestellter, ehe sie abgedruckt würden.

Absatz von Zeitungsdruckpapier in Griechenland. Im Jahre 1923 führte Griechenland 2917 Tonnen Zeitungsdruckpapier ein, hauptsächlich auf Italien (1223) und aus Deutschland (1068 Tonnen). Es waren vorzugsweise geglättete und ungeglättete Papiere mit Wasserzeichen von 58 bis 50 bis 52 g/qm. Zeitungsdruckpapier in Rollen schwankt in der Breite von 0,41 bis 1 m und wird in Rollen von mindestens 5000 m Länge eingeführt. Beliebte Größen für Zeitungsdruckpapier in Bogen sind: 73×105, 70×100, 63×95, 60×90 und 58×86 cm. Die gegenwärtigen Preise für Zeitungsdruckpapier stellen sich für die Tonne auf 71,77 bis 73,95 Dollar cif Piräus. („Welt-Dienst")

Büchertisch

„Drucksachen-Papierkosten-Ermittler." Unter diesem Titel erschien im *Linden-Verlag Heinrich Risch, Halle* (Saale), Lindenstraße Nr. 7 (Postscheckkonto: Erfurt 20 128, ein Tabellenwerk, das die Kalkulationsarbeit in den Druckereikontoren erleichtern will; es wird auch als „Rechenknecht" gute Dienste leisten und die unzähligen Einzelrechnungen vermindern, aus denen sich der Druckpreis eines mittleren und größeren Auftrages zusammensetzt. Aber auch bei den täglichen Kleinauflagen der Akzidenz wird das Buch die Zeit zum Berechnen des Papierzuschusses wie der benötigten Papiermengen und der Papierkosten wesentlich abkürzen. — Der erste Teil enthält 26 *Nutzenzahlen-Tabellen;* aus ihnen ist zu ersehen, wieviel Bogen einschl. Zuschuß zu 104 verschiedenen Auflagen benötigt werden. 56 verschiedene Nutzen, die zwischen 1 und 96 Stück aus einem Bogen schwanken, sind dabei in Anwendung gekommen. Dieser erste Teil bildet den Grundstock zu den beiden anderen Teilen. Er kann als selbständiges Heftchen zu 2 M. 50 Pf. bezogen werden und ist besonders den Papierverwaltern, Buchbindern und Druckern zu empfehlen. — Die im ersten Teil herausgefundene oder bei Sonderarbeiten errechnete Bogenzahl findet nun bei den Einkaufs- wie Verkaufspreisen ihre Verwertung, die in je 166 Tabellen errechnet sind und insgesamt 11 648 000 Ergebnisse übersichtlich und leicht auffindbar darbieten. — Die *Einkaufspreise für Papier* bilden den zweiten Teil des Werkes; aus ihm ist abzulesen, was der Druckerei das zu verarbeitende Papier selber kostet. — Der dritte Teil bezeichnet die *Verkaufspreise*, beginnend in der Tausendbogenpreis-Spalte mit 4 M., steigend um je 50 Pf. bis 53 M. 50 Pf.; bei teueren Papieren berechnet man den halben Papierpreis und die halbe Nutzenzahl oder verdoppelt die Bogenzahl. Die eigentliche Handhabung des Buches ist einfach. Die Spaltenkopfzahl entspricht der Bogenzahl. Werden 472 Bogen zur Auflage benötigt, so gibt die Spalte 472 in gleicher Linie mit dem betreffenden Tausendbogenpreise den Verkaufspreis sofort an. In den errechneten Preisen sind die Papieraufschläge enthalten. — Der dritte Teil, vereinigt mit dem ersten, ist als Sonderwerk zu beziehen, ebenso der zweite Teil (je 12 M. 50 Pf.); das Gesamt-Werk (alle drei Teile in einem Bande) wird zum Preise von 22. M. 50 Pf. abgegeben und mit der den Bezug erleichternden Bedingung von 5 M. Anzahlung und 3 M. monatlicher Abzahlung.

Hosted by Google

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Verlangen Sie Prospekte Nr. 25

Drahtheft-Maschinen

Brosch.-Drahtheftmaschine Nr. 14, Fußbetr.

aller Art

für Buchbindereien und zur Herstellung v. Kartonnagen aller Verwendungszwecke

Ferner: Faltschachtel-Stanz- und -Heftmaschinen, Schlitzmaschinen, Loch- u. Oesen-Einsetzmasch. Falzmaschinen für Werk- und Zeitungs-Druck, Büro-Heftapparate, Heftdraht, Klammern, Oesen liefert seit 1886

H. Gebler
MASCHINEN-FABRIK
Leipzig-Plagwitz 10

Hut-Beutel (A 7384
Zigarrenbeutel
Kaffee-, Tee-, Drogenbeutel
Beutel für chem. Zwecke

Extra-Anfertigungen und Massen-Auflagen mit und ohne Druck nur für Wiederverkäufer. Preise konkurrenzlos

Papier-Verarbeitungswerke
Felix Spandau & Co.
Berlin NW, Lüneburger Str. 4

Weihnachtsteller / Pappteller

Marzipankartons, Tortenschachteln, Baumkuchen- und Stollen-Versandschachteln, Platten- und Tortenpapiere, Konfektkapseln, Papierservietten, Serviettenhülsen und -Taschen. Zigarren-Etuis f. Festlichkeiten, Bastbänder liefern nur an Wiederverkäufer.

Boehme & Hanack, Luckenwalde
*Großbetrieb für Pappen- und Papierverarbeitung * Fernruf 392*

HAUFFE

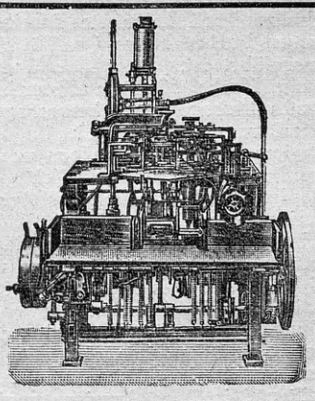
Polydor-Kohlepapier
für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Durchschreibe-Farbpapier
für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Pauspapier
geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtransparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Licht-Pauspapier
Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5 the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz



Kuvertmaschinen (A 6162
mit und ohne Schlußklappen-Gummierung. — Neueste Modelle. — Garantierte Dauerleistung: 120—240 Stück in der Minute.

Rotations-Gummiermaschinen
zum Gummieren der Verschlußklappen. *Leistung:* 220—250000 Umschläge in achtstündiger Arbeitszeit.

Universal-Flachbahn-Gummiermaschinen
Spezial-Konstruktion zum Gummieren v. Kuverts, Beuteln u. Taschen aller Art, ganz gleich, ob bereits gefaltet u. geklebt oder plano. Mit dieser Maschine lassen sich ohne weiteres alle vorkommenden Gummierungen ausführen. Leistung: 220-250 000 Stück in achtstünd. Arbeitsz.

Stanzmesser in allerbester Ausführung.

Sämtliche Maschinen sind zum Teil sofort lieferbar. Unsere Fabrikate sind anerkannt erstklassig und leisten wir jede gewünschte Garantie.

Klingner & Co., Kuvertmaschinenfabrik, Berlin SO 16

VBH
SCHUTZMARKE
1850

Wilh. Biermann

Gegr. 1850 Papiergroßhandlung Gegr. 1850

HANNOVER

Telegr.: Papiermann Fernspr.: Nord 8707, 8708 u. 8709

Großes Lager in Papieren aller Art für Buch- und Steindruckereien

(A 7835

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Messe in Danzig. Das Ergebnis wird nach der „D. A. Z." als durchaus befriedigend bezeichnet. Es gab kaum ein Fach, dessen Vertreter unzufrieden mit dem Verlauf der Danziger Messe wären. Wenn bei einzelnen Waren nur schleppender Geschäftsgang zu bemerken war, so lag das daran, daß diese Waren auf dem osteuropäischen Markt nicht unterzubringen sind. Die deutsche und die polnische Industrie muß sich den Eigentümlichkeiten des osteuropäischen Bedarfs anpassen. In allen Fächern, welche Gegenstände des täglichen Bedarfs brachten, war das Geschäft gut. Die junge Danziger Industrie, die mit dieser Messe erstmalig an die Oeffentlichkeit getreten ist, hat ihre Leistungsfähigkeit in der Lieferung von Qualitätsware bewiesen. Einige Firmen haben derart erhebliche Aufträge erhalten, daß sie für Monate hinaus gut beschäftigt sind. Die Zufriedenheit der Mehrzahl der beteiligten Firmen kommt dadurch zum Ausdruck, daß erhebliche Platzbestellungen für nächste Messen bereits vorgenommen wurden.

Die deutsche Einheitskurzschrift. Nachdem bereits im Oktober 1922 alle beteiligten Reichsstellen und die außerpreußischen Länder dem „Juli-Entwurf" einer deutschen Einheitskurzschrift zugestimmt hatten, hat sich jetzt auch das preußische Staatsministerium mit diesem Entwurf unter der Voraussetzung einverstanden erklärt, daß alle deutschen Länder bis zum 20. September ihre Zustimmung erteilen. Diese Bedingung ist jetzt erfüllt worden. Damit ist der Juli-Entwurf als deutsche Einheitskurzschrift am 20. September 1924 im ganzen Deutschen Reich in Kraft getreten. Die zur Durchführung erforderlichen Verwaltungsmaßnahmen werden unverzüglich in Angriff genommen.

Tinte, Farbband, Klebstoffe. Auf diese drei wichtigen Dinge für Kontor- und Bürobedarf macht das unserer heutigen Nummer beigefügte *neue Werbeblatt der Firma H. von Gimborn AG., Emmerich am Rhein* nachhaltig aufmerksam. Die Drucksache stellt in Entwurf und Ausführung eine sehr wirksame propagandistische Leistung dar. Der suggestiven Wirkung dieses Werbeblattes wird sich niemand entziehen und es unbeachtet beiseite legen können. Es ist lithographisch in der Weise ausgeführt, daß die Schrift bzw. die Schriftfelder in der weißen Papierfarbe heraustreten, während das ganze gelb grundiert ist und Farbenflächen in blau, rot und schwarz als Hintergrund dient. In Riesenauflage wird es verbreitet und gewiß gesteigerte Nachfrage nach den angekündigten Erzeugnissen hervorrufen. Ihren Abnehmern stellt es die Firma in genügenden Mengen kostenlos zur Verfügung.

Zaubertintengläser. Gesucht wird deren Hersteller.

Halter für Schreibgeräte

Der neue Halter für Schreibgeräte, welcher aus einer in der Tasche durch Annähen zu befestigenden Platte besteht, zeichnet sich dadurch aus, daß diese eine einen kegelförmigen Querschnitt aufweisende Zelluloidplatte ist, die nach oben entsprechend der Verjüngung in eine Kante ausläuft, während der untere, dickere Teil längsseits nebeneinandergereihte, versenkte Löcher aufweist. (DRP. 397 380, Kl. 70a, *Josef Feusi, Hamburg.*) -ss

INHALT

Erleichterung der Geldlage 2749
Die Meistbegünstigungsklausel 2750

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Lage der Papier-, Pappe-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie 2750
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und Ingenieure 2750
Holzeinschlag und Holzverwertung in Preußen im Forstwirtschaftsjahr 1925 2750
Amerikanisches und deutsches Druckpapier . . . 2752
Sehr gut satiniert weiß Schreibpapier Stoffklasse II 2752
Papiermarkt im besetzten Gebiet 2752
Papier- und Papierstoffmarkt 2754

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Reichstarif für das deutsche Buchbinder-Gewerbe 2756
Aus der Schriftgießerei 2756
Zur Normung der technischen Zeitschriften . . . 2760
Büchertisch 2760

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Halter für Schreibgeräte 2762
Füllfederhalter 2762
Probenschau 2762
Büchertisch 2762

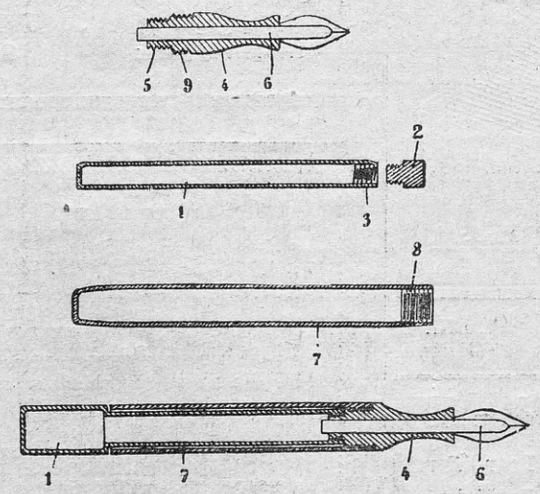
Geschäftsnachrichten 2764
Briefkasten 2780

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma H. von Gimborn AG., Emmerich am Rhein, bei.

Füllfederhalter

Die Neuerung betrifft einen Füllfederhalter mit besonderem, innerhalb des Schaftes angeordneten Tintenbehälter.

Wie die Abbildungen erkennen lassen, besteht der Federhalter aus einem Rohr 1, das als Tintenbehälter dient. Dieses Rohr kann an seinem offenen Ende durch einen Schraubstopfen 2 geschlossen werden und ein Muttergewinde 3 läßt sich auf den Kopf 4 mittels des Schraubengewindes 5 aufschrauben. Dieser Kopf hat dieselbe Einrichtung wie bei den bekannten Ausführungen, die Tinte fließt durch ein Rohr 6 zur Feder.



Das Rohr 1 wird in den Schaft 7 des Federhalters eingeschraubt. Dieser Schaft wird seinerseits mittels eines Muttergewindes 8 auf ein Schraubengewinde 9 am Kopf 4 aufgeschraubt.

Wenn der Tintenbehälter 1 leer ist, so braucht man nur den Kopf 4 abzuschrauben und das Rohr 1 aus dem Schaft 7 herauszuziehen. Dann wird das Rohr 1 ebenfalls abgeschraubt und durch ein neues volles Rohr ersetzt, von dem man vorher den Schraubstopfen 2 entfernt hat. Dieser wird dann auf das leere Rohr aufgeschraubt und letzteres kann von neuem gefüllt werden. (DRP. 398 911, Kl. 70b, *P. Jacques Salmon, Paris.*) -ss

Probenschau

Buntglas-Fensterpapiere. Eine sehr reichhaltige Kollektion dieser Erzeugnisse legt uns die *Rheinische Buntpapier-Fabrik GmbH., Erkrath* bei *Düsseldorf* vor. Bekanntlich ist diese Firma erste Spezialfabrik für dieses Erzeugnis. Das Musterheft enthält durchweg sehr geschmackvoll kolorierte Dessins, weil die zur Verwendung gekommenen Farben bester Qualität sind und auch der Druck recht sauber ausgeführt ist. Die glatte Ware, die im Handel unter der Bezeichnung Marke „Claro" allgemein bekannt und beliebt ist, stellt ein bestes Erzeugnis von hervorragender Glasähnlichkeit dar. Besondere Beachtung verdienen die im Heft enthaltenen geprägten Buntglaspapiere, die hier in nahezu unerreichter Güte und Qualität hergestellt werden. Die schönen Effekte der einzelnen Prägungen geben dem Papier täuschend ähnliches Aussehen der verschiedensten Glassorten: gerippt, gewaffelt, Eiskristall, Mattscheiben; ferner Blumenmuster, Schmetterlingsmuster, Bleiverglasungsarten in bunt usw. Die Sorten werden bei den Verbrauchern ungeteilten Beifall finden; sie sind in vielen Fällen zum Aufziehen auf Fensterscheiben, aber auch zu vielerlei Spiel- und Papierwaren verwendbar. Die geprägten Papiere, die im Handel unter der Bezeichnung Marke „Clarophanie" allgemein bekannt sind, beweisen ebenfalls, daß die Rheinische Buntpapier-Fabrik nur erstklassige Ware auf den Markt bringt und, wie sie uns mitteilt und in ihren Anzeigen angibt, für jede Rolle volle Gewähr leistet.

Büchertisch

Langs Badischer Geschäftskalender für das Jahr 1925 (J. Langs Buchhandlung, Karlsruhe i. B.) bietet als Handbuch — das badische Staatshandbuch erscheint nicht mehr — genauen Ueberblick und Einblick in die Veränderungen und Umorganisationen, welche durch Beamtenabbau und Sparmaßnahmen eingetreten sind. Danach enthält der Kalender für Staats- und Gemeindekanzleien gerade dieses Jahr wichtiges Adressenmaterial. Preis für das undurchschossene Buch 1 M. 40 Pfg., für das durchschossene 1 M. 60 Pfg.

Pareys Jagdkalender für 1925. Ein Abreißkalender für Jäger. Mit zwölf Monatsblättern in Vierfarben-Kunstdruck, 50 zweifarbigen Sonntagsblättern und 104 reich illustrierten Wochenblättern. Verlag von Paul Parey in Berlin SW 11, Hedemannstr. 10 und 11. Preis 3,50 Gm. — Die Bilder dieses starken Kalenderblockes sind bestens in Autotypie oder Strichzeichnung, viele auch farbig und zwölf in Vierfarben-Reproduktion wiedergegeben; der Text gibt, unterhaltend und belehrend, wichtige Ratschläge für das Weidmannsjahr. Für Jagdbeflissene ist er sicher ein treffliches Weihnachts- oder Neujahrsgeschenk.

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpappgefäße DRP.

eisenharte Wicklung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Ware geeignet.

Wir liefern *u. a. in allen Größen und Ausführungen mit und ohne Etiketten in Buch-, Stein- und Gummidruck:*

Tablettenhülsen (Glas-Ersatz)
Runde Dosen als Ersatz für Blech usw.
Salbendosen
Apotheker-schachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen
Streudosen
Ovale und runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen und -Rollen
Versandkübel und -Fässer in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahntransport

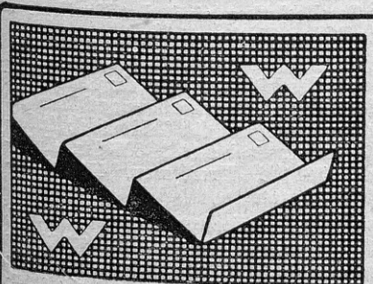
Ferner Faltschachteln, Plakate, Etiketten, Beutel usw.

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)
Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame

KLEB-FIX

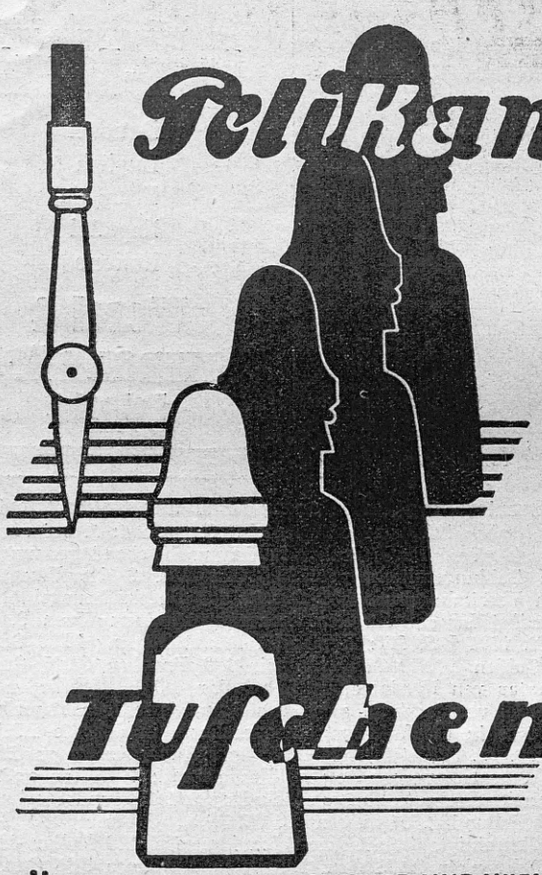
GREIF-WERKE, GOSLAR a. HARZ (A 6664

Nach Eintritt des Frostwetters kann Klebfix nicht mehr versandt werden. — Decken Sie deshalb sofort Ihren Winterbedarf.



Schreib-Maschinen Karten
jeder Art, perforiert mit u. ohne gummierten Adreßstreifen
– Nicht einreißende – Perforation
Perf. Durchschlagblätter
— für Postkarten —
Herstellung auf den neuesten Spezialmaschinen

Wilh. Wirth, Papiergroßhandlung, Köln a. Rh.
Fernspr. Ulrich 711 Huhnsgasse 34



GÜNTHER WAGNER HANNOVER UND WIEN

Unsere gesetzlich geschützten

ZEICHENBLOCKS

mit **Millimetereinteilung** bieten Erleichterung beim Entwerfen, gestatten genau maßstäbliches Anlegen der Zeicheninstrumente, **sofortiges Abgreifen der Maße mit dem Zirkel, Uebertragung in einen anderen Maßstab und schnelles Ziehen der Hilfslinien für perspektivisches Zeichnen.**

Blocks zu 20 Blatt Gm. 35,— netto die 100 Stück
Blocks zu 50 Blatt Gm. 70,— netto die 100 Stück
Größe 23×33 cm — Neutrale Aufmachung.

Verkauf nur durch Papierhandlungen.

Carl Schleicher & Schüll
Düren (Rheinl.)

Umsteckbare
Dauer-Kalender
Deutsch
English
Français
Español
Italiano
Wezel & Naumann A.-G.
Leipzig. (A 7776

Die Umsatzsteuer-Umrechnungssätze auf Goldmark für den Monat *September* 1924 wurden wie folgt festgesetzt: *1. bei ausschließlich wertbeständiger Buchführung* in den nachstehend genannten ausländischen Zahlungsmitteln gemäß § 32a Abs. 2 des Umsatzsteuergesetzes in Verbindung mit § 1 Abs. 2 der Durchführungsbestimmungen zu Artikel IV der Zweiten Steuernotverordnung vom 9. Januar 1924 (RGBl. 1924 I S. 26): England 1 Pfund Sterling 18,70 Gm., Holland 100 Gulden 162,20 Gm., Schweiz 100 Franken 80,25 Gm., Vereinigte Staaten von Nordamerika 100 Dollar 420 Gm. Werden andere Zahlungsmittel vereinnahmt, so sind sie zum jeweiligen Tageskurs der Berliner Börse in die Währung umzurechnen, in der die Bücher geführt werden. *2. bei nicht wertbeständiger Buchführung* gemäß § 32a Abs 3 des Umsatzsteuergesetzes: a) Papiermark: 1 Billion = 1 Goldmark; b) ausländische Zahlungsmittel: England 1 Pfund Sterling 18,70 Goldmark, Holland 100 Gulden 162,20 Gm., Schweiz 100 Franken 80,25 Gm., Vereinigte Staaten von Nordamerika 100 Dollar 420 Gm., Belgien 100 Franken 20,75 Gm., Bulgarien 100 Lewa 3,05 Gm., Dänemark 100 Kronen 71,15 Gm., Finland 100 finnische Mark 10,50 Gm., Frankreich 100 Franken 22,35 Gm., Italien 100 Lire 18,40 Gm., Jugoslawien 100 Dinar = 400 Kronen 5,70 Gm., Norwegen 100 Kronen 57,85 Gm., Deutsch-Oesterreich 100 000 Kronen 5,95 Gm., Portugal 100 Eskudo 12,10 Gm., Rumänien 100 Lei 2,15 Gm., Schweden 100 Kronen 111,65 Gm., Spanien 100 Peseten 55,35 Gm., Tschecho-Slowakei 100 Kronen 12,60 Gm., Ungarn 100 000 Kronen 5,45 Gm., Japan 100 Yen 170,20 Gm., Argentinien 100 Papierpeso 145,90 Gm., Brasilien 100 Milreis 40,20 Gm., Danzig 100 Gulden 74,95 Gm., Türkei 1 türkisches Pfund 2,25 Gm.

Erleichterung der Drucksachen-Bestimmungen. Die am 1. Juli erlassenen Vorschriften für die Versendung von Drucksachen führten zu so großen Belästigungen, daß die Industrie- und Handelskammer zu Berlin dem Reichspostministerium die Beschwerden der Geschäftswelt vortrug. Daraufhin werden ab 1. November geänderte Bestimmungen gelten, die besonders den vervielfältigten Anschreiben usw. gelten. Der „Reichsanzeiger" kündigt sie in folgenden Zeilen an:

„Um der Verkehrswelt die Ausnutzung der in den letzten Jahren immer mehr vervollkommneten, zur Herstellung von Drucksachen verwendeten Vervielfältigungsmaschinen zu ermöglichen, sind vom 1. November an zur Versendung im inneren deutschen Verkehr als Volldrucksache (Gebühr 3 Pfg. bis 50 g) allgemein auch solche Abdrucke oder Abzüge zugelassen, die durch verschiedene Vervielfältigungsverfahren hergestellt sind. Der Zeitpunkt der Anwendung der einzelnen Vervielfältigungsverfahren spielt also keine Rolle mehr. Es ist bei den Volldrucksachen ferner gestattet, handschriftlich oder mit Schreibmaschine, Stempel, Durchdruck oder Paus- (Kopier-) Pesse eine innere, mit der äußeren übereinstimmende Aufschrift anzugeben sowie in gleicher Weise Firma, Namen, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders, seine Fernsprechnummer, die Telegrammanschrift und den Telegrammschlüssel sowie sein Postscheck- und Bankkonto nachzutragen oder zu ändern. Vom 1. November an können auch noch der Absendungstag sowie sonstige geschäftliche Merk- und Kennworte der Absenderangabe hinzugefügt werden."

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke in *Stettin.* Die General-Versammlung genehmigte die Goldmarkeröffnungsbilanz (siehe Nr. 75, S. 2550). Auf Anfrage eines Aktionärs, ob mit den im Besitz der Verwaltung befindlichen Verwertungsaktien nicht ein Druck auf den Kurs der Aktien ausgeübt werden könne, erwiderte ein Vorstandsmitglied, daß der Kurs aller deutschen Industriepapiere unterwertig sei, und es sei nicht daran gedacht, die Verwertung der 26 000 noch im Besitz der Verwaltung befindlichen Aktien zu beschleunigen. Deren Verkauf könne nur zum Nennwert erfolgen. Auf eine weitere Anfrage wurde mitgeteilt, daß es bei der gegenwärtig schlechten Wirtschaftslage ausgeschlossen sei, irgendwelche Voraussagen über die Geschäftsaussichten zu machen. Besserung wird erst eintreten, wenn das deutsche Publikum wieder kaufkräftig geworden sei. Die Feldmühle sei immerhin mit Auslandsaufträgen für die nächsten Monate voll beschäftigt. Bezüglich des Brandes, durch den vor einiger Zeit die elektrischen Anlagen vernichtet worden waren, wurde mitgeteilt, daß man für Abhilfe gesorgt habe, und daß die Anlage im nächsten Jahre wieder völlig hergestellt sein werde. Stockung des Betriebes trete nicht ein. („Leipz. Neueste Nachr.")

Die *Kartonpapierfabriken Aktiengesellschaft* (früher Norddeutsche Lederpappenfabriken Aktiengesellschaft) in *Groß-Särchen*, Kreis Sorau, N.-L., hat in ihrer Generalversammlung vom 20. September die Goldmarkeröffnungsbilanz genehmigt. Danach wurde das Aktienkapital von 27 Mill. Papiermark in 1 080 000 Goldmark umgewandelt. Die Bilanz schließt auf beiden Seiten mit rund 1 472 000 Goldmark. Der Nennwert einer Aktie ist auf 20 Goldmark festgesetzt. Für das infolge der Verlegung des Geschäftsjahrs auf das Kalenderjahr entstandene kurze Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1923 bis 31. Dezember 1923 wird ein Gewinn von rund 7460 Bill. Mark ausgewiesen, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Norddeutsche Oelpapierfabrik Wurzel & Co., Berlin. Der Kaufmann Norbert Wurzel und zwei Kommanditisten sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Kaufmann Ernst David, Berlin, ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Charlotte David, geb. Jarecki, Berlin, ist als persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft ausgeschieden. Ein Kommanditist ist eingetreten.

Wilhelm Selbach & Co., Papiergroßhandlung in *Pforzheim* (Geigerstraße 11): Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Wilhelm Selbach, Heinrich Haas und Ewald Schwarz in Pforzheim. Offene Handelsgesellschaft seit 1. August 1924.

Westdeutsche Papier-Manufaktur Fischer & Weber in *Siegburg.* Persönlich haftende Gesellschafter: Kaufmann Willy Fischer und Kaufmann Heinrich Weber in Siegburg. Offene Handelsgesellschaft seit 28. Februar 1924.

Voy & Zeller, GmbH., Konstanz. Laut Privatvertrag ist Herr Max Voy im Mai dieses Jahres aus der Firma geschieden und Herr Karl Zeller dadurch Alleininhaber geworden. Die GmbH. wird gelöscht und zum Handelsregister wurde angemeldet: „*Voy & Zeller*, Inhaber Karl Zeller, Konstanz. Gegenstand des Unternehmens: Weiterführung der Voy & Zeller GmbH., Papier- und Schreibwarengroßhandel." Die Geschäftsräume wurden am 1. Oktober wieder von Petershausen nach Konstanz, Huetlinstraße 10, verlegt. Alle Bahnsendungen sind wieder nach *Station Konstanz* zu richten.

Herr Ig. Hohenthanner hat sich unter der Firma *Ig. Hohenthanner* in *Regensburg*, Glockengasse 1, Papier-Großhandlung, Papier- und Schreibwaren, selbständig gemacht.

Mimosa AG., Dresden. Die Goldmarkeröffnungsbilanz und die Umstellung des Aktienkapitals von 35,35 Papiermillionen auf 1 572 500 Goldmark wurde von der außerordentlichen Generalversammlung genehmigt. Die Vorzugs- und Stammaktien werden auf je 50 Gm. und die 5000 Stück Schutzaktien auf je 1 Gm. umgestellt. Von dem Vorstande wurde mitgeteilt, daß in den letzten Monaten genügend Aufträge eingegangen sind, so daß auf längere Zeit wieder volle Beschäftigung gesichert ist. Durch organisatorische Verbesserungen seien die Betriebsleistungen gehoben worden.

Die Firma *Georg Niemeyer, Metall-, Stahl- und Eisenwerke, Abt. Druckmaschinen, Harburg, E.*, hat die Fabrikation von Gummi-Walzen, Gummi-Dessinwalzen, Gummi-Druckmaschinen und die damit zusammenhängenden ähnlichen Fabrikationszweige infolge freundschaftlicher Vereinbarung käuflich von den Germa-Werken, AG., erworben. Die Leitung hat Herr Direktor Patscher inne.

Unter der Firma *Berliner Papierwarenfabrik Pagello GmbH., Dr. H. Gellner & H. Oelkers* wurde in *Berlin S 42*, Wassertorstr. 34, eine Papierwarenfabrik und Papiergroßhandlung gegründet.

Lichtenstädter & Co., Papierwarenfabrik, *Berlin.* Offene Handelsgesellschaft seit 1. Juni 1924. Gesellschafter sind die Kaufleute in Berlin: Salomon Lichtenstädter und Max Lichtenstädter.

Dresdner Schnellpressen-Fabrik AG., Naundorf b. Coswig. Die Generalversammlung soll sich auch beschäftigen mit der Aenderung der Firma. Die nunmehr vorliegende Goldmarkeröffnungsbilanz für 1. September weist in ihren Hauptpositionen auf (in Goldmark): Außenstände 1 482 687, Vorräte 1 192 909, anderseits bei 2 405 000 Gm. Aktienkapital 240 500 Gm. Reservefonds, 541 221 Kreditoren, 471 482 Anzahlungen von Kunden und 286 668 Akzepte.

„Torpedo"-Büromaschinen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz in Stuttgart (Kronenstr. 18). Gegenstand des Unternehmens: Einkauf und Vertrieb von Torpedo-Schreibmaschinen, ferner von Büromaschinen aller Art und von sonstigen Bürobedarfsartikeln. Stammkapital: 5000 Goldmark. Geschäftsführer: Friedrich Eichmüller, Kaufmann in Heilbronn.

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 2780

Hosted by Google

Preise billig Ware gut Küchenspitzen Fingerhut
Fingerhut u. Comp. Breslau Gartenstr.

Gegen sofortige Kasse
zu kaufen gesucht
15—20000000
Briefumschläge
Quart und Großquart in verschied. Qualitäten.
Gefl. Angebote unter *C 35079* an die Papier-Zeitung.

Zu kaufen gesucht
in Waggonladungen:
Echt Pergament, ca. 70 g/qm, in Rollen von 50, 80 u. 100 cm breit
Gelb Oel-Exportpergament, 105 g/qm, in Rollen v. 100 cm br.
Weiße Packseide, 18/19 g/qm, in Formaten 48×70 cm
Cellulosepack, eins. glatt, 125/130 g/qm, in Rollen von 100, 125, 150 und 200 cm br.
Dasselbe in Formaten 100×150 cm
Schrenz, eins. glatt, 110 g/qm, in Rollen von 100, 125 u. 150 cm br.
Handwickelrollen 6¼ cm br. 40 m lg. — 12 cm br. 30 m lg.
Weißl. Packcellulose, ca. 160 g/qm, in Rollen 125 und 150 cm br.
Kreppappe, 290 g/qm, in Rollen, 145 cm br.
Dasselbe in Wickelrollen, 10 cm br. mal 75 m lang.
Bemusterte Angebote mit äußerst. Preisen erbeten an (35074
Carl Wilke, Papierwarenfabrik
Cüstrin-A.

Ringfreie Zeitungsdruck-
Papierfabrik gesucht, welche m'gl. und sat. Zeitungsdruck herstellt, 50/5 g/qm, in Rotationsrollen und Format, für Lieferungen nach Süddeutschland (Baden) und Schweiz. Nur tatsächlich billige Angebote werden unter *P 35130* an die Papier-Zeitung erbeten.

Restposten
in besseren Mappen und Kassetten gegen Kasse gesucht. (35115
S. & G. Saulsohn,
Berlin C 2, Rosenstr. 9—13.

Lagerposten
in **Packpapieren** aller Art kauft
G. K. Urbach, (35083
Papier- und Pappengroßhandlung,
Köln, Teutoburgerstraße 14.

Fabrikanten für laufende Lieferungen von
gesterntem Papier
für *Einschlagzwecke* gesucht. Angebote unter *J 35090* an die Papier-Zeitung.

Gelegenheitsposten
Papiere u. Pappen aller Art ges. spez. **Pergamentersatz** (*auch Nebenbahnen*), **Pergamyn, Seiden, Durchschlag.** Nur sehr günstige reichlich bemust. Franko-Angebote erbeten unter *Lagerkarte 176, Hamburg 36.*

Fabrikverbindung
leistungsfähig in Durchschlagpapieren, holzfrei, weiß gebleicht eventl. auch farbig, 26, 30 und 40 g/qm, von westdeutscher Großhandlung mit großem Bedarf gesucht.
Gefällige Angebote unter *O 35053* an die Papier-Zeitung erbeten.

Bogen-Trocken-Apparat
Fabrikat Müller, Potschappel-Dresden
gebraucht, betriebsfertig, für Dampfheizung mit 100 Horden 105×159 cm. Gesamtapparat 13½ m lang, 2½ m breit und 2¾ m hoch. ist preiswert abzugeben (35140
Angebot an Aktien-Gesellsch. Wenderoth, Cassel

Friktions-Kalander
mindestens 130 cm breit, gesucht.
Gefällige Angebote unter *Z 35112* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kaufe gegen Kasse
Pergt.-Ers., imit. fettdicht und **Pergamyn,** Formate 75/100. (35062
Ziehlke, Leipzig, Löhrstr. 17, I.

Gut erhaltene, moderne
Schneidmaschine
mit Selbstpressung und Schnellsattel, ca. 100 cm, *zu kaufen gesucht.*
Papierindustrie AG.
Köln - Ehrenfeld
Hospeltstr. 42. (35048

Viktoria-Herkules-Prägepresse ohne Farbwerk, nicht u. 50×70 cm, sofort gegen Kasse gesucht. Ferner eine **Zwei - Walzen - Buchdruck - Schnellpresse,** ca. 70×100 cm (moderne schnellaufende Maschine). Angebote mit allen Einzelheiten erbeten an (35057
F. Huhn & Sohn, Hamburg 8.

Klosettpapierrollen-Schneidmaschine
System Goebel, 72 cm breit,
gebraucht, aber gut erhalten, *zu kaufen gesucht.* Angebote mit Angabe des Herstellungsjahres und Abbildung unter *V 35105* an die Papier-Zeitung.

Verkäufe

Rollenschneider
ein Jahr alt, *150 cm Arbeitsbreite,* komplett, billig zu verkaufen.
Angebote unter *M 34987* an die Papier-Zeitung.

Eine Kartonheftmaschine
(Meik),
Eine Faltschachtelheftmaschine
(Brehmer),
ungebraucht, hat abzugeb. (35036
Apotheker Hansen & Co., Trier.

Eine Präzisions-Rollenschneidemaschine, Goebel, 800 mm,
eine Präzisions - Rollenschneidemaschine, Haubold, 800 mm,
eine Präzisions - Rollenschneidemaschine, Haubold, 500 mm,
für schmale Röllchen bis 5 mm abwärts, noch im Betrieb, umstellungshalber **zu verkaufen.**
Angebote unter *R 35132* an die Papier-Zeitung erbeten.

Papierschneidemaschinen
100 und 120 cm Schnittlänge, mit Selbstpressung, *Friktionskupplung,* sof. lieferbar, zu verkaufen. (33534
Strubelt & Jenner,
Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

---

2 Tütenmaschinen
W. & H., zu verkaufen. (35072
Richard Chutsch, Breslau VIII.

MASCHINEN f. d. graphische Branche
lief. ab Lag. neu od. gebraucht
Hermann Dietrich & Co. GmbH.
Leipzig, Zweinaundorferstr. 1 und Braustr. 29
Telegr.-Adr.: Dietrichwerke.

Drahtheftmaschinen
bis 5, 8, 10, 12, 23 mm Heftstärke, für Broschüren-, Block-, Flach- und Querheftung,
Perforiermaschinen
40—80 mm, f. Hand- u. Fußbetr.,
Pappscheren (A 7221
40, 100 und 110 cm Schnittlänge,
Schneidemaschinen und alle Druckmaschinen
gebraucht und *neu,*
vorteilhaft sofort lieferbar.
Graphia Schönknecht, Leipzig,
Sternwartenstr. 28. — Tel. 13212.

Je eine
Rollenschneide-Maschine
1000 und 1250 mm Arbeitsbreite, in erstklassiger Qualität, fabrikneu, **günstig abzugeben.**
Anfragen unter *D 35119* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schulhefte
Hamburger Papier

---

15 WAGGONS
PAPIER=ABFÄLLE
abzugeben u. z.:
5 Waggons Hellhanf, trocken und sauber sortiert
3 Waggons Dunkelhanf, trocken u. sauber sortiert
2 Waggons Lederpappen, trocken u. sauber sortiert
4 Waggons Original-Skripturen ohne harte Deckel
1 Waggon Gemischt
Erbitte Preisangebote unter *G 35122* an die Papier-Zeitung

Hosted by Google

Vermögenssteuer stillgelegter Betriebe

Anweisung III C³ 4100 des Reichsfinanzministers an die Landesfinanzämter.

Nach § 32 der Durchführungsbestimmungen zum Vermögenssteuergesetz dürfen Abschreibungen für Wertminderungen, sofern es sich nicht um dauernde Entwertungen im Sinne dieses Paragraphen handelt, grundsätzlich nicht vorgenommen werden. Auch die Anlagegegenstände (Maschinen, Fabrikeinrichtungen u. dgl.), die am Stichtag, das ist am 31. Dezember 1923, infolge der allgemeinen Wirtschaftslage nicht im Betriebe waren, müssen an sich ebenso wie die im Betriebe befindlichen, mit dem vollen Friedenspreise bewertet werden, wobei ein Abzug nur für die tatsächliche Abnutzung zulässig ist. Da aber durch eine längere Zeit dauernde Stillegung der Wert der Anlagen eine besondere Beeinträchtigung erfährt, soll diesem Umstande Rechnung getragen werden, soweit es sich um Betriebseinschränkungen oder -stillegungen handelt, die am 31. Dezember 1923 bereits seit drei Monaten bestanden und mindestens bis zum 30. Juni 1924 noch fortgedauert haben. In diesem Falle soll bei der Beurteilung des von der Einschränkung oder Stillegung betroffenen Anlagekapitals ein besonderer Abschlag zulässig sein, der aber 30 vH des nach den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen sich ergebenden Wertes nicht übersteigen darf. Zulässig ist also in den in Betracht kommenden Fällen eine doppelte Absetzung: die allgemein nach § 31 der Durchführungsbestimmungen gestattete, und danach die besondere, bis zu 30 vH gehende nach vorstehendem Erlaß.

Zollerhöhung in Ungarn. Vom 23. September an ist in Ungarn für eine Reihe von Waren mehr der Zoll nach der vollen Goldparität (17.000fache Grundzoll) zu entrichten. Dazu gehören mit bisher 6800fachem Grundzoll T.-Nr. 285: andere grobe Pappen, 285 c: feine Kartons, 287 a und b: Packpapier in Maschinabreißrollen mit einem Duchmesser von höchstens 30 cm, ferner geteertes Packpapier; mit bisher 8600fachem Grundzoll T.-Nr. 285 a: Graupappe.

(„Papier- u. Schreibwaren-Ztg.“, Wien)

CELLOPHAN
glasklar oder farbig liefert laufend
FERDINAND OTTO, BERLIN SW 68
Abt. Papier-Export / Junkerstraße 11
(35040)

Braun zäh Pack
einseitig glatt unbeschwert, 105—110 g der qm, in Rollen von 76,5 cm und im Format 76×114 cm, zusammen 50000 kg
gegen Höchstgebot sofort auch in Teilmengen, für Offsetdruck geeignet, in Süddeutschland abzugeben.
Gefl. Angebote nimmt die Papier-Zeitung unter *U 34786* entgegen.

Greifen Sie rechtzeitig zu!
10000 elegante Briefkassetten 25/25, Herrenformat, weiß u. farbig Hartpost, lila gefüttert, das Stück 0,48 Gmk.
20000 elegante Briefkassetten 25/25, Herrenformat, weiß Leinen, liniert, lila gefüttert, das Stück 0,55 Gmk.
Große Ausverkaufsposten zu tief herabgesetzten Preisen in *Briefmappen, Briefkassetten, Briefumschlägen, Notizbüchern usw.*
Weihnachts- und Neujahrspostkarten, nur erste Fabrikate, reiche Sortimente.

Chromokarten	1000 Karten Gmk.	12,— bis Gmk.	16,—
Büttenkarten	1000 „ „	18,— „ „	25,—
Goldglanzkarten . . .	1000 „ „	25,— „ „	30,—
Bromsilberkarten . . .	1000 „ „	25,— „ „	35,—

Verlangen Sie bemusterte Angebote!
Emanuel Reich, Berlin C 25, Am Königsgraben 4a
Fernsprecher: Königstadt 1798 und 6714. Telegramme: Erapaper

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse Extra-Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Gelegenheitsposten
in m'glatt Karton 250 g/qm weiß in Rollen, 19 cm Breite
ca. 1500 kg (für Zeichenblocks usw. geeignet)
billig zu verkaufen.
Bemusterte Anstellung auf Anfrage (35114
Tapetenfabrik Coswig GmbH., Coswig/Sa.

Sofort abzugeben:
200 Ries eins'gl. hellblau Seiden 49×74 cm, 18/9 g/qm, flach, 480 Bog., eingeschl., à Rs. 2,80
300 Ries desgl. gelb Seiden 50×57 cm, à Rs. 2,50
ab Bahnhof Auerbach Vgtl., gegen sofortige Netto-Kasse. (35093
Gustav Berger, Auerbach, V.

Klosettpapier
einseitig glatt, von 30 Gramm aufwärts, liefert in Rotationsrollen zur Weiterverarbeitung (A 7817
Papierfabrik Baienfurt, Baienfurt, Württemberg.

Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf
Pergamentpapiere aller Art
Echtes Pergamentpapier
mit Salizyl in Rollen u. Bogen
(A 7532

Für Grossisten!
50 000 Notes Wachstuch-Ers. 8×14 cm, 36 Bl., liniert oder kar., je 1000 37.— Mk.
50 000 Notes Wachstuch-Ers. 10×16 cm, 40 Bl., liniert oder kar. je 1000 57.— Mk.
50 000 Wachst.-Ers.-Kladden 16½×21 cm, holzfrei, lin. od. kar., 40 Bl., je 1000 132.— Mk.
20 000 dto. 48 Bl., je 1000 149.— Mk.
20 000 dto. 72 Bl., je 1000 225.— Mk.
20 000 dto. 96 Bl., je 1000 307.— Mk.
400 000 Schreibhefte, 16 Bl., kar. u. lin., 10 vH unt. Preis, Sendg. über 50 G.-M. franko. — Zwischenverkauf vorbehalten.
Norddeutsche Papierwerkstätten A.-G.
Berlin W 50 (34733

Tüten und Beutel
aus *grau Schrenz* und *braun Holz,* liefert an Wiederverkäufer (A 7454
Papierwarenfabrik
Richard Telle, Gera-Reuß.

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Achtung!
Nie wiederkehrende Gelegenheit.
600000 Blatt
Kohlepapier
allerfeinste Qual., schwarz u. viol., Gelegenh., 1000 Bl. 7,50 M. (35109
Karl Ludwig Hintze, Papiergroßhandlung, **Berlin W 8,** Kronenstraße 71, „Merkur“ 5073.

Pergament-Därme
garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig
Meerwarth & Co., Papierwarenfb. **Pforzheim.** (A7621

Gefütterte
Spitztüten - Bodenbeutel
aus farb. Pergamyn liefert in saub. Klebung Papierwarenfabrik **Richard Telle, Gera-R.**
(A7952

Büttenkarten (A 7475
einfach u. dopp., jede Größe, preisw.
Berliner Bütten-Fabrikation Roth, Wunderwald & Co., Berlin S 42, Prinzessinnenstr. 5.

Seitenfalz-Beute
in rosa u. weiß Cellulose, mit u. ohne Firmendr
liefert als Specialität außerordentlich bi
B.A. Blankenburg, Maschinentütenfabrik, Merseb

Hosted by Google

Imitiert Pergament

fast holzfrei, 43/45 g/qm, 70 und 75×100 cm sowie fast alle anderen gängigen Formate äußerst preiswert frei jeder deutschen Station in großen Mengen sofort lieferbar. Anfragen erbeten unter E 35082 an die Papier-Zeitung

Ab Osterode freibleibend abzugeben:

9775 kg weißlich Bast

31 cm breit, Rot.-Rollen, 90 g, 22,— Goldmark die 100 kg. Anfragen u. *F 35149* an die Papier-Zeitung erb.

Briefpapiere
Hamburger Papier

Gelegenheits-Posten!

Sat. m'fein Konzept, 68×86 cm, 44 kg, 1000 Bg. = Gm. 15,—
Sat. m'fein Schreib, 68×86 cm, 40 kg 1000 Bg. = Gm. 16,—
desgl., 68×86 cm, 44 kg, 1000 Bg. Gm. 17,60
Holzfrei Schreibm.-Post, 59×92 cm, 32 kg, 1000 Bg. = Gm. 19,20
desgl., 36 kg = Gm. 21,60
Holzfrei Schreibm.-Papier, 43×68 cm, 20 kg, 1000 Bg. = Gm. 12,—
Sofort vom Berliner Lager jede Menge lieferbar. (35075

Otto Bathe & Co.,
Berlin NW 21, Stromstraße 46
Anruf: Moabit 7882.

Papierfabrik liefert:
Echt Pergament, Pergamentersatz, weiß Cellulose sowie alle Arten andere Papiere
zu konkurrenzl. Preisen und äuß. günst. Zahlungsbed. Ang. u. *H 34734* an die Pap.-Ztg. erb.

Weiß Cellulose

große Lagerposten, in weiß u. farbig, Format u. Secarérollen, von 20 bis 50 g, liefere nur in Waggonbezug unter Konventionspreis franko für Süddeutschland.
Detaillierte Anfrag. unter *Q 35131* an die Papier-Zeitung erbeten.

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

Ia. Schreibmaschine

mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage, Vertr. 40vH. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

20000 Rollen
Klosettpapier

eins. glatt, weiß, in Rollen 200, 250, 300 g schwer preiswert zu verkaufen.

H. Wertheim Söhne, Cassel
(35049

Gelegenheitsposten!

Freibleibend				Zwischenverk. vorbehalten
10 Grs.	Aldebaran Kopier 9800	das	Gros	Mark 27,—
10 »	» » 9801	»	»	» 27,—
10 »	» Blei 9000 HB	»	»	» 27,—
10 »	» » 9000 3B	»	»	» 27,—
1 »	» » 9000 5B	»	»	» 27,—
10 »	Johann Faber Vulkan 355-2/3	»	»	» 6,75
20 »	» » Dessin 303/2 (Ceder)	»	»	» 8,25
5 »	» » 4001	»	»	» 12,—
20 »	» » 909 v. Postograph	»	»	» 12,—
1½ »	» » 1275 2/3 Polygrades	»	»	» 14,—
5 »	A. W. Faber Jubiläum 2801	»	»	» 16,—
5 »	» » » » 7400 Blei	»	»	» 10.50
10 »	» » Janus Kopier 300	»	»	» 21,—
10 »	» » » 7300	»	»	» 18,75
3 »	» » » Cosmos Tintenstifte 8518	»	»	» 13,—
10 »	» » » Radium 8510 und 8500	»	»	» 13 —
20 »	» » » Novellus Kopierstifte 8421	»	»	» 12,50
15 »	» » » 1387 Blei 1/3	»	»	» 6,—
20 »	» » » Kastell Blei und Kopier sort.	»	»	» 29,—
30 »	I. S. Städtler Mars 754 hart und weich	»	»	» 28,—
20 »	» » » Noris Blei 278 und 6065	»	»	» 5,—
30 »	» » » » Kopier Ceder 740	»	»	» 12,50
15 »	» » » » Matader 985 hart und weich	»	»	» 18,50
10 »	» » » Kosmos kopierfarbig 6627, 6628, 6629	»	»	» 15,—
5 »	L. & C. Hardtmuth Koh-i-noor Kopier, Blei	»	»	» 30, —
500 »	Heintze & Blanckertz Ly 695/6-9	»	»	» 1,50
200 »	» » » EF und F 1135 und 1131	»	»	» 1,60
100 »	» » » EF und F 028	»	»	» 1,20
500 »	» » » EF und F 075	»	»	» 0,85
500 »	Soennecken EF 111	»	»	» 0,80
500 »	Röder Bremer Börsen EF.F.M. EFH	»	»	» 1,65

sowie alle anderen Stahlfedern, Blei- und Kopierstifte zu Originalfabrikpreisen
Versand erfolgt unter Nachnahme (A6759

HANS LIEPMANN - BERLIN SW 24
Papier Engros, Lessingstraße 43
Moabit 1186 und 9248

Rippson

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Infolge bedeutender Erweiterung meines Betriebes suche ich noch
einige Großabnehmer
für laufende Bezüge in Tüten und Beuteln (A7860

Gustav Zimmermann, Papierverarbeitungswerk
Hohndorf Bez. Chemnitz

Preiswert!
Bankierpult

150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.
„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf, (19472

Zellstoff-Watte

blendend weiß, chemisch rein liefern (A 4393
Klein & Comp.
Zweigniederlassung
Berlin C 24, Rosenthaler Straße 40/41

Farbige feuchte und trockene
Seidenpapier-Abfälle

von Papierfabrik Nähe Dresden ladungsweise *billig abzugeben.*
Ebenso gebrauchte **Cellulose- u. Strohstoffumschläge.**
Angebote unter *M 34889* an die Papier-Zeitung.

Closet-Papier

in Rollen, glatt und krepp
Größte Leistungsfähigkeit!
G. Knapp & Cie., Pfullingen
Papierwarenfabrik

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A7360

Maschinenglatt weiß Ausschußpapier, ca. 50 bis 55 g, 22.— G.-M. die 100 kg.
dito Druckausschuß, satiniert, ca. 60 bis 70 g, (35108 27.— G.-M. die 100 kg
off. **Ignatz Berger, Frankfurt/M.**

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Mitteldeutsche Papierwarenfabrik sucht für den Vertrieb von Konfitüren-Kreppbeuteln, Attrappen und Lampenschirmen, **mit einigen solventen Großabnehmern und Exporteuren in laufende Verbindung zu treten.**
Angebote unter *L 35094* an die Papier-Zeitung erbeten.

Bräunlich Bast

20000 kg, 75×100 cm, 50/5 g/qm flach, weit unter jetzigem Konventionspreis von ca. M. 32,— ab Lager Leipzig abzugeben.
Gefällige Anfragen unt. *F 35121* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 2764)

Bedeutende Vergrößerung ihrer Abteilung Büro-Möbel und Büro-Maschinen unternahm mit dem 1. Oktober die seit 50 Jahren bestehende Firma *Fr. Hülsemann*, das Haus für Bürobedarf, in Barmen. Das neue Lokal liegt an der Rathausbrücke.

Schröder & Förster, Büro-Einrichtungs-Gesellschaft, Filiale Halle a. Saale, Hauptsitz Berlin. Persönlich haftende Gesellschafter sind der Kaufmann Karl Schröder in Berlin-Charlottenburg und Kaufmann Benjamin Förster in Leipzig-Lindenau. Dem Fräulein Elisabeth Höbner in Halle a. S. ist für die Zweigniederlassung in Halle Prokura erteilt.

„Münster-Verlag, GmbH. zu *Münster*." Gegenstand des Unternehmens: Herausgabe und Vertrieb von Zeitschriften und Schriften, insbesondere pädagogischen, sozialen und karitativen Inhalts. Das Stammkapital beträgt 5000 Goldmark. Geschäftsführer sind Dr. rer. pol. Josef Tenspolde und Lehrer Wilhelm Kratz.

Akzidenzdruckerei Berlet & Cie., Neustadt a. d. Haardt. Herrn Johann Friedrich Tartter, Kaufmann, wurde Prokura, Herrn Karl Adolf Hörner, techn. Betriebsleiter, Handelsvollmacht erteilt.

W. Babisch & Co., Geschäftsbücherfabrik, Berlin S 14, Sebastianstraße 7. Herr Walter Rabisch ist aus der Firma ausgeschieden; Herr Ernst M. Schneider hat die Firma käuflich erworben.

Buch- und Kunstdruckerei Lorsch & Nachbar, Rudolstadt. Dem langjährigen Mitarbeiter der Firma, Herrn Paul Gerike, ist Einzelprokura erteilt worden.

Unter der Firma *Georg Ziegler'sche Buchdruckerei, Inh. Becher & Kreher*, betreiben der Buchdrucker Franz Becher in Aschaffenburg und die Buchdruckersehefrau Marie Kreher, geb. Aulbach, in Klingenberg a. M. seit 11. August 1924 in offener Handelsgesellschaft zu Aschaffenburg, Löherstr., eine Buchdruckerei. Dem Buchdrucker Franz Keher in Klingenberg a. M. ist Prokura erteilt.

Die *Naamlooze Vennootschap „De Amsterdamsche Papier-Maatschappij"* wurde von der „N. V. Papiergroothandel en -fabrieken voorheen Gebroeders Cats" in Rotterdam für den Handel in Papier, Seilerwaren und Emballage-Artikeln, die Verarbeitung von Papier usw. mit einem Nominalkapital von 100.000.- fl. gegründet, wovon 25 000 - fl. eingezahlt sind. Der Sitz der Firma ist *Amsterdam*. *st*

N. V. Papiergroothandel VH A. Van der Zwaal Dzn. Das Hauptbüro der Papiergroßhandlung wurde von *Amsterdam, Keizersgracht 425*, nach: *Arnheim, Rijnkade 52*, verlegt, um *vereinigt* zu werden mit der *Papierwarenfabrik* der Firma, welche dort am Platze bereits ansässig ist.

Zeitungswesen. Das *Osnabrücker Tageblatt* begann am 1. 10. seinen 41. Jahrgang mit einer 68 Seiten umfassenden Ausgabe, seiner laufenden Nummer 12261. Fünf Seiten des großen Formates sind der Geschichte und dem Werden des Blattes gewidmet, in erster Linie auch dem Gedenken der Begründer Adolf Meinders und Gustav Elstermann, die jüngst verstorben sind, nämlich dieser (83 Jahre alt) am 13. Mai 1923, jener (74 Jahre alt) am 4. März 1924. So fiel das Zeitungsjubiläum mit dem vierzigjährigen Bestehen des Druck- und Verlagshauses *Meinders & Elstermann* in *Osnabrück* zusammen. Der Umfang, der Inhalt und die Ausstattung dieser Nummer lassen erkennen, daß sich der Betrieb stetig fortentwickelte und heute mit den modernsten Einrichtungen das Blatt aktuell und inhaltreich gestalten und in hoher Auflage siebenmal wöchentlich gut gedruckt herausbringen kann. Die erwähnte festliche Beilage des Blattes ist zweifarbig gedruckt, und ihr schließen sich in gleicher Ausstattung (die Widerdruckform läuft in anderer Buntfarbe) noch eine Reihe Beilagen an, aus denen man in Bild und Wort Stadt und Land, seine Industrie, seinen Verkehr und seinen Handel kennen lernen kann.

Das *Mannheimer Tageblatt* (Druckerei und Verlag Gengenbach & Hahn AG., Mannheim) gab am 26. September eine Werbenummer heraus, die 24 Seiten des D-A-Z-Großformates umfaßt und in einer Auflage von 60 000 Stück hergestellt wurde. Unter einer langen Reihe besonders sorgfältig ausgewählter Aufsätze behandelt der leitende Aufsatz die Ziele des Blattes, ein anderer schildert den Bau und die Einrichtungen des Z R III an Hand der großen Darstellung eines Längsschnittes durch das Riesenluftschiff.

Von der *Weser-Zeitung, Bremen*, ging uns kürzlich ebenfalls eine bedeutsame Ausgabe zu; sie brachte aus Anlaß der Fachausstellung für Tabakerzeugnisse in ihrer Beilage „Nordwestdeutsche Industrie und Wirtschaft eine Schilderung des Bremer Tabakhandels und der Industriebauten dieses Faches.

Hier wie auch in der *Frankfurter Zeitung* und in andern Blättern tritt eine Hervorhebung einzelner Anzeigen durch Zweifarbendruck in die Erscheinung; ein Zeichen, daß manche Firmen für Werbezwecke höhere Beträge ausgeworfen haben und dabei die Zeitungsanzeige bevorzugen.

Aufhebung von Zeitungsverboten im besetzten Gebiet. Die Eingabe des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger (Berlin SW 68, Kochstr. 6-7) an die Interalliierte Rheinland-Kommission in Koblenz wegen Aufhebung der noch bestehenden Presseverbote hat bereits den Erfolg gehabt, daß die Rheinlandkommission in diesen Tagen beschlossen hat, das Verbot von 15 deutschen Zeitungen im besetzten Gebiet zurückzunehmen.

Vertretung. Herr Curt Lustig in Görlitz hat von der Firma Wanderer-Werke AG., Schönau bei Chemnitz, Sa., zu dem Alleinvertrieb der Continental-Schreib- und Continental-Addier- und Subtrahiermaschinen nunmehr auch noch den Generalvertrieb der Wanderer-Motorwagen mit Wirkung ab 1. Oktober 1924 für das östliche Niederschlesien übernommen.

Die Firma *Zander & Co., Erfurt*, Großbetrieb für Papier- und Metallverarbeitung, übergab ihre Vertretung für Lübeck, Schleswig-Holstein und beide Mecklenburg Herrn Carl F. Pedersen, Lübeck, Fleischhauerstraße 67, Fernruf 842.

Konkurse in Dänemark: Papiergroßhandlung *K. F. Crone* in *Kopenhagen*, Holmensg. 26. *bg*

Albert Reindam, Buch- und Papierhandlung in Fredensborg, Dänemark, ging an Buchbinder Kr. Gudmund aus Hilleröd über. *bg*

Konkurs in Norwegen: *Sigurd Wigdahl*, Papierhandlung in *Bergen*. *bg*

Die Firma *Montanus-Verlag Hermann Montanus* in *Siegen* nach dreimonatiger gerichtlicher Geschäftsaufsicht in Konkurs erklärt worden. Es ist dies die Firma, die im vorigen Mai ein „Adreßbuch für Groß-Köln" herausgab, das damals wegen Nachdruck von Grevens Adreßbuch im Wege der einstweiligen Verfügung beschlagnahmt, dann aber wieder freigegeben wurde. Der Hauptprozeß, in dem bisher noch nicht verhandelt worden ist, schwebt noch. Die Angaben des Buches erwiesen sich vielfach als unzuverlässig; es wurde schließlich zu einem Schleuderpreis angeboten. Da einer Schuldenlast von über 1½ Million Goldmark nach eignen Angaben der Firma Montanus als einzige Werte nur „ideelle" Werte gegenüberstehen, sind die Aussichten für die etwa 25 000 Gläubiger gleich Null. Unter den Forderungen befinden sich an seit Mai rückständigen Angestelltenlöhnen weit über 100 000 M., an in ganz Deutschland vorausbezahlten, nicht erschienenen Anzeigen und Adreßbüchern über 900 000 M., ein Beweis dafür, wie berechtigt seinerzeit die Warnungen des in Köln bodenständigen Verlags von Grevens Kölner Adreßbuch waren. Es endet damit wieder einmal eines von den „modernen" Unternehmen, deren Auftauchen und Umsichgreifen zum Schaden der soliden Geschäftswelt für die Nachkriegszeit kennzeichnend geworden ist und deren Verschwinden auch zur Gesundung unsrer wirtschaftlichen Verhältnisse nötig ist.
(„Köln. Ztg.")

25jähriges Bestehen feierte mit einer Festschrift und einem Personalfest *Ahlén & Holm A.-B.* in *Stockholm*, Schwedens größtes Versandgeschäft mit eigener Buch- und Zeitungsdruckerei, Schachtel- und Stempelfabrik, jetzt A.-G. mit 1,9 Mill. Kr. Aktienkapital. Es wurde 1925 aus Insjön (Dalarna) in die Hauptstadt verlegt in eigene Gebäude, verbunden mit Postamt und staatlicher Expreßgüter-Expedition. Direktor ist der Mitgründer J. P. Ahlén. *bg*

Auf 25 Jahre blickte die humoristische Wochenschrift mit z. T. farbigen Zeichnungen „Klods-Hans" in Kopenhagen, jetzt unter Leitung von Jensenius, zurück, mit einer Festnummer, die u. a. die Frauentypen im Wandel der Zeiten (Zeichnungen von A. Thiess), verschwundene Straßentypen (von Alfr. Schmidt) und was man in 1899 belachte, schildert. *bg*

Treue Mitarbeit. Am 1. Oktober d. J. konnte Herr *Emil Bernstein*, erster Werkmeister der Chromo- und Buntpapierfabrik E. Theodor Kretzschmar, *Dresden*, auf eine ununterbrochene fünfundzwanzigjährige Tätigkeit in diesem Hause zurückblicken.

In den letzten Monaten konnten wieder mehrere Arbeiter der Firma *F. Soennecken* in Bonn ihr 25jähriges Dienstjubiläum feiern. Allen Jubilaren wurden außer der Anerkennungsurkunde der Bonner Handelskammer Glückwünsche und Geschenke der Vertretung der Kollegenschaft und der Geschäftsleitung der Firma Soennecken übermittelt.

† Am 20. September starb im 77. Lebensjahre in Lambach in Oberösterreich Herr *Julius Singer*, Präsident der Papierfabriks- und Verlagsgesellschaft Steyrermühl, in die er im Jahre 1889 berufen worden war.

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Die Geschäftsbedingungen des V. D. P.

16 017. *Frage:* Wie wir kürzlich in Ihrer Zeitschrift gelesen, ist eine Aenderung der Geschäftsbedingungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten vom 17. Juni 1915 in Aussicht genommen. Welcher Art sind die Abänderungen?

Antwort: Die Beratungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten über die Aenderungen der Geschäftsbedingungen sind noch nicht abgeschlossen. Wir können nicht angeben, welche Art Aenderungen in Aussicht genommen sind.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher*, Berlin-Friedenau.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für **Oktober** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen:
Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Goldpfennig, für das Ausland **1.50** Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/3 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark,** nach dem Auslande jährlich bei wöchentlich einmaliger Zusendung **5**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **6 amerikanische Dollar,** oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 83 **Berlin, Mittwoch, 15. Oktober 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2794

Ermäßigung von Papierpreisen

Die Besprechungen der Fachgruppen der Papierhersteller Anfang Oktober führten zu folgenden Beschlüssen:

Die Preise von *Feinpapier* und *holzfreiem Papier* bleiben unverändert.

Für *holzschliffhaltige Schreib- und Druckpapiere* sind folgende Ermäßigungen eingetreten:

Stoffklassen 1 und 1a um 2 M. die 100 kg
„ 2 bis 6 „ 1 M. „ 100 kg

Für *Packpapiere* wurden folgende Ermäßigungen beschlossen:

Gewöhnliche (geringe) Packpapiere um 1 M.
Einseitig glatte Cellulosepapiere „ 1 M. 50 Pf.
Fettdichte Cellulosepapiere „ 2 M.
Für Briefumschlagpapiere „ 1 M.

Der Zeitungspapierpreis

Vom 10. Oktober ab tritt bis auf weiteres auf Grund einer Aussprache der Druckpapier herstellenden Verbände mit Vertretern der Verlegerschaft eine weitere Preisermäßigung des Zeitungsdruckpapiers um 50 Pf. für 100 Kilo ein.

Der Druckpapierpreis beträgt danach jetzt

30 M. für 100 Kilo Rollenpapier
31 M. für 100 Kilo Formatpapier.

Die deutsch-französischen Handelsvertrags-Verhandlungen sind, Blättermeldungen zufolge, am 10. Oktober zum vorläufigen Abschluß gelangt, indem man sich über das anzuwendende System grundsätzlich geeinigt hat. Zwischen der von Deutschland gewünschten Meistbegünstigung und der von Frankreich angestrebten Methode gegenseitiger Vorzugsbehandlung für einzelne Warengruppen ist es zu einer Vereinbarung gekommen; es ist in Aussicht genommen, eine kurze Pause in den Verhandlungen eintreten zu lassen, die es beiden Delegationen ermöglichen soll, vor Eintritt in die Einzelberatung der zu treffenden Regelung mit ihren Regierungen und den betreffenden Industrien Fühlung zu nehmen.

Für Aufhebung der Preistreibereigesetzgebung hat sich der Hansa-Bund mit einer Eingabe an den Reichswirtschaftsminister gewandt, in der die umgehende Aufhebung aller bestehenden Verordnungen über Preistreiberei und die damit zusammenhängenden Gegenstände (Handelsbeschränkung, Preisaushang usw.) gefordert werden. Der Hansa-Bund begründet die Notwendigkeit dieser Maßnahme mit der gegenwärtigen Notlage der Wirtschaft und der Entwicklungshemmung, welche sich für diese aus der Beibehaltung jener Ausnahmegesetze ergibt. Er weist darauf hin, daß nach erfolgter Stabilisierung der Währung angesichts des Ueberwiegens des Warenangebots über die Nachfrage jede Berechtigung, welche jene Verordnungen in verflossenen Zeiten vielleicht für sich hatten in Anspruch nehmen dürfen, entfallen ist.

Erstattung der von der französischen Regierung erhobenen Reparationsabgabe

(Ausführung des Gesetzes über die Londoner Konferenz.)

Unterm 8. Oktober 1924 erließ der Reichsfinanzminister eine Verordnung auf Grund des Artikels 77 der Reichsverfassung, deren einziger Paragraph lautet:

„Auf die Reparationsabgaben, die an die französische Regierung auf Grund des französischen Gesetzes vom 21. April 1921 in Verbindung mit der Verordnung vom 18. September 1924 abgeführt werden, finden die §§ 1, 2, 3, 4, 5 und 7 der Verordnung über Erstattung der von der englischen Regierung erhobenen Reparationsabgabe (Ausführung des Gesetzes über die Londoner Konferenz) vom 6. September 1924 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 212 vom 8. September 1924) entsprechende Anwendung."

Zwickmühle

Eine bedeutende rheinische Firma, die unseren Bedarf in Autobetriebsstoffen deckte, hielt es für angebracht, eine am 23. August ausgestellte Rechnung bereits am 3. September dringlich anzumahnen und uns am 26. September wie folgt zu schreiben: „Auf unser dringliches Schreiben vom 3. d. Mts., laut welchem Sie um Regulierung unseres verfallenen Guthabens in Höhe von 240,65 Gm. baten, sind wir bis heute leider ohne Ihre Anschaffung geblieben. Wir sind daher zu unserem Bedauern genötigt, die Angelegenheit zur weiteren Bearbeitung unserem Rechtsbeistand zu übergeben."

Wir als bisher in unserer Geschäftsführung peinlich genaue Papierfabrikanten sehen uns bei solchem Vorgehen in einer Zwickmühle. Auf der einen Seite sitzen Dutzende von Kunden, z. T. zu den bedeutendsten Firmen der Papierverarbeitung gehörend, in der Klemme, schieben Monat um Monat ihre Zahlungen hinaus, was ja gegen die vorgeschriebenen Zahlungsbedingungen gröblich verstößt, aber um der geschäftlichen Beziehungen der Zukunft willen in Kauf genommen werden muß. Anerkennung wegen unseres loyalen Verhaltens ist uns in reichem Maße zuteil geworden, und wiederholt wurde uns versichert, man werde unser Entgegenkommen in den besseren Zeiten, auf die man von Monat zu Monat wartet, nicht vergessen, was wir freilich ohne allzu großen Optimismus hinnehmen. Auf der anderen Seite steht uns nun seitens des Lieferanten die drohende Faust vor Augen: „Wenn du nicht willst, dann . . . . . ."

Wie sollen wir diesem Dilemma entrinnen? Ganz einfach: wir zerschlagen den gordischen Knoten, erfüllen sämtliche Forderungen unseres unliebenswürdigen Lieferanten, schreiben ihm, wir werden unsern Bedarf in Zukunft anderswo decken, und verbitten uns seine Besuche. Es gibt noch genug Firmen, die es verstehen, sich der Notwendigkeit der Zeit anzupassen, und wer nicht hören will, soll fühlen.

Feinpapierfabrik

Hosted by Google

Lage der Papierindustrie in Sachsen

Der Beschäftigungsgrad in der *Papierherstellung* des In- und Auslandes ist im allgemeinen gut, infolgedessen konnten Kurzarbeit und Arbeiterentlassungen vermieden werden. Die Kreditverhältnisse sind hier die gleich schwierigen wie in den anderen Industrien, besonders hindernd sind die hohen Bankzinsen. Die Rohstofflieferanten verlangen immer noch größtenteils sofortige Zahlung nach Erhalt der Rechnung, so insbesondere die Kohlen- und Holzlieferanten. Andere Lieferanten gewähren nur kurzes Ziel und drängen stark bei auch nur kurzen Zielüberschreitungen. Dagegen hält sich die Kundschaft fast kaum noch an das eingeräumte 14tägige Zahlungsziel, meist vergehen sechs bis acht Wochen, und auch dann muß erst stark gedrängt werden. Zu den Geldschwierigkeiten kommt der unheilvolle Einfluß der Steuernotverordnungen, da fast sämtliche Betriebsmittel weggesteuert werden. Unter diesen Umständen ist es schwierig, die für den Bezug von Rohstoffen und für Löhne und Gehälter erforderlichen Gelder aufzubringen. Die Verkaufspreise sind den Gestehungskosten gegenüber noch sehr niedrig, so daß auch hierdurch die Betriebsmittel vermindert werden.

Die *Kartonnagenfabriken und Prägeanstalten* des Annaberg-Buchholzer Bezirks sind zur Zeit besser beschäftigt. Sie werden es voraussichtlich bis Oktober-November auch noch sein, da diese Herbstmonate in diesen Zweigen lebhafter zu sein pflegen. Die Preise sind sehr gedrückt und im Kartonnagenfach wird besonders lebhaft über zu hohe Löhne geklagt. Die Lieferungen nach früheren großen Absatzgebieten wie Berlin, Hamburg usw., wo jetzt gleiche Kartonnagenbetriebe sind, sind nicht möglich, da die Kartonnagen durch zu hohe Fracht und Verpackungskosten von hier aus zu teuer sind. — Der Beschäftigungsgrad in der *Schmirgelindustrie* ist sowohl für das Inland als auch für das Ausland sehr schlecht; infolgedessen mußten teilweise Entlassungen vorgenommen werden. Die Kredite seitens der Banken sind ungenügend. Dagegen sind die meisten Rohstofflieferanten entgegengekommen und haben längere Ziele bewilligt. Daraufhin wurden auch den Abnehmern längere Ziele eingeräumt. Selbst diese werden überschritten, und es ist keine Seltenheit, daß drei bis vier Monate auf den Eingang von Außenständen gewartet werden muß. Die Verkaufspreise sind gegenüber den Gestehungskosten unzureichend, sie lassen sich jedoch nicht erhöhen, da sonst ausländische Ware billiger zu haben sein würde. Die außerordentlich hohen Steuerlasten erschweren den Betrieb ungemein.

Unter nicht unbedeutenden Opfern haben verschiedene Firmen im *Großbuchbindereigewerbe* den Versuch gemacht, die Vorkriegs-Ausfuhrbeziehungen wieder anzuknüpfen. Jedoch sind Opfer auf Kosten der Substanz nur in beschränktem Maße möglich; daher konnten diese Versuche wegen mangelnder Unterstützung der maßgebenden Stellen nicht durchgehalten werden. Gründe der seit Februar d. J. auftretenden Unmöglichkeit der Ausfuhr. Manche Arten von Geschäftsbüchern werden seit dem Kriege auch im Auslande hergestellt und das ausländische Erzeugnis ist oft billiger, allerdings ist das deutsche in der Regel besser. Leider legen aber selbst Länder wie England und Argentinien, die vor dem Kriege hauptsächlich beste Ware kauften, heute nur Wert auf billigen Preis. Daher kauft das Ausland heute leider in Holland, Oesterreich und der Tschechoslowakei, ja sogar in England, was früher nie vorkam. Die Preisbildung der Produkte wird wesentlich beeinflußt einmal durch die Höhe und Art der Steuern. Dazu kommt noch für die sächsischen Betriebe die außerordentlich schwere Belastung durch die Gewerbesteuer und die sächsische Arbeitgeberabgabe. Diese Sonderbelastungen neben den Reichssteuern erschweren die Ausfuhr der sächsischen Betriebe ungemein. Wesentlich für die Preisbildung sind auch die *hohen Frachtsätze* und manche Beschränkungen durch die nachkriegszeitliche Gesetzgebung. Ein wesentlich wirksamer Hinderungsgrund für die Ausfuhr sind aber die viel zu reichlich vorhandenen Kartellpreise für Rohstoffe, besonders für Kaliko und Pappen. Die Tatsache, daß deutsche Kartelle billiger an das Ausland, an unsere Konkurrenz, geliefert haben, gibt ein beredtes Zeugnis für das unseren Export ungemein schädigende Verhalten kartellierter deutscher Firmen. Sogar deutsche Aufträge sind ins Ausland gegangen, so wurden deutsche Bücher in der Schweiz und in Innsbruck gedruckt. Die Erschließung des Exports ist möglich, wenn die Zollschranken für die Rohstoff-Einfuhr nach Möglichkeit fallen gelassen werden, um dadurch die Rohstoff-Kartelle zu zwingen, die noch mitgeführten Risikoprämien aus ihrer Preisberechnung zu entfernen, wie dies das deutsche Buchbindereigewerbe bereits seit Januar 1924 leider zu seinem großen Schaden getan hat, wenn weiter eine Steuerpolitik getrieben wird, die nicht Raubbau an der Substanz bedeutet, und wenn dem deutschen Industriellen und Kaufmann die Bewegungsfreiheit zurückgegeben wird. Das Gewerbe erwartet, daß die zuständigen Reichsstellen mit mehr Energie als bisher einer ungerechtfertigten Schutzzollpolitik entgegentreten.

Das deutsche *Steindruckgewerbe* war von jeher auf Ausfuhr eingestellt und empfindet es deshalb um so schwerer, daß die Ausfuhrmöglichkeiten immer geringer werden. Während früher ausländischer Wettbewerb nur wenig zu fürchten war, hat diese in den letzten zehn Jahren dank der Absperrung Deutschlands gewaltigen Aufschwung genommen und die deutschen Waren auf dem Weltmarkt in weitem Maße verdrängt. In der Inflationszeit trat dies noch nicht klar in Erscheinung, jetzt nach Stabilisierung unserer Währung kann darüber kein Zweifel mehr sein. Mancherlei Umstände erschweren den Konkurrenzkampf. Die Produktionskosten liegen in Deutschland augenblicklich über den Weltmarktpreisen, was zum Teil seinen Grund hat in den auf der deutschen Industrie ruhenden schweren öffentlichen Lasten, sowie den hohen Bankzinsen, anderseits aber auch mit verschuldet wird durch die hohen Preise, die der Steindruck für seine Rohmaterialien, insbesondere für Papier, anlegen muß. Hierin muß Aenderung eintreten, wenn nicht rascher Niedergang des Steindruckgewerbes unabwendbar sein soll. Erschwerend sind auch die von verschiedenen Staaten ergriffenen Antidumping-Maßnahmen, die sich besonders bei Ausfuhr nach der Schweiz und der Tschechoslowakei durch das Verlangen von Lizenzen fühlbar machen. Auch die gegenüber der Rentenmark niedrige Valuta einzelner Länder spielt eine Rolle. Besondere Schädigung hat mit aus diesem Grunde das deutsche Steindruckgewerbe durch den italienischen Mitbewerb erlitten, die es dahin gebracht hat, daß das gesamte Mittelmeergebiet einschließlich Italiens selbst, das früher ein sehr wichtiges Absatzgebiet für die deutschen Steindruckereien bildete, verloren gegangen ist. Eine weitere große Gefahr wäre darin zu erblicken, wenn der neu abzuschließende Handelsvertrag mit Frankreich sich bei der Schwäche des deutschen Reiches ungünstig gestalten sollte. Bereits unter den jetzigen Verhältnissen ist es so gut wie ausgeschlossen, Steindruckerzeugnisse, abgesehen von ganz wenigen Spezialartikeln, nach Frankreich auszuführen. Das gleiche gilt von Belgien. Einen schweren Verlust für das Steindruckgewerbe bedeutet auch der Wegfall Rußlands und des gesamten Ostens. Wenn auch vereinzelt Versuche gemacht worden sind, die Beziehungen zu Rußland wieder in Fluß zu bringen, so haben sich doch bisher wegen der Einstellung der russischen Machthaber zum Außenhandel keine nennenswerten Erfolge erzielen lassen. Ferner wirkt die schlechte Wirtschaftslage auf das Steindruckgewerbe ungünstig. Besonders ist dies bei den durch den Krieg verarmten europäischen Staaten und Südamerika zu beobachten. In letzteren Gebieten hat es die Industrie Italiens und besonders der Vereinigten Staaten verstanden, Deutschland schwere Konkurrenz zu machen. — Das deutsche Absatzgebiet ist nicht in der Lage, alle diese Verluste wett zu machen und es muß deshalb mit allen Mitteln darauf hingearbeitet werden, den deutschen Steindruckerzeugnissen wieder freie Bahn in alle Welt zu schaffen durch Reformen im Innern, die eine billige Produktion ermöglichen, aber auch nicht weniger durch einen günstigen Abschluß von Handelsverträgen usw.

Dorische Papierhandelsgesellschaft mbH., Hamburg

Berichtigung zu Nr. 79, S. 2664

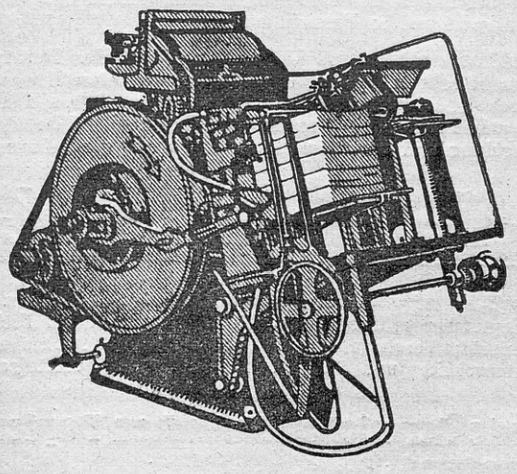
Ich war nicht von dem Konkursgericht als Aufsichtsperson für die Dorische Papierhandelsgesellschaft mbH., Hamburg, sondern auf Antrag eines Gläubigervertreters von der Abteilung für das Handelsregister gemäß § 29 BGB. durch Beschluß vom 2. Juni 1924 zum Vertreter der Gesellschaft bestellt und am 4. Juni 1924 eingetragen. Die Betreibung meiner Bestellung erfolgte m. E. lediglich zu dem Zweck, um Pfändungsbeschlüsse, Urteile und Klagen gegen die Dorische Papierhandelsgesellschaft mbH., Hamburg, zustellen zu können. Greifbare Vermögenswerte waren nicht vorhanden, das vordem Vorhandene war rechtsgültig übertragen oder wurde gemäß §§ 369 ff. HGB. (kaufmännisches Zurückbehaltungsrecht) zurückgehalten. Der Anspruch aus den Werten, welche zurückbehalten wurden, war von verschiedenen Gläubigern gepfändet. Nachdem ich sofort Fühlung mit dem Anwalt genommen hatte, welcher die größere Anzahl derjenigen Gläubiger vertrat, welche gepfändet hatten, und dem Anwalt des Pfandhalters, habe ich am 11. Juni d. Js. die Herren Dr. Feucht, Koopmann u. a. m. empfangen, ihnen die Lage mitgeteilt und darauf hingewiesen, daß ich versuchen würde, die Pfändungen aus der Welt zu schaffen, mit dem Pfandhalter die Herausgabe der Verladedokumente zu vereinbaren und im Interesse der Gläubiger zu realisieren; sollte mir dies nicht gelingen, sei ich bei der Ueberschuldung der Gesellschaft als deren Vertreter verpflichtet, die Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen zu betreiben, und für diesen Fall möchten die Gläubiger einen Kostenvorschuß bereit halten. Die Herren stimmten mit mir darin überein, daß ich als Vertreter der Gesellschaft ohne Verladedokumente nichts unternehmen konnte, und es ist dann auch zur Uebergabe von Schriftstücken an mich nicht gekommen. Alsdann ist von mir sofort an alle Anwälte geschrieben worden mit dem Ersuchen um Aufhebung der Pfändungen im Interesse einer unterschiedslosen Liquidierung und Verteilung. Am 17. Juni habe ich wieder einen Teil der Herren empfangen, ohne daß ich ihnen über einen Erfolg berichten konnte. Mit Schreiben vom 23. Juni habe ich Herrn Dr. Feucht mitgeteilt, daß die Gläubigeranwälte die Aufhebung der Pfändung abgelehnt hätten, also nunmehr eine Konkurseröffnung über das Vermögen der Gesellschaft in Frage komme, wenn mir nicht doch noch Vorschläge gemacht würden, welche einen solchen Antrag vermeidbar machen. Vorschläge irgendwelcher Art sind auf dieses Schreiben nicht gemacht worden.

Der Konkursantrag ist von dem Herrn Einsender aus Nr. 79 gestellt worden, und ich bin dem Antrage beigetreten. Die Eröffnung des Konkursverfahrens ist am 23. Juli erfolgt. Da die Eröffnung desselben von der Einzahlung des Vorschusses abhängig gemacht war, mußte dieser also bereits vor dem 23. Juli d. Js. eingezahlt sein. Der Herr Verfasser irrt also, wenn er mitteilt, daß die Mitteilung hierüber erst am 25. Juli eingegangen ist.

Arthur Bartels, Hamburg, beeidigter Bücherrevisor.

Hosted by Google

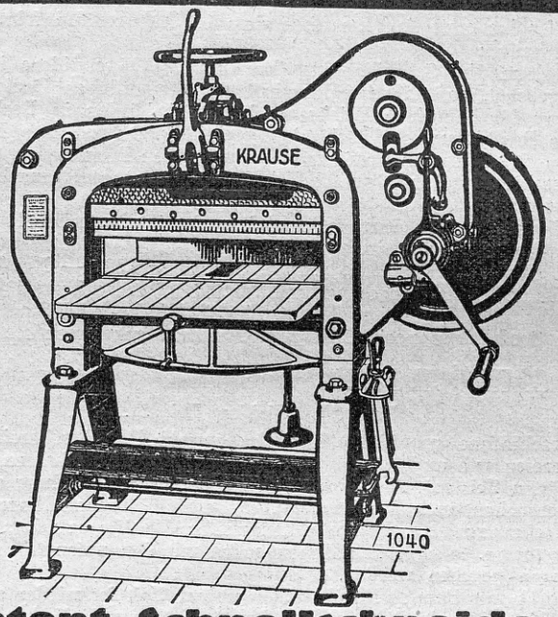
Heidelberger Druckautomat



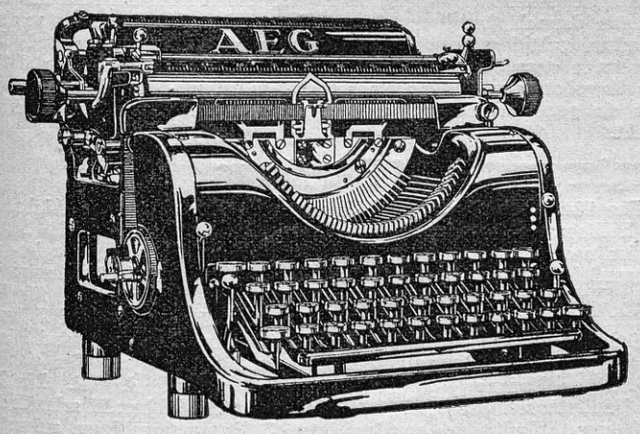
Druckpresse mit vollkommen selbsttät. An- u. Ablage
Durchschnittsleistung 2500 Drucke in der Stunde
Moderne Präzisionsarbeit, daher vollkommene Betriebssicherheit
Rund 1800 Maschinen verkauft!
Zahlreiche Nachbestellungen / Kurze Lieferfrist
Goldene Medaille Messe Kowno 1923
Großer Preis Ausstellung Turin 1923
Verlangen Sie Kostenanschlag PB und Prospekte

Schnellpressenfabrik AG. Heidelberg
Ständige Ausstellung in Leipzig, Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1, Erdgeschoß, Saal 3.

KRAUSE



Patent-Schnellschneider
Modell A-Dh
für Handbetrieb, mit Schnellpressung, Schwingschnitt u. Spindeltisch
KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12



Sie kaufen zu zeitgemäßem Preise und erleichterten Zahlungsbedingungen

DAS BEWÄHRTE ERZEUGNIS

der

AEG-Deutsche Werke A-G.

Tel. Zentrum 6613/16 **Berlin W 66** Mauerstraße 83-84

(A 7641

★ Schott ★

BÜROBEDARF

Füllhalter	*Heftzangen*	*Datumstempel*
Federhalter	*Heftmaschinen*	*Federschalen*
Drehstifte	*Klammern*	*Schwammschalen*
Schwebestifte	*Schlupfzangen*	*Büronadeln*
Schoner	*Lineale*	*Reißnägel*
Clipse	*Kanteln*	*Bücherstützen*
Verlängerer	*Briefwagen*	*Brieföffner*
Löscher	*Tintenfässer*	*Anfeuchter*
Locher	*Schreibzeuge*	*Musterklammern*
Klemmen	*Kartenständer*	*Stempelhalter*
Bleispitzer	*Zettelhaken*	*Passetuis*

sowie sämtliche anderen Büroartikel und Schreibwaren
GUT / PROMPT / PREISWERT

GROSS-VERTRIEB **Schott & Co.** IMPORT EXPORT
FRANKFURT AM MAIN
TELEPHON HANSA 1810 / GROSSE FRIEDBERGER STR. 44-46

(A 7449

Hosted by Google

Verstaatlichung der Lieferungen von Behördenpapier?

Wir haben in unseren Nummern 64 und 67 Aufsätze über die Frage der Verstaatlichung der Lieferungen von Behördenpapier gebracht. Der *Verein Deutscher Papierfabrikanten* ist in dieser Frage mehrfach bei dem Reichsfinanzministerium vorstellig geworden und hat auf seine erste Anfrage unter dem 18. August 1924 folgende Antwort erhalten:

„Auf Ihr Schreiben vom 8. August 1924 erwidere ich Ihnen ergebenst, daß die Angelegenheit der einheitlichen Papierbeschaffung für sämtliche Reichs- und Staatsbehörden in Berlin durch die Reichsdruckerei noch nicht endgültig geregelt ist. Es schweben zur Zeit noch Erwägungen mit anderen Dienststellen, vor deren Abschluß ich Ihnen ausführliche Mitteilungen nicht zugehen lassen kann."

Auf eine erneute Anfrage ging dem Verein Deutscher Papierfabrikanten heute folgende Antwort zu:

„Auf Ihr Schreiben vom 23. September 1924 — Nr. 3509/24 — teile ich Ihnen ergebenst mit, daß die Verhandlungen über eine einheitliche Papierbeschaffung für die Reichs- und Staatsbehörden in Groß-Berlin noch nicht zum Abschluß gekommen sind."

Beziehungen zum Auslande

Von *Otto Richter*, Leipzig.

Verschiedene graphische Betriebe, sowohl Buchdruckereien, Steindruckereien wie auch Buchbindereien und Papierfabrikanten haben in der letzten Zeit mit dem Auslande wieder gewisse Fühlung genommen und versuchen auch Forderungen, die vielleicht schon länger zurückliegen, einzutreiben. Sie versuchen weiter, Kredite aus dem Auslande zu bekommen. Einige Richtlinien sollen mit den untenstehenden Ausführungen gegeben werden.

Kredite aus dem Auslande. Seit einiger Zeit ist wieder sehr stark die Rede von ausländischen Darlehen. Diese ausländischen Darlehen sollen jetzt in großer Zahl gegeben werden und auch viele graphische Betriebe sollen angeblich kurz vor dem Abschluß stehen, rechnen sogar mit dem Gelde und haben zum Teil schon Bestellungen im Hinblick auf das Darlehen gegeben. So einfach ist die Unterbringung und Beschaffung von Krediten im Auslande nicht und es ist auch vielleicht nicht ganz richtig, noch jetzt einen besondern Kredit in Anspruch zu nehmen in dem Augenblick, wo der deutsche Geldmarkt leichter und flüssiger geworden ist. Die Zahl der Anfragen, in denen deutsche Firmen um Beschaffung von Krediten ersuchen, nimmt ständig zu. Es wird nun nicht ein Handelskredit in den meisten Fällen gesucht, sondern Betriebskapital. Als Sicherheit werden angeboten Hypotheken, Grundstücke usw. Aus New York wird darüber berichtet:

Die hiesigen Hypothekenbanken machen grundsätzlich keine Auslandsgeschäfte, die gewöhnlichen Bankinstitute keine Hypothekengeschäfte. In der Oeffentlichkeit besteht zu wenig Vertrauen in die Stabilität der deutschen Verhältnisse und anderseits bietet der eigene Markt genügend Gelegenheit zu sicherer und gutverzinslicher Kapitalanlage.

Das sind die Antworten, die die deutschen Geldsucher erhalten.

Geld im Auslande, besonders auch von Amerika, ist nur zu erreichen auf Grund von Warenlieferungen, die ins Ausland erfolgen und es kann sich jetzt hauptsächlich nur um kurzfristige Kredite von drei bis sechs Monaten handeln. Außerdem wird als Sicherheit in fast allen Fällen auch bei diesen Krediten verlangt, daß eine deutsche Großbank die Garantie übernimmt.

Eintreibung von Forderungen. In Holland übernimmt, wie wir bereits meldeten, die Vereeniging Creditreform, die dem Generalkonsulat als durchaus vertrauenswürdig bekannt ist und die in Beziehung steht zu dem „Verband der Vereine Kreditreform", Leipzig, Promenadenstraße, die Bearbeitung von Forderungen.

Für *Italien* hat sich in Rom unter Mitwirkung sehr angesehener Persönlichkeiten aus der Finanz- und Juristenwelt das Istituto Fiduciario Italiano, Rom 30,75, Via delle Termine Diocleziane gegründet. Dieses Institut kann als erste Treuhandgesellschaft in Italien angesprochen werden und übernimmt das Einkassieren von Forderungen ohne und auch mit gerichtlichen Schritten, die Vertretung der Kunden in allerhand Streitigkeiten usw. Die deutsche Botschaft in Rom hat mit dem Institut Fühlung genommen und diesem Büro selbst mit Rücksicht auf den Personalmangel eine Reihe von Inkassi, welche ihr von deutschen Firmen übertragen worden waren, weitergegeben, und es ist festgestellt worden, daß dieses Büro mit gutem Erfolg gearbeitet hat. Als Honorar wird verlangt für eine einfache Mahnung eines Schuldners oder Verweisung von Rechnungen, Wechsel oder Tratten 5 Lire; bei Einkassierung von Forderungen ohne gerichtliche Schritte 10 vH des einkassierten Nettobetrages. Auf anderen Plätzen als Rom 12½ vH; bei Einkassieren von Forderungen mit gerichtlichen Schritten: Vergütung der tatsächlichen Spesen und einen von Fall zu Fall abzumachenden Teil des einkassierten Nettobetrages und zwar von 20 bis 40 vH. Dieser Tarif gilt für Forderungen bis zu 10 000 Lire, für größere Beträge werden die Bedingungen von Fall zu Fall festgesetzt.

Kreditnot. Zu den früher mitgeteilten Ländern, aus denen Klagen über Kreditnot erklangen, ist neuerdings Portugal getreten. Schon seit Monaten herrscht hier, einer Meldung aus Lissabon zufolge, wegen Entwertung des Escudo große Geldknappheit. Diese starke Entwertung drückte selbstverständlich die Kaufkraft des Publikums sehr herab, so daß der Importeur die zu einer bessern Zeit bestellten und heute erst gelieferten Waren nicht mehr absetzen kann. Es besteht aus dem Grunde die Gefahr, daß die Rechnungen sehr langsam bezahlt werden, um einen günstigen Kurs herauszuholen. Wenn auch nicht direkt vor Geschäften mit Portugal gewarnt werden soll, so ist immerhin vorläufig besondere Vorsicht am Platze.

Preisabbauberatungen. Ueber den Stand der Beratungen, den Preisabbau betreffend, erfährt die Tagespresse, diese Frage würde zunächst noch in den zuständigen Stellen besprochen. Es handelt sich dabei im wesentlichen um Fragen des Kredits, des Kartellwesens, der Einfuhrregelung und um deren Einwirkung auf die Lebensmittelpreise.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papierholzpreise. Versteigerung in Ebstorf, Reg.-Bez. Lüneburg, am 25. September erbrachte 6,60 M. je rm für 37 rm Fichtenpapierholz, gemischt; Versteigerung in Medingen am 1. Oktober 10,30 M. für Fichtenscheite und 7,90 M. für Knüppel; versteigert wurden 387 rm.

Die Lage der niederländischen Papier-Erzeugung im ersten Halbjahr 1924

Die holländischen Papierfabriken hatten Anfang 1924 infolge des scharfen Wettbewerbs der tiefvalutarischen Länder, zu denen auch Norwegen zu zählen war, eine schwierige Zeit durchzumachen. Die meisten Betriebe konnten ihre Produktionskraft nicht voll ausnutzen, eine Fabrik mußte sogar längere Zeit hindurch stillstehen. Seit dem März hat sich jedoch der Beschäftigungsgrad der Papierfabriken gebessert, wenn auch die finanziellen Ergebnisse als unbefriedigend bezeichnet werden müssen. Ebenso wie andere holländische Industriezweige nahmen auch die Papierfabriken, nur um ihre Betriebe auszunützen, Aufträge zu Preisen entgegen, die sich z. T. unter den Selbstkosten bewegten. Im zweiten Quartal besserte sich der Absatz zusehends, so daß er auch im Vergleich zu dem 2. Vierteljahr 1923 eine Besserung aufwies. Die Preise waren jedoch noch sehr schlecht. Die Einfuhr ausländischen Papiers, die vorübergehend abzunehmen schien, machte sich im Juni besonders unangenehm fühlbar. Die deutsche Konkurrenz nahm erheblich zu, daneben fand bedeutende Einfuhr aus Belgien, Skandinavien und Finland statt. Um die Produktionskosten zu vermindern, besorgten sich die niederländischen Fabriken behördliche Genehmigungen, um mit Ueberstunden zu arbeiten; daneben trachteten viele Unternehmungen auf Kosten der Preise im Interesse ihrer Arbeiter danach, den Umsatz zu erhöhen. Aus den Berichten von zwei Fabriken geht hervor, daß sie trotz der niedrigen Preise Ende Juni zusammen etwa 60 Arbeiter mehr beschäftigten als im 1. Quartal 1924. Das Angebot ungeschulter Fabrikarbeiter ist noch reichlich, während sich ein gewisser Mangel an gutgeschulten Arbeitskräften bemerkbar macht.

Papiererzeugung Brasiliens

Brasilien besitzt auf 8 Millionen Quadratkilometer Fläche nur 30 Millionen Einwohner. Im Jahre 1922 wurden 30 000 Tonnen Papier nach Brasilien eingeführt, und die einheimischen Papier- und Pappenfabriken stellten im genannten Jahre kaum 20 000 Tonnen her. Diese Fabriken erzeugen nur gewöhnliche Papiere, meist für Verpackungszwecke, und Pappen, fast alles Schreib-, Druck- und Zeitungspapier kommt vom Ausland. In den Staaten Sao Paulo und Rio de Janeiro gibt es je 8 Papierfabriken, die übrigen 6 verteilen sich auf die Staaten Parana, Pernambuco und Rio Grande do Sul. Die Zahl der Papiermaschinen beträgt 34, davon ist die Mehrzahl schmäler als 1800 mm. Außerdem werden jetzt 3 Papiermaschinen aufgestellt. 6 Holzschleifer sind in Betrieb. Meist verarbeiten die Fabriken ausländischen Zellstoff und Holzschliff, aus einheimischem Holz wird nur Holzschliff hergestellt. Das Land ist sehr reich an Faserpflanzen, und die Bundesregierung erleichtert die Entstehung von Fabriken für die Verwertung einheimischer Pflanzen.

Als jetzt gangbare Preise werden genannt, wobei ein französischer Fr. gleich 500 Reis gerechnet ist; Zeitungspapier 2,20 bis 3,— das kg; Kraft 4,60 bis 4,80; Packpapier 4,— bis 4,30; halbfein Druck usw. 5,— bis 6,—; graue und weiße Pappe 1,90 bis 2,40. Die Kundschaft stellt keine hohen Anforderungen und zahlt in der Regel pünktlich. Brasilien braucht noch viele Papierfabriken, aber es empfiehlt sich, die Anlagen für kleinere Erzeugung zu bauen. („La Papeterie".)

Papier- und Papierstoffmärkte

Norwegen. *Kristiania*, 1. Oktober. Die Papierpreise bleiben fest und die an der Börse jede Woche notierten Sorten sind seit mehreren Monaten unverändert. Die neuen Fabriken sind fast alle für den Rest des Jahres voll beschäftigt, die übrigen ebenfalls genügend. Für nächstes Jahr dürfte das Geschäft in Zeitungspapier in Rollen noch nicht groß sein, da der Markt in Nordamerika etwas schwach ist; man muß niedrigere Preise bewilligen, was aber die Fabriken nur zögernd

Hosted by Google

Eingetr. Schutzmarke

Erzeugnisse

verbürgen

QUALITÄTSWARE

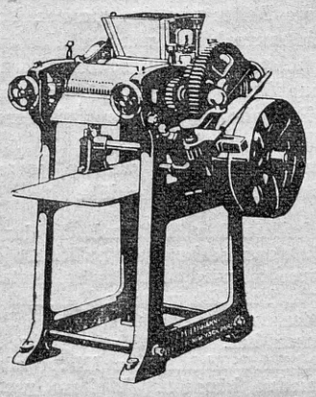
Fabrikation

Kohlepapier
Durchschreibpapier
Ölkarton
Besondere Export-Qualitäten

KAYSER & TRENNER
GMBH.
BERLIN SW 48 :: BESSELSTR. 14
TEL.: DÖNHOFF 4374 u. 75

A 5730

Farbereibmaschinen

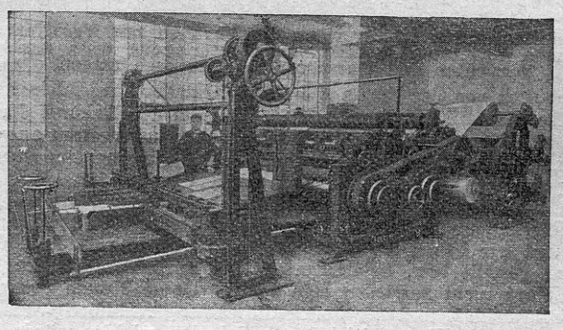


mit Porphyr- oder Hartgußwalzen,
letztere mit und ohne Wasserkühlung
in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-,
Farbbandfabrikation usw. (A 6801

J. M. Lehmann, Dresden-A 28
Größte Spezialmaschinenfabrik
Gegründet 1834 2000 Arbeiter

Während des Monats Oktober
ist in unseren
Düsseldorfer Werken
der neueste Jagenberg-



Doppel-Querschneider

mit automatisch. Bogenableger zum gleichzeitigen Schneiden von zwei in Länge und Breite verschiedenen Formaten mit rundlaufenden Querschneidemessern

in Betrieb zu besichtigen!

wozu Interessenten höflichst eingeladen werden

Wir garantieren

Schnittleistung 60-80 in der Minute bei großer Rollenzahl. Genauer Winkel. Exakte Bogenlänge
Bogenaufstapelung wie von Hand sortiert
Leichte Format-Einstellung, einfache Bedienung. Stets glatter haarscharfer Schnitt. Kräftige Bauart. Schnelle Lieferung
Die Typen 2,20 und 2,50 m Arbeits-Breite sind ab Lager lieferbar

Ortsbehördlich ausgestellter Personal-Ausweis oder Paß genügen zur Einreise. — Keine Paß-Kontrolle mehr

Jagenberg-Werke AG.
Maschinenfabrik
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar i. Sa.

Hosted by Google

tun. Ob, wie die Tagespresse meldet, Deutschland jetzt wieder als scharfer Wettbewerber auf dem Weltmarkt auftreten kann, bleibt abzuwarten. („Papir-Journalen") *bg*

V. St. v. Amerika. *New York.* Die Marktstimmung hat sich wesentlich gebessert. Mit der Belebung fast aller Industriezweige ist auch die Nachfrage für Papier stärker geworden. Die Preise sind fest, aber bisher nicht gestiegen. In Zeitungs- und Bücherdruckpapier macht sich gesteigerter Bedarf bemerkbar. Die Ausfuhr von Feinpapier nimmt zu. Für Seidenpapier ist der Bedarf immer noch schwach, dagegen hat sich die Marktlage für Pappe gebessert. Für Holzschliff entspricht die Nachfrage ungefähr der Erzeugung, man erwartet Besserung des Preises. Der Zellstoffmarkt ist fest, die Zufuhren genügen eben zur Befriedigung der Nachfrage. Die Preise für einige Sorten Altpapier haben nachgegeben.

Klosettpapier

1910. Schiedspruch

Schiedsprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Wir kauften von der Firma X & Co. 7800 Rollen Krepp-Klosettpapier zum Preise von 12,50 M. franko M . . . . . Bei der Ankunft der Ware stellte es sich heraus, daß die Lieferung nicht mustergetreu ausgefallen war. Es sind zwei Sorten durcheinander gepackt, wovon eine dem Kaufmuster gegenüber viel geringer und minderwertiger ist. Wir hatten die Ware an einen Kunden verkauft, der besonderen Wert auf gleichmäßige Beschaffenheit legte. Unser Kunde stellte die Ware zur Verfügung, und wir haben sie deshalb ebenfalls der Firma X & Co. zur Verfügung gestellt bzw. Schadenersatz beansprucht, falls der Kunde mit der Ware nicht zufrieden sein sollte. Unser Kunde beansprucht 25 vH Preisnachlaß, und wir halten diesen für gerechtfertigt, zumal bei Ersatzlieferung die Firma viel höheren Schaden erleiden würde, da die Kosten für Hin- und Rückfracht und Zoll — die Bestellung ging in das besetzte Gebiet — sehr hoch sind. *Papierwarenfabrik*

* * *

Der Papierwarenfabrik lieferten wir fertig geschnittene Klosettpapierrollen im Gewicht von 200 g. Die Firma bemängelt Qualität und Farbunterschied und behauptet, deshalb etwa 33⅓ vH vom Rechnungsbetrag abziehen zu dürfen. Wir weigern uns dagegen, da ein Qualitätsunterschied hier überhaupt nicht aufzuweisen ist, da es sich hier um Klosettpapier handelt, außerdem haben wir in unserm Angebot uns ausdrücklich Abweichungen in Güte, Färbung und qm-Gewicht vorbehalten. *X & Co.*

Beide Fabriken baten um unsern Schiedspruch: Die Ansicht, daß bei Klosettpapier überhaupt kein Güteunterschied zu beachten wäre, ist unrichtig, da sich diese Papierart in verschiedenster Weise aus fast allen Papier-Rohstoffen herstellen läßt. Die Güte hat also einen weiten Spielraum. Ein Vorbehalt in Güte, Färbung und qm-Gewicht dem Käufer gegenüber kann nur in kleinen Grenzen zugebilligt werden, da sonst überhaupt ein Festhalten an Gütestufen des Papiers unmöglich wäre. Die Prüfung der Muster hat ergeben, daß die Sendung neben hochwertigen auch minderwertige Papierrollen enthält. Da bei Zurverfügungstellung der Ware ein erheblicher Verlust an Fracht und Zoll eintreten würde, entscheiden wir, daß die Ware mit einem Preisnachlaß von 15 vH übernommen werden soll. — Die Kosten des Schiedsspruchs trägt die Firma X & Co.

Gewichtsschwund bei Zeitungspapier *Aus Holland*

Wir kauften in Deutschland zwei Partien maschinenglatt Rotationsdruckpapier, 50 g/qm, welche beim Eintreffen im holländischen Bestimmungshafen bedeutendes Gewichtsmanko zeigten. Wir reklamierten mit der Bitte, uns für die Gewichtsdifferenz Kreditnota einzusenden, doch der Lieferant weigerte sich, uns für den Betrag zu erkennen, unter der Behauptung, das Papier habe an Feuchtigkeit verloren und die Differenz sei nur dadurch entstanden, wofür er sich nicht verantwortlich halte. Wir geben Ihnen nachstehend Spezifikation der fraglichen Partien, und bitten Sie, uns mitzuteilen, ob der Lieferant recht hat, und ob wir den Verlust tragen müssen.

Spezifikation: Partie Nr. 1: Rollenanzahl und Gewicht: 404 Rollen, 123 609 kg berechnetes Gewicht nach Fakturen vom 21., 14. und 25. Februar 1924, eingetroffen im Bestimmungshafen: 22. bis 23. April 1924. Festgestelltes Totalgewicht 121 547 kg. Gewichtsdifferenz: 2062 kg, ist ungefähr 1,67 vH.

Partie Nr. 2: 69 Rollen, 39 933 kg. Faktura 29. 3. 24. Eintreffungsdatum 28. April. Gewicht 39 277 kg, ist also eine Differenz von 656 kg, ist ungefähr 1,6 vH. *Großhandlung*

Gutachten eines deutschen Großhändlers: Die festgestellte Minderung des Totalgewichtes ist kein Beweis, daß Fragesteller einen wirklichen Schaden erlitten hat, da die Berechnung des Druckpapieres nach dem Reingewicht erfolgt.

Bei Druckpapier wird — sachgemäße und reelle Lieferung vorausgesetzt — jede einzelne Rolle nach Beendigung der Umwicklung netto gewogen, und dieses Gewicht behält auch das Papier bis zum Eintreffen der Sendung mit einer nur geringen Schwankung, welche durch Eintrocknen oder durch Aufnahme von Feuchtigkeit hervorgerufen werden kann.

Anders ist es aber mit der Gewichtsfeststellung der Tara, welche aus dem Durchschnitt einiger Rollen festgestellt und dann in gleicher Höhe den einzelnen Reingewichten der Rollen hinzugerechnet wird. Da die Packung größtenteils aus Brettern besteht, welche in sich nicht gleichmäßig stark sind und auch einen größeren Feuchtigkeitsgehalt haben, kann bei langem Ueberseetransport, besonders in heißen Gegenden, durch Eintrocknen der Bretter eine größere Gewichtsdifferenz in der Tara entstehen, die aber unvermeidlich ist.

Wenn Fragesteller nicht einwandfrei nachweist, daß das Reingewicht der Sendungen von der berechneten Menge abweicht und die Abweichung nicht die handelsüblichen Grenzen für Ueberseesendungen wesentlich überschreitet, braucht der Lieferant keinen Schadenersatz leisten.

Zu schwere Rollen

Ich bin Papiergroßhändler und bestelle bei einer Fabrik 15 000 Kilo Packpapier, die mir wie folgt bestätigt sind:

2000 kg	Nr. 601	Rollen	à 80 kg
12 Päcke	601	75×100	à 160/170 kg
6 Päcke	601	85×130	à 200 kg
12 Päcke	701	75×100	à 170 kg
10 Rollen	701	150 cm	à 80 kg
12 Päcke	801	75×100	à 170 kg
8 Päcke	1301	75×100	à 170 kg
10 Rollen	1301	150 cm	à 80 kg
10 Rollen	1301	125 cm	à 80 kg

also genaue Angabe der jeweiligen Schweren der einzelnen Rollen und Päcke, so wie sie sich für meine Kundschaft eignen.

Rollen schwerer als etwa 80 kg kann ich nicht verkaufen, dagegen habe ich die Formate in schweren Päcken bestellt, weil die Kunden einen Pack kaufen, gleichviel ob dieser 120 kg oder 200 kg wiegt, und ich nur Originalpäcke verkaufe. Wenn mir nun anstatt 200-kg-Päcken nur 120-kg-Päcke geliefert werden, so entgeht mir bei jedem Pack ein Drittel des Nutzens, und ich habe an dem Quantum viel länger zu verkaufen.

Nun bekomme ich von der Fabrik Rechnung mit Gewichtsaufstellung, und ich stelle dabei fest, daß alle Rollen 100 bis 186 kg schwer die einzelne Rolle sind, in der Hauptsache 130, 135, 140 kg und schwerer bis 186 kg, während die Päcke nur je 100 bis 130 kg wiegen. Ich hatte dem Fabrikanten schon vor vier Wochen über die Hälfte des Rechnungsbetrags anbezahlt.

Was kann ich in dieser Sache tun? Ich werde zunächst die Ladung für Rechnung und Gefahr des Fabrikanten auf Lager nehmen, ihm zur Verfügung stellen, ihn auffordern, mir innerhalb acht Tagen auftragsgemäßen Ersatz zu beschaffen, widrigenfalls ich Ersatzkauf vornehme. Ich werde die Ladung erst zurückgeben, wenn ich Ersatzlieferung habe und von der Fabrik für den anbezahlten Betrag wieder gedeckt bin. Ich habe selbst bei einem bedeutenden Nachlaß für Rollen von über 100 kg keine Verwendung, da ich auch nicht einen Kunden habe, der mir so schwere Rollen abnehmen würde. X

Die Angabe über die Schwere der Rollen ist eine wesentliche Vorschrift, da zu schwere Rollen von den meisten Verbrauchern nicht gehandhabt, also nicht verarbeitet werden können. Die um nur 10, höchstens 20 vH zu schweren Rollen sollten übernommen, die schwereren aber können zur Verfügung gestellt werden, wobei es dem Besteller frei steht, Ersatzlieferung oder Schadenersatz wegen unvorschriftsmäßiger Lieferung zu fordern.

Die Päcke sollten übernommen werden, wenn die Fabrik sie zu solchen von 160 bis 170 kg umpacken läßt.

Sulfatzellstoffabriken für Rußland. In der russischen Fachzeitschrift „Bumashnaja Promischlennost" befindet sich ein Aufsatz, worin die Ansicht ausgesprochen wird, daß die Sulfatstoffherstellung in Rußland große Aussichten hat. Es seien in Rußland dieselben Grundlagen für diesen Fabrikationszweig vorhanden wie in Finland, wo er großen Aufschwung genommen hat. Im Gebiet von Archangelsk ergeben sich jährlich 15 Mill. Kubikfuß Abfälle von Kiefernsägeholz, die zu Sulfatstoff verarbeitet werden könnten. Weitere große Kiefernwaldungen gibt es in der Umgebung der großen sibirischen Seen. Die bei dieser Fabrikation gewonnenen Nebenprodukte, nämlich auf eine Tonne Zellstoff etwa acht Liter Terpentinöl und acht Liter Methylalkohol, könnten gut verwertet werden, ebenso das Nebenprodukt Tallol oder flüssiges Harz, bestehend aus einem Gemenge von Fett- und Harzsäuren. Eine Fabrik der genannten Art sei neuerdings in Nicolo-Pavdinsk erbaut worden.

Die Papiereinfuhr der Union von Südafrika, welche jetzt Dumpingzoll auf Kraftpapier einführte, betrug in 1923 in Tonnen: *Zeitungspapier* in Rollen 9919 (in 1922: 7164), davon aus Kanada 3760 (5719), Schweden 3273 (866), *Deutschland* 947 (129); in Bogen 1629 (988), davon aus Norwegen 470 (43), Schweden 324 (166), England 299 (111), Kanada 281 (524), *Deutschland* 103 (45); *Buchdruckpapier* 7042 (4413), davon aus England 4451 (2645), *Deutschland* 691 (261), Schweden 522 (430); Einschlagpapier einschließlich Kraftpapier 7047 (4253), davon aus Kanada 2060 (1080), Schweden 1414 (1239), *Deutschland* 1287 (435), Norwegen 1113 (468) t. Für Schweden dürfte der neue Zoll keine nennenswerte Bedeutung haben, meint „Sv. Papperstidning", da seine Kraftpapierhersteller für Ausfuhr nicht billiger verkaufen als im Inlande *bg*

Hosted by Google

Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

Reinhardt

(FÖRSTE & TROMM)

die richtige

LINIER-MASCHINE

Vorbildlich in Konstruktion u. Leistungsfähigkeit. 45jährige Erfahrung

G. E. Reinhardt, Abt. Förste & Tromm

Leipzig-Connewitz 111b

Oel- und Paraffinpapiere

Oelstoff- und Gewebepapiere

Teer-, Wachs- und Asphaltpapiere

fabriziert zu billigsten Preisen in Rollen, Bogen und Wickelröllchen

Ludwig Ullacker, Düsseldorf-Bilk 59

Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881

Auslieferungslager für Süddeutschland: **Carl Heinemann, Frankfurt a. M.,** Elsheimer Str. 11. Fernruf: Römer 1379. Für Mitteldeutschland: **Hermann Vogel, Hannover,** Vahrenwalder Straße 48 B. II, Fernruf: Nord 5520.

(A 6418

Brückner & Co.

Papierfabrik, Calbe/Saale

liefern in bekanntem vorzüglichen Ausfall

auch vom Lager

holzfreie und leicht holzhaltige Schreib-, Konzept-, Post-, Schreibmaschinen-, Billett-, Normal- und Kartonpapiere, auch farbig und liniert, holzfreie Melis-, Zeichen- und Schablonenpapiere.

(A7955

Radebeuler Maschinenfabrik

August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden

Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach a. M.

✱

Sämtliche Maschinen

zur Herstellung von:

Chromo-, Bunt- und Barytpapieren
Doppelseitig gestrichenen Kunstdruckpapieren
Geklebtem Karton in Rollen und Bogen, Spielkarten
Gummierten Papieren, Lichtpaus- und Pauspapieren
Wachs- und Paraffin,- Carbon- und Durchschreibepapier
Farbbändern, Farbenreibmaschinen, Stenzylpapier
Asphaltpapier, Oelpapier, Oelstoffen
Seidenpapierfärbmaschinen, Kreppapier
Wellpappen und Vulkanfiber, Kugelpapier
Schmirgelleinen und Glaspapier
Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
Photographischen Papieren und Trockenplatten
Rohfilm- und Film-Emulsionsanlagen
Hilfsmaschinen f. Lithographie, Gummiwalzendruckmaschinen
Lackiermaschinen für Papier u. Blech, Bogentrockenapparate

Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.

(A 6725

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Weltpostkongreß und Normformate

Fortschrittbericht.

Die *Schweizerische Oberpostdirektion* (gezeichnet Furrer, Oberpostdirektor) in Bern, gab am 1. Oktober 1924 auf Anfrage Bescheid über die Normung von Postvordrucken im internationalen Verkehr. Es wurde vom Weltpostkongreß in Stockholm eine Unterkommission für die Format- und Formularfrage eingesetzt. Dieser Ausschuß, in welchem die Schweiz den Vorsitz führte, und dem wichtige Länder wie die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, Argentinien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien usw. angehörten, beschloß einstimmig, dem Kongreß vorzuschlagen, die Masse aller internationalen Postformulare zu vereinheitlichen und hierfür daß Maß-System zu wählen, das in der Schweiz und in Deutschland ausgearbeitet wurde und auch von den Normenausschüssen vieler anderer wichtiger Industrieländer übereinstimmend empfohlen wird. Die Subkommission hat hierauf die Größen aller Formulare des internationalen Postverkehrs fast ausnahmslos nach der Reihe der Papiernormen des Vereins schweiz. Maschinenindustrieller festgesetzt.*) Diese Anträge sind vom Plenum des Weltpostkongresses *einhellig genehmigt* worden. Demgemäß werden alle Postverwaltungen der Welt verpflichtet sein, bei der Herstellung ihrer Formulare für den Internationalen Postverkehr sich soviel wie möglich an diese Normalmaße zu halten. Es ist keine Frage, daß nun auch das Formularwesen des innerstaatlichen Postverkehrs von den gleichen Normalien beherrscht werden wird. Da dem Weltpostverein alle Länder der Erde angehören und seine Uebereinkommen in allen Staaten Gesetzeskraft erhalten werden, kommt diesem Beschluß nicht bloß internationale, sondern universelle Bedeutung zu. Das Hauptverdienst an einem Zustandekommen gebührt der Delegation der *Vereinigten Staaten von Nord-Amerika*. Die Höchstabmessungen der Postkarte wurden so erweitert, daß nach Inkrafttreten der neuen Verträge, d. h. vom 1. Oktober 1925 an, die Länder auch Postkarten der Größe A5 (105×148 mm) für den internationalen Verkehr herausgeben dürfen.

* * *

Vielleicht geht manchem, der bisher die eingeschlagene Richtung der Formatnormung als falsch empfand, jetzt die Erkenntnis auf, daß es bei der Normung sich nicht um die Festlegung eines einzelnen Formates (Quart, Folio) handelt, sondern um die Aufstellung einer ganzen *Formatreihe*, von der Klebemarke bis zum Plakat und zur größten technischen Zeichnung. Diese Aufgabe ist um so schwerer zu lösen, je mehr Arbeitsgebiete (Zeichnungen, Aktien, Geschäftsvordrucke Betriebvordrucke, Werbsachen, Zeitschriften, Bücher, Karteikarten usw.) und je mehr Länder sich damit befassen. Oder glaubt etwa jemand noch ernstlich, daß die Normung damit erledigt werden konnte, das Folio zu streichen und Quart auszurufen? Glaubt jemand, daß sich daran Amerika gekehrt hätte? Glaubt jemand, daß die deutschen Behörden dann ihr Folio aufgegeben hätten? Oder daß sich die technischen Zeichnungen auf Quart als Grundlage eingestellt hätten? So aber ist die mühsam aufgestellte *deutsche* Normung zu einer Weltgeltung gelangt, die ihr jedermann nicht vorausgesagt hätte. Doch der Prophet gilt nichts im eigenen Vaterland — wie kommt es, daß die *schweizerische* Oberpostdirektion berichtet, die deutsche Reichspost war doch auch vertreten? Der deutsche Vertreter war sogar besonders unterrichtet über die Normarbeiten. Die deutsche Post schämt sich offenbar, daß deutsche Qualitätsarbeit Welterfolge hat.

Die vielerlei Veröffentlichungen in den Zeitschriften zeigen, daß die deutsche Normung noch lange nicht Allgemeingut der beteiligten Kreise (Papierhändler, Papierfertiger und Druckgewerbe) geschweige denn der Allgemeinheit ist.**) Jeder, der erstmalig mit den neuen Gedanken in Berührung kommt, glaubt „disputieren" zu müssen, wobei er gar nicht sieht, daß er vor abgeschlossenen Arbeiten steht. Die deutsche Normung bringt die Papierendformate in Ordnung, im Anschluß daran sind noch die günstigsten Rohbogen für diese Endformate ausfindig zu machen.

Papierfertiger und -Verarbeiter! Auf an die Arbeit, gebt der Welt nun noch einheitliche Rohbogen für die Dinformate. *Porstmann*

Als Werbespende sendet die Maschinenfabrik *Karl Krause, Leipzig*, ihren Geschäftsfreunden ein flaches Taschenmesser Solinger Fabrikates.

Die Schalen sind goldgerändert, an den Enden blau, in der Mitte weiß emailliert; auf der einen Seite ist mit Goldlinien angedeutet, wie der bläuliche Stahl des Schneidmessers einen Stoß Papierbogen durchzieht, die andere Seite trägt den Firmennamen in Goldlettern. Um die Befestigungsnieten sind Sperrklinkenräder als Dekoration angebracht. Die sauber gearbeitete hübsche Gabe wird überall Beifall finden. *rg*

*) Diese Formate stimmen mit den Dinformaten überein.

**) Beste Aufklärung gibt Dinbuch 1, Preis kart. 4,20 M. (einschließlich Porto), das durch unsern Verlag bezogen werden kann, der auch eine Formattabelle für 10 Pf. abgibt

Aus den fachtechnischen Vereinen

Typographische Vereinigung Berlin. Am 26. September gelang[te]n Arbeiten der Buchdruckerei Hauschild, Bremen, zur Ausstellu[ng] und Besprechung; sie fanden, weil typographisch und drucktechnis[ch] gut durchgeführt, guten Anklang. — Ferner wurde der Lehrplan f[ür] das Winterhalbjahr durchgesprochen. In Verbindung mit dem M[a]schinenmeisterverein finden folgende Kurse statt: Skizzieren für A[n]fänger und Fortgeschrittene, Schriftschreiben, Drucksachenberechnung, Kaufmännische Betriebsführung, Vorbereitung für die Meisterprüfung, Praktische Arbeitsweise des Maschinenmeisters, Einführung in d[ie] Farbenlehre. Die Kurse beginnen am 16. Oktober, abends 7 Uhr, i[m] Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Kochstraße 13. Die Teilnehmergebühr beträgt für jeden Kurs 7 Mark. Anmeldungen sind an Herrn Rudo[lf] Sandberg, Berlin N 4, Kesselstraße 17, zu richten. — An Stelle d[es] aus dem Vorstand ausgeschiedenen Herrn Bauz wurde Herr Frank gewählt.

Ueber *„Betrachtungen über die geschichtliche und stilistische Entwicklung der Schrift"* sprach Herr Graphiker Roman Busse. Ausgehend von den Uranfängen der Schrift schilderte er in fesselnder Weise und gestützt auf reichhaltige Unterlagen, die im Lichtbild gezeigt wurden, die einzelnen Kunstepochen und deren Einwirkung auf die Schriftgestaltung. Aus dem einstündigen Vortrag sei kurz folgendes skizziert. Als mutmaßlich erste Schrift kann die Keilschrift der Sumerer betrachtet werden, die etwa 4000 Jahre v. Chr. entstanden ist. Sie war zunächst, genau wie die später entstandenen Hieroglyphen, eine Ideogrammschrift und erst später eine Silbenschrift, bestehend aus den Vokalen a, i, e, u und Einzelzeichen. Das Silbenzeichen bedeutete entweder einen Konsonanten und einen Vokal oder zwei Konsonanten mit zwischenliegendem Vokal. Die jüngste Keilschriftart — die des alten Perser Reiches — war bereits eine Buchstabenschrift. Die einer spätern Zeitepoche angehörenden Hieroglyphen waren zuerst eine Bilderschrift, die sich nachträglich ins Hieratische und Demotische entwickelte. Diese Schriften sind nicht wie die unsrigen Buchstabenschriften, also Lautschriften, sondern sie setzten für irgendeinen Konsonanten ein darstellendes Zeichen, z. B. für b einen Fuß, für m das Bild einer Eule. Erst in den Spätformen wurden hieraus geschriebene Zeichen. Die Vokale wurden gedacht. Die Aegypter benutzten 2- bis 3000 Bildzeichen, wovon etwa 500 im öfteren Gebrauch waren.

Eines eigen gearteten Schriftsystems bedienten sich die Chinesen, denn sie benötigten zur schriftlichen Verständigung etwa 40 000 Zeichen. Diese wurden in 214 Klassenhäupter (Grundtypen) zerlegt und durch Hinzufügung von Punkten und Strichen entstand dann diese gigantische Schriftzeichenzahl, die jetzt für den Volksgebrauch erheblich eingeschränkt ist. Erst die Schriftzeichen der Phönizier (Oemetisch) bildeten die Grundlage der Griechisch und danach für unsere heutigen Antiqua-Schriften. Daraus entwickelte sich auch die aus der quadratischen Grundform aufgebaute hebräische Schrift und andere. Mit dem Wechseln des Schriftelements sowie des Schreibstoffes kam immer mehr Bewegung in das Schriftbild. Aus dieser Beeinflussung heraus entstand 300 bis 500 n. Chr. die Unzialschrift (Großbuchstaben), der Vorläufer der Minuskel (Kleinbuchstaben) und im 6. Jahrhundert die Halbunziale (Groß- und Kleinbuchstaben). Aus der römischen Minuskel entwickelte sich dann die karolingische Minuskel. Beide Schriftarten waren auf der Senkrechten und dem Querstrich aufgebaut. Als Gegensatz zu diesen Schriften ist die Gotisch anzusprechen, in der sich der Baustil des späten Mittelalters ausdrückt. Aus der Gotisch heraus, durch Abschleifen oder Weglassen kleiner Bruchecken entwickelte sich die Schwabacher und die Fraktur. Für den Buchdrucker ist es ein nicht zu unterschätzender Vorteil, wenn er verstehen lernt, zu dem jeweiligen Schriftcharakter auch das dazu passende Ornament- und Schmuckstücke zu finden, denn nur dann wird es ihm möglich sein, seinen Arbeiten einen inneren Reiz und eine künstlerische Note zu geben. — Der Vortrag wurde mit großem Interesse verfolgt und Herrn Busse gelang es, durch klare Ausdrucksweise den Zuhörern die Entwicklung der Schrift verständlich zu machen. — Am 24. Oktober spricht Herr Direktor Dr. Fischer von den Farbwerken Max Mühlens, Neukölln, über „Herstellung und Verwendung der Buchdruckfarben".

Londons Drucker-Fachschule. In der Jahresversammlung [zum] Fortschritt des technischen Unterrichts im Druckgewerbe, die unter Vorsitz von R. Bentley, Altmeister der Stationers Company in London stattfand, wurde mitgeteilt, daß die Buchdrucker-Fachschule in Stamfordstreet jetzt 2000 Schüler hat (vor vier Jahren, als sie die alten Räume verließ, erst 1200) und durch einen Anbau vergrößert wurde. Ihre Maschinen bewerten sich auf 30 000 Lstr. Im letzten Schuljahr wurden 700 Prüflinge in 21 Gegenständen geprüft. Vorsteher ist J. Riddell. Die Preise und Zeugnisse verteilte jetzt Lord Riddell. Die Mittel für Einrichtung und Betrieb der Schule sind von der Industrie zusammen mit der Ortsbehörde aufgebracht.

Hosted by Google

Gußwerk Kitzingen
AKTIENGESELLSCHAFT
Kitzingen a. Main

liefert

Hochdruckmaschine
BAVARIA

D R P a.

(A 7825)
Verlangen Sie Prospekt!

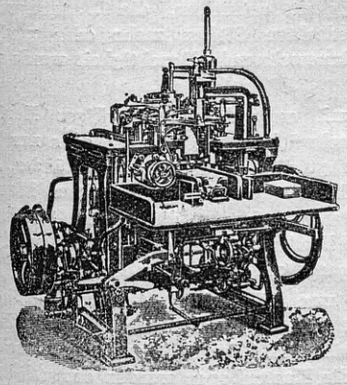
Perforierte und gestanzte
Klebe-Etiketten
Geprägte und gummierte
Siegelmarken
u. Merkmarken
Zander & Co. Erfurt
Großbetrieb für Papier- u. Metallverarbeitung

H. Eckardt & Co., Luckenwalde

Spezialfabrik für
Pappteller Tortenscheiben
Tortenschachteln Marzipankartons

Unsere neue Preisliste „B" ist erschienen

Kuvert- und Beutelmaschinen
sowie
Ausstanz-
messer
liefert
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistungsfähigkeit in Serienfabrikation



Bernh. Eckner
G. m. b. H.
Spezial-Maschinenfabrik für Kuvert- u. Beutelmaschinen
Gegründet 1899
Berlin SO 33, Schlesische Straße 29 bis 30
(A 7939)

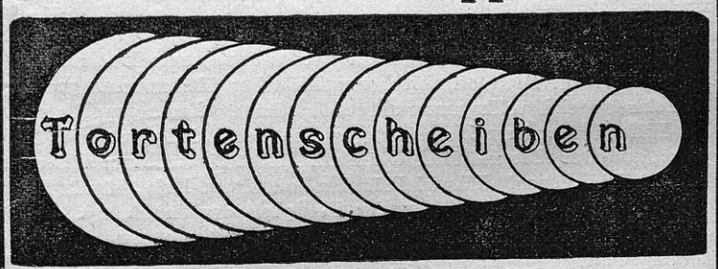
Blumenseiden

Spezialität der (A 7393)

P N J G
Papierfabriken
Julius Glatz
Neidenfels Rheinpfalz

Wachs- und Paraffin-Papiere geschmack- und geruchlos, porenfrei, weiß, farbig und bedruckt, in Formaten und Rollen für Packmaschinen
Oel-Packpapiere
für wasserdichte Verpackung
Paur & Comp. A.G.
Drahtanschrift: Wachspapier
Dresden-A. 28
Fernsprecher: 28347

Tortenscheiben – Pappscheiben



F. Becker & Co., Biebrich a. Rh.
Kaiserstraße 51 • Fernruf 570
(A 7564)

Hosted by Google

Große Aktienfälschereien

sind in Berlin aufgedeckt worden. Sie wurden von Leitern einiger industrieller Firmen ausgeführt, um ihren notleidenden Unternehmungen wieder auf die Beine zu helfen. Sie ließen Aktien einer ganzen Reihe von Aktiengesellschaften drucken, hinterlegten sie bei Banken und bezahlten damit ihre Einkäufe und Kredite, was eine geraume Zeit unbeanstandet gegangen zu sein scheint, denn die Betrügereien sollen die hohe Summe von mehreren Millionen Goldmark erreichen. Die Geldgeber wiegten sich in Sicherheit, da ja die eingetauschten Wertpapiere aus Bankdepots überwiesen wurden.

Von den Urhebern der Schwindeleien, den Direktoren Boeck und Walter Rösner von Blumenthal, gelang es ersterem zu entkommen; der letztere wurde mit seinem Mitwisser, dem Chauffeur Braun, ferner den Direktoren Jacoby (zwei Brüder) und Heinrich Römer verhaftet und legte ein Geständnis ab. Unter andern nannte er mehrere Druckereien, bei denen die Effekten hergestellt wurden; zwei davon befinden sich in Berlin, eine in Erfurt, eine soll sich in Grüna in Sachsen befinden. Ob diese immer in gutem Glauben gehandelt haben, wird sich in der Untersuchung ergeben.

Das Vorkommnis mahnt zur größten *Vorsicht bei der Vergebung von Aktiendrucken,* wie solche durch die Umstellung der Aktiengesellschaften auf Goldmark vielfach nötig werden. Eine Schutzmaßnahme wäre vielleicht die, daß die Bestellungen zum Neudruck von Aktien vom Vorstand jener Börse bestätigt sein müßten, an der die Papiere aufgelegt wurden bezw. gehandelt werden. Dieser Börse müßten auch zwei Korrekturabzüge eingehändigt werden, von denen einer mit Druckreiferklärung und Auflage-Bestimmung versehen durch den Besteller an die Druckerei zurückzugehen hätte. Damit würde eine gegenseitige Kontrolle ermöglicht, welche geeignet wäre, das erweckte Mißtrauen des Publikums wieder zu beruhigen. Die Börsenvorstände sollten ihre Schutzmaßnahmen unverzüglich treffen und auch in den Fachblättern bekannt machen. *vk.*

* * *

Eine Fälscherzentrale für Pässe und Ausweise wurde um 9. Oktober abends von der Abteilung Ia des Polizeipräsidiums Berlin in einem Hause der Thomasstraße in Neukölln ausgehoben. Nach längerer Beobachtung entdeckte man diese Werkstatt für Fälschung von Pässen, Ausweisen, insbesondere von Steuerkarten, polizeilichen Fragebogen und behördlichen oder privaten Führungszeugnissen. Dabei sollen u. a. etwa 3000 verschiedene Stempelklischees in Gummi und Metall, zahlreiche Paßformulare, Vordrucke, Briefbogen mit Firmenköpfen, Photographien richtiger behördlicher Bescheinigungen, ferner Erkennungsmarken für Kriminalbeamte, Lochstempel für die Berliner Vergnügungssteuer und anderes Fälschungsmaterial in bisher nicht gekanntem Umfange vorgefunden worden sein. Der Leiter dieser Werkstatt soll Beauftragter der kommunistischen Partei sein. Von den gefälschten Briefbogen tragen etliche Auflagen auch die Namen graphischer Fachfirmen.

Pergamynblättchen mit Klebstoff versehen

Wir haben vielfach Schwierigkeiten beim Bestreichen mit Pflanzenleim oder Kartoffelkleister auf fettdicht Pergamentersatz oder durchs. Pergamyn, weil sich die Blätter in der Größe etwa 8×10 cm sehr stark rollen. Müssen diese Papiere eigens dafür hergestellt sein oder gibt es einen Leim oder Kleister, der das Rollen der Blättchen verhütet? *Verarbeiter*

Antwort eines Fachmannes: Die Schuld liegt weder am Klebstoff, noch am Papier, sondern am Verfahren des Klebstoffauftrages. Auf dem üblichen Wege, mittels Pinsel oder Maschine, kann der Klebstoffauftrag, wenn dem Rollen vorgebeugt werden soll, nicht erzielt werden. Man muß vielmehr in diesem Falle wie folgt verfahren: Eine Zink- oder Glasplatte wird mit Klebstoff in dünner Konsistenz bestrichen. Die Papierblättchen werden dicht aneinander einzeln auf die Fläche aufgelegt. Dann wird ein Makulaturbogen darüber gebreitet und mit flacher Hand angerieben. Dadurch legt sich der Klebstoff an die Blättchen gleichmäßig an. Hierauf wird die Makulatur abgenommen und (damit sie noch öfter gebraucht werden kann) zum Trocknen fortgelegt. Die mit Klebstoff versehenen Blättchen bleiben noch geraume Zeit, bis sie sich vollkommen ausgedehnt haben, liegen, werden dann mit Hilfe eines spitzen Messers abgenommen und sind nun zur Weiterarbeit geeignet. Die auf diese Weise mit Klebstoff versehenen Blättchen bleiben flach liegen! Wieviel Blättchen mit einem Male auf die Platte gelegt werden, das hängt von der Fertigkeit des Arbeiters ab. Das Verfahren erfordert geschultes Personal. *F. K.*

Sägeblätter aus Pappe sollen neuerdings benutzt werden. Wahrscheinlich sind sie mit einem Schleifmittel belegt. Es wäre erwünscht, von zuverlässiger Seite Näheres hierüber zu erfahren.

Wellig gewordener Manila- und Register-Karten-Karton

Seit einigen Monaten machen wir die unangenehme Feststellung, daß geklebte und ungeklebte Manila- und holzfreie Registerkartons wellig werden. Beim Schneiden mit der Kreisschere und Drucken macht sich dies sehr übel bemerkbar. Früher hatten wir diese Uebelstände nie. Der Karton lagert seit vielen Jahren unter den gleichen Umständen in Kellerräumen, welche nach Aussage von Papierfabrikanten sich ausgezeichnet dafür eignen. Das Welligwerden tritt bei Erzeugnissen verschiedener Fabriken und Farben derart wechselnd auf, daß wir bisher nach keiner Richtung bestimmte Feststellungen machen konnten. Es kommt z. B. vor, daß von einer Farbe derselben Lieferung mehrere hundert Bogen wellig sind, während alle übrigen Bogen tadellos glatt liegen. Wir und die von uns befragten Papiermacher stehen vor einem Rätsel. Für Aufklärungen, auf was derartige Veränderungen beruhen können und wie dieselben zu vermeiden sind, wären wir dankbar. *Büro-Einrichtungsfabrik*

Auskunft eines fachkundigen Mitarbeiters: Das Welligwerden von geklebtem oder Naturkarton tritt nicht gerade selten auf. Die Ursache kann so verschiedener Natur sein, daß es manchmal schwierig ist, sie zu ergründen, wenn entsprechende Maßnahmen getroffen werden sollen. Welligwerden ist auf Feuchtigkeit zurückzuführen. Diese kann von der Herstellung her in der Ware stecken oder wie es häufig vorkommt, von der Ware auf ihrem Transport angezogen worden sein. Außerdem kann das Welligwerden durch Aufstapeln an feuchten Wänden oder durch Lagern in feuchter Luft verursacht werden. Manchmal genügt schon das Oeffnen der Fenster bei nasser Witterung, um dem Raume zuviel Feuchtigkeit zuzuführen. In nicht seltenen Fällen kommt der Karton in zu frischem Zustand aus der Fabrik. Wird nun solcher Karton in einem trockenen Raum aufbewahrt, dann trocknen naturgemäß zunächst die Ränder aus. Denn das sind diejenigen Stellen, zu denen die trockene Luft zunächst Zutritt hat.

Durch das Austrocknen der Ränder wird nun die Veränderung der Bogenflächen verursacht, denn die Bogen ziehen sich an jenen Stellen zusammen, während die übrigen Flächen der Bogen ihre ursprüngliche Ausdehnung behalten. Dadurch, sowie auch durch den Druck des Eigengewichtes bilden sich Wellen. Von dieser Erscheinung kann man sich leicht überzeugen, wenn man einige frisch aus der Fabrik gekommene Karton- oder auch Papierbogen ringsherum mit etwa 10 cm breiten ausgetrockneten starken Holzpappenstreifen belegt und dann das Ganze beschwert. Nach Verlauf einer geraumen Zeit wird man, wenn diese Bogen Feuchtigkeit enthielten, die Wahrnehmung machen, daß sich in den unbedeckten Stellen mehr oder weniger Wellen zeigen. Die den Bogen innewohnende Feuchtigkeit wurde von den Pappstreifen aufgesogen.

Genau so verhält es sich mit *aufgestapeltem welligen* Karton. Wenn hierbei die Wellen bald schwächer bald stärker oder nur bei kleineren Partien auftreten, so liegt dies daran, daß die Ränder, die z. B. an einer Wand liegen, nicht in dem Maße austrocknen können als die freiliegenden. Des weiteren trocknen die oberen Schichten eines Stapels eher aus, so daß die Wellen an solchen Schichten weniger bemerkt werden, als in der Mitte und am Fuß eines Stapels.

Die Gegenmaßregeln können nun nicht darin bestehen, daß die Bogen in Schichten frei ausgelegt oder aufgehängt werden, (das würde unter Umständen andere Uebel wie z. B. Werfen, Verziehen, Einrollen usw. zur Folge haben), sondern die Kartonbogen werden dadurch ausgetrocknet und flach gestreckt, daß sie je nach Zustand einzeln oder schichtweise in trockene, möglichst starke Holzpappen gelegt werden. Uebrigens wird der Zustand der Bogen schon durch öfteres Umbauen des Stapels günstig beeinflußt.

Wenn die Kartonbogen etwa 8 bis 14 Tage zwischen Pappen lagen, sind sie nicht nur flach gestreckt, sondern sie haben dann auch einen harten klangvollen Griff, welche Eigenschaft eigentlich bei gut gearbeitetem Karton besonders für Kartothekkarten vorausgesetzt wird.

Ein weiterer Vorteil entsteht aber auch dadurch, daß wegen feuchtem Karton leicht Größenunterschiede bei Kartothekkarten vorkommen, welcher Nachteil bei völlig trocknem Karton nicht vorkommen kann. Uebrigens beschreibt sich frischer Karton mit Tinte weniger gut als völlig trockener Karton. Also selbst derartige Reklamationen werden durch das Einlegen in Pappen hintangehalten. Obgleich das Einlegen die Herstellungskosten erhöht, bleibt man anderseits von derartigen Uebelständen verschont. Die Mehrausgaben werden durch störungsfreies Arbeiten und Erzielung von Qualitätsarbeit wieder wett gemacht. *F. K.*

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

WERBE DRUCKMASCHINEN

Kennen Sie die Vorzüge unserer E F K A

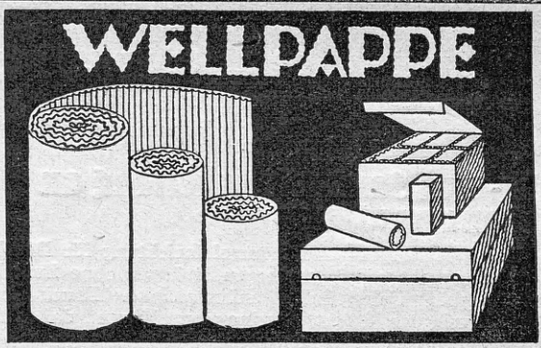
General-Vertrieb
BEHRENS & BARMWATER G.M.B.H.
Berlin W 35, Potsdamer Str. 30 Fernruf: Kurfürst 4187

Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht.

Kopierrollen (A 6071
Scheckrollen
Kontrollrollen
Additionsrollen
fabrizieren

Blumberg & Co., Düsseldorf
Rollenpapier-Fabrik — — Gegründet 1885
(auch Lohnschneiderei)

WELLPAPPE



Reichhaltiges Lager in **Bogen** und **Rollen.**
Schnelle und gute Bedienung. (A7872
Georg Eichler, Wellpappenfabrik, Reichenbach i. Vgtl. 64

Schmale Rollen schneidet zuverlässig und sauber

Gummierwerk Leipzig- **Emil Seidel** Lindenau

(A7825

Reichhaltiges Lager in
gummierten Siegelmarken- und Bogen-Papieren, Postkarten-Karton
streifengummiert (flachliegend) und geritzt, in vollendeter Ausführung.

Schutz vor Fälschung

VON AKTIEN — SCHECKS
WECHSELN — POLICEN
bietet unser

3 sam PAPIER

MIT WASSERZEICHEN

Verlangt Muster und Preis!

Feinpapierfabriklager
Arnold Mai GmbH., Köln
Vorgebirgstraße 13 (A7970

Porgynn

Maschinenpappen
Handpappen
Hartpappen
Packpapiere für alle Zwecke

Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4 (A7411

Reklamekalender
Ihr Werbemittel für das Jahr 1925

Nach Künstler-Entwürfen reichfarbig hergestellte
Tages- und Wochen-Abreißkalender
Wand-Almanachs, Umsteck- u. Geldtaschen-Kalender

Notizbuchkalender mit Wocheneinteilung. Tages- u. Wochenblöcke, Umstecksätze. Lieferung aller Nummern sofort möglich. Muster und Preise auf Wunsch.

Förster & Borries
Zwickau i. Sa. (A7971

Hosted by Google

Werbekarten mit Anzeigenausschnitt. Auf die ernsthaften Vorstellungen des Vereins Deutscher Zeitungsverleger hin hat das Reichs-Postministerium genehmigt, daß vom 1. Nov. 1924 ab die sogenannten Werbekarten mit aufgeklebtem Anzeigenausschnitt wieder als Volldrucksache versandt werden dürfen. Dagegen hat sich das Reichspostministerium nicht entschließen können, die sogenannten Anstrichexemplare der Zeitungen ebenfalls als Volldrucksache zu befördern. Der V. D. Z. V. ist der Ansicht, daß die Auffassung der Reichspostverwaltung völlig unhaltbar ist. Die Reichspost muß in dieser Angelegenheit, will sie nicht den Vorwurf einer gänzlich bürokratischen Einstellung auf sich laden, unbedingt den Anträgen der Verlegerschaft stattgeben.

* * *

Unseres Erachtens gilt es, noch vielerlei Bestimmungen der Verordnung vom 1. Juli wieder auf den Vorkriegsstand zu bringen; insbesondere die ebenfalls nur schikanösen Bestimmungen über Korrekturen, Sammelsendungen von Drucksachen und dergleichen, deren Ueberwachung mehr Kosten verursachen und den Verkehr hemmen wird, als die höheren Postsätze je einbringen können. *Schriftleitung*

Der Werdegang des Buches. Anläßlich des Verbandstages der Allgemeinen Vereinigung der Angestellten des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels fand vom 5. bis 8. Oktober im Deutschen Buchhändlerhause in Leipzig eine Ausstellung statt, die den Werdegang des Buches darstellte. Die Firmen Phil. Reclam jr. (Satz, Druck, Einband), W. Vobach (Galvano, Stereo, Holzschnitt) und Breitkopf & Härtel (Notenstich und Druck) machten sich besonders verdient durch Ueberlassung der bezeichneten Auslagen. Graphische Tafeln, die das Verhältnis des Buchgewerbes und seiner Angehörigen zur Gesamtheit in origineller Weise (Bildmanier) darstellten, erregten besonderes Interesse. Neben einschlägiger Fachliteratur zeigte eine Sonderabteilung Wiegendrucke und sonstige ältere Drucke sowie Schriften und graphische Zeichen fremder Kulturvölker. *y*

Ausführ- und Sammelvorrichtung an Rotationsmaschinen

Durch die neue Ausfuhr- und Sammeleinrichtung für Druckmaschinen wird es ermöglicht, die in mehreren Strängen ohne Zwischenraum nebeneinander vom Falzzylinder ankommenden Druck-Erzeugnisse während des Auslegens derart auseinanderzuführen, daß die gleichzeitig ankommenden Buchteile in die entsprechenden Fächer der Sammelkette mit dem erforderlichen Abstand voneinander abgelegt werden. Dies wird dadurch erreicht, daß die Druck-Erzeugnisse verschiedenen Schlägern zugeführt werden, die nebeneinander auf einer Achse sitzen und während jeder Ausführbewegung nicht nur eine Schwenkbewegung, sondern auch eine achsiale Verschiebung erhalten. Entsprechend den verschiedenen Formaten ist lediglich das Maß der achsialen Verschiebung zu verstellen, was leicht durchführbar ist. Die Buchteile werden auf den Schlägern beim Auslegen durch Greifer festgehalten, wodurch ein sehr genaues Arbeiten der Vorrichtung ermöglicht wird und alle Buchteile völlig gleichmäßig in guter Ordnung ausgeführt werden. Außerdem ist der Vorteil gewonnen, daß die Fächer der Sammelkette durch nichts behindert zugänglich sind, so daß sich die Druck-Erzeugnisse leicht nachprüfen lassen. (DRP. 395 215. Kl. 15d, *Vogtländische Maschinenfabrik* (vorm. J. C. u. H. Dietrich) *AG., Plauen i. V.)* —*ss*

Herstellung von Schriftzeichen

auf elektrolytischem Wege

Es ist bekannt, daß auf elektrolytischem Wege Schriftzeichen erzeugt werden können. Man hat z. B. durch anodische Behandlung von Papier, das Ferrozyankalium und unlösliche Eisensalze enthielt, Berliner Blau erzeugt und hierdurch tief gefärbte, dunkle Zeichen erhalten. Dies Verfahren hat jedoch den Nachteil, daß es unangreifbare Elektroden erfordert, wofür fast nur das teure Platin in Betracht kommt.

Ein anderes Verfahren besteht darin, neutrale oder schwachsaure Lösungen organischer Stoffe, wie Pyrogallol, Hydrochinon oder andre als photographische Entwickler dienende Verbindungen, durch kathodische Behandlung alkalisch zu machen, wodurch unter Sauerstoffaufnahme aus der Luft Verfärbung eintritt. Dies Verfahren hat den Nachteil, daß der zunächst heller gefärbte Untergrund im Verlauf von mehr oder weniger kurzer Zeit sich ebenfalls durch Luftoxydation stark färbt.

Durch ein neues Verfahren sollen nun die erwähnten Uebelstände vermieden werden. Es hat sich gezeigt, daß es möglich ist, Sulfide der Schwermetalle, wie Blei, Quecksilber, Kobalt und Nickel, die schwer zu zerstören sind, im Papier durch kathodische Behandlung aus darin vorhandenen Stoffen zu erzeugen, ohne daß diese unter sich oder durch äußere Einflüsse von Luft, Licht, Feuchtigkeit u. dgl., unter Verfärbung sich umsetzen. Es gelang dies dadurch, daß der zur Erzeugung des Sulfides notwendige Schwefel in elementarer Form kristallinisch oder amorph, zweckmäßig kolloidal, im Papier untergebracht wird.

Bei der praktischen Ausführung des Verfahrens wird z. B. zunächst das Papier mit einer kolloidalen Lösung von Schwefel getränkt, hierauf getrocknet, wobei der Schwefel sich auf der Faser in feinster Verteilung niederschlägt. Danach kann z. B. mit einer Lösung von Bleinitrat getränkt werden, die zweckmäßig mit einem besser leitenden Elektrolyten, z. B. Kalziumnitrat, versetzt ist. Mit solchem Papier wurden zufriedenstellende Ergebnisse erzielt. (DRP. 388724, Kl. 15 k, *Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin.)* —*ss*

Patentliste vom 11. September 1924

Anmeldungen: Kl. 15a, 23. U. 8430. Union Trust Company Washington, D. C., V. St. A.; Vertr.: M. Wagner u. Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Vorrichtung zur Herstellung ausgerichteter Matern für den Letterngu... 1. 4. 24. — Kl. 15b, 1. R. 59 75... Hermann Reinknecht, Berlin, Belle-Alliance-Platz 5. Umdruckverfahren mit Druckflächen von Glas, Porzellan, Emaille, Galalith o. dgl. 15. 11. 23. — Kl. 15d, 31. M. 81 106. Maschinenfabrik Winkler Fallert & Co., AG., Bern; Vertr.: R. Weber, Feuerbach b. Stuttgart. Farbkasten für Hochdruckmaschinen. 7. 4. 23. — Kl. 15d, 31. Sch. 70 210. Alfred Schlesinger, Düsseldorf, Tußmannstr. 70. Farbwerk für Druckmaschinen. 11. 4. 24. — Kl. 15d, 38. D. 44 940. Deutsche Werke AG., Bln.-Wilm. Farbwerk für Druckmaschinen mit flacher Druckform und zwei zum Einfärben des Drucksatzes über diesen hin- und zum Farbwerk zurückbewegten Einfärbwalzen. 15. 2. 24.

Kl. 54d, 6. M. 82 576. Maschinenfabrik München Kommanditgesellschaft, München. Einrichtung zum Gummieren der Ränder von Papierstreifen, z. B. für Zigarettenpapiere. 20. 9. 23.

Zurücknahme von Anmeldungen: Kl. 15k, 10. M. 78 867. Herstellung von Zurichtungen auf der Gegendruckwalze bei Druckmaschinen. 8. 5. 24. — Kl. 15k, 7. P. 46 531. Verfahren zur Herstellung von Abplättmustern; Zus. z. Anm. P. 44 893. 8. 5. 24. — Kl. 15k, 7. P. 46 590. Verfahren zur Herstellung von mehrfarbigen Abplättmustern. 8. 5. 24. — Kl. 15k, 7. P. 47 037. Herstellung von durch Druck und Wärme übertragbaren Mustern. 8. 5. 24.

Erteilungen: Kl. 15b, 1. 402 712. Friedrich Lüllau, Vögelsen b. Lüneburg. Verfahren und Vorrichtung zur Herrichtung einer zum Drucken geeigneten Fläche auf durchsichtigem Material. 9. 11. 21. L. 54 323. — Kl. 15b, 4. 402 854. Georg Kolle, Göttingen. Verfahren und Maschine zur Vervielfältigung von Schriftsätzen 4. 3. 23. K. 85 112. — Kl. 15c, 2. 402 944. Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) AG., Plauen i. V. Stereotypieplatten-Gießmaschine. 14. 2. 22. V. 17 196. — Kl. 15c, 3. 402 713. Linotype and Machinery Limited, London; Vertr.: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Plattenüberführungsvorrichtung mit hin und her gehenden Fingern für Maschinen zum Fertigmachen gebogener Stereotypplatten. 4. 11. 21. L. 56 712. Großbritannien 4. 11. 21. — Kl. 15h, 403 057. Heinr. Thiele & Comp., Komm.-Ges., Berlin. Paginiermaschine. 25. 4. 23. T. 27 666. — Kl. 15l, 9. 402 714. Dresdensia Matern- und Stereotypie-Anstalt Conrad Walter Woehler, Dresden. Herstellung von Stereotypiematrizen. 5. 1. 22. D. 41 030.

Kl. 54a, 11. 402 678. Louis Compte, Vitry-sur-Seine, Frankr.; Vertreter: A. Bauer, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Maschine zur Herstellung von Klammern und deren Vereinigung mit dem auf einen winkelförmigen Ambos gelegten Karton, Papier o. dgl. 4. 11. 22. C. 33 768. Frankreich 9. 11. 21.

Kl. 57d, 1. 402 769. F. Ullmann GmbH., Zwickau i. Sa. Verfahren zur Herstellung von Reflexkopien. 24. 11. 22. U. 8003.

Löschungen: Kl. 15a, 17, 339 532. 15d, 8, 378 614. 15d, 9, 319 378, 346 001. 15d, 15, 339 142. 15d, 16, 320 953. 15i, 178 938. 70e, 11, 374 684, 396 618.

Papierschneidemaschine

Es handelt sich um eine neu selbsttätige Federpressung an Papierschneidemaschinen, bei der die sonst bei derartigen Pressungen vorhandenen Zahnräder oder umständliche Hebelübersetzungen, die kostspielig herzustellen und dem Verschleiß unterworfen sind, vermieden werden. Zu diesem Zweck sind gemäß der Erfindung oberhalb der in den hohlen Preßbalken eingebauten, beispielsweise als Blattfeder ausgebildeten Preßfeder zwei sich kreuzende, einarmige Hebel im Preßbalken drehbar gelagert, die sich gegen die Blattfedermitte und gegen feste Widerlager an den Enden des Preßbalkens abstützen, und an deren Enden die Zugstangen des Kurbelantriebes angreifen. Es ist somit die Möglichkeit gegeben, eine Pressung zu schaffen, die keine durch umständliche Hebelanordnung gebildeter, künstlicher Federsteuerung bedarf. Dies bedeutet eine ganz bedeutende Ersparnis an Werkstoff und Zeit und gestattet den Bau einer einfachen, übersichtlichen und billigen Maschine. (DRP. 397 464, Kl. 11b, Firma *August Fromm, Leipzig-Reudnitz.)* —*ss*

Gestohlenes Papier für italienische Zinsscheine. Vor einigen Monaten entdeckte man, daß aus der staatlichen Notendruckerei in Rom 45 Ries Papier gestohlen worden waren, auf dem die Rentenkupons von 3,50 Lire hergestellt werden. Da das gestohlene Papier zur Herstellung von alten Rententiteln Verwendung hätte finden können, wurde eine Revision der betreffenden Titel angeordnet, die jedoch kein Ergebnis hatte. Jetzt fanden Fischer in der Nähe von Turin im Netz beim Fischen wiederholt solches Papier. Die angestellten Ermittlungen führten zum Auffinden des größten Teils der gestohlenen Bogen. Man hofft, auch den Dieben auf die Spur zu kommen. „D. A. Z."

Probenschau

Cellophane der Firma *Ferdinand Otto*, Hartgummi- und Metallwarenfabrik in Berlin SW 68. Für Celophane besteht lebhafte Nachfrage und Mangel an deutschen Bezugsquellen. Die uns gesandten Muster der eben genannten Firma sind zum Teil außerordentlich dünn, aber auch die dickeren sind von äußerster Durchsichtigkeit. Neben weißen Mustern sind auch solche in lebhaften Farben vorhanden. Geliefert wird die Ware sowohl in Folien bis zu 50 cm Breite als auch in Rollen von derselben Breite bis zu 300 m Länge. Sie kann für Zwecke der Einwickelindustrie auch gemustert geliefert werden

Hosted by Google

Lichtpauspapier
und Leinen

von allseits anerkannter höchster Lichtempfindlichkeit, größter Haltbarkeit u. Güte

Einzig dastehende Reichhaltigkeit in Papierschweren und -Breiten

Richard Schwickert GmbH., Freiburg i. Breisgau Spezialfabrik für Lichtpauspapier u. Pausleinen

(A7526

Verlangen Sie Preisliste!

Gebr. Michiels, Berlin S.O.26

Zweigniederlassung: Essen/Ruhr, Theklastr. 7

Schreibmaschinen-Zubehöre

Farbbänder, Kohle- und Durchschreibpapiere, Wachspapiere und Farben für Vervielfältigungs-Apparate, Stempelkissen und Stempeltinten

Seit 1900 bewährte, höchste Qualität!

Verlangen Sie Spezialanstellung von

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G.

Frankfurt a. M., Steinweg 9

Generalvertretung für verschiedene Distrikte noch zu vergeben!

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser

nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren

Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge

für die Papierindustrie

Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität

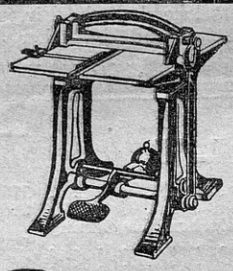
A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten

Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges. Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei

Leipzig, Elisenstraße 13

(A7369



Perforier-Maschinen

für Hand- und Fußbetrieb bis 80 cm Perforierlänge

Georg Ficker

Maschinenfabrik, Grimma II in Sa.

Telegramm-Adresse: Gefi **Telephon 330**

Umsteckbare

Dauer-Kalender

Deutsch
English
Français
Español
Italiano

Wezel & Naumann A.-G.

Leipzig. (A7776

Oel-, Paraffin- und **Wachspapiere** sowie **Wachsseiden**

bedruckt oder unbedruckt, in Rollen, Röllchen, Bogen und Blättchen, geruch- und geschmacklos, chlor- und säurefrei, stellen her in erstklassiger Beschaffenheit

Karl Dickel & Co., Duisburg

Fabrik imprägnierter Papiere

Postfach 345 Fernruf Süd 965 (A6952

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Japan als Markt für Schreibwaren und Bürobedarf

Immer mehr dringen europäische Methoden in die japanische Geschäftswelt ein. Bedeutenden Fortschritt hat in dieser Hinsicht das fürchterliche Erdbeben gebracht, das vor Jahresfrist Japan heimsuchte. Es ist kennzeichnend für den Geist des Japaners, daß kein einziger Gegenstand des Bürobedarfs mit Einfuhr erschwerenden Zöllen belegt worden ist. Vor allem gefragt werden Registriereinrichtungen aller Art, Zeichengeräte, wie Reißzeuge, Zeichentische und billige Eisenmöbel. Mit Ausnahme dieser werden keine billigen Qualitäten verlangt, sondern ausschließlich mittlere und bessere Sorten eingeführt, zumal in billigen Sorten die japanische Industrie bereits soweit fortgeschritten und derartig preiswert ist, daß ein Wettbewerb des Auslandes gar nicht mehr in Frage kommt.

Infolge des gegen die nordamerikanischen Waren verhängten stillschweigenden Boykotts fassen französische, deutsche und englische Waren immer mehr Fuß. Es ist beim Handel mit Japan jedoch zu berücksichtigen, daß die Geschäftsauffassung des Japaners wesentlich anders ist, als die des Europäers. Der japanische Papier- und Schreibwarenhandel liegt in den Händen von kleinen und kleinsten Geschäftsleuten, die für direkten Import nicht in Frage kommen. Sie werden in erster Linie von Großfirmen beliefert, die auch nur z. T. selbst importieren, sondern ihren Bedarf aus fremden Ländern durch reine Importfirmen heranschaffen lassen. Es gibt auch eine Reihe bedeutender Warenhäuser, die importfähig sind, doch ist deren Umsatz in unsern Gegenständen gering. Die reinen Importfirmen europäischer oder amerikanischer Herkunft lassen sich ihren Eigenbedarf meist direkt von ihren Geschäftsfreunden aus der Heimat kommen.

Die Erziehung der Grossisten zu Importeuren wäre eine dankenswerte Aufgabe der deutschen Schreibwarenindustrie. Die in Japan ansässigen Importeure handeln mit allen vorkommenden Waren. Spezialgeschäfte für die Schreibwareneinfuhr gibt es nicht. Ueberhaupt ist die Tätigkeit dieser Einfuhrhäuser dem überseeischen Lieferanten gegenüber mehr finanzieller als kaufmännischer Natur. Die aus England stammenden Importeure unterhalten meist in London eigene Einkaufshäuser. Sie kaufen die Waren hier für eigene Rechnung ein, so daß also der Fabrikant weiter mit dem eigentlichen Ueberseegeschäft nichts mehr zu tun hat. Das ist insofern für denselben angenehm, als er hierdurch der Notwendigkeit enthoben ist, größere Kredite zu gewähren, andererseits muß er auch seine Preise schärfstens kalkulieren.

Die Japaner haben darauf verzichtet, Warentypen zu schaffen, die einen speziell japanischen Charakter haben. Auf Ausstattung legt er bei Gebrauchsartikeln so gut wie keinen Wert, der Begriff des Kunstgewerbes ist ihm hier fremd. Kataloge, welche deutsche Firmen nach Japan senden, sollten möglichst in deutscher und englischer Sprache abgefaßt sein. Abfassung in japanischer Sprache scheitert in Deutschland am Nichtvorhandensein japanischer Schriften. Es muß betont werden, daß die deutsche Sprache in Japan ungefähr so bekannt ist wie die englische, bei Ingenieuren, Wissenschaftlern überwiegt sogar die Kenntnis der deutschen Sprache. Der Durchschnittsjapaner kennt in der Regel nur seine Muttersprache. Eine großzügige Propaganda läßt sich infolgedessen nur vom Lande selbst aus betreiben durch einen Importeur oder Grossisten.

Es empfiehlt sich, die Ware mit einem auf jeden Artikel sich wiederholenden Warenzeichen (Bildzeichen, kein Wortzeichen) zu versehen. Der Japaner ist sehr weitherzig in der Nachbildung europäischer Modelle. Die Handelsmarke muß in Japan registriert werden und zwar für den europäischen Fabrikanten durch Vermittlung eines deutschen Patentanwalts, da erfahrungsgemäß die Importfirmen in Uebersee dazu neigen, sich selbst das Zeichen schützen zu lassen. Das japanische Publikum achtet auf das Warenzeichen beim Einkauf. Infolgedessen ist es verhältnismäßig leicht, einmal eingeführte Artikel weiter nach Japan abzusetzen.

Fachzeitschriften für das Papierfach gibt es in Japan nicht, wohl dagegen Zeitschriften für Importeure und Handelswissenschaftler. Diese beiden haben aber nur beschränkte Leserkreise. Die in Japan erscheinenden Tageszeitungen eignen sich aus den zu Eingang angeführten Gründe nicht als Anzeigenblätter für europäische Exporthäuser.

Die Geschäfte werden im allgemeinen in Shillingen (englische Währung) abgeschlossen.

Die japanischen Statistiken über die Einfuhr sind recht lückenhaft und ergeben infolgedessen falsche Bilder. Ob sich auf die Dauer Japan für die deutsche Industrie als Absatzmarkt halten läßt, erscheint bei den günstigen geologischen Verhältnissen des Landes und der Begabung und Bildung des Japaners fraglich. *W. a. N.*

Messe in Jugoslawien. In der Hauptstadt Sloweniens fand eine Mustermesse statt; sie konnte als getreues Abbild der allgemeinen Wirtschaftslage Jugoslawiens bezeichnet werden. Auch hier, wie auf allen Messen beobachtete man Geschäftslosigkeit und Geldknappheit. Aussteller und Käufer zeigten größte Zurückhaltung. Die deutschen Aussteller waren hauptsächlich in dem Pavillon der Firma „Triglav" in Dresden vereinigt. Die deutschen Erzeugnisse waren aber für den Markt zu teuer. Auch wurde von verschiedenen Seiten über die mangelhafte Güte Klage geführt, was man bisher an deutschen Waren nicht gewohnt war.

Patentliste vom 11. September 1924

Anmeldungen: Kl. 11e, 13. V. 18 933. Alfred Voigt GmbH., Berlin. Aus zwei Deckeln bestehende Mappe. 16. 2. 24.

Kl. 15i, 2. D. 36 472. Deutsche Maschinenbau- und Vertriebsgesellschaft mbH., Berlin. Verfahren und Vorrichtung zum Trocknen der von Kopiermaschinen erzeugten Kopien. 29. 9. 19. — Kl. 15l, 4. K. 88 033. Fa. Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof. Stempelmasse und Verfahren zu deren Herstellung. 7. 1. 24.

Kl. 70e, 11. S. 63 031. Ernst Salzmann, Solothurn, Schweiz; Vertreter: Dipl.-Ing. Adolf Münch, Pat.-Anw., Mannheim. Zirkelförmiges Liniergerät. 30. 5. 23.

Erteilungen: Kl. 15g, 35. 402 627. Underwood Typewriter Company, New York, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Papierführung für Schreibmaschinen. 1. 2. 20. U. 6899. V. St. A. 14. 1. 16. — Kl. 15g, 37. 402 628. Manifold Impressions Corporation, San Francisco; Vertr.: Dr.-Ing. J. Friedmann, Pat.-Anw., Berlin W 15. Vervielfältigungsvorrichtung für Schreibmaschinen. 7. 11. 22. M. 79 494. V. St. A. 25. 11. 21. — Kl. 15g, 45. 402 629. Heinrich Lang, Oelzschau b. Leipzig. Schreibmaschine zum Ausstanzen von Schriftzeichen. 2. 5. 22. L. 55 526. — Kl. 15k, 7. 402 099. Wilhelm Pilz u. Johanna Pilz, geb. Börner, Pirna b. Dresden. Adressierverfahren und Vorrichtung dazu. 30. 8. 23. P. 46 741.

Löschungen: Kl. 11e, 13, 361 257. 11e, 18, 371 399. 15, 15, 252 445. 15g, 24, 376 557. 15g, 33, 270 001. 15g, 35, 297 819. 15g, 45, 304 670, 367 769. 15i, 3, 387 967. 15k, 2, 358 308.

Probenschau

Stralsunder Karten. Von den kurzweg so benannten Qualitäts-Erzeugnissen in Spielkarten gehen uns Musterkollektionen zu, welche durch Zeichnung, Druck und Ausstattung erweisen, daß es sich bei diesen Sorten immer um Erzeugnisse handelt, welche alle zu schätzenden Eigenschaften einer wirklich guten Karte in sich vereinigen. Sie sind z. B. zufolge ausgesuchten Materials sehr strapazierfähig und haltbar. Durch hervorragende Glätte wird diese Widerstandsfähigkeit und Ansehnlichkeit gesteigert. Die Karten sind undurchsichtig und schon von mittleren Sorten an abwaschbar und wasserfest; sie vertragen auch mehrfache Reinigung. Natürlich haben sich hier bei einer auf 150jähriger Erfahrung beruhenden Herstellung Spezialverfahren herausgebildet. Das Spalten der Blätter beim Waschen ist z. B. unmöglich. Die künstlerische Bildausstattung wird im modernen Vielfarbendruck wiedergegeben und zumeist in hübschem Etui geliefert. In Sonderheit werden auch Spielkarten mit Reklamedruck hergestellt und damit ein beliebtes Werbemittel geschaffen. Mit Stralsunder Karten wird das größere Gebiet der ganzen Welt beliefert, immer mit den jeweils in den Ländern eingeführten eigenen Bild- und Druckausstattungen.

INHALT

Ermäßigung von Papierpreisen 2781
Der Zeitungspapierpreis 2781
Erstattung der von der französischen Regierung erhobenen Reparationsabgabe 2781
Zwickmühle 2781
Lage der Papierindustrie in Sachsen 2782
Dorische Papierhandelsgesellschaft mbH., Hamburg 2782
Verstaatlichung der Lieferungen von Behördenpapier? 2784
Beziehungen zum Auslande 2784
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Die Lage der niederländischen Papier-Erzeugung 2784
Papiererzeugung Brasiliens 2784
Papier- und Papierstoffmärkte 2784
Klosettpapier 2786
Gewichtsschwund bei Zeitungspapier 2786
Zu schwere Rollen 2786
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Weltpostkongreß und Normformate 2788
Aus den fachtechnischen Vereinen 2788
Große Aktienfälschereien 2788
Pergamynblättchen mit Klebstoff versehen . . . 2788
Wellig gewordener Manila- u. Registerkarten-Karton 2790
Ausführ- und Sammelvorrichtung an Rotationsmaschinen 2792
Herstellung von Schriftzeichen 2792
Patentliste vom 11. September 1924 2792
Papierschneidemaschine 2792
Probenschau 2792
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Japan als Markt für Schreibwaren und Bürobedarf 2794
Patentliste vom 11. September 1924 2794
Probenschau 2794
Geschäftsnachrichten 2796
Briefkasten 2812

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma Wilhelm Dohse, Bielefeld, bei.

Hosted by Google

Johne-Werk

Grafische Maschinen-Aktiengesellschaft

*

Patent - Schnellschneidemaschine **„Perfekta“**

Patent - Räderschneidemaschinen

Patent-Tiegeldruckpresse mit Zylinder-Farbwerk **„Monopol“** und **„Automonopol“**

Patent - Tiegeldruckpresse mit Teller - Farbwerk **„Tip-Top“**

Patent - Zinkplattenschleifmasch. **„Perfektum“**

Messerschleifmaschinen

*

Generalvertretung für
Berlin, Brandenburg, Pommern, Westpreußen, Mecklenburg:

Hermann Clauberg G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstr. 101 - 102, Handelsstätte Belle-Alliance.

Telegramm-Adr.: Manpresses — Fernspr.: Dönhoff 7015, 7016

Eigene Reparatur - Werkstätten: Dönhoff 1030

(A7820

5. Allgemeine Büro-Ausstellung

Berlin / 30. April bis 9. Mai 1925

in der Ausstellungshalle am Kaiserdamm

Größte Ausstellungshalle des Kontinentes
Fassungsraum 17 500 qm

*

Die größte Veranstaltung auf diesem Gebiete mit internat. Bedeutung

Die Errungenschaften u. Fortschritte der Büro-Industrie werden in imposanter, übersichtl. weise u. anregender Aufmachung vorgeführt in Verbindung mit dem

Schreibmaschinen - Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland

Veranstalter: Deutscher Fachverband der Büro-Industrie, E. V., in Berlin

Anmeldungen sind zu richten an die

Geschäftsstelle der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung / Berlin 1925

Charlottenburg 9, Rognitzstraße 7-8

(A7766

Digitized by Google

Preisschilderzwang für den Großhandel. Den Vorschriften über Preisschilderzwang, wie sie in der Verordnung über Handelsbeschränkungen vom 13. Juli 1923 Aufnahme gefunden haben, diente eine ähnliche Ziele verfolgende preußische Verordnung vom 8. Februar 1923 als Vorbild. Während jedoch die preußische Verordnung sich lediglich auf den Kleinhandel bezog, ließ der Wortlaut der vom Reiche erlassenen Verordnung vom 23. Juli 1923 die Auffassung zu, daß die Vorschriften über Preisschilder und Preisverzeichnisse auch auf den Großhandel anzuwenden seien. Hieraus ist ein Zustand der Rechtsunsicherheit entstanden, den zu klären eine im „Reichsanzeiger" zur Veröffentlichung gelangte Verordnung bestimmt ist. Mit Rücksicht darauf, daß die Ausdehnung des Preisschilderzwanges auf den Großhandel im Hinblick auf die Schwierigkeit der Durchführung und auf das Fehlen eines Schutzes bedürftigen Verbraucherinteresses beim Erlaß der Verordnung über Handelsbeschränkung vom 13. Juli 1923 nicht beabsichtigt gewesen sein mag, spricht die neue Verordnung aus, daß der Preisschilderzwang auf den Großhändler nur insoweit Anwendung findet, als Waren unmittelbar an den Verbraucher abgesetzt werden.

Wege zur Verbilligung der Ware suchen die beiden großen württembergischen Firmen der Metallindustrie in Stuttgart, die *Robert Bosch AG.* und die *Eisemann-Werke AG.* gemeinsam zu beschreiten; sie stellten sich Produktions-Richtlinien, welche zum Ziele führen sollen. Die Firmen hoffen, daß es ihnen auf die Dauer gelingt, ihre Waren, ohne daß sie an Leistung und Güte verlieren, zu solchen Preisen auf den Markt zu bringen, „daß die Absatzmöglichkeit nicht durch die Preishöhe gehemmt wird." Die Mittel, welche hauptsächlich dazu dienen sollen, solche Wirkung zu erzielen, werden gesucht in Vereinfachung und Verbilligung jedes Teils der Organisation, Abkürzung des Wegs vom Rohstoff zur Fertigware und des Wegs, der diese zum Verbraucher bringt, Herabsetzung der immer noch zu großen Zahl der Arten und Formen der Erzeugnisse, um Massenanfertigung in möglichst großem Ausmaß zu erreichen, und Vereinheitlichung des Herstellungsgangs und der Warenteile. —s—

Geschäftsgang einer Druckmaschinenfabrik. Die *Vogtländische Maschinenfabrik* (vorm. J. C. & H. Dietrich) AG., *Plauen i. V.*, teilt mit, daß sie in den letzten drei Monaten den früher schon bedeutenden Umsatz noch um ungefähr 50 vH steigerte. Sie erreichte das, weil sie eine weitgehende Typisierung und Normalisierung schon seit Jahren durchführte, was jetzt zur vollen Auswirkung kommt. Trotzdem noch große Auslandsaufträge beim Werk eingingen, kann bei normalen Maschinen künftig mit abgekürzten Lieferfristen gerechnet werden.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Thodesche Papierfabrik A.-G., Hainsberg. Die Gesellschaft beabsichtigt Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien.

Papierfabrik Rhenania Akt.-Ges. in *Düsseldorf.* Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß und erteilte der Verwaltung mit Ausnahme des früheren Direktors Dr. Volmer und früheren Vorsitzenden des Aufsichtsrats Dr. Dicken Entlastung. Damit wurde gleichfalls die vorgelegte Goldmarkeröffnungsbilanz zum 1. Januar 1924 genehmigt. Das Kapital beträgt nach der Umstellung 51 000 Goldmark, davon sind 5000 M. Vorzugsaktien. Die 23 Mill. Papiermark werden auf 46 000 Goldmark herabgesetzt und die 2 Mill. Mark Vorzugsaktien auf 5000 M., nachdem eine Zuzahlung von 4670 M. geleistet worden ist.

Sacrauer Papier-Fabrik und Großhandlung, GmbH., Breslau. Der Kaufmann Georg Scholtz in Breslau-Grüneiche ist als Geschäftsführer der Gesellschaft abberufen worden.

Elsenthal Holzstoff- und Papier-Fabrik AG., Grafenau. Der Abschluß ergibt einen Ueberschuß von 46 894 Billionen, der zur Goldmarkumstellung verwendet wird. Die Generalversammlung genehmigte die Goldmarkeröffnungsbilanz, wonach das Aktienkapital von 12 Millionen Papiermar auf 720 000 Goldmark, also der Nennwert einer Aktie von 1000 M. auf 60 Goldmark herabgesetzt wird.

Zellstoff-Fabrik Waldhof-Mannheim. Der estländische Wirtschaftsminister steht im Begriff, die Genehmigung zur Einberufung einer G.-V. des Perauer Werkes der Zellstoff-Fabrik Waldhof-Mannheim zu erteilen. Danach scheint Aussicht vorhanden zu sein, daß das Werk Waldhof bei Perau in Estland wieder eröffet werden kann. Allerdings scheint der Staat noch Bürgschaften dafür zu verlangen, daß die Fabrik bis in spätestens drei Jahren wieder instand gesetzt ist.

„Rohtexta" Rohmaterialgesellschaft für Textil- und Papierindustrie m. b. H. in *Hannover.* Gegenstand des Unternehmens ist Vertrieb aller Sorten Rohstoffe für die Textil- und Papierindustrie sowie Veredelung derselben, ferner Beteiligung an anderen Gesellschaften und Industrien. Das Stammkapital beträgt 5000 Goldmark. Alleiniger Geschäftsführer ist der Kaufmann Ernest Stern in Hannover.

„Papier-Risther" Richard Stermose, Kommanditgesellschaft Dresden in *Dresden*, Zweigniederlassung der in München unter der Firma „Papier-Risther" Richard Stermose, Komm.-Ges., bestehenden Kommanditgesellschaft: Die Prokura Albert Linders ist erloschen. Die Zweigniederlassung ist aufgehoben worden.

Deutsche Papier-Union Fabrikation und Vertrieb von Papiererzeugnissen, GmbH. Die Firma ist geändert in *„Rotaro"* Papierrollenfabrikation GmbH.

Clemens Müller A.-G., Dresden. Die Generalversammlung genehmigte die Goldmarkeröffnungsbilanz. Das Stammaktienkapital wurde von 30 auf 3 Mill. G.-M. herabgesetzt, das Vorzugsaktienkapital von 1 Mill. auf 6000 G.-M.

„West-Papier-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung", Köln, Severinstr. 154. Gegenstand des Unternehmens: Großhandel mit Papier, Papierrohstoffen, Papierwaren, Büro- und allen sonstigen einschlägigen Artikeln. Stammkapital: 10 000 Goldmark. Geschäftsführer: Richard Teichmann, Kaufmann, Frankfurt a. Main.

Bayerische Papierwarenfabrik Karl Schmidt, Schweinfurt-Sennfeld, in *Sennfeld.* Prokurist: Ludwig Thiergärtner, Kaufmann in Schweinfurt.

„Papierverarbeitungsgesellschaft mit beschränkter Haftung", Köln, Richard-Wagner-Str. 39, wohin der Sitz von Mülheim-Ruhr verlegt ist. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und der Vertrieb von Fertigfabrikation aus Papier. Stammkapital: 50 000 Papiermark. Geschäftsführer: Kaufleute Max Pohler, Mülheim-Ruhr-Broich, und Alfred Kirchhof, Köln.

Die Firma *Lichtenstädter & Co.*, Papierwarenfabrik, *Berlin S 14,* Dresdener Str. 38, wurde von den Herren Salomon und Max Lichtenstädter (Inhaber der Frane-Fabrik, Berlin) gegründet. In der Geschäftsführung der Firma „Frane" Trocken-Kopierpapier-Fabrik S. Lichtenstädter, Berlin S 14, Dresdener Str. 38, entsteht hierdurch keine Veränderung, da die neugegründete Firma sich zunächst nur mit der Fabrikation von Luftschlangen befaßt.

Breslauer Illustrations-Gesellschaft mbH. in *Breslau.* Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und Herausgabe und der Vertrieb von illustrierten Zeitschriften, Zeitungsbeilagen und Druckerzeugnissen jeder Art. Das Stammkapital beträgt 500 000 Goldmark. Geschäftsführer sind Kaufmann August Kraulidat in Berlin und Dr. Otto Tugendhat in Breslau.

Franz Müller Chemigraphie in *München* (Gutherstraße 18). Inhaber: Franz Müller, Chemigraph in München. Chemigraphische Kunstanstalt.

Bücherversand Arthur Katz in *Dresden*, Strehlener Straße 25. Der Kaufmann Arthur Katz in Dresden in Inhaber. (Handel mit Buch-, Druck- und Zeitschriften).

Göhmannsche Buchdruckerei in *Hannover.* Friedrich Diers sen. ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. An seiner Stelle sind die Witwe Dora Diers, geb. Zacharias, und Fräulein Marie Luise Diers als persönlich haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Die Witwe Dora Diers ist von der Vertretung ausgeschlossen.

Das unter der Firma *Paul Mode, Buch- und Schreibmaterialienhandlung* in *Kosel, O.-S.*, bestehende Handelsgeschäft ist auf die verwitwete Frau Buchhändler Agnes Mode geb. Scholich, in Kosel, O.-S., übergegangen und wird unter unveränderter Firma fortgeführt.

Hermann Kühn, Buch-, Musikalien- und Papierhandlung in *Beuthen O.-S.* Offene Handelsgesellschaft. Der Buchhändler Erich Glockmann in Beuthen, O.-S., ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft, die am 1. Januar 1924 begonnen hat und die die bisherige Firma fortführt, sind die Buchhändler Hermann Kühn und Erich Glockmann in Beuthen, O.-S.

Aktiebolaget Fram, Buchdruckerei in *Wasa*, Finland, verteilt auf 100 000 f. M. Aktienkapital 5 vH Dividende. *bg*

Der Verlag *Pohjolan Kustannus O.-Y.* in *Uleaborg*, Finland, beschloß aufzuhören und zahlt auf die Aktie 30 f. M. zurück. *bg*

Zeitungswesen. *Literarisches Zentralblatt für Deutschland.* Dieses vom Germanisten Friedrich Zarncke gegründete, im 75. Jahrgange stehende Blatt, bisher im Verlag von Eduard Avenarius, ging in den Besitz des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler in Leipzig über. Inhalt und Haltung dieses ältesten deutschen Literaturblattes bleiben unverändert. *y*

Vertretungen. *Norbert Krug, Frankfurt a. M.*, Heimgarten 1, Fernsprecher Römer 998, übernahm die Vertretung der Firma G. C. Klebe, AG., Papierwaren- und Kartonnagenfabrik, Eberstadt, Kreis Darmstadt, für den Bezirk Frankfurt; Herr *Wilhelm Baumbach, Stuttgart,* Urbanstraße 46, I, Fernsprecher 806, für den Bezirk Stuttgart.

Die **Geschäftsaufsicht** über das Vermögen der Firma *Richard Fränkel Papierfabrik AG.* zu *Ziegenhals* ist nach bestätigtem Zwangsvergleich am 18. September 1924 aufgehoben worden.

Konkurse. Ueber das Vermögen der Firma *Elpekawerke Niederdeutsche Carosserie und Büromöbelfabrik Ges. mbH.* in *Münster.* Konkursverwalter: Rechtsanwalt Gottlob zu Münster. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 1. Nov. Anmeldefrist bis 15. Nov. Erste Gläubigerversammlung: 5. Nov. 1924, vorm. 9½ Uhr, im Amtsgericht in Münster, Gerichtsstraße Nr. 2, Zimmer Nr. 24. Prüfungstermin: 26. Nov. 1924, vorm. 9½ Uhr, daselbst.

Giebmanns & Mahler, GmbH., Papiergroßhandel u. -verarbeitung in *Köln,* Severinstraße 154. Verwalter ist der Rechtsanwalt van de Sandt in Köln, Heumarkt 1. Offener Arrest mit Anzeigefrist und Anmeldefrist bis 4. Nov. 1924. Erste Gläubigerversammlung 29. Okt., vorm. 11 Uhr; allgemeiner Prüfungstermin 20. Nov., vorm. 11 Uhr, im Justizgebäude am Reichenspergerplatz, Zimmer 223.

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 2812

Hosted by Google

Berliner Großhandlg.
wünscht mit Fabriken und Großhändlern in Verbindg. zu treten, die

Pauspl.-Ersatz

preiswert für dauernde Bezüge anbieten können.
Gefl. Zuschriften unter *V 35259* an die Papier-Zeitung erbeten.

Pergamentersatz

fettd., ungebl., in versch. Formaten und Gewichten, laufend monatlich etwa 30 000 kg zu billigsten Preisen für Mitteldeutschland gesucht.
Angebote unter *M 35242* an die Papier-Zeitung erbeten.

Welche Fabrik liefert franko rhein. Station

ringfreies Schrenz

in *Rotationsrollen*, evtl. auch Partien. Bemustertes Angebot unter *V 35174* an die Papier-Zeitung.

Karton
Naturkarton
Briefpapier

holzfrei, sowie *Büttenersatz*, weiß, in billigen Qualitäten. (35152
Hierüber erbitte Angebot an *Hauptpostamt Zittau, Schließfach 26*

Großverbraucher

von *Holzpappe* — Hand- sowie Maschinen- —, *Maschinenlederpappe, Reinschliff, Strohpappe*, roh und beklebt, *H'lederpappe*, prägefähig, erbittet Angebote für regelmäßige 15-to-Ladungen, frachtl. günstig für Mitteldeutschl. unter *O 35243* an die Papier-Zeitung.

Ca. 60 000 Bogen

fein weiß h'frei Kanzleipapier

Form. 43×68, ca. 62 g/qm schwer, wird, wenn auch in kleineren Partien, angekauft. Es wollen jedoch nur solche Firmen Angebot einreichen, die Gelegenheitsposten zum ermäßigten Preis abgeben können. Angebote mit Muster und äußerstem Preis unter *D 35284* an die Papier-Zeitung.

Ich suche

weiße Holzpappenabfälle

(Schnittware) zu kaufen und erbitte Angebote (35253

Samuel Meyer
Berlin-Lichtenberg, Herzbergstr. 26

Zum Export

suchen wir
gegen sofortige Kasse, evtl. Vorauszahlung:
eins. glatt weiß **Cellulosepapier,** leicht holzhaltig, von 30 g aufw.,
eins. glatt grau u. farbig **Schrenz,** von 60 g aufwärts.
Angebote mit reichlichen Mustern und äußersten Preisen zu richt. an
West-Papier Handelsgesellschaft mbH. (35255
Köln, Severinstraße 154.

Gelegenheitsposten
Büro- und Schreibwaren

gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht.
A. C. Noth, Köln-Braunsfeld, Schinkelstraße 12. (35156

Heftmaschine

gebraucht, gut erhalten, Fußbetrieb, für Notizblocks kauft
Papier-Verarbeitung Max Giesen, Berlin SO 26 (35192

Zu kaufen gesucht von Fabrik: Anfertigung ca. 20 000 kg

grau Zellstoffpappe

ca. 50×65 cm, 40—42 g/qm.
Angebote franko Hamburg an
Lothar Wagner, Hamburg 11, Bohnenstr. 12/14.

Wir kaufen laufend Ia. vernickelte, stabile

Abrollapparate

Fabrikanten werden um Angebot ersucht. (35177
Gebr. Heinemann, Rollenpapierfb. **Meiningen.**

Rationell arbeitende
Rotations-Druckmaschinen
zum Bedrucken v. Rolleneinwickelpapier zu kaufen gesucht.
Angebote unter *F. R. M. 2638* an die Papier-Zeitung erbeten. (35263

Zu kaufen gesucht:

1 gebr. Kreuzbodenbeutelmaschine
1 gebr. Seitenfalzbeutelmaschine

Angebote unter *Q 35169* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kniehebelpresse

gebraucht, zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten an das *Hauptpostamt Zittau, Schließf. 26.* (35151

Planschneider

gebraucht, 150 cm Arbeitsbreite, **gesucht.** Angebote unter *Z 35273* an die Papier-Zeitung.

Verkäufe

Je eine Längs- u. Querschneidemaschine

1000 und 1500 mm Arbeitsbreite, in erstklassiger Qualität, fabrikneu,
günstig abzugeben!
Gefl. Anfragen unter *E 35120* an die Papier-Zeitung erbeten.

Eine Kartonheftmaschine
(Meik),
Eine Faltschachtelheftmaschine
(Brehmer),
ungebraucht, hat abzugeb. (35036
Apotheker Hansen & Co., Trier.

Papierschneidemaschinen

100 und 120 cm Schnittlänge, mit Selbstpressung, *Friktionskupplung*, sof. lieferbar, zu verkaufen. (33534
Strubelt & Jenner,
Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Anleimmaschinen
Modernste Konstruktionen
hervorragende Ausführung
billigste Preise
SCHNEIDER & BAKKER
Maschinen- u. Apparate-Fabrik
Düsseldorf-Eller (A 6705

Akzidenz-Rollen-Liniermaschine,
70 cm Arbeitsbreite, 3 Farbwerke,
1 einseitige Liniermaschine,
120 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
1 doppelseitige Liniermaschine,
100 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
zu verkaufen. (A 6068
Strubelt & Jenner GmbH.,
Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Drahtheftmaschine

f. Broschüre und Block bis 16 mm heftend, fabrikneu, preiswert zu verkaufen. (35164
Meldung. erb. unt. **L. A. 7605** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Blei- und Kopierstifte

Ia. Nürnberger Fabrikate, in allen Preislagen wegen Aufgabe unter Tagespreis abzugeben.
Günstige Gelegenheit für Schreibwarengeschäfte, Preis- und Vorratsliste bei Adressenangabe unter *G 35150* an die Papier-Zeitung.

HOSSFELD & DIRKS
Maschinenfabrik
LEIPZIG-LINDENAU, Lützner Str. 186.

---

20 000 Rollen
Klosettpapier

eins. glatt, weiß, in Rollen 200, 250, 300 g schwer preiswert zu verkaufen.
H. Wertheim Söhne, Cassel (35049

Lederpappen

15 000 kg, einseitig farbig, im Format 85×66 cm, ca. 1,3 mm stark, sind sofort *abzugeben.*
Angebote unter *W 35268* an die Papier-Zeitung erbeten.

Krepp-Klosettpapier

in Rotationsrollen für Weiterverarbeitung anbietet
Papierfabrik Bonn-Laaber.
Anfragen zu richten an:
Weinberg-Bendheim GmbH. Nürnberg. (35230

Prakt. Handbuch der Papierfabrikation

von *Carl Hofmann*, 2. verb. Aufl., gut eingebunden, wie neu, zu verk.
Angebote mit Preis erbeten unter *X 35266* an die Papier-Zeitung.

1000 Additionsrollen

88 mm breit, 88 mm ⌀, 10 mm Bohrung, ab Lager Straßburg billigst abzugeben. (35157
Ernst Hachtmann KG.
Hannover-Vahrenwald.

Papierfabrik liefert:
Echt Pergament, Pergamentersatz, weiß Cellulose sowie alle Arten andere Papiere
zu konkurrenzl. Preisen und äuß. günst. Zahlungsbed. Ang. u. *H 34734* an die Pap.-Ztg. erb.

Eine Bogen-Kaschiermaschine

(Papier von der Rolle), Fabrikat Kellner, Modell „Ideal", 800 mm Arbeitsbreite, für Dampfheizung, ein Jahr gebraucht, so gut wie neu, verkaufen sehr preiswert (35270
NITZE & POETSCH, MAGDEBURG, Sternstraße 1.

Hosted by Google

Besserung im Beschäftigungsgrad der Industrie

Nach einem Gesamtbericht, den das „Reichsarbeitsblatt" am Anfang Oktober erstattet, mehrten sich im September die Anzeichen einer Besserung. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen im Deutschen Reich (einschließlich der Erwerbslosen im besetzten Gebiet), die in der zweiten Augusthälfte noch von 567 000 auf 588 000 gestiegen war, hat in der ersten Hälfte des September erstmalig wieder einen leichten Rückgang, nämlich auf 577 000, gezeigt. Eine Anzahl von Gewerben vermochten Arbeitskräfte aufzunehmen. Nach den Berichten von 2416 typischen Industriebetrieben, die für den Monat September beim „Reichsarbeitsblatt" eingingen, war die Geschäftslage der Industrie im ganzen ein wenig, aber noch keineswegs allgemein gebessert. Noch immer waren 51 Prozent der Beschäftigten — gegenüber 54 Prozent im August — in Betrieben mit schlechtem Geschäftsgang tätig.

Die nur langsame und zögernde Besserung der Wirtschaftslage ist im Grunde genommen nur natürlich. Erst während des Berichtsmonats ist die Rheinzollgrenze beseitigt worden. Auch die Ermäßigung der Frachttarife der Reichsbahn um 10 vH und der Umsatzsteuer von 2½ auf 2 vH konnten sich während des Berichtsmonats noch nicht auswirken. Die Bildung neuen Betriebskapitals kann nur langsam vor sich gehen, und insbesondere für langfristigen Kapitalbedarf fehlen vielfach die Mittel. Wenn unter diesen Umständen der industrielle Unternehmungsgeist sich nur mit Vorsicht regt, so ist das zu verstehen und jedenfalls gesünder als etwa das Aufflammen einer Augenblickskonjunktur, der nur zu leicht ein allgemeiner Rückschlag folgen könnte. Größtmögliche Solidität ist Voraussetzung einer gesunden wirtschaftlichen Weiterentwicklung.

Das Landesarbeitsamt Berlin stellt ebenfalls Besserung der Arbeitsmarktlage in mäßigen Grenzen fest. In den meisten Berufsgruppen ist allgemein eine weitere Abnahme der Arbeitslosigkeit vorherrschend. In der Zellstoff- und Papierherstellung und Verarbeitung bot das jetzt wieder voll beschäftigte Kartonnagenfach weiblichen Arbeitskräften gute Erwerbsmöglichkeiten. Im Buch-, besonders im Druckgewerbe boten sich gute Beschäftigungsmöglichkeiten für Schriftsetzer; für die anderen Gruppen bestand geringere Nachfrage. Für Lohnarbeit wechselnder Art bestand lebhafte Nachfrage nach jugendlichen und weiblichen Kräften. Die Unterbringung älterer Personen ist noch immer schwierig. Nach wie vor ungünstig blieb im allgemeinen der Stellenmarkt im Handelsgewerbe und für Büroangestellte. Die technischen Berufe verzeichnen zum Quartalswechsel stärkeren Zugang von Werkmeistern.

Ausfuhrpapiere zu den Auslandspaketen

Die Prüfung der Ausfuhrpapiere (Ausfuhrerklärungen, Ausfuhrbewilligungen usw.) bei der post- und zollseitigen Abfertigung der nach dem Auslande gerichteten Pakete wird fortan nicht mehr durch die Zollbehörden, sondern durch die Postannahmestellen vorgenommen. Die Mitwirkung der Zollstellen bei der zollamtlichen Ueberwachung der ausgehenden Pakete wird sich künftig nur noch auf Stichproben beschränken. Die Zollverwaltung hat nach wie vor das Recht, die Vorführung einzelner Pakete und die Einsichtnahme in die Ausfuhrpapiere zu verlangen.

Bei der Annahme von Auslandspaketen werden die Ausfuhrerklärungen durch die Annahmestellen daraufhin geprüft, ob der Inhalt der Sendungen nicht aus Opium besteht oder nicht etwa unter die sonst bestehenden Ausfuhrverbote fällt und danach die Beifügung einer Ausfuhrbewilligung erforderlich ist, ob die Angaben in der Ausfuhrerklärung über den Inhalt sich mit den in den Zollinhaltserklärungen vorhandenen Angaben decken und ob die Wertspalte ordnungsmäßig ausgefüllt ist. Nach der Prüfung der Ausfuhrpapiere werden die Pakete unmittelbar den Grenzausgangs-Postanstalten zugeleitet, sie werden nicht mehr mit dem Zettel „Zollamtlich abgefertigt" beklebt.

Bevorstehende Ausfuhrerschwerung nach Oesterreich. Am 15. Oktober wird voraussichtlich der neue österreichische Zolltarif, der Erhöhungen der Einfuhrzölle vorsieht, durch die die deutsche Ausfuhr nach Oesterreich wesentlich erschwert wird, in Kraft treten. Deutschland und Oesterreich haben zwar am 12. Juli im Hinblick auf den neuen Tarif ein Abkommen getroffen, wodurch Oesterreich der deutschen Einfuhr für eine Reihe von Waren Zollermäßigungen und Zollbindungen zugestanden hat. Dieses Abkommen ist aber bisher weder von Oesterreich noch von Deutschland ratifiziert und infolgedessen auch noch nicht in Kraft getreten. Erfolgt diese Ratifizierung nicht vor dem Inkrafttreten des neuen österreichischen Zolltarifs, womit nicht zu rechnen ist, so kommen für die Einfuhr aus Deutschland nicht die vertragsmäßigen Zollsätze, sondern die Zollsätze des neuen autonomen Zolltarifs in Anwendung, wodurch der deutsch-österreichische Handel sehr erschwert, zum Teil unmöglich gemacht würde. Der Außenhandelsverband hat deshalb an die zuständigen Reichsbehörden die dringende Bitte gerichtet, daß, wenn eine Ratifizierung des deutsch-österreichischen Wirtschaftsabkommens bis zum Inkrafttreten des österreichischen Zolltarifs nicht erfolgen kann, das Abkommen vom 12. Juli vorbehaltlich der späteren Ratifizierung in Kraft gesetzt wird.

Zoll auf fettdichte Packpapiere. Das amerikanische Schatzamt machte bekannt, daß imprägniertes Packpapier, wie es zum Einpacken von Butter, Fleisch, Delikatessen usw. benutzt wird, einem Zoll von drei Cent das Pfund und 15 vH des Wertes nach § 1305 unterliegt. Bis jetzt ist dieses Papier nach § 1309 mit 30 vH des Wertes eingeschätzt worden. Der neue Zollsatz trat am 30. August in Kraft.

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für Mittwoch, den 8. Oktober, auf das 1,21fache (in Papiermark auf das 1,21billionenfache) der Vorkriegszeit. Gegenüber der Vorwoche (1,19) ist demnach wiederum eine Steigerung von 1,7 vH zu verzeichnen, die durch die weitere Erhöhung der Ernährungskosten hervorgerufen ist.

Metallmarkt. Bericht der Firma Deutscher Metallhandel AG., Berlin-Oberschöneweide. Der Metallmarkt ist wieder belebter. Die Nachfrage nahm zu, weil man die Lage in Deutschland allgemein etwas zuversichtlicher ansieht. Es ist anzunehmen, daß der Verbrauch bei Wiedereinsetzen geregelteren Geschäftes erheblichen Bedarf eindecken wird, wodurch Preissteigerung wahrscheinlich wird.

Blei, das noch vor wenigen Monaten spekulativ in Tausenden von Tons täglich kursierte, ist heute schwer aufzutreiben. Aehnlich ist die Lage auf dem *Zink*markte. Es ist anzunehmen, daß diese beiden Metalle, für welche bekanntlich der stärkste Verbrauch vorhanden ist, den Markt allgemein beeinflussen werden.

Der *Londoner* Markt schließt mit ausgesprochen fester Tendenz zu folgenden Kursen: Zinn 244 bis 246, Blei 34 bis 35, Antimon 54,10 bis 55 Pfund Sterling. — In *Berlin* stellte sich das Kilo bei Wagenladungsbezug am 8. Oktober: Weichblei 0,65, Bankazinn 4,65, 99prozentiges Hüttenzinn 4,55, Antimon regulus 0,88, Raff. Kupfer 1,13, Stereotypemetall 0,73, Setzmaschinenmetall 0,72 Goldmark.

Leimmarkt. Nachdem der Verbrauch dringendsten Bedarf gedeckt hat, zeigt sich der Markt erneut lustlos. Die enttäuschende Wirtschaftslage scheint nicht dazu angetan zu sein, den wieder einsetzenden Pessimismus abzuschwächen. Auch trägt der wilde Zwischenhandel mit seinen Schleuderangeboten zu weiterer Zurückhaltung des Marktes bei. Erste Sorten liegen behauptet. Notiert wurde am 10. Oktober im Großhandel: Knochenleim 0,65 bis 0,70, Mischleim 0,72 bis 0,77, Lederleim 0,89 bis 0,99, Kaseinleim 1,70 bis 1,90 Goldmark. *Schulenburg & Co., Bremen.*

Einseitig glatte Kuvertpapiere

leichtfarbig, nur Gradschnitt von 50/2 g an aufwärts liefert preiswert mitteldeutsche Papierfabrik. Angebote unter *U 35258* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir liefern vorteilhaft

Etiketten u. **Blanketts** für *Weine, Spirituosen* und *Liköre*. (A 6194
Karl Lösel & Co., Nürnberg.

Durchschlagpapier

1000 Blatt M. 0,75, in Folio und Quart. Vorrat ca. 200 Mille, gibt gegen Kasse ab (35204
Oskar Bär, Wittenberg, Bez. Halle Telephon 700.

Wer hat

Interesse an **Klosettpapier** in ord. *Braun oder Schrenz für den Export* Gefl. Angebote unter *J 35198* an die Papier-Zeitung erbeten.

Zeitschriftendruck
übernimmt die Buchdruckerei der „Papier-Zeitung"

Rotationsdruck

47 cm breit, sat., 50 g, 30 t, ab Hamburg, sofort preiswert abzugeben. (35281
Rhein. Papierindustrie, Essen.

Maschinenglatt weiß Ausschußpapier, ca. 50 bis 55 g, 22.— G.-M. die 100 kg.
dito Druckausschuß, satiniert, ca. 60 bis 70 g, 27.— G.-M. die 100 kg (35108
off. **Ignatz Berger, Frankfurt/M.**

Farb. Pergamyn

gelb, grün, braun, je ca. 2500 kg abzugeben zu Gm. 0,75 das kg ab Hamburg. (35176
Max Schüder, Hamburg
Schröderstraße 41.

Feinpapier-Großhandlung
die ihren Betrieb umstellt,
verkauft ihr
gesamtes grosses Lager
— sämtliche Feinpapiere und Kartons sind vorrätig —
geschlossen oder in Posten zu billigen Preisen
Versand ab Nähe Hannover
✦
Gefällige Angebote unter *F 35189* an die Papier-Zeitung erbeten

Hosted by Google

Für Großabnehmer

ständig lieferbar (A 765)

Tüten und Beutel

aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*

Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Gelegenheits-Posten!

Sat. m'fein Konzept, 68×86 cm, 44 kg, 1000 Bg. = Gm. 15,—
Sat. m'fein Schreib, 68×86 cm, 40 kg 1000 Bg. = Gm. 16,—
desgl., 68×86 cm, 44 kg, 1000 Bg. Gm. 17,60
Holzfrei Schreibm.-Post, 59×92 cm, 32 kg, 1000 Bg. = Gm. 19,20
desgl., 36 kg = Gm. 21,60
Holzfrei Schreibm.-Papier, 43×68 cm, 20 kg, 1000 Bg. = Gm. 12,—
Sofort vom Berliner Lager jede Menge lieferbar. (35075

Otto Bathe & Co.,
Berlin NW 21, Stromstraße 46
Anruf: Moabit 7882.

Echt (A 7166

Pergament und Ersatz jedes Format auch mit Druck	Rundblätter bis 40 cm Φ

liefert prompt und billig
Papierwerk Meyer, Neuß a. Rh.

CELLULOSEPAPIER

weiß eins. gl. Rot.-Rollen, 26,8 cm breit, ca. 14 000 kg, 65/70 g/qm *M. 0,22* das kg, 80 g/qm *M. 0,19* das kg, ab Lager Augsburg und Dürkheim, Rheinpfalz, freibleibend. (35278
Gottfried Rueben, Düren, Rhld.
Gegr. 1896.

Spitzenpapiere

jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Einseitigglatte Cellulosepapiere

weiß und leichtfarbig, von 20 bis 40 g, liefert vom Lager und in Anfertigungen (A 7816
Papierfabrik Baienfurt, Baienfurt, Württemberg.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A 7360

Gegr. 1903
Fernspr. 17810, 17945

Die **Sächs. Papierrollen-Fabrik**
Jacob David, Dresden-A.
liefert vorteilhaft
Rollen- u. Bogenpapiere
mit und ohne Druck
Abrollapparate
Schmale Röllchen
jeder Art
Schneiden in Lohn

M'gl. Braunholzpapier

70 g/qm, Rollenbreite ca. 100, 105, 132 cm, insgesamt
35153) ca. 13 000 kg sofort preiswert abzugeben
Eilers-Werke, Fritz Eilers jun., Bielefeld

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Etiketten aller Art

fertigt in Massenauflagen zu vorteilhaften Preisen
Graphische Industrie, Kulmbach
Eingeführte Vertreter gesucht. — Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
(A 6006

Preiswert!

Bankierpult

150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.
„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf,
(19472

Sofort lieferbar ab Berlin

zu äußerst günstigen Preisen und Konditionen.

5 000 000	*Briefumschläge*,	Quart, einseitig satiniert,
3 000 000	„	Großquart, einseitig satiniert,
2 000 000	„	Quart, zweiseitig satiniert,
2 000 000	„	Großquart, zweiseitig satiniert,
1 000 000	„	Quart, mit Innendruck,
1 000 000	„	Großquart, mit Innendruck,
1 000 000	„	Quart, weiß, mit Innendruck,
1 000 000	*Postkartenumschläge*,	zweiseitig sat.
1 000 000	*Folio-Umschläge*,	116×180 mm
1 000 000	„	130×192 mm
200 000	Mappen	5/5 Leinen, Herrenformat, mit Seidenfutter,

Mappen-Bemusterung nur gegen Berechnung.
PAPIERHAUS J. BACH, BERLIN SW 19
Leipziger Straße 59 :: Fernsprecher Merkur 7544 (A 6132

Bindfaden
Packstricke
Kordel
Höchste Reißkraft
Jagenberg-Werke A.G.
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar i. Sachsen.

Für Grossisten!

50 000 Notes Wachstuch-Ers. 8×14 cm, 36 Bl., liniert oder kar., je 1000 37.— Mk.
50 000 Notes Wachstuch-Ers. 10×16 cm, 40 Bl., liniert oder kar. je 1000 57.— Mk.
50 000 Wachst.-Ers.-Kladden 16½×21 cm, holzfrei, lin. od. kar., 40 Bl., je 1000 132.— Mk.
20 000 dto. 48 Bl., je 1000 149.— Mk.
20 000 dto. 72 Bl., je 1000 225.— Mk.
20 000 dto. 96 Bl., je 1000 307.— Mk.
400 000 Schreibhefte, 16 Bl., kar. u. lin., 10 vH unt. Preis, Sendg. über 50 G.-M. franko. — Zwischenverkauf vorbehalten.
Norddeutsche Papierwerkstätten A.-G.
Berlin W 50 (34733

Gefütterte
Spitztüten - Bodenbeutel
aus farb. Pergamyn liefert in saub. Klebung Papierwarenfabrik **Richard Telle, Gera-R.**
(A 7952

Wir haben abzugeben: (35283
Je 300 kg *grasgrün, dunkelgelb* und *dunkelrot*,
Fettd. Pergamyn
40 g, Format 76×100 cm.
Gebr. Heinemann, Meiningen.

Weiß Cellulose

große Lagerposten, in weiß u. farbig, Format u. Secarérollen, von 20 bis 50 g, liefere nur in Waggonbezug unter Konventionspreis franko für Süddeutschland.
Detaillierte Anfrag. unter *Q 35131* an die Papier-Zeitung erbeten.

Bräunlich Bast

20000 kg, 75×100 cm, 50/5 g/qm flach, weit unter jetzigem Konventionspreis von ca. M. 32,— ab Lager Leipzig abzugeben.
Gefällige Anfragen unt. *F 35121* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 2796)

Akt.-Ges. Ostdeutsche Werkstätten für Büroeinrichtungen Werner Stapel, Königsberg, Pr. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Baltrusch. Anmeldefrist für Konkursforderungen bis 23. 10. 24. Erste Gläubigerversammlung am 24. 10. 24, vorm. 10 Uhr, allgem. Prüfungstermin am 7. 11. 24, vorm. 9½ Uhr, Hansaring, Zimmer 124. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 20. 10. 24.

Adolf Lächler Bürobedarf, GmbH. zu *Darmstadt.* Offener Arrest mit Anzeigefrist und Forderungsmeldefrist sind bis zum 5. November 1924 bestimmt, erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin auf Montag, den 24. November 1924, vorm. 9 Uhr, von dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 202, Neues Gerichtsgebäude am Mathildenplatz, anberaumt.

Explosion eines Sulfitstoffkochers. In der Sulfitstoffabrik in Lockhaven, Pa., der New York und Pennsylvania Company, explodierte am 20. September ein Sulfitstoffkocher, wobei drei Arbeiter getötet, zwei schwer verwundet wurden und großer Sachschaden entstanden ist. Das Kochergebäude und das Knotenfanghaus wurden zerstört.

Jubelfest. Anfang Oktober waren es 50 Jahre, daß die jetzige Firma *Carl Schulze & Co. GmbH.* in *Gräfenhainichen*, Prov. Sachsen, von Herrn Carl Schulze gegründet wurde.

Treue Mitarbeit. Am 6. Oktober 1924 konnte der Meister Herr *Gustav Günther, Luckenwalde*, auf eine vierzigjährige Tätigkeit bei der Firma H. Henschel, Luckenwalde, zurückblicken. — Als Anerkennung für seine treue Mitarbeit wurden ihm seitens des Papier-Industrie-Vereins und der Handelskammer Ehrenurkunden ausgefertigt. Seitens der Firma, Angestellten- und Arbeiterschaft wurde ihm dieser denkwürdige Tag durch besondere Anerkennung und verschiedene Aufmerksamkeiten verschönt.

Einer der Inhaber der Stahlfeder- und Füllfederhalterfabrik S. Roeder, Berlin S 42, Herr *Hans Roeder*, blickte am 13. Oktober auf eine 25jährige Tätigkeit als Firmenteilhaber zurück. In dem Vierteljahrhundert seiner Zugehörigkeit zur Firma trug er in hohem Maße dazu bei, das Absatzgebiet der Erzeugnisse immer weiter auszudehnen, und tatsächlich gibt es heute kaum ein Land der Welt, in dem bei Erwähnung von Stahlfedern oder Füllfederhaltern nicht auch der Name Roeder genannt wird. Die Hauptaufgabe des Herrn Hans Roeder war und ist die technische Leitung der immer weiter durch ihn ausgebauten mannigfaltigen Betriebe, aus denen heute außer Stahlfedern und Füllfederhaltern auch aller anderer Bürobedarf hinausgesandt wird.

Goldene Hochzeit. Herr *Carl Heinricy sen.*, Prokurist der Firma Friedr. Wilh. Abel GmbH. & Co. in *Magdeburg*, begeht am 25. Oktober das Fest seiner goldenen Hochzeit in rüstiger Gesundheit. Der Jubilar, welchem es vergönnt war, bereits seinen 70. Geburtstag und sein 50jähriges Berufsjubiläum zu feiern, konnte vor kurzem auf seine 45jährige Tätigkeit in der Firma Abel zurückblicken.

Spende. Die Firma *C. Müllers Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH.* in *Eberswalde* zahlte aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Formularlagers dem gesamten technischen Personal einen Wochenlohn und den Angestellten ein Viertel ihres Monatsgehalts extra. In Frage kommen etwa 220 Personen.

Stiftung. Zu einem Fonds für Fortbildung junger Arbeiter der Firma schenkte Generaldirektor *Wessel* von A.-S. Borregaard bei *Sarpsborg*, Norwegen, Zellstoff- und Papierfabriken, Aktien derselben zum Nennwert von 25 000 Kr. Der Fonds soll vom Magistrat von Sarpsborg verwaltet werden. *bg*

† Herr Fabrikbesitzer *Alfred Krämer*, Ausschußmitglied des Verbandes der süddeutschen Holzstoff-Fabrikanten, Scheer a. D. (Siehe den Nachruf in dieser Nummer.)

† *A. Fr. Envall* in *Malmö*, seit 1873 Inhaber einer Buch- und Papierhandlung, starb, 73 Jahre alt. *bg*

† Am 1. Oktober starb in Kristiania, 77 Jahre alt, *A. J. Vig*, 1897—1913 Leiter der Papierfabrik Hunsfos, vorher Direktor erst von Akerselvens, dann von Ranheim Papirfabrik. Er war Ehrenmitglied von Polytekniske Forening und vom Verein norwegischer Papierfabrikanten. *bg*

Beilage. Der Gesamt-Auflage liegt eine Preis-Liste der Großhandlung Wilhelm Dohse, Bielefeld, bei. Ein Teil der genannten Preise in der Liste hat sich bereits ermäßigt.

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Umsatzsteuer des Kommissionärs

Zur Frage 15 998 in Nr. 67. Die bei mir lagernden Waren sind Eigentum der von mir vertretenen Firmen. Die Verkäufe werden von der Lieferfirma direkt oder von mir auf den Formularen der von mir vertretenen Firma berechnet. Auch wird das Geld von mir nur in Ausnahmefällen selbst kassiert. Ist es auch in diesem Sonderfall notwendig, die Verkäufe mit der vollen Höhe des Warenbetrages auf „Umsatzsteuer" zu versteuern?

Antwort unseres Steuerfachmannes: Es kommt nicht darauf an, ob die Waren Eigentum der vertretenden Firmen bleiben, sondern lediglich darauf, ob der Händler den tatsächlichen Besitz daran erlangt. Wesentlich für die Umsatzsteuerpflicht ist jedoch im übrigen, ob die Verkäufe im eigenen Namen oder im Namen der vertretenen Firmen getätigt werden. Ist letzteres der Fall, so liegen Agenturgeschäfte vor, bei denen es auf die Art der Lieferung überhaupt nicht ankommt, vielmehr ist nur das für die Abschluß- bezw. Vermittelungstätigkeit vereinnahmte Entgelt steuerpflichtig. Diese Umsatzsteuerpflicht kann überhaupt nicht dadurch vermieden werden, daß der Handlungsagent oder Handelsmakler den Besitz an der Ware nicht erlangt.

Cellophane

Zur Frage 16012, Nr. 78: Wir stellen unter der Bezeichnung „Algophan" (Name geschützt, Verfahren DRP. a.) Cellophan ersetzende Papiere nach einliegenden Mustern her. Die Qualität wird demnächst noch bedeutend verbessert werden.

Wickels Metallpapier-Werke GmbH., Fürth i. B.

Anmerkung der Schriftleitung: Die uns mit der oben abgedruckten Zuschrift eingesandten Muster können sehr gut als Cellophane-Ersatz dienen. Es sind äußerst dünne Pergamynpapiere, deren Durchsichtigkeit anscheinend durch besondere Behandlung bedeutend erhöht ist.

Mitten aus einem arbeitsreichen Leben ist mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender herzensguter Vater, HERR FABRIKBESITZER

ALFRED KRAEMER

ganz unerwartet rasch seinem vor vier Wochen verstorbenen Bruder im Tode nachgefolgt.

Papierfabrik Scheer, den 8. Oktober 1924.

Frau LENE KRAEMER
geb. Krezdorn, mit ihren vier Kindern
zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Heute Nacht verschied plötzlich und unerwartet

Herr Alfred Kraemer

Fabrikbesitzer in Scheer a. Donau.

Wir verlieren in ihm ein langjähriges, treues und hochgeschätztes Ausschußmitglied, einen allgemein beliebten Kollegen, der unserem Verband stets ein zuverlässiger Berater und kräftiger Förderer war. Sein früher Tod hat eine schwere Lücke in unsere Reihen gerissen. Unvergessen und in dankbarer Verehrung wird er in unseren Herzen fortleben.

Deutenhofen b. Dachau, den 8. Oktober 1924.

Verband der süddeutschen Holzstoff-Fabrikanten.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher*, Berlin-Friedenau.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für Oktober bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Goldmark. Einzelnummer 30 Goldpfennig. Ausland 40 Goldpfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code. Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland

kostet 4,50 Goldmark für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung

(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich 6 Goldmark, nach dem Auslande jährlich bei wöchentlich einmaliger Zusendung 5, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung 6 amerikanische Dollar, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 84 **Berlin, Sonnabend, 18. Oktober 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2830

Bis 25. Oktober

muß der Bezug der Papier-Zeitung für **Monat November** beim Postamt erneuert sein. Später tritt für Nachlieferungen ein Aufschlag von 20 Pfennig ein auf den

Bezugspreis von 1,50 Mark

Rechtzeitige Bestellung sichert regelmäßigen Bezug.

Berlin SW 11, Dessauer Straße 2 — Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann GmbH.

Die Anschrift der Papier-Zeitung

Wir erhalten oft Briefe aus dem Ausland unter der Anschrift „Papier-Zeitung, Deutschland" oder „Papier-Zeitung, Germany". Diese Anschrift oder „Papier-Zeitung, Berlin SW 11", war bisher ausreichend. Neuestens aber bei dem lawinenartigen Anwachsen der Zahl neuer Fachzeitschriften ist es notwendig, auch die Straße und die Hausnummer anzugeben *(Dessauer Str. 2)*, namentlich da eines dieser neuen Blätter sich in der gleichen Straße aufgemacht hat. Verwechslungen sind bereits vorgekommen und verzögern die Erledigung von Anzeigenaufträgen.

Der Preis für Zeitungsdruckpapier

Die in voriger Nummer (Titelseite) mitgeteilte neue Festsetzung des Zeitungsdruckpapierpreises ermäßigt ab 10. Oktober die Preise für 100 Kilo um je 50 Pf., also bei

Rollenpapier auf **29.50** M.
Formatpapier auf **30.50** M.

In den Nrn. 73 und 75 waren die beiden letzten Preisermäßigungen mitgeteilt worden; danach kostete Rollenpapier zuletzt 30 M. bzw. 31 M., die jetzige Ermäßigung ab 10. Oktober bringt obige Sätze, während in voriger Nummer nach dem „Zeitungsverlag" irrtümlich die bisherigen Preise wiederholt wurden.

September-Durchschnittspreise für Papierholz in Preußen. In den wenigen Papierholz-Verkäufen im September wurden folgende Durchschnittspreise je rm erzielt: Scheite 11,37 M., Knüppel 7,75 M., gemischt 9,64 M. („Der Holzmarkt")

Vorschläge für neue Papiernormalien

treten nächstens in Kraft.

Nachdem die Normung der Papierformate durchberaten und in Beschlüssen festgelegt worden ist, welche bereits zur Einführung der Normformate sowohl bei den Behörden wie auch bei vielen Privatunternehmungen geführt haben, ist nun auch in einer in der Reichsdruckerei stattgefundenen Sitzung über die Normung der Papierqualitäten beraten worden. In der Sitzung waren alle in Frage kommenden Behörden und Interessentengruppen vertreten, und zwar

Reichsdruckerei,
Verein Deutscher Papierfabrikanten,
Deutscher Papiergroßhändler-Verband,
Deutscher Verlegerverein,
Börsenverein für den Deutschen Buchhandel,
Deutscher Buchdrucker-Verein,
Reichswirtschaftsministerium,
Normenausschuß für Deutsche Industrie,
Normenausschuß für das graphische Gewerbe.

Nach längeren Erörterungen über die zur Verbesserung und zeitgemäßen Ergänzung der preußischen Bestimmungen vom 28. Januar 1904 anzustrebenden Ziele wurde vereinbart, daß für die neu in Kraft zu tretenden Bestimmungen die folgende Klasseneinteilung vorzuschlagen sei.

A. Stoffklassen:

Da Papiere aus Hadern für ganz besondere Zwecke noch zur Verwendung gelangen, anderseits aber die Verwendung von Zellstoff derartigen Umfang und derartige Vollendung erreicht hat, daß für die meisten Zwecke die vorzugsweise aus Zellstoff hergestellten Papiere als hochwertig bezeichnet werden müssen, ergab sich Vereinfachung der Stoffklasseneinteilung insofern, als man nur zu unterscheiden hat

1. Papiere nur aus Hadern,
2. Papiere von beliebiger Stoffzusammensetzung, jedoch unter Ausschluß von verholzten Fasern und
3. Papiere von beliebiger Stoffzusammensetzung (also auch holzhaltige Papiere).

B. Festigkeitsklassen:

Hierbei ist die Beurteilung der Papiere nach der Dehnung fallen gelassen worden, da sie nach Einführung der Bestimmung des Falzwiderstandes nicht mehr notwendig erscheint. Die Festigkeit wird somit nur beurteilt nach der Reißlänge und der Anzahl der Doppelfalzungen, welche beide bei 65 vH Luftfeuchtigkeit ermittelt werden. Die Festigkeitsklassen sind folgende:

Festigkeitsklasse	Mittlere Reißlänge in m	Mittlere Anzahl der Doppelfalzungen nach Schopper
1	6000	400
2	5000	350
3	4000	80
4	3000	40
5	2000	20
6	1000	3

Bei den Bestimmungen ist eine Toleranz von 10vH nach unten zugelassen.

Hosted by Google

C. Verwendungsklassen:

Klasse	Verwendung	Stoffklasse	Reißlänge m	Falzzahl	Bogengröße cm	Gewicht für: 1000Bg Kg	1 qm g
1.	Papier für dauernd aufzubewahrende besond. wichtige Urkunden	1	6000	400	29,7×42	12,5	100
2.	Papier f. Grundbücher, Standesamtregister, Geschäftsbücher und ähnliche wichtige Zwecke						
2a.	erste Sorte	1	5000	400	29,7×42	12,5	100
2b.	zweite Sorte (weiß) . .	1	4000	80	29,7×42	11,2	90
3.	Aktenpapier 1. Sorte						
3a.	Kanzleipapier	2	4000	80	29,7×42	11,2	90
3b.	Schreibmaschinenpapier	2	4000	80	29,7×21	3,1	50
4.	Aktenpapier 2. Sorte						
4a.	Kanzleipapier	2	3000	40	29,7×42	10	80
	Schreibmaschinen-Durchschlagpapier	2	2000	20	29,7×21	1,9	30
4b.	Konzeptpapier	2	3000	40	29,7×42	10	80
5.	Briefumschlag- und Packpapier						
5a.	Briefumschläge 1. Sorte						
	kleinere		3000	40	—	—	60
	größere und Umschläge für Wertsendungen .		4000	80	—	—	115
	Packpapier 1. Sorte . .		4000	80	—	—	130
5b.	Briefumschläge 2. Sorte						
	kleinere		2000	20	—	—	60
	größere		2000	20	—	—	110
	Packpapier 2. Sorte . .		2000	20	—	—	110
6a.	Papier des tägl. Gebrauchs		2000	20	29,7×42	10	80
6b.	Dasselbe geringer . . .		1000	3	29,7×42	8,7	70
7a.	Aktendeckel f. vielgebrauchte Akten	2	3000	—	32,4×45,8	81,2	480
7b.	für andere Akten . . .	2	2000	—	32,4×45,8	42,3	250
8.	Druckpapier für sehr wichtige länger als 10 Jahre aufzubewahrende Drucksachen	1	3000	40	—	—	—
8a.	für weniger wichtige Drucksachen	2	3000	40	—	—	—
8b.	für untergeordnete Zwecke des täglichen Gebrauchs .	3	2000	20	—	—	—

oder

1000 / 3

Die für Reißlänge und Falzung ermittelten Zahlen dürfen bis zu 10 vH nach unten abweichen. Die Gewichte dürfen von den angeführten Einheitsgewichten bei Schreib- und Druckpapier um 2½ vH, bei Aktenpapier und Packpapier um 4 vH nach oben oder unten abweichen.

Die Papiere der Verwendungsklassen 1 bis 4b (ausgenommen Schreibmaschinen-Durchschlagpapier 4a) sind mit einem auf dem Siebe hergestellten Wasserzeichen zu versehen, welches die Firma des Fabrikanten sowie neben dem Worte „Normal" das Zeichen der Verwendungsklasse enthält. Die zur Verwendung gelangenden Wasserzeichen sind bei den staatlichen Materialprüfungsämtern eingetragen und werden im Reichs- und Staatsanzeiger veröffentlicht. Die Prüfung der Papiere erfolgt nach der Lieferung durch die Materialprüfungsämter, wofür nähere Richtlinien angegeben werden.

Diese Bestimmungen werden voraussichtlich in nicht zu langer Zeit in Kraft treten. Sie sollen in erster Linie für die von den Staatsbehörden zur Verwendung gelangenden Papiere Geltung haben, es wurde jedoch nicht nur von den Vertretern der Behörden, sondern auch von den verschiedenen Fachgruppen die Erwartung und der Wunsch ausgesprochen, daß auch diese Qualitätsnormung im Anschluß an die Einführung bei den Behörden auch von der Privatindustrie aufgenommen werde, da hierdurch, wie das bei der Formatnormung bereits der Fall ist, wesentliche Herabminderung der auf Lager zu haltenden Sorten zustande kommen würde.

Sollten sich bei der Einführung der Qualitätsnormen vorübergehend einige Schwierigkeiten zeigen, so sind diese unter keinen Umständen so schwerwiegend, daß die Aufnahme der Normen dadurch in Frage gestellt oder auch nur verzögert werden könnte. *Otto Richter*

Die Papierholzeinfuhr im August betrug 178 300 Tonnen gegen 152 500 Tonnen im Juli und 137 000 Tonnen im Juni. Von der im August eingeführten Menge kamen 76 200 Tonnen aus der Tschechoslowakei und 311 000 Tonnen aus Ostpolen. Die Papierholz-Einfuhr betrug im August 11 700 Tonnen gegen 3300 im Juli und 1100 im Juni.

Die Industriebelastung

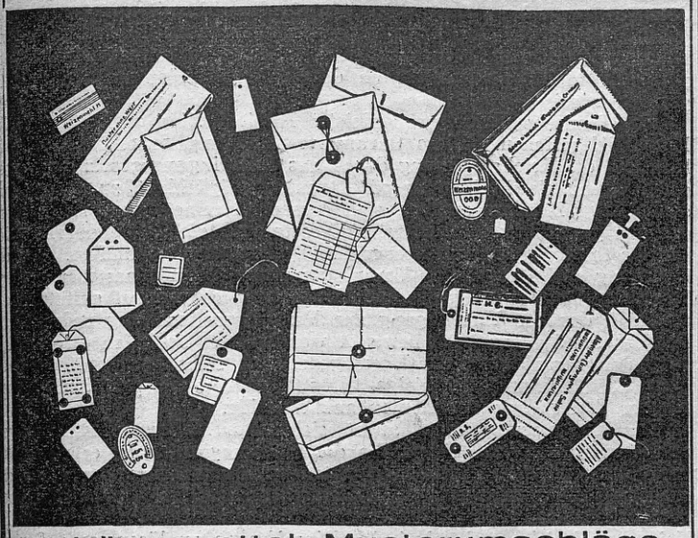
Von *Dr. Rasch*

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

In Erfüllung der auf der Londoner Konferenz übernommenen Verpflichtungen sind unter dem 30. August 1924 mit Wirkung vom 1. September die Gesetze ergangen, welche die Belastung der deutschen Wirtschaft nach Maßgabe des Dawes-Gutachtens festlegen. In diesem waren der Reichsregierung Möglichkeiten offengelassen, von denen sie in dem Entwurf des sogenannten Aufbringungsgesetzes Gebrauch gemacht hat. Die Belastung der industriellen und gewerblichen Betriebe einschließlich der Schiffahrt und der Bahnunternehmungen besteht in der Verpflichtung zur Ausstellung von Obligationen im Gesamtbetrage von 5 Milliarden Goldmark und zur Verzinsung und Tilgung dieses Betrages nach Maßgabe der festgesetzten Jahresleistungen. Schon der Bericht des dem Sachverständigen-Ausschuß beigegebenen Organisations-Komitees sagt, daß aus dieser letzteren Verpflichtung allein die Fälligkeit der Obligationen aus sich heraus bestimmt wird. Es kann danach kein Zweifel mehr bestehen, daß es sich nicht um eine Kapitalschuld, wie sie durch die Ausgabe von Obligationen sonst zu entstehen pflegt, handelt, sondern daß die Verpflichtung, über die Schuldverschreibungen ausgestellt werden, sich auswirkt wie eine Steuer, deren Gesamtbetrag auf eine Reihe von Jahren verteilt und die in ihrem Gesamtergebnis kontingentiert ist. Ob man von einer Gewerbe- oder Vermögenssteuer sprechen will, ist unerheblich. Wegen der Ansprüche aus der Belastung findet die sofortige Zwangsvollstreckung in das bewegliche und unbewegliche Vermögen des belasteten Unternehmers statt. Der Unternehmer haftet also nicht nur mit dem Betriebsvermögen, sondern auch mit seinem sonstigen Privatvermögen. Das Betriebsvermögen bildet nur die Bemessungsgrundlage für die Belastung. Daran ändert auch nichts die Tatsache, daß die Belastung im übrigen durch eine Hypothek des öffentlichen Rechts als öffentliche Last an erster Stelle gesichert ist, die Eintragung dieser öffentlichen Last im Grundbuche erfolgen kann, bestehende dingliche Rechte vor ihr zurücktreten müssen und später begründete Rechte hinter ihr rangieren. Die Uebernahme der Verpflichtung nach Maßgabe des Sachverständigengutachtens durch die Industrie ist in dem Industriebelastungsgesetz festgelegt. Die Verpflichtung trifft alle industriellen Unternehmer, die zur Vermögenssteuer mit einem Betriebsvermögen von 50 000 M. und mehr herangezogen werden. Darüber hinaus dehnt das Aufbringungsgesetz den Kreis der Verpflichteten auch auf das übrige Verkehrs-, sowie das Bank-, Versicherungs-, Gast-, Schank- und Beherbergungsgewerbe, auf den Handel und die werbenden Betriebe des Reichs, der Länder und Gemeinden allgemein aus. Außerdem wird zu den Jahresleistungen, die zur Verzinsung und Tilgung von 5 Milliarden Goldmark erforderlich sind, ein Zuschlag von 10 vH bzw. 5vH erhoben, der einer Rücklage zugeführt wird. Auch sollen die Betriebe, deren Betriebsvermögen zur Vermögenssteuer 20 000 M. und mehr beträgt, an der Aufbringung beteiligt sein. Diese Ausdehnung der belasteten Kreise ist erfolgt, um die Last nach Möglichkeit zu verteilen. Daraus ergibt sich, daß eine doppelte Umlegung des Kapitals von 5 Milliarden Goldmark erforderlich ist. Die tatsächlichen Leistungen sind jedoch, wie angenommen werden kann, nur einmal aufzubringen, so daß also auch die Industriebetriebe, welche nach dem Belastungsgesetz belastet werden, ihre tatsächlichen Jahresleistungen nur nach Maßgabe der Umlegung auf Grund des Aufbringungsgesetzes zu entrichten haben. In den Gesetzen selbst ist dies nicht klar zum Ausdruck gebracht, doch folgt dies wohl daraus, daß allein das Aufbringungsgesetz durch die analoge Anwendung der Vorschriften der Reichsabgabenordnung die Veranlagung und die Beitreibung der Belastungen regelt. Das Belastungsgesetz selbst beschränkt sich lediglich auf die Vorschriften über die Zwangsvollstreckung und die Vorrechte im Konkurse. Das Besondere des Belastungsgesetzes liegt in der neben den tatsächlichen Leistungen bestehenden Verpflichtung zur Ausstellung von Obligationen. Die Sachverständigen sind offenbar davon ausgegangen, daß die Industrie infolge der Geldentwertung im annähernden Betrage von 5 Milliarden Goldmark von ihren vor dem Kriege bestehenden privatrechtlichen Obligationsschulden frei geworden und infolgedessen in der Lage ist, eine ungefähr gleiche Schuld im Wege der Verzinsung und Tilgung aufzubringen. Deswegen sollen von der Industrie Obligationen in der genannten Gesamthöhe ausgestellt und dem von der Reparationskommission einzusetzenden Treuhänder übergeben werden. Die Verpflichtung zur Ausstellung von Einzel-Obligationen, die auf den Namen der zu errichtenden Industrie-Obligationenbank lauten, trifft jeden Unternehmer nach Maßgabe der Umlegung auf Grund der Veranlagung der Vermögenssteuer 1924. Um diese Obligationen im Sinne des Sachverständigengutachtens dem allgemeinen Kapitalmarkt zugänglich zu machen, werden von der Bank sogenannte Industriebonds ausgegeben, welche auf den Inhaber lauten und von dem Treuhänder veräußert werden können. Da die Einzel-Obligationen durch die öffentliche Last gesichert sind, so gleichen sie den dinglich gesicherten Schuldurkunden, welche die Unterlage für die Ausgabe von Hypothekenpfandbriefen bilden. Die Industriebonds selbst gleichen als Inhaberpapiere den im Verkehr befindlichen Pfandbriefen oder den Kommunalobligationen. Darüber hinaus ist weiter vorgesehen, daß der Treuhänder auch einen Teil der Einzel-Obligationen selbst verkehrsfähig machen kann, doch soll sich dieses Recht nur auf die Obligationen derjenigen Unternehmer erstrecken, die für die Vermögenssteuer mit den größten Betriebsvermögen veranlagt sind und deren Belastung zusammen den Betrag von 1,5 Milliarden Goldmark erreicht. Aber auch hiervon soll nur die Hälfte der Einzel-Obligationen eines Unternehmers für die Veräuße-

Hosted by Google

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.

Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung

August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

FABRIK WASSERDICHTER-PAPIERE

PARAFFINPAPIERE

WEINBERG-BENDHEIM GMBH NÜRNBERG

Informieren Sie sich über

die neueste (A7915
ganz hervorragende
Einrichtung
an dem

Jagenberg Patent

Vierecken-Hefter

Bricht u. heftet 40 Schachteln = 160 Ecken i. d. Min.

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar/Sa.

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:

(A5765
Velour-Krepp „Triumph"
Ia. *Seidenkrepp „Hamburgo"*
Ia. *Dekorationskrepp „Foror"*
Servietten, Tischtuchkrepp usw.

M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).

Krepp-Papierfabrik.

Wir liefern prompt

PAPIER-ROLLEN

aller Art

für jedes System von Etiketten- und sonstigen Spezial-Druck u. Papierverarbeitungsmaschinen

Buntpapiere und Naturpapiere

holzfrei und holzhaltig, ungummiert, gummiert und streifengummiert, geklebte und durchgefärbte Kartons, Pergaminpapiere usw. usw.

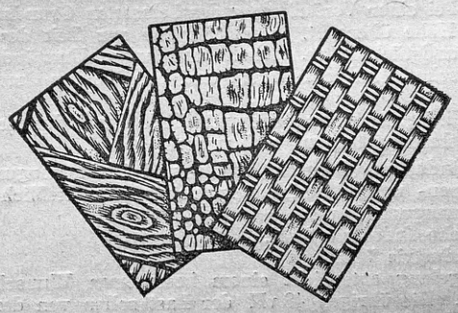
Verlangen Sie Spezialangebot!

PRINTATOR-MASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN C 2 AN DER STECHBAHN 1-2

Fernsprecher: Merkur 243, 244, 245

(A7990



(A7945

MASCHINENPAPPEN

weiß grau und farbig gedeckt. speziell mit Prägung in drei Ausführungen, Baumrinde, Krokodil und Korbgeflecht fertigt

KARTON- UND PAPPENFABRIK

A. OTTO SCHMIDT, LEUTENBERG (Thür.)

Hosted by Google

rung in Frage kommen und schließlich ist das Recht des Treuhänders darauf beschränkt, im ganzen nur 500 Millionen Goldmark zu mobilisieren. Zu diesem Zweck kann der Treuhänder die Umwandlung der Einzel-Obligationen der größten Unternehmer in Inhaber-Obligationen verlangen, von denen er dann 500 Millionen in den Verkehr bringt. Der Rest dient, ebenso wie die Einzel-Obligationen, als Sicherheit. Auf diese veräußerlichen Einzel-Obligationen legt das Sachverständigengutachten ganz besonderen Wert. Es ist nicht zu verkennen, daß sie den Kredit der mit ihnen belasteten Unternehmer gefährden. Infolgedessen ist in dem Belastungsgesetz selbst bereits vorgesehen, daß der Treuhänder die zu veräußernden Einzel-Obligationen den Unternehmern selbst, bevor er zur Veräußerung schreitet, innerhalb einer bestimmten Frist zum Erwerb anbieten muß. Dieser Erwerb kann auch durch die Hingabe von Industriebonds geschehen. Damit ist den Unternehmern die Möglichkeit gegeben, sich von vornherein von der Belastung frei zu kaufen. Aber nicht nur die Unternehmer, die die veräußerlichen Einzel-Obligationen auszustellen haben, sondern alle belasteten Unternehmer können sich durch Rückkauf von der Belastung befreien.

Die erste Umlegung erfolgt auf Grund der Veranlagung zur Vermögenssteuer 1924. Innerhalb der nächsten 5 Jahre kann jederzeit eine Neuumlegung erfolgen. Später soll dies nur alle zwei Jahre geschehen. Von den künftigen Umlegungen sollen auch die neu entstehenden Betriebe und die Betriebserweiterungen getroffen werden. Damit ist ein Ausgleich etwaiger Härten, die sich aus der jetzigen Umlegung ergeben, vorgesehen. Ein solcher Ausgleich ist, wie die Begründung sagt, besonders bei den sogenannten Finanzierungs- oder Holding-Gesellschaften erforderlich, die die Aktien oder Anteile anderer Unternehmungen in sich vereinigen, welche selbst von der Belastung getroffen werden. Ein Ausgleich ist aber auch deswegen erforderlich, weil bei der Vermögenssteuer 1924 die aufgewerteten Papiermark-Schulden nur dann berücksichtigt werden, wenn die Aufwertung nach Maßgabe der dritten Steuer-Notverordnung bereits vor dem 1. Januar 1924 durchgeführt ist. Immerhin soll den Unternehmern eine gewisse Bewegungsfreiheit gegeben werden, so daß bei einer Betriebserweiterung von nicht mehr als 15 vH eine Neuumlegung unterbliebt. Diese Vorschrift verhindert andrerseits, daß Unternehmer, die sich freigekauft haben, weitere Kapitalien an sich bringen, um sie der Belastung zu entziehen. Sobald sich das Betriebsvermögen des frei gewordenen Unternehmers über den Wert zur Zeit des Rückkaufs hinaus vermehrt, wird die Erweiterung von der Neuumlegung getroffen. Wenn auch der belastete Unternehmer mit seinem gesamten Vermögen für die Verpflichtungen haftet, so tritt doch im Fall der Veräußerung des Betriebes der Erwerber an seine Stelle, und zwar nur derart, daß er nur für die rückständigen, die laufenden und die künftigen Jahresleistungen einzustehen hat, die bis zu der nächsten Neuumlegung entstehen. Lediglich bei den veräußerlichen Einzel-Obligationen erstreckt sich die Verpflichtung des Erwerbes eines Betriebsvermögens auch auf die weiteren Jahresleistungen bis zur völligen Tilgung der Schuld. Damit erhalten die veräußerlichen Einzel-Obligationen gegenüber den übrigen Obligationen einen mehr privatrechtlichen Charakter. Auch im Konkurs können unter Umständen sämtliche künftig fällig werdenden Beträge bis zur Höhe des Kapitalbetrages selbst von dem Treuhänder geltend gemacht werden. Die Ansprüche der Bank und des Treuhänders aus den Obligationen gehen, abgesehen von den Ansprüchen gemäß § 61 Nr. 2 der Konkursordnung, allen anderen Ansprüchen vor. Bei den nicht veräußerlichen Einzel-Obligationen beschränkt sich jedoch das Vorrecht, ebenso wie bei dem Uebergang des Betriebes auf einen Dritten, auf die rückständigen, die laufenden und die bis zur nächsten Umlegung fälligen Beträge.

Die Belastung ist durch eine Hypothek des öffentlichen Rechts gesichert. Sie ruht auf dem Grundbesitz, der zu dem Betriebsvermögen gehört, und einer Reihe dem Grundeigentum ähnlicher Rechte. Wie bereits erwähnt, kann diese Hypothek im Grundbuche eingetragen werden. Es besteht infolgedessen an sich die Gefahr, daß durch diese Last der Grundstücksverkehr erschwert wird. Dem ist dadurch begegnet, daß bei einer Veräußerung des belasteten Grundstücks die Last nur in der Höhe übergeht, in welcher sie zur Zeit des Ueberganges auf dem Grundstück ruhte. Auch kann unter Umständen Verteilung der Last zwischen dem veräußerten und dem übrigen Grundbesitz stattfinden.

Bei der Umlegung sollen bestimmte Teile der Industrie Mindestsätze der Gesamtbelastung tragen, und zwar:

1. Schwerindustrie (Bergbau, Eisen- und Stahlerzeugung) 20 vH.
2. Maschinen- und elektrische Industrie einschließlich der Elektrizitäts-Erzeugung 17 vH.
3. Chemische Industrie 8 vH.
4. Textilindustrie 7 vH.

Diese Regelung entspricht einem besonderen Wunsche der Sachverständigen. Die übrigen 48 vH der Last sollen von der übrigen Industrie aufgebracht werden.

Die vorgesehene Industrie-Obligationenbank soll mit einem Goldmarkkapital von 10 Millionen Mark unter Beteiligung deutscher Banken als Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Berlin gegründet werden. Wenn auch dem Aufsichtsrat nichtdeutsche Mitglieder angehören, so ist sie doch als rein deutsches Unternehmen gedacht. Sie hat die Aufgabe, die Industriebonds auszugeben, den Zins- und Tilgungsdienst, sowie die Entgegennahme, die Verwahrung und Verwaltung der Einzel-Obligationen zu regeln. Sie kann im übrigen Geschäfte für den Treuhänder erledigen. Da die Industriebonds, die teilweise auf ausländische Währung ausgestellt werden können, bestimmt sind, im In- und Auslande vom Treuhänder veräußert und gehandelt zu werden, so sind sie an sich von dem auf ihrem Verkehr lastenden deutschen Steuer befreit. Eine sonstige steuerliche Begünstigung der Leistungen au den Gesetzen sehen diese nicht vor. Insbesondere ist nichts darüb gesagt, ob sie bei der Ermittlung des steuerbaren Einkommens, wi Ertragssteuern oder Werbungskosten in Abzug gebracht werden kö nen. Es bleibt abzuwarten, ob den dahingehenden Anträgen stat gegeben wird.

Das Deutsche Reich gewährleistet Kapital, Zins und Tilgung de Einzel-Obligationen. Diese Garantieverpflichtung macht es begreif lich, daß die Reichsregierung durch das Aufbringungsgesetz sich gege diese eigene Gewährleistungspflicht nach Möglichkeit zu decken ge sucht hat. Hieraus ergeben sich dessen einzelne erweiterte Bestim mungen gegenüber dem Belastungsgesetz und die Anwendbarkeit de für die Aufbringung von Steuern maßgebenden Vorschriften. Da di Umlegung auf Grund der Veranlagung zur Vermögenssteuer erfolg kann ein Rechtsmittel gegen die Umlegung nicht darauf gestützt we den, daß das der Veranlagung zur Vermögenssteuer zugrunde gelegt Betriebsvermögen zu hoch bewertet worden ist. Lediglich eine Aende rung der Veranlagung zur Vermögenssteuer selbst hat eine Berichti gung der Umlegung zur Folge. Das Verfahren ist also ähnlich wi bei der Anfechtung der Rentenbankbescheide.

Das Aufbringungsgesetz selbst sieht Durchführungsbestimmungen und Verwaltungsvorschriften, die die Reichsregierung zu erlassen ha vor. Auch ist noch in vielen Punkten wohl eine Auslegung durch di Reichsregierung zu erwarten. Es konnten daher im Vorstehenden nu einige Grundzüge der Belastungsgesetze wiedergegeben werden. E bleiben zahlreiche und schwierige Einzelfragen zu lösen, so daß noch vielfache Erörterung der gesetzlichen Bestimmungen, die besonder schwer auf der deutschen Wirtschaft lasten, zu erwarten ist.

Das Fiasko der postrechtlichen Drucksachen-Gesetzgebung

Von Dr. *Röder*, Berlin-Schöneberg

Herausgeber der Verkehrsrechtlichen Rundschau.

Mit den seit dem 1. Juli 1924 gültigen Drucksachen-Bestimmungen glaubte die Post einen besonders guten Treffer gezogen zu haben. D ständigen Beschwerden aus Versenderkreisen sollten aufhören. Dan wollte man die Bestimmungen stark herabmindern, sehr vereinfachen und schließlich sollte den Versendern eine von diesen längst erstreb Vergünstigung, nämlich einige Zahlen oder Worte in eine fertig Drucksache nachträglich einschreiben zu dürfen, eingeräumt werden. Leider wurde dabei von der Reichspost etwas sehr stark durch die post fiskalische Brille gesehen. Und so kam es, daß die Reichspost un das, was sie mit der einen Hand bereitwillig gab, mit der anderen Hand wieder fortwischte, so daß wir dadurch in das Meer der allge meinen Verärgerungen hineinsteuerten.

Die Institution der „Volldrucksache“ ist es, die den beteiligten Kreisen jeden Tag neue Nüsse zum Knacken aufgibt, und die die Kom mentierungsmaschine der Reichspostverwaltung in Bewegung gesetzt hat. Das geht aus folgendem hervor: Die neueste Amtsblattverfügung gibt uns bekannt, „das fortan *Vervielfältigungen* auf Geschäftsbrief bogen, die mit dem bei Firmen üblichen Briefkopf hergestellt sind, als Drucksachen angesehen werden dürfen.“ — Als ich diese Zeilen las, mußte ich lange auf sie blicken, um die tiefe Weisheit zu ergründen, die in ihnen verborgen liegt. Ich fand es nämlich ganz selbstverständlich, daß derartige Vervielfältigungen als „Volldrucksachen“ behandelt werden müssen, weil sie absolut nichts Geschriebenes, sondern nur Gedrucktes enthalten. Nunmehr studierte ich den neuen Drucksachen-Paragraph durch, und da blieb mein Auge bei der Ziffer II hängen. Ich hatte die Lösung des Rätsels. Die Postbeamten hatten „Voll drucksachen“ beanstandet, die sie mit der „Briefgebühr“ nachtaxier absandten, weil der Absender auf seinen im Buchdruck hergestellten Firmenbriefbogen einen neuen Satz mit der Vervielfältigungsmaschine (Typenflachdruck) hatte auftragen lassen. Die auf diese Weise her gestellten Druckstücke sind nach der angezogenen Bestimmung im postalischen Sinne keine Drucksachen, weil der „neue Satz“ bei der „ursprünglichen Herstellung“ (also Buchdruck) nicht angewendet wurde.

Bisher hatte ich immer geglaubt, das 8. Buch über die Zwangsvoll streckung unserer Zivil-Prozeß-Ordnung sei ein Buch mit sieben Sie geln. Je mehr ich mir aber den neuen Drucksachen-Paragraphen an sehe, muß ich einräumen, daß dieser die Bestimmungen über die Zwangsvollstreckung hinsichtlich ihrer Unverständlichkeit denn doch noch übertrifft. Immerhin wissen wir wenigstens, daß ein vollständig im Druck hergestelltes Druckstück nach Laienbegriff eine „Drucksache“ ist; es ist nach § 7 IX PO im postalischen Sinne jedoch keine „Druck sache“, aber es kann durch eine Amtsblattverfügung dennoch zu einer „Drucksache“ gemacht werden, ohne daß dadurch § 7 IX PO abgeändert zu werden braucht!

Es kommt noch viel besser. — In der angezogenen Amtsblattver fügung wird von dem „üblichen Geschäftsbriefbogen“ gesprochen. Wie versteht man nun unter üblich? Auch hier läuft der Begriff des be befangenen Geschäftsmannes mit dem des auf den Postsäckel bedach ten Postbeamten haarscharf auseinander. Steigen z. B. die Pre und ich bin mir nicht klar darüber, ob ich unter den gegebenen Um ständen noch weiter zu festen Preisen liefern kann, so bedrucke ich den Kopf meines Geschäftsbriefbogens mit dem auffälligen Ausdruck

Hosted by Google

Tortenpapiere
Plattenpapiere
Küchen- u. Kartonnagenstreifen

empfehlen

Carl Gunsser & Merz GmbH.
München O. 9
FABRIK VON SPITZENPAPIEREN

Zelluloid-Hüllen

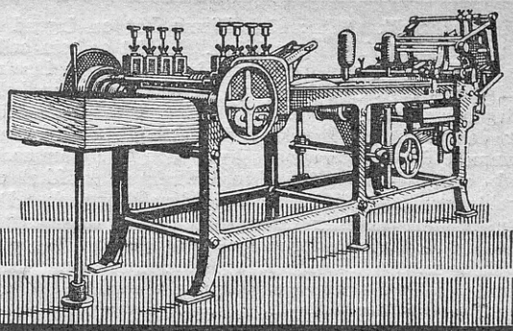
für Personalausweise, Pässe, Straßen-, Staatsbahn- und Schülerkarten [A 5247

Radierschablonen

für Schreibmaschinen mit und ohne Reklame usw.

Erste Qualität! In allen Größen sofort lieferbar!

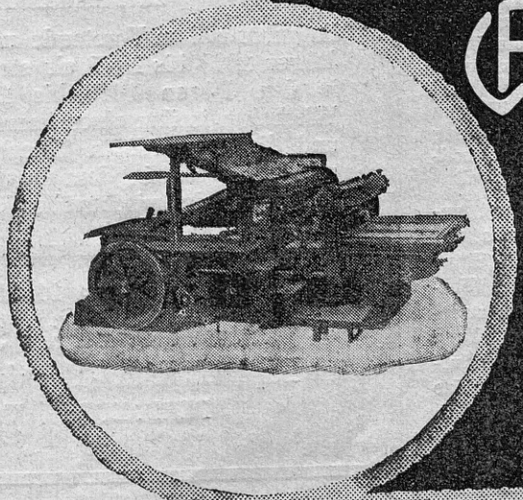
Carl Thomas, Zelluloidwarenfabrik
Cöln-Melaten
Aachener Straße 239a. Telephon A. 3531.



Glänzende Leistungen
erzielen unsere
FALTSCHACHTEL-KLEBE-MASCHINEN
mit automat. Einleger.
Verlangen Sie Angebot.

Walter Kellner A.G
MASCHINENFABRIK + BARMEN

VICTORIA PRESSEN (R)



ROCKSTROH-WERKE A.G. HEIDENAU

Hosted by Google

„Preise freibleibend". Oder: eine Firma hat an irgend einem Orte eine neue Zweigniederlassung eröffnet. Da ist es rein selbstverständlich — also üblich —, daß die Firma im Briefbogen ihre neue Filiale angibt. Ja, was im Geschäftsleben „üblich" ist, daran kehrt sich die Postgesetzgebung nicht, denn Ziffer 9 a. a. O. sagt ausdrücklich: Der Absender darf auf den Drucksachen seine Firma, sowie die Fernsprechnummer, die Telegrammanschrift, den Telegrammschlüssel, das Postscheck- oder Bankkonto angeben, oder handschriftlich oder mechanisch nachtragen oder ändern. Von dem Vermerk „Freibleibend" oder dem Nachtrage einer „neuen Zweigniederlassung" findet der Postbeamte in den vielen Drucksachenvorschriften keine Spur; ergo wird die Sache mit der „Briefgebühr" belastet und dem Absender bezw. Empfänger gänzlich überflüssige Unkosten gemacht.

Damit sind meine Betrachtungen über die Wirkungen der neuen Drucksachenvorschriften noch nicht erschöpft. Hat sich jemand durch Druck eine neue Preisliste anfertigen lassen, und es kommen nach erledigtem Druck Veränderungen vor, die man ebenfalls in Druck auf kleine Zettel herstellen läßt, so ist es nätürlich, daß ich diese kleinen Zettel auf den großen Preislisten anklebe. Alles ist ja nach Laienbegriffen Druck und somit eine „Volldrucksache". Nach Postbegriffen aber nicht. Nur, wenn ich die Zettel mit einer Stecknadel oder einer Briefklammer anhefte, ist die Versendung als „Zeildrucksache" erlaubt. Es wird der Geschäftswelt unverständlich bleiben, warum man den Zettel nicht ankleben darf und weshalb man zu den unschönen Experiment der Anklammerung, die die Drucksache und den amtlichen Poststempel ruiniert, schreiten muß. Triftige Gründe für diese neue Einführung wird die Reichspostverwaltung nicht aufzuführen vermögen.

Darum fort mit der neuen Drucksachenbestimmung, weg überhaupt mit der Einführung der „Volldrucksache" und der „Teildrucksache". Die Bestimmungen der Vorkriegszeit waren denn doch viel verständlicher und einfacher. Daß eine Drucksache bis zu 50 g drei, bis 100 g fünf Pfennige usw. kostete, war uns in Fleisch und Blut übergegangen. Weshalb also die neuen Preis- und Grammunterschiede? Wenn die Reichspost der Geschäftswelt die Vergünstigung einräumen wollte, fünf Worte in eine Drucksache nachträglich einfügen zu dürfen, so brauchte sie das nur in einer Unterbestimmung zum Ausdruck zu bringen, und sie hätte sich und der Geschäftswelt dadurch das unglaubliche Drucksachenwirrwar erspart.

Die neue Reichspost soll ein nach kaufmännischen Grundsätzen geleitetes Unternehmen sein. Ich kann dies nach den geschilderten Erfahrungen über den Drucksachenverkehr nicht finden. Mit solchen verklausulierten und unverständlichen Bestimmungen, die stets als Ausweg den Zugriff zur „Briefgebühr" gestatten, schadet die Reichspost sich in ihrem guten Rufe, den sie sich seit dem segensreichen Wirken des Generalpostmeisters Stephan erworben hat.

Der nicht eingelöste Verrechnungsscheck

Auf Grund eines Angebots lieferten wir am 7. Mai eine Ladung Schrenztüten und Beutel in Höhe von 1146,80 Gm., zahlbar innerhalb 14 Tagen ab Rechnungsdatum. Nach etwa drei Wochen nahmen wir bei persönlicher Rücksprache hierüber einen Verrechnungsscheck in Zahlung. Dieser wurde nicht eingelöst, vielmehr schrieb uns der Kunde nachher, daß er in Zahlungsschwierigkeiten gekommen sei, Beitreibung der Schuld würde nicht viel einbringen, da keine Waren mehr vorhanden seien. Wir übergaben die Angelegenheit unserem Rechtsbeistand, wodurch die Zwangsvollstreckung bewerkstelligt wurde, jedoch ohne jeden Erfolg. Was sollen wir nun tun?

Hat der Kunde bei Ausstellen des Schecks nicht schon gewußt, daß er ihn nicht einlösen könnte? Betrug? Unserer Ansicht hat er dies nur getan, um Zeit zu gewinnen. Wie kam es ferner, daß nachher keine Ware mehr vorhanden war, während, wie wir uns persönlich überzeugten, bei Empfang des Schecks mehr als genügend dort war? Kann sich jemand ohne weiteres seinen Verpflichtungen entziehen und sein Geschäft fahren lassen? Es mußten doch nachher noch Zahlungen eingehen, da doch die Waren des Kunden nicht direkt bei Ablieferung bezahlt wurden. Ist der Gläubiger gegen ein solches Gebahren vollständig machtlos? *Tütenfabrik*

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Hier kommt zunächst in Frage, ob in der Hingabe eines Verrechnungsschecks, der nicht eingelöst wird, ein Betrug zu erblicken ist. Betrug im Sinne des § 263 StrGB. setzt die Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, und die Vermögensschädigung eines anderen durch Vorspiegelung falscher oder Entstellung oder Unterdrückung wahrer Tatsachen voraus. Eine Vermögensschädigung tritt beim Kaufvertrage ein, wenn der Verkäufer für seine Waren vom Käufer keine Bezahlung erlangen kann. Damit Betrug vorliegt, muß aber noch hinzukommen, daß der Käufer die Absicht gehabt hat, die Waren ohne Bezahlung zu erlangen und in dieser Absicht den Verkäufer durch Täuschung über seine Vermögenslage zur Lieferung der Waren bestimmt hat. Einen Betrug begeht also z. B. der Käufer durch die Bestellung von Waren bei bewußter Zahlungsunfähigkeit, wenn er diese verschweigt (vgl. Olshausen Komm. z. Str.GB. Anm. 11 zu § 263). War dagegen der Käufer bei der Bestellung noch nicht zahlungsunfähig oder brauchte er sich seiner Zahlungsunfähigkeit nicht bewußt zu sein, so liegt Betrug nicht vor, da es dann an der Absicht des Käufers fehlte, sich durch Erlangung der Waren einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen (RG. Strafs. Bd. 53 S. 162). Ebenso wenig begeht der erst nach Lieferung der Ware zahlungsunfähig gewordene Käufer dadurch einen Betrug, daß er unter Verschweigung dieser Zahlungsunfähigkeit Zahlungsversprechen macht oder Wechsel oder Schecks in Zahlung gibt, die er dann nicht einlöst. Denn die Lieferung der Waren, also die Vermögensschädigung des Verkäufers, wird durch diese Täuschung nicht verursacht. Nach Empfang der Ware kann der Käufer einen Betrug nur dadurch begehen, daß er den Verkäufer nachträglich zur Zielgewährung oder Stundung veranlaßt, aber auch nur dann, wenn dadurch eine ihren Wert mindernde Gefährdung der Forderung eingetreten ist (Olshausen a. a. O. Anm. 20). Dieser sogen. Kreditbetrug könnte hier in Frage kommen. Es müßte aber nachgewiesen werden, daß Fragestellerin im Zeitpunkte der Ausstellung des Schecks ohne Annahme desselben vom Käufer noch ganz oder teilweise hätte Befriedigung erlangen können und daß der Käufer sich dessen bewußt war, daß dies nach Hingabe des Schecks nicht mehr möglich sein werde.

Im übrigen könnte aus einer ungünstigen Veränderung der Vermögenslage des Käufers seit Fälligkeit der Forderung eine strafbare Handlung desselben nur noch daraus hergeleitet werden, daß er in der Absicht, die Befriedigung der Fragestellerin zu vereiteln, bei drohender Zwangsvollstreckung Bestandteile seines Vermögens veräußert oder beiseite geschafft hat (§ 288 StrGB.). Sollte es auch für ein strafrechtliches Vorgehen nach dieser Richtung an hinreichenden Beweismitteln fehlen, so bliebe nur noch die Möglichkeit, durch Ladung des Schuldners zum Offenbarungseide Klarheit über das Vorhandensein pfändbarer Vermögensstücke oder Forderungen zu erlangen und solche dann eventuell zu pfänden. Der wirksamste Schutz des Verkäufers vor Verlusten der hier in Rede stehenden Art liegt in der eigenen größtmöglichen Vorsicht bei Abschluß des Kaufs oder bei Kreditgewährung da unreellen Schuldnern mit den gesetzlichen Rechtsbehelfen erfahrungsgemäß nur schwer beizukommen ist. (Nachdruck verboten.)

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Nachruf!

Verspätet haben wir Kenntnis erhalten von dem am 26. September 1924 erfolgten Dahinscheiden unseres verehrten Kollegen Herrn

OTTOMAR EICKHOFF

Hauptmann d. L. a. D., Holstoffabrikant zu Blankenburg Harz.

Er gehörte dem Vorstande unserer Sektion in den Jahren 1905 bis 1917 als stellvertretendes Mitglied, in den Jahren 1918 bis 1924 als Mitglied an. Wir haben in ihm einen immer opferwilligen, treuen und liebenswürdigen Mitarbeiter verloren. Für seine Tätigkeit in dem berufsgenossenschaftlichen Ehrenamte sind wir ihm über das Grab hinaus dankbar.

Ehre seinem Andenken!

Berlin, den 14. Oktober 1924.

Der Vorstand der Sektion 7 der Papiermacher-Berufsgenossenschaft

FERD. EPPEN, Vorsitzender.

Lumpenmarkt. Das Sinken des Baumwollpreises hat Ermäßigung der Preise von Baumwollumpen zur Folge gehabt.

Altpapiermarkt. Aus Süddeutschland wird bessere Nachfrage bei erhöhten Preisen gemeldet.

Hosted by Google

Eine Empfehlung für jedes Schreibwarengeschäft!

Gimborn-Tinte

H. von Gimborn-A.-G.
Emmerich am Rhein

KRAUSE

WALZEN

aus Papier und Baumwolle
für Kalander und Walzwerke werden preiswert und schnell neu angefertigt, abgedreht und bezogen

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße Nr. 59
und Karl Krause, G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße Nr. 11/12

Sicherheitsfüllfederhalter
mit 14 kar. Goldfeder mit Iridiumspitze
Eigene Goldfederfabrikation
Neu aufgenommen: **Selbstfüller mit Hebel**

Herstellung von farbigen Galalith-Drehbleistiften

Nur Qualitätswaren
Billige Preise
Außer Konvention

Elmo-Werk-München
E. Weidlich-Eberstein
München 49, Forstenried 74.

Die **ODA-**

Glas-Schreibunterlage
(D.R.G.M. ang.)
besser als Löschblattunterlagen
und zugleich
Auskunfts- und Erinnerungsmittel ohnegleichen

Verlangen Sie Prospekt R
GEBRÜDER WEINMANN
VERSAND-ABTEILUNG
Berlin C 19 Seydelstr. 2

Hosted by Google

Lage der Papierfabriken

Die Beschäftigung der meisten Papierfabriken ist, wie wir hören, noch immer unbefriedigend. Viele Papierfabriken arbeiten eine Woche um die andere, andere nur mit der Hälfte ihrer Maschinen, und fast alle nahezu ohne Verdienst, hauptsächlich um ihre Arbeiter zu beschäftigen. Die Zahlungsbedingungen der Fabriken sind unverändert geblieben, nämlich „innerhalb 3 Tagen 2 vH Skonto oder innerhalb 14 Tagen netto", jedoch sind die Fabriken meistens geneigt, die Zahlungsfrist bis zu einem Monat hinauszuschieben, wenn ihre Kunden sie darum bitten, und dies ist wohl in der Regel der Fall, da Papierverarbeiter und Großhändler ihrer Kundschaft in der Regel viel längeres Ziel einräumen müssen.

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich in der ebenfalls im Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für monatlich 50 Pf.).

Vorrichtung zum Erzielen einer absatzweisen Bewegung der Papier- oder Stoffbahnen von Querschneidern. Bei der neuen Vorrichtung führen in bestimmten Zeitabschnitten die die Papierbahn fördernden Mittel eine annähernd oder genau der Förderrichtung entgegengesetzte Bewegung aus. Dadurch wird je nach der Geschwindigkeit dieser Bewegung und nach der Umfangsgeschwindigkeit der Fördermittel der Teil der Papierbahn, der dieses Fördermittel bereits durchlaufen hat, entweder verlangsamt, oder er kommt zur Ruhe oder er führt selbst eine rückläufige Bewegung aus. (DRP. 383 509, Kl. 55e, *Georg Spieß, Leipzig-Reudnitz.*)

Verfahren zum Aufschließen von Stroh, Schilf u. dergl. Die Aufschließung erfolgt mit Hilfe von Salpetersäure ohne Druckkochung. Dabei kocht man entsprechend der Erfindung den Rohstoff im zerkleinerten Zustand mit konzentrierter Salpeterlösung, welche freie Salpetersäure enthält, die man entweder zusetzt oder z. B. durch Zusatz von Schwefelsäure freimacht. Die von der Salpeterkochung abfallende Lauge läßt sich, entsprechend verstärkt und ergänzt, wieder verwenden. (DRP. 391713, Kl. 55b, *Dr. Paul Krais* in *Dresden.*)

Das Verfahren nach dem Patent 391713 kann abgekürzt, vereinfacht und in seinem Betrieb verweitert werden, wenn das Rohmaterial zuerst mit kochend heißer, angesäuerter Salpeterlösung versetzt und dann mit verdünnten Salpeterlösungen, die freie Salpetersäure enthalten, fertiggekocht wird. Dabei kommen zweckmäßig Salpetersäurelösungen zur Anwendung, die aus dem Aufschließungsvorgang durch Umwandlung des Stickoxyds wiedergewonnen wurden, statt eines Gemisches von Salpeter und Schwefelsäure.

Die Bedeutung des neuen Verfahrens wird weiterhin dadurch erhöht, daß es auch auf Holzschliff zur Herstellung eines ganz oder teilweise holzfreien Zellstoffes ausgedehnt werden kann. (DRP. 395191, Kl. 55b, Zusatz zu 391713, *Dr. Paul Krais* in *Dresden.*) —*ss*

Die Arledtermühle

In unserer Nr. 71 berichteten wir auf S. 2390 über den Papierstoffholländer, auf den Herrn Hermann Arledter in Tunbridge Wells, England, das deutsche Patent Nr. 400 861 erteilt wurde. Wie uns dieser Erfinder mitteilt, ist die neue Maschine kein Holländer im bekannten Sinne des Wortes und deshalb erhielt sie auch den Namen Arledter-Mühle. Die ausführliche Patentbeschreibung ist im Septemberheft von „Zellstoff und Papier" enthalten.

Der Erfinder schreibt uns unter dem 16. September folgendes:

„Mit dieser Erfindung habe ich schon große Fortschritte gemacht. Die Mühle ist schon längere Zeit fertig. Die Resultate damit sind glänzend ausgefallen. Es hat längere Zeit gebraucht, da ich mehrere Neuerungen einführte und diese erst ausprobierte. Eine besondere Merkwürdigkeit ist, daß das Vakuum jetzt automatisch aufrecht erhalten bleibt, ohne jeden weiteren Mehrkraftverbrauch.

Das Absaugen der Luft und der Gase (CO_2) bewirkt große Vorteile. Der Stoff wird sehr rasch „schmierig" und das Leimen, Färben, Beschweren, Bleichen, Waschen und Mischen höchst günstig beeinflußt. Alle Zutaten dringen sofort in die Faser ein, ohne daß diese zermahlen werden muß. Dies hat auf die Güte des Papiers entsprechenden Einfluß außer der Ersparnisse, die dabei erzielt werden. Der Kraftverbrauch ist sehr gering, die Walze, welche ungefähr 10 000 kg in der Minute fördert, braucht samt Vakuum und Rückwerk zum Umlauf des Stoffes nur 12 PS und zum Mahlen noch 7 PS, also 19 PS zusammen. Es ist fast unglaublich.

In kurzer Zeit wird eine pneumatische Arledter-Mühle in einer deutschen Maschinenfabrik gebaut und in einer der ersten deutschen Papierfabriken aufgestellt werden, deren Leiter sich hier von der überraschenden Leistung der Mühle überzeugt haben."

Herr Hermann Arledter ist Bruder des um die Papierleimung verdienten Herrn Fritz Arledter. Für den Bau und die Verwertung seiner Maschine hat er das I. P. M. Syndicate Ltd. in London SW 1, 15, Grosvenor Mansions, 82, Victoria Street, Westminster, errichtet, dem sehr bedeutende Persönlichkeiten der britischen Großindustrie angehören. Gebaut wird die Maschine für England in der Maschinenfabrik der Armstrong, Whitworth Co. in Manchester.

Bau- oder Wandpappe

In Nr. 79 veröffentlichten wir eine Anfrage, worin deutsche He steller dieser auf dem Weltmarkt in großen Mengen benötigten Pappe art gesucht werden. Diese Anfrage blieb ohne Erfolg, und man kön daraus schließen, daß solche Pappe in Deutschland nicht hergeste wird. Es erscheint zweckmäßig, daß deutsche Pappenfabrikanten sic dieser Erzeugung annehmen. Nach dem Buch „Classification and D finitions of Papers" (Preis gebd. und postfrei 7 M., durch unse Verlag zu beziehen) ist Wandpappe (engl. Wallboard) eine aus zw Bahnen geklebte sehr schwere Pappe, bestehend aus einer Anza Lagen von Graupappe und im Stoff oder äußerlich mit wasserdic machenden Mitteln getränkt oder bestrichen.

Unter dieser Bezeichnung verwendet man ferner in Amerika ein zusammengesetzten Stoff, der als Ersatz für Schindeln und Mörtel dem Bau von Abteilungen, Zwischenwänden und Decken im inner Hausbau verwendet wird. Die einzelnen Abarten werden in Ameri wie folgt benannt: Asbestwandpappe, Gipswandpappe, Gipsmörtpappe, einfache Wandpappe oder Baupappe. Sie werden durchw aus Altpapier oder Holzschliff hergestellt.

Braun Wellpapier

1911. Schiedspruch.

Schiedsprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichun ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgeric verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Ich bestellte persönlich bei der Papierfabrik nach beiliegende Muster 15 000 kg Cellulose-Packstoff mit der Bedingung, daß die Au führung genau dem Vorlagemuster entsprechen solle. Vor drei Tage erhalte ich die Lieferung, die mir jedoch weit geringer als beste erscheint. Ich habe deshalb die Ladung zur Verfügung gestellt. D Lieferant gibt an, daß die Sendung genau wie mein mitgegeben Muster ist, ich muß aber diese Ansicht entschieden in Abrede stelle *Wellpappen-Fabrik.*

Die Wellpappenfabrik beanstandet eine Sendung braun Wellpapie welches sie mir bestellte. Nachdem ich die Lieferung dem Käufe gesandt hatte, behauptet er, daß die Sendung weitaus geringer sei a das mir mitgegebene Muster. *Papierfabrikant.*

* * *

Beide Parteien baten um unsern Schiedspruch. Die Prüfung erga daß die Ausführung nur um ein Geringes an Festigkeit dem Muste nachsteht. Wir glauben, daß dieser Unterschied sich in den zu lässigen Grenzen bewegt und halten eine Beanstandung für un begründet. — Die Kosten des Schiedspruches gehen zu Lasten d Wellpappenfabrik.

Zur Lage der Papierindustrie. Berichtigung zu Nr. 81, S. 2722 vorletzte Zeile: Libau liegt in Lettland (nicht in Estland).

Außenhandel Oesterreichs im zweiten Vierteljahr 191 Eingeführt wurden: An Papier und Papierwaren 45 589 (i. d. gleich Zeit d. Vorjahres 17 709), davon aus der Tschechoslowakei 29 228, Deutschland 13 802 dz. — Ausgeführt wurden: An Papier und Papie waren 560 134 (521 468), davon nach Italien 185 746, nach Ungar 63 533, nach Rumänien 51 698, nach Jugoslawien 40 865, nach Pol 12 433, in die Schweiz 10 651, nach Deutschland 3 454, in die Tschech slowakei 4 350, nach anderen Ländern 186 404.

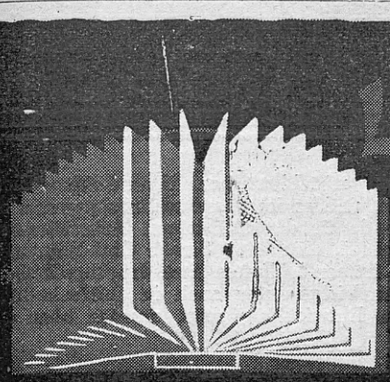
Erklärendes Wörterbuch der englischen Papierbezeichnungen. Das in unserer Nr. 61 auf S. 2032 besprochene Buch *„Classificatio and Definitions of Papers"* gibt in englischer Sprache die Erklärun der in England und Amerika üblichen Bezeichnungen für die ver schiedenen Papier- und Pappensorten. Das Buch wird durch uns ver trieben und kostet postfrei zugestellt 7 M. Die deutsche und fra zösische Uebersetzung der meisten dieser Ausdrücke befindet sich dem Buch „Terms for Paper and Board", Band 2 der in unserm Ver lag erschienenen AZ-Sammlung. Dieser Band der AZ-Sammlung Codewort für jeden Ausdruck kostet 6 M. 30 Pf. bei postfreier Zu sendung.

Büchertisch

Custom House Guide. Vertrieben durch Herrn *Richard Sieri* Berlin W 35, Potsdamer Straße 99, Preis 5 Dollar und 1 M. für Por

Dieses Buch enthält den zur Zeit gültigen amerikanischen Zo tarif, erst im Wortlaut und dann nach Erzeugnissen alphabetisch a ordnet unter Angabe der Tarifnummer und des Tarifsatzes; ferner al Wissenswerte über den Hafen von New York, soweit die Einfuhr Betracht kommt, unter Angabe aller Firmen, die sich mit der Lagerun oder Verfrachtung der Einfuhrwaren befassen, und der umfangreich Zollvorschriften, nach denen die Zollbehörden vorgehen müssen. Kosten der Verfrachtung und Versendung sind für alle Arten W Waren angegeben. Aehnliche Angaben sind auch für die amerika schen Häfen Buffalo, Charleston, Chicago, Galveston u. a. mitgete so daß dieses 1472 Seiten umfassende Buch alles enthält, was Ausfuhrhaus über den amerikanischen Verkehr mit Einfuhrwaren wissen braucht. Eine ähnlich eingerichtete Abteilung des Buches den entsprechenden Verhältnissen in Kanada und Mexiko gewidmet

Hosted by Google



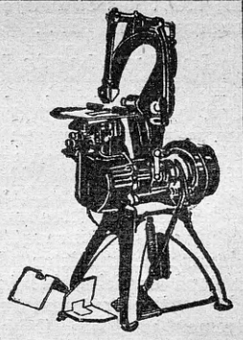
Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

Norddeutsche Papierwerkstätten
Aktiengesellschaft
Berlin W 50
Fernsprecher: Amt Bismarck 1156

Schreibhefte x Schreibblöcke
Wachstuch-Kladden
Kontobücher x Notizbücher
Kollegheft e x Preßspanblocks

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise
Für einige größere Plätze Süddeutschlands werden noch TUECHTIGE VERTRETER angestellt.
(A7802)

Ed. Mann & Co.
PAPIERFABRIK
Ebertsheim (Rheinpfalz)
empfehlen: **einseitig glatte**
Pack- und Schrenzpapiere
von 60—400 g
insbesondere endlose steinharte Rollen von 8—183 cm Breite
(A 6928

Gefi
Broschüren-Heftmaschine
heftet bis 23 mm

Georg Ficker, Grimma II, Sachsen
Telegr.-Adr.: Gefi **Maschinenfabrik** Telephon 330
(A 7370

Johne-Werk
Grafische Maschinen-Aktiengesellschaft
★
Patent-Schnellschneidemaschine **„Perfekta"**
Patent-Räderschneidemaschinen
Patent-Tiegeldruckpresse mit Zylinder-Farbwerk
„Monopol" und **„Automonopol"**
Patent-Tiegeldruckpresse mit Teller-Farbwerk
„Tip-Top"
Patent-Zinkplattenschleifmasch. **„Perfektum"**
Messerschleifmaschinen
★
Generalvertretung für
Berlin, Brandenburg, Pommern, Westpreußen, Mecklenburg:
Hermann Clauberg G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstr. 101 - 102, Handelsstätte Belle-Alliance.
Telegramm-Adr.: Manpresses — Fernspr.: Dönhoff 7015, 7016
Eigene Reparatur-Werkstätten: Dönhoff 1030
(A7820

Das ODA-Schreibzeug

auf kleinstem Raum alles Notwendige — nichts überflüssiges. Jedes Stück hat seinen bestimmten Platz

Verlangen Sie Prospekt M
GEBRÜDER WEINMANN
VERSAND-ABTEILUNG
Berlin C19 Seydelstr 2

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Buchbinderlöhne in Großbuchbindereien

Im Reichsarbeitsministerium hat unter Vorsitz des Herrn Reichswirtschaftsgerichtsrats Dr. Königsberger am 10. Oktober eine Verhandlung über Erneuerung des Lohnabkommens zwischen dem *Verband Deutscher Buchbindereibesitzer* und den beiden *Buchbinder-Gewerkschaften* stattgefunden. Es wurde ein *Schiedspruch* gefällt, der die seitherigen Tariflöhne bis zum 5. November, dem Abschluß einer Lohnwoche, *unverändert* bestehen läßt.

Kartonnagen-Gewerbe. An gleicher Stelle und unter demselben Vorsitzenden wurde am 11. Oktober ein Schiedspruch in den Lohnangelegenheiten dieses Faches gefällt. Auch hier wurden die seitherigen Löhne bis zum 6. November beibehalten und das am 30. September d. J. abgelaufene Arbeitszeit-Abkommen bis zum 31. Januar 1925 mit der Maßgabe verlängert, daß vom 17. Oktober 1924 ab auf die über 48 Stunden wöchentlich bis zu 54 Stunden geleistete Arbeitszeit ein Zuschlag von 12½ vH gezahlt wird. — Bis zum 16. Oktober 1924 bleibt das seitherige Abkommen — 54 Stunden wöchentlich ohne Zuschlag — in Kraft.

Lage der deutschen Kartonnagen-Industrie

Dem *Zentral-Verband Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten E. V.* (Berlin C, Jüdenstr. 53), wird von der überwiegenden Mehrzahl seiner Zweigvereine berichtet, daß die Beschäftigung im September eine leise Besserung gegen den Vormonat zeigte. Zum Teil sei sie auf das Nahen des Weihnachtsgeschäftes, zum Teil auf die Oeffnung der Grenzen des besetzten Gebietes zurückzuführen. Man fürchtet aber, die kleine Belebung könne nur vorübergehend sein und wieder abflauen. Alle Berichterstatter meldeten, die Verkaufspreise hätten einen derartigen Tiefstand erreicht, daß in den meisten Fällen die Spesen überhaupt nicht verdient würden, geschweige denn Gewinn zu verzeichnen wäre, Allgemein wird über Zahlungseinstellungen geklagt; auch einzelne Kartonnagenbetriebe konnten sich nicht behaupten. Die im August gemeldeten Betriebseinschränkungen konnten zum Teil wieder aufgehoben werden.

Die Ausfuhr war ganz ungenügend, und auch die neuen Zollverhandlungen mit Frankreich, Belgien, England und Italien lassen nichts Gutes für die Zukunft erhoffen, trotzdem der Zentralverband sich die größte Mühe gibt, Einfluß auf die Gestaltung der neuen Zolltarife zu gewinnen.

Die Versorgung mit Rohstoffen war ausreichend, doch zeigt sich in der letzten Zeit, daß die Pappenfabrikanten wieder längere Liefertermine beanspruchen. Lieferzeiten von vier Wochen und mehr sind keine Seltenheit mehr. Die Zahlungsbedingungen der Rohstofflieferanten sind nach wie vor als unerfüllbar zu bezeichnen. Es gibt nur wenige Fachfirmen, die in 30 Tagen ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen können. Alle Bemühungen der Vertreter des Faches, längere Ziele herauszuholen, waren ergebnislos, wobei allerdings anerkannt werden muß, daß die Pappenfabriken alten Abnehmern gegenüber im allgemeinen Entgegenkommen beweisen.

Neue Richtpreise für Dachpappe und Isolierpappe. Der Verband Deutscher Dachpappenfabrikanten hat die folgenden neuen Richtpreise beschlossen: a) für Dachpappe mit 80er Rohpappeneinlage —,56 Goldmark je qm, 100er —,48, 150er —,34, 200er —,26 Goldmark, b) für Isolierpappe mit 80er 1,10, 100er —,88, 125er —,58 Goldmark.

Lohnverhandlungen in der Wiener Staatsdruckerei führten, weil sie sich verzögerten, zu passivem Widerstand. Demgemäß erschien die „Wiener Zeitung" in beschränktem Umfange.

Gräfenhainichen 50 Jahre Buchdruckerstadt. Das ist der Titel eines Gedenkblattes, welches von der Buchdruckerei *C. Schulze & Co., GmbH.*, aus Anlaß ihres bereits gemeldeten fünfzigjährigen Bestehens herausgegeben wurde. Das Titelblatt bringt das Bildnis Carl Heinrich Schulzes, der sich als erster Drucker am 1. Oktober 1874 dort niederließ, die Herstellung wissenschaftlicher Werke und Zeitschriften für die Berliner und Leipziger Verleger als Arbeitsfeld erkor und bald auch ein Lokalblatt herausgab. In wenigen Jahren hatte der Betrieb sein Personal auf fünfzig Köpfe gesteigert. Dennoch hatte er seine Schicksale und siedelte unter der Firma Herosé & Ziemsen nach Wittenberg über, während Schulze 1894 als Geschäftsführer zu A. W. Hayns Erben nach Berlin und Potsdam ging. 1902 aber ist er wieder in Gräfenhainichen, wo er gemeinsam mit seinem Schwiegersohn Franz Steiner eine neue Buchdruckerei begründete, nachdem er schon vorher an der 1900 auf seine Veranlassung erstandenen Buchdruckerei beteiligt war. Im Jahre 1905 ist C. H. Schulze gestorben; sein Werk aber entfaltete sich zur Großdruckerei, die heute von den Herren Steiner sen. und jun. und von Herrn Emil Goetze geleitet wird. Außer den beiden großen Werkdruckereien bestehen in Gräfenhainichen — das am Rande des inzwischen ausgebeuteten mitteldeutschen Braunkohlengebietes lie zwei Zeitungsdruckereien, und so ist das Buchdruckgewerbe seit Jah zehnten das beherrschende in diesem kleinen Ackerbürgerstädtche Die Stadtvertretung beschloß, eine neue Straße Carl-Heinrich-Schul Straße zu nennen. Im immer lebhaften Buchdruckervölkchen galt als ausgemacht, daß ein Vielgereister auch in Gräfenhainichen ei Gastrolle gab. Wie die Entwicklung zeigt, wurden aber auch vi dort ansässig. ck

Bei den großen Aktienfälschungen (siehe vor. Nr. S. 27 wurde auch die Firma „Papierholz-AG." in Berlin genannt; sie sol als Zweigunternehmen der Victoria GmbH., Ofenfabrik in Ketsche dorf, gegründet worden sein. Dem widerspricht die Firma; sie sa in einer Zuschrift an die Tagespresse (in der die Behauptung aufg stellt worden war), sie bestehe seit dem 3. April 1923 und habe n mals mit einem Baron Rösler v. Blumenthal in Verbindung gestande Ein Zusammenhang der „Papierholz-AG." mit der „Victoria" könn lediglich darin erblickt werden, daß der Geschäftsführer der Victoria Herr Jacoby, in letzter Zeit etwa ein Viertel des A.-K. der Papierholz AG. gekauft habe. Die Papierholz-AG. und ihre Unternehmunge seien in keiner Weise in Mitleidenschaft gezogen.

Ukrainische und russische Bauernkunst kann man im Lich hofe des früheren Kunstgewerbemuseums in *Berlin, Prinz-Albrech Straße* 2, kennen lernen. Sofort fesselt den Betrachter das Farbe bunt, was sich in diesen Aquarellvorlagen für Decken, Teppich Shawls und Gewänder zeigt, die ebensogut auch auf Luxuskassette Mappen, Einbänden und dergleichen Anwendung finden können, we sie zur Buntpapierfabrikation erworben würden. Hierauf möchte wir mit diesen Zeilen hinweisen, wenngleich die Flachmuster, d Borten, Kanten, Rahmungen und Einsätze auch noch Anregungen i manch anderer Hinsicht bieten. Denn was hier unter den Händ einfacher Landleute, die weder Schreiben noch Lesen können, ent stand, ist rein aus primitivem Empfinden, aus dem Gefühl heraus geschaffen. Ungehemmt durch verstandsgemäße Erwägungen od Selbstkritiken, ohne Symmetrie oder Perspektive weht doch ein har monischer Rhythmus durch die Arbeiten, z. B. der Hanna Sabatschk die farbigen Grund bevorzugt, oder der jüngeren Eumeny Tscheschek kow und der wie von Japan beeinflußten J. Dolgoscheija in Kiew — Interessant sind auch einige ausliegende Werke über Russisch Volkskunst, z. B. das 1913 bei Prokutin-Gorski in Petersburg und bei Golike in Wiborg gedruckte reich und bunt illustrierte Buch oder das Musterheft über galizische und bukowinische Volkskunst, das in der Werkstätte der graphischen Fachschule zu Kiew 1917/18 hergestellt wurde. Die Schau ist bis 27. Oktober geöffnet. Näheres durch den russischen Rechtsanwalt Dr. Max Halperin, Berlin-Lichterfelde-West Murtenerstraße 5. ck

Gelatinefolie-Fenster auf Karton

Wir haben für einen unserer Kunden Packungen mit Gelatine fenster herzustellen und stoßen dabei auf die unangenehme Tatsache daß die Gelatine-Folie auf dem Karton kaum oder nur sehr schlec zum Festkleben zu bringen ist. Als Klebemittel dienten uns sch Kaltleim, Dextrin und Kleister. Das Radikalmittel „Eisessig" ist a diesem Falle nicht zu verwenden, da es sich hier um Lebensmit handelt, die durch den unangenehmen Geruch des Eisessigs verdorben würden.

Wir geben Ihnen mit den Anlagen einige Packungen sowie Gelatine Folien, wissen Sie hierfür ein geeignetes Klebemittel? Die etwa en stehenden Unkosten bitten wir uns aufzurechnen. *Verarbeitungsw*

Gutachten eines Fachmitarbeiters: In der Anlage empfangen Sie ein Muster mit eingeklebtem Gelatinefenster (wurde dem Fragesteller mit der Antwort gesandt. *Schriftleitung).* Mit Klebstoffen, welche al gemeinen Zwecken dienen, kann Gelatinefolie zumeist nicht geklebt wer den, wohl aber mit Fischleim (Ia. Qualität). Dieser Klebstoff reicht in den häufigsten Fällen aus. Er wird auch in minderwertigen Qualitäten oder unter anderen Namen gehandelt. Mitfolgendes Muster ist mit geruchlosem Ia. Fischleim geklebt, welcher mit „Syndetikon" bezeichnet wird und am Ort des Fragestellers erhältlich sein wird. Ich füge eine Probetube und die Adresse des hiesigen Lieferanten bei. (Eine Dro gerie.) Genannter Klebstoff wird in jeder Konsistenz angefertigt. Die Klebung habe ich zwei Tage an der Luft liegen lassen, damit ist der Beweis erbracht, daß der Fischleim dauernd haftet, ohne daß die Ge latine-Folie jeweils abspringt. Die Verdünnung erfolgt mit Essigwasser.

Die übrigen Muster sind durch Versuche mit billigeren Klebstoffen unbrauchbar geworden. Man sieht: die Einsendung mehrerer Muster ist bei solchen Fragen stets am Platze. *F. K.*

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpappgefäße DRP.

eisenharte Wicklung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Ware geeignet.

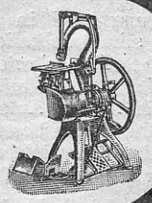
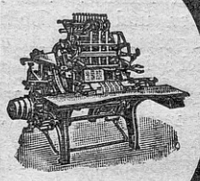
Wir liefern *u. a. in allen Größen und Ausführungen mit und ohne Etiketten in Buch-, Stein- und Gummidruck:*

Tablettenhülsen (Glas-Ersatz)
Runde Dosen als Ersatz für Blech usw.
Salbendosen
Apotheker-schachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen
Streudosen
Ovale und runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen und -Rollen
Versandkübel und -Fässer in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahntransport

Ferner Faltschachteln, Plakate, Etiketten, Beutel usw.

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)
Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame

Gebrüder
Brehmer
Leipzig-Plagwitz

Draht- u. Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen
Heftapparate

Größte und älteste Spezialfabrik des Faches. (A6106

Dauerkonto- und Ringbücher

früher *Flügel* Patent

Die einzigen mit automatischer Terminkontrolle!
Eigene Systeme — allem Herkömmlichen weit überlegen!
Verlangen Sie kostenlos illustrierte Werbehefte!

Eberhard Clemen (Abtlg. A) Ebersbach i. Sa.

Arthur Beyerlein, Leipzig.

Dekorierte Patenbriefe
Taufkarten

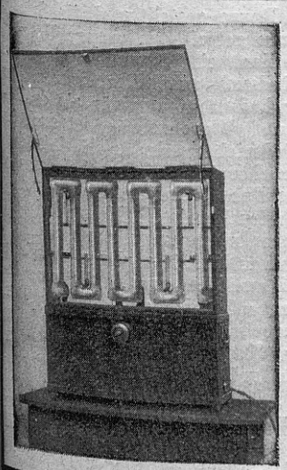
Geschmackvolle und moderne Büttenprägungen.
SCHACHTEL UND DRUCKKNOPF PACKUNG.

Wir liefern als bewährte langjähr. Sondererzeugnisse

Holzfreie und leicht holzhaltige Zeichen-, Bücher-, Kuvert-, Spielkarten- und Offsetdruckpapiere, Licht- u. Tiefdruckkartons, holzfreie Negativ-Rohstoffe, weiße und farb. Deckenpapiere, bessere holzfr. Druckpapiere

A7956)

Brückner & Co., Papierfabrik, Calbe / Saale



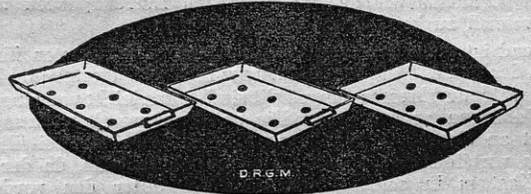
Aktiengesellschaft für Elektrizitäts-Industrie
BERLIN W 30

Tageslicht-Apparate

für Musterungen u. Farbabstimmungen

(A 7988

Die ODA-Büromulden



haltbarer, zweckdienlicher, schöner als Briefkörbe

Dauerhafteste, aus einem Stück gepresste, nahtlose Lackware

ODA ORGANISIERE DEINE ARBEIT

unzerbrechlich, mit Schaulöchern, konisch ineinanderpassend, in 8 leuchtenden Farben, mit abnehmbaren Schilderträgern

Verlangen Sie Prospekt H
GEBRÜDER WEINMANN
VERSAND-ABTEILUNG
Berlin C19 Seydelstr 2

Hosted by Google

Ausbau der neuen Krause-Kreisscheren

Der Ruf nach wirtschaftlicher Betriebsführung wird in Deutschland vernehmlicher denn je. Ueberall heißt es, scharf kalkulieren und im besondern die laufenden Ausgaben und Herstellungskosten denkbar niedrig halten. Wohl erwogen wollen in solcher Zeit Ergänzungen des Maschinenparkes sein. Hier gilt es bei niedrigsten Anlagekosten doch das zu wählen, was für den betreffenden Zweck am besten geeignet ist. Denn nur die in ihrer Art beste Maschine verspricht auch die höchste Leistung und erweist sich auf die Dauer am wirtschaftlichsten.

Von solchen Gesichtspunkten ging die Maschinenfabrik *Karl Krause, Leipzig*, aus, als sie ihre *Kreisscheren, Rill-, Ritz- und Nutmaschinen* (worauf wir beim Bericht über unsern Meßbesuch bereits hinwiesen) neu durcharbeitete und nun auf den Markt brachte. Die langjährigen Erfahrungen im Bau dieser Maschinen und eine Reihe guter Neuerungen sind hier mit den Grundsätzen gediegener Fertigung vereint worden. Die Umstellung erfaßt sämtliche Maschinen dieser Art, vom kleinsten Modell bis zur mehrbalkigen kombinierten Maschine.

Der Ausbau aller Maschinen erfolgte streng einheitlich. So sind die Rill- und Messerwellen durchweg gleich kräftig gehalten, um die Rillmuffen und Kreismesser wie auch die zugehörigen Apparate jederzeit umstecken und an verschiedenen Maschinen gebrauchen zu können. Der Uebergang zu Einheitswerkzeugen wird sich eben gerade bei Aufstellung mehrerer Maschinen vorteilhaft auswirken, zumal das Ausheben der Rill- und Messerwellen überall leicht vonstatten geht. Für die kleinen Maschinen fallen die im Durchmesser gleich stark gehaltenen Wellen sehr kräftig aus, so daß sie unter Arbeitsdruck nur geringfügige Durchbiegung zeigen. Um auch bei den breiteren Maschinen bei stärkerer Belastung ein sauberes und genaues Arbeiten zu ermöglichen, werden besondere Stützrollen angeboten, die sich auch nachträglich ohne weiteres einsetzen lassen. Sie sind vornehmlich dann empfehlenswert, wenn große Kartonbogen mit vielen Apparaten geritzt werden sollen, weil sie die Durchbiegung der Ritzwalze auf ein Mindestmaß einschränken und sich deshalb die dicht angestellten Ritzmesser beim Absetzen des Bogens nicht mehr auf die Walze stumpf laufen. Die Arbeitsbreiten, in denen die neuen Maschinen geliefert werden, betragen etwa 55, 100, 130, 145 und 160 cm.

Die Lagerung der Wellen und Walzen ist günstig durchgebildet. Jedes seitliche Spiel kann in einfacher Weise beseitigt werden. In den schweren Pappen-Kreisscheren sind zu diesem Zweck sogar Druckkugellager angeordnet. Besondere Aufmerksamkeit fand auch die Schmierung, hier sind alle wichtigen Stellen vor dem Eindringen des schädlichen Papierstaubes geschützt. Durch Einbau starrer Betten und günstige Befestigung der Anlegetische werden nachteilige Spannungen im Maschinengestell vermieden. So ist alles darauf zugeschnitten, die Leistung der Maschine dauernd auf der Höhe zu halten.

Die Bedienungsorgane sind sinnfällig und handlich gestaltet. Bequem ist die Anordnung der oberen Einführwalze, die einfach auf den Tisch zurückgeschwenkt werden kann. Neuartig ist ferner die zweckmäßige Ausbildung der selbsttätigen Einführung. Die Umstellung der Maschine von Handeinführung auf selbsttätige Bewegung des Querlineals wie der verschiedenen Einführpausen untereinander ist schnell zu bewirken.

Zeitsparend ist auch der eigenartig gebaute Auffangkasten für die geschnittenen Sachen; er hängt in Klinken am Maschinengestell und läßt sich, sofern Apparate und Messer eingestellt sind, ganz leicht von einer Person auf den Fußboden zurücklegen. Die schwenkbare Anwendung dieses Kastens ist an sich nicht neu, doch ermöglicht seine zweiteilige Ausbildung ein vorteilhaftes Abtragen kleinerer Zuschnitte, da der hintere Teil des Kastens in solchem Falle einfach unter den vorderen zu schieben ist. Auch sonst bieten die neuen Modelle noch mancherlei Vorteile. So werden die kleinen Maschinen, die auf einem Werktisch zur Aufstellung gelangen, jetzt so gebaut, daß ohne weiteres von Kraftbetrieb auf Handbetrieb übergegangen werden kann. Auch hat man die neue kleine *Karten-Kreisschere* mit Ein- und Ausführwalzen ausgerüstet, um stets völlig einwandfreien Schnitt gewährleisten zu können. Zweckmäßig sind ferner die Führungsbügel an den schweren *Pappen-Kreisscheren* ausgebildet. Ihre Höheneinstellung erfolgt zentral in Verbindung mit der oberen Einführwalze. An jedem Bügel sitzt dabei ein Streichfilz, der gegen die Schneide des Messers zu liegen kommt, und dieses dauernd rein und somit länger scharf hält. Mehrere der Neuerungen sind patentamtlich geschützt.

Gleichzeitig bringt Karl Krause einen neuen *Ritzapparat* heraus, der nur 12 mm breit ist und so in der Regel eine vorteilhafte Einstellung von einer Balkenseite aus zuläßt. Er ist äußerst handlich im Gebrauch und wird auch mit seitlich laufendem Ritzmesser geliefert. Die Fertigung dieser Apparate, wie auch der übrigen, insbesondere des *Patent-Rillenapparates* steht technisch auf zeitgemäßer Höhe. Hier wirkt sich das planvolle Arbeiten nach Vorrichtungen und Lehren besonders günstig aus. Diese Erzeugnisse bieten volle Gewähr für sauberste Passung und guten Arbeitsausfall. — Bemerkenswert ist schließlich noch, daß die neuen Maschinen trotz ihrer Vorzüge im Preise sich auf ungefähr gleicher Höhe wie die alten halten.

Der belgische Zolltarif, den wir in Nr. 77 abdruckten, wird, wie aus französischer Quelle verlautet, nicht vor dem 1. November in Kraft treten.

Mißverständnis beim Etikettendruck

1912. Schiedspruch.

Schiedssprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichu ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgeri verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Mit ihrem Angebot vom 10. Mai sandte die Buchdruckerei A. in dem Besteller von Etiketten für Werkzeugschachteln, der Werkze fabrik X. in Y., zwei Entwürfe ein. Bei Entwurf I sollte ein viole Ton in der Hauptsache nur unter die Beschriftungsbänder komm das Papier also ungedeckt bleiben und mit der Schrift den Aufdr der linearen Werkzeug-Zeichnung usw. erhalten (positiv). Entwurf sah Orangefarbton auf voller Fläche vor und ließ nur das War zeichen in der weißen Papierfarbe heraustreten (negativ). Unte 13. Mai wurde das Angebot angenommen, der Auftrag mit der Weisu erteilt, ihn nach Entwurf I auszuführen, als Farbe aber sollte die Entwurfs II gewählt werden. Um Vorlage des endgültigen Entwu wurde gebeten. Nach diesen das Aussehen der Etiketten kennzei nenden Farben-Skizzen erhielt Besteller am 17. Mai die Reinzei nungen der mitaufzudruckenden Werkzeugabbildungen in vergrö tem Maßstabe, wonach Druckstöcke in passender Größe anzufer waren, die auch noch zu andern Zwecken Verwendung finden soll Außerdem sandte die Druckerei noch die Zeichnung für die nach d gewählten Entwurf I nötige Tonplatte mit (Untergrund der Schr bänder usw.), sowie die Zeichnung des mit dem Ton zu drucken Nummernetikettes. Am 19. und 20. Mai wurden dem Drucker darü noch Wünsche geäußert, deren Berücksichtigung unterm 22. Mai b stätigt und bemerkt wurde, daß Besteller nunmehr in zwölf Arbei tagen wenigstens mit einem Teil der Auflage beliefert werden wür (Im Briefwechsel war die Eile des Auftrages mehrfach hervorgehobe Am 10. Juni wurde der Auftrag fakturiert, am 18. Juni dem Druck vom Besteller aber zur Verfügung gestellt, weil die Ausführung d Wünschen des Bestellers nicht entsprach, der, in Uebereinstimmu mit seiner sonstigen Reklame, volltonige Etiketten wünschte, aus dem nur Werkzeug, Warenzeichen usw. weiß (in Papierfarbe) heraustre sollten (negativ). — Die Beteiligten ersuchten um unsern Schiedspru

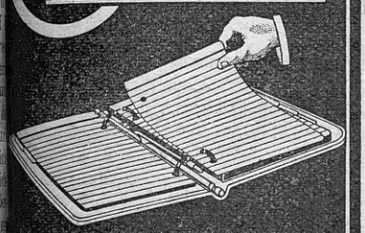
Bei Beurteilung der gekennzeichneten Sachlage ist aus dem beid seitigen Briefwechsel noch zu berückschtigen, daß der Auftrag du einen Vertreter der Druckerei angebahnt wurde, dem gegenüber d mit fachmännischen Ausdrücken angeblich nicht vertraute Bestell deutlich und vor Zeugen gesagt und bezeichnet haben will, was gemeint und wie er sich die Etiketten gedacht hat. Hätte der Ver treter aber richtig verstanden, dann hätte die Druckerei nicht zweierl Entwürfe mit ihren Farbenskizzen einzusenden brauchen. Das Mi verständnis kann also beim Vertreter entstanden sein; das kann ab dahingestellt bleiben, denn dem Besteller war an Hand der Vorlag (Farbenskizzen und Tonzeichnung) die Möglichkeit gegeben, einen etwaigen Irrtum dadurch zu beseitigen, daß er den Entwurf II für d Ausführung bestimmte (event. mit Anbringung gewisser Einzelheiten aus Entwurf I) und die danach falsch gezeichnete und überflüssig Reinzeichnung der Tonplatte strich. Dadurch aber, daß er sie (am 19./20. Mai wie erwähnt) genehmigte, über die Auswechselbarkeit v Druckstöcken schrieb und über die beiden Druckgänge technische An führungen machte, die vielleicht anders gemeint waren, aber doch so lauteten, daß sie sich mit der Auffassung der Druckerei decken konnten, beseitigte er selbst etwaige Zweifel über die Ausführungsar

Nun wendet Besteller ferner ein, die Druckerei habe seinem Ver langen vom 13. Mai nicht entsprochen, und keinen endgiltigen Ent wurf gesandt. Hierunter will aber die Druckerei verstanden haben daß natürlich noch die Reinzeichnungen vorzulegen seien, was glei danach (17. Mai) erfolgte und worauf kein weiterer Wunsch nach Ab drucken geäußert wurde, was dann auch die kurze Lieferfrist noch hinausgeschoben haben würde.

Den Schiedsrichtern liegen die beanstandeten Etiketten vor. An sich ist daran nichts zu bemängeln; die Abbildungen der Werkzeu sind wunschgemäß in den verfügbaren Raum gestellt und die Schrift bänder nach Entwurf I tragen den genau getroffenen orange Unterton des Entwurfes II. Von Bestellerseite liegt ein Exemplar einer neu angefertigten Auflage vor, die im Steindruck ausgeführt wurde, hi ist die ganze Papierfläche getönt (aber bedeutend dunkler als es Ent wurf II vorsah) und außer Werkzeug und Warenzeichen ist auch die Schrift weiß herausgehoben. Die Schiedsrichter sind sich einig da über, daß Besteller die ihm von der Druckerei gelieferten Skizzen un Zeichnungen hätte verwerfen oder erheblich ändern müssen, wenn er so bedient sein wollte, wie ihn die Steindruckerei, die Herstellerin d neuen Auflage, beliefert hat; er hätte erkennen müssen, daß die Druckerei A. in B. seine Bestellung anders auffaßte oder den seine Wunsche am nächsten kommenden Entwurf II zur Ausführung b stimmen und nicht nur als Farbenprobe bezeichnen müssen. De Drucker sind daher die Etiketten zu unrecht beanstandet; sie sind ih abzunehmen, und Besteller trägt die Kosten des Schiedsspruch Könnte dem Vertreter des Druckers ein gröbliches Verschulden nac gewiesen werden, was sich aus dem Briefwechsel nicht feststellen u von hier aus nicht beurteilen läßt, müßte der Druckerei, die ab rechtlich durch Vorlagesendung gedeckt ist, ein Preisnachlaß von 10% aus Billigkeitsgründen nahegelegt werden.

Hosted by Google

FFF
FORTSCHRITT
RINGBÜCHER



Beste Mechaniken
FABRIKEN FORTSCHRITT FREIBURG i/B

Verlangen Sie Prospekte Nr. 25

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A6295

Kann man Kopierstiftstriche wegradieren

Ja!! Mit Läufergrün!

„Läufer" Gummiwarenfabrik
SCHWERDT & RENNER
Hannover 11
(A 5617
Radiergummi / Kautschuk-Kopierblätter / Gummibänder / Kuponringe

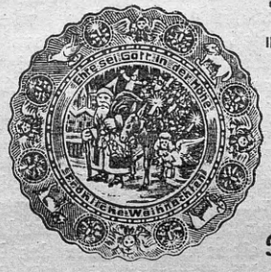
Lea-Ballenpresse
FÜR ALLE ZWECKE
GANZ AUS EISEN U. STAHL

LEIPZIGER EISENBAUANSTALT C.M. B.H.
LEIPZIG-EUTRITZSCH.

Klebe-Röllchen „ZETTKO"
Ganz neuartige, praktische Aufmachungen!
Hochelegantes, bestechendes Äußere, daher leicht verkäuflich als Geschenkartikel!
ZANDER & CO.
Großbetrieb für Papier- u. Metallverarbeitung
ERFURT

Verlangen Sie Muster u. Preise!

HEINE MANN

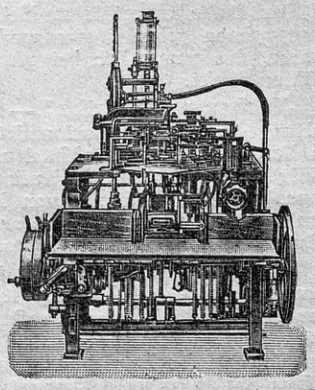


Preisliste 24 gratis!

Weihnachtsteller / Pappteller

Marzipankartons, Tortenschachteln, Baumkuchen- und Stollen-Versandschachteln, Platten- und Tortenpapiere, Konfektkapseln, Papierservietten, Serviettenhülsen und -Taschen. Zigarren-Etuis f. Festlichkeiten, Bastbänder liefern nur an Wiederverkäufer.

Boehme & Hanack, Luckenwalde
*Großbetrieb für Pappen- und Papierverarbeitung * Fernruf 392*



Kuvertmaschinen (A 6162
mit und ohne Schlußklappen-Gummierung. — Neueste Modelle. — Garantierte Dauerleistung: 120—240 Stück in der Minute.

Rotations-Gummiermaschinen
zum Gummieren der Verschlußklappen. *Leistung:* 220—250000 Umschläge in achtstündiger Arbeitszeit.

Universal-Flachbahn-Gummiermaschinen
Spezial-Konstruktion zum Gummieren v. Kuverts, Beuteln u. Taschen aller Art, ganz gleich, ob bereits gefaltet u. geklebt oder plano. Mit dieser Maschine lassen sich ohne weiteres alle vorkommenden Gummierungen ausführen. Leistung: 220-250000 Stück in achtstünd. Arbeitsz.

Stanzmesser in allerbester Ausführung.

Sämtliche Maschinen sind zum Teil sofort lieferbar. Unsere Fabrikate sind anerkannt erstklassig und leisten wir jede gewünschte Garantie.

Klingner & Co., Kuvertmaschinenfabrik, Berlin SO 16

Wilh. Biermann
Gegr. 1850 Papiergroßhandlung Gegr. 1850
HANNOVER
Telegr.: Papiermann Fernspr.: Nord 8707, 8708 u. 8709

Großes Lager in Papieren aller Art für Buch- und Steindruckereien
(A 7835

Hosted by Google

Matrizen-Prägepressen

In Nummer 71, Seite 2394 und 2396 liest man in einem Versammlungsbericht der Typographischen Vereinigung Berlin, es würden Matrizen-Präge-Pressen mit 9000 Zentner Druckkraft hergestellt. Wie uns mitgeteilt wird, baut die Vogtländische Maschinenfabrik in Plauen seit mehreren Jahren solche Prägepressen mit eigenen Patenten, jedoch nicht nur mit einer Druckkraft von 9000, sondern 12 000 bzw. 20000 Zentnern (1000 Tonnen), weil sie ermittelte, daß diese Druckkraft erforderlich ist, um Autotypieformen gut ausprägen zu können.

Händlerfirma auf Tüten

Wenn ich als Händler Tüten mit dem Firmendruck meiner Kunden liefere, bin ich berechtigt, unten auf den Tüten, Einverständnis des Kunden vorausgesetzt, meine Firma, also X. Y. in Z., ohne irgendwelchen Zusatz anzubringen? Oder muß ich schreiben „geliefert durch X. Y. in Z."?

Diese Frage ist streitig, aber wie eine frühere Aussprache in unserm Blatte ergab, neigt sich die Mehrzahl der Meinungen dahin, daß der Aufdruck der Händlerfirma ohne weitern Zusatz auf Papierwaren nicht beanstandet werden kann, während die auf geschäftliche und gesellschaftliche Drucksachen gedruckte Firma in der Regel als die des Druckers angesehen wird, und deshalb der Händler seine Firma nur mit einem Zusatz „geliefert durch usw." anbringen sollte.

Quetschfalten im bedruckten Chromoersatz

Ich fertige seit Jahren Faltschachteln aus Chromoersatzkarton an und bezog bisher von verschiedenen Papiergroßhändlern den Chromoersatzkarton in Waggonladungen und verschiedenen Formaten. Während ich früher keinerlei Schwierigkeiten beim Bedrucken des Kartons auf der Steindruckschnellpresse hatte, rollte sich eine im März d. Js. bezogene Waggonladung beim Bedrucken in den Maschinen nach der Rückseite zu stark, und das Einführen in die Maschine war nicht möglich oder gelang nur bei äußerst großem Druckausfall. Ferner war es nicht möglich, den Karton in Planobogen zu bedrucken, da er sehr starke Quetschfalten schon von der Mitte ab schlug, weshalb über die Hälfte der Packungen weggeworfen werden mußte. Selbst bei Zerschneiden der Bogen und Druck in halben Bogen konnten die Quetschfalten nicht vermieden werden. Das Auslagern zum Trocknen der Bogen hatte den Nachteil, daß sich die Bogen in wärmerer Temperatur noch mehr rollten und Zuführen in die Maschinen ausgeschlossen war, während Aufbewahren im feuchten Keller den Nachteil ergab, daß beim Farbendruck das Passen der Drucke erschwert war.. Ich habe deshalb mit der Lieferfirma einen Streitfall, aber sie nahm den Karton nicht zurück, da der Karton dem Handmuster entsprechend ausgefallen sei, was allerdings in bezug auf Farbe und Gewicht stimmt. Der Vertreter einer andern Papierfabrik erklärte, daß der Karton nicht mehr zu retten sei.

Ich bitte um Ihr Urteil an Hand der beigefügten *halben* Bogen.

Papierverarbeitungswerk

Gutachten eines Fachmitarbeiters: Der aus drei Schichten geklebte bedruckte Chromoersatzkarton weist Quetschfalten auf, wie sie sich bei dem Druck infolge ungleichmäßiger Trocknung oder ungleichmäßigen Feuchtigkeitsgehalts im Karton einzustellen pflegen.

Dieser Uebelstand kommt besonders dann stark zum Ausdruck, wenn verschieden geartete Papierbahnen zusammengeklebt werden. Das auf der Rückseite aufgeklebte blaue Affischenpapier scheint in stärkerem Maße das Bestreben zu haben einzutrocknen und dadurch Spannung hervorzurufen, während die holzhaltige Einlage und die Chromo-Oberdecke sich weniger zu starker Eintrocknung geneigt zeigen. Dadurch entsteht der bauchige Zustand der Bogen, welcher bei dem Durchgang durch die Schnellpresse Quetschfalten hervorrufen muß.

Der bauchige Zustand der Bogen spricht ferner dafür, daß diesen keine Gelegenheit gegeben wurde, gleichmäßig in flachgestrecktem Zustand auszutrocknen. Wenn dies in der Fabrik nicht in genügendem Maße geschehen ist, hätte Fragesteller den Mangel vor dem Druck beseitigen müssen. Das Einrollen der Bogen war ein untrügliches Zeichen dafür, daß der Karton nicht vollkommen ausgetrocknet war. Das freie Umherliegen der Bogen hat den Zustand verschlimmert. Es ist auch garnicht denkbar, kaschierten, noch nicht völlig trocknen Karton, der sich unter der Hand rollt, in der Schnellpresse anzulegen.

Durch den Umstand, daß die aufeinanderliegenden Bogen nur an den Rändern austrocknen konnten, tritt das Uebel der erwähnten Spannung um so stärker in Erscheinung. Obgleich die Feuchtigkeit in der Mitte der Bogen äußerst gering sein wird, genügt sie doch, weil sie nicht entweichen konnte, diese Flächen in Dehnung zu halten. Die Folge davon ist der bauchige Zustand, denn die Bogen sind an den ausgetrockneten Außenrändern kleiner geworden.

Es genügt in solchen Fällen nicht, die Bogen in Schichten auszulegen, vielmehr müssen sie einzeln zwischen Trockenpappen gelegt werden. Dadurch wird vollkommene Austrocknung erreicht. Wäre dies geschehen, so wären die Bogen aller Wahrscheinlichkeit nach so flach gestreckt worden, daß sich der Mangel verloren oder vielleicht garnicht eingestellt hätte.

Würden sich auch nach dem Einlegen in Pappen Mängel, z. B. stellenweise Wellen gezeigt haben, dann wäre der Lieferant dafür verantwortlich gewesen. Bei der geschilderten Sachlage und in Anbetracht der untergeordneten Karton-Qualität ist jedoch ein Fabrikationsfehler nicht nachzuweisen.

Daß ein Karton in frischem Zustand aus der Fabrik kommt, kann nicht als ein Mangel angesehen werden, da stets vorausgesetzt werden muß, daß der Verbraucher mit seinen Rohstoffen sachgemäß umzugehen versteht. Anders läge die Sache, wenn ausdrücklich gut getrocknete Ware bestellt wurde. *F. K.*

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 15. Oktbr. 1924

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg aufwärts:

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	2,50	bis	3,50
Hanf gemischt	„	3,50	„	5,—
Späne, holzfrei weiß	„	16,—	„	18,—
Späne, holzhaltig weiß	„	7,—	„	8,50
Späne, holzhaltig bunt	„	3,50	„	5,—
Lederpappen	„	5,—	„	5,75
Holzpappen	„	6,—	„	6,50
Gemischte Kartonnagen	„	3,50	„	4,50
Kontobücher mit Deckel, holzfrei	„	7,80	„	10,—
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	7,—	„	8,50
Zeitungen gebündelt	„	5,50	„	6,50
Zeitschriften gebündelt	„	4,50	„	5,50
Rollenabrisse, noch nutzbar	„	8,50	„	10,—

Die Papierfabriken sind jetzt reichlich mit Aufträgen versehen. Der Umsatz ist etwas lebhafter.

Büchertisch

„Der moderne Buchdrucker", die Hauszeitschrift der Mergenthaler Setzmaschinenfabrik, bringt in Heft 9 eine mit anschaulich verdeutlichenden Bildern geschmückte Beschreibung der Viermagazin-Linotype, dieses Wunderwerks der Maschinenindustrie. Unter den abgedruckten Arbeitsproben finden wir u. a. einen von dieser Maschine hergestellten Anzeigensatz aus der „Papier-Zeitung", bei dem sieben verschiedene Brot- und Anzeigenschriften gemischt verwendet wurden — eine wahrhaft erstaunliche Leistung *einer* Setzmaschine! *G. E.*

Die Monatsblätter für Bucheinbände und Handbindekunst, die Hauszeitschrift der Großbuchbinderei *Hübel & Denck, Leipzig,* sind sehr geschickt ihrem Zwecke angepaßt (nämlich die Spenderin bei Verlegern und Freunden bibliophilen Buchgewerbes beliebt zu machen). Das vorliegende 5. Heft (September 1924) setzt die Abhandlung von *Bogeng* „Wie ein Bucheinband entstand und entsteht" fort und bringt u. a. einen Bericht über das Bibliophilen-Jubiläum in Darmstadt. In den „Mitteilungen" bittet *Bachmair* alle Buchbindereien dringendst, mit der Unsitte, Bilder, die kleiner als das Format eines Buches sind, parallel dem Kreuzsteg einzukleben, endlich zu brechen und ein für allemal solche Bilder dem *Bundsteg* geichlaufend zu befestigen. Die in dem Hefte vorgeführten kleinen Muster von Vorsatz- und Ueberzugspapieren geben überzeugende Beispiele für das empfohlene Verfahren, das namentlich bei oft durchblätterten Zeitschriften sich bewähren dürfte. *G. E.*

„Wirken und Werben" — mit diesem Schlagwort tritt eine Empfehlung der Buchdruckerei und Geschäftsbücherfabrik *Herbert Schnei...* in *Danzig* auf, die alle Mittel neuer Werbekunst anwendet. In sorgfältig ausgeführtem Buchdruck zeigt sie neben Ansichten aus dem Innenbetrieb Abbildungen von Erzeugnissen ihrer Briefordner-Fabrik sowie eine Reihe von Anerkennungen namhafter Danziger Geschäftshäuser, übereinstimmend lobend sich äußernd. *rte.*

Die Farbe, *Sammelschrift für alle Zweige der Farbkunde.* Die neuesten Ausgaben dieser im Verlag Unesma GmbH., Leipzig, erscheinenden Zeitschrift belegen recht deutlich, wie unermüdlich Geheimrat Ostwald seine Farblehre vertieft und festigt. In Nummer 38 behandelt der Gelehrte die Bezeichnung der Farbtöne und der Farbenharmonien seines Farbenkreises. Zugunsten der Einfachheit und Klarheit stellt er jetzt den hundertteiligen Farbkreis hinter den vierundzwanzigteiligen zurück und zählt nun einfach die 24 Farbtöne seiner acht Buntfarben: Gelb, Kreß, Rot, Veil, Ublau, Eisblau, Seegrün, Laubgrün von 1 bis 24 durch, so daß z. B. Farbton 15 derselbe ist, der bisher als dritter Ublau oder 58 des hundertteiligen Kreises bezeichnet wurde. Nummer 39 der Zeitschrift beschäftigt sich mit der Graureihe; hier kommt eine neue logarithmische Einteilung den wahren Verhältnissen näher als die bisher angewandte numerierte Einteilung der Reihe. Ihre Anwendung bei Untersuchungen wird durch eine von Ostwald aufgestellte Zahlentafel ohne Schwierigkeit jedem ermöglicht. Sehr interessant ist die Nummer 40 mit dem Neudruck einer Abhandlung des berühmten Malers *Philipp Otto Runge* vom Jahre 1810. Runge beschreibt darin eine „Farben-Kugel", die eine „Konstruktion des Verhältnisses aller Mischungen der Farben zueinander und ihrer vollständigen Affinität" bringen sollte. Runges „Farben-Kugel" ist ein Gegenstück zum „Farbkörper" Ostwalds. Der Abhandlung sind gut ausgeführte Bunttafeln beigegeben, und in Anmerkungen ergänzt Ostwald die Ausführungen seines genialen Vorgängers in der Richtung neuerer Farbkenntnisse. Sehr lesenswert! *G. E.*

Hosted by Google

!!! Größte Lagerposten, weit unter Fabrikpreis!!!

Briefkassetten

Briefumschläge, 1 seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,70
Briefumschläge, 2 seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,80
Briefumschläge, weiß, pr. Konventionsw. 1000 St. 3,- bis 8,-
Musterkollekt. Mk. 10,— bis 50,—. Versand gegen Nachnahme. Bei Voreinsendung 5vH Rabatt. Bei Aufgabe von prima Berliner Branchen-Referenzen 30 Tage Ziel
Telephon: Merkur 453 / Postscheckkonto: Berlin 27358

Briefmappen

Briefmappen, 5/5, mit Seidenfutter von 3 bis 16 Pf. je St.
Briefkassetten, 25/25 von einfachster bis zur elegantesten Ausführung von 30 Pf. bis 1,60 das Stück

Briefumschläge

Kanzleikuverts, Geldkuverts in verschied. Größen, Quart-Blocks, Blei- und Kopierstifte, Federn, holzfrei Schreibmaschinenpost, Kreppservietten, Spielkarten. Federkästen, Schüleretuis, Poesie-Alben, Tage-, Koch- u. Gästebücher, Küchenkanten

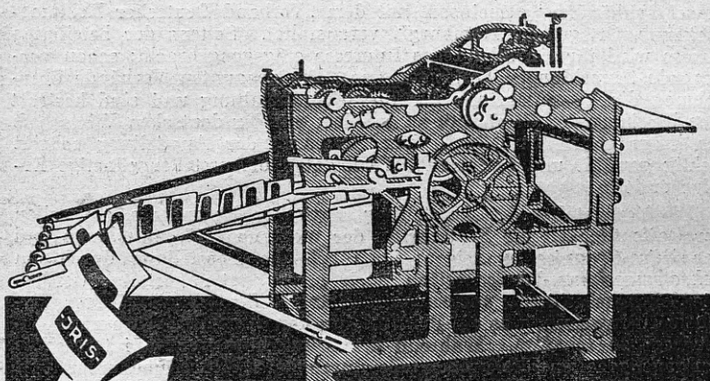
(A 5980

J. Honig, Berlin C2, Poststraße 28
Papier- und Schreibwaren-Großhandlung, Mappenfabrikation

Will

Das Neueste
in
LINIER-MASCHINEN
baut
E. C. H. WILL
Hamburg 20

Bevor Sie kaufen, fordern Sie daher Prospekte!



JRIS

Fenster-Briefumschlag-Lackiermaschine
Fenster-Trockenapparate

HEINECKE & POPPENBÜRGER, K.-G.
MASCHINENFABRIK
DÜSSELDORF
Telegr.-Anschrift: IRIS 34 A. B. C. Code 5th. Edition

Greif-Werke
Goslar am Harz.
Auslieferungsläger: Berlin S.W. 68, Charlottenstrasse 6, Düsseldorf, Kirchfeldstr. 139, Hamburg, Lilienstr. 15; München, Lindwurmstr. 77.

Kennen Sie unsere Preise?

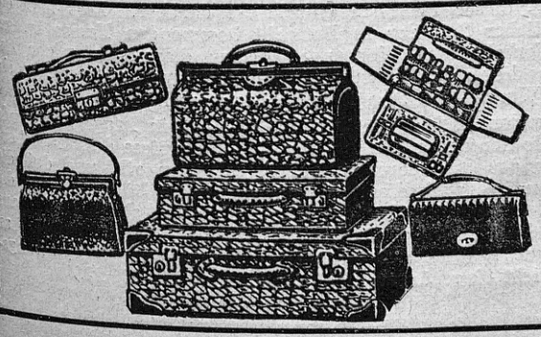
Schulhefte Notizbücher MP Briefblocks Notizblocks u.s.w.

Massen-Auflagen **Papiervoss A-G. Pforzheim** Export nach allen Ländern

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke

Gestrichene Langschliffpappen f. Attrappen usw.
Passepartoutkartons

Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert
Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A6024
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. -- Fernsprecher Nr. 37.



Korn's beliebte und gediegene
Reisetaschen und Reisekoffer
Damentaschen * Besuchstaschen * Brieftaschen
Aktentaschen * Reisenecessaires

Georg Korn & Co., Eberswalde bei Berlin
Fabrik feiner Lederwaren
(A6217

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Ausstellung für Bürobedarf und Reklame in Hamburg vom 19. bis 23. November 1924

In Hamburg in den Ausstellungshallen am Zoo will diese Ausstellung stattfinden; sie wird vom „Verband Hamburger Schreibmaschinenhändler" gemeinsam mit dem „Verband Deutscher Reklamefachleute, Ortsgruppe Hamburg", veranstaltet. Seitens der beteiligten Kreise wird ihr ein sehr reges Interesse entgegengebracht; schon vorliegende Anmeldungen bestätigen das. Die genannten Verbände übernehmen die Verantwortung für diese Veranstaltung und sind bestrebt eine Belebung des Geschäftes zu erzielen, um der deutschen Wirtschaft die Wege ebnen zu helfen. Der Zeitpunkt der Ausstellung scheint richtig gewählt und es ist zu hoffen, daß die Aussteller günstige Erfolge erzielen.

Die Veranstalter der Ausstellung bezwecken Besonderes, sie wollen der Oeffentlichkeit die Fortschritte der modernen *Büromaschinen* und der *Büro-Organisation* zeigen; auch soll die Ausstellung durch ein *Schreibmaschinen-Wettschreiben* noch interessanter gestaltet werden. Die Reklamefachleute suchen durch eine *Schau mustergültiger Reklame* zu beweisen, was die Reklame tun kann, um der Ware neue Absatzwege zu schaffen. Während der Ausstellung werden interessante Vorträge gehalten, die größtenteils durch gute Werbefilme unterstützt werden. Für rege Propaganda in der Oeffentlichkeit ist Sorge getragen, so daß Massenbesuch den Ausstellern die Anknüpfung neuer Verbindungen sichert.

Für *Anmeldungen* nach dem 1. November wird ein Sonderzuschlag von 50 vH erhoben, soweit Plätze noch verfügbar sind. Die *Platzmiete* beträgt: a) in der Neuen Halle der qm 25 M., in der Ernst-Merck-Halle der qm 20 M.; Wandflächen (für Reklameschilder usw. kosten der qm 10 M. Als Mindestplatzmiete werden 50 M. erhoben. Für Eckplätze wird ein Zuschlag von 50 M. erhoben. In diesen Beträgen sind Versicherungen und Nebenkosten einbegriffen.

Die Ausstattung der Plätze ist für alle in der Neuen Halle gelegenen Plätze einheitlich; sie besteht aus Rück- und Seitenwänden oder Einfriedigungen sowie Firmenschild. Näheres durch das Meßamt Hamburg 1, Johanniswall 22/23.

Das *Schreibmaschinen-Wettschreiben* findet am 19. November statt; es soll übrigens alljährlich wiederholt werden. Mit dem Wettschreiben ist die Austragung der „Meisterschaft von Norddeutschland im Maschinenschreiben" verbunden. Für die drei besten Arbeiten jeder der vorgesehenen vier Gruppen sind Preise in Geld oder nützlichen Gegenständen ausgesetzt. Für die beste Gesamtleistung gemäß besonderen Bedingungen ist außerdem ein „Ehren-Wanderpreis für die Meisterschaft von Norddeutschland" vorgesehen. Der Ehrenwanderpreis muß dreimal ohne Unterbrechung gewonnen werden, bevor er endgültig in den Besitz des Inhabers übergeht. Bis zu einer endgültigen Uebergabe bleibt der Ehren-Wanderpreis beim V. H. S. in Verwahrung. Das Wettschreiben ist frei für Teilnehmer, die in Norddeutschland wohnen. Bedingungen sind bei der Leitung des Schreibmaschinen-Wettschreibens, zu Händen des Herrn Carl August Stolte, Hamburg, Königstr 48, erhältlich.

5. Allgemeine Büroausstellung

Berlin 30. April bis 9. Mai 1925

Geschäftsstelle: Charlottenburg 9, Rognitzstr. 7-8.

Berichtsauszug über die Sitzung des *Presse- und Propaganda-Ausschusses* am Donnerstag, 2. Oktober, nachmittags 5 Uhr: Herr Weinmann eröffnet die Sitzung und berichtet über die geleisteten Arbeiten des Ausschusses. Das gewählte *Ausstellungsplakat* wird geringfügigen Aenderungen unterworfen und die nötigen Verkleinerungsformen für die Propaganda beraten. Es werden angefertigt werden: ein großes Plakat für Affichen, ein kleines Plakat zum Aushang, ferner Siegelmarken. Bei der zu veranstaltenden Rundfrage über den Bedarf an *Siegelmarken* werden etwaige Wünsche nach Briefbeilegern ermittelt und geprüft werden, um gegebenenfalls auch solche zur Verfügung stellen zu können. Bei Siegelmarken soll ein Feld zum Aufdruck eines Firmennamens vorgesehen werden. Um die Auflage der Siegelmarken feststellen zu können, soll das Ergebnis der Rundfrage abgewartet werden. Um die Wirkung der durch die Siegelmarken erzielten Propaganda möglichst zu erhöhen, wird vorgeschlagen, die Mitglieder anläßlich der Rundfrage darauf aufmerksam zu machen, daß die Marken tunlichst auch auf den Briefbogen selbst zur Verwendung gelangen. Die für die Presse zu verwendenden Klischees sollen ebenfalls in Uebereinstimmung mit dem Hauptplakat hergestellt werden. Nach vorliegenden Eingängen bewerben sich vier neuere Fachblätter um Beteiligung an der Propaganda für die 5. Allgemeine Büro-Ausstellung; man kommt aber zu dem Entschluß, der Fachverband möge über die Anzahl der bereits in Anspruch genommenen Fachblätter grundsätzlich nicht ohne zwingende Gründe hinausgehen, zumal der festgelegte Etat nicht überschritten werden darf. Die gewünschten Nachrichten werden jedoch Blättern ebenfalls übermittelt. Von der Anbringung von Einzelreklamen auf offiziellen Drucksachen soll abgesehen werden, also kein Schriftstück und keine Drucksache des Fachverbandes darf irgendwelche Reklame einer Einzelfirma aufweisen. Nächste Sitzung am 30. Oktober, nachmittags 5 Uhr.

Berichtsauszug über die Sitzung des *Museums-Ausschusses* am Donnerstag, 2. Oktober. Anwesend die Herren: Rudolf Blanckertz, Firma Heintze & Blanckertz, Paul Herzberg, R. Leonards, W. Sisum, R. Heinel. Herr Herzberg berichtet über Zweck und Ziel des Museums-Ausschusses, der die beschlossene retrospektive Ausstellung von Erzeugnissen der Büro-Industrie, die Beschaffung des vorhandenen Materials sowie die technische und künstlerische Durchführung der Ausstellung zu leiten haben werde. Herr Rudolf Blanckertz wird als Vorsitzender vorgeschlagen und nimmt nach weiterer Durchsprache die Möglichkeiten und Notwendigkeiten dieser museumartigen Ausstellung die Wahl an; er stellt seinerseits außer dem in seinem Besitz befindlichen Museum über die Entwicklung der Stahlfeder wertvolles Material für das Museum der Rechenmaschinen in Aussicht. Hierauf wird die Durchführungsform der Ausstellung selbst besprochen und zwecks Klärung der Raumfrage ein Lokaltermin festgelegt. Die weiteren technischen Fragen über Sicherheit des unersetzbaren Materials, Anordnung, Vorführung usw. können nach Klärung der Raumfrage endgültig gelöst werden. Zunächst wurde besonders betont, die Sicherheit des Materials sei eine der Hauptfragen der Angelegenheit. Für die Durchführung der Bewachung gibt Herr Blanckertz wertvolle Richtlinien bekannt. Das Interesse der Besucher soll durch entsprechende Anordnung von Erklärungen, zeichnerische und schriftliche, wesentlich erhöht und damit die Bedeutung der Ausstellung gefördert werden. Auch erläuternde Vorträge sind in Aussicht genommen, und ebenso soll im Führer der Ausstellung ein populär-wissenschaftlicher Aufsatz über die Museen eingereiht werden. An die Besitzer soll zwecks vorübergehender Ueberlassung des Materials herangetreten werden; Herr Leonards erbietet sich für die Beschaffung von Rechenmaschinen, Herr Sisum für Schreibmaschinen zu sorgen. Herr Herzberg berichtet über die Bereitwilligkeit des Materialprüfungsamtes Dahlem, gegebenenfalls das für das Bürobedarfsfach in Frage kommende Prüfungsmaterial in geeigneter Weise zur Verfügung zu stellen.

Wortzeichen und Sprachgebrauch

(Reichsgerichts-Entscheidung. Nachdruck verboten.)

Der Angeklagte hatte das einem Konkurrenten seit langen Jahren geschützte Wortzeichen für seine Waren verwendet. Vor Gericht machte er geltend, das fragliche Wort sei längst in den deutschen Sprachschatz übergegangen. Es werde in „Duden, Rechtschreibung der deutschen Sprache" genannt, und in einem Fach-Adreßbuch sei sogar eine große Anzahl von Firmen zusammengefaßt, die in der Ueberschrift als Hersteller von Fabrikaten mit dem fraglichen Namen bezeichnet seien.

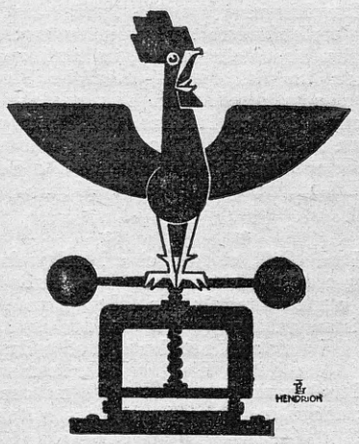
Das *Reichsgericht* sprach sich dahin aus, daß entscheidend dafür, ob ein eingetragenes Wortzeichen der im Verkehr übliche Name für die Waren einer bestimmten Art ohne Rücksicht auf ihre Herkunft geworden ist, der allgemeine Sprachgebrauch sei. Der Entstehung eines solchen kann der Zeichenberechtigte Hindernisse bereiten, wenn er die Benutzung seines Wortzeichens durch andere bekämpft und auf diese Weise einen möglichen Anhaltspunkt für die Entwicklung des Sprachgebrauches beseitigt. Setzt sich die Entwicklung aber trotzdem durch, so wird das als Zeichen eingetragene Wort kraft des allgemeinen Sprachgebrauches zum Warennamen, obwohl es zur Zeit seiner Anmeldung noch als Herkunftsbezeichnung galt. Für die Frage, ob sich die Entwicklung eines an sich geschützten Warenzeichens zur Warengattungsbezeichnung vollzogen hat und abgeschlossen vorliegt, ist nur die Auffassung des allgemeinen Verkehrs, der herrschende Sprachgebrauch sowohl im Kreise der Hersteller und Händler als auch der Erwerber und Verbraucher der Ware maßgebend. Nur die Auffassung der *Gesamtheit* dieser Personen entscheidet darüber. Legt bloß ein nicht unerheblicher Teil der in Betracht kommenden Kreise im geschäftlichen Verkehr dem Wort noch immer die ursprüngliche Bedeutung bei, so liegen die Voraussetzungen nicht vor, unter denen ein eingetragenes Wortzeichen zum freien Warennamen wird.

Im vorliegenden Falle ist festgestellt, daß das in Frage kommende Wortzeichen als Sonderbezeichnung für die Erzeugnisse des als Nebenkläger auftretenden Konkurrenten des Angeklagten gilt, und daß die Fachkreise vom Gebrauch dieses Wortzeichens mit Rücksicht auf die geltend gemachten Schutzrechte des Zeicheninhabers absehen. Daraus geht hervor, daß in den maßgebenden Kreisen die Erinnerung an den Ursprung des Wortes vorhanden ist, daß es sich also als Gattungsbegriff noch nicht eingebürgert hat. (Reichsger. IV. 912/22.)

Hosted by Google

Ausstellung für Bürobedarf und Reklame

Veranstalter: **Verband Hamburger Schreibmaschinenhändler, Sitz: Hamburg**
Verband Deutscher Reklamefachleute, Ortsgruppe: Hamburg



in den Ausstellungshallen am Zoo in Hamburg,

vom 19.—23. November 1924

verbunden mit einem

Allgemeinen Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Norddeutschland

Näheres durch die Geschäftsstelle:
Messeamt Hamburg, Hamburg 1, Johanniswall 22/23, Fernsprecher Vulkan 55

(A 7972

DAS BLEIGUMMI

MATADOR

SICHERHEITSHALTER

Kann niemals „überdreht" werden!

SIEBERT & LÖWEN-ELBERFELD

UNSERE PAPPEN-SCHEREN

S.C. AG Waren-Zeichen

sind neuzeitliche Maschinen zum Schneiden von Papier/Pappe/Vulkanfiber und Leder.
Vorzüge: Zentralstellung, Vereinigter Vorderanschlag und Schmalschneider/Doppelt wirkende Feststellvorrichtung, Genaue parallele Pressung, Leichte Bedienung / Sauberer Schnitt.
Verlangen Sie Werbeblatt Nr. 234.

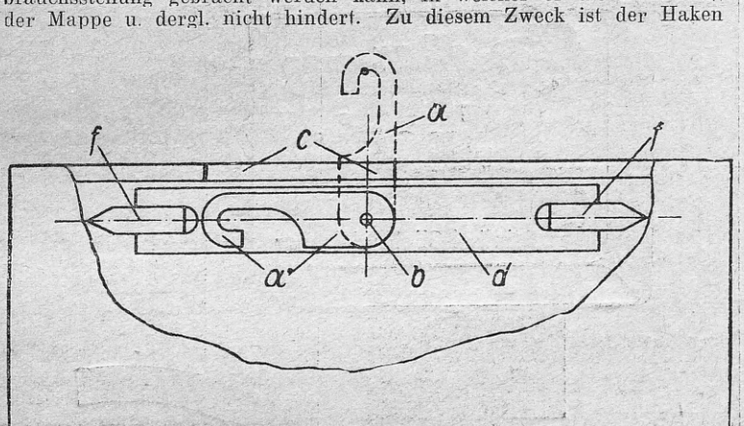
SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G DRESDEN-A.16

Spezial-Fabrik mod. Maschinen für Cartonnagen u. Massenpackungen

Hosted by Google

Vorrichtung zum Aufhängen von Akten, Mappen u. dgl.

Das Aufhängen von Mappen, Akten u. dergl. zu ermöglichen, wird z. B. an den Führungsstangen von Vertikalregistraturen angestrebt. Die bisher für diesen Zweck benutzten Haken waren beim Gebrauch der Mappen u. dergl. hinderlich. Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, den Haken so einzurichten, daß er in eine Außergebrauchsstellung gebracht werden kann, in welcher er die Benutzung der Mappe u. dergl. nicht hindert. Zu diesem Zweck ist der Haken



gemäß der Erfindung nicht starr, sondern schwingbar angeordnet und zwar derart, daß er in der Gebrauchsstellung genügend weit vorsteht, um das Einhängen zu ermöglichen, sich jedoch nach dem Abhaken der Mappe o. dergl. so weit zurückklappen läßt, daß er ohne Bildung eines Vorsprunges in der Mappe verschwindet oder sich flach auf die Mappenaußenfläche legt.

Wie die Abbildung, welche eine Ansicht der Mappe mit zum Teil weggebrochenem Deckel und den neuen Haken in ausgeschalteter Lage darstellt, ist auf der Schiene d, welche das Schriftstückbündel zusammenhält, und durch welche die bekannten biegsamen Aufreihbänder f hindurchgehen, ein Zapfen b befestigt, welcher die Drehachse für den Haken a bildet. Dieser Haken läßt sich also um den Zapfen b schwingen, und zwar einmal in die ausgeschaltete Lage und in die Gebrauchslage. Für den Durchtritt des Hakens durch den Rücken der Mappe ist ein Schlitz c vorgesehen.

(DRP. 397 134, Kl. 11e, Firma *Wilh. Willig, Hannover.*) —ss

INHALT

Die Anschrift der „Papier-Zeitung" 2813
Der Preis für Zeitungsdruckpapier 2813
Vorschläge für neue Papiernormalien 2813
Die Industriebelastung 2814
Das Fiasko der postrechtlichen Drucksachen-Gesetzgebung 2816
Der nicht eingelöste Verrechnungsscheck 2818

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Lage der Papierfabriken 2820
Neue Patente 2820
Die Arledtermühle 2820
Bau- oder Wandpappe 2820
Braun Wellpapier 2820
Büchertisch 2820

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Buchbinderlöhne in Großbuchbindereien 2822
Lage der deutschen Kartonnagen-Industrie . . . 2822
Gelatinefolie-Fenster auf Karton 2822
Ausbau der neuen Krause-Kreisscheren 2824
Mißverständnis beim Etikettendruck 2824
Matrizen-Prägepressen 2826
Händlerfirma auf Tüten 2826
Quetschfalten im bedruckten Chromoersatz . . . 2826
Berliner Altpapiermarkt 2826
Büchertisch 2826

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Ausstellung für Bürobedarf u. Reklame in Hamburg 2828
5. Allgemeine Büroausstellung 2828
Wortzeichen und Sprachgebrauch 2828
Vorrichtung zum Aufhängen von Akten, Mappen und dergleichen 2830
Probenschau 2830

Geschäftsnachrichten 2832
Briefkasten 2848

Probenschau

Briefpapier-Mappe Z R 3. Wie alle Welt, so wurde auch d Papierfach durch die deutsche Großtat des Amerikafluges lebhaft b wegt. Die Papierausstattung brachte das zum Ausdruck mit Packu gen, welche die Ueberquerung des Ozeans irgendwie bildlich in d Erinnerung festhalten. Bei dem Allgemein-Interesse des Publiku dürfte die leichte Verkäuflichkeit in dieser Art aktuell aufgemach Ware außer Zweifel stehen. Ein Briefmäppchen mit 5/5 fein Lein in Kleinquart und violett gefütterten Briefhüllen bringt das Ha *Georg Steib* in *München* (sowie in Nürnberg und Steele bei Ess Ruhr) heraus. Die Mappe trägt blaufarbig das Abbild des Lu kreuzers; von zart verlaufendem Ton umgeben erscheint es wie dem die es bei der großen Probefahrt sahen, im Aether dahinschwebend eine treffliche, nur im Offsetdruck mögliche Leistung. Die Ha stellerin widmete eine größere Anzahl dieser leicht unterzubringend Mäppchen der Besatzung des Schiffes, die die Spende gern mit d die Reise genommen haben wird. Dem Dankschreiben der Luftschiffb Zeppelin GmbH Werft Friedrichshafen, war eine Gegengabe beigefü Aufnahmen des L Z 126, des hoffentlich nicht letzten Baues dies Werft. rk

* * *

Max Krause, Berlin S 42, stattete eine Blockpackung 25/25 fein g hämmert Leichtpapieres mit einem Bilde des Luftschiffes aus, wie d der Künstler erfassen konnte, als der Z R 3 gerade über das Fabrik grundstück der Firma dahinzog. Als auf den nun geglückten Ozea flug hindeutendes Beiwerk zeichnet der Künstler darunter Wellenbe und, wie jenseits in der Ferne, die Wolkenkratzer von New York C „Vom deutschen Land zum fernen Strand" ist das Motto dieser e warteten Neuheit; möge es auch für die Verbreitung der Ware vo deutend gelten! rg

Wenau-Kunstdrucke. Ein neuer Katalog, der alle bis jetzt e schienenen farbigen Kunstblätter des Verlages *Wezel & Naumann Leipzig,* enthält, ist erschienen und umfaßt 60 Seiten Großoktav. I sehen wir schöne Frauen von O. Renatus, Cucuel, Kubel Zatyka; trau Kinderszenen von Dockal, Lehmann-Dumont, C. Sporleder, Maximili Trübe, Maria Flatscher, W. Schieberth; Stimmungsbilder dieser u anderer Künstler, reizvolle Landschaftsbilder, Stilleben, Blumenstück Tier-, Sport- und Wild- und viele andere fesselnde Darstellungen tüchtiger Maler von Ruf. Auf feinem Kunstdruckpapier sind die Bilde nur schwarz autotypisch wiedergegeben; aber so schon zeigen sie d ihnen innewohnende darstellerische Kraft und lassen den Farbenre ahnen, durch den sie in ihrem Ausdruck oder in ihrer dekorative Wirkung noch gesteigert werden. Wahrung des künstlerischen Origi nals, der Naturtreue, die Farbenpracht und hoher Kunstwert sind d Leitmotive für die gute Auswahl und für die Technik der Wiedergab Der „Wenaudruck" ist hochwertigster Offsetdruck und spricht überz an. Der Katalog wird die Verbreitung dieser in allen gängigen Größe und Preislagen vorrätigen Bilder begünstigen. Er wird gegen Ein sendung von 1 Goldmark abgegeben. rg

Dekorierte Patenbriefe, Taufandenken usw. bemustert uns di Fabrik *Arthur Beyerlein, Leipzig,* Gerberstraße 38. Ihre Neuheite hierin folgen dem Grundsatz, Ware zu bieten, die sowohl in künst lerischer Wirkung befriedigt, wie auch in der Ausführung einwan frei ist. Bei den Goldschriftprägungen auf Büttenkarton herrscht d einfache Linie vor; die Karten sind mit Seidenbandverzierungen ver sehen, einige Muster auch mit kleinen Kleeblattmünzen mit der In schrift: „Ich bringe Glück meinem lieben Patchen". Bei einer andere Reihe von Karten übertrug der Künstler kirchliche Kunst und zeig Kelch oder andere kirchliche Symbole in modernem Handkolorit un Monogrammprägung. Diese Patentbriefe sind nicht nur in dem üblichen weißen Glaçekarton erhältlich, sondern auch in einem neuartigen Ton schlagkarton mit rosa oder blauem Patentknopf; die Monogrammprä gung mahnt: „Gedenke des Tages der heiligen Taufe". Manche dieser Buchkarten, namentlich die letzterwähnte, wird besondern Beifall d kaufenden Publikums finden und sollte in keiner Grossistenkollektio oder Ladengeschäftsauslage fehlen.

Dauer-Umhängekalender. Fü einen leicht zu bedienenden Dauer Schreibtischkalender zeigt sich gewiß B dürfnis. Dem trug die Fa. *Merkur Fou reklame, Berlin W 50,* Rechnung; S brachte eine der beifolgenden Abb dung entsprechende Ausführung d den Markt. Mit zwei Handgriffen dieser Kalender auf das jeweil Datum einzustellen und dieses scheint dann gleichzeitig auf der V der- und auf der Rückseite. Die Verarbeitung mit vernickeltem Re men und Ringen sieht der Kalen recht ansprechend aus. Da seine Te ten zudem beim Umstellen in kei Weise beschädigt werden können, überlebt er wohl viele einfacher ausgestattete. Der verhältnismäßig g drige Preis macht diesen Kalender gängig, sowohl im Kleinverkauf, absetzbar in größeren Auflagen für Reklame, weil seine Aufdru täglich wechseln können.

Hosted by Google

Drahtheft-Maschinen

Karton-Flach-Heftmasch. Nr. 27 I

aller Art

für Buchbindereien und zur Herstellung v. Kartonnagen aller Verwendungszwecke

Ferner: Faltschachtel-Stanz- und -Heftmaschinen, Schlitzmaschinen, Loch- u. Oesen-Einsetzmasch. Falzmaschinen für Werk- und Zeitungs-Druck, Büro-Heftapparate, Heftdraht, Klammern, Oesen

liefert seit 1886

H. Gebler
MASCHINEN-FABRIK
Leipzig-Plagwitz 10

KÜNSTLER-
BUNTPAPIERE
KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTE
KARL RIES
MAINZ

In 1000 verschiedenen Mustern, geeignet für Luxuskartonnagen, Bucheinbände, Alben, Lederimitation usw.
Erstklassige Vertreter gesucht

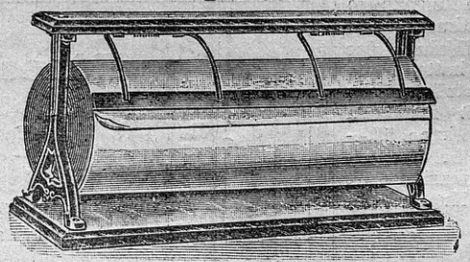
Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Kaufe und verkaufe
ständig Gelegenheitsposten
Blei- und Kopierstifte
Federn, Durchschlag- und Schreibmaschinenpost
Kuverts, Stenos usw.
Herbert Weber, Berlin-Friedenau
Lefèvrestraße 28. Rheingau 8230.

CHR. SCHAAF
Schreibwarenfabrik
MARBURG P
(HESSEN)

Auslieferungsläger:
BERLIN: Lange & Melchert, SW. 68, Lindenstr. 106, Tel.: Dönhoff 3165
DRESDEN: F. Otto Messerschmidt, Grunaer Strasse 12, Telefon: 22375
HAMBURG: Hermann Richter, Hopfenmarkt 2, Tel.: Roland 7828, Hansa 7856

Unsere Spezial-Fabrikation!



A 7498)

Papier-Abroll-Apparate
Erste Deutsche Wirtschaftsgeräte-Fabrik
Wunder & Kneist
Hannover

PERGAMENT-PAPIER-FABRIK
A. Rubens
Aktiengesellschaft
WEENDE BEI GÖTTINGEN
Gegründet 1873

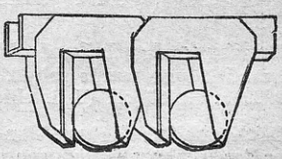
Fabrikation echter vegetabilischer
Pergamentpapiere
Eigene leistungsfähige Druckerei

SALICUM
Flüssiger
Kaltleim

bestes und billigstes Klebemittel f. alle Zwecke. Bindekraft wie Lederleim. Keine Heizung nötig. Unabhängig von der Temperatur des Arbeitsraumes. Bei Arbeitsanfang stets gebrauchsfertig. Sofort lieferbar frachtfrei jeder deutschen Bahnstation von 5 kg an aufwärts.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
KLEBSTOFF-FABRIK DÜSSELDORF

Für das besetzte Gebiet:
ab Zentrale Düsseldorf.
Für das unbesetzte Gebiet:
ab uns. Zweigfabrik Siegmar i. Sa.
oder ab Lager:
Barmen, Berlin, Dresden, Hamburg, Hannover, Nürnberg, Stuttgart.



Pappenklammern
zum Trocknen nasser, beklebter und gestrichener Pappen- u. Papierbogen liefert für die gesamte Papier- u. Pappenindustrie sowie für das graphische Gewerbe
V. Jockel, Stolpen i. Sa.

T. A. Lattmann
Goslar

A 6168)
Erstklassige
Spielkarten
für In- und Ausland.

Papierwolle
unerreicht billig.
Spezialerzeugnis der
Papierverarbeitungs-GmbH., Süchteln/Rhld.

Hosted by Google

Anzeigen-Besteller wollen ihre Aufträge nach wie vor unserer Geschäftsstelle *Berlin SW 11, Dessauer Strasse 2,* überweisen. Der Vermerk am Kopfe des Blattes „Postverlagsort Eberswalde" dient nur der richtigen Zuleitung der bei der Post aufgegebenen Bestellungen unserer Bezieher.

Geschäftsstelle der Papier-Zeitung.

Goethe, Weimar, Schiller. Der in graphischen Kreisen bekannte Herr *Ernst Lange, Berlin-Schöneberg,* Wartburgstr. 51, bezeichnet mit diesem Titel seine neueste Vortragsausarbeitung. Er wird sie, unterstützt durch 150 farbige Lichtbilder, erstmals am 19. Oktober zu Gehör bringen, und zwar im Hörsaale des Kunstgewerbe-Museums, Prinz-Albrecht-Straße 7a.

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Goldmark für die *nicht* an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel wurden im Nachgang zu der Bekanntmachung vom 2. Oktober 1924 (siehe Papier-Zeitung Nr. 82, S. 2764) am 9. Oktober für den Monat *September* 1924 wie folgt festgesetzt: Estland 100 estnische Mark 1,00, Griechenland 100 Drachmen 7,50, Lettland 100 Lat 81,15, 100 lettische Rubel 1,60, Litauen 100 Litas 41,55, Luxemburg 100 Franken 20,75, Polen 100 Zloty 80,55, Rußland 1 Tscherwonez 21,60, Aegypten 1 ägyptisches Pfund 19,25, Britisch Ostindien 100 Rupien 136,95, Britisch Straits Settlements 100 Dollar 219,00, Britisch Hongkong 100 Dollar 223,80, China-Schanghai 100 Tael (Silber) 314,00, Argentinien 100 Goldpeso 331,60, Kanada 1 Dollar 4,20, Chile 100 Peso 44,70, Mexiko 100 Peso 218,75, Peru 1 peruanisches Pfund 17,30, Uruguay 100 Peso 350,95.

Erhöhung des Zollaufgeldes in Jugoslawien. Nach einer amtlichen Mitteilung wurde mit 2. Oktober das jugoslawische Zollaufgeld von 900 auf 1000 vH (d. i. elffacher Zoll) erhöht.

Wiederholtes Steigen der Konkursziffer. Im August wies die Ziffer der Konkurseröffnungen einen Rückgang auf; sie stieg jedoch im Laufe des September wieder etwas, nämlich von 792 auf 809. Nach einer neueren Zesammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank" stellt sich die Gesamtziffer der neueröffneten Konkurse in den ersten neun Monaten dieses Jahres auf nicht weniger als 3952 (gegen 212 im Vorjahre).

Metallmarkt. Bericht der Firma Deutscher Metallhandel AG., Berlin-Oberschöneweide. Der Bleimarkt behielt auch in der Berichtswoche seine feste Haltung. Blei besserte seinen Kurs abermals um 1 Pfund Sterling. Greifbare Ware ist weiter stark gesucht, so daß mit weiteren Steigerungen zu rechnen sein dürfte. Die ungeklärte Lage in China bewirkt feste Haltung, auch auf dem Antimonmarkt; Antimon regulus hat, nachdem es im Laufe des letzten Halbjahres eine Preisschwankung von 20 Pfund Sterling durchzumachen hatte, heute wieder den höchsten Stand erreicht. Auch die übrigen Metalle weisen feste Marktlage auf. Der *Londoner* Markt schließt mit folgenden Kursen: Zinn 245.-.- bis 247.-.-, Blei 35.-.- bis 36.-.-, Antimon 57.-.- bis 60.-.- Pfund Sterling. In *Berlin* stellte sich das Kilo bei Wagenladungsbezug ab Werk am 15. Oktober: Weichblei 0,67, Bankazinn 4,75, 99prozentiges Hüttenzinn 4,65, Antimon regulas 0,95, raff. Kupfer 1,16, Stereotypemetall 0,75, Setzmaschinenmetall 0,74 Goldmark.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Holzstoff-Fabrik Langelsheim Buhs & Kaye offene Handelsgesellschaft in *Langelsheim.* Der Fabrikbesitzer Kurt Buhs in Goslar ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die offene Handelsgesellschaft ist hierdurch aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den früheren Gesellschafter Fabrikbesitzer Albert Buhs sen. in Goslar übergegangen, der es unter der bisherigen Firma fortführt.

Ammendorfer Papierfabrik zu Ammendorf bei Halle a. d. Saale. Die Gesellschaft schließt das abgelaufene Geschäftsjahr 1923/24 ohne Reingewinn ab, da sich durch die zwangsweise Festsetzung der Druckpapierpreise und infolge der rasenden Geldentwertung große Verluste ergaben. Wie bereits gemeldet, wird das Aktienkapital von 80 Mill. Mark auf 4 Mill. Gm. Stamm- und von 1 Mill. M. auf 36 000 Gm. Vorzugsaktien herabgesetzt. Daneben weist die Eröffnungsbilanz einen Reservefonds von 400 000 M. aus. 1 015 970 M. Gläubigern und Restkaufgeldern stehen 792 426 M. Schuldner gegenüber. Anlagewerte erscheinen mit 2 862 002 Gm., Vorräte mit 911 669 Gm. sowie Beteiligungen mit 848 000 Gm. Die Gesellschaft glaubt, ihren Aktionären auf das umgestellte Aktienkapital eine angemessene Rente und Verzinsung in Aussicht stellen zu können, wenn die allgemeinen Wirtschaftsverhältnisse einigermaßen erträglich bleiben. Der Beginn des neuen Jahres läßt diese Hoffnung berechtigt erscheinen, um so mehr, als die Gesellschaft sich durch die Beteiligung an der Papier- und Cellulosefabrik Gebr. Dietrich GmbH., Merseburg, in der Rohstoffversorgung unabhängiger machen konnte.

Ferd. Jagenberg & Söhne
PAPIERFABRIK
ALTENKIRCHEN (WESTERWALD)
liefern als Spezialität:
Wollpapiere aller Art
Wollfilzpappe
Druckpappe
Trockenfließpapier
Walzenpapiere
Isolierrohrpapier
Zucker- u. Kerzenpapiere dubliert u. durchgefärbt
Packpapiere
Packpappe, duplex und einfarbig
Farbig. Umschlagpapiere
Hülsenpapiere

Pergamentersatz
in den Gewichten von 30 bis 42 g
hervorragend gearbeitet,
fettdicht
Papierfabriken
Julius Glatz
Neidenfels Rheinpfalz
(A 7394

Einseitig glatte
Cellulosepapiere
weiß und leicht farbig, von 20 bis 50 Gramm,
liefert vom Lager und in Anfertigungen
Papierfabrik Baienfurt.
Baienfurt (Württemberg).
A 7991

Einseitig glatte
Pack-Papiere
Grau-, Spelt-, Java-, Bast-, Kraft-Pack
von 80 bis 450 g
Krepp-Pack
von 130 bis 400 g, Maschinenbreite 160 cm
empfehlen
Papierfabrik Moldensmühle
Johannes St. Weinand
Plaidt bei Andernach am Rhein
(A 7940

Sie falzen Schreibhefte

Lagen sowie Einzelbogen mit 1 Bruch am vorteilhaftesten auf uns. Modell

„MONO-TRIUMPH“

A. Gutberlet & Co., Maschinenfabrik, **Leipzig-Mölkau**

(A 7052

A. Friede Wwe.
Luckenwalde

Fabrikation von
Papptellern Tortenschachteln und Cartonnagen

Weihnachtstellern
mit Bild

Bonsbücher

1680 u. 360 Bons, Kellner 1 bis 50, sofort vom Lager lieferbar.

Erich Franz, Coswig-Anh.
Spezialblockfabrik. (A 7880

Guirlanden fabriziert als Spezialität
für Grossisten und Exporteure
J. G. Jung, Bad Harzburg
Muster gegen Einsendung v. Gm. 5.—

F. GEORG GERHARDT
LEIPZIG • ARNDTSTR. 33
LEISTUNGSFÄHIGSTE SPECIALFABRIK
Modernster Betrieb
Prompteste Erledigung aller Aufträge
VERTRETER IN ALLEN TEILEN DEUTSCHLANDS UND DES AUSLANDES GESUCHT!

(A 6984

Harze, Paraffin, Stearin, Japan-, Carnauba-u. Bienenwachs, techn. Talg, Ceresin, Leinöl, Holzöl
liefert
Ludmar mbH.
Import-Großhandel in- u. ausländischer Wachse
Stammhaus: **Köln, Agrippinahaus** *Zweigniederlassung:* **Hamburg**
Fernruf: Anno 4442 u. 4642 Spadenteich 5, Fernruf Elbe 8812
Telegramm-Adresse: Ludmar Telegr.-Adr.: Ludmarimport
Direkter Import aus den Ursprungsländern
Vertretung für einige Bezirke zu vergeben (A 6417

Schulhefte, Zeichenblöcke, Schreibblöcke, Stenogrammhefte holzhaltig und holzfrei
für Grossisten und Export (A 7864
Papierverarbeitungswerk Willy Barreiss, Berlin-Zehlendorf, Wilhelmstr. 21-23
Telephon: Zehlendorf 1021 (Wannseebahn)

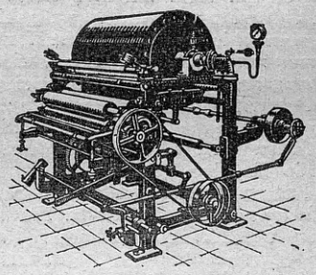
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Ringfrei
Briefumschläge
Versandtaschen
und einschlägige Erzeugnisse liefert preiswert
Graphia Briefumschlag- und Papierwarenfabrik Aktien-Gesellschaft, Liegnitz
Vertreter an größeren Plätzen gesucht.

Hut-, Wäsche- und Bäckerbeutel
flach und mit Seitenfalten, aus einseitig glatt weiß Cellulose, liefert als Spezialität, **auch in Lohnarbeit**
Papierwaren-Fabrik Gnadenfrei Erich Pofahl
Gnadenfrei i. Schl. (A 6425

Weihnachtsservietten, Läufer, Taschen, Kreppschürzen, Kappen, Kostüme
in eigener Fabrikation
Levy & Co. GmbH., Berlin N 24, Friedrichstraße 131 d
(A 7844

Lösch- und Filtrierpapiere
Filtrierpapier für jeden Verwendungszweck, auch Rund- und Faltenfilter
Schutzmarke: Silbermühle
F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.
(A 6117

MASCHINENBAU G. m. b. H.
PIRNA b. Dresden



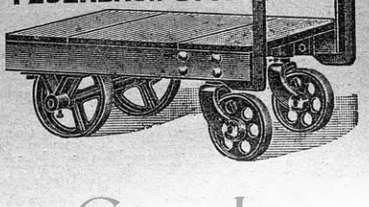
Wachs-, Teer-Papier-M.
Krepp- und Färb-Masch.
Carbon-Papier-Masch.

Klebestreifen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Spezialfabrikation aller Arten von Blocks.
Besondere Spezialität:
„Stenogrammhefte“
Papierverarbeitung
Max Giesen
Berlin SO 26
Dresdener Str. 8
Fernsprecher: Moritzplatz 4125

Frachtbriefe deutsche und international Paketkarten. Nachn.-Paketkarten m. anh. Zahlkarte od. Postanweisg. Eisenbahnpaketkarten. Zahlkarten bill. **F. Brandt jr., Jüchen** (Rhld.) 30.

Transportgeräte
für alle Zwecke liefert
G. BAADER & Cie
G. m. b. H.
FEUERBACH-STUTTGART



Hosted by Google

Der Abschluß der *Elsental Holzfabrik und Papierfabrik AG.* in *Grafenau* ergibt einen Ueberschuß von Bill.-M. 46 894, der zur Goldumstellung verwendet wird. Die General-Versammlung genehmigte die Goldmark-Eröffnungsbilanz, wonach das Aktienkapital von Bill.-M. 12 Mill. auf Goldmark 720 000, sowie die Aktien von Bill.-M. 1000 auf Goldmark 6 herabgesetzt werden.

Papierfabrik Reisholz AG., Düsseldorf. Die Verwaltung beschäftigt sich zur Zeit mit der Aufstellung der Goldmarkbilanz. Bestimmte Vorschläge sind noch nicht gefaßt worden, so daß über die Höhe der Herabsetzung des Aktienkapitals Angaben noch nicht zu machen sind. Der Abschluß für 1923/24 wird von der Verteilung einer Dividende absehen lassen. Die Gesellschaft hatte im Versande stark durch die bekannten Erschwerungen im Verkehr zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiet zu leiden. Die außerhalb des besetzten Gebietes liegenden Fabriken der Gesellschaft waren befriedigend beschäftigt und sie haben auch verhältnismäßig befriedigende Erträgnisse geliefert. Im Vorstande der Gesellschaft hat sich insofern ein Wechsel vollzogen, als vor kurzem Herr Direktor Hans Rinderknecht, der seit einer Reihe von Jahren der Verwaltung angehörte, zurückgetreten ist. Wie ich im Anschluß hieran erfahre, ist der Vorbesitzer und Gründer der AG., Kommerzienrat Fritz Klagges, wieder in ein engeres Verhältnis zu der Leitung des Gesamtunternehmens getreten. (D. A. D.)

Papierhaus Paul Dohmen, Papier-Großvertrieb, *Crefeld*. Die Prokura der Herren Franz Nelskamp, Willi Bürcks und Gottfried Jansen ist am 30. September 1924 erloschen. Frau Paul Dohmen, Gertrud geb. Kother wurde Einzelprokura erteilt.

Papierverarbeitungswerk Hermann Kirsch & Co. GmbH. in *Leipzig*, Roßstraße 7 und -Stötteritz, Zuckelhäuserstr. 1. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung, Verarbeitung und Vertrieb von Papierwaren. Das Stammkapital beträgt zwanzigtausend Goldmark. Zu Geschäftsführern sind bestellt der Kaufmann Georg Spindler und der Fabrikant Hermann Kirsch, beide in Leipzig. Prokura ist dem Kaufmann Albert Eschmann in Leipzig erteilt.

Dresdener Schnellpressen-Fabrik AG. in *Naundorf*. Die Generalversammlung genehmigte die Goldmarkeröffnungsbilanz sowie die Umstellung des Aktienkapitals auf 2 405 000 Gm. Ferner wurde beschlossen, die Firma abzuändern in Dresden-Leipziger Schnellpressenfabrik Akt.-Ges. Der Geschäftsgang sei jetzt wieder zufriedenstellend. Die Umsätze werden in der erwarteten Höhe erzielt, Bankschulden seien nur in geringem Maße vorhanden. Die Dresdner Abteilung exportiere reichlich die Hälfte ihrer Produktion, während bei der Leipziger Abteilung der Inlandsabsatz überwiegt.

Die *Germa-Werke Aktiengesellschaft, Hamburg*, haben ihre Fabrik von Gummi- und Gummidessinwalzen an die Firma Georg Niemeyer, Harburg a. Elbe, verkauft und zu deren Gunsten auch auf die weitere Anfertigung von Gummidruckmaschinen aller Art verzichtet. Hiervon wird jedoch die Fabrikation von Druck- und Hilfsmaschinen für die Tapetenfabriken, ebenso wie die komplette Einrichtung von Schmirgelwerken zur Herstellung von Schleiftuchen und -Papieren, und die Anfertigung von Tiefdruckmaschinen für Gummiwarenfabriken usw., von Linoleum-Flachdruckmaschinen, von Imprägnier- und Grundiermaschinen nicht betroffen. Neben diesen Maschinen werden Rotations-Druckmaschinen aller Art, außer Zeitungs-Rotationsmaschinen, gebaut, insbesondere solche zur Herstellung von Fahrscheinen, Eintrittskarten, Stempel-, Steuer- und Briefmarken sowie anderen Wertzeichen, von Kassablocks und Durchschreibbüchern, Einwickelpapieren in vierfarbigem Illustrationsdruck, ferner Universal-Halbrotationsdruckmaschinen zur Herstellung mehrfarbiger Drucksachen, wie Fahrscheine, Lotterielose, Postformulare mit Numerierung und sauberer Lochperforierung zu einzelnen Blättern geschnitten oder aufgerollt. Gebaut werden ferner Maschinen und Apparate für das Eisenbahn-Fahrkarten- und Kontrollwesen, Längs- und Querschneidemaschinen sowie Toilettenpapier-, Rollen-, Schneide- und Wickelmaschinen neben anderen Hilfsmaschinen. Die technische Leitung liegt in den Händen der Ingenieure Riedel und Krahl, die auf eine jahrelange Erfahrung zurückblicken.

Addi-Gesellschaft mbH., Heinrich Behrens & Co. in *Hannover*, Bleichenstraße 4. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Schreibmaschinen, Additionsmaschinen und sonstigen Rechenmaschinen aller Art sowie von Büromaterial der verschiedensten Art. Das Stammkapital beträgt 18 000 Goldmark. Alleiniger Geschäftsführer ist der Kaufmann Heinrich Behrens in Hannover.

Wiedemannsche Druckerei AG., Saalfeld (Thür.). Die General-Versammlung beschloß die Umstellung der M. 1000 nom. Aktie auf Gm. 120, also von 4,3 Mill. auf Gm. 516 000 (1913 M. 200 000) A.-K. und gleichzeitig die Erhöhung des A.-K. um Gm. 172 000 durch Zuzahlung von Gm. 40 auf jede alte Aktie oder freie Begebung. Die neuen Aktien und die alten, auf die Zuzahlung geleistet wird, werden Vorzugsaktien mit 6prozentiger kumulativer Dividende.

Langenbachsche Verlagsanstalt Adolf Langenbach zu *Hagen*, Kinkelstraße 16, Inhaber ist der Kaufmann Adolf Langenbach zu Eiserfeld, Kr. Siegen. Dem Kaufmann Paul Westbomke zu Hagen ist Prokura erteilt.

Bücherstube Max Kahn in *Stuttgart*. Das Geschäft ist mit der Firma, aber ohne Geschäftsverbindlichkeiten, auf Herrn Willy Goslar, Kaufmann in Hamburg, übergegangen.

A.-S. Greaker Cellulosefabrik in *Greaker*, Norwegen, erhielt die zwei ersten Dampferladungen, 3700 t, Spitzbergen-Kohle aus Kings Bay, woraus sie versuchen will, nach Dr. Grams Versuchen, Oel zur Imprägnierung von Schwellen und Telegraphenmasten, wovon der Staat jährlich etwa 4000 t braucht, herzustellen, wobei gleichzeitig Benzin, Paraffin und Koks gewonnen werden. Man erwartet, mit zwei Kesseln mit Zufuhr von etwa 11 000 t Kohle im Jahre 1800 t Rohöl erzeugen zu können. *bg*

Aus Rußlands Papierindustrie. An der Fabrik *Dubrowka*, die dem Sevsaples-Trust gehört, konnte dieser aus Kapitalmangel die Zellstoffabrik (für zwei Kocher von je 145 cbm) nicht fertigbauen, und von den zwei Papiermaschinen (von 3500 und 3700 mm Breite), die 70 000 Pud monatlich erzeugen könnten, ist nach „Bumasjnaja Promyschleunost" nur die eine, für Druck- und Zeitungspapier, in Betrieb. Die Verleger sind aber bemüht, die Zeitungspapierherstellung zu heben, und wollen der Fabrik Darlehen gewähren, damit sie baldigst fertig werden und dann mit eigenem Zellstoff eine Erzeugung von mindestens 60 000 Pud im Monat (bisher nur 25 000 Pud) erreichen kann.

Die Zeitung *„Politiken"* in *Kopenhagen*, mit Druckerei. gab zum *vierzigjährigen Bestehen* am 1. Oktober zwei Festausgaben heraus, welche die Entwicklung teils der Hauptstadt, teils des Blattes in dieser Zeitspanne schildern. *bg*

Riordon Co. in *Hawkesbury*, Ontario. Für den Betrieb der von je einer Gruppe der Besitzer der verschiedenen Schuldverschreibungen erworbenen Fabriken soll eine besondere Gesellschaft gegründet werden.

Chr. Nöhrlinds Reproduktionsanstalt in *Kopenhagen*, Frederiksholms Kanal, eröffnete ein Atelier für Portraitphotographien *in natürlichen Farben*, jedoch auf der Glasplatte selbst und in besonderen Rahmen, so daß das Licht durch die Platte fällt. *bg*

Geschäftsbetriebzweig. Nach zehnjähriger Unterbrechung hat die im Jahre 1886 gegründete Firma *S. Sternfeld & Cie., Köln*, Wolfstr. 17, ihre früheren Reklame- und Zugabe-Artikel, sowie Papierwaren wieder aufgenommen.

Vertretung. Herr *Alfred Schulze*, Berlin C 19, Wallstraße 17/18, hat die Vertretung für Groß-Berlin der Firma *Walther & Fiedler*, Schiefertafel-, Schreib- und Holzwaren-Fabrik, Wurzbach (Thüringen), übernommen.

Neugründungen im Ausland.

Unter der Firma *Hydroloid* Aktiengesellschaft hat sich in *Schwyz* (Kt. Bern) eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck der Gesellschaft ist die Verwertung der unter dem Namen Hydroloid zusammengefaßten Verfahren des Papier- und Pappenfaches.

Le Kraft français, Soc. anon., 57, cours Georges-Clemencau, *Bordeaux*. Holzstoffabrikation.

Papeteries et Cartonnerie de la Dendre, Fabrik von Papier und Pappe, *Audegem* (Belgien).

Otto Kunz, Binningen (Kt. Basel). Handel mit Papierholz und Cellulose.

Cugini Rossi, Rom. Papierhandel, via Nazionale, 23.

Algemeene Katoenhandel Maatschappij, Rotterdam. Pappehandel.

Geschäftsaufsicht. *Ernst Budelmann* in *Düsseldorf*, Inhaber der Firma Ernst Budelmann Bürobedarf und Büromöbel zu Düsseldorf, Benrather Straße 15. Als Aufsichtsperson ist der Bücherrevisor Wilhelm Schulze in Düsseldorf, Marschallstraße 15, bestellt.

Die *Geschäftsaufsicht* der Firma Papier-, Papierwaren- und Pappengroßhandlung *Albert Kelber, Coburg*, ist aufgehoben.

In dem **Konkurs**verfahren über das Vermögen der Papierfabrik Stemel GmbH. in Stemel, wird der Bücherrevisor Severin in Arnsberg als Konkursverwalter abberufen und der Rechtsanwalt Dr. Binhold in Neheim zum Konkursverwalter ernannt.

Westdeutsche Reklame und Druckerei, Aktiengesellschaft in *Köln*, Christophstraße 8—10. Verwalter ist der Rechtsanwalt Dr. Grüneberg in Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 5. Offener Arrest mit Anzeigefrist und Anmeldefrist bis 3. November 1924. Erste Gläubigerversammlung 28. Oktober 1924, vormittags 11 Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin 18. November 1924, vormittags 11 Uhr, Justizgebäude am Reichensperger Platz, Zimmer 223.

Buchhändler *Julius Kreischer* in *Mainz*. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Max Oppenheimer in Mainz. Anmeldefrist und erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 31. Oktober 1924, vormittags 10 Uhr, allgemeiner Prüfungstermin: Freitag, den 28. November 1924, vormittags 10 Uhr, im Justizgebäude zu Mainz, Zimmer Nr. 601.

Treue Mitarbeit. Am 9. Oktober war der Werkführer Herr *Karl Böhme* 25 Jahre ununterbrochen bei der Firma L. Sperling & Co., Magdeburg, tätig. Der Jubilar wurde durch Ansprachen und Geschenke seitens der Geschäftsleitung und aller kaufmännischen und technischen Mitarbeiter des Hauses geehrt.

Bei der Firma Zimmer & Munte, *Magdeburg*, konnte der Werkmeister *Carl Schön* am 15. Oktober auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit zurückblicken.

Am 18. Oktober 1924 konnte der Lagerverwalter Oscar Herzog, Berlin, auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Maschinenfabrik Karl Krause, Leipzig-Berlin, zurückblicken.

† Herr *Cornel Engel*, Ehrenpräsident des Hauptverbandes der Buchdruckereibesitzer Oesterreichs, ist am 4. Oktober in Wien verschieden. Er war der Sammler und Führer der österreichischen Prinzipalität, der Leiter schwieriger Tarifverhandlungen und Schöpfer eines Verbandsblattes der „Buchdruckerwehr", die heute unter dem Titel „Oesterreichischer Buch- und Steindrucker" weiterbesteht. Seinem verdienstvollen Wirken wurde Anerkennung und Dank gezollt beim Leichenbegängnis am 7. Oktober.

Hosted by Google

Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf
Zeichen-, Paus- und Schablonen - Papiere
zu besonders billigen Preisen. (A7531

Weiß Cellulose

große Lagerposten, in weiß u. farbig, Format u. Secarérollen, von 20 bis 50 g, liefere nur in Waggonbezug unter Konventionspreis franko für Süddeutschland.
Detaillierte Anfrag. unter *Q 35131* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gefütterte
Spitztüten - Bodenbeutel
aus farb. Pergamyn liefert in saub. Klebung Papierwarenfabrik **Richard Telle, Gera-R.** (A7952

Ausschußposten

in *dünn Pergamyn* u. *Pergamentersatz*, von 15 g aufwärts, auch farbig, *ständig preiswert abzugeben.* Anfr. u. *K 34380* a. d. Pap.-Ztg. erb.

Holland!

20 Tonnen **Perg.-Ers.**, 40 g, **Tauen,** 70 g, **eins. gl. weiß Cellulose,** 40 g, in 75×100-cm- und Secaré-Rollen, in Amsterdam lagernd, *verkäuflich.* Angebote unter *O 35339* an die Papier-Zeitung.

200 Mille Briefumschläge

blau Bankstoff, weit unter Preis *abzugeben.* Muster sofort. (35306
Adolf Hoffmann, Eschweiler.

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Für Papiersäcke

aus Natroncellulose **ständige Abnehmer** von lieferungsfähiger Papierwarenfabrik gesucht.
Angebote unter *O 35299* an die Papier-Zeitung.

Wer hat Interesse für *ca. 1500 kg*
weiß Faltschachtel-Karton
ca. 150 g, Bogen 64×100 cm.
Anfragen unter *L 35294* an die Papier-Zeitung erbeten.

Saugpost-Durchschlagpapier billig!
Jede Menge lieferbar.
Otto Herms, Berlin SW 68,
Feilnerstr. 1. Dönhoff 637. (A 7973

Papierfabrik liefert:
Echt Pergament, Pergamentersatz, weiß Cellulose sowie alle Arten andere Papiere
zu konkurrenzl. Preisen und äuß. günst. Zahlungsbed. Ang. u. *H 34734* an die Pap.-Ztg. erb.

Bis 50 vH unter dem Fabrikationspreis

Briefumschläge alle Formate
Briefmappen 5/5 und 10/10
Briefkassetten 25/25 und 50/50
Briefblocks
Notizbücher usw.
Größte Ausverkaufsposten vorrätig

Weihnachts- und Neujahrspostkarten
nur erstklassige Ausführungen *enorm billig!*
Verlangen Sie bemusterte Angebote gegen Berechnung!

Emanuel Reich, Berlin C 25, Am Königsgraben 4a
Fernsprecher: Königstadt 1798 und 6714. Telegramme: Erapaper

Sisal-Kordel

in verschiedenen Stärken fertigt an
Jacob Schloß, Mech. Seilerwarenfabrik, Frankfurt a. M.
Bülowstraße 13
(35 313

Klosettpapier

einseitig glatt, von 30 Gramm aufwärts, liefert in Rotationsrollen zur Weiterverarbeitung (A 7817
Papierfabrik Baienfurt, Baienfurt, Württemberg.

Tüten und Beutel

aus *grau Schrenz* und *braun Holz*, liefert an Wiederverkäufer (A 7454
Papierwarenfabrik
Richard Telle, Gera-Reuß.

Ia. Schreibmaschine

mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage, Vertr. 40 vH. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Lederpappen

15 000 kg, einseitig farbig, im Format 85×66 cm, ca. 1,3 mm stark, sind sofort *abzugeben.*
Angebote unter *W 35268* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ab Osterode freibleibend abzugeben:
9775 kg weißlich Bast
31 cm breit, Rot.-Rollen, 90 g, 22,— Goldmark die 100 kg. Anfragen u. *F 35149* an die Papier-Zeitung erb.

Büttenkarten (A 7475

einfach u. dopp., jede Größe, preisw.
Berliner Bütten-Fabrikation Roth, Wunderwald & Co., Berlin S 42, Prinzessinnenstr. 5.

Einseitig glatte Kuvertpapiere

leichtfarbig, nur Gradschnitt von 50/2 g an aufwärts liefert preiswert mitteldeutsche Papierfabrik. Angebote unter *U 35258* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ia. Bäckerbeutel

aus weiß Cellulose, 30, 35 u. 40 g d. qm, in allen gangbaren Größen, zu außerordentlich günstigen Preisen nur an Großverbraucher oder Zwischenhändler, die in der Lage sind, größere Mengen geschlossen abzunehmen, ab mitteldeutscher Fabrik lieferbar.
Anfragen unter *T 35384* an die Papier-Zeitung erbeten.

Preiswert!
Bankierpult

150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.
„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf,
(19472

Packpapier

liefert (A 4391
Papierfabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthaler Straße 40/41.

Wer hat

Interesse an **Klosettpapier** in ord. *Braun oder Schrenz für den Export*
Gefl. Angebote unter *J 35198* an die Papier-Zeitung erbeten.

Maschinenglatt weiß Ausschußpapier, ca. 50 bis 55 g, 22.— G.-M. die 100 kg.
dito Druckausschuß, satiniert, ca. 60 bis 70 g, (35108 27.— G.-M. die 100 kg
off. **Ignatz Berger, Frankfurt/M.**

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

Pergament-Därme

garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig
Meerwarth & Co., Papierwarenfb.
Pforzheim. (A7621

Cloth-Paginx
in Rollen, glatt und krepp
Größte Leistungsfähigkeit!
G. Knapp & Cie., Pfullingen
Papierwarenfabrik

Gelegenheitsposten

10 000 Bonbücher, à 0.18 M., *4000 Roll. Klosettpapier*, 180 g, à 0.07 M., *Ly-Federn*, 1.20 M. d. Gr., franko Berlin. Angebote unter *M 35377* an die Papier-Zeitung.

Briefpapiere
Hamburger Papier

Export! Großhandel!
3000 einfache Skizzenbücher
versch. Größen, mit je 32 Blatt, grau Skizzenpapier,
10000 einfache Notizbücher
in 3 Größen, mit je 40 Blatt, in Phantasiepapiereinband, billigst abzugeben. (35316
TH. IDLER
Fabrik für Schreib- u. Zeichenwar.
Riegel-Baden.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A7360

Hosted by Google

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse Extra-Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Infolge bedeutender Erweiterung meines Betriebes suche ich noch
einige Großabnehmer
für laufende Bezüge in Tüten und Beuteln (A7860
Gustav Zimmermann, Papierverarbeitungswerk
Hohndorf Bez. Chemnitz

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Nachdruck von Anzeigen

Verschiedene Zuschriften aus letzter Zeit über den unberechtigten Nachdruck von Anzeigen geben der Zeitschrift des Verbandes der Fachpresse Deutschlands Veranlassung, auf folgende Entscheidungen usw. hinzuweisen:

Die Aufnahme von nicht bezahlten Anzeigen erklärte das Landgericht II Berlin am 2. März 1911 für „unanständig und um so verwerflicher, als diese nicht bestellten Anzeigen nicht nur der Probenummer, sondern auch den darauf folgenden Nummern in weitestem Maße einverleibt sind".

Der „Verband der Fachpresse Deutschlands" faßte am 13. April 1915 einen Beschluß gegen „Füll"-Inserate und erklärte: „Die Aufnahme von unbestellten und unbezahlten Inseraten aus andern Blättern oder die kostenfreie Wiederholung früher bestellter Inserate, oder gar die Aufnahme von fingierten Inseraten — sei es unter dem Namen einer Firma oder unter Chiffre, ist unter allen Umständen als verlagstechnisch verwerflich, den Interessen des Zeitungsverlegerstandes zuwiderlaufend und als unlauterer Wettbewerb zu charakterisieren."

Glaubt ein Verleger den Nachdruck ihm wichtig erscheinender Inserate aus irgendwelchen Gründen vornehmen zu müssen, so ist unbedingtes Erfordernis:

a) daß der Abdruck als solcher für jeden Leser klar und deutlich erkennbar ist und
b) daß sich der Abdruck auch in diesem Falle in angemessenen Grenzen hält (Urteil des Reichsgerichts, Entscheidung in Zivilsachen, Bd. 73, S. 268).

Die erste Kammer für Handelssachen des Landgerichts III Berlin sagt ferner in ihrem Urteil vom 9. Juli 1914: „Nach ständiger Rechtsprechung ist der Abdruck von Füllanzeigen als eine „Veranstaltung" im Sinne des § 5 Abs. 2 Unl. W. G. anzusehen, die den Angaben des § 3 Unl. W. G. gleichgestellt ist. Hat somit jemand durch den Abdruck Angaben in öffentlichen Bekanntmachungen über geschäftliche Verhältnisse gemacht, die den Anschein einer für Anzeigen besonders gesuchten Zeitung, also eines besonderen günstigen Angebotes hervorzurufen geeignet sind, und haben diese Angaben, da die Anzeigen unbestritten weder bestellt noch bezahlt sind, als unrichtig zu gelten, so ist der Geschädigte gemäß §§ 3, 13 Unl. W. G. zur Erhebung der Unterlassungsklage auch dann berechtigt, wenn jemand Füllanzeigen nicht gerade aus der klägerischen Zeitung zum Abdrucke bringt."

Auf ein verurteilendes Erkenntnis des Reichsgerichts in ähnlichem Falle hatten wir in Nr. 70, Seite 2334 hingewiesen.

Beantwortet die Stellengesuche!

Schickt die Beilagen der Bewerbungsbriefe zurück!

Die Unsitte, auf Bewerbungen weder Antwort zu geben noch die in den Anzeigen gewünschten Lichtbilder zurückzusenden, ist furchtbar eingerissen. Ich weiß dies nicht nur aus Erfahrung, sondern auch von Kollegen, die sich in dieser Hinsicht ebenfalls sehr beklagen. Vielleicht könnte ein Hinweis in Ihrer Zeitung Gutes wirken. Viele stellensuchende Angestellte wären Ihnen hierfür sicher dankbar.

Angestellter

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Das Papier-Adreßbuch

16 018. *Frage:* Wir schicken Ihnen in der Anlage ein Formular und hätten gern gewußt, welches Papieradreßbuch, das Ihrige oder das hier angebotene, das eigentlich richtige ist. *Schreibwarenfabrik*

Antwort: Wir danken für Ihre Sendung vom 3. Oktober. Auch von anderer Seite ist uns diese Drucksache des sogenannten Papier-Adreßbuch-Verlages zugeflogen. Wir werden auf Grund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb die Firma gerichtlich belangen, die Bezeichnung Papier-Adreßbuch nicht zu verwenden. Unter dieser Bezeichnung erscheint schon seit Jahrzehnten unser Papier-Adreßbuch von Deutschland, dessen 7. Auflage nach eigenen Angaben der Fachgenossen in bewährter Bearbeitung nächstens erscheinen wird. — Auf denselben Verlag in einem kleinen thüringischen Ort bezieht sich wohl auch die Einsendung des Herrn Albert Oesterreicher auf S. 2694 unserer Nr. 80, überschrieben „Adreßbücher".

Wechselspesen

16 019. *Frage:* Von der Papierfabrik X. kauften wir am 5. Aug. d. J. 8000 Bog. Papier zum Preise v. Gm. 33,65 1000 Bog. Die Fabrik erklärte nungserteilung ein Zwei-Monats-Akzept, einverstanden, Wechselspesen zu unseren Lasten. — Am 19. August sandten wir vereinbarungsgemäß an die Papierfabrik X. unser Akzept per 20. Oktober über Gm. 488,15. — Mit Brief vom 20. August fordert uns die Papierfabrik X. auf, ihr für Wechselspesen Gm. 33,60 zu zahlen. Wir erkennen diese Forderung nicht an, weil unseres Erachtens die geforderten Wechselspesen nichts anderes sind als Diskontspesen, während nach unserer Auffassung unter „Wechselspesen" nur Kosten der Wechselstempelmarken zu verstehen sind, auch hat die Papierfabrik X. *sofort nach Fakturierung* durch unser Akzept über Geld verfügt, während sie bei der üblichen Barregulierung erst nach 4 Wochen mit unserem Gelde hätte arbeiten können. — Sind wir im Recht? *Großhandlung*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Der Anspruch der Papierfabrik auf Zahlung von 33,60 Gm. Wechselspesen erscheint nach dem Inhalt des Vertrages nicht ohne weiteres begründet. Die Worte im Bestätigungsschreiben der Fabrik „Wechselspesen gehen zu Ihren Lasten" sind dahin aufzufassen, daß die durch die Begebung und Geltendmachung des Wechsels der Fabrik etwa entstehenden Unkosten wie Stempel-, Protestkosten und andere Auslagen von Fragestellerin zu erstatten sind, wie dies z. B. in Art. 50 der Wechselordnung für den Fall des Regresses mangels Zahlung vorgeschrieben ist. Unter „Wechselspesen" können daher nur die nachweisbaren Unkosten und Auslagen verstanden werden. Für Diskontspesen wäre hier kein Raum, da es sich nicht um eine Wechseldiskontierung, d. h. um einen Wechselkauf (vgl. Staub-Streuer Wechsel-Ordnung Art. 83 Anm. 33), sondern um eine Wechselbegebung zahlungshalber handelt. Fragestellerin mag von der Fabrik den Nachweis verlangen, wofür die geforderten „Wechselspesen" entstanden sein sollen. Ein solcher Nachweis wird nach Lage der Sache kaum geführt werden können. Mangels Führung des Nachweises erscheint Fragestellerin zur Ablehnung der Zahlung beruhigt.

Viskose

16 020. *Frage:* Wir suchen eine Fabrik für den Bezug von „Viskose", eine aus Cellulose hergestellte leimartige Substanz, welche vielfach zum Leimen von Papier und zur Herstellung von Kunstseide verwendet wird. Gibt es Firmen, welche diese oder ähnliche Fabrikate herstellen?

Antwort: Viskose, eine aus Alkalizellstoff mit Hilfe von Schwefelkohlenstoff hergestellte Lösung, ist unseres Wissens keine Handelsware, da sie sich sehr bald nach der Herstellung zersetzt. Deshalb stellen Betriebe, die Viskose brauchen, diese selbst her.

Vorsicht! Um weitere Firmen vor Schaden zu bewahren, teilen wir mit, daß wir mit der Firma: *R. Jemar & Cie.*, Papierwaren, *Freiburg Brsg., Convictstraße 53*, wegen der Regulierung unserer berechtigten Waren-Forderung große Scherereien hatten und die Pfändung so gut wie fruchtlos verlaufen ist. **Emaillirwerk AG., Fulda.**

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Dr.-Ing. *Johannes Teicher*, Berlin-Friedenau.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT
für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf
Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.
Bezugspreis für Oktober bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Goldmark. Einzelnummer 30 Goldpfennig. Ausland 40 Goldpfennig.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet 4,50 Goldmark für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich 6 Goldmark, nach dem Auslande jährlich bei wöchentlich einmaliger Zusendung 5, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung 6 amerikanische Dollar, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 85 **Berlin, Mittwoch, 22. Oktober 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2866

Bis 25. Oktober

muß der Bezug der Papier-Zeitung für **Monat November** beim Postamt erneuert sein. Später tritt für Nachlieferungen ein Aufschlag von 20 Pfennig ein auf den

Bezugspreis von 1,50 Mark

Rechtzeitige Bestellung sichert regelmäßigen Bezug.

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Eilige Beitreibung von Forderungen

Niemand bezahlt. Diese zwei Worte sind von früh bis spät allenthalben, wo Kaufleute zusammenkommen, zu hören. Wer keine Hand hat, kann keine Faust machen. Wer von seinen Schuldnern im Stich gelassen wird, der kann seinen Gläubigern nicht gerecht werden. Aber da es so recht zeitgemäß geworden ist, nicht zahlen zu können, so nützt mancher die Gelegenheit aus, seine Gläubiger warten zu lassen und das Geld gegen „zeitgemäße" Zinsen auszuleihen oder da, wo irgend einem armen Teufel die Luft ausgeht, recht billige Gelegenheitskäufe zu machen. Mag der Gläubiger in Bedrängnis geraten, mag er drängen oder gar klagen, da hat's noch Zeit. Aber diese Zeit kann trotz der seit dem 1. Juni d. Js geltenden Prozeßvorschriften, die für den Gläubiger nicht gerade günstig sind, abgekürzt werden, wenn die nachfolgenden Anleitungen Beachtung finden. Diese beziehen sich auf Forderungen bis 500 Mark, für die das Amtsgericht zuständig ist. Höhere Beträge gehören vor das Landgericht, und bei solchen empfiehlt es sich, die Sache sofort einem Rechtsanwalt zu übergeben.

1. Vor dem eigentlichen Rechtsstreit muß ein Mahn- und notfalls ein Güteverfahren eingeleitet werden. Der Zahlungsbefehl ist bei dem zuständigen Amtsgericht zu beantragen. Zuständig ist das Gericht, in dessen Bezirk der Schuldner seinen Wohnsitz (oder den Sitz seines Unternehmens) hat, falls nicht bei dem Geschäftsabschluß ein anderer Gerichtsstand vereinbart wurde. Es ist üblich geworden und sehr zu empfehlen, als Gerichtsort den des Lieferanten festzusetzen, damit er im Falle zwangsweiser Beitreibung seines Guthabens die Termine selbst oder durch einen Angestellten ohne besondere Unkosten wahrnehmen kann. Als vereinbart gilt der Gerichtsstand aber nur, wenn die Auftragskopie oder der Schlußschein (Bestätigung) den Vermerk deutlich enthält. Ein diesbezüglicher Hinweis nur auf der Rechnung genügt nicht. Wird ein unzuständiges Gericht angerufen, so bietet das dem böswilligen Schuldner die erste Gelegenheit zur Verschleppung. Er erhebt gegen den Zahlungsbefehl Widerspruch und beantragt in dem später folgenden Termin Verweisung an das zuständige Gericht. Diesem Antrag muß das Gericht stattgeben. Genau so verhält es sich, wenn Beträge über 500 Mark vor dem Amtsgericht eingefordert werden. Auf die etwa vereinbarte Zuständigkeit ist in dem Antrag auf Zahlungsbefehl kurz hinzuweisen.

2. Zum Antrag auf Erlaß eines Zahlungsbefehls werden zweckmäßig die vorgedruckten Formulare verwendet. Die Gerichtskosten sind mit dem Antrag, am besten durch Kostenmarken, zu zahlen.

Gebührensätze:

Klageobjekt:	bis	20,00 Mark	Kostenmarke zu	0,50 Mark	
„	„	60,00 „	„	„	1,00 „
„	„	100,00 „	„	„	1,50 „
„	„	200,00 „	„	„	3,00 „
„	„	300,00 „	„	„	4,50 „
„	„	400,00 „	„	„	6,00 „
„	„	500,00 „	„	„	7,50 „

Das Gericht leitet ohne Zahlung kein Verfahren ein. Die Nachforderung bedingt eine unliebsame Verzögerung.

3. Der Antrag auf Zahlungsbefehl soll zugleich den weiteren Antrag auf Anberaumung eines Verhandlungtermins für den Fall enthalten, daß der Beklagte Widerspruch erhebt. Wird dieser zweite Antrag unterlassen und der Schuldner erhebt Widerspruch, wozu ihm acht Tage zur Verfügung stehen, so bedarf es eines besonderen Antrages und damit geht wiederum viel Zeit verloren.

4. Es ist nicht erforderlich aber sehr zu empfehlen, dem Antrage eine Sachbegründung unter Anführung der Beweismittel in zweifacher Ausführung beizufügen. Sonst kann der Beklagte diese im ersten Termin verlangen und gewinnt damit einige Wochen Zeit. Auch ist dadurch dem Gericht die Möglichkeit gegeben, gleich im Anschluß an den Sühnetermin (Güteverhandlung) strittig zu verhandeln und damit eine rasche Erledigung zu fördern.

Hat der Gläubiger ein obsiegendes Urteil erwirkt, muß er um beschleunigte Zustellung des Urteils und Vollstreckungsbefehl bemüht sein.

S. S.

Unser Außenhandel im August

Erhöht hat sich gegenüber dem Monatsdurchschnitt des laufenden Jahres die Einfuhr von Papierholz, ermäßigt die Einfuhr von Holzschliff und Zellstoff.

In der Ausfuhr haben sich im August gegen den bisherigen Monatsdurchschnitt des laufenden Jahres *erhöht:* Papierholz (offenbar als Reparations-Leistung), Lumpen, Holzschliff, Zellstoff, die meisten holzhaltigen Papier- und Pappensorten, während die Ausfuhr der feineren Papiere teils ungefähr dem Durchschnitt entsprach, teils zurückgegangen ist.

Hosted by Google

Aus den monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands

Wichtigste Einfuhr

Herkunftsländer	Aug.	Januar/Aug. 1924

Papierholz

86 *Holz zu Holzmasse, Holzschliff, Zellstoff*

Einfuhr	dz	1 782 878	8 974 251
Vorjahr	dz	1 742 491	12 081 508
Wert in 1000 GM.		6 703	28 245
Tschechosl.		761 836	5 422 236
Ostpolen		310 928	1 807 547
Uebrige Länder		710 114	1 744 468

Papierlumpen

543 b *Papierlumpen, alle zur Papierbereitung dienenden Abfälle*

Einfuhr	dz	8 966	158 438
Vorjahr	dz	15 141	128 765
Wert in 1000 GM.		376	6 654
Belgien		—	2 205
Elsaß-Lothringen		578	6 916
Frankreich		431	11 193
Großbritannnien		277	10 057
Niederlande		1 227	26 744
Österreich		1 980	16 129
Tschechosl.		268	8 312
Litauen		184	7 447
Schweiz		407	15 687
V. St. v. Amerika		795	24 030
Uebrige Länder		2 819	29 713

Papier, Pappe und Waren daraus

650 a *Holzschliff*

Einfuhr	dz	100	2 241
Vorjahr	dz	3 326	14 459
Wert in 1000 GM.		2	29

650 b *Zellstoff*

Einfuhr	dz	26 815	195 209
Vorjahr	dz	25 423	217 350
Wert in 1000 GM.		521	4 865
Tschechosl.		7 874	82 437
Finland		12 303	53 604
Schweden		1	7 511
Uebrige Länder		6 637	46 657

651 c *Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- u. a. n. g. grobe Pappen.*

Einfuhr	dz	223	2 381
Vorjahr	dz	—	1 011
Wert in 1000 GM.		5	45

654 *Packpapier, in der Masse gefärbt*

Einfuhr	dz	136	1 977
Vorjahr	dz	644	6 608
Wert in 1000 GM.		4	59

655 f *Schreib-, Brief-, Bütten-, Notenpapier*

Einfuhr	dz	2) 17	2) 201
Vorjahr	dz	5	73
Wert in 1000 GM.		2	19

655 h *Seidenpapier, nicht unter 655 d (654) fallend*

Einfuhr	dz	2) 316	2) 1179
Vorjahr	dz	12	210
Wert in 1000 GM.		25	144

665 a *Tüten, Beutel, Säcke, Faltbeutel, Faltschachteln u. dergl. Behältnisse*

Einfuhr	dz	8	135
Vorjahr	dz	1	72
Wert in 1000 GM.		1	12

673 a *Papierspäne, Altpapier, Einstampfpapier*

Einfuhr	dz	981	14 446
Vorjahr	dz	654	32 713
Wert in 1000 GM.		9	142

Bücher, Bilder, Gemälde

674 a *Bücher, auch Gebetbücher*

Einfuhr	dz	1 316	9 501
Vorjahr	dz	1 416	7 229
Wert in 1000 GM.		526	3 800

Wichtigste Ausfuhr

Bestimmungsländer	Aug.	Januar/Aug. 1924

Papierholz

86 *Holz zu Holzschliff, Zellstoff*

Einfuhr	dz	117 116	183 473
Vorjahr	dz	243	4 236
Wert in 1000 GM.		388	599

Papierlumpen

543 b *Papierlumpen, alle zur Papierbereitung dienenden Abfälle*

Ausfuhr	dz	92 421	408 909
Vorjahr	dz	41 748	253 017
Wert in 1000 GM.		1 808	8 111
Niederlande		5 322	23 764
Ostpolen		—	2 515
V. St. v. Amerika		70 640	294 585
Uebrige Länder		16 459	88 045

Druckfarbe

334 *Papierdruckfarbe aus Ruß oder Kupferdruckschwärze*

Ausfuhr	dz	828	6 198
Vorjahr	dz	569	6 445
Wert in 1000 GM.		127	1 011

Papier, Pappe und Waren daraus

650 a *Holzschliff*

Ausfuhr	dz	13 713	80 580
Vorjahr	dz	8 551	77 211
Wert in 1000 GM.		106	676

650 b *Zellstoff*

Ausfuhr	dz	97 930	563 292
Vorjahr	dz	60 595	575 899
Wert in 1000 GM.		2 458	16 636
Großbritannien		21 741	92 016
Italien		4 893	50 890
Niederlande		7 300	18 242
V. St. v. Amerika		36 152	279 733
Uebrige Länder		27 844	222 411

651 a *Glanzpappe (Preßspan) Kunstleder-, sowie andere feine Pappen*

Ausfuhr	dz	1 628	16 146
Vorjahr	dz	1 992	38 028
Wert in 1000 GM.		163	1 398
Belgien		16	118
Dänemark		47	707
Großbritannien		203	2 359
Italien		134	1 630
Niederlande		194	2 783
Norwegen		15	482
Ostpolen		30	274
Schweden		254	1 511
V. St. v. Amerika		46	611
Uebrige Länder		689	5 671

651 b *Vulkanfiber*

Ausfuhr	dz	421	3 828
Vorjahr	dz	371	3 228
Wert in 1000 GM.		83	672

651 c *Leder-, Stroh-, Schrenz-Pappen*

Ausfuhr	dz	30 783	245 406
Vorjahr	dz	32 399	193 584
Wert in 1000 GM.		803	5 483
Dänemark		3 017	28 867
Großbritannien		11 761	65 840
Niederlande		5 137	46 693
Ostpolen		121	3 903
Pol. Oberschlesien		290	2 617
Schweden		638	12 177
Brit. Indien		367	4 130
Argentinien		2 403	19 714
Uebrige Länder		7 049	61 465

651 d *Dachpappen, Steinpappe usw.*

Ausfuhr	dz	2 494	39 663
Vorjahr	dz	11 404	87 983
Wert in 1000 GM.		55	771
Dänemark		539	6 562
Norwegen		27	4 114
Oesterreich		314	4 209
Estland		82	103
Lettland		63	3 452
Litauen		27	2 621
Schweden		398	7 544
Uebrige Länder		1 044	11 058

652 *Pappen aller Art, weiß od. farbig gestrichen, m. Papier beklebt, durch Pressen gemustert*

Ausfuhr	dz	2 530	15 433
Vorjahr	dz	951	10 972
Wert in 1000 GM.		211	1 296

654 *Packpapier, in d. Masse gefärbt*

Ausfuhr (einschl. 655 d u. des gelben Strohpapiers aus 653)	dz	75 732	688 428
Vorjahr	dz	142 521	817 547
Wert in 1000 GM.		2 968	24 821
Dänemark		1 383	18 833
Großbritannien		39 536	259 389
Niederlande		8 619	91 499
Türkei		4 810	18 441
Aegypten		1 400	21 159
V. St. v. Amerika		4 062	64 866
Uebrige Länder		15 922	214 241

655 a *Druckpapier, ungefärbt od. in der Masse gefärbt*

Ausfuhr	dz	209 975	1 703 494
Vorjahr	dz	194 181	1 391 297
Wert in 1000 GM.		6 202	50 066
Dänemark		10 521	59 657
Elsaß-Lothringen		2 713	22 312
Frankreich		20 405	150 803
Großbritannien		13 735	102 214
Italien		13 588	130 397
Niederlande		26 310	200 987
Argentinien		46 941	301 741
V. St. v. Amerika		23 645	304 064
Uebrige Länder		52 117	431 337

655 b *Karton-(Karten-)papier, ohne Zeichenkartonpapier*

Ausfuhr	dz	8 127	70 737
Vorjahr	dz	12 720	76 670
Wert in 1000 GM.		431	3 818
Belgien		136	979
Dänemark		505	5 487
Großbritannien		2 104	17 865
Italien		185	2 394
Niederlande		1 784	13 972
Schweiz		501	2 116
Argentinien		542	5 043
Brasilien		325	2 418
Uebrige Länder		2 045	20 463

655 c *Löschpapiere außer ganz grobem, grauen (653), Filtrierpapier*

Ausfuhr	dz	532	4 388
Vorjahr	dz	481	7 624
Wert in 1000 GM.		68	577

655 e *Pergamentpapier*

Ausfuhr	dz	1 369	10 923
Vorjahr		1 211	10 810
Wert in 1000 GM.		154	1 139

655 f *Schreib-, Bütten-, Notenpapier*

Ausfuhr	dz	37 119	306 463
Vorjahr		34 975	238 189
Wert in 1000 GM.		1 965	15 558
Dänemark		570	4 589
Großbritannien		2 011	36 410
Italien		167	2 432
Niederlande		2 997	35 379
Ostpolen		245	2 530
Schweiz		882	5 634
Türkei		933	10 827
Aegypten		936	6 645
Argentinien		8 882	42 734
Brasilien		3 205	28 955
Chile		4 491	29 382
Mexiko		335	4 797
Uebrige Länder		11 465	96 149

655 g *Zeichen-, Zeichenkartonpapier*

Ausfuhr	dz	686	9 018
Vorjahr		315	8 124
Wert in 1000 GM.		101	1 174

655 h *Seidenpapier, nicht unter 655 d (654) fallend*

Ausfuhr	dz	3 657	27 282
Vorjahr	dz	2 476	25 517
Wert in 1000 GM.		384	2 556
Dänemark		139	719
Großbritannien		564	6 140
Italien		398	1 593
Niederlande		202	2 439
Oesterreich		13	1 153
Tschechoslowak.		146	714
Schweiz		189	1 966
Brit. Indien		334	1 255
China		25	219
Argentinien		152	1 047
Mexiko		179	586
Uebrige Länder		1 316	9 451

655 i *Photographisches Rohpapier, Filz-, Tapeten- und and. Papier*

Ausfuhr	dz	8 189	99 591
Vorjahr	dz	15 389	103 906
Wert in 1000 GM.		400	4 100
Belgien		1 737	20 303
Dänemark		11	2 824
Großbritannien		952	30 770
Niederlande		740	10 880
V. St. v. Amerika		2 941	20 850
Uebrige Länder		1 808	13 964

656 a *Buntpapier, einschließlich d. mit Kreide usw. überstrichenen oder mit Metalldruck versehenen*

Ausfuhr	dz	20 270	130 677

656 b *Lackiertes Papier, überzogen mit Gold- oder Silberschaum*

Ausfuhr	dz	464	2 962

657 a *Postkarten mit Bilddruck, ein- und mehrfarbig, auch mit farb. Pressungen oder Rändern*

	dz	990	6 815

657 b *Besuchs-, Wunschkarten und Bilderpapier, Abziehpapier*

	dz	3 612	22 889

657 c *Zu Fahr-, Eintritts- oder dergl. Karten usw., Frachtbriefe usw. Wertpapiere*

	dz	105	1 202

658 *Papier, Pappe, ausgestanzt, verziert*

	dz	1 776	13 294

660 *Tapeten, Tapetenborten*

	dz	4 321	60 493

663 *Lichtempfindliches photographisches Papier, Lichtpauspapier*

	dz	1 037	7 250

664 *Gelatine-, Paus-, Blau-, Fliegen-, Motten-, gummiertes usw. Papier*

Ausfuhr	dz	1 006	9 788

665 a *Tüten, Beutel, Säcke, Faltschachteln usw.*

	dz	2 053	18 757

665 b *Briefumschläge*

	dz	1 585	13 613

667 *Briefpapier, Karten u. Umschläge in Behältnissen*

	dz	931	7 558

668 a *Geschäftsbücher, Notizbücher*

	dz	1 402	12 738

668 b *Einbanddecken, Mappen, Kartrappen, Etuis*

	dz	996	7 189

669 *Alben (Sammelbücher)*

	dz	288	2 414

673 a *Papierspäne; Altpapier; Einstampfpapier*

Ausfuhr	dz	21 306	108 908
Vorjahr		15 343	92 961
Wert in 1000 GM.		203	1 058

Bücher, Bilder, Gemälde

674 a *Bücher, auch Gebetbücher*

Ausfuhr	dz	4 902	39 864
Vorjahr		5 435	49 284
Wert in 1000 GM.		2 683	20 906

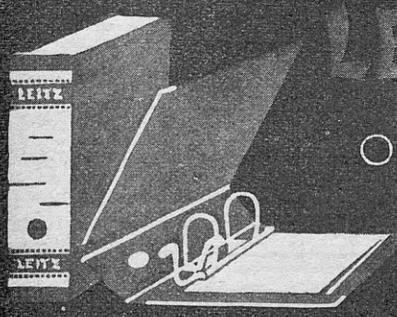
674 c *Musiknoten*

	dz	739	6 698

676 a *Farbendruckbilder in*

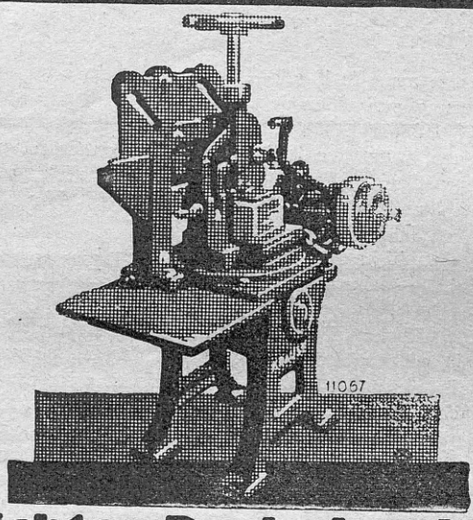
Ausfuhr	dz	699	5 015
Vorjahr	dz	928	7 761
Wert in 1000 GM.		393	2 876
Großbritannien		89	422
Italien		39	225
Niederlande		75	528
Oesterreich		12	140
Tschechosl.		24	228
Ostpolen		33	169
Rumänien		46	146
Schweden		5	78
Schweiz		26	207
Spanien		43	169
Egypten		22	75
Brit. Indien		2	95
Mexiko		12	97
V. St. v. Amerika		71	915
Uebrige Länder		200	1 521

Hosted by Google



Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

KRAUSE



Leichter Dreischneider

für Formate von 65×100 mm bis 255×330 mm

Beschneidet Bücher und gefalzte Papiere
Kein Fehlschnitt u. Beschädigen des Messers

Schwere Dreischneider für Formate von 85 × 135 mm
bis 255×330 mm und 100×160 mm bis 290×400 mm

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Kopierrollen

führende Marke

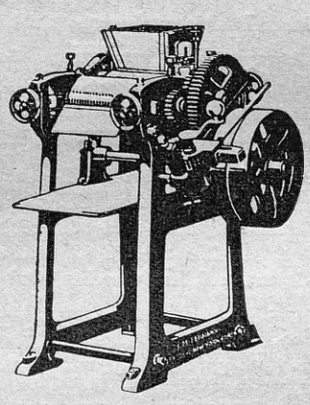
(A 7391

P N J G

Papierfabriken
Julius Glatz
Neidenfels Rheinpfalz

SCHNELLPRESSENFABRIK·A.G.·
HEIDELBERG

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen,
letztere mit und ohne Wasserkühlung
in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-,
Farbbandfabrikation usw. (A 6801

J.M.Lehmann, Dresden-A 28
Größte Spezialmaschinenfabrik
Gegründet 1834 2000 Arbeiter

Hosted by Google

Der Entwurf eines neuen holländischen Zolltarifs

Die niederländische Regierung hat dem Parlamente einen Gesetzentwurf vorgelegt, der eine Revision des gegenwärtigen Zolltarifs beabsichtigt. Die Ursache zu der Zolltarifreform ist die Notwendigkeit für den holländischen Staat, seine Einnahmen zu erhöhen. Es ist daher mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit auf Annahme der Zollerhöhung (in der Hauptsache von 5 auf 8 vH des Wertes) zu rechnen. Man erwartet, daß der neue Tarif am 1. Januar 1925 in Kraft treten wird. Eine Verbesserung gegenüber dem bisherigen Zustande stellt die Bestimmung dar, daß der Finanzminister ermächtigt ist, Zollrückzahlungen vorzunehmen, wenn der Zoll versehentlich entrichtet wurde, oder wenn die eingeführten Waren dem Adressaten nicht ausgehändigt werden konnten und wieder ausgeführt wurden. Für den Veredelungsverkehr ist Zollfreiheit vorgesehen.

Gegenüber dem bisherigen Zustande sind — was Papier und Papierwaren betrifft — folgende Bestimmungen des Zolltarifentwurfs hervorzuheben:

Position 97: Papier aller Art, ohne Rücksicht darauf, ob es gemengt, getränkt oder mit anderen Stoffen bekleidet, ob es in irgendeiner Weise für einen bestimmten Zweck bereitet ist (auch wenn es wie Papiermaché, Vulkanfiber und ähnliche aus Papierstoffen hergestellte Erzeugnisse die Eigenschaften von Papier ganz oder teilweise verloren hat), ferner unter Berücksichtigung der Sonderbestimmungen.

Papierwaren (Artikel, die ganz oder hauptsächlich aus oder mit Papier oder Papierstoff zusammengestellt sind), Bilder, Abbildungen, Schriften, Albums, Bücher und Drucksachen einbegriffen.

I. Zigarettenpapier, ohne Rücksicht auf die Form, in der es eingeführt wird, sowie Zigarettenhülsen und Teile von Zigarettenhülsen, soweit diese Teile aus Zigarettenpapier hergestellt sind:

A. Zigarettenhülsen und Teile von Zigarettenhülsen:
1000 Stck. fl. 1,50

B. Zigarettenpapier:
1. eingeführt in Blättern oder Bogen, ohne Rücksicht darauf, ob sie aufgerollt sind:
a) in Blättchen von nicht mehr als 25 qcm Oberfläche, ohne Rücksicht darauf, ob sie zu Büchern zusammengefaßt sind
1000 Stck. fl. 1,50.
b) in Blättern oder Bogen von anderem Maß als Ziffer a)
je qm fl. 0,60
2. in anderer Form eingeführt . . . . . je qm fl. 0,60

II. Rotationspapier und anderes Papier aus einem Stück, eingeführt auf Rollen, bei einem Gewicht je Rolle einschließlich der Hülse oder eines anderen Körpers zum Aufwickeln von 10 kg oder mehr
5 vH des Wertes.

III. Alle übrigen zu dieser Position gehörigen Artikel 8 vH des Wertes

Sonderbestimmungen:

I. *Zu dieser Position gehören nicht:*
a) Artikel aus Papiermaché, Vulkanfiber oder anderen aus Papierbrei oder Papierstoff hergestellten Erzeugnissen, deren Härte derjenigen von Holz gleichkommt oder sie übertrifft, sofern sie eingeführt sind in flachen Blättern, Bogen, Bahnen, Bändern, Rippen, Ringen, Streifen, Stücken, Scheiben usw., ohne Rücksicht darauf, ob sie aufgerollt sind oder nicht.
b) Gewebe und Flechtarbeiten aus Papier und alles das, was ganz oder größtenteils aus solchen Geweben und Flechtarbeiten zusammengesetzt ist.
c) Artikel, welche zu einer anderen Position gehören.

II. Es bleibt der Krone vorbehalten, auf dem Verordnungswege unter Beachtung der notwendigen Vorsichtsmaßregeln Zollfreiheit zu gewähren für Zigarettenpapier, das verwendet wird für die Herstellung von Zigaretten in Zigarettenfabriken oder für die Herstellung von Artikeln, welche bei der Einfuhr nicht oder einem niedrigeren Zolle unterworfen sind als dieser für Zigarettenpapier vorgeschrieben ist.

Goldpapier und ähnliche Artikel für die Herstellung von Mundstücken von Zigaretten werden nicht als Zigarettenpapier angesehen.

III. Von dem gemäß dieser Position tarifmäßigen Einfuhrzoll werden **befreit:**

1. Papierwaren (geschriebene oder mit der Maschine geschriebene Manuskripte, Artikel in Blindenschrift, Drucksachen-Bilder, Abbildungen und Karten einbegriffen) in Buch-, Broschüren- oder Zeitschriftenform, sowohl lose wie broschiert oder eingebunden, sofern sie bestehen außer Umschlag und Titelblatt — wenn diese vorhanden sind — aus mehr als vier Seiten und offenbar bestimmt sind, zusammenzubleiben, einschließlich der für Reklamezwecke zugefügten Drucksachen und der zugehörigen gleichzeitig eingeführten Bilder, Abbildungen, Karten, Modelle, Muster, Grundrisse, Beilagen oder anderer Stücke, welche vor, zwischen oder hinter dem Text angebracht oder lose damit verbunden sind, *mit Ausnahme von:*
a) Büchern und anderen Papierwaren in Buch-, Broschüren- und Zeitschriftenform in niederländischer Sprache;
b) Geschäftsbüchern, Schulheften, Kalendern, Almanachen, Jahrbüchern, Alben und anderen Papierwaren in Buch-, Broschüren- oder Zeitschriftenform, von denen mehr als ein Viertel der Seiten des Umschlages und Titelblattes, sofern diese vorhanden sind — ohne Rücksicht darauf, ob sie bedruckt sind oder nicht — versehen sind mit einem Kalender oder unbenutzten Notenlinien, oder ganz bezw. teilweise offensichtlich dazu bestimmt oder eingerichtet aber noch nicht benutzt sind für Rechnungen, Skizzen, Bemerkungen, das Einfüllen von Preisen, das Einschieben oder Aufkleben von Bildern, Abbildungen, Briefmarken, Photographien oder ähnlichen Artikeln, oder für derartigen Gebrauch.
c) Bücher und andere Papierwaren in Buch-, Broschüren- oder Zeitschriftenform, welche ganz oder zu mehr als der Hälfte der Seiten, berechnet wie unter b), bestehen aus Bildern, Abbildungen, Karten, Grundrissen, Zeichnungen usw., welche aufklappbar zusammenlegbar oder aufstellbar sind.
d) Bücher mit Metall-, Leder- oder anderem Schluß, oder deren Rücken oder Deckel ganz oder teilweise bekleidet oder verziert sind mit Edelsteinen, Halbedelsteinen oder Perlen, oder mit Imitationen hiervon, oder mit Edelmetallen, mit Elfenbein, Knochen, Bernstein, Muscheln, Schildpatt, Perlmutter, Lava oder ähnlichen Naturprodukten, mit Celluloid, Galalith oder derartigen Fabrikaten, mit Samt oder Plüsch oder samt- oder plüschartigen Stoffen, mit Spitzen, gestickten, gehäkelten, gestrickten oder gebatikten Arbeiten, oder welche verpackt sind in Dosen oder Etuis, wenn sich in den Dosen oder Etuis außerdem befinden ein oder mehrere in dem Zolltarif als zollpflichtig bezeichnete Artikel, wie Portemonnaies, Rosenkränze, Farben usw.
e) Tuschbücher und solche Bücher, in denen sich neben den bunten Vorbildern Abbildungen befinden, die nachgetuscht werden sollen, oder deren Blätter zum Teil mit Skizzen und zum andern Teil mit farbigen Teilen dieser Skizzen bedruckt sind, welch letztere dazu bestimmt sind, ausgeschnitten und dann aufgeklebt zu werden, und sogenannte Zauberbücher.
2. Skizzen, Gemälde und Zeichnungen, sowie gemalte oder gezeichnete Kakemonos und Makimonos, sofern sie nicht mit irgendwelcher Reklame versehen sind oder nicht zu dem Bild gehörende Andeutungen in Buchstaben, Ziffern, Zeichen oder Figuren enthalten, und mit Ausnahme von handkolorierten Photographien und anderen Artikeln, welche nur teilweise durch Malen oder Zeichnen hergestellt sind.
3. Land-, See- und Himmelskarten, welche gemessen zwischen den Rollhölzern — sofern diese vorhanden sind — eine Oberfläche von 50 qdcm oder mehr haben, sofern sie (die alleinige Angabe von Namen und Adresse des Druckers und Verlegers und der auf die Karte bezüglichen Waffen und Flaggen in einer der Ecken oder am Rande nicht inbegriffen) nicht bedruckt sind mit irgendwelcher Reklame oder anderen, nicht zu der eigentlichen Karte gehörigen Andeutungen in Buchstaben, Zeichen, Ziffern oder Figuren.
4. Bautechnische und andere technische Zeichnungen auf Lichtdruckpapier, für die zur Zufriedenheit der zuständigen Zollstellen nachgewiesen werden kann, daß sie sich beziehen auf Entwürfe, Preisfragen oder in der Ausführung befindliche Arbeiten.
5. Tageszeitungen und Wochenschriften mit Ausnahme derjenigen in niederländischer Sprache.
6. Gedruckte oder geschriebene Musikstücke, worunter zu verstehen sind Notenblätter, die mit Noten versehen sind, mit Ausnahme derjenigen, die mit einem Texte in niederländischer Sprache versehen sind.
7. von Staats wegen ausgegebenes Papiergeld.
8. Briefmarken und andere von Staats wegen ausgegebene Siegel und Postkarten und andere von Staats wegen ausgegebene mit Stempeln versehene Schriftstücke, ohne Rücksicht darauf, ob sie gangbar oder gebraucht sind, auch wenn diese Artikel in Büchern oder Alben gesammelt sind, in welchem Falle die oben unter Nr. 1 b) gegebene Vorschrift nicht angewendet wird.
9. Effekten, Kupons, Kuponblätter, Bankpapier, Wechsel und andere Wertpapiere mit Ausnahme von Stücken, die — weil sie nicht vollständig ausgefüllt sind — die Nummern, Unterschriften oder Namenstempel nicht tragen, in dem Augenblick der Einfuhr nicht den Charakter von Wertpapieren tragen.
10. Gebrauchte Eisenbahnfahrkarten, gebrauchte Fahrscheine, ganz oder teilweise beschriebene Kontorbücher und andere ähnliche Stücke, für welche zur Zufriedenheit der Zollbehörde nachgewiesen werden kann, daß sie zur Abrechnung eingeführt werden, oder im Zusammenhang mit einer Büroverlegung. Ferner Konnossemente, Frachtbriefe und ähnliche Stücke, deren auszufüllende Spalten benutzt sind. Ferner Platzkarten ausländischer Eisenbahngesellschaften oder anderer Transportgesellschaften, welche

Hosted by Google

FR. MEYER'S SOHN

INTERNATIONALE SPEDITION

ZENTRALE

HAMBURG

BUGENHAGENSTR. 6

TELEGRAMME: ERNESTUS

FERNSPRECHER: ALSTER 2471-74

ELBE 2566, 2567, MERKUR 5448-50

HANSA 2249, 2250, VULKAN 870

LÜBECK

MENGSTR. 32-34

FERNSPRECHER: 8461-2

STETTIN

GR. LASTADIE 43

FERNSPRECHER: 7105

BILLIGSTE SEEFRACHTEN

ÄUSSERSTE ÜBERNAHMEN

PAPIER- UND ZELLULOSE-SPEDITEUR

GROSS-SPEDITION

SPEZIALITÄT: PAPIER - ZELLULOSE - CHEMIKALIEN

SCHWEFEL-TRANSPORTE

LAGERUNG - VERSICHERUNG - INKASSO

ZWEIGHÄUSER: BREMEN - LÜBECK - STETTIN - BERLIN - DRESDEN
BRESLAU - MÜNCHEN - PASSAU - REGENSBURG - LEIPZIG
DANZIG - KOPENHAGEN - LIBAU - REVAL - RIGA - ROTTERDAM

Hosted by Google

an in Holland befindliche Unternehmen gesandt werden für die Zusammenstellung von internationalen Fahrscheinheften.

11. Drucksachen, die zu zollpflichtigen Waren gehören oder zur Verpackung solcher Waren gehören, mit denen sie zusammen verkauft, verbreitet oder geliefert werden, und Drucksachen, die als Gebrauchsanweisungen dienen oder welche in nicht mehr als fünf Exemplaren beigefügt sind, um für einen Verkaufsartikel des Absenders Reklame zu machen.
12. Papier, Papierstoff, Holzstoff und Cellulose in Blättern oder Bogen, sofern diese infolge der angebrachten Löcher oder infolge des Feuchtigkeitsgehaltes lediglich dazu geeignet sind, als Rohstoff für die Papierfabrikation zu dienen.
13. Papier und andere aus Papierbrei, Papierstoff, Cellulose, Lumpen, Holzbrei oder ähnlichen Stoffen hergestellte Erzeugnisse ohne Rücksicht darauf, ob sie gemischt, getränkt oder mit anderen Stoffen bekleidet sind oder in irgendeiner Weise für einen bestimmten Zweck bereitet wurden, in flachen Blättern, Bogen, Bahnen, Bändern, Rippen, Ringen, Streifen, Stücken, Scheiben u. dergl., ohne Rücksicht darauf, ob sie aufgerollt sind oder nicht, sofern sie je qm ein Gewicht haben von 1500 g oder mehr.
14. Papierhülsen für Baumwollspinnereien.
15. Schuhkappen und Schuhsohlen, die für die Herstellung von Schuhwaren benötigt werden.
16. Preß-, Span-, Pertinax- oder anderes Papier, für welches an der Hand der Aufträge oder sonstigen Geschäftspapiere hinreichend nachgewiesen werden kann, daß es dazu bestimmt ist, als Rohstoff zu dienen für die Herstellung von Motoren und anderen elektrotechnischen Artikeln, oder um in Fabriken, in denen diese Artikel hergestellt werden, als Rohstoff verwendet zu werden. Es bleibt der Krone vorbehalten, auf dem Verordnungswege bezüglich dieser Zollbefreiung nötigenfalls einschränkende Vorschriften zu erlassen, um einen Mißbrauch zu verhüten.
17. Abziehbilder, für welche an der Hand der Lieferungsaufträge oder anderer Geschäftspapiere hinreichend nachgewiesen werden kann, daß sie dazu bestimmt sind, in Steingut- oder anderen Fabriken zur Verzierung oder Fertigstellung dort fabrizierter Waren verwendet zu werden; es bleibt der Krone vorbehalten, auf dem Verordnungswege bezüglich dieser Zollbefreiung nötigenfalls einschränkende Vorschriften zu erlassen, um Mißbrauch zu verhüten.
18. Papierlumpen, Papierabfall und zerrissenes Papier, das für andere Zwecke unverwendbar ist und nur in Papiermühlen gebraucht werden kann.

IV. Wenn für die Anwendung der Vorschrift unter III Nr. 8 bei der Einfuhr von Siegeln und Schriftstücken in Büchern oder Alben mehr als drei Viertel des für das Einkleben der Siegel oder Schriftstücke bestimmten Raumes noch nicht benutzt ist, wird unter Berücksichtigung der Vorschrift unter III Nr. 1 b) für die betreffenden Bücher und Alben getrennt ein Einfuhrzoll erhoben; sie müssen infolgedessen auch getrennt deklariert werden.

Position 41. Gemäß Sonderbestimmung 2 a wird Papiergarn mit 8 vH des Wertes verzollt.

Position 62. Büro-, Schul-, Mal-, Zeichen- und Schreibutensilien aller Art 8 vH des Wertes.

Wie aus dem Obenstehenden deutlich hervorgeht, hat sich die niederländische Regierung unter dem Vorwand einer fiskalischen Maßnahme auf das Drängen der holländischen Druckereien hin veranlaßt gesehen, die Erteilung von Aufträgen in das Ausland für die Herstellung niederländischer Bücher, Zeitschriften und Zeitungen durch die Belastung mit einem 8prozentigen Einfuhrzoll für die Zukunft zu unterbinden. Bekanntlich sind während der Inflationszeit größere Druckaufträge an westdeutsche Druckereien von Holland aus vergeben worden. Im Hinblick auf die für den 1. Januar 1925 in Aussicht genommene Zollerhöhung dürfte es im Interesse der deutschen Papier- und Papierwarenindustrie liegen, nach Möglichkeit noch *größere Mengen ihrer für Holland bestimmten Erzeugnisse vor dem Ablauf des Jahres 1924 dorthin zu schaffen.* **st.**

Zur Normung der Papiergewichte

Von *Hans Lemke.*

In der gesamten Wirtschaft setzt sich neuerdings der Normungsgedanke mit immer zunehmender Ueberzeugungskraft durch. Letzthin machte sich dies in einer recht lebhaften Aussprache in dieser Zeitschrift über die Normung der Papierformate und in weiteren ständigen Berichten über deren Durchführung bemerkbar. Mancher mit Worten nicht überzeugbarer Zweifler und Gegner muß sich von Tag zu Tag mehr und mehr vor der Macht der Tatsachen beugen. Gegenwärtig arbeitet ein Ausschuß an „Normen für Papiergüten", veranlaßt durch die Klagen der Behörden über ungenügende Haltbarkeit ihrer Akten. Dem Vernehmen nach stützt er sich dabei auf die Vorarbeiten, die bereits in der Normung der Formate und Gewichte geleistet sind. (Das Ergebnis der Arbeit dieses Ausschusses wurde an der Spitze unserer Nr. 84 unter „Entwurf neuer Papier-Normalien" mitgeteilt. *Schriftleitung.)* Die Normung der Formate ist fertig, die der Gewichte hingegen ist eine offene Frage. Das Wenige, was bisher über Lösungsversuche bekannt wurde, hat kaum die nötige Beachtung gefunden.

Grundsätzlich ist von jeder Normung dreierlei zu fordern:

1. daß sie allen Bedürfnissen der Verbraucher ausreichend gere[cht] wird,
2. daß sie der Eigenart des zu normenden Stoffes Rechnung trägt,
3. daß sie eine leicht zu merkende Systematik aufweist.

Die untere Grenze des vorkommenden Papier-Gewichtes dürfte [bei] 7 bis 8 g/qm liegen, während nach oben hin eine Grenze sich kau[m] genauer bestimmen läßt. Ueber dieses ganze Zahlenbereich von 7 [bis] ∞ erstrecken sich die vom Verbrauch gewünschten und benötigten G[e]wichte so, daß ihre Abstände bei einer Normung ratsamerweise [nicht] höher als $^1/_8$ sein sollten. Anderseits dürften wirklich merkbare Unt[er]schiede in der Brauchbarkeit von Papieren gleicher Art, aber v[er]schiedenen Gewichts aufhören, sobald der Gewichtsunterschied klei[ner] wird als $^1/_{12}$, d. h., es ist wohl gleichgültig für den Verwendungszw[eck] ob ein Papier 24 oder 25, ob es 48 oder 50 g/qm wiegt, aber größe[re] Lücken als (für Papiere in Gewichten von etwa 12 bis 25 g/qm) 2 g oder (für Papiere in Gewichten von etwa 25 bis 50 g/qm) 4 g [sind] sind unerträglich. Ich glaube, daß diese Schätzung etwa in der M[itte] der in Fachkreisen anzutreffenden Meinungen und Wünsche lie[gt] dürfte, indem sie die oben unter 1) und 2) aufgestellten Forderung[en] erfüllt. — Will man nun noch die dritte Forderung erfüllen, so er[gibt] sich etwa folgender Vorschlag: man stufe

Die Gewichte	von	7	bis	12	g/qm	von	1	zu	1	g	also	7, 8, 9, 10, 11, 12 g/qm
»	»	»	14	»	24	»	»	2	»	2 g	»	14, 16, 18, 20, 22, 24 g/qm
»	»	»	28	»	48	»	»	4	»	4 g	»	28, 32, 36, 40, 44, 48 g/qm
»	»	»	56	»	96	»	»	8	»	8 g	»	56, 64, 72, 80, 88, 96 g/qm
»	»	»	112	»	192	»	»	16	»	16 g	»	112, 128, 144, 160, 176, 192 g
»	»	»	224	»	384	»	»	32	»	32 g	»	224, 256, 288, 320, 352, 384 g
»	»	»	448	»	768	»	»	64	»	64 g	»	usw.

Der mathematisch geschulte Systematiker erkennt, daß hier [eine] Kombination der kurzen und einfachen arithmetischen Reihe 7, 8, [9,] 10, 11, 12 mit der geometrischen Reihe der Potenzen von 2 : 4, 8, 16, [32,] 64 usw. vorliegt. Für die Praxis wäre leicht zu merken, daß

bis 25 g/qm die Gewichte von 2 zu 2 g
„ 50 „ „ „ „ 4 „ 4 „
„ 100 „ „ „ „ 8 „ 8 „
„ 200 „ „ „ „ 16 „ 16 „
„ 400 „ „ „ „ 32 „ 32 „ usw. gest[uft]

und stets entsprechende Vielfache der Zahlen 7, 8, 9, 10, 11, 12 wär[en]. Und da die DIN-Normformate $^1/_1$, $^1/_2$, $^1/_4$, $^1/_8$, $^1/_{16}$, $^1/_{32}$ usw. ein[en] Quadratmeters sind, so enthielte obige Zahlenreihe gleichzeitig sämt[liche] 1000-Bogen-Kilo-Gewichte der DIN-Formate, z. B. 1000 Bo[gen] wiegen kg:

g/qm	DIN A. 1	DIN A. 2	DIN A. 3	DIN A. 4
24	24	12	6	3
28	28	14	7	$3^1/_2$
32	32	16	8	4
36	36	18	9	$4^1/_2$
40	40	20	10	5
44	44	22	11	$5^1/_2$
48	48	24	12	6
56	56	28	14	7
64	64	32	16	8
72	72	36	18	9
80	80	40	20	10
88	88	44	22	11
96	96	48	24	12
112	112	56	28	14
usw.	usw.	usw.	usw.	usw.

Der Ausschuß für die Normung der Papiergüten möge hiermit [ge]beten sein, die noch nicht (endgültig) gelöste Frage der Gewicht[s]normung als eine offene zu würdigen und keinesfalls zu vernach[lässigen]. In ihre Zusammenhänge ausreichend hineinzuleuchten [und] ihre Bedeutung zu erhellen, ist im Rahmen eines Aufsatzes wie [der] vorliegenden nicht möglich. Zweck dieser Zeilen ist vielmehr lediglich, aufmerksam zu machen und klare Stellungnahme in Fachkreisen herbeizuführen. Die Vorteile einer Normung der Papiergewichte tre[ten] nicht sinnfällig dem Auge entgegen, wie die der Normung der Form[ate], sondern aus dem Sinn für ehrlichen kaufmännischen Wettbewerb, [für] genaue Kalkulation und für äußerste Sparsamkeit, und gerade dies[er] Sinn fordert jetzt, wo wir mit fester Währung und beginnendem [An]schluß an die Weltmarktpreise endlich wieder festen Boden unter [den] Füßen haben, laut und deutlich die Normung der Papiergewich[te]. Sollten über diese Vorteile noch Unklarheiten bestehen, so bin ich [gern] bereit, sie in einem weiteren Aufsatz zu erläutern.

Anbei eine graphische Darstellung meines Vorschlages.

Anmerkung des Schriftleiters: Die praktischen Amerikaner ha[ben] die Gewichtsnormung schon durchgeführt, indem die Papierherste[ller] von jeder Papiersorte drei bis vier gangbare Schweren (basis weight) (in engl. Pfund für 500 Bogen von Normalgröße ausgedrückt) [als] normal festgesetzt haben. Wer eine Zwischenschwere bestellt [muß] höheren Preis bezahlen.

Pappenmarkt. Wie wir seiner Zeit meldeten, hat sich das Str[oh]pappensyndikat in Düsseldorf aufgelöst. Dadurch sind die Str[oh]pappenfabriken miteinander in freien Wettbewerb getreten, und [man] nimmt an, daß Rückgang der Ausfuhrpreise die Folge sein wird. [Die] von der Konvention der übrigen Pappenhersteller festgesetzten Pr[eise] sollen mindestens bis Ende Oktober unverändert bleiben.

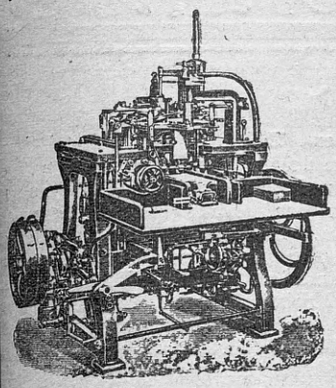
Hosted by Google

Kuvert- und Beutelmaschinen

sowie

Ausstanz-messer

liefert in erstklassiger Ausführung und höchster Leistungsfähigkeit in Serienfabrikation



Bernh. Eckner
G. m. b. H.
Spezial-Maschinenfabrik für Kuvert- u. Beutelmaschinen
Gegründet 1899

Berlin SO 33, Schlesische Straße 29 bis 30
(A 7939

Einseitig glatte

Pack-Papiere

Grau-, Spelt-, Java-, Bast-, Kraft-Pack von 80 bis 450 g

Krepp-Pack

von 130 bis 400 g, Maschinenbreite 160 cm empfehlen

Papierfabrik Moldensmühle
Johannes St. Weinand
Plaidt bei Andernach am Rhein
(A 7940

Schreibmaschinen-Zubehöre

Farbbänder, Kohle- und Durchschreibpapiere, Wachspapiere und Farben für Vervielfältigungs-Apparate, Stempelkissen und Stempeltinten

Seit 1900 bewährte, höchste Qualität!

Verlangen Sie Spezialanstellung von

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G.
Frankfurt a. M., Steinweg 9

Generalvertretung für verschiedene Distrikte noch zu vergeben!

Paur-Beutel

D. R. G. M.

hergestellt aus Paraffinpapier oder mit solchem gefüttert, geben allen empfindlichen Waren den sichersten Schutz gegen Feuchtigkeit und gegen Austrocknen. Lieferbar als Flach- und Bodenbeutel. Anfragen erbitten unter Einsendung von Größenmustern

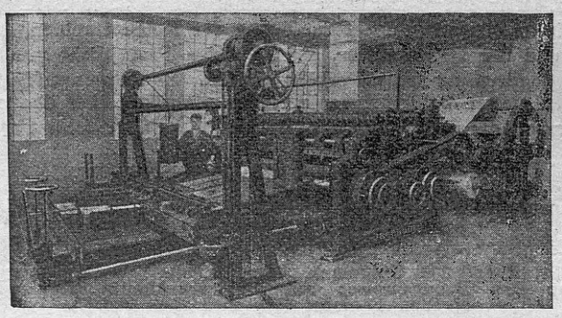
Paur & Comp. A.G., Dresden-A. 28
Drahtanschrift: Wachspapier / Fernsprecher: 28347

Während des Monats Oktober

ist in unseren

Düsseldorfer Werken

der neueste Jagenberg-



Doppel-Querschneider

mit automatisch. Bogenableger zum gleichzeitigen Schneiden von zwei in Länge und Breite verschiedenen Formaten mit rundlaufenden Querschneidemessern

in Betrieb zu besichtigen!

wozu Interessenten höflichst eingeladen werden

Wir garantieren

Schnittleistung 60-80 in der Minute bei großer Rollenzahl. Genauer Winkel. Exakte Bogenlänge

Bogenaufstapelung wie von Hand sortiert

Leichte Format-Einstellung, einfache Bedienung. Stets glatter haarscharfer Schnitt. Kräftige Bauart. Schnelle Lieferung

Die Typen 2,20 und 2,50 m Arbeits-Breite sind ab Lager lieferbar

Ortsbehördlich ausgestellter Personal-Ausweis oder Paß genügen zur Einreise. — Keine Paß-Kontrolle mehr

Jagenberg-Werke AG.

Maschinenfabrik
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar i. Sa.

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Zellstoffpreise

Durch die Fachpresse geht die Mitteilung, daß die Zellstoffpreise am 1 G.-M. im Durchschnitt ermäßigt worden sind. Formell ist dies richtig; eine genaue Feststellung der Tatsachen ist jedoch erforderlich. Im Monat September war der Preis für gebleichten Zellstoff 34,50 G.-M., abzüglich 2 vH für Vorauszahlung und 4 vH für Zahlung innerhalb 14 Tagen = 6 vH 32,43 G.M. Die Konditionen des V. D. Z. wurden aber geändert, so daß heute für prima gebleicht ein Preis von 33,50 G.-M. in Frage kommt, abzüglich 2 vH = 32,80 G.-M. Im Endergebnis ist also trotz der Ermäßigung der Kohlenfrachten, der Gütertarife und der Umsatzsteuer, der bisherige Preis nicht nur nicht belassen, sondern um 1½ vH erhöht worden. Es ist notwendig, dies festzustellen, damit die Abnehmer der Papierfabriken über den wirklichen Sachverhalt die nötige Klarheit erlangen. *Süddeutsche Papierfabrik*

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich in der ebenfalls im Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für monatlich 50 Pf.).

Sauger für Papier-, Pappen-, Zellstoffentwässerungs- und ähnliche Maschinen. Bei derartigen Maschinen, bei denen das Maschinensieb von umlaufenden Walzen als Bestandteil der Saugklammerwand getragen wird, ergibt sich vielfach ein starker Durchhang des Maschinensiebes zwischen den benachbarten Siebtragwalzen, was von nachteiligem Einfluß auf die Lebensdauer des Maschinensiebes ist. Um nun den zu starken Durchhang des Maschinensiebes zu verhüten, ist gemäß der Erfindung das Maschinensieb zwischen je zwei Tragwalzen an einer oder mehr Stützleisten gestützt. Dabei sind die Stützleisten starr oder nachgiebig mit ihren Stützen oder mit der Saugwandung verbunden (DRP. 402 474, Kl. 55d, *Max Wenzel, Muldenstein*, Kreis Bitterfeld.)

Herstellung von Zellstoff aus Nadelholz. Das neue Verfahren besteht darin, daß die Kochung des verschiedenen Jahresringen angehörenden Weichholzes getrennt erfolgt. Um die jüngeren von den älteren Jahresringen zu trennen, schält man das Holz spiralförmig ab, so daß man Schalen von der Stärke von einem oder mehr Jahresringen gewinnt. Man kann aber auch das Holz in Klötze von einigen Dezimetern Länge quer zersägen und dann die jüngeren Jahresringe herausstanzen oder herausschlagen. (DRP. 403 758, Kl. 55b, *Dr. L. Ubbelohde, Karlsruhe.*)

Verfahren zum Glätten von Papier. Das neue Verfahren ermöglicht, das Glätten von Papier in einem unmittelbar an die Papiermaschine angeschlossenen Kalander vorzunehmen. Um dies zu ermöglichen, wird auf das durch den Kalander laufende Papier ein Luftstrom geleitet. Die eingeblasene Luft kann gekühlt oder mehr oder weniger durch Feuchtigkeit gesättigt werden, wobei nach Erfordern Chemikalien, Glätte oder Farbstoffe, flüssig oder gasförmig, zugesetzt sein können. Ein Heizen der Walzen ist nicht erforderlich, da die Luftsättigung die zu kalandrierende Bahn so geschmeidig macht, daß sie für die Kalanderwirkung besonders empfänglich ist. (DRP. 403 823, Kl. 55e, *C. H. Haubold AG., Chemnitz i. Sa.*)

Papierzerfaserer. Bei den neuen Zerfaserern für Papier- und Pappenabfälle, Altpapier und Cellulose mit in einem Troge gelagerten Rühr- und Knetmetallen sind gemäß der Erfindung die Trogwände mit Heizkammern versehen, zum Zwecke, den Stoffbrei nicht nur gleichmäßig warm, sondern ihn auch in allen Teilen der Maschine in einer gleichmäßigen Konsistenz zu halten, indem die Einrichtung es ermöglicht, an jeder beliebigen Stelle nicht nur heißes Wasser oder Dampf in den Stoff einzuführen, sondern diesen gegebenenfalls auch zu trocknen. Zu diesem Zweck haben die Heizkammern Oeffnungen, aus denen der Dampf und heißes Wasser in das Troginnere austreten kann. Die Oeffnungen sind zweckmäßig durch Ventile verschließbar. (DRP. 403 822, Kl. 55a, *Ortenbach & Vogel* Maschinenfabrik AG., *Bitterfeld.*) —ss

Büchertisch

Intensitätsmessung in der Industrie von Dipl.-Ing. *W. Steinthal*, 6. Heft der Sammlung Betriebswissenschaftliche Zeitfragen, Verlag von Julius Springer, Preis 2,70 M.

Die vorliegende Arbeit ist das Ergebnis der Einführung von Intensitätsmessungen in einem größeren Betrieb der Reihen- und Massenfertigung. Bei der Abfassung der Arbeit wurde versucht, die wesentlichsten Punkte auch in ihrer Allgemeinheit herauszuarbeiten und nachzuweisen, daß die Intensitätsmessung weitgehend auf Vorhandenem aufgebaut werden kann und auch aufgebaut werden muß. Auch ist gezeigt, wie das Intensitätsergebnis auszuwerten ist.

Lumpenmarkt

Wennschon die Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Erzeugung im abgelaufenen Monat eine leichte Besserung zeigte, war die Fabrikation immer noch schwach und nicht aufnahmefähig genug, den Ausfall der Ausfuhr auszugleichen. Eines bedingt das andere: Findet der Handel genügend Absatz im Inlande, dann kann er die Ausfuhr — vielleicht — entbehren oder wenigstens einschränken; wo nicht, dann muß zwangsläufig exportiert werden. Der „Produkten-Markt" klagt über den schwachen Markt und meint, der Geschäftsgang werde so lange schleppend bleiben, bis die Geldnot durch die Anleihe behoben ist. Dem Blatte lagen folgende Meldungen vor: Aus *Norddeutschland:* In den Preisen ist in letzter Zeit keine Veränderung eingetreten, das Geschäft ist aber sehr ruhig. — Aus *Pommern:* Lumpenmachen sich während der Erntearbeiten ziemlich knapp, trotzdem sind die Preise in letzter Zeit nur wenig oder gar nicht gestiegen. Das Bahnförderungswesen läßt immer noch viel zu wünschen übrig, denn es dauert zu lange, bis man seine Ware erhält. — Aus *Mitteldeutschland:* Das Geschäft, das schon einen Anlauf nach oben genommen hatte, ist wieder ruhiger geworden. Bei Baumwollumpen, von der Fabrikation gefragt, scheitern die Abschlüsse an der Geldfrage, weil es fast unmöglich ist, aus den niedrigen Preisen, die geboten werden, noch einen Nutzen herauszukalkulieren. — Aus *Süddeutschland:* Das Angebot ist etwas stärker geworden, hauptsächlich in unsortierten Lumpen, die jedoch zu teuer sind, um die Sortierung lohnend zu gestalten. Das Geschäft in Baumwollumpen bewegt sich immer noch in bescheidenen Grenzen. — Aus *Westfalen* und dem *Rheinland* liegen ähnliche Meldungen vor; zu gedrückten Preisen ließe sich alles absetzen; an die Textilindustrie noch eher als an die Papierfabriken, obwohl auch diese schon wieder anfangen, in den Markt zu gehen.

Altpapiermarkt. Ueber diesen liegen dem „Produkten-Markt" folgende Berichte vor: Aus *Norddeutschland:* Die allgemeine Marktsieht etwas freundlicher aus; man ist bescheiden geworden und freut sich über kleine Ansätze zur Besserung. Die Papier- und Pappenfabriken zeigen wenigstens wieder Interesse für Angebote, wenngleich diese sehr niedrig sein müssen, um Erfolg zu versprechen. Schwer unterzubringen sind hellbunte Späne und Schwerdruck, leichter abzusetzen besseres Schrenzpapier und Druckpapier. — Aus *Mitteldeutschland:* Bessere Sorten Altpapier sind gefragt und unterzubringen, jedoch herrscht im Großhandel kein Anreiz zu großen Umsätzen, da bei den jetzigen Abgaben die Spanne zwischen Einkauf und Verkauf zu gering ist. — Umgekehrt wird aus dem *Rheinland* gemeldet, daß gröbere Sorten leichter abzusetzen seien als feine, ohne jedoch dabei großen Nutzen zu haben; dementsprechend liegt der Markt ruhig. — Aus *Süddeutschland* wird berichtet, daß die Nachfrage etwas schwächer geworden sei. Immerhin zeigen die Fabriken schon regeres Interesse, wenngleich die Kapitalnot lebhafte Geschäftstätigkeit und vor allen Dingen große Abschlüsse nicht aufkommen läßt. Bessere Sorten wären leicht unterzubringen, jedoch nur zu billigen Preisen, die wenig Nutzen lassen. Die Auslandsnachfragen hätten seit einiger Zeit zugenommen und lieferten erwarten, daß sich das Geschäft auch bei uns beleben werde.

Geschäftsbedingungen des Verein Deutscher Papierfabrikanten. Ein Entwurf neuer Geschäftsbedingungen wurde den am Papiergroßhandel beteiligten Verbänden zur Prüfung vorgelegt. Der Deutsche Papiergroßhändlerverband arbeitet einen Gegenentwurf aus.

Papier- und Papierstoffmärkte

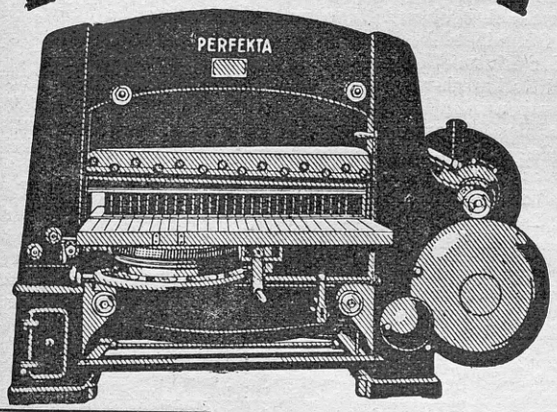
V. St. v. Amerika. *New York*, 4. Oktober. Die Besserung des Papiermarktes hält an, obwohl der Umfang des Geschäfts noch nicht so groß ist wie in andern Jahren um diese Zeit. Ein Grund des immer noch ungenügenden Geschäfts wird in der politischen Aufregung gesucht, die vor jeder Präsidentenwahl im Lande herrscht. Namentlich das Auftreten einer neuen Partei beunruhigt viele Geschäftsleute, die befürchten, daß die neue Partei, wenn sie ans Ruder kommt, manches Bestehende umstürzen würde. — Die Papierpreise behaupten sich durchweg, und die Beschäftigung der Fabriken nimmt zu. Die Notfrage der Verleger für Zeitungspapier hat sich gebessert, und eine neue Tageszeitung ist in New York entstanden. Für Bücherdruck- und Feinpapiere sowie für Pappen wird bessere Nachfrage gemeldet, und selbst für Seidenpapiere macht sich besserer Begehr bemerkbar als schon lange Zeit.

Der Holzschliffmarkt ist fest, und der Zellstoffmarkt bessert sich langsam. Die Vorräte haben abgenommen.

Hosted by Google

JOHNE-WERK
GRAFISCHE MASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT
BAUTZEN

PERFEKTA



1000fach bewährt! (A 6611

Allein über 100 mal nachbestellt!

PERFEKTA

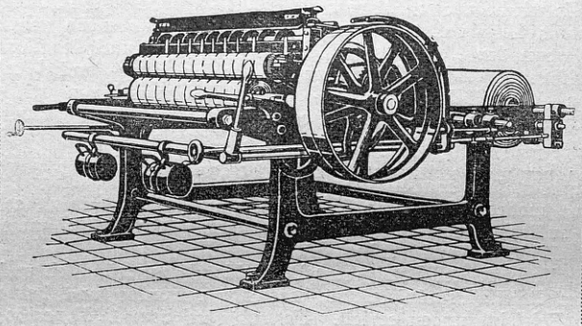
sichert seinem Besitzer einzig vorhandene Vorteile

Die

Vorzüge

des

Kellner-Rollen-schneiders



Arbeitsbreiten von 300—1500 mm

Sauberer, gratfreier Schnitt
Klangharte Rollenwicklung
Einfache, übersichtliche Bedienung
Stabile, moderne Bauart
Präzisionsausführung
Kurzfristig lieferbar
Glänzende Anerkennungen

Walter Kellner A·G

MASCHINENFABRIK BARMEN

Schmale Rollen schneidet zuverlässig und sauber

Gummierwerk Leipzig- **Emil Seidel** Lindenau

(A7825

Reichhaltiges Lager in
gummierten Siegelmarken- und Bogen-Papieren, Postkarten-Karton
streifengummiert (flachliegend) und geritzt, in vollendeter Ausführung.

1 · 2 · 5 · 10
Millimeter-Teilungen

auf Zeichen-, Entwurf-, Pause-Papieren
Unübertroffene Ausführung in Rollen, Bogen und Blocks
Sonderheit: 105 cm breite Rollen

Anfragen erbeten (A 6336

Carl Schleicher & Schüll, Düren (Rhld.)
Fabrik feinster Maßpapiere

Hosted by Google

Fachpresse-Fragen

In der Mitgliederversammlung des Verbandes der Fachpresse Deutschlands in Berlin am 9. Oktober wurde die *Frage des Preisabbaues* eingehend erörtert. Nach einem Bericht des Syndikus Dr. Pape wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen:

„Den mannigfachen Forderungen der Herabsetzung der Preise für Bezug und Inserate der Fachzeitschriften gegenüber erklärt der Verband der Fachpresse Deutschlands, daß ein solcher Preisabbau nicht möglich ist, solange sich die von der Regierung geplanten und getätigten Maßnahmen nicht praktisch in Herabsetzung der Druck- und Papierpreise, der Löhne, der Unkosten usw. auswirken.

Die genaue Prüfung aller Kalkulationsgrundlagen zur Herstellung der Zeitschriften hat ergeben, daß eine Herabsetzung der Abonnements- und Anzeigenpreise in absehbarer Zeit nicht möglich ist. Die Leistungsfähigkeit der deutschen Fachpresse würde herabgemindert, wenn man jetzt mit den Anzeigen- oder Abonnementspreisen heruntergehen würde. Die Kosten für die Redaktionsführung der Zeitschriften sind heute bedeutend höher als früher. Die Geschäftsunkosten, namentlich die stark erhöhten Postgebühren, belasten jeden Zeitschriftenetat auf das Empfindlichste. Die Druckpreise sind bisher nicht ermäßigt, im Gegenteil erhöht worden; ebenso vehält es sich mit den Papierpreisen, die wesentlich höher sind als im Frieden.

Aus all diesen Gründen muß der Verband der Fachpresse Deutschlands die Verleger von Zeitschriften dringend ersuchen, ihre Abonnements- und Anzeigenpreise diesen Verhältnissen anzupassen."

Sodann wurde gegen die *Postwillkür bei der Versendung von Drucksachen* Stellung genommen. Es wird auf Verlegerseite nicht verstanden, daß eine Drucksache durch einen blauen oder roten Strich ihren Charakter als Volldrucksache verlieren und zur Teildrucksache werden soll. Es wird ferner nicht verstanden, daß Werbebriefe in zweifarbigem Druck als Teildrucksache und nicht als Volldrucksache gelten sollen, selbst wenn der Kopf des Briefes mittels Druck und der Text mittels Vervielfältiger hergestellt worden ist. In der Büro- und Werbepraxis müssen Vervielfältiger, Druck- und Schreibmaschinen mit farbiger Schrift usw. benutzt werden. Es erregt geradezu Staunen, wenn Werbedrucksachen beanstandet werden, deren Kopf einen gleichen Aufdruck tragen, wie die Zeitschriftentitel. Als Absender kann nicht immer nur ein Name stehen, sondern es müssen auch Firmenbezeichnungen gelten. Werden mehrere Drucksachen zu einer Sendung vereinigt, so muß es auch zulässig sein, das Zusammenfassen mit Briefklammern oder mittels Klebstoff zu bewirken usw.

Der Verband der Fachpresse Deutschlands ist mündlich und schriftlich im Reichspostministerium vorstellig geworden und hat nunmehr einige Erleichterungen erzielt. *Danach sind vom 1. November an zur Versendung im inneren deutschen Verkehr die Volldrucksache (Gebühr 3 Pf. bis 50 Gr.) allgemein auch solche Abdrucke oder Abzüge zugelassen, die durch verschiedene Vervielfältigungsverfahren hergestellt sind. Der Zeitpunkt der Anwendung der einzelnen Vervielfältigungsverfahren spielt also keine Rolle mehr. Es ist bei den Volldrucksachen ferner gestattet, handschriftlich oder mit Schreibmaschine, Stempel, Durchdruck oder Paus- (Kopier-) -Presse eine innere mit der äußeren übereinstimmende Aufschrift anzugeben sowie in gleicher Weise Firma, Namen, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders, seine Fernsprechnummer, die Telegrammanschrift und den Telegrammschlüssel sowie sein Postscheck- und Bankkonto nachzutragen oder zu ändern. Vom 1. November an können auch noch der Absendungstag sowie sonstige geschäftliche Merk- und Kennworte der Absenderangabe hinzugefügt werden.*

Diese Erleichterungen genügen den Bedürfnissen der Fachpresse noch nicht. Der Syndikus wurde daher beauftragt, erneut im Reichspostministerium vorstellig zu werden, um eine vollständige Neuordnung der Druksachenbestimmungen zu erreichen. Außerdem sollen die Mitglieder des Verwaltungsrats im Reichspostministerium über die Erfordernisse der Fachpresse aufgeklärt werden, damit bei den künftigen Abänderungen der Postordnung usw. ganze Arbeit gemacht wird.

Das strenge Vorgehen verschiedener Postanstalten gegen Zeitschriftenverleger und die dauernden Kontrollen der Drucksachenversender wurde aufs schärfste gemißbilligt. Die Post ist des Verkehrs wegen da, nicht aber ein Kontrollinstitut der Presse.

Zum Journalistengesetzentwurf — soweit er bis jetzt bekannt geworden ist — wurde erneut Stellung genommen, um die Ansichten der Mitglieder des Verbandes zu verschiedenen Fragen kennenzulernen. Wie der Reichsminister des Innern dem Verbande mitgeteilt hat, wird der Entwurf seinerzeit den Verlegerverbänden zur Kenntnis zugehen. Die Aussprache hierüber war vertraulich.

Die Versammlung beschäftigte sich darauf mit den *Normungsbestrebungen* des Vereins deutscher Ingenieure. Der deutsche Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine, der dem Verein deutscher Ingenieure nahesteht, hat die Führung in der Zeitschriftennormung übernommen. Es wurde in der Presse berichtet, daß über 30 technische Zeitschriften auf Format A 4 übergehen. Dieser Verband versendet jetzt ein Rundschreiben, in dem es u. a. heißt: „Zu dem Normalblatt Din E 826, technische Zeitschriften, ist ein einziger größerer Einwand und zwar von der Firma Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin, gekommen. Sonst sind aber Zustimmungen eingelaufen, insbesondere von Zeitschriftenunternehmungen, die eben in der Gründung begriffen waren. Eine Anzahl neu erschienener Zeitschriften hat sich von vornherein auf Format A 4 eingestellt, ohne auf irgendwelche Schwierigkeiten zu stoßen (?), die nicht leicht hätten behoben werden können. Der Einwand der Firma Wilhelm Ernst & Sohn ist außer an den Deutschen Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine und den Normungsausschuß auch an den Vorstand des Deutschen Verlegervereins und an den Vorstand des Börsenvereins der deutschen Buchhändler gesandt worden. Es werden darin nochmals einzelne Schwierigkeiten, die bei der Umstellung auftreten, hervorgehoben."

Der Verband der Fachpresse Deutschlands, der 1800 Zeitschriften umfaßt, ist hierzu gutachtlich nicht gehört worden. Er hat sich mehrfach mit dieser Frage befaßt und erst in den letzten Tagen von einem großen führenden Verlage eine bemerkenswerte Zuschrift erhalten, in der es u. a. heißt: „Der Normenausschuß des Vereins Deutscher Ingenieure publiziert immer einseitig und ziemlich selbstherrlich, daß die Zeitschriften sich im Formate normen müßten und daß ernsthafte Bedenken bisher nicht geltend gemacht worden seien. Demnach müßten sämtliche Leser dafür sorgen, daß die noch widerharigen Verleger ihre Zeitschriften endlich auf das einheitlich genormte Maß bringen. Wenn tatsächlich beträchtliche Widerstände dagegen nicht laut geworden sein sollten, dann kann das nur an der einseitigen Zusammensetzung des Ausschusses liegen. Dann ist es aber auch Zeit, daß eine so sachkundige Organisation wie der Verband der Fachpresse Deutschlands seine Stimme laut erhebt und in einer starken Kundgebung gegen die Kundgebungen des Vereins Deutscher Ingenieure — so darf man wohl sagen — an die Oeffentlichkeit tritt."

Der Vorstand des Verbandes hat in früheren Sitzungen die einseitige Normungsbestrebung abgelehnt. Die Mitgliederversammlung stellte sich auf den gleichen Standpunkt und erklärte, den Normungsbestrebungen des Vereins deutscher Ingenieure stehe der Verband der Fachpresse noch abwartend, teilweise ablehnend gegenüber. Für die alteingeführte Fachpresse der Wirtschaft bringe die Umstellung zuviel technische Schwierigkeiten mit sich.

Herr Dr Hepner berichtete hierauf über die neue *Schutzstelle* des Verbandes.

Ueber Praktische Rechtsfälle aus dem Verlagsgewerbe referierte Herr Rechtsanwalt Dr. Curt Alexander.

Herr Direktor Georg Sringer empfahl scharfe Stellungnahme gegen kostenlose Reklame verschiedener Industriefirmen in Form von scheinbar technischen Aufsätzen einzelner Schriftsteller, in denen die Reklame der Firma versteckt ist.

Durchscheinendes Papier für Lichtpausdruck

Wir führen als Spezialität eine Art Lichtpausdrucke aus, indem wir auf durchsichtiges Papier mit vorgedruckten Notenlinien Noten mit tiefschwarzer Tusche schreiben, die dann auf ein lichtempfindlich gemachtes Blech im Kopierrahmen durchkopiert werden. Unsere Bemühungen, ein besonders transparentes, dabei aber immer noch radierfähiges Papier aufzutreiben, waren bisher vergeblich. Wir verweisen auf die Einlage. Sie werden als Fachleute selbst sehen, daß das Papier immerhin noch wolkig in der Durchsicht erscheint, was sich bei der Aufnahme recht bemerkbar macht. Gibt es Papierfabriken, die solche Papiere herstellen und es in verhältnismäßig ganz kleinen Partien abgeben? Es dürfte sich nur um Lagerpapier handeln. In M. haben wir bei Großhändlern vergeblich Umschau gehalten. *H. & Co.*

Das bemusterte dünne Briefpapier ist allerdings nicht durchscheinend genug, vorteilhafter wäre die Verwendung des sogenannten Florpostpapiers, das in Schweren von 30 bis 40 g für den Quadratmeter hergestellt wird, gut geleimt und radierfähig ist. Die Hersteller von Florpostpapier sind in unserm Papier-Adreßbuch von Deutschland, Abteilung Erzeugnisse, aufgeführt; beim Kauf kleiner Posten empfiehlt es sich jedoch, den Bedarf bei einer leistungsfähigen Papiergroßhandlung zu decken.

Streichfarbe für Kunstdruckpapier. Nach dem französischen Patent 574 548 von Alessandro Ajmar in Italien bewährt sich Kieselsäure sehr gut als Streichmittel an Stelle der bisher dafür gewöhnlich verwendeten Stoffe (Blanc fixe, Kreide, Kaolin usw.). Der damit bereitete Strich soll sich gut auftragen lassen und eine ununterbrochene sehr feine Druckfläche ergeben. Man bindet die Kieselsäure in üblicher Weise mit Kaseinleim oder Stärkestoffen.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Gummier- Pflanzen- Kalt- Leim

Bald 50jährige Erfahrung

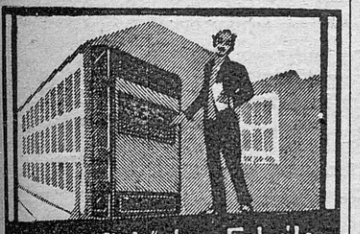
Verlangen Sie Muster u. Preise. Verwendungszweck angeben

Lager im besetzten und unbesetzten Gebiet

Collodin-Werke

MAINKUR 1 b. Frankfurt a. M.

A 6096)



Geschäftsbücher-Fabrik

Nielsen & Bartenwerffer

ALTONA

Abteilung Blockartikel:

Brief-u. Notizblocks

Stenogrammhefte

Rechnungs-Wechsel-u. Quittungshefte

Durchschreibebücher aller Art

Mustersendung gegen Berechnung nur an Wiederverkäufer.

A 6780)

Perlmutterpapier

Gelatinierung

Gelatinefolien

fertigt erstklassig

Paul Deyhle, Leipzig-Wahren

(A 6295

Chr. Schaaf

Schreibwarenfabrik

Marburg (Hessen)

Klebe-Röllchen „ZETTKO"

Ganz neuartige, praktische Aufmachungen!

Hochelegantes, bestechendes Äußere, daher leicht verkäuflich als Geschenkartikel!

ZANDER & CO.

Großbetrieb für Papier- u. Metallverarbeitung

ERFURT

Verlangen Sie Muster u. Preise!

HEINE MANN

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier

für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Pauspapier

geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtransparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Durchschreibe-Farbpapier

für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Licht-Pauspapier

Konventionsware

schnellkopierend, haltbar

Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN

Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312

Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

VBH SCHUTZMARKE 1850

Wilh. Biermann

Gegr. 1850 Papiergroßhandlung Gegr. 1850

HANNOVER

Telegr.: Papiermann Fernspr.: Nord 8707, 8708 u. 8709

Großes Lager in Papieren aller Art für Buch- und Steindruckereien

(A 7835

Hosted by Google

Vorsicht!

Wir geben Ihnen nachstehend Kenntnis von dem Geschäftsgebaren einer Firma in New York, mit der Bitte, diesen Vorfall in Ihrem Blatt zu veröffentlichen, damit der papierverarbeitenden Industrie Deutschlands weitere Verluste durch diese Firma erspart bleiben.

Die *Firma A. Hauptman, Inc., Importers of General Merchandise, 18 Leonard Street, New York, U. S. A.*, erteilte uns Ende vorigen und Anfang dieses Jahres verschiedene Aufträge auf Grund gesandter Muster und schrieb bei denselben „Lieferung fob Seedampfer Hamburg" vor. Wir haben daraufhin der Firma geschrieben, daß sich unsere Preise nur „ab Fabrik Breslau" verstehen und nach langem hin und her bestätigte uns unter dem 7. März d. Js. die Firma Hauptman, daß sie mit der Lieferung *„ab Fabrik Breslau"* einverstanden sei und die Firma Grünhut in Hamburg, welche die Ware bei Eintreffen in Hamburg bezahlen sollte, angewiesen habe, die Sendung zu übernehmen. Daraufhin haben wir den ganzen Auftrag herausgearbeitet, erhielten jedoch kurz vor dem Liefertermin, als die ganze Ware bereits fertig gearbeitet war, von Hauptman die Mitteilung, daß die ausgesuchten Nummern und Farben doch nicht die richtigen wären, und er verschiedene Aenderungen wünsche, außerdem aber die Sendung nur dann vom Hamburger Spediteur übernommen und bezahlt würde, wenn wir sie zu den gleichen Preisen „fob Dampfer einschl. Verpackung" liefern. Wir haben nun in mehrfachen Briefen versucht, die Firma Hauptman auf ihr Unrecht hinzuweisen, ohne jedoch zu vermögen, die Firma von ihrem unberechtigten Standpunkt abzubringen, vielmehr besteht die Firma Hauptman trotz ihrer Zusage vom 7. März auf Fob-Lieferung, worauf wir anderseits in Ansehung der im vorhinein bereits sehr billig gestellten Preise nicht eingehen können. Es handelt sich also hier um einen unberechtigten Druck, denn die Firma glaubt wohl, daß wir, da die Ware fertiggestellt ist, uns fügen müßten. Wir glauben diesen Fall zur öffentlichen Kenntnis bringen zu sollen, damit andre deutsche Firmen Aufträge für Hauptmann erst dann arbeiten, wenn sie im Besitz des Geldes sind.

Fingerhut & Comp., GmbH., Breslau

Schneidelohn

Wir bitten um Fällung eines Urteils in folgender Angelegenheit: Die Firma X. zu A. sandte uns ca. 550 Kilo Papier in

> kleinen Rollen von 20 cm Breite zum Schneiden auf Bogen im Format 20 : 30 cm. Die Schwere des Papiers ist ca. 40 g/qm. Das geschnittene Papier sollte in 10-Kilo-Pakete abgewogen und fest verschnürt werden.

Die uns gelieferten Rollen waren von sehr schlechter Beschaffenheit und an den Rändern stark lädiert — was von unvorsichtigem Lagern oder sehr häufigem Transport herzurühren scheint. Die Folge: häufiges Abreißen der schmalen Bahn. Außerdem waren zwei Hülsen vollkommen eingedrückt, so daß wir uns viel Mühe geben mußten, um die Achse ohne Beschädigung des Papiers hindurchzuschieben. Es wurde äußerst sorgsam gearbeitet, so daß von Makulatur nicht gesprochen werden kann. Wir haben der Firma fast nur unsere Selbstkosten in Anrechnung gebracht, von einem direkten Verdienst hatten wir Abstand genommen, da es sich um eine befreundete Firma handelte. Aus der Sendung kamen 543 Kilo Papier heraus. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 86 M. 8 Pf. (gleich 16 Pf. das Kilo). Die Firma sieht diesen Preis als starke Ueberforderung an. Wir haben der Firma unterm 25. September u. a. geschrieben:

> Die Berechnung der Lohnschneiderei ist äußerst niedrig und hat ihre vollste Richtigkeit. Mehrere Punkte bestimmen den Preis: **Breite der Rollen, Grammgewicht, Größe der Bogen** sowie **einwandfreie Rollen.** Die uns gesandten Rollen waren 20 cm breit, die hierauf zum Schneiden verwandte Zeit ist dieselbe wie bei Rollen von 70 cm und breiter. Je breiter die Rolle und je schwerer das Papier, desto billiger die 100 Kilo. Außerdem waren die Rollen an den Seiten lädiert. Die Folge: Häufiges Reißen **der Bahn — ständige Ueberwachung — Zeit und Arbeitsverlust.** Zwei Hülsen waren vollständig eingedrückt usw.

Wir sind übereingekommen, Sie um Urteilsspruch anzugehen. Aus der geschnittenen Kilozahl von 543 Kilo kommen ca. 200 000 Bogen im Format: 20×30 cm heraus.

Papierrollenfabrik

Gutachten eines Fachmannes. Es fehlt die sehr wesentliche Angabe, welchen *Durchmesser* die zu schneidenden Rollen gehabt haben, ob es sich um rotationsmäßig gewickelte Maschinenrollen von ca. 45 cm Dm. handelt oder um sogenannte Sekarérollen von 20 bis höchstens 22 cm Dm. Bei beschädigten Rollen machen gerade die Außenbahnen die meiste Arbeit beim Abwickeln und verursachen den größten Zeitverlust. Rollen von 20 cm Breite und etwa 45 cm Dm. wiegen ungefähr 20 bis 25 kg, solche von nur 20—22 cm Dm. etwa 4 kg. Schon hieraus geht hervor, wieviel schneller sich eine bestimmte Menge Papier in großen Rollen abwickeln und schneiden läßt; denn die zeitraubenden beschädigten Außenbahnen machen hier einen wesentlich geringeren Hundertsatz des Papiers aus. Außerdem braucht die Maschine weit seltener zum Stillstand gebracht und mit neuen Rollen beschickt zu werden.

Ein gerechtes Urteil über die Höhe der Schneidelohnforderung kann naturgemäß nur der fällen, der alle Umstände genau kennt und die Rollen vor dem Schneiden gesehen hat.

Allzu groß können offenbar die Beschädigungen der Rollen nicht gewesen sein, denn der Abfall beträgt nur 1½ vH.

Von wesentlicher Bedeutung ist ferner die Frage, welcher Art die maschinellen Einrichtungen sind, die dem Verarbeiter zur Verfügung stehen. Aus all diesen Gründen möchte ich mich einer Aeußerung über die Höhe der gestellten Forderung enthalten.

Differenzen dieser Art lassen sich eben nur vermeiden durch vorherige Vereinbarung. Mangels einer solchen wird der Auftraggeber vermutlich die Forderung bezahlen müssen.

Papier durchsichtig machen

Das durch französisches Patent Nr. 574 465 geschützte Verfahren von P. Lévy-Buhler in Paris besteht darin, daß man geeignetes dünnes Papier mit Lack, wie solcher zur Herstellung von Briefumschlagfenstern verwendet wird, nicht auf einer Seite, sondern auf beiden Seiten bestreicht. Dadurch wird das Papier durchsichtiger. Um Lack zu sparen, kann man wie folgt verfahren. Man streicht nur eine Seite des Papiers mit Lack an und rollt das Papier unmittelbar darauf. Dadurch erhält die unbestrichene Seite Lack von der bestrichenen Seite. Dann rollt man das Papier wieder ab zum Zwecke der Trocknung unter Spannung. Man kann zweitens einseitig bestrichenes Papier auf der nichtbestrichenen Seite mit der frisch bestrichenen Seite einer andern Rolle zusammen aufrollen und auf diese Weise ein beiderseitig lackiertes Papier erhalten. Derart behandeltes Papier wird wasserdicht sein und sich in Wasser nicht erweichen.

Der Umdruck beim Offsetdruck

Neue Arbeiten werden praktisch in derselben Weise auf Zink übertragen wie auf den Stein; auch können dieselben Umdruckfarben und -Papiere benutzt werden.

Da die vorbereiteten Zinkplatten noch empfindlich für Fett sind, kann mit einer Farbe umgedruckt werden, die weniger fetthaltig ist als beim Stein.

Aus gleichem Grunde muß die Platte vor fettigen Fingerabdrücken sehr geschützt werden, ebenso vor der Berührung mit öligen Materialien. Eine gut zu verwendende Umdruckfarbe kann durch eine Mischung hergestellt werden, die aus zwei Teilen guter lithographischer Umdruckfarbe, und aus einem Teil guter schwarzer Steindruckfarbe besteht. Diese dient zum Umdrucken von Stein- oder Platten-Originalen auf die für die Maschine bestimmte Zinkplatte. Sollen die Umdrucke einen oder zwei Tage aufgehoben werden, so ist es ratsam, die Kraft der Umdruckfarbe durch Hinzufügen eines Hauches Oelsäure zu erhalten.

Kupferduck-Umdrucke machen beim Umdruck auf die Zinkplatte für die Offset-Maschine Schwierigkeiten, weil einige Sorten von Kupferdruck-Umdruckfarben zu hart und spröde sind. In diesem Fall müssen die Eigenschaften der Farbe den Anforderungen der Platte besser angepaßt werden, was dadurch geschehen kann, daß man etwa ein Drittel einer vollen Steindruck-Umdruckfarbe zufügt. Das einzig sichere Mittel, dies wirksam vorzunehmen, ist Hitze. Man bringt die Farbe im angegebenen Verhältnis in ein Gefäß auf einer Kupferplatten-Wärmevorrichtung. Das Anheizen muß sehr sorgfältig geschehen, da ein Ueberhitzen die Farbe völlig zerstören würde. Man durchmischt sie mit einem Farbspachtel. Wenn die Hitze die zu harte Kupferdruckfarbe erweicht hat, reibt der Umdrucker die weiche Steindruck-Umdruckfarbe dazu, bis beide innig verbunden sind.

Zu einem erfolgreichen Umdruck auf Zink- oder Aluminiumplatten gehört peinlichste Sauberkeit und systematische Genauigkeit sowie bestes Material; die reine Gummilösung sei frei von Säure. Im Gegensatz zum Stein unterliegen Zinklatten der Oxydation wenn sie längere Zeit in feuchtem Zustande verharren. Um sich hiergegen zu schützen, trockne man mit einem Wedel so schnell wie möglich. Damit die Gummilösung sicherer arbeitet, ist es nötig, die Platte vor dem Gummieren zu trocknen. Stets ist der Gummi trocken zu fächeln, bevor die Platte bei Seite gestellt wird.

Bei Rotationsmaschinen hat der Punkt, an dem die Greifer die Platte berühren, immer dieselbe Entfernung vom Rand der Platte. Der Umdrucker zeichnet sich die Anlage auf der Platte an und legt seine Umdruckbogen entsprechend an, so, daß die Kante des Papiers parallel mit der Kante der Platte läuft. Wenn dies Umdrucker genau beachten, wird dem Maschinenmeister beim Fertigmachen und Fortdrucken viel Mühe und Zeit erspart.

Ist der Umdruck gut abgezogen, wird das Papier mit heißem oder kaltem Wasser abgewaschen, und die Platte trocken gefächelt. Man retouschiert werden, so hat das jetzt zu geschehen. Hierzu kann man harter Bleistift, ein Lithographierstift, Pinsel oder Feder benutzt werden. Die Platte wird dann gummiert mit der gewöhnlichen reinen Gummiarabicum-Lösung; gleichmäßige dünne Deckung wird erzielt, wenn man schließlich mit einem weichen feuchten Lappen, der nur zum Ausringen naß sein darf, über die Platte geht. Die Platte wird nun schnell getrocknet, entweder mittels Fächers über einem Heizkörper oder im Trockenraum, bestehend aus einem großen Blechkasten mit Heizröhren oder mit elektrischer Heizung. Die Einrichtung

Hosted by Google

Farben

für alle graphischen Zwecke

Farben-Fabriken **Berger & Wirth** *LEIPZIG*

Berlin :: Barmen :: Hamburg :: Amsterdam :: Budapest

Walzenmasse

A 6420]

Wir liefern prompt
bei Bahnsendungen zollfrei

Papier-Rollen aller Art

Gummierte
Eckenschließpapiere
mit höchster Reißkraft für Karton-Ecken-Verbinde-Maschinen, 17-, 20- u. 23-mm-Rollen ständig vorrätig

Lagenberg-Werke Akt. Ges.
Düsseldorf
Zweigwerke Siegmar/Sachsen

Lager in: Berlin, Dresden, Stuttgart

Pausleinen

Marken:
„Clarissa"
und
„Marina"
in sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm

Fabrikanten:

Netter & Eisig

Göppingen (Württemberg)

(A 7727

PAPIER-WERKE F. WEBER
FEUDINGEN/WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN

FERTIGEN:

Kopierrollen
für alle Systeme

FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Bücher, Alben, Kartonnagen usw. beziehen Sie zu Ihrer und Ihres Kunden Freude mit meinen

Künstler-Buntpapieren

Auswahlsendung mit Rückgaberecht 40 Bg. 4,20 G.-Mk.
Postscheckkonto: (A 7329
Frankfurt a. M. 31988

R. Bressel, Niedernhausen III (Ts.)

Diaphanie-Lacke

für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern (A 5143)

Lackfabrik Hessel, Foll & Co., Nerchau i. Sachsen

Kaufe und verkaufe
ständig Gelegenheitsposten
Blei- und Kopierstifte
Federn, Durchschlag- und Schreibmaschinenpost
Kuverts, Stenos usw.
Herbert Weber, Berlin-Friedenau
Lefèvrestraße 28. Rheingau 8230.

Pongzun

Maschinenpappen
Handpappen
Hartpappen
Packpapiere für alle Zwecke

Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4 (A 7411

Cesen
restfrei in allen Größen in nur 1a Qualitäten für automatische Maschinen sofort lieferbar.
Gottfr. Kriegeskorte, BARMEN

PRÄGEPAPIERE
ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN
(Blocking Paper)

WEISS	FARBIG
PRÄGOL *GOLD*	PRÄSIL *SILBER*

DRP. 318867

(A 6247

HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779

FLWE

Louis Weile, Hannover

Am Lindener Berg 6C

Beste Bezugsquelle für Grossisten und Exporteure

Größtes Sortiment! Enorm billige Preise!

Herstellung von Schwarzglasschreibzeugen mit neuesten rationell arbeitenden Maschinen in eigener Fabrik.
Bitte Katalog verlangen. Tüchtige Vertreter für In- und Ausland gesucht. (A 7147

Hosted by Google

solchen Trockenraums erweist sich als bequem und sparsam bei einer großen Umdruckabteilung. Bei all diesen Vorgängen, die dem Aetzen voraufgehen, ist es wichtig, daß die Platte niemals langsam trocknet, da dies Anlaß zum Oxydieren gibt, das später mühevoll zu beseitigen ist.

Wenn die Gummischicht vollkommen trocken ist, wird die Platte über der trockenen Gummischicht mit einer durchdringenden Fett- und Säurebeize gewaschen, welche an Stelle der harten Umdruckfarbe tritt und so das Bild auf der Platte erhält. Der harte Gummi, unlöslich in dieser Mischung, schützt die freien nicht eingefärbten Stellen der Platte. Ein dünner Schleier dieser Tinktur wird auf der Oberfläche der Platte gelassen und trocken gefächelt, der Gummi wird mit Wasser abgewaschen, die Platte gleichmäßig gefeuchtet und langsam mit der Tuchwalze und einer festen schwarzen Farbe eingefärbt, wobei die Platte gut feucht gehalten werden muß, um eine Beschädigung des Bildes zu vermeiden, da noch nicht geätzt ist.

Wenn das Bild gut eingefärbt und fest, klar und scharf ist, wird die Platte schnell getrocknet und mit spanischer Kreide eingestäubt. Aller Schmutz muß nun entfernt werden. Stahlschaber mögen mit Vorsicht gehandhabt werden, um aufzulichten oder Haarstriche zu schärfen; sie dürfen aber nicht tief in die Platte einschneiden, sondern nur an den zu verbessernden Stellen die feine Haut abnehmen. Radiergummi, Holzkohle, Gänsekiel, Pfeifenton, ein Stück harter Filz oder Bimssteinpulver kann benutzt werden, um die Kanten zu reinigen.

Ist aller Schmutz entfernt, wird die Platte geätzt. Die Aetzlösung wird mit einem weichen Schwamm über die Platte verteilt und so während etwa vier Minuten gehalten. Der Rückstand wird mit einem Schwamm und reinem Wasser abgewaschen, und die Platte dann gleichmäßig gummiert und trocken gefächelt. Sie ist nun fertig für die Maschine und wird einen vollendeten Abdruck ergeben, der hinter den besten vom Stein nicht zurücksteht.

(*Josef Goodmann* im „British and Colonial Printer and Stationer")

Neuerungen an Rotationsdruckmaschinen

II.

Bei den üblichen Magazinauslegern für Rotations-Druckmaschinen werden die Bogen in die einzelnen Fächer, die sogenannten „Magazine" eines Auslegers eingelegt, die auf einer fortlaufenden Kette angeordnet sind. Im allgemeinen sind die gebräuchlichen Vorrichtungen dieser Art sehr umständlich; so werden beispielsweise bei einer dieser Vorrichtungen zwei verschiedene Bewegungsantriebe an eine ständig in Umdrehung befindliche Welle angeschlossen, von denen der eine die Bewegung für das schrittweise Vortreiben der Stoppelketten erzeugt, während der andere zur Regelung des zeitlichen Abstandes zweier aufeinanderfolgender Schaltvorgänge dient.

Gegenüber diesen Anordnungen zeigt eine neue, der *Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg*, durch DRP. 389564, Kl. 15 d geschützte Vorrichtung den Vorzug wesentlich größerer Einfachheit. Beide Aufgaben werden hier durch ein einziges Glied gelöst, nämlich durch ein Segmentrad, das entsprechend der Füllung der Magazine einem Ritzel und der damit verbundenen Kurbel eine Umdrehung von 180 oder von 360° erteilt zu dem Zwecke, die Magazine in größeren oder kürzeren Abständen zu schalten. Der Kurbelantrieb hat den Vorteil, daß der Antrieb der fortzuschaltenden Magazine allmählich beschleunigt und verzögert wird. Es wird hierdurch auf einfache Weise eine Fortschaltung erreicht, bei der die Magazine innerhalb sehr kurzer Zeit weiterbewegt werden, während zwischen zwei aufeinanderfolgenden Bewegungen eine lange Pause entsteht, die zur Füllung je eines Faches dient.

Eine andere, Dipl.-Ing. *Alexander Kosmodemjonsky* und *Eugen Frenkel, Berlin*, patentierte Erfindung (DRP. 388 930, Kl. 15 d) betrifft eine Druckvorrichtung mit auswechselbar auf einer Walze angeordneten Typen, welche den Vorteil bietet, daß im Augenblick des Druckvorgangs die Typenreihen an der Druckstelle zu einem starren Ganzen zusammengezogen werden. Die nachgiebige Druckvorrichtung besteht aus zwei gleichmittig zueinanderliegenden Zylindern, deren äußerer auf seinem Umfange auswechselbare Typenreihen trägt. Die Abfederung und die damit erzielte Beweglichkeit zwischen Innen- und Außenzylinder wird bei der neuen Druckvorrichtung dazu benutzt, auf die Typenreihen verfestigend einzuwirken, indem durch Uebertragungsmittel die beim Drucke auftretende Verschiebung zwischen den beiden Zylindern die auf dem Außenzylinder sitzenden Typenreihen im Umfangssinne zusammendrückt. Das hat verschiedene Vorteile. Es wird dadurch jegliches Klappern zwischen den Typenreihen an der Druckstelle verhindert, mag auch die Abnutzung noch so groß sein. Diejenige Typenreihenzahl, die gerade beim Druck und in der Nähe der Druckstelle ist, stellt ein in sich starres Ganzes dar. Weiterhin geht die Druckarbeit vollständig stoßlos vor sich und es wird immer ein deutlicher, klarer Druck erzielt.

Eine Erfindung der *Vogtländischen Maschinenfabrik* (vorm. J. C. u. H. Dietrich) *AG., Plauen*, V. (DRP. 393 249, Kl. 15 d) geht davon aus, daß es bei Druckmaschinen mit mehreren Druckwerken, durch die ein oder mehrere Papierstränge zur Erzielung verschiedenartiger Druckerzeugnisse hindurchgeführt werden können, vorkommt, daß ein oder mehrere Druckzylinder bald in der einen, bald in der andern Richtung umlaufen müssen. Das bietet an und für sich keine Schwierigkeit, solange die Druckzylinder metallene Oberflächen besitzen. Die Sachlage ändert sich jedoch, wenn man zur Durchführung feinerer Druck elastische Gegendruckflächen benötigt. Solche nachgiebigen Aufzü lassen sich nur in der Weise auf dem Druckzylinder befestigen, d dadurch zugleich die Umlaufrichtung desselben bestimmt ist. A diesem Grunde hat man bisher in der Grube des Druckzylinders zw Sätze von Festspannvorrichtungen für den Aufzug angeordnet, je ein für jeden Umlaufsinn des Zylinders. Darunter mußte naturgemäß d Uebersichtlichkeit leiden, ein Uebelstand, der das Umspannen des Au zuges für eine andere Drehrichtung des Zylinders erschwerte und ve zögerte.

Um diesen Mangel zu beseitigen, soll erfindungsgemäß der Druck zylinder mit zwei oder mehr Gruben und den entsprechenden Fes spannvorrichtungen für den elastischen Aufzug derart versehen werde daß die Festspannvorrichtungen der einen Grube im Spiegelbild sym metrisch zu denjenigen der andern Grube liegen.

Durch DRP. 393 143, Kl. 15 d wurde schließlich *Arthur Terry, Hoyl* England, eine Rotationsdruckmaschine, bei welcher die Form- un Druckzylinder, Farbverteilungswalzen usw. durch Schneckengetriebe i Drehung gesetzt werden. Bei den bekannten Maschinen dieser Art sin die Schneckengetriebe vollständig selbsthemmend, so daß sie beim Au rücken der Maschine die von ihnen angetriebenen Zylinder oder Walze plötzlich anhalten, was oft Brüche der Getriebe oder der Achsen infolg des Bestrebens der Zylinder oder Achsen, vermöge ihrer lebendige Kraft weiterzulaufen, zur Folge hat.

Gemäß der Erfindung erhalten nun die Schneckengetriebe eine s große Steigung, daß sie beim Ausrücken der Maschine nur bremsend wirken, so daß die Zylinder und Walzen sich vermöge ihrer lebendige Kraft mit allmählich abnehmender Geschwindigkeit weiter drehe können, also allmählich stillgesetzt werden. Hierdurch wird die Gefah von Brüchen beim Ausrücken der Maschine vollständig beseitigt. —ss

Formplatten-Befestigung auf Druckzylinder

Bei der neuen Vorrichtung werden die Stereotypplatten nur durch einfaches Auflegen auf den Zylindern von Rotationsmaschinen befestigt. Dabei werden, um die Platten auf dem Zylinder zu befestigen, keinerlei Werkzeuge benötigt, noch irgendwelche Handgriffe, sondern das Festspannen der Platten auf dem Zylinder wird dadurch bewirkt, daß die Platten mit einer gewissen Wucht auf den Zylinder aufgeworfen werden, wodurch Klauen sich auslösen, selbsttätig vorschnellen und so die Platten fest und sicher in der gewollten Lage halten. Durch diese Befestigungsart wird die Zeit für das Druckfertigmachen der Maschine auf ein geringstes Maß beschränkt. Jede Platte ist für sich allein auf dem Zylinder befestigt und deswegen können auch einzelne Platten von dem Zylinder abgenommen werden, ohne daß die bleibenden Platten auch nur aus ihrer Lage verschoben werden oder abgenommen werden müßten. Weiter erübrigt sich aus dem gleichen Grunde das Auflegen von Blindplatten, die bei doppelbreiten Maschinen sonst angebracht werden müssen, wenn diese Seiten wegbleiben sollen. Das Lösen der Klauen zwecks Abnehmen der Platten geschieht von Hand. (DRP. 396 040, Kl. 15d, *Schnellpressenfabrik Frankenthal* Albert & Cie. AG., *Frankenthal*, Pfalz.) —ss

Marmorieren fertiger Papierbahnen

Die wesentlichste Schwierigkeit beim Marmorieren von fertigem Papier mittels sogenannten Marmorierwassers in einem von ihm durchflossenen Kanal besteht darin, daß es nicht ohne weiteres möglich ist, die Farbe auf die Papierbahn längs ihrer beiden Längskanten genau so gleichmäßig aufzubringen, wie dies an den mittleren Stellen möglich ist, da, wie bekannt, die Strömungsgeschwindigkeit des Wassers in einem flachen Kanal an den Teilen in der Nähe der Wandungen infolge der Reibungen geringer ist als in der Mitte. Beim Führen der Papierbahn über dem Marmorierwasser in einem Kanal, welcher um geringes breiter als die Papierbahn ist, und zwar mit der gleichen Geschwindigkeit wie des Marmorierwassers, werden diejenigen Farbschichten auf dem Marmorierwasser, welche den Seitenwandungen benachbart sind, gegenüber der Farbschicht in dem mittleren Teil etwas nacheilen und dadurch ungleichmäßige Wirkungen hervorrufen.

Um den Umlauf des Marmorierwassers mit der darauf aufgebrachten Farbschicht auf der ganzen Breite des Kanals gleichmäßig zu gestalten, werden erfindungsgemäß die seitlichen Kanalwandungen durch nachgiebige, mit gleicher Geschwindigkeit zwangläufig angetriebene Bänder gebildet, wodurch auch die Wasserteile an den Seitenwandungen derart mitgenommen werden, daß überall die gleiche Strömungsgeschwindigkeit herrscht.

(DRP. 401 513, Kl. 55f, *Moritz Rheinauer, New York.*) —ss

Probenschau

Zerkall Handbütten. Während die Firma bisher nur Maschinen-Büttenpapier und Karton hergestellt hat, ist sie in neuerer Zeit dazu übergegangen, in ihrer Fabrik einen besondern Betrieb für das Schöpfen von Papier mit der Hand einzurichten. Wir erhalten von ihr ein neues Musterbuch „Zerkall Handbütten", worin hervorragende Muster dieser handgeschöpften Papiere enthalten sind. Sie kann also z. B. den Verlegern von Liebhaberausgaben Papier mit echtem Büttenrand an allen vier Seiten des Blattes liefern. Die in dem genannten Musterheft befindlichen bedruckten Muster zeigen die hervorragende Eignung dieser Papiere auch für den Druck von Kupferstichen und Radierungen.

Hosted by Google

Umsteckbare

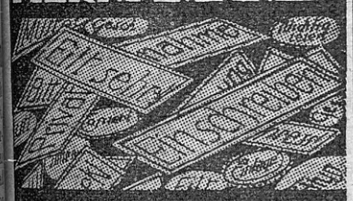
Dauer-Kalender

Deutsch
English
Français
Español
Italiano

Wezel & Naumann AG.
LEIPZIG (A7776

Frachtbriefe deutsche und international
Paketkarten. Nachn.-Paketkarten m. anh. Zahlkarte od. Postanweisg. Eisenbahnpaketkarten. Zahlkarten bill. **F. Brandt jr., Jüchen** (Rhld.) 30.

GEPRÄGTE
MERKMARKEN



JOH. RIEDER
ETIKETTEN-FABRIK
STUTTGART

Größere Numerier-Arbeiten
übernimmt die
Druckerei der Papier-Zeitung

Klebestreifen
aus la. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Kopier- und Durchschreibebücher, Schulhefte, Kladden, Kollegshefte, Notizblocks, Notizbücher, Stenogrammblocks, Durchschlagpapiere
liefert zu äußerst billigen Preisen
Moser & Kersting, Neuss-Rh.
Extra Anfertigung prompt.

Echtes Pergament-Papier
Beste Qualität
SCHLEIPEN & EICHHORN
G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a/Rh.

Kistenschoner
in 5 Größen, Qualitätsware,
Dichtungsringe
und -Scheiben aus Pappen Preßspan, Oelpapier usw. in allen Größen liefert prompt
Hala-Werk, Esslingen a. N. 3
(A 7417

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Briefumschläge
Briefmappen *Luxuspapiere*
Fensterkuverts
Lohnbeutel *Musterbeutel*
Katalogtaschen usw. (A 7483
Briefumschlag- u. Papierausstattungsfabrik
J. Schaab & Co., Komm.-Ges., Würzburg

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Seit 40 Jahren
M. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
1ᵉˢ Siegelmarken-Etiketten
(A 6151

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

Brückner & Co.
Papierfabrik, Calbe/Saale
liefern in bekanntem vorzüglichen Ausfall
auch vom Lager
holzfreie und leicht holzhaltige Schreib-, Konzept-, Post-, Schreibmaschinen-, Billett-, Normal- und Kartonpapiere, auch farbig und liniert, holzfreie Melis-, Zeichen- und Schablonenpapiere.
(A7955

Große Ersparnis
gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die
Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser
nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren
Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge
für die Papierindustrie
Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität
A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen
P. FÖLLNER Kom.-Ges.
Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13

Auf die Papier-Zeitung wolle sich beziehen, wer mit den in ihr ankündigenden Firmen in Verbindung tritt

---

ALLEN VORAN
Breuer's Original
Salizyl-Pergament
seit 1906 bewährte unübertroffene Qualität
Papierwerk Breuer
Vohwinkel 9

Eine feine große Zigarre für 8 Pfg.
liefert als konkurrenzloses Meisterstück das größte und leistungsfähigste Bremer Zigarrenhaus Ernst Wenke & Co., gegr. 1893, Bremen 47. Probekiste mit 50 St. M. 4.30 fr. Nachn., 300 St. (a. Wunsch in versch. Sort.) M. 24.— fr. Nachn. Garantie für feinste Qualität und weißen Brand: Zurücknahme nach Verbrauch von 10 Gratisproben. Psch.-K. Hannover 9297. Ca. 20 000 Raucher beziehen regelmäßig ihren Bedarf von obiger Firma.

Hosted by Google (35440

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Der neue Weg zum Käufer

Die Ortsgruppe Groß-Berlin im *Verbande Deutscher Reklamefachleute* (Vorsitzender Georg Wagner, W 30, Neue Bayreuther Straße 8) veranstaltete am 16. Oktober einen Vortragsabend. Herr Max Poculla zeigte mit seinem zeitgemäßen Thema die verschiedenen Wege neuartiger Schaufensterreklame. Im Vordergrunde seiner Erläuterungen stand die Lichtreklame, die bei ihrer heutigen Vielseitigkeit eins der wirksamsten Zugmittel für das Schaufenster ist. Der Vortragende ging aus von der auf der Höhe stehenden Lichtreklame Englands und führte diese in einzelnen Arten vor, und zwar in einem von der Deurig-Film-Gesellschaft zur Verfügung gestellten Film „London bei Nacht". Es gibt z. B. in einem Koffer transportable Lichtreklame, die nur in das Schaufenster gestellt und an einen elektrischen Kontakt angeschlossen zu werden braucht, um in aufblinkenden Lichtbuchstaben auf Firma oder Markenartikel hinweisen zu können. Eine Art Atrax-Projektionsapparat, der elektrische Zeitwerfer „Justro" (Julius Strompf, Berlin S 42, Luisenufer 44) wirft die stets richtige Uhrzeit ablesbar wie vom Zifferblatt auf das Pflaster vor dem Schaufenster. — Fesselnd war auch die Vorführung der in England erfundenen Magnetbuchstaben; sie gestatten es jedem Geschäftsmann, seine Schildreklame mit Metallbuchstaben nach Belieben auf einer magnetischen Eisenplatte zu ändern. Auch die „Elma"-Reklame sammelt das Publikum in Scharen vor das Schaufenster; sie besteht aus einer schwebenden Tischplatte, auf der eine Tasse oder ein Weinglas steht, in welche aus hängender Flasche unausgesetzt eine Flüssigkeit zu fließen scheint. Herr Poculla hat für diese Erfindung und auch für verschiedene Lichtreklame-Apparate das Alleinvertriebsrecht für Deutschland erworben; seiner Arbeit wird es zu danken sein, wenn diese wirksamen Reklamen sich auch bei uns einbürgern und ihren Zweck so gut erfüllen wie in andern Weltstädten. *p—eck*

Vom Bildpostkartenmarkt einst und jetzt

Im „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel" (Nr. 229 vom 29. September) hatte Herr C. Andelfinger, München, die Verhältnisse im Postkartengeschäft als ziemlich trostlos hingestellt. Das Ausland kaufe nach dem Inflations-Ausverkauf Deutschlands nichts mehr, weil es keine hohe Valuta mehr zu unserm Schaden ausnutzen könne. Die bei Händlern vorrätige Ware werde notgedrungen zu jedem Preise losgeschlagen. Die Schutzverbände der Postkarten-Industrie drängen mit ihren Preisvorschriften nicht mehr durch; die Verleger und Hersteller könnten an Neuausgaben kaum denken usw.

Das Klagelied mag noch zum Teil stimmen; es klang aber doch befremdlich, weil mehrfach in den Zeitschriften von einer Belebung des Marktes berichtet wurde, weil das Publikum in der diesjährigen Reisezeit zufolge der Vorkriegssätze des Portos mehr Karten als früher gekauft habe.

Der Aufsatz des Herrn Andelfinger fand dann auch im selben Blatte eine unsers Erachtens zutreffende Entgegnung und zwar seitens des Herrn L. Wohlgemuth in Firma Wohlgemuth & Lissner, Berlin (Nr. 237 v. 8. Oktober). Wir bringen sie daher gern zum Abdruck und hoffen, daß sich die darin gehegten Erwartungen zum Wohle des Faches bald erfüllen mögen; sie lautet:

„Der Kaufmann darf nicht Pessimist sein. Vieles zugegeben von dem, was Sie in so beredten Worten sagen, aber die Bildpostkarte ist nicht tot, und solange die Freude am Bilde in unserm Volk bestehen bleibt, wird auch die Bildpostkarte leben. Daß die Verleger von Ansichts- und Bildpostkarten wie alle andern Zweige des Verlags und des ehrlichen Handels durch die Inflation arg geschröpft worden und heute nicht in rosiger Lage sind, das ist selbstverständlich. Die wahllose Herstellung von Neuheiten hat damit — und dieses vielleicht nicht zum Schaden der Bildpostkarte — aufgehört, aber das Publikum, das Sortiment und der Großhandel schreien nach Neuheiten, und die wirkliche Kunstpostkarte, nicht aber der Kitsch, der an niedrige Instinkte und billige Preise appelliert, wird sich sehr schnell wieder ihre alte Stellung erobern.

Nur unter einer Bedingung aber wird dies möglich sein, und unser aller Aufgabe ist es, hieran mitzuwirken, und das ist: vernünftige, zeitgemäße Ladenpreise durchzusetzen und hierzu Publikum, Sortiment und Großhandel zu erziehen, wenn wir Verleger unsere Aufgabe erfüllen sollen, dem Markt wieder Neuheiten zuzuführen und denselben gesund zu erhalten. Noch immer nicht hat sich genügend die Ansicht durchgerungen, daß auch die Bildpostkarte zu Vorkriegspreisen nicht mehr herzustellen ist, und daß ein Wertobjekt, selbst so bescheiden und anspruchslos, wie es die Bildpostkarte ist, und das ebenso wie jedes andere graphische Erzeugnis den doppelten, wenn nicht zweieinhalbfachen Herstellungspreis der Vorkriegszeit bedingt, auch zum doppelten, wenn nicht zweieinhalbfachen Vorkriegspreis verkauft werden muß, und daß es nun einmal mit den populären 10-Pfennig-Karten zu Ende ist. Zur Resignation und zum Pessimismus ist deshalb noch kein Grund, und wir würden dem gesamten Postkartenmarkt und vor allem uns selbst als Verleger einen schlechten Dienst erweisen, wenn wir mutlos die Hände in den Schoß legen und auf bessere Zeiten warten wollten, während Millionen von Menschen, jung und alt, immer noch die Lust und Liebe zum Bilde haben und einen sinnigen Gruß und ein warmes Freundeswort auf einer künstlerischen Bildpostkarte willkommen heißen."

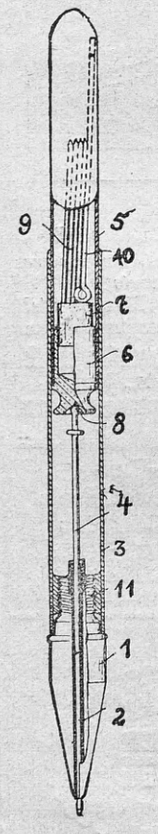
Deutsche Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig. Für die Angestellten des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels beginnen am 22. Oktober neue Kurse, die alle in Betracht kommenden Gebiete, wie Grammatik, in- und ausländische Literatur, Buchgewerbe und Graphik, Buchhandel usw., Bankwesen, Kurzschrift usw. umfassen. Anmeldungen sind an das Buchhändlerhaus, Leipzig, Platostraße 1a, zu richten. *y*

Lichtpauspapier. Gegen die vom Deutschen Lichtpauspapierhändler-Verband geforderten Zahlungsbedingungen (s. Nr. 78 S. 2644) erfolgte Einspruch aus Fabrikantenkreisen.

Neuartige Schreibstifte

Bei den in den verschiedensten Ausführungsformen bekannten Schreibstiften mit einem vor- und zurückschraubbaren Minenvorschubstift und mit einem Minenauswerfer, der aus einem die Mine aufnehmenden und auf dem Vorschubstift verschiebbar sitzenden Rohr besteht, sind entweder Vorschubstift und Minenrohr miteinnader oder aber es sind diese beiden Teile mit den übrigen Bestandteilen des Schreibstiftes durch Federn, Schrauben, Muttern o. dergl. verbunden.

Bei einem neuen Schreibstift, welcher der Nürnberger Metallzieherei *Fritz Eichner & Co., Nürnberg*, durch DRP. 394 476, Kl. 70a, geschützt wurde, fehlt eine derartige Verbindung vollständig. Hier ist die Bewegung des in einer in den Klemmkegel der Außenhülse eingesetzten Führungshülse frei verschiebbaren Rohres durch einen vorderen und hinteren Anschlag des Klemmkegels begrenzt. Dabei sind die Hubbewegung des Vorschubstiftes und die Länge des Rohres derart bemessen, daß der Vorschubstift in seiner vorderen Endstellung gerade aus dem Klemmkegel herausragt und in seiner hinteren Endstellung so weit aus dem Rohr zurückgezogen ist, daß in dieses eine Mine eingesetzt werden kann.



Gegenstand des DRP. 397 379, Kl. 70a *(Adolf Huck, Nürnberg)* ist ein Taschenschreibstift mit vor- und zurückschiebbarer Mine, bei dem sich die Mine gegen einen Vorschubstift und dieser gegen einen längsverschieblichen Ersatzminenbehälter abstützt. Wie die *Abbildung* zeigt, ist in die Schreibstifthülse *3* durch eine leicht lösliche Verschraubung *11* die Schreibstiftspitze *1* eingesetzt.

Die Schreibstiftspitze hat eine Längsbohrung, in welcher die Bleimine 2, dicht schlüssig sitzend, verschiebbar eingelagert ist.

Auf das hintere Ende der Bleimine *2* ist der Minenvorschubstift *4* in der Schreibstifthülse *1* verschiebbar aufgesetzt. In das hintere offene Ende der Schreibstifthülse *3* ist der Vorstößer *5* vor- und zurückschiebbar eingesetzt, der am vorderen Ende mit einer zentralen Einsenkung *8* ausgestattet ist, in welcher sich das hintere Ende des Minenvorschubstiftes zentriert. Dieser Vorstößer *5* ist als Minenhülse ausgebildet, die durch einen Verschlußstopfen *6* verschlossen wird, der seinerseits am Kopfende die erwähnte zentrale Einsenkung *8* besitzt. Mit diesem Verschlußstopfen kann noch ein Radiergummi *7* geeignet verbunden sein.

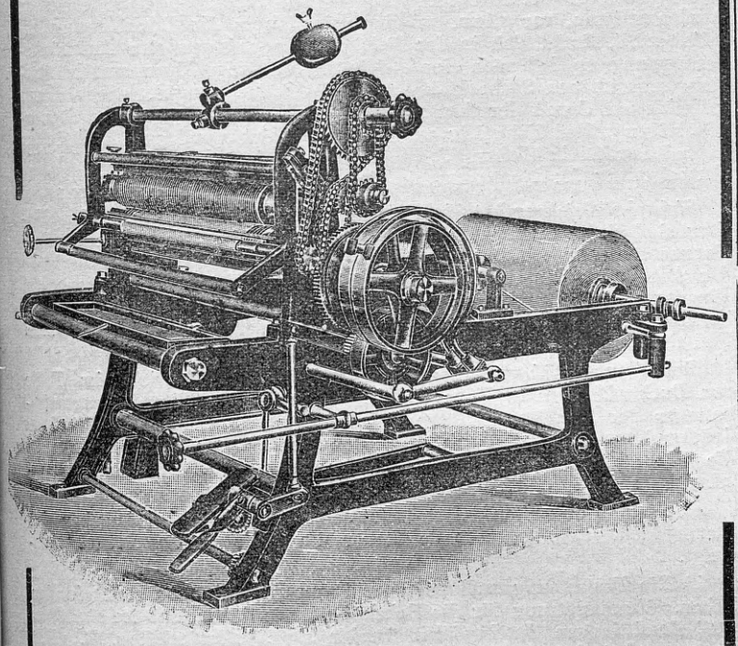
In der Ersatzminenbüchse *5* sind die schwarzen oder farbigen Minen *9* eingelagert. Außerdem ist in dieser Büchse noch ein Dorn *10* untergebracht, der länger ist als der Minenvorstoßstift *4* und somit dafür benutzt werden kann, allenfallsige abgebrochene Minenstückchen, die in der Längsbohrung der Schreibstiftspitze *1* steckengeblieben sind bezw. die Längsbohrung verstopfen, aus der Bohrung auswerfen zu können.

Eine andere Erfindung auf diesem Gebiete bezieht sich auf Blei- oder Schreibstifte mit verschiebbarer Mine und mit um die Vorschubvorrichtung liegendem Minenbehälter. Bei derartigen Schreibstiften ist es bereits bekannt, durch Drehen des Minenbehälters den Vorschub der Mine zu bewirken. Es ist ferner bekannt, den Minenbehälter aus einem äußeren und inneren Rohr zu bilden, wobei das innere Rohr wellenförmig ausgebildet ist.

Demgegenüber besteht eine Erfindung der *The Conklin Pen Mfg. Comp., Toledo*, Ohio, V. St. A. (DRP. 394 475, Kl. 70a) in der Ausbildung des Minenbehälters in der Weise, daß der Minenbehälter die Vorschubvorrichtung voll umgibt und mit der Schraubenganghülse an einem Drehknopf befestigt ist. —ss

Rollen-Schneide- und Wickel-Maschinen

geeignet zum Schneiden sämtlicher Papiere und Kartons. Seit mehr als 25 Jahren glänzend bewährt. Einfache Bedienung, große Leistung, staubfreier Schnitt, klangharte Wickelung und leichtes Voneinandernehmen nach dem Schneiden ermöglichen die Herstellung einwandfreier Ware und sichern Ihnen infolgedessen eine dauernde Kundschaft. Verlangen Sie kostenlose und ausführliche Angebote.



Rollen-Schneide- und Wickel-Maschine Modell C

auch geeignet für **Massenfabrikation** von **Serpentines und Toilettepapier**

Guschky & Tönnesmann

Düsseldorf-Reisholz.

Scheckrollen · Kontrollstreifen

Saubere Aufmachung — Bestes Material
Wiederverkäufer-Preisliste

Niedersächsische Papierrollenfabrik Ernst Hachtmann Komm.-Ges. Hannover-Vahrenwald

(A 6506

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

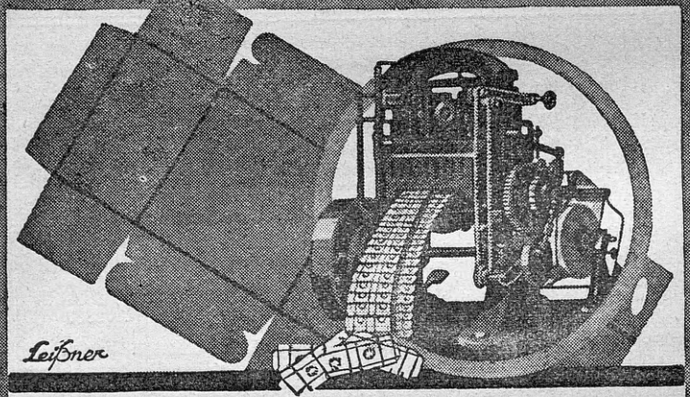
Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten (A 7957
vom Lager und auf Anfertigung

Emil Schwander & Co., Berlin N 26

Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55

SCMAG AG



UNSERE SPEZIALITÄTEN:
KARTONNAGEN-MASCHINEN

Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorsteckrandschachteln u.s.w.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A. 16

Digitized by Google

Akten-Briefumschläge

Am 31. Mai d. J. bestellte ich Aktienbriefumschläge und zwar 10 000 Stück nach Muster I zum Preise von 67 M. d. Bd., 50 000 Stück nach Muster II zum Preise von 45 M. d. Bd. mit nur allerbester Gummierung. Diese Umschläge waren mit einfachem Firmenaufdruck versehen. War der damals geforderte Preis unter Berücksichtigung der Papierqualität ein reeller Marktpreis, oder bin ich überfordert worden?

Motorenfabrik

Antwort eines Mitarbeiters: Es ist in der Frage nicht angegeben, ob die Briefumschläge direkt beim Fabrikanten oder beim Wiederverkäufer bestellt wurden. Bei der nicht unbeträchtlichen Menge möchte ich das erstere annehmen.

Ich *schätze* die Herstellungskosten für eine Fabrik auf Muster I: für 1000 Umschläge 22 kg Tauenpapier zu 50 Pf. 11 M., Kleben, Falzen, Lochen 6 M., Druck 5 M., zusammen 22 M.

Muster II: 13 kg Tauen zu 50 Pf. 6,50 M., Kleben und Gummieren 4,50 M., Druck 3,50 M., zusammen 14,50 M.

Ich halte beide Verkaufspreise für wesentlich zu hoch. *S*

Büchertisch

Steuertagesfragen. I. Die künftige Gestaltung der direkten Reichssteuern vom Einkommen und Vermögen von *Dr. Georg Strutz*, Senatspräsident am Reichsfinanzhof, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat. II. Allgemeine Grundzüge des Steuerstrafrechts von *Dr. Ernst Pape*, Oberverwaltungsgerichtsrat, Berlin. Zwei Vorträge, gehalten in München am 28. Juni 1924 auf der sechsten Hauptversammlung des Bundes der Buchsachverständigen (Bücherrevisoren) Deutschlands E. V., Sitz Berlin. 60 Seiten. — Preis 2,40 Goldmark — 1924 — Industrieverlag Spaeth & Linde, Fachbuchhandlung für Rechts- und Steuerliteratur, Berlin C 2.

Die Belastung der deutschen Industrie durch das Gesetz über die Industriebelastung und das Gesetz zur Aufbringung der Industriebelastung vom 30. August 1924. Systematische Einführung in den Inhalt der Gesetze nebst deren Wortlaut und dem Entwurf der Satzung der Bank für deutsche Industrieobligationen. Von Dr. *Richard Rosendorff*, Rechtsanwalt und Notar zu Berlin. — Preis gebunden 3,— M. 94 Seiten — 1924 — Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin C 2. — Der Verfasser unterzieht sich der schwierigen Aufgabe, die komplizierten Vorschriften des „Industriebelastungsgesetzes" und des „Aufbringungsgesetzes" dem Verständnisse des Kaufmanns und Industriellen zu erschließen.

Goldnotenbank und Goldnote. Eine Darstellung der Umgestaltung der deutschen Reichsbank und der dadurch geschaffenen geldwirtschaftlichen Lage nebst Abdruck der einschlägigen Bestimmungen. Von Dr. *Justus Schoenthal*. — 176 Seiten. — Preis in Halbleinen geb. 4,20 M. 1924. — Industrieverlag Spaeth & Linde, Fachbuchhandlung für Rechts- und Steuerliteratur, Berlin C 2. — In dem Buche werden das neue Bankgesetz und die damit im Zusammenhang stehenden Gesetze über die neue Währung eingehend dargestellt.

INHALT

Eilige Beitreibung von Forderungen 2849
Unser Außenhandel im August 2849
Der Entwurf eines neuen holländischen Zolltarifs . . 2852
Zur Normung der Papiergewichte 2854

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Zellstoffpreise 2856
Neue Patente 2856
Büchertisch 2856
Lumpenmarkt 2856
Papier- und Papierstoffmärkte 2856

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Fachpresse-Fragen 2858
Durchscheinendes Papier für Lichtpausdruck . . 2858
Vorsicht! 2860
Schneidelohn 2860
Papier durchsichtig machen 2860
Der Umdruck beim Offsetdruck 2860
Neuerungen an Rotationsdruckmaschinen . . . 2862
Formplatten-Befestigung auf Druckzylindern . . 2862
Marmorieren fertiger Papierbahnen 2862
Probenschau 2862

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Der neue Weg zum Käufer 2864
Vom Bildpostkartenmarkt einst und jetzt 2864
Neuartige Schreibstifte 2864
Akten-Briefumschläge 2866
Büchertisch 2866
Aus dem neuen Steuerrecht 2866

Geschäftsnachrichten 2868
Briefkasten 2880

Aus dem neuen Steuerrecht

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9

Stundung der Hälfte der Rentenbankzinsen. Durch Verordnung vom 26. 9. 1924 hat der Reichsfinanzminister auf Antrag der Deutschen Rentenbank verfügt, daß auch von den industriellen, gewerblichen und Handelsbetrieben einschließlich der Banken, die zum 1. Oktober 1924 (Schonfrist bis 8. 10. 1924) fälligen Rentenbankzinsen zu diesem Termin nur zur Hälfte erhoben werden, während die zweite Hälfte ohne weitere Zahlungsaufforderung bis zum 15. Januar 1925 (ohne weitere Schonfrist) zu entrichten ist.

Namhaftmachung der gehörten Sachverständigen und Gutachter. Der Reichsfinanzhof hat in einer Beschwerdesache am 15. April 1924 — VI e. B. 17/24 — wiederholt entschieden, daß der Steuerpflichtige nicht berechtigt ist, vom Finanzamt die Benennung der Sachverständigen und Gutachter zu beanspruchen. Nur dort, wo dem Sachverständigen zum Zwecke seiner Prüfungstätigkeit weitgehende Unterlagen über die Vermögensverhältnisse des Steuerpflichtigen gegeben werden müssen, vor allem, wo ihm Einblick in die Buchführung gewährt wird, findet sich in der Reichsabgabenordnung eine Ausnahmebestimmung, so daß auch eine Ablehnung des vom Finanzamt in Aussicht genommenen Sachverständigen möglich ist. Soweit jedoch dieser lediglich auf Grund der ihm schon bekannten Verhältnisse des Steuerpflichtigen gutachtlich tätig wird, ohne zu einem näheren Eindringen in seine wirtschaftlichen Verhältnisse veranlaßt zu werden, ist die Verweigerung der Namensangabe des Sachverständigen berechtigt.

Sicherheitsleistung bei Stundungen. Diese, sowie die folgenden Notizen sind einem Sammelerlaß des Reichsfinanzministers an die Landesfinanzämter vom 18. September 1924 entnommen. Hiernach würde es der Anordnung des Reichsfinanzministers nicht entsprechen, wenn ein Finanzamt bei Stundungen grundsätzlich in jedem Fall Sicherheitsleistungen verlangen würde. Es sollen vielmehr in jedem einzelnen Fall die besonderen Verhältnisse gewürdigt werden.

Ermittlungsgebühren. Die Ermittlungsgebühren, welche im Falle von Buchprüfungen in Höhe von 20 vH des festgestellten Steuermehrbetrages zur Erhebung gelangen, werden wegen ihrer Höhe vielfach drückend empfunden. Nach dem oben bezeichneten Sammelerlaß hat die Verpflichtung, Ermittlungsgebühren zu zahlen, folgende Voraussetzungen:

a) Es muß eine Steuer festgesetzt sein, welche die den Angaben des Steuerpflichtigen entsprechende Steuer um mehr als ein Drittel übersteigt.

b) Die Festsetzung muß auf Grund von Ermittlungen stattgefunden haben. Voraussetzung für die Erhebung ist es daher, daß im *einzelnen Fall* Ermittlungen durchgeführt worden sind. Dies trifft z. B. nicht zu, wenn bei der Vorbereitung der Veranlagung zur Gewinnung von Richtlinien Ermittlungen allgemeiner Art für einen größeren Kreis von Steuerfällen stattgefunden haben. Nach dem Wortlaut des § 205 Abs. 2 A.O. sind auch Rückfragen, die die Steuerbehörde an den Steuerpflichtigen richtet, als Ermittlungen anzusehen. Es werden jedoch keine Bedenken dagegen erhoben, daß in solchen Fällen, in denen die angestellten Ermittlungen lediglich in Rückfragen an die Steuerpflichtigen bestanden haben (z. B. auch bei Uebersendung eines Fragebogens), von der Erhebung von Ermittlungsgebühren abgesehen wird. Dagegen liegen Ermittlungen, die die Voraussetzung für die Erhebung der Gebühr bilden, z. B. dann vor, wenn eine Auskunftsperson gehört worden ist oder eine Buchprüfung stattgefunden hat.

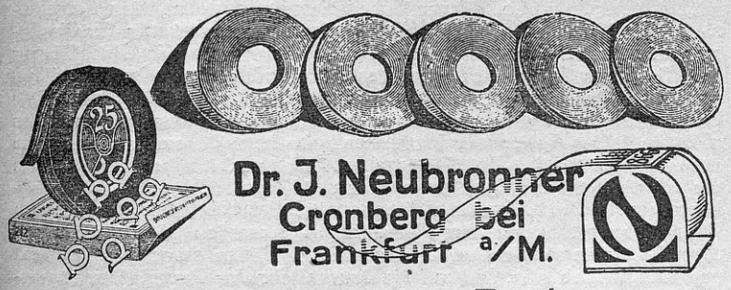
c) Es darf nicht einer der Fälle vorliegen, in denen das Zurückbleiben der Angaben der Steuererklärung hinter dem Ermittlungsergebnis durch Schwierigkeit der Wertabschätzung oder durch sonstigen entschuldbaren Irrtum hervorgerufen worden ist. Auch bei der Prüfung dieser Voraussetzung ist den besonderen Umständen des Falles Rechnung zu tragen.

Kostenregelung bei Zurückziehung des Einspruches. Einsprüche, mit denen geltend gemacht wurde, die Bewertung einzelner Vermögensobjekte sei zu hoch, sind vielfach zurückgezogen worden, nachdem die Steuerpflichtigen über die Bewertung der in Frage kommenden Vermögensgegenstände aufgeklärt worden sind. In diesen besonderen Fällen, in denen die Einlegung der Rechtsmittel darauf beruhte, daß den Steuerpflichtigen die Bewertung der betreffenden Gegenstände nicht bekannt war, haben die Finanzämter regelmäßig auf Grund des § 52 Abs. 3 der Dritten Steuernotverordnung Kostenfreiheit bewilligt. Der Reichsfinanzminister billigt für diese Sonderfälle das Verfahren der Finanzämter.

Kostenvorschüsse. § 51 der Dritten Steuernotverordnung gibt dem Vorsitzenden der Rechtsmittelbehörde, wenn Einspruch, Berufung, Anfechtung oder Rechtsbeschwerde eingelegt worden ist, die Befugnis, die Zahlung eines Kostenvorschusses zu verlangen. So wenig es angebracht ist, Sicherheitsleistung bei allen Stundungsfällen zu verlangen, so wenig würde es dem Sinne des § 51 a. a. O. entsprechen, wenn etwa ein Finanzamt in allen Fällen Kostenvorschuß einfordern würde. Die Einforderung kommt vielmehr in erster Linie nur in den Fällen in Frage, in denen mit der Erfolglosigkeit des Rechtsmittels zu rechnen ist. In derartigen Fällen wird der Steuerpflichtige dadurch, daß von ihm Kostenvorschuß angefordert wird, darauf aufmerksam gemacht, daß er mit einer Kostenlast zu rechnen hat.

Digitized by Google

Asphaltpapiere **Oelstoffe**
Teerpapiere (durchgefärbt) **Glanztuche**
Teer-Kistenpappen
Oelpergament **Patentpackings**
Paraffinpapiere **Teertuche**
Patent-Pechpapiere (alkali- und säurebeständig)
Feinwachspapiere für die Lebens- u. Genußmittelbranche
in Rollen, Formaten und Secaréröllchen
fertigen als alte Spezialfabrik an
Emil Schwander & Co.
Chemnitz-Furth 1. (A 6842


Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere (A 6924

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph" (A 5765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Foror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

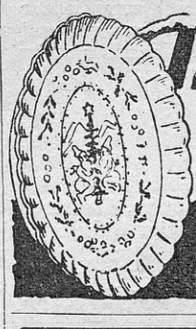
Arthur Beyerlein, Leipzig.
Dekorierte
Patenbriefe
Taufkarten
Geschmackvolle und moderne Büttenprägungen.
SCHACHTEL UND DRUCKKNOPF PACKUNG.

Japan=Art=Paper
stets assortiertes Transit-Lager bei
Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX, Porzellangasse 19
Direkter Import von Japan (A 7496

Lösch- und Filtrierpapiere
Filtrierpapier für jeden
Verwendungszweck, auch Rund- und Faltenfilter
Schutzmarke: Silbermühle
F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.
(A 6117

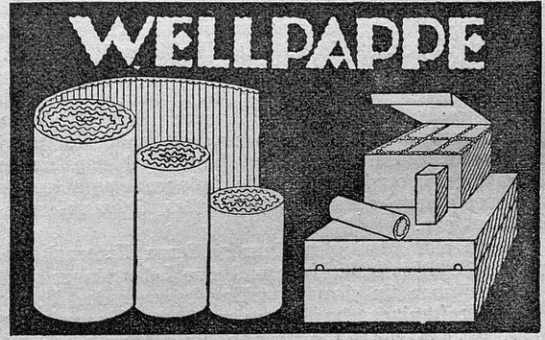
KUPFERSTICH
einschließlich Kupferplatte in 3-5 Tagen
CHALCO
Deutsche Chalcographie G. m. b. H. Berlin SW. 68 Alte Jacobstr. 23-24
Besuchskarten
Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

Maschinenfabrik Julius Fischer, Nordhausen a. H.
gegründet 1838
baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen u. kompl. Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung von **Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien** A 5212) **und sonstige Zwecke der Papierveredelung.**


Weihnachts-teller Mehrfarbendruck
geschmackvollste Ausführung
ADOLF NAU
LUCKENWALDE

Kopierrollen (A 6071
Scheckrollen
Kontrollrollen
Additionsrollen
fabrizieren
Blumberg & Co., Düsseldorf
Rollenpapier-Fabrik — — Gegründet 1885
(auch Lohnschneiderei)

Perforier-Maschinen
Reparaturen von Perforier-Apparaten
Draht-Heftmaschinen
Bostonpressen
Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

WELLPAPPE

Reichhaltiges Lager in **Bogen** und **Rollen.**
Schnelle und gute Bedienung. (A 7872
Georg Eichler, Wellpappenfabrik, Reichenbach i. Vgtl. 64

Hosted by Google

Postanweisungs-, Postscheck- und Postkredit-Briefgebühren

Die Post hat mit Wirkung vom *1. November* an die Gebühren des Geldverkehrs *ermäßigt*.

Für *Postanweisungen* ist wieder ein Meistbetrag festgesetzt worden, und zwar 1000 M. Die neuen Postanweisungsgebühren betragen bis 25 M. 20 Pf., bis 100 M. 40 Pf., bis 250 M. 60 Pf., bis 500 M. 80 Pf., bis 750 M. 120 Pf., bis 1000 M. 160 Pf.

Im *Postscheckverkehr* betragen die neuen Gebühren für Einzahlungen mit Zahlkarte bis 25 M. 10 Pf., bis 100 M. 20 Pf., bis 250 M. 30 Pf., bis 500 M. 40 Pf., bis 750 M. 60 Pf., bis 1000 M. 80 Pf. und bei Beträgen von mehr als 1000 M. (unbeschränkt) 1,00 M. Die feste Gebühr für Barauszahlungen im Postscheckverkehr ist von 20 auf 15 Pf. ermäßigt worden. Damit wird die im jetzigen Tarif bestehende Unstimmigkeit beseitigt, daß im Postscheckverkehr Barauszahlungen über Beträge bis 25 M. um einige Pfennige teurer sind als bei Versendung mit Postanweisung.

Die Auszahlungsgebühr für *Postkreditbriefe* ist auf die Hälfte ermäßigt. Die neue Gebühr beträgt 10 Pf. für je 100 M. des Kreditbriefbetrages, mindestens aber 1 M. für jeden Kreditbrief.

Volldrucksachen. Um die Ausnutzung der immer mehr vervollkommneten zur Herstellung von Drucksachen verwendeten Vervielfältigungsmaschinen zu ermöglichen, sind vom 1. November an zur Versendung im inneren Verkehr als Volldrucksache (Gebühr 3 Pf. bis 50 g) allgemein auch solche Abzüge zugelassen, die durch verschiedene Vervielfältigungsverfahren hergestellt sind. Absendungstag und sonstige Merk- und Kennworte können ebenfalls ab 1. November außer den bisher gestatteten Bemerkungeen hinzugefügt werden. *y*

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für Mittwoch, den 15. Oktober, auf das 1,23 fache (in Papiermark 1,23 billionenfache) der Vorkriegszeit. Gegenüber der Vorwoche (1,21) ist demnach, besonders als Folge der Erhöhung der Ernährungskosten, erneut eine Steigerung von 1,7 vH zu verzeichnen.

Leimmarkt. Der Markt verkehrte in stetiger Haltung bei ruhigem Bedarfsgeschäft. Von der Ueberzeichnung der Anleihe wird nunmehr eine Befruchtung der Wirtschaft erhofft. Als Gegengewicht scheinen sich jedoch bereits wieder Lohnkämpfe anzukündigen, deren Dauer und Erfolg durch das neue Kabinett bestimmt werden dürfte. Die Verbilligungsaktion der Regierung hat sich in der Praxis nicht auswirken können. — Notiert wurde heute im Großhandel: Knochenleim 0,65 bis 0,70, Mischleim 0,72 bis 0,77, Lederleim 0,89 bis 0,99, Caseinleim 1,70 bis 1,90 Goldmark. *Schulenburg & Co.*, Bremen.

Pauschalbewertung von Maschinen für die Vermögensteuer 1924

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9

Auf Anregung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie hat der Reichsfinanzminister für die Bewertung von Maschinen, welche zum Anlagekapital gehören, für die Vermögenssteuer 1924 durch einen soeben veröffentlichten Erlaß vom 23. 9. 1924 ein Pauschalbewertungsverfahren zugelassen, das *für die großen Betriebe eine erhebliche Erleichterung* verschafft, *jedoch nur dort zur Anwendung kommen kann, wo das Veranlagungsverfahren noch nicht abgeschlossen ist.* Nach vorherigen Erläuterungen kennzeichnet der Reichsfinanzminister den Gang des Pauschalbewertungsverfahrens wie folgt:

„Es ist zunächst die durchschnittliche Lebensdauer der Maschinen zu ermitteln. Hier liegt, worauf ich mit besonderem Nachdruck hinweise, der Schwerpunkt der Nachprüfungsarbeiten des Finanzamts. Wird bei der Schätzung dieser Zahl fehlgegriffen, so kommt man naturgemäß zu einem durchaus unzutreffenden Ergebnis. Bei der Bedeutung dieser Schätzung werden daher gegebenenfalls auch Sachverständige hierüber zu hören sein. Bei Betrieben mit einem Maschinenbestande von sehr verschiedener Lebensdauer wird sich oft eine durchschnittliche Lebensdauer aller Maschinen kaum feststellen lassen. Fällt in solchen Fällen die Lebensdauer einiger weniger wertvoller Maschinen ganz aus dem Rahmen der Lebensdauer der übrigen Maschinen, so steht nichts im Wege, diese wenigen großen Maschinen aus dem oben bezeichneten Bewertungsverfahren herauszunehmen und sie gesondert gemäß § 31 VStDB. zu bewerten. Ein soches Verfahren wird sich hiernach vielfach für langlebige, besonders wertvolle Anlagen empfehlen, wie z. B. Heizungsanlagen, Hängebahnen, Walzenstraßen, Schmelzöfen sowie die meisten Kraftanlagen.

Beispiel: Fast alle Maschinen eines größeren Unternehmens haben einen Wert von 1000 bis 5000 Mark und eine Lebensdauer von 15 Jahren; es gehören aber zu dem Maschinenbestand des Unternehmens außerdem zwei Kraftanlagen im Werte von 100 000 Mk. und 150 000 Mk., die eine Lebensdauer von 30 Jahren haben. Hier bereitet es keine Schwierigkeiten, die beiden Kraftanlagen aus der Pauschalbewertung herauszunehmen und sie nach § 31 VStDB. zu bewerten.

Ausgehend von der durchschnittlichen Lebensdauer der Meschinen ist alsdann die jährliche Abnutzungsquote zu errechnen (z. B. bei einer Lebensdauer von 10 Jahren 10 vH, von 15 Jahren ca. 7 vH., von 20 Jahren 5 vH). Darauf ist für die Zugänge aus den Jahren 1919 bis 1923 in der oben beschriebenen Weise für die dort genannten Zeitabschnitte der Papiermarkzugang durch Teilung mit den in der Anlage mitgeteilten Entwertungsziffern in Goldmark umzurechnen. Von den errechneten Goldmarkbeträgen sind, um zu den Vorkriegswerten zu gelangen, die notwendigen Korrekturen durch Zuschläge oder Abschläge vorzunehmen. Die sich hiernach ergebenden Beträge sind alsdann für jedes einzelne Jahr zusammenzurechnen und die Zugänge aus dem Jahre 1922 und den zurückliegenden Jahren um den Betrag der Abnutzung zu kürzen. Die Summe der um die Abnutzung verminderten jährlichen Maschinenzugänge in der letzten der durchschnittlichen Lebensdauer der Maschinen entsprechenden Zahl von Jahren ergibt den Betrag, mit dem der Bestand des Unternehmens an Maschinen, die zum Anlagekapital gehören, für die Vermögenssteuer 1924 bewertet werden kann.

Dieses Bewertungsverfahren wird in den Fällen, in denen es künftig noch angewandt werden kann, sowohl für den Steuerpflichtigen als auch für das Finanzamt die Bewertung des Maschinenbestandes wesentlich erleichtern. Ich hebe jedoch noch einmal ausdrücklich hervor, daß zur Anwendung dieses Verfahrens bei den kleineren Unternehmungen, bei denen die Bewertung jeder einzelnen Maschine gemäß § 31 VStDB. keine besonderen Schwierigkeiten bereitet, kein Anlaß besteht. In jedem Falle ist jedoch unbedingte Voraussetzung für die Anwendung dieses Bewertungsverfahrens, daß gegen die Buchführung des Betriebes keine Bedenken bestehen und insbesondere Gewißheit darüber besteht, daß alle Zugänge an Maschinen dem Maschinenkonto belastet worden sind; denn bei Betrieben, die Zugänge an Maschinen nicht in jedem Falle dem Maschinenkonto belastet, sondern z. B. von vornherein über das Fabrikationskonto abgebucht haben, müßten, um die Anwendung des Verfahrens zu ermöglichen, alle auf Fabrikationskonto abgebuchten Maschinen herausgezogen werden, damit sie bei dem Pauschalbewertungsverfahren berücksichtigt werden könnten; ein solches Verfahren würde aber in den meisten Fällen derartig zeitraubend und umständlich sein, daß auf die Anwendung des Pauschalbewertungsverfahrens von vornherein verzichtet werden müßte.

Anlage:

Zur Berechnung der Goldmarkanschaffungspreise sind die Papiermarkanschaffungspreise zu teilen,

wenn die Anschaffung vorgenommen worden ist im			durch
1.	Vierteljahr	1919	2
2.	„	1919	3
3.	„	1919	5
4.	„	1919	9
1.	Vierteljahr	1920	20
2.	„	1920	12
3.	„	1920	12
4.	„	1920	17
1.	Vierteljahr	1921	15
2.	„	1921	15
3.	„	1921	20
4.	„	1921	50
1.	Vierteljahr	1922	50
2.	„	1922	70
3.	„	1922	250
4.	„	1922	1 500
1.	Vierteljahr	1923	5 000
April		1923	6 000
Mai		1923	11 000
Juni		1923	26 000
Juli		1923	84 000
August		1923	1 100 000
September		1923	24 Millionen
Oktober		1923	6 Milliarden
November		1923	500 Milliarden
Dezember		1923	1 Billion

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Die *Thodesche Papierfabrik AG.* zu *Hainsberg* legt nunmehr die Bilanz am 30. Juni vor, die einen Ueberschuß von Bill. M. 6788 ausweist, der in der Goldmarkbilanz mit verrechnet werden soll. Die Goldmarkbilanz selbst wird noch nicht vorgelegt, doch wird der General-Versammlung u. a. vorgeschlagen, die Vorzugsaktien in Stammaktien umzuwandeln. Das A.-K. beträgt Papier-Mark 210 Mill. Stammaktien, außerdem bestehen M. 15 Mill. Vorzugsaktien und 40 000 Stück Genußscheine.

Die *Winter'schen Papierfabriken, Hamburg*, mit Zweigniederlassungen zu Kohlhaus bei Fulda, Niederkaufungen, Wertheim bei Hameln und Buxtehude haben das Grundkapital um 60 000 000 M. bis zu 124 000 000 M. erhöht.

Hosted by Google

Offene Stellen

EXPORT!

Erfahrener Papier-Fachmann

im Ausfuhrgeschäft geschult und erprobt

gewandt in englischer, französischer, mögl. auch span. Schriftsprache

von Weltfirma gesucht

Bewerber mit Kenntnissen des Hollandgeschäftes bevorzugt. Meld. mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnissen und Empfehlungen an die Papier-Zeitung unter *X 35219* erbeten

---

Leistungsfähiges Berliner Haus *sucht*

Stadtreisenden für Berlin

zum Verkauf von *Geschäftsbüchern, Drucksachen,* sehr gut eingeführtem *Lose-Blatt-System.*

Fachkundige, selbständige, arbeitsfreudige Herren, welche Erfolge nachweisen können, wollen sich bitte unter Angabe der Ansprüche ausführlich bewerben unter *G 35468* an die Papier-Zeitung.

Eine Fabrik der Papierverarb. im Rheinland sucht zum baldig. Eintritt

energischen, zielbewußten, organisatorisch befähigten

Betriebsleiter

Herren mit entsprechender theoretischer Vorbildung und praktischen Erfahrungen in Karton-Kleberei und Färberei (Bunt- und Chromopapiere) werden gebeten, unter Angabe seitheriger Tätigkeit mit Referenzen und Gehaltsansprüchen zu schreiben unter *C 35361* an die Papier-Zeitung

---

Größere, gut eingeführte Geschäftsbücherfabrik sucht für die Bezirke *Bayern, Württemberg* und *Saargebiet* tüchtigen, gut eingeführten

Reisevertreter

der die Geschäfts- und Notizbuch-Branche kennen muß und der zur einschlägigen Kundschaft die besten Beziehungen unterhält.

Ausführliche Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter *K 35472* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir suchen für unsere Abteilung Bürobedarf

erstklassigen Verkäufer

Verlangt wird absolut selbständiges Arbeiten, Dekorieren der Schaufenster und die Befähigung, dem Personal leitend vorzustehen. Ausführliche Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild, sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins und der Gehaltsansprüche erbeten

HOCHLEHNERT & CO., ULM A. DONAU

Abteilung Fachgeschäft für Bürobedarf.

(35515

Zum 1. Januar (oder früher) wird v. leistungsfähiger Großhdlg. ein

Reisender

für den Verkauf von

Packpapier

gegen Gehalt, Provision und Spesen gesucht.

Bedingungen: nicht unter 25 Jahre alt, muß bei der in Frage kommend. Verbraucher-Kundschaft (Industrie und Großhandel) nachweisbar eingeführt und erfolgreich tätig gewesen sein.

Bezirk: nach Wunsch Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau oder Thür.

Angebote mit Lichtbild unter *S 35382* an die Papier-Zeitung erbeten.

Zur

Unterstützung des Verkaufsleiters

erster norddeutscher Bürobedarfs-Fabrik wird zu baldigem Eintritt ein

tüchtiger Kaufmann

möglichst aus der Branche, gesucht — Alter etwa 30 Jahre.

VERLANGT: Gute Allgemeinbildung. Sprachkenntnisse, selbständige überlegte Arbeitsweise, die zur gewissenhaften Durchführung von Spezialaufträgen befähigt. Kenntnisse des Markenartikelwesens und der Reklame. Gewandtes Auftreten, verträglich. ehrenhafter Charakter.
GEBOTEN: Angenehme, gut bezahlte Dauerstellung.

Angebote mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen, Gehaltsansprüchen, Lichtbild unt. *A 35462* an die Pap.-Ztg.

Ich suche zum baldigen Eintritt: (35427

zwei erstklassige Verkäufer

für Vertikal-Registratur, Kartothek, Loseblattbücher, Schreibmaschinen, Rechenmaschinen usw.

Fachkundigen Herren, die an intensives Arbeiten gewöhnt sind, ist Gelegenheit geboten, sich vorteilhaft zu verändern. Die Stellung ist sehr gut bezahlt.

Bewerber wollen ausführlichen Lebenslauf mit Lichtbild einsenden an

Otto Langbein jr., Elberfeld, Schloßbleiche 20

Das Haus für Bürobedarf.

Wir suchen mehrere

selbständige Konstrukteure

die im Druckmaschinenbau erfahren sind. Keine Anfänger. Ledige Bewerber, die möglichst bald eintreten könnten, belieben ausführliches Angebot mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einzusenden

an

Germa-Werke Aktiengesellschaft

Hamburg 36, Esplanade 6-9. (35479

Nach dem bedeutendsten Hafen- und Industrie-Platz am Niederrhein sucht ein angesehenes Geschäft für Bürobedarf, kaufm. u. techn. Betriebe, zum baldigen Eintritt einen energischen und

organisatorisch veranlagten Herrn

nicht zu jung, als Mitarbeiter. Nur solche, welche bereits solche Posten bekleidet haben, wollen sich melden. Kleine Reisen am Platze und Umgebung nicht ausgeschlossen. Stellung von Dauer. Angebote unter Beifügung eines Lichtbildes, der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche unter *T 35485* an die Papier-Zeitung erbeten.

FÜR BERLIN

wird von *alteingeführter Vertreterfirma* eine hervorragend

tüchtige, jüng. Verkaufskraft

zum Besuch der Packpapiergrossisten sowie der Papierwarenfabriken und verwandter Branchen für sofort eventuell später gesucht.

Nur wirklich erfahrene Fachleute wollen sich unter Beifügung von Lichtbild und Angabe von Gehaltsansprüchen melden unter *F 35329* an die Papier-Zeitung.

Hosted by Google

Der *Verein für Zellstoffindustrie AG.* in *Berlin* wird die Goldmarkbilanz schon zum 1. Januar 1925 vorlegen und das Stammkapital von M. 60 Mill. auf Gm. 3 Mill. umstellen (1914: M. 2 Mill.). Für die Monate Juli bis Dezember 1923 wird eine dividendenlose Halbjahrsbilanz aufgestellt werden. (Tageskurs 2,6 Bill. vH.)

Herr *Robert Kiehne* (früher im Mannheimer Generalanzeiger, Druckerei Dr. Haas), hat sich unter der Firma *Robert Kiehne, Mannheim, Liebigstraße 30,* Papiergroßhandlung und Tütenfabrikation selbständig gemacht.

Deutscher Papier- und Jutesack-Vertrieb GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Papiersäcken und der An- und Verkauf von Papier- und Jutesäcken. Stammkapital: 6000 Goldmark. Geschäftsführer: Herr Carl Fricke, Berlin-Wilmersdorf. Herrn Walter Braun, Berlin-Lankwitz, ist Einzelprokura erteilt.

Die Kartonnagefabrik *„Concordia"* wurde in *Amsterdam,* 2. Schinkelstraat 2, als offene Handelsgesellschaft errichtet. Eigentümer ist Herr F. J. Trösken. *st*

Rotaro Papierrollenfabrikation GmbH. Diese in Nr. 83 S. 2796 erwähnte Firma hat ihren Sitz in *Hannover.*

H. Berthold Messinglinienfabrik und Schriftgießerei AG., Berlin. In der Generalversammlung wurde beschlossen, das Aktienkapital von 32 Mill. Papiermark auf 3,2 Mill. Gm., d. h. im Verhältnis von 10 : 1 und die 4 Mill. Mark Vorzugsaktien auf 16 000 Gm., d. h. im Verhältnis von 250 : 1 zu ermäßigen. Die Gesellschaft glaubt, eine angemessene Dividende zur Verteilung bringen zu können. *n*

Bernhard Winter, Großbuchbinderei, Berlin S 14, Dresdener Str. 84. Die Buchbinderei befindet sich von jetzt ab in bedeutend vergrößertem Umfange, ausgerüstet mit den modernsten Maschinen Dresdener Str. 84.

Herr *Max Trupke, Berlin NO 43,* Papierwaren-, Reißnägel-, Bindfaden-Verarbeitung, -Fabriklager, -Großhandlung, verlegt sein Geschäft am 1. November 1924 nach Mayerbeerstraße 10 in vergrößerte Räume.

Bürobedarf GmbH., Witten. Alfred Kupke ist als Geschäftsführer abberufen. Buchhändler Hermann Koetzold, Witten, ist zum Geschäftsführer bestellt.

Die Geschäftsstellen des *Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit in Industrie und Handwerk (RKW)* und des *Ausschusses für wirtschaftliche Fertigung (AWF)* sind in das Haus des Vereins Deutscher Ingenieure verlegt. Anschrift: Berlin NW 7, Sommerstraße 4a, Fernruf: Zentrum 15207—12.

Die im Jahre 1841 gegründete Schulbuchhandlung von *F. G. L. Greßler* und der pädagogische Verlag von *Friedrich Kortkamp,* beide in *Langensalza,* gingen in den Besitz der Firma Julius Beltz, Langensalza, über.

Vereinigte Kunstinstitute AG., vorm Otto Troitzsch, Berlin-Schöneberg. Die Generalversammlung genehmigte die Jahresabrechnung für 1923, die ohne Gewinn abschließt, ein Ergebnis, das für das Jahr der größten Geldentwertung als befriedigend anzusehen ist. In den Aufsichtsrat wurde Generaldirektor Ferdinand Matauscheck von der Zigarettenfabrik Halpaus in Breslau neu gewählt.

Buchdruckerei Robert Pitan & Wiegand, Reklamebüro, *Cassel.* Die Gesellschaft ist aufgelöst. Alleiniger Inhaber ist der Buchdruckereibesitzer Robert Pitan, Cassel.

Rotophot AG. für graphische Industrie, Berlin. Das Unternehmen legte in der Generalversammlung am 15. Oktober zugleich mit dem Rechnungsabschluß für 1923 die Goldmarkeröffnungsbilanz zum 1. Januar 1924 vor. Bekanntlich wird eine Umstellung des bisherigen Aktienkapitals von 11 Mill. Mark Stammaktien und 1 Mill. M. Vorzugsaktien in der Weise vorgeschlagen, daß auf jede Stammaktie über 1000 M. drei Stammaktien über je 20 Goldmark oder falls dies für zulässig erklärt wird, eine Stammaktie über 60 Goldmark gewährt wird. Für je vier Vorzugsaktien zu je 1000 M. soll eine neue Vorzugsaktie über 20 Goldmark ausgegeben werden. Demnach erhält jede der 33 000 Stammaktien über je 20 Gm. eine Stimme, während die 250 Vorzugsaktien über je 20 Gm. je 96 Stimmen auf sich vereinen. Gegen die Erhöhung dieses Vorzugsstimmrechts vom 8- aufs 96fache erhob ein Aktionär Einspruch, da seiner Ansicht nach eine Ueberfremdungsgefahr nicht mehr bestehe. Der Rechtsbeistand des Unternehmens entgegnete, daß das Stimmverhältnis zwischen Stamm- und Vorzugsaktien sich nicht geändert habe, und daß die Rechte der einzelnen Aktionäre somit nicht beschränkt worden seien. Man hätte rechtlich auch durch weitere Denominierung der Vorzugsaktien und unter Beibehaltung des bisherigen achtfachen Stimmrechts zu demselben Resultat gelangen können. Der Opponent sah hierauf von einem offiziellen Protest ab, bat aber um spätere Berücksichtigung seiner Wünsche. Alsdann wurde der dividendenlose Abschluß für 1923 sowie die Goldmarkeröffnungsbilanz einstimmig genehmigt und das Goldkapital auf M. 650 000 Stammaktien und M. 5000 Vorzugsaktien festgesetzt. Außerdem erscheinen auf der Passivseite eine ordentliche Rücklage von 66 905 M. sowie Buchschulden in Höhe von 71 070 M., denen auf der Aktivseite Buchforderungen von 69 701 M. gegenüberstehen. Ferner die Fabrikanlage mit 336 000 M., wobei nach dem Prüfungsbericht der Zeitwert zugrunde gelegt wurde, ohne jedoch den Anschaffungspreis zu überschreiten. Angemessene Abschreibungen wurden bei der Fabrikanlage berücksichtigt. Zu dem Posten Rohstoffe und fertige Waren in Höhe von 249 450 M. werden keine näheren Angaben gemacht. Der Posten Beteiligungen und Wertpapiere in Höhe von 142 001 M. setzt sich aus dem Nennwert der kontrollierten Gesellschaftsanteile nach erfolgter Umstellung der betreffenden Gesellschaften auf Gold zusammen sowie aus deutschen Anleihen, welche mit einem Merkwert von einer Goldmark eingesetzt sind. Mit dem gleichen Mindestwert erscheinen Negative und Patente gemäß den Gepflogenheiten der Vorkriegszeit, obwohl bei einem graphischen Unternehmen große Summen hierin angelegt sind. Bargeld und Schecke sind mit 5821 M. ausgewiesen. Nach Mitteilung der Verwaltung ist das Unternehmen bisher ohne Bankkredite ausgekommen, und es besteht auch für die nahe Zukunft kein Kapitalbedarf, solange nicht bedeutende Erweiterungen des bisherigen Betriebes sich als notwendig erweisen. Die Entwicklung des Unternehmens im neuen Jahre entspreche in fast allen Abteilungen den Erwartungen, namentlich in dem neueingeführten Farbentiefdruck-Verfahren. Durch maßgebende Beteiligung an Maschinenfabriken, welche die durch Patente geschützten Spezialmaschinen für den Farbentiefdruck erzeugen, sei man an der Ausbeutung der gesamten Erfindung beteiligt. Wie wir hierzu noch erfahren, hat die Rotophot Aktien-Gesellschaft das *einfache* Tiefdruckverfahren bei der New-York Times eingeführt. Neuerdings arbeitet man in New York an der Einführung des neuen *Farben*tiefdrucks und hofft am 15. November das Verfahren, für welches sich namentlich der große Pulitzer-Zeitungs-Konzern interessiert, in New York praktisch vorführen zu können. Amerika nimmt mehr als die Hälfte der Erzeugung der Rotophot AG. auf, welche überhaupt vorwiegend auf Ausfuhr eingerichtet ist und zahlreiche Filialen im Auslande unterhält. Diese erscheinen in der Goldbilanz nur mit Merkziffern unter Beteiligungen und bilden somit eine bedeutende stille Reserve. — Die Generalversammlung genehmigte noch die aus der Kapitalumstellung sich ergebenden Satzungsänderungen sowie Erhöhung des Gewinnanteils der Vorzugsaktien von bisher 6 vH auf 10 vH. Kommerzienrat Richard Bong wurde nach seinem turnusmäßigen Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat wieder gewählt und Herr Direktor Ernst Schlesinger von der Verkehrs-Kreditbank hinzugewählt. *K.* (Eigenbericht)

Die *N. V. Algemeene Papier-Maatschappy Gerhard Loeber, G. H. Bührmann,* die sich in Liquidation befindet und in die N. V. G. H. Bührmann's Papiergroothandel übergegangen ist, gründete im *Haag, Wagenstraat* Nr. 85—89, eine Filiale unter dem Namen Afdeeling H. F. de Charro en Zn. Von dem Nominalkapital der Gesellschaft in Höhe von 2 Mill. Gulden sind fl. 400 000 eingezahlt. Direktor ist Herr G. H. Bührmann, Overveen. Prokuristen: H. Weidema, T. Meyer und C. A. Verhey. *st*

Die *Kronstädter Papierstoff-Fabriks-Actien-Gesellschaft* in *Bratislava,* Moyzesgasse 1, schreibt uns zu der in unserer Nr. 81, Seite 2736, unter „Eine neue Cellulose AG. in der Slovakei" veröffentlichten Notiz: Der zitierte Ministerialerlaß bezieht sich auf unser Unternehmen; wir bitten Sie, die Mitteilung dahin richtigzustellen, daß es sich nicht um eine Neugründung handelt, sondern um die Einbürgerung der Kronstädter Papierstoff-Fabriks AG., mit dem Sitz in Budapest in eine tschechoslovakische Aktiengesellschaft mit abgeändertem Firmentitel und dem Sitze in Turc. Sv. Martin."

Papierfabrik Frohnleiten Carl Schweizer A.-G. Die unter der Firma Papierfabrik Frohnleiten Carl Schweizer in Frohnleiten und Peugen, Steiermark, betriebenen Holzstoff- und Papierfabriken samt Nebenbetrieben wurden in eine Aktiengesellschaft unter vorstehendem Titel umgewandelt. Das Aktienkapital beträgt 4 900 000 000 K., zerlegt in 49 000 Stück volleingezahlte Aktien zu je 100 000 K. Zum Präsidenten wurde Ing. Albert Schweizer gewählt.

Die *N. V. Papiergroothandel en Fabrieken voorheen Gebrs. Cats, den Haag,* wurde nach *Rotterdam,* Goudschesingel 71/73, verlegt. *st*

N. V. Papier- en Carton-Industrie voorheen Meijer & Couvée, Amsterdam. Herr B. J. Couvée jr. ist auf eigenes Ansuchen als Direktor zurückgetreten. Herr C. W. Tekenbroek, bisher Unter-Direktor, wurde zum Direktor ernannt. Für die Gesellschaft zeichnen nunmehr die Herren J. A. D. K. Wildschut und C. W. Tekenbroek.

In *Montreal* (Kanada) wurde die *Frontenac Ink. Works Ltd. Montreal Que. (Canada)* (Tinten- und Farbenfabrikation) gegründet.

Treue Mitarbeit. Herr Direktor *Adolf Behrens* begeht am 1. November d. Js. sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum in der Papierfabrik Köslin Aktiengesellschaft, *Köslin.*

† Dr. *Robert Faber,* der Seniorchef der Faberschen Buchdruckerei in *Magdeburg* und Herausgeber der Magdeburgischen Zeitung ist einem schweren Leiden, das ihn vor drei Jahren zwang, sich von allen Geschäften zurückzuziehen, im Alter von 55 Jahren erlegen. Er war Ehrenvorsitzender des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, den er zum geschlossenen und einflußreichen Verband zu gestalten wußte. *n*

† Herr Fabrikbesitzer *Hans Kutzner* in *Berlin* starb am 12. Oktober, 50 Jahre alt. Der Verstorbene war Mitinhaber der Firma Berliner Dextrin-Fabrik Otto Kutzner und Teilhaber des Trocken-Klebstoff-Werk mbH. Mit ihm schied ein Fachmann dahin, der sich durch Sachkenntnis und gütigen Charakter großer Beliebtheit erfreute, und dessen Verlust besonders schmerzlich ist, weil er ertragen werden muß um einen arbeitsfreudigen Menschen, der mitten aus seinem regen Schaffen herausgerissen wurde.

† Am 11. Oktober starb der Mitgeschäftsführer des Klio-Werkes, GmbH., Schreibwarenfabrik in *Hennef* (Sieg), Herr *Matthias Simon* infolge eines Unglücksfalles. Er hat zu der Entwicklung des von ihm mit geleiteten Unternehmens viel beigetragen.

† Herr *Hans Langenscheid,* einziger Sohn des Verlagsbuchhändlers Carl G. F. Langenscheid, Berlin-Schöneberg, 25 Jahre alt, am 15. Oktober infolge Unglücksfalles.

Hosted by Google

HOSSFELD & DIRKS
Maschinenfabrik
LEIPZIG-LINDENAU, Lützner Str. 186

Akzidenz-Rollen-Liniermaschine,
70 cm Arbeitsbreite, 3 Farbwerke,
einseitige Liniermaschine,
120 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
doppelseitige Liniermaschine,
100 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
zu verkaufen. (A 6068
Strubelt & Jenner GmbH.,
Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

1 neue Kreisschere

und Doppel-Rollen- Ritz- und Nutmaschine, Fabrikat Krause, Modell JPavrzbpg, Arbeitsbr. 130 cm, verkauf. zu günst. Bedingungen (A 7985
Hossfeld & Dirks,
Leipzig-Lindenau.

Anleimmaschinen

Modernste Konstruktionen
hervorragende Ausführung
billigste Preise
SCHNEIDER & BAKKER
Maschinen- u. Apparate-Fabrik
Düsseldorf-Eller (A 6705

Gut erhaltene

Bostonpresse

Fabr. Kahle, Tellergr. 16×23 cm, mit Tellerfärbung, für Handbetrieb, sowie **70,60 kg verschiedener Typen, verschiedene Klischees,** Weinranken, geeignet für eine Weingroßhandlung, *preiswert sofort zu verkaufen.*
Gefl. Anfragen sind zu richten unt. *Y 35422* an die Papier-Zeitung.

Zwei fast neue (35457

Flachbeutel-Klebemaschinen

Baujahr 1923, Kaul & Förster, 6×9 cm, festformatig, jede mit Extraformat 4×7,2 cm, *zu verkaufen.*
Bernh. Heinß & Sohn,
Papierwarenfabrik,
Dresden-N. 23, Platanenstraße 8.

1 Kniehebelpresse „Krause"

Modell BE., mit dreifachem Hub, Druckfläche 30×40 cm, neu vorgerichtet, verkaufen (A 7983
Hossfeld & Dirks,
Leipzig-Lindenau.

Papierschneidemaschinen

100 und 120 cm Schnittlänge, mit Selbstpressung, *Friktionskupplung,* sof. lieferbar, zu verkaufen. (33534
Strubelt & Jenner,
Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

1 Eckenrundstoßmaschine „Krause"

Modell YRq, Einsatzhöhe 7 cm, Transmissionsantrieb, verkauf. neu vorgerichtet m. Neugarantie (A 7984
Hossfeld & Dirks,
Leipzig-Lindenau.

Gefütterte
Spitztüten - Bodenbeutel

aus farb. Pergamyn liefert in saub. Klebung Papierwarenfabrik **Richard Telle, Gera-R.**
(A 7952

M'gl. grau Schrenz, 70 g, Rollen 100 cm, 3000 kg,
Holzkarton, weiß m'gl, m. grauer Einlage, 120-, 130-, 140-, 150-, 160er, 70×100, ca. 15 000 kg,
m'gl. braun Holzp., 55-g-Rollen, 160 cm, 2500 kg,
eins. glatt weiß Cellul., 45 g, 75×100 cm breit, 1600 kg,
eins. glatt weiß Cellul., 55/60 g, 75×100 cm breit, 1300 kg,
billiger vom Lager lieferbar. (35452
Emil Th. Brückner,
Papier-, Pappen-Großhandlung,
Plauen i. V., Fernsprecher 425.
Drahtanschrift: Brücknerpapier.

A 5826)

Wir haben abzugeben
ca. 50000 Kilo
Ia. Chromoersatz-Karton
eins. weiß holzfrei gedeckt, ca. 0,65 mm st., 70×100 cm, Mk. 36,— für 100 Kilo ab Lager Dresden.
Streich & Co. A.-G., Dresden
Papier-Großvertrieb. (35442

2 Millionen Quartblatt

HOCHWEISS

Durchschlagpost gerippt 30 g/qm

1000 Blatt Quart **Gm. 1,95**
bei Abnahme von: 100 000 Blatt **Gm. 1,85**
250 000 „ „ **1,75**
franko jeder deutschen Station inkl. Emballage bei Mindestabnahme von 40 000 Blatt.

FRANE-FABRIK, BERLIN S 14

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Tüten und Beutel

aus Schrenz, rötl. Spelt, braun Leder und lachsf. Cell. liefert zu billigsten Preisen an Wiederverkäufer (A 8009
Waldecker Dütenfabrik,
Orpethal-Wrexen.

Ca. 1500 kg grau
Schrenzpapier

ca. 70 g schwer, auf Rollen, ca. 100 cm breit, *zu verkaufen. Preis M. 15,—* für 100 kg ab württ. Bahnstation.
Anfragen unter *Y 35494* an die Papier-Zeitung.

Ia. Graupappen

100 Ztr., 80er, 70/100 cm,
100 Ztr., 90er, 70/100 cm,
gegen sofortige Kasse für *M. 16.— die 100 kg* ab mittelsächs. Fabrik *zu verkaufen.*
Anfragen unter *O 35477* an die Papier-Zeitung.

Einige Ladungen (35458
gynbl. Lallülofn

65×100 cm, 50 g/qm, *zu verkaufen.*
Bernh. Heinß & Sohn,
Papierwarenfabrik,
Dresden-N 23, Platanenstraße 8.

Krepp-Klosettpapier

in Rotationsrollen für Weiterverarbeitung anbietet
Papierfabrik Bonn-Laaber
Anfragen zu richten an
Weinberg-Bendheim GmbH.
Nürnberg (35230

400 Pappzylinder

Länge 85—105 cm, Durchmesser 12—24 cm, sofort greifbar, äußerst billig abzugeben.
Gefl. Anfragen unter *W 35524* an die Papier-Zeitung.

Zeitschriftendruck

übernimmt die Druckerei der „Papier-Zeitung"

C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller G. m. b. H.
Eberswalde, Geschäftsbücherfabrik und Verlag

Seitenfalz-Beutel

in rosa u. weiß Cellulose, mit u. ohne Firmendruck
offert als Specialität außerordentlich billig
A. Blankenburg, Maschinentütenfabrik, Merseburg.

Preiswert!
Bankierpult

150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.
„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf.
(19472

Hosted by Google

Zu Verwechslungen führendes Warenzeichen

Eine Entscheidung des Reichsgerichts auf dem Gebiete des Warenzeichenrechts, die für Industrie und Handel von Interesse ist, betraf einen Rechtsstreit zwischen der Zigarettenfabrik Constantin in Hannover und der Firma Konstantinu Zigarettenfabrik GmbH. in Berlin.

Dem Urteil ist folgendes zu entnehmen: Die seit dem Jahre 1894 bestehende Zigarettenfabrik Constantin ließ für sich und ihre Fabrikate eine Reihe von Warenzeichen eintragen, die durchweg das Wort „Constantin" enthalten. Seit dem Jahre 1922 bringt nun die neugegründete Zigarettenfabrik Konstantinu im Kleinhandel Zigaretten mit dem Aufdruck „Konstantinu-Zigaretten" in den Verkehr und versieht ihre Zigarettenschachteln für Verpackungen zu 100 Stück mit einem Gummistempel „Konstantinu Zigarettenfabrik GmbH. Berlin". Die Firma Constantin erhob deshalb gegen Konstantinu Klage, in der sie von der Beklagten Einwilligung in die Löschung ihrer Firma und Vermeidung des Wortes „Konstantinu" verlangt.

Nachdem Landgericht und Kammergericht nach den Klageanträgen erkannt hatten, ist auch die beim Reichsgericht eingelegte Revision der Beklagten ohne Erfolg geblieben, weil, wenn die Verwechslungsgefahr gegeben ist, die auf Löschung des Firmenbestandteils „Konstantinu" usw. gerichteten Klageansprüche nach § 12 des Warenzeichengesetzes begründet sind; es sei denn, daß der Beklagten der Schutz des § 13 des Warenzeichengesetzes zur Seite stehe. Darauf könne sich die Beklagte aber nicht berufen, da der Name „Konstantinu" kein notwendiger Bestandteil der Firma sei. Daß diese Notwendigkeit nicht vorliegt und daß auch der Einwand des § 4 des GmbH.-Gesetzes versagt, wird vom Reichsgericht dargelegt und dabei hervorgehoben, daß willkürlichen Bestandteilen jüngerer Firmen der Schutz des § 13 des Warenzeichengesetzes nicht zur Seite steht. Schließlich aber weist das Reichsgericht darauf hin, daß im vorliegenden Falle der Löschungs- und Unterlassungsanspruch auch aus § 16 des Unlauteren-Wettbewerbs-Gesetzes gegeben gewesen wäre. Denn daß eine Verwechslungsgefahr zwischen den beiderseitigen Firmen besteht, bedürfe keiner näheren Ausführung.

Die Aussichten im Amerikageschäft sind nach Annahme des Londoner Paktes und inzwischen erfolgter Ueberzeichnung des amerikanischen Anteils an der deutschen 800-Millionen-Anleihe günstig; es kann mit Sicherheit angenommen werden, daß sich auch die Aussichten für weitere private Kredite bessern. Es herrscht zwar die Meinung vor, nennenswerte Kredite für die deutsche Industrie werden nicht benötigt, da die Anlagen und Werke in bester Verfassung seien; trotzdem wird mit Krediten für Rohstoffe aller Art gerechnet, die zur Ueberwindung der unmittelbaren Schwierigkeiten dienen sollen, und welche notwendig sind, um die Wirtschaft wieder flotter zu betreiben. Die Rückwirkung auf die deutsche Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten kann nur die beste sein; wenn auch die Präsidentenwahl im kommenden November auf volle Entwicklung des amerikanischen Geschäftes verzögernd wirkt, so kann volles Einsetzen eines vermehrten Warenaustausches zu Beginn des nächsten Jahres erwartet werden. Zur Beseitigung jener Hindernisse, die allseitig als veraltet und unnötig erkannt sind (Paßvisa usw.), werden die verantwortlichen Regierungen Schritte unternehmen. Die Hebung des Fremdenverkehrs erfordert nicht nur Aenderungen in dieser Hinsicht, sondern auch solche mit Bezug auf Sonderbesteuerung der Reisenden durch die Kommunen. Weiterhin erfordert auch die Briefportofrage im Amerikaverkehr neue Regelung. Eheste Rückkehr zu den Vorkriegsportos ist im Interesse des Außenhandels notwendig. In jenen Kreisen, die mit den Einzelheiten des Amerikageschäftes nicht vertraut sind, scheint die Meinung vorzuherrschen, daß die nach den Vereinigten Staaten ausgeführten deutschen Waren einem Sonderzoll unterliegen, und daß andere Länder einen geringeren Zoll als Deutschland entrichten. Dies entspricht nicht den Tatsachen. Deutsche Waren unterliegen in den Vereinigten Staaten denselben Zöllen wie jene der andern Länder. (Aus Mitteilungen der amerikanischen Handelskammer zu Berlin, Friedrichstraße 59/60.)

4500 kg graue Speltpappe 75×100 cm

ca. 1000 bis 1100 g schwer je Bogen sofort ab rheinischer Station zu

13,50 Mark je 100 kg

abzugeben. Muster stehen zur Verfügung

Gefällige Angebote unter *M 35513* an die Papier-Zeitung erbeten

Ia. Briefordner

von Gm. 0,50 an das Stück

Schnellhefter

von Gm. 5,50 die 100 Stück an

probm. sort. bei mindestens 500—1000 Stück Abnahme.

H. W. Casack & Co., Fröndenberg/Ruhr

Papierverarbeitungswerk

VERZEICHNIS

der im *Verlag der Papier-Zeitung*

Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11

erschienenen und der durch diesen beziehbaren

FACHBÜCHER

Bauer, Franz
Die Buchdruck-Zylinderschnellpressen . . *geb. 4,— Gm.*

Deutsche Industrie, Normen-Papier-Formate . . . . . *brosch. 0,05 Gm.*

Erfurt, Julius
Färben des Papierstoffes, *3. Auflage* . . . . *geb. 15,— Gm.*

Grünewald
Herstellung und Verarbeitung von Druckpapieren . . . . . *geb. 8,50 Gm.*

Grünewald-Sensenhauser
Papierhandel . . . . . *geb. 8,50 Gm.*

Haug, Dr. Adolf M.
Ueber die Natur der Cellulose aus Getreidestroh . . . . . *geb. 5,— Gm.*

Kaufmännisches für Papiermacher
2. Auflage . . . . . *geb. 4,50 Gm.*

Klein, G.
Einrichtung einer Schreibwarenhandlung *geb. 5,— Gm.*

Leimen, Füllen u. Färben des Papierstoffes *(Teilband der III. Auflage von Hoffmann's Handbuch der Papierfabrikation)* *geb. 12,— Gm.*

Lest
Wärmewirtschaft in den Papierfabriken *geb. 5,— Gm.*

Papier-Adreßbuch von Deutschland
VI. Ausgabe (VII. Ausgabe in Vorbereitung) *geb. 15,— Gm.*

Schroeder, H.
Sortiments-Buchbinderei . . . . . *brosch. 4,— Gm.*

Schwalbe, Dr. Carl G.
Die chem. Untersuchung pflanzl. Rohstoffe u. der daraus abgeschiedenen Zellstoffe *geb. 4,— Gm.*

Sieber, Rudolf
Harz der Nadelhölzer . . . . . *geb. 5,— Gm.*

Thümmes, Heinrich
Tüten- und Beutelfabrikation *Band II* *geb. 12,— Gm.*

Wandrowsky, H.
Wasserdichtmachen von Papier . . . . . *brosch. 1,— Gm*
Die Lichtpausverfahren . . . . . *geb. 3,— Gm*

Will, J.
Herstellung von Elfenbeinkarton . . . . . *brosch. 1,50 Gm.*

Zoebisch, Albert
Taschenbuchsammlung „AZ Papierhandel usw.":
1. Paper Trade Customs, Codes et Usages en Papeterie, Papier-Handelsgebräuche *geb. 2,— Gm.*
2. Terms for Paper and Board . . . . . *geb. 6,— Gm.*
3. Termes pour Papiers et Cartons . . . *geb. 6,— Gm.*
4. Handelsbezeichnungen für Papier und Pappe . . . . . *geb. 6,— Gm.*
6. Sizes of Paper, Les Formates en Papeterie, Papier-Formate . . . . . *geb. 3,— Gm.*
7. Gewichts-Umrechnungstafel mit Telegraphenschlüssel . . . . . *geb. 3,— Gm.*
8. AZ Paper Code — AZ Code Papier — AZ-Papier-Code . . . . . *geb. 30,— Gm.*
9. Price Tables — Tables des Prix — Preis-Tafeln . . . . . *geb. 2,— Gm.*

Außerdem sind bei uns im Verlage zu beziehen:

Brusewitz
Nordisk Papperskalender 1923 . . . . . *geb. 13,20 Gm.*
Paper and Pulp Makers Direktory 1923 . . . *geb. 16,50 Gm.*

Drews, Fr.
Kalkulations-Tabellen f. den Pappenverbrauch *brosch. 2,— Gm.*

Junge
Klebstoffe und ihre Verwendung . . . . . *brosch. 1,— Gm.*

Keilhack Fr.
Bd. I: Praktische Winke für Papierverarbeiter *brosch. 0,85 Gm.*
Bd. II: Der Druckerei-Buchbinder . . . . . *brosch. 0,85 Gm.*

Hosted by Google

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A 7360

Ca. *5000 Stück wenig gebrauchte*
Briefordner
(Leitz-Soennecken)
das Stück 10 Pfennig, gegen Barzahlung zu verkaufen.
Anfragen unter *L 35512* an die Papier-Zeitung erbeten.

Spitzenpapiere
jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Zu verkaufen
100 Zentner Altpapier
aus Akten usw.
Angebote mit Preis an (35528
Landgericht Hanau.

Papierfabrik liefert:
Echt Pergament, Pergamentersatz, weiß Cellulose sowie alle Arten andere Papiere
zu konkurrenzl. Preisen und äuß. günst. Zahlungsbed. Ang. u. *H 34734* an die Pap.-Ztg. erb.

Wer hat
Interesse an **Klosettpapier** in ord. *Braun oder Schrenz für den Export*
Gefl. Angebote unter *J 35198* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir liefern vorteilhaft
Etiketten u. **Blanketts** für *Weine, Spirituosen* und *Liköre.* (A 6194
Karl Lösel & Co., Nürnberg.

Echt (A 7166
Pergament und Ersatz jedes Format auch mit Druck | Rundblätter bis 40 cm Ø
liefert prompt und billig
Papierwerk Meyer, Neuß a. Rh.

Saugpost-Durchschlagpapier billig!
Jede Menge lieferbar.
Otto Herms, Berlin SW 68,
Feilnerstr. 1. Dönhoff 637. (A 7973

Wandtafel-Kalender
äußerst preiswert
sofort lieferbar
Carl Liebes
Breslau 3 (35511

Wir haben abzugeben:
Etwa 90000 neue Papiersäcke
3fach geklebt, aus Kraftpack, teils aus Natroncellulose, in vier Größen
Anfragen unter **D F 89** an die **Annoncen-Expedition Carl Förster, Düsseldorf,** Postfach
(35437)

Umständehalber preiswert (auch in Teilmengen) abzugeben; Zwischenverkauf vorbehalten:
ca. 14 200 kg eins'glatt rosa Pack, 120 g/qm, 70×100 cm.
ca. 6 500 kg masch'glatt braun Kraftpapier, 100 g/qm, in 206-cm-Rollen.
ca. 1 500 kg masch'glatt grün Umschlag-Papier, 106 g/qm, 62,9×93,3 cm.
ca. 3 300 kg masch'glatt eosin Umschlag-Papier, 106 g/qm, 62,9×93,3 cm.
ca. 3 000 kg masch'glatt eosin Umschlag-Papier, 106 g/qm, in 195-cm-R.
ca. 6 000 kg masch'glatt dunkelbraun Umschlag-Papier, 144 g/qm, 62,9×93,3 cm.
ca. 1 500 kg masch'glatt dunkelbraun Umschlag-Papier, 144 g/qm, in 195-cm-Rollen.
ca. 1 150 kg grau Pack, 120 g/qm, in 80-cm-Rollen.
ca. 2 500 kg eins'glatt rötlich Zellpack, 120 g/qm, in 100-cm-Rollen.
ca. 3 000 kg eins'glatt braun Pack, 135 g/qm, in 100-cm-Rollen.
ca. 7 000 kg eins'glatt rötlich Zellpack, 100 g/qm, in 100-cm-Rollen
ca. 7 000 kg eins'glatt braun Bast, 100 g/qm, in 100-cm-Rollen.
Angebote unter *K 35439* an die Papier-Zeitung erbeten.

Milchsäure und Lab-Kasein
für Papierfabrikation
liefert preiswert
Theodor Nagel, Heilbronn a. N.
(A 7212

Ausverkauf!
Infolge Geschäftsaufgabe wird mein
Lager in Bürobedarfsartikeln en bloc ausverkauft
Besichtigung jederzeit.
Angebote unter *Q 35449* an die Papier-Zeitung erbeten.

Sisal-Kordel
in verschiedenen Stärken fertigt an
Jacob Schloß, Mech. Seilerwarenfabrik, Frankfurt a. M.
Bülowstraße 13
(35 313

Prompt greifbar, Zwischenverk. vorbeh. ab Dresden oder Leipzig, einwandfr. Ware:
je etwa 1000 kg
pa. Handgraupappe, norm. 35er, 100 kg M. 18,—
pa. Handlederpappe, norm. 100er 100 kg M. 21,—
pa. Chromopap., eins. weiß, 90 g 100 kg M. 73,—
desgl. 100 g, 100 kg M. 72,—
pa. Export-Pergt., gelb, 105 g, 100 kg M. 82,—
Anfragen unter *D 35500* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Großabnehmer
ständig lieferbar (A 7659
Tüten und Beutel
aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*
Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Für Papiersäcke
aus Natroncellulose **ständige Abnehmer** von lieferungsfähiger Papierwarenfabrik gesucht.
Angebote unter *O 35299* an die Papier-Zeitung.

Verkaufe billig Liniaturen:
für 1000 Bg. gutes 4a Papier 6 M
je 2500 Bg. mit 10 Doppell. mit und ohne Rand
je 5000 Bg. mit 12 Doppell. mit und ohne Rand
Muster zur Verfügung. Anfragen unter *P 35516* an die Papier-Zeitg.

Gelegenheits-Posten
in holzhaltig
Werkdruck-Papier
bietet äußerst günstig wie folgt an:
23000 Bogen mgl. 85/114 cm, 79 kg schwer, 1817 kg,
27500 Bogen mgl. 93/126 cm, 116 kg schwer, 3178 kg,
134000 Bogen mgl. 64/96 cm, 48 kg schwer, 6438 kg,
94000 Bogen mgl. 51/82 cm, 50 kg schwer, 4700 kg,
9 Rollen sat. 67 cm breit, 100 g/qm, 2467 kg
Für 100 kg GM. 25— ab Lager Leipzig rein netto sofortiger Kasse nach Empfang der Rechnung.
Muster zu Diensten. Anfragen unter *X 35459* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Zündholzkarton

16021. *Frage:* Welche Firma stellt Karten her, aus dem Zündhölzer hergestellt werden? Der Karton muß derart getränkt sein, daß das aus ihm hergestellte Streichholz nicht weiter glimmt, sobald die Flamme ausgelöscht ist. Angeblich wird solcher Karton in Deutschland hergestellt.

Antwort: Uns ist der Hersteller solchen Kartons nicht bekannt; wir geben den Herstellern anheim, sich bei uns zu melden.

Erhöhung der Steuerschuld.

16022. *Frage*: Die erste und zweite Rate der Rhein- und Ruhr-Abgabe waren zu zahlen am 25. August bezw. 5. Oktober 1923; beide Raten auf Grund der vierteljährlichen Steuerschuld 1922. Ich habe beide Raten auf Grund eines damals in meinen Händen befindlichen vorläufigen Steuerbescheides bezahlt. Nach der Zahlung fand Ende Oktober 1923 in meinem Betriebe eine Buchprüfung statt für das steuerpflichtige Einkommen 1922, bei der eine andere Bewertung des Lagers für den 31. Dezember 1922 vorgenommen wurde. Hierdurch entstand eine Erhöhung meines steuerpflichtigen Einkommens für 1922. Anfang Dezember erhielt ich alsdann den endgültigen Einkommensteuerbescheid für das Kalenderjahr 1922, ohne irgendeine Aufforderung zur Nachzahlung für die Einkommensteuer 1922 bezw. für die Einkommensteuervorauszahlungen 1923. Auch war diesem endgültigen Steuerbescheid eine Benachrichtigung betr. erhöhte Rhein- und Ruhr-Abgabe erste und zweite Rate nicht beigefügt. Ich betrachtete demzufolge die ganze Angelegenheit als erledigt, bezahlte natürlich die *dritte* Rate der Rhein- und Ruhr-Abgabe Anfang Januar d. Js. auf Grund des *erhöhten* Einkommensteuerbescheides 1922.

Ende August 1924 erhalte ich nunmehr ohne jede vorherige Benachrichtigung oder Anforderung einen Mahnzettel über etwa 500 Goldmark rückständige Rhein- und Ruhrabgabe und etwa 400 Goldmark Verzugszuschläge. Auf meine Rückfrage bei dem Finanzamt wird mir erklärt, die 500 Mark Rückstände seien für die erste und zweite Rate der Rhein- und Ruhr-Abgabe, aufgewertet zum Steuergoldmarkkurs an den Fälligkeitstagen. Ferner seien Verzugszuschläge von *10 vH* monatlich bis einschließlich 20. Juli und 4 vH monatlich ab 20. Juli in Rechnung gestellt, sowie rund 4 vH Mahngebühren. — Ich frage:

1. Ist das Finanzamt berechtigt, die infolge der nachträglichen Erhöhung der Einkommensteuerschuld 1922, die mir erst lange nach der Fälligkeit der ersten und zweiten Rate der Rhein- und Ruhr-Abgabe bekanntgegeben war, diese erste und zweite Rate nachträglich entsprechend zu erhöhen?

2. Falls 1) bejaht wird, ist das Finanzamt berechtigt, die entstehende Papiermarkdifferenz zu dem Kurse vom Fälligkeitstage aufzuwerten und in Goldmark nachzufordern? Oder darf die Aufwertung erst zum Goldmarkkurse des Tages der Zustellung des endgültigen Einkommensteuerbescheides erfolgen (9. 12. 23)?

3. Ist das Finanzamt berechtigt, im Fall 1) und 2) bejaht werden, die hohen Verzugszuschläge von 10 vH im Monat bis heute zu berechnen, trotzdem ich erst jetzt von dem angeblichen Steuerrückstand Kenntnis erhalten habe? Hätte das Finanzamt nicht die Verpflichtung gehabt, wenn es Anspruch auf Verzugszuschläge erheben will, schon im Dezember, spätestens im Januar, die in Frage stehende Steuerschuld anmahnen zu müssen?

Antwort unseres steuerkundigen Mitarbeiters: Nach § 3 des Gesetzes über die Rhein-Ruhr-Abgabe vom 11. August 1923 war der sich aus der Einkommensteuerveranlagung für 1922 ergebende Mehrbetrag der Rhein-Ruhr-Abgabe binnen zwei Wochen nach Zustellung des Einkommensteuerbescheides ohne besondere Aufforderung zu entrichten. Die Verzugszuschläge werden daher in der angegebenen Höhe vom Finanzamt an sich mit Recht verlangt. Ebenso verhält es sich mit dem vorgeschriebenen Satze von 4 vH für Mahngebühren.

Die Umrechnung der beiden ersten Raten der Rhein-Ruhr-Abgabe in Goldmark hatte in der Weise zu erfolgen, daß der für die erste Rate nachzuzahlende Steuerbetrag in Papiermark durch 2,5 Millionen zu teilen war, um den Goldmarkbetrag zu erhalten. Der Betrag der zweiten Rate war zu demselben Zweck durch 130 Millionen zu dividieren. Dies ist ausdrücklich in der Anlage 2 zu den Durchführungsbestimmungen zur Aufwertungsverordnung vom 13. Oktober 1923 bestimmt. — Die gestellten Fragen beantworten sich daher wie folgt:

1. Das Finanzamt ist zur Nachforderung berechtigt.
2. Die Umrechnung geschieht zu den oben angegebenen Umrechnungssätzen, nicht zum Goldmarkkurs des Tages der Zustellung des endgültigen Einkommensteuerbescheides.
3. An Verzugszuschlägen wären 5 vH für jeden angefangenen oder vollendeten halben Monat nach Ablauf von zwei Wochen seit Zustellung des Einkommensteuerbescheides zu berechnen, vom 20. Juli an dagegen nur 2 vH für denselben Zeitraum.

STATT JEDER BESONDEREN ANZEIGE!

Am 12. d. Mts. verschied unser lieber Sozius, der

FABRIKBESITZER HERR

HANS KUTZNER

im Alter von 50 Jahren.

Mit dem Entschlafenen haben wir fast 30 Jahre in treuer Freund- und Kameradschaft an dem Gedeihen unserer Firmen gearbeitet. — Seine Herzensgüte, sein liebenswürdiger Charakter und die sonnige Art seines Wesens waren in der täglichen Zusammenarbeit wie ein Balsam, der die schweren Zeiten des letzten Jahrzehntes leichter ertragen ließ. Nicht zum geringen Teil verdanken unsere Firmen ihr Ansehen der Wertschätzung, die dieser vortreffliche Mann allgemein genossen hat und mit dessen Heimgang eine sehr empfindliche Lücke gerissen wird. Für uns aber scheidet ein treuer, in allen Lebenslagen zuverlässiger Freund aus seinem großen Wirkungskreise, der uns als Mensch und Bruder besonders nahe stand und daher unvergeßlich bleiben wird.

Ernst Lewald Willy Kutzner

als Inhaber der Firmen

Berliner Dextrin-Fabrik Otto Kutzner

und

Trocken-Klebstoff-Werk m. b. H.

BERLIN, Cöpenicker Str. 80-82, 12. Oktober 1924.

Am Sonntagmittag wurde uns unser allverehrter Chef

Herr Fabrikbesitzer

HANS KUTZNER

durch einen frühzeitigen sanften Tod entrissen.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen wohlwollenden, für jeden einzelnen stets gerechten und hilfsbereiten Vorgesetzten, der uns nicht nur in seiner unermüdlichen Tätigkeit und Pflichttreue, sondern auch in seinen Herzenseigenschaften ein Vordild echter Menschlichkeit war und uns daher unvergeßlich bleiben wird.

Die Prokuristen und Angestellten

der Firmen

Berliner Dextrin-Fabrik Otto Kutzner

und

Trocken-Klebstoff-Werk m.b.H.

BERLIN, Cöpenicker Straße 80-82, den 12. Oktober 1924.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT
für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf
Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.
Bezugspreis für **Oktober** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark.
Einzelnummer **30** Goldpfennig
Ausland **40** Goldpfennig
Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen:
Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark,** nach dem Auslande jährlich bei wöchentlich einmaliger Zusendung 5, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **6 amerikanische Dollar,** oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 86 **Berlin, Sonnabend, 25. Oktober 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2898

Die Neuwahlen und das Papierfach

Dem im Mai gewählten Reichstag war kurze Lebensdauer beschieden. Die Neuwahlen, die voraussichtlich gleichzeitig auch für den preußischen Landtag ausgeschrieben werden, werden große Mengen von bedrucktem Papier verbrauchen, also den Papiermarkt für eine Weile beleben und den Druckereien Arbeit zuführen. Trotzdem wünscht auch das Papier- und Druckgewerbe, daß sich die Reichstagswahlen nicht zu oft wiederholen, da die Unsicherheit, die dadurch ins allgemeine Geschäft gebracht wird, schwerer wiegt als die vorübergehende Besserung der Marktlage.

Die Reichsregierung dürfte inzwischen ihre bisher erfolglose Bemühung zur Herbeiführung eines Preisabbaues fortsetzen, insbesondere manche noch bestehenden Einfuhrverbote aufheben, die Kohlenfrachten ermäßigen und Kartell-Auswüchse bekämpfen.

Ausländisches Geld für die deutsche Industrie

Der Abschluß der Reparations-Anleihe eröffnet den großen deutschen Werken den Weg, vom Ausland, insbesondere von amerikanischen Banken, größere Darlehen zu annehmbaren Bedingungen zu erhalten. Nach „Berliner Tageblatt" sei ein New Yorker Finanzsyndikat, dem auch angesehene Häuser in Boston, Chicago, Philadelphia und St. Louis beitreten wollen, bereit, Betriebskapital gegen Sechs-Monats-Akzepte, die das Giro deutscher Großbanken tragen, zu leihen. Zwischen den New Yorker Banken und Großbanken in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg bestehe bereits eine enge Fühlung. Die amerikanische Finanz sei aber entschlossen, sich volle Klarheit über die finanziellen Verhältnisse der deutschen Industrie und der deutschen Bankwelt zu verschaffen, und plane die Gründung eines Informationsbüros, das auch in Deutschland Zweigstellen errichten will. (Wie wir hören, befinden sich zur Zeit die Leiter zweier großer Konzerne des Papierfaches zur Zeit in den Verein. Staaten.)

Der spanische Einfuhrzoll-Tarif

Von Syndikus Dr. Dr. Coppius, Berlin-Friedenau.

Der spanische Einfuhrzolltarif, dessen Zollsätze durch das deutsch-spanische Handelsabkommen vom 25. 7. 24 für die Einfuhr einer Reihe deutscher Erzeugnisse ermäßigt sind, datiert vom 16. Februar 1922. Er umfaßt dreizehn Klassen, welche in Gruppen eingeteilt sind. Hiervon enthält die siebente Klasse die für oben genannte Gebiete in Betracht kommenden Waren. Der Tarif weist hinsichtlich der Zollsätze zwei Kolonnen auf, von denen die Sätze der ersten Kolonne zwei- bis dreimal höher sind als jene der zweiten.

Das erwähnte Abkommen ist mit dem 1. August 1924 in der Form eines Modus vivendi wirksam geworden und gewährt, außer bereits angeführter Ermäßigung, gegen entsprechende deutsche Zugeständnisse *unseren heimischen Erzeugnissen bei der Einfuhr nach Spanien die Verzollung nach der zweiten, niedrigeren Kolonne des spanischen Zolltarifes.*

Bedauerlicherweise ist die Gesetzesvorlage über das Abkommen noch immer nicht vom Reichstag, der hierüber bei seinem Wiederzusammentritt beraten will, genehmigt worden. In der Zwischenzeit sind Gegner des Abkommens eifrigst am Werke gewesen, um dahin zu wirken, daß seine Ratifikation vereitelt würde. Bei uns ist es der deutsche Weinbau, der seine Interessen auf Kosten der Gesamtheit vorgezogen wissen will, obgleich sie sich wohl nachträglich auch wahren lassen, und in Spanien sind es industrielle Kreise, welche, überdies in ihrer Gegnerschaft durch irreführende Nachrichten französischer Blätter bestärkt, in ureigenstem Grunde nur Furcht vor deutscher Qualitätsarbeit im Konkurrenzkampf hegen. Es wäre eine jedenfalls schwer wieder gutzumachende wirtschaftliche Kurzsichtigkeit, wenn Deutschland das unter unendlichen Mühen und Zeitaufwand zustande gebrachte Abkommen zugunsten einer Gewerbegruppe über den Haufen werfen wollte, wodurch die Interessen der Gesamtwirtschaft auf das schwerste geschädigt und die unheilvollsten Folgen in den wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder heraufbeschworen werden müßten.

Die deutsch-spanische Handelskammer erhebt warnend ihre Stimme und verweist in einer Denkschrift auf den bitteren Ernst der Lage. Spanien hat sich bei den bisherigen Verhandlungen uns gegenüber nicht gerade freundlich gezeigt. Es wird daher zu besorgen sein, daß, falls die Ratifikation nicht vollzogen wird und somit ein vertragsloser Zustand Platz greift, Spanien unverzüglich den durchaus ungerechtfertigten Valutazuschlag von 80 vH, der vor Wirksamkeit des Handelsabkommens erhoben wurde, wieder einführen und gleichzeitig die Zollsätze der ersten Kolonne gegen deutsche Erzeugnisse in Anwendung bringen wird. Von welcher Dauer ein solcher vertragsloser Zustand sein würde, ist nicht abzusehen, jedenfalls würde damit unserer Industrie der spanische Markt vollständig verschlossen bleiben. Ein Blick auf die nachstehenden Zollsätze aber muß zeigen, daß diese für uns in solcher Höhe und unter den erwähnten Umständen gänzlich untragbar und ruinös sind:

Hosted by Google

VII. Klasse: Papier und Papierwaren

Tarif-Nr.	Gegenstände	Maßstab	Zollsatz Erster Tarif (Peseten)	Zollsatz Zweit. Tarif (Peseten)
	1. Gruppe: *Rohstoffe*			
	Holzmasse:			
1021	mechanische [1])	100 kg	3	1
1022	chemische (Cellulose) [1])	„	0,30	0,10
1023	Abfälle von Papier, Pappe und Tauwerk, Altpapier und Faserstoffe in Bruchstücken	„	0,25	0,10
1024	Alte Lumpen aus pflanzlichen Faserstoffen zur Papierherstellung [2])	„	0,30	0,10
	2. Gruppe: *Papier,* roh (en rama) [3])			
	Maschinenpapier zum Schreiben, Drucken und Einpacken, nicht beschnitten, weiß oder farbig, glatt oder gerippt, geglättet oder nicht [3]) u. [5])			
1025	im Gewicht bis einschl. 20 g auf 1 qm	„	150,—	60,—
1026	von der natürlichen Farbe der Masse weder gebleicht noch geglättet, im Gewicht von weniger als 20 g auf 1 qm, und Papier zum Einwickeln von Früchten	„	108,—	36,—
1027	im Gewichte von 21 g und darüber, mehr als 40 vH mechanische Holzmasse enthaltend [4]) u. [6])	„	60,—	20,—
1028	mehr als 10 vH und weniger als 40 vH mechanische Holzmasse enthaltend [4])	„	75.—	25,—
1029	weniger als 10 vH mechanische Holzmasse enthaltend sowie ohne mechanische Holzmasse [4])	„	113,—	45,—
	Papier:			
1030	von jedem Gewicht oder jeder Farbe, mit durchscheinenden Wasserlinien oder Wasserzeichen [4]) u. [5])	„	163,—	65,—
1031	andere rohe Papiere, in anderen Tarifnummern nicht besonders genannt (vgl. unter Tab. einz. Waren der VII. Kl.)	„	165,—	66,—
	3. Gruppe: *Bearbeitetes Papier* [7])			
	Papier			
1032	weiß oder farbig, beschnitten von beliebigem Gewicht	„	210,—	70,—
1033	mit Gelatine geleimt oder sogenanntes Leinen- oder ausgefranstes Papier (papeles al hilo o de barba), mit der Hand oder der Maschine hergestellt und nach der Herstellung geleimt [9])	„	225,—	75,—
1034	mit dem Apparat Diana hergestellt und ähnliche, deren Masse besondere Fasern oder Phantasiefarben hat	„	125,—	50,—
1035	pergamentiert	„	135,—	54,—
1036	paraffiniert	„	195,—	65,—
1037	mit im Trockenverfahren eingepreßten Zeichen oder mit Nachahmung von Spitzen und Zacken [8])	kg	3,—	0,90
1038	einfach geteert	100 kg	200,—	40,—
1039	geteert und auf der Innen- oder Außenseite mit dünnen Geweben aus Baumwolle, Jute oder ähnlichen Spinnstoffen überzogen	„	180,—	60,—
1040	nicht geteert, mit Geweben aller Art gefüttert	„	205,—	75,—
1041	Pergamentpapier oder Papier aus Cellulose, die mit Schwefelsäure behandelt und dann mit basischen Erzeugnissen gewaschen ist kristall- und glasähnliches (vitrog) Papier	„	163.—	65,—
1042	Sandpapier	„	120,—	40,—
1043	Schmirgelpapier	„	150.—	50,—
1044	auf einer oder beiden Seiten mit mineralischen Stoffen überzogen, matt oder glänzend gemacht	„	100,—	40,—
1045	mit Holzblättchen (hojuela de madera) überzogen	„	300,—	60,—
1046	mit Metallblättchen oder Metallpulver überzogen oder mit durch galvanische Verfahren hergestelltem Ueberzug	„	180,—	60,—
1047	mit Ferroprussiat und gallussaurem Eisen behandelt	kg	5,—	2,50
1048	Karbonpapier (Kohlepapier) und andere sympathetische oder verwandte Papiere zum Kopieren	kg	12,—	4,—
	und Pappe albuminiert oder mit irgendeinem Ueberzug, für photographische Zwecke:			
C 1049	lichtempfindliche	„	6,50	2,—
C 1050	nicht lichtempfindliche	„	2,65	0,66
1051	Tapeten in Rollen: auf natürlichem Untergrund gedruckt	100 kg	180,—	60,—
1052	auf mattem oder glänzendem Untergrund gedruckt	„	360,—	120,—
1053	mit Gold, Silber, Wolle, Glas und ähnlichen Stoffen gedruckt	„	450,—	150.—
1054	auf Punkturspitzen eingestochen (picado) zu Blumen ausgeschnitten, gefältet zu Laternen, Lampenschirmen und anderen ähnlichen Waren	kg	4,—	1,20
1055	Papiergarn	„	4,—	1,30
1056	Papiergewebe im Stück	„	5,—	1,50
1057	Papiergarnsäcke	„	2,25	0,75
1058	andere Waren mit einer Grundlage von Papiergarn oder Papiergewebe, in anderen Tarifnummern nicht besonders genannt	100 kg	500,—	175,—
	Zigarettenpapier:			
C 1059	aufgerollt (Bobinen) oder in Blättchen für Büchelchen zugeschnitten	kg	4,—	1,50
C 1060	in Lagen (librillos), vergl. unten Tabelle einzelner Waren VII. Kl.			
1061	Musiknotenpapier	100 kg	500,—	150,—
	geschnitten:			
1062	in Streifen von weniger als 18 mm Breite	kg	3,—	1,—
1063	in Rollen von 18 bis 30 mm Breite	„	2,40	0,80
1064	in Beuteln oder Tüten, auch mit Aufschriften	100 kg	300,—	100,—
	Kartonpapier [10]):			
	unbearbeitet und ohne Ueberzug:			
1065	in einer Größe von 50×65 cm und darüber	„	125,—	50,—
1066	von geringerer Größe und Leinenpapier handgeschöpft	„	163,—	65,—
1067	mit Ueberzug, gaufriert oder nicht gaufriert	„	160,—	80,—
1068	geformt zu Gegenständen aller Art	„	200,—	100,—
	4. Gruppe: *Papierwaren* [11])			
	Briefumschläge:			
1069	ungestempelt, in Pappkästen oder in Paketen von mehr als 200 Stück	„	400,—	133,—
1070	gestempelt, und ungestempelt, wenn sie in Pappkästen von weniger als 200 St. eingeführt werden:	„	600,—	200,—
	Behältnisse u. Pappkästen mit Schreibpapier, mit oder ohne Briefumschläge, liniert oder nicht, zum Kleinverkauf hergerichtet, mit oder ohne Aufdruck auf dem Deckel:			
1071	ungestempelt	„	405,—	135,—
1072	gestempelt	„	630,—	210,—
1073	Geschäftsbücher, Kopierbücher, Register, Schreibbücher, Abreißblocks, Photographiealben, Briefmarkenalben und andere ähnliche, weiß, liniert oder bedruckt und mit Bleistift oder Tinte quadriertes Papier [12])	„	360,—	120,—
	5. Gruppe: *Erzeugnisse der graphischen Künste auf Papier und Pappe*			
	Einzelne Etiketten, beschnitten oder in großen Bogen unbeschnitten, Handelsvordrucke, Rechnungen u. Schecks: [13])			
	durch typographische oder lithographische Verfahren hergestellt:			
1074	einfarbig	„	540,—	180,—
1075	mehrfarbig	„	600,—	200,—
1076	durch Lichtdruckverfahren und andere als typographische oder litographische Verfahren hergestellt, oder mit Aufschriften aus Blattmetall	„	500,—	200,—

Hosted by Google

HARTPAPIER-HÜLSEN

Klanghart und gleichmäßig in Wandung,
bis 2050 mm Länge, mit ○- u. □-Oeffnung
für Pappenfabriken usw. liefert preiswert
mit kurzer Lieferzeit

P. Jos. Elfes, Krefeld
Hartpapierhülsenfabrik. (A 7989

Weihnachts-teller Mehrfarbendruck
geschmackvollste Ausführung
ADOLF NAU
LUCKENWALDE

JAGENBERG

100 Rollen-
Schneidemaschinen
in allen Breiten u. Ausführungen
für alle Verwendungszwecke
ab Lager
lieferbar

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Maschinenfabrik
DÜSSELDORF (A7014

Papier- und Schreibwaren-Händler

Eine wichtige Mitteilung!

Jeder muß sie wissen oder wird es schon längst wissen, daß das

Kalender-Geschäft

welches wieder einmal vor der Tür steht, mit jedem Jahre schlechter wird, weil der Abreißkalender immer mehr als Reklame-Geschenkartikel mit Gratisverteilung Verwendung findet.

Hiergegen hilft nur

eine allgemeine Unterstützung sämtlicher Papier- und Schreibwaren-Händler bei der Einführung des der unterzeichneten Gesellschaft gesetzlich geschützten bunten Kalenderblocks, welchen die unterzeichnete Gesellschaft sich verpflichtet,
gegen eine Zahlung von

Zehn Goldmark je Kalenderblock

an jeden, der ihr nachweist, daß dieselbe jemals einen ihrer bunten Kalenderblocks an eine Firma direkt oder indirekt für Reklamezwecke abgibt oder abgegeben hat, ihren bunten Kalenderblock also nur ausschließlich an Papier- und Schreibwarenhändler zu folgenden Bedingungen zu liefern, **für 1925 nur in Größe 65×100 mm**

Preis je 100 Stück Goldm. 100.--

mit einem Händlerrabatt von 55 vH franko Verpackung, Porto oder Bahnfracht jeder deutschen Station.

Zahlungsbedingung:

Kassa innerhalb 8 Tagen nach Erhalt der Ware, bei Bestellungen unter Mark 50,— ist der Betrag miteinzusenden.

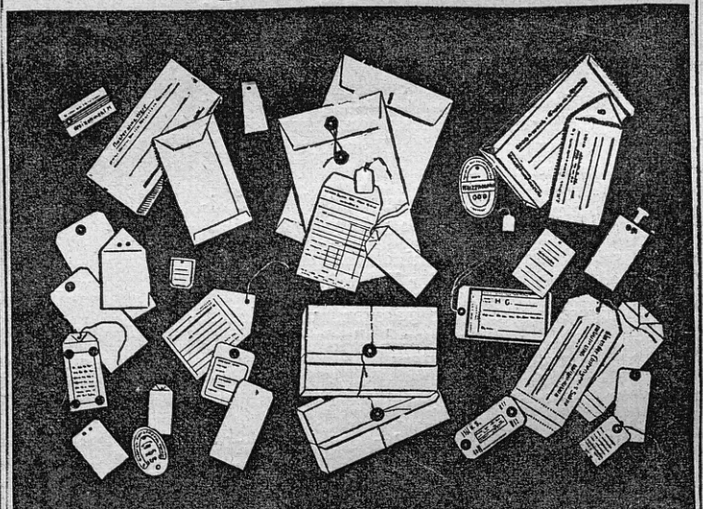
Lieferung innerhalb 30 Tagen nach Eingang der Bestellung.

Braunschweiger Kalender-Gesellschaft m. b. H. / Braunschweig

Postscheck: Hannover 41195
Bankkonto: Braunschw. Staatsbank (A8012

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck **Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.**

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.
Für Wiederverkäufer **hoher Rabatt** bei frachtfreier Lieferung
August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

Hosted by Google

Tarif-Nr.	Gegenstände	Maßstab	Zollsatz Erster Tarif	Zollsatz Zweit. Tarif
			Peseten	
1077	Postkarten und Photographien, Bilder oder Stiche, gebunden oder in einzelnen Blättern auf Papier, Kartonpapier oder Pappe, oder auf mit Papier beklebter Pappe:	(vgl. unten Tabelle einzelner Waren VII. Kl.		
	in typographischem oder litographischem Verfahren bedruckt:			
1078	einfarbig			
1079	mehrfarbig			
1080	im Lichtdruckverfahren und in anderen als typographischem oder lithographischem Verfahren bedruckt, oder mit Aufschriften aus Blattmetall			
1081	Landkarten aller Art	kg	6,—	1,25
1082	Musiknoten, gestochen oder in irgendeinem Verfahren gedruckt	„	5,—	2,—
	Bücher, Broschüren, Zeitschriften und andere ähnliche Druckerzeugnisse, gebunden oder ungebunden:			
	in spanischer Sprache:			
1083	aus spanisch sprechenden Ländern kommend und dort herausgegeben [12], [14] u. [15]	100 kg	0,25	0,10
1084	aus anderen Ländern kommend und dort herausgegeben [12], [14] u. [15], vergl. unten Tabelle einzeln. Waren VII. Kl.	„	400,—	200,—
1085	in fremden Sprachen [12] u. [15]	„	0,25	0,10
1086	Lithurgische in lateinischer Sprache	„	400,—	200,—
1087	Papierwaren, nicht besonders genannt	„	700,—	350,—
	6. Gruppe: *Pappe und Pappwaren* [16]			
1088	Pappe: unverarbeitet und ohne Ueberzug in Tafeln von 70×100 cm Größe oder darüber	„	165,—	33,—
1089	in kleineren Abmessungen	„	105,—	35,—
1090	durch die Presse mit einem Schlage ausgestanzt	„	210,—	70,—
	auf einer oder auf beiden Seiten mit Papier überzogen:			
1091	in einer Größe von 70×100 cm oder darüber	„	100,—	50,—
1092	in geringerer Größe	„	120,—	60,—
1093	geeignet für Beläge (cubiertas) und Dachbedeckungen (tejados), getränkt oder überzogen mit Asphalt, Teer oder ähnlichen Stoffen	„	66,—	22,—
1094	verstärkt, gehärtet, durch Tränken oder Ueberziehen mit harzigen Erzeugnissen, Gummi oder Firnissen, wasserdicht gemacht	„	120,—	40,—
1095	glänzend oder glatt gemacht (Tuchhändlerpappe (cartog de pañeros)	„	100,—	65,—
1096	mit Ueberzug aus mineralischen Stoffen oder mit Metall- oder Holzblättchen belegt	„	125,—	50,—
1097	zugeschnitten oder gebogen, vorgerichtet zur Herstellung von Faltschachteln, mit oder ohne Klammern	„	125,—	50,—
	Pappschachteln [17]:			
1098	mit gewöhnlichem oder feinem Papier überzogen, oder ohne Ueberzug und ohne vergoldete Streifen	„	195,—	65,—
1099	überzogen, mit vergoldeten Streifen, mit Papier überzogen, bedruckt und mit Zeichnungen und Verzierungen aller Art	„	300,—	100,—
1100	überzogen oder mit Teilen aus Geweben aller Art	„	600,—	200,—
1101	Waren aus Pappe und Steinpappe, nicht besonders genannt	„	600,—	200,—

Einzelne Waren der VII. Klasse,

welche niedrigere als im zweiten Tarif vorgesehene Zollsätze genießen

Tarif-Nr.	Gegenstände	Maßstab kg	Zollsatz Peseten
aus Nr. 1031	Fliegenpapier	100	55,—
Nr. 1060	Zigarettenpapier in Lagen (librillos)	1	2,—
Nr. 1077	Postkarten und Photographien	1	2,—
Nr. 1078	Bilder oder Stiche, ungebunden usw. einfarbig	1	2,—
Nr. 1079	Bilder oder Stiche, ungebunden usw. mehrfarbig	1	3,—
Nr. 1080	Bilder oder Stiche, im Lichtdruckverfahren bedruckt	1	2,—
aus Nr. 1084	Wörterbücher, deutsch-spanisch und spanisch-deutsch	100	160,—
Nr. 1086	Lithurgische Bücher in lateinischer Sprache	100	160,—

Zollsätze von Erzeugnisse der der Papierverarbeitung verwandten Gewerbe:

Tarif-Nr.	Gegenstände	Maßstab kg	Zollsatz Erster Tarif (Peseten	Zollsatz Zweit.
368	Schreibfedern aus Stahl	1	Peset. 6,50 (niedr. als zweit. Tarif	
C 411	Kupfer und seine Legierungen in Blechen: mit Gravierungen oder zu Klischees für Buchdruck und das graphische Gewerbe vorgerichtet	1	12,—	4,—
C 412	zum Drucken von ausländischen Werken in Spanien, wenn ihnen ein Exemplar des Buches, auf welches sie sich beziehen, beigefügt, und wenn sie unmittelbar von den Herausgebern eingeführt werden	1	3,—	1,—
445	Schreibfedern aus Kupfer	1	Peset 6,50 (niedr. als d. zweit. Tarif	
452	Buchdruckerlinien aus Bronze, auch verarbeitet	100	300,—	100,—
C 483	Zink: in Platten, graviert und Hoch- oder Tiefrelief, bestimmt für Präge- und Druckzwecke, sowie für das graphische Gewerbe	1	7,50	2,50
	gravierte Platten zum Druck ausländischer Werke in Spanien, wenn ihnen ein Exemplar des Buches, worauf sie sich beziehen, beigefügt ist, und wenn sie unmittelbar von den Herausgebern eingeführt werden	1	1,50	0,50
716	Schreibmaschinen und deren einzelne Teile	1	20,—	9,50
717	Rechenmaschinen (Arithmometer und ähnliche)	1	Peset. 4,50 (niedr. als d. zweit. Tarif	
839	Tinten: flüssige, gewöhnliche, Fette (filjas) oder zum Kopieren in Gefäßen mit einem Fassungsvermögen bis zu 1 L	100	180,—	60,—
840	feine chinesische Tuschen, farbige und Füllfedertinten in ebensolchen Gefäßen	100	210,—	70,—
841	in anderen Gefäßen	100	150,—	50,—
842	Druckerschwärze und Lithographentinte	100	100,—	40,—
C 1173	Gewebe, für Planzeichnungen und zum Durchpausen hergerichtet, und die für Buchbinder hergerichteten Gewebe	1	7,—	2,50
	Fächer mit Stäben aus Bambus, Rohr oder Holz aller Art:			
1439	mit Bezug aus Papier oder aus baumwollenem Zeugstoff und Stäbe für sich	1	20,—	12,—
	Fächer mit Handgriffen aus Horn, Knochen oder Masse:			
1441	mit Bezug aus Papier oder baumwollenem Zeugstoff und einzelnen Stäben	1	45,—	15,—
C 1484	Etuis aus gewöhnlichem Holz, Pappe, Weidengeflecht und solche ähnlicher Art, mit oder ohne Zubehör (piezas) für gleichen Gebrauch	1	10,—	4,—
	Blumen und Blätter, künstliche, und ihre Bestandteile:			
C 1486	aus anderen Stoffen als Zeugstoff, in anderen Tarifnummern nicht inbegriffen	1	Peset. 10,— (niedr. als d. zweit. Tarif	
	Spiele und Spielzeug:			
C 1529	aus Holz oder *Pappe*	1	Peset. 5,— (niedr. als d. zweit. Tarif	
C 1539	Schreibtischgegenstände, in anderen Tarifnummern nicht inbegriffen	1	Peset. 4,— (niedr. als d. zweit. Tarif	

Hosted by Google

MATADOR

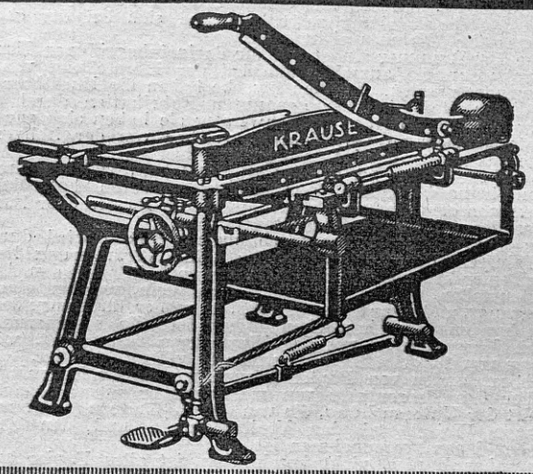
SICHERHEITSHALTER

Kann niemals überdreht werden!

MAHNKE

SIEBERT & LÖWEN-ELBERFELD

KRAUSE



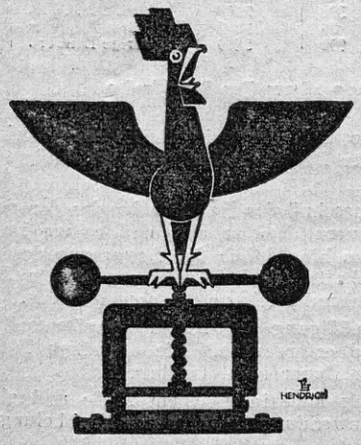
PAPPSCHEREN

in gangbaren Ausführungen und Größen
schnell lieferbar

KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Ausstellung für Bürobedarf und Reklame

Veranstalter: Verband Hamburger Schreibmaschinenhändler, Sitz: Hamburg
Verband Deutscher Reklamefachleute, Ortsgruppe: Hamburg



in den Ausstellungshallen am Zoo in Hamburg,

vom 19.—23. November 1924

verbunden mit einem

Allgemeinen Schreibmaschinen-Wettschreiben
um die Meisterschaft von Norddeutschland

Näheres durch die Geschäftsstelle:
Messeamt Hamburg, Hamburg 1, Johanniswall 22/23, Fernsprecher Vulkan 55

(A 7972

Unsere Spezialfabrikate

Kleister

neutral :: halbalkalisch

sind preiswürdig und qualitativ erstklassig

Kolloidol-Gesellschaft
Berlin NW 87, Siemensstr. 129

(A8014

Hosted by Google

Anmerkungen zum Einfuhrzolltarif.

[1]) Die Tarifnummer findet nur auf solche Masse Anwendung, welche derart durchlocht eingeht, daß sie zu keinem andern Zweck als zur Fabrikation von Papier und Pappen verwendet werden kann. Wird die Masse undurchlocht zur Abfertigung gestellt, so haben die Zollämter für Rechnung der Beteiligten die Blätter derart hinlänglich zu zerstückeln, daß sie nur noch zur erwähnten Fabrikation dienen können. Nicht durchlochte Masse ist wie gewöhnliche Pappe zu verzollen.

Die mechanische Masse unterscheidet sich von der chemischen Masse (Cellulose) dadurch, daß sie, mit einem Tropfen Phloroglucinlösung betupft, eine rötliche Färbung zeigt, während sich bei der chemischen Masse eine solche Färbung nicht zeigt.

[2]) Diese Tarifnummer findet auf die darin inbegriffenen Erzeugnisse Anwendung, wenn sie ausschließlich bei der Herstellung von Papiermasse verwendet werden. Zu dem Zwecke haben die Einführer die Verwendung dieser Stoffe bei der genannten Fabrikation durch eine Bescheinigung der Ortsbehörden nachzuweisen; sie haben sich zur Zahlung des Zollunterschiedes zu verpflichten, welcher von der Zollverwaltung bei Vorlage des genannten Nachweises erstattet wird.

[3]) Als rohes Papier ist solches zu verstehen, welches nach seiner Fabrikation keine besondere Verarbeitung erfahren hat, das ferner laufend (de modo continuo) und ohne Zusatz von Fasern oder Farbstoffen mittels besonderer Apparate hergestellt wird.

[4]) Das Vorhandensein von mechanischer Masse wird durch einen Tropfen Salpetersäure festgestellt, der keine Veränderung hervorruft, wenn das Papier keine mechanische Masse enthält. Um den Anteil derselben festzustellen, verwendet man Phloroglucin, welches eine rötliche Färbung erzeugt, und zwar um so stärker, je größer die Menge der in dem Papier vorhandenen mechanischen Masse ist; die annähernde Menge wird durch Vergleichung mit der Mustertype festgestellt, wobei eine Abweichung von 10 vH über oder unter 60 vH zulässig ist.

Einfuhrsendunden von Papier können von einem Zeugnis des Herstellers über den Prozentsatz von mechanischer Masse begleitet sein, unbeschadet der Untersuchung, die von den Zollämtern in der vorstehend beschriebenen Weise auf das Vorhandensein und den Anteil von mechanischer Masse vorzunehmen ist.

[5]) Als rohes Papier, nicht beschnitten, ist alles Papier anzusehen, dessen geringste Abmessung an seinen beiden Seiten bei Papier in Bogen mehr als 45 cm beträgt oder dessen Breite bei Papier in Rollen oder Bobinen mehr als 30 cm beträgt.

[6]) Für das zum Druck von Zeitschriften und Revüen bestimmte Papier ist der durch die Königl. Dekrete vom 26. März und 15. Juli 1921 festgesetzte Zoll zu zahlen, sofern die darin bestimmten Bedingungen und Förmlichkeiten erfüllt sind.

[7]) Als bearbeitetes Papier ist solches anzusehen, das während oder nach seiner Herstellung Verfahren unterworfen worden ist, die seine Form oder sein äußeres Aussehen verändern.

[8]) Das durch Pressen hergestellte Zeichen unterscheidet sich von dem Wasserzeichen dadurch, daß seine Linien schärfer ausgeprägt sind, die anderen stellen sich nur leicht verschwommen dar.

[9]) Um diese Papiere zu unterscheiden genügt es, ihre Oberfläche abzukratzen, wobei Tinte von der Masse wegen des Fehlens von Leim aufgesaugt wird.

[10]) Unter Kartonpapier (cartulina) ist das durch Zusammenkleben von zwei oder mehr Blättern erhaltene Erzeugnis zu verstehen; desgleichen wird rohes Papier unbeschnitten, dessen Gewicht auf 1 qm 200 g überschreitet, als Kartonpapier angesehen.

[11]) Unter diese Benennung fallen die durch Veränderung der Form des Papiers gewonnenen Gegenstände, liniert, auch quadratförmig und in besonderer Weise zum Kleinverkauf verpackt.

[12]) Die Einbände sind für sich je nach ihrer Art nach der betreffenden Tarifnummer zu verzollen.

[13]) Gepreßte Arbeit (relieves) wird als ein typographischer Druck und das Bronzieren als Anwendung von zwei Farben angesehen.

[14]) Die Verfasser oder Verleger von im Ausland in spanischer Sprache gedruckten Büchern sind allein berechtigt, dieselben fünfzehn Tage, nachdem in der „Gaceta" durch das Ministerium der öffentlichen Arbeiten eine bibliographische Anzeige derselben veröffentlicht worden ist, gegen Zahlung der Zölle in das Königreich einzuführen. Diese einmalige Veröffentlichung gilt für alle späteren Einfuhren, vorausgesetzt, daß es sich nicht um eine andere (distinta) Auflage oder um Exemplare handelt, die in irgendeiner Einzelheit von der öffentlichen bibliographischen Anzeige abweichen, in welchem Falle zum Zwecke der Einfuhr die Erteilung einer neuen Erlaubnis zu beantragen ist.

Die im Ausland in spanischer Sprache gedruckten Zeitschriften bedürfen zu ihrer Einfuhr nach Spanien keiner vorhergehenden Genehmigung.

[15]) Gemischtsprachige Wörterbücher in spanischer und in irgendeiner andern fremden Sprache und Bücher in lateinischer Sprache werden als Bücher in spanischer Sprache angesehen.

Lose Platten (láminas), welche sich auf in Spanien zu druckende Werke von ausländischen Verfassern beziehen oder dazu bestimmt sind, unterliegen der Verzollung nach Tarif Nr. 1085. Die Einfuhr dieser Blätter kann nur über die Zollämter von Barcelona, Bilbao, Valencia, Irun und Port-Bou stattfinden, wobei der Name des Empfängers, der zugleich Drucker oder Verleger sein muß, anzugeben ist.

[16]) Als Pappe ist das Erzeugnis anzusehen, das im Laufe der Herstellung durch Uebereinanderlegen von Papierblättern in feuchtem Zustande ohne weitere Verbindung als durch Pressung erhalten wird. Sein Mindestgewicht für 1 qm beträgt 350 g. Das von geringerem Gewichte wird als Kartonpapier (cartulina) verzollt.

[17]) Mit Papier überzogene Pappschachteln, die zur Verpackung von Tüchern, Vorhemden, Knöpfen, Zeugstücken und andern ähnlichen Gegenständen dienen, sind gemäß der Bestimmung über Umschließungen und Tara zollfrei.

Die unter den Tarifnummern aufgeführten Waren, welche mit dem **Buchstaben C** versehen sind, müssen, wenn sie aus einem Vertragsstaat kommen oder Erzeugnisse eines solchen sind, und nach dem zweiten Tarif verzollt werden sollen, von einem von denjenigen Behörden ausgestellten **Ursprungszeugnis** begleitet sein, welche jedes einzelne Land dafür bezeichnet oder dazu ermächtigt. Das Ursprungszeugnis ist von dem spanischen Konsul am Ursprungsort zu visieren.

Traubenzucker aus Holz. Die teilweise Verzuckerung von Zellstoff ist für die Chemiker nichts neues, jedoch war das Verfahren bisher nicht wirtschaftlich. Wenn sich die Mitteilung im „Berliner Tageblatt" bewahrheitet, sind hierin neuerdings Fortschritte gemacht worden: Ein Verfahren stamme von Professor Willstätter, es behandelt die Cellulose mit Salzsäure, das zweite Verfahren von Generaldirektor Dr. Clemm (Mannheim), der den Zellstoff mit konzentrierter Schwefelsäure aufschließt. Nach beiden Verfahren erhalte man aus 100 kg trockenem Holz etwa 40 kg Traubenzucker.

Außenhandel in Maschinen des Papierfaches im August

(Aus den Monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands)

Herkunfts- und Bestimmungsland	Aug.	Januar / August
906 k *Maschinen für Holzstoff-Papierherstellung*		
Einfuhr . . . dz	6	40
Stück	2	5
Vorjahr . . . . dz	—	318
Wert in 1000 GM.	1	5
Ausfuhr . . . dz.	1765	26133
Stück	36	504
Vorjahr . . . . dz.	2683	23046
Wert in 1000 GM.	217	2861
Großbritannien .	—	382)
Italien	245	283)
Niederlande . . .	51	269
Oesterreich . . .	152	1093
Tschechosl. . . .	—	155
Estland	—	129
Finland	126	1191
Schweden	306	3127
Schweiz	—	1757
Japan	—	67
Brasilien	37	3054
Uebrige Länder .	838	8632
906 o *Maschinen der Buchbinderei, Kartonnagen-, und Papierwarenherstellung*		
Einfuhr . . . dz	164	694
Stück	21	114
Vorjahr	18	560
Wert in 1000 GM.	59	250
Ausfuhr . . . . dz	4819	29202
Stück	1231	9298
Vorjahr . . . . dz	3619	34904
Wert in 1000 GM.	1212	7714
Belgien	103	1192
Dänemark	55	587
Elsaß-Lothringen	37	94
Frankreich . . .	159	1234
Großbritannien .	658	3008
Italien	206	1339
Niederlande . . .	168	1495
Oesterreich . . .	254	1796
Tschechosl. . . .	171	920
Ostpolen	111	466
Finland	6	254
Schweden	147	1368
Schweiz	451	1872
Spanien	173	1299
Brit. Indien . . .	37	654
Japan	92	1026
Argentinien . . .	143	1591
Brasilien	330	2055
V. St. v. Amerika	86	1073
Uebrige Länder .	932	5879

Herkunfts- und Bestimmungsland	Aug.	Januar / August
906 t *Schnellpressen für Buch-, Stein-, Licht-, Blechdruck usw.*		
Einfuhr . . . . dz	347	1800
Stück	19	64
Vorjahr . . . . dz.	23	1022
Wert in 1000 GM.	55	288
Ausfuhr . . . . dz	2438	16682
Stück	62	446
Vorjahr . . . . dz	2594	25555
Wert in 1000 GM.	562	2981
Belgien	—	418
Dänemark	27	176
Elsaß-Lothringen	—	71
Frankreich	70	368
Italien	190	1382
Niederlande . . .	50	353
Oesterreich	129	1387
Tschechosl.	4	672
Ostpolen	103	1143
Nordrußland . . .	—	389
Estland	—	4
Schweden	77	396
Schweiz	203	1251
Spanien	181	288
Japan	—	901
Argentinien . . .	237	1521
Brasilien	142	1147
Uebrige Länder .	1025	4815
906 u *Andere Buchdruckmaschinen*		
Einfuhr . . . . dz	109	892
Stück	13	520
Vorjahr . . . . dz	1	825
Wert in 1000 GM.	28	216
Ausfuhr . . . . dz	7360	46784
Stück	493	3877
Vorjahr . . . . dz	6364	52022
Wert in 1000 GM.	1855	11498
Belgien	249	2273
Dänemark	558	1085
Elsaß-Lothringen	3	68
Frankreich	1006	4305
Großbritannien .	930	2777
Italien	58	2813
Niederlande . . .	115	1194
Oesterreich	230	1967
Tschechsl.	161	1444
Ungarn	289	2457
Ostpolen	132	1259
Schweden	233	2091
Schweiz	810	2895
Spanien	651	2913
China	348	1509
Japan	74	1512
Argentinien . . .	514	2650
Brasilien	245	1782
Chile	90	617
V. St. v. Amerika	40	456
Uebrige Länder .	624	8667

Tarifwünsche der Industrie

Am 14. Oktober d. J. tagte in Berlin der Verkehrsausschuß des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und einigte sich auf folgende Entschließung:

Der Verkehrsausschuß des Reichsverbandes der deutschen Industrie spricht sein Bedauern darüber aus, daß seinen im August bekanntgegebenen Anträgen hinsichtlich der Anpassung der Gütertarife an die allgemeine Wirtschaftslage durch die sogenannte September-Ermäßigung nur unzureichend Rechnung getragen wurde.

Alsbaldige Ermäßigung der Reichsbahngütertarife um mindestens 15 vH ist dringend erforderlich. Die derzeitige Tariflage ist für die Wirtschaft auf die Dauer nicht tragbar.

Die Ermäßigung muß in gleichem Maße und gleichzeitig auf die Ausnahmetarife Anwendung finden unter Nachholung bisheriger Unterlassungen.

Ferner muß neben der allgemeinen Ermäßigung der Tarife angestrebt werden, daß das Verhältnis der einzelnen Tarifklassen untereinander einschließlich der Stückgutklassen demjenigen der Vorkriegszeit angenähert wird.

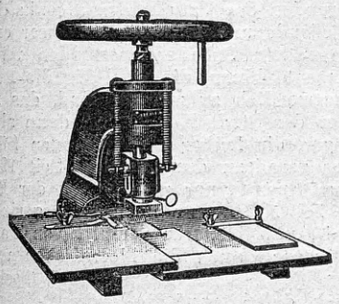
Die für die nächsten Jahre im Dawes-Abkommen vorgesehenen Schon- und Uebergangsfristen und die Ersparnis durch billige Materialbeschaffung sowie die technischen Fortschritte müssen benutzt werden, die jetzt stark darniederliegende Wirtschaft durch entsprechende Tarifermäßigungen wieder zum Aufleben zu bringen.

In jeder Beziehung verfehlt wäre es, aus der kapitalarmen deutschen Wirtschaft durch das bestehende Frachtenmonopol Kapital herauszupressen und durch eine vorübergehende Ueberschußwirtschaft falsche Anschauungen im Inland und Ausland zu erwecken.

Hosted by Google

Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

Monogramm-Prägepressen



in bewährter, von führenden Firmen der Branche anerkannter Ausführung!

Theodor Jiricka
Maschinenfabrik
Berlin SO 36, Reichenberger Str. 47
(A7316

Zeppelin
Blocks

sehr schönes
holzfreies Papier, liniert, kariert und unliniert
mit Löschblatt
in Quart je 100 Stück 30 Mark

◆

Derselbe Block
mit extra schwerem Papier u. Chromo-Lösch
zwei Farben
40 Mark je 100 Stück

◆

Verlangen Sie bitte unsere neue Preisliste von 48 Seiten gratis

◆

GEBRÜDER FLUSS
PAPIERWARENFABRIK
Berlin C25, Alexanderstraße 55

35660)

Zelluloid-Hüllen

für Personalausweise, Pässe, Straßen-, Staatsbahn- und Schülerkarten [A 5247

Radierschablonen

für Schreibmaschinen mit und ohne Reklame usw.

Erste Qualität! In allen Größen sofort lieferbar!

Carl Thomas, Zelluloidwarenfabrik
Cöln-Melaten
Aachener Straße 239a. Telephon A. 3531.

Das Neueste
in
LINIER-MASCHINEN
baut
E. C. H. WILL
Hamburg 20

Bevor Sie kaufen, fordern Sie daher Prospekte!

Hosted by Google

Gegen die Tarifpolitik der Reichsbahn

Das Präsidium des Hansa-Bundes für Gewerbe, Handel und Industrie, Berlin NW 7, Dorotheenstr. 36, hat an die Generaldirektion der Deutschen Reichsbahn AG. folgende scharfe Entschließung gerichtet:

„Die ungesunde Höhe der deutschen Gütertarife, die selbst nach der 10proz. Frachtermäßigung und trotz der gegen früher größeren Transportlängen auf das Tonnenkilometer berechnet durchschnittlich 53 vH über den Vorkriegstarifen stehen, für eine Reihe der wichtigsten Erzeugnisse aber deren Vielfaches erreichen, verteuert die Produktionskosten wie die Preise der Waren am Verbrauchsort so ungeheuer, daß der Absatz dadurch aufs Empfindlichste eingeschränkt, die Lebenshaltung bedenklich herabgedrückt und die Arbeitslosigkeit gewaltig gesteigert wird."

Der Umstand, daß die Güterfrachten des benachbarten Auslandes sehr viel niedriger sind als die deutschen, selbst die der ausgesprochenen Gebirgsländer Tschecho-Slowakei und Deutsch-Oesterreich nur 66 vH, die Frankreichs 49 vH, die Italiens 45 vH und die Belgiens gar nur 38 vH der deutschen betragen, macht es Deutschlands Industrie in den meisten Erzeugnissen nahezu unmöglich, auf ausländischen Märkten mit denen anderer Staaten den Wettbewerb aufzunehmen. Damit entschwindet aber die Möglichkeit, die im Londoner Abkommen übernommenen Reparationsverpflichtungen zu erfüllen.

Die hohen Güterfrachten erweisen sich immer mehr als eine schwere Gefahr für die Einnahmen der Reichsbahn. Betrug die Monatseinnahme daraus noch im März und April d. Js. über 203 Mill. Goldmark, so im Juli nur noch 159 Mill. Goldmark. Nach den früheren Erfahrungen der deutschen Staatsbahnen hat jede Tarifermäßigung eine solche Verkehrssteigerung zur Folge gehabt, daß nach kurzer Zeit dadurch nicht nur die Brutto-, sondern auch die Nettoeinnahmen eine wesentliche Steigerung erfuhren. Im übrigen haben die Reichsbahnen im letzten Jahr ein so günstiges finanzielles Ergebnis gehabt, und ist nach Wiedereingliederung der Bahnen des besetzten Gebietes für sie eine so beträchtliche weitere Einnahmevermehrung zu erwarten, daß sie ohne jedes Risiko zu einer starken Herabsetzung der Güterfrachten schreiten können.

Eine solche von nur 10 vH ist völlig außerstande, die deutsche Wirtschaft wieder zu beleben. Dazu ist vielmehr die Rückkehr zu der Frachthöhe der Vorkriegszeit eine unbedingte Notwendigkeit. Ohne sie muß das deutsche Wirtschaftsleben weiter dahinsiechen."

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Strohschliff als Ersatz für Holzstoff

Bekanntlich wird das Papierholz schneller verbraucht, als es durch Wiederaufforstung beschafft werden kann. Dieser Umstand hat die Waldbestände in Europa und Amerika immer mehr gelichtet, so daß die Abholzung auf der ganzen Welt eine Gefahr in sich birgt, deren man sich nicht verschließen soll.

Im Hinblick nach Ersatzstoffen winkt ein Ausweg, nachdem ich ein Verfahren zur Herstellung von Strohschliff aus Getreide-, Mais-, Reis- und anderen Strohsorten, Schilf oder dergleichen, zum Patent eingereicht habe und der Nachwuchs dieser Rohrpflanzen bedeutend schneller vonstatten geht als der des Holzes.

Wenn sich die neue Papierrohstoffindustrie, deren Rentabilität durch die Billigkeit des Strohes gewährleistet wird, zunächst darauf beschränkt, die Pappen- und Kartonfabriken in gewissem Umfange durch Strohschliff freizumachen vom Teilbedarf an Holzstoff, so ist das schon ein bedeutsamer, wirtschaftlicher Fortschritt.

Durch mikroskopische Untersuchung wird, sobald Strohschleifereien in Betrieb sind, nachgewiesen, daß die neue Faser, weil sie außerordentlich fest und zäh ist, auch für die Massenproduktion von Zeitungsdruck auf schnell laufenden Papiermaschinen von großer Bedeutung werden kann.

Aus Fachkreisen sind der Durchführbarkeit des Gedankens starke Bedenken und Zweifel entgegengestellt worden, in der Annahme, es gäbe im Inlande nicht genug Stroh, um einen oder mehrere Großbetriebe dauernd mit dem erforderlichen Quantum an Rohstoff versorgen zu können, die einer objektiven Nachprüfung nicht standhalten.

Laut statistischen Quellen stehen im Deutschen Reiche so gewaltige Strohmengen zur Verfügung, daß die Deckung in Zukunft keine Schwierigkeiten macht, zumal von seiten der Heeresleitung jetzt bei weitem nicht mehr die großen Mengen an Stroh gebraucht werden als vor dem Kriege, was die Beschaffung noch bedeutend erleichtert.

Es ist daher anzunehmen, daß sich Deutschland bald vom Schleifholz, welches viele Jahre Wachstum braucht und zur Zeit aus der Tschechoslowakei bezw. Polen in ungeheuren Mengen eingeführt werden muß, unabhängig machen wird durch einheimische Getreidestroharten, die jährliche Ernten in großen Mengen ergeben.

12. Oktober 1924.

Max Böttger, Zivilingenieur, Dresden-A. 16, Fürstenplatz 2

Die Papierholzeinfuhr im August *betrug* 178 300 t gegen 152 000 t im Juli und 137 000 t im Juni. Von der im August eingeführten Menge kamen 76 200 t aus der Tschecho-Slowakei und 31 100 t aus Ostpolen. Die Papierholz-Einfuhr betrug im August 11 700 t gegen 3300 im Juli und 1100 im Juni.

Die Haffkrankheit

Die Abwässer der Königsberger Zellstoffabriken werden, wie aus nachstehendem Auszug einer Rede des preußischen Landwirtschaftsministers im preußischen Landtag hervorgeht, mit der neuen „Haffkrankheit" in ursächlichen Zusammenhang gebracht.

Vor ein ganz neues, bisher unbekanntes Krankheitsbild wurden Aerzte und Medizinalbehörden durch die sogenannte Haffkrankheit gestellt, die seit Mitte Juli am Frischen Haff auftritt, aber erst Anfang September zur Kenntnis der Behörde kam. Die charakteristischen Merkmale der Krankheit sind große Schmerzhaftigkeit der Muskeln und Blutharnerscheinungen, die in 24 bis 48 Stunden verschwinden. Bedroht sind bisher 400 Personen, gestorben vier. Die Krankheit befällt fast ausschließlich Haffischer und tritt während der Arbeit auf dem Wasser auf, auch kann dieselbe Person, wenn sie nach der Genesung wieder auf das Haff hinausgeht, wiederholt befallen werden. Dieses letztere Moment spricht neben anderen ganz besonders gegen eine Infektion mit einem belebten Krankheitserreger, dagegen spricht vieles für Vergiftung mit einem Gift, das entweder im Wasser enthalten ist oder in gasförmigem Zustand sich aus dem Wasser oder aus dem Schlamm entwickelt. Da die Muskelschmerzen und Blutharnen neben anderen schweren Erscheinungen bei Vergiftungen mit einigen Arsenverbindungen vorkommen, sind die Wissenschaftler geneigt, hier Vergiftungen mit einer vielleicht noch unbekannten gasförmigen Arsenverbindung anzunehmen. Zufuhren von Arsen erhält das Haf schon seit längerer Zeit in den Abwässern der bei Königsberg in Betrieb befindlichen Zellstoffabriken; es wäre aber falsch, in diesen Abwässern das allein auslösende Moment für die Vergiftung zu erblicken, da auch in anderen Gegenden des Vaterlandes arsenhaltige Abwässer schon seit Jahren in fließende und stehende Gewässer entleert werden, ohne daß daraus irgendein Schaden entstanden wäre. Beim Haff kommen noch zwei Momente hinzu, die wohl für die Entstehung der Schädlichkeit mitverantwortlich zu machen sind, das ist einmal die Einleitung der Abwässer der Stadt Königsberg, dann aber vor allem die Absperrung der Nogat, die früher große Mengen Süßwasser dem Haff zuführte und es geradezu durchspülte. Seit 1912 gehen infolge der Aufführung einer Sperrmauer zum Zweck der Errichtung eines Elektrizitätswerkes bei Mewe nur noch sehr geringe Mengen Süßwasser durch das Haff, und letzteres versalzt von Jahr zu Jahr immer mehr. Dadurch werden auch die biologischen und chemischen Vorgänge im Wasser und bei der Schlammfäulnis beeinflußt. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß hierauf die Bildung giftiger Stoffe zurückzuführen ist. Die sofort in größtem Umfange eingeleiteten wissenschaftlichen Untersuchungen werden hoffentlich bald die so wünschenswerte Aufklärung bringen.

Ich habe angeregt, daß die Abwässer der Zollstoffabrik nicht mehr, diejenigen der Stadt Königsberg erst nach gehöriger Reinigung durch Rieselung in das Haff eingeführt werden. Die Zellstoffabriken haben von sich aus bereits zugesagt, daß sie dafür Sorge tragen werden, daß in Zukunft kein Arsen mehr von ihnen in das Haff gelangt.

(*Anmerkung des Schriftleiters:* Die Ablauge der Zellstoffkocher enthält wohl nur höchst geringe Spuren von Arsen, mehr von diesem giftigem Stoff kann in dem Waschwasser der Röstgase enthalten sein, und dieses Waschwasser wird man leicht von den Abflußkanälen fernhalten können.)

Lumpen- und Altpapiermarkt. Nach Berichten aus verschiedenen Gegenden hat sich der Absatz von geringeren Baumwolllumpen belebt, während neue Abschnitte und Leinen-Lumpen wenig begehrt sind. Im Altpapiermarkt hat sich die Nachfrage gut behauptet, was auf bessere Beschäftigung der Papier- und Pappenfabriken schließen läßt.

Ein Papierfabrikant als Förderer des Bahnbaues. Aus Kirchheim u. T. wird darauf hingewiesen, daß in diesem Jahre 25 Jahre verflossen sind, seit die Einweihung der Bahnstrecke Kirchheim-Oberlenningen stattgefunden hat. Die Anregung für die Weiterführung der Bahn von der Oberamtsstadt Kirchheim nach Oberlenningen ging in erster Linie von dem Besitzer der Oberlenninger Papierfabrik, Herrn *Karl Scheufelen*, dem Vater der jetzigen Inhaber, aus, der auch immer ein Vorkämpfer dafür blieb. In jahrelangem Bemühen, oft gegen die Teilnahmslosigkeit ankämpfend, das Eingehen eigener Verpflichtungen nicht scheuend, hatte er sich trotz seines Alters für die Sache des Bahnbaues eingesetzt, da er als weitblickender Mann erkannte, was das Vorhandensein einer Eisenbahn für die Entwicklung der Industrie im Lenninger bedeuten würde. —s—

Der Verein schwedischer Papierfabriken erörterte in seiner Herbstversammlung am 1. Oktober u. a. die Zollerhöhung in den Vereins-Staaten für ungeglättetes Sulfitpapier auf den Zollsatz für fettdichtes, wodurch die Ausfuhr aus Schweden sehr erschwert, ja vielleicht unmöglich wird. Offenbar will man auch M. G. Sulfitpapier hierunter bringen und ist es das Ziel der American Paper and Pulp Association, Einfuhr von Einschlagpapier zu verhindern. Ueber die Doppelbesteuerung von Vertretern in England wurde mitgeteilt, daß man dort eine Untersuchung ins Werk gesetzt hat, um für sogen. bona-fide-Agenten die Schwierigkeiten zu beseitigen. — Zum lebenslänglichen Mitglied wurde Dir. Smärt gewählt. by

Hosted by Google

FR. WILH.

Ruhfus

DORTMUND

GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ✧ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

Norddeutsche Papierwerkstätten

Aktiengesellschaft

Berlin W 50

Fernsprecher: Amt Bismarck 1156

Kontobücher x Preßspanblocks
Wachstuch-Kladden
Kollegehefte x Schreibblöcke
Schreibhefte x Notizbücher

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise

Für einige größere Plätze Süddeutschlands werden noch TUECHTIGE VERTRETER angestellt.

A7802)

Wachsmedien chlor-, säure-, geruch- u. geschmackfreie Paraffin-**Pergaminen** für Exportsendungen mit und ohne Gewebe (Oelgazestoffe, Oelpapiere)

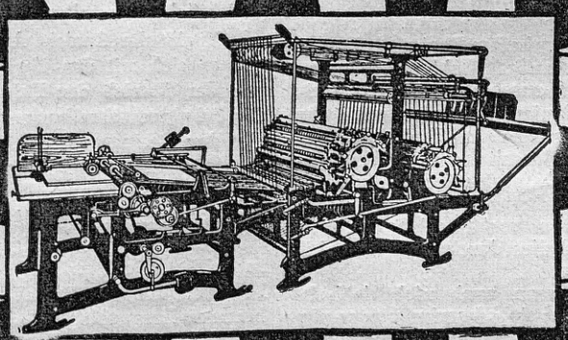
Gelb Exportpergament-Paraffinseiden und Feinwachspapiere für Lebens- und Genußmittel-Verpackung in Rollen, Bogen und Wickelröllchen

liefert vorteilhaft in allerbester Ausführung (A 7366

Reinfeld Gövgln, Oldenburg U.-Fr.

Fabrik imprägnierter Papiere und Verpackungsstoffe

ROLLEN-LINIIER-MASCHINEN



KOHLBACH & Co. LEIPZIG-LINDENAU

Hosted by Google

Patentliste vom 2. u. 16. Oktober 1924

Anmeldungen: Kl. 55d, 20. H. 95 383. Hutter & Schrantz AG. Siebwaren und Filztuchfabriken, Wien; Vertr.: Peter Fuß, Düren. Verfahren zur Herstellung gefilzter Walzenüberzüge, insbesondere für die Gautschwalzen von Papiermaschinen. 30. 11. 23. Oesterreich 11. 5. 23. — Kl. 55e, 7. B. 107 694. Wilhelm Bräuner, Slavosivce, Tschechoslowakei: Vertr.: H. Schaaf, Pat.-Anw., Cöthen i. Anh. Bremse für Abrollstangen an Umrollmaschinen für Papier- u. dgl. Bahnen. 19. 12. 22. — Kl. 55f, 16. F. 55 784. Karl Frank, Weil i. Schönbuch, Württbg. Holzfeste Pappe; Zus. z. Anm. F. 53 457. 27. 3. 24. — Kl. 55f, 16. P. 44 415. Papier-Film-Industrie GmbH., München. Verfahren zur Herstellung durchsichtiger Papierfilme. 16. 6. 22. — Kl. 55f, 16. R. 59 814. Rabbow Willink & Co., Den Haag, Holl.; Vertr.: Dr. Willi Schacht, Weimar. Verfahren zur Herstellung von Dachpappen. 27. 11. 23. — Kl. 55c, 10. K. 79 716. Fritz Kempter, Stuttgart, Heinestraße 10. Läufer für Kollergänge. 3. 11. 21. — Kl. 55d, 17. E. 28 571. Paul Erkens, Niederau bei Düren. Einrichtung zur Herstellung von den handgeschöpften ähnlichen, einbahnigen Papieren mit Wasserzeichen auf der Papiermaschine. 4. 10. 22. — Kl. 55f, 4. P. 45 357. Papierfabrik Köslin AG., Köslin. Verfahren und Maschine zur Herstellung von gemustertem Papier. 6. 12. 22.

Erteilungen: Kl. 55b, 1. 405 004. Dr. Carl G. Schwalbe u. Dr. Hermann Wenzl, Eberswalde. Verfahren zur Herstellung sehr reiner inkrusten- und aschenarmer Zellstoffasern. 29. 10. 22. Sch. 66 215. — Kl. 55b, 2. 405 100. Koholyt AG., Berlin. Verfahren zum Füllen von Zellstoffkochern mit Holz. 8. 5. 23. K. 85 913. — Kl. 55b, 3. 404 737. Dr. Gustav Pollitz, Berlin, Klopstockstr. 20. Verfahren zum Aufarbeiten der alkalischen Ablaugen der Halbcellulose- bezw. Cellulosefabrikation. 31. 1. 22. P. 43 584. — Kl. 55b, 3. 405 058. Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation, Aschaffenburg a. M. Verfahren zur Wiedergewinnung der beim Abgasen von Zellstoffkochern übertretenden Flüssigkeits- und Gasmengen. 9. 11. 23. A. 40 956. — Kl. 55c, 1. 405 059. Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation, Aschaffenburg a. M. Verfahren zur Gewinnung eines zur Verwendung in der chemischen Industrie, sowie zur Herstellung von Spezialpapieren besonders geeigneten Zellstoffes. 26. 9. 22. A. 38 496. — Kl. 55d, 21. 404 738. Karl Hüfner und Hugo Hüfner, Waltershausen in Thür. Zylinderpappenmaschine. 5. 3. 24. H. 96 349. — Kl. 55f, 15. 404 739. John Haufrey Ryan, Chicago, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. J. Friedmann, Pat.-Anw., Berlin W 50. Verfahren zur Herstellung von Satinweiß. 25. 5. 23. R. 58 543. — Kl. 55f, 16. 404 740. Albert Veitinger, Cannstatt, Teckstr. 31. Verfahren zum Ueberziehen von Karton oder Pappe beliebiger Stärke und Art mit gelatiniertem Papier. 26. 3. 24. V. 19 053.

Löschungen: Kl. 55a, 196 867. Kl. 55d, 22, 255 661. Kl. 55e, 7, 276 592. Kl. 55f, 4, 331 663. Kl. 55f, 16, 307 919.

Büchertisch

Die Verrechnungspreise in der Selbstkostenrechnung industrieller Betriebe von Dr. *Theodor Beste*, 5. Heft der Sammlung Betriebswirtschaftliche Zeitfragen, Verlag von Julius Springer, Preis 3 M.

Diese Schrift liefert einen Beitrag zu der Frage, wie die Aufstellung der Selbstkostenrechnungen der Industriebetriebe zu erfolgen hat, damit brauchbare Ergebnisse aus ihnen gewonnen werden können. Diese Frage ist gelöst, wenn es gelingt zu zeigen, zu welchen Preisen die Kosten auf das Produkt verrechnet werden müssen. Von den Zwecken der Selbstkostenrechnung sind die hauptsächlichsten behandelt: Preisstellung, Betriebsanleitung und Betriebskontrolle.

Londoner Papier- und Papierstoffmarkt

London, 17. Oktober. Als vor einem Jahre Wahlen zum Unterhaus stattfanden, erhoffte man von einer neuen, dauerhaften Regierung Besserung der allgemeinen Geschäftslage. Die damalige Wahl wurde unter dem Stichwort „hie Freihandel, hie Zollschutz" ausgeführt, und der Freihandel siegte, zum Bedauern der meisten Papierfabrikanten. Bei der jetzigen Wahl spielt die Zollfrage keine Rolle, und der Freihandel gilt als für absehbare Zeit gesichert. Die Geschäftswelt kann die Notwendigkeit einer Neuwahl nicht einsehen und betrachtet diese lediglich als einen Ausfluß des Parteigezänkes. Wohl bringt jede Wahl durch den Massenverbrauch von Drucksachen einen vorübergehenden Aufschwung für das Papiergeschäft, jedoch wird dies durch die Beunruhigung über die Zukunft reichlich aufgewogen.

Der *Zellstoffmarkt* ist ziemlich belebt, wenn auch nicht lebhaft. Bevorzugt werden bleichfähige Stoffe, während starkfaserige nur wenig gekauft werden, da die Käufer den geforderten Preis nicht bewilligen wollen. Die Preise bleiben fest.

Holzschliff. Die Vorräte in den Schleifereien haben abgenommen, aber die Verbraucher haben sich zum größten Teil gut eingedeckt.

Altpapier. Der Markt ist sehr flau; Nachfrage macht sich von keiner Seite bemerkbar. Die Preise sind unverändert. (Preise bei Wagenladungen in Preßballen, in Schilling und Pence, für den Cwt. = 45,4 kg): gelbliche Späne 14.0, feine Späne 13.0, Sekunda-Späne 12.0, Patronen-Abschnitt 11.0, beste One Cuts 9.6, weiße, holzhaltige Späne 8.0, braune und gebleichte Abschnitte 8.0, holzhaltige One Cuts 7.0, weiße Holzpappe-Abschnitte 7.0, Pam-Späne in hellen Farben 6.0, farbige Späne 4.6, Geschäftsbücher 8.9, schwere Briefe 7.0, leichte Briefe 5.0, Quire 6.0, beste Broschüren 5.0, weiße holzhaltige Pams 4.3, farbige holzhaltige Pams 3.6, Zeitungen, gebündelt 5.0, Zeitungen, zerknittert 4.0, Kraft, braun 8.0, Gemischt braun 3.9, Lederpappe-Abschnitte 4.6, farbiger Karton 3.0, Strohpappe 2.0, gemischtes Papier 2.6.

Umsatzsteuer des Großhändlers

Mit dem hiesigen Umsatzsteueramt bin ich in Zwiespalt geraten. Ich habe von einer Papierwarenfabrik eine Sendung Beutel an einen Spediteur in M. gehen lassen, und bereits vor Ankunft der Ware in M. hat der Spediteur von mir Anweisung bekommen, das Gut sofort nach Eintreffen einer Firma in M. zuzustellen, so daß es nicht auf Lager genommen werden brauchte. Ist solche Sendung umsatzsteuerpflichtig, weil der Verbraucher diese nicht *direkt* von der Fabrik oder dem ursprünglichen Versender bekommen hatte? Oder ist die Ware umsatzsteuerfrei? Das hiesige Umsatzsteueramt vertritt entgegen meiner Ansicht die Auffassung, daß eine solche Sendung steuerpflichtig ist und möchte Ihre Meinung hören.

Gutachten unseres steuertechnischen Mitarbeiters: Nach § 7 des Umsatzsteuergesetzes tritt Umsatzsteuerfreiheit ein, wenn der Händler weder selbst oder durch seine Angestellten noch durch einen anderen auf Grund eines Vertrages, der kein Beförderungsvertrag ist, Besitz an der verkauften Ware erlangt. Sofern also der Spediteur, bevor er die Ware mit dem Auftrag zur Lagerung erhalten hat, die Anweisung bekommt, die Ware lediglich zu befördern, so erlangt er den Besitz daran nur auf Grund eines Beförderungsvertrages. Der Verkauf der Ware ist umsatzsteuerfrei. Die Auffassung des Finanzamtes kann als richtig nicht angesehen werden.

Metallmarkt. Bericht der Firma Deutscher Metallhandel AG., Berlin-Oberschöneweide. Der Blei- und Antimonmarkt ist auch in dieser Berichtswoche befestigt. Die allgemeine Steigerung des Bleipreises deutet darauf hin, daß diese Hausse tatsächlich auf erhöhten Bedarf und auf Mangel an Rohmaterial zurückzuführen ist. Erstaunlich ist der Antimonmarkt, da die Abladungen von China fast ganz ins Stocken geraten sind. Naturgemäß wirkt die weitere Befestigung dieser beiden Metalle belebend auf das Geschäft in graphischen Metallen. Auch hier wird mit Preissteigerungen gerechnet werden müssen. Der Londoner Markt schließt mit folgenden Kursen: Zinn 251 bis 253, Antimon 57 bis 60, Blei 35 bis 36 Pfund Sterling. In *Berlin* notierte man für das Kilo bei Wagenladungsbezug am 22. Oktober: Weichblei 0,69, Bankazinn 4,90, 99 proz. Hüttenzinn 4,80, Antimon-Regulus 0,96, Raffinadekupfer 1,17, Stereotypemetall 0,77, Setzmaschinenmetall 0,76 Goldmark.

Pfändung der American Writing Paper Company in Holyoke

Diese Aktiengesellschaft, die vor mehr als 25 Jahren gegründet wurde, um die Feinpapierhersteller der amerikanischen Oststaaten zu einer Firma zusammenzuschließen, ist vor einiger Zeit in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Nur in den ersten Jahren ihres Bestehens hatte sie den Vorzugs-Aktionären eine mäßige Dividende gezahlt, und Stamm-Aktien brachten noch nie Ertrag. Sie hatte in den letzten Jahren durch großzügige Anzeigen in den Druckerei-Fachblättern und Schaffung einer ausgedehnten Verkaufs-Organisation versucht, ihre Erträgnisse zu steigern, hat aber dabei offenbar viel Geld ausgegeben, ohne ihr Ziel zu erreichen. Jetzt haben die Inhaber der von der Gesellschaft s. Zt. herausgegebenen nahezu 12 Millionen Dollar Schuldverschreibungen bei Gericht beantragt, daß sämtliches Besitztum der Gesellschaft zugunsten der Inhaber der Schuldverschreibungen gepfändet werden soll. Der gerichtliche Verwalter Willson, gleichzeitig Vorsitzender der Gesellschaft, gibt der Ansicht Ausdruck, daß die Inhaber der Schuldverschreibungen sich mit den übrigen Gläubigern und mit ihm einigen werden, und der Betrieb der Fabriken weiter gehen wird. — Die Verzinsung der Schuldverschreibungen ist seit vorigem Jahr ausgeblieben, und dies gibt den Besitzern der Schuldverschreibungen vertragsmäßig das Recht der Pfändung. Die Eingabe fordert die Eintragung einer Schuld von nahezu 12 Millionen Dollar als erste Hypothek auf allen Besitz der Gesellschaft. Der Verwalter veröffentlicht hierzu folgendes: „Die Pfändung war notwendig, um die Inhaber der Schuldverschreibungen zu schützen und um die Gesellschaft neu aufbauen zu können. Die Fabriken der Gesellschaft sind jetzt in besserem Zustand und stellen besseres Erzeugnis her als seit vielen Jahren. Sie bleiben in Betrieb, und kein Käufer braucht wegen des neuen Schrittes besorgt zu sein."

Ein Zollvertrag zwischen Australien und Kanada, der nur noch der Bestätigung des kanadischen Parlaments bedarf, macht kanadisches *Zeitungspapier* und *Buchdruckpapier* in Australien zollfrei (wie bisher nur englisches) und ermäßigt den Zoll auf Schreib- und Schreibmaschinenpapier aus Kanada auf 5 vH. Als Tauschgegenstand diente getrocknetes Obst, wovon Australien Uebererzeugung hat. Englands Papierindustrie, die mit Kanadas Erzeugnis bei solcher Gleichstellung kaum konkurrieren kann, fühlt sich beunruhigt und ist sich klar darüber, daß verschärfter Wettbewerb auf andern Märkten mit skandinavischem Papier, das für den Ausfall nun anderswo Absatz suchen muß (allein Schweden führte 1923 14 350 t Zeitungspapier nach Australien aus), für sie die Folge sein wird. Aber auch Australiens Provinzzeitungen waren mit dem Zollvertrag durchaus nicht einverstanden. („Svensk Papperstidn.") hd

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpappgefäße DRP.

eisenharte Wicklung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Ware geeignet.

Wir liefern *u. a. in allen Größen und Ausführungen mit und ohne Etiketten in Buch-, Stein- und Gummidruck:*

Tablettenhülsen (Glas-Ersatz)
Runde Dosen als Ersatz für Blech usw.
Salbendosen
Apotheker-schachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen
Streudosen
Ovale und runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen und -Rollen
Versandkübel und -Fässer in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahntransport

Ferner Faltschachteln, Plakate, Etiketten, Beutel usw.

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)
Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame

Schulhefte, Zeichenblöcke, Schreibblöcke, Stenogrammhefte

holzhaltig und holzfrei
für Grossisten und Export (A 7864
Papierverarbeitungswerk Willy Barreiss, Berlin-Zehlendorf, Wilhelmstr. 21-23
Telephon: Zehlendorf 1021 (Wannseebahn)

ZEUGNISSE:

K. S. N., den 25. Mai 1924.
Im Besitze Ihres Schreibens vom 21. 5. teile ich Ihnen mit, daß die von Ihnen im Jahre 1911 gelieferte Schreibheft-Etikettier-Maschine noch bei mir im Betrieb ist und zu meiner Zufriedenheit arbeitet. Besonders bei großen Massen tut mir die Maschine sehr gute Dienste.

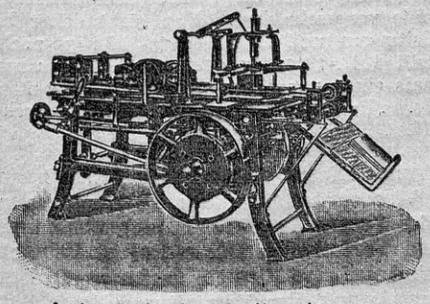
P. P., den 24. Mai 1924.
Wir bestätigen Ihr w. Schreiben vom 21. cr. und teilen Ihnen bereitwilligst mit, daß die von Ihnen vor 11 Jahren gelieferte Schreibheft - Etikettiermaschine noch tadellos funktioniert und wir mit derselben vollständig zufrieden sind. Wir werden bei Bedarf einer neuen Maschine gern auf ihre w. Firma zurückkommen.

O.G. A.B. H., den 4. Juni 1924
Auf Verlangen können wir Ihnen mitteilen, daß die von Ihnen im Jahre 1918 gelieferte automatische Schreibheft-Etikettiermaschine in ununterbrochenem Gang gewesen ist und in einer Stunde etwa 2000 Etikettierungen leistet. Die Maschine funktioniert ohne jede Störung und arbeitet zu unserer vollsten Zufriedenheit

Th. A. M., den 29. Mai 1924.
Bezeuge Ihnen gerne, daß die mir 1914 gelieferte Schreibheft-Etikettiermaschine noch heute zu meiner vollen Zufriedenheit arbeitet und die Stunde 2000 Etikettierungen leistet.

K. P. H., den 7. März 1924.
Ihrem Wunsche zufolge bestätigen wir Ihnen gerne, daß wir mit der uns vor Jahren (1914) gelieferten Schreibheft-Etikettiermaschine sehr zufrieden sind. Die Maschine zeichnet sich ganz besonders durch genauen, störungsfreien Gang aus und wird unseren an sie gestellten Ansprüchen in jeder Hinsicht gerecht.

J. S. B., den 7. April 1924.
Im Besitze Ihres w. Schreibens vom 5. cr. teile ich Ihnen mit, daß ich mit der von Ihnen vor ca. 10 Jahren gelieferten Schreibheft - Etikettiermaschine außerordentlich zufrieden bin. Die Ausführung ist sehr stabil, die Handhabung der Maschine sehr einfach und die Konstruktion sehr übersichtlich, so daß die Maschine noch heute tadellos in Gang ist und stets gleichmäßig und einwandfrei arbeitet. Bei eintretendem Bedarf werde ich gern wieder von Ihnen kaufen.

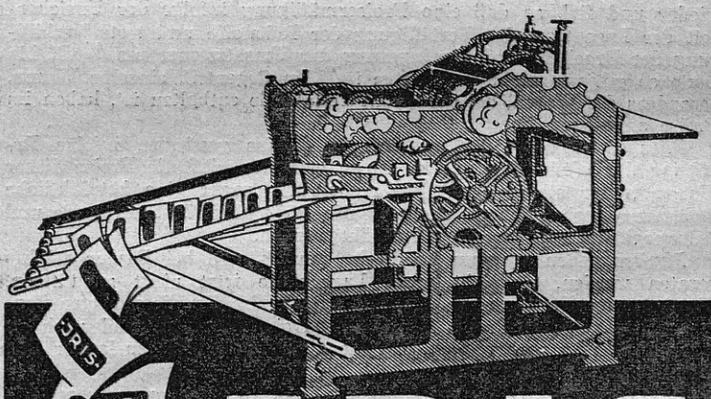


Automatisch arbeitende
Schreibheft-Etikettier-Maschine
ein- und zweibahnig.
Guschky & Tönnesmann
Düsseldorf-Reisholz

PAPPEN

Karton und Packpapier
für sämtliche Industriezwecke liefert (A 7083

G. Neumann, Dresden-F. 44, Hamburger Str. 9, Gegr. 1856



IRIS

Fenster-
Briefumschlag-
Lackiermaschine
Fenster-Trockenapparate

HEINECKE & POPPENBÜRGER, K.-G.
MASCHINENFABRIK
DÜSSELDORF
Telegr.-Anschrift: IRIS 34 A. B. C. Code 5th. Edition

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Die Wirtschaftslage

Von *Otto Richter*, Leipzig.

Die Lage auf dem Wirtschafts- und Materialmarkte hat sich in den letzten Wochen geändert. Es wurde allgemein angenommen, daß spätestens Anfang Oktober ein Abschlag auf alle Warenpreise eintreten würde. Teilweise sind, wenn auch kleine Abschläge, gekommen, aber der größte Teil der Waren und hauptsächlich der Fertigfabrikate, sind im Preise nach oben gegangen. Das Bild ist überhaupt höchst unklar, und durch diese Unklarheit wird auch das Wiedereinsetzen der verstärkten Beschäftigung beeinträchtigt. Viele, die schon lange einen Auftrag gegeben hätten, halten zurück. Dazu kommt, daß wohl die Geldlage flüssiger geworden ist; aber nur ganz bestimmte Firmen Kredite erhalten. Für mindestens 85 vH aller Fabrikanten ist der Geldmarkt heute noch genau so in der Frage des Kredites verschlossen, wie in den Sommermonaten.

Die Gesundung auf dem Wirtschaftsmarkte tritt ein. Die Zeichen für eine langsame Gesundung sind vorhanden. Wenn man die Zahl der Konkurse und Geschäftsaufsichten vom September und Oktober vergleicht mit den Zahlungseinstellungen im Juni und Juli, so geht daraus hervor, daß der Selbstreinigungsprozeß der Wirtschaft von Inflationsbetrieben zum größten Teile durchgeführt ist und dieser Selbstreinigungsprozeß hat viel zu einer gewissen Beruhigung des Wirtschaftslebens beigetragen. Im Juli sind 1173 Konkurse eröffnet worden, im August 855, im September 817 und nach den bisher vorliegenden Nachrichten wird der Oktober nicht viel über 700 Konkurse bringen. Die Geschäftsaufsichten haben sich ebenfalls ganz erheblich verringert. In dieser Hinsicht ist also Besserung eingetreten.

Die Warenmärkte, welche für die Papier- und graphische Industrie besonders in Betracht kommen, zeigen zu etwa 25 vH Ermäßigung, zu weiteren 25 vH sind sie ungefähr gleich geblieben und zu etwa 50 vH haben sie eine Erhöhung erfahren. Dieses Bild ist also nicht erfreulich; unerfreulich auch durch die Schwankungen, die viele Märkte zeigen.

Baumwolle, die vor vier Wochen stark im Preise gefallen war und zwar bis zu 25 vH., in einzelnen Gebieten sogar bis 33⅓ vH, stieg wieder und fiel, so daß eine Preisermäßigung infolge der Unsicherheit der Lage trotz der Verbilligung der Rohstoffe und trotz Verbilligung der Frachten und Verringerung der Umsatzsteuer um ½ vH bis heute so gut wie nicht eingetreten ist. Im Gegenteil, einzelne Waren, besonders die Waren, bei denen ein Teil Wolle enthalten ist, haben im Preise angezogen.

Filze, Schwanboy, Molton sind im Preise gestiegen, infolge Erhöhung der Wollpreise, und es ist zu erwarten, daß die Preise dieser Waren weiter steigen und wahrscheinlich sogar eine beträchtliche Steigerung noch erfahren werden. Die *Prägefilze* für Stereotypie und Galvanoplastik sind um 10 vH erhöht worden.

Papiere gehen langsam im Preise zurück, und bei Papier möchte geraten werden, vielleicht große Lagerkäufe jetzt nicht zu tätigen, denn einzelne Papierpreise, besonders die Preise für die geringen Sorten, aber auch die Preise für die holzfreien Papiere, sind noch zu teuer und es ist zu erwarten, daß diese Preise in nicht zu langer Zeit heruntergehen. Papier ist zu hoch im Preise.

Pappen. Die Konventionsfirmen hatten in ihrer letzten Sitzung erklärt, irgendeinen Preisnachlaß nicht bewilligen zu können und haben ihre Mitglieder aufgefordert, nicht unter dem Preise zu verkaufen. Diese Aufforderung von seiten der Konvention ist nicht befolgt worden und es wird mit den Pappen genau so weiter geschleudert wie vorher. Der Großhandel ist gar nicht in der Lage, Ware bei den Pappenfabriken zu Konventionspreisen einzukaufen, denn zu diesem Preise würde er einfach die Pappen unter Preis an den Verbraucher abgeben müssen. *Also auch hier Vorsicht; keine allzu großen Einkäufe in Pappen.*

Leime. Eine ganz merkwürdige Erscheinung in den Warenmärkten bietet der Leim. Vor kurzem noch unter dem Preise von 1914 liegend, hat sich der Preis in den letzten Wochen sprunghaft erhöht, und zwar sind die Preise heute 33—50 vH höher wie vor vier Wochen. Eine Begründung zu geben für diese Erhöhung ist wohl ausgeschlossen, gewiß, Knochen und Häute sind im Preise gestiegen, aber nicht so erheblich, daß eine derartige Preiserhöhung berechtigt wäre. Mit einer Ermäßigung ist nicht zu rechnen, im Gegenteil, die Leimfabriken kündigen bereits wieder eine neue Erhöhung zum 1. November an.

Dextrine und flüssige Kleister haben im Preise angezogen und werden wahrscheinlich bis zum Januar nächsten Jahres ihren Preis behalten, wahrscheinlich aber noch im Preise etwas steigen. Der Grund: Die Kartoffelernte geht zu Ende, neue Kartoffeln können infolge ihres Wassergehaltes nicht für die Dextrin-Fabrikation Verwendung finden. Hier besteht jedes Jahr im Winter dieselbe Erscheinung.

Benzole, Benzine, Betriebsstoffe (Oele), Terpentine sind durchschnittlich im Preise gestiegen, größtenteils um 15 vH. Außerdem besteht in diesen Waren, mindestens in einwandfreien Waren, eine gewisse Materialknappheit, und besonders in Benzolen hat sich das Angebot ganz bedeutend verringert und die großen Vertriebsstellen haben teilweise überhaupt keine Ware am Lager. Durch diese Steigerung aller Oele werden sich wahrscheinlich die Preise für Waschmittel, soweit sie aus reinen Mineralölen bestehen, ebenfalls erhöhen.

Der *Metallmarkt* ist sehr unruhig. Die Nachfrage ist ziemlich gut, nur die Preise haben in der letzten Woche mehrmalige Steigerung erfahren. In den letzten vier Wochen ist Metall ungefähr um 20 vH nach oben gegangen und steht heute etwa 75 vH über dem Preis im Jahre 1914. Nach den Anzeichen und nach den Nachrichten aus dem Auslande und von den Metallbörsen ist mit weiterer Steigerung zu rechnen.

Metall-Utensilien sind etwas im Preise gefallen. Alle Fabrikanten haben diese Preissenkung zwar noch nicht durchgeführt, noch fehlende werden aber wahrscheinlich folgen.

Pinsel, Besen, also Borsten- und Roßhaarware, haben eine Durchschnittspreiserhöhung von 10 vH erfahren.

Bindfaden, Packfaden, Kolumnenschnur, Einziehfaden sind um 12 vH im Preise erhöht worden.

Aus vorstehenden Angaben geht also hervor, daß es auf allen Warenmärkten auf und nieder geht. Die Lage ist also unruhig, z. T. sind tatsächlich die Warenpreiserhöhungen nicht zu verstehen. Sie würden zu verstehen sein, wenn restlos die Qualitäten von vor zehn Jahren wieder auf den Markt kommen, aber das ist auch nicht der Fall.

Alle Industrien wünschen die Hebung des Exportes.

Export ist aber nur zu haben, wenn die Preise ermäßigt und nicht erhöht werden, wenn die bekannte deutsche Pünktlichkeit aus den früheren Jahren wieder da ist, und wenn die guten Qualitäten, für die ebenfalls die deutschen Fabrikate bekannt waren, wieder zur Einführung kommen.

Man nahm an, daß die Lage sich schneller klären würde und daß bereits der November ein Monat wird, der glänzende Beschäftigung gibt. Die Anzeichen, die jetzt vorliegen, sprechen allerdings nicht dafür. Vielleicht ist es auch besser, daß die Gesundung langsam eintritt. Denn würde die Beschäftigung ganz schnell eine Besserung erfahren, so würde ein Ansturm zu den Warenmärkten eintreten, eine Lieferungsunmöglichkeit und dadurch eine weitere Preiserhöhung.

(Inzwischen sind *Neuwahlen zum Reichstag* ausgeschrieben, mit denen noch weitere Wahlen in den Ländern verbunden werden dürften. Da wird das Druckgewerbe eine Ausnahme machen und erfahrungsgemäß flott beschäftigt sein. Das bringt höheren Papierverbrauch mit sich und besonders die Briefumschlag-Fabrikation wird die erwünschte Belebung erfahren. Die Zahl der auf den Arbeitsnachweisen eingeschriebenen Stellenlosen ist bereits erheblich vermindert; in Berlin sollen es nur noch etwa hundert Schriftsetzer sein, denen allerdingts — ein Zeichen des mangelnden Auflagendruckes — an 300 Drucker gegenüberstehen. Schriftleitung.)

25 Jahre „Dr.-Ing." Am 19. Oktober 1899 wurde der Technischen Hochschule zu Berlin aus Anlaß ihres hundertjährigen Jubiläums als erster deutscher Hochschule *das Recht der Promotion zum „Dr.-Ing."* verliehen. — Später wurde über die Schreibweise dieses Titels verfügt, er brauche bei deutscher Schreib- oder Druckschrift nicht (wie es mit dem „Dr." damals noch überwiegend Gebrauch war) in lateinischen Typen geschrieben oder gedruckt zu werden. Diese Bestimmung war etwas unklar gefaßt und ist daher so aufgefaßt worden, als sei die Bezeichnung gleich einem Siegelwort (Schutzmarke) in Frakturschrift auf alle Fälle vorgeschrieben. Man sieht daher bei in Antiqua gedruckten Zeitungen und Zeitschriften häufig noch diesen Titel in Frakturschrift (Dr.-Ing.) gesetzt, womit die ursprüngliche Absicht der Ersparnis einer unschönen Schriftmischung in ihr Gegenteil verkehrt wurde. „Es erben sich usw." Soll das auch auf Mißverständnisse zutreffen?

Cellophane. Dieses vielgesuchte Erzeugnis wurde und wird nach dem Viscose-Verfahren von Brandenberger in einer Fabrik in Thaon les Vosges, Frankreich, hergestellt und vor dem Kriege durch einen Vertreter in Düsseldorf in Deutschland vertrieben. Zur Zeit sind mehrere Firmen, darunter ein Konzern der Kunstseidenindustrie, mit der Herstellung dieses Stoffes in Deutschland nach eigenem Verfahren beschäftigt, und man erwartet, daß deren Erzeugnis in einigen Monaten auf den Markt kommen wird. In Amerika baut die Firma Dupont de Nemours eine Anlage zur Cellophaneherstellung nach Brandenbergers Verfahren.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Drahtheft-Maschinen

aller Art

für Buchbindereien und zur Herstellung v. Kartonnagen aller Verwendungszwecke

Ferner: Faltschachtel-Stanz- und -Heftmaschinen, Schlitzmaschinen, Loch- u. Oesen-Einsetzmasch. Falzmaschinen für Werk- und Zeitungs-Druck, Büro-Heftapparate, Heftdraht, Klammern, Oesen

Brosch.-Drahtheftmasch. Nr. 12, Handbetr.

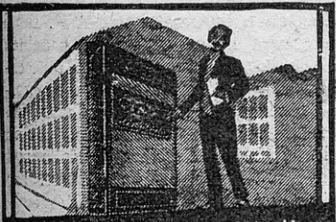
liefert seit 1886

H. Gebler
MASCHINEN-FABRIK
Leipzig-Plagwitz 10

Bonsbücher

1680 u. 360 Bons, Kellner 1 bis 50, sofort vom Lager lieferbar.

Erich Franz, Coswig-Anh.
Spezialblockfabrik. (A 7880



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

A 6780)

Frachtbriefe deutsche und international
Paketkarten. Nachn.-Paketkarten m. anh. Zahlkarte od. Postanweisg. Eisenbahnpaketkarten. Zahlkarten bill. **F. Brandt jr., Jüchen** (Rhld.) 30.

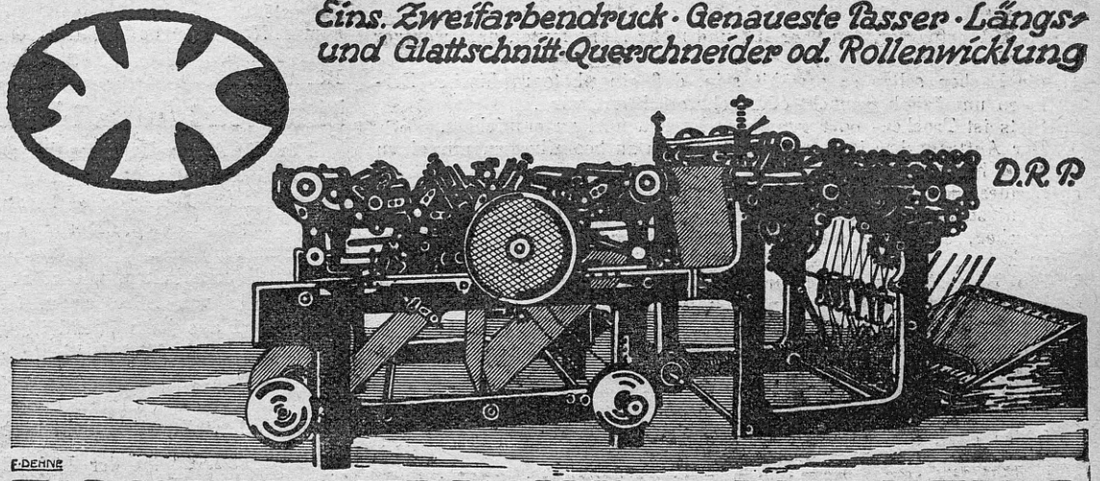
Klebestreifen

aus Ia. gummiert., zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A 6295

VARIABLE ROTATIONSMASCHINE

Eins. Zweifarbendruck · Genaueste Passer · Längs- und Glattschnitt-Querschneider od. Rollenwicklung



D.R.P.

E. DEHNE

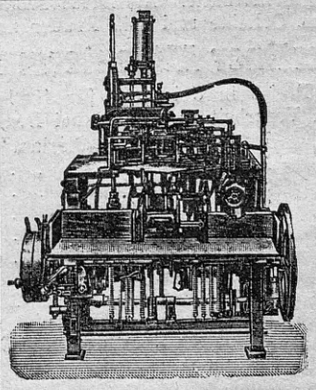
FISCHER & KRECKE G.M.B.H. BIELEFELD

Weihnachtsteller / Pappteller

Marzipankartons, Tortenschachteln, Baumkuchen- und Stollen-Versandschachteln, Platten- und Tortenpapiere, Konfektkapseln, Papierservietten, Serviettenhülsen und -Taschen. Zigarren-Etuis f. Festlichkeiten, Bastbänder liefern nur an Wiederverkäufer.

Preisliste 24 gratis!

Boehme & Hanack, Luckenwalde
*Großbetrieb für Pappen- und Papierverarbeitung * Fernruf 392*



(A 6162

Kuvertmaschinen
mit und ohne Schlußklappen-Gummierung. — Neueste Modelle. — Garantierte Dauerleistung: 120—240 Stück in der Minute.

Rotations-Gummiermaschinen
zum Gummieren der Verschlußklappen. *Leistung:* 220—250000 Umschläge in achtstündiger Arbeitszeit.

Universal-Flachbahn-Gummiermaschinen
Spezial-Konstruktion zum Gummieren v. Kuverts, Beuteln u. Taschen aller Art, ganz gleich, ob bereits gefaltet u. geklebt oder plano. Mit dieser Maschine lassen sich ohne weiteres alle vorkommenden Gummierungen ausführen. Leistung: 220-250000 Stück in achtstünd. Arbeitsz.

Stanzmesser in allerbester Ausführung.

Sämtliche Maschinen sind zum Teil sofort lieferbar. Unsere Fabrikate sind anerkannt erstklassig und leisten wir jede gewünschte Garantie.

Klingner & Co., Kuvertmaschinenfabrik, Berlin SO 16

VBH
SCHUTZMARKE
1850

Wilh. Biermann
Gegr. 1850 Papiergroßhandlung Gegr. 1850
HANNOVER
Telegr.: Papiermann Fernspr.: Nord 8707, 8708 u. 8709

Großes Lager in Papieren aller Art für Buch- und Steindruckereien
(A 7835

Hosted by Google

Aktienfälschungen und Buchdrucker

Zu Nr. 83, S. 2790 und Nr. 84, S. 2822

Hierzu nimmt in der „Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker" Herr Buchdruckereibesitzer H. Weigel, Berlin-Köpenick das Wort und ermahnt die Buchdrucker zur Vorsicht; er stellt folgende Richtlinien auf, damit der gute Ruf der Buchdrucker nicht gefährdet werde:

1. Kein Wertpapier, das über 100 und mehr Mark lautet, darf weniger als drei Farben zeigen;
2. die Farben sollen so gewählt sein, daß ein photographisches Zerlegen unmöglich gemacht oder sehr erschwert wird.
3. Stets ist Trocken- oder geprägter Farbstempel zu empfehlen.
4. Der Auftraggeber ist soweit wie möglich zu beeinflussen, nur einen Wert herauszugeben.
5. Mindestens ein Geheimzeichen ist anzubringen.
6. Wenigstens zwei Farben sind durch guillochierte Platten wiederzugeben, außerdem sind diese noch durch technische Feinheiten zu komplizieren.
7. Die Numerierung darf nur mit Rahmenwerken, also nicht mit Handstempeln und auch nicht mit in den Satz einzubauenden Numerierwerken ausgeführt werden.
8. Gutes Wertzeichenpapier, das stets unter besonderer Kontrolle steht, ist zu verwenden.
9. Nach Erledigung eines jeden Auftrages ist eine genaue Papierabrechnung vorzunehmen, wobei kein Bogen oder ein Bogenteil fehlen darf, evtl. ist das Papier vor dem Druck durch besonderen Druckgang zu zählen.
10. Berechnung hat nur nach dem Preistarif zu erfolgen, wobei zu beachten ist, daß Aktien keine „Akzidenzen", sondern „Wertarbeiten" sind, mithin einen entsprechenden Preis erfordern.
11. Wird ein Drucker um Abgabe eines Angebotes gebeten und ist nicht auf den Druck dieser Arbeit eingerichtet, so wende er sich an einen geeigneten Kollegen und begnüge sich mit einem angemessenen Kollegenrabatt. Er spart sich viel Aerger und Verdruß und hat kein Risiko.

Deutscher Faktoren-Bund (Berlin SW 61, Teltower Straße 30). In einer gemeinsamen Sitzung des Bundesvorstandes mit den Kreisvorstehern wurde Stellung genommen zu dem Beschluß des Gehilfenverbandes, der seinen Mitgliedern künftig den Eintritt in den D. F. B. verbietet. Es wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, die folgenden Wortlaut hat:

„Der D. F. B. ist die standesgemäße Vertretung aller leitenden Personen im graphischen Gewerbe. Der D. F. B. gewährt Mitgliedern anderer Organisationen des graphischen Gewerbes Aufnahme, sofern dieselben den Bedingungen des Bundes nach § 2 der Satzungen entsprechen. Der D. F. B. räumt diesen Mitgliedern, wenn sie aus ihren seitherigen Organisationen austreten, vom ersten Tage ihrer Mitgliedschaft die Ueberstützungssätze in gleicher Höhe ein, welche denselben auf Grund der jeweiligen Unterstützungs-Bestimmungen des Verbandes der Deutschen Buchdrucker zustehen. Beim Ableben eines Mitgliedes gelten die Sätze des D. F. B. Die weit höheren Unterstützungssätze des D. F. B. können erst durch die in den Unterstützungs-Bestimmungen des Bundes festgelegten Karenzzeiten erworben werden. Bundesmitgliedern, welche noch einer anderen Organisation angehören und im Bunde noch nicht bezugsberechtigt sind, werden beim Austritt aus dieser die gleichen Vergünstigungen eingeräumt."

Drucksachen-Ausstellung im Kasseler Landesmuseum

Von der Ortsgruppe Kassel des Bildungsverbandes der Deutschen Buchdrucker wurde eine Ausstellung zeitgemäßer Drucksachen der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht. An tadellosen Erzeugnissen jeder Art des vielseitigen Buchdruckgewerbes erhält der Verbraucher ein Bild vom Stande des Geschmacks, der Aufmachung und Anordnung der Schrifttexte und des Schmuckes sowie von der Anwendung von Farben.

Bei einer Vorbesichtigung, zu der die Presse am 17. Oktober eingeladen war, erklärte Herr *Dr. Luthmer* die Veranstaltung und gab seiner Befriedigung Ausdruck, daß die Gehilfen des Kasseler Buchdruckgewerbes mit künstlerischer Auffassung an ihre Arbeiten herangehen und dadurch vielfach über rein Handwerkliches hinauskommen.

Darauf lud der Vorsitzende der Ortsgruppe Kassel (Graphische Vereinigung), Herr *Karl Knatz*, zu einem Rundgang ein. Er erläuterte den Zweck des Bildungsverbandes, der Lust und Liebe zum Beruf wecken wolle, um die Buchdruckerkunst heben und fördern zu helfen. Die Ortsgruppe war gleich im ersten Raume durch gut entworfene, bestens ausgeführte Blätter vertreten; eine Reihe weiterer Ortsgruppen schlossen sich in den folgenden Räumen an.

Es war in der Satzausstattungsweise zu bemerken, daß das Ornament vielfach durch die Linie verdrängt wird. Ornamente füllen und wirken zwar sehr dekorativ, tragen aber nicht immer der modernen Richtung Rechnung, vor allem die Lesbarkeit der Schrift zu steigern. Es ist ein Verdienst unserer deutschen Schriftgießereien, daß sie Neues aufgreifen, den Geschmacksänderungen folgen, jeder Anwendungsmöglichkeit Rechnung tragen. Daher ist aber auch der deutsche Buchdrucker in der Lage, infolge des außerordentlich reichhaltigen Schrift- und Ziermaterials jede Druckarbeit zweckentsprechend auszugestalten. Dies ist sehr wichtig, aber auch schwer und erfordert daher Weiterbildung, um zeitgemäße Erzeugnisse herstellen zu können.

Die Drucksachenverbraucher werden manches Anregende und Nützliche nach einem Besuch der Ausstellung gewonnen haben. Uebrigens hatten auch verschiedene Firmen, die Buchdruckmaterial liefern, mit ausgestellt. Am Eröffnungstage der Ausstellung (19. Oktober), die bis zum 2. November dauert, hielt der Vorsitzende des Bildungsverbandes, Herr *Bruno Dreßler-Leipzig*, einen belehrenden Vortrag vor zahlreicher Hörerschaft. -n-

Eine neue Aktien-Umstempelungspresse

Für die Aktien-Umstempelung auf Goldmark bringt die Maschinenfabrik Goebel (Gandenbergersche Maschinenfabrik Georg Goebel) in Darmstadt ein Maschinchen heraus, mit dessen Hilfe jede Bank selbst in der Lage ist, die jetzt so häufige Umstempelungsarbeit rasch und sauber zu erledigen. Auch zu andern, im Bankbetriebe häufig vorkommenden Druckarbeiten, wie z. B. dem Abstempeln von Bezugsrechten, Aufstempeln von Adressen u. ä., findet die kleine Maschine, deren Kraftbedarf aus jeder Lichtleitung zu speisen ist, vorteilhafteste Verwendung. Auch Nichtfachleute sind in der Lage, mit Hilfe einer kurzen Anleitung, die Maschine zu bedienen und eine Leistung von 1500 Druck in der Stunde zu erreichen. Der Preis der Presse ist, wie uns mitgeteilt wird, nicht hoch bemessen.

„Neue Ziele" ist der Lichtbildervortrag benannt, den Herr Professor Dr. Peter Behrens im *Verein für Deutsches Kunstgewerbe e. V.* (Berlin W 9, Bellevue-Straße 3) am Mittwoch, dem 29. Oktober, abends 8 Uhr, im Hörsaale des Kunstgewerbemuseums, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 7a, halten wird. Gäste willkommen!

Wissenswertes bei Bestellung von Druckerzeugnissen stellt die Firma *Gengenbach & Hahn Druckerei und Verlag AG., Mannheim*, in einer recht ansprechend ausgestatteten Werbeschrift zusammen. Zunächst wird die Normung der Papierformate geschildert, für welche dies Druckhaus lebhaft eintritt (das Heftchen ist Dinformat A 5). Dann wird ausgeführt, was bei der Bestellung von Druckstöcken zu beachten ist, wobei Abbildungen in den verschiedenen linearen und Halbtontechniken (ein Dreifarbendruck krönt die Leistungen) wiedergegeben werden und erklärt wird, wie die Papiere beschaffen sein müssen, um diese Druckstöcke bestens zum Abdruck bringen zu können. Ueber Schriften, Korrekturzeichen usw. belehrt das Heftchen ebenfalls und stellt der Kundschaft fachmännischen Rat, Entwürfe und Muster zur Verfügung, damit bei etwaigen Aufträgen höchste Wirksamkeit erreicht werden kann. Auch in dieser Hinsicht bietet das Heftchen ein gutes Beispiel und wird seinem Zwecke in mustergültiger Weise gerecht. *rg*

Papiergeldfälscher. Durch die Stuttgarter Kriminalpolizei wurde der 28 Jahre alte Chemigraph Karl Laiß als Hersteller von Zehn-Billionen-Mark-Noten festgenommen, welche er in der Küche seiner elterlichen Wohnung in einem Stuttgarter Vororte im Buchdruckverfahren hergestellt hatte. Als Mitwirkende bei der Ausgabe der Noten wurden seine Geliebte und sein Bruder mitverhaftet. -s-

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 22. Oktbr. 1924

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg aufwärts:

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	2,50	bis	3,50
Hanf gemischt	„	3,50	„	5,—
Späne, holzfrei weiß	„	16,—	„	18,—
Späne, holzhaltig weiß	„	7,—	„	8,50
Späne, holzhaltig bunt	„	3,50	„	5,—
Lederpappen	„	5,75	„	6,—
Holzpappen	„	5,75	„	6,50
Gemischte Kartonnagen	„	4,—	„	5,—
Kontobücher ohne Deckel, holzfrei	„	8,—	„	10,—
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	7,—	„	8,50
Zeitungen gebündelt	„	5,75	„	6,50
Zeitschriften gebündelt	„	4,75	„	5,75
Rollenabrisse	„	8,50	„	10,—

Das Geschäft in Papierabfällen ist lebhaft, Preise haben fast keine Veränderung erfahren.

Leipziger Altpapiermarkt

Eigenbericht von 20. Oktober.

Die Nachfrage nach Altpapier hat sich wesentlich gebessert. Es werden sämtliche Qualitäten angefordert, allerdings bei offenem Ziel von sechs bis acht Wochen. Die Altpapiergroßhändler zahlen an Verarbeiter für die 100 kg, in Ballen gepreßt, bei Bezügen von mindestens 1000 kg ungefähr: gemischte unratfreie Papierabfälle 3 bis 4 Mark, bunte Buchbinderspäne 5 bis 5,50 Mark, rein weiße holzhaltige Späne 7 bis 7,50 M., rein weiße holzfreie Späne 14 bis 16 M., Leder-Holzpappenabfälle 4,50 bis 5,50 Mark.

Erhöhung des Zeitungspreises in Paris. Eine Versammlung der Verleger der großen Pariser Zeitungen beschloß am 20. Oktober, den Verkaufspreis der Blätter vom 1. November ab von 15 auf 20 Centimes zu erhöhen, was mit der starken Steigerung der Papierpreise begründet wird. („Frkf. Ztg.")

Hosted by Google

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmmesser

nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren

Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge

für die Papierindustrie

Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität

A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges.
Maschinenmesser-Fabrik
und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13

Verkaufsschlager! Verkaufsschlager!

Stenogrammhalter

D. R. P. a.

mit beweglicher Platte

Das Konzept kann in jede denkbare Lage gebracht werden, infolge Kugellagerung. Lichtblendung beim Stenogramm beseitigt ein Fingerdruck.

Verkaufspreis Mk. 12,50

Muster erhalten Sie franko gegen Einsendung von Mk. 9,75 auf mein Postscheckkonto Hamburg 44044 oder gegen Nachn.

Alfred Wegener, Lüneburg

Fernruf 1155 Postfach

3653)

Gimborn Tuschen

H. von GIMBORN A.G.
EMMERICH A. RH.

Gimborn

Von zahlreichen Schulen, Architekten u. Zeichnern bevorzugt

VASANTA Aktiengesellschaft, Werk COSWIG i. Sa.

MASCHINENFABRIK

liefert auf Grund langjähriger Erfahrungen:

Kreppapiermaschinen, Seidenpapierfärbmasch.
Carbon- und Durchschreibpapiermaschinen
Stenzilpapiermaschinen, Ölkartonmaschinen
Farbband- u. Farbtücher-Imprägniermaschinen
Meß- und Spulmaschinen für Farbbänder
Wachs- und Paraffinpapiermaschinen
Ölpapiermaschinen, Asphaltpapiermaschinen, Kugelpapiermaschinen
Gummier- und Lackieranlagen, Isolierpapiermaschinen
Lichtpauspapier-Imprägniermaschinen, Säureeinreibmaschinen

Streichanlagen für Bunt-, Chromo-, Kunstdruck- und Baryt-Papier
Gummiwalzen-Druckmaschinen
Farben-, Sieb-, Misch- und Knetmaschinen, Leimkochkessel
Längs- und Querschneidmaschinen
Umrollmaschinen, Anfeuchtmaschinen, Bürst- und Poliermaschinen
Bogentrockenapparate, Aufhänge- (Trocken)-Apparate auch für die Textil-Industrie
Schmirgelanlagen
Farbenreibmasch., Farbenmisch- u. Rührwerke

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Trübe Aussichten

Aus Sachsen

Ein großes Reinemachen in der Geschäftswelt ist im Gange, dessen Wirkungen sich seit längerem auch in der Herstellung und im Vertrieb von Bürowaren schmerzlich bemerkbar machen. Während aber andere Zweige mit Hoffnungsfreudigkeit einer bald kommenden Besserung entgegenblicken, herrscht im Bürowarenfach Mißtrauen in die Gestaltung der Geschäftslage in der nächsten Zeit. Der Absatz zu richtigen Preisen stockt fast ganz, und wenn größere Gegenstände Abnehmer finden, dann erfolgt das Geschäft nur zu gedrückten, meist sogar zu Notpreisen.

Diese Lage, die auch für die nächste Zeit keine Besserung erwarten läßt, ist ruhigen Beurteilern nicht überraschend gekommen. Sie mußte aus vielerlei Ursachen eintreten. Der Krieg hatte den Bürowaren eine Hochkonjunktur gebracht, nicht nur infolge des damals herrschenden Mangels an allen Gebrauchsgegenständen, sondern auch durch das Aufschießen von hunderterlei Kriegsämtern und deren in die Tausende gehenden Zweigstellen. Paläste und Hotels, ja ganze Straßenviertel wurden in allerlei Verteilungs- und ähnliche Aemter umgewandelt, und die Büros dieser Aemter waren geradezu luxuriös eingerichtet.

Während des Krieges und noch mehr nachher, blühte das Geschäft der Schieber, es wurden unzählige Firmen und Gesellschaften gegründet, und auch diesen war nur die prunkendste Büroeinrichtung annähernd vornehm genug. Als nun noch die Inflationszeit einsetzte, verwandelten sich nicht nur Wohnungen sondern alle Räume vom Keller bis zum Boden hinauf in Geschäfte, Büros, Kanzleien, und alle brauchten Büro-Einrichtungen und Bürobedarf.

Dieser Riesenbedarf, der einen wahren Hunger nach Büroartikeln mit sich brachte, wirkte sich in der Weise aus, daß jeder, der für den Bürobedarf geeignete Gegenstände auf irgendeine Weise erlangen konnte, schleunigst einen Handel „en gros und en detail" eröffnete und auch glänzend weiterführte, bis — die Rentenmark kam und das Trugbild glänzender Absatzmöglichkeiten und hoher Verdienste zerstörte. Verhältnismäßig langsam traten die Wirkungen der festen Währung im Bürobedarfs-Geschäft ein, erst im späten Frühjahr fing es an zu kriseln, dann aber schlugen die Wellen höher und höher, und manches von Anfang an schon morsche Handelsschiff wurde leck. Der Bedarf war überreichlich gedeckt, außerdem hielt der Geldmangel von der Anschaffung von Bürowaren ab. Mit allen Kräften wurde versucht, das Geschäft wenigstens halbwegs in Gang zu halten, aber es half nichts, denn ohne Geld kauft kein solides Geschäft. Zu Dutzenden sprachen die Vertreter von Bürowaren vor, mitunter war der Andrang der Reisenden geradezu stürmisch, und unter den vielen Reisenden, die in Kontoren anboten, waren sicherlich die Hälfte Abgesandte von Geschäften der Büroeinrichtung.

Der überreich gedeckte Bedarf fällt, auch für die kommenden Monate, ins Gewicht, denn der von der Anleihe erwartete Goldstrom wird nur sehr langsam in die äußersten Adern des Geschäftslebens fließen, und auch dann werden die Mittel so knapp bleiben, daß Neueinrichtungen von Büros äußerst erschwert bleiben dürften.

Das sind die Einflüsse von außen, die rosige Gedanken nicht aufkommen lassen, aber ihnen schließen sich Vorgänge an, die lange währendes Ueberangebot in Bürowaren befürchten lassen. Viele der rasch aufgeblühten Fabriken und Handlungen sind am Ende ihrer Kräfte. Zwangsverwaltungen und Konkurse in diesem Fache sind genügend im Gange, jedoch — es werden wohl noch viele folgen müssen. Käufer für diese so jungen und schon so kranken Firmen finden sich selten, die Geschäfte werden aufgelöst, und die Waren kommen unter den Hammer oder werden im freien Verkaufe zu Schleuderpreisen auf den Markt geworfen, nur um Geld zu schaffen und um der Sache ein rasches Ende zu machen. Bedenkt man aber, wie viel Büros anderer Fächer zwangsweise oder freiwillig zur Auflösung kommen, dann wird es nicht Wunder nehmen, wenn gebrauchte Bürogegenstände ausgeboten werden wie saures Bier, und zu Preisen, die solide Fabrikanten oder Händler von Büroartikeln erschaudern lassen.

In den Versteigerungsräumen der Gerichte und freier Auktionatoren überwiegt das Angebot in Bürogegenständen, und in großen Städten, in denen früher an einem oder zwei Tagen der Woche versteigert wurde, geschieht es jetzt täglich. Käufer finden sich wenig ein, und wenn etwas ersteigert wird, geschieht es zu Preisen, die kaum höher sind als die Versteigerungskosten. Und was gekauft wird, geht meist in die Hände von Händlern mit Altwaren oder Gelegenheitsgegenständen über. Die versteigerten Waren werden also wiederum zum Umsatz kommen, wenn heute nicht, dann morgen, sie sind von diesen Händlern billig eingekauft worden und werden beim Anziehen des Bedarfs preisdrückend wirken. Man gebe sich ja nicht der Hoffnung hin, es sei nur Ramsch, der auf Aussehen haltende Geschäfte nicht zum Kaufe anreizt. Sehr gute Bürogegenstände, fast nicht gebraucht, oftmals nur zur Erweckung eines äußeren Glanzes angeschafft, werden dem Vertrieb von Büroartikeln noch manche harte Nuß zu knacken geben.

So bitter sich diese Einsichten aufdrängen müssen, so wenig dürfen sie Mutlosigkeit hervorrufen. Unser hochentwickeltes Bürowarenfach wird trotz schleppenden Geschäftsganges nicht verzagen und nicht müßig sein. Ueberall wird in den Fabriken mit aller Hingabe daran gearbeitet, durch Neuerungen und Verbesserungen dahin zu wirken, daß das Neue und Bessere von vorwärtsstrebenden Kontoren gekauft werden muß, um auf der Höhe zu bleiben. Aber Vorsicht ist dringend geboten, denn die Lage ist ernst.

C. F.

Mangelhafte Stempelfarbe. Der Jahresbericht der Schweizerischen Versuchsanstalt in St. Gallen (Abt. für Textilindustrie) schreibt: Zum Stempeln der Gewebe werden vielfach Stempelfarben mit freiem Anilin in den Handel gebracht. Wird weiße Ware mit solcher Stempelfarbe bezeichnet, so erhält sie beim Lagern durch die sich bildenden Anilindämpfe einen rötlichen Stich (Fuchsinbildung). *bg*

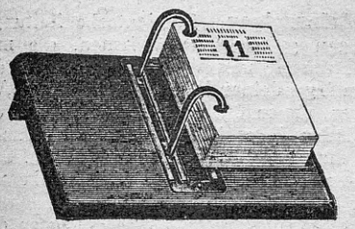
Außenhandel im Bürobedarf im August

(Aus den Monatl. Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands)

Herkunfts- und Bestimmungsland	Aug.	Januar / August
336 b *Farben in Farben- u. Tuschkasten; Tusche*		
Ausfuhr . . . , dz	412	1972
Vorjahr . . . . dz	223	2413
Wert in 1000 GM.	122	620
337 *Tinte, Tintenpulver*		
Ausfuhr . . . . dz	621	4871
Vorjahr . . . . dz	755	7897
Wert in 1000 GM.	64	458
340 *Blei-, Farben-, Kohlenstifte; Kreide, geschnitten, geformt*		
Einfuhr		
1000 Stück	394	4246
i. Gewicht von dz	27	329
Vorjahr		
1000 Stück	43	4399
Wert in 1000 GM.	32	334
Ausfuhr		
1000 Stück	38929	242379
i. Gewicht von dz	2398	15203
Vorjahr		
1000 Stück	31441	304187
Wert in 1000 GM.	1364	8906
688 b *Schiefertafeln (Schreibtafeln)*		
Ausfuhr . . . . dz	2380	12764
Vorjahr . . . . dz	2494	15073
Wert in 1000 GM.	130	675
840 *Schreibfedern*		
Ausfuhr . . . . dz	109	939
Vorjahr . . . . dz	77	1356
Wert in 1000 GM.	105	851
891 e *Rechenmaschinen*		
Einfuhr Stück	173	2328
i. Gewicht von dz	49	686
Vorjahr . Stück	134	737
Wert in 1000 GM.	196	2744
Ausfuhr Stück	624	5979
i. Gewicht von dz	84	715
Vorjahr . Stück	547	5112
Wert in 1000 GM.	312	2539
Belgien	8	285
Großbritannien .	13	270
Italien	31	359
Niederlande . . .	31	212
Oesterreich . . .	41	417
Tschechosl. . . .	89	414
Ostpolen	2	274
Schweden	16	855
Schweiz	9	115
Spanien	22	89
Argentinien . . .	—	149
Brasilien	33	257
Chile	68	225
V. St. v. Amerika	128	325
Uebrige Länder .	133	1723
891 f *Schreibmaschinen*		
Einfuhr . Stück	326	3009
i. Gewicht von dz	78	573
Vorjahr . Stück	140	691
Wert in 1000 GM.	117	860
Ausfuhr . Stück	4224	40644
i. Gewicht von dz	551	5814
Vorjahr . Stück	4632	35623
Wert in 1000 GM.	635	6878
Danzig	7	605
Saargebiet	—	295
Großbritannien .	165	2580
Italien	442	3114
Niederlande . . .	125	1427
Oesterreich . . .	182	3690
Südslavien (Ö.U.)	181	872
Tschechosl. . . .	463	4705
Ostpolen	201	949
Rumänien	91	1494
Nordrußland . . .	3	807
Schweiz	324	2430
Spanien	39	1139
China	51	246
Argentinien . . .	310	2841
Brasilien	124	941
Chile	84	432
Cuba	—	602
Uebrige Länder .	1432	11577

Hosted by Google

IVO-Umlegekalender

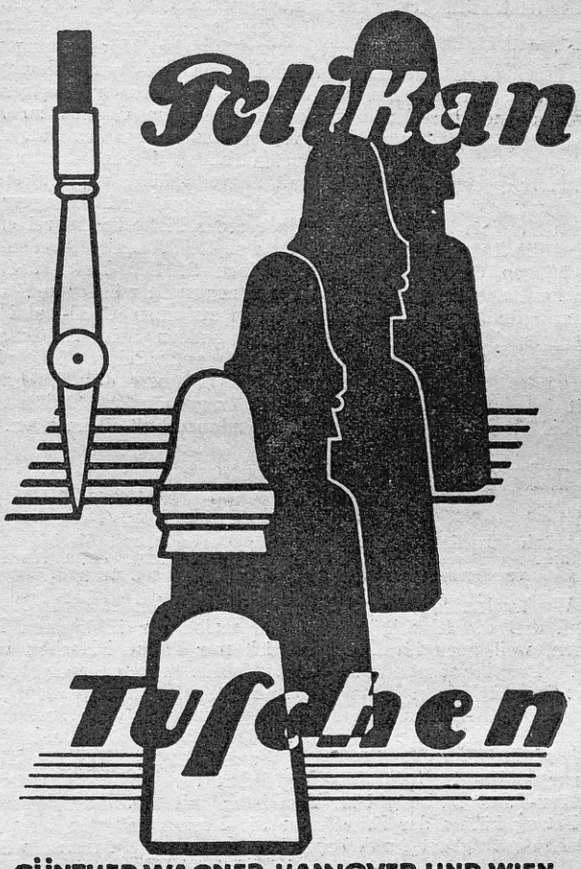


mit verstellbaren Bügeln

DRP.

Unsere Kalender erleichtern Ihnen das Geschäft riesig.
1 Mustersortiment = Mark 12,— spesenfrei.

IVO Fabrik für Bürobedarf
Vogel & Isenberg
Ludwigsburg. (A8013



Tuschen

GÜNTHER WAGNER HANNOVER UND WIEN

Greif-Werke
Goslar am Harz.
Auslieferungslager: Berlin S.W. 68, Charlottenstrasse 6, Düsseldorf, Kirchfeldstr. 139, Hamburg, Lilienstr. 15; München, Lindwurmstr. 77.

GERMANIA
DIE DRUCK- UND PRÄGEPRESSE

Dieser Faltschachtel-Automat druckt ein- oder mehrfarbig, prägt, rillt, stanzt und schneidet in einem Arbeitsgang mit höchster Leistungsfähigkeit

FRIEDRICH KEESE AG
MASCHINENFABRIK STUTTGART-O

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

RINGFREI!

Größte Leistungsfähigkeit der Gegenwart!

Briefumschlagfabrik
A. & C. Schneidewind
BERLIN SW 19 ✱ BEUTHSTR. 1
Fernspr.: MERKUR 2403, 2404, 2405

Geschäftsbriefumschläge ⌐ Fensterbriefumschläge
Lohnbeutel ⌐ Faltenbeutel ⌐ Billetkuverts
Aktenkuverts ⌐ Katalogtaschen

SPEZIALITÄT: Extraanfertigung in kürzester Zeit und dabei sauberster Ausführung.

Hosted by Google

Belieferung mit Schulheften

In der letzten Stadtverordnetensitzung zu *Leipzig*, die sich mit Etatsberatungen befaßte, stand u. a. das Konto „Städtisches Beschaffungsamt" zur Beratung. Dies Regieunternehmen hat eine guteingerichtete Buchbinderei, auch eine Buchdruckerei mit Tiegel- und Schnellpressen ist vorhanden. In der Aussprache kam es zwischen den Vertretern des Handwerks und den Sozialdemokraten aus dem Grunde zu Auseinandersetzungen, weil letztere beantragten, das seitens des Rats mit den Papier- und Schreibwarenhändlern getroffene Uebereinkommen über die Belieferung der Volksschulen mit Schreibebüchern aufzuheben und die Lieferung ausschließlich dem Beschaffungsamt zu übertragen; ferner soll jedes Kind im laufenden Schuljahr sechs Hefte kostenfrei erhalten. Während die linke Seite betonte, von den 400 000 zu liefernden Schulheften blieben den Schreibwarenhändlern 280 000 Hefte überlassen, die von zwei Großfirmen dem Schulamt zugestellt würden und daß die einzelnen Händler nur den Mehrbetrag zwischen Groß- und Kleinhandelspreis einsteckten, wurde auf der andern Seite Kritik am Beschaffungsamt über unsachgemäßen Einkauf, Schwerfälligkeit und Ueberorganisation geübt; es soll sich im Interesse des Kleingewerbes nur mit den Aufgaben befassen, für die es gegründet ist. Die Anträge der Sozialdemokraten wurden dem Schulausschuß überwiesen. Y

Verpackung bei Tintenlieferung

1913. Schiedspruch

Schiedsprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Im Werbeschreiben einer Tintenfabrik war der Tatsache Rechnung getragen, daß die Einzelhändler heute meist nur in kleinen Mengen einkaufen, weil auch im Ladengeschäft nur kleine Flaschen verlangt werden. Der Kundschaft der Tintenfabrik war es freigestellt, die Lieferung wie üblich in Kiste oder in Kiste mit Postkistchenpackungen zu 50 und 100 Flaschen ($^1/_{32}$ l Inhalt) zu wählen; der Wunsch werde „ohne jede Mehrberechnung" erfüllt. Daraufhin bestellte eine Schreibwaren-Großhandlung neben anderer Ware 2000 Flaschen zur Hälfte in 50er-, zur Hälfte in 100er-Packung. Auf die Rechnung wurden die zehn 100er- und zwanzig 50er-Postkisten mit 12 M. aufgesetzt. Um diesen Betrag kürzte der Empfänger die Rechnung unter Hinweis auf das erwähnte Angebot im Werbeschreiben. Beide Firmen wünschen unsern Entscheid, ob dieser Abzug berechtigt ist.

Wir entscheiden: Nein, die Rechnung ist in voller Höhe anzuerkennen. Gründe: Außer dem Werbeschreiben lag dem Besteller auch die Preisliste der Tintenfabrik vor; hier steht in den Bezugs-Bedingungen, daß Kisten berechnet werden. Grundsätzlich werden also die Packungskosten von der Tintenfabrik berechnet; die Worte im Rundschreiben „ohne jede Mehrberechnung" können danach so aufgefaßt werden, daß keine Verteuerung dadurch eintritt, daß die Lieferung zum Wiederverkauf in kleine, mehr Zeitaufwand erfordernde Postpackungen eingeteilt wir. Immerhin hätte sich die Tintenfabrik deutlicher ausdrücken können durch die Wortwahl „ohne jede Mehrberechnung des Zeitaufwandes für die Kleinpackung" oder doch durch Sperrung des Wortes „M e h r". Da sie an dem Mißverständnis nicht ganz unschuldig ist, trägt sie ein Drittel der Kosten des Schiedspruches.

INHALT

Die Neuwahlen und das Papierfach 2881
Ausländisches Geld für die deutsche Industrie . . . 2881
Der spanische Einfuhrzolltarif 2881
Außenhandel in Maschinen des Papierfaches im August 2886
Tarifwünsche der Industrie 2886
Gegen die Tarifpolitik der Reichsbahn 2888
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Strohschliff als Ersatz für Holzstoff 2888
Die Haffkrankheit 2888
Patentliste vom 2. und 16. Oktober 1924 2890
Büchertisch 2890
Londoner Papier- und Papierstoffmarkt 2890
Umsatzsteuer des Großhändlers 2890
Pfändung der American Writing Paper Company in Holyoke 2890
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Die Wirtschaftslage 2892
Aktienfälschungen und Buchdrucker 2894
Drucksachen-Ausstellung im Kasseler Landesmuseum 2894
Eine neue Aktien-Umstempelungspresse 2894
Berliner Altpapiermarkt 2894
Leipziger Altpapiermarkt 2894
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Trübe Aussichten 2896
Außenhandel im Bürobedarf im August 2896
Belieferung mit Schulheften 2898
Verpackung bei Tintenlieferung 2898
Vergleichsvorrichtung für Kartothekkarten . . . 2898
Probenschau 2898
Büchertisch 2898
Geschäftsnachrichten 2900

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma Deutsche Chalcographie GmbH., Berlin SW 68, bei.

Vergleichsvorrichtung für Kartothekkarten

Die Erfindung bezieht sich auf eine Kartothekeinrichtung, bei welcher neben Hauptkarten Nebenkarten verwendet werden, deren Eintragungen sich auf die in gleicher Höhe befindlichen Eintragungen der Hauptkarten beziehen. Die Erfindung bezweckt, die zueinander gehörenden Rubriken der Karten in einfacher Weise festlegen zu können.

Um dies zu erreichen, findet bei der Kartothek eine Unterlage Verwendung, die mit zwei in gleicher Höhe nebeneinander liegenden Ausnehmungen von der Größe der Kartothekkarten versehen ist. An jeder Seite dieser Unterlage ist eine Führung angeordnet, in der sich eine Schiene mit Ansätzen frei verschieben läßt.

Bei der Benutzung werden die Kartothekkarten in die Ausnehmungen der Unterlage eingelegt und durch Verschieben der Schiene diejenigen Rubriken festgelegt, die zueinander gehören und deren Notizen benutzt oder ergänzt werden sollen. (DRP. 395 960, Kl. 11e, *Rigobert Heusinger, München.*) —ss

Vorsicht vor Schwindelanzeigen. Süddeutsche Zeitungen haben vor einiger Zeit Warnungen gebracht vor Firmen, die mit allerlei tönenden Versprechungen Reisende und Vertreter suchen und zunächst aber den sich Meldenden in irgendeiner Form, meistens als „Vorschuß" Geld abverlangen. Anzeigen, denen die Schwindelhaftigkeit des Unternehmens anzusehen ist, finden ja meistens keine Aufnahme, manche sind aber so abgefaßt, daß man den Schwindel nicht merkt. Ueber einen solchen Fall, der für die ganze Art dieser Stellenangebote kennzeichnend ist, schrieb der „Bund der technischen Angestellten und Beamten" den Zeitungen folgendes: Zu diesen Ausbeutern der Aermsten der Armen gehört auch die Firma N. & R. in L., welche Vertreter für den An- und Verkauf von Automobilen sucht. Wer sich meldet, erhält ein langes Schreiben mit der Aufforderung, einen Sicherungsbetrag von 10 M. einzusenden, „um Schnüffler und Prospektenmarder auszuschalten". Die Rückerstattung dieses Betrages wird zugesagt, falls ein Abschluß nicht getätigt wird. Der Besuch eines Organisators wird angekündigt und damit der hoffnungsvoll Arbeitslose seinem Schicksal überlassen. Jede Aufforderung aber, die 10 M. zurückzuzahlen, bleibt unbeantwortet. —s—

Probenschau

Auswechselbares Fernsprechteilnehmer-Verzeichnis (DRGM.). Von der Firma *Willi Reinicke*, Papier- und Pappenbearbeitung, *Berlin N 20*, Eulerstr. 21, wurde ein solches herausgebracht und uns bemustert. Die Neuerung besteht darin, daß das alphabetische Register auf beide Längsseiten der Kartonblätter verteilt ist, wobei die Registerbuchstaben A—L der linken Seite, die Adressen derselben Buchstabenreihe auf der linken Hälfte, und die Registerbuchstaben M—Z der rechten Seite, die betreffenden Adressen auf der rechten Hälfte der Blätter angibt, wobei die Uebersichten um die aufgeklappte Rückseite verlängert werden können und alle vermerkten Adressen bei gleichem Stand des Verzeichnisses von oben nach unten gelesen werden können. Die aufeinandergelegten Verzeichnisblätter sind mittels Schrauben an ihrer Oberkante mit der Unterlagplatte zusammengehalten und leicht lös- und auswechselbar. Unbrauchbar gewordene oder vollgeschriebene Blätter können also jederzeit durch Einheften anderer ergänzt werden. An der Rückwand des Verzeichnisses kann auch ein Kalenderblock mit angebracht werden.

Büchertisch

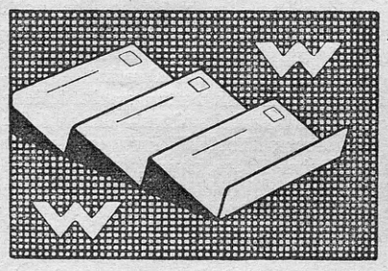
„Daheim" begann seinen 61. Jahrgang mit einer sehr farbenfreudigen und inhaltreichen Werbenummer. Das Blatt bietet reichen literarischen Inhalt und gut gedruckte Wiedergaben künstlerischer Bilder. Der allgemein bekannte Personal-Anzeiger ist ein treuer Gehilfe der Frauen. Für Unterhaltung und Ergötzung der Kinderwelt sorgt die *„Arche Noah"*, eine farbige Jugendbeilage. Von „Daheim" kostet das Heft 40 Pf.

Die Kriminalität bei der Post. Ein Leitfaden bei den Untersuchungen zur Feststellung strafbarer Handlungen im Post- und Telegraphenbetrieb unter besonderer Berücksichtigung der chemischen und mikroskopischen Hilfsmittel. Von Postrat O. Harder, Untersuchungsreferent der Oberpostdirektion Berlin, und Dr. A. Brüning, Wissenschaftliches Mitglied und Professor an der Staatlichen Nahrungsmitte Untersuchungsanstalt in Berlin. Mit 80 Textabbildungen. Berlin 19 Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Geh. 7,5, geb. 9 G.-M. — Verfasser trugen in diesem Buche langjährige Erfahrungen zusammen, die einen Schatz von Belehrung und Anleitung bieten, da allgemeine Dienstanweisungen den Untersuchungsbeamten gewöhnlich nicht mit auf den Weg gegeben werden können. Für die der Postverwaltung nicht angehörenden Kreise, insbesondere Angehörige des Handels und Gewerbes werden hauptsächlich die eingehenden Schilderungen über die dienstliche Behandlung der Postsendungen und der Anweisungen des Postbankverkehrs von Belang sein.

Hosted by Google

Wir liefern prompt
PAPIER-ROLLEN
aller Art
für jedes System von Etiketten- und sonstigen Spezial-Druck u. Papierverarbeitungsmaschinen
Buntpapiere und Naturpapiere
holzfrei und holzhaltig, ungummiert, gummiert und streifengummiert, gekiebte und durchgefärbte Kartons, Pergaminpapiere usw, usw.
Verlangen Sie Spezialangebot!
PRINTATOR-MASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN C 2 AN DER STECHBAHN 1-2
Fernsprecher: Merkur 243, 244, 245
(A7990

STAHLSTICH
Prägungen für Packungen, Geschäftspapiere, Etiketten, u. s. w.
CHALCO
Deutsche Chalcographie G. m. b. H. Berlin SW 68 Alte Jacobstr. 23/24
Nur für Wiederverkäufer
Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!


Schreib-Maschinen Karten
jeder Art, perforiert mit u. ohne gummierten Adreßstreifen
– Nicht einreißende – Perforation
Perf. Durchschlagblätter
— für Postkarten —
Herstellung auf den neuesten Spezialmaschinen
Wilh. Wirth, Papiergroßhandlung, Köln a. Rh.
Fernspr. Ulrich 711 Huhnsgasse 34

Auf die Papier-Zeitung wolle sich beziehen, wer mit den in ihr ankündigenden Firmen in Verbindung tritt

KREPPSCHÜRZEN
KAPPEN (A7844)
KOSTÜME
mit humoristischem Text. D.R.G.M
Levy & Co., G. m. b. H., Berlin N 24
Friedrichstr. 131. Tel. Norden 1702
Seriöse In- u. Auslandsvertreter gesucht

Kollianhänger
lose, in Buchform
oder
zu 2, 3, 4 und 6 Stück zusammenhängend
liefert billigst

Nur an Wiederverkäufer
die
Hamelner Papierwarenfabrik
Aktien-Gesellschaft
Hameln a. d. Weser — Schließfach 28

Leistungsfähigste Spezialfabrik
auch für
Lohnbeutel, Musterbeutel, Kontrollkarten für Stechuhren, Zigarren- und Zigarettenbeutel, Hut-, Mützen- und Wäschebeutel (A6393

VERLANGEN SIE BITTE
Musterbuch
u. Preisliste

GESCHÄFTS-BÜCHER
Stapel-Artikel-
feine Notes für Reklame

DRUCK-ARBEITEN
JEDER ART
Vereinigte Geschäftsbücher-Fabriken und Druckereien
EMIL BANDELL
DIETZ u. LÜCHTRATH AG
STUTTGART
Auslieferungslager für das besetzte Gebiet
Köln, Brüsseler Platz 2, Ecke Mastrichter Str.

Hosted by Google

Neuregelung der Drucksachen-Bestimmungen

Durch die Verordnung zur Aenderung der Postordnung vom 1. Oktober 1924 erhält der § 7 „Drucksachen" vom 1. November 1924 ab folgende Fassung:

§ 7. I. Als Drucksachen werden zugelassen:

alle auf Papier, Pergament oder Steifpapier durch Buchdruck oder ein ähnliches Verfahren, Umdruck oder Belichtung hergestellten Vervielfältigungen, die als solche deutlich erkennbar und nach ihrer Form und sonstigen Beschaffenheit zur Beförderung mit der Briefpost geeignet sind. Ueber die zulässigen Aenderungen und Zusätze s. unter IX, X und XI.

II. Zugelassen sind auch Abdrücke oder Abzüge, die durch verschiedene Vervielfältigungsverfahren (I) hergestellt sind. Ueber die Vereinigung mehrerer Druckstücke zu einer Sendung s. unter VIII.

Zu diesem Absatz enthielt die Verordnung vom 1. Oktober noch folgende Ausführungsbestimmungen:

(II.) Die bisherige Vorschrift, daß verschiedene Vervielfältigungsverfahren nur bei der ursprünglichen Herstellung der Druckstücke angewandt sein dürfen, fällt weg. Es sind demnach fortan nachträgliche Ergänzungen oder Aenderungen eines Druckstücks durch das gleiche oder ein anderes nach Abs. I zugelassenes Vervielfältigungsverfahren in unbeschränktem Umfang erlaubt. Dabei ist es ohne Bedeutung, ob es sich um den Kopf oder Wortlaut des Druckstücks handelt sowie ob die Nachtragungen oder Aenderungen auf dem Druckstück selbst stehen oder sich auf an- oder aufgeklebten Druckstöcken befinden.

Dagegen sind die mit der Schreibmaschine einschl. der Durchschläge, mit Stempel, Durchdruck oder Paus- (Kopier-) Presse sowie handschriftlich bewirkten Nachtragungen oder Aenderungen nur in dem unter Abs. IX, X und XI angegebenen Umfange zulässig.

Bei Entscheidungen über die Zulässigkeit von Druckstücken sind fortan die neuen Bestimmungen zugrunde zu legen.

III. Mit Schreibmaschine angefertigte Schriftstücke einschl. der Durchschläge sowie Vervielfältigungen, die mit Stempel, Durchdruck oder Paus- (Kopier-) Presse hergestellt sind, gelten nicht als Drucksachen.

IV. Es werden unterschieden:

Drucksachen, bei denen, abgesehen von den unter IX aufgeführten Aenderungen und Zusätzen, nachträglich nichts geändert oder hinzugefügt worden ist (Klasse A — Volldrucksachen),

Drucksachen, welche außer den unter IX aufgeführten Aenderungen und Zusätzen, die nachträgliche Aenderungen oder Zusätze, die nach X und XI zugelassen sind, aufweisen (Klasse B — Teildrucksachen).

Die Drucksachen der Klasse A werden in der untersten Gewichtsstufe gegen niedrigere Gebühr befördert als diejenigen der Klasse B.

V. Die Sendungen sind offen, und zwar entweder unter Streif- oder Kreuzband oder umschnürt oder in einem offenen Umschlag oder einfach zusammengefaltet einzuliefern, so daß ihr Inhalt leicht geprüft werden kann. Einfach zusammengefaltete Drucksachen müssen so beschaffen sein, daß sich andere Sendungen nicht in die Falten hineinschieben können. Unter Band usw. können auch Bücher, gleichviel ob gebunden oder geheftet, versandt werden.

VI. Drucksachen in Rollenform dürfen 75 cm in der Länge und 10 cm im Durchmesser nicht überschreiten.

VII. Drucksachen sind auch in Kartenform zulässig; die Karten sollen nicht die Aufschrift „Postkarte" tragen; sie müssen hinsichtlich der Größe — auch in zusammengefaltetem Zustande — sowie hinsichtlich der Form und Papierstärke den Bestimmungen für Postkarten (§ 6) entsprechen.

VIII. Mehrere Druckstücke können zu einer Sendung vereinigt werden, vorausgesetzt, daß sie von demselben Absender herrühren. Die einzelnen Stücke dürfen nicht mit verschiedenen Aufschriften versehen sein und müssen je für sich den Bestimmungen für Drucksachen entsprechen. Ueber die Vereinigung mit Geschäftspapieren und Warenproben s. § 10.

IX. Es ist bei allen Drucksachen gestattet, eine innere mit der äußeren übereinstimmende Aufschrift handschriftlich oder mechanisch anzugeben sowie in gleicher Weise Absendungstag, Firma, Namen, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders, seine Fernsprechnummer, die Telegrammanschrift und den Telegrammschlüssel sowie sein Postscheck- und Bankkonto und sonstige geschäftliche Merk- und Kennworte nachzutragen oder zu ändern.

X. Bei den Drucksachen der Klasse B ist es außer den Aenderungen und Zusätzen unter IX gestattet, handschriftlich oder mechanisch

1. offensichtliche Druckfehler zu berichtigen;
2. Stellen des Druckes zu streichen, Worte oder Teile des Druckes durch Anstriche hervorzuheben und zu unterstreichen;
3. Ziffern an offen gelassenen Stellen des gedruckten Wortlauts nachzutragen;
4. Ziffern zu ändern;
5. sonstige Aenderungen im Wortlaut sowie Nachtragungen an beliebiger Stelle vorzunehmen. Diese Aenderungen und Nachtragungen dürfen jedoch zusammengezählt nicht mehr als 5 Worte usw. umfassen und müssen in leicht erkennbarem sachlichen Zusammenhang mit der gedruckten Mitteilung stehen.

Durch die nach 1 bis 5 erlaubten Aenderungen und Zusätze dürfen keine Mitteilungen in verabredeter Sprache entstehen.

XI. Zur Klasse B zählen ferner die nachstehend unter 1 bis 6 aufgeführten Drucksachen nebst Beilagen. Auch bei diesen Drucksachen können noch die unter IX und X bezeichneten Aenderungen und Zusätze handschriftlich oder mechanisch angebracht werden.

Es ist zulässig:

1. Bücher, Bilder und sonstige im Wege des Druckes hergestellte literarische und künstlerische Erzeugnisse mit einer einfachen Widmung zu versehen, die Rechnung beizulegen und diese mit Zusätzen über den Inhalt der Sendung zu versehen; die Zusätze dürfen nicht die Eigenschaft einer besonderen selbständigen Mitteilung haben;
2. bei Bücher- und Sammelbestellzetteln für buchhändlerische Werke, Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Bilder und Noten die bestellten oder angebotenen Werke zu bezeichnen;
3. im Leihverkehr der staatlichen Büchereien untereinander und mit den Benützern in den dabei zur Anwendung kommenden Vordrucken die Bücher und sonstigen Werke zu bezeichnen und kurze, den Leihverkehr betreffende Vermerke hinzuzufügen;
4. Berichtsbogen die Urschrift (Manuskript) beizufügen, in den Bogen Aenderungen und Zusätze zu machen, die die Berichtigung, die Form und den Druck betreffen, und solche Zusätze auch auf besonderen Zetteln anzubringen;
5. bei Quittungskarten der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung die durch die Reichsversicherungsordnung zugelassenen Eintragungen vorzunehmen, die Beitragsmarken aufzukleben und die aufgeklebten Marken zu entwerten oder zu vernichten;
6. bei Drucksachen, die von Berufsgenossenschaften oder Versicherungsanstalten oder ihren Organen auf Grund der Reichsversicherungsordnung abgesandt werden und auf der Außenseite mit dem Namen der Berufsgenossenschaft oder der Versicherungsanstalt bezeichnet sind, Zahlen oder Namen einzutragen oder zu ändern.

XII. Drucksachen, die nach der Gebühr für Klasse A freigemacht sind, aber den Bestimmungen dafür nicht entsprechen, unterliegen der Gebühr für Drucksachen der Klasse B, wenn sie den Bestimmungen dieser Klasse genügen. Drucksachen, die weder den Bestimmungen der Klasse A noch denen der Klasse B entsprechen, werden, wenn sie bis 500 g wiegen, der Briefgebühr unterworfen, dagegen wenn sie über 500 g wiegen, nicht befördert. Drucksachen der Klasse B in Kartenform (VII), die den Bestimmungen für Drucksachen nicht genügen, unterliegen der Postkartengebühr, sofern sie den Bestimmungen für Postkarten entsprechen.

XIII. Zu den Drucksachen zählen auch die zum Gebrauche der Blinden bestimmten Papiere mit erhabenen Punkten. Für diese wird ohne Rücksicht auf das Gewicht eine feste Gebühr erhoben.

Nichtfreigemachte Blindenschriftsendungen werden nicht befördert. Die Berechnung der Nachgebühr für unzureichend freigemachte Blindenschriftsendungen regelt sich nach den Bestimmungen des Postgebührengesetzes.

Die Aufschrift der offenen Blindenschriftsendungen muß in gewöhnlichen Schriftzeichen hergestellt sein und den Vermerk „Blindenschrift" tragen.

Reichsmark, Goldmark, Rentenmark, Papiermark. Infolge Umstellung der Reichsbank auf Reichsmark, die seit kurzem gesetzlich in Kraft getreten ist, wird folgendes gemeldet: Im Kassenverkehr der Reichsbank werden fortan die auf Reichsmark (Abkürzung: RM), auf Billionen Mark und auf Rentenmark (Abkürzung: Rent.M.) lautenden Zahlungsmittel sowohl bei Einzahlungen wie bei Auszahlungen *gleichwertig* behandelt. Die Umstellung der Rechnungsführung der Reichsbank, insbesondere auch der bei ihr bisher in Rentenmark geführten Girokonten auf Reichsmark ist in die Wege geleitet worden. — Auf Rentenmark lautende Wechsel und Schecks wird die Reichsbank einstweilen noch ankaufen und den Erlös auf Reichsmarkgirokonto gutschreiben. Für neuauszustellende Wechsel empfiehlt sich, soweit nicht Sonderfälle vorliegen, die Ausstellung in Reichsmark. — *In Zukunft wird die Reichsbank im Kreditverkehr von der Forderung der Entwertungsklausel absehen.*

Aufhebung der Zu- und Ablaufsgenehmigungen. Der Reichskommissar für Ausfuhr- und Einfuhrbewilligung hat die Bekanntmachung über den Warenverkehr zwischen unbesetztem und besetztem Gebiet vom 15. April 1921 mit Wirkung vom 21. Oktober 1924 aufgehoben. Sie betraf die Zulaufs- und Ablaufsgenehmigungen.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Kartonfabrik Colonnowska, Inh. Chrn. Ernst Fürst zu Stolberg-Wernigerode. Die Firma lautet jetzt: *Fürstlich Stolberg'sche Kartonfabrik Colonnowska*, Inh. Christian Ernst Fürst zu Stolberg-Wernigerode in Collonnowska.

Olbersdorfer Pappen- und Kunstlederfabrik, Landeck, Schles. Das Stammkapital ist auf 35 000 Goldmark umgestellt.

Hosted by Google

!!! Größte Lagerposten, weit unter Fabrikpreis !!!

Briefkassetten **Briefmappen** **Briefumschläge**

(A 5980

Briefumschläge, 1 seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,70
Briefumschläge, 2 seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,80
Briefumschläge, weiß, pr. Konventionsw. 1000 St. 3,- bis 8,-
Briefmappen, 5/5, mit Seidenfutter von 3 bis 16 Pf. je St.
Briefkassetten, 25/25 von einfachster bis zur elegantesten Ausführung von 30 Pf. bis 1,60 das Stück
Geldkuverts in verschied. Größen, Quart-Blocks, Blei- und Kopierstifte, holzfrei Schreibmaschinen-post, Kreppservietten, Spielkarten. Federkästen, Schüleretuis, Poesie-Alben, Tage-, Koch- u. Gästebücher, Küchenkanten. Krepprollen $2^1/_2$ m je 100 6,00 Seidenkrepp Verola je 100 9,00. Unionkrepp je 100 R. 12,00. Tischtuchläuferkrepp $1^1/_4$-$2^1/_2$ m je St. 10-30 Pf.
Musterkollekt. Mk. 10,— bis 50,—. Versand gegen Nachnahme. Bei Voreinsendung 5vH Rabatt. Bei Aufgabe von prima Referenzen 30 Tage Ziel
Telephon: Merkur 453 / Postscheckkonto: Berlin 27 358

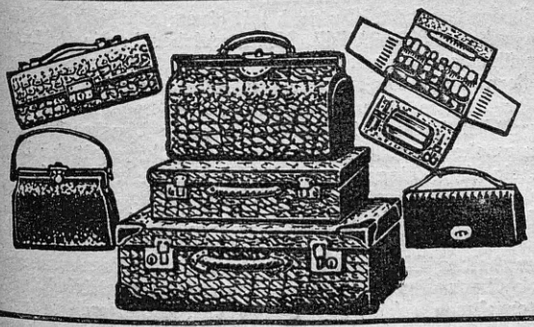
J. Honig, Berlin C2, Poststraße 28
Papier- und Schreibwaren-Großhandlung, Mappenfabrikation

Falzmaschinen **von A. Gutberlet & Co., Leipzig**
sind unübertroffen (A7053
in Leistung und Zuverlässigkeit.

Buntglas-Fenster-Papier
in Rollen von 8 m Länge und 50 cm Breite in Papphülsen

Diafanie / Vitrauphanie / Windowphanie
Marken „CLARO" (glatt) und „CLAROPHANIE" (geprägt)
liefert in der altbewährten guten Qualität und unter Garantie für jede einzelne Rolle
die bekannte Spezialfabrik

Rheinische Buntpapier-Fabrik G.m.b.H.
Erkrath bei Düsseldorf
Fabrik-Niederlagen und Auslieferungs-Lager: Hamburg, Dresden, Berlin, Düsseldorf
(A7961



Horn's beliebte und gediegene
Reisetaschen und Reisekoffer
Damentaschen * Besuchstaschen * Brieftaschen
Aktentaschen * Reisenecessaires
Georg Horn & Co., Eberswalde bei Berlin
Fabrik feiner Lederwaren
(A6217

Pausleinen

VORZÜGE:
Allerhöchste Transparenz
Leichteste Tusche- u. Druckaufnahme
Größte Radierfähigkeit

ERSTKLASSIGE QUALITÄTEN
IN JE MEHREREN BREITEN

Rich. Schwickert
GmbH / Freiburg i. Br.
Spezialfabr. f. Pausleinen u. Lichtpauspapiere
(A 7527

Hosted by Google

Papier- und Tapetenfabrik Bammental AG., Bammental (Baden). Die Generalversammlung genehmigte die Papiermarkbilanz. Nach der gleichfalls genehmigten Goldmarkeröffnungsbilanz wird das Aktienkapital von 12 300 000 P.-M. auf 1 206 000 G.-M. durch Abstempelung herabgesetzt, die Stammaktien von je 1000 Mk. auf je 100 Mk., die Vorzugsaktien von je 100 Mk. auf je 20 G.-M. Der rechnungsmäßige Papiermarkgewinn für das am 31. Mai beendete Geschäftsjahr mit 262 347 Mk. wird ohne Dividendenausschüttung bei der Goldmarkbilanz verrechnet, in der 340 555 G.-M. Verpflichtungen, 269 990 G.-M. Außenständen und 268 831 G.-M. Vorräten gegenüberstehen. Die mit 15 vH aufgewerteten Obligationen erscheinen unter Passiva noch mit 11 850. Dem Aktienkapital von 1 206 000 G.-M. stehen die Immobilien mit 750 000 G.-M., Maschinen und Werkzeuge mit 300 000 G.-M. gegenüber.

Verein für Zellstoff-Industrie A.-G., Berlin. Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung vor, unter Genehmigung der Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Januar 1924 das Stammaktienkapital von 60 Mill. Papiermark dergestalt auf 3 000 000 Gm. herabzusetzen, daß je nom. 1000 Papiermark Aktienkapital auf nom. 50 Gm. Aktienkapital herabgestempelt werden. — Die Vorzugsaktien sollen entsprechend den Bestimmungen der Goldbilanzierungsverordnung auf ihren Goldwert umgestellt werden. Die Generalversammlung hat ferner die Abschlußbilanz für die Monate Juli-Dezember per 31.Dezember 1923 zu genehmigen, so daß also das neue Geschäftsjahr achtzehn Monate haben wird und vom 1. Januar 1924 bis 30. Juni 1925 läuft. Der Papiermarkgewinn wird in der Goldbilanz Verwendung finden. Eine Dividende gelangt nicht zur Verteilung. Das Unternehmen ist voll beschäftigt.

„Kawe" Wellpappenfabrik Karl Welzel & Co., GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Fabrikation und Vertrieb von Wellpappen und Kartonnagen. Stammkapital: 20 000 Goldmark. Geschäftsführer: Kaufleute Karl Welzel, Schöneberg-Friedenau, Julius Rosenbaum, Charlottenburg.

Curt Lehmann in *Leipzig*-Eutritzsch, Delitzscher Str. 69. Der Kaufmann Curt Lehmann in Leipzig ist Inhaber. Angegebener Geschäftszweig: Vertretung von Papierfabriken.

In der a. o. G.-V. der *Heidenauer Papierfabrik AG.* in *Heidenau* in Sachsen wurde der Umstellung 50 zu 1 zugestimmt, dagegen der Antrag zurückgezogen, daß die Vorzugsaktien in Stammaktien umgewandelt werden sollen. Hinsichtlich des Punktes „Aufsichtsratswahlen" wurde mitgeteilt, daß die Aktienmehrheit in andere Hände übergegangen ist und infolgedessen der gesamte A.-R. zurücktritt. Neu gewählt wurden Bankdirektor Harry Kihne von der Commerz- und Privatbank Dresden, Kommerzienrat Otto Hoesch, die schon dem bisherigen A.-R. angehörten, ferner Reichstagsabgeordneter Hermann Lange-Hegermann (Berlin), Gen.-Dir. Dr. Schmidt in Fitznau und Dr. jur. Otto Schmitz in Pirna. Ferner beschloß die a. o. G.-V. eine Erhöhung des Goldmarkkapitals auf 1 840 000 Gm. durch 400 000 Gm. neue Stammaktien mit Dividende ab 1. Januar 1925, die zu 110 vH von einer Gruppe Großaktionäre übernommen werden unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre.

Varziner Papierfabrik A.-G., Hammermühle bei Varzin. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung die Ermäßigung des Papiermark-Stammkapitals der Gesellschaft im Verhältnis von 12½ : 1 vorzuschlagen, so daß die bisherigen 10 Mill. P.-M. Stammaktien auf 4 800 000 Gm. umgestellt werden. Die bisherigen 40 Mill. P.-M. Vorzugsaktien sollen entsprechend dem eingezahlten Goldmarkbetrag auf 200 000 Gm. umgestellt werden.

Willy Schulz & Co., Rohstoffe für die Papierfabrikation. Die Firma wurde in eigene Räume nach *Lychen U.-M.,* Fernsprecher Lychen U.-M. Nr. 26, verlegt.

Der Direktor und Vorstandsmitglied der Firma *Chromo-Papier und Carton-Fabrik vorm. Gustav Najork, Aktiengesellschaft, Leipzig-Plagwitz,* Herr Kurt Bauer, gehört dem Aufsichtsrat der Firma „Saxonia" Papier-Aktiengesellschaft in Dresden-N. seit Ende Mai des Jahres nicht mehr an.

Julius Rauschkolb, Kartonnagenfabrik und Buchbinderei, *Ludwigsburg* (Württ.). Nach zweijähriger Unterbrechung hat die im Jahre 1878 gegründete Firma die Fabrikation ihrer Luxuskartonnagen usw. wieder aufgenommen und von Grünstadt (Pfalz) nach Ludwigsburg (Württ.) verlegt.

Die Firma *Spema, Spezialmaschinenfabrik, GmbH., Berlin,* hat in Leipzig eine Zweigniederlassung errichtet. Zum Geschäftsführer ist bestellt Herr Ingenieur Rudolf Gompf in Berlin.

G. O. Trautmann, Kartonnagenfabrik, Lauban. Inhaber ist Herr Buchbindermeister Oswald Trautmann.

„Oberrheinische Füllfederhalterfabrik Zahn, Leser & Co., GmbH." in *Mannheim,* Luisenring 45a. Gegenstand des Unternehmens: Fabrikation und Vertrieb von Schreibmaterialien aller Art, insbesondere von Füllfederhaltern, Drehbleistiften und Goldfedern.

Rofa Schreibmaschinen GmbH. in *Leipzig,* Petersstr. 20 (vorher in Charlottenburg). Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Schreibmaschinen, Zubehörteilen von Schreibmaschinen sowie allen einschlägigen Bürobedarfsartikeln.

Dr. Walther Triebel GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Großvertrieb von Bürobedarfsartikeln, insbesondere von Erzeugnissen der Printator Gesellschaft mbH. Stammkapital: 5000 Goldmark. Geschäftsführer: Dr. jur. Walther Triebel in Berlin-Grunewald und Dr. jur. Karl Soppart in Berlin.

Wera-Verlag Leipzig Clara Strobach in *Leipzig* (Windmühlenweg 23). Die Kaufmannsehefrau Emma Clara Strobach geb. Reiber, in Leipzig ist Inhaberin. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Reinhold Hermann Otto Strobach in Leipzig. (Angegebener Geschäftszweig: Verlags- und Fabrikationsgeschäft in Briefmarkensammlerartikeln.)

Richard Eckstein Nachf., Verlagsbuchhandlung in *Leipzig,* Karlstraße 20. Inhaber ist der Verlagsbuchhändler Otto Reisland in Leipzig, der das Handelsgeschäft mit dem Rechte der Firmenfortführung aus der Liquidationsmasse der Firma Richard Eckstein Nachf. Gesellschaft mit beschränkter Haftung erworben hat.

Die Druckerei *A. Seydel u. Co. A.-G.* in *Berlin,* die erst seit zwei Jahren in der Aktienform besteht, stellte 50 zu 1 auf 1 Mill. Gm. um. 360 000 Gm. Immobilien, 412 500 Gm. Maschinen, Bestände, Inventar usw. und 420 851 Gm. Debitoren stehen nur 176 610 Gm. Kreditoren gegenüber. Aus Hypothekenschulden dürften Inflationsgewinne erzielt worden sein; sie erscheinen mit 127 950 Gm. gegen 853 000 in der Papiermark-Abschlußbilanz. Für 1923 wurden 337 600 Gm. Reingewinn ausgewiesen. Der Banknotendruck habe der Geschäftstätigkeit eine „willkommene Ergänzung" gebracht.

Leipziger Buchdruckerei AG. in *Leipzig.* Die Gesellschaft, in deren Verlag die Leipziger Volkszeitung erscheint, weist in der von der Generalversammlung genehmigten Goldmarkbilanz vom 1. Januar 1924 das Aktienkapital mit 500 000 Gm. (1914: 80 000 M.) aus.

Wiedemannsche Druckerei AG., Saalfeld in Thüringen. Die Generalversammlung hat einstimmig beschlossen, die Umstellung so vorzunehmen, daß die alten Aktien in Höhe von 12 vH in Goldmarkaktien umgewandelt werden und das Aktienkapital um 172 000 Gm. durch Zuzahlung von 40 Gm. auf jede alte Aktie oder freie Begebung erhöht wird. Die neuen Aktien und die alten, auf die Zuzahlung geleistet wird, werden Vorzugsaktien mit 6 vH kumulativer Dividende.

„Aftab" Verlag und Druckerei GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Verlag und Druckerei von Büchern, Zeitschriften, Kunstdrucken sowie Handel damit. Stammkapital: 10 000 Goldmark. Geschäftsführer: Kaufmann Abdul Schakur in Berlin.

Elster-Verlag Alfred Bohnagen, Buchverlagsgeschäft, in *Leipzig* (Brüderstraße 22), früher in Kleinstorkwitz. Der Verlagsbuchhändler Carl Alfred Bohnagen in Kleinstorkwitz ist Inhaber. Prokura ist dem Verlagsbuchhändler Arthur Martin Stoppe in Leipzig erteilt.

Adolf Kalmus & Co., Buchhandlung, in *Düsseldorf,* Herderstraße 3a. Gesellschafter: Buchhändler Adolf Kalmus und Kaufmann Josef Halla, hier. Beginn: 20. September 1924.

A. Seydel & Co., AG., Berlin. Der Generalversammlung wurde der Geschäftsabschluß für das dividendenlose zweite Geschäftsjahr sowie die Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Januar 1924 vorgelegt und ohne Debatte genehmigt. Im Jahre 1923 waren dem Unternehmen nur geringe Aufträge aus der Privatwirtschaft zugeflossen, weil die rasche Geldentwertung jede gesicherte Kalkulation unmöglich machte. Eine willkommene Ergänzung brachte der Banknotendruck, der den Betrieb vorübergehend ausfüllte. Wenn es auch nicht möglich war, die Geschäftsergebnisse restlos der Entwertung durch die Inflation zu entziehen, so schließt das Geschäftsjahr doch mit einem erheblichen ziffernmäßigen Ueberschuß von 337 600 Bill. Mark, welcher in die Goldmarkeröffnungsbilanz übernommen wird.

Nach Stabilisierung der Mark wurde der Betrieb so ausgestaltet und umgestellt, daß er für die Zukunft in technischer Beziehung gerüstet ist. Um sich von den äußeren Zufälligkeiten eines Druckereibetriebes unabhängiger zu machen, wurde eine nähere Verbindung mit der Deutschen Buch-Gemeinschaft eingegangen, durch welche man sich eine dauernde und planmäßige Beschäftigung sichern wolle.

Diese Beteiligung erscheint in der Goldmarkeröffnungsbilanz als Effektenkonto mit 144 038 M., Grundstücks- und Maschinenkonto mit etwas über einen halben Million Goldmark. Die Debitoren von rund 420 000 Goldmark übertreffen die Kreditoren um das zweieinhalbfache, so daß das Unternehmen sehr liquide erscheint, zumal weitere kurzfristige Verbindlichkeiten nicht bestehen. Die Hypotheken sind mit 15 vH des Goldwertes aufgewertet. Das bisherige Papiermarkkapital wird im Verhältnis von 50 : 1 auf eine Million Goldmark umgestellt und der Reservefonds mit etwa 3½ vH des neuen Aktienkapitals vorläufig ausgestattet. Die Tantième für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde auf je 1250 M., für den Vorsitzenden auf 2500 M. jährlich festgesetzt.

Ernst Wasmuth, Architekturverlag, Architekturbuchhandlung und Kunstanstalten, AG., Berlin. Die Generalversammlung, auf der 900 000 Mark — meist im Familienbesitz befindliche — Aktien vertreten waren, genehmigte einstimmig den Geschäftsabschluß für 1923. Trotz erheblichen ziffernmäßigen Ueberschusses wurde von der Verteilung einer Dividende abgesehen und der Gewinnsaldo in die Goldmarkeröffnungsbilanz übernommen. Diese sieht eine Umstellung des beinahe unverwässert gebliebenen Aktienkapitals von 1 200 000 M. auf 840 000 Goldmark vor, wobei die Vermögenswerte vorsichtige Bewertung erfahren haben. Die Goldmarkeröffnungsbilanz wurde ebenfalls einstimmig genehmigt. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr wurden als zufriedenstellend bezeichnet. Der Umsatz der ersten neun Monate überträfe den des letzten Friedensjahres, so daß mit angemessener Dividende auf das neue Goldmarkkapital für das laufende Geschäftsjahr zu rechnen sei.

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 2920

Hosted by Google

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Saugpost-Durchschlagpapier billig!
Jede Menge lieferbar.
Otto Herms, Berlin SW 68,
Feilnerstr. 1. Dönhoff 637. (A 7973

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
(A 7360

Großabnehmer gesucht!
für Massenauflagen in **Reklame-Notizblocks.** Ausführung: braun Preßspandecke, 40 Bl. kar. Papier, oder: Kunstledereinband mit auswechselb Block. — Versch. Größen. Ang. u. *M 35647* an die Pap.-Ztg.

60000 Papphülsen für Toilettenrollen
120×35 mm, hat billigst abzugeben
Erwin Kampf, (35572
Maschinen- u. Apparatebau-Anstalt,
Mühlen b. Bielstein.

Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf
Pergamentpapiere aller Art
Echtes Pergamentpapier
mit Salizyl in Rollen u. Bogen
(A 7532

Pergamyn-Papierwolle
2 mm Schnitt, weiß und bunt, *ab Lager* **Leipzig** abzugeben. Vorrat etwa 5000 Kilo. (35635
Anton Spindler GmbH.,
Leipzig 116.

2000 Tonnen Jutelumpen
(Zementsäcke) *zu verkaufen.*
Schriftl. Angebote unter *G 35641* an die Papier-Zeitung erbeten.

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

Verpackungsbandeisen
dunkelgeglüht, liefert günstig ab Lager und ab Werk
Carl Daimler, Eisenhandlung
Stuttgart. (35541

Greifen Sie rechtzeitig zu!
10000 elegante Briefkassetten 25/25, Herrenformat, weiß u. farbig Hartpost, lila gefüttert, das Stück 0,48 Gmk.
20000 elegante Briefkassetten 25/25, Herrenformat, weiß Leinen, liniert, lila gefüttert, das Stück 0,55 Gmk.
Große Ausverkaufsposten zu tief herabgesetzten Preisen in *Briefmappen, Briefkassetten, Briefumschlägen, Notizbüchern usw.*
Weihnachts- und Neujahrspostkarten, nur erste Fabrikate, reiche Sortimente.

Chromokarten	1000 Karten Gmk.	12,—	bis Gmk.	16,—
Büttenkarten	1000 „	„	18,—	„	„	25,—
Goldglanzkarten . . .	1000 „	„	25,—	„	„	30,—
Bromsilberkarten . . .	1000 „	„	25,—	„	„	35,—

Verlangen Sie bemusterte Angebote!
Emanuel Reich, Berlin C 25, Am Königsgraben 4a
Fernsprecher: Königstadt 1798 und 6714. Telegramme: Erapaper

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse Extra-Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE PROSPEKTE PACKUNGEN AKTIEN SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Preiswert!
Bankierpult
150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.
„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf,
(19472

Einige Millionen weisse Kuverts
holzfrei mit Innendruck billig abzugeben. Anfragen unter *C 35634* an die Papier-Zeitung

Infolge bedeutender Erweiterung meines Betriebes suche ich noch
einige Großabnehmer
für laufende Bezüge in Tüten und Beuteln (A7860
Gustav Zimmermann, Papierverarbeitungswerk
Hohndorf Bez. Chemnitz

Tüten u. Beutel
aus Cellulose, grau und farbigem Schrenz, **Brötchenbeutel, Hutbeutel, Secarérollen, Einwickelpapiere** in Rollen u. Bogen (**Kraftpack, Cellulose, Seidenpapier, braun Leder** usw.) liefert billigst (35637
Windener Düten- u. Papierwarenfabrik
Peter Bach & Co., Winden. Kr. Düren (Rhld.)
Vertreter für Rheinland und Westfalen gesucht!

Zellstoff-Watte
blendend weiß, chemisch rein liefern (A 439
Klein & Comp.
Zweigniederlassung
Berlin C 24, Rosenthaler Straße 40/41

Gelegenheits-Posten
200 weiße Scheckrollen, 118 mm br., 145 mm Durchm., 20 mm i. L. Durchm.,
100 weiße Scheckrollen, 115 mm br., 145 mm Durchm., 23 mm i. L. Durchm.,
zu verkaufen.
Angebote unter *Z 35631* an die Papier-Zeitung.

Briefpapiere
Hamburger Papier

Pergament-Därme
garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig
Meerwarth & Co., Papierwarenfb.
Pforzheim. (A7621

Ia. Schreibmaschine
mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage, Vertr. 40 vH. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Kohlepapier schwarz
1000 Blatt Mk. 9.—
Copir-Union, Berlin-Wilm.

Weihnachts- u. Neujahrs-Post- und Schriftkarten
Kunstkarten, Lapina-Salon, Kinokarten, Liebesserien, Köpfe, Geburtstag-, Namenstag-, Blumen-, Landschafts- und Scherzkarten, Schlager-, Trauer- u. Gratulations-Karten im Umschlag zu jeder Gelegenheit, Kalenderrückwände, Bilder- u. Malbücher, Würfel- u. Setzspiele, gerahmte künstl. Oelgemälde v. M. 1.— an, Holzgalanterie- und Spielzeugwaren (A 8023
Neuer Verlag, Charlottenburg, Goethestraße 61a.

Fensterbriefhüllen
Spezialfabrik
Hala-Werk
Esslingen a. N. 3
(A 7417

Vermischtes

Krepp-Fachmann
erteilt Auskunft in der Fabrikation sowie im Farbmischen gegen bescheidene Ansprüche. Gefl. Anfr. unter *„Fachmann 35615"* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 2902)

F. A. Günther & Sohn AG., Berlin. Die dieser Tage stattgehabte Aufsichtsratssitzung beschloß eine Umstellung des Kapitals von 20 auf 3 Mill. Mk.

Otto Gasedow in *Beeskow*, Breite Straße 9. Inhaber Kaufmann Otto Gasedow (Buch- und Papierwarenhandlung).

J. Elchlepp's Buch- und Kunsthandlung Momber & Germer, Freiburg i. Br. Die Firma ist geändert in: *J. Elchlepp's Buch- und Kunsthandlung Erich Germer, Freiburg.* Die offene Handelsgesellschaft ist durch das Ausscheiden des Gesellschafters Walter Momber aufgelöst. Buchhändler Erich Germer ist jetzt alleiniger Inhaber.

Betriebsleiter der neuen Sulfatstoffabrik in Sandviken am Angermanälo, Schweden, wird Ingenieur *E. Enderlein*, bisher bei der Sulfatstoffabrik in Gustafsfors. Er soll auch ihren Bau leiten. *bg*

Krupp als Kunstseidenfabrikant in Holland. Zu den am meist florierenden Kunstseidenfabriken Hollands gehören die Werke in Ede und Arnhem. Die Fabrik in Arnhem wird neuerdings wieder ausgebaut, und bezüglich des Betriebes in Ede berichtet der „Konfektionär" aus Amsterdam von Uebernahmeverhandlungen der Firma Krupp, Essen. Es verlautet auch zuverlässig, daß die Firma Krupp in Nizmegen eine Kunstseidenfabrik errichten wird. „Berl. Tagbl."

Die Papiergroßhandlung und Maschinen-Einfuhrgeschäft von *Stocker & Cia*, in *Buenos Aires* hat am 1. Oktober ihren Betrieb von der Straße Moreno 443a in ihr neues sechsstöckiges Geschäftshaus in der Straße Paseo Colon 431 verlegt.

Nya A.-B. Bieden & Co. in *Malmö* bildete sich mit vorläufig 100 000 Kr. Aktienkapital, um das Geschäft der alten, vor einem Jahre in Liquidation getretenen Ausfuhrfirma für u. a. Zellstoff und Papier fortzusetzen, jedoch nur nach China und Japan, nicht wieder nach Niederländisch-Indien. *bg*

Die Firma *Meerwarth & Co.* in *Pforzheim* hat in Amsterdam, Beursstraat 17 eine Zweigniederlassung errichtet. Leiter ist Herr Wilhelm Meerwarth.

Zeitungswesen. *Verkauf von Wiener Zeitungen.* Nach einer Erklärung des Chefredakteurs Lennhoff der sogenannten Elbemühl-Blätter (Wiener Allgemeine Zeitung, Extrablatt und Mittagszeitung) sind diese in der allgemeinen Zeitung und Verlags-AG. vereinigten Zeitungen durch Verkauf der Aktien aus dem Besitz des Hauses Castiglioni an eine andere Gruppe übergegangen.

Die *„Libausche Zeitung"* in *Libau* (Lettland) konnte dieser Tage auf hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Das Blatt wurde im Jahre 1824 von dem privilegierten Libauer Buchdrucker G. Sager gegründet. In den 50er Jahren ging das Unternehmen in die Hände der alteingesessenen Libauer Familie Meyer über, in deren Besitz es sich auch heute noch befindet. Ursprünglich zweimal in der Woche erscheinend, wurde das Blatt in den 70er Jahren Tageszeitung und hat sich zu einem modernen Presseorgan entwickelt. Gegenwärtig leitet den Verlag Karl Seebeck. Die Jubelfeier des Blattes entwickelte sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung. *-n*

Geschäftsaufsichten. Die Geschäftsaufsicht über die Geschäftsführung der Firma *Hans Fischer, GmbH.*, Fabrik Nürnberger Schreibwaren in Nürnberg, Sandstraße 29, ist als durch rechtskräftigen Zwangsvergleich beendigt aufgehoben.

Die Geschäftsaufsicht über die Fa. *Papier-, Papierwaren- und Pappengroßhandlung Albert Kelber* in *Coburg* ist durch rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleich beendet.

Konkurse. *„Allgemeine Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung"* in *Bremen.* Verwalter: Rechtsanwalt Dr. Kulenkampff-Pauli in Bremen. Offener Arrest mit Anzeigefrist und Anmeldefrist bis zum 30. November 1924 einschließlich. Erste Gläubigerversammlung: 11. November 1924, vormittags 9¼ Uhr, allgemeiner Prüfungstermin: 27. Januar 1925, vormittags 9¼ Uhr, im Gerichtshause, Zimmer Nr. 84.

Hermann Kirsch in *Leipzig-Stötteritz*, Zuckelhäuser Straße 1, alleiniger Inhaber einer Papierwarenfabrik unter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma *„Hermann Kirsch"* in Leipzig-Stötteritz, Zuckelhäuser Straße 1. Verwalter Herr Rechtsanwalt Dr. Zernick in Leipzig, Elisenstr. 114. Anmeldefrist bis zum 13. November 1924. Wahltermin und Prüfungstermin am 25. November 1924, vormittags 9 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 1. November 1924.

Zigarettenpapier- und Tabak-Werke Casino, GmbH. in *Langburkersdorf i. Sa.* Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Hey. Anmeldefrist bis zum 4. November 1924. Wahl- und Prüfungstermin am 12. November 1924, vormittags 9½ Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 4. November 1924.

Jakob Albert Baumann, Papiergroßhandlung in *Köln*, Ubierring 27. Verwalter ist der Rechtsanwalt Justizrat Julius Trimborn in Köln, Hansaring 39. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 6. November 1924. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 4. November 1924, vormittags 11 Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 20. November 1924, vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Justizgebäude am Reichensperger Platz, Zimmer 223.

Konkurse in Schweden. *Wretmans Boktryckeri*, A. Ekstedt, Buchdruckerei in Upsala; *K. Nilées Eftr.* (H. Hansson), Buch- und Papierhandlung in Ystad.

H. C. Vinters Tagpapfabriker A.-S., Dachpappenfabrik in *Kopenhagen* trat in Liquidation. Vorstand und Direktor traten zurück.

50 jähriges Bestehen. Die Firma Preisinger & Romberger, Gesangbücherfabrik und Großbuchbinderei in Schleiz in Thür., beging am 23. Oktober ihr 50 jähriges Bestehen. Aus kleinsten Anfängen heraus entwickelte sich die Firma zur heutigen beachtenswerten Leistungsfähigkeit. Dem Gründer, Herrn Ludwig Preisinger, ist es vergönnt, seinem Werke noch heute voranzustehen, bestens unterstützt durch seine als Mitinhaber aufgenommenen Söhne.

Treue Mitarbeit. Der Drechslermeister Hermann Meier, *Berlin*, Mariannenstraße 33, war am 16. d. M. 40 Jahre in der Firma *S. Roeder*, Stahlfeder-, Federhalter- und Goldfüllhalterfabrik in der Abteilung Holzfederhalter tätig.

† Am 15. Oktober Herr *Ferdinand Fürle*, langjähriger Prokurist der Firma Bernhard Funke, *Berlin SO 33*, 53 Jahre alt.

† *Chr. Hedström*, Teilhaber und Direktor der Papier- und Papierstoff-Ausfuhrfirma Hedström & Co. A.-B. in *Göteborg*, Vorstandsmitglied von Koppoms Pappersfabriks A.-B., starb, 44 Jahre alt. *bg*

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Papier-Ausfuhr als Nebenbetrieb.

16 023. *Frage:* Wir haben eine Kartonnagenfabrik mit etwa 90 Arbeitskräften und dementsprechenden Büropersonal. Letzteres ist wohl zur Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig, jedoch wird die Arbeitskraft desselben nicht voll ausgenutzt. Was würden Sie uns raten, welche Abteilung wir unserm Büro noch angliedern könnten? Was halten Sie von Papier- und Pappen-Export?

Antwort: Die Ausfuhr von Papier und Pappe ist ein so schwieriges Geschäft, daß sehr viele bedeutende Fabriken es ablehnen, ihr Konto damit zu belasten; sie lassen ihre Ausfuhrgeschäfte nur durch Ausfuhrhäuser besorgen. Daß eine Kartonnagenfabrik sich mit Erfolg diesem Geschäftszweig nebenbei widmen könne, halten wir für ausgeschlossen. Sie würde nur viel Geld, Zeit und Arbeit für nutzlosen Briefwechsel ausgeben. Wenn also der Betrieb nicht durch Aufnahme neuer Waren des eigenen Geschäftszweiges erweitert werden kann, so wird es sich empfehlen, das Büropersonal dem Bedürfnis entsprechend zu vermindern.

Beilage. Der Gesamt-Auflage liegt ein Prospekt der Firma *Deutsche Chalcographie GmbH.*, Gravieranstalt für Kupfer- und Stahlstich, Kupferdruckerei, Stahlstichprägerei, *Berlin SW 68*, Alte Jacobstraße Nr. 23/24, bei.

Unterzeichnete Firma hat mit der Firma

Ehlert & Ziegler, Berlin SW 11

Hafenplatz 9, die laut ihrem Rundschreiben vom 25. September 1924 in Zahlungsschwierigkeiten geraten ist, keine Gemeinschaft.

Ernst Ziegler

Bürobedarf — Papier :: *Berlin SW 11, Großbeerenstraße 1.*

(3568)

Am 15. Oktober 1924 starb nach kurzem Krankenlager mein langjähriger Prokurist und treuer Mitarbeiter, Herr

Ferdinand Fürle

im Alter von 53 Jahren. Mit ihm ist ein außerordentlich fleißiger, tüchtiger u. liebenswürdiger Mensch dahingegangen, dessen Verlust ich auf das lebhafteste beklage. Sein Andenken wird von mir in hohen Ehren gehalten werden.

Berlin, den 22. Oktober 1924

Bernhard Funke

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für **Oktober** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen:
Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark,** nach dem Auslande jährlich bei wöchentlich einmaliger Zusendung 5, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **6 amerikanische Dollar,** oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 87 **Berlin, Mittwoch, 29. Oktober 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2938

Steuerstrafrecht und Unterwerfungsverfahren

Von Steuersyndikus Dr. jur. et. rer. pol. *Brönner,* Berlin W 9.

Der Staatsbürger findet sich heute einer unübersehbaren Fülle von Vorschriften über Steuern und Abgaben gegenüber, die in zahllosen Gesetzen, Verordnungen und Erlassen zerstreut sind. Die Gefahr eines Verstoßes ist erheblich gewachsen. Dabei ist von allen Steuergesetzen die bereits am 23. 12. 1919 ergangene *Reichsabgabenordnung* dasjenige, welches am wenigsten das Interesse des Steuerpflichtigen zu erregen vermochte. Die Ursache mag zum Teil sein, daß der Nichtjurist sich mit den dort enthaltenen, oft abstrakten Durchführungsbestimmungen nicht gern beschäftigt, vor allem aber fehlte ein Anlaß zu einer sorgfältigen Information, weil die Reichsabgabenordnung eine eigene Steuer nicht enthält. Trotzdem sind ihre Bestimmungen über Steuerpflicht, Wertermittlung, Rechtsmittel, Beitreibung, Strafrecht usw. von so außerordentlicher Bedeutung, daß weitestmögliche Vertrautheit mit diesen Vorschriften dringend erwünscht ist.

Das *allgemeine Strafgesetzbuch* gilt, soweit Zuwiderhandlungen gegen die Steuergesetze in Betracht kommen, nur dann, wenn in diesen Gesetzen nichts Abweichendes vorgeschrieben ist. Es gehen demnach die reichlich komplizierten Strafbestimmungen der Steuergesetze regelmäßig vor, soweit sie mit den Vorschriften der Reichsabgabenordnung und des betreffenden Steuergesetzes nicht in Widerspruch stehen.

Das bedeutsamste Steuerdelikt ist die *Steuerhinterziehung.* Dieses liegt vor, wenn jemand zum eigenen Vorteil oder zum Vorteil eines andern nicht gerechtfertigte Steuervorteile erschleicht oder vorsätzlich bewirkt, daß Steuereinnahmen verkürzt werden. Dabei genügt es, daß infolge der Tat ein geringerer Steuerbetrag festgesetzt oder ein Steuervorteil zu Unrecht gewährt oder belassen ist. Ob der Betrag, der sonst festgesetzt wäre, aus andern Gründen hätte ermäßigt werden müssen oder der Vorteil aus andern Gründen hätte beansprucht werden können, ist für die Strafbarkeit ohne Bedeutung.

§ 5 der Reichsabgabenordnung sieht vor, daß durch *Mißbrauch von Formen und Gestaltungsmöglichkeiten des bürgerlichen Rechts* die Steuerpflicht nicht umgangen oder gemindert werden kann. Ein Mißbrauch in diesem Sinne liegt vor, wenn folgende drei Voraussetzungen, welche sämtlich erfüllt sein müssen, gegeben sind: Wahl ungewöhnlicher Rechtsformen zur Umgehung der Steuer, ferner im wesentlichen wirtschaftlich der gleiche Erfolg, der auf dem der Steuer unterworfenen sonst üblichen Weg erreicht wäre, schließlich Geringfügigkeit der durch den gewählten Weg bedingten Rechtsnachteile. Liegt ein solcher Mißbrauch von Formen und Gestaltungsmöglichkeiten des bürgerlichen Rechts vor, so sind die getroffenen Maßnahmen für die Besteuerung ohne Bedeutung. Die Steuern sind so zu erheben, wie sie bei einer den wirtschaftlichen Vorgängen entsprechenden angemessenen rechtlichen Gestaltung zu erheben wären. Ein solcher Mißbrauch im Sinne des § 5 ist, was hier besonders interessiert, nur dann als Steuerhinterziehung strafbar, wenn die Verkürzung der Steuereinnahmen oder die Erzielung der ungerechtfertigten Steuervorteile dadurch bewirkt wird, daß der Täter vorsätzlich Pflichten verletzt, die ihm im Interesse der Ermittlung einer Steuerpflicht obliegen.

Der *Versuch* der Steuerhinterziehung ist in gleicher Weise strafbar wie die vollendete Tat. Beim Versuch wird es oft dann bleiben, wenn die Steuerbehörden ihrer Pflicht entsprechend sorgfältig nachprüfen. Da diese Nachprüfung aber kein Verdienst des Täters ist, liegt kein Grund vor, ihn milder zu bestrafen. Der Begriff des Versuchs erfordert, daß mit der Ausführung wenigstens einer derjenigen Handlungen, welche zum Tatbestand der beabsichtigten Hinterziehung gehören, der Anfang gemacht ist. Etwaige bloße Vorbereitungshandlungen müssen straflos bleiben. Ob eine bestimmte Handlung als bloße Vorbereitungshandlung anzusehen ist, bleibt Tatfrage.

Während im gemeinen Strafrecht der *Gehilfe* milder als der Täter bestraft wird, gilt für das Steuerstrafrecht der Grundsatz, daß die für die Tat angedrohte Strafe auch für eine Beihilfe oder Begünstigung gilt, die jemand seines Vorteils wegen begeht.

Von ganz außerordentlicher, noch nicht hinreichend gewürdigter Bedeutung ist die im früheren preußischen Einkommensteuergesetz nicht enthaltene Bestimmung, daß wegen *Steuergefährdung* bestraft wird, wer fahrlässig als Steuerpflichtiger oder als dessen Vertreter bewirkt, daß Steuereinnahmen verkürzt oder Steuervorteile zu Unrecht gewährt werden. Fahrlässigkeit in diesem Sinne ist die vorhandene Vernachlässigung der gebotenen Vorsicht, obgleich diese letztere nach den Umständen zu erwarten war. Es sind hier die geistigen Fähigkeiten des Täters, seine Kenntnisse, Gewandtheit usw. zu prüfen. Wenn man von ihm nach Lage der Dinge erwarten konnte, daß er bei Innehaltung der gebotenen Vorsicht die zum gesetzlichen Tatbestand gehörenden Folgen erkennen mußte, kommt eine Steuergefährdung in Betracht. Wer z. B. die Vorschrift des § 162 RAO., täglich die Einnahmen aufzuzeichnen, nicht beachtet oder seine Buchführung sonst fahrlässig handhabt, bezw. handhaben läßt, setzt sich der Bestrafung wegen Steuergefährdung aus, wenn durch sein Verhalten eine Verkürzung der Steuereinnahmen entsteht.

Während die Bestrafung der fahrlässigen Steuerverkürzung im Vergleich zu der bisherigen Gesetzgebung zweifellos eine erhebliche Verschärfung bedeutet, bietet die Bestimmung, daß anders als im gemeinen Strafrecht *unverschuldeter Irrtum Straffreiheit* bewirkt, wenn sich der Irrtum auf das Bestehen oder die

Hosted by Google

Anwendbarkeit steuerrechtlicher Vorschriften bezieht, eine erhebliche Erleichterung. Bekanntlich gilt im gemeinen Strafrecht der Grundsatz, daß Unkenntnis des Strafgesetzes nicht vor Strafe schützt. Als Ausnahme ist für das Steuerstrafrecht bestimmt, daß unverschuldeter Irrtum über das Bestehen steuerrechtlicher Vorschriften von Strafe befreit, nicht dagegen ein schuldhaftes Unterlassen der Pflicht, sich über die Rechtsvorschriften zu unterrichten. Wenn also ein Steuerpflichtiger zur Verhütung einer Bestrafung Erkundigungen bei der Finanzbehörde eingezogen hat, so kann ihn bei der Befolgung der eingeholten Auskunft eine Bestrafung nicht treffen.

Was schließlich die *Strafen* anbelangt, so ist durch die Reichsabgabenordnung das Schwergewicht auf die Gefängnisstrafe gelegt worden, während die frühere Gesetzgebung in der Hauptsache von der Verhängung von Geldstrafen ausging. Nicht zum wenigsten erklärt sich die Verschärfung daraus, daß die Bestrafung der Steuerhinterziehung nicht mehr wie vordem vorwiegend mit Rücksicht auf das unmittelbar geschützte Rechtsgut bemessen wird, sondern daß es sich zu einem großen Teil um die Abschreckung anderer Steuerpflichtiger handelt. Die Gefängnisstrafe kommt bis zu 5 Jahren in Betracht, neben ihr sind hohe Geldstrafen angedroht.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß, wenn jemand in der Absicht der Steuerhinterziehung in seinem Betriebe oder Berufe Bücher oder Aufzeichnungen unrichtig führt, unrichtige Geschäftsabschlüsse vorlegt oder ähnliche arglistige Mittel anwendet, das Landesfinanzamt ihm, sofern er wiederholt wegen Steuerhinterziehung bestraft ist, nach Rechtskraft des zweiten Straferkenntnisses auf Zeit oder Dauer untersagen kann, seinen Betrieb oder Beruf fortzusetzen oder durch andre zu seinem Vorteil fortsetzen zu lassen. Auf die weitläufigen Bestimmungen des Kapitalfluchtgesetzes einzugehen, dürfte sich hier erübrigen.

Die Verjährung beträgt bei Steuerhinterziehung 5 Jahre und bei Ordnungsstrafen 1 Jahr. Der Beginn der Verjährung setzt bei Begehen der strafbaren Handlung ein. Die Unterbrechung der Verjährung tritt durch jede Einleitung einer Untersuchung ein und eine diesbezügliche Aktennotiz genügt, um die Unterbrechung der Verjährung herbeizuführen.

Nicht oft genug kann auf die in der Reichsabgabenordnung enthaltene Bestimmung über die strafbefreiende Wirkung der sogenannten *tätigen Reue* hingewiesen werden. Diese liegt vor, wenn der Täter zu einer Zeit, zu welcher die Handlung noch nicht entdeckt war, den Eintritt des zur Vollendung gehörenden Erfolges durch eigene Tätigkeit unter Entrichtung eines etwa bereits hinterzogenen Steuerbetrages abwendet, ohne dazu durch eine unmittelbare Gefahr der Entdeckung veranlaßt zu sein. Ebenso wie bei der preußischen Einkommensteuer bewirkt also die Berichtigung oder Ergänzung unrichtiger oder unvollständiger Angaben Straffreiheit dann, wenn eine Anzeige noch nicht erfolgt und die Untersuchung noch nicht eingeleitet worden ist. Die Einleitung der Untersuchung ist von der Finanzbehörde durch einen Aktenvermerk kundbar zu machen, so daß eine scharfe Grenze zwischen dem Beginn der Untersuchung und dem vorgehenden Veranlagungsverfahren gezogen ist. Die Berichtigung hat bei der Steuerbehörde zu erfolgen, wobei man nicht formalistisch verlangen sollte, daß es in jedem Fall die für den betreffenden Steuerpflichtigen und die betreffende Steuersache jeweils zuständige Behörde sein muß.

Bei Betrachtung des *Strafverfahrens* ist scharf zu unterscheiden zwischen dem Strafverfahren, das vom Finanzamt geleitet wird und der vor ordentlichen Gerichten stattfindenden Verfahren. Dieses letztere kann auch ohne vorheriges finanzamtliches Steuerstrafverfahren eingeleitet und durchgeführt werden. In der Regel geht jedoch seitens des Finanzamtes ein Strafbescheid, gegen welchen der Verurteilte zwei Rechtsbehelfe hat, nämlich einmal die Beschwerde an das Landesfinanzamt und sodann der Antrag auf gerichtliche Entscheidung. Die Frist ist in beiden Fällen nur eine Woche. Will der Steuerpflichtige das Strafverfahren vermeiden, so kann er von dem Unterwerfungsverfahren des § 410 der Reichsabgabenordnung Gebrauch machen. Hier muß der Beschuldigte, der die Zuwiderhandlung vorbehaltlos einräumt, sich der in einer Niederschrift festzusetzenden Strafe unter Verzicht auf Erlaß eines Strafbescheids sofort unterwerfen. Die Unterwerfung steht einer rechtskräftigen Verurteilung gleich. Die Unterwerfung wird mit der Genehmigung der Straffestsetzung durch den Vorsteher des Finanzamts wirksam; die Genehmigung kann nur innerhalb dreier Monate erteilt werden. Bis zum Ablauf dieser Frist ist der Beschuldigte an die Unterwerfungserklärung gebunden. Durch die Unterwerfung können alle Fälle erledigt werden, die das Finanzamt nach dem Gesetz durch Strafbescheid gegen den Beschuldigten erledigen könnte. Die Unterwerfung wirkt wie eine rechtskräftige Verurteilung auch z. B. hinsichtlich der Mitteilungen für das Strafregister und für die Begründung des Rückfalls bei späteren Verurteilungen. So vorteilhaft vielfach erfahrungsgemäß dem Beschuldigten die Unterwerfung erscheinen mag, so kann doch nicht oft genug auf die Enttäuschungen hingewiesen werden, die sich häufig später bei ruhigerer Betrachtung der Tatsachen einstellten. Die durch das Untersuchungsverfahren regelmäßig geschaffene psychologische Zwangslage veranlaßt insbesondere auch deshalb, weil es sich hier in der Regel um Personen handelt, die mit den Strafgesetzen wenig oder überhaupt noch nicht in Konflikt gekommen sind, vielfach vorschnelle Unterwerfungen, deren Rückgängigmachung später unmöglich ist. Die bisherigen Erfahrungen zwingen deshalb immer wieder zu dem Hinweis, daß es richtig ist, nicht sofortige Entscheidungen zu treffen, sondern die Unterzeichnung von einer nochmaligen sorgfältigen und ruhigen Ueberlegung abhängig zu machen.

Die geeignetsten Mittel, von denen eine zweifellos wünschenswerte Hebung der allgemeinen Steuermoral zu erhoffen ist, sind im übrigen nicht übermäßig gehäufte Strafvorschriften, sondern u. a. auf der einen Seite die Ueberzeugung des Steuerpflichtigen, daß alle Schichten in gleicher Weise die überschweren Lasten des Staates tragen helfen und auf der andern Seite eine objektive, auch die Interessen der Steuerpflichtigen gerecht würdigende Handhabung der Steuergesetze.

Steuerkalender für November 1924

Von *Hugo Meyerheim*, M. d. O., Berlin-Grunewald.

(Jeder Steuerpflichtige durchstreiche zunächst die Steuerarten, die für ihn nicht in Betracht kommen und dann jede Steuer, sobald diese bezahlt ist. Die in anderen Gebieten Deutschlands in Betracht kommenden Steuern und Abgaben sind ebenso wie die Fälligkeit gestundeter Steuern und Abgaben in den Kalender einzuordnen.)

5. November: Ablieferung der für die Zeit vom 21. bis 31. Oktober 1924 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung vorliegt und sobald diese 12 M erreichen (Finanzkasse), alle übrigen Arbeitgeber haben in Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten.

7. November: In Groß-Berlin: Fälligkeit der Müllabfuhrabgabe für Monat November 1924. (Stadtfuhrparkkasse.)

10. November: 1. Fälligkeit der allgemeinen Umsatzsteuer (nur 2 vH), Luxussteuer, Anzeigensteuer, Beherbergungssteuer, Verwahrungssteuer und Tattersallsteuer nebst Einreichung der Voranmeldung für Monat Oktober 1924 (Monatszahler), Schonzeit 7 Tage. (Die Voranmeldung ist an das Finanzamt zu schicken, das für die Umsatzsteuer zuständig ist, während der Betrag an die Finanzkasse für Umsatzsteuer zu leisten ist.)
2. Voranmeldung und Vorauszahlung auf die Einkommen- bezw. Körperschaftssteuer (Schonzeit 7 Tage) aller Gewerbetreibenden (Monatszahler). (Die Voranmeldung ist an die Umsatzsteuerdienststelle zu richten und der Betrag an die Finanzamtskasse zu leisten.)
3. Fälligkeit der Kirchensteuer der evangelischen und katholischen Gemeinden (Schonzeit 7 Tage). Finanzkasse.
4. In Preußen: Fälligkeit der Gewerbeertragssteuer-Voranmeldung und -Vorauszahlung für Monat November aller Monatszahler. Schonzeit 7 Tage. (Steuerkasse.)
5. In Groß-Berlin: Fälligkeit der städtischen Lohnsummensteuer der Monatszahler für November 1924. (Steuerkasse.)

15. November: 1. Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 10. November 1924 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, wie am 5. November.
2. Fälligkeit der Vorauszahlung auf das Einkommen aus dem Betriebe der Land- und Forstwirtschaft, dem Wein- und Hopfenbau, der Obst- und Gemüsezucht, sowie aus sonstiger Bodenbewirtschaftung (je eine Goldmark für je 1000 Mark des der Vermögenssteuerveranlagung 31. 12. 23 zugrunde gelegten Wertes des selbstbewirtschafteten Grundstücks).
3. In Preußen: Fälligkeit der Grundvermögens- und Hauszinssteuer für November 1924. (Steuerkasse.)
4. In Groß-Berlin: Fälligkeit der Straßenreinigungsbeiträge für November 1924. (Steuerkasse.)
5. In Groß-Berlin: Fälligkeit der Entwässerungsgebühr für November 1924. (Steuerkasse.)
6. Fälligkeit der Steuer zur Jüdischen Gemeinde zu Berlin für viertes Vierteljahr 1924. (Postscheckkonto Nr. 9121.)

25. November: Ablieferung der für die Zeit vom 11. bis 20. November 1924 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, wie am 5. November.

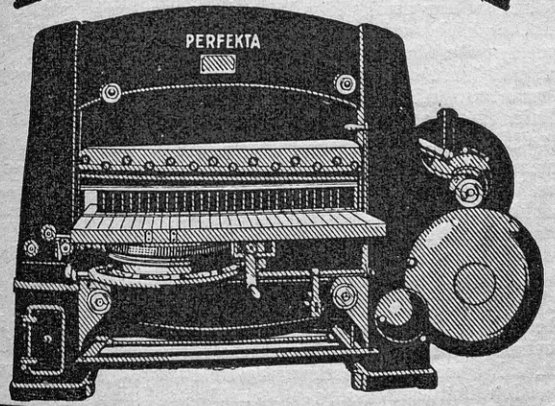
30. November: Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften a. A., Gesellschaften mbH. haben, sofern Geschäfts- und Kalenderjahr übereinstimmen, ihre Goldmark-Eröffnungsbilanz einzureichen (Finanzamt).

Hosted by Google

Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

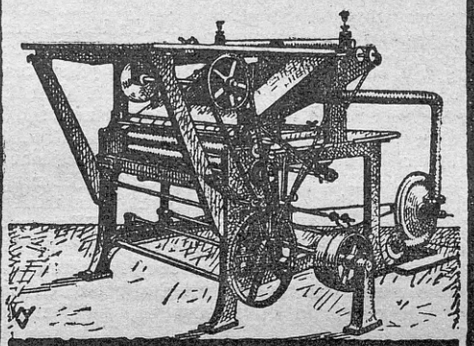
Kopierrollen
Scheckrollen
Kontrollrollen
Additionsrollen
(A 6071
fabrizieren
Blumberg & Co., Düsseldorf
Rollenpapier-Fabrik — — Gegründet 1885
(auch Lohnschneiderei)

JOHNE-WERK
GRAFISCHE MASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT
BAUTZEN
PERFEKTA



(A 6611
1000fach bewährt!
Allein über 100 mal nachbestellt!
PERFEKTA
sichert seinem Besitzer
einzig vorhandene Vorteile

BOGEN AUF BOGEN-KLEBEMASCHINE
„PERFEKT"



kaschiert automatisch,
sauber und rationell.
In der Praxis glänzend bewährt.
Verlangen Sie
Sonderangebot!
Walter Kellner A-G
MASCHINENFABRIK · BARMEN

„Weka-Velour"

Tuchpapiere
Schmaschenpapiere
Plüschpapier
Tuche
für
Kartonnagen
Kalenderrücknände
Reklameschilder
Schaufensterdekorationen

Weka-Tuchpapier AG.
A. & K. Römmler
BERLIN S 42, Prinzessinnenstraße 16
A6596) Fernsprecher: Moritzplatz 10731

Hosted by Google

Verhandlungstechnik

Von *Paul Wallfisch-Roulin*, Berlin.

Die Bedeutung des gesprochenen und geschriebenen Wortes im Handel ist allgemein bekannt. Es ist aber eine eigenartige Erscheinung, daß besonders in den in- und ausländischen Zeitschriften der Gebrauch des Wortes meistens nur insoweit behandelt wird, als die Reklame sowie die Korrespondenz in Betracht kommen. Von Verhandlungstechnik hört man so gut wie gar nichts, obgleich dies auch ein wichtiger Teil des Geschäftslebens ist. Es lassen sich da auch nur schwer Grundsätze aufstellen, die etwa jeder einzelne befolgen müßte, obgleich es gewiß einige Punkte gibt, die für jeden maßgebend sind. Jedoch ist es — wie gesagt — nicht möglich, dem Einzelnen eine Verhandlungstechnik von A bis Z als unbedingt notwendig vorzuschreiben, da bei aller vollbewußter und, soweit der Ausdruck berechtigt ist, wissenschaftlicher Einstellung zu dieser Materie jeder seine eignen Richtlinien haben wird. Die Hauptsache ist, daß jeder tatsächlich über eine wirkliche Verhandlungstechnik verfügt. Dies trifft aber, wie die Praxis zeigt, nur in verhältnismäßig wenigen Fällen zu.

Unter Verhandlung soll hier fast jedes Geschäftsgespräch verstanden werden, also nicht nur Verhandlungen über Abschlüsse, Verträge usw. Nun zeigen viele Kaufleute nicht nur bei allgemeinen Unterhaltungen, sondern auch bei wichtigen Unterredungen, die Verhandlungen über Abschlüsse und Verträge darstellen, großen Mangel an Verhandlungstechnik. Die diesbezügliche Fähigkeit erfordert durchaus nicht unbedingt geläufiges Sprechen, also eine besondere Beherrschung der Sprache, obgleich dies ein wichtiger Vorteil bei Verhandlungen ist.

Folgende Punkte sollte trotz individueller Einstellung jeder beachten, sobald ein geschäftliches Gespräch aus dem Rahmen der allgemeinen Unterhaltung herausfällt, weil es sich um wichtigere Vereinbarungen handelt, ist Vielsprecherei sowie zu schnelles und überstürztes Sprechen zu vermeiden. Wenn in dieser Beziehung etwa beide Parteien sündigen, so machen sie sich damit gegenseitig nervös, was dazu führen kann, daß sie wichtige Punkte übersehen. Wichtig ist ferner, daß man nicht zu langsam spricht, nicht zu lange das Wort behält und einer den andern ruhig aussprechen läßt. Nehmen mehrere Personen an der Unterredung teil, jedoch nicht so viele, daß ein ausgesprochener Verhandlungsleiter gewählt wird, so ist es wichtig, daß eine gewisse Sprechordnung von allen Teilnehmern freiwillig innegehalten wird, und man z. B. das gleichzeitige Sprechen von zwei oder mehreren Teilnehmern vermeidet. Dies wird hier nicht vom Standpunkt der Höflichkeit oder des Anstandes, sondern nur von demjenigen der Verhandlungstechnik erwähnt.

Ein viel beobachteter Fehler und zwar nicht nur in wichtigen geschäftlichen Unterredungen, die keinen eigentlichen Vertrag als Ziel haben, sondern selbst bei ausgesprochenen Vertragsverhandlungen, ist der, daß einzelne Teilnehmer immer wieder aus dem eigentlichen Verhandlungs- in den Privatton fallen, d. h. ihre sachlichen Ausführungen mit privaten, persönlichen Bemerkungen mischen, anstatt die Regel zu beachten; erst Geschäft und dann Privatunterhaltung! In unserer aufgeregten Zeit, in der die meisten, wenn nicht alle Menschen, noch unter den Folgen des Weltkrieges sowie des fast noch nicht beendeten Wirtschaftskrieges leiden und zwar auch in Nerven- sowie Gedankenkraft, ist das Ebengenannte besonders wichtig, da es ohne entsprechende Konzentration nicht möglich ist, seine Gedanken festzuhalten und in klarer geordneter Weise zum Ausdruck zu bringen. Es ist viel besser, wenn die Verhandlungsteilnehmer trotz intensiver und lebhafter Unterhandlung jedes Privatgespräch während derselben vermeiden und sich geistig so einstellen, als seien sie trotz der Unterhandlungen allein, d. h. sie sollten darauf achten, daß das bei jedem Menschen stets vorhandene Selbstgespräch, welches beim wirklichen Alleinsein besonders stark ist, aber auch bei Gesprächen mit anderen nicht aufhört, während der Unterhandlungen ungefähr ebenso stark ist wie der Gedankenaustausch mit den Anwesenden. Nur eine solche Einstellung kann gründliche und gewissenhafte Unterhandlungen zeitigen und gleichzeitig Nervosität und Impulsivität unterdrücken.

Zu einer richtigen Unterhandlungstechnik gehört es auch, daß man jeden ungesunden Widerspruchsgeist und Eigensinn unterdrückt, sowie ferner, die stillschweigende Leitung des Gespräches vollbewußt hin und wieder übernimmt und nicht etwa aus Unachtsamkeit, krankhafter Redelust (weil man, wie man sagt, sich gerne reden hört), fortwährend oder zu lange das Gespräch leitet und ihm nur die selbstgewollte Wendung zu geben versucht. In dieser Beziehung kommt allerdings noch ein anderes Moment in Frage, welches man mit Diplomatie in der Unterhaltung bezeichnet. Manche werden es vielleicht auch Gerissenheit nennen. Es gibt nämlich Unterhandlungen, bei denen es von äußerster Wichtigkeit ist, wer zuerst das Wort ergreift und sich ausspricht und dadurch einen recht großen Einblick in seine Ziele gewährt. Der geübte diplomatische und psychologische Unterhändler wird deshalb je nach der Materie versuchen, erst den anderen sprechen zu lassen oder ihn immer wieder zu veranlassen zu sprechen, ehe er mit seinen Zielen und Argumenten herausrückt. Da kommt es natürlich auf die Geschicklichkeit an, aber auch hier kommt die eben erwähnte Konzentration, Ruhe, sowie die zu ihrer Erzielung hier erklärte Verhandlungstechnik in Betracht. Aus allen eben genannten Gründen kommt es auch vor, daß Geschäftsinhaber, Direktoren usw. in manchen Fällen, sobald sie in wichtigen Angelegenheiten besucht werden, zunächst einen untergeordneten Beamten mit dem Besuch sprechen lassen, um sich selbst vorher nicht zu verausgaben und erst feststellen zu lassen, in welchem Sinne und Geist der Besucher gekommen ist. Sie lassen sich dann von ihrem Beamten berichten, und empfangen den Besucher erst dann, wenn sie sich selbst entsprechend geistig eingestellt haben.

Wer über kein genügend gutes Gedächtnis verfügt, soll lieber während der Unterhandlungen Notizen machen, besonders wenn mehrere Teilnehmer vorhanden sind und er unter Umständen längere Zeit warten muß, bis er auftauchende Ideen und Gedanken zum Ausdruck bringen kann. Gedanken sind Kräfte und Wertfaktoren, sie entspringen wohl oft sogenannten Gedankenassociationen, werden bei Gesprächen auch oft durch das Gehörte angeregt resp. erzeugt, kommen uns aber oft auch unvermittelt, infolge sogenannter Inspiration und wir wissen nicht, ob wir sie, falls sie uns entfallen, wieder erzeugen können, darum ist es, wie gesagt, besser, sie evtl. kurz zu notieren.

Es genügt jedoch nicht, Privatbemerkungen während der Verhandlung zu vermeiden. Es ist vielmehr selbst bei streng sachlicher geschäftlicher Verhandlung darauf zu achten, daß kein zu großer Sarkasmus angewandt wird, soweit die Verhandelnden überhaupt dazu neigen, weil diese Art des Sprechens leicht reizt und mißverstanden werden und sogar verletzen kann. Es ist ferner darauf zu achten, daß man soweit wie möglich seine Stimmungen beherrscht, d. h. sie nicht z. B. durch unklare Bemerkungen der anderen Verhandelnden beeinflussen läßt.

Die Stimmung kann auch schlecht beeinflußt werden oder plötzlich umschlagen, wenn eine Verhandlung zu lange dauert, so daß es selbst körperlich starken Menschen schließlich an der nötigen Körperkraft fehlt, weil vielleicht auch Hunger eintritt. Es ist deshalb auch zu vermeiden, Verhandlungen kurz vor der Zeit beginnen zu lassen, zu der man gewohnt ist, seine Mahlzeiten einzunehmen.

Lassen sich über einen Punkt mehrere Gründe vorbringen, so muß genau erwogen werden, ob sie alle sofort, sobald man das Wort erhält, hintereinander ausgesprochen oder auf das ganze Gespräch verteilt werden sollten. Ist ersteres der Fall, so muß erwogen werden, in welcher Reihenfolge sie auszusprechen sind. Verhandelnde sollten sich strengster Logik befleißigen. Das ist auch wichtig, weil das Ziel jeder Unterhandlung u. a. sein sollte, in möglichst kurzer Zeit zu einer vollen Verständigung zu kommen. Aus diesem Grunde ist es schon aus taktischen, nicht nur ethischen Gründen wichtig, daß Verhandelnde möglichst gleichen Boden vollbewußt, energisch und ernstlich suchen und nicht etwa aus Eigensinn, Wichtigtuerei und falscher Freude an Unterhandlungen Streitpunkte schaffen. Soweit aber solche vorhanden sind, sollen sie scharf umrissen werden, nicht etwa im Ton, sondern in der Darstellung. Unnötige Betonung derselben ist zu vermeiden und zwar aus rein verhandlungstechnischen, also nicht nur ethischen Gründen. Ferner sind halb ausgesprochene Sätze zu vermeiden, da sie oft Verdacht erregen und unangenehm berühren. Wer alle obigen Ratschläge befolgt und genau weiß was er will, wird vor dem ebengenannten Fehler auch bewahrt bleiben. Andererseits soll man aber auch nichts, besonders bei wichtigen Vertragsverhandlungen, als so selbstverständlich betrachten, daß man es nicht ausspricht. Ferner sind, besonders wenn mehrere Personen an den Verhandlungen teilnehmen, unnötige Bewegungen, z. B. nervöses Klopfen auf den Tisch zu vermeiden. Betreffs des Rauchens lassen sich keine Ratschläge geben, da die einen sich durch Rauchen bei den Verhandlungen angeregt, die anderen behindert fühlen. Dagegen soll der Genuß von Alkohol während der Verhandlung bei wichtigen Vertragsverhandlungen vermieden werden. Unwichtig ist es auch nicht, in welchem Raum verhandelt wird. Wenn es mehrere Teilnehmer sind, so darf der Raum nicht zu klein sein, während es umgekehrt weniger schadet, wenn beispielsweise nur zwei Teilnehmer in einem sehr großen Raum verhandeln, obgleich auch in solchen Fällen verschiedenartige mehr oder minder bewußte Neigungen bei Verhandelnden bestehen. Wichtig ist es, daß möglichst sofort ein Protokoll über die Verhandlungen geführt wird und man nicht eher auseinander geht, bis mindestens scharfe Richtlinien zu Tage treten, wenn auch endgültige Vereinbarung noch nicht möglich sein sollte.

Kommt es trotz Beachtung aller oben gegebenen Winke und trotz des bestens Willens zu einer Erregung, so ist es besser, die Verhandlung aus sachlich-psychologischer Erwägung, also nicht etwa erzürnt, abzubrechen und die Entscheidung wenn möglich zu vertagen. Selbst eine Unterbrechung von ¼ bis ½ Stunde kann in manchem Falle für die Beruhigung der Gemüter ausreichen.

Man soll sich stets so kurz wie möglich fassen und zum Gegenstand sprechen. Alle Vereinsmeierei, zu der man in Deutschland neigt, ist bei Verhandlungen zu vermeiden. Wo das Abstimmungsrecht in Frage kommt, sollte man die Abstimmung nicht zu lange hinausschieben, da es besonders bei einer geringen Anzahl von Teilnehmern genügt, wenn von jeder Richtung einige Redner zu Worte kommen. Alle übrigen Teilnehmer werden denn mehr oder weniger ihre eignen Gedanken schon von anderen gehört haben und sollten dann im Interesse rascher Entscheidung freiwillig auf das Wort verzichten und ihre Kraft lieber für weitere Punkte der Verhandlung sparen und sich hierfür rechtzeitig zum Worte melden.

Wer oft an Verhandlungen teilzunehmen hat und es hierbei nicht immer vermeiden kann, längere Ansprachen zu halten, wird hierbei von einer natürlichen oder durch Uebungen ausgebildeten Rednergabe unterstützt werden. Hierbei ist u. a. gute Abstufung und Beherrschung der Stimme, ferner der richtige Aufbau einer Rede wichtig. Für den Aufbau der Rede empfiehlt es sich, daß man zunächst den zu bekämpfenden Zustand bespricht, sodann schildert, wie die Zustände sein sollten und schließlich die Mittel angibt, wie diese Zustände erreicht werden können.

Hosted by Google

Zeppelin Blocks

sehr schönes
holzfreies Papier, liniert, kariert und unliniert
mit Löschblatt
in Quart je 100 Stück 30 Mark

◆

Derselbe Block
mit extra schwerem Papier u. Chromo-Lösch
zwei Farben
40 Mark je 100 Stück

◆

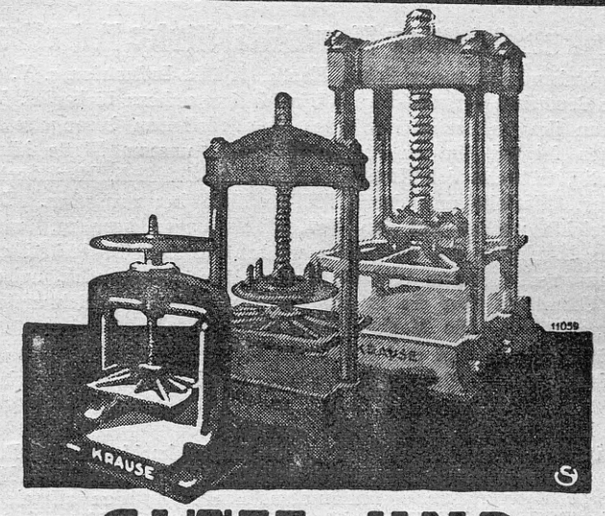
Verlangen Sie bitte unsere neue Preisliste von 48 Seiten gratis

◆

GEBRÜDER FLUSS
PAPIERWARENFABRIK
Berlin C25, Alexanderstraße 55

35660)

KRAUSE



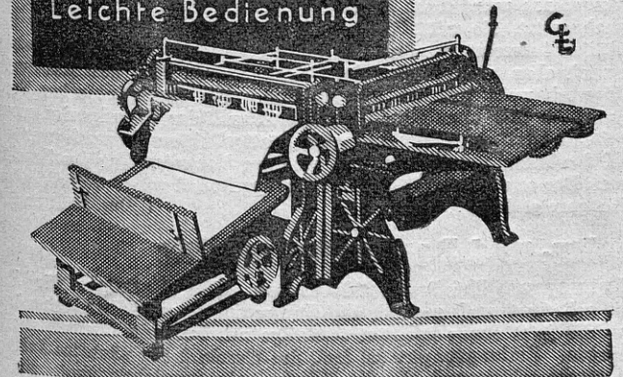
GLÄTT- UND PACKPRESSEN

in gangbaren Größen und Ausführungen
schnell lieferbar

KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck **Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.**

Doppelt arbeitende
Rütz- u. Schneide-Maschine
für
Massenherstellung
von
Zuschnitten
Leichte Bedienung



Stokes & Smith Co
G M B H
BARMEN-WICHL.

Echtpergament

von erstklassiger Beschaffenheit

in Rollen und Formaten in allen Quadratmetergewichten
liefert als besondere Spezialität

G. H. Sachsenröder
Pergamentpapier- und Stoffpergament-Fabrik
BARMEN-U.

Vertretungen: Groß-Berlin, Provinz Brandenburg, Stettin: Otto Ebert, Berlin SW 68, Alexandrinenstr. 2-3.

Dresden und Ostsachsen: Ferdinand Harbauer, Dresden-A., Zirkusstr. 6.

Bremen, Hamburg, Lübeck u. Schleswig-Holstein: Hans Heins, Altona (Elbe), Friedensallee 48.

A 8022)

Hosted by Google

Durch solche oder ähnliche Einteilung der Rede stützt man sehr das Gedächtnis, soweit die Rede frei gehalten wird.

Soweit an Verhandlungen Leute von verschiedenen Nationen teilnehmen, und keine Sprache vertreten ist, die von allen verstanden wird, so daß Dolmetscher helfen müssen, ist es von äußerster Wichtigkeit, mehrere Sprachen zu beherrschen, nicht nur um selbst die Reden von Vertretern anderer Nationen im Original zu verstehen, sondern um nötigenfalls seine eigene Rede hintereinander in mehreren Sprachen zu halten.

Marktbericht über Kartoffelstärke-Fabrikate

Der Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien e. V. umfaßt die deutschen gewerblichen Stärkefabriken nahezu lückenlos. Vielfachen an ihn und seine führenden Mitgliedsfirmen herangetretenen Wünschen folgend, hat er sich entschlossen, unserm Blatte künftig regelmäßig, während der Kampagnemonate wöchentlich, Marktberichte über Kartoffelstärke und deren Abkömmlinge herauszugeben. Diese Marktberichte werden auf den Verkaufsmeldungen beruhen, welche sämtliche Mitglieder des Verbandes wöchentlich der Geschäftsführung in Berlin zugehen lassen und die dieser einen umfassenden, unbeeinflußten Ueberblick über die in der Berichtswoche tatsächlich erzielten Preise gewähren. Die Marktberichte enthalten also im freien Spiel der Kräfte von Angebot und Nachfrage tatsächlich erzielte Preise und damit das beste Material zur Beurteilung des Marktes in Stärkefabrikaten.

Der Marktbericht vom 24. Oktober lautet:

Die in der letzten Woche für Superior-Kartoffelmehl erzielten Preise bewegten sich je nach Frachtlage zwischen 32,75 und 34.— M. je 100 kg ab Fabrik. Für die bekannten Marken wurden allenthalben 35 M. je 100 kg ab Fabrik gezahlt. Prima Kartoffelmehl wurde etwa 0,50 M. je dz billiger als Superior-Kartoffelmehl gehandelt.

Für Superior-Dextrin zahlte der Markt willig ab östlichen Stationen 45 M., für prima Dextrin 44 M., für lösliche Stärke 43 M. je 100 kg.

Die Umsätze im Stärkesyrup waren wegen teilweisen Rohstoffmangels der Fabriken gering, doch ist für die nächste Zeit auf Besserung zu rechnen. 44er Bonbonsyrup wurde mit 36 M. je dz ausschließlich Faß und Steuer gehandelt, 42er Kapillärsyrup mit 34,50 M. je dz ausschließlich Faß und Steuer. Für Berlin und Sachsen stellen sich diese Preise 25 Pf. je dz höher. Traubenzucker notierte 37 M. je 100 kg ausschließlich Steuer.

Die Verbraucher von Stärkefabrikaten, insbesondere Kartoffelmehl, halten mit ihrer Bedarfsdeckung sichtlich zurück, vielleicht beeinflußt durch die in der letzten Woche nachgiebiger gewordenen Forderungen der Landwirte für Kartoffeln. Dennoch beruht notgedrungen die Versorgung eines Teils der gewerblichen Stärkefabriken auf Kartoffelzufuhren aus Polen, da die deutschen Angebote in Fabrikkartoffeln der Industrie infolge des außerordentlich niedrigen Stärkegehalts der deutschen Kartoffeln Verwendungsmöglichkeit zu den geforderten Preisen nicht lassen. Mit einem Rückgang der Fabrikatpreise ist unter diesen Umständen vorläufig nicht zu rechnen

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein Deutscher Zellstoff-Fabrikanten. *Donnerstag, den 30. Oktober 1924,* vormittags 11 Uhr, Vorstandssitzung in den Geschäftsräumen des VDZ. Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5/6; nachmittags 4 Uhr, Mitgliederversammlung im Hotel Continental, Berlin, Neustädt. Kirchstraße 6/7.

Zellstoffpreise

Zur Einsendung der „Süddeutschen Papierfabrik“ in Nr. 85 S. 2856 sendet uns der Verein Deutscher Zellstoff-Fabrikanten folgende Berichtigung:

„In der Papier-Zeitung Nr. 85 vom 22. Oktober 1924 hat mit der Ueberschrift „Zellstoffpreise“ ein Artikel Aufnahme gefunden, der die Tatsachen geradezu auf den Kopf stellt.

Wir dürfen darauf hinweisen, daß die Konditionen des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten EV. mit Wirkung vom 1. 7. 1924 wie folgt festgesetzt worden sind:

> „Bei rechtzeitiger Zahlung (d. h. spätestens am 15. Tage nach dem Rechnungsdatum) wird ein Skonto von 2 vH auf den in bar bezahlten Betrag gewährt. Bei Barvorauszahlung *erhöht sich dieser* Skonto auf 4 vH.“

Der Einsender verwechselt also nicht nur die beiden Begriffe der „Barvorauszahlung“ und der „rechtzeitigen Zahlung“, sondern macht sich einen eigenen Zahlungsmodus zurecht, indem er den bei rechtzeitiger Zahlung (am 15. Werktag) zu gewährenden Skontosatz von 2 vH zu dem bei Barvorauszahlung eingeräumten Skontosatz von 4 vH hinzuzählt und so zu dem falschen Schluß kommt, als ob die bis zum 30. 9. 1924 in Kraft gewesenen Zahlungsbedingungen des VDZ allgemein einen Skontosatz von 6 vH vorgesehen hätten. Dies ist natürlich nicht der Fall.

Mit Wirkung vom 1. 10. 1924 sind die Preise für sämtliche Zellstoffsorten um 1 M. je 100 kg ermäßigt und die Zahlungsbedingungen wie folgt festgesetzt worden:

> „Die Rechnungen sind zahlbar spätestens am 15. Tage nach dem Rechnungsdatum mit 2 vH Skonto auf den in bar bezahlten Betrag. Bei Barvorauszahlung erhöht sich der Skonto auf 3 vH.“

* * *

Zellstoffpreise

Nach Ermäßigung der Zellstoffpreise ab 1. Oktober um 1 M. die 100 kg, siehe Nr. 82, S. 2749, stufen sich die Preise wie folgt ab (Preise in Goldmark für die 100 kg, für Stoff von 88 : 100 Trockengehalt frei Bahnstation des Empfängers.)

Sekunda ungebleicht	Gm. 23.25
Ib ungebleicht	„ 24.25
Ia normal	„ 25.25
Ia bleichfähig	„ 27.25
Sekunda gebleicht	„ 32.00
Prima gebleicht	„ 33.50

Papierholzpreise. Bei einer Versteigerung in der Oberförsterei Pfeilswalde, Reg.-Bez. Allenstein am 14. Oktober wurden für 90 rm Fichtenpapierholz 6 Goldmark je rm für Scheite erzielt. Die Anfuhrkosten betrugen 3 M. bei 4—6 km. — Am 15. Oktober fand in der Oberförsterei Medingen, Reg.-Bez. Lüneburg, eine Versteigerung statt. Es wurden 721 rm Fichtenpapierholz zu 10 Gm. für Scheite und 8 Gm. für Knüppel je rm verkauft.

Süddeutscher Papierholzmarkt

Da die Forstverwaltungen ihre Vorräte im großen und ganzen abgesetzt haben, hat das Verkaufsgeschäft an Umfang verloren. Deshalb ist auch die Preisgestaltung im Augenblick wenig übersichtlich. Der letzte größere Verkauf war wohl der in Passau, wo rd. 7500 Ster ohne Rinde aus dem niederb. F.-A. Wolfstein mit durchschn. 113,2 vH der Grundpreise von 12, 10 und 8 M. je Ster I. bis III. Kl. bezahlt wurden (rückzuerstattende Triftkosten 1,50 — je Ster). Auf einem anderen niederb. Verkauf von etwa 570 Ster ohne Rinde wurden nur 70 vH dieser Sätze ab Wald angelegt. Ein schwäb. Freihandverkauf von etwa 500 Ster ohne Rinde erbrachte einen Erlös von 102 vH der Grundpreise. Aus oberb. Privatwaldungen konnte entrindete Ware ohne Klassenbildung, von 8 cm aufw. stark, um etwa 11,50 M. je Ster frei Bahnhof herum gekauft werden, während eine badische Gemeinde für nur entrindetes Holz bei I. Kl. 8,50 M. und bei II. und III. Kl. 7,50 M. je Ster ab Wald erlöste. Seitens der zweiten Hand wurde das Geschäft als sehr flau bezeichnet. Größere Posten seien meistens nur frei Fabrikhof unter Anerkennung des Fabrikmaßes abzuschließen, wobei die Fabriken vier Wochen Ziel verlangten. Böhmisches Papierholz einzuführen, sei fast unmöglich, da die Forderungen dafür zu hoch seien, nachdem die Preise für Papier und für Zellstoff neuerdings etwas zurückgewichen sind. Das Ausfuhrgeschäft, an dem der Handel in Baden und Württemberg beteiligt ist, sei nicht mehr so erfreulich wie anfänglich; namentlich von seiten der Schweiz soll es an Beanstandungen nicht fehlen. Neuerdings ist übrigens seitens der Schweiz die Papierholzeinfuhr gesperrt worden. („Der Holzmarkt“)

* *

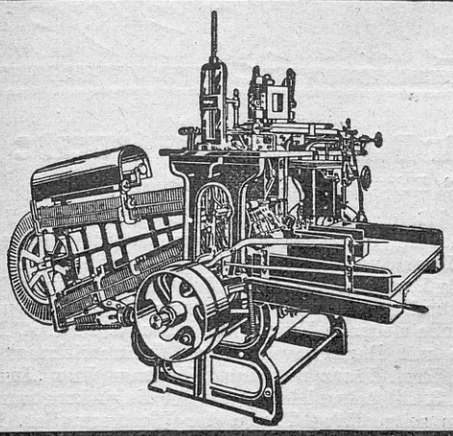
Süddeutscher Papierholzmarkt. Die badische Staatsforstverwaltung brachte in den letzten Wochen aus verschiedenen Revieren im Wege des Freihandverkaufes etwa 2100 Ster Papierholz an den Markt, wofür sie durchschnittliche Erlöse von 110—119 vH der Landesgrundpreise von 12, 10 und 8 M je Ster I.—III. Kl. ohne Rinde bezw. von 11, 9 und 7 M. je Ster ebenso mit Rinde ab Wald erzielte. Aus württ. Staatsrevieren wurden im Laufe des Oktober etwa 4100 Ster gereppeltes Holz abgesetzt, die mit 105—116 vH obiger Sätze (ohne Rinde) durchschnittlich bewertet wurden. In beiden Ländern strebt die Preiskurve also nach oben, woraus sich der Schluß ziehen läßt, daß Kauflust und Wettbewerb wohl ziemlich lebhaft sind. Ein oberfränkischer Verkauf von etwa 70 Ster ohne Rinde brachte 115 vH der Grundpreise, wogegen auf einem kürzlich in Niederbayern stattgehabten Verkaufe nur bis zu 50 vH der Taxen geboten wurden, was zur Verweigerung des Zuschlages führte. Der anschließende Freihandverkauf wird wie gewöhnlich bessere Preise gezeigt haben. („Der Holzmarkt“)

Papier- und Papierstoffmärkte

Norwegen. *Kristiania,* 18. Oktober. Die Marktlage für *Papier* bleibt sehr gut und gesund, die Preise im wesentlichen unverändert. Es wurde jetzt etwas leichter, Aufträge mit kürzerer Lieferfrist unterzubringen. Zeitungspapier ist fest, das Geschäft für nächstes Jahr aber noch etwas schleppend, da die Käufer sehr vorsichtig sind. Für alle Sorten *Zellstoff* ist der Markt nach wie vor fest und für dies Jahr noch sehr wenig verfügbar. Starkfaseriger Sulfitstoff ist stetig gefragt zu 400 bis 420 Kr., leichtbleichender zu 425 bis 435 Kr., gebleichter für 1925 zu 580 bis 585, Kraftstoff zu 400 Kr., alles fob 1 engl. Tonne. Von trockenem *Holzschliff* sind nur noch sehr begrenzte Mengen zu haben zu 240 Kr.; von feuchtem ist der Absatz nicht mehr ganz so lebhaft wie vor vier Wochen, die Käufer bieten etwa 115 Kr., während die Verkäufer 120 Kr. für 1 t fob fordern.

(„Papir-Journalen“.)

Hosted by Google



GODROM-WERK
AKTIENGESELLSCHAFT

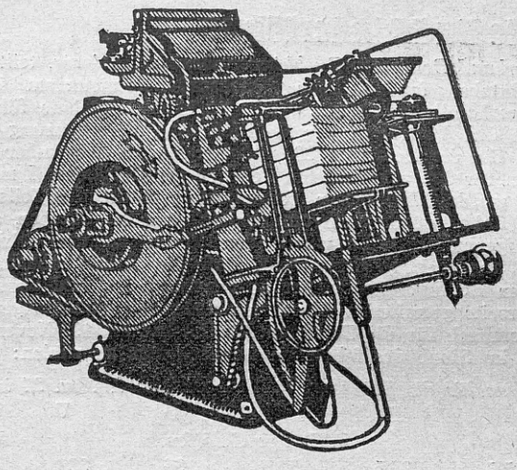
VOM BLATT ARBEITENDE
KUVERT-BEUTEL-GUMMIER-MASCHINEN.
KUVERTMASCHINEN mit FUTTEREINRICHTUNG
FUTTEREINLEGEMASCHINEN.
VON DER ROLLE ARBEITENDE
SPITZTÜTEN-, FLACHBEUTEL-MASCHIN.

BERLIN O 17
MARKGRAFENDAMM 11

FERNSPRECHER: Alexand. 802 u. 2272 | TELEGRAMM-ADR.: Godromag-Berlin

(A 6242

Heidelberger Druckautomat



Druckpresse mit vollkommen selbsttät. An- u. Ablage
Durchschnittsleistung 2500 Drucke in der Stunde
Moderne Präzisionsarbeit, daher vollkommene Betriebssicherheit
Rund 1800 Maschinen verkauft!
Zahlreiche Nachbestellungen / Kurze Lieferfrist
Goldene Medaille Messe Kowno 1923
Großer Preis Ausstellung Turin 1923
Verlangen Sie Kostenanschlag PB und Prospekte

Schnellpressenfabrik AG. Heidelberg
Ständige Ausstellung in Leipzig, Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1, Erdgeschoß, Saal 3.

Kopierrollen
führende Marke

(A 7391

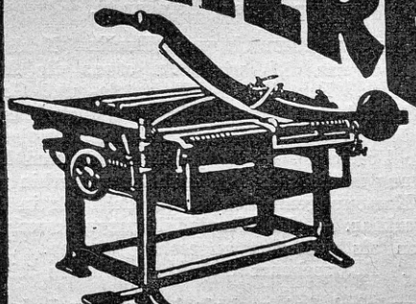
P N J G
Papierfabriken Julius Glatz
Neidenfels Rheinpfalz

Brückner & Co.
Papierfabrik, Calbe/Saale
liefern in bekanntem vorzüglichen Ausfall
auch vom Lager
holzfreie und leicht holzhaltige Schreib-, Konzept-, Post-, Schreibmaschinen-, Billett-, Normal- und Kartonpapiere, auch farbig und liniert, holzfreie Melis-, Zeichen- und Schablonenpapiere.

(A 7955

UNSERE PAPPEN-SCHEREN

S·C AG Waren-Zeichen



sind neuzeitliche Maschinen zum Schneiden von Papier/Pappe/Vulkanfiber und Leder
Vorzüge: Zentralstellung, Vereinigter Vorderanschlag und Schmalschneider/Doppelt wirkende Feststellvorrichtung, Genaue parallele Pressung - Leichte Bedienung / Sauberer Schnitt
Verlangen Sie Werbeblatt Nr. 234.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G DRESDEN-A.16
Spezial-Fabrik mod. Maschinen für Cartonnagen u. Massenpackungen

Hosted by Google

Erhöhte Buchbinderlöhne

Der Verband Deutscher Buchbindereibesitzer, Leipzig, teilt uns mit: Am 22. Oktober fanden beim Reichsarbeitsministerium in Berlin Einigungsverhandlungen statt, welche zu einem Ergebnis führten. Es wurde mit den Vertretern der Gehilfen eine Vereinbarung getroffen, derzufolge für die Zeit vom 23. Oktober bis 19. November 1924 der Spitzenlohn für den verheirateten Gehilfen der Ortsklasse I mit 68 Pfg. festgesetzt wurde. Mit dieser Vereinbarung findet der Teilstreik sein Ende, und daher wurde auch am Freitag, dem 24. Oktober, die Arbeit wieder aufgenommen. Es wurde den Vertretern der Gehilfenschaft gegenüber ausdrücklich festgestellt, daß die Arbeit allseits zu den vereinbarten Bedingungen wieder aufzunehmen ist, und daher die von Arbeitgeberseite getroffenen Abwehrmaßnahmen zurückgezogen werden. Es sind demnach für die Zeit vom 23. Oktober bis 19. November 1924 die Löhne im Sinne des folgenden Lohnschemas zu zahlen:

Stundenlöhne für die Zeit vom 23. Oktober bis 19. Nov. 24 in Goldpfg.

	I	II	III	IV	V	VI
			1. *Ledige Gehilfen*			
a)	37,5	36,5	35,5	34	32	31
b)	44	43	41,5	40	38	36,5
c)	50,5	49	47,5	45,5	43	41,5
d)	54,5	52,5	51	49	46,5	44,5
e)	58,5	56,5	55	52,5	50	48
f)	62,5	60,5	58,5	56.5	53,5	51
			2. *Verheiratete Gehilfen*			
c)	54,5	52,5	51	49	46,5	44,5
d)	58,5	56,5	55	52,5	50	48
e)	62,5	60,5	58,5	56,5	53,5	51
f)	68	66	64	61	58,5	56
			3. *Arbeiterinnen*			
1a)	17,5	17	16,5	1[illegible],5	15	14,5
b)	22	21,5	21	20	19	18
2a)	22	21,5	21	20	19	18
b)	27	26	25	24	23	22
3a)	32	31	30	28,5	27,5	26
b)	35,5	34,5	33,5	32	30,5	29
c)	40	39	38	36,5	34,5	33

Die Berechnung des Verdienstes der Akkordlöhner in Goldmark erfolgt in der Weise, daß der auf Grund des gültigen revidierten Tarifs errechnete Akkordverdienst durch 6,4 zu dividieren ist. Der sich daraus ergebende Betrag ist der Goldverdienst.

Die Buchbindereibesitzer sind auf keinen Fall in der Lage, diese Mehrbelastung auf sich zu nehmen. Der V. D. B. hat in einem ausführlichen Rundschreiben an die Auftraggeber der Buchbindereibetriebe zu den Folgen der Lohnerhöhung Stellung genommen.

Vereinigung befreundeter Kollegen der Graphischen Künste (EV.) Vorsitzender: Karl Schultze, Schöneberg, Hauptstr. 114. Am Donnerstag, dem 30. Oktober 1924, abends 8 Uhr, wird Mitglieder-Versammlung bei Greifenberg, Jerusalemer Str. 8, abgehalten Tagesordnung u. a. Bericht über die Aufstellung von Lehrlings-Arbeiten des Graphischen Gewerbes (Herr Reinhardt).

Lage des Arbeitsmarktes in Berlin. Nach Mitteilungen des Arbeitsamtes besserte sich wiederum etwas die Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes. Fast in allen Industrie- und Gewerbezweigen ist Bedarf an Spezial- und jugendlichen Arbeitskräften vorherrschend. Es waren 82 544 Personen bei den Arbeitsnachweisen eingetragen, gegen 85 698 der Vorwoche. — In der Zellstoff- und Papierherstellung und -Verarbeitung macht sich jetzt auch bei weiterhin gutem Beschäftigungsgrad des Kartonnagenfaches leichte Belebung in der Luxuspapierindustrie bemerkbar. — Im Vervielfältigungs-Gewerbe kann die Lage im allgemeinen als gebessert angesehen werden. Schriftsetzer sind gut beschäftigt. Retoucheure und Aetzer blieben teilweise gesucht.

Rasterwinkel bei mehrfarbigen Druckplatten. J. H. Harrison teilt im „Inl. Pr." mit, der Offset-Drucker werde keine Schwierigkeiten mit Moiré-Bildung haben, wenn bei Anfertigung der Halbton-Negative die folgenden Rasterwinkel eingestellt würden. Bei Fünffarbenplatten das dunkle und helle Blau mit einem Winkel von 45°, das Rot und Rosa mit 75° und das Gelb mit 15°. Bei Sechsfarbenplatten das dunkle Blau mit 45°, das lichte Blau mit 15°, Rot mit 75°, Rosa 30°, Gelb 90° und Grau 60°. Bei Fünffarbenplatten müssen die roten und blauen Halbton-Negative kräftig und kontrastreich sein mit vollen Lichtpartien, dagegen die rosa und hellblauen Negative flach mit lichtem Korn. Harrison gießt matten Firnis auf das Bild der Negative, die retouschiert werden sollen. *F. S.*

Verein für Deutsches Kunstgewerbe

(Berlin W 9, Bellevuestr. 3).

Aus dem Winterprogramm geht hervor, daß der Verein her ragende Kräfte zu Vorträgen gewonnen hat, die sich mit wicht Fragen von Kunst und Kultur unserer Tage befassen werden. Reihe eröffnete Professor Dr. Peter Behrens mit seinem Vortrage „Neue Ziele", auf den in voriger Nummer hingewiesen wurde. An im Vordergrunde stehende Fragen werden u. a. Prof. R. Riemersch aus München mit Darlegungen über „Kunsterziehung" (11. 2. Regierungsrat Prof. Franz mit einem Vortrage über „Ingenieur-Ar tekturen" (11. 3. 25) behandeln. Auch der Reichskunstwart Dr. Red wird zu einem zeitgemäßen Thema das Wort ergreifen. In das Ge der Zusammenhänge zwischen bildender, darstellender und Tonk greifen Vorträge von Prof. Dr. O. Bie (12. 11. 24) und von Geheim Prof. Dr. M. Friedländer ein (10. 12. 24). Scheffler wird über „ europäische Malerei des neunzehnten Jahrhunderts" (28. 1. sprechen, O. E. Sutter vom Messeamt zu Frankfurt a. M. wird „Ge als Förderer von Handwerk und Technik" (14. 1. 25) kennzeich Dr. Max Osborn wird ein Bild von dem Berlin, wie es vor hund Jahren gewesen ist, entrollen (26. 11. 24) und Prof. Dr. Schäfer w das „Kunstgewerbe des alten Aegyptens auf Grund der neueren A grabungen" schildern (8. 4. 25). Jeder der Vortragenden ist als Füh auf dem von ihm vertretenen Gebiete anerkannt. Die Vorträge fin im Hörsaale des alten Kunstgewerbe-Museums statt. Das Win programm ist von der Vereinsgeschäftsstelle zu haben.

Zur Normung der technischen Zeitschriften

In Nummer 82 veröffentlichten wir auf S. 2760 ein Rundschrei des Deutschen Verbandes technisch-wissenschaftlicher Vereine, in d davon gesprochen wird, daß gegen die Normung ein einziger gröb Einwand, und zwar von der Firma *Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin,* kommen ist. Der Verband geht in seinem Rundschreiben auf die e zelnen Begründungen wohl ein, ohne jedoch den Hauptgrund anzuge und diesen zu widerlegen.

Die Firma Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin, kann nämlich, wie sie mitteilt, deshalb der vorgeschlagenen „Normung der technischen Z schriften" nicht zustimmen, weil hierdurch ihrer Meinung nach *neue Verteuerung* der wissenschaftlichen Literatur herbeigeführt zu einer Zeit, wo jeder Deutsche bestrebt sein muß, mit dem Vor denen eine *Verbilligung der Produktion* herbeizuführen und den der Regierung erstrebten Preisabbau tatkräftig zu unterstützen.

Die Firma Wilhelm Ernst & Sohn führt zum Beweise der durch Normung älterer Zeitschriften entstehenden Verteuerung folgendes

1. Der Vertreter der Zeitschrift „Stahl und Eisen" hat in der „Verband" im Frühjahr d. Js. einberufenen Sitzung öffentlich erkl daß seine Druckerei bei einem Formatwechsel der Zeitschrift „S und Eisen" gezwungen sei, zum Druck dieser sich neue Maschinen schaffen zu müssen.

2. Die Druckerei H. S. Herrmann, Berlin, hat sich gezwungen sehen, in Anbetracht des Formatwechsels der V. d. I.-Zeitschrift Maschinen zu beschaffen.

3. Daß die Druckereien genau so wie jeder Industriebetrieb Kapitalmangel leiden, ist bekannt, also teurer Einkauf der Masch

4. Dieser neue Kapitalaufwand in der Zeit der jetzigen schlech wirtschaftlichen Lage erfordert unbedingte Abwälzung durch Pre erhöhung. Also Verteuerung!

5. Formatänderung erfordert Neusatz der stehenden Anzeigen oft neue Anfertigung der von den Firmen für ihre Zwecke Zeichnungen besonders hergestellten Klischees.

Also nicht nur neue Verteuerung, sondern auch Arbeit- und vergeudung!

Bei laufenden Anzeigenverträgen werden sich oft lange, schwie Verhandlungen über den neuen Preis ergeben, woraus mancher traggeber Gelegenheit nehmen wird, seinen Auftrag zurückzuziehen

6. Papierbestände. Der Verband sagt: „Vorhandene Bestände nen ohne jede Schwierigkeit in der Druckerei selbst auf das Format beschnitten werden".

Welche Druckerei kann diese Arbeit auch nur so nebenbei ber gen? Man bedenke: Stahl und Eisen hatte, bei einer Auflage von 10 000, nach Erklärung des betreffenden Vertreters einen Papierbes für etwa zwei Jahre reichend! *Mithin neue Verteuerung* und Ver dung vorhandenen Materials.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

W. J. Peters & Cie.
Köln-Rodenkirchen
Größte Pausleinen-Fabrik Deutschlands
liefern
Pausleinen
und zwar in den bekannten Marken:
Perfekt, Monopol, Progress und Regina (weißes Pausleinen)
in allen gangbaren Breiten, in gleich hervorragender Güte und Transparenz wie vor dem Kriege.
✦
Alleinvertreter für Oesterreich und die Tschecho-Slovakei.
Arthur Fleischer, Wien I, Schottenring 33
Papier- und Pappenfabrik-Niederlage :: Export
Telegramm-Adresse: Papierfleischer (A 7677

Maschinenfabrik Julius Fischer
Nordhausen am Harz
Gegründet 1838
baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen und komplette Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung v. Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung (A 7272

ALLEN VORAN
Breuer's Original
Salizyl-Pergament
seit 1906 bewährte unübertroffene Qualität
Papierwerk Breuer
Vohwinkel 9

Reichhaltiges Lager in **Bogen** und **Rollen.**
Schnelle und gute Bedienung. (A 7872
Georg Eichler, Wellpappenfabrik, Reichenbach i. Vgtl. 64

Wir liefern in bewährter Qualität in Rollen und Bogen:
Strohkarton (roh)
200 bis etwa 450 g/qm
Strohpapier
abwärts bis etwa 140 g/qm
Maschinenbreite 200 bezw. 210 cm (A 8021
Anfragen unter genauer Angabe der gewünschten Menge, Stärken und Formate erbeten
PAPIERFABRIK INDEN
GmbH., Inden (Rhld.), Kreis Jülich

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph" (A 6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Toror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Umsteckbare
Dauer-Kalender
Deutsch
English
Français
Español
Italiano
Wezel & Naumann AG.
LEIPZIG (A 7776

Hosted by Google

Stuttgarter Brief

Es ist wohl nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß wir *im Zeichen der Reklame* stehen und daß das Buchgewerbe und besonders das Druckgewerbe stark und günstig davon beeinflußt wird. Auf der wohl letzten diesjährigen Ausstellung, welche in den Räumen des größten Stuttgarter Geschäftshauses *E. Brouninger AG.* als *Süddeutsche Ausstellung „Mutter und Kind"* vor Wochen eröffnet wurde, sind drei Buchhandlungen vertreten, welche die passende Literatur auf dieser Wanderausstellung, welche 1914 von der Volksborngesellschaft in Dresden geschaffen wurde, zum Verkauf bringen. Für 1925 sind bereits die ersten beiden Ausstellungen von der Presse, der Industrie, dem Handel und der Kunst zur Beschickung empfohlen: Die Deutsche Landwirtschaftsausstellung und eine Jagdausstellung. — Das sich immer mehr ausbreitende Plakatwesen bewirkte, daß die Buchdruckerei Grüninger (Inh. Kommerzienrat Klett) als Plakatinstitut die Anschlagsäulen bedeutend vermehrte. Die flächigen und meistens mehrfarbigen Plakate kommen immer mehr in Anwendung. Dagegen verschwindet manche aus der Inflationszeit stammende Schriftreklame, z. B. in den Straßenbahnwagen.

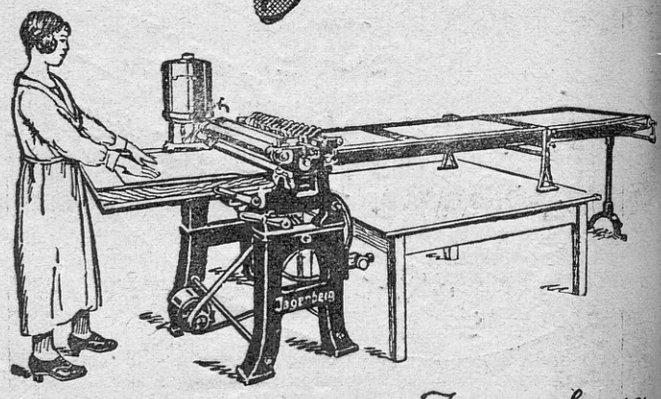
In einer *Tagung des württembergischen Einzelhandels* kamen verschiedene Wünsche und Beschwerden zur Sprache wegen der fortdauernden Ausverkäufe, des Hausierhandels usw. Hier hielt auch Herr Dr. Ritzinger einen Vortrag über Zeitungs- und Lichtreklame, wobei er feststellte, daß die Kundschaft des Einzelhandels sich geändert und zu ihrer Heranziehung die *Zeitungsreklame* unentbehrlich sei. Als wichtig und wirkungsvoll für die Anzeige wurde festgestellt: starkes Hervortreten der Firmennamen, keine Ueberladung des verfügbaren Raumes mit Text und Wiederholung der gleichen Anzeige.

Der *Geschäftsgang in den Buchdruckereien* ist gut, wodurch auch die Buchbinderei günstig beeinflußt wird. Hauptsächlich treten die Zeitungen mit vermehrten Text- und Anzeigenspalten in die Erscheinung. Drei der großen Stuttgarter Tageszeitungen haben sogar seit 1. Oktober wieder die Montag-Frühausgabe herausgegeben. Daß aber auch Werk- und Akzidenzdruck wieder gut geht, beweist der Arbeitsnachweis für Buchdrucker in Württemberg, der Mitte Oktober unter den vielen Arbeitslosen nur vier Maschinenmeister aufzuführen hatte, während Mitte Januar d. Js. die höchste Zahl 177 betrug. Durch den städtischen Arbeitsnachweis werden in letzter Zeit auch verschiedentlich wieder Anlegerinnen für Buchdruckschnellpresse gesucht, einmal gleich zehn an der Zahl, ein Beweis wohl dafür, daß wieder fast alle Räder laufen. —s—

Die Papierwarenindustrie der Schweiz 1923

Die *Geschäftsbücherfabriken* waren nur bescheiden beschäftigt und konnten die Betriebe bei weitem nicht voll ausnutzen. Papier wurde etwas billiger, Textilstoffe, Leder und Metallwaren etwas erhöht; die Verkaufspreise konnten daher nur wenig zurückgehen. Die Einfuhrbeschränkung blieb aufrecht erhalten, von 802 dz kamen 529 aus Deutschland. Die Ausfuhr, 147 dz, bestand größtenteils aus Zufalls- und Versuchsgeschäften, denn die Herstellungskosten sind zu hoch. Auch die *Schachtelfabriken* blieben durch Einfuhrbeschränkung geschützt; ein Preisabbau war durch die fortdauernd hohen Löhne und straffe Handhabung der Arbeitszeitbestimmungen erschwert. Gegen Untergebote durch den inländischen Wettbewerb mußte fortwährend gekämpft werden. Die *Buchbinderei* war erheblich unter dem Mittel beschäftigt. Bund, Kantone und Gemeinden mußten aus Sparsamkeit selbst notwendige Arbeiten zurückstellen; Industrie, Handel und Private ließen nur das Dringendste ausführen. Die Buchbindereien in den Kantonen St. Gallen und Appenzell mußten, wie der Jahresbericht des Schweizerischen Handels- und Industrievereins bemerkt, wegen der Krise im Stickereigewerbe, für dessen Ausrüstung sie vorwiegend arbeiten, andere Herstellungszweige suchen. Im *Verlagshandel* trat eine kleine Besserung ein dank Erhöhung der Bücherpreise in Deutschland. Das *Buchdruckgewerbe* litt unter stets sehr knappem Auftragsbestand, es gab nicht selten über 500 Arbeitslose; der bestehende Preistarif wurde außer Kraft gesetzt und oft nicht mehr durchgeführt. Das *Lithographengewerbe* konnte im großen und ganzen zufrieden sein. Die im April 1923 in Kraft getretenen Kalkulationsnormen haben sich bewährt. Im Verlag wuchs die Zahl italienischer Bücher von 22 auf 42, z. T. durch Gründung der *„Tre Fontane"* in Luzern und der *„Officina Bodoni"*, welche in Montagnola bei Lugano mit den Typen des berühmten Druckers selbst auserlesene Druckwerke herstellt. *bg*

Ein graphisches Musterheft sendet uns Herr *Rudolf Engel-Hardt, Leipzig-Anger*, Frankestraße 9; es enthält eine Reihe von ihm entworfener, gezeichneter und unter seiner Leitung hergestellter Druckarbeiten, wie Buchumschläge, Illustrationen, Brief- und Zeitungsköpfe, Exlibris, Signete usw., die teils in schwarz-weiß gehalten, zumeist aber farbig ausgeführt wurden. Die Arbeiten sprechen an, weil sie eine formgewandte, in den zeichnerischen und malerischen Techniken sich auskennende Hand verraten, welche die erfaßten Gedanken gut darzustellen und dabei auch farbig zu reizen versteht. Herr Engel-Hardt gab seinen Posten als stellvertretender Direktor und Lehrer am Technikum für Buchdrucker auf, um sich als Werbehelfer des Druckereibesitzers zu betätigen und um literarischen Neigungen folgen zu können. Seiner Feder entstammt bereits eine Reihe von zehn Fach- und Lehrbüchern, die zumeist im Verlage von Julius Mäser, Leipzig erschienen sind. Möge dem erfahrenen und vielseitigen Fachmanne sein Vorhaben glücken! *vk*



Jagenberg
Bogen-Anleim-Maschine
MODELL VORWÄRTS NR. 55
mit dem unverdeckten Einlegetisch und dem nach vorn laufenden Transportgurt.
2 Walzen-System ohne Schaber
Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf - Zweigwerk: Siegmar/Sa.

Gebr. Lemm, Düsseldorf-Rath
Buchdruckerei und Billetfabrik
Numerierte Drucksachen für jeden Zweck
Eintritts- und Kontroll-Karten in Büchern, Blocks und Rollen
Eisenbahnfahrkarten, Fahrscheine, Wiegekarten
Stets vorrätig: Neutrale Eintrittskarten Garderobenblocks usw.

Hosted by Google

Fetthüllen

in runder und viereckig. Form

20jähriges Sondererzeugnis

liefern prompt und preiswert an Wiederverkäufer

J. Schandua & Söhne

A7843) Biebrich (Rhein)

Perforier-Maschinen

Reparaturen von Perforier-Apparaten

Draht-Heftmaschinen

Bostonpressen

Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A7367)

Wellpappe — Preisabbau!

Westdeutsche Wellpapierfabrik Oskar Stern, Rodenkirchen-Köln

(A8016

Dr. J. Neubronner Cronberg bei Frankfurt a/M.

Fabrik gummierter Papiere (A6924

Fridericus-Rex-Spielkarten

künstlerisch ausgestattet mit Bildern des Großen Königs und seiner Zeitgenossen

Handelsgesellschaft „König" mbH. Hamburg 5

Ernst-Merck-Straße 12/14

Vertreter und Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht

(A8027

POST-U. EISENBAHN-

Frachtbriefe, Expresskarten · Nachnahmekarten · Zahlkarten Paketkarten sämtl. Zollformulare u.s.w. beziehen Sie preiswert von

Man verlange m. Preisliste **OTTO WESSEL · LÜBECK**

FORMULARE

Mey's Abreißkalender

in prachtvollem Vielfarbendruck nach Künstlerentwürfen

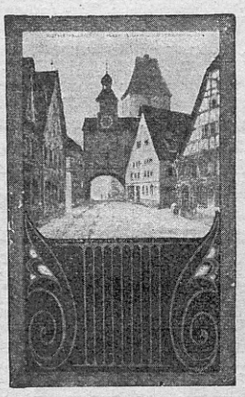
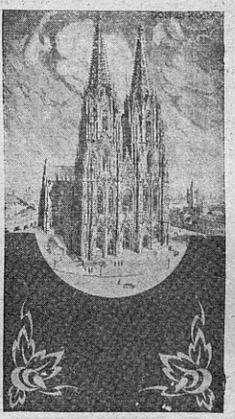


Bild
1: Rothenburg
2: München
3: Lübeck
4: Rhein
5: Harz
6: Sächs. Schweiz
7: Seestück
8: Industrie
9: Köln
10: Helgoland
11: Heidelberg
12: Königssee



1 9

Umgeh. Bestellung erbeten, da Auflage in Kürze vergriffen sein wird

MEY & EDLICH, ABT. KALENDER

LEIPZIG-Plagwitz (A8036

Pappen

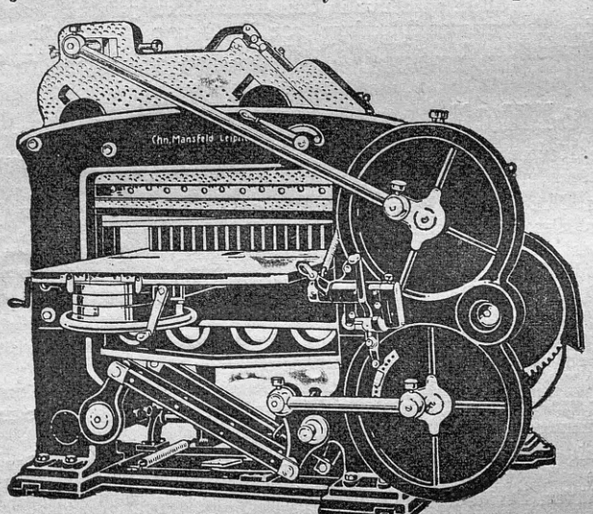
Maschinenpappen
Handpappen
Hartpappen

Packpapiere für alle Zwecke

Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4 (A7411

Chn. Mansfeld, Leipzig

Gegründet 1861 *Maschinenfabrik* *Fernspr. 72971*



Schnellschneidemaschine

Duplex

mit abstellbarem scherenartigen Doppelzugschnitt. Ein Handgriff genügt, um die Maschine mit gewöhnlichem Zugschnitt arbeiten zu lassen. Verlangen Sie Prospekte meiner Maschinen für die gesamte Papier und Pappen verarbeitende Industrie.

Hosted by Google

Nachbildung von Plakaten

Wir haben an ein größeres deutsches Unternehmen Reklameplakate geliefert, die nach einem von uns hergestellten künstlerischen Entwurfe ausgeführt waren. Ein Konkurrent hat, unter Benutzung eines unserer Plakate, bezw. einer genauen Nachahmung desselben, dem Unternehmen ein Angebot bei wesentlicher Preisunterbietung gemacht und uns aufs Schwerste dadurch geschädigt.

Liegt die Möglichkeit vor, auf Grund irgendeines Gesetzes gegen diesen Mißbrauch unseres geistigen Eigentums (Entwurf) vorzugehen, und was würden Sie uns vorschlagen, um ein derartiges Vorkommnis zukünftig zu verhindern?

Wir haben früher schon erwogen, unsere nach künstlerischen Entwürfen hergestellten Plakat- und Papierwarenmuster als Geschmacksmuster schützen zu lassen. Diesen Gedanken haben wir aber verworfen, weil jedes einzelne Plakatmuster infolge des Wesens der Reklame ein Gebilde für sich ist. Um gesetzlichen Schutz zu haben, müßten wir jdes Plakatmuster hinterlegen, das würde aber zu weit führen, wenn durch die Eintragung und Hinterlegung nur immer gerade das hinterlegte Plakatmuster geschützt wäre und nicht auch seine Variationen in den allerweitesten Grenzen. Und gerade auf letzteres kommt es mit an. Die Ausbeuter des geistigen Eigentums anderer sind gerissen genug und bringen geschützte Muster meist nur in abweichender Art heraus.

Auch die große Anzahl der zu hinterlegenden Muster bildet einen Hinderungsgrund für den Schutz. Zahlreiche Muster benötigen Raum, der auf den Hinterlegungsstellen nicht immer vorhanden ist.

Wir haben daran gedacht, photographische Abbildungen der Muster zu hinterlegen. Hier fehlt aber die Farbenwiedergabe. Dies wäre jedoch bedeutungslos, wenn durch die Hinterlegung einer Photographie das Muster, seine Variationen und auch die möglichen Farbenzusammenstellungen geschützt werden könnten. *Plakatfabrik*

Nach dem Gesetz über den Schutz von Werken der bildenden Künste sind Kunstwerke, und zu diesen gehören auch Bilderplakate, gegen unberechtigte Nachbildung geschützt. Wenn also ein Mitbewerber Plakate der Fragestellerin für gewerbliche Zwecke nachbildet, so kann er auf Schadenersatz und auf Vernichtung der zu Unrecht hergestellten Nachbildungen verklagt werden. Es kommt in jedem Falle darauf an nachzuweisen, daß eine Nachbildung und nicht lediglich eine freie Benutzung vorliegt. Im Prozeß wird das Gutachten eines anerkannten Sachverständigen den Ausschlag geben. Das Hinterlegen eines Plakatbildes als Geschmacksmuster ist umständlich und kostspielig, dabei wird durch die Hinterlegung der durch das oben genannte Gesetz gewährte Schutz nicht erhöht.

Drei Belegnummern als Auflage eines Monatsblattes. In London erscheint das Blatt „Anti Top Hat", das den Kampf gegen die hohen Hüte führt. Es war von einem Sonderling, der diese Hutform haßte, begründet worden. Als er gestorben war, fand man in seinem Testament die Bestimmung, sein Neffe, dem eine jährliche Rente von 2000 Pfund ausgesetzt war, sollte das Erbe pflegen und auch den Kampf gegen die hohen Hüte fortführen. Und so erscheint „Anti Top Hat" weiter, monatlich einmal, aber unter Ausschluß der Oeffentlichkeit, denn das Blatt wird nur in drei Exemplaren gedruckt, von denen zwei den Testamentsvollstreckern zur Verfügung stehen, die auf die Ausführung der letztwilligen Verfügung des Erblassers zu achten haben. —*n*

Klebe-Etikett

Die Neuerung betrifft ein Klebe-Etikett für die Kontrolle von Geschäftsbriefen, Karten usw. über die erfolgte Erledigung.

Das Neue des Klebe-Etiketts besteht in der besonderen Unterteilung, derart, daß die Vorderseite der unteren Hälfte des Klebe-Etikettes auf farbigem Untergrund den Aufdruck „Unerledigt" trägt, während die obere Hälfte dieser Vorderseite gummiert, die Rückseite dieser oberen Hälfte dagegen ungummiert ist und den Vermerk „Erledigt" mit auf dem Kopfe stehenden Schriftzeichen trägt. Die Rückseite der unteren Hälfte trägt dann die Gummierung des Etikettes zum Aufkleben auf Schriftstücke.

Bei Erledigung des betreffenden Geschäftspapieres biegt man die Klappe um und klebt sie auf den Vermerk „Unerledigt" auf, wo nun die Bezeichnung „Erledigt" zur Wirkung kommt.

Somit hat man eine klare Uebersicht darüber, ob die Geschäftspapiere erledigt oder unerledigt sind. (DRP. 400 950, Kl. 54b, *A. Waldemar Rüster, Berlin-Neukölln.)* —*ss*

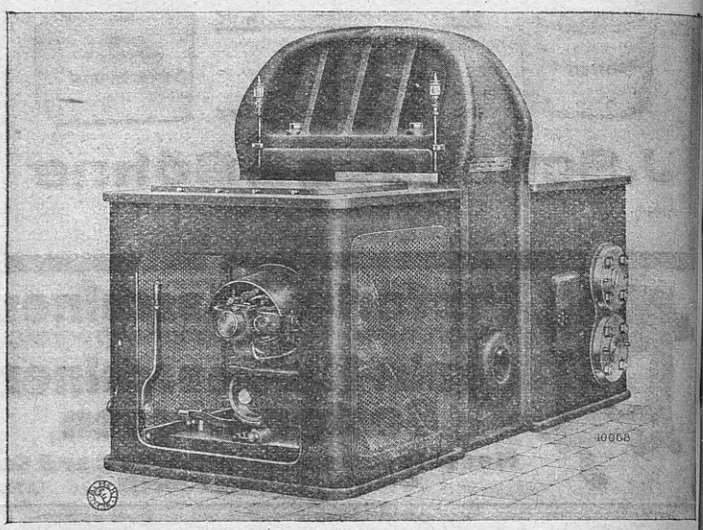
Lohnsäckchen

Das neue Lohnsäckchen weist eine Verschlußklappe und Randstreifen auf, zwischen die ein für die Lohnverrechnung bestimmter Papierstreifen einzuschieben ist, der mit einer Verschlußklappe versehen ist. Diese Verschlußklappe reicht über die Verschlußklappe des Lohnsäckchens und wird mit dieser durch eine Siegelmarke oder einen ähnlichen Klebstreifen am Lohnsäckchen festgeklebt. Das Säckchen kann wiederholt benutzt werden, wenn es aus stärkerem, zähem Papier hergestellt ist. (DRP. 401 267, Kl. 54b, *Rudolf Hillebrand, Grödig* bei Salzburg.) —*ss*

Matrizen-Prägepresse*

Um Zeitungsmatrizen, auch solche von Autotypien jeden Rasters herzustellen, benötigt man sehr hohen Druck, wozu das bisher bekannte Verfahren mit Kalandern nicht mehr genügt.

Die *Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie. AG., Frankenthal* (Rheinpfalz) hat zu diesem Zweck eine sehr kräftig konstruierte Matrizenprägepresse gebaut. Der mittlere Teil der Presse ist aus einem Stahlgußstück ohne jede Verschraubung hergestellt. Die Bedienung der Maschine kann von beiden Stirnseiten aus geschehen. Der Antrieb



der Maschine geschieht durch Elektromotor und Räderübersetzung mit Reibungskupplung auf den Kniehebel. Dieser drückt den unteren Prägetisch, auf dem sich der Schließrahmen mit der abzuprägenden Form befindet, nach dem Querhaupt an die obere Prägeplatte, die mittels Dampf oder elektrischen Strom geheizt werden kann. Die Presse schaltet sodann bei etwas reduziertem Höchstdruck selbsttätig aus und die Matrize wird in sehr kurzer Zeit unter Druck getrocknet und ist sofort zum Gießen verwendbar. Es wird nun die Presse wieder in Gang gesetzt, läuft zurück und schaltet selbsttätig aus. Um schädliche Drucke in der Maschine auszuschalten, ist eine Sicherheitskupplung eingebaut, die beim Ueberlasten der Maschine in Tätigkeit tritt.

Maschine zur Herstellung von Beuteln aus Papier mittels Falzdorns

Es handelt sich um eine Maschine zur Herstellung von Beuteln aus Papier oder ähnlichem Stoff mittels Falzdorns, bei welcher der auf letzterer hergestellte offene, eckige Papierbeutel unmittelbar in die Beutelfaltvorrichtung befördert und in dieser flach zusammengelegt wird.

Die Erfindung besteht nun darin, daß zwischen dem Falzdorn und der Flachfaltvorrichtung ein Andrücker angeordnet ist, der, nachdem der Falzdorn mit dem fertigen Beutel in die Ausstoßstellung gelangt ist, unmittelbar vor dem Ausstoßen des Beutels in die Faltvorrichtung gegen die Stirnfläche des Falzdorns gepreßt wird. Der Andrücker bildet den einen Arm eines Winkelhebels, der gegenüber der Ausstoßstelle senkrecht verschiebbar geführt ist und dessen anderer Arm in Verbindung mit einem ortsfesten Anschlag die Drehung des Andruckarmes gegen das Stirnende des Falzdorns regelt. (DRP. 402 215, Kl. 54b, *Fr. Hesser*, Maschinenfabrik-AG., *Stuttgart-Cannstatt.)* —*ss*

Büchertisch

Offset-, Buch- und Werbekunst. Das dritte Heft dieser neuen Fachschrift bringt wieder viel Anregung für die in seinem Titel gekennzeichneten graphischen Gebiete und über Propagandamittel. Zu diesen Mitteln gehört: „Die Leipziger Messe", die als Fundament des deutschen Marktes bezeichnet wird. „Der gute Meßstand", „Kunst und Reklame", „Neue Propagandamittel für Buch und Bild" sind weitere der hierher gehörenden Aufsätze. Von den technischen Aufsätzen behandelt der wichtigste Faulstichs rasterloses Monogutta-Verfahren, welches eine Umwälzung auf dem Gebiete der Reproduktionstechnik herbeizuführen vermag, wenn die dazu nötigen Trockenplatten lieferbar sein und solche Ergebnisse zeitigen werden, wie sie in einigen Versuchsdrucken im Hefte vorgeführt werden. (Monogutta = ein Tropfen; von der Präparationsflüssigkeit genügt ein Tropfen, um ein Dezimeter Fläche auf einer Trockenplatte durch Spritzverfahren in druckbaren Kornton zu verwandeln.) In unserer nächsten Nummer wird weiteres über das Verfahren zu lesen sein. Der Aufsatz über Offsetfarben und ihre Behandlung wird abgeschlossen und ein weiteres neues Negativverfahren zum Reproduzieren von Büchern usw. geschildert. — Das mit Beilagen und Illustrationen gut ausgestattete Heft kostet 3 M. und ist zu beziehen vom Offset-Verlag GmbH., Leipzig.

*) Zur Aufsatzreihe über *Präzise Arbeitsmethoden in der Stereotypie*, welche jetzt im Sonderdruck erschien und zum Preise von 75 Pf. postfrei zu beziehen ist vom Verlag der Papier-Zeitung, Berlin SW 11.

Hosted by Google

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier

für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Durchschreibe-Farbpapier

für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Pauspapier

geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtansparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Licht-Pauspapier

Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN

Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Geschäftsbücher - Fabrikanten
Schreibheft - Fabrikanten
Briefumschlag - Fabriken
Kartonnagen - Fabriken
Buchbindereien

beziehen ihren

Heft-Draht

vorteilhaft in bewährter bester Qualität von

Jagenberg-Werke A. G.
Düsseldorf

(A 6933

Oesen

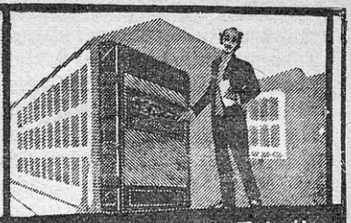
rostfrei in allen Größen in nur 1a Qualitäten für automatische Maschinen sofort lieferbar.
Gottfr. Kriegeskorte, BARMEN

Schmale Rollen schneidet zuverlässig und sauber

Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
1886

(A 7825

Reichhaltiges Lager in
gummierten Siegelmarken- und Bogen-Papieren, Postkarten-Karton
streifengummiert (flachliegend) und geritzt, in vollendeter Ausführung.



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Kontenblätter
für
Lose-Blätter-Bücher
in allen Ausführungen

(A 6780)

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

600 verschiedene
DIPLOME
PLAKATE
Albert Hoffmann
MAGDEBURG
KUNST ANSTALT
Preisliste umsonst

Etiketten aller Art
fertigt in Massenauflagen zu vorteilhaften Preisen
Graphische Industrie, Kulmbach
Eingeführte Vertreter gesucht. — Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
(A 6006

Handziffernwerk
J. G. SCHELTER & GIESECKE
LEIPZIG
Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte

VBH
SCHUTZMARKE
1850

Wilh. Biermann

Gegr. 1850 Papiergroßhandlung Gegr. 1850

HANNOVER

Telegr.: Papiermann Fernspr.: Nord 8707, 8708 u. 8709

Großes Lager in Papieren
aller Art für Buch- und Steindruckereien
(A 7835

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Die Zahlungsbedingungen der Schreibwarenhändler

Die Vorstandschaft des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler hat für die Mitglieder des Reichsbundes nachstehende Zahlungsbedingungen mit sofortiger Wirkung aufgestellt: *60 Tage rein netto, bei Zahlung innerhalb 30 Tagen mit 2 vH Skonto.* Die Mitglieder sind gemäß § 11 der Reichsbund-Satzung angewiesen worden, nur zu diesen Bedingungen Aufträge zu erteilen. Für die Mitglieder sind gelbe Aufklebezettel hergestellt worden, welche folgenden Aufdruck tragen:

„Der Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V. verpflichtet meine Firma nur zu den nachstehenden Bedingungen zu kaufen: 60 Tage rein netto, bei Zahlung innerhalb 30 Tagen 2 vH Skonto. Falls Ihre Firma diese Bedingungen nicht anerkennt, gilt der Auftrag als nicht erteilt."

Der Reichsbund war sich darüber klar, daß die Kreditlage auch bei den Fabrikanten noch recht angespannt ist. Demgegenüber stand aber die Ueberzeugung fest, daß der Einzelhandel so außerordentlich schwer um sein Fortbestehen ringen muß und innerhalb vier Wochen nicht bezahlen kann. Uebrigens haben eine Reihe von Fabrikanten das neuaufgestellte Zahlungsziel bereits gewährt. Die Reichsbundleitung hofft, daß die Fabrikanten und Fabrikanten-Verbände den neuen Zahlungsbedingungen des Reichsbundes ihre Zustimmung erteilen werden. Auf jeden Fall ist die Reichsbundleitung gewillt, das als notwendig erkannte Zahlungsziel mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln durchzusetzen.

25 Jahre Vereinigung deutscher Tinten-Fabrikanten (V. d. T.)

Anfang Oktober 1924 hat die Vereinigung deutscher Tintenfabrikanten in Gera, dem Sitze der Geschäftsführung, ihr fünfundzwanzigjähriges Bestehen gefeiert.

Es ist ein seltenes Ereignis, daß eine Vereinigung von Konkurrenten, denn nichts weiter ist eine solche Vereinigung, 25 Jahre bestehen konnte. Die V. d. T. wurde seinerzeit geboren aus der Not. Der Konkurrenzkampf hatte scharfe Formen angenommen und Verdienstlosigkeit gezeitigt.

Ein solches Jubiläum einer Konvention regt an, rückwärts zu schauen, um festzustellen, ob diese Konvention für das gesamte Fach einschließlich der Händler nützlich gewesen ist. Es ist zwar kein Ding vollkommen auf der Welt, wenn man aber die Aeußerungen zur Hand nimmt, die durch die Presse über die V. d. T. gegangen sind, oder die Briefe nachliest, die von Verbänden und Abnehmern geschickt worden sind, so muß man sagen, die V. d. T. ist eine segensreiche Einrichtung gewesen. Sie hat gebührende Rücksicht auf den Kreis ihrer Abnehmer genommen, sie hat dafür gesorgt, daß gesunder Nutzen für die Händlerschaft verblieb, und hat es erreicht, daß im Tintengeschäft ruhige Entwicklung möglich war und allzugroße Erschütterungen und wilde Konkurrenzkämpfe unterblieben sind.

Unterstützung hat die V. d. T. in ausgedehntem Maße bei der Händlerschaft gefunden, weil sich immer mehr die Ueberzeugung durchsetzt, daß es nicht richtig ist, die Beruhigungsfaktoren im Geschäftsleben zu bekämpfen und zu zerstören, daß man sie vielmehr aufbauen helfen soll. —

Ein Geschäftsbericht über die 25 Jahre wurde verfaßt von dem jetzigen verdienstvollen Vorsitzenden der Vereinigung, Herrn *Martin Kolbe*, in Firma Paul Strebel, Gera. — Vor Besprechung dieses Berichts sei festgestellt, was im Bericht nicht erwähnt ist: Eine Konvention wird immer den Geist atmen, den der Vorsitzende dem gesamten Körper gibt, und wenn die V. d. T. es verstanden hat, sich Vertrauen in den Händlerkreisen zu erwerben, und wenn der Vorsitzende dieser Vereinigung, obgleich er der Konkurrent seiner Verbandsmitglieder ist, rückhaltloses Vertrauen, Vertrauen in jedem Ausmaß bei seinen Mitgliedern genießt, so ist das ein Ehrenzeugnis, das bekannt zu werden verdient.

Die Gründung der V. d. T. wurde eingeleitet durch den leider zu früh verstorbenen Herrn Kommerzienrat Koerner, der nicht lange nach seinem Eintritt in die Firma Eduard Beyer es für einen Akt der Höflichkeit hielt, sich seinen Konkurrenten persönlich vorzustellen. Es war das im Herbst 1899 und damals immerhin ein ungewöhnliches Vorgehen, weil man in jeder Konkurrenz einen Feind sah und nicht einen Kollegen, mit dem man durch gleiche Interessen verbunden ist. Es wurde durch diese persönliche Fühlungnahme zuerst Gelegenheit gegeben, sich über diese und jene Berufsfragen auszusprechen und es erfolgte gleichzeitig die Anregung zu einem Zusammenschluß der deutschen Tintenfabrikanten. Die Anregung fiel auf fruchtbaren Boden. Der Bericht über die am 16. Januar 1900 in Berlin stattgefundene Versammlung trägt die Unterschrift von 16 Gründerfirmen. Zum Vorsitzenden wurde damals Herr Generaldirektor Reinhold (Firma August Leonhardi) gewählt, der das Amt bis zum 6. Mai 1901 inne hatte. Alsdann wurde es auf vier Wocen interimistisch von Herrn Kommerzienrat Koerner geführt, bis es am 19. September 1901 Herr Senator Beindorff i. Fa. Günther Wagner übernahm. Im Jahre 1909 ging das Amt des Vorsitzenden auf Herrn Martin Kolbe, i. Fa. Paul Strebel, Gera, über, der es auch heute noch inne hat. Aus den vielen Versammlungsberichten sind folgende Beschlüsse von Allgemeininteresse.

Am 30. 3. 1900 wurden Minimal-Bruttopreise sowohl für große als auch kleine Füllungen festgesetzt.

In dem für die Vereinigung besonders kritischem Jahr 1912 erfolgte die Eintragung in das Vereinsregister. In demselben Jahr war die Vereinigung unablässig bemüht, nicht nur in den Kreisen ihrer Mitglieder, sondern auch bei den Außenseitern den Bruttopreis für ½-Literflaschen mit Griffkork auf 15 Pf. heraufzusetzen, um den Händlern und Fabrikanten eine angemessene Verdienstmöglichkeit zu geben. Die Bemühungen hatten Erfolg, denn im Oktober 1912 wurde der Verkaufspreis für Eisengallustinte (kleine Füllungen) auf 15 Pf. und für Kaisertinte auf 10 Pf. festgesetzt. Diesem Beschluß traten auch Außenseiter bei.

Der im August 1914 ausbrechende Krieg forderte in seinem Verlauf auch von der Vereinigung große Opfer. Wertvolles Menschenmaterial wurde dem Betrieb entzogen, die Fabrikation erschwert durch Beschlagnahme notwendiger Materialien und durch Verteuerung aller Produkte. Die Vereinigung konnte der Aufwärtsbewegung der Preise nur langsam folgen, und namentlich die ersten geringen Kriegsaufschläge stießen auf großen Widerstand. Es mußte wiederholt persönlich mit den Verbänden unterhandelt werden, und es war nicht leicht, die Gegensätze zu überbrücken.

Noch weit verheerender als der Krieg wirkten die Nachkriegsjahre und ganz besonders das Jahr 1923 mit der rapiden und vollständigen Entwertung des Geldes. Für die damals eingesetzte Preiskommission gab es häufige Reisen und Arbeit in Hülle und Fülle. Zuletzt wurden die Beschlüsse mehr als einmal schon am Tage nach dem Auseinandergehen der Kommission überholt. Wenn je, so hat die Zeit der Inflation den unschätzbaren Wert des Zusammenhaltens von Berufsgenossen bewiesen und auch vielen Händlern die Augen darüber geöffnet, was in solchen Zeiten der Geldentwertung zu tun nötig ist. Die in kürzesten Zwischenräumen versandten Preislisten haben manchen Abnehmer vor der Verschleuderung seiner Lagerbestände bewahrt.

Welch erbitterten Konkurrenzkampf zwischen den Fabrikanten, welchen Wirrwarr im Kleinhandel hätte es gegeben ohne die Führung der V. d. T.! Der Einwand, daß die Außenseiter heute noch leben, ist nicht gerechtfertigt, denn die V. d. T. war es, welche sie sozusagen mit durchgehalten hat durch ihre gesunde Preispolitik, der alle Außenseiter immer in gewissen Abständen folgten.

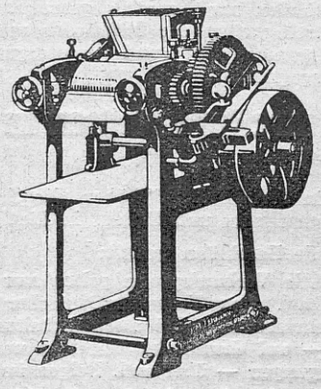
Mit Einführung der Rentenmark stellten sich stabilere Verhältnisse ein, deren Auswirkung auch die V. d. T. in günstigem Sinne verspürte. Wir haben seit fast Jahresfrist schon unverändert feste Preise und Absatzbedingungen und die Abwickelung der Vereinsgeschäfte lenkt in ruhigere Bahnen ein. Daß wir aber nicht ganz überflüssig werden, dafür sorgen immer wiederkehrende neue Fragen. In der nächsten Zukunft wird die wichtige Angelegenheit des Preisschutzes zur Erörterung stehen, die jetzt vom Reichsbund deutscher Papier- und Schreibwarenhändler behandelt wird.

Die V. d. T. ist ein Werk, aus sich selbst heraus erstanden und von den gegenwärtigen Mitgliedern auf- und ausgebaut, nicht aus Liebe zur Sache, sondern in dem starken Bewußtsein, daß alle Mitglieder Nutzen von seinem Bestand haben. Für den Fortbestand der V. d. T. ist es wichtig, dieses Bewußtsein nicht einschlafen zu lassen, hauptsächlich wenn Fragen an die Vereinigung herantreten, deren Lösung manchmal unmöglich zu sein scheint. Wenn ich heute am 25. Geburtstage der V. d. T. dem Wunsch Ausdruck verleihe, daß die Vereinigung noch viele Jahre segensreich nicht nur für die Mitglieder, sondern in gleichem Maße für die ganze Branche wirken möge, so knüpfe ich daran die Hoffnung, daß dieser Wunsch auch in Ihrem Herzen ein Echo findet.

Der Schlußstein dieses Berichtes bildet ein dankbares ehrendes Gedenken an diejenigen, die den Bau der V. d. T. mit errichtet und mit rastloser und aufopfernder Mitarbeit zu seiner Ausgestaltung beigetragen haben, die aber heute nicht mehr unter uns sind. Es sind dies die verstorbenen Herren: Rob. Lentz, Kommerzienrat Koerner, Dr. Goedeckemeyer.

Hosted by Google

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen,
letztere mit und ohne Wasserkühlung
in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-,

Farbbandfabrikation usw. (A 6801

J.M.Lehmann, Dresden-A 28

Größte Spezialmaschinenfabrik

Gegründet 1834 2000 Arbeiter

Wachs- und Paraffin-Papiere

geschmack- und geruchlos, porenfrei, weiß, farbig und bedruckt, in formaten und Rollen für Packmaschinen

Oel-Packpapiere

für wasserdichte Verpackung

Paur & Comp. A.G.

Drahtanschrift: Wachspapier **Dresden-A. 28** Fernsprecher: 28347

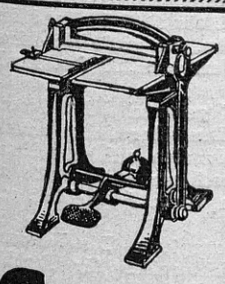
Reklame-Artikel

Taschenkalender, Notizblocks
Wandkalender, Kalenderrückwände usw.

Ausschließlich eigene Fabrikate — Konkurrenzlose Preise
Erstklassige Ausführung

Serz & Co., Nürnberg

Lithogr. Kunstanstalt — Groß-Buchdruckerei — Buchbinderei
Prägeanstalt usw. (A6843



(A 7369

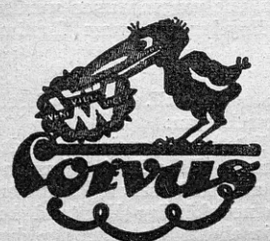
Perforier-Maschinen

für Hand- und Fußbetrieb
bis 80 cm Perforierlänge

Georg Ficker

Maschinenfabrik, **Grimma II in Sa.**

Telegramm-Adresse: Gefi Telephon 330



Schreibmaschinen-Zubehöre

Farbbänder, Kohle- und Durchschreibpapiere, Wachspapiere und Farben für Vervielfältigungs-Apparate, Stempelkissen und Stempeltinten

Seit 1900 bewährte, höchste Qualität!

Verlangen Sie Spezialanstellung von

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G.

Frankfurt a. M., Steinweg 9

Generalvertretung für verschiedene Distrikte noch zu vergeben!

Hosted by Google

Gemeinschaftsarbeit des Reichsbundes und der Büromaschinenhändler

Während der Leipziger Herbstmesse fand eine Besprechung der Vorstandsmitglieder des Reichsbundes mit denjenigen des Reichsverbandes der Büromaschinenhändler, sowie des Verbandes Deutscher Büromaschinenhändler statt. Im Verfolg dieser Aussprache hat der Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler den beiden andern Händlerverbänden folgenden Entwurf eines Arbeitsplanes für eine gemeinsame Zusammenarbeit zugehen lassen, der auf der letzten Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Büromaschinenhändler verlesen und gebilligt wurde.

Zwecks gemeinschaftlicher Zusammenarbeit bei Regelung der unser Gewerbe berührenden wirtschaftlichen und Standesfragen wird folgende Abmachung zwischen:

a) dem Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler,
b) dem Reichsverband der Büromaschinenhändler und
c) dem Verband Deutscher Büromaschinenhändler

getroffen.

1. Ein gemeinsames Vorgehen wird beschlossen, wenn die Interessen der beiderseitigen Mitglieder berührt werden.

2. Ein gemeinsames Interesse wird ohne weiteres als vorliegend angesehen in den nachbezeichneten Fällen:

a) Vertretung des Einzelhandels gegenüber der Gesetzgebung, insbesondere auf steuerrechtlichem und wirtschaftspolitischem Gebiet;
b) Bekämpfung handelsfeindlicher Maßnahmen seitens der Reichs- und Staatsbehörden. (Materialbeschaffungs-Aemter, Reichsdruckerei usw.);
c) Bekämpfung handelsfeindlicher Maßnahmen seitens unsrer Fabrikanten und Grossisten. (Direkte Lieferungen, unerträgliche Lieferungs- und Zahlungsbedingungen, Festsetzung ungenügender Verkaufspreise usw.;
d) Bekämpfung der Schädlinge im Einzelhandel. (Schleuderunwesen, Warenhäuser usw.;
e) Regelung allgemeiner Standesinteressen. (Messen und Ausstellungen.)

3. Soweit Punkt c in Frage kommt, erstreckt sich die Zusammenarbeit nur auf die gemeinsamen Warengebiete. Dieselben sind: Briefordner, Federn, Tinten, Briefumschläge, Metallwaren usw., alle Waren, die in einem Bürobedarfs-Geschäft allgemein geführt werden.

4. Durch das Zusammengehen in gemeinsamen Interessen wird die Selbständigkeit des einzelnen Verbandes nicht berührt. Jedoch ist ein jeder Verband verpflichtet, beabsichtigte Maßnahmen vorher zur Kenntnis der andern Verbände zu bringen, sofern es sich um Angelegenheiten handelt, in welchen ein Gesamtinteresse vorliegt.

5. In allen andern Fällen haben sich die einzelnen Geschäftsstellen gegenseitig zu verständigen und durch Uebersendung von Durchschlägen auf dem Laufenden zu halten. Schwarze Listen werden unter den Verbänden ausgetauscht, von deren Verwendung gegenüber den Mitgliedern Gebrauch zu machen ist.

6. Soweit durch die Zusammenarbeit Unkosten erwachsen, werden dieselben zu gleichen Teilen getragen. Die Vertreter der einzelnen Verbände bilden einen Arbeitsausschuß. Als Vertreter werden hierfür benannt . . . . .

7. Bei Auftreten von Fragen grundlegender Natur treten die Vertreter der Verbände in Berlin zu einer Aussprache zusammen, um Abreden über die zu ergreifenden Maßnahmen zu treffen. Gelegentlich von Messen usw. sollen zweckmäßigerweise die beiderseitigen Vorstände zu einer Aussprache jeweilig zusammentreten.

8. Die Abmachung wird zur Kenntnis sämtlicher Konventionen gebracht, sofern dieselben für die unterzeichneten Verbände von Interesse sind.

Bei dieser Gelegenheit ist letztmalig der Wille der Händlerverbände zum Ausdruck zu bringen, daß die Regelung irgendwelcher wirtschaftlichen Fragen nur mit Zustimmung der Verbände vorgenommen werden darf, daß allen einseitig vorgenommenen Regelungen unsre Zustimmung versagt bleibt.

* * *

Der Verband Deutscher Büromaschinenhändler e. V. hat zu diesem Vorschlag u. a. folgende Ergänzungen vorgeschlagen:

Die Arbeitsgemeinschaft soll sich als Interessengemeinschaft der Händlerverbände des Bürofaches konstituieren. Es soll ein Vorstand gebildet werden, der aus je drei von den angeschlossenen Hauptverbänden bestellten Vertretern besteht. Der neunköpfige Vorstand bestellt einen Arbeitsausschuß, der sich aus je einem Vertreter der drei Hauptverbände zusammensetzt. Die Geschäftsführung für die Interessengemeinschaft wechselt unter den bestehenden Geschäftsstellen der vereinigten Verbände.

Zu den einzelnen Punkten des oben wiedergegebenen Arbeitsplans des Reichsbundes werden folgende Aenderungen bzw. Ergänzungen vorgeschlagen:

Zu Punkt 3: Die Zusammenarbeit ist weiter zu erstrecken auf Registraturen, Vervielfältigungsmaschinen nebst Zubehör, Büromöbel usw.

Zu Punkt 5: Schwarze Listen sind nach einer zu treffenden Regelung unter den Verbänden auszutauschen.

Zu Punkt 7: Der Arbeitsausschuß der Interessengemeinschaft tritt in der Regel monatlich einmal zusammen. Der Gesamtvorstand soll wenigstens zweimal im Jahre, möglichst bei besonderen Veranstaltungen, wie Messen usw., einberufen werden. Es sollen bei solchen Anlässen auch gemeinsame Mitglieder-Versammlungen abgehalten werden.

Zu Punkt 8: Die Errichtung und das Arbeitsgebiet der Interessengemeinschaft soll sämtlichen in dem Fach bestehenden Konventionen und Fabrikantenverbänden zur Kenntnis gebracht werden.

Zu Punkt 9: Streitigkeiten der Mitglieder untereinander, ebenso der bestehenden Organisationen und Unterorganisationen werden schiedsrichterlich ausgeglichen. (Nach „B. B. R.")

Handel mit Schreibmaschinen in Süd-Deutschland

(Aus dem Bericht in der „B. B. R." über die Tagung der System-Vertreter Württembergs und Badens in Stuttgart, 6. Okt.)

Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Preisfragen: Als Verkaufspreise gelten nur die dem Vertreter von seiner Fabrik bzw. vom Verband Deutscher Schreibmaschinen-Fabrikanten vorgeschriebenen. Bei Nichteinhaltung derselben sollte sich der Vertreter — auf Grund der von ihm unterschriebenen Verbands-Verkaufsbedingungen — über evtl. Folgen im Klaren sein.

2. Rabattfragen für Wiederverkäufer: Beschlossen wurden 20 vH ohne Skonto für regelmäßige Untervertreter und 15 vH für Papiergeschäfte (gelegentliche Wiederverkäufer). Bedingung: Unterschriftliche Anerkennung der „Allgemeinen Verkaufsbedingungen" durch dieselben.

3. Kassa-Skonto: Als Konzession an die jetzige traurige wirtschaftliche Lage wurde der Bewilligung eines Höchstskontos von 10 vH für die jetzige Uebergangszeit zugestimmt; dieser Kassa-Skonto müsse jedoch bald ermäßigt werden.

4. Verkäufe auf Abschlagszahlungen und Mietemaschinen: Abschlagszahlungen seien undankbar, deshalb wird es dem einzelnen Vertreter überlassen, seine Bedingungen festzulegen. Bei Käufen auf „Ziel" wurde beschlossen ⅓ Anzahlung, ⅓ innerhalb 30 Tagen und ⅓ innerhalb 60 Tagen ohne Abzug. Für Maschinenmiete sollen mindestens 25 Gm. im Monat berechnet werden.

5. Die Handelsschulrabatte sollen vom Verband Deutscher Schreibmaschinen-Fabrikanten geregelt werden. Behörden und Handelsschulen sollen ersucht werden, nicht einer einzelnen Maschine den Vorzug zu geben.

6. Festsetzung der Tauschpreise für gebrauchte Maschinen nach der Fabriknummer: Es wurden vom Verband Deutscher Schreibmaschinen-Händler durch den anwesenden Herrn Romahn Richtpreislisten überreicht, die den einzelnen Systemvertretern zur Ergänzung übergeben und in dieser Vollständigkeit an den Verband Deutscher Schreibmaschinen-Händler zurückgegeben und veröffentlicht werden sollen. Die Herausgabe einer Richtpreisliste für die in Zahlung zu nehmenden gebrauchten Schreibmaschinen bedeutet für die Zukunft eine wesentliche Unterstützung der Systemvertreter und Händler.

7. Festsetzung der Reparatursätze: Empfohlen wurde:

Komplette Reinigung für große Maschinen im Benzinbad 35 Gm.
Komplette Reinigung für Klein-Maschinen im Benzinbad 28 Gm.
Einsetzen eines kompl. Typenhebels (reiner Arbeitslohn, Hebel und Type extra) 2 M. 50 Pf.
Gummiwalze abschleifen exkl. Justierung 1 M. 80 Pf.
Gummiwalze ersetzen für große und kleine Maschinen (reiner Arbeitslohn, Walze extra) 3 M. 50 Pf.
Ersetzen einer großen Walze einschl. Arbeitslohn 12 Gm.
Ersetzen einer kleinen Walze einschl. Arbeitslohn 8 Gm.
Reparaturstunde im Hause 2 Gm.
Reparaturstunde außer dem Hause 2 M. 50 Pf.
Hin- und Herbringen innerhalb der Stadt die Maschine 1 M. 60 Pf.
Policen-Versicherungs-Anteil: Berechnung an den Kunden (Einbruch, Diebstahl und Feuersgefahr) 32 Pf. für 1000 Gm. und den Tag ergibt bei angenommenen Wert von 400 Gm. für große Maschinen den Tag 13 Pf., ergibt bei angenommenen Wert von 200 Gm. für Kleinmaschinen den Tag 7 Pf.

8. Frage der Garantie auf neue und gebrauchte Maschinen: Es wurde beschlossen die vom Verband Deutscher Schreibmaschinen-Fabriken gewährte Garantie von sechs Monaten auf neue Maschinen einzuhalten; dagegen auf gebrauchte Maschinen keine andre zu gewähren, als die, daß die Maschinen beim Verkauf bruchfrei, schreibfertig und gebrauchsfertig sind.

9. Preise für Farbbänder und Kohlepapiere: Die Versammlung verlangt die Festlegung von Verkaufsrichtpreisen für Farbbänder, Kohlepapiere, Wachspapiere und Kopierrollen.

11. Mechanikerfrage: Wurde empfohlen, gute Kräfte entsprechend zu bezahlen und nach Möglichkeit das System der Umsatzprämie auf Reparaturen anzuwenden.

12. Zu Punkt 12, Konventionalstrafen, wurde auf Antrag des Vorsitzenden von der Festlegung einer solchen abgesehen, in der Erwartung, daß die gegenseitige Achtung und Wertschätzung der Vertreter Gewähr biete für Einhaltung der von ihnen selbst festgelegten Bedingungen.

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

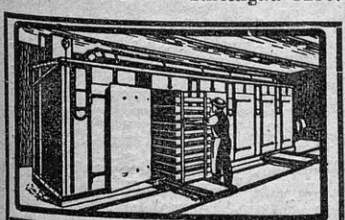
FERTIGEN:
Klosettpapiere
glatt und gekreppt
FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Zigarren-, Zigaretten-, Drogen-, Gewürz-, Lohn- und Bohrerbeutel
mit und ohne Druck, fertigen als Spezialität
Gebr. Schuberth, Gera-Reuß
Flachbeutelfabrik (A6487

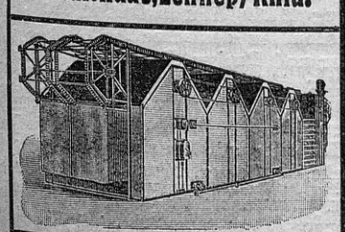
Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
Siegelmarken-Etiketten
(A 6151

Frachtbriefe deutsche und international
Paketkarten. Nachn.-Paketkarten m. anh. Zahlkarte od. Postanweisg. Eisenbahnpaketkarten. Zahlkarten bill. F. Brandt jr., Jüchen (Rhld.) 30.

Kaufe und verkaufe
ständig Gelegenheitsposten
Blei- und Kopierstifte
Federn, Durchschlag- und Schreibmaschinenpost
Kuverts, Stenos usw.
Herbert Weber, Berlin-Friedenau
Lefèvrestraße 28. Rheingau 8230.



Trocken-Apparate
Bahnbrechende Neuerungen.
Friedr. Haas, Lennep/Rhld.
(A 6581)



Pausleinen

Marken:
„Clarissa"
und
„Marina"
in sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm

Fabrikanten:
Netter & Eisig
Göppingen (Württemberg)
(A 7727

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten (A 7957
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Weihnachts-teller Mehrfarbendruck
geschmackvollste Ausführung
ADOLF NAU
LUCKENWALDE

Japan-Art-Paper
stets assortiertes Transit-Lager bei
Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX, Porzellangasse 19
Direkter Import von Japan (A 7496

Lösch- und Filtrierpapiere
Filtrierpapier für jeden
Verwendungszweck, auch Rund- und Faltenfilter
Schutzmarke: Silbermühle
F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.
(A 6117

„KARTOPLAST"
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernsp. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6246

Briefumschlagfabrik
J. Schaab & Co., Würzburg

Tüten und Beutel
grau Schrenz, braun Holz, lachsfarb. Cell.-Bast, Kraftpack mit und ohne Druck von 1/4 bis 20 Pfd. Inhalt
laufend lieferbar!
Kaffeebeutel, Teebeutel, Drogenbeutel, Zigarren- u. Zigarettenbeutel
Carl A. Zell, Oppenheim a. Rh.
Rhein. Papierwaren-Zentrale.
(A 7910

Echtes Pergament-Papier
Beste Qualität
SCHLEIPEN & EICHHORN
G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a. Rh.

Hosted by Google

Heftvorrichtung für Loseblätterbücher, Akten u. dergl.

Die Neuerung betrifft eine Heftvorrichtung für Loseblätterbücher, Akten u. dgl. mit zwei durch Heftschnüre verbundene Heftleisten, bei der wie bei den bekannten Einrichtungen dieser Art der Abstand zwischen den Heftleisten durch Drehen von Muttern mittels Schraubspindeln mit Rechts- und Linksgewinde verändert wird, die je nach der Drehrichtung die Muttern und damit die Schnurenden einander nähern oder voneinander entfernen.

Gemäß der Erfindung laufen die Schnüre zwischen den Leisten durch Führungen, deren Entfernung voneinander dem Lochabstand der zu heftenden Blätter entsprechend geändert werden kann.

Bei Heftvorrichtungen mit Spießen zur Aufnahme der gelochten Blätter hat man diese Spieße bereits auf Muttern angeordnet, die durch Spindeln mit Rechts- und Linksgewinde gegeneinander eingestellt werden konnten. Eine ähnliche Anordnung wird gemäß der Erfindung zur Einstellung des Abstandes der Schnurführungen angewendet. Um aber zu verhindern, daß gleichzeitig durch diese Einstellung der Leistenabstand geändert wird, sind die Schnurenden von den beiden Führungen aus nach entgegengesetzter Richtung geführt, so daß bei der Verstellung die Verkürzung des einen Endes durch die Verlängerung des anderen ausgeglichen wird. (DRP. 397 274, Kl. 11e, *Vickers Limited, London.*) -ss

Registereinrichtung an Büchern oder Karteien

Werden einfache und mehrfache Seitenregister für Bücher und Karteien, bestehend aus treppenförmigen Randausschnitten oder angeklebten Registerläppchen vollständig durchgeführt, so daß tatsächlich eine jede Seite registriert wird, so kommt man schon bei Büchern von Oktavformat auf eine so große Gruppenzahl, daß durch die vielen Registerausschnitte oder -Läppchen einer jeden Gruppe der zum schnellen Blättern notwendige glatte Seitenschnitt des Buches vollständig in zahlreiche, der Anzahl der Registergruppen entsprechende trepppen- oder keilförmige Körper aufgelöst wird. Dies hat zur Folge, daß der zur Verlangsamung des Blätterns durch die Fingerspitzen, namentlich durch den Daumen auszuübende Hemmungswiderstand nicht wie bei dem ehemals vollständigen Buchschnitt auf den ruhenden Buchteil übertragen werden kann, sondern die nach Anbringung der Registerausschnitte noch übrigbleibenden Buchschnittreste dauernd in Bewegung bringt und in kurzer Zeit unansehnlich und unbrauchbar macht.

Gemäß der Erfindung wird dieser Nachteil dadurch beseitigt, daß das zwischen je zwei Registergruppen erforderliche Zwischenblatt zwecks Erzielung eines ununterbrochenen Buchschnittes an einer oder beiden Seiten am Seitenrand treppen- oder keilförmige Füllstücke erhält, die den Ausschnitten an den einzelnen Buchblättern entsprechen. (DRP. 397 465, Kl. 11d, *Hans Vollmann, Berlin-Friedenau.*) -ss

Zettelkasten

Es handelt sich um einen Zettelkasten zum Ablegen und Aufbewahren von Belastungszetteln u. dgl. in hintereinanderliegenden, schwingbaren Rahmen eines kastenartigen Gehäuses. Die drehbar gelagerten Rahmen des Zettelkastens, die für gewöhnlich den Verkäufern frei zugängig sind, sind mit einer Haltevorrichtung versehen, die zur Aufnahme von Rechnungen, Empfangsbescheinigungen und ähnlichen Geschäftspapieren dient. Jeder dieser Rahmen umfaßt wiederum eine größere Anzahl von Spalten, deren jede gleichzeitig als dauerndes wie auch als vorläufiges Register für die aufzubewahrenden Zettel benutzbar ist. Am Ende eines Tages oder einer beliebigen anderen Zeiteinheit wird der Inhalt der vorläufigen Register jedesmal in die dauernden Register übergeführt.

Um dem Zettelkasten ein größeres Fassungsvermögen zu verleihen, enthält erfindungsgemäß das Gehäuse des Zettelkastens neben den ständig darin verbleibenden Registrierrahmen Einrichtungen zur Aufnahme weiterer schwenkbarer Registrierrahmen. Dabei ist eine lösbar gelagerte Stütze für den jeweils hintersten Registrierrahmen vorgesehen. (DRP. 396 712, Kl. 11e, *The National Cash Register Company* in *Dayton*, V. St. A.) -ss

Buch-, Kunst- und Musikalien-Ausstellung in Barcelona. Freunde des deutschen Buches in Barcelona haben diesen von Herrn Dr. Gustav Kirstein angeregten Gedanken einer deutschen Buchausstellung lebhaft begrüßt und sind zu tätiger Mitwirkung gern bereit. Ein schöner Saal in einem öffentlichen Gebäude Barcelonas wird für die Ausstellung unentgeltlich hergegeben; Personal für die Aufstellung, Bewachung und Reinigung steht zur Verfügung. Geplant ist, die Ausstellung im Januar 1925 zu eröffnen, ihre Dauer soll etwa drei Wochen betragen. Erfreulicherweise darf auch mit dem Absatz eines Teils der auszustellenden Bücher sicher gerechnet werden, da Bemühungen von einflußreicher Seite dahin gerichtet sind, eine größere Summe zum Ankauf deutscher Bücher für die katalanischen Bibliotheken flüssig zu machen. Auch haben die beiden deutschen Buchhandlungen in Barcelona, Carl Seither und Pablo Schneider, ihr Interesse an der Ausstellung bekundet.

Die Bedingungen für die Teilnahme sind im „Börsenblatt f. d. Dtschen Buchhandel" Nr. 242 (v. 14. 10. 24) enthalten bzw. von der Deutschen Gesellschaft für Auslandbuchhandel (Vorsitzender Hofrat *Dr. Arthur Meiner*, Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus) bekanntgegeben.

Probenschau

Sparo-Stempel. Unter Nr. 883 264 ist dieser als neues Gebrauchsmuster für die *Sparo-Maschinengesellschaft mbH., Dresden-A. 1, Am See 7*, eingetragen worden. Es betrifft eine Neuheit der Bürobedarfs-Industrie. Dieser ist es vielfach empfundenes Bedürfnis, vorrätige Drucksachen durch Zusätze zu ergänzen. Das bisherige Verfahren bedingte dazu die Anfertigung eines Gummistempels; wenn es sich um schnelle Herstellung handelte, war das nicht immer angängig. Mit dem Sparo-Stempel können nun schnell, selbst in kleinsten Buchdrucktypen, Schriftsätze hergestellt werden und durch die sinnreiche Konstruktion des Stempels sofort bei Bedarf gedruckt werden. Der Stempel vereinigt in sich alle jene Gummistempel, welche nur vorübergehend gebraucht werden; aber er stellt auch eine sogenannte kleine Druckerei dar. Mit ihr können kleine Briefköpfe, Kuverts und Etiketten sauber und einwandfrei hergestellt werden. Die gesamte Anordnung der Sparo-Stempel-Einrichtung wurde so getroffen, daß sie jeder Laie zu handhaben versteht. Die Aufmachung besteht in einem Holzkasten, welcher einen Satz Buchdrucktypen enthält, ferner aus einem kleinen Winkelhaken und sonstigem Zubehör. Namentlich dort, wo Stempelfabriken nicht am Platze sind, dürfte der Sparo-Stempel den besten Eingang finden, da man in der Lage ist, sofort den gewünschten Stempel herzustellen. Der Sparo-Stempel wird in zwei Modellen geliefert; das kleine Modell druckt eine Druckfläche von 40×20 mm, und das größere eine solche von 20×60 mm. Jedem Stempel wird eine genaue Gebrauchsanweisung beigegeben; alles Nähere wird Wiederverkäufern auf Verlangen bereitwilligst mitgeteilt.

Büchertisch

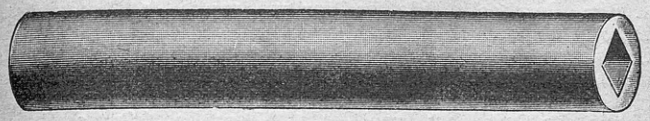
Kunst und Leben. 17. Jahrgang 1925. Ein Kalender mit 53 Originalzeichnungen und Originalholzschnitten deutscher Künstler und Versen und Sprüchen deutscher Dichter und Denker. Berlin-Zehlendorf: Fritz Heyder. 3 R.-M. Die Kunstblätter dieses preiswerten Kalenders sind jedesmal einem Sonntag gewidmet und enthalten weiter keinen Text; sie eignen sich zum Aufheben und zur Anlage einer wertvollen Graphik-Sammlung. U. a. sind folgende Künstler mit Beiträgen vertreten: H. Baluschek, K. Bauer, Cissarz, Ehmcke, W. Geiger, Bruno Goldschmitt, E. Gruner, F. Heubner, Ang. Jank, Fr. Kallmorgen, W. Klemm, A. Kolb, A. Kubin, H. Meid, F. Meseck, J. Sattler, R. Schiestl, R. Seewald, H. Steiner-Prag, M. Unold, A. Woelfle u. v. a. Die Kalenderblätter enthalten geistreiche Sprüche und Gedichte, ferner Gedenktage und andere Kalenderangaben.

INHALT

Steuerstrafrecht und Unterwerfungsverfahren . . . 2921
Steuerkalender für November 1924 2922
Verhandlungstechnik 2924
Marktbericht über Kartoffelstärkefabrikate . . . 2926
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Zellstoffpreise 2926
Süddeutscher Papierholzmarkt 2926
Papier- und Papierstoffmärkte 2926
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Erhöhte Buchbinderlöhne 2928
Verein für Deutsches Kunstgewerbe 2928
Zur Normung der technischen Zeitschriften . . . 2928
Stuttgarter Brief 2930
Die Papierwarenindustrie der Schweiz 1923 . . . 2930
Nachbildung von Plakaten 2932
Klebe-Etikett 2932
Lohnsäckchen 2932
Matrizenprägepresse 2932
Maschine zur Herstellung von Beuteln aus Papier mittels Falzdorns 2932
Büchertisch 2932
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Die Zahlungsbedingungen der Schreibwarenhändler 2934
25 Jahre Vereinigung deutscher Tintenfabrikanten (V.D.T. 2934
Gemeinschaftsarbeit des Reichsbundes und der Büromaschinenhändler 2936
Handel mit Schreibmaschinen in Süddeutschland 2936
Heftvorrichtung für lose Blätterbücher, Akten und dergleichen 2938
Registereinrichtung an Büchern oder Karteien . . 2938
Zettelkasten 2938
Probenschau 2938
Büchertisch 2938
Geschäftsnachrichten 2940
Briefkasten 2952

Hosted by Google

Papier-Röhren mit quadr. od. rundem Loch
Steinhart gewickelt



Emil Adolff A.-G., Reutlingen
Leistungsfähigste u. größte Fabrik v. Papierhülsen u. -Spulen aller Art (A 5824

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A6295

Hartpappe
Buchbinderpappe
Graupappe
spez. leichte Kistenpappe
als Spezialität: große Formate liefert für Export
Carl Mayr, Langental
bei Hirschhorn a. Neckar (A4798

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Elektrischer Betrieb
Eigene Buchdruckerei
Eigene Präge Anstalt
Unsere Preise sind unübertroffen
Unsere Artikel sind unübertroffen
Dresdner Papier Cigarren-Spitzen Fabrik
D. Fleischer & Co., Dresden-A

Briefmerkmarken
mit kopierfähigen und nicht kopierfähigen Zahlen (A 7417

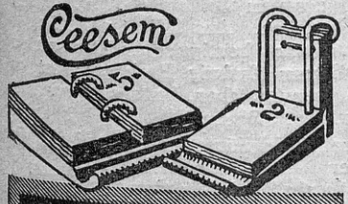
Hala-Werk, Esslingen a.N. 3

Bücher, Alben, Kartonnagen
usw. beziehen Sie zu Ihrer und Ihres Kunden Freude mit meinen
Künstler-Buntpapieren
Auswahlsendung mit Rückgaberecht 40 Bg. 4,20 G.-Mk.
Postscheckkonto: (A 7329
Frankfurt a. M. 31988
R. Bressel, Niedernhausen III (Ts.)

Klebestreifen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

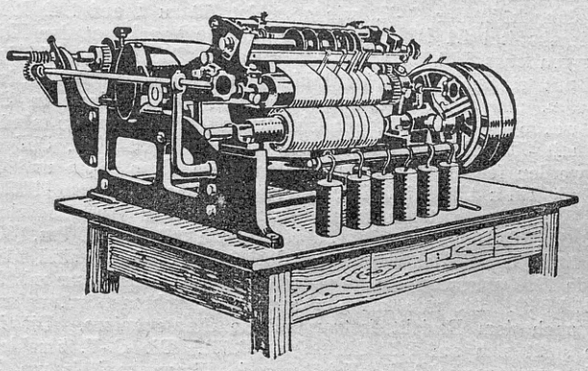
Gefütterte
Spitztüten - Bodenbeutel
aus farb. Pergamyn liefert in saub. Klebung Papierwarenfabrik **Richard Telle, Gera-R.**
(A7952

Manuskripthalter „Erreicht"
D. R. P. a.
„Erreicht" bedingt absol. fehlerfreies Setzen und schließt Leichen u. Hochzeiten vollständig aus!!!
„Erreicht" ist bei fremdsprachl. Satz geradezu unentbehrlich!!!
„Erreicht" spart gewaltige Zeit an Korrektur, und Zeit ist Geld!!!
„Erreicht" ist im Nu an jedem Setzkasten zu befestigen und braucht jeder Setzer unbedingt!!!
Nur zu beziehen durch
W. Göbelhoff, Hamburg 3
Gr. Neumarkt 42
Preis pro Stück: G.M. 2.-, 10 Stück G.M. 17.-, Nachn. od. Vorauszhlng.
(A 8026



Umlegekalender
für Büro und Haus
Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg P (Hessen)

Unsere Original-Konstruktion
Kleine Rollenschneidmaschine
Tischmodell T in 300 mm u. 500 mm Arbeitsbreite
mit oder ohne DRP. autom. Regulierung der Papierspannung



hat sich bereits seit mehreren Jahren in der Praxis bestens bewährt
Praktischer und billiger Rollenschneider für Restrollen sowie für Spezialarbeiten
Verkaufsgemeinschaft
Aeldert & Fingscheidt
Düsseldorf 14
Maschinenbau Kampf, Mühlen-Bielstein
(A 6778

Kartonpapiere
für **photogr. Kartons,** Buch- und Steindruck, Kalenderrückwände, Reklame-Plakate usw.
fertigt
Genthiner Cartonpapierfabrik GmbH.
Berlin W 57, Culmstr. 20a
Telegr.-Adr.: Cartonfolie / Telephon: Lützow 9162, Nollendorf 8625
A7848)

Tischtuch-Krepp
hochgebleicht, blütenweiß, zirka 80 g/qm in Rollen, 120 cm breit
weit unterm Preis
D. S. Epstein, Papierwarenfabrik, Mannheim
Bellenstraße 2 (35722

H. Eckardt & Co., Luckenwalde
Spezialfabrik für
Pappteller Tortenscheiben
Tortenschachteln Marzipankartons
Unsere neue Preisliste „B" ist erschienen

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Heidenauer Papierfabrik AG., Heidenau. Die Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Januar 1924 verzeichnet ein Reinvermögen von 1.77 Mill. Gm. Das Stammaktienkapital von bisher 70 Mill. Papierm. wurde danach in der G.-V., wie gemeldet, 50 zu 1 auf 1.40 Mill. Gm. (Vorkriegskapital 1.1 Mill., Kurse 79 vH; Goldmarkwert der Kapitalserhöhungen etwa 900 000 Gm.) herabgesetzt. Die 5 Mill. M. Vorzugsaktien mit einem Goldmarkeinzahlungswert von 41 065 wurden mit 40 000 Gm. eingesetzt. Die vorgeschlagene Umwandlung in Stammaktien wurde in der G.-V. zurückgezogen. Die Reserven sind demgemäß mit 332 646 Gm. ausgestattet. Neben 15 000 Gm. Obligationssteuer werden ferner 31 730 Gm. aufgewertete Hypotheken und 693 640 Gm. (Ende 1914: 1.35 Mill.) Kreditoren ausgewiesen, denen 412 996 Gm. (rund 432 000) Debitoren gegenüberstehen. Die Vorräte sind mit 358 530 Gm. (643 009) bewertet, Fabrikanlagen mit 640 000 Gm. (804 994) und Fabrikationseinrichtungen mit 860 000 (1.12 Mill.) sind niedriger als Ende 1914 angesetzt, Beamten- und Arbeiterwohnhäuser mit 225 000 Gm. (195 703). Die nur mit Merkposten verbuchten Wertpapiere enthalten nach dem Bericht festverzinsliche Staatspapiere. Die Bilanzsumme stellt sich auf 2.51 Mill. Gm. (3.36). Die G.-V. beschloß, wie gemeldet, antragsgemäß die Erhöhung des Stammkapitals um 400 000 Gm. auf 1,84 Mill. mit Dividendenrecht ab 1. Januar 1925, die zu 110 vH von einer Gruppe von Großaktionären übernommen wurden. Der A.-R. wurde infolge Ueberganges der Aktienmehrheit (Gen.-Dir. Otto Schmitt, bisher Papierfabrik Reisholz) neu gewählt.

Ammendorfer Papierfabrik. In der stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung waren 58 Aktionäre mit 81 511 Stimmen vertreten. Die Anträge der Verwaltung, sowie die vorgelegte Goldmarkbilanz fanden einstimmige Annahme. Danach wurde beschlossen, das Grundkapital von 80 Millionen Papiermark Stammaktien und 1 Million Papiermark Vorzugsaktien auf 4 Millionen Goldmark Stammaktien und 36 000 Goldmark Vorzugsaktien umzustellen. Es soll für zwei alte Aktien eine zu 100 Goldmark ausgegeben werden. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Papierfabrik Reißholz AG. in *Düsseldorf.* Den Vorsitz im Aufsichtsrat hat an Stelle des verstorbenen Oberbürgermeisters Marx Kommerzienrat F. Klagges übernommen. Von Verwaltungsseite verlautet, daß bindende Beschlüsse über die Umstellung des Aktienkapitals noch nicht gefaßt worden sind. Es steht jedoch bereits fest, daß die 25 Millionen Vorzugsaktien von dem insgesamt 75 Millionen betragenden Aktienkapital entsprechend dem Goldwert der Einzahlung umgewandelt werden sollen.

In Hamburg ist die *Deutsche Kolloid-Aktiengesellschaft* gegründet worden. Sie hat von Plausons Forschungsinstitut das Institutsgebäude und die gesamten Schutzrechte übernommen, um eine großzügige Versuchsanstalt für das gesamte Gebiet der Feinstzerkleinerung und die Industrien einzurichten, deren Prozesse in das Arbeitsgebiet der Kolloidmühle und ähnlicher Apparaturen fallen. („Wochenbl. f. P.")

Ammendorfer Papierfabrik. Die Generalversammlung genehmigte die Regularien für die beiden letzten Geschäftsjahre, ferner die Eröffnung der Goldmarkbilanz ab 1. Juli 1924. Das Kapital wird auf 4 Mill. Goldmark herabgesetzt, also im Verhältnis 20 : 1. Nach Mitteilung der Verwaltung hat sich das Geschäft in den letzten vier Monaten recht erfreulich entwickelt, so daß im nächsten Jahre wieder mit einer Dividende gerechnet werden kann.

Schlesische Cellulose- und Papier-Fabriken AG., Cunnersdorf im Riesengeb. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung die Zusammenlegung des Papiermarkstammkapitals der Gesellschaft im Verhältnis von 10 : 1 vorzuschlagen und den Reservefonds mit 10 vH zu dotieren, so daß das Goldkapital aus 3 200 000 Mk. Stammaktien bestehen wird. Die bisherigen 2 Mill. Papiermark Vorzugsaktien sollen dem seinerzeit eingezahlten ungefähren Goldmarkbetrag entsprechend auf 10 000 Goldmark umgestellt werden.

Die frühere Firma Dörstling & Bartholomy, Coswig i. Sa., ist von der *Vasanta Aktiengesellschaft*, Spezialfabrik für sämtliche Papierbearbeitungsmaschinen, *Werk Coswig i. Sa.*, am 4. August 1923 übernommen worden und somit erloschen. Der Gründer und Mitinhaber der früheren Firma, Herr Ingenieur P. Bartholomy, hat nach wie vor die technische Leitung der Vasanta Aktien-Gesellschaft, Werk Coswig i. Sachsen, inne. Das Unternehmen erzielt durch seinen technischen Ausbau bedeutende Leistungsfähigkeit und bringt nur erstklassige Maschinen moderner Technik auf den Markt.

Kartonnagen-AG. Breslau. Das Grundkapital ist auf 225 Millionen Mark herabgesetzt. Nach dem Umstellungsbeschluß vom gleichen Tage beträgt das Grundkapital 45 000 Goldmark.

Berliner Papierwarenfabrik Pagello, GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung von Papierwaren aller Art und Vertrieb von Papier und Papierwaren. Stammkapital: 5100 Goldmark. Geschäftsführer: Kaufmann Hermann Oelkers in Charlottenburg, Rechtsanwalt Dr. Hermann Gellner in Berlin-Südende.

Mittelrheinische Tapeten- und Buntpapierfabriken, AG., in *Andernach.* Gegenstand des Unternehmens: Herstellung von Tapeten und Buntpapier sowie Papieren aller Art und Handel damit. Das Grundkapital beträgt 50 000 Goldmark. Vorstandsmitglieder sind: 1. Dr. rer. polit. Hans Roeckelein, Fabrikbesitzer zu Porz a. Rh., 2. Karl Keuser, Direktor in Mayen.

E. Pötters, GmbH., Frankfurt a. M., III. Die Fabrikation der patentierten Kopierblätter „Reform", welche seit März 1922 geruht hat, ist von uns seit dem 1. Oktober wieder aufgenommen. Alleinige Inhaberin der GmbH. ist Frau Gerda Pötters, Frankfurt a. M.

Die Firma *Gustav Bierbrauer*, Großhandlung in Büro-Bedarf, *Stuttgart*, mit Zweigniederlassungen in *Essen-Ruhr* und *München*, hat ihre Geschäftsräume von der Kanzleistr. 8 nach Reinsburgstr. 19 verlegt. Sie ist nun durch sehr große Lager- und Büroräume in der Lage, großes Lager in allen einschlägigen Büro-Artikeln zu unterhalten.

Als Tochterunternehmer des Fachpresse-Verlags *Dr. J. Friedr. Meissner*, Heidelberg, wurde unter der Firma *H. Meissner & Gebr. Beer GmbH.*, in Rohrbach b. Heidelberg eine Sortiments- und Versandbuchhandlung und eine Schreibwaren- und Büroartikelhandlung gegründet. Das Ladengeschäft befindet sich in der Villenkolonie Rohrbach bei Heidelberg.

Ankerbuchhandlung, GmbH. in *Stuttgart* (Hansabau). Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Erzeugnissen des Verlagsbuchhandels. Stammkapital: 5600 Goldmark. Geschäftsführer: Max Groche, Buchhändler.

Hermann Kast, Buch- u. Papierhandlung, moderne Werbedrucksachen in *Droyßig* bei Zeitz. Inhaber ist der Buchdruckereibesitzer Hermann Kast in Droyßig eingetragen worden.

Schlesische Verlagsgesellschaft, GmbH. in *Breslau.* Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Tageszeitungen, Zeitschriften, Büchern und Broschüren. Das Stammkapital beträgt 5000 Goldmark. Geschäftsführer ist Adolf Freudenreich in Breslau.

Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Buch- und Kunstdruckerei AG., München und Regensburg. Die Gesellschaft legt für 1923/24 die Papiermarkbilanz vor, die Goldmark-Eröffnungsbilanz soll demnächst aufgestellt werden. Im Verlag sei das Geschäft befriedigend gewesen, in den Druckereien mußte im ersten Halbjahr wegen Arbeitsmangels Kurzarbeit für einige Zeit eingeführt werden, im zweiten Halbjahr sei die Beschäftigung gut gewesen. Die im Oktober 1923 beschlossene Kapitalserhöhung um 1 auf 6,3 Mill. M. wurde nur zur Hälfte durchgeführt und soll für den Rest unterbleiben. Es wird ein Gewinn von 166 702,7 Bill. M. errechnet, der vorgetragen werden soll (i. V. 350 vH Dividende aus 49,58 Mill. M. Reingewinn.) Nach der Bilanz betrugen am 30. Juni (in Bill. Mark): Kreditoren 31 072,78 gegenüber 42 880,98 Debitoren, 68 402,43 Bankguthaben, 5 855,32 Bar, 140 Wechsel, 50,27 Effekten, Konto angefangene Arbeiten 19 681,55 und Vorräte 54 400,47. Die Druckerei ist mit 8 088,5 Bill. bewertet.

Vertretung. Herr *Robert Küpper* in *Dresden-A. 24*, hat die Vertretung folgender Firmen übernommen: Bohn & Herber, Schnellpressenfabrik, Würzburg, Friedrich Heim & Co., GmbH., Maschinenfabrik, Offenbach a. M., E. C. H. Will Liniermaschinenfabrik, Hamburg, Dentler & Maaß GmbH., Maschinenfabrik, Düsseldorf. — Die Vertretung für die Firma Dietz & Listing, Leipzig, hat er schon längere Zeit.

Herr *Richard Siering*, Generalvertrieb für Groß-Berlin und Brandenburg der „Kardex" ist nach W 35, Potsdamer Straße 119 b II. Stock (Gartenhaus) verzogen. Fernspr.: Kurfürst 2982.

Geschäftsaufsicht. Die Geschäftsaufsicht über die Firma *Gebr. Schmitz AG.* zu *Düren* ist bis zum 1. November 1924 verlängert worden. Zum weiteren Gläubigerbeiratsmitglied wurde der Assessor Dr. Ketteler von der Firma Hugo Stinnes in Berlin bestellt.

Konkurs wurde eröffnet über das Vermögen des Zigarren- und Schreibwarenhändlers *Rudolf Hammer* in *Jena.* Der Rechtsbeistand Karl Voigtländer in Jena ist zum Konkursverwalter ernannt worden. Anzeige- und Anmeldefrist ist bestimmt bis 13. November 1924.

Jubelfest. Ihr 50jähriges Bestehen feiert am 1. November d. Js. die Papiergroßhandlung *Georg Einenckel* in *Dresden.* Die Firma wurde 1874 von dem 1913 verstorbenen Kaufmann Friedrich Georg Einenckel gegründet und gehört zu den angesehensten am Platze.

Fünfzigjähriges Bestehen. Die Firma *Preisinger & Romberger*, Gesangbücherfabrik und Großbuchbinderei in *Schleiz i. Thür.* beging am 23. Oktober ihr fünfzigjähriges Bestehen. Aus kleinsten Anfängen heraus entwickelte sich die Firma zur heutigen beachtenswerten Leistungsfähigkeit. Dem Gründer, Herrn Ludwig Preisinger, ist es vergönnt, seinem Werke noch heute voranzustehen, bestens unterstützt durch seine als Mitinhaber aufgenommenen Söhne.

Stiftung. Aus Anlaß des Geschäftsjubiläums der Papierfabrik Unterkochen (s. Nr. 79) wurde von seiten der Gesellschafter eine Stiftung von 3000 M. für die Gemeinde als Fonds für eine eigene Kleinkinderschule gemacht; außerdem kam ein ansehnliches Geldgeschenk unter den Armen zur Verteilung.

† Herr Kommerzienrat *Fritz Pettermand*, vormals langjähriges Vorstandsmitglied der Simonius'schen Cellulosefabriken AG. und technischer Leiter deren Filiale Kelheim, ist am 2. August im 65. Lebensjahre in München nach längerem, schwerem Leiden gestorben.

† *Sir William Price*, Direktor der großen Papierfabrik Price Brothers & Co., Ltd., in Kanada, starb am 2. Oktober in Kenogami, Quebec, an den Folgen eines Unfalls, 57 Jahre alt. bg

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung

1. Maschinen zur Herstellung von Briefklammern und Haarnadeln;
2. Standgefäße aus Hartpappe zur Aufbewahrung von trockenen und feuchten Waren im Laden und im Lager;
3. Maschinen für die Herstellung von Biertellern (Bierglasuntersetzern);
4. Ankleidepuppen „Rana";
5. Pastellpapier für Samt und Sand;
6. Schalldämpfer für Fernsprechhörer in Gestalt einer Gummischwamm-Fütterung;
7. Messingbleche für Gravurzwecke mit Angabe von Härtegraden;
8. Maschinen zur Herstellung von Trinkröhrchen;
9. Maschinen zur Herstellung von Pralinenhütchen und Flaschentekturen;
10. Stempelkissen Durabel;
11. Zeichenwinkel aus Zelluloid;
12. Malvorlagen mit Monogramm AMD.
13. Einschlagpapiere mit Blindprägung;
14. Papierspitzen-Maschinen für Küchenkanten, Tortenpapiere usw.;
15. Kreppapier „Dos Gallos" (für Südamerika);
16. Geschäftsbücher bezeichnet mit „K. P." und im Wappen die Jahreszahl 1868;
17. Braunholzpappe, einseitig mit Ledernarben geprägt (für London). Herstellern, die sich um die benötigten beträchtlichen Liefermengen bewerben wollen, wird der Name des anfragenden Londoner Papiervertreters mitgeteilt. Frankierte Postkarte ist der Nachfrage beizufügen;
18. Hersteller von Gelatine-Platten für Prägung von Wasserzeichen u. dergl. in Papier;
19. Blumen- und Blätterringe für Pflanzen;
20. Bratenspieße, Bratenmanschetten.
21. Schnappschloß für den Sprungfederdeckel eines Stempelkissens;
22. Indikatorpapier, so präpariert, daß darauf mit Metallstift geschrieben werden kann (für Holland).

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Eragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, deren Weltnummern oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Kaufleute, Reisende finden gute Existenz

durch den Vertrieb eines konkurrenzlosen ges. gesch. Schlagers d. Papierbranche. Evtl. Bezirksvertretung für d. Reg.-Bez. Köln, Düsseldorf, Aachen zu vergeben

Besichtigung und Ausk. **Glück** b. Winterhoff. **Köln-Ehrenfeld,** Mechternstraße 25. 4 bis 6 Uhr

(35791

Gelegenheitskauf.

Aktienpapier

ca. 5000 Bg. 43/68 cm, verkauft billig (35754

Andreas Bähr, *Papiergroßhandlg.,* **Rastatt i. B.**

Pergamyn-Papierwolle

2 mm Schnitt, weiß und bunt, *ab Lager* **Leipzig** abzugeben. Vorrat etwa 5000 Kilo. (35635

Anton Spindler GmbH., Leipzig 116.

Gegr. 1903 Fernspr. 17810. 17945

Die **Sächs. Papierrollen-Fabrik Jacob David, Dresden-A.** liefert vorteilhaft

Rollen- u. Bogenpapiere mit und ohne Druck

Abrollapparate

Schmale Röllchen jeder Art Schneiden in Lohn

Pergyrolin

dick weiß Schreibpapier, auf engmaschigem Gewebe, Rollen, 100 cm breit, Vorrat etwa 700 Meter, *verkauft* zu G.-M. —,95 das Meter ab Düren (35757

Carl Roscheck, Düren (Rheinl.).

Muster auf Verlangen franko.

Großer Posten

Lichtdruckkarten

(Fliegeraufnahmen aus Allgäu u. Wetterstein) in einfacher Ausführung *billigst* abzugeben. Proben kostenlos. (35750

Angebote unter *M. H. 2427* an **Invalidendank, Annonc.-Exped., München.**

Schrankpapier

blau und weiß,

Butterbrotpapier

garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,

Krepp-Klosettpapier

Klosettpapier in Paketen

für Distributeure

liefern billigst

Tückmantel & Winkler,

Rollenpapierfabrik,

Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.

(A7360

---

20 000 Bogen

Zeichnungspapier

verschiedene Formate, weiß und chamois, auch in kleineren Posten billigst abzugeben. (35781

Carl Roscheck, Düren (Rhld).

---

200 Dtz. Spielkarten

deutsch und franz. (versteuert), Stralsunder Fabrikat, hat 30 vH unter Fabrikpreis abzugeben.

Anfr. unt. *P 35768* an die Papier-Zeitung erbeten.

Große Mengen

Ia. FETTDICHT PERGAMENT-ERSATZ

40 g/qm, Format 75/100 cm, zu

Mk. 52,— die 100 kg franko deutscher Station

bei Bezügen von mindest 5000 kg. Secaré-Rollen Mk. 2,— die 100 kg Aufschlag

prompt lieferbar.

Bei Zahlung innerhalb 3 Tagen **2 vH SKONTO,** sonst netto Kasse 14 Tage nach Rechnungsdatum. Ferner greifbar größere Posten **IIte Wahl und Ausschuß.** Für Mengen unter 5000 kg Sonderangebot einholen, 15000 kg Ladungsfracht wird bei kleineren Mengen vergütet. — Feste Aufträge mit Angabe der Zahlungsweise und Bestimmungsort, sowie Anfragen erbeten unter **A 35704** an die Papier-Ztg.

Hosted by Google

Für Großabnehmer

ständig lieferbar (A 7659

Tüten und Beutel

aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*

Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Wir bieten an ab *sächs. Station:*
ca. 400 000 Blatt *Durchschlag*, 4°, die 1000 M. 0,85,
ca. 100 000 Blatt *Durchschlag*, 2°, die 1000 M. 0,90,
ca. 3000 Rll. *Klosettp.*, 200 g. die 100 M. 9,—,
ca. 1000 kg *rötl. Bast*, 70 g, Abreißrll., 40, 50 u. 60 cm, die 100 kg 25,—,
ca. 1000 kg *sat. Braunholz*, 95 g, 100-cm-Roll., die 100 kg M. 24,—,
ca. 1000 kg *mgl. Braunholz*, 95 g, 100-cm-Rll., die 100 kg M. 22,—,
ca. 1000 kg *eins. gl. Packstoff*, P. II, 100 g, 125-cm-Rll., die 100 kg M. 31,—,
ca. 500 kg *m'gl. w. Cellulosep.*, C., 100/110 g, 85-cm-Rll., die 100 kg M. 33,—,
ca. 800 kg *Packstoff*, A., 150 g, 150-cm-Rll., die 100 kg M. 30,—,
ca. 1000 kg *sat. orange Tauen*, 70 g, 75×100 cm, die 100 kg M. 37,—,
ca. 500 kg *sat. gelb Tauen*, 80 g, 75×100 cm, die 100 kg M. 39,—,
ca. 1000 kg *Kreppack*, 250/270 g, 150-cm-Rll., die 100 kg M. 38,—,
ca. 1500 kg *eins. rötl. Bast*, 70 g, 125-cm-Rll., die 100 kg M. 29,—,
ca. 500 kg *sat. ungebl. Pergamyn*, 30 g, 75×100 cm, die 100 kg M. 85,—,
ca. 1000 kg *sat. fettd. Pergamyn, sort., orange, braun, gelb, blau, grün*, 40 g, 75×100 cm, die 100 kg M. 90,—.
Bei *geschlossener* Abnahme und Barzahlung 5 vH Rabatt.
Zwischenverkauf vorbehalten.
Gefl. Angebote unter *W 35743* an die Papier-Zeitung.

Chromopapier
Druckfest farbig Glacé und Glanz
Weiß Kartonnagen-Glacé
Plakatpapier, Gold- u. Silberpapier
alles sofort vom Lager lieferbar.
Ludwig Walter
früher Flesche & Sabin (A 7361
Berlin C 2 :: Poststraße 12

Prompt greifbar, Zwischenverk. vorbeh. ab Dresden oder Leipzig, einwandfr. Ware:
je etwa 1000 kg
pa. Handgraupappe, norm. 35er, 100 kg M. 18,—
pa. Handlederpappe, norm. 100er 100 kg M. 21,—
pa. Chromopap., eins. weiß, 90 g 100 kg M. 73,—
desgl. 100 g, 100 kg M. 72,—
pa. Export-Pergt., gelb, 105 g, 100 kg M. 82,—
Anfragen unter *D 35500* an die Papier-Zeitung erbeten.

Unter Preis
20 Mille weiß (35801
prima Fenster-Kuverts
14½×15½ gibt billig ab
Papier-Schneege, Viersen.

Gelegenheitsposten
250 000 Schulhefte, 16 Blatt stark, 20linig, blau Aktendeckel, mittelfein Schreib, ab Haus Goldmark 28,90 für 1000 Stück,
bietet an (35676
Willy Barreiss,
Zehlendorf (Wannseebahn),
Wilhelmstraße 21,
Anruf Zehlendorf 1021.

Butterbrotpapier
fettdicht
und halbfettdicht
in Rollen 50 und 100 Blatt
liefern *besonders*
preiswert (35780
H. Wertheim Söhne, Cassel

Ca. 30 000 Rollen
Seiden-Naßkrepp
2½ m lang, *gut dehnbar*, in allen Farben, möglichst geschlossen abzugeben.
Anfragen unter *A 35672* an die Papier-Zeitung.

Vermischtes

Krepp-Fachmann
erteilt Auskunft in der Fabrikation sowie im Farbmischen gegen bescheidene Ansprüche. Gefl. Anfr. unter *„Fachmann 35615"* an die Papier-Zeitung erbeten.

Die Durchführung der Industriebelastungs-Gesetze

Die in Kürze zu erwartende Heranziehung der industriellen und gewerblichen Betriebe zu den Industriebelastungsgesetzen hat den Hansa-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie veranlaßt, den Reichsminister der Finanzen in einer Eingabe zu ersuchen, in den zu schaffenden Durchführungsbestimmungen zum Industriebelastungs- und Aufbringungsgesetz auf gerechte Verteilung der Lasten Bedacht zu nehmen. Insbesondere werde nach den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen Doppelbelastung der sogenannten Schachtelgesellschaften nicht zu vermeiden sein, es erscheint daher geboten, in den Durchführungsbestimmungen Vorschriften aufzunehmen, welche gleichzeitige Heranziehung der Mutter- und Tochtergesellschaften verhindern. Ferner hat der Hansa-Bund gefordert, daß besonders für kleine und mittlere Betriebe, in denen ein wesentlicher Teil des Betriebsvermögens in immobilen Werten angelegt ist, die im Aufbringungsgesetz vorgesehene Freigrenze auf mindestens 30 000 M. erhöht und im Sonderfall die Möglichkeit einer weiteren Heraufsetzung der Grenze offen gelassen wird. Auch gegen schematische Anwendung der 20 000-Mark-Grenze hat sich der Hansa-Bund gewandt und auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht, bei der Heranziehung der betroffenen Betriebe auf den Familienstand des Unternehmers Rücksicht zu nehmen. Um den Rückkauf der veräußerlichen Einzelobligationen und den Rückerwerb der bei der Bank für deutsche Industrieobligationen hinterlegten Schuldverschreibungen zu erleichtern, hat der Hansa-Bund Freistellung dieser Geschäfte von der Kapitalverkehrssteuer für den Fall gefordert, daß sie von dem aufbringungspflichtigen Unternehmer selbst oder in seinem Auftrage von einem Dritten getätigt werden. Zur Vermeidung einer Erfassung der nach dem Aufbringungsgesetz zu zahlenden Jahresleistungen und Zuschläge von der Einkommensteuer hat der Hansa-Bund unter Hinweis auf eine vom Reichstag bei der Verabschiedung des Londoner Protokolls gefaßte Entschließung die Schaffung einer Bestimmung angeregt, nach der die nach dem Aufbringungsgesetz zu zahlenden Jahresleistungen und Zuschläge als von den Betriebseinnahmen abzugsfähige Betriebsausgaben im Sinne des Artikels I § 3 der zweiten Steuernotverordnung angesehen werden.

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für Mittwoch, den 22. Oktober, ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1,23-fache der Vorkriegszeit.

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Leipziger Messe

16 024. *Frage:* Wann wird die nächste Leipziger Frühjahrsmesse abgehalten?

Antwort: Vom 1. bis 7. März 1925.

Feuerfestes Papier

16 025. *Frage:* Von einem Kunden erhalte ich eine Anfrage nach Papier, welches im Backofen nicht schwarz wird. Ist Ihnen derartiges Papier bekannt?

Antwort: Jedes eigentliche, d. h. aus Pflanzenfasern hergestellte Papier verkohlt, wird also schwarz, bei einer Temperatur von über 120° C, welche Temperatur wohl mindestens im Backofen herrscht. Nur aus Mineralstoff bestehendes Asbestpapier widersteht hohen Hitzegraden.

Italienischer Zoll auf Papiersäcke

16 026. *Frage:* Wie hoch ist der italienische Einfuhrzoll für dreifache Papiersäcke in Größe 45×85 cm?

Antwort: Papiersäcke aller Art werden nach 195b des italienischen Zolltarifs vom 3. Dezember 1904 als nicht besonders benannte Papierwaren nach dem allgemeinen Tarif mit 80 Goldlire für 100 kg verzollt. Ob dieser Zollsatz noch heute angewendet wird, müßte bei der Handelskammer des Fragestellers oder beim italienischen Generalkonsulat in Berlin erfragt werden.

Normung von Zeichnungen

16 027. *Frage:* Sie waren vor einiger Zeit so liebenswürdig, uns auf Anfrage ein Prospektblatt über „Din-Formate" zu übersenden. Diese behandeln aber in der Hauptsache Drucksachen-Formate, während für uns hauptsächlich die Formate für technische Zeichnungen wichtig sind. Da Sie in dem Prospektblatt bei dem Vermerk „technische Zeichnungen" angaben: „siehe Din 823", nehmen wir an, daß Sie ein weiteres Prospektblatt, das sich ausschließlich mit den Formaten für die technischen Zeichnungen befaßt, haben, und wir bitten Sie, uns dieses gegen Berechnung zukommen zu lassen.

Antwort: Die Größe der Zeichnungen ist schon vor mehreren Jahren genormt worden. Seinerzeit ist in der Papier-Zeitung diese Normung mitgeteilt worden (siehe Nr. 19, Jahrgang 1919). Einen Sonderabdruck davon besitzen wir nicht mehr, aber eine Schrift über die Normung der Zeichnungen ist beim Normenausschuß der Deutschen Industrie in Berlin NW 7, Sommerstr. 4a, Haus des Vereins Deutscher Ingenieure, erhältlich.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für Oktober bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Goldmark. Einzelnummer 30 Goldpfennig. Ausland 40 Goldpfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code. Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin. Berlin SW 11, Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036.

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland

kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung

(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande jährlich bei wöchentlich einmaliger Zusendung 5, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **6 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 88 **Berlin, Sonnabend, 1. November 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2970

Wie verbuche ich zweckmäßig meine Steuern?

Von *Kurt Kanzow*

Es kann heute wohl von keiner einzigen Steuerart behauptet werden, daß sie der Steuerpraxis durch ein bequemes, umsichtiges Veranlagungsverfahren entgegenkommt, sondern im Gegenteil diesen Erfordernissen absolut in keiner Weise gerecht wird.

Besonders für den Kaufmann ist es von Wichtigkeit, die einzelnen Steuerarten getrennt ordnungsgemäß zu verbuchen, um den vorhandenen Schwierigkeiten mit Erfolg begegnen zu können, da für die Veranlagung in den meisten Fällen die Buchhaltung und Bilanz maßgebend ist. Erwähnt sei hierbei, daß in den Jahren vor dem Kriege die aufgestellte Handelsbilanz gleichzeitig die Unterlage für die Steuer darstellte, wogegen in der Nachkriegszeit die Aufstellung besonderer Steuerbilanzen notwendig wurde. Für das Jahr 1924 ist zwischen drei Goldbilanzen zu unterscheiden die im Gegensatz zu § 40 Absätz 1 HGB. nicht in Reichswährung, sondern in Goldmark (eine Goldmark = 10/42 Dollar) aufzustellen sind.

I. Die Steuer-Eröffnungsbilanz dient zum Zwecke der endgültigen Veranlagung der Gewerbesteuer, Einkommensteuer und Körperschaftssteuer für 1924 und ist auf Grund Artikel I § 34 der II. Steuer-Notverordnung zu errichten.

II. Die Vermögenssteuer-Bilanz, die lediglich in Form einer Aufstellung von Aktiven und Passiven dem Finanzamt auf Verlangen einzureichen ist.

III. Die Handelsrechtliche Goldmark-Eröffnungs-Bilanz, die unter Berücksichtigung von § 39 Absatz II HGB. aufzustellen ist. Nur bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaften usw. ist § 260 Absatz II HGB. zu berücksichtigen. Jedoch kann auf Antrag beim Register-Gericht die Frist auf neun Monate verlängert werden. Eine Verpflichtung zur Einreichung dieser Bilanz besteht nur dann, sobald sie bis zum 15. August oder einem späteren, vom Finanzamt festzusetzenden Termin aufgestellt ist. (Das ist der 30. November). Es dürfte sich demgemäß folgender Weg zur Verbuchung der Steuern empfehlen.

Für jede Steuer ist, mit Ausnahme der Grundvermögenssteuer und Hauszinssteuer, die über Hausertragskonto verbucht werden, im Kontokorrent (Kreditoren) ein Konto einzurichten. Dieses wird bei Abgabe der jeweiligen Steuererklärung für den fraglichen Betrag erkannt und bei Zahlung an die Finanzkasse usw. entsprechend belastet. Bei der weiteren Verbuchung über Steuerkonto, Privatkonto oder Geschäftsunkostenkonto ist aber folgende Ueberlegung anzustellen:

1. Ist die verbuchende Firma: a) eine juristische Person, b) eine natürliche Person, c) ist sie steuerabzugsfähig oder d) nicht abzugsfähig.

Zu Ia: Als juristische Personen sind anzusehen: Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Eingetragene Genossenschaften.

Zu Ib: Einzelkaufmann, Kommanditgesellschaft und offene Handelsgesellschaft.

Zu Ic: Als abzugsfähige Steuern kommen in Frage: Gewerbesteuer, Umsatzsteuer, Hauszinssteuer, Grund-Vermögenssteuer, Lohnsummensteuer.

Zu Id: Nicht abzugsfähig sind folgende Steuern: Vermögenssteuer, Körperschaftssteuer, Einkommensteuer, Reparations-Abgabe- Rhein-Ruhr-Abgabe, Brot-Versorgungsabgabe, Rentenbanklast.

Zu Ia: Juristische Personen belasten: 1. Abzugsfähige Steuern dem Geschäfts-Unkosten-Konto, 2. Nichtabzugsfähige dem Steuerkonto.

Bei endgültiger Abgabe der Körperschaftssteuererklärung ist aber die Schlußsumme des Steuerkontos sinngemäß zum Gewinn zu addieren.

Zu Ib: Natürliche Personen belasten: 1. Abzugsfähige Steuern dem Geschäfts-Unkostenkonto, 2. Nichtabzugsfähige Steuern dem Privatkonto der Inhaber.

Selbstverständlich konnte im Rahmen vorstehender Abhandlung nur eine Skizzierung der einzelnen Verbuchungen vorgenommen werden. Die Verbuchungen schwierigerer Fälle erfordern selbstverständlich eingehende Vertrautheit sowohl mit dem Steuer- als auch mit dem Buchführungswesen, denn einseitige Bilanz-Kenntnis nutzt bei der Kompliziertheit der Materie ebensowenig wie einseitige Steuerkenntnis.

Unfallverhütungspropaganda durch das Bild

Die beim Verbande der Deutschen Berufsgenossenschaften eingerichtete Zentralstelle für Unfallverhütung hat **u. a.** eine umfassende *Bildpropaganda* auf ihrem Programm. **Zu diesem** Zweck ist bereits vor einigen Monaten eine besondere *Unfallverhütungs-GmbH.* ins Leben gerufen worden. Sie hat die Aufgabe, fortlaufend gute Unfallbilder, von Künstlerhand geschaffen, herstellen zu lassen und planmäßig zu verbreiten. Die ersten dieser Bilder sind inzwischen erschienen und hinausgegangen (oder sollen in den nächsten Tagen hinausgehen). Bei dem einen handelt es sich um ein *allgemeines* Bildplakat, das auf die noch immer allzu große Zahl der Unfälle hinweist und jeden im Betriebe Stehenden mahnt, zur Verhütung und Verringerung der Unfälle das Seinige beizutragen. Das zweite Bildplakat mahnt insbesondere zum Schutze der Augen

Hosted by Google

Das wichtigste Problem bei diesem wie bei jeder Unfallverhütungspropaganda ist die Art der *Verbreitung*. Man hat sich hier entschlossen, sich der Hilfe der Berufsgenossenschaften selbst zu bedienen, die die Bilder und Plakate tunlichst in jeden einzelnen Betrieb bringen können und sollen. Sache des *Arbeitgebers* wie auch der *Arbeitervertretungen* wird es dann sein, für die regelmäßige und möglichst augenfällige Plakatierung der Bilder zu sorgen, immer in dem Bewußtsein, daß damit das Interesse *aller* im Betriebe Tätigen und an dem Betrieb Beteiligten gefördert wird: der Arbeiter und Angestellten, der Unternehmer und der Berufsgenossenschaft als Versicherungsträgerin. Intensivere und systematische Bekämpfung der noch immer allzu häufigen Unfälle, insbesondere der durch Fahrlässigkeit, Leichtsinn und Unachtsamkeit hervorgerufen, ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Gesamtwirtschaft. Darum ist der neuen Organisation die allgemeine Unterstützung dringend zu wünschen, die allein einen wirklichen Erfolg verbürgt.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Funkenflug bei Papierabfällen

Von Verkehrssyndikus *W. Brodbeck* in Stuttgart.

Eine Altpapier-Großhandlung versandte am 1. Juli 1920 mit der Eisenbahn eine Ladung Papierabfälle, die in einem offenen Wagen ohne Plane verladen wurden. Während des Eisenbahntransports wurde die Sendung durch Feuer zerstört. Die Eisenbahn bestritt ihre Ersatzpflicht unter dem Einwand des § 86 (1) Ziff. 1 EVO. (offene Güterbeförderung). Die Ursache des Brandes blieb unaufgeklärt. Da jedoch der Wagen an dritter Stelle hinter der Lokomotive einrangiert war, wurde vermutet, daß Funkenflug der eigenen Zuglokomotive die Ursache des Schadens war. Das LG. Halle stellte sich in seinem Urteil vom 25. Februar 1922 II O 383/21 auf den Standpunkt, daß die unmittelbare Einstellung eines feuergefährlichen Guts hinter der Lokomotive ein Verschulden der Eisenbahn im Sinne des § 86 Abs. 3 EVO. darstelle, weil nach § 56 (3) der Eisenbahnbau- und Betriebsordnung die Eisenbahn die Pflicht habe, leicht feuerfangende Gegenstände nicht in unmittelbare Nähe der Lokomotive einzustellen. Im strittigen Fall wurde festgestellt, daß nicht aus betriestechnischen Gründen der Wagen durch Rangieren an die dritte Stelle gerückt wurde, sondern daß gleich die Abgangsstation von vornherein den Wagen an die gefährliche Stelle des Zuges brachte.

Die Eisenbahn wurde jedoch nur zur Hälfte des Schadens verurteilt, da das Gericht gemäß § 254 ein mitwirkendes Verschulden der Klägerin insofern annahm, als sie die leicht feuerfangenden Papierabfälle ohne Plane zur Beförderung übergab.

Einen ähnlichen Fall hatte das LG. I Berlin am 15. Februar 1915 zu entscheiden. In diesem Fall war der Wagen ebenfalls an dritter Stelle des Zuges eingestellt. Auch hierin wurde ein Verschulden der Eisenbahn erblickt. Ueber den Begriff „unmittelbare Nähe hinter der Lokomotive" führt das LG. in seinen Entscheidungsgründen folgendes aus:

„Von einer unmittelbaren Nähe kann man nur sprechen, wenn der Wagen an erster, an zweiter oder wohl noch an dritter Stelle eingestellt ist. Ist aber der Wagen an vierter Stelle eingestellt, ist die Vorschrift des § 56 (3) Eisenbahnbau- und Betriebsordnung befolgt."

Ferner hat sich das OLG. Kiel vom 27. Februar 1919 bei Beschädigung einer Ladung Altpapier durch Funkenflug dahin ausgesprochen, daß, wenn auch bei der Zusammenstellung der Güterzüge Betriebsrücksichten eine wesentliche Rolle spielen, dies doch nicht so weit führen dürfte, daß zwei leicht feuerempfängliche Wagenladungen dicht hinter der Lokomotive und beide unmittelbar hintereinander eingestellt werden. Hierin liege eine offensichtliche Herbeiführung einer starken Gefährdung, die auf Nachlässigkeit des für die Rangierung des Zuges verantwortlichen Bahnpersonals zurückzuführen sei. (In diesem Rechtsstreit hatte die Eisenbahn an erster Stelle einen Wagen mit Lumpen und an zweiter Stelle einen solchen mit Papierabfällen eingestellt. Durch einen Funken der Lokomotive fing zunächst der Wagen Lumpen Feuer, der auf die Papierladung übergriff und sie vernichtete.)

375 Jahre Papierfabrik Weddersleben, Ostharz. Eine auf Papier und Karton eigener Herstellung gedruckte Festschrift der Firma *Ludwig Keferstein*, Papier- und Kartonfabrik in *Weddersleben*, Ostharz, belehrt uns darüber, daß die Papiermühle, aus der sich die Fabrik der genannten Firma entwickelt hat, am 24. Oktober 1549 auf Grund eines Erbzinsbriefes gegründet wurde. Die Festschrift berichtet über die Besitzer der Papiermühle, die seit 1678 bis 1899 im Besitz der Familie Francke war. Im Jahre 1902 ging die Fabrik an den jetzigen Besitzer, Herrn Ludwig Keferstein aus Ilfeld, über. Abbildungen von Wasserzeichen der früheren Papiermühle, Ansichten der Papierfabrik sowie Familienwappen und ein Bildnis des jetzigen Besitzers zieren die Festschrift, die auch Muster der verschiedenen Erzeugnisse der Fabrik wie Goudronné, Kraftpack, Journaldeckel und Duplexkarton enthält.

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich in der ebenfalls im Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1,80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für monatlich 50 Pf.).

Herstellung von Sulfitzellstoff. Das neue Herstellungsverfahren, bei welchem Holz mit vorgewärmter Sulfitlauge gekocht wird, besteht darin, daß die den Kocher verlassende heiße Ablauge zur Vorwärmung der Frischlauge benutzt wird. Dabei wird vorteilhaft die bei der Sulfitspritfabrikation abfallende heiße Schlempe zur Vorwärmung der Frischlauge benutzt. Bei der Herrichtung zur Ausübung des neuen Verfahrens werden zwischen den Kocher und die Wärmeaustauschvorrichtung Sammelgefäße eingeschaltet. Die Wärmeaustauschvorrichtungen und die Sammelgefäße stehen zweckmäßig unter Druck. (DRP. 404 504, Kl. 55b, Koholyt, Akt.-Ges., Berlin.)

Herstellung von Sulfitzellstoff. Das Verfahren nach dem Patent 404505 (siehe vorstehend) wird entsprechend einer zusätzlichen Erfindung dahin weiter ausgebildet, daß die den Kocher verlassende heiße Ablauge vor ihrer Entspannung zur Vorwärmung der Frischlauge benutzt wird

Ferner besteht ein Merkmal der Erfindung darin, daß die heiße Ablauge nach der Neutralisation zur Vorwärmung der Sulfitlauge benutzt wird. Dabei erfolgt die Vorwärmung der Sulfitlauge in zwei Stufen und zwar in erster Stufe durch die heiße Schlempe oder die neutralisierte Kochlauge und in zweiter Stufe durch die den Kocher verlassende Ablauge. (DRP. 404 505, Kl. 55b, Zusatz zum Patent 404 504, Koholyt, Akt.-Ges. in Berlin.)

Herstellung von Zellstoff aus holzhaltigem Rohstoff. Bei dem neuen Verfahren werden der Rohstoff und die Behandlungsflüssigkeit in ununterbrochenem Strom geführt, d. h. die sonst üblichen aufeinanderfolgenden getrennten Behandlungen werden durch eine ununterbrochene Folge von Arbeitsstufen ersetzt. Erfindungsgemäß wird der Rohstoff durch sämtliche Behandlungsstufen (Aufweichen, Kochen mit Lauge, Waschen, Bleichen, Spülen) in einer Reihe von miteinder verbündenen Behältern derart hindurchgeführt, daß die Behandlungsflüssigkeiten an jedem Behälterende ausgepreßt werden. Dabei wird die Durchlaufgeschwindigkeit jeder Behandlungsstufe durch einstellbare Widerstände zwischen je zwei aufeinanderfolgenden Behältern geregelt. (DRP. 404 506, Kl. 55b, *Société Anonyme des Etablissements A. Olier* in *Clermont-Ferrand, Frankr.*)

Trockenvorrichtung für Papierbahnen. Bei der neuen Trockenvorrichtung mit mehreren in einer Vakuumkammer angeordneten Trockenzylindern besteht im wesentlichen die Erfindung darin, daß die Trockenkammer mit Flüssigkeitsabschlüssen für den Ein- und Austritt versehen ist, deren Flüssigkeit die Stoffbahn nicht angreift, und nicht von ihr aufgenommen wird. Dabei können die Abschlüsse für den Ein- und Austritt zu einem einzigen Abschluß vereinigt sein.

Ein weiteres Kennzeichen der Erfindung besteht ferner darin, daß die Bahn beim Durchgang durch die Flüssigkeitsabschlüsse durch Mitläufer gegen Berührung mit der Flüssigkeit geschützt ist. (DRP. 404 666, Kl. 55d, *Ogden Minton* in *Greenwich, VStA.*)

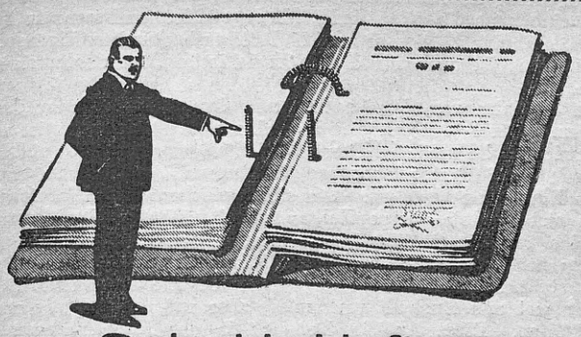
Trocknen von Papier- und Stoffbahnen. Es handelt sich um eine Trockenvorrichtung, bei der die zu trocknende Bahn um beheizte Trockenzylinder im Innern einer luftverdünnten Trockenkammer läuft, deren Eintritts- und Austrittsöffnungen gegen das Eindringen von Luft durch flüssige Dichtungsmittel geschützt sind. Dabei ist gemäß der Erfindung die Anordnung so getroffen, daß die untern, am Eintrittsende und am Austrittsende der Trockenkammer liegenden oder sämtliche untere Zylinder im wesentlichen bis zu ihrer Achsenhöhe in die Dichtungsflüssigkeit eintauchen. Dadurch läßt sich Papier in der Weise trocknen, daß Fasern nicht geschwächt sind und die Leimung durch das Trocknen bei hohen Temperaturen nicht leidet. (DRP. 404 667, Kl. 55d, *Ogden Minton* in *Greenwich, VStA.*)

Herstellung von Satinweiß. Gemäß dem neuen Verfahren werden 43 Teile Alaun in ungefähr 160 Teilen Wasser aufgelöst und 50 Gewichtsteile Kalk mit genügend Wasser gelöscht, worauf die Alaunlösung dem Kalk beigeführt und genügend Wasser hinzugesetzt wird, um die Masse zu einem dünnen Teig zu gestalten. Das Ganze wird alsdann in einer Kugelmühle so lange behandelt, bis eine glatte Mischung erzielt wird, welche mit Wasser aus der Kugelmühle herausgespült, von dem überschüssigen Wasser befreit, mit einer Leim- und einer alkalischen Verbindung versetzt, nochmals in der Kugelmühle 20 bis 30 Minuten lang gemahlen und hierauf gegebenenfalls zur Trocknung gebracht wird. Auf diese Weise wird ein guter, glatter Stoff erzeugt, der auch trocken in Säcken versandt werden kann. (DRP. 404739, Kl. 55f, *John Hanfrey Ryan* in *Chicago, VStA.*)

Zylinderpappenmaschine. Die Neuerung besteht hier darin, daß in dem das Rundsieb aufnehmenden Stoffbehälter an seiner dem Einlauf für den Stoff entgegengesetzten Querseite eine Rinne angeordnet ist, deren wagerechte Ueberlaufkante um ein geringes Maß unter dem Stoffwasserstand im Stoffbehälter liegt. Dabei steht die Rinne mit ihrem Boden mit dem das frische Stoffwasser in die Pappenmaschine fördernden Schaufelrad in Verbindung.

Durch die Anordnung der Ablaufrinne in dem Stoffbehälter wird eine einwandfreie, von jeglichen Kanten freie Pappe erzielt. Es wird

Hosted by Google



A 5927)

Schukir-Hefter

mit federnden Drahtspiralen (D. R. Patent)

Voll-Schukir (wie Bild) **Halb-Schukir** (mit nicht teilbarer Mechanik)

SCHUKIR G. M. B. H., FEUERBACH (WÜRTT.)

Will

Das Neueste
in
LINIER-MASCHINEN
baut
E. C. H. WILL
Hamburg 20

Bevor Sie kaufen, fordern Sie daher Prospekte!

MESSERSCHMIDT & FALK
LEIPZIG
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK
GESCHÄFTSBÜCHER
NACH BESONDEREN ANGABEN
DAUERKONTENBÜCHER
„LIPSIA"
LAGER VON GESCHÄFTSBÜCHERN IN ALLEN GÄNGIGEN LINIATUREN
VERTRETER AN NOCH FREIEN PLÄTZEN GESUCHT

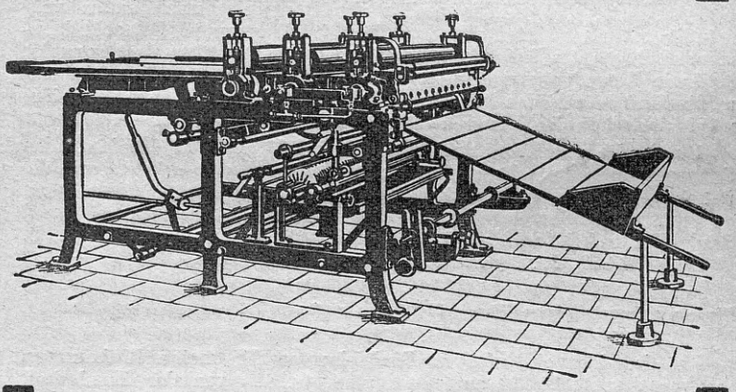
Auslieferungsläger:

BERLIN: Lange & Melchert, SW48, Besselstr. 2 (Ecke Friedrichstraße) Teleph.: Dönhoff 5774
DRESDEN: F. Otto Messerschmidt, Schulgutstr. 1 (Ecke Holbeinplatz) Teleph.: 22375
HAMBURG: Herm. Richter, Hopfenmarkt 2, Tel. Roland 7828, Hansa 7856

Einen Beweis
für die Vorzüge unserer

Pappen-Kaschier-Maschine

bilden die Anerkennungen unserer Kunden

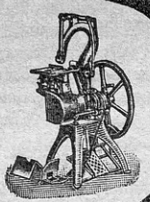


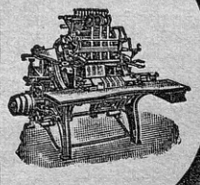
Arbeitsbreiten: 800 mm, 1000 mm, 1250 mm
Papier von der Rolle arbeitend
Automatische Zuführung der Pappenformate
Automatische Trennung der kaschierten Pappen
Bedienung: nur eine Person
Heizart der Walzen: Gas, Dampf oder Elektro-Heizung
Faltenfreie, glatte Kaschierung
Sparsamster Leimverbrauch
Leistung: 600 Meter pro Stunde und mehr

Verlangen Sie Angebote!

Walter Kellner A.G

MASCHINENFABRIK BARMEN





Gebrüder
Brehmer
Leipzig-Plagwitz

Draht- u. Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen
Heftapparate

Größte und älteste Spezialfabrik des Faches. (A6106

Hosted by Google

jede unrechte Ablagerung von Stoffteilen auf dem Rundsieb verhindert und dieses so klar gehalten, daß dasselbe sich trotz intensiveren Betriebes nicht verstopft, vielmehr das vom Stoff befreite Wasser dauernd gut ablaufen läßt, wodurch die Erzeugung in der Zeiteinheit wesentlich erhöht wird. (DRP. 404 738, Kl. 55d, *Karl Hüfner* und *Hugo Hüfner* in *Walkershausen i. Thür.*)

Verfahren zum Aufarbeiten der alkalischen Abfallaugen der Halbcellulose- bezw. Cellulosefabrikation. Das neue Verfahren zwecks Wiedergewinnung des Alkalis und Abscheidung der gelösten Inkrusten des Holzes besteht darin, daß als Fällsäure Oxalsäure verwendet wird. Es entsteht alsdann oxalsaures Natron und vergärbare inkrustierende Substanz. (DRP. 404737, Kl. 55b, *Dr. Gustav Pollitz, Berlin.*)

Saugwalze mit Saugzellen für Papiermaschinen. Die Erfindung besteht darin, daß die Saugzellen der Saugwalze nach außen vollständig offen sind und auf dem für die Saugung in Betracht kommenden Bogen des Walzenumfanges nur durch das über die Saugwalze laufende Langsieb der Papiermaschine geschlossen werden. Zweckmäßig läuft hierbei das Langsieb auf den Außenkanten der die Scheidewände zwischen den Saugzellen bildenden Rippen.

Durch die neue Anordnung wird erreicht, daß die umlaufenden Saugzellen genau in der gleichen altbewährten Weise arbeiten wie die üblichen, unter dem Langsieb feststehend angeordneten Saugkästen, nur mit dem Unterschiede, daß keine Reibung zwischen Langsieb und Saugzellen auftritt und somit jeder Verschleiß vermieden wird. (DRP. 404279, Kl. 55d, *Dr. Ing. Christian Seyboldt* in *Düren.*) —ss

Umsatzsteuer-Ermäßigung

Bei den hier einlaufenden Begleichungen für meine Rechnungen, die vor dem 1. 10. 24 ausgestellt sind, werden von der Kundschaft durchweg ungerechtfertigte Abzüge gemacht, die Kundschaft zieht nämlich ½ vH für ermäßigte Umsatzsteuer ab 1. 10. 24 ab. Ich habe jedoch die Umsatzsteuer an das Finanzamt stets nach dem Umsatz und nicht nach den *Einnahmen* gezahlt und muß infolgedessen laut Gesetz für den Monat September noch volle 2½ vH Steuer auf meinen September-Umsatz dem Finanzamt zahlen.

Vor Abzug des ½ vH sollte die Kundschaft sich darüber vergewissern, auf welche Weise der Lieferer bisher die Umsatzsteuer dem Finanzamt bezahlt hat, damit nicht ungerechtfertige Abzüge und die hierauf folgende Korrespondenz entstehen.

Ferner ist der Abzug von ½ vH Umsatzsteuer durch den Käufer dann aus dem Grunde nicht angebracht, wenn er die Ware unmittelbar von der Fabrik erhalten hat, in welchem Falle der liefernde Großhändler überhaupt keine Umsatzsteuer zahlt, also auch nicht in die Preisstellung einsetzt. *Großhändler*

Vom österreichischen Papiermarkt

Die Geschäftslage läßt immer viel zu wünschen übrig, von einem Nachlassen der Krise ist noch nicht viel zu spüren. Die allgemeine Ansicht geht wohl dahin, daß das schwerste überstanden sei, aber die zahlreichen Zahlungseinstellungen sind gerade kein Zeichen der Besserung. Auch im Papierfach gibts immer wieder die eine oder andere Zahlungseinstellung. Die jüngste ist die der Firma *H. J. Limberger, Export- und Importgesellschaft mbH.*, Papier- und Papierwaren en gros. Die kleinen Zahlungseinstellungen beachtet man weiter gar nicht mehr. Die Regierung bemüht sich jetzt tatkräftig um die Linderung der Kreditnot, des ärgsten Uebels, worunter gegenwärtig die österreichische Volkswirtschaft leidet. Auf ihr Drängen haben die Banken ihre Konditionen etwas ermäßigt, und in nächster Zeit dürfte auch der Bankzinsfuß herabgesetzt werden. 15 vH ist zu viel. Weiter wird die Valuten- und Bankenumsatzsteuer auf die Hälfte ermäßigt. Durch die Herabsetzung der Valutenumsatzsteuer soll den österreichischen Unternehmern der ausländische Kredit verbilligt werden. Ausländisches Geld nach Oesterreich zu ziehen, ist die große Frage, die augenblicklich die österreichischen Unternehmer und auch die Regierung angelegentlich beschäftigt. Um die Kreditwürdigkeit der österreichischen Unternehmungen zu erhöhen, müssen sie vom Beginn des nächsten Jahres ihre Bilanzen in Goldkronen aufstellen, und um die Rentabilität der Aktiengesellschaften zu erhöhen, wird die Körperschaftssteuer von 36 auf 25 vH und die Steuer auf die Obligationenzinsen von 10 auf 2 vH herabgesetzt. Mit dieser letzten Maßregel soll die Ausgabe von Industrieobligationen erleichtert werden.

Trotz der trüben Zeiten ruht die Gründungstätigkeit im Papierfache nicht. So wurden neu gegründet die *Papierfabrik Frohnleiten Karl Schweizer AG.* mit einem Kapital von 4900 Millionen Kronen und die Papierhandelsgesellschaft *Rosenfeld & Co.*. Großhandel mit Papier- und Papierwaren. Die Druck- und Verlagsgesellschaft, „Gutenberg" Weigung & Co. mbH. hat ihr Kapital von 55 000 auf 450 Millionen erhöht. Die Blätter der *Elbemühle AG.*, auf die bisher der Großschieber *Castiglioni* maßgebenden Einfluß ausübte, sind jetzt in den Besitz eines ungarischen Konsortiums übergegangen. Für diese Blätter hatten sich auch zwei Berliner Verlagsanstalten interessiert, aber die Verhandlungen führten zu keinem Ergebnis. Das Wiener Druckgewerbe gerät immer mehr in ausländischen Besitz.

Zwar nicht in Oesterreich, sondern in der benachbarten Slowakei wurde eine neue Cellulosefabrik AG. gegründet, und zwar in *Turc Szt. Martin*, mit einem Kapital von 10 Mill. tschechischen Kronen. Diese Neugründung ist auch für die österreichische Papierindustrie von Interesse.

Die Ausfuhr von Papier hat mit den alten Schwierigkeiten zu kämpfen. Durch das Steigen des Dinars und des Lous ist sie nach Südslawien und Rumänien etwas erleichtert worden. Die südslawische Papier-Industrie hat jetzt gegen den auswärtigen Wettbewerb einen harten Kampf zu bestehen. Die südslawischen Papierfabrikanten beklagen sich, daß der neue Zolltarif noch nicht in Kraft getreten ist und sich an den Regierungslieferungen auch ausländische Papierfabriken beteiligen und die einheimischen unterbieten dürfen. Es ist in den südöstlichen Staaten noch immer die alte Geschichte: Sie möchten nur viel ans Ausland verkaufen, aber möglichst wenig vom Ausland kaufen. Diese Ansicht hat sich in der Nachkriegszeit dort in den Köpfen der Regierenden und Unternehmer so festgesetzt, daß sie auch durch die schlimmen Erfahrungen nicht ausgerottet werden kann, die man mit dieser Politik gemacht hat.

Für die Zigarettenpapierfabriken sei auf die neuen Bestimmungen über die Einfuhr nach *Bulgarien* aufmerksam gemacht. Diese kann nur über die Zollämter *Lom*, *Rustschuck*, *Burgas*, *Varna*, *Philippopel* und *Sofia* geschehen. Das Papier muß weiß sein, darf nur aus Lein- oder Hanffasern mit höchstens einem Zehntel anderer Holzstoffasern bestehen, keine Metallsalze, Chlorverbindungen, Nitrate und freien Säuren enthalten, der Aschengehalt nicht mehr als 10 vH betragen und das Gewicht für das Meter nicht über 20 Gramm. Das Zigarettenpapier muß aus einem Band von 1560 m Länge bestehen, 25½, 26¼, 27½ oder 28½ mm breit sein und gleichmäßig auf Kartonspulen von der Breite des Papiers aufgewickelt sein. Die Bobinen müssen zu 100 Stück in Kisten verpackt sein. Jeder Verstoß gegen diese Vorschriften zieht die Zurückweisung der ganzen Sendung nach sich.

Papier- und Papierstoffmärkte

England. *London*, 24. Oktober. Die nahenden Parlamentswahlen haben eine ansehnliche Flut von Aufträgen für das Papier- und Druck-Fach gebracht, namentlich wird Jagd gemacht auf Kunstdruckpapier, Kunstdruck-Karton und Briefumschläge. Von diesen Aufträgen zieht hauptsächlich der Handel Nutzen, aber auch viele Fabriken melden den Eingang ergiebiger Bestellungen. Die Aussichten für die Zukunft sind weniger rosig. Die allgemeine Industrie des Landes, von der der Papierverbrauch abhängt, geht ständig zurück. Die großen Eisenwerke und Maschinenfabriken verlieren mehr und mehr ihre überseeischen Aufträge, viele ihrer Werke stehen still. Die Hauptindustrie des Landes, die Baumwollespinnerei und -weberei, wird auf dem Weltmarkt durch den Mitbewerb Japans stark gedrückt. Gegen zwölf Papierfabriken stehen still, und es gehen Gerüchte, daß mehrere Fabriken unter den Hammer kommen. Zu dem allen kommt die Forderung der Arbeiter nach höheren Löhnen. Die Papiererzeugung kann unter diesen Umständen ihre frühere Bedeutung nur erlangen, wenn die Fabriken modernisiert werden, um billiger herstellen zu können.

Holzzellstoff: Die Nachfrage hat ein wenig nachgelassen, aber die Preise sind sehr fest und der für bleichfähigen Stoff, lieferbar im Laufe des Winters, hat sogar etwas angezogen. Bedeutende Mengen von Sulfitstoff für nächstjährige Lieferung wurden abgeschlossen.

Holzschliff: Der Markt ist sehr fest bei unveränderten Preisen mit bedeutenden Käufen für nächstes Jahr.

Papierholzpreise in Norwegen. Fast alles Rohholz im Glommenflußtale ist jetzt zum festen Preise von 26 (i. V. 27) Kr. für 1 cbm Fichte 2. Klasse verkauft worden. Es kauften A.-S. Borregaard 360 000, die Zellstoffabriken Tofte 80 000, Toten 75 000, Moelven 45 000 cbm. *bg*

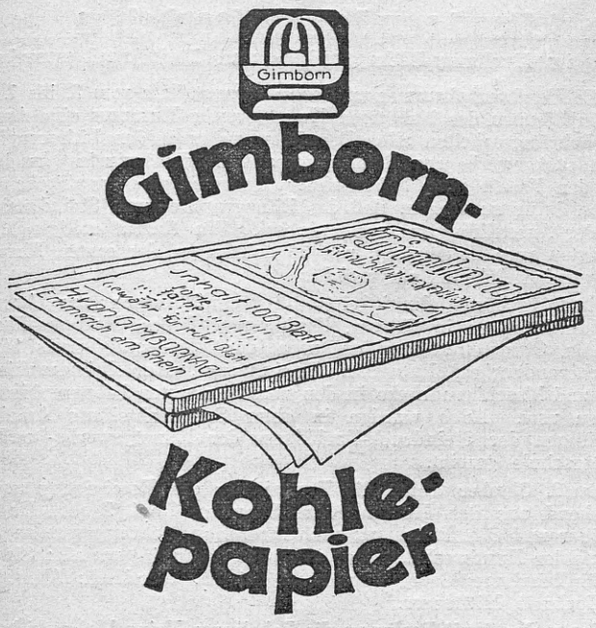
Sulfitspritherstellung in Schweden. In den Jahren 1923 und 1924 waren fünf Sulfitspritanlagen in Schweden in Betrieb, nämlich in Karskär, Skutskär, Skoghall, Strömsbruk und Sund. Sie erzeugten in dem Jahre vom 1. Oktober 1923 bis 1. Oktober 1924 rund 5½ Mill. Liter 50prozentigen Sprit, um etwas mehr als 1 Mill. Liter weniger als im Vorjahre. Sechs Sulfitstoffabriken betrieben in beiden Jahren ihre Sulfitspritanlagen nicht.

Italienische Ausfuhrverbote

Das Italienische Amtsblatt vom 30. September bringt die neue Liste der Waren, deren Ausfuhr verboten ist. Zu diesen gehören alle aus Papier oder Pappe hergestellten Waren mit Ausnahme der gelochten Rollen für Musikwerke, der Briefumschläge mit Fenster, der Papiertüten, der bearbeiteten Pappe für die Schuhindustrie und der Papier- und Pappewaren für gewerbliche Verwendung. Ferner ist verboten die Ausfuhr von Hanf- und Leinenabfällen und Hanflumpen, ebenso der Enden nicht geteerter Stricke. Alle diese Waren können jedoch mit *Ausfuhrbewilligung* des Finanzministeriums ausgeführt werden.

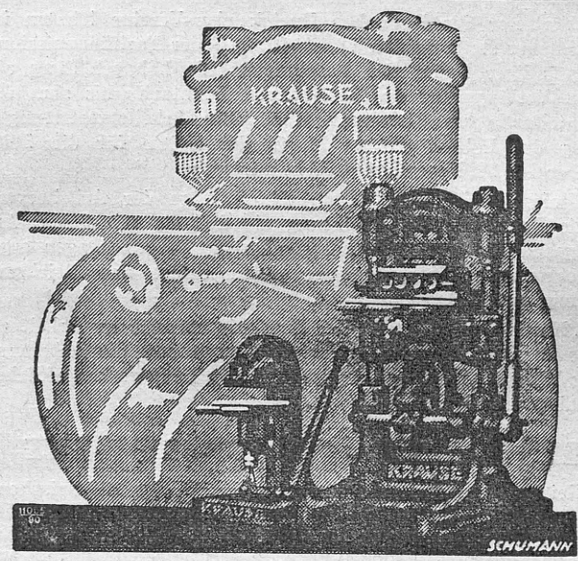
Mit diesen neuen Bestimmungen sind die italienischen Papierhersteller unzufrieden, weil nicht auch die Ausfuhr von Baumwollumpen verboten ist und infolge dessen zunehmende Ausfuhr dieser Art Lumpen zum Schaden der italienischen Papierherstellung befürchtet wird, was weitere Erhöhung der ohnehin sehr hohen Lumpenpreise in Italien zur Folge haben dürfte.

Hosted by Google



H. von GIMBORN A.G. EMMERICH A. RHEIN

KRAUSE



Vergolde- und Prägepressen
für Hand- und Kraftbetrieb
in gangbaren Ausführungen und Größen
KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Schott
BÜROBEDARF

Füllhalter	*Heftzangen*	*Datumstempel*
Federhalter	*Heftmaschinen*	*Federschalen*
Drehstifte	*Klammern*	*Schwammschalen*
Schwebestifte	*Schlupfzangen*	*Büronadeln*
Schoner	*Lineale*	*Reißnägel*
Clipse	*Kanteln*	*Bücherstützen*
Verlängerer	*Briefwagen*	*Brieföffner*
Löscher	*Tintenfässer*	*Anfeuchter*
Locher	*Schreibzeuge*	*Musterklammern*
Klemmen	*Kartenständer*	*Stempelhalter*
Bleispitzer	*Zettelhaken*	*Passetuis*

sowie sämtliche anderen Büroartikel und Schreibwaren
GUT / PROMPT / PREISWERT

GROSS-VERTRIEB **Schott & Co.** IMPORT EXPORT
FRANKFURT AM MAIN
TELEPHON HANSA 1810/ GROSSE FRIEDBERGER STR. 44-46

(A7449

Unsere Spezialfabrikate
Kleister
neutral :: halbalkalisch
sind preiswürdig und qualitativ erstklassig
Kolloidol-Gesellschaft
Berlin NW 87, Siemensstr. 12g

(A8014

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Lohnbewegung im Buchdruckgewerbe

Die Vertreter des Deutschen Buchdrucker-Vereins lehnten in den am 28. Oktober stattgehabten Verhandlungen der Tarifkommission nach nur einstündiger Dauer der Beratungen jede Lohnerhöhung ab und forderten Verlängerung des bestehenden Lohntarifs bis zum Ablaufe des Manteltarifs am 31. Januar 1925. Die Arbeitervertretung hatte Erhöhung des Lohnes auf 44 M. in der Spitze für die Zeit vom 25. Oktober bis 28. November d. J. beantragt.

Nach eingehender Begründung der Anträge der Arbeitervertreter gaben die Prinzipale die Erklärung ab, daß sie von ihrem Antrage nicht abgehen könnten. Hierauf wurden die Verhandlungen ergebnislos abgebrochen. Die Prinzipale riefen sofort das Reichsarbeitsministerium zur Entscheidung an.

Der „Korrespondent" teilt dies Ergebnis namens der Arbeitnehmerverbände in einer Sonderausgabe mit und mahnt die Arbeiterschaft, die Anordnungen der Organisationsleitungen in gewerkschaftlicher Geschlossenheit abzuwarten.

Verband Berliner Buchbindereibesitzer

Im Reichsarbeitsministerium wurde am 22. Oktober zwischen dem V. D. B. und den beiden Buchbinder-Gewerkschaften ein neues Lohnabkommen getroffen, das für die Zeit vom 23. Oktober bis 19. November 1924 gilt; die sich danach für Berlin ergebenden Lohnsätze wurden in voriger Nummer mitgeteilt.

Die Löhne der Transportarbeiter werden ab 23. Oktober wie folgt festgesetzt: Ledige bis zum vollendeten 15. Lebensjahr 15,5, von 16—18 Jahren 30,5, von 19—21 Jahren 38, von 22—25 Jahren 44, über 25 Jahre 48 Pf. die Stunde. Verheiratete von 22—25 Jahren 47, über 25 Jahre 50 Pf. die Stunde.

Bezüglich der *Gehälter für die kaufmännischen Angestellten* nahm der Vorstand des Vereins Berliner Buchbindereibesitzer einen Vergleichsvorschlag des Schlichters Groß-Berlin an, nach dem den kaufmännischen Angestellten für die Monate Oktober und November eine Gehaltserhöhung von 5 vH und für den Monat Dezember eine solche von 7½ vH zu zahlen ist.

Die Gehälter für die Werkmeister regelt ein Abkommen wie folgt: Es erhalten im Oktober und November die Werkmeister 263 M., die Obermeister 250 M., die Untermeister 231 M.; im Dezember die Werkmeister 269 M., die Obermeister 256 M., die Untermeister 237 M.

Preisaufschlag auf Buchbinderarbeiten. Der *Verband Deutscher Buchbindereibesitzer* (Geschäftsstelle: Leipzig, Dolzstraße 1) erließ an die Auftraggeber des Faches ein Rundschreiben, in dem auf Grund der in voriger Nummer veröffentlichten Lohnerhöhung, die teilweise durch Ausstände erzwungen wurde, mitgeteilt wird, daß die letzhin abgegebenen Preise und auch die Preise für bereits in Auftrag gegebene Arbeiten eine Erhöhung von *mindestens 10 vH* erfahren müßten. Es dürfe als bekannt vorausgesetzt werden, daß die Buchbindereibetriebe an der Grenze der Wirtschaftlichkeit angelangt seien und daher auf gar keinen Fall in der Lage wären, diese Mehrbelastung auf sich zu nehmen.

Neuer Meisterprüfungskursus für Buchdrucker. Da zahlreiche Anmeldungen bei der Handwerkskammer zu Berlin, Teltower Straße 4, vorliegen, kann dem noch laufenden Vorbereitungskursus auf die Meisterprüfung im Buchdruckhandwerk schon jetzt ein zweiter folgen. Er beginnt am Donnerstag, 6. November, und wird im technischen Teil wieder von Fachkennern aus dem Mitgliederkreise der Berliner Typographischen Gesellschaft abgehalten, während der Syndikus der Berliner Handwerkskammer die Vorlesungen über Gewerbe- und Gesetzeskunde übernommen hat. *G. E.*

Das Ende der Besuchskarte soll nach einer aus Amerika stammenden Mitteilung in Nr. 82 S. 2756 bevorstehen? Meine Herren, wenn Sie auch nur noch Ihre Geschäftskarte gelten lassen wollen —: es kommt nicht so weit. Wollen Sie einer Dame Ihre Karte vorenthalten, wenn sie ihrerseits solche führt? Nein, die Gesellschaft wird auf die Visitenkarte nicht verzichten und wohl auch nichts anderes an ihre Stelle setzen können. Und dann — waren Sie nicht einst jung und besuchten Anstands- und Tanzstunden? Hatten Sie es da nicht eilig zum Drucker, damit Sie als einer der ersten bei den jungen Damen mit ihrer Karte aufwarten konnten? Auch dabei dürfte es bleiben, und so brauchen auch künftig weder Rollscheren stillgesetzt zu werden, noch Schrägschnitt- und Goldschnittmacher, Drucker und Kartonmacher zu feiern. *Blankokartenfabrik*

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten

im Berliner Lithographie- und Steindruckgewerbe

Die Handwerkskammer zu Berlin veranstaltete vom 3. bis 7. Oktober in den Räumen des bisherigen Kunstgewerbe-Museums eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten aller Berufe, wozu auch das Lithographie- und Steindruckgewerbe zur Beteiligung aufgefordert wurde. In den Händen der *Vereinigung befreundeter Kollegen der graphischen Künste* lag es, dafür zu sorgen, daß das Lithographie- und Steindruckgewerbe auf der Ausstellung gut vertreten sei. Ein Aufruf zeitigte über alles Erwarten rege Beteiligung; von 36 Lehrlingen der ersten Firmen Berlins wurden Arbeiten eingereicht.

Nach Sichtung durch einen Ausschuß kamen zur Ausstellung: Merkantilarbeiten in Gravur, Kreide und Feder, Reklame-Packungen, Plakate, Chromolithographien, u. a. der Werdegang eines 14farbigen Maschinendruckes, Entwürfe, Zeichnungen, Kartolithographien, An-, Um- und Maschinendrucke in den verschiedensten lithographischen Verfahren usw. Auch wurden in einer Sonderabteilung Arbeiten von Lehrlingen der Steindruck-Fachklasse der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule gezeigt.

Am 2. Oktober traten die Preisrichter der Vereinigung zusammen, bestehend aus den Herren: Carl Schultze, Paul Zoeke, Hugo Oehlschläger und Otto Reinhard; nach ihrer Begutachtung wurden folgende seitens der Handwerkskammer überwiesene Preise verteilt: *Staatspreise* an die Lehrlinge: Georg Josefowski bei Th. Wendisch; Alfred Tornow bei Zoeke & Mittmeyer.

Preise der Stadt Berlin an die Lehrlinge: Heinz Majewski bei Albert Lüdtke; Walter Weidemann bei E. A. Schwerdtfeger & Co.

Erste Preise der Handwerkskammer an die Lehrlinge: Rudolf Bäumel bei Erasmusdruck; Willy Algner bei E. Wasmuth.

Zweite Preise der Handwerkskammer an die Lehrlinge: Alfred Gerstmeier bei Paul Pittius; Herbert Schawaller bei der Firma Berliner Lithographisches Institut J. Moser.

Diplome der Handwerkskammer an die Lehrlinge: Rudolf Kühnauer bei der Pappen- und Papierverarbeitungs-Gesellschaft; Bernhard Hauck bei Robert Keilpflug.

Durch den vom *Verbande Deutscher Steindruckereibesitzer* hierfür zur Verfügung gestellten Betrag wurden die Arbeiten folgender Lehrlinge ausgezeichnet:

Erste Preise an die Lehrlinge: Albert Pietsch bei Gebr. Schwolow; Georg Grasse bei Rob. Winckelmann; Bruno Becker bei Selmar Bayer; Bernhard Holzer bei der Rotophot A.-G.

Zweite Preise an die Lehrlinge: Ernst Grosser bei Prager & Loyda, Rudolf Krüger bei A. Weylandt; Kurt Franke bei Paul Pittius; Paul Weigth bei Friedewald & Söhne; Karl Wachholz bei E. Wasmuth; Oskar Ehling bei der Firma Plakat-Kunstdruck Eckert.

Dritte Preise an die Lehrlinge: Hans Freese bei Gustav Lyon; Karl Schläger bei der Rotophot A.-G.; B. Kraetke bei Adolf Kiefer; Kurt Tilsner bei Erasmusdruck; Eugen Seyring bei der Pappen- und Papierverarbeitungs-Gesellschaft; Alfred Protzen bei Prager & Loyda; Kurt Rosigkeit bei Albert Lüdtke; Alfred Draeger bei Paul Pittius; Werner Krause bei Otto Elsner.

Sieben Lehrlinge erhielten lobende Anerkennungen. — Die Steindrucker-Fachklasse der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule wurde mit einem Sonderpreis in Höhe von 50 M. bedacht.

Am 3. Oktober fand (wie wir gemeldet hatten) die Eröffnung der Ausstellung in den stimmungsvoll hergerichteten Räumen des Kunstgewerbe-Museums durch den Präsidenten der Handwerkskammer zu Berlin, Herrn Lubert, statt in Gegenwart der Herren Vertreter der Staats- und Stadtbehörden, Innungen und Vereine. Sie war von allen Berufen reichlich beschickt und hat beim Publikum überaus reges Interesse erweckt. Dieser Erfolg ist umsomehr zu begrüßen, als das graphische Gewerbe Berlins zum ersten Male Lehrlingsarbeiten zur Ausstellung brachte. Möge der Nachwuchs Senefelders Kunst hierdurch Ansporn und Liebe zum Berufe gefunden haben.

Otto Reinhard, Berlin NW 5, Perleberger Str. 51.

Durchscheinendes Papier für Lichtpausdruck

Zu Nr. 85, S. 2858

Nach unserer Ansicht haben Sie nicht die richtige Antwort erteilt. Wir halten das vorgeschlagene Florpostpapier nicht für hinreichend durchsichtig, schlagen vielmehr radierfestes *Pauspapier* für diesen Zweck vor.

Deutsche Fabrik chemisch bearbeiteter Papiere GmbH, Berlin SO 26.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

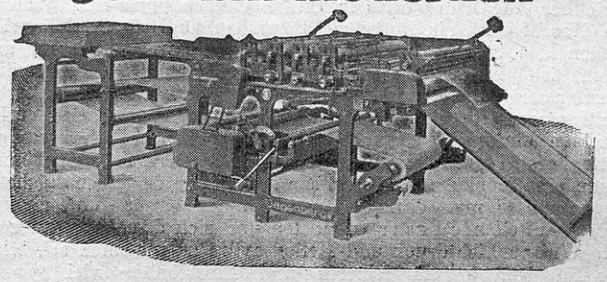
Das Kaschieren von Pappen

Nach der alten Methode

mit Pinsel und Leimtopf

(A7916

Jetzt mit modernen



Jagenberg-Pappen-Kaschier-Maschinen

Kaschier-Papier von der Rolle. — Automat. Abschneider. Moderne Bauart. Bequeme leichte Handhabung. Leistung: 6—8000 Pappen je Tag. Eine Person Bedienung. Dreifache Papierzuführung, um dem Papier je nach Beschaffenheit Gelegenheit zu geben, sich zu dehnen. Regulierbare Klebstoff-Auftragung. Geheizte Anpreß-Walzen.

„Kurzfristig lieferbar"

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf • Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

KLEB-FIX

GREIF-WERKE, GOSLAR i/HARZ (A6664

Auslieferungslager: BERLIN SW 68, Charlottenstr. 6
HAMBURG, Lilienstr. 15 — DÜSSELDORF, Lorettostr. 12
MÜNCHEN, Lindwurmstr. 77

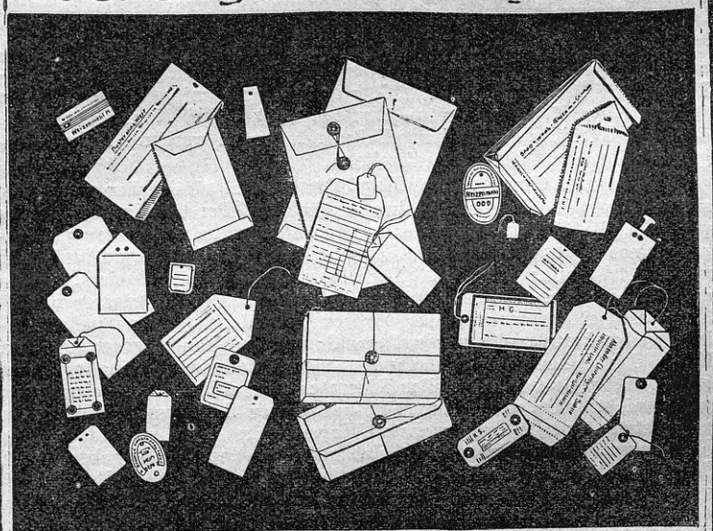
Nach Eintritt des Frostwetters kann Klebfix nicht mehr versandt werden. — Decken Sie deshalb sofort Ihren Winterbedarf.

Pongratz

Maschinenpappen
Handpappen
Hartpappen
Packpapiere für alle Zwecke

Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4 (A7411

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.

Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung

August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

Hosted by Google

Aus den fachtechnischen Vereinen

Berliner Typographische Gesellschaft (SW 11, Dessauer Str. 2). In der zweiten Oktobersitzung am 21. sprach Herr *Ernst Herbst* über *„Die reproduzierende Bildherstellung bis zum Monogutta-Verfahren."* Der Vortragende hat über dieses Thema in der Zeitschrift „Offset-, Buch- und Werbekunst" eine ausführliche Abhandlung veröffentlicht. Hier, im Kreise von Fachkennern, beschränkte er sich darauf, die Zerlegung geschlossener Farbtöne einer Vorlage in die für die reproduzierende Bildherstellung durch Hoch-, Flach- oder Tiefdruck unbedingt erforderlichen, möglichst kleinen Druckelemente eingehend darzulegen. Auch der Laie kennt diese „Aufteilung der Fläche", wie sich der Vortragende ausdrückte, von den Rasterpunkten der Autotypie her, die leider oft das Bild beeinträchtigen und auch bei engstem Maschennetz als Notbehelf anzusehen sind, deren Mängel zu überwinden das Ziel vieler Erfinder auf graphischem Gebiet auch heute noch ist. Namentlich die regelmäßige geometrische Einteilung des Punktrasters hindere nicht allein die richtige Wiedergabe der Helligkeitsunterschiede einer Bildvorlage, sie zerstöre auch den Verlauf der einzelnen Linie und verursache im Farbendruck Moirébildungen, die Plattenhersteller und Drucker zur Verzweiflung bringen können. Wolle man eine möglichst vollkommene Aufteilung der Druckfläche erreichen, so müsse man deshalb vor allem auf Kreuz- und ähnliche geometrisch aufteilende Raster verzichten und sich dem *Kornraster* zuwenden. Wie an Lichtdruck und Heliogravüre zu erkennen sei, bilden gekörnte Bildelemente ein feineres und Einzelheiten viel genauer wiedergebendes Mittel, um zu abdruckbaren Platten zu gelangen, als die, allerdings auch zu hoher Vollkommenheit gediehene, Netzrasterung. Ein so feines Korn, wie es die Bromsilberplatte zeige, werde man freilich vorläufig für Hoch-, Flach- oder Tiefdruckplatten kaum erreichen und verwenden können, jedoch weise uns die neue Erfindung des Leipziger Photochemikers *Faulstich*, das Monogutta-Verfahren, einen gangbaren Weg für weiteres Vorschreiten. Faulstich nimmt die Aufteilung der Fläche unmittelbar in der zur Aufnahme des wiederzugebenden Bildes bestimmten *photographischen* Platte vor, indem er diese, eine Trockenplatte, schon in der Fabrikation mit einem durch Zerstäuben einer Flüssigkeit erzeugten Korn versieht. Die von diesem Korn bedeckten Teilchen der Platte behaupten sich auch bei ihrer nun folgenden Belichtung und Entwicklung, und daraus ergeben sich, je nach der Körnung der verwendeten Platte, mehr oder weniger fein gekörnte glasklare Negative, die ohne weiteres zur Herstellung von Druckplatten für Hoch-, Tief- oder Flachdruckverfahren benutzt werden können. Probedrucke in allen drei Verfahren, die der Redner vorlegen konnte, zeigten ein- und mehrfarbige, wie Kreidelithographien wirkende Bilder. Sie belegten überzeugend die praktische Bedeutung der Erfindung. Gelingt es, wie der Redner hofft, auch auf maschinellem Wege so gute Platten herzustellen wie die vom Erfinder zu diesen Probedrucken im Laboratorium erzeugten, dann kann das Monogutta-Verfahren, mit dem auch die Frage des farbigen Films gelöst sein soll, uns zu bedeutungsvollem Fortschritt der reproduzierenden Bildherstellung verhelfen. — An seine durch Zeichnungen und Diapositive sehr klar erläuterten Ausführungen knüpfte Herr Herbst noch Betrachtungen über einige andere im Werden befindliche Erfindungen auf graphischem Gebiet, z. B. an eine Erfindung Kaspar Hermanns, von der ebenfalls schon Probedrucke vorlagen, und bei welcher der direkt auf die Druckplatte aufgetragene Malton des Künstlers so beschaffen ist, daß er ohne weitere Uebersetzung die Tonwerte im Druck wiedergibt. Redner schloß mit dem Wunsche, daß allen diesen Anstrengungen, hier weiter zu kommen, der verdiente Lohn zuteil werden möge, daß nun aber auch die graphischen Gewerbe sich aufraffen mögen, um wirtschaftlich, finanziell und sozial endlich die ihnen gebührende Stellung im Gemeinwesen zu erringen. Die gespannt folgenden Hörer dankten dem Redner mit lebhaftem Beifall. — Das 45. Stiftungsfest der B. T. G. soll, wie noch mitgeteilt wurde, am Sonntag, dem 7. Dezember, in den Bismarck-Sälen, Neue Grünstraße, durch eine fröhliche Abendunterhaltung begangen werden. Nähere Angaben gehen den Mitgliedern direkt zu. *G. E.*

Graphische Gesellschaft Magdeburg. Am 17. Oktober wurde die erste Sitzung des Winterhalbjahrs abgehalten. Der Gesellschaft war es gelungen, die 323 Entwürfe des zweiten Preisausschreibens zur Erlangung eines *Warenzeichens der Firma Klimsch & Co., Frankfurt a. M.* zur Ausstellung zu bringen. Herr Maximilian Bauer berichtete darüber: er hielt sich zunächst an die Ausführungen von Professor Rudolf Koch, der bei Besprechung des Wettbewerbes Wert auf die Buchstabenform gelegt hatte und mehr auf das Gegenständliche eingegangen war. Unter den Einsendungen befanden sich solche von künstlerischem Werte und viele mit originellen Ideen; es mag daher den Preisrichtern gewiß nicht leicht geworden sein, aus dieser Zahl von Arbeiten die geeignetste und wirkungsvollste Warenmarke herauszufinden. Das Preisausschreiben zeigt wieder, daß es unter den Buchdruckern noch Kräfte gibt, die bestrebt sind, an der Entwicklung des Buchdruckgewerbes mitzuarbeiten und ihr Können in edlem Wettstreit darzutun. — An der Aufstellung der Programme für die Arbeitsgemeinschaft des graphischen Gewerbes, wie für die Graphische Gesellschaft hatten verschiedene Fachleute mitgewirkt; ihnen sowie den Firmen Faber, Pfannkuch & Co. und A. Wohlfeld, die die Drucksachen in zuvorkommender Weise kostenlos herstellten, wurde gedankt. — Am 2. November findet eine Vorständekonferenz der dem Kreise Magdeburg angeschlossenen Ortsgruppen des Bildungsverbandes der Deutschen Buchdrucker in Magdeburg statt. — Wie alle Jahre wird auch diesmal ein Neujahrskarten-Wettbewerb veranstaltet werden. — Dem Drange der Mitglieder ist der Vorstand auf Einrichtung von Lehrkursen nachgekommen. Es wird ein Skizzierkursus für Anfänger, ein Schriftschreibekursus für Fortgeschrittene und ein Blei- und Linoleumschneidekursus eingerichtet.

Kunstausschüsse in Preußen

(Aus den Ausführungsbestimmungen vom 20. 10. 24 des preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, des Ministers des Innern und des Justizministers zu der Allgemeinen Verfügung vom 26. März 1924 über die Bildung von Kunstausschüssen.)

1. Die Polizeipräsidenten haben die Kunstausschüsse im Einvernehmen mit dem Generalstaatsanwalt binnen sechs Wochen nach Bekanntmachung dieser Ausführungsbestimmungen zu bilden. Sie haben binnen weiteren vier Wochen über die Bildung und Zusammensetzung der Ausschüsse an den Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zu berichten.

2. Bei jedem Ausschuß sollen drei Abteilungen, und zwar für Bühne, Schrifttum und bildende Kunst, eingerichtet werden. Soweit Verbände der in I Absatz 3 der Allgemeinen Verfügung bezeichneten Art am Sitz des Polizeipräsidiums nicht vorhanden sind, sollen Einzelpersönlichkeiten berufen werden. Die drei Abteilungen des Kunstausschusses können auch gemeinsam beraten. Ein Mitglied kann mehreren Abteilungen angehören. Die gutachtlichen Aeußerungen können auch schriftlich eingeholt werden.

3. Die Geschäfte des Kunstausschusses und den Vorsitz bei den Beratungen führt der Polizeipräsident oder sein Vertreter. An der Abstimmung nimmt der Vorsitzende nicht teil. Ueber die Beratungen ist eine Niederschrift aufzunehmen. Die Kosten der Geschäftsführung trägt das Polizeipräsidium.

4. Der Kunstausschuß ist für das Gebiet der Provinz zuständig, in der sich der Sitz des Polizeipräsidiums befindet. Der in Berlin eingerichtete Ausschuß ist zugleich für den Bereich der Provinzen Brandenburg und Grenzmark Westpreußen-Posen, der Ausschuß in Frankfurt a. M. zugleich für die Hohenzollernschen Lande zuständig.

Bis zur Errichtung eines Polizeipräsidiums in Düsseldorf wird von dem dortigen Regierungspräsidenten ein vorläufiger Kunstausschuß gebildet, auf den die gleichen Vorschriften wie bei den übrigen Anwendung finden. Der Kunstausschuß in Köln a. Rh. ist für die Regierungsbezirke Köln, Koblenz, Trier, der in Düsseldorf für die Regierungsbezirke Düsseldorf und Aachen zuständig. Bei der Bildung des Kunstausschusses in Berlin, Köln, Düsseldorf und Frankfurt a. M. genügt das Einvernehmen des Generalstaatsanwalts in diesen Orten.

Das Ersuchen um gutachtliche Aeußerung ist von den Polizeibehörden, bei denen ein Ausschuß nicht besteht, und den Staatsanwaltschaften an den Vorsitzenden des zuständigen Ausschusses zu richten.

5. Die Polizeibehörde hat, wenn sie abweichend von dem Gutachten des Kunstausschusses einschreiten will, an den Minister des Innern und zugleich in Abschrift an den Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung auf dem Dienstwege zu berichten.

Das Recht und die Pflicht der Polizeibehörde, in dringenden Fällen die notwendigen vorläufigen Maßnahmen zu ergreifen, bleibt unberührt. Sie ist in solchen Fällen auch berechtigt und verpflichtet, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, ohne das Gutachten des Kunstausschusses einzuholen oder abzuwarten. Sie soll dann nachträglich das Gutachten des Kunstausschusses erheben, um zu prüfen, ob die Aufrechterhaltung oder Aufhebung der Maßnahmen geboten ist.

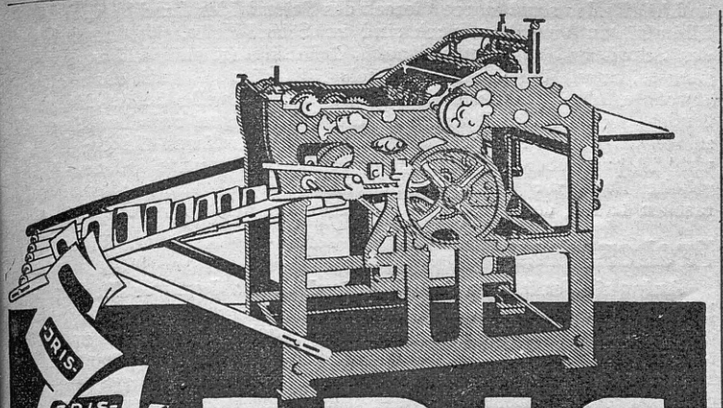
Will eine Staatsanwaltschaft von dem Gutachten eines Kunstausschusses abweichen, so hat sie vor ihrer Entscheidung an den zuständigen Generalstaatsanwalt zu berichten, der, falls er ebenfalls von der Stellungnahme des Kunstausschusses abweichen will, in Fällen von besonderer Bedeutung vor seiner Entscheidung an den Justizminister zu berichten hat.

Die Minister werden die geeigneten Fälle dem nach II der Allgemeinen Verfügung gebildeten Ausschuß zur Begutachtung vorlegen.

Der Klebstoff im Papierstrich

Das Materialprüfungsamt der Vereinigten Staaten in Washington hat durch neue Prüfungen festgestellt, daß die Menge des für die Papierstreichfarbe benötigten Leimes nur wenig mit der Beschaffenheit des Leimes schwankt. Die bisher landläufige Annahme, daß fünf Teile Tierleim vier Teile Kasein in der Streichfarbe ersetzen, trifft nur für geringere Grade von Knochenleim zu. Für hochwertige Lederleime ist das Verhältnis zwei Teile Leim = drei Teile Kasein richtig. Man kann demnach viel geringere Mengen von Tierleim verwenden, als man früher allgemein für nötig gehalten hat, und kann infolgedessen viel biegsameres Papier erzielen, als bisher möglich war. Der Herabsetzung der Tierleimmenge ist eine Grenze gesetzt durch die Fähigkeit der Leimlösung, Ton schwebend zu erhalten. Ein bestimmter Lederleim erwies sich hierbei als ausnahmsweise gut, indem er gestattete, mit 92 vH Ton und 8 vH Tierleim eine gute Streichfarbe zu erzielen. (Industrial and Engineering Chemistry.)

Hosted by Google



IRIS

Fenster-Briefumschlag-Lackiermaschine
Fenster-Trockenapparate

HEINECKE & POPPENBÜRGER, K.-G.
MASCHINENFABRIK
DÜSSELDORF
Telegr.-Anschrift: IRIS 34 A. B. C. Code 5th. Edition

Norddeutsche Papierwerkstätten

Aktiengesellschaft
Berlin W 50
Fernsprecher: Amt Bismarck 1156

Kontobücher × Preßspanblocks
Wachstuch-Kladden
Kollegshefte × Schreibblöcke
Schreibhefte × Notizbücher

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise

Für einige größere Plätze Süddeutschlands werden noch TUECHTIGE VERTRETER angestellt.

A7802)

Fabrikmarke

Ringfrei **Armuf** Ringfrei

Spremberger Kuvertfabrik

Spremberg i. L. / Telephon 396

Lieferung sämtlicher Qualitäten zu konkurrenzlos billigen Preisen

*

Einseitig glatte Briefumschläge von **Gmk. 1,45** das Tauf. an, **Dienstumschläge** von **Gmk. 1,95** das Tauf. an, einschl. Verpackung franko jed. Station bei Abnahme von mind. 50000 Stück.

(A6995

Knoeckel, Schmidt & Cie.

Papierfabriken Akt.-Ges., Lambrecht (Rheinpfalz)

Spezialitäten:

Feinste hochglänzende Pergamyn-Papiere
auch mit geschmackvollen Prägungen, weiß und farbig vom Vorrat und in Sondermachungen.

Pergament-Ersatz
Papiere für Paus- und Zeichenzwecke
in verschiedenen Ausführungen.

Werk Neustadt *fertigt bessere holzfreie u. holzhalt. Post-, Schreib-, Bücherpapiere, mit und ohne Wasserzeichen usw.*

Hervorragende Erzeugnisse! (A7598

Zwei Schlager auf dem Gebiete der Gesellschaftsspiele

MAH-YONGG

für deutsche Kreise bearbeitet und verständlich gemacht. Das gleiche auch in der chines. Original-Ausführung Beide in elegantester Ausstattung. Mk. 4,50 das Stück.

Ausgerechnet Bananen!

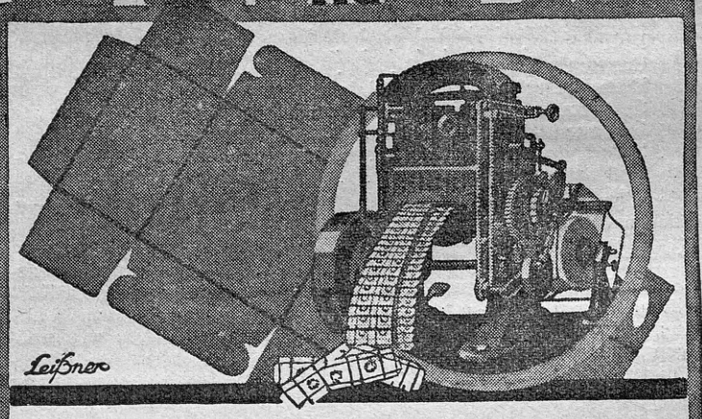
ein ganz neuartiges und belustigendes Gesellschaftsspiel. Mk. 1,50 das Stück.

Sala-Spiele Rotsiegel

Verlag der Sala-Spiele mit Rotsiegel
Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 36

(A 7867

SCHMAG



UNSERE SPEZIALITÄTEN:
KARTONNAGEN-MASCHINEN
Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorsteckrandschachteln u.s.w.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A. 16

Hosted by Google

Jubelfest einer Gesangbuchfabrik

(siehe auch Nr. 86, S. 2920)

Am 23. Oktober d. J. feierte die Firma *Preisinger & Romberger, Schleiz i. Thür.*, Gesang- und Geschäftsbücherfabrik (Inh. Ludwig Preisinger und Söhne) ihr fünfzigjähriges Bestehen. Ihrem Begründer Ludwig Preisinger sen. wurde das seltene Glück zuteil, diesen Ehrentag mit zu erleben. Am 15. Januar 1849 in Schleiz i. Thür. geboren und in dürftigen Verhältnissen aufgewachsen, errichtete er am 23. Oktober 1874 in seiner Vaterstadt eine Buchbinderwerkstatt, erwarb 1878 das Bürgerrecht und brachte es im darauffolgenden Jahre zur ersten Maschine. Im Februar 1883 meldete er auch das Gewerbe des Buch- und Musikalienhandels an und legte sich allmählich auf die Gesangbücher-Herstellung, was am 15. November 1893 zum Abschluß eines Gesellschaftsvertrages mit dem Preßvergolder Carl Romberger führte. Damit trat die Firma Preisinger & Romberger ins Leben, die sich alsbald immer kräftiger entwickelte, denn nach und nach traten auch die sechs Söhne Preisingers in sie ein. Im Dezember 1897 verkaufte die Firma ihre Papier- und Schreibwarenhandlung und widmete sich ausschließlich der Gesangbuchfabrikation. Im September 1898 übersiedelte sie nach ihrem heutigen Sitz in der Kaiser-Wilhelm-Straße und erweiterte sich auch dort räumlich beständig, während sie ihren Absatz über ganz Deutschland ausdehnte. Auf der Weltausstellung für Buchgewerbe in Leipzig im Jahre 1914 wurden ihre Leistungen preisgekrönt. Im Weltkrieg hielt sie tapfer durch. Der Betrieb wurde nie unterbrochen, wenn auch die Arbeitszeit ab und zu beschränkt werden mußte. Die sechs Söhne Preisingers: Paul, Rudolf, Kurt, Ludwig, Arno und Erich, zogen sämtlich ins Feld, mit ihnen ein großer Teil der tüchtigsten Arbeiter. Rudolf und Ludwig Preisinger jun. opferten dem Vaterland ihr Leben; Paul, Kurt, Arno und Erich Preisinger gehören der Firma nach wie vor an. Im Laufe des Jahres 1920 wurde auch die Fabrikation von Schreibmappen, Poesie-, Gäste-, Tage- und Notizbüchern aufgenommen. Die Firma errichtete Lager ihrer Erzeugnisse in Berlin, Hamburg, Dresden, Breslau, Stuttgart und Speyer. Sie beschäftigt zur Zeit etwa 150 Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen. In ihren ausgedehnten Arbeitsräumen sind 70 Buchbindereimaschinen aller Art im Betrieb.

An der Jubiläumsfeier nahm auch der betagte Gründer des Geschäfts, Ludwig Preisinger sen. teil, der noch heute in voller Rüstigkeit bei seiner Firma tätig ist. Zur Erinnerung an den Tag hat er eine hübsche Denkschrift herausgegeben, die die Geschichte der Firma behandelt und mit einer Gesamtansicht der Fabrikanlage sowie mit den Bildnissen des Gründers und seiner sechs Söhne geschmückt ist. *E. K.*

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 29. Oktbr. 1924

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg aufwärts:

Papierkorbabfälle „Original“	in Ballen	Mark	2,50	bis	3,50
Hanf gemischt	„	„	3,50	„	5,—
Späne, holzfrei weiß	„	„	16,—	„	18,—
Späne, holzhaltig weiß	„	„	7,—	„	8,50
Späne, holzhaltig bunt	„	„	3,50	„	5,—
Lederpappen	„	„	5,50	„	6,50
Holzpappen	„	„	5,50	„	6,50
Gemischte Kartonnagen	„	„	4,—	„	4,50
Kontobücher ohne Deckel, holzfrei	„	„	8,—	„	9,—
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	„	7,—	„	8,50
Zeitungen gebündelt	„	„	5,—	„	6,50
Zeitschriften gebündelt	„	„	4,—	„	5,—
Rollenabrisse	„	„	8,50	„	10,—

Die Altpapierpreise sind dieselben geblieben. Nachfrage besteht hauptsächlich nach besseren Sorten.

„Magazine“ nach englisch-amerikanischem Vorbilde sind die neuesten literarischen Erscheinungen auf dem Gebiete der illustrierten Zeitschriften. Der Ullstein-Verlag kam am 10. Oktober mit dem „Uhu“ heraus, auf den das Publikum mit einer ebenso eigenartigen wie großzügigen Reklame so neugierig gemacht worden war, daß die erste Auflage dieses Ullstein-Magazins im Handumdrehen vergriffen war. War doch die Ankündigung in einer Nummer des „Börsenblattes f. d. deutschen Buchhandel“ durch eine lange Folge dreifarbiger ganzseitiger Anzeigen bewirkt worden, und am Erscheinungstage hing in jedem Eisenbahnabteil und Straßenbahnwagen ein „Uhu“-Plakat. Aus dem zweiten Hunderttausend, das acht Tage später fertig war, mußte das Bildnis des Bankmenschen Jakob Michael wegbleiben; diese Finanzgröße wollte nicht zu den Männern der Zeitgeschichte gehören, hatte darum das „Recht am eigenen Bilde“ geltend gemacht und gerichtlich verfügen lassen, daß Hefte mit seinem Bildnis nicht verkauft werden dürfen. Dieser selten geltend gemachte Anspruch aus dem Photographieschutzgesetz bildete das Tagesgespräch in Pressekreisen und richtete die Aufmerksamkeit überhaupt einmal auf die nicht immer einwandfreien Methoden der Bilderberichterstattung in den Bildzentralen und Zeitschriften. — Indessen kam auch der Scherl-Verlag mit seinem lange im Stillen geplanten „Scherls Magazin“ (Novemberheft) heraus, und auch dies Blatt findet regen Absatz. — Drucktechnisch sind beide Zeitschriften recht bemerkenswert; sie zeigen die großen Fortschritte im Rotationsdruck an zweifarbigen Autotypiedrucken und an leicht getuschten Offsetdrucken, die leichthin und frei zum Satzspiegel angeordnet sind und häufig das sonst starre Viereck des Seitenbildes durchbrechen. Auch Bildtafeln in Vierfarbendruck sind im Scherl-Hefte. Während Scherl den Schwierigkeiten des Umdruckes dadurch begegnet, daß er die Ausgangsseiten wie üblich mit Schnitzeln füllt, führt Ullstein das noch ungewohnte, aber praktische Verfahren ein, die volle Seiten überschießenden Satzteile der Beiträge in die Schlußbogen zwischen Anzeigen zu stecken und auf die betreffende Seite hinzuweisen. In der Papierwahl ist auf Uebereinstimmung der Farbe in den verschiedenen Sorten gehalten und vor allem darauf gesehen, daß die Druckfarbe trotz raschen Laufes der Pressen unverwischt auf dem Papiere sitzt. *vk*

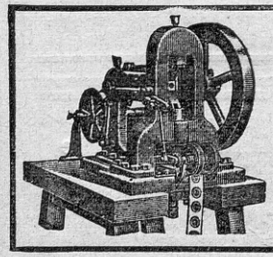
Probenschau

Antaquit-Verfahren zum Wasserdichtmachen von Papier und Pappe. Von der Firma *Karl Lachenmaier* in *Reutlingen* erhielten wir eine Anzahl Papier- und Pappenmuster mit der Bitte, diese zu untersuchen und über das Ergebnis der Prüfung zu berichten. Diese Muster seien nach einem neuen Verfahren wasserdicht gemacht, und dabei zu gleicher Zeit chlor- und säurefrei. Wir haben die Papiere, die sich so anfühlen, als wenn sie gewachst wären, in der Weise geprüft, daß wir aus jedem eine Spitztüte formten und diese mit Wasser füllten. Die Tüten aus mittelstarkem Papier behielten ihren flüssigen Inhalt drei Tage lang, bis alles Wasser verdunstet war, ohne daß die Außenseite des Papiers an der Spitze der Tüte auch nur die geringste Feuchtigkeit aufgewiesen hätte. Nur das bemusterte präparierte dünne Braunholzseidenpapier hielt dieser schweren Probe nicht stand. Die Firma will das Wasserdichtmachen von Papier und Pappe, auch wenn es farbig oder bedruckt ist, nach ihrem Verfahren in Lohn bewirken und Muster kostenfrei präparieren.

Büchertisch

Der Kunstgewerbeverein Chemnitz gab aus Anlaß seines vierzigjährigen Bestehens ein Gedenkheftchen heraus, in dem er seine Jubilar-Mitglieder aufzählt, das vor allem aber seinem Gründer und Ehrenmitgliede Oskar Haebler gewidmet ist, einem Künstler, Lehrer und Fachschriftsteller, der verdienstvoll für die Oeffentlichkeit und für die Förderung des Kunstgewerbes wirkte, so daß auch auf ihn das Wort zutrifft: „Ein Deutscher sein heißt, eine Arbeit um ihrer selbst willen tun“. Das Heftchen wurde gedruckt auf echt Zanders Bütten (W.-Z.: Einhorn) in der Buchdruckerei von Wilhelm Adam. Herr Jean Hoppe in dieser Firma wußte der Schrift durch Schriftenwahl (Didot-Antiqua), Format- und Satzspiegelbestimmung bibliophilen Charakter zu verleihen, und auch die Handbindearbeit des Meisters Albin Heumer ist bemerkenswert; er fügte die drei Bogenteile in einen Deckel, dessen gelbes Bezugspapier Webmusterung hat und so Beziehungen zum Inhalt herstellt, denn der Gefeierte war u. a. auch fast anderthalb Jahrzehnte Herausgeber der Zeitschrift „Textile Kunst und Industrie“. *vk*

Spedition Richard Tippmann
Leipzig, Blücherstraße 35
Fernspr. 23916 und 25552
übernimmt insbesondere bei kulantester und fachgemäßer Bedienung ABFUHR, VERTEILUNG UND EINLAGERUNG VON PAPIER UND PAPPE
Eigene Geschirre, Lagerspeicher mit Gleisanschluß.
(A8045



Siegelmarken-Präge-Pressen
für Einfarbendruck
Drucken, Prägen, Stanzen, Sammeln, Zählen
in einem Arbeitsgang! Langjähr. Spezialität: Export nach allen Ländern! Erste Referenzen!
Wilh. Maul jr., Maschinenfabrik
Dresden 27 :: Gegr. 1873

Wellpappe — Preisabbau!
Westdeutsche Wellpapierfabrik
Oskar Stern, Rodenkirchen-Köln
(A8016

Hosted by Google

Mey's Abreißkalender

in prachtvollem Vielfarbendruck nach Künstlerentwürfen

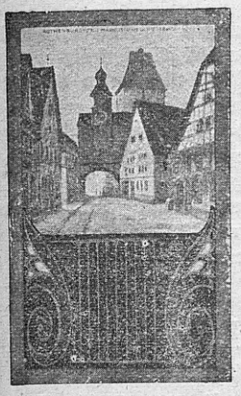
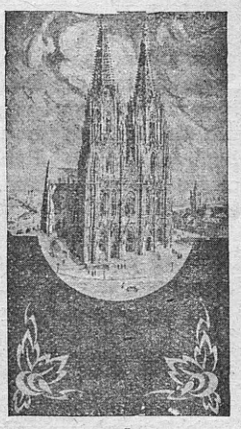


Bild
1: Rothenburg
2: München
3: Lübeck
4: Rhein
5: Harz
6: Sächs. Schweiz
7: Seestück
8: Industrie
9: Köln
10: Helgoland
11: Heidelberg
12: Königssee



1 9

Umgeh. Bestellung erbeten, da Auflage in Kürze vergriffen sein wird

MEY & EDLICH, ABT. KALENDER
LEIPZIG-Plagwitz (A803

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ❖ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

Schulhefte, Zeichenblöcke, Schreibblöcke, Stenogrammhefte holzhaltig und holzfrei
für Grossisten und Export (A7864
Papierverarbeitungswerk **Willy Barreiss, Berlin-Zehlendorf, Wilhelmstr. 21-23**
Telephon: Zehlendorf 1021 (Wannseebahn)

VASANTA Aktiengesellschaft, Werk COSWIG i. Sa.

MASCHINENFABRIK

liefert auf Grund langjähriger Erfahrungen:

Kreppapiermaschinen, Seidenpapierfärbmasch.
Carbon- und Durchschreibpapiermaschinen
Stenzilpapiermaschinen, Ölkartonmaschinen
Farbband- u. Farbtücher-Imprägniermaschinen
Meß- und Spulmaschinen für Farbbänder
Wachs- und Paraffinpapiermaschinen
Ölpapiermaschinen, Asphaltpapiermaschinen, Kugelpapiermaschinen
Gummier- und Lackieranlagen, Isolierpapiermaschinen
Lichtpauspapier-Imprägniermaschinen, Säureeinreibmaschinen
Streichanlagen für Bunt-, Chromo-, Kunstdruck- und Baryt-Papier
Gummiwalzen-Druckmaschinen
Farben-, Sieb-, Misch- und Knetmaschinen, Leimkochkessel
Längs- und Querschneidmaschinen
Umrollmaschinen, Anfeuchtmaschinen, Bürst- und Poliermaschinen
Bogentrockenapparate, Aufhänge- (Trocken)-Apparate auch für die Textil-Industrie
Schmirgelanlagen
Farbenreibmasch., Farbenmisch- u. Rührwerke

Hosted by Google

Buchbinderei und Kartonnagen-Herstellung

Bearbeitet von PAUL KERSTEN
Berlin-Schöneberg, Sedanstr. 2

Vorwort an die Leser

Künftighin wird die Papier-Zeitung in diesem besonderen Blattteil die bedeutsamen Fächer der Buchbinderei und der Kartonnagen-Herstellung besonders pflegen und fördern. Unterstützt durch berufene Mitarbeiter und durch die Schriftleitung, wird Herr Paul Kersten die Beiträge dieser Abteilung unseres Blattes sichten und überprüfen und seine Erfahrungen zu Nutz und Frommen des Nachwuchses verbreiten. Wir glauben, daß mit uns auch die Leser der Papier-Zeitung in Herrn Kersten das Vertrauen zur besten Lösung seiner Aufgabe setzen; hat er sich doch als Kunstbuchbinder, als Verfasser mehrerer geschätzter Lehrbücher und als langjähriger Leiter der Klasse für künstlerischen Bucheinband guten Ruf im In- und Auslande zu erwerben gewußt. *Schriftleitung der Papier-Zeitung*

Mein Programm:

Die geschätzten Leser der Papier-Zeitung erfahren aus Vorstehendem, daß ich mich dazu entschloß, die Leitung der Abteilung Buchbinderei und Kartonnagen-Herstellung für die Papier-Zeitung zu übernehmen. Ich konnte das um so eher, als es der deutschen Buchbinderei nützen wird, wenn eine solche Abteilung der P.-Z. von einem gelernten Fachmann und Praktiker des Buchbinder-Berufs geleitet wird. Auf Grund meiner langjährigen Berufs- und Lehrtätigkeit sowie meiner jahrzehntelangen Tätigkeit als Fachschriftsteller und Mitarbeiter vieler in- und ausländischer Fachzeitungen gedenke ich folgendes Programm durchführen zu können: Den Buchbinderberuf und die mit ihm verbundenen Fachzweige zu heben und zu fördern, den guten Ruf der deutschen Buchbinderei weiterhin auch im Auslande zu verbreiten. Ganz besonderes Augenmerk soll der Erziehung der Fachjugend — der Lehrlinge und der Fachschüler — gewidmet sein; die Hebung des guten Geschmacks beim Buchbinder soll ein weiteres Ziel sein; aber vor allem soll die Qualitätsleistung im Beruf, die exakte tadellose Ausführung der Arbeiten unter Verwendung bester und echter Materialien gefördert werden. Mißstände, die zutage treten und den Beruf schädigen, sollen gebührend aufgedeckt werden, um so zu ihrer Beseitigung beizutragen. Unter der Ueberschrift: „Aus anderen Fachzeitschriften" sollen regelmäßige Berichte erscheinen; unter „Literatur" kommen alle Neuerscheinungen der Fachliteratur zur Besprechung. Ein „Fragekasten" soll technische Anfragen unterweisend beantworten. Ich brauche wohl nicht erst zu betonen, daß hier das ganze Gebiet der Buchbinderei und der Kartonnagen-Herstellung bearbeitet werden soll. Es sollen nicht nur der Kleinbetrieb, sondern auch der Großbetrieb, nicht nur die Interessen des Kleinmeisters, sondern auch jene der Fabrikbuchbinderei und ebenso diejenigen der Kunstbuchbinderei gepflegt, behandelt und gefördert werden.

Zugleich lade ich hiermit alle Fachleute, alle Kollegen, die etwas zur Berufsförderung zu sagen haben, zur Mitarbeiterschaft ein. Es werden alle Einsendungen vergütet; die Heranziehung eines guten Mitarbeiter-Stammes soll eine Hauptaufgabe sein, weil sie zur Förderung unseres Berufs dringend nötig ist; ich weiß, es gibt viele Kollegen, die das Zeug und das Wissen zur Mitarbeit an einer Fachzeitung haben. *Paul Kersten,* Berlin-Schöneberg, Sedanstr. 2.

Jakob-Krauße-Bund

Vereinigung deutscher Kunstbuchbinder

1. Vorsitzender: Franz Tasche, Herzberg a. Harz

Vorbericht über die Hauptversammlung.

Die Hauptversammlung tagte, wie angekündigt, am 12. Oktober in Braunschweig. Der ausführliche Bericht darüber kann erst nächstens veröffentlicht werden; wir geben daher nachstehend unsern Mitgliedern eine kurze Uebersicht über die gefaßten Beschlüsse und vor allen Dingen über die neue Zusammensetzung des Vorstandes. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wurde durch einstimmigen Beschluß auf sieben verringert; außerdem wurde beschlossen, unsern literarischen Beirat, Herrn Ernst Collin, als beratendes Vorstandsmitglied zum Vorstand hinzuzuziehen. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. 1. Vorsitzender: Franz Tasche, Herzberg a. Harz;
2. 2. Vorsitzender: Arthur Schauer, Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 8;
3. Schriftführer: Carl Beddies, Braunschweig, Hinter Liebfrauen 5;
4. Kassenwart: Walter Hacker, Leipzig, Sternwartenstr. 15—21;
5. Beisitzer: Paul Bieger, Dessau, Marktstr. 9;
6. Beisitzer: Hans Glöckler, Berlin-Schöneberg, Ebersstr. 18;
7. Beisitzer: Kurt Grünewald, Leipzig-Gohlis, Polizstr. 10.

Ehrenvorsitzender: Paul Kersten, Berlin-Schöneberg, Sedanstr. 2, wie bisher.

Außerdem wurden einige Satzungsänderungen vorgenommen und der Mitgliedsbeitrag für das neue Geschäftsjahr auf 25 M. festgesetzt. Als Neuerung ist hierbei vorgesehen, daß die Mitglieder außer dem Archiv auch die „Heftlade" im neuen Erscheinungsjahr geliefert erhalten. Die Mitglieder, die die „Heftlade" in dem ersten Erscheinungsjahr bereits bezogen haben, erhalten ihre alte Nummer auch weiterhin, jedoch unberechnet.

Eingehenden Bericht über die Hauptversammlung erhalten unsere Mitglieder durch Rundschreiben und durch Veröffentlichung in den Fachorganen in einer der nächsten Nummern.

Mit kollegialem Gruß! *Arthur Schauer*

Meister der Einbandkunst E. V.

(Vorsitzender: *Hans Dannhorn,* Leipzig)

Die Generalversammlung in Hamburg, die vom 9. bis 11. August in der Bibliothek der Kunstgewerbeschule stattfand, hatte folgende Herren zu Vorstandsmitgliedern gewählt: 1. Vorsitzender: Hans Dannhorn-Leipzig, 2. Vorsitzender: Franz Weiße-Hamburg, Schriftführer: Otto Fröde- Leipzig, Kassierer: O. U. Fischer-Leipzig; Beirat: Dr. Erhard Klette-Leipzig. Als Obleute wurden gewählt: die Herren Paul Adam-Düsseldorf, Otto Herfurth- Berlin, Wilhelm Schlemmer-Stuttgart, Albert Lindemann-München. Die Wahl wird von den Anwesenden angenommen. — Als Tagungsort der nächstjährigen Hauptversammlung wurde Berlin bestimmt.

Aus dem auf der Tagung vorgetragenen Geschäftsberichte für das zweite Jahr des Bestehens des Bundes ist nach dem „Allg. Anz. für Buchbind." folgendes hervorzuheben: Die Zahl der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder stieg auf 53, die der Förderer auf 52. Es kann somit von einer erfreulichen Entwicklung des Bundes berichtet werden. Im Dezember des vergangenen Jahres veranstaltete der Bund eine Ausstellung im Museum der bildenden Künste zu Leipzig. Aus diesen Einsendungen (es waren 24 Aussteller mit 160 Arbeiten) wurden 45 Bände für die Internationale Bucheinbandausstellung in Holland ausgewählt und zur Absendung gebracht. Zur Frühjahrsmesse 1924 stellte der Bund im Rahmen der Modell- und Mustermesse im Neuen Rathaus zu Leipzig aus. Daran anschließend wurden die Vorbereitungen für die Ausstellung auf der 3. Rheinischen Buch- und Literaturwoche in Köln getroffen. Es gingen dafür gegen 175 Arbeiten ein. Diese Ausstellung wurde am 1. August geschlossen.

Mit dem Bunde deutscher Buchbinder-Innungen nahm der Bund M. D. E. zwecks gemeinsamer Erziehung des Nachwuchses Fühlung.

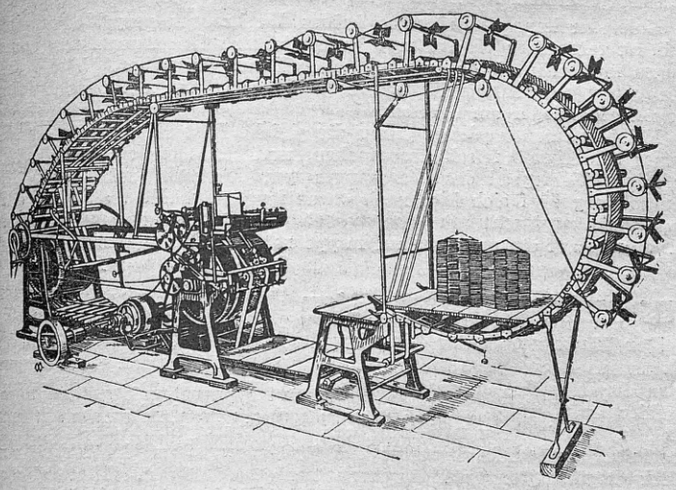
Die Beiträge wurden wie folgt festgesetzt: Persönliche, ordentliche Mitglieder zahlen je Halbjahr 10 M., Werkstätten bis zu drei Arbeitskräften 15 M., mit 4—10 Arbeitskräften M. 22,50, mit 10—15 Arbeitskräften 30 M., mit 15—20 Arbeitskräften M. 37,50, mit über 20 Arbeitskräften 45 M.

Die Hauptversammlung beschloß noch folgendes: 1. Außerordentliche Mitglieder dürfen sich nur außerordentliche Mitglieder nennen und werden erst als ordentliche Mitglieder zur Führung des Stempels MDE berechtigt. 2. Der Stempel MDE für den Warenzeichenschutz beantragt werden soll, wird vom Bunde an ordentliche Mitglieder geliehen und ist nach Austritt aus dem Bunde oder nach Ableben des Mitgliedes dem Bunde zurückzugeben. 3. Wer sich innerhalb eines Jahres an keiner Ausstellung des Bundes beteiligt und keine stichhaltige Entschuldigung vorbringen kann, wird vom Gesamtvorstande verwarnt und, falls ohne Erfolg, der nächsten Hauptversammlung zum Ausschluß vorgeschlagen. 4. Mitglieder, die ihre Beiträge nicht bezahlen und auf eine zweifache Mahnung nicht antworten, werden auf der Liste gestrichen.

* * *

Für die *Herbstmeß-Ausstellung* war den MDE ein Raum im Grassi-Museum zur Verfügung gestellt. In schönen Schauschränken sahen wir Arbeiten folgender Mitglieder, die uns von Vertretern des MDE liebenswürdigerweise erklärt wurden: Otto U. Fischer (Haus H. Sperling) eine Schreibmappe mit ausnehmbarem Löschbuch in kreßrotem Leder mit gekreuzten Goldlinien und schwarzer Lederflechtrandung, zwei Pergamentbände, einer bemalt, der andere durch farbige Beize gemustert, ferner u. a. einen roten Saffianband mit eingesetztem Muster in schwarz und gold; Otto Fröde stellte für Fritzsche ebenfalls be-

Hosted by Google



Briefumschlagmaschinen
Flachbeutelmaschinen
Gummiermaschinen
Stanzmaschinen
Stanzmesser

Spezialmaschinenfabrik

Sandner & Freund

Fernruf 60023 / Leipzig / Eisenbahnstr. 70

Verlangen Sie unseren neuen Katalog in deutscher, englischer und spanischer Sprache (A7248

Tremonia-Tinte

A 7516) Erzeugnis der Firma

Westdeutsche Sprengstoffwerke
Aktien-Gesellschaft
Abt. Chemische Fabriken
Dortmund

Eigene Büros und Fabrikläger in:

BERLIN W 8, Jägerstraße 19, Fernruf: Zentrum 566
FRANKFURT a. M., Obermainanlage 7, Fernruf: Hansa 5046
HAMBURG 36, Neuer Wall 30, Fernruf: Nordsee 8290

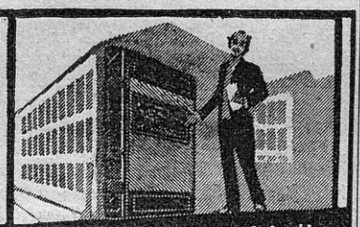
VORN UND HINTEN

DAS DATUM ZEIGT
DAUER-UMHÄNGEKALENDER
(D R G M)
mit u. ohne Reklametext, 18 cm hoch

★

MERKUR
FACHREKLAME
BERLIN W 50
Eislebener Straße 14
Pfalzburg 7156, 7176

(A7829



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Günstige Export-Bezugsquelle
für:
Kontobücher aller Art, Schreibhefte, Schulkladden, Orderblocks, Briefblocks etc

A 6780)

Größere Numerier-Arbeiten
übernimmt die
Druckerei der Papier-Zeitung

Weihnachtsteller
mit Bildern
Schmidt & Co., Akt.-Ges.
Elberfeld (A7474

Spezialfabrikation aller Arten von Blocks.

★

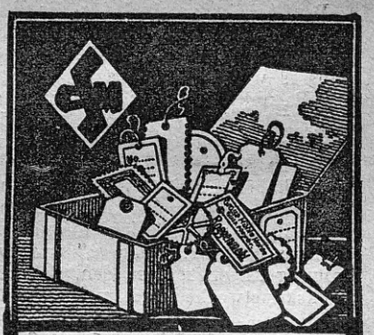
Besondere Spezialität:

„Stenogrammhefte"

★

Papierverarbeitung

Max Giesen
Berlin SO 26
Dresdener Str. 8
Fernsprecher: Moritzplatz 4125



Kolli-Anhänger
Etiketten aller Art
Thüringer Papierpatentfabrik
C. SCHRÖTER
Mühlhausen i. Thür.

„Zellstoff und Papier"

Technische Monatsschrift, geleitet von Siegmund Ferenczi
Postbezugspreis für Novbr. 1924: 50 Goldpfennig. Jahresbezugspreis für Bezieher der Papier-Zeitung unter Streifband: Inland 5,- Gm., Ausland 1,25 Dollar oder der Gegenwert in der Landeswährung.

Verlag:
Carl Hofmann GmbH.
Berlin SW 11, Dessauer Str. 2

Hosted by Google

malte Pergamentbände her, einen roten Lederband mit modernem linearen Muster in Blindprägung, einen roten Leinenband mit Goldverzierung und originellem Muster in Spritztechnik. Holzhey & Sohn, Leipzig, führte einen geschmackvollen Zierkasten vor und einen Lederband mit hübschem Muster und ausgemaltem Titel. Von Heinrich Engel-Hamburg brachte ein von Czeschka beeinflußtes Goldlinienmuster auf blauem Lederband an; Kolpert, Charlottenburg, ein Faustbändchen mit echten Bünden nach einem Entwurf des Frl. Michaelis, die auch mit handgeschriebenen Büchern vertreten war. Sehr feine Wirkung ist bei einem von Paul Arndt entworfenen Einband erzielt, den Herfurt, Berlin, in hellbraun Saffian ausführte. Heinrich Vahle-Leipzig, Helene Frank-Stuttgart, Franz Weise und Joh. Geibers-Hamburg waren mit eigenartigen Meisterleistungen vertreten; ferner drei Bücher, die Gerlach, Berlin, recht wirksam ausgestattet hatte. E. A. Enders, Leipzig, hatte als Leistungen seiner Handbinde-Abteilung Lederintarsia-Bände ausgestellt. Fräulein Maria Lühr-Berlin war mit hübschen Kästchen vertreten, deren Lederbezug im Blinddruckverfahren verziert war, wobei besonders die Begleitlinien der Formen die Wirkung verstärkten. Der vielbesprochene expressionistische Band „Die Freude" von Otto Pfaff-Halle a. S. (Blinddruck auf dunkelgelbem Leder) war ebenfalls zu sehen und zeigte, daß sich der gedankliche Inhalt des Buches äußerlich durch freie Behandlung der Schrift noch mit am besten ausdrücken kann. (Bei einem anderen Buch von Pfaff „Aladin und die Wunderlampe" war der Deckel auf andere Art „redend": durch farbige Lederauflage auf Pergament und Goldlinien auf den Grenzstellen.) — Die Schau zeigte überhaupt verhältnismäßig viele Bände, bei denen der Buchtitel mit auf den Deckel und nicht nur auf den Rücken gestellt worden war, was dem Berichterstatter gegenüber der nicht viel sagenden rein dekorativen Ausstattung als Fortschritt dünken will. Meister Otto Dorfner-Weimar zeigte gleich drei Bücher, bei denen er die Schrift mit herangezogen und seine Aufgabe recht gut gelöst hatte. Mit dem alttestamentlichen Zeichen in Gold und Füllseln in Blindprägung hatte A. Hadlock-Breslau den Einband zu „Die ersten Propheten" inhaltlich gekennzeichnet. Leopold-Breslau band „Peter Schlemihls Schicksale" in rotes Leder und gab diesem Gold- und Blindverzierungen. Anny Peters-Hamburg schuf mit feiner expressionistischer Linienführung einen schönen Einband zu Goethes Liedern und auch Alb. Leipnitz-Leipzig schuf ein lineares Muster zu Dehmel, „Mein Leben". Auch der Vorsitzende, der Akademielehrer Hans Dannhorn, ergänzte die Leistungen der Mitglieder MDE mit dem beachtenswerten grünen Shakespeareband, dessen Ausstattung ein schräg gekreuztes Linienmuster, Blinddruck und farbiger Lederauflage. Leider brachte diese Kaufschau bei dem allgemeinen Geldmangel auch hier nicht den wirtschaftlichen Erfolg, den die tüchtigen Leistungen wohl verdient hätten. *vk*

Reichskunstwoche 1925

Der Arbeitsausschuß für die Reichskunstwoche in Berlin 1925 ist bereits gebildet. Für die Kunstbuchbinderei wurde als Fachvertretung der „Jakob-Krauße-Bund" ernannt; als Delegierte des Arbeitsausschusses wurden die Herren Paul Kersten, der Ehrenvorsitzende des J. K. B., und Herr Arthur Schauer, der Schriftführer des J. K. B., Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 8, gewählt und bestätigt.

Anfragen und Anmeldungen aller deutschen Kunstbuchbinder sind an Herrn Schauer zu richten.

Es haben bereits mehrere Sitzungen des Arbeitsausschusses stattgefunden. Sobald die Ausstellungsbedingungen festgesetzt sind, wird der J. K. B. einen Aufruf an alle deutschen Kunstbuchbinder, an die „Meister der Einbandkunst" und auch an diejenigen, die keiner Vereinigung angehören, senden, und sie zur Beteiligung auffordern. Die Reichskunstwoche wird im Herbst 1925 stattfinden.

Handvergoldung auf Kalbleder und Kalb-Pergament

Das Vergolden von Kalbleder halten manche für überaus schwierig; es ist aber durchaus nicht der Fall, nur muß man die Arbeit verstehen. Zu vollem und sicherem Gelingen führt folgender Arbeitsgang:

Nachdem alle Linien und Stempel vorgedruckt sind, überfährt man das Kalbleder zweimal mittels Schwamm mit dünnem Kleister; nachdem diese Vorgrundierung etwas eingezogen, aber noch feucht ist, pinselt man mittels spitzen Aquarellpinsels jeden Linien- und jeden Stempelvordruck peinlich genau mit dickem Eiweiß aus. Dieses Eiweiß für Kalb- und Juchtenleder (Juchtenleder erfordert die gleiche Behandlung wie Kalbleder) besteht aus einem Eiweiß, dem zehn Tropfen Essig, drei Tropfen Glyzerin und ein wenig Salz zugesetzt sind und das tüchtig gequirlt wird.

Nachdem die Eiweißgrundierung ziemlich trocken ist, wird sie mittels Wattebäuschchens, in das etwas Schweinefett, Vaseline oder Kokosnußfett eingerieben ist, überfahren, das Gold aufgelegt und mit einem sauberen größeren Wattebausch gut angedrückt. Man nehme bei Kalbleber, wie überhaupt allem glatten oder geglätteten (ekrasierten) Leder, bestens Doppelschnittgold und trage es nur einfach auf das Leder auf. — Bei glatten Ledern ist das zweite Stück oder Blatt Gold, wenn man es doppelt übereinanderlegt, schwer zum Haften zu bringen, was bei genarbtem Leder nicht der Fall ist.

Kalbleder kann mit ziemlich heißen Werkzeugen vergoldet werden, d. h. aufgebrachtes Wasser muß leicht zischen. Der Ansatz des Werkzeuges muß sehr sicher, mit schnellem Druck geschehen. Wenn dies alles genau beobachtet wird, ist ein Nachdrucken kaum nötig; ich selbst vergolde Kalbleder am liebsten.

Kalbpergament verlangt genau die gleiche Behandlung, nur ist hier immer das Eiweiß frisch anzumachen, und besonders zu beachten ist, daß der Wärmegrad des Werkzeuges nur lauwarm sein darf. Die Grundierung darf sich hier noch etwas feucht anfühlen, aber sie darf auch nicht zu feucht sein; man probiere vorher die Feuchtigkeit und die Wärme auf einem Stück auf Pappe geklebtem Pergament.

P. Kersten

Aus andern Zeitschriften

Der Stammvater der Elzevirs, Aufsatz v. C. O. Eisenbart, in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung", Berlin v. 24. Aug. 1924: Der Stammvater der Elzevirs, dieses hervoragenden Buchhändler- und Verlegergeschlechtes, *Ludwig Elzevir*, stammt aus Brabant; er lebte im Jahre 1567, hatte mit Frau und Kind als Buchbindergehilfe ein kärgliches Dasein und stand in Diensten des berühmten, über die Maßen von Glück begünstigten Buchdruckers Christian Plantin. Elzevir oder flämisch Helschevier, war unter den vielen Buchbindergesellen Plantins ohne Zweifel einer der tüchtigsten. Da er aber schon in sehr jungen Jahren Ehemann und Familienvater war, Plantin aber nur kärglich bezahlte, lebte er in rechten Sorgen; dazu kam die drückende Furcht vor dem Wüten der spanischen Unterdrücker, so daß er eines Tages seine Habseligkeiten zusammenpackte und mit Maijke Duverdijn und den beiden im zartesten Kindesalter stehenden Söhnen Matthias und Ludwig flüchtete. Das Heimweh trieb ihn wieder zurück, zunächst bis 1579; dann siedelte er sich in Douai an. Die Protestanten-Verfolgungen trieben ihn aber auch hier wieder fort; er wanderte nach Leyden, das zum Ausgangspunkt des europäischen Ruhms des Elzevir-Geschlechts wurde. Hier band er zunächst für die neugegründete Universität die Bücher ein, seine Unternehmungslust knüpfte mit Plantin, seinem ehemaligen Chef, Beziehungen zum Vertrieb von dessen Büchern an: aus dem Buchbinder wurde der Buchhändler Elzevir, der in der Nähe der Universität einen Buchladen eröffnete. Als 1583 der Bücherbedarf nachließ, trat eine ernste Stockung des Geschäftsganges ein, er verschuldete, und der strenge Gläubiger Plantin verklagte ihn, dadurch ging er seiner inzwischen erworbenen zwei Häuser verlustig. Sein Mut ließ ihn aber nicht verzweifeln, die Universität überließ ihm auf seine Bitte (auf zehn Jahre ohne Mietezahlung) einen kleinen Raum im Universitätsgebäude und im Jahre 1586 betraute sie ihn mit der Würde eines Universitätspedells; dieses Amt übte er nebst seinem Buchhandel mit großer Gewissenhaftigkeit aus. Inzwischen hatte er seinen ältesten Sohn Matthias ins Geschäft aufgenommen; dieser bewog ihn, dem Sortimentsbetrieb einen regelrechten Verlag anzugliedern. Sein erstes Werk war der 1592 erschienene „Eutropius". 1597 trat er mit dem Universitätsbuchdrucker Jan Paets in feste Geschäftsverbindung. Er besuchte dann die Buchhändler-Messen in Frankfurt und Köln und unterhielt in diesen Städten Niederlagen. Sein Sohn Ludwig eröffnete im Haag, sein vierter Sohn Justus in Utrecht eine Buchhandlung. Sie arbeiteten alle Hand in Hand, und da des Mathias Sohn — der Enkel des Begründers Ludwig Elzevir — eine reiche Heirat einging, kamen sie in die Lage, eine eigene Druckerei kaufen zu können, so konnte von jetzt ab auch die Familie drucken. 1616 brach plötzlich im Universitätsgebäude Feuer aus, Ludwig Elzevir und sein Sohn Matthias kamen wegen fahrlässiger Brandstiftung vor Gericht, Matthias wurde seines Pedellamtes entsetzt, sein Vater erhielt einen Verweis. Drei Monate nach jener Feuersbrunst starb der Begründer Ludwig Elzevir nach einer hitzigen Krankheit (wohl aus Gram über seine verletzte Ehre). Sein Sohn Matthias wurde später wieder in das Amt eingesetzt. Was Ludwig Elzevir, der Buchbinder, gesäet, sollte sich unter den Händen seiner arbeitsamen Nachkommen zu herrlichster Blüte entfalten.

Die „Buchkunst des Orients". Ein trefflicher Aufsatz im „Berliner Tageblatt" v. 11. September 1924 (Nr. 432) von Dr. Otto Grautoff lehnt sich an das ausgezeichnete Werk Ferdinand Sarre's, Islamitische Bucheinbände, Skarabäus-Verlag, Berlin, an.

Büchertisch

„Monatsblätter für Bucheinbände und Handbindekunst." Von dieser Hauszeitschrift der Firma *Hübel & Denck, Leipzig*, liegt das Oktoberheft 1924 vor. Der Hauptaufsatz ist dem Andenken zweier deutscher Bücherfreunde im 16. Jahrhundert: Nikolaus von Ebeleben und Damian Pflug gewidmet. Das Heft wurde ganz aus Zerkall-Bütten hergestellt, es bringt außerdem als Beilage die erste Probe von Zerkall-Hand-Bütten dem neuen Erzeugnis der Papierfabrik Zerkall, Renker & Söhne bei Düren (Rhl.).

„Die Qualitätsarbeit". Von Dr. Günther Freiherr von Pechmann, Verlag der Frankfurter Societätsdruckerei. Ein Buch, das jeder Handwerker, jeder Industrielle, jeder Kaufmann, jeder Künstler im Besitze haben müßte. Mehr möchte ich über dieses wunderbare, ausgezeichnete, wertvolle, zeitgemäße Buch nicht sagen; es müßte jeder der obengenannten im Besitze desselben sein. *K*

Hosted by Google

Drahtheft-Maschinen

Karton-Ecken-Heftmasch. Nr. 28

aller Art

für Buchbindereien und zur Herstellung v. Kartonnagen aller Verwendungszwecke

Ferner: Faltschachtel-Stanz- und -Heftmaschinen, Schlitzmaschinen, Loch- u. Oesen-Einsetzmasch. Falzmaschinen für Werk- und Zeitungs-Druck, Büro-Heftapparate, Heftdraht, Klammern, Oesen

liefert seit 1886

K. Gebler
MASCHINEN-FABRIK
Leipzig-Plagwitz 10

Defak

Die neue Schutzmarke für unsere

Kohle- und Durchschreibpapiere, Pauspapiere, Lichtpauspapiere, Graphitpapiere, Ölkopierblätter.

Deutsche Fabrik chemisch bearbeiteter Papiere

1869 Gründung der Familie Fa. Aug. Kayser 1917

Berlin SO 26 Oranienstr. 183

Muster kostenlos!

Kann man Kopierstiftstriche wegradieren

Ja!! Mit Läufergrün!

„Läufer" Gummiwarenfabrik
SCHWERDT & RENNER
Hannover 11 (A 5617

Radiergummi / Kautschuk-Kopierblätter / Gummibänder / Kuponringe

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

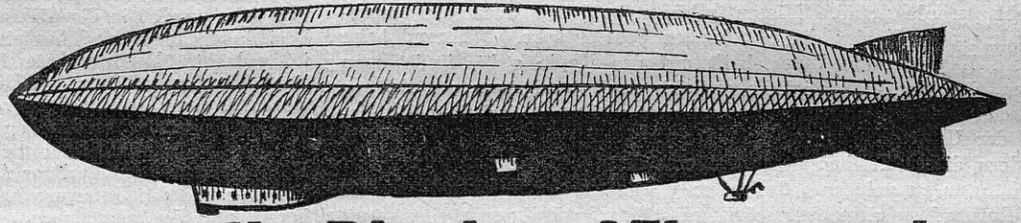
Preis Schilder
fürs Schaufenster zum Einzeichnen, off.
Alb. Oesterreicher, Luxuspapierw. Fabr. Leipzig-Stötteritz

Weihnachtsteller / Pappteller

Marzipankartons, Tortenschachteln, Baumkuchen- und Stollen-Versandschachteln, Platten- und Tortenpapiere, Konfektkapseln, Papierservietten, Serviettenhülsen und -Taschen. Zigarren-Etuis f. Festlichkeiten, Bastbänder liefern nur an Wiederverkäufer

Preisliste 24 gratis!

Bochme & Hanack, Luckenwalde
*Großbetrieb für Pappen- und Papierverarbeitung * Fernruf 392*



Zeppelin-Block auf Flusspapier

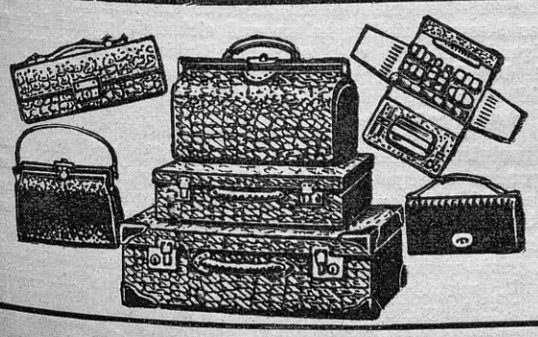
hergestellt von der Firma

GEBRÜDER FLUSS, PAPIERWARENFABRIK
Berlin C 25, Alexanderstr. 55

aus bestem, holzfreiem Papier in liniert, kariert und unliniert in Quart, 50 Bl., je 100 Stck. Mk. 30,—.

Derselbe Block mit extra schwerem Papier und Chromo-Lösch zwei Farben, 50 Blatt, je 100 Stück Mark 40,—. Dieselbe Marke kann auch für Briefmappen und andere Artikel auf Wunsch verwandt werden.

(A 7202



Korn's beliebte und gediegene
Reisetaschen und Reisekoffer

Damentaschen * Besuchstaschen * Brieftaschen
Aktentaschen * Reisenecessaires

Georg Korn & Co., Eberswalde bei Berlin
Fabrik feiner Lederwaren

(A 6217

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Aus der Praxis der Büro-Organisation

Von *Hugo Meyerheim*, M. d. O., Berlin-Grunewald

Eine Firma wurde dadurch geschädigt, daß der Einkäufer Bestellungen in Betriebsmaterial zu überaus hohen Preisen und in außerordentlich großen Mengen vornahm. Zum Teil handelte es sich um Abschlüsse auf eine längere Zeit. Die Bestätigungen ließ er sich von den Verkäufern an seine Adresse schicken und ordnete sie dann selbst in die Mappen der Registratur seiner Firma ein. Da die Firma den unlauteren Vorgang, durch den die Schriftstücke in ihre Registratur gelangten, nicht kannte, mußte sie die Lieferungen gutheißen, denn sie hatte durch unbeanstandete Abnahme der Bestätigungen ihr stillschweigendes Einverständnis mit deren Inhalt bekundet.

Um sich vor derartigen Schäden zu bewahren, muß zunächst in den Einkaufsräumen, auf den Anfragebriefen bzw. -karten und den Bestellzetteln bekanntgegeben werden, daß als ordnungsmäßiger Eingang von Mitteilungen nur derjenige angesehen wird, den die Firma durch die Post erhält. Ueberhaupt sollen Bestellungen grundsätzlich nur mittels Durchschreibe-Bestellzettel erteilt werden und diese die Unterschrift der Geschäftsleitung oder wenigstens eines Bevollmächtigten tragen, der mit dem Einkauf nicht unmittelbar etwas zu tun hat. Der Ausarbeitung der Einkaufsvordrucke ist natürlich besondere Sorgfalt zuzuwenden; hier müssen sich Angaben über Nachlieferungsfrist, Erfüllungsort und solche befinden, daß etwaige Abweichungen von den Bestellungsangaben erst dann Gültigkeit haben, wenn sie von dem Besteller schriftlich gutgeheißen sind. Sehr zweckmäßig ist es, beim Ausschreiben der Bestellung noch ein drittes Formular durchzuschreiben, bei welchem die Mengenangabe fortgelassen wird. Dieses letztere Formular bekommt die Warenannahme, die dadurch veranlaßt wird, die Quanten genau zu prüfen.

Wie die Prüfung der Qualität und die Nachrechnung zu erfolgen haben, soll in einem späteren Aufsatze behandelt werden. Hier interessiert uns die Verhütungsmaßnahme, Schriftstücke nicht der Registratur einzuverleiben, die von den maßgebenden Stellen noch nicht gesehen worden sind. Hierzu gehören natürlich auch die Durchschriften oder Kopien der abgehenden Schriftstücke. Während beim nassen Kopieren die Unterschrift auf der Kopie steht, findet man selten, daß der Unterzeichner zugleich auch wenigstens ein Zeichen auf den Durchschlag setzt. Das ist aber nicht nur deshalb nötig, damit der Unterzeichner weiß, daß er das Original unterschrieben hat, sondern dieses Zeichen berechtigt erst dazu, den Durchschlag in die Registratur zu nehmen. Außerdem würde in einem Prozeßverfahren ein Durchschlag ohne Unterschrift nicht beweiswürdig sein.

Die eingehenden Schriftstücke sollen möglichst auf dem Wege der Post an die Firma gelangen. Darum ist es zu empfehlen, den Briefmarkenteil an dem Schriftstücke zu befestigen. Jede Postbestellung wird gesondert behandelt, so daß also nicht etwa Posteingänge aus der ersten Postbestellung zur zweiten zurückgelegt werden. Inzwischen durch Boten eingehende Schriftstücke gehören zu dem nächstfolgenden Posteingange.

Das Posteingangsbuch ist zwar in kaufmännischen Betrieben vielfach verpönt, weil man eben an die umständliche Behandlung denkt, wie sie bei den Behörden üblich ist. Der gleiche Zweck wird viel schneller dadurch erreicht, daß man statt eines Buches einen breiten Durchschreibeblock benutzt. Auf diesem befinden sich z. B. die Rubriken: „Eingehende Angebote", „Aufforderung zu Angeboten", „Bestellungen", „Reklamationen", „Kaufbestätigungen" und „Sonstiges". Die Zeilen des unteren Blattes werden an der linken Seite, die unter dem ersten Blatt sichtbar ist, numeriert, und zwar derart, daß die Post jedes Tages stets mit „1" beginnt. Die Namen der Absender werden in die betreffenden Rubriken eingetragen und die Schriftstücke mit den Zeilennummern beschrieben oder gestempelt. Es empfiehlt sich ein Eingangsstempel mit Datumsangabe in Verbindung mit einer Numerierung, der möglich noch Zeilen enthält, auf die die Angestellten, zu deren Kenntnis das Schriftstück gelangen soll, ihren Namen setzen und schließlich noch die Angabe „zurück an . . . . ." verzeichnet.

Das untere Blatt dient als Gesamtübersicht über den täglichen Posteingang, während das obere Blatt den Rubriken entsprechend perforiert ist, damit die einzelnen Rubriken nach jedem Posteingange an die verschiedenen Abteilungen weitergegeben werden können. Hier muß natürlich die Organisation zweckmäßig eingreifen, so daß nicht etwa der Einkäufer die Bestätigung erhält; vielmehr bekommt diese die Stelle, in deren Besitze sich die durchgeschriebenen Bestellformulare befinden. Eingehende Bestellungen werden zweckmäßig zunächst dem Kontokorrentbuchhalter übergeben, damit dieser über den Saldo und die überfälligen Posten entsprechende Notizen auf die Bestellungen setzen kann. So muß für jede Art von Schriftstücken zwangsläufig ein bestimmter Weg vorgeschrieben sein.

Die Geschäftsleitung soll von der Korrespondenz nur das erfahren, was vom normalen Geschäftsgange abweicht, im übrigen aber die Durchschriften, also die Uebersicht über die Posteingänge, zur Hand haben. Durch diese Uebersicht kann die Registratur feststellen, welche Schriftstücke noch im Verkehre sind. Zu dem Zwecke bringt man rechts an jeder Rubrik einen schmalen Vermerkteil an. Auch in kleineren Geschäften lohnt sich die Mühe, einen Posteingangsblock zu führen, denn dieser gibt sofort die Auskunft über die Anschrift des Absenders eines abhanden gekommenen Schriftstückes. Die Gesamtübersicht ist übrigens auch sehr leicht mit einer Beantwortungskontrolle zu verbinden, die schließlich mit der Briefmarkenkontrolle in Zusammenhang steht.

Abgelegt darf ein Schriftstück erst dann werden, wenn es das Zeichen der betreffenden Stelle hat, an die es „zurückverlangt" wurde. Bei kleineren Unternehmen genügt ein Zeichen des Prinzipals oder dessen Bevollmächtigten.

Deutsche Jugendbuchwoche

Im November findet im ganzen Reiche unter Mitwirkung der Papier- und Schreibwarenhändler eine Buchwoche statt. Ihr Zweck wird von dem Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler, der seine Mitglieder zur Beteiligung aufruft, folgendermaßen bezeichnet: Beseitigung der Schund- und Schmutzliteratur aus unseren Läden, Beschaffung guter Jugendbücher und deren weiteste Verbreitung. In den Richtlinien des Bundes werden Anleitungen für deren Gestaltung durch die Geschäfte gegeben. Neben Schaufensterausstellungen und allgemeinen Buchausstellungen sollen Schaufensterwettbewerbe stattfinden. Maßgebend für die Bücher, die aus den Geschäften entfernt und diejenigen, die beschafft werden sollen, sind Listen des Bundes und der Jugendschriftenprüfungsausschüsse. Vorträge werden gehalten. Radio und Film werden in den Dienst der Buchwoche gestellt. Märchen- und Erzählungsabende sind beabsichtigt. An Geschenke für Waisenkinder ist gedacht. Werbeplakate für die Buchwoche werden vorbereitet. Auch Umzüge mit Werbeplakaten sollen stattfinden. Zu den Schreibwarenhändlern kommt der große Strom der arbeitenden Bevölkerung und der heranwachsenden Jugend.

Für Berlin ist die Buchwoche auf den 3. bis 8. November festgesetzt. Der Vorsitzende des Berliner Ausschusses zur Bekämpfung der Schundliteratur und des Unwesens im Kino, Direktor Dr. Häußler, stellt Mittel bereit, um die Arbeit zu unterstützen. Alle Schulen wurden gebeten, die Schüler zu veranlassen, freiwillig Schundliteratur zu sammeln und abzuliefern (durch Aktenwagen, Jugendamt, Poststraße, Zimmer 30). Die Einsendungen werden abgewogen. Für das Pfund Schundliteratur werden 50 Pfennig gezahlt. Schulen, die am meisten senden, erhalten besondere Preise und zwar zweimal 50 M., zweimal 30 M., zweimal 20 M., fünfmal 10 M. Die Gelder werden in Form von Gutscheinen erteilt, die auf bestimmte Schreibwarenhändler lauten, bei denen sich die Schulen die von ihnen gewünschten Bücher bestellen können.

Die Ausstellung für Bürobedarf und Reklame in Hamburg findet vom 19. bis 23. November in den Ausstellungshallen am Zoo statt. Sie wird veranstaltet vom Verband Hamburger Schreibmaschinenhändler und dem Verband Deutscher Reklamefachleute, Ortsgruppe Hamburg. Ein Schreibmaschinenwettschreiben wird im Rahmen dieser Ausstellung am 19. November stattfinden, und wertvolle Preise dafür sind gestiftet worden. Zum Wettschreiben ist jedermann zugelassen, der in Norddeutschland wohnt. Die Bedingungen sind bei Herrn Karl August Stolte in Hamburg, Königstr. 48, zu haben.

Weseler Messe. Den zahlreichen Firmen, die sich an den bisherigen Weseler Messen beteiligt haben und sich infolge der hier erzielten befriedigenden Erfolge wohl auch künftighin beteiligen werden, wird mitgeteilt, daß die Frühjahrsmesse 1925 in der Zeit vom 16. bis 19. April einschließlich stattfindet. Voranmeldungen für Plätze nimmt das Weseler Messeamt entgegen.

V. Büro-Ausstellung Paris 1924, 9. bis 19. Oktober. Den Ausstellungsbedingungen zufolge sind deutsche Erzeugnisse von dieser Ausstellung ausgeschlossen und deutsche Firmen demgemäß seitens der Chambre Syndicale de l'Organisation Commerciale abschlägig beschieden worden. Der französischerseits noch immer geübte Ausstellungsboykott gegenüber der deutschen Industrie dürfte der angestrebten Besserung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland nicht gerade dienlich sein.

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpappgefäße DRP.

eisenharte Wicklung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Ware geeignet.

Wir liefern *u. a. in allen Größen und Ausführungen mit und ohne Etiketten in Buch-, Stein- und Gummidruck:*

Tablettenhülsen (Glas-Ersatz)
Runde Dosen als Ersatz für Blech usw.
Salbendosen
Apotheker-schachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen
Streudosen
Ovale und runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen und -Rollen
Versandkübel und -Fässer in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahntransport

Ferner Faltschachteln, Plakate, Etiketten, Beutel usw.

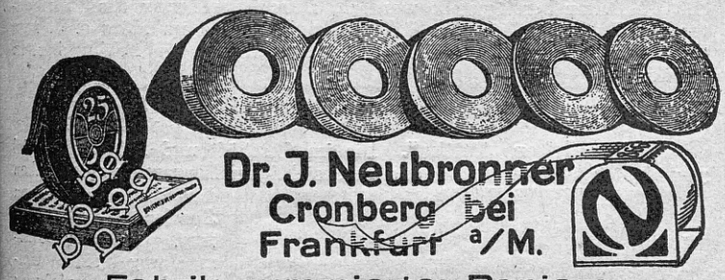
Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)
Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame

STAHLSTICH

Prägungen für Packungen, Geschäftspapiere, Etiketten u.s.w. — CHALCO — Deutsche Chalcographie G.m.b.H. Berlin SW.68 Alte Jacobstr. 23-24

Nur für Wiederverkäufer

Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!



Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere (A 6924

Wir liefern in bewährter Qualität in Rollen und Bogen:

Strohkarton (roh)

200 bis etwa 450 g/qm

Strohpapier

abwärts bis etwa 140 g/qm
Maschinenbreite 200 bezw. 210 cm (A 8021

Anfragen unter genauer Angabe der gewünschten Menge, Stärken und Formate erbeten

PAPIERFABRIK INDEN
GmbH., Inden (Rhld.), Kreis Jülich

Unsere gesetzlich geschützten

ZEICHENBLOCKS

mit **Millimetereinteilung** bieten Erleichterung beim Entwerfen, gestatten genau maßstäbliches Anlegen der Zeicheninstrumente, **sofortiges Abgreifen der Maße mit dem Zirkel, Uebertragung in einen anderen Maßstab und schnelles Ziehen der Hilfslinien für perspektivisches Zeichnen.**

Blocks zu 20 Blatt Gm. 35,— netto die 100 Stück
Blocks zu 50 Blatt Gm. 70,— netto die 100 Stück
Größe 23×33 cm — Neutrale Aufmachung.

Verkauf nur durch Papierhandlungen.

Carl Schleicher & Schüll
Düren (Rheinl.)

Te Te Klebstoffe

Te Te Paste
ein weißes sauberes Klebemittel
Klebambest
flüssiger Kaltleim in Tuben & Gläsern
Billigste Preisstellung — Elegante Aufmachung

Fabrikant: Theodor Teichgraeber A.G., Berlin
Alleinvertrieb: Wilhelm Dreusicke, Berlin S.W. 19, Kommandantenstr. 15

Die billigste Maschine auf dem Weltmarkt

Längs-Drahtheftmaschine
30 cm für M. 185,- zuzüglich Teuerungszuschlag
sowie Broschüren- u. Kartonagen-Maschinen
in bewährtester Ausführung liefert
kurzfristig und besonders günstig
Wilh. Mallien
Leipzig-Leutzsch 2

Meß- und Dauerausstellung:
„Reichshof"
Ecke Reichsstr. u. Grimmaische Str. (A 6655

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser

nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren

Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge
für die Papierindustrie

Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität

A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges.
Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13

Hosted by Google

Photomechanische Wiedergabe von Zeichnungen

Die Wiedergabe feinster Zeichnungen, Druckschriften und dergl. erfolgt gemäß der Erfindung dadurch, daß auf photomechanischem Wege hergestellte Schablonen aus Yoshinopapier o. dgl. unmittelbar als Grundlage für die Herstellung der Wiedergaben benutzt werden. Es gelingt auf diese Weise, eine außergewöhnlich genaue Wiedergabe der Zeichnungen und Druckschriften.

Vorzugsweise wird das Papier durch leichtes Tränken, unter Erhaltung seiner Porosität, mit einem Festigungsmittel, wie Schellack, Harz o. dgl. für die photomechanische Behandlung in günstiger Weise widerstandsfähig gemacht. Das Yoshinopapier mit einem Festigungsmittel zu versehen, empfiehlt sich deshalb, weil Yoshino- und ähnliche Papiere beim Naßwerden an Festigkeit sehr verlieren und daher besondere Sorgfalt im Umgehen mit den Bogen bei der Herstellung der Schablonenblätter beobachtet werden muß.

Das Verfahren zur Herstellung der Vervielfältigungsschablonen besteht darin, daß man das Yoshinopapier unmittelbar als poröse Unterlage für die lichtempfindliche Schicht benutzt. Die Behandlung des Belichtens und Entwickelns geschieht in üblicher Art (DRP. 403 619, Kl. 75c, *D. Gestetner Ltd.*, Neo-Cyclostyle Works, *London.*) —ss

Schablonendruck-Vorrichtung

Die neue Vervielfältigungs- oder Schablonendruckvorrichtung, bei der durchbrochene Wachs- oder Schablonenblätter benutzt werden, enthält eine bogenförmige Platte zur Aufnahme eines Schablonen- oder Wachsblattes und einer Schicht aus aufsaugendem Material. Dieses Material ist mit einer Flüssigkeit getränkt und auf dessen Oberfläche wirkt eine Walze ein, die gegen die bogenförmige Platte in nachgiebiger Weise gedrückt wird.

Die bogenförmige Platte besteht vorzugsweise aus Metallblech oder aus einer Metallegierung, zweckmäßig aus Zink, und ist auf dem größeren Teil ihrer Oberfläche mit kleinen Durchlochungen versehen, während ihre Krümmung derart ist, daß sie ein Kreissegment bildet. Die Walze wird von einem Arm gehalten, der sich an einen Handgriff anschließt, welcher schwingbar in der Achse der Segmentplatte gelagert ist, so daß das Zusammenwirken der Walze mit der Segmentplatte stets gesichert ist. Das Andrücken der Walze gegen die Platte erfolgt durch eine Schraubenfeder, die an dem Lagerarm der Walze angebracht ist. Zwischen dem Wachsblatt und der Segmentplatte ist eine Materialschicht eingeschaltet, welche mit Druckerschwärze versehen ist. (DRP. 402 128, Kl. 75c, *Charles Shillitto* und *Arthur James Hardy, London.*) —ss

Gerät zur Erleichterung der Buchhaltung

Das neue Gerät, welches namentlich bei der Bankbuchhaltung das Sammeln der Beträge gleichartiger Posten aus Büchern, Rechnungen u. dgl. erleichtern soll, besteht aus einen Rahmen mit Fenstern, die zwischen sich Stege stehen lassen. Auf dem Rahmen ist ein Lineal verstellbar, das etwa die Gestalt einer Reißschiene hat und mit umklappbaren Leisten versehen ist. Die Stege verdecken, wenn die Vorrichtung auf das Buch aufgelegt ist, die Salden; die Soll- und Haben-Posten bleiben offen. Sie können jedoch nach Belieben durch die Klappen abgedeckt werden. Das Lineal ist in einem Schlitz des Rahmens geführt.

Will man z. B. alle Haben-Posten aus dem Staffelkonto zusammenziehen, so legt man diejenigen Klappen, die den Soll-Posten gegenüberstehen, so um, daß diese Posten abgedeckt werden. Man kann dann irrtumsfrei die Haben-Posten zusammenziehen. Verschiebt man aus dieser Lage das Lineal nach rechts, so werden die bisher offenen Haben-Posten verdeckt, während die Soll-Posten für die Zusammenrechnung offen liegen.

Es ist auch möglich, um verschiedenen Zeilenabständen Rechnung zu tragen, sowohl die Stege wie die Klappen oder die zu ihrem Ersatz dienenden Leisten der Höhe nach verstellbar zu machen; es sind nur entsprechende Führungen hierfür erforderlich. (DRP. 401 814, Kl. 54b, *Hugo Meyerheim, Berlin-Grunewald.*) —ss

Vorsicht! Eine Firma in Gablonz a. d. Neisse, Tschechoslowakei, übernimmt die Vermittlung von Aufträgen in Büroartikeln usw., hat jedoch in verschiedenen Fällen die einkassierten Beträge unterschlagen. Auf gerichtlichem Wege ist so gut wie nichts zu erreichen.

Süddeutsche Geschäftsbücherfabrik

Internationale Ausstellung Peking 1926. Die Handelsbeiräte in den Provinzen Chinas sind angewiesen worden, die Ausstellung durch Erzeugnisse der einzelnen chinesischen Landesteile zu beschicken. Bisher sind für die Vorarbeiten und die Organisation der Ausstellung rd. 300 000 Dollar bereitgestellt worden. Durch Verfügung des Präsidenten der Republik China ist Senator Lee Chin Ho im März d. J. zum Generaldirektor der internationalen Ausstellung in Peking bestellt worden.

Probenschau

Klebe-Röllchen „Zettko". Die im Geschäft und Privatleben viel gebrauchten Klebe-Röllchen aus durchsichtigem Pergamynpapier haben durch die Firma *Zander & Co., Erfurt*, in der Aufmachung eine Umgestaltung erfahren; man muß sagen, diese neuen Klebe-Röllchen „Zettko" sind recht praktisch zu handhaben und sind auch elegant im Aeußeren. Bis jetzt sind fünf Modelle in verschiedenen Ausführungen erschienen; außerdem noch ein Sondermodell für Einfaßstreifen zum Bildereinrahmen. Die Klebe-Röllchen „Zettko" eignen sich durch ihre ansprechende Aufmachung sehr zu billigen Geschenken, ganz besonders die Packungen 3a und 5a, von denen eine im Bild vorgeführt wird. Diese beiden Packungen passen auf den Schreibtisch des Herrn wie der Dame und werden als kleines Weihnachtsgeschenk viel gekauft.

Zeppelin-Mäppchen „Deutsches Können" brachte in zweierlei Größen die Nürnberger Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik *Carl Pflüger & Co. AG., Nürnberg*, heraus. Verwendet wurde ein feines Leinenpapier in einem schmalen und einem etwas breiteren Billettpostformat; passende Briefhüllen dazu sind violett gefüttert. Der Mappenumschlag ist bedruckt mit einem in wenigen Strichen festgehaltenen Abbild des deutschen Luftschiffes, das den Ozean überflog und mit den Worten „Deutsches Können"; diese dürfen sich hier aber wohl nicht allein auf den Luftschiffbau, sondern auch auf die preiswert herausgearbeitete Ware beziehen. rg

Büchertisch

Formularbuch für den geschäftlichen Verkehr. Mit zahlreichen Vertragsentwürfen für alle im praktischen Leben vorkommenden Rechtsvorfälle von W. Kurt Schaldach. 132 Seiten. 1925. Preis in Halbleinen gebunden 4,20 M. *Industrieverlag Spaeth & Linde*, Fachbuchhandlung für Rechts- und Steuerliteratur, *Berlin C 2.* — Da viele Fragen des modernen Geschäftslebens selbst in Fachkreisen häufig genug verschieden beantwortet werden und der Privatmann hier oft ratlos dasteht, werden ihm diese Entwürfe und praktischen Fingerzeige in allen häufiger vorkommenden Vertragsangelegenheiten willkommen sein.

INHALT

Wie verbuche ich zweckmäßig meine Steuern? . . . 2953
Unfallverhütungspropaganda durch das Bild 2953

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Funkenflug bei Papierabfällen 2954
Neue Patente 2954
Umsatzsteuerermäßigung 2956
Vom österreichischen Papiermarkt 2956
Papier- und Papierstoffmärkte 2956
Italienische Ausfuhrverbote 2956

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Lohnbewegung im Buchdruckgewerbe 2958
Verband Berliner Buchbindereibesitzer 2958
Ausstellung von Lehrlingsarbeiten 2958
Durchscheinendes Papier für Lichtpausdruck . . 2958
Aus den fachtechnischen Vereinen 2960
Kunstausschüsse in Preußen 2960
Der Klebstoff im Papierstrich 2960
Jubelfest einer Gesangbuchfabrik 2962
Berliner Altpapiermarkt 2962
Probenschau 2962
Büchertisch 2962

BUCHBINDEREI UND KARTONNAGEN-HERSTELLUNG:

Vorwort an die Leser 2964
Jakob-Krauße-Bund 2964
Meister der Einbandkunst E. V. 2964
Reichskunstwoche 1925 2966
Handvergoldung auf Kalbleder u. Kalb-Pergament 2966
Aus anderen Zeitschriften 2966
Büchertisch 2966

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Aus der Praxis der Büro-Organisation 2968
Deutsche Jugendbundwoche 2968
Photomechanische Wiedergabe von Zeichnungen . 2970
Schablonendruck-Vorrichtung 2970
Gerät zur Erleichterung der Buchhaltung . . . 2970
Probenschau 2970
Büchertisch 2970

Geschäftsnachrichten 2972
Briefkasten 2992

Hosted by Google

!!! Größte Lagerposten, weit unter Fabrikpreis!!!

Briefkassetten

Briefumschläge, 1 seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,70
Briefumschläge, 2 seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,80
Briefumschläge, weiß, pr. Konventionsw. 1000 St. 3,- bis 8,-
Briefmappen, 5/5, mit Seidenfutter von 3 bis 16 Pf. je St.

Briefmappen

Briefkassetten, 25/25 von einfachster bis zur elegantesten Ausführung von 30 Pf. bis 1,60 das Stück
Geldkuverts in verschied. Größen, Quart-Blocks, Blei- und Kopierstifte, holzfrei Schreibmaschinenpost, Kreppservietten, Spielkarten. Federkästen,

Briefumschläge

Schüleretuis, Poesie-Alben, Tage-, Koch- u. Gästebücher, Küchenkanten. Krepprollen 2½ m je 100 6,00 Seidenkrepp Verola je 100 9,00. Unionkrepp je 100 R. 10,00. Tischtuchläuferkrepp, auch Weihnachts- u. Tannenmuster, 1 bis 2½ m lang, je St. 10—30 Pf.

(A 5990

Musterkollekt. Mk. 10,— bis 50,—. Versand gegen Nachnahme. Bei Voreinsendung 5vH Rabatt. Bei Aufgabe von prima Referenzen 30 Tage Ziel
Telephon: Merkur 453 / Postscheckkonto: Berlin 27 358

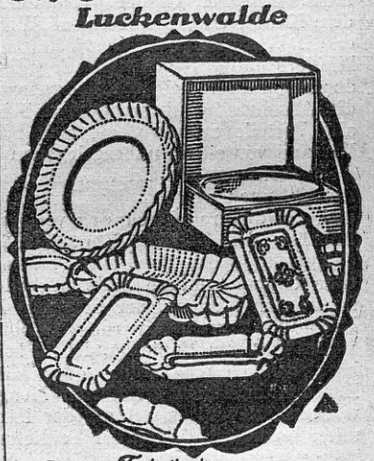
J. Honig, Berlin C 2, Poststraße 28
Papier- und Schreibwaren-Großhandlung, Mappenfabrikation

VBH SCHUTZMARKE 1850

Wilh. Biermann
Gegr. 1850 Papiergroßhandlung Gegr. 1850
HANNOVER
Telegr.: Papiermann Fernspr.: Nord 8707, 8708 u. 8709

Großes Lager in Papieren
aller Art für Buch- und Steindruckereien
(A 7835

A. Friede Wwe
Luckenwalde



Fabrikation von
Papptellern Tortenschachteln und Cartonnagen

Weihnachtstellern
mit Bild

Kaufe und verkaufe
ständig Gelegenheitsposten
Blei- und Kopierstifte
Federn, Durchschlag- und
Schreibmaschinenpost
Kuverts, Stenos usw.
Herbert Weber, Berlin-Friedenau
Lefèvrestraße 28. Rheingau 8230.

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier
für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Pauspapier
geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtansparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

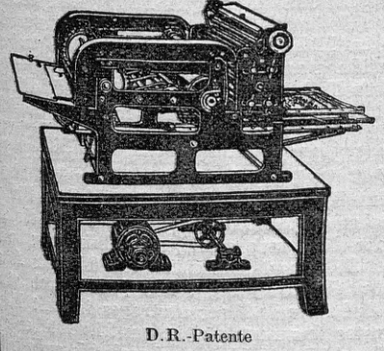
Durchschreibe-Farbpapier
für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Licht-Pauspapier
Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

KÜNSTLER-
BUNTPAPIERE
KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTE
KARL RIES.
MAINZ
In 1000 verschiedenen Mustern, geeignet für Luxuskartonnagen, Bucheinbände, Alben, Lederimitation usw.
Erstklassige Vertreter gesucht

SPARBERT & Co., KÖTZSCHENBRODA i. Sa.
DRUCKMASCHINENFABRIK GMBH.



D.R.-Patente

Die Druckmaschine VV
mit neuesten,
arbeitsparenden Einrichtungen
liefert tadellosen Druck bei geringstem Aufwand
an Zeit, Kraft, Platz und Anlagekapital
Papierformat: 35×47 Zentimeter
Jahrelang bewährt! // Vertreter gesucht!
(A 8040

Spezialfabrik für Aufsteckkarten
in Gold-Prägung, Stahlstich u. Buchdruck
Novelty
EMIL BACH & CO
NÜRNBERG · HOCHSTR. 7

Hosted by Google

Gutachten der Industrie- und Handels-Kammer zu Berlin

Ab Werk. Es besteht kein allgemeiner Handelsgebrauch, nach welchem im Handel (in diesem Falle mit Jute) bei dem Verkauf „ab Werk" der Verkäufer mangels Verfügung des Käufers die Ware unmittelbar an die Adresse des Käufers senden läßt, vielmehr ist es ihm gestattet, sie einem Spediteur zur Verfrachtung (im Sammelverkehr) zu übergeben, dem es seinerseits — mangels entgegengesetzter Anordnung seines Auftraggebers — nach Handelsgebrauch in solchem Falle freisteht, die Ware in Sammelladung zu befördern und die Verteilung durch den Adreßspediteur vornehmen zu lassen. In diesem Falle kann der Verkäufer dem Käufer die von dem Spediteur verlangten Gebühren belasten, vorausgesetzt, daß die gewöhnliche Stückgutfracht nicht überschritten wird. Dies entspricht der gesetzlichen Regelung im § 412 des HGB. Darüber, ob der Verkäufer bei Verkauf „ab Werk Westfalen" dem Käufer die Frachtsätze ab Westfalen in Ansatz bringen darf, wenn er die Ware nicht ab Westfalen, sondern von einem dem Wohnort des Käufers nähergelegenen Werk geliefert hat, hat sich bei der Seltenheit derartiger Fälle kein Handelsgebrauch gebildet. Im allgemeinen dürfte die Anschauung überwiegen, daß bei Käufen „ab Werk" dem Käufer alle Vorteile zustehen, die sich bei einer Frachtersparnis durch den Versand von einem nähergelegenen Werk ergeben. 16 812/24 (XII A 4).

Rechnungs-Duplikate. Es besteht kein allgemeiner Handelsgebrauch, nach welchem Kaufleute Duplikate ihrer Rechnungen an Kunden, die die erste Rechnung verloren haben, senden müssen, widrigenfalls sie dem Kunden gegenüber schadensersatzpflichtig wären. Es entspricht jedoch Treu und Glauben, daß in allen den Fällen, in welchen ohne besondere Schwierigkeiten ein Duplikat ausgestellt werden kann, dem Kunden, der die erste Rechnung verloren hat, eine zweite Rechnung zugesandt wird. 27 379/24 (XII A 4).

Papier. Im Papierhandel ist bei Anfertigungsmengen über 1500 kg handelsüblich eine Mehr- oder Minderlieferung von 10 vH gestattet. Bei den in Teilen gelieferten Mengen, die auch in Teilen hergestellt werden, ist vor Herstellung der letzten Teilmenge festzustellen, wieviel unter Berücksichtigung der Teillieferungen noch von der gesamten Lieferung aussteht, und der zulässige Spielraum richtet sich nur nach dem Umfang der letzten Lieferung. Wenn z. B. 180 005 Kilo geliefert worden sind, so wären noch zirka 20 000 Kilo im Rückstand. Würden diese 20 000 Kilo in einem Arbeitsgang angefertigt werden, so hatte der Lieferant das Recht, hiervon bis zu 10 vH weniger, also im ganzen etwa 18 000 Kilo zu liefern; diese Menge hat der Käufer also noch zu beanspruchen. Vorstehendes gilt im Verkehr zwischen Fabrik und Großhändler einerseits und Großhändler und deren Abnehmer andererseits. 33 739/24 (XII A 4).

Maschinen. Ob im Maschinenhandel bei Vereinbarung einer sofort zu leistenden Anzahlung der Verkäufer Erfüllungshandlungen vorzunehmen hat, insbesondere zu dem vertraglich übernommenen sofortigen Abruf der verkauften Maschinen von seinem auswärts befindlichen Lager verpflichtet ist, ist nicht nach einem allgemein gültigen Handelsgebrauch, sondern nach den besonderen Umständen des Einzelfalles zu beurteilen. Grundsätzlich wird man annehmen dürfen, daß sich der Verkäufer in keiner Weise binden wollte, bevor er nicht durch die Anzahlung gegen eine Rückgängigmachung des Kaufgeschäftes gesichert ist. Im Verkehr mit Abnehmern, die dem Verkäufer aber als durchaus zuverlässig bekannt sind, wird man unter Umständen, und zwar namentlich bei besonders eilbedürftiger Erfüllung voraussetzen dürfen, daß der Verkäufer auch die zur Erfüllung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen noch vor Eingang der Anzahlung trifft. 30 608/24 (XII A 4).

Zeitschriften. Nach den Gepflogenheiten des Zeitungsgewerbes ist der Verleger nach Ablauf der vereinbarten Abnahmefrist jederzeit berechtigt, seine Ansprüche aus nicht erfülltem Anzeigenabschluß geltend zu machen. Ein Handelsgebrauch, nach welchem ein Inseratenvertrag ohne weiteres als auf ein Jahr verlängert gilt, wenn bei Ablauf der ursprünglichen Frist für die Abnahme der Inserate ein neues Abkommen nicht getroffen worden ist, läßt sich in den beteiligten Kreisen nicht feststellen. Der Besteller von Anzeigen hat nach Ablauf der vereinbarten Abnahmefrist mangels anderweitiger Abmachungen bei Aufgabe von Inseraten handelsüblich die jeweils geltenden Anzeigenpreise zu bezahlen. Der Kläger war somit berechtigt, die Bezahlung der Anzeigenpreise zu verlangen, welche am Tage der Geltendmachung seiner Ansprüche tariflich zu berechnen waren. Dadurch, daß die von der Beklagten nicht aufgegebenen Anzeigen in ihren Zeitungen nicht erschienen sind, hat die Klägerin Ersparnisse nicht gehabt. Ersparnisse können nur bei Ausfall von halben oder ganzen Bogen gemacht werden. 33 764/24 (XII A 4).

Anzeigen. Wenn im September 1922 eine später aufzunehmende Anzeige bestellt und gleichzeitig ein bestimmter Preis nebst Hausse- und Baisse-Klausel vereinbart wurde, dann bedeutet diese Preisfestsetzung lediglich den Ausgangspunkt für die Errechnung des Preises am Tage des Erscheinens. Bei einem solchen Auftrage durfte der Verleger bei eingetretenen Preiserhöhungen dieselben berechnen, wie umgekehrt der Besteller auch Anspruch auf billigere Berechnung hätte erheben können, wenn der Tagespreis gegenüber dem vereinbarten, am Tage der Bestellung gültigen Preise eine Ermäßigung erfahren hätte. Im Anzeigengewerbe wird handelsüblich Rabatt auf die offiziellen Zeilen- oder Seitenpreise dann gewährt, wenn eine Anzahl von Anzeigen oder bestimmte Mengen von Zeilen oder Seiten abgeschlossen werden. Die Höhe des Rabattes wird in der Regel sich nach der Größe des Auftrages richten, wobei ein Satz von 50 vH, selbst bei größten Abschlüssen, schon 1922 und jetzt erst recht zu den Seltenheiten zu rechnen ist. 20 097/24 (XII A 4).

Stempelpflicht für Miets- und Pachtverträge in Preußen. In der „Preußischen Gesetzessammlung" Nr. 50 vom 22. Oktober wird ein „Gesetz zur Aenderung des Stempelsteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. März 1924" veröffentlicht. Danach sind jetzt nur noch schriftliche Pacht- und Mietsverträge (Tarifstelle 48, früher auch mündliche Verträge) stempelsteuerpflichtig, und die Stempelsteuer wird nur einmal erhoben, während sie früher jährlich fällig war.

Rückgang der Erwerbslosenziffer. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen im Deutschen Reiche (einschließlich der besetzten Gebiete) hat in der ersten Oktoberhälfte um rund 40 000, nämlich von 513 000 auf 473 000, abgenommen. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger ist von 463 000 am 1. Oktober auf 427 000 am 15. Oktober, die der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger von 50 000 am 1. Oktober auf 46 000 am 15. Oktober zurückgegangen. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigten Angehörigen unterstützter Vollerwerbsloser) hat sich von 649 000 auf 598 000 verringert.

Neue Ermäßigung der Fernsprechgebühren in Sicht. Wie der „Deutsche Handelsdienst" von amtlicher Seite erfährt, besteht bei der Reichspostverwaltung die Absicht, über die ab 1. November bereits erfolgte Herabsetzung der Fernsprechgebühren hinaus eine weitere Ermäßigung vorzunehmen. Ebenso ist damit zu rechnen, daß die Scheckgebühren, die schon in letzter Zeit herabgesetzt wurden, demnächst weitere erhebliche Ermäßigung erfahren können.

Leimmarkt. Abschwächende Auslandsmärkte in Verbindung mit den innerpolitischen Schwierigkeiten und der stetig schärfer in Erscheinung tretenden Teuerung begrenzten das Geschäft. Es hat den Anschein, als wenn sich der Anleiheerfolg erst mit Beginn des neuen Jahres auszuwirken vermöchte. Notiert wurde am 24. Oktober im Großhandel bei Umsätzen in Wagenladungen ab Lager: Knochenleim 0,69 bis 0,71, Mischleim 0,72 bis 0,77, Lederleim 0,89 bis 0,99, Kaseinleim 1,70 bis 1,90 R.-M. *Schulenburg & Co., Bremen.*

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

AG. für Papierfabrikation, Speele. Dem Bericht über die Versammlungen des Gläubiger-Beirates vom 10. und 16. Oktober entnehmen wir: Nach Erörterung der Bilanzen der Akt.-Ges. f. Papierfabrikation Speele und der Stockelbusch-Holzrohr.-AG., Hannover, sowie des Wechsel-Austausches zwischen Speele und Hannover wurde am 10. Oktober festgestellt, daß es sich bei den von der Akt.-Ges. für Papierfabrikation Speele akzeptierten Wechseln in Gesamthöhe von 270 000 Goldmark um Gefälligkeitswechsel gehandelt hat. Der Aufsichtsrat war von dem Austausch dieser Gefälligkeits-Akzepte nicht unterrichtet. Der Vorschlag der Stockelbusch-Holzrohr-AG., die der Akt.-Ges. für Papierfabrikation Speele aus dem vorstehend erwähnten Wechsel-Austausch 188 000 Goldmark schuldet, lautet: „Für den Fall, daß die Aktionäre der Speeler Papierfabrik mit 50 000 Goldmark nom. Stockelbusch-Holzrohr-Aktien abgefunden werden, sind wir bereit, den Gläubigern höchstens 40 vH ihrer Forderung in bar auszuzahlen. Als Zahlungstermine kommen in Frage: die erste Rate Anfang Januar, die zweite Rate Anfang März 1925. Dies versteht sich ohne Aktien-Beigabe. Die Garantie für die Auszahlungen wird das Bankhaus Grathes & Co., Hannover, übernehmen." Dieser Vorschlag wurde durch Aufsichtsrat und Gläubiger-Ausschuß abgelehnt, da einerseits die Abfindungs-Quote erst in zwei Teilen im Januar und März 1925 bezahlt werden kann, und andererseits die Garantie für die Auszahlung durch das Bankhaus Grathes & Co., Hannover, nicht als sicher angesehen wird. Um den Konkurs nach Möglichkeit noch zu vermeiden, wurde beschlossen, die Stockelbusch-Holzrohr-AG. mit kurzer Fristbewilligung aufzufordern, der Akt.-Ges. für Papierfabrikation Speele den schuldigen Betrag von 188 000 Goldmark zu zahlen, im andern Falle soll Klage auf Befreiung von der Wechselschuld in der genannten Höhe betrieben werden. Als weitere Maßnahme zur Konkurs-Vermeidung wurde beschlossen, die Reichsbank Hannover zu ersuchen, für einen Teil der in ihren Händen befindlichen von der Akt.-Ges. für Papierfabrikation akzeptierten und der Stockelbusch-Holzrohr-AG. ausgestellten Wechsel zunächst die Ausstellerin in Anspruch zu nehmen. (Art. 49, W.-O.) In der Versammlung am 16. Oktober wurde bekanntgegeben, daß die Reichsbank dieses Ersuchen abgelehnt hat. Danach schien der Konkurs unvermeidlich. Die Firma Grathes & Co., Hannover, hat aber am 20. Oktober mitgeteilt, daß sie die von der Stockelbusch-Holzrohr-AG. vorgeschlagene Abfindung von 40 vH zu den vorgeschlagenen Zahlungsterminen zahlen, bis zur Auszahlung mit 10 vH verzinsen und den Betrag schon jetzt durch eine Großbank sicherstellen will. Auf Grund dieses Antrages ist mit Einverständnis des Gläubiger-Beirates das Amtsgericht am 24. Oktober zu dem Beschluß gekommen, die Geschäfts-Aufsicht nochmals bis endgültig zum 26. November zu verlängern, um den Konkurs zu vermeiden. Die Einverständnisse von drei Vierteln der Gläubiger (Summen) lagen vor.

Hosted by Google

Sie falzen Schreibhefte

Lagen sowie Einzelbogen mit 1 Bruch am vorteilhaftesten auf uns. Modell

„MONO-TRIUMPH“

A. Gutberlet & Co., Maschinenfabrik, **Leipzig-Mölkau**

(A 7052

FABRIK WASSERDICHTER-PAPIERE
SEITZ
PARAFFINPAPIERE

WEINBERG-BENDHEIM GMBH NÜRNBERG

Ia. Gummiwalzenbezüge

für alle Zwecke der Papier- und Papierverarbeitungsindustrie, Bürobedarfsbranche usw.

Original Sperlings

Walzendruck-Maschinen

mit elastischen Gummi-Dessin-Walzen in jeder beliebigen Größe und Ausführung nach vorhandenen und neuen Modellen der Besteller

Vieljährige Erfahrungen / Erstklassige Referenzen

Ostdeutsche Gummiwerke

Dr. C. Neubert

Giersdorf im Riesengebirge (A 6277

Seidenpapier für Kreppzwecke

in ganz vorzüglicher Beschaffenheit

Papierfabriken

Julius Glatz

Neidenfels Rheinpfalz

(A 7396

Glänzend begutachtet! In allen Kulturstaaten mehrfach patentiert!

Unzerbrechlich!

Unverwischbare Linien!

a) schwarz: für Schiefergriffel
b) weiß: für Blei- u. Tintenstift

Unentbehrlich

in

Schulen — Büros — Läden

Emata-Dauer-Stenogramm-Block

Alleinherstellerin:

Emaillirwerk AG., Fulda

(A 7660

Unerreicht

vorteilhaften Dauerbetrieb sichern

Haubold-Schneidmaschinen

als weitest verbreitete Haubold-Verny-Maschinen durch überlegene Messerführung, Leistung und Bogenablage durch Zangen-, oder geräusch- und gefahrlos, auch rationeller arbeitenden patentierten Druckluftbogenleger, für Quer- und Schrägschnitt bewährt,

wie auch mit rotierenden Querschneidmessern, neuester Konstruktion, für 1 und 2 verschiedene Formatlängen mit dementsprechendem Bogenleger. Leistung: Etwa 80 Schnitte; Ersatz für 3 Verny-Maschinen, unentbehrlich für rationellen Großbetrieb

C. G. Haubold A.-G., Chemnitz

(A 6281

Hosted by Google

Papierfabrik Scheuerfeld, Aktiengesellschaft, Scheuerfeld-Sieg. Direktor Reinhold Wahl ist durch Tod aus dem Vorstand ausgeschieden. Direktor Christian O. Dubielzik ist zum Vorstand bestellt.

Papierfabrik Kabel GmbH. zu *Hagen.* Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 12. 6. 1924 ist das Stammkapital auf 2 Mill. Goldmark umgestellt.

Gustav Bretschneider, Papier- und Holzstoffabriken, GmbH. in *Schönheide.* Das Stammkapital ist von 1 400 000 Papiermark auf 420 000 Goldmark umgestellt worden.

Winter'sche Papierfabriken, mit Zweigniederlassungen zu *Kohlhaus* bei Fulda (AG.: Fulda), Niederkaufungen (AG.: Oberkaufungen), Wertheim bei Hameln (AG.: Hameln) und Buxtehude (AG.: Buxtehude). Ludwig Ernst Walter, Direktor, zu Altkloster, ist zum weiteren Vorstandsmitgliede bestellt worden.

Mühlbach & Co., Papiergroßhandlung, Papierwaren- und Tütenfabrik. Geschäftserweiterung: *Berlin N 39,* Scharnhorststr. 23.

Grabert & Franke, Papier- und Bindfaden-Großhandlung, *Berlin O 27,* Holzmarktstr. 48. Die Firma ist auf den ältesten Sohn des Herrn Hugo Grabert, Herrn Leopold Grabert, Inhaber der Firma Leopold Grabert, Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 24, übergegangen. Die Prokura des Herrn Hugo Grabert ist erloschen. Aktiven und Passiven hat Herr Leopold Grabert nicht übernommen.

Die Firma *Pannen & Jansen,* Geschäftsbücherfabrik in *Krefeld,* wurde in *Fritz Pannen* umgeändert. Der Betrieb geht in bisheriger Weise weiter.

Herr Geheimer Regierungsrat *Thurmann* hat (an Stelle des Herrn Dr. Coppius) die Geschäftsführung des *Außenhandelsverbandes der Papier verarbeitenden Industrie* übernommen. Geschäftsstelle: Berlin W, Nollendorfplatz 1.

Die Firma *Soellingen-Werke Emil Räuchle* in *Soellingen* ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten und bietet ihren Gläubigern einen Vergleich zu 35 vH an. Forderungen sind auf rd. 27 000 M., Bestände auf rd. 4000 M. geschätzt.

Dresdner Schnellpressen-Fabrik AG. in *Naundorf (Sa.).* Nach Umstellung auf Goldmark besteht das Aktienkapital aus 2 Mill. G.-M. Stammaktien, 400 000 G.-M. Vorratsaktien und 5000 G.-M. Schutzaktien, insgesamt 2 405 000 G.-M. gegenüber 1,5 Mill. Vorkriegskapital. Diese Erhöhung dürfte in Zusammenhang stehen mit der Erweiterung des Unternehmens in der Nachkriegszeit. Ende 1921 wurde die gesamte Fabrikationseinrichtung der Leipziger Schnellpressenfabrik AG. vorm. Schmiers, Werner & Stein in Leipzig (A.-K. 1913: 980 000 M.), gegen Hergabe von 2500 jungen Aktien und Begleichung des Ueberschusses der Aktiven in bar erworben. Der Umstellungsbericht zur Goldmarkeröffnungsbilanz zum 1. Juni 1924 berichtet ferner von bedeutenden Veränderungen im Umfang der Grundstücke, Gebäude und Einrichtungen. Das Werk Brockwitz wurde 1917 verkauft; trotzdem erhöhte sich die bebaute Fläche von 8000 qm in 1914 auf 14 000 qm jetzt. Auf zugekauftem Gelände seien 14 Werkswohnungen geschaffen worden. So stehen die Immobilien mit 600 000 G.-M. (31. Mai 1914: 444 000) erhöht zu Buch. Die Fabrikationseinrichtungen, die heute für eine Belegschaft von 1100 (1914: 300) Köpfen vorhanden seien, sind mit 520 000 G.-M. (rund 344 000) ebenfalls höher eingesetzt, davon Maschinen mit 300 000 G.-M. zur Hälfte ihres Schätzungswertes und Werkzeuge und Mobilien mit je 10 000 G.-M. An Waren sind 1,19 Mill. G.-M. (744 332) ausgewiesen. Die Debitoren betragen 1,48 (0,8) Mill. G.-M., die Wechsel 0,23 (1,14) Mill. G.-M. Demgegenüber sind neben 3960 G.-M. aufgewerteten Hypotheken 541 221 G.-M. Kreditoren, 171 482 G.-M. Kundenanzahlungen und 266 668 G.-M. Akzepte, insgesamt also 1,28 (1,13) G.-M. laufende Verpflichtungen vorhanden. Die Reserven sind mit 240 500 G.-M. (rund 77 000) ausgestattet. Die Bilanzsumme ist mit rund 4,1 (3,5) Mill. höher als 1914. Die G.-V. genehmigte die Umstellung und gleichzeitig die Aenderung der Firma in „*Dresden-Leipziger Schnellpressenfabrik AG.*". Nach den Angaben der Verwaltung sei der Geschäftsgang zufriedenstellend und Bankschulden nur in geringem Maße vorhanden.

Die Firma *Nielsen & Bartenwerffer* in *Altona-Ottensen* hat ihre Fabrikanlagen, insbesondere die Abteilung für Geschäftsbücher, durch kürzlich beendete bauliche Erweiterungen und Aufstellung weiterer neuzeitlicher Maschinen vergrößert. — Um vielfachen Wünschen, besonders der Hamburger Platzkundschaft, zu entsprechen, eröffnet die Firma Anfang November in *Hamburg* im Chile-Haus ein Exportmuster- und Auslieferungs-Lager, woselbst ein gut sortiertes Lager aller eigenen Fabrikationsartikel und ein Teil fremder Artikel gehalten wird.

Nokafa Nordwestdeutsche Kartonnagenfabrik und Papierverarbeitungsindustrie Bernhard Borgardt, Bremervörde. Die Firma ist geändert in *Nokafa Nordwestdeutsche Kassenblock Fabrik Bernh. Borgardt.* Kaufmann Heinrich Treu, Bremervörde, ist Prokura erteilt.

„*Hansa*" *Büromaschinen-Werke Ferdinand Wallbröhl* in *Leipzig,* vorher in Erfurt. Der Kaufmann Ferdinand Wallbröhl in Bochum ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Fabrikation und Verkauf von Büromaschinen und Metallwarenfabrikation.)

Oberlausitzer Büromöbel-Fabrik Hermann Kranz in *Dresden.* Der haber, Baumeister Gustav Hermann Kranz, ist ausgeschieden. Der Kaufmann Jean August Friedrich Ferdinand Speyer in Dresden ist Inhaber. Seine Prokura ist erloschen. Die Firma lautet künftig: *Oberlausitzer Büromöbel-Fabrik Hermann Kranz, Verkaufsbüro Jean Speyer.*

Gutenberg-Druckerei Schkölen, Hermann Lorey in *Schkölen.* Alleiniger Inhaber ist Buchdruckereibesitzer Hermann Lorey.

Die *Paragon Kassenblock A.-G.* in *Berlin,* die teilweise in ausländischer Hand zu sein scheint, stellte von 20 Mill. M. auf 1 Mill. Gm. u bei 100 000 Gm. Reserven. Die 230 000 M. Hypotheken sind mit 37 50 Gm. abgewertet, anderseits die Fabrik auf 935 000 Gm. (Papierbila von 1923 716 000 M.) aufgewertet. Der Gewinn aus 1923 ist mit 19 2 Bill.-Mk. innebehalten worden.

Ferner die *Hermann Schött A.-G.* (Chromodruckerei) in *Rhey* von 7 Mill. M. auf 2,8 Mill. Gm. (10 zu 4), Vorkriegskapital 3 Mill. M Börsenkurs 24¼ Bill. vH.

Oswald Wachsmuth in *Leipzig* (Lößniger Straße 52). Der Buchhändler Eduard Oswald Wachsmuth in Leipzig ist Inhaber. (An gegebener Geschäftszweig: Buchhandlung.)

Buch- und Zeitschriftenvertrieb Maria Güldenpfennig zu *Berlin-Rahnsdorf.* Inhaberin ist Frau Maria Güldenpfennig geb. Reine Dem Kaufmann Max Güldenpfennig zu Berlin-Rahnsdorf ist Prokura erteilt.

Gebr. Schmitz AG., Merken b. Düren. Die bisher eingeleiteten Verkaufsverhandlungen haben zu einem Ergebnis nicht geführt. Dagegen sind inzwischen ernsthafte Sanierungsverhandlungen eingeleitet, a deren Ergebnis den Gläubigern folgender Vergleichsvorschlag gemacht wurde: 1. Alle Forderungen bis zu 100 M. oder höhere Forderungen, sofern der Gläubiger sie auf 100 M. herabsetzt, werden voll ausgezahlt. 2. Die übrigen Gläubiger erhalten unter Verzicht auf ihre Mehrforderung 50 vH ihrer festgestellten Forderungen. 3. Alle Zahlungen erfolgen binnen einer Woche nach Bestätigung des Vergleichs durch das Gericht.

Herr *Franz Veuskens, Direktor der Fa. N. V. Lithotyp, Amsterdam* scheidet am 1. November aus, um die Geschäftsführung der Buch- und Steindruckerei und Musterkartenfabrik Otto Hieronymi in Göttingen zu übernehmen.

Die nach dem Brand wiederaufgebaute Sulfitstoffabrik *Fagervik* der *Wifstavarfs A.-B.* in Wifstavarf, Schweden, kam mit 475 Mann in vollen Betrieb. Der Spänetransporteur zwischen Holzreinigerei und Kocherei, früher aus Holz, ist jetzt aus Beton gebaut. *bg*

Das Einfuhrhaus für Japanpapier *Berrick Brothers Trade Ltd.* in *Wien IX,* Porzellangasse 19, wird demnächst in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

In *Rotterdam* wurde von den Herren A. van der Hulst, Apeldoorn, A. T. van ter Toolen und A. N. van der Hulst, beide in Rotterdam, die *N. V. West Duitsche Behangselindustrie* mit einem volleingezahlten Kapital von 25 000 fl. gegründet. Zweck des Unternehmens ist Herstellung von und Handel in Tapeten und ähnlichen Artikeln; außerdem beabsichtigt die Firma, Vertretungen zu übernehmen. *st*

Für die *Reproduktionsanstalt des schwedischen Staats,* die dem Landesvermessungsamt unterstellt ist und in ihren ersten Jahren Verlust brachte, werden 137 000 Kr. zu Neuanschaffungen gefordert. Die typographische Abteilung schränkte das Personal ein. Die Anstalt soll künftig voll geschäftsmäßige Preise berechnen und das angelegte Kapital soll sich mit 5 vH verzinsen. *bg*

Skandinavisk Bogtrykkeri AS., Buchdruckerei in Kopenhagen, tritt in Liquidation. *bg*

Raphael Tuck and Sons, Ltd., Kunst- und Postkartenverlag in London, verteilt für das am 30. April beendete Jahr aus 39 838 (41 481) £ Reingewinn 8 (i. V. 10) vH, macht 6869 £ Rücklagen und 4619 (5882) £ Uebertrag. *bg*

Werner Söderström O.-Y., Verlagsbuchhandel mit Druckerei in Helsingfors verteilt 11 vH und erhöht das Aktienkapital um 2 Mill. (davon 1,5 zum Nennwert, der Rest für neue Aktionäre zum Kurs 600 f. M. die Aktie) auf 6 Mill. f. M. Der Umsatz stieg um mehr als 1,5 Mill. f. M. Es erschienen 262 Arbeiten, davon 61 neue Auflagen. *bg*

Vertretung. Die Fa. *Chn. Mansfeld,* Maschinenfabrik, *Leipzig,* Riesaer Str. 25, hat ihre Vertretung für Baden an Herrn Albert Rost, Stuttgart, Charlottenstr. 13, und für Württemberg an Herrn Ludwig Poeller, Stuttgart, Schloßstr. 71, übertragen.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten. *Buchgroßhändler Friedrich Katz, Berlin W 35,* Potsdamer Str. 50.

Thomas Nissen, Schriftgießerei, Maschinenfabrik, Fachtischlerei, *Berlin C 2,* Neue Friedrichstraße 11. (Mangels eines den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Vergleichsvorschlages.)

Geschäftsaufsichten. Buchhändler *Erich Siepmann* in *Bochum,* Friedrichstraße Nr. 26. Als Aufsichtsperson wird der Kaufmann Rudolf Kraemer in Bochum, Rechenerstraße Nr. 7, bestellt.

Wilhelm Dense und Söhne in *Osnabrück,* Große Straße 65/66 (Papiergroßhandlungen usw.). Zur Geschäftsaufsichtsperson wird der Kaufmann Heinrich Kreitzschek in Osnabrück, Parkstr. 49, bestellt.

Konkurs. Buchdruckereibesitzer *Max Wittig* in *Falkenberg* (Bez. Halle). Verwalter: Rechtsanwalt Bergmann in Herzberg (Elster). Anmeldefrist bis 20. Dezember 1924. Erste Gläubigerversammlung am 11. November 1924, vorm. 11 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin: 13. Januar 1925, vorm. 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht: 20. Dezember 1924.

Treue Mitarbeit. *Papierfabrik Weissenstein AG., Pforzheim-Dillweissenstein.* Am 1. Oktober konnte unser langjähriger Prokurist und jetziger Direktor Herr Hermann Raab auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken. Anläßlich dieses Jubiläums wurden Herrn Raab seitens der Direktion und der Beamten vielseitige Ehrungen zuteil.

Hosted by Google

9 Anleimmaschinen

gebraucht, aber *tadellos erhalten*, Fabrikate der Firma Kellner, Jagenberg, Laube u. Guschky & Tönnesmann, 650, 670, 700, 800 mm Arbeitsbreite, wegen Betriebsumstellung

zu verkaufen

Anfragen erbeten an die Annoncen-Expedition **Carl Foerster, Düsseldorf 9,** Postfach M.B.130

35638

Wegen Umstellung sind

2 kleine Kniehebel-Präge-Pressen „Krause"

Modell BBdrsn, für Kraftbetrieb usw. äußerst preiswert abzugeb.

Anfragen erbeten unter *Z 35864* an die Papier-Ztg.

---

1 Eckenrundstoßmaschine „Krause"

Modell YRq, Einsatzhöhe 7 cm, Transmissionsantrieb, verkauf. neu vorgerichtet m. Neugarantie (A 7984

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau.

Eine fast neue

Rollenschneide-u. Wickelmaschine

Modell A, Guschky & Tönnesmann, schwere Bauart, 150 cm Arbeitsbreite, Jahrgang 1924, 10 Paar verstellbare Messer, bis 25 mm zusammenlegbar, Abwickelstange mit zwei Konussen, eine Aufwickelstange, automatische Ausrückvorrichtung, Vorrichtung zur Ableitung des Seitenbeschnittes, mit Fest- und Losscheibe, zum Preise von M. 1800.— *zu verkaufen.*

Angebote unter *G 35909* an die Papier-Zeitung erbeten.

Anleimmaschine „Jagenberg"

Walzenlänge 50 cm, Kraftbetr., Gasheizung, wenig gebraucht, neu vorgerichtet. (A 7227

Jacob Mössner, Leipzig 3, Schenkendorfstraße 41—43.

---

1 Buchdruckschnellpresse „Augsburg"

4 A., mit Sauganleger „Universal", Eisenbahnbeweg., i. R. 99,5×143 cm, von Grund auf vorgerichtet, verk.

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau.

Gelegenheitsposten

Ly- und Börsen-Federn, à 1,20 M. das Gros, 10 000 Bonbücher zu 18 M. d. Tausend, **Randiergummi,** 0,75 Mk. das Pfund ab Berlin Anfragen unter *U 35926* an die Papier-Zeitung.

Kuvertdruckmaschine

„Molitor"

2 Stück, selbstätig anlegend, die Stunde 3—4000 Druck. Wegen Arbeitsmangels *billig zu verkaufen.* Eventl. tausche auf Schnellpresse. *Katalogdruckerei* (35883

Max Götze, Oelsnitz i. V.

Butterbrotpapier

fettdicht
und halbfettdicht
in Rollen 50 und 100 Blatt
liefern *besonders*
preiswert (35780

H. Wertheim Söhne, Cassel

Tüten und Beutel

aus *grau Schrenz* und *braun Holz,* liefert an Wiederverkäufer (A 7454

Papierwarenfabrik
Richard Telle, Gera-Reuß.

Braun Cell.-Kraftpack

in Rollen, 100 u. 125 cm breit, in Bogen 75×100 cm, 70 u. 90 g/qm schwer, *sehr billig* abzug. (35935

Louis Wolff, Papiergroßhandlung **Düsseldorf,** Hüttenstraße 44.

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Großer Gelegenheitsposten!

1000 Blatt Quart Durchschlagpapier

schön weiß, sehr griffig, m'gl., 30 g/qm . . . . **Gm. 0,88!**
frei Station Berlin, einschl. Emballage, bei Meng. nicht unt. 50000 Bl.

Frane-Fabrik, Spezialhaus für Durchschlagpost
Dresdener Straße 38 **BERLIN S 14** Fernspr. Mpl. 433, 12971
(A 6033)

Tischtuch-Krepp

hochgebleicht, blütenweiß, zirka 80 g/qm in Rollen, 120 cm breit
weit unterm Preis

D. S. Epstein, Papierwarenfabrik, Mannheim
Bellenstraße 2 (35722

Ich habe einige Ladungen (35910

maschinengl. und satiniert Druckpapier, Postkartenkarton und farbige Prospektpapiere

weit unter Herstellungspreis abzugeben.

Gottfried Roesch, Papiergroßhandlg., **Leipzig,** Antonstr. 5, Tel. 24435.

Rippson

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.

Nur für Wiederverkäufer!

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Kohlepapier

60000 Blatt violett Folio

Goldmark 0,50 je 100 Blatt gibt ab unter *G 35841* an die Papier-Zeitung

---

Preiswert!

Bankierpult

150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.

„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf, (19472

Gelegenheit!

WERTTITELPAPIER

Ia. holzfrei mit Wasserzeichen 59×92 cm
48 kg, Vorrat 100000 Bogen

Mk. 56,50 je 100 kg franko Rhein- und Ruhrgebiet

Zahlung nach Uebereinkunft

Gefällige Anfragen unter *J 35877* an die Papier-Zeitung erbeten

---

Günstiger Gelegenheitsposten

ca. 15000 kg einseit'glatt weiß Cellulose-Beutel

Größe: 1 bis 12½ Pfund
zu Gm. 47,50 je 100 kg
ab Bremen. Prompt lieferbar. (35936

Bremer Tütenfabrik Seffer & Co.

Telephon: Roland 4672 :: **Bremen** :: Telegramme: Sefferwerk

Hosted by Google

Forderungen für Anzeigengebühren im Konkurse

Der Anzeigenvertrag ist ein Werkvertrag und als solcher auch im Konkursverfahren zu behandeln. Für die bei Ausbruch des Konkurses noch unerfüllten Anzeigen hat der Verleger Entschädigung in Höhe des ihm entgangenen Gewinnes zu beanspruchen, wobei er sich den Betrag in Anrechnung bringen lassen muß, den er durch Nichterledigung des Auftrages erspart hat. Nun liegt die Sache im Anzeigengeschäft so, daß der Verleger in den weitaus meisten Fällen durch den Fortfall einer Anzeige keinerlei Ersparnis macht. Eine Ersparnis könnte nur dann eintreten, wenn er durch den Fortfall gerade dieses Inserates den Umfang seiner Zeitung um mindestens zwei Seiten verringern kann, wodurch also seine Aufwendungen für Druck und Papier ermäßigt würden. In allen anderen Fällen wird der Verleger nicht nur keinerlei Ersparnisse machen, sondern noch erhöhte Aufwendungen haben, denn an Stelle der meist im Satz stehenden laufenden Anzeige hat er den frei gewordenen Raum mit neuem Satz zu belegen, zumeist mit redaktionellem Text, für den er vielleicht gar noch Honorar bezahlen muß. Der Verband der Fachpresse Deutschlands empfiehlt daher, gestützt auf zahllose Urteile in gleichlaufenden Rechtsstreitigkeiten, in allen Fällen, wo eine Ersparnis des Verlegers an Aufwendungen für die betreffenden Nummern durch den Fortfall der betreffenden Anzeige nicht nachweisbar ist, den Anspruch auf Schadenersatz in voller Höhe des Betrages zu erheben. *Dr. P.*

Durchführungsverordnung über Goldbilanzen. Die fünfte Verordnung hierüber vom 23. Oktober ist in Nr. 252 des „Reichsanzeigers" vom 24. Oktober abgedruckt. Sie betrifft meistens Vorschriften für Aktiengesellschaften. Danach dürfen Aktien-Nennwerte künftig jeden Betrag aufweisen zwischen 20 und 250 M., der durch 20 oder 50 teilbar ist. Von 250 bis 1000 M. müssen die Beträge durch 100 teilbar sein. Ferner gestattet die Verordnung unter Umständen Unterpari-Emissionen. Mit Rücksicht auf die Veränderungen, die durch diese Verordnung gegenüber den bisherigen Plänen der Körperschaften ermöglicht werden, hat der Deutsche Handelstag bei der Regierung beantragt, den Körperschaften die Einreichung der Goldbilanz bis Ende 1924 (statt bis Ende November 1924) zu gestatten.

Zeitschriftendruck

übernimmt die Druckerei der „Papier-Zeitung".

C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller G. m. b. H.
Eberswalde, Geschäftsbücherfabrik und Verlag

Prospekt-Papier

mehrere 1000 kg in blau, gelb, rosa und lila, 44/46 g/qm, *zu Gm. 30,— je 100 Kilo ab Fabrik zu verkaufen* (35851

A. B. Fischl, Dresden-Leubnitz, Leubnitzer Straße 12

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A7360

Einige Ladungen (35458
gebl. Lallülose
65×100 cm, 50 g/qm, *zu verkaufen.*
Bernh. Heinß & Sohn,
Papierwarenfabrik,
Dresden-N 23, Platanenstraße 8.

Guttapercha - Klebeband
für Rollenpapiere
liefert als Spezialität (A6329
Otto Schliephake, Stuttgart

10 000 kg
eins. gl. weiß h'h. Cell.
75×100 cm, 30 g/qm,
preiswert abzugeben.
Angebote unter *A 35865* an die Papier-Zeitung.

Briefpapiere
Hamburger Papier

Ausschußposten
in *dünn Pergamyn* u. *Pergamentersatz*, von 15 g aufwärts, auch farbig, *ständig preiswert abzugeben.* Anfr. u. *K 34380* a. d. Pap.-Ztg. erb.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer u. Export
PAPP-ZIGARREN- u. ZIGARETTEN-ETUIS
mit u. ohne Reklame.
Schönstes Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenk.
D. FLEISCHER & Co.
DRESDEN-A. 1

20 000 Bogen
Zeichnungspapier
verschiedene Formate, weiß und chamois, auch in kleineren Posten billigst abzugeben. (35781
Carl Roscheck, Düren (Rhld).

Gelegenheitskauf.
Aktienpapier
ca. 5000 Bg., 43/68 cm, verkauft billig (35754
Andreas Bähr, *Papiergroßhandlg.,*
Rastatt i. B.

Gefütterte
Spitztüten - Bodenbeutel
aus farb. Pergamyn liefert in saub. Klebung Papierwarenfabrik **Richard Telle, Gera-R.**
(A7952

Pergamyn
dick weiß Schreibpapier, auf engmaschigem Gewebe, Rollen, 100 cm breit, Vorrat etwa 700 Meter, *verkauft* zu G.-M. —,95 das Meter ab Düren (35757
Carl Roscheck, Düren (Rheinl.).
Muster auf Verlangen franko.

Pergamyn-Papierwolle
2 mm Schnitt, weiß und bunt, ab *Lager* **Leipzig** abzugeben. Vorrat etwa 5000 Kilo. (35636
Anton Spindler GmbH.,
Leipzig 116.

Große Mengen
Ia. FETTDICHT PERGAMENT-ERSATZ
40 g/qm, Format 75/100 cm, zu
Mk. 52,— die 100 kg franko deutscher Station
bei Bezügen von mindest 5000 kg. Secaré-Rollen Mk. 2,— die 100 kg Aufschlag
prompt lieferbar.
Bei Zahlung innerhalb 3 Tagen **2 vH SKONTO,** sonst netto Kasse 14 Tage nach Rechnungsdatum. Ferner greifbar größere Posten **IIte Wahl und Ausschuß.** Für Mengen unter 5000 kg Sonderangebot einholen, 15000 kg Ladungsfracht wird bei kleineren Mengen vergütet. — Feste Aufträge mit Angabe der Zahlungsweise und Bestimmungsort, sowie Anfragen erbeten unter **A 35704** an die Papier-Ztg.

Hosted by Google

Ca. 50000 Kg. leicht. holzhaltig

Cellulose-Papier

Form. 45×65 cm, 68/70 Gramm d. Quatratmeter, preisw. abzugeb.

Walter Odendahl,
BARMEN, Neustadtstr. 11/13.
35828)

Maschinenglatt weiß Ausschußpapier, ca. 50 bis 55 g,
22.— G.-M. die 100 kg.
dito Druckausschuß, satiniert, ca. 60 bis 70 g, (35108
27.— G.-M. die 100 kg
off. **Ignatz Berger, Frankfurt/M.**

---

18 bahnmäßig verpackte

Pergamyn-rollen

etwa 2500 kg, 87 cm breit, Fabrikat Haynau, fünf verschiedene Farben, zum Preise von M. 82.— die 100 kg ab Station Hamburg *gegen Kasse zu verkaufen.* (35908
Lamp'l & Sparr, Hamburg 27.

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

Pergament-Därme

garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig
Meerwarth & Co., Papierwarenfb.
Pforzheim. (A7621

Ia. Schreibmaschine

mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage, Vertr. 40vH. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf
Zeichen-, Paus- und Schablonen-Papiere
zu besonders billigen Preisen.
(A7531

Gelegenheitskauf!

Ca. 1000 kg Schrenztüten und -Beutel, ¼ bis 3 Pfund,
ca. 800 kg Schrenzpapier, 80/100 cm,
ca. 600 kg Cellulosetüten und -Beutel, ⅛ bis 5 Pfund,
ca. 1000 kg Pergamyn und *Pergt.-Ers.,* 40 g,
gegen Kasse billigst *zu verkaufen.*
Angebote unter *F 35905* an die Papier-Zeitung.

Jetzt ists noch Zeit!

Lyfedern mit Mk. 1.25 das Gros zu kaufen, u. zwar v. 5 Gros aufwärts. Bei Abnahme von 100 Gros Ly 6, 7, 8, 9 oder 1135 EF, 1701 EF, 1131 EF, das Gros **Mk. 1.20.** Feder 075 das Gros Mk. 0.75, Einwandfreie Ware. Versand unter Nachnahme. Anfrag. u. *M 35916* an die Papier-Ztg. erbeten.

Bis 50 vH unter dem Fabrikationspreis

Briefumschläge alle Formate
Briefmappen 5/5 und 10/10
Briefkassetten 25/25 und 50/50
Briefblocks
Notizbücher usw.

Größte Ausverkaufsposten vorrätig

Weihnachts- und Neujahrspostkarten
nur erstklässige Ausführungen *enorm billig!*
Verlangen Sie bemusterte Angebote gegen Berechnung!

Emanuel Reich, Berlin C 25, Am Königsgraben 4a
Fernsprecher: Königstadt 1798 und 6714. Telegramme: Erapaper

Massenpackungen

in **Klotz- und Bodenbeuteln** mit und ohne Fütterung
in ein-, zwei- u. dreifarbiger Ausführ. in Buch- u. Offsetdruck fertigt als Spezialität
Gustav Zimmermann, Hohndorf, Bez. Chemnitz
(A7860

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse · Extra - Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Konkursverkauf

Im Konkurse der Prior Akt.-Ges. zu Hannover (Briefordnerfabrik) sollen die gesamten Maschinen, Werkzeuge, Halbfabrikate und Material mit oder ohne Patente **am Mittwoch, dem 5. November 1924, mittags 1 Uhr,** im Geschäftslokale, Talstr. 6/7, öffentlich meistbietend in eins gegen bar verkauft werden. Die gesamten Räume sind nicht anderweit vermietet. Besichtigung eine Stunde vorher oder auf Anruf bei mir (Tel. West 5340) auch zu anderer Zeit.

Hannover, 27. Oktober 1924. (35874
Kirchwenderstr. 1 A
Der Konkursverwalter.
Wagener, Amtsgerichtssekretär i. R.

Laufend und prompt lieferbar:

Durchschlagpapier

	1000 Blatt Quart
m'glatt, sehr griffig, weiß, 30 g	**Mark 1,—**
h'frei, fein halbgebleicht, m'glatt, 26 g	**Mark 1,35**
h'frei, hochweiß, 26 g	**Mark 1,60**

frei Station Berlin einschl. Emballage bei Mengen nicht unter 40000 Blatt, sonst 10 vH Aufschlag. — Obige Papiere und alle andern Sorten sind in jedem Format entsprechend preiswert stets vom Lager greifbar.

VERTRETUNGEN für verschiedene Bezirke noch zu vergeben.

FRANE-FABRIK (A6032I
Spezialhaus für Durchschlagpost
Dresdener Str. 38 / **BERLIN S 14** / Tel. Mpl. 433, 12971

Packpapier

liefert (A 4394
Papierfabrik Klein & Comp.
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthaler Straße 40/41.

Ca. 40 000 Kilo

Graupappen

70/100, 75/100, 70/82 cm, in 160er Stärke, weit unter Tagespreis abzugeben. Muster stehen gern zu Diensten. Anfragen unter *B 35830* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Wir machen darauf aufmerksam

daß wir mit der Firma Jacob Baumann, Köln, Papiergroßhandlung, in keinerlei Verbindung stehen.
Jacob Baumann GmbH.
Im- und Exp., Papiergroßhandlung
Hamburg.

Gelegenheitsposten
in prima

Hoflingpapiere

von M. 6,50 ab die 1000 Blatt *zu verkaufen.*
Anfragen unter *H 35876* an die Papier-Zeitung erbeten.

Masch'glatt braun

Sulfitcellulose

94-cm-Rotationsrollen, 75 g d. qm schwer. Vorrat 25 000 kg, zum heut. Konventionspreise ./. 10 vH Rabatt. Ab Bahnhof Bielefeld unter Vergüt. der Ladungsfracht nach näher gelegenen Stationen. Anfragen unter *Q 35852* an die Papier-Zeitung erb.

Schulhefte
Hamburger Papier

Verkauf von Altpapier

Am Mittwoch, dem 12. November 1924, vormittags 11 Uhr, findet bei der Reichsbahndirektion Frankfurt (Main), Platz der Republik Nr. 35 (Zimmer 523), der öffentliche Verkauf von Altpapier statt. Bedingungen und Angebotbogen können von unserem Präsidial-Büro, Arbeitsteil 112, Zimmer 237, gegen gebührenfreie Einsendung von 1,50 Mark bezogen werden.

Die auf dem vorgeschriebenen Vordruck einzureichenden Angebote sind bis zu obengenanntem Termin versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot für Altpapier" versehen, an das Rechnungsbüro der Reichsbahndirektion Frankfurt (Main) gebührenfrei einzusenden. Ende der Zuschlagsfrist 26. 11. d. Js., vormittags 11 Uhr. Die Uebernahme des Altpapiers hat bis zum 9. Dezember 1924 zu erfolgen.

Frankfurt (M.), den 22. 10. 1924.
35873) **Reichsbahndirektion.**

Hosted by Google

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Vorauszahlungen auf die Einkommen- oder Körperschaftssteuer

16 028. *Frage:* In Nr. 46 der Papier-Zeitung kamen Sie in dieser Frage zu der Ansicht, daß bei Lieferungen an Handel und Industrie der Satz von 1 vH, der für den Großhandel gültig sei, maßgebend ist. Darauf stellten wir unsere Buchführung derart um, daß Großhandel, also Lieferungen an Industrie und Handel und Kleinhandel, d. h. der reine Ladenverkauf an die Privatkundschaft, getrennt ist. Dementsprechend haben wir auch unsere Körperschaftssteuer-Vorauszahlungen eingerichtet, wobei wir jedoch nicht, wie es dem Einzelhandel erlaubt ist, den Betrag der monatlich gezahlten Löhne und Gehälter von dem Umsatz des Einzelhandelgeschäftes in Abzug gebracht haben, und zwar aus dem Grunde, weil dieser Betrag durchschnittlich den Gesamtdetailumsatz bereits überschreitet. Es sind nun Zweifel bei der hiesigen Handelskammer aufgetaucht, ob es sich bei unsern Lieferungen an Handel und Industrie, die unsere Lieferungen im eigenen Betriebe verbrauchen, tatsächlich um Großhandel handelt, da der Begriff Großhandel die Lieferungen an Wiederverkäufer voraussetzt. Um nicht nachträglich in Unannehmlichkeiten verwickelt zu werden, möchten wir um erneute Stellungnahme zu dieser Frage bitten. Ungeklärt ist ferner noch, welcher Satz für die Versteuerung unseres Großhandels in Frage kommt. Nach der amtlichen Bekanntmachung über die Körperschaftssteuer-Vorauszahlungen kommt für Großhandel in Papier ein Satz von 5 vom Tausend in Frage, wonach wir uns bei unsern Vorauszahlungen richteten.

Antwort unseres steuerkundigen Mitarbeiters: Die Lieferungen der fragenden Firma an Industrie und Handel sind m. E. als „Großhandel" im Sinne der Durchführungsbestimmungen über die Vorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftssteuer auf Grund der zweiten Steuernotverordnung anzusprechen. Zwar sind Handel und Industrie für die gelieferten Drucksachen Verbraucher, und deren Ankauf bezw. Bestellung geschieht von den Firmen nicht zur gewerblichen Weiterveräußerung für eigene oder fremde Rechnung. Großhandel liegt aber auch dann vor, und zwar nach den zweiten Durchführungsbestimmungen vom 15. März, wenn der Ankauf zum Verbrauch im Betrieb des Erwerbers, sei es bei der Herstellung anderer Gegenstände, sei es bei *der Bewirkung gewerblicher Leistungen,* erfolgt. Die zweiten Durchführungsbestimmungen führen als Beispiel für den Großhandel an, daß ein Kohlenhändler Kohlen an eine Bäckerei oder Schmiede liefert. Auch diese werden nicht zur Weiterveräußerung angekauft, sondern zum Verbrauch; aber keinen Verbrauch etwa im Privathaushalt, sonderm, um mit ihrer Hilfe andere gewerbliche Zwecke zu bewirken. Auch die hier gelieferten Geschäftsdrucksachen, Büro-Einrichtungen usw. dienen der Durchführung des Geschäftszweckes des betreffenden Unternehmens. Es erscheint deshalb einwandfrei, diese Umsätze als Großhandel anzusprechen. Der Vorauszahlungssatz für Umsätze dieser Art beträgt 1 vH der Betriebseinnahmen ohne Abzug der Löhne und Gehälter.

Für Umsätze im Kleinhandel, also im reinen Ladenverkauf an die Privatkundschaft, sind 1,2 vH nach Abzug der Löhne und Gehälter zu bezahlen. Beim Zusammentreffen verschiedener Vorauszahlungssätze ist grundsätzlich der höchste Satz maßgebend, wenn nicht die Umsätze für die verschiedenen Geschäftsarten getrennt verbucht werden. Nach den vorstehenden Ausführungen ist letzteres der Fall.

Die zweiten Durchführungsbestimmungen sagen nun im Abschnitt XI 2: „Ist der Abzug der Löhne nur bei dem höheren, dagegen nicht bei dem niedrigeren Satz gestattet und können die Löhne für die einzelnen Geschäftsarten nicht getrennt werden, so sind sie nach dem Verhältnis der auf die einzelnen Arten entfallenden Betriebseinnahmen zu teilen." Es kann also gar nicht vorkommen, daß, wie Fragesteller schreibt, der Betrag der monatlich gezahlten Löhne und Gehälter von dem Umsatz des Einzelhandelgeschäfts größer ist als der Gesamtdetailumsatz. Denn es können nicht sämtliche Löhne und Gehälter des betreffenden Monats lediglich auf das Einzelgeschäft in Anrechnung gebracht werden, vielmehr dürfen nach der eben angeführten Bestimmung z. B. bei einem Monatsumsatz von 10 000 M. an Handel und Industrie und 2 000 M. an Privatkundschaft aus Ladenverkauf nur ein Sechstel der Löhne und Gehälter auf das Einzelgeschäft in Anrechnung gebracht werden. Fünf Sechstel sind also nicht abzugsfähig!

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß der von der Firma bisher abgeführte Vorauszahlungssatz von 5 vom Tausend für Großhandel in Papier nur dann zulässig ist, wenn es sich um Rohpapier handelt, nicht aber, wie man nach der Art des hier vorliegenden Unternehmens annehmen muß, beim Umsatz von fertig verarbeiteten Papier- bezw. fertigen Geschäfts- und Reklamedrucksachen. Für letztere gilt der Vorauszahlungssatz von 1 vH der Betriebseinnahmen ohne Abzüge, wie bereits oben näher ausgeführt.

Vermögenssteuer auf eine aufgewertete Hypothek

16 029. *Frage:* X. ist Hypothekengläubiger aus der Vorkriegszeit. Da sonstiges Vermögen in nennenswerter Höhe am 31. XII. 23 nicht vorhanden war, konnte von einer Vermögenssteuer-Erklärung für 1924 abgesehen werden. Der Hypothekenschuldner erklärt sich nun bereit, eine 50prozentige Aufwertung der Friedensschuld zuzugestehen, so daß der Hypothekengläubiger zum Schluß des Jahres über ein Vermögen von etwa 8000 Goldmark verfügen wird. Wird dann das Anfangsvermögen seitens des Finanzamtes als Null eingesetzt oder wird von Amtswegen der Vermögensstand der Vorkriegszeit berücksichtigt? Wie wird der Vermögenszuwachs berechnet? Ist hier die Aufwertungsverordnung von Bedeutung? Ist überhaupt das Vermögenszuwachssteuergesetz der Zeit entsprechend abgeändert oder ist diese Abänderung ins Auge gefaßt, damit Härten und Unbilligkeiten in dieser Richtung vermieden werden?

Auskunft unseres steuertechnischen Mitarbeiters: Das Vermögenszuwachssteuergesetz vom 8. April 1924 sieht Besteuerung des in der Zeit vom 1. Januar 1923 bis zum 31. Dezember 1925 entstandenen Vermögenszuwachses zum ersten Male vor. Ob und in welcher Weise die Besteuerung tatsächlich erfolgen wird, steht noch in keiner Weise fest. Unter allen Umständen ist mit erheblichen Gesetzesänderungen zu rechnen. Besonders zweifelhaft ist, ob die aufgewerteten Beträge seinerzeit als Vermögenszuwachs angesehen werden; eine besondere gesetzliche Bestimmung darüber ist mit einiger Sicherheit zu erwarten. Vorläufig ist die Neuregelung noch nicht in greifbare Nähe gerückt.

Cellophane

16 030. *Frage:* Einer unserer überseeischen Vertreter, welcher vielfach mit Schokoladenfabriken arbeitet, ersucht uns um die Bekanntgabe einer Bezugsquelle für Cellophane (nicht Gelatine). Können Sie uns diesbezügliche Fabriken aufgeben?

Antwort: Cellophane wird unseres Wissens zur Zeit nur in ausländischen Fabriken hergestellt; allerdings bereiten mehrere Unternehmen in Deutschland die Herstellung dieses Stoffes vor.

Caliper

16 031. *Frage:* Ich erhalte öfters Anfragen aus U. S. A., worin die Dickeangabe mit dem Wort „Caliper" bezeichnet wird. Welche Maß-Einteilung ist hiermit gemeint?

Antwort: Das Wort „Caliper" bedeutet auf Papier und Pappe angewendet, „Dicke". Es entspricht dem deutschen „Kaliber". Die Dicke von Papier und Pappe wird im amerikanischen Papierfach gewöhnlich in Tausendsteln eines englischen Zolls angegeben.

Jacksonville paper gauge

16 032. *Frage:* Was ist unter „Jacksonville paper gauge" zu verstehen? Dies dürfte eine in den Vereinigten Staaten von Nordamerika gängige Bezeichnung sein.

Antwort: Unter paper gauge versteht man einen Dickenmesser für Papier. Jacksonville ist wohl die Bezeichnung eines bestimmten Dickenmessers.

Schwedisches Folioformat

16 033. *Frage:* Wie groß sind die Abmessungen für das schwedische Folioformat? Von einem unserer Kunden werden Formularkästen für das schwedische Folioformat passend gewünscht.

Antwort: Nach Angabe in „Krawany, Breviarium der Papier-Industrie" ist das schwedische Format für Konzept- und Schreibpapier 34,5×42 cm, Doppelformat 42×69 cm. Nebenher werde auch das Format 33,5×41 cm verwendet.

Verein der Buntpapierfabriken

16 034. *Frage:* In welchem Verband ist die überwiegende Mehrzahl der Buntpapierfabriken organisiert, und wo hat dieser Verband seinen Sitz?

Antwort: Der „Verein Deutscher Chromo- und Buntpapier-Fabrikanten E. V." umfaßt alle deutschen Buntpapierfabrikanten und hat seinen Sitz in Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für November bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland

kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung

(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande jährlich bei wöchentlich einmaliger Zusendung **5**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **6 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 89 **Berlin, Mittwoch, 5. November 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 3014

Amerika und Holland als Kreditgeber

(Nachdruck verboten.)

Die deutsche Geschäftswelt erhofft Befriedigung ihres Kreditbedürfnisse in der Hauptsache von den V. St. und von Holland. Maßgebende Aeußerungen aus Finanzkreisen dieser Länder über die Erschließung von Krediten liegen vor.

In Nordamerika hat sich die Bereitwilligkeit, an deutsche Firmen Kredite zu geben, in der letzten Zeit vergrößert, denn der Abschluß des Dawes-Abkommens hat das Vertrauen zur deutschen Wirtschaft gefestigt. Aber die Gründe für die Zunahme der amerikanischen Kreditbereitschaft sind noch in anderer Richtung zu suchen, nämlich darin, daß die nordamerikanischen Finanzverhältnisse eine ausreichende Verwertung der angesammelten Kapitalmengen im eigenen Lande nicht ermöglichen.

In den V. St. ist nämlich eine gewaltige Anstauung flüssiger Mittel in die Erscheinung getreten. Ueber die Hälfte der Goldvorräte der Welt hat sich allmählich in den dortigen Banken zusammengeballt, und ein großer Teil davon harrt vergeblich nutzbringender Anlage. Kapital wird innerhalb der V. St. mit immer leichterer Hand vergeben, denn die aufgespeicherten Goldmengen können von der amerikanischen Volkswirtschaft nicht genügend verdaut werden. Der Privatdiskontsatz sinkt daher immer bedenklicher, so daß Kredite zu 2 vH und darunter zu haben sind. Das geldhungrige Deutschland bildet deshalb ein willkommenes Ventil.

Trotzdem ist die Handhabung der kreditwirtschaftlichen Geschäfte gegenüber deutschen kapitalsuchenden Firmen sehr schleppend. Man befürchtet nämlich allgemein, daß der für die amerikanischen Kreditgeber entstehende Nutzen nicht den Schaden aufwiegt, welcher der dortigen Wirtschaft durch Stärkung der deutschen Konkurrenz erwächst. Die Stimmen in diesem Sinne werden immer lauter, und künstliche Zurückhaltung, genährt durch Großindustrie und Großhandel, ist unverkennbar.

Bei den amerikanischen Banken finden zunächst die Gesuche der bedeutendsten deutschen Wirtschaftsorganisationen Berücksichtigung, von Einzelunternehmen nur solche, deren Kreditwürdigkeit international anerkannt ist, und bei denen man sich wichtige Vorteile aus neu einzuleitenden Geschäften verspricht.

Wie es heißt, haben unter Führung der Häuser: International Acceptance Bank Inc. Kuhn, Loeb & Co., Dillon Read & Co., die „American and Continental Corporation" mit einem eingezahlten Kapital von zunächst 10 Millionen Dollar gegründet, um sich an dem Wiederaufbau Europas zu beteiligen und insbesondere auch die deutsche Industrie mit Betriebskapital auszustatten. U. a. sind ferner folgende Institute beteiltgt: Farmers Lon and Trust Co., Marshall Field, Glore, Ward and Co. Inc., New York Trust Comp., North American Co., Good Year Tire and Rubber Co., First National Bank of Boston, American International Corporation usw.

Anders dagegen liegen die Verhältnisse in Holland.

Dieses Land ist wirtschaftlich in höherem Maße auf Deutschland angewiesen und bietet daher mit seinen intimen Verbindungen zur deutschen Geschäftswelt größere Aussichten auf Kredit, auch für wirtschaftlich schwächere deutsche Firmen.

Wie holländischen Quellen entnommen werden kann, sind sogenannte tote Kredite, also Fälle, in denen es sich lediglich um hypothekarische Sicherheiten handelt, wenig beliebt. Diesen Anträgen ist man infolgedessen auch schwer zugänglich. Die Banken lehnen dort im allgemeinen ein Uebermaß von Zinsen ab, suchen jedoch die sich ihnen bietenden Geschäfte in indirekter Form nutzbringend zu gestalten. Man geht daher in Holland vielfach dazu über, an das Kreditgeschäft weitere Geschäfte zu knüpfen. Häufig wird dem Kreditnehmer empfohlen, seine Ueberseegeschäfte möglichst über Holland zu dirigieren. Kredite für Ankäufe von Rohstoffen werden bevorzugt. Großer Wert wird gelegt auf schnellen Umlauf. Im allgemeinen beträgt der Zinssatz 1—2 vH mehr als der Wechseldiskont der niederländischen Bank. Hinzu kommt eine Umsatzprovision für laufende Rechnung, die sich aber in angemessenen Grenzen hält.

Die großen holländischen Bankhäuser verfahren, soweit es sich um die Kreditkosten handelt, ziemlich einheitlich. Für jede Kreditart ist allerdings nicht jede Bank geeignet. Beispielsweise ist die Nederlandisch Handel Maatschappij in Amsterdam angeblich bereit, in Deutschland große Waren-Kreditgeschäfte zu machen. Sie ist bei einigen internationalen Kreditbanken beteiligt und mit einer Garantiebank verknüpft, die als Bürge auftritt, sofern der Kreditnehmer über einen solchen nicht verfügt. Die Bürgschaftsprovision soll hier nur 1 vH jährlich betragen.

Von der *„Rotterdamschen Bankvereinigung"* geht die Gründung der kürzlich in Fachkreisen vielgenannten internationalen „Wollbank" aus.

Sehr ausgedehnte Beziehungen hat auch die *Amsterdamsche Bank*. Sie verfügt über bedeutende Mittel und beabsichtigt, ihre Beziehungen bei uns stark zu erweitern.

Auch die *Nederland-Indische Handelsbank* ist sehr kapitalkräftig und macht große Geschäfte.

Kleinere Banken sind u. a. die als regsam geltende „Inkasso-Bank", sowie „Nederlandsch-Indische Eskonto-Maatschappij" und Nederlandsche Landbouw-Bank; sämtlich in Amsterdam.

Daneben bemühen sich deutsche Banken, von Holland aus Kreditgeschäfte mit deutschen Firmen zu machen und beteili-

Hosted by Google

gen sich an dortigen Organisationen, die sich zur Aufgabe machen, möglichst wohlfeile Kredite zu gewähren. Hingewiesen sei nur auf die Internationale Credit Compagnie, Amsterdam, sowie auf die „Internationale Bank" dortselbst.

Der im allgemeinen recht gute Zeichnungserfolg der neuen deutschen Goldanleihe im Auslande dürfte vielleicht, wenn auch nur indirekt, günstigen Einfluß auf die bedrängte Lage von Handel und Industrie haben. Jedenfalls wird mit dem durch die Anleihe wieder stärker in Gang kommenden Güteraustausch mit dem Auslande eine Hebung unserer Gesamtwirtschaft in die Erscheinung treten, die allmählich auch die Hemmungen im Kreditverkehr beseitigen werden. tt

Vorsicht!

Die *Westfälische Papierindustrie Jacobi & Weber* in *Bielefeld* mit anspruchsvollem Briefbogen, unter Angaben von Fernruf, Postscheckkonto, Telegrammschrift und zwei Bankkonten suchte Mitte September in unserm Blatte unter Zeichen für eine sehr leistungsfähige Papierwarenfabrik einen Vertreter in Hamburg zum Verkauf von Papiersäcken. Ein Hamburger Vertreter meldete sich auf die Anzeige und erhielt von der genannten Bielefelder Firma einen Brief vom 4. Oktober in schlechtem Deutsch, aus dem auch geringe Kenntnis der Firma über das Geschäft mit Papiersäcken hervorging. Trotzdem wollte der Hamburger Vertreter die Verbindung pflegen und sandte an die Adresse der Westfälischen Papierindustrie Jacobi & Weber in Bielefeld Karten und Briefe, die als unbestellbar mit der Bemerkung „Firma in Bielefeld nicht bekannt" an ihn zurückgingen. Auf Anfrage beim Postamt in Bielefeld bestätigte dieses Amt, daß die Firma weder handelsgerichtlich eingetragen noch ihr Bestehen in Bielefeld auf andere Weise nachgewiesen ist. Die Deutsche Bank, die auf dem Briefe der Firma als Bankverbindung erwähnt war, schrieb, daß die Firma ihr überhaupt nicht bekannt ist und daß ihre Bemühungen, etwas über die Firma festzustellen, erfolglos blieben.

Die Normung bei Papier

New York, Mitte Oktober 1924.

Ich lasse mir auf meinen Reisen die Papier-Zeitung stets nachsenden. Der Artikel meines Freundes Max Krause in Nr. 77 trifft den Kern der Sache, aber ich möchte die Ausführungen noch etwas ergänzen, weil bei dem Hinweis auf die Schwierigkeiten für die Einführung der Din-Formate gar nicht des Ausfuhrgeschäftes gedacht wurde. Die deutsche Papierindustrie, und zwar die erzeugende wie die verarbeitende, ist heute mehr als je darauf hingewiesen, das Ausfuhrgeschäft wieder zu pflegen. Welchen Schwierigkeiten man dabei begegnet, das ist ja aus den Berichten der verschiedenen Verbände zu entnehmen. Es ist eigentlich eine Binsenwahrheit, daß man dabei gar nicht daran denken kann, dem ausländischen Käufer zu sagen, in Deutschland sind jetzt nur noch die Din-Formate in Papier zu haben. Man werde sich dabei unmöglich machen, nachdem man schon ohnedies der ausländischen Konkurrenz gegenüber einen schweren Standpunkt hat.

Von all den Herren, die es für so einfach erachten, im Papierfach die Din-Formate einzuführen, möge einmal einer ins Ausland gehen und Aufträge suchen. Wenn aber in der Papierindustrie die Din-Formate auf den Inlandsbedarf beschränkt bleiben sollen, dann kann es sich bei deren Herstellung nur um einen verhältnismäßig geringen Absatz handeln, von dem keine irgendwie bedeutende Firma bestehen kann.

Wer in der ganzen Welt Geschäfte machen will, der muß sich auch den Auslands-Anforderungen anpassen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Das Ausland läßt sich keine Din-Formate aufzwingen, und wir müssen froh sein, wenn wir die Aufträge für diejenigen Formate erhalten können, die das Ausland gebraucht. Ich bin immer dafür eingetreten, daß man vorsintflutliche Formate ausschaltet, wie „Post" und „Kanzlei", die vor 50 Jahren eine Berechtigung hatten, aber heute durch die Verbrauchsform längst überholt sind. Es ist aber zwecklos, und hierin stimme ich mit dem Inhalt des Artikels auf Seite 2614 überein, die Schwierigkeiten noch zu vermehren, und etwas anderes hat man bisher mit der Einführung der Din-Formate nicht erreicht.

Die Herren, welche sich für das Papierfach mit den Din-Formaten bemüht haben, dürften zweckmäßig im Interesse des Papierfaches diese ganze Angelegenheit fallen lassen und ihre gewiß anerkennenswerten Bestrebungen auf eine produktivere Tätigkeit einstellen.

Deutscher Buntpapier-Fabrikant

Im **Steuerkalender für November** (s. Nr. 87, S. 2922) fehlt folgende Angabe: „7. November: Fälligkeit der letzten Rate der Vermögenssteuer für 1924. Schonzeit 7 Tage (Finanzkasse)."

Absatz von Papier und Papierwaren nach der Schweiz

Im Hinblick auf die zur Zeit zwischen Deutschland und der Schweiz stattfindenden Verhandlungen über die Aufhebung der gegenseitigen Einfuhrbeschränkungen, unter denen auch die deutsche Papierindustrie zu leiden hat, verdienen die nachstehenden Ausführungen im Jahresbericht der deutschen Handelskammer in der Schweiz über die deutsch-schweizerischen Wirtschaftsbeziehungen im Jahre 1923 Interesse.

In der *Papierindustrie* hat zunächst ein etwas milderes Einfuhrregiment gewaltet, als man es 1922 gewohnt gewesen war. Das bestätigt auch die Statistik. Beispielsweise der Zolltarif Nr. 301, unfertige Druck-, Schreib- und Zeichnungspapiere, so finden wir deutsche Lieferungen von 26 472 dz gegenüber nur 13 323 dz im Jahre 1922. Auch für alle Papiererzeugnisse (einschließlich Bücher) ergibt sich ein Ausfuhrgewinn für Deutschland von einer runden Million. Aber gegen Ende des Jahres fiel ein Reif auf die Frühlingspracht, und das Jahr schloß mit einer erheblichen Verschärfung der Einfuhrpraxis für eine Anzahl wichtiger Waren. Anlaß dazu wird die ungünstige Lage der schweizerischen Papierindustrie gegeben haben. Doch ist es, wie auch schweizerische Volkswirtschaftler zugeben, nicht die Konkurrenz des Auslandes, die der schweizerischen Papierindustrie den Atem nimmt, sondern übermäßige, auf die Kriegsverhältnisse zurückgehende Ausdehnung ihrer Fabrikationsanlagen. Auch wenn kein Kilogramm ausländischen Papiers nach der Schweiz käme, könnte die schweizerische Papierindustrie ihre Produktionsmöglichkeit doch nicht voll ausnützen, es sei denn, sie exportieren in größerem Maßstab. Damit hat es aber zur Zeit noch seine besonderen Schwierigkeiten. Leider wird die neuerliche Erschwerung der Einfuhrbedingungen für deutsche und österreichische Ware wieder die Gefahr mit sich bringen, daß andere Länder, namentlich Frankreich und Belgien, als lachende Dritte die Situation ausnützen, da für sie keine Einfuhrbeschränkung besteht. Schon in der bisherigen Laufzeit der Einfuhrbeschränkungen haben die Papierexporteure dieser Länder nicht gerade schlechte Geschäfte mit der Schweiz gemacht.

Die Schweizer Preise erfuhren keine offizielle Ermäßigung, doch war fortwährende Nachgiebigkeit in der Preisstellung festzustellen. Die deutschen Preise, die infolge der stetig wachsenden Gestehungskosten fortwährend stiegen, erreichten mit Einführung der Goldmarkwährung fast durchweg eine Höhe, die im Verein mit den recht hohen Eingangszöllen Deutschland als Konkurrenten auf dem schweizerischen Markt nahezu ausschloß. Gegen Ende des Jahres wurde viel über Angebote von seiten Frankreichs (Elsaß) geklagt, durch die die Schweizer Industrie stark überboten wird.

Marktbericht über Kartoffelstärke-Fabrikate

(Siehe vorher Nr. 87, S. 2926)

Vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien e. V. (Berlin W 30, Motzstr. 11) wird unterm 31. Oktober berichtet: Auf dem Markte für Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate sind wenig Aenderungen gegenüber der Vorwoche eingetreten. Die erzielten Preise sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Sie bewegen sich für superior *Kartoffelmehl* zwischen 32 und 34 M. ab Fabrik. Prima Kartoffelmehl hat den üblichen Abschlag von etwa 50 bis 75 Pfg. gegenüber superior Mehl. Die bekannten „Hochfein"-Marken erzielten bis 35 M. 50 Pf.

Für *Dextrin* erhalten wir nur Verkaufmeldungen zu den Preisen der Vorwoche, also 45 M. für superior Dextrin, 44 M. für prima Dextrin, 43 M. für lösliche Stärke.

Die Umsätze in *Glukose (Stärkezucker und Stärkesyrup)* sind noch immer gering. Die Preise lauten für 44er Bonbonsyrup 36 M., für 42er Kapillärsyrup 34 M. 50 Pf., ausschließlich Faß und Steuer. Traubenzucker wurde mit 36 und 37 M. ausschließlich Steuer gehandelt. Sämtliche Preise verstehen sich je 100 kg bei Ladungen.

Der Verbrauch in Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikaten hält mit der Bedarfsdeckung immer noch zurück, so daß die Umsätze noch wenig bedeutend sind. Während die Fabriken notgedrungen an ihren Forderungen festhalten müssen, da ihnen die Kartoffelpreise eine Abgabe ihrer Produktion zu andern als den heute notierten Preisen nicht möglich machen, gibt schwache zweite Hand ab und zu noch superior Mehl zu etwa 32 M. ab. Bei diesen Angeboten handelt es sich überdies vielfach um recht schwache Qualitäten.

Wenn die unbedeutenden, in schwachen Händen befindlichen Partien aus dem Markte verschwunden sein werden, ist mit steigendem Geschäft zu anziehenden Preisen zu rechnen.

Neuer belgischer Zolltarif. (S. Nr. 77, S. 2602.) Die Inkraftsetzung des neuen belgischen Zolltarifes ist erneut auf den 20. November verschoben worden. Auf Grund eingezogener Erkundigungen hört der Brüsseler Korrespondent des „Berliner Tageblatts", daß dieses Datum höchstwahrscheinlich nochmals verlegt werden wird.

Hosted by Google

Oel-, Paraffin- und Wachspapiere sowie Wachsseiden

bedruckt oder unbedruckt, in Rollen, Röllchen, Bogen und Blättchen, geruch- und geschmacklos, chlor- und säurefrei, stellen her in erstklassiger Beschaffenheit

Karl Dickel & Co., Duisburg

Fabrik imprägnierter Papiere

Postfach 345 Fernruf Süd 965 (A 6962

Schmale Rollen schneidet zuverlässig und sauber

Gummierwerk Leipzig- 1886 **Emil Seidel** Lindenau

(A7825

Reichhaltiges Lager in

gummierten Siegelmarken- und Bogen-Papieren, Postkarten-Karton

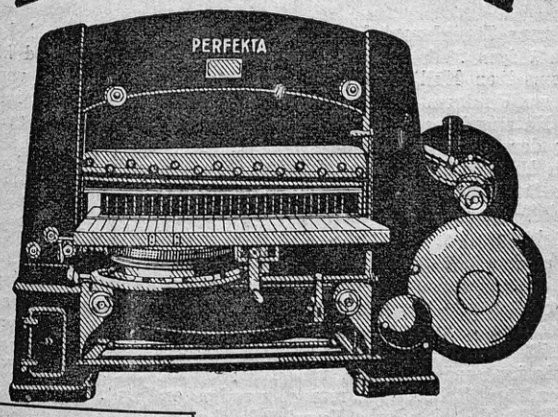
streifengummiert (flachliegend) und geritzt, in vollendeter Ausführung.

JOHNE-WERK

GRAFISCHE MASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT

BAUTZEN

PERFEKTA



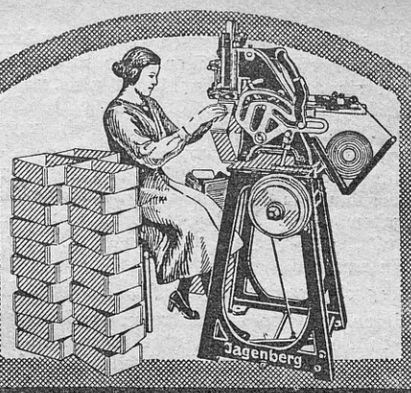
(A 6611

1000fach bewährt!

Allein über 100 mal nachbestellt!

PERFEKTA

sichert seinem Besitzer einzig vorhandene Vorteile



Jagenberg Patent Ecken-Verbinde-Maschinen

mit absolut sicher wirkendem Fingerschutz

JAGENBERG-WERKE Akt. Ges.

Düsseldorf

Zweigwerk: Siegmar i. Sa.

(A 6943

„RUF"

Der neuartige ges. gesch.

Rollenpapierständer mit Abschneider

Sauberer Schnitt!

Hohe Tragfähigkeit! Leichtes Eigengewicht!

Vertreter gesucht. Prospekt anfordern.

Rudolf Fiedler, Meißen I

(A7863

Brückner & Co.

Papierfabrik, Calbe/Saale

liefern in bekanntem vorzüglichen Ausfall

auch vom Lager

holzfreie und leicht holzhaltige Schreib-, Konzept-, Post-, Schreibmaschinen-, Billett-, Normal- und Kartonpapiere, auch farbig und liniert, holzfreie Melis-, Zeichen- und Schablonenpapiere.

(A7955

Hosted by Google

Mangelhaft verpackt

Häufig sind seit Jahren die Klagen von Versendern, daß die Eisenbahn für unterwegs beschädigte Güter keine Entschädigung leistet, mit der Begründung, sie seien im Frachtbrief als „mangelhaft verpackt" bezeichnet. (Siehe unsere Nrn. 61 und 81.) Dabei zwingt die Eisenbahn die Versender, auch handelsüblich verpackte Güter als „mangelhaft verpackt" zu bezeichnen.

Endlich scheint die Bahn diesen falschen Standpunkt aufgeben zu wollen, wozu Vorstellungen des Deutschen Papiergroßhändler-Verbandes den Anstoß gegeben haben. Nach den „Amtlichen Berichten des Deutschen Papiergroßhändler-Verbandes" wurde von der Bahnverwaltung ein folgender Entwurf zu

Verpackungsvorschriften für Ballenpackung

ausgearbeitet, deren baldiges Inkrafttreten erwünscht ist:

Verpackung in Packpapier und über diesem in Juteleinwand oder in Schilfmatten eingenäht (mit Hanfbindfäden oder Bandeisen gut verschnürt) ist im allgemeinen ohne Anerkenntnis zuzulassen. Die Verpackung muß so beschaffen sein, daß sie gegen Annässung und Anscheuern hinreichend schützt und jeden unbefugten Eingriff (Beraubung) erschwert. Unter diesen Voraussetzungen kann auch die Verpackung in starkem Packpapier mit Holzleisten geschützt und mit Bandeisen umschnürt oder in zäher Pappe ebenfalls mit Bandeisen oder Stricken umschnürt bei guter Ausführung als ausreichende Verpackung angesehen werden. Die bloße Umhüllung mit Papiergewebe, Wellpackpapier, Packpapier, Nessel, Baumwolle, Leinen usw. allein reicht nicht aus. Für die Verpackung von lebenden Pflanzen genügt bei hinreichender Auspolsterung die Umhüllung mit Stroh, Schilf, Reisig, Matten usw. *(Papier und Pappe.)*

Soziale Rücksicht bei Entlassungen

(Entscheidung des Gewerbegerichts Pforzheim. 6. 2. 24.)

In einer Fabrik, in der rund 1200 Arbeiter und Angestellte tätig waren, hatten zwölf Arbeiter ihre Kündigung erhalten, weil der Betrieb nicht unerheblich weniger als vordem beschäftigt war. Der Arbeiterrat beantragte, unter Bezugnahme auf den Härteparagraphen des Betriebsrätegesetzes, die Zurücknahme der Kündigungen.

Das Gewerbegericht Pforzheim, das sich mit der Sache zu befassen hatte, holte von dem Reichsarbeitsminister vorerst eine Auskunft darüber ein, ob nach Aufhebung der §§ 13 bis 15 der Demobilmachungsverordnung die in diesen Bestimmungen enthaltenen Grundsätze noch weiterhin zu beachten seien. Der Minister sprach sich dahin aus, daß bei Entlassungen nach wie vor die sozialen Verhältnisse der zu Entlassenden zu berücksichtigen seien. — Das Gewerbegericht gelangte bei der Prüfung der hier in Frage stehenden zwölf Kündigungsfälle unter diesem Gesichtspunkte zu dem Ergebnis, daß sich die Kündigung gegenüber zwei Gekündigten als eine unbillige, durch die Verhältnisse des Betriebes nicht bedingte Härte darstelle. Denn der eine von ihnen sei 63 Jahre alt, müsse mit seinem Verdienst seine Frau miternähren und stehe überdies seit 17 Jahren ununterbrochen im Dienste des Beklagten. Der andere sei 73 Jahre alt und seit sechs Jahren bei dem Beklagten tätig. Er stehe allein und könne von seinem einzigen Sohn, der sieben unmündige Kinder zu versorgen hat, eine Unterstützung nicht wohl erhalten. Bei einer Gesamtbelegschaft von rund 1200 Arbeitern und Angestellten könne damit gerechnet werden, daß sich für die beiden betagten Arbeiter eine Möglichkeit zur Weiterbeschäftigung biete, ohne daß deshalb eine wesentliche Störung der Verhältnisse des Betriebes oder eine unverhältnismäßige wirtschaftliche Belastung des Unternehmens entstehe.

Danach war dem Beklagten die Verpflichtung aufzuerlegen, das Arbeitsverhältnis mit diesen beiden Arbeitern zu erneuern. Für den Fall der Ablehnung der Weiterbeschäftigung wurde den beiden Arbeitern eine Bargeldentschädigung zuerkannt.

Bezüglich der übrigen zehn Arbeiter konnte das Gewerbegericht eine unbillige Härte in der Kündigung nicht erblicken, weil die Betriebsverhältnisse Kündigungen in gewissem Umfange gerechtfertigt erscheinen lassen. (Gewerbeger. Pforzheim 6. 2. 24.)

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Süddeutscher Papierholzmarkt

Nachdem die Vorräte aus alten Windfällen und dem diesjährigen Sommerhiebe so ziemlich verkauft sind, war das forstliche Angebot in Papierholz nicht mehr sonderlich bedeutend. Die meist geringen Mengen, die noch an den Markt kommen, werden teils freihändig, teils mündlich oder schriftlich abgegeben, und die dabei erzielten Erlöse lassen erkennen, daß die Preise weiterhin fest bleiben. Die württemb. Staatsforstverwaltung brachte zuletzt etwas über 2000 Ster ohne Rinde zum Verkauf, wofür sie Erlöse von 100 vH, meist aber von 105 vH aufwärts bis zu etwa 111 vH der Grundpreise von 12, 10 und 8 M. je Ster I. bis III. Kl. ab Wald erzielte. Als Käufer traten in der Hauptsache die Fabriken auf. Auch in Bayern wurden vereinzelt bis zu 115 vH der Grundpreise erlöst. Für den Handel ist das Geschäft schwächer geworden, nachdem die Schweiz ein Einfuhrverbot erlassen hat und auch französischerseits das Interesse für deutsche Ware geringer geworden ist. Neben der Tschechoslowakei war neuerdings auch Oesterreich mit Angeboten am Markte, doch war angesichts der hohen Forderungen und der scharfen Zahlungsbedingungen weder dem einen noch dem anderen nennenswerter Erfolg beschieden. („Der Holzmarkt")

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich in der ebenfalls im Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1,80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für monatlich 50 Pf.).

Abgasen des Sulfitkochers in einen andern, unter Volldruck stehenden Kocher. Die Abgase werden unter Ersparung aller Zwischenbehälter unmittelbar in einen anderen unter vollem Betriebsdruck stehenden Zellstoffkocher überführt. Zu diesem Zweck werden sie mittels Pumpe, Injektor oder durch ein anderes Beförderungsmittel in den zweiten unter vollem Betriebsdruck stehenden Kocher gedrückt und dadurch sowohl Säuregehalt als Wärmeinhalt unmittelbar verwertet. (DRP. 405 058, Kl. 55b, *Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation* in *Aschaffenburg a. M.*)

Verbesserte Wäsche des gebleichten Zellstoffs. Während es bisher üblich ist, bei der Bleiche loser Zellstoffasern nach dem Verbrauch des erforderlichen aktiven Chlors im Bleichbade das ausgebrauchte Bleichbad durch Eindicken der Stoffmasse, verbunden mit Zufuhr von Frischwasser, nach Möglichkeit zu entfernen, entfernt man entsprechend dem neuen Verfahren nach beendeter Bleiche das ausgebrauchte Bleichbad durch Abschleudern und wäscht das Bleichgut in der Schleuder aus. Der nach der Bleiche abgeschleuderte und in der Schleuder gewaschene Stoff ist äußerst rein und weist einen außerordentlich geringen Aschengehalt auf. Dabei läßt sich durch die Wahl der Schleudersysteme der Waschprozeß nahezu kontinuierlich gestalten, so daß der Kraftverbrauch der Schleuder nur ein geringer ist. (DRP. 405004, Kl. 55b, *Dr. Carl G. Schwalbe* und *Dr. Hermann Wenzel* in *Eberswalde.*)

Hackspäne in den angekochten Kocher nachfüllen. Um auf einfache Weise eine größere Menge Holz als gewöhnlich in den Zellstoffkocher einzubringen, wird nach dem Zusammensacken des Holzes während des Kochvorganges weiteres Holz und auch noch Kochlauge nachgefüllt. Dabei wird zunächst mit überschüssiger Lauge angekocht und dann der Ueberschuß an Lauge vor Nachfüllen des Holzes in einen zweiten Kocher oder in einen Vorratsbehälter übergeführt. (DRP. 405 100, Kl. 55b, *Koholyt AG.* in *Berlin.*)

Gewinnung von Textilfasern und Zellstoff aus Rohrpflanzen wie Brennesseln, Jute, Schilf u. dergl. Das Verfahren nach dem Patent 388 998 (vergl. P.-Z., 49. Jahrgang, Nr. 22, S. 720) wird gemäß einer zusätzlichen Erfindung dahin weiter ausgebildet, daß die zerkleinerten Pflanzen im Kocher unter Druck bei Temperaturen bis zu 170° mit Gemischen aus Alkalikarbonaten oder Aetzalkalien und Sulfiten der Erdalkalien behandelt werden, wobei die ersteren entweder in der zur Umsetzung nötigen Menge oder im Ueberschuß vorhanden sind. (DRP. 401 124, Kl. 29b, Zusatz zum Patent 388 998, *C. A. Brown* in *München.*)

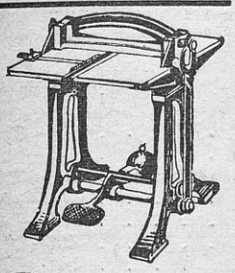
Neues Bleichverfahren für Feinzellstoff. Man behandelt den bleichfähigen Zellstoff im Bleichholländer mit Alkali und bleicht dann in demselben Holländer durch unmittelbare Zuführung von flüssigem oder gasförmigem Chlor. Es entsteht dann unmittelbar im Holländer eine Natriumhypochloritlösung, die den Zellstoff unter größter Schonung der Faser vollkommen bleicht. Der erzielte Stoff zeichnet sich durch hohen Gehalt an α-Cellulose sowie durch außerordentlich niedrigen Aschengehalt aus. (DRP. 405 059, Kl. 55c, *Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation* in *Aschaffenburg a. M.*)

Reinigen von Viskose- und anderen Zellstofflösungen. Viskose- und andere Zellstofflösungen werden mit einer organischen Flüssigkeit, die sich nicht in der Zellstofflösung auflöst, emulgiert und aus dieser Emulsion als gereinigte Zellstofflösungen durch Abstehenlassen oder durch Zentrifugieren abgeschieden werden. Man braucht dann die Filterpresse nicht mehr zu verwenden, erhält viel reinere Viskose als bis jetzt möglich war, und Körper, wie z. B. Harze, die aus dem verwendeten Zellstoff stammen, werden entfernt. (DRP. 396 462, Kl. 29b, *N. V. Nederlandsche Kunstzijdefabriek* in *Arnhem, Holland.*)

Kunstseide von weichem Griff und hohem Glanz. Man preßt die Viskose durch Düsen mit geeigneten Oeffnungen in ein Fällbad, das andere Säuren und schwefelsauren Salzen wässerige, saure oder alkalische schleimige Auszüge aus Pflanzenteilen, mit Ausnahme der Koniferen, enthält. Diese Auszüge können auch der Spinnmasse oder nur dieser beigemengt sein. Es werden dadurch künstliche Fäden usw. von besonders weichem Griff und hohem Glanz erzeugt. (DRP. 402 025, Kl. 29b, *H. M. Schadee* in *Rotterdam.*)

Herstellung besonders gut zu färbender Erzeugnisse aus Viskose. Man setzt der Viskose solche in Alkali löslichen Beizen, wie Aluminiumazetat, Tannin o. dgl. zu, die bei der Kragulation in dem Erzeugnis in feiner Form zur Abscheidung kommen. (DRP. 397 012, Kl. 29b, *Gustav Neumann* in *Berlin-Halensee.*)

Hosted by Google



Gefi

(A 7369

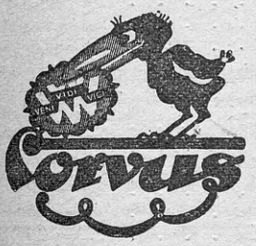
Perforier-Maschinen

für Hand- und Fußbetrieb
bis 80 cm Perforierlänge

Georg Ficker

Maschinenfabrik, **Grimma II in Sa.**

Telegramm-Adresse: Gefi **Telephon 330**



Schreibmaschinen-Zubehöre

Farbbänder, Kohle- und Durchschreibpapiere, Wachspapiere und Farben für Vervielfältigungs-Apparate, Stempelkissen und Stempeltinten

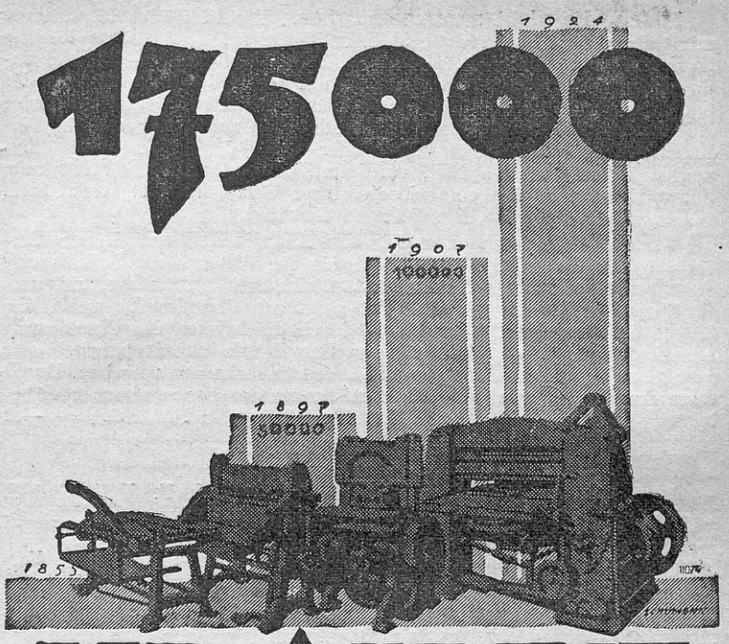
Seit 1900 bewährte, höchste Qualität!

Verlangen Sie Spezialanstellung von

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G.

Frankfurt a. M., Steinweg 9

Generalvertretung für verschiedene Distrikte noch zu vergeben!



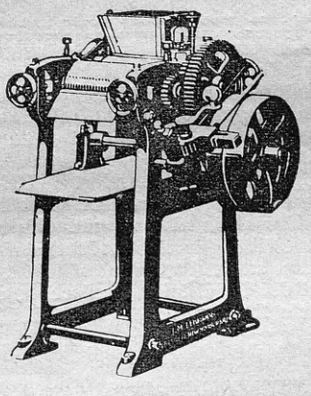
KRAUSE MASCHINEN

BISHER GELIEFERT

KARL KRAUSE LEIPZIG

LAGER UND AUSSTELLUNG: LEIPZIG, ZWEINAUNDORFERSTR. 59
UND KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11-12

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen,
letztere mit und ohne Wasserkühlung
in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-, Farbbandfabrikation usw. (A 6801

J.M.Lehmann, Dresden-A 28

Größte Spezialmaschinenfabrik

Gegründet 1834 2000 Arbeiter

Hosted by Google

Fäden, die nicht zusammenkleben. Die Fällbäder für Viskose mit Salzen und Schwefelsäure haben den Nachteil, daß ein lästiges Zusammenkleben der Fäden eintritt. Dies kann erfindungsgemäß dadurch vollständig verhütet werden, daß man die Abscheidung der Cellulose durch verdünnte Schwefelsäure, die mit Natriumsulfit oder Natriumbisulfitlösung vermischt ist oder der man während des Fällungsvorganges schweflige Säure oder eine Lösung eines schwefligsauren Salzes zutreten läßt, vornimmt. Auch kann man verdünnte Schwefelsäure, in der ein schwefelsaures Salz gelöst ist, verwenden. (DRP. 400 185, Kl. 29b, *Stafu AG.* in *Eisenach.)*

Verbesserter Zerfaserer für die Alkalicellulose. Dieser Zerfaserer für die Alkalicellulose, der sie für die spätere Sulfidierung reaktionsfähiger machen soll, hat um eine Achse drehbare, auf dem Umfang gezahnte Flügel und ein gezahntes Grundwerk, wobei die Zähne des Grundwerks der Flügel durch die Lücken des Grundwerks streichen und dieses reinigen. Das Grundwerk ist mit parallel oder geneigt zu den Mantellinien angeordneten Scherkanten versehen. Durch diese Anordnung wird eine Gleichmäßigkeit des Erzeugnisses gewährleistet. (DRP. 400 378, Kl. 29a, *Dr. Adolf Kämpf* in *Premnitz.)* —ss

Patentliste vom 9. Oktober 1924

Anmeldung: Kl. 55e, 5. H. 93 884. Dr. Erich F. Huth GmbH., Berlin. Querschneider mit selbsttätiger Schnittregelung für Wasserzeichenpapiere. 9. 6. 23.

Erteilungen: Kl. 55b, 1, 404 504. Koholyt, Akt.-Ges., Berlin. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Sulfitzellstoff. 11. 2. 22. K. 80 770. — Kl. 55b, 1. 404 505. Koholyt, Akt.-Ges., Berlin. Verfahren zur Herstellung von Sulfitzellstoff; Zus. z. Pat. 404 504. 22. 2. 23. K. 84 978. — Kl. 55b, 1. 404 506. Société Anonyme des Etablissements A. Olier, Clermont-Ferrand, Frankr.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren und Einrichtung zur Herstellung von Zellstoff aus holzhaltigem Rohstoff. 23. 4. 21. S. 56 226. — Kl. 55b, 1. 404 507. Société Anonyme des Etablissements A. Olier, Clermont-Ferrand, Frankr.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Zellstoff aus holzhaltigem Rohstoff; Zus. z. Pat. 404 506. 20. 11. 21. S. 58 131. — Kl. 55b, 1. 404 614. Albert Koch, Akt.-Ges., Rottenburg a. N. Verfahren zur Herstellung von Zellstoff aus Fasertorf; Zus. z. Pat. 388 344. 2. 2. 23. K. 84 788. — Kl. 55b, 3. 404 325. Zellstoffabrik Waldhof u. Dr. Hans Clemm, Mannheim-Waldhof. Verfahren zur Wiedergewinnung der überschüssigen schwefligen Säure und der Wärme aus Abgasen von Zellstoffkochern. 25. 10. 21. Z. 12 677. — Kl. 55d, 16. 404 279. Dr.-Ing. Christian Seybold, Düren. Saugwalze mit Saugzellen für Papiermaschinen. 30. 1. 24. Z. 64 900. — Kl. 55d, 28. 404 666. Ogden Minton, Greenwich, V. St. A.; Vertr.: Hans Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Trockenvorrichtung für Papier- oder andere Stoffbahnen. 30. 3. 20. M. 68 738. — Kl. 55d, 28. 404 667. Ogden Minton, Greenwich, V. St. A.; Vertr.: Hans Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Vorrichtung zum Trocknen von Papier- und Stoffbahnen. 25. 4. 22 M. 77 518.

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 55f, 11. S. 59 571. Verfahren zur Herstellung eines luft- und wasserfesten Papiers aus Papierabfällen. 8. 5. 24.

Zellstoffindustrie in Dänemark wieder aufzunehmen wird jetzt geplant, nachdem vor etwa 15 Jahren Zeitungs- und Papierfabrikbesitzer Ferslew (Frederiksberg Papirfabrik) in Kopenhagen mit der Herstellung am Kattingevärk aufhörte, da die dänischen Fichtenwälder nicht ausreichten und eine neue Zollgesetzgebung Einfuhr von Papierholz erschwerte. Jetzt ist der Zeitpunkt günstiger, wie Prof. A. Oppermann, Vorsteher des dänischen Forstversuchsamts, mitteilt, da die ersten dänischen, um 1885 angelegten Heideanpflanzungen von Fichte in Jütland nun schlagreif werden. Viel davon ist als Nutzholz unverwendbar, für Brennholz aber zu gut. Etwa 20 000 cbm jährlich dürften Dänemarks Wälder für eine Zellstoffabrik liefern können, und ein Zusammenarbeiten seiner Papierindustrie, die bisher allen Zellstoff einführen muß, und der Heidekulturgesellschaft, die bisher größtenteils kulturelle und soziale Ziele verfolgte, wäre für beide fruchtbringend.

Marktlage für holzhaltige Papiere

Wie wir aus Großhandelskreisen hören, ist die Stimmung der Fabriken holzhaltiger Papiere außerordentlich fest geworden. Während bis vor kurzer Zeit noch zu jedem irgend möglichen Preise Aufträge angenommen wurden und eine Schleuderei herrschte, wie nie zuvor, haben sich heute fast alle mittleren und größeren Fabriken zusammengetan, um die von den Konventionen festgesetzten Preise auch wirklich zu fordern. Hohe Konventionalstrafen wurden übernommen, und es wird allgemein erwartet, daß durch dieses Zusammenhalten größere Festigkeit des Marktes erreicht wird.

Es wird in Großhandelskreisen außerordentlich bedauert, daß demnach der erhoffte Preisabbau fürs erste wohl nicht eintreten wird, vielmehr bestehe die Befürchtung, daß in kurzer Zeit die Papierpreise erhöht werden.

Reparationslieferungen an Italien. Nach einer Meldung der „Agenzia Volta" erhielt Italien in den ersten acht Monaten von 1924 auf Reparationskonto u. a. 4000 dz Cellulose (im Vorjahre 20 000).

Papierpreise in Mailand

Diese Preise wurden Ende September von der Handelskammer in Mailand veröffentlicht bis auf die mit *) bezeichneten Preise, die die Zeitschrift L'Industria Della Carta aus eigener Wissenschaft angibt. Die Preise gelten in Lire für die 100 kg ab Waggon Mailand, dazu kommt eine Gemeindesteuer:

	Zeitungspapier in Rollen	175—195
	Zeitungspapier in Bogen	195—215
	Gewöhnliches geglättetes Druckpapier	220—250
	Gewöhnliches Schreibpapier	250—270
	Feines Schreibpapier	330—430
	Geschäftsbücherpapier	400—500
	Hochfeines Geschäftsbücherpapier	500—600
	Gewöhnliches Briefpapier	400—500
	Feines Briefpapier	550—600
	Hochfeines Briefpapier	750—980
	Zeichenpapier	500—600
	Gewöhnliches Einschlagpapier	140—190
	Mittelfeines Einschlagpapier	240—290
*)	Weiße Holzpappe	130—135
*)	Braune Holzpappe	135—145
*)	Graupappe	115—125
*)	Zweifarbige Pappe	140—150
*)	Gefärbte Triplexpappe	160—170
*)	Pappe	250—320

Die *Papierstoffpreise in Mailand* sind in den letzten Wochen etwas gestiegen. Preise in Lire für die 100 kg frei Grenze ohne Zoll:

	Zellstoff ungebleicht, gewöhnliche Sorte	135—140
	Dasselbe beste Sorte	145—150
	Zellstoff gebleicht, gewöhnliche Sorte	190—200
	Dasselbe beste Sorte	210—220
*)	Feuchter Schliff	80— 85
*)	Pappelschliff ab Waggon Mailand	78— 80

Geschäftsverkehr mit Britisch-Indien

Für zahlreiche deutsche Erzeugnisse, insbesondere für Papier jeder Art, namentlich für Druck- und Packzwecke, besteht gegenwärtig in Indien große Nachfrage, und es ist lediglich die Frage des Preises und der Konditionen, die ausschlaggebend wirkt, um ein Geschäft tätigen zu können oder nicht.

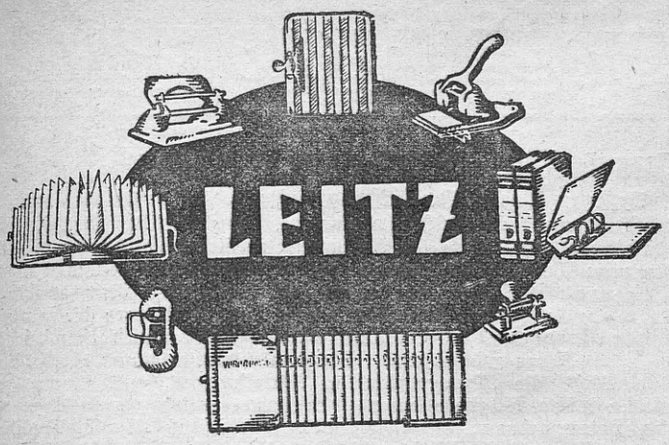
Auch bei niedrigsten Preisen können die deutschen Fabriken nicht damit rechnen, eine Anzahlung zu erhalten, und die Leute lachen dort die deutschen Angebote aus, die in Unkenntnis der Verhältnisse Anzahlung oder Bezahlung vor Versand verlangen. Die englische, japanische und amerikanische Konkurrenz gewährt bis 90 Tage Ziel, was den Deutschen den Wettbewerb sehr erschwert. Andererseits können aber auch nicht die günstigsten Bedingungen zum Geschäft führen, wenn der Preis zu hoch ist. Die deutschen Fabrikanten denken sich, daß man gerade in Indien jeden Preis verlangen kann und wollen gar nicht berücksichtigen, daß gerade in Indien während des Krieges Amerika und Japan als die größten Konkurrenten Deutschlands auftraten. („Weltdienst")

Rußlands Papier- und Papierstoff-Erzeugung im Halbjahr 1. Oktober 1923 bis 30. März 1924 (erste Hälfte des Finanzjahres) betrug, lt. Bericht des norwegischen Gesandten, in t: Papier 47 840 (im vorhergehenden Halbjahr 36 072), Pappe 6048 (5344), Zellstoff 15 728 (11 984), Holzschliff 19 968 (12 880). Die Papierherstellung verteilte sich wie folgt: Schreibpapier 13 120, Druckpapier 7744, Zeitungspapier 4000, Einschlagpapier 7488, Zigarettenpapier 1024, andere Sorten 14 464 t. Die Papiereinfuhr (hauptsächlich Zeitungspapier) im gleichen Halbjahr dürfte rund 25 000 t ausgemacht haben. Sorten gibt die Statistik nicht an. Ende März bestanden 62 Papier-Fabriken; sie hatten 75 Papiermaschinen, davon 58 (in 41 Fabriken) in Staatsbetrieb. Indes waren bei weitem nicht alle in vollem Betrieb, oder auch nur im Gange. bg

Dänemarks Papier- und Pappenherstellung in 1923 (1922). Die unverändert zehn dänischen Fabriken (davon vier ausschließlich für Pappe oder Einschlagpapier) erzeugten mit durchschnittlich 1436 (im Jahre 1922: 1338) Arbeitern Waren im Verkaufswerte von 26,18 (21,06) Mill. Kr., und zwar in Tonnen zu 1000 kg: graue Buchbinderpappe 863 (637), Fußboden- und Wandpappe 284 (126), Kunstleder 18 (20), andere Pappe unter Zolltarif-Nr. 208: 478 (948); Einschlagpapier unter Nr. 208 335 (117), Zeitungspapier 13 421 (10 829), Einschlagpapier unter Nr. 211 10 129 (6924), Tapetenpapier 597 (229), Druck- und Schreibpapier unter Nr. 211: 10 937 (9119), Seidenpapier 2165 (880), Karton 112 (106), gestrichenes Papier 47 (41), anderes Papier: unter Nr. 211: 2619 (2611) und unter Nr. 213 bis 214: 646 (471) t. Sie verbrauchten hierzu an: Holzschliff 16 018 (13 079), Zellstoff 18 435 (13 747), Lumpen 1047 (1076), Papier- und Pappenabfälle 7381 (5637), schwefelsaure Tonerde 1083 (758), Kaolin 6512 (4862), Chlorkalk 541 (412) t. bg

Ein Verein schwedischer Papiergroßhändler wurde am 25. Oktober in Stockholm gebildet und wählte als Vorstand E. Frick in Firma Aktiebolaget Ernst Frick & Co. (Vorsteher), K. Hellström (Sekretär), K. Fries, H. Weman und G. Heimdahl. bg

Hosted by Google



Louis Leitz, Briefordnerfabrik, Feuerbach (Württ.)

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser

nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren

Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge

für die Papierindustrie

Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität

A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges. Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei

Leipzig, Elisenstraße 13

Johne-Werk

Grafische Maschinen-Aktiengesellschaft

★

Patent-Schnellschneidemaschine **„Perfekta“**

Patent-Räderschneidemaschinen

Patent-Tiegeldruckpresse mit Zylinder-Farbwerk **„Monopol“**

Patent-Tiegeldruckpresse mit Teller-Farbwerk **„Tip-Top“**

Patent-Zinkplattenschleifmasch. **„Perfektum“**

Messerschleifmaschinen

★

Generalvertretung für
Berlin, Brandenburg, Pommern, Mecklenburg, Ost- u. Westpreußen:
Hermann Clauberg G. m. b. H., Berlin SW 68,
Lindenstraße 101-102, Handelsstätte Belle-Alliance
Telegramm-Adr.: Manpresses — Fernspr.: Dönhoff 7015, 7016
Eigene Reparatur-Werkstätten: Dönhoff 1030

Generalvertretung für Hamburg, Lübeck, Schleswig-Holstein
Polygraphika GmbH., Hamburg 8, Hopfensack 19
Telegramm-Adresse: Typolito — Fernsprecher: Roland 124 u. 135

(A7820

Papierverarbeitungs- und Kartonnagen-Maschinen

Präzisions-Rollenschneide- und Wickelmaschinen
Längs- u. Querschneidemaschinen
Anleim- und Beklebemaschinen
Bogen-auf Bogen-Klebemaschinen
Bogen-Kaschier-Maschinen
Rollen-Klebemaschinen mit Trockenzylinder
Überzieh- u. Rändelmaschinen
Faltschachteln-Klebemaschinen
Klosettpapierrollen-Schneidemasch.
Umroll- u. Anfeucht-Maschinen
Rollengummier- u. Lackiermasch.
Bogengummier- u. Lackiermasch.
Einfassmaschinen
Dynamoblech-Beklebemaschinen

★

Serienfabrikation!
Kurzfristig lieferbar!
In der Praxis glänzend bewährt!

Walter Kellner AG

MASCHINENFABRIK BARMEN

Pongynn

Maschinenpappen
Handpappen
Hartpappen

Packpapiere für alle Zwecke

Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4 (A7411)

ALLEN VORAN

Breuer's Original Salizyl-Pergament

seit 1906 bewährte unübertroffene Qualität

Papierwerk Breuer
Vohwinkel 9

Hosted by Google

Die Lohnverhandlungen im Buchdruckgewerbe

Erhöhung der Löhne um 10 vH, Empfehlung einer Nachzahlung für die Zeit vom 18. bis 31. Oktober jede Woche 3 M. 40 Pf.

Die Sitzung der auf Antrag der Vertreter des Deutschen Buchdrucker-Vereins vom Reichsarbeitsministerium eingesetzten Schlichtungskammer fand am Donnerstag, 30. Oktober, nachm. 4 Uhr, unter dem Vorsitz des Herrn Reichswirtschaftsgerichtsrat Dr. Königsberger statt. Wie üblich, nahmen die Parteien zu der Sachlage nochmals in ausführlichster Weise Stellung. Gehilfenseitig wurde wieder die Forderung gestellt, den Spitzenlohn von 33,60 M. auf 44 M. zu erhöhen, und zwar nicht nur unter Bezugnahme auf gewisse Verteuerungen der Lebenshaltung, sondern auch unter offener Betonung der „überaus guten Konjunktur, deren sich das Buchdruck- und Zeitungsgewerbe schon seit Monaten erfreue". Von den Rednern des Deutschen Buchdrucker-Vereins konnte auf Grund tatsächlicher Wirtschaftsverhältnisse belegt werden, daß der Lohn der Buchdrucker als angemessen zu bewerten sei. Seit der Inflation hätten die Gehilfen noch nicht den Gedanken fallen gelassen, kurzfristige Lohnabkommen herbeizuführen. Kleinere Schwankungen der Indexziffer, wie sie z. B. gegenwärtig vorlägen, rechtfertigten keine Forderung auf Lohnerhöhung. Dem gehilfenseitigen Vorhalt, daß die Betriebe in der Lage seien, größere Anschaffungen usw. zu machen, müsse entgegengehalten werden, daß man nach Aufhören der Inflation mit Schrecken festgestellt habe, wie sehr während der Kriegs- und Nachkriegszeit die Betriebe heruntergewirtschaftet worden seien. Raubbau sei vielfach in den Druckereien getrieben worden, und viele Maschinen hätten nur noch Alteisenwert gehabt. Die Arbeitnehmerschaft hätte alle Ursache, dankbar dafür zu sein, daß die Prinzipale sich bestrebten, die Betriebe wieder leistungsfähiger zu gestalten, da dies den Arbeitern doch zweifellos auch zugute komme. Eine etwaige Erfüllung der gestellten Forderung bringe den Arbeitern Steine, aber kein Brot. Wie in der Sitzung der Tarifkommission, beantragte der Vertreter des Deutschen Buchdrucker-Vereins die Forderungen der Abeitnehmer abzulehnen und statt dessen zu beschließen, die gegenwärtigen Löhne bis zum Ablauf des Manteltarifs — 31. Januar 1925 — weiter zu zahlen.

Nach sehr langer Beratung innerhalb der Schlichtungskammer verkündete der Vorsitzende gegen 11 Uhr nachts folgenden

Schiedspruch:

1. *Der tarifliche Spitzenlohn wird vom 1. November 1924 an bis zum 2. Januar 1925 auf 37 M. wöchentlich festgesetzt. Falls nicht bis zum 24. Dezember 1924 die Kündigung dieser Lohnregelung ausgesprochen wird, läuft sie bis zum 31. Januar 1925.*
2. *Erklärungsfrist bis 3. November 1924.*
3. *Es wird den Arbeitgebern empfohlen, den in der Zeit vom 18. bis 31. Oktober in ihren Betrieben beschäftigt gewesenen Arbeitnehmern 3,40 M. in der Spitze je Woche nachzuzahlen.*

In der Begründung zum Schiedspruch betonte der Vorsitzende, es sei nicht zu leugnen, daß eine Teuerung vorhanden wäre und daß eine günstige Konjunktur herrsche. Die Forderungen der Arbeitnehmer schössen aber weit über das Ziel hinaus, anderseits sei die ablehnende Haltung der Arbeitgeber nicht verständlich. Eine Lohnerhöhung von 10 vH sei als angemessen und tragbar zu bezeichnen. Der Forderung der Arbeitnehmer, den neuen Lohn nur auf vier Wochen zu befristen, könne nicht stattgegeben werden; diese Frist sei zu kurz bemessen. Aber auch die Befristung bis 31. Januar 1925 sei nicht angebracht, weil nicht vorausgesehen werden könne, wie sich die wirtschaftlichen Verhältnisse inzwischen gestalten. Als geeignete Befristung habe daher die Kammer den 2. Januar 1925 angenommen. Der Schluß der Begründung gipfelte in der Empfehlung an die Arbeitgeber, für die Zeit vom 18. bis 31. Oktober 3,40 M. in der Spitze je Woche nachzuzahlen.

Die Vertreter des Deutschen Buchdrucker-Vereins haben sich nach längeren Beratungen trotz schwerster Bedenken bereit erklärt, den Schiedspruch anzunehmen. Die Stellungnahme der Arbeitnehmer ist noch nicht bekannt. *(Nach „Zeitschr. f. D. Buchdr.")*

Durchscheinendes Papier für Lichtpausdruck. (Zu Nr. 85, S. 2858.) Eine Fabrik technischer Papiere empfiehlt für den in Nr. 85 gefragten Zweck Oelpauspapier wie uns gesandte Muster. Diese lassen sich, wie wir erprobten, sehr gut beschreiben, ihre Durchsichtigkeit wird aber an radierten Stellen stark herabgesetzt.

Aus den fachtechnischen Vereinen

Typographische Vereinigung Leipzig. Am 7. Oktober berichtete der Vorsitzende des Bildungsverbandes, Herr Dreßler, über die kürzlich abgehaltene Tagung der Kreisvertreter dieses Verbandes; es sollten hier neue Wege zur Errichtung der Fortbildungsziele gefunden werden. Nach einem Rückblick ging er zu den Tagesfragen über, streifte die bevorstehende Uebersiedlung von Leipzig nach Berlin, wo der Bau eines Verbandshauses und die Gründung einer vorbildlichen Verbandsdruckerei in die Wege geleitet sind. Die Kreisvertretertagung beschloß, das Vereinsblatt, die „Typographischen Mitteilungen", weiter auszubauen und es jedem Mitgliede zuzustellen; ferner sollen gegründet werden eine Reisesparkasse, die Gelegenheit und Mittel für Studienfahrten bieten soll, sowie die Büchergilde Gutenberg, die ihren Mitgliedern bei einem Monatsbeitrag von 75 Pf. jährlich 3—4 Werke bieten will, die sowohl inhaltlich wie typographisch auf hoher Warte stehen werden. — In dieser Sitzung hatten einige Fach- und Kunstgewerbeschulen Erzeugnisse ihrer Lehrtätigkeit ausgestellt, die von Herrn Schuster besprochen wurden. — Der Vortragsabend am 22. Oktober beschäftigte sich mit dem *Preisausschreiben des Volksreisebundes e. V. in Berlin* zwecks Erlangung eines wirkungsvollen Plakats; der Wettbewerb war der Typographischen Vereinigung Berlin zur Ausschreibung übergeben worden; und in dem Bericht dieser Vereinigung in Nr. 88, S. 2960, war darüber das Urteil der Preisrichter mitgeteilt. Das geschah auch hier und in der Aussprache fand die Ansicht Zustimmung, daß die Hersteller dieser Arbeiten wohl gute Akzidenzsetzer, aber keine Plakatkünstler seien und solcher Wettbewerb in den Bund deutscher Gebrauchsgraphiker gehöre. *y*

Leipziger Brief

Der flotte Geschäftsgang, der vor etwa zwei Monaten einsetzte, scheint in der graphischen Industrie Leipzigs beständig zu bleiben. Im Buchbindergewerbe, das bei der jüngsten Lohntarifbewegung durch kurze Arbeitsniederlegung beunruhigt wurde, ist nach langer Pause höherer Beschäftigungsgrad festzustellen; die Steindruckereien und chemigraphischen Anstalten sind ebenfalls mit Aufträgen gut versehen und in den Buchdruckereien greift man zu Ueberstunden, um den gestellten Anforderungen gerecht werden zu können. Die Arbeitsnachweise sind infolgedessen entlastet und erfreulich ist die fast restlose Einstellung der Buchdruckmaschinenmeister, die im Verhältnis zu den übrigen Sparten des Buchdruckgewerbes auf dem Arbeitsnachweis einen hohen Prozentsatz stellten. Akzidenz- und vor allem Maschinensetzer sind schon seit langem rar. Zudem bieten die bevorstehenden Wahlen weitere Arbeitsmöglichkeiten.

Eine farbenfreudige Schau bot die *Weihnachtsplakatausstellung* des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler; dessen Werbestelle hatte diese im Buchhändlerhause veranstaltet; sie gab den zahlreichen Interessenten Gelegenheit, sich einen Einblick in die Bestrebungen auf dem Gebiete der modernen Plakatkunst zu verschaffen.

Herr Dr. Giesecke spricht in einer Vortragsreihe mit Lichtbildern über *„Die graphischen Künste, ihre Techniken und ihre Entwicklung"* (Holzschnitt, Kupferstich, Radierung, Steindruck). Beginn am 7. November, abends 8 Uhr, im Hörsaal 37 der Universität. Diese Vorträge finden im Rahmen des Arbeitsplanes der Fichtehochschule statt. In der jüngsten Sitzung der Stadtverordneten, in der der Etat zur Beratung stand, wurde die Errichtung einer *dritten städtischen Bücherhalle* für die westlichen Vororte (im Rathause zu Plagwitz) beschlossen. Die Errichtung einer vierten Bücherhalle im Norden Leipzigs ist geplant. Insgesamt wurden dafür 132 000 M. eingestellt. Der Leiter der städtischen Bücherhallen, Herr Walter Hofmann, ist weit über Leipzigs Grenzen als bewährter Fachmann auf dem Gebiete des Büchereiwesens bekannt.

In der *Schriftgießerei Schelter & Giesecke* brach ein ernster Lohnstreit aus, der zur Arbeitsniederlegung führte (mit Ausnahme der Buchdrucker, Galvanoplastiker und Chemigraphen); die Maschinenfabrik in Plagwitz ist daran nicht beteiligt. Die Firma will in den Abteilungen Holztypen, Stanzenbau und Goldgravüre den Metallarbeitertarif anstelle des bisher üblichen Schriftgießertarifs einführen. Die Einstellung von Arbeitswilligen hatte den Ausstand der Messinglinienfabrik und der Schriftgießerei (etwa 400 Arbeiter und Arbeiterinnen) zur Folge. *y*

Technikum für Buchdrucker in Leipzig. Direktor Georg Mäser erstattet in einem Heft mit Schülerleistungen Bericht über das letzte Schuljahr, das infolge der Inflation leider einen Rückgang an Schülern brachte. Im Bericht wird des Jubiläums der Anstalt gedacht und die Lehreinrichtung geschildert. Ueber dreißig Beispiele meist von wirkungsvollen Werbedrucksachen zeigen die Ausstattungsweisen, wie sie hier nach künstlerischen und wirtschaftlichen Grundsätzen ausgeführt werden. Möge das neue Schuljahr inzwischen wieder die frühere stärkere Inanspruchnahme dieser fachlichen Bildungsanstalt herbeigeführt haben.

Hosted by Google

Stenogrammblocks

im DIN format

LIEFERT
OTTO WESSEL
LÜBECK

Verlangen Sie meine Preisliste!

Scheckrollen · Kontrollstreifen

Saubere Aufmachung – Bestes Material
Wiederverkäufer-Preisliste

Niedersächsische Papierrollenfabrik
Ernst Hachtmann Komm.-Ges.
Hannover-Vahrenwald

(A 6506

Japan=Art=Paper

stets assortiertes Transit-Lager bei

Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX, Porzellangasse 19

Direkter Import von Japan (A 7496

MONT BLANC

FÜLL= HALTER

DAS BESTE WEIHNACHTS GESCHENK

NB. Dieses Klischee stellen wir unserer Kundschaft für eigene Inseration gern kostenlos zur Verfügung u. bitten um Anforderung unter Nr. 117 Z

SIMPLO FÜLLFEDER GESELLSCHAFT
Voss, Lausen & Dziambor
Hamburg 6 (A 6230

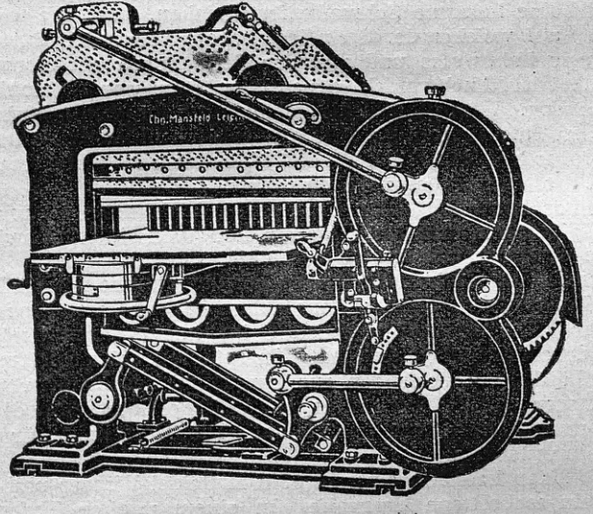
Bretschneider & Graeser

BRIEFUMSCHLAG= PAPIERAUSSTATTUNGSFABRIK
BERLIN S.O. 16, KÖPENICKERSTR. 36-38
MAPPEN EIGENE PAPIERFABRIK PACKUNGEN

ZUR MESSE IN LEIPZIG: MESSPALAST GROSSER REITER
PETERSTRASSE 44, III. STOCK
KOJE 44

Chn. Mansfeld, Leipzig

Gegründet 1861 *Maschinenfabrik* *Fernspr. 72971*



Schnellschneidemaschine

Duplex

mit abstellbarem scherenartigen Doppelzugschnitt. Ein Handgriff genügt, um die Maschine mit gewöhnlichem Zugschnitt arbeiten zu lassen. Verlangen Sie Prospekte meiner Maschinen für die gesamte Papier und Pappen verarbeitende Industrie.

Hosted by Google

Die Umdruckpapier-Erzeugung

Von *Gottlieb Leschanowsky*, Chemiker in Fürth i. Bay.

1. Geschichte

Es gibt nur wenig Erzeugnisse des weitverzweigten Papierfaches, bei welchen man mit Bestimmtheit feststellen könnte, wer ihr Erfinder war. Eine Ausnahme macht hier das Umdruckpapier. Man kann mit Bestimmtheit annehmen, daß der Erfinder der Lithographie, *Alois Senefelder*, zugleich Erfinder des Umdruckpapiers war.

Es scheint, daß das angestammte Schauspieler-Handwerk dem Senefelder in den Jugendjahren nicht sehr behagte, und ihm verschiedene Tätigkeiten, die ihm als jüngstem Mitglied der Schauspielergesellschaft zugeteilt waren, lästig geworden sind. Wie aus dem Archiv des damaligen „Standestheaters" in Prag hervorgeht, waren den jüngsten Mitgliedern der Truppe auch Arbeiten zugeteilt, die mit der Theaterkunst wenig zu tun hatten, unter anderem die Garderobe in Ordnung zu halten, die Spielplanaufgabe zu schreiben. Ohne Zweifel herrschten die gleichen Gebräuche an der damaligen Münchener Bühne, die mit dem Prager Standestheater in ziemlich enger Verbindung stand.

Die viele Schreiberei war dem Senefelder offenbar lästig. Bei der damals geringen Seßhaftigkeit der Künstler kam sehr oft vor, daß das fortziehende Mitglied auch die vorgeschriebenen Aufgaben (Rollen) mitnahmen, weshalb man die Rollen vom Manuskripte des Theaterstücks frisch abschreiben mußte. Diese lästige Schreibarbeit hat den Senefelder zweifellos auf den Gedanken gebracht, eine billige und schnelle Vervielfältigung zu suchen, wofür er den Steindruck erfand und ausbildete. Wie der Anfang und Werdegang des allerersten Entdeckens war, ist und bleibt ein Geheimnis, denn wir finden Senefelder schon an der fertigen Tatsache.

Wie die Matrikulareinschreibungen der Pfarrkirche St. Gallus in Prag nachweisen, hat der alte Senefelder eine längere Reihe von Jahren in Prag gelebt.

Sein Sohn Alois ist auch, der patriarchalischen Familientradition treubleibend, in späteren Jahren mit den befreundeten Familien des Vaters, dem jetzt ausgestorbenen Deutschtum in Prag, der Buchdruckerfamilie Gerhard Mohrmann, Löfflig, Schüler und anderen, in Verbindung geblieben.

Im Jahre 1872 bin ich als junger Student durch August Mohrmann, den damals etwa 35jährigen Enkel des in der Nähe des alten Annaklosters wohnhaften alten Buchdruckers Gerhard Mohrmann in Prag, in die altertümliche Buchdruckerwerkstätte eingeführt worden, wobei mir eine alte hölzerne Maschine gezeigt wurde, an welcher *angeblich* die ersten Steindrucke Senefelders hergestellt worden sind. Diese Maschine hatte Aehnlichkeit mit der jetzigen Steindruckhandpresse, nur war der Druck an dem Abstreifer, unter welchem sich der Stein bewegte, nur durch eine hölzerne Schraube festzuziehen, und die hölzerne Platte, auf welcher der Stein lag, bekam von unten durch eine hölzerne Zahnwalze und von der Seite durch ein sternartiges Rad Antrieb. Auch verschiedene Steinplatten waren damals noch vorhanden. Wieweit sich die Behauptung des jungen Mohrmann mit den Tatsachen gedeckt hat, konnte ich nicht beurteilen. Ich weiß aber mit Bestimmtheit, daß Mohrmann zu den Verwandten des Senefelder in engen Beziehungen stand.

Dieser letzte Sprößling der Familie Mohrmann ist unverheiratet gestorben, und alle die alten Reliquien sind an unwissende Leute übergegangen und so vernichtet worden.

Durch Aug. Mohrmann wurde ich damals mit Rudolf Löfflig, dem Enkel oder Großenkel Senefelders, bekannt, welcher in einer Prager lithographischen Anstalt im nahen Annakloster die Steindruckerkunst gelernt hat. In späteren Jahren ist mir von Rud. Löfflig ein Verfahren zur Erzeugung des Umdruckpapiers überlassen worden, wonach angeblich Senefelder selbst die Breipapiermasse zusammengesetzt hat. Die Vorschrift für dieses Verfahren lautete:

„Man koche in einem Hafen 14 Seidel Wasser und ½ Lot feingeschnittene Kernseife. In einem zweiten Hafen wird dann in vier Seideln Wasser 8 Lot Weizenmehlauszug zu einem dünnen Teig angerührt und in das kochende Seifenwasser eingekocht. Es entsteht ein dicker Kleister, zu welchem alsdann ein Lot feingestoßener Kandiszucker und ein Brocken Gummigutti zugetan wird. Der Kleister wird dann durch ein Leinentuch durchgequetscht und mit einem weichen Waschschwamm auf ein gutes dünnes Papier zuerst der Länge nach, dann der Breite nach aufgetragen."

Der Gummigutti sollte wahrscheinlich bezwecken, daß man beobachten kann, wie stark der Kleister aufgetragen ist. Die Zugabe von Kandiszucker sollte die Löslichkeit der Stärkeschicht fördern, wogegen die Seife bessere Streichfähigkeit der Stärke ermöglichen sollte.

(Ben Akiba sagt mit Recht: „Alles ist schon dagewesen!" Und so ist auch das eben erwähnte Verfahren, die Stärke durch den Zusatz von Seife streichfähiger zu machen, nach reichlich 100 Jahren einer Berliner Firma unter DRP. Nr. 342 610 vom 15. April 1916 als Neuigkeit patentiert worden.)

Diese Bereitung von Umdruckpapier hat sich überall eingeführt, wo die Lithographiekunst Einzug gehalten hat. Man hat allerdings ab und zu gefunden, daß die Umdrucke verquetscht waren, was man durch mühevolles Nachätzen leidlich gut machen mußte.

Die Ursache des Quetschens der Umdrucke lag darin, daß die Stärkeschicht ungleichmäßig stark aufgetragen war. Trotzdem hat man aber geduldig dieses Erstlingsverfahren viele Jahrzehnte beibehalten, ehe man daran gedacht hat, die Umdruckpapiere auf maschinellem Wege und vollkommener herzustellen. Sobald man aber zu der maschinellen Erzeugung von Umdruckpapier übergegangen war, ging auch die Vollkommenheit des Umdruckpapiers schwunghaft in die Höhe. Das Umdruckpapier, das man zuerst in größeren Mengen maschinell erzeugt hat, war das Autotypie-Umdruck. Aber auch dieses war lange Jahre „ein Mädchen für alles", bevor man die Umdruckpapiere dem Zweck der Verwendung angepaßt hat. Je mehr sich die Lithographiekunst verfeinert und erweitert hat, um so höhere Ansprüche hat man auch an das Umdruckpapier gestellt und um so verschiedenartigere Umdruckpapiere hat man auch herstellen müssen. Man teilt die Umdruckpapiere in drei verschiedene Gruppen, und zwar: 1. die feuchtbleibenden sog. immerfeuchten Papiere für die Gravierpapiere, 2. die durchsichtigen oder Transparentpapiere und 3. die Trockenumdruckpapiere für alle übrigen Verfahren.

(Fortsetzung und Schluß folgt.)

Stimmzettelumschläge für die Wahlen

Nach der „DAZ." ist in Aussicht genommen, für die Abgabe der Stimmzettel zur Reichstags- und Landtagswahl nur einen Umschlag zu verwenden, und zwar den für die Reichstagswahlen ausgegebenen Umschlag, der außer dem Adlerstempel keinen weiteren Aufdruck trägt. Nach einer Verfügung des Preußischen Ministers des Innern an die Ober- und Regierungspräsidenten usw. sind in erster Linie die ungebrauchten und schon einmal gebrauchten Umschläge dieser Art mit dem neuen Adlerstempel zu verwenden; soweit diese nicht ausreichen, muß aus Sparsamkeitsrücksichten auf die ungebrauchten und schon einmal benutzten Umschläge mit dem alten Adlerstempel zurückgegriffen werden. In jedem Wahlraum dürfen aber nur Umschläge gleicher Art benutzt werden. Die Verwendung der für Ostpreußen, Schleswig-Holstein und Oberschlesien seinerzeit gelieferten gelben Umschläge mit dem neuen Adlerstempel und dem weiteren Aufdruck „Reichstagswahl" kommt in diesen Provinzen für die bevorstehenden Wahlen nicht in Frage.

Cellophane

In Nr. 86, Seite 2892, finden wir eine uns interessierende Nachricht über Cellophane. Wir bitten Sie, uns die nähere Adresse der französischen Fabrik Thaon-Les-Vosges mitzuteilen; auch wären wir für Uebermittelung der genauen Anschrift der amerikanischen Firma Dupont-de-Nemours sehr dankbar. *Verarbeitungswerk*

Wir konnten die Adresse der Firma in Thaon-les-Vosges, Dep. Vosges, Frankreich, nicht ermitteln. Dagegen finden wir im „Anonaire Déséchalier" eine Anzeige der Firma „La Cellophane" in Paris, 58bis, Rue de la Chaussée d'Antin, mit Fabrik in Bezons, Dep. Seine et Oise. Die Firma Dupont de Nemours besitzt die bedeutendsten chemischen und Anilinfarben-Fabriken der Vereinigten Staaten, und ein Brief „Dupont de Nemours, Dyestuffs Manufactury, New York City", dürfte ankommen.

* * *

Zu dem Artikel in Nr. 86 vom 25. Oktober: Die französische Fabrik „La Cellophane" wurde erst Ende 1913 gegründet und befindet sich in Bezons (S. & O.), während die Verkaufskontore in Paris, 16 rue du Louvre, sind. Ein Teil der Fabrik soll Ende August d. Js. abgebrannt sein, doch soll dies wenig Einfluß auf Lieferungen ausmachen. Die amerikanische Fabrik „Du Pont Cellophane Company Inc." ist in Buffalo aufgerichtet. Auch spricht man, daß in Schweden Versuche unternommen werden.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

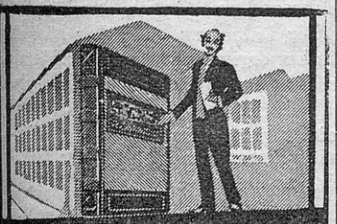
Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Kopierrollen
für alle Systeme

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

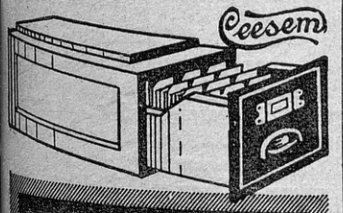


Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Großes Lager in
Geschäftsbüchern aller Art
Lohn- u. Lohnsteuer-Bücher
Sonderanfertigungen
prompt u. preiswert.
Lieferung nur durch Wiederverkäufer

A 6780)

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!



Karteien
für Büro und Haus
Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg P (Hessen)

Gummier- Pflanzen- Kalt- Leim

Bald 50jährige Erfahrung

Verlangen Sie Muster u. Preise. Verwendungszweck angeben

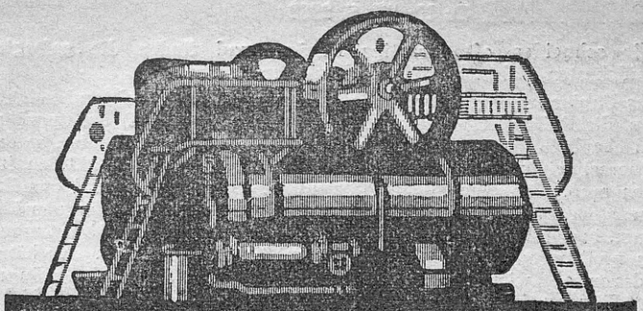
Lager im besetzten und unbesetzten Gebiet
A 6096)
Collodin-Werke
MAINKUR 1 b. Frankfurt a. M.

Briefumschläge
Fensterkuverts — Lohnbeutel
Katalogtaschen usw.
jeder Art u. Menge sof. lieferbar
Briefumschlagfbr. Süchteln KG.
Süchteln/Rhld. (A 7481

Klebestreifen
aus la. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg S, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

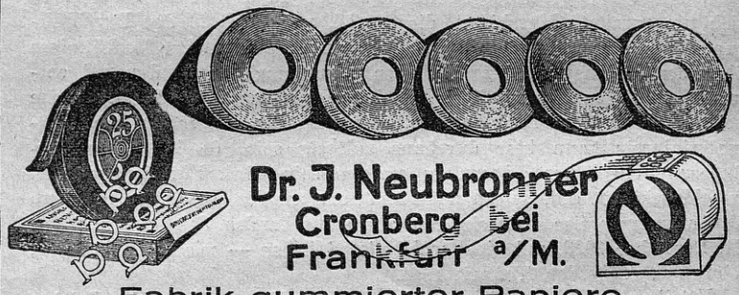
Photographie-Karton
Natur- u. Glacé-Karton

HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6248



LANZ
HEISSDAMPF-
LOKOMOBILEN
für alle Industriezweige
Höchste Wirtschaftlichkeit und Betriebssicherheit / Einfachste Bedienung / Leistungsbereich von 15 PS bis über 1250 PS
Einrichtungen für Abdampf- und Zwischendampfverwertung
Gesamtabsatz über 2000000 PS
HEINRICH LANZ MANNHEIM

Fridericus-Rex-Spielkarten
künstlerisch ausgestattet
mit Bildern des Großen Königs und seiner Zeitgenossen
Handelsgesellschaft „König" mbH. Hamburg 5
Ernst-Merck-Straße 12/14
Vertreter und Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht
(A 8027



Dr. J. Neubronner
Cronberg bei
Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere
(A 6924

Wellpappen-Maschinen
Maschinen für Karbon- und Paraffinpapier
Längs- und Querschneider, Farbbandmaschinen
Maschinen f. d. Trockenplattenfabrikation
Spindelpressen, Präge- und Kniehebelpressen
liefert als ausschließliche Spezialität in neuesten Konstruktionen
Fr. Wilhelm Kutzscher, Freital-Deuben in Sachsen
Fabrik für Papierverarbeitungs-Maschinen (A 6481

Hosted by Google

Schneidelohn Zu Nr. 85, S. 2860

Wir schneiden oft derartige Papiere und finden die gefragten Schneidekosten nicht zu hoch, sondern eher zu gering.

Das Papier ist 40 g schwer, die Rollen sind 20 cm breit und nehmen wir an, die Rollen hätten einen Durchmesser von etwa 45 cm (gewöhnliche Nebenbahn), so sind auf der Rolle wohl 3000 Meter Papier, so daß der Querschneider bei 30 cm Länge der Blätter mehr als 10 000 Schnitte machen muß. Bei dem kleinen Format ist die Abnahme und das Zusammenstoßen schon so schwierig, daß die Maschine verhältnismäßig langsam, in der Minute nur 30 Schnitte = 330 Minuten = 5½ Stunden, laufen muß, wenn die Arbeit ordnungsmäßig ausfallen soll. Es hängt nun davon ab, wieviel Rollen zusammen geschnitten werden können (in der Regel wohl drei), um die Zeit, in welcher die 550 kg = 20 bis 22 Rollen, mit zwei Mann an der Maschine, geschnitten werden können, zu berechnen. Nun sind auch noch die Verschnürung der 55 Pakete à 10 kg, Kraftverbrauch, Kordelverbrauch und Spedition in Rechnung zu stellen. *Buchdruckerei*

Bewertung der Maschinen zur Vermögenssteuer

In meiner Erklärung zur Vermögenssteuer stellte ich meine Maschinen (Papierverarbeitungs- und Druckmaschinen) zu jenen Werten ein, wie sie sich bei einer jährlichen Abschreibung von 10 vH ergeben. Dadurch ist eine Anzahl auf dem Buchwert von 1 M. angelangt. Da diese Maschinen, wenngleich veraltet und unrationell arbeitend, noch in Betrieb sind, weil Neuanschaffungen aus Mangel an finanziellen Mitteln nicht möglich sind, verlangt das Finanzamt höhere Bewertung. Ich bin bereit, die Bewertung zum Altmaterialpreis einzugehen, als Verkaufswert am 1. Januar oder 1. April. Kann ich auf Unterstützung meines Standpunktes durch Sachverständige rechnen, oder welche Stellung nehmen solche ein? Liegen schon Finanzurteile aus unserem Fache in gleichem Sinne vor? *Fabrikant*

Antwort unseres Steuersachverständigen: Die jährlichen Abschreibungen sind nach den Durchführungsbestimmungen für die Vermögenssteuer 1924 nach der voraussichtlichen Benutzungsdauer der Maschinen zu bestimmen. Handelt es sich um erhebliche Anzahl von Maschinen, so kann eine durchschnittliche Abnutzungsquote nach dem vom Reichsfinanzminister in seinem Erlaß vom 23. September 1924 (III C³ 4300) zugelassenen und in Nr. 85 d. Bl. auf Seite 2868 abgedruckten vereinfachten Pauschalverfahren festgestellt werden.

Grundsätzlich unzulässig ist die Einsetzung von Ein-Mark-Konten, solange die Maschinen in Benutzung sind. In diesem Fall ist immer noch mit einer gewissen Benutzungsdauer zu rechnen. Handelt es sich um veraltete Maschinen, die gemäß, wie in § 32 der Durchführungsbestimmungen gesagt ist, „infolge außergewöhnlicher Verhältnisse über den Rahmen der gewöhnlichen Abnutzung hinaus dauernd entwertet sind", so können diese Maschinen mit dem Veräußerungspreise vom 31. Dezember 1923 bewertet werden. Die Bewertung zum Altmaterialpreis kann hier durchaus zulässig sein, da bei einer Veräußerung ein höherer kaum zu erzielen sein wird. Für Anlagewerte, wie Maschinen, gilt, sofern nach dem Gesagten die Einsetzung mit dem Veräußerungspreise zulässig ist, als maßgebender Stichtag nur der 31. Dezember 1923 und nicht wahlweise daneben — wie bei Rohstoffen, Waren usw. — der 1. April 1924.

Urteile von Finanzgerichten oder gar eine Entscheidung des Reichsfinanzhofs liegen noch nicht vor, da, soweit Rechtsmittelverfahren schweben, diese im allgemeinen noch bei den Finanzämtern selbst anhängig sind. *Dr. Brönner*

Der moderne Buchdrucker. Im 10. Heft dieser Hauszeitschrift der *Mergenthaler Setzmaschinenfabrik, Berlin N 4* beschäftigt sich der Fachschriftsteller Otto Schlotke mit der Herstellung der Stahlstempel und der Matrizen für die Linotype, wobei zahlreiche Abbildungen die einzelnen Arbeitsgänge erklären. Es handelt sich bei solchen Matrizen um Meisterwerke der Feinmechanik, die, um die erforderliche Vollkommenheit zu erlangen, über 50 Bearbeitungen auf etwa 35 verschiedenen Spezialmaschinen durchmachen müssen. Herr Prokurist Fritz Adomzent als 25jähriger Hausjubilar der Mergenthaler wird in ehrender Form gefeiert und des 30jährigen Bestehens der „Deutschen Tageszeitung" und des Generaldirektors Tschermak gedacht. Gesetzt ist das Heft aus der Ratio-Latein von F. W. Kleukens, welchen Schrifttyp die D. Stempel, Schriftgießerei AG., Frankfurt a. M., schneiden ließ, das Haus, wo auch die Linotype-Matrizen hergestellt werden. Dem Blatte liegt ein eigenartig gestalteter Prospekt der Linotype-Setzmaschine bei; auf die Abbildung der Eindecker-Maschine, Modell 8, klappen von links und von rechts Teilbilder auf, durch welche das Abbild der Zwei- oder Drei-Magazin-Maschine entsteht.

Eine Tagung der Buchdruckereibesitzer aus Tirol und Vorarlberg fand kürzlich in der Bodenseestadt Bregenz statt, zu der auch eine Vertretung des Hauptvorstandes in Wien sich eingefunden hatte. Nach den geschäftlichen Verhandlungen wurde den bayerischen Kollegen in Lindau andern Tags ein Besuch abgestattet und dann mit diesen zusammen die Schweizer Kollegen in Rorschach besucht. -s-

Steuer-Vorauszahlungen eines gemischten Betriebes

Wieviel vH Umsatz-, Gewerbe- und Einkommensteuer muß ich für die Abteilungen: 1. Geschäftsbücher- und Schreibheftfabrikation, 2. Buchdruckerei, 3. Papiergroßhandlung zahlen? X

Antwort unseres Steuersachverständigen:

I. Umsatzsteuervorauszahlungen.

Die Umsatzsteuer beträgt für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2½ vH. Von diesem Zeitpunkt an ist sie auf 2 vH ermäßigt, so daß für die am 10. bezw. 17. November fällige Vorauszahlungen zum ersten Mal 2 vH zu berechnen sind. Die Steuer berechnet sich grundsätzlich von den Bruttoeinnahmen; jedoch können Beträge für die Beförderung und Versicherung der Ware, die dem Kunden getrennt in Rechnung gestellt werden, abgesetzt werden.

Die Kosten der Verpackung dürfen nur dann von dem eingegangenen Entgelt gekürzt werden, wenn das Verpackungsmaterial zurückgenommen und das Entgelt entsprechend gemindert wird.

II. Einkommensteuervorauszahlungen.

1. Die Betriebseinnahmen aus dem Vertrieb der selbst hergestellten Geschäftsbücher und Schreibhefte unterliegen den Einkommensteuervorauszahlungen in Höhe von zwei Prozent der Betriebseinnahmen, von denen die Gehälter und Löhne abgezogen werden können.

2. Die Einnahmen aus dem Buchdruckereibetrieb sind ebenfalls mit 2 vH der eingegangenen Beträge zu versteuern. Gehalts- und Lohnaufwendungen sind hier abzugsfähig.

Von den Betriebseinnahmen aus der Papiergroßhandlung sind, sofern es sich um Rohpapier und Rohpappe handelt, 5 vT, andernfalls 1 vH der eingegangenen Beträge abzuführen. Die Lohn- und Gehaltsaufwendungen sind hierbei nicht abzugsfähig.

Da für die Einnahmen aus der Papiergroßhandlung ein anderer Satz gilt, müssen sie in den Büchern besonders — etwa durch unterstreichen — gekennzeichnet werden. Die Löhne und Gehälter können, sofern sich dies nicht aus den Umständen ergibt, nach dem Verhältnis der Betriebseinnahmen auf die verschiedenen Betriebsarten verwendet werden.

Ist eine getrennte Verbuchung nicht vorgenommen, so ist allgemein der Satz von 2 vH der Betriebseinnahmen nach Abzug der Lohn- und Gehaltsaufwendungen, zu entrichten.

III. Gewerbesteuervorauszahlungen.

Die Gewerbesteuervorauszahlungen bemessen sich in Preußen nach den Einkommensteuervorauszahlungen; doch sind die Prozentsätze in den verschiedenen Gegenden nicht gleich. So sind in Berlin die halben Beträge der Einkommensteuervorauszahlungen als Gewerbesteuervorauszahlungen zu leisten. Es handelt sich hierbei um die Gewerbesteuer nach dem Ertrage, neben der noch eine Gewerbesteuer nach dem Gewerbekapital oder nach der Lohnsumme erhoben werden kann. Auch hier ist die Regelung in den Gegenden ungleichmäßig.

Herstellung von Satinweiß

Um gute Erfolge beim Streichen des Papiers zu erreichen, müssen die groben Bestandteile aus dem Satinweiß entfernt werden. Um dies zu erreichen, hat man das Material gemahlen und gesiebt. Hierbei ging aber immer ein großer Teil des Rohstoffes verloren.

Im Gegensatz hierzu werden nach dem neuen Verfahren, Satinweiß herzustellen, die groben Bestandteile entfernt, ohne daß es nötig ist, den Stoff zu sieben. Trotzdem wird ein guter, glatter Stoff erzeugt, der auch trocken versandt werden kann, wodurch die Unkosten bedeutend verringert werden.

Das neue Verfahren besteht darin, daß zunächst 43 Teile Alaun in ungefähr 160 Teilen von Wasser aufgelöst werden. Dann werden 50 Gewichtsteile von Kalk mit genügend Wasser gelöscht, so daß der Kalk vollständig gesättigt wird. Darauf wird die Alaunlösung dem Kalk langsam beigegeben und das Ganze tüchtig gerührt, um es zu mischen. Hierdurch entsteht eine dicke, sahnige Masse.

Diese Masse wird in eine Kugelmühle getan und genügend Wasser hinzugefügt, um sie in einen dünnflüssigen Teig zu verwandeln. Dieser wird von den Kugeln der Mühle so lange bearbeitet, bis das Ganze zu einer glatten, sahnigen Masse wird. Die Kugeln kommen dabei mit den groben Bestandteilen in innige Berührung und zermahlen dieselben. Gleichzeitig wird aber dadurch, daß die Kugeln durch die teigartige Masse hindurchrollen und sich darin bewegen, eine Bewegung in dem Stoff hervorgerufen, welche jener Bewegung sehr ähnlich ist, die eintritt, wenn Zuckerwerk gezogen wird. Dadurch werden Kolloide entwickelt, und die zermahlenen groben Bestandteile sind dann durch die

Hosted by Google

Reißbrettstifte
Brief-u.Musterklammern
ZANDER&CO.ERFURT
Großbetrieb für Papier- u. Metallverarbeitung

Pausleinen

Marken:
„Clarissa"
und
„Marina"
in sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm

Fabrikanten:

Netter & Eisig

Göppingen (Württemberg)

(A 7727

Bindfaden
Packstricke
Kordel
Höchste Reißkraft
Jagenberg-Werke A.G.
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar i. Sachsen.

Hartpappe
Buchbinderpappe
Graupappe

spez. leichte Kistenpappe
als Spezialität: große Formate liefert für Export
Carl Mayr, Langental
bei Hirschhorn a. Neckar (A 4798

Bücher, Alben, Kartonnagen usw. beziehen Sie zu Ihrer und Ihres Kunden Freude mit meinen
Künstler-Buntpapieren
Auswahlsendung mit Rückgaberecht 40 Bg. 4,20 G.-Mk.
Postscheckkonto: (A 7329 Frankfurt a. M. 31988
R. Bressel, Niedernhausen III (Ts.)

Kopier- und Durchschreibebücher, Schulhefte, Kladden, Kollegehefte, Notizblocks, Notizbücher, Stenogrammblocks, Durchschlagpapiere
liefert zu äußerst billigen Preisen
Moser & Kersting, Neuss-Rh.
Extra Anfertigung prompt.

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck
Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

Gummi Arabicum

Kordofan und kleinstückig, liefert zu den billigsten Tagespreisen (A 4649
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Wilh. Biermann

Gegr. 1850 Papiergroßhandlung Gegr. 1850
HANNOVER
Telegr.: Papiermann Fernspr.: Nord 8707, 8708 u. 8709

Großes Lager in Papieren aller Art für Buch- und Steindruckereien
(A 7835

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A 6295

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE

FÜR WIEDERVERKÄUFER

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier
für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Pauspapier
geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtransparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Durchschreibe-Farbpapier
für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Licht-Pauspapier
Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN

Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5 the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Hosted by Google

ganze Masse in sehr feine, kleine Teilchen zerstäubt und können sich nicht wieder zu Klumpen zusammenfügen oder gar Kristalle von bemerkbarer Größe bilden.

Darauf wird genügend Wasser hinzugefügt, um den Teig aus der Kugelmühle herauszuspülen und ihn wieder in eine verhältnismäßig dünne Lösung zu verwandeln. Diese Lösung wird in einen Behälter geführt, um sich dort zu setzen. Das überschüssige Wasser wird abgezogen, wobei irgendwelche überschüssige Lösung von Alkali mit abgeführt wird.

Nun wird eine Leimmasse hinzugefügt, die aus aufgelöstem Käsestoff oder Leim oder mit Wasser gesättigter Stärke bestehen kann. Eine alkalische Verbindung irgendwelcher Art, gewöhnlich aber Aetzsoda, wird in diese Leimmasse eingeschlossen. Die ganze Masse wird dann in die Kugelmühle eingeführt und 20 bis 30 Minuten lang gemahlen und gemischt. Dann ist der Satinweißstoff fertig zum Gebrauch. (DRP. 404 739, Kl. 55f, *John Hanfrey, Ryan* in Chicago, V. St. A.; Beginn der Patentdauer 25. 5. 23.) -ss

Wiedergewinnung von Wachs aus Wachspapier

Die Fabrik Glendale der Kalamazoo Vegetable Parchment Company in Kalamazoo, Mich., arbeitet schon seit fünf Monaten nach dem nachstehend beschriebenen Verfahren, wodurch täglich gegen 20 000 t engl. Pfund = etwa 9000 kg altes Wachspapier und Wachspapierabfall zu neuem Papierstoff unter Gewinnung von Wachs verarbeitet werden. Das Wachspapier wird geschnitzelt und durch einen Auslauger geleitet, worin ein stark benzinhaltiges Lösungsmittel das Wachs herauslöst und auswäscht. Der Papierstoff wird dann nach Abdampfen des Lösungsmittels gekocht, gewaschen und wieder zu Papier verarbeitet. Das wachshaltige Lösungsmittel wird in einem Kolonnen-Apparat abdestilliert. Das Wachs häuft sich am Grunde der Kolonne an, wird jede Woche abgepumpt und zum Wachsen von neuem Papier verwendet.

Verwertung photographischer Silberabfälle

Wir bitten Sie um Adressenangabe von Scheide-Anstalten, die sich mit dem Ankauf und Verarbeiten von Silberabfällen aus dem nassen photographischen Verfahren befassen. *Postkartenfabrik*

Die bedeutendste deutsche Firma, die Silberabfälle verarbeitet, ist wohl die Gold- und Silberschneideanstalt in Frankfurt a. M. Kleinere Anstalten dieser Art gibt es wohl in verschiedenen Großstädten, die aus den betreffenden Adreßbüchern zu erfahren sind.

Ueberziehen von Karton oder Pappe mit gelatiniertem Papier

Der Versuch, stärkere Papiere und leichte Kartons selbst zu gelatinieren, führte nur bei dünnen, schwachen Kartons von guter Beschaffenheit, z. B. Postkartenkartons, zum Erfolg. Dickere Kartons und solche von geringerem rauhen Stoff können nicht gelatiniert werden. Aber schon die dünnen Kartons von guter Beschaffenheit lassen sich nur unter erheblichen Schwierigkeiten gelatinieren, es entstehen immer leicht sogenannte Sternchen, es fehlt die einheitliche Schicht, die ununterbrochene glänzende Fläche. Stärkere Sorten oder rauhere Kartons bezw. Pappe kann man überhaupt nicht gelatinieren.

Nach dem neuen Verfahren wird Papier gelatiniert, dieses Papier kann gestrichen oder farbig oder beides sein, es kann unbedruckt oder bedruckt sein. Das Papier wird in der üblichen Weise in Verbindung mit Gelatine (Gallerte) auf die Glastafel aufgebürstet oder sonstwie aufgezogen, dann wird das Papier auf der Rückseite mit einem Klebemittel bestrichen, und auf diese bestrichene Fläche wird ein Karton bezw. Pappe beliebiger Stärke und Art aufgezogen. Dieses Aufziehen des Kartons bezw. Pappe auf das auf der Glastafel zum Gelatinieren liegende Papier geht einfach, sicher und rasch, beides, das Papier und der Karton bezw. Pappe, trocknet miteinander auf der Glastafel. Nach dem Trocknen hat man einen fertig gelatinierten Karton bezw. Pappe mit Hochglanz. (DRP. 404 740, Kl. 55f, *Albert Veitinger, Cannstatt.*) —ss

Die Württembergische Bibelanstalt, welche mit dem diesjährigen Reformationsfest auch die 112-Jahr-Feier beging, verband damit das fünfundzwanzigjährige Jubiläum der eigenen Buchbinderei, während ihre Druckerei erst im Jahre 1915 errichtet wurde. In der Buchbinderei wurden in den 25 Jahren über zwölf Millionen Schriften fertiggestellt und zwar 3 700 000 Bibeln, 6 400 000 Neue Testamente und 2 000 000 Bibelteile. Acht Mitarbeiter der Buchbinderei können gleichfalls auf eine fünfundzwanzigjährige Tätigkeit zurückblicken: Betriebsleiter *Schelling*, die Buchbinder *Heitzmann, Kolb* und *Spitznagel*, die Packer *Geb[illegible] Keuerleber*, sowie Frau *Bauer* und Frau *Schoch*. —s—

Druckabstellvorrichtungen an Schnellpressen

Druckmaschinen, insbesondere Schnellpressen, werden vielfach mit elektrischen Abstellvorrichtungen versehen, bei welchen ein Stromkreis geschlossen wird, sobald ein nicht ordnungsmäßig angelegter Bogen oder mehrere Bogen zugleich dem Druckzylinder zugeführt werden. Solche Vorrichtungen erfüllen aber nicht die Aufgabe, das bei der Ausführung zuweilen vorkommende Zusammenbauschen des Bogens durch Anhalten der Maschine unschädlich zu machen.

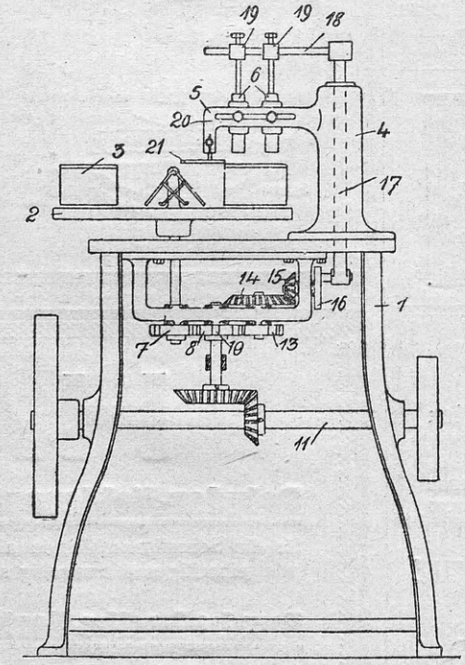
Durch eine der Maschinenfabrik *Winkler, Fallert & Co. AG., Bern*, durch DRP. 393 062, Kl. 15d, geschützte Erfindung wird diese Aufgabe dadurch gelöst, daß unter den zur Ausführung des Bogens dienenden Maschinenteilen eine Kontaktfeder angeordnet wird, die in derartiger Entfernung vom Gegenkontakt steht, daß sie erst durch einen etwa von naheliegenden Maschinenteilen erfaßten und dadurch zusammengebauschten Bogen genügend zur Herbeiführung des Stromschlusses bewegt wird.

Ebenfalls eine Vorrichtung zum Druckabstellen an Druckmaschinen bei Unregelmäßigkeiten in der Bogenzuführung betrifft eine Neuerung (DRP. 393 142, Kl. 15d), mit der die *Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg*, hervorgetreten ist. Hier soll die neue Abstellvorrichtung bei solchen Maschinen in Anwendung kommen, die mit stillstehendem Greifer, also beispielsweise mit einem Vorgreifersystem, arbeiten, das den durch die Einlegevorrichtung oder von Hand aus zugeführten Bogen übernimmt und ihn dem Druckzylinder übergibt. Der Fühler der Abstellvorrichtung wird durch einen von einer Steuervorrichtung aus gesteuerten Hebel gesperrt, solange sich der Vorgreifer in Bewegung befindet, und durch diesen Hebel freigegeben, sobald der Vorgreifer stillsteht, so daß er die Abstellvorrichtung betätigen kann, wenn im Zeitpunkt des Vorgreiferschlusses der Bogen ausbleibt. Damit Störungen auch dann vermieden werden, wenn der Bogen schief angelegt wird, ist der Fühlkopf des Fühlhebels der Einstellvorrichtung unmittelbar vor der Anlegemarke des Greifers angeordnet. -ss

Drahtheftmaschine

Bei der neuen Drahtheftmaschine, von der die Abbildung eine schematische Seitenansicht zeigt, ist auf dem Maschinengestell 1 ein Drehtisch 2 gelagert, der beispielsweise vier Sättel 3 zum Auflegen der zu heftenden Bogen trägt. Seitlich von ihm befindet sich auf dem Gestell 1 ein Bock 4 mit einem geschlitzten Auslegerarm 5. An diesem sind mit Schrauben zwei oder drei Heftköpfe 6 verstellbar befestigt.

Auf der Welle des Drehtisches sitzt ein Malteserkreuz 7, dem von einer Scheibe 8 absatzweise eine der Anzahl der Sättel 3 entsprechende Teildrehung erteilt wird. Die Scheibe 8, die ihren Antrieb von der Welle II erhält, treibt noch ein zweites Malteserkreuz 13 an. Dieses treibt über Kegelräder 14, 15 eine Kurbel 16. Das Uebersetzungsverhältnis der Kegelräder 14 und 15 ist so bemessen, daß das Kegelrad 15 mit der Kurbel 16 bei jeder Teildrehung des Malteserkreuzes 7 eine volle Umdrehung macht. Die Kurbelstange 17 der Kurbel 16 ist durch den Bock 4 geführt und trägt oberhalb desselben eine Stange 18, auf der die Stempel 19 der Heftköpfe 6 verschiebbar sind.



Bei jeder Umdrehung der Scheibe 8 erhält der Drehtisch 2 eine Teildrehung, die einen der Sättel 3 unter die Heftköpfe bringt. Nach dem Stillstand des Drehtisches erteilt die Scheibe 8 dem Malteserkreuz 13 eine Teildrehung, so daß die Kurbel 16 eine volle Umdrehung macht und die Heftköpfe in Tätigkeit setzt. Sobald diese in ihre Ruhestellung zurückgekehrt sind, erfolgt eine weitere Teildrehung des Drehtisches, wodurch der Sattel mit dem geehefteten Bogen unter den Heftköpfen fortgezogen wird und ein neuer Sattel unter diese gelangt.

Der Auslegerarm 5 hat eine nach unten gehende Verlängerung 20, an der ein gekrümmter Streifen 21 aus Stahlblech befestigt ist. Dieser ist so ausgestaltet, daß der unter dem Heftkopf fortgezogene Sattel unter ihm vorbeistreift, wodurch die auf dem Sattel liegenden geehefteten Bogen abgestreift werden und in einen Kasten gelangen.

Der wesentliche Vorteil der neuen Maschine besteht darin, daß während des Heftvorganges bereits das Auflegen der Bogen auf den nächsten unter die Heftstelle gelangenden Sattel erfolgen kann. (DRP. 400 252, Kl. 11a, *Alfred Schlesinger, Düsseldorf.*)

Hosted by Google

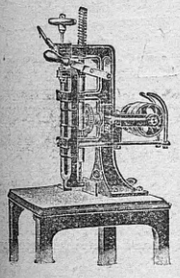
Oel- und Paraffinpapiere
Oelstoff- und Gewebepapiere
Teer-, Wachs- und Asphaltpapiere

fabriziert zu billigsten Preisen in
Rollen, Bogen und Wickelröllchen

Ludwig Ufladker, Düsseldorf-Bilk 59
Fernsprecher 2171 / Gegründet 1831

Auslieferungslager für Süddeutschland: **Carl Heinemann, Frankfurt a. M.,** Elsheimer Str. 11. Fernruf: Römer 1379. Für Mitteldeutschland. **Hermann Vogel, Hannover,** Vahrenwalder Straße 48 B. II, Fernruf: Nord 5520.

(A 6418



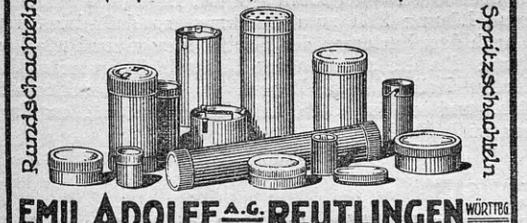
Papierbohrmaschinen

Heute unentbehrlich für jede Papierwarenfabrik
Langjährige Spezialität, Export nach allen Ländern!

Wilh. Maul jr., Maschinenfabrik
Dresden 27 :: Gegründet 1873

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph" (A 6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Toror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Papierhülsen jeder Art, sowie Hartpappe-Eimer
Hartpapierdosen, Streudosen, u.s.w.



EMIL ADOLFF A.-G. REUTLINGEN WÜRTTBG

(A 5821

Maschinenfabrik Julius Fischer, Nordhausen a. H.
gegründet 1838
baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen u. kompl. Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung von **Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien** A5212) **und sonstige Zwecke der Papierveredelung.**

Lösch- und Filtrierpapiere
Filtrierpapier für jeden
Verwendungszweck, auch Rund- und Faltenfilter
Schutzmarke: Silbermühle
F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.
(A 6117

CARL FR. BRAUER
STETTIN

Paraffinseiden
luftdicht, geruchfrei in Bogen
und Röllchen

P N
J G

Papierfabriken
Julius Glatz
Neidenfels Rheinpfalz
(A 7397

Die billigste und hochleistungsfähigste
Pappen-Biegemaschine
sowie die konkurrenzlose
Mehrnuten-Biegemaschine
für Schnellhefter-Fabrikation
bauen als Sonderheit
Walterwerke Maschinenfabrik mbH.
Leipzig-Plagwitz I (A 8055

Hosted by Google

Patentliste vom 9. Oktober 1924

Anmeldungen: Kl. 15b, 1. Sch. 69 016. Karl Schmoll von Eisenwerth, Stuttgart, Seidenstr. 65a. Verfahren zur Herstellung druckfähiger Zeichnungen, Malereien, Radierungen u. dgl. für Handpressen-Tiefdruck. 22. 11. 23. — Kl. 15c. 2. L. 58 538. Linotype and Machinery Limited, London; Vertr.: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Vorrichtung zum Gießen gebogener Stereotypplatten 30. 8. 23. Großbritannien 2. 9. 22. — Kl. 15d, 8. B. 114 238. Hermann Bielefeld, Berlin, Seydelstr. 5. Zylinderschnellpresse für einseitigen zweifarbigen Gummidruck. 22. 5. 24. — Kl. 15d, 34. F. 54 092. Emil Fölck, Dresden, Rosenstraße 90. Einstellvorrichtung für den Typensatz bei Typenflachdruckern. 14. 8. 22. — Kl. 15d, 34. W. 61 233. Emil Woede, Dresden, Feldherrenstr. 35. Schablonentragrahmen für Flichdruckvorrichtungen. 15. 5. 22. — Kl. 15d, 36. Sch. 69 522. Alfred Schlesinger, Düsseldorf, Tußmannstr. 70. Tiegeldruckpresse zur Herstellung von Ein- oder Zweifarbendrucken. 27. 8. 23. — Kl. 15d, 38. Sch. 68 688. Eugen Scheding, Ziegelhausen b. Heidelberg. Vorrichtung zur absatzweisen Bewegung des Walzenwagens an Tiegeldruckpressen o. dgl. 26. 9. 23. — Kl. 15d, 39. R. 58 040. Max Rockstroh, Klein-Sedlitz b. Pirna, Sa. Tiegeldruckpresse mit Bogenan- und -ablegevorrichtung; Zus. z. Pat. 357 431. 17. 3. 23. — Kl. 15l, 7. St. 38 213. Fa. Dr. Otto C. Strecker, Darmstadt. Waschmittel für das beim Gummidruckverfahren zum Uebertragen der Farbe von der Druckform auf die zu bedruckende Fläche dienende Gummituch. 21. 7. 24.

Kl. 54a, 5. Sch. 67 525. Paul Schweizer, Leipzig-Gohlis, Hallesche Straße 48. Zuführungs- und Einspannvorrichtung an Maschinen zum Aufschneiden von Schachteln. 5. 4. 23. — Kl. 54a, 5. Sch. 67 600. Paul Schweizer, Leipzig-Gohlis, Hallesche Str. 48. Maschine zum Aufschneiden von Schachteln. Zus. z. Anm. Sch. 67 525 19 4. 23. — Kl. 54e. W. 61 212. Peter Ernst Winnertz, Penig i. Sa. Stoffwasserbereitungsanlage für Papierstoff verarbeitende Maschinen. 12. 2. 22.

Kl. 57d, 1. P. 43 538. Polygraphische Gesellschaft, Laupen-Bern, Schweiz; Vertr.: Dipl.-Ing. G. Bueren, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Erzeugung von Druckvorlagen. Zus. z. Anm. P. 43 340. 19. 1. 22.

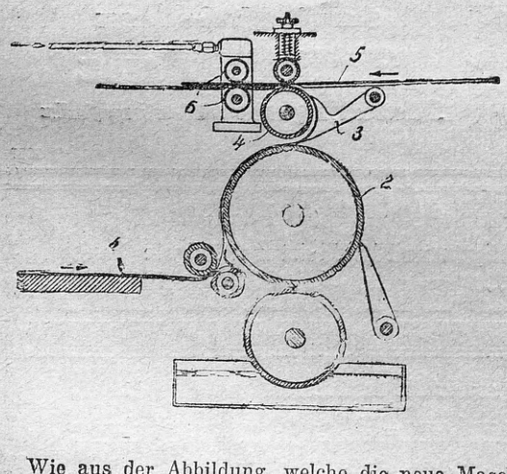
Erteilungen: Kl. 15e, 17. 404 300. Bruno Lange, Karlsruhe i. B., Kaiserallee 62. Vorrichtung zum Reinigen von gebrauchten Zinkdruckplatten. 11. 2. 22. F. 51 115. — Kl. 15k, 6. 404 536. Carl Strehl, Marburg, Lahn. Prägevorrichtung zur Herstellung von Prägedruck, insbesondere für Blindenschrift u. dgl. 14. 5. 21. St. 34 525. — Kl. 15k, 7. 404 537. Johanna Pilz, geb. Börner, Pirna, Reichsstr. 11. Verfahren zur Herstellung von Abplättmustern; Zus. z. Pat. 401 200. 30. 12. 22. P. 45 479.

Kl. 54c, 1. 404 382. Jak. Lumpp, Tübingen. Schleifmaschine zum Abschärfen der Kanten von laufenden Papierbahnen, vorzugsweise für Papierhülsenherstellung. 12. 7. 23. M. 82 002.

Kl. 81c, 21. 404 339. Jakob Faber, Köln a. Rh., Lütticher Str. 23. Nahtloser, gegebenenfalls durchsichtiger Verpackungskörper. 24. 2. 24. F. 48 663.

Bekleben von Pappe mit Papier

Es handelt sich um eine Kaschiervorrichtung, bei der einzelne Papierbogen mit getrennt zugeführten Pappebogen in der Weise zusammengeleimt werden, daß die Vereinigung der Bogen unmittelbar nach dem Abheben des Papierbogens von der Anleimwalze erfolgt, so daß die Feuchtigkeit keine Gelegenheit hat, vor dem Aufkleben in das Papier einzudringen und Faltenbildungen u. dgl. zu verursachen.



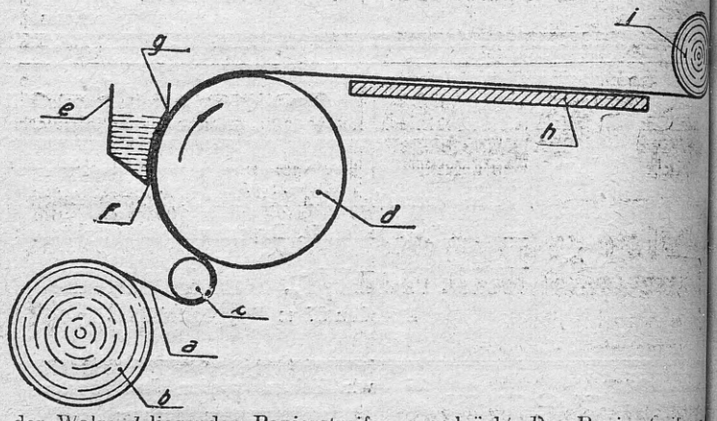
Gemäß der Erfindung ist dicht hinter der Verbindungsstelle der Bogen ein Heizwalzenpaar angeordnet, durch das in gerader Richtung die beklebten Pappen laufen, wodurch dem Papier der inzwischen eingedrungene Feuchtigkeitsgehalt unter Druck wieder entzogen wird, so daß die Bogen ohne Faltenbildung und Werfen, glatt und sofort weiterverwendbar aus der Maschine kommen.

Wie aus der Abbildung, welche die neue Maschine schematisch im Querschnitt darstellt, zu erkennen ist, läuft das Papier 1 um die Leimauftragswalze 2 und wird von dieser durch den Abstreifer 3 abgehoben, dann um eine Walze 4 geleitet und dabei mit dem in gerader Richtung zugeführten Bogen 5 vereinigt. Das zusammengeleimte Produkt läuft dann zwischen zwei geheizten Walzen 6 hindurch, die sich mit starkem Druck anlegen können. Auf diese Weise wird der kaschierte Bogen sofort und schnell ausgetrocknet. (DRP. 396 608. Kl. 55f, *Jagenbergwerke AG., Düsseldorf.*) —88

Herstellung von Zigaretten-Mundstückbelag-Bobinen

Durch die Erfindung wird angestrebt, die maschinelle Herstellung von Mundstückbelagbobinen, welche mit einer metallischen Schicht versehen sind, durch eine Vorrichtung zu ermöglichen, welche im ununterbrochenen Arbeitsgange eine vollkommen gleichmäßige Verteilung des Metallpulvers über die Fläche des Seidenpapierstreifens gewährleistet. Dabei wird eine mit Metallpulver versetzte Lösung benutzt, die aus einem wasserunlöslichen Lacke besteht.

Wie die Abbildung zeigt, kommt bei der neuen Vorrichtung der Seidenpapierstreifen *a* von einer Vorratsrolle *b* und wird über eine kleine Walze *c* an die große Walze *d* so herangeleitet, daß er während eines beträchtlichen Teiles seines Weges an dem Umfange der Walze *d* anliegt. In dem Behälter *e* befindet sich eine Lösung aus wasserunlöslichem Lack, der eine bestimmte Menge von Metallpulver zugesetzt ist. Der Behälter *e* ist mit einem dem Umfange der Walze *d* angepaßten Ausschnitt versehen. Der Behälter *e* wird gegen den auf



der Walze *d* liegenden Papierstreifen *a* gedrückt. Der Papierstreifen *a* kommt also zwischen den Punkten *f* und *g* unmittelbar mit der im Behälter *e* befindlichen Lösung in Berührung. Die Walze *d* dreht sich in Pfeilrichtung.

Bei *f* kann keine Flüssigkeit austreten, weil der sich fortbewegende Papierstreifen *a* die Flüssigkeit immer wieder in den Behälter *e* hineinzieht. Bei *g* dagegen wirkt die Kante der Behälterwandung als Abstreicher, und es gelingt leicht durch eine entsprechende Einstellung des Behälter *e*, diese Kante in eine solche Lage zu bringen, daß eine äußerst feine Verteilung der metallischen Schicht auf dem Papierstreifen stattfindet.

Der Papierstreifen *a* wird im schnellen Laufe vorwärts bewegt und über einen langen Tisch *h* hinweggeleitet. Während der Zeit, wo der Streifen *a* über den langen Tisch *h* läuft, findet die auf den Streifen *a* aufgetragene Lösung Zeit zum Trocknen, so daß der Streifen *a* unmittelbar nach dem Verlassen des Tisches *h* zu einer Rolle *i* aufgewickelt werden kann. Da die aufgetragene Lackschicht wasserunlöslich ist, so ist die fertige Rolle *i* beim Lagern gegen Luftfeuchtigkeit usw. unempfindlich, und es ist auch kein Aneinanderkleben der einzelnen Windungen zu befürchten.

(DRP. 401 515, Kl. 55f, Firma *Carl Müller, Dresden.*) —88

Büchertisch

Gebrauchsgraphik. Monatsschrift zur Förderung der Reklamekunst. Holzschneider-Nummer. Dieses 4. Heft der neuen, im Phönixverlag, Berlin SW 68, erscheinenden Zeitschrift bringt eine große Zahl von Originalarbeiten moderner Gebrauchsgraphiker, wie Eduard Ege, Walter Klemm, Hans Pape, Hans Nolpa, Karl Michel, Paul Winkler-Leers, Willy Knabe, Hans Goetsch u. a. Es ist wahrhaft erstaunlich, wie die eifrige Hingabe der genannten und anderer Künstler an den modernen Stichelschnitt diesen ausdrucksfähig gemacht hat. Sie holen heute aus der leicht zu bearbeitenden Holzplatte Wirkungen heraus, wie sie kaum den Großmeistern des Kupferstichs mit allen möglichen Bearbeitungsmitteln gelangen. Hier liegen Erfolge auf einem Neuland der Kunst vor, die jeder anerkennen muß, der unvoreingenommen sich in diese, die verschiedensten Stimmungen wiedergebenden Bilder vertieft. Er wird wenigstens Herrn Dr. Edwin Redslob beistimmen müssen, der am Schluß seines einleitenden Aufsatzes über den Holzschnitt in seiner Bedeutung für die Gebrauchsgraphik sagt: „Gegenüber der Erschlaffung und Ermüdung, die sich heut gelegentlich bemerkbar macht, erscheint die Hinwendung zum Holzschnitt als ein gesundes Heilmittel; in ihm ist eine Ursprünglichkeit und Freudigkeit, in ihm eine Verbindung von Kunst und Handwerk, die ganz aus sich heraus und ohne intellektuelle Notbrücke einen Garten erschließt, in dem es blüht in Reichtum, Eigenart und Schönheit. Wir sollen nicht glauben, daß er, weil andere Völker weniger zu ihm neigen, keine Zukunft in sich berge; vielmehr sollen wir erkennen, daß gerade hier die Steigerung einer formalen Ausdruckssprache zur Weltgeltung Angelegenheit deutscher Künstler ist.“ — Sehr beachtenswert für alle Freunde der Werbe- und Reklamekunst ist auch der in dem Heft enthaltene Bericht über die „Internationale Advertising Convention in London“, sowie der Aufsatz: „Der Superlativ und seine Begleiterscheinungen“. G. E.

Hosted by Google

Echtes Pergament-Papier
Beste Qualität
SCHLEIPEN & EICHHORN
G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a. Rh.

Drogentaschen
Lohntaschen etc.
liefert als Sonder-Artikel die Firma
Wilh. Winckel
G. m. b. H.
Berleburg i. W.

Papier-Spezialitäten!
Weiße und farbige Seiden-Papiere
Weiße und farbige Krepp-Papiere
Weiße u. farbige Papier-Servietten
TISCHTUCH-KREPP-PAPIER (A 8053
Neuheit! **Puppen-Servietten in Schachteln**
Seiden-Papiere für Weihnachten
bedruckt mit Tannenzweigen usw.
Schriftkarten für Weihnachten und Neujahr in Verkaufskästen.
Alfred Schulze, Berlin C 19, Wallstr. 17-18.

Mappen
Unterschrifts-, Schreib-, Marken-, Dokumenten- u. Ablegemappen
liefern preiswert
Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.

Für die
Reichstagswahl
empfiehlt vorteilhaft
Druck- und Prospekt-Papier
Franz Erich Götz,
Papiergroßhandlg.,
Heilbronn am Neckar
(36030

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten (A 7957
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Seit 40 Jahren
H. GERBER
(NACHF. CARL SEEBRECHT)
NÜRNBERG 11
Siegelmarken-Etiketten
(A 6151

Kopierrollen
Scheckrollen
Kontrollrollen
Additionsrollen
fabrizieren (A 6071
Blumberg & Co., Düsseldorf
Rollenpapier-Fabrik — — Gegründet 1885
(auch Lohnschneiderei)

Fach-Lehrbücher
für **Papier-Erzeugung**
für **Papier-Verarbeitung**
für **Schreibwarenhändler**
und über
Schreibmaschinen
erschienen im
Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann, GmbH.
Berlin SW 11, Dessauer Str. 2.

Frachtbriefe deutsche und international Paketkarten. Nachn.-Paketkarten m. anh. Zahlkarte od. Postanweisg. Eisenbahnpaketkarten. Zahlkarten bill. **F. Brandt jr., Jüchen** (Rhld.) 30.

Anzeigen-Besteller wollen ihre Aufträge nach wie vor unserer Geschäftsstelle *Berlin SW 11, Dessauer Strasse 2*, überweisen. Der Vermerk am Kopfe des Blattes „Postverlagsort Eberswalde" dient nur der richtigen Zuleitung der bei der Post aufgegebenen Bestellungen unserer Bezieher.
Geschäftsstelle der Papier-Zeitung.

Papphülsen
zum Versenden von Zeichnungen, Bildern, Plakaten etc.
J. Lumpp, Tübingen.

Beste Bezugsquelle
Gummistempel
liefert in
24 Stunden
AUG. ETTLER MAGDEBURG
Tel. 3488. Breiteweg 21-22.
für Wiederverkäufer

Kaufe und verkaufe
ständig Gelegenheitsposten
Blei- und Kopierstifte
Federn, Durchschlag- und Schreibmaschinenpost
Kuverts, Stenos usw.
Herbert Weber, Berlin-Friedenau
Lefèvrestraße 28. Rheingau 8230.

Maschinenpappen
weiß, grau und
farbig gedeckt
mit Ia. einseitiger Glätte, vorteilhafter als kaschierte Pappen,
ferner Faltschachtelkarton, Duplexkarton, Graukarton u. alle ähnlichen Sorten fertigt als Spezialität
Karton- und Pappenfabrik
A. Otto Schmidt, Leutenberg i. Thüring.
A 7943)

Geschäftsbücher
jeder Art und in jeder Ausführung liefert in wirklich dauerhaften Einbänden schnellstens
E. & C. Müller's Buchdruckerei Geschäftsbücherfabrik und Verlag in Eberswalde.

Fensterbriefhüllen
Spezialfabrik
Hala-Werk
Esslingen a. N. 3
(A 7447

Gefütterte
Spitztüten - Bodenbeutel
aus farb. Pergamyn liefert in saub. Klebung Papierwarenfabrik **Richard Telle, Gera-R.**
(A 7952

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Neue Zahlungsbedingungen stellte der Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V. (Sitz Frankfurt a. M.) für seine Mitglieder auf; er hält den Augenblick für gekommen, wo eine Verlängerung des Zahlungszieles eingeräumt werden kann; an die Fabrikantenverbände des Faches richtete er daher nachfolgendes Schreiben: „Der unterfertigte Reichsbund beehrt sich zu Ihrer Kenntnis zu bringen, daß wir für unsere Mitglieder ein Zahlungsziel von 60 Tagen rein netto, bei Zahlung innerhalb 30 Tagen einen Skonto von 2 vH vorerst verlangen müssen. Wir dürfen darauf verweisen, daß wir diese Forderung bereits vor der Leipziger Messe erhoben, von der Durchführung aber mit Rücksicht auf die damals noch nicht geklärte Wirtschaftslage abgesehen hatten. Wir wollen auch heute nicht verkennen, daß die Kreditlage noch nicht als gefestigt angesprochen werden kann. Dies kann aber der schwierigen wirtschaftlichen Lage im Einzelhandel gegenüber nicht so stark ins Gewicht fallen. Wenn Ihre Mitgliedsfirmen mit einer Belebung der Geschäftslage rechnen wollen, so kann dies nur durch Gewährung eines angemessenen Zahlungszieles geschehen, was von einer Reihe von Fabrikanten schon zugestanden ist. Wir geben der Erwartung Ausdruck, daß Sie dem Einzelhandel durch Anerkennung dieses Zahlungszieles das gebotene Entgegenkommen zeigen werden. Wir machen abschließend darauf aufmerksam, daß unsere Mitglieder angewiesen sind, nur noch zu den seitens des Reichsbundes aufgestellten Bedingungen Aufträge zu erteilen.". Die Bundesleitung gibt auf Grund des § 11 der Satzungen die Anweisung, nur unter vorstehenden Bedingungen zu kaufen.

Schwarze Liste will der Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler (Sitz Frankfurt a. M.) über jene Lieferanten führen, die grundsätzlich die Bestrebungen des Bundes verletzen; der Bund will in diesen Tagen eine letze Aufforderung ergehen lassen, um den Lieferanten Gelegenheit zu geben, befriedigende Erklärungen abzugeben. Die Mitglieder müßten wissen, wer Freund oder Feind sei.

Preiserhöhung für Briefordner. Die Briefordner-Konvention erhöht ab 10. November die Preise für Ordner, Ablegemappen, Register und Futterale um 10 vH. Aufträge, die bis 9. November aufgegeben sind, werden noch zu alten Preisen ausgeführt. Näheres ist in der Anzeige in vorliegender Nummer enthalten.

Preise für Schreibbänder. Im Gegensatz zu andern Gegenständen des täglichen Bedarfs sind Schreibbänder infolge des Wettbewerbes heute billiger als in der Vorkriegszeit. Die Folgen falscher Kalkulation konnten nicht ausbleiben. Daher wurden die Preise für Schreibbänder allgemein heraufgesetzt. Eine grundsätzliche Neuregelung findet statt. Mit gerechter Angleichung der Preise an die wirtschaftlichen Bedürfnisse muß gerechnet werden. Nicht der Preis, sondern die Anzahl der Briefe, die mit einem Bande geschrieben werden können, ist ein Maßstab für teuer oder billig. (Aus einem Werbeschreiben für „Pelikan"-Schreibbänder der Firma Günther Wagner, Hannover.)

5. Allgemeine Büro-Ausstellung, Berlin. Die Vorbereitungen zu dieser Ausstellung, die im Frühjahr 1925 zu Berlin in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm stattfindet, haben den wesentlichen Fortschritt zu verzeichnen, daß der zuständige Ausschuß in seiner Sitzung vom 30. Oktober die endgültige Regelung der Propagandamittel, wie Siegelmarken, Briefbeileger und Werbeplakate, vorgenommen hat. Die Aussteller erhalten in kurzer Zeit Muster der genannten Werbemittel, um danach die für sie nötigen Mengen bestellen zu können. Ebenso wurden die Grundzüge für die Ausgestaltung des Ausstellungskataloges besprochen. Der Katalog soll nicht wie bisher als nüchterner Führer durch die Ausstellung erscheinen, sondern möglichst ein dem Fach dienliches Nachschlagewerk, sowohl im belehrenden wie im geschäftlichen Sinne, bilden.

Eine Reklamemesse in Leipzig soll, wie wir erfahren, zur bevorstehenden Frühjahrsmesse im Rahmen der Leipziger Allgemeinen Mustermesse vom 1. bis 7. März stattfinden. Die Räumlichkeiten stehen bereits zur Verfügung. Die Beteiligung wird in Anbetracht des allgemeinen Bedürfnisses an wirkungsvollen und modernen Reklame- und Propagandamitteln aller Voraussicht nach sehr stark sein. Da zur Leipziger Messe fast 15 000 Aussteller aller Industriezweige und an 100 000 Einkäufer aus aller Welt kommen, dürfte die Reklamemesse als Sonderabteilung der Leipziger Messe eine Beachtung finden, wie sonst nirgends in der Welt.

Ein Schiedsgericht beim Leipziger Meßamt

Die schon seit Jahren bestehende starke Inanspruchnahme des Leipziger Meßamts zur Beilegung von Streitigkeiten zwischen Einkäufern und Ausstellern aus bei den Leipziger Mustermessen abgeschlossenen Geschäften hat jetzt zur Gründung eines „Schiedsgerichts beim Meßamt für die Mustermessen in Leipzig" geführt. Für dieses Schiedsgericht ist eine Schiedsgerichtsordnung erlassen worden.

Der Vorsitzende des Schiedsgerichts wird vom Meßamt, die Beisitzer von der Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Mustermessen eV. ernannt. Die beiden Beisitzer sollen in der Regel dem Geschäftszweig der beteiligten Parteien, und zwar einer dem Kreise der Aussteller und einer dem Kreise der Einkäufer angehören. Die Zuständigkeit des Schiedsgerichts gründet sich auf die Vereinbarung der Parteien. Diese Zuständigkeit kann auch schon bei Abschluß eines Geschäftes für den möglicherweise eintretenden Fall geschäftlicher Streitigkeiten festgelegt werden, also auch durch Aufdruck auf Vertragsformulare, Orderscheine usw. Die Einrichtung des Schiedsgerichts dürfte wesentlich dazu beitragen, daß Streitigkeiten aus Meßgeschäften beseitigt und somit langwierigen und kostspieligen Rechtsstreitigkeiten vor den ordentlichen Gerichten vorgebeugt wird.

Die alte Messestadt Frankfurt am Main

Ein Wort über die Entstehung der deutschen Messen

Von *Bruno Stümke*

Die Geschichte der Stadt Frankfurt am Main reicht zurück bis in die erste Zeit der deutschen Geschichte überhaupt. Wenn schon, wie urkundlich feststeht, Kaiser Karl der Große hier Hof hielt, Reichstage und Synoden nach hier einberief, so kann man wohl mit einiger Sicherheit darauf schließen, daß Frankfurt zur Zeit des großen Kaisers schon eine recht erhebliche Bedeutung gehabt haben muß. Und diese politische Bedeutung hat sich zur wirtschaftlichen erweitert, mußte sich dazu erweitern. Denn über Frankfurt laufen nicht nur die großen Kulturstraßen Deutschlands sondern auch die Europas. Rhein-Main-Donau, das war die große Linie, deren wirtschaftspolitische Bedeutung schon Karl der Große anerkannt hat. In Frankfurt hat diese Flußlinie seinen organischen Gelenkpunkt, hier fällt sie zusammen mit den wichtigsten Landstraßen, die im Mittelalter das der Kultur erschlossene europäische Gebiet durchliefen. Alles, was damals vom Norden nach dem Süden, vom Osten nach dem Westen wollte, mußte über Frankfurt kommen, das schon im früheren Mittelalter der Schoß und das Herz des deutschen Reiches genannt wurde. Kein Wunder, daß Frankfurt schon in der ersten Zeit seiner Geschichte Handels- und Verkehrsmittelpunkt wurde. Das war nur die ganz natürliche Folge seiner überaus günstigen Lage. Befinden wir uns doch hier im Südwesten auf ältestem Kulturboden; zu einer Zeit, wo in nördlichen und östlichen Gegenden des Reiches noch ganz kulturlose Völker lebten, war im Südwesten schon die Verbindung mit dem kultivierten Italien der Römer vorhanden, und als das Deutsche Reich ein politisch gefestigtes Ganzes im Leben der europäischen Völker darstellte, war Frankfurt die bedeutendste Handels- und Verkehrsstadt, das große Tor für Italien und das südliche Frankreich. Es gibt in Deutschland keine Stadt, deren Wirtschaftsgeschichte so bedeutsam ist und so weit in die Vergangenheit zurückgreift als die der Stadt Frankfurt am Main. Die wichtigste Institution des mittelalterlichen Handels war die Messe. Die Entstehung der Frankfurter Messe ist in Dunkel gehüllt; mit einiger Bestimmtheit kann jedoch angenommen werden, daß in die Zeit des Aufblühens des deutschen Städtewesens, also das 11. und 12. Jahrhundert, auch die Entstehung der Frankfurter Messe fällt. Damit kann aber nicht gesagt sein, daß Frankfurt vorher als Handels- und Verkehrsstadt bedeutungslos gewesen sei. Eine Stadt, die eine Kaiserpfalz in ihrem Bezirk hatte, die unter den Nachfolgern des großen Karl die eigentliche Reichshauptstadt war, wird nicht ohne Handel und Verkehr geblieben sein. Denn um das höfische Leben konzentrierte sich auch das des Volkes. Aus Urkunden des 13. Jahrhunderts wissen wir, daß die Frankfurter Messen längst eine anerkannte Einrichtung waren, so gewichtig, daß sich Friedrich II. im Jahre 1240 veranlaßt sah, der Stadt eine Urkunde auszustellen, worin er bestätigte, daß alle diejenigen seinen kaiserlichen Schirm und Schutz genießen sollten, die die Frankfurter Messen besuchen. Ein so weitgehendes kaiserliches Schutzrecht ist nur denkbar, wenn genügend Gründe dafür vorhanden sind. Ein weiterer Beweis für die große Stellung, die Frankfurts Messen im mittelalterlichen Wirtschaftsleben einnahmen, ist der, daß sie schon frühzeitig sich als „Reichsmessen" bezeichnen durften, eine Bezeichnung, die nur die Frankfurter Messen geführt haben. Gerade das Mittelalter legte großes Gewicht auf diese rein formalen Dinge, denn niemals war die Form zugleich der Inhalt. Das alte Frankfurt hat auch eifersüchtig darüber gewacht, daß keine andere Stadt ihre Märkte, deren es natürlich eine große Anzahl gab, etwa „Messen" nannte, geschweige denn „Reichsmessen". Immer wieder wurden Versuche von einigen Städten in der näheren und weiteren Umgebung Frankfurts gemacht

Hosted by Google

Echtpergament

von erstklassiger Beschaffenheit

in Rollen und Formaten in allen Quadratmetergewichten liefert als besondere Spezialität

G. H. Sachsenröder

Pergamentpapier- und Stoffpergament - Fabrik

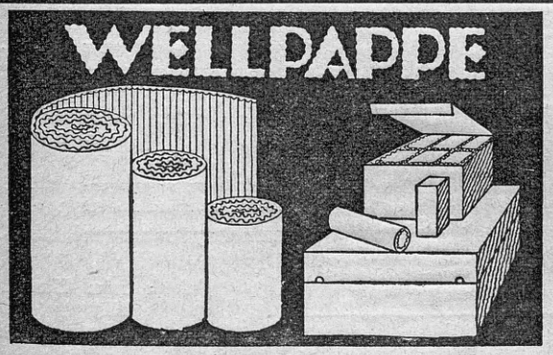
BARMEN-U.

Vertretungen: Groß-Berlin, Provinz Brandenburg, Stettin: Otto Ebert, Berlin SW 68, Alexandrinenstr. 2-3.

Dresden und Ostsachsen: Ferdinand Harbauer, Dresden-A., Zirkusstr. 6.

Bremen, Hamburg, Lübeck u. Schleswig-Holstein: Hans Heins, Altona (Elbe), Friedensallee 48.

A 8022)



Reichhaltiges Lager in **Bogen** und **Rollen.**
Schnelle und gute Bedienung. (A7872

Georg Eichler, Wellpappenfabrik, Reichenbach i. Vgtl. 64

Perforier-Maschinen

Reparaturen von Perforier-Apparaten

Draht-Heftmaschinen

Bostonpressen

Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

Genthiner Cartonpapierfabrik

BERLIN W 57 G. m. b. H. Culmstr. 20a

Oeser-Folie

A7847)

Anerkannt bestes Prägematerial zur Herstellung von Gold-, Silber- und Farbprägungen

Farb-Folien / Bronze-Folien / Prägefertiges Blattmetall Gubinol-Fix

Hosted by Google

den großen, gewinnbringenden Zulauf, den die Mainmetropole hatte, abzulenken. Die ganze Stadtpolitik war auf Erhaltung und Ausbau der Messen gerichtet, sie waren der Quell, aus dem der spätere sprichwörtliche Reichtum der Stadt zufloß.

Nicht unwesentlich für die Entwicklung Frankfurts war die Tatsache, daß die Stadt niemals unter die Oberhoheit irgend eines Dynastengeschlechts oder eines geistlichen Herrn kam. Sie blieb stets, bis zur Erhebung in die Reichsunmittelbarkeit, eine sogenannte „Königsstadt", die keinen anderen Herrn über sich anerkannte als nur den Kaiser. Als Reichs- und Freie Stadt war sie imstande, eine eigene Politik zu treiben, und die Politik solcher ausgesprochenen Bürgerstädte war naturgemäß die des freien wirtschaftlichen Verkehrs. Denn die Stadt erkannte sehr bald, welche ungeheuren Vorteile ein solches Selbstbestimmungsrecht brachte. Um für alle Zukunft gegen Willkür gesichert zu sein, hat die Stadt ihre Rechte der Unabhängigkeit durch besondere Privilegien festlegen lassen. In der Urkunde vom Jahre

Die Franckfurter Meſse im Jahr 1696

Gedruckt im Jahr 1696.

1254 wird der Stadt das kaiserliche Versprechen gegeben, daß sie nicht an Edle der näheren oder weiteren Umgebung verpfändet werden könne, und in einer anderen Urkunde von 1257 erhielt sie die Zusicherung, daß kein Burgbau innerhalb ihrer Mauern angelegt werden dürfe. Wir sehen also hier ein ganz planmäßiges Festhalten an dem bürgerlichen Erwerb des Handels nud des Verkehrs.

Das Marktrecht galt im mittelalterlichen Deutschland als eines der wichtigsten Rechte, dessen Vergebung nur dem Kaiser oblag. Aus dem erwähnten kaiserlichen Schutzbrief des Jahres 1240 geht hervor, daß die einen Markt oder eine Messe besuchenden Kaufleute einen besonderen kaiserlichen Schutz beanspruchen durften. Denn das hatte man schon im Mittelalter deutlich erkannt, daß der unbehinderte Handel und Verkehr wesentlich für die Kraft des Reiches war. Nicht jede Stadt, die ein Marktrecht hatte, konnte auf kaiserlichen Schutz Anspruch erheben, dazu war doch eine größere Ausdehnung des Verkehrs notwendig, d. h. es mußte ein internationaler Handel stattfinden, nur der rechtfertigte ein so weitgehendes kaiserliches Privileg. Noch nicht hundert Jahre später, im Jahre 1330, konnte Frankfurt ein zweites, für seine Messen sehr wichtiges Privileg erlangen. Kaiser Ludwig der Bayer verlieh den Frankfurtern das wichtige Recht, neben der alten, der sogenannten Herbst- oder Bartholomäusmesse, noch eine zweite Messe, die sogenannte Oster- oder Fastenmesse abzuhalten.

Durch diese wichtige Messeurkunde, die vom 25. April datiert ist, wurde Frankfurt die erste und wichtigste Verkehrsstadt des Reiches. Vor allem aber haben wir darin den Beweis zu sehen, welche Bedeutung der Handelsverkehr in Frankfurt schon im 13. Jahrhundert gewonnen haben muß. Es gab keine Stadt im ganzen Reiche, die in dieser Beziehung der alten Mainstadt Konkurrenz machen konnte. Städte wie Köln, Lübeck, Hamburg, Breslau hatten gewiß auch einen ausgedehnten Handelsverkehr, der vielleicht, als Transitverkehr genommen, bedeutender war als der Frankfurts. Sie hatten aber keine Messen, und diese gerade sind es, die für den mittelalterlichen Handel von so großer Bedeutung waren. Eine große Handelsstadt ist nicht immer auch eine große Messestadt, denn zu dieser gehören gewisse Voraussetzungen, wie vor allem die der geographischen Lage.

Frankfurt war die erste Messestadt Deutschlands und blieb es bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Die beiden jährlichen Reichsmessen Frankfurts waren das wichtigste Ereignis für die Kaufmannschaft der europäischen Kulturstaaten.

Es ist kein Zufall, daß die schicksalsreichen Jahre des letzten Jahrzehnts Frankfurt wieder den Charakter einer Messestadt verliehen. Wie im frühen Mittelalter, so ist auch heute die geographische Lage die natürliche Voraussetzung für eine Messe. Was früher die Landstraßen und die großen Wasserstraßen waren, das sind heute die Eisenbahnen. Ueber Frankfurt führen die wichtigsten Bahnen. Aber Frankfurt liegt auch, politisch betrachtet, heute an einer wichtigen Stelle. Es hat die ihm von der Natur übergebene wichtige Aufgabe, die Verbindung des Südens und Westens Europas mit dem Deutschen Reiche herzustellen. Und darin liegen weite Möglichkeiten für das künftige Zusammenleben der Völker. Daß die neue Frankfurter Messe eine Notwendigkeit war, daß sie organisch aus dem modernen Wirtschaftsleben herauswuchs, dafür ist der beste Beweis die ungeahnte schnelle Entwicklung, die sie genommen hat. Auf die moderne Frankfurter Messe näher einzugehen, dafür bietet sich vielleicht später einmal Gelegenheit.

Neuartige Schnellhefter

Benutzt man einen der gebräuchlichen Schnellhefter in der Hand ohne jede Unterlage, so ergeben sich dadurch Unbequemlichkeiten, daß die Hand beim Halten keinen sicheren Angriffspunkt hat und daß der linke Deckel des Schnellhefters nutzlos einen unverhältnismäßig großen Raum einnimmt. Ein Zurückschlagen des störenden Deckels ist bei den bisherigen Schnellheftern nur schlecht möglich, da hierbei die durch Falzung entstandenen Rückengelenke infolge der mehr als 180° betragenden Drehbewegung so stark beansprucht werden, daß sie bei mehrmaliger Benutzung einfach durchbrechen. Jedenfalls würde ein Schnellhefter üblicher Bauart hierdurch beschädigt.

Diesen Nachteil soll ein von *Werner Skirl, Berlin-Charlottenburg* erfundener und durch DRP. 399292, Kl. 11e geschützter Schnellhefter beseitigen. Dabei ist der Grundgedanke der neuen Erfindung der, eine Mappe mit einem zusätzlichen Gelenk zum Zurückschlagen des Deckels zu schaffen, bei dem die Drehung in keinem Falle mehr als 180° beträgt. Wie Abb. 1 zeigt, ist bei dem neuen Schnellhefter die Mappe wie üblich aus einem Stück Karton zusammengefalzt. Der den Heftfalz *H* bildende Karton ist jedoch hierbei nicht, wie es sonst üblich ist, beim Gelenk *a* nach dem Rücken weitergeführt, sondern ist nochmals um den unteren Deckel *D* herumgeführt, so daß bei *b* das besondere

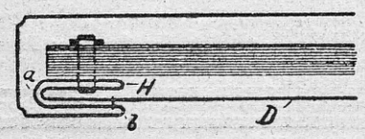


Abb. 1.

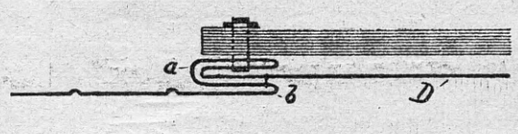


Abb. 2.

Abb. 3.

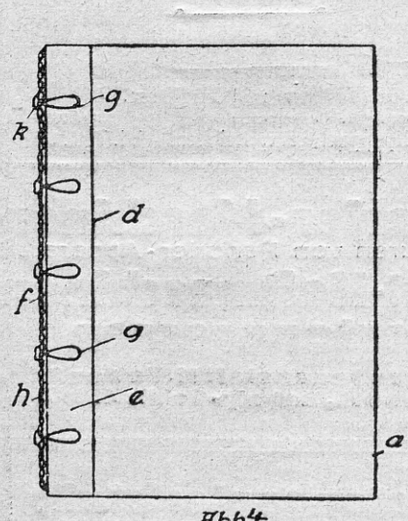


Abb 4.

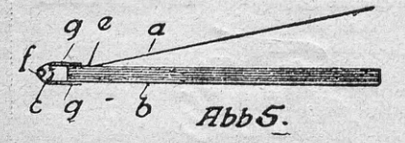


Abb 5.

Gelenk zum Zurückschlagen des Deckels entsteht. Abb. 2 zeigt die wie üblich aufgeschlagene Mappe. Soll der Schnellhefter in der Hand benutzt werden, so wird er unter die durch den Heftfalz bei *a* gebildete Kante erfaßt. Der freie Deckel des Schnellhefters fällt dann nach hinten herum, so daß er in die in Abb. 3 dargestellte Stellung kommt.

Eine andre Erfindung (DRP. 398 202, Kl. 11e, *Eduard Berneburg, Leipzig*) auf diesem Gebiete bezieht sich auf solche Schnellhefter, bei welchem der obere und der untere Deckel durch eine am Rücken angeordnete Torsionsfeder aufeinandergedrückt wird, an der rechtwinklig stehende Zungen angebogen sind. Wie die Abb. 4 u. 5 erkennen lassen, besteht dieser neue Schnellhefter aus den beiden Deckeln *a, b*, die aus einem in der Mitte gefalteten Stück Pappe, Karton o. dgl. hergestellt sind. Zur Versteifung des Schnellhefterrückens ist die Bruchkante nach innen verlegt, was durch Zurückbiegen der beiden Deckel *a, b* in einfacher Weise erfolgt. Der obere Deckel *a* besitzt unweit des Rückens *c* eine Bruchkante *d*, damit der obere Deckel an dieser Bruchkante *d* hochgeklappt werden kann, während der Streifen *e* des Deckels zwischen Rücken *c* und Bruchkante *d*

Hosted by Google

Offene Stellen

Tüchtiger Maschinenmeister

zur Bedienung von W. & H. Kreuzboden-beutel-Maschinen sofort **gegen gutes Gehalt** gesucht.

Gefällige Angeb. unter *C 35707* an die Papier-Zeitung erbeten.

Geschäftsbücherfabrik u. Feinpapiergroßhandlg.

sucht für Mitteldeutschland gut eingeführten

Reisevertreter

welcher organisatorisch veranlagt sein muß. — Nur bewährte Kräfte, die auf gut bezahlte Dauerstellung Wert legen, können berücksichtigt werden. — Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnissen und Lichtbild unter *W 35778* an die Papier-Zeitung erbeten.

Großbuchbinderei-Reisender

Reisender f. Großbuchbinderei

für den Besuch der Industrie und des Verlagsbuchhandels Deutschlands wird gesucht.

Nur fachkundige Herren mit gleicher oder ähnlicher, nachweisbar erfolgreicher Tätigkeit wollen sich bewerben.

Album-Reisender

vertraut mit Sprechmaschinen u. Photobranche Deutschlands gesucht. — Bewerbungen unt. *P 36035* an die Papier-Zeitung

Gut eingeführte und bedeutende

Packpapier- und Pappengroßhandlung

sucht zum baldigen Eintritt einen

tüchtigen Fachkaufmann

für **Kontor** und **Reise.** Derselbe muß die Branche vollständig beherrschen, flotter selbständiger Korrespondent und im Verkehr mit der Kundschaft in Groß-Thüringen und angrenzenden Gebieten vertraut sein. Herren, die Wert auf eine Dauerstellung legen, wollen ausführliches Angebot unter *H 36027* an die Papier-Zeitung einreichen.

Südd. Feinpapiergroßhandlg.

sucht

erstklassigen Reisenden

gegen gutes Gehalt und Provision für bald zu engagieren. Bedingung ist bisherige längere Reisetätigkeit bei ersten süddeutschen Papiergroßhandlungen. — Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen unter *O 35950* an die Papier-Zeitung erbeten.

STAHLSTICH

Prägungen für Packungen, Geschäftspapiere, Etiketten u. s. w.

CHALCO

Deutsche Chalcographie G. m. b. H. Berlin SW. 68 Alte Jacobstr. 23-24

Nur für Wiederverkäufer

Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

Wir suchen zum möglichst sofortigen, bezw. baldigen Eintritt für unser Werk in Barmen-Langerfeld einen

tüchtigen erfahrenen Herrn

welcher die Herstellung von *Tüten* und *Beutel,* sowie auch den *Packpapiergroßhandel kennt.* Solche Herren, die aus eigenem Antrieb in der Lage sind, den Umsatz zu erhöhen und Absatzquellen usw. genau kennen, bitten wir um Bewerbung möglichst mit Zeugnisabschriften. Verheirateten Herren kann eine 3- bis 4-Zimmer-Wohnung gestellt werden. Nur vertrauenswürdige Herren, die die Gewähr bieten, den Betrieb noch weiter auszubauen, finden Berücksichtigung. Außer Gehalt zahlen wir auch noch Tantième. Gehaltsansprüche sind anzugeben. (35969

Gefl. Angebote erbitten

Papierwerke F. Weber, Feudingen i. Westfalen

Bedeutendstes Unternehmen der Kohlenpapierbranche

sucht tüchtigen

Stadt-Vertreter Köln am Rhein

gegen Gehalt und Provision. Nur fachkundige Herren, die erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können, wollen sich melden unter *E 36024* an die Papier-Zeitung.

Süddeutsche Kartonnagenfabrik

sucht zu baldig. Eintritt für die **Neueinrichtung einer Faltschachtel-Abteilung**

jüngeren technischen Betriebsleiter

Bedingung ist Erfahrung in der rationellen Faltschachtel-Herstellung einschl. der versch. Drucktechniken, Sicherheit in Kalkulation und Organisationstalent.

Für Herren mit Kapital von 10—15 000 Mark wäre evtl. Beteiligung möglich. Nur Herren, welche nachweisbar ähnliche Posten mit Erfolg bekleidet haben, wollen sich melden.

Angebote unter *Y 36011* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ich suche zu baldigem Eintritt nach Stuttgart einen durchaus branchekundigen

Fachkaufmann

zur Stütze und Stellvertretung des Chefs für meinen gut eingeführten Betrieb (20 Köpfe).

Nur Herren, welche nachweislich aus der

Steindruck-Branche

hervorgegangen sind, auch Erfahrung in Offset-, Buchdruck haben, sowie befähigt sind, dem Büro vorzustehen und den Betrieb zu überwachen, wollen sich melden mit Lebenslauf unter *X 35968* an die Papier-Zeitung.

AEG

sucht zum sofortigen Eintritt

KONSTRUKTEUR

guten Praktiker, flotten Zeichner, geübt im Entwerfen feinmechanischer Apparate, insbesondere

Druckereimaschinen

Kennwort Cv 28

Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen Zeugnisabschriften unter Angabe des Kennwortes an:

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

Sekretariat II / Berlin NW 40

(36072

Hosted by Google

zum Einklemmen der Schriftstücke u. dgl. dient. Zum Aufeinanderpressen des unteren Deckels *b* und des Streifens *e* des oberen Deckels *a* kommen die Torsionsfedern *f* zur Verwendung, die am Rücken befestigt sind. Diese Torsionsfedern *f* bestehen aus zwei miteinander schraubenförmig verbundenen Drahtlagen, die in gleichmäßigen Abständen mit rechtwinklig gerichteten Zungen *g* versehen sind, die durch entsprechende Biegung der Drahtlagen gebildet werden. Die Federspannung der Zungen *g* drückt bei dieser Anordnung den Streifen *e* gegen den unteren Deckel *b* und klemmt dadurch auch die dazwischen befindlichen Schriftstücke fest.

Die Neuerung besteht nun darin, daß zwecks Befestigung der Torsionsfeder *f* an dem mit dem Deckel aus einem Stück bestehenden Rücken *c* Löcher vorgesehen sind, durch welche ein mit der Torsionsfeder verschlungener Bindedraht *k* hindurchgeführt, dessen Enden sodann zusammengedreht werden. Die Herstelungsweise des Schnellhefters ist dadurch wesentlich vereinfacht und verbilligt. —*ss*

Patentliste vom 9. Oktober 1924

Anmeldungen: Kl. 15g, 45. R. 59 248. Remington Typewriter Company, Ilion, V. St. A.; Vertr.: E. Herse u. Dipl.-Ing. H. Hillecke, Berlin SW 61. Zusammenlegbare Schreibmaschine. 1. 9. 23.

Kl. 70a, 5. N. 21 630. Paul Nolden, Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Str. 105. Am Taschenrand festklemmbarer Halter für Schreibgerät. 25. 11. 22. — Kl. 70e, 8. E. 30 016. Georg Wilhelm Ehlers, Altona-Ottensen, Arnoldstr. 42. Lineal. 7. 11. 23. — Kl. 70e, 13. G. 59 796 Alfred Grützmann, Nürnberg, Gertrudstr. 26. Bleistiftspitzmaschine. 23. 8. 23. — Kl. 70e, 18. Z. 14 357. Zander & Co., Erfurt. Aus einem flachen Papp- oder Papierstreifen gebildeter Halter für auf einen Steg aufsteckbare Papierrollen; Zus. z. Anm. Z. 14 110. 3. 4. 24.

Erteilungen: Kl. 11e, 18. 404 478. Ferdinand Jockusch, Berlin-Dahlem, Parkstr. 4. Briefordner, dessen Umstülper durch Federn in Eingriff mit den Aufreihröhrchen gehalten wird. 5. 6. 23. J. 23 760.

Kl. 70b, 6. 404 517. Simplo Füllfeder Gesellschaft Voß, Lausen u. Dziambor, Hamburg. Verschließbarer Tintenbehälter zum Füllen selbstansaugender Füllfederhalter. 24. 8. 23. S. 63 657.

„Das Gabelsberger-Heim" nennt sich eine Verlags-Zeitschrift der Firma *Verlagshaus Wilhelm Marnet, Neustadt a. d. Haardt.* Die September-Nummer davon wurde als „Rheinpfalz-Werbenummer" ausgestaltet. Diese von Oberstudiendirektor Dr. Wimmer, Kaiserslautern, geleitete Zeitschrift ist der Gabelsbergerschen Kurzschrift gewidmet und will nach endgültiger Lösung der Frage der Einheitskurzschrift ein enges Band zwischen der stenographischen Welt und deren vielseitigen Kurzschrift-Verlage knüpfen, da dieser Verlag in Geschäftsverbindung mit den meisten Stenographen-Vereinen Deutschlands und des deutschen Auslandes steht. Die Ausstattung des Heftes mit Bildern lenkt die Aufmerksamkeit auf die schönen Landschaften der Pfalz und reizt zum Besuch derselben an.

INHALT

Amerika und Holland als Kreditgeber 2993
Vorsicht 2994
Die Normung bei Papier 2994
Absatz von Papier und Papierwaren nach der Schweiz 2994
Marktbericht über Kartoffelstärke-Fabrikate 2994
Mangelhaft verpackt 2996
Soziale Rücksicht bei Entlassungen 2996

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Süddeutscher Papierholzmarkt 2996
Neue Patente 2996
Patentliste vom 9. Oktober 1924 2998
Marktlage für holzhaltige Papiere 2998
Papierpreise in Mailand 2998
Geschäftsverkehr mit Griechisch-Indien 2998

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Die Lohnverhandlungen im Buchdruckgewerbe . . 3000
Aus den fachtechnischen Vereinen 3000
Leipziger Brief 3000
Die Umdruckpapier-Erzeugung 3002
Stimmzettelumschläge für die Wahlen 3002
Cellophane 3002
Schneidelohn 3004
Bewertung der Maschinen für Vermögenssteuer . . 3004
Steuer-Vorauszahlungen eines gemischten Betriebes 3004
Herstellung von Satinweiß 3004
Wiedergewinnung von Wachs aus Wachspapier . . 3006
Verwertung photographischer Silberabfälle . . . 3006
Ueberziehen von Karton oder Pappe mit gelatiniertem Papier 3006
Druckabstellvorrichtungen in Schnellpressen . . . 3006
Drahtheftmaschine 3006
Patentliste vom 9. Oktober 1924 3008
Bekleben von Pappe mit Papier 3008
Herstellung von Zigaretten-Mundstückbelag-Bobinen 3008
Büchertisch 3008

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Ein Schiedsgericht beim Leipziger Meßamt . . . 3010
Die alte Messestadt Frankfurt am Main 3010
Neuartige Schnellhefter 3012
Patentliste vom 9. Oktober 1924 3014
Ordner für auswechselbare Sammelmappen 3014
Probenschau 3014
Büchertisch 3014

Ordner für auswechselbare Sammelmappen

Die Abb. *1* zeigt den leeren Ordner mit den Haltebügeln und dem Sicherungsanschlag, während Abb. 2 der Uebersichtlichkeit halber den Ordner nur mit einem eingehakten, ein Schriftstück haltenden Einzelhefter darstellt.

Der neue Ordner *11* für die auswechselbaren Sammelmappen besteht aus einem Rücken *1*, dem vorderen Deckel *2* und dem hinteren Deckel *3*. Der Rücken *1* trägt z. B. auf einer Metallplatte *4* zwei oder mehrere Haltebügel *5, 5,* welche vorzugsweise kreisbogenförmig gestaltet sind und aus ungeteilten Drahtbügeln bestehen. Ferner ist am Hinterdeckel *3* ein Anschlag für die eingesetzten Einzelhefter *8* vorgesehen, der aus einem rechtwinklig abgebogenen Teil *6* und einem sich daran anschließenden aufrecht stehenden Teil *7* besteht. Dieser Anschlag legt sich

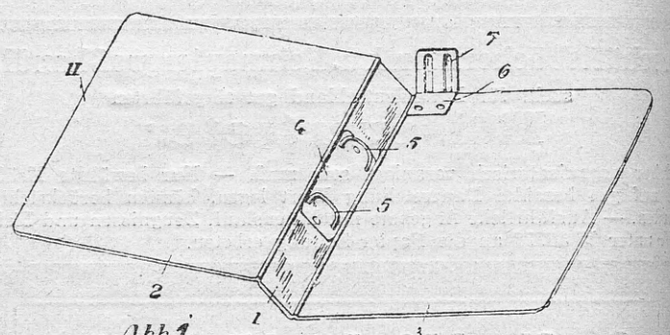


Abb 1

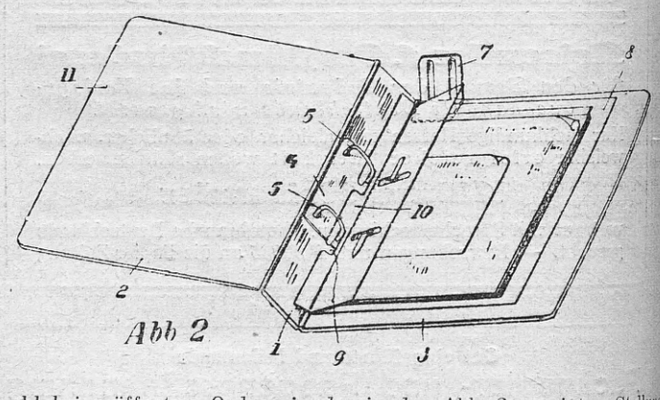


Abb 2

sowohl bei geöffnetem Ordner in der in der Abb. 2 gezeigten Stellung als auch bei völlig geschlossenem Ordner handartig gegen die oberen Ränder sämtlicher eingehängter Sammelmappen oder Einzelhefter an.

Jeder Einzelhefter besitzt an seinem Rand *10* hakenförmige Einschnitte *9*, mittels welcher die Sammelmappe oder der Einzelhefter *8* über die im Ordnerrücken *1* vorgesehenen Bügel *5,5* gehakt werden kann. Das Einhaken dieser Sammelmappen oder Einzelhefter *8* erfolgt dabei an einer solchen Stelle, besonders in der Nähe des Vorderdeckels, daß der Sicherungsanschlag *7* beim Einhaken nicht hinderlich ist. Wenn jedoch einmal die Sammelmappen oder Einzelhefter *8* auf den Bügeln *5, 5* mit ihren Hakenschlitzen *9,9* aufgereiht sind und entweder auf dem Hinterdeckel *3* ruhen oder sich im geschlossenen Ordner *11* befinden, übergreift der Anschlag *7* alle eingehängten Sammelmappen oder Einzelhefter am oberen Rande schützend, verhindert hierdurch eine Verschiebung derselben nach oben bzw. ein unbeabsichtigtes Lösen der Haken *9,9* aus den Bügeln *5, 5.* Haken *9,9,* Bügel *5,5* und Anschlag *7* arbeiten hier zusammen, um die Sicherung der Gesamtanordnung teils in der Offenlage und besonders in der Verschlußlage des Ordners herbeizuführen. (DRP. 399 820, Kl. 11e, *Grünewalds Registrator Co. Komm.-Ges. auf Aktien, Berlin.*) —*ss*

Probenschau

Weihnachtspapiere — Puppenservietten bemustert uns in recht gefälligen Ausschmückungen das Spezialhaus in Kreppapieren *Alfred Schulze*, Berlin C 19. Wir sehen regelmäßige Musterungen und Streumuster aus Tannenzweigen, Kiefernbüscheln oder Mispelzweigen, darunter ein solches, das auf damastartig gepreßtem, mit Silberpunkten versehenem weißen Papier steht und sehr dekorativ wirkt beim Verpacken von Weihnachtsgeschenken, beim Ausschmücken der Gabentische usw. — Die Puppenservietten, in 25er Schachtel gepackt, zeigen einen Rand, der aus bunten Figuren gebildet ist, die allerlei Tätigkeit und Spiel ausdrücken. *rg*

Büchertisch

Der **„Lahrer Hinkende Bote"** (Verlag von *Moritz Schauenburg, Lahr* in Baden) geht zum 125. Mal ins Land. Eine Weltrundschau in frischem Plauderton, Standreden über allerhand Volksfragen, die unsere Zeit bewegen (Welt und Vaterland, Japan, Radioapparat), in buntem Wechsel reicht das alles der alte Freund seinen Getreuen.

Hosted by Google

Für Spanien
wird benötigt ein
Werkmeister
der mit der Herstellung von *Kartonpapier* und mit dem *Betrieb* der *Umrollklebe- und Schneidemaschine* aufs Beste vertraut ist. Ohne gute Zeugnisse und vollständige Fachkenntnisse Bewerbung überflüssig.
Angebote unter *Z 35932* an die Papier-Zeitung erbeten.

Nordbayern
Bei Verbraucherkundschaft best. eingef. **Reisender** von kleinem, leistungsfähig. Betrieb gesucht. Gehaltsanspr. nebst Zeugnisabschrift. über bisher. Tätigkeit unter *E 35981* an die Papier-Zeitung.

Für die Einrichtung einer *Kalkulations-Abteilung* einer süddeutsch. größeren Papierfabrik wird erfahrener, im modernen Organisationswesen bewanderter
Kaufmann
gesucht. Angebote unter Angabe aller Einzelheiten unter *X 36008* an die Papier-Zeitung.

Flotter jüngerer
Verkäufer
für
Bürobedarf, Büromaschinen und Möbel
zum bald. Antritt gesucht.
Hermann Kulisch, Bautzen (35953

Für meine
Kartonnagenfabrik
in *Köln a. Rhein* suche ich in
leitende Stellung
erste Kraft
möglichst aus der Branche, in allen **kaufmännischen u. technischen** Arbeiten erfahren. Ich reflektiere nur auf solche Herren, die langjährige Erfahrung besitzen und imstande sind, den Chef allseitig zu vertreten.
Ich erbitte Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit unt. Beifügung genauen Lebenslaufes, Gehaltsanspr. und Lichtbild unter *B 35976* an die Papier-Zeitung.

Tüchtiger Buchdrucker
in *Rotationsdruck* durchaus bewandert, der in der Tüten- u. Beutelbranche bereits gearbeitet hat, *zum sofortigen Eintritt gesucht.* (35977
Mitteldeutsche mech. Papierwarenfabrik **M. Oppenheimer, Frankfurt a. Main - Osthafen.**

BUCHHALTER
a. d. Tütenbranche, f. dauernde Stell. ges. Ausf. Angeb. m. Zeugn.-Abschr., Photo u. Gehaltsanspr. u. *E 36075* an die Papier-Zeitung.

Zwecks Umstellung wird von einem Berliner
bedeutenden Engros- und Exporthause ein durchaus tüchtiger Fachkaufmann
aus der Packpapierbranche **als Leiter gesucht.**
Derselbe muß mit dem Ein- und Verkauf bestens vertraut sein, über reiche praktische Erfahrungen und gute Beziehungen verfügen, sowie guter Organisator und sicherer Disponent sein.
Angebote von nur ersten Kräften, die ihre Befähigung zu vorstehendem Posten durch langjährige Zeugnisse und gute Empfehlung nachweisen können, und demzufolge den Betrieb selbständig und zielbewußt zu leiten in der Lage sind, unter Angabe der Gehaltsforderung und frühesten Eintrittstages an die Papier-Zeitung erbeten unter *P 35952*.

Zu mögl. sof. Eintritt für
Korrespondenz
mit Angebots- und Auftragsbearbeitung ein in der Berechnung von *Stein-, Licht-* und *Buchdruckarbeiten bestens erfahrener* **Herr** gesucht. Fremdsprachliche Kenntnisse erwünscht.
Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter *R 35920* an die Papier-Zeitung erbeten.

Geschäftsbücherfabr. in Hannover
sucht für die *Verkaufsabteilung* einen
Beamten
zur Bearbeitung von Aufträgen für Lager- und Sonderanfertigungen.
Angebote mit genauem Lebenslauf und Angabe von Referenzen nebst Zeugnis-Abschriften und Bild unter *J 35944* an die Papier-Zeitung erb.

Tüchtiger Reisender
mit Branchekenntnissen in angenehme Dauerstellung gesucht.
Schriftliche Bewerbungen an
Richard Müller, Chemnitz, Brückenstraße 31
Buch-, Stein- und Offsetdruck (36003

Bekannte Fabrik für Bürobedarf sucht möglichst zum sofortigen Eintritt *tüchtigen, fachkundigen,* bei der Händlerkundschaft, Schreibmaschinen-, Bürobedarf- und Papier-Handlungen bestens eingeführten
Reisenden
Angebote mit Lichtbild und ausführlichen Bewerbungsschreiben sowie Gehaltsansprüchen unter *W 36005* an die Papier-Zeitung erbeten.

Zum *Besuch der einschlägigen Kundschaft* wird von *leistungsfähiger Schreibwarenfabrik Mitteldeutschlands* für die *Provinz Sachsen, Brandenburg, Pommern,* sowie *Freistaat Braunschweig* und *Mecklenburg rühriger, eingeführter*
Reisender
für sofort oder später gesucht.
Angebote unter *J 36080* an die Papier-Zeitung.

Gesucht zum
1. Januar oder früher wird von alter angesehener, leistungsfähiger Papier- und Bürobedarfsgroßhandlung
EIN REISEVERTRETER
für eingeführte Touren in
Groß-Thüringen
welcher bei Behörden und Industrie bestens nachweisbar eingeführt und unbedingt branchekundig ist, gegen festes Gehalt und Provision oder nur gegen Provision.
Es wollen sich nur Herren aus dem Fach unter Einsendung eines ausführlichen Lebenslaufes und Zeugnisabschriften bewerben unter *F 35982* an die Papier-Zeitung.

Erfahrener
REISENDER
für Ost- u. Westpreußen, Pommern
gesucht für neueinzurichtende Tour von altangesehener Schreibwaren-Großhandlung.
Herren mit besten Beziehungen in diesen Gebieten und langjähriger Reiseerfahrung bitten wir um Anschrift unt. *K 36029* an die Papier-Zeitg.

Plakate **Faltschachteln**
Jüngerer, branchekundiger
STADTVERTRETER
zum Besuch der einschl. Kundschaft sofort gesucht. Angebote unter *B 36071* an die Papier-Zeitung.
Kartonnagen **Etiketten**

Technischer Leiter
energisch, mit Hochschulbildung, von *Chromo-, Bunt-* und *Kartonpapierfabrik* im Rheinland zu *baldigem Eintritt gesucht.*
Angebote von Herren mit *entsprechend. Fachkenntnissen,* welche bereits ähnliche Posten ausgefüllt haben, unter Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unt. *L 36082* an die Papier-Zeitung erb.

Berliner Briefumschlagfabrik
sucht *jüngeren, fleißigen Herrn* als
Stadtvertreter
möglichst aus der Branche.
Angebote unter *K 36081* an die Papier-Zeitung.

Ich suche zum 1. Januar einen jüngeren
Herrn
vertraut mit allen Artikeln des Bürobedarfs, für den Besuch der Stadtkundschaft.
Ausführliche Angebote, möglichst mit Bild, erbeten.
Walther Deneke,
Alleinvertret. für König & Ebhardt,
Magdeburg. (35802

Kartonnagenmeister
für selbständige Leitung der Kartonnagenabteilung eines bedeutenden französischen Papierverarbeitungswerks *gesucht.* Derselbe muß speziell auf die Herstellung von Kartonnagen für die pharmazeutische und Parfümerie-Industrie eingearbeitet sein. Es handelt sich um eine angenehme Dauerstellung bei gutem Gehalt. Nur erstklassige Kräfte wollen sich melden unter *Q 35994* an die Papier-Zeitung.

Kartonnagenmeister
für *Faltschachteln u. Zigaretten-Kartonnagen,* bestens vertraut mit allen anschläg. Maschinen zu sofort nach Berlin gesucht.
Gefl. Angebote unter *S 35996* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Börsenbericht Kurse vom 31. Oktober, für die sächsischen Börsen vom 30. Oktober 1924

(Nach Aufstellung ihrer Bilanzen wollen uns die Firmen das Aktienkapital in Goldmark und die Höhe der zur Auszahlung gelangten Dividenden mitteilen, um nach und nach die Tabelle in früherer Vollständigkeit bringen zu können.)

Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Kurs vom 31. Oktbr. in Billionen	Kurs vom 30. Septbr. Prozent	Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Kurs vom 31. Oktbr. in Billionen	Kurs vom 30. Septbr. Prozent	Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Kurs vom 31. Oktbr. in Billionen	Kurs vom 30. Septbr. Prozent
Papier-, Pappen- und Papierstoffindustrie			Weißenborner . . . . . D	6,9	6,8	Kunst-Anstalt Niedersedl. D	1,7	1,9
			Wintersche Papierfabr. H	—	—	Pflüger Briefumschl. . .	1,4	1,5
Alfeld-Gronau	1,2	1,5	Zellstoff-Verein Dresden .	2⅝	2,2	Pinkau & Co. L	12,—	11,6
Ammendorfer Papierfabr.	4,9	5,—	Zellstoff Waldhof	8,—	9,5	Rotophot, Berlin	3,6	3,8
Aschaffenburger Zellst. . .	17⅞	19,25				Schött, Rheydt, Lith. . . .	27,9	24,—
Chemnitzer Papier . . . D	0,875	1,2	*Papierverarbeitung und Buchdruckereien*			Stralsunder Spielkarten. .	135,—	150,—
Chromo Najork L	2,5	2,1				Trapp & Münch . . . . D	1,9	2,—
Cröllwitzer	7,25	7⅞	Adt, Gebr., Wächtersbach F	2,05	2,4	Verein. Fabr. phot. Pap. D	36,—	—
Dresdn. Chromo u. K. . .	5,5	4,25	Aschaffenb. Buntpfbr. . F	23,6	23,—	„ „ Genußsch. D	91,—	—
Feldmühle	3,7	4,—	Bazar Genußscheine . . .	47,5	38,6	Verein. Kunst. Troitzsch .	1,4	1,4
Hann. Papf. Alfeld. . . F	1,25	—	Berlin-Neuroder Kunstanst.	3,75	3,6	Wenderoth, Cassel	4,1	4,5
Heidenauer Papierfabr. .	0,975	1,—	Bibliogr. Institut L	18,—	15,8	Wunderlich & Co.	11,—	12,—
Kostheimer Cellulose . . .	5,2	6,—	Chromo A.-G. . . . . D	1,9	2,8	*Hilfsgewerbe*		
Limmritz-Steina L	8,—	7,6	Dresdn. Albumia . . . D	—	—	Augsb.-Nb. Maschin.-Fabr.	22,—	24,—
Natronzellstoff u. P. . .	2,75	3,—	„ „ Genßsch. D	65,—	—	Berthold, Messing	7,75	7,9
Niederschlema Pappen D	46,—	43,5	Carl Ernst & Co., Berlin	0,65	0,8	Cartonn.-Industrie, Loschw.	6,5	6,75
Peniger Patentpapier . D	3,5	4,—	Etzold & Kießling	4,7	4,9	Dresdn. Schnellpressen .	2,25	2⅛
Preßsp. Untersachsenfld. .	20,—	23,—	Flemming & Wiskott . . .	7,5	8,4	Faber & Schleicher . . . F	3,05	3,55
Reisholz	12,4	12,1	Frankf. Verlags-A.-G. . F	0,25	0,32	Joh. Faber, Bleistiftfabrik	11,25	12,—
Schlema Holzstoff . . . L	42,—	43,5	Grosz Kunst-A. L	2,4	2,6	Heidelberger Federh. . F	0,26	0,30
Schles. Papierf.	0,375	0,35	E. Gundlach, Bielefeld . .	13,—	10,75	Walter Kellner, Barmen .	0,6	0,725
Schles. Cellulosefabriken.	5,25	4,5	Günther & Sohn	12,5	9,5	Rockstrohwerke	64,—	63,—
Stettiner Papier u. Pappe	3,5	3,5	W. Hagelberg, Berlin . . .	5,9	5,75	Sächs. Cartonn.-Maschin..	2,4	2,75
Strohstoff-V. (Dresden) . F	6¾	—	Leipz. Buchb. Fritzsche L	2,5	2,1	Schnellpressenfabrik		
Thode Papierfabrik . . D	0,23	0,265	Dr. Kurz phot. Pap. . . D	—	55,—	Frankenthal . . . . . F	6,—	7,—
Varziner Papierfabrik . . .	4,2	4,4	„ „ Genußsch. . . D	10,—	—	Schriftgieß. Offenbach . .	8,75	9,25
Verein Bautzner	2,7	2,9	Mimosa A.-G., Dresden . .	4,2	3,5	Schriftgießerei Stempel F	6,8	7,1
Verein. Strohstoff . . . D	3,8	—	Kunst-Anstalt May . . D	16,4	14,—	Vogtl. Maschinenfabrik . .	2,1	2,5

NB. Die mit F bezeichneten Aktien werden an der Frankfurter, mit D bezeichnete an der Dresdner Börse, mit H an der Hamburger Börse und mit L an der Leipziger Börse gehandelt.

Nach der guten Aufnahme, die die neue deutsche Goldanleihe in allen Ländern, wo sie zur Zeichnung aufgelegt wurde, gefunden hat, ist Leihgeld in Deutschland billiger und zugänglicher geworden. Viele industriellen Werke unseres Faches, die im Sommer hauptsächlich durch den Geldmangel gezwungen waren, ihre Betriebe einzuschränken, arbeiten wieder voll, und da diese Verhältnisse in den andern Industriezweigen ähnlich sind, hat auch die Arbeitslosigkeit in erfreulicher Weise abgenommen.

Die Umstellung der Aktiengesellschaften auf Reichsmark hat in vielen Fällen die gesunde Grundlage der Unternehmungen unseres Faches nachgewiesen. Trotzdem sind die Kurse der Aktien weiter gefallen und haben sich trotz der größeren Geldflüssigkeit im letzten Monat nicht gehoben. Ein Grund dafür liegt wohl darin, daß die Ertragsfähigkeit eines Fabrikbetriebes in hohem Grade davon abhängt, ob und in welchem Maße er nach dem Ausland verkaufen kann, und daß die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Papiere und Papierwaren auf dem Weltmarkt durch manche Umstände bedroht ist. Aber auch die Vorbelastung der Industrie durch das Dawes-Abkommen macht es schwer, abzuschätzen, wieviel die einzelnen Unternehmungen für den Aktionär abwerfen können. Erst die Dividenden auf das laufende Geschäftsjahr werden hierüber einigen Anhalt für die Zukunft geben.

Die Reichsrichtzahl für die Kosten der Lebenshaltung erfuhr in der Woche vom 24. bis 31. Oktober eine Steigerung von 121,8 auf 122,1, mithin um 0,3 vH. Von den verschiedenen Gruppen-Ziffern erfuhr auch in der abgelaufenen Woche nur die Gruppe Ernährungskosten Veränderung (mehr 0,5 vH.), die in erster Linie auf die steigenden Fleischpreise zurückzuführen ist. Allerdings sanken diese Preise gegen Ende dieser Woche, nachdem sie noch zum Wochenbeginn stark gestiegen waren.

Leistungsprobe für Lastkraftwagen. Mit drei ihrer 12pferdigen Schwerölmotoren „Verkehrsbulldog" unternimmt die Firma *Heinrich Lanz, Mannheim,* in der laufenden Woche eine Fahrt von Mannheim über Frankfurt, Gießen, Kassel, Wernigerode, Hildesheim, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, Brandenburg nach Berlin. Jeder Maschine wird eine entsprechend große Zuglast angehängt werden. So wird ein „Bulldog" einen vollständig eingerichteten Wohnwagen mit Küche für die Begleitmannschaft ziehen, während die zweite Maschine einen mit Steinen beladenen Ackerwagen transportieren wird. Ein Möbelwagen ist als Zugobjekt für den dritten „Verkehrsbulldog" vorgesehen. Eine Fahrt mit langsam laufenden Maschinen (der „Verkehrsbulldog" macht nur ungefähr 5 km in der Stunde) über eine derartige Strecke von 800 km Länge ist bis jetzt noch von keiner Seite unternommen worden. Wir werden über den Verlauf der Fahrt berichten.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Schlesische Cellulose- und Papierfabrik AG. in *Cunnersdorf.* Die Zusammenlegung des Aktienkapitals ist im Verhältnis von 10 : 1 in Aussicht zu nehmen. *n*

Papierfabrik Reisholz Aktiengesellschaft, Düsseldorf. Der alleinige Vorstand der Gesellschaft, Herr W. Wichtrich, ist laut Aufsichtsratsbeschluß zum Generaldirektor ernannt worden.

Ernst Brendler, Papier-Großhandlung, *Berlin S 42,* Prinzenstr. 31. Dem Geschäftsführer, Herrn Arthur Fietz, wurde Gesamtprokura, und der Buchhalterin Frl. Gertrud Sommerfeld, Postvollmacht erteilt.

Die Firma *Jacob Baumann GmbH., Hamburg 19,* bittet um Mitteilung, daß sie mit dem Konkurs der Fa. Jacob Baumann, Köln, Ubierring, nichts zu tun habe.

Herr *Ernst D. Reber* hat unter seiner in Bremen als Papierfirma seit 1913 handelsgerichtlich eingetragenen Firma *Ernst D. Reber,* deren Sitz nach *München* verlegt wird, den Generaleinkauf für die Papierhandels-Unternehmung Carl Thiel, Zürich-Paris-Milano übernommen und zwar für die Länder Deutschland, Oesterreich, Tschechei, Polen, Holland und Finland.

Czibulinski's Nachf, Papiergroßhandlung, Papierwarenfabrik, Buch- und Steindruckerei, Buchbinderei, *Insterburg.* Herr Gustav Reh ist nach dem am 22. Juni erfolgten Ableben des bisherigen Teilhabers, Hermann Zach, nunmehr alleiniger Inhaber der Firma. Der Frau Marie Reh, geb. Brandstädter, ist Prokura erteilt.

A.-G. für Schriftgießerei und Maschinenbau in *Offenbach (Main).* Der Aufsichtsrat beschloß, einer gegen Ende dieses Jahres einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, das über 5 Millionen Papiermark lautende Aktienkapital der Gesellschaft auf 800 000 Goldmark zusammenzulegen. *n*

Leipziger Buchbinderei AG. vorm. Gustav Fritzsche in Leipzig. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung die Umstellung derart vorzuschlagen, daß das Stammkapital von 19 Mill. P.-M. durch Abstempelung der Stammaktien von je 1000 P.-M. auf 50 G.-M., mithin auf 950 000 G.-M., herabgesetzt werde. Das Vorzugsaktienkapital der Gesellschaft von 1 Mill. P.-M. soll unter entsprechender Zuzahlung seitens der Vorzugsaktionäre auf 5000 G.-M. festgesetzt werden. Die Beschäftigung der Gesellschaft soll recht befriedigend sein.

Die Firma *„Hanno", Hannover,* Luisenstr. 5, hat ein Zweiggeschäft im Hause Georgsplatz 2 eröffnet. Außer den Hanno-Büro-Möbeln und -Büro-Maschinen wurde eine Spezialabteilung für Füllfederhalter, verbunden mit einer Füllhalter-Klinik für sämtliche Systeme eingerichtet. — Ferner wurde der General-Vertrieb der Neuheit **„Der ewige Bleistift"** übernommen.

Hosted by Google

In *aussichtsvolle Dauerstellung* suche ich einen *erfahrenen*

branchekundigen Herrn für die Kalkulation und Expedition

Nur hiermit vertraute, zuverlässig arbeitende Kaufleute kommen in Betracht. Schriftl. Meldungen an (36086

G. BEERMANN, Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei, **Berlin,** Alte Jakobstr. 18/19.

Bekannte süddeutsche Papiergroßhandlung, Briefumschlag- u. Papierausstattungsfabrik nimmt Anfang Januar nächsten Jahres, auch früher, einige *tüchtige, fachkundige*

junge Kaufleute

auf. Strebsamen, gut empfohlenen Kräften bietet sich günstige Gelegenheit zum Vorrücken.

Bewerbungen unter *O 36087* an die Papier-Zeitung erbeten.

Verkäuferin

durchaus selbständig, für Schreibwarengeschäft nach Köln gesucht. Nur Bewerberinnen, die bereits in selbständigen Stellungen tätig waren, in denen ihnen auch der Einkauf oblag, wollen sich unter Einsendung von Lichtbild und Zeugnisabschriften melden an (35974

Heinrich Rheindorff, Luxuspapiere und Schreibwaren, **Köln** Herzogstraße 22.

Für sofort od. 1. Januar 1925 von Papier- u. Büro-Bedarfs-Geschäft

1. Verkäufer(in)

gesucht, der mit der Bürobedarfs-Branche vollkommen vertraut ist und Kenntnisse in der Annahme von Drucksachen und Geschäftsbüchern (K. & E.) besitzt. Verlangt wird ferner durchaus selbständiges Arbeiten und Dekorieren der Schaufenster. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten unter *Z 35785* an die Papier-Zeitung.

Wir suchen (35531

tüchtigen Verkäufer

durchaus fachkundig in Papier-Kontorbedarf und Geschäftsbücher (möglichst K. & E.), verlangt wird selbständiges Arbeiten und Uebernahme evtl. Stadtkundenbesuche.

Ausführliche Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lichtbild, Größenangabe, sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins und der Gehaltsansprüche erb. an

G. Beyer & Heeger, Cassel.

Nur durchaus fachkundiger *Herr* gesucht als (36012

Expedient

Bewerbung. mit Lebensl., Zeugnisabschr., Angabe der Anspr. und möglichst Lichtbild erbeten.

L. Sperling & Co., Schreibwaren-Großhandlung. **Magdeburg.**

Für unsere Abteilung

Bürobedarf

suchen wir zum baldigsten Eintritt einen *gewandten, fachkundigen*

Reisenden

Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild unter *C 35978* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hamburger Exportfirma

sucht für baldigen Eintritt

jüng. Papierfachmann

als Einkäufer.

Bewerber muß französische Sprachkenntnisse besitzen. Angebote unt. *A 36047* an die Papier-Zeitung erb.

Tüchtiger

Maschinenmeister

f. sof. ges. Derselbe muß in der Lage sein, die neueste Rotations-Roll.-Druckmasch. Fabrik. W. & H. bedienen zu können. Angebote mit Gehaltsanspr. sowie Zeugnisabschr. erbeten an (36023

Papierwerk Köln Ludwig Steinberg AG., Köln-Ehrenfeld, Thebäerstr. 63.

Fachkundiger, zuverlässiger

Expedient

für Reise-Kommissionen d. Papier- und Schreibwaren-Handels zum 1. Dezember 1924 gesucht. (36065

C. Müller, S. 18, Papier- und Schreibwaren-Großh., **Nürnberg,** Hauptmarkt 11.

Für den Besuch der Berliner *Druckereien* und *Verlagsanstalten* wird

eingeführter Vertreter

von

Berliner Papiergroßhandlung

gesucht. Es wird nur auf einen Herrn reflektiert, der nachweisbar schon längere Zeit die in Betracht kommenden Firmen mit Erfolg besucht hat. Angebote unter *S 36038* an die Papier-Zeitung.

Gesuchte Stellen

Herr aus der Papier-Branche, gel. Buchb., sucht

geeignete Position

evtl. auch Vertreter-Posten. (36015

ALBRECHT, **Berlin,** Wiener Straße 65.

FACHMANN

seit langen Jahren ausschließlich in der Bürobedarfs- und Schreibwaren-Branche tätig, mit Möbeln und mod. Büromaschinen bestens vertraut, erste Kraft im Verkauf, guter Organisator, z. Zt. Prokurist einer bedeut. Bürobedarfs-Firma in ungekündigter Stellung,

sucht leitenden Posten gleicher Art in nur erst. Hause

Angebote unter *L 36058* an die Papier-Zeitung erbeten.

Fachkaufmann

z. Zt. **Prokurist** einer größeren **süddeutschen Feinpapiergroßhandlung** wünscht sich zum 1. Januar zu verändern. Beste Fachkenntnisse, gute kaufm. Allgemeinbildung, erste Zeugnisse und Referenzen vorhanden. In Betracht kommt nur durchaus selbständiger, aussichtsreicher Posten. Freundl. Anfr. u. *G 36053* a. d. Pap.-Ztg.

Diplom-Kaufmann

26 Jahre alt, ledig, seit 9 Jahren in der Papierindustrie tätig, z. Zt. Einkaufsdisponent in größerer Papier- und Cellulosefabrik, sucht zum 1. 1. 1925 aussichtsreiche, selbständige Stellung oder leitende Position in Papierfabrik. Ia. Referenzen.

Gefl. Angebote unter *M 35949* an die Papier-Zeitung erbeten.

Korrespondentin

flott in Stenographie und Schreibmaschine, in Feinpapierfabrik gelernt und bereits mehrere Jahre als Expedientin daselbst tätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Referenzen, für sofort oder 1. 1. 25 *passende, gutbezahlte Dauerstellung.*

Angebote unter *T 35999* an die Papier-Zeitung erbeten.

Suchen Sie einen stilgewandten diktatsicheren

Korrespondenten?

Maschinendisponent u. *Versandleiter* einer der größt. Feinpappenfabriken Deutschlands sucht sich gelegentlich zu verändern. Gute englische Sprachkenntnisse vorhanden.

Angebote erbeten unter V 35522 an die Papier-Zeitung.

Reisender 26 J., sucht für den Bez. Prov. Hannover, Westfalen u. das östl. Rheinl. zum 1.1.25 als solcher *Stellung* bei ein. leistungsf. Papiergroßh. od. Papierwarenfabr. In genannt. Bez. mit Erfolg tätig. Ang. u. *A 36014* an d. Pap.-Ztg.

Erstklassiger Fachkaufmann

Mitte 30; verheiratet, mit techn. Ausbildung im graphischen Gewerbe; mehrere Jahre in Papierfabrik und im Rohstoffhandel in leitender Stellung; kaufm. erfahren, bilanzsicher, sucht in Großdruckerei, Papierfabrik oder -Großhandlung leitende Stellung zu möglichst baldigem Eintritt. Angebote — — erbeten unter C 36021 an die Pap.-Ztg. — —

Tüchtiger Kaufmann

der Woll- u. Textilbranche

33 Jahre alt, ledig, äußerst anpassungsfähig, mit umfangreichen, durch mehrjährige Praxis erworbenen Kenntnissen im Bankfach, perfekt Französisch und Spanisch (im Ausland erworben) sucht zum 1. Januar, evtl. früher oder später, geeignete Stellung bei erster Firma des In- oder Auslandes

Angebote unter *H 36054* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

18. Q. 86. 24. *Berlin*, den 25. September 1924.

Öffentliche Sitzung
der 21. Zivilkammer des Landgerichts I.

Gegenwärtig: 1. Landgerichtsdirektor Dr. Weigert als Vorsitzender,
2. Landgerichtsrat Ferber,
3. Landgerichtsrat Rudloff als beisitzende Richter,
4. Referendar Breuer als Gerichtsschreiber.

In Sachen

der Firma Verlag Dr. Kuester & Co., A.-G., Berlin W 57, Potsdamer Straße 76 b, vertreten durch ihre Direktoren Rautenberg und Rockel, ebenda (Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Heinrich Stern, Berlin W 50, Prager Straße 9),

und der Firma Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, Dessauer Straße 2, vertreten durch ihren Verlagsdirektor Ferenczi (Prozeßvertreter: Rechtsanwalt Dr. Heinrich Stern, Berlin W 50, Prager Str. 9),

gegen

1. den Redakteur Hans Drabsch,
2. den Verlag Dr. L. Nonnes Erben, beide zu Hildburghausen (Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwalt Hercher in Berlin, Charlottenstr. 62, und Rechtsanwalt Dr. Böckel, Jena),

erschienen bei Aufruf

1. für die Antragsteller
   1. Verlag Dr. Kuester, Rechtsanwalt Dr. Stern, Direktor Bockel und Generaldirektor Rautenberg, und
   2. für die Papier-Zeitung: Rechtsanwalt Stern und Siegmund Ferenczi,
2. für die Antraggegner der Rechtsanwalt Hercher und Rechtsanwalt Dr. Böckel aus Jena sowie der Prokurist Nonnes Erben, Herr Strahl.

Die Parteien schließen zur Beilegung der Streitsachen Q. 86, Q. 88 und Q 288 folgenden Vergleich: Die Antraggegner verpflichten sich, folgende Erklärung zu veröffentlichen:

Erklärung

Der Verlag Dr. Kuester & Co., A.-G., zu Berlin W 57, und der Verlag Carl Hofmann GmbH., zu Berlin SW 11, sind gegen uns gerichtlich vorgegangen, weil wir in der Probenummer und in den folgenden Nummern eine Anzahl Anzeigen aus der „Wochenschrift für Papier und die Papier verarbeitende Industrie" und der „Papier-Zeitung" Füllinserate abgedruckt haben, die bei uns nicht bestellt waren, und zwar teilweise unter Benutzung der Matern der Wochenschrift für Papier usw., die Herrn Drabsch zugänglich waren. Die Klage ist auf Grund des § 826 BGB. und des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb erhoben worden.

Wir haben vor dem Gerichtstermin mit der Klägerin zur Beilegung des Streites einen Vergleich folgenden Inhalts geschlossen:

Wir erkennen an, daß der vorgenommene Abdruck von Anzeigen unberechtigt war.

Wir verpflichten uns gegen eine sofort zahlbare Strafe von 200 Goldmark für jeden Fall der Zuwiderhandlung, Anzeigen aus der „Wochenschrift für Papier usw." und „Papier-Zeitung" nicht mehr abzudrucken. Der Betrag nebst Verfahrenskosten wird fällig, sobald das Schiedsgericht des Verbands der Fachpresse die Zahlung vorschreibt.

Wir verpflichten uns, diese Erklärung in drei aufeinanderfolgenden Nummern der „Papier-Welt" abzudrucken. Der einmalige Abdruck in der „Wochenschrift für Papier usw." und der „Papier-Zeitung" erfolgt auf unsere Kosten. (A 8051

gez. *Hans Drabsch*, Redakteur — *Verlag Dr. L. Nonnes Erben*, Hildburghausen

---

Kunstanstalt B. Gross Akt.-Ges. in *Leipzig*. Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung am 29. November vor, die Stammaktien von 1000 Papiermark auf 60 Gm. und die Vorzugsaktien auf 5 Gm. abzustempeln. Das Stammkapital der Gesellschaft ermäßigt sich demzufolge auf 690 000 Gm. (im Frieden 1 Mill.) sowie 5000 Gm. Vorzugsaktien. Ferner wurde ein Reservefonds in Höhe von 70 000 Gm. gebildet, der damit ein Zehntel des Nominalkapitals erreicht.

A.-G. für Kunstdruck in *Niedersedlitz*. Der Generalversammlung soll auch die Goldmarkbilanz per 1. Januar 1924 vorgelegt werden. Es ist beabsichtigt, das Stammaktienkapital im Verhältnis von 25 : 1 herabzusetzen und das Vorzugsaktienkapital auf insgesamt 5000 Gm. *n*

W. Hagelberg Akt.-Ges., Berlin. Der frühere langjährige Mitarbeiter dieser Firma, Herr Richard Wauer in Berlin-Halensee, ist dort wieder als Prokurist eingetreten und hat die selbständige Leitung der Spezial-Abteilung für Zigarrenpackungen übernommen. Der bisherige Leiter dieser Abteilung, Herr Walter Gerschel, ist am gleichen Tage ausgetreten, seine Prokura ist gelöscht.

Ing. *Joh. Vestergren*, Leiter der Papierfabrik *Tumba* bei Stockholm, hielt an Norwegens Technischer Hochschule im Oktober (wie schon früher im März 1923) eine Reihe Vorlesungen über Papiertechnologie, ein Fach, das er auch an der Technischen Hochschule in Stockholm lehrt. *bg*

Price Bros. & Co. in *Quebec*, Kanada, schlossen nach „Paper Trade Review", mit der Zeitung „Daily Expreß" in London Vertrag auf Lieferung von 15 000 t Zeitungspapier jährlich. *bg*

Aus Rußlands Papierindustrie (vergl. Nr. 84, S. 2834). Die Sulfitstoffabteilung der Papierfabrik *Dubrowka* ist, wie „Papir-Journalen" erfährt, schon seit einiger Zeit fertiggestellt, konnte aber nicht in Betrieb kommen, da die säurefeste Mauerung in den Sulfitkochern nicht genügte. Diese Arbeit wurde dann der Firma *Welhaven & Co.* in Kristiania übertragen, deren Monteure sie gegenwärtig ausführen. *bg*

Krupp als Kunstseidefabrikant in Holland? Die in unserer Nr. 86, S. 2920 aus dem Berliner Tageblatt übernommene Meldung wird sowohl von der Ned. Kunstzijdefabriek in Arnhem-Ede als auch von der Firma Krupp in Essen als völlig unzutreffend bezeichnet. *st*

Die *N. V. Carton- en Papierfabrieken v/h W. A. Scholten* in *Groningen* verteilen für das Buchjahr vom 1. 9. 1923 bis 31. 8. 1924 nach bedeutenden Abschreibungen ebenso wie in den letzten drei Jahren eine Dividende von 12 vH. *st*

Die Buchdruckerei und Papierhandlung *R. Thorkildsen* in *Haslev*, Dänemark, ging an Georg Carstensen aus Holbäk über. *bg*

Zeitungswesen. Als Tageszeitung erscheint in Berlin von Neuem „Die Republik". Ein Blatt unter gleichem Titel, das früher herausgegeben wurde, hat nicht lange bestanden. Jetzt wird das Blatt herausgegeben von Karl Vetter und soll das erste Glied einer Kette publizistischer Unternehmungen darstellen, die in allen europäischen Ländern den Zusammenschluß der linksdemokratischen Kreise fördern will.

„*Das Ziel*". Unter diesem Namen erscheint im Verlag von *Fritz C. Müller* in *Bad Oeynhausen* vom 25. Oktober an eine neue Monatsschrift, die auf parteipolitisch neutraler Grundlage für den Gedanken der Zusammengehörigkeit aller Deutschen im geschlossenen mitteleuropäischen Siedlungsgebiet wirbt.

Vertretung. Das ehemalige Vorstandsmitglied der William Heumann, Aktiengesellschaft, Breslau, Herr Siegbert Borinsky, hat sich in Berlin niedergelassen und unter der Firma *Siegbert Borinsky, Berlin W 62*, Wormser Str. 3, Vertretungen für Papier- und Pappenfabriken übernommen. Er hat vorläufig die Vertretung der Hirschberger Papierfabrik, GmbH., Hirschberg i. Schles., und der Firma Carl Weber, GmbH., Mittweida-Markersbach i. Erzgeb., übernommen.

Seit dem 1. November 1924 besteht wiederum, wie bis zum Kriegsbeginn, unter der Firma *N. Schultz* in *Köln*, Hohenzollernring 22, eine Vertretung der Firma Hugo Hartig, Hamburg-Stockholm, die, wie vor dem Kriege, von Herrn Nico Schultz geführt wird.

Konkurse in Schweden. Die Buchdruckereien *A.-B. Affärstryck* in Stockholm, *Fr. Lundgrens Boktryckeri* in Malmö, und *A.-B. Hellströms Tryckeri & Kontorsboksfabrik* (auch Geschäftsbücherfabrik) in Malmö.

Jubelfest. Auf 50 Jahre konnte *Det Hoffensbergske Etablissement*, Buchdruckerei in Kopenhagen (früher auch Steindruckerei), jetzt A.-G. mit 150 000 Kr. Aktienkapital, zurückblicken und gab eine Festschrift heraus. bg

Treue Mitarbeit. Sein fünfundzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum beging am 25. Oktober Herr Prokurist A. v. Lojewski in der Holzzellstoff- und Papierfabriken A.-G. in *Neustadt* i. Baden.

In den letzten Monaten konnten wieder mehrere Arbeiter der Firma *F. Soennecken* in *Bonn* ihr 25jähriges Dienstjubiläum feiern. Es waren dies der Arbeiter Johann Lepper (28. August), die Arbeiterin Gertrud Schluss (21. September), der Arbeiter Paul Nietgen (26. September), der Buchbinder Adam Mehlem (2. Oktober) und der Maschinenschreiner Hubert Metzler (3. Oktober). Allen Jubilaren wurden außer der Anerkennungsurkunde der Bonner Handelskammer Glückwünsche und Geschenke der Vertretung der Kollegenschaft und der Geschäftsleitung der Firma Soennecken übermittelt.

Hosted by Google

Buchfaden-Heftmaschine

für Geschäftsbücher, Brehmer, für 12—60 cm Länge und 30,5 Breite verk. unt. Garantie (35858

HUGO PEEGE,
Leipzig-R., Josephinenstr. 9/11.

Eine neue automatische

Schachtelbeklebemaschine

Modell A, Stockes & Smith Co., Barmen, m. Spezial-Anleim-Masch., 450 mm Walzenbreite und Zubehör preiswert von einer Kartonnagenfabrik *zu verkaufen. Standort Nähe Frankfurt a. M.* Interessenten wollen sich melden unter *O 36064* an die Papier-Zeitung.

Spitzenpapiere

jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Sonderangebot

5000 kg hellgelb Tauen,
100 cm breit, 90 g/qm,
2500 kg hellgelb Tauen,
85 cm breit, 80 g/qm,
3500 kg hellgelb Tauen,
125 cm breit, 125 g/qm,
1500 kg gelb Tauen,
Format 75/100 cm, 110 g/qm,
5000 kg steingrün Tauen,
100 cm breit, 90 g/qm,
2500 kg blau Tauen,
100 cm breit, 90 g/qm,
5000 kg Kernpack,
100 cm breit, 100 g/qm.

Angebote unter *D 35979* an die Papier-Zeitung.

Butterbrotpapier

fettdicht
und halbfettdicht
in Rollen 50 und 100 Blatt
liefern *besonders*
preiswert (35780

H. Wertheim Söhne, Cassel

Restposten

ca. 1000 kg eins. blau Aktendeckel, 36/47, 42 kg,
ca. 120 kg eins. blau Aktendeckel, 46/59, 50 kg,
ca. 500 kg mittelf. Postkarten, 44/64, 50 kg,
38 Mille farbig Durchschlag Quart billig abzugeben. (35965

Karl Otto Ludwig,
Berlin-Schöneberg,
Grunewaldstr. 88.

Strohpappen

ca. 7500 kg 100×100 50er
Normal weit unter Tagespreis abzugeben
L. OSTHUSHENRICH
Heidenau, Bezirk Dresden

(35989

Sonderangebot!

blütenweiß Durchschlag	7 kg	46/59	Mk.	6.70
fein „	8 „	„	„	6.90
Schreibm.-Post holzfrei	12 „	45/58	„	10.70
„ „ „	14 „	46/59	„	12.20
„ „ „	16 „	„	„	13.60
„ „ „	18 „	„	„	14.90
„ „ „	20 „	„	„	16.—
fein gelblich Konzept	20 „	43/68	„	9.80
satiniert holzhaltig Druck	31 „	59/92	„	12.—
„ „ „	32 „	„	„	12.35
„ „ „	36 „	„	„	13.30
„ „ „	40 „	64/96	„	14.80

in großen Mengen lieferbar.

Preise für 1000 Bogen **frei Empfangstation**
evtl. gegen Zwei-Monats-Akzept

*

Angebote unter *C 36073* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ia. Briefordner

von Gm. 0,65 an das Stück

Schnellhefter

von Gm. 5,50 die 100 Stück an
bei mindestens 500—1000 Stück Abnahme.

H. W. Casack & Co., Fröndenberg / Ruhr
Papierverarbeitungswerk

Laufend und prompt lieferbar:

Durchschlagpapier

	1000 Blatt Quart
m'glatt, sehr griffig, weiß, 30 g	**Mark 1,—**
h'frei, fein halbgebleicht, m'glatt, 26 g	**Mark 1,35**
h'frei, hochweiß, 26 g	**Mark 1,60**

frei Station Berlin einschl. Emballage bei Mengen nicht unter 40000 Blatt, sonst 10 vH Aufschlag. — Obige Papiere und alle andern Sorten sind in jedem Format entsprechend preiswert stets vom Lager greifbar.

VERTRETUNGEN für verschiedene Bezirke noch zu vergeben.

FRANE-FABRIK (A6032I

Spezialhaus für Durchschlagpost
Dresdener Str. 38 / **BERLIN S 14** / Tel. Mpl. 433, 12971

Ca. 50000 Kg. leicht. holzhaltig

Cellulose-Papier

Form. 45×65 cm, 68/70 Gramm d. Quatratmeter, preisw. abzugeb.
Walter Odendahl,
BARMEN, Neustadtstr. 11/13.
35828)

Konfektbeutel
Weihnachtsbeutel
Weihnachtskörbchen
Bonbons- und Kaffeebeutel
Tragtaschen mit Reklame
Serviettentaschen
Zigarren-Etuis
Lampenschirme

(36020

für Grossisten und Exporteure jedes Quantum kurzfristig lieferbar.

Badenia GmbH.
Papierwarenfabrik
Limbach (Baden)

Echt (A 7166

Pergament und Ersatz jedes Format auch mit Druck	Rundblätter bis 40 cm Φ

liefert prompt und billig
Papierwerk Meyer, Neuß a. Rh.

Wir liefern vorteilhaft

Etiketten u. **Blanketts** für *Weine, Spirituosen* und *Liköre.* (A 6194
Karl Lösel & Co., Nürnberg.

Maschinengraupappen

5000 kg 180er, 5000 kg 200er, Format 75×100, zum Preise von 9,50 M. der Zentner ab Waggon Berlin *gegen Kasse lieferbar.*

Angebote unter *G 36077* an die Papier-Zeitung.

70000 Kilo

108-cm-Rollen **satiniert Druck,** 52 bis 53 g, exportmäßig ausgerüstet, *preiswert zu verkaufen.*

Gefl. Anerbieten unter *R 35957* an die Papier-Zeitung.

200 000 Bogen

gelb sat. Prospekt

63/94, 25 kg,
Berlin lagernd, billig abzugeben.
Anfragen unter *D 36050* an die Papier-Zeitung.

Wandtafel-Kalender

äußerst preiswert
sofort lieferbar (35980
Carl Liebes
Breslau 3

Hosted by Google

Volkswirte in kaufmännischen Betrieben

Die Angehörigen des neuzeitlichen Berufes der praktischen Volkswirte, die ihre nationalökonomische Vorbildung und ihre juristischen Kenntnisse mit Verständnis für die Bedürfnisse des wirtschaftlichen Lebens vereinigen, gewinnen allenthalben an Boden. Die gewerblichen Unternehmungen sind in wachsendem Maße dazu übergegangen, neben kaufmännischen und technischen Kräften auch praktische Volkswirte — nach dem Vorbilde der Fachverbände, Kartelle, Handelskammern usw. — als ständigen Mitarbeiter (Syndikus) oder von Fall zu Fall als Beratenden Volkswirt heranzuziehen.

Schon die Fülle von Verordnungen aller möglichen Behörden sowie die vielfachen Verhandlungen zwischen Firmen und Behörden lassen die Mitarbeit eines nationalökonomisch-juristisch geschulten Volkswirts, der das Wirtschaftsleben kennt, besonders ratsam erscheinen. Hierzu gehört insbesondere das Gebiet des Steuerwesens. Sodann sind es alle mit dem Konventions- und Syndikatswesen zusammenhängenden Fragen und Verhandlungen. Gewerkschaften, Betriebsräte, Angestelltenausschüsse, Sozialversicherung u. dergl. genügen als Stichwort, um den sozialpolitischen Aufgabenkreis zu kennzeichnen.

Auf dem Gebiete der Statistik des Betriebes vermag der praktische Volkswirt neue Anregungen zu geben, die Statistik auf wissenschaftliche Grundlage zu stellen und systematisch auszuwerten. Die in der Presse erscheinenden Anzeigen, durch die Erwerbsunternehmungen einen „Statistiker" suchen, lassen häufig nicht mit der wünschenswerten Bestimmtheit ersehen, ob dabei an einen rein kaufmännisch vorgebildeten Angestellten gedacht wird, der die Statistik wesentlich als Buchhalter zu bearbeiten hätte, oder ob Durchführung der Statistik im Sinne der modernen Handelswissenschaft durch einen Volkswirt beabsichtigt wird.

Allerdings gehören zur Lösung solcher Aufgaben voll ausgebildete Volkswirte mit entsprechender Praxis. Zu ihrer äußeren Kennzeichnung hat der Reichsverband der Deutschen Volkswirte die einheitliche Berufsbezeichnung „Volkswirt R. D. V." geschaffen. Denn die akademischen Grade, wie Doktor und die verschiedensten Arten von „Diplomierten", sind wissenschaftliche Qualifikationsmerkmale, d. h. lediglich im Hinblick auf die theoretische Vorbildung. Der Reichsverband (Anschrift: Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 190) hat die Berufsbezeichnung „Volkswirt R. D. V." für seine ordentlichen Mitglieder in umfassender Weise gegen unberechtigte Führung oder Nachahmung geschützt.

Aktienfälschungen bei Dresden. Von der Dresdner Kriminalpolizei wurde ein in Leubnitz-Neuostra bei Dresden wohnhafter Steindrucker bei der Herstellung falscher Aktien der Deutschen Erdöl-Gesellschaft in Berlin überrascht und festgenommen. Er hatte in seinem Keller eine Werkstatt zur Herstellung von Fälschungen eingerichtet. Eine ganze Anzahl Halbfertigstücke, die photomechanisch hergestellten Platten sowie die Maschinen wurden beschlagnahmt.

Leimmarkt. Das Geschäft liegt unverändert ruhig. Der Verbrauch bleibt, schlechter Wirtschaftslage entsprechend, gering und beschränkt sich auf den notwendigsten Bedarf. Bemerkenswert bleibt die langsam wieder einsetzende Umstellung von den sogen. billigen Sorten auf erste Qualitäten, welche in der Vorkriegszeit, wo nur auf bestes Material gesehen wurde, fast ausschließlich zur Verarbeitung gelangten. Notiert wurde am 31. Oktober im Großhandel bei Wagenbezug ab Lager: Knochenleim 0.69 bis 0.71, Mischleim 0.72 bis 0.77, Lederleim 0.89 bis 0.99, Caseinleim 1.70 bis 1.90 R.-M. *Schulenburg & Co., Bremen*

Der Maschinenhandel der Schweiz in 1923. Eingeführt wurden an Buchdruckerei- und Buchbindereimaschinen 8762 (in 1922: 8954; 1921: 15 364) dz, hiervon 4410 dz Buchdruckpressen fast nur aus Deutschland; Papier- und Papierstoff- sowie Färbereimaschinen 8404 (7052 bzw. 14 198) dz. Die Ausfuhr von Buchdruckerei- und Buchbindereimaschinen betrug 9742 (9892 bzw. 4635) dz, darunter 7898 dz Buchdruckpressen, wovon Frankreich 1888, Spanien 1285, Italien 1131, Belgien 932, England 835 dz abnahmen. An Rechenmaschinen wurden 104 dz eingeführt (aus den Vereinigten Staaten 44), 227 dz ausgeführt (nach Frankreich 77). *bg*

Präzise
Arbeitsmethoden in der Stereotypie
von
Oberfaktor **GEORG HERZING**, Dresden
Preis 75 Pfg. (einschl. Porto)
Verlag der Papier-Zeitung, Berlin SW 11

Durchschlagpapier
einseitig glatt von 0,75 Mark an
hochgebl. m'glatt von 1,35 Mk. an
masch'glatt, 30 g, von 0,85 Mk. an
für 100 Blatt
Verlangen Sie heute noch bemustertes Angebot
Berliner Papierversand
Berlin W 15, Schlüterstr. 43

Durchschreibebücher
in saub. Druck und exakt. Passen in allen Formaten mit und ohne Extradruck liefert (3597)
W. H. Poetzsch, Gerstetten (Württ.), Durchschreibebücherfabrik.
Für Berlin gesucht ein
Generalvertreter
für Durchschreibebücher *mit Extraeindruck*. Nur seriöse, fachgewandte und bei der Kundschaft bestens eingeführte Herren kommen in Betracht.

83000 Bogen
leicht holzhaltig chamois Post
59×92 cm, 40 kg zu nur 21.60 für 1000 Bg.
frei Empfangstation lieferbar.
Angebote unter *D 36074* an die Papier-Zeitung erbeten

WIEGEKARTEN
konkurrenzlos billig, jede Menge sofort liefert (3603)
Spezial-Wiegekartenfabrik Willi Zoff, Bautzen Sa., Kaiserstr. 2

Satiniert Rollen-Druckpapier
zu verkaufen.
16 Rollen, 87 cm breit, ca. 50 g/qm, netto 6951 kg zu 29 Pfg. das Kilo, netto franko dort. Bei Teilmengen 3 vH Aufschlag. Ueber eventl. Schneidekosten Verständigung. 2 vH Skonto oder 30 Tage Ziel. Näheres unter *D 36022* an die Papier-Zeitung.

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel
in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig
W. Blankenburg & Co, Halle a. S.
Sophien Strasse 40

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 2. Liste (Siehe Nr. 87, S. 2951)

23. Wasserdichte Holzpappe; ein Fabrikant in Oesterreich wird gesucht.
24. Gelatine-Platten für Prägezwecke
25. Radiergummi „Star".
26. Preisschilder „Hallo".
27. Schnellhefter „Schako".
28. Cellophane oder Cellophane-Ersatz (für Südamerika).
29. Maschine zum Prägen von Metallblech zu Plaketten für Kartonnagen-Ausrüstungen (für Spanien).
30. Diagramm-Papier für Indikatoren.
31. Oeldruckbilder mit Glimmer.
32. Löchpapier Marke „Vampyr".
33. Oeldruckbilder mit Glimmer.
34. Hersteller von Papiergeweben.
35. Bleistiftspitzmaschine „Kum".
36. Viktoria-Büro-Leim oder Gummi.
37. Imprägniertes Papier zur Herstellung von Papphülsen.
38. Ferro Prussiate Paper for Photoprinting. Angebote fob Hamburg einschl. Verpackung erbeten.

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Klosett-Papier
(Krepp u. glatt)
vom Vorrat lieferbar; ferner aus laufender Fabrikation:
Papier-Hülsen
für Klosett-Rollen
liefert (35998
Rhein-Papier GmbH.
KÖLN-DEUTZ.
Telephon Ulr. 4638.

Gegr. 1903 Fernspr. 17810. 17945

Die **Sächs. Papierrollen-Fabrik**
Jacob David, Dresden-A.
liefert vorteilhaft
Rollen- u. Bogenpapiere
mit und ohne Druck
Abrollapparate
Schmale Röllchen
jeder Art
Schneiden in Lohn

Für Großabnehmer
ständig lieferbar (A 7659
Tüten und Beutel
aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*
Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Ca. 11 000 Kilo
Chromo-Ersatzkarton
weiß holzfr. gedeckt, 280 g/qm, in Rollen zu 70 cm Breite, äußerst billig abzugeben. (36061
Jos. Hüllenkremer,
Papiergroßhandlung,
Trier, Mosel.

---

15 000 kg
Ia. grau Schrenzpapier
75×100 cm, 120 g, plano Ballen, à ca. 150 kg, bei Schenker & Cie., Berlin lagernd, woselbst Muster aufliegen, gegen sofortige Zahlung bei Uebernahme *zu verkaufen*. Höchstgebote bis längstens 5. November an (36019
Paul Metzger, Papierfabrik,
Bruchsal erbeten.

Preiswert!
Bankierpult
150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.
„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf,
(19472

Eilt! Eilt!
Wir haben 10 000 kg *bedruckt*
Pergamentpapier
1/1- u. 1/2-Pfd.-Stücke, als billiges Einschlagpapier zu G.-M. 30,— die 100 kg *abzugeben*.
Angebote unter *J 35987* an die Papier-Zeitung erbeten.

Braun Cell.-Kraftpack
in Rollen, 100 u. 125 cm breit, in Bogen 75×100 cm, 70 u. 90 g/qm schwer, *sehr billig* abzug. (35935
Louis Wolff, Papiergroßhandlung
Düsseldorf, Hüttenstraße 44.

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Jetzt ists noch Zeit!
Lyfedern mit Mk. 1.25 das Gros zu kaufen, u. zwar v. 5 Gros aufwärts. Bei Abnahme von 100 Gros Ly 6, 7, 8, 9 oder 1135 EF, 1701 EF, 1131 EF, das Gros **Mk. 1.20.** Feder 075 das Gros Mk. 0.75, Einwandfreie Ware. Versand unter Nachnahme. Anfrag. u. *M 35916* an die Papier-Ztg. erbeten.

Pergamyn-Papierwolle
2 mm Schnitt, weiß und bunt, *ab Lager* **Leipzig** abzugeben. Vorrat etwa 5000 Kilo. (35635
Anton Spindler GmbH.,
Leipzig 116.

Gelegenheitsangebot!

h'frei Post, 16, 18, 20 kg, auch Doppelform.,	je ca. 10 000 kg, d. kg 0,52 M.
h'frei Schreib, 20, 22, 24 kg, auch Doppelf.,	je ca. 1 000 kg, d. kg 0,52 M.
m'f. Konzept, 38, 40, 44, 48 kg	je ca. 10 000 kg, d. kg 0,36 M.
m'f. Post, 18—22 kg	je ca. 3 000 kg, d. kg 0,38 M.
m'f. Kunstdruck, 59/92 cm 50 kg, 64/96 cm 65 kg	je ca. 50000 Bg., d. kg 0,60 M.

Anfragen erbeten unter *V 35966* an die Papier-Zeitung.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
(A 7360

Großer Gelegenheitsposten!
1000 Blatt Quart Durchschlagpapier
schön weiß, sehr griffig, m'gl., 30 g/qm . . . . Gm. 0,88!
frei Station Berlin, einschl. Emballage, bei Meng. nicht unt. 50000 Bl.
Frane-Fabrik, Spezialhaus für Durchschlagpost
Dresdener Straße 38 **BERLIN S 14** Fernspr. Mpl. 433, 12971
(A 6033I

Vermischtes

Bekanntmachung.
Die Arbeitskraft
von 50 Gefangenen ist z. Tütenkleben zu vergeben. (36039
Gerichtsgefängnis Charlottenburg,
Kantstraße 79.

Hosted by Google

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Papiergewichtsverlust durch Austrocknen

16 035. *Frage:* Wir haben etwa 10 000 kg satiniert Braunholz 63×95 Zentimeter, folio, 200 g/qm, fob Hamburg geliefert. Beim Nachwiegen der Ballen in Smyrna hat sich eine Gewichtsdifferenz gegenüber unserer Spezifikation von durchschnittlich 4,7 kg je Ballen, die durchschnittlich 105 kg wogen, ergeben. — Es steht außer jedem Zweifel, daß satiniertes Papier, besonders in einer Stärke von 200 g, mit der Zeit durch Austrocknen an Gewicht verliert. In vorliegendem Fall, wo das Papier während der heißesten Jahreszeit und 2½ Monate an Bord gewesen ist, dürfte sowohl Papier wie Verpackung vollkommen ausgetrocknet am Bestimmungsort angekommen sein. Die Absendung der Ladung erfolgte bei uns zu einer Zeit, wo noch teilweise Schnee gelegen hat, also sehr feuchtes Wetter war. Die s. Zt. für die Verpackung verwendete Tara wurde vor kurzem von uns deshalb nochmals in ziemlich trockenem Zustande gewogen und dabei ein Gewicht von 3,8 kg festgestellt, während diese bei Ausrüstung der Sendung in der Spezifikation mit 5 kg je Ballen angesetzt worden ist. Die Verpackung bestand aus zwei Holzrahmen im Format 48×63 cm, Packpapier und Eisenreifen und dürfte in vollkommen trockenem Zustande 3½ kg wiegen. Die Verminderung des Taragewichtes beträgt somit ein Drittel der beanstandeten Gewichtsdifferenz. Da wir netto verkauften und ebenso berechneten, trifft für Austrocknung des Papieres je Ballen ca. 3 kg Minderung. Das Gewicht des Ballens betrug durchschnittlich 105 kg netto und 110 kg brutto bei Absendung ab Werk.

Unser Kunde fordert Schadenersatz für das gesamte fehlende Gewicht; wir bitten um Ihre Entscheidung, ob wir hierzu verpflichtet sind, nachdem die Ware fob Hamburg verkauft wurde, jedoch bei Uebernahme an Bord nicht gewogen worden ist, also eine Differenz nicht festgestellt wurde und wahrscheinlich auch keine bestanden hat.

Papierfabrik

Antwort: Es liegt in der Natur des Papiers, besonders, wenn es satiniert und von hohem Gewicht ist, daß sich sein Gewicht der relativen Luftfeuchtigkeit anpaßt. Um daraus entstehende Schwierigkeiten zu vermeiden, sollte die Papierfabrik durch Trocknen verschiedener Papierproben über einem Trockenzylinder oder ähnlichem vorher das absolute Gewicht feststellen und bei hohem Feuchtigkeitsgehalt eine entsprechende Gewichtszugabe bei der Versendung machen. Im vorliegenden Falle beträgt die Gewichtsverminderung noch nicht 3 vH. Unter den erwähnten Umständen scheint uns ein Schadenersatz unbegründet.

Welligen Karton ebnen

16 036. *Frage:* Wo bekommen wir für wellig eingehendes oder durch Lagern wellig gewordenes Papier und Karton irgendwelche Aufhangvorrichtungen zum Trocknen und Glattmachen der Bogen? Wir entsinnen uns, in anderen Betrieben einfache Hängevorrichtungen gesehen zu haben, in die man einzelne Kartons oder Bogen zu 10 und 20 Stück schieben kann, um sie hängend zu glätten, da ein Auslegen in unserer Trockenkammer keine genügenden Erfolge gebracht hat.

Antwort: Wie man wellig gewordenes Papier und Karton glatt macht, ist in unserm Blatte wiederholt, zuletzt unter „Wellig gewordener Manila- und Registerkarten-Karton" in Nr. 83 S. 2790, beschrieben worden. Das Verfahren beruht im wesentlichen auf dem Legen dünner Lagen des Papiers oder Kartons zwischen Holzpappe und Einpressen dieser Lagen während einer bestimmten Zeit.

Zu hohe Ueberziehungsprovision

16 037. *Frage:* Wir standen mit einer Privatbank in Geschäftsverkehr. Die Bank hatte uns etwa Ende März 1924 einen Kredit bis zur Höhe von 10 000 M. eingeräumt. Dieser Kredit war gedeckt zuerst allein durch Bürgschaft unseres Aufsichtsratsvorsitzenden und späterhin noch weiter durch Hinterlegung eines entsprechend hohen Aktiendepots. Diese Sicherheiten blieben bis zur Abdeckung des Kredites in Händen der Bank, ein Risiko bestand also in keiner Hinsicht. Am 5. Mai wurde der Kredit auf 15. Mai 1924 gekündigt. Die Rückzahlung ist inzwischen erfolgt.

Die Bank berechnet nun in den verschiedenen Abrechnungen Sätze in einer Höhe, die uns übermäßig erscheint. Zum Beispiel werden verlangt in Abrechnung vom 9. Mai 1 vH Vorschußprovision auf Höchstschuld im April, 1 vH Vorschußprovision auf Höchstschuld im Mai, ⅛ vH Ueberziehungsprovision bis 15. April pro Tag, ¼ Ueberziehungsprovisionen bis 9. Mai pro Tag, 14 vH Jahreszinsen laut Staffel, ¼ vH Umsatzprovision, Porto, Spesen, Auslagen. 19. Juni desgleichen.

Wir wehren uns dagegen, daß uns trotz des eingeräumten Kredites die Ueberziehungsprovision von einem Viertel und einem Achtel vH je Tag neben einer Vorschußprovision berechnet werden.

Sind diese Sätze angemessen oder können wir uns mit Aussicht auf Erfolg dagegen wenden?

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die Berechnung von Konto-Ueberziehungsprovisionen seitens der Kredit gewährenden Banken dient nach einem Gutachten der Berliner Handelskammer (in Mitteilungen der Handelskammer zu Berlin 1924, S. 99 ff.) dem Zwecke der Valorisierung der Schulden ihrer Kunden. Nach diesem Gutachten werden bei Valorisierung in der Regel Debetprovisionen und Zinsen etwa in Höhe der üblichen Verzinsung von Valutakrediten berechnet, und zwar zu der nach dem Gutachten in Frage kommenden Zeit (wohl die letzten Monate des Jahres 1923) etwa in Höhe von insgesamt ½ bis 1 vT für den Tag; danach erscheinen die hier berechneten Ueberziehungsprovisionen von ¼ und ⅛ vH pro Tag zu hoch bemessen, namentlich wenn man berücksichtigt, daß der Kredit bereits auf Goldmarkbasis gewährt und durch ausreichende Sicherheiten gedeckt war. Diese Frage kann aber endgiltig nur durch Sachverständige, welche einen genauen Einblick in die gesamte Geldmarktlage der fraglichen Zeit haben, und unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse der Kredit gewährenden Bank entschieden werden. Vielleicht wendet sich Fragestellerin mit einer Anfrage über die Angemessenheit an den „Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes E. V." (Geschäftsstelle Berlin NW 7, Dorotheenstr. 4II). Eine Berechnung zu hoher Bankzinsen und -provisionen für gewährten Kredit kann sowohl unter den Begriff des gewöhnlichen Wuchers – wenn sie unter Ausbeutung der Notlage, des Leichtsinns oder der Unerfahrenheit erfolgt — wie unter dem Begriff des Leistungswuchers im Sinne des § 4 der neuen Preistreiberei-Verordnung vom 13. Juli 1923 fallen. Nach dieser Vorschrift macht sich strafbar, wer vorsätzlich für eine Leistung zur Befriedigung des täglichen Bedarfs eine Vergütung fordert, die unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse einen übermäßigen Verdienst enthält. Das Landgericht Frankfurt a. M. hat in der Entscheidung in Jur. Wochenschr. 1924, S. 1198, Nr. 1, die Anwendbarkeit dieser Vorschrift auf Bankkredite bejaht, während sie Alsberg (ebenda S. 891) verneint. Der vorgenannte Zentralverband hat, wie aus einer Bekanntmachung des Justizministers vom 10. März 1924 hervorgeht, sich bereit erklärt, in Strafverfahren wegen Leistungswuchers und anderer notwirtschaftlicher Straftaten gegen Banken und Bankiers den Staatsanwaltschaften auf Ersuchen Auskünfte zu erteilen, Gutachten zu erstatten und geeignete Sachverständige zu benennen. Er dürfte daher auch für Beurteilung von Fragen wie der vorliegenden zuständig sein. Ob er allerdings auch auf private Anfragen Auskünfte erteilt, entzieht sich diesseitiger Kenntnis.

Preisänderungen der Fabrikanten-Verbände

PREIS-ÄNDERUNG

Ab 10. November 1924
müssen wir leider unsere Preise für
Ordner, Ablegemappen, Register und Futterale
dergestalt um 10 vH erhöhen, daß sich die Grundpreise unserer Goldmarklisten vom 5. März 1924 zuzüglich
10 vH Aufschlag abzügl. 10 vH Treurabatt
verstehen.

Um unsern Geschäftsfreunden jedoch noch Gelegenheit zu geben, sich zu den bisherigen Preisen einzudecken, sind wir bereit, Aufträge zur sofortigen Lieferung, die ausweislich Poststempel bis zum 9. November 1924 aufgegeben sind, zu den alten Preisen, also ohne 10 vH Aufschlag, auszuführen.

Unsere Lieferungs- und Zahlungsbedingungen bleiben die bisherigen

DIE BRIEFORDNER-KONVENTION
Blankenburg & Brunckhorst, Hamburg, Herm. Herdegen, Berlin und Untertürkheim, Louis Leitz, Feuerbach/Württ., F. Soennecken, Bonn. (A 8062

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für **November** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark, (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande jährlich bei wöchentlich einmaliger Zusendung **5**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **6 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 90 **Berlin, Sonnabend, 8. November 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 3048

Was bleibt von den Devisen-Verordnungen?

Der von der Reichsregierung vor längerer Zeit angekündigte Abbau der Devisen-Verordnungen erfolgt in den nächsten Tagen durch Abdruck der nunmehr in Kraft tretenden „Devisen-Ordnung" im Reichsgesetzblatt. Die Tagespresse bringt bereits den Wortlaut, dem wir das für den Warenhandel Wichtige entnehmen.

Danach dürfen nach wie vor ausländische Zahlungsmittel gegen inländische Zahlungsmittel nur durch Vermittlung einer Devisenbank (im bisherigen Sinne) erworben werden. Waren dürfen fortan mit ausländischen Zahlungsmitteln bezahlt werden. Für den Kurs bleibt der amtliche Berliner Briefkurs maßgebend. Abweichende Kursschätzungen dürfen nicht veröffentlicht werden. Termingeschäfte in ausländischen Zahlungsmitteln bleiben verboten. Die Auskunftspflicht der Banken der Steuerbehörde gegenüber über Devisengeschäfte ihrer Kunden bleibt bestehen. Die Pflicht zur Ablieferung von Devisen an die Reichsbank wird aufgehoben. Die Wechselstuben dürfen ausländische Geldsorten und Reiseschecks kaufen und verkaufen.

Die neue Verordnung dürfte alsbald auch im besetzten Gebiet durchgeführt werden.

Vorschläge für neue Papiernormalien

Für Klasse 7a und 7b — Aktendeckel — sind die Formate mit 32,4×45,8 cm = 81,2 und 42,3 kg angegeben.

Das Format ist demnach kleiner geworden, während die Gewichte die seitherigen geblieben sind. Ich nehme an, daß nur die seitherigen Quadratmetergewichte beibehalten werden sollen, so daß die 1000-Bogen-Gewichte sich auf 37¼ und 71½ Kilo ändern müßten. Ich bitte Sie, mir hierüber freundlichst Aufschluß zugehen zu lassen.

Papierfabrik

Auf unsere Erkundigung beim Staatl. Materialprüfungsamt erhalten wir folgende Auskunft:

Der in Nr. 84/1924 abgedruckte Bericht von Otto Richter ist verfrüht und auch nicht einwandfrei. Die Neubearbeitung der Papiernormalien ist bei weitem noch nicht abgeschlossen; ein erster Entwurf soll zunächst den beteiligten Kreisen und auch allen deutschen Gliedstaaten zur Begutachtung vorgelegt werden; nach Eingang der Antworten werden die Beratungen fortgesetzt; davon, daß die neuen Normalien „nächstens in Kraft treten", kann keine Rede sein; vorläufig bleibt noch alles beim alten. Bei den Gewichten für 7a und 7b werden noch Aenderungen erforderlich werden. Bemerkt wird noch, daß die federführende Stelle in dieser Sache der Normenausschuß der Deutschen Industrie. Berlin, Sommerstraße 4a, ist.

Abteilung für Papier und Textilien.
gez. Herzberg.

Steuerrundschau für November 1924

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9.

Die Auflösung des Reichstags im vergangenen Monat hat neue Unruhe in das Wirtschaftsleben getragen und hindert zur Zeit den Eintritt dauerhafter erträglicher Verhältnisse. Zollfrage und Aufwertungsproblem blieben ungelöst, beide von weittragender Bedeutung. Die Notwendigkeit einer allgemeinen Ermäßigung der Steuern drängt sich immer mehr auf. Mangelnde Konkurrenzfähigkeit mit dem Auslande, unzureichende Erträge sind die Folge. Die Börsenkurse sprechen eine deutliche Sprache. Anfänge der Kapitalbildung kommen nicht zur Entwicklung: auf dem Aktienmarkt mangels ausreichender Gewinnaussichten bei den augenblicklichen Zinsverhältnissen, auf dem Anleihemarkte infolge der verschleppenden Behandlung des Aufwertungsproblems.

Auf dem *allgemeinen Steuergebiet* werden von den Steuerpflichtigen mit Recht als besonders hart bei den häufigen Zahlungsschwierigkeiten Verzugszuschläge und Mahngebühren empfunden. Die *Verzugszuschläge*, deren Einführung in die Geldentwertungszeit zurückgeht, haben nach endgültiger Stabilisierung unserer Währung ihre Berechtigung verloren; zum mindesten übersteigen sie das erträgliche Maß. Auch die *Mahngebühren* bedürfen dringend einer Herabsetzung, zumal sie meist neben den Verzugszuschlägen erhoben werden, woraus sich oft ganz unverhältnismäßig hohe Beträge ergeben. Bekanntlich werden als Gebühren für einen Mahnzettel 4 vH des angemahnten Steuerbetrages erhoben, zu dem auch die Verzugszuschläge gerechnet werden. Da „Gebühren" ein Entgelt für die verursachte Tätigkeit der Behörde bilden sollen, wäre lediglich ein deren Unkosten entsprechender Betrag angemessen. Entsprechende Eingaben sind bereits seitens des Reichsverbandes der deutschen Industrie wie auch des Zentralverbandes des deutschen Großhandels erfolgt, und deren Nachprüfung seitens des Reichsfinanzministeriums in Aussicht gestellt.

Bezüglich der *Einkommen- und Körperschaftssteuervorauszahlungen* haben sich weitere Aenderungen nicht ergeben. Der Reichsfinanzhof hat sich bezüglich einer Abweichung von den allgemeinen Richtlinien in einer jetzt bekannt gewordenen Entscheidung vom 18. Juli 1924 dahin ausgesprochen, daß eine Abänderung der in den Durchführungsbestimmungen für die einzelnen Berufsgruppen bestimmten Sätze nur dann in Frage kommt, wenn entweder der Steuerpflichtige besondere nur für seinen Betrieb geltende Gründe vorbringt, die ergeben, daß der für seine Gruppe geltende Satz ihn zu hoch belaste oder, wenn die Vertretung einer Wirtschaftsgruppe aus Anlaß eines Einzelfalls mit dem Antrage an den Reichsfinanzhof herantritt, aus allgemeinen für die ganze Gruppe geltenden Gründen die Vorauszahlungen anders festzusetzen. Das Urteil ist für schwebende Rechtsmittelverfahren von grundsätzlicher Bedeutung.

Vielfach haben die Einkommensteuerpflichtigen ihre Vorauszahlungen infolge irrtümlicher Auffassung der Durchführungsbestimmungen falsch berechnet. Die Finanzämter verlangen nunmehr die Beträge von Anfang des Jahres an nach. Verzugszuschläge werden meist aus Billigkeitsgründen zu erlassen sein, was nötigenfalls auf Grund des § 108 der Reichsabgabenordnung zu beantragen ist.

Es kann sich nachträglich auch herausstellen, daß infolge falscher Berechnung zu hohe Beträge geleistet sind. In diesen Fällen dürften

Hosted by Google

die früheren Voranmeldungen zu berichtigen und die zuviel gezahlten Beträge auf die weiteren Zahlungen anzurechnen sein.

Das bevorstehende Jahresende macht die baldige gesetzliche Regelung der Veranlagung zur *endgültigen Einkommensteuer für 1924* erforderlich. Die Steuerpflichtigen sind dieses Mal, da sie meist Anspruch auf Erstattung von nach ihrem tatsächlichen Einkommen zuviel gezahlten Beträgen haben, an der schnellen Durchführung des Veranlagungsverfahrens besonders interessiert. Notwendig ist, daß die bisherigen bis zu 60 vH hinaufgehenden Steuersätze herabgesetzt werden. Hat doch ein Rockefeller jun. in den Vereinigten Staaten, wie aus Zeitungsberichten hervorgeht, von einem jährlichen Einkommen von 50 Millionen Dollar nur 7,5 Millionen Dollar an Einkommensteuer zahlen brauchen. Wenn auch ein Vergleich des besiegten Deutschlands mit den Verhältnissen im reichen Amerika schwer möglich ist, so ist gleichzeitig nicht zu verkennen, daß überspannter Steuerdruck Erwerbsleben, Wirtschaft und Konkurrenzfähigkeit ungünstig beeinflußt.

Die *Vermögensteuer-Veranlagung* nimmt ihren Fortgang. Bis zum 15. November, unter Berücksichtigung der Schonfrist bis zum 22. November, ist, soweit der Steuerbescheid zugestellt ist, das letzte Viertel der Vermögensteuer zu entrichten; außerdem in den Fällen, in denen der Steuerpflichtige zu einer höheren Steuer veranlagt ist, als seiner Steuererklärung entspricht, und die Hälfte der verlangten Jahressteuer mehr als die Summe der am 29. Februar und 30. April fällig gewesenen Vorauszahlungen beträgt, die zweite Hälfte des Unterschiedsbetrages.

Die Finanzämter legen der *Bewertung von Grundstücken* vielfach die *Feuerversicherungstaxen zugrunde*. Dies ist in den Bestimmungen nicht vorgesehen, wenn auch die Taxen als Hilfsmittel dabei in Betracht kommen könnten. Mit Recht hat aber das Preußische Oberverwaltungsgericht in einer früheren Entscheidung darauf hingewiesen, daß hierbei größte Vorsicht am Platze ist und die Taxen nur ein sehr unsicheres Hilfsmittel bilden, keinesfalls kann die Versicherungssumme unmittelbar maßgebend sein.

Es ist ferner vorgekommen, daß die Finanzämter nach Einreichung der Goldmarkeröffnungsbilanz, falls diese höhere Werte enthielt, als in der Vermögensteuererklärung angegeben waren, die Bewertung auf Grund der Vorschrift des Artikels I § 34 höher vorgenommen haben. Dies ist nicht ohne weiteres als zulässig zu erachten, da die Goldmarkeröffnungsbilanz für die Einkommensteuer noch immer berichtigt werden kann.

Die seitens der Finanzämter häufig veranlaßten *Buchprüfungen* geben Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß Buchprüfungen bei Umsatzsteuerpflichtigen, da sie der sogenannten Steueraufsicht unterliegen, jederzeit stattfinden können; es sind lediglich die üblichen Bürostunden einzuhalten. Die Buchprüfung hat aber nach einer Entscheidung des Reichsfinanzhofs vom 21. September 1923 „unter billiger Wahrung und Schonung der wirtschaftlichen Interessen des Steuerpflichtigen" zu geschehen. Auch hat der Steuerpflichtige das Recht, nach dem Zweck der vorgeschriebenen Maßnahmen zu fragen. Zulässig ist übrigens auch die „planmäßige Durchsicht der Schriftstücke der Steuerpflichtigen", die sich auf die steuerpflichtigen Lieferungen und Leistungen beziehen.

An dem Kapital der *Rentenbank* waren die belasteten Unternehmungen bekanntlich gleichzeitig im Verhältnis der von ihnen ausgestellten Schuldverschreibungen und eingebrachten Grundschulden beteiligt. Nunmehr ist zwischen den landwirtschaftlichen Vertretern im Verwaltungsrat der deutschen Rentenbank und den ausscheidenden Anteilseignern der industriellen, gewerblichen und Handelsbetriebe eine grundsätzliche Einigung über die Höhe der diesen zuzubilligenden Abfindungssummen für die Aufgabe der Beteiligung zustande gekommen; sie bedarf jedoch noch der Zustimmung der zuständigen Instanzen.

Aus den in den nächsten Tagen erscheinenden Durchführungsbestimmungen zum *Industriebelastungsgesetz*, die sich zunächst auf die äußere Last, d. h. die Verpflichtung zur Ausstellung von Einzelobligationen und insbesondere die dingliche Belastung der Grundstücke beziehen, können wir bereits mitteilen, daß das Betriebsvermögen der *Ehegatten* regelmäßig zusammengerechnet wird und sich hiernach auch die Freigrenze bestimmt, sodaß durch Uebertragung an Betriebsvermögen an die Ehefrau die Belastung nicht vermieden werden kann. Von besonderem Interesse ist, daß, wenn ein Betrieb mehreren zur gesamten Hand zusteht, wie bei *offenen Handelsgesellschaften*, sich die Freigrenze nach den Werten des Einzelanteils an dem Betriebe bemißt. — Das erste Jahr, in dem eine Verzinsung und Tilgung der Schuldverschreibungen nicht stattfindet, läuft vom 1. September 1924 bis zum 31. August 1925. Auch die im Wege der inneren Aufbringung zu entrichtenden Zins- und Tilgungsbeträge werden daher erst kurz vor dem 1. September 1925 zu entrichten sein.

Die *Umsatzsteuervorauszahlungen* betragen im November zum erstenmal 2 vH. Ob eine weitere Ermäßigung stattfindet, wird wesentlich von der Zusammensetzung des neuen Reichstags abhängen.

Die häufige Uebertragung von Grundstückseigentum in letzter Zeit — in Berlin soll im letzten Jahre ein Viertel des gesamten Grundbesitzes den Eigentümer gewechselt haben — lenkt die Aufmerksamkeit auf die *Grunderwerbsteuer*. Diese berechnet sich im allgemeinen, wie nicht immer bekannt ist, nach dem Verkaufswert des Grundstücks im Zeitpunkte der Eintragung ins Grundbuch; es kommt also weder darauf an, wann der Kaufvertrag geschlossen, noch auch wann die Veranlagung erfolgt. Die Erhebung von Verzugszuschlägen bei verspäteter Entrichtung der Grunderwerbsteuer ist auf Grund von §§ 34 Abs. 2 und 36 Abs. 4 des Finanzausgleichsgesetzes sowie Artikel XVIII § 1 der Zweiten Steuernotverordnung als unzulässig anzusehen.

Für die *Gesellschaften* ist das endliche Erscheinen der Fünften Durchführungsverordnung zur Goldbilanzverordnung von Wichtigkeit. Der Aufstellung der *Goldmarkbilanz* dürften nunmehr Hindernisse nicht mehr entgegenstehen. Zu erwähnen ist, daß auch Aktien im Nennbetrage von durch 20 und 50 teilbaren Beträgen unter den Voraussetzungen möglich sind, nach denen bisher nur 20-Gm.-Aktien ausgegeben werden durften. Die Bildung von Reservefonds oder Umstellungsreserven ist grundsätzlich in Höhe des Gesellschaftskapitals zugelassen; doch bleibt das Anfechtungsrecht der Gesellschafter bestehen. Die Reserven dürfen im allgemeinen nur zur Deckung von Bilanzverlusten verwendet werden. Es gilt jedoch Besonderes für Rückstellungen zu sozialen Zwecken sowie für solche Reserven, die zur Deckung eines sich bei der Ausgabe neuer Aktien ergebenden Disagios verwendet werden sollen.

In *Preußen* sind allgemeine Grundsätze für die Stundung von *Grundvermögens-* und *Hauszinssteuer* ergangen, die insbesondere gewährt werden sollten, wenn glaubhaft gemacht wird, daß die zur Begleichung der Steuern erforderlichen Mittel nicht flüssig gemacht werden können und daß die Veräußerung von Betriebsmitteln, entweder die Aufrechterhaltung des Betriebes gefährden würde oder nur zu Preisen erfolgen könnte, die dem Steuerpflichtigen billigerweise nicht zugemutet werden können. Ein *Erlaß* kommt nur in Frage, wenn die Gründe durch das Grundstück oder Gebäude selbst (Schäden durch Ueberschwemmung, Brand usw.) und nicht durch persönliche Verhältnisse des Eigentümers gegeben sind. In letzteren Fällen könne zunächst lediglich *Stundung* gewährt werden. Sind die Voraussetzungen für die Gewährung der Stundung voraussichtlich *vorübergehender* Natur, so soll nach einer Verfügung des preußischen Finanzministers vom 1. September 1924 eine Verzinsung stattfinden. Wird dagegen aller Wahrscheinlichkeit nach eine *dauernde* Stundung und voraussichtlich späte Niederschlagung erforderlich sein, so kann nach dem Erlaß von der Verzinsung Abstand genommen werden. Bei Zahlungsunfähigkeit der *Mieter* sind die Hauszinssteuerbeträge bis zur Höhe des auf diese Mieter entfallenden Anteilsbetrages stets ganz und zinslos zu stunden.

Wieder eingeführt ist die *Stempelsteuerpflicht für Miet- und Pachtverträge*, die jedoch nicht, wie früher, jährlich, sondern nur einmal bei Abschluß des Vertrages in Frage kommt. Der Steuer unterliegen auch durch Briefwechsel oder durch einen Austausch sonstiger schriftlicher Mitteilungen zustande gekommene Verträge. Befreit sind Verträge, wenn der Pacht- oder Mietzinsbetrag 1000 Goldmark in einem Jahre nicht übersteigt. Stempelsteuerfreiheit ist auch für Mietverträge gewährt, durch die Gastwirte oder Zimmervermieter Fremde zur Beherbergung aufnehmen. Der Stempel beträgt regelmäßig $^3/_{10}$ vH. Die Bestimmungen gelten vom 1. November 1924 an.

Wie man sieht, ist die steuerliche Gesetzesmaschine ohne Unterlaß in Tätigkeit. Von dem neuen Reichstag ist zu erhoffen, daß er sich besonders der Steuersorgen der Wirtschaft annimmt und ebenso schnelle wie gründliche Arbeit leistet. Inzwischen sind, wie wir hören, bereits Verhandlungen über Steuerermäßigungen mit den Vertretern der Länder vom Reichsfinanzministerium eingeleitet.

Steuer-Ermäßigungen in Sicht. Im Reichsfinanzministerium ist man mit den Vorarbeiten für eine vollständige systematische und organische Umgestaltung unseres Steuersystems beschäftigt. — Die Reichseinnahme im ersten Halbjahr übertrifft den Voranschlag rechnerisch um rund 680 Millionen Mark. An dem günstigen Ausfall sind beteiligt der Lohnabzug, die Umsatzsteuer und die Körperschaftssteuern, Zölle usw.

Deckung der Reichsmark. Die erste Bilanz der neuen Reichsbank gestaltet sich günstig. Die effektive Golddeckung der Noten beträgt 43,9 vH, die durch Gold und deckungsfähige Devisen 58,6 vH.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie

Bericht des Zentralausschusses für den Monat Oktober 1924

Der Wasserstand im Monat Oktober war bei geringen Niederschlägen meist unzureichend.

Die Preise für Roh-, Halb- und Hilfsstoffe haben steigende Richtung, so daß der erhoffte Preisabbau in das Gegenteil umzuschlagen beginnt. Die Vorräte an Altpapier genügen kaum noch dem jetzigen Bedarf der Papier- und Pappenfabriken; die Einfuhr besserer Sorten von Altpapier nahm dementsprechend zu. — Die Nachfrage im In- und Auslande hat sich weiter gebessert und damit der Beschäftigungsgrad der Fabriken. Die erzielten Preise sind aber kaum ausreichend und zum Teil verlustbringend. Der Geldeingang bleibt weiter schleppend, die allgemeine Ueberspannung der Kredite bedeutet eine beachtenswerte Gefahr. In manchen Gegenden machte sich Wagenmangel infolge der Erntetransporte stark bemerkbar

Hosted by Google

MATADOR
SICHERHEITSHALTER

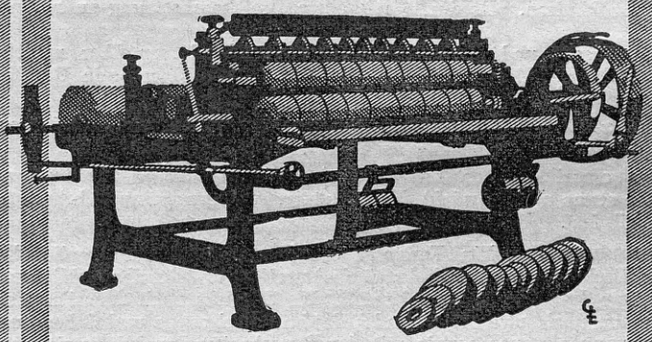
Kann niemals überdreht werden!

MAHNKE

SIEBERT & LÖWEN-ELBERFELD

FÜR ALLE PAPIERARTEN
Rollen-Schneide-Maschinen

SAUBERER SCHNITT + KLANGHARTE ROLLEN



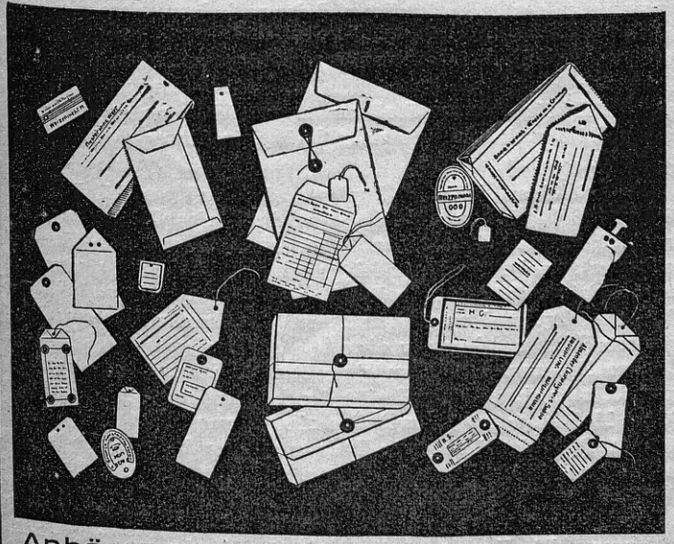
IN ARBEITSBREITEN VON 500 mm — 1750 mm

Walter Kellner A.G.
MASCHINENFABRIK BARMEN

(Ges. gesch.) **Weihnachtsbeutel** (Ges. gesch.)
8 Größen in 20 verschiedenen Weihnachtsbildern
Eine ganz neue Weihnachtsreklame
Fordern Sie Muster. — Vertreter gesucht.
Papier-Schneege, Viersen
(A8010

Will
Das Neueste in **LINIER-MASCHINEN** baut
E. C. H. WILL
Hamburg 20
Bevor Sie kaufen, fordern Sie daher Prospekte!

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschlage, Musterbeutel, Versandtaschen usw.
Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung
August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

EINGETRAGENE FABRIKMARKE
ADOLPH FIEGEL
Papierfabriken, Berlin C 19
Wallstraße 13

SEIDENPAPIERE ALLER ART
Blumenseiden — Weiß Seiden — Kuvertfutter- und Kopierseiden — Seidenpapier zum Paraffinieren usw.

A 8062)

Hosted by Google

Lumpenmarkt

Die Auflösung des Reichstags hat nach dem „Produktenmarkt" abwartende Haltung im Geschäft erzeugt. Die Ausfuhrpreise sind zurückgegangen. Die Papierindustrie ist im Markte, sofern sie Kredite erhält. Die Preise neigen zum Sinken.

Aus Norddeutschland: Markt recht ruhig, die Fabrikation etwas lebhafter im Markt, jedoch zu Preisen, die dem Sortierer kaum noch Nutzen lassen. Die Ware ist gering, dagegen sind Preise für unsortierte, die stark beraubt geliefert werden, zu hoch.

Aus Mitteldeutschland: Das Geschäft ist etwas erfreulicher, da die Fabrikanten bei längerem Ziel einigermaßen pünktlich zahlen. Für Dunkelkattun herrscht bei ermäßigtem Preis Nachfrage.

Aus Rheinland und Westfalen: Der Markt krankt an dem Fehlen von Kassakäufern. Es dürfte mit einer Preisherabsetzung zu rechnen sein.

Aus Hessen und Sachsen wird von den Sortierern über niedrige Preise geklagt. Es sei für den Sortierer vernünftiger, sein Geschäft einzuschränken.

Vom englischen Lumpenmarkt: Für Baumwoll- und Leinenlumpen kann die bisherige Stockung zunächst als überwunden gelten.

Vom amerikanischen Lumpenmarkt: Die Nachfrage für Lumpen-Einfuhr etwas abgeschwächt, Preise stetig. Baumwollumpen behauptet, zum Teil fest.

Lumpenpreis. Ein Vertreter der Pappenindustrie schreibt: Die jetzige Preishöhe sei durch Aufkäufe Amerikas und durch anschließende gesteigerte Inlandsnachfrage bewirkt. Die Ausfuhr nach Amerika lasse aber schon nach, und der Inlandsbedarf an Dachpappe und daher auch an Rohpappenlumpen werde mit der fortschreitenden Jahreszeit stark abflauen. Die Dachpappen-Industrie würde im Winter, beim Ruhen der Bautätigkeit, nur dann auf Vorrat arbeiten, wenn sie Rohpappe zu normalem Preise kaufen könne. Der Lumpenhandel würde das Nachsehen und die Verantwortung für Stillegungen in der Dachpappenindustrie haben, wenn er nicht Preissenkungen vornimmt.

(„Produktenmarkt")

Ein Verein der Papierfabrik-Vertreter in England, The British Association of Colonial and Foreign Paper Mill Agents wurde in London gebildet und wählte als Vorsteher H. B. Legge, zweiten Vorsteher W. A. Dewsnap (Davies & Royle, Ltd.), Sekretär W. Mc. Intosh Whyte. Mehr als die Hälfte der in England anerkannten Vertreter sind schon beigetreten. Man will u. a. Gesetzvorschläge und Verordnungen, die den Papierhandel berühren, genau verfolgen, einschlägige Fragen erörtern und mit andern Vereinen, wo es nötig ist, zusammenarbeiten. Z. B. soll das Vertragsformular, der Anstellungsvertrag, Schiedsgericht bei Streitigkeiten, Beratung in Steuerfragen zur Behandlung kommen. *bg*

Der tschechoslowakische Holzmarkt. Die Befestigung der Rundholz- und insbesondere der Schleifholzpreise konnte weitere Fortschritte erzielen. Während vor etwa 2 bis 3 Wochen die Forderung von Kr. 115 je rm für handelsübliches Fichtenschleifholz ausfuhrfrei erzgebirgischer Grenzstationen als sehr hoch bezeichnet werden mußte, gehen nunmehr die Forderungen bis über 120 und 125 Kr. je rm entsprechend niedriger frei westböhm. und schles. Grenzstationen hinaus. Nunmehr scheint aber den deutschen Käufern die Lust zu weiteren Preiszugeständnissen abhanden gekommen zu sein. Dagegen sind die Lieferanten in den Zahlungsbedingungen entgegengekommen. Die Abschlüsse konnten derartigen Umfang annehmen, daß bei reibungsloser Erfüllung der Verträge die verfügbaren Bestände ziemlich gelichtet werden dürften. („Holzmarkt" v. 1. 11. 24)

Uebererzeugung von Holzschliff in Nordeuropa? Die norwegische Handelszeitschrift „Farmand" warnt in einem Aufsatz ihrer Sondernummer für Holzwaren- und Holzveredelungsindustrien vor Erweiterungen und Neuanlagen in der Holzschleiferei, u. a. mit Rücksicht auf den neuen Zollvertrag zwischen Australien und Kanada und seine wahrscheinlichen Folgen für die Zeitungspapierpreise. *bg*

Vorzugsbehandlung kanadischen Papiers in Australien?

Die Vorzugsbedingungen, die Australien nach einem Gesetzentwurf dem kanadischen Papier einräumen will, lauten:

334c, 1. Zeitungspapier maschinenglatt, geglättet oder gestrichen, in Rollen von mindestens 10 Zoll Breite und in Bogen von mindestens 20×25 inches Größe; 2. Bücherdruckpapier geglättet, maschinenglatt oder gestrichen, weder liniert oder bedruckt, in Rollen und Bogen wie oben.

334f, Schreibmaschinenpapier, flach mit Ausnahme von Abzugpost, 1. in Bogen von mindestens 16×13 inches Größe. 334, 1 und 2 soll aus Kanada kommend zollfrei sein und kostet jetzt 3 Lstr. die Tonne Zoll. Gewöhnliches Druckpapier Nr. 3 soll statt 25 vH Wertzoll 15 vH Wertzoll bezahlen; Schreibmaschinenpapier statt wie bisher 15 vH und nach dem 1. Juli 1925 30 vH, soll jetzt 5 und später 20 vH Wertzoll zahlen.

Papiermarkt in Ostdeutschland

Breslau, Anfang November

Die Schreibwarenhandlungen haben in der Hoffnung auf ein gutes Weihnachtsgeschäft flott gekauft, besonders Geschenkartikel, wie Papierausstattungen, Lederwaren, Bilder u. a. Mancher Papierhändler meint sogar: zuviel, wenn er die jetzt täglich einlaufenden hohen Rechnungen überblickt. Inzwischen hat in landwirtschaftlichen Gegenden das gute Weihnachtsgeschäft bereits langsam eingesetzt.

Die Druckereien sind schlechter beschäftigt als im September. Es laufen zwar Aufträge ein, aber nicht soviel, wie es zur ertragreichen Fortführung des normalen Geschäftes wünschenswert wäre. Selbst bei den Tageszeitungen, denen die hohe Auflageziffer und das Reklamebedürfnis ihrer Inserenten schöne Einnahmen zusichert, ist das Geld nicht mehr so in Fülle für Papierbestellungen zur Verfügung wie vordem. Bei vielen Zeitungen wurden bauliche Veränderungen vorgenommen und neue Maschinen angeschafft, wofür große Summen wohl nutzbringend aber fürs erste zum Nachteil des Papierfaches angelegt wurden. Erst wenn diese moderneren Betriebe mit entsprechenden Aufträgen versehen sein werden, ist wieder mit erhöhtem Absatz von Papier zu rechnen.

Die Papierfabriken sind teilweise schlecht, teilweise noch ganz leidlich beschäftigt. So war eine ostdeutsche Fabrik monatelang für südamerikanische Aufträge beschäftigt, wahrscheinlich jedoch zu unlohnenden Preisen. Eine Reihe Papierfabriken beginnen wieder — wie vor dem Kriege — Papierhandlungen und Buchdruckereien durch Vertreter besuchen zu lassen und haben auch Aufträge erhalten, da sie zu Konventionsmindestpreisen verkauften. Wenn schon diese Fabriken es für nötig finden, den Großhandlungen in den Rücken zu fallen, dann sollten sie — wie dies eine schlesische Fabrik tut — Großhändler nicht mehr beliefern. Aber dann müßten diese Fabriken nicht nur die großen Posten wegschnappen, sondern auch die unlohnenden Posten liefern, die zum Bedarf jeder Druckerei gehören, ebenso. Nun kann aber keine Fabrik allen Papierbedarf einer Druckerei befriedigen. Das Aergerlichste sind die gleichen Preise, die dem Großhandel, der Groß- und Kleinverarbeitung und ebenso dem Kleinhandel gestellt werden. Oder sollen die Staffelpreise der Konvention genügend Grossistennutzen abwerfen? Bedenkt man gar nicht, wie dieses Liefern in immer tiefere Kreise des Handels die Preise ungehörig drückt? Schon jetzt verkaufen z. B. Dresdner Großhändler hier im Osten Naturkarton zum Konventions-Einkaufspreis in Mengen unter 500 kg. Selbst bei ladungsweisem Bezug bleibt nur ein provisionsweiser Nutzen. Holzfrei Schreibmaschinenpost mit Wasserzeichen wird von Berlin von angesehener Firma in regelmäßiger Ware für 55 bis 60 Pf. das Kilo geliefert. Und diese Zustände schon bei verhältnismäßig guten Verkaufsergebnissen. Wie sollte es erst in flauen Zeiten werden? Eine Dürener Papierfabrik verkauft an Verarbeiter ihre Erzeugnisse zum Konventionspreise für die billigste Sorte „Feinpapier", also schon zu einigen 80 Pfennigen. Vor dem Kriege wurde in Düren im allgemeinen zu 80 Pfennig der billigste Stoff verkauft, und zwar, um damit der Kundschaft auch etwas im Billigen zu bieten. Freilich haben die Edelpapiere in den letzten zehn Jahren immer geringere Zusätze an Hadern erhalten dank dem stetigen Besserwerden des Holzzellstoffes und der nach dem Kriege wieder mehr einsetzenden Verwendung von Strohzellstoff, sowie auf der anderen Seite wegen der hohen Lumpenpreise. Wenn die Konventionspreise im allgemeinen knapp, aber ausreichend sind, so kann man diese Mindestpreise nicht für Dürener Stoff anwenden. Schon die größere Sorgfalt in der Arbeitsweise bedingt einen Mehrpreis, ferner die Wahl bester Rohstoffe.

Der Reichsbund deutscher Papier- und Schreibwarenhändler hat ein Ziel von 60 Tagen beschlossen. Wenn damit eine dauernde Erleichterung für den Kleinhändler zu bemerken wäre, erschiene diese Maßnahme gut, wenigstens im subjektiven Interesse. Es ist aber nur eine augenblickliche Erholung für die, die ein Ziel von 60 Tagen bisher noch nicht stillschweigend ausgenützt haben. Leider aber waren recht gutfundierte Firmen schon vor diesem Beschlusse soweit, daß sie 60 bis 90 Tage Zeit zum Begleichen einer Rechnung brauchten, eingerechnet auch die sehr eingerissene Unsitte der Vorvalutierung. Die Begründung obiger Maßnahme ist ja zweifellos richtig, unerwähnt blieb nur, daß ein gut Teil Einnahme eines Ladengeschäftes brave Kasse ist; dem langsameren und mühsameren Umsatz steht der größere Nutzen gegenüber. Haben aber die Großhändler und die Verarbeiter und die Hersteller nicht unter den gleichen Nöten zu leiden? Wovon sind denn alle Zeitungen voll? Kann man denn von einer Fachgruppe aus dies zum Besseren wenden, indem man sagt: „ich zahle erst nach 60 Tagen"? Man braucht nicht starr an seinen Bedingungen zu hängen, kann hier und da ein längeres Ziel, besonders bei Lieferungs- und Weihnachtskäufen, gewähren, aber durchweg allen, auch denen, die zahlungsfähig sind, das

Hosted by Google

Ein guter Weihnachts-Artikel

eine schnell verkaufte Zierde Ihres Schaufensters:

Die
entzückenden
und preiswerten Geschenk-
Packungen unserer weltbekannten
Damen-Siegellacke

Zahlbar erst nach dem Christfest

Verlangen Sie **noch rechtzeitig** unser Angebot!

Tinten- u. Siegellackfabrik
Friedrich Bardeleben
Berlin S.O. 36

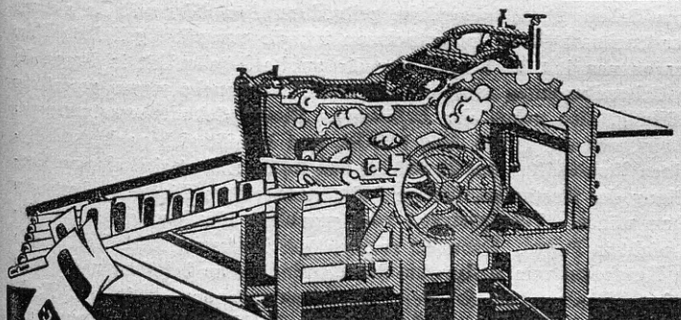
KRAUSE

KUPFER-DRUCKPRESSEN

FÜR KUPFER-, STAHL- UND NOTENDRUCK

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße Nr. 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße Nr. 11/12



JRIS

Fenster-Briefumschlag-Lackiermaschine
Fenster-Trockenapparate

HEINECKE & POPPENBÜRGER, K.-G.
MASCHINENFABRIK
DÜSSELDORF
Telegr.-Anschrift: IRIS 34 A, B, C, Code 5th. Edition

Unsere Spezialfabrikate

Kleister

neutral :: halbalkalisch

sind preiswürdig und qualitativ erstklassig

Kolloidol-Gesellschaft
Berlin NW 87, Siemensstr. 12 g

(A 8014

Hosted by Google

ist zu weit gegangen, entschieden verfrüht. Anderseits sollte jeder im Handel Stehende es ablehnen, Wechsel unter einem bestimmten Betrage, sagen wir 100 Mark, anzunehmen. Man braucht nur nach Litauen oder besser noch nach Lettland gehen, um den ganzen Unfug dieser vielen Wechsel kennen zu lernen. Das kann dazu führen, daß Wechsel nur unter hohen Provisionen und Einziehungskosten zu diskontieren sind. Es ist dasselbe unlohnende Geschäft wie der Kleinverkauf von Papier und Büchern in Pfennigbeträgen gegen monatelangen Kredit, besonders bei Schülern, deren Eltern am Vierteljahrsersten die ungeahnte Schuld nicht bezahlen können. Es ist gerade das Kunststück im Wirtschaftsleben, mit den vorhandenen Mitteln hauszuhalten und sie in einem geordneten und genau berechneten Geschäftsgang allmählich zu vermehren. Zahlungsziele und Kredite sind und bleiben bloße Hilfsmittel, die durch die Lücken der Inflation hindurchführen, die bauende Kraft ist der leitende Kaufmann. Fehlt's an ihm, da sind die Hilfsmittel Vergeudung. *Oskar Vangerow*

Papier- und Papierstoffmärkte

Frankreich. *Paris*, 15. Oktober. Infolge der am 25. September erfolgten Erhöhung der Zellstoffpreise um etwa 5—10 schwedische Kr. für die 1000 kg je nach Sorte bedauern es wohl viele Papierfabrikanten, daß sie nicht schon vorher eingedeckt haben, denn auch die österreichischen Hersteller halten jetzt fest auf Preise. So hat ein österreichischer Hersteller ein Angebot von 300 Schweizer Franken für die Tonne (unverzollt frei Bahnhof Delle) sehr guten ungebleichten, starkfaserigen Mitscherlichstoffes mit der Begründung zurückgewiesen, daß der Preis zu niedrig sei und daß die Italiener, ohne zu handeln, für den Zellstoff bessere Preise bezahlen als man von französischen Käufern bekommen kann.

Als Preise für die Tonne cif Rouen in schwedischen Kronen werden angegeben:

Sulfitstoff, gebleicht, prima	320—315
Sulfitstoff, gebleicht, weniger verwendete Marken, aber prima	315—310
Sulfitstoff, leichtbleichbar, je nach Marke und Qualität	230—225
Sulfitstoff, ungebleicht, starkfaserig, prima	220—215
Sulfitstoff, gebleicht, starkfaserig, halb-prima	215—207,50
Sulfitstoff, ungebleicht, sekunda und tertia	202,50—190
Natronstoff, ungebleicht, Kraft, prima	220—215
Natronstoff, ungebleicht, Kraft, sekunda	207,50—205
Holzschliff, weiß, trocken	150—145
Holzschliff, feucht	73—72

(„Moniteur de la Papeterie")

Schweden. *Stockholm.* Die Marktlage ist unverändert. Die Preise sind fest, nur für feuchten Holzschliff etwas nachgebend. Neue Lohnabkommen werden vorbereitet.

In der zweiten Hälfte des Oktober wurden etwas größere Posten *Sulfitstoffs* verkauft als in der ersten Hälfte, hauptsächlich nach Amerika. Angeblich wird jedoch ungebleichter deutscher Sulfitstoff in Amerika billiger angeboten als schwedischer, wenn auch in ziemlich geringen Mengen. Gebleichter Sulfitstoff wurde nach dem europäischen Festland in kleinen Posten zu 31,50 bis 33 Kr. die 100 kg cif Rouen verkauft und nach Amerika zu Dollar 3,85 bis 4 die 100 lbs. ab Werft. Ein Verkauf von 1000 t ab Werft, lieferbar in den ersten Monaten von 1925, zum Preise von Dollar 3,90 die 100 lbs. wird gemeldet. Bleichfähiger Sulfitstoff wurde nach England zu Lstr. 14.5.- die Tonne verkauft bei Barzahlung. Starkfaseriger Sulfitstoff zur Lieferung nach Amerika im laufenden Jahr und in 1925 schwankt im Preise zwischen 2,75 und 2,85 Dollar (für 1 cwt) und für das europäische Festland zwischen 21,50 und 23 Kr. die 100 kg cif Rouen.

Starkfaseriger *Sulfatstoff* wurde nach den Vereinigten Staaten zu Dollar 2,75 bis 2,95 ab Werft verkauft. Die Hersteller halten mit Verkäufen zurück, da sie für diesjährige Lieferungen höheren Preis zu erzielen hoffen.

Der Preis von trockenem *Holzschliff* bleibt etwa 130 Kr. fob Gotenburg. Der Markt für feuchten Holzschliff war in der letzten Woche lebhaft. Die nordländischen Schleifereien haben beschlossen, ihre Preise um 2 sh 6 d die Tonne herabzusetzen, um vor Schluß der Schifffahrt ihre Lagerhäuser zu leeren. Der Preis ist danach Lst. 4.-.- die Tonne cif britischer Ostküste, und zu diesem Preise wurden in der letzten Woche 10 000 t verkauft. Dagegen wurden für einen Abschluß von 3000 t, lieferbar im Laufe des Jahres 1925, Lstr. 4.3.6 gegen Barzahlung cif englischer Westküste erzielt.

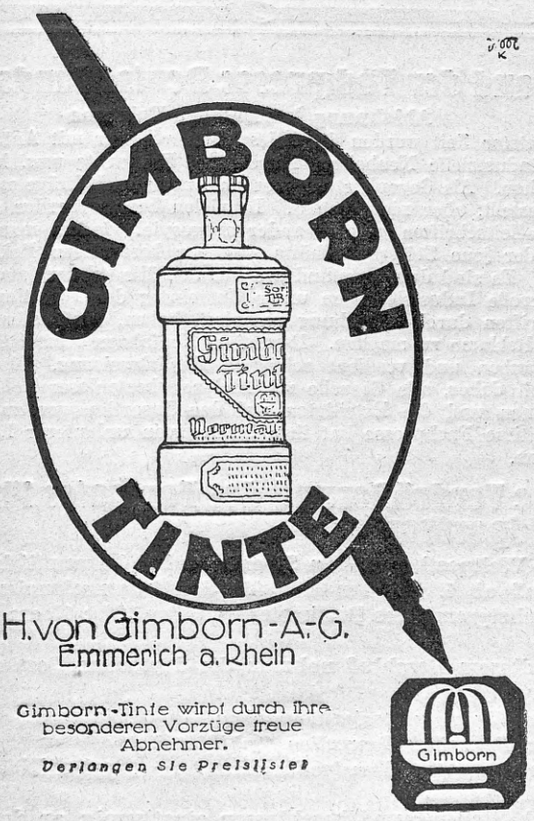
Die Lohnverhandlungen zwischen den Verbänden der Fabrikanten und der Arbeiter sind so weit vorgeschritten, daß man beiderseitige Annahme einer Uebereinkunft in den nächsten Tagen erwartet. Die Uebereinkunft gilt bis Ende 1925 und bedeutet in der Hauptsache die Fortdauer des jetzigen Abkommens. Dagegen sind die Vereinbarungen in der Sägeindustrie und im Forstwesen noch nicht weit gediehen, und deren Mißlingen könnte von störendem Einfluß auf das Papierstoffgewerbe sein. („Sv. pappersmasse-tidn.")

Verzugszinsen und Spesen

Mitte August holte ich von der Fa. X. & Co., Berlin, Angebot ein. In diesem war von einer bestimmten Zahlungsbedingung nicht die Rede. Als ich auf Grund dieses Angebots meine Bestellung einsende, erhalte ich nach langem Warten die Nachricht, daß die Ware versandfertig sei und ich den Rechnungsbetrag einsenden soll. Da doch zur Jetztzeit allgemein Kredit gewährt wird, sandte ich nur einen Teil. X. & Co. waren damit nicht einverstanden. Ich sandte nun auch den Rest. Wieder mußte ich geraume Zeit warten. Am 12. September erhielt ich die Nachricht, daß Expedition erfolgt sei. Auf Grund dieser Nachricht berechnete ich die Ware meinen Kunden weiter. Meine Kunden senden mir jetzt die Rechnungen zurück mit dem Vermerk, daß bis dato noch keine Ware eingetroffen sei. Heut geht hier in G. eine Sendung ein. Der Frachtbrief ist ausgestellt am 9. September. Berliner Aufgabestempel 30. 9. Ich habe also für Ware, die ich heute erhalte, bereits vor etwa sieben Wochen mein teures Geld geben müssen. Ist dies berechtigt? Ich bin nun meine Kunden los, da sie sich in der Zwischenzeit anderweit eingedeckt haben. Ebenso meinen Verdienst. Kann ich mit irgendwelchen Ersatzansprüchen an X. & Co. herantreten? *Richard Schulz*

Auskunft unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Aus der gleichzeitig mit dem Verlangen der Einsendung des Rechnungsbetrages von der Verkäuferin abgegebenen Erklärung, daß die Ware versandfertig sei, ist zu folgern, daß die Verkäuferin sofort nach Empfang des Rechnungsbetrages zur Lieferung verpflichtet, ihre Lieferungsverpflichtung also im Zeitpunkte des Empfangs des Rechnungsbetrages *fällig* geworden war. Infolgedessen geriet die Verkäuferin durch eine seitens der Fragestellerin nach Einsendung des Rechnungsbetrages erfolgte Mahnung in Lieferungsverzug (§ 284 Abs. 1 BGB.), wobei dahingestellt bleiben mag, ob Fragestellerin nach dem Kaufvertrage zur vorherigen Einsendung des Kaufpreises überhaupt verpflichtet war. Nach Eintritt des Lieferungsverzuges ergaben sich für Fragestellerin zwei Möglichkeiten. Sie konnte entweder nach § 326 BGB. vorgehen, d. h. nach Setzung einer angemessenen Nachfrist mit der Androhung der Leistungsablehnung, oder, wenn die Lieferung infolge des Verzuges für sie kein Interesse mehr hatte, auch ohne solche Nachfristsetzung Schadensersatz wegen Nichterfüllung, also *an Stelle der Erfüllung*, fordern. In diesem Falle hätte sie die Ware, falls sie bei Nachfristsetzung nicht mehr innerhalb der Nachfrist geliefert wurde, zurückweisen müssen und den Kaufpreis mit Verzugszinsen zurückfordern und daneben ihre sonstigen Schadensersatzansprüche geltend machen können. Da sie, wie ihrer Sachdarstellung zu entnehmen ist, die verspätet gelieferte Ware angenommen hat, so kommt nur die zweite Möglichkeit in Frage, die der Geltendmachung eines Schadensersatzanspruchs wegen verspäteter Erfüllung, also *neben der Erfüllung*. Dieser Schadensersatzanspruch gründet sich auf § 286 Abs. 1 BGB. und bemißt sich nach den allgemeinen Vorschriften der §§ 249 bis 252 BGB., richtet sich also auf Herstellung des Zustandes, der im Falle rechtzeitiger Lieferung bestanden haben würde. Verzugszinsen vom gezahlten *Kaufpreise* kommen dabei nicht in Frage. Denn bei rechtzeitiger Lieferung hätte Verkäuferin den Kaufpreis vom Zeitpunkte des Empfanges an behalten und nutzen dürfen. Dagegen besteht der Schadensersatzanspruch in den Nachteilen, welche der Fragestellerin durch die verspätete Lieferung der *Ware* entstanden sind. Dieser Anspruch besteht bei Waren, die einen Marktpreis haben, mindestens in dem Unterschied zwischen dem Marktpreise zur Zeit des eingetretenen Verzuges und dem geringeren Marktpreise zur Zeit der erfolgten Lieferung (vgl. Staub Anh. zu § 374 Anm. 56). Darüber hinaus kann Ersatz des entgangenen Gewinns nach § 252 BGB. verlangt werden, d. h. des Gewinns, der nach dem gewöhnlichen Laufe der Dinge oder nach den besonderen Umständen, insbesondere nach den getroffenen Anstalten und Vorkehrungen, mit Wahrscheinlichkeit erwartet werden konnte. Da Fragestellerin die gekaufte Ware zur Lieferung an ihre Kunden, denen sie dieselbe weiterverkauft hatte, bestimmt hatte, so würde sie, falls die Kunden wegen des Lieferungsverzuges die Ware nicht mehr abzunehmen brauchten, berechtigt sein, den ihr bei dem Kaufvertrage mit den Kunden entgangenen Gewinn, also den Unterschied zwischen dem von ihr an die Verkäuferin gezahlten und dem mit den Kunden vereinbarten Kaufpreise zu fordern. (RG. in Jur. Wochenschr. 1898, S. 669, Nr. 36, vgl. Staub a. a. O.). Ob die Kunden die Ware nicht mehr abzunehmen brauchten, hängt wiederum davon ab, ob sie der Fragestellerin eine Nachfrist gemäß § 326 BGB. gesetzt hatten oder die Lieferung infolge des Verzuges der Fragestellerin für sie kein Interesse mehr hatte. Falls keine dieser Voraussetzungen vorliegt, könnte die Veräuferin dem Schadensersatzanspruch der Fragestellerin den Einwand entgegenhalten, daß diese ihre Kunden, erforderlichenfalls im Rechtswege, zur Abnahme hätte anhalten und dadurch den Schaden abwenden oder verringern können.

Hosted by Google



H. von Gimborn-A.-G.
Emmerich a. Rhein

Gimborn-Tinte wirbt durch ihre besonderen Vorzüge treue Abnehmer.
Verlangen Sie Preisliste!

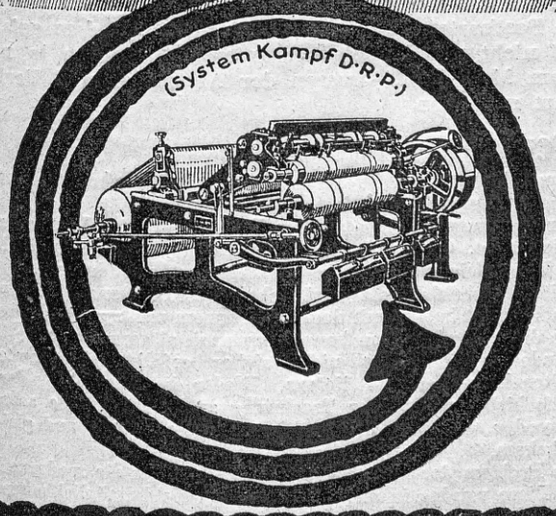
FR. WILH.
Ruhfus
DORTMUND
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ❖ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

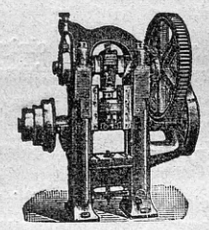
Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

VERKAUFSGEMEINSCHAFT:
Aeldert & Fingscheidt
DÜSSELDORF 14
Maschinenbau Kampf · Mühlen-Bielstein
Rollenschneider



Die D.R.P. automatische Regulierung der Papier-Spannung verbürgt hervorragend ausschußfreies Arbeiten auch bei den difficilsten Papieren.



Schleifen und Neuliefern von **Kreismessern**

Siegelmarken-Maschinen
ein- und zweifarbig
◆ ◆ ◆
Kreisscheren
kombiniert mit
Ritzmaschinen
◆ ◆ ◆
Rotations-Spitzen-Walzwerke

Wenzel & Co. G.m.b.H. Berlin N 39, Müllerstr. 10

Wir liefern als bewährte langjähr. Sondererzeugnisse

✦

Holzfreie und leicht holzhaltige Zeichen-, Bücher-, Kuvert-, Spielkarten- und Offsetdruckpapiere, Licht- u. Tiefdruckkartons, holzfreie Negativ-Rohstoffe, weiße und farb. Deckenpapiere, bessere holzfr. Druckpapiere

A7956)

✦

Brückner & Co., Papierfabrik, Calbe/Saale

Hosted by Google

Lohnbewegung der Buchdrucker

Der in voriger Nummer mitgeteilte Schiedsspruch ist von den Arbeitnehmerverbänden abgelehnt worden.

Die Arbeitgeber, die den Schiedsspruch nur unter schwersten Bedenken anzunehmen bereit waren, haben die Verbindlichkeitserklärung des Schiedspruches beim Reichsarbeitsministerium beantragt. Verhandlungen darüber sowie über die Möglichkeiten zur Vermeidung eines Ausstandes waren für Mittwoch, 5. November, angesetzt; bis Schluß des Blattes lagen keine Mitteilungen über das Ergebnis der Einigungsversuche vor. Die Kreis-, Bezirks- und Ortsvorsitzenden des Deutschen Buchdrucker-Vereins sind benachrichtigt worden, daß es empfehlenswert ist, schon bei der nächsten Lohnzahlung die im Schiedspruch festgelegten Tariflöhne gemäß einer den Vorsitzenden übersandten Lohntabelle zugrunde zu legen. Die vom Schlichter empfohlene Nachzahlung für die beiden letzten Wochen ab 18. Oktober ist vorläufig zu unterlassen. Ueber den Schiedspruch hinausgehende Lohnforderungen seien zunächst unter allen Umständen abzulehnen.

Am 2. November tagte in Berlin eine Gauvorsteherkonferenz des Verbandes der Deutschen Buchdrucker; sie hat im Einverständnis mit dem Gutenbergbund und den Hilfsarbeiterorganisationen den auf nur 10 vH Lohnerhöhung lautenden Schiedsspruch einstimmig abgelehnt und beschlossen, daß die in der Tarifkommission von den Vertretern der Arbeiterschaft am 28. Oktober gestellten Forderungen in allen Druckorten und Betrieben sofort unter Zugrundelegung der Bestimmungen des § 4 des Manteltarifs zu verlangen sind. Wo die Forderung nicht anerkannt wird, soll das Arbeitsverhältnis mit der tariflichen Frist gekündigt werden. Soweit die Forderung bewilligt wird, ist von einer Kündigung abzusehen; bei Bewilligungen während der Kündigungszeit ist die Kündigung zurückzuziehen. Während der Kündigungsfrist sind Ueberstunden abzulehnen. Ueberstunden bei Firmen, die bewilligt haben, können nach Prüfung der Verhältnisse nur im Einverständnis mit den Ortsvorständen geleistet werden. Wo zur Zeit Mehrstunden auf Grund des Arbeitszeitabkommens eingeführt sind, sind diese auch während der Kündigungsfrist zu leisten.

Das ist in den meisten Druckorten bereits geschehen; in einigen Bezirken trat man sogar, entgegen den Weisungen der Verbände, unter Vertragsbruch sogleich in den Ausstand.

Preßgesetz und Schriftleitergesetz

An einer Reform des Preßgesetzes arbeitet jetzt das Reichsministerium des Innern. Um die Wünsche der Verleger, Schriftleiter usw. kennen zu lernen, sind die in Frage kommenden Verbände ersucht worden, anzugeben, welche Fragen des Preßrechtes als besonders reformbedürftig empfunden werden, und welche Vorschläge für eine Neuordnung des Preßrechts zu machen sind. Von Interesse ist dem Ministerium besonders die Stellungnahme zu einer etwaigen Neuordnung des Berichtigungszwanges und der Rechtsstellung des verantwortlichen Redakteurs und zu der Frage, ob Immunität genießende Personen berechtigt bleiben sollen, periodische Druckschriften verantwortlich zu zeichnen. Auch zur Frage des Zeugniszwanges der Redakteure sowie dazu, ob Neuordnung der Bestimmungen über die Verantwortlichkeit für Preßdelikte für notwendig erachtet wird, soll Stellung genommen werden.

Im Reichsministerium des Innern wurde ferner der Entwurf eines Gesetzes über die Rechte und Pflichten der Schriftleiter periodischer Druckschriften ausgearbeitet, der den in Betracht kommenden Verbänden zur vertraulichen Kenntnis und Stellungnahme übersandt worden ist. Der Gesetzentwurf behandelt in 32 Paragraphen u. a. die Rechtstellung des Schriftleiters, seine Berufspflichten, die Richtung und Gestaltung der Druckschrift, den Geschäftswechsel des Verlegers, die Einstellung des Erscheinens der Druckschrift, das Recht auf Beschäftigung, das Wettbewerbsverbot, die Kündigung usw. Auch sind Presse- und Schriftleiterkammern vorgesehen und deren Aufgabenkreis angedeutet. Der Verband der Fachpresse Deutschlands wird in Kürze zum Gesetzentwurf Stellung nehmen. In der letzten Mitgliederversammlung dieses Verbandes wurde das Bedürfnis zur Schaffung eines Schriftleitergesetzes verneint.

(„Zeitschr. des Verbandes der Fachpresse Deutschlands")

Verband der Fachpresse Deutschlands

Ablehnung kostenloser Reklame

In letzter Zeit werden die Zeitschriftenverleger mit Anträgen überhäuft, industrielle Neuheiten, Maschinen, Präparate usw. kostenlos zu besprechen. Als Gegenleistung werden Anzeigen-Aufträge wohl in Aussicht gestellt, aber nicht erteilt. In vielen Fällen werden sogar Konkurrenz-Zeitschriften gegeneinander ausgespielt, indem man behauptet, diese oder jene Zeitschrift hätte sich zur kostenlosen Reklame bereit erklärt. Es sind dem Vorstand des VdFD. Fälle bekannt geworden, daß selbst große Industriefirmen unter Umgehung des Insertionsweges die Zeitschriften durch Täuschung veranlaßt haben, für bestimmte Gegenstände Reklame zu machen. Derartiges Verfahren verstößt gegen Treu und Glauben und verdient schärfste Zurückweisung. Der Vorstand empfiehlt daher, alle Gesuche um Abdruck kostenloser Reklamenotizen abzulehnen und die Beteiligten auf den Insertionsweg zu verweisen. Die legitime Fachpresse hat ihre Blätter von unlauterer Reklame frei zu lassen.

Keine Vergrößerung des Formates für Bildpostkarten

Der Weltpostkongreß in Stockholm hat bekanntlich beschlossen, daß ab 1. Oktober 1925 für den internationalen Verkehr als Höchstgrenze des Postkartenformates 10,5 : 15 cm eingeführt wird.

Zu diesem Beschluß nahmen die deutschen Postkarten-Konventionen:

Neue Chromopostkarten-Convention GmbH.,
Neue Bromsilber-Convention GmbH. und die
Vereinigung der Kunstpostkartenverleger (Berlin W 30, Nollendorfplatz 1)

kürzlich Stellung und beschlossen einstimmig, an dem bisherigen Format 9 : 14 cm festzuhalten. *Diesem Beschluß haben sich auch der Verband der Deutschen Lichtdruckereibesitzer sowie der Verband der Autochromdruckereien angeschlossen.*

Bei der Beschlußfassung ging man von der Erwägung aus, daß eine Abänderung des Postkartenformates eine ganz ungeheuerliche Schädigung nicht nur der Postkartenhersteller, sondern auch der Abnehmer und Verbraucher bedeute, ganz abgesehen davon, daß mit einer Vergrößerung des Bildpostkartenformates gleichzeitig eine Preiserhöhung verknüpft wäre. Ferner kommt in Frage, daß eine Aenderung der vielen Einrichtungen für die Herstellung und den Vertrieb von Postkarten enorme Kosten mit sich bringen würde. Es sei nur erinnert an die Aenderung des Formates der Klichees, der Postkartenständer, der Alben, der sonstigen Verkaufseinrichtungen usw. Auch war die Erwägung maßgebend, daß die bisherigen Erfahrungen auf dem Gebiete einer Vergrößerung oder Verkleinerung des Postkartenformates von irgendeiner Abänderung nach oben oder unten abschrecken.

Die Postkarten-Konventionen glauben, mit dem gefaßten Beschluß nicht nur ihr eigenes Interesse, sondern in noch viel höherem Maß die Interessen der Abnehmer und Verbraucher gewahrt zu haben.

Perleneim

Einem Aufsatz von Professor Dr. *Carl Oppenheimer*, Berlin, über „Leimperlen" entnehmen wir:

Wer in seinem Betriebe auf die Verwendung von Leim oder Gelatine angewiesen ist, der muß sich darauf verlassen können, daß der gekaufte Leim gleichmäßige Beschaffenheit hat, und daß er sich jederzeit und mit Sicherheit für die gewünschten Zwecke eignet. Er muß weiterhin ein Produkt haben, mit dem sich bequem und sparsam arbeiten läßt.

Alle diese Forderungen konnte der nach althergebrachtem Verfahren arbeitende Leimfabrikant nicht sicher erfüllen; bestimmte sichere Qualitäten konnte er nicht liefern. Weder die Herstellung der Brühen, noch die bisherige Art der Trocknung zu Tafeln konnte so sicher geführt werden, daß der Verbraucher ständig eine gute und gleichmäßige Ware bekam.

Das Problem der Herstellung der Brühen hat die moderne Industrie gelöst: Diese werden in maschinellem, den Fehlermöglichkeiten des einzelnen Arbeiters entzogenen Einrichtungen gewonnen. Dagegen stand die Trocknung bisher auf einem recht primitiven Standpunkt. Das Ausgießen und lange Trocknen der Leimtafeln verschlingt nun

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Hosted by Google

Drahtheft-Maschinen

aller Art

für Buchbindereien und zur Herstellung v. Kartonnagen aller Verwendungszwecke

Ferner: Faltschachtel-Stanz- und -Heftmaschinen, Schlitzmaschinen, Loch- u. Oesen-Einsetzmasch. Falzmaschinen für Werk- und Zeitungs-Druck, Büro-Heftapparate, Heftdraht, Klammern, Oesen

Karton-Flach-Heftmasch. Nr. 55

liefert seit 1886

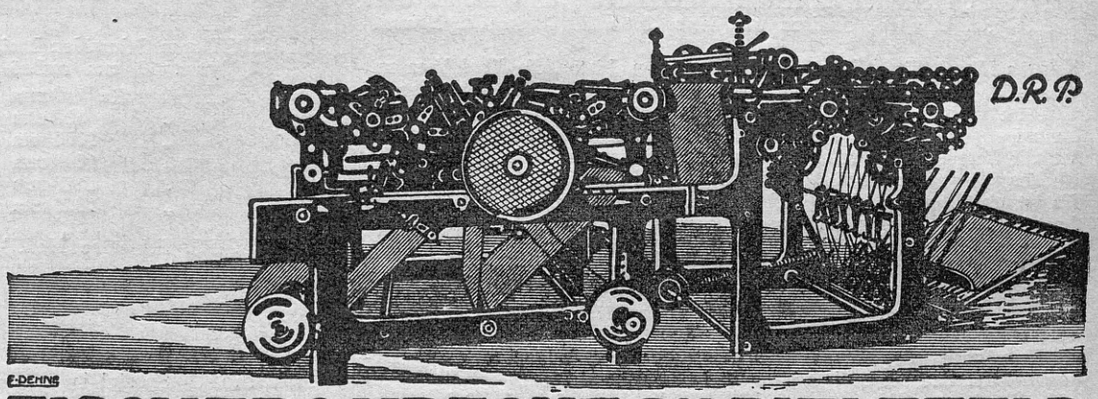
K. Gebler

MASCHINEN-FABRIK

Leipzig-Plagwitz 10

VARIABLE ROTATIONSMASCHINE

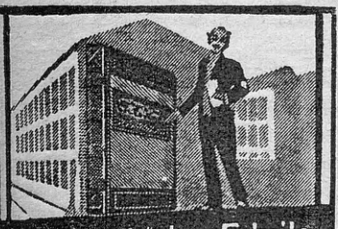
Eins. Zweifarbendruck · Genaueste Passer · Längs- und Glattschnitt-Querschneider od. Rollenwicklung



D.R.P.

E-DEHNE

FISCHER & KRECKE GMBH BIELEFELD



Geschäftsbücher-Fabrik

Nielsen & Bartenwerffer

ALTONA

Abteilung Schulartikel:

Zeichenblocks

„Kastanienblatt"

Zeichen-Hefte, Skizzen-Bücher

Schreibhefte

Mustersendung gegen Berechnung nur an Wiederverkäufer.

Preisliste 24 gratis!

Weihnachtsteller / Pappteller

Marzipankartons, Tortenschachteln, Baumkuchen- und Stollen-Versandschachteln, Platten- und Tortenpapiere, Konfektkapseln, Papierservietten, Serviettenhülsen und -Taschen. Zigarren-Etuis f. Festlichkeiten, Bastbänder liefern nur an Wiederverkäufer

Boehme & Hanack, Luckenwalde

*Großbetrieb für Pappen- und Papierverarbeitung * Fernruf 392*

A 6780)

Lichtpaus-Papier

Lichtpausmaschine

„Fix"

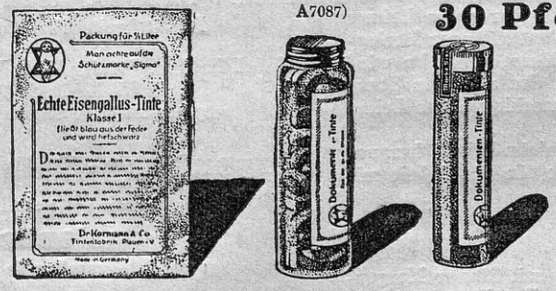
Patent Wiegand (A6474

Emil Wiegand

Lichtpauspapier-Fabrik

DORTMUND, NEUE STRASSE 3

A7087)



30 Pfennige kostet Ihnen **1 Liter**

D. Reichstinte

Beste Eisengallustinte, Klasse I

wenn Sie sich diese selbst aus kaltlösl. Trockentinte herstellen. Kein Ersatz, sondern der flüssigen Tinte ebenbürtig.

Verlangen Sie gratis Muster u. Preisliste aller unserer Artikel.

Dr. Kormann & Co., Plauen i. V.

Maschinenbau

PIRNA G.m.b.H. **-Dresden**

Ia Spezial-Maschinen

für Lichtpaus- u. Paus-Papier, Carbon-Papier, Wachs- und Teer-Papier, Krepp-Papier, Oel-Papier, Gummierte und andere Spezial-Papiere und Hilfsmaschinen dazu.

MBP 25 jähr. prakt. Erfahrg. MBP

Wilh. Biermann

Gegr. 1850 Papiergroßhandlung Gegr. 1850

HANNOVER

Telegr.: Papiermann Fernspr.: Nord 8707, 8708 u. 8709

Großes Lager in Papieren aller Art für Buch- und Steindruckereien

(A 7835

Hosted by Google

eine Menge unzeitgemäßer Handarbeit, sondern bringt auch — vom Interesse des Verbrauchers betrachtet — allerlei Gefahren für die Qualität mit sich. Selbst wenn wir von der Möglichkeit schwererer Schädigungen durch Bakterien („Umschlagen") ganz absehen wollen, so ist es aus inneren und nicht zu beherrschenden Gründen praktisch sehr schwer möglich, das lang dauernde Trocknen dieser kolloiden Massen so zu führen, daß man mit Sicherheit für gleichmäßige Qualität garantieren kann.

Ein Interesse, hier Wandel zu schaffen, liegt weit mehr für den Verbraucher als für den Fabrikanten vor; denn es handelt sich nicht um grobe Unterschiede, die zu einer Zurückweisung der gekauften Ware berechtigen könnten, sondern um feine Unterschiede in der Brauchbarkeit.

Das Mittel, diese Gefahren zu vermeiden, bieten die Verfahren mit dem Ziel, die Trocknung schnell und im großen Maßstabe, rein maschinell zu vollziehen. Die Leimindustrie hat alle diese Verfahren im Prinzip durchgeprobt. Am besten würden sich, rein technisch betrachtet, die Zerstaubungsverfahren eignen, aber diese haben neue Nachteile.

Das *Leimpulver* hat äußerlich gar keine Aehnlichkeit mehr mit „Leim". Es ist ein überaus feines, viel Raum einnehmendes Pulver, das beim Lagern leicht klumpig wird, und sich wegen seines großen Luftgehaltes schwer mit Wasser anrühren läßt. Auch ist es Verfälschungen zugänglich, die nicht auf den ersten Blick, wie beim Tafelleim, sondern erst durch chemische Untersuchungen aufgedeckt werden können. Aus diesen Gründen haben sich die feinen Pulver nicht nennenswert durchsetzen können.

Durchgreifenden Wandel scheinen die Bestrebungen der Scheidemandel-Gesellschaft zu bringen, die in schneller Trocknung alle Nachteile der langen Dauer vermeidet. Sie trocknet nicht in Pulverform, sondern in kleinen Kugeln, die als „Perlen" bezeichnet werden. Man läßt die konzentrierten Leimbrühen in Form einzelner Tropfen in einem neutralen Medium schnell erstarren und trocknet diese Gebilde unter Erhaltung ihrer Form schnell weiter. Das Verfahren dauert ohne Anwendung wesentlich hoher Temperaturen etwa 8 Stunden gegenüber der rund 3 Wochen währenden Trocknung der Tafeln. Das Produkt ist für den Verbraucher offensichtlich nichts anderes als „Leim", und Verfälschung ist unmöglich.

Die Schnelltrocknung sichert und erhält die Qualität; was in der Brühe war, verbleibt auch ohne Aenderung in der Perle. Und wenn man die Perle auflöst, hat man die volle Qualität der Brühe, von der man ausgegangen war. Man hat also die Möglichkeit, bereits beim Ansatz der Brühe sich auf bestimmte Wünsche der Verbraucher einzustellen, gesicherte Qualitäten zu machen und kann diese Werte in der Perle erhalten.

Aber der Perlenleim hat in den Händen des Verbrauchers noch die weiteren großen Vorteile, die in seiner gewaltigen Oberflächenentwicklung liegen, weil diese innige Berührung mit dem zur Quellung benutzten Wasser und damit sehr schnelles Aufquellen des Leimes zum Gebrauch ermöglicht. Die etwa 100 Prozent Wasser, die eine Leimmenge beim normalen Quellen aufnehmen muß, ehe man ihn heiß lösen kann, nimmt eine Leimtafel je nach ihrer Dicke in 12 bis 24 Stunden auf, ein gleiches Gewicht Perlen aber in einer halben Stunde. Das bedeutet, daß auch beim Quellen in Anbetracht der kurzen Zeit keine Schädigung des Leimes entstehen kann, wie sie beim langsamen Quellen und Auflösen einzutreten vermag. In dieser schnellen Quellbarkeit liegen für den Verbraucher noch folgende Vorteile: Schnelle Zubereitung des Leimes und Materialersparnis infolge der bequemen und leicht teilbaren Perlenform. Man braucht nicht Leim auf Vorrat zu lösen, vielmehr wird man jeweilig soviel Perlen einquellen, wie man in den nächsten Stunden braucht. Das schützt vor Verlusten durch Umschlagen des Leims während der Quellung in warmen Räumen.

Die Scheidemandel-Ges. hat eine kurze „Perlenleim-Fibel" herausgegeben, die dem Verbraucher des Perlenleims alle für die Arbeit mit diesem Stoff nötigen Hinweise gibt.

Eine Ehrung Mergenthalers

Am 28. Oktober 1924 waren 25 Jahre verflossen, seit Ottmar Mergenthaler in Baltimore die Augen für immer schloß. Zur Erinnerung an den großen Erfinder wird die Mergenthaler Setzmaschinen-Fabrik GmbH. in Berlin, die die Erfindung Mergenthalers, die Zeilensetz- und Gießmaschine *„Linotype"*, in Deutschland einführte, am Sonntag, 9. November, in Hachtel bei Mergentheim, dem Geburtsort Mergenthalers, eine *Gedenktafel* enthüllen. Zu der Feier werden Abordnungen des Württembergischen Buchgewerbes, sowie Behördenvertreter von Hachtel, Mergentheim, Wachbach und Bietigheim — Orte, die für die Jugendjahre Ottmar Mergenthalers Bedeutung gehabt haben — erscheinen. Die Mergenthaler Setzmaschinen-Fabrik wird vertreten sein durch die beiden Schüler Mergenthalers, C. A. Albrecht und Carl Mühleisen, Adolf Oggerin als ersten Linotypesetzer in Deutschland, und den Biographen Mergenthalers, Otto Schlotke, der auch die Ansprache über „Mergenthalers Erfindung und Wirken" halten wird. Die Gedenktafel enthält die Inschrift:

„In diesem Hause wurde Ottmar Mergenthaler am 11. Mai 1854 geboren. Er erfand die Linotype-Setzmaschine und vollbrachte hierdurch eine der größten Erfindungstaten, die deutscher Geist und deutsche Arbeit geleistet haben. Dem Andenken des Erfinders in Dankbarkeit gewidmet von der Mergenthaler Setzmaschinen-Fabrik GmbH., in Berlin."

Rollen-Schneide-

Maschinen Fabrikat Jagenberg

ab Lager bezw. kurzfristig lieferbar

Modell VII zum Schneiden breiter und schmaler Rollen von 25 mm bezw. 18 mm aufwärts (auch Secaré- u. Tüten-Rollen)

Arbeitsbreite 750 mm, Ausladung 450 mm u. 600 mm
„ 800 mm „ 450 mm u. 600 mm
„ 1000 mm „ 600 mm u. 800 mm
„ 1200 mm „ 600 mm u. 800 mm
„ 1500 mm „ 600 mm u. 800 mm
„ 1600 mm „ 600 mm u. 800 mm

Modell VII S. Schweres Modell, zum Schneiden von Pappen und Karton

Arbeitsbreite 750 mm, Ausladung 600 mm
„ 1000 mm „ 600 mm
„ 1200 mm „ 600 mm

Modell VII C. Spezial-Type zur Herstellung von Klosettpapier-, Kassen- und Telephonrollen

Arbeitsbreite 1000 mm, Ausladung 450 mm
„ 1200 mm „ 450 mm

Modell VII T. Spezial-Klosettrollen-Schneidemaschine mit Blattzähler und Perforateur

Arbeitsbreite 1000 mm mit kleinem Perforateur
„ 1050 mm mit großem „
„ 1200 mm mit großem „
„ 1200 mm mit kleinem „
„ 1500 mm mit kleinem „

Modell VII P W mit pendelnder Aufwicklung, kombinierte Maschine für alle Sorten Rollen mit kleinem und großem inneren Lochdurchmesser

Arbeitsbreite 750 mm, Ausladung 450 mm
„ 1000 mm „ 450 mm
1200 mm „ 450 mm

Modell X Spezial-Type für Zigarettenpapier-Bobinen
Arbeitsbreite 800 mm, Ausladung 500 mm

Modell XIII S Spezial-Type zum Schneiden von Luftschlangen, Telegraphen-Rollen usw.
Arbeitsbreite 800 mm, Ausladung 250 mm

Modell V Drehbank-System für Kabelpapiere, Gewebebänder usw.
Arbeitsbreite 1000 mm

Modell Pa. Wo. Papier-Woll-Maschine zur Herstellung gekräuselter Papier-Wolle in 2, 3 und 8 mm Schnittbreite für feine und grobe Papiere sowie dünnen Karton, Arbeitsbreite 300 mm.

Jagenberg-Rollen-Schneide-Maschinen

sind lieferbar mit

patentierter Streifen- und Staubabsauge-Vorrichtung

Unentbehrlich für rationell arbeitende Betriebe.

Jagenberg-Bogen-Querschneide-Maschine

Modell Q. S. M. mit exaktem Winkelschnitt, 1 bis 5 Rollen und mehr, Schnittleistung bis 40 i. d. Min., egale Bogenaufstapelung, Arbeitsbreite 800, 1000, 1300, 1500, 1700 mm.

Angebote bereitwilligst ohne Verbindlichkeit.

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmarszell

Hosted by Google

Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

Norddeutsche Papierwerkstätten
Aktiengesellschaft
Berlin W 50
Fernsprecher: Amt Bismarck 1156

Kontobücher x Preßspanblocks
Wachstuch-Kladden
Kolleghefte x Schreibblöcke
Schreibhefte x Notizbücher

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise

Für einige größere Plätze Süddeutschlands werden noch TUECHTIGE VERTRETER angestellt.

A 7809)

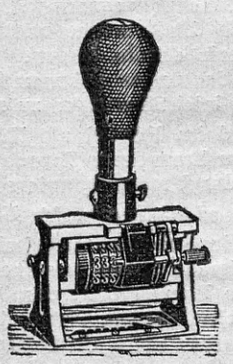
Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

Seidenpapier
für alle Zwecke in jeder Preislage
(A 7392

P N J G
Papierfabriken
Julius Glatz
Neidenfels Rheinpfalz

Überall begehrt man die guten Goslarer Spielkarten
Neuheit in Whist und Skat:
„Die Spielkarte der feinen Welt"
nach Originalen von Franz Christophe
Wir liefern prompt, zuverlässig u. preiswert
F. A. Lattmann · Goslar a. H.

Unser verbessertes Handzifferwerk
GREIF
ist seit langer Zeit in den Fachkreisen äußerst geschätzt. Viele tausende Besitzer arbeiten mit ihm zur größten Zufriedenheit.



Seine Hauptvorzüge sind: Leichtes Gewicht, äußerst gefällige und handliche Form, Zifferräder und alle beanspruchten Teile aus gehärtetem Stahl bestehend, größte Schaltsicherheit, eleganter tiefgebunzter Zifferschnitt, größte Genauigkeit in allen Teilen. Bei Bestellungen von 12 Stück ein größerer Nachlaß.

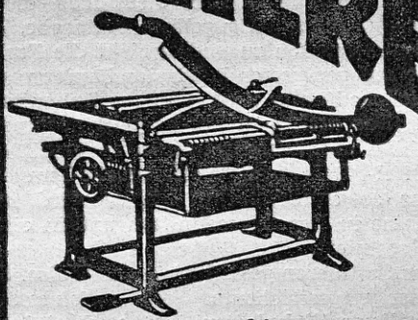
J. G. SCHELTER & GIESECKE
Numerierwerkbau * Leipzig

Schriften: Schneidler-Latein und halbfette Schneidler-Latein der Schriftgießerei J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig

---

UNSERE PAPPEN-SCHEREN

S·C AG Waren-Zeichen



sind neuzeitliche Maschinen zum Schneiden von Papier/Pappe/Vulkanfiber und Leder
Vorzüge: Zentralstellung/Vereinigter Vorderanschlag und Schmalschneider/Doppelt wirkende Feststellvorrichtung, Genaue parallele Pressung/Leichte Bedienung/Sauberer Schnitt/
Verlangen Sie Werbeblatt Nr. 234

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G
DRESDEN-A. 16
Spezial-Fabrik mod. Maschinen für Cartonnagen u. Massenpackungen

Hosted by Google

Die Umdruckpapier-Erzeugung

Fortsetzung zu Nr. 89, S. 3002

2. Heutiger Stand

Das meist begehrte Umdruckpapier ist das *Trocken-Umdruckpapier* auch *„Berliner Umdruck* benannt. Umdruckpapier ist ein Vertrauensartikel, denn bei der zeitraubenden und mühsamen Arbeit des Umdruckverfahrens schwärmt jeder Umdrucker für sein erprobtes und bewährtes Umdruckpapier.

Für einen Umdruckpapierfabrikanten ist es wichtig, nicht die guten Umdruckpapiere, die täglich zu haben sind, zu beobachten, sondern die mißlungenen zu verfolgen!

Bei so einem mißlungenen Umdruckpapier beobachtet man, daß der fertige Umdruck oder Ueberdruck an der Steinplatte im Anfang mit dem Passer tadellos übereingestimmt, etwa 10—15 cm weiter aber sich die Figur (die Zeichnung) um ein Haar schon verschoben hat und am Ende der Platte die Zeichnung schon übereinander verläuft.

Die ganze mühselige, zeitraubende Arbeit des Umdruckers ist verloren gegangen!

Solche Arbeit kann auch den geschicktesten und gewissenhaftesten Umdrucker in Verzweiflung bringen, weil er dem Papier machtlos gegenüber steht und den Fehler nicht gutmachen kann.

Sucht man dann nach der Ursache des Mißlingens, so findet man, daß nicht die Schuld dem Umdrucker — sondern dem ungeeigneten Umdruckpapier zuzuschreiben ist!

Die Fasern des Umdruckpapiers haben sich unter dem Drucke der Druckpresse verschoben, — das Papier hat sich gedehnt — weil das Papier senkrecht zur Laufrichtung der Papierbahn verwendet wurde.

Um diesem Uebelstand zu steuern, hat vor Jahren eine ausländische (fanzösische) Umdruckpapierfabrik das Rohpapier für das Umdruckpapier auf der Rückseite mit kleinen Pfeilchen bedruckt, welche die Laufrichtung der Papierbahn angedeutet haben, so daß dem Umdrucker angedeutet wurde, wie er sein Umdruckpapier verwenden muß. Beim Zusammenstellen der Umdrucke ergibt sich aber, daß man dieses Merkmal nicht immer beachten kann, auch hat es die Verarbeitung gestört, — und so mußte man diese Beihilfe bald fallen lassen.

Eine Berliner Firma hat vor Jahrzehnten ein weit zweckmäßigeres Verfahren bei der Fabrikation von Umdruckpapier eingeführt, welches sich auch ganz vorzüglich bewährt hat und dem Umdruckpapier den Weltname „Berliner Umdruck" gebracht hat.

Die Verarbeitung dieses Papiers und der Streichmasse war die folgende:

Man läßt beispielsweise: 100 kg Blanc-Fixe in der üblichen Weise in die Mühle einlaufen.

In einem Kessel werden 10 kg Gelatineleim, welcher einen Tag vorher in 30 Liter Wasser geweicht wurde, gelöst. Die fertigen Lösungen setzt man dann dem Blanc-Fixe zu und läßt die Farbe gut einlaufen.

Nach etwa ¾ Stunden siebt man die Farbe durch ein feines Sieb, setzt 250 g gelöste Pottasche, 750 g Kochsalz und 2—3 l Magermilch zu und streicht die Farbe in der üblichen Weise auf geeignetes holzfreies Papier von 30—35 g/qm. Das gestrichene Papier wird in einem Rollenkalander scharf satiniert. Das satinierte Papier geht nochmals an die Streichmaschine und bekommt einen nochmaligen Ueberstrich aus Kartoffel-, Reis- oder Weizenstärke-Emulsion.

Das so emulsionierte Papier wird in einer Schneidemaschine in Bogen geschnitten und in einem starken Walzwerk satiniert.

Das Satinieren geschieht in der Weise, daß man die Bogen mit der ungestrichenen Seite aufeinander zwischen zwei hochpolierte Zinkplatten legt und einige Male durch das Walzwerk durchlaufen läßt. Das so fertige Umdruckpapier wird auf allen vier Seiten beschnitten und so in den Handel gebracht.

So behandeltes Umdruckpapier strebt nicht mehr und kann ganz verläßlich als Passerumdruck verwendet werden.

Dieses war der erste Werdegang des berühmten „Berliner Umdruckpapiers".

Heute befassen sich verschiedene Fabriken mit der Fabrikation von Umdruckpapier, je nachdem, mit einem besseren oder zweifelhaften Erfolg, sicher wird aber jeder Umdruckpapierfabrikant behaupten, daß sein Umdruckpapier das Allerbeste ist. Die maßgebende Kritik über die Brauchbarkeit des Umdruckpapiers wollen wir indessen ruhig dem Umdrucker überlassen, denn dieser hat doch das letzte Wort zu sagen.

Eine weit geheimnisvollere Erzeugung war die Erzeugung von

Transparent-Umdruckpapier.

Wenn man einen Bogen von solchem zwanziggrammigen, fast wie eine Glastafel durchsichtigen Papier in die Hand bekam, stand man vor einem Rätsel. wie so ein dünnes Papier gestrichen und satiniert werden kann!

„Ein Kolumbus-Ei", wird jeder sagen, der nachstehendes liest: nur so wird es gemacht?

In einem Kessel wird 1 T. reine Kartoffelstärke oder Reisstärke im Verhältnis mit 8 T. Wasser gekocht und der gekochten Stärke etwa 100 g Glycerin auf 1 kg trockener Stärke zugesetzt. Dieser Kleister wird in warmem Zustande in der üblichen Weise auf dünnes, zwanziggrammiges Seidenpapier aufgetragen, welches unter dem Namen „Kristallseiden" im Handel vorkommt. Der Kleister wird durch zwei weiche Bürsten verstrichen, und das Papier dann bei einer mäßigen Temperatur getrocknet.

Die Streichmaschine ist leicht gebaut, die Trommel hat 60 bis 70 cm Durchmesser. Das trockene Papier wird durch eine besondere Kettenvorrichtung dem Roller zugeführt und das Papier in ziemlich lose Rollen aufgewickelt. Diese Rollen werden in einer Schneidmaschine mit rotierenden Messern in Bogen geschnitten. Die Bogen bleiben einige Zeit aufgestapelt liegen, bis sich das Papier durch die Zimmertemperatur etwas gestreckt hat.

Nun erfolgt die eigentliche Behandlung, welche die Durchsichtigkeit des Papiers herbeiführt. Die gestreckten Bogen werden mit der ungestrichenen Rückseite aufeinandergelegt, zwischen zwei hochpolierte Zinkplatten gelegt, in der Weise, daß mit der Zinkplatte die gestrichene Seite in Berührung kommt und in einem Satinierwerk von schwerem Bau unter einem Druck von mehreren tausend Kilogramm satiniert.

Diese schwere Satinage verleiht dem Papier die erforderliche Durchsicht.

Nachdem die Bogen aus der Zinkplatte herausgenommen sind, bleiben sie infolge des hohen Druckes, dem sie ausgesetzt waren, mit der ungestrichenen Rückseite aufeinander haften, lassen sich aber sehr leicht auseinandernehmen. Die so paarweise satinierten Bogen werden zu 120 Stück zwischen zwei Kartons gelegt und auf allen vier Seiten beschnitten. Nun sind sie versandbereit.

Transparent-Duplex.

Das geschnittene Transparent-Umdruckpapier kann auf folgende Weise weiter behandelt werden:

Man legt zwei Bogen Duplex-Karton von etwa 200 g/qm mit der rauhen Seite aufeinander. Auf die glatte Seite wird je ein Bogen Transparent-Umdruckpapier gelegt mit der ungestrichenen Seite und zwischen die Zinkplatten in der Weise, daß die gestrichene Seite des Umdruckpapiers mit der Zinkplatte in Berührung kommt. Die Zinkplatten werden dann einigemale durch das Satinierwerk durchgelassen. Das Umdruckpapier bleibt dann zwar mit der ungestrichenen Seite auf dem Karton haften, geht aber sehr leicht herunter zu nehmen.

Solches Papier wird im Handel als Transparent-Duplex benannt und wird nur zu besonderen Zwecken verwendet.

Die dritte Gruppe des Umdruckpapiers ist das

feuchtbleibende oder immerfeuchte Umdruckpapier.

Genau so, wie es ein Fabrikationsgeheimnis des Barytierers ist, möglichst viel geeignete Säure in seine Barytschicht hineinzubekommen, ohne die Barytschicht damit nachteilig zu beeinflussen, so ist es auch ein Geheimnis eines jeden Umdruckpapier-Erzeugers, in sein immerfeuchtes Umdruckpapier möglichst viel Feuchtigkeit hineinzubringen, ohne dadurch die Brauchbarkeit zu stören. Das immerfeuchte Umdruckpapier darf nicht klebrig sein, die aufgetragene Emulsion darf sich nicht unerwünscht abheben lassen, darf aber auch nicht vorzeitig austrocknen, auch dürfen die Papierfasern durch die aufgetragene Emulsion weder zerstört werden noch sich lockern. Im Gegenteil, die Festigkeit des Papiers muß durch die aufgetragene Emulsion gesteigert werden. Und doch muß gutes immerfeuchtes Umdruckpapier auch die geringste Feuchtigkeit aufnehmen und durchlassen können!

Wenn man den Vorgang des Imprägnierens genau verfolgt und dabei sich bewußt ist, daß es sich um ein kaum sechziggrammiges Papier handelt, muß man staunen, daß ein einfaches Papier so eine Pferdekur überhaupt verträgt!

Hosted by Google

(A 6659
Wellpappen in jeder Ausführung u. Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber
Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

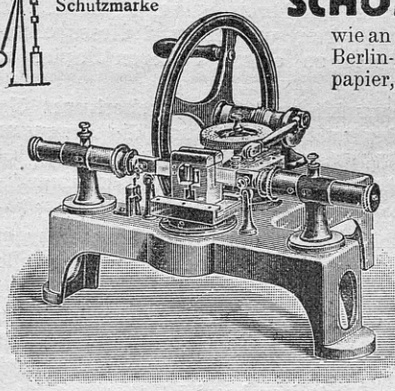
Schulhefte, Zeichenblöcke, Schreibblöcke, Stenogrammhefte holzhaltig und holzfrei
für Grossisten und Export (A7864
Papierverarbeitungswerk Willy Barreiss, Berlin-Zehlendorf, Wilhelmstr. 21-23
Telephon: Zehlendorf 1021 (Wannseebahn)

Greif

KOHLEPAPIER
FARBBÄNDER
GREIF-WERKE · GOSLAR a/HARZ
Auslieferungslager: BERLIN SW 58, Charlottenstr. 6
HAMBURG, Lilienstr. 15. DÜSSELDORF, Lorettostr. 12
MÜNCHEN, Lindwurmstr. 77

Eingetr. Schutzmarke

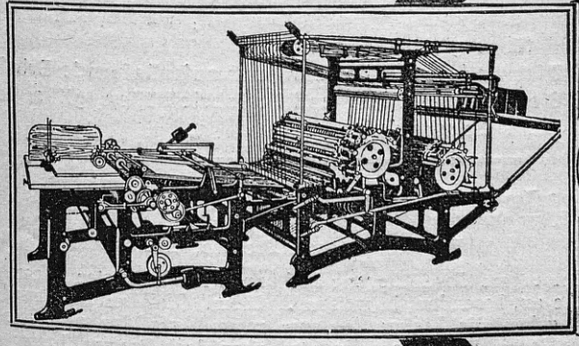
SCHOPPER-FALZER
wie an das staatl. Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem geliefert, für Normalpapier, Spinnpapier u. andere Papiere



Festigkeitsprüfer
für Papiere aller Art, Papiergarn, Papiergewebe
Trocken-gehalts-Prüfer (A 3222
sowie alle übrig. Präzisionsapparate für papier- u. textiltechnische Prüfungen
LOUIS SCHOPPER
Leipzig 1 :: Bayersche Str. 77
Fabriken für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftliche u. technische Apparate
Welt-Ausstellung f. Buchgewerbe u. Graphik Leipzig 1914, Staatspr. höchste Auszeichn.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Ringfrei
Briefumschläge
Versandtaschen
und einschlägige Erzeugnisse liefert preiswert
Graphia Briefumschlag- und Papierwarenfabrik Aktien-Gesellschaft, Liegnitz
Vertreter an größeren Plätzen gesucht.

Rollen- **Linier-**
Maschinen



Ein Zeugnis

Ihre Liniermaschine arbeitet bei uns täglich 16 Stunden und wir haben während des halben Gebrauchsjahres nicht das Geringste an Liniatur und Arbeitsgang auszusetzen. — Wir hoffen, daß, wenn der Gang unseres Geschäftes auch weiterhin so lebhaft bleibt, wir Ihnen baldigst einen neuen Auftrag erteilen können. N. N.

(A6314II)

Kohlbach & Co. **Leipzig-Lindenau**

Hosted by Google

Der Grundstrich für das immerfeuchte Umdruckpapier besteht aus einem Teil Chinaclay, Blanc-Fix und Glycerin, mit einem Zusatz verschiedener Chemikalien.

Die Emulsion ist ein Präparat aus Weizenstärke, teils Glykose, Glycerin und verschiedenen, auch antiseptischen Zutaten, um das Schimmelbilden der Oberfläche zu verhüten.

Die Emulsion wird mehrere Male aufgetragen, jedoch satiniert wird das immerfeuchte Umdruck niemals.

Einen besonders guten Ruf besitzen die sogenannten amerikanischen immerfeuchten Umdruckpapiere, welche zwar aus Deutschland exportiert werden, um später unter klangvollem Namen wieder eingeführt zu werden.

Unter den immerfeuchten Umdruckpapieren nimmt auch das sogenannte Münchener immerfeuchte Umdruck eine bevorzugte Stelle ein. Dieses Umdruckpapier wird vorzugsweise noch mit der Hand gestrichen, und die Oberfläche sieht ziemlich unansehnlich aus. Dagegen ist es aber in seiner Brauchbarkeit so verläßlich, daß ein Umdrucker, welcher auf dieses einmal eingearbeitet ist, nicht wieder zu einem anderen Papier zugreifen wird.

Genau so wie die Lithographie und Steindruckerkunst über alle Kulturländer sich verbreitet hat, hat auch die Erzeugung von Umdruckpapier eine typische Industrie für sich gebildet.

Den Gründer dieser Industrie hat man aber gänzlich vergessen!

In den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ist auf dem Hause in Prag, Ritterstraße 104, wo der Alois Senefelder geboren wurde, eine bescheidene Tafel als Andenken an den großen Erfinder eingemauert worden.

In den neunziger Jahren des gleichen Jahrhunderts ist jedoch das alte Haus niedergerissen worden, die Gedenktafel beseitigt und somit die letzte Spur an den Gründer einer Weltindustrie, welche Hunderttausende von Menschen beschäftigt und als eine höchste kulturelle Errungenschaft anzusehen ist, gänzlich verwischt worden!

Undeutliche Ziffern auf Geschäftsdrucksachen

Dieser Aufsatz in Nr. 79, Seite 2674, der Papier-Zeitung ist sehr beachtenswert, ebenso sein Hinweis darauf, die fachtechnischen Vereine müßten bemüht bleiben, diesem Uebelstand entgegenzutreten.

Ich habe viele Schriften aus dem Grunde nicht angeschafft, weil die Ziffern zu unruhig waren, oder zu Verwechslungen Anlaß gaben. Trotzdem habe ich unter meinen sonst vorzüglichen Schriften manche, bei denen die Zeichnung einzelner Buchstaben schon dem Fachmann Rätsel aufgibt, dem Laien aber direkt unverständlich ist. Bei der sonst so beliebten Kartenschrift „Asta" z. B. sind die Ziffern besonders schlecht geraten, bei der „Assurée" gibt die „3" und „5" im Nonpareillegrad zu Verwechselungen Anlaß.

Nach meiner Auffassung vom Geschäftsleben und von der Ausübung der Buchdruckerkunst halte ich es für unverantwortlich, daß Schriftgießereien Schriften heraus bringen, die ihren Abnehmern Aerger mit ihren Drucksachen-Bestellern verursachen und unnötigen Schaden verursachen, der leicht zu vermeiden wäre. Gewöhnlich wird seitens der Schriftgießerei-Vertreter eine Beanstandung der Buchstaben- oder Ziffernformen mit der Einwendung abgetan, der entwerfende Künstler habe sich jede Aenderung verbeten; somit könnten nur diese und keine andere Buchstaben geliefert werden.

Trotzdem machten sich zu vielen Schriften Neuschnitte einzelner Buchstaben nötig. Ich hielte es daher für richtiger, wenn die Schriftgießereien vor dem Herausbringen neuer Serien die Entwürfe dem Vorstande einer Typographischen Gesellschaft oder Faktorvereinen, oder jenen Inhabern guter Akzidenzdruckereien, die sich für die Entwicklung unserer Kunst einsetzen, vorlegen würden. Besonders Akzidenzschriften mit gotischem, Kanzlei- oder ähnlichem Frakturcharakter weisen vielfach große Buchstaben auf, z. B. „K" und „R", *die, wenn alleinstehend,* unbedingt zu Verwechslung Anlaß geben müssen. Da aber jede Firma Wert darauf legen muß, daß die Unterscheidungsmerkmale von andern ähnlich lautenden Firmen deutlich zu erkennen sind, halte ich das Herausbringen derartiger Buchstaben für einen größern Schaden, als den, den uns der Satzfehlerteufel hin und wieder zufügt. Deshalb bitte ich die Berliner Typographische Gesellschaft und ähnliche Vereine, ihr Augenmerk auf die Beseitigung dieser Fehlerquelle zu richten und durch dauerndes Zusammenarbeiten aller Typographischen Gesellschaften die Schriftgießereien und die Schriftkünstler zur Aufgabe ihrer bisherigen Haltung zu bewegen.

Ich habe im kaufmännischen Leben immer den Grundsatz befolgt, den berechtigten Wünschen der Kundschaft nicht nur entgegenzukommen, sondern, *durch Einfühlen in den Verbraucher-Standpunkt,* den Bedarf anzuregen.

Für alle, die mit der Buchkunst zu tun haben, sollte, abgesehen von einzelnen Ausnahmen, charaktervolle Deutlichkeit höher geschätzt werden, als verschnörkelte und unleserliche Zierformen.

L. Juergens, Berlin C 25

Normbriefhüllen *(Fortschrittsbericht)*

Für die Dinformate sind bereits eine Anzahl Briefhüllen in Umlauf, insbesondere die Hülle C 6 114×162 mm, die die bisherige Quartbriefhülle und Foliobriefhülle ersetzt. Außerdem bürgert sich 0,5 für dickere Sendungen ein, die nicht mehr zweimal gefaltet, sondern nur einmal gefaltet werden. Die nachfolgende Aufstellung gibt eine Uebersicht über die voraussichtlich zur Normung kommenden Briefhüllen mit den zugehörigen Einlage-Formaten.

Außer den Briefhüllen aus der C-Reihe sind noch drei aus der B-Reihe hinzugekommen, die insbesondere für dickere Sendungen benutzt werden.

Die Hülle $\frac{B\,D\,4}{2}$ (136 × 353 mm) ist die sogenannte Aktentasche, in der die Akten längsgefaltet versandt werden.

Alle weiteren Einzelheiten sind aus der Tabelle ersichtlich. Irgendwelche Wünsche in der weiteren Ausgestaltung der Normbriefhülle sind zu richten an Dinorm, Berlin NW 7, Sommerstraße 4a. *p*

Bezeichnung einer Briefhülle im Format C 6 (114×162):

Hülle C 6

Briefhülle		Einlage		
Format		gefalt. auf Format		Beispiele nach DIN 198
Kurzzeich.	mm	Kurzzeich.	mm	
C 7	81×114	A 7	74×105	Besuchskarten, Glückwunschkarten, Karteikarten, Anschriftkarten
C 6	114×162	A 6	105×148	Postkarten, gefaltete Briefe und Akten, Broschüren, Werbesachen, Karteikarten
C 5	162×229	A 5	148×210	Briefe, Akten, Broschüren. Werbesachen, Karteikarten, Zeichnungen, Aktien
C 4	229×324	A 4	210×297	
$\frac{C\,4}{2}$	114×324	$\frac{A\,4}{2}$	105×297	lang gefaltete A 4-Formate
B 6	125×176	C 6	114×162	A 6-Formate mit C 6-Deckel, Briefhüllen C 6, dicke A 6-Sendungen
B 5	176×250	C 5	162×229	A 5-Formate mit C 5-Deckel, C 5-Briefhüllen, dicke A 5-Sendungen
B 4	250×353	C 4	229×324	Schriftstücke in C 4-Mappen u. -Aktendeckeln
$\frac{BD\,4}{2}$	136×353	$\frac{C\,4}{2}$	114×324	lang gefaltete C 4-Formate A 4-Aktensendungen

Bei der Bestellung sind Qualität, Farbe, Art und Ausführung anzugeben.
C 7 ist die kleinste bei der Post aufzuliefernde Briefhülle.
C 6 ersetzt die Quart- und Foliobriefhüllen, gilt außerdem als Lohnbeutel.

Dresdner Altpapiermarkt

Eigenbericht aus Dresden, 4. November.

Der regere Geschäftsgang hielt auch in den ersten Tagen der neuen Woche an, besonders in weißen Abfällen. Holzfrei weiß wurde gesucht, doch gaben die Lieferanten nur gegen Aufschlag ab. Kartonnagen-Späne lagen im Angebot, setzten aber doch bessere Preise durch bei guter Sortierung. Unreine Sortierungen aller Art, auch Kehrspäne, fanden weniger Beachtung.

Durchschnittspreise für 1000-kg-Posten, in Ballen, ab Fabrik: für 100 kg: Kehrspäne 2,90 M., gemischte Abfälle 3,50 M., Kartonnagenabfälle 4,70 M., Lederpappe 6,20 M., Holzpappe 7 M., weiße Abfälle 9,10 M., weiße Abfälle, holzfrei, 19 M., Zeitungen, gebündelt, 6 M.

Hosted by Google

Echtpergament

von erstklassiger Beschaffenheit

in Rollen und Formaten in allen Quadratmetergewichten liefert als besondere Spezialität

G. H. Sachsenröder

Pergamentpapier- u. Stoffpergament-Fabrik

BARMEN-U.

Vertretungen: Groß-Berlin, Provinz Brandenburg, Stettin: Otto Ebert, Berlin SW 68, Alexandrinenstr. 2-3.

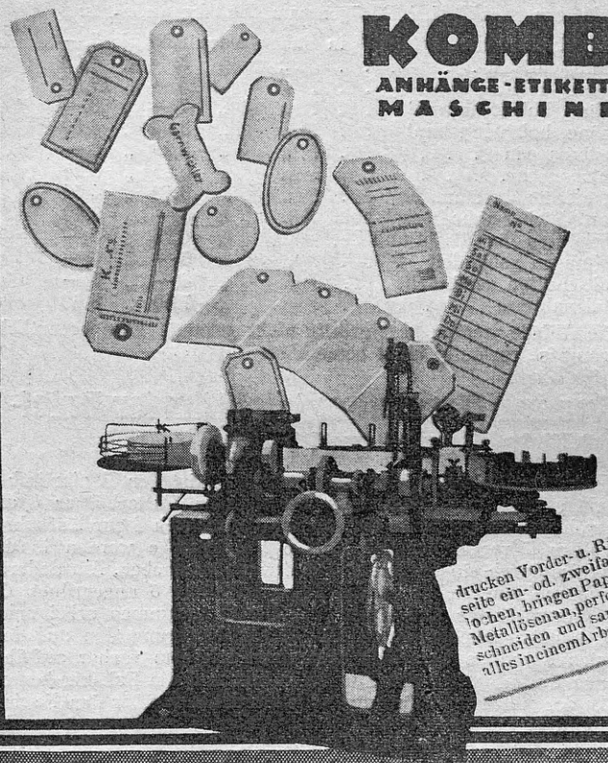
Dresden und Ostsachsen: Ferdinand Harbauer, Dresden-A., Zirkusstraße 6.

Bremen, Hamburg, Lübeck u. Schleswig-Holstein: Hans Heins, Altona (Elbe), Friedensallee 48.

A 8022)

KOMBI

ANHÄNGE-ETIKETTEN-MASCHINEN



drucken Vorder- u. Rückseite ein- od. zweifarbig, lochen, bringen Papier- o. Metallösen an, perforieren, schneiden und sammeln, alles in einem Arbeitsgang

FRIEDRICH KEESE AG

MASCHINENFABRIK STUTTGART-O

Te Te Klebstoffe

~Te Te Paste~

ein weißes sauberes Klebemittel

~Klebambest~

flüssiger Kaltleim in Tuben & Gläsern

Billigste Preisstellung ~ Elegante Aufmachung

Fabrikant: Theodor Teichgraeber A.G., Berlin

Alleinvertrieb: Wilhelm Dreusicke, Berlin S.W. 19, Kommandantenstr. 15

A 6860)

Seit 20 Jahren

haben meine

Einrichtungen zur Farbband- u. Kohlepapierfabrikation

Weltruf

sind meine Farbenmühlen

eine Klasse für sich!

A. Bosek, Wiehe, Bez. Halle a. Sa.

Pausleinen

ERSTKLASSIGE QUALITÄTEN IN JE MEHREREN BREITEN

VORZÜGE:
Allerhöchste Transparenz
Leichteste Tusche- u. Druckaufnahme
Größte Radierfähigkeit

Rich. Schwickert

GmbH. / Freiburg i. Br.

Spezialfabr. f. Pausleinen u. Lichtpauspapiere

(A 7527

Hosted by Google

Berliner Altpapiermarkt Eigenbericht vom 5. Novbr. 1924

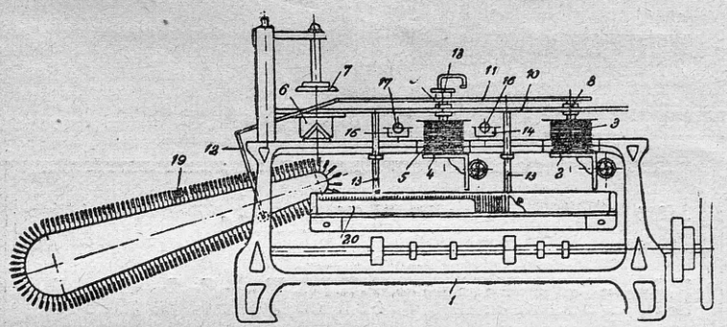
Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg aufwärts:

Papierkorbabfälle „Original"	in Ballen	Mark	2,50	bis 3,—
Hanf gemischt	„	„	3,—	„ 4,50
Späne, holzfrei weiß	„	„	15,—	„ 17,50
Späne, holzhaltig weiß	„	„	7,—	„ 8,—
Späne, holzhaltig bunt	„	„	3,25	„ 4,50
Lederpappen	„	„	5,25	„ 6,—
Holzpappen	„	„	5,25	„ 6,25
Gemischte Kartonnagen	„	„	3,50	„ 4,50
Kontobücher ohne Deckel, holzfrei	„	„	8,—	„ 9,50
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	„	6,75	„ 8,—
Zeitungen gebündelt	„	„	5,—	„ 6,—
Zeitschriften gebündelt	„	„	4,—	„ 5,—
Rollenabrisse	„	„	7,50	„ 8,50

Ordinäre Abfälle werden gegenwärtig nicht gekauft. Eine wesentliche Preisänderung ist vorläufig nicht bemerkbar.

Maschine zur Herstellung gefütterter Brief-Umschläge, Beutel und Tüten

An dem einen Ende des Maschinengestelles *1* ist der Papiertisch *2* zur Aufnahme der aus Seidenpapier bestehenden Futterblätter *3* angeordnet, während in der Mitte ein zweiter Papiertisch *4* zur Aufnahme der Umschläge *5* vorgesehen ist. Beide Papiertische werden in der üblichen Weise durch ein geeignetes Schaltwerk angehoben. Am anderen Ende des Maschinengestelles ist die Falzvorrichtung *6* angeordnet, die aus einem Formatkasten und einem mit diesem zusammen arbeitenden Stempel *7* besteht, welcher durch die Abwärtsbewegung den auf dem Formatkasten liegenden Umschlag zusammen mit dem vorher auf ihm angebrachten Futterblatt in das Format drückt und die Falzung herbeiführt. — In der gleichen Entfernung voneinander sind über den Papierstapeln *3* und *5* Schlitten *8* und *9* angeordet, die auf zwei in der Längsrichtung der Maschine angeordneten Schienen *10* laufen und durch eine Stange *11* starr miteinander verbunden sind, so daß sie sich



beim Antrieb des Schwinghebels *12* zwangsläufig hin und her bewegen. Die Gleitschienen *10* ruhen auf Trägern *13*, die von der Maschinenwelle aus durch Hubdaumen o. dergl. dann gehoben und gesenkt werden, wenn die Schlitten *8* und *9* sich auf diesen Schienen verschieben und den Transport der Papiere bewirken. Zu letztgenanntem Zwecke sind die Schlitten *8* und *9* mit Metallgummierern versehen, die beim Rückgange der Schlitten jeweilig aus den Klebestoffbehältern *14* und *15* von den hochgehenden Walzen *16* und *17* Klebstoff abnehmen.

Wirkungsweise der Maschine:

Der am Schlitten *8* sitzende, mit Klebstoff versehene Gummierer berührt das oberste Blatt des Stapels *3* und nimmt es beim Hochgehen des Schlittens *8* mit. Gleichzeitig wird der Schlitten *8* nach links bewegt, bis er über den Stapel *5* zu liegen kommt. In der Zwischenzeit ist auf das oberste Blatt des Stapels *5* mittels des Stempelgummierers *18* Klebstoff zur Befestigung des Futterblattes aufgetragen und die Schlußklappe mit Klebstoff angestrichen worden. Senkt sich nun der Schlitten *8* auf den Stapel *5*, so bleibt das mitgeführte Futterblatt an dem obersten Umschlag hängen, während der Schlitten leer in die Ausgangsstellung zurückgeht und auf diesem Wege sein Gummierer neuen Klebstoff durch die Walze *16* erhält. Senkt sich nun der Schlitten *8* auf den Stapel *3* um ein neues Futterblatt zu holen, so senkt sich auch der zwangsläufig mit ihm verbundene zweite Schlitten *9* auf den mittleren Stapel *5* und nimmt von dort den bereits mit dem Futterblatt versehenen Umschlag ab und führt ihn bei dem Hingange des Schlittens *9* über das Format *6*, wo er abgelegt und durch den niedergehenden Stempel *7* gefalzt wird. Beim Rückgange des Schlittens *9* wird auf diesem Gummierer durch die Walze *17* neuer Klebstoff aufgetragen. Es legt daher in steter Reihenfolge der eine Schlitten ein Futterblatt auf den obersten Umschlag des Stapels *5*, während der zweite Schlitten *9* die beiden Papiere der Falzvorrichtung *6* zuführt. Die gefalzten Umschläge fallen dann aus dem Format *6* in die Trockenkette *19* und werden nach einmaligem Umlauf in die Lade *20* abgelegt, hier automatisch gezählt und nachgetrocknet. (DRP. 397 677, Kl. 54b, *Dr. Oskar Müller, Berlin.*)

-ss

Vereinigte Stanz- und Druckmaschine

Bei der neuen Maschine zum Stanzen, Rillen, Ritzen, Prägen von Pappschachtelzuschnitten mit Druckwerk für Flachdruck soll durch die besondere Ausgestaltung von Druck- und Farbwerk die den schnellaufenden Stanzmaschinen eigene Arbeitsgeschwindigkeit voll ausgenutzt werden. Der Druckstößel, der bei vereinigten Stanz- und Druckmaschinen bisher als Träger für den Druckstock diente, ist an seinem unteren Ende mit nach zwei Seiten ragenden Führungen versehen worden, in welchen sich ein Klischeewagen oder -Schlitten hin und her bewegt. Dieser Klischeeschlitten ist mit zwei oder mehreren Klischees versehen, die abwechselnd in der Weise zum Druck kommen, daß bei der Bewegung nach der einen Seite der eine Druckstock, bei Rückbewegung der zweite Druckstock zum Druck kommt. Entsprechend dieser Anordnung ist auch die Einfärbevorrichtung doppelt vorgesehen, so daß die hin und her bewegten Druckstöcke bei jeder Bewegung frische Farbe erhalten. Durch die Ausgestaltung der Druckeinrichtung gemäß der Erfindung ist es nun möglich, auch im Flachdruckverfahren die gleiche Arbeitsgeschwindigkeit zu erreichen, wie sie bei schnellaufenden Stanzmaschinen üblich ist, so daß die letzteren ohne Arbeitsverlust mit den ersteren vereinigt werden können.

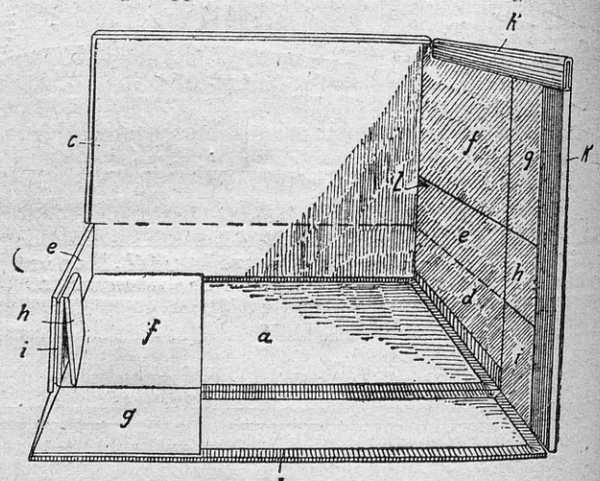
Ein weiterer Vorteil der Erfindung ist größere Betriebssicherheit, da ein Bewegen irgendwelcher Teile zwischen Drucktisch und Stößel nicht mehr stattfindet. Desgleichen kann durch die seitliche Anordnung der Einfärbewalzen der Durchmesser dieser Walzen beliebig groß sein, ohne die Geschwindigkeit der Maschine dadurch irgendwie zu vermindern.

Das Befestigen der Druckstöcke in dem hin und her bewegbaren Schlitten ist derart, daß eine Verstellung in einfachster und bequemster Weise möglich ist. Weiterhin dient eine Zentrier- und Festhaltevorrichtung dazu, den Schlitten während des Druckvorganges genau einzustellen und festzuhalten. (DRP. 396 194, Kl. 54a, *Sächsische Cartonnagen-Maschinen-AG., Dresden.*) —ss

Dänemarks Tapetenherstellung in 1923 (1922). Die fünf (fünf) dänischen Tapetenfabriken erzeugten mit durchschnittlich 85 (in 1922 nur 60) Arbeitern, darunter 26 (17) Frauen, 4 (2,61) Mill. Rollen Tapeten zu je 8 m im Gewichte von 1382 (864) Tons und im Verkaufswerte von 1,92 (1,44) Mill. Kr.; ferner 10 (14) t Tapetenfarbe zu eigenem Gebrauch, 115 (90) t Leim zu eigenem Gebrauch und 8 (4) t Malerfarbe. An eingekauften Rohstoffen wurden hierzu verbraucht: dänisches Papier 556 (345) und ausländisches 714 (461) t; Tapetenfarbe 16 (105) t, Leim 4 (2) t. An Leim zum Verkauf wurden 81 (97) t hergestellt. t

Probenschau

Zusammenlegbare Puppenstube oder ähnlicher Spielzeugbehälter von *Johannes von Sulkowski*, Berlin W 30, Goltzstraße 36. (DRGM. 884312.) In nachstehendem Bild zeigt *a* den Boden des Behälters, *b* die herabgeklappte Vorderwand und *c* den hochgestellten Deckel.



Mit der festen Seitenwand *d* sind Ansätze *e f g h* und *i* verbunden, welche zusammengefaltet die auf der linken Seite der Zeichnung dargestellte Lage einnehmen.

Die Ansätze *f* und *g* und ebenso *g*, *h* und *i* werden durch Schienen *k* zusammengehalten. Der Ansatz *e* wird an dem übergreifenden Deckelrand mit Stift 1 o. dergl. befestigt.

Zweck dieser Konstruktion ist, den Behälter gleichzeitig zum Spielen selbst benutzbar zu machen, indem der durch die aufgestellten Wände geschaffene Raum z. B. als Puppenstube, Küche, Pferdestall und dergl. dient, wobei die Wände usw. entsprechend bemalt und beklebt werden können.

Auf diese Weise sind die Spielsachen bei Nichtgebrauch möglichst gegen Verlust geschützt, anderseits nimmt der zusammengefaltete Behälter weniger Raum ein als die starre Puppenstube, auch ist er verhältnismäßig billiger in der Herstellung. (Der Erfinder ist bereit, seine Schutzrechte gegen bar oder Lizenz abzutreten.)

Hosted by Google

!!! Weihnachtsbegünstigung !!!
Auf meine äußerst herabgesetzten Preise gewähre ich bis zum 25. Dez. bei Bestellungen von über 50,- Mk. einen Extra-Rabatt von 10 vH.

Briefkassetten

Briefumschläge, 2 seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,90
Briefumschläge, weiß, 1000 St. von 3,— bis 8,— Mk.
Briefmappen, 5/5, mit Seidenfutter von 3 bis 16 Pf. je St.
Briefkassetten, 25/25 von einfachster bis zur elegantesten
Musterkollekt. Mk. 10,— bis 50,—. Versand gegen Nachnahme. Bei Voreinsendung 5vH Rabatt. Bei Aufgabe von prima Branchen Referenzen 30 Tage Ziel
Telephon: Merkur 453 / Postscheckkonto: Berlin 27 358

Briefmappen

Ausführung von 30 Pf. bis 1,60 das Stück
Geldkuverts in verschied. Größen, Quart- u. Oktavpapier, Blei- und Kopierstifte, Quartblocks, holzfrei Schreibmaschinenpost. Kreppservietten, Spielkarten, Federkästen

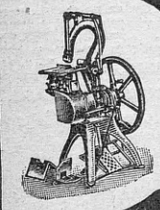
Briefumschläge

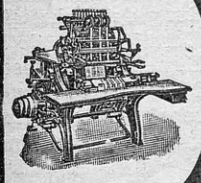
Schüleretuis, Poesie-Alben, Tage-, Koch- u. Gästebücher, Küchenkanten. Krepprollen 2½ m je 100 6,00
Seidenkrepp 100 R. 9,00, Unionkrepp je 100 R. 10,00
Tischtuchläuferkrepp 1¼ b. 2½ m je St. v. 10—30 Pf.

J. Honig, Berlin C2, Poststraße 28
Papier- und Schreibwaren-Großhandlung, Mappenfabrikation

(A 5930)

Gebrüder
Brehmer
Leipzig-Plagwitz

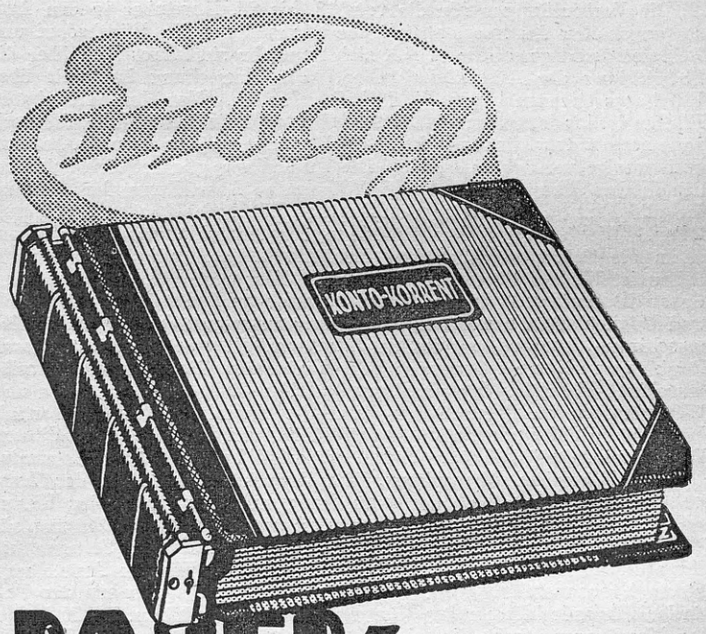




Draht- u. Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen
Heftapparate

Größte und älteste Spezialfabrik des Faches. (A6106

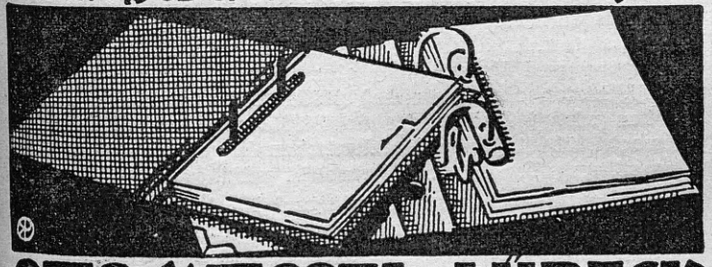
Ergbag



DAUER-KONTEN-BÜCHER

Vereinigte Geschäftsbücherfabriken und Druckereien
EMIL BANDELL
DIETZ & LÜCHTRATH AG.
STUTTGART
Auslieferungslager für das besetzte Gebiet
Köln, Brüsseler Platz 2, Ecke Mastrichter Str.

Onvel-Hebelordner-Schnellhefter



OTTO WESSEL · LÜBECK
Verlangen Sie meine Preisliste!

Buntglas-Fenster-Papier
in Rollen von 8 m Länge und 50 cm Breite in Papphülsen

Diafanie / Vitrauphanie / Windowphanie
Marken „CLARO" (glatt) und „CLAROPHANIE" (geprägt)
liefert in der altbewährten guten Qualität und unter Garantie für jede einzelne Rolle
die bekannte Spezialfabrik

Rheinische Buntpapier-Fabrik G.m.b.H.
Erkrath bei Düsseldorf
Fabrik-Niederlagen und Auslieferungs-Lager: Hamburg, Dresden, Berlin, Düsseldorf
(A7961)

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Ausstellung für Bürobedarf und Reklame, Hamburg

Die Vorbereitungen für die vom 19. bis 23. November in den Ausstellungshallen des Zoo stattfindende „Ausstellung für Bürobedarf und Reklame" sind getroffen; es läßt sich nunmehr ein klares Bild über die Entwicklung der Ausstellung geben. Die Ausstellung hat weit über Hamburgs Grenzen hinaus Widerhall gefunden. Von den verfügbaren Plätzen ist bis jetzt über die Hälfte belegt und die Neue Halle, die nach ganz bestimmtem künstlerischen Gesichtspunkt aufgeteilt wurde, hat nur noch wenige verfügbare Plätze. Die Ausstellung gliedert sich bekanntlich in drei Hauptteile: 1. In die Allgemeine Ausstellung, die offen ist für alle Firmen, die unter die Rubrik „Bürobedarf" oder „Reklame" fallen. Hierfür ist bisher das Gros der Anmeldungen eingegangen. 2. In die Schau mustergültiger Reklame. Die Beteiligung an dieser Schau ist für die Einsender kostenfrei. Eine rege Beschickung dieser Schau ist erwünscht, da den Veranstaltern vorschwebte, hier alle Mittel und Möglichkeiten neuzeitlicher Werbung zu zeigen. 3. In das Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Norddeutschland. Dank dem Entgegenkommen des Verbandes Hamburger Schreibmaschinen-Händler, der sich bereit erklärt hat, die Kosten für das Wettschreiben zu übernehmen, kann die Anmeldegebühr in Fortfall kommen, so daß nunmehr allen Angestellten die Beteiligung an diesem Wettschreiben möglich ist. Besonders wird auf den Anmeldetermin, den 10. November, hingewiesen. Es liegt in der Absicht der Ausstellungsleitung, innerhalb der Ausstellung geschlossen auch das Wesen und Werden der Zeitung zu zeigen, und zwar einmal die Zeitung als Reklameträger, zum andern die Möglichkeiten, die einer Zeitung auf propagandistischem Wege zur Verfügung stehen. Für die Ausstellung ist ein Ehrenausschuß gebildet worden, dem außer Vertretern der Behörden führende Männer des Wirtschaftslebens angehören. Im Auftrage des Hamburger Senats ist der Präses der Deputation für Handel, Schiffahrt und Gewerbe, Herr Senator Dr. Stubmann, dem Ehrenausschuß beigetetten und wird auch die offizielle Eröffnung der Ausstellung übernehmen.

Schaufensterschau in Berlin-Charlottenburg

Die im 54. Jahrgange erscheinende „Neue Zeit" in Berlin-Charlottenburg gab eine Fest- und Jubiläumsnummer heraus, weil sie jetzt zehn Jahre als politische Großstadt-Zeitung gelten kann. Vorher war das Blatt nur dem örtlichen Nachrichtendienste gewidmet. Das 44 Seiten starke festliche Blatt enthielt unter anderem auch wertvolle Aufsätze über Reklame und Schaufenster-Ausstattung und der Verlag regte zu einem Schaufensterwettbewerb „Die Vase im Schaufenster" an, woran sich fast die ganze Kaufmannschaft angrenzender Stadt-Bezirke beteiligte. Etwa 1300 Firmen der Kaufmannschaft erstrebten daraufhin einen wohlgefälligen Stil in der Schaufensterdekoration zur Geltung zu bringen. Wenn sich auch zeigte, daß auf diesem Gebiete noch manches ungelernt blieb, trug die Veranstaltung doch zur Belebung der Wirtschaft bei. Von den Firmen, die sich aus dem Papier- und Buchhandel beteiligten, seien folgende genannt:

Die Papier- und Schreibwarenhandlung Ernst Jankowsky, Inh. Max Richter, Wilmersdorfer Str. 34, legte eine Auswahl feinster Schreibwaren aus und wohlgeordnet auf Gestellen zeigte sie elegante Alben. Auch die Literatur, moderne Romane, Märchenbücher usw. waren hier vertreten und veranschaulichte die vielseitige Einstellung des Geschäfts. Die Leibnizbuchhandlung Leibnizstraße 3 machte in stilvoller Weise Propaganda für die neuen Qualitätsbücher des Verlages der Schillerbuchhandlung. Papier- und Schreibwaren, Gesellschaftsspiele, Bilderbücher, Romane usw. stellten hübsch zur Schau: F. W. Wildner, Goethestr. 43; Albert Schulz, Kantstr. 41; Marggraf, Neue Kantstr. 27; H. Guegler, Krumme Str. 46; E. Rusch, Tauroggener Str. 6; W. Knapp, Windscheidstraße 36; Anna Labus, Wallstr. 54; S. Rommel, Kaiser-Friedrich-Str. 14; Aug. Krapkat, Kaiser-Friedrich-Str. 33; G. Stiller sen., Kaiser-Friedrich-Str. 68; Joh. Prinz, Kaiser-Friedrich-Str. 71; F. Petzold, Leibnizstr. 23; A. Krapkat, Leibnizstr. 44; B. Kirchhoff, Pestalozzistr. 92; B. Bernhard, Spandauer Str. 10-12; Osk. Morath, Schillerstr. 77; R. Euler, Kantstr. 100. Die Firmen verstanden es, durch geschmackvolle Anordnung ihren Fenstern ein anziehendes, gutes Ansehen zu geben oder das Zutrauen zu günstigen Einkauf zu werben.

Eine wertvolle Ausstellung bibliophiler Werke zeigte die Buchhandlung Segall, Kantstr. 16, während die Buchhandlungen Carl Ullrich & Co., Berliner Str. 76; G. Freymann, Berliner Str. 152; M. Rößling, Suarezstr. 45 und Wilh. Miethke, Wilmersdorfer Str. 13 in den Auslagen wohlfeile neuzeitliche Literatur bevorzugten. Ueberaus zahlreich war das Märchen- und Bilderbuch vertreten; das kommende Weihnachtsgeschäft wirft seine Lichter voraus.

Die verschiedensten Papierwaren zur Ausstattung im Haushalt und Geschäft, wie Buntpapiere, Krepp-Tischläufer, Servietten, Küchenkanten, ferner Kassetten, Alben und Kalender aller Art bot die Papierwarenhandlung A. Pasch, Wilmersdorfer Str. 148 an.

Im ganzen dürfte die Veranstaltung ihren Zweck erfüllen. Die Prämiierung wird das bestätigen. Es ist zu wünschen, daß in der Kaufmannschaft der Gedanke einer schönen und werbekräftigen Herausarbeitung der Schaufenster wach bleibt, denn auch das trägt dazu bei, das Wirtschaftsleben wieder einem gesunden Aufstiege entgegenzuführen.

P—eck

Amerikanisches

(Eigenbericht aus den V.St. — Nachdruck verboten.)

Der Amerikaner wünscht, daß die Erziehung seiner Kinder sich so schnell wie möglich den modernen, praktischen Bedürfnissen anpaßt. Für langsame Entwicklung des Lehrstoffes vom Leichten zum Schweren fehlt ihm das Verständnis. So hat jetzt in einzelnen Teilen der Staaten eine Bewegung eingesetzt, den Federhalter mit Tintenfaß als überlebtes Schreibzeug zu verbannen und an seine Stelle den Füllfederhalter zu setzen. Die ABC-Schützen sollen also (Schreibtafeln und Griffel sind längst verbannt) gleich mit dem Füllfederhalter ihre Schreibversuche unternehmen. Nun liegt es auf der Hand, daß man solch jungen Bürger nicht gleich eine echte „Waterman Fountain Pen" anvertrauen kann, und man beginnt infolgedessen mit billigen Füllfederhaltern, deren Federn auswechselbar sind. Um zu vermeiden, daß diese verhältnismäßig billigen Halter verloren gehen, bleiben sie ständig in den Schulräumen. Bevor die Schüler die Klasse verlassen, überzeugen sich Lehrer oder Klassenälteste, ob die Füllfederhalter in den dafür vorgesehenen Kästen liegen. Den Hauptanreiz der deutschen Füllfederhalterherstellung, die Erzeugung und Verwendung einer Dauerfeder aus wertvollem Metall, bieten also diese Schulfüllfederhalter nicht. Aelteren Knaben wird jedoch schon ein Füllfederhalter mit Dauerfeder vermacht, ähnlich wie den deutschen heranwachsenden Buben eine silberne Taschenuhr überreicht wird.

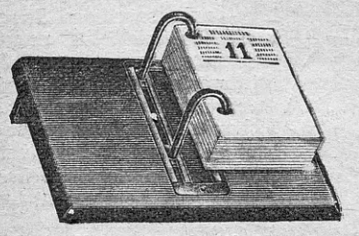
Die Benutzung der hochwertigen Füllhalter als Geschenkgegenstand zur Konfirmation, Kommunion usw. wäre erstrebenswert, jedoch befürchtet man anscheinend in Deutschland, daß durch vorzeitigen Gebrauch des Füllhalters die Handschrift Schaden leiden könnte. In Amerika begegnet man dieser Befürchtung dadurch, daß man die heranwachsende Jugend systematisch in dem Gebrauch von Füllhaltern unterweist. Zweifellos wird durch die Einführung des Füllhalters im Schreibunterricht der Absatz der gewöhnlichen Schreibfeder und des Federhalters außerordentlich unterbunden, aber dafür ein Massenverbrauch in Füllfederhaltern herbeigeführt.

In den Büros kennt der Amerikaner kleine Zimmer, Abtrennungen usw. nicht. Wohl haben die „Managers", „Directors" usw. ihre „Privat-Offices", allein diese dienen mehr Besprechungen, Konferenzen usw., als der Aufgabe von Stenogrammen. Ich habe verhältnismäßig wenig Diktiermaschinen vorgefunden, dagegen sah ich eine Menge „Typist-Rooms", in diesen diktiert man den Stenotypisten Briefe, Berichte usw. Diese „Typist-Rooms" sind meistenteils an einer Seite der Schreibmaschinensäle angebracht. Es sind kleine Kammern mit Glaswänden, in die und aus denen man überall hinblicken kann. In den Schreibmaschinensälen sind etwa 60—100 Schreibmaschinen untergebracht, diese würden einen ohren- und sinnbetäubenden Lärm verursachen, wenn man nicht energisch der Frage des „Silent-Typewriter" (lautlosen Schreibmaschine) nähergetreten wäre. Man hat versucht, unter Freilassung der eigentlichen Tastatur um die Maschine, namentlich deren Walze Glaskästen die den Schreibschall dämpfen sollen, zu bauen, ferner ist man dazu übergegangen, eigens lautlose Schreibmaschinen zu konstruieren.*) Die elektrisch betriebenen Schreibmaschinen sind jedoch nicht ruhiger als die durch Fingerdruck bewegten.

*) Die lautlose Schreibmaschine „Noiseles" wurde in unserem Bericht über die internationale Büroausstellung im Haag in unserer Nr. 41 von 1924 beschrieben. Schriftleitung

Hosted by Google

IVO-Umlegekalender



mit verstellbaren Bügeln

DRP.

Unsere Kalender erleichtern Ihnen das Geschäft riesig.
1 Mustersortiment = Mark 12,— spesenfrei.

IVO Fabrik für Bürobedarf
Vogel & Isenberg
Ludwigsburg. (A8013

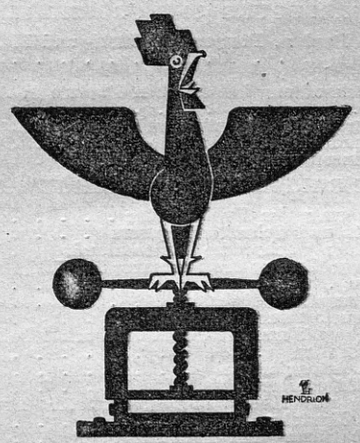
KUPFERSTICH
einschließlich Kupferplatte in 3-5 Tagen
CHALCO
Deutsche Chalcographie G.m.b.H. Berlin SW 68 Alte Jacobstr. 23-24
Besuchskarten
Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke
Gestrichene Langschliffpappen f. Attrappen usw.
Passepartoutkartons
Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert
Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A6024
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. -- Fernsprecher Nr. 37.

Weihnachts-teller Mehrfarbendruck
geschmackvollste Ausführung
ADOLF NAU
LUCKENWALDE

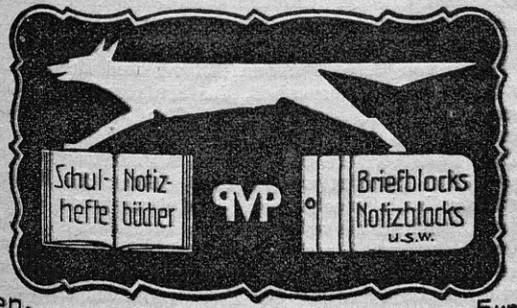
Große Ersparnis
gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die
Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser
nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren
Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge
für die Papierindustrie
Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität
A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen
P. FÖLLNER Kom.-Ges. Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13

Ausstellung für Bürobedarf und Reklame
Veranstalter: **Verband Hamburger Schreibmaschinenhändler, Sitz: Hamburg**
Verband Deutscher Reklamefachleute, Ortsgruppe: Hamburg



in den Ausstellungshallen am Zoo in Hamburg,
vom 19.—23. November 1924
verbunden mit einem
Allgemeinen Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Norddeutschland
Näheres durch die Geschäftsstelle:
Messeamt Hamburg, Hamburg 1, Johanniswall 22/23, Fernsprecher Vulkan 55
(A 7972

Kennen Sie unsere Preise?



Massen-Auflagen **Papiervoss A.G.** Pforzheim Export nach allen Ländern

Hosted by Google

Was in allen amerikanischen Betrieben auffällt, das ist die geradezu wahnwitzige Verschwendung von Licht und Wärme. An einem frischen Septembertage waren nahezu sämtliche Fenster geöffnet, dafür aber auch die Heizung (Warmwasserheizung) auf ganz heiß eingestellt. Die Dämmerung ist in den Staaten sehr kurz, gleich bei ihrem Eintreten wird das elektrische Licht eingeschaltet. An nebligen Tagen leuchten die elektrischen Lampen ununterbrochen von früh bis spät.

Angenehm fällt die amerikanische Reklame im Gegensatz zur deutschen auf: In den großen Verkehrszentren ist auf den Bahnhöfen im Interesse der Uebersichtlichkeit jegliches Reklameplakat fortgelassen. Ich erinnere mich noch, wie störend auf meiner ersten Englandreise die verschiedenen, großen Reklameplakate wirkten und ich zwischen den Riesenbuchstaben „Pearsons Soap, Bovril, Liptons Teas" usw. den Namen des Ortes, der meist in bescheidenen Lettern angebracht war, suchen mußte. Zu dieser weisen Beschränkung in der Reklame ist der Amerikaner auch erst durch harte Lehren gekommen, so hat sich z. B. der Rundfunk dadurch unmöglich gemacht, daß er in übermäßig großem Umfange zu geschäftlichen Anzeigen mißbraucht wurde. Es ist deshalb zu begrüßen, daß in Deutschland der Radioreklame durch die Postaufsichtsbehörde Beschränkungen auferlegt werden. Ueber amerikanische Reklame will ich später in längeren Ausführungen schreiben. *W. a. N.*

Pastellfarbstifte für Kinder

Ueber die Ausstellung „Das schöpferische Kind" entnehmen wir auszugsweise dem „Düsseldorfer Tageblatt":

In der Ausstellung kommen keine Wunderkinder zu Wort, sondern es sind nur Arbeiten von Durchschnittsschülern ausgestellt. Da, wo der kleine Mann einen Pinsel mit Wasserfarbe in die Hand bekommt, fühlt man sofort die Schierigkeiten, die für ihn in der Technik liegen. Die Feinheiten der Wasserfarbenmalerei, die der fertige Künstler wohl meistern kann, sind dem Kinde doch böhmische Dörfer und ohne Hemmungen bringt es die knalligsten Töne zu Papier: krapprote Seen von Blut, chromgelbe Sonnenuntergänge, Himmel von südlicher Ultramarinbläue sind das Resultat. Das Aquarellfarbenmaterial scheint für das schöpferische Kind ersten Grades nur in Ausnahmefällne das richtige Handwerkszeug, vielmehr ist dies anderswo zu suchen. Und hier zeigt die Ausstellung den richtigen Weg. Der weiche Pastellstift ist das berufene Material für den Zeichenunterricht, nämlich nicht der harte Farbstift, der wie ein Bleistift nur farbige Strichzeichnungen ermöglicht und auch nicht die Pastellkreide, die aus mehr oder weniger willkürlich gefärbtem Gips oder sonst einer plastischen Masse besteht. Der weiche Pastellstift dagegen, der starke Farbe enthält, ermöglicht kontrastreiche Farbenwirkungen durch die Technik des Verwischens mit dem Finger oder dem Wischer. Auch hier ist natürlich auf lichtechtes Material Wert zu legen, denn die mit verblassenden Anilinfarben aufgefärbten Kreiden sind wohl farbig, stellen aber im Grunde doch nur minderwertige Ware dar. Die Schulung des Farbensinnes, die Entwicklung des Harmoniebegriffes und damit die Grundlage des Kunstverstehens wird mit weichen Pastellstiften außerordentlich gefördert. Es ist dankbar zu begrüßen, daß durch die Ausstellung „Das schöpferische Kind" allen Ferner- und Näherstehenden zum Ausdruck gebracht wird, was auf dem Wege der Kunsterziehung in der Schule geleistet werden kann und wie wichtig dieser Teil des Unterrichts ist.

INHALT

Was bleibt von den Devisen-Verordnungen? 3029
Vorschläge für neue Papiernormalien 3029
Steuerrundschau für November 1924 3029

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie 3030
Lumpenmarkt 3032
Vorzugsbehandlung kanadischen Papiers in Australien? 3032
Papiermarkt in Ostdeutschland 3032
Papier- und Papierstoffmärkte 3034
Verzugszinsen und Spesen 3034

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Lohnbewegung der Buchdrucker 3036
Preßgesetz und Schriftleitergesetz 3036
Verband der Fachpresse Deutschlands 3036
Keine Vergrößerung des Formates für Bildpostkarten 3036
Perlenleim 3036
Eine Ehrung Mergenthalers 3038
Die Umdruckpapier-Erzeugung 3040
Undeutliche Ziffern auf Geschäftsdrucksachen . . 3042
Normbriefhüllen 3042
Dresdner Altpapiermarkt 3042
Berliner Altpapiermarkt 3044
Maschine zur Herstellung gefütterter Briefumschläge, Beutel und Tüten 3044
Vereinigte Stanz- und Druckmaschinen 3044
Probenschau 3044

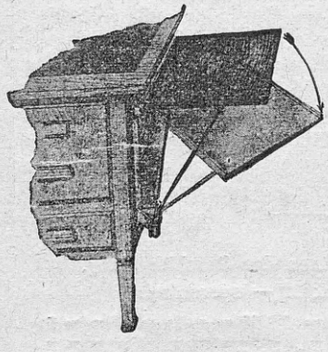
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

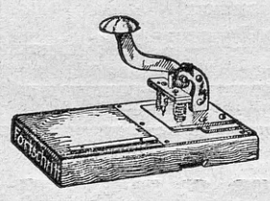
Ausstellung für Bürobedarf und Reklame, Hamburg 3046
Schaufensterschau in Berlin-Charlottenburg . . . 3046
Amerikanisches 3046
Pastellfarbstifte für Kinder 3048
Probenschau 3048
Büchertisch 3048

Geschäftsnachrichten 3050
Briefkasten 3068

Probenschau

Neuer Fortschritt-Bürobedarfs-Katalog. Die *Büro-Einrichtungs-Fabriken Fortschritt, Freiburg i. Br.*, gaben mit November 1924 einen solchen heraus; er bietet willkommene Uebersicht über die bekannten Fortschritt-Sondererzeugnisse. Unter verschiedenen Neuheiten verdienen hervorgehoben zu werden: 1. der *Fortschritt-Schwingtisch*, der an jedem Schreibtisch mit sechs Schrauben anzubringen ist und als Telephontisch, Karteiarbeitstisch, Schreibmaschinentisch, Stenogrammauflage- und sonstiger Ablagetisch eine zweifellos vielfach notwendige Erweiterung vorhandener Schreibtische mit wenig Geld und wenig Platzaufwand möglich macht. Die nebenstehende Abbildung zeigt einen angebauten Fortschritt-Schwingtisch. 2. der *Fortschritt-Behördenlocher „E"* aus Flacheisen konstruiert, mit Eichensockel, fein vernickelt. Dieser Locher dürfte deswegen die Behörden besonders interessieren, weil er die Mitte zwischen den vorhandenen leichten aus Stanzblech gearbeiteten Lochern und den ganz schweren aus Guß darstellt. Nebenstehend ein Bild dieses Lochers, der in einem Arbeitsgang die Lochung von 30 Blatt ausübt in der bekannten Behördenlochung, 43 mm von Mitte zu Mitte gerechnet, mit 8 cm Lochabstand. Für kaufmännische Büros ist dieser extra lieferbar. 3. der *Fortschritt-Terminkalender*, der ohne Schreibarbeit jedes Schriftstück, auch Schnellhefter und sonstige starker Locher „E" schon seit einiger Zeit Aktenvorgänge, jeden Merkzettel usw. am Stichtag wieder vorlegt. — Ferner wurde neuerdings die Herstellung der sechs gangbarsten Fortschritt-Taschen-Ringbücher als Luxusausführung in rot und grün Kunstleder und braun Saffianleder aufgenommen. Der Katalog gibt auch Hinweise für die Spezial-Kataloge der verschiedenen Organisationsgruppen, wie Fortschritt-Vertikal-Registraturen, Kartensysteme, FOB-Schreibtische u. a. m. Unter Bezugnahme auf die Papier-Zeitung erhalten Interessenten den Quart-Katalog zugesandt.





Jahrweiser für 1925 von *Max Krause* in *Berlin S 42*. Der Jahrweiser ist ein in Leder gebundener Kalender mit Goldschnitt in Taschenbuchform. Das Kalendarium ist wochenweise eingestellt und zwar so, daß auf zwei Seiten 7 Tage kommen, und das achte Feld Platz für Bemerkungen bietet. Weitere Blätter am Schuß des Kalenders sind für Vorbemerkungen bestimmt, welche in die ersten Wochen des Jahres 1926 hineinreichen. Das Buch soll in Schreibwarenhandlungen vertrieben werden; der Kaufpreis ermäßigt sich nach der auf einmal bezogenen Menge. Zwischen den Blättern für die Monate März und April ist ein bedrucktes Blatt eingeheftet, in welchem der Kauf von M.-K.-Papier als Geschenk empfohlen wird.

Büchertisch

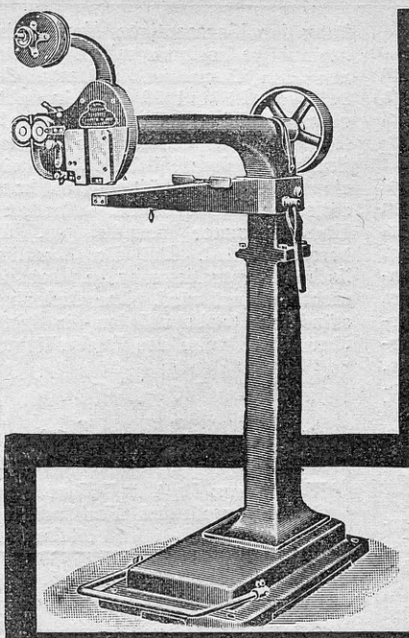
Die Rechenmaschinen und das Maschinenrechnen. Von Dipl.-Ing. K. Lenz, Oberregierungsrat und Mitglied des Reichspatentamtes. 2. Auflage mit 42 Abbildungen im Text. (VI und 108 Seiten) gr. 8 kart. 3 Mark. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin 1924. — Die ungeheure Menge von Rechenarbeit, die heute auf allen Gebieten, so es in wissenschaftlichen Instituten, in allen Verwaltungsämtern des Staates (insbesondere statistischen, der Steuer, der Post u. a.), in allen Handels- (insbesondere den Banken, Versicherungsanstalten) und Industriegeschäften geleistet werden muß, leisten die Rechenapparate und -Maschinen heute mechanisch. Dabei ersparen sie nicht nur Menschenkraft, sondern sie arbeiten auch zuverlässiger. Aber freilich muß die den besondern Zwecken entsprechende Maschine ausgewählt werden und diese muß richtig verstanden und bedient sein. Dazu will das in zweiter Auflage erschienene Buch von Lenz Berater sein. Es gibt einen Ueberblick über die Rechenmaschinensysteme, die veranschaulicht und durch schematische Skizzen im Hinblick auf ihre Eig... nung beschrieben werden.

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN

FERTIGEN:
Scheck-, Kassarollen
Kontrollstreifen
Telegraphenrollen
Handwickelrollen

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE



NEU KARTON-HEFTMASCHINE NEU
PERFEKTION
bildet ohne Auswechseln von Teilen
6 Klammergrößen
Große Vorteile
bei Herstellung aller Arten
Versandkartons
Holzstoffkisten
usw.
Man verlange Prospekt
C. E. GAITZSCH
MASCHINENFABRIK :: CHEMNITZ-R
(A 8061

Schreibunterlagen
in großer Auswahl
liefern prompt
Pretzsch & Martin
Coswig-Sa.

Bamberger Klosettpapier-Fabrik
GEORG BRÜCKNER, BAMBERG
empfiehlt seine Fabrikate (Bayern)
Schrankpapiere
Kassarollen
Butterbrotpapiere
Packpapiere
Luftschlangen
Klosettpapiere
etc.
Confetti
Alle Aufmachungen Arten in Rollen
• KLOSETTPAPIERE •

Abreißrollen
mit und ohne Reklamedruck
Grossisten-Preisliste
Ernst Hachtmann Komm.-Ges.
Hannover-Vahrenwald

Papierwolle
unerreicht billig.
Spezialerzeugnis der
Papierverarbeitungs-GmbH., Süchteln/Rhld.

Bukama
Universal-Stanzmaschinen
für Register- und
Karteikarten
O. Hoppe & Co. Nachf.
LEIPZIG-SCHL. 14
Könneritz-Straße 43
A 4730

SCHMIDT & CO. A.G.
PAPIERWARENFABRIK
ELBERFELD
HÜLSEN
TREIBRIEMEN
WACHS
PAPPROHRE

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

HAUFFE
Polydor-Kohlepapier
für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend
Pauspapier
geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtansparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen
Durchschreibe-Farbpapier
für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung
Licht-Pauspapier
Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun
A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Kolli-Anhänger
Etiketten aller Art
Thüringer
Papiermatenfabrik
C. SCHRÖTER
Mühlhausen i. Thür.

Hosted by Google

Steuerermäßigung (Wahrscheinlich ab 15. November)

Die Reichsregierung scheint Wert darauf zu legen, die geplanten Steuerermäßigungen schon in aller Kürze in Kraft treten zu lassen, und zwar soll hierfür der 15. November in Aussicht genommen werden. Für das Wirtschaftsleben am wichtigsten ist die Absicht, die Umsatzsteuer, die bereits auf 2 vH herabgesetzt worden ist, weiter auf *1½ vH* zu ermäßigen. Bei dieser Ermäßigung um ein weiteres halbes Prozent ist zu berücksichtigen, daß die Umsatzsteuer bei sämtlichen Umsätzen vom Rohstoff bis zum Fertigerzeugnis berechnet wird, so daß die Ermäßigung in ihrer Auswirkung ein Mehrfaches des halben Prozentes ausmacht. — Die weiteren Pläne der Regierung betreffen die Einkommensteuer, und zwar wird die Erhöhung des steuerfreien Lohnes beim Lohnabzug von 600 M. auf 720 M. erwogen. Auch sind besondere Vorteile der wirtschaftlich Schwachen geplant. Alsdann sollen die Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer um 25 vH ermäßigt werden. Auch ein Abbau der Luxussteuer von 15 vH auf 5 vH steht zur Erörterung. Die Luxussteuer in ihrer jetzigen Form wirkt erdrosselnd auf eine Reihe von Industrien, vor allem z. B. die Automobilindustrie. Schließlich soll in Verbindung mit diesen Ermäßigungen endlich den dringenden Wünschen der Börsenkreise Rechnung getragen werden und die Börsenumsatzsteuer eine wesentliche Ermäßigung erfahren. Wie verlautet, soll der Kundenstempel von 1½ auf ½ vH und der Händlerstempel von 4 auf 1 vom Tausend ermäßigt werden. Die Börsenumsatzsteuer würde damit immer noch das Zehnfache der Friedenssätze betragen. Es darf wohl angenommen werden, daß auch die Banken mit Inkrafttreten der neuen Börsenumsatzsteuer auch ihre Provisionssätze gründlich revidieren, da sonst die Wirkung der Ermäßigung verpuffen würde. *(Nach P. A. Z.)*

Ermäßigung der Verzugszuschläge bei Steuerzahlungen. Durch eine Verordnung vom 3. November 1924 wurde die Fassung der Verordnung über Verzugszuschläge in der Zweiten Steuernotverordnung vom 15. Juli 1924 geändert, und zwar schließt der Satz 1 im ersten Absatz des XVIII. Artikels wie folgt: „so ist für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden angefangenen halben Monat ein Zuschlag in Höhe von *eineinhalb* vH des Rückstandes zu zahlen". (Früher *zwei* vH.) Die Verzugszuschläge bei der Obligationensteuer vom 29. Februar 1924 sind ebenfalls um einhalb vH; also auf eineinhalb vH herabgesetzt worden. — Bei Berechnung der Verzugszuschläge wird der rückständige Betrag auf den nächsten durch zehn teilbaren Reichsmarkbetrag nach unten abgerundet. Fällt ein halber Monat, für den ein Verzugszuschlag zu entrichten ist, zum Teil in die Zeit vor dem 16. November 1924, zum Teil in die Zeit nach dem 15. November 1924, so ist für diesen halben Monat der Verzugszuschlag nach dem in den Artikeln I und II bestimmten Hundertsatz zu berechnen. Diese Verordnung tritt mit dem 16. November in Kraft.

Die Umsatzsteuer-Umrechnungssätze auf Goldmark für *Oktober* 1924 hat der Reichsminister der Finanzen wie folgt festgesetzt: 1. bei ausschließlich wertbeständiger Buchführung in den nachstehend genannten ausländischen Zahlungsmitteln: England 1 Pfund Sterling 19,—, Holland 100 Gulden 165,60, Schweiz 100 Franken 80,80, Vereinigte Staaten von Amerika 100 Dollar 420,—. (Werden andere Zahlungsmittel vereinnahmt, so sind sie zum jeweiligen Tageskurs der Berliner Börse in die Währung umzurechnen, in der die Bücher geführt werden.) 2. Bei nicht wertbeständiger Buchführung gemäß § 32a Abs. 3 des Umsatzsteuergesetzes: a) Papiermark. 1 Billion gleich 1 Goldmark. b) ausländische Zahlungsmittel: England 1 Pfund Sterling 19,—, Holland 100 Gulden 164,45, Schweiz 100 Franken 80,80, Vereinigte Staaten von Amerika 100 Dollar 420,—, Belgien 100 Franken 20,20, Bulgarien 100 Lewa 3,05, Dänemark 100 Kronen 72,90, Finland 100 finnische Mark 10,55, Frankreich 100 Franken 22,—, Italien 100 Lire 18,30, Jugoslawien 100 Dinar gleich 400 Kronen 6,—, Norwegen 100 Kronen 59,80, Deutsch-Oesterreich 100 000 Kronen 5,95, Portugal 100 Eskudo 16,05, Rumänien 100 Lei 2,30, Schweden 100 Kronen 111,70, Spanien 100 Peseta 56,15, Tschechoslowakei 100 Kronen 12,50, Ungarn 100 000 Kronen 5,50, Japan 100 Yen 163,10, Argentinien 100 Papierpeso 153,50, Brasilien 100 Milreis 46,60, Danzig 100 Gulden 75,30, Türkei 1 türkisches Pfund 2,25. Die Festsetzung der Umrechnungssätze für die *nicht* an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel erfolgt spätestens Mitte November.

Für die Herabsetzung des Wechselstempels. Der Hansa-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie ist beim Reichsminister der Finanzen vorstellig geworden und hat nachdrücklichst die Ermäßigung des Wechselstempels gefordert. Der Hansa-Bund hat vor allem zum Ausdruck gebracht, daß der Wechsel nicht, wie der Scheck, dem bargeldlosen Zahlungsverkehr, sondern der Befriedigung des Kreditbedürfnisses dient und ganz besonders für die kleineren gewerblichen und Handelsbetriebe als Mittel zur Beschaffung von Krediten in Betracht kommt. Unter diesem Gesichtspunkt erachtet es der Hansa-Bund als wirtschaftspolitisch unerläßlich, den gegenwärtig überaus hohen Satz des Wechselstempels baldmöglichst auf mindestens ½ vom Tausend zu ermäßigen.

Erschwerung der Ausfuhr nach Frankreich. Dem französischen Zollamt oder den die Verzollung vornehmenden Spediteuren ist auf Grund der französischen Durchführungsbestimmungen für die Erhebung der 26prozentigen Abgabe eine von einem französischen Konsul beglaubigte Rechnungsabschrift vorzulegen. Für die Beglaubigung wird von den französischen Amtsstellen eine Gebühr erhoben, die etwa zwischen 12 und 20 M. schwankt. Diese Gebühr wird nun erhoben ganz unabhängig davon, wie groß der Betrag der zu beglaubigenden Rechnung ist. Durch diese Art der Gebührenrechnung werden kleinere Sendungen derart belastet, daß ein gewinnversprechendes Geschäft zu einem Verlustgeschäft werden kann. Für die Beglaubigung des französischen Konsulats ist außerdem eine Beglaubigung einer deutschen Handelskammer beizubringen, die mit einer Gebühr von 2 vH berechnet wird. Daß dies überflüssig ist, zeigt die Erhebung der englischen Reparationsabgabe, bei der die konsularische Beglaubigung nicht verlangt wird. Der Außenhandelsverband hat deshalb an die zuständigen Reichsbehörden die dringende Bitte gerichtet, Verhandlungen über Beseitigung des Beglaubigungszwanges aufzunehmen.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Holzstoff- und Papierfabrik Fleck GmbH. in *München.* Das Stammkapital beträgt nun 295 000 Goldmark.

Papierfabrik Scheuerfeld Aktiengesellschaft in *Scheuerfeld* (Sieg). Direktor Christian Dubielzik in Haus Wallmenroth ist zum Vorstand bestellt worden.

A. Radike Aktiengesellschaft Luxuspapierfabrik und Chromolithographische Kunstanstalt. Prokurist: Carl Pfaltz, Berlin-Friedenau. Er ist gemeinsam mit einem anderen Prokuristen vertretungsberechtigt. Die Vorstandsmitglieder Georg Brosch und Robert Kähl sind allein vertretungsberechtigt.

In der am 31. Oktober 1924 in Augsburg stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrates der *Aktiengesellschaft Papierfabrik Hegge* wurde beschlossen, für eine zum 25. November 1924 nach Hegge einzuberufende ordentliche Generalversammlung den Antrag zu stellen, den rechnungsmäßigen Ueberschuß der Papiermark-Bilanz 1923-24 für die Umstellung zu verwenden und das Aktienkapital von 25 200 000 Pm. auf 1 512 000 Goldmark durch Abstempelung der Aktien von 1000 Pm. auf 60 Gm. herabzusetzen.

Die *Preßspanfabrik Untersachsenfeld AG., vorm. M. Hellinger,* will per 31. Juli 1924, demnach für sieben Monate, bei 1,2 Mill. Gmk. Stammaktien und 120 000 Gmk. Vorzugsaktien aus einem Reingewinn von 39 150 Goldmark 6 vH Vorzugsaktien- und 2,5 vH Stammaktien-Dividende verteilen. Der Absatz sei schwieriger geworden, die Aussichten nicht gerade erfreulich. In der Bilanz: Schuldner 131 658 Gmk. (Eröffnungsbilanz 56 922 Gmk.), demgegenüber Verbindlichkeiten 10 727 Gmk. (Eröffnungsbilanz 52 323 Gmk.).

Dresdner Chromo- und Kunstdruck-Papierfabrik Krause u. Baumann AG., Heidenau-Süd. Der Aufsichtsrat dieser zum Hartmann-Konzern gehörenden Gesellschaft schlägt vor, das Aktienkapital von 80 Mill. Papiermark zunächst auf 70 Mill. Papiermark zu ermäßigen durch Einziehung von 10 Mill. Mark Vorratsaktien und alsdann im Verhältnis von 10 : 1 auf 7 Mill. Reichsmark umzustellen, unter Ausweis von 10 vH = 700 000 Reichsmark gesetzlicher Rücklage. Die gegenüber dem Friedenskapital von 5 Mill. M. sich ergebende Erhöhung findet reichlichen Ausgleich durch die während der letzten zehn Jahre erfolgten Verbesserungen der maschinellen Anlagen bezw. Betriebserweiterungen. Die Verwaltung glaubt, die Verzinsung des nunmehrigen Goldkapitals in angemessener Höhe in Aussicht stellen zu können.

A. Schwerdtfeger & Co. AG., Berlin. Der Aufsichtsrat schlägt der auf den 10. Dezember 1924 einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung vor, das Papiermarkkapital von nom. 18 250 000 auf 1 825 000 Goldmark durch Herabstempelung der Aktien im Verhältnis von 10 : 1 umzustellen. Das Goldmarkkapital der Gesellschaft betrug im Jahre 1914 1 350 000 Mark. Seitdem hat die Gesellschaft folgende Unternehmungen angegliedert: Neue Photographische Gesellschaft AG, früher Berlin-Steglitz; Fa. Hermann Wolf, Berlin; Fa. Manes & Co., Berlin.

Papierhandel Braunschweig, GmbH. in *Braunschweig.* Die Firma ist abgeändert in *Papierhandlung Dortmund, GmbH.* Der Sitz der Gesellschaft ist nach Dortmund verlegt. An Stelle des Hans Hinze ist der Kaufmann Gustav Witte in Dortmund zum alleinigen Geschäftsführer bestellt.

Westdeutsches Papierhaus Schillmann & Co. mbH. in *Recklinghausen.* Durch Gesellschafterbeschluß vom 1. Oktober 1924 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Johannes Schillmann ist Liquidator. Eduard Taubert ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

Metallpapier-, Bronzefarben-, Blattmetallwerke AG., München. Die Verwaltung schlägt vor, die Stammaktien von 12 Mill. Papiermark auf 2 Mill. Goldmark, die Vorzugsaktien von 500 000 Papiermark auf 30 000 Goldmark umzustellen. In die gesetzliche Rücklage und in die Umstellungsreserve wurden 480 000 Goldmark eingestellt.

Die Firma *Max Bachmann, Berlin,* Landsberger Allee 38-39 (Telephon Königstadt 6100-01) richtet eine Färberei für Aluminium- und Stanniol-Folien sowie für Wachspapier und Cellophane ein.

Hosted by Google

BRAUSE & Co • ISERLOHN

FABRIKATION VON:

STAHLLINEALEN aus feinstem vernickeltem Stahlmaterial

mit Löschblatteinlage, Gummiunterlage, Celluloid-Auflage mit Masseinteilung!

KARTENREITERN aller Art

(Merker für Registraturen)

Imprägnierte Hartpappgefäße DRP.

eisenharte Wicklung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Ware geeignet.

Wir liefern *u. a. in allen Größen und Ausführungen mit und ohne Etiketten in Buch-, Stein- und Gummidruck:*

Tablettenhülsen (Glas-Ersatz)
Runde Dosen als Ersatz für Blech usw.
Salbendosen
Apotheker-schachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen
Streudosen
Ovale und runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen und -Rollen
Versandkübel und -Fässer in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahntransport

Ferner Faltschachteln, Plakate, Etiketten, Beutel usw.

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)

Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame

Poppmann

Maschinenpappen
Handpappen
Hartpappen

Packpapiere für alle Zwecke

Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4 (A7411

Robert E. Langmann, Hagen i. W.

Gegr. 1895

Stempel-Fabrik

Gravier- u. Prägeanstalt

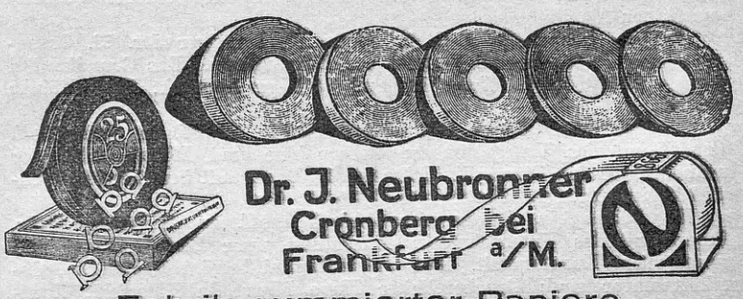
Mechan. Werkstätte :-: Metallwarenfabrik

Beste Bezugsquelle für sämtliche Stempel-utensilien.

Fernspr. 2071

Postfach 313

Sofortige Lieferung am Eingangstage der Bestellung.



Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.

Fabrik gummierter Papiere (A6924

Dauerkonto- und Ringbücher

früher *Flügel* Patent

Die einzigen mit automatischer Terminkontrolle!
Eigene Systeme — allem Herkömmlichen weit überlegen!
Verlangen Sie kostenlos illustrierte Werbehefte!

Eberhard Clemens (Abtlg. A) Ebersbach i. Sa.

Wir liefern prompt

PAPIER-ROLLEN

aller Art

für jedes System von Etiketten- und sonstigen Spezial-Druck u. Papierverarbeitungsmaschinen

Buntpapiere und Naturpapiere

holzfrei und holzhaltig, ungummiert, gummiert und streifengummiert, geklebte und durchgefärbte Kartons, Pergaminpapiere usw., usw.

Verlangen Sie Spezialangebot!

PRINTATOR-MASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN C 2 AN DER STECHBAHN 1-2

Fernsprecher: Merkur 243, 244, 245

(A7990

Weihnachts-Pappteller

Butterbrotrollen,
Bierglasuntersetzer,
Papierwolle weiß u. farbig fabriziert

RICHARD GRUNEWALD
PAPIERW.-FABRIK. LUCKENWALDE.

Hosted by Google

Berliner Musterkartenfabrik Christian H. Schmidt in Berlin SW 29, Zossener Str. 55. Die Firma lautet jetzt „*Muster-Schmidt*" Berliner Musterkartenfabrik Christian Hansen-Schmidt.

Zigaretten-Vertriebs-Gesellschaft mbH. Die Firma ist geändert in: *Lithophot Kartonnagen-Gesellschaft mbH.* in *Berlin*. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung von Kartonnagen und Drucksachen. Jeder der Geschäftsführer Jungermann, Keller und Growald ist allein vertretungsberechtigt. Die Kaufleute Burstein und Birenbaum in Berlin sind nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Karl Jungermann in Berlin, Fabrikdirektor Karl Keller in Berlin, Fabrikdirektor Martin Growald in Berlin-Lichterfelde sind zu Geschäftsführern bestellt.

Nielsen & Bartenwerffer, Geschäftsbücherfabrik, Papiergroßhandlung, *Altona*. Im Zentrum Hamburgs, in der Nähe des Hauptbahnhofes, wurde ein Exportmuster- und Auslieferungslager eröffnet. Die Räume befinden sich in dem neuerbauten „Chile-Haus" Pumpen 6, Tel. Roland 6269. Die Leitung dieser neugeschaffenen Abteilung wurde Herrn Heinrich Nielsen übertragen, dem gleichzeitig für diese Prokura erteilt wurde.

Elsa Strohmeier, Papierwarenhandlung in *München*, Heilige Geiststraße 3. Eingetragen. Inhaberin ist Frau Elsa Strohmeier.

Rückwald & Co. GmbH. in *Dresden*, Albertstr. 33. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Maschinen und Bürobedarfsartikeln jeder Art, die Ausführung von Reparaturen an diesen Gegenständen.

Neu eingetragen wurde die Firma *Chr. N. Schad*, Büromaschinen-Ges. mbH., *München*. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Schreib- und Rechenmaschinen, sowie Vervielfältigungsapparaten, ferner der Betrieb einer Büromaschinen-Reparaturwerkstätte. Das Stammkapital beträgt 25 000 Goldmark. Geschäftsführer sind Leonhard Freund und Josef, genannt Fritz Schant. Die Gesellschaft übernimmt die von der Komm.-Ges. Chr. N. Schad bisher getrennt geführte Schreibmaschinen-Abteilung.

Berliner Büroartikel-A.-G. in *Berlin* W, Leipziger Str. 73. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Büroartikeln. Das Grundkapital beträgt 20 000 Mark. Zum Vorstand ist Herr Architekt Paul Plümke bestellt.

H. Hohmann, Buch- und Steindruckerei GmbH. in *Darmstadt*. Gegenstand des Unternehmens: Uebernahme und Weiterbetrieb der seither unter der Firma H. Hohmann in Darmstadt bestehenden Buch- und Steindruckerei. Stammkapital 24 000 Gm.

W. Büxenstein Druckereigesellschaft mbH. zu *Mülheim, Ruhr*. Gegenstand des Unternehmens: Errichtung einer Buchdruckerei und graphischen Kunstanstalt. Das Stammkapital beträgt 20 000 Gm. Geschäftsführer sind: Druckereileiter Hugo Monse in Elberfeld, Kaufleute Hans Sternheim und Karl Steinhagen zu Berlin.

Chr. Friedrich Albrecht, Buchdruckerei und Papierhandlung in *Marbach*. Die Prokura der Anna Albrecht und des Friedrich Albrecht ist erloschen. Neue Prokura ist erteilt Fräulein Eleonore Albrecht.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart und Berlin. Die Gesellschaft bewirkt ihre Goldumstellung per 1. Januar 1924 derart, daß 25 Mill. M. Aktien Lit. A auf 5 Mill. Gm. umgestellt, und 5 Mill. M. Vorratsaktien dieser Gattung eingezogen werden. Die 1,35 Mill. M. Stimmrechtaktien (Lit. B.) werden unter Zuzahlung auf 5000 Gm. umgestellt. Eine Reserve wird nicht gebildet. 1913 betrug das A.-K. 3,5 Mill. bei 350 000 M. Reserven. Hypothekenschulden erscheinen jetzt mit 224 772 (1913: 0), sonstige Verbindlichkeiten mit 231 512 (403 270). Unter insgesamt 5,50 Mill. Aktiven (1913 6,62 einschl. Gewinn) betragen Immobilien, entsprechend der gegenwärtigen Lage am Grundstücksmarkt, 1,76 (0,83) Mill., Maschinen usw. 0,52 (0,85) Mill., Verlagswerte und Vorräte 2,38 (0,17) Mill., Beteiligungen (sämtl. Anteile an der L. Schottländer u. Co. GmbH., Berlin) 0,25 (0) Mill. Ferner Außenstände 0,24 (4,39) Mill., Bankguthaben 0,14 (0,38) Mill., anderseits Verbindlichkeiten 0,23 (0,40) Mill. — Der Abschluß für 1923 zeigt 242 593 BM. Reingewinn, aus dem je Aktie 2,50 Rm. Dividende verteilt werden sollen (auf 20 000 Aktien Nr. 1 bis 21 500 abzüglich 1500 Stück ausgeloster Aktien). Die Betriebe in Stuttgart und Berlin seien im neuen Geschäftsjahr vollauf beschäftigt. Die der Buchdruckerei neu angegliederte „Photodruckabteilung" für den Nachdruck von illustrierten und nicht illustrierten Büchern, Musiknoten, geschriebenen und gezeichneten Werken unter Wegfall des Neusatzes bzw. der Neuzeichnung habe sich bewährt. Der Absatz sei im großen ganzen befriedigend, wenngleich die eingetretene Geldknappheit selbstverständlich vielfach zu verspüren sei.

Troitzsch-Uffel-Aktiengesellschaft. Die Firma wurde im Juni 1923, also in der Inflationszeit, gegründet, zum Zwecke des gemeinsamen Vertriebes der Erzeugnisse der Firmen Vereinigte Kunst-Institute Actiengesellschaft vorm. Otto Troitzsch, Berlin-Schöneberg, Feurigstr. 59, und Paul Uffel & Co., Leipzig, Inselstr. 20. Seit der Stabilisierung der Währung wird der Vertrieb von beiden Firmen wieder getrennt bearbeitet. Der Geschäftsbetrieb der Aktiengesellschaft ist daher seit dem 1. April d. Js. eingestellt worden.

Secarewerk Aue, GmbH. in *Aue*. Das Stammkapital ist im Wege der Umstellung auf 177 800 Gm. ermäßigt und danach um 22 200 Gm. erhöht worden. Es beträgt nunmehr 200 000 Gm.

„Peuvag" Papier-Erzeugungs- und Verwertungs-Aktiengesellschaft Druckerei Filiale Hannover in Hannover, Hauptsitz in Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist: Erwerb und die Errichtung sowie der Betrieb von Holzschleifereien, Zellulose- und Papierfabriken; der Erwerb, Errichtung, Pachtung und Verpachtung sowie der Betrieb von graphischen Unternehmungen aller Gattungen, von Verlagsanstalten und Buchandlungen einschließlich des Handels, insbesondere auch des Imports und Exports, mit allen in das graphische Gewerbe einschlägigen Artikeln. Das Grundkapital beträgt 50 000 Gm., zerlegt in 90 Inhaberaktien und in 10 Inhabervorzugsaktien zu je 500 Gm., die zum Nennbetrage ausgegeben werden.

Aufhebung von Geschäftsaufsichten: *Conrad Walter Woehler* in *Dresden-A.*, Bismarckplatz 1, Inh. der Firma Conrad Walter Woehler in Dresden mit Zweigniederlassungen in Chemnitz, Hamburg und Berlin — Papier-Export — nachdem der im Vergleichstermin vom 10. Oktober 1924 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 14. Oktober 1924 bestätigt worden ist, nach § 69 der Gesch.-Aufs.-Verordnung beendet.

Oscar Fischer GmbH. in *Chemnitz* und *Martin & Fischer GmbH* in *Chemnitz*. Nachdem der im Vergleichstermin vom 13. Oktober 1924 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 14. Oktober 1924 bestätigt worden ist.

Buchgroßhändler Hermann Gumpel i. Fa. *Reinhold Klinger* in *Berlin*, Neue Königstr. 65-66, ist aufgehoben, da der durch Beschluß vom 29. 9. 1924 bestätigte Zwangsvergleich rechtskräftig geworden ist.

Buchhändler Julius Kreischer in *Mainz* ist auf dessen Antrag durch Beschluß vom 1. Oktober 1924 aufgehoben worden. Zugleich wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Geschäftsaufsicht: Kaufmann *Gerson Walter*, Inhaber einer Papier- und Schreibwarengroßhandlung in *Stuttgart*, Militärstr. 2 D. Als Aufsichtsperson wurde bestellt: Friedrich Schmidt, Kaufmann in Stuttgart, Hölderlinstraße 62.

G. Alscher & von Raven, Papierwarengroßhandlung zu *Hagen*, Kaiserstr. 25. Aufsichtsperson: Rechtsanwalt Rintelen in Hagen i. W.

Clara verehel. Strobach in Leipzig, Windmühlenweg 23, alleinige Inhaberin eines Fabrikationsgeschäfts philatelistischer Artikel unter der im Handelsregister eingetragenen Firma „Wera-Verlag Leipzig, Clara Strobach" in Leipzig, Windmühlenstr. 23. Mit der Beaufsichtigung der Geschäftsführung der Schuldnerin ist der Direktor Gustav Haugk in Leipzig, Nürnberger Straße 48, beauftragt.

Konkurs. *Buch- und Papierhändler Georg Beyer* zu *Frankenstein* i. Schles.. Konkursverwalter ist der Kaufmann Alfred Reichel zu Frankenstein. Erste Gläubigerversammlung 15. Nov. 1924, vorm. 11 Uhr. Allgem. Prüfungstermin 3. Januar 1925, vorm. 9 Uhr, Zimmer Nr. 5. Anmeldefrist und offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 10. Dezember 1924.

Konkurseröffnung der offenen Handelsgesellschaft *Bredtmann & Keller*, Geschäftsbücherfabrik in *Stuttgart*, Hasenbergstr. 81a. Eröffnung 24. Okt. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Ottenheimer in Stuttgart, Kanzleistr. 35. Anzeigefrist bis 15. Nov., erste Gläubigerversammlung 22. Nov., Prüfungstermin 20. Dez.

Buchhändler Arno Lumpisch in *Leipzig*, Auenstr. 8 II, alleiniger Inhaber einer Buchhandlung unter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma *Wilhelm Radestock Buchhandlung* in Leipzig, Universitätstraße 10. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Felix Asperger in Leipzig, Schloßgasse 18-20. Anmeldefrist bis zum 20. Nov. 1924. Wahltermin und Prüfungstermin am 29. Nov. 1924, vorm. 9 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 10. Nov. 1924.

70 jähriger Geburtstag. Am 8. November wird der am Niederrhein und weit darüber im rheinisch-westfälischen Industriegebiet bekannte Papier- und Bürobedarfshändler *Adolf Jacke* in *Ruhrort* 70 Jahre alt. Bei Felix Heinr. Schoeller, Düren, verbrachte er in den siebziger Jahren die Lehrzeit, war dann bei Wilh. Büttel in Frankfurt a. M. und später als Reisender bei W. & C. Scheuten in Crefeld mehrere Jahre tätig. 1878 übernahm er nach dem Tode seines Vaters die Firma C. H. Jacke, Ruhrort, die damals ein recht bescheidenes Unternehmen darstellte. Trotz vieler Schicksalsschläge hat der für seine Firma und für die Interessen seines Standes rastlos Arbeitende sein Unternehmen auf beachtenswerte Höhe gebracht. Heute noch ist der Siebzigjährige unermüdlich im Geschäft und die Seele des Unternehmens. Viele seiner Lehrlinge und seiner früheren Angestellten sind heute teils in leitenden Stellungen, teils selbständig.

† Der frühere Buchdruckereibesitzer in *Kirchheim u. Teck*, Herr *August Gottlieb*, ist im Alter von 86 Jahren gestorben.

† Am 2. Oktober fand *Sir William Price*, Leiter der Price Bros. Ltd. AG. in *Kenogami*, Provinz Quebec, *Kanada*, durch Unfall den Tod. Die Fabrik war seit mehreren Tagen durch stets zunehmendes Hochwasser bedroht, und Herr Price besichtigte mit zwei Ingenieuren der Fabrik das Hochwasser, um Maßregeln gegen mögliche Zerstörungen zu treffen, als der offenbar durch das Hochwasser ausgehöhlte Damm nachgab, und die drei Herren in die Fluten stürzten. Die zwei Ingenieure konnten sich retten, Her Price aber ertrank und, soweit unsere Nachrichten reichen, hat man die Leiche bisher noch nicht gefunden. Herr Price war im Jahre 1867 geboren und seit 1886 in der Firma Price Bros. tätig, deren alleiniger Inhaber er im Jahre 1899 wurde. Er hat sich um die öffentlichen Angelegenheiten seines Landes sehr verdient gemacht, u. a. während des Krieges auf eigene Kosten ein Bataillon Eisenbahner ausgerüstet und an der Spitze dieses Bataillons den Krieg mitgemacht. Seine Firma besitzt eine Anzahl bedeutender Papier- und Papierstoffabriken in Kanada. Sie ist eine der bedeutendsten im Lande.

Hosted by Google

Preise billig Ware gut Küchenspitzen Fingerhut
Fingerhut u. Comp. Breslau Gartenstr.

‚KARTOPLAST'
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernsp. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6246

WLC
Wir liefern laufend und prompt vom Lager Köln und Leipzig
Durchschlagpost

				1000 Blatt Quart
eins'gl. weiß	26 g	Nr. 6007 F		Mark 0,80
m'gl. weiß	30 g	Nr. 6008 P	sehr griffig	Mark 1,00
„ „	30 g	Nr. 6008 E	sehr griffig	Mark 1,10
m'glatt weiß	30 g holzfrei	Nr. 6008½	sehr griffig	Mark 1,40
„ hochweiß	26 g holzfrei	Nr. 6007 T	sehr griffig	Mark 1,75
„ „	30 g holzfrei	Nr. 6008 T	sehr griffig	Mark 1,90
„ „	Schreibmaschinenpost, 14, 16, 18, 20 kg			von Mark 2,60 an
„ weiß	Abzugpost			von Mark 1,60 an

frei Station Köln bezw. Leipzig einschl. Verpackung, bei mindestens 100000 Bl. franko Empfangsstation. Vorgenannte Papiere können auch in jedem anderen Format preiswert und prompt geliefert werden.
Aktiengesellschaft Walter L. Chambré
Köln und Leipzig, Papiergroßhandlungen.

Guirlanden fabriziert als Spezialität
für Grossisten und Exporteure
J. G. Jung, Bad Harzburg
Muster gegen Einsendung v. Gm. 5.—

Frachtbriefe deutsche und international
Paketkarten. Nachn.-Paketkarten m. anh. Zahlkarte od. Postanweisg. Eisenbahnpaketkarten. Zahlkarten bill. **F. Brandt jr., Jüchen** (Rhld.) 30.

Kaufe und verkaufe
ständig Gelegenheitsposten
Blei- und Kopierstifte
Federn, Durchschlag- und Schreibmaschinenpost
Kuverts, Stenos usw.
Herbert Weber, Berlin-Friedenau
Lefèvrestraße 28. Rheingau 8230.

Umsteckbare
Dauer-Kalender
Deutsch
English
Français
Español
Italiano
Wezel & Naumann A.G.
LEIPZIG (A7776

Ideallöschblocks
Ia. Weißlösch liefert an Wiederverkäufer (A 7522
Paul Seifert, Berlin C 2

Bonsbücher
1680 u. 360 Bons, Kellner 1 bis 50, sofort vom Lager lieferbar.
Erich Franz, Coswig-Anh.
Spezialblockfabrik. (A 7880

Weihnachtsteller
mit Bildern
Schmidt & Co., Akt.-Ges.
Elberfeld (A7474

Wellpappe — Preisabbau!
Westdeutsche Wellpapierfabrik
Oskar Stern, Rodenkirchen-Köln
(A8016

Preis Schilder
fürs Schaufenster zum Einzeichnen, off.
Alb. Oesterreicher, Luxuspapierw. Fabr. Leipzig-Stötteritz

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten (A 7957
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Ankauf
Otto Zill & Co.
Hannover, Goseriede 4
Maschinen für die gesamte Papierindustrie.
Verkauf

Konfektbeutel
FRITZ LANGE, GERA
Luxuspapierwarenfabrik
Größte Spezialfabrik
Telegramme: Expola / AZ Paper Code
(A7448

Hosted by Google

Beendigung der Haftung der Bahn

Grundlegende Aenderung der Auffassung des Reichsgerichts.

Grundsätzlich besteht die strenge frachtrechtliche Haftung der Eisenbahn für die ihr übergebenen Güter für zur Ablieferung. Erst mit dieser, bezw. mit den im Gesetz vorgesehenen „Ablieferungssurrogaten" (Einlagerung im öffentlichen Lagerhause, beim Spediteur bezw. Hereinnahme auf eigenes Lager z. B. bei Abnahmeverzug oder sonstigen Ablieferungshindernissen) kommt der Frachtvertrag als solcher zur Erledigung. Der Begriff der Ablieferung hat nun in letzter Zeit in der Rechtsprechung des Reichsgerichts eine grundlegende Aenderung erfahren. Vor allem springt dabei in die Augen das völlige Abgehen von der bisherigen Auffassung über die rechtliche Bedeutung der Frachtzahlung und der Quittungsleistung über den Empfang des Gutes.

Denn während noch in der Entscheidung vom 28. 5. 21 (RG. 431, 20) die Bezahlung der Fracht als Beendigung des Frachtvertrages und damit als Erlöschen der Haftung der Eisenbahn gemäß den strengen frachtrechtlichen Vorschriften angesehen wurde, wird in der neuen Entscheidung (RG. I, 216, 23) das gerade Gegenteil ausgeführt.

Nach der neuen Auffassung kann der Frachtvertrag erst und allein durch die Uebergabe (Ablieferung) des Frachtgutes und die Abnahme seine Erledigung finden, wobei an Stelle der körperlichen Uebernahme auch ein lagerhalterliches Verhältnis mit der Bahn über den vorläufigen Verbleib des Gutes im Schuppen treten kann. *Auf keinen Fall kann* aber *die frachtrechtliche Haftung der Bahn allein und schon durch die Bezahlung der Fracht und der Nebenkosten zum Erlöschen kommen.*

Hieran vermag auch nichts zu ändern, daß die Eisenbahn sich vom Empfänger eine *Quittung über den Empfang des Gutes* ausstellen läßt.

Ueber diese Quittungsleistung sagt das Urteil, daß sie lediglich als einseitiges Anerkenntnis des Empfangsberechtigten über den Erhalt des Gutes zu gelten hat, daß aber darin dennoch ein Beweis für die wirkliche Abnahme, die allein neben der Zahlung wie gezeigt den Frachtvertrag zur Erledigung bringen kann, nicht erblickt werden kann. Diese Quittungsleistung ist vielmehr wie jede Vorquittung, wie sie auch anderswo (z. B. bei Versicherungsgesellschaften) gefunden wird, lediglich als ein Willfahren gegen das Quittungsbegehren der Eisenbahn zu bewerten, bevor zur eigentlichen Vertragserfüllung, eben der Ablieferung des Gutes geschritten wird.

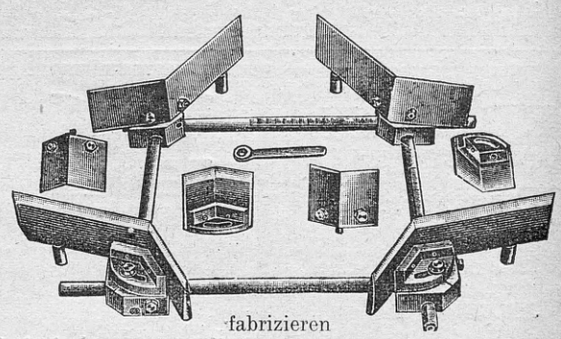
Auch in dieser Beurteilung stellt sich das neue Urteil in krassen und bewußten Gegensatz zu der früheren Auffassung, in dem RG. selbst sagt, daß nach erneuter Prüfung der Rechtslage an der früheren Ansicht nicht mehr festgehalten werden könne.

Immerhin hat auch jetzt noch nicht die Quittung als bedeutungslos zu gelten. Der Empfänger muß vielmehr, will er seine Rechte aus dem mangels Auslieferung des Gutes rechtlich noch bestehenden Frachtvertrage gegenüber der Bahn wahrnehmen, ohne schuldhaftes Zögern dartun, daß die Quittung ja gar keine echte „Quittung" sei, sondern sich eben nur als die reguläre Vorquittung, wie sie die Bahn immer zu verlangen pflege, darstelle. Denn die Urteilsbegründung betont, daß u. U. aus der Tatsache, daß der Empfang die Quittung längere Zeit unbeanstandet in den Händen belassen hat, doch auf eine wirkliche Erfüllung des Frachtvertrages geschlossen werden könne. Zum mindesten erschwert sich der Empfänger durch ein unnützes Hinauszögern der Geltendmachung seiner Ansprüche gegen die Bahn aber seine sonst nicht ungünstige Stellung ihr gegenüber.

Da die Quittung nun doch einmal eine Empfangsbestätigung, wenn auch nur eine gewissermaßen vorläufige, unechte, ist, muß, will man sie nicht als solche gelten lassen, die Natur der (unverbindlichen) Vorquittung, daß mit der durch die neue Entscheidung bewirkte Vorquittung dargetan werden. Dieser Beweis ist einfach. Die Urteilsbegründung sagt dazu: „Der Gläubiger, der eine Quittung in Erwartung der Leistung ausgestellt hat, braucht, um ihr die Beweiskraft zu entziehen, nur zu beweisen, daß die Quittung im voraus, ohne den tatsächlichen Empfang ausgestellt ist. Gelingt ihm dieser Beweis, so ist die Unrichtigkeit der Quittung festgestellt und ihr damit die Bedeutung eines Empfangsbekenntnisses entzogen. Der Gläubiger braucht dann nicht den Beweis führen, daß die Forderung gegen die Bahn noch fortbesteht. „Dieser Beweis kann in allen Fällen unschwer erbracht werden. Nur muß er wie gesagt alsbald und ohne langes Zögern angetreten werden, will der Empfänger sich nicht ganz unnütz seine Lage gegenüber der Bahn erschweren.

Die neue Auffassung des Reichsgerichts von der Erledigung des Frachtvertrages hat auch noch eine andere Bedeutung. Das ist der Lauf der Fristen, innerhalb deren Beanstandungen bei der Bahn anzubringen sind. Denn es ist selbstverständlich, daß mit der durch die neue Entscheidung bewirkten Hinausschiebung des Erlöschens des Frachtvertrages auch die sich an die Erfüllung dieses Vertrages anknüpfenden Fristen hinausgeschoben sind. § 84 EVO. läßt die Eisenbahn grundsätzlich für Verlust, Minderung oder Beschädigung des Gutes haften während der Zeit von der Annahme zur Beförderung bis zur Ablieferung. Die Bestimmung des § 97 EVO. („Ist die Fracht nebst den sonst auf dem Gute haftenden Forderungen bezahlt und das Gut abgenommen, so sind alle Ansprüche gegen die Eisenbahn aus dem Frachtvertrage erloschen") gilt mit dem durch das neue Urteil gegebenen Modifikationen. Die Ausstellung der Quittung ändert daran nichts, worauf RG. wiederholt in den Entscheidungsgründen hinweist.

Hübinger & Haas AG., Zuffenhausen-Stuttgart



fabrizieren

STANZMESSER JEDER ART

in bester Qualitätsware zu billigsten Preisen!

Gut assortiertes Lager von

Original Whatman Zeichenpapier

bei (A 7497

Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX, Porzellangasse 19

HARTPAPIER-HÜLSEN

Klanghart und gleichmäßig in Wandung, **bis 2050 mm Länge, mit ○- u. □-Oeffnung** für Pappenfabriken usw. liefert preiswert mit kurzer Lieferzeit

P. Jos. Elfes, Krefeld

Hartpapierhülsenfabrik. (A 7989

Hut-, Wäsche- und Bäckerbeutel

flach und mit Seitenfalten, aus einseitig glatt weiß Cellulose, liefert als Spezialität, **auch in Lohnarbeit**

Papierwaren-Fabrik Gnadenfrei Erich Pofahl

Gnadenfrei i. Schl. (A 6125

Krepp-Pack

in Maschinen- und Handwickelröllchen fertigt als Spezialität

Karton- u. Pappenfabrik Leutenberg

Thüringen. (A 7948

Hosted by Google

Wegen Betriebsumstellung bieten wir unter Konventionspreis an:

Ca. 7000 kg **Durchschlagp.** holzh., 46/59 cm, 26/30 g/qm
ca. 15000 kg **Durchschlagpost** h'frei, 46/59 cm, 30 g/qm
ca. 8000 kg **Durchschlagpost** h'frei, 43/68 cm, 30 g/qm
ca. 70000 kg **Konzept** holzhaltig, gelb und weiß, 43/68 cm, 20/24 kg
ca. 20000 kg **Schreib** holzhaltig, Klasse 5 und 6, sat. 46/59 cm und 43/68 cm, 16/24 kg
ca. 5000 kg **Schreib** holzfrei sat., 43/68 cm, ca. 24 kg
ca. 15000 kg **Schreib** holzfrei satiniert, hochfein, 46/59 cm, 16/20 kg
ca. 35000 kg **Hartpost** hochf., holzfr., 46/59 cm, 16/20 kg
ca. 9000 kg **Hartpost** hochf., holzfr., 43/68 cm, 17/18½ kg
ca. 20000 kg **Abzugspost** holzhaltig, 46/59 cm und 43/68 cm, 18/24 kg

Die Papiere lagern im Rheinland und können sofort verladen werden Zahlung: Kasse bei Rechnungsempfang bezw. Akzept. Anfragen unter Angabe der evtl. benötigten Menge an die Papier-Zeitung unter A 36169

Gefütterte
Spitztüten - Bodenbeutel
aus farb. Pergamyn liefert in saub. Klebung Papierwarenfabrik **Richard Telle, Gera-R.** (A7952

Pergament-Därme
garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig **Meerwarth & Co.**, Papierwarenfb. **Pforzheim.** (A7621

Jetzt ists noch Zeit!
Lyfedern mit Mk. 1.25 das Gros zu kaufen, u. zwar v. 5 Gros aufwärts. Bei Abnahme von 100 Gros Ly 6, 7, 8, 9 oder 1135 EF, 1701 EF, 1131 EF, das Gros **Mk. 1.20.** Feder 075 das Gros Mk. 0.75, Einwandfreie Ware. Versand unter Nachnahme. Anfrag. u. *M 35916* an die Papier-Ztg. erbeten.

Besonders günstiger Gelegenheitskauf
Habe abzugeben weit unter Fabrikpreis
200 000 Mappen Herren- u. Damen-Format
liniert mit Seidenfutter von einfacher bis vornehmster Qualität.
Bemusterung gegen Berechnung.
PAPIERHAUS I. BACH, BERLIN SW 19
Leipzigerstr. 59. Amt Merkur 7544.
(36183

SATINIERT DRUCK
☆
ladungsweise
zu äußerst günstigen Preisen
abzugeben
☆
Anfragen an die Papier-Ztg. unter T 36130 erb.

Zellstoff - Watte
blendend weiß, chemisch rein liefern (A 4395
Klein & Comp.
Zweigniederlassung
Berlin C 24, Rosenthaler Straße 40/41

H'fr. u. h'h. wß. Cell.
25 u. 30 g, 68×86 cm, geben billig ab (36162
Enck & Engel,
Papier-Großhandlung,
Berlin SW 29, Jüterboger Str. 9.
Fernspr. Moritzpl. 15706/7.

Ca. 50000 Kg. leicht. holzhaltig
Cellulose-Papier
Form. 45×65 cm, 68/70 Gramm d. Quatratmeter, preisw. abzugeb.
Walter Odendahl,
BARMEN, Neustadtstr. 11/13.
35828)

Restposten
ca. 1000 kg eins. blau Aktendeckel, 36/47, 42 kg,
ca. 120 kg eins. blau Aktendeckel, 46/59, 50 kg,
ca. 500 kg mittelf. Postkarten, 44/64, 50 kg,
38 Mille farbig Durchschlag Quart billig abzugeben. (35965
Karl Otto Ludwig,
Berlin-Schöneberg,
Grunewaldstr. 88.

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Tinte!
Ca. 125 Liter
Doppel-Kopiertinte
ca. 40 Liter
violette Salontinte
in 1/32- bis 1/1-Fl.
preiswert
abzugeben. Anfragen u. *E 36174* an die Papier-Zeitung erbeten.

Vermischtes

Bekanntmachung.
Die Arbeitskraft
von 50 Gefangenen ist z. Tütenkleben zu vergeben. (36039
Gerichtsgefängnis
Charlottenburg,
Kantstraße 79.

Einsiwol
in Papiergeschäft (en gros - de tail) wünscht geb., grundsol.
FACHKAUFMANN
35 Jahre, evgl., stattl. Erscheinung, vorw. im Großhandel tätig gew., mit besten techn. u. kaufm. Kenntnissen (1½jähr. Reichsbankpraxis) u. Ia. Referenzen.
Gefl. Angebote erbeten u. *T 36093* an die Papier-Zeitung.

Hosted by Google

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Nachbeziehen von Waren für den Konkurs-Ausverkauf

16038. *Frage:* In einer ersten Gläubigerversammlung hat der Konkursverwalter den Antrag gestellt und von den Gläubigern und dem Konkursrichter die Einwilligung erhalten, Waren neu zu bestellen, die verlangt werden. Gleichzeitig gibt aber der Konkursverwalter durch Anzeigen und Schaufensterplakate bekannt, daß im Konkursausverkauf 20 bis 33⅓ vH Rabatt gewährt wird. — Nach meiner Meinung verstößt das Nachbeziehen von Waren während des Konkursausverkaufs gegen das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb. Ich betrachte dies außerdem als eine große Schädigung der übrigen Geschäfte und bitte um Auskunft darüber, ob das Nachbeziehen von Waren zulässig ist. Der Konkursrichter, mit dem ich hierüber Rücksprache genommen habe, vertritt den Standpunkt, daß mit der Fortführung des Geschäftes dem Konkursverwalter das Nachbeziehen von Waren bewilligt werden muß. *Fabrikant*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Nach § 8 des Wettbewerbsgesetzes ist das sogen. Vorschieben oder Nachschieben von Waren bei angekündigten Ausverkäufen verboten und unter Strafe gestellt. Ein solches liegt nach dieser Vorschrift dann vor, wenn jemand im Falle der Ankündigung eines Ausverkaufs Waren zum Verkaufe stellt, die nur für den Zweck des Ausverkaufs herbeigeschafft worden sind. Unter das Verbot fällt also auch jede Vervollständigung oder Ergänzung eines zum Ausverkauf als Konkursmasse gestellten Warenlagers, sei es vor, sei es nach Ankündigung des Ausverkaufs (vgl. Finger, Wettbewerbsgesetz, Anm. 9 zu § 8). Auf die größere oder geringere Menge des Vor- oder Nachschubs kommt es nicht an. Nachschübe, auch in noch so geringem Umfange, sind, wie das Reichsgericht in Strafsachen Bd. 44 S. 64 ausgesprochen hat, durch § 8 schlechthin verboten. Nur wenn die Lieferung von Waren bereits *vor* der Ankündigung des Ausverkaufs in Auftrag gegeben und die Bestellung nicht im Hinblick und zum Zwecke der Veranstaltung eines Ausverkaufs bewirkt worden war, erachtet das Reichsgericht die Hinzufügung solcher Waren für zulässig (RG. in Strafs. Bd. 48 S. 1). Allerdings ist dem Konkursverwalter an sich das Nachbeziehen von Waren gestattet. Daraus folgt aber nichts für die Frage der Zulässigkeit des Ausverkaufs solcher Waren *unter der Ankündigung als Konkursmasse.* In einem so angekündigten Ausverkauf nachbezogener Waren liegt ein Verstoß gegen § 8. Ein solcher Verstoß würde nur dann nicht vorliegen, wenn der Bezug und der Weiterverkauf nachbestellter Waren *völlig getrennt* von dem Ausverkauf der vorhandenen, zum Ausverkauf bestimmten Konkursmasse bleibt und als selbständiges Geschäft äußerlich erkennbar nebenher geht (RG. in „Markenschutz und Wettbewerb" Bd. 14 S. 145).

Angebot durch Zeitschrift-Anzeige

16039. *Frage:* Die Firma X. bot in der Papier-Zeitung u. a. Stenogrammhefte 14×22 cm, 80 Blatt stark, zu 74,10 M. die tausend Stück an. Wir bestellten daraufhin 1000 Stück, jedoch will die Firma nur bei 10 000 zu diesem Preis liefern. Wir sind der Meinung, daß die Auffassung der Firma unhaltbar ist, und daß wir im Rechte sind, wenn wir auf Lieferung zu dem inserierten Preise bestehen. Wir fügen das Inserat, sowie das jüngste Schreiben der Firma bei. Wenn die Firma bei 1000 Blocks 78,— M. beansprucht und erst bei 10 000 zum Preise von 74 M. 10 Pf. liefern will, so muß sie das in ihrem Angebot zum Ausdruck bringen, andernfalls man annehmen muß, daß die Anzeige es auf Täuschung abgesehen hat.

Antwort: Hier ist zunächst zu erwägen, ob ein Angebot durch Anzeige in einer Zeitung oder einer Zeitschrift den Anbietenden zur Lieferung verpflichtet oder nicht. Unseres Erachtens liegt eine solche Verpflichtung schon aus dem Grunde nicht vor, weil die Ware bis zum Eintreffen des Angebots anderweit verkauft sein kann. Auch können so viele Bestellungen gleichzeitig eintreffen, daß der Anbietende jedem Einzelnen nur einen kleinen Bruchteil seines Bestandes abgeben könnte. Im vorliegenden Fall will aber der Anbietende liefern, jedoch versteht er unter einer „größeren" Bestellung, für die er in der Anzeige den Preis gestellt hat, eine solche von 10 000 Stück. Auch hierzu ist er berechtigt, da der Ausdruck „entsprechend größer", den er in der Anzeige benutzt hat, sehr dehnbar ist und so verstanden werden kann, daß er nur an Großhändler und Großverbraucher (und als solche kann er Käufer von mindestens 10 000 Heften ansehen) zu den genannten Preisen liefern kann und will.

Bürobedarfs-Zeitschriften in englischer Sprache

16040. *Frage:* Ich bitte Sie, mir einige der hauptsächlichsten amerikanischen und englischen Zeitschriften für Bürobedarf zu nennen, in welchen alle Neuerungen für Geschäfts- und Notizbücher und Buchführungsmethoden von Fall zu Fall beschrieben werden. Es bestand vor dem Krieg in New York eine sehr bedeutende diesbezügliche Zeitschrift, doch kann ich mich auf deren Namen nicht mehr erinnern.

Antwort: Die bedeutendste amerikanische Zeitschrift für Bürobedarf ist die Monatsschrift „Office Appliances", 417 S. Dearborn St., Chicago 111. Gut verbreitet ist auch „Typewriter Topics", 302, Broadway New York, die sich ihrem Namen entsprechend mehr mit Schreibmaschinen und Schreibmaschinenbedarf beschäftigt. Von englischen Blättern für Schreibwarenhändler kennen wir „Stationery World" Verlag von S. C. Philipps & Co., London E. C., 47, Cannon Str., ferner das in der Hauptsache für Drucker geschriebene Wochenblatt „British and Colonial Printer and Stationer". Verlag von Stonehill & Gill in London E. C. 4, 58, Shoe Lane.

Vertretung der Handelsvertreter

16041. *Frage:* Ich bitte um Angabe der Adresse des in Ihrer Zeitung verschiedentlich erwähnten Vereins Berliner Vertreter, sowie von dessen Syndikus.

Antwort: Der Centralverband Deutscher Handels-Agentenvereine hat seinen Sitz in Berlin NW 7, Georgenstr. 47, Generalsekretär Dr. Behm. Dort werden Sie die Adressen der Berliner Vereine der Vertreter der verschiedenen Geschäftszweige erfahren.

Elfenbeinartiges Papier

16042. *Frage:* Trotz aller Bemühungen bin ich nicht in der Lage, eine Fabrik ausfindig zu machen, die Papier wie Anlage zu liefern in der Lage ist. Vielleicht können Sie mir eine Fabrik nachweisen.

Antwort: Das uns mit dieser Frage eingesandte gelbliche und etwa 0,23 mm dicke Papier ist hart und elastisch, beinahe wie ein dünnes Blatt aus Elfenbein. Das Papier, sicher aus bestem Rohstoff hergestellt, ist offenbar durch ein chemisches Mittel, vielleicht durch starke Chlorzinklösung, gehärtet worden, ähnlich wie dies z. B. bei der Herstellung von Vulkanfiber geschieht. Wir kennen keine deutschen Bezugsquellen für dieses Papier.

Nebengebühren bei Fob-Sendungen

16043. *Frage:* Sind wir verpflichtet, bei Foblieferungen auch Gebühren für das Anschlußgleis des Spediteurs zu bezahlen? Unseres Erachtens gehen die Gebühren für Benutzung des Anschlußgleises zu Lasten des Spediteurs, da er nicht nur den Vorteil von dem Anschlußgleis hat, sondern auch der Eigner desselben ist.

Antwort: Die Bezeichnung „Fob" bedeutet, daß der Preis für „frei an Bord" gestellt ist. Somit fällt jegliche Nebenberechnung weg, sofern sie nicht vorher vereinbart ist. Wie uns ein Speditionshaus auf Anfrage mitteilt, kann es sich keinen Fall denken, in dem bei Fobverrechnungen Nebenspesen berechnet würden, denn die Bezeichnung Fob sagt, daß alle Spesen bis frei an Bord inbegriffen sind.

Preisänderungen der Fabrikanten-Verbände

Ergänzung zur Preisänderungsanzeige in Nummer 89

Während für alle uns zur sofortigen Lieferung erteilten Aufträge zu alten Preisen die bisherigen Zahlungsbedingungen (7 Tage 2 vH, 30 Tage netto) in Kraft bleiben, gelten für alle Aufträge, die ab 10. November 1924 in unsern Besitz kommen, folgende (A 8068)

neue Zahlungsbedingungen:

2 vH Kassenskonto bei Zahlung innerhalb 14 Tagen nach Rechnungstag oder innerhalb 60 Tagen rein netto.

Die Briefordner-Konvention

Blankenburg & Brunckhorst, Hamburg,
Herm. Herdegen, Berlin und Untertürkheim,
Louis Leitz, Feuerbach, Württ.,
F. Soennecken, Bonn.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für November bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Goldmark. Einzelnummer 30 Goldpfennig, Ausland 40 Goldpfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Postscheckkonto: Berlin 2423
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 22 Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis 44 Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei einzureichender Briefe 60 Goldpfennig, für das Ausland 1.50 Goldmark. (1 Goldmark = 1/4,2 Dollar.) Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- u. Schreibwarenfaches

Postbezug fürs Ausland

kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung

(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Österreich 6 Goldmark, nach dem Auslande jährlich bei wöchentlich einmaliger Zusendung 5, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung 6 amerikanische Dollar, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 91 **Berlin, Mittwoch, 12. November 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 3088

Die ersten Durchführungsbestimmungen zum Industrie-Belastungsgesetz

Wie aus der Bezeichnung als erste Durchführungsbestimmungen hervorgeht, wollen diese noch nicht den ganzen Fragenkomplex, der sich aus dem Belastungsgesetz ergibt, lösen. Die Durchführungsbestimmungen betreffen nur das Belastungsgesetz und nicht das Aufbringungsgesetz, das die innere Aufbringung, Verzinsung und Tilgung regelt.

Als neu gegenüber dem Gesetz ist folgendes hervorzuheben. Entsprechend der Begründung zum Belastungsgesetz sind sogenannte *Finanzierungs- und Holdingsgesellschaftern*, die *lediglich* Aktien oder andere Anteile an industriellen Erwerbsgesellschaften besitzen, die ihrerseits eine unter das Industriebelastunggsgesetz fallende Tätigkeit ausüben, von der Belastung ausgenommen. Als Erwerbsgesellschaften kommen nicht nur Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und andere juristische Personen, sondern auch sonstige Personenvereinigungen in Frage, bei denen die Gesellschaften nicht als Unternehmer (Mitunternehmer) angesehen werden.

Für den Fall der Verpachtung eines belasteten Betriebsvermögens oder des Bestehens eines Nießbrauchs an einem solchen entfällt die Belastung zu einem Viertel auf den Eigentümer, zu drei Vierteln auf den Pächter oder Nießbraucher. Zum Ausgleich von Härten, die infolge dieser Verteilung der Lasten zwischen dem Eigentümer bezw. Verpächter und dem Nießbraucher bezw. Pächter entstehen, ist eine Schiedsstelle vorgesehen.

Nebenbetriebe eines belasteten Hauptbetriebes sind mitbelastet, auch wenn sie für sich allein zu den nicht belasteten Betrieben gehören würden, z. B. der Ausschank einer Brauerei. Nur *landwirtschaftliche* Nebenbetriebe eines belasteten Hauptbetriebes sind von der Belastung ausgenommen. Nebenbetriebe, die an sich belastungspflichtig waren, bleiben als Teile eines belastungsfreien Hauptbetriebes ebenfalls frei; z. B. das Sägewerk eines großen Waldgutes. Gehört dagegen ein an sich *belastungspflichtiger* Nebenbetrieb zu einem Bank-, Versicherungs-, Schank- oder Beherbergungsunternehmen, so ist der ganze Betrieb belastet; z. B. die Fabrikationsabteilung eines Warenhauses. Die industriellen Betriebe des Reiches, der Länder und Gemeinden sind auch nach den Durchführungsbestimmungen von der Belastung ausgenommen, jedoch nur, soweit sie vor dem 31. August 1924 gegründet sind.

Für die Bemessung der Umlage wird das Betriebsvermögen der Ehegatten zusammengerechnet, sofern sie nicht dauernd voneinander getrennt leben und sofern sie beide unbeschränkt vermögensteuerpflichtig sind. Die Veranlagung des Betriebsvermögens zur Vermögensteuer ist für die Bemessung der Umlage auch dann maßgebend, wenn sie noch nicht unanfechtbar geworden ist. Dies gilt insbesondere von vorläufigen Veranlagungen. Aenderungen der Veranlagung durch Rechtsmittelentscheidungen, Neuveranlagungen, Berichtigungen und anderen Verfügungen sind zu berücksichtigen, soweit sie dem Finanzamt *vor* der Erteilung des Belastungsbescheides bekannt geworden sind. Da nach dem Belastungsgesetz und auch nach § 12 Abs. 1 Satz 2 der Durchführungsbestimmungen gegen den Belastungsbescheid *ein Rechtsmittel* mit Annahme der wenigen Fälle, in denen *veräußerliche* Einzelobligationen ausgestellt sind, *nicht* gegeben ist, so hat jeder Steuerpflichtige das größte Interesse daran, sorgfältig zu prüfen, ob seine Veranlagung zur Vermögenssteuer 1924 richtig erfolgt ist, und gegebenenfalls rechtzeitig Einspruch, Berufung oder Rechtsbeschwerde einzulegen. Die Veranlagung zur Vermögensteuer umfaßt nicht nur das Betriebsvermögen, sondern auch das Grundvermögen und das sonstige Vermögen. Bemessungsgrundlage für die *Industriebelastung* ist dagegen *nur* das veranlagte *Betriebsvermögen*. Deshalb ist die sorgfältige Ausscheidung des Betriebsvermögens aus dem gesamten veranlagten Vermögen erforderlich.

Die Steuerpflichtigen, deren Vermögensteuerbescheid noch nicht rechtskräftig geworden ist, haben insbesondere genau zu prüfen:

1. Ob das, was als Betriebsvermögen veranlagt ist, tatsächlich Betriebsvermögen ist,
2. ob das Betriebsvermögen zu den belasteten Betrieben gehört,
3. ob alle Gegenstände, die dem Betriebsvermögen hinzugerechnet sind, zum Betriebsvermögen gehören (dem Betriebe gewidmet sind),
4. ob die Höhe der Bewertung des Betriebsvermögens *und* seiner einzelnen Gegenstände zutreffend erfolgt ist.

Soweit die Veranlagung zur Vermögensteuer bereits rechtskräftig ist, ist nach § 212 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung eine Neuveranlagung nur zulässig, wenn *neue* Tatsachen oder Beweismittel bekannt werden, die eine *höhere* Veranlagung rechtfertigen. Ergibt daher eine nach Eintritt der Rechtskraft der Vermögenssteuerveranlagung durchgeführte Buchprüfung *neue* Tatsachen oder Beweismittel, z. B. durch Feststellung weiterer, bisher nicht versteuerter Vermögensgegenstände oder nicht abzugsfähiger Schulden, so wirkt sich die Neuveranlagung zur Vermögenssteuer *auch* auf die Industriebelastung aus. *Anderseits* sind auch Fehler, die bei der Veranlagung zur Vermögensteuer durch die Aufsichtsbehörde aufgedeckt werden und im Rahmen des § 213 der Reichsabgabenordnung zu einer Berichtigung und Herabsetzung der bereits rechtskräftig veranlagten Steuer führen, bei dem Belastungsbescheid zu berücksichtigen, desgleichen Berichtigungen *vorläufiger* Vermögenssteuerveranlagungen gemäß § 214. Wird ein Vermögenssteuerbescheid mit Zustimmung des Pflichtigen gemäß § 76 Abs 1 Ziff. 2 der Reichsabgabenordnung zurückgenommen, also zugunsten *und* zuungunsten des Pflichtigen *vor Eintritt der Rechtskraft* und *zuungunsten nach Eintritt* derselben, so ist dies auch bei der Erteilung des Belastungsbescheides zu berücksichtigen.

Ist das der Belastung unterliegende Betriebsvermögen nach dem 31. Dezember 1923 vor der Unterzeichnung der Einzelobligationen im ganzen auf einen anderen übergegangen oder sind in diesem Zeitraum die zum Betriebsvermögen gehörenden Gegenstände zum Zwecke der Veräußerung des Unternehmens auf einen anderen übergegangen, so ist die Einzelobligation von dem *Rechtsnachfolger* oder *Erwerber* auszustellen. Dabei ist die *Last*, die den Rechtsnachfolger oder Erwerber auf Grund seiner eigenen Vermögensteuerpflicht trifft, und die *Last*, in die er auf Grund seiner Rechtsnachfolge eintritt, zusammenzurechnen. Damit entfällt die Doppelbelastung, wenn Betriebsvermögen eines Unternehmers in einer im Jahre 1924 durch Umgründung entstandenen Aktiengesellschaft oder Gesellschaft mit beschränkter Haftung als Sacheinlage eingebracht wird. Es bedarf daher in diesem Fall nicht erst der Neuumlegung gemäß § 6 des Belastungsgesetzes. Die Regelung

Hosted by Google

ist die gleiche wie bei der Uebernahme der Rentenbankverpflichtung durch den Rechtsnachfolger oder den Erwerber eines rentenbankpflichtigen Vermögens.

Die Reichsregierung wird den Prozentsatz des Betriebsvermögens, mit dessen Verzinsung und Tilgung der einzelne Unternehmer belastet ist, unter Berücksichtigung der Mindestgrenzen des § 8 des Belastungsgesetzes noch bestimmen. Hierzu wird die Reichsregierung erst in der Lage sein, wenn nach Beendigung der Veranlagungsarbeiten zur Vermögenssteuer der statistischen Angaben über die herangezogenen Betriebsvermögen vorliegen.

Auf die Durchführung der Belastung finden im allgemeinen die Vorschriften der Reichsabgabenordnung Anwendung. Für die Umlegung sind die Finanzämter zuständig, abgesehen von der Umlegung für die Bahn und Schiffahrtsunternehmungen. Die Umlegung erfolgt ohne Mitwirkung der Steuerausschüsse. Das Finanzamt erteilt über die Belastung einen *schriftlichen Belastungsbescheid* und fordert gleichzeitig zur Unterzeichnung der Einzelobligationen auf. Die Unterzeichnung vor dem Finanzamtsvorsteher wird auch durch die gerichtliche oder notarielle Beglaubigung der Unterschrift des Unternehmers oder seines gesetzlichen Vertreters ersetzt.

Das Jahr, in dem die Einzelobligationen unverzinslich sind, beginnt mit dem 1. September 1924. Danach kommt eine Verzinsung und Tilgung erst vom 1. September 1925 an in Frage. Zweifelhaft bleibt noch, ob die nach dem Aufbringungsgesetz tatsächlich zu entrichtenden Leistungen an Zinsen und Tilgungsbeträgen nebst Zuschlägen auch erst vom 1. September 1925 an fällig werden.

Die Durchführungsbestimmungen enthalten auch Strafbestimmungen. Sie verpflichten zunächst jeden, der bei der Durchführung des Industriebelastungsgesetzes tätig wird und dabei von den Verhältnissen der belasteten und aufbringungspflichtigen Personen Kenntnis erhält, zur strengsten Verschwiegenheit. Er darf Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse, die er dabei erfahren hat, nicht unbefugt verwerten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft. Die Strafe erhöht sich, wenn die Handlung aus Eigennutz oder in der Absicht, einen anderen zu schädigen, begangen ist. Doch ist das Vergehen ein Antragsdelikt. Außer dem Unternehmer, dessen Interesse verletzt ist, ist auch die Bank für deutsche Industrieobligationen und der Vorsteher des zuständigen Finanzamtes antragsberechtigt.

Die Zweifelsfragen, die das Belastungsgesetz offen läßt, sind in den Durchführungsbestimmungen nur zum Teil geklärt. Weitere Durchführungsbestimmungen sowie erläuternde Erlasse stehen danach wohl noch in Aussicht.

Marktbericht für Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate

(Erstattet unterm 7. November vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien eV., Berlin W 30, Motzstraße 11.)

Auch in der letzten Berichtswoche zeigte der Markt wenig Abweichungen gegenüber der Vorwoche. Die erzielten Preise lagen trotz der noch immer anhaltenden Zurückhaltung der Verbraucher teilweise etwas höher.

So wurde für Superior-*Kartoffelstärkemehl* zwischen 32 und 35,50 Mark ab Fabrik, je nach deren frachtlicher Lage, gezahlt. Mit 35,50 Mark wurden auch durchschnittlich die bekannten „Hochfein"-Marken gehandelt. Prima-Kartoffelmehl hatte den unveränderten üblichen Abschlag von etwa 50 bis 75 Pf. gegenüber Superior-Mehl.

Die *Dextrinpreise* blieben völlig stabil mit 45 Mk. für Superior-Dextrin, 44 Mk. für Prima-Dextrin und 43 Mk. für Lösliche Stärke. — Sämtliche Preise verstehen sich für je 100 kg für Ladungen.

Die *Marktlage* wird verschieden beurteilt. Tatsachen sind das Vorhandensein einer noch immer andauernden Zurückhaltung des üblichen Verbrauchs, anderseits aber auch keinerlei dringendes Angebot seitens der meistens voll beschäftigten Fabriken. Ihre Erklärung soll letztere Tatsache darin finden, daß die Fabriken zu niedrigeren Preisen als den gegenwärtig erzielten nicht abgeben könnten, da ihr Rohstoff, Fabrikkartoffeln, zwar reichlich angeboten werde, aber keinerlei Neigung zur Preissenkung zeige. Die Landwirtschaft habe zu den den gegenwärtigen Stärkefabrikatpreisen zugrunde liegenden Preisen für Fabrikkartoffeln für diese hinreichend Absatz, nicht zuletzt in der eigenen Wirtschaft. Sie habe deshalb zu Preiskonzessionen keine Veranlassung. Diese Tatsache muß sich auf dem Stärkemarkt auswirken und in absehbarer Zeit zu stärkerer Eindeckung des zurückgehaltenen Verbrauchs zu den jetzigen und steigenden Preisen führen.

Patente in Sowjet-Rußland. Bisher waren Patentrechte aufgehoben. Ein neues Gesetz schafft Patente von 15jähriger Dauer; jedoch können bei Nichtausübung nach 5 Jahren an Interessenten vom russischen Patentamt Zwangslizenzen erteilt werden. Ebenso können staatliche Unternehmungen jederzeit Zwangslizenzen beantragen. Patentgebühr für die ersten drei Jahre 5 Rubel.

Das Patentgesetz ist im wesentlichen dem deutschen nachgebildet. Ebenso können in Rußland jetzt auch Gebrauchsmuster angemeldet werden unter ähnlichen Bedingungen wie in Deutschland.

(„Frankfurter Ztg.")

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verständigungskommission in der Lumpenfrage

Ende Oktober fand die erste Sitzung der aus dem Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie und dem Zentralverband des deutschen Rohproduktengewerbes E. V. gebildeten Verständigungskommission unter Beteiligung eines Vertreters der Vulkanfibre-Industrie statt.

Die Hauptfrage bildete die ausreichende Belieferung der Papier- und Rohpappenindustrie durch die Lumpenbetriebe zu erträglichen und möglichst gleichmäßigen Preisen.

Es wurden hierzu aus der Versammlung heraus eine Reihe von Vorschlägen gemacht zur Verbilligung der Gestehungskosten der Lumpenbetriebe bezügl. Frachten, Steuern und Bankzinsen.

Ferner wurde beschlossen, vorerst in kleinem Kreise zu prüfen, wie die Lumpenbelieferung rationeller organisiert werden könnte. In einer auf den 2. Dezember anberaumten neuen Sitzung sollen die entsprechenden Entwürfe vorgelegt werden *v. W.*

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich in der ebenfalls im Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für monatlich 50 Pf.).

Herstellung von Zellstoff aus Fasertorf. Der Aufschließungs- und Bleichvorgang nach dem Patent 388 344 (vergl. PZ., 1924, Nr. 6, Seite 112) soll durch eine zusätzliche Erfindung wesentlich beschleunigt und dadurch wirtschaftlicher gestaltet werden. Dies wird dadurch erreicht, daß man den Nachteil, welcher auf der geringen Löslichkeit von Chlorgas in Wasser beruht und der beim Verfahren des Hauptgelentes ein häufiges Erneuern der Chlorwasserbäder bedingt, beseitigt. Zu diesem Zweck wird unter Beibehaltung der Wechselbäder in der Phase der Chlorbehandlung Chlor in gasförmigem Zustand in ununterbrochenem Strom in die wässerige Aufschlämmung des Fasermaterials eingeleitet. (DRP. 404 614, Kl. 55b, Zusatz zum Patent 388 344. *Albert Koch, AG.*, in *Rottenburg a. N.*)

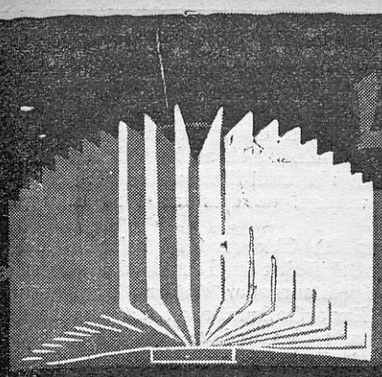
Zerkleinern von Bambusrohr und ähnlichen holzigen Stoffen. Durch Sägen, Schneiden, Spalten, Drücken und Walzen werden die holzigen Stoffe zunächst in die Form von kurzen, flachen, brettartigen Stücken gebracht. Diese Werkstücke werden durch mit keilförmigen Zähnen versehene Walzenpaare geschlitzt, die geschlitzten Stücke netzartig breitgezerrt und dann durch Zerbrechen weiter zerkleinert. Die Walzen der Schlitzwalzenpaare laufen in entgegengesetzter Richtung zueinander und mit gegeneinander verschiedener Umfangsgeschwindigkeit um. Das von den Schlitzwalzenpaaren kommende Gut wird nacheinander mehreren Walzenpaaren zum Zwecke des Zerbrechens und Zerschneidens zugeführt, deren Brech- oder Schneidzähne mit von Paar zu Paar abnehmender Teilung versehen sind. (DRP. 405 356, Kl. 55a, *Friedr. Krupp, Grusonwerk AG.*, in *Magdeburg-Buckau.*)

Darstellung von farbgemustertem Papier. Die Darstellung erfolgt durch Uebertragung von auf einem Sieb oder Filz vorgebildeten Fasergruppen auf eine noch feuchte Papierbahn. Dabei wird das Aufbringen der Fasergruppen auf das Sieb oder den Filz mittels einer Einrichtung bewirkt, welche aus einem mittels Exzenter quer zur Papierbahn beweglichen Gestell besteht, welches Auslaufstücke aus elastischem Material besitzt, die auf dem Träger verstellbar angeordnet sind. Eine besonders charakteristische Gestaltung erhält man, wenn man außer den Fasergruppen noch farblose oder gefärbte Tropfen auf das Sieb oder den Filz aufstellen läßt. (DRP. 405 613, Kl. 55f, *Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning* in *Höchst a. M.*)

Wachs aus Wachspapier gewinnen. Um aus den Abfällen von Pergamynseidenpapier und ähnlichen stark mit Paraffin und ähnlichen Füllkörpern behandelten Papieren *auf mechanischem Wege* das Paraffin usw. herauszuziehen, werden die zerkleinerten Papierabfälle mit heißem Wasser in einem Behälter, gegebenenfalls unter Zerfaserung, in Bewegung gehalten und hierbei durch ein oben im Behälter angebrachtes Sieb am Aufsteigen verhindert, so daß nur das geschmolzene Fett durch das Sieb hindurchtritt und von dort entfernt wird. Dabei kann mit der Abtrennung der Fettkörper zugleich die Papiermasse in feinst zerfaserter Form gewonnen werden. (DRP. 405 218, Kl. 55b, *Fritz Kempter* in *Stuttgart.*)

Papier oder Fasern echtbraun färben. Man tränkt die Fasern, Papier o. dergl. mit α-Nitroverbindungen der Naphtalinreihe, mit Ausnahme der Nitrooxynaphthaline, die Nitro- und Oxygruppen in demselben Ring enthalten, belichtet sie ganz oder teilweise und chromiert gegebenenfalls nach. Die so erhaltenen dunklen Färbungen sind außerordentlich echt und schön. Auch ist das Verfahren zur Herstellung photographischer Effekte auf Papier u. dergl. geeignet. (DRP. 402 503, Kl. 8 m, Firma *N. N. Woroshtzow und Staatliche Vereinigte Anilinfabriken* in *Moskau.*)

Hosted by Google



Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

Telegramm-Adresse: **Papier**

Bei dringendem Bedarf bitten wir das reichhaltige Musterbuch unserer

Technischen Papiere

zu verlangen.

Prompteste Lieferung ab Fabrik

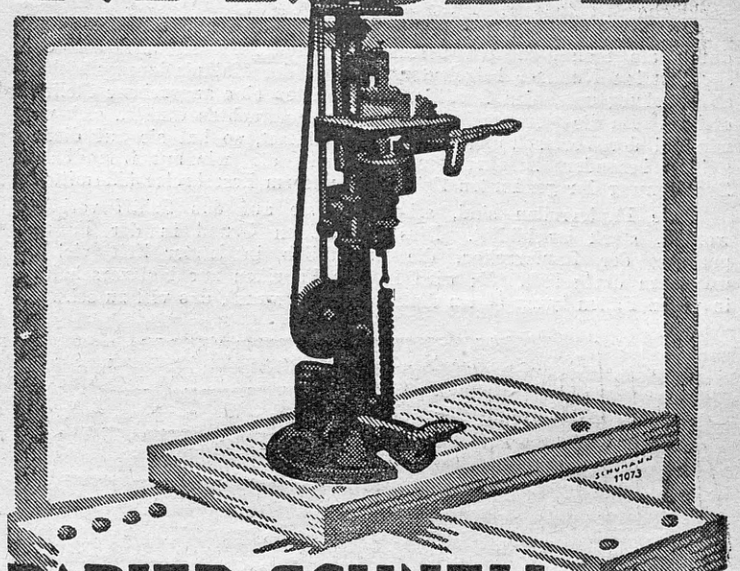
Carl Schleicher & Schüll

Düren, Rheinland

oder Zweigniederlassung **Hannover** gewährleistet.

(A7325

KRAUSE

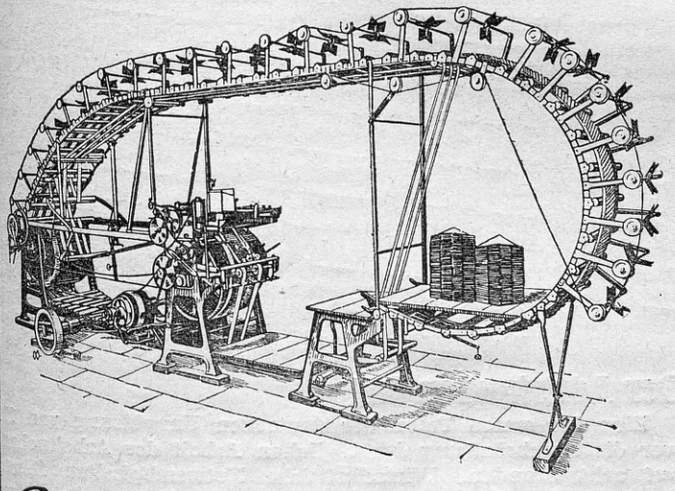


PAPIER-SCHNELL-BOHRMASCHINE

FÜR PAPIERSTÖSSE · BÜCHER · BLOCKS U.S.W.

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße Nr. 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße Nr. 11/12



Briefumschlagmaschinen
Flachbeutelmaschinen
Gummiermaschinen
Stanzmaschinen
Stanzmesser

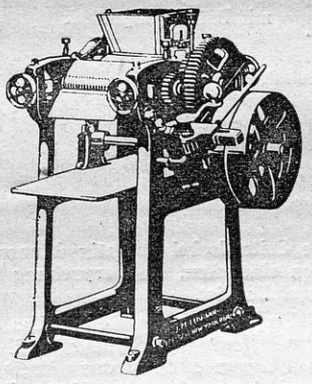
Spezialmaschinenfabrik

Sandner & Freund

Fernruf 60023 / Leipzig / Eisenbahnstr. 70

Verlangen Sie unseren neuen Katalog in deutscher, englischer und spanischer Sprache (A7248

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen, letztere mit und ohne Wasserkühlung in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-, Farbbandfabrikation usw. (A 6301

J.M.Lehmann, Dresden-A 28

Größte Spezialmaschinenfabrik

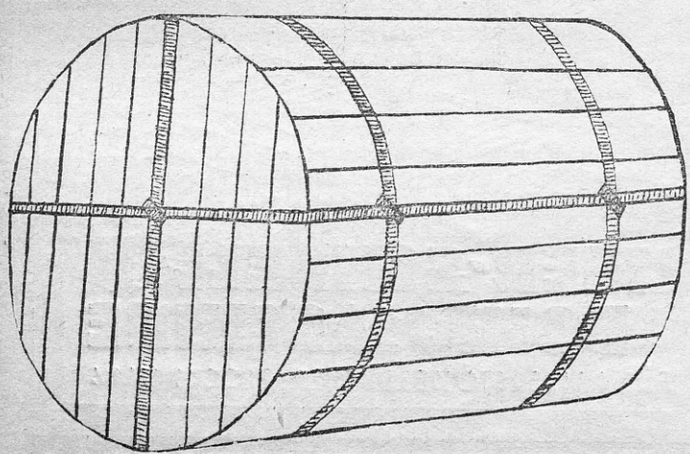
Gegründet 1834 2000 Arbeiter

Hosted by Google

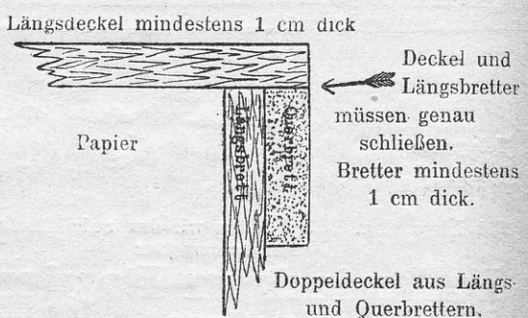
Seemäßige Verpackung von Rollenpapier

Der Zeitschrift „Der Schiffsfrachtendienst", herausgegeben von der Arpa Seefrachten GmbH. in Hamburg, Klostertor 5, entnehmen wir nachstehenden Aufsatz. Diese Zeitschrift hat sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens durch ihre sachgemäßen Aufsätze und besonders auch durch die monatlich neu berechnet herausgegebenen und der entsprechenden Nummer beigelegten Tabellen der Kalkulationsseefrachten ab Hamburg unter den Speditionszeitschriften eine angesehene Stellung erobert. Da die Herausgeberin, die Arpa Seefrachten GmbH., sich vorwiegend der Verfrachtung von Papier widmet, so hat sie auf diesem Gebiete besondere Erfahrungen gesammelt, die wir mit freundlicher Zustimmung der genannten Zeitschrift unserm Leserkreise übermitteln.

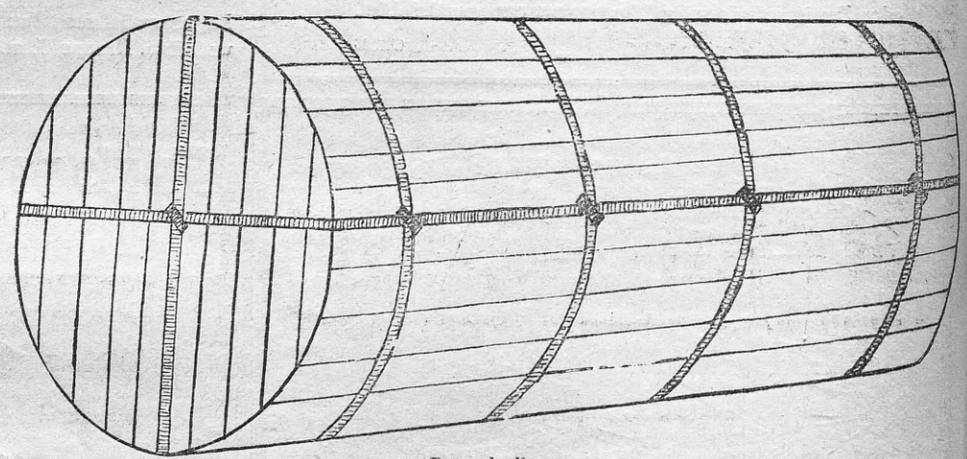
Viele Papierrollen sind, schon ehe sie auf das Schiff verladen werden, stark beschädigt. Dies hat seinen Grund in der Faßverpackung der Papierrollen, die namentlich in letzter Zeit viel zu wünschen übrig läßt. Es wird in den Fabriken zur Holzverschalung in vielen Fällen kaum ½ cm dickes Holz verwandt, das viel zu schwach ist. Auch sind die Seitendeckel derartig dünnes Material, daß, wenn die Rollen im Hafen eintreffen, die Verpackung zum größten Teil zerbrochen und herabgefallen ist.



Einzelrolle



Bandeisenkreuzung mit Befestigungsstück



Doppelrolle

Zur seemäßigen Verpackung von Einzelrollen muß mindestens 1 bis 1½ cm dickes Holz als Bretterverschalung gewählt werden. Die Seitendeckel sind aus zwei Lagen Holz herzustellen, und zwar so, daß der eine Deckel quer auf den anderen zu liegen kommt. Beide müssen durch Nägel miteinander verbunden sein. Sodann muß dafür gesorgt werden, daß die Längsbretter mit den Seitendeckeln genau abschließen, und daß der Durchmesser der Seitendeckel mit dem der Rollen übereinstimmt. Nur dadurch hat die Verpackung festen Halt, und nach Umlage der Eisenbänder kann man sagen, daß solche Verpackung seemäßig ist und Schäden verhütet. Bei Einzelrollen müssen mindestens zwei Querbänder und zwei Längsbänder, letztere über Kreuz, um die Rollen gelegt werden. Bei Doppelrollen empfiehlt es sich, vier Querbänder so um diese herumzulegen, daß je zwei Querbänder auf eine Papierrolle zu liegen kommen. Außerdem müssen zwei sich im rechten Winkel kreuzende Längsbänder angelegt werden. Niemals dürfen die Längsbänder, die der Rolle den hauptsächlichsten Halt verleihen, gestückt sein. Es ist von Vorteil, wenn die Bänder an den Kreuzungsstellen mit kleinen Bandeisenstücken aneinander befestigt werden. Diese werden, wenn die Bänder angelegt sind, unter beide hindurchgeführt und umgelegt, ähnlich wie es bei der Befestigung der Bandeisenschnalle geschieht. Auch wenn sich bei der Anwendung der vorgeschlagenen Befestigung ein Bandeisen lösen oder verschieben sollte, ist es unmöglich daß es herabfällt und die Verpackung beschädigt. Für Doppelrollen ist möglichst eine stärkere Bretterschicht zu wählen, damit nicht etwa bei Uebernahme in den Dampfer, wie es schon vorgekommen ist, eine Doppelrolle in zwei stark beschädigte Einzelrollen zerfällt.

Doppelrollen sind stets nur mit einer Nummer zu versehen und auch im Konnossement nur als ein Stück zu bezeichnen. Es darf auf keinen Fall eine Doppelrolle als zwei Rollen bezeichnet oder dafür zwei Nummern angegeben werden, da dies meist zu schweren Differenzen führt.

In derselben Nr. 20 vom 20. Oktober 1924 befinden sich weitere nützliche Aufsätze über die Schiffahrt im Dienste der Papierindustrie, über die Erfahrung eines Spediteurs der Papier-, Pappen- und Zellstoffbranche, Tabellen über Exportkalkulationen mit Angabe der Bordlieferungen in sechs wichtigen Häfen und weitere Aufsätze, ferner die oben erwähnte Tabelle über Kalkulationsseefrachten. Den im gleichen Heft enthaltenen Aufsatz „Wie man Feinpapier in Kisten verpacken soll", werden wir in einer unserer nächsten Nummern abdrucken.

Beistehende Zeichnungen dienen zur Erläuterung.

Der Achtstunden-Tag

Eine der ersten Taten der deutschen Umwälzung von 1918 war die Beschränkung der täglichen Arbeit der Arbeitnehmer auf acht Stunden. Wirtschaftliche Notwendigkeiten führten dann zur Gewährung von Ausnahmen für längere Arbeitszeit und ein Gesetz im letzten Jahre gestattete allgemein Vereinbarung neunstündiger Arbeitszeit.

In der Papier- und Papierstoff-Herstellung, wo die wichtigsten Arbeiten Tag und Nacht, nur durch die Sonntagsruhe unterbrochen, vor sich gehen, hatte der Achtstunden-Tag die Einführung von täglich drei Schichten an Stelle von zweien zur Folge. Die Lohnkosten für die ununterbrochen fortgehenden Arbeiten stiegen dadurch um 50 vH, aber die in Schriften mitunter geäußerte Ansicht, als würde sich auch die Leistung erhöhen, bewahrheitete sich nicht. Vielleicht ist hierbei auch die geminderte Arbeitslust der ersten Nachkriegsjahre zu berücksichtigen.

Als nach Festigung der deutschen Währung Ende 1923 die deutschen Preise an die Weltmarktpreise herantraten und der Absatz stockte, versuchten die Papier- und Papierstoff-Hersteller die Erzeugungskosten durch Wiedereinführung der 12-Stunden-Schicht zu ermäßigen. Einige Großbetriebe führten dies

Hosted by Google

Ein guter Weihnachts-Artikel

eine schnell verkaufte Zierde Ihres Schaufensters:

Die
entzückenden
und preiswerten Geschenk-
Packungen unserer weltbekannten
Damen-Siegellacke

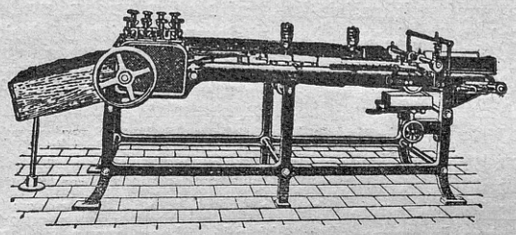
Zahlbar erst nach dem Christfest

Verlangen Sie **noch rechtzeitig** unser Angebot!

Tinten- u. Siegellackfabrik
Friedrich Bardeleben
Berlin S.O. 36

Unser neues Modell!

Faltschachtelklebe-Maschine



klebt, faltet und presst die Schachteln automatisch

Automatische Einlage der Zuschnitte
Zählvorrichtung auf Wunsch

Leistung: 200000-250000 Stück in 10 Stund.

Uebersichtliches, störungsfreies Arbeiten garantiert

Verlangen Sie Angebote!
Kurzfristig lieferbar! (A8007

Walter Kellner AG
MASCHINENFABRIK BARMEN

„Weka-Velour"

Tuchpapiere
Schmaschenpapiere
Plüschpapier
Tuche
für
Kartonnagen
Kalenderrückwände
Reklameschilder
Schaufensterdekorationen

Weka-Tuchpapier AG.
A. & K. Römmler
BERLIN S 42, Prinzessinnenstraße 16
A6596) Fernsprecher: Moritzplatz 10731

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten (A 7957
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 • Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Maschinenfabrik Julius Fischer
Nordhausen am Harz
Gegründet 1838

baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen und komplette Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung v. Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung (A 7272

Hosted by Google

auch durch, nachdem der Widerstand der Arbeitnehmer, der sich mancherorts auch durch Ausstände äußerte, gebrochen war. In der Mehrzahl der Betriebe wird wohl noch die Schicht täglich dreimal gewechselt.

In den Papier- und Papierstoffabriken der Papierländer Europas und Amerikas ist fast durchweg die Achtstunden-Schicht gebräuchlich, in Frankreich und Amerika bestehen neuestens einige Ausnahmen mit Doppelschichten.

Nun sollen auf Anregung der Regierung der Vereinigten Staaten Amerikas alle Länder der Erde die regelmäßige gewerbliche Tagesarbeit auf acht Stunden beschränken. Eine Beratung hierüber hat kürzlich in Genf stattgefunden, und Vertreter der deutschen Regierung haben deren Bereitwilligkeit erklärt, sich dieser Maßregel anzuschließen.

Den Befürchtungen, die in industriellen Kreisen vor Folgen der Annahme des sogen. Washingtoner Abkommens herrschen, gibt ein „Offener Brief" des Deutschen Industrieschutzverbandes in Dresden an den Reichskanzler Ausdruck, dem wir folgendes entnehmen:

Die Ratifikation müßte selbst dann zu schweren Schäden für die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands führen, wenn sie auf gleicher Grundlage wie in Großbritannien und in Frankreich erfolgte. In beiden Staaten sind die Industriebetriebe nicht annähernd so wie die deutschen vorbelastet (soziale Abgaben, Steuern, Lasten aus dem Dawes-Vertrag). Außerdem würde nach allen Erfahrungen die Durchführung der auf Grund der Ratifikation zu erlassenden Gesetze in diesen Staaten wesentlich anders als in Deutschland sein. Das machtlose Deutschland wäre nicht in der Lage, im Auslande eine tatsächliche Durchführung wie in Deutschland zu erzwingen.

Die Vereinigten Staaten von Amerika dürften nicht ratifizieren und selbst im Falle der Ratifikation bliebe die ungeheure wirtschaftliche Ueberlegenheit der Vereinigten Staaten gegenüber Deutschland von allergrößter Bedeutung.

Das Washingtoner Abkommen gesteht bestimmten Ländern, u. a. Japan, schwerwiegende Ausnahmen zu, Ländern, deren Industrien zudem nicht so wie die deutsche, in oben angegebener Weise vorbelastet sind.

Der Verlust weiterer Auslandsmärkte müßte danach befürchtet werden. Solange die Auswirkungen des Dawes-Vertrages für Deutschland unmeßbar sind, muß Bindung an derartige internationale Vereinbarungen, die deren Teilnehmer unterschiedlich belasten, unterbleiben. Die elfjährige Dauer dieser Bindung an den Washingtoner Beschluß würde für die deutsche Industrie und Gesamtwirtschaft verheerende Folgen zeitigen.

Die gesetzliche Festlegung gleichlanger Arbeitszeit für alle Beschäftigungsarten stellt sich zudem als Unrecht gegen große Teile der Arbeitnehmerschaft dar; mit Leichtarbeit beschäftigte Arbeiter haben keinen Anspruch auf so weitgehenden Schutz wie Schwerarbeiter. Darüber, wie der einheitlich durchgeführte Achtstundentag wirtschaftlich wirkt, liegen die traurigen Erfahrungen aus fünf Jahren vor.

Eine Folge strikter Durchführung des Achtstundentages für alle Beschäftigungsarten würde die sein, daß für tatsächlich schwerarbeitende Berufe Senkung der Arbeitszeit unter 8 Stunden angestrebt und in langwierigen Arbeitskämpfen zu erreichen versucht würde.

Die deutsche Regierung hat mit Recht noch auf der internationalen Konferenz in Genf den Standpunkt vertreten, daß die besonderen traurigen Verhältnisse Deutschlands die vorläufige Ablehnung der Ratifikation rechtfertigten. Es ist inzwischen nicht die geringste Besserung der Verhältnisse zu verzeichnen.

Deshalb müssen wir fordern, daß die Ratifikation solange unterbleibt, bis sie durch Klärung und Besserung der Verhältnisse als mit den Interessen der deutschen Wirtschaft vereinbar erwiesen ist. Bis dahin darf die Regelung der Frage nur, unabhängig von internationalen Bindungen, nach den jeweils gegebenen Verhältnissen durch die deutsche Gesetzgebung erfolgen.

Der Reicharbeitsminister Dr. Brauns warnte übrigens anläßlich seiner Anwesenheit in Oberschlesien Anfang November vor zu großen Hoffnungen der Arbeiter auf die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens. Auch die Ratifizierung brächte nicht den allgemeinen Achtstundentag. Die zu erlassende Arbeitszeitverordnung könne sich vorerst wahrscheinlich nur auf die durchgehenden Betriebe erstrecken.

Tabakdeckel-Papier

Uns liegt eine Anfrage nach sogenanntem Tabakdeckelpapier vor, von dem wir ein Muster beifügen. Der Verwendungszweck des Papiers ist folgender:

Die Tabakpflanzer in der Nähe der holländischen Grenze bespannen mit diesem Papier (statt mit Glas) ihre Treibkasten. Das Papier muß zähe sein, um den Witterungseinflüssen Stand zu halten. Die Tabakpflanzer ölen es doppelseitig, damit es ziemlich durchsichtig wird, und sie den Fortgang der Pflanzen im Treibkasten verfolgen können, ohne den Deckel des Kastens aufheben zu müssen. Anderseits hat das Oelen des Papieres den Zweck, durch das Hineinscheinen der Sonne in den Treibkasten größere Wärme zu erzeugen. Vermutlich ist in dem Papier eine chemische Beimischung, die es vor dem Verfaulen durch Witterungseinflüsse schützt. Benötigt wird es in 75 cm breiten Rollen, 70—75 g/qm schwer. *Händler*

Das Papier ist ein ziemlich hartes Zellstoffpapier mit geringem Holzschliffgehalt. Es ähnelt einem leicht holzhaltigen Pergamentersatzpapier, wie solches von zahlreichen deutschen Papierfabriken, namentlich von solchen, die eigene Sulfitstoffabrik haben, hergestellt wird. Das Papier ist gut geleimt und hat hellgraue, anscheinend Naturfärbung. Die Annahme, daß dem Papier ein besonderer Bestandteil zugefügt sei, der es vor Witterungseinflüssen schütze, halten wir für irrig, denn dieses Sulfitstoffpapier ist ohne jede Beigabe ziemlich widerstandsfähig, wird aber durch Tränken mit geeignetem Oel wasserabstoßend und durchscheinend. Die erste Eigenschaft schützt es vor dem Einfluß der Nässe und die zweite vor dem zerstörenden Einfluß der Sonnenstrahlen.

Papier- und Papierstoffmärkte

England. *London*, Mitte Oktober. Die Parlaments-Wahlen haben dem Geschäft mehr geschadet als genutzt, weil sie Ungewißheit über die Zukunft brachten. Die Wahldrucksachen gehen ja auch nicht an viele Druckereien, denn es werden Gesinnungsgenossen und Freunde der auftraggebenden Partei bevorzugt.

Die Verkaufspreise für Strohpappen sind gestiegen. Die Fabrikvertreter verlangen jetzt um 2 s 6 d die Tonne mehr, und die Hersteller erwarten noch bessere Preise im Laufe des Winters. Im Verlaufe des Jahres haben die Preise auswärtiger Pappen von Monat zu Monat geschwankt, mitunter ohne kenntliche Ursache. Es wäre vorteilhafter für den Markt, wenn der Preis stetiger wäre.

Die Ausfuhrhändler sind besorgt, weil man Aenderung der Tarifbestimmungen in Australien für Zeitungs- und Buchdruckpapier befürchtet. Insbesondere soll Kanada in Australien dieselbe Vorzugsbehandlung erfahren, die bisher nur Groß-Britannien zugestanden war. Die Hoffnung der britischen Ausfuhrhändler besteht darin, daß Australien an Kanada, welches Land fast gar keine australischen Erzeugnisse kauft, nicht dieselben Vorteile übertragen wird, die es England dafür gewährt hat, daß es australische Wolle, Getreide und Obst in gewaltigen Mengen verbraucht.

Holzzellstoff: Die Preise behaupten sich. Man merkt bei den Herstellern kein Zeichen von Nachgiebigkeit. Die Nachfrage ist beschränkt, man nimmt hier jedoch an, daß noch recht viel Stoff für den Winterbedarf gekauft werden muß. Bleichfähiger Sulfatstoff ist sehr knapp und fast gar nicht erhältlich. Abschlüsse für nächstjährige Lieferung werden zu vollen Preisen gemacht.

Holzschliff: Die Nachfrage ist stetig, und die skandinavischen Holzschleifer sind ganz ausverkauft. Trockener Fichtenstoff ist etwas knapp und hoch im Preise.

England. *London*, 3. November. Die Wahlbewegung hat den Fabriken von Espartopapier und holzfreiem Papier so gute Aufträge zugeführt, daß diese Fabriken auf ungefähr einen Monat hinaus Beschäftigung haben. Dagegen liegt der Markt für lumpenhaltige Feinpapiere flau, und die ohnehin seit langer Zeit schlechte Beschäftigung der Packpapierfabriken hat sich noch weiter verschlechtert.

Der Holzzellstoffmarkt ist etwas ruhiger geworden, da die großen Verbraucher ihren Bedarf gedeckt haben. Anderseits ist nur wenig Stoff für dieses Jahr verkauft, und deshalb sind die Preise sehr fest. Die Holzschliffpreise werden von den Verbrauchern als zu hoch angesehen, und da die Holzschleifereibesitzer der entgegengesetzten Ansicht sind, wird sehr wenig gekauft. Die Hersteller halten an ihren Preisen fest. Der Altpapiermarkt ist sehr flau, weder für einheimischen noch für ausländischen Bedarf besteht Nachfrage.

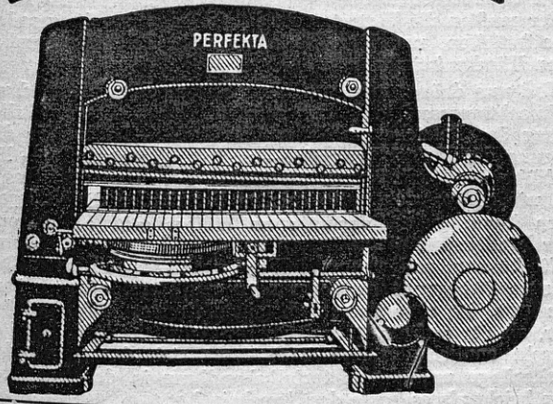
Stockholm, 31. Oktober. Der Umsatz in Sulfitstoff ist befriedigend, betrifft aber in sehr großem Umfange jetzt Sekunda- und Tertia-Stoff, auch Aststoff, da die meisten Fabriken in Ia. Ware ausverkauft sind. Nach England wurde nur leichtbleichbarer in größerer Menge abgesetzt zu unverändertem Preis. Für gebleichten und starkfaserigen werden 19 bis 20 £ bezw. 13 bis 13.10 £ die Tonne cif notiert. Aus Frankreich bleibt die Nachfrage gut und die Preise sind sehr fest, fürs 1. Halbjahr 1925 32 Kr. bis 32,50 Kr. für gebleichten, 21,50 bis 22 Kr. für starkfaserigen die 100 kg cif Rouen. Auch Italien und Spanien kauften einige Posten für Lieferung Ende d. Js. Hauptabnehmer bleiben die Verein. Staaten zu 3,80 bis 4,00 Doll. für gebleichten, 2,80 bis 2.90 Doll. für starkfaserigen Sulfitstoff je 100 lbs. ab Dock. — Für *Sulfatstoff* aus Esparto ist in Frankreich die neue Fabrik La Traille jetzt in vollem Betrieb, konnte sogar nach England ausführen, und in der Gascogne will eine mit 22 Mill. Francs Aktienkapital gebildete Firma Sodazellstoff nach Rinmans Verfahren aus einer im Bezirk Les Landes reichlich wachsenden Kiefernart erzeugen, womit schon vor Jahren bei Torps Bruk in Norwegen angestellte Versuche sehr befriedigten; die Fasern des Stoffs daraus sollen ebenso stark sein wie die aus skandinavischer Kiefer. Vom Markt ist Neues nicht zu berichten, die Preise sind sehr fest und unverändert (siehe Nr. 82, S. 2754); nach den Vereinigten Staaten wurden Abschlüsse gemacht, auch für 1925,, zu 2.80 bis 2.90 Doll. die 100 lbs. ab Dock. — Feuchter *Holzschliff* erzielte cif englischer oder französischer Hafen für Lieferung vor Schluß der Schiffahrt 4.2.6 bis 4.7.6 Pfd. Sterl. die Tonne. Trockener wurde erhöht und mit bis zu 133 Kr. fob Göteborg bezahlt, fob Bottnischer Meerbusen werden 123 bis 125 Kr. notiert.

(„Svensk Papperstidn.") *by*

Hosted by Google

Brückner & Co.
Papierfabrik, Calbe/Saale
liefern in bekanntem vorzüglichen Ausfall
auch vom Lager
holzfreie und leicht holzhaltige Schreib-, Konzept-, Post-, Schreibmaschinen-, Billett-, Normal- und Kartonpapiere, auch farbig und liniert, holzfreie Melis-, Zeichen- und Schablonenpapiere.
(A7955

Schmale Rollen schneidet zuverlässig und sauber
Gummierwerk 1886 **Emil Seidel**
Leipzig- Lindenau
(A7825
Reichhaltiges Lager in
gummierten Siegelmarken- und Bogen-Papieren, Postkarten-Karton
streifengummiert (flachliegend) und geritzt, in vollendeter Ausführung.

JOHNE-WERK
GRAFISCHE MASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT
BAUTZEN
PERFEKTA


(A 6611
1000fach bewährt!
Allein über 100 mal nachbestellt!
PERFEKTA
sichert seinem Besitzer einzig vorhandene Vorteile

32
verschiedene Typen
Umroll-Schneide- und Feucht-Maschinen
für jeden Fabrikationszweig die geeignete Spezialmaschine
Ein Beweis
unserer Vielseitigkeit im Bau von Rollenschneide-Maschinen
40jährige praktische Erfahrung
Wir garantieren
bei billiger Preisstellung
Staub- u. gratfreie Schnittweise
Faltenfreie, gleichmäßig harte, völlig getrennte Aufwicklung
Uebersichtliche kräftige Bauart
Leichte Bedienung. Gr. Leistung
Kurzfristige Lieferung oder ab Lager!
Verlangen Sie unser Angebot!
Jagenberg-Werke AG.
Maschinenfabrik
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar i. Sa.

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

GIL Gebr. Lemm, Düsseldorf-Rath
Buchdruckerei und Billetfabrik
Numerierte Drucksachen für jeden Zweck
Eintritts- und Kontroll-Karten in Büchern, Blocks und Rollen
Eisenbahnfahrkarten, Fahrscheine, Wiegekarten
Stets vorrätig: Neutrale Eintrittskarten Garderobenblocks usw.

Weihnachts-teller Mehrfarbendruck geschmackvollste Ausführung
ADOLF NAU
LUCKENWALDE

Hosted by Google

Lohnbewegung der Buchdrucker

Neuer verbindlich erklärter Schiedspruch

Unter Vorsitz des Herrn Prof. Brahn wurde am Sonnabend abend nach siebenstündiger Beratung folgender Schiedspruch gefällt:

1. Der Spitzenlohn wird vom 1. November 1924 ab um 6,40 Mark auf 40 Mark erhöht.

2. Es wird eine einmalige Sonderauszahlung geleistet, die für verheiratete Männliche 8 Mark, für ledige Männliche und Weibliche 6 Mark beträgt und am 5. Dezember 1924 zahlbar ist.

3. Dieser Lohntarif gilt bis zum 31. Januar 1925.

4. Alle Anordnungen, um Kampfhandlungen einzustellen, sind sofort zu treffen.

5. Wo Kündigungen ausgesprochen sind, sind sie zurückzuziehen.

6. Maßregelungen dürfen nicht stattfinden, soweit nicht strafbare Handlungen vorliegen.

7. Das Arbeitsverhältnis gilt als nicht unterbrochen.

Die Aufforderung des Vorsitzenden an beide Parteien, sich sofort zu entscheiden, wurde beiderseits mit Ablehnung auch dieses Schiedspruchs beantwortet, was zur Folge hatte, daß der Schiedspruch durch den Reichsarbeitsminister im öffentlichen Interesse sofort für verbindlich erklärt wurde.

Damit hat der Schiedspruch Rechtskraft erlangt und muß von beiden Teilen respektiert werden.

* * *

Ueber die vorangegangenen Ereignisse berichteten die beteiligten Verbände in ihren Blättern folgendes:

In der „Zeitschrift“ werden die Geschehnisse, die zur Kündigung führten, aufgezählt (siehe vorige Nr. der P.-Z). Schon aus dieser kurzen Darstellung der Sachlage gehe hervor, wie weit ein sogenannter Konjunktur-Uebermut der Gehilfenführer, ohne Rücksicht auf das noch schwebende Lohnverfahren, schon mit sich gerissen habe. In seinem Aufrufe ersuche der Verbandsvorstand die Buchdruckergehilfen ganz Deutschlands, sofort den Lohn nach einer abgestuften Lohntabelle zu verlangen und bei Ablehnung der Forderung das Arbeitsverhältnis mit tariflicher Frist zu kündigen. Der Verbandsvorstand diktiere also die Kündigung! Ob er sich auch nur einen Augenblick über die Folgen im klaren gewesen sein möge?

Angesichts dieser Sprache und Herausforderung des Aufrufes erwarte der DBV. von der Prinzipalität ganz Deutschlands, daß sie wie ein Mann zusammenstehe und die Forderungen der Gehilfenschaft zurückweise. Ueber tarifliche Vorschriften setze sich der Verbandsvorstand einfach hinweg, indem er verfüge, daß während der Kündigungsfrist Ueberstunden abzulehnen seien.

Solches unerhörtes Vorgehen habe auf die weitern Entschließungen der Vertreter des Deutschen Buchdrucker-Vereins nicht ohne Folgen bleiben können. Nach eingehender Aussprache über die durch das Verhalten der Gauvorsteher-Konferenz und des Verbandsvorstandes heraufbeschworene Lage im Gewerbe, bei der auch die Verbindlichkeitserklärung des Schiedspruchs zur Erörterung stand, sei einstimmig der Beschluß gefaßt worden, die beim Reichsarbeitsministerium beantragte Verbindlichkeitserklärung des am 30. Oktober gefällten Schiedspruches zurückzuziehen. Begründend sei dem Reichsarbeitsministerium folgendes mitgeteilt worden: „Die Arbeitnehmerorganisationen haben dadurch, daß sie entgegen den tariflichen Bestimmungen vor Abschluß des Schlichtungsverfahrens ihre Mitglieder offiziell zu Kampfmaßnahmen (Massenkündigungen, Verweigerung von Ueberstunden) aufgefordert haben und wilden Streiks nicht entschieden genug entgegengetreten sind, dargetan, daß sie an einer Fortführung des Schlichtungsverfahrens kein Interesse haben. Infolgedessen entfällt dieses Interesse auch für die Arbeitgeber.“

* * *

Die Einigungsverhandlungen des RAM. am 5. und 6. November scheiterten. Der Vertreter des Reichsarbeitsministers, Oberregierungsrat Dr. Mewes, gab sich alle Mühe, die Parteien zu einem annehmbaren Vergleich zusammenzuführen. Es wurde meist getrennt und in kleineren Kommissionen verhandelt. Die verschiedenartigsten Vorschläge tauchten dabei auf, über die aus taktischen Erwägungen jedoch nichts gesagt werden kann.

Diese Verhandlungen zogen sich, wie der „Typograph“ meldet, bis in die Nachmittagstunden des 6. November hin; er schreibt dazu: „Sie verliefen leider ergebnislos. Wir sagen leider. Denn obwohl wir einen uns aufgezwungenen Kampf keineswegs scheuen, im Interesse der Gesamtwirtschaft und im Interesse des Gewerbes hätte es gelegen, wenn die Unternehmer im Buchdruckgewerbe den Wünschen der Arbeiterschaft mehr entgegengekommen wären, als durch ihre bis jetzt bewiesene Haltung zum Ausdruck kommt. . . . . Unser Kampf (der des „Gutenbergbundes“) um eine gerechte Entlohnung wird zu einem guten Ende geführt werden, wenn die Kollegenschaft im ganzen Reiche einig und geschlossen wie ein Mann dem Rufe und den Anweisungen der Organisation nachkommt. Einzelaktionen, wie sie hier und dort bereits ausgebrochen sind, müssen vermieden werden. Sie schädigen uns mehr, als sie nützen können. Unsere Mitglieder dürfen in unsere Organisationsleitung das Vertrauen setzen, daß diese alles tut, um den Lohnstreit — falls auch der Gegner den guten Willen hat — bald zu beenden. Dieses Bemühen darf aber niemanden daran hindern, um zu tun, was die Organisation im Interesse der Allgemeinheit verlangen muß. Vereint mögen wir viel, einzeln nur wenig. Zeigen wir uns in diesen Tagen als überzeugte christliche Gewerkschaftler, die zu handeln wissen, wenn die Stunde ein energisches Handeln verlangt.“

* * *

Auch eine Besprechung der Vertreter sämtlicher Buchdruckereien und Zeitungen aus dem ganzen Reich, die am 7. November in Berlin stattfand, kam einmütig zu dem Entschluß, gegenüber der durch nichts gerechtfertigten übertriebenen Forderung der Gehilfenschaft auf mehr als 30 vH Lohnerhöhung eine ablehnende Haltung einzunehmen. Die Berufsvertretungen der deutschen Buchdrucker und Zeitungsverleger sind sich darin einig, daß sie selbst unter dem Druck der bevorstehenden Reichstagswahl Forderungen nicht bewilligen können, die in ihren Auswirkungen weder von den Werken noch von der Gesamtwirtschaft getragen werden können.

Das Reichsarbeitsministerium hatte neue Verhandlungen auf Sonnabend, den 8. November, früh, anberaumt, die unter dem Vorsitz von Prof. Brahn stattfinden sollten.

* * *

„Das Inflations-Argument“, auch bei diesen Lohnverhandlungen wurde es wieder vorgebracht, „erscheint jetzt häufig in Kundgebungen der Arbeitgeber zu Lohnfragen“ schreibt die „Frkf. Ztg.“. „Es wäre besser, das geschähe nicht. Inflation ist eine viel zu verwickelte Angelegenheit, als daß sie mit einem Satze erledigt werden könnte, und die Arbeitnehmer sehen in solcher Anwendung des Arguments nur eine Verdeckung, was die Verständigung nicht erleichtert. Es bleibt nichts übrig, als in jedem einzelnen Falle sachlich festzustellen, was die Arbeitnehmer vernünftigerweise fordern, was die Arbeitgeber bewilligen können.“

Hoffentlich ist das bei den Sätzen der Fall, die im oben mitgeteilten Schiedspruch festgelegt wurden.

Geschäftslage in den Großbuchbindereien

Zur Zeit muß mit Einsatz aller Kräfte gearbeitet werden, um den weihnachtlichen Bedarf der Verleger rechtzeitig decken zu helfen. Nur wenige dieser Hauptbesteller der Buchbindereien waren in der überaus stillen Sommerzeit zu bewegen, etwas vorarbeiten zu lassen. Immer wieder mußten die Vertreter der Buchbindereien, die geradezu um Aufträge bettelten, um über die allzu stille Zeit hinwegzukommen, mit leeren Händen heimkehren.

Und nun drängt man von allen Seiten, denn niemand will mit dem Weihnachtsversand in Verzug geraten. Unter dieser plötzlichen Ueberlastung der Betriebe muß aber die Qualität leiden, für die nach Beseitigung des Materialmangels — und der Ersatzstoffe — längst wieder die Höhe der Vorkriegszeit erreichbar ist. Und da ist es verwunderlich, wie anders sich unter solchen Umständen die Verlegerschaft einstellen kann: sich lieferfähig zu halten, geht allem voran; der zu guter Bindearbeit nötige Zeitaufwand wird nicht eingeräumt; „heraus“ ist die Losung, und wenn die Ware noch „warm“ sein sollte. Die Zeit der zu spät begonnenen Vorarbeiten und Verständigung über Einbandarten usw. ist aber nun nicht einzubringen. Niemand bedauert das mehr, als der auf die Güte deutscher Arbeit haltende Betrieb, und man wünscht endlich die Zeit herbei, wo sich das Verständnis für die Arbeitsgänge und die Materialbehandlung in der Buchbinderei mehr Bahn bricht als es heute den Anschein hat.

Man erinnert sich eines auch hier ausführlich besprochenen vorjährigen Kantate-Kalenderchens, in welchem es der Zeichner in launigen Szenen festhielt, wie es bei Eilaufträgen in den Leipziger Buchfabriken hergeht. Die erzieherische Wirkung und Nutzanwendung daraus scheint nach den jetzigen Erlebnissen ausgeblieben zu sein. Und so ringt man nach wie vor um richtige Einschätzung und gerechte Wertung seiner Arbeit und um Zerstörung der eingewurzelten Meinung, daß ein Buch fertig ist, wenn der letzte Druckbogen in Teillieferungen zur Binderei kommt. Zu qualitativ hochwertiger Leistung gehört viel, um so mehr, wenn sie, wie in der Buchbinderei, rasch und in Massen erzeugt werden soll.

G. Könitzer jr., Leipzig.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Hosted by Google

Reinhardt

(FÖRSTE & TROMM)

die richtige

LINIER-MASCHINE

Vorbildlich in Konstruktion u. Leistungsfähigkeit. 45jährige Erfahrung.

G. E. Reinhardt, Abt. Förste & Tromm

Leipzig-Connewitz 111b

Blumenseiden

Spezialität der (A 7393

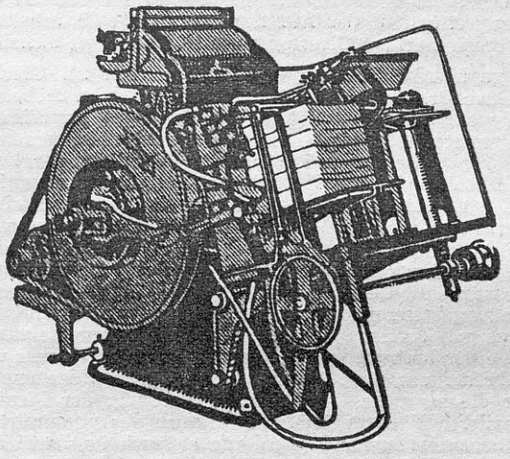
P N J G

Papierfabriken

Julius Glatz

Neidenfels Rheinpfalz

Heidelberger Druckautomat



Druckpresse mit vollkommen selbsttät. An- u. Ablage

Durchschnittsleistung 2500 Drucke in der Stunde

Moderne Präzisionsarbeit, daher vollkommene Betriebssicherheit

Rund 2000 Maschinen verkauft!

Zahlreiche Nachbestellungen / Kurze Lieferfrist

Goldene Medaille Messe Kowno 1923

Großer Preis Ausstellung Turin 1923

Verlangen Sie Kostenanschlag PBA und Prospekte

Schnellpressenfabrik AG. Heidelberg

Ständige Ausstellung in Leipzig, Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1, Erdgeschoß, Saal 3.

Echtpergament

von ersklassiger Beschaffenheit

in Rollen und Formaten in allen Quadratmetergewichten liefert als besondere Spezialität

G. H. Sachsenröder

Pergamentpapier- u. Stoffpergament-Fabrik

BARMEN-U.

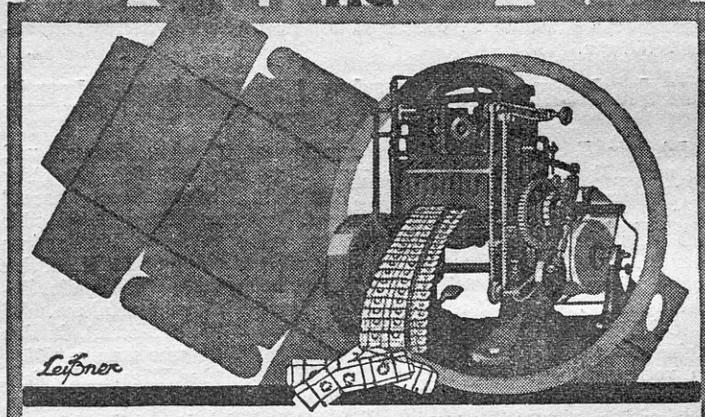
Vertretungen: Groß-Berlin, Provinz Brandenburg, Stettin: Otto Ebert, Berlin SW 68, Alexandrinenstr. 2-3.

Dresden und Ostsachsen: Ferdinand Harbauer, Dresden-A., Zirkusstraße 6.

Bremen, Hamburg, Lübeck u. Schleswig-Holstein: Hans Heins, Altona (Elbe), Friedensallee 48.

A 8022)

SCHMAG AG



UNSERE SPEZIALITÄTEN:

KARTONNAGEN-MASCHINEN

Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorsteckrandschachteln u.s.w.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A. 16

Hosted by Google

Aus den fachtechnischen Vereinen

Berliner Typographische Gesellschaft (SW 11, Dessauer Str. 2) Nächste Veranstaltungen sind zwei Besichtigungen: Die erste gilt der Mergenthaler Setzmaschinen-Fabrik Scheringstraße 13/28 und findet statt am Sonntag, dem 16. November, vormittags 10¼ Uhr (an die Besichtigung schließt sich eine Mergenthaler-Gedenkfeier an); die andere gilt der Vierfarben-Offset-Rotationspresse, die im Betriebe der Kunstanstalt von Dr. Selle & Co., AG., Zossener Straße 55, arbeitet; hier findet der Besuch statt am Dienstag, dem 18. November, abends 8 Uhr.

Typographische Vereinigung Berlin. Am 24. Oktober sprach Herr Direktor Dr. Fischer von den Farbwerken Max Mühsam über *die Herstellung der Buchdruckfarben*. Reichhaltiges Experimentier- und Ausstellungsmaterial unterstützten den gehaltvollen Vortrag bestens. Der Vortragende verwies auf die große Bedeutung der Druckfarben-Industrie für das gesamte Kulturleben und nannte darauf die wichtigsten Rohstoffe, ihre Ursprungsländer sowie ihre Gewinnung und Herstellungsweise. Bei der Schilderung der Herstellung von Zeitungsfarben klärte er über die Gewinnung und Aufarbeitung von Ruß und von billigen Firnissen aus Kumaronharz und aus amerikanischem Harz auf; dann wurde die Gewinnung von amerikanischen Gasrussen, die für die Herstellung besserer schwarzer Farben notwendig sind, geschildert. Im weiteren gab Vortragender einen Ueberblick über die wesentlichsten Bestandteile der hochwertigen schwarzen Druckfarben und wandte sich der Fabrikation von Leinölfirnis zu. In diesem Zusammenhange erwähnte er die nunmehr durchgeführte Normung der Firnisse mittels eines besonderen Viscosimeters, streifte auch den gegenwärtigen Stand der Normungsarbeiten für Farben, wie er auch im Laufe seines Vortrages noch auf Ostwalds Farbenlehre einging. Dann wandte er sich der Herstellung der bunten Druckfarben zu. Er unterschied die Gruppen der Mineralfarben und der Teerfarblacke und nahm zur besseren Veranschaulichung der Erlangung der Farbstoffe einige charakteristische Fällungen vor. Die Apparatur, die zur Herstellung und Aufarbeitung von bunten und schwarzen Druckfarben erforderlich ist, fand gleichfalls Erwähnung, wie auch eine Reihe wichtiger Hinweise für die Aufarbeitung der einzelnen Druckfarben für die verschiedenen Druckverfahren gegeben wurden. Der Polarisationsfarbenmischer sowie das Halbschattenphotometer von Geheimrat Ostwald und die „Lumina"-Tageslichtbrille, die für das Arbeiten bei künstlichem Licht sehr gute Erfolg verspricht, wurden dabei noch erklärt. Reicher Beifall lohnte die vorzüglichen Ausführungen, die nicht nur technisch wissenschaftlich, sondern auch oratorisch eine glänzende Leistung waren. Der Vorsitzende besprach hierauf einen Lehrlings-Wettbewerb. Preise erhielten: Erich Schwarz (1.), Paul Schulze (2.), Willy Kreßmann (3.); die noch ausgestellten Arbeiten des Graphikers Knodel fanden reges Interesse. — Am 26. Oktober fand eine Besichtigung des *Schriftmuseums der Firma Heintze & Blanckerts, Berlin, statt.* Dieses Museum müßte eigentlich jeder, der sich mit Schrifterzeugung und -verarbeitung befaßt, gesehen haben. Es ist eine Fundgrube in historischer Beziehung und ein Wegbereiter für Form und Stil. Aus dem Vortrage des Herrn Blanckerts erwuchs wohl jedem Teilnehmer die Erkenntnis, daß der unermüdliche und zielbewußte Sammeleifer des Herrn Blanckertz sehr viel dazu beigetragen hat, daß unsere Schriftgestalter so vollendet schöne Schriften schaffen konnten, und daß wir heute Schreibwerkzeuge für künstlerische Schriften an der Hand haben, die zu den besten Leistungen befähigen. Z

Durchscheinendes Papier für Lichtpausdruck

Zu Nr. 85, S. 2858

Ich lege Ihnen beifolgend vier Muster von 30 g/qm Florpost und 210 und 260 g/qm Zeichenpapier vor. Diese sind sämtlich mit einer das Papier durchsichtig machenden Flüssigkeit „Heckolit Pauspräparat" getränkt. Schweren, die zwischen diesen Grammgewichten liegen oder noch darunter befindlich sind, bereiten keine größeren Hindernisse beim Präparieren als dieses dünnste und dickste Papier. An Hand der Muster können Sie feststellen, daß derart behandeltes Papier die Belichtungszeit für alle Lichtpaus- oder Vervielfältigungsverfahren, die mit elektrischem oder Tageslicht arbeiten, wesentlich herabsetzt, da das Papier größere Lichtdurchlässigkeit besitzt. Bislang war man genötigt, von vornherein durchsichtige und möglichst lichtdurchlässige Papiere zu verwenden, auf denen es sich häufig nicht gut arbeitete, weil sie zu glatt, zu ölig oder wellig waren. Diese Schwierigkeiten fallen hinweg, wenn man *nach vollendeter Zeichnung* auf beliebigem geeigneten Papier dieses so durchsichtig machen kann, daß es die Vorteile dicken Oelpauspapieres mit der Klarheit von Pergamynpauspapier verbindet. Die Möglichkeit zweckmäßiger Verwendung des „Heckolit-Pauspräparates" ist größer als bislang bekannt. Außer beim Zinkdruck wird man beim Offsetdruck zur Beschleunigung der Belichtung der Platten Gebrauch davon machen können. Die Durchsichtigkeit radierter Stellen kann durch erneute Behandlung wiederhergestellt werden. Eine Probe des Pauspräparates nebst Gebrauchsanweisung steht gern zur Verfügung.

E. Heckendorff, Berlin SO 26, Buchdruckerei

Preisberechnungsbuch *des Verbandes Deutscher Buchbindereibesitzer* (Geschäftsstelle Leipzig, Dolzstraße 1). Hierzu ist ein Tekturendruck fertiggestellt, in dem alle Aenderungen, die in den Nachträgen I bis III festgelegt wurden, zusammengefaßt sind; der Tekturendruck macht weitern Gebrauch dieser Nachträge überflüssig; er umfaßt 15 Doppelblätter und kostet das Stück 10 Gm. ohne Porto.

Aus dem ungarischen Druckgewerbe

Dem September-Oktoberheft der inhaltsreichen und gut ausgestatteten ungarischen Fachzeitschrift „Magyar Grafika" in Budapest VI, Aradi Ucca 8 entnehmen wir:

Krise des ungarischen Druckgewerbes: Wie in den andern Nachfolgestaaten der östereichisch-ungarischen Monarchie mit Ausnahme von Deutsch-Oesterreich und der Tschecho-Slowakei befindet sich auch in Ungarn das Vervielfältigungsgewerbe in einer Krise. Den Druckereien fehlt es an Arbeit, und die Zahl der Arbeitslosen wird täglich größer. Am schlimmsten ist diese Krise in Ungarn. Die Druckereien können nur mit größten Opfern ihren Betrieb aufrecht erhalten. Dabei besteht wenig Aussicht auf Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Ungarn. Die Folge der Krise wird sein, daß diejenigen Druckereien, die keine sichere Vermögensgrundlage haben und nicht auf Preise halten, verschwinden werden.

Das Urheberrecht im Druckgewerbe: Ein ausführlicher Aufsatz hebt die Bedeutung des im Jahre 1922 erfolgten Beitritts Ungarns zur Berner Internationalen Union hervor.

Eine Geschichte des Buchdrucks in Ungarn wird bis zum Jahre 1690 fortgeführt. Der erste Buchdrucker in Ungarn war Andreas Hess, der im Auftrage des Königs Matthias um das Jahr 1470 aus Venedig oder Rom nach Ofen berufen wurde. In seiner Druckerei entstand im Jahre 1473 u. a. das 16 Seiten umfassende Druckwerk „Chronica Hungarorum". Man nimmt an, daß die Ofener Druckerei durch Brand vernichtet wurde. Bis zum Jahre 1534 wurde in Ungarn nicht mehr gedruckt. In diesem Jahr entstand die Druckerei von Johann Honterus in Hermannstadt, der die Reformation in Siebenbürgen einführte, gründete auch die erste Papiermühle in Ungarn, gleichfalls in Hermannstadt. Später entstanden in Ungarn zahlreiche kleinere Druckereien, in denen meist Bücher und Flugschriften zum Zwecke der Verbreitung der Reformation gedruckt wurden. Da aber die Reformation von dem damals einen großen Teil Ungarns beherrschenden Hause der Habsburger mit Feuer und Schwert bekämpft wurde, mußten diese Druckereien meist geheim arbeiten und zogen von einem Ort zum andern. In Siebenbürgen, das z. T. unter türkischer Oberhoheit stand, nahmen Volk und Fürst bald rückhaltlos die Reformation an, und deshalb finden wir im 16. und 17. Jahrhundert hauptsächlich in Siebenbürgen dauernde Stätten der Buchdruckerkunst. Bücher katholischer Richtung wurden in der von Nikolaus Telegdy 1575 begründeten Druckerei in Nagyszombat hergestellt. Aus dieser Druckerei, die später nach Ofen verlegt wurde, entstand die Universitätsdruckerei, die zu großer Bedeutung gelangt ist.

Ein Teil des Textes der besprochenen Nummer ist auch in deutscher Sprache übersetzt erschienen, so ein Aufsatz über praktische Arbeitseinteilung im Druckereibetriebe und ein Beitrag über mehrsprachige Drucksachen, die auch durch zahlreiche Beispiele verdeutlicht sind. Derartige Drucksachen in drei Sprachen kommen in den ehemals ungarischen, jetzt tschecho-slowakischen, serbischen oder rumänischen Gebieten häufig vor, da die Texte außer in der amtlichen Landessprache auch in der Sprache der Bevölkerung gedruckt werden müssen.

Farbengebung bei Ansichts-Postkarten

Im Jahre 1919 lieferte ich meinem Kunden eine Landschaftskarte wie beiliegendes Muster Nr. 518 862; die gleiche Karte (also von derselben Platte gedruckt, gab mir mein Kunde von zwei Monaten (1000 Stück) in Auftrag zum Preise von 40 M. Da nur 2000er Auflage gedruckt werden müssen, verkaufte mein Vertreter die andern 1000 Stück einem andern Händler. Heute bemängelt der Kunde die Karten und gibt an, die Weinberge im Hintergrunde seien als solche nicht zu erkennen, das Ganze sei ein Schlackenhaufen, es fehle das Grün, auch bemängelt er nun den Preis der Karten, obwohl er die Verkaufskopie mit 40 M. nicht beanstandete.

Da nun bei Autochromdruck nicht jede Karte genau gleiche Farben zeigt, ich füge zwei der fraglichen Karten bei, die im Hintergrunde mehr grün, die andere mehr braun zeigt, dürfte die Reklamation meines Kunden hinfällig sein, da die Karte auch einem Nichtkenner der Landschaft, diese zur Genüge Weinbergsanlagen vor Augen führt. Ich sehe keinen Grund, Nachlaß auf die Ware zu gewähren und gedenke klagbar vorzugehen.

Unsere Antwort: Die Karten der neuen Auflage sehen im ganzen eher freundlicher, sonniger aus mit ihrem hellblauen Himmel als die der alten Auflage, die der Landschaft den Eindruck eines regnerischen oder doch trüben Tages verleihen. Das schwache Grün in manchen Karten ist allerdings ein kleiner Mangel, der freilich im Herstellungsverfahren vorkommt. Ist der Kunde anders nicht zu befriedigen, so mag er die zu bräunlich ausgefallenen Karten heraussuchen und auf diese 5 bis 10 vH Nachlaß bekommen; es sollte wegen solcher Kleinigkeiten im Betrage aber nicht zur Klage kommen, denn der Besteller muß unseres Erachtens die Karten jedenfalls abnehmen.

Cellophane. Entgegen der in Nr. 89 durch einen Einsender gegebenen Mitteilung, daß Cellophane nur in der Fabrik in Bezons, Seine et Oise, Frankreich, hergestellt wird, erhalten wir von einem Leser eine Rechnung vom 16. April 1924 der Fabrik La Cellophane in Thaon-Vosges, Frankreich, zur Einsicht. Der Preis eines Quadratmeters Cellophane ab Fabrik war damals 1,44 Goldmark.

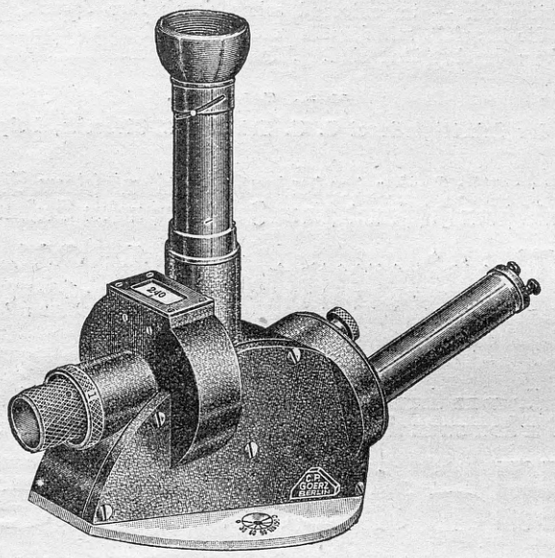
Hosted by Google

Kartonnagen-Maschinen

in der Praxis hervorragend bewährt liefern

Stokes & Smith Co
G M B H
BARMEN-WICHL.

GOERZ

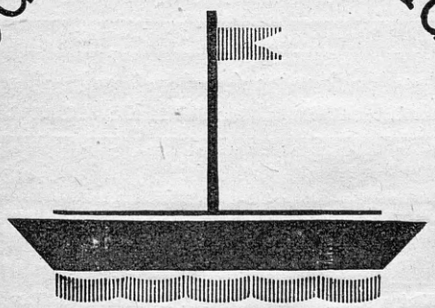


Glanzmesser

zur Bestimmung des Glanzes von Papieren und Anstrichen
Druckschriften Kostenfrei!

Optische Anstalt C. P. GŒRZ A-G.
BERLIN-FRIEDENAU 224

Der Schiffsfrachtendienst

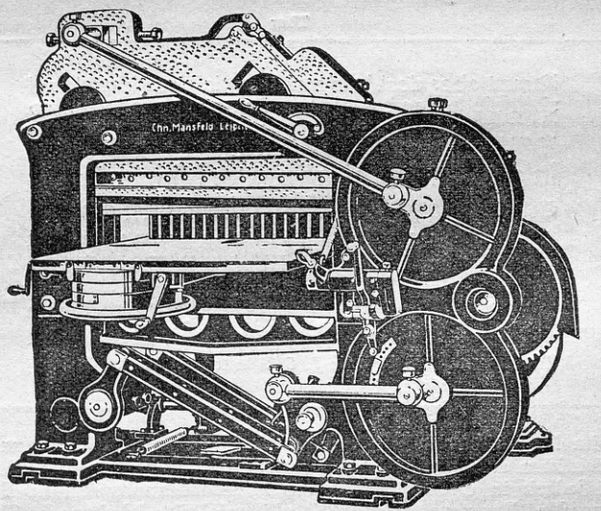


bringt monatlich sämtliche Papier-, Pappen- und Zellstoff-Seeraten, Umschlagsätze sämtl. in Frage kommenden Häfen, Konsulatskost., Berichte über den Frachtenmarkt, Artikel, wie man bei fob u. cif billigst fortkommt. Gratis-Nachprüfung v. Rechnungen, juridisches Gutachten in Transportfragen, alle sonstig. Anfragen bezüglich Transportwesen für seine Leser (A 7950

Vierteljahrgang 3,50 Mark, nur bei der Post. Zeitungspreisliste Nachtrag II, Seite 34. Leser der Papier-Ztg. erhalten auf Wunsch Freimonat

Chn. Mansfeld, Leipzig

Gegründet 1861 *Maschinenfabrik* *Fernspr. 72971*



Schnellschneidemaschine

Duplex

mit abstellbarem scherenartigen Doppelzugschnitt. Ein Handgriff genügt, um die Maschine mit gewöhnlichem Zugschnitt arbeiten zu lassen. Verlangen Sie Prospekte meiner Maschinen für die gesamte Papier und Pappen verarbeitende Industrie.

Hosted by Google

Aus der Schriftgießerei

Gedrängte Schriftenprobe von J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig. In einem handlichen Großoktavheft, meist nur in je einer Zeile oder ganz kurzen Textsätzen auftretend, hat hier die bekannte Schriftgießerei zusammengestellt, was von ihren Schriften als laufender Bedarf des Buchdruckers unserer Zeit anzusprechen ist. Eng sind die Schriften in gespaltenem Satz aneinandergereiht, und doch nehmen sie 115 Seiten ein — imponierend schon durch ihre Anzahl, mehr noch durch die Sorgfalt, mit der die verschiedenartigsten Abwandlungen des Alphabets durchgeführt sind. Alles ist so übersichtlich geordnet, daß

Neue Schriften
der Schriftgießerei J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig

Der poetische Zauber, den der deutsche Wald mit seinem Schattendunkel seiner Frische und seinem Frieden auf unsere Seele und auf

Wanderung durch Afrika

Belwe-Fraktur

Schon im Altertum besteht der Gebrauch, aus Silber Münzen

Hotel Eiger

Dolmen

Kunst und Mode

Eidechse

Bilder aus Wien

Salamander

Das Leben sämtlicher Organismen, auch das der friedsamsten und unschuldigsten ist ein Kampf um

Briefe von Heine

Thor

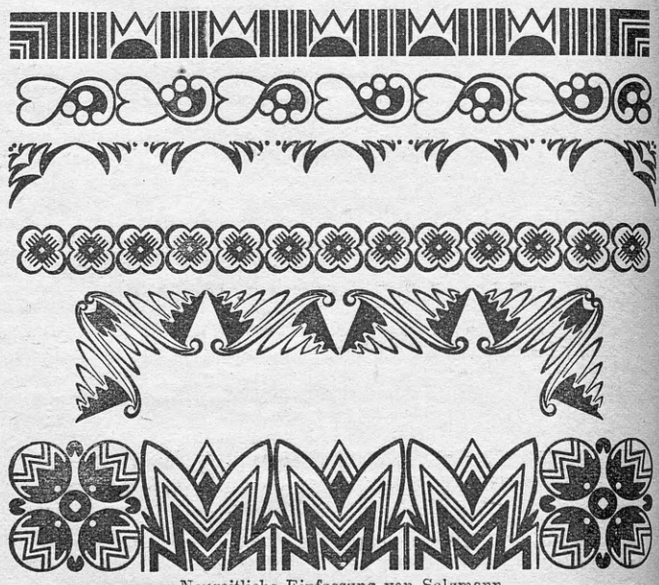
Kommt aber der Wanderer dann in das Murgtal und sieht die hohen bewaldeten Berge vor sich liegen, so
MATHEMATISCHES LEHRBUCH VON FRANCKENSTEIN
In der Winterszeit blieb der Minnesänger auf der Burg und wenn der Sturm an die
ALTRÖMISCHE KULTUR IM RHEINGEBIET
Forstwissenschaft

Akzidenzschrift Ambra von J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig

man im Nu eine benötigte oder gewünschte Schrift finden kann. Nur auf Schriften sich beschränkend, enthält die Probe Zierat, Linien usw. nicht, jedoch in einem Anhang die für Buchdruckereien in Betracht kommenden Erzeugnisse der *Maschinenfabrik* Schelter & Giesecke: Tiegeldruckpressen „Phönix", Schnellpressen „Wettläufer" und „Windsbraut" u. a. m. — Von den neuesten Heften der großen Quartprobe der Gießerei ist das 54. einer Auszeichnungsschrift von Max Salzmann, *„Dolmen"* benannt, gewidmet. Sie will in erster Linie als Schlagwortschrift gewertet sein, kann indes, wie man an der Probe sieht, auch zu auffälligen Feinarbeiten benutzt werden, zumal wenn sie mit dem modernen ihr beigegebenen Schmuck versetzt wird.

Das neueste Probenheft der Firma zeigt eine Akzidenz-Grotesk-Familie, *„Koralle"* genannt. Das Koralleschriftenheft (55. Musterheft dieser Schriftgießerei) zeigt dem Buchdrucker eine einfache gefällige Steinschrift, die ihm gestattet, die mannigfaltigsten praktischen Anwendungen damit auszuführen, wie aus zahlreichen Beispielen im Hefte deutlich gemacht wird. Insbesondere ist hier auch eine etaws verzierte Steinschrift *„Ambra"* zu nennen, die als Schwesterschrift der zarten Koralle gelten kann und eigene Reize hat (siehe Beispiel). Eine Beilage in dem Probenheft zeigt überdies einen Versuch, mit einer Prägeschrift „Koralle" etwas ähnliches zu schaffen, wie es der Stahlstichdruck tut: ein Hochrelief in Glanzfarbe zu erzeugen — gewiß eine originelle technische Neuerung, die Beachtung verdient.

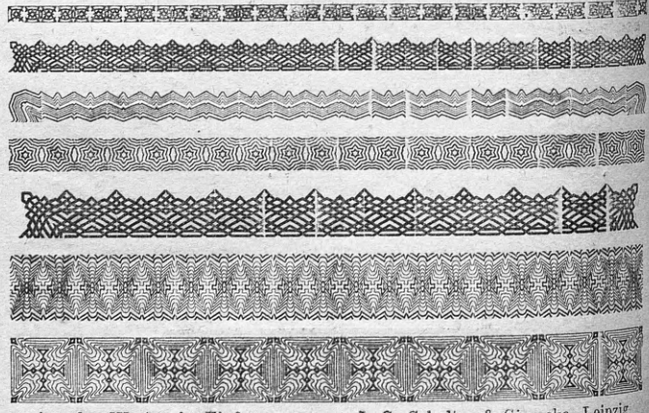
Neue Zierraten
der Schriftgießerei J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig



Neuzeitliche Einfassung von Salzmann

Im Anhang werden zwei Gruppen von *Druckstöcken* (Vignetten) wiedergegeben, von denen die eine für Reklamezwecke von Kurt Dietrich geschaffen, zahlreiche wirksame und zugleich humorvolle Figuren aufzuweisen hat, während die andere zu Zwecken der Verzierung von Gelegenheitsdrucksachen aller Art im klassischen Stil nach Zeichnung von Georg Morin ins Leben gerufen wurde.

Eine andere Beilage zeigt eine *Weihnachtseinfassung*, die jetzt vielen Druckern willkommen sein wird.



Aus den Wertpapier-Einfassungen von J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig

Sehr beachtenswert ist das Sonderheft 51; es bringt exakt gearbeitetes *Material für die Herstellung von Wertpapieren:* Guillochen-Einfassungen, Untergrundmuster, einfach und gemischt, fertige Rahmen für Aktien usw., Einsatzstücke, Rosetten, Untergrundziffern in Schriftguß und Kupferniederschlägen. In Zeichnung und Klarheit und Feinheit der Linien stehen die Stücke hinter Kupferstecharbeiten kaum zurück. Die Gießerei gibt in einer Einleitung kurze, praktische Ratschläge für den Wertpapierdruck der Probe mit auf den Weg. Schon früher erschienen Hefte 46, 47 u. 49, die sich mit den Schriftenfamilien der *Belwe-Antiqua*, der *Schneidler-Schriften* und der *„Deutschen Schreibmeister-Kunst"* beschäftigen, können wir hier nur erwähnen. Was sich aus dem vielseitigen, durchaus modernen Material der Schriftgießerei Schelter & Giesecke alles schaffen läßt, das zeigt uns eine umfangreiche Sammlung von Einzelarbeiten aus der Hausdruckerei der Firma. Darunter befinden sich prächtige Mustersätze in allen Stilarten, Vorlagen für Drucksachen jeder Art und jeden Umfangs. Wir können leider darauf nicht näher eingehen, möchten aber nicht unterlassen, den Lesern in vorstehender Zusammenstellung einige der neuesten Erzeugnisse dieser Schriftgießerei vorzuführen.

G. E.

Hosted by Google

Eine hervorragende Neuheit sind unsere ges. geschützten

Bunten Kalenderblocks 1925

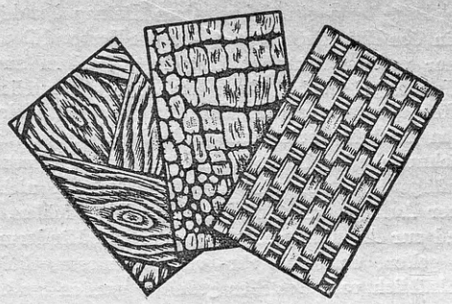
Braunschweiger Kalender Ges. m. b. H., Braunschweig

H. Eckardt & Co., Luckenwalde

Spezialfabrik für

Pappteller Tortenscheiben
Tortenschachteln Marzipankartons

Unsere neue Preisliste „B" ist erschienen



(A 7945

MASCHINENPAPPEN

weiß grau und farbig gedeckt. speziell mit Prägung in drei Ausführungen, Baumrinde, Krokodil und Korbgeflecht fertigt

KARTON- UND PAPPENFABRIK
A. OTTO SCHMIDT, LEUTENBERG (Thür.)

Dr. J. Neubronner
Cronberg bei
Frankfurt a/M.

Fabrik gummierter Papiere (A 6924

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:

Velour-Krepp „Triumph" (A 5765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Toror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.

M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.

Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Kopierrollen (A 6071
Scheckrollen
Kontrollrollen
Additionsrollen

fabrizieren

Blumberg & Co., Düsseldorf
Rollenpapier-Fabrik — — Gegründet 1885
(auch Lohnschneiderei)

PBKL

Hotel-Bonsbücher, Durchschreibebücher
Durchschreibe-Kassenblocks
Eintrittsblocks, Stenogrammhefte, Garderobeblocks
Blocks und Durchschreibebücher jeder Art

Lausitzer Kassen- und Kellner Kontroll-Block-Fabrik
Briefadr.: Blockfabr. Görisch, Spremberg L. **Spremberg-L.** Gegründet 1878

Hosted by Google

Eigentumsrecht an Lithographie-Steinen

Ein Kunde erteilte einer Buchdruckerei Auftrag auf 1000 Briefbogen und 1000 Rechnungen in lithographischer Ausführung. Es herrsche Einverständnis darüber, daß bei der ersten Anfertigung für die Herstellung des Steins ein ziemlich hoher Preis entstehen würde. Die Lieferung wurde zunächst unbeanstandet angenommen.

Als der Kunde sich berechtigt glaubte, eine Zahlungsfrist von vier Wochen in Anspruch zu nehmen, klagte die Buchdruckerei. Darauf wurde nachträglich von dem Kunden bemängelt, daß an der Auflage etwa 12 Blatt gefehlt hätten. Ferner verlangte der Kunde die Herausgabe des Lithographie-Steines, weil es handelsüblich sei, daß ein besonders angefertigter Stein in den Besitz des Auftraggebers übergehe. Der Prozeß ist weiter im Gange. — Der Buchdrucker schreibt uns:

Ist der Stein herauszugeben? Welche Ansicht haben Sie in der ganzen Angelegenheit? Ich bin der Ansicht, daß von den vorhandenen Briefbogen und Rechnungen in einfacher Weise Umdruck von jeder lithographischen Anstalt ohne besondere Mühe und Kosten vorgenommen werden kann, und die Herausgabe des Steins jedenfalls garnicht erforderlich ist. Auch über diesen Punkt bitte ich ausführliche Auskunft.

Unsere Antwort: Es besteht nicht der geringste Zweifel darüber, daß der Lithograpiestein Eigentum der Steindruckerei ist und bleibt, auch wenn der Besteller der lithographischen Drucksache für den Stein bei der ersten Bestellung einen besondern Betrag bezahlt hat. Dies ist nicht nur in den Handelsbräuchen, die der Verband Deutscher Steindruckereibesitzer veröffentlicht hat, festgelegt, sondern auch allgemein anerkannter Handelsgebrauch. Umdruckabzüge herzustellen, damit ein anderer Drucker Neuauflagen drucken kann, bleibt freier Wille der lithographischen Anstalt; meist muß sich dazu die andere Druckerei eine neue Zeichnung oder Photographie anfertigen lassen. Von einem Stück der Auflage läßt sich ein direkter Umdruck nicht herstellen. Wenn von einer Auflage von 1000 Bogen 12 Blatt fehlen, so kann das nicht als Grund zur Annahmeweigerung oder zur Minderung des Rechnungsbetrages gelten, da ein Mehr- oder Mindestergebnis in diesem Ausmaß handelsüblich vom Besteller geduldet werden muß.

Patentliste vom 16. Oktober 1924

Anmeldungen: Kl. 15c, 2. M. 83 027. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Matrizenschloß für Maschinen zum Gießen von Stereotypieplatten. 14. 11. 23. — Kl. 15c, 2. M. 83 431. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Maschine zum Gießen von Stereotypplatten; Zus. z. Anm. M. 79 643. 31. 12. 23. — Kl. 15d, 17. Z. 14 017. Wilhelm Zimbel, Berlin, Seydelstr. 3. Zylinderschnellpresse mit hin und her gehendem Karren; Zus. z. Pat. 402 296. 1. 10. 23. — Kl. 15d, 31. M. 85 334. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Vorrichtung an Druckereimaschinen zum Andrücken des Farblineals an die Farbkastenwalze. 14. 6. 24. — Kl. 15k, 2. Sch. 67 039. Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie., AG., Frankenthal, Rheinpfalz. Verfahren zur Herstellung von Mehrfarbentiefdruck. 6. 2. 23.

Kl. 54a, 3. St. 37 998. Herbert Steier, Dresden, Hechtstr. 71. Schneidmaschine für Schachtelringe. 16. 5. 24. — Kl. 54a, 7. H. 95 640. Samuel Hurwitz, Dresden-A., Blasewitzer Str. 68. Schachtelziehpresse zur Herstellung von papierüberzogenen eckigen Schachtelteilen. 2. 1. 24. — Kl. 54a, 9. R. 59 281. Rolf, Götz & Co., Dresden-A. Ziehdornsteuerung für die Maschinen zur Herstellung und zum Eintreiben von aus Blech gestanzten Nieten, insbesondere für die Pappschachtelherstellung; Zus. z. Anm. R. 55 814. 5. 9. 23. — Kl. 54a, 10. R. 55 814. Rolf, Götz & Co., Dresden. Ziehdornanordnung und -Steuerung bei Maschinen zur Herstellung und zum Eintreiben von aus Blech gestanzten Nieten, insbes. für die Pappschachtelherstellung. 8. 5. 22. — Kl. 54c, 1. A. 36 187. Edward Charles Angell, New York; Vertr.: H. Licht, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Maschine zur Herstellung von konischen Papierhülsen mittels kegelförmigen Wickeldorns. 2. 9. 21. V. St. Amerika 20. 8. 14. — Kl. 54f, V. 18 888. The Vortex Mfg. Co., Chicago, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin-Wilmersdorf. Papiertrinkbecher. 30. 1. 24. V. St. Amerika 8. 2. 23. — Kl. 54g, 2. F. 55 662. Edward D. Feldmann, Berlin, Hollmannstr. 32. Vorrichtung zum schnellen Abrollen eines mit einer großen Anzahl von Adressen oder sonstigen Eintragungen versehenen Bandes. 12. 3. 24. — Kl. 54g, 2. Sch. 70 315. Friedr. Paul Schmidt, Suhl i. Thür., u. Emil Max Kappler, Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger Platz 1. Adressenanzeiger mit einem Schnellaufbande. 19. 4. 24. — Kl. 54g, 12. A. 42 617. Aktiengesellschaft für Elektrizitäts-Industrie, Berlin. Leuchtschild. 8. 7. 24.

Erteilungen: Kl. 15a, 18. 404 775. Union Trust Company, Washington, D. C., V. St. A.; Vertr.: M. Wagner u. Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Maternrahmen für Lettergieß- und Setzmaschinen. 12. 10. 23. U. 8291. — Kl. 15d, 13. 404 909. Preuße & Co. AG., Leipzig. Bogenziehmarke für Schnellpressen, Falzmaschinen und ähnliche Maschinen. 28. 2. 24. P. 47 586. — Kl. 15d, 17. 404 910. Léon Gernigon, La Baule-sur-Mer, Frankr.; Vertr.: Dr. v. Rothenburg, Pat.-Anw., Darmstadt. Trockenvorrichtung für mit Reliefdruck versehene Papierbogen, Karten u. dgl. 13. 3. 23. Sch. 67 317. — Kl. 15d, 34. 404 911. Louis Gebert, Frankfurt a. d. O., Leipziger Str. 35. Bogenanlegevorrichtung für Bürodruckmaschinen mit hin und her gehendem Druckschlitten. 6. 3. 23. G. 58 608. — Kl. 15k, 3. 405 020. Hugo Kapke, Berlin-Britz, Pintschallee 38. Tiefschablonendruckverfahren, Schablonenherstellung und Rotationsdruckmaschine mit automatischer Farbzuführung. 29. 10. 22. K. 83780. — Kl. 15k, 7. 404 912. Wilhelm Pilz u. Johanna Pilz, geb. Börner, Pirna b. Dresden. Adressierverfahren und Vorrichtung dazu; Zus. z. Pat. 402 999. 21. 9. 23. P. 46 872. — Kl. 15k, 7. 404 913. Wilhelm Pilz u. Johanna Pilz, geb. Börner, Pirna b. Dresden. Aressierverfahren; Zus. z. Pat. 402 999. 16. 3. 24. P. 47 706. — Kl. 15k, 8. 405 069. Dr. Treichel G. m. b. H., Berlin. Druckfähigmachen von glatten Flächen. 31. 10. 22. T. 27 066.

Kl. 54b, 1. Otto Poeppel, Eßlingen a. N., Stuttgarter Str. 77, u. Fa. J. G. Mailänder, Cannstatt a. N. Verfahren und Einrichtung zur maschinellen Herstelluig durchsichtiger Stellen auf Papierbogen für Fensterbriefumschläge. 7. 3. 23. M. 80 762. — Kl. 54d, 2. 404 735. The Flintkote Company, Boston, Mass., V. St. A.; Vertr.: Dr. A. Zimmermann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Stanze mit umlaufenden Stanzwerkzeugen zum Einschneiden von Pappe. 9. 7. 20. F. 47 205. V. St. A. 24. 5. 15.

Kl. 57d, 1. 404 949. Polygraphische Gesellschaft, Laupen-Bern; Vertreter: Dipl.-Ing. G. Bueren, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Erzeugung von Vorlagen für die photomechanische Herstellung von Druckformen. 13. 12. 21. P. 43 340.

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 15k, 3. T. 27779. Gelatinefettdruckverfahren. 22. 5. 24.

Maschine zum Falzen und Schneiden von breiten Papierbahnen

Die gebräuchlichen Maschinen zum Falzen und Schneiden von breiten Papierbahnen arbeiten in der Weise, daß sie zwei an verschiedenen Rollen zugeführte Papierbahnen so zu einzelnen Blättern schneiden, daß die Schnittstellen gegeneinander versetzt sind, worauf mittels zweier, abwechselnd wirkender Schläger diese Blätter ineinander gefalzt und in einen Kasten hineingedrückt werden, dessen Boden beweglich ist und federnd gegen den Papierstapel drückt. Wenn der Kasten gefüllt ist, muß die Maschine angehalten und der Kasten entleert oder gegen einen leeren ausgewechselt werden. Bei den bisher gebräuchlichen Maschinen dieser Art, bei denen es sich meistens um Blätter von kleinem Format handelt, hat man hierzu mehrere Auslegekästen auf einem Drehtisch angeordnet, der jedesmal nach dem Füllen eines Kastens um ein entsprechendes Stück weiter gedreht wurde. Bei größeren Formaten, insbesondere wenn man von sehr breiten Papierbahnen jedesmal beispielsweise fünf Blätter nebeneinander abschneidet und falzt, ist die Anordnung eines Drehtisches nicht mehr möglich.

Gemäß der Erfindung wird nun dadurch Abhilfe geschaffen, indem ein durch die ganze Breite der Maschine gehender Auslegekasten auf einem ausschwenkbaren Tisch angeordnet und mit einem herausziehbaren Boden versehen ist, der jedesmal nach dem Füllen des Kastens und dem Ausschwenken des Tisches schnell mit den Papierstapeln herausgenommen und durch einen anderen ersetzt werden kann. Die Stütze des Kastenbodens, die diesen federnd von unten gegen den Papierstapel drückt und dem Anwachsen desselben entsprechend nach unten rückt, ist dabei in am Maschinengestell festen Führungen angeordnet. Beim Ausschwenken des Tisches wird die Stütze heruntergedrückt. Um ein Ausschwenken des Tisches über die niedergedrückte Stütze hinweg zu ermöglichen, ist der Tisch mit einem entsprechenden Ausschnitt versehen. (DRP. 400 280, Kl. 54d, *Alfred Schlesinger, Düsseldorf.*) —ss

Stanz- und Prägemaschine

Es handelt sich um eine Maschine zum Ausstanzen von Schriftzeichen aus Papier und zum gleichzeitigen Einprägen derselben auf Karton oder Pappe, bei welchen ein die Prägestempel festhaltender Rahmen mit der das Arbeitsstück tragenden Druckplatte federnd verbunden ist, so daß die Stempel in zum Einlegen und Entfernen des Werkstückes genügendem Abstand von der Druckplatte gehalten werden.

Gemäß der Erfindung ist bei einer derartigen Stanz- und Prägemaschine die Anordnung so getroffen, daß zur Ausführung eines Druckes durch nur einen Handhebel, und zwar durch den gleichen Hebelhub, zuerst die Gegendruckplatte in die Druckstellung über die Druckplatte gebracht und darauf die verschiebbar geführte Druckplatte gegen die Gegendruckplatte gedrückt wird und durch Zurückbewegung des Hebels die Teile in die Ausgangsstellung zurückgebracht werden.

Es ist dadurch erreicht, daß zu Beginn des Arbeitsganges die Druckplatte samt dem die Schriftzeichen tragenden Rahmen vollständig freiliegt, was für die Vorbereitung des Satzes und Druckes vorteilhaft ist. Trotzdem ist zur Ausführung eines Druckes nur eine einzige Hin- und Herbewegung eines Hebels erforderlich. (DRP. 395 475, Kl. 54d, *Richard Matuschick, Leipzig-Schleußig.*) —ss

Neue Anlegemarke „Phönix". Diese wird bei Tiegeldruckpressen auf das Markenband aufgeschoben, kann aber auch einzeln, an Stelle von Quadraten, zum Aufkleben Verwendung finden. Diese Marke besteht aus einem Messingteil und einer schwachen Stahlzunge, die beliebig verstellbar ist. Die Anlegeflächen sind vollständig glatt. Dadurch ist man imstande, auch Papiere mit faserigen Rändern, Büttenpapiere usw. unter Garantie für gutes Passen ohne Störung flott anzulegen. — Hersteller: *J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig*

Hosted by Google

Wachs- und Paraffin-Papiere geschmack- und geruchlos, porenfrei, weiß, farbig und bedruckt, in formaten und Rollen für Packmaschinen

Oel-Packpapiere

für wasserdichte Verpackung

Paur & Comp. A.G.

Drahtanschrift: Wachspapier — **Dresden-A. 28** — Fernsprecher: 28347

Hochinteressante Z.-R.-III-Bilder

vom Flugzeug aus aufgenommen

30/40	Wiederverkaufspreis Netto	Mk. 6,60
13/18	„ „	„ 0,80
Postkarten	„ „	„ 0,35

Musterbilder zur Ansicht werden bei Nichtgefallen zurückgenommen

General-Vertrieb Oskar Hirrlinger

Photohaus, Stuttgart

Lange Straße 23 — Postscheck-Konto Stuttgart 3963

A 8072

Niedersächsische Papierrollenfabrik
HANNOVER-VAHRENWALD
Rollenpapiere jeder Art, mit u. ohne Druck oder Liniatur

Lösch- und Filtrierpapiere

Filtrierpapier für jeden Verwendungszweck, auch Rund- und Faltenfilter

Schutzmarke: Silbermühle

F.E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

(A6117

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser

nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren

Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge

für die Papierindustrie

Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität

A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten

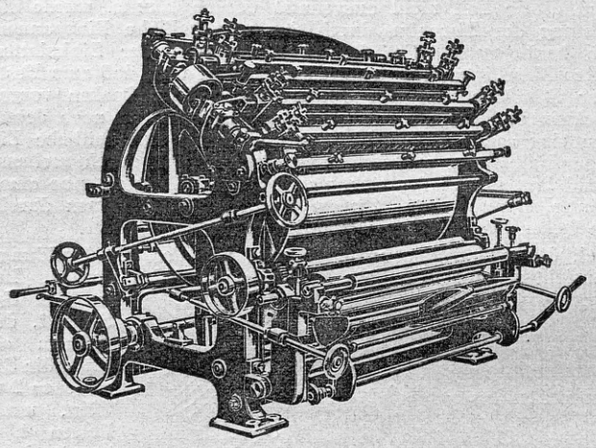
Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges. Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei

Leipzig, Elisenstraße 13

KOEBIG

Papier-Veredlungsmaschinen



Maschinen bezw. kompl. Anlagen

zur Herstellung von:

Bunt-, Chromo-, Glanz-, Baryt- usw. Papieren

einschl. Feuchtmaschinen, Kalander, Glätt-, Bürst-, Längs- und Querschneid-Maschinen usw. usw.

Doppelseitig gestrich. Kunstdruck-Papier

Lichtpaus- und Pauspapier, Carbonpapier, Farbbändern, Wachs- und Paraffinpapier, Stencylpapier, Asphalt-, Oel-Papier, Isolierstoffen usw.

Gummier- und Lackier-Maschinen für Rollen und Bogen

Krepp- und Färb-Maschinen für Seidenpapiere

Klebe-Maschinen f. Rollen u. Bogen, Pappenbeklebe-Maschinen

Kompl. Anlagen für die Spielkarten-Fabrikation, ferner für Kugelpapier, Vulkanfiber, Wellpappe

Wachs- und Ledertuch-, Kunstleder-Anlagen

Glaspapier und Schmirgelleinen-Anlagen

Radebeuler Maschinenfabrik

August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden. Gegr. 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bek. Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach-Main

(A6725

Porzgnn

Maschinenpappen
Handpappen
Hartpappen

Packpapiere für alle Zwecke

Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4 (A7411

POST-U. EISENBAHN-

Frachtbriefe, Expresskarten · Nachnahmekarten · Zahlkarten Paketkarten sämtl. Zollformulare u.s.w. beziehen Sie preiswert von

Man verlange m. Preisliste **OTTO WESSEL · LÜBECK**

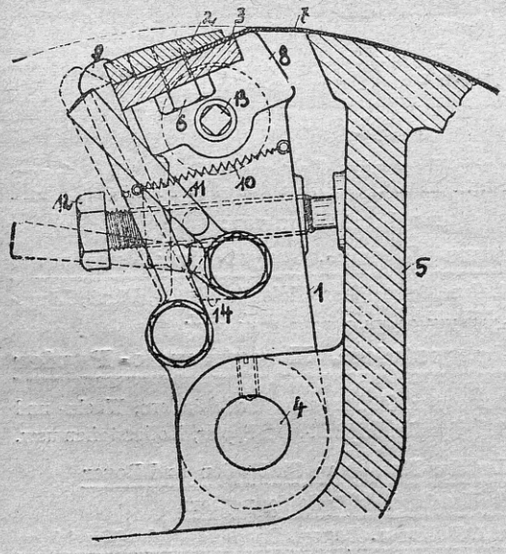
FORMULARE

Hosted by Google

Zinkplatten-Aufspannvorrichtung für Rotationsdruckmaschinen

Das Einspannen der Zinkplatten auf die Zylinder der Rotationsdruckmaschinen gestaltete sich bisher schwierig und zeitraubend. Die Arbeit mußte nämlich im wesentlichen an der Maschine selbst, meist an schwer zugänglichen Stellen, vorgenommen werden. Da wegen dieser langwierigen und infolgedessen kostspieligen Arbeit die Maschine während dieser Zeit nicht ausgenutzt werden konnte, wurde die Gesamtleistung der Maschine durch das umständliche Einspannen wesentlich herabgesetzt. Soweit das Einspannen der Zinkplatten bei bekannten Maschinen etwa dadurch erleichtert war, daß zum Festspannen der Maschinen an den Spanngliedern Spannbacken vorgesehen waren, konnten diese die Nachteile nicht beheben, da nach dem Festspannen eine seitliche Verschiebung und damit eine seitliche Einstellung der Zinkplatten ausgeschlossen war, so daß durch mehrmaliges Fest- und Losspannen der Spannbacken mit Zeitverlust nur eine rohe Einstellung erzielbar war. Zudem wurden die Maschinen durch Anbringen dieser Spannbacken wesentlich verteuert.

Durch die neue Aufspannvorrichtung, von der die Abbildung eine Seitenansicht zeigt, sollen diese Nachteile vermieden werden. Bei ihr ist der Spannhebel 1, der an seinem obern Ende die Spannschienen 2 und 3 trägt, um den Bolzen 4 drehbar in dem Zylinder 5 gelagert. Zwischen den Spannschienen 2 und 3 wird die Zinkplatte 7, bevor sie in die Maschine eingelegt wird, also außerhalb der Maschine, durch Schrauben 6 festgeklemmt. Darauf wird die Zinkplatte mit den Spannschienen auf den Zylinder aufgelegt, derart, daß die Schiene 3 sich gegen die Nase 8 des Spannhebels 1 anlegt. Bei dem Einlegen der Spannschiene 3 in die Aussparung des Hebels 8 drückt sich die Sperrklinke 9 selbsttätig zurück und schnappt, nachdem die Spannschiene 3 zur Auflage auf den Spannhebel 3 gelangt ist, selbsttätig mit seiner Nase über die Schiene 3, und zwar unter der Wirkung der Feder 10. Durch diese Feder wird die Klinke im Eingriff gehalten, so daß ohne weitere Handhabungen die Spannschiene 3 und damit die Zinkplatte 7 in ihrer Lage gesichert sind.



Soll die Zinkplatte vom Zylinder abgenommen werden, so wird mittels des Hebels 11, der zu diesem Zweck mit einem Ansatz 14 versehen ist, die Klinke 9 abgedrückt, so daß sie die Spannschiene 3 freigibt. Die Zinkplatte 7 kann nunmehr ohne weiteres von der Maschine abgenommen werden.

Die Schraube 12 dient zur Verschiebung der Zinkplatte 7 in tangentialer Richtung, also auch zum Spannen der Zinkplatte.

Um die Zinkplatte auch in achsialer Richtung einstellen zu können, ist die Spindel 13 vorgesehen. Der Kopf dieser Spindel 13 greift in eine Aussparung der Spannschiene 3 ein, so daß beim Drehen der Spindel 13 mittels eines Steckschlüssels die Spannschiene 3 und infolgedessen die Platte 7 an der achsialen Bewegung der Spindel 13 teilnimmt. (DRP. 393 868, Kl. 15d, *Johne-Werk*, Grafische Maschinen-AG. in *Bautzen.*) -ss

Bearbeitung zweiteiliger Attrappen

Es handelt sich um ein Bearbeitungsverfahren, durch welches mehrteilige Hohlgegenstände, z. B. Bälle, Ostereier und andere Attrappen auf schnelle Weise und billigst mit Ueberzügen aus Farbe oder Lack versehen werden.

Die zu verarbeitenden Hohlkörper sind meistens aus zwei Teilen gebildet, die sich durch einen sogenannten Einsteckrand miteinander verbinden und lösen lassen.

Diese Hohlkörper werden als Ganzes bearbeitet, d. h. einem Tauchverfahren in Farbflüssigkeit oder flüssigem Lack unterworfen. Um aber nicht wie bisher in umständlicher und vorsichtiger Weise jeden Teil des Hohlkörpers für sich allein tauchen zu müssen, werden die beiden Hohlkörperteile zusammengesteckt, d. h. miteinander verbunden. Die Verbindungsfuge wird hierauf mit einem Papierstreifen überklebt, so daß die Tauchflüssigkeit nicht in die Verbindungsfuge eindringen und schädlich wirken kann. In diesem Zustand wird der Hohlkörper als Ganzes dem üblichen Tauchverfahren wiederholt unterworfen und je nach Erfordernis mit Ueberzügen verschiedener Art versehen.

Nach dieser Bearbeitung und dem erfolgten Trocknen wird der abschließende Papierstreifen an der Verbindungsfuge durchschnitten und hierdurch die beiden Teile des Hohlkörpers wieder trennbar gemacht, so daß sie wie üblich zur Verwendung gelangen können. (DRP. 399 106, Kl. 54f, Firma *Carl Aug. Nestler, Wiesa b. Annaberg*, Zschopautal.)

Zieh- und Prägepresse mit Kraftantrieb

Bei Zieh- und Prägepressen mit Kraftantrieb läßt man vielfach die Bewegung des Druckstempels durch Kurvenscheiben und Zahnsegmentantrieb erfolgen. Bisher wurde bei diesen Pressen ein Kurbel zum Antrieb des Stempels benutzt, die ihrerseits durch ein in ihre kurvenförmige Kulisse geführtes Zwischengelenk bewegt wurde. Diese Antriebsanordnung des Stempels hat den Nachteil, daß sowohl ein verhältnismäßig verwickelter Aufbau der gesamten Maschine entsteht, als auch die Reaktionsstöße des Stempels von der Kulissenführung aufgenommen werden müssen die zu diesem Zwecke äußerst kräftig ausgebildet wird, wodurch die Abmessungen der Maschine und das Gewicht derselben vergrößert wird.

Dieser Nachteil wird gemäß der Erfindung dadurch behoben, daß die Kurvenscheibe auf einer gemeinsamen Welle neben dem großen Zahnrad des Uebersetzungsgetriebes angeordnet ist. Ferner ist der sich auf der Kurvenscheibe abstützende Hebel als doppelarmiger Zahnsegmenthebel ausgebildet. Mit Ausnahme des hin und her gehenden Stempels führen alle andern Antriebsteile der Maschine eine Drehbewegung aus, die das Maschinengestell vollkommen gleichmäßig beansprucht und nicht einseitige Zugbeanspruchungen aufkommen läßt, wie es bei den bisher bekannten Kurbelantrieben der Fall war. (DRP. 402 082, Kl. 54a, *Richard Krautwald, Dresden.*) —ss

Probenschau

Eine uns von der *Thurneisenschen Papierfabrik GmbH.* in *Maulburg* (Baden) vorgelgte Musterschau von „*Deutsch-Japan*“ und „*Kupferdruckpapieren*“ zeigt Papiere hoher Güte. Die Marken „Deutsch-Japan“ gelblich und weiß haben als „mattsatiniert“ eine für den Bilderdruck besonders geeignete Oberfläche und liegen in Grammschweren von 80 bis 180 g/qm vor. Die Kupferdruckkartons in weiß und in chamois sind sehr schön und in verschiedenen Sorten, Stärken und Schweren vorhanden, so daß sie jedem Verwendungszweck gerecht werden. Von beiden Papierarten hält die Firma ständiges Lager in allen Ausführungen und verschiedenen Schweren.

Büchertisch

Buch- und Kunstdruck. Von dieser graphischen Monatsschrift, die im Verlage von *Harxen & Co., Hamburg 37*, erscheint, brachten die Hefte 8 und 9 (August und September 1924, je 1 M.) eine lange Reihe belehrender und anschaulich unterrichtender Aufsätze. In das Augustheft war ein 28seitiger Bugra-Messe-Führer eingelegt worden, der anscheinend auch als Sonderheft erscheinen soll und jeweils der graphischen Maschinenindustrie förderlich sein will, wenn Leipziger Messe ist. Das Septemberheft, dem ein Teil der Neuauflage eines Buches von Rösler eingefügt ist („Der Buchdrucker und Zeitungsfachmann als Kaufmann“), widmet sich in verschiedenen Aufsätzen den Privatdrucksachen (Geburts-, Verlobungs-, Hochzeits- und Familien-Anzeigen, Besuchskarten usw.): es berichtet über die Bugramesse, über Schriftgießerei-Neuheiten, Nordische Frühdrucke, über die Erfurter Bibliotheksschau „Tausend Jahre Schrift und Buch“, gibt Winke für die Betriebspraxis und erweist sich so als wertvolles Organ zur Förderung des Berufs und seiner Angehörigen. *rq.*

Kalkulations-Leitfaden für die Pappen verarbeitende Industrie, unter besonderer Berücksichtigung der Kartonnagen-Herstellung. 3. Auflage. Verfaßt von P. O. Ruppert, Leipzig. Preis 3 M. — Verlag des Zentralverbandes Deutscher Kartonagen-Fabrikanten. Zu beziehen durch den Verlag *Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11.* — Die Neuauflage dieses wertvollen und handlichen Werkchens bezweckt Erleichterung der Berechnung, wieviel „Nutzen“ sich aus einem Bogen Pappe herausschneiden lassen. Es sind Beispiele und Zahlentafeln beigegeben für rohe Kartons, für zusammengesetzte und für überzogene Schachteln. Das Buch erleichtert den Berechnern aller Pappen verarbeitenden Werke die Arbeit außerordentlich und ist so klar verständlich gehalten, daß auch *Anfänger* es mit Vorteil verwerten können.

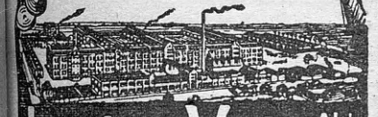
Das wirksame Inserat betitelt sich eine Sonderausgabe des „Hannoverschen Anzeigers“, die unter der Mitwirkung des Bundes Deutscher Gebrauchsgraphiker und der Ortsgruppe Hannover des Verbandes Deutscher Reklamefachleute e. V. entstand. Es ist dies die zweite Ausgabe dieser Art. Das vorliegende Heft umfaßt 36 Seiten und enthält wissenswerte Aufsätze über die Reklame und die Zeitungsanzeige. Zugleich damit gibt der Verlag ein Preisausschreiben bekannt, nach welchem aus dem Anzeigenteile des vorliegenden Heftes die schönsten und wirksamsten Anzeigen herausgesucht werden sollen. Die Prämierung geschieht derart, daß als schönste oder wirksamste Anzeige diejenige gilt, welche unter den Lesern den größten Zuspruch erhält. Es sind 200 Preise im Gesamtwerte von 2000 Goldmark ausgesetzt; der Hauptgewinn beträgt 400 M. *p.-eck*

Hosted by Google

Wir liefern prompt

Papier-Rollen aller Art

Kassenrollen
für alle Systeme
Gummierte u ungumm.
Rollen jeder Art
Buntpapier-Rollen
Hand-Wickel-Rollen
Hughes-Rollen, Schrank- und Friseurstuhlrollen



Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Düsseldorf
Zweigwerke Siegmar i/Sachsen

Lager in: Berlin, Dresden, Stuttgart

Georg Emde
PAPPENFABRIK
Groß-Zimmern
bei Darmstadt
Fernsprecher: Amt Dieburg 291
liefert
Ia. graue und Buchbinderpappen
sowie
Pappen für Kart.-Fabriken
(A 7818

Geglühten und verzinkten (A 7832
Blumendraht
in kleinen Ringen zu 10 und 15 g
A. Hesse, Metallwaren, Iserlohn.

Echtes Pergament-Papier
Beste Qualität
SCHLEIPEN & EICHHORN
G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a. Rh.

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier
für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

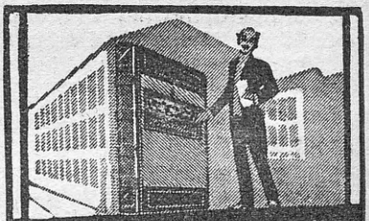
Pauspapier
geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtransparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Durchschreibe-Farbpapier
für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Licht-Pauspapier
Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Umsteckbare
Dauer-Kalender
Deutsch
English
Français
Español
Italiano
Wezel & Naumann A.G.
LEIPZIG
(A 777 6



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Schulkladden, Kollegshefte und Notizbücher
in echt Wachstuch und Ersatz
Mustersendung gegen Berechnung nur an Wiederverkäufer.
A 6780)

Oel- und Paraffinpapiere
Oelstoff- und Gewebepapiere
Teer-, Wachs- und Asphaltpapiere
fabriziert zu billigsten Preisen in Rollen, Bogen und Wickelröllchen
Ludwig Ufladcher, Düsseldorf-Bilk 59
Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881
Auslieferungslager für Süddeutschland: **Carl Heinemann, Frankfurt a. M.,** Elsheimer Str. 11. Fernruf: Römer 1379.
Für Mitteldeutschland: **Hermann Vogel, Hannover,** Vahrenwalder Straße 48 B. II, Fernruf: Nord 5520.
(A 6418

Für das Weihnachtsgeschäft!
Handschuh-, Krawatt.-, Kragen-, Taschentuch- und **Manschettenkasten,** mit Satin- u. Kunstlederbezug, in bester Ausführung. Verlangen Sie Musterkollektion! (A 8066
Fröbius & Wunderwald, Leipzig-Gohlis, Planitzstr. 31

VH SCHUTZMARKE 1850

Wilh. Biermann
Gegr. 1850 Papiergroßhandlung Gegr. 1850
HANNOVER
Telegr.: Papiermann Fernspr.: Nord 8707, 8708 u. 8709

Großes Lager in Papieren
aller Art für Buch- und Steindruckereien
(A 7835

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Zur richtigen Zeit das richtige Fenster

Von *Friedrich Georg Marggraf*

Es ist auffallend, wie gleichgültig die Berliner Papier- und Schreibwarenhändler ihre Schaufenster behandeln und was man an unglaublichen Geschmacklosigkeiten zu sehen bekommt. Ja, es ist nichts Seltenes, einen Stapel Toilettenpapierrollen oder Pakete auf den „schönsten" Tortenmanschetten zu finden.

Die Papierserviette spielt beim Papierhändler in der Dekoration und Auslage eine besonders große Rolle und deckt oftmals gut geschliffene Glasplatten in dankbarster Weise. Abgesehen von der oft unglaublichen Dauer einer solchen Dekoration, lagert der Staub manchmal millimeterdick auf den Sachen und manche einstmals nette Papierkassette birgt eine Familiengeneration toter Insekten.

Die Schreibwarenhändler stöhnen und klagen oft nicht wenig ihren Lieferanten gegenüber über einen schlechten Geschäftsgang — trotz größter Reklameunterstützung erster Häuser —, doch einzig und allein trägt die Hauptschuld der Inhaber des Geschäftes.

Läßt sich nicht aus dem Kleinsten und Nichtigsten eine geschmackvolle Auslage ohne große Kosten herrichten? — Der Hauptfehler in der Dekoration liegt einzig und immer wieder an der Ueberfüllung des Fensters!

Ich führe hier ein viel besprochenes Schaufenster bildlich vor, dessen Bekleidung der Wände Goudronné ist, dessen die Rückwand schmückende „Schiefertafel" mit eigenen Verschen — in Kinderschrift geschrieben — ein einfacher Kistendeckel ist, der,

mit schwarzem Papier bezogen, mit Poststift liniert und mit schmalen Leisten der „echten Tafel" ähnlich hergerichtet wurde. Alles mit etwa 90 Pf. Unkosten, die in der Hauptsache der große Schwamm ausmachte.

Die kleinen und großen Schulgänger kommen ganz auf ihre Schaukosten, denn sie finden alles Denkbare für den Schulanfang: Hefte, Zeichenblocks, Aufgaben- und Oktavbücher, Tafeln, Ordnungs- und Zeugnismappen, dann kommen Griffel, Buntstifte, Bleie und Federhalter, Federtaschen und -kästen und viel andere mehr in lustiger, zusammen passender Anordnung.

Auch der Kleinsten ist gedacht! — In fast eigener Körpergröße berichten drei zum Teil aufgeschlagen gezeigte Bilderbücher von dem Neuesten aus dem Reiche der guten Märchen und Erzählungen.

Alt und jung lacht über den auf dem Bord angebrachten Stofftierpark, und so ist Ernst und Humor im Fenster vereint.

Einen Hauptanziehungspunkt bietet ein Zwerg mit langem Bart, der mit einer langen Federpose neckend einen kleinen Kanarienvogel zum Singen bringen will.

Jede Auslage ist und bleibt die Empfehlungskarte für den Reisenden und Kunden — daher ist es Pflicht, größte Sorgsamkeit dem Schaufenster zuzuwenden.

Auch lautet die Parole: „Zur richtigen Zeit — das richtige Fenster!" Denn es ladet nicht zum Kauf ein, wenn zur Osterzeit noch Weihnachtsgeschenke oder gar Sylvesterartikel der Auslage untermischt sind.

Jedem Papierhändler daher der nicht oft genug zu wiederholende Rat: „Pflegt Eure Schaufenster!"

Reichs-Reklamemesse. Der Verband deutscher Reklamefachleute e. V. hat durch seinen Hauptvorstand in Berlin mit dem Berliner Messeamt (Geschäftsstelle SW 48, Friedrichstraße 225) in Ausführung eines langgehegten Planes einen Vertrag über die gemeinsame Veranstaltung einer Reichs-Reklamemesse abgeschlossen, die vom 4. bis 9. April 1925 im „Haus der Funk-Industrie" auf dem Berliner Messegelände am Bahnhof Witzleben abgehalten wird.

Schutz photographischer Postkarten

Ich habe vor acht Tagen neben meiner Buchdruckerei einen Schreibwarenladen eröffnet, in dem ich auch Ansichtskarten führen muß. Es ist mir zur Zeit unmöglich, einige hundert Mark für die Beschaffung von Orts-Ansichtskarten festzulegen. Da ich in der Photographie gute Kenntnisse besitze, habe ich verschiedene Aufnahmen von dem hiesigen Orte angefertigt, und möchte, damit mir Karten zur Verfügung stehen, photographische Postkarten-Abzüge (wie beigeschlossene Karte zeigt) fertigen und solche verkaufen. An dem hiesigen Platz gibt es sonst zum größten Teil Schund von Ansichtskarten. Bei meinem Vorhaben setze ich mich aber, wie ich befürchtete, der Gefahr aus, daß diese von mir verkauften Original-Aufnahmen von anderer Seite zum Anfertigen von Karten benutzt werden. Wie kann ich mich hiergegen schützen? Wäre ein Aufdruck auf der Adressenseite der Karte, wie nachstehend von mir angegeben, angebracht? „Laut Kunstschutz-Gesetz ist jede Vervielfältigung dieser Original-Photographie gesetzlich verboten." Oder wie soll ich schreiben? *Buchdruckerei*

Photograpien sind dem Urheber, d. h. dem Photographen, durch das Gesetz zum Schutz von Werken der Photographie zehn Jahre lang gegen Nachbildung geschützt. Folglich braucht Fragesteller auf der Photographie gar keine Bemerkung über den Schutz anzubringen, da seine photographischen oder auf anderem Wege vervielfältigten Aufnahmen ohne weiteres geschützt sind. Ueberdies ist es bei der Kleinheit des Ortes ziemlich unwahrscheinlich, daß irgend jemand unbefugt die Vervielfältigung dieser photographischen Postkarten zum Zwecke des Vertriebes unternehmen würde, da er dabei kaum Geld verdienen könnte.

Patentliste vom 16. Oktober 1924

Anmeldungen: Kl. 11e, 14. Sch. 70 471. August Schmidtmann, Barmen, Oberdörnerstraße 90. Loseblätterbuch. 9. 5. 24. — Kl. 11e, 11. H. 86 641. Georg Höhn, Emmerich a. Rh. In einem Schlitz der zu heftenden Gegenstände anzubringende biegsame Klammer mit verbreiterten Enden zum Vereinigen von Papierblättern o. dergl. 19. 8. 21. — Kl. 70e, 2. D. 44023. Hermann Deutsch, Berlin-Lichterfelde, Marienplatz 11. Schreib- und Zeicheneinrichtung. 23. 7. 23. — 70e, 16. R. 57676. Rotafix-Werk Arnim Breuer, Berlin. Elektrisch angetriebene Bleistiftspitzmaschine. 20. 1. 23.

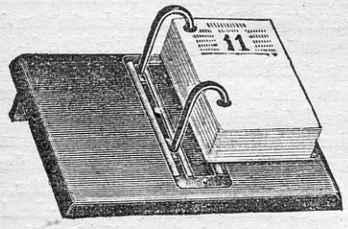
Erteilungen: Kl. 15l, 9. 404 776. Dr. Albert Loebel, Mödling, Niederösterr.; Vertr.: Dr. Max Hirsch, Charlottenburg, Fraunhoferstr. 16. Tafel einer Stereotypiematrize zur Ausprägung durch Schreibmaschine. 16. 1. 23. L. 57 166. Oesterreich 26. 1. 22.

Kl. 70a, 4. 405 106. Edward D. Feldman, Berlin, Hollmannstr. 39. Schreibstift. 7. 7. 23. F. 54329. — Kl. 70a, 5. 405 107. Max Manfred v. d. Heyden, Berlin-Wilmersdorf, Helmstedter Str. 17. Taschenbehälter für Bleistifte u. dergl. 21. 12. 23. K. 95 563. — Kl. 70a, 9. 405 108. Josef Hesse GmbH., Fürth i. Bay. Schutzhülse für Schreibstifte. 21. 4. 23. M. 81 692.

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 15g, 45. T. 27017. Markiervorrichtung für Schreibmaschinenpapiere. 12. 6. 24.

Hosted by Google

IVO-Umlegekalender



mit verstellbaren Bügeln DRP.

Unsere Kalender erleichtern Ihnen das Geschäft riesig.
1 Mustersortiment = Mark 12,— spesenfrei.

IVO Fabrik für Bürobedarf
Vogel & Isenberg
Ludwigsburg. (A8013

FÜLLFEDERTINTE Pelikan
IM ELEGANTEN GESCHENKKARTON

Meine
Neuheiten in Konfirmation
sind erschienen. — Grossisten wollen Muster verlangen.

ALBERT THOMAS, DRESDEN 16
DRAHTWORT: KARTENTHOMAS

„Paramarin" - Paraffinpapiere
Oelpapiere, Oel- und Paraffinstoff
Asphaltwachspapiere mit u. ohne Gewebe
Teerpapiere in Rollen, Bogen und Röllchen

Julius Carstanjen
Duisburg
Fabrik wasserdichter Papiere und Packstoffe.
(A 6207

Lichtpauspapier
und Leinen

von allseits anerkannter höchster Lichtempfindlichkeit, größter Haltbarkeit u. Güte

Einzig dastehende Reichhaltigkeit in Papierschweren und -Breiten

Richard Schwickert GmbH., Freiburg i. Breisgau Spezialfabrik für Lichtpauspapier u. Pausleinen
(A7526

Hosted by Google

Formular-Lieferung

1914. Schiedspruch

Schiedsprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Großhandlung M. lieferte an die Firma F. 10 000 bedruckte Angebotsformulare. Die Lieferung sollte nach Muster erfolgen. Bei Vergleich des Musters mit einer Probe der Lieferung stellten sich folgende Unterschiede heraus:

Schwere: Muster 80 g/m²; Lieferung 65 g/m².

Durchsicht: Muster etwas geringer als Lieferung.

Zweiseitige Beschreibung: Bei beiden Proben schwach durchscheinend. Unterschied kaum bemerkbar.

Die Abweichung des Grammgewichts von Muster und Lieferung geht bedeutend über die zulässigen Grenzen hinaus.

Für Lieferung und etwaige Verzögerung der Reklamation kommen auf beiden Seiten die Schwierigkeiten der Ruhrbesetzung mildernd in Betracht.

Der Gesamteindruck der sauber bedruckten Angebotsformulare war ein guter und litt nicht, wenn sie zweiseitig beschrieben wurden. Es liegt daher kein Anlaß vor, sie nicht zu verwenden. Andererseits wiegen Abweichungen bei Formularen, die im Werbedienst stehen, schwerer als sonst.

Spruch: Firma F. hat die gelieferten Angebotsformulare zu übernehmen. Die Großhandlung M. räumt der Firma F. einen Preisnachlaß von 15 vH von dem Goldwert ein, den sie empfangen hat.

Ausfuhr-Greif nennt die Fabrik *J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig*, ihr verbessertes, mit selbsttätiger Kissenfärbung ausgestattetes Hand-Zifferwerk. Den Verbrauchern wird damit ein Apparat geboten, welcher sich glänzend bewährt hat und weitgehende Ansprüche der Fachwelt befriedigt. Leichtes Gewicht, äußerst gefällige und handliche Form, Zifferräder und alle beanspruchten Teile aus gehärtetem Stahl, Schaltsicherheit, eleganter tief gebunzter Zifferschnitt, Genauigkeit in allen Teilen zeichnen diesen Hand-Numerateur aus. Deutliche Ziffern sind auswählbar in fünf verschiedenen Größen. Man kann den Apparat wie folgt beziffern: Einfach fortlaufend, die gleiche Zahl zweimal, dreimal oder viermal, ferner durch Abstellen des Schalthebels eine beliebig eingestellte Zahl so oftmal hintereinander wie gewünscht wird. Das Nummernzeichen kann abgestellt und bis zur Einerstelle herangeschoben werden. Die Nullen sind versenkbar. — Außer Handzifferwerken liefert die Firma auch selbsttätige Zifferwerke („Archimedes"), Zifferwerke für Rotationsmaschinen, Zifferwerke für Numerierrahmen, Bogenzähler, Tourenzähler, Numerierrahmen, Zifferdruckmaschinen.

INHALT

Die ersten Durchführungsbestimmungen zum Industrie-Belastungsgesetz 3069

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Marktbericht für Kartoffelstärke und Kartoffelstärke-Fabrikate 3070
Neue Patente 3070
Verständigungskommission in der Lumpenfrage . 3070
Seemäßige Verpackung von Rollenpapier 3072
Der Achtstunden-Tag 3072
Tabakdeckel-Papier 3074
Papier- und Papierstoffmärkte 3074

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Lohnbewegung der Buchdrucker 3076
Geschäftslage in den Großbuchbindereien 3076
Aus den fachtechnischen Vereinen 3078
Durchscheinendes Papier im Lichtpausdruck . . . 3078
Aus dem ungarischen Druckgewerbe 3078
Farbengebung bei Ansichts-Postkarten 3078
Aus der Schriftgießerei 3080
Eigentumsrecht an Lithographie-Steinen 3082
Patentliste vom 16. Oktober 1924 3082
Maschine zum Falzen und Schneiden von breiten Papierbahnen 3082
Stanz- und Prägemaschine 3082
Zinkplatten-Aufspannvorrichtung für Rotationsdruckmaschinen 3084
Bearbeitung zweiteiliger Attrappen 3084
Zieh- und Prägepresse mit Kraftantrieb 3084
Probenschau 3084
Büchertisch 3084

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Zur richtigen Zeit das richtige Fenster 3086
Schutz photographischer Postkarten 3086
Patentliste vom 16. Oktober 1924 3086
Formular-Lieferung 3088
Probenschau 3088
Büchertisch 3088

Geschäftsnachrichten 3090
Briefkasten 3104

Probenschau

„Flußpapier" ist die Schutzmarke für eine große Auswahl Schreib- und Papierwaren-Erzeugnisse, z. B. Papierausstattungs-, Konto-, Durchschreibe- und Notizbücher, sowie Notizblöcke, Schulhefte, Papier-Servietten und Tischläufer usw., welche in eigener Fabrik hergestellt werden von der Firma *Gebr. Fluß, Berlin C 25.* Aus einer Musterschau heben wir zunächst die Briefpapiere heraus; ein Schlager unter ihnen sind die Blöcke „Luftpost", von denen der eine liniertes Schreibpapier, ein besserer, mit Linienblatt ausgerüsteter, extra schweres unliniertes Papier (jeder Block 50 Blatt) bietet; auch „Römerblock" hat blau linierte Blätter. Briefmappen mit farbigem Aufdruck, „Panama und „Themse" sind ebenso wie „Neutral", „Kavalier", „Madame Pompadour" und andere für den Tagesbedarf abgestimmte Kleinpackungen (5/5, 10/10 oder 25/25), die insbesondere auch den Kern des regen Ausfuhrgeschäfts dieses Hauses ausmachen, worauf schon die gewählten Weltbenennungen hindeuten. Eine Neuheit sind die Mappen „Feuerzauber" in zwei Formaten und drei verschiedenen Papierqualitäten (10/10). Diese Mappe trägt im Goldrand ein Vierfarbendruckbild und ist so ausgestattet, daß in den Innendeckel eine Photographie oder eine Bild-Postkarte eingesteckt werden kann. Ferner werden Packungen mit Büttenkarten mit einfachen oder mit seidengefütterten Hüllen beim Publikum ansprechen, beim Wiederverkäufer aber ebenso eine Schachtel mit zweifarbigen Bütten-Neujahrskarten in zwei Mustern und 20 Zehner-Packungen mit Hüllen. — Wachstuch-, Preßspan- und Luxusblöcke (für Reklame!) leiten hinüber zu einem anderen Fabrikationszweig der Firma, zu den Schulheften, zu den Notiz- und Kontobüchern in guten Wachstuch- und in festen Deckeleinbänden. Dies hier verwendete holzfreie Papier zeichnet sich durch Glätte und Tintenfestigkeit aus, auch seine saubere Linierung ist hervorzuheben. — Ein Sonderdergebiet sind ferner die Servietten und Tischläufer, von denen an dreißig mehr oder weniger bunte Muster in Trockenkrepp, teilweise aber auch in Naßkrepp vorrätig sind. — Noch viele andere Papierwaren führt der neu erschienene vierzigseitige Katalog der Firma auf, bei dessen Durchsicht auch die Preiswürdigkeit der angebotenen Waren ersichtlich wird. Die in der Leitung der Firma tätigen Gebrüder Fluß brachten es durch Umsicht, Marktkenntnis und Regsamkeit dahin, daß heute schon an 70 Personen in den Herstellungszweigen und Versandstellen beschäftigt sind. *rg*

Notizzettelkasten. Eine praktische Neuheit für den Schreibtisch ist der *Leipziger Buchbinderei-A.-G., vorm. Fritzsche, Leipzig und Berlin* geschützt worden. Das Kästchen ist so eingerichtet, daß es dem Benutzer den gewünschten Zettel sozusagen in die Hand spielt. Das lästige Suchen nach einem Notizzettel, man denke nur an ein Telephongespräch, fällt weg, und dadurch wird die Arbeit am Schreibtisch ruhiger. Ein Notizblock wird verlegt, vielleicht sogar in die Tasche

gesteckt und mitgenommen, meist ist er im Bedarfsfalle nicht da. Das ist — trotz seiner Handlichkeit — beim Zettelkasten nicht möglich. Das Zettelkästchen hat schräg ansteigendes Bodenfutter und Fingeranschnitt; dadurch liegt das jeweils obere Blatt gleich griffbereit; es ist in drei handlichen Formaten zu haben. Das Format, 7,5 : 12 cm, hat die Größe der üblichen kleinen Kartothekkarten, ist also gleichzeitig hierfür benutzbar. Ersatzzettelpäckchen sind auch einzeln käuflich. Der Notizzettelkasten eignet sich gut zu Reklame- und Geschenkzwecken, da er an drei Seiten bedruckt werden kann.

Büchertisch

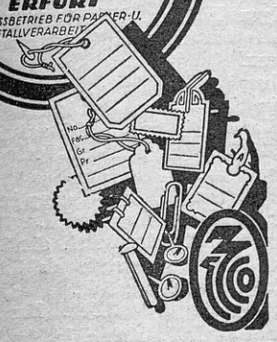
„Preußen-Kalender für 1925". Herausgegeben von Dr. Bogdan Krieger (Konkordia-Verlag in Leipzig). Preis 3 M. 50 Pf. — In reicher Ausstattung, sowie geschichtlich und bildlich wertvollem Inhalte ist dieser vaterländische Abreißkalender wie seine Vorgänger herausgekommen. Für 1925 liegt er im dritten Jahrgange vor und bedarf eigentlich keiner Empfehlung mehr. Das prächtige Titelbild zeigt Fridericus Rex, wie er die Terasse von Sanssouci herabsteigt. Als Weihnachtsgeschenk kann dieser belehrende und schöne Abreißkalender auch dienen, denn er ist frei von parteipolitischer Einstellung.

Leitfaden zur schnellen Einführung in die amtliche Einheitskurzschrift für Vertreter der Schulen Gabelsberger und Stolze-Schrey. Nachdem durch Beschluß der Reichsbehörden und der deutschen Länderregierungen am 20. September 1924 das Einigungssystem zur Tatsache geworden, ist der vorliegende Leitfaden dazu bestimmt, die schnellen und leichten Aneignung der Einheitskurzschrift zu dienen. Bei seiner Ausarbeitung ist vom System Gabelsberger ausgegangen, im weiteren Gange aber zeigt der Leitfaden deutlich den starken Einfluß des Systems Stolze-Schrey (Regelmäßigkeit, Vermeidung von Ausnahme- und Nebenregeln, leichte Erlernbarkeit). — Zu haben vom Verlag *H. Apitz, Berlin W 57.* Preis 1 Mark.

Hosted by Google

(A 6614

Praktische Etiketten für alle Zwecke
Zander & Co.
ERFURT
GROSSBETRIEB FÜR PAPIER- U. METALLVERARBEITUNG



Tüten und Beutel

grau Schrenz, braun Holz, lachsfarb. Cell.-Bast, Kraftpack mit und ohne Druck von 1/4 bis 20 Pfd. Inhalt

laufend lieferbar!

Kaffeebeutel, Teebeutel, Drogenbeutel, Zigarren- u. Zigarettenbeutel

Carl A. Zell, Oppenheim a. Rh.
Rhein. Papierwaren - Zentrale.

(A 7910

STAHLSTICH

Prägungen für Packungen, Geschäftspapiere, Etiketten usw.

CHALCO

Deutsche Chalcographie G.m.b.H. Berlin SW. 68 Alte Jacobstr. 23-24

Nur für Wiederverkäufer

Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

Japan=Art=Paper

stets assortiertes Transit-Lager bei

Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX, Porzellangasse 19

Direkter Import von Japan (A 7496

Briefumschläge

Briefmappen *Luxuspapiere*
Fensterkuverts
Lohnbeutel *Musterbeutel*
Katalogtaschen usw. (A 7433

Briefumschlag- u. Papierausstattungsfabrik
J. Schaab & Co., Komm.-Ges., Würzburg

Pausleinen

CLARISSA

PAUSLEINEN

Marken:
„Clarissa"
und
„Marina"
in sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm

MARINA

PAUS-LEINEN

Fabrikanten:

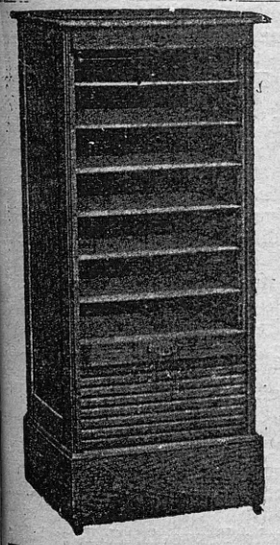
Netter & Eisig
Göppingen (Württemberg)

(A 7727

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
1a Siegelmarken-Etiketten

(A 6151

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!



(A 7790

Roll-Schränke

liefert billigst **A. Clemens, Coburg.**

Hartpappe
Buchbinderpappe
Graupappe

spez. leichte Kistenpappe
als Spezialität: große Formate liefert für Export

Carl Mayr, Langental
bei Hirschhorn a. Neckar (A 4798

PACKSTRICKE

2, 3 und 4fach Kordel liefert sehr preiswert (A 8069

Johannes Deckelmann, Hamburg 11

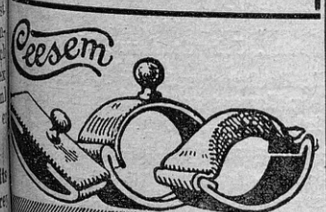
Perforier-Maschinen

Reparaturen von Perforier-Appa aten

Draht-Heftmaschinen
Bostonpressen

Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

Handziffernwerk
J. C. SCHELTER & GIESECKE
LEIPZIG
Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte



Schreibwaren für Büro und Haus
Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg P (Hessen)

„RUF"

Der neuartige ges. gesch.

Rollenpapierständer mit Abschneider

Sauberer Schnitt!
Hohe Tragfähigkeit! Leichtes Eigengewicht!
Vertreter gesucht. Prospekt anfordern.

Rudolf Fiedler, Meißen I

(A 7863

Hosted by Google

Neuer Zolltarif für Venezuela. Das Konsulat für Venezuela in Köln hat der Industrie- und Handelskammer zu Köln mitgeteilt, daß soeben der neue Zolltarif vom 4. Juli 1924 erschienen ist. Die Zollsätze sind in neun Klassen eingeteilt, und zwar von 5 céntimos für Klasse I steigend bis 20 bolivres für Klasse IX das Brutto-Kilo. Interessenten erhalten bei Anfrage jederzeit schriftliche oder mündliche Auskunft. Auch kann der Zolltarif in den üblichen Geschäftsstunden von 9—12 und 2—5 auf dem Konsulatsbüro (Kornelíusstraße 2, Hauptkontor Stollwerk) eingesehen werden.

Der neue belgische Zolltarif ist in Brüssel am 5. Nov. erschienen. Er enthält bei 1216 Positionen, und außer der Minimal- und Maximalsparte, besondere Reihen für deutsche, tschechische und österreichische Waren. Die Behandlung der deutschen Waren ist die ungünstigste. Da aber der allgemeine Minimaltarif erhöht ist, kann in manchem eine Besserstellung deutscher Waren gegenüber dem bisherigen Zustand verzeichnet werden. („Frkf. Ztg.")

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Akt.-Ges. für Zellstoff- und Papierfabrikation, Aschaffenburg. Die Gesellschaft beruft auf den 27. November 1924 eine außerordentliche General-Versammlung ein, in der der Beschluß gefaßt werden soll, die St. 625 Stammaktien à M. 1500 und St. 1875 Stammaktien à M. 300 in St. 1500 Stammaktien à M. 1000 umzutauschen. Wie die „Frankfurter Zeitung" hört, beabsichtigt die Gesellschaft das zur Zeit P.-M. 48 Mill. betragende Aktienkapital im Verhältnis von 4 zu 1 auf Gm. 12 Millionen umzustellen, worüber eine in der zweiten Hälfte Dezember einzuberufende Generalversammlung Beschluß fassen soll. Die Aktien à M. 1000 werden also auf Gm. 250 abgestempelt, während bei der Abstempelung der Aktien à M. 300 und à M. 1500 Genußscheine ausgegeben werden müßten. Der Handel in Aktien à M. 300 und M. 1500 war schon bis jetzt sehr erschwert. Die Inhaber solcher Aktien würden so in der Folgezeit erneuten Nachteilen ausgesetzt sein. Anderseits sind von den Aktien der genannten Kategorien nur verhältnismäßig wenig Stücke im Umlauf, während sich die Hauptposten in Groß-Aktionärhänden befinden. Die wenigen Aktionäre, die noch Aktien à M. 300 und M. 1500 besitzen, werden Gelegenheit haben, bis zum Abstempelungstermin ihren Aktienbesitz durch Zukauf von weiteren Aktien à M. 1000 abzurunden, wozu die der Gesellschaft nahestehenden Banken sich bereitwilligst zur Verfügung stellen.

Varziner Papierfabrik, Hammermühle bei Varzin. Die Gesellschaft, die bekanntlich ihr Stammaktienkapital von 60 Mill M. auf 4,8 Mill. M. und ihr Vorzugsaktienkapital von 40 Mill. M. auf 200 000 Gm. zusammenzulegen beabsichtigt, legt nunmehr ihre Eröffnungsbilanz vor. Darin werden u. a. ausgewiesen 2 300 002 M. Anlagen in Varzin, 3 205 001 M. Anlagen in Rathsdamnitz, Fabrikationsbestände werden mit 636 303 M. bewertet, Papiervorräte mit 265 000 Gm., 863 534 M. Kreditoren und 238 411 M. Bankschulden stehen 406 132 M. Debitoren einschl. Kasse gegenüber. Dem Reservefonds wurden 500 000 M., dem Pensionsfonds 100 000 M. zugewiesen. — Wir brachten in Nr. 73 eine Mitteilung über die Stillegung der Werke. Wie uns die Firma mitteilt, nimmt sie jetzt den Betrieb wieder auf.

Preßspanfabrik Untersachsenfeld AG. Der Berliner Börsenvorstand gibt bekannt: Die am 16. August 1924 veröffentlichte Bekanntmachung, nach welcher vom 19. August 1924 ab die Atien der Preßspanfabrik Untersachsenfeld ausschließlich Dividendenschein für 1923/24 gehandelt und notiert werden sollten, beruhte auf einem Versehen. Die Generalversammlung, in welcher über die Dividende für das am 31. Juli 1924 abgelaufene Geschäftsjahr Beschluß gefaßt werden soll, findet erst am 15. November 1924 statt; die Aktien werden demnach noch einschließlich Dividendenschein für 1923/24 gehandelt. Bei seit dem 18. August 1924 abgeschlossenen Geschäften steht dem Käufer das Recht zu, die Nachlieferung des Dividendenscheines für 1923/24 oder Vergütung seines von der bevorstehenden Generalversammlung festgesetzten Wertes zu verlangen.

West-Papier-Handelsgesellschaft mbH. in *Köln*, Zweigniederlassung in *Frankfurt a. M.* Unter dieser Firma ist die Zweigniederlassung in Köln eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens: Großhandel mit Papier, Papierrohstoffen, Papierwaren, Büro- und allen sonstigen einschlägigen Artikeln. Das Stammkapital beträgt 10 000 Gm. Zum Geschäftsführer ist der Kaufmann Richard Teichmann zu Frankfurt a. Main bestellt.

„Pihag, Papier-Handelsgesellschaft mbH." in *Erfurt.* Das Stammkapital ist auf 20 000 Gm. umgestellt. Zum weiteren Geschäftsführer ist der Kaufmann Theodor Schmitz in Erfurt bestellt. Jeder der Geschäftsführer ist jetzt berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten.

H. Siegel & Co., Frankfurt a. M. und Berlin: Am 9. Juni d. Js. schied der Gründer der Firma, Herr Hermann Siegel, durch Tod aus. Am 24. September d. Js. schied der jüngere Teilhaber und 27jährige Mitarbeiter Herr Emil Oberländer aus der Firma aus. Herr *Emil Oberländer* eröffnete in *Frankfurt a. M.*, Parkstraße 12, unter seiner Firma ein Geschäft in den gleichen Artikeln, Vertrieb von Rollenpapier mit und ohne Druck.

Kartonnagenfabrik Pasing bei München, AG. in Pasing: Vorstand Richard Rust gelöscht; neu bestellter Vorstandsstellvertreter: Dr. Jos. Seidl, Kaufmann in München.

Gebr. Rosenbaum, Papierwaren- und Briefumschlagfabrik, *Hamburg 15*, Lorenzstraße 14/16. Herrn S. Müller ist Prokura erteilt worden.

Die *Verlags- und Lehrmittel-Anstalt, GmbH.*, F. & F. Kamp, *Bochum i. Westf.*, Fabrik und Großhandel in Schreibwaren und Schulbedarf, hat den Betrieb in ihren fünfstöckigen Neubau, Vidumestraße 6, verlegt. Dieser Bau umfaßt 2100—2200 qm nutzbare Fläche und entspricht den modernsten Anforderungen.

Kölner Verlagsanstalt und Druckerei AG., Köln. Der Aufsichtsrat hat die Umstellung auf Goldmark in der Weise beschlossen, daß 1 Mill. Papiermark Stammaktien im Verhältnis von 2 : 1 auf 1,2 Mill. Goldmark heruntergesetzt und die 100 000 Papiermark-Vorzugsaktien auf 5000 Goldmark zusammengelegt werden.

Großdeutscher Verlag „Kunst Ring" GmbH., Neu-Pasing bei München. Die Firma lautet nun: *Buch- und Kunst-Ring GmbH.*

Karl Winkler, Fabrik techn. Papiere, Plandruckerei, sämtl. Büro-bedarf, *Dortmund.* Herr Hermann Rüggeberg wurde als Geschäftsführer aufgenommen; ihm wurde Einzel-Prokura erteilt.

N. V. Papiergroothandel V. H. A. Van der Zwaal Dzn. Das Hauptkontor und die Abteilung „Papiergroßhandel", bisher in *Amsterdam* wurde nach *Arnhem*, Rijukade 52, verlegt und dort mit der Papierwarenfabrik vereinigt (Telephon Nr. 1058). Die Amsterdamer Vertretung hat Herr G. Okker, Vrolijkstraat Nr. 54 (Telephon 53 382) übernommen. — Die Firma Crepe Paper Mills „Alinco" hat der N. V. den Allein-Verkauf ihrer Erzeugnisse übertragen.

Neue Gründungen im Ausland. *Neuwalder Holzstoff- und Pappenfabrik Ing. Richard Prückner*, Wien I, Rosengasse 8. Holzstofferzeugung. Inh.: Ing. Richard Prückner in Wien.

R. E. Schwartz. Handel mit Papier-, Schreib- und Zeichen- sowie Kurzwaren in Wien IV, Schaumburger Gasse 14.

G. Saak, Wiener-Neusadt. Bisher fabrikmäßige Erzeugung von Pappe. Nunmehr: Fabrikmäßige Erzeugung von Kartonnagen und Handel mit Pappe aller Art.

Gebr. Schäfer, Kollektiv-Gesellschaft, Fabrikation papierindustrieller Erzeugnisse in Bern (Schweiz).

Portals (John Allen and Sons) Ltd. Papierfabrikation in Dent Stowford Mills Jvybridge.

Cartotecnica di San Maurizio Canavese in San Maurizio Canavese (Turin). Schachteln- und Pappeindustrie.

Papeteries et Cartonneries de Lorraine. Papier- und Pappehandel, Champigneulles 6, rue de Laxou (Meurthe-et-Moselle). Gründer: M. Concaux, Nancy.

Delajon, Weill et Cie., Paris 39, rue Crozatier. Pappe- und Briefumschlagfabrik.

Lemoine et Fils, Reims 22, rue Tirelire. Pappenfabrikation.

Société Anonyme de Papeteries d'Arques in Arques (Pas-de-Calais). Papierhandel.

Ingeborg Hojmark, Papierhandel, Aarhus (Dänemark), Sonder-Allee Nr. 3.

Vertretung. Die Firma *Thüringer Papierwarenfabrik C. Schröter, Mühlhausen i. Thür.*, hat ihre Vertretung für Groß-Hamburg, Lübeck, Schleswig-Holstein und beide Mecklenburg an Herrn *A. Manfred Cohn, Hamburg*, Pelzerstraße 12, übertragen.

Die Aktiengesellschaft *Sächsische Werke* Pappenfabrik Lauenhain, Mühle (früher H. Matthäi), Lauenhain-Mittweida i. Sa., welche als Spezialität Buchbinderpappe erzeugt, hat am 1. November der Firma Gottlob Weber & Co., Dresden-A. 24, Reichenbachstraße 55 (Tel. 40 86) die Vertretung für ganz Sachsen außer Groß-Leipzig übertragen.

Die Papiergroßhandlung *Kranzbühler & Co.* in *Zweibrücken* besitzt seit längerer Zeit die Vertretung für Rheinland und Pfalz der Cellophanefabrik „La Cellophane" in Bezons (Seine et Oise). Die Fabrik hat zwei Verkaufsbüros: Paris 58 bis, rue de la Chaussee-d'Antin, und Marsaille, 56 rue Grignan.

Die schwedischen Papierfabriken *Hylte Bruks A.-B.* und *Munkedals A.-B.* übertrugen ihre Vertretung der *Geo. C. Brightling & Co.* (1922), Ltd., in London E C 4, für Südengland, *Andersson & Burgess* in Glasgow und Manchester für Nordengland, Schottland und Nordirland.

Jubelfest. Auf 25 *Jahre* konnte die Dachpappenfabrik mit Baustoffgroßhandlung A.-S. Holbäk Tagpap- og Cementvarefabriker in Holbäk, Dänemark, zurückblicken. Direktor ist Konsul A. Beyer.

Geschäftsaufsicht. Papierwarenfabrik Paul Koch in *Aschersleben*, alleiniger Inhaber Kaufmann Paul Koch in Aschersleben. Zu Aufsichtspersonen sind der Rechtsanwalt Maerker und der Prokurist Vogel, beide in Aschersleben, bestellt.

Aufgehobene Geschäftsaufsicht. *Johannes Julius Daegelow*, alleiniger Inhaber der Firma Johannes Daegelow, Rödingsmarkt 40, Wohnung: Blankenese, Süldorfer Weg 7.

Konkurs *in Schweden.* Dahlbergs Boktryckeri, Buchdruckerei in Göteborg.

Der *Konkurs* der Verlagsbuchhandlung *A.-S. Helge Erichson & Co.* in *Kristiania* ist mit 5,34 vH Quote an gewöhnliche Gläubiger beendet.

† In *München* ist der Verleger *Ludwig Rösl*, der Gründer des Hauses Rösl & Co., Verlag München-Leipzig, gestorben.

Hosted by Google

Verkaufe:

1 Kuvertmaschine, Schnelläufer mit festem Format 125×155 mm, ohne Schlußklappengummierung 125 Stck. per Minute arb.

Desgleichen dazu passend
1 Schlußklappen-Fasson-Gummiermaschine

Beide Maschinen sind neu, nur ganz wenig gelaufen. Gegen Höchstgebot *besonderer Umstände halber zu verkaufen.* Gefällige Angebote unter *E 36217* an den Verlag der Pap.-Ztg.

Sofort lieferbar mit Neugarantie ab hiesiger Maschinenwerkstätte

Lg.-Nr. 1401 so gut wie neue **komb. Kreisschere,** JMas, m. 7 Paar Kreismessern und 10 Ritzapparaten,
„ „ 1404 **Eckenausstanz- und Schlitzeinschneidemaschine,** Krause, 16 cm Schenkellänge der Messer, Fußbetrieb,
„ „ 1468 **Schneidemaschine,** Krause, „AGox", 110 cm Schnittl., m. Selbstpressung, Schnittandeuter,
„ „ 1158 **Dreischneider,** Dietz & Listing, Form. 85×135 mm bis 240×330 mm Kraftbetrieb,
„ „ 1067 **3-Bruch-Falzmaschine,** Brehmer, 60×80 cm,
„ „ 1470 **gebr. halbautom. Falzmaschine,** Brehmer, Format 84×116 cm,
„ „ 1375 **Brosch.-Heftmaschine,** Brehmer, Nr. 7, 14 mm heft.,
„ „ C405 **Brosch.-Heftmaschine,** Brehmer, Nr. 17½, 40 mm heft.,
„ „ 1374 **Buchdruckheftmaschine,** Brehmer, Nr. 22, mit 5 Heftköpfen,
„ „ 1208 **Revolver-Prägepresse,** Krause, 28×37 cm,
„ „ 1344 **Ausstanzmaschine,** Krause, „CA", 19 cm ⌀,
„ „ 1229 **Biegemaschine,** Krause, „U3n", 80 cm, Kraftbetrieb, **Perforiermaschine** v. 40—75 cm, **sowie sonstige Maschinen.** (36281

Friedrich Ehrenhard GmbH., Frankfurt a.M.-West
Kurfürstenstr. 60, Telegr. Fremag, Teleph. Maingau 2828—2829.

Flachbeutel-Maschine ZB.

mit zweifarbigem Druckwerk u. Zählwerk Fabrikat Fischer & Krecke, Bielefeld, wegen Aufgabe der Beutelfabrikat. zu verk. Ein Mon. i. Betrieb

Walther'sche Buchdruckerei Kom.-Ges., Stuttgart

Pappenkalander neu

2 Zylinder, Breite 80 cm,
überaus kräftig gebaut
sofort billig zu verkaufen.

Angebote an **Max Thiele & Co., Hamburg 1,** Speersort 11. (36248

Fabrikneue (36017
Rad- u. Hebelschneidemaschinen

(Weltrufmarke) Schnittlänge 52, 62, 72, 82 und 92 cm, verkauft
W. Schwarzburger, Leipzig, Konstantinstr. 3. - Tel. 26022.

Etiketten aller Art

fertigt in Massenauflagen zu vorteilhaften Preisen
Graphische Industrie, Kulmbach
Eingeführte Vertreter gesucht. — Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
(A 6006

Nichtrollende gummierte Papiere

Für die kommende Reichstagswahl
empfehle ich mein reichhaltiges Fabriklager
zu billigsten Preisen!

Carl Ross, Berlin SO 36, Reichenberger Str. 7
Amt Moritzplatz 6301 (36347

Zu verkaufen

ca. 200 Rollen Papier
70×45 cm in den Stärken von 0,30, 0,40 und 0,50 mm. **Andere Papiermengen werden dagegen angekauft.** Angebote an

Rheinische Isolierrohrwerke A.-G.
Mannheim-Industriehafen :: Industriestraße Nr. 6
(36345

M'gl Zeitungsdruck

31½ cm breit, 50 gr
Vorrat 12000 kg
zu billigstem Preise
gegen 3-Monats-Akzept abzugeben
Gefl. Anfragen erbeten unter *S 36233* an die Pap.-Ztg.

Auf die Papier-Zeitung wolle sich beziehen, wer mit den in ihr ankündigenden Firmen in Verbindung tritt

Kartonpapiere

für **photogr. Kartons,** Buch- und Steindruck, Kalenderrückwände, Reklame-Plakate usw. fertigt

Genthiner Cartonpapierfabrik GmbH.
Berlin W 57, Culmstr. 20a
Telegr.-Adr.: Cartonfolie / Telephon: Lützow 9162, Nollendorf 8625
A7848)

Sofort lieferbar ab Berlin

zu äußerst günstigen Preisen und Konditionen.

5 000 000	*Briefumschläge,*	Quart, einseitig satiniert,
3 000 000	„	Großquart, einseitig satiniert,
2 000 000	„	Quart, zweiseitig satiniert,
2 000 000	„	Großquart, zweiseitig satiniert,
1 000 000	„	Quart, mit Innendruck,
1 000 000	„	Großquart, mit Innendruck,
1 000 000	„	Quart, weiß, mit Innendruck,
1 000 000	*Postkartenumschläge,*	zweiseitig sat.
1 000 000	*Folio-Umschläge,*	116×180 mm
1 000 000	„	130×192 mm
200 000	Mappen	5/5 Leinen, Herrenformat, mit Seidenfutter.

Mappen-Bemusterung nur gegen Berechnung.

PAPIERHAUS J. BACH, BERLIN SW 19
Leipziger Straße 59 :: Fernsprecher Merkur 7544 (A 6132

Hosted by Google

Die neuen Reichsbanknoten erscheinen in den nächsten Tagen. Auf Grund des Bankgesetzes vom 30. August 1924 werden neue Reichsbanknoten zu 10, 20, 50 und 100 Reichsmark in den Verkehr gegeben. Das für die Noten verwendete Papier ist aus einem besondern Stoff gefertigt und zeigt in der Durchsicht ein fortlaufendes dunkles Wasserzeichen, das den stilisierten Reichsadler und darüber zwischen zwei halbkreisförmig gebogenen Linien das Wort „Reichsbank" in großen lateinischen Buchstaben zeigt. Die Reichsbanknoten zu 10 Reichsmark sind 75 : 150 Millimeter groß und auf hellblauem Papier gedruckt. Das Druckbild der Note zeigt das Kopfbildnis eines jungen Mannes von Holbein. Die Noten zu 20 Reichsmark, 80 : 160 Millimeter groß, sind auf gemsfarbigem Papier gedruckt und zeigen auf der Vorderseite einen Frauenkopf von Holbein. Die Rückseite zeigt links einen etwa 37 Millimeter breiten unbedruckten Rand. Die Noten zu 50 Reichsmanrk (85 : 170 Millimeter groß) sind auf rosafarbigem Papier gedruckt und tragen ein dunkelbraun getöntes Männerbildnis von Holbein. Die Reichsbanknoten zu 100 Reichsmark sind 90 : 180 Millimeter groß und auf weißem Papier gedruckt, das auf dem rechten Teil der Vorderseite eine grünliche Färbung aufweist. Das Druckbild zeigt ebenfalls, von reichem Linienschmuck umgeben, einen Frauenkopf von Holbein. — Das bequeme Format der neuen Geldscheine wird anerkannt; bei der Ausstattung soll aber eine ziemlich trübe Farbengebung zustande gekommen sein, die wenig anspricht.

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A6295

Ca. 10 000 kg einseitig glatt orange
Cellulosepapier
100—125 cm, 50 g, weit unt. Fabrikpreis *zu verkaufen.*
Gefl. Zuschriften unter *J 36346* an die Papier-Zeitung.

Kopfgewichte
räumungshalber
1000 Blatt 4.95 Goldmark.
GERHARD RICHTER
Forst i. L. (36212

Restbestände in Kalenderrückwänden
Notizbüchern usw. billig zu verkaufen. (36306
Th. Schatzky AG.,
Berlin W 8, Mohrenstraße 8.

2000 Ries einseitig glatt farbig
SEIDENPAPIER
unter Konventionspreis abzugeben.
Gefl. Angebote unter *C 36333* an die Papier-Zeitung erbeten.

Maschinen-Einschlag-Kleidung
aus fein weiß Schreib
bei größeren Mengen
36 Blatt Mk. 104,—
40 „ „ 112,—
48 „ „ 129,—
72 „ „ 209,—
96 „ „ 265,—
franko ab einer Bestellung von Mk. 40,—. Muster gratis.
Friedrich Thyarks
Papierwarenfabrik, Hannover 1.

Wegen Aufgabe des Artikels
Größerer Posten Hanfkuverte,
Quartformat, alle Sort., zu äußerst günstigen Preisen abzugeb. (36220
Ernst Gust. Grüne, Hannover.

Größere Posten **holzhaltig Konzept-** und **Kanzleipapier** in Größe 33/42 cm, sowie 4a- u. 4b-Normalpapiere, **Abzug-** und **Schreibpapiere** von Berliner Lager *günstig abzugeben.* Gefl. Anfragen sind u. *J 36222* an die Papier-Zeitung zu richten.

Wandtafel-Kalender
äuß. preisw. sof. lieferbar
Carl Liebes, Breslau 3.

Restposten
Kanzleipapier
10 u. 11 kg, und
Konzeptpapier
9, 10 und 11 kg mtlf.,
Form. 33/42 evtl. 56/68, preiswert abzugeben. Angebote u. *A 36245* an die Papier-Zeitung.

Gefütterte
Spitztüten - Bodenbeutel
aus farb. Pergamyn liefert in saub. Klebung Papierwarenfabrik **Richard Telle, Gera-R.**
(A7952

20 000 Rollen farbig
Blumenkrepp
2½ m und 3 m, sämtliche Farben unter Konventionspreis abzugeben.
Gefl. Angebote unter *D 36334* an die Papier-Zeitung.

Akzidenzpapier-Lager
bes. Post, Schreib, Postk., Karton, Reklame, Register- u. Faltschachtel-Karton, Zahlk.-, Prospektpapier usw., aus Konkursmasse, *billigst gegen Kasse zu verkaufen.*
Anfragen unter *Q 36270* an die Papier-Zeitung erbeten.

Größerer Gelegenheitsposten
Zeitungsdruck
im Format 53×92 cm, 60 g/qm, zum Preise von Gm. 20,— für 100 kg *sofort lieferbar.* (36341
F. H. Schmidt AG., Torgau
Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A7360

Gelegenheitskauf
Ca. 5000 kg bl. schwarz sat. Manilakarton, 75×100 cm, 250—300 g
ca. *100 kg rot. sat. Manilakarton,* 75×100 cm, 250—300 g
ca. *100 kg masch.-glatt grauschwarz Karton,* 75/100 cm, 160 g
ca. *200 kg eins. glatt gelb Karton,* 74×146 cm, 200 g
ca. *300 kg schwarz einseit. Hochglanz-Papier,* 51×96 cm, 80 bis 85 g
ca. *2500 kg schwarz Schieferpapier,* 75×100 cm, 60—65 g und 125 g
billig abzugeben, geschlossen oder in kleinen Mengen. (36349
Anfragen an
Jos. Hegerlik, Augsburg,
Stadtjägerstraße 3.

EMIL ADOLFF A.G.
Papprohre
sowie Hülsen jeder Art
REUTLINGEN
A 3823

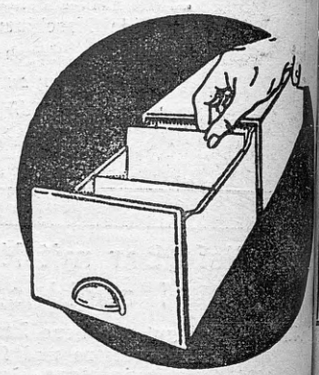
Wir liefern vorteilhaft
Etiketten u. **Blanketts** für *Weine, Spirituosen* und *Liköre.* (A 6194
Karl Lösel & Co., Nürnberg.

Echt (A 7166
Pergament und Ersatz jedes Format auch mit Druck
Rundblätter bis 40 cm Φ
liefert prompt und billig
Papierwerk Meyer, Neuß a. Rh.

Kaufe und verkaufe
ständig Gelegenheitsposten
Blei- und Kopierstifte
Federn, Durchschlag- und Schreibmaschinenpost
Kuverts, Stenos usw.
Herbert Weber, Berlin-Friedenau
Lefèvrestraße 28. Rheingau 8230.

Wurstgarn
Knäuel 25, 50, 100 u. 200 g, billigst
Carl Flüth, Bremen.

Ein größerer Posten
Kalenderblocks
für das Jahr 1925
(Größe 30×45mm) billigst abzugeb.
Anfragen unter *D 36292* an die Papier-Zeitg. erb.

Ausnahme - Angebot

300 Stück Karteikasten
Karteigröße bis 16×22 cm werden pro Stück zu Mk. 5.— ab Ravensburg einzeln oder im ganzen verkauft.
Druckverlag Ravensburg

Linon Morgenfüllen
größere Posten in verschiedenen Größen günstig abzugeben.
Friedrich Thyarks
Papierwarenfabrik. / Hannover

Tinte!
Ca. 125 Liter
Doppel-Kopiertinte
ca. 40 Liter
violette Salontinte
in 1/32- bis 1/1-Fl.
preiswert
abzugeben. Anfragen u. *E 3617* an die Papier-Zeitung erbeten

Kistenschoner
in 5 Größen, Qualitätsware,
Dichtungsringe
und -Scheiben aus Pappen Preßspan, Oelpapier usw. in allen Größen liefert prompt
Hala-Werk, Esslingen a. N. 3
(A 7417

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 3. Liste (Siehe Nr. 89, S. 3027)

40. Material- und Zuführungsrohre für das Stangenmaterial zu Automaten und Revolverbänken.
41. Radierschablonen aus Aluminium.
42. Maser- (Holzfaser-) Imitationspapier sogen. Fladerpapier; sie werden in Rollen gefertigt und dienen zum nassen Abziehen von Holzmustern auf Möbelfabrikate usw.
43. Fetthülsen aus echt Pergamentpapier zur Aufnahme von ½ und 1 Pfund Fett, Talg usw.
44. Etiketten für Fleischwaren; Wurstbinden.
45. Braunseiden, säurefrei, zum Einwickeln von Silberwaren.
46. Hersteller von Büro-Stahlwaren (Briefklammern, Skripturenhaken usw.)
47. Hersteller von Paketträgern und -Knebeln mit Firmenaufdruck
48. Oel-Kopierblätter.
49. Blei- und Buntstifte in Hülle aus gewickeltem Papier.
50. Stanzpappen aus Vulkanfibre oder anderen sehr haltbaren Stoffen.

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Für die
Reichstagswahl
empfiehlt vorteilhaft
Druck- und Prospekt-Papier
Franz Erich Götz,
Papiergroßhandlg.,
Heilbronn am Neckar
(36030

Ca. 11 000 Kilo
Chromo-Ersatzkarton
weiß holzfr. gedeckt, 280 g/qm, in Rollen zu 70 cm Breite, äußerst billig abzugeben. (36061
Jos. Hüllenkremer,
Papiergroßhandlung,
Trier, Mosel.

Spitzenpapiere
jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Billig abzugeben
einseitig glatt dunkelblau
Packpapier
50 g d. qm, reguläre Ware, ca. 600 Kilo 80×100 cm, 600 Kilo 75×100 cm, 500 Kilo in Rollen, 100 cm, 600 Kilo in Rollen, 123 cm br. Zuschr. unter V 36238 an die Pap.-Ztg. erb.

Ca. 4800 Kilo Ia. Vulkan-Kofferpappe, schokoladenbraun, 1½ mm stark, 100×140 cm,
ca. 150 Kilo sat. blau Tütenpapier, 100 g 22/55 cm,
ca. 70 Kilo sat. dunkelblau Tütenpapier, 100 g, 35/46 cm,
ca. 50 Kilo sat. dunkelblau Tütenpapier, 100 g, 42/55 cm,
günstig abzugeben.
Gefl. Anfragen sind unt. *H 36221* an die Papier-Zeitung zu richten.

Für Großabnehmer
ständig lieferbar (A 7659
Tüten und Beutel
aus grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose
Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Gegr. 1903 Fernspr. 17810, 17945
Die Sächs. Papierrollen-Fabrik Jacob David, Dresden-A.
liefert vorteilhaft
Rollen- u. Bogenpapiere
mit und ohne Druck
Abrollapparate
Schmale Röllchen
jeder Art
Schneiden in Lohn

WIEGEKARTEN
konkurrenzlos billig, jede Menge sofort liefert (36059
Spezial-Wiegekartenfabrik Willi Zoff, Bautzen Sa., Kaiserstr. 2

Rippsen
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippsen
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Preiswert!
Bankierpult
150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.
„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf,
(19472

Ia. Briefordner
von Gm. 0,65 an das Stück
Schnellhefter
von Gm. 5,50 die 100 Stück an
bei mindestens 500—1000 Stück Abnahme.
H. W. Casack & Co., Fröndenberg / Ruhr
Papierverarbeitungswerk

Jetzt ists noch Zeit!
Lyfedern mit Mk. 1.25 das Gros zu kaufen, u. zwar v. 5 Gros aufwärts. Bei Abnahme von 100 Gros Ly 6, 7, 8, 9 oder 1135 EF, 1701 EF, 1131 EF, das Gros **Mk. 1.20.** Feder 075 das Gros Mk. 0.75, Einwandfreie Ware. Versand unter Nachnahme. Anfrag. u. *M 35916* an die Papier-Ztg. erbeten.

1900 Holzpappdosen
mit auf Holzleisten liegend. Deckel, mit Hohlboden u. Oesen zum Verschnüren, mit Wellpapp-Einlage u. Bindfaden von entsprech. Länge, *1000 Stck. 250.— M., ab Remscheid zu verkaufen.* (36273
Ed. Eckes, Remscheid.

Ca. 50000 Kg. leicht. holzhaltig
Cellulose-Papier
Form. 45×65 cm, 68/70 Gramm d. Quadratmeter, preisw. abzugeb.
Walter Odendahl,
BARMEN, Neustadtstr. 11/13.
35828)

Ia. Schreibmaschine
mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage, Vertr. 40 vH. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Etwa 1 Tonne
sat. holzfrei Schreib
46×59 cm, 8 kg die 500 Bogen, Hamburg lagernd, *zu verkaufen.* Angebote unter *H 36178* an die Papier-Zeitung erbeten.

Klosett-Papier
(Krepp u. glatt)
vom Vorrat lieferbar; ferner aus laufender Fabrikation:
Papier-Hülsen
für Klosett-Rollen
liefert (35998
Rhein-Papier GmbH.
KÖLN-DEUTZ.
Telephon Ulr. 4638.

Hosted by Google

Reklameartige Eintragungen ins Berliner Fernsprechbuch will die Oberpostdirektion möglichst vermeiden; damit soll aber keineswegs gesagt sein, daß nun die Verlagsstelle des Fernsprechbuchs in jedem Falle die Bezeichnung der einzelnen Geschäftszweige durch einen Sammelbegriff ersetzen sollte. Es sollte lediglich erreicht werden, die Teilnehmer zu einer Kürzung ihrer Eintragung zu veranlassen. Der Verlagsstelle wurde aufgegeben, in der Beurteilung der Frage, ob mit einer Eintragung Reklamezwecke verfolgt werden oder nicht, nicht allzu engherzig zu sein. Die Aufführung der in manchen Verlagen erscheinenden Zeitschriften oder die Aufzählung der vertretenen Firmen haben aber einen nicht mehr zu duldenden Umfang angenommen, der geradezu an Mißbrauch grenze. Es sei daher unbedingt notwendig, solche Anträge künftig nicht mehr zuzulassen. Als allgemeines Nachschlagewerk könne das Fernsprechbuch nicht betrachtet werden. Es müsse vielmehr auf seinen eigentlichen Zweck, als Verzeichnis für die Fernsprechteilnehmer zu gelten, wieder mehr Rücksicht genommen werden. Da die Vorarbeiten für die Neuauflage nahezu beendet sind, war es nicht möglich, die bisher befolgten Grundsätze umzustellen. Die Oberpostdirektion hat daher inzwischen auch den Zeitungsverlegern die Eintragungen im amtlichen Fernsprechbuch in der bisherigen Form gestattet.

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Goldmark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Höhere Gebühr, wenn Abdruck ohne Namen nicht gestattet.

Anträge an das Patentamt

16044. *Frage:* Was ist zur Anmeldung von Patenten und zur Erlangung des Gebrauchsmusterschutzes zu tun und an welche Stellen hat man sich zu wenden? Welche Bedingungen sind dabei in bezug auf Beifügung von Zeichnungen, Gebühren usw. zu erfüllen?

Antwort: Die Anmeldung einer Erfindung behufs Erteilung eines Patentes sowie die Anmeldung eines Modells behufs Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster geschieht in Form eines an das Reichspatentamt (Berlin SW 61, Gitschiner Str. 93-103) zu richtenden, schriftlichen Gesuches, dem die sonst erforderlichen Stücke als Anlagen beizufügen sind. Gleichzeitig ist an die Kasse des Reichspatentamts die gesetzliche Anmeldegebühr zu entrichten, die z. Zt. für Patente 15 Gm. und für Gebrauchsmuster 10 Gm. beträgt.

Das Gesuch behufs Erteilung eines *Patentes* muß enthalten: a) genaue Adresse des Anmelders, b) eine für die Veröffentlichung geeignete Benennung der Erfindung, c) eigenhändige Unterschrift des Anmelders. Als Anlagen sind dem Gesuche eine Beschreibung der Erfindung mit Patentanspruch am Schluß in zwei Ausfertigungen sowie eine Druck- und eine Aktenzeichnung beizufügen. Für die Druckzeichnung, welche eine Größe 33×21 cm aufzuweisen hat, ist weißes, starkes und glattes Zeichenpapier zu verwenden. Die Druckzeichnung muß sich zur Verkleinerung im Lichtdruckverfahren eignen. Die Darstellungen und Schriftzeichen sind daher in tiefschwarzen, kräftigen, scharf begrenzten Linien nach den Regeln des technischen Zeichnens auszuführen. Als Aktenzeichnung ist die auf Pauspapier gefertigte Durchzeichnung der Druckzeichnung einzureichen. Für die Druck- wie für die Aktenzeichnung ist die Verwendung mehrerer Blätter zulässig.

Das Gesuch behufs Eintragung in die Rolle für *Gebrauchsmuster* muß gleichfalls die Angaben unter a bis c enthalten. Dem Gesuch ist eine Abbildung in zwei Ausfertigungen *oder* eine Nachbildung des Modelles beizufügen. Beides zugleich ist unzulässig. Für die Ausführung der Abbildung gelten dieselben Vorschriften wie für Patentzeichnungen. Erachtet der Anmelder selbst eine Beschreibung des Modelles für erforderlich, so ist sie entweder in das Gesuch aufzunehmen oder als Anlage beizufügen. Die Aufnahme von Zeichnungen in die Beschreibung ist unzulässig. —*ss*

Provisionsaufstellung im einzelnen.

16045. *Frage:* Ich habe mit einer Papierfabrik ein Abkommen, wonach mir die *gesamte* Produktion provisionspflichtig ist. Am Anfang unserer Verbindung wurden mir Provisionsaufstellungen gemacht, in denen die sämtlichen Kunden mit ihren Bezügen aufgeführt wurden. In den letzten Monaten gibt die Firma nur die Summe des Gesamtumsatzes an und verweigert die spezialisierte Aufstellung. Sie begründet dies damit, daß sie nicht Kundenverzeichnisse aus der Hand geben möchte und stellt mir anheim, am Schluse jeden Monats einen Vertrauensmann in die Fabrik zu schicken, um demselben Einblick in die Bücher zu gewähren.

Ist es handelsüblich, daß dem Provisionsvertreter genaue Aufstellung gemacht werden, und wer hat im Falle die Reisespesen und Vergütung für den Vertrauensmann zu bezahlen?

Antwort unseres fachkundigen Mitarbeiters: Nach § 91 in Verbindung mit § 88 Absatz 4 HGB. hat eine Abrechnung über die an den Handelsvertreter zu zahlenden Provisionen stattzufinden, und der Handelsvertreter kann bei der Abrechnung die Mitteilung eines Buchauszuges über alle Geschäfte fordern, für welche ihm die Provision gebührt. Ist dem Handelsvertreter die gesamte Produktion provisionspflichtig, so hat die Abrechnung und der dem Handelsvertreter zu erteilende Buchauszug alle Geschäfte zu umfassen, die seitens der vertretenen Firma in dem Abrechnungszeitraume gemacht worden sind. Ebenso wie der Buchauszug ein genaues Bild über den Stand des Kontos jedes einzelnen in Frage kommenden Kunden geben muß, ebenso muß der Provisionsabrechnung ihrem Wesen nach eine genaue Aufstellung über die Bezüge der Abnehmer zugrunde liegen. Die Forderung an den Handelsvertreter, am Schlusse eines jeden Monats einen Vertrauensmann in die Fabrik zur Einsichtnahme der Bücher zu schicken, ist unberechtigt. Die vertretene Firma ist nach dem Gesetz verpflichtet, dem Handelsvertreter Provisionsabrechnung und Buchauszug zu geben; nicht aber ist der Handelsvertreter verpflichtet, aus welchem Grunde auch immer, sich mit summarischen Mitteilungen oder anderen Aushilfsmitteln zufrieden zu geben.

Papier mit sammetartiger Decke

16046. *Frage:* Wer fertigt ein Velourspapier, das nach einem in British and Colonial Printer beschriebenen Verfahren dadurch hergestellt wird, daß zwei Bahnen verschiedenen Papiers zusammengeklebt werden, von denen die obere beim Lauf über einen Sandstein sammetartig aufgerauht wird.

Antwort: Die Beschreibung des Verfahrens ist bereits in der Nr. 155 S. 3828 der Papier-Zeitung vom Jahre 1922 veröffentlicht; es handelt sich um die der Buntpapierfabrik *Felix Thunert* in *Leipzig-Connewitz* patentierte Vorichtung, ein Papier mit sammetartiger Oberfläche herzustellen.

Kleine Tütenfabrik?

16047. *Frage:* Ich beabsichtige Tüten im kleinsten Maßstabe zu fabrizieren. Würde sich ein kleiner Betrieb mit zwei Kleberinnen für Flachbeutel rentieren? Ich habe eine große Papierschneidemaschine. Wie läßt sich die Fabrikation am besten und billigsten bewerkstelligen?

Antwort eines Fachmannes: Wie aus der Fragestellung hervorgeht, kennt der Anfragende das Tütenfach nicht. Schon allein aus diesem Grunde müßte angesichts des überaus scharfen Wettbewerbs von der Errichtung einer Tütenfabrik abgeraten werden, selbst wenn genügend Kapital vorhanden und die Tütenherstellung im Großen beabsichtigt wäre. Tüten und Beutel sind Massenartikel, die nur im Großen lohnend hergestellt und vertrieben werden können. Die Errichtung einer Tütenfabrik mit nur zwei Handkleberinnen muß deshalb von vornherein als unrentabel bezeichnet werden. Beispielsweise können zwei Kleberinnen im besten Falle in einer Woche ungefähr herstellen: blau Tauben 1-, 2-Pfd.-Flachbeutel (für Zucker) ca. 3—400 kg, Verkaufswert etwa 150 bis 200 Mark. Bei Tüten aus dünnerem Papier (Bäcker- und Weißwarentüten) ist der Verkaufswert noch niedriger. Bei dem geringen prozentualen Verdienst, mit dem Tüten gehandelt werden, kann von diesem Umsatz niemand existieren, selbst wenn für den kleinen Betrieb und für den nicht Fachkundigen alle anderen Fragen (günstiger Einkauf des erforderlichen Papieres und glatter Verkauf der fertigen Tüten zu normalen Preisen) zu lösen wären. Außerdem werden heute nur noch verhältnismäßig wenig Flachbeutel gekauft und hauptsächlich Stehbodenbeutel verwendet. Dadurch werden die Aussichten einer Handkleberei für Flachbeutel weiter verschlechtert; denn die Maschine liefert beide Sorten zu gleichen Preisen, während sich in Handarbeit das Kleben der Stehbodenbeutel etwa zwei- bis dreimal so hoch stellt als das der Flachbeutel.

Von der Rolle gearbeitete Flachbeutel.

16048. *Frage:* Können Sie uns eine Fabrik namhaft machen, die Maschinen zur Herstellung der anliegenden Flachbeutel fertigt. Handelt es sich um eine vom Blatt oder von der Rolle arbeitende Maschine?

Antwort: Die gesandten Flachbeutel sind augenscheinlich auf einer von der Rolle arbeitenden Beutelmaschine hergestellt, nachdem die Beutelrollen vorher auf einer Offsetmaschine gedruckt worden sind. Derartige Maschinen lernte ich zuerst während meiner Tätigkeit in Amerika kennen. Seit einiger Zeit werden ähnliche Maschinen auch in Deutschland gebaut, z. B. von den Firmen Fischer & Krecke, Bielefeld und Honsel & Co., Bielefeld-Schildesche, H. Thümmes senior, Erfurt.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für **Dezember** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche **22** Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis **44** Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Goldpfennig, für das Ausland **1,50** Goldmark. (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin

Postbezug fürs Ausland

kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung

(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark,** nach dem Auslande jährlich bei wöchentlich einmaliger Zusendung **5,** bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **6 amerikanische Dollar,** oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 92 **Berlin, Sonnabend, 15. November 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 3128

Bis 25. November

muß der Bezug der Papier-Zeitung für **Monat Dezember** beim Postamt erneuert sein. Später tritt für Nachlieferungen ein Aufschlag von 20 Pfennig ein auf den

Bezugspreis von 1,50 Mark

Rechtzeitige Bestellung sichert regelmäßigen Bezug.

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Steuerermäßigungen

Am 8. November fanden die Beratungen im Schoße der Regierung über die in Nr. 90 bereits angekündigten Steuererleichterungen ihren vorläufigen Abschluß. Das Ergebnis ist in einer Verordnung des Reichspräsidenten vom 10. November im Reichsanzeiger bekannt gegeben worden. Die eigentliche Steuer-Neuordnung bleibt der Gesetzgebung des neuen Reichstags vorbehalten.

Die *Umsatzsteuer* wird mit Wirksamkeit ab 1. Januar von 2 vH auf 1,5 vH ermäßigt. Die Ermäßigung auf einen früheren Termin zu legen, war unmöglich, da es sich um eine Vierteljahrssteuer handelt. Die *erhöhte Umsatzsteuer* (sogenannte Luxussteuer) erfährt eine Ermäßigung von 15 auf 10 vH, wodurch man den von ihr betroffenen Wirtschaftszweigen (dazu rechnen auch verschiedene des Papierfaches) beträchtliche Erleichterungen und Verbesserungen ihrer Exportfähigkeit zu verschaffen hofft.

Die *Ermäßigung der Einkommensteuer* tritt bereits mit dem 1. Dezember in Kraft. Die veranlagte Einkommensteuer nimmt an der Ermäßigung nicht teil. Dagegen wird beim Steuerabzug vom Arbeitslohn die Freigrenze von 50 M. monatlich auf 60 M. erhöht und die ganz kleinen Steuerbeträge bis zu 80 Pfg. monatlich nicht mehr erhoben. Es tritt nunmehr steigende Entlastung mit Vergrößerung des Familienstandes ein. Künftig bleiben Junggesellen steuerfrei bis 875 M Einkommen, Verheiratete ohne Kinder bleiben steuerfrei bei Einkommen bis 889 M., mit einem Kind bis 906 M., mit zwei Kindern bis 929 M., bei acht Kindern bis zu 2000 M. Bei den Vorauszahlungen tritt, wie gemeldet, eine Senkung um 25 vH ab 1. Dezember ein, November und Oktober werden noch vollgezahlt.

Durch die Senkung der Reichssteuern wird die *Gewerbesteuer* der Länder und Gemeinden automatisch mitgesenkt werden, aber die Länder werden von sich aus eine Steuersenkung nur vornehmen und entsprechend auf die Gemeinden einwirken, wenn sich das mit der Ausgleichung ihrer Haushalte vereinbaren läßt.

Die Einnahmeausfälle, die für das Reich entstehen, werden beträchtlich sein. Man stellt aber, wie die „D. A. Z." sagt, der wirtschaftlichen Entwicklung günstige Aussichten, und zwar beruft man sich dabei auf die nach Unterzeichnung des Londoner Abkommens geschaffene neue Lage: Schließung des Lochs im Westen, Wiederherstellung der Wirtschaftseinheit, Uebernahme der Steuerverwaltung im Westen, Aufhebung der Micum-Verträge usw. Es ist zuzugeben, daß damit die Grundlage für eine ansteigende Konjunktur geschaffen sein könnte, aber es scheint dem Blatte keineswegs ausgemacht, daß ein gesunder Aufschwung eintreten wird. Bis jetzt wenigstens sei dieser nicht sichtbar geworden. Daß der *Preisabbau*, der neben andern Motiven für die Steuerermäßigung eine Rolle spielt, bis jetzt fehlgeschlagen sei, scheint man an maßgebender Stelle damit erklären zu wollen, daß die Tendenz zum Rückgang der Preise überkompensiert worden sei durch Steigerung der Getreidepreise.

Was die *Aufwertung* betrifft, so bleibt die Lösung dieser Frage dem neuen Reichstag vorbehalten. Im Finanzministerium werden dazu gewisse Leitgedanken vertreten. Die Spekulation soll, worauf auch neuerdings mit Nachdruck wieder hingewiesen wird, von der Aufwertung ausgeschaltet bleiben.

Die *Ermäßigung des Börsenstempels* ist ebenfalls unterm 10. November bekanntgegeben worden. Hoffentlich hat sie zur Folge, was dabei vorausgesetzt wurde, nämlich eine Ermäßigung der Zinsen, Bankgebühren, Provisionen usw.

* * *

Ueber die Auswirkung der soeben erlassenen Zweiten Verordnung des Reichspräsidenten auf die im November und Dezember fälligen Zahlungen auf Einkommensteuer, Körperschaftssteuer, Umsatzsteuer und Vermögenssteuer äußert sich das Reichsfinanzministerium folgendermaßen:

Auf die am 10. November (Schonfrist 17. November) und auf die am 10. Dezember (Schonfrist 17. Dezember) fälligen Monatsvorauszahlungen auf Einkommensteuer und Körperschaftssteuer hat diese Verordnung noch keinen Einfluß. Die Monatsvorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftssteuer im November und Dezember sind demgemäß noch in der bisher vorgesehenen Höhe zu leisten. Die Ermäßigung um ein Viertel wirkt sich erstmalig bei der am 10. Januar 1925 (Schonfrist 17. Januar 1925) fälligen Monatsvorauszahlung aus.

Für Gewerbetreibende, die ihre Vorauszahlungen auf Einkommensteuer und Körperschaftsteuer für ein Vierteljahr, und zwar erst nach Ablauf desselben leisten, wirkt sich die Ermäßigung um ein Zwölftel bei der am 10. Januar 1925 (Schonfrist 17. Januar 1925) fälligen Vorauszahlung aus.

Hosted by Google

Die Landwirtschaft leistet ihre Vorauszahlungen für ein Vierteljahr, aber nicht erst nach Ablauf, sondern in der Mitte desselben, also für die Monate Oktober, November und Dezember 1924 am 15. November 1924. Daher ermäßigt sich bereits die am 15. November (Schonfrist 22. November) fällige Vorauszahlung um ein Zwölftel.

Der Steuerabzug vom Arbeitslohn ist zur Zeit noch nach den bisherigen Vorschriften vorzunehmen. Die in der Verordnung des Reichspräsidenten vorgesehenen Ermäßigungen (Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrags von 50 auf 60 M. und Nichterhebung von 20 Pfg. wöchentlich, 80 Pfg. monatlich) gelten erstmals für den Steuerabzug, der für im Dezember geleistete Arbeit vorgenommen wird. Ein Ausführungserlaß wird ergehen.

Die Ermäßigung der allgemeinen Umsatzsteuer von 2 auf 1½ vH und der erhöhten Umsatzsteuer von 15 auf 10 vH gilt erst für die Umsätze, die vom 1. Januar 1925 ab getätigt werden. Demgemäß sind die Umsatzsteuervorauszahlungen, die am 10. November, 10. Dezember 1924 und am 10. Januar 1925 fällig werden, noch in der bisherigen Höhe, d. h. 2 bezw. 15 vH, zu leisten.

Schließlich wird noch darauf hingewiesen, daß ein Viertel der Vermögensteuer, deren Satz unverändert geblieben ist, am 15. November (Schonfrist 22. November) fällig ist.

Außenhandel in Maschinen des Papierfaches im September

(Aus den Monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands)

Herkunfts- und Bestimmungsland	Sept.	Januar Septbr.
906 k *Maschinen für Holzstoff-Papierherstellung*		
Einfuhr . . . dz	8	48
Stück	2	7
Vorjahr . . . . dz	—	318
Wert in 1000 GM.	1	6
Ausfuhr . . . dz	1530	27663
Stück	34	338
Vorjahr . . . . dz	2085	25131
Wert in 1000 GM.	170	3031
Großbritannien .	—	3820
Italien	74	2913
Niederlande . . .	—	269
Oesterreich . . .	183	1276
Tschechosl. . . .	—	155
Estland	—	129
Finland	—	1191
Schweden	102	3229
Schweiz	34	1791
Japan	87	154
Brasilien	790	3844
Uebrige Länder .	260	8892
906 o *Maschinen der Buchbinderei, Kartonnagen-, und Papierwarenherstellung*		
Einfuhr . . . . dz	137	831
Stück	33	147
Vorjahr . . . . dz	—	560
Wert in 1000 GM.	49	299
Ausfuhr . . . . dz	4409	33611
Stück	1230	10528
Vorjahr . . . . dz	3610	38594
Wert in 1000 GM.	1206	8920
Belgien	130	1322
Dänemark	43	630
Elsaß-Lothringen	73	167
Frankreich . . .	66	1300
Großbritannien .	490	3418
Italien	154	1493
Niederlande . . .	351	1846
Oesterreich . . .	295	2091
Tschechosl. . . .	131	1051
Ostpolen	247	713
Finland	67	321
Schweden	189	1557
Schweiz	421	2293
Spanien	221	1520
Brit. Indien	58	712
Japan	39	1065
Argentinien . . .	191	1782
Brasilien	317	2372
V. St. v. Amerika	238	1311
Uebrige Länder .	688	6567

Herkunfts- und Bestimmungsland	Sept.	Januar Septbr.
906 t *Schnellpressen für Buch-, Stein-, Licht-, Blechdruck usw.*		
Einfuhr . . . dz	86	1886
Stück	3	67
Vorjahr . . . . dz	42	1054
Wert in 1000 GM.	14	302
Ausfuhr . . . dz	2719	19401
Stück	76	522
Vorjahr . . . . dz	2083	27638
Wert in 1000 GM.	498	3479
Belgien	142	560
Dänemark	—	176
Elsaß-Lothringen	—	71
Frankreich	25	393
Italien	89	1471
Niederlande . . .	48	401
Oesterreich . . .	—	1387
Tschechosl. . . .	239	911
Ostpolen	82	1225
Nordrußland . . .	119	508
Estland	—	4
Schweden	126	522
Schweiz	206	1457
Spanien	207	495
Japan	—	901
Argentinien . . .	230	1751
Brasilien	565	1712
Uebrige Länder .	641	5456
906 u *Andere Buchdruckmaschinen*		
Einfuhr . . . . dz	231	1063
Stück	27	547
Vorjahr . . . . dz	10	835
Wert in 1000 GM.	60	276
Ausfuhr . . . . dz	5835	52069
Stück	472	4349
Vorjahr . . . . dz	4662	56684
Wert in 1000 GM.	1501	12999
Belgien	342	2615
Dänemark	48	1133
Elsaß-Lothringen	1	69
Frankreich	93	4398
Großbritannien .	597	3374
Italien	47	2860
Niederlande . . .	164	1358
Oesterreich . . .	506	2473
Tschechsl. . . .	161	1604
Ungarn	27	2484
Ostpolen	77	1336
Schweden	641	2732
Schweiz	114	3009
Spanien	270	3183
China	180	1689
Japan	25	1537
Argentinien . . .	548	3198
Brasilien	495	2277
Chile	31	648
V. St. v. Amerika	64	520
Uebrige Länder .	904	9572

Aufhebung von Ausfuhrverboten. Durch Verordnung des Reichswirtschaftsministers vom 4. November, abgedruckt in Nr. 263 des „Reichsanzeigers", ist neuerdings die Ausfuhr folgender Waren, die bisher nur gegen Bewilligung erlaubt war, freigegeben worden: Ton jeder Art, Kreide, weiß, roh und geschlemmt, Lithographiersteine, auch mit Zeichnungen, Stichen oder Schrift.

Papier-Normung in den Niederlanden

Im Sommer 1923 wurde auch in Holland der Beschluß gefaßt, einen Ausschuß für die Normalisierung von Formaten, Gewichten und Prüfungsvorschriften von Papier einzusetzen. Der Gedanke fand lebhaften Beifall und weitgehende Unterstützung von der Papierindustrie, dem graphischen Gewerbe, dem Papiergroßhandel, dem Buchhandel, den Papierwarenfabrikanten sowie den Großverbrauchern: Staat, Stadtverwaltungen und Banken. Im April 1924 beschloß der Papier-Normungs-Ausschuß, dem eine Reihe der ersten Vertreter der obengenannten Erwerbszweige angehören, vorläufig die deutschen Normalformate anzunehmen, besonders weil verschiedene Behörden zu dem Schlusse gekommen waren, daß die Anwendung dieser Formate in ihrer Verwaltung auf geringe Schwierigkeiten stoße und bedeutende Ersparnisse mit sich bringe. Die Ersparnis wurde von einer der größten Städte Hollands auf 5000 Gulden jährlich veranschlagt. Kürzlich sind die Entwürfe zu den drei ersten Normalblättern (V. 281, V. 282, V. 283) für Papierformate vom Hauptausschuß für die Normalisierung in den Niederlanden zur Kenntnisnahme und Kritik (bis 1. 12. 1924) veröffentlicht worden. Die darin vorgeschlagenen Formate stimmen überein mit der deutschen Norm DIN. 476, der belgischen Norm Nr. 18, der österreichischen Norm A. 1001, der tschechoslowakischen Norm und der Schweizer Norm V. S. M. 10310.

Die Normungskommission meinte, hinsichtlich der Postkarten und der Kartothekkarten Ausnahmen machen zu müssen. Für Postkarten sind durch die internationale Post-Uebereinkunft bis 1. Oktober 1925 keine größeren Formate als 90×140 mm zugelassen. Für Kartothekkarten sollen vorläufig keine Normen festgestellt werden, da eine Auswahl aus den gegenwärtig im Handel gangbaren Formaten einseitige Bevorzugung bestimmter Firmen bedeuten würde, und der Anschluß an die rationellen Papierformate gemäß V. 281 erst dann empfehlenswert erscheine, wenn die hierfür notwendigen Kartotheken im Handel leicht erhältlich sind.

Die Einheitsschweren für Papier sind auf Grammgewichte auf den Quadratmeter gegründet. Bei ihrer Einführung kann man also der unnötigen Verschiedenheit in den Grammgewichten, die sich aus der gegenwärtigen Art der Gewichtsangabe ergibt, ein Ende machen. Die Grammgewichte sind in einer Reihe von 25 bis 400 Gramm je Quadratmeter festgelegt. Sie steigen bis 80 g um je 5 g, bis 150 g um je 10 g, bis 300 g um je 25 g und bis 400 g um je 50 g. *st.*

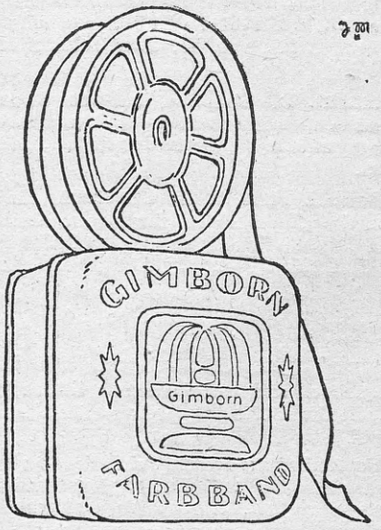
Amerika und Holland als Kreditgeber

Zu Nr. 89, Seite 2993

Die Angaben, Holland betreffend, bedürfen einiger Ergänzungen: Die Niederländische Regierung hat auf Veranlassung des Präsidenten der größten holländischen Bank, der Nederlandsche Handelsmaatschappij, Herrn C. J. K. van Aalst, mit Deutschland einen Kreditvertrag abgeschlossen, der einen Lebensmittelkredit von 60 Millionen Gulden und einen Rohstoffkredit von 140 000 000 Gulden umfaßt. Kreditnehmer haben sich an die Treuhandverwaltung des niederländisch-deutschen Kreditabkommens in Berlin zu wenden. Nach den letzten Angaben waren hiervon am 18. August 1924 ausgeliehen: 1 393 076 fl. für Lebensmittelankäufe in Holland und 122 799 040 fl. für Rohstoffbeschaffung. Bedingung für die staatliche wie die private Kreditgewährung ist stets die Förderung der niederländischen Volkswirtschaft durch Inanspruchnahme holländischer Vermittlung beim Einkauf, der Verfrachtung, der Versicherung oder auf andere Weise.

Die Kreditgewährung der holländischen Banken nach Deutschland erfolgt auf verschiedene Weise. Am beliebtesten ist der Rembourskredit, der für überseeische Rohstoffe bei Uebergabe der Konnossemente erfolgt. Durch die Verlegung des deutschen Wollhandels von Antwerpen nach Amsterdam hat dieser Platz eine sehr große Bedeutung als internationaler Rembourskreditplatz (auch für andere Rohstoffe) erhalten. Eine weitere Form ist die des Veredelungskredites. Die holländische Firma kauft die Rohstoffe, stellte diese — ihr Eigentum — dem deutschen Fabrikanten zur Verfügung und erhält die vorgeschossene Summe aus dem Ausfuhr-Erlös der erzeugten Waren zurück. Sehr bedeutende Kredite sind deutschen Firmen ferner gegen Verpfändung von Rohstoffen, von Fertigfabrikaten oder Wertpapieren gewährt worden. Eine weitere Form ist die Finanzierung der Ausfuhr durch Bildung einer holländischen Ausfuhrgesellschaft.

Hosted by Google

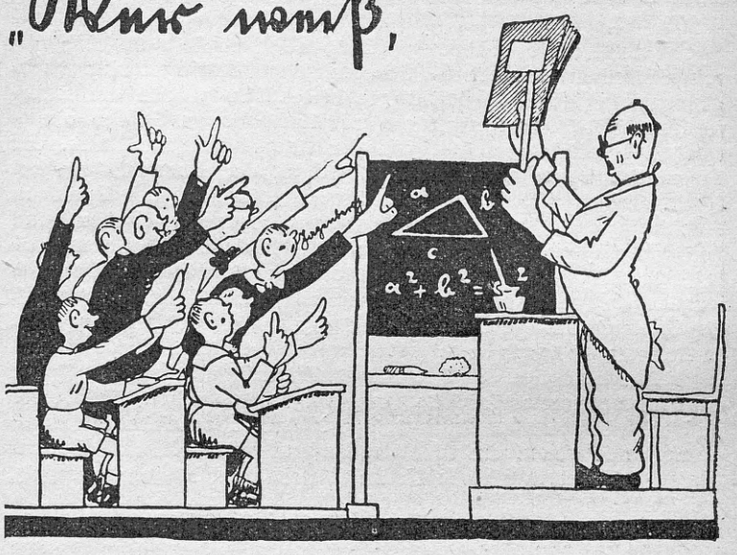


Das Typenschreibband.

Klare farbkräftige Schrift, hoher Gebrauchswert, daher billig.

H. VON GIMBORN A.-G. EMMERICH A/RH.

„Ihre neuen Etikettiermaschinen mit Hilfe unserer Etiketten auf die Schreibhefte aufklebt, verdienen?"
Sagt der Schüler: „Mit Jagenbergs Patent vollautomatischer Schreibheft-Etikettier-Maschine!"



Leistung: 40—60 Etikettierungen in der Minute

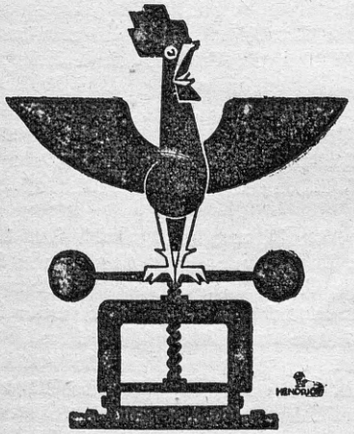
Selbsttätiges äußerst genaues Etikettieren von Schreibheften, Kladden, Büchern usw.

Schnell lieferbar!

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

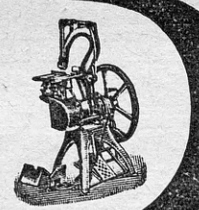
Ausstellung für Bürobedarf und Reklame

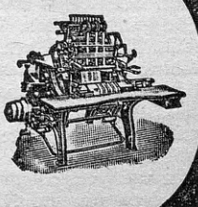
Veranstalter: Verband Hamburger Schreibmaschinenhändler, Sitz: Hamburg
Verband Deutscher Reklamefachleute, Ortsgruppe: Hamburg



in den Ausstellungshallen am Zoo in Hamburg,
vom 19.—23. November 1924
verbunden mit einem
Allgemeinen Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Norddeutschland

Näheres durch die Geschäftsstelle:
Messeamt Hamburg, Hamburg 1, Johanniswall 22/23, Fernsprecher Vulkan 55
(A 7972





Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz
Draht- u. Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen
Heftapparate
Größte und älteste Spezialfabrik des Faches. (A6106

Hosted by Google

die unter deutscher Leitung steht und deren Aufsichtsrat neben der deutschen Fabrik auch die holländische Bank angehört. Die Amsterdamsche Bank hat mehrere solcher Unternehmen finanziert, u. a. zusammen mit der A. E. G. und mit den Linke-Hofmann-Werken.

Bei der Kreditgewährung haben in letzter Zeit die holländischen Banken sehr oft mit den deutschen Bankvertretungen in Amsterdam Hand in Hand gearbeitet. So wurde die Internationale Bank te Amsterdam mit 14 Millionen Gulden eingezahlten Kapitals errichtet von der Amsterdamsche Bank, der Twentsche Bank, beide in Amsterdam, der Darmstädter und Nationalbank in Berlin, der Stockholms Enskilda Bank in Stockholm und verschiedenen angesehenen englischen und Schweizer Bankhäusern. Die Internationale Credit Compagnie in Amsterdam mit 11 Millionen Gulden eingezahlten Kapitals wurde gegründet von der Nederlandsche Handelsmaatschappij, der Rotterdamschen Bankvereenigung, der Firma Pierson & Co. in Amsterdam sowie den Amsterdamer Vertretern der Deutschen Bank, der Direktion der Discontogesellschaft, der Dresdner Bank, der Firma Mendelssohn & Co. und einigen englischen, Schweizer und skandinavischen Banken. Die Nederlandsche Accept Maatschapij mit einem eingezahlten Kapital von 1 Million Gulden wurde gebildet durch die Nederlandsche Handelsmaatschappij, die Rotterdamsche Bankvereeniging, die Firma Pierson & Co. und die Amsterdamer Niederlassung des Berliner Bankhauses Mendelssohn & Co. Neben diesen drei großen Instituten, die für die Kreditgewährung nach Deutschland in erster Linie in Betracht kommen, sind die Amsterdamer Vertretungen der deutschen Großbanken imstande, Gelder für die Industrie zu beschaffen. Hypothekarkredit ist in den Niederlanden gar nicht erhältlich, die meisten Häuser, die solche Kredite in Deutschland anbieten, sind Firmen zweifelhaften Rufes, denen gegenüber die größte Vorsicht am Platze ist. Die in dem Leitartikel Seite 2993 erwähnten niederländisch-indischen Banken und die landwirtschaftliche Bank kommen für eine Kreditgewährung nach Deutschland kaum in Betracht. *st*

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Als neue Mitglieder meldeten sich:
Endler, Rudolf, Dr., Chemiker, Kienberg, Südböhmen.
Bolik, Anselm, Trernier papira, Susak (S. H. S.).
Blanco, G. W., Dr., Du Pont Fibersilk, Station B., Buffalo, New York (ab 1. 1. 1925).

Adressenänderung:

Stein, Wolfgang, Betriebsleiter, früher Fürth i. B., jetzt Metallpapier-AG., München, Elsenheimer Straße 31.
Opelt, Willy, Betriebstechniker, früher Braubach i. Westerwald, jetzt Papierfabrik Scheuerfeld, Sieg.

Süddeutscher Papierholzmarkt

Am Papierholzmarkt hat sich die Lage, wie der „Holzmarkt" schreibt, nur insofern verändert, als dem Vernehmen nach der Brennholzhandel als Mitbewerber aufzutreten beginnt, was die Preisgestaltung beeinflußte. Die Zellstoff- und Holzstoffabriken blieben weiterhin als Käufer am Markte, während der Handel zurückhielt. Die Preise blieben weiterhin fest, die Erlöse halten sich über den Grundpreisen, zum Teil ganz beträchtlich. So wurden für rd. 5000 Ster ohne Rinde, die aus ganz verschiedenen badischen Revieren meist freihändig an den Markt kamen, Erlöse von 102 vH, meist aber von 110 vH aufw. bis zu 119 vH der Grundpreise von 12, 10 und 8 M. je Ster I.—III Kl. ohne Rinde ab Wald erzielt. Aehnlich sind die Ergebnisse der in den württ. Staatswaldungen stattgehabten Verkäufe von rund 2200 Ster entrindeter Ware. Auch auf bayer. Freihandverkäufen wurden stattliche Preise erzielt, z. B. in zwei oberfränk. Revieren für 120 Ster I. u. II. Kl. ohne Rinde 119 vH bezw. für 400 Ster I.—III. Kl. desgl. sogar 121.6 vH der obigen Sätze, bei Fuhrlöhnen von 2—3 M. je Ster. Ein oberpfälz. Freihandverkauf von 600 Ster erbrachte 102 vH. Das Anziehen der forstlichen Preise ließ beim Handel die Neigung zu einer gewissen Zurückhaltung im Verkauf aufkommen; man forderte hier im allgemeinen bei Lieferung frei Bahnwagen südd. Versandplätze zumeist etwa 12.50—13.00 M. je Ster und darüber, selten weniger. Die Tschechoslowakei war mit Angeboten stets am Markte, doch war der Erfolg gering; man forderte hier bei Lieferung ausfuhrfrei deutscher bezw. bayerischer Grenze unverzollt etwa 115—118 Kc, auch bis 120 Kc je Ster entr. Vereinzelt sah man auch etwas niedrigere Notierungen.

Berliner Bezirksgruppe des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure. Die nächste Sitzung der Bezirksgruppe findet am 26. November im Hause des Vereins Deutscher Ingenieure, Berlin, Sommerstr. 4a, im Grashof-Zimmer, statt. Es werden sprechen: Herr Dr. Jentgen über ein Kunstseidenthema und Herr Dr. A. Klein über Chemie und Wärmebedarf der Sulfitkochung. Ferner wird Herr Dr. A. Klein eine Arbeit von Dr. Joh. Teicher über Stetige Schleifer vortragen.

Altpapiermarkt. Die Stimmung auf dem Altpapiermarkt blieb fest. Die Berichte aus dem Reiche melden gute Geschäftstätigkeit. Man hofft, daß diese Lage anhält. Die niedrigen Preise beeinträchtigen die Sammeltätigkeit.

Dampfverbrauch zum Zellstoffkochen. Dr. A. Klein veröffentlicht in Nr. 48 des „Wochenblatt für Papierfabrikation", daß es möglich sei, festen Mitscherlich-Zellstoff mit etwa 1,8—1,9 kg und festen Ritter-Kellner-Stoff mit 2,0—2,1 kg Dampfverbrauch auf 1 kg Zellstoff zu kochen.

Büchertisch

Zellstoff und Papier, chemisch-technische Monatsschrift für die Zellstoff herstellenden und verarbeitenden Industrien, Verlag *Carl Hofmann, GmbH., Berlin,* Postbezugspreis vierteljährlich 1,50 M. *Septemberheft 1924.*

Auch das Septemberheft zeichnet sich durch gute Aufsätze aus allen Fachrichtungen aus. Der technisch-wissenschaftliche Teil beginnt mit einem Aufsatz von Prof. P. Klason: Wie soll man Cellulose definieren? Verfasser geht von der geläufigen Ansicht ab, sämtliche Kohlenhydrate, die in wesentlichen Eigenschaften mit reiner Baumwolle übereinstimmen, ohne weiteres als Cellulose anzusehen. Es folgt der Aufsatz von Dr. Aug. Noll, Tilsit: Chloramin als Jodersatz in der Zellstoffindustrie. Dieser Aufsatz wird für die Praxis Vorteile bringen, da er lehrt, Ersparnisse im Laboratorium zu erzielen. Dr. A. Klein schreibt über amerikanische Untersuchungen der Holzschlifferzeugung und bringt darin wertvolle Mitteilungen. An Hand von Tabellen gibt er die Schleifergebnisse bei Verwendung von frischem und altem Holze mit verschiedener Steinschärfe und verschiedenem Pressendruck an. Dann wird von Herrn Oberingenieur G. Sundblad über: Wärme-Probleme in der Cellulose-Fabrikation geschrieben. Der Artikel ist eingeteilt in eine Abhandlung über das Sulfit- und Sulfatverfahren. Dieser Aufsatz gibt Anregungen durch die darin aufgeführten Berechnungen. Der technisch-wissenschaftliche Teil schließt mit einer kleinen Abhandlung: Die neue Holzrohrindustrie. Es wird darin gesagt, daß schon erhebliche Wasserführungen in Holzdaubenrohren mit Erfolg ausgeführt sind. – Nach Beschreibung einiger Patente, von denen mehrere größtes Interesse erregen, werden die Literatur-Auszüge vom 1. April bis 30. Juni 1924 fortgesetzt. Der wirtschaftliche Teil enthält die neuesten Angaben über Papiermärkte und Geschäftsnachrichten. Kleine Mitteilungen und ein Büchertisch beschließen das Heft, aus dessen Inhalt jeder Wissenschaftler und Betriebsmann Anregungen erhält.

Berliner Papiermarkt

Berlin, den 7. November 1924

Bereits vor einigen Wochen konnte über leichte Belebung des Berliner Papiermarktes berichtet werden. Jetzt hat sich die Nachfrage nach Papier weiter etwas verstärkt. Es ist eine um diese Jahreszeit von jeher gewohnte Erscheinung, aus der man noch keine besonders zuversichtlichen Schlüsse für das kommende Jahr ziehen kann. Denn man darf nicht übersehen, in welch großem Umfange der Bedarf und die Käufe das ganze laufende Jahr hindurch seit der Stabilisierung der Währung eingeschränkt worden sind. Einmal wegen der außerordentlichen Kapitalknappheit, anderseits aus der Erwartung heraus, daß die stabile Währung bedeutende Preisherabsetzungen zur Folge haben werde.

Das Gegenteil trat ein, man mußte nach dem 1. Oktober mehr bezahlen als vorher. Zwar wurden ab 1. Oktober von den Papier-Konventionen (mit einigen Ausnahmen in der „Dünnkonvention") die Preise für alle Sorten um rund 1 bis 3 M. je 100 kg unter den bisherigen Konventionspreisen festgesetzt. Aber diese Herabsetzung bedeutete in Wirklichkeit eine Preiserhöhung. Denn die tatsächlichen Marktpreise lagen vorher nicht unbeträchtlich unter den längst nicht mehr ernst genommenen alten Konventionspreisen. In Anbetracht der verstärkten Beschäftigung gelang es offenbar, die Papierfabriken erneut auf Einhaltung der Konventionspreise zu vereidigen. Die Konventionen haben sich wieder als Vereinigung zur Hochhaltung der Preise bewährt, die Sünden der flauen Sommermonate wurden vermutlich gegeneinander aufgerechnet und ausgeglichen.

Feste Preise, gleichmäßige Sorten! Diese Gewährleistung könnte auch dem Papiergroßhandel durchaus angenehm und nur förderlich sein, würde es nie und unter keinen Umständen unter den Fabriken Außenseiter geben. Außerdem dürften die Konventionen nicht an offenbar überholten Preisen und Bestimmungen festhalten; eine solche Politik muß hemmend auf den Verbrauch wirken. Unverändert blieben zum Beispiel bei den letzten Beschlüssen die hohen Zuschläge für Bleichen, die ungerechtfertigt große Preisspanne zwischen Pergament-

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpapp-Fässer

Hartpapp-Kübel

zylindrische Form

völlig nahtlos und staubdicht

eisenharte Wicklung

unerreicht stabil

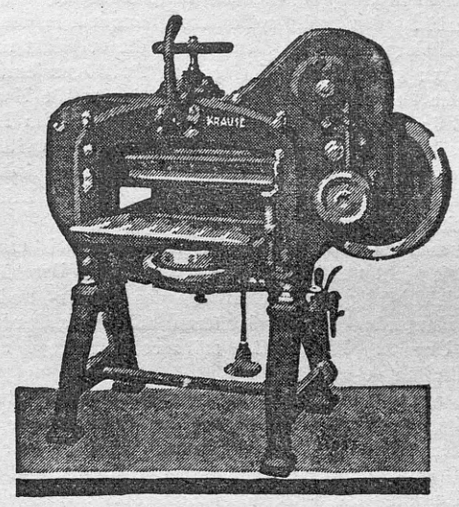
für Post- und Bahntransport ohne weitere Verpackung geeignet.

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)

Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame

(A 6593)

KRAUSE



Patent-Schnellschneider

Modell A-D

für Kraftbetrieb, mit Schnellpressung, Schwingschnitt, Tisch mit Schnellsattel, Feineinstellung und mechanischem Vorschub

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

KONTENBLÄTTER

liefert in allen Ausführungen als Spezialität

Eberhard Clemens (Abtlg. A) Ebersbach i. S.

Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich Werbehefte über meine Dauerkonto- und Ringbücher (früher *Flueget* Patent)

Unsere Spezialfabrikate

Kleister

neutral :: halbalkalisch

sind preiswürdig und qualitativ erstklassig

Kolloidol-Gesellschaft

Berlin NW 87, Siemensstr. 12g

(A 8014

Hosted by Google

Ersatz und Pergamyn. Ebenso blieb unverändert die nur noch auf dem Papier bestehende Zahlungsfrist von 14 Tagen. Sollte heute auf genauer Einhaltung dieses Zieles bestanden werden, so könnte ein großer — man kann ruhig sagen der größte — Teil des Papiergroßhandels und der Papierverarbeitung nur noch ein Drittel bis die Hälfte der bisherigen Mengen kaufen. Die alte Forderung muß immer wieder erhoben werden, daß zu Goldmark-Preisen und den veränderten Verhältnissen nun auch entsprechende Zahlungsbedingungen gehören.

Die Verkäufe des Berliner Papiergroßhandels in den letzten Wochen sind sicherlich geringer als die Mengen, die er selbst in dieser Zeit bei den Fabriken gekauft hat. Bei seinen Aufträgen handelte es sich in der Hauptsache um die Deckung des Bedarfes für November und Dezember. Für Januar und Februar wird vielfach im Inlande noch gewisse Zurückhaltung beobachtet, man will die weitere Entwicklung etwas abwarten. Bei den langfristigen Bestellungen der Fabriken aus dem Auslande dürften im allgemeinen die für das Inland vorgeschriebenen Preise nicht erzielt sein.

Die Aussichten des Berliner Papiergroßhandels erscheinen für die nächste Zeit nicht ungünstig. Die etwas regere Beschäftigung hat sich ziemlich gleichmäßig auf alle Zweige des Papier- und Druckgewerbes verteilt. Hauptsächlich den letzteren bringen außerdem die Wahlen größeren Umsatz. Hiermit ist stärkere Nachfrage nach holzschliffhaltigen Stoffen verbunden.

Es ist anzunehmen, daß die inzwischen eingetretenen wirtschaftlichen Erleichterungen (Ermäßigung der Umsatzsteuer und der Frachten, weiterer Abbau der Devisenordnung), seien sie an sich auch gering, in ihrer Gesamtheit verbilligend auf die Waren und damit fördernd auf den Umsatz wirken werden. Außerdem stehen weitere Erleichterungen auf steuerlichem Gebiete bevor.

Bestimmt sind die Zweifel berechtigt, ob Deutschlands Wirtschaft die großen Lasten wird tragen können, die ihr aufgebürdet sind. Gewiß kann man denen nicht widersprechen, die davor warnen, die Auswirkungen der Auslandsanleihe zu optimistisch zu beurteilen. Aber die eine Tatsache ist doch schon wertvoll: Dank unserer stabilisierten Währung kann man wieder rechnen, durch sie sind wirtschaftliche Erleichterungen möglich geworden und werden weitere möglich sein.

Georg Sensenhauser

Papiermarkt im besetzten Gebiet

Ende Oktober

Die Geschäftslage hat sich etwas gebessert. Sehr viele Buchdruckereien sind reichlich beschäftigt, manche arbeiten sogar mit Ueberstunden. Das sehr starke Angebot auf dem Warenmarkt zwingt den Hersteller und Händler zur Entfaltung einer mehr oder weniger umfangreichen Kundenwerbung. Fortgesetzt werden in Werbedrucksachen und Verpackungsartikeln Neuheiten erdacht und so hat die Papierverarbeitung, insbesondere die Faltschachtelindustrie und die Industrie der Tüten und Beutel, ganz erträglichen, scheinbar normalen Geschäftsgang.

Jeder hat es mit seinen Aufträgen eilig, dadurch ist ruhige Arbeit erschwert; es setzt ein Hetzen und Jagen ein, und fast hat es den Anschein, als begänne nun eine gute Zeit und ein flotter und normaler, aus der Friedenszeit gewohnter Geschäftsgang. Das dürfte aber eine Täuschung sein. Nach der langen Zeit des wirtschaftlichen Tiefstandes fällt nun mit der kommenden Weihnachtszeit der Beginn der geldlichen Sanierung des Reiches zusammen. Alles dies spornt die Kräfte zu neuem Wagen an, und jeder beginnt seine längst geplanten geschäftlichen Vorhaben in die Tat umzusetzen. Die geringen Mittel zwingen jedoch zu vorsichtigem Ausgeben, deshalb müssen die Werbedrucksachen und Verpackungsartikel noch schneller als sonst herausgearbeitet werden — um zu sparen an Zeit und Geld. Die Betriebe sind voller Nervosität, und die Täuschung einer guten Beschäftigung ist gegeben. Es fehlen aber die großen Aufträge aus der Vorkriegszeit, und wenn sich der erste Anprall gelegt hat, dürfte mit Gleichbleiben guter Beschäftigung kaum gerechnet werden können, wenn nicht — allem Anscheine entgegen — die Papierpreise doch langsam fallen, und dann die Möglichkeit vorliegt, Erzeugnisse der Graphik und der Papierbearbeitung und -Verarbeitung auszuführen.

Trotzdem ist es in allen Artikeln außerordentlich schwer, ausreichende Preise zu erzielen. Zu groß und mannigfach ist das Angebot auf der ganzen Linie. Im Papiergroßhandel ist es besonders schlimm, weil gewisse Sorten, z. B. Pergament-Ersatz und ähnliche Papiere zu Verlustpreisen den Markt überschwemmen, ihn beunruhigen und die Verbraucher, in der Hauptsache Metzger und Feinkosthändler, argwöhnisch machen. Ich glaube kaum, daß an irgendeinem deutschen Platze die eben bezeichneten Papiere so verschleudert werden wie in Düsseldorf und Köln. Fast muß man glauben, diese Papiere seien auf unlautere Art erworben, denn es wird in kleinsten Mengen franko Haus billiger angeboten und verkauft, als der bekannte Konventionspreis bei Ladungsbezug ist

Wenn auch, wie durch Inserate der „Papier-Zeitung" bekannt ist, außerhalb der Konvention große Mengen von Perg.-Ers. und ähnlichen Papieren angeboten und fortgesetzt verlangt werden, und diese immer wieder erscheinende Inserate beweisen, daß man billiger als zu Konventionspreisen kaufen und demnach verkaufen kann, so bilden diese unter Konventionspreis liegenden Preise immer noch keine Erklärung für die Tatsache, daß diese Papiersorte so sehr verschleudert wird. Diesem Treiben muß der Händler zusehen, ohne eine Handhabe zu Aenderung zu haben, er muß verzichten, und es bliebt ihm nichts übrig, als selbst zu versuchen, durch das große Loch in der Konvention billigere Ware zu beziehen. Es ist unrichtig, wenn man in Düsseldorf und Köln hört, dies billige Papier entstamme holländischer Erzeugung. Ich kenne den holländischen Preis für Perg.-Ers. Die Ware ist der deutschen Erzeugung ebenbürtig, aber der Preis ist immer noch 10 v. H. höher als der deutsche Preis für Ladungen zu Konventionsbedingungen.

Dazu dürfte es schwer fallen, von einer holländischen Papierfabrik ohne bare Kasse bei Uebergabe an der Grenze Papier zu bekommen. Geben auch die holländischen Papierfabriken in ihrem Lande mehrmonatige Kredite, so ist man doppelt vorsichtig gegen Deutsche. Man vermutet Rückschläge und Verluste und liefert nur gegen bar. Allerdings dürfte sich dieser Zustand auch allmählich ändern.

Ganz sicher ist das billige Perg.-Ers. deutschen Ursprunges, und an diesem Beispiele fühlt der Einzelne die Mängel der Konventionen. Nun sind ja solch billige Angebote auch schon vor dem Kriege immer in Erscheinung getreten.

Hier stammt ein großer Posten aus einer Exportstreitsache, dort aus einem Konkurse, dann wieder zwingt Geschäftsaufgabe oder Geldmangel zu Verschleuderungen; immer sind es zwingende Gründe.

Es sind nur einige wenige große Firmen, die hier im besetzten Gebiet und im Industriebezirk das Geschäft in so beklagenswerter Weise beeinflussen. Zu großen Mitteln gelangt durch horrende Verkäufe ins Ausland während der Inflationszeit, sind diese Wenigen immer Käufer für die vorhin bezeichneten großen Partieposten, und auch sonstige besondere Abmachungen mit Papierfabriken setzen sie in den Stand, billiger einzukaufen. Aber sie begnügen sich nicht damit, nur an Händler abzusetzen, nein, es werden die kleinen und allerkleinsten Verbraucher bearbeitet und das Geschäft auf den Hund gebracht.

Sind die Konventionen geschaffen, allen Teilen des Handels zu dienen und das Wirtschaftsleben günstig zu beeinflussen, dann sollten Firmen, die ihre Ware verschleudern, von jeglichem Konventionsbezug ausgeschlossen sein, das dürfte immer wirken — wenn es nicht auch wieder Umwege gäbe. Der Kampf um den eignen Bestand geht auch über die Konventionen hinweg. Jeder ist sich selbst am liebsten und die Löcher in den Konventionen werden, das bedingt die Gesamtlage, eher größer als kleiner werden.

Die Kreditlage des Oktobers hat sich kaum geändert. Während z. B. im Konditor- und im Zuckerwarengewerbe Ziele bis über Neujahr hinaus angeboten werden, und die Maschinenindustrie ebenfalls Ziele von 4 bis 6 Wochen gibt, hat sich in den Zahlungsbestimmungen des Vereins deutscher Papierfabrikanten nur wenig geändert. Auch die heutigen Zahlungsbedingungen lassen dem Händler nicht Raum genug. Man hat sich bis heute noch nicht den tatsächlichen Verhältnissen angepaßt.

Aber ich glaube, es ist unnütz darüber zu schreiben. Die Zeit wird zwangsläufig, und auch der Verein Deutscher Papierfabrikanten wird über kurz oder lang seine Zahlungsbedingungen so gestalten, daß der Händler Luft zum Leben hat.

Papier-Schneeps

(Anmerkung der Schriftleitung: Eine neue Fassung der Verkaufsbedingungen wird jetzt vom Verein Deutscher Papierfabrikanten unter Heranziehung der Vertretungen des Großhandels und der Verarbeitung ausgearbeitet, und neuen Berichten zufolge ist mit baldiger Veröffentlichung des neuen Wortlauts zu rechnen.)

Schwedens Ausfuhr

	Holzschliff	Sulfit-Zellstoff	Sufat-Zellstoff	Zeitungspapier	Anderes Papier und Pappe
		in 1000 t			
1913	323,2	587,4	98,7	61,65	151,03
1922	262,6	708,6	202,0	131,2	151,9
1923	306,3	569,1	170,5	143,7	173,4

Zeitungspapierpreise in Amerika. In Amerika ist der Preis für Zeitungsdruck auf 70 Doll. die Tonne gesunken. Bisher betrug derselbe 73 Doll., wurde aber von der Belgo-Canadian Comp. auf 70 Doll. gedrückt. Es ist anzunehmen, daß die übrigen Firmen binnen kurzem folgen werden. Ferner beabsichtigt die Canadian Export Paper Co. in Montreal, in größtem Umfange kanadischen Zeitungsdruck nach England auszuführen. Die Firma vertritt mehrere große kanadische Papierfabriken, so Price Bros. & Co., Laurentide Co. und Brompton Pulp & Paper Co. Wie verlautet, sollen bereits größere Abschlüsse in England getätigt worden sein.

Völlenbuch

Hosted by Google

EINGETRAGENE FABRIKMARKE

ADOLPH FIEGEL

Papierfabriken, Berlin C 19

Wallstraße 13

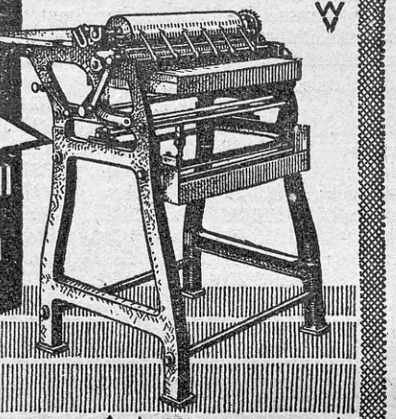
SEIDENPAPIERE ALLER ART

Blumenseiden — Weiß Seiden — Kuvert-futter- und Kopierseiden — Seidenpapier zum Paraffinieren usw.

A 8062)

Unser neues Modell

"IDEAL"



BOGEN-ANLEIM-MASCHINE

Arbeitsbreiten 300 m/m-800 m/m

mit und ohne Transporteur.

Höchste Leistung.

Verlangen Sie Sonderangebot.

Walter Kellner A-G

MASCHINENFABRIK · BARMEN

Will

Das Neueste

in

LINIER-MASCHINEN

baut

E. C. H. WILL

Hamburg 20

Bevor Sie kaufen, fordern Sie daher Prospekte!

"Mit Greif-Apparat u. Greif-Owa-Papier viele tausend Abzüge von einem Original"

Greif-Werke / Goslar a. Harz

Auslieferungslager: BERLIN SW 68, Charlottenstr. 6

HAMBURG, Lilienstr. 15 — DÜSSELDORF, Lorettostr. 12

MÜNCHEN, Lindwurmstr. 77

Wachspapiere chlor-, säure-, geruch- u. geschmackfreie Paraffin-**Pergamyn** für Exportsendungen mit und ohne Gewebe (Oelgazestoffe, Oelpapiere)

Gelb Exportpergament-Paraffinseiden und Feinwachspapiere für Lebens- und Genußmittel-Verpackung in Rollen, Bogen und Wickelröllchen

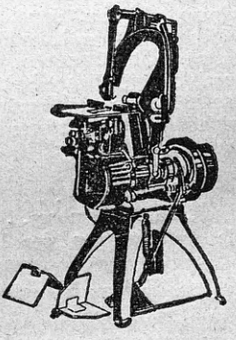
liefert vorteilhaft in allerbester Ausführung (A 7366

Reinfold Gövgnln, Hamburg U.-Fr.

Fabrik imprägnierter Papiere und Verpackungsstoffe

Broschüren-Heftmaschine

heftet bis 23 mm



Georg Ficker, Grimma II, Sachsen

Telegr.-Adr.: Gefi **Maschinenfabrik** Telephon 330

(A 7370

Hosted by Google

Weltpreisentwicklung für Zeitungs-Druckpapier

Das vom Internationalen statistischen Büro im Haag herausgegebene Bulletin mensuel de l'office permanent vom Oktober 1924 bringt folgende Zusammenstellung der Preisentwicklung für Zeitungsdruckpapier in den verschiedenen Ländern seit der Vorkriegszeit:

Deutschland:	1913 0,20 Mark je kg	1924	September	0,30 Mark je kg
Belgien:	1922 1,24 frcs. je kg	1924	„	1,80 frcs. je kg
Bulgarien:	1913 62,83 Lewa 100 kg	1924	Juni	2175,00 Lewa je 100 kg
Spanien:	1913 32,4 Peset. 100 kg	1924	„	65 Peseten
Finland:	1913 34 finn. M. 100 kg	1924	August	280 finn. M. 100 kg
Frankreich:	1913 29 frcs. 100 kg	1924	September	152 frcs. 100 kg
Ungarn:	1913 28 Kronen 100 kg	1924	„	588 500 Kronen 100 kg
Holland:	1913 10,75 Guld. 100 kg	1924	„	20 Gulden 100 kg
Schweden:	1913 19,7 Kronen 100 kg	1924	„	28 Kronen 100 kg
Kanada:	1913 2,19 $ je 100 lbs.	1924	August	3,65 $ je 100 lbs.
Vereinigte Staaten:	1919 3,90 $ je 100 lbs.	1924	„	3,80 $ je 100 lbs.
Japan:	1913 0.99 Yen je 10 Pounds	1924	„	2,20 Yen je 10 Pounds

Abweichung vom Muster bei Weiterbestellung

1915. Schiedsspruch

Schiedssprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Druckerei X gibt an Großhandlung Y Auftrag über je 1000 kg gelbliches und weißes Japandruckpapier nach zwei verschiedenen Mustern, von denen das gelbliche weicher war. Großhandlung Y gibt den Auftrag an Papierfabrik Z weiter, jedoch mit dem Unterschied, daß die Oberfläche des weißen Japandrucks nach dem Muster des gelblichen ausfallen solle, während für die Farbe ein Farbmuster beilag. Alle beide Ausfallproben wurden von der Druckerei als nicht mustergetreu beanstandet und die Annahme einer solchen Lieferung verweigert. Die Papierfabrik macht geltend, daß sie auftragsgemäß geliefert habe.

Gutachten unseres fachkundigen Mitarbeiters: Das weiße Muster ist härter und die Mahlung ist kürzer als bei dem gelblichen Muster. Die Ausfallproben beider Farben entsprechen mehr dem gelblichen Muster, sie sind eher noch weicher und langfaseriger und weichen daher noch mehr von dem weißen Muster ab. Die Ausfallproben weichen von dem gelblichen Muster in Härte und Glätte nicht so bedeutend ab, daß die Annahme des Papiers mit Recht verweigert werden könnte.

Spruch: Die Druckerei X übernimmt die bestellten 1000 kg gelbliches Japandruckpapier vertragsgemäß. Ebenso übernimmt sie die 1000 kg weißes Japandruckpapier, auf deren Rechnungsbetrag die Großhandlung Y der Druckerei X 5 vH Nachlaß zu gewähren hat, da das weiße Japandruckpapier zwar nicht ganz mustergetreu, aber immerhin gut verwendbar ist.

Papierstoffmarkt in Schweden

(Nach Angaben aus dem Schwed. Auswärtigen Amt)

Die Marktlage für Papierstoff hat sich für die schwedische Industrie während der letzten Monate sehr günstig gestaltet. Anfang Juli berechnete man, daß für Lieferung im laufenden Jahr von der Jahresproduktion an Sulfit- und Sulfatcellulose 85 vH bzw. 95 vH verkauft waren. Die Verkäufe gingen in lebhaftem Tempo weiter, sodaß Anfang September schätzungsweise nur etwa 20 000 t Sulfitcellulose unverkauft, während an Sulfatcellulose bereits über die Jahresproduktion hinausgehende Mengen verkauft waren. In beiden Sorten sind bereits bedeutende Abschlüsse für nächstjährige Lieferung zustandegekommen. Gebleichter Sulfitzellstoff wird in steigendem Maße für die Kunstseidefabrikation, vorzugsweise von Italien, gefragt. Sulfit- und Sulfatcellulose finden in den Vereinigten Staaten starken Absatz, ebenso Kraftcellulose schon seit mehreren Jahren.

Auf die Marktlage für schwedischen Papierstoff, besonders Holzschliff, haben teils die erst Anfang Juni beigelegten Lohnstreitigkeiten in Norwegen, teils die Betriebseinschränkungen in der kanadischen Industrie günstig eingewirkt. Die Verminderung der norwegischen Erzeugung wird auf ungefähr 90 000 t Naßgewicht berechnet, und die europäische Einfuhr kanadischen Holzstoffs dürfte wahrscheinlich um mindestens 100 000 t zurückgegangen sein.

Durch die günstigere Geschäftslage haben die Preise für schwedischen Holzstoff eine langsam anziehende Tendenz. Für starke Sulfitcellulose, die wichtigste Ausfuhrsorte Schwedens, wurden cif englischer Ostküste folgende Preise notiert:

am 1. Mai	£ 12.—	bis	13.—	per t
„ 1. August	„ 12.67	„	13.—	„ „
„ 1. September	„ 12.10.—	„	13.5.—	„ „

Die Aufbesserung der Preise ist der schwedischen Papierstoffindustrie deshalb willkommen, weil die bisherige Preislage nur sehr knappen Gewinn ließ. Starke Sulfatcellulose (Kraftcellulose) notierte zu den gleichen Zeitpunkten in den Vereinigten Staaten für 100 lbs. ex. Dock: 2.50 bis 2.90 Doll., 2.65 bis 2.90 Doll. und 2.75 bis 3.00 Doll. Für Holzschliff lagen die Preise während dieses Jahres bisher fest. Für nassen Holzschliff bewegte sich die Notierung cif englischen Hafen zwischen 4.— bis 4.7.6 £ die t; für trockenen Holzschliff sind fob. Gothenburg 125.— bis 128.— Kr., fob Häfen des Bottnischen Meerbusens 118.— bis 122.— Kr. bezahlt worden.

Das Recht auf das Quellwasser unter dem Grundstück

Eine neue Reichsgerichtsentscheidung spricht aus, daß eine negative Beeinträchtigung des Grundwassers durch Bohrung von Quellen auf andern Grundstücken nicht verboten werden kann. Auf dem Grundstück des Klägers entspringt die Erlenquelle, mit deren in einem Teiche gesammeltem Wasser der Kläger seine Pappenfabrik und sein Wohnhaus versorgt. Im Jahre 1918 hat die beklagte Stadtgemeinde *Oberweimar* auf ihrem Nachbargrundstück etwa 80 m von der Quelle des Klägers entfernt, ein Bohrloch angelegt und dadurch Wasser erschlossen, welches sie nach Bedarf durch eine Pumpe heranholt, um dadurch die städtische Wasserleitung zu speisen. Kläger behauptet, daß dadurch seine Wasserzufuhr unzulänglich geworden und er sich auf eigene Kosten habe Ersatz schaffen müssen. Er verlangt deshalb Schadenersatz von der Beklagten. — Seine Klage ist in allen Instanzen abgewiesen worden. Das *Reichsgericht* führt unter anderm aus: Es bestehen keine reichsrechtlichen Vorschriften, durch welche das dem Kläger nachteilige Wasserpumpen aus dem Tiefbohrbrunnen der Beklagten gehindert werden kann. Anwendbar sind die §§ 903, 905 BGB. Mangels einer im Gesetz enthaltenen Beschränkung kann der Eigentümer auch über das unterirdische Wasser frei verfügen, mag es in größerer oder geringerer Tiefe und in mehr oder minder starker Bewegung angetroffen werden. Durch die §§ 906 und 907 sind schädliche Zuführungen verboten. Eine rein negative Beeinträchtigung fällt dagegen nicht unter § 907 BGB., wie das der Senat bereits in seiner Entscheidung vom 7. Dezember 1912 ausgesprochen hat. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen" Karl Mißlack, Leipzig, Kochstr. 76.)

Papier- und Papierstoffmärkte

Frankreich. *Paris*, 25. Oktober. Der Markt ist unverändert. Man wartet auf die in Aussicht gestellte Belebung. Einige Fabriken haben die Preise ihrer Papiere um 5 bis 10 Frs. die 100 kg erhöht, und ihre Kundschaft hat sich damit zufrieden gegeben. Der Markt für Altpapier und Lumpen behauptet sich, obwohl nur wenig gekauft wird. Die Filzfabrikanten haben ihre Preise um 20 vH erhöht, und Harz kostet schon 138 Frs. ab Verladestelle die 100 kg. Die Preise sind unverändert wie in Nr. 56 S. 1894 mitgeteilt, bis auf Zeitungspapier in Rollen 160 Frs., Kraftpapier über 45 g 250 Frs., Roux doré 180 Frs., alles für die 100 kg. („La Papeterie")

Italien. Nach einem Bericht in der Zeitschrift „La Papeterie" vom 25. Oktober ist der Kurs der Lira in den letzten Wochen fast unverändert geblieben. Der Dollar wird durchschnittlich mit etwa 23 Lire bewertet. In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres wurden rund 117 000 dz Papier und Pappe im Werte von 26 Mill. Lire eingeführt, davon Zeitungspapier für 10 Mill. Lire. Ausgeführt wurden 81 400 dz Papier im Werte von 30 Mill. Lire, davon Zeitungspapier im Werte von 6½ Mill. Lire. Die Einfuhr von weißer Holzpappe hat stark zugenommen, ebenso die Einfuhr von Holzschliff, die 41 000 dz betrug gegen nur 19 000 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Einfuhr von Zellstoff stieg von 223 000 dz im Vorjahre auf 316 000 dz in den ersten fünf Monaten.

Der Papiermarkt ist unregelmäßig. Ruhe und Lebhaftigkeit wechseln miteinander in kurzen Zeiträumen ab. Die Fabriken haben genügend Aufträge, und die Preise behaupten sich. Aus Deutschland und Deutsch-Oesterreich kommen Angebote auf Papier aller Art herein. Die Preise sind jedoch nicht verlockend. Die Buchdrucker klagen über hohe Papierpreise, sind jedoch mit Arbeiten gut versehen.

Preise der Rohstoffe für die 100 kg frei Grenze in italienischen Lire

Zellstoff, ungebleicht, gewöhnlich	135—140
Zellstoff, ungebleicht, besser	145—150
Zellstoff, gebleicht, sekunda	190—200
Zellstoff, gebleicht, prima	210—220
Fichtenschliff, frei Mailand	75— 85
Pappelschliff, frei Mailand	78— 90

Preise für Papiere frei Bahnhof Mailand in italienischen Lire

Zeitungspapier in Rollen	175—195
Zeitungspapier in Bogen	195—215
Druckpapier, maschinenglatt, gewöhnlich	220—250
Schreibpapier, gewöhnlich	250—270
Schreibpapier, feines	330—430
Bücherdruckpapier	400—500
Bücherdruckpapier, feinstes	500—600
Briefpapier, gewöhnlich	400—500
Briefpapier, feines	550—600
Briefpapier, feinstes	750—980
Zeichenpapier	500—600
Packpapier, mittel	140—190
Packpapier, halbfein	240—290
Holzpappe, weiß	130—135
Lederpappe	135—145
Graupappe	115—125
Pappe, beiderseits gedeckt	140—150
Pappe, beiderseits gedeckt, farbig	150—170
Jacquard-Pappe	250—320

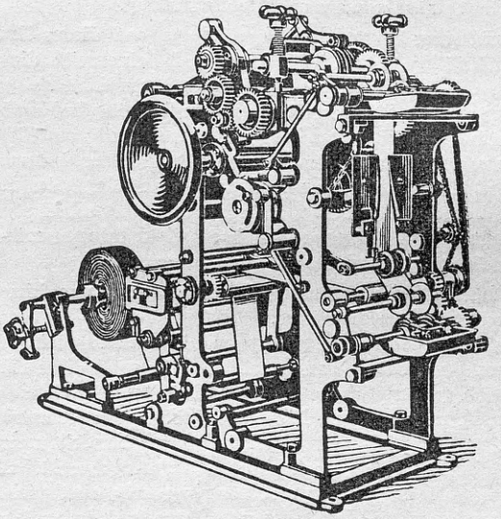
(„La Papeterie")

Hosted by Google

MESSERSCHMIDT & FALK
LEIPZIG
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK
GESCHÄFTSBÜCHER
NACH BESONDEREN ANGABEN
DAUERKONTENBÜCHER
„LIPSIA"
LAGER VON GESCHÄFTSBÜCHERN IN ALLEN GÄNGIGEN LINIATUREN
VERTRETER AN NOCH FREIEN PLÄTZEN GESUCHT

Auslieferungsläger:
BERLIN: Lange & Melchert, SW48, Besselstr. 2 (Ecke Friedrichstraße) Teleph.: Dönhoff 5774
DRESDEN: F. Otto Messerschmidt, Schulgutstr. 1 (Ecke Holbeinplatz) Teleph.: 22375
HAMBURG: Herm. Richter, Hopfenmarkt 2, Tel. Roland 7828, Hansa 7856

Neueste im Serienbau hergestellte, bestens bewährte
Flachbeutelmaschine
für Zigarren-, Gewürz-, Samen- und Lohnbeutel
mit ein- oder zweifarbigem Druckwerk



Größte Leistungsfähigkeit!
Umstellbar auf geraden oder halbrunden Schnitt,
einfache und schnelle Formateinstellung und Bedienung!
Fischer & Krecke, GmbH., Bielefeld
(A 5904

Pergamentersatz
in den Gewichten von 30 bis 42 g
hervorragend gearbeitet,
fettdicht
Papierfabriken
Julius Glatz
Neidenfels Rheinpfalz
(A 7394

Einseitig glatte
Cellulosepapiere
weiß und leicht farbig, von 20 bis 50 Gramm,
liefert vom Lager und in Anfertigungen
Papierfabrik Baienfurt.
Baienfurt (Württemberg).
(A 7991

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Das Satzplakat Von *Hans Herzing, Dresden*

Die bevorstehenden Reichstags- und teils auch Landtagswahlen geben dem Satzplakat wieder erhöhte Bedeutung.

Es bedarf keiner besonderen Begründung, daß dieses Druckerzeugnis verhältnismäßig gute Preise erzielt, da einerseits die Zahl der Druckereien, die gute Satzplakate herausbringen können, gering und daher die Konkurrenz keine scharfe ist, anderseits das Plakatgeschäft ein Schnellschußgeschäft ersten Ranges ist, was wiederum für die Preisbildung von nicht geringer Bedeutung bleibt. Hinzu kommt noch der Umstand, daß die Plakatreklame, die auf dem Wege des Buchdrucks mit Lettern hergestellt wird, fast ausschließlich solchen werbenden Zwecken dient, die in kürzester Zeit bares Geld bringen müssen (Konzerte, Veranstaltungen und dergl.).

Mehr jedoch als die kommerzielle, interessiert uns hier die technische Seite dieses Spezialgebietes.

Eine Plakatsatz-Abteilung gleicht im allgemeinen mehr einem Atelier als einem Setzersaal. Am vorteilhaftesten wird diese Abteilung in einem reichlich großen Raume etabliert, der die Möglichkeit zur freien und raschen Bewegung gibt. Die Holzschriften, soweit es sich um die großen Grade von 3 bis 60 Cicero und darüber handelt, werden in besonders für diesen Zweck gebauten Regalen untergebracht. Sinn dieser besonderen Regale ist: Zusammendrängung möglichst vieler Schriftarten und -grade auf ein Minimum von Raum und dadurch rasche Zugänglichkeit und Platzausnützung. Die Höhe des Regales ist vorteilhaft zwei Meter. Je nach der Anzahl der vorhandenen Schriften und dem verfügbaren Raum werden entsprechend viel Regale nebeneinandergereiht. Die Regale haben seitliche Holzleisten, auf denen die eigentlichen Schriftbretter ruhen. Der Abstand der Schriftbretter wird am besten so gewählt, daß zwischen dem Schriftbild und dem darüberliegenden Schriftbrett 1 cm lichter Raum besteht, damit Schwellungen des Regalholzes, die gewöhnlich nie ganz ausbleiben, beim Herausziehen nicht zu Beschädigungen des Schriftbildes führen. Rings um das Schriftbrett werden ungefähr 1 cm hohe Holzleisten geschraubt, die das Herabfallen der Buchstaben hauptsächlich nach hinten verhindern. Nebenher bilden diese Holzleisten einen wirksamen Schutz gegen das Verziehen der Bretter. Das Einlegen der Holztypen geschieht in der gleichen Weise wie bei Steckschriften, kleine Buchstaben nach vorne, im übrigen nach dem Alphabet. Die Grade über 30 und 40 Cicero, ganz besonders bei breitlaufenden Schriften, nehmen meistens bis zu vier Bretter in Anspruch. Die vorteilhafteste Gruppierung der Grade ist, wenn man die von 12 bis 24 Cicero in Höhe von 50 bis 80 cm einschiebt, von 28 bis 40 Cicero darunter und alle über 40 Cicero darüber. Auf diese Weise hat man die Unterbringung aller Schriftgrößen ins rechte Verhältnis zum Grade ihrer Verwendung gebracht. Die Schriften, die oben stecken und nicht zu oft gebraucht werden, holt man bequem mit einem Schemel herunter. Die kleineren Grade werden auf der gegenüberliegenden Seite oder im rechten Winkel zum Holzschriftenregal in der üblichen Weise untergebracht. Es empfiehlt sich jedoch, Doppelmittel- und 3-Cicero-Schriften einzulegen, da diese beiden Grade sehr viel für größere Textgruppen in Frage kommen und so viel rascher gesetzt werden können.

Das eigentliche Setzen der Plakate geschieht auf einer von allen vier Seiten zugänglichen Platte in ungefährer Höhe von 80 cm. Es empfiehlt sich nicht, nach einer Bleiskizze zu arbeiten, wenn es sich um gewöhnliche geradzeilige Plakate handelt. Die Schlagzeile wird abgesetzt und nach ihr die anderen Zeilen „abgestimmt". Die Stelle der Skizze vertritt hier die Schrift selbst. Das ganze Plakat wird ähnlich wie bei Akzidenzen, ohne Ausschließen abgesetzt und dann beliebig auf der Platte gerückt. Der geübte Blick eines Plakatsetzers muß die voraussichtliche Wirkung in der Schriftform sicher erkennen, da es bei Plakaten aus Zeitrücksichten in den wenigsten Fällen möglich ist, nachträglich noch Geschmackskorrekturen vorzunehmen. Ist die rechte Form erkannt, so beginnt das Ausschließen. Auf breiten Schiffen, die in ihrer Mehrzahl nicht hoch zu sein brauchen, wird der Formatvorschlag aus Bleistegen gemacht und darauf Zeile für Zeile — *jede für sich* — ausgeschlossen und wieder im ganzen oder stückweise auf die Platte zurückgehoben. Beim Einbauen des Füllmaterials ist schon beim Satz, soweit es sich um Hohlgußstege handelt, darauf zu achten, daß die Hohlseite dieser Stege nach oben kommt, weil dadurch die Spieße auf ein Minimum beschränkt werden. Größere Flächen werden am besten mit großen Eisenstegen ausgefüllt, weil immer Prinzip bleiben soll, das Füllmaterial so wenig wie möglich zu stückeln. Ist das Plakat ausgebunden, wird es gleich auf der Platte eingewalzt und ein Bürstenabzug für Haus- und Autorkorrektur geschlagen.

Bei komplizierten Plakaten, bei denen es sich um gebogene Zeilen, Rund- oder Oval-Einfassungen, Schrägzeilen und dergleichen handelt, macht man sich besser erst eine Skizze, und zwar wird dabei folgendermaßen erfolgsicher verfahren: Man nimmt einen Bogen im Originalformat, probiert wegen des Passens die hauptsächlichsten Zeilen ein und markiert mit Kohle auf dem Bogen die Rund- oder Schräglinien genau auf der Stelle, auf der sie zu stehen kommen sollen. Nach diesen Linien werden ungefähr Nonpareille starke Bleibahnen, die in der Stereotypie in größerer Zahl angefertigt wurden, vorsichtig gebogen und die Buchstaben eingesetzt. Weil bei Bogen- und Schrägsatz nicht auf Schiffen ausgeschlossen werden kann, legt man gleich zu Beginn einen Schließrahmen auf die Platte und füllt nach erfolgter loser Gruppierung und Biegung *von außen, also vom Schließzeug, her,* mit Blindmaterial bis hart an die Zeilen heran. Einzelne Satzgruppen und Zeilen, die rechtwinkelig im Plakat stehen sollen, schließt man natürlich ebenfalls vorher auf den Schiffen fest und systematisch aus. Zuletzt werden die Bogenzeilen und Ornamente ausgefüllt, und zwar unter sukzessivem Schließen der Form. Auch hierbei ist zu beachten, daß zwischen den einzelnen Buchstaben nach Möglichkeit immer nur *ein* Ausschlußstück zu liegen kommt, weil dadurch die Gefahr des Hochkommens beim Druck am besten umgangen wird. Man prüfe nach festem Schließen *wiederholt* durch Aufheben des Rahmens, ob noch einzelne Teile durchfallen, denn der Fall, daß durch mangelhaftes Ausschließen die leichten Holztypen von den Walzen herausgezogen werden, kann für Maschine und Form recht verhängnisvolle Folgen haben. Der Markierungsbogen ist beim Hochheben des Rahmens leicht wegzuziehen.

Werden Holz- und Bleischriften gemeinsam verwendet, so macht sich ein Zurichten der Holzzeilen von unten durch Unterlegen mit ein oder zwei Kartenspänen notwendig, um ein sattes Ausdrucken der flächigen Schriften zu erzielen. Dieser Umstand hat immer wieder einmal im Gefolge, daß der Drucker beim Hineinstecken der herausgehobenen Zeilen einen Buchstaben versteckt. Daher müßte es dem Drucker zur Pflicht gemacht werden, erst nach Vornahme der Formzurichtung den Revisionsabzug zu machen. Aus Schnellschußrücksichten wird dieses Gebot nicht immer innegehalten, und so ist Makulatur häufig die Folge, und wenn ein Neudruck erfolgen muß, ist erst recht Zeit verloren worden.

Die Schnelligkeit beim Satz wird dadurch erreicht, daß an einem Plakat drei bis vier Setzer gleichzeitig arbeiten. Eine genaue Arbeitsteilung fördert außerdem das Gelingen. Zwei oder drei setzen ab und schließen aus und einer gruppiert die Zeilen. Auf diese Weise kann ein textlich umfangreiches Plakat, Format 59×92 oder 64×96 cm in knapp zwei Stunden im Satz fertig werden. Das ist sehr wesentlich kurz vor Monatsschluß, wenn die verschiedenen Konzert- und Theaterplakate oder in Wahlzeiten ein Parteiaufruf den anderen jagt.

Wirkungsvolle Plakate sind natürlich nur herauszubringen, wenn genügend Schriftenmaterial vorhanden ist, das ein einheitliches Durchführen in einem Schriftcharakter gestattet. Bei keiner Druckarbeit wirkt eine stilwidrige Mischung verschiedener Schriften unangenehmer als gerade beim Plakat, weil mit dem Plakat selbst auch seine Fehler „in die Augen springen".

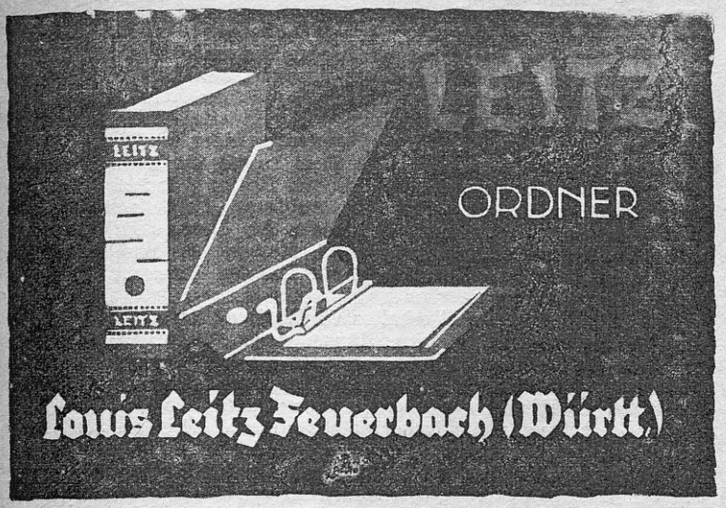
Wo eine Stereotypie verfügbar ist, kann für den Plakatsatz viel und wertvolles Material selbst und in kürzester Zeit hergestellt werden. Bleibahnen, Regletten in beliebiger Länge, fette Balken, Defekte, all dieses Material ist dann in wenigen Stunden zu erhalten.

Das Satzplakat wird sich neben dem lithographierten Plakat sehr gut behaupten können, weil die Kosten der Lithographie fast in allen Fällen wesentlich höhere sind als beim Typensatz.

Erhöhung der Buchdruckpreise. Der Deutsche Buchdruckerverein teilt mit: Durch den vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärten Schiedsspruch ist eine Erhöhung der Buchdruckerlöhne um 20 vH mit Wirkung ab 1. November festgesetzt. Diese Lohnerhöhung macht eine Erhöhung der Preise des deutschen Buchdruckertarifes um *zehn vH* ab 1. November notwendig.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Hosted by Google



Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

Norddeutsche Papierwerkstätten

Aktiengesellschaft

Berlin W 50

Fernsprecher: Amt Bismarck 1156

Kontobücher x Preßspanblocks
Wachstuch-Kladden
Kolleghefte x Schreibblöcke
Schreibhefte x Notizbücher

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise

Für einige größere Plätze Süddeutschlands werden noch TÜCHTIGE VERTRETER angestellt.

A7802)

Ed. Mann & Co.

PAPIERFABRIK

Ebertsheim (Rheinpfalz)

empfehlen: **einseitig glatte**

Pack- und Schrenzpapiere

von 60—400 g

insbesondere endlose steinharte Rollen von 8—183 cm Breite

(A 6928

Robert E. Langmann, Hagen i. W.

Gegr. 1895

Stempel-Fabrik

Gravier- u. Prägeanstalt

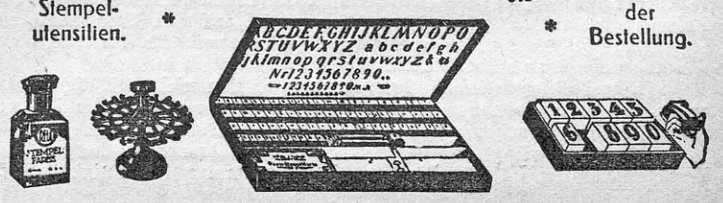
Mechan. Werkstätte :: Metallwarenfabrik

Beste Bezugsquelle für sämtliche Stempelutensilien.

Fernspr. 2071

Postfach 313

Sofortige Lieferung am Eingangstage der Bestellung.



„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:

Velour-Krepp „Triumph" (A6765

Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"

Ia. Dekorationskrepp „Toror"

Servietten, Tischtuchkrepp usw.

M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).

Krepp-Papierfabrik.

Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser

nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren

Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge

für die Papierindustrie

Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität

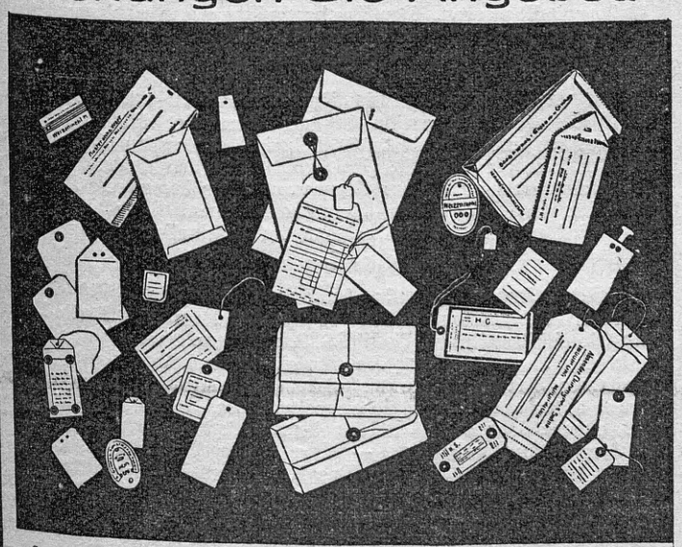
A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten

Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges. Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei

Leipzig, Elisenstraße 13

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.

Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung

August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

Pultkalender 1925 rechtzeitig bestellen!

Ernst Kunz & Co.

Berlin SW 68, Alexandrinenstr. 105-6

Bevorzugte Marken:

„Original-Kunz-Rekord"

„Berolina"

f221

Hosted by Google

Gute Druckvorlagen

Schlechte Manuskripte verursachen nicht nur den Druckereien viel Aerger und Verdruß, sondern auch den Verfassern oder den Verlegern bedeutende Mehrkosten für den erschwerten Satz und für die teuere Verfasserkorrektur. Schon des öfteren wurden in den Fachzeitungen Vorschläge für eine Besserung dieses Krebsschadens im Buchgewerbe gemacht, doch ohne merklichen Erfolg. Auch der Normenausschuß für das graphische Gewerbe hat diesem Gegenstande seine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Durch die Ungunst der Zeit ist es leider noch nicht möglich gewesen, die Beratungsunterlage für diese Sache abschließend zu behandeln, trotzdem sie schon im Jahre 1922 aufgestellt wurde. Damit dies bald geschehe und damit der Entwurf der Richtlinien den Buchdruckereien im Verkehr mit den Kunden gegebenenfalls auch schon in der vorliegenden Gestalt als Anhalt gute Dienste leisten kann, sei er hierunter abgedruckt.

Richtlinien für die Herstellung guter Druckvorlagen.

1. Das Papier, möglichst 210 : 297 oder 148 : 210 mm groß, darf nur einseitig beschrieben werden, damit die Druckvorlage in eiligen Fällen zerschnitten und an mehrere Setzer verteilt werden kann. Für Zettelmanuskripte in möglichst eine Papiergröße von 105 : 148 oder 74 : 105 mm zu wählen.

2. Die Druckvorlage soll klar und deutlich mit der Schreibmaschine oder mit Tinte (nicht mit Bleistift) geschrieben werden. Schwer lesbare und durch Aenderungen unübersichtlich gewordene Manuskripte müssen zur Ersparung erhöhter Satzkosten nochmals abgeschrieben werden.

3. Bei Werken mit vielen Anmerkungen werden diese zweckmäßig auf besondere Blätter geschrieben. Es ist anzugeben, ob sie als Fußnoten oder fortlaufend gezählt am Ende des Werkes anzubringen sind.

4. Die einzelnen Blätter sind fortlaufend zu numerieren.

5. Ein angemessener linker Seitenrand für Einschaltungen, Verbesserungen und Vermerke für den Druck ist freizulassen. Dieser Seitenrand, der auch zugleich als Heftrand dienen kann, soll beim Format 210 : 297 mm mindestens 3 cm betragen.

6. Verbesserungen sind nicht im Text der Druckvorlage anzubringen. Falsches ist auszustreichen, das Richtige ist auf den Seitenrand zu schreiben. Kleine Aenderungen oder Zusätze sowie Streichungen sind deutlich erkennbar zu machen.

7. Einschaltungen in der Druckvorlage dürfen nicht auf die Rückseiten der vorhergehenden Blätter geschrieben werden, da die Blätter bei eiligen Drucksachen einzeln an die Setzer verteilt werden.

8. Es ist unbedingt notwendig, mit der Schreibmaschine hergestellte Vorlagen vor der Uebersendung an die Druckerei auf Richtigkeit und Vollständigkeit zu prüfen.

9. Jede Art Namen, fremdsprachige Wörter, Zitate und insbesondere Ziffern sind mit besonderer Deutlichkeit und Sorgfalt zu schreiben. In mathematischen Werken ist auf sorgfältige Unterscheidung ähnlich aussehender Buchstaben (z. B. griechisch γ u. v im Gegensatz zu lateinisch r und v) zu achten.

10. Sollen Teile der Druckvorlagen, seien es Worte oder auch ganze Sätze, aus besonderer Schrift (z. B. im deutschen Satz aus lateinischer Schrift) gesetzt werden, so ist dies genau anzugeben.

11. Hervorhebungen sind deutlich zu kennzeichnen und die gewünschten Schriften genau vorzuschreiben. Dabei soll g e s p e r r t e r Druck in der Vorlage einmal, **fetter** zweimal und *kursiver* (in Schrägschrift) mit einer Wellenlinie unterstrichen werden. Bei Arbeiten mit vielen Ueberschriften ist deren Wort bzw. die gewünschte Größe der Schrift durch ein-, zwei- oder mehrmaliges, in schwierigen Fällen durch farbiges Unterstreichen kenntlich zu machen.

12. Im laufenden Text unterzubringende Zeichnungen usw. sind auf besondern Blätter beizufügen. Im Text sind die Stellen, bei welchen Abbildungen beizufügen sind, zu bezeichnen und die Größe der einzufügenden Bildstöcke genau in Millimetern anzugeben.

13. Abweichungen von der in allen Druckereien üblichen amtlichen Rechtschreibung (Duden, Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter) oder sonstige von den allgemeinen Regeln abweichende Eigenheiten müssen unbedingt besonders angegeben werden. Die Befolgung der amtlichen Rechtschreibung ist stets am zweckmäßigsten.

14. Die alphabetische Anordnung wird bei entsprechenden Werken am besten wie im Duden durchgeführt. Auf genaue Innehaltung der alphabetischen Folge ist streng zu achten.

15. Auf gleichmäßige Behandlung der Abkürzungen, Kupplungen usw. ist unbedingt zu achten. Besonders gilt dies für den Fall, daß mehrere Bearbeiter an der Herstellung einer Druckvorlage tätig sind. Es ist in jedem Falle zweckmäßig, von vornherein ein Abkürzungsverzeichnis aufzustellen und die besonderen Wünsche des Bestellers festzulegen, damit sich die Setzer und Korrektoren danach richten können.

16. Beim Lesen der Korrektur ist das Normalkorrekturschema (s. Normblatt Nr. 3)*) genau zu beachten und streng danach zu verfahren.

Mögen recht viele Fachgenossen dazu beitragen, den vorstehenden Entwurf der Richtlinien für die Herstellung guter Druckvorlagen zu verbessern und zu vervollkommnen. *Winzer*

*) Entspricht dem von der Zentralkommission der Korrektoren Deutschlands aufgestellten Einheitskorrekturmuster, abgedruckt im Duden S. IL—LII. Auch dieses Normblatt harrt noch seiner endgiltigen Erledigung.

Die Stimmzettel

Nach einer Verfügung des preußischen Innenministers sollen für die Landtagswahlen farbige Stimmzettel verwendet werden. Man verspricht sich davon erleichterte Unterscheidung der für die Reichstags- und die Landtagswahlen bestimmten Stimmzettel und erleichterte Feststellung des Wahlergebnisses. Die für die Reichstagswahlen bestimmten Stimmzettel sollen auf weißem oder weißlichem Papier, die für die Landtagswahlen bestimmten dagegen auf rötlichem Papier gedruckt werden. Die Stimmzettel tragen am Kopf den Aufdruck „Reichstagswahl" oder „Landtagswahl"; darunter ist bei beiden der Name des Wahlkreises, z. B. „Wahlkreis Berlin" zu setzen. Die Nummer des Wahlkreises wird nicht aufgedruckt, um Verwechslungen mit den Nummern der Wahlvorschläge vorzubeugen.

Für die Reichstagswahl erhalten die Kreiswahlvorschläge, sofern sie dem Reichswahlvorschlag einer Partei angeschlossen sind, die Abgeordnete in den letzten Reichstag entsandt hat, die Nummer dieses Reichswahlvorschlags. Die Nummernfolge der Reichswahlvorschläge der bisher im Reichstag vertretenen Parteien für die Wahl am 7. Dezember ist bekannt. Als bisher stärkste Partei trägt die Sozialdemokratische Partei Deutschlands die Nummer 1.

Für die Landtagswahl wird angeordnet, daß die Kreiswahlvorschläge auf den Stimmzetteln mit den Nummern von 1—12 versehen werden, die dem Stimmzettel zur Reichstagswahl entsprechen, sofern für sie der Anschluß an einen entsprechenden Landeswahlvorschlag erklärt wird. Hiernach ist für die preußischen Stimmzettel über die Nummern 1—12 verfügt. Die folgenden vier Nummern werden auf den preußischen Stimmzetteln von den zwar nicht im letzten Reichstage, wohl aber im letzten Landtage vertretenen Parteien besetzt. Es sind dies: 13. Unabhängige Sozialdemokratische Partei, 14. Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes, 15. Polen, 16. Kommunistische Arbeitsgemeinschaft. Die Nummern 17 und folgende stehen offen für Kreiswahlvorschläge solcher Parteien, die bisher weder im Reichstag noch im Landtag vertreten waren.

Die Wahlvorschläge der einzelnen Parteien werden nicht wie bei der Reichstagswahl am 4. Mai 1924 in neben- und untereinander geordneten Feldern aufgeführt, sondern in Querstreifen untereinander gestellt. Die Stimmzettel müssen so beschnitten werden, daß an den Seitenrädern und am unteren Rande unter dem letzten Vorschlage nur ein Streifen von etwa 3 mm bleibt.

Aenderung der Postkartengröße

Auf dem Postkongreß in Stockholm sind, wie wir s. Zt. mitteilten, die Postvereinsländer übereingekommen, die im Weltpostverkehr für Postkarten bisher vorgesehenen Höchstmaße von 9 : 14 cm mit Wirkung vom 1. Oktober 1925 an heraufzusetzen. Man hat sich auf 10,5 : 15 cm als Höchstmaß geeinigt. Hieran ist aber die Verpflichtung geknüpft worden, die gleichen Höchstmaße auch für Postkarten des inneren Verkehrs der Länder festzusetzen. Die bisher für den inneren deutschen Verkehr zugelassenen Postkarten mit den Höchstmaßen von 10,7 : 15,7 cm müssen daher abgeschafft werden. Der Aufbrauch der Bestände darf nur noch für eine gewisse Zeit (über den 1. Oktober 1925 hinaus) gestattet werden. Mit der Vereinheitlichung der Vordrucke werden alle Weiterungen beseitigt, die die Verwendung der für den inneren Verkehr zugelassenen Postkarten in der Größe von 10,7 : 15,7 cm im Verkehr mit dem Ausland häufig zur Folge hatten. Die Hersteller und Verbraucher von Postkarten werden gut tun, sich beizeiten auf die Neuerung einzurichten. Die amtlich ausgegebenen Postkarten werden in einiger Zeit, um die Einführung der genormten Papierformate zu fördern, in der Größe von 10.5 : 14,8 cm (Größe DIN A 6) hergestellt werden. Den Postkartenherstellern wird empfohlen, sich diesem Vorgehen anzuschließen. (Die Hersteller von Bildpostkarten haben diese Empfehlung abgelehnt, s. Nr. 90 S. 3036.)

„Die graphischen Künste, ihre Techniken und ihre Entwicklung." Diese Vortragsreihe begann Herr Dr. Albert Giesecke am 7. November in der Universität Leipzig. Im ersten Vortrage sprach Herr Dr. Giesecke über den Holzschnitt von den ersten Anfängen des 15. Jahrhunderts an bis zur Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Vor-Dürer'schen Holzschneidekunst. Zur besseren Veranschaulichung wurden Holzschnitte im Original gezeigt und in Lichtbildern vorgeführt. *Huro*

„Gebrauchsgraphik als Ausdruck unserer Zeit." Der *Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker E. V.*, Landesgruppe Berlin-Brandenburg (Geschäftsstelle: Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 19) veranstaltet im Saale des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht, Berlin W, Potsdamer Straße 120, unter diesem Gesamttitel vier Vorträge. Es werden sprechen: Herr Reichskunstwart Dr. Redslob am 14. November 1924, abends 8 Uhr: „Die Gebrauchsgraphik im Brennpunkt der gegenwärtigen Kulturbewegung". — Herr Julius Meier-Graefe am 12. Dezember 1924, abends 8 Uhr: „Das Künstlerplakat". — Herr Professor Peter Behrens am 9. Januar 1925, abends 8 Uhr: „Künstlerische Form als werbende Kraft". — Herr Professor Emil Orlik am 13. Februar 1925, abends 8 Uhr: „Freie und angewandte Kunst". — In Verbindung mit den Vorträgen werden erstklassige Fabrikate in mustergültiger Packung einschl. ihrer Werbemittel gezeigt, Lichtbilder und Werbefilms werden die Vorträge begleiten. Die staatliche Kunstbibliothek unterstützt diese Veranstaltung durch Leihgabe aus ihren Sammlungen. Der Eintrittspreis beträgt für jeden Abend 2 M. Vorverkauf im Warenhause Wertheim am Leipziger Platz.

Hosted by Google

Drahtheft-Maschinen

aller Art

Brosch. Drahtheftmaschine Nr. 14, Fußbetr.

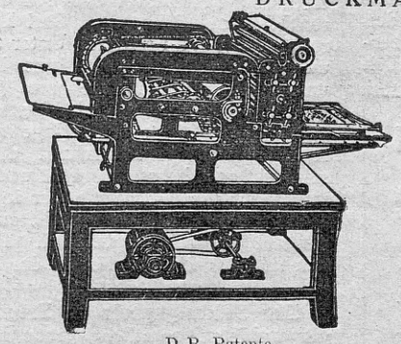
für Buchbindereien und zur Herstellung v. Kartonnagen aller Verwendungszwecke

Ferner: Faltschachtel-Stanz- und -Heftmaschinen, Schlitzmaschinen, Loch- u. Oesen-Einsetzmasch. Falzmaschinen für Werk- und Zeitungs-Druck, Büro-Heftapparate, Heftdraht, Klammern, Oesen

liefert seit 1886

H. Gebler
MASCHINEN-FABRIK
Leipzig-Plagwitz 10

SPARBERT & Co., KÖTZSCHENBRODA i. Sa.
DRUCKMASCHINENFABRIK GMBH.



D.R.-Patente

Die Druckmaschine VV

mit neuesten, arbeitsparenden Einrichtungen liefert tadellosen Druck bei geringstem Aufwand an Zeit, Kraft, Platz und Anlagekapital

Papierformat: 35×47 Zentimeter

Jahrelang bewährt! // Vertreter gesucht!

(A8040

Kann man Kopierstiftstriche wegradieren

Ja!! Mit Läufergrün!

„Läufer" Gummiwarenfabrik
SCHWERDT & RENNER
Hannover 11 (A5617

Radiergummi / Kautschuk-Kopierblätter / Gummibänder / Kuponringe

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier

für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Pauspapier

geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtransparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Durchschreibe-Farbpapier

für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Licht-Pauspapier

Konventionsware
schnellkopierend, haltbar
Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN

Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312

Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Kolli-Anhänger
Etiketten aller Art
Thüringer Papiermarkenfabrik
C. SCHRÖTER
Mühlhausen i. Thür.

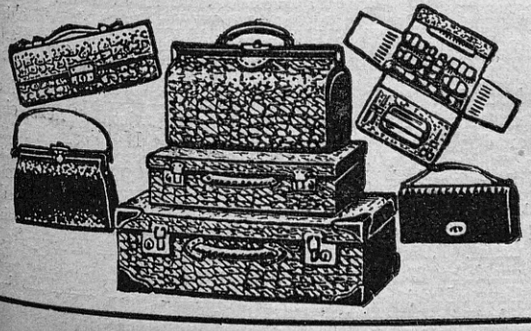
Preisliste 24 gratis!

Weihnachtsteller / Pappteller

Marzipankartons, Tortenschachteln, Baumkuchen- und Stollen-Versandschachteln, Platten- und Tortenpapiere, Konfektkapseln, Papierservietten, Serviettenhülsen und -Taschen. Zigarren-Etuis f. Festlichkeiten, Bastbänder liefern nur an Wiederverkäufer

Boehme & Hanack, Luckenwalde

*Großbetrieb für Pappen- und Papierverarbeitung * Fernruf 392*



Horn's beliebte und gediegene
Reisetaschen und Reisekoffer

Damentaschen * Besuchstaschen * Brieftaschen
Aktentaschen * Reisenecessaires

Georg Horn & Co., Eberswalde bei Berlin
Fabrik feiner Lederwaren

(A6217

Hosted by Google

Aus der Schriftgießerei

Messe-Grotesk. Die schon einige Jahre viel angewandte Versalschrift „Messe-Grotesk" der *AG. für Schriftgießerei und Maschinenbau, Offenbach a. M.*" ist jetzt durch einen halbfetten Schnitt mit Gemeinen ergänzt worden. An massiver Wirkung kaum von einer andern Charakterschrift erreicht, ist die Schrift im Neuschnitt für den Satz laufenden Textes so gut durchgebildet worden, daß sich ein überraschend klares und deutliches Bild ergibt, was man der eigentlich

II. Internationale Messe in Frankfurt
Haushalt und Kleingewerbe
Eisenhütte Aachen
BERLIN ❖ PARIS ❖ EMDEN
EXPORT 92 HANDEL
KARL EISNER

recht ungefügen Linienführung dieser „Klotzschrift" kaum zutrauen konnte. Das läßt sich sehr gut an der geschlossenen Vorwortseite des prachtvollen soeben erschienenen **Musterheftes nachprüfen**. In Verbindung mit dem originalen und **ganz originell** angewandten „Ludwig-Enders-Zierat" **zeigt das Heft im weitern eine große Zahl von Anwendungsbeispielen des neuen Materials, über die sich die Gießerei im Vorwort selbst näher äußert. Der Fachmann wird bei aufmerksamem** Durchsehen des schönen Musterheftes dem dort Gesagten **gewiß gern** zustimmen; mit diesem Heft **hat die Offenbacher** Schriftgießerei AG. **in** der Tat etwas Außerordentliches **geleistet**. *rlr*

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 12. Novbr. 1924

Preise in Goldmark **für 100 kg, wie sie der** Altpapier-Großhandel **den** Verarbeitern bezahlt, **bei Bezügen von** 1000 kg **aufwärts:**

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	2,40	bis	3,50
Hanf gemischt	„	„	3,—	„	4,50
Späne, holzfrei weiß	„	„	15,50	„	18,—
Späne, holzhaltig weiß	„	„	7,50	„	8,50
Späne, holzhaltig bunt	„	„	3,30	„	5,—
Lederpappen	„	„	5,25	„	6,—
Holzpappen	„	„	5,25	„	6,—
Gemischte Kartonnagen	„	„	3,75	„	4,80
Kontobücher ohne Deckel, holzfrei	„	„	8,50	„	10,—
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	„	7,—	„	8,50
Zeitungen gebündelt	„	„	5,25	„	6,—
Zeitschriften gebündelt	„	„	4,—	„	5,—
Rollenabrisse	„	„	8,—	„	9,50

Die Papierfabriken, welche Altpapier verarbeiten, haben jetzt etwas mehr Beschäftigung, und demzufolge werden auch die Altpapierpreise anziehen.

Leipziger Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 6. November

Die Nachfrage nach Altpapier ist heute in sämtlichen Qualitäten sehr groß und besteht in verschiedenen Sorten Warenmangel. Die Preise **haben infolge erhöhter Nachfrage und von Lohnerhöhungen angezogen.**

Die Altpapiergroßhändler zahlen an Verarbeiter **für die 100 kg** in Ballen gepreßt bei Bezügen von mindestens 1000 kg ungefähr folgende Preise in Reichsmark: gemischte unratfeine Papierabfälle 3,50 bis 4,50, bunte Buchbinderspäne 5 bis 6, rein weiße holzhaltige Späne 7,50 bis 8,50, rein weiße holzfreie Späne 15 bis 17,50, Leder- und Holzpappenabfälle 5 bis 6 Mark.

Arbeitsaufnahme. Der in Nr. 89 erwähnte Teilausstand der Arbeiter der Firma J. G. Schelter & Giesecke in Leipzig ist erledigt; die Arbeit wurde am 10. November von den betreffenden Belegschaften wieder aufgenommen. *Huro*

Herstellung von Heftgaze in Dänemark, wovon der Verbrauch für Buchbindereizwecke stetig wächst, nahm Dinsk Gardin- und Textilfabrik, Hasselbalch & Co. in Lyngby bei Kopenhagen auf. Die vorliegenden Proben sind lt. „Dansk Bogbindertid" sehr günstig ausgefallen.

Die erste auf Kraftpapier gedruckte Tageszeitung in Amerika ist „The Monroe News Star" in Monroe, La. Das Papier wird von Brown Paper Mill. Co. in West Monroe hergestellt. *bg*

Festschrift von Nielsen & Bartenwerffer in Hamburg-Altona. Am 10. November 1924 bestand diese Firma 25 Jahre. Ihre Entstehung als Papiergroßhandlung und Linieranstalt und ihre rasche Entfaltung zum Großbetrieb in der Geschäftsbücherfabrikation (40 Angestellte und 180 Arbeiter) wird von einem Geschäftsfreunde in geschickter Berichterstattung geschildert und den dahingeschiedenen Gründern, den Herren William Nielsen und Carl Bartenwerffer das redlich verdiente berufliche Denkmal gesetzt. Unter treuer Mitarbeit verdienter Prokuristen und Beamten wird die Firma heute von Frau Emilie Bartenwerffer und Herrn Wilhelm Schoewe geleitet. Wie der Betrieb im neuen Fabrikgebäude neuzeitlich eingerichtet ist und welche Ausdehnung er erfahren hat (Exportniederlage im Chilehaus zu Hamburg), zeigen zahlreiche Bilder der Festschrift, die bei Proschek & Co. in Kupferstich sehr wirksam herausgebracht wurden. Zu dem braunen Ton der Bilder steht auch der Textdruck, der in moderner Type gesetzt und im Buchdruck ausgeführt wurde, recht gut und verhilft der Festschrift zu kunstgewerblicher Einheit im Stil. Den Wünschen des Verfassers werden sich mit uns die Empfänger der Festschrift angeschlossen haben. *vk*

Der Zeitungspreis in Frankreich. Am 21. Oktober haben, wie wir meldeten, sämtliche große Pariser Tageszeitungen den Einzelverkaufspreis auf 20 Centimes erhöht und mitgeteilt, daß die Erhöhung am 1. November in Kraft treten wird. Sie begründeten diese Erhöhung hauptsächlich damit, daß der Papierpreis, der vor dem Kriege 28 bis 30 Frs. die 100 kg betrug, jetzt mehr als fünfmal so hoch ist. Das Papierfachblatt „La Papeterie" bestreitet die Berechtigung dieser Begründung und rechnet aus, daß der durchschnittliche Textteil eines 55 g wiegenden Zeitungsblattes nur 25 g Papier erfordere und das übrige mit Anzeigen gefüllt sei. Beim Preis von 160 Frcs. für 100 kg Zeitungspapier koste das Papier, das für die Leser nützlich sei, 4 Centimes. — Wir können diese Begründung nicht für richtig ansehen, da für sehr viele Leser von Tageszeitungen der Anzeigenteil ebenso wichtig oder wichtiger ist als der Textteil. Wenn nun nach der oben gegebenen Berechnung schon das Papier einer Zeitungsnummer 10 Centimes kostet, so erscheint uns der Einzelverkaufspreis von 20 Centimes wohl berechtigt. In Deutschland z. B., wo der Goldpreis des Zeitungspapiers ungefähr nicht viel niedriger ist als in Frankreich, kostet eine Zeitungsnummer 10 bis 20 Pfennig, entsprechend dem heutigen Goldwert von 40 bis 80 französischen Centimes.

Franz Pusztai, Budapest, ist am 13. August 1924 gestorben. In den 1890er Jahren als einer der hervorragendsten ungarischen Fachleute und Fachschriftsteller des Druckwesens bekannt geworden, galt er als einer der Begründer der ungarischen Literatur des Druckereifaches. 1850 geboren, lernte er als Buchdrucker und bekleidete später in mehreren ungarischen Druckereien leitende Stellungen, bis er 1884 technischer Leiter der damals gegründeten Pallas-Druckerei-AG. in Budapest wurde. Das Unternehmen entwickelte sich unter seiner Leitung zu einer ersten Druckstätte Ungarns. Er gründete die monatlich erscheinende Fachzeitschrift „Magyar Nyomdászat" (Ungarisches Druckwesen). Im Jahre 1888 erschien die erste Nummer dieses Blattes. Es wurde auch das Amtsblatt des Fachklubs, mußte aber diese Organschaft aufgeben, da der Herausgeber seiner amtlichen Stellung gemäß die Lohnbewegungen der 90er Jahre nicht unterstützen durfte. Dieser Klub gab dann unter dem Titel „Grafikai Szemle" (Graphische Rundschau) ein eigenes Blatt heraus. Trotz der Abnahme der Bezieher setzte Pusztai die Herausgabe seiner Monatsschrift fort.

In der Pallas-Druckerei bildete er zahlreiche tüchtige Setzer aus. 1904 gab er seine Stellung bei der Pallas-Druckerei auf, setzte aber die Herausgabe seiner Fachblattes fort, übergab dieses Blatt dann einer Gruppe von Fachleuten. Dann zog er sich als wohlhabender Mann ins Privatleben zurück, aber die Folgen des Krieges vernichteten sein Vermögen, und so mußte er als alter Mann wieder in Stellung gehen. Nach langer Krankheit starb er im Krankenhaus. Die von ihm in ungarischer Sprache verfaßten Werke „Ungarisches Fachwörterbuch der Buchdruckerei" und „Encyklopädie des Druckgewerbes" sind heute noch die besten ungarischen Fach- und Lehrbücher.

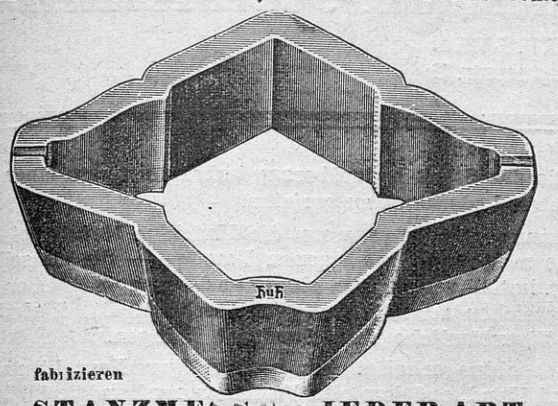
Büchertisch

Die Reklame, Zeitschrift des Verbandes Deutscher Reklamefachleute e. V., Berlin W 57, brachte kürzlich außerhalb des Rahmens seiner Monatshefte eine Sonderausgabe heraus und widmete dieses Heft der Verkehrsreklame. Die Ausgabe enthält wertvolle Aufsätze über allgemeine Außenreklame und berichtet noch besonders über die deutsche Eisenbahn- und Postreklame. Praktische Winke über das Recht in der Reklame vervollständigen den wissenswerten Inhalt des Heftes. *p.-ech*

98 Schweizer Werbebriefe. Originalreproduktionen aus einem Wettbewerb der Schweizer Monatsschrift „Der Organisator" nebst einer Einleitung über den Entwurf von Werbebriefen. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis kartonniert 3 M. 70 Pf. — Die Zeiten, in denen dem deutschen Kaufmann die Ware aus der Hand genommen wurde, sind vorüber. Es muß für den Absatz seiner Ware wieder geworben. Das Reisenlassen ist heute teuer, so daß es sich für viele Artikel nicht lohnt. Wer neue und zwecksichere Vertriebswege einschlagen will, greife zu diesem Buche ausgewählter Originalwerbebriefe. Er findet in ihnen Muster modernen kaufmännischen Briefstils und ein Vorlagenwerk für erfolgreiche Propaganda.

Hosted by Google

KÜBINGER & HAAS AG., ZUFFENHAUSEN-Stuttgart



fabrizieren
STANZMESSER JEDER ART
in bester Qualitätsware zu billigsten Preisen! (A8067

Seit 1870 liefern
vom Lager und auf Anfertigung
Kartonpapier aller Art
Natur-, Photo-, Glacé-, Plakatkarton,
Karton für Lackschrift, Schaufenster usw.
FRIEDHEIM & SOHN GMBH.
Berlin O 27, Alexanderstraße 12

FR. WILH.
Ruhfus
DORTMUND
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK
Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ✧ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.
Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.
GEGRÜNDET 1866

KLIPSE

in stahlpolierter und weicher Ausführung liefert als Spezialität
Rheinische Metall- & Maschinenfabrik G.m.b.H. Lank a. Rhein

Oel-, Paraffin- und Wachspapiere sowie Wachsseiden
bedruckt oder unbedruckt, in Rollen, Röllchen, Bogen und Blättchen, geruch- und geschmacklos, chlor- und säurefrei, stellen her in erstklassiger Beschaffenheit
Karl Dickel & Co., Duisburg
Fabrik imprägnierter Papiere
Postfach 345 Fernruf Süd 965 (A 6952

Eine hervorragende Neuheit sind unsere ges. geschützten
Bunten Kalenderblocks 1925
Braunschweiger Kalender Ges. m. b. H., Braunschweig (A7696

Buchbinderei und Kartonnagen-Herstellung

Bearbeitet von PAUL KERSTEN
Berlin-Schöneberg, Sedanstr. 2

Hand- und Maschinenarbeit

Von P. Kersten

Der Unterschied zwischen Maschinen- und Handeinband wird sich niemals so ganz ausgleichen lassen. Man darf deshalb aber doch nicht verallgemeinern und sagen: Der Handeinband ist dauerhafter als ein Maschineneinband, denn man kann den Maschineneinband ebenso haltbar herstellen wie einen Handeinband; man kann es — aber es geschieht nicht. Es geschieht nicht aus — sagen wir wirtschaftlichen Gründen. Das heißt aus Verbilligungsrücksichten, die der Verleger des Werkes zu nehmen hat, um den Verkaufspreis des Buches niedrig halten zu können. Ein dauerhaft gestalteter Maschineneinband kann aber nicht billig sein. Ohne Zweifel ist der vom Kleinmeister gefertigte Handeinband im allgemeinen haltbarer, weil die Handbindetechnik solider ist als die Maschinenbindetechnik des heutigen Massenbandes; ein Handeinband ist aber ein Einzeleinband, der individuell behandelt wird; ein Maschineneinband wird nach Schablone in allerschnellster Zeit hergestellt. Die Handtechnik des guten gewissenhaften Buchbinders ist ohne Zweifel Qualitätstechnik, deshalb muß sie höher gewertet werden und teurer sein als Buchbinder-Maschinen-Technik.

Der Handeinband, der solide Einzeleinband, hat außerdem noch den Vorzug, daß ihn der Besitzer nach *seinen Wünschen*, was besonders in geschmacklicher Hinsicht von Bedeutung ist, herstellen lassen kann; das Buch im Maschineneinband muß er kaufen, wie es in einheitlicher Ausstattung auf den Markt gebracht wird. Und, — die Liebe zu Büchern, und die Freude und das Verständnis an deren Einbänden ist heute sehr gestiegen, des sollten wir uns freuen. Wer keine Freude an Büchern hat, wer sie kauft, weil er sie aus irgendeinem Grunde besitzen muß, dem ist es ganz gleich, ob der Einband mittels Hand oder Maschine hergestellt ist.

Vergleicht man beide Einbandarten nach dem Einbandwerte und nach der Leistungsgrenze, so ist der Handeinband ohne Zweifel besonders wegen der Haltbarkeit höher zu werten; in ästhetischer Hinsicht jedoch wird im allgemeinen der Maschineneinband, der nach Künstler-Entwurf dekoriert ist, besser abschneiden. Nicht immer, denn oft sieht man solche Einbände mit abscheulichen Darstellungen nach minderwertigen Entwürfen bedruckt.

Dies wäre das, was im *allgemeinen* über den Unterschied zwischen Hand- und Maschinenband zu sagen notwendig war; im besonderen aber handelt es sich heute um den kunstgewerblichen Bucheinband, speziell um den Ganzlederband, und darum, ob bei diesem Maschinenarbeit angewendet werden darf oder nicht; hier komme ich zu dem eigentlichen Thema.

Der wirkliche Kunsthandwerker muß hier Maschinenarbeit konsequent ablehnen, weil er ja kunsthandwerkliche Gegenstände herstellen will und soll; oder der Kunstbuchbinder erhält kostbare Druckwerke und soll um sie ein kostbares Lederkleid legen. Sollten solche wertvolle Drucke, — in vielen Fällen auf der Handpresse sorgfältig und mit Liebe gedruckt, unter Verwendung von bestem und teurem Büttenpapier (oder echt Japan) mit wertvollen Radierungen versehen — vielleicht einer Maschinenheftung ausgesetzt werden, oder die mit edlem Ledermaterial überzogene Deckelfläche mit nüchterner Maschinen-Preßvergoldung versehen werden? Dagegen muß sich das ganze Werkgefühl des Kunstbuchbinders sträuben. Es legen — leider — noch so viele darauf kein Gewicht, daß der künstlerische Ganzlederband des Kunstbuchbinders in erster Linie ein kunsthandwerkliches Objekt ist, als solches verlangt und bestellt wird, nicht das einfache Kleid eines Buches! Deshalb muß und darf an solchen Einbänden keine Maschinenarbeit geleistet werden.

Die Lederschärfmaschine ersetzt das Schärfmesser nicht, kann es niemals ersetzen; sie ist für den Kunstbuchbinder eine Hilfsmaschine, *die das Lederschärfen erleichtert*, es aber nie in dem Maße ersetzen kann, wie das genaue Schärfen mit dem Messer. *Alle Leder, die die Maschine schärft, müssen vom Kunstbuchbinder stets und immer mit dem Messer nachgeschärft werden!!!* Es ist mittelst der Schärfmaschine nicht möglich, *die* Genauigkeit zu erzielen, die das Stück Lederüberzug haben muß, um einen exakt gearbeiteten Lederband zu erzielen.

Schlimmer aber ist es, wenn die Maschine Handarbeit nachahmt, sie muß dann ihre eigenen Vorzüge, — die sie selbstverständlich hat — verleugnen, ohne den Vorzug wirklicher Handarbeit erreichen zu können. (Th. Fischer.) Die Technik soll das *ihr* Eigentümliche zum Ausdruck bringen.

Die Maschine schaltet den notwendigen Kontakt zwischen Auge und Hand, auf dem alle Verfeinerung handwerklicher Geschicklichkeit ruht, aus, sie kann zwar so fein arbeiten wie kaum die menschliche Hand es vermöchte, in der das warme Blut des lebendigen Menschen strömt; sie schafft aber dadurch maschinelle Schablonen-Erzeugnisse. Wirkliches, echtes Kunstgewerbe ist nur möglich, wenn an der handwerklichen Technik festgehalten wird. Das Wort „Handwerk" bezeichnet eine Technik, die durch Handarbeit gekennzeichnet ist. In diesem technischen Sinn genommen, als „der Hände Werk", ist es die Voraussetzung für die künstlerische Ausübung eines Gewerbes.

Selbst Werner Sombart, der Propagandist für Maschinenarbeit und Industrie, erkennt die entscheidende Bedeutung der Handtechnik für das künstlerische Schaffen an: „Wo ehedem der lebendige Mensch mit seinen leiblichen Organen schaffte, da arbeiten jetzt tote Körper (Maschinen): wie soll aus ihrem Wirken ein lebendiges Werk entspringen, etwas Persönliches, etwas das eine Seele hat?

Künstlerische Werte können im Großbetrieb wie im Kleinbetrieb geschaffen werden, aber nur, soweit beide der Handarbeit Raum gewähren. Mit der Maschine läßt sich weder in dem einen noch in dem andern ein Kunstwerk gestalten. (von Pechmann.)

Die mittelst Maschinen hergestellten sog. kunstgewerblichen Erzeugnisse sind Talmikunst; die Persönlichkeit des Handwerkers, die den Stoff beseelt, die ist es, welche kunsthandwerkliche Erzeugnisse schafft. Der Unterschied zwischen einem maschinen- und handgewebten Teppich ist ebenso klar zu erkennen, wie zwischen einer Preß- und einer Handvergoldung —: dort die kalte Gleichmäßigkeit der Maschine, hier die sichtbare pulsierende Wirkung; dort Schablone und Maschinenarbeit, hier eine individuelle Schöpfung: Kunsthandwerk!

Besichtigung der Großbuchbinderei Lüderitz & Bauer, Berlin

Der Klasse für künstlerischen Bucheinband an der Kunstgewerbeschule Berlin-Charlottenburg und der Buchbinderei-Fachschule des Lette-Hauses zu Berlin (zusammen 28 Schülerinnen) war auf Anregung ihres Lehrers, Herrn P. Kersten, gestattet worden, diesen Betrieb zu sehen. Die Führung übernahm der erste Betriebsleiter Herr Volkmann.

Betäubt vom Lärm der Maschinen, verwirrt von dem Durcheinander zahlloser Bewegungen von Rädern, Hebeln und Transmissionen, gibt sich der Besucher dem gewaltigen Eindruck hin, den der ungewohnte Anblick erweckt. Falzmaschinen reißen die rohen Druckbogen an sich, fressen sie in sich hinein und speien sie zu fertigen Lagen gefalzt in rasender Geschwindigkeit wieder aus. In andern Maschinen fügt sich, wie durch Zauber, die Decke auf das gehülste Buch, das im gleichen Arbeitsgang fertig angepappt wird. Ebenso verblüffen die Maschinen, die selbsttätig zwei Pappen heranholen, die Rückeneinlage in der erforderlichen Breite und Höhe zuschneiden und die Decke mittels gleichzeitig von ihnen angeschmierter Leinwandstreifen zusammenhängen und mit Einschlag versehen.

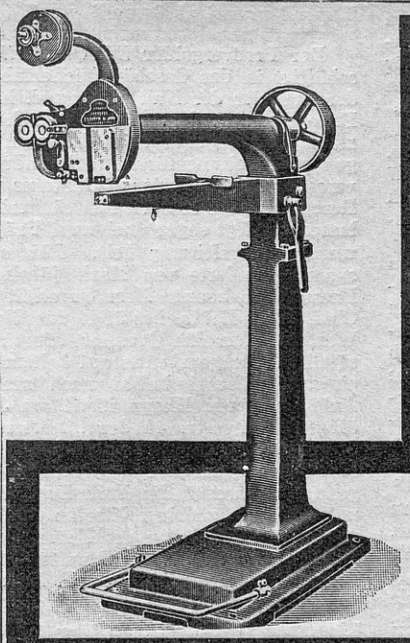
Der Besucher staunt über immer neue Wunder, die der menschliche Geist erfand, um menschliche Leistung in unerhörter Weise zu vervielfältigen, um jeden Bruchteil einer Sekunde mit nutzbringender Arbeit aufs äußerste auszufüllen. Menschenkraft und Maschinenkraft fließen ineinander über, werden eins. Die Menschen, die die Maschinen bedienen, erscheinen selbst als deren Teile, als bewegte Werkzeuge eines unsichtbaren Dämons, der das Ganze beherrscht. Unsere Einbildungskraft zeigt, wie diese Tausende von Büchern, die hier täglich ihre bekleidende Hülle erhalten, bestimmt sind, in weite Kreise des Volkes zu dringen und Freude, Belehrung, Kenntnisse und Kultur zu verbreiten, auch in Schichten, die sich den Luxus eines handgebundenen Lederhabereinbandes nicht leisten können.

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN/WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Tüten u. Beutel
aus Schrenz u. ander. Papieren
Bäcker-Faltenbeutel
Hut- u. Wäschebeutel

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE



NEU KARTON-HEFTMASCHINE **NEU**
PERFEKTION
bildet ohne Auswechseln von Teilen
6 Klammergrößen
Große Vorteile
bei Herstellung aller Arten
Versandkartons
Holzstoffkisten
usw.
Man verlange Prospekt
C. E. GAITZSCH
MASCHINENFABRIK :: CHEMNITZ-R
(A 8061

Weihnachtsteller
mit Bildern
Schmidt & Co., Akt.-Ges.
Elberfeld (A 7474

Guirlanden fabriziert als Spezialität
für Grossisten und Exporteure
J. G. Jung, Bad Harzburg
Muster gegen Einsendung v. Gm. 5.—

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck
Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

Klosettpapier
was unter Garantie vollständig durchperforiert ist, so daß ein Fehlabriß ausgeschlossen ist,
Schrankpapier
Butterbrotpapier
liefert billigst
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstr. 113
(A 6568

(Ges. gesch.) **Weihnachtsbeutel** (Ges. gesch.)
8 Größen in 20 verschiedenen Weihnachtsbildern
Eine ganz neue Weihnachtsreklame
Fordern Sie Muster. — Vertreter gesucht.
Papier-Schneege, Viersen
(A 8010

Bonsbücher
1680 u. 360 Bons, Kellner 1 bis 50, sofort vom Lager lieferbar.
Erich Franz, Coswig-Anh.
Spezialblockfabrik. (A 7880

FABRIK WASSERDICHTER-PAPIERE
SEITZ
PARAFFINPAPIERE
WEINBERG-BENDHEIM GMBH NÜRNBERG

PACKSTRICKE
2, 3 und 4fach Kordel liefert sehr preiswert (A 8069
Johannes Deckelmann, Hamburg 11

F. GEORG GERHARDT
LEIPZIG · ARNDTSTR. 33
LEISTUNGSFÄHIGSTE SPEZIALFABRIK
Modernster Betrieb
Prompteste Erledigung aller Aufträge
VERTRETER IN ALLEN TEILEN DEUTSCHLANDS UND DES AUSLANDES GESUCHT!
(A 6984

Fensterbriefhüllen
Spezialfabrik
Hala-Werk
Esslingen a. N. 3
(A 7417

VBH
SCHUTZMARKE
1850

Wilh. Biermann
Gegr. 1850 Papiergroßhandlung Gegr. 1850
HANNOVER
Telegr.: Papiermann Fernspr.: Nord 8707, 8708 u. 8709

Großes Lager in Papieren
aller Art für Buch- und Steindruckereien
(A 7835

Hosted by Google

Ist es nicht Wahnsinn, fragen wir uns, gegen diesen übermächtigen Geist der Maschinen ankämpfen zu wollen? Heißt es nicht, einen Entwicklungsprozeß rückgängig machen, dessen Resultat, der billige, für die Gesamtheit bestimmte Masseneinband, im Einklang steht mit dem kollektivistischen Weltgefühl, das unsere Gegenwart zu beherrschen beginnt (Organisation, Trustbildung usw.) und unsere Zukunft wahrscheinlich noch mehr beherrschen wird, indem man den teuren, luxuriösen, für einzelne Begüterte berechneten Handeinband propagieren will? „Wozu binden wir Handbuchbinder überhaupt noch Bücher?" hörte ich hinter mir eine Kollegin in naiver Form denselben Gedanken ausdrücken.

Aber haben wir uns dem unmittelbaren Einfluß dieses lärmenden gewaltigen Maschinendämons entzogen und betrachten wir in Ruhe einen beliebigen Fabrikeinband und vergleichen ihn mit einem soliden guten Handeinband, so erkennen wir, was dem Produkt der Massenherstellung fehlt und immer fehlen muß, mag es sich technisch auch noch so hoch entwickeln und auch künstlerisch auf hoher Stufe stehen: Die kleinen, kaum definierbaren und deshalb um so reizvolleren Nuancierungen, in denen sich die persönliche Arbeitsweise des Handbuchbinders ausdrückt, die eben jeden Arbeitenden vom andern unterscheiden, nur ihm allein zugehörig sind, und die wir mit den Worten „persönlicher Stil oder Geschmack" umschreiben.

Das Gefühl für diese persönlichen Unterschiede und liebevollsten Feinheiten bei sich und dem Publikum zu entwickeln und zu stärken, gerade dies ist die schönste Aufgabe des Handbuchbinders, und alle Anzeichen sprechen dafür, daß im gleichen Maße, wie der kollektivistisch-mechanische „amerikanistische" Geist die menschliche Seele vergewaltigt, nach Gesetzen der Reaktion auch die Wertschätzung des Individuellen, der Persönlichkeit mehr und mehr steigern wird.

Eva Neumann

Vorbildliche Lehrlingsausbildung in einem Großbetrieb

Zur Nachahmung empfohlen von *P. Kersten*, J.-K.-B.

Die Großbuchbinderei *Georg Schauer* (Mitinhaber Artur Schauer), *Berlin-Schöneberg*, hat zur besseren Ausbildung ihrer Lehrlinge einen wöchentlich zweimal festgelegten Lehrlings-Ausbildungskurs eingerichtet, ein Unternehmen, das vorbildlich zu nennen ist. Um Genaues darüber zu erfahren, wandte ich mich an die Herren Schauer und erhielt folgende Auskunft:

Die Ausbildung der Lehrlinge erfolgt in unserm Betriebe folgendermaßen: Die Lehrlinge werden von Beginn der Lehrzeit an wechselnd in sämtlichen Abteilungen unseres Betriebes beschäftigt; vorwiegend in der Handbinde-Abteilung; es wird besonderer Wert darauf gelegt, daß jeder Lehrling, je nach seinen Fähigkeiten, möglichst in der Herstellung des guten Handeinbandes unterwiesen wird. Die Ausbildung im Großbetriebe wird dabei nicht vernachlässigt. Unsere Lehrlinge sollen nicht nur zu Buchbindereiarbeitern, sondern zu wirklichen Buchbindern (Gehilfen) erzogen werden, die imstande sind, sowohl im Großbetriebe als auch in einer kleinen Buchbinderwerkstatt ihren Mann zu stehen. Zur Vervollständigung ihrer Ausbildung haben wir, aus der Erfahrung heraus, daß die Fachschule durch den Massenbesuch nicht imstande ist, die Lehrlinge individuell zu behandeln, wöchentlich zweimal zu 1 bis 1½ Stunden einen besonderen Unterricht eingerichtet, der durch den Meister unserer Handbuchbinderei geleitet wird. Der Unterricht geschieht kostenlos, das Material, Werkzeug usw. wird von uns gestellt. Hier sollen die Lehrlinge ihre Arbeiten von Anfang bis zu Ende selbst ausführen; gewöhnliche Einbände, ebenso auch bessere, bibliophile Einbände, angefertigt nach den Einbandregeln des Jakob-Krauße-Bundes. Bei genügenden Vorkenntnissen und entsprechendem Interesse soll ihnen später auch das Handvergolden gelehrt werden; ebenso sollen sie ihr Bezugspapier in Kleistermarmor- oder in Tunkpapiertechnik später selbst herstellen lernen. Durch solche Einrichtung bekommt das Fach hoffentlich wieder einen wirklich guten, brauchbaren Nachwuchs, wie er für unsern Beruf dringend notwendig ist. Diese besondere Ausbildung weckte lebhaftes Interesse auch bei Gehilfen; einige derselben frugen, ob nicht auch sie an diesen Kursen teilnehmen könnten; daraufhin wurden bis jetzt vier Gehilfen — es sind meistens ältere Leute — zu den Kursen zugelassen.

Die Buchbinderei-Kurse am Staatlichen Seminar für Gewerbelehrer, Berlin-Charlottenburg. Diese Kurse dienen dazu, den Schüler des Seminars, und zwar nur denjenigen der sogenannten „Schmückenden Berufe", der später in die Lage kommt, auch Buchbinder-Lehrlinge an Fortbildungs- und Gewerbeschulen unterrichten zu müssen, in die Technik der Herstellung der verschiedenen Einbandarten einzuweihen. Seit Errichtung des Seminars vor etwa zwölf Jahren wurde Herr P. Kersten als Leiter dieser Kurse berufen, da er aber durch seine amtliche Stellung als Leiter und Lehrer der „Klasse für künstlerischen Bucheinband" der Kunstgewerbe-Schule Charlottenburg und der Lehrwerkstätte des Lette-Hauses überlastet ist, wird unter seiner Leitung der Unterricht für die betr. Seminar-Teilnehmer in den Räumen der Handbinde-Abteilung der Hofbuchbinderei Georg Schauer, Berlin-Schöneberg, von dem Meister der Handbindeabteilung der Firma Herm. Glöckler stattfinden, der nach der Intention des Herrn Kersten unterrichten wird. Die praktischen Arbeiten der Teilnehmer werden sich nur auf Anfertigung je eines Halbleinen-, Ganzleinen- und Pappbandes erstrecken; die übrigen Einbandarten werden nur theoretisch gelehrt werden. Durch den Großbetrieb der Firma Schauer werden sie auch die Herstellung des Maschinen-Verlegereinbandes kennen lernen. *M*

Preßvergoldung auf kaltem Wege

Der Preßvergolder *Ed. Queseleit*, Hagen i. W., Totenhofsweg 2, beschäftigt in der Geschäftsbücherfabrik von Ewald Eckes in Hagen, ist der Erfinder der Kaltprägung, d. h., Preßvergoldungen mit ungeheizter Presse herzustellen. Herr Queseleit gab in den verschiedenen Fachzeitungen, die über seine Erfindung berichteten, bekannt, daß er die genaue Anleitung für seine Erfindung gegen Einsendung von 1 Mk. (!) versendet. — Man denke, für *eine einzige* Mark gibt der Erfinder sein Rezept hin, das er noch fein säuberlich auf vier Oktavseiten hat drucken lassen (er legt sogar noch zwei Prägeproben auf Papier und auf Leinewand der Anleitung bei). Für *eine* Mark, und die Interessenten sparen hunderte von Mark jährlich an Gasverbrauch bei geheizter Presse. Wie konnte Herr Queseleit nur so unkaufmännisch sein? Sein Chef, Herr Eckes, bestätigt den Nutzen der Erfindung mit folgenden Worten: Herr Ed. Queseleit führt seit zwei Jahren in meinem Betrieb sämtliche Prägearbeiten auf kaltem Wege aus. Diese sind vollkommen einwandfrei und haben noch nie zu irgendwelchen Beanstandungen Anlaß gegeben. Hagen i. W., im Juli 1924. Ewald Eckes. Nun veröffentlicht in Nr. 44 der „Oesterreichischen Buchbinderzeitung" vom 1. November 1924 ein Herr Ernst Ammering (augenscheinlich Buchbindermeister in Linz) unter der Ueberschrift: „Preßvergolden mit ungeheizter Presse" die Erfindung des Herrn Queseleit, teilweise sogar mit *fast den gleichen Worten und im gleichen Sinne*, wie es in der gedruckten Anleitung des Herrn Queseleit steht. (!) Warum ist Herr Ernst Ammering nicht bereits früher mit seiner Neuigkeit in den Fachzeitungen erschienen? U. A. w. g. *P. Kersten*

Neuerungen in der Schachtel-Herstellung

Bei Maschinen zur Herstellung von Schachtelteilen, bei denen der von einer Rolle ablaufende Pappstreifen während seiner Längsbewegung allmählich in einen geschlossenen Hülsenstrang übergeführt, flach gepreßt und in Stücke geschnitten wird, dient zur allmählichen Ueberführung in einen geschlosenen Hülsenquerschnitt ein rundes Kernstück, das einen in der Laufrichtung des Pappestreifens abnehmenden Durchmesser mit anschließender allmählicher Abflachung besitzt. Dieses Kernstück wird an der schwächsten Stelle des runden Querschnittes von einer Art federnder Bremsschleife umfaßt, um den Hülsenquerschnitt faltenlos zu schließen.

Im Gegensatz hierzu wird entsprechend einer der *Präzisionsmaschinen- und Zahnräder-Fabrik Langensteiner & Coeln GmbH.*, Wien durch DRP. 392 040, Kl. 54a geschützten neuen Maschine zur Herstellung von Schachtelteilen der Pappestreifen um ein im Querschnitt allmählich sich änderndes und schließlich den Querschnitt des zu erzeugenden Hülsenstranges aufweisendes Kernstück mittels Rollen oder ein oder mehreren hülsenartigen Führungen allmählich zwangsläufig herumgelegt und sodann in Stücke geschnitten, wobei der Hülsenstrang vorher hinter dem Kernstück flach gedrückt werden kann.

Auf diese Weise ermöglicht somit die Maschine die Herstellung eines Hülsenstranges mit beliebigem Querschnitt, insbesondere eines solchen von eckigem Querschnitt.

Eine der *Aktiebolaget Svenska Tobaksmonopolet, Stockholm* patentierte Erfindung (DRP. 391 736, Kl. 54a) bezieht sich auf eine Vorschubvorrichtung für die endlose Pappbahn in Maschinen zur Herstellung von Schachteln, welche einen kippbaren Mitnehmer für die Pappbahn besitzen, welcher längs einer Führungsbahn hin- und herbewegt wird.

Entsprechend der Neuerung wird durch ein und denselben Antriebsteil der Mitnehmer zunächst so gekippt, daß er den Papierstreifen einklemmt und dann durch den in der Klemmstellung festgelegten Mitnehmer gleichzeitig auf den Schlitten und mit ihm der Pappstreifen vorgeschoben wird. Sobald die Stanzung ausgeführt ist, wird der Antriebsteil des Mitnehmers in seine Ausgangsstellung zurückgeführt und bewirkt zunächst, daß dieser an dem Pappstreifen abgehoben wird. Bei der Weiterbewegung dieses Antriebsteiles in seine Ausgangsstellung nimmt der Mitnehmer in seiner Offenstellung den Schlitten mit und geht mit diesem in die Anfangsstellung zurück.

Bei der neuen Maschine sind somit keine getrennten Antriebsteile und Führungen dafür vorgesehen, um einerseits den Schlitten mit dem Mitnehmer in die Anfangs- und Endstellung und anderseits den Mitnehmer in und außer Eingriff mit dem zu fördernden Werkstück zu bringen. Alle Mitnehmerbewegungen werden so unmittelbar von derjenigen des Stanz- und Falzblockes abgeleitet.

Ewald Koerner, Dresden hat eine neue, durch DRP. 395 615 Kl. 54a geschützte Vorrichtung zum Einstellen der Kreismesser bei Schachtelaufschneidemaschinen herausgebracht.

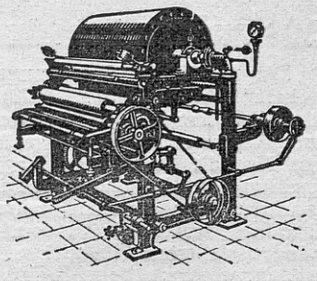
Bisher geschieht das Einstellen der zum Aufschneiden der Schachteln in der Schachtelaufschneidemaschine dienenden Kreismesser in senkrechter Richtung für jedes Messer einzeln. Das ist umständlich und zeitraubend und wird unter Umständen nicht genau übereinstimmend.

Um diese Nachteile zu beheben, ist bei der neuen Vorrichtung die Anordnung so getroffen, daß sämtliche Kreismesser schwenkbar um einen gemeinsamen Zapfen lagern und gemeinsam von einem Punkt aus in senkrechter Richtung verstellbar sind. Zur Feineinstellung jedes einzelnen der Kreismesser wird durch einen mittels Stellschraube einstellbaren Anschlag der Träger für jedes der Kreismesser gesteuert. —ss

Hosted by Google

FÜR BUCHDRUCKEREIEN U. KUNSTANSTALTEN
Emil Bach & Co.
NÜRNBERG, HOCHSTR. 7
STAHLSTICH U. RELIEF-PRÄGUNGEN
FÜR ALLE ZWECKE,
GEPRÄGTE SIEGELMARKEN
Monogramm Prägerei!

MASCHINENBAU G. m. b. H.
PIRNA b. Dresden



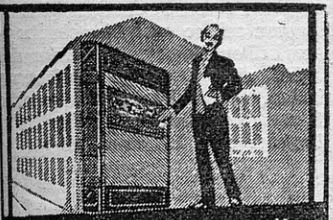
Wachs-, Teer- Papier -M
Krepp- und Färb-Masch.
Carbon - Papier - Masch.

Perforierte und gestanzte
Klebe-Etiketten
Geprägte und gummierte
Siegelmarken
u. Merkmarken
Zander & Co. Erfurt
Großbetrieb für Papier- u. Metallverarbeitung

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Hut-Beutel (A7384
Zigarrenbeutel
Kaffee, Tee, Drogenbeutel
Beutel für chem. Zwecke
Extra-Anfertigungen und Massen-Auflagen mit und ohne Druck nur für Wiederverkäufer. Preise konkurrenzlos
Papier-Verarbeitungswerke
Felix Spandau & Co.
Berlin NW, Lüneburger Str. 4

Harze, Paraffin, Stearin, Japan-, Carnauba- u. Bienenwachs, techn. Talg, Ceresin, Leinöl, Holzöl
liefert
Ludmar mbH.
Import-Großhandel in- u. ausländischer Wachse
Stammhaus: **Köln, Agrippinahaus** *Zweigniederlassung:* **Hamburg**
Fernruf: Anno 4442 u. 4642 Spadenteich 5, Fernruf Elbe 8812
Telegramm-Adresse: Ludmar Telegr.-Adr.: Ludmarimport
Direkter Import aus den Ursprungsländern
Vertretung für einige Bezirke zu vergeben (A6117



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Fensterkuverts
Kuvertfabrik
PASING
PASING BEI MÜNCHEN

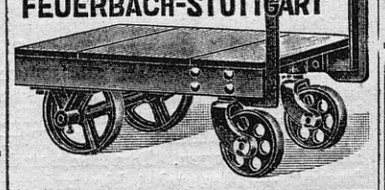
Abteilung Blockartikel:
Brief- u. Notizblocks
Stenogrammhefte
Rechnungs-Wechsel- u. Quittungshefte
Durchschreibebücher aller Art
Mustersendung gegen Berechnung nur an Wiederverkäufer.

A 6780)

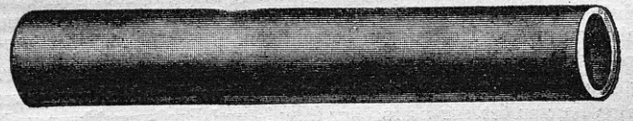
Mappen
Unterschrifts-, Schreib-, Marken-, Dokumenten- u. Ablegemappen
liefern preiswert
Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.

Ölfluch, Ölpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten (A 7957
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Transportgeräte
für alle Zwecke liefert
G. BAADER & Cie
G. m. b. H.
FEUERBACH-STUTTGART



Papier-Röhren mit quadr. od. rundem Loch
Steinwart gewickelt



Emil Adolff A.-G., Reutlingen
Leistungsfähigste u. größte Fabrik v. Papierhülsen u. -Spulen aller Art (A 5824

I a Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung
Nationalzwirn, schwarz-weiß liefert
Otto Michael : Berlin P. 42
Prinzenstr. 85 Tel.: Moritzplatz 9123/9127
(A 5382

Jede Anzeige
etzt auf den größten Kreis von Bestellern

Spezialfabrikation aller Arten von Blocks.

Besondere Spezialität:
„Stenogrammhefte"

Papierverarbeitung
Max Giesen
Berlin SO 26
Dresdener Str. 8
Fernsprecher: Moritzplatz 4125

Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg
(Hessen)

Weihnachts-teller Mehrfarbendruck
geschmackvollste Ausführung
ADOLF NAU
LUCKENWALDE

Hosted by Google

Trennung in einzelne Fachgruppen

Die „Genossenschaft der Buchbinder, Ledergalanterie-, Futteral- und Kartonnagenwaren-Erzeuger in Wien“ hielt am 21. Oktober eine außerordentliche Vorstandssitzung ab. Bei neuerlicher Vorsprache hat die Gewerbebehörde mitgeteilt, bei Trennung der Genossenschaft müßten von den einzelnen Fachgruppen unter Anführung von besonderen Gründen bezügliche Eingaben an den Magistrat als Gewerbebehörde geleitet werden. Das wurde zur Kenntnis genommen. In den anschließenden Beratungen wurde erklärt, rein wirtschaftliche Interessen zwingen die Gruppe der Buchbindermeister, eine Trennung der gemischten Genossenschaft mit allem Nachdruck anzustreben. Sei auch eine sofortige räumliche Trennung aus technischen und Verwaltungs-Gründen nicht durchführbar, so sei von der Einsicht der Vertreter der verschiedenen Fachgruppen doch zu erwarten, daß ein Einvernehmen erzielt werde.

Nach längerem Für und Wider wird ein Antrag angenommen, die drei großen Fachgruppen sollen bei dem Magistrat als Gewerbebehörde gemeinsam eine Eingabe mit dem Ansuchen einbringen, daß dieser einer Trennung zustimme. Bis zur Erledigung dieser Eingabe, und zwar vom 1. Januar 1925 angefangen, sollen die Geschäfte nach Fachgruppen getrennt geführt werden. Dieser Antrag wird bei Stimmenenthaltung der Etuisfachvertreter einstimmig angenommen.

Hebung der Kartonnagen-Industrie Oesterreichs

Von einem Pappenfabrikanten erhält die Papier- und Schreibwaren-Zeitung (Tengers, Wien) eine Anregung, der folgendes entnommen sei: Den großen Erfolg auf dem Weltmarkte verdanken die deutschen Industrien nicht in letzter Reihe der Wirkung ihrer Packungen; selbst minderwertige Waren hüllen sie hinein. Hierzu trägt die hohe Entwicklung der Druckindustrie bei, die die besten Künstler zur Verfügung hat. Buch- und Steindrucker hätten wir in Oesterreich genug, die so tüchtig sind wie die deutschen. Es fehlt nur an den richtigen Künstlern, die sich gerade diesem Zweige zuwenden. Die meisten unserer Künstler sind noch zu stolz, um ihre Kunst bestimmten Wünschen unterzuordnen, auch wird diese Arbeit von unseren Künstlern noch immer als entwürdigend angesehen.

Die Schuld, daß unsere Kartonnagen-Industrie so wenig Neues bringt, liegt aber vielleicht teilweise an ihr selbst, weil sie im alten Geleise weiterarbeitet und sich um eine Reform oder Modernisierung der Packungen nicht kümmert. Immer wieder sollten die Industriellen auf den Wert moderner und origineller Packungen aufmerksam gemacht werden. Gewiß, es kommt vor, daß Abnehmer eine gewisse Packung gewohnt sind und einer andern vielleicht Mißtrauen entgegenbringen. Es liegt eben dann an der Form der neuen Packung, daß sie für die Marke in neuer Form um Aufmerksamkeit wirbt. Sogar der „Franck-Kaffee“, dessen alte Packung man in jedem Bauernhaus kennt, erscheint jetzt in moderner Packung und wird dadurch in seinem Ansehen sicher nicht verlieren. Auf diese Gedanken kam ich, als ich unlängst bei einem Ausflug die Packung einer Teigwarenfabrik fand, die in einer Wiener Fabrik hergestellt worden war. Ich glaubte zuerst, daß diese Packung aus Deutschland stammen müsse. Sie wirkte ungemein auf den Käufer, es wird kaum jemand an einem Schaufenster vorübergehen, wo sie ausgelegt ist. Diese modernen Packungen wirken eben gleichzeitig wie Plakate. Darauf müßten die Besteller von Massenkartonnagen immer hingewiesen werden, daß die Kartonnage nicht nur die Ware schützt, sondern gleichzeitig auch als Propagandamittel dient. Durch die Hebung dieses Artikels würde auch wieder die Pappen- und Papierindustrie gefördert werden. Allerdings geht nichts von selbst, ohne Arbeit und Nachdenken lassen sich keine Erfolge erzielen. Wer immer in der alten Tretmühle bleibt, verliert den Blick für die Außenwelt. Dann kann er auch nicht mehr konkurrieren und begnügt sich damit, über die niedrigen Preise seiner Erzeugnisse zu jammern, die ihm kaum einen bescheidenen Verdienst lassen. Auch in Deutschland ist die Wirtschaftslage wenig befriedigend, aber es wird gearbeitet, und darum meldet man von allen Seiten kleine Besserungen, die aber zu großen Hoffnungen berechtigen. —n—

Kurse für Hand- und Preßvergolden, Buchbinderei und gewerbliche Weiterbildung. Unter den von der Wiener Handelskammer veranstalteten Kursen ist der Kurs über Hand- und Preßvergoldung und der über Bucheinband und Verzierungstechnik hervorzuheben, der vor Weihnachten neu anfangen soll. Die Teilnehmer werden nur gegen Vorweisung des Lehr- und Gesellenbriefes zugelassen. Es findet eine Reihe von Vorträgen statt, die Gelegenheit geben sollen, besonders geeignete Fachleute auch über wirtschaftliche Themen sprechen zu hören: Ueber Geschäftsaufsicht, Ausgleichsverfahren, Besteuerung, Zolltarif usw.; industrielle und gewerbliche Themen behandeln die Stellung des österreichischen Kunsthandwerkes in Vergangenheit und Gegenwart, photomechanische Reproduktion, Flach- und Tiefdrucktechnik mit Einbeziehung des Offsetdruckes, Heizungsanlagen, textile Stoffkunde, maschinelle Betriebsmittel u. a. Eine Anzahl von Kursen ist auch der Buchhaltung gewidmet oder dient dem Verstehenlernen der einschlägigen Fachausdrücke in der englischen, französischen und italienischen Sprache.

Für das Etuisfach ist in *Wien* die Errichtung einer Schulwerkstätte beschlossen worden, was vom Genossenschaftsvorstand, dem Schulausschuß und der Gehilfenvertretung freudigst begrüßt wird. Die Kosten der Einrichtung trägt die große Wiener Fortbildungsschule. Es besteht Aussicht, daß diese Neuerrichtung bereits im Schuljahr 1925/1926 ins Leben treten kann. Für die Lehrmeister erwächst daraus die Verpflichtung, die Lehrlinge des dritten Jahrganges turnusmäßig dem Unterricht, der durch das ganze Schuljahr dauert und zwei Stunden in der Woche mehr als bisher umfaßt, durch je drei Wochen zu 28 Stunden, also im Ganzen 84 Stunden, beiwohnen zu lassen. Weitere Kosten erwachsen nicht daraus.

Aus andern Zeitschriften

Der gelernte und der ungelernte Arbeiter. In der „Werkstattechnik“ (Berlin, Heft 19, 1923) befindet sich ein lesenswerter Aufsatz über diese Frage. Der Verfasser, ein gelernter Fachmann, der es bis zum Werkmeister einer großen Briefumschlagfbrik gebracht hat, gibt über die Frage seine langjährigen Erfahrungen zum besten, die darin gipfeln, daß immer und immer wieder bei allen technischen, ob mit oder ohne Maschine, notwendigen Handgriffen und Teilarbeiten stets der gelernte Arbeiter vorzuziehen ist. Maschinen, besonders solche mit kompliziertem Mechanismus, sollten nur gelernten Arbeitern anvertraut werden. K

Compactor Record ist eine neue Gold-Folie für Preßvergoldungen, wie sie in bewährter Güte die Genthiner Cartonpapierfabrik GmbH. in Berlin W 57, durch ihre seit vielen Jahren bewährten und überall eingeführten Oeser-Folien herstellt. Compactor Record ist eine Kollodium-Folie, die sich erst bewähren muß, hinsichtlich des Goldglanzes stellt sie den Oeser-Folien nach und kann sich mit diesen keineswegs messen. Wenn die Hersteller von Compactor Record behaupten, daß ein Schwarzwerden (Oxydieren) ausgeschlossen sei, so muß hier ein Fragezeichen gemacht werden. Ein gewissenhafter Fabrikant, welcher sich seiner Verantwortung bewußt ist, wird eine derartige Zusicherung niemals geben, denn es gibt Materialien, auf welchem sich unechtes Prägematerial, sogar echtes Blattgold, wenn es stark mit Silber legiert ist, nie dauernd halten kann, nach längerer oder kürzerer Zeit wird es immer oxydieren. K

Probenschau

Musterkarten, zusammenfaltbare, versteht die Firma *Eberhard Clemen, Ebersbach i. Sa.*, in praktischer Aufmachung herzustellen. Wir sehen eine fünfteilige Tafel mit fünf mal zehn Farbenproben von Kreppapieren. Die Papiersorten sind auf einen Streifen roten Umschlagpapiers aufgezogen, der durch Stauchen in fünf schmale Flächen (hohes Taschenformat) zusammengefalzt werden kann. Die einzelnen Spalten sind dann durch weiße Blätter bedeckt, die mit Randung und mit Nummern versehen sind; neben jeder Nummer ist ein längliches Oval ausgestanzt, so daß die Farbenproben (in abgestuften Nuancen) in die Erscheinung treten. Bei einer breiteren, vierteiligen Mappe galt es, buntgemusterte Kreppapiere das reizvolle (Nuba-Krepp der Seidenpapierfabrik Eislingen) vorzuführen. Hier stufen sich die Sorten auf braunem Deckkarton nach der Größe ab und zwar so, daß seitlich und unten jedes Muster etwa einen Zentimeter breit unbedeckt bleibt; je neun Sorten befinden sich auf jeder der vier Tafeln dieser Mappe; und sind danach (von hell zu dunkel übergehend) sofort zu überschauen. Die Klebarbeit ist sauber ausgeführt, und wer solche oder ähnliche Mustermappen braucht, wird sich nach dem Hersteller erkundigen. rp

Büchertisch

Was weißt du vom Buche? Von *G. Mentz. Anthropas Verlag Prien*, 1924. Ein Buch, das jedermann lesen müßte, denn jedermann liest ja Bücher, also muß er auch ein Buch über Bücher lesen können. Inhalt: „A propos: ein Buch. Ein paar Zahlen aus der Bücherwelt. Was alles zum Buche gehört. Etwas vom Buchhandel. Das Buch aus allen Lebenswegen. Das Buch und seine Leser. Bücher und ihre Verfasser.“ — Nun gehet hin und tuet desgleichen und kauft das Buch! Preis 0,50 Mark. K

Das Buch und der Mensch. Von *Huebner. Karl Rauch Verlag, Dessau*, 1924. Inhalt: „Lesersehnsucht, Schlechte Bücher. Schönes Lesen, Vieldeutigkeit des Buchinhalts, Bücherbesitzer. Bücherentleiher, Die Rolle von Hand und Auge, Bücher sammeln, Buchschönheit, Reiselektüre, Buch und Leser als Vorwände, Die Nichtzuständigkeit des Verfassers“ — Ein gutes Buch, ein vortreffliches Buch, das philosophische Buch eines Bücherfreundes, das jeder Interessent besitzen müßte! Nun gehet hin und tuet desgleichen und kauft das Buch! — Preis 2 M. K

Gustav Jebsen, Buchbindermeister Hamburg, 1842—1917. Hamburger Bibliophilen haben zu Ehren dieses Hamburger Kunstbuchbinders, der auch bekannter Bibliophile war, ein kleines Heftchen herausgegeben, das das reife Können Jebsens durch die Feder des Herrn Edmund Meier-Oberist schildert. Das Büchlein ist mit dem Porträt Jebsens und einiger seiner Einbände geschmückt. Jebsens bibliophile Sammlung von 1235 Bänden wurde nach seinem Tode von Antiquar Paul Graupe-Berlin versteigert. Das Heftchen ist in 550 Exemplaren mit der französischen Elzevir-Kursiv von Genzschol Heyse gedruckt, die Druckgestaltung erfolgte durch Joh. Schulz. Das Werk ist nicht im Handel erschienen.

Hosted by Google

!!! Weihnachtsbegünstigung !!!
Auf meine äußerst herabgesetzten Preise gewähre ich bis zum 25. Dez. bei Bestellungen von über 50,- Mk. einen Extra-Rabatt von 10 vH. (A 5980)

Briefkassetten

Briefumschläge, 2 seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,90
Briefumschläge, weiß, 1000 St. von 3,— bis 8,— Mk.
Briefmappen, 5/5, mit Seidenfutter von 3 bis 16 Pf. je St.
Briefkassetten, 25/25 von einfachster bis zur elegantesten Musterkollekt. Mk. 10,— bis 50,—. Versand gegen Nachnahme. Bei Voreinsendung 5vH Rabatt. Bei Aufgabe von prima Branchen-Referenzen 30 Tage Ziel
Telephon: Merkur 453 / Postscheckkonto: Berlin 27 353

Briefmappen

Ausführung von 30 Pf. bis 1,60 das Stück
Geldkuverts in verschied. Größen, Quart- u. Oktavpapier, Blei- und Kopierstifte, Quartblocks, holzfrei Schreibmaschinenpost, Kreppservietten, Spielkarten, Federkästen

Briefumschläge

Schüleretuis, Poesie-Alben, Tage-, Koch- u. Gästebücher, Küchenkanten. Krepprollen 2½ m je 100 6,00
Seidenkrepp 100 R. 9,00, Unionkrepp je 100 R. 10,00
Tischtuchläuferkrepp 1¼ b. 2½ m je St. v. 10—30 Pf.

J. Honig, Berlin C 2, Poststraße 28
Papier- und Schreibwaren-Großhandlung, Mappenfabrikation

Verlangen Sie Preisliste!

Zweigniederlassung: Essen/Ruhr, Theklastr. 7

Bukama
Heftmaschinen für Broschüren und Kartonnagen
Heftapparate — Heftklammern
◆
O. HOPPE & Co. NACHF.
LEIPZIG-SCHL. 14
Könneritz-Straße 43.
Ausstellung nur im Fabrikgebäude,
Leipzig-Schleußig, Könneritzstr. 43, erreichbar durch Straßenbahnlinien 1 und 5
(A 4731)

(A 6659)
Wellpappen in jeder Ausführung u. Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber
Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

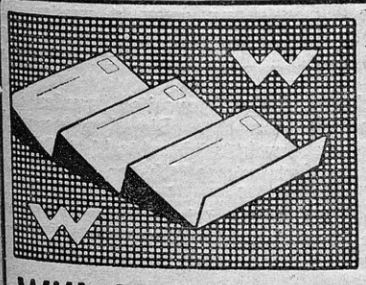
Wellpappe — Preisabbau!
Westdeutsche Wellpapierfabrik
Oskar Stern, Rodenkirchen-Köln
(A 8016)

Gut assortiertes Lager von
Original Whatman Zeichenpapier
bei (A 7497
Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX, Porzellangasse 19

HARTPAPIER-HÜLSEN
Klanghart und gleichmäßig in Wandung,
bis 2050 mm Länge, mit ○- u. □-Oeffnung
für Pappenfabriken usw. liefert preiswert
mit kurzer Lieferzeit
P. Jos. Elfes, Krefeld
Hartpapierhülsenfabrik. (A 7989)

Weihnachts-Pappteller

Butterbrotrollen,
Bierglasuntersetzer,
Papierwolle weiß u. farbig fabriziert
RICHARD GRUNEWALD
PAPIERW.-FABRIK. LUCKENWALDE.



Schreib-Maschinen Karten
jeder Art, perforiert mit u. ohne gummierten Adreßstreifen
– Nicht einreißende – Perforation
Perf. Durchschlagblätter
— für Postkarten —
Herstellung auf den neuesten Spezialmaschinen
Wilh. Wirth, Papiergroßhandlung, Köln a. Rh.
Fernspr. Ulrich 711 Huhnsgasse 34

Sie falzen Schreibhefte
Lagen sowie Einzelbogen mit 1 Bruch am vorteilhaftesten auf uns. Modell
„MONO-TRIUMPH"
A. Gutberlet & Co., Maschinenfabrik, **Leipzig-Mölkau**
(A 7052)

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Außenhandel im Bürobedarf im September

(Aus den Monatl. Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands)

Herkunfts- und Bestimmungsland	Sept.	Januar Septemb.
336 b *Farben in Farben- u. Tuschkasten; Tusche*		
Ausfuhr . . . dz	568	2540
Vorjahr . . . . dz	362	2775
Wert in 1000 GM.	150	770
337 *Tinte, Tintenpulver*		
Ausfuhr . . . . dz	556	5427
Vorjahr . . . . dz	1233	9135
Wert in 1000 GM.	60	518
340 *Blei-, Farben-, Kohlenstifte; Kreide, geschnitten, geformt*		
Einfuhr		
1000 Stück	1215	5491
i. Gewicht von dz	105	434
Vorjahr		
1000 Stück	6966	11364
Wert in 1000 GM.	126	460
Ausfuhr		
1000 Stück	34802	277181
i. Gewicht von dz	2227	17430
Vorjahr		
1000 Stück	36376	340563
Wert in 1000 GM	1384	10290
688 b *Schiefertafeln (Schreibtafeln)*		
Ausfuhr . . . . dz	1546	14310
Vorjahr . . . . dz	2010	17083
Wert in 1000 GM.	90	705
688 c *Schiefergriffel*		
Ausfuhr . . . . dz	472	7555
Vorjahr . . . . dz	1137	12116
Wert in 1000 GM.	35	404
840 *Schreibfedern*		
Ausfuhr . . . . dz	188	1127
Vorjahr . . . . dz	144	1500
Wert in 1000 GM.	186	1037
891 e *Rechenmaschinen*		
Einfuhr Stück	59	2387
i. Gewicht von dz	18	704
Vorjahr . Stück	113	850
Wert in 1000 GM.	72	2816
Ausfuhr Stück	537	6516
i. Gewicht von dz	60	775
Vorjahr . Stück	233	5345
Wert in 1000 GM.	211	2769
Belgien	16	301
Großbritannien .	—	270
Italien	31	390
Niederlande . . .	24	236
Oesterreich . . .	17	434
Tschechosl. . . .	46	460
Ostpolen	33	307
Schweden	5	870
Schweiz	49	164
Spanien	7	96
Argentinien . . .	48	197
Brasilien	16	273
Chile	24	249
V. St. v. Amerika	3	328
Uebrige Länder .	218	1941
891 f *Schreibmaschinen*		
Einfuhr . Stück	287	3386
i. Gewicht von dz	57	630
Vorjahr . Stück	167	818
Wert in 1000 GM.	85	945
Ausfuhr . Stück	4164	44708
i. Gewicht von dz	599	6403
Vorjahr . Stück	4868	40491
Wert in 1000 GM.	670	7548
Danzig	5	610
Saargebiet	7	302
Großbritannien .	77	2657
Italien	292	3406
Niederlande . . .	106	1533
Oesterreich . . .	784	4474
Südslavien (ÖU.)	109	981
Tschechosl. . . .	406	5109
Ostpolen	73	1022
Rumänien	90	1534
Nordrußland . . .	—	807
Schweiz	225	2655
Spanien	375	1514
China	43	279
Argentinien . . .	475	3316
Brasilien	154	1095
Chile	30	462
Cuba	55	657
Uebrige Länder .	858	12235

Neue amerikanische Bürowaren

Nach „Office Appliances"

In Chikago fand kürzlich eine Büroausstellung (Business Show) statt, als neu fiel u. a. die Rechenmaschine *„Multiplex" Dalton* auf. Sie ist eine direkt subtrahierende Maschine, welche in vier Modellen auf den Markt gebracht wird: Standard commercial model (Normal kaufmännisches Modell), Standard shuttle carriage model (Normal beweglicher Wagen Modell), Commercial Ledger Posting model (Kaufmännisches Geschäftsbuch Eintragungs-Modell), Bank Ledger Posting Machine (Bankgeschäftsbuch Eintragungs-Maschine). Alle diese Maschinen sind direkt subtrahierende „Multiplex"-Maschinen. Jede einzelne Type dieser Serie ist imstande, nicht nur eine kleinere von einer größeren Zahl abzuziehen, sondern auch umgekehrt eine größere Zahl von einer kleineren, sowie in jedem Falle, ganz gleich ob negativ oder positiv, die Differenz automatisch zu drucken. Die Maschine addiert und subtrahiert nicht nur gleichzeitig, sondern vollzieht auch Addition und Multiplikation zur gleichen Zeit, so daß der die Maschine Bedienende eine Anzahl von Subtraktionen machen und automatisch die Summe der Differenz der Ergebnisse drucken kann, ebenso auch eine Anzahl von Multiplikationen und die Summe der verschiedenen Produkte. Sie vollbringt zahlreiche andere schwierige Zahlenaufgaben in einfacher und schneller Weise.

Da diese neue Maschine verschiedene Operationen gleichzeitig vollbringt, so bietet sie die Möglichkeit, alle Arten von Arbeiten abzukürzen. Zum Beispiel prüft die „Multiplex" in Rechnungen jede Zwischenangabe durch eine besondere Multiplikation, verzeichnet das Produkt dieser Zwischenangabe und druckt automatisch die Gesamtsumme der ganzen Rechnung. Beim Subtrahieren einer Anzahl Schecks von einem gegebenen Saldo gibt die „Multiplex" nicht nur den neuen Saldo, sondern auch die Summe der Schecks ohne weitere Anstrengung seitens desjenigen, der die Maschine bedient.

Wenn Verkäufe durch verschiedene Angestellte oder Abteilungen vorgenommen werden, so können durch die „Multiplex" die Verkäufe jedes einzelnen Verkäufers oder jeder einzelnen Abteilung getrennt in einer Liste aufgeführt und addiert werden und während sie von jedem separate Summen druckt, verzeichnet sie diese Summen und druckt automatisch die große Gesamtsumme aller Verkäufe des betreffenden Verkäufers oder der Abteilung.

Bei Probebilanzen fertigt die „Multiplex" Listen und Additionen sowohl von Debet- als auch Kreditposten an, entweder für sich oder nebeneinander stehende Rubriken, indem sie die Kreditposten mit

Dalton-Schreib-Rechenmaschine

einem Zeichen versieht und automatisch die Summe von beiden, Debet- und Kreditposten, druckt sowie auch die Differenz zwischen beiden, so daß sie auf diese Weise eine komplette Probebilanz leistet.

Bei der Ausrechnung des Rabatts auf einer Rechnung gibt die Maschine nicht nur den Nettobetrag, sondern denjenigen des Rabatts an. Die Ausfertigung von Kontoauszügen und anderen Büroarbeiten wird durch sie sehr erleichtert.

Das neue Buchhaltungsmodell ist noch vollkommener. Es erspart die Prüfung durch das Zurückhalten des Betrages jedes einzelnen Postens in der Maschine, so daß am Schluß jeder Operation eine große Gesamtsumme der Posten festgestellt werden kann, welche automatisch eine vollkommene Kontrolle der Arbeit bietet. Sie druckt Kreditsaldi oder Ueberziehungen in rot, so daß sie leicht zu unterscheiden sind von allen anderen Buchungen, die in blau gedruckt sind. Wenn nämlich ein Kreditsaldo oder eine Ueberziehung gedruckt werden soll, schließt sich die Maschine, und der sie Bedienende erhält ein Zeichen, so daß er dann die Maschine so einstellt, daß sie den Kreditsaldo oder die Ueberziehung rot druckt.

Beim Aufstellen von Schecks und Bankdepositen werden die Zwischenrechnungen alle automatisch gemacht. Die Maschine wählt automatisch die richtigen Rubriken, druckt und subtrahiert Schecks, druckt und addiert Depositen und liefert automatisch den neuen Saldo. Wenn die Maschine für kaufmännische Arbeiten benutzt wird, fertigt sie Kredit- und Debetlisten von Kundenkonten in derselben schnellen und automatischen Weise. Das kaufmännische Modell ist mit einem „Posten-Wiederholer" versehen, während die Bankmaschine eine Sprung-Rubrik-Vorrichtung hat.

Beide, Bank- und kaufmännisches Modell, haben eine 12-Rubriken-Leistungsfähigkeit, mit einer Addierleistungsfähigkeit von acht Rubriken. Neun Drei-Buchstaben-Typen auf dem Tastenbrett liefern gewünschte Zeichen für Aufstellungen. Monat, Tag und Jahr werden automatisch in ihren richtigen Rubriken gedruckt. Papier-Einführung und Papier-Rückführungswagen sind beide automatisch. Der Wagen ist mit einstellbaren Daumen für Richt-Akkumulatoren versehen. Beide, kaufmännisches sowie Bankmodell, werden elektrisch angetrieben.

Die Arbeit ist vollständig sichtbar, unmittelbar vor den Augen des die Maschine Bedienenden und in leichter Reichweite desselben. Der Wagen ist bequem angeordnet, die bedienende Person kann in natürlicher Stellung sitzen und ohne Anstrengung und Ermüdung arbeiten. Die Maschine hat das Dalton-Tastenbrett, die Tasten brauchen nur berührt, nicht niedergeschlagen zu werden.

Die Massenherstellung der neuen Modelle ist in dem großen Dalton-Werk in Cincinnati begonnen.

Hosted by Google

Glänzend begutachtet! In allen Kulturstaaten mehrfach patentiert!

Unzerbrechlich!
Unverwischbare Linien!

a) schwarz: für Schiefergriffel
b) weiß: für Blei- u. Tintenstift

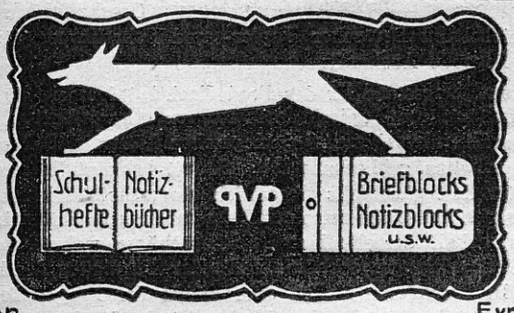
Unentbehrlich
in
Schulen — Büros — Läden

Emata-Dauer-Stenogramm-Block

Alleinherstellerin:
Emaillirwerk AG., Fulda

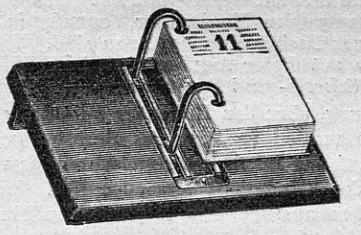
(A7660

Kennen Sie unsere Preise?



Massen-Auflagen **Papiervoss A.G. Pforzheim** Export nach allen Ländern

IVO-Umlegekalender



mit verstellbaren Bügeln
DRP.

Unsere Kalender erleichtern Ihnen das Geschäft riesig.
1 Mustersortiment = Mark 12,— spesenfrei.

IVO Fabrik für Bürobedarf
Vogel & Isenberg
Ludwigsburg. (A8013

5. Allgemeine Büro-Ausstellung

Berlin / 30. April bis 9. Mai 1925

in der Ausstellungshalle am Kaiserdamm

Größte Ausstellungshalle des Kontinentes
Fassungsraum 17500 cbm

*

Die größte Veranstaltung auf diesem Gebiete mit internat. Bedeutung

Die Errungenschaften u. Fortschritte der Büro-Industrie werden in imposanter, übersichtl. Weise u. anregender Aufmachung vorgeführt in Verbindung mit dem

Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland

Veranstalter: Deutscher Fachverband der Büro-Industrie, E.V., in Berlin

Anmeldungen sind zu richten an die

Geschäftsstelle der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung / Berlin 1925
Charlottenburg 9, Rognitzstraße 7-8

(A7766

Hosted by Google

Die Briefordner-Preise

Die Briefordner-Konvention kündigt in einem Rundschreiben einen Preisaufschlag von 10 vH an. Sie erwähnt darin, daß sie den zu Anfang d. J. vorgenommenen geringfügigen Preisabbau in der Hoffnung auf ein Sinken der Rohstoffpreise vornahm. Acht Monate müssen also die Konventionsfirmen mit Verlust gearbeitet haben! Daß die Rohstoffpreise, Frachten und Umsatzsteuer in der letzten Zeit etwas gesunken sind, wird mit dem Hinweis auf die in den letzten Wochen eingetretenen *„geringfügigen Schwankungen"* abgetan. In einer Zeit, wo sich die Regierung die größte Mühe gibt die Preise zu senken, und wo Anfänge des Preisabbaues zu spüren sind, glaubt die Konvention ihr Vorgehen rechtfertigen zu können.

Um den Aufschlag schmackhafter zu machen, wird der Kundschaft Gelegenheit gegeben, sich noch zu den alten Preisen einzudecken. Das ist eine gute Methode um die Kundschaft zum Kauf zu reizen. Hoffentlich reißt sie aber nicht allgemein ein. U. E. wollte die Konvention damit ihrer Kundschaft zur rechtzeitigen Aufgabe des Bedarfs für den Jahreswechsel den Anstoß geben. Das wird wohl in den meisten Fällen gelungen sein, denn die Lager müssen für die stärkere Nachfrage aufgefüllt werden. Allgemein hätte man aber wohl wegen der Geldknappheit bis Anfang Dezember damit gewartet. Wenn man 10 vH sparen kann, tut man es jetzt schon. Dieser Erfolg hätte aber auch mit der vom Groß- und Kleinhandel erstrebten Verlängerung des Ziels und einer entsprechenden Reklame erreicht werden können. Das Vorgehen riecht stark nach Ausnutzung der Konjunktur, zumal da Preiserhöhungen zur Zeit im ganzen Fach nicht eingetreten sind. Wo bleibt die Regierungsstelle, die sich mit dieser Angelegenheit beschäftigt?

Schreib- und Papierwaren-Großhandlung

Wir legten diese Einsendung, ohne den Einsender zu nennen, einem Mitglied der Briefordner-Konvention vor, der zur Rechtfertigung des Vorgehens der Konvention auf den Inhalt des Rundschreibens verwies, das sie am 3. Oktober an die Kundschaft versenden ließ. Wir entnehmen diesem Rundschreiben auszugsweise folgende Ausführungen:

Es sind heute

Strohpappe	50 vH	teurer als vor dem Krieg
Shirting	170 vH	„ „ „ „ „
Eisen und Stahl	20 vH	„ „ „ „ „
Papier	40 vH	„ „ „ „ „

Dazu kommen die höheren Steuerlasten, insbesondere die Umsatzsteuer. Dagegen lieferten wir Briefordner seither zum Friedenspreis zuzüglich Frachtverteuerung. Unsere bisherigen Preise sind also weit hinter der allgemeinen Verteuerung zurückgeblieben.

Wir sehen uns genötigt, eine kleine Erhöhung unserer seit 5. März 1924 berechneten Preise vorzunehmen, wobei dieser Preisaufschlag weit unter dem Prozentsatz liegt, den die Kalkulation erfordern würde. Lediglich Rücksichtnahme auf die Wirtschaftslage und die Hoffnung, daß vielleicht doch noch im Laufe der nächsten Zeit einige der wichtigeren Rohstoffe merklich billiger werden, bestimmen uns, die Preise unserer Ordner, Ablegemappen, Register und Futterale ab 10. November zunächst nur um 10 vH zu erhöhen. Um unsern Geschäftsfreunden jedoch noch die Möglichkeit zu geben, sich zu den bisherigen Preisen einzudecken, sind wir bereit, alle diejenigen Bestellungen auf Konventions-Artikel, die längstens bis 9. November 1924 zur Post gegeben sind (der Poststempel dient als Ausweis) noch zu den alten Konventionspreisen ohne 10 vH Aufschlag auszuführen, wenn die Aufträge sofort geliefert werden können.

Uebrigens hat die Konvention einen Wunsch des Einsenders vorweg erfüllt, indem sie folgende Zahlungsbedingungen eingeführt hat (siehe Anzeige in Nr. 90, S. 3068): In 14 Tagen 2 vH Skonto, in 60 Tagen netto.

Preisprüfungsstelle für das Papierfach?

Gibt es für das Papierfach noch eine Preisprüfungsstelle?

Geschäftsbücherfabrik

Vom Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler erhalten wir folgende Auskunft:

Die Preisprüfungsstelle für das Papierfach bei der Reichskommissar zur Sicherstellung des Papierbedarfs ist vor etwa anderthalb Jahren aufgelöst worden, obwohl wir es gern gesehen hätten, daß diese Instanz dem Fache erhalten geblieben wäre. Soweit bekannt, bestehen außer den in letzter Zeit gleichfalls wesentlich eingeschränkten behördlichen Preisprüfungsstellen solche nur noch beim Reichswirtschaftsministerium und zwar innerhalb der einzelnen Fachausschüsse, wahrscheinlich diesen diese Preisprüfungsausschüsse nicht der Benutzung durch Privatpersonen. In besonderen Fällen aber dürfte der Fragesteller zweckmäßig an einen der bestehenden Fachverbände der Papiererzeugung der Papierverarbeitung, des Großhandels und des Einzelhandels (Reichsbund) zu verweisen sein.

Hespico-Notizbücher, Etuis usw. für Werbezwecke stellte die Geschäftsbücherfabrik *Hermann Spicker & Co., Berlin S 14*, in einem elegant ausgestatteten Kataloge zusammen. Eleganto Aufmachung und Wertarbeit spricht aber auch aus der mit guten Bildwiedergaben dargestellten Auswahl an auswechselbaren Notizbüchern. Die Einbände sind in Leder oder Kunstleder gefertigt, wobei besonders auch die lebhaften Farben berücksichtigt wurden. Auf Fütterung mit Moiréstoff, Seide oder Leder auf Farben- und Goldschnitt, auf Stepp- und Klebearbeit, auf Bleistiftöse, Riemchen, Verschlußschnalle oder Druckknopf ist geachtet, alles geschmackvoll gewählt und solid verarbeitet, und statt der Schreibheftchen oder Blöcke sind auch Kalenderbüchelchen eingelassen. Weitere Lederarbeiten sind zu Brief- oder Geldscheintaschen ausgearbeitet, andre zu Kartentaschen mit Notizblock-Einlage; die feineren ausgerüstet mit Füllhalter und Drehbleistift usw. Die Mannigfaltigkeit der Form wird noch gesteigert durch Etuis für Zündhölzer, für Zigaretten, Zigarren usw. Aber nicht nur der Raucher, auch der Kartenspieler kann beglückt werden und zwar mit einem Skat-Etui, das ein Spiel Karten, Notizblock und Bleistift enthält. Wenn da Reklamechefs in Verlegenheit sein sollten — hier finden sie gewiß Muster zu Spenden, die würdig repräsentieren und von der Kundschaft sehr geschätzt werden dürften.

INHALT

Steuerermäßigungen 3105
Außenhandel in Maschinen des Papierfaches im September 3106
Papier-Normung in den Niederlanden 3106
Amerika und Holland als Kreditgeber 3106
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 3108
Süddeutscher Papierholzmarkt 3108
Büchertisch 3108
Berliner Papiermarkt 3108
Papiermarkt im besetzten Gebiet 3110
Schwedens Ausfuhr 3110
Weltpreisentwicklung für Zeitungs-Druckpapier . 3112
Abweichung vom Muster bei Weiterbestellung . . 3112
Papierstoffmarkt in Schweden 3112
Das Recht auf Quellwasser unter dem Grundstück 3112
Papier- und Papierstoffmärkte 3112
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Das Satzplakat 3114
Gute Druckvorlagen 3116
Die Stimmzettel 3116
Aenderung der Postkartengröße 3116
Aus der Schriftgießerei 3118
Berliner Altpapiermarkt 3118
Leipziger Altpapiermarkt 3118
Büchertisch 3118
BUCHBINDEREI UND KARTONNAGEN-HERSTELLUNG:
Hand- und Maschinenarbeit 3120
Besichtigung der Großbuchbinderei Lüderitz & Bauer, Berlin 3120
Vorbildliche Lehrlingsausbildung in einem Großbetrieb 3122
Preßvergoldung auf kaltem Wege 3122
Neuerungen in der Schachtel-Herstellung 3122
Trennung in einzelne Fachgruppen 3124
Hebung der Kartonnagen-Industrie Oesterreichs . 3124
Aus andern Zeitschriften 3124
Probenschau 3124
Büchertisch 3124
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Außenhandel im Bürobedarf im September . . . 3126
Neue amerikanische Bürowaren 3126
Die Briefordner-Preise 3128
Preisprüfungsstelle für das Papierfach? 3128
Probenschau 3128
Büchertisch 3128
Geschäftsnachrichten 3130
Briefkasten 3144

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma R. Ritter & Co., Ober-Ingelheim a. Rh., bei.

Probenschau

Künstlerische Bilderbücher und Jugendschriften aus *Alfred Hahns Verlag (Dietrich & Sell), Leipzig-R.*, findet man in einem Gesamtverzeichnis beschrieben und veranschaulicht, das 32 Seiten umfaßt und in farbigem Umschlag steckt, der selbst ein Bilderbuch vortäuscht. „Ein gutes Bilderbuch ist das beste und billigste Geschenk", diese Tatsache erweist der Inhalt des Katalogs mit seinen Stichproben aus den Erscheinungen dieses Verlags. Und da viele Anzeichen darauf hindeuten, daß man sich für Bilderbücher guten Absatz versprechen darf, wird das Verzeichnis ein willkommenes Werbemittel sein und den Verkauf erleichtern.

Büchertisch

Keine Inventur mehr. Leichtverständliche Anleitung zur Fortlassung der zeitraubenden und mühevollen Inventur des Warenlagers. Von Max Friedländer. 4., verbesserte Auflage. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis kartonniert 1 M. — Die vorliegende, in der Schweiz bereits in drei Auflagen verbreitete Schrift zeigt, wie man auch *im Ladengeschäft* in einfachster Form seine Warenbestände kontrollieren kann. Die beigegebenen Formulare ermöglichen klare Uebersicht über den Umsatz und den jeweiligen Bestand der einzelnen Warensorten. Durch diese Kontrollführung erübrigt sich die Jahresinventur und damit das Schließen der Geschäfte über die Inventurzeit.

Hosted by Google

Vereinigte Münchner Spielkarten-Fabriken
F. X. SCHMID
MÜNCHEN GEGR. 1860
Alle Sorten für In- und Ausland
Reklamespielkarten

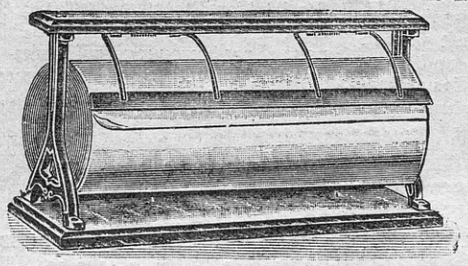
TRADE ATTILA MARK
Schreibmaschinen-, Vervielfältigungs-, Kopier-, Zeichen-, Büro-Zubehör.
Copir-Union Berlin-Wi.

Für das Weihnachtsgeschäft!
Handschuh-, Krawatt.-, Kragen-, Taschentuch- und **Manschettenkasten,** mit Satin- u. Kunstlederbezug, in bester Ausführung. Verlangen Sie Musterkollektion! (A 8066
Fröbius & Wunderwald, Leipzig-Gohlis, Planitzstr. 31.

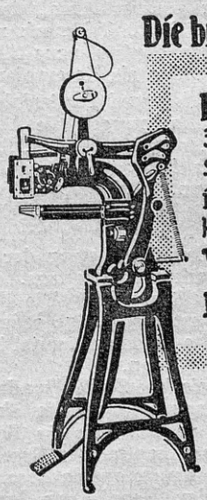
KÜNSTLER-BUNTPAPIERE
KUNSTGEWERBLICHE-WERKSTÄTTE
KARL RIES
MAINZ
In 1000 verschiedenen Mustern, geeignet für Luxuskartonnagen, Bucheinbände, Alben, Lederimitation usw.
Erstklassige Vertreter gesucht

Papierwarenfabrik
Johann Heinr. Wessel
Herford i. W.
Kolli-Anhänger
lose, in Buchform und zu mehreren aneinanderhängend
Wiegekarten
Kontrollkarten
Musterbeutel
Düten und Beutel aller Art
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
RINGFREI!
Größte Leistungsfähigkeit der Gegenwart!
Briefumschlagfabrik
A. & C. Schneidewind
BERLIN SW 19 ✦ BEUTHSTR. 1
Fernspr.: MERKUR 2403, 2404, 2405
Geschäftsbriefumschläge ⌐ Fensterbriefumschläge
Lohnbeutel ⌐ Faltenbeutel ⌐ Billetkuverts
Aktenkuverts ⌐ Katalogtaschen
SPEZIALITÄT: **Extraanfertigung in kürzester Zeit und dabei sauberster Ausführung.**

Unsere Spezial-Fabrikation!

Papier-Abroll-Apparate
Erste Deutsche Wirtschaftsgeräte-Fabrik
Wunder & Kneist
Hannover
A 7498

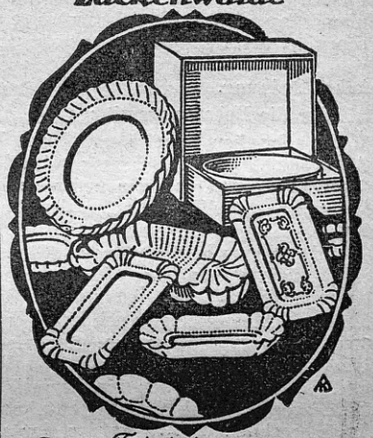
Thüringer Papierwarenfabrik
C. Schröter
Mühlhausen in Thüringen
Schnellhefter — Vertikalmappen
Karteikarten (A 6101

Die billigste Maschine auf dem Weltmarkt

Längs-Drahtheftmaschine
30 cm für M. 185.- zuzüglich Teuerungszuschlag
sowie Broschüren- u. Kartonagen-Maschinen
in bewährtester Ausführung liefert
kurzfristig und besonders günstig
Wilh. Mallien
Leipzig-Leutzsch 2
Meß- und Dauerausstellung:
„Reichshof"
Ecke Reichsstr. u. Grimmaische Str. (A 6655

PAPPEN
Karton und Packpapier
für sämtliche Industriezwecke liefert (A 7083
G. Neumann, Dresden-F. 44, Hamburger Str. 9, Gegr. 1856

Preis Schilder
fürs Schaufenster zum Einzeichnen, off.
Alb. Oesterreicher, Luxuspapierw. Fabr. Leipzig-Stötteritz

Gummi Arabicum
Kordofan und kleinstückig, liefert zu den billigsten Tagespreisen (A 464)
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

A. Friedewald
Luckenwalde

Fabrikation von
Pappteller, Tortenschachteln und Cartonnagen
Weihnachtstellern mit Bild

Joseph Rings GmbH.
Papier- und Schreibwaren-Großhandlung
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Gegründet 1833
Ständige Musterausstellung (A 6133
Düsseldorf

Hosted by Google

Mehr als
20 Formate für
Taschen-, Kolleg-
und
Geschäftsbücher
lieferbar, hochfeine, neue Ausführung!
Verlangen Sie Prospekt Nr. 25
Büro-Einrichtungs-
Fabriken Fortschritt
Freiburg i. Br.

Der Güterverkehr nach Aufhören der Regie

Die Reichsbahndirektion Frankfurt a. M. schreibt der „Frkf. Ztg.":

Mit dem Tage der Wiederaufnahme des Betriebes der Eisenbahnen im besetzten Gebiet durch die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft werden alle während des Regiebetriebes eingeführten Maßnahmen und Vorschriften der Regieverwaltung aufgehoben. Die Abfertigung des Güterverkehrs erfolgt wieder nach den Bestimmungen der Eisenbahn-Verkehrs-Ordnung.

Für die Uebergangszeit :

In Franken bereits erhobene Frankaturfrachten erfahren keine Aenderung. Vor der Uebergabe in Franken berechnete Ueberweisungsfrachten werden von der deutschen Empfangsabfertigung in deutscher Währung unter Umrechnung der Franken nach dem bekanntgegebenen Kurse in Reichsmark erhoben.

Alle Nebengebühren (Lager-, Stand-, Anschlußgebühren usw.) werden ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt, von dem diese Gebühren zu laufen begonnen haben, in Reichsmark erhoben. Dabei werden die Gebühren bis zum Uebergabetage nach den Regiesätzen berechnet, aber in Reichsmark umgerechnet erhoben. Es wird also z. B. für einen vom 14. bis 17. November standgeldpflichtigen Wagen das Standgeld für den 14. und 15. November nach den Regiesätzen für zwei Tage, für den 16. und 17. November nach den Reichsbahnsätzen für den dritten und vierten Tag berechnet, da das Laufen der standgeldpflichtigen Zeit durch die Uebergabe nicht unterbrochen wird.

Nachnahmen, die noch auf Franken lauten, werden in Reichmark umgerechnet und an die Versender durch die Post gezahlt.

Für die Erledigung aller Frachterstattungsanträge und Ansprüche wegen verspäteter Lieferung, wegen Verlustes oder wegen Beschädigung, die vor dem Uebergabetag von Regiestationen abgefertigte Sendungen betreffen, ist die Regie zuständig.

(Ein Vergleich der Reichsbahntarife mit den Regietarifen ergibt, daß der deutsche Tarif in den meisten Fällen etwas niedriger ist als der Regietarif, selbst wenn ein für die Verfrachter günstiger Umrechnungskurs von 100 Franken = 22 Mark zugrunde gelegt ist.)

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für Mittwoch, den 5. November, ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt (die Vorkriegszeit = 100 gesetzt) 123,0. Auch im Kleinhandel sind die Nahrungsmittelpreise etwas zurückgegangen, was aber durch Mietpreiserhöhungen in einigen Ländern ausgeglichen wird.

Für den Monatsdurchschnitt *Oktober* ergibt sich eine Steigerung der *Großhandelsindexziffer von 126,9 auf 131,2 oder um 3,4 vH.*

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Goldmark für die *nicht* an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel werden im Nachgang zu der Bekanntmachung vom 3. November 1924 (s. Nr. 90) für den Monat *Oktober* 1924 wie folgt festgesetzt: Estland 100 estnische Mark 1,10, Griechenland 100 Drachmen 7,30, Lettland 100 Lat 81,10, 100 lettische Rubel 1,60, Litauen 100 Litas 41,50, Luxemburg 100 Franken 20,20, Polen 100 Zloty 80,80, Rußland 1 Tscherwonez 21,60, Aegypten 1 ägyptisches Pfund 19,35, Britisch Ostindien 100 Rupien 141,80, Britisch Straits Settlements 100 Dollar 220,50, Britisch Hongkong 100 Dollar 228,60, China-Schanghai 100 Tael (Silber) 322,35, Argentinien 100 Goldpeso 351,80, Kanada 1 Dollar 4,20, Chile 100 Peso 47,35, Mexiko 100 Peso 218,30, Peru 1 peruanisches Pfund 17,40, Uruguay 100 Peso 374,15 Goldmark.

In der erwähnten (Nr. 90 abgedruckten) Bekanntmachung über die Umsatzsteuerumrechnungssätze der an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel für Oktober 1924 muß es nach amtlicher Richtigstellung bei 100 holländische Gulden statt 164,45 heißen: 165,60 Goldmark.

Frachtermäßigungen ab Hamburg

Nach „Schiffsfrachtendienst", Nr. 21

Die der *Brasil/La Plata-Konferenz* angehörenden Linien haben beschlossen, die Sonderzuschläge, die seit einiger Zeit für eine Reihe von Waren erhoben werden, zu ermäßigen und zwar nach Rio auf sh 5/- und Santos auf sh 7/6 per Frachttonne. Diese Ermäßigung betrifft u. a. Druck- und Packpapier in Ballen und Rollen, Holzmasse. Die Raten für Lumpen in Ballen nach Hull, Goole und Grimsby sind auf sh 15/- per 1016 kg ermäßigt.

Der neue österreichische Zolltarif ist entgegen anders lautenden Meldungen noch nicht in Kraft getreten. Oesterreichischerseits ist beabsichtigt, wie wir von zuständiger Seite erfahren, ihn zu demselben Zeitpunkt in Kraft zu setzen, an dem die Wirtschaftsverträge Oesterreichs mit dem Deutschen Reiche und der Tschechoslowakei Geltung erlangen werden. Die österreichischen Verhandlungen mit der Tschechoslowakei sind zur Zeit noch in der Schwebe.

Verhafteter Kreditschwindler. Anfang Februar 1923 bestellte bei uns ein Herr *Bruno Scheffzük*, seinerzeit wohnhaft in Berlin NW 21, Turmstr. 44, Drucksachen. Die Ware wurde ordnungsmäßig abgeliefert, aber nicht bezahlt. Es gelang uns festzustellen, daß sich Sch. auch wegen anderer Verfehlungen z. Zt. in Untersuchungshaft in Breslau befindet (was vom Polizei-Präsidenten in Breslau mit Karte vom 30. 9. dieses Jahres mitgeteilt wurde). *H.-G.*

Leimmarkt. Aufbesserndes Bedarfsgeschäft vermochte die Tendenz leicht zu festigen. Die Umsätze lassen jedoch noch nach wie vor auf die sehr bedrängte Lage der Verbraucher schließen. Von dem Abbau der jetzigen Steuer- und Transporttarife erhofft man sich die dringend erforderliche Entspannung, welche allerdings bereits schon durch die neue Lohnbewegung gefährdet erscheint. Notiert wurde heute im Großhandel bei Wagenladungsbezug: Knochenleim 0,69 bis 0,71, Mischleim 0,72 bis 0.77. Lederleim 0,89 bis 0,99, Kaseinleim 1,70 bis 1,90 Goldmark. *Schulenburg & Co., Bremen.*

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Goldmarkumstellung des Aktienkapitals der zum Hartmann-Konzern gehörigen folgenden vier Gesellschaften.

Papierfabrik Krappitz Aktiengesellschaft, Berlin. In der Goldmarkeröffnungsbilanz betragen die Aktiven 2 594 183 Gm., und die Passiven 462 391 Gm., so daß sich ein Reinvermögen von 2 131 792 Gm. ergibt. Die Gesellschaft hat beschlossen, die bei der letzten Kapitalserhöhung im Jahre 1923 geschaffenen nom. 20 000 000 M. Vorrats-Aktien einzuziehen, sodaß sich das Papiermarkkapital der Gesellschaft auf 60 000 000 Mark stellt. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, den Nennbetrag der Aktien von 1000 Papiermark auf 100 Goldmark zu ermäßigen und auf je 3 Aktien zu 1000 Papiermark eine neue Aktie zu 100 Goldmark zu gewähren. 131 792 Gm. sollen als Reservefonds eingestellt werden.

Natronzellstoff und Papierfabriken AG., Berlin. In der Goldmarkeröffnungsbilanz betragen die Aktiven 7 150 407 Gm. und die Passiven 1 100 407 Gm. = 6 050 000 Gm. Reinvermögen. Die Gesellschaft hat beschlossen, die bei der letzten Kapitalserhöhung im Jahre 1923 geschaffenen nom. 20 000 000 M. Vorrats-Aktien einzuziehen, sodaß das Papiermarkkapital der Gesellschaft 110 000 000 M. beträgt. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, den Nennbetrag der Aktien von je 1000 Papiermark auf je 50 Goldmark herabzusetzen. 550 000 Goldmark sollen als Reservefonds eingestellt werden. Die Fabrik ist zur Zeit in allen ihren Betriebsstätten gut beschäftigt, sodaß die Annahme berechtigt ist, daß auf das umgestellte Goldmarkkapital in Zukunft eine angemessene Dividende verteilt werden kann.

Oberschlesische Zellstoffwerke AG., Berlin. In der Goldmarkeröffnungsbilanz betragen die Aktiven 2 554 973 Gm. und die Passiven 354 973 Gm., so daß sich ein Reinvermögen von 2 200 000 Gm. ergibt. Das Papiermarkkapital der Gesellschaft beträgt 10 000 000 M. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, den Nennbetrag der bisherigen 10 000 Stück Aktien von je 1000 Papiermark auf je 200 Goldlark herabzusetzen. 200 000 Gm. sollen als Reservefonds eingestellt werden. Wie bekannt, befindet sich nahezu das gesamte Aktienkapital im Besitze der Natronzellstoff- und Papierfabriken Aktiengesellschaft, Berlin.

Papierfabrik Oker Aktiengesellschaft, Berlin. In der Goldmarkeröffnungsbilanz betragen die Aktiven 639 612 Gm. und die Passiven 87 684 Gm. (Reinvermögen: 551 928 Gm.). Das Papiermarkkapital der Gesellschaft beträgt 5 000 000 M. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, den Nennbetrag der bisherigen 5000 Stück Aktien von je 1000 Papiermark auf je 100 Goldmark herabzusetzen. 51 928,14 Gm. sollen als Reservefonds eingestellt werden. Das gesamte Aktienkapital befindet sich im Besitz der Natronzellstoff- und Papierfabriken AG. Berlin.

Hosted by Google

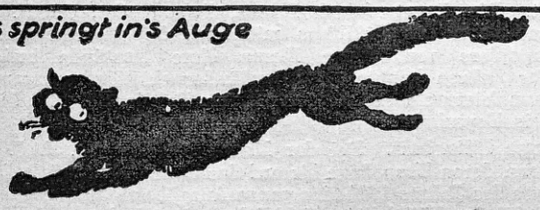
Preise billig Ware gut Küchenspitzen Fingerhut
Fingerhut u. Comp. Breslau Gartenstr.

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke
Gestrichene Langschliffpappen f. Attrappen usw.
Passepartoutkartons
Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert
Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A6024
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. -- Fernsprecher Nr. 37.

Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere (A 6924

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Ringfrei
Schulschreibhefte
und einschlägige Erzeugnisse liefert preiswert
Graphia Briefumschlag- und Papierwarenfabrik Aktien-Gesellschaft, Liegnitz
Vertreter an größeren Plätzen gesucht.

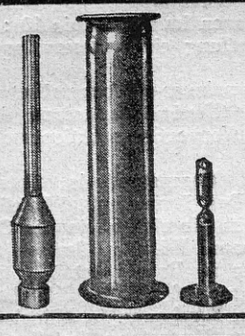
Umsteckbare
Dauer-Kalender
Deutsch
English
Français
Español
Italiano
Wezel & Naumann AG.
LEIPZIG (A777?

Das springt in's Auge

GEORESS-BLOCKARTIKEL
sind gut verkäuflich!
Taschen-, Skizzen-, Merk- und Briefblocks
in elegantem Pressspan-Einband.
GEORG RESS G.M.B.H. LEIPZIG

Schulhefte, Zeichenblöcke, Schreibblöcke, Stenogrammhefte holzhaltig und holzfrei
für Grossisten und Export (A7864
Papierverarbeitungswerk Willy Barreiss, Berlin-Zehlendorf, Wilhelmstr. 21-23
Telephon: Zehlendorf 1021 (Wannseebahn)

Hut-, Wäsche- und Bäckerbeutel
flach und mit Seitenfalten, aus einseitig glatt weiß Cellulose, liefert als Spezialität, **auch in Lohnarbeit**
Papierwaren-Fabrik Gnadenfrei Erich Pofahl
Gnadenfrei i. Schl. (A 6125

Wir liefern prompt
PAPIER-ROLLEN
aller Art
für jedes System von Etiketten- und sonstigen Spezial-Druck u. Papierverarbeitungsmaschinen
Buntpapiere und Naturpapiere
holzfrei und holzhaltig, ungummiert, gummiert und streifengummiert, geklebte und durchgefärbte Kartons, Pergaminpapiere usw, usw.
Verlangen Sie Spezialangebot!
PRINTATOR-MASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN C 2 AN DER STECHBAHN 1-2
Fernsprecher: Merkur 243, 244, 245
(A7990


Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für
Papierprüfungen
zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.
Mahlungsgrad-Prüfer D.R.P. (A5215
Schnellfestigkeitsprüfer *ohne Federn*, genaue Resultate.
F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1780 Steinstr. 57

Krefelder Karton und Hartpapierhülsen-Fabrik
GEBR. DESWATINES
Unübertroffene Leistungsfähigkeit

Hosted by Google

Pappenfabrik Glauchau, Bernhard Meyer in *Glauchau*. Der Färbereibesitzer Erdmann Bernhard Meyer d. A. in Glauchau ist durch Tod ausgeschieden. Der Färbereibesitzer Erdmann Bernhard Meyer in Glauchau ist Inhaber.

Die Firma *Papier- und Pappenfabrik Luft & Kampf* ist bereits seit 1. Januar d. Js. wieder gelöscht. Genannte Firma war auf kurze Zeit, ein Vierteljahr, Pächterin der Papierfabrik Königslutter GmbH. (vorm. Gebr. Hahn) in Königslutter.

Verein für Zellstoff-Industrie AG., Berlin. In der in Dresden abgehaltenen Generalversammlung wurde sämtlichen Anträgen der Verwaltung zugestimmt, insbesondere der Umstellung auf Goldmark in der Weise, daß 60 Mill. M. Stammaktien durch Abstempelung auf je 50 Gm. auf 3 Mill. Gm. umgestellt werden und das Vorzugsaktienkapital von insgesamt 2 Mill. M. auf 50 000 Gm. zusammengelegt wird. In der geschäftlichen Entwicklung hat sich seit Abfassung des Geschäftsberichts nichts geändert. Auf Anfrage wurde noch bemerkt, daß Bankschulden nicht vorhanden sind und daß die Geschäftsaufsicht über die Gebr. Schmitz AG. in Merken, von deren Aktien die Gesellschaft 270 000 M. in Besitz hat, noch besteht. Diese Aktien sind in der Goldmarkbilanz aber voll abgeschrieben worden.

Papier- und Karton-Fabrik Köttewitz, GmbH., in *Köttewitz*. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Direktor Theodor Demoulin in Dresden. Die Prokura des Kaufmanns Johann Georg Burtscher jun. in Kleinsedlitz und des Direktors Wilhelm Heckhausen in Köttewitz ist erloschen.

Die Goldbilanz der *Varziner Papierfabrik* in *Hammermühle* unterscheidet sich von der letzten Vorkriegsbilanz Ende 1913 vor allem dadurch, daß die Hauptposten, die amerikanischen Hammermühl-Aktien (Buchwert damals 4,81 Mill. M.) und die Hammermühl Paper Co. (315 000 M.) aus der Bilanz verschwunden sind. Eine Aktivierung von Entschädigungsansprüchen ist nicht ersichtlich. Das Kapital von 60 Mill. M. wird auf 4,8 Mill. M. Stammaktien umgestellt (durch Abstempelung auf 80 Gm.) und 40 Mill. M. viertelgezahlte Vorzugsaktien auf 200 000 Gm. (durch Zusammenlegung von 4 : 1 und Abstempelung auf 20½ Gm. jede künftig vierstimmig). Es unterschreitet das Vorkriegskapital von 7 Mill. M., obwohl die 1,87 Mill. Gm. Reserven von damals (plus 300 000 Erneuerungsfond) in der Goldbilanz auf 500 000 Gm. reduziert erscheinen, obwohl ferner ein Darlehen-Passivkonto von 1,35 Mill. und Hypotheken von 422 000 gelöscht sind. Anderseits wurden aber die Anlagewerte zum Teil niedriger, zum Teil wenig höher eingesetzt, nämlich das Gebäudekonto Varzin mit 500 000 M. (636 000), Maschinen mit 1,65 (1,93) Mill., Immobilien Rathsdamnitz mit 725 000 (764 000), Maschinen dort höher (2,15 (1,52) Mill. M. Die beweglichen Konten scheinen stark zusammengeschrumpft. Auf der Passivseite betragen Kreditoren 863 533 und Bankschulden 238 410 (Ende 1913 4,4 Millionen Kreditoren und 340 000 Akzepte), anderseits Debitoren 398 800 (2,72 Mill.), Papierkonto 265 000 (587 000) M. und Fabrikationsbestände 636 303 (2,07). Wie weit hier stille Reserven gestellt wurden, dafür hat der Außenstehende keinen Anhalt. Der überaus dürftige Prüfungsbericht, der fast nur selbstverständliche Bemerkungen enthält, besagt lediglich, daß die Beständebewertung die Anschaffungs- und Herstellungspreise nicht überschreiten.

Die Firma Luise Knoblauch Wwe., Papierhandlung, wurde am 1. 10. 24 im Handelsregister *Heidelberg* auf *Carl Knoblauch* geändert.

Leipziger Buchbinderei-AG. vorm. Gustav Fritzsche, Leipzig. Für die Zweigfabrik Berlin-Schöneberg wurde nunmehr auch Herrn Martin Müller, dem im Juli die Leitung der Geschäfte unserer Zweigfabrik Berlin-Schöneberg übertragen wurde, Prokura erteilt. Mit je einem der beiden Prokuristen, den Herren Carl Sachse und Johannes Zickert, wird Herr Müller für die Zweigfabrik rechtsverbindlich zeichnen.

Dr. Eysler & Co., AG., Berlin. In der Generalversammlung wurde beschlossen, das Aktienkapital von 13,5 Millionen im Verhältnis 10 : 1 auf 1,350 Mill. Gm. umzustellen unter Schaffung eines Reservefonds von 75 000 Gm.

„Peuvag" Papier-Erzeugungs- und Verwertungs-Aktiengesellschaft Druckerei Filiale Mannheim in *Mannheim* (Zweigniederlassung der Firma „Peuvag" Papier-Erzeugungs- und Verwertungs-Aktiengesellschaft" in Berlin).

„Cartonnagenindustrie GmbH. in *Hanau*. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung von Kartonnagen. Das Stammkapital beträgt 5000 Goldmark. Jeder Geschäftsführer vertritt für sich allein die Gesellschaft. Geschäftsführer sind: 1. Kaufmann Wilhelm Gerlach in Wachenbuchen, 2. Kaufmann Philipp Köhler in Bruchköbel.

„Alfa" Schreibtafelfabrikation L. Voggenauer & Co. in *München*. Weiterer Gesellschafter Dr. Willy Buchsbaum, Kaufmann in München. Die Gesellschafter sind nur zu je zweien zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt.

Fixotyp-Büromaschinen-Vertriebsgesellschaft mbH. in *Dresden*. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Ferdinand Fritz ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Prokuren des Kaufmanns Gustav August Hausmann und des Hauptmanns a. D. Ernst von Ciriacy-Wantrup sind erloschen. Zum Liquidator ist bestellt die Kaufmannsehefrau Hedwig Fritz geb. Stahmann in Dresden.

Karl Kehle in *Celle*. Inhaber ist Buchdrucker Karl Kehle in Celle.

Münchener Buchhandlung und Antiquariat, GmbH., in *München* (Luisenstr. 31). Gegenstand des Unternehmens: Betrieb einer Versand- und Antiquariatsbuchhandlung und Beteiligung an Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art. Stammkapital 5000 Gm. Geschäftsführer: Richard Drischel, Kaufmann in München.

Die *Koninklijke Papierfabrik voorheen Pannekoek en Co* in *Heelsum*, Holland, erteilte Herrn H. W. Stegherr Prokura. Das Mitglied des Verwaltungsrates, Herr J. Proost jr. in Amsterdam ist ausgeschieden. *st*

In *Amsterdam* gründete Herr N. Blog unter dem Namen *„Het Papierhuis"* eine Papierhandlung in der Sumatrastraat 88.

Unter Beteiligung des niederländischen Vizekonsuls Ingenieur H. W. ter Horst in Bad Homburg wurde *im Haag* die *N. V. Nederlandsche Papier Groothandel Maatschappy Nepamy*, Braamstraat 3, gegründet. Sie bezweckt den Import, Export und Handel in allen Papierarten und besitzt ein Nominalkapital von 100 000 Gulden, wovon 40 000 Gulden eingezahlt sind. *st*

Die Firma *Wolff & Lange*, Handel in Tapeten in *Amsterdam*, Kromme Waal 34, wurde liquidiert. Herr J. Wolff führt das Geschäft unter dem gleichen Namen fort.

Vertretung. *Ferdinand Sichel Komm.-Ges., Hannover-Limmer*. Der langjährige Vertreter, Herr Eugen Prengel, i. Fa. A. & E. Prengel, Berlin, ist vor kurzem verstorben. Einen Teil seines Wirkungsbereiches wurde Herrn Adolf Rothenberg, Berlin W 9, Potsdamer Str. 134a, (Fernruf: Nollendorf 8892 und 4058) übertragen. Das Berliner Lager wird nach wie vor in der Lüneburger Straße, Stadtbahnbogen Nr. 366, unterhalten.

Die Firma *J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig*, wird im Groß-Berliner Bezirk nunmehr neben Herrn Robert Hagelmoser auch von Herrn Dr. rer. pol. Erich Seyfert, Dipl.-Ing., Charlottenburg, Neidenburg-Allee 2, vertreten. Während Herr Robert Hagelmoser weiterhin für die Schriftgießerei und die dazugehörigen Gebiete seine Tätigkeit fortsetzen wird, wird Herr Dr. Seyfert sich ausschließlich um den Verkauf der Druckpressen, Stereotypieapparate und der Erzeugnisse des Zifferwerkbaues bemühen.

Vertreter-Jubiläum. Am 4. Dezember werden es 25 Jahre, daß die Firma *Heinrich Vorländer, Hamburg 13*, Grindelallee 40, die Firma C. F. Leonhardt, Papierfabrik in Niederschlema i. Sachsen, die seit dem 1. Januar d. J. in der Vereinigten Holzstoff- und Papierfabriken AG. Niederschlema, aufgegangen ist, für ganz Deutschland und die Ausfuhr vertritt. Die Tapetenfabrik Hansa, Iven & Co., GmbH. in Altona-Ottensen kann das Jubiläum mitfeiern, da sie ununterbrochen ihre Streichpapiere von obiger Firma ohne Anstände bezieht! Schon vor vier Jahren konnte Herr Vorländer ein fünfundzwangzigjähriges Jubiläum feiern als Vertreter der Firma Friedr. Erfurt & Sohn, Papierfabrik in Beyenburg.

Treue Mitarbeit. Bei der Mars-Bleistiftfabrik, J. S. Staedler in Nürnberg, deren Ursprünge bis auf das Jahr 1662 zurückgehen, konnten im Laufe des Jahres 1924 eine ganze Anzahl von Jubilaren auf fünfund zwanzigjährige Tätigkeit zurückblicken: der Prokurist der Firma, Herr Fritz Küchle, der Werkmeister Georg Nübler, die Arbeiter Johann Fiegl, Leonhard Himmelseher, Georg Meilner, Christian Schrepfer und die Arbeiterinnen Babette Fink und Franziska Fenzel. Sämtliche Jubilare wurden von der Geschäftsleitung und der Kollegenschaft durch Ansprachen gefeiert und mit Geschenken bedacht.

Geschäftsaufsicht. *Heinrich & Ernst Schlegel*, Papierwarenfabrik in *Offenbach a. M.* Der Kaufmann Robert Weintraud in Offenbach am Main, Frankfurter Straße 69, wird als Geschäftsaufsichtsperson bestellt. Forderungsanmeldungen sind bei Gericht nicht zu bewirken.

Konkurs. *Ernst Budelmann*, Inh. der Firma Ernst Budelmann, Bürobedarfsartikel, zu *Düsseldorf*, Benrather Straße 15. Der Gerichtsvollzieher a. D. Arens in Düsseldorf, Parkstraße 64, wird zum Konkursverwalter ernannt. Offener Arrest, Anzeige- und Anmeldefrist bis 20. Dezember 1924. Erste Gläubigerversammlung 6. Dez. 1924, vorm. 10 Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin Samstag, 10. Januar 1925, vorm. 11 Uhr, Zimmer 234, des Justizgebäudes an der Mühlenstraße.

Ein Blinder als Aktienschwindler. Der erblindete angebliche „Baumeister" *Rudolf Roese* erfand den „Luftkammerstein". Der Stein sollte 14 Ziegel ersetzen und den teuren Mörtel ersparen. Roese begründete zahlreiche Aktiengesellschaften, u. a. die Luftkammersteinwerke in Pölitz in Pommern, Wilhelmshaven, Würzburg, Düsseldorf und Lübeck. Als Großaktionär hielt er sich ein Heer von Agenten, welche nach der Versicherung des Herrn „Baumeisters" jedem Abnehmer den größten Wohlstand prophezeiten und mehrere tausend vH Dividende am Jahresschluß versprachen. Der Wohlstand zeigte sich aber nur beim Herrn „Baumeister", welcher sich in Schlachtensee bei Berlin eine pompöse Villa errichten ließ. Die Wohnungsbau-Aktiengesellschaft, seine Hauptgründung, besaß keinen Pfennig Bargeld. Da kam die Rentenmark und das Truggebäude brach zusammen. Dem „genialen" Blinden werden erhebliche Schwindeleien zur Last gelegt, sodaß das Gericht einen Haftbefehl gegen ihn erließ. Geschädigte werden gebeten, sich beim Untersuchungsrichter bei dem Landgericht II in Berlin, Herrn Dr. Walter, zu melden oder Mitteilungen zu den Akten 16 V. U. 208. 24 zu machen. Der Untersuchungsrichter bittet um Verbreitung.

(„Die Kolonialwaren-Woche", Berlin W 57).

Beilage. Die seit über 20 Jahren in Kenner-Kreisen durch erstklassige Lieferung bekannte Weinfirma *R. Ritter & Co., Ober-Ingelheim am Rhein*, hat in heutiger Nummer ein Zirkular beiliegen. Wir können mit gutem Gewissen dieses Geschäft für Weinbezug als streng reell bestens empfehlen.

Hosted by Google

MASCHINEN f. d. graphische Branche
lief. ab Lag. neu od. gebraucht
Hermann Dietrich & Co. GmbH.
Leipzig, Zweinaundorferstr. 1 und Braustr. 29
Telegr.-Adr.: Dietrichwerke.

Eine Zweifarbenmaschine „Windsbraut"

Type SF IV, i. R. 70/100 cm, neu vorgerichtet, mit Neugarantie, verkaufen (A 7988

Hossfeld & Dirks
Leipzig-Lindenau.

Wegen Betriebsumstellung verkaufe ich mehrere einwandfrei arbeitende, dauernd in Betrieb befindliche (36363

Rollenkalander

(5 und 7 Walzen), 110, 120 und 130 cm Arbeitsbreite.

Robert Wilisch,
Chromo- und Buntpapierfabrik,
Plaue bei Flöha i. Sa.

1 neue Universalstanzmaschine SCMAG

Modell USBK, Arbeitsbreite 40 cm, Schlitztiefe 40 cm, Kraftbetrieb, mit einer Reihe besonderer Apparate als Zubehör, bieten zu günstigem Preis an (A 7986

Hossfeld & Dirks,
Leipzig-Lindenau.

Neue Faltschachtel-Klebe-Maschine mit automatisch. Einleger

(erstes Fabrikat) günstig zu verkaufen. Anfragen erb. unt. *U 35822* an d. Papier-Zeitung

Eine Buchdruckschnellpresse „Excelsior"

Fabrikat Heidelberg, mit 2-Bruch-Doppel-Wende-Falzapparat ‚Preuße' 2 A., i. R. 63,5×96 cm, neu vorgerichtet, verkaufen mit Neugarantie

Hossfeld & Dirks
Leipzig-Lindenau. (A 7987

Radschneidemaschine „Krause"

Schnittl. 55 cm, Selbstpressung, Hand- u. Kraftbetr., gebraucht, neu vorgerichtet. (A 7225

Jakob Mössner, Leipzig 3,
Schenkendorfstraße 41—43.

QUER-SCHNEIDER

sofort lieferbar, 1000, 1200 u. 1500 mm Arbeitsbreite m. Längsschneider, Abwickelstuhl für 5 Rollen und mehr, Schnittleist. bis 40 in d. Min. Bogenableger. Betriebsfertig. Mäßiger Preis ev. Zahlungserleichterung. Anfrag. unter *F 35365* an die Pap.-Ztg.

Wenig gebrauchte

Automatische Hülsenwickelmaschine

für zylindrische Hülsen sowie

Papierrollenschärfmaschine

preiswert abzugeben

Gefl. Anfragen erbeten unter *T 36393* an die Papier-Zeitung

2 Rollenschneidemaschinen

nur wenig gebraucht, 100 cm Arbeitsbreite, mit je einem Satz dreiteiligen Aufwickelachsen 55, 60 u. 70 mm ⌀, je 22 Paar Kreismesser, mit selbsttätig regul. Papierspannung, sofort zu verkaufen.

Anfragen unter *E 36375* an die Papier-Zeitung erbeten

Maschinen zur Anfertigung von Klotzbeuteln

D. R. P.

zum Preise von 500 Goldmark

kurzfristig lieferbar

Gefällige Anfragen zu richten unter *X 36434* an die Papier-Zeitung

Komplette Anlage für Papierleim-Fabrikation

wegen Betriebsumstellung vorteilhaft zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen (36416

Bockalin-Werke mbH., Köln, Brüsseler Straße 87

Auf die Papier-Zeitung wolle sich beziehen, wer mit den in ihr ankündigenden Firmen in Verbindung tritt

Fabrikmarke

Ringfrei **Arnulf** Ringfrei

Spremberger Kuvertfabrik

Spremberg i. L. / Telephon 396

Lieferung sämtlicher Qualitäten zu konkurrenzlos billigen Preisen

Fensterbriefumschläge ✱ **Preislistentaschen**

Einseitig glatte Briefumschläge von **Gmk. 1,45** das Tauf. an, **Dienstumschläge** von **Gmk. 1,95** das Tauf. an, einschl. Verpackung franko jed. Station bei Abnahme von mind. 50000 Stück.

(A6995

1 Eckenrundstoßmaschine „Krause"

Modell YRq, Einsatzhöhe 7 cm, Transmissionsantrieb, verkauf. neu vorgerichtet m. Neugarantie (A 7984

Hossfeld & Dirks,
Leipzig-Lindenau.

Kreuzbodenbeutelmaschine

F. & K., sowie (36399

Paalpresse

für Ballen verkauft

Tütenfabrik **R. Herden, Breslau**
Friedrichstraße 26.

Briefpapiere
Hamburger Papier

Weltschlager

epochemachende *Neuheit* einer *Packung*, geeignet für

Zigaretten
Süßigkeiten
Liköre
Parfümerien

usw., ist der Gebrauchsmusterschutz zu verkaufen.

Zur Massenherstellung besonders geeignet für große, leistungsfähige **Papierverarbeitungswerke** möglichst mit eigener Druckerei.

Angebote unter *W 36364* an die Papier-Zeitung erbeten.

Handgeklebte Mehlbeutel

mit ein- und zweifarbigem Druck an Wiederverkäufer liefert (36432

H. Brunken, Papiergroßhandlung,
Wilhelmshaven, Luisenstr. 26.

Tauen-Bodenbeutel

oliv, ½, 1/1, 2/1 Pfd., 60 g, ca. 5000 kg *sofort abzugeben.* (36447

Mühlbach & Co., Berlin
Scharnhorststraße 23.

50 000 kg wasserdichte

Reinschliff-Maschinenlederpappe

Format 53,5×61 cm, Stärke 93er, auf Basis 70/100 cm, *preiswert zu verkaufen.* Anfertigung in dieser Qualität kurzfristig möglich.

Günstige Exportgelegenheit.

Gefl. Anfragen unter *C 36372* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ca. 1000000 Blatt

Saugpapier

Quart oder Folio

äußerst billig abzugeben!

✱

Adolf Eiffler
Papier-Großhandlung
Darmstadt

(36489

Hosted by Google

Kreditgewährung als Leistungswucher?

Reichsgerichts-Entscheidung. (Nachdruck verboten.)

Der Angeklagte hatte im Januar 1924 für das verliehene Geld 5 vH Zinsen täglich verlangt. Das Schöffengericht *München* hat Leistungswucher angenommen. In den *reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen* wird dargelegt, daß auf Grund der Preistreibereiverordnung *Kreditwucher* als Leistungswucher zu bestrafen ist. Wenn der Darlehnsgeber 5 vH Zinsen nimmt, während nach den „gesamten Verhältnissen" nur ein Zins von 2 vH angemessen wäre, so enthalte die Vergütung einen „übermäßigen Gewinn" des § 3 Pr. Tr. V. — Ganz offensichtlich sei der § 4 Pr. Tr. V. *nicht auf handwerkliche Leistungen beschränkt.* Hohe Zinssätze des Kreditverkehrs wirken verteuernd auf die Gegenstände des täglichen Bedarfs. Somit kommt der erkennende Senat zu der Ueberzeugung, daß die *Kreditgewährung als „Leistung" unter die Strafvorschrift des § 4 Pr. Tr. V. fallen kann.*

Zu der wichtigsten Fragestellung führen die Entscheidungsgründe folgendes aus: Es kommt nicht darauf an, ob der *Einzelne* in *seiner* Wirtschaft „täglichen Bedarf" an dem fraglichen Gegenstand hat, sondern darauf, ob die Sache *innerhalb der Gesamtwirtschaft* zum täglichen Bedarf gehört. In diesem Sinne ist die Aufnahme von Kredit das „tägliche Brot" des Wirtschaftslebens. Als eine Leistung zur Befriedigung des täglichen Bedarfs muß es immer angesehen werden, wenn ein *Gewerbetreibender im Rahmen und in den Formen des Erwerbslebens auftretend*, Kredit in Anspruch nimmt.

Geschäftsbücher

jeder Art und in jeder Ausführung liefert in wirklich dauerhaften Einbänden schnellstens

C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

Gefütterte

Spitztüten - Bodenbeutel

aus farb. Pergamyn liefert in saub. Klebung Papierwarenfabrik **Richard Telle, Gera-R.** (A7952

Ausschußposten

in *dünn Pergamyn* u. *Pergamentersatz*, von 15 g aufwärts, auch farbig, *ständig preiswert abzugeben.* Anfr. u. *K 34380* a. d. Pap.-Ztg. erb.

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

60000 Bogen fein rosa Glanz

70/100 cm, weit unter Tagespreis abzugeben. (36431

Otto Peppersack, Barmen.

Sonderangebot!

Infolge Aufgabe des Artikels sind

spottbillig

100000 Blatt Quart blau Hauffe-Kohlepapier

in Kartons zu verkaufen

Preis 4.50 Mk. je Tausend

Bei Teilmengen 3 vH Aufschlag

Hafag

Export- u. Handelsgesellschaft mbH.

Berlin W 8, Charlottenstraße 48

(3°405

Für Grossisten!

Füllfederhalter, mass., 14 Kar., in 00, 0, 1, 2, 4, und *Spez.-Federn Eil u. Ly*, großes Lager, mäßige Preise, bequeme Zahlungsbedingungen.

Neu erschienen: **Geschenk-Etuis,** mit echten Haltern, zwei- u. vierteilig, preiswürdig, in eleganten Aufmachungen. (A 8075

Niederlage der Köln-Bonner Füllfederhalterfabrik **W. O. Hoffmann, Köln-Lindenthal,** Lindenburger Allee 2.

Ca. 750 kg röll. **Reg.-Karton,** 66/84, 120 kg, günstig verkäuflich. **Alexander Wiede, Chemnitz.** (36430

Neu! Neu!

Original-Radierungs-

Exlibris und Glückwunschkarten

in reicher Auswahl. Muster bereitwilligst.

Ferner zu **radikal abgebautem Preis:**

Eine Postkiste mit 25 Stück ORIGINAL-RADIERUNGEN

fertig gerahmt, 13/18, franko Porto und Kiste **Gm. 25,—.**

Ein Geschenkartikel und Verkaufsschlager ersten Ranges.

Kunstkupferdruckerei Emil Heinz

Berlin NW 87, Elberfelder Straße 39

Lösch- und Filtrierpapiere

Filtrierpapier für jeden Verwendungszweck, auch Rund- und Faltenfilter

Schutzmarke: Silbermühle

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

(A6117

„Zellstoff und Papier"

Technische Monatsschrift, geleitet von Siegmund Ferenczi

Postbezugspreis für Novbr. 1924: 50 Goldpfennig. Jahresbezugspreis für Bezieher der Papier-Zeitung unter Streifband: Inland 5,- Gm., Ausland 1,25 Dollar oder der Gegenwert in der Landeswährung.

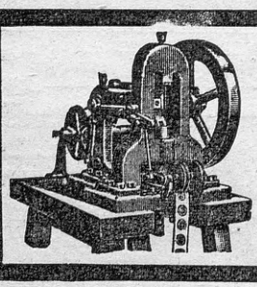
Verlag:

Carl Hofmann GmbH.

Berlin SW 11, Dessauer Str. 2

Gelegenheitsposten

Mehrere Ladungen grau Schrenz 100-110 g/qm, Format 70×100 cm, Gm. 0,17 per kg, ab Lager Berlin zu verkauf. Anfr. u. J 36450 a. d. Pap.-Ztg.



Siegelmarken-Präge-Pressen

für Einfarbendruck

Drucken, Prägen, Stanzen, Sammeln, Zählen

in einem Arbeitsgang! Langjähr. Spezialität: Export nach allen Ländern! Erste Referenzen!

Wilh. Maul jr., Maschinenfabrik

Dresden 27 :: Gegr. 1873

HOLZKARTON

gute Qualität in größeren Mengen im Format 75×100 cm in den Stärken 120, 130, 140, 160, 180 und 205er

sofort sehr preiswert vom Lager lieferbar

Anfragen erbeten unter *M 36418* an die Papier-Zeitung

Hosted by Google

Schulhefte
Hamburger Papier

Ia. Schreibmaschine
mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage, Vertr. 40 vH. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Tüten und Beutel
aus *grau Schrenz* und *braun Holz*, liefert an Wiederverkäufer (A 7454
Papierwarenfabrik
Richard Telle, Gera-Reuß.

Hohlnegative
räumungshalber
1000 Blatt 4.95 Goldmark.
GERHARD RICHTER
Forst i. L. (36212

Südd. Papierwarenfabrik
liefert
Faltenbeutel nach Gewicht, 100-St.-weise abgezählt und angefaßt,
Hut-, Weißwarenbeutel, Zigarren-, Zigaretten-, Samenbeutel
vom Lager *zu sehr günst. Preisen.*
Anfragen nur bei Großbezug unt. *Q 36091* an die Papier-Zeitung.

Akzidenzpapier-Lager
bes. Post, Schreib, Postk., Karton, Reklame, Register- u. Faltschachtel-Karton, Zahlk.-, Prospektpapier usw., aus Konkursmasse, *billigst gegen Kasse zu verkaufen.*
Anfragen unter *Q 36270* an die Papier-Zeitung erbeten.

1900 Holzpappdosen
mit auf Holzleisten liegend. Deckel, mit Hohlboden u. Oesen zum Verschnüren, mit Wellpapp-Einlage u. Bindfaden von entsprech. Länge, *1000 Stck. 250.— M., ab Remscheid zu verkaufen.* (36273
Ed. Eckes, Remscheid.

Pergament-Därme
garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig
Meerwarth & Co., Papierwarenfb.
Pforzheim. (A7621

Etwa 1 Tonne
sat. holzfrei Schreib
46×59 cm, 8 kg die 500 Bogen, Hamburg lagernd, *zu verkaufen.*
Angebote unter *H 36178* an die Papier-Zeitung erbeten.

Eilgut-Frachtbriefpapier
mit roten Streifen
Expreßkarten-Karton
mit grünen Streifen,
nach den neuen Vorschriften, vom Lager lieferbar. (36109
Papierfabrik Weißenstein AG., Pforzheim-Dillweißenstein.

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Bis 50 vH unter dem Fabrikationspreis

Briefumschläge alle Formate
Briefmappen 5/5 und 10/10
Briefkassetten 25/25 und 50/50
Briefblocks
Notizbücher usw.

Größte Ausverkaufsposten vorrätig

Weihnachts- und Neujahrspostkarten
nur erstklassige Ausführungen *enorm billig!*
Verlangen Sie bemusterte Angebote gegen Berechnung!

Emanuel Reich, Berlin C 25, Am Königsgraben 4a
Fernsprecher: Königstadt 1798 und 6714. Telegramme: Erapaper

Preiswert!
Bankierpult
150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.
„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf,
(19472

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse: Extra-Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Massenpackungen
in **Klotz- und Bodenbeuteln** mit und ohne Fütterung
in **ein-, zwei- u. dreifarbiger Ausführ.** in Buch- u. Offsetdruck
fertigt als Spezialität
Gustav Zimmermann, Hohndorf, Bez. Chemnitz
(A7860

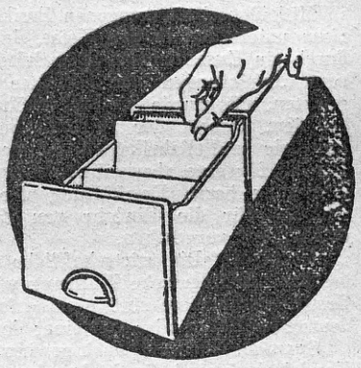
Rippsen
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Jlshofen (Wttbg.)

Rippsen
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Jlshofen (Wttbg.)

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
(A7360

Packpapier
liefert (A 4394
Papierfabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthaler Straße 40/41.

Ausnahme-Angebot



300 Stück Karteikasten
Karteigröße bis 16×22 cm werden pro Stück zu Mk. 5.— ab Ravensburg einzeln oder im ganzen verkauft.
Druckverlag Ravensburg.

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Größerer Gelegenheitsposten
Zeitungsdruck
im Format 53×92 cm, 60 g/qm, zum Preise von Gm. 20,— für 100 kg *sofort lieferbar.* (36341
F. H. Schmidt AG., Torgau
Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik.

400 Ries farb.
Flaschenseiden
1 neue Schreibmaschine
(Protos)
unter Tagespreis abzugeben. Angeb. *Hotel Reichspost, Mainz* erbet. (36355

Vermischtes

Heiratsgesuch

Kaufmannstochter in *Großstadt Norddeutschlands* mit glänzend. Aussteuer für schönes trautes Heim, evang., Anfangs 20er, gute Figur vorteilh. Aussehen, mittelgroß, musikalisch, heitere Natur, Sinn für Sport, wirtschaftlich, wünscht, da es ihr an Herrenbekanntschaft fehlt, mit tüchtigem **strebs. Kaufmann** passenden Alters aus der Papierwaren- oder Kontor-Bedarfsbranche, dem es an sonnigem Heim und Familienleben liegt, zwecks Heirat in Verbindung zu treten. *Möglichkeit zum Eintritt in zunächst leitende Stellung eines bestehenden Geschäfts vorhanden.*
Ausführliche Zuschriften unter Zusicherung strengster Diskretion erbeten unter *O 36387* an die Papier-Zeitung.

Hosted by Google

Die Wirtschaftslage im Auslande

Aus dem November-Verkehrsbericht der Fa. A. Hartrodt, Hamburg.

Neu-Seeland. Im nächsten Jahre soll im November eine internationale Ausstellung in Dunedin stattfinden.

Argentinien. Nach Berichten, welche in englischen Zeitungen sich finden, soll die Inkraftsetzung des Markengesetzes bis zum 10. Mai 1925 verschoben sein.

Litauen. Die Wirtschaftslage in Litauen ist durch den Geldmangel in ungünstiger Weise beeinträchtigt, welcher Umstand sich bei den Importfirmen bemerkbar macht. Trotz der großen Wirtschaftskrise arbeiten die Aktienbanken Litauens intensiv und mit Erfolg, was daraus zu ersehen ist, daß die im ersten Halbjahr 1924 in Litauen arbeitenden neun Aktienbanken einen Gesamtumsatz von annähernd 270 Millionen Lit aufweisen konnten, während in demselben Zeitraum des Vorjahres etwa 150 Millionen umgesetzt wurden. Die von der Krise am stärksten in Mitleidenschaft gezogenen Bankinstitute wurden vom Finanzministerium unterstützt in der Weise, daß man ihnen Kredite gewährte, wodurch ein Zusammenbruch verhütet wurde. — Am 18. September sind neue Aenderungen der Zollsätze für verschiedene Waren in Kraft getreten, teils wurde der Zoll erhöht, teils ermäßigt, je nach dem Einfluß bei dem Import der betreffenden Waren auf die litauische Eigenindustrie und Fabrikation. Augenblicklich liegt im Seim ein neues Projekt für eine abermalige Aenderung der Zollsätze vor und soll die Erhöhung bezw. Ermäßigung der Sätze in einem Monat in Kraft treten. Für die Einfuhr von Zucker ist beispielsweise eine Zollermäßigung vorgesehen.

Portugal. Die wirtschaftliche Lage scheint sich in Portugal zu bessern. Die deutsche Währung wird im letzten Monat höher bewertet. Ursprungszeugnisse sind nicht erforderlich, falls Verladung von einem deutschen Hafen oder von einer deutschen Eisenbahnstation stattfindet.

Spanien. Nach und nach gewinnt man mehr Zutrauen zum deutschen Handel, doch sind die Goldmarkpreise immer noch hoch.

Orient. Die Frachten nach den Hafenplätzen des schwarzen Meeres werden ab 1. November um etwa 10 vH erhöht.

Türkei. Die türkische Zollbehörde hat eine neuere Verordnung erlassen, auf Grund deren bei allen zur Einfuhr gelangenden Sendungen nicht nur das Gewicht, sondern auch die Art der Waren genau bezeichnet sein muß.

Norwegen. Die norwegische Stadt Christiania trägt ab 1. Januar 1925 den Namen „Oslo".

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden.
Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Hauptbestandteil der Cellophane

16049. *Frage:* Ein Kunde von mir wünscht die Zusammensetzung der in der Papier-Zeitung schon öfters besprochenen Cellophane zu wissen. Es genügt meinem Kunden, wenn er den Hauptbestandteil weiß, allenfalls auch die wissenschaftliche Benennung. Es handelt sich nicht um Herstellung von Cellophane, Jsophane oder Neophane und wie die Namen heißen, sondern um den Schutz einer Packung mit diesen Folien, zu welchem Zweck er eben den verwendeten wichtigsten Bestandteil wissen muß.

Antwort: Cellophane besteht aus Zellstoff. Sie wird hergestellt, indem man Zellstoff in Lösung bringt, diese Lösung zu dünnen Platten ausgießt und dann die Lösungsmittel entfernt. Die wissenschaftliche Benennung des Hauptbestandteils von Zellstoff ist Cellulose. Da das Wort Cellophane einer französischen Firma als Warenzeichen geschützt ist, müssen sich die Hersteller ähnlicher Erzeugnisse anderer Bezeichnungen bedienen, von denen oben zwei angeführt sind.

Größte Papierfabrik des Kontinents

16050. *Frage:* (Aus Italien.) Welche ist nach Ihrer Meinung die größte Papierfabrik des Kontinents, d. h. welche Fabrik (kein Konzern), die nur an einem Orte besteht, besitzt die meisten Maschinen?

Antwort: Die Frage der größten Papierfabrik in Europa ließe sich leicht beantworten: Es ist die Fabrik von Edward Lloyd Ltd. in Sittingbourne, England, die sich durch einen großartigen Neubau in ihrer Nähe erst vor kurzem erweitert hat und deren 19 Zeitungspapiermaschinen, darunter solche neuester Bauart, größter Breite und Geschwindigkeit, wohl das meiste Papier herstellen, das in Europa heute in einer Fabrik gemacht wird. Auf dem Kontinent haben wir keine solchen Riesenfabriken, und es kommt auch nicht, wie Fragesteller meint, darauf an, wieviel Papiermaschinen in der Fabrik betrieben werden, sondern darauf, wie groß die Erzeugungsfähigkeit ist. Diese hängt jedoch nicht von der Zahl, sondern von der Größe und der Laufgeschwindigkeit der Maschine ab. Genaue Angaben liegen nicht vor, aber wir vermuten, daß heute die in dieser Beziehung leistungsfähigste Papierfabrik in Deutschland die Fabrik Odermünde der Feldmühle AG. in Stettin sein wird, sobald ihre neue 6 m breite Maschine in Gang kommt. Ob nicht unter den großen skandinavischen oder finnischen Papierfabriken eine ist, deren Leistung die der Odermünder Fabrik übertrifft, bleibe dahingestellt.

Beutel von Hand anfertigen

16051. *Frage:* Ich habe die Absicht, die Handanfertigung von Beuteln und Tüten zu beginnen. Welche Utensilien sind hierzu notwendig? Gleichzeitig bitte ich mir diesbezügliche Lieferanten zu nennen.

Antwort eines Fach-Mitarbeiters: Die Anfertigung von Tüten und Beuteln in Handarbeit ist so unlohnend, daß es zwecklos erscheint, darüber Auskunft zu geben, welche Gegenstände nötig sind, um einen derartigen Betrieb in Gang zu setzen. Die Maschinentechnik ist derartig entwickelt, daß dies Gebiet der Papierverarbeitung für die Handarbeit nahezu verschlossen ist. Eine Ausnahme hiervon machen feine Tee-, Kaffee- und Spezialpackungen, die jedoch fast immer in ein oder mehrfarbigem Buch-, Offset- oder Steindruck vorgedruckt sind. Die betreffenden Papierverarbeitungsfabriken haben geübte Leute an Hand, um selbst die Klebearbeit vornehmen zu lassen. Uebrigens ist das Kleben dieser Spezialpackungen ein sehr heikles Ding. Es gehört dazu große Erfahrung und ein Stamm jahrelang geübter Leute. — Besondere Einrichtungen sind in keinem Falle nötig, es gehört dazu ein großer Tisch, ein Kleistertopf und ein Pinsel. Alles andere ist Handfertigkeit, die nur durch praktische Arbeit erworben werden kann.

Papier-Schneege, Viersen.

Buch über Buntpapier-Herstellung

16052. *Frage:* Sie haben wiederholt darauf hingewiesen, daß es eine Broschüre gibt, wo die Herstellung von Chromo- und Buntpapieren behandelt wird. — Ein Freund in Uebersee beauftragt uns heute, entsprechende Nachforschungen zu halten, ob es ein derartiges Handbuch hier in Deutschland gibt und wie der Verlag heißt.

Antwort: Es gibt unseres Wissens nur ein einziges ausführliches und bewährtes Buch über die Herstellung von Chromo- und Buntpapier, nämlich „Die Buntpapierfabrikation" von Aug. Weichelt, Verlag der „Papier-Zeitung". Dieses Buch mit zahlreichen Mustern und Rezepten für Buntpapiere und mit vielen Abbildungen ist schon in zweiter Auflage erschienen, jedoch ist auch die zweite Auflage seit Jahren vergriffen. Eine neue Ausgabe wird erst erscheinen können, wenn unser Verlag einen Bearbeiter gefunden hat, der das Buch dem heutigen Stand der Technik entsprechend anpaßt.

Auskunft über Patente

16053. *Frage:* In Nr. 88 der P.-Z. ist ein Verfahren photomechanischer Wiedergabe beschrieben. Es ist ein DRP. einer englischen Firma. Wie kann ich in Deutschland darüber Näheres erfahren?

Antwort: Nach dem Gesetz haben ausländische Patentinhaber Vertreter in Deutschland, die man von dem Patentamt unter Angabe der Nummer des DRP. erfragen kann. Durch diese Vertreter wird man Auskunft über die Bedingungen erhalten können, unter denen das Patent in Deutschland verwertet werden kann.

Ich ersuche die Geschäftswelt davon Kenntnis nehmen zu wollen, daß die in Nr. 84 der „Papier-Zeitung" von dem Emaillierwerk Fulda gebrachte Notiz über eine Firma Jemer & Co., Freiburg, *mich nicht betrifft,* sondern einen *früheren Inhaber der Firma,* durch den ich selbst auch Schaden erlitt. (3643)

L. Reith, Inhaberin der Firmen R. Jemar & Co., Buch- und Papiergroßhandlung, Freiburg i .Br. u. **Humbolds Lesezirkel, Freiburg i. Br.**

Berichtigung zur Notiz „Vorsicht" in Nr. 84 der Papier-Zeitung vom 18. 10. 24 *betr. die Firma Jemar & Co. in Freiburg:*

1. Die jetzige Firma Jemar & Co. Inhaber L. Reith in Freiburg i. Bsg. hat mit Emaillierwerk AG. Fulda noch nie etwas zu tun gehabt, schuldet ihr nichts und wurde von ihr nie betrieben.

2. Der Emaillierwerk AG. Fulda war bekannt, daß sie *lediglich gegen den früheren Inhaber der Firma* Jemar & Co., gegen Reinhard Jemar, eine Forderung geltend machen kann, daß sie mit ihrem durch ungenügende Klage erworbenen Titel gegen Firma Jemar & Co. *gegen die jetzige Firma nichts ausrichten* kann, weil diese Firma eben nicht mehr die richtige Beklagte ist. Die Scherereien des Emaillierwerks rühren also nur von deren ungenügender Klageführung her.

3. Gegen das Emaillierwerk wird wegen Verleumdung und Kreditschädigung Klage im Zivil- und Strafverfahren erhoben werden.

A 8080) Der Bevollmächtigte der Fa. Jemar & Co.
Inhaber L. Reith in Freiburg, Bsg.
Paul Meier, Ranw.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für **Dezember** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche **22** Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis **44** Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Goldpfennig, für das Ausland **1.50** Goldmark. (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins. | **Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.**
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker. | **Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.**
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. | **Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.**
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten. | **Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin**
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland

kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung

(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark,** nach dem Auslande jährlich bei wöchentlich einmaliger Zusendung **5,** bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **6 amerikanische Dollar,** oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 93 **Berlin, Mittwoch, 19. November 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 3166

Bis 25. November

muß der Bezug der Papier-Zeitung für **Monat Dezember** beim Postamt erneuert sein. Später tritt für Nachlieferungen ein Aufschlag von 20 Pfennig ein auf den

Bezugspreis von 1,50 Mark

Rechtzeitige Bestellung sichert regelmäßigen Bezug.

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Fortschritte im Industrie-Film

Von *H. Kaspar.*

An neue Errungenschaften werden meist zu hohe Erwartungen geknüpft. Auch der Film in seinen verschiedenen Arten als Industrie-, Werk- oder Gebrauchsanweisungsfilm macht hiervon keine Ausnahme. Was hat man nicht alles vom Film erwartet! Er sollte nach dem Urteil von Optimisten schlechthin die Zeitung ersetzen, zumindest die Inserat-Reklame! Das kann er nicht und wird er niemals können; er wird die Fachpresse als Vermittlungs-Organ von Angebot und Nachfrage sowie technische und kaufmännische Weiterbildung nie ersetzen.

Wohl aber wird der Film gute Dienste leisten können, wenn es sich darum handelt, eine Industrie oder einen bestimmten Industriezweig im Bilde zu veranschaulichen, oder die Arbeit einer Maschine oder eines Apparates zu zeigen.

Beim Industriefilm, der einen Industriezweig oder ein einzelnes Werk darstellt, ergibt sich von vornherein die Schwierigkeit der *Ausnutzung.* Das große Publikum hat in der Regel wenig Interesse für technische Darstellungen; es will sehen, wie nach langen Kämpfen und allerhand aufregenden Erlebnissen die Tugend siegt und der Liebhaber die heißbegehrte Dame seines Herzens erringt. Technisch-industrielle Films werden immer mehr oder weniger als „Beiprogramm" angesehen werden oder auf Sondervorführungen beschränkt sein. Andere Aussichten ergeben sich, wenn der Industriefilm in Städtebilder und dergleichen als wesentlicher Bestandteil eingeordnet ist. Er wird dann ebenfalls zum „Spielfilm". Ein sehr gutes Beispiel in dieser Beziehung war der *„Rhein-Film"*, der überall mit viel Erfolg gelaufen ist, und in dem die hauptsächlichsten Industrie-Unternehmen der Rheingegend gezeigt wurden. Aehnliches ist in sogenannten „Städtefilmen" versucht worden.

Technisch hat der Industriefilm gewisse Fortschritte gemacht, namentlich in der Richtung, daß man in glücklicher Weise die *Trickzeichnung* mit der natürlichen Darstellung kombiniert hat. Solche Filme sind ganz hübsch und leidlich unterhaltend, im allgemeinen läßt jedoch die *Regie* bei vielen Industriefilmen noch zu wünschen übrig, wenigstens soweit die Filme für Laien bestimmt sind. Der Zuschauer sieht fast von Anfang bis zu Ende Maschinen und sich drehende Räder, die ihm meist nicht viel zu sagen haben; die wesentlichen Teile sind zu wenig hervorgehoben; das Unterhaltungsbedürfnis wird nicht gleichzeitig befriedigt. Beispiel: Der Film einer Zigarettenfabrik beginnt mit dem Einfahren des Tabaks in die Fabrikräume; man wandert dann durch alle Säle, sieht Maschinen und wieder Maschinen und endet schließlich vor der Tür. Wieviel besser wäre ein solcher Film, wenn er etwa damit begänne, daß man den türkischen Bauern auf seiner Tabakpflanzung arbeiten sähe, wenn man beobachtete, wie er mit vieler Liebe die einzelnen Tabakblätter auf eine Schnur zum Trocknen aufreiht, wie der Tabak weiter behandelt wird und schließlich zur Verladung kommt. Dann würde eine Landkarte erscheinen, auf der ein Eisenbahnzug (als Trickzeichnung) die Strecke bis zum Verarbeitungsort zurücklegt, und nun würde sich der Gang durch die Fabrik anschließen. Den Schluß des Films würde eine Darstellung bilden, wie das fertige Fabrikat, an dem so viele Menschen tätig gewesen sind, in alle Welt hinausgeht; wie es den eiligen Geschäftsmann befriedigt, dem Laufburschen Freude macht, wenn er heimlich einige Züge tut, wie es sowohl der Dame von Welt als auch dem einfachen Arbeiter Genuß bereitet, und wie selbst „des Dichters Aug' im schönen Wahnsinn rollt" ob des unerhörten Genusses, den ihm die Zigarette bereitet.

Wie der Industriefilm noch manches von der Regie des Spielfilms wird lernen müssen, so wird er sich auch die neuesten Errungenschaften der Technik besser zunutze machen können. Die „Zeitlupe" wird beispielsweise viele Bewegungsvorgänge, die sich bei der normalen Vorführung bezw. Aufnahme viel zu schnell abrollen, in ganz langsame Bewegungen auflösen und sie damit deutlicher machen, weiter ist es mit dem neuesten Aufnahme-Objektiv, das eine Lichtstärke von 1 : 2 hat (Oeffnung gleich der halben Brennweite!) möglich, selbst in weniger hellen Fabrikräumen ohne künstliche Beleuchtung gute Aufnahmen zu machen und dergleichen.

Den größten Erfolg und die besten Ausnutzungsmöglichkeiten aber wird der sogenannte *Gebrauchsanweisungsfilm* haben. Dieser Film soll in der Hauptsache die Funktion von Maschinen oder Apparaten zeigen. Nehmen wir an, daß der Fabrikant einer Papier-, Druck- oder Vervielfältigungsmaschine in Südwestdeutschland seinen Sitz habe, sein möglicher Käufer aber in Nordost-Deutschland. Ist keine Möglichkeit gegeben, die Maschine etwa auf einer Messe oder Ausstellung zu sehen, so ergibt sich ein umständlicher Verkehr durch Briefe, Telegramme, wiederholte Angebote usw., während ein einfacher kurzer Film dem

Hosted by Google

Kauflustigen alles Wissenswerte zeigen würde. Will der Fabrikant seinem Abnehmer gleichzeitig zeigen, wo und wie die Maschine hergestellt wird, so hat er auch hierzu die Möglichkeit. Die Herstellung eines solchen Films erfordert keine übermäßigen Kosten.

Allerdings fehlte es zur vollen Ausnutzung solcher Films bisher an einer Voraussetzung: der Besitzer wußte nicht, wie und wo er dem Kauflustigen den Gebrauchsanweisungsfilm vorführen sollte. Der beste Weg wäre der, daß der Fabrikant seinen Reisenden oder Bezirksvertreter mit einem kleinen Kino-Vorführungsapparat ausstattet, mit dessen Hilfe der Film vorzuführen wäre. Es gibt heute bereits eine ganze Anzahl kleiner handlicher Apparate, die sich für diesen Zweck eignen. Sie werden an die Lichtleitung angeschlossen oder von Hand gekurbelt, lassen das Filmband schnell oder langsam, vor- und zurücklaufen und geben dem Beschauer die Möglichkeit, alle Einzelheiten in Muße zu besichtigen. Leider sind diese kleinen Apparate noch nicht genügend verbreitet, deshalb ist neuerdings eine Organisation geschaffen worden, die dafür Ersatz bietet. Es ist dies die Einrichtung von *„Film-Vorführungsstellen"*. In diesen Stellen werden Filme der gedachten Art (auch Privatfilme) gegen geringes Entgelt vorgeführt. Der Fabrikant hat nichts weiter nötig als seinen Film an den Kauflustigen zu senden mit dem Hinweis, daß er den Film an seinem Platze dort und dort vorgeführt erhält. Die Entscheidung über Kauf oder Nichtkauf kann dann in bedeutend kürzerer Zeit gefällt sein als auf dem bisher üblichen Wege.

Liste der bisher eingerichteten Film-Vorführungsstellen:

Berlin: E. Petitpierre, W 8, Friedrichstraße 69.
Photo-Sachse, W 62, Kleiststraße 28.
Photo- und Kino-Markt GmbH., SW 48, Friedrichstr. 14 und 238.
Rodenstock GmbH., Photo-Abt. „Brack & Co." W 8, Friedrichstr. 59.
Berlin-Charlottenburg: Wilhelm Schickera, Kaiser-Friedrich-Straße 50a.
Bochum: Wegener & Hamer, Kortumstraße 18.
Braunschweig: Fritz Lange, Damm 24 und Steinweg 44.
Breslau: Herm. Schlick, Gartenstraße 77.
Schlesische Kino-Zentrale Lehmann & Knetsch, I, Neue Gasse 18.
Cassel: Hermann Scheyhing, Königsplatz 53.
Chemnitz: Hugo Roth, Weberstraße.
Köln: Kölner Photo- und Kino-Zentrale Willy Helfer, Neumarkt 32/34.
Andreas Pillen, Hohenzollernring 54.
Rheinischer Reklame-Rat, Appellhofplatz 2.
Photohaus Wirig Kleinholz, Hohestraße 112.
Dessau: Paul Tieck, Kavalierstraße 28.
Dresden: Oscar Bohr, Ringstraße 14.
Carl Plaul, Wallstraße 25.
F. A. Sasse's Wwe., Prager Straße 31.
Emil Wünsche Nachfl., Ecke Moritz- und Ringstraße.
Duisburg: Gebr. Wilde, Münzstraße 21.
Düsseldorf: August Leistenschneider, Schadowstraße 16.
Erfurt: Photospezialhaus Paul Ballin, Neuwerkstraße 20.
Frankfurt a. M.: Kinograph, Karl Kersten, Moselstraße 35.
Freiburg i. Br.: Optische Zentrale Abt. Projektion u. Kino, Kaiserstr. 114.
Gera: E. Wunderlich, Dipl.-Optiker, Sorge 18.
Görlitz: Otto Immisch, Optiker, Berliner Straße 3.
Halle a. Sa.: Ballin & Rabe, Poststraße 14.
Hamburg: Tietgen & Co., Kleine Johannisstraße 17.
Otto N. Voss, Neuer Wall 32.
Hannover: Döring Filmwerke GmbH., Goethestraße 3.
Heidelberg: Gamber Diehl Co., Hauptstraße 107.
F. & E. Israel, Leopoldstraße 17.
Hildesheim: Otto Kaufmann, Friesenstraße.
Jena: Wilhelm Gehricke, Johannisstraße 15.
Karlsruhe: Albert Glock & Cie., Kaiserstraße 89.
Kurt Veittinger, Kaiserstraße 177.
Kiel: Karl Prien, Holstenstraße 73.
Lehe i. H.: Photohaus Wesermünde Carl Müller, Hafenstraße 47.
Leipzig: Chr. F. R. Winter Sohn, Schillerstraße 5.
Leipzig-Lindenau: Hans Fritz Müller, Optiker, Markt 22.
Liegnitz: Johannes Schramm, Goldberger Straße 1.
Mainz: Karl Armster, Große Bleichen 8.
G. A. Urmetzer Nf., Ludwigstraße 7.
Mannheim: Photohaus Carl Herz, N. 3, 9, Kunststraße.
München: Brack & Co., GmbH., Bayerstraße 3.
Münster i. W.: Johannes Metzeroth, Drubbel 19.
Nürnberg: C. Otto Krauss, Königstraße 60.
Pforzheim i. B.: Alfred von Dollhopf, Leopoldstraße 7.
Stettin: Photo-Kino-Haus Schattke, Königsplatz 4.
Spezialhaus für Photographie, Apotheker K. Visbeck, Luisenstr. 6/7.
Stuttgart: Kino-Schaller, Marienstraße 14.
Trier: L. Mees-Hauser, Fleischstraße 63.
Weißenfels a. S.: Beuditz-Drogerie Oskar Zenker.
Worms: Photohaus Worms, Hofphotograph A. Füller, Hardtgasse 9.
Zittau: Robert Fehrmann, Innere Weberstraße 5.

Wenn auch, wie gesagt, die Ausstattung von Reisenden oder Vertretern mit eigenen Kino-Vorführungsapparaten das Ideal darstellt, so wird doch bis zur allgemeinen Verwirklichung dieses Gedankens die erwähnte Einrichtung einen guten Ersatz bilden.

Marktbericht über Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate

(Erstattet vom Verband der gewerbl. Kartoffelstärke-Industrien e V., Berlin)

Die Auffassungen über die Marktlage sind einheitlicher geworden. Sie wird als ruhig, aber fest betrachtet. Kartoffelstärke und -Stärkefabrikate zur prompten Lieferung sind lebhaft gefragt. Das Ausland zeigt starken Begehr für deutsche Kartoffelstärkefabrikate zu Preisen, die über denen des Inlands liegen. Der Absatz nach dem Ausland ist demgemäß lebhaft. Die Beschäftigung der Fabriken hat nachgelassen, da der Kartoffeleingang schleppend zu werden beginnt. Die Forderungen für Fabrikkartoffeln ziehen an.

Nachstehende uns als erzielt gemeldeten Preise zeigen fast keine Abweichung gegenüber der Vorwoche. Die Preise verstehen sich wie immer ab Fabrik je 100 kg für Ladungen.

Superior-*Kartoffelstärkemehl* 32—35 M. je nach frachtlicher Lage der Lieferfabrik. „Hochfein"-Marken bis 35,50 M. Prima Kartoffelstärkemehl hat den üblichen Abschlag von 50—75 Pf. gegenüber Superior-Mehl.

Die *Dextrinpreise* blieben weiterhin völlig unverändert mit 45 M. für Superior-Dextrin, 44 M. für Prima-Dextrin und 43 M. für lösliche Stärke.

Verkäufe in Stärkefabrikaten für spätere Lieferungen bedingen einen Aufschlag von mindestens 50 Pf. für je 100 kg.

Deutsch-spanischer Handelsvertrag. Das Reichskabinett befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit den Beschwerden der Weinbauinteressenten über den deutsch-spanischen Handelsvertrag. Bei aller Würdigung der Notlage der deutschen Winzer verharrte das Kabinett aus allgemeinen politischen Gründen doch auf dem Standpunkt, daß der deutsch-spanische Handelsvertrag, der von den beteiligten Regierungen bekanntlich angenommen ist, den gesetzgebenden Körperschaften zur Ratifizierung vorgelegt werden muß.

Der belgische Sonder-Tarif und das Papierfach

Von Syndikus Dr. Dr. Coppius, Berlin-Friedenau.

Die deutsch-belgischen Handelsvertragsverhandlungen sind jüngst in Berlin von neuem aufgenommen worden. An dem Tage der Wiederaufnahme, dem 10. November, ist dann auch der neue belgische Zolltarif, dessen Inkrafttreten hinausgeschoben war, wirksam geworden. Wie bereits vorher lautbar wurde, kommen aber seine Zollsätze zunächst für die Einfuhr deutscher Erzeugnisse nicht in Betracht. Diese unterliegen vielmehr einem Sondertarif. Ein solcher findet auch auf die Tschecho-Slowakei und Oesterreich Anwendung.

Hinsichtlich der Anordnung und des Aufbaues des belgischen Zolltarifs verweise ich auf meinen Artikel in Nr. 77 dieses Blattes und bemerke weiter, daß die Sätze des für Deutschland gültigen Sondertarifes im allgemeinen in der Mitte zwischen dem Minimal- und Maximal-Tarif liegen. Für eine Reihe von für Deutschland wichtigen Waren erreicht er jedoch den Maximal-Tarif.

Das Papierfach wird in dieser Hinsicht außerordentlich empfindlich getroffen, sind doch zahlreiche Zollsätze, wie ein Blick auf die untenstehende Zusammenstellung zeigt, derartig hoch, daß ein Export glatt unmöglich ist. Die Verhandlungen werden daher darauf abgestellt werden müssen, Erleichterungen zu schaffen. Der Sondertarif wäre zu beseitigen und auch der Maximal-Tarif müßte überall dort, wo er zweifelsfrei prohibitiv wirkt, eine Abschwächung erfahren. Es kann nicht im Interesse Belgiens liegen, daß die Sätze des Minimal-Tarifes derartig bemessen sind, daß sie die Entwicklung eines normalen Geschäftes ausschließen.

Die nachfolgende Uebersicht bringt die Sätze des gegenwärtig geltenden Minimal-Tarifes in Gegenüberstellung zu dem Sondertarif Deutschlands, der Tschecho-Slowakei und Oesterreich. Die Tarifnummern sind lediglich ziffernmäßig angegeben, und es wird wegen ihres Wortlautes auf die obenerwähnte Nummer dieses Blattes verwiesen. Die Zölle sowohl für den Minimal-Tarif wie auch den deutschen Sondertarif verstehen sich in Papierfranken. Auch wird ein Goldzollaufgeld nicht erhoben. Es mag ausdrücklich darauf verwiesen werden, daß dieser Sondertarif gegenwärtig erst in wenigen Exemplaren in Deutschland vorhanden ist.

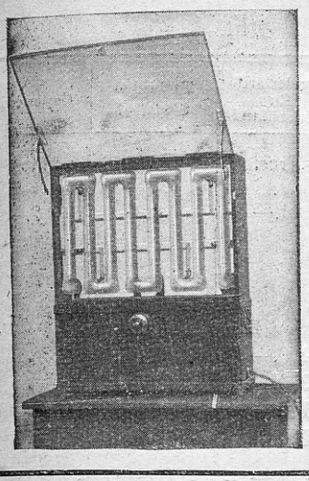
Aenderungen in der Anordnung des Schemas und des Wortlautes haben stattgefunden für folgende Tarifnummern: 728, 738, 741b Ziffer 1 und 2 (Ziffer 3 ist fortgefallen); 752, 753, 761, 783.

Die T.-N. 761, konische und zylindrische Rohre, weist zwei Untereinteilungen auf: a) gewöhnliche, b) andere, besonders bearbeitete, welche benannt sind.

Eine wesentliche Aenderung ist in der T.-N. 783, Drucke jeder Art mit Illustrationen, und zwar unter a) erfolgt.

Die nachstehende Zusammenstellung, welche für das Papiergewerbe von Interesse sein dürfte, hat die jetzt geltende Anordnung bezw. die neuen Fassungen berücksichtigt:

Hosted by Google



Aktiengesellschaft
für Elektrizitäts-Industrie
BERLIN W 30

*

Tageslicht-Apparate

für Musterungen u.
Farbabstimmungen

(A 7988

Schmale Rollen schneidet zuverlässig und sauber

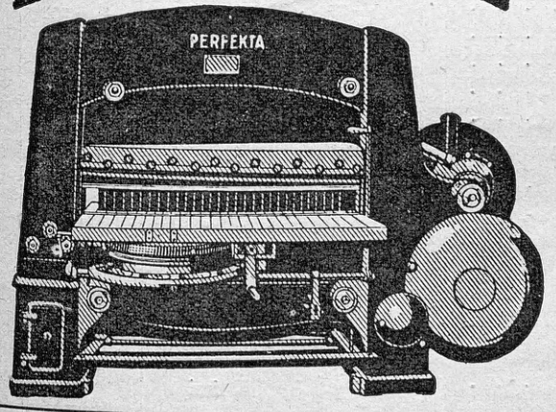
Gummierwerk Leipzig- **Emil Seidel** Lindenau

(A7825

Reichhaltiges Lager in
gummierten Siegelmarken- und Bogen-Papieren, Postkarten-Karton
streifengummiert (flachliegend) und geritzt, in vollendeter Ausführung.

JOHNE-WERK
GRAFISCHE MASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT
BAUTZEN

PERFEKTA



(A 6611

1000fach bewährt!

Allein über 100 mal nachbestellt!

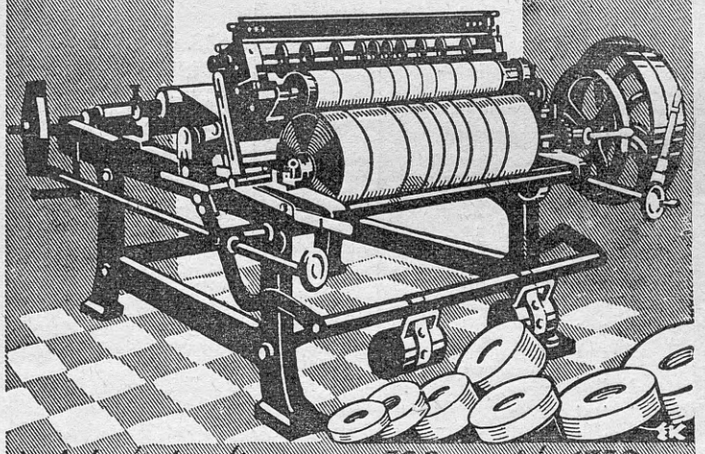
PERFEKTA

sichert seinem Besitzer einzig vorhandene Vorteile

ROLLEN-SCHNEIDE-MASCHINEN

FÜR ALLE PAPIERARTEN

Sauberer Schnitt
Klangharte Rollen



In Arbeitsbreiten von 500mm bis 1750mm

Walter Kellner A.G.

MASCHINENFABRIK BARMEN

Kopierrollen
Scheckrollen
Kontrollrollen
Additionsrollen

(A 6071

fabrizieren

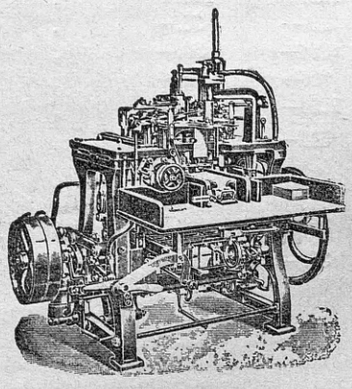
Blumberg & Co., Düsseldorf
Rollenpapier-Fabrik — — Gegründet 1885
(auch Lohnschneiderei)

Kuvert- und Beutelmaschinen

sowie

Ausstanz-messer

liefert
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistungsfähigkeit in Serienfabrikation



Bernh. Eckner
G. m. b. H.
Spezial-Maschinenfabrik für Kuvert- u. Beutelmaschinen
Gegründet 1899

Berlin SO 33, Schlesische Straße 29 bis 30

(A 7039

Hosted by Google

XII. Papier und seine Verwendung.

A. Papier und Papierwaren.

Tarifnummer	Jetzt gültiger Minimal-Tarif	Sondertarif für Deutschland	Tschecho-Slowakei	Oesterreich
	Frcs.	Frcs.	Frcs.	Frcs
722 a)				
b)				
1.				
2.				
723				
724 a)	12.—	18.—	18.—	Min.-Tar.
b)	15.—	22.50	22.50	"
725	12.—	18.—	18.—	"
726	21.—	42.—	42.—	"
727	12.—	24.—	24.—	"
728	12.—	18.—	18.—	"
729	15.—	30.—	30.—	"
730	18.—	36.—	36.—	"
731	18.—	36.—	36.—	"
732	48.—	96.—	96.—	"
733 a)	21.—	42.—	42.—	"
b)	15.—	30.—	30.—	"
734	4.—	8.—	8.—	"
735 a)	240.—	480.—	480.—	"
b)	80.—	160.—	160.—	"
736	120.—	240.—	240.—	"
737	30.—	60.—	60.—	"
738	24.—	36.—	36.—	"
739 a) b)	30.—	60.—	60.—	"
1.	12.—	24.—	24.—	"
2.	18.—	36.—	36.—	"
740	160.—	320.—	320.—	"
741 a) b)	120.—	240.—	240.—	"
1. im Gewicht v. weniger als 220 g der qm	600.—	1200.—	1200.—	"
2. im Gewicht von 220 g oder mehr der qm.	400.—	800.—	800.—	"
742	48.—	72.—	72.—	"
743 a)	60.—	120.—	120.—	"
b)	36.—	72.—	72.—	"
744 a) b)	100.—	200.—	200.—	"
1.	48.—	96.—	96.—	"
2.	72.—	144.—	144.—	"
745 a)	225.—	450.—	450.—	"
b)	450.—	900.—	900.—	"
746	120.—	240.—	240.—	"
747	40.—	80.—	80.—	"
748 a)	60.—	120.—	120.—	"
b)	48.—	96.—	96.—	"
749	40.—	80.—	80.—	"
750	60.—	90.—	90.—	"
751	60.—	120.—	120.—	"
752 a) weniger als 40 g d. qm.	36.—	54.—	54.—	"
b) von 40-200 g der qm.	30.—	45.—	45.—	"
c) 200 g und mehr	24.—	36.—	36.—	"
753 a) im Gewicht v. weniger als 40 g der qm.	24.—	36.—	36.—	"
b) im Gewicht von 40-200 g der qm.	21.—	31.50	31.50	"
c) im Gewicht von 200 g und mehr der qm.	18.—	27.—	27.—	"

Tarifnummer	Jetzt gültiger Minimal-Tarif	Sondertarif für Deutschland	Tschecho-Slowakei	Oesterreich
	Frcs.	Frcs.	Frcs.	Frcs.
754	2.— (Zölle gemäß der jeweiligen Art von Papier und Karton hiermit vervielfältigen.)	4.—	4.—	2.—
755 a)				
1. val.	20 v. H.	40 v. H.	40 v. H.	Min.-Tar.
2. "	600.—	1200.—	1200.—	"
3. "	140.—	280.—	280.—	"
b)	80.—	160.—	160.—	"
756	100.—	200.—	200.—	"
757 a) b)	240.—	480.—	480.—	"
1.	—	unverändert	—	—
2.	80.—	160.—	160.—	Min.-Tar.
758	3.— (Zölle gemäß der jeweiligen Art von Papier und Karton hiermit vervielfältigen.)	6.— Verzollung erfolgt gemäß entsprechender Papier- und Pappsorte mit hier angegebener Vervielfältigungszahl.	6.—	3.—
759	40.—	80.—	80.—	Min.-Tar.
760 a)				
1. val.	20 v. H.	40 v. H.	40 v. H.	"
2. "	600.—	1500.—	1500.—	"
3. "	160.—	400.—	400.—	"
b)				
1.	40.—	100.—	100.—	"
2.	140.—	350.—	350.—	"
761 a)	40.—	100.—	100.—	"
b)	64.—	160.—	160.—	"
762	64.—	160.—	160.—	"
763	20.—	M. T.	M. T.	"
764	24.—	48.—	48.—	"
765	27.—	M. T.	M. T.	"
766	140.—	350.—	350.—	"
767 a) b)	40.—	60.—	60.—	"
1.	800.—	2000.—	2000.—	"
2.	200.—	500.—	500.—	"
3.	64.—	160.—	160.—	"
768	40.—	80.—	80.—	"
769 a)	60.—	120.—	120.—	"
b)	80.—	160.—	160.—	"
770	80.—	160.—	160.—	"
771 a) val. 2	20 v. H.	40 v. H.	40 v. H.	"
b) "	"	"	"	"
c) "	"	"	"	"
d) "	"	"	"	"
772 "	"	"	"	"
773 "	"	"	"	"
774 "	15 v. H.	30 v. H.	30 v. H.	"
775 bis 778	frei	frei	frei	"
779 a)				
1.	800.—	1600.—	Min.-Tar.	"
2.	600.—	1200.—		"
b)				
1.	250.—	400.—	"	"
2.	350.—	560.—	"	"
3.	500.—	800.—	"	"
780	800.—	1600.—	"	"
781 a)	120.—	240.—	"	"
b)	200.—	400.—	"	"
c)	280.—	560.—	"	"

Hosted by Google

FR. MEYER'S SOHN

INTERNATIONALE SPEDITION

ZENTRALE

HAMBURG

BUGENHAGENSTR. 6

TELEGRAMME: ERNESTUS

FERNSPRECHER: ALSTER 2471-74

ELBE 2566, 2567, MERKUR 5448-50

HANSA 2249, 2250, VULKAN 870

LÜBECK

MENGSTR. 32-34

FERNSPRECHER: 8461-2

STETTIN

GR. LASTADIE 43

FERNSPRECHER: 7105

FMS

BILLIGSTE SEEFRACHTEN

ÄUSSERSTE ÜBERNAHMEN

PAPIER- UND ZELLULOSE-SPEDITEUR

GROSS-SPEDITION

SPEZIALITÄT: PAPIER - ZELLULOSE - CHEMIKALIEN

SCHWEFEL-TRANSPORTE

LAGERUNG - VERSICHERUNG - INKASSO

ZWEIGHÄUSER: BREMEN - LÜBECK - STETTIN - BERLIN - DRESDEN
BRESLAU - MÜNCHEN - PASSAU - REGENSBURG - LEIPZIG
DANZIG - KOPENHAGEN - LIBAU - REVAL - RIGA - ROTTERDAM

Hosted by Google

Tarifnummer	Jetzt gültiger Minimal-Tarif	Sondertarif für Deutschland	Tschechoslowakei	Oesterreich
	Frcs.	Frcs.	Fcrs.	Frcs.
782 a) . . .				
1. . . .	100.—	200.—	Min.-Tar.	Min.-Tar.
2. . . .	140.—	280.—	"	"
3. . . .	200.—	400.—	"	"
b) . . .				
1. . . .	80.—	160.—	"	"
2. . . .	120.—	240.—	"	"
3. . . .	180.—	360.—	"	"
c)				
1. . . .	60.—	120.—	"	"
2. . . .	100.—	200.—	"	"
3. . . .	160.—	320.—	"	"
783 a) weniger als 200 g.				
1. einfarbig				
A. Modejour	50.—		"	"
B. andere	200.—	400.—		
2. zweifarbig				
A. Modejour	70.—		"	"
B. andere	280.—	560.—		
3. dreifarbig				
A. Modejour	100.—		"	"
B. andere	400.—	800.—		
b)				
1. . . .	160.—	320.—	"	"
2. . . .	240.—	480.—	"	"
3. . . .	360.—	720.—	"	"
c)				
1. . . .	120.—	240.—	"	"
2. . . .	200.—	400.—	"	"
3. . . .	320.—	640.—	"	"
784 a)				
1. . . .	300.—	600.—	"	"
2. . . .	420.—	840.—	"	"
3. . . .	600.—	1200.—	"	"
b)				
1. . . .	240.—	480.—	"	"
2. . . .	360.—	720.—	"	"
3. . . .	540.—	1080.—	"	"
c)				
1. . . .	180.—	360.—	"	"
2. . . .	300.—	600.—	"	"
3. . . .	480.—	960.—	"	"

Berechnung der Fernsprechgebühren

Von einem in Gründung begriffenen „Schutzverband der Fernsprechteilnehmer gegen Gebührenüberhebungen" erhielten wir mit der Bitte um Abdruck einen längeren Schriftsatz, dem wir in kurzem folgendes entnehmen:

Das Gesprächszählverfahren ist allgemein als höchst unzuverlässig und die Fernsprechteilnehmer schädigend erkannt worden.

Diese Gebührenüberhebungen erreichen beträchtliche Höhe. In den seltensten Fällen haben die Beanstandungen seitens der Fernsprechteilnehmer Erfolg. Abhilfe läßt sich nur erwarten, wenn sich die Fernsprechteilnehmer zu einem Schutzverband zusammenschließen.

In der Praxis der Reichspostverwaltung hat sich in der Berechnung der Gebühren ein einseitiges, diktatorisches Recht herausgebildet. Es wird sich auch fragen, ob die Reichspostverwaltung verpflichtet ist, die früher erhobene Kaution aufzuwerten.

Der „Zweckverband" fordert zum Beitritt auf und verlangt von Beitretenden Vorauszahlung des vierteljährlichen Beitrages von 5 M.

Wir legten die Ausführungen des „Zweckverbandes" einem Fachmitarbeiter vor, der sich dazu wie folgt äußert:

Der Reichsschutzverband der Fernsprechteilnehmer gegen Gebührenüberhebungen dürfte kaum die geeignete Stelle sein, um wirksame Maßnahmen gegen die Reichspostverwaltung zu ergreifen, wenn ein Teilnehmer sich hinsichtlich der Gesprächsberechnung übervorteilt glaubt; es sei denn, daß der Verband durch Zusammenschluß der Fernsprechteilnehmer eine größere Stoßkraft entwickeln und die jetzige Art der Gebührenberechnung mit Hilfe des Parlaments zu Fall bringen will mit dem Ziel der Wiedereinführung der früher geltenden Pauschgebühr. Infolge der Festsetzung der Gebühren durch Zählung der einzelnen Gespräche werden die Vielsprecher zugunsten der wirtschaftlich meist schwächeren Wenigsprecher belastet nach dem Grundsatz: „Stärkere Benutzung des Fernsprechers hat höhere Gebühren zur Folge." Bei den Anschlüssen mit weniger als 100 Ortsgesprächen werden noch nicht einmal die Selbstkosten der Verwaltung gedeckt.

Jeder Fernsprechteilnehmer, der sich durch die amtlich festgestellte Gesprächszahl übervorteilt glaubt, hat das Recht auf Nachprüfung der von ihm erhobenen Einwände durch die Verwaltung. Er darf sich jedoch nicht auf die Behauptung beschränken, ihm seien zuviel Gespräche angerechnet worden, sondern er muß durch Beibringung genauer Aufzeichnungen seiner Gespräche die Richtigkeit seiner Forderung nachweisen. In solchem Falle werden sich durch Vergleichen der amtlichen Zählung mit der des Teilnehmers während mehrerer Tage die Unterschiede aufklären lassen. Den Verkehrsämtern ist die Regelung des Verfahrens bei abweichenden Zählergebnissen genau vorgeschrieben.

In den meisten Fällen von Gebührenbeanstandungen ist es der Reichspostverwaltung gelungen, auf Grund ohne Wissen der Teilnehmer erfolgender mehrtägiger Aufzeichnung ihres Sprechverkehrs den Nachweis zu führen, daß die Aufzeichnungen der Beschwerdeführer unvollkommen waren, während die Fehler der amtlichen Zählungen sich innerhalb des gesetzlich festgelegten Nachlasses von 3 bis 5 vH der Gespräche hielten.

Es ist nicht recht erfindlich, auf welche wirksamere Weise der Reichsschutzverband die Interessen der Fernsprechteilnehmer wahrnehmen will, als diese selbst es der Behörde gegenüber tun können. Vermutlich ist es aber den Leitern des Schutzverbandes mehr darum zu tun, recht viel Mitgliederbeiträge zu 5 Mark aufs Vierteljahr einzubekommen, als daß die in dem Artikel verheißene Tätigkeit den Erfolg für die Mitglieder erwarten läßt. *Kl.*

Da wir die Ansicht unseres Fachmitarbeiters teilen, unterlassen wir es, die Anschrift des „Zweckverbandes" anzugeben. *Schriftleitung*

Vorsicht bei Vereinbarung eines Schiedsgerichts

Entscheidung des OLG. Hamburg. (Nachdr. verb.)

In dem Kaufvertrage war vereinbart, *daß alle Streitigkeiten aus dem Vertrage durch ein kaufmännisches Schiedsgericht zu erledigen seien.*

Der Beklagte bezahlte die empfangenen Waren nicht. Da ein Streit über die Schuld zwischen den Parteien nicht bestand, nahm der Verkäufer an, daß ein Fall der Anrufung des Schiedsgerichts hier nicht vorliege. Er machte daher seinen Anspruch vor dem *ordentlichen Gericht* geltend.

Indessen hat das Oberlandesgericht Hamburg dahin erkannt, daß das ordentliche Gericht für die Erledigung dieses Anspruchs *unzuständig* sei.

Die vereinbarte Schiedsgerichtsklausel, so heißt es in den Gründen, besagt mit aller Deutlichkeit, daß *alle* Streitigkeiten aus dem Vertrage durch ein Schiedsgericht entschieden werden sollen.

Die Anschauung des Klägers, eine Rechtsstreitigkeit bzw. ein Rechtsstreit sei gar nicht vorhanden, da der Beklagte nicht bestreite, den geforderten Betrag schuldig zu sein, ist nicht haltbar. Eine Streitigkeit ist immer vorhanden, wenn ein Vertragsteil den Vertrag nicht erfüllt, der andere aber Erfüllung fordert.

Richtig ist freilich, daß bei der Vereinbarung eines Schiedsgerichts in der Regel daran gedacht sein wird, daß die Schiedsrichter darüber entscheiden sollen, ob die zu liefernden Leistungen — insbesondere Waren — mangelhaft, vertragsmäßig, rechtzeitig geliefert sind und dergl. — An den Fall, daß die Schiedsrichter nur eine unstreitige Leistung zusprechen sollen, wird regelmäßig nicht gedacht. Aber es ist unmöglich, diese Fälle von der Zuständigkeit eines Schiedsgerichts auszunehmen, *wenn es nicht ganz ausdrücklich gesagt, also die Schiedsgerichtsklausel eingeschränkt wird.*

Im vorliegenden Falle ist die Klausel uneingeschränkt, was zur Klageabweisung wegen Unzuständigkeit des angerufenen ordentlichen Gerichts führen mußte. (Oberlandesger. Hamburg, Bf. V. 325/23).

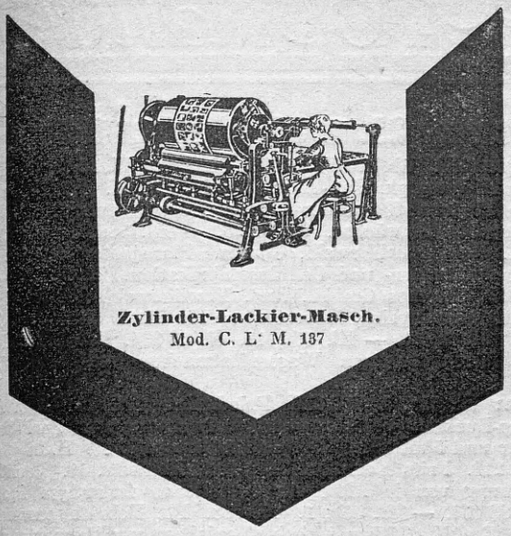
Eilige Beitreibung von Forderungen

Zu Nr. 85, Seite 2849.

Wo sind die Gerichtskostenmarken erhältlich, ebenso die vorgedruckten Formulare zum Beantragen von Zahlungsbefehlen, Vollstrecken des Zahlungsbefehls und Terminanberaumung? *B*

Gerichtskostenmarken sind bei jeder Gerichtskasse und jedem Gerichtsvollzieher zu haben. Die Zahlungsbefehlsformulare führen fast alle Schreibwarengeschäfte, auch überlassen die Gerichtskassen solche gewöhnlich zu Selbstkostenpreisen. Besonderer Formulare für die Terminanberaumung bedarf es nicht. Solche erfolgt bei den neueren Zahlungsbefehlen, sofern Widerspruch erhoben ist, vom Gericht selbständig. Auch kann ein etwaiger Antrag auf einem beliebigen Bogen oder persönlich gestellt werden. *S. S.*

Hosted by Google



Sie lackieren u. gummieren

am besten im eigenen Hause
auf der Jagenberg

Zylinder-Lackier-Maschine

Wird auch in direkter Kombination
mit unserem Patent-Bogen-Trocken-
Apparat geliefert

Wunderbarer Hochglanzeffekt

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

(A7922

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten (A 7957
vom Lager und auf Anfertigung

Emil Schwander & Co., Berlin N 26

Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55

„Krepp"

wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:

Velour-Krepp „Triumph" (A6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Favor"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.

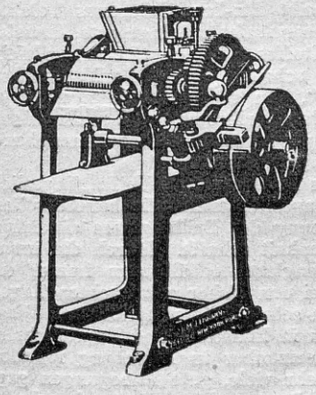
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).

Krepp-Papierfabrik.

Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen,
letztere mit und ohne Wasserkühlung
in erstklassiger Ausführung

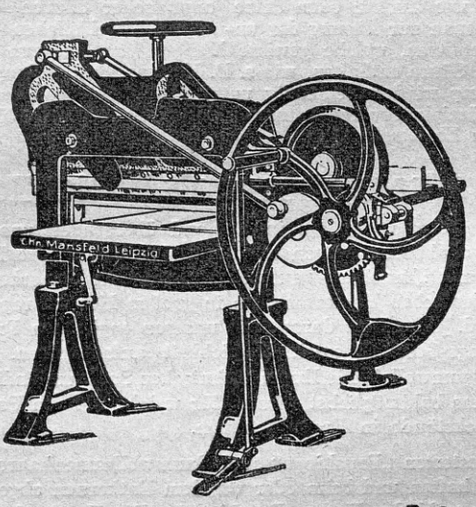
zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-, Farbbandfabrikation usw.

J. M. Lehmann, Dresden-A 28

Größte Spezialmaschinenfabrik

Gegründet 1834 2000 Arbeiter

MANSFELD



Papierschneidemaschinen

für Hand- und Kraftantrieb, mit selbsttätigem Stillstand des Messers in höchster Stellung u. mit allen der Neuzeit entsprechenden arbeitserleichternden Verbesserungen

Verlangen Sie meine neuesten Prospekte

Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich in der ebenfalls im Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für monatlich 50 Pf.).

Herstellung von Zellstoff aus rohem holzhaltigen Rohstoff. Das Verfahren nach dem Patent 404 506 (vergl. P.-Z., 1924, Nr. 88, Seite 2954) wird entsprechend einer zusätzlichen Erfindung dadurch verbessert, daß dem Rohstoff beim Durchlaufen der einzelnen Einweich-, Auslauge-, Wasch-, Bleich- und Spülbäder in getrennten Masseanteilen von bestimmtem Volumen die entsprechenden Behandlungfslüssigkeiten im Gegenstrom zum Stoff geleitet werden. Dabei finden die Bäder in gewundenen Kanälen Aufnahme und der Stoff wird beim Uebertritt aus dem einen aufrechtstehenden Kanalrohr in das nächstfolgende dem Wenden unterworfen. (DRP. 404 507, Kl. 55b, Zusatz zum Patent 404 506, *Société Anonyme des Etablissements A. Olier* in *Clermont-Ferrand*, Frankr.)

Geruchlosmachen der Abgase der Sulfatzellstoff-Fabriken. Man leitet zu diesem Zwecke erfindungsgemäß die die Mercaptane und andere übelriechende Stoffe enthaltenden Abgase durch dünne Schwarzlauge, die bei der Sulfatzellstoffabrikation ohnedies entsteht. Zum Anreichern der Schwarzlauge mit Mercaptanen verwendet man Waschtürme, die mit Einbauten versehen sind, durch welche die Gase gezwungen werden, wiederholt mit der Flüssigkeit in Berührung zu kommen. Die Anordnung dieses Waschturmes kann an verschiedenen Stellen der Fabrikanlage erfolgen. Zweckmäßig wird der Waschturm zwischen Drehofen und Scheibenverdampfer eingeschaltet. (DRP. 405 612, Kl. 55b, *Paul Knichalik* in *Magdeburg.)*

Verwertung der Kocherabwärme und -abgase zum Aufschließen von Schäl- und Sägespänen. Die Kocher gasen in mit den Schäl- und Sägespänen gefüllte besondere Behälter ab, so daß der Inhalt dieser Behälter durch die Wärme der Abgase zunächst gedämpft und dann mittels der sich hierbei kondensierenden Flüssigkeit gelaugt wird. Dabei wird zweckmäßig der direkte Wärmeaustausch der Abgase und die Kondensateinwirkung in zwei Behältern vorgenommen, wobei der aus jedem der beiden Behälter austretende Abdampf mit dem Kondensat in den Laugenkreislauf des andern Behälters geleitet wird. (DRP. 405 698, Kl. 55b, *Ph. Nebrich vorm. Reinicke u. Jasper, GmbH.* in *Cöthen*, Anh.)

Aufschließung pflanzlicher Rohfaserstoffe aller Art zur Herstellung von Zellstoff. Man verwendet zur Aufschwemmung unlösliche oder schwerlösliche Sulfite, deren Löslichkeit durch Zusatz lösender Stoffe, wie Zucker oder Salze organischer Säuren, erhöht wird. Auch kann man zur Lösung der un- oder schwerlöslichen Sulfite Flüssigkeiten benutzen, welche gewisse Mengen von Zuckern oder Salzen organischer Säure enthalten, wie z. B. Melasse, Sulfitablauge u. a. Die Aufschließung wird zweckmäßig unter Bewegung des Kochgutes oder der Kochflüssigkeit vorgenommen. (DRP. 405 950, Kl. 55b, *Dr. Carl Schwalbe* in *Eberswalde.)* -ss

Baumwollsamenhaare als Papier-Rohstoff

Geschäftsfreunde von uns in England übersenden uns ein Muster von Baumwollabfällen, wovon wir Ihnen beifolgend eine Probe geben, welches sie mit „Brushings" bezeichnen, mit dem Bemerken, daß diese Ware von deutschen Papierfabriken in großen Mengen regelmäßig verarbeitet wird. Uns liegt daran, mit unseren englischen Freunden dieses Brushings-Geschäft nach Möglichkeit aufzunehmen. Legen Sie bitte diese Baumwollabfälle Ihrem technischen Sachverständigen vor und lassen Sie uns baldmöglichst wissen, für welche Art von Papieren diese Baumwollrückstände in Frage kommen.

Die bemusterten „Brushings" sind Baumwollsamenhaare, wie sie an dem Samen haften und beim oder vor dem Entkernen abgebürstet werden. Daher wohl der Name „Brushings". Die Haare sind etwas ölig und durch kleine Bruchstücke der Samenhüllen verunreinigt, sodaß es besonderer Maßregeln bedarf, um aus diesem Stoff, dessen überwiegender Bestandteil die wertvolle und nicht übermäßig kurze Baumwollfaser ist, einen Papierstoff zu erhalten, der sich für die Herstellung von feinen Papieren eignet. Die Frage, wie dies zu bewirken ist, wurde schon gelöst und sowohl in England und Amerika wie auch in Deutschland sollen Fabriken bestehen, die reinen Zellstoff aus diesen Samenhaaren herstellen. Dieser Zellstoff wird, wie verlautet, wegen seiner besonderen Reinheit und Aufsaugefähigkeit auch zur Herstellung von Sprengstoff gern verwendet. Wir bitten erfahrene Leser um nähere Auskunft über die Verwendung dieses Rohstoffes.

Patentliste vom 23. u. 30. Oktober 1924

Anmeldungen: Kl. 55b, 1. W. 63 908. Siegfried Weinberger, Wien. Vertr.: Dr.-Ing. E. Wesnigk, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zur Herstellung von Papierstoff aus den Pflanzen der Gattung Glumiflorae einschließlich der Schilfgewächse. 25. 5. 23. — Kl. 55d, 3. K. 86 010. Kosmos GmbH., Rud. Pawlikowski, Görlitz. Plansichter mit Sortierschwingsieb für die Papier- und Cellulosefabrikation. 21. 9. 22. — Kl. 55d, 3. K. 86 020. Kosmos GmbH., Rud. Pawlikowski, Görlitz. Plansichter mit Sortierschwingsieb, insbesondere für die Papier- und Zellstoffabrikation. 21. 9. 22. — Kl. 55f, 11. F. 53 334. Dr. Ernst Fuea, Hanau a. M. Verfahren zum Wasserfestmachen von Vulkanfiber. 20. 1. 23.

Erteilungen: Kl. 55a, 5. 405 356. Fried. Krupp, Grusonwerk Akt.-Ges., Magdeburg-Buckau. Verfahren und Vorrichtung zum Zerkleinern von Bambusrohr und ähnlichen holzigen Stoffen. 6. 7. 23. K. 86 464. — Kl. 55b, 4. 405 218. Fritz Kempter, Stuttgart, Heinestr. 10. Verfahren zur Rückgewinnung von in Altpapier enthaltenen fettartigen Stoffen. 20. 10. 22. K. 83 667. — Kl. 55b, 1. 405 698. Ph. Nebrich, vorm. Reinicke & Jasper, GmbH., Cöthen i. Anh. Verfahren zur Verwertung der Kocherabwärme und -abgase zum Aufschließen von Schäl- und Sägespänen. 17. 11. 23. N. 22 607. — Kl. 55b, 3. 405 612. Paul Knichalik, Magdeburg, Falkenbergstr. 12. Verfahren und Vorrichtung zur Geruchlosmachung der Abgase der Sulfatzellstoff-Fabriken. 1. 5. 23. K. 85 796. — Kl. 55f, 4. 405 613. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Verfahren zur Darstellung von farbgemustertem Papier. 26. 1. 22. F. 51 028. — Kl. 55f, 11. 405 785. Deutsche Sprengstoff-Akt.-Ges., Hamburg. Verfahren zum Imprägnieren von Vulkanfiberplatten oder -bahnen und daraus hergestellten Gegenständen. 19. 4. 22. D. 41 599. — Kl. 55f, 15. 405 841. Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann AG., Frankfurt a. M. Verfahren zur Herstellung von Wachspapier-Matrizen für Vervielfältigungsapparate. 1. 3. 22. C. 31 748. — Kl. 55f, 15. 405 842. Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann AG., Frankfurt a. M. Verfahren zur Herstellung von Kohlepapier. 1. 3. 22. C. 31 749.

Löschungen: Kl. 55d, 29, 273 264, 279 335. — Kl. 55f, 8, 243 668. — Kl. 55f, 11, 303 926. — Kl. 55a, 1, 344 797. — Kl. 55d, 5, 346 987. — Kl. 55e, 5, 347 657. — Kl. 55f, 11, 394 771.

Büchertisch

Zellstoff und Papier, chemisch-technische Monatsschrift für die Zellstoff herstellenden und verarbeitenden Industrien. Verlag Carl Hofmann, GmbH. Postbezugspreis vierteljährlich 1,50 M. Oktoberheft 1924.

Das Oktoberheft zeichnet sich wieder durch die Auswahl gediegener Originalaufsätze aus, die für den Wissenschaftler und Betriebsmann von großem Werte sind. Als erster Aufsatz im technisch-wissenschaftlichen Teile schreibt Dr.-Ing. Johannes Teicher über: Prüfung des Holzschliffes. Dieser Aufsatz bringt gute Anweisungen über die Faserbeurteilung des Stoffes. Kleine Skizzen erleichtern das Verständnis. Dr. Hans Wrede schreibt über „Die Verwendung von Lenzin in der Papierfabrikation". In diesem Aufsatz weist der Verfasser auf den immer zunehmenden Verbrauch von Lenzin (einer Art Gips) hin. Durch diese kleine Anregung werden sich bei manchen Papieren die Herstellungskosten verringern lassen.

Der Artikel des Dr. Hermann Weiß: „Tageslichtbrille" empfiehlt den Gebrauch einer Tageslichtbrille, die bei künstlichem Licht doch durch die Zusammensetzung des Brillenglases ein künstliches Tageslicht von großer Vollkommenheit schafft. Durch die immer gleiche Zusammensetzung des Brillenglases erhält man immer ein gleiches künstliches Tageslicht, was bei den bisher gebrauchten Tageslichtlampen nicht der Fall ist. G. Kühn schreibt über: Mittel und Wege zur Verbilligung der Herstellungskosten in Zellstoff- und Papierfabriken: Gelegentlich einer Tagung der Papiermacher in Altenburg referierte Kühn über obiges Thema und hat sehr viele, gute Anregungen gegeben, die jedem Leser von Nutzen sein können. Die Wärmewirtschaft wird mit einem Aufsatz von Dipl.-Ing. von Unger: Einbau und Wirkungsweise von Drallsteinen in Flammrohrkesseln bedacht. Der Verfasser weist an Hand von Versuchstabellen eine größere Ausnützung der Kohle nach. Auch der Artikel: Praktische Erfahrungen auf dem Gebiete der Kondensatrückführung bringt für den Betrieb beachtenswerte Punkte. Es folgen dann: Die Chemie der Cellulose: Dieser Artikel gibt die „Faserstoffsitzung" in Innsbruck wieder. Eine kleine Skizze über: Rasch laufende Papiermaschinen bringt uns interessante Mitteilungen. Ein kleiner Bericht teilt mit, daß die Sulfatzellstoffabrikation in Rußland die größte Zukunft habe. Eine Abhandlung über die Youngschild-Holländerwalze gewinnt an Interesse durch die Erklärung der neuartigen Walzenbemesserung, wodurch große Kraftersparnisse erzielt werden sollen. Diese Walze arbeitet nach genauem Einschleifen auf ein Granitgrundwerk. In einem kleinen Artikel: „Papier aus Schilf" wird die Anlage einer Papierfabrik beschrieben, die nur Schilf verarbeitet und daraus Packpapiere erzeugt. Die eigenartigen Vorschläge des Herrn Hagemann über Schleifen unter Luftleere werden sicherlich einen interessanten Meinungsaustausch hervorrufen. Der technisch-wissenschaftliche Teil schließt mit zwei kleinen Mitteilungen. Die eine bringt eine

Hosted by Google

Sie sind imstande,

mit Hilfe der
Dauer-Matrize
Arlac

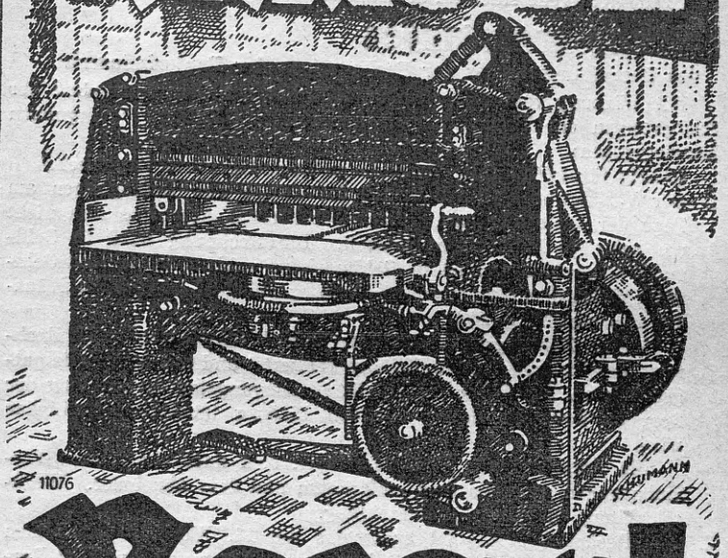
Duroderma

Hervorragendes zu leisten!

Carl Fr.
Brauer
Stettin 9

A 6150 I)

KRAUSE



11076

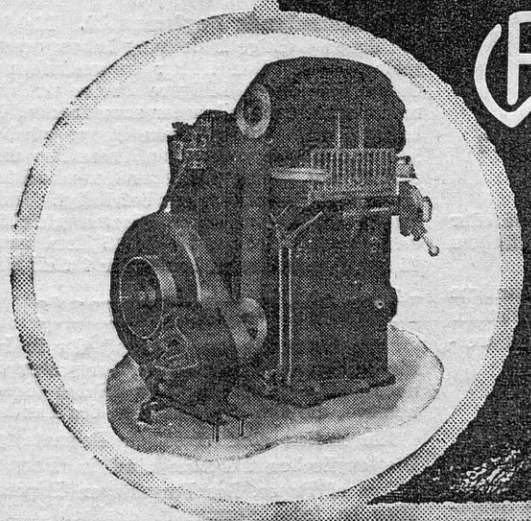
Record

DER NEUE PATENTSCHNELLSCHNEIDER MODELL A-K
für stärkste Beanspruchung

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße Nr. 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße Nr. 11/12

VICTORIA
PRESSEN
(R)



ROCKSTROH-WERKE A.G. HEIDENAU

Hosted by Google

neue Extraktionsvorrichtung, die andere die Ursachen von Schaufelbruch bei Turbinen. Es folgt Beschreibung einer Anzahl neuer Patente. Der wirtschaftliche Teil bringt die neuesten Papiermärkte und Geschäftsnachrichten. Kleine Mitteilungen, ein Büchertisch und Vereinsberichte beschließen das Heft, das wieder seine Leser voll befriedigt durch die gediegene Auswahl an Aufsätzen und durch gute Ausstattung.

Zahlungsbedingungen

des Gesamtausschusses der Fachgruppen der Papierindustrie

Mit Wirkung vom 1. November 1924 hat der Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie nachstehende Zahlungsbedingungen herausgegeben:

(Gültig für inländische Verkäufe zu Inlandskonventionspreisen.)

1. Der Verkauf erfolgt auf Grund der Preise und Bedingungen am Tage der Lieferung bzw. Versandbereitschaft, soweit es sich nicht um sofortige Lieferungen handelt. Die Rechnung wird in Goldmark ausgestellt und ist in Goldmark zu zahlen, wobei eine Goldmark gleich dem Gegenwert von $^1/_{2790}$ kg Feingold ist (§ 3 des Münzgesetzes vom 30. 8. 24.)

   Andere Zahlungsmittel, darunter auch Wechsel, werden für Rechnung des Einsenders bestmöglichst verwertet und mit dem Erlös gutgeschrieben. In diesen Fällen gilt als Eingangstag der Zahlung der Tag, an dem der Betrag für den Lieferer tatsächlich verfügbar wird.

   Die Annahme von Wechseln regelt sich nach besonderen Vereinbarungen zwischen dem Lieferanten und dem Abnehmer. Wechselzahlung gilt nicht als Barzahlung.
2. Der Rechnungsbetrag ist spätestens am 14. Werktage nach dem Rechnungsdatum fällig und in bar ohne Abzug zu zahlen. Bei Barzahlung spätestens am 3. Werktage nach Rechnungsdatum werden 2 vH Skonto gewährt.
3. Bei Zahlung nach Fälligkeit werden unter Vorbehalt der Geltendmachung weitergehender Rechte, insbesondere des durch den Zahlungsverzug entstehenden Schadens, Zinsen in Höhe von 2 vH über dem jeweiligen Lombardzinsfuß der Reichsbank berechnet.

Der Deustche Papiergroßhändler-Verband bemerkt hierzu u. a., er habe in der Verhandlung am 17. Oktober den Entwurf, der ebenso wie der jetzt veröffentlichte gegenüber den bisher geltenden Bedingungen nur unwesentliche redaktionelle Aenderungen aufwies, in der Zielgewährung als unbefriedigend bezeichnet. Der Entwurf wurde daraufhin zurückgezogen. In der neuen Verhandlung am 31. Oktober eröffneten sich aber im Verlauf der Verhandlungen Aussichten auf Verständigung nur hinsichtlich der neuen Geschäftsbedingungen, während die Zahlungsbedingungen sachlich unverändert bleiben, in gewisser Hinsicht sogar verschärft worden sind. Der Deutsche Papiergroßhändler-Verband erkennt deshalb die Zahlungsbedingungen in der vorliegenden Fassung nicht als mit ihm vereinbart an und stellt fest, daß diese Zahlungsbedingungen ebenso wie die vorherigen von dem Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie einseitig in Kraft gesetzt worden sind. (Nach „Papier und Pappe")

Erhöhung der Pappenpreise. Am 8. November fand in Dresden die Sitzung der Pappen-Preiskonventionen statt. Die Preise wurden um 1 M. die 100 kg erhöht. Ferner wurde die Einteilung der Handpappen in Sorten wie folgt geändert:

Handlederpappe, extra Qualität (Marken wie Zacharias, Pirna und Neumann Rübeland),
Prima Handlederpappen,
Braune Handpappen,
Holzpappen, extra Qualität (Ziehpappen).
Prima Handholzpappen,
Weiße Handholzpappen,
Graue Ziehpappe,
Graue Buchbinderpappe,
Prima Handgraupappe,
Handgraupappe,
Nagelpappe, ungefärbt. (Nach „Papier und Pappe")

Goudronné oder farbig Schrenz?

Eine Großhandlung fragt an, ob bemustertes Papier Goudronné oder wie von seiten ihrer Kunden behauptet wird, gewöhnliches, gefärbtes Schrenzpapier ist.

Unseres Erachtens ist das Papier Goudronné, denn die vorhandene Festigkeit und der Griff läßt auf Verwendung besserer Rohstoffe schließen, als bei der Herstellung von Schrenzpapieren verarbeitet werden. Schrenzpapier kann niemals diese Festigkeit erlangen.

Vom österreichischen Papiermarkt

Wien, 13. November.

Das Papiergeschäft hat sich etwas lebhafter gestaltet. Auch die Ausfuhr ist befriedigend, trotz der scharfen deutschen Konkurrenz. Die Ausfuhr richtet sich größtenteils nach der Levante und nach Uebersee. Auf den nordischen und westlichen Märkten ist der fremde Wettbewerb fühlbarer als auf den östlichen. Die Zellstoffabriken sind gut beschäftigt und können vor Neujahr keine neuen Lieferungen übernehmen.

In der Papierindustrie haben sich in der letzten Zeit verschiedene Aenderungen vollzogen. Der Besitz des Großspekulanten Castiglioni an Leykam-Aktien ist an den Wiener Bank-Verein, die Kreditanstalt und die Merkurbank übergegangen. Diese haben jetzt den entscheidenden Einfluß auf das Unternehmen. Die Elbemühl-Gesellschaft sieht ihrer Sanierung entgegen, ihre Zeitungen sind bereits an ein ungarisches Konsortium übergegangen. Damit ist ein weiterer Schritt in der Ueberfremdung des Wiener Druckerei-Gewerbes getan worden. Bei der Gesellschaft für graphische Industrie, der Waldheim-Eberle-AG. und der Aktiengesellschaft für Papierindustrie sind Personalveränderungen im Verwaltungsrat zu verzeichnen als Folge der verschobenen finanziellen Unterlage. Der Bankier Kola will sich von der Elbemühle und der Gesellschaft für graphische Industrie zurückziehen und seine Tätigkeit ausschließlich auf den Rikola-Verlag richten. Dieser Verlag zahlt für das abgelaufene Jahr keine Dividende, und der Kurs ihrer Aktien ist recht niedrig — trotzdem (oder weil?) die einen Verwaltungsrat von 25 Mitgliedern hat — mehr als jede andere Gesellschaft, und einige Generaldirektoren und Direktoren die Geschäfte führen.

Ihre Zahlungen eingestellt hat die *Biedermannsdorfer Pappenfabrik C. F. Rheinboldt*. Die Verbindlichkeiten betragen 400 Mill., die Aktiven angeblich 600 Mill. Kr.

Neue Firmen im Papierfach sind: *C. F. Schwartz*, Handel mit Papier-, Schreib-, Zeichen- und Kurzwaren, IV; *Wilhelm Ostwald*, Farben-Vertriebsgesellschaft, I; *Langoth, Sadleder & Co.*, Zeitungs-Verlag, Linz.

Die Papierfabrik-AG. „Bielatal" hat große Verluste erlitten, zu deren Deckung das Reservekapital herangezogen werden muß. Außerdem werden die Aktien von 1000 auf 200 tschechische Kronen abgestempelt und das Kapital durch Neuausgabe von 21 400 Aktien zu 200 Kr. auf 5 Mill. erhöht. Wie man sieht, eine sehr einschneidende Kur.

Papierstoffmarkt

Schweden. *Stockholm*, 31. Oktober. Die Marktlage für Sulfitstoff ist noch befriedigend, wenn auch nicht so viel verkauft wird wie im Frühjahr und im Sommer. Was noch von der diesjährigen Erzeugung verkäuflich ist, besteht hauptsächlich aus 2a- und 3a-Stoff, da die 1a-Erzeugung nahezu verkauft ist. Die britischen Papierfabrikanten kaufen infolge der dortigen schlechten Geschäftslage nur wenig ein, denn sie befürchten weitere Verschlechterung dadurch, daß Australien dem kanadischen Papier die gleiche Vorzugsbehandlung einräumt, die bisher nur das englische Erzeugnis genoß. Die wichtigste Ausfuhrware der britischen Papierfabriken, nämlich Zeitungspapier für Australien, muß dadurch Abbruch erleiden. Der Preis von bleichfähigem Sulfitstoff für Lieferung bis Juli 1925 ist unverändert 14.2.6 bis 14.5.- Lstr. die Tonne cif je nach Marke und Ausfuhrhafen. Gebleichter Stoff kostet in England 19—20 Lstr., starkfaseriger 13 bis 13.10.- Lstr. die Tonne cif. Die französischen Fabrikanten bezahlen 32—32,05 Kr. für gebleichten und 21½—22 Kr. für starkfaserigen Sulfitstoff für die 100 kg cif Rouen.

Preise in den Vereinigten Staaten: für Lieferungen bis Ende 1925 3,80—4 Doll. die 100 lbs. ab Werft für gebleichten und 2,80—2,90 Doll. für starkfaserigen. Preise für Sulfatstoff: 14.5.- bis 14.10.- Lstr. die Tonne cif britischem Hafen für bleichfähigen und 13.-.- bis 13.10.- Lstr. für Kraftstoff. Preis dafür im Amerika 2,80—2,90 Doll. die 100 lbs. ab Werft.

Holzschliff: Die Holzschliffeinfuhr aus Kanada nach England war in den letzten Wochen stark, die Jahreseinfuhr hat jedoch im Vergleich zum Vorjahr stark abgenommen. Skandinavischer feuchter Stoff, lieferbar vor Schluß der Schiffahrt, stellt sich auf 4.2.6 bis 4.7.6 Lstr. die Tonne cif britischem oder französischem Hafen. Der Preis von trockenem Schliff ist auf 133 Kr.. die Tonne netto fob Gotenburg gestiegen.

Griechenlands Papiermarkt. Die 9 griechischen Papierfabriken, von denen 4 einige Bedeutung haben, erzeugen nur Holzpappe und Einschlagpapier. Den früher schwedischen Rohstoff dazu hat seit 1919 Oesterreich durch billigere Preise verdrängt. In letzter Zeit begann man auch viel Abfallpapier anzuwenden, das aus Oesterreich über Triest bezogen wird. Schwedische Pappe wird wegen geeigneter Beschaffenheit und Stärke vorgezogen, besonders die niedrigen Nummern (70, 80 und 90 auf 25 kg) zu Zigarettenschachteln, da das Erzeugnis der inländischen Fabriken nicht befriedigt. Indes ist finnische Pappe, die in Stärke den schwedischen Sorten gleicht, daran den Markt ganz zu erobern; sie wird zu 10 bis 15 Lstr. angeboten, während schwedische 15 bis 18 Lstr. kostet, beides für 1 t cif Pireus.

Indische Papierformate

Wir bitten Sie um Auskunft der in Indien marktgängigen Formate für Schreibmaschinen- und Hartpostpapiere. Ein für uns demnächst nach Indien reisender Herr möchte die entsprechenden Angebote mitnehmen, die den Verhältnissen des Landes angepaßt sein sollen. X

In Indien sind dieselben Formate gebräuchlich wie in England. Die englischen Formate sind in Band 6 der Az-Sammlung betitelt „Sizes of Paper, Les Formats en Papeterie, Papierformate" enthalten. Hier ist jedes Format in englisch Zoll und in dm angegeben sowie dazu ein Codewort. Das Buch enthält die gangbaren Formate in den maßgebenden europäischen Ländern. Die AZ-Sammlung ist im Verlage der Papier-Zeitung erschienen. Der genannte Band kostet 3 M.

Hosted by Google

Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

Brückner & Co.

Papierfabrik, Calbe/Saale

liefern in bekanntem vorzüglichen Ausfall

auch vom Lager

holzfreie und leicht holzhaltige Schreib-, Konzept-, Post-, Schreibmaschinen-, Billett-, Normal- und Kartonpapiere, auch farbig und liniert, holzfreie Melis-, Zeichen- und Schablonenpapiere.

(A7955

Oel- und Paraffinpapiere
Oelstoff- und Gewebepapiere
Teer-, Wachs- und Asphaltpapiere

fabriziert zu billigsten Preisen in Rollen, Bogen und Wickelröllchen

Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59

Fernsprecher 2171 / Gegründet 1831

Auslieferungslager für Süddeutschland: **Carl Heinemann, Frankfurt a. M.,** Elsheimer Str. 11. Fernruf: Römer 1379. Für Mitteldeutschland: **Hermann Vogel, Hannover,** Vahrenwalder Straße 48 B. II, Fernruf: Nord 5520.

(A6418

Johne-Werk

Grafische Maschinen-Aktiengesellschaft

Patent-Schnellschneidemaschine **„Perfekta"**

Patent-Räderschneidemaschinen

Patent-Tiegeldruckpresse mit Zylinder-Farbwerk **„Monopol"**

Patent-Tiegeldruckpresse mit Teller-Farbwerk **„Tip-Top"**

Patent-Zinkplattenschleifmasch. **„Perfektum"**

Messerschleifmaschinen

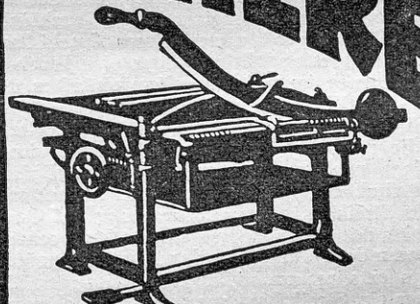
Generalvertretung für
Berlin, Brandenburg, Pommern, Mecklenburg, Ost- u. Westpreußen:
Hermann Clauberg G. m. b. H., Berlin SW 68,
Lindenstraße 101-102, Handelsstätte Belle-Alliance
Telegramm-Adr.: Manpresses — Fernspr.: Dönhoff 7015, 7016
Eigene Reparatur-Werkstätten: Dönhoff 1030

Generalvertretung für Hamburg, Lübeck, Schleswig-Holstein
Polygraphika GmbH., Hamburg 8, Hopfensack 19
Telegramm-Adresse: Typolito — Fernsprecher: Roland 124 u. 135

(A7820

UNSERE
PAPPEN-SCHEREN

S.C. AG Waren-Zeichen



sind neuzeitliche Maschinen zum Schneiden von Papier/Pappe/Vulkanfiber und Leder.
Vorzüge: Zentralstellung, Vereinigter Vorderanschlag und Schmalschneider/Doppelt wirkende Feststellvorrichtung, Genaue parallele Pressung, Leichte Bedienung — Sauberer Schnitt.
Verlangen Sie Werbeblatt Nr. 234.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G
DRESDEN-A.16
Spezial-Fabrik mod. Maschinen für Cartonnagen u. Massenpackungen.

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Arbeitgeberverband der Papier verarbeitenden Industriellen (Api)

Geschäftsstelle: Berlin W 35, Potsdamer Straße 36

Nach Jahresfrist liegt jetzt wieder eine Nummer der *„Api-Mitteilungen"* vor. Nach teilweiser Ueberwindung der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse des vergangenen Jahres sollen sie wieder regelmäßig erscheinen, Sprachrohr in allen sozialpolitischen und Lohnfragen des Verbandes sein und der Festigung und dem Ausbau des Arbeitgeberverbandes der Papier verarbeitenden Industriellen dienen: „Durch Arbeit, Weitsicht und Einigkeit zur Sicherung des Wirtschaftsfriedens und der Lebensfähigkeit unserer Industrie."

Der verbindlich erklärte Schiedsspruch im Buchdruckgewerbe hatte auch neue Forderungen in der Buchbinderei zur Folge. Zum neuen Abkommen über den *Reichstarif für das deutsche Buchbindergewerbe* schreiben die „Api-Mitteilungen":

Ursprünglich forderte die Buchbindereigewerkschaft, noch über die Buchdrucker hinausgehend, eine Erhöhung des jetzigen Spitzenlohnes von 62 Pf. auf 85 Pf. Sie ging dann auf 30 vH. zurück. Schließlich erzielte sie einen Schiedsspruch des Reichsarbeitsministeriums mit 74 Pf. Spitzenlohn für die Ortsklasse I, nachdem die Verhandlungen von Verband zu Verband zunächst ergebnislos verlaufen waren. Alle Ausführungen der Arbeitgeber über die augenblickliche unterschiedliche Lage zwischen Druckgewerbe — insbesondere dem Zeitungsgewerbe — und der Papier verarbeitenden Industrie, über außerordentlich gedrückte Preise, die ungeheueren Schwierigkeiten des Exports, die Indexziffern und Vergleiche mit den Friedenslöhnen, waren in den Wind gesprochen. „Was im Buchdruckgewerbe möglich ist, muß auch in der Papierverarbeitung möglich sein, und der Hilfsarbeiter im Buchdruckgewerbe darf unter keinen Umständen höhere Löhne haben als der gelernte Buchbinder." Das waren letzten Endes die noch übrigbleibenden Argumente. Trotzdem die Arbeitgeber immer wieder darauf hinwieseen, daß dieser Vergleich ein vollkommen schiefes Bild ergebe, weil die Arbeiterschaft in der Papier verarbeitenden Industrie in der überwältigenden Mehrheit im Akkord ganz wesentlich höhere Verdienste aufzuweisen hätte als Buchdrucker und Buchdruckerhilfsarbeiter, die in der weitaus größten Mehrzahl lediglich ihren Wochenlohn haben. Es ist bezeichnend, daß diese Tatsache von den Buchdruckergehilfen selbst bei den Verhandlungen über den Buchdruckertarif wiederholt scharf hervorgehoben wurde.

Die Arbeitgeberkommission stand bei der Entscheidung über Annahme oder Ablehnung des Schiedsspruchs vor einer außerordentlich ernsten Frage. Während in der Inflationszeit die ständig fortschreitende Verschlechterung des Geldes durch entsprechende Preiserhöhungen einen Ausgleich schaffte, ist dies heute sozusagen ausgeschlossen, und die spätere Ermäßigung der außerordentlich hohen Löhne wird nur unter Ueberwindung größter Schwierigkeiten möglich sein. Während diese Ueberlegungen für eine Ablehnung des Schiedspruches sprachen, war auf der andern Seite die Frage zu prüfen, ob man es in der jetzigen Zeit, wo die Maschinen erst anfangen wieder zu laufen, auf einen Kampf ankommen lassen soll. Bei den Gewerkschaften lag hierzu der feste Wille vor, wie das aus der Haltung des Gewerkschaftsorgans, aus Nachrichten, die aus einzelnen Zahlstellen vorlagen, und aus den Ereignissen im Großbuchbindereigewerbe hervorging. Etwa 3600 Arbeitnehmer dieses Geschäftszweiges haben Ende Oktober in Stuttgart und Leipzig etwa eine Woche gestreikt, bis durch einen Schiedsspruch im Reichsarbeitsministerium die Löhne von 61 Pf. auf 68 Pf. mit Gültigkeit nur bis zum 19. November erhöht wurden. Wenngleich die Api-Verbände eine Auseinandersetzung mit den Gewerkschaften, die zweifellos, wenn auch etwas in der letzten Zeit wieder erstarkt, doch noch außerordentlich an Mitgliederbestand und Kasse geschwächt sind, keineswegs zu scheuen brauchten, und ein etwa ausgebrochener Streik mit einer Aussperrung auf der ganzen Linie, wozu die vorbereitenden Anordnungen bereits besprochen waren, beantwortet hätten, so war doch auf der andern Seite zu prüfen, ob dieser Einsatz dem Erfolge entsprochen hätte. Daß bei festem Zusammenhalten der Unternehmer ein Streik bald zusammengebrochen und von der Gewerkschaft verloren wäre, unterliegt gar keinem Zweifel, schon weil die Gewerkschaftskasse gar nicht in der Lage ist, einen längeren Streik zu finanzieren. Auf der andern Seite aber wären auch unsern Mitgliedern natürlich erhebliche Verluste erwachsen. Infolgedessen haben sich die Arbeitgeberverbände entschlossen, den Schiedsspruch anzunehmen. Man war sich jedoch darüber einig, daß bei dieser Art von durch die Gewerkschaften betriebener Konjunkturpolitik auch die Arbeitgeberverbände beim Wiederabflauen der Konjunktur die von ihnen bisher geübte Rücksichtnahme nicht mehr in diesem Maße aufrechterhalten können und einen Abbau der auf die Dauer untragbaren Löhne herbeiführen müssen, sobald sich die Gelegenheit hierzu bietet.

Löhne im Buchbindergewerbe

nach dem Schiedsspruch des Reichsarbeitsministeriums v. 10. Nov. 24; *gültig vom 6. November 1924 bis 4. Februar 1925:*

1. *Buchbinder* (in sechs Ortsklassen). Gelernte Arbeiter (ledige): Im 1. Gehilfenjahr 33¼—41½, im 2. 39—48¾, im 3. 44½ bis 55½, im 4. 47½—59¼, nach dem 4. 51¾—64¾, nach dem 4. Gehilfenjahr und über 24 Jahre alt 54¾—68½; (verheiratete) im 3. Gehilfenjahr 47½—59½, im 4. 51¾—64¾, nach dem 4. 54¾—68½, nach dem 4. Gehilfenjahr und über 24 Jahre alt 59¼ bis 74. — Arbeiterinnen unter 16 Jahren im 1. Berufsjahr 15¾ bis 19¼, im 2. 19½—21½,; ungeübte über 16 Jahre: im 1. Halbjahr 19½—24¼, im 2. 23½—19½; geübte Arbeiterinnen: im 1. Jahr in der Gruppe 26½—33¼, im 2. Jahr in der Gruppe 31—38¾, nach dem 2. Jahr in der Gruppe 34—42½.

2. *Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrikation.* (Die Tabelle für „Ungelernte Arbeiter" gilt auch für die Fachgruppe „Geschäftsbücherfabrikation".) Angelernte Arbeiter (ledige; vier Ortsklassen): 17—19 Jahre, 32½—37, 19—20 39¼—44½, 20—21 45½ bis 51¾, 21—24 50½—57¼, über 24 53¾—61; verheiratete: 19—20 Jahre 45½—51¾, 20—21 50½—57¼, 21—24 53¾—61, über 24 57—64¾. — Ungelernte Arbeiter (ledige; sechs Ortsklassen): 14—16 Jahre 17¾ bis 22¼, 16—18 20¾—26, 18—19 26½—33¼, 19—20 29½—37, 20—21 31—38¾, über 21 32½—40¾, über 21 und 1 Jahr in demselben Betrieb 35½—44½, über 24 und 1 Jahr in demselben Betrieb 38½—48; verheiratete über 21 Jahre 35½—44½, über 21 und 1 Jahr in demselben Betrieb 38½—48, über 24 und 1 Jahr in demselben Betrieb 44½ bis 55½.

* *

Das Verhältnis des Api zu den sonstigen Arbeitgeberverbänden des graphischen Gewerbes und der Papierverarbeitung wird in den „Api-Mitteilungen" wie folgt bekundet:

Der Deutsche Buchdrucker-Verein hat für die in den Druckereien beschäftigten Buchbinder einen besonderen Manteltarif mit den Gewerkschaften abgeschlossen. Im übrigen beteiligt er sich nach wie vor an den Verhandlungen des Api und schließt mit dem Api den Reichslohntarifvertrag für das deutsche Buchbindergewerbe und verwandte Berufszweige ab.

Der Bund Deutscher Buchbinder-Innungen hat auf seiner letzten Bundestagung in Magdeburg im Juli dieses Jahres beschlossen, auch in Zukunft mit den Api-Verbänden zusammenzugehen. Er beteiligt sich seit dieser Zeit wieder regelmäßig an allen Verhandlungen. Der Mantelvertrag des Api ist von ihm mit unterzeichnet. Ebenso schließt er seit der Magdeburger Tagung die Reichslohntarife gemeinschaftlich mit den Api-Verbänden ab.

Der Verband Deutscher Buchbindereibesitzer führt seit etwa Jahresfrist seine Tarifverhandlungen allein, doch steht der Api nach wie vor mit ihm in freundnachbarlichen Beziehungen und in gegenseitigem Nachrichtenaustausch. Der Verband der Berliner Buchbinderei-Besitzer ist korporatives Mitglied des Api und steht in einem regen, ständigen Gedankenaustausch mit ihm.

Während früher der *Zentralverband Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten* und der *Reichsverband der Etuis- und Feinkartonnagen-Industrie* gemeinschaftliche Tarifverträge hatten, haben sich diese Verbände seit 1. April 1923 getrennt und schließen jetzt besondere Tarife ab. Der Vorsitzende des Zentralverbandes Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten ist Herr Küstermann, Syndikus Herr Dr. Siedler. — Die Leitung des Reichsverbandes der Etuis- und Feinkartonnagen-Industrie liegt in Händen der Herren Schneider-Eisenberg als Vorsitzenden und Dr. Hillenbrand-Berlin als Syndikus. Mit beiden Verbänden steht der Api in regem Nachrichtenaustausch.

Das Verhältnis mit dem *Reichsverband der Buchbindereien*, der früher dem Api korporativ angehörte und jetzt nur noch dem Namen nach besteht, ist Ende des vorigen Jahres vom Api gelöst worden. Selbständige Tarifverträge hat er in der vergangenen Zeit nicht abgeschlossen, sondern gelegentlich hinterher die Api-Tarife mitunterzeichnet. Auch z. Zt. ist er tariflos.

Aus den fachtechnischen Vereinen

Berliner Typographische Gesellschaft. Am 7. Oktober sprach Herr *W. Nöllenburg* über *Absatzmöglichkeiten graphischer Erzeugnisse auf dem Weltmarkte.* Für den Export graphischer Erzeugnisse bildet die Tatsache ein wesentliches Hemmnis, daß die Papierpreise in Deutschland 20—25 vH über den Weltmarktpreisen liegen. Zwar stehen die Löhne der Arbeiter in der deutschen graphischen Industrie unter dem Weltmarktniveau. Setzt man beispielsweise den Wochenlohn des deutschen Buchdruckers aus dem Jahre 1913 gleich 100, so beträgt der gegenwärtige Lohn, gemessen an der Kaufkraft des Geldes, rund 80, während der englische Buchdrucker über den Friedensstand gelangt ist.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Hosted by Google

GEPRÄGTE
MERKMARKEN

JOH. RIEDER
ETIKETTEN-FABRIK
STUTTGART

Hartpappe
Buchbinderpappe
Graupappe
spez. leichte Kistenpappe
als Spezialität: große Formate liefert für Export
Carl Mayr, Langental
bei Hirschhorn a. Neckar (A 4798

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL LIEBRECHT
NÜRNBERG 11
1a Siegelmarken-Etiketten
(A 6151

Matten-
briefkörbe
in allen Ausführungen und Größen
Meckel & Graf
Coburg (A 8093

KISTEN-SCHONER
EMIL ADOLFF A.G. REUTLINGEN
A 5325

Registerlösch
Behördenlösch
Filtrierpapier
und sonstige Hadernpapiere
fabriziert als Besonderheit
Eduard Saupe, Döbeln i. Sa.
(A 8095

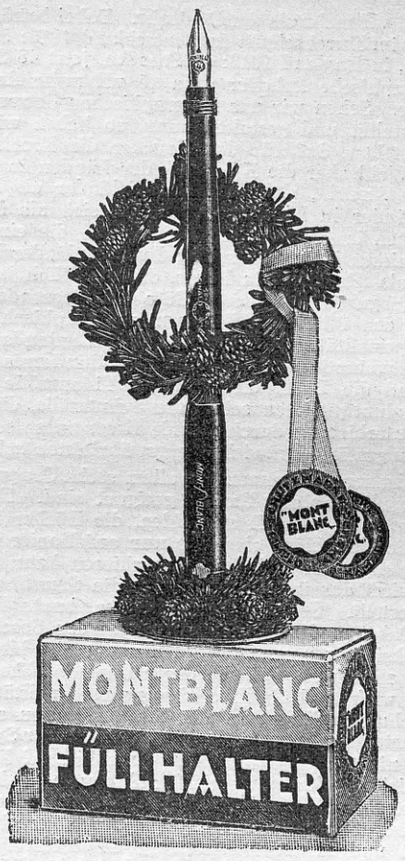
„KARTOPLAST"
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernsp. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6246

Oesen
rostfrei in allen Größen
in nur 1a Qualitäten für
automatische Maschinen
sofort lieferbar.
Gottfr. Kriegeskorte,
BARMEN

Schreibunterlagen
in großer Auswahl
liefern prompt
Pretzsch & Martin
Coswig-Sa.

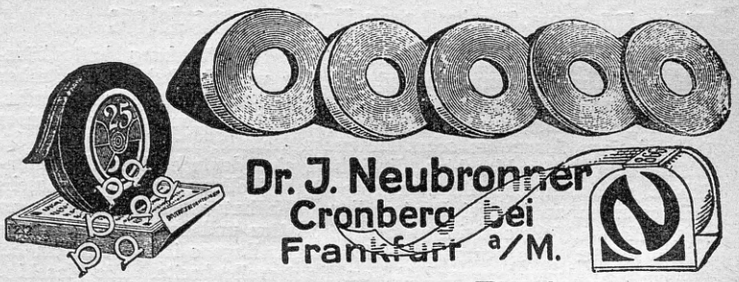
Jede Anzeige
stößt auf den größten Kreis von
Bestellern und ist daher
stets wirksam!

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Elektrischer Betrieb
Eigene Buchdruckerei
Eigene Präge Anstalt
Dresdner Papier Cigarren-Spitzen Fabrik
D. Fleischer & Co, Dresden-A



NB. Vorstehendes Reklamestück liefern wir unseren Kunden kostenlos für die Weihnachtsdekoration und bitten um Anforderung unter Nr. 259 Z
SIMPLO FÜLLFEDER GESELLSCHAFT
Voss, Lausen & Dziambor
Hamburg 6
(A 6232

Fenster-Kuvert-Lacke
A 5148) für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern
Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, Nerchau i. Sachs.



Dr. J. Neubronner
Cronberg bei
Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere
(A 6924

„PRESTO"
Büro- und Reiseschreibmaschine
solideste Bauart
Infolge günstiger Preislage leicht verkäuflich
Wiederverkäufern hoher Rabatt
Generalvertrieb:
Keltz & Meiners, Berlin W 8
Leipziger Str. 26
(A 8090

Unsere Werbe-Abteilung
steht ankündigenden Firmen mit kostenfreien Vorschlägen und preiswerten Entwürfen gern zur Verfügung
BERLIN SW 11
Dessauer Strasse 2
Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Hosted by Google

er erhält etwa 20 vH mehr als der Deutsche. Dabei beträgt die wöchentliche Arbeitszeit im Durchschnitt in Deutschland 1913: 54—60 Stunden, jetzt 54 Stunden, in England 1913: 53 Stunden, jetzt 48 Stunden, so daß der deutsche graphische Arbeiter etwa 15 vH mehr Arbeitszeit leistet als der englische. Sehen wir uns im graphischen Gewerbe um, wie der Export sich gestaltet und gestalten kann, so haben wir zunächst als fördernd festzustellen, daß für den Drucker die Frachten kaum eine Rolle spielen. Wohl aber die Kaufkraft der Länder, in die der Export gehen soll. Die Ansicht, daß für Industrieländer als Exportziel vorwiegend Agrarländer in Frage kommen, hat sich als falsch erwiesen. Agrarländer haben lange nicht die Bedürfnisse, die einen Export von Industrieerzeugnissen lohnend machen; Industrieländer kommen gegenseitig vielmehr als Abnehmer in Frage, da schließlich jedes Land mehr oder weniger Dinge in besonderer Güte oder besonders preiswürdig erzeugt. Unter den führenden Ländern auf graphischem Gebiet liegt Deutschlands Spezialität im Merkantildruck, Englands im Stahlstich, Amerikas im Kombinationsdruck. Das Haupthindernis für jedes Ausfuhrgeschäft sind die Zölle, die entweder Finanzzölle sind, um dem Staat eine Einnahmequelle zu sein, oder Schutzzölle, die die heimische Industrie vor Unterbietung durch fremde Erzeugnisse schützen und ihr eine möglichst ungestörte Entwicklung gewährleisten sollen.

Für das Buchgewerbe kommen vor allem sechs Gruppen von Erzeugnissen in Frage, die für den Export geeignet sind. Zunächst Bilderbücher. Hier wird es sich oft empfehlen, die Bücher in rohen Bogen zu versenden, die Umschläge ebenfalls nur auf Papier gedruckt, damit der Empfänger sie selbst auf Pappe kaschieren kann und so am Gewicht gespart wird, das in vielen Ländern die Grundlage für die Zollberechnung darstellt. Sodann Heiligenbilder, bunte Bilder und Ansichtskarten. Dabei muß sehr weitgehend auf den Geschmack der Einfuhrländer Rücksicht genommen werden und es ist hier die Qualitätsarbeit oft nicht am Platze, weil die darin liegende höhere Preisstellung absatzhemmend wirkt und die Einschätzung der Qualität einfach an der geringeren Geschmacksbildung in den Einfuhrländern scheitert. Weiter kommen Grußkarten als Exportartikel in Frage, ferner Spiele in umfangreichem Maße; nicht aber Spielkarten, denn hierauf liegen z. T. sehr hohe Steuern, viele Länder haben hierfür Monopole. Lehrmittel dagegen sind überall fast ohne Zölle oder nur mit geringen Finanzzöllen belegt. Bei ihnen ist die Forderung der Qualität mehr als berechtigt; sie müssen durchaus exakt und in jeder Beziehung einwandfrei sein, denn die Abnehmer sind hierin stets Fachkenner. Gedruckte Bücher sind ebenfalls ein nicht zu unterschätzender Ausfuhrartikel, der nebenher eine wertvolle Kulturpropaganda ist. Zu allen diesen Fragen gab der Vortragende eine Fülle von praktischen Erlebnissen zum Besten, die dem Hörer ein plastisches Bild von den vielfachen Schwierigkeiten des Exportgeschäfts vor Augen führten und zeigten, welche Summe von Kenntnissen und Erfahrungen notwendig sind, um den Export fruchtbringend zu gestalten.

Am 12. Oktober fand eine Besichtigung der Anlagen der Monotype-Setzmaschinen-Vertriebs-GmbH., Berlin SW 48 statt, der sich am 16. November eine solche der Schwartzkopffschen Maschinenfabrik anschloß, wo die Linotype der Mergenthaler Setzmaschinen-Gesellschaft mbH., Berlin N 4, gebaut wird. Ueber beide Veranstaltungen folgen Berichte.

Fr. Schr.

Eine Riesen-Rotations-Druckmaschine

Die Schnellpressenfabrik *Koenig & Bauer, Würzburg,* hatte kürzlich die Herren Braunwarth und Scheiner vom Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler, sowie den Syndikus dieses Bundes, Herrn Dr. Reuter, zu einer Besichtigung eingeladen. Sie galt einer trotz riesigen Ausmaßes schnellaufenden Rotationsdruckmaschine. Es ist dies die größte Maschine, die jemals eine deutsche Schnellpressenfabrik verlassen hat, nämlich eine Sechs-Rollenmaschine mit sechs Rollensternen zu je drei Papierrollen. Sie hat sechs Druckwerke zu je 16 Platten, faßt also im ganzen 96 Platten und hat drei bänderlose Falzapparate. Das Format des vierseitigen Bogens ist 57 : 88 cm bei 114 cm Zylinderumfang und 176 cm Papierrollenbreite. Die Maschine macht stündlich 18 000 Zylinderumdrehungen oder 300 Umdrehungen in der Minute. Bei dem angegebenen Format entspricht dies einer Papiergeschwindigkeit von etwa 350 m in der Minute, also fast 75 vH mehr als die bisher gelieferten normalen Rotationsmaschinen. Welche Leistungen die gewaltige Maschine vollbringen kann, dafür einige Zahlenbeispiele: sie druckt bei 36—48 Seiten 36 000 Exemplare, bei 28 bis 32 Seiten 54 000, bei 18—24 Seiten 72 000, bei 10—16 Seiten 108 000, und bei 4—8 Seiten kommt sie auf 216 000 Exemplare in der Stunde. Die Ausmessungen der Maschine sind 21 m in der Länge, 4,20 m in der Breite und 7 m in der Höhe. Das Gewicht der Maschine beträgt nicht weiger als 160 000 kg. Die Maschine ist so gebaut, daß das Untergestell mit den Rollensternen, Papierrollen und dem elektrischen Antrieb in das Untergeschoß hineingebaut wird, so daß sich im Obergeschoß nur die Maschine selbst ohne die Papierrollen befindet. Eine Förderanlage neuester Bauart befördert die fix und fertig gefalzten Exemplare zum Expeditionsraum.

Zweifellos ist mit dieser Rotationsmaschine ein Höhepunkt der im Schnellpressenbau angewandten Technik erreicht, welcher der ausführenden Schnellpressenfabrik wieder alle Ehre macht.

An die Besichtigung dieser Maschine schloß sich ein Rundgang durch das ganze Werk an; in seiner großzügigen Anlage steht es wohl einzig da. Und so schieden die Teilnehmer an der Besichtigung in dem Bewußtsein, daß es für unser Vaterland einen Wieder-Aufstieg geben muß, solange sich in der deutschen Industrie ein derartiges Zielbewußtsein, ein derartiger Fleiß und zutrauensvolle Unternehmungslust zeigte, aus denen heraus diese Riesenmaschine entstand. Die Firma Koenig & Bauer steht nach wie vor in vorderster Reihe der deutschen industriellen Großfirmen!

Dr. Oskar Reuter

Cellophane

Infolge unserer verschiedenen Mitteilungen über die Bezugsquellen, zuletzt in Nr. 91, S. 3078, haben sich Leser an die Firma La Cellophane in Thaon-les-Vosges gewendet. Diese Briefe sind von dort an die Firma La Cellophane in Bezons (Frankreich) weitergesandt worden. Diese Firma schrieb den Fragestellern, daß die Fabrik in Bezons die Nachfolgerin der Fabrik in Thaon-les-Vosges ist, welcher Ort von der Firma schon seit mehreren Jahren verlassen werden mußte. Die Firma La Cellophane schreibt ferner, daß sie das alleinige Recht, ihre Erzeugnisse in Deutschland zu verkaufen und herzustellen, der Kalle & Co. AG. in Biebrich a. Rh. übertragen hat. Wie der Briefkopf der Firma La Cellophane ergibt, wird sie in Form einer Aktiengesellschaft mit 2 Mill. Frs. Kapital betrieben, und ihr Sitz ist in Paris, 16, Rue du Louvre, während ihre Verkaufs- und Ausstellungsräume sich in Paris, 58 bis, Chaussée d'Antin, befinden.

Anzeigenforderungen und Geschäftsaufsicht

(Aus Nr. 19 der Zeitschrift des Verbandes der Fachpresse Deutschlands.)

In Heft 13 obengenannter Zeitschrift vom 1. 8. 24 ist eine Entscheidung des Landgerichts Plauen wiedergegeben, welche dem Verleger das Recht gegeben hat, für seine Ansprüche aus dem beiderseits nicht vollständig erfüllten Insertionsvertrag die Zwangsvollstreckung gegen den Schuldner zu betreiben. Inzwischen sind von anderen Gerichten durchaus gleichmäßige Entscheidungen gefällt worden. Läuft daher bei Anordnung einer Geschäftsaufsicht noch ein Insertionsauftrag in der oben beschriebenen Weise, so braucht der Verlag sich um die Geschäftsaufsicht überhaupt nicht zu kümmern; er kann seine Forderung für rückständige Inserate, wie seine Ansprüche auf Abnahme und Zahlung der zu veröffentlichenden Anzeigen geltend machen, als ob überhaupt keine Geschäftsaufsicht angeordnet worden wäre.

Ein Mittel hat der Geschäftsaufsichtsführer nur, um den Ansprüchen des Verlegers zu begegnen; er kann mit Ermächtigung des Gerichts den Vertrag kündigen, so daß der Verlag auf eine Schadenersatzforderung für die noch abzunehmenden Inserate, die infolge der Kündigung nicht mehr veröffentlicht werden, angewiesen ist.

Ein derartiger Schadenersatzanspruch, der nach bekannter Praxis des Kammergerichts und anderer Gerichte in der Höhe des Gegenwerts der noch abzunehmenden Inserate geltend gemacht werden kann, weil der Schaden ja auch den entgangenen Gewinn umfaßt, wird vom Verfahren betroffen. (§ 13 Abs. 2 d. Bek. über Geschäftsaufsicht). Ein hierüber ergehendes Urteil kann während der Geschäftsaufsicht nicht vollstreckt werden. Gegen diese Benachteiligung sind wiederum die Verlage geschützt, die in ihre Bedingungen die Klausel eingeführt haben, daß bei Verzug des Schuldners der Gesamtbetrag des Auftrages fällig werden soll. Hier wird man annehmen müssen, daß die Gesamtforderung, (d. h. sowohl die Forderung für nicht bezahlte Rechnungen aus der Zeit vor Anordnung der Geschäftsaufsicht, wie die Forderung für noch abzunehmende Inserate), kraft der Vertragsbedingungen infolge des Verzugs des Schuldners schon vor Anordnung der Geschäftsaufsicht fällig geworden ist. Kündigung durch den Geschäftsaufsichtsführer kann diese Fordernug nicht mehr dem Verfahren unterwerfen. Die Gesamtforderung beruht vielmehr auf einem gegenseitigen, von keiner Seite völlig erfüllten Vertrag und kann daher in voller Höhe, ohne Rücksicht auf die Geschäftsaufsicht, vollstreckt werden.

Verschleppt auf der Eisenbahn

1916. Schiedspruch

Schiedsprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Tatbestand: Die holländische Firma X bestellte für ihren Kunden Y bei der deutschen Firma Z 200 kg Beutel und bezahlte sie im voraus franko Grenze. Die Beutel mit Ausfuhrpapieren wurden von Z rechtzeitig einem Spediteur übergeben, jedoch zur Zeit der Besetzung des Ruhrgebiets längere Zeit auf der Eisenbahn verschleppt. Da in der Folge hierdurch besondere Kosten entstanden und der holländische Kunde Y die Beutel nur zu einem wesentlich geringeren Preise noch übernahm, entstand der Firma ein Schaden von 64,24 holländischen Gulden, für den X die Firma Z verantwortlich machte. Z schlug vor, den Schaden zu teilen. X lehnte dies ab. Beide riefen darauf unseren Schiedspruch an.

Rechtslage: Nach deutschem Handelsrecht reist eine Ware auch wenn sie franko Grenze geliefert wird, vom Versendungsort an auf Gefahr des Käufers. Nach Erwägung aller aus den umfangreichen Schriftsätzen ersichtlichen Zwischenfälle erscheint es jedoch recht und billig, daß auch die deutsche Firma Z einen Teil des Schadens trägt.

Schiedspruch: Die holländische Firma X und die deutsche Firma Z tragen den entstandenen Schaden von 64,24 holländischen Gulden je zur Hälfte.

Hosted by Google

Wertvolle zeitgemäße Neuheit für jedes Büro!

VISIBLE CARD-INDEX VISCARD IN BOOKFORM

Die Sicht-Kartei in Buchform

Die Vorzüge des Lose-Blatt-Buches und der Kartei vereinigt!
Bedeutende Zeit- und Raumersparnis!

Vertreter an allen Plätzen gesucht!

Fr. Wilh. Ruhfus, Geschäftsbücherfabrik, Dortmund

Generalvertrieb für Nordwest- und Mitteldeutschland

Meie Turg

Allgemeine Monatsschrift für Handel & Industrie

„Meie Turg" (Unser Markt) wird gratis an alle Industriellen und Kaufleute Estis zugestellt

„Meie Turg's" Auflage deckt den ganzen Markt.

„Meie Turg" sichert den Inserenten die schnellste Absatzmöglichkeit ihrer Erzeugnisse.

Verlag „Meie Turg" Tallinn (Reval-Estonia) S. Karja t. 6
Postfach: 122. Telefon: 24-69

Ein lohnender Artikel
ist meine
Merkkartei Ajax
zugleich ewiger Kalender

Schönes Weihnachtsgeschenk für Büro und Haus

Preis p. Stück Mk. 10,50 mit 33 1/3 vH Rabatt
(A 8091

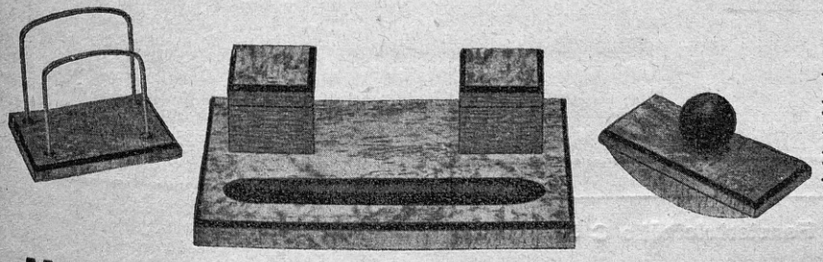
Prospekte und Reklamematerial frei!
Südd. Durchschreibbücherfabrik
Felix Wolff, Stuttgart

Kopier- und Durchschreibebücher, Schulhefte, Kladden, Kolleghefte, Notizblocks, Notizbücher, Stenogrammblocks, Durchschlagpapiere
liefert zu äußerst billigen Preisen
Moser & Kersting, Neuss-Rh.
Extra Anfertigung prompt.

Zeitschriftendruck übernimmt die Druckerei der „Papier-Zeitung"

Maschinenfabrik Julius Fischer, Nordhausen a. H.
gegründet 1838
baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen u. kompl. Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung von **Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung.**
A5212)

SCHREIBZEUGE AUS EDELHÖLZERN



in vielen Holzarten und Ausführungen sofort ab Lager ganz besonders preiswert lieferbar. Verlangen Sie Angebot.

HAUEISEN & ENDERS, HANNOVERSCHE RAHMENFABRIK, NORDHAUSEN a. Harz

(A8088

Hosted by Google

Die beabsichtigten Normen für Fenster-Briefhüllen

Die Normung des Geschäftsbriefvordruckes nach Din 676 zielt besonders darauf ab, das Anschriftfeld eindeutig festzulegen, so daß die Fensterhüllen nicht immer in Sonderfertigungen hergestellt werden müssen, sondern lagermäßig bereitgestellt werden können. Die Fensterhüllen C 6 (162 : 114 mm) und C 5 (229 : 162 mm) sind durch den Ausbau des Geschäftsbriefvordruckes in allen Einzelheiten festgelegt. Unter allen Umständen sollte daran festgehalten werden, daß für die Fensterhüllen keine Abweichung von den üblichen genormten Briefhüllen C 6 und C 5 gefordert wird.

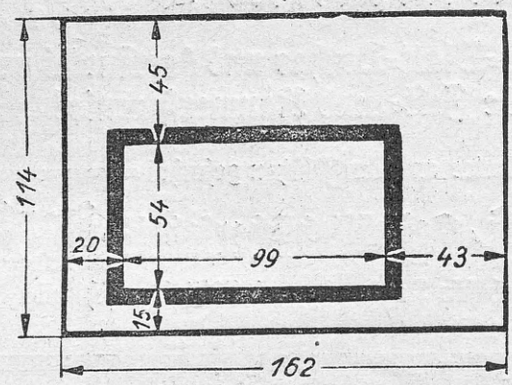
Fast einmütig wurde daher von den Großfirmen die Zulassung des *Querfensters* gewünscht, so daß der Fensterbrief zweimal gewöhnlich (Langmitte und Quermitte) gefaltet in die Fensterhülle gesteckt werden kann. Die mehrfachen entsprechenden Vorstellungen beim Reichspostministerium, die gestützt wurden durch Eingaben von Großfirmen, hatten aber keinen Erfolg. Das Reichspostministerium bleibt auf seiner bisher üblichen Arbeitsweise bestehen, nach der die Anschrift parallel zur Langseite des Umschlages zu setzen ist.

Obwohl durch die beabsichtigte Vereinheitlichung der Briefhüllen, insbesondere durch den Anschluß der Fensterhüllen an die gewöhnlichen Briefhüllen, die Hüllenformate auf eine Mindestzahl beschränkt werden und also bei der Post eine wesentliche Vereinfachung zu erwarten ist, und obwohl anderseits durch die Zulassung quergeschriebener Anschriften der bisherige Formatwirrwar, der bei den Postämtern zu bewältigen ist, in keiner Weise vergrößert wird, lehnt die Post Queranschriften ab. Es bleibt deshalb auch für die Normung nichts weiter übrig, als mit dem bisherigen Behelfsmittel der quadratischen Fensterhülle zu arbeiten, wenn die Faltarbeit möglichst eingeschränkt werden soll. Das dreimalige Falten außerhalb der Mitte ist sehr unwirtschaftlich, deshalb haben bisher die meisten Firmen bei ihren Fensterbriefen nahezu *quadratische* Briefhüllen verwendet, bei denen nur eine zweimalige Faltung der Einlage nötig war und anderseits die Forderung der Post hinsichtlich der Anschriftrichtung hinfällig wurde, denn bei der quadratischen Hülle ist lang und breit nicht mehr zu unterscheiden. Diese Umstände legen, solange die Post auf ihrem Grundsatz verharrt, eine quadratische Fensterhülle nahe, wie sie auch auf das Normblatt aufgenommen worden ist.

Es ist zu hoffen, daß die Post den wohlbegründeten Wünschen nach Vereinfachung des Briefversandes durch Zulassen des Querfensters in Zukunft doch noch gerecht wird, zumal die Querfenster im Ausland sehr häufig schon angewendet werden. Mit dieser Zulassung würde die quadratische Fensterhülle nicht mehr als Norm zu betrachten sein.

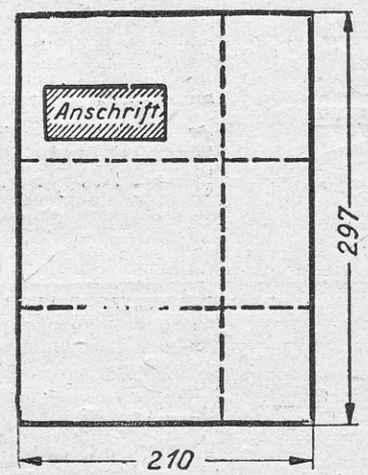
Porstmann

Format C 6 (162×114)

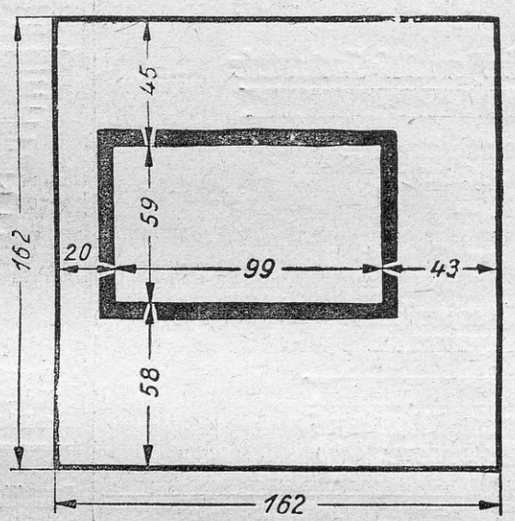


Bezeichnung: Fensterbriefhülle C 6

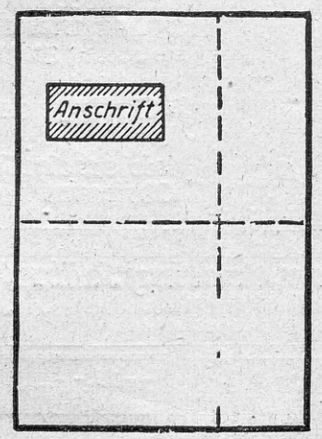
Geschäftsbrief nach DIN 676 zur Fensterhülle gehörige Faltung



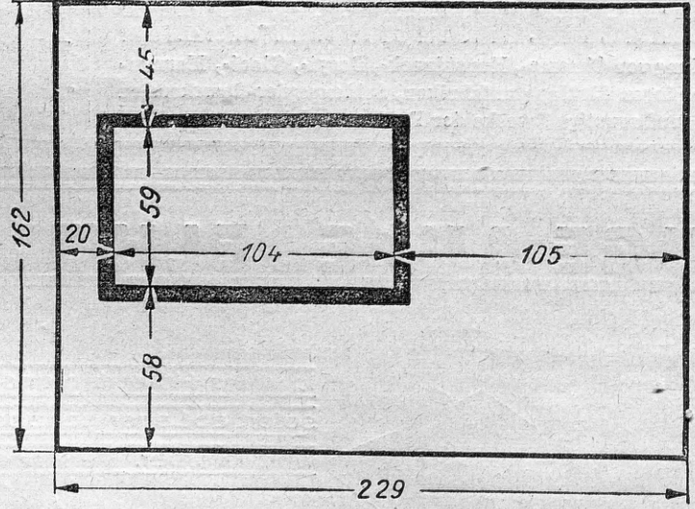
Format (162×162)



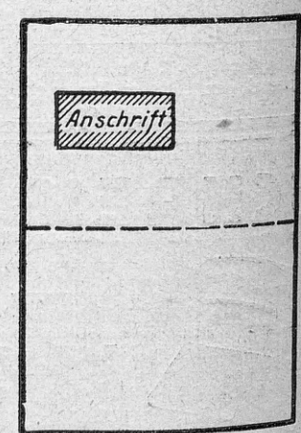
Bezeichnung: Fensterbriefhülle 162×162



Format C 5 (229×162)



Bezeichnung: Fensterbriefhülle C 5



Die Ecken der Fenster können gerundet sein
Die Breite der Fensterumrandung ist nicht festgelegt
Bei der Bestellung sind Art und Farbe des Papieres anzugeben

Hosted by Google

Wir liefern für alle Branchen

Kleister Pflanzen-

und

Kaltleime

in nur hervorragender Qualität

Collodin-Werke

Mainkur 1 b. Frankfurt a. M.

(A6083

Kaufe und verkaufe

ständig Gelegenheitsposten

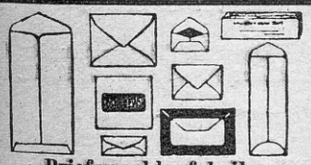
Blei- und Kopierstifte

Federn, Durchschlag- und Schreibmaschinenpost

Kuverts, Stenos usw.

Herbert Weber, Berlin-Friedenau

Lefèvrestraße 28. Rheingau 8230.



Briefumschlagfabrik Süchteln (Rheinland)

Briefmerkmarken

mit kopierfähigen und nicht kopierfähigen Zahlen (A 7417

Hala-Werk, Esslingen a.N. 3

Echtes Pergament-Papier

Beste Qualität

SCHLEIPEN & EICHHORN

G. M. B. H.

Pergamentpapierfabrik

Emmerich a. Rh.

Pausleinen

Marken: „Clarissa" und „Marina" in sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm

Fabrikanten:

Netter & Eisig

Weberei, Bleicherei, Färberei, Appretur

Fabrikation von Bucheinbandstoffen, Kunstleder, Pausleinen

Göppingen (Württemberg)

(A 7727

Japan=Art=Paper

stets assortiertes Transit-Lager bei

Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX, Porzellangasse 19

Direkter Import von Japan (A 7496

Scheckrollen · Kontrollstreifen

Saubere Aufmachung — Bestes Material

Wiederverkäufer-Preisliste

Niedersächsische Papierrollenfabrik Ernst Nachtmann Komm.-Ges.

Hannover-Vahrenwald

(A 6506

Geschäftsbücher - Fabrikanten
Schreibheft - Fabrikanten
Briefumschlag - Fabriken
Kartonnagen - Fabriken
Buchbindereien

beziehen ihren

Heft-Draht

vorteilhaft in bewährter bester Qualität von

Jagenberg-Werke A. G.

Düsseldorf

(A 6933

Für das Weihnachtsgeschäft!

Handschuh-, Krawatt.-, Kragen-, Taschentuch- und **Manschettenkasten,** mit Satin- u. Kunstlederbezug, in bester Ausführung. Verlangen Sie Musterkollektion! (A 8066

Fröbius & Wunderwald, Leipzig-Gohlis, Planitzstr. 31.

Bücher, Alben, Kartonnagen usw. beziehen Sie zu Ihrer und Ihres Kunden Freude mit meinen

Künstler-Buntpapieren

Auswahlsendung mit Rückgaberecht 40 Bg. 4,20 G.-Mk.

Postscheckkonto: (A 7329 Frankfurt a. M. 31988

R. Bressel, Niedernhausen III (Ts.)

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier

für die Schreibmaschine in allen Farben — einseitig und zweiseitig schreibend

Pauspapier

geölt u. luftgetrocknet, feinste hochtransparente Ware, radierfest und tuschfähig, auch Naturpaus, Pergamynpaus und Detailzeichen

Durchschreibe-Farbpapier

für Handschrift mit Bleistift, Achatstift, auch für Federdurchschrift, in allen Farben, ein- und zweiseitig schreibend. Eigene Kartonnagenfabrik ermöglicht die Berücksichtigung jedes Sonderwunsches in der Aufmachung und Verpackung

Licht-Pauspapier

Konventionsware

schnellkopierend, haltbar

Positiv = schwarz auf weiß
Negativ = weiß auf blau
Sepia = weiß auf braun

A. E. HAUFFE :: PULSNITZ IN SACHSEN

Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13 (A 6312

Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5 the Edition Carlowitz-Code :: A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Aus der Schriftgießerei

Baskerville-Antiqua und Kursiv. Eine reine, von allen Ausartungen freie Lateinschrift bietet den Buchdruckern die *Bauersche Gießerei in Frankfurt a. M.* mit ihrer neuen Baskerville-Antiqua dar. Sie gibt die Formen einer von dem englischen Schriftgießer John Baskerville um die Mitte des 18. Jahrhunderts geschaffenen Antiqua wieder, ohne indessen etwa eine mechanische Kopie ihres Vorbildes zu

BAUERSCHE GIESSEREI / FRANKFURT A. M.

ANTIQUA KLARA
UND KURSIV

geschnitten nach dem Vorbild des bekannten englischen Schriftschneiders John Baskerville

8 Punkte

Neuzeitliche Handwerkskunst 25 Süddeutsche Monatszeitschrift
VERLAG DES MÜNCHENER WERKBUNDES

Damen- und Herren-Garderobe

24 Punkte

Handels-Nachrichten

Geschnitten in den Graden Corps 6—48

8 Punkte

Jahresbericht des Bildungsverbandes der Deutschen Buchdrucker
AUSSTELLUNG GRAPHISCHER ARBEITEN

Nymphenburger Porzellanwerke

Moderne Reklame

Geschnitten in den Graden Corps 6—48

sein. Ergänzt wird sie durch eine ihr angepaßte neue Kursiv, so daß, wie dies Probeseiten im Anwendungsheft beweisen, auch Seiten mit gemischtem Satz ruhig und klar wirken. Da der bei mehreren jetzt erneuerten Antiquaschriften der klassischen Zeit anzutreffende allzufeine Haarstrich im Schnitt der Baskerville vermieden ist, ist sie angenehm lesbar, das Seitenbild wirkt vornehm und hat doch Kraft, auch bei Verwendung der kleineren Grade. Die hier mit abgedruckte Schriftprobe zeigt einige Grade beider Schnitte und läßt die einzelnen Buchstabenformen gut erkennen. *G. E.*

Weiß-Fraktur mit Ergänzungen. Die *Bauersche Gießerei in Frankfurt a. M.* bemustert in einer Probe zwei neue Schriften von Professor E. R. Weiß, die er als Ergänzung seiner bekannten, zuerst vom Tempel-Verlag ausschließlich benutzten Fraktur entworfen hat. Die Zierschrift *„Lichte Weiß-Fraktur"*, in den Graden Cicero bis 4 Cicero geschnitten, lehnt sich enger an die Urform der Weiß-Fraktur an und hellt sie durch feine Aussparung in den Grundstrichen auf. Sie wirkt vor allem in Ueberschriften, in Schlagzeilen, als Kartenschrift usw. Die neue *„Weiß-Fraktur-Kursiv"* bringt die passende Textauszeichnungsschrift, die schon mancher Liebhaber der Weiß-Fraktur in der Praxis vermißt haben dürfte. In einem Anwendungsbeispiel der Probe ist sie für die szenischen Bemerkungen in einem Dramensatz neben der Grundschrift benutzt worden, was sehr gut aussieht. Auch selbständig versetzt ist diese Kursiv eine Schrift von bester Wirkung. Ganz eigentümlich sind ihre Versalien gestaltet: in ihren Zügen vermitteln sie zwischen dem Schreibstil und der Laufrichtung der Kursive und der mehr den Druckschriftcharakter bewahrenden Haltung der Gemeinen. Damit ist eine schwere Aufgabe vorbildlich gelöst worden. *G. E.*

Patentliste vom 2. Oktober 1924

Anmeldungen: Kl. 15g, 16. D. 42 847. Daimler-Motoren-Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim. Feststellvorrichtung für die Kolonnenanschläge von Schreibmaschinen. 8. 12. 22. — Kl. 15g, 26. D. 42 341. Daimler-Motoren-Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim. Vorrichtung zum Umschalten des Typenhebellagersegments von Schreibmaschinen. 31. 8. 22. — Kl. 15g, 28. G. 57 961. Georg Günther, Freiberg i. Sa. Zeilenschaltvorrichtung für Schreibmaschinen. 27. 11. 22. — Kl. 15g, 32. D. 44 459. Daimler-Motoren-Ges., Stuttgart-Untertürkheim. Zusammenlegbarer, sich selbsttätig aufrichtender Blatthalter für Schreibmaschinen. 5. 11. 23. — Kl. 15h, 3. A. 40 237. Curt Artmann, Leipzig, Hansahaus. Durch Druckknopf zu öffnendes Schloß für Stempelkissenbehälter mit abgefedertem Deckel. 22. 6. 23. — Kl. 15i, 2. J. 20 336. Charles Wesley Jean, New York; Vertr.: Dipl.-Ing. J. Tenenbaum u. Dipl.-Ing. Dr. H. Heimann, Pat.-Anwälte, Berlin SW 68. Kopiermaschine. 11. 5. 20. V. St. Amerika 20. 5. 15 und 22. 1. 17 für Anspruch 1. — Kl. 15i, 2. S. 63 424. Fa. F. Soennecken, Bonn. Papierversteifung für Kopiermaschinen. 23. 7. 23. — Kl. 15i, 2. S. 65 030. Fa. F. Soennecken, Bonn a. Rh. Papierversteifung für Kopiermaschinen; Zus. z. Anm. S. 63 424. 9. 2. 24. — Kl. 15i, 4. R. 59 985. Rudolf Reinisch, Wien; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Zimmerstädt, Pat.-Anw., Berlin SW 47. Vorrichtung zur Herstellung von Durchschriften in Geschäftsbüchern. 15. 8. 23.

Kl. 70a, 4. F. 54 961. Feldman-Patente GmbH., Berlin. Magazinschreibstift. 12. 11. 23. — Kl. 70a, 7. F. 55 373. Bruno Fechner, Berlin, Ottostr. 10. Schreibgerät; Zus. z. Pat. 387 265. 31. 1. 24. — Kl. 70b, 3. M. 78 557. Reinhard Müller, Elm, Bez. Cassel. Schreibgerät. 31. 7. 22.

Erteilungen: Kl. 15a, 17. 403 927. Intertype Corporation, New York-Brooklyn, V. St. A.; Vertr.: W. Massohn, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Matrizensetz- und Zeilengießmaschine mit einer mehrere Magazine gleichzeitig bedienenden Ablegeschiene. 2. 9. 21. J. 21 927. V. St. Amerika 18. 12. 13. — Kl. 15a, 17. 403 998. Anton Hoyer, Berlin, Gerichtstr. 23. Schutzvorrichtung für Matrizensetz- und Zeilengießmaschinen, bei der die den Zeilentransporthebel mit der zum Matrizenüberführungsschlitten führenden Lenkstange verbindende Kupplung als zweiteiliges Lager ausgebildet ist. 8. 10. 22. H. 91 348. — Kl. 15a, 17. 403 999. Typograph GmbH., Berlin. Zweiteiliger Matrizenstab. 29. 5. 23. T. 27 769. — Kl. 15a, 18. 403 928. Union Trust Company, Washington, D. C., V. St. A.; Vertr.: M. Wagner u. Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Letterngieß- und Setzmaschine mit einem einstellbaren Maternrahmen. 14. 6. 23. U. 8205. Großbritannien 15. 6. 22. — Kl. 15a, 18. 403 929. Union Trust Company, Washington D. C., V. St. A.; Vertr.: M. Magner u. Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Haltevorrichtung für die Matern im Maternrahmen von Lettern-Gießmaschinen. 13. 10. 23. U. 8293. — Kl. 15a, 21. 403 930. Union Trust Company, Washington, D. C., V. St. A.; Vertr.: M. Wagner u. Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Registerstreifenlochmaschine für Letterngieß- und Setzmaschinen, bei der die Tasten auf ein Einstellgetriebe wirken, welches bei jedem Tastenanschlag Zeilenstanzeinrichtungen in Bewegung setzt. 21. 1. 23. U. 8075. Großbritannien 23. 1. 22. — Kl. 15g, 45. 403 931. Remington Typewriter Comp., Jlion, V. St. A.; Vertr.: E. Herse, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Auffangvorrichtung für die Typenhebel von Schreibmaschinen. 15. 12. 22. R. 57 444. V. St. Amerika 27. 6. 22. — Kl. 15g, 45. 404 176. Underwood Typewriter Company, New York, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Schreibmaschine mit beweglichem Traggestell für die Schreibwalze; Zus. z. Pat. 366 621. 7. 3. 22. U. 7737. —

Kl. 54a, 7. 404 039. Kurt Laube, Dresden, Blasewitzer Str. 68. Prägestempel zum Prägen von Schachtelkanten. 7. 3. 24. L. 59 690.

Probenschau

Neue Umschlagpapiere werden von der Firma *Poensgen & Heyer* (Feinpapierfabrik Lennemühle), *Köln* (Berlin, Leipzig usw.) in zwei Folio-Heften (hoch und quer) bemustert. Das im Querformat gehaltene Heft bemustert die Sorte „Buddha"; das ist ein äußerst zähes, beidseitig rationiertes Papier, von dem sieben Farben gefertigt werden, nämlich vier bunte (gelb, grün, blau, rot) und drei gebrochene Farben (hellbraun, mittleres und dunkles Grau). In diese Grundtöne spielen graue oder dunkelfarbige wolkige Flocken hinein, die den Stoff bald heller, bald dunkler abschattieren und so unregelmäßig und eigenartig mustern. „Buddha" ist als Papier und als Karton zu haben und wird als ein Kunstwerk des Papiermachers bezeichnet. Der Drucker der Bemusterung verstand es ausgezeichnet, mit diesem Papier und mit strengen, gut deckenden Farben Umschläge zu schaffen, die das Auge auf sich lenken. — Das andere Heft ist hochformatig und bemustert die Sorte „Pampas"-Umschlag, nach Tönung und Stärke in 31 Sorten. Die Pampas-Oberfläche ist ziemlich glatt, aber der flockige Stoffauftrag verleiht ihr doch etwas von dem frischen und urwüchsigen Charakter der sogenannten gehämmerten Papiere. Das tritt selbst in der Reihe „Dünn-Pampas" noch gut in die Erscheinung. — Die Bemusterung macht die bunten und unbunten Skalen der Papiere und Kartone dadurch sofort übersichtlich, daß aus den Blättern auf der Spitze stehende dreieckige Fenster ausgestanzt wurden, die nach dem vollen Deckblatte zu immer kleiner werden, also von jedem folgenden Blatte immer einen Streifen von etwa 1 cm Breite hervorschauen lassen. Die starkfarbigen Sorten sind zu einer „Orientskala" zusammengestellt. Auch dieses Papier eignet sich, wie die reizvollen Aufdrucke zeigen, zu Umschlägen, Reklamekarten, Urkunden recht gut, wird aber auch zu Rückwänden für Bilddrucke gern verwendet werden. etc

Drucksachen in Stahlstich und Kupferdruck herzustellen ist nur besonders darauf eingerichteten Anstalten möglich. Die *Deutsche Chalcographie GmbH., Berlin SW 68*, weist in einem zugleich als Leistungsprobe geltenden Werbeschreiben (siehe Nr. 86) darauf hin, daß sie streng den Grundsatz durchführt, nur an Wiederverkäufer zu liefern, daß sie also den Druckereien Gewähr für unbedingten Kundenschutz biete. Sie stellt den Druckern ihre Musterdrucke zur Vorlage an Eigenart liebende Kundschaft zur Verfügung und empfiehlt sich zur Herstellung von Briefköpfen, Besuchskarten, Direktions- und Privat-Briefbogen, Hotel- und Geschäfts-Papieren, Katalog-Umschlägen, Kartonnagendecken, Etiketten, Einladungen, Buchillustrationen (Radierungen) usw. Man solle nicht der Konkurrenz den Weg zur eigenen Kundschaft öffnen, solche Arbeiten übernehmen und ihr zur Ausführung anvertrauen. So wird manchen Drucker der Inhalt dieses Werbeschreibens interessieren.

Hosted by Google

Farben

für alle graphischen Zwecke

Farben-Fabriken **Berger & Wirth** *LEIPZIG*

Berlin :: Barmen :: Hamburg :: Amsterdam :: Budapest

Walzenmasse

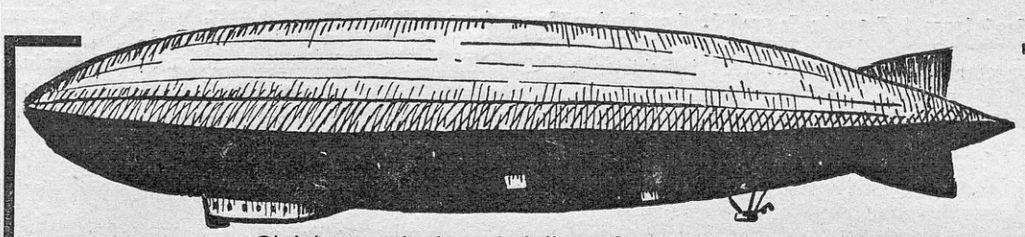
A 6120

PAPIER-WERKE F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:

Kopierrollen
für alle Systeme

FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE



„Gleich energisch und zielbewußt,
Wie einst Graf Zeppelin sein Wunderwerk vollbracht,
Benutzt die Firma Brüder Fluss
Zum Ausbau ihres Rufes die gesamte Kraft." A. F.

Zeppelin-Block auf Flusspapier

hergestellt von der Firma

GEBRÜDER FLUSS, PAPIERWARENFABRIK

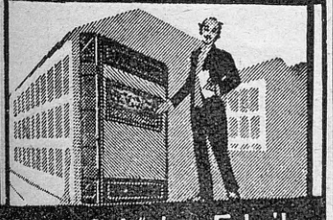
Berlin C 25, Alexanderstraße 55, Fernspr.: Alexander 3474

Ferner stellen wir folgende Waren in unseren eigenen Betrieben her:
Wachstuchbücher, Notizbücher, Preßspanblocks, Briefblocks, Briefmappen, Kassetten, Packungen, Briefumschläge, Visitenkarten, Papierservietten usw.

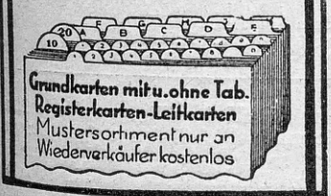
Neuester Weihnachtskatalog gratis — Gut eingeführte Vertreter gesucht

(A7201)

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA



Grundkarten mit u. ohne Tab.
Registerkarten-Leitkarten
Mustersortiment nur an Wiederverkäufer kostenlos

A 6780)

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

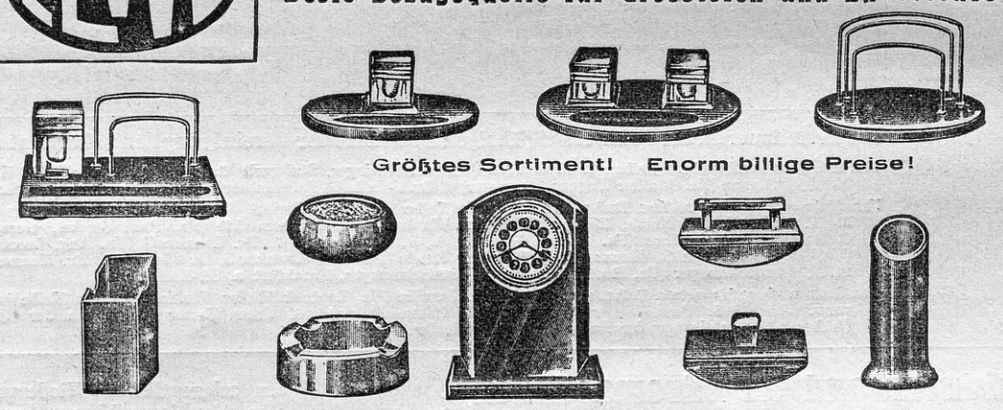
Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A6295

ELWE

Louis Weile, Hannover

Am Lindener Berg 6C

Beste Bezugsquelle für Grossisten und Exporteure



Größtes Sortiment! Enorm billige Preise!

Herstellung von Schwarzglasschreibzeugen mit neuesten rationell arbeitenden Maschinen in eigener Fabrik.
Bitte Katalog verlangen. Tüchtige Vertreter für In- und Ausland gesucht. (A 7147

VBH
SCHUTZMARKE
1850

Wilh. Biermann

Gegr. 1850 Papiergroßhandlung Gegr. 1850

HANNOVER

Telegr.: Papiermann Fernspr.: Nord 8707, 8708 u. 8709

Großes Lager in Papieren
aller Art für Buch- und Steindruckereien

(A 7835

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Vereinigung deutscher Tintenfabrikanten e. V.

In unserer Nummer 87 Seite 2934 berichteten wir über die Feier des 25jährigen Bestehens dieser Vereinigung am 4. Oktober 1924. Heute bringen wir die Nachbildung der photographischen Aufnahme der Festteilnehmer, welche aus diesem Anlaß gemacht wurde. Die Namen der Teilnehmer sind aus der Unterschrift zu ersehen. Durch besondere Umstände waren an der Teilnahme verhindert die Inhaber der Firmen: Ludwig Hoerth, Bühl (Baden); Redeker & Hennis AG., Nürnberg; Ernst Rühle, Dresden; G. Scheller & Co., Braunschweig.

Die Teilnehmer an der Feier des 25jährigen Bestehens der Vereinigung deutscher Tintenfabrikanten e. V. in Gera

Von links nach rechts obere Reihe: 1. F. Gaugler (Fa. Jos. Biesinger, Stuttgart) 2. Direktor Rudeloff (Fa. H. von Gimborn A.-G., Emmerich) 3. Ad. Hartmann (Fa. Günther Wagner, Hannover) 4. Dr. Beindorff (Fa. Günther Wagner, Hannover) 5. Fritz Wider (Fa. F. A. Wider, Stuttgart)

Von links nach rechts mittlere Reihe: 1. Johannes Kolbe (Fa. Paul Strebel, Gera) 2. Direktor Deneke (Fa. Aug. Leonhardi, Dresden) 3. M. Zickgraf (Fa. Matth. Zickgraf & Sohn, Waldsee) 4. K. Heimstädt (Fa. Paul Strebel, Gera) 5. Martin Kolbe, Vorsitzender 6. Dr. Aug. von Gimborn (Fa. H. von Gimborn A.-G., Emmerich) 7. Dr. Leonhardi (Fa. Aug. Leonhardi, Dresden) 8. P. Müldener (Fa. Aug. Blechschmidt, Hannover) 9. Direktor Raede (Fa. Aug Leonhardi, Dresden) 10. Dr. Koerner (Fa. Eduard Beyer, Chemnitz) 11. H. Goedeckemeyer (Fa. Roetiwerk, Dr. C. Goedeckemeyer, Frankfurt a. M.-Rödelheim)

Von links nach rechts untere Reihe, sitzend: 1. Joh. Jaenike (Fa. Lentz & Müller, Stettin) 2. Frau Kolbe jun. 3. Frau Kolbe sen. 4. Frau verw. Strebel 5. Paul Müller (Fa. Lentz & Müller, Stettin) 6. Frau Wesser (Sekretärin der Vereinigung) 7. H. L. Reinhold (früherer Generaldirektor der Fa. Aug. Leonhardi, Dresden)

Reichsverband der Büromaschinenhändler e. V. (Geschäftsstelle: Berlin SW 19, Beuthstraße 2—3)

Mit einer kürzlich in Stuttgart stattgehabten Versammlung sind die Vorarbeiten für einen Zusammenschluß des Fachhandels auch in *Württemberg* eingeleitet worden. Von der Notwendigkeit eines gemeinsamen Vorgehens in allen wichtigen Fachfragen überzeugt, waren viele der eingeladenen Firmen zur Stelle. Der Reichsverband war durch seinen Geschäftsführer, Herrn Romahn-Berlin, vertreten. Die Aussprache zeigte, wie notwendig es ist, durch gegenseitige Fühlungnahme sich das Geschäft zu erleichtern und Klarheit zu schaffen über Fragen, die jeden bedrücken wie Preise, Rabatte, Zahlungsbedingungen, Teilzahlungsgeschäfte, Reparaturpreise usw.

Es gilt, sich nicht wieder wie im Frieden zum Spielball der Kundschaft machen zu lassen, sondern Rückgrat und Standesbewußtsein zu zeigen, damit das Fach aus dem heutigen trostlosen Zustand einer langsamen Gesundung entgegengeführt werde. Möglich sei dies aber nur, wenn alle Kollegen im Sinne kaufmännischen Anstandes zusammenhielten, in häufigen Zusammenkünften Vertrauen zueinander faßten und die Beschlüsse durchführten.

In der *Preisfrage für Schreibmaschinen*, die zunächst behandelt wurde, war man der Ansicht, daß schon in kurzer Zeit durch Gemeinschaftsarbeit Unterbietungen aufhören würden. Die augenblicklichen Rabattsätze für Schreibmaschinen rechtfertigten jedenfalls keine Preisermäßigung. Auch die Rabattsätze für ständige Untervertreter und Wiederverkäufer wurden dabei erörtert. Man war der Ansicht, daß den ständigen Untervertretern ein Rabatt von 20 vH (ausschl. Verpackung), den gelegentlichen Wiederverkäufern 15 vH bewilligt werden müßte. Für Abschlagszahlungen wurden folgende Richtlinien aufgestellt: ein Drittel des Rechnungsbetrags sofort zahlbar, ein Drittel innerhalb 30 Tagen, der Rest innerhalb 60 Tagen. Die Mietgebühren für Schreibmaschinen sollen sich je nach der Beschaffenheit der Maschine richten, monatlich aber mindestens 25 M. betragen.

Eine *Vereinheitlichung der Schulrabatte* sei leider, wie Herr Romahn berichtete, nicht zu erreichen, da einige Fabriken besonders hohe Rabattsätze geben zu müssen glaubten. Verschiedene Besprechungen mit dem Verband der Schreibmaschinenfabrikanten blieben daher ergebnislos, sollen aber fortgesetzt werden. Zunächst soll das Ersuchen an die zuständigen Stellen gerichtet werden, in den Handelsschulen sämtliche bekannten Systeme zu führen; dadurch werde bereits das gegenseitige Ausspielen der Systemvertreter unterbunden.

Auch die *Preise für in Zahlung zu nehmende Maschinen* wurden erörtert. Herr Romahn legte eine Richtpreisliste des Reichsverbandes vor. Die Liste wird vor der Veröffentlichung von den einzelnen Systemvertretern noch berichtigt bzw. ergänzt werden. Da heute allgemein große Unsicherheit in der Bewertung gebrauchter Maschinen besteht, wurde diese Arbeit des Reichsverbandes mit Genugtuung begrüßt. Die Gewähr für neue Maschinen soll nur im Rahmen eines ebenfalls vom R. d. B. herausgegebenen Gewährscheines übernommen werden. Für gebrauchte Maschinen ist eine besondere Garantieverpflichtung überflüssig. Es genügt, wenn hier die Gewähr dafür übernommen wird, daß die Maschinen gebrauchsfertig und bruchfrei sind.

Völlige Einstimmigkeit herrschte darüber, daß das Preisniveau für Farbbänder, Kohlepapier, Wachspapier usw. schleunigst gehoben

MEY

Schnellhefter 3 Schienen 6 Farben

Die gute Qualität!

MEY & EDLICH :: LEIPZIG-PLAGWITZ

Briefordner- und Schreibwarenfabrik

1 · 2 · 5 · 10

Millimeter-Teilungen

auf Zeichen-, Entwurf-, Pause-Papieren

Unübertroffene Ausführung in Rollen, Bogen und Blocks

Sonderheit: 105 cm breite Rollen

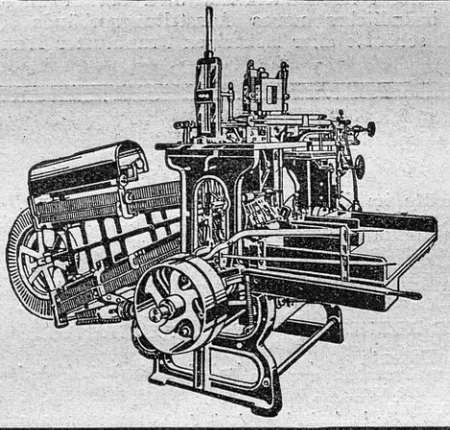
Anfragen erbeten Ca. 6336

Carl Schleicher & Schüll, Düren (Rhld.)

Fabrik feinster Maßpapiere

FÜLLFEDERTINTE Pelikan

IM ELEGANTEN GESCHENKKARTON



GODROM-WERK

AKTIENGESELLSCHAFT

VOM BLATT ARBEITENDE

KUVERT-BEUTEL-GUMMIER-MASCHINEN.

KUVERTMASCHINEN mit FUTTEREINRICHTUNG

FUTTEREINLEGEMASCHINEN.

VON DER ROLLE ARBEITENDE

SPITZTÜTEN-, FLACHBEUTEL-MASCHIN.

BERLIN O 17

MARKGRAFENDAMM 11

FERNSPRECHER: Alexand. 562 u. 2272 | TELEGRAMM-ADR.: Godromag-Berlin

(A 6212)

Hosted by Google

werden muß; eine in Kürze herauskommende Richtpreisliste soll abgewartet werden.

Die Vertretung des Faches in Handelskammer und im Handelsverein wurde als dringendes Erfordernis bezeichnet. Herr Romahn schlug vor, zunächst einen Landesverband Württemberg im Reichsverband der Büromaschinenhändler zu gründen, der sich dann bei den Behörden viel schneller durchsetzen werde als eine inoffizielle Vereinigung. Da auch die badischen Kollegen hieran interessiert sind, soll diese Frage einer nächsten Besprechung mit dem Ziel vorbehalten bleiben, einen Landesverband Baden-Württemberg zu gründen.

Der Versammlungsvorsitzende, Herr Krafft, schloß die Sitzung mit einer eingehenden Würdigung der Verdienste des Reichsverbandes.

(Nach den „Reichsverbands-Nachrichten")

25 Jahre Schreibwaren-Verein

Als erste der Groß-Berliner Zweigorganisationen des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler begeht die Ortsgruppe Neukölln, Treptow und Umgebung am Sonnabend, dem 29. November 1924, im neuen Saale der „Neuen Welt", Berlin S., Hasenheide, die Feier ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens, zu welcher die Mitglieder nebst Angehörigen und Freunden hierdurch eingeladen werden.

Der Bedeutsamkeit dieses Fest- und Ehrentages entsprechend sind erstklassige Musik- und Vortragskünstler gewonnen worden. Eintrittskarten zu 2 M. sind bei der Geschäftsstelle Neukölln, Weisestr. 41/42, anzufordern.

Festfolge: Konzert, ausgeführt vom Hausorchester der „Neuen Welt" unter Leitung des Herrn Musikdirektors Winnig. Festansprache. Vorträge. Tanzaufführungen. Ball. Tombola. Kasseneröffnung 8 Uhr. Beginn 9 Uhr.

Fünfte Allgemeine Büro-Ausstellung, Berlin. Am 6. November tagte in Berlin wiederum der Arbeits-Ausschuß, dem die Vorbereitung für diese Ausstellung, welche vom 30. April bis 9. Mai 1925 stattfindet, obliegt. Es wurden die Berichte der Unterausschüsse entgegengenommen, woraus hervorging, daß auf den einzelnen Arbeitsgebieten eifrige und erfolgreiche Tätigkeit besteht. Anschließend wurden weitere Maßnahmen beschlossen, um das während der Ausstellung stattfindende Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland allen beteiligten Kreisen bekanntzugeben.

Frankfurter Frühjahrsmesse. Das Meßamt Frankfurt a. M. beschloß nach Beratungen mit den Fachausschüssen das Datum der nächsten Frankfurter Messe sowohl im Zeitpunkt als auch in der Wocheneinteilung zu ändern. Die Technische Messe (Haus der Technik und Stände im Freien) wird diesmal schon am Freitag beginnen, und zwar am 17. April. Die allgemeine Messe beginnt, wie stets, am Sonntag, diesmal am 19. April, dauert aber nur bis einschließlich Mittwoch, den 22. April. An diesem Tag schließt auch die Technische Messe. — In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß ein im Bau befindliches neues Ausstellungsgebäude (für Moden) das größte und schönste aller bisherigen Frankfurter Messehäuser sein wird.

INHALT

Fortschritte im Industrie-Film 3145
Marktbericht über Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate 3146
Der belgische Sonder-Tarif und das Papierfach . 3146
Berechnung der Fernsprechgebühren 3150
Vorsicht bei Vereinbarung eines Schiedsgerichts . 3150
Eilige Beitreibung von Forderungen 3150

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Neue Patente 3152
Baumwollsamenhaare als Papier-Rohstoff . . . 3152
Patentliste vom 23. u. 30. Oktober 1924 3152
Büchertisch 3152
Zahlungsbedingungen 3154
Goudronné oder farbig Schrenz? 3154
Vom österreichischen Papiermarkt 3154
Papierstoffmarkt 3154
Indische Papierformate 3154

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Arbeitgeberverband der Papier verarbeitenden Industriellen (Api) 3156
Aus den fachtechnischen Vereinen 3156
Eine Riesen-Rotations-Druckmaschine 3158
Cellophane 3158
Anzeigenforderungen und Geschäftsaufsicht . . . 3158
Verschleppt auf der Eisenbahn 3158
Die beabsichtigten Normen für Fenster-Briefhüllen 3160
Aus der Schriftgießerei 3162
Patentliste vom 2. Oktober 1924 3162
Probenschau 3162

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Vereinigung deutscher Tintenfabrikanten e. V. . 3164
Reichsverband der Büromaschinenhändler e. V. . 3164
25 Jahre Schreibwaren-Verein 3166
Patentliste vom 2. Oktober 1924 3166
Probenschau 3166
Büchertisch 3166

Geschäftsnachrichten 3168
Briefkasten 3180

Patentliste vom 2. Oktober 1924

Anmeldungen. Kl. 15a, 18. M. 74 424. Niklaus Meier, Luzern Baselstr. 11. Vertr.: H. Nähler, Dipl.-Ing. F. Seemann, Dipl.-Ing. E Vorwerck, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Einstellvorrichtung für die Gießform von Letterngieß- und Setzmaschinen, bei welchen die Matrizen mittels Tastenanschlag auf eine Gießform gedrückt und seitlich festgeklemmt werden. 9. 7. 21. — Kl. 15d, 38. G. 59 464. Eduard Grosse, Wachwitz bei Dresden. Walzenwagenantrieb an Tiegeldruckpressen für Gummidruck. 7. 7. 23.

Kl. 57d, 1. M. 82 478. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG. Augsburg. Verfahren zur Herstellung von Kopiervorlagen für Flachdruckformen. 6. 9. 23. — Kl. 57d, 2. D. 43 261. Ernst Doelker, Zürich; Vertr.: Dr. J. Ephraim, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Photochemische Herstellung von Druckformen unter Verwendung lichtempfindlich gemachter Harze. 29. 7. 21.

Kl. 81b, 3. M. 78 841. Fa. Johann Carl Müller, Dresden. Etikettiermaschine. 22. 8. 22.

Zurücknahme von Anmeldungen. Kl. 15h, 1. G. 56 136. Handstempel mit auswechselbarer Druckplatte. 15. 5. 24.

Erteilungen. Kl. 11a, 2. 403 992. Gebr. Stäubli & Co., Horgen Schweiz; Vertr.: Dipl.-Ing. F. Keunecke, Pat.-Anw., Barmen. Zweispitziger Fadenleger für Fadenheftmaschinen. 25. 8. 23. St. 37 168 Schweiz 2. 8. 23. — Kl. 11e, 6. 403 918. Paul Ashelm, Berlin, Willdenowstr. 16. Kalenderblock-Befestigung. 26. 7. 22. A. 38 195. — Kl. 11e, 8. 403 993. Allgemeine Beamten-Creditbank für Süddeutschland AG. München. Locher mit mehreren Stempeln und wagerecht verschiebbarem Anschlag. 10. 7. 23. St. 37 025. — Kl. 11e, 13. 403 994. Aktiebolaget Galco, Stockholm; Vertr.: C. Arndt u. Dr.-Ing. P. Bock, Pat.-Anwälte, Braunschweig. Briefordner mit Blechrücken. 15. 12. 22. A. 38 996. Schweden 29. 12. 21 und 8. 5. 22. — Kl. 11e, 18. 403 919. Fa. Herm. Herdegen, Berlin. Vorrichtung zur lösbaren Befestigung von Briefordnermechaniken mittels auswechselbarer, wiederholt verwendungsfähiger Verbindungsglieder; Zus. z. Pat. 387 957. 14. 11. 23. H. 95 200. — Kl. 11e, 21. 403 920. Aktiebolaget Galco, Stockholm; Vertr.: C. Arndt u. Dr.-Ing. P. Bock, Pat.-Anwälte, Braunschweig. Briefordner, dessen Rücken aus zwei durch Scharniere miteinander verbundenen Blechhälften besteht. 15. 12. 22. A. 39 953. Schweden 29. 12. 21. — Kl. 11e, 23. 403 921. Fa. Louis Leitz, Feuerbach. Spannschiene mit die Aufreihstifte umgreifenden zweischenkligen Klemmfedern. 24. 6. 23. L. 59 630. — Kl. 11e, 28. 403 922. Gotthold Sayler, Zittau i. Sa. Taschenkartothek mit losen Leitkarten. 7. 2. 24. S. 64 969.

Kl. 70d, 5. 404 153. Charles Grisser, Illkirch, Frankr.; Vertr.: H. Schaaf, Pat.-Anw., Cöthen i. Anh. Markenaufkleber. 15. 4. 23. G. 58 870. — Kl. 70d, 6. 404 050. Deutsche Post- und Eisenbahn-Verkehrswesen AG. (Dapag-Efubag), Staaken bei Berlin. Einrichtung an Markenaufklebern. 25. 12. 19. D. 36 903. — Kl. 70e, 2. 404 154. Hermann Deutsch, Berlin-Lichterfelde. Marienplatz 11. Dauerschreibvorrichtung. 6. 10. 23. D. 44 300.

Probenschau

Neue Wandfriese und andere Künstler-Steinzeichnungen bietet der Verlag von *B. G. Teubner, Leipzig*, für das nun schon zauberisch vorausleuchtende Weihnachtsfest. Mit ihm erwacht wieder das Bedürfnis zu spenden, das schwierige Rätselraten nach unausgesprochenen Wünschen aber auch meist das sorgende Abwägen der Wünsche — und des Geldbeutels. Wird man wieder ein gutes Buch oder gar ein schönes Bild auflegen können? Eine preiswerte Gabe sind da jene Bilder, die erste deutsche Meister wie Hans von Volkmann, Biese, Ernst Liebermann, Sieck, Hodler, Trübner lithographierten und ihren Druck überwachten. — Diese Künstler-Steinzeichnungen machen als Wandbilder mit ihrem farbenfrohen Leuchten das Zimmer anheimelnder, lichter. Jeder findet etwas für seinen Geschmack und für sein Empfinden: Eine Landschaft im Frühling, oder in schneeiger Winterpracht, den heimlichen Winkel einer alten malerischen Stadt, ein Blumenstück, ein Tier- oder Genrebild. Besonders reizvoll sind auch Friese für das Kinderzimmer, meist Märchenbilder in fröhlich leuchtenden Farben, zu denen jetzt zwei neue hinzugekommen sind „Die Wanderfahrt der drei Wichtelmännchen". Geschmackvolle Rahmen dazu aus eigenen Werkstätten liefert der Verlag B. G. Teubner ebenfalls. Schließlich sei nochmals erinnert an K. W. Diefenbachs Schattenbilder „Per Aspera ad Astra" und „Göttliche Jugend" und an die reizenden Biedermaier-Motive der Gerda Luise Schmidt. Ueber all diese „Kunst fürs Haus" gibt ein mit etwa 200 Abbildungen ausgestatteter Katalog (85 Pfg.) näheren Aufschluß.

Büchertisch

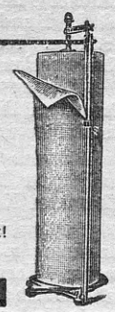
Norddeutsche Landschaften. Zehn Federzeichnungen von F. Hoffmann-Fallersleben. Druck und Verlag von *Hans Winter, Berlin-Charlottenburg*. Preis 5 M. — Die Mappe bringt diese Werke in autotypischen Verkleinerungen, aufgezogen auf dunkelgrüne Rückwände unter einem erklärenden Beiwort Bruno Schraders. Die Bilder des Sohnes Hoffmann v. Fallerslebens weisen alle Vorzüge eines künstlerisch schaffenden Zeichners auf und haben durch die technisch vollendete Art ihrer Wiedergabe den Originalen gegenüber wohl nichts eingebüßt. Wenigstens tritt der volle Reiz der auch seelisch gesehenen deutschen Landschaften vor das Auge. Die Wahl einer ins Bräunliche spielenden Illustrationsdruckfarbe und die saubere Drucklegung und Aufmachungsarbeit, ferner die stilreine Ausstattung des Begleitwortes bezeugen, daß die Herstellung der Mappe guten Händen anvertraut war.

Hosted by Google

Soeben erschienen
ist mein reichhaltiger illustrierter
Bücher Katalog
Buchhandlung
KARL BLOCK
Berlin 68, Postfach 22
Bequeme Monatszahlungen!

KUPFERSTICH
einschließlich Kupferplatte in 3-5 Tagen
CHALCO
Deutsche Chalcographie G.m.b.H. Berlin SW 68 Alte Jacobstr. 23-24
Besuchskarten
Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

„RUF"
Der neuartige ges. gesch.
Rollenpapierständer mit Abschneider
Sauberer Schnitt!
Hohe Tragfähigkeit! Leichtes Eigengewicht!
Vertreter gesucht. Prospekt anfordern.
Rudolf Fiedler, Meißen I
(A7863



Grossisten und Wiederverkäufer

Ein sehr begehrter Artikel sind die beliebten
Künstler-Briefverschlußmarken
in vornehmer Packung. Verlangen Sie Muster u. Preise.
Ferd. Lutz Nachf.
Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
(A8082

Umsteckbare
Dauer-Kalender
Deutsch
English
Français
Español
Italiano
Wezel & Naumann AG.
LEIPZIG
(A7776

Große Ersparnis
gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die
Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser
nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren
Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge
für die Papierindustrie
Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität
A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen
P. FÖLLNER Kom.-Ges.
Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13

Pergynn
Maschinenpappen
Handpappen
Hartpappen
Packpapiere für alle Zwecke
Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4 (A7411

Perforier-Maschinen
Reparaturen von Perforier-Apparaten
Draht-Heftmaschinen
Bostonpressen
Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A7367

Lösch- und Filtrierpapiere
Filtrierpapier für jeden Verwendungszweck, auch Rund- und Faltenfilter
Schutzmarke: Silbermühle
F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.
(A6117

Genthiner Cartonpapierfabrik
BERLIN W 57 G. m. b. H. Culmstr. 20a
A7847)
Oeser-Folie
Anerkannt bestes Prägematerial zur Herstellung von Gold-, Silber- und Farbprägungen
Farb-Folien / Bronze-Folien / Prägefertiges Blattmetall Gubinol-Fix

Weihnachts-teller Mehrfarbendruck
geschmackvollste Ausführung
ADOLF NAU
LUCKENWALDE

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik AG., Mainz-Kostheim. In der Goldmarkeröffnungsbilanz betragen die Aktiven 1 466 992 Gm. und die Passiven 346 992 Gm., sodaß sich ein Reinvermögen von 1 120 000 Goldmark ergibt. Das Papiermarkkapital der Gesellschaft beträgt 12 000 000 Stammaktien und 1 000 000 Vorzugsaktien mit 6fachem Stimmrecht. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, den Nennbetrag der 12 000 Stück Stammaktien von je 1000 M. auf 80 Gm. herabzusetzen, den Nennbetrag der 1000 Stück Vorzugsaktien entsprechend einem Goldeinzahlungswert von insgesamt 60 000 Gm. von je 1000 auf je 60 Gm. unter Aufrechterhaltung des bisherigen Stimmverhältnisses der beiden Aktiengattungen. 100 000 Gm. sollen als Reservefonds eingestellt werden.

Ein Konsortium *süddeutscher* Papierfabriken, die schon lange finnischen Rohstoff verwenden, auch der Zellstoffkonzern Waldhof (Mannheim) verhandeln über den Ankauf der Werke von *Rauma Wood Ltd.*, die bei Raumo, Finland, mit 15 Mill. f. M. Aktienkapital Holzveredelung und Sulfitstoffabrik für 18 000 t betreibt.

(„Papir-Journalen".) *bg*

Die *Wezel & Naumann AG., Leipzig-R.* beantragt Umstellung 20 zu 1 auf Gm. 1,8 Mill., von denen Gm 1 775 000 auf die Stamm- und Gm. 25 000 auf die Vorzugsaktien entfallen sollen. Die Reserve wird mit Gm. 180 000 ausgestattet. Die Gesellschaft sei auf Monate hinaus in allen Abteilungen voll beschäftigt.

Oskar Martin Pusch Papier- und Schreibwaren-Großhandlung in *Wismar.* Buchbinder Oskar Martin Pusch in Wismar ist Inhaber.

Die Papiergroßhandlung von *Roediger & Uhlemann* in *Erfurt* verlegte ihre Kontor- und Lagerräume nach Krämpferring Nr. 26 in die Nähe des Postscheckamts und Reichsbankneubau.

Papierhaus Schulze A. Schulze & Co., Berlin SW 48, Wilhelmstraße 124. Die Firma lautet jetzt: *Papierhaus Schulze Alfred Schulze.* Infolge Vergrößerung des Geschäftes befindet es sich jetzt Wilhelmstraße *147.*

Aachener Papiervertrieb GmbH., Papiergroßhandlung, *Aachen.* Die Firma hat nach erfolgtem Gesellschafterbeschluß ihr bisheriges Papiermark-Betriebskapital auf 2400 Goldmark umgestellt und handelsgerichtlich eintragen lassen.

A. Ullendorff & Co., Rohmaterialien-Verwertung aller Art, *Neukölln*, Prinz-Handjery-Str. 79-80. Der bisherige Teilhaber Herr Martin Brieger scheidet nach gütlicher Uebereinkunft mit dem 15. November aus der Firma aus. Herr Arthur Ullendorff führt das Geschäft als Alleininhaber unverändert in den bisherigen Räumen weiter fort.

Berliner Papiergroßhandlung Weiland & Borchardt, Berlin S 59. Die Firma lautet jetzt: *Berliner Papiergroßhandlung Johannes Weiland.* Der bisherige Gesellschafter Johannes Weiland ist alleiniger Inhaber der Firma.

Papierwarenfabrik Wilhelm Sümenich GmbH. in *Hamburg.* Die Gesellschaft ist aufgelöst worden. Liquidator: Wilhelm Sümenich, Kaufmann, zu Glückstadt. Die Vertretungsbefugnis der Geschäftsführer Schneider und Sümerich ist beendigt.

Nürnberger Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik Carl Pflüger & Co., AG., Nürnberg. Die Gesellschaft beruft eine außerordentliche Generalversammlung zwecks Festsetzung der Goldmarkbilanz auf 3. Dezember 1924 ein. Es ist beabsichtigt, die Vorzugsaktien zu 1 Million M. einzuziehen und das Grundkapital von 24 Milionen M. im Verhältnis von 50 : 1 auf 480 000 Goldmark umzustellen.

Ver. Glanzstoff-Fabriken AG., Elberfeld. Die Goldbilanz per 1. Januar d. Js. bringt, wie schon kurz gemeldet, Umstellung für die St.-A. von M. 100 Mill. auf Gm. 30 Mill. und für die V.-A. von M. 10 Mill. auf Gm. 600 000 bei Ausstattung der gesetzlichen Rücklage mit 1,76 Mill. Der Unterschied des jetzigen Kapitals zu dem von 1914 mit M. 7,5 Mill. erklärt sich durch die seitdem erfolgten beträchtlichen Kapitalserhöhungen, die etwa Gm. 20 Mill. erbracht haben dürften, und deren Ertrag die Gesellschaft offenbar erhalten konnte. Von insgesamt M. 36,07 (1913 M. 16,67) Mill. Aktiven entfallen auf: Grundstücke und Gebäude, der gegenwärtigen Lage am Grundstücks- und Baumarkt entsprechend, 6,15 (3,40) Mill. Fabrikationsanlagen, unter voller Berücksichtigung der Notwendigkeit ständiger Erneuerungen, 5,42 Mill. (M. 2), Kraftanlage 1,12 Mill. (M. 2), dauernde Beteiligungen, nicht im einzelnen genannt, 11,95 (0) Mill., Wertpapiere 0,20 (3,19) Mill., Vorräte 3,61 (2,72) Mill., darunter 2,72 (1,57) Mill. Fabrikationsbestände und Waren, die Bankguthaben betrugen 1,55 (1,36) Mill., die sonstigen Debitoren 5,4 (5,78) Mill., anderseits die Kreditoren 2,71 (1,40) Mill. und die Dividende für 1923 M. 1 (1913 M. 2,55) Mill.

Aktiengesellschaft für Papierindustrie, Wien I, Grünangergasse 2. Aus dem Vorstande ausgeschieden: Dr. Hans Loewenfeld-Russ, Dr. Eduard Nelken, Leopold Steiner, Hans Treichlinger und Max Wertheimer.

Die Firma *Adolph Liebe*, Monogramm-Prägerei, Gravier-Anstalt, Inh. Erich Lutz, *Berlin SW 68*, hat ihre Geschäftsräume von Zimmerstraße 64 nach Markgrafenstraße 12 (2. Quergebäude parterre) verlegt.

Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG., München W... Die in Nr. 90 gemachten Angaben beruhen insofern auf einem Irrtum, als das bisherige Stammkapital von 12 Millionen Papiermark nicht auf 2 Millionen Goldmark, sondern auf 2 400 000 Gm. umgestellt worden ist.

Deutsches Bürobedarfshaus Otto Seifert zu *Dortmund.* Dem Kaufmann Kurt Lehmann zu Dortmund ist Prokura erteilt.

Bürobedarfshaus „Wego" Gosbert Weinschenk, Nürnberg. Die Firma eröffnete an der Fleischbrücke 1 neue Ausstellungs- und Verkaufsräume. Das Hauptgeschäft befindet sich nach wie vor Kaulbachstraße 18. Inhaber ist der Kaufmann Gosbert Weinschenk in Nürnberg. Die Prokura des Kaufmanns Franz Segl wurde in Gesamtprokura mit Frl. Elsa Pfeifer umgewandelt.

Rewitz, Stahl & Lustig, GmbH., Wien VI, Getreidemarkt 3. Firmaänderung in: *Rewitz, Stahl & Lustig, Vertriebs- und Verlagsgesellsch. mbH.* Handel mit Kalendern, Papierwaren, Ansichtskarten und Büroartikeln. Nunmehr auch: Verlag, Vertrieb und Sortiment von Büchern, Kunstwerken und Musikalien.

„Peuvag" Papier-Erzeugungs- und Verwertungs-Aktiengesellschaft, Druckerei Filiale Breslau in *Breslau* (Zweigniederlassung der in Berlin domizilierenden Firma gleichen Namens).

Hermann Kast, Buch- und Papierhandlung, moderne Werbedrucksachen in *Droyßig* bei Zeitz. Inhaber ist der Buchdruckereibesitzer Hermann Kast in Droyßig.

Verlagsgesellschaft für die Interessen der deutschen Industrie im Auslande mbH., Köln, Thieboldsgasse 150. Gegenstand des Unternehmens: Herausgabe deutscher Industriewirtschaftsbücher für das Ausland sowie die Herausgabe technischer Zeitschriften für das Ausland, sowie Verlag technischer Hilfsbücher. Das Stammkapital beträgt 10 000 Goldmark. Geschäftsführer sind Buchdruckereibesitzer Fritz Elsner und Kaufmann Wilhelm Reinartz, Köln. Maria Elsner, Köln, hat derart Prokura, daß sie gemeinsam mit einem Geschäftsführer vertretungsberechtigt ist.

Geschäftsaufsicht. *Dinse & Eckert*, Inhaber Otto Dinse, *Berlin*, Köpenicker Straße 40. Herr E. Noetzel in Charlottenburg, Grolmanstraße 6 bei v. Boehm, wurde als Aufsichtsperson bestellt.

Erwin Frank, wohnhaft in Eßlingen, Neckarstraße 9, Inhaber der Firma *Rob. Tiedemann*, Papiergroßhandlung in *Stuttgart*, Immenhofer Straße 26. Als Aufsichtsperson wurde bestellt: Hermann Thalmessinger, Kaufmann in Stuttgart, Bismarckstr. 79.

Konkurse. *Bruno Goetze & Co., Berlin*, Stallschreiberstr. 24-25 (Herstellung von Zirkeln, Reißzeugen und anderen Meßinstrumenten). Verwalter: Kaufmann Schöndorff, Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstr. 63. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 10. Januar 1925. Erste Gläubigerversammlung 10. Dezember 1924, vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin 10. Februar 1925, vormittags 11 Uhr, im Gerichtsgebäude, Neue Friedrichstr. 13-14, III. Stockwerk, Zimmer 105. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 7. Dezember 1924.

Karl Friedrich Wilhelm Bursian, alleiniger Inhaber der Firma *Vogtländische Buch- und Papiergroßhandlung Trenkler & Co.* in *Plauen, Straßberger Straße 30.* Rechtsanwalt Petermann in Plauen ist zum Konkursverwalter ernannt worden. Anmeldefrist und Wahltermin 8. Dezember 1924, vormittags 10 Uhr. Prüfungstermin: 22. Dezember 1924, vormittags 9 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 8. Dezember 1924.

40jähriges Geschäfts- und Berufsjubiläum. Am 10. November feierte die Firma *Robert Müllerleile, Lahr i. B.*, Fabrik für Papierverarbeitung, Buch- und Steindruckerei, Lithographie und Buchbinderei, ihr 40jähriges Bestehen, und gleichzeitig ihr Besitzer und Leiter, Herr Robert Müllerleile, sein 40jähriges Berufsjubiläum. Im Jahre 1884 von Herrn Friedrich Müllerleile gegründet und im Jahre 1909 von seinem Sohne übernommen, entwickelte sich das Unternehmen zu einem umfangreichen Werke.

140jähriges Bestehen feierte die *Pössenbacher Buchdruckerei und Verlagsanstalt Gebrüder Giehrl* in *München*, Herzogspitalstraße 19, am 8. November im Kreise ihrer Mitarbeiter. Die altangesehene Druckstätte wurde am 5. November 1784 als Druckerei des Armenkinderhauses gegründet und ihr durch Kurfürst Karl Theodor von Bayern die vierte Buchdruckereigerechtigkeit beigelegt. In den ersten Jahren wurden die Gerechtsame an die damaligen drei Münchener Buchdrucker Fötter, Maier und Thuile verstiftet. Franz Storno führte die Druckerei gegen Zahlung eines Pachtschillings bis zur Realerklärung. Der bürgerliche Buchhändler Ignaz Josef Lentner, schon damals Inhaber eines angesehenen Hauses an der Kaufingergasse, war zehn Jahre Eigentümer der Druckerei und übergab sie 1828 Mathäus Pössenbacher, der sie mit seinem Sohn bis 1860 inne hatte. Josef Lohr, Max und Carl Franz, Mühlthaler und Eduard Klöck waren kurze Zeit Alleininhaber und Teilhaber. Seit mehr als 25 Jahren ist die Firma im Besitz von Josef Giehrl und seiner Familie. — Das Jubiläum war auch einer Feier für diejenigen, welche viele Jahre der Firma treue Dienste geleistet haben, verbunden. Der Schriftsetzer Andreas Weber konnte auf 50jährige ununterbrochene Berufstätigkeit zurückblicken und wurde entsprechend geehrt. Das 25jährige Jubiläum begingen der Schriftsetzer Karl Gruber und der Buchdruckkaufmann Eduard Klöck. Buchdruckereibesitzer Josef Giehrl feierte das 25jährige Besitzer- und das 50jährige Berufsjubiläum. Der prächtig verlaufene Festabend im Hofbräuhaus zeugte von einem engen Zusammengehörigkeitsgefühl und gegenseitiger Wertschätzung zwischen Prinzipalität und den [illegible] reichen Mitarbeitern.

Digitized by Google

HOSSFELD & DIRKS
Maschinenfabrik
LEIPZIG-LINDENAU, Lützнerstr. 186.

Anleimmaschinen
Modernste Konstruktionen
hervorragende Ausführung
billigste Preise
SCHNEIDER & BAKKER
Maschinen- u. Apparate-Fabrik
Düsseldorf-Eller (A 6705

Schneidemaschine „Krause"
Rad 65 u. 71 cm,
Schneidemaschine „Krause"
Hebel, 75 cm.
Anfragen unter *K 36566* an die Papier-Zeitung.

Rollenschneider
(fabrikneu) 1000—1500 mm Arbeitsbreite, erst. Fabrikat günstig ab Lager lieferbar.
Anfragen erbeten unter *V 35823* an die Pap.-Ztg.

Heftmaschine Brehmer
mit 4 Köpfen,
Schreibbücher-Fadenheftmasch.
Preuße, 3 Stich.
Anfragen unter *J 36565* an die Papier-Zeitung erbeten.

Eckenrundstoßmaschinen
Hand- und Fußbetrieb, neu und gebraucht. (A 7229
Jakob Mössner, Leipzig 3,
Schenkendorfstraße 41—43.

Apothekerbtl.-Klebemaschine
verstellbar 6 Formate
5½ × 8 cm
6 × 9½ cm
7 × 11 cm
8½ × 12½ cm
9½ × 15 cm
10½ × 17 cm
Zigarrenbtl.-Klebemaschine
verstellbar 5 Formate
7 × 18 cm
8½ × 18 cm
9½ × 18 cm
10,3 × 18 cm (36462
12 × 18 cm
da überzählig, zu annehmbarem Preise zu verkaufen
Rob. Heilpflug A.G., Berlin SW 48

Akzidenz-Rollen-Liniermaschine,
70 cm Arbeitsbreite, 3 Farbwerke,
1 einseitige Liniermaschine,
120 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
1 doppelseitige Liniermaschine,
100 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
zu verkaufen. (A 6068
Strubelt & Jenner GmbH.,
Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Zeitungsdruckpapier
m glatt weiß, 50—55 g/qm, in Rollen für **Rotationsdruck** beliebig breit, zum Kilopreis von 28 Pfennig frei Haus (bei Barzahlung Preisnachlaß) liefert laufend in größeren Mengen.
Gefällige Anfrag. unter *D 36479* an die Papier-Zeitung erbeten.

Einige Ladungen
Ia. Graupappen
in allen Stärken, 70/100 u. 64/76 cm, prompt lieferbar.
Anfragen unter *E 36561* an die Papier-Zeitung.

Prima Lederpappen
in allen Stärken 70×100 cm, und andere Größen schnellstens lieferbar,
Anfragen unter *G 36562* an die Papier-Zeitung.

Anbiete
freibleibend ab Hamburg:
2000 Dtz. Whist, à 3,— Mark,
2000 Dtz. Poker, à 3,25 Mark.
Anfragen unter *O 36497* an die Papier-Zeitung.

Gefütterte
Spitztüten - Bodenbeutel
aus farb. Pergamyn liefert in saub. Klebung Papierwarenfabrik **Richard Telle, Gera-R.**
(A 7952

1900 Holzpappdosen
Größe 20×9×9 cm lichte Weite, mit auf Holzleisten liegend. Deckel, mit Hohlboden u. Oesen zum Verschnüren, mit Wellpapp-Einlage u. Bindfaden von entsprech. Länge, *1000 Stck. 250.— M., ab Remscheid zu verkaufen.* (36273
Ed. Eckes, Remscheid.

Ca. 600 kg
dkl. - grün Pergamyn
40 g 75/100 cm, (36553
preiswert abzugeben.
Adolf Steinberg, Eisenach

---

20 t Rohpappe
Auf Anfertigung zu verkaufen.
G. Neumann, Dresden
Hamburger Straße 9.

Achtung Grossbetriebe!
Nie wiederkehrende Gelegenheit
Wir verkaufen zu ⅓ des Fabrikpreises
Gleichstrom 220 Volt!
Dampfturbinen
mit gek. Generatoren, *fabrikneu* in der Werksverpackung!
2 Maschinen à 500 PS
2 Maschinen à 175 PS
Die Maschinen eignen sich als Gegendruckmaschinen und kann der Abdampf zu Heiz- und Trockenzwecken Verwendung finden.
Industrie- und Terrain-Gesellschaft m. b. H.
Teltow i. Mark

Achtung! Ausverkauf! Achtung!
Zwischenverkauf vorbehalten
Schnellhefter Ia. Manila-Karton in sechs Farben sort.
E. S. 1seitig glatt Quart Mk. **60.-**, Folio Mk. **65.-** } **die**
E. S. 2seitig glatt Quart Mk. **75.-**, Folio Mk. **80.-** } **1000** St.
Briefordner
Ia. Ausführung, f. vern. Hebelmechanik m. Kantenschutz u. Greifloch mit Register A—Z Quart **67** Pfg., Folio **77** Pfg. das Stück
ohne Register Quart **60** Pfg., Folio **70** Pfg. das Stück
bei größerer Abnahme frei jeder Station. Verpackung m. 3 vH des Warenwertes berechnet gegen Nachnahme mit 2 vH Skonto oder bei Aufgabe von Ia. Referenzen 30 Tage Ziel.
Wolf & Helfferich, Stuttgart
Augustenstr. 5 **Fabrik für Bürobedarf** Augustenstr. 5
(A 8087

Für die kommende
Wahl-Propaganda
bieten wir folgende Gelegenheitsposten als besonders preiswert an:
✱
Ca. 150 000 kg maschinenglatt Werkdruck
59/92 cm, ca. 38 kg,
ca. 10 000 kg maschinenglatt gelbl. Druck
75/100 cm, ca. 45 kg
zu 28,— Mark die 100 kg,
ferner
50 000 kg maschinenglatt und satiniert farbig Prospekt-Ausschuß
in verschiedenen Farben u. Formaten
zu 25,— Mark die 100 kg
ab unserm Berliner Lager.
✱
Gebr. Bickelhaupt, Berlin SO 26
Papier - Großhandlung
Elisabethufer 5/6. Telephon: Moritzplatz 14136 und 15161
(36531

Hosted by Google

Fortbildungsschulunterricht und Arbeitszeit

Auf eine an den Reichsarbeitsminister gerichtete Anfrage hat sich der Minister dahin geäußert, daß eine gesetzliche Vorschrift, den Pflichtunterricht in der Fortbildungsschule als Arbeitszeit gelten zu lassen und daher auf die zulässige Höchstarbeitszeit anzurechnen, auch nach Erlaß der Arbeitszeitverordnung vom 21. Dezember 1923 nicht vorhanden sei. Es ist daher, so meinte der Minister, nach wie vor der Vereinbarung der Beteiligten überlassen — sei es von Fall zu Fall, sei es durch Tarifvertrag —, das Verhältnis der Schulzeit zur Arbeitszeit zu regeln. Nimmt man an, daß die Schulzeit nicht als Arbeitszeit gerechnet zu werden braucht, so ist der Standpunkt, daß die durch den Schulbesuch ausgefallene Arbeitszeit mangels abweichender Vereinbarung nur an demselben Tage innerhalb der Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen nachgeholt werden dürfe, berechtigt. Er war es zweifellos unter der Geltung der Demobilmachungsverordnung über die Arbeitszeit der Arbeiter und Angestellten. Denn Ziffer 2 der Anordnung vom 23. November/17. Dezember 1918 und § 1 der Verordnung vom 18. März 1919 setzten die tägliche Arbeitszeit auf höchstens 8 Stunden fest und ließen eine Verlängerung zum Ausgleich ausgefallener Arbeitsstunden nur für den infolge einer Verkürzung der Arbeitszeit an Vorabenden der Sonn- und Festtage eingetretenen Ausfall zu. Nunmehr ist zwar durch § 1, Satz 3 der Arbeitszeitverordnung allgemein ein Ausgleich ausgefallener Arbeitsstunden durch Mehrarbeit an anderen Werktagen der gleichen oder der folgenden Woche zugelassen worden, aber nur „für den Betrieb oder eine Betriebsabteilung". Der Arbeitgeber kann daher meines Erachtens einem einzelnen Arbeitnehmer nicht einseitig das Nachholen eines aus Gründen persönlicher Art entstandenen Ausfalls auferlegen. Eine wesentliche Aenderung der Rechtslage wäre danach durch den Erlaß der Arbeitszeitverordnung nicht eingetreten. (Bescheid des Reichsarbeitsministers III. B. 2853. — Nachdruck verboten.)

Inkrafttreten des neuen belgischen Zolltarifs. (Vorläufig keine Anwendung auf deutsche Waren.) Im Laufe der deutsch-belgischen Handelsvertragsverhandlungen ist ein Einverständnis darüber erzielt worden, daß der am 10. November d. J. in Kraft getretene neue belgische Zolltarif vorläufig, d. h. bis zum Abschluß eines deutsch-belgischen Handelsvertrages, nicht auf deutsche Waren Anwendung finden soll. In dem soeben vom belgischen Finanzministerium veröffentlichten neuen Zolltarif finden sich daher für Deutschland, ebenso wie für die Tschechoslowakei und Oesterreich, Sondertarife, die im wesentlichen dieselbe Höhe aufweisen, wie die bisher für diese Länder zur Anwendung kommenden Zollsätze und eine Zwischenstufe zwischen dem neuen Maximal- und Minimaltarif darstellen. — Nähere Auskunft erteilt auf Wunsch das Büro des Außenhandelsverbandes. Diesem liegen auch zahlreiche Warennachfragen und Vertreterangebote aus Belgien vor, die gegen Erstattung der Selbstkosten versandt werden.

Berücksichtigung der Umsatzsteuersenkung bei Vertragsschlüssen. Durch die zweite Verordnung des Reichspräsidenten über wirtschaftlich notwendige Steuermilderungen vom 10. November 1924 (siehe Nr. 92 Titelseite) ist mit Wirkung vom 1. Januar 1925 der Satz der allgemeinen Umsatzsteuer von 2 vH auf 1½ vH, der Satz der erhöhten Umsatzsteuer von 15 auf 10 vH herabgesetzt worden. In den Durchführungsbestimmungen wird in entsprechender Weise wie bei der Ermäßigung der Umsatzsteuer zum 1. Oktober d. Js. ein zivilrechtlicher Anspruch auf Preisnachlaß in Höhe von 1½ vH oder 5 vH für Leistungen aus solchen Verträgen gewährt werden, die vor dem Erlaß der Verordnung des Reichspräsidenten abgeschlossen worden sind, aber erst nach dem 31. Dezember 1924 ausgeführt werden. Die Geschäftswelt wird jedoch schon jetzt darauf hingewiesen, daß dieser Anspruch selbstverständlich nicht für Leistungen aus Verträgen eingeräumt werden kann, die zu einer Zeit abgeschlossen worden sind, zu der den Vertragschließenden bei der Preisvereinbarung die Senkung der Steuersätze bekannt gewesen sein muß.

Leimmarkt. Die vom Trust vorgenommene Preiserhöhung für Leder- und Knochenleim wirkte sich in der Berichtswoche entsprechend aus. Da es sich hierbei jedoch nicht um eine folgerichtige Entwicklung des Marktes handelte, da nicht die Nachfrage den Ausschlag gab, war das Geschäft begrenzt. Die vom Verbrauch zurzeit beobachtete Zurückhaltung dürfte sich jedoch kaum aufrecht erhalten lassen, da die Rohmaterialpreise und der schleppende Absatz kaum Nutzen lassen.

Notiert wurde am 14. November im Großhandel für das Kilo: Lederleim 0,75—0,81, Mischleim 0,83—0,89, Lederleim 0,95—1,05, Caseinleim 1,70—1,90 Gm. *Schulenburg & Co., Bremen.*

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für Mittwoch, den 12. November, ist gegenüber der Vorwoche (123,0) um 0,5 v. H. auf 122,4 zurückgegangen.

Anzeigen-Besteller wollen ihre Aufträge nach wie vor unserer Geschäftsstelle *Berlin SW 11, Dessauer Strasse 2,* überweisen. Der Vermerk am Kopfe des Blattes „Postverlagsort Eberswalde" dient nur der richtigen Zuleitung der bei der Post aufgegebenen Bestellungen unserer Bezieher.

Geschäftsstelle der Papier-Zeitung.

BLAU TAUEN
Rieseinschlag

tiefblau:
ca. 15078 kg, ca. 95 g/qm, Format: 120,6×127 cm

hellblau:
ca. 18500 kg, ca. 150 g/qm, Format: 90×120 cm

PACKPAPIER

sat. bräunl., ca. 120 g/qm:
ca. 12590 kg, Format: 92×118 cm
„ 12500 „ „ 80×120 „
„ 16000 „ „ 75×115 „

36528) **billig zu verkaufen**

Näheres:

Otto Ziese, Hamburg 1
Raboisen 5/13, „Brüggehaus"

Holzpappen
einige Ladungen 40-200er, 70×100 cm, sofort lieferbar.
Anfragen unter *F 36563* an die Papier-Zeitung.

Für Großabnehmer
ständig lieferbar (A 765)
Tüten und Beutel
aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*
Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Etwa 1 Tonne
sat. holzfrei Schreib
46×59 cm, 8 kg die 500 Bogen, Hamburg lagernd, *zu verkaufen.*
Angebote unter *H 36178* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kähler's E. S. K.-
Einzel-Schreibmaschiner-Karten
mit u. ohne Druck u. Kopieblatt. *Muster gratis. — Büro-Neuheiten.*
Erich Kähler & Co., GmbH., Berlin-Halensee 21. (A 8085)

Je 83000 Rundblätter
297 und 371 mm Durchm., hochgebl. *weiß fettd. Perg.-Ersatz.* ca. 50 g/qm, *preiswert abzugeben.*
Anfragen unter *O 36532* an die Papier-Zeitung erbeten.

Chromo-Ersatzkarton
leicht holzhaltig gedeckt, 100/110 cm, 250 g, Vorrat ca. 3000 kg, *sehr billig zu verkaufen.*
Anfragen unter *L 36452* an die Papier-Zeitung.

Anbiete zur sofortigen Lieferung:
Ia. br. Handlederpappen
Form. 75×115 cm, in Stärken 50 bis 100 Blatt der Zentner. (36495)
Karl Menzel, Dresden-A. 24, Kellstr. 10.

Gelegenheit!

82000 Bogen hellgrün
Kunstdruck
erstklassige Qualität 55 kg 59×92 cm
nur Gmk. 0,54

69000 Bogen hellgrün
Chromo
garant. druckfest 100 g/qm 70×100 cm
nur Gmk. 0,52

je Kilo, frei Empfangsstation zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen. Anfragen unter *Y 36555* an die Papier-Ztg.

Hosted by Google

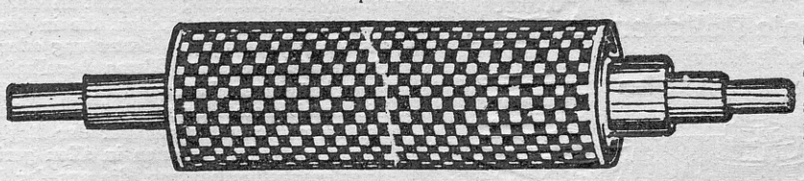
GEORG NIEMEYER

METALL-, STAHL- UND EISENWERKE, HARBURG (ELBE)

ABT.: DRUCKMASCHINEN

Spezialität:

GUMMIWALZEN-DRUCKMASCHINEN
für ein- u. mehrfarbigen Druck
bis 3 Meter Arbeitsbreite



GUMMI-FARBWALZEN
GUMMI-DESSINWALZEN
sowie alle Maschinen für die Papier verarbeitende Industrie

Reizender
Zimmerschmuck
Postkarten mit Naturblumen
40 Pfg. das Stück ungerahmt
60 Pfg. das Stck. eingerahmt
ab Berlin
Georg Tesch, Berlin SW 61
(36456

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel
in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig
W. Blankenburg & Co, Halle a. S.
Sophien Strasse 40

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A7360

Für Grossisten!
Füllfederhalter, mass., 14 Kar., in 00, 0, 1, 2, 4, und *Spez.-Federn Eil u. Ly*, großes Lager, mäßige Preise, bequeme Zahlungsbedingungen.
Neu erschienen: **Geschenk-Etuis,** mit echten Haltern, zwei- u. vierteilig, preiswürdig, in eleganten Aufmachungen. (A 8075
Niederlage der Köln-Bonner Füllfederhalterfabrik **W. O. Hoffmann, Köln-Lindenthal,**
Lindenburger Allee 2.

KREPPACK
in allen Gewichten und Rollen breiten laufend und zu Selbstkosten lieferbar. Gefl. Anfragen unter *U 36505* an die Papier-Ztg. erbeten.

Wir liefern vorteilhaft
Etiketten u. **Blanketts** für *Weine, Spirituosen* und *Liköre.* (A 6194
Karl Lösel & Co., Nürnberg.

Spitzenpapiere
jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Echt (A 7166
Pergament und Ersatz jedes Format auch mit Druck | Rundblätter bis 40 cm Φ
liefert prompt und billig
Papierwerk Meyer, Neuß a. Rh.

Preiswert!
Bankierpult
150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.
„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf,
(19472

---

50 000 kg wasserdichte
Reinschliff-Maschinenlederpappe
Format 53,5×61 cm. Stärke 93er, auf Basis 70/100 cm, *preiswert zu verkaufen.* Anfertigung in dieser Qualität kurzfristig möglich.
Günstige Exportgelegenheit.
Gefl. Anfragen unter *C 36372* an die Papier-Zeitung erbeten.

Südd. Papierwarenfabrik
liefert
Faltenbeutel nach Gewicht, 100-St.-weise abgezählt und angefaßt,
Hut-, Weißwarenbeutel, Zigarren-, Zigaretten-, Samenbeutel
vom Lager *zu sehr günst. Preisen.*
Anfragen nur bei Großbezug unt. *Q 36091* an die Papier-Zeitung.

Faltenbeutel
für Bäcker u. Konditoren liefere als Spezialität preiswert auch für Wiederverk.
Für verschiedene Bezirke noch guteingeführte Vertreter gesucht
Otto Gerecke, Maschinentüten-Fabrik
Magdeburg-Sudenburg (36490

Nebenbahnen von Tiefdruck-Karton
von 150 g/qm aufwärts
für Billetts und dergl. geeignet
weit unter Preis
lieferbar
Gefäll. Anfragen an die Papier-Zeitung unter *O 36454* erbeten

---

Klosett-Papier
(Krepp u. glatt)
vom Vorrat lieferbar; ferner aus laufender Fabrikation:
Papier-Hülsen
für Klosett-Rollen
liefert (35998
Rhein-Papier GmbH.
KÖLN-DEUTZ.
Telephon Ulr. 4638.

GELEGENHEITSANGEBOT!
180000 Bogen holzfr. Schreibmaschinenpost
halbmatt 17,6 Kilo, 46/59
Nur 0,59 Mark je Kilo
ab rheinischer Station zu günstigen Zahlungsbedingungen
Gefällige Anfragen unter *M 36453* an die Papier-Zeitung erbeten

Hosted by Google

Ia. Briefordner
von Gm. 0,65 an das Stück
Schnellhefter
von Gm. 5,50 die 100 Stück an
bei mindestens 500—1000 Stück Abnahme.
H. W. Casack & Co., Fröndenberg / Ruhr
Papierverarbeitungswerk

Bürofix-Klemmappe Quart Ausf. P
Fabrikat Herdegen
2500 Stück zu außerordentlich billigem Preis abzugeben.
Anfragen unter *V 36507* an die Papier-Zeitung erbeten.

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Geschäfte mit Rußland

Zur Durchführung des Handels mit ausländischen Firmen sind Behörden, Genossenschaften und Ausschüsse eingesetzt, die nach gewissen Richtlinien das staatliche russische Außenhandelsmonopol verwalten. Im russischen BGB. heißt es z. B.: „Am Außenhandelsverkehr nehmen alle auf dem Gebiete der R. S. F. S. R. befindlichen juristischen und physischen Personen lediglich durch Vermittlung des Staates, vertreten durch das Volkskommissariat für den Außenhandel, teil. Selbständiges Auftreten auf dem auswärtigen Markt ist nur in den im Gesetz bezeichneten Fällen und nur unter der Kontrolle des Volkskommissariats zulässig."

Die Tätigkeit des Volkskommissariats für den Außenhandel im Auslande wird lediglich durch die Handelsvertretungen der R. S. F. S. R. bzw. jetzt der U. d. S. S. R. ausgeführt. Beim Volkskommissariat für den Außenhandel ist für die Ausführung von Außenhandelsaufträgen eine staatliche Import- und Exportkontrolle (Gostorg) gegründet worden. Die Tätigkeit des Gostorg umfaßt: 1. Die Erledigung der vom Staate erteilten Aufträge. 2. Die Annahme der Waren staatlicher Unternehmungen, von öffentlichen und genossenschaftlichen Organisationen sowie Privatpersonen zur kommissionsweisen Veräußerung sowie ebenso den kommissionsweisen Einkauf von Waren. 3. Den An- und Verkauf von Waren für eigene Rechnung. 4. Die Anschaffung von Exportwaren auf Vorrat.

Die Durchführung der Geschäfte im Auslande geschieht durch die Kommerzabteilung der Handelsvertretungen. Mit Genehmigung des Volkskommissariats für den Außenhandel kann Erlaubnis zur Führung von Außenhandelsgeschäften erteilt werden. Das Recht beschränkt sich aber darauf, daß die betr. russischen Unternehmungen nur Gegenstände ihrer Industrie im Auslande veräußern und nur die Waren einführen dürfen, die sie zu ihrer Produktion benötigen. Der weitere Verkauf der im Auslande erworbenen Waren sowie der Verkauf d in Rußland angeschafften Waren im Auslande ist verboten.

Ueber die Zulassung ausländischer Firmen zum Betrieb von Handelsgeschäften innerhalb Rußlands bestehen folgende Grundsätze: Ausländische Firmen können nach dem Dekret vom 12. April 1923 d Recht erwerben, Handelsgeschäfte innerhalb Rußlands zu betreiben und zwar durch eine Erlaubnis des Handels-Konzessions-Komitees das im Einvernehmen mit dem Außenhandelskommissariat für d Außenhandel arbeitet. Firmen, die im Besitz einer solchen Erlaubnis sind, haben das Recht, unter Beachtung der einschlägigen Außenhandelsmonopolgesetze mit staatlichen Unternehmungen und Institutionen, Genossenschaften sowie Privatfirmen und -personen Verträge abzuschließen. Eine ausländische Firma, die die Erlaubnis der Ausübung geschäftlicher Tätigkeit in der U. d. S. S. R. erhalten hat, verpflichtet, an den Stellen, die in der ihr erteilten Erlaubnis bezeichnet sind, ihre ständige Vertretung oder Filiale zu unterhalten, an deren Spitze eine von der Firma bevollmächtigte Person stehen muß, die ihren ständigen Wohnsitz auf dem Gebiete der Republik haben soll. Die bezeichnete Person muß unbeschränkte Vollmacht zur Vertretung der Firma sowohl gegenüber der Regierung der U. d. S. S. R., als auch gegenüber Privatpersonen in allen gerichtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten besitzen, die aus der Tätigkeit der Firma auf dem Gebiet der Republik hervorgehen. Die zugelassene ausländische Firma ist gebunden, sich in ihrer Tätigkeit nach den jeweils geltenden Gesetzen und Anordnungen zu richten. Für die Tätigkeit haftet die Firma mit allem beweglichen und unbeweglichen Vermögen, wo sich solches auch immer befinden mag. Die Erlaubnis zur Vornahme von Geschäften auf dem Gebiete der Republik erlischt: a) Nach Ablauf der Zeit, für die die Erlaubnis erteilt war, b) wenn die Firma aufhört, im Auslande zu bestehen, c) wenn die Firma diejenigen Bedingungen verletzt, unter denen sie zur Vornahme der Geschäfte auf dem Gebiete der Republik zugelassen war."

(Nach „Meßamtl. Wirtschafts- u. Exportzeitung", Leipzig)

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden.
Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Gründung einer Packpapier-Großhandlung

16 054. *Frage:* Ich beabsichtige, eine Packpapier-Großhandlung zu eröffnen, jedoch ist der hiesige Platz mit Konkurrenz-Unternehmen überfüllt. Können Sie mir einen Ort angeben, in welchem dieser Geschäftszweig noch nicht oder nur schwach vertreten ist? Die Lage ist belanglos, doch dürfte die Stadt nicht weniger als 30 000 Einwohner haben.

Antwort: Das Fehlen einer Packpapier-Großhandlung in einer Mittelstadt wird von den Bewohnern nicht so lebhaft empfunden, daß sie zur Gründung einer solchen durch eine Zeitungsanzeige auffordern ten, wie dies z. B. beim Fehlen eines Arztes am Orte vorkommt. Der übliche Weg solcher Gründung ist wohl der, daß der Reisende einer Fabrik oder Großhandlung durch eigene Erfahrung Orte kennen lernt, in denen die Gründung einer Großhandlung Aussicht auf Erfolg bietet. Aber auch das Papier-Adreßbuch von Deutschland, wovon eine neue Ausgabe Anfang nächsten Jahres erscheinen wird, kann eine Handhabe bieten, indem dort im „geographischen Teil" angegeben ist, wieviel und welche Großhändler sich in einem Orte befinden. Dort ist auch die Einwohnerzahl des Ortes angegeben, diese genügt jedoch nicht, um daraus das Bedürfnis nach einer Packpapier-Großhandlung zu beurteilen, denn eine vorwiegend landwirtschaftliche Bevölkerung wird für die Gründung weniger geeignet sein, als wenn ein erheblicher Teil der Bevölkerung gewerblich tätig ist. (Der Vorbestellpreis des neuen Papier-Adreßbuches ist 30 M.)

Von der Rolle gearbeitete Flachbeutel

Zur Frage 16048. Nach dem Text der veröffentlichten Antwort glauben wir annehmen zu dürfen, daß es sich um Reformator-Beutel handelt. Die Reformator stellt die Beutel in zweifarbigem Druck auf der einen Seite oder auf beiden Seiten in einem Arbeitsgang her, sie eine Spezial-Gummi-Rotations-Druckvorrichtung für zweifarbigen Druck besitzt. Würden die Papierrollen in einem besonderen Arbeitsgang auf einer Offset-Maschine bedruckt, wie dies in Ihrer Anfrage angedeutet ist, so dürften sich die Herstellungskosten außerordentlich verteuern. Die Reformator-Flach- und Seitenfalzbeutelmaschine wird von der Firma A. G. Brodrene Hartmann in Kopenhagen K, gebaut und war auf der Leipziger Herbstmesse in voller Tätigkeit ausgestellt.

Spema, Spezialmaschinenfabrik GmbH., Berlin NO 18

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Ebersw*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT
für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf
Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends**
Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post
Bezugspreis für **Dezember** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50 Goldmark.**
Einzelnummer **30** Goldpfennig
Ausland **40** Goldpfennig
Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen:
Die 1×50 mm große Fläche **22** Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis **44** Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Goldpfennig, für das Ausland **1.50** Goldmark. (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/5 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark,** nach dem Auslande jährlich bei wöchentlich einmaliger Zusendung **5,** bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **6 amerikanische Dollar,** oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 94 **Berlin, Sonnabend, 22. November 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 3204

Bis 25. November

muß der Bezug der Papier-Zeitung für **Monat Dezember** beim Postamt erneuert sein. Später tritt für Nachlieferungen ein Aufschlag von 20 Pfennig ein auf den

Bezugspreis von 1,50 Mark

Rechtzeitige Bestellung sichert regelmäßigen Bezug.

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Steuermilderungen

Bei Einkommen- und Körperschaftssteuer sei darauf verwiesen, daß die Herabsetzung für nach Umsatz steuernde Unternehmen und für diejenigen gilt, deren Vorauszahlungen sich nach dem Vermögen richten. Beispiel: Ein Unternehmen, das für den Monat Dezember 1924 an Vorauszahlungen nach dem Umsatz, vermindert um Gehälter und Löhne, am 10. 1. 1925 1000 M. zu entrichten hätte, kann nach der Zweiten Steuermilderungsverordnung einen Abzug von 25 Prozent vornehmen, zahlt also nur 750 M. Der gleiche Betrag wäre zu entrichten, wenn es sich um eine Aktiengesellschaft handeln würde, die nach dem Vermögen steuert und infolgedessen für den Monat Dezember 1924 1000 M. Vorauszahlungen zu leisten hätte. Handelt es sich demgegenüber um Vierteljahrszahler, zum Beispiel um einen Agenten, der für das vierte Kalendervierteljahr 1924 am 10. 1. 1925 360 M. zu zahlen hätte, so findet ein Abzug von einem Zwölftel statt, also 30 M., so daß 330 M. zu entrichten bleiben.

Notlampe für Fabriken

Von Ing. *E. Belani,* Villach.

Die „Oberkärntnerische Elektrobau- und Auto-Gesellschaft" in Villach baut die von Ing. Ziegenberg erdachte Fabrik- und Grubenlampe „Eltra", die viele Nachteile der bisher gebräuchlichen elektrischen Notlampen vermeidet.

Das in der Lampe als Stromquelle dienende Blei-Zink-Element besitzt eine positive Bleisuperoxyd-Elektrode derselben Art wie ein Akkumulator, als negative Elektrode eine gut amalgamierte Zinkelektrode, welche beide in verdünnte Schwefelsäure, sogenannte Akkumulatorensäure, tauchen. Dieses Blei-Zink-Element liefert Strom von ebenso gleichmäßiger Spannung wie ein Akkumulator, doch ist die Spannung um 25 vH höher.

Die Elektroden sind leicht austauschbar in einem zylindrischen Gefäß aus Zelluloid befestigt, das aus zwei praktisch gleichen Hälften besteht. In Ruhestellung befinden sich die Elektroden außer Berührung mit dem Elektrolyten, wodurch der Strom ausgeschaltet und nutzlose Auflösung der Elektroden vermieden wird. Dreht man den Lampenkörper innerhalb des Tragbügels um 180 Grad, so wird das Licht eingeschaltet. Irgendwelcher Schalter oder sonstige Zündvorrichtung ist nicht vorhanden. Brenndauer 20 Stunden.

Die meisten bisher vorhandenen Notlampen (Laternen mit Kerzen, Azetylen-Lampen, Petroleum-Lampen, elektrische Trockenbatterie-Lampen) versagten oft, weil sie durch Diebstahl ihrer wichtigsten Teile, wie Kerzen, Karbid, Petroleum, beraubt wurden. Solcher Diebstahl ist bei der Eltra-Lampe nicht zu befürchten.

Wer in ähnlicher Lage war oder es noch ist, der weiß, wie gefahrvoll in einem solchen Augenblick die tiefe Finsternis während des Vollbetriebes sich auswirken und welche enorme Schädigung von Menschen und von Material in wenigen Sekunden eintreten kann.

Um so freudiger wird da wohl jeder eine Lampe begrüßen, die in *jedem Augenblick der Gefahr Licht spendet* und bei welcher eine *Berührung* durch sinnreichen Verschluß *unmöglich* ist.

Gerade dieser Umstand ist es, welcher, unberücksichtigt gelassen, so manche sonst gute Lampenkonstruktion für den Fabriksgebrauch als unpraktisch erscheinen läßt.

Die lange Brenndauer bezw. Kapazität der „Eltra"-Lampe erstreckt sich, wie erwähnt, auf *20 Stunden* mit etwa 2,35 Volt. Der Strom dieser Lampe erzeugt eine Lichtstärke von 1 HK.

Da die Platten sich nur während des Gebrauches in der Säure befinden, kann eine *Selbstentladung* nicht vorkommen.

Unser Außenhandel im September*)

Die Einfuhr zeigt Rückgang in Papierholz und Seidenpapier, dagegen Zunahme in Papier, Pappe, Zellstoff, Lederpappe und Strohpappe.

Die Ausfuhr nahm zu in besseren Pappen, Druckpapier, Löschpapier, Zellstoff und Kartonpapier. Die Ausfuhr der feineren Papiere blieb ziemlich unverändert. Einen Rückgang zeigt die Ausfuhr von Lumpen, Papierholz, Holzschliff.

*) August siehe Nr. 85.

Hosted by Google

Aus den monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands

Wichtigste Einfuhr

Herkunftsländer	Sept.	Januar/Sept. 1924	Herkunftsländer	Sept.	Januar/Sept. 1924
Papierholz					
86 *Holz zu Holzmasse, Holzschliff, Zellstoff*			**650b** *Zellstoff*		
Einfuhr . . dz	1412090	10386341	Einfuhr . . . dz	34865	230074
Vorjahr . . . dz	1320889	13402397	Vorjahr . . . dz	15929	233279
Wert in 1000 GM.	5479	33724	Wert in 1000 GM.	679	5544
Tschechosl. . . .	485926	5908162	Tschechosl. . . .	11397	93834
Ostpolen	408827	2216374	Finland	12329	71233
Uebrige Länder	517337	2261805	Schweden	432	7943
			Uebrige Länder .	10407	57054
Papierlumpen					
543b *Papierlumpen, alle zur Papierbereitung dienenden Abfälle*			**651c** *Braunholz-, Leder-, Stroh-Schrenz- u. a. n. g. grobe Pappen.*		
Einfuhr . . . dz	11043	169476	Einfuhr . . dz	1186	3567
Vorjahr . . . dz	15838	144603	Vorjahr . . . dz	114	1125
Wert in 1000 GM.	464	7118	Wert in 1000 GM.	25	70
Belgien	—	2205			
Elsaß-Lothringen	220	7136	**655h** *Seidenpapier, nicht unter 655d (654) fallend*		
Frankreich	171	11364	Einfuhr . . dz	136	1315
Großbritannnien	379	10436	Vorjahr . . . dz	1	211
Niederlande . . .	1521	28265	Wert in 1000 GM.	11	155
Österreich	3225	19354			
Tschechosl. . . .	496	8808	**673a** *Papierspäne, Altpapier, Einstampfpapier*		
Litauen	1334	8781	Einfuhr . . dz	11082	25528
Schweiz	926	16613	Vorjahr . . . dz	243	32956
V. St v. Amerika	635	24665	Wert in 1000 GM.	110	252
Uebrige Länder .	2136	31849			
Papier, Pappe und Waren daraus			**Bücher, Bilder, Gemälde**		
650a *Holzschliff *)*			**674a** *Bücher, auch Gebetbücher*		
Einfuhr . . dz	887	3128	Einfuhr . . dz	1374	10875
Vorjahr . . . dz	164	14623	Vorjahr . . . dz	739	7968
Wert in 1000 GM.	12	41	Wert in 1000 GM.	550	4350

Wichtigste Ausfuhr

Bestimmungsländer	Sept.	Januar/Sept. 1924	Bestimmungsländer	Sept.	Januar/Sept. 1924
Papierholz					
86 *Holz zu Holzschliff, Zellstoff*			**651a** *Glanzpappe (Preßspan) Kunstleder-, sowie andere feine Pappen*		
Ausfuhr . . dz	104079	287552	Ausfuhr . . dz	2411	18557
Vorjahr . . . . dz	—	4236	Vorjahr . . . . dz	3682	41710
Wert in 1000 GM.	341	940	Wert in 1000 GM.	198	1596
			Belgien	15	133
Papierlumpen			Dänemark	50	757
543b *Papierlumpen, alle zur Papierbereitung dienenden Abfälle*			Großbritannien .	932	3291
Ausfuhr . . dz	77749	486658	Italien	103	1733
Vorjahr . . . . dz	33607	286624	Niederlande . . .	73	2856
Wert in 1000 GM.	1947	10058	Norwegen	37	519
Niederlande . . .	7416	31180	Ostpolen	23	297
Ostpolen	223	2743	Schweden	199	1710
V. St. v. Amerika	52869	347454	V. St. v. Amerika	50	661
Uebrige Länder .	17236	105281	Uebrige Länder .	929	6600
			651b *Vulkanfiber*		
Druckfarbe			Ausfuhr . . dz	316	4144
334 *Papierdruckfarbe aus Ruß oder Kupferdruckschwärze*			Vorjahr . . . . dz	550	3778
Ausfuhr . . dz	738	6986	Wert in 1000 GM.	66	738
Vorjahr . . dz	790	7235			
Wert in 1000 GM.	131	1142	**651c** *Leder-, Stroh-, Schrenz-Pappen*		
			Ausfuhr . . dz	30485	275891
Papier, Pappe und Waren daraus			Vorjahr . . . . dz	32616	226200
650a *Holzschliff*)*			Wert in 1000 GM.	819	6302
Ausfuhr . . dz	6756	87336	Dänemark	3004	31871
Vorjahr . . . . dz	13472	90683	Großbritannien .	10192	76032
Wert in 1000 GM.	58	734	Niederlande . . .	3943	50635
650b *Zellstoff*			Ostpolen	602	4505
Ausfuhr . . dz	255420	918712	Pol. Oberschlesien	210	2827
Vorjahr . . . . dz	97382	673781	Schweden	1224	13401
Wert in 1000 GM.	6088	22724	Brit. Indien	837	4967
Großbritannien .	28397	120413	Argentinien . . .	1644	21358
Italien	10031	60921	Uebrige Länder .	8829	70294
Niederlande . . .	6270	24512			
V. St. v. Amerika	145090	424823	**651d** *Dachpappen, Steinpappe usw.*		
Uebrige Länder .	65632	288043	Ausfuhr . . dz	3161	42824
			Vorjahr . . . . dz	12987	100970
			Wert in 1000 GM.	65	836
			Dänemark	363	6925
			Norwegen	141	4255
			Oesterreich . . .	219	4428
			Estland	123	226
			Lettland	81	3533
			Litauen	204	2825
			Schweden	689	8233
			Uebrige Länder .	1341	12399

*) ohne Rücksicht auf den Trockengehalt.

Bestimmungsländer	Sept.	Januar/Sept. 1924	Bestimmungsländer	Sept.	Januar/Sept. 1924
652 *Pappen aller Art, weiß od. farbig gestrichen, m. Papier beklebt, durch Pressen gemustert*			**655i** *Photographisches Rohpapier, Filz-, Tapeten- und and. Papier*		
Ausfuhr . . dz	1818	17251	Ausfuhr . . dz	7962	107558
Vorjahr . . . . dz	1604	12576	Vorjahr . . . . dz	1479	11870
Wert in 1000 GM.	153	1449	Wert in 1000 GM.	329	4429
			Belgien	1616	21919
654 *Packpapier, in d. Masse gefärbt*			Dänemark	117	2941
Ausfuhr . . dz (einschl. 655d u. des gelben Strohpapiers aus 653)	83368	771796	Großbritannien .	3095	33865
Vorjahr . . . . dz	121831	939428	Niederlande . . .	587	11467
Wert in 1000 GM.	3247	28068	V. St. v. Amerika	1413	22263
Dänemark	1456	20299	Uebrige Länder .	1134	15098
Großbritannien .	46900	306289			
Niederlande . . .	10361	101860	**656a** *Buntpapier, einschließlich der mit Kreide usw. überstrichenen oder mit Metalldruck versehenen*		
Türkei	500	18941	Ausfuhr . . dz	18570	149247
Aegypten	740	21899	Vorjahr . . . . dz	18845	152668
V. St. v. Amerika	5337	70203	Wert in 1000 GM.	1619	12343
Uebrige Länder .	18054	232305	Großbritannien .	1697	13109
			Niederlande . . .	1359	13181
655a *Druckpapier, ungefärbt od. in der Masse gefärbt*			Japan	1913	18440
Ausfuhr . . dz	218252	1921746	Argentinien . . .	5699	34613
Vorjahr . . . . dz	151555	1542853	Brasilien	1151	7337
Wert in 1000 GM.	6598	56664	Uebrige Länder .	6751	62537
Dänemark	5433	65090			
Elsaß-Lothringen	1911	24223	**656b** *Lackiertes Papier, überzogenes mit Gold- oder Silberschnitt*		
Frankreich	20289	171092	Ausfuhr . . dz	453	3415
Großbritannien .	12895	115109			
Italien	13524	143903	**657a** *Postkarten mit Bilddruck, ein- und mehrfarbig, auch mit farb. Pressungen oder Rändern*		
Niederlande . . .	24006	224993	dz	860	7675
Argentinien . . .	46105	347846			
V. St. v. Amerika	22206	326270	**657b** *Besuchs-, Wunschkarten usw. Bilderpapier, Abziehpapier*		
Uebrige Länder .	71883	503220	dz	3288	26127
			658 *Papier, Pappe, ausgestanzt, verziert*		
655b *Karton-(Karten-)papier, ohne Zeichenkartonpapier*			dz	1809	15106
Ausfuhr . . dz	8922	79659	**660** *Tapeten, Tapetenborten*		
Vorjahr . . . . dz	11454	88124	dz	6004	66497
Wert in 1000 GM.	464	4282			
Belgien	16	995	**663** *Lichtempfindliches photographisches Papier, Lichtpauspapier*		
Dänemark	369	5856	dz	919	8169
Großbritannien .	2192	20057			
Italien	43	2437	**664** *Gelatine-, Paus-, Blau-, Fliegen-, Motten-, gummiertes usw. Papier*		
Niederlande . . .	2707	16679	dz	984	10767
Schweiz	328	2444			
Argentinien . . .	387	5430	**665a** *Tüten, Beutel, Säcke, Faltschachteln usw.*		
Brasilien	316	2734	dz	2015	20772
Uebrige Länder .	2564	23027			
			665b *Briefumschläge*		
655c *Löschpapiere außer ganz grobem, grauen (653), Filtrierpapier*			dz	1399	15011
Ausfuhr . . dz	771	5159			
Vorjahr . . . . dz	487	8111	**667** *Briefpapier, Karten u. Umschläge in Behältnissen*		
Wert in 1000 GM.	86	663	dz	1118	8676
655e *Pergamentpapier*			**668a** *Geschäftsbücher, Notizbücher*		
Ausfuhr . . dz	567	11490	dz	1095	13825
Vorjahr	1253	12073			
Wert in 1000 GM.	61	1200	**668b** *Einbanddecken, Mappen, Aktrappen, Etuis*		
655f *Schreib-, Bütten-, Notenpapier*			dz	948	8137
Ausfuhr . . dz	33789	340252	**669** *Alben (Sammelbücher)*		
Vorjahr	37168	275357	dz	235	2649
Wert in 1000 GM.	1843	17401			
Dänemark	304	4893	**670c** *Hartpapierwaren*		
Großbritannien .	3187	39597	Ausfuhr . . . . dz	1638	16394
Italien	65	2497	Vorjahr	2455	21662
Niederlande . . .	2639	38018	Wert in 1000 GM.	334	2973
Ostpolen	15	2545			
Schweiz	495	6129	**670e** *Schreibhefte, Preisverzeichnisse u. dgl.*		
Türkei	523	11350	Ausfuhr . . . . dz	3322	39574
Aegypten	479	7124	Vorjahr	8213	62059
Argentinien . . .	5740	48474	Wert in 1000 GM.	427	4921
Brasilien	5630	34585			
Chile	2651	32033	**673a** *Papierspäne; Altpapier; Einstampfpapier*		
Mexiko	1007	5804	Ausfuhr . . dz	18338	127241
Uebrige Länder .	11054	107203	Vorjahr	14239	107200
			Wert in 1000 GM.	170	1228
655g *Zeichen-, Zeichenkartonpapier*			**Bücher, Bilder, Gemälde**		
Ausfuhr . . dz	744	9762	**674a** *Bücher, auch Gebetbücher*		
Vorjahr	1396	9520	Ausfuhr . . dz	5252	44616
Wert in 1000 GM.	103	1277	Vorjahr	5107	54391
			Wert in 1000 GM.	2732	23638
655h *Seidenpapier, nicht unter 655d (654) fallend*			**674e** *Musiknoten*		
Ausfuhr . . dz	1984	29266	dz	756	7498
Vorjahr . . . . dz	5185	30702			
Wert in 1000 GM.	219	2775	**676a** *Farbendruckbilder*		
Dänemark	131	850	Ausfuhr . . dz	540	5556
Großbritannien .	553	6693	Vorjahr . . . . dz	843	8604
Italien	178	1771	Wert in 1000 GM.	320	3196
Niederlande . . .	89	2528			
Oesterreich . . .	9	1162			
Tschechoslowak.	65	779			
Schweiz	60	2026			
Brit. Indien	22	1277			
China	1	220			
Argentinien . . .	64	1111			
Mexiko	59	645			
Uebrige Länder .	753	10204			

Hosted by Google

MATADOR

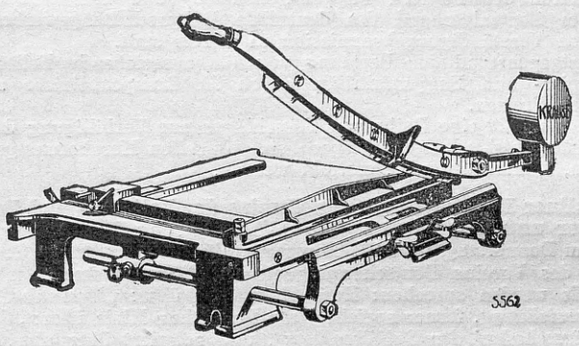
SICHERHEITSHALTER

Kann niemals überdreht werden!

MAHNKE

SIEBERT & LÖWEN-ELBERFELD

KRAUSE



5562

KARTONSCHEREN

für Büro und Werkstatt

auch zum Beschneiden von Papier, leichten Pappen, Zeitschriften, Broschüren usw. geeignet

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

(Ges. gesch.) **Weihnachtsbeutel** (Ges. gesch.)

8 Größen in 20 verschiedenen Weihnachtsbildern

Eine ganz neue Weihnachtsreklame

Fordern Sie Muster. — Vertreter gesucht.

Papier-Schneege, Viersen

(A8010

Schutzmarke

Unsere Spezialfabrikate

Kleister

neutral :: halbalkalisch

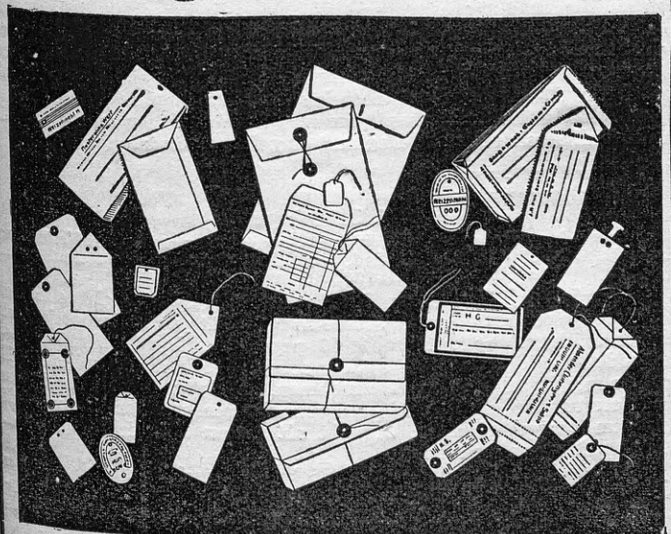
sind preiswürdig und qualitativ erstklassig

Kolloidol-Gesellschaft

Berlin NW 87, Siemensstr. 12 g

(A8014

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschlage, Musterbeutel, Versandtaschen usw.

Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung

August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Kompromiß mit der Papier- und Pappen-Industrie

In der vergangenen Woche fand die zweite Sitzung der vom Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie und dem Zentralverband des deutschen Rohproduktengewerbes EV. gebildeten Verständigungskommission in Berlin statt.

Hauptgegenstand der Beratung war die ausreichende Belieferung der Papier- und Pappenfabriken durch die Lumpenbetriebe zu erträglichen Preisen.

Weiter wurde eine Reihe von Vorschlägen zur Verbilligung der Gestehungskosten der Lumpen besprochen. Es sollen Herabsetzungen der Frachten, Bankzinsen usw. erstrebt werden.

Berliner Bezirksgruppe des Vereins der Zellstoff- und Papierchemiker und -Ingenieure. Die nächste Sitzung der Bezirksgruppe findet am Donnerstag, dem 26. November, abends 7½ Uhr, im Grashofzimmer des Vereins Deutscher Ingenieure, Berlin, Sommerstraße 4a, statt. Es werden sprechen: Herr H. Jentgen über: *„Moderne Kunstseidenherstellung"*, ferner spricht Herr Dr. Arthur Klein über: *„Chemie und Wärmebedarf der Sulfitkochung"*, und referiert über eine Arbeit des Herrn Dr. Teicher *„Stetigschleifer und Pressenschleifer"*. Um zahlreiches Erscheinen wird geben.

Sitzungen des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten. Freitag, den 28. November 1924, vorm. 11½ Uhr, Vorstandssitzung in den Geschäftsräumen des V. D. Z., Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6; nachmittags 4 Uhr Mitgliederversammlung im großen Sitzungssaal, Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6.

Lumpenmarkt

Nach dem „Rohproduktenhandel" setzte in der vergangenen Woche eine kleine Aufwärtsbewegung in den Preisen ein, und zwar hervorgerufen durch Einkauf der inländischen Industrie. Es wurden teilweise ganz gute Preise erzielt, die wenigstens eine kleine Verdienstspanne ließen. Für Pappenlumpen wurden seitens der Deutschen Pappenindustrie erhöhte Preise genehmigt, die jedoch durch die hohen Preise für sortierte Lumpen fast keinen Verdienst bringen.

Im Export traten wieder erhöhte Gebote hervor.

Von den Nordseehäfen. Sturm am Lumpenmarkt. Was seit Wochen und Monaten warnend in der Fachpresse zur Sprache kam, zeigt sich nun in katastrophalster Weise bewahrheitet. Kattunlumpen werden jedem Besitzer aus der Hand gerissen.

Aus England wird starke Nachfrage nach Wollumpen aller Art gemeldet. Auch in Polen ist der Markt weiterhin belebt. Schlesien hat Bedarf für einige Sorten Lumpen.

Ostsee. Zur Zeit ist die Sammeltätigkeit noch nicht wieder in vollem Gange, da die Landarbeiten noch nicht zu Ende sind. Vorläufig ist die Konjunktur einigermaßen, doch erwartet man vor Jahresende eine Stockung im Verkauf.

Die Papierindustrie tritt jetzt ziemlich stark als Käufer auf, besonders für neue Abschnitte.

Aus Norddeutschland: Die Nachfrage ist rege, aber Geschäfte kommen zumeist nicht zustande, weil der Handel nicht zu den Preisen liefern kann, zu denen die Verbraucher einkaufen wollen.

Aus Mitteldeutschland: An der Geschäftslage hat sich seit dem letzten Bericht wenig geändert; die Geldknappheit hemmt jede Weiterentwicklung in Handel und Industrie.

Aus Westfalen: Die Eingänge in Rohmaterial lassen hier merkwürdig nach. Die Preise ziehen an.

Aus Süddeutschland: Das Geschäft in Pappenlumpen hat in letzter Zeit angezogen, doch sind die Preise für unsortierte Lumpen so hoch, daß sie nicht in Einklang zu bringen sind mit den Verkaufspreisen für sortierte Waren.

Altpapiermarkt

Vom Altpapiermarkt berichtet der „Rohproduktenhandel" fortdauernd zufriedenstellendes Geschäft. Das Weihnachtsgeschäft macht sich im Papierhandel und der Papierverarbeitung bereits bemerkbar. Sobald die vorhandenen Vorräte aufgebraucht worden sind, müssen später sofort Neubestellungen erfolgen, so daß man für die nächste Zeit auf Besserung hoffen kann.

Immerhin hat sich die Nachfrage neuerdings gehoben und dadurch einen günstigen Einfluß auf die Preisbildung ausgeübt. Inwieweit die Witterungsverhältnisse auf den Markt einwirken werden, läßt sich nicht übersehen. Die Geldknappheit und die Forderungen nach langfristigen Krediten verhindern vielfach größere Abschlüsse. Die Nachfrage erstreckt sich auf bessere und billige Papiersorten.

Hamburg. B. Nachdem sich das Geschäft vor kurzem etwas belebt hatte, ist jetzt wieder eine größere Zurückhaltung der Fabrikanten zu beobachten. Diese dürfte auf die allgemeine Geldknappheit zurückzuführen sein. Bessere Sorten Altpapier sind dennoch gefragt.

Aus Norddeutschland: Während die billigeren Sorten Papierabfälle augenblicklich, wenn auch zu den niedrigsten Preisen, abzusetzen sind, sind bessere Sorten wiederum mehr angeboten als gefragt. Hauptsächlich ist das Rheinland im Markte.

Aus Mitteldeutschland: Anschließend an den letztgesandten Bericht ist dem wenig hinzuzufügen, nur daß der Absatz sich in den billigeren Sorten ebenfalls etwas gehoben hat.

Aus Westfalen: Der Altpapiermarkt hat sich in den letzten Tagen etwas belebt, auch die Preise haben angezogen. Größere Abschlüsse verhindert jedoch nach wie vor die große Geldknappheit. Nach deren Behebung dürfte allgemeine Nachfrage eintreten.

Aus dem Rheinland: Papierabfälle finden bei normalen Preisen dauernden Absatz. Die Forderungen der Fabrikation sind nicht erfüllbar, weil wir unter Selbstkostenpreis nicht handeln können.

Aus Süddeutschland: Im Altpapiergeschäft haben die Preise in den letzten zwei Wochen angezogen. Der Grund hierfür ist die anhaltende Trockenheit in den letzten Wochen, da jetzt aber Niederschläge stattgefunden haben, ist wieder mit einem Zurückgehen der Preise zu rechnen.

Der neue Lohnvertrag in der schwedischen Papierstoffindustrie (vergl. S. 3034) ist nach Abstimmung der Arbeitgeber endgültig angenommen. Für etwa 5500 Arbeiter von insgesamt 15000, wovon einige Tausend aber Saisonarbeiter sind, bleiben die Löhne unverändert, für die übrigen werden sie erhöht, in Ortklasse 2 um 2 vH auf 97 vH (der Klasse 1), in Kl. 3 um 4 auf 94 vH, in Kl. 4 und 5 um 5 auf 90 bezw. 85 vH. Die Sulfitstoffabrik Ulriksfors der Hafreströms A.-B ist aus Klasse 2 in Klasse 1 versetzt. Für Außenarbeiter wurden die Löhne um 5,5 vH (in Kl. 1) steigend bis auf 13,8 vH (in Kl. 5) erhöht.

Verein britischer Papiertechniker. Die Bezirksgruppe Aberdeen hielt am 17. Oktober in Aberdeen eine Versammlung ab. Eine von Herrn Groundwater wenige Wochen vor seinem Tode ausgearbeitete Abhandlung über den Kesselhausbetrieb wurde von Herrn Duguid verlesen. Es wurden fünf weitere Zusammenkünfte im Laufe des Winters verabredet. U. a. sind Vorträge zugesagt über „Verunreinigungen im Papier, deren Ursachen und Verhütung" (Herr A. Mac Donald), über „zweckmäßige Lagerung von Papier" (Herr D. Mc. Neill) und über „flüssiges Chlor" (Herr J. Tillmann).

Britische Zuschüsse zum Bau von Papierfabriken in den britischen Kolonien. In Groß-Britannien besteht ein Gesetz zur Förderung der Industrie (Trade Facilities Act), wonach Regierungsgelder zu mäßigem Zins an Unternehmungen geliehen werden können, von denen Belebung der britischen Industrie zu erwarten ist. Auf Grund dieses Gesetzes hat seiner Zeit die britische Regierung zu 4 vH Zinsen 2 Mill. Lstr. zum Bau von Papierfabriken auf Neufundland und neuestens 400 000 Lstr. zum Bau von Papierfabriken in Kanada geliehen unter der Bedingung, daß die Ausrüstung dieser Fabriken in Groß-Britannien bestellt wird. Die britischen Papierfabrikanten beschweren sich jetzt gegen diese Regierungsmaßregel mit folgender Begründung: Die britische Arbeiterschaft kann wohl zeitweilig durch die Verwendung des Geldes in britischen Maschinenfabriken Nutzen haben, aber dadurch, daß den britischen Papierfabriken, die bisher das Papier, das künftig in Kanada gemacht werden soll, hergestellt haben, diese Herstellung entzogen wird, wird der Arbeiterschaft der Papierfabriken jahrzehntelang Arbeit, also auch Verdienst entzogen. — Dem kann allerdings entgegengehalten werden, daß das Erzeugnis der mit britischem Kapital neu entstehenden Fabriken in den Kolonien nicht nur Papier britischer Herkunft, sondern auch solches verdrängt, das bis dahin vom Auslande nach England eingeführt wurde.

Papierlieferung

1917. Schiedspruch

Schiedsprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Papierfabrik X. lieferte an Großhandlung Y. einseitig glattes braunes Cellulosepapier. Lieferung sollte in Qualität und Festigkeit nach Muster erfolgen. Schwere sollte 50 g/qm sein. Die Großhandlung beanstandet das Papier als zu schwer ausgefallen und zu wenig fest, will es aber mit 10 vH Nachlaß übernehmen. Die uns übersandten Proben der Lieferung haben eine Schwere von 52 g/qm, weichen also um 4 vH von dem vorgeschriebenen Gewicht ab. Diese Abweichung hält sich in den zulässigen Grenzen.

Dagegen ist ein merklicher Festigkeitsunterschied zwischen Muster und Lieferung vorhanden. Mit der Lieferungsprobe wurden auf Schoppers Falzer durchschnittlich 20 vH niedrigere Falzzahlen erreicht als mit dem Auftragsmuster.

Immerhin ist die Beeinträchtigung der Güte des braunen Cellulosepapiers für seine Verwendungszwecke nur gering.

Spruch: Wir entscheiden, daß die Papierfabrik der Großhandlung auf den vereinbarten Verkaufspreis einen Nachlaß von 5 vH zu gewähren hat.

Hosted by Google

FR. WILH.

Ruhfus

DORTMUND

GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ✧ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

Anleim-Maschinen

für Formate u. Etiketten.

Mit und **ohne automatischem Transport.**

Für **jeden Leimauftrag** flott **einstellbar.**

Für jede Arbeitsbreite die richtige Type.

Unsere Serienfabrikation gestattet schnellste Lieferung. (A 6267 I

Vertrauen Sie unserer **25jähr. Erfahrung** u. verlangen Angebote!

Walter Kellner AG

MASCHINENFABRIK BARMEN

Papier-Spedition

Billigste Uebernahme für

Bahn-, Fluß- und Seetransporte

An- und *Abrollung* mit

eig. Lastkraftwagen

Lagerung in

eigenen Lagerräumen mit Gleisanschluß

✱

A. L. Mende

Gegr. 1852 **Spedition** Gegr. 1852

Dresden, Reichsstr. 26

Fernsprecher 42 339 — — — Drahtanschrift: Transmende

Tetschen-Laube / Bodenbach / Mittelwalde (Schles.)
Lichtenau (Tschech.) / Riesa a. d. Elbe

(A 6865

IDEA-Schneider

die zeitgemäße Schere

IDEA LEIPZIG Handelshof.

Unsere gesetzlich geschützten

ZEICHENBLOCKS

mit **Millimetereinteilung** bieten Erleichterung beim Entwerfen, gestatten genau maßstäbliches Anlegen der Zeicheninstrumente, **sofortiges Abgreifen der Maße mit dem Zirkel, Uebertragung in einen anderen Maßstab und schnelles Ziehen der Hilfslinien für perspektivisches Zeichnen.**

Blocks zu 20 Blatt Gm. 35,— netto die 100 Stück
Blocks zu 50 Blatt Gm. 70,— netto die 100 Stück
Größe 23×33 cm — Neutrale Aufmachung.

Verkauf nur durch Papierhandlungen.

Carl Schleicher & Schüll

Düren (Rheinl.)

Hosted by Google

Die Verkaufsarten von Papier

Im „Papyrus" schreibt ein französischer Papiergroßhändler über den französischen Handelsbrauch, der mit dem deutschen ziemlich übereinstimmt, in der Hauptsache folgendes:

1. *Verkauf brutto für netto.* Dieser ist üblich bei gewöhnlichen Packpapieren, wie Strohpapier, Goudronné, Cellulosepapier, Kraftpapier, Wellpappe, sowohl in Rollen als auch in Bogen, ferner bei Pappe. Ziemlich allgemein gilt diese Verkaufsweise auch für die feineren Packpapiere, wie Pergamentersatz, echt Pergamentpapier und Pergamyn.

2. *Verkauf nach dem Bestellgewicht.* Dieser ist üblich bei den Papieren, die weiter verarbeitet werden. Hierbei steht dem Lieferer ein gewisser Spielraum auf und ab zu. Insbesondere gilt diese Verkaufsweise für Bücherdruck, Geschäftsbücher- und bessere weiße Papiere.

3. *Verkauf nach Riesen.* Diese Verkaufsweise ist bei den Verbrauchern besonders beliebt. Sie wissen dann, was sie für einen Bogen des von ihnen verwendeten Papiers bezahlen, und kümmern sich nicht viel um das qm-Gewicht. Sie werden jedoch häufig dadurch benachteiligt, daß ihnen das Papier zu leicht geliefert wird. Außerdem hat sich der Mißbrauch eingeschlichen, daß bei Papieren, für die eine bestimmte Bogengröße üblich ist, die Bogen etwas kleiner geliefert werden. So war in Frankreich für Flaschenpapier von 50—80 g/qm ursprünglich die Bogengröße 45×56 üblich, allmählich hat sich der Bogen verkleinert auf 40×50, dann auf 39×49, später auf 38×48, und heute werden mitunter 37×47 große Bogen geliefert. Ein weiterer Kniff ist, die Bogenzahl im Ries zu verkleinern. Ursprünglich war es gebräuchlich, flache Papiere zu 500 und gefalzte zu 480 Bogen im Ries zu packen. Für das erwähnte Flaschenpapier kennt man das Ries von 500 Bogen gar nicht mehr, und das Ries von 480 ist häufig ersetzt worden durch ein solches von 400 und mitunter sogar von 360 Bogen. Diejenigen, die diese auf Täuschung berechneten Aenderungen veranlassen, sind nicht die Fabrikanten, vielmehr gewisse Händler mit weitem Gewissen, deren Vorschriften vom Fabrikanten ausgeführt werden müssen. Riesweise werden verkauft die dünnen Papiere, wie Florpost und Seidenpapier, Pauspapiere, paraffinierte Papiere, Bunt- und Marmorpapier, desgleichen die zugerüsteten Papiere aller Art, insbesondere Briefpapier.

4. *Verkauf nach Päcken.* Dies ist eine Abart des Verkaufs nach Riesen. Ein Pack besteht aus zwei Riesen und enthält gewöhnlich 960 Bogen. Man verkauft nach Päcken gewisse Sonderpapiere, wie Seiden- und paraffinierte Papiere.

5. *Verkauf nach laufenden Metern oder nach der Rollenzahl.* Diese Verkaufsweise ist z. B. üblich bei geteerten und mit Leinen beklebten Papieren. Die Rolle hat eine gewisse Breite, die in der Bestellung angegeben wird, z. B. 100 oder 120 cm, und die Länge dieser Rolle ist durch den Gebrauch festgelegt, z. B. bei den geteerten Leinenpapieren 50 m. Zeichen- und Pauspapiere werden nach der Rollenzahl verkauft, jeder Fabrikant gibt die Maße der Rollen in seiner Preisliste an.

6. *Verkauf nach Quadratmetern.* Der Verkauf nach Quadratmetern ist üblich bei Cellophane, welcher Stoff allerdings kein Papier ist.

Papier- und Papierstoffmärkte

England. *London*, den 14. November 1924. In der Marktstimmung ist seit den Wahlen eine wohltuende Aenderung eingetreten. Das Geschäft ist lebhafter, und Anfragen gehen reichlich ein. Bei den mit Wahldrucksachen beschäftigten Druckereien haben sich andere Aufträge aufgespeichert, und die Papiervorräte werden aufgefüllt. Eine Anzahl Fabriken arbeiten schon voll, und die Espartopapier-Hersteller rechnen mit guter Beschäftigung für den Winter.

Für Anzeigenzwecke wird Espartopapier als Rohstoff und gestrichenes Papier gut gefragt, und Kunstdruckpapier wird in erhöhtem Maße eingeführt. Die Einfuhr solchen Papiers in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres betrug rund 121 000 cwt und hat damit die entsprechende Einfuhr des Jahres 1913 erheblich überschritten. Diese Einfuhr kommt hauptsächlich aus Deutschland und nur zu geringem Teil aus Belgien, weil die Kartonnagen-Industrie, für die das belgische Glanzpapier hauptsächlich verwendet wird, noch schwach beschäftigt ist, während das Druckgewerbe viel Kunstdruckpapier verbraucht. Die deutschen Einfuhrpreise für Papier sind fester geworden. Dies wird dem Gelingen der Auslandsanleihe zugeschrieben, denn bis dahin war der Geldmangel in Deutschland so groß, daß das Inland wenig kaufte, weshalb die Fabriken gezwungen waren, ausländischen Käufern entgegenzukommen.

Der *Zellstoff*markt zeigt keine Veränderung. Großbritannien kauft hauptsächlich bleichfähigen Stoff zu festen, unveränderten Preisen. Der Holzschliffmarkt ist schwächer geworden, die schwedischen Hersteller geben mit den Preisen nach, weil sie noch recht viel bei offener Schifffahrt versenden wollen. („Paper Trade Review")

Frankreich. *Paris*, Mitte November. Die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Deutschland nehmen die Aufmerksamkeit der Geschäftswelt in Anspruch. Man vermutet, daß diese Verhandlungen schwierig sein werden. Inzwischen nimmt der Handel eine abwartende Haltung ein, und es kommen nur wenige Geschäfte zustande, weshalb im Papier- und Druckgewerbe ein außergewöhnlicher Stillstand herrscht. Der Wert des Franken ist eine Kleinigkeit zurückgegangen, dementsprechend sind die Papierpreise etwas gestiegen. Die Preise von Zellstoff und Holzschliff sind unverändert. Es scheint, daß die Verkäufer etwas nachgiebiger geworden sind.

Schweden. *Stockholm*, 15. November 1924. Der Markt für Zellstoff ist unverändert. Die jüngst stattgefundenen Wahlen in England und in den Vereinigten Staaten hatten ein Ergebnis, das die Geschäftskreise in beiden Ländern zu lebhafterer Tätigkeit ermutigt. Der Preis für gebleichten Sulfitstoff ist 32 bis 33 Kronen die 100 kg, cif Rouen, und 3,85 bis 4 Dollar die 100 lbs. ab Werft nordamerikanischer Ostküste. Bleichfähiger Sulfitstoff cif englischer Ostküste wird mit 14.5.- bis 14.7.6 Lstr. bezahlt. Der Preis von starkfaserigem Sulfitstoff ist 21.50 bis 23 Kronen die 100 kg cif Rouen und 2.75 bis 2.85 Dollar die 100 lbs ab nordamerikanischer Ostküste, 12.15.- bis 12.10 Lstr. die engl. t cif englischer Ostküste. Kraftstoff 2.70 bis 2.95 Dollar die 100 lbs ab Werft nordamerikanischer Ostküste. Trockener Holzschliff wird mit 130 Kronen rein netto, fob Gotenburg, bezahlt. Feuchter Holzschliff ist in lebhafter Nachfrage für Lieferung in diesem und im nächsten Jahr, zum Preise von 4.-.- bis 4.2.6 Lstr. cif England. Vereinzelt haben sich die Hersteller mit 3.9.10 Lstr. sofortige Lieferung begnügt. („Sv. Pappersmasse Tidn")

Norwegen. *Kristiania*, 5. November 1924. An der Börse notieren für 1. engl. Tonne fob Ostnorwegen in norwegischen Kronen: gebleichter Sulfitstoff 580, leichtbleichbarer 425, starkfaseriger 405, Kraftsulfatstoff 400, leicht bleichbarer Sulfatstoff 430, feuchter Holzschliff 117.50 Kr. bg

Der *Papiermarkt* ist, schreibt „Anglo-Norwegian Trade Journal" im Oktober, nicht ganz so befriedigend, wie der Zellstoffmarkt, was z. T. dem Bürgerkrieg in China und der unsicheren Lage in Südamerika zuzuschreiben sein dürfte. Verhältnismäßig am besten ist die Marktlage für Feinpapier und Kraftpapier, die befriedigende Nachfrage haben zu festen Preisen, während holzhaltige Papiere matt sind. bg

Kanada. *Montreal*, den 25. Oktober 1924. Die Besserung der Geschäftslage, die vor einigen Wochen begonnen hat, setzt sich weiter fort. Die Käufer decken sich ohne Eile ein. Da die Ernte sehr gut war, so ist die Bevölkerung kaufkräftig. Für Zeitungspapier herrscht gute Nachfrage. Eine große Zeitungspapieranlage, die mehrere Wochen infolge des Hochwassers abgestellt war, wird nächstens mit einer Erzeugungsfähigkeit von 275 t täglich auf den Markt kommen und bis Ende des Jahres wieder 500 t jährlich herstellen können. Die Hersteller von Bücherdruck, Fein- und Seidenpapier sind besser beschäftigt bei festen Preisen. Dasselbe kann von Herstellern von Tapetenpapier und von Pappen gesagt werden.

Die Erzeugung der Holzschleifereien hat sich infolge des gebesserten Wasserstandes etwas erhöht. Die Preise sind sehr fest, 30 bis 35 Dollar die amerikanische t, je nach Marke. Von Zellstoffen sind besonders gebleichter Sulfitstoff und Kraftstoff lebhaft gefragt. Der Markt von ungebleichtem Sulfitstoff ist gut beschickt, da die Herbstankünfte aus Europa in größeren Mengen eintreffen. Einheimischer gebleichter Sulfitstoff wird bis zu 74—90 Dollar die t verkauft. Starkfaseriger Sulfitstoff zu 57 bis 59 Dollar und Kraftstoff zu 57—60 Dollar. („Pulp and Paper Magazine")

Zolltarifentscheidung der Verein. Staaten. Pergamyn, das von Metzgern, Feinkosthändlern und andern zum Einschlagen von Fleisch und andern fetthaltigen Lebensmitteln verwendet wird, ist unter Tarif-Nummer 1305 mit 3 Cents das lb. plus 15 vH des Wertes zu verzollen. bg

Australien legte Dumpingzoll auf Spielkarten aus den Verein. Staaten, wenn ihr Preis einschl. Zoll niedriger ist als der Fabrikpreis der australischen Ware. bg

Zigarettenpapiermonopol in der Türkei

In dem Gesetzentwurf, den das Finanzkommissariat von Angora der Großen Nationalversammlung über die Einführung eines staatlichen Tabakmonopols vorgelegt hat, wird auch die Einführung eines Zigarettenpapiermonopols vorgesehen. Nur die Monopolverwaltung darf Zigarettenpapier einführen. Ausgenommen sind die Zigarettenfabrikanten, die ausschließlich für die Ausfuhr arbeiten. Diese brauchen nicht einmal den Einfuhrzoll zu bezahlen. Nur die Monopolverwaltung darf Zigarettenpapier durch die Tabakverschleißer verkaufen. Alle Besitzer von Zigaretten- und Seidenpapier müssen binnen 8 Tagen nach dem Inkrafttreten des Gesetzes ihre Vorräte bei der Finanzverwaltung anmelden. Der Preis dieser Vorräte wird von einer Kommission bestimmt, die sich aus Vertretern der Handelskammer und der Gemeindeverwaltung zusammensetzt. Dazu werden 6 vH Gewinnentgang, die Zollspesen und die Banderolesteuer geschlagen. Zu diesem Preis übernimmt die Monopolverwaltung die Vorräte. Wer sie zu diesem Betrag nicht hergeben will, kann sie binnen drei Monaten ins Ausland ausführen. Mit dem Tag der Bekanntmachung dieses Gesetzes haben alle privaten Erzeuger von Zigarettenpapier ihren Betrieb einzustellen. (Damit sind jene Betriebe gemeint, die aus eingeführtem Zigarettenpapier in Bogen die Büchlein schneiden. Zigarettenpapier selbst wird in der Türkei nicht erzeugt.)

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpappgefäße DRP.

eisenharte Wicklung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Ware geeignet.

Wir liefern *u. a. in allen Größen und Ausführungen mit und ohne Etiketten in Buch-, Stein- und Gummidruck:*

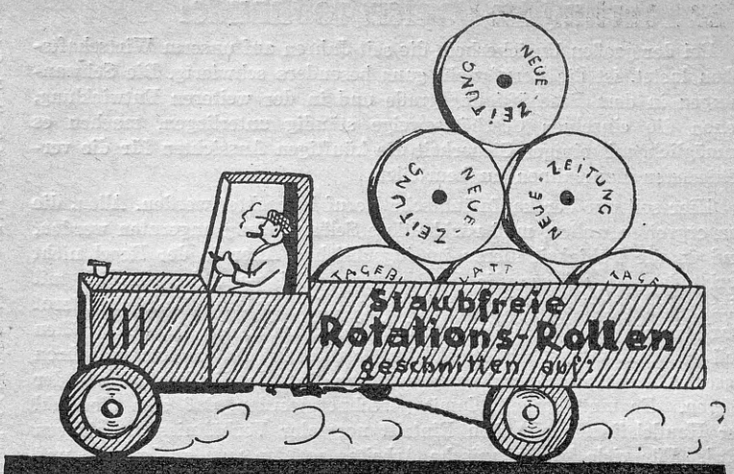
Tablettenhülsen (Glas-Ersatz)
Runde Dosen als Ersatz für Blech usw.
Salbendosen
Apotheker-schachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen
Streudosen
Ovale und runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen und -Rollen
Versandkübel und -Fässer in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahntransport

Ferner Faltschachteln, Plakate, Etiketten, Beutel usw.

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)
Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten (A 7957
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 • Fernspr.: Amt Norden 3453—55



Jagenberg Schnell-Roller

mit patent. Beschnittstreifen-Absauge-Vorrichtung

ab Lager oder kurzfristig lieferbar
in Arbeitsbreiten von 1600-38000 mm
2 Typen, einfach und schwer gebaut

Spezial-Ausführung

für satinierte Druckpapiere
Minuten-Leistung bis 500 Meter
Schöne, gleichmäßig harte Wicklung

Tellermesser-Schleif-Maschine zum exakten, leichten Nachschleifen gebördelter Messerscheiben

Hülsenwickel-Maschine für eisenhart gewickelte Hülsen, das Fundament d. guten Rollen-Wicklung

VERLANGEN SIE ANGEBOT!

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf • Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

MUSTERKARTEN

für Seidenpapier-Fabriken
Papier- und Textilindustrie

Eberhard Clemens (Abtlg. M) Ebersbach i. Sa.

Überall begehrt man die guten
Goslarer Spielkarten
Neuheit in Whist und Skat:
„Die Spielkarte der feinen Welt"
nach Originalen von Franz Christophe
Wir liefern prompt, zuverlässig u. preiswert
F. A. Lattmann · Goslar a. H.

Hosted by Google

Der Lehrling im Papiergroßhandel

Bei der großen Unsicherheit, die seit Jahren auf unserm Wirtschaftsleben lastet, ist die Berufswahl ganz besonders schwierig. Die Schwankungen in dem Beschäftigungsgrade und in der weiteren Entwicklung, denen die einzelnen Geschäftszweige ständig unterliegen, machen es unmöglich, mit einiger Sicherheit die künftigen Aussichten für die verschiedenen Laufbahnen zu beurteilen.

Hier soll nur der kaufmännische Beruf betrachtet werden. Allen, die ihn ergreifen wollen, muß rückhaltlose Selbstprüfung angeraten werden, und da die Fähigkeit hierzu im jugendlichen Alter in der Regel nicht vorhanden ist, müssen die Erziehungsberechtigten sich gründlich mit dieser Frage befassen. Denn noch immer ist der kaufmännische Beruf stark überfüllt. Hinzu kommt, daß der Handel, der ja den größten Teil der kaufmännischen Angestellten beschäftigt, in den letzten Jahren wesentlich größere Ausdehnung erfahren hat als die Herstellung der Waren. Es muß deshalb damit gerechnet werden, daß sich die Zahl der Handelsfirmen mit dem Eintritt normaler Verhältnisse verringern wird. Für viele kaufmännische Arbeiten werden zum großen Teil und zum Teil ausschließlich weibliche Angestellte beschäftigt.

Auch im Kaufmanns-Beruf (wie in jedem anderen) hat nur der wirklich hierfür Geeignete Aussicht auf gutes Fortkommen. Es genügt keineswegs, in der Schulzeit regelmäßige Fortschritte und beste Zeugnisse in Rechnen, Deutsch, anderen Sprachen usw. aufzuweisen. Man hat oft die Erfahrung gemacht, daß gerade sogenannte Musterschüler trotz bester theorethischer Kenntnisse im praktischen Leben des Kaufmanns versagten, sobald sie selbständigere Posten ausfüllen sollten.

Es gehört hierzu außer der gediegenen Bildung noch eine andere Regsamkeit des Geistes, nämlich die Fähigkeit, sich rasch neuen Forderungen anzupassen und eine gewisse Gewandtheit den sich oft recht schnell ändernden Verhältnissen gegenüber. Dies sind Eigenschaften, die in Zeugnissen und Prüfungen wenig oder gar nicht zum Ausdruck kommen können, die sich nur gefühlsmäßig beurteilen und abschätzen lassen. Und gerade diese Fähigkeiten und Eigenschaften sind für den kaufmännischen Beruf von großer Bedeutung. Deshalb muß auch diese Frage von den Eltern und von den andern für die Berufswahl ausschlaggebenden Personen gründlich erwogen werden. Wer mit den Schulkenntnissen nicht jene Regsamkeit und Gewandtheit verbindet, wird immer auf die Posten der mehr oder minder mechanischen Arbeit angewiesen sein, für die der Wettbewerb verhältnismäßig groß und die Bezahlung dementsprechend gering ist.

Sehr umstritten und nicht leicht zu entscheiden ist die Frage, ob als Lehrfirma ein großes oder ein kleines Unternehmen vorteilhafter ist. Auch hier liegt bestimmt das Richtige in der Mitte. Bei einer zu kleinen Firma besteht manchmal die Gefahr, daß der Lehrling zuviel zu Botengängen, Hausdienerarbeiten und dergleichen verwendet wird. Wenn es auch durchaus erforderlich ist, daß er alles kennen lernt, so werden diese Arbeiten doch gar leicht zur Hauptbeschäftigung. Außerdem lernt der in zu kleinen Verhältnissen aufgewachsene junge Mann oft auch später niemals das für höhere Posten notwendige großzügigere Arbeiten.

Die Nachteile der Lehre in einem zu großen Hause liegen auf anderen Gebieten. Hier wird der Lehrling in vielen Abteilungen leicht zu einer beamtenmäßigen Auffassung seines Berufes erzogen (Frachtbriefprokurist und Kopierbuchhalter seligen Angedenkens!). In einem sehr großen Unternehmen wird der junge Anfänger nie wirklich erkennen, wie denn eigentlich die Geschäfte zustande kommen. Er wird nie so recht empfinden, was dazu gehört, die regelmäßigen Umsätze zu erzielen. Sie werden ihm als etwas ziemlich Selbstverständliches erscheinen, sehr zu seinem eigenen Nachteil, wenn er später selbst Werbe- und Verkaufstätigkeit entwickeln soll und ihm dann die richtige Auffassung von der Wichtigkeit eines treuen Kundenkreises fehlt.

Für die Ausbildung des Lehrlings in rein kaufmännischer Beziehung ist außer der eigentlichen Arbeit im Geschäft durch entsprechende Schulen und durch Fortbildungskurse gesorgt. Für die fachliche Unterweisung — die Fachkenntnisse — ist bisher im Papiergroßhandel so gut wie nichts getan worden. Hier liegt ein wichtiges Betätigungsfeld für die Vereine des Papiergroßhandels und der Papierverarbeitung vollkommen brach. Auch die in Betracht kommende Fachliteratur ist nicht übermäßig reichlich und das Vorhandene wird offenbar noch viel zu wenig benutzt und ausgenutzt.

Um so wichtiger ist im Papiergroßhandel die fachliche Ausbildung des Lehrlings im Geschäft selbst. Es ist erforderlich, daß der Lehrling während der gewöhnlich drei Jahre dauernden Lehrzeit mit verschiedenen Arbeiten beschäftigt wird. Vielleicht je ein Jahr a) in der Expedition und im Lager, b) in der Buchhaltung und in der Registratur und c) in der Verkaufs- und Angebotsabteilung.

Besonders wichtig für die fachliche Ausbildung ist die Tätigkeit im Lager und in der Expedition. Hier lernt der Anfänger die Ware aus eigenster Anschauung kennen. Er sieht, wie sie ankommt, wie sie verpackt sein und aussehen muß. Hier lernt der Lehrling die Ware zuerst in gewissem Umfang beurteilen; er erfährt, wie sie behandelt, mitunter auch, wie sie verarbeitet wird, und wie sie zur Ablieferung an die Kundschaft kommen muß. Es wird nur von guter Wirkung sein, wenn der Lehrling praktisch mit Hand anlegt und beispielsweise lernt, ein Paket zu packen, Papier zu zählen usw. Wie will er sonst später beurteilen können, was jeder Arbeiter zu leisten hat, ob die Verpackung ordnungsgemäß und zweckentsprechend ist, wieviel Zeit bestimmte Arbeiten in Anspruch nehmen und ähnliches mehr.

Der Lehrling tritt gewöhnlich mit zu hoch gespannten Erwartungen ins praktische Leben, mit einer hohen Auffassung von seiner eigenen Wichtigkeit. Er hält sich in der Regel für zu gut und schon für zu klug für solche niederen Arbeiten. Wenn auch Lehrjahre keine Herrenjahre sind, so ist es doch angebracht, auf diese innere Einstellung des jungen Menschen billige Rücksicht zu nehmen. Man sage ihm deshalb nicht nur, was er zu tun hat, sondern füge zur gegebenen Zeit auch hinzu, warum er dies und jenes kennen lernen und selbst ausführen muß, und inwiefern er hieraus Nutzen ziehen wird. Auch gegen gelegentliche Besorgungen und Botengänge besteht oft ein Vorurteil, ebenso gegen die sogenannten „mechanischen" schriftlichen Arbeiten.

Man erkläre und zeige dem Lehrling, wie wichtig alles dies für ihn sein kann, wenn er es von der richtigen Seite betrachtet. Wenn er Muster zu holen oder fortzubringen hat oder eine Quittung zu kassieren, so lernt er auf diese Weise zum ersten Male andere Geschäfte und die Kundschaft kennen und mit ihr sprechen. Er soll hierin die erste Stufe zu späterer, schwieriger und selbständigerer Verhandlungstätigkeit erblicken. Wenn er Briefe adressiert oder kuvertiert, so hat er die beste Gelegenheit, die ersten Kenntnisse der Lieferanten- und der Abnehmerkreise zu sammeln. Und was wäre wohl wichtiger für den künftigen Kaufmann?

Bei Registraturarbeiten weise man kurz auf die gesetzlichen Vorschriften hin und auf die außerordentliche Bedeutung, die die sorgfältig und übersichtlich geordneten Briefe, Rechnungen, Frachtbriefe usw. für den geregelten Ablauf des Betriebes haben. Beim Mustermachen betone man, daß als Muster nicht jedes beliebige Stück Papier genügt, wenn es nur die Qualität des betreffenden Stoffes veranschaulicht, daß vielmehr das Muster die besonderen Eigenschaften des Papieres in möglichst vorteilhafter und in möglichst eindringlicher Weise zur Geltung bringen soll. Man erkläre dem Lehrling, daß nicht immer nur vom Preise, sondern oft auch von der Art der Anstellung die Aufträge abhängen. Daß derjenige im Wettbewerb die besten Aussichten hat, der dem Kunden das Richtige in der richtigen Weise bringt, und daß von den Bestellungen das Geschäft und damit auch er selbst lebt.

Gerade die Belehrungen und Hinweise werden sich besonders einprägen, die bei den entsprechenden praktischen Arbeiten und Beispielen erfolgen. Der Lehrling wird bald erkennen, daß die für ihn als mechanische, das heißt hier geisttötende Arbeiten, verschrien sind. Er wird bald erkennen, daß sie nur dann zu mechanischen Arbeiten werden, wenn man sie eben mechanisch erledigt, ohne tieferes Interesse und ohne den Zusammenhang mit der ganzen kaufmännischen Tätigkeit zu kennen und zu beachten.

Der so angeleitete Lehrling wird mit Aufmerksamkeit und Sorgfalt arbeiten und gute Fortschritte machen. Er wird auch später auf wichtigeren Posten seinen Mann stehen zu seinem eigenen Vorteil und zum Nutzen seiner Firma und des ganzen Faches. Für jedes Unternehmen und für jeden Geschäftszweig ist die Erziehung eines brauchbaren Nachwuchses von größter Bedeutung.

Georg Sensenhauser

Schwedische Ausfuhrpreise für Papier und Pappe. Kraftpapier, normale Schwere, Lstr. 22.10.- bis 23 fob., Sulfitpack holzfrei, normale Schwere Lstr. 21. bis 21.10.-, fettdicht Lstr. 23.10.- bis 24, Zeitungspapier Lstr. 15.5.- bis 15.10.-, Schreib- und Druck je nach Güte, holzfrei Druck geglättet, 60 g, etwa Lstr. 28 bis 30 fob., holzfrei Schreib, maschinenglatt, 60 g, Lstr. 33 bis 36, Braunholz-Maschinenpappe, dick, Lstr. 15.10.- fob, weiße Maschinen-Holzpappe, dick, Lstr. 15 fob. (Sv. Pappers Tidn. v. 31. Okt.)

Büchertisch

Konsulats- und Mustervorschriften für Verladungen nach Zentral- und Südamerika, Afrika sowie Spanien und Portugal.

Die Handelskammer Hamburg gibt unter obigem Titel zum Preise von 1,50 M. im Heft 10 ihrer Veröffentlichungen eingehend die vorgeschriebenen Handhabungen bei Verzollungen und Verfrachtung bekannt. Besondere Winke sorgen dafür, daß der deutsche Verlader sich über alle Vorschriften genau unterrichten und sich dadurch vor Nachteilen schützen kann.

Hosted by Google

Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

Norddeutsche Papierwerkstätten
Aktiengesellschaft
Berlin W 50
Fernsprecher: Amt Bismarck 1156

Kontobücher x Preßspanblocks
Wachstuch-Kladden
Kolleghefte x Schreibblöcke
Schreibhefte x Notizbücher

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise

Für einige größere Plätze Süddeutschlands werden noch TUECHTIGE VERTRETER angestellt.

A 7802)

Rohpapier für Wachsseiden

hervorragend in Qualität und Wicklung

A 7395)

P N J G

Papierfabriken
Julius Glatz
Neidenfels Rheinpfalz

Will

Das Neueste in **LINIER-MASCHINEN** baut

E. C. H. WILL
Hamburg 20

Bevor Sie kaufen, fordern Sie daher Prospekte!

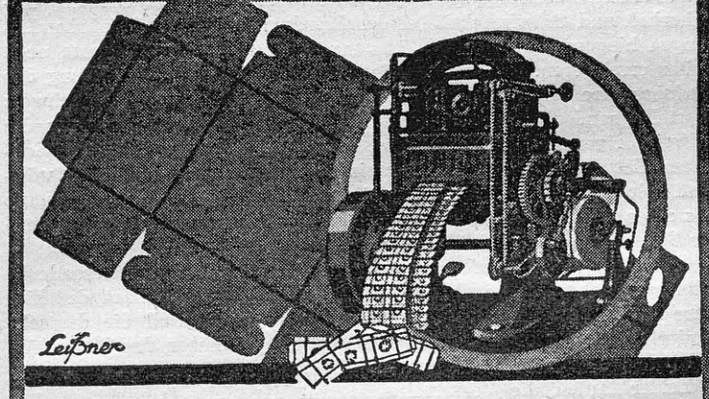
„PRESTO"
Büro- und Reiseschreibmaschine
solideste Bauart

Infolge günstiger Preislage leicht verkäuflich

Wiederverkäufern hoher Rabatt

Generalvertrieb:
Keltz & Meiners, Berlin W 8
Leipziger Str. 26 (A 8090

SCHMAG
Sc AG

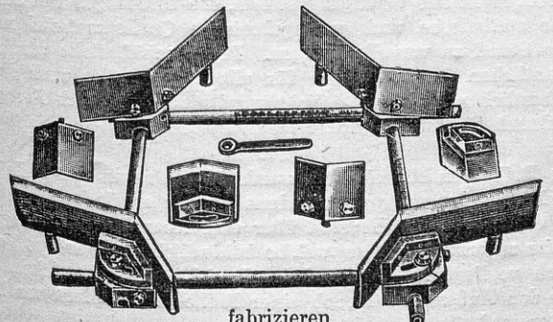


UNSERE SPEZIALITÄTEN:
KARTONNAGEN-MASCHINEN
Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorsteckrandschachteln u.s.w.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A·G·DRESDEN-A-16

Hübinger & Kaus AG., Zuffenhausen-Stuttgart



fabrizieren
STANZMESSER JEDER ART
in bester Qualitätsware zu billigsten Preisen!

Hosted by Google

Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie *Berlin W 30,* Nollendorfplatz 1

Der Geschäftsführer, Geheimer Regierungsrat *Thurmann,* hat einen *Monatsbericht für Oktober 1924* an die Mitglieder erstattet, dem wir folgendes entnehmen:

Der Geschäftsbericht über die Tätigkeit des Außenhandelsverbandes der Papier verarbeitenden Industrie soll die frühere, seit langer Zeit unterbrochene Berichterstattung wieder aufnehmen. Beabsichtigt wird vor allem, die Mitglieder über die wichtigsten Schritte zu unterrichten, die in dieser durch die Neugestaltung der auswärtigen Handelsbeziehungen so außerordentlich wichtigen Zeit von dem Außenhandelsverband unternommen werden. Es besteht die Absicht, die Einzelrundschreiben in den wichtigsten und zugleich dringenden Angelegenheiten ergehen zu lassen, andere Mitteilungen aber, in gekürzter Form in periodische Berichte aufzunehmen. Die im Oktober ergangenen einzelnen Rundschreiben folgen bereits diesem Grundsatz; sie betrafen: die Wirtschaftsverhandlungen mit Spanien, der Schweiz, Italien, ferner die Diskontierung der E-Schatzanweisungen und ein Merkblatt über die neue englische Reparationsabgabe. Je mehr uns unsere Mitglieder über ihre Wünsche und Interessen auf dem laufenden halten, je klarer wird sich diese beabsichtigte Scheidung durchführen lassen. Anderseits sollen die periodischen Berichte den Mitgliedern, deren Mitarbeit wir für unsere Tätigkeit heranziehen, Kenntnis davon geben, in welcher Weise der oft so bereitwillig zur Verfügung gestellte Stoff Verwendung gefunden hat. Wir hoffen, daß hierdurch eine möglichst enge und fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Mitgliedern und Geschäftsstelle sich herausbilden wird.

I.

Den Aufgaben des Außenhandelsverbandes gemäß beginnen wir mit einem Bericht über den Stand der Handelsverhandlungen.

Schweiz: Auf Grund des uns von den Mitgliedern zugegangenen Stoffes konnten wir Eingaben an das Reichswirtschaftsministerium und an das Auswärtige Amt richten, in denen wir sehr eingehend darlegten, wie die Papier verarbeitende Industrie bei den bestehenden Einfuhrbeschränkungen von Anfang an ganz besonders getroffen wurde, und daß diese Sperre sich nicht gegen einen Luxusbedarf richtete, sondern daß die Schweiz hier einen Lieferanten abdrosselte, dessen Waren sie aus inländischer Erzeugung keinesfalls ausreichend ersetzen kann. Die Folge davon mußte sein, daß nicht die schweizerische Industrie, sondern ausländische Konkurrenz-Industrien sich in das frühere deutsche Absatzgebiet einschoben, und somit die deutsche Industrie dauernd einer ernsten Schädigung entgegensieht. Auch wurde auf die Unsicherheit und Schwierigkeit bei der Erteilung etwaiger Einfuhrbewilligungen hingewiesen, die die Lieferung der geringen Kontingente noch weiter erschweren. Ebenso wurde ausgeführt, daß die Aufhebung der Einfuhrsperre keineswegs ein besonderes Entgegenkommen der Schweiz darstelle, sondern daß auch nach Aufhebung der Sperre, solange die teilweise rigorosen Schutzzollsätze bestehen bleiben, von einem wirklichen Entgegenkommen der Schweiz nicht die Rede sein könne, während wir leider bei der seinerzeitigen Aufhebung der Ausreisesperre uns eines wirksamen Druckmittels auf einen der wesentlichsten Schweizer Gewerbszweige bereits begeben haben.

Bezüglich des Veredelungsverkehrs haben wir keine besonderen Interessen geltend zu machen gehabt. Wir haben nur erklärt, daß hier klare Verhältnisse erwünscht seien, und auf jeden Fall die deutsche Papier verarbeitende Industrie nicht wieder gegenüber den Industrien anderer Länder geschädigt werden dürfe.

Leider laufen die Verhandlungen mit der Schweiz nicht so, wie ursprünglich allgemein angenommen wurde, da die Schweiz offenbar nicht an einen völligen Abbau der Einfuhrsperren denkt und ihre Teilzugeständnisse von hohen Gegenleistungen abhängig zu machen gewillt ist. Wir haben unserer Ansicht, daß unfruchtbare Verhandlungen lieber rechtzeitig abgebrochen, als zu unbefriedigendem Ende gebracht werden sollten, in entsprechender Weise Ausdruck gegeben.

Es scheint überhaupt am Platze, vor einem allzu großen Optimismus für den gegenwärtigen Stand der Handelsvertragsverhandlungen zu warnen. Wenn z. B. bezüglich *Frankreichs* aus den Pressenachrichten ersichtlich ist, daß die Gegenseite offenbar nicht von vornherein sich auf den Boden gegenseitiger Meistbegünstigung zu stellen, dagegen aber die Frage des elsaß-lothringischen Kontingents bei den Verhandlungen anzuschneiden und auf jeden Fall an den Mindestsätzen des Tarifs festzuhalten gewillt ist, so läßt dies von Anfang an außerordentlich schweren Bedenken Raum. (Eine Unterbrechung der Verhandlungen ist inzwischen dadurch eingetreten, daß die französische Regierung den Wunsch Deutschlands auf Aufhebung des französischen Gesetzes, wonach von der deutschen Einfuhr 26 vH des Wertes vorweg als Reparation an Frankreich zu zahlen ist, ablehnt. *Schriftleitung.*)

Wie unnachsichtlich Frankreich seine Stellung gegenüber Deutschland zu stärken sucht, geht aus seiner Haltung in *Syrien* hervor, das es als Mandatsmacht dieses Völkerbundstaates verwaltet. Hier wurde ein Zuschlagzoll eingeführt für alle nicht dem Völkerbund angehörenden Staaten — aber mit Ausnahme von Amerika und der Türkei. Mit anderen Worten: der Zuschlagzoll richtet sich lediglich gegen Deutschland. Wir haben auch hiergegen bei den zuständigen Reichsstellen Protest erhoben.

Bezüglich *Spaniens* wurde die von uns beabsichtigte Aktion durch die Auflösung des Reichstages unterbrochen. Die Beratung im Volkswirtschaftlichen Ausschuß entfiel somit, und es wird zunächst bei dem jetzigen Zustand als „modus vivendi" sein Verbleiben haben. Das Reichskabinett hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Ratifikation des Abkommens erfolgen müsse. Wir haben allen Grund, diese Bestrebungen zu unterstützen, und werden das zu geeignetem Zeitpunkt in die Wege leiten.

Die Verhandlungen mit *Italien* haben wir durch ausführliches Rundschreiben vorbereitet. Wir gehen dabei, wie überhaupt grundsätzlich, davon aus, daß *gemeinsame* Behandlung der *gesamten* Außenhandelsinteressen der Papierverarbeitung zu den Aufgaben unseres Außenhandelsverbandes gehört, und daß eine solche gemeinsame Bearbeitung die Interessen eines jeden Zweiges unserer Industrie wirksamer zur Geltung bringen wird, als Einzeleingaben.

Das deutsche Wirtschaftsabkommen mit *Oesterreich* ist noch nicht in Wirksamkeit getreten. Auch ist der neue österreichische Zolltarif noch nicht in Kraft gesetzt worden. Der ursprünglich hierfür in Aussicht genommene Zeitpunkt, Mitte Oktober, wurde zunächst auf Anfang November vertagt und ist jetzt noch weiter hinausgeschoben worden. Wir haben keinen Grund, damit unzufrieden zu sein, denn weder der neue österreichische Zolltarif noch die Wirtschaftsvereinbarungen tragen unseren Interessen in wünschenswerter Weise Rechnung. Wenn auch das Abkommen mit dem Inkrafttreten des endgültigen deutschen Tarifs ein Ende finden wird, und auch innerhalb dieser Zeit kurzfristig kündbar ist, so kann es doch nicht schaden, wenn die Zeit seiner Wirksamkeit möglichst kurz bemessen wird.

II.

Vor dem Zolltarifausschuß des Wirtschaftspolitischen Ausschusses im Reichswirtschaftsrat fand eine sehr ausgedehnte Verhandlung über die Zollwünsche der Papier- und der Papier verarbeitenden Industrie zur vorläufigen (sogen. kleinen) *Tarifrevision* statt. Der Vormittag desselben Tages war mit einer Aussprache zwischen den Vertretern der Zell- und Holzstoff-Fabrikanten, der Papiererzeugung und der Papier verarbeitenden Industrie ausgefüllt. Eine gemeinsame Grundlage zum Vorgehen wurde nicht gefunden, da zwar zwischen den Wünschen der Papiererzeugung und denen der Papier verarbeitenden Industrie unüberbrückbare Verschiedenheiten nicht bestanden, wohl aber die Zell- und Holzstoff-Industrie einen Zollschutz verlangte, dem die beiden anderen Gruppen nicht zustimmen zu können glaubten. Es vertrat somit in der Verhandlung jede Gruppe ihre Wünsche selbständig. Die der Papierverarbeitung bewegten sich in mäßigen Grenzen.

III.

Die Geschäftsstelle des Außenhandelsverbandes muß es als ihre Aufgabe betrachten, nach der Zeit der Umwälzung und Umstellung, in der manche alten Grundlagen ihre Gültigkeit verloren haben, oder sonst nicht mehr zur Verfügung stehen, die Unterlagen neu aufzubauen und das statistische und gesetzgeberische Quellenmaterial nach dem neuesten Stand zu vervollständigen. Die Geschäftsstelle wird zunächst die monatlichen Ausfuhrziffern für alle Länder, also auch diejenigen, welche amtlich nicht veröffentlicht werden, alsbald nach Fertigstellung zur Auskunft für die Mitglieder bereit halten.

IV.

Eine Reihe von Auskünften wurde über Fragen der Zollsätze und der Einfuhrregelung für verschiedene Länder erteilt.

Von der Geschäftsstelle sind über eine Anzahl von Angelegenheiten Auskünfte zu erlangen, über welche behördliche und andere Veröffentlichungen vorliegen. (Sie sind im Bericht näher bezeichnet worden und für den Außenhandel nach einer Reihe von Ländern von besonderem Interesse.)

Die Geschäftsstelle befindet sich Berlin W 30, Nollendorfplatz 1. (Es wird gebeten, die Adresse genau zu beachten.)

Hosted by Google

Drahtheft-Maschinen

Karton-Flach-Heftmasch. Nr. 27 I

aller Art

für Buchbindereien und zur Herstellung v. Kartonnagen aller Verwendungszwecke

Ferner: Faltschachtel-Stanz- und -Heftmaschinen, Schlitzmaschinen, Loch- u. Oesen-Einsetzmasch. Falzmaschinen für Werk- und Zeitungs-Druck, Büro-Heftapparate, Heftdraht, Klammern, Oesen

liefert seit 1886

H. Gebler
MASCHINEN-FABRIK
Leipzig-Plagwitz 10

Fensterlacke

f. reguläre u. extrazähe Papiere zur gewöhnl. u. Heißluft-Trocknung
Vieljährige Erfahrung
Beratung (A 6574

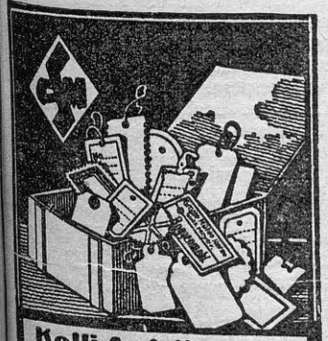
Otto Poeppel, Eßlingen a. N. 91
Spezial-Fabr. für Fensterkuvert-Lacke

KÜNSTLER-
BUNTPAPIERE
KUNSTGEWERBLICHE-WERKSTÄTTE
KARL RIES
MAINZ

In 1000 verschiedenen Mustern, geeignet für Luxuskartonnagen, Bucheinbände, Alben, Lederimitation usw.
Erstklassige Vertreter gesucht

Guirlanden fabriziert als Spezialität
für Grossisten und Exporteure
J. G. Jung, Bad Harzburg
Muster gegen Einsendung v. Gm. 5.—

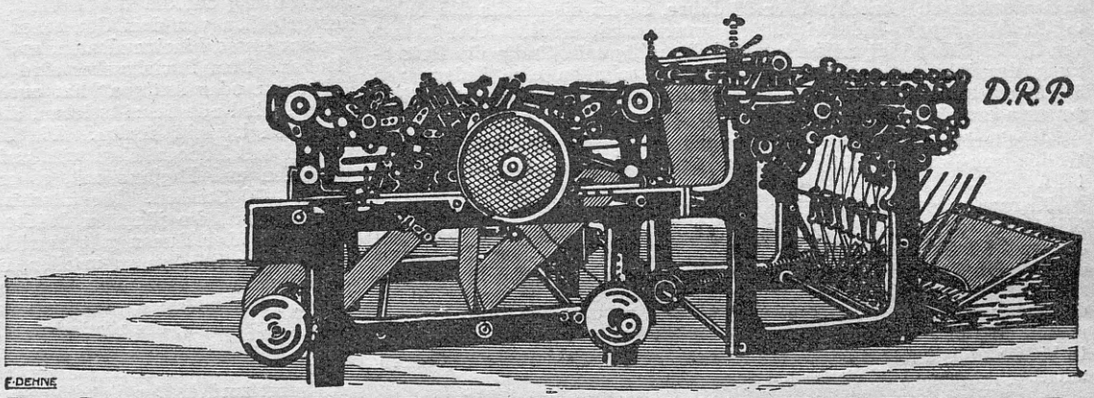
Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!



Kolli-Anhänger
Etiketten aller Art
Thüringer Papiermarkenfabrik
E. SCHRÖTER
Mühlhausen i. Thür.

VARIABLE ROTATIONSMASCHINE

Eins. Zweifarbendruck · Genaueste Passer · Längs- und Glattschnitt-Querschneider od. Rollenwicklung



FISCHER & KRECKE G.M.B.H. BIELEFELD

Greif

Der moderne Vervielfältiger
mit der neuen patentierten Anlegevorrichtung

Greif-Werke
Goslar am Harz.

Auslieferungslager: Berlin SW 68, Charlottenstr. 6.
Hamburg, Lilienstr. 15. — Düsseldorf, Lorettostr. 12.
München, Lindwurmstr. 77.

VBH
SCHUTZMARKE
1850

Wilh. Biermann
Gegr. 1850 Papiergroßhandlung Gegr. 1850
HANNOVER
Telegr.: Papiermann Fernspr.: Nord 8707, 8708 u. 8709

Großes Lager in Papieren
aller Art für Buch- und Steindruckereien
(A 7835

Hosted by Google

Löhne in der Papier-Industrie

Wellpappen-Industrie

Die Verhandlungen über die Verlängerung des Reichslohntarifes für die Wellpappen-Industrie am 16. Oktober 1924 führten zu einem Abkommen, nachdem für die Zeit vom 1. bis 15. Oktober 1924 die bisherige Lohnregelung bleibt.

Für die Zeit *vom 16. Oktober 1924 bis 7. Januar 1925* wird der Lohn der Ortsklasse I für Arbeiter der Ziffer e) auf 58 Pf. festgesetzt. Die übrigen Positionen werden hiervon ausgehend in der bisherigen Weise errechnet. Arbeiter über 23 Jahre, sofern sie bereits 2½ Jahre in der Wellpappen-Industrie tätig gewesen sind, erhalten eine Zulage von 2 Pf. Selbständige Zuschneider, die völlig selbständig die Berechnung des Zuschnitts vorzunehmen haben, erhalten eine Zulage von 3 Pf., sofern sie bereits 2½ Jahre in der Wellpappen-Industrie tätig gewesen sind, eine weitere Zulage von 2 Pf.

Arbeiterinnen über 20 Jahre, sofern sie bereits 2½ Jahre in der Wellpappen-Industrie tätig gewesen sind, erhalten eine Zulage von 1 Pf.

Hiernach ergeben sich Löhne (in vier Ortsklassen): für Arbeiter von 14 bis 16 Jahren 13 bis 16, 16 bis 18 Jahren 20 bis 24,5, 18 bis 20 Jahren 28,5 bis 35, 20 bis 23 Jahren 40,5 bis 49,5, über 23 Jahren 47,5 bis 58, über 23 Jahren mit 2½jähriger Tätigkeit 49,5 bis 60, Zuschneider (selbständiger Berechner) 50,5 bis 61, Zuschneider (selbständiger Berechner) mit 2½jähriger Tätigkeit 52,5 bis 63; für Arbeiterinnen von 14 bis 16 Jahren 10 bis 12, 16 bis 18 Jahren 15 bis 18,5, 18 bis 20 Jahren 22 bis 26,5, über 20 Jahren 29 bis 35,5, über 20 Jahren mit 2½jähriger Tätigkeit 30 bis 36,5.

Tapeten-Industrie

Seit Anfang des Jahres 1924 bestand ein Reichslohntarif für die Tapeten-Industrie nicht mehr. Die Löhne wurden betrieblich entsprechend den von der Verbandsleitung ausgegebenen Richtlinien geregelt. Nachdem im September und Oktober jedoch an zahlreichen Orten Lohndifferenzen entstanden waren, die nicht örtlich ausgeglichen werden konnten, rief das Reichsarbeitsministerium die Parteien zur Schlichtung dieser Streitigkeiten und zu einer Aussprache über die Erneuerung des Reichslohntarifs zusammen. Der vom Reichsarbeitsministerium den Parteien unterbreitete Vorschlag wurde beiderseits angenommen, so daß nunmehr wieder für die Tapeten-Industrie folgende reichstarifliche Regelung besteht (alles in Goldpfennigen):

Ortsklasse	Besetztes Gebiet	I	II	III
Drucker über 8 Farben . . .	79	72	67	62
Drucker von 5 bis 8 Farben und Farbmischer	77	70	65	60
Drucker bis 4 Farben, Grund- und Handdrucker und selbständ. Packer (Expedienten)	75	68	63	58
Männliche Hilfsarbeiter:				
über 21 Jahre	59,5	54	50	46,5
19 bis 21 Jahre	44,5	40,5	37,5	35
17 bis 19 Jahre	33,5	30,5	28	26
16 bis 17 Jahre	25	23	21	19,5
15 bis 16 Jahre	18,5	17	16	14,5
14 bis 15 Jahre	14	13	12	11
Arbeiterinnen:				
über 21 Jahre	38,5	35	32,5	30
19 bis 21 Jahre	29	26,5	24,5	22,5
17 bis 19 Jahre	21,5	20	18,5	17
16 bis 17 Jahre	16,5	15	14	12,5
15 bis 16 Jahre	12	11	10,5	9,5
14 bis 15 Jahre	9	8,5	7,5	7

Zur Regelung der Lohnsätze für jugendliche Drucker machen die Arbeitgeber folgenden Vorschlag: Die nach dem Verlassen der Schule eingetretenen Lehrlinge erhalten nach beendeter Lehrzeit als Drucker im ersten Gehilfenjahre 60 vH, im zweiten 70 vH, im dritten 80 vH, im vierten 90 vH, im fünften 100 vH.

Die vertragschließenden Gewerkschaften verpflichten sich, vorstehenden Vorschlag zur Annahme zu empfehlen.

Der Vertrag gilt vom 23. Oktober 1924 bis zum 14. Januar 1925.

Aus den fachtechnischen Vereinen

Berliner Typographische Gesellschaft. Am 4. November sprach zunächst Herr Erler über *„Runen und Hakenkreuz"*. Eine kurze schmucklose Ankündigung zweier Bücher Otto Hupps hatte ihn veranlaßt, diese beiden Bücher durchzuarbeiten und in geistvollen Ausführungen, gewürzt mit launigen Parallelen, gab er den Kernpunkt der beiden Bücher wieder. Sie verdanken ihr Entstehen einem umfangreichen Rechtsstreit, Koerner contra Hupp. Der Streit war dadurch entstanden, daß Hupp ein großes Wappenwerk, von Koerner in Lieferungen herausgebracht, angegriffen hatte und daß seine Angriffe Koerner als persönliche Beleidigungen auffaßte. Sachlich ist der Zusammenhang so, daß von einem bestimmten Kreise in den Wappen der alten deutschen Adelsgeschlechter Runenzeichen nachgewiesen werden, während von den Fach-Heraldikern jeglicher bewußte Zusammenhang der Wappenbilder mit den Runen bestritten wird. Die beiden Bücher Hupps, in denen er sich mit dieser Frage beschäftigt, führen die Titel „Halali" und „Runen und Hakenkreuz". Das erste ist die Zusammenstellung der Klageschriften und das zweite eine polemisch gehaltene Abhandlung. In dieser weist er darauf hin, daß der Begriff der Wissenschaft keine durchaus klare Auslegung im Sprachgebrauch gewonnen hat. Es gibt auch unter den Wissenschaftlern eigentlich zwei Gruppen: Tatsachenmenschen und Phantasiemenschen; der Tatsachenmensch stellt sich auf die Wirklichkeit ein, auf das, was tatsächlich gegeben ist, auf den Gegenstand der Anschauung, wie Kant sagt, und im Gegensatz dazu arbeitet der Phantasiemensch nur mit Gedanken, ohne Bezug auf die Wirklichkeit. So ist es in der Heraldik auch: die einen gehen von dem Gegebenen aus, die anderen suchen in das Gegebene etwas hineinzudeuten, und dieses Hineingedeutete sind eben die Runen. Dem Buchdrucker sind die Runen nichts Fremdes, der Streit „Fraktur oder Antiqua" hat auch die Runen mit herangezogen. Die Runen sind alte Schriftzeichen, die sich auf Waffen, Tonwaren, Steinen und dergl. mehr finden. Die Zahl der in Deutschland gefundenen Stücke mit Runenzeichen wird auf etwa 100 geschätzt, zählt man Skandinavien und England mit, so ergibt sich etwa eine Gesamtzahl von rund 1000 Stücken. Die ältesten Stücke sind nicht älter als 200 bis 300 n. Chr., die jüngsten Stücke nicht jünger als 800 n. Chr. Eine Literatur über Runen gibt es nicht, sie haben vielmehr nur, nach den gefundenen Stücken zu urteilen, in Weihsprüchen und ähnlichem Verwendung gefunden. Der Ursprung der Runen wird verschieden erklärt. Die meiste Verbreitung hat die Hypothese gefunden, daß sie eine Abwandlung des römischen Alphabetes sind, das beim Einritzen in Stein und Tongegenstände ganz zwangsläufig andere Formen annehmen mußte. Eine andere Ansicht führt die Runen auf das griechische Alphabet zurück. Der Entzifferung der Runen stellen sich viele Schwierigkeiten in den Weg, da sie durch die Jahrhunderte hindurch mancherlei Zerstörung ausgesetzt waren. Daher schreiben sich die mannigfachsten Deutungen der Runentexte, von denen mancher sechs oder mehr Auslegungen erhalten hat, die alle mehr oder weniger voneinander abweichen, obwohl über die Bedeutung der einzelnen Runenzeichen keine Meinungsverschiedenheiten bestehen. Der eine sieht eben da noch Runen, wo der andere nur zufällige Kratzer erkennen kann. Seit Guido List schreibt sich die Ansicht her, daß im Gebälk der alten germanischen Adelshäuser Runenzeichen enthalten sind, um sie vor den Zerstörungen zu bewahren. Der alte urgermanische Adel soll auch die Bedeutung dieser Runenzeichen gekannt und auf die Nachwelt überliefert haben. Der Adel hat die Runen später in die Wappenschilder übernommen, die sogenannten „Heroldsstücke", d. h. die in überaus mannigfacher Weise vermittels Linien und Strichen vorgenommene Einteilung des Schildes in verschiedene Farben bezw. Felder. Den Schlüssel zur Lösung der Geheimnisse dieser Runenzeichen hat Guido List dargeboten, seine Ursprache hat ihm die „Norne des Werdens, Werdandi" geoffenbart. Demgegenüber ist festzustellen, daß zwischen den jüngsten Runen und den ältesten Wappenbildern einige Jahrhunderte liegen. Einen engen Zusammenhang mit der Runenfrage hat das Hakenkreuz, über dessen Bedeutung eigentlich nichts Bestimmtes ausgesagt werden kann. Es ist ein uraltes arisches Zeichen. Ob es die Sonne symbolisiert, darf als mehr als fraglich hingestellt werden. Die Sonne ist vielmehr fast stets als Kreis (Scheibe) von den primitiven Völkern dargestellt worden und es ist unwahrscheinlich, daß daneben ein zweites Zeichen gebraucht worden sein soll. Wohl könnte man in dem Hakenkreuz das drehende Prinzip sehen, das aber mit der kreisrunden Scheibe ebenfalls ausgedrückt werden konnte. Daneben hat die Erklärung Anhänger, die das Hakenkreuz als die Darstellung eines Feuerzeuges bezeichnet, das aus einem Hartholzstäbchen besteht, das sich in einem Holzscheibchen dreht, und das an seinem oberen Ende mit kleinen Querhölzchen versehen worden sei. Soviel sei jedenfalls sicher, daß eine wirklich einleuchtende Erklärung bislang nicht gefunden ist und daß deshalb auch alle Folgerungen aus irgendwelchen Deutungen in der Luft schweben müssen.

Hierauf verlas Herr Werbeleiter Bittner einige Stellen aus dem *„Gesang vom Werbewerk"*. An die Vorlesung schloß sich eine lebhafte Aussprache über die neuen Bestrebungen Weidenmüllers, die dem Außenstehenden fremdartig und unverständlich erscheinen müssen. Sowohl die Tatsache der Kleinschreibung aller Worte als auch die vielen zunächst unverständlich erscheinenden Wortneuprägungen wurden kritisiert. Fräulein Weidenmüller gab hierzu recht beachtliche Erläuterungen, die aber bei der gebotenen Kürze nicht ganz in die Gedankengänge Weidenmüllers einführen konnten. Daß ein neuer Wissenszweig auch neuer Worte bedarf, müsse doch verstanden werden und das Studium der Werbelehre könnte die Aneignung der neuen Worte, die eindeutige Worte für bekannte oder neue Begriffe sein wollen, wohl fördern. So hatte diese Sitzung wieder die Mitglieder in neue etwas abseits von der Tagesarbeit liegende Gedankengänge einführen können. — Am Dienstag, dem 2. Dezember, spricht der Chemiker Herr Dr. Fischer von den Farbenwerken Max Mühsam, Berlin-Neukölln, über die Normung in der Farben-Industrie; der Vortrag findet statt im Gemeindesaal, Wilhelmstr. 115, abends 8 Uhr. *Fr. Schr.*

Ausstand im Kartonnagenfach. In Leipzigs Kartonnagenfabriken sind die Belegschaften wegen Lohnforderungen in den Streik getreten, trotzdem die Unternehmer den Arbeitern 12½ vH Lohnerhöhung zugebilligt hatten. Die Arbeiter fordern unter Hinweis auf die Neuregelungen in Buchbinder- und Buchdruckergewerbe einen Stundenlohn von 80 Pfg.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Hosted by Google

GIMBORN
KLEBEPASTA

Wegen ihrer hervorragenden Eigenschaften in kurzer Zeit überall eingeführt.

H. VON GIMBORN A.-G.
EMMERICH A. RHEIN

Zur Aufklärung!

Da schon im Jahre **1869** Roeder als Erster den Namen

Bremer Börsenfeder

benutzte, so ist **jede** Bremer Börsenfeder mit **anderem** Firmenaufdruck eine

Nachahmung

dieses von S. Roeder **alteingeführten Originals.** Es gibt also

nur ein Original

aller Bremer Börsenfedern und das trägt den Stempel

Roeder

FENSTERKUVERTS
Kuvertfabrik
PASING
PASING BEI MÜNCHEN

VASANTA Aktiengesellschaft, Werk **COSWIG i. Sa.**

MASCHINENFABRIK

liefert auf Grund langjähriger Erfahrungen:

Kreppapiermaschinen, Seidenpapierfärbmasch.
Carbon- und Durchschreibpapiermaschinen
Stenzilpapiermaschinen, Ölkartonmaschinen
Farbband- u. Farbtücher-Imprägniermaschinen
Meß- und Spulmaschinen für Farbbänder
Wachs- und Paraffinpapiermaschinen
Ölpapiermaschinen, Asphaltpapiermaschinen, Kugelpapiermaschinen
Gummier- und Lackieranlagen, Isolierpapiermaschinen
Lichtpauspapier-Imprägniermaschinen, Säureeinreibmaschinen
Streichanlagen für Bunt-, Chromo-, Kunstdruck- und Baryt-Papier
Gummiwalzen-Druckmaschinen
Farben-, Sieb-, Misch- und Knetmaschinen, Leimkochkessel
Längs- und Querschneidmaschinen
Umrollmaschinen, Anfeuchtmaschinen, Bürst- und Poliermaschinen
Bogentrockenapparate, Aufhänge- (Trocken)-Apparate auch für die Textil-Industrie
Schmirgelanlagen
Farbenreibmasch., Farbenmisch- u. Rührwerke

Hosted by Google

Zur Wirtschaftslage

Von *Otto Richter*, Leipzig

Die Lage auf den Materialienmärkten hat sich wesentlich verändert. Wenn man noch vor einigen Wochen von festen Preisen sprechen konnte, so ist dies heute nicht mehr der Fall. Erhöhungen der Warenpreise sind an der Tagesordnung. Die Regierungsstellen haben einen großen Fehler gemacht dadurch, daß die angekündigten steuerlichen Entlastungen nicht sofort in Wirksamkeit getreten sind, sondern erst Anfang des neuen Jahres in Kraft treten. Durch diese Verzögerung sind Lohnerhöhungen und andere verteuernde Momente gekommen, so daß leider eine Entlastung allzugroßer Natur durch die Ermäßigung der Umsatzsteuer, der Einkommensteuer und der Körperschaftssteuer nicht mehr eintritt. Es gibt heute Warenmärkte, die ein ganz trostloses Bild zeigen. Feste Preise sind fast nicht zu erreichen, die Lieferzeiten sind ungeheuer lange.

Durch die Geldknappheit sind in den Großhandlungen und auch in den Fabrikationsbetrieben die Läger stark geräumt worden. Jetzt ist wohl in allen Branchen eine bessere Beschäftigung und die Nachfrage nach Waren ist ziemlich stark. Die Ansprüche können nur zum geringen Teile befriedigt werden. Dadurch kommt es auch, daß durch das verstärkte Angebot die Preise in die Höhe gehen und zwar so stark in die Höhe, daß wiederum eine gesunde Kalkulation ganz unmöglich wird.

Webwaren. Das Angebot, das eine Zeitlang auf dem Baumwollmarkte herrschte, ist vorüber. Die Baumwolle steigt andauernd und auch die letzten Börsen zeigen wieder steigende Preise. Jedenfalls sind diese heute wieder so hoch, wie beim Eintritt der Baisse und es ist dadurch mit einer neuen Preiserhöhung für fast alle Textilien zu rechnen. Eine sofortige Belieferung mit Geweben ist ausgeschlossen, Lieferzeiten bis zu drei Monaten wurden zur Bedingung gestellt. Bevorzugt werden in der Belieferung jene Käufer, die sofort Anzahlung machen können oder aber die Ware überhaupt im voraus bezahlen. Auch die Belieferung in *Mattleinen* und *Kaliko*, also den Baumwollgeweben, die das graphische Gewerbe hauptsächlich braucht, ist stockend. Auch bei diesen Geweben werden Lieferzeiten von ein bis zwei Monaten verlangt.

Leder- und Knochenleime. Die Leder- und Knochenleimmärkte zeigten in den letzten Wochen das unruhigste Bild. Es ist wohl kaum ein Artikel, der derartigen Preissteigerungen unterworfen war wie der Leimmarkt. Die Steigerung beträgt seit 1. Oktober etwa 50—60 vH. An eine Ermäßigung der Preise ist nicht zu denken, es wird sogar mit einer weiteren Steigerung gerechnet.

Papier. Das Papiergeschäft hat sich belebt. Die Preissenkungen, mit denen noch vor 14 Tagen gerechnet wurde, sind nicht zur Tatsache geworden. Nach Gerüchten ist sogar mit Wirkung ab 1. Dezember mit einer neuen Preiserhöhung und zwar für alle Papiere, zu rechnen. — Die Preise der Papiere sind, scharf betrachtet, noch sehr hoch und man muß sich eigentlich wundern, durch was die Papierkonventionen die Preiserhöhungen belegen wollen. Selbstverständlich sind die Rohstoffe und auch die Löhne teurer geworden, aber die Preise für Papier waren tatsächlich so hoch, daß auch noch eine Erhöhung der Löhne und Rohstoffe hätte vertragen werden können.

Pappen. Die Pappenpreise, die in der letzten Zeit sehr niedrig waren, steigen bald täglich. Die Fabriken sind gut beschäftigt und heute gegebene Aufträge werden im Höchstfalle zur Lieferung im Dezember, größtenteils zur Lieferung im Januar angenommen. Von einem festen Konventionspreis hört man nichts, jeder Pappenfabrikant hat seine eigenen Preise und zwar Preise, die größtenteils heute über den noch in Kraft befindlichen Konventionspreisen liegen.

Altpapier, Späne stehen unverhältnismäßig hoch im Preise und das Angebot ist ein sehr knappes.

Metalle. Metalle haben augenblicklich eine Hausse durchzumachen wie seit langem nicht. Auch in Metall beträgt die Steigerung in den letzten Monaten ziemlich 50 vH. Diese Metallhausse ist wahrscheinlich nicht spekulativer Natur, sondern ist darauf begründet, daß Rohmaterialien tatsächlich fehlen und zu überaus hohen Preisen aufgekauft werden müssen. Verfolgt man die Metallbörse, so tritt besonders in Erscheinung, daß aus Spanien überhaupt nichts hereinzubekommen ist, die spanischen Oefen liegen still und daß Mexiko durch die vorangegangenen Unruhen bis heute noch nicht liefert. Die Nachfrage ist eine ziemlich starke und es ist vorläufig, wenigstens nicht in den ersten zwei Wochen, mit einer Ermäßigung der Metallpreise zu rechnen. Es ist wahrscheinlich, daß in diesem Zeitraume die Preise noch etwas anziehen werden. Augenblicklich werden für Metall 90 bis 98 Gm. die 100 kg verlangt.

Hanfwaren haben eine abermalige Steigerung von 11 bis 15 vH erfahren. Außer dieser Steigerung ist Hanfware äußerst knapp, also für das graphische Gewerbe besonders Kolumnenschnur und Einziehfaden. Die Fabriken liefern bei großen Bestellungen nur in kleinen Mengen.

Haarfilze haben eine Steigerung von 12 vH erfahren, die Lieferung ist ebenfalls stockend.

Borstenwaren sind um 10 vH erhöht worden.

Walzenmasse. Walzenmasse, die seit November vorigen Jahres keine Preisänderung erfahren hatte, ist mit sofortiger Wirkung von Gm. 3,— das kg auf 3,40 Gm. für das kg heraufgesetzt worden.

Farbe hat eine Preiserhöhung nicht erfahren; jedoch findet in diesen Tagen in Berlin eine Sitzung statt, die sich auch mit der Preisfrage beschäftigen wird.

Oele, besonders *Benzole*, sind stark im Preise gestiegen. Benzol ist kaum zu haben, besonders reines Benzol. Es wird vielfach zu Mischungen übergegangen. Der Preis, der noch bei Waggonbezug vor einigen Wochen Gm. 36,— betrug, ist heute auf 45 bis 48 Gm. die hundert Kilo gestiegen.

Die einzige Ermäßigung, die zur Kenntnis gekommen ist, haben *Drahtheftmaschinen* erfahren. Die Ermäßigung beträgt 6 vH.

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, sind diese Erscheinungen keine hoffnungsvollen. Die Erhöhungen waren aber zu erwarten und bereits vor Monaten ist wiederholt in unseren Wirtschaftsberichten darauf hingewiesen worden, daß die Erhöhungen kommen. Es ist von vielen Seiten nicht geglaubt worden. Jetzt beweisen es aber die Tatsachen, daß der Berichterstatter unserer Wirtschaftsberichte recht hatte. Es ist nur zu wünschen, daß diese Erscheinung eine vorübergehende sein möge und daß die Maßnahmen der Regierung eine Senkung in der Preislage für die jetzt erhöhten Waren bringt. Ist diese Senkung nicht zu erreichen, dann entwertet sich der Wert der Mark in der Kaufkraft mehr und die Worte, die ein Ausländer erst vor kurzem ausgesprochen hat „Deutschland ist das teuerste Land der Erde" werden immer mehr zur Wahrheit.

Die Gebrauchsgraphik

im Brennpunkt der gegenwärtigen Kulturbewegung

Hierzu sprach am 14. November der Reichskunstwart Dr. Redslob vor geladenen Gästen und den Mitgliedern der Landesgruppe Berlin-Brandenburg des Bundes Deutscher Gebrauchsgraphiker. Mit diesem Vortrage wurde die in Nr. 92 angekündigte Vortragsreihe unter dem Gesamttitel „Gebrauchsgraphik als Ausdruck unserer Zeit" eröffnet. Der Vortragende eröffnete die sehr gut besuchte Veranstaltung mit einigen anerkennenden Worten an den Bund deutscher Gebrauchsgraphiker und erläuterte den Zweck der Vereinigung. Die Stellung des Graphikers ist durch die Entwicklung gegeben, die das Wirtschaftsleben in den letzten fünfzig Jahren genommen hat. Im Laufe der Jahrzehnte habe sich auch der Graphiker eine Stellung in der Wirtschaft verschafft, die heute zu den unbedingten Notwendigkeiten unseres Geschäftslebens gehört. Die früher völlige Abgeschlossenheit des Künstlers vom öffentlichen Leben brachte es mit sich, daß zwei sich kraß gegenüberstehende Parteien entstanden. Erst später kam man zu der Einsicht, eine wirklich künstlerische Ausstattung einer Ware trage mehr zu deren Absatz bei, als die bisherige einförmige Aufmachung. Damit wurde dem Graphiker der Weg zum Publikum geebnet. Heute bildet er eine Brücke zwischen Künstlerschaft und Oeffentlichkeit. Dem Geschäftsmann leuchtete es jetzt ein, daß die Mitarbeit eines Künstlers zur Förderung und Aufrechterhaltung des Warenabsatzes notwendig sei. Habe die Geschäftswelt früher den Graphiker etwa nur zur Anfertigung eines Etikettes in Anspruch genommen, das dann der Packung aufgeklebt wurde, so ist er heute der Schöpfer des Ganzen, was zur Verkäuflichkeit einer Ware gehört. Diesem Umstande ist es zu danken, daß auf dem Gebiete der Packungsindustrie immer schönere Muster geschaffen werden. Als Beispiel brauche man nur die Schokoladenindustrie zu nehmen. Den Ausdruck unserer heutigen Gebrauchsgraphik bildet die Schrift, die wieder in ihrer Art als Endziel das Signum, die Marke, hat. Alsdann ging Dr. Redslob auf die Farbe und deren Anwendung in der Reklame ein. Es kommt nicht auf schreiende grelle Farbtöne an, sondern auf nur einheitlich gehaltene Farben. Diese bringen Straffheit und werbekräftigen Zug in die Reklame. Der Redner bezeichnete dies Streben nach der Einheit im Werbewesen als den ersten Weg zur Ruhe, der die ganze Oeffentlichkeit bedarf. Als besondere Kunst des Graphikers nannte der Vortragende die Erkenntnis in der Proportion. Deren gute Anwendung bringt wohlgefälliges, nicht überladenes Bildwerk zustande. Durch gesunde Weiterarbeit unserer heutigen Gebrauchsgraphik möge ein merklicher Aufstieg in unserem Wirtschaftsleben eintreten! Mit diesem Wunsche schloß der Vortragende, der seine Ausführungen durch eine Anzahl Lichtbilder bereicherte. Muster aus der amtlichen Gebrauchsgraphik (Briefmarken) und zwei von der Deulichfilm GmbH., Berlin, gezeigte Werbefilme beschlossen die Veranstaltung.

Im Vortragssaal hingen eine Anzahl schöner Plakate zur Schau. — Die Geschäftsbücherfabrik Edler & Krische, Hannover, legte an einem Stande ihr Losesblattbuch zur Schau und zeigte Muster hochwertiger Drucke ihres Hauses. Der Stand selbst war unter dem sehr schönen und werbekräftigen Signum der Firma gehalten. — Packungen in ganz hervorragender Art zeigte ferner die Firma Leunis & Chapmann, GmbH., Hannover, insbesondere Konfitürenpackungen, die nach Form und Art der Ware angepaßt sind. — Die Anwendung der Marke als einzige Reklame an Warenpackungen zeigte die Zigarrenfabrik L. Wolff, Hamburg. Die Firma brachte an den Zigarrenkisten alle bunten Bilder in Fortfall und brannte dafür ihr schönes Signum in das Holz. — Die Likörfabrik Kantorowicz, Berlin, stellte eine Auswahl Flaschen zur Schau, die ebenfalls eine praktische Anwendung dafür abgeben, wie werbekräftig eine wohlgefällige farbig gehaltene Form und Ausstattung sich ausprägt. — Auch die Phönix Druck- und Verlag GmbH., Berlin, war mit der von ihr herausgegebenen Zeitschrift „Die Gebrauchsgraphik" vertreten. *p—eck*

Buchbindermeister Hugo Ibscher, den die Fachpresse neulich als Sechzigjährigen ehrte, hat in Upsala (Schweden) einen verantwortungsvollen Auftrag ausgeführt. Er war dorthin berufen worden, die Bibelübersetzung Ulfilas aus dem 4. Jahrhundert, den sog Codex Argenteus zu konservieren, denn dieser Schatz der Wissenschaft drohte zu verfallen. Herr Ibscher hat diesen Auftrag ausgeführt, wie er vorher in Wien sich eines solchen erledigte. Er ist dort auch in seiner Eigenschaft als Verbandsmitglied des Bundes Deutscher Buchbinder-Innungen in Fachkreisen herzlich aufgenommen worden, und bei seiner Rückkehr aus Schweden bereitete ihm die Buchbindereibesitzer-Vereinigung der westlichen Vororte Berlins einen Empfangsabend.

Hosted by Google

ECHTES CELLOPHAN

Das ideale glasklare Verpackungsmaterial für alle Zwecke

Prompt lieferbar

in allen Stärken, Farben und Ausführungen

Alleinige deutsche Hersteller der Originalware

Kalle & Co., Aktiengesellschaft

Biebrich am Rhein (A8103

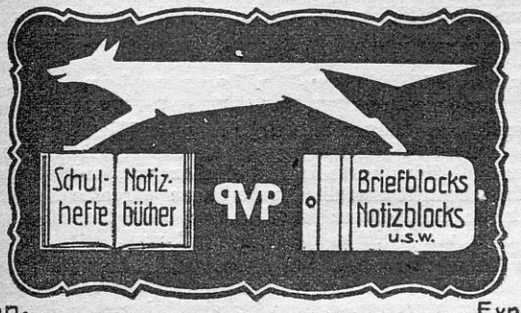
Brause Federn

FABRIK-MARKE

hervorragende Qualität

BRAUSE & Co • ISERLOHN

Kennen Sie unsere Preise?



Massen-Auflagen **Papiervoss A.G.** Pforzheim Export nach allen Ländern

F. J. Bernsau, GmbH., Erkrath

(bei Düsseldorf)

liefert wieder

Kopierrollen, Schreibmaschinen-, Durchschlag-, Abzugspost, Florpost, Carbonrohpapier, Paraffinseidenrohpapier, Futterseiden, Blumenseiden, Tabakpapiere, Isolationspapiere und zahlreiche andere Sorten, die eine sorgfältige Verarbeitung für technische Zwecke bedingen, (A 8102

sowohl innerhalb des besetzten Gebietes als auch nach allen Stationen im unbesetzten Gebiet, wofür wir die Zollformalitäten selbst erledigen

Mit Angeb. stehen wir auf Anfrage gern zu Diensten

Spezialfabrikation der besten verstellbar. Zeichentische der Welt

„FIX-HOCH" UND „FORTSCHRITT"

Fix Hoch

Neu!

Zeichentisch ‚PAMA'

Pama

Zeichengestelle
Reißbretter
Lichtpausapparate
Zeichnungsschränke
Diplomatenschreibtische
Schreibmaschinentische
Jalousieschränke
und sonstige Büromöbel

Liebenwerda er Zeichen- u. Meßgerätefabrik

Gebrüder Schneider, Liebenwerda (A8104 Telephon: Nr. 46

Robert E. Langmann, Hagen i. W.

Gegr. 1895

Stempel-Fabrik

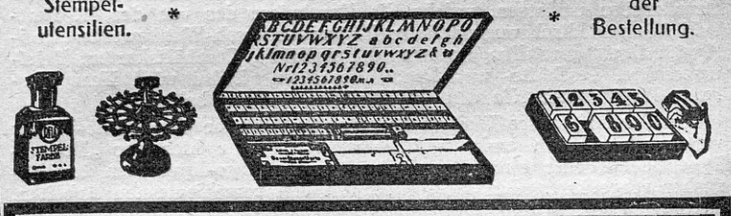
Gravier- u. Prägeanstalt

Mechan. Werkstätte :-: Metallwarenfabrik

Fernspr. 2071 Postfach 313

Beste Bezugsquelle für sämtliche Stempelutensilien.

Sofortige Lieferung am Eingangstage der Bestellung.



Die billigste Maschine auf dem Weltmarkt

Längs-Drahtheftmaschine

30 cm für M. 185,- zuzüglich Teuerungszuschlag

sowie Broschüren- u. Kartonagen-Maschinen

in bewährtester Ausführung liefert

kurzfristig und besonders günstig

Wilh. Mallien

Leipzig-Leutzsch 2

Meß- und Dauerausstellung:

„Reichshof"

Ecke Reichsstr. u. Grimmaische Str. (A 6655)

Asphaltpapiere
Teerpapiere (durchgefärbt)
Teer-Kistenpappen
Oelpergament
Paraffinpapiere
Oelstoffe
Glanztuche
Patentpackings
Teertuche

Patent-Pechpapiere (alkali- und säurebeständig)

Feinwachspapiere für die Lebens- u. Genußmittelbranche

in Rollen, Formaten und Secaréröllchen fertigen als alte Spezialfabrik an

Emil Schwander & Co.

Chemnitz-Furth 1. (A 6842

Hosted by Google

Leipziger Brief

Der Manteltarif für Buchdrucker und Hilfsarbeiter, der mit dem 31. Januar 1925 abläuft, wird nach einem Beschluß des Verbandes der Deutschen Buchdrucker (Gauvorsteherkonferenz vom 2. und 3. November) am 1. Dezember gekündigt; Arbeitszeitabkommen und Altersklasseneinteilung sollen vor allem einer Abänderung unterzogen werden.

Nach langer Zeit wurde am 10. November eine *Statistik über die Verhältnisse im Gewerbe* seitens des Verbandes aufgenommen. Der Fragebogen, der nicht weniger als 93 Punkte enthielt, stimmt mit den s. Zt. vom (jetzt eingegangenen) Tarifamt der Buchdrucker herausgegebenen ziemlich überein und wird einwandfreie Auskunft nicht nur über die materielle Lage und berufliche Gliederung der Gehilfenschaft, sondern auch über die veränderte Struktur des Gewerbes (z. B. Zunahme der Setzmaschinen usw.) gewähren.

Die altbekannte, 1803 gegründete *„Lieboldsche Begräbniskasse für Buchdrucker und deren Ehefrauen“* in Leipzig hatte durch die Inflation ihr gesamtes Vermögen (über 100 000 M.) verloren und im September 1923 ihre Tätigkeit eingestellt. Nunmehr ist sie zu neuem Leben erwacht; erhöhte Beiträge bilden das Fundament für die allerdings vorläufig gekürzten Unterstützungen. — Die 109 Jahre bestehende *„Unterstützungskasse für Buchdrucker und Schriftgießer in Württemberg“* büßte 350 000 M. durch die Inflation ein; durch die s. Zt. erfolgte Erwerbung eines eigenen Hauses in Stuttgart konnten etwa 100 000 M. gerettet werden. Die letzte Generalversammlung beschloß eine allmähliche Angleichung an die Vorkriegsleistungen.

Ein neues Unternehmen des Bildungsverbandes der Deutschen Buchdrucker, die *„Büchergilde Gutenberg“*, will bei einem Monatsbeitrag von 75 Pf. ihren Mitgliedern jährlich 3 bis 4 Bände, in bezug auf Inhalt und Ausstattung hochwertige Erzeugnisse, bieten. Als erster Band erscheint Anfang nächsten Jahres Mark Twain, „Auf dem Mississippi“. Dieser bekannte amerikanische Humorist begann seine Laufbahn im Buchdruckerberufe.

Neuer Schriftgießertarif. Endlich herrscht Ruhe im Schriftgießereigewerbe. Durch volle drei Monate zogen sich die Verhandlungen. In freier Vereinbarung wurden folgende Stundenlöhne festgesetzt: Gehilfen 87 Pf., angelernte Arbeiter 78 Pf., Ungelernte 74 Pf., Arbeiterinnen 56 Pf. Den Akkordarbeitern wird ein entsprechender Aufschlag auf die bisherigen Tarifpositionen gewährt. Das Lohnabkommen gilt bis 31. Januar 1925, die Akkordlöhne bis 31. März 1925 und der allgemeine Tarif bis 31. Dezember 1925. Als Ausgleich für das bisher nicht befolgte Arbeitszeitabkommen (lt. Schiedspruch vom 15. Oktober) werden am 21. November jedem Arbeiter bezw. Arbeiterin 8 Stunden der betr. Lohnklasse ausgezahlt. Die Gehilfenschaft hat sich also nunmehr mit dem Schiedspruch vom 15. Oktober bezüglich des *Manteltarifs*, den sie durch Urabstimmung — hauptsächlich wegen der Einstellung Berufsfremder an Stelle gelernter Gießer — ablehnte, abgefunden, nachdem die Dauer des allgemeinen Tarifs um ein Jahr gekürzt wurde. *Y.*

Stuttgarter Brief

Die *Gebrauchsgraphik*, die in öfters wechselnden Ausstellungen im Landesgewerbemuseum zur Schau gestellt wird, zeigt jetzt die eigenartigen, temperamentvollen Arbeiten der Dresdener Künstlerin *Dore Mönkemeyer-Corty*. Vielseitig erweist sich die Künstlerin an Werbedrucksachen, Packungen, Plakaten usw.

Eine *Briefmarken-Ausstellung* fand viel Interesse bei Sammlern, dagegen ist eine für den 20. November im Sieglehaus vorgesehene *Drucksachenausstellung* für die Angehörigen der graphischen Berufe berechnet. Veranstaltet von der Schriftgießerei Bauer & Co., soll sie Drucksachen umfassen, welche die Ergebnisse des von der H. Berthold AG. periodisch veranstalteten Musteraustausch-Wettbewerbs „Dreißig für Drei“ darstellen, umfassend Briefköpfe, Geschäftskarten, Briefumschläge, Geschäfts- und Festdrucksachen. Dabei wird Herr *Hermann Hoffmann-Berlin* den einführenden Vortrag halten.

Im Geschäftshause Wallruthbau war im Oktober eine *Freho-Woche* veranstaltet, neben anderen Büromaschinen war hier der „Freho“-Typenflachdrucker nebst Typen-Setz- und Ablege-Apparaten dem Besucher vorgeführt. Ein Musterheft mit den verschiedensten Arbeiten, darunter Schrift- und Zierleistenproben, eine zweifarbige Rechnung, selbst kleine Klischees, Werbedrucke usw. zeigt die Verwendbarkeit dieses Drucker-Konkurrenten; vom Standpunkt des Druckers gesehen, können natürlich die Arbeiten den Ansprüchen nicht genügen, die man an gute Drucksachen stellt. Da dieser Druckapparat indes schon viel verbreitet ist und außer dem „Freho“ gibt es ja noch eine Reihe anderer Typenflachdrucker, so wird dem Druckgewerbe doch manche Arbeit entzogen, wenn nicht auch die Buchdrucker sich darauf einstellen oder in ihren Druckereien *nur* Qualitätsarbeiten liefern.

Am 9. November fand in seinem Geburtsorte Hachtel, in der nordöstlichsten Ecke Württembergs, die auch hier angekündigte Feier für den großen Erfinder *Ottmar Mergenthaler* statt; verbunden war damit die Einweihung einer Bronzetafel an seinem Geburtshause. Unter großer Beteiligung der Fachgenossen, der Presse, der Behörden, auch des Publikums, fand sie statt. Die Berichte der Zeitungen prägten den Namen Mergenthaler ein und reihten ihn neben den Gutenbergs und Friedrich Königs.

Gegen Schund- und Schmutzliteratur veranstaltete der Christliche Verein junger Männer in Ulm a. D. einen wirksamen Kampf- oder Werbetag. An elf Stellen der Stadt waren mit Plakaten versehene Bücherstände errichtet, bei denen Schundschriften abgeliefert und gegen gute Jugendschriften eingetauscht werden konnten. Etwa 3500 solcher Schundhefte kamen zur Ablieferung; sie waren sehr abgegriffen und zerlesen, ein Zeichen, daß dieses gedruckte Gift viele genossen hatten. — Außerdem war noch eine gut besuchte *Ausstellung guter Jugendschriften* und der Bildkunst veranstaltet.

Die *riesigen Ueberschwemmungen* im Rheinstromgebiet in der ersten Novemberwoche richteten großen Schaden an. Auch aus *Aschaffenburg* werden schwere Zerstörungen durch das Hochwasser des Mains gemeldet. Besonders davon betroffen wurde die Buntpapierfabrik im Vorort Damm, wo schwere Papierrollen weggeschwemmt sein sollen. -s-

Ausstellung in der Deutschen Bücherei in Leipzig. Der „Kreis graphischer Künstler und Sammler“ (Verlag Arndt Beyer, Leipzig), eine die Form des Vereins meidende Gesellschaft von Künstlern und Kunstfreunden, zeigt im Ausstellungssaale der „Deutschen Bücherei“ eine Reihe recht beachtenswerter Arbeiten erster Künstler in allen Techniken moderner Graphik. Neben Radierungen, Holzschnitten und Lithographien als Einzelgraphiken (Scharff, Geiger, Lovis Corinth, Graf Luckner, Albikon, Kretzschmar u. a.) bieten die *Mappenwerke* einen interessanten Einblick in das Wesen zeitgenössischer Kunst. So passen sich die zwölf Steinzeichnungen Karl Hofers: „Tanz“ in ihrem abstrakt anmutenden Rhythmus ganz den Strichen des Künstlers an und Rudolf Großmanns „Zeitgenossen“, ebenfalls Steinzeichnungen, verkörpern mit ihren wenigen trefflichen Linien die dargestellten Persönlichkeiten in seltener Eigenart. Aus den sonstigen zahlreichen Arbeiten seien die im Kleinformat ausgeführten Radierungen Edwin Scharffs zu Shakespeares „Venus und Adonis“ erwähnt; die kühne, schmiegsam-weiche Zeichnung versöhnt wohl manchen, der der etwas krassen Erotik dieser Graphiken nicht überall beistimmen kann. *y.*

Prüfungspflicht für Rollenpapier

Wir beziehen von einer Papierfabrik regelmäßig ladungsweise Holzkarton in Rollen. Nach Eingang einer Ladung nehmen wir Stichproben durch Oeffnen verschiedener Rollen vor, und sofern diese zu unserer Zufriedenheit ausfallen, unterlassen wir eine Reklamation bei der Fabrik, da anzunehmen ist, daß alle einer Anfertigung entstammenden Rollen von gleicher Beschaffenheit sind.

Bei der Verarbeitung hat sich aber ergeben, daß eine Anzahl Rollen erhebliche Mängel aufweisen, und zwar ist der Holzkarton derartig mit Bruchstellen versehen, daß er für den bei uns in Frage kommenden Zweck, nämlich zur Herstellung von Kartonpapier zum Aufziehen von Photographien, nicht zu verwenden ist. Die Lieferfirma erkennt dies auch an, lehnt aber unsere Reklamation ab, weil sie nicht, wie ihre Lieferungsbedingungen lauten, innerhalb acht Tagen nach Empfang der Ware geltend gemacht worden ist.

Wir sind dagegen der Meinung, daß es sich hier um geheime Mängel handelt, die nicht sofort wahrzunehmen sind und für die deshalb die achttägige Reklamationsfrist nicht in Betracht kommen kann; denn es ist nicht durchzuführen, bei Ladungen von 100 bis 150 Rollen jede einzelne sofort nach Erhalt zu öffnen, sie abzuwickeln und auf ihre Beschaffenheit hin zu prüfen. Ist unsere Annahme richtig? Welche Handelsgebräuche bestehen bei der Prüfung von Rollenpapieren, und liegen bereits Gerichtsurteile darüber vor?

Kartonpapier-Fabrik

Für Holzkarton in Rollen besteht unseres Erachtens dieselbe Prüfungspflicht wie für Rollenpapier im allgemeinen. Es ist durch Aussprache in älteren Jahrgängen der Papier-Zeitung sowie auch durch Gerichtsurteile festgestellt, daß der Großverbraucher von Rollenpapier nicht jede einzelne Rolle bei Empfang der Ware unverzüglich zu prüfen hat, weil dies nach der Natur der Ware und ihrer Verwendung unmöglich ist. Vielmehr kann er sich mit Stichproben begnügen und, wenn im Laufe der Verarbeitung sich herausstellt, daß Rollen Mängel aufweisen, so darf er diese Rollen und, wenn sie in zu großer Zahl vorkommen, auch den noch unverarbeiteten Rest der Verladung innerhalb derselben Zeit beanstanden, die für versteckte Fehler nach dem Handelsgesetzbuch zulässig ist. Dies ist auch in § 24 der Geschäftsbedingungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten anerkannt worden. Dort heißt es:

„Bei nachweislich mangelhafter Lieferung ist der Käufer unter Ausschluß anderweitiger Ansprüche nur berechtigt, Ersatzlieferung zu verlangen. Dies gilt auch für den Fall verspäteter Mängelrüge, die beim Vorhandensein versteckter, *erst bei Verarbeitung der Ware erkennbarer* Mängel statthaft ist.“

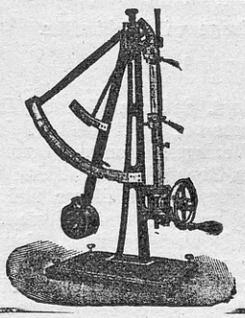
Kalenderblock-Herstellung

Wir haben die Absicht, in unserm Betrieb die Kalenderblockfabrikation aufzunehmen. Können Sie uns Näheres über diese Fabrikation angeben? Falls Literatur über diese Fabrikation vorhanden ist, so wollen Sie uns diese aufgeben. X

Die Fabrikation von Kalenderblöcken wird zum Teil auf Spezialmaschinen hergestellt, die durch die Blockfabrikanten selbst teils erdacht, teils verbessert wurden. Abgesehen von Patentschriften, die seiner Zeit (meist vor einer Reihe von Jahren) veröffentlicht wurden, dürfte es hierüber keine Literatur geben.

Hosted by Google

Wir liefern prompt
PAPIER-ROLLEN
aller Art
für jedes System von Etiketten- und sonstigen Spezial-Druck u. Papierverarbeitungsmaschinen
Buntpapiere und Naturpapiere
holzfrei und holzhaltig, ungummiert, gummiert und streifengummiert, geklebte und durchgefärbte Kartons, Pergaminpapiere usw, usw.
Verlangen Sie Spezialangebot!
PRINTATOR-MASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN C 2 AN DER STECHBAHN 1-2
Fernsprecher: Merkur 243, 244, 245
(A7990


Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für
Papierprüfungen
zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.
Mahlungsgrad-Prüfer D.R.P. (A5215
Schnellfestigkeitsprüfer
ohne Federn, genaue Resultate.
F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1780 Steinstr. 57

Te Te Klebstoffe
~Te Te Paste~
ein weißes sauberes Klebemittel
~Klebambest~
flüssiger Kaltleim in Tuben & Gläsern
Billigste Preisstellung ~ Elegante Aufmachung
Fabrikant: Theodor Teichgraeber A.G., Berlin
Alleinvertrieb: Wilhelm Dreusicke, Berlin S.W. 19, Kommandantenstr. 15

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
RINGFREI!
Größte Leistungsfähigkeit der Gegenwart!
Briefumschlagfabrik
A. & C. Schneidewind
BERLIN SW 19 ✦ BEUTHSTR. 1
Fernspr.: MERKUR 2403, 2404, 2405
Geschäftsbriefumschläge ~ Fensterbriefumschläge
Lohnbeutel ~ Faltenbeutel ~ Billetkuverts
Aktenkuverts ~ Katalogtaschen
SPEZIALITÄT: Extraanfertigung in kürzester Zeit und dabei sauberster Ausführung.

Haubold-Kalander
ährend in Konstruktion, höchstwertig in Ausführung und Leistung, geliefert und bewährt bis zu 16 Walzen und bis zu den größten Breiten, mit patent. Sondereinrichtungen, für Satinage, bezw. Friktion, Doppel-Friktion, Prägung, Filigranierung.
C. G. Haubold A.-G., Chemnitz.
(A 6285

Hosted by Google

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 20. Novbr. 1924

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg aufwärts:

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	2,75	bis	3,50
Hanf gemischt	„	3,50	„	4,75
Späne, holzfrei weiß	„	16,—	„	18,—
Späne, holzhaltig weiß	„	7,75	„	9,—
Späne, holzhaltig bunt	„	3,75	„	5,—
Lederpappen	„	5,50	„	6,30
Holzpappen	„	5,50	„	7,—
Gemischte Kartonnagen	„	4,—	„	5,—
Kontobücher ohne Deckel, holzfrei	„	8,50	„	10,25
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	7,30	„	8,50
Zeitungen gebündelt	„	5,50	„	6,50
Zeitschriften gebündelt	„	4,50	„	5,50
Rollenabrisse	„	8,25	„	10,—

Die Geschäftslage besserte sich, die Nachfrage wird lebhafter.

Verzögerungen von Maternbriefen

In zahlreichen Fällen wurde darüber geklagt, daß die Post die Beförderung von *Maternbriefen* für die Tagespresse verzögert habe, so daß für die beziehenden Buchdruckereien große Verlegenheiten entstanden. Das Reichspostministerium empfahl daher im September d. J. den in Betracht kommenden Maternlieferanten, die Umschläge dieser Briefsendungen mit einem *breiten schwarzen Rand* zu versehen und sie im Kopf in großen Buchstaben als *„Maternbrief"* zu bezeichnen, damit durch diese Kennzeichnung die ihrer Natur nach eiligen Sendungen sofort auffallen. Die richtige Leitung und rechtzeitige Weiterbeförderung dieser Sendungen wurde allen Postdienststellen dringend zur Pflicht gemacht.

Trotzdem sind die Klagen der Absender dieser Maternbriefe über täglich eintretende Fehlleitungen immer noch nicht verstummt. Das Reichspostministerium verfügt daher neuerdings, daß bis auf weiteres alle Maternbriefe zur zweifelsfreien Feststellung ihres Beförderungsweges von allen bei ihrer Umarbeitung beteiligten Dienststellen auf der Rückseite abgestempelt werden müssen. Die Bestimmungspostanstalten sollen auf Grund der Aufgabezeit und der Stempelabdrücke auf der Rückseite der Maternsendungen nachprüfen, ob Fehlleitungen vorliegen und diese durch Rückmeldungen unter Beifügung der von den Empfängern zu beschaffenden Umschläge verfolgen. Gegen die schuldigen Beamten soll bei Fehlleitungen rücksichtslos eingeschritten werden.

Wi.

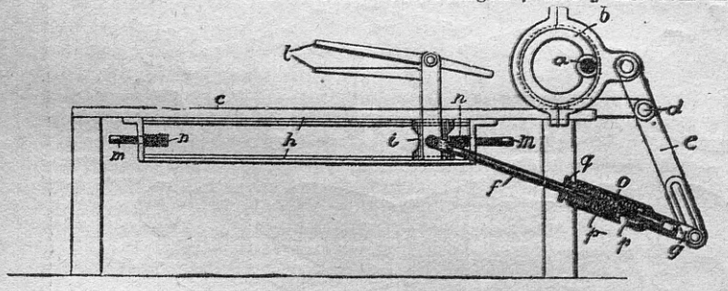
Papierhülsen-Wickelmaschine

Die Neuerung bezieht sich auf Papierhülsen-Wickelmaschinen, bei denen der Papierstreifen von einer Papierrolle abgewickelt, auf Hülsenlänge geschnitten und sodann mittels einer auf einem Schlitten befestigten Zange vorgeholt und in die Wickelspindel einführt.

Bisher erfolgt bei derartigen Maschinen die Bewegung des Schlittens mit der Zange mittels einer gleichmäßig umlaufenden Kurvenscheibe. Dieser Kurvenscheibenantrieb hat den Nachteil, daß die Maschine schwer zu bewegen ist und infolge des stoßenden Ganzes nur eine begrenzte Geschwindigkeit zuläßt.

Diese Nachteile sollen durch den neuen Antrieb, der auf der Abbildung schematisch dargestellt ist, behoben werden.

Auf der auf dem Maschinentisch *c* gelagerten angetriebenen Welle *a* ist das gleichmäßig umlaufende Exzenter *b* befestigt. Mit dem Exzenter *b* ist ein um Zapfen *d* drehbarer doppelarmiger Hebel *e* verbunden, der durch zwei ineinander verschiebbare Stangen *f* und *g* mit dem in



einer Führung *h* verschiebbaren Schlitten *i* verbunden ist, der die das Papierblatt *k* fassende Zange *l* trägt. An beiden Enden der Führung *h* sind verstellbare Anschläge *m* vorgesehen, auf denen Federn *n* zum Auffangen des Stoßes, der vom Schlitten *i* verursacht wird, angeordnet sind. Die Stange *f* ist in der hülsenartig ausgebildeten Stange *g* verschiebbar. Auf der Stange *f* ist ein Bund *o* befestigt, der sich gegen die auf beiden Seiten angeordneten Federn *p* stützt. Die Stärke der Federn *p* ist so bemessen, daß sie sich beim Verschieben des Schlittens *i* nicht zusammendrücken und nur beim Anstoßen des Schlittens *i* an die Anschläge *m* zur Wirkung kommen.

Durch diese Vorrichtung wird ein gleichmäßiger, stoßfreier und leichter Gang der Maschine erzielt, so daß sie etwa ein Drittel schneller als bisher laufen kann und dadurch eine entsprechend größere Erzeugung erreicht wird. **(DRP. 401 197, Kl. 54c, *Christian Majer, Tübingen.*)**

-ss

Gummidruckmaschine

Die Neuerung bezieht sich auf eine Gummidruckmaschine zum einseitigen, zweifarbigen Bedrucken von Bogen, bei welcher einem gemeinsamen Gummituchzylinder ein Druckzylinder und zwei je mit einem Farb- und Feuchtwerk versehene Formzylinder zugeordnet sind und der Gummituchzylinder sowie die Formzylinder den doppelten Durchmesser wie der Druckzylinder haben.

Gegenüber ähnlichen Maschinen dieser Art unterscheidet sich die neue Maschine dadurch, daß die bei einer Umdrehung des Gummituchzylinders auf die gleiche Uebertragungsfläche des letzteren druckenden Formzylinder je mit einer Verreiberfläche für die Farbe versehen sind, während der Gummituchzylinder eine entsprechende Leerfläche hat, und daß die Formzylinder auf entgegengesetzten Seiten unterhalb der wagerechten Achsenebene des Gummituchzylinders gelagert, der Gegendruckzylinder dagegen senkrecht über dem Gummituchzylinder angeordnet ist, wobei er die ihm an seiner Oberseite zugeführten Bogen nach einer vollen Umdrehung an der Oberseite und in der Fortsetzung des Anlegetisches wieder auswirft.

Durch diese Kombination zum Teil an sich bekannter Einrichtungen wird einerseits erreicht, daß beide zur Verwendung kommenden Farben gründlich verrieben werden können und somit eine durchaus gleichmäßige Einfärbung beider Formen gewährleistet ist. Anderseits erfordert das Bedrucken eines Bogens nur eine Umdrehung des Druckzylinders, so daß der auf jeden Druckvorgang folgende Leerlauf des Druckzylinders dazu benutzt werden kann, die Farben zu verreiben und gleichzeitig die Bogen unmittelbar in der Fortsetzung des Anlegetisches mit der bedruckten Seite nach oben auszulegen. Ferner zeichnet sich die neue Maschine durch ihre große Einfachheit und Uebersichtlichkeit sowie die leichte Zugänglichkeit sämtlicher Zylinder und aller Feucht- und Farbwerke aus. Eine besondere Auslegetrommel ist nicht erforderlich, und der Auslegetisch befindet sich auf der dem Anlegetisch oder der Anlegevorrichtung entgegengesetzten Seite der Maschine. Er ist also ebenfalls leicht zugänglich, und das Auswerfen der Bogen kann mühelos überwacht werden, während die Höhe des Bogenstapels nicht durch die Anlegevorrichtung beschränkt ist. Endlich ist die Bauhöhe der Maschine verhältnismäßig gering. (DRP. 400 824, Kl. 15d, *Stokes & Smith Company GmbH., Barmen-Wichlinghausen.*) -ss

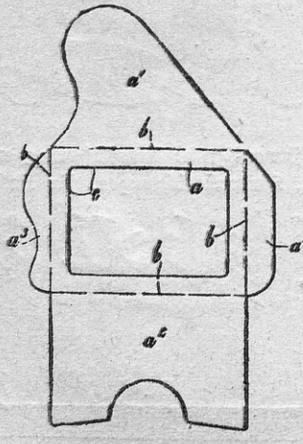
Gummiermaschine

Die Neuerung betrifft Gummiermaschinen für Papierstreifen, bei denen die zu gummierenden Streifen über eine mit Klebstoff versorgte Gummierwalze geführt, dann von einer Abstreifervorrichtung abgehoben und zur Verbrauchsstelle geführt werden. Dabei findet eine Abstreifervorrichtung mit auf der Gummierwalze aufliegenden Abstreiferklingen Verwendung. Bei den gebräuchlichen Abstreifervorrichtungen dieser Art nutzen sich jedoch einerseits die Klingen schnell ab, anderseits graben die Klingen Rinnen in die Gummiwalze. Durch beides wird aber die Lage der Abstreiferklingen zur Gummierrolle geändert, so daß die Vorrichtung dann nicht mehr gut arbeitet. Infolgedessen ist ein häufiges Anschleifen der Klingen auf beiden Seiten und ein oftmaliges Erneuern der Gummierwalze erforderlich, um die richtige gegenseitige Lage zwischen Klinge und Walze wiederherzustellen. Mit der neuen Abstreifervorrichtung werden diese Uebelstände beseitigt. Zu diesem Zweck liegen die Abstreiferklingen tangential an die Gummierwalze an, so daß die Abnutzung äußerst gering ist, aber trotz Abnutzung eine Aenderung der gegenseitigen Stellung zwischen Klinge und Walze praktisch nicht eintritt. Ein Anschleifen ist bei diesen Klingen nur sehr selten und dann nur an einer Seite erforderlich. Durch das tangentiale Anliegen der Klingen kann auch eine Beschädigung der Gummierwalze niemals eintreten. (DRP. 395 956, Kl. 54d, *Martin Feybusch, New York.*) —ss

Rahmen zur Aufnahme von Bildern

Postkarten o. dgl.

Der neue Halter oder Rahmen ist aus einem Stück Papier o. dgl. nach Art eines Kuverts gebildet, dessen Verschlußklappe so gestaltet ist, daß sie zum Stützen des Rahmens in mehreren Stellungen verwendet werden kann.



Der Rahmen wird aus einem einzigen Blatt starken Papiers *a* hergestellt, das in den entsprechenden Umrissen so ausgeschnitten ist, wie es die Abbildung darstellt und dann nach den punktierten Linien *b* zusammengelegt ist. Vermittels der vorgesehenen Klappe kann der Rahmen infolge der besonderen Gestaltung dieser Klappe in wagerechter Stellung je nach dem darin gehaltenen Bilde aufgestellt werden.

Selbstverständlich kann man in Rahmen anstatt einer einzigen Oeffnung *c* zur Aufnahme eines einzigen Bildes auch mehrere Oeffnungen vorsehen.

(DRP. 401 815, Kl. 54f, *George Ernest Osmond, Strand*, Engl.) —ss

Hosted by Google

!!! Weihnachtsbegünstigung !!!

Auf meine äußerst herabgesetzten Preise gewähre ich bis zum 25. Dez. bei Bestellungen von über 50,- Mk. einen Extra-Rabatt von 10 vH.

Briefkassetten

Briefumschläge, 2 seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,90
Briefumschläge, weiß, 1000 St. von 3.— bis 8.— Mk.
Briefmappen, 5/5, mit Seidenfutter von 3 bis 16 Pf. je St.
Briefkassetten, 25/25 von einfachster bis zur elegantesten Musterkollekt. Mk. 10,— bis 50,—. Versand gegen Nachnahme. Bei Voreinsendung 5vH Rabatt. Bei Aufgabe von prima Branchen-Referenzen 30 Tage Ziel
Telephon: Merkur 453 / Postscheckkonto: Berlin 27358

Briefmappen

Ausführung von 30 Pf. bis 1,60 das Stück
Geldkuverts in verschied. Größen, Quart- u. Oktavpapier, Blei- und Kopierstifte, Quartblocks, holzfrei Schreibmaschinenpost, Kreppservietten, Spielkarten, Federkästen

Briefumschläge

Schüleretuis, Poesie-Alben, Tage-, Koch- u. Gästebücher, Küchenkanten. Krepprollen 2½ m je 100 6,00
Seidenkrepp 100 R. 9,00, Unionkrepp je 100 R. 10,00
Tischtuchläuferkrepp 1¼ b. 2½ m je St. v. 10—30 Pf.

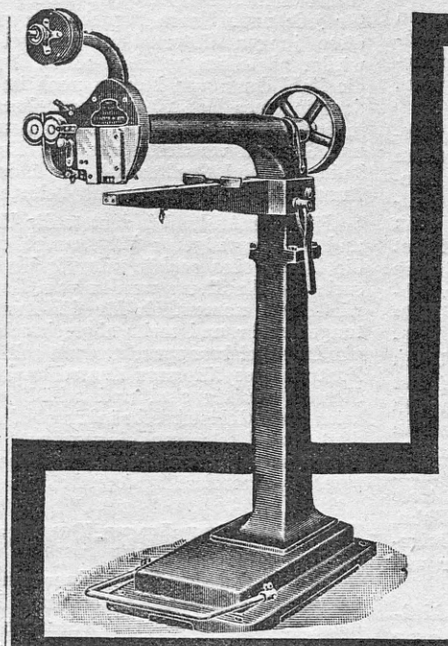
(A 5980)

J. Honig, Berlin C 2, Poststraße 28
Papier- und Schreibwaren-Großhandlung, Mappenfabrikation

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

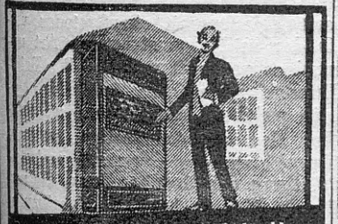
FERTIGEN:
Scheck-, Kassarollen
Kontrollstreifen
Telegraphenrollen
Handwickelrollen

FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE



NEU KARTON-HEFTMASCHINE **NEU**
PERFEKTION
bildet ohne Auswechseln von Teilen
6 Klammergrößen
Große Vorteile
bei Herstellung aller Arten
Versandkartons
Holzstoffkisten
usw.
Man verlange Prospekt
C. E. GAITZSCH
MASCHINENFABRIK :: CHEMNITZ-R
(A 8061

Geglühten und verzinkten (A 7832)
Blumendraht
in kleinen Ringen zu 10 und 15 g
A. Hesse, Metallwaren, Iserlohn.



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Kontenblätter
für
Lose-Blätter-Bücher
in allen Ausführungen

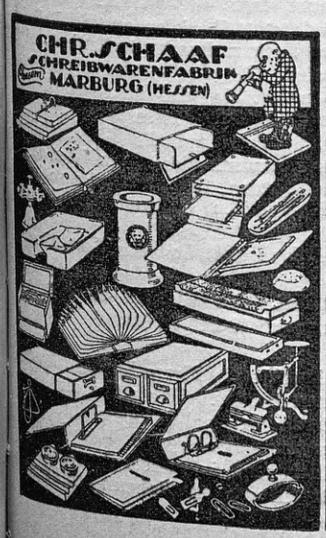
A 6780)

Preisliste 24 gratis!

Weihnachtsteller / Pappteller

Marzipankartons, Tortenschachteln, Baumkuchen- und Stollen-Versandschachteln, Platten- und Tortenpapiere, Konfektkapseln, Papierservietten, Serviettenhülsen und -Taschen, Zigarren-Etuis f. Festlichkeiten, Bastbänder liefern nur an Wiederverkäufer

Boehme & Hanack, Luckenwalde
*Großbetrieb für Pappen- und Papierverarbeitung * Fernruf 392*



CHR. SCHAAF
SCHREIBWARENFABRIK
MARBURG (HESSEN)

HAUFFE'S

Polydor-Kohlepapiere
Durchschreibefarbpapiere für Handschrift
Ölpauspapiere
Pergamynpaus- und Detailzeichenpapiere
Lichtpauspapiere / Ölkartons

bürgen für wirklich erstkl. Qualitätsware. Verkauf nur an Wiederverkäufer

A. E. HAUFFE / PULSNITZ IN SA.
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13
Telegramm-Schlüssel: A.B.C.-Code 5 the Edition Carlowitz-Code. A.Z.-Code pabebacaz-rufafascaz

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Papierwaren- und Bürobedarf

auf der Deutschen Ostmesse in Königsberg

Jetzt, da die Anmeldevordrucke zur nächsten Frühjahrsmesse wieder in die Hände der Aussteller gelangt sind, ist es an der Zeit, ein offenes Wort gegen diese Messe zu reden. Es ist schon mehr als einmal in der Papier-Zeitung über den Unfug der vielen Messen geschrieben worden; wenn aber gegen diese Messe Stellung genommen wird, so gibt es dafür zwei wichtige Gründe.

Der erste Grund: Von einer internationalen Bedeutung der Ostmessen kann gar keine Rede sein. Wohl gehen überallhin, in vielen Sprachen, die Werbeplakate, unsinnige Summen werden bei der Auslandswerbung hinausgeworfen, und der Erfolg ist, daß die Zahl deutscher und ausländischer Neugieriger zwar wächst, aber wenn man bei diesen erstmaligen Besuchern herumhört, dann stößt man auf fast ausnahmslos abfällige Urteile. Auch verschlechtert sich von Jahr zu Jahr der Wert der Besucher. Selbst die gewohnten litauischen Abnehmer bleiben aus und bestellen direkt ohne Messe. Und daß Meßamt soll nicht so viel vom russischen Handel reden! Selbst an halbamtlicher russischer Stelle wurde dem Verfasser ein abfälliges Urteil über die Abteilung, die die Russen im August 1922 einmalig errichtet hatten, sowie über die gesamte Messe ausgesprochen. Daß der an sich schon mäßige deutsche Ausfuhrhandel mit Rußland in der Regel in Berlin seinen Anfang nimmt und meist über Hamburg geht, wird ja auch das Meßamt wissen. Jedoch Meßkatalog, Beschriftungen an allen Abteilungen der Meßämter deutsch und russisch! Schwebt dieses trotz der wiederholten Einwendungen des Ausstellerverbandes in dem Wahn, daß das große Ausfuhrgeschäft nach Sowjetrußland sich über Königsberg, das es an sich gut brauchen könnte, ergießen wird? Oder will man nur das viele Geld anlegen, das die Messe bringt?

Damit kommt der zweite Grund: Im Frühjahr 1923 wurden als Meßmieten für den Quadratmeter festgesetzt: Kabinen 12,60, gegen heute 20,—, Wandabteile 25,20, gegen heute 50,—, offene Hallen 4,20, gegen heute 12,— M. Bevorzugte Stände, deren es nach Ansicht des Meßamtes viele gibt, kosten 25 vH mehr. Allerdings wurde im Frühjahr ein unerheblicher Zuschlag für Heizung erhoben, der jetzt fortfällt. Auf der Herbstmesse 1924 wurden bereits die höheren Preise gefordert, jedoch von den Ausstellern nur unter Protest gezahlt. Jetzt verlangt man die gleichen Preise. Es besteht vielleicht eine Vereinbarung zwischen gewissen Messen bezüglich Mieten, aber gerade deshalb bedürfen sie der Nachprüfung. Als im vorigen Frühjahr die niedrigeren Meßmieten schon zu hoch empfunden wurden, sagte, nach dem Protokoll des Ausstellerverbandes, Sitzung 19. Februar 1924, Herr Dr. Wiegang (d. i. der Leiter des Meßamtes) der Geschäftsführung des Verbandes Einsichtnahme in die zur Berechnung der Meßmieten erforderlichen Unterlagen zu. — Im August, in der neuen Sitzung, wies das Meßamt dieses Ansinnen zurück. Scheut man vielleicht die Feststellung, daß die neuen Mieten „etwas zu reichlich" sind?

Wer in Königsberg erstmalig ausstellen will, sollte sich vorerst genau erkundigen. Es gab schon genug kleine und große Firmen, die stark enttäuscht waren. Kleine Firmen, ja, Firmen, die vorzugsweise mit Verbrauchern arbeiten, gehören nicht auf eine Fachmesse von Ruf. Wenn es nicht möglich war, die vielen Lücken zu füllen, die das letzte Mal vom Meßamt verhüllt waren, wenn weiterhin in der Provinz Ostpreußen unter Papierhändlern eine gewisse Abneigung gegen diese Messe immer mehr um sich greift, so bleibt nur ein Beweggrund für das Fortbestehen der Messe: der, daß den Bürgern Königsbergs eine Einnahme von wenigstens 1 Million jährlich, vielleicht noch viel mehr, geschaffen ist. Gewiß, auch örtliche Firmen des Papierfaches haben dabei Vorteile, diese bleiben ihnen aber auch, wenn die Messe auf Landwirtschaft, Forstwesen u. dgl. beschränkt bleibt und sich nicht auf das Papierfach ausdehnt. Die Abteilung Papierwaren und Bürobedarf auf dieser Messe ist kein allgemeines Bedürfnis.

Oskar Vangerow

Meßzersplitterung

Die Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Mustermesse hat sich an das Reichswirtschaftsministerium und an das Sächsische Gesamtministerium gewendet und *gegen die Meßzersplitterung* Stellung genommen. Beide Behörden werden ersucht, die Regelung dieser brennenden Frage gemeinsam in die Hand zu nehmen und nach Möglichkeit zu beschleunigen. Der Begründung des Antrages entnehmen wir: Bei dem Versuch, nach Abschluß des Weltkrieges das deutsche Wirtschaftsleben wieder in geordnete Bahnen zu leiten, ist ein wahres *Meßfieber* ausgebrochen. Man scheint vergessen zu haben, daß die *Leipziger Messe* allen Ansprüchen unseres komplizierten Wirtschaftslebens gerecht zu werden vermag. Sie besitzt die nötige Anziehungskraft auf die ausländischen Einkäufer. Die Zentralisierung des Ein- und Verkaufs, wie sie unter den heutigen Wirtschaftsverhältnissen dringender denn je geboten ist, wurde in Leipzig immer erstrebt und erzielt. Die seit einigen Jahren bestehenden, nach dem bewährten Leipziger Vorbild angelegten Unternehmungen, die als wirkliche Messen anzusprechen sind, bemühen sich nach Kräften, mit Leipzig in Wettbewerb zu treten. Wenn es in Zeiten des Warenhungers durchaus keine Kunst bedeutete, für jede neue Messe Besucher zu gewinnen, so war zu erwarten, daß diese jungen Unternehmungen bei einem Wandel der Verhältnisse wieder absterben würden. Daß dies nicht der Fall ist, daß vielmehr die Zahl der neuen Messen noch im Wachsen ist, beweist das Vorhandensein eines Bedürfnisses mancher Geschäftszweige für Ausstellungen in bestimmten Gegenden. Diese Bewegung soll in die richtigen Bahnen und Grenzen verwiesen werden. Es darf nicht sein, daß Deutschlands Industrie und Großhandel durch den Besuch zahlreicher Messen und Ausstellungen ungeheuerlich belastet werden.

Für das Ausland bedeutete die Werbung mehrerer deutscher Messen und ihr ungezügelter Wettbewerb einen Mißstand. Es wird dort auf die Dauer eine *verhängnisvolle Verwirrung* angerichtet und die überseeischen Kaufleute werden vom Besuch dieser für die deutsche Volkswirtschaft, namentlich für die Ausfuhr, äußerst wichtigen Veranstaltungen mehr und mehr abgeschreckt. Es wird nicht etwa für Leipzig ein Monopol beansprucht, doch soll anerkannt werden, daß Leipzig die Zentralmesse für ganz Deutschland bildet, und daß weitere *allgemeine* Messen unnötig sind und schädigend wirken. Alle weiteren Messen seien mit Gebietsbeschränkung oder als Fachveranstaltungen in das deutsche Messewesen einzuordnen. Die Sonderstellung der Leipziger Messe sei unbestritten, ebenso die Tatsache, daß die Messe eine *allgemeine deutsche Angelegenheit* ist.

Die Briefordner-Preise

Zu Nr. 92, S. 3128

Die Preise der Briefordner sind seit Anfang März, nachdem sie damals eine Ermäßigung erfahren hatten, bis in den November hinein die gleichen geblieben: Friedenspreise zuzüglich Frachterhöhung. Nun kann unter Berücksichtigung der seit Friedenszeit eingetretenen veränderten Verhältnisse ein Erzeugnis der in Frage stehenden Art unmöglich auf die Dauer zu Friedenspreisen verkauft werden. Die Briefordner-Konvention hat in ihrem Rundschreiben eine Aufstellung gemacht, aus welcher zu ersehen ist, in welchem Maße sich die Hauptrohstoffe der Briefordner gegenüber den Friedenspreisen verteuert haben und hinzugefügt, daß eine Anzahl weiterer Momente preissteigernd hinzugetreten sind. Die Feststellung der Großhandlung, die von dieser bezweifelnd gemacht ist, daß acht Monate lang die Fabrikanten mit Verlusten gearbeitet haben müßten, ist leider eine tiefbedauerliche Tatsache, die ein Schlaglicht auf die traurige Lage unserer augenblicklichen Wirtschaft wirft. Gewiß ist es in politisch und wirtschaftlich unruhigen Zeiten unvermeidlich, daß unter Preis verkauft wird. Daß aber *so weit und so lange* unter Preis verkauft worden ist und, wie die Konvention ganz offen und richtig bemerkt, auch heute noch weiter erheblich unter dem Preis der Kalkulation verkauft wird, ist ein Zustand, der in niemandes Interesse liegt.

Es ist bedauerlich, daß eine einzelne Wirtschaftsgruppe wirtschaftliche Maßnahmen lediglich von ihrem einseitigen Standpunkt aus beurteilt. Den Fabrikanten kann kein Vorwurf daraus gemacht werden, daß sie 10 vH *weniger Verlust* tragen wollen als bisher. Wohl aber trifft jeden Fabrikanten der Vorwurf, daß er, vom allgemeinen wirtschaftlichen Interesse aus betrachtet, eine grundfalsche Preispolitik getrieben hat, da wir nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre erkannt haben sollten, daß wir weitere Verluste nicht mehr tragen können. Es ist für die Konvention hart, trotz der von ihr gebrachten Opfer von ihren Abnehmern Vorwürfe statt Dank zu ernten. Daß der Einsender Regierungsstellen sogar zu Untersuchungen auffordert, zeigt, wie flüchtig heute noch geurteilt wird. Die Großhandlung wird vergeblich nach einer Regierungsstelle rufen, sie wird im Gegenteil bald die Erfahrung machen, daß in kurzer Zeit die Preise der Briefordner weiter steigen. Alle falsche Rücksichtnahme auf die Wirtschaftslage und alle falschen Hoffnungen, besonders, wenn diese schon öfter getrogen haben, werden es nicht hindern können, daß die Preise so lange steigen, bis sie die durch die Kalkulation notwendige Höhe erreicht haben.

Briefordner-Fabrik außerhalb der Konvention.

Preiserhöhung für Schiefertafeln. Der Verband hat den seit Mai gültigen 30prozentigen Aufschlag auf 40 vH erhöht.

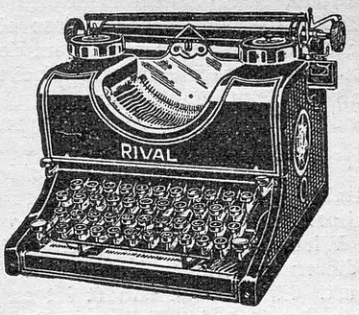
In Tiefdruck-Ansichtskarten brachte die Firma *Ludwig Klemens Frankfurt a. M.*, wiederum Neuheiten heraus. Wir sehen die Köpfe unserer Klassiker nach den beliebtesten Original-Gemälden ihrer Zeit genossen in drucktechnisch gut gelungener Wiedergabe. Vom tiefdunklen Grunde heben sich die Portraitierungen in ovalem Ausschnitt ab. Die Namenszüge der Abgebildeten treten aus dem Rahmen hell heraus.

Hosted by Google

Heintze & Blanckertz, Berlin NO 43
Erste deutsche Stahlfederfabrik

STAHLSTICH
Prägungen für Packungen, Geschäftspapiere, Etiketten u.s.w.
CHALCO
Deutsche Chalcographie G.m.b.H. Berlin SW. 68 Alte Jacobstr. 23-24
Nur für Wiederverkäufer
Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

Schulhefte, Zeichenblöcke, Schreibblöcke, Stenogrammhefte holzhaltig und holzfrei
für Grossisten und Export (A7864
Papierverarbeitungswerk Willy Barreiss, Berlin-Zehlendorf, Wilhelmstr. 21-23
Telephon: Zehlendorf 1021 (Wannseebahn)



RIVAL
Schreibmaschinen
Standardtyp
Universal Tastatur
einfache Umschaltung
dopp. Randauslösung
Sichtschrift,
Rücklauftaste und
Holzschutzkasten
1 Jahr Garantie
Brutto Gm. 280.00
30 vH Wiederverkäufer-Rabatt
Deutsche Rival Vertriebszentrale
E. SCHILLER, RONNEBURG (THÜR.)

Echt vegetabilisch Pergamentpapier

40 jährige Fabrikationserfahrung!

Papier- u. Pergamentpapier Fabrik Seltmans
Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Seltmans (bay. Allgäu)

Hosted by Google

Amerikanische und deutsche Schreibmaschinen im kommenden Wettbewerb

Dieses Thema steht zur Zeit im Mittelpunkt der Erörterungen aller Schreibmaschinen-Händler und -Fabrikanten, denn nicht lange mehr wird es dauern, und die Amerikaner sind da!

Zur Zeit besteht bekanntlich noch ein *Einfuhrverbot* für amerikanische Schreibmaschinen, mit dessen Hilfe die amerikanische Konkurrenz jahrelang vom deutschen Markt ferngehalten wurde. Nur *rechnende* Schreibmaschinen (Smith, Premier, Remington usw.) durften importiert werden, da diese Maschinen bei uns nicht in der gleichen Ausführung hergestellt, anderseits aber besonders von Großbetrieben gebraucht wurden. Auch Buchhaltungs-Maschinen nahmen in dieser Beziehung eine bevorzugte Sonderstellung ein.

In nächster Zeit, voraussichtlich im Januar, werden mit Rücksicht auf den Versailler Vertrag die Einfuhrverbote fallen. An ihre Stelle treten nach dem Vorbild anderer Staaten Schutzzölle, die freilich der heimischen Industrie nur unvollkommenen Schutz bieten können. So sah die Regierungsvorlage für ausländische Büromaschinen einen Zollsatz von 500 M. für 100 Kilo vor. Setzt man das Nettogewicht einer Schreibmaschine mit 16 Kilo an, so beträgt der Einfuhrzoll 80 M. Um diese etwa 19 Dollar sowie die Frachtspesen von Amerika nach dem deutschen Hafen ist die ausländische Konkurrenz im Nachteil. Außerdem ist es möglich, daß der Einfuhrzoll, der noch nicht feststeht, bei den abschließenden Verhandlungen heraufgesetzt wird.

Im Frieden waren zwar die amerikanischen Maschinen gleichfalls teurer als die deutschen, der Kunde bezahlte also die Fracht- und Zollspesen gewissermaßen besonders. Ob heute, unter gänzlich veränderten Wirtschafts- und Finanzverhältnissen, der Kunde gewillt ist, diesen erheblichen Preisunterschied zu tragen, erscheint zweifelhaft. Ebenso zweifelhaft ist es, ob der amerikanische Fabrikant in der Lage ist, Zoll- und Frachtspesen auf sich zu nehmen und dadurch seinen Verkaufspreis dem der deutschen Fabrikate anzupassen.

Die deutsche Schreibmaschinen-Industrie ist in den zurückliegenden Jahren unermüdlich an der technischen Verbesserung ihrer Fabrikate tätig gewesen. Sie kann also in qualitativer Beziehung dem Konkurrenzkampf ruhig entgegensehen, denn eine ganze Reihe deutscher Marken halten jeden Vergleich mit den bekanntesten amerikanischen Maschinen aus.

Die deutschen Fabriken haben sich außerdem in der Zwischenzeit die tüchtigsten Fachgeschäfte als Wiederverkäufer gesichert, ein Umstand, der bei der Eigenart des Schreibmaschinengeschäftes außerordentlich ins Gewicht fällt. Die Amerikaner können diesen großen Vorsprung mit Geld und Energie erst allmählich einholen. Durch ihr Eingreifen in den freien Wettbewerb wird der Konkurrenzkampf selbstverständlich verschärft werden. Anderseits dürften dadurch die letzten Reste der Inflationserscheinungen auch im Schreibmaschinenfach zum Nutzen aller wirklichen Fachgeschäfte beseitigt werden. — Die Preis- und Qualitätsfrage braucht also der deutschen Industrie ernstliche Besorgnisse kaum zu machen.

Ein Umstand kann ihr jedoch den Kampf mit den Amerikanern sehr erschweren, das ist die Kapitalknappheit. Die amerikanischen Fabriken können es sich leisten, Maschinen auf langfristige Ratenzahlungen zu verkaufen, was den deutschen Fabriken vorerst unmöglich ist. Durch derart günstige Zahlungsbedingungen werden viele Interessenten veranlaßt, den amerikanischen Maschinen den Vorzug zu geben.

Die Wettbewerbsfrage für *Buchhaltungsmaschinen, rechnende Schreibmaschinen* und *sonstige Spezialmaschinen* ist weniger aktuell, da auf diesen Gebieten die Amerikaner technisch erheblich weiter sind.

Hoffen wir, daß die deutsche Büromaschinen-Industrie diese Fortschritte bald einholt, denn gerade dem Absatz dieser Spezialmaschinen eröffnet sich noch ein weites Feld und lohnender Verdienst.

Ro

Umsatzsteuer für Lieferungen an Schwesterfirmen

Sie brachten in Ihrer Nr. 77 einen Aufsatz über „die Umsatzbesteuerung von Doppelbetrieben, in dem ausgeführt war, daß zwei Geschäfte, selbst wenn deren Firmen verschieden, ihre Inhaber aber die gleichen sind und wenn sie von ein und demselben Warenlager zehren, nicht doppelte Umsatzsteuer zu bezahlen hätten.

Ich bin alleiniger Inhaber des Bürobedarfsgeschäfts **A. X.** und besitze gleichzeitig die Firma Bürobedarfs-Gesellschaft *A. X. & Co.*, als deren Mitinhaber meine Ehefrau eingetragen ist. Beide Firmen haben gemeinschaftliches Warenlager, seit 1. 1. 24 sogar gemeinsame Buchführung. Ich bitte um Ihre Ansicht über diesen Fall. *A. X.*

Gutachten unseres Steuersachverständigen: Nach der Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs steht der einzelne Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft grundsätzlich als dritte Person gegenüber, so daß steuerpflichtige Umsätze zwischen beiden durchaus stattfinden können und im allgemeinen anzunehmen sind. Daß lediglich die Ehefrau des Gesellschafters an der offenen Handelsgesellschaft noch beteiligt ist, würde demgegenüber nichts ausmachen, da bei der Umsatzsteuer nicht, etwa wie bei andern Steuern (z. B. der Vermögensteuer), das Vermögen der Ehegatten zusammengerechnet wird.

Sind demnach grundsätzlich zwei getrennte Betriebe anzunehmen, so kann doch im einzelnen Fall der eine Betrieb gewissermaßen als Angestellter des andern arbeiten. Der Reichsfinanzhof hat dies wiederholt angenommen. Ob in vorliegendem Fall die offene Handelsgesellschaft als Angestellte der Einzelfirma, oder umgekehrt, zu betrachten sein würde, ist aus dem Tatbestand nicht zu ersehen. Anzunehmen ist aber, daß die Bücher lediglich durch die eine Firma für die andere mit geführt werden.

Für die Bejahung der Unselbständigkeit würde es insbesondere sprechen, wenn die Leitung der offenen Handelsgesellschaft lediglich in den Händen des Inhabers der Einzelfirma liegt, also die Ehefrau von der Geschäftsführung ausgeschlossen ist. Auch folgende Umstände sind von Wichtigkeit: Befugnis des Inhabers der Einzelfirma, über Anstellung und Entlassung, Austausch usw. des Personals der offenen Handelsgesellschaft selbständig zu entscheiden; Abwicklung der Geschäftstätigkeit in den gleichen Räumen; keine getrennten Gewinn- und Verlustrechnungen.

Sicher werden hier noch andere Tatsachen als das gemeinschaftliche Warenlager und die gemeinsame Buchführung für die Annahme eines einheitlichen Betriebes sprechen. Immerhin erscheint die Beurteilung als zweifelhaft, solange nicht die Umstände, auf die es nach dem Gesagten noch ankommt, bekannt sind.

Vorrichtung zum unsichtbaren Schreiben

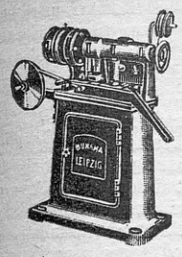
Der neue Gegenstand hat den Zweck, das handschriftliche Aufzeichnen von Vermerken aller Art auf einer Schreibfläche zu ermöglichen, ohne daß hierbei ein Verfolgen der Schreibtätigkeit mit den Augen nötig wäre. Die ganze Vorrichtung ist so klein bemessen, daß sie in der Rocktasche des Benutzers untergebracht werden kann und dieser in der Lage ist, mit einem Finger der in die Tasche gesteckten Hand auf der Schreibfläche, die in der Vorrichtung untergebracht ist, kurze Notizen zu schreiben, ohne daß diese Schreibtätigkeit von einem anderen bemerkt wird. Die Vorrichtung ermöglicht es auch, solche kurze Notizen während des Gehens und Fahrens aufzuschreiben, weil die Führung des Schreibstiftes innerhalb eines Fensters der Vorrichtung, in welchem sich die Schreibfläche befindet, derart sicher ist, daß die Schrift unter allen Umständen an die gewünschte Stelle der Schreibfläche kommt. Der Schreibstift ist in einer senkrecht zur Schreibfläche verstellbaren Hülse eingespannt, die auf einem Schieber angeordnet ist, der auf einem an dem Fenster entlang geführten Schlitten in der Querrichtung verschiebbar sitzt. Dabei ist die Schreibstifthülse durch eine Feder von der Schreibfläche entfernt gehalten und wird durch den den Schreibstift führenden Finger gegen die Schreibfläche gedrückt. (DRP. 400173, Kl. 70d, Firma *O. M. Voith, St. Pölten*, Oesterreich.) —ss

Farbwerk für Flachdruck-Vervielfältiger

Es handelt sich um eine Verbesserung der Arretierung des Einfärbwagens für Flachdruck-Vervielfältiger während seines Aufenthaltes zwischen den beiden Verreibwalzen im Farbwerk. Der Einfärbwagen wird von einem besonders gesteuerten Antriebsrade mittels eines Seiles oder einer Kette in Führungsschienen unter dem Typensatz hin und her gezogen. Während der Zeit, in welcher der Schriftsatz abgedruckt wird, stellt sich der Wagen mit den beiden Tuschierwalzen zwischen die beiden federnd angebrachten Verreibwalzen. Bisher begnügte man sich mit der durch die federnde Wirkung der beiden Verreibwalzen hervorgerufenen Arretierung des Färbwagens in seiner Endstellung. Bei dem im Betriebe leicht vorkommenden Ueberweg des Antriebsrades und des Wagens lagert sich aber letzterer während längerer Zeit seines Aufenthaltes im Farbwerk oft unsymmetrisch zwischen den beiden Verreibwalzen, was eine ungleichmäßige Einfärbung seiner Tuschierwalzen zur Folge hat.

Diesen Nachteil beseitigt die Erfindung dadurch, daß der Wagen in seiner Endstellung, wenn sich die Einfärbwalzen genau symmetrisch zwischen den beiden Verreibwalzen befinden, gegen einen Prellbock mit Stellschraube anschlägt. Der Ueberweg des Antriebrades wird hierbei durch eine innerhalb des Einfärbwagens angebrachte nachgiebige Verbindung zwischen Wagen und Zugmittel ausgeglichen. (DRP. 402299 Kl. 15d, *Deutsche Werke AG., Berlin-Wilmersdorf.*) —ss

Hosted by Google



Bukama Automaten

zum Herstellen v. Nadel- u. Andrück-Etiketten

O. HOPPE & Co. NACHF.
LEIPZIG-SCHL. 14
Könneritz-Straße 43.

(A 4728

Wir fertigen und liefern:

Stenogrammblocks
Stenogrammhefte
Stenographie-Lehrhefte
Notizblocks in vielen Arten u. Größ.
Reklame-Notizblocks mit Decken und Blattreklame
Taschen-Notizblocks ohne und mit Reklame
Preßspanblocks
Schreibeblocks
Durchschreibebücher in all. Arten, Größen, Ausstattungen, auch Spezialdrucke
Kopierpapiere, auch mit Randverstärkung
Kopierbücher, Kopierblocks
Kopierrollen
Post- u. Kanzleipapiere auch Dinformate
Schreibmaschinenpapiere, Quart, Folio und Din
Durchschlagpapiere
Saugpostpapiere
Farbpapiere (Indigopapiere)
Kohlepapiere
Gummierte Papiere
Schreibm.-Postkarten, neutral und mit Firma
Hotelbonbücher, Kellner-, Eintritts- und Garderobe-Blocks
Wiegekarten jeder Art und Größe
Anhängezettel und -Etiketten
Geschäftsformulare jeder Art, neutral und mit Firma
Versandformulare für Inland, Ausland, für Bahn-, Post- und Expreß-Verkehr
Postscheckformulare, neutral und mit Firma
Registerkarten, Lohnkarten
Extra-Anfertigungen jeder Art in Buchdruck, Buchbinderei, Liniaturen
Telegramm-Durchschreibe-Blocks
Fernsprechmelde-Blocks
Besuchsanmelde-Blocks

J. Rung & Co. AG.
für Papierverarbeitung u. Buchdruck
Göppingen (Wttbg.)

Angebote auf gefl. Anfragen sofort. Man bittet, alle Anfragen recht genau zu halten, um Rückfragen zu vermeiden.

(A7468

GESCHÄFTS-BÜCHER

Stapel-Artikel-
feine Notes für Reklame

Vereinigte Geschäftsbücher-Fabriken und Druckereien
EMIL BANDELL DIETZ u. LÜCHTRATH AG STUTTGART

Auslieferungslager für das besetzte Gebiet
Köln, Brüsseler Platz 2, Ecke Mastrichter Str.

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck Curt Kranse, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

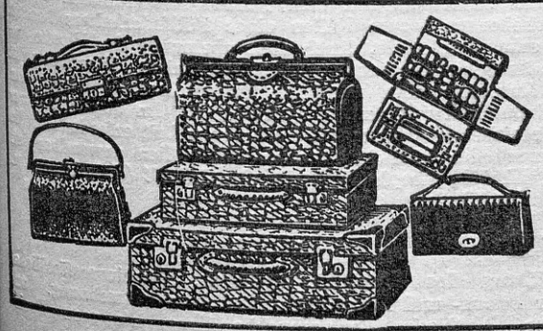
KLIPSE

in stahlpolierter und weicher Ausführung liefert als Spezialität
Rheinische Metall- & Maschinenfabrik G.m.b.H. Lank a. Rhein

EINGETRAGENE FABRIKMARKE
ADOLPH FIEGEL
Papierfabriken, Berlin C 19
Wallstraße 13

SEIDENPAPIERE ALLER ART
Blumenseiden — Weiß Seiden — Kuvertfutter- und Kopierseiden — Seidenpapier zum Paraffinieren usw.

A 8062)



Korn's beliebte und gediegene Reisetaschen und Reisekoffer
Damentaschen * Besuchstaschen * Brieftaschen
Aktentaschen * Reisenecessaires

Georg Korn & Co., Eberswalde bei Berlin
Fabrik feiner Lederwaren

(A6217

Hosted by Google

Der gefährliche Rolladen

Reichsgerichts-Entscheidung. (Nachdr. verboten)

Die Haftpflicht des Ladeninhabers für eine mangelhafte Rolladenvorrichtung behandelt eine Reichsgerichtsentscheidung, der folgender Unglücksfall zugrunde liegt: Die Klägerin wollte am 17. Oktober 1921, abends, in dem Ladengeschäft des Beklagten in Waltershausen (Thür.) noch einen Einkauf machen, als die Ladentür schon verschlossen war. Sie sah durch die Glasscheibe in den erleuchteten Laden hinein, um sich bei dem noch anwesenden Verkaufspersonal bemerkbar zu machen. Im gleichen Augenblick wurde sie von einem Rolladen, den ein Lehrmädchen herunterließ, am Kopfe getroffen. Der Rolladen war zu schnell heruntergefallen, weil die zum Herunterlassen bestimmte Vorrichtung nicht in Ordnung war. Der Lederriemen, der durch eine Sperrvorrichtung lief, war an einer Stelle zerrissen gewesen und dann zusammengeflickt worden. Die Flickstelle war Veranlassung, daß der Riemen nicht glatt durch die Sperrvorrichtung lief und dem Lehrmädchen aus der Hand rutschte. Die Klägerin behauptet, daß sie infolge des Unfalls an Kopfschmerzen und Schwindel leide und in ihrer Erwerbsfähigkeit beschränkt sei. — Das Landgericht erkannte auf Abweisung der Klage, dagegen hat das Oberlandesgericht Jena den Anspruch der Klägerin auf eine Rente unter Begrenzung der Zeit bis zum 65. Lebensjahre und unter Abrechnung des Krankengeldes zur Hälfte dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt. Die gegen dieses Urteil eingelegte Revision des Beklagten ist vom Reichsgericht als unbegründet zurückgewiesen worden. Die Fahrlässigkeit des Beklagten wird darin gefunden, daß er nicht dafür gesorgt hat, daß der Rolladen richtig ging. Er hätte nötigenfalls einen neuen Riemen einsetzen müssen, namentlich da der Verkehr in seinem Laden lebhaft gewesen sei. Die Ermahnung der Angestellten zur Vorsicht unter Hinweis auf die Flickstelle habe nicht genügt. Der Versuch der Klägerin, zu sehen, was in dem noch erleuchteten Laden vorging, sei nichts besonders Schuldhaftes gewesen. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen" Karl Mißlack, Leipzig, Kochstr. 76.)

Dauerschreibvorrichtung

Es handelt sich um solche Dauerschreibvorrichtungen, bei denen oberhalb einer dunkelfarbigen, etwas klebfähigen Unterlage ein durchscheinendes Papier oder eine Schicht aus anderem Material angeordnet ist. Entsprechend der Neuerung werden derartige Dauerschreibevorrichtungen mit einem Block gewöhnlichen Schreibpapiers in Verbindung gebracht, um dauerhafte Belege, wie z. B. Kassenzettel o. dgl., und eine wieder auslöschbare Kopie herzustellen.

Zu diesem Zweck legt man zur Herstellung des dauerhaften Beleges neben der wieder auslöschbaren Kopie auf die Schreibfläche der Dauerschreibvorrichtung mit dunkelfarbiger klebfähiger Unterlage und einer darüber angeordneten Schicht aus durchscheinendem Papier ein Blatt eines Blockes gewöhnlichen Schreibpapiers, das bei Bedarf mit einem Vordruck versehen sein kann, auf und schreibt dann dieses Schreibpapier mit einem gewöhnlichen Bleistift, Feder o. dgl. Man erhält dann einen dauerhaften Beleg und in der Dauerschreibvorrichtung eine ohne weiteres wieder auslöschbare Kopie dieses Beleges.

Eine besonders vorteilhafte Ausbildung der Vorrichtung ergibt sich, wenn der Block Schreibpapier auf der Rückseite der eigentlichen Dauerschreibvorrichtung angebacht ist. Eine derartige Schreibvorrichtung ist handlich, bequem zu bedienen, und ist in allen Fällen gut brauchbar, bei denen es darauf ankommt, zum mindesten einen dauerhaften Beleg zu erhalten. Dies ist z. B. häufig in Restaurationsbetrieben der Fall, bei denen der Abrechnungsbeleg an die Kasse zur Verrechnung geht, während es für den Gast genügt, wenn er seine Rechnung nur zum Nachrechnen vorgelegt erhält.

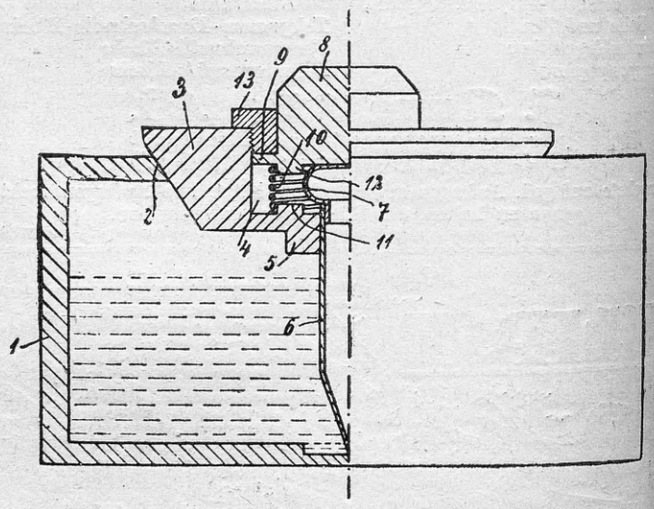
Bei Verwendung einer Vorrichtung nach der Erfindung werden also gegenüber der Herstellung von zwei dauerhaften Belegen erhebliche Papierersparnisse erzielt.

Es ist besonders vorteilhaft, wenn die Ausführung einer Vorrichtung nach der Erfindung derart erfolgt, daß die zu beschreibenden Papierblätter, zumindest während sie sich in der Schreiblage oberhalb der Schreibfläche der Dauerschreibvorrichtung befinden, mit dem festen Teil der Dauerschreibvorrichtung, wenigstens an ihrer einen Kante, verbunden sind, so daß sie beim Beschreiben festliegen.

(DRP. 404 154, Kl. 70e, *Hermann Deutsch, Berlin-Lichterfelde.*) —ss

Füllvorrichtung für Füllfederhalter

Bei der neuen Füllvorrichtung (vergl. Abb.) trägt der Tintenbehälter 1 an seiner Oberseite eine Kegelöffnung 2, in die ein gleichfalls kegeliges Abschlußstück 3 verhältnismäßig großer Dicke einpaßt. Dieses Abschlußstück 3 ist mit einer mittleren Ausdrehung 4 versehen, in deren Boden 5 ein Pipettenrohr 6 eingesetzt ist, wie es zum Füllen von Füllfederhaltern verwendet zu werden pflegt. Diese Pipette trägt an ihrem oberen Ende den üblichen Gummiball 7, der innerhalb der Ausdrehung 4 des Abschlußstückes 3 derart liegt, daß er vollkommen geschützt und von außen nicht sichtbar ist. Das Zusammendrücken dieses Gummiballes 7 geschieht mit Hilfe eines Druckknopfes 8, der



mit seinem Bunde 9 innerhalb der Ausdrehung 4 des Abschlußstückes 3 verschiebbar gelagert ist und sich mit seiner Unterseite gegen eine Schraubenfeder 10 legt, die in ihrer Lage durch ringförmige Ansätze 11 am Boden 5 und 12 an der Unterseite des Druckknopfes 8 gehalten wird. Die Bewegung des Druckknopfes 8 nach auswärts wird begrenzt durch einen Ring 13, der in die Oeffnung der Ausdrehung 4 eingeschraubt ist und als Anschlag für den Bund 9 des Druckknopfes 8 dient.

Soll die Pipette 6 mit Tinte gefüllt werden, so genügt es, einen Druck auf den Knopf 8 auszuüben, wodurch der Gummiball 7 zusammengepreßt und in der Pipette enthaltene Luft aus ihr ausgetrieben wird. Beim Nachlassen des Druckes auf den Knopf 8 wird infolge der entstandenen Luftverdünnung Tinte in die Pipette 6 eingesaugt, und diese kann dann zusammen mit dem ganzen Abschlußstück 3 vom Tintenfaß abgehoben und zum Füllen eines Füllfederhalters benutzt werden. Wie erkennbar, leidet durch die Anbringung der Pipette das geschmackvolle Aussehen des ganzen Tintenfasses nicht. Dieses erweckt vielmehr den Anschein eines normalen Tintenfasses, da durch den Knopf 8 der Gummiball vollkommen verdeckt ist. Im übrigen ist zur Herstellung der einzelnen Stücke nur eine Dreharbeit erforderlich, die auch bei Marmor oder ähnlichen harten Materialien anwendbar ist. (DRP. 398 912, Kl. 70b, *Simplo Füllfeder Gesellschaft* (Voß, Lausen u. Dziambor), *Hamburg.*) —ss

Büchertisch

Die Ermittlung des Geschäftsgewinnes. Gemeinverständliche Darstellung der Bilanz- und Einnahmen- und Ausgabenrechnung. Von Josef Nertinger. Muth'sche Verlagsbuchhandlung. Stuttgart. Preis 2,60 Mark.

INHALT

Steuermilderungen 3181
Notlampe für Fabriken 3181
Unser Außenhandel im September 3181

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Kompromiß mit der Papier- und Pappen-Industrie 3184
Lumpenmarkt 3184
Altpapiermarkt 3184
Papierlieferung 3184
Die Verkaufsarten von Papier 3186
Papier- und Papierstoffmärkte 3186
Zigarettenpapiermonopol in der Türkei 3186
Der Lehrling im Papiergroßhandel 3188
Büchertisch 3188

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie 3190
Löhne in der Papierindustrie 3192
Aus den fachtechnischen Vereinen 3192
Zur Wirtschaftslage 3194
Die Gebrauchsgraphik 3194
Leipziger Brief 3196
Stuttgarter Brief 3196
Prüfungspflicht für Rollenpapier 3196
Kalenderblock-Herstellung 3196
Berliner Altpapiermarkt 3198
Verzögerungen von Maternbriefen 3198
Papierhülsen-Wickelmaschine 3198
Gummidruckmaschine 3198
Gummiermaschine 3198
Rahmen zur Aufnahme von Bildern 3198

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Papierwaren- und Bürobedarf 3200
Meßzersplitterung 3200
Die Briefordner-Preise 3200
Amerikanische und deutsche Schreibmaschinen im kommenden Wettbewerb 3202
Umsatzsteuer für Lieferungen an Schwesterfirmen 3202
Vorrichtung zum unsichtbaren Schreiben 3202
Farbwerk für Flachdruck-Vervielfältiger 3202
Der gefährliche Rolladen 3204
Dauerschreibvorrichtung 3204
Füllvorrichtung für Füllfederhalter 3204
Büchertisch 3204
Geschäftsnachrichten 3206
Briefkasten 3220

Der Nummer liegt ein Prospekt der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-AG., Dessau, bei.

Hosted by Google

Falzmaschinen
VON A. GUTBERLET & Co., LEIPZIG
sind unübertroffen in Leistung u. Zuverlässigkeit (A7053

Geschäftsbücher
F. Webers Nachf.
Schleiz i. Vogtl.
FWN
Sonderanfertigungen: Drucksachen. Kopierbücher-Notiz- und Tagebücher.

HARTPAPIER-HÜLSEN
Klanghart und gleichmäßig in Wandung, **bis 2050 mm Länge, mit ○- u. □-Oeffnung** für Pappenfabriken usw. liefert preiswert mit kurzer Lieferzeit
P. Jos. Elfes, Krefeld
Hartpapierhülsenfabrik. (A 7989

Umsteckbare
Dauer-Kalender
Deutsch
English
Français
Español
Italiano
Wezel & Naumann AG.
LEIPZIG (A7776

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren (A6295

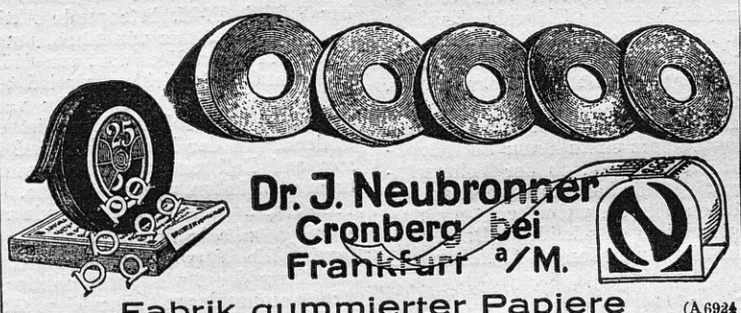
Briefumschläge, Beutel, Lohnb., „Arpha" Schreibfedern, techn. Papiere
„ARPHA" PAUL HALBOTH, LEIPZIG
Delitzscher Str. 24 :: Telephon: 24574
Telegramm-Adresse: (A 5420
Arphabüro Leipzigeutritzsch

Briefkörbe
Satzweise in 5 Ausführungen, sowie
Papierkörbe
in verschied. Ausführung. liefern
Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.

PAPPEN **Karton und Packpapier**
für sämtliche Industriezwecke liefert (A 7083
G. Neumann, Dresden-F. 44, Hamburger Str. 9, Gegr. 1856

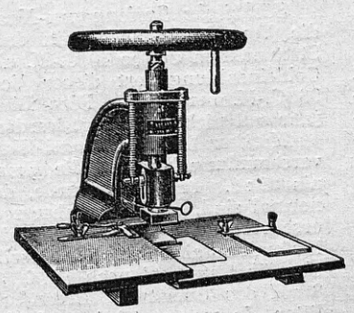
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer u. Export
PAPP-ZIGARREN- u. ZIGARETTEN-ETUIS
mit u. ohne Reklame. Schönstes Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenk.
D. FLEISCHER & Co. DRESDEN-A 1

Ideallöschblocks
Ia. Weißlösch liefert an Wiederverkäufer (A 7522
Paul Seifert, Berlin C 2



Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere (A 6924

Kistenschoner
in 5 Größen, Qualitätsware,
Dichtungsringe
und -Scheiben aus Pappen Preßspan, Oelpapier usw. in allen Größen liefert prompt
Hala-Werk, Esslingen a. N. 3 (A 7417

Monogramm-Prägepressen

in bewährter, von führenden Firmen der Branche anerkannter Ausführung!
Theodor Jiricka
Maschinenfabrik
Berlin SO 36, Reichenberger Str. 47 (A7816

Spezialfabrik für Aufsteckkarten
in Gold-Prägung, Stahlstich u. Buchdruck
Novelty
EMIL BACH & Co
NÜRNBERG · HOCHSTR. 7

Hosted by Google

Der Stellenmarkt beim Arbeitsnachweis und beim Fachblatt

Die Arbeitgeber, die ihre offenen Stellen bei den Arbeitsnachweisen anmeldeten, haben in letzter Zeit vielfach die Erfahrung machen müssen, daß das Angebot von Arbeitskräften bei den Arbeitsnachweisen in einem Maße zurückgeht, welches in keinem Verhältnis zu dem tatsächlichen Umfange der bereits erfolgten Neueinstellungen steht. Dazu kommt, daß die von den Arbeitsnachweisen nachgewiesenen Arbeitskräfte vielfach die Annahme von Arbeit verweigern, wenn ihnen keine übertarifliche Bezahlung zugesichert wird. Dagegen genügte schon in verschiedenen Fällen und in verschiedenen Orten des Reichs ein einziges Zeitungsinserat des Arbeitgebers, um ein Ueberangebot von gelernten und ungelernten Arbeitskräften zum Tariflohn zu erhalten. So waren beispielsweise vor kurzem beim Stuttgarter Arbeitsnachweis junge weibliche Arbeitnehmer zur Beschäftigung in Geschäftsbücherfabriken nicht zu erhalten, während sich auf ein Zeitungsinserat sofort 30 Arbeiterinnen meldeten; weitere ähnliche Fälle liegen in Berlin vor, wo selbst Spezialarbeiter, wie Marmorierer, in größerer Zahl auf ein Inserat hin erschienen.

Die Vermutung liegt also nahe, daß bei den Arbeitsnachweisen selbst etwas nicht stimmt, ohne dabei den Beamten einen Vorwurf machen zu wollen. Jedenfalls aber müssen doch die von den Arbeitsnachweisen kommenden Leute von irgendeiner Seite beeinflußt sein, höhere als die Tariflöhne zu verlangen, und diese riskieren diese höheren Forderungen doch nur dann, wenn ihnen vorgeredet wird, daß infolge der starken Nachfrage diese über Tarif liegenden Forderungen bewilligt werden würden. Es wird Sache der Arbeitgeberbeisitzer bei den Arbeitsnachweisen sein, diesen Dingen einmal nachzugehen und auch die örtlichen Zustände bei den Arbeitsnachweisen daraufhin zu prüfen, ob nicht im Hause des Arbeitsnachweises selbst außerhalb der Angestellten Leute ihr Unwesen treiben, welche auf die oben angedeutete Art und Weise die Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit des Arbeitsnachweises diskreditieren.

Den Arbeitgebern aber wird allgemein dringend empfohlen, sich nicht durch mangelhafte Zuschickung des Arbeitsnachweises und übertarifliche Forderungen beeinflussen zu lassen, sondern, wenn der Arbeitsnachweis versagt, sich der Anzeige zu bedienen.

(„Api-Mitteilungen")

Rechte des Vertreters bei Verkaufsabschlüssen

Reichsgerichts-Entscheidung. (Nachdr. verb.)

Dem Vertreter einer Firma war von dieser aufgegeben worden, Abschlüsse nur unter der Bedingung zu tätigen, daß die Ware beim Empfang sofort zu bezahlen sei. Ausnahmsweise könne bei wirklich prima Kunden Zahlung bis zum Empfang der Sendung gestundet werden. — Nun gelang dem Agenten ein Abschluß mit einer nach der Meinung des Agenten erstklassigen Firma, mit der er „Zahlung nach Erhalt der Ware" vereinbarte.

Die Firma des Agenten weigerte sich aber, unter dieser Bedingung zu liefern. Sie wandte ein, der Agent habe seine Vollmacht überschritten; die Klägerin könne nicht zu den „wirklich prima Kunden" gerechnet werden. Tatsächlich hatte auch das Oberlandesgericht Karlsruhe den Anspruch der Klägerin für unbegründet erklärt.

Indessen hat das *Reichsgericht* der Bestellerin recht gegeben. Der Agent handelte durchaus im Rahmen der ihm erteilten Vollmacht, so heißt es in den Entscheidungsgründen. Er hatte der Klägerin „Zahlung nach Erhalt der Ware" bewilligt und begründete diese Abmachung der Beklagten gegenüber schriftlich damit, die Bestellerin sei eine prima Firma, die eine führende Stellung einnehme. Es ist auch anzunehmen, daß der Agent nach Treu und Glauben gehandelt hat. Die Verkehrssicherheit sowie Treu und Glauben erfordern es aber, daß ein Ermessen über die Zahlungsfähigkeit des Vertragsgegners allein *Sache des Bevollmächtigten ist.* Es kommt daher nicht darauf an, ob der Vollmachtgeber später Tatsachen in Erfahrung bringt, die bei ihm Zweifel an der unbedingten Zahlungsfähigkeit begründen können, vielmehr ist die redliche Ueberzeugung des Bevollmächtigten allein entscheidend. Das Kaufgeschäft ist daher ordnungsmäßig zum Abschluß gelangt. (Reichsger. I. 147/23.) *rl*

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Papierfabrik Wildenau, GmbH. in *Schwarzenberg i. Sa.* Gegenstand des Unternehmens ist der pachtweise Betrieb der in Wildenau gelegenen Papierfabrik. Stammkapital: fünftausend Goldmark. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Hugo Otto Philipp in Hamburg. Prokura ist erteilt dem Direktor Gustav Walther Weißbach in Raschau.

Die a. o. G.-V. der *Bunt- und Luxuspapierfabrik Goldbach* in Goldbach bei Bischofswerda beschloß die Umstellung des A.-K. von Pm. 6 924 000 auf Gm. 738 560, wobei die Aktien von je Pm. 1500 auf Gm. 160 umgestellt werden. Nach Auskunft der Verwaltung ist die Gesellschaft seit Oktober wieder gut beschäftigt, und es steht zu erwarten, daß auf das umgestellte A.-K. eine angemessene Verzinsung erzielt werden wird.

Die in Dresden abgehaltene G.-V. des *Vereins für Zellstoff-Industrie AG.* in *Berlin* genehmigte die Umstellungsanträge, denen zufolge die St.-A. von 60 Mill. P.-M. auf 3 Mill. G.-M. und die 2 Mill. M. Vorzugsaktien auf 50 000 G.-M. herabgesetzt werden. Auf Anfrage wurde bemerkt, daß Bankschulden nicht vorhanden sind und daß die Geschäftsaufsicht über die Firma Gebr. Schmitz AG. in Merken, von deren Aktien die Gesellschaft 270 000 M. besitzt, noch immer läuft. Diese Aktien sind aber in der Goldmarkbilanz voll abgeschrieben worden.

Louis Staffel, Papierfabrik in *Witzenhausen,* Zweigniederlassung Unter-Schmitten. Dem Fabrikdirektor Karl Sauter in Kohden ist für die Zweigniederlassung Unter-Schmitten Prokura erteilt.

Pommersche Zellstoff-Fabrik, Aktien-Gesellschaft in *Cavelwisch* bei Stettin. Das Grundkapital ist auf 120 000 Goldmark ermäßigt. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 120 000 Goldmark und zerfällt in 1200 Stück Aktien zu je 100 Goldmark, welche die Nummern 1 bis 1200 tragen. Jede Aktie über einhundert Goldmark gewährt eine Stimme.

AG. für Buntpapier- und Leimfabrikation, Aschaffenburg. Die Gesellschaft berechnet per 1. Januar 1924 ein Goldvermögen von 3,13 Mill. M. Das bisherige Stammkapital von 7 Mill. Pm. soll nach dem Vorschlage der Verwaltung auf 2,80 Mill. M. (Ende 1913 1,75 Mill. M.) umgestellt werden; die Aktien sollen von 1000 Pm. auf 400 M., von 1500 Pm. auf 600 M. bezw. von 300 Pm. auf 120 M. abgestempelt werden. Dabei werden für die Kapitalreserve 280 000 M., für soziale Zwecke 50 000 M. verfügbar. (Ende 1913: offene Rücklagen insgesamt einschl. soziale Fonds 673 000 M.). Die Goldmarkeröffnungsbilanz verzeichnet per 1. Januar d. Js. 354 927 M. (Ende 1913: 988 759 M.) Schulden, anderseits sind bewertet die Grundstücke mit 280 000 M., die Gebäude mit 882 680 M., Maschinen und Einrichtungen mit 764 761 M., der Fuhrpark mit 21 765 M., die Vorräte aller Art ohne nähere Spezialisierung mit 1 007 566 M. (1913: 1 274 615), die Außenstände mit 504 295 (961 550), an Kassa, Kosten und Wechseln waren 23 696 M. (72 468) vorhanden. Ueber den Stand der Bankrechnung wird nichts ersichtlich gemacht. (G.-V. 28. d. Mts.).

Eugen Vetter, Schreib- und Papierwarengeschäft en gros & en detail in *Hechingen.* Inhaber ist Kaufmann Eugen Vetter.

J. C. König & Ebhardt in *Hannover.* Der Kaufmann Hermann Ebhardt in Hannover ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Gleichzeitig sind Frau Witwe Ida Ebhardt, geb. Bletzacker, Frau Hannah Stabenow, geb. Ebhardt, Fräulein Margarete Ebhardt und Frau Mathilde Streckewald, geb. Ebhardt, aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Curt Mähnert in *Leipzig-Lindenau,* Merseburger Straße 95. Der Vertreter Eduard Otto Curt Mähnert in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Vertretung in sowie Fabrikation und Vertrieb von Maschinen für das graphische Gewerbe.)

„Pagra, Papierverarbeitung und graphische Kunstanstalt, GmbH. in *Aschersleben."* Gegenstand des Unternehmens: Anfertigung von Packungen und Drucksachen aller Art. Das Stammkapital beträgt 5000 Goldmark. Geschäftsführer sind der Buchdruckereibesitzer Wilhelm Welchert und der Graphiker Otto Eisbein, beide in Aschersleben.

Hermann Schött, Rheydt. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß für 1923, welcher einen Ueberschuß von 357 238 Bill. Mark, der in der Goldbilanz Verwendung findet, aufwies. Letztere wurde per 1. 1. 1924 aufgestellt und gleichfalls genehmigt. Das bisher 7 Mill. P.-M. betragende Aktienkapital wird auf 2 800 000 G.-M., d. h. im Verhältnis von 10 : 4, umgestellt, so daß jede Aktie über 1000 Mark auf einen Nennwert von 400 G.-M. herabgesetzt wird. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wird eine jährliche Vergütung von 15 000 Reichsmark, dem Vorsitzenden von 3000 Reichsmark gewährt. Nach dem Bericht der Verwaltung ist der Geschäftsgang bisher zufriedenstellend. In der letzten Zeit sind im Auslande Beunruhigungen in bezug auf Zoll und Einfuhrschwierigkeiten entstanden, welche jedoch baldigst behoben werden dürften. Die Gesellschaft hofft, für das Jahr 1924 eine angemessene Dividende verteilen zu können.

Vogtländische Maschinenfabrik vorm. Dietrich AG., Plauen i. Vogtland. Die Verwaltung beschloß, der Generalversammlung die Umwandlung der 6 vH Vorzugsaktien in Stammaktien im Verhältnis von 2 : 1 vorzuschlagen. Der Geschäftsgang wird als nicht schlecht bezeichnet und wenn die staatlichen und städtischen Lasten nicht ein Vielfaches von dem anderer Länder wären, könnte die Gesellschaft eine gute Dividende verteilen. Der buchmäßige Reingewinn der Papiermarkbilanz 1923/24 von etwa 300 000 M. soll vorgetragen werden. Bezüglich der Umstellung des Aktienkapitals ist noch kein Beschluß gefaßt.

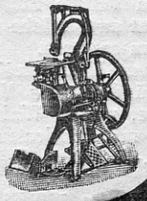
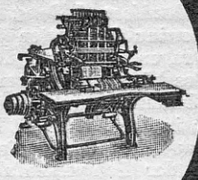
Sächsische Cartonnagen-Maschinen-AG., Dresden. Nachträglich teilt die Verwaltung noch mit, daß auch die Vorzugsaktien gleich den Stammaktien auf je 40 G.-M. abgestempelt werden sollen, während der Goldeinzahlungswert dieser Vorzugsaktien sich im Durchschnitt auf 96 G.-M. berechnet. Eine Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr soll nicht beantragt werden.

Kötitzer Ledertuch- und Wachstuchwerke AG., Kötitz. Die Generalversammlung beschloß die Umstellung des Aktienkapitals im Verhältnis 25 : 1. Mitgeteilt wurde, daß Geschäftsgang und Auftragseingang normal sind, die Preise aber recht zu wünschen übrig lassen. In ganz erschreckender Weise wirke sich die steuerliche Belastung aus. Im laufenden Jahre habe die Gesellschaft an Steuern bereits 456 000 G.-M. abgeführt und sei noch 121 000 G.-M. schuldig. Dies entspräche etwa 8 vH des Umsatzes. Besonders hat das Exportgeschäft dadurch gelitten, da man nutzbringend überhaupt kaum noch exportieren könne, was im Interesse der deutschen Wirtschaft sehr zu beklagen sei.

Hosted by Google

Farben leuchtend Dehnung gut Kreppapiere Fingerhut
Fingerhut u. Comp. Breslau Gartenstr.

Photographie-Karton
Natur- u. Glacé-Karton
☆
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6248



Gebrüder
Brehmer
Leipzig-Plagwitz
○
Draht- u. Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen
Heftapparate
○
Größte und älteste Spezialfabrik des Faches. (A 6106

Bunt-Papiere
Zum Beränderln und Überziehen von Kartonnagen aller Art

Ständig 500 Sorten am Lager
Partieposten
zu ermäßigten Preisen
Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
Düsseldorf

Bonsbücher
Eintrittskarten, Garderobenblocks
sofort vom Lager lieferbar.
Erich Franz, Coswig-Anh.
Spezialblockfabrik. (A 7880

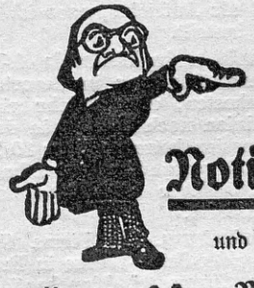
Abreißrollen
mit und ohne Reklamedruck
Grossisten-Preisliste
Ernst Hachtmann Komm.-Ges.
Hannover-Vahrenwald

Weihnachtsteller
mit Bildern
Schmidt & Co., Akt.-Ges.
Elberfeld (A 7474

(A 8097

D.R.P.
„EXCENOTRIC"
und
JAVA-KUNST
BUNTPAPIERE
von höchster Qualität
„BUTAG"
Buntpapier- und Textildruck A.-G.
Neu-Babelsberg b. Potsdam
und die bekannten Fachgeschäfte.

Maschinenbau PIRNA G.m.b.H. -Dresden.
Ia Spezial-Maschinen
für Lichtpaus- u. Paus-Papier, Carbon-Papier, Wachs- und Teer-Papier, Krepp-Papier, Oel-Papier, Gummierte und andere Spezial-Papiere und Hilfsmaschinen dazu.
MBP 25 jähr. prakt. Erfahrg. MBP


Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Stenogrammhefte
Notizbücher, Notizblocks
und einschlägige Erzeugnisse liefert preiswert
Graphia Briefumschlag- und Papierwarenfabrik Aktien-Gesellschaft, Liegnitz
Vertreter an größeren Plätzen gesucht.

Preis Schilder
fürs Schaufenster zum Einzeichnen, off.
Alb. Oesterreicher, Luxuspapierw. Fabr. Leipzig-Stötteritz

Konfektbeutel
FRITZ LANGE, GERA
Luxuspapierwarenfabrik
Größte Spezialfabrik
Telegramme: Expola / AZ Paper Code
(A 7448

Hosted by Google

Die *Maschinenbau AG. Golzern-Grimma* in *Grimma* schlägt für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr eine Dividende von 2½ G.-M. auf die Vorzugsaktien und je 10 G.-M. auf die Stammaktien und die Genußscheine vor. Die Umstellung des Grundkapitals auf Goldmark soll ohne Herabsetzung des Nennwertes der Stammaktien erfolgen.

Leipziger Buchbinderei AG. vorm. Gustav Fritzsche, Leipzig. Nach der Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Februar 1924 wird das Aktienkapital, wie bereits kurz gemeldet, von 20 Mill. P.-M. auf 955 000 G.-M., davon 5000 M. Vorzugsaktien, herabgesetzt. Die bisherigen Stammaktien von je 1000 M. werden auf 50 G.-M. und die Vorzugsaktien von 1000 M. auf 5 G.-M. umgewertet. Die Bilanz zeigt folgende Hauptposten: Grundstück 153 230 M., Gebäude 350 000 M., Maschinen 150 000 Mark, Kasse 12 557 M., Wechsel mit 21 384 M., Außenstände 68 522 M., Vorräte an Fertig- und Halbfabrikaten, Materialien mit 448 773 M., Reservefonds mit 95 000 M., Bankschulden mit 14 543 M., Schulden an Lieferanten mit 45 006 M., Verpflichtungen in neuer Rechnung mit 94 879 M.

Bamberger Kaliko AG., Bamberg. Die Generalversammlung beschloß die Umstellung des Aktienkapitals im Verhältnis von 25 : 1. Mitgeteilt wurde, daß die Gesellschaft noch über 2769 Stück Verwertungsaktien verfügt, die mit 1 G.-M. eingesetzt worden sind. Der Geschäftsgang befriedigt, Aufträge liegen in genügender Menge, allerdings zu weniger befriedigenden Preisen vor. Durch das Schadenfeuer ist der volle Betrieb nur zwei Tage unterbrochen gewesen.

Seidel & Naumann AG. in *Dresden* laut „Berl. Börs.-Cour." von 25 zu 1, also von 150 Mill. M. auf 6 Mill. G.-M. (1913: 3 Mill. M.), die neben 8 Mill. M. Vorzugsaktien zu ihrem Goldwert beibehalten werden.

Chromo-Papier- und Carton-Fabrik vorm. Gustav Najork, Actiengesellschaft, Leipzig-Plagwitz. Herrn Richard Schlieben wurde Gesamtprokura dergestalt erteilt, daß er berechtigt sein soll, die Firma in Gemeinschaft mit einem Mitgliede des Vorstandes oder einem andern Prokuristen rechtsverbindlich zu zeichnen.

Mittelrheinische Tapeten- und Buntpapierfabriken Aktiengesellschaft in *Andernach a. Rhein.* Das Grundkapital beträgt 50 000 Goldmark. Vorstandsmitglieder sind: Dr. rer. polit. Hans Roeckelein, Fabrikbesitzer zu Porz a. Rh., und Karl Keuser, Direktor zu Mayen.

Fabrik Stolzenberg Büroeinrichtungs-Aktiengesellschaft in *Oos:* Ernst Vollmar ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Ingenieur Ernst Edelmann in Ludwigshafen a. Rh. ist zum Vorstandsmitglied bestellt mit der Maßgabe, daß er berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem anderen Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten und deren Firma zu zeichnen.

Lithographisch-Artistische Anstalt München vorm. Gebr. Obpacher AG. Umstellungsvorschlag von 6 Mill. M. auf 1,8 Mill. G.-M. unter Bildung eines gesetzlichen Reservefonds und einer Sonderrücklage von je 100 000 G.-M.

Schlüter & Ulbrich in *Leipzig*, Humboldtstr. 35. Gesellschafter sind die Buchhändler Fritz Erwin Schlüter und Bruno Walter Ulbrich, beide in Leipzig. (Buchverlag.)

Alfred Hille Reise- und Versandbuchhandlung in *Leipzig-Sellerhausen*, Wurzener Straße 49. Der Buchhändler Alfred Hille in Leipzig ist Inhaber.

Kunstanstalt B. Gross AG., Leipzig. Die Goldmarkeröffnungsbilanz für den 1. Januar 1924 weist folgendes Bilanzbild auf: Areal 85 000 M., Gebäude 153 900 M., Maschinen 59 240 M., Lithographiesteine und Platten 10 000 M., Kasse, Wechsel, Bank- und Postscheckguthaben 49 323 M., Debitoren 179 863 M., Warenbestände 300 820 M., andererseits Aktienkapital 695 000 M., Reservefonds 70 000 M., Hypotheken 7928 M., Kreditoren 46 292 M. (75 767), Interimskonto für Rückstellungen 21 822 M. Wie bereits gemeldet, soll die Umstellung des Grundkapitals derart erfolgen, daß der Nominalbetrag einer jeden Stammaktie von 1000 M. auf 60 G.-M. und derjenige der Vorzugsaktie der zu leistenden Zuzahlung entsprechend auf 5 G.-M. ermäßigt werden.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt, AG., Zweigniederlassung *Frankfurt a. M.* Unter dieser Sonderfirma hat die Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt, AG. in Berlin, eine Zweigniederlassung in Frankfurt a. M. errichtet.

Portals (John Allen & Sons) Ltd. wurde durch Uebernahme der Papierfabrik John Allen & Sons Ltd. in Ivybridge, Devon., mit 50 000 Lstr. Aktienkapital gebildet. Direktor ist W. R. Portal.

A.-S. Tofte Cellulosefabrik in Norwegen kaufte für 4,25 Mill. Kr. (die Hälfte in bar, die andere in Obligationen) 59 000 Maal Waldbesitz in Skoger, Sande und Nedre Eker. Ihr Konzessionsgesuch wird vom Waldausschuß der erstgenannten zwei Kreise empfohlen.

Herr *Max Ehrenzweig*, früher techn. Direktor der Papierfabrik Alfred Meißner, Jülich, Rhld., ist jetzt techn. Direktor der Vereinigten Papierfabriken Nestal, Schweiz, Kanton Glarus.

(„Wochenbl. f. Papierfabr.")

Pölser Papierfabrik Gesellschaft mbH., Pöls, Zweigniederlassung, *Wien XVIII*, Währingerstraße 113. Firmaänderung in: *Pölser Cellulose- und Papierfabrik Gesellschaft mbH.* Der Geschäftsführer Hermann Stockinger gelöscht. Als Geschäftsführer bestellt: Ing. Leonzio Sartori.

Die neue Holzschleiferei der im Frühjahr gebildeten *A.-S. Risör Trämassefabriker* am Kai in Risör, Norwegen, auf dem Grund eines früheren Sägewerks, für vorläufig etwa 11 000 t feuchten Schliff soll im Juli 1925 betriebsfertig sein. Den Bau leitet ihr Vorsteher, Ing. Arne Blakstad. Die Maschinen, ein elektrischer Schleifmotor von 1200 PS von Siemens-Schuckert, ein stetiger Schleifer von Voith für 1500×1250 mm Steine, andere, darunter eine Pappenmaschine mit eingebautem Preßwerk, von Myrens mekan. Verksted (Kristiania), sind bestellt. *bg.*

Verluste indischer Papierfabriken. Bei *Bengal Paper Mill Co.* betrug nach einem norwegischen Konsulatsbericht der Verlust fürs erste Halbjahr 1924 Rs. 1.17.191/12/0, und bei *Fitaghur Paper Mills Co.* für das am 31. März beendete Halbjahr Rs. 4.46.540/14/0 (insgesamt jetzt 31.45.666/10/5). Diese zwei großen Papierfabriken Bengalens klagen beide über scharfen Wettbewerb vom Ausland, daher stetig sinkende Preise, und verlangen höheren Zollschutz. *bg*

A.-S. Hansfos Fabriker bei *Kristianssand S.*, Norwegen, die im Frühjahr einen Voith's Stetig-Schleifer für 1,1 m Holzlänge in Betrieb brachte, hat zwei solche nachbestellt, um damit 4 ältere Magazinschleifapparate zu ersetzen. *bg*

Eine neue Holzschleiferei in Norwegen bei Eidsvold, am Minnesund an der Mündung des Vormen in Mjösen, mit elektrischer Kraft von Raanaasfos, wollen Waldbesitzer, Ing. Bj. Kittelsen in Eidsvold u. a. durch die mit mindestens 1.5 Mill. Kr. Aktienkapital in Bildung begriffene *A.-S. Minne Träsliperi* für 25 000 t feuchten Schliff im Jahre anlegen. *bg*

Alfred Bunge, 500 Fifth Avenue, *New York.* Die Mitteilung in unserer Nr. 77 über die Gründung dieser Firma enthält einen Druckfehler. Es sollte dort heißen, daß die Firma sich in der Hauptsache mit der Einfuhr von Holzschliff und Zellstoff befaßt.

C. Davidson & Sons, Ltd., Papierfabriken in Mugiemoss, Schottland. Der Gewinn des letzten Geschäftsjahres im Betrage von 213 Lstr. wird vorgetragen, nachdem 17 000 Lstr. aus den Rücklagen zur Deckung der Geschäftsverluste verwendet wurden. Die Verluste entstanden aus dem Zusammenbruch der Bay Sulphite Co., Kanada, an der sich die Firma in der Kriegszeit beteiligt hatte, und durch schlechten Geschäftsgang auf dem Packpapiermarkt.

An der Feinpapierfabrik *Gransholms A.-B.* bei Gemla, Schweden, erhielten 34 Angestellte mit einer Feierlichkeit in der Dorfkirche von Öja die Medaille der Patriotischen Gesellschaft für lange und treue Dienste.

British Papermakers Export (1924), Ltd. wurde in England für Ausfuhr von Papier und Karton mit 1000 Lstr. Aktienkapital gebildet. Dem Vorstand gehört Sir Frederick Becker an.

Assam Paper Co. in Indien trat in Liquidation. Ihre Fabriken sollen versteigert werden.

„Matador" kemisk-teknisk Fabrik in Kopenhagen S., Italiensvej 19, welche Kleisterpräparate und Pflanzenleim herstellt, ging von Sv. Reffs an Ingenieur Aug. Fuchs über, der als Betriebsleiter Ingenieur E. Tormod Nielsen anstellte.

Moreton Size and Adhesive Co., Ltd., in London WC 1, 11 Great Turnstile, bildete sich nach Abkommen mit C. J. Moreton u. H. D. Williams mit 2000 Lstr. Aktienkapital zur Herstellung von Klebstoffen für die Papier- und Pappwarenindustrie.

Neu gegründet wurde die Firma *Societa accomandita Italiana Macchine Calcolatrici die L. Garavaglia e. C.* in *Mailand*, Via Fatebenefratelli 15, Verkauf von Schreibmaschinen.

Die *Tageszeitung „Dagen"* soll ab 15. November in Aalborg-Nörresundby, Nordjütland, erscheinen. Herausgeber sind Schriftleiter Anton Jakobsen in Säby und Söhne.

Auf *200 Jahre* konnte der Buchverlag *Longmans, Green & Co.* in London zurückblicken.

Die Aktienmehrheit in der Zeitung *„Oerebladet"* in Kristiania (Aktienkapital 200 000 Kr.) ging an *„Tidens Tegn"* über, welche dieselbe als ihre Abendausgabe weiter erscheinen lassen will.

Geschäftsaufsichten. *F. Eyfriedt*, Schreibwaren-Großhandlung in *Düsseldorf.*

Carl Wonnenberg zu *Essen*, Clarastraße 50, alleiniger Inhaber der Buchhandlung in Firma: Albrecht Dürer Haus Essen Carl Wonnenberg. Als Aufsichtsperson ist der Diplombücherrevisor Dr. Schourp zu Essen bestellt.

Konkurs in Finland: *A.-B. Aavasaksa O.-Y.*, Holzschleiferei und Wasserkraftanlagen in Oevertornea. Hauptursache sind hohe Transportunkosten; die Ausfuhr ging früher über schwedisch-norwegische Bahnlinien nach Narvik, in den letzten Jahren über Hangö und Abo. Die Passiva betragen über 10 Mill. f. M. und das Aktienkapital 7 Mill. Die 1915 gegründete Firma hatte eine Holzschlifferzeugung von 5000 t. Hauptgläubiger ist Emissionsbolaget, Konkursverwalter wurde Ing. T. Boxström.

Vertretung. Die Firma *Gradi & Baenziger* in *Bologna* ist Vertreterin der Ruka-Werke in Prag.

Die Firma *P. Muncherji & Co.*, 1 Balal Street, *Fort Bombay* (Indien), hat die Vertretung für Dictograph Telephone für Indien übernommen.

Brand. Das aus Holz gebaute, etwa 500 qm deckende Lagerhaus der Papier- und Pappengroßhandlung *A.-S. Erik Jernsberg* in Kopenhagen S., Strandlodsvej 9 (Amager), mit mehreren hundert Tons Waren ist niedergebrannt. *bg*

† Am 3. Oktober ist Herr *Rudolf Ellissen*, Präsident des Verwaltungsrates der Theresienthaler Papierfabrik von Ellissen Roeder & Co. Aktiengesellschaft und Verwaltungsrat der Neusiedler AG. für Papierfabrikation, nach langem Leiden im 80. Lebensjahre verschieden.

† Am 6. Oktober starb Herr *Charles James Cropper*, leitender Teilhaber der Firma James Cropper & Co., Ltd., mit Papierfabriken in Burneside und Cowanhead bei *Kendal*, England, im Alter von 72 Jahren. Er verunglückte bei der Jagd durch Sturz vom Pferde.

Beilage. Der Gesamt-Auflage liegt ein Prospekt der *Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-AG., Dessau*, über Bamag-Triebwerke, bei.

Hosted by Google

Papierwerke F. Weber

Feudingen (Westf.) u. Barmen-Langerfeld

liefern

Butterbrotbeutel

aus garantiert fettdicht. Papier gebündelt zu 50 Stück mit Umschlag bei Abnahme von

50	100	500	1000 Paketen
0,33	0,30	0,28	0,26 Goldmk.

je Paket.

(A8098

Südd. Papierwarenfabrik

liefert

Faltenbeutel nach Gewicht, 100-St.-weise abgezählt und angefaßt,

Hut-, Weißwarenbeutel, Zigarren-, Zigaretten-, Samenbeutel

vom Lager *zu sehr günst. Preisen.* Anfragen nur bei Großbezug unt. *O 36091* an die Papier-Zeitung.

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

Zum Verkauf stehen

bei dem *Amtsgericht in Brandenburg (Havel) 1200 kg altes Aktenpapier; Rathenow 400 kg desgl., 50 kg altes Aktendeckelpapier, 150 kg Korbpapier.*

Angebote hierher. (36662

Landgericht Potsdam.

PACKSTRICKE

2-, 3- und 4fach **Kordel** liefert sehr preiswert (A8069

Johannes Deckelmann, Hamburg 11

Zu verkaufen

grau Schrenz

5000 kg in Rollen 100 cm breit, 80 g/qm

zu *Gm. 16,— die 100 kg,*

Satin. blau Akten

2000 kg 50×80 cm, 300 g/qm, zu *Gm. 34,— die 100 kg,*

Seidenpapier

garant. chlor- u. säurefrei

500 kg 50×76 cm, 18 g braun, zu *Gm. 26,— 4800 Bogen,*

500 kg 50×76 cm, 18 g weiß, zu *Gm. 30,— 4800 Bogen,*

500 kg 50×76 cm, 18 g gelbl., *zu Gm. 24,— 4800 Bogen*

je ab württ. Station.

Anfragen unter *O 36647* an die Papier-Zeitung erbeten.

Rot Manila-Karton

Format 50/80 cm, 225 g/qm, M. 50,— die 100 kg, ab Lager Stuttgart.

Anfragen unter *A 36588* an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefpapiere
Hamburger Papier

Greifen Sie rechtzeitig zu!

10000 elegante Briefkassetten 25/25, Herrenformat, weiß u. farbig Hartpost, lila gefüttert, das Stück 0,48 Gmk.

20000 elegante Briefkassetten 25/25, Herrenformat, weiß Leinen, liniert, lila gefüttert, das Stück 0,55 Gmk.

Große Ausverkaufsposten zu tief herabgesetzten Preisen in *Briefmappen, Briefkassetten, Briefumschlägen, Notizbüchern usw.*

Weihnachts- und Neujahrspostkarten, nur erste Fabrikate, reiche Sortimente.

Chromokarten	1000 Karten	Gmk.	12,—	bis Gmk.	16,—
Büttenkarten	1000 „	„	18,—	„ „	25,—
Goldglanzkarten . . .	1000 „	„	25,—	„ „	30,—
Bromsilberkarten . . .	1000 „	„	25,—	„ „	35,—

Verlangen Sie bemusterte Angebote!

Emanuel Reich, Berlin C 25, Am Königsgraben 4a

Fernsprecher: Königstadt 1798 und 6714. Telegramme: Erapaper

Massenpackungen

in **Klotz- und Bodenbeuteln** mit und ohne Fütterung in **ein-, zwei- u. dreifarbiger Ausführ.** in Buch- u. Offsetdruck fertigt als Spezialität

Gustav Zimmermann, Hohndorf, Bez. Chemnitz

(A7860

Für Wiederverkäufer:

LITHOGRAPHISCHE

Erzeugnisse · Extra-Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen

PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS

Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe

HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

KREPPACK

in allen Gewichten und Rollenbreiten laufend und zu Selbstkosten lieferbar. Gefl. Anfragen unter *U 36505* an die Papier-Ztg. erbeten.

Gelegenheitsangebot

ca. 40000 Kilo

erstklassige Qualitäten

weiß Chromopapier

90, 100, 110, 120 g/qm, Formate 55/78, 70/100, 97/122 nur 0,65-0,68 Mk.

chamois Chromopapier

90 g/qm, 70/100 cm. 100 g/qm, 70/100 cm nur 0,70-0,74 Mk.

hellgrün Chromopapier

100 g/qm, 70/100 cm nur 0,52 Mk.

hochfein weiß Kunstdruck

59×92 cm, 48 Kilo. 59×92 cm, 56 Kilo nur 0,60-0,63 Mk. Ferner große Mengen in diversen Formaten, ebenfalls weit unter Preis

chamois Kunstdruck

59×92 cm, 55 Kilo nur 0,70 Mark

hellgrün Kunstdruck

59×92 cm, 55 Kilo nur 0,54 Mark

je Kilo, frei Empfangsstation zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen, evtl. gegen 2- oder 3-Monats-Akzepte. Gefällige Anfragen unter *F 36594* an die Papier-Zeitung erbeten

---

Zellstoff-Watte

blendend weiß, chemisch rein liefern (A 4395

Klein & Comp.

Zweigniederlassung

Berlin C 24, Rosenthaler Straße 40/41

Ia Leinen-Heftzwirne

für Hand- und Maschinenheftung

National-zwirn, schwarz-weiß liefert

Otto Michael : Berlin P. 42

Prinzenstr. 85 Tel.: Moritzplatz 9126/9127

(A 5382

---

50 000 kg wasserdichte

Reinschliff-Maschinenlederpappe

Format 53,5×61 cm. Stärke 93er, auf Basis 70/100 cm, *preiswert zu verkaufen.* Anfertigung in dieser Qualität kurzfristig möglich.

Günstige Exportgelegenheit.

Gefl. Anfragen unter *C 36372* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schulhefte
Hamburger Papier

Bekanntmachung.

Verkauf von Altpapier.

Es sollen in 9 Losen etwa 374 000 Kilo Altpapier, wie Korbpapier, Pappdeckel, veraltete Bücher und Vordrucke, Zementtüten, Morsestreifen und helle Späne, verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen nebst Angebotsbogen enthalten nähere Angaben. Sie können bei der 82a. Bahnmeisterei — Anhalter Güterbahnhof — eingesehen oder von unserem Präsidialbüro, Schöneberger Ufer 1—4, Berlin W 35, Zimmer 258, gegen portofreie Einsendung von 60 Pfennigen und des Rückportos bezogen werden.

Angebote mit der Aufschrift auf dem Briefumschlag

„Angebot auf Ankauf von Altpapier"

sind portofrei und versiegelt bis zum Eröffnungstage, dem 2. Dezember 1924, vormittags 11 Uhr, an das Präsidialbüro der unterzeichneten Reichsbahndirektion, W 35, Schöneberger Ufer 1—4, einzureichen. (36630

Zuschlagsfrist bis 23. Dez. 1924.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft.

Reichsbahndirektion Berlin.

Schrankpapier

blau und weiß,

Butterbrotpapier

garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,

Krepp-Klosettpapier

Klosettpapier in Paketen

für Distributeure

liefern billigst

Tückmantel & Winkler,

Rollenpapierfabrik,

Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.

(A7360

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 4. Liste (Siehe Nr. 89, S. 3027)

51. Hersteller des Bleistiftes mit der Schutzmarke: „im Quadrat ein Bleistift, an dem sich eine Schlange windet".
52. Kippordner „K O W", wer fertigt ihn?
53. „Atlas"-Kitt; Hersteller oder Lieferant wird gesucht.
54. Rollenkopierpapier Marke FIBS (Bild: Küken mit aufgespanntem Regenschirm) für Schnellkopiermaschinen.
55. Handgemalte oder gespritzte Deckelausstattungen für Luxusschachteln.
56. Filtrierpapier Original „Melitte" und Bentz.

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Sofort lieferbar Wachstuchersatzkladden
holzfrei, liniert oder kariert
mit 36 Blatt Inhalt 1000 Stück 115,00 Mk. (36577
mit 48 Blatt Inhalt 1000 Stück 140,60 Mk.
mit 72 Blatt Inhalt 1000 Stück 234,20 Mk.
mit 96 Blatt Inhalt 1000 Stück 288,00 Mk.
Fracht und Verpackung frei bei Abnahme größerer Mengen
Norddeutsche Papierwerkstätten Aktiengesellschaft, Berlin W50

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph" (A6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Toror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Vermischtes

Anleitung wird gegeben

um bereits 60 grammige Druckpapiere *ohne* Verwendung von Leim oder anderen Bindemitteln mit *25—30 vH Aschengehalt* herzustellen, wodurch die Stoffkosten wesentlich *verbilligt*, der Stoff *sehr weich* und *druckfähig* wird, als auch eine *hohe Glätte* und *Weiße erzielbar ist.* Anfragen unter *D 36592* an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden.
Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Gewichtsspielraum bei holzfreiem Karton

16 055. *Frage:* Wie viel darf der Gewichtsspielraum (prozentual ausgedrückt) bei h'freiem Karton im Gewicht von 200 und 275 g/qm betragen?

Antwort: Für geklebten Karton beträgt nach den Geschäftsbedingungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten der Gewichtsspielraum 10 vH auf und ab, und bei einblättrigem Karton von 200 g Schwere 4 vH und von 275 g Schwere 10 vH. Nach § 10 der erwähnten Verkaufsbedingungen ist nämlich das regelrechte Höchstgewicht von Papier 250 g, für schwerere Papiere muß sinngemäß der in § 12 für Sonderpapiere angegebene Spielraum von 10 vH angewendet werden. Abgesehen von den erwähnten Geschäftsbedingungen sind wir der Ansicht, daß mit Rücksicht auf die Fabrikationsschwierigkeiten auch für 200 g schweren Karton ein höherer Spielraum als 4 vH, mindestens 6 vH, eingeräumt werden muß.

Wechselspesen

Zur Frage 16019 in Nr. 84: Abgesehen davon, daß die Frage infolge Druckfehlers nicht klar ist und 8000 Bogen Papier zu Gm. 33.60 nicht Gm. 488.15 kosten, sondern nur Gm. 269,20, kann die Antwort Ihres rechtskundigen Mitarbeiters nicht unwidersprochen bleiben. Unter „Wechselspesen zu Ihren Lasten" ist im vorliegenden Falle nichts anderes als Stempel- und Diskontspesen, d. h. Kosten, die durch die Begebung des Wechsels an eine Bank oder einen Lieferanten entstehen, zu verstehen. Die Fabrik hat offenbar, wie allgemein üblich, mit 14 Tage Ziel geliefert und — entgegenkommend — anstatt Barzahlung, einen Wechsel mit 60 Tagen Laufzeit noch angenommen, wofür die Kosten der Käufer zu tragen hat. Daß unter diesen „Wechselspesen" etwaige Protestkosten und Rückspesen nach Art. 50 der Wechselordnung für den Fall des Regresses mangels Zahlung zu verstehen sein sollen, ist ganz ausgeschlossen, denn diese Auffassung wäre für den Käufer bezw. Akzeptanten geradezu eine Beleidigung, da der gute Wille der Einlösung als Selbstverständlichkeit vorauszusetzen ist.

Allerdings erscheinen die berechneten Spesen von Gm. 33.60 für Diskont auf 60 Tage etwas sehr hoch. Die Diskontspesen dürften z. B. nach Leipziger Verhältnissen selbst bei dem Betrag von Gm. 488.15 nur etwa Gm. 20 betragen. *Großhandlung*

Erwiderung unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die Annahme der Einsenderin, daß mit einem Ziel von 14 Tagen geliefert sei und die Fabrik nur aus Entgegenkommen einen Zweimonatswechsel angenommen habe, trifft nach dem Tatbestande, der in Frage Nr. 16019 zur Entscheidung stand, nicht zu. Vielmehr war dort die Hingabe eines Zweimonatsakzepts als *vereinbart* anzusehen. Es konnte deshalb im Verhältnis der dortigen Fragestellerin zur Fabrik eine Vergütung für Zinsen oder Diskontspesen nicht in Frage kommen. Das Gleiche wäre der Fall, wenn die Fabrik das Akzept einem Lieferanten in Zahlung gegeben haben sollte, demgegenüber sie gleichfalls mit Zweimonatsakzept regulieren durfte. Dagegen konnten allerdings besondere Spesen entstehen, wenn die Fabrik den Wechsel jemandem, der Barzahlung verlangen konnte, oder zum Diskont weitergab. Derartige Unkosten hätte aber die Fabrik nachzuweisen. Für den Fall der Führung eines solchen Nachweises ist auch in der früheren Antwort die Möglichkeit der Beanspruchung offen gelassen, aber in Zweifel gezogen, daß dieser Nachweis sich hinsichtlich der dort geforderten 33,60 Gm. Wechselspesen werde führen lassen. Diese erscheinen, wie auch die Einsenderin mit Recht bemerkt, schon der Höhe nach unwahrscheinlich. Auf Art. 50 der WO. und den Fall des Regresses war nur als Beispiel für Unkosten und Auslagen im Sinne von „Wechselspesen" hingewiesen worden.

(Wir schließen die Aussprache. *Schriftleitung.*)

Preisänderungen der Fabrikanten-Verbände

Trotz Einspruchs der Arbeitgeber sind die Löhne in unserem Fach stark erhöht worden. Wir sehen uns daher gezwungen, die Preise für unsere **Stapelartikel** und **Geschäftsbücher bis einschl. Quartgröße**

um 10 vH

für alle übrigen Größen

um 15 vH

mit Wirkung **vom 20. November zu erhöhen.**

Das Zahlungsziel beträgt 45 Tage netto oder 2 vH Kassaskonto bei Barzahlung innerhalb 14 Tagen nach Rechnungsdatum.

Berlin W 35, den 18. November 1924.

Verein deutscher Geschäftsbücherfabriken

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für **Dezember** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche **22** Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis **44** Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Goldpfennig, für das Ausland **1.50** Goldmark. (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark**, nach dem Auslande jährlich bei wöchentlich einmaliger Zusendung **5**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **6 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 95 **Berlin, Mittwoch, 26. November 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 3238

Beschleunigte Vollstreckung von Zahlungsbefehlen

Nach vielen vergeblichen gütlichen Mahnungen und meiner Einverständniserklärung zu Teilzahlungen hatte ich gegen einen Schuldner im Mai dieses Jahres einen Zahlungsbefehl beim Amtsgericht Berlin-Mitte beantragt. Nach vier Wochen erhielt ich im Juni den Bescheid, den Kostenvorschuß zu zahlen. Dies erfolgte sofort am selben Tage. Am 28. Juli erhielt ich den Bescheid, daß der Zahlungsbefehl dem Schuldner bereits vor 14 Tagen zugestellt sei. Da also die Widerspruchsfrist bereits abgelaufen war, beantragte ich noch am selben Tage Vollstreckbarkeitserklärung des Zahlungsbefehls und Ueberweisung desselben an die Gerichtsvollzieherverteilungsstelle. Nun erhielt ich endlich am 20. September eine Vorladung des Gerichts zu einem Gütetermin zum 23. 10., da der Schuldner rechtzeitig Widerspruch gegen den Zahlungsbefehl erhoben habe.

Es sind dann im Oktober seit Beantragung des Zahlungsbefehls vier Monate vergangen. Das Gericht unterstützt durch eine derartige Hinziehung der Sache die Böswilligkeit der Schuldner — denn der Einspruch gegen den Zahlungsbefehl ist nur erfolgt, um die Sache offenbar hinzuziehen. Und nach dieser langen Wartezeit mutet das Gericht dem Gläubiger zu, daß er sich in Güte mit dem Schuldner einige. Der Schuldner wird bestrebt sein, die Sache durch mehr oder weniger belanglose Einwendungen weiter hinzuziehen, um nach etwa vier Wochen einen neuen Termin zu bekommen usw.

Das Gericht fragt also gar nicht danach, ob der Gläubiger in der Lage ist, so lange auszuhalten oder wie er seinen Verpflichtungen in der Zwischenzeit nachkommen soll oder kann.

Kann der Gläubiger nun durch eine solche „Erledigung" seiner Zahlungsbefehle seinen Verpflichtungen nicht nachkommen, dann wird er in Klagereien verwickelt (die Steuer- und Postbehörden gehen mit Vollstreckungen und Telephonsperrungen rigoros vor), und so wird der Gläubiger — wenn er mit vielen Zahlungsbefehlen das gleiche Pech hat, durch die Behörden ruiniert, und seine geschäftlichen Gläubiger müssen, auch wenn sie mit Ratenzahlungen zufrieden sind, auf ihr Geld monatelang warten.

Das sind wirklich unhaltbare Zustände und man muß sich wundern, daß hierin Handelskammern usw. keine dringenden Vorstellungen erheben, denn bei diesen Zuständen kann unsere Wirtschaft nicht gesunden.

Fabrik-Vertreter, Berlin

Unser *rechtskundiger Mitarbeiter* bemerkt hierzu: Die Klagen des Herrn Einsenders zeigen, daß die neuen Bestimmungen der Zivilprozeßordnung, welche gerade eine Beschleunigung des Verfahrens bezwecken, in der Praxis häufig die entgegengesetzte Wirkung haben. Dies gilt namentlich vom Mahnverfahren bei Erlaß eines Zahlungsbefehls, weil für dieses, wie für das amtsgerichtliche Verfahren überhaupt, das sogen. Güteverfahren als obligatorisches vorgeschrieben ist. Auch wenn also ein Antrag auf Erlaß eines Zahlungsbefehls gestellt wird, so muß jetzt, wenn gegen diesen Widerspruch erhoben wird, zunächst Termin zur Güteverhandlung anberaumt werden (§§ 495a, 696 Abs. 2 ZPO.). Damit sollte die Möglichkeit geschaffen werden, den Streit schneller durch einen gütlichen Vergleich zu beenden. Dieser Weg erweist sich aber als illusorisch, wenn es sich um einen hartnäckigen Schuldner handelt, der nur verschleppen will. Denn dieser gewinnt dadurch nur Zeit. Für solche Fälle sieht aber das Gesetz im § 495a Ziffer 6 einen Weg vor, das Güteverfahren zu vermeiden. Denn nach dieser Vorschrift hat das Güteverfahren zu unterbleiben, wenn glaubhaft gemacht wird, daß mit Rücksicht auf die Art des Anspruchs, die Verhältnisse der Beteiligten oder besondere Umstände der Versuch einer gütlichen Beilegung aussichtslos erscheint. Hier hätte also Einsender durch Darlegung des Verhaltens des Schuldners erreichen können, daß statt des Gütetermins nach erhobenem Widerspruch sofort Termin zur streitigen Verhandlung anberaumt wurde.

Daß hier überhaupt Termin so spät anberaumt wurde, erklärt sich aus zwei Umständen. Einmal bestimmt § 74 Abs. 3 des Gerichtskostengesetzes, daß der Zahlungsbefehl erst nach Zahlung des Gerichtskostenvorschusses erlassen werden soll. Es empfiehlt sich daher, diesen Vorschuß, nach dessen Höhe sich die unkundige Partei bei Gericht oder Anwalt erkundigen kann, gleichzeitig mit dem Antrage auf Erlaß des Zahlungsbefehls einzusenden. Nach § 696 Abs. 1 wird aber ferner Termin auf erhobenen Widerspruch nur auf *Antrag* einer Partei anberaumt. Das Gericht veranlaßt also die Zustellung des Zahlungsbefehls erst nach Einzahlung des Vorschusses und beraumt Termin, sei es zur Güte-, sei es zur Streitverhandlung, erst auf Antrag an. Diesen Antrag hat es hier in dem Antrage auf Vollstreckbarkeitserklärung erblickt. Mit diesem Antrage braucht aber nicht gewartet zu werden, bis man Nachricht von der Einlegung des Widerspruchs erhält. Vielmehr kann der Antrag auf Terminanberaumung schon im Antrage auf Erlaß des Zahlungsbefehls gestellt werden. Dies wird sich in der Regel empfehlen. Hier hätte also die eingetretene Verzögerung vermieden werden können, wenn der Einsender gleichzeitig mit dem Antrage auf Erlaß des Zahlungsbefehls

1. **den Kostenvorschuß eingezahlt,**
2. **die Anberaumung eines Termins zur Streitverhandlung für den Fall der Erhebung eines Widerspruchs beantragt und**
3. die Aussichtslosigkeit eines Güteversuchs glaubhaft gemacht hätte.

Immerhin hätte auch bei Unterlassung dieser drei Dinge die Sache schnelleren Fortgang haben können. Insoweit wird wohl in der star-

Hosted by Google

ten Ueberlastung der Berliner Gerichte der Grund der Verzögerung zu suchen sein. Um weiterer Verzögerung vozubeugen, empfiehlt es sich, daß der Herr Einsender, falls es in dem auf den 23. Oktober anberaumten Termine nicht zu einem gütlichen Vergleiche kommen sollte, in demselben Termin noch die sofortige Ueberleitung zur streitigen Verhandlung beantragt. Einem solchen Antrage hat das Gericht nach § 499e, soweit es nach der Geschäftslage möglich ist, stattzugeben, also gleich streitig weiter verhandeln zu lassen, sonst aber alsbaldigen neuen Termin zur treitigen Verhandlung anzuberaumen. Auch dies muß aber besonders beantragt werden.

Marktberichte für Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate

(Erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien e. V., Berlin.)

Die Kennzeichen der Marktlage sind: Belebt und fest. Nach Glukose ist die Nachfrage für prompte Lieferung, nach Stärkemehl für spätere Lieferungen besonders rege. Der Dextrinabsatz ist stark, die Dextrinpreise haben infolge der gestiegenen Kartoffelmehlpreise um durchschnittlich 1,50 M. je dz angezogen. Der Rohmaterialeingang bei den Fabriken hat weiterhin nachgelassen. Soweit Fabrikkartoffeln in der letzten Frostwoche noch gekauft werden konnten, bedangen sie erhöhte Preise.

Die nachstehend genannten, erzielten Preise zeigen rein zahlenmäßig keine wesentliche Abweichung gegenüber der Vorwoche. Doch ist zu bedenken, daß zu den untern Grenzpreisen Umsätze fast nicht mehr stattfinden, daß sich Umsätze vielmehr fast nur noch auf der Grundlage von Preisen ergaben, die sich der oberen Grenzziffer nähern. Sämtliche Preise verstehen sich ab Fabrik die 100 kg für Ladungen.

Superior-Kartoffelmehl 32 bis 35 M., je nach frachtlicher Lage der Lieferfabrik, Hochfein-Marken überwiegend 35,50 M., Prima-Kartoffelstärkemehl hat den üblichen Abschlag von 50 bis 75 Pf. gegenüber Superior-Mehl.

Im größeren Teil der Berichtswoche blieben die Dextrinpreise noch unverändert mit 45 M. für Superior-Dextrin, 44 M. für Prima-Dextrin und 43 M. für lösliche Stärke. In den letzten Tagen stiegen vorgenannte Preise auf 46,50 M. für Superior-Dextrin, 45,50 M. für Prima-Dextrin und 44,50 M. für lösliche Stärke.

Verkäufe in Stärkefabrikaten für spätere Lieferung erfordern unverändert einen Mindestaufschlag von 50 Pf. die 100 kg.

Deutsch-schweizerisches Ausfuhr-Abkommen. Die Verhandlungen zwischen Deutschland und der Schweiz über den Abbau der beiderseitigen Einfuhrbeschränkungen sind, wie wir hören, zum Abschluß gelangt. Das Abkommen wurde im Auswärtigen Amt von den Leitern der Delegationen, Ministerialdirektor Koepke vom Auswärtigen Amt deutscherseits und dem schweizerischen Gesandten Dr. Rüfenacht, sowie dem Leiter der schweizerischen Handelsabteilung Wetter unterzeichnet. Das Abkommen bedarf noch der Genehmigung durch die beiderseitigen Regierungen und wird vierzehn Tage nach dem Vertragsaustausch in Kraft treten.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Gesundheitsverhältnisse in Sulfit-Cellulose- und Papier-Fabriken

Nachdem neuerdings der Reichsarbeitsminister und der Reichswirtschaftsrat eine Untersuchung über gesundheitsschädliche Betriebe veranlaßt haben, wird es Aufgabe der Fabrikbetriebe sein, festzustellen, wie sich die Gesundheitsverhältnisse in denselben verhalten, und wenn sie sich ungünstig erweisen, sie zu bessern, damit sie den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, um einer Verkürzung der Arbeitszeit vorzubeugen. Abgesehen davon, hätten solche Feststellungen für die medizinische Wissenschaft großen Wert.

Es ist bekannt, daß in den Sulfit-Cellulose-Betrieben die Arbeiter an Erkältungskrankheiten nicht leiden und Grippe nicht oder nur vereinzelt auftritt, und daß auch Tuberkulose nur ausnahmsweise vorkommt und bestehende Tuberkulose zum Stillstand oder zur Heilung kommt. Ich habe versucht, von einigen Sulfit-Cellulose-Fabriken statistische Angaben zu erhalten im Vergleich mit säurefreien Betrieben. Leider sind solche Feststellungen nicht gemacht. Ich nehme an, daß es keine zu große Mühe machen würde, durch die Krankenkassenbeamten die erforderlichen Daten feststellen zu lassen.

In einer Wolldeckenfabrik konnte ich feststellen, daß die Krankenziffer unter den Arbeitern ohne Säurebetrieb um die Hälfte größer war als bei den Arbeitern im Säurebetrieb. Bei einer Grippeepidemie erkrankten im Säurebetrieb 10 vH der Arbeiter und ohne Säurebetrieb 19 vH. In den letzten zehn Jahren wurden Todesfälle an Tuberkulose festgestellt im Betrieb mit Säure eine Person, die jedoch trunksüchtig war, und im Betrieb ohne Säure 18 Personen. Der beste Gesundheitszustand herrschte bei den Arbeitern, die in den Schwefelkammern den stärksten Säuredämpfen ausgesetzt sind. 7 Männer mit zusammen 255 Arbeitsjahren waren dauernd gesund. Da es zweifellos ist, daß die Erkrankungsziffern in säurefreien Betrieben höher sind als in solchen mit Säure, würde es sich darum handeln, auch in den säurefreien Betrieben Säureluft herzustellen, was in den mit Cellulosefabriken verbundenen Papierfabriken auf keine besondere Schwierigkeit stoßen sollte. Es würden sich nach den bisherigen, allgemeinen Beobachtungen Erkrankungen der Atmungsorgane, Grippe und Tuberkulose fernhalten lassen. Sehr starke Verdünnungen würden genügen.

Nach Prof. v. Kapff, der günstige Resultate mit der Verdunstung von Ameisensäure erzielt hat, würde es sich empfehlen, wenn die Herstellung von schwefligsaurer Atmosphäre auf Schwierigkeiten stößt, Ameisensäure zu verwenden durch Aufstellen von Glasschalen, die mit 80prozentiger technischer Ameisensäure beschickt werden. Die Kosten wären sehr gering.

Es wäre mir sehr wertvoll, wenn ich einschlägiges Material und Erfahrungen über die Einwirkung von säurehaltiger Luft mitgeteilt erhalten könnte. Prof. Dr. med. *A. Hartmann, Heidenheim (Brenz)*

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich in der ebenfalls im Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1,80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für monatlich 50 Pf.).

Laugenturm zur Herstellung von Sulfitlauge. Der den Kalkstein aufnehmende Turm ist von einem gegen ihn durch Formsteine abgestützten Mantel aus säurefestem Material umgeben, wobei der Turm und der Ringraum zwischen Turm und Mantel von oben durch Verteiler gesondert berieselbar und durch Rohrleitungen von unten und oben oder abwechselbar mit Gas beschickbar ist. (DRP. 406121, Kl. 55b. *Metallbank und Metallurgische Gesellschaft, AG., Frankfurt a. M.*)

Entschaumung von Papierstoff, Siebwasser u. dergl. Der Papierstoff, Siebwasser usw. werden vor dem Auflauf auf das Sieb der Maschine der Einwirkung eines Vakuums ausgesetzt, das ihnen die Luft entzieht und den bereits entstandenen Schaum zerstört. Dabei wird der Stoff zum Zweck einer besseren Wirkung für die Dauer seines Aufenthalts im luftverdünnten Raum erwärmt.

Bei der Vorrichtung zur Ausübung des Verfahrens durchfließen Papierstoff und Siebwasser vor ihrer Mischung je einen luftverdünnten Raum, der mit je einem Fallrohr in einem Mischkasten mit einem Flüssigkeitsspiegel von einer solchen Höhe mündet, wie sie dem zur Verwendung kommenden Vakuum entspricht. (DRP. 402764, Firma *J. M. Voith, Heidenheim a. d. Brenz.*) -ss.

Tödliche Unglücksfälle in Papierfabriken. Der in der Papierfabrik Köttewitz bei Dresden beschäftigte 60jährige Arbeiter Steiniger aus Burkhardswalde fiel in den Leimkessel und starb im Krankenhause an den erlittenen schweren Verbrennungen. — In der Rießlerschen Papierfabrik bei Bad Schandau kam der lange Jahre dort tätige Arbeiter Herbig in der Nachtschicht der Transmissionswelle zu nahe. Außer einem Schädelbruch, der den sofortigen Tod herbeiführte, wurden dem Verunglückten beide Beine gebrochen und der Unterleib aufgerissen. *y*

Lumpenmarkt. Nach einem Bericht der „Frankfurter Zeitung" vom 15. November ist die Nachfrage nach Hadern sehr lebhaft, wohl in der Hauptsache, weil sich das Auslandsgeschäft weiterhin gut anläßt. Für die Ausfuhr besteht u. a. umfassender Bedarf an Dunkelkattun. Gut gefragt wird weiterhin alles Material zur Papier- und Pappenfabrikation; das Ausland hat ziemlich große Mengen Pappenlumpen abgerufen. Auch die ausländische Feinpapierindustrie zeigt für Kattun und Leinensorten Interesse und läßt fortlaufend größere Posten aus dem Markte nehmen. Besonders lebhaft ist die Nachfrage nach bunten Lumpen, die bereits allerorten knapp zu werden beginnen.

Der norwegische Ingenieurverein gibt zum fünfzigjährigen Bestehen am 9. Dezember eine Festschrift heraus (etwa 700 Seiten mit 400 Abbildungen, Preis 25 Kr., Expedition durch „Teknisk Ukeblad", Akersg. 7, Kristiania), die seine Geschichte und die seiner Abteilungen sowie Aufsätze über die Entwicklung der Technik in Norwegen enthält. Ueber die Holzveredelungsindustrien schreibt Ing. Harald Bugge. *bg*

Norwegisches Papierholz für Schweden. Alles Papierholz im Bezirk Trysil, Norwegen, wurde jetzt für zusammen rund 2,75 Millionen n. Kr. an die Werke in Värmland, Schweden, verkauft, das Sulfitholz zu etwas unter 16 schwed. Kr. (etwa 29,50 n. Kr.) je cbm gegen 17 schwed. Kr. im Vorjahre, das Sulfatholz zu 9,75 schw. (18 n.) Kr. *bg*

Trocknen von Zellstoffhäutchen. Dänisches Patent in Kl. 89 wurde am 29. Januar 1924 von Soc. An. La Cellophane in Paris, rue du Louvre 16, angemeldet auf einen Apparat zum Trocknen von Cellulosehäutchen. (Prioritätsrecht in Frankreich ab 12. Februar 1923.) *bg*

Finlands Ausfuhr

(Mengen in t) Jan./Sept.:	1913	1923	1924
Holzschliff	33659	43451	76123
Zellstoff	49001	156154	195745
Papier und Pappe	106504	129868	131224

(„Wirtschaftsdienst")

Südafrikas Dumpingzoll auf Kraftpapier aus Schweden und Kanada wurde am 7. November wieder aufgehoben. *bg*

Hosted by Google

Sie ist ein direkter Schatz

für kleine Auflagen. Wir sind mit der Maschine über alle Maßen zufrieden und wollen uns gern noch eine Maschine zulegen (Auftrag anbei) . . . . so schrieb erst vor kurzem wörtlich und unaufgefordert einer unserer Kunden über

die „Kleine Reinhardt"

die einzig dastehende kleine Liniermaschine

für Akzidenzarbeiten, für kleine Auflagen und Sonderanfertigungen kleineren Formates.

Die „Kleine Reinhardt" gehört in jeden modernen Betrieb!

G. E. Reinhardt, Abt. Förste & Tromm

Leipzig-Connewitz 111c (A 5439)

„RUF"

Der neuartige ges. gesch.

Rollenpapierständer mit Abschneider

Sauberer Schnitt!

Hohe Tragfähigkeit! Leichtes Eigengewicht!

Vertreter gesucht. Prospekt anfordern.

Rudolf Fiedler, Meißen I

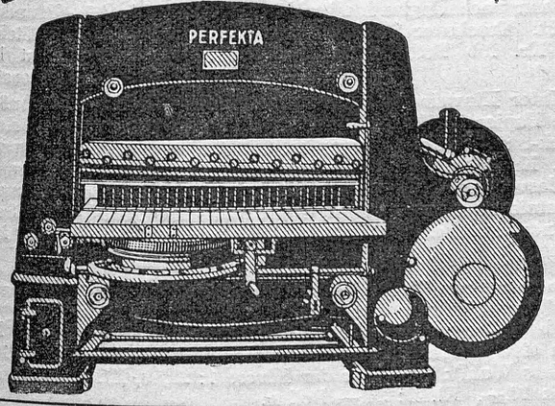
(A 7863

JOHNE-WERK

GRAFISCHE MASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT

BAUTZEN

PERFEKTA



(A 6611

1000fach bewährt!

Allein über 100mal nachbestellt!

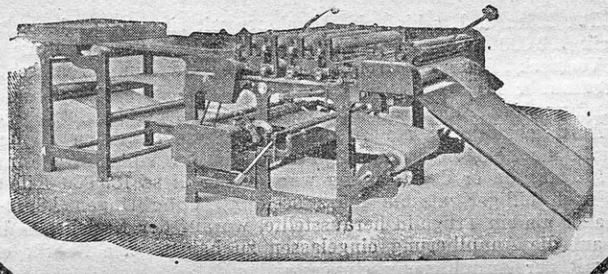
PERFEKTA

sichert seinem Besitzer einzig vorhandene Vorteile

Kaschier die Pappen

Nicht so

Sondern so:



mit

Jagenberg-Pappen-Kaschier-Maschinen

Kaschier-Papier von der Rolle. — Automat. Abschneider. Moderne Bauart. Bequeme leichte Handhabung. Leistung: 6—8000 Pappen je Tag. Eine Person Bedienung. Dreifache Papierzuführung, um dem Papier je nach Beschaffenheit Gelegenheit zu geben, sich zu dehnen. Regulierbare Klebstoff-Auftragung. Geheizte Anpreß-Walzen.

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf • Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Kartonpapiere

für **photogr. Kartons,** Buch- und Steindruck, Kalenderrückwände, Reklame-Plakate usw. fertigt

Genthiner Cartonpapierfabrik GmbH.

Berlin W 57, Culmstr. 20a

Telegr.-Adr.: Cartonfolie / Telephon: Lützow 9162, Nollendorf 8625

A 7848)

Hosted by Google

Provision für nicht ausgeführte Aufträge

Am 16. August 1924 habe ich für eine durch mich vertretene Papierfabrik mit einem Ausfuhrhaus einen Abschluß auf 100 000 Kilo in Höhe von 1500 Lstr. gemacht. Der Auftrag wurde bestätigt, Einteilung für den Auftrag sollte vom Besteller bis 25. August gegeben werden und die Lieferung dann schnellstens erfolgen; der Besteller hat trotz wiederholter Aufforderung der Fabrik die Einteilung nicht gegeben; die Fabrik hat dann, ohne mich in Kenntnis zu setzen, den Auftrag gestrichen und dies dem Besteller mitgeteilt. — Besteht ein Provisionsanspruch für mich? Ein wichtiger Grund in der Person des Bestellers liegt nicht vor. Wenn mein Provisionsanspruch zu Recht besteht, ist dieser dann sofort zahlbar? X

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Hier wird die Provisionspflicht zu bejahen sein. Denn nach § 88 Abs. 2 HGB. steht dem Agenten die volle Provision zu, wenn die Ausführung des Geschäfts infolge des Verhaltens des Geschäftsherrn unterblieben ist, ohne daß hierfür wichtige Gründe in der Person des Kunden vorlagen. Nach ständiger Rechtsprechung des Reichsgerichts ist unter dem „Verhalten des Geschäftsherrn" im Sinne des § 88 Abs. 2 „ein solches zu verstehen, durch welches die Nichtausführung vom Geschäftsherrn verschuldet oder wenigstens *in freier Entschließung* herbeigeführt worden ist" (RG. Bd. 63 S. 71, Jur. Wochenschr. 1906, S. 399, Nr. 31). Letzteres wird man aber annehmen müssen, wenn, wie hier, der Geschäftsherr bei grundloser Erfüllungsweigerung des Käufers, statt diesen, erforderlichenfalls im Prozeßwege, zur Erfüllung anzuhalten, den Auftrag kurzerhand streicht, ohne daß begründete Bedenken gegen die Person des Käufers, insbesondere seine Zahlungsfähigkeit, vorlagen. Die hiernach begründet erscheinende Provision ist am Schlusse des Kalenderhalbjahres oder des im Vertrage für die Abrechnung bestimmten Zeitraums, innerhalb dessen der Auftrag gestrichen worden ist, als zahlbar anzusehen (vgl. Staub Anm. 14 zu § 88).

* * *

Mitte März d. J. schloß ein Abnehmer mit einer von mir vertretenen Fabrik 100 000 Kilo ab zu einem festen Preis. Die Bestellung enthält den Vermerk „Lieferung freibleibend wegen Umbaus der Maschine mit unbestimmter Lieferzeit".

Anfang Juli erklärte die Fabrik, daß sie wieder in Betrieb sei, und der Auftrag nunmehr zur Ausführung gebracht werden könne, doch forderte sie höheren Preis als bestätigt. Der Abnehmer annullierte den Auftrag, da er der Meinung war, daß er diese 100 000 Kilo anderweit noch billiger, als im März bestätigt, unterbringen könnte, was sich aber als ein Trugbild herausstellte, worauf der Besteller bedauerte, sich auf die Annullierung eingelassen zu haben. Die Fabrik erklärte sich mit der Annullierung einverstanden.

Besteht bei diesem Geschäft ein Provisionsanspruch für mich? Auch hier lag ja kein wichtiger Grund in der Person des Bestellers vor. X

Gutachten unseres rechtkundigen Mitarbeiters: Zweifelhafter ist die Rechtslage in diesem Falle. Hier handelt es sich um eine seitens des Geschäftsherrn im Einverständnis mit dem Kunden erfolgte Aufhebung des Geschäfts. Im Falle einer solchen freiwilligen Rückgängigmachung des Geschäftes wird in der Rechtsprechung aus den gleichen Gründen wie zu 1 die Provisionspflichtigkeit des Geschäfts angenommen (vgl. OLG. Dresden in Dtsch. Jur. Zeitg. 1900, S. 464, in Sächs. OLG. Bd. 30, S. 131 und RG. in Dtsch. Jur. Zeitg. 1903, S. 549, Nr. 14). In diesen Entscheidungen wird ausgesprochen, daß § 88 Abs. 2 „nicht ein Verschulden, sondern ein sonstiges die Ausführung hinderndes Verhalten des Geschäftsherrn" voraussetzt. Ob diese Voraussetzung vorliegt, könnte hier um deswillen fraglich erscheinen, weil die Fabrik nicht lediglich aus Willkür in die Annullierung des Vertrages gewilligt hat, sondern aus dem Grunde, weil sie sich zum nachträglichen Verlangen eines höheren Preises als des vereinbarten für berechtigt erachtete, der Besteller aber dieses Verlangen mit der Annullierung des Vertrages beantwortet hat. War dieses Verlangen der Fabrik unbegründet, dann war sie es, die dem Besteller begründeten Anlaß zur Annullierung gegeben hatte und die daher selbst die Ausführung des Geschäfts verhindert und, man kann sogar sagen, durch ihr Verschulden die Nichtausführung des Geschäfts herbeigeführt hat. Im vorliegenden Falle erscheint indessen die Annahme, daß ihr Verlangen eines höheren Preises gerechtfertigt war, nicht gänzlich ausgeschlossen. Denn zwischen dem Vertragsschluß und der Lieferfähigkeit der Fabrik lag immerhin ein Zeitraum von 3½ Monaten, dessen Inanspruchnahme sich die Fabrik durch die Klausel „Lieferung freibleibend usw." vorbehalten hatte. Falls nun während dieses Zeitraums eine so wesentliche Veränderung der Verhältnisse eingetreten sein sollte, daß in dem vereinbarten Festpreise auch nicht annähernd mehr eine äquivalente Gegenleistung für die zu liefernde Ware erblickt werden könnte (clausula rebus sic stantibus), dann wäre nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts der Fabrik die Lieferung zum vereinbarten Preise nicht mehr zuzumuten gewesen, sie vielmehr berechtigt gewesen, den Käufer zu angemessener Erhöhung des Kaufpreises aufzufordern und würde wegen der Weigerung des Käufers von der Leistungspflicht frei geworden sein (vgl. z. B. RG. Bd. 103, S. 329 ff., 178 ff.). In diesem Falle ließe sich ein Provisionsanspruch nicht konstruieren. Da es sich aber um die Zeit von März bis Juli 1924, also um eine Zeit handelt, wo eine Geldentwertung nicht mehr in Frage kommt, so ist es sehr unwahrscheinlich, daß die Fabrik sich auf die clausula hier wird berufen können. Fragesteller wird daher auch in diesem Falle mit seinem Provisionsanspruche voraussichtlich durchdringen.

Besuch der Stadtkundschaft

„Paper Trade Review" schreibt: „Dem Drucker Nachricht geben" ist das wirksamste Mittel der Papiergroßhandlungen, um Geschäfte zu machen. Gewöhnlich senden diese Häuser ihre Vertreter so zur Kundschaft, daß jeder Kunde alle 14 Tage oder wenigstens monatlich mit einer Aktenmappe voll Muster besucht wird. Auch neue Kunden werden in dieser Weise aufgesucht. Es wäre wahrscheinlich zweckmäßiger, wenn man sich nicht damit begnügen würde, dem Drucker die Muster zu zeigen, sondern ihm eine Anzahl Muster überließe, auf die er bei Bedarf zurückgreifen kann. Es ist ja ein Ausnahmefall, wenn der Drucker gerade in dem Augenblick, wo ihn der Vertreter aufsucht, Papiere wie die in seiner Mappe enthaltenen benötigt. —

Ein guter Weg, um neue Verkäufe zu erzielen, wäre vielleicht der, daß der Vertreter die Bedürfnisse der Kundschaft erkundet und herausfindet, welche besonderen Papiersorten von den einzelnen Druckern und Papierverbrauchern benötigt werden und ihnen gerade die entsprechenden Muster zeigt. Es gibt allerdings Drucker, die Muster so niedrig einschätzen, daß sie das meiste in den Papierkorb werfen und nur die besseren Sorten zur Erbauung und Schreibübung ihrer Sprößlinge mit nach Hause nehmen. Andere sind so unordentlich, daß sie zwar die Muster behalten, aber diese bald in ein hoffnungsloses Chaos geraten, also keinerlei Zweck erfüllen. Nur die fortschrittlicheren Buchdrucker besitzen ein wirksames System für die Sammlung von Mustern. Die durch solche Erkundungen gewonnenen Ergebnisse sollten die Papiergroßhandlungen sammeln und ordnen, um gerade den Kunden der letzterwähnten Gattung mit einer vollständigen Mustersammlung zu versehen und stets die neuen Muster nachzuordnen. Der regelmäßige Besuch des Stadtvertreters muß nachhelfen und findet dann ein gut vorbereitetes Feld. Diejenigen Kunden dagegen, die mit Mustern schlecht umgehen, müssen öfter persönlich besucht werden.

Papier- und Papierstoffmärkte

Stockholm, 15. November. Der *Sulfitstoffmarkt* ist im ganzen unverändert. Schon eine kleine Besserung in der allgemeinen Lage in Europa würde genügen, um die nötige Preiserhöhung zu bringen. Die englischen Papierfabriken sind in starkfaserigem Stoff im allgemeinen bis zum Frühjahr gedeckt; in leichtbleichbarem kauften sie einige Posten, auch für nächstes Jahr, zu unverändert 14.2.6 bis 14.10.- Pfund Sterling die Tonne cif. Nach Frankreich wurden eine Anzahl Abschlüsse gemacht zu unveränderten Preisen (siehe Seite 3074). Auf dem amerikanischen Markt bleibt die Nachfrage lebhaft, die Preise unverändert. Marktlage und Preise für *Sulfatstoff* haben sich nicht geändert, für Europa 14.5.- bis 14.10.- Pfund Sterling für leichtbleichbaren, 13.-- bis 13.10.- Pfund Sterling für Kraftstoff. In feuchtem *Holzschliff* haben Schleifereien Norrlands, um unmittelbar vor Schluß der Schiffahrt Vorräte zu räumen, solche zu durchschnittlich 4.-.- Pfund Sterling die Tonne cif englischer Hafen oder Antwerpen verkauft; für 1925 aber, fast nur nach England, Abschlüsse zu 4.2.6 bis 4.5.- Pfund Sterling gemacht. Trockener Schliff notiert 130 bis 133 Kr. fob Göteborg, 122 bis 125 Kr. fob Bottnischer Meerbusen. Der Umsatz ist befriedigend. („Svensk Papperstidn.") bg

Unter Hinweis auf Norwegens großen Einfuhrüberschuß und erhebliche Papiereinfuhr (in den ersten neun Monaten 204 t Schreib-, 1059 t Druck-, 962 t Einschlagpapier, 863 t Pappe usw., für zusammen 12,5 Mill. Kr.) fordert „Papir-Journalen" dazu auf, die Propaganda des Landesvereins „Norwegische Arbeit" zu unterstützen und diesen in Kenntnis zu setzen, wo man ausländisches Druck- und Schreibpapier bei norwegischen Behörden, Betrieben und Geschäften in Gebrauch findet. bg

Die neuen Frachtraten nach Mexiko und Cuba

Ab 1. Dezember d. Js. erfahren die Frachtraten nach Mexiko und Cuba eine Neufestsetzung und zwar (je Kubikmeter oder 1000 Kilo in Reeders Wahl): für Güter der Klasse 1: 22,50, Kl. 2: 15,50, Kl. 3: 11,50, Kl. 4: 10,—, Kl. D: 34,— Dollar.

Für eine Reihe von Waren sind Ausnahmeraten festgsetzt worden, worüber auf Wunsch Auskunft erteilt wird. Zu den Ausnahmeraten gehören *gewöhnliches Druck- und Packpapier in Rollen und Bollen. Rate: 7,50 Dollar je 1000 kg.*

Alle Maßraten sind ohne Primage, während sich die Gewichtsraten plus 10 vH Primage verstehen.

Mindestfracht 5 Dollar für Klasse 1 bis 4 und Ausnahmegebühr, für wertvolle und gefährliche Güter 7,50 Dollar je Konnossement.

Konsulatsgebühren: in Hamburg 25 cents, in Antwerpen 50 cents je Konnossement.

Nach Puerto Mexiko wird, wenn angelaufen, ein Aufschlag von 2 Dollar je Frachttonne berechnet.

Auf Grund der Bedingungen des Rabattsystems werden später in der üblichen Weise 10 vH Rabatt zurückbezahlt.

Fr. Meyer's Sohn, Hamburg 1.

Hosted by Google

75 JAHRE GOLDFEDER-FABRIKATION

Im Jahre 1848 begann die Firma *A. Morton, New York,* mit der fabrikmäßigen Herstellung von Goldfedern und erreichte darin bald höchste technische Vollendung, so daß die von ihr hergestellten Goldfedern weit über Amerika hinaus als die besten galten.

Die Spitzen dieser Goldfedern waren aus Iridiumkörnchen hergestellt, die man im Uralgebirge in Rußland in verschiedenen Formen offen im Sande fand. Von diesen Iridiumkörnchen konnte man nur einen Teil zu Federspitzen verwenden, der andere Teil war, seiner ungeeigneten Formen wegen, lange Zeit wertlos, bis es gelang, durch Schmelzen aus diesen Rückständen ein neues Material herzustellen, welches aber bei weitem nicht den Härtegrad des Natur-Iridiums hatte und deshalb nur zu billigen Goldfedern verwendet wurde. Im Handel führte dieses Iridium den Namen: geschmolzenes oder fused Iridium.

Während der Kriegszeit waren die in Deutschland verfügbaren Bestände in Natur-Iridium bald aufgebraucht. Das im bisherigen Schmelzprozeß hergestellte weiche Iridium war nur von kurzer Lebensdauer und konnte für erstklassige Goldfedern keine Verwendung finden. In diesem Moment glückte es nach langem Versuchen einem der Inhaber der Firma *A. Morton,* Zweigniederlassung Heidelberg, durch einen neuen Schmelzprozeß die im Natur-Iridium vereinigten Edelmetalle, vornehmlich *Iridium* und *Osmium,* zu separieren und zu einem neuen Produkt so zu vereinigen, daß dieses im Härtegrad dem Natur-Iridium ebenbürtig war. Bei dieser neuen Legierung wurde hauptsächlich Osmium verwendet. Da dieses allein aber sehr spröde ist und rein für Federspitzen keine Verwendung finden kann, wurde ihm — um ihm die richtige Zähigkeit und Festigkeit zu geben — eine kleine Menge andere Platinmetalle zulegiert.

Mit dieser neuen Legierung war es der Firma A. Morton, Zweigniederlassung *Heidelberg,* in Verbindung mit der bedeutendsten Platinschmelze Deutschlands *Heraeus* in *Hanau,* gelungen, dem Natur-Iridium ein ebenbürtiges künstliches Produkt entgegenzusetzen, welches noch den weiteren Vorteil aufwies, daß man die Körnchen in ganz bestimmten Stärken, wie man sie gebrauchte, herstellen konnte. Der Erfolg war durchschlagend. Dieses Material war im Gebrauch so vorteilhaft, daß es auch die bekanntesten amerikanischen Goldfederfabrikanten sehr bald an Stelle des bisherigen Natur-Iridiums verwandten. Unsere Firma hat große Mengen dieses neuen Materials nach drüben gesandt. Jetzt findet der Vertrieb ausschließlich durch die obengenannte Firma Heraeus in Hanau statt.

Nachdem nun unsere Firma lange Zeit hindurch diese neue Legierung für sämtliche Goldfedern allein verwendete, sahen sich auch andere Fabrikanten von Goldfedern gezwungen, wenigstens zu ihren besseren Goldfedern die gleiche Legierung zu verarbeiten, und heute dürfte es kaum noch eine *gute* Goldfeder geben, bei der dieses Material keine Verwendung gefunden hätte. Es gibt zur Zeit kein besseres und kein geeigneteres Material für Goldfederspitzen!

Wo aber dieses Material keine Verwendung gefunden hat, wo vielmehr andere Kompositionen die Federspitzen bilden, kann von eine Dauerspitze nicht die Rede sein. Der Käufer eines Füllfederhalters mit einer solchen Federspitze wird gar bald gewahr, daß er sein Geld nutzlos ausgegeben hat. Wer aber die beste Goldfeder haben will, muß auch den besten Füllfederhalter verlangen und dabei unbedingt auf die Marken

KAWECO MORTON

achten. Sie bieten ihm Gewähr, das zu bekommen, womit er ein Menschenalter hindurch zufrieden sein wird.

J. Morton-NewYork
Zweigniederlassung Heidelberg-Baden

Kaweco
Heidelberger Federhalterfabrik
Koch, Weber & Co. AG.
Heidelberg, Baden

Hosted by Google

Papier-Industrie-Verein, E. V.

Berlin W 30, Nollendorfplatz 1

Die neue *Gläubigerschutzliste* (Nr. 5565—5706) ist zur Versendung gelangt. Sie ist eine der umfangreichsten der in diesem Jahr versandten Listen. Das darf nicht zu dem Glauben verleiten, daß Mitglieder kritiklos jede Zahlung, die nicht ganz glatt vonstatten gegangen ist, gemeldet haben, und die Geschäftsführung sie in die Liste aufgenommen hat. Vielmehr haben sowohl die Meldungen der Mitglieder wie die Bearbeitung durch die Geschäftsführung sorgfältig geschieden zwischen solchen Zahlern, die unverschuldet vorübergehend trotz guten Willens nicht glatt begleichen konnten und solchen, die sich als wirklich schlechte Zahler erwiesen haben. Es ist für den Gläubiger wichtig, die letztere Kategorie kennen zu lernen. Die Schutzliste ist daher so aufgestellt, daß nur geklärte und einwandfreie Tatbestände gebracht werden. Die Liste wird in dieser Form den Gläubigern wesentliche Dienste leisten.

Die neuen Preise für Buchbinderarbeiten (siehe Nr. 88 S. 2958) mußten infolge neuerlicher Lohnerhöhungen nochmals heraufgesetzt werden und zwar die Preise für Broschüren um 10 vH und die Preise für Einbände um mindestens 5 vH.

Ausstellung von Buchbinde-Arbeiten der *Buchbinderei-Werkstatt* und *Fachschule* des *Lette-Vereins* (Berlin W 30, Viktoria-Luise-Platz 6). — Nach langjähriger Pause wird diese unter Leitung Paul Kerstens stehende Buchbinderei-Werkstatt wieder in einer besondern Ausstellung den Bücherfreunden und Einbandkennern Lehrlings- und Schülerarbeiten zeigen. Außer exakten Einbandarten wird besonders die geschmackliche Ausbildung in der Lehrwerkstätte zur Geltung kommen; die ausgestellten Einbände, Kästchen und Mappen sollen davon Zeugnis geben, welchen Wert die Leitung auf geschmackliche Schulung ihrer Lehrlinge legt. Die Ausstellung findet vom 27. November bis 2. Dezember, von 11 bis 5 Uhr, im Sitzungssaal des Schulhauses, Viktoria-Luise-Platz 6, statt.

Richtigstellung. In Nr. 92 Abteilung Buchbinderei und Kartonnagenherstellung, Seite 3120, in dem Bericht über die „Besichtigung der Großbuchbinderei Lüderitz & Bauer, Berlin", befindet sich in Zeile drei eine unvollständige Angabe; es wird da von 28 Schülerinnen gesprochen, es muß heißen: 9 Schüler und 19 Schülerinnen.

Aus den fachtechnischen Vereinen

Typographische Gesellschaft zu Leipzig. Wie im Vorjahre wurde der Gesellschaft für die Wintermonate durch Herrn Direktor Georg Mäser der Lehrsaal des Technikums für Buchdrucker bereitwillig zur Verfügung gestellt, um den durch unwirtliche Verhältnisse im eigenen Sitzungsraum im Buchgewerbehaus bedrohten Fortgang der geplanten Veranstaltungen zu ermöglichen. — Die Reihe der hier künftig stattfindenden Vorträge eröffnete der zweite Vorsitzende, Herr Gewerbeoberlehrer E. Wetzig, indem er am 12. November über *„Proben neuzeitlicher amerikanischer Buchdruckerkunst"* sprach. Dieser Abend sollte mit seinem reichen Ausstellungsmaterial eine Einführung für weitere Vorträge von Mitgliedern der Gesellschaft darstellen, die an der Amerika-Studienfahrt des Deutschen Buchdrucker-Vereins teilnehmen.

Der Vortragende erinnert zunächst an das Bemühen, die wirtschaftlichen Beziehungen zu Amerika wieder aufzunehmen, und erwähnt dann den hervorragenden deutschen Erfinder Ottmar Mergenthaler, der vor 25 Jahren in Baltimore die Augen schloß. Weiter kennzeichnete er Amerika als ein in der Reklame hochstehendes Land, und wies auf die organisatorischen Fähigkeiten hin, die von uns bis zu einem gewissen Grade angeeignet werden könnten. — In den Drucksachen prägt sich noch immer die Liebe des Amerikaners zur italienischen Renaissance des 16. Jahrhundert aus; daher arbeitet er auch noch gern mit Initialien. Unser neuerer Stil mit seinem Sinn für Zweckmäßigkeit wird als neuzeitlich empfunden. Schriftmaterial aus der Vorkriegszeit, was wir schon als veraltet ansehen, findet hier Anwendung. Der Amerikaner versteht es, durch sein „Originell" im Gedanken und in Form lebendig zu bleiben. Der dortige Typograph erzielt Wirkungen durch die Kunst des Weglassens, während bei uns im Akzidenzsatz noch viel zu viel mit Ornamenten gearbeitet wird. Der den Fachmann beeinflussende Zeichner oder Künstler ist in seinen Ausdrucksformen sympathisch; er interessiert, weil er entgegen unseren Gepflogenheiten, an einer bestimmten Richtung Jahrzehnte hindurch festhält und es versteht, aus vorhandenen Formen immer Neues erstehen zu lassen; während man in Deutschland durch zu schnelles Wechseln der Formen nur Stillosigkeit hervorgerufen hat. Wir dürften uns im Fache nicht jeder Mode unterwerfen; das sei vor allem zu beherzigen.

Bedingt ist die Güte der amerikanischen Drucksache auch durch die dort vorhandenen echteren oder besseren Rohstoffe; das Papier, die Farbe, die Druckplatten usw. sind in den Stoffen oder Metallen wesentlich besser als bei uns. Auch die hochwertige Retusche des zu ätzenden Bildes verdient hohe Beachtung; ebenso die Pressen und Maschinen, die dem amerikanischen Buchdrucker manchen Vorsprung gewähren. Obwohl bei uns die Druckerkultur bedeutend älter ist, hält sie kaum noch den Vergleich aus und läßt manche Feinheiten missen, die dort auch an Massendrucken zu beobachten sind.

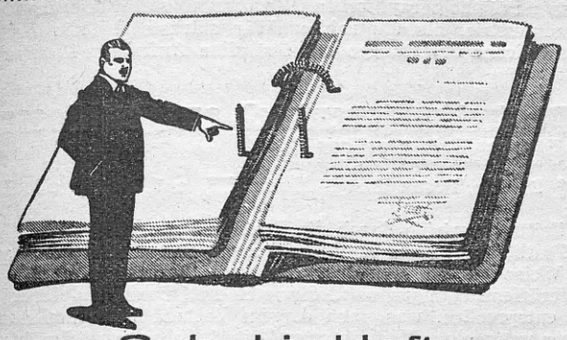
In bezug auf den Schriftenreichtum meint Redner, wir arbeiten mit viel zu viel Material, allerdings käme drüben fast ausschließlich die Antiqua zur Verwendung, während sich Deutschland zweischriftig einrichten muß. Die amerikanischen Reklameschriften und Schrifttypen werden aber auch bei uns bevorzugt; umzogene Schriften kennt der Amerikaner schon lange; denn er ist in der Reklame ein Freund großer Kontraste. Es wäre vorteilhaft, wenn bei uns einmal Auslese gehalten und aus dem jetzt zur Verfügung stehenden Materiale Ueberflüssiges herausgesucht und eingeschmolzen würde; dann bekämen auch wir einheitlichere Drucksachen reineren Stils. Der Unterschied zwischen dem Hand- und Maschinensatz tritt in Amerika infolge der durchgearbeiteten und einheitlicheren Schriften auch nicht so öffentlich in die Erscheinung als bei uns. — Unser Auge solle sich, schloß Redner, mehr auf die Buchdruckerkunst jenseits des Ozeans richten.

Typographische Gesellschaft München. Ueber *„Künstlerische Schrift, historische Entwicklung und neuzeitliche Bestrebungen"* sprach am 6. November Herr Professor F. H. Ehmcke in der Technischen Hochschule. Zu dem mit Lichtbildern unterstützten Vortrag waren außer Graphikern auch Bücherfreunde und Industrielle geladen. Redner führte im Lichtbild die Entwicklung der Antiqua vor. Das Weiterschreiten in der Veredelung des Schriftbildes durch gleichzeitiges Nebeneinanderstellen von Unziale und Minuskel (Wörter, wo nur der Anfangsbuchstabe noch groß ist) konnte vor dem Uebergang zur gotischen Schrift verfolgt werden. Mit dieser beginnt die Verzierung des Schriftbildes durch Anbringen von Schnörkeln und Farben bei den Anfangsbuchstaben, wie solches in den von Karl dem Großen unterstützten Schreibstuben und in den Klöstern von schreibgewandten Mönchen geübt wurde. Bei Erfindung der Buchdruckerkunst wurden Schöpfungen von herrlichen gotischen Schriftbildern, wie solche die Bibeln von Gutenberg zeigen, angewandt. Es reihten sich die Uebergänge zur Schwabacher- und solche zur Frakturschrift an, ebenso die Vorführung der frühesten Kursivschriften bis zu den Bastardschriften, bei denen Anfänge des Verfalles zu bemerken sind. Erst durch das Auftreten der Morrisschriften, der ausgeglichenen Renaissanceformen im Schriftbild, beginnt ein Aufstieg, der überführt zu den modernen Wegen, die zuerst Otto Eckmann und Peter Behrens beschreiten. Diesen folgen einer langen Reihe von Künstlern Meisterschriften, z. B. Hupp, Ehmcke, Belwe, Koch, Wieynck, Kleukens u. a., wie solche uns jetzt zur Verfügung stehen. Der Vorführung von Schülerschriften aus den Uebungskursen, mit Breit- und Spitzfeder geschrieben, folgten geschnittene Schriften, teilweise Negativbilder in Linoleum geschnitten und „Schablonenschriften" aus der Praxis des Akzidenzsetzers, wobei Handwerk und Material mit bestimmend auf die Ausführung wirken. Der Charakter einer Schrift paßt sich dem jeweils herrschenden Stil an. Wir sind seit Jahren auf der Suche nach einem neuen Stil, der jedoch niemals von einzelnen Künstlern geschaffen werden kann, dazu ist der Ausdruckswille eines ganzen Volkes notwendig. Erst wenn ein Volk die alten Stilarten von sich weist, an keinen der bisherigen Stile eine Anlehnung sucht, erst dann kann der Weg zu einem neuen Stil erfolgreich beschritten werden. G

Offsetkurse an Münchener Gewerbeschulen. Nach dem Vorbild anderer Städte, wie Leipzig, Nürnberg und Stuttgart, die bereits Offsetkurse für Angehörige der graphischen Gewerbe eingerichtet haben, beschloß nun auch der städtische Schulausschuß Münchens nach längeren Verhandlungen mit den Interessenvertretungen die Einrichtung von zwei theoretischen Einführungskursen mit wöchentlich vier Unterrichtsstunden, die für dieses Schuljahr am 1. Januar beginnen und bis 14. Juli fortlaufen. Weiter wurde auch die Einrichtung von zwei praktischen Kursen an der Offset-Druckmaschine beschlossen, die am 1. Oktober 1925 beginnen und ebenfalls sechs Monate durchgeführt werden. Beim Stadtrat werden die für die Ergänzung der Steindruck-Abteilung und der chemigraphischen Abteilung der Gewerbeschule an der Pranckhstraße notwendigen Einrichtungsgegenstände, darunter auch eine kleine Offsetdruckmaschine, angefordert. Die Kosten werden sich auf etwa 20 000 M. belaufen. Die mit dem Unterricht zu betrauenden Lehrkräfte werden sich in Münchener Druckereien, in chemigraphischen Anstalten, die das Offsetverfahren bereits eingeführt haben, auf ihre Tätigkeit vorbereiten. Der Bedarf an Offsetdruckern ist sehr groß und kann aus der Münchener Gehilfenschaft nicht gedeckt werden.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Hosted by Google



Schukir-Hefter

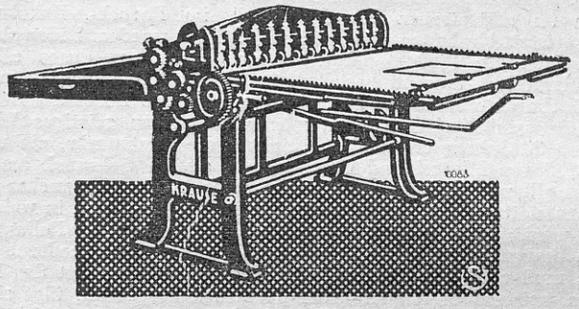
mit federnden Drahtspiralen (D. R. Patent)

Voll-Schukir (wie Bild) **Halb-Schukir** (mit nicht teilbarer Mechanik)

SCHUKIR G. M. B. H., FEUERBACH (WÜRTT.)

A 5927)

KRAUSE



RILLEN-, RITZ- UND NUTMASCHINEN

mit Kreisschere

mit zwei oder drei Halterbalken zum Anbringen von Apparaten an beiden Seiten, mit selbsttätiger Einführung für Bogen und Streifen usw.

Zur Massenfabrikation von Kartonnagen und Faltschachteln

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Achtung, Ihr Schlager!

„REKORD"-Sicherh.-Füllhalter wie Abbildg., 14 k. Goldfeder u., Osmium, Iridiumspitze

Federgröße:	Stückpreis I.	II.	III.
Goldmark	3,75	4,40	5,20

Probeorders auf 6 Stück mit 10 vH Rabatt — franko

Für einwandfreie Funktion garantiere ich!

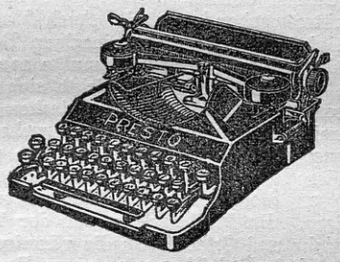
E. Schiffer, Ronneburg (Thür.)

Deutsche Füllfederhalter-Manufaktur

„PRESTO"

Büro- u. Reiseschreibmaschine

solideste Bauart



Infolge günstiger Preislage leicht verkäuflich

Wiederverkäufern hoher Rabatt

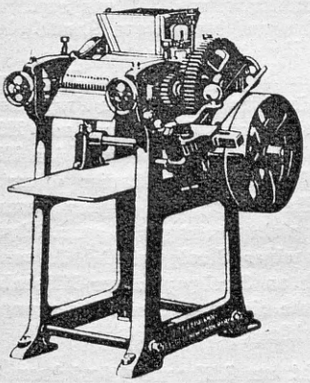
Generalvertrieb:

Keltz & Meiners, Berlin W 8

Leipziger Str. 26

(A 8090

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen, letztere mit und ohne Wasserkühlung in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-, Farbbandfabrikation usw.

(A 6801

J. M. Lehmann, Dresden-A 28

Größte Spezialmaschinenfabrik

Gegründet 1834 — 2000 Arbeiter

„Paramarin" - Paraffinpapiere

Oelpapiere, Oel- und Paraffinstoff

Asphaltwachspapiere mit u. ohne Gewebe

Teerpapiere in Rollen, Bogen und Röllchen

Julius Carstanjen

Duisburg

Fabrik wasserdichter Papiere und Packstoffe.

(A 6207

Hosted by Google

Moderne Gebrauchs-Exlibris. Darüber sprach im *Verein Münchener Faktoren* der Kunstschriftsteller *Richard Braungart* am 13. November. An Hand eines ebenso betitelten Buches (Verlag von Franz Haufstaengl, München) erläuterte der Vortragende die verschiedenen Arten von Buchzeichen, die sich in Tausch- (Luxus- und Sammler-) Exlibris gliedern lassen und in solche für den Gebrauch (also für das Buch bestimmte) und endlich in jene Gruppe, die beiden Zwecken dient. Die Entstehung der Buchzeichen ist zurückzuverfolgen bis in das 15. Jahrhundert; sie sind zumeist als heraldische Wappenbilder auf uns durch die aus jener Zeit stammenden Bücher gekommen. Damals gab es noch keine Exlibris-Sammler, erst später sind diese alten Buchzeichen im altdeutschen Renaissancestil, im Barock-, Rokoko- und Biedermeierstiel gehalten, aus Büchern entfernt worden, leider aber nur in einzelnen der 1890 angelegten Sammlungen, von denen allein in Deutschland fast tausend bestehen, zu finden. Das heutige moderne Exlibris charakterisiert den Menschen, es zeigt den Beruf des Besitzers, durch ein symbolisches Zeichen gilt es als dessen geistiges Wappen. Vor etwa 30 Jahren entstand in England die Buchmarke, die um das Jahr 1900 von Deutschland übernommen, als im Gebrauch am praktischsten gilt zum Gegensatz des Luxus-Exlibris, das in manchen Fällen durch Ausstattung und Größe wertvoller ist als das Buch, in welches es geklebt wird. Diese großen Buchzeichen, früher nur für Folianten bestimmt, haben heute keine Berechtigung mehr. Das moderne Buchzeichen muß auch für kleinere Bücher geeignet sein. Ist das Luxus-Exlibris meistens in Kupfer- oder Tiefdruck hergestellt, fügt sich die Buchmarke, das Gebrauchs-Exlibris, in Flächenmanier gezeichnet und für Holzschnitt oder Zinkätzung bestimmt, besser und inniger dem Buchstabendruck des Buches an, die Einheitlichkeit ist mehr gewahrt. Die ersten künstlerischen Buchmarken von Belwe, Ehmcke, Kleukens, in der Steglitzer Werkstatt entstanden, fanden schnell Liebhaber, der Jugendstil mußte bald einer strengeren, gesünderen Geschmacksrichtung weichen, die heute moderne, selbst im Expressionismus, schöne Exlibris hervorbringt. Josef Sattler stellte als erster die Phantasie in den Dienst des Buchzeichens, im Banne der alten Kunst, und vereint mit einem neuen Geist. Ihm folgten Meister, wie Borlösius, Voigt, Schieste, Dasio, Klinger, Diez, Hupp, Hörschelmann, Preetorius u. a. Damit ging die deutsche Graphik weit voraus, immer hat sie es bei dieser Kleingraphik verstanden, durch feinempfundene Zeichnungen dem Gedanken Form zu geben *G*

Dresdner Brief

Die günstige *Lage im Buchgewerbe* hat sich in den letztvergangenen Wochen noch erheblich verbessert. Außer den Reklamedrucksachen, die zum Teil ein Gradmesser der nicht immer rosigen Lage anderer Industrien sind, kommen nun auch mehr Geschäfts- und Verwaltungsdrucksachen zum Auftrag. Letzterer Umstand kann als Zeichen dafür angesehen werden, daß Ansätze zu einer allgemeinen Belebung des Marktes vorhanden sind. Auch Verlagswerke sind in größerer Zahl in Arbeit und gestatten einzelnen Betrieben wieder auf längere Sicht zu disponieren. Teilweise mußte sogar zu Doppelschichten übergegangen werden. Natürlich wirkte sich der flotte Geschäftsgang in günstigem Sinne auf den graphischen Arbeitsmarkt aus. Setzer sind zurzeit überhaupt nicht frei, Drucker nur in ganz beschränkter Zahl. Ebenso ist gutes Personal für die photomechanischen Fächer, insbesondere Retuscheure, sehr schwer zu haben. Allem Anschein nach wird sich an dieser Lage des Buchgewerbes den Winter über nicht viel ändern. Da Weihnachten vor der Türe steht und die Zeit zwischen Neujahr und Ostern stets die günstigste war. Andere graphische Industrien haben gleicherweise guten Beschäftigungsgrad aufzuweisen. So werden im *Papierhandel* wieder große Posten umgesetzt und in Anfertigung gegeben. Bei größeren Anfragen wird stets zum sofortigen Abschluß geraten, da nach dem 1. Dezember Erhöhungen bevorstehen dürften. Durch das jetzige Freiwerden größerer Lagerbestände der Büchereien ist auch im Papierhandel und in der Fabrikation die geschäftliche Lage weiterhin aussichtsvoll. — Für die *Druckfarbenfabriken* ist die heutige Vorliebe für flächige Bildreklame äußerst vorteilhaft. — Viele Betriebe sind mit Aufstellung neuer Maschinen und Apparate beschäftigt, so daß auch der *graphische Maschinenmarkt* flott im Gange bleibt. — Das *Buchbindergewerbe* hat seit dem letzten Bericht auch mehr Aufträge hereinbekommen, ist hier aber immer noch aufnahmefähig.

Im *Bürobedarf* läßt noch manches zu wünschen übrig. Im *Schreibwaren- und Postkartenhandel* ist die Lage etwas besser geworden. Besonders an Karten gehen die guten Sorten. Was noch an Lagerware aus Kriegs- und Nachkriegszeit da ist — auch wenn es keinen Bezug darauf hat — ist kaum noch abzusetzen und füllt ungenutzt die Läger. Ueber kurz oder lang dürfte ein Posten nach dem andern dem Altpapierhandel überantwortet werden.

Die geldliche Lage freilich steht immer noch unter dem Zeichen der Depression: zu dem üblichen 14tägigen bis vierwöchentlichen Ziel kommt in den meisten Fällen noch ein Zusatzziel, das die Kunden sich selbst gewähren.

Die drei Dresdener Hauptindustrien, die für das Papier- und graphische Gewerbe Großauftraggeber sind, haben in ihrem derzeitigen Geschäftsgange recht unterschiedliche Merkmale aufzuweisen. Die Schokoladen- und Süßwarenindustrie ist stark beschäftigt, da zu Weihnachten und Neujahr erhöhter Bedarf vorliegt. Die Industrie photographischer Apparate und Bedarfsartikel kommt zwar mit Neuheiten heraus, muß sich aber bezüglich der Konjunktur wieder auf das Frühjahr vertrösten, da ja bekanntlich die „lichtschwachen" Wintermonden Umsatz im photographischen Kleinhandel stark beeinflussen. D Zigarettenindustrie, als die zahlenmäßig stärkste, hält in Erwartu neuer steuerlicher Belastungen mit fast allen Aufträgen für Packung zurück. *H*

Vom Postzeitungsvertrieb ausgeschlossene Veröffentlichungen

Der § 28 der Postordnung, Absatz XI, enthält folgende Bestimmungen:

Vom Zeitungsvertrieb durch die Post sind ausgeschlossen:

a) Veröffentlichungen, die in ihrem wesentlichsten Bestandteil auf andere Weise als im Buchdruckverfahren hergestellt werden, sowie alle Veröffentlichungen usw., die nach Art, Form und Umfang der nicht entsprechen, was nach der im Verkehr herkömmlichen Auffassung unter einer Zeitung oder Zeitschrift zu verstehen ist;

b) alle von gewerblichen und kaufmännischen Unternehmungen herrührenden Druckerzeugnisse, die ihrem wesentlichen Inhalt und Hauptzweck nach Preislisten, Geschäftsanzeigen, Handelsrundschreiben oder Werbeanzeigen einzelner oder einer begrenzten Zahl von Unternehmungen darstellen und von den Unternehmungen selbst oder in ihrem Auftrag und auf ihre Rechnung von einem Dritten herausgegeben werden.

Zur Ausführung dieser Bestimmungen ordnet eine Verfügung des Reichspostministeriums vom 14. November d. J. folgendes an:

Buchdruckverfahren im Sinne dieser Bestimmungen sind auch die für die Herstellung von Zeitungen und Zeitschriften üblichen Flach- oder Tiefdruckverfahren wie Steindruck, Zinkdruck, Offset- und Kupfertiefdruck. Ausgeschlossen sind jedoch Vervielfältigungen von Schriftsätzen usw., deren Urform mit der Hand oder mit der Schreibmaschine angefertigt worden ist.

Zu den Veröffentlichungen, die nach ihrer Art als Zeitschriften anzusehen sind, gehören auch Vereinsmitteilungen, Unterrichtsblätter, Veröffentlichungen von größeren Berufs- und Wirtschaftsvereinigungen, Druck-Erzeugnisse der Korrespondenzbüros und Anzeigenblätter wie Wohnungsanzeiger, Vakanzenblätter, Grundstücks- und Hypothekken-Anzeiger, Stellenmärkte, Kurs- und Marktberichte.

Derartige Druck-Erzeugnisse sind daher zum Postzeitungsvertrieb zugelassen, sofern nicht die sonstigen Ausschließungsmerkmale des § 28 unter XI a und b auf sie zutreffen.

Strohpapier zur Hülsenfabrikation

Wir kauften von einer rheinischen Papierfabrik durch deren Vertreter Strohpapier zur Fabrikation von Hülsen für Toilettepapier-Rollen. Bei der Verarbeitung des Papieres zeigte es sich, daß Verwendung des Stoffes zu dem gedachten Zweck nicht möglich war, weil das Papier sich zu stark wellt und außerdem zu große Saugfähigkeit besitzt. Um ganz sicher zu gehen, baten wir eine bedeutende Hartpapier-Hülsenfabrik um Begutachtung des Stoffes und übersandten gleichzeitig ein Originalrolle. Das Ergebnis war dasselbe; auch hier stellte sich die solute Unverwendbarkeit heraus. Dem Vertreter der Fabrik war bei Tätigung des Kaufes ausdrücklich der Verwendungszweck angegeben worden. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß der Kaufvertrag seitens der Fabrik nicht erfüllt ist und daß wir berechtigt sind, die Ware zur Verfügung zu stellen und brauchbare Ersatzlieferung zu beanspruchen.

Wir bitten um Ihr Gutachten. *Klosettrollenfabrik*

Die Abgabe einer Ansicht über obige Frage wäre erleichtert worden, wenn ein Muster des Strohpapiers der Frage beigelegen hätte. Unseres Erachtens muß Papier zur Herstellung von Hülsen gut geleimt sein, damit der Klebstoff bei der Herstellung der Hülsen nicht zu tief in Papier dringt. Wenn also das Papier dieser Bedingung nicht entspricht und zur Herstellung von Hülsen unverwendbar ist, so kann die Lieferung als nicht vertragsmäßig zurückgewiesen werden. Man muß nämlich von einer Strohpapierfabrik voraussetzen, daß sie die Anforderungen, die an Strohpapier zur Hülsenherstellung gestellt werden, kennt. Kannte sie aber diese Bedingungen nicht, so hätte sie beim Besteller Rückfrage halten müssen.

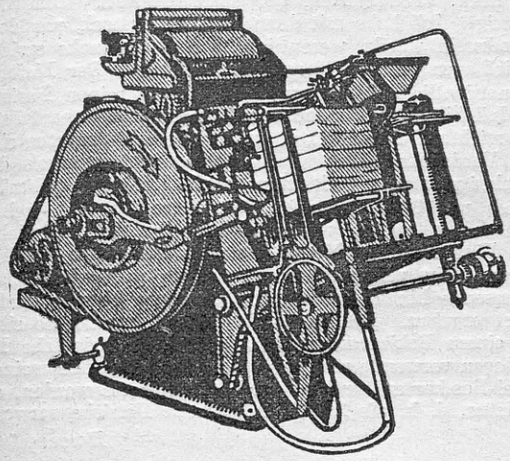
Eigentumsrecht an Lithographiesteinen. Zu Nr. 91, S. 3082. Der letzte Satz dieser Antwort ist nicht ganz richtig. Er müßte wie folgt lauten: „Wenn von einer Auflage von 1000 Bogen 12 Blatt fehlen, so kann das nicht als Grund zur Annahmeverweigerung gelten, doch darf Besteller den Betrag für die *fehlenden* Exemplare kürzen, wie er auch ein *Mehrquantum* (bis zu 5 vH) zu *bezahlen* hätte." *Lithogr. Anstalt*

Beendeter Ausstand. Der in Nr. 89 unter Leipzig gemeldete Ausstand in der Schriftgießerei J. G. Schelter & Giesecke ist nach 14tägiger Dauer beendet. In den drei Abteilungen, die die Ursache des spätere Gesamtausstandes waren, konnte nur ein Teil der früheren Belegschaft wieder eingestellt werden, während in der Schriftgießerei Entlassungen nicht vorgenommen wurden.

Platz für Wahlplakate schufen die Stadtverordneten in Leipzig, indem sie beschlossen, an geeigneten Verkehrspunkten für Zwecke der Wahlpropaganda Reklameanlagen zur unentgeltlichen Benutzung einzurichten. Man hofft so das Beschmieren der Häuser zu verhüten. Ein Antrag auf Verstadtlichung des Reklamewesens wurde abgelehnt.

Hosted by Google

Heidelberger Druckautomat



Druckpresse mit vollkommen selbsttät. An- u. Ablage
Durchschnittsleistung 2500 Drucke in der Stunde
Moderne Präzisionsarbeit, daher vollkommene Betriebssicherheit
Rund 2000 Maschinen verkauft!
Zahlreiche Nachbestellungen / Kurze Lieferfrist
Goldene Medaille Messe Kowno 1923
Großer Preis Ausstellung Turin 1923
Verlangen Sie Kostenanschlag PBA und Prospekte

Schnellpressenfabrik AG. Heidelberg
Ständige Ausstellung in Leipzig, Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1, Erdgeschoß, Saal 3.

UNSERE
RÄNDEL-MASCHINE
ist unentbehrlich zum Berändeln und Einfassen von Schachteln u. Schreibheften etc. Flotte saubere Arbeit. Arbeitsbreiten 50-250 mm

Walter Kellner A.G
MASCHINENFABRIK BARMEN

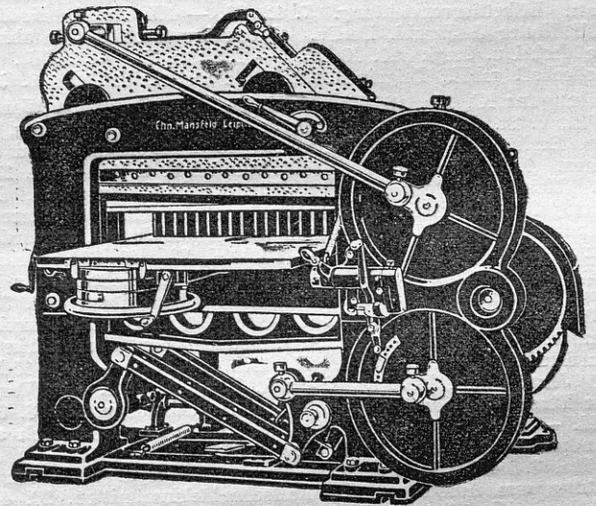
Kopierrollen
führende Marke
(A 7391

P N J G
Papierfabriken
Julius Glatz
Neidenfels Rheinpfalz

Reklame-Artikel
Taschenkalender, Notizblocks
Wandkalender, Kalenderrückwände usw.
Ausschließlich eigene Fabrikate — Konkurrenzlose Preise
Erstklassige Ausführung

Serz & Co., Nürnberg
Lithogr. Kunstanstalt — Groß-Buchdruckerei — Buchbinderei
Prägeanstalt usw. (A6843

MANSFELD



DUPLEX
Schnellschneidemaschine mit abstellbarem scherenartigen Doppelzugschnitt. Ein Handgriff genügt, um die Maschine für gewöhnlichen Diagonalschnitt einzustellen
Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig

Hosted by Google

Dachpappe für die Konkurrenz

Reichsgerichts-Entscheidung. (Nachdruck verboten.)

Der Kläger kaufte im Dezember 1919 von der Mitteldeutschen Asphaltunternehmung GmbH. in Magdeburg 300 Rollen Dachpappe. Die beklagte Verkäuferin verweigerte die Lieferung, da sich herausgestellt habe, daß die Ware für ihre Konkurrentin, die Ruberoidwerke in Hamburg, bestimmt sei. Uebereinstimmend mit dem Landgericht Magdeburg gewann das Oberlandesgericht Naumburg a. S. die Ueberzeugung, daß die Beklagte durch arglistige Täuschung zum Abschluß des Vertrages bestimmt worden sei. Die Ruberoidwerke hätten den Kläger als Strohmann vorgeschoben, weil sie die Befürchtung hegten, daß die Beklagte nicht an sie verkaufen werde. Das genüge zur Feststellung der Nichtigkeit des Vertrages und zur Abweisung der Klage. — Das Reichsgericht hat dieses Urteil des Oberlandesgerichts gebilligt. In den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen wird u. a. ausgeführt: Nach ständiger Gesetzesauslegung genügt es zur arglistigen Täuschung (§ 123 BGB.), wenn sich der Täuschende bewußt ist, der andere Teil werde die in Frage stehende Willenserklärung ohne den in ihm erregten Irrtum (§ 119 BGB.) — auch nur möglicherweise — nicht abgeben. Das Oberlandesgericht verkennt nicht, daß ein Händler sich gewöhnlich nicht darum kümmere, an wen der Verkäufer die Ware weitergebe. Doch kenne das Wirtschaftsleben hiervon Ausnahmefälle, zumal im Wettbewerb. Gegenwärtig ist eine irreführende Auskunft von Bedeutung geworden. Der Geschäftsführer der Magdeburger Zweigstelle der Ruberoidwerke hat die Ware selbst durch Ferngespräch bei der Beklagten bestellt und erklärt, er bestelle die Ware „für die Firma J. H. F. in Lübeck“ (deren Inhaber der Kläger ist). Sie sei „für den Export bestimmt“. Tatsächlich aber war der Kläger vorher verständigt worden. Nicht zu beanstanden ist die Auffassung des Vorderrichters, daß der in der Beklagten erregte Irrtum für den Willensentschluß der Beklagten ursächlich geworden ist. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen“ Karl Mißlack, Leipzig, Kochstr. 76.)

Patentliste vom 23. Oktober 1924

Anmeldungen: Kl. 15a, 17. M. 83 003. Mergenthaler Linotype Company, Brooklyn, V. St. A.; Vertr. Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Ablegevorrichtung für Matrizensetz- und Zeilengießmaschinen mit einer Ablegeschiene, welche die Matrizen von verschiedenen Stellen freigibt. 5. 11. 23. — Kl. 15a, 18. G. 56 336. Enrico Garda, Paris; Vertr.: H. Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Vorrichtung zum Setzen von Durchschuß bei Einzellettern-Gieß- und Setzmaschinen. 15. 4. 22. — Kl. 15d, 22. Z. 13 519. August Zwoboda, New-York, V. St. A.; Vertr.: M. Löser u. Dipl.-Ing. O. Knoop, Pat.-anwälte, Dresden. Rotationsdruckmaschine mit an endlosen, als Zahnstangen ausgebildeten Ketten angeschlossenen Druckformen. 18. 12. 22. — Kl. 15d, 29. B. 111 424. Bergmann-Elektricitäts-Werke, Akt.-Ges., Berlin. Sicherheitsanordnung bei elektrischen Antrieben für Rotationsdruckpressen und ähnliche Maschinen. 15. 10. 23. —

Kl. 54a, 4. N. 23 018. John William Nasmith, Manchester, England; Vertr.: Albert Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Verfahren zum Falten von vorgeritzten Pappkartonblättern. 26. 3. 24. Großbritannien 4. 5. 23. —

Kl. 81b, 2. B. 101 249. F. N. Burt Company, Ltd., Ontario, Canada; Vertr.: Meffert u. Dr. Sell, Pat.-Anwälte, Berlin SW 68. Schachtel-etikettiermaschine. 30. 8. 21. Amerika 14. 5. 18. — Kl. 81b, 2. H. 95 461. Fr. Hesser Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, Stuttgart-Cannstatt. Etikettiervorrichtung. 7. 12. 23. — Kl. 81c, 6. N. 22 495. Fa. Wolf Netter & Jacobi, Berlin. Spreizringverschluß für abnehmbare Faßdeckel u. dergl. 10. 10. 23. — Kl. 81c, 13. V. 18 307. Verlagsgesellschaft mbH., Leipzig-Reudnitz. Fensterschachtel. 1. 5. 23.

Erteilungen: Kl. 15a, 18. 405 121. Union Trust Company, Washington, D. C., V. St. A.; Vertr.: M. Wagner u. Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Maternrahmen für Letterngieß- und Setzmaschinen. 1. 7. 23 U. 8219. Großbritannien 3. 8. 22. — Kl. 15c, 2. 405 504. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Heizgasführung für Gießwerke zum Gießen von druckfertigen Stereotypplatten mit Hahnauslauf und seitlich am Schmelzkessel angeordneter Gießform. 15. 8. 22. M. 78 720. — Kl. 15d, 28. 405 114. Gebrüder Brehmer, Leipzig-Plagwitz. Selbsttätige Ausrückvorrichtung für Falzmaschinen und andere Papier verarbeitende Maschinen. 30. 3. 21. B. 99 005. — Kl. 15d, 29. 405 461. Alfred Schlesinger, Düsseldorf, Tußmannstr. 70. Vorrichtung zum Einstellen der Druckstärke von Rotationsdruckmaschinen. 22. 1. 24. Sch. 69 368. — Kl. 15d, 40. 405 462. Josef Fikus, Beuthen, O.-Schl., Krakauer Str. 42. Vorrichtung zur Einstellung der Druckplatte von Tiegeldruckpressen. 8. 6. 22. F. 51 962. — Kl. 15e, 13. 405 519. Fa. Carl Collin, Offenbach a. M. Adressendruckvorrichtung. 26. 8. 23. C. 33 911.

Kl. 54a, 3. 405 355. Fa. Karl Krause, Leipzig. Verfahren und Vorrichtung zum Ausstanzen von Faltschachtelzuschnitten. 20. 4. 24. K. 89 333. — Kl. 54b, 3. 405 283. Eugen Lang, Colmar, Frankr.; Vertr.: A. Müller, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Vorrichtung zum Bedrucken der Papierbahn von Papierbeutelmaschinen. 12. 4. 23. L. 57 755. — Kl. 54d, 6. 405 382. Jagenberg-Werke AG., Düsseldorf. Leimauftragmaschine mit Auftragwalze, insbesondere für zugeschnittene Papierbogen. 30. 12. 22. J. 23 305.

Kl. 81c, 5. 405 371. Paul A. R. Frank, Hamburg, Bieberhaus. Verfahren zur Herstellung von Gebrauchsgegenständen, insbesondere Behältern zum Transport von Flüssigkeiten, aus Zellstoff, Pappe, Holz, Kunstholz o. dergl. mit einer Schutzschicht aus Leim 3. 6. 21. F. 49 434.

Autotypiedruck auf Hartpost-Briefblättern und auf Postkartenkarton

Beifolgend sende ich drei Briefbogen und drei Doppelpostkarten mit der Bitte, sagen zu wollen, ob der Bilddruck einwandfrei ist, oder ob er besser hätte ausgeführt werden können; liegt Grund zur Beanstandung bezw. Verweigerung der Abnahme vor? Um wieviel ist er minderwertig? Ich habe mit demselben Druckstock, von dem die hohe Auflage gedruckt wurde, wesentlich bessere Abdrucke erzielt auf demselben Briefbogen und auf derselben Postkarte. Der Lieferer will mir für die unordentliche Ausführung der Arbeit keinen Preisnachlaß gewähren. Ich bitte um Ihr sachverständiges und unparteiisches Urteil, damit ich mich auf Grund dessen mit meinem Lieferanten einigen kann. Derartige Vordrucke sollen doch einem Reklamezweck dienen, entsprechen aber nicht dem gedachten Zweck. Ich bitte, zu berücksichtigen, daß es sich um 18 000 doppelte Postkarten handelt, welche als Reklamedrucksachen gedacht waren, aber so für Reklame nicht verwendbar sind. Eine derartige Menge kann ich für meine üblichen Benachrichtigungen nicht verbrauchen; sie würde wahrscheinlich weit über mein Lebensende hinaus reichen; insbesondere hieraus dürfte sich der Minderwert ergeben. Bei den Briefblättern handelt es sich um 1000 Stück zu einem Reklameschreiben, da ich für briefliche Mitteilungen billigere Bogen verwende und noch vorrätig habe. Ich meine, der Wert der Doppel-Postkarten muß so niedrig angesetzt werden, daß ich sie als Makulatur, d. h. als Zettel, in meinem Betriebe verwenden kann.

Herrenwäschefabrik

Die gesandten Muster zeigen das sehr feinrasterige Bild eines gestreiften Oberhemdes ohne Netzhintergrund. aber auch ohne Verläufer. Auf dem Hartpostpapier ist der Druckstock sehr unsauber herausgebracht worden; die hellen Streifen weisen viele verdickte Stellen auf und die dunklen sind zugesetzt. Es zeigt sich, daß ein so feiner Raster untauglich ist für Papier mit velinartiger Oberfläche, es zeigt sich aber auch, daß der Drucker seiner Aufgabe nicht gewachsen war und selbst die Schriftzeilen nicht in gleicher Einfärbung herausbrachte. Auf dem geglätteten Postkartenkarton tritt das Bild zwar blaß und flau, aber doch wenigstens in sauberer Wiedergabe in die Erscheinung und die lichten Textzeilen dazu ergeben ein erträgliches Aussehen, so daß diese Arbeit eben noch ihrem Zwecke dienen kann. Wir halten dafür, daß diese Arbeit mit 5 vH Nachlaß abgenommen werden kann, daß dagegen die Briefbogen auf geliefertes Papier ohne Berechnung neu zu drucken sind mit einem zu liefernden Druckstock von 50er Raster. Die vorliegende Auflage kann in der oberen Hälfte zu Blöcken, in der unteren zu Mitteilungs- oder Rechnungsvordrucken verwendet werden.

Prägedruckpresse

Bei der neuen Prägedruckpresse wird die Druckplatte zum Einfärben und Abwischen im Bogen nach oben unter dem Druckstempel herausgezogen, so daß die Druckfläche dem hinter der Maschine stehenden Arbeiter sichtbar ist. Die Bewegung der Druckplatte wird durch eine Hebel- und Stangenverbindung bewirkt, so daß die Druckplatte zuerst wagerecht unter dem Druckstempel fortgezogen und dann mit ihren Führungsrollen in Nuten von nach aufwärts gerichteten Führungsschienen geführt wird.

Die Druckplatte ist ferner so angeordnet, daß die Vorrichtung mit einer Einrichtung verbunden werden kann, die zum selbsttätigen Entfernen der bedruckten Platte, des bedruckten Papiers o. dgl. nach dem Drucken dient.

Der Druck wird durch einen auf- und abwärtsgehenden Druckstempel in üblicher Weise ausgeführt und bietet nichts Neues. (DRP. 398 785, Kl. 15d, *Fred Waite* und *Waite and Saville Limited* in *Otley* Engl.) -ss

Büchertisch

Wanderschaft. Aus den Tagebüchern eines fahrenden Buchgesellen. Von *Wilhelm Eule.* Leipzig, Verlag des Bildungsverbandes der Deutschen Buchdrucker. Preis geb. 4 Mark. — Verfasser schildert die Eindrücke und Erlebnisse zweier langer Wanderburschenfahrten, von denen die eine westwärts bis Paris, die andere südlich bis Venedig führte. Wie im Herzensgrunde auf jeden Sohn einer deutschen Mutter, so vererbte sich auch auf Eule ein Stück jener Romantik, die es wagt, Unbill und Notdurft auf sich zu nehmen, um in der Ferne Umschau zu halten und unter Fremden das erstarken zu lassen, was fester Grund und Stütze fürs Leben sein kann. Mit unbefangenem, offenem Blick, mit empfindendem Gemüt und wägendem Verstand ist er an den Klippen glücklich vorbeigelangt, an denen Existenzen bei dem Wagnis scheitern können. Reifer im Urteil und reicher an Wissen kehrte er zurück, und in der Erinnerung lichtem Schein verklärten sich selbst Stunden des Ungemachs und der Erniedrigung. Wer ähnliches durchmachte oder erleben möchte, hört den ruhig fließenden Erzählungen gern und aufmerksam zu, zumal in manchem Abschnitt dichterische Gestaltung unverkennbar ist. rr

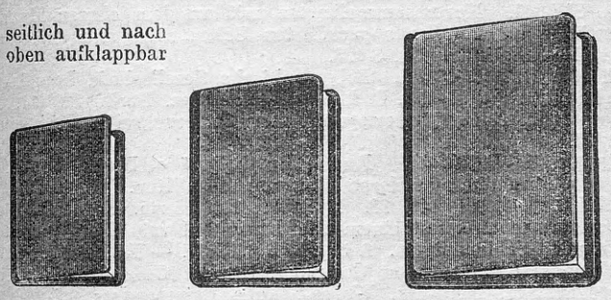
Hosted by Google

Schreibtisch-Notizblocks

mit dunkelrotem, feingenarbtem Kaliko überzogen
in Schachteln mit 2 Ersatzblocks

Bester Geschenk- und Reklame-Artikel

seitlich und nach oben aufklappbar



Verlangen Sie Preisliste!

Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz
Briefordner- und Schreibwaren-Fabrik

Zur Aufklärung!

Da schon im Jahre **1869** Roeder als Erster den Namen

Bremer Börsenfeder

benutzte, so ist **jede** Bremer Börsenfeder mit **anderem** Firmenaufdruck eine

Nachahmung

dieses von S. Roeder **alteingeführten Originals.** Es gibt also

nur ein Original

aller Bremer Börsenfedern und das trägt den Stempel

Roeder

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck **Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.**

Japan-Art-Paper

stets assortiertes Transit-Lager bei

Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX, Porzellangasse 19

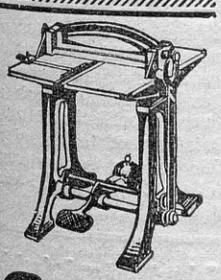
Direkter Import von Japan (A 7496

Meine

Neuheiten in Konfirmation

sind erschienen. — Grossisten wollen Muster verlangen.

ALBERT THOMAS, DRESDEN 16
DRAHTWORT: KARTENTHOMAS



Gefi (A 7369

Perforier-Maschinen

für Hand- und Fußbetrieb
bis 80 cm Perforierlänge

Georg Ficker

Maschinenfabrik, **Grimma II in Sa.**
Telegramm-Adresse: Gefi **Telephon 330**

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland

Für das während der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung stattfindende Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland sind von der Leitung zunächst für die einzelnen Gruppen folgende Mindestpreise ausgesetzt worden:

	Gruppe a	b	c	d
	Preise im Werte von:			
1. Preis:	300 M.	400 M.	200 M.	800 M.
2. Preis:	225 M.	300 M.	150 M.	600 M.
3. Preis:	150 M.	200 M.	100 M.	400 M.
4. Preis:	75 M.	100 M.	50 M.	200 M.

Die Möglichkeit einer Entnahme des Geldwertes in gleicher Höhe ist bei diesen Preisen vorgesehen.

Die aufgeführten Preise sind die von der Veranstaltung zunächst festgesetzten Mindestpreise. Den Siegern fallen voraussichtlich weitere erhebliche, von den Fachfirmen gestiftete Sachpreise zu.

Für die Meisterschaft von Deutschland, die sich aus der höchsten Punktzahl der Gruppen a, b und d zusammensetzt, ist außer dem Meisterschaftstitel ein Ehrenpreis im Werte von etwa 500 M. ausgesetzt worden.

Höhere Preise für Geschäftsbücher. Wie in einer Anzeige der vorigen Nummer angekündigt wurde, erhöhte ab 20. November der Verein Deutscher Geschäftsbücher-Fabrikanten (Berlin W 35, Potsdamer Str. 36) die Preise für Stapelware bis Quartgröße um 10 vH, für alle übrigen Größen um 15 vH und gab folgende Zahlungsbedingungen auf: Ziel 45 Tage netto oder 2 vH Kassenskonto bei Barzahlung innerhalb 14 Tagen.

Zahlungsbedingungen bei Schreibfedern. Der Wirtschaftsverband der deutschen Schreibfeder-Industrie hat das Zahlungsziel auf 45 Tage netto, bei Barzahlung in 14 Tagen mit 2 vH Skonto festgesetzt.

Zahlungsbedingungen. (Zu Nr. 89 Seite 3004.) Von unterrichteter Seite wird uns dazu geschrieben: Die Forderung, daß die während der Kriegs- und der Inflationszeit üblich gewordenen Zahlungsbedingungen geändert werden, ist vollauf berechtigt. Doch sollte man sich hüten, jetzt den Bogen nach der andern Richtung hin zu überspannen. Bei Aufstellung der diesbezüglichen Forderungen mancher Abnehmerverbände scheint man nämlich übersehen zu haben, daß ein langes Ziel ganz naturgemäß eine entsprechende Preiserhöhung nach sich zieht, denn die Zinsen und das erhöhte Risiko müssen folgerichtig in irgendeiner Form gedeckt werden. Also auch hier wie überall das richtige Maß halten. In dieser Beziehung ist der Beschluß des Reichsbundes deutscher Papier- und Schreibwarenhändler (60 Tage Ziel und 2 vH Skonto bei Bezahlung innerhalb 30 Tagen) zu weitgehend.

Wir bemerken dazu, daß nach Anzeige in der letzten Nummer der Papier-Zeitung (S. 3220) die Geschäftsbücher-Fabrikanten 45 Tage Ziel setzen und 2 vH Skonto einräumten bei Regelung innerhalb 14 Tagen.

Schriftleitung

Meßadreßbücher der Leipziger Frühjahrsmesse 1925. Das Meßamt für die Mustermessen in Leipzig erinnert daran, daß die Anmeldungen zu diesen Adreßbüchern an die Meßadreßbuchstelle der Verlagsanstalt des Meßamts, Leipzig, Postfach 285, zu richten sind. Die Anmeldefrist läuft am 15. Dezember ab.

Gegen Schulhefte-Lieferung durch die Stadt Leipzig nahm die Ortsgruppe Leipzig des Reichsverbandes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler am 11. November mit einer Entschließung Stellung, in der es heißt: Die Mitglieder nehmen Kenntnis von der gemeinsamen Lieferung der Schreibhefte an den Rat der Stadt. Erneut beauftragt die Versammlung ihren Vorstand, bei allen maßgebenden Behörden vorstellig zu werden und als die gerechteste Lösung für alle Lernmittel wiederholt das Gutscheinsystem vorzuschlagen. Durch solche Belieferung ist der Rat der Stadt und die Allgemeinheit keinesfalls benachteiligt; im Gegenteil bewiesen die Leipziger Schreibwarenhändler, daß für den Unterricht der Kinder nur das Beste gut genug ist. Wiederholt ist über die vom Beschaffungsamt gelieferten Hefte mit Recht geklagt worden, während sich die Leipziger Schreibwarenhändler stets an die amtlichen Vorschriften gehalten haben und Qualitätsware lieferten.

Anhängezettel, Musterbeutel, Versandtaschen und ähnliche ordnungsgemäßer Verpackung dienende Hilfsmittel bringt ein dieser Nummer beiliegendes Bildblatt der Papierwarenfabrik *August Neustätter, München*, zur Veranschaulichung. Die Darstellung zeigt die Mannigfaltigkeit der Ausführungsweisen dieser im Schreibwarengeschäft täglich gefragten Sachen. Für viele Warensendungen oder Bemusterungen unseres Faches sind sie recht praktisch zu verwenden, und das Angebot der Münchener Fabrik wird daher auch den Industriefirmen und den Großhandlungen willkommen sein. *rg*

Patentliste vom 23. Oktober 1924

Anmeldungen: Kl. 11e, 18. Z. 13 760. Deutsche Bank, Berlin. Aufreihbügel für Briefordner, die in einer zur Grundplatte parallel liegenden Ebene abgebogen sind. 28. 4. 23. — Kl. 11e, 28, R. 60 194. Rudolf Reinisch, Wien; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Zimmerstädt, Pat.-Anw., Berlin SW 47. Kartensammelkasten mit an dem oberen Rand der Längswände umklappbar angeordneten Seitenteilen und daran angelenkten Deckelhälften. 10. 8. 23.

Kl. 15g, 12. P. 46 688. Polygraphische Gesellschaft, Laupen-Bern, Schweiz; Vertr.: Dipl.-Ing. G. Bueren, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zur Rückwärtsbewegung von Zeilenschreibmaschinenteilen. 14. 8. 23.

Kl. 70e, 1. B. 106 496. Rudolf Bartholomäus, Berlin, Frankfurter Allee 60. Maschine zur Herstellung von Bleistiften. 18. 9. 22.

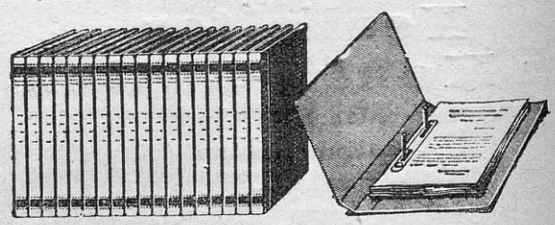
Erteilungen: Kl. 11e, 18. 405 183. Fa. Herm. Herdegen, Berlin. Briefordnermechanik mit einem Rückleger und von Hand unmittelbar zu öffnenden Schließbügeln. 1. 3. 24. H. 96 257. — Kl. 11e, 28. 405 184. The National Cash Register Company, Dayton, Ohio, V. St. A.; Vertr.: Artur Karbiner, Neukölln, Werra-, Ecke Thiemannstr. Zettelkasten zum Ablegen und Aufbewahren von Belastungszetteln u. dgl. 13. 4. 23. N. 22 393. V. St. A. 12. 1. 23.

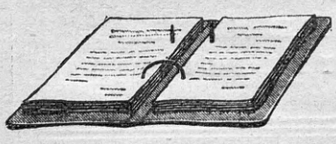
Kl. 15g, 37. 405 300. Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann AG., Frankfurt a. M. Verfahren zur Herstellung von Farbbändern. 29. 4. 23. C. 32 017. — Kl. 15k, 10. 405 122. Arnaldo Marzio, Mailand; Vertr.: Paul Theuerkorn, Pat.-Anw., Chemnitz. Verfahren zur Herstellung von Zurichtungen auf der Gegendruckwalze bei Druckmaschinen. 2. 9. 22. M. 78 868.

Versagungen: Kl. 11b, 9. Sch. 60 895. Vorrichtung, um Karton o. dgl. in einem Arbeitsgang mit Ausschnitten zu versehen. 23. 8. 23.

Probenschau

Leitz' Stehhefter. Diese neuen Schnellhefter sind vornehmlich für solche Registraturen bestimmt, bei denen für jede Geschäftsverbindung und jede Sache ein besonderer Hefter angelegt wird. Die Stehhefter haben steife Decken und steifen Rücken (normal 2½ cm breit); sie nehmen daher ihren festbestimmten Platz ein, ganz gleich ob sie leer oder gefüllt sind; somit stören sie nicht die Ordnung der Mappen in der Reihe (siehe Bild). Gefertigt werden zwei Ausführungen: der gewöhnlichen Stehhefter (504) mit nicht teilbaren Aufreihspiralen und die Stehhefter (704) mit teilbaren Aufreihspiralen, um die Schriftstücke an jeder beliebigen Stelle einlegen oder entnehmen zu können.





Die Drahtspiralen schnellen beim Lösen der Deckschiene sogleich in die Lage von Aufreihstiften, sie schonen infolge ihrer Rundung die Schriftstücke besser als es bei Schnellheftern mit Messingbändern der Fall ist. Die teilbare Drahtspirale öffnet und schließt sich durch einfache Drehung und kann noch durch Halteösen ausgerüstet werden, wie Stehhefter größerer Rückenbreite (3½—4½ cm) auch noch mit Steckmechanik und Messing-Aufreihröhrchen versehen werden können. Wie unsere Erprobung lehrte, hat eine Stehregistratur in Schnellhefter nach Briefordnerart ihre Vorzüge, besonders den, daß die Mappe den Briefwechsel unter den Händen wie auf den Schreibtisch gelegt buchartig aufschlägt. Die Herausnahme von Schriftstücken ist also in den meisten Fällen entbehrlich. Die Briefordnerfabrik *Louis Leitz* in *Feuerbach* (Württ.) liefert die Quartgröße solcher Ordner (zugleich DIN-Format in Größe 24 : 32 cm); die Foliogröße ist 34 : 35 cm groß halten.

Wirtschaftsverband der deutschen Schreibfeder-Industrie

Neue Zahlungsbedingungen:

Um der Kundschaft weiterhin entgegen zu kommen, ist das **Zahlungsziel auf 45 Tage verlängert** worden mit der Maßgabe, daß für **Barzahlungen innerhalb 14 Tagen** nach Rechnungsdatum ein **Skonto von 2 vH** gewährt wird.

Wirtschaftsverband der deutschen Schreibfeder-Industrie.

(A5100)

Hosted by Google

MAH JONGG

Größte Neuheit! Größter Verkaufsschlager!

Golconda-
Mah Jongg
in Form eines
Kartenspieles
DRGM.

Verlangen Sie unsere Preisliste!

Alleinige Hersteller:
Nordicus Golconda Werke m b H.
Hamburg, Brandstwiete 7-9

(A 7822

FÜLLFEDERTINTE Pelikan
IM ELEGANTEN GESCHENKKARTON

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die
Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser
nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren
Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge
für die Papierindustrie
Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität
A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges.
Maschinenmesser-Fabrik
und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13

Stolzenberg

„Blitz"-Ordner-Steuermappe
Jedem Steuerzahler hochwillkommen
Preis: *Mk. 4,—* :: Luxus-Ausführung *Mk. 5,—* das Stück
Erhältlich in den einschlägigen Papier-Geschäften
wo nicht, durch:
Fabrik **Stolzenberg** *Oos i. Baden*
und Berlin SW 68 oder
Stolzenberg Verkaufsstelle: Frankfurt a. M., Weißfrauenhof
(A 8112

„SOLALI"

„Kopierbücher für Export"
liefert billigst und in vorzüglicher Qualität aus eigener
Spezial-Papierfabrik
„SOLALI"

Papierindustrie GmbH., Zywiec-Saybusch (Polen)
(A8111

Hosted by Google

Herstellung von Tinte

Text und Bilder wurden von den *Pelikan-Werken Günther Wagner, Hannover* und *Wien*, zur Verfügung gestellt

Die Tintenherstellung ist so alt, wie Menschen auf Papier oder papierähnlichen Stoffen Niederschriften vornehmen. Diese Erfindung haben die alten Aegypter mit der Verwendung von Papyrosrollen als Schriftträger gemacht. Wenn damit auch nicht allgemein das Schreiben mit Tinte auf Papier einsetzte — benutzten doch die Griechen und Römer Wachstafeln, auf denen sie die Schrift mit Metallgriffeln einritzten — so datiert doch von da ab jene stetig zunehmende und in unserem schreibfanatischen Jahrhundert wohl auf dem Höhepunkt angelangte Entwicklung der Verwendung von Tinte für Schreibzwecke.

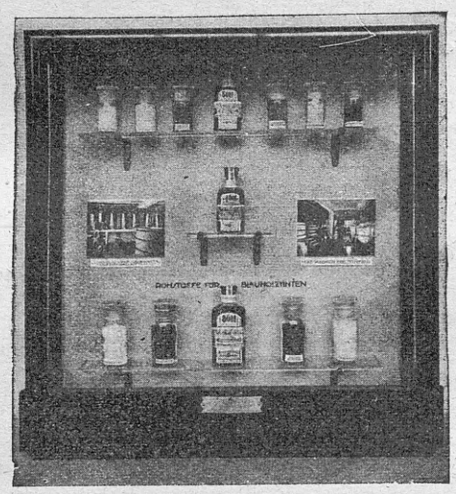


Bild 1. **Ueberblick über den Herstellungsgang von Tinte.**

Griechen und Römer, wie auch die früh eine hohe Schreibkultur pflegenden Chinesen, benutzten eine Tinte, die aus einer von feinem Ruß durchsetzten Flüssigkeit bestand. Erst in der neueren Zeit kam Eisengallustinte auf, die neben der Blauholztinte heute hauptsächlich hergestellt wird. Eisengallustinte ist die wertvollere, deren Hauptbestandteile Eisen und die aus Galläpfeln gewonnene Gerb- und Gallussäure bilden; Blauholztinte ist die nur begrenzt haltbare, aus Blauholzextrakt hergestellte Tinte.

Die Abbildung zeigt die wichtigsten Rohstoffe; für Eisengallustinte: die Gallusgerbsäure, auch Tannin genannt, dazu Oxalsäure, Eisensulfat und Farbstoff; für Blauholztinte: das von dem in Westindien und fast im ganzen tropischen Amerika heimischen Campèchebaum stammende Blauholz, Tonerdehydrat, Kaliumbicromat und Oxalsäure.

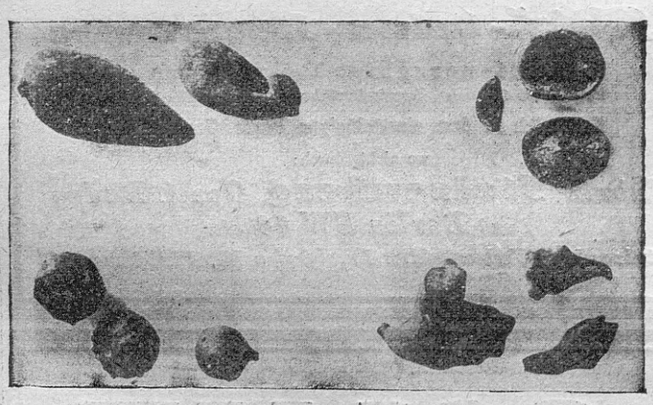


Bild 2. **Galläpfel.**

Die drei häufigsten Arten der Galläpfel, des Hauptrohstoffes für Eisengallustinte, sind: die pflaumenförmigen chinesischen, die türkischen oder Aleppo- und die zackigen Japan-Galläpfel, die nicht nur in ihrem Aeußern stark voneinander abweichen, sondern auch in ihrem Gehalt an Gallusgerbsäure; er schwankt zwischen 22 und 75 Prozent.

In den wissenschaftlichen Laboratorien werden die Rohstoffe geprüft, die fertige Ware kontrolliert und neue Herstellungsmethoden erarbeitet. (Bild 3; Bild 3 bis 10 siehe umseitig.)

Das Gewinnen des Tannins aus den Galläpfeln muß wegen des dabei verwendeten feuergefährlichen Spiritus in einem für sich stehenden Gebäude vorgenommen werden. (Bild 4.)

Aus den geschroteten Galläpfeln wird in einer Batterie von Kupferzylindern mit Hilfe von Spiritus die Gerbsäure extrahiert. (Bild 5) —

Durch Destillieren im Vakuum (luftleerer Raum) wird der Spiritus zurückgewonnen und das Tannin aus der Lauge abgesondert. (Bild 6.)

Nach Zubereitung der Rohstoffe werden diese miteinander vermischt und unter dauerndem Rühren gekocht. (Bild 7.)

Die nach dem Kochen fertige Tinte wird in große Fässer gefüllt und lagert noch eine Zeitlang zum Klären und Absetzen. Bevor die Tinte verfüllt wird, muß sie filtriert werden, um eventuell zurückgebliebene feste Bestandteile zu entfernen. (Bild 8.)

Das Abfüllen in die Gläser und Flaschen geschieht mittels Saughebern aus kleinen Fässern, die von den großen, nicht verrückbaren Lagerfässern gespeist sind. (Bild 9.)

Für die gängigsten Tintensorten besteht eine Röhrenleitung, die die Tinte aus dem Lagerraum in den Füllsaal leitet. Die große Füllmaschine (rechts), die sechs Flaschen zugleich füllt, bringt es zu einer Tagesleistung von 50 000 Flaschen. Auch das Etikettieren erfolgt auf maschinellem Wege. (Bild 10; Bild 3 bis 10 umstehend.)

Bild 11. **Die wichtigsten Tintensorten.**

4001, die blau fließende, schwarz nachdunkelnde Eisengallus-Schreibtinte. Das Nachdunkeln beruht auf der Umwandlung der Eisen-Oxydulsalze in schwarze Eisenoxydsalze durch den Sauerstoff der Luft.

3001, eine nur Kopierzwecken dienende, starke Blauholz-, sogenannte Doppelkopiertinte. Die Kopierfähigkeit einer Tinte liegt in der Art ihrer Zusammensetzung, die die Schrift nach dem Trocknen eine gewisse Zeitlang löslich bleiben läßt.

5001, eine blau fließende, schwarz nachdunkelnde Eisengallus-Kopiertinte.

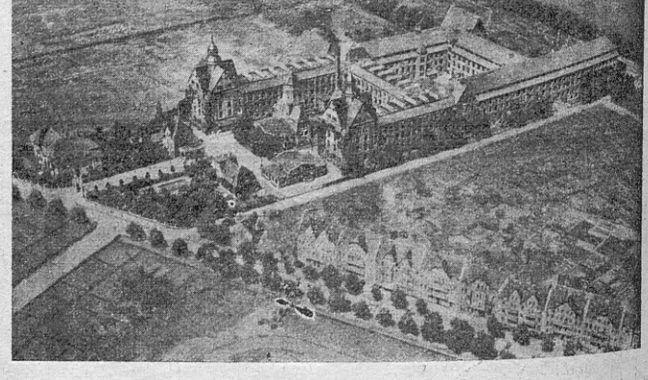


Bild 12. **Ansicht der Pelikan-Werke, Hannover, vom Flugzeug aus aufgenommen.**

Die Pelikan-Werke sind aus einer im Jahre 1838 gegründeten Fabrik für Künstler-, Schulfarben und Tinten hervorgegangen. Ursprünglich für die Versorgung von Stadt und Land Hannover bestimmt, beschickt heute das durch zahlreiche Zweigfabriken und Zweigniederlassungen unterstützte Stammhaus mit seinen Erzeugnissen — zu denen außer den genannten noch Kohlenpapier, Schreibbänder, Klebstoffe, Pastelle usw. hinzugekommen sind — den Weltmarkt.

Hosted by Google

Kollianhänger

lose, in Buchform

oder

zu 2, 3, 4 und 6 Stück zusammenhängend

liefert billigst

Nur an Wiederverkäufer

die

Hamelner Papierwarenfabrik

Aktien-Gesellschaft

Hameln a. d. Weser — Schließfach 28

Leistungsfähigste Spezialfabrik

auch für

Lohnbeutel, Musterbeutel, Kontrollkarten für Stechuhren, Zigarren- und Zigarettenbeutel, Hut-, Mützen- und Wäschebeutel (A 6393

VERLANGEN SIE BITTE

Musterbuch
u. Preisliste

Schmale Rollen

schneidet zuverlässig und sauber

Gummierwerk Leipzig- 1886 **Emil Seidel Lindenau**

(A7825

Reichhaltiges Lager in

gummierten Siegelmarken- und Bogen-Papieren, Postkarten-Karton

streifengummiert (flachliegend) und geritzt, in vollendeter Ausführung.

POST-U. EISENBAHN-FORMULARE

Frachtbriefe, Expresskarten · Nachnahmekarten · Zahlkarten Paketkarten sämtl. Zollformulare u.s.w. beziehen Sie preiswert von

Man verlange m. Preisliste **OTTO WESSEL · LÜBECK**

STAHLSTICH

Prägungen für Packungen, Geschäftspapiere, Etiketten, u.s.w.

CHALCO

Deutsche Chalcographie G.m.b.H. Berlin SW 68 Alte Jacobstr. 23-24

Nur für Wiederverkäufer

Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

(A 6071

Nur an Händler!

Wir fabrizieren:

Gummierte Rollen (auch bedruckt)

Gummierte Rollen für Kleb-Fix-Apparate

Gummierte Rollen für Buchbinder zum Einbinden

Additionsrollen für alle Systeme

Kontrollrollen aller Art, Handwickelrollen

Blumberg & Co., Düsseldorf

Rollenpapier-Fabrik — — Gegründet 1885

Umsteckbare

Dauer-Kalender

Deutsch
English
Français
Español
Italiano

Wezel & Naumann AG.

LEIPZIG (A7776

Pongzan

Maschinenpappen
Handpappen
Hartpappen

Packpapiere für alle Zwecke

Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4 (A7411

W. J. Peters & Cie.

Köln-Rodenkirchen

Größte Pausleinen-Fabrik Deutschlands

liefern

Pausleinen

und zwar in den bekannten Marken:

Perfekt, Monopol, Progress und Regina (weißes Pausleinen)

in allen gangbaren Breiten, in gleich hervorragender Güte und Transparenz wie vor dem Kriege.

✦

Alleinvertreter für Oesterreich und die Tschecho-Slovakei.

Arthur Fleischer, Wien I, Schottenring 33

Papier- und Pappenfabrik-Niederlage :: Export

Telegramm-Adresse: Papierfleischer (A 7677

Hosted by Google

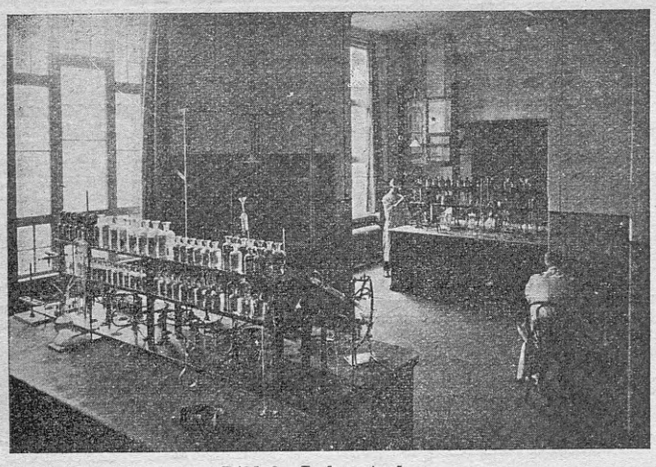


Bild 3 **Laboratorium.**

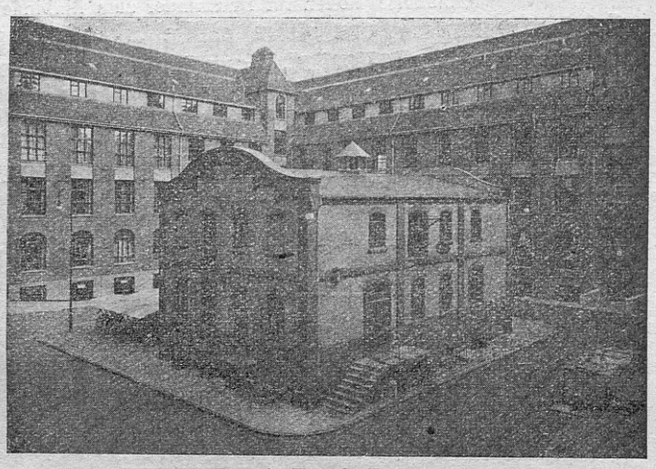


Bild 4 **Tannin-Fabrik.**

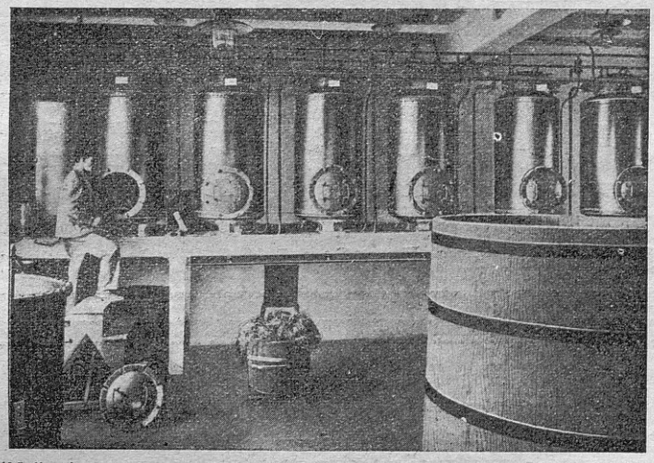


Bild 5. **Apparate zum Entziehen der Gerbsäure aus den Galläpfeln.**

Bild 6. **Apparat zum Eindämpfen des Galläpfel-Auszuges.**

Bild 7. **Kochen der Tinte.**

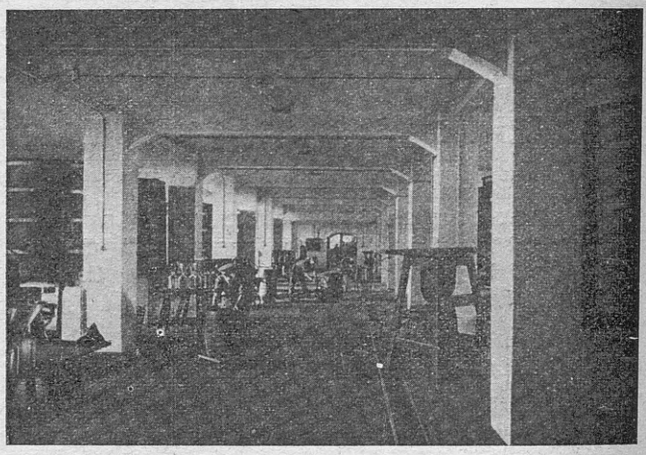


Bild 8. **Lagerraum.**

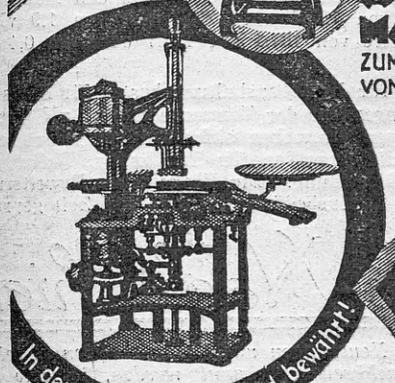
Bild 9. **Füllen der Tinte.**

Bild 10. **Abfüllmaschine.**

Hosted by Google

AUTOMATISCHE
SCHACHTEL-BEKLEBE-MASCHINE

MIT ANLEIM-MASCHINE
ZUM ÜBERZIEHEN VON SCHACHTELN ALLER ART



Arbeitsleistung mit 2 Hilfskräften per Minute bis zu 20 teilen

In der Praxis hervorragend bewährt!

Stokes & Smith Co
G M B H
BARMEN-WICHL.

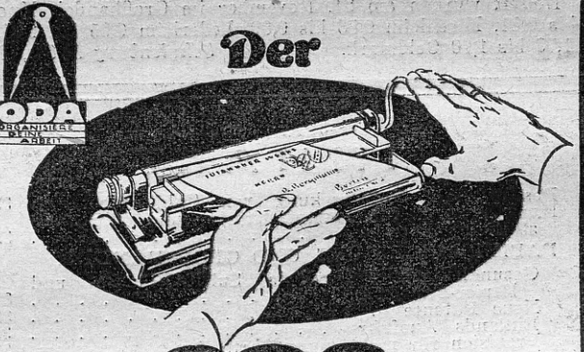
Maschinenfabrik Julius Fischer
Nordhausen am Harz
Gegründet 1838

baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen und komplette Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung v. Chrome-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung (A 7272

Oelpapiere - Oeltuche
Paraffinpapiere
Teerpapiere Teertuche
Patent-Packung
in Rollen, Bogen und Wickelröllchen
fabriziert
Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59
Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken: (A6765
Velour-Krepp „Triumph"
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Foror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Der



ODA-Brieföffner
spart viel Ärger und viel Zeit
Keine beschädigten Schriftstücke mehr
Keine unaufgeschnittenen Briefe mehr
Gleich gut geeignet für 3 u. 300 Briefe.
Verlangen Sie Prospekt A
GEBRÜDER WEINMANN
VERSAND-ABTEILUNG
Berlin C 19 Seydelstr 2

Geschäftsbücher
jeder Art und in jeder Ausführung liefert in wirklich dauerhaften Einbänden schnellstens
C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

GL
Gebr. Lemm, Düsseldorf-Rath
Buchdruckerei und Billetfabrik
Numerierte Drucksachen für jeden Zweck
Eintritts- und Kontroll-Karten in Büchern, Blocks und Rollen
Eisenbahnfahrkarten, Fahrscheine, Wiegekarten
Stets vorrätig: Neutrale Eintrittskarten
Garderobenblocks usw.

Hosted by Google

Englische Aufschrift auf deutsche Waren

Eine Firma, die seit mehreren Jahren nach den nordischen Staaten ausführt, versieht ihre Waren mit englischer Aufschrift und Gebrauchsanweisung in englischer Sprache. Vor einiger Zeit erschien ein Vertreter einer ausländischen Konkurrenzfirma und verlangte von der deutschen Firma, daß sie ihre Waren nicht mehr mit englischer Aufschrift usw. nach den betreffenden Staaten ausführen solle.

Auf eine Anfrage der zuständigen Industrie- und Handelskammer erwiderte der Deutsche Industrie- und Handelstag laut „Deutscher Wirtschafts-Zeitung", daß die amerikanische Firma zweifellos nicht berechtigt ist, die Beseitigung der englischen Aufschrift zu verlangen. Es ist vielmehr allgemein üblich, deutsche Waren nach dem Ausland mit Gebrauchsanweisungen und sonstigen Bezeichnungen in allen möglichen Sprachen der Welt zu senden. Wesentlich ist es allerdings, daß die deutsche Herkunft erkennbar ist, d. h. daß an den Waren und aus den Begleitdrucksachen, Rechnungen usw. der Hersteller zu ersehen ist.

Lohnsteuer-Abzug. Der Reichsminister der Finanzen hat für 1924 allgemein auf die Ausschreibung der Ueberweisungsblätter, Nachweise und Zusammenstellungen der im Kalenderjahr 1924 vorgenommenen Steuerabzüge vom Arbeitslohn der Arbeitnehmer verzichtet vorbehaltlich der Einforderung von Belegen und Durchführung der Kontrolle des Arbeitgeberkontobuches in Einzelfällen. Dagegen bleiben die Arbeitgeber zur Einreichung der Lohnzettel verpflichtet, die in den dritten Durchführungsbestimmungen vom 15. März 1924 über die Vorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftssteuer im Kalenderjahr 1924 vorgeschrieben sind.

Die Kosten des Mahn- und Zwangsverfahrens nach der Reichsabgabenordnung sollen im Zusammenhang mit der neuen Steuersenkung herabgesetzt werden. Der Reichsrat genehmigte eine Verordnung, nach welcher die Gebühren bis zu einem Werte von hundert Mark auf die Hälfte, bis zu einem Werte von tausend Mark auf drei Achtel und bei einem Wert von über tausend Mark auf ein Viertel der bisherigen Gebühren herabgesetzt werden.

Wegfall der Beglaubigungsgebühr bei der französischen Ausfuhrabgabe. Das französische Konsulat teilt mit, daß laut der Entscheidung des französischen Ministeriums des Auswärtigen das erforderliche konsularische Visum zur Legalisierung der Fakturen der für Frankreich bestimmten Waren. auf deren Wert eine Reparationsabgabe von 26 vH erhoben wird, vom 1. November 1924 ab gebührenfrei erteilt wird.

Leimmarkt. Der Verbrauch besserte sich leicht, zumal auch in der Frage der Zielgewährung größeres Entgegenkommen gezeigt wurde. Die Umsätze halten sich jedoch in den Grenzen des ruhigen Bedarfsgeschäfts. Nur wenige Meinungskäufe gaben dem Markt weitere Festigkeit. Notiert wurden am 21. November im Großhandel: Knochenleim 0,75 bis 0,81, Mischleim 0,83 bis 0,89, Lederleim 0,95 bis 1,05, Kaseinleim 1,70 bis 1,90 Goldmark. *Schulenburg & Co., Bremen.*

INHALT

Beschleunigte Vollstreckung von Zahlungsbefehlen 3221
Marktberichte für Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate 3222

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Gesundheitsverhältnisse in Sulfit-Cellulose- und Papier-Fabriken 3222
Neue Patente 3222
Finlands Ausfuhr 3222
Provision für nicht ausgeführte Aufträge 3224
Besuch der Stadtkundschaft 3224
Papier- und Papierstoff-Märkte 3224
Die neuen Frachtraten nach Mexiko und Cuba . . 3224

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Papier-Industrie-Verein, E. V. 3226
Aus den fachtechnischen Vereinen 3226
Dresdner Brief 3228
Vom Postzeitungsvertrieb ausgeschlossene Veröffentlichungen 3228
Strohpapier zur Hülsenfabrikation 3228
Dachpappe für die Konkurrenz 3230
Patentliste vom 23. Oktober 1924 3230
Autotypiedruck auf Hartpost-Briefblättern und auf Postkartenkarton 3230
Prägedruckpresse 3230
Büchertisch 3230

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland 3232
Patentliste vom 23. Oktober 1924 3232
Probenschau 3232
Herstellung von Tinte 3234
Geschäftsnachrichten 3238
Briefkasten 3256

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma August Neustätter, München, bei.

Deutscher Zoll auf Pappen. Dieser beträgt jetzt 4 M. für je 100 kg. Der Verband Deutscher Pappengroßhändler hat beim Reichswirtschaftsrat beantragt, daß dieser Satz auf 3 M. herabgesetzt wird. Die Herabsetzung ist für Anfang 1925 in Aussicht gestellt. Im Handelsvertrag für Oesterreich, der nur noch der Genehmigung durch die Parlamente bedarf, ist der Zoll auf Pappen schon auf 3 M. festgesetzt. (Nach amtl. Bericht des Verbandes Deutscher Pappengroßhändler.)

Ein Handelsabkommen zwischen Deutschland und Griechenland wurde vom Reichsrat genehmigt, wonach beide Staaten sich gegenseitig de facto die Meistbegünstigung einräumen.

Die amtlichen Richtzahlen vom 18. November 1924. Die auf den Stichtag des 18. November berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 12. November (129,7) um 1,0 vH auf 128,4 zurückgegangen. Von den Hauptgruppen gaben die Lebensmittel von 125,8 auf 123,4 oder um 1,9 vH nach, während die Industriestoffe von 137,1 auf 137,7 oder um 0,4 vH anzogen.

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten für Dienstag, den 18. November, hat sich gegenüber der Vorwoche um 0,1 vH (auf 122,5) erhöht. Die Feststellungen erstrecken sich, wie bei jeder Veröffentlichung angegeben, auf die Ausgaben für Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung. Die Frage einer Erweiterung der Erhebungen auf sonstige Lebensbedürfnisse wird zur Zeit geprüft.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Preßspan-Fabrik Untersachsenfeld AG., Schwarzenberg. Die Generalversammlung genehmigte die Jahresschlußrechnung und die Verteilung einer Dividende von 10 R.-M. für jede 100-R.-M.-Aktie. Nach Mitteilung der Verwaltung hat der Geschäftsgang in der letzten Zeit eine Besserung erfahren.

Die *Papierfabrik Stemel GmbH.* in *Stemel* (Kr. Arnsberg) wurde vom früheren Geschäftsführer, Herrn *E. Gallenkamp,* auf längere Zeit gepachtet.

Kempe & Co., Potsdam, Waldemarstr. 1, gegründet und handelsgerichtlich eingetragen: 1. August 1924, Papier- und Tüten-Großhandlung, Papierwaren aller Art.

Richard Blumenthal in *Mannheim,* Heinrich-Lanz-Straße 7. Gegenstand des Unternehmens: Großhandel in Kartonpapieren und Schreibfarben für die Plakatmalerei sowie in Dekorationspapieren. Inhaber ist Herr Richard Blumenthal. Frau Else Blumenthal wurde Prokura erteilt.

Die Firma *Alfred Eichhorn,* Papiergroßhandlung, *Hamburg,* (Stammhaus Dresden) verlegt Anfang November ihre Kontor- und Lagerräume von der Angerstraße 17a in bedeutend größere Räumlichkeiten nach Hamburg 39, Ulmenstraße 21. Der Fernsprechanschluß Elbe 9711 ist geblieben.

Albert I. Hahn, Papier- und Schreibwaren- und Buch-Großhandlung, *Rostock i. Meckl.,* Langestr. 14. Inhaber: Albert Johann Hahn. Gegründet 15. März 1924. Einzelprokura: Frau Margarete Hahn und Frl. Paula Höft.

Voy & Zeller GmbH., Papiergroßhandlung in Liqu. in *Konstanz.* Die Liquidation und die Vertretungsbefugnis der Liquidatoren ist infolge Veräußerung des Geschäfts mit Aktiven und Passiven an den Gesellschafter Karl Zeller in Konstanz beendet und die Firma als Gesellschaftsfirma erloschen.

Eingetragen wurde die Firma *Voy & Zeller, Papiergroßhandlung* in *Konstanz.* Inhaber ist Kaufmann Karl Zeller in Konstanz.

Die Firma *Heinecke & Poppenbürger,* Maschinenfabrik, *Düsseldorf,* ist in dem alleinigen Besitz des Herrn Fritz Poppenbürger jr. übergegangen. Dem Kaufmann Herrn Otto Lange wurde Einzelprokura erteilt. Die Prokura des Herrn Gustav Binn ist erloschen.

Max Voy in *Konstanz.* Inhaber ist Kaufmann Max Voy in Konstanz. Angegebener Geschäftszweig Fabrikation und Großhandel mit Amateuralben, Photokartons und Bürolöschern „Bodan". Geschäftsräume: Rheingasse 11.

Begra Handels-A.-G. für das graphische Gewerbe, München. Die G.-V. am 17. November, in der 23 Aktionäre mit 32 090 Stimmen vertreten waren, genehmigte den Papiermarkabschluß für 1923. Der rechnungsmäßige Ueberschuß von 99 403 Bill. ist als Ausgleichsposten in die Bilanz eingesetzt. Eine Dividende wird nicht verteilt. Die Entschädigung für den Aufsichtsratsvorsitzenden wurde neu festgesetzt und weiter die Umwandlung der Mill. PM. Vorzugsaktien in Stammaktien und die Umstellung des Aktienkapitals von 23 Mill. PM. auf 115 000 GM. unter Bildung eines Reservefonds von 5000 GM genehmigt. Auf nom. 4000 PM. bisheriger Aktien entfällt demnach eine Aktie zu 20 Gm. Der bisherige Aufsichtsrat wurde wiedergewählt. In der Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Januar 1924 betragen u. a. Warenvorräte 105 048 und Debitoren 34 018, dagegen Kreditoren 25 245 GM. Mit dieser Umstellung ist dem Unternehmen nach dem Prüfungsbericht die bisherige solide Grundlage erhalten geblieben, die Gewähr bietet für eine befriedigende Entwicklung. *th*

Hosted by Google

Wir kaufen

Gelegenheitsposten in Normal 4a und 4b, **holzfrei und holzhaltig Schreib- und Postpapiere** in jedem Quantum vom Lager und in Anfertigungen. Bemusterte Angebote mit niedrigsten Preisen, unter Konventionspreisen unter *E 36593* an die Papier-Zeitung.

Weiß Pergament-Ersatz

60 g/qm, 75×100,
sofort greifbar, kaufen (36638
Gebrüder Schmidt, Saalfeld a. S.

Wer liefert
einfach marmorierte, gut biegefähige

Hartpappe?

Bezug nur waggonweise.
Angebote mit Mustern unter *D 36779* an die Papier-Zeitung.

Bezugsquelle gesucht für dauernden Bezug von

Schnellhefter-Karton

Qual. ES und schwächer, bis 200 g/qm. Bemusterte Angebote unter *E 36779* an die Papier-Zeitung.

Berliner Bürobedarfshandlg. mit guter Konsumentenkundschaft *sucht sortiertes*

Kommissions - Lager

in **Packpapieren.** Lagerraum vorhanden.
Angebote unter *K 36750* an die Papier-Zeitung erbeten.

Export nach Spanien

Wir suchen für den Export die Verbindung mit (36751
ringfreien Zeichenpapier- und Pausleinenfabriken.
Gebr. Götze, Liebenwerda.

Gelegenheitsposten
in
Seidenpapier
weiß, braun und gestreift,
Papierwolle

gegen Kasse zu kaufen *gesucht.*
Angebote an (36797
ERPA,
Papierhandelsgesellschaft m. b. H., Packpapier- u. Bindfadengroßhdlg.,
Erfurt, Bahnhofstr. 9/10.

Satiniert Druck

Mehrere 100 tons sat. Druck, Stoffkl. I, II u. III, *fob deutschem Hafen* zu kaufen *gesucht. Unwiderrufliches Akkreditiv wird gestellt.*
Angebote sofort unter *S 36796* an die Papier-Zeitung erbeten.

Glanzreliefs

¼ Bogen,
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter *X 36803* an die Papier-Zeitung.

Ein Satz
Zelluloid-Monogramme

für Selbstprägung auf Briefpapier.
Briefe mit Preisangabe und Muster. (36799
Valkhoff's Buchhandlung, Amersfoort, *Holland.*

Welche Fabrik oder Großhandlung liefert
Krepp-Papier

(gelblich-braun), 60/80 g, in Rollen 100 oder 125 cm?
Angebote unter *W 36802* an die Papier-Zeitung.

Zu kaufen gesucht:
Gummier- und Lackiermaschine

für Bogen (110 cm Walzenbreite), sowie
Gummiermaschine

-- speziell für Streifen --
110 cm Durchlaßbreite,
gebraucht oder neu. Angebote mit Angabe des Fabrikats unter *O 36792* an die Papier-Zeitung.

Gebr. Balanzierpresse

mit komplettem Satz Monogrammen. Briefe mit Preisangabe an (36800
Valkhoff's Buchhandlung, Amersfoort, *Holland.*

Verkäufe

Anleim-Maschinen

erstklassiges, bewährtes Fabrikat, fabrikneu, je 1 Stück von 500, 600 und 800 mm Arbeitsbreite, günstig abzugeben. Anfrag. erbeten unter *T 35821* an die Pap.-Ztg.

Ecken-Heftmaschinen

Sattellänge 25 cm, selbstt. Klammerbildung, Fußbetr., gebraucht, neu vorgerichtet. (A 7232
Jakob Mössner, Leipzig 3,
Schenkendorfstraße 41—43.

Papierschneidemaschinen

100, 108 u. 120 cm Schnittlänge, mit Selbstpressung, *Friktionskupplung,* sof. lieferbar, zu verkaufen. (33534
Strubelt & Jenner,
Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Packpresse

4 säul., Kraftbetrieb,
von Carl Krause. *Preßfläche 75/96.* Einsatzhöhe 110 cm,
so gut wie neu, zu verkaufen, da überflüssig. (36687
Richard Chutsch, Breslau VIII.

Tellerstanze

Druckstück 25 cm ⌀, Handbetrieb, fabrikneu. (A 7233
Jakob Mössner, Leipzig 3,
Schenkendorfstraße 41—43.

Pappenbiege-Maschinen
Pappscheren
Stock- und Schlagradpressen
Eckenrund- u. Abstoßmaschin.
Eckenausstanz-Maschinen
Langschlitz-Maschinen
Lochstanzen

in verschiedenen Größen und Ausführungen liefert äußerst preiswert
Ernst Biermann, Wurzen/Sa. (A8041

Wegen Auflösung der Abteilung
Buchbinderei-Maschinen, Rapidschneidemaschinen, gr. Liniermaschinen, Buchdruckschnellpresse,
event. mit schönen Räumen
zu verkaufen. (36727
Beil & Co., Berlin C 2,
Neue Friedrichstr. 37.

Spitztütenmaschine

Fabrikat W. & H., b. 34 cm Arbeitsbreite, gebraucht, aber gut erhalten, günstig, möglichst gegen *Limit, mit 1100 kg Tütenschrenz, ca. 90 g,* drei Breiten, ab Itzehoe, *abzugeben.*
Angebote unter *H 36785* an die Papier-Zeitung.

Neue Biegemaschine

Krause, Modell Ul, 4 m, *preiswert zu verkaufen.* (36257
Schlobach, Düsseldorf, Talstr. 44.

Anleimmaschinen

Modernste Konstruktionen
hervorragende Ausführung
billigste Preise
SCHNEIDER & BAKKER
Maschinen- u. Apparate-Fabrik
Düsseldorf-Eller (A 6705

Ein Gaufrierkalander

so gut wie neu, Arbeitsbreite 1000 mm, mit drei verschiedenen Dessin-Prägewalzen, zu *M. 1500.—* ab Station Nähe Frankfurt a. Main **zu verkaufen.**
Gefl. Anfragen unter *L 36754* an die Papier-Zeitung.

HOSSFELD & DIRKS
Maschinenfabrik
LEIPZIG-LINDENAU, Lützнerstr. 186.

Akzidenz-Rollen-Liniermaschine,
70 cm Arbeitsbreite, 3 Farbwerke,
1 einseitige Liniermaschine,
120 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
1 doppelseitige Liniermaschine,
100 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
zu verkaufen. (A 6068
Strubelt & Jenner GmbH.,
Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

2 Kuvert - Maschinen

Tellschoss,
mit autom. Schlußklappengummierung, Kartengr. 9,5×12 cm und 13×16 cm, *das Stück 1500 Mk.,*
zu verkaufen. (36705
Hans J. Grzymski, Berlin S 42,
Buckower Str. 3.

5000 kg
m'glatt hellgrau Umschlag

94×127 cm, ca. 226,8 kg die 1000 Bogen, ca. 190 g/qm, evtl. auch in andere Formate geschnitten, wegen Zahlungsunfähigkeit des Kunden nicht abgeliefert, *billig abzugeben* von süddeutscher Fabrik.
Angebote unter *C 36808* an die Papier-Zeitung.

Sonderangebot!

Ab Lager Stuttgart zu verkaufen:
200000 Bgn. mgl. mittelfein geleimt
Druckpapier
52×78 cm 30 kg 1000 Bgn. GM. 9.—
Muster auf Anfrage unter *J 36804* durch die Papier-Zeitung.

Eine wenig gebrauchte
automat. Faltschachtel- u. Zargenklebmaschine
Modell AFKZ (Jagenberg)

◆

habe ich zu verkaufen und bitte um gefällige Anfragen unter *U 36765* an die Papier-Zeitung.

Hosted by Google

Geschäftliche Merk- und Kennworte in Drucksachen

Durch eine Verfügung des Reichspostministeriums vom 21. November dieses Jahres wird bestimmt, daß als „sonstige geschäftliche Merk- und Kennworte" — § 7 Absatz IX der Postordnung (s. Papier-Zeitung Nr. 86, S. 2900) — nur solche *zu den Absenderangaben in enger Beziehung stehenden Angaben* in Frage kommen, die zur näheren Bezeichnung des geschäftlichen Unternehmens ein- für allemal Geltung haben und denen nicht die Eigenschaft einer eigentlichen und persönlichen Mitteilung beizumessen ist. Diesen Voraussetzungen entsprechen z. B. die nachstehend aufgeführten, namentlich im Kopfe von Briefbogenvordrucken gebräuchlichen Angaben:

Kurze Hinweise auf den Umfang und die Bedeutung des Geschäfts oder Betriebs, auf erhaltene Auszeichnungen; Aufführung der Geschäftszweige, Verwaltungs-, Geschäfts-, Betriebsabteilungen, der Zweigniederlassungen usw.; im besonderen z. B. die Zusätze: „Erste und größte Fabrik für . . .", „Gegründet 1850", „Goldene Medaille auf der Ausstellung in . . .", „Eigene Spinnerei", „Spezialität: Figurenmalerei", „Abteilung: Strickwolle", „Zweigniederlassung: Würzburg" u. dgl.

Nicht zugelassen sind dagegen folgende Angaben: Buchungszeichen, Zahlungs- oder Lieferungsbedingungen (z. B. „ohne jede Verbindlichkeit für uns", „Freibleibende Preise für . . .", „Zahlung in Goldmark"), Erläuterungen zu Reklameabbildungen (z. B. „Druckt wie Schreibmaschinenschrift") oder besondere Mitteilungen, wie: „Auf der Leipziger Frühjahrsmesse Stand 415", „Beachten Sie genau unsere neue Anschrift", „Nachstehende Kurse verstehen sich in Goldmark", „Zusendung durch die Post", „Bei späterem Bedarf Preisrückfrage halten"

Wi

Bekämpfung der Papiereinfuhr in Amerika. Die amerikanischen Papierfabrikanten versuchen mit allen Mitteln, die Einfuhr ausländischen Papiers zu erschweren. So hat der Verein Amerikanischer Papierfabrikanten vor längerer Zeit einen besonderen Ausschuß eingesetzt, der bei den Zollämtern der Einfuhrhäfen den Zollbehörden behilflich ist, das vom Ausland kommende Papier darauf zu prüfen, ob es unter der richtigen Tarifnummer deklariert und verzollt wird. Neuestens haben die Papierfabrikanten auch die Lieferer von Papierfabrikbedarf aller Art diesem Bestreben dienstbar gemacht. Sie haben veranlaßt, daß sich diese dem Einfuhrausschuß der Papierindustrie zur Verfügung stellen. Die Lieferer haben zu diesem Zweck eine besondere Organisation unter dem Namen Supply and Equipment Association of the Paper and Pulp Industry gegründet.

Fensterbriefhüllen
Spezialfabrik
Hala-Werk
Esslingen a. N. 3
(A 7417

Gummi Arabicum
Kordofan und kleinstückig, liefert zu den billigsten Tagespreisen (A 464)
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Liniaturen
nach Angabe fertigt an
E. & C. Müller's Buchdruckerei in Eberswalde.

Tüten und Beutel
aus Schrenz, rötl. Spelt, braun Leder, lachsf. Cell. u. Bäkerb., liefert zu billigsten Preisen an Wiederverkäufer (A 8116
Waldecker Tütenfabrik, Post Wrexen.
Gut eingeführte *Vertreter* gesucht.

Zu verkaufen:
ca. 5000 kg
Chromokarton einseitig weiß
330 g/qm, in Formaten 85×115, 85×100, 65×100,
ca. 7000 kg
Chromokarton zweiseitig weiß
350 g/qm, in gleichen Formaten,
vom Lager *zu sehr günstigen Preisen.* Anfragen unter *E 36810* an die Papier-Zeitung erbeten.

Preiswert!
Bankierpult
150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.
„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf.
(19472

Briefumschläge
aller Art
in größten Mengen
Briefmappen
5/5 mit Seidenfutter
von einfacher bis vornehmster Qualität liefert prompt und billig
PAPIERHAUS J. BACH, BERLIN SW 19
Leipziger Straße 59 :: Fernsprecher Merkur 7544 (A 6132

Gelegenheitsposten
Schachtelzuschnitte ungeklebt
für Hessermaschinen

1.	ca. 75 000 Stück,	54×95×185 mm	}	aus Holzpappe, ca. 300 g
2.	„ 550 000 „	54×95× 87 „	}	
3.	„ 50 000 „	54×95× 94 „	}	aus Graukarton, ca. 300 g
4.	„ 800 000 „	54×95×174 „	}	

ferner
fertig geklebte Schachteln

5.	ca. 60 000 Stück,	54× 95×183 mm,		aus Graukarton, ca. 250 g
6.	„ 500 000 „ ,	54× 95×182 „ ,		aus Graukarton, ca. 300 g
7.	„ 150 000 „ ,	50×105×175 „ ,		aus Graukarton, ca. 260 g

Die Maßangaben gelten für die Schachteln in geschlossenem Zustande. Die Schachteln sowohl als auch die Zuschnitte eignen sich zum Verpacken von Nahrungsmitteln (Suppenmehl, Nudeln usw.), von chem. Produkten oder sonstigen, für Schachtel-Packung geeigneten Artikeln. Durchschnittspreis: *M. 20.— die 100 kg,* ab württembergische Station.
Angebote unter *J 36786* an die Papier-Zeitung erbeten.

Holzmasse
ab polnischer Grenzstation größere Posten abzugeben.
Gefl. Angebote mit offeriertem Preis für das Kilo an **Bialczak Zeitung „Rozwój", Lodz,** Polen.
(36697

Wir haben
größere Restposten Schreib u. Druck
abzugeben zu besonders günstigen Preisen, ab Hannover.
Anfragen unter *Q 36760* an die Papier-Zeitung erbeten.

5 000 kg Kernpack, 60 g, 100-, 125-cm-Rollen,
2 500 kg Kreppack, 270 g, 150-cm-Rollen,
5 000 kg weiß Packstoff (Aschaff.), 100 g, 100-, 125-cm-Rollen,
10 000 kg weiß Cellulosetüten, 1/1, 2/1, 3/1 Pfd., 60 g,
5 000 kg halbweiße Mehltüten, 1/1, 2/1 Pfd., 70 g,
auch Teilquanten. Kasse nach Vereinbarung. Angebote unter *U 36801* an die Papier-Zeitung.

UNTER PREIS
Ca. 20 000 kg
h'frei m'gl. Schreib
70 g in Rollen verschiedener Breite als **Schreibmaschinenpost** sowie für Streichzwecke (Chromo-, Umdruckpapiere) geeignet
Anfragen unter *X 36769* an die Papier-Zeitung erbeten

Hosted by Google

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
(A 7360

Ca. 1500 kg weiß, rot, grün u. blau
Pergamyn
40 g, 75/100, 63/90 u. 37/50 cm, preiswert abzugeben. (36757
Felix Kühnel, Papiergroßhandlg.,
Karlsruhe i. B.

Spitzenpapiere
jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

100 000 Kartons
aus Wellpappe, beiderseits beklebt, 440×180×180 mm groß, teils fertig geheftet, teils Zuschnitte, ferner:
ca. 3000 kg einseitig bedrucktes, braunes Kraftpackpapier
in Bogen von 760×445 mm, infolge veränderter Disposition abzustoßen.
Krefelder Margarine-Werke, Jan C. Uhlenbroek, GmbH., Krefeld. (36597
Tel.: 263 u. 264. T.-Adr.: Wunderbar.

Echt (A 7166
Pergament und Ersatz jedes Format auch mit Druck | Rundblätter bis 40 cm ⌀
liefert prompt und billig
Papierwerk Meyer, Neuß a. Rh.

2 bis 3 Waggonladungen
Maschin.-Lederpappe
extra zäh, Formate 70×100 und 75×100 cm, *sofort preiswert abzugeben.*
Gefl. Anfragen unter *Z 36771* an die Papier-Zeitung erbeten.

Klosett-Papier
(Krepp u. glatt)
vom Vorrat lieferbar; ferner aus laufender Fabrikation:
Papier-Hülsen
für Klosett-Rollen
liefert (35998
Rhein-Papier GmbH.
KÖLN-DEUTZ.
Telephon Ulr. 4638.

Papp-Hülsen
10 000 Stück, 1600 mm Länge, 70 mm ⌀, 4 mm Wandung, *billig abzugeben.*
Papierfabrik Hedwigsthal GmbH., (36585
Raubach, Westerwald.

2000 kg
grau Schrenztüten - Papier
Format 46×53 und 56×60 cm,
billig abzugeben.
Gefl. Angebote unter *K 36680* an die Papier-Zeitung.

2000 Briefkassetten,
25/25, gutes Papier, Kuverts mit Seidenfutter. *Stück 60 Pf.*
20 000 leere Mappen,
14½×19 und 16×19½ cm, mehrfarbig bedruckt, *je 1000 15 M.*
ab Düren zu verkaufen.
Düren, Postfach 37. (36719

Briefkörbe
(aus Pappe)
Briefordner
(neue und aufgearbeitete)
große Lagerposten unter Preis abzugeben. (36726
Beil & Co., Berlin C 2,
Neue Friedrichstr. 37.

Papierwerke F. Weber
Feudingen (Westf.) u. Barmen-Langerfeld
liefern
Butterbrotbeutel
aus garantiert fettdicht. Papier gebündelt zu 50 Stück mit Umschlag bei Abnahme von
50 100 500 1000 Paketen
0,33 0,30 0,28 0,26 Goldmk.
je Paket.
(A 8098

175 000 Zementsäcke
rein Natron-Cellulose-Papier,
75 g/qm, Gr. 45×84 cm, Ia. Handarbeit, 3 fach, Stück 11½ Pfg., ab Fabrik Nähe Berlin *sofort abzugeben.* Anfragen unter *T 36617* an die Papier-Zeitung erbeten.

10 000 kg 100er und 120er
Ia. Elfenbeinpapier
50×65 cm,
10 000 kg 283er **Offsetkarton,**
88×115 cm,
10 000 kg 111,3er **Ia Papier für Offsetdruck,** 88×115 cm,
abzugeben. (36784
Angebote unter *J. D. 15747* an
Rudolf Mosse, Berlin SW 19.

Volluminös, spezifisch leichte
Graupappen
im Format 70/100 cm,
liefert für Anfertigung von Postversand-Kartons (36682
Chemnitzer Graupappenfabrik Gebr. Einhorn, Einsiedel bei Chemnitz.

Ia. Briefordner
von Gm. 0,65 an das Stück
Schnellhefter
von Gm. 5,50 die 100 Stück an
bei mindestens 500—1000 Stück Abnahme.
H. W. Casack & Co., Fröndenberg / Ruhr
Papierverarbeitungswerk

Holland!
Tüten und Faltenbeutel
aus Schrenz und Naturell ½weiß Cellulose, in gangbaren holländischen Formaten *frachtfrei Rotterdam,* unverzollt **sehr preiswert abzugeben.**
Interessenten wollen unter *Y 36700* an die Papier-Zeitung anfragen.

Wegen Dispositionsänderung
weit unter Preis
abzugeben:
Ca. 17000 kg m'glatt Chamois-Karton
570 g/qm in Rollen von 53 und 89 cm.
Gefällige Anfragen unter *X 36699* an die Papier-Zeitung erbeten.

Vermischtes

Anleitung wird gegeben
um bereits 60 grammige Druckpapiere *ohne* Verwendung von Leim oder anderen Bindemitteln mit *25—30 vH Aschengehalt* herzustellen, wodurch die Stoffkosten wesentlich *verbilligt,* der Stoff *sehr weich* und *druckfähig* wird, als auch eine *hohe Glätte* und *Weiße erzielbar ist.* Anfragen unter *D 36592* an die Papier-Zeitung erbeten.

Der Weihnachtswunsch meines Freundes ist:
Eine Frau von schöner Erscheinung
mit tiefem Gemüt und wirklichem Sinn für ein ideales Familienleben, ausgestattet mit Verständnis für Musik und Natur, heimzuführen
Er ist Fabrikbesitzer der Papier u. Pappen verarbeitenden Branche mit bedeutendem Vermögen u. ebensolchem Einkommen. Anf. 30, Germane v. großer schlanker Figur
Vertrauensvolle Annäherung von Verwandten ist mir erwünscht. Diskretion selbstverständlich. Offerten sind unter *Z 36737* an die Papier-Zeitung zu richten

Hosted by Google

Nebenbeschäftigung von Arbeitern in Konkurrenzbetrieben *Unlauterer Wettbewerb*

Das Landgericht Hamburg verkannte nicht, daß die Doppelbeschäftigung von Arbeitern in Konkurrenzbetrieben zur unerlaubten Handlung werden kann, wenn die Arbeiter bei ihrer Nebenbeschäftigung irgendwelche Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse preisgeben, die von dem Arbeitgeber, bei dem sie nebenher arbeiten, ausgenutzt werden, nahm jedoch an, daß die Antragstellerin dies nicht habe glaubhaft machen können. Das Hanseatische Oberlandesgericht ist jedoch der Ansicht, daß diese Glaubhaftmachung aus den besonderen Umständen des vorliegenden Falles ohne weiteres gegeben ist:

Der Antragsgegner hat seinen bisherigen handwerksmäßigen Betrieb durch Aufstellung neuer Spezialmaschinen fabrikartig erweitert, kann und will auch nicht in Abrede nehmen, daß er dadurch in Wettbewerb zu der Antragstellerin tritt, die in L. und Umgebung auf dem Gebiete der fabrikmäßigen Herstellung von Bürstenwaren die führende Stellung inne hat. Daß die Antragstellerin ihre Maschinen durch die Art ihrer Aufstellung, ihrer Handhabung und Herrichtung von Ersatzteilen infolge jahrelanger Uebung in besonderer, gerade in diesem Betriebe eigenen Weise ausnutzt, kann ohne weiteres als richtig unterstellt werden. Diese besondere Art der Ausnutzung ihrer Spezialmaschinen bildet für die Antragstellerin ein Betriebsgeheimnis, an dessen Wahrung ihr gelegen sein muß. Glaubhaft ist ferner, daß der Vorarbeiter F., dessen besondere Aufgabe in der Ueberwachung und Ausbesserung der Maschinen besteht, mit diesen Betriebsgeheimnissen vertraut ist. Wie weit dies auch bei andern Arbeitern bezw. Arbeiterinnen der Fall ist, die der Antragsgegner neben ihrer Beschäftigung bei der Antragstellerin in seinem Betriebe beschäftigt hat, kann dahingestellt bleiben. Es genügt die Doppelbeschäftigung des F., um für die Antragstellerin die Gefahr der Preisgabe ihrer Betriebsgeheimnisse herbeizuführen. Es liegt auf der Hand, daß F., der unbestritten vom Antragträger bei der Aufstellung und Inbetriebsetzung der neuen Maschinen beschäftigt worden ist, dabei nicht vermeiden konnte, seine bei der Antragstellerin gewonnenen Erfahrungen preiszugeben. Dies mußte auch dem Antragsgegner klar sein. Man wird nicht fehlgehen in der Annahme, daß die Einstellung des F. wenn auch nicht ausgesprochen, so doch stillschweigend, gerade zu diesem Zwecke geschah. Liegt somit ein Verstoß des Antragsgegners gegen § 1 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vor, so war das Verlangen der Antragstellerin nach gerichtlichem Schutz durch eine einstweilige Verfügung berechtigt, zumal die Besorgnis weiterer Beeinträchtigung nach Lage des Falles gegeben ist. Der Berufung war also stattzugeben, soweit sie das Verbot der Doppelbeschäftigung von Arbeitern durch einstweilige Verfügung erstrebt.

In der Beschäftigung von Arbeitern, die gleichzeitig bei einem Konkurrenzunternehmen beschäftigt sind, kann demnach unlauterer Wettbewerb liegen, wenn die Beschäftigung derart ist, daß die Preisgabe von Geschäftsgeheimnissen der Konkurrenz unvermeidlich erscheint. M—k.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Strontiumchlorid

16 056. *Frage:* Eine chemische Fabrik bittet uns um Auskunft, zu welchem Zwecke in der Papierfabrikation Strontiumchlorid, krist., Verwendung findet. Wir bitten, diese Anfrage in der Papier-Zeitung zu veröffentlichen.

Antwort: Uns ist keine Verwendung von Strontiumchlorid im Betriebe der Papierfabriken bekannt. Wir bitten erfahrene Leser um Aufklärung.

Container Boards

16 057. *Frage:* Was ist unter „Container Boards" zu verstehen? In „Zoebisch, Terms for paper and board" findet sich diese Bezeichnung nicht, dagegen scheint sie in England in neuerer Zeit in Aufnahme gekommen zu sein.

Antwort: „Container Board" ist ein neuer Fachausdruck und bedeutet: Behälter- oder Kistenpappe. Unter dieser Bezeichnung versteht man in Amerika und England starke Pappe oder Wellpappe, die zur Herstellung von Behältern für den Post- oder Bahnversand verarbeitet wird.

Verspätete Obsttütenreklamation

16 058. *Frage:* Während der Obstzeit kaufte ich als Großhändler von einer Papierwarenfabrik fortlaufend Obsttüten wie Muster I. Anfang September bot mir die Fabrik ihren Lagerbestand zu den vorigen Preisen an. Ich kaufte etwa 200 000 Tüten. Geliefert wurde am 6. September nach Lieferungsprobe II. In der Rechnung war eine Reklamationsfrist nicht angegeben. Ich prüfte die Ware nicht bei Ankunft, sondern beanstandete sie erst am 15. 10. infolge von Klagen meiner Kundschaft, die die Tüten als zu dünn und als vollständig unbrauchbar bezeichneten. Die Fabrik erkannte die schlechte Beschaffenheit der Ware an, lehnte jedoch die Rüge als verspätet ab. Aus Entgegenkommen ermäßigte sie mir angebliche Verzugszinsen von 88,60 M auf 44,30 M. Da ich trotz Anforderung eine Aufstellung der Verzugszinsen nicht erhalten habe, lehnte ich diese überhaupt ab. Die Fabrik nahm auch meinen Vorschlag nicht an, die Tüten zurückzunehmen und im nächsten Saisongeschäft die frühere Qualität dafür zu liefern, ohne den bereits dafür bezahlten Betrag zu verrechnen. Darauf stellte ich die Ware zur Verfügung.

Kann mich die Fabrik nach dem Handelsgesetz zwingen, die Ware wegen Ueberschreitung der Reklamationsfrist abzunehmen?

Antwort: Trotzdem die Lieferungsprobe II mit 38 g/qm Gewicht gegenüber dem Muster I mit 63 g/qm Gewicht keinesfalls als mustergetreu bezeichnet werden kann, kann Fragesteller zur Abnahme der Ware gezwungen werden, da er die Lieferung bei Ankunft nicht unverzüglich beanstandet hat. Nur ein versteckter Fehler, der hier nicht vorliegt, würde eine spätere Beanstandung rechtfertigen. Dem strengen Gesetze nach kann also die Fabrik die Rüge glatt ablehnen. Da sie aber Tüten geliefert hat, deren Papier um 65 vH leichter ist als das des Kaufmanns, und da sie auch für so dünne Tüten Abnehmer hat, während die Kunden des Fragestellers solche Tüten nicht verwenden können, wäre es unseres Erachtens ein Gebot der Billigkeit, wenn die Fabrik die Tüten zurücknähme und dafür — dem Ansuchen des Fragestellers entsprechend — im nächsten Sommer mustergetreue Tüten lieferte.

Bankzinsen

16 059. *Frage:* Eine Firma, für die ich die Vertretung auf eigene Rechnung habe, und welcher ich rd. 1200 M. für seit etwa 4 Monaten bezogene Ware schulde, berechnet mir für Zinsen rd. 300 M. mit der Behauptung, daß dies lediglich Bankzinsen — wie ihr berechnet — wären. Diese Zinsberechnung ist doch ein Ding der Unmöglichkeit. Wieviel Zinsen darf allerhöchst eine Bank auf das vielleicht der Firma gewährte Darlehen berechnen?

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die hier von der Firma berechneten Verzugszinsen sind allein dadurch, daß ihr die gleichen Zinsen von ihrer Bank berechnet seien, nicht zu rechtfertigen. Auch Bankzinsen können nur, soweit sie angemessen sind, beansprucht werden. Hinsichtlich der Frage, bis zu welcher Höhe Bankzinsen als angemessen anzusehen sind, wird auf die Antwort zur Frage 16 057 in Nr. 89 der Papier-Zeitung verwiesen. An der dort angegebenen Stelle dürfte Fragestellerin darüber, welche Zinsen während der hier in Frage kommenden Zeit als Kredit- und als Verzugszinsen gefordert werden dürfen, Auskunft erhalten. Die Berliner Handelskammer hat sich in einem Gutachten (in „Mitteilungen der Handelskammer zu Berlin" 1924, S. 328) dahin geäußert, daß bei Goldmarkschulden im Juni 1924 Zinsen von 24 bis 36 vH p. a. angemessen waren, und dabei bemerkt: „Eine Forderung höherer Zinsen bei Umrechnung auf Goldmarkbasis ist nach unserer Ansicht unzulässig." Auch seitens der Gerichte pflegt für Verzugszinsen im Jahre 1924 höchstens ein Zinssatz von 3 vH monatlich als angemessen zugesprochen zu werden. Danach erscheint der hier berechnete Zinsbetrag bei weitem zu hoch.

Umsatzsteuer des Rechtsanwalts

16 060. *Frage:* Darf ein Rechtsanwalt die Umsatzsteuer seinem Klienten in Rechnung stellen? Im geschäftlichen Leben ist es doch verboten, die Umsatzsteuer dem Abnehmer zu belasten.

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die Frage ist nach § 12 des Umsatzsteuergesetzes vom 24. 12. 19 in der Fassung vom 8. 4. 22 zu bejahen. Nach dieser Vorschrift ist der Steuerpflichtige bei Leistungen aus Verträgen nicht berechtigt, die Steuer dem Leistungsberechtigten neben dem Entgelt ganz oder teilweise gesondert in Rechnung zu stellen, „es sei denn, daß als Entgelt für eine Leistung *gesetzlich bemessene Gebühren* angesetzt werden". Für letzteren Fall ist daher gesonderte Inrechnungstellung der Umsatzsteuer zulässig. Nach § 29 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz kommen für diesen Fall namentlich die Gebühren für Rechtsanwälte in Betracht. Bei Berechnung solcher wird daher auch regelmäßig die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung gestellt.

Größte Papierfabrik des Kontinents

Zur Frage 16 050 in Nr. 92, S. 3144. Hierzu schreibt ein Leser, daß zu diesen die Koninklyke Nederlandsche Papierfabriek, Maastricht, Holland, gehört, die holzfreie Papiere und Kartons auf acht Papiermaschinen erzeugt. — Nun schrieben wir schon in Nr. 92, daß es nicht auf die Zahl der Maschinen, sondern auf die Menge des erzeugten Papiers ankommt. An Zahl ihrer Maschinen dürfte die Fabrik der S. An. des Papeteries Darblay in Essonnes die oben genannte holländische Fabrik übertreffen.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH.*, Eberswalde

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für **Dezember** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Goldmark. Einzelnummer **30** Goldpfennig Ausland **40** Goldpfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche **22** Goldpfennig, auf Umschlagseiten bis **44** Goldpfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Goldpfennig, für das Ausland **1.50** Goldmark. (1 Goldmark = 10/42 Dollar.) **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins. | **Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.**
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker. | **Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.**
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. | **Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.**
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten. | **Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin**
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland

kostet **4,50 Goldmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung

(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Goldmark,** nach dem Auslande jährlich bei wöchentlich einmaliger Zusendung **5,** bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **6 amerikanische Dollar,** oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 96 **Berlin, Sonnabend, 29. November 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 3278

Amerikanische Kredite

Ich verfolge die in der Presse erscheinenden Mitteilungen über Kredite, die die deutsche Industrie nach Abschluß des Londoner Abkommens bekommen soll, habe jedoch bis heute nur von ganz wenigen Erfolgen dieser Kreditgesuche gelesen.

Mich wundert dies nicht, denn bei dieser Frage wird von unserer kreditbedürftigen Industrie viel zu sehr außer acht gelassen, daß — abgesehen von Rohstoffkrediten — zum mindesten die V. St. von Amerika kein so großes Interesse an einer Kreditgewährung an die deutsche Industrie haben, wie dies von unserer Industrie, bei der (verständlicherweise) der Wunsch der Vater des Gedankens ist, sehnlichst gewünscht wird.

Bei dieser Frage ist zuerst zu berücksichtigen, daß die amerikanischen Großbanken an der eigenen Industrie in hervorragendem Maße beteiligt sind und aus dieser Beteiligung heraus zuerst Interesse daran haben, daß die eigene Industrie vorwärts kommt. Nach den großen Verlusten, die die amerikanische Industrie seit 1920 erlitten hat, ist deren Lage gar nicht so hervorragend, wie man in Deutschland glaubt, und wenn nur die Riesenverluste, die allein in 1920 bei den eingetragenen Firmen über eine Milliarde Goldmark betrugen, wieder hereingebracht werden sollen, so muß die Beschäftigung bei guten Preisen in den V. St. wesentlich besser werden, als sie tatsächlich ist. Dieser Besserung würde die amerikanische Großfinanz sehr stark entgegenarbeiten, wenn sie die deutsche Industrie derart mit Geldmitteln unterstützte, daß diese den bisher schon außerordentlich fühlbaren Wettbewerb noch vergrößern könnte.

Es wird auch der kreditbedürftigen Industrie einleuchten, daß der „smarte" Amerikaner nicht so dumm ist, wie dies in Deutschland vielfach angenommen und gewünscht wird, denn gerade in den V. St. ist man in Punkto „Industrie" sehr nationalistisch veranlagt und wird, wenn es im Interesse der eigenen Industrie und des eigenen Geldbeutels liegt, die gesamte deutsche Industrie, ohne mit der Wimper zu zucken, versacken lassen.

Es ist deshalb notwendig, daß unsere Industrie sich endlich auf sich selbst besinnt und aus eigenen Kräften heraus sich wieder emporarbeitet und nicht nach Unterstützungen betteln geht.

Abgesehen davon, daß aus den oben geschilderten Gründen aus dieser Bettelei nichts herauskommt, so bedeutet diese für das deutsche Volk einen weiteren Verlust seines früher in der Welt gehabten Ansehens.

Hans J. Blum, Hamburg

Der Entwurf eines neuen holländischen Zolltarifs

Im Anschluß an Seiten 2852-54 von Nr. 85.

Aus Holland wird uns unterm 25. November geschrieben:

Der Gesetzentwurf der niederländischen Regierung zur Revision des gegenwärtigen Zolltarifs ist am 13. November von der Zweiten Kammer der niederländischen Generalstaaten angenommen worden. Da die (konservative) Regierung über eine Mehrheit in der Ersten Kammer verfügt, ist es wahrscheinlich, daß das Gesetz noch in diesem Jahre erlassen und am 1. Januar 1925 in Kraft treten wird.

Nachstehend sind einige Aenderungen gegenüber dem ursprünglichen Entwurfe, die sich bei der Beratung in der Zweiten Kammer ergaben, wiedergegeben:

Position 97.

Papiere aller Art:

I. Unverändert.

II. Rotationspapier und anderes Papier aus einem Stück, eingeführt auf Rollen, bei einem Gewicht je Rolle einschließlich der Hülse oder eines anderen Körpers zum Aufwickeln von 200 kg oder mehr 5 vH des Wertes.

III. Alle übrigen zu dieser Position gehörigen Artikel 8 vH des Wertes.

Sonderbestimmungen.

I. und II. Unverändert.

III. Von dem gemäß dieser Position tarifmäßigen Einfuhrzoll werden befreit:

1. Papierwaren (unverändert).

2.—12. Unverändert,

13. Fällt fort. An dessen Stelle tritt: Papierhülsen für Baumwollspinnereien (bisher Nr. 14).

14. Preß-, Span-, Pertinax- oder anderes Papier, für welches an der Hand der Aufträge oder sonstiger Geschäftspapiere hinreichend nachgewiesen werden kann, daß es dazu bestimmt ist, als Rohstoff zu dienen für die Herstellung von Motoren und anderen elektrotechnischen Artikeln, oder um in Fabriken, in denen diese Artikel hergestellt werden, als Rohstoff verwendet zu werden. (Erster Teil der bisherigen Nr. 16.)

15. Abziehbilder einschließlich der sogenannten Transfers, für welche an der Hand der Lieferungsaufträge oder anderer Geschäftspapiere hinreichend nachgewiesen werden kann, daß sie dazu bestimmt sind, in Steingut- oder anderen Fabriken zur Verzierung oder Fertigstellung dort fabrizierter Waren verwendet zu werden. (Bisher Nr. 17.)

16. Papierlumpen, Papierabfall und zerrissenes Papier, das für andere Zwecke unverwendbar ist, und nur in Papiermühlen gebraucht werden kann. (Bisher Nr. 18.)

IV. Um Mißbrauch zu verhüten, bleibt es der Krone vorbehalten, mit Bezug auf die Sonderbestimmungen III. Nr. 14 und 15 nötigenfalls einschränkende Vorschriften zu erlassen.

Hosted by Google

V. Um zu verhüten, daß französische, englische, deutsche oder andere fremdsprachige Schriften zollfrei eingeführt werden, flämische oder südafrikanische Schriften hingegen auf Grund ihrer Aehnlichkeit mit der niederländischen Sprache einem Einfuhrzoll unterworfen sein würden, wird für die Anwendung dieses Gesetzes das Flämische und Südafrikanische den fremden Sprachen gleichgestellt.

VI. Wenn für die Anwendung der Vorschrift unter III Nr. 8 bei der Einfuhr von Siegeln und Schriftstücken in Büchern oder Alben mehr als drei Viertel des für das Einkleben der Siegel oder Schriftstücke bestimmten Raumes noch nicht benutzt ist, wird unter Berücksichtigung der Vorschrift unter III Nr. 1b) für die betreffenden Bücher und Alben getrennt ein Einfuhrzoll erhoben; sie müssen infolgedessen auch getrennt deklariert werden. (Bisher Nr. IV.) *st*

Aufwertung und Abwertung

Daß Papiermarkforderungen auf Goldmark aufgewertet werden können, ist nach langem Kampfe gegen die widerstrebende Haltung mancher Gerichte geklärt. Wie steht es mit Verträgen, die in der Stabilisierungszeit der Mark geschlossen wurden, als sich nach dem Nullenwahnsinn des vergangenen Jahres viele über den Wert der Goldmark kein klares Bild machen konnten? Anfang Januar 1924 hätte ein Geschäftsmann einen Vertrag geschlossen, der auf fünf Jahre läuft und für eine elektrische Sicherungsanlage eine Miete von 85 M. monatlich festsetzt. Heute wäre für diese Anlage eine Miete von einem Drittel dieser Summe angemessen. Der Betrag von 85 M. ist für den kleinen Geschäftsmann ruinös.

Aehnliche Fälle mögen auch bei langfristigen Lieferungsverträgen vorgekommen sein. Es mögen bald nach der Stabilisierung der Mark, als noch niemand recht wußte, wie arm wir sind, und die Preise doppelt und dreifach so hoch als heute waren, Geschäfte abgeschlossen sein, die heute für den Käufer wirtschaftlich untragbar sind. Kann da der Schuldner, wie er früher eine Aufwertung zubilligen mußte, heute eine Abwertung verlangen?

In dem oben erwähnten Falle hat sich das Landgericht I Berlin grundsätzlich auf einen für den Schuldner günstigen Standpunkt gestellt: Man muß von dem Gläubiger verlangen, daß er den veränderten Verhältnissen Rechnung trägt. Starres Festhalten an dem Vertrage muß als Verstoß gegen Treu und Glauben angesehen werden. Lehnt es der Gläubiger ab, sich den veränderten Verhältnissen anzupassen, so kann man dem Schuldner das Recht zum Rücktritt gewähren. Wohl kann man nicht dem Schuldner das Recht einräumen, sich von jedem unter heutigen Gesichtspunkten ungünstigen Vertrage loszusagen. Es muß sich um so einschneidende und den Schuldner so stark und für lange Zeit belastende Verpflichtungen handeln, daß seine wirtschaftliche Existenz dadurch in Frage gestellt wird.

Diese Gesichtspunkte werden bei den Gerichten Verständnis finden. Kein Schuldner braucht sich kampflos zugrunde richten zu lassen, während der Gläubiger auf seine Kosten ungerechtfertigte Vorteile erlangt. Rechtsanwalt *Schönrock*, Berlin

Steuerkalender für Dezember 1924

Von *Hugo Meyerheim*, M. d. O., Berlin-Grunewald

(Jeder Steuerpflichtige *durchstreiche* zunächst die Steuerarten, die für ihn nicht in Betracht kommen, und dann jede Steuer, sobald diese bezahlt ist. Die *in anderen Gebieten Deutschlands* in Betracht kommenden Steuern und Abgaben sind ebenso wie die *Fälligkeit gestundeter Steuern und Abgaben* in den Kalender einzuordnen.)

5. Dezember: Ablieferung der für die Zeit vom 21. bis 29. November 1924 einbehaltenen *Steuerabzüge* der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung vorliegt und sobald diese 12 M. erreicht (Finanzkasse), alle übrigen Arbeitgeber haben in Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten.

7. Dezember: In Groß-Berlin: Fälligkeit der *Müllabfuhrabgabe* für Monat Dezember 1924 (Stadtfuhrparkkasse).

10. Dezember: 1. Fälligkeit der allgemeinen *Umsatzsteuer, Luxussteuer, Anzeigensteuer, Beherbergungssteuer, Verwahrungssteuer und Tattersallsteuer* nebst Einreichung der Voranmeldung für Monat November 1924 (Monatszahler). Schonzeit 7 Tage. (Finanzkasse für Umsatzsteuer.)

2. Voranmeldung und Vorauszahlung auf die *Einkommenbezw. Körperschaftssteuer* (Schonzeit 7 Tage) aller Steuerpflichtigen, die die zu 1. genannten Steuern monatlich zahlen müssen. (Die Voranmeldung ist an die Umsatzsteuerdienststelle zu richten und der Betrag an die Finanzkasse, die für die Einkommensteuer zuständig ist, zu leisten.)

3. Fälligkeit der *Kirchensteuer* der evangelischen und katholischen Gemeinden aller Monatszahler. Schonzeit 7 Tage. (Finanzkasse.)

4. In Preußen: Fälligkeit der *Gewerbeertragssteuer*-Voranmeldung und -Vorauszahlung für Monat Dezember aller Monatszahler. Schonzeit 7 Tage. (Steuerkasse.)

5. In Groß-Berlin: Fälligkeit der *städtischen Lohnsummensteuer* der Monatszahler für Dezember 1924. (Steuerkasse.)

15. Dezember: 1. Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 10. Dezember 1924 einbehaltenen *Steuerabzüge* der Lohn- und Gehaltszahlungen wie am 5. Dezember, nur ist der steuerfreie Lohnbetrag auf wöchentlich 15 M. erhöht.

2. In Preußen: Fälligkeit der *Grundvermögens- und Hauszinssteuer* für Dezember 1924. (Steuerkasse.)

3. In Groß-Berlin: Fälligkeit der *Entwässerungsgebühr* für Dezember 1924. (Steuerkasse.)

4. In Groß-Berlin: Fälligkeit der *Straßenreinigungsbeiträge* für Dezember 1924. (Steuerkasse.)

25. Dezember: Ablieferung der für die Zeit vom 11. bis 20. Dezember 1924 einbehaltenen *Steuerabzüge* der Lohn- und Gehaltszahlungen wie am 15. Dezember unter 1.

31. Dezember: *Antrag des Schuldners auf Herabsetzung* der Aufwertung von Ansprüchen aus Vermögensanlagen. (Aufwertungsstelle.)

Antrag der Sparkassengläubiger zwecks Aufwertung. (Aufwertungsstelle.)

Antrag der Gläubiger auf erhöhte Aufwertung, soweit solche stattfinden kann.

Steuerliche Schätzung trotz Buchführung

Von *Hugo Meyerheim*, M. d. O., Berlin-Grunewald.

Nach § 208 der Reichsabgabenordnung haben Bücher und Aufzeichnungen, die den steuerlichen Vorschriften entsprechen, „die Vermutung ordnungsmäßiger Führung für sich und sind, wenn nach den Umständen des Falles kein Anlaß ist, ihre sachliche Richtigkeit zu beanstanden, der Besteuerung zugrunde zu legen." Man hat daher allgemein angenommen, wenn ordnungsmäßige Buchführung vorliegt, daß die Veranlagung auf Grund dieser Ergebnisse, unter Berücksichtigung der steuerlichen Korrekturen, ohne weiteres zu erfolgen hat. Es könnte also dem Steuerpflichtigen nicht etwa der Vorwurf gemacht werden, daß er seine Waren zu teuer eingekauft habe, zu viel Personal hätte, zu große Werbungskosten und sonstige Kosten aufgewendet habe.

Der Reichsfinanzhof steht indessen auf einem anderen Standpunkt. Nachdem er bereits im vorigen Jahr entschieden hat, daß vereinzelte Verstöße und Unrichtigkeiten eine Schätzung noch nicht rechtfertigten, aber die sachliche Richtigkeit der Bücher zu beanstanden sei, wenn in gleichgearteten Betrieben wesentlich andere Ergebnisse vorhanden sind (VI 19/923 und 96/23 Band 12, Seite 319), ist jetzt eine Entscheidung bekannt geworden, die das vorjährige Urteil des Finanzhofes bestätigt.

Betriebe, die unter den gleichen Verhältnissen arbeiten, werden ebenso schwerlich vorhanden sein, wie zwei vollkommen gleichgeartete Menschen. Daher muß ein Steuerpflichtiger, dessen Buchführung beanstandet wird, weil die Ergebnisse in gleichgearteten anderen Unternehmen wesentlich von den vorliegenden abweichen, zunächst die Punkte aufweisen, bei welchen ungleiche Verhältnisse vorliegen. Vor allen Dingen spielt die Kapitalkraft eine große Rolle, dann aber auch die in früheren Jahren aufgewendeten Reklamekosten und sonstige Kosten, die dem laufenden Jahre zugute kommen, ohne daß sie diesem belastet sind. Zahlungsfähigkeit der Kunden und vieles andere ist in Betracht zu ziehen und letzten Endes aber auch die Fähigkeit des Unternehmers selbst. Man kann von einem Handwerker, der es zum Fabrikanten bringt, nicht ohne weiteres verlangen, daß er mit derselben Umsicht und Sorgfalt den kaufmännischen Teil seines Unternehmens leitet, wie das bei einem gelernten Kaufmanne der Fall sein wird. Umgekehrt wird der letztere die Leitung des Fertigungswesen in andere Hände legen und dafür Kosten aufwenden müssen, die den aus dem Handwerkerstande hervorgegangenen Unternehmer nicht in dem Maße treffen.

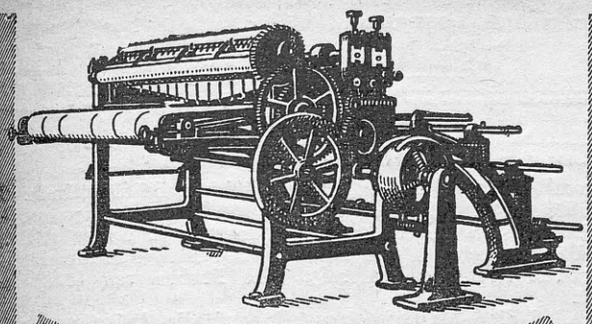
Die Veranlagungsbehörde kann in solchen Fällen unmöglich das Vorliegen einer mangelhaften Buchführung annehmen. Zur Entkräftung dieses Vorwurfes ist eine Buchführungs-Organisation erforderlich, die so zwangläufig ist, daß der Buchprüfer von der Richtigkeit überzeugt wird. Denn der Reichsfinanzhof ließ sich offenbar von folgendem Gedanken leiten: die geringeren Ergebnisse sind nur dadurch entstanden, daß Umsätze nicht verbucht oder Falschbuchungen vorgenommen wurden.

Vorsicht bei Vereinbarung eines Schiedsgerichts Zu Nr. 93, S. 3150

Ein Schiedsgericht hat doch keinerlei Exekutive. Wenn eine Entscheidung, wie Sie sie in Nr. 93 abdrucken, dem Wortlaut nach widerspruchslos hingenommen werden müßte, dann würde es für jeden „Schlittenfahrer" das Nächstliegende sein, seine Waren-Einkäufe stets auf Grund einer solchen Schiedsgerichtsklausel zu vollziehen, um dann hinterher die eingekaufte Ware nicht zu bezahlen. Die von Ihnen wiedergegebene Entscheidung des OLG. Hamburg bedarf *dringend* der Erläuterung. *W. Strackbein.*

Die Annahme eines Einsenders, daß Urteile eines Schiedsgerichtes nicht vollzogen werden können, trifft nicht zu. Schiedsgerichtsurteile sind, wenn die in der Zivilprozeßordnung vorgeschriebenen Förmlichkeiten erfüllt sind, vollstreckbar.

Hosted by Google



LÄNGS- u. QUERSCHNEIDER
FÜR HOHE LEISTUNGEN

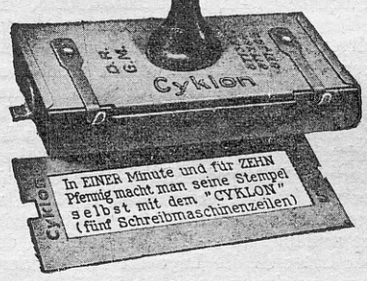
Arbeitsbreiten von
1000 - 1200 - 1500 m/m
Lieferbar mit 1-4
Abrollungen.
Leistungen bis 16 m
pro Min. u. Abrollung.
Verlangen Sie Angebot!

Walter Kellner A.G
MASCHINENFABRIK · BARMEN

In 1 Minute und für 10 Pfennig

Selbstherstellung aller Stempel
und Kurzdrucksachen mit dem

Cyklon-Stempel



1/2 natürliche Größe

Der ideale Stempelsparer :: Leicht verkäuflich :: Großer Verdienst!

Alleinhersteller
Chemische Fabrik Cyklon GMBH.
Betzdorf-Sieg

(A 8122

Vertreter gesucht

Schulhefte, Zeichenblöcke, Schreibblöcke, Stenogrammhefte
holzhaltig und holzfrei
für Grossisten und Export (A7864
Papierverarbeitungswerk Willy Barreiss, Berlin-Zehlendorf, Wilhelmstr. 21-23
Telephon: Zehlendorf 1021 (Wannseebahn)

Pergynn
Maschinenpappen
Handpappen
Hartpappen
Packpapiere für alle Zwecke
Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4 (A7411

KLIPSE

in stahlpolierter und weicher Ausführung liefert als Spezialität
Rheinische Metall- & Maschinenfabrik G.m.b.H. Lank a. Rhein

Unsere Spezialfabrikate

Kleister

neutral :: halbalkalisch

sind preiswürdig und qualitativ erstklassig

Kolloidol-Gesellschaft
Berlin NW 87, Siemensstr. 12g

(A8014

Hosted by Google

Zulässige Feuchtigkeit im Papierstroh

Was versteht man im Strohhandel (Roggen- und Weizenstroh für Papierstoff- und Strohpappeherstellung) unter „handelsüblicher Ware", insbesondere interessiert uns der zulässige Gehalt an Feuchtigkeit in Prozenten ausgedrückt und ob derselbe in den verschiedenen Jahren auch verschieden ist. Gibt es eine amtliche Stelle (etwa die Produktenbörse), welche nach dieser Richtung hin besondere Sätze bestimmt, nach welchen sich der Handel richtet? *Papierfabrik*

Wir bitten um Aeußerungen erfahrener Leser. *Schriftleitung*

Die Lage der sächsischen Papierindustrie. Der Arbeitsmarkt in der sächsischen *Papier- usw. Industrie* war während der ersten Novemberhälfte im allgemeinen befriedigend. Aus der Lage des Arbeitsmarktes, wie sie von den Arbeitsnachweisen geschildert wird, darf jedoch kein Rückschluß auf die *wirtschaftliche Lage* der Industrie selbst gezogen werden. In der Gestaltung der Verkaufspreise hat sich keine Aenderung gezeigt. Sie werden durchgängig als zu hoch für die Ausfuhr bezeichnet und sind infolge der Inlands- und Auslandskonkurrenz nach wie vor außerordentlich gedrückt. — Die Geschäftslage im Leipziger *Steindruckgewerbe* ist insofern etwas günstiger, als der Auftragsbestand um ein weniges zugenommen hat. Die Geldeingänge sind hingegen noch äußerst schleppend. — Im Vergleich zu den Monaten September und Oktober hat sich die Lage im *Buchbindereigewerbe* gebessert, was nicht Wunder nehmen kann, da ja für das Großbuchbindereigewerbe die Monate November und Dezember seit jeher Konjunktur bedeuten. Die Beschäftigungsverhältnisse sind also augenblicklich günstig. Es wäre aber falsch, diese Tatsache zu werten unter dem Gesichtswinkel einer fortschreitenden Konsolidierung in dem Gewerbe, denn ein Rückschlag dürfte sich zu Beginn des nächsten Jahres auswirken. Dazu kommt, daß, da die Preisstellung in diesem Gewerbe knapp berechnet ist, wegen der neuen Lohnbewilligungen die Preise erhöht werden mußten.

Dresdner Altpapiermarkt

Dresden, 25. Novbr. 1924

Der Umfang des Spänegeschäfts erweiterte sich abermals, was hauptsächlich auf stärkeres Angebot zurückzuführen ist. Der Großhandel zeigt vielfach Zurückhaltung, wendet bei längerem Ziel gern etwas höhere Preise an. Im Vordergrund stehen Abfälle mittlerer Güte.

1000-kg-Posten, in Ballen, ab Hof. Diese Preise gelten für 100 kg: Gemischte Abfälle 3,50 Mk., Kartonnagen-Abfälle, unsortiert, sauber, 6,— Mk., Holzpappen-Abfälle 6,50 Mk., Lederpappen-Abfälle 6,25 Mk., Späne, holzhaltig, weiß 9,— Mk., Späne, holzfrei, weiß 20,— Mk., Zeitungen 7,— Mk. *F*

Altpapiermarkt. Vom deutschen Altpapiermarkt sind keine Veränderungen zu melden. Die augenblickliche zufriedenstellende Beschäftigung der Papierindustrie läßt mit einem Weiterbestand der guten Geschäftslage rechnen.

Lumpenmarkt. In fast sämtlichen Lumpensorten machte sich ein weiteres, leichtes Anziehen der Preise in den letzten Tagen bemerkbar. Es war zwar eine kurze Zeit, infolge der Gerüchte der evtl. zu sperrenden Ausfuhr, ein kleiner Preisrückgang zu bemerken. Dieser hat jedoch, nachdem die erste Unruhe vorüber war, ins Gegenteil gewechselt. Es hat jedoch den Anschein, als würden sich die Preise in der nächsten Zeit auf der jetzigen Höhe etwas halten.

Patentliste vom 6. u. 13. November 1924

Anmeldungen: Kl. 55b, 1. K. 87 223. Dr. Alexander Kumpfmiller, Höcklingen b. Hemer i. Westf. Verfahren zur Gewinnung von Zellstoff oder Spinnfasern aus Ginster, Nesseln, Kartoffelkraut und ähnlichen Pflanzen. 26. 9. 23. — Kl. 55a, 1. V. 18 602. Fa. J. M. Voith, Heidenheim a. d. Brenz. Vorrichtung zur Speisung von stetig arbeitenden Holzschleifern; Zus. z. Pat. 369 088. 15. 9. 23. — Kl. 55d, 22. W. 63 514. Max Wenzel, Muldenstein, Krs. Bitterfeld. Einrichtung zur Ausgleichung von Unterströmungen und gleichmäßigen Verteilung von Schwebestoffen in fließenden Flüssigkeiten mit Hilfe eines umlaufenden, durchbrochenen Staukörpers, insbesondere an Langsieb- und Zylinderpapier- und Pappenmaschinen. 31. 3. 23. — Kl. 55f, 4. T. 28 418. Felix Thunert, Industrie-Papier-Fabrik, Leipzig-Connewitz. Verfahren zur Herstellung eines geaderten, genarbten oder gemaserten Papieres. 16. 1. 24.

Erteilungen: Kl. 55b, 1. 405 950. Dr. Carl G. Schwalbe, Eberswalde. Verfahren zur Aufschließung pflanzlicher Rohfaserstoffe aller Art zur Herstellung von Zellstoff. 2. 6. 23. Sch. 67 890. — Kl. 55b, 3. 406 121. Metallbank und Metallurgische Gesellschaft, Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Laugenturm, insbesondere zur Herstellung von Sulfitlauge. 10. 11. 23. M. 83 018. — Kl. 55b, 3. 406 172. Paul Knichalik, Magdeburg, Falkenbergstr. 12. Verfahren zur Rückgewinnung des in Sulfitablaugen der Zellstoffgewinnung enthaltenen freien Schwefeldioxyds. 14. 9. 23. K. 87 117. — Kl. 55b, 1. 406 445. Zellstoffabrik Waldhof und Franz Siegmund, Mannheim-Waldhof, und Dr. Adolf Schneider, Kelheim a. d. Donau. Zellstoffkochverfahren. 1. 10. 21. Z. 12 624.

Papiermuster-Zusammenstellungen

der *Winterschen Papierfabriken AG.* in *Altkloster* bei Buxtehude. Die Firma sandte uns drei Mappen mit Mustern ihrer Erzeugnisse. Sie stellt in ihren Fabriken Altkloster, Wertheim und Niederkaufungen auf fünf Papiermaschinen nur holzfreie und Feinpapiere her. Ihre Sammlung von Druckpapieren zeigt gute Proben von Offset- und Werkdruck.

Ferner sind die Fabriken eingestellt auf die Anfertigung guter, klangvoller, und kerniger Bücherpapiere. Die Geschäftsbücherfabriken sind in letzter Zeit von der Verwendung hochwertiger Lumpenpapiere abgegangen und haben sich der Verarbeitung geeigneter, haltbarer Sorten in „Holzfrei" zugewandt. Diesem Bedürfnis hat die Firma durch Beschaffung einer Kollektion Bücherpapiere in verschiedenen Preislagen entsprochen.

Die Muster-Sammlung von Hartpost- und Schreibmaschinenpapieren enthält gute holzfreie Stoffe, auch solche mit Wasserzeichen. Der Besitz eigener Halbstoffwerke gestattet der Fabrik, für jede Papiersorte die geeigneten Holz- und Strohzellstoffe anzufertigen

Stetiger Schleifer

Einem Rundschreiben der Maschinenfabrik *J. M. Voith* in *Heidenheim* entnehmen wir, daß im November sich die Zahl der bestellten Stetigen Schleifer dem ersten Hundert genähert hat, darunter sind etwa ein Viertel Nachbestellungen. Entgegen den in der Festnummer des Wochenblattes für Papierfabrikation geäußerten Bedenken habe die Erfahrung zugunsten der breiten Presse und der stetigen Zuführung bei hohem Schleifdruck entschieden. Die Ergebnisse sowohl nach Stoffbeschaffenheit, als auch nach Erzeugungsmenge haben das Papiermacherwort bewahrheitet: Das Papier wird schon im Schleifer gemacht. Der Stoff zeichne sich durch besonders lange und feine Faser aus, was allen Fabriken, die mit stetigen Schleifern arbeiten, ermöglichte, die Papiermaschinengeschwindigkeit zu erhöhen. Weitere Vorzüge sind wenig Raffineurstoff, immer gleichmäßiger Holzdruck mit gleichbleibender Kraftaufnahme. einfache Bedienung und einfacher Steinausbau.

Büchertisch

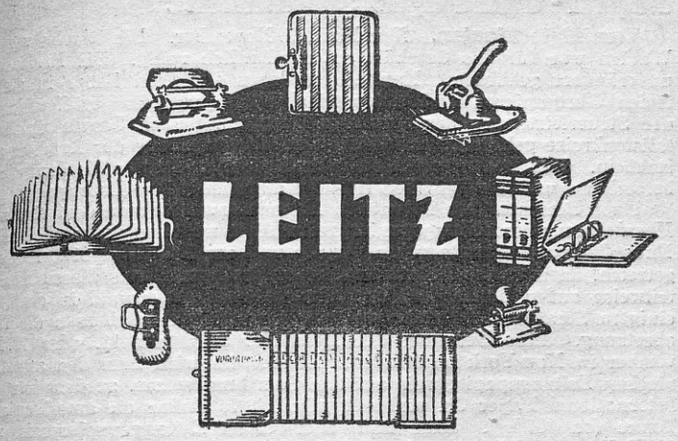
Zellstoff und Papier, chemisch-technische Monatsschrift für die Zellstoff herstellenden und verarbeitenden Industrien, Verlag Carl Hofmann, GmbH. Postbezugspreis vierteljährlich 1,50 Mk.

Die Novembernummer bringt im technisch-wirtschaftlichen Teil Originalaufsätze und Wichtiges aus ausländischen Fachschriften. Im ersten Aufsatz: Die Grenzen der Leistungsfähigkeit unserer Papiermaschinen wird vom Ing. Janata ausgeführt, daß die Leistungsfähigkeit einer Maschine quantitativ oder qualitativ sein kann. Der Arbeitsbreite und auch der Geschwindigkeit der modernen Papiermaschinen sind Grenzen gesetzt, sowohl durch die Rentabilität, als auch letzten Endes durch das Material, denn je breiter die Maschine, desto stärker müssen Stühlungen und Walzen ausgeführt werden, also je teurer werden die Anlagekosten. In der Schlußfolgerung gibt Verfasser u. a. der Ansicht Ausdruck, daß die Arbeitsgeschwindigkeit der Papiermaschinen noch vergrößerungsfähig ist. Die Zellstoffchemie ist mit einem Aufsatz über Zellstoff-Herstellung nach dem Chlorverfahren bedacht. Der Artikel beschreibt die Verwendungsmöglichkeit von flüssigem Chlor, nach dem Dr. Vains'schen Verfahren, welches die Fabrikanten von der Selbstherstellung der Bleichflüssigkeiten entbindet. In dem Artikel: Grundsätze der Papiertrocknung werden dem Leser recht beachtliche Anregungen gegeben, deren Befolgung ihn vor Verlusten schützen kann. In einem kleinen Aufsatz Sulfitstoff aus harzreichen Hölzern werden die Leser über das neue Patent des schwedischen Zellstoffchemikers Dr. G. L. Rinman unterrichtet. Es werden danach die Hackspäne harzlicher Hölzer während des Kochens mit organischen Lösungsmitteln behandelt, die in der zum Kochen dienenden Säure emulgiert sind.

Herr Johannes Neide gibt in einer Abhandlung: „Neue Gesichtspunkte über Speisewasser-Reinigung" die schädlichen Wirkungen von Kesselsteinansatz und Schlammablagerungen im Dampfkessel an, hierbei bringt der Verfasser einige gute Weisungen für die Praxis.

Auf den Aufsatz „Schleifen unter Luftleere" in Nr. 10 erwidert Obering. Klimpke, Braunschweig, mit sehr genauen Angaben und Zahlen, die kaum zu widerlegen sein dürften. Ein kleiner Artikel über „Betriebsführung einer russischen Holzschleiferei" schließt den technisch-wissenschaftlichen Teil. Es kommen nun eine Reihe neuer Patente zur Besprechung. Hierauf werden die Auszüge aus der Literatur der Zellstoff- und Papierfabrikation vom 1. Juli bis 30. Sept. 1924 fortgesetzt. — Im wirtschaftlichen Teil des Heftes macht ein Aufsatz über „Versicherung von Maschinen gegen Bruchgefahr" den Leser auf eine große Gefahr aufmerksam, denn trotz Abschreibung sind durch plötzliche Unglücksfälle hervorgerufene Maschinenbrüche oft nicht zu finanzieren, für solche Fälle soll diese Bruchversicherung vorhanden sein. In dem kleinen Artikel „Verhütungsmaßregeln gegen Ausbreitung von Fabrikbränden" macht ein Versicherungs-Konzern

Hosted by Google



Louis Leitz, Briefordnerfabrik, Feuerbach (Württ.)

F. J. Bernsau, GmbH. Erkrath

(bei Düsseldorf)

liefert wieder

Kopierrollen, Schreibmaschinen-, Durchschlag-, Abzugspost, Florpost, Carbonrohpapier, Paraffinseidenrohpapier, Futterseiden, Blumenseiden, Tabakpapiere, Isolationspapiere und zahlreiche andere Sorten, die eine sorgfältige Verarbeitung für technische Zwecke bedingen, (A 8102

sowohl innerhalb des besetzten Gebietes als auch nach allen Stationen im unbesetzten Gebiet, wofür wir die Zollformalitäten selbst erledigen

Mit Angeb. stehen wir auf Anfrage gern zu Diensten

IRIS
IRIS
IRIS

darauf aufmerksam, möglichst alle Einrichtungsgegenstände, Schränke, Sammelkästen usw. aus Eisenblech zu nehmen, wodurch die Brandgefahr erfahrungsgemäß außerordentlich vermindert wird. Ueber Sulfitspritherstellung in Schweden und Strohstoffherstellung nach Dr. Vains oder Tomilio werden uns Zahlen über die betr. Produktionen bekanntgegeben. Ein Aufsatz über die Haffkrankheit ist der „Papier-Zeitung“ entnommen. Mehrere kleine Mitteilungen aus der russischen Papierindustrie machen uns etwas mit dem augenblicklichen Stande unserer Industrie in Rußland bekannt. Es folgen hierauf Marktberichte und die Geschäftsnachrichten. Kleine Mitteilungen und die Vereinsberichte schließen das Heft, welches die Leser vollauf befriedigen dürfte. *B.*

Elektrische Papiermaschinenantriebe, ein Lehrbuch der Energieverhältnisse und des Antriebes der Papiermaschine von Dr.-Ing. *Wilhelm Stiel,* Oberingenieur, XI. und 286 Seiten mit 202 Abbildungen. Verlag von S. Hirzel in Leipzig. Preis geh. 16 M., geb. 18 M.

Ansätze, das gesamte Arbeitsgebiet des Papiermachers in chemischer und mechanischer Hinsicht zu durchforschen und in Teilabhandlungen der Fachwelt vorzuführen, finden sich in der Papiermacherliteratur der letzten Jahrzehnte für viele Teilgebiete. Das vorliegende Lehrbuch, das wie wenige diese Bezeichnung mit Recht führt, ist ein ausgezeichnetes Beispiel dafür, wie eine solche Aufgabe anzufassen ist: Ohne sich zu sehr in sonder-elektrischen Gedankengängen zu verlieren, behandelt der Verfasser in wohlverstandenem Zusammenhang mit den Forderungen der produzierenden Maschine alle Fragen, die der Papiermaschinenantrieb aufwirft, und beantwortet sie mit Gründlichkeit und wissenschaftlicher Sicherheit.

Wer etwas über die Antriebsverhältnisse der Papiermaschinen zu wissen wünscht, studiere diese neue Veröffentlichung, die unbedingt eine Bereicherung der Papiermacher-Literatur genannt werden muß. *-d-*

Gewehrpatronen in der Altpappe

Reichsgerichtsentscheidung, mitgeteilt von Verkehrssyndikus *W. Brodbeck,* Stuttgart.

Nach § 57 EVO. haftet der Absender der Eisenbahn gegenüber für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dem Frachtbrief aufgenommenen Angaben und Erklärungen und trägt die Folgen, die aus unrichtiger, ungenauer oder ungenügender Eintragung entspringen. Vielfach sucht die Eisenbahn diese Bestimmung dahin auszulegen, daß sie sich in erster Linie auf die Frachtberechnung und die daraus entstehende Mehrfracht bezieht. Das ist unrichtig. In erster Linie ist der Schaden darunter gemeint, der durch eine unrichtige und ungenaue Deklaration entsteht. Dies bestätigt ein vor dem Reichsgericht erst jüngst anhängig gewesener Rechtsstreit.

Eine Firma versandte eine Wagenladung Altpappe, unter welcher sich auch wenige mit chem. Stoffen getränkte Papphülsen für Munition und nicht abgeschossene Gewehrpatronen befanden. Während der Beförderung entstand ein Brand, wodurch die Ladung teilweise vernichtet und auch der Eisenbahnwagen beschädigt wurde. Die Eisenbahn erhob zunächst einen Frachtzuschlag gemäß § 60 EVO. und verlangte außerdem Schadenersatz für den beschädigten Eisenbahnwagen. Wäre es eine in einem Stückgutwagen untergebrachte Sendung gewesen, so wären noch zahlreiche andere Güter beschädigt worden, und der Versender hätte auch viele Schadenersatzforderungen in dieser Beziehung zu erwarten gehabt. Das OLG. nahm eine unrichtige Inhaltsdeklaration an und verurteilte den beklagten Absender zur Bezahlung des im § 60 EVO. vorgesehenen Frachtzuschlags, ferner zur Schadenersatzleistung. Das Reichsgericht wies jedoch die Klage in bezug auf den von der Bahn geltend gemachten Frachtzuschlag mit der Begründung ab, daß die Feststellungen, wenn auch die Anwendung des § 60 EVO. ein Verschulden voraussetzt, dennoch nicht ausreichen, um die Anwendung dieser Vorschrift zu rechtfertigen. Von einer vertraglichen Verletzung infolge unrichtiger Deklaration könne nicht die Rede sein, wenn trotz der geübten strengen Aufsicht einer Wagenladung drei Patronenhülsen beigemengt worden seien. Eine Außerachtlassung der Sicherheitsvorschriften in Anlage 6 komme daher nicht in Betracht, weshalb der Frachtzuschlag unbegründet erscheine. Dagegen sei der zugesprochene Schadenersatzanspruch gerechtfertigt, den das OLG. auf § 57 EVO. stütze. Das Reichsgericht führt hierüber aus, daß es dahingestellt bleiben könne, ob die Bestimmung des § 57 EVO. einen Schadenersatz begründe, da die Schadenersatzpflicht aus allgemeinen Rechtsgrundsätzen bestehe. Der Absender durfte, nachdem ihm bekannt war, daß die Pappe zu Munitionszwecken gedient hatte, nicht unterlassen, die Eisenbahn auf diese Tatsache hinzuweisen. Darin, daß er es unterlassen hat, ist ein zum Schadenersatz verpflichtendes Verschulden gegeben.

Austaliens Bevorzugung für kanadisches Zeitungspapier. Im australischen Bundesparlament in Melbourne wurde über den bekannten Antrag der Regierung verhandelt, kanadisches Zeitungspapier zu demselben Vorzugszollsatz nach Australien hereinzulassen wie britisches Papier. Sowohl im Abgeordnetenhaus wie im Senat wurde der Regierungsvorschlag mit großer Mehrheit angenommen, nachdem die Regierung erklärt hatte, daß durch diese Bevorzugung weder England ein Unrecht geschieht noch eine kanadische Industrie geschädigt wird.

Papier- und Papierstoffmärkte

Vereinigte Staaten. *New York,* 5. November. Die Woche vor den Wahlen war für das Geschäft außerordentlich ruhig. Die Preise sind unverändert geblieben. Kapitalisten legen ihr Geld lieber in steuerfreien Wertpapieren als in Industrieaktien an, und die Veröffentlichung der Steuerleistungen der einzelnen Bürger hat auch Unruhe in Kapitalistenkreise gebracht und dürfte die Lohnansprüche der Arbeiter aufstacheln. Inzwischen macht sich der Bedarf an Papier für den Winter bemerkbar, und die Fabriken erhöhen allmählich ihre Erzeugung.

Nach Berichten aus Toronto in Kanada erwartet man dort eine neue Herabsetzung der Zeitungspapierpreise. Diese wäre wahrscheinlich schon Ende Oktober bekanntgegeben worden und am 1. Januar 1925 in Kraft getreten, da aber die Fabrik von Price Brothers durch Wasserschaden teilweise außer Betrieb ist, und für die Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten viel Papier verbraucht wurde, verschob man die Herabsetzung. Eine Beratung der Hersteller wird am 11. oder 12. November in New York stattfinden. Mindestens wird man den amerikanischen Zeitungspapierpreis auf den Satz herabsetzen, zu dem jetzt die International Paper Co. verkauft, nämlich 70 Dollar die amerikanische Tonne (zu 907 kg). Man hält aber einen Zeitungspapierpreis von 68 Dollar für Lieferung im Jahre 1925 für wahrscheinlich, manche sagen, sogar einen Preis von 65 Dollar voraus. Sollte dieser Preis eintreten, so dürften mehrere Fabriken, die jetzt arbeiten, außer Betrieb kommen.

Holzschliff: Die Nachfrage hat sich ein wenig gebessert, und die Vorräte in den Lagerhäusern haben etwas abgenommen. Die kleineren Hersteller geben jedoch bei größeren Aufträgen leicht nach, damit sie ihren Betrieb voll aufrecht erhalten können.

Holzzellstoff: Die Nachfrage war sprunghaft, und die verkaufte Menge hat die Händler nicht befriedigt. Kraftstoff ist noch verhältnismäßig am besten gefragt. Die Preise behaupten sich durchweg.

Das Handelsabkommen zwischen Frankreich und Belgien, (einschl. Luxemburg), das am 10. November gleichzeitig mit dem neuen belgischen Zolltarif in Kraft trat, bringt für eine Reihe französischer Waren niedrigere Zollsätze oder Zollkoeffizienten (meistens nur letztere), die, da Schweden Meistbegünstigung genießt, fortan auch für *schwedische* Waren gelten; so ist für gewöhnliches *Einschlagpapier und Pappe, gekräuselt, gauffriert, plissiert, gefältet,* auch mit Papierblatt verstärkt (Tarif Nr. 731: 6 Frs. für 100 kg, Koeffizient 4) und für Büttenpapier (T.-Nr. 750: 20 Frs. für 100 kg, Koeffizient 4) der Koeffizient auf 3 herabgesetzt. Die Vorzugssätze können geändert werden, falls die betr. Ware auf dem belgisch-luxemburgischen Markte um mehr als 20 vH im Preise steigt.

Gegen die Dumpingbestimmungen des amerikanischen Zollgesetzes, namentlich die Untersuchung der Geschäftsbücher und Papiere in ausländischen Betrieben durch Vertreter des amerikanischen Finanzamts zur Feststellung der Herstellungskosten (wie solche betr. Zement, Butter usw. in Skandinavien schon vorkam) haben die Industrieverbände Schwedens, Norwegens und Dänemarks gemeinsam *durch die Internationale Handelskammer Einspruch* erhoben. „Svensk Pappers-tidning“ gibt diesem Vorgehen ihren vollen Beifall. Es sei höchste Zeit, gegen diese amerikanische Hintansetzung der Grundsätze für die nationale Souveränität kräftig zu protestieren. Auch Betriebe der *schwedischen Papierindustrie* haben mehrfach, und gerade wieder in der letzten Zeit, die zweifelhafte Ehre gehabt, solche amerikanischen Vertreter empfangen zu müssen — Die Sitzung der Internationalen Handelskammer in Paris am 7. November, in der sich Sir Arthur Balfour, Präsident der britischen Handelskammer-Vereinigung, und der italienische Großindustrielle und Politiker A. Pirelli ähnlich äußerten, beschloß denn auch einstimmig, ihre amerikanische Sektion zu ersuchen, die Sache bei den amerikanischen Behörden zur Sprache zu bringen. *bg*

Büchertisch

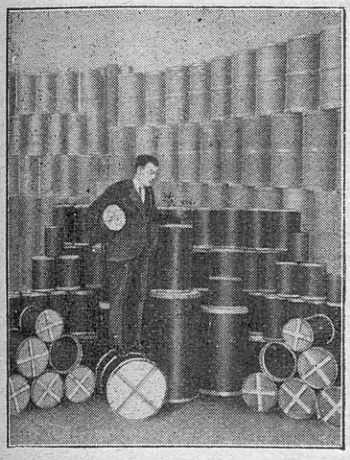
Lockwood's Directory of the Paper and Allied Trades, Jahrgang 1925, 50. Ausgabe, Preis 7,50 Dollar, Verlag der Lockwood Trade Journal Co., Inc., 10 East 39th Street, New York. 50. Ausgabe.

Dieses Buch hat sich aus einem Adreßbuch der Papier- und Papierstoffabriken der Vereinigten Staaten in den letzten Jahren zu einem Adreßbuch der Papier- und Papierstoff-Erzeugung, -Verarbeitung, des Groß- und Kleinhandels in ganz Amerika entwickelt.

Zunächst werden in der neuen Ausgabe sämtliche Papier- und Papierstoffabriken der Vereinigten Staaten, Kanadas, Kubas, Mexikos und Südamerikas in geographischer Anordnung aufgezählt, und wichtige Angaben über jede Firma gegeben. Sodann kommen die Erzeugnisse dieser Fabriken mit den Namen der Hersteller. Die Aufzählung der leitenden Angestellten der Fabriken folgt. Weitere Abteilungen enthalten die von den Papierfabriken verarbeiteten Rohstoffe, eine Aufstellung der Papiersorten mit den Namen der Hersteller, eine geographische Aufzählung der Papiergroßhändler, wobei an besonderen Zeichen bei jeder Firma zu erkennen ist, ob die Firmen Papier aus eigenem Lager oder von der Papierfabrik aus liefern. Sodann folgen Verzeichnisse der Lumpen- und Altpapierhändler, der wichtigeren Papierverarbeiter, der Groß- und Kleinhändler, der gangbaren Wasserzeichen und der Fachvereinigungen. Eine Anzahl Anzeigen der Belieferer der erwähnten Fächer beschließen das Buch, das zum ursprünglichen Preis unter Hinzufügung von 2 M. für Porto auch durch uns bezogen werden kann.

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpapp-Fässer

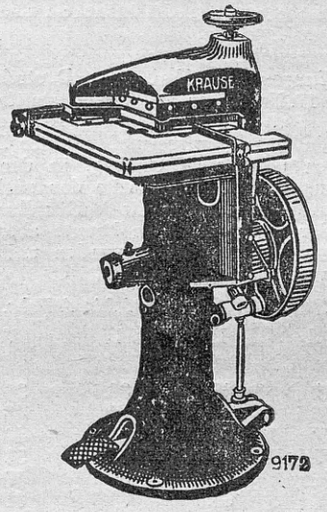


Hartpapp-Kübel

zylindrische Form
.....
völlig nahtlos und staubdicht
.....
eisenharte Wicklung
.....
unerreicht stabil
.....
für Post- und Bahntransport ohne weitere Verpackung geeignet.

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)
Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame
(A6593I

KRAUSE



Ecken-Ausstanz- und Schlitz-Einschneidemaschine
mit Scherenschnitt
für Fuß- oder Kraftbetrieb

KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11/12

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph" (A6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Toror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Gut assortiertes Lager von
Original Whatman-Zeichenpapier
bei (A7497
Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX, Porzellangasse 19

MAH JONGG

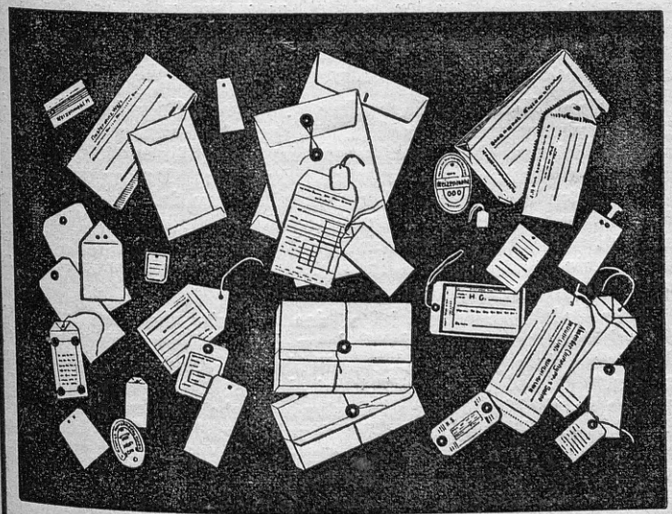
Größte Neuheit! Größter Verkaufsschlager!

Golconda-Mah Jongg
in Form eines Kartenspieles
DRGM.

Verlangen Sie unsere Preisliste!

Alleinige Hersteller:
Nordicus Golconda Werke m b H.
Hamburg, Brandstwiete 7-9
(A 7822

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.
Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung
August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

Hosted by Google

Verband Deutscher Buchbindereibesitzer

Leipzig, Dolzstraße 1

Die *Lohnverhandlungen* des Verbandes Deutscher Buchbindereibesitzer, welche am 17. November in Berlin stattfanden, gestalteten sich sehr schwierig. Hatten doch die Druckerlöhne wesentliche Erhöhung erfahren, so daß man gewissermaßen unter Zwangslage stand. Die Gehilfen forderten denn auch 83 Pfg. in der Spitze. Da im Laufe der Verhandlungen von Gehilfenseite das nötige Entgegenkommen nicht gezeigt wurde, so mußten die Verhandlungen abgebrochen werden. Im Laufe der folgenden Tage konnte aber doch noch eine Verständigung mit den Gehilfen erzielt werden und es wurde daher folgende Lohntabelle vereinbart:

Stundenlohn für die Zeit v. 20. Nov. 1924 bis 4. Febr. 1925 in Gold-Pf.

	I	II	III	IV	V	VI
1. *Ledige Gehilfen:*						
a)	42,5	41	40	38,5	36,5	35
b)	50	48,5	47	45	43	41,5
c)	57	55	53,5	51,5	49	47
d)	61,5	59,5	58	55,5	53	50,5
e)	66	64	62	59,5	57	54,5
f)	70,5	68,5	66,5	63,5	61	58
2. *Verheiratete Gehilfen:*						
c)	61,5	59,5	58	55,5	53	50,5
d)	66	64	62	59,5	57	54,5
e)	70,5	68,5	66,5	63,5	61	58
f)	76	73,5	71,5	68,5	65,5	62,5
3. *Arbeiterinnen:*						
1a)	20	19	18,5	18	17	16,5
b)	25	24,5	23,5	22,5	21,5	20,5
2a)	25	24,5	23,5	22,5	21,5	20,5
b)	30,5	29,5	28,5	27,5	26	25
3a)	36	35	34	32,5	31	29,5
b)	40,5	39	38	36,5	34,5	33
c)	45,5	44	43	41	39,5	37,5

Es kann nicht genug betont werden, daß die Verleger selbst die größte Schuld an diesen ganzen Lohnerhöhungen zu tragen haben. Von Verlegerseite wurde während des ganzen Jahres fast kein Auftrag erteilt. Immer wieder mußten die Vertreter der Buchbindereien, die während der schlechten Sommermonate geradezu um Aufträge bettelten, um über die schwere Zeit hinwegkommen zu können, mit leeren Händen heimkehren. Jetzt knapp vor Weihnachten nun drängt der Verleger und erteilt Auftrag über Auftrag und bereitet so die Plattform für die Bestrebungen der Gehilfen vor.

Der Verleger hätte eigentlich alle Veranlassung, unser Gewerbe nicht in die Bahnen eines reinen Saisongewerbes zu drängen.

Es darf aber der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß die Auftraggeber der Buchbindereien aus diesen Verhältnissen die Konsequenzen ziehen. Letztere werden für die Jetztzeit darin bestehen müssen, daß die Verleger den notwendigen Erhöhungen der Preise keine Schwierigkeiten bereiten. Und für die Zukunft werden die Konsequenzen darin zu bestehen haben, daß jeder Verleger seine Aufträge über das ganze Jahr verteilt. Im übrigen wird auf das Rundschreiben an die Auftraggeber verwiesen, in welchem die neue Preiserhöhung für Buchbinderarbeit mitgeteilt wird. — (Siehe besondere Notiz in voriger Nummer.)

Zur Förderung der graphischen Fachklassen Berlins

Am 21. November versammelten sich in der Aula der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule zu Berlin, Andreasstraße 1/2, Vertreter der graphischen Berufe, um mit der Schulleitung über Mittel und Wege zu beraten, wie die an dieser Lehranstalt bestehenden Fachklassen und Lehrwerkstätten vervollkommnet, ausgedehnt und in engere Verbindung mit den Bedürfnissen des Gewerbes gebracht werden könnten. Herr Direktor *Wagner* konnte außer Vertretern des Buchdruck-, Steindruck- und Chemigraphen-Faches (Prinzipale, Faktoren und Gehilfen) auch staatliche und städtische Vertreter begrüßen; er erbat die Wünsche der vertretenen Gewerbe für die Schule, die dem Handwerk diene, er würde sie höheren Ortes gern befürworten und legte Wert darauf, daß die Schuleinrichtungen mit Unterstützung der Fachkreise den neuzeitlichen gewerblichen Anforderungen gerecht würden. Er dankte den Firmen, die bei der Ergänzung der Schulwerkstätten bereits Entgegenkommen gezeigt haben.

Es berichteten nun die beruflichen Vertreter, wie es um die fachliche Fortbildung bestellt ist, was bisher geschah, und was noch zu tun bleibt. Für die Berliner Typographische Gesellschaft sprach deren Vorsitzender, Herr *Könitzer*, dem Herr Direktor Wagner dafür gedankt hatte, daß er die Schule in so wertvoller Weise bereits unterstützt habe. Für das Buchdruckgewerbe, das sich nun fast dreißig Jahre seiner typographischen Fachklasse erfreue, wäre erwünscht, wenn sich die Fach-Kurse der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule auf die Berufsschule der Lehrlinge aufsetzten, und wenn nach zwei- bis dreijährigem Schulbesuch der Unterricht mit Ablegung der Meisterprüfung abschlösse. Daneben müsse Schülern, besonders denen, die dieses Ziel erreichten, Gelegenheit geboten werden, sich auch mit den weiteren graphischen Techniken vertraut zu machen, wie umgekehrt Stein- oder Offsetdrucker, Chemigraphen oder Tiefdrucker auch den Buchdruck kennen lernen könnten. Zur Schaffung eines Ersatzes zum Nachrücken in leitende Stellungen wäre dies nötig. Den einzelnen Berufsgruppen obliege es, den Nachwuchs (ältere Lehrlinge und junge Gehilfen) zum Besuch der Einrichtungen in den Fachklassen der Kunstgewerbe- und Handwerkerschulen zu veranlassen, für geeignete Fachlehrer zu sorgen, bei der Aufstellung von Lehrplänen behilflich zu sein und Anregungen zu geben. Aus der Wahl von Beauftragten in den einzelnen Berufen könnten *Ausschüsse* entstehen, welche die Beziehungen zwischen der Schule und dem Gewerbe zu pflegen und möglichst Mittel aufzubringen hätten zur Ergänzung der Schuleinrichtungen, zur Verteilung von Wettbewerbs-Prämien und Ausstellungspreisen, zur Stiftung von Freistellen usw. Die Schaffung einer gemeinsamen Bildungsstätte für das graphische Gewerbe Berlins sei eine Notwendigkeit! —

Der Prinzipalsvertreter des Steindruckgewerbes, Herr *Wolf*, war leider am Erscheinen verhindert. — Für die Gehilfenschaft sprach der zweite Vorsitzende des Verbandes der Lithographen, Steindrucker und verwandte Berufe, Herr *Herbst*. Er wußte die Notwendigkeit fachlicher Tüchtigkeit mit wirtschaftlichen Tatsachen zu erhärten. Nur durch Herstellung von Ausfuhrware könnten wir alle Hände beschäftigen, solche Ware müsse aber Qualitätsware sein, die wieder nur von den Tüchtigen im Fache geschaffen werden könne. Der fühlbare Mangel an ersten Arbeitskräften mache sich in Berlin bereits sehr bemerkbar, besonders wenn man die Leistungen anderer, kleinerer Druckorte zum Vergleich heranziehe. In solchen werde für Fortbildung mehr getan als in Berlin, wo noch nicht einmal für die Lithographen- und Steindrucker-Lehrlinge eine Berufsschule bestehe. Berlin wird durch den Mangel an großzügigen Einrichtungen von kleinen Städten überholt. Es würden unerhörte Anstrengungen erfolgen müssen, um das einzuholen. Auf diesen Ernst der Verhältnisse müsse nachdrücklichst hingewiesen werden, in Berlin seien erst Anfänge für eine graphische Bildungsstätte vorhanden. Das gelte besonders auch für das Illustrationsgewerbe, das die Kleinkunst im Volke verbreiten solle. Deshalb seien die vorhandenen Einrichtungen besser auszubauen. Es müsse unbedingt eine Konzentration für die Ausbildung aller graphischen Berufe erzielt werden. Die Ausbildung dürfe nicht einseitig sein, der Schüler solle kennen lernen, was links und rechts in seinem Spezialberufe vorgeht. Er verlange für das Gewerbe Sitz und Stimme im Kuratorium. Die Schule würde viel zu viel von fiskalischen Gesichtspunkten geleitet, es müsse unbedingt der Schule und dem Schulleiter mehr Selbständigkeit gegeben werden. Berlin sei der größte graphische Druckort Deutschlands, dessen Größe müßten auch die Schuleinrichtungen entsprechen.

Dieselben Mängel beklagt Herr Tarifamts-Sekretär *Köhler* im Chemigraphengewerbe, das sich in verschiedenartige Berufe verzweigt. Bei den Gehilfenprüfungen ist daher Unkenntnis in oft beschämender Weise zum Ausdruck gekommen. Redner verweist auf Lehranstalten in andern Städten und tritt warm dafür ein, daß bessere Verhältnisse in dieser Hinsicht nun auch in Berlin geschaffen werden möchten. Er ging noch weiter auf die Berufsberatung, Lehrlingsausbildung ein und schilderte in interessanten Ausführungen die gemachten Erfahrungen.

Herr Redakteur *Erler* faßte das Gemeinsame der geäußerten Wünsche zusammen und fand deren Durchführung leicht, wenn die Beteiligten einig gingen in dem Egidy'schen Mahnwort: „Wille muß werden!". Ein Zeichen der Zeit sei, daß die Anregung zu dieser Aussprache so günstige Aufnahme gefunden habe. Er empfahl vor allem gleichfalls die Bildung eines Schulausschusses, um dem Gewerbe und der Schule zu helfen. Es müßte Gelegenheit für eine gute Ausbildung geschaffen werden, dann werde sie auch benutzt. —

In der Aussprache beklagte auch Herr Kunstanstaltsbesitzer *Frisch* den Mangel an Nachwuchs in den bildreproduzierenden Gewerben. Er vermißte vor allem auch noch eine gute fachliche Lehrlingsausbildung. Die Berufsschule müsse, solle sie den Lehrlingen wie dem Gewerbe nützen, einen andern Lehrplan bekommen.

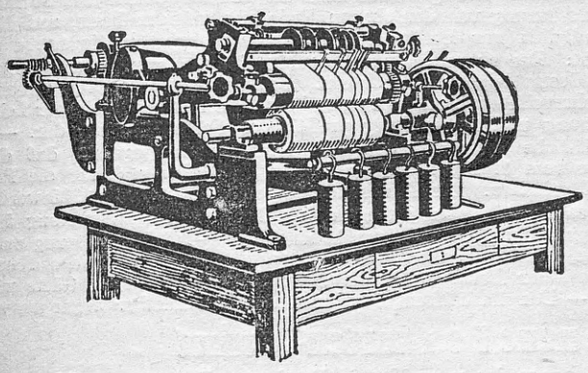
Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Hosted by Google

Unsere Original-Konstruktion

Kleine Rollenschneidmaschine

Tischmodell T in 300 mm u. 500 mm Arbeitsbreite mit oder ohne DRP. autom. Regulierung der Papierspannung



hat sich bereits seit mehreren Jahren in der Praxis bestens bewährt

Praktischer und billiger Rollenschneider für Restrollen sowie für Spezialarbeiten

Verkaufsgemeinschaft

Aeldert & Fingscheidt

Düsseldorf 14

Maschinenbau Kampf, Mühlen-Bielstein

(A 6778

Ro-Cri

Füllfederhalter
Füllbleistifte
Federhalter
Schreibgarnituren etc.
aus Galalith

Qualitätsware

Rohr & Christen
Schreibwarenfabrik
Heidelberg

Vertretung für einzelne Bezirke und Länder noch zu vergeben

(A 8118

EINGETRAGENE FABRIKMARKE

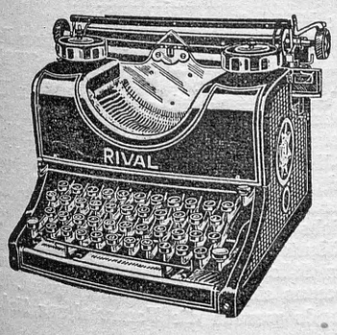
ADOLPH FIEGEL

Papierfabriken, Berlin C 19
Wallstraße 13

SEIDENPAPIERE ALLER ART

Blumenseiden — Weiß Seiden — Kuvertfutter- und Kopierseiden — Seidenpapier zum Paraffinieren usw.

A 8062)



RIVAL

Schreibmaschinen

Standardtyp
Universal Tastatur
einfache Umschaltung
dopp. Randauslösung
Sichtschrift,
Rücklauftaste und
Holzschutzkasten
1 Jahr Garantie
Brutto Gm. 280.00
30 vH Wiederverkäufer-Rabatt

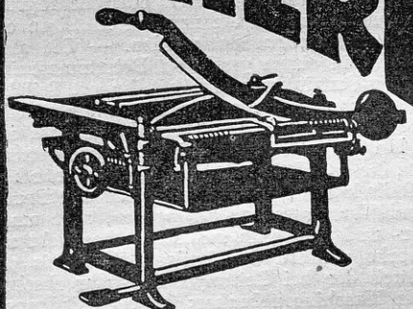
Deutsche Rival Vertriebszentrale

E. SCHILLER, RONNEBURG (THÜR.)

UNSERE

PAPPEN-SCHEREN

S.C. AG Waren-Zeichen



sind neuzeitliche Maschinen zum Schneiden von Papier/Pappe/Vulkanfiber und Leder.

Vorzüge: Zentralstellung, Vereinigter Vorderanschlag und Schmalschneider/Doppelt wirkende Feststellvorrichtung. Genaue parallele Pressung, Leichte Bedienung / Sauberer Schnitt.

Verlangen Sie Werbeblatt Nr. 234

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G

DRESDEN-A.16

Spezial-Fabrik mod. Maschinen für Cartonnagen u. Massenpackungen

Hosted by Google

Der Dezernent für gewerbliches Schulwesen im Provinzial-Schulkollegium, Herr Ober-Regierungsrat *Böhm*, drückte zunächst seine Freude darüber aus, daß das Druckgewerbe sich gute Ausbildungsstätten schaffen wolle. In den Lehrplänen der Berufsschulen werde jetzt auf die besondern Erfordernisse der Berufe weitgehende Rücksicht genommen, und offensichtliche Erfolge seien bereits zu spüren. Es wäre aber ein Unterschied zu machen zwischen der Ausbildung an den Berufsschulen und der einer Kunstgewerbe- und Handwerkerschule. Hier habe bereits eine Auslese Platz gegriffen. Dem hier Weiterbildung suchenden Nachwuchse werde wohl auch die Stadt Berlin sicherlich Verständnis entgegenbringen und für den Ausbau Mittel zur Verfügung stellen. Guten Eindruck mache es, und es verdiene Beachtung, wenn so wie hier die Berufsgruppen selbst ihre Anteilnahme an höherem handwerklichen Unterricht bekundeten. Herr Geheimrat Mustesius war leider verhindert. Er brachte aber schriftlich zum Ausdruck, er hoffe, daß die geplante, für Berlin sehr nötige graphische Abteilung zustande kommt.

Auch ein Vertreter des Bezirksamts Friedrichshain, des für die Schule zuständigen Stadtbezirks, stellte die grundsätzliche Unterstützung des Bezirksamtes zum Ausbau der graphischen Abteilung der Schule in Aussicht; er gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, wie die ihm als ehemaligem Buchdruckereibesitzer nahestehenden Fächer ihre idealen Ziele dargelegt und vertreten hätten.

Von der Wahl eines Ausschusses wurde zunächst Abstand genommen, um den Verbänden Gelegenheit zu geben, sich über die heutige Aussprache berichten zu lassen und selbst Vorschläge für Vertretung in einem Ausschuß für graphische Fachbildung zu machen. Inzwischen wird die Schulleitung die Angelegenheiten in einem kleineren Vertreterkreise weiter verfolgen.

Die Grundsteinlegung zum Verbandshaus der Buchdrucker in Berlin hat am 8. November in der Dreibundstraße am Tempelhofer Feld stattgefunden. Dem Grundstein wurde eine Kapsel eingefügt. Unter den Klängen des alten Buchdruckerliedes „Heil Gutenberg", vorgetragen von der „Typographia", nahm der Polier die Einmauerung der Kapsel in den Grundstein vor.

Aus den fachtechnischen Vereinen

Berliner Typographische Gesellschaft. Am 12. Oktober konnte, worauf bereits hingewiesen wurde, der Betrieb der *Monotype-Setzmaschinen-Vertriebs-GmbH., Berlin SW 48*, besichtigt werden. Der Einzelbuchstabenguß hat sich in seiner Eigenart erhalten können, und die Monotypefabrik hat ihrerseits eine Anzahl Neuerungen geschaffen, welche die Leistungsfähigkeit und vielseitige Verwendbarkeit der Maschine steigern. So Einrichtungen, welche die Maschine noch mehr als bisher zum eigenen Schriftgießer des Buchdruckers machen; z. B. die Vorrichtung für den Guß großer Kegel (14 bis 36 Punkte), die so ausgestaltet worden ist, daß Schriften bis zu Doppelcicero im laufenden Satz verwendet werden können. Im weiteren wird die Vorrichtung für den Guß von Linien und Regletten manchem Monotypebesitzer als wertvolle Ergänzung seiner Maschine willkommen sein. Die Umstellung für den Guß niedrigen Ausschlusses erfuhr wesentliche Vereinfachung, sie erzielt völlig exakten Guß; ebenso ist die Oelung der Maschine durch den Syphonöler einfacher gestaltet worden, er kann zudem mit einem einfachen Handgriff entfernt werden. Die wesentlichste Neuerung ist aber die Einführung des Zellularsystems für die Matrizen. Die neuen Matrizen erhielten einen Ausschnitt, in den Haltestäbe eingreifen, und diese, von rechtwinkligem Querschnitt, geben im Verein mit den bisherigen Haltestäben der Matrize einen eng begrenzten Raum, so daß sowohl Matrizen als auch Zentrierstift und Gußform infolge der geringeren Beweglichkeit der Matrizen auch geringere Abnutzung aufweisen und damit schlechtes Liniehalten oder Schrägstehen der Typen verhindern. Zudem können die neueren Matrizen ohne weiteres mit den älteren zusammen verwendet werden. — Die anregende Besichtigung fand Abschluß in einem geselligen Beisammensein, zu dessen Gelingen die Monotype-Vertriebs-Gesellschaft ihr gut Teil beigetragen hatte.

Am Abend des 18. November konnte die Vierfarbenoffset-Rotationspresse der Kunstanstalt Dr. Selle & Co. AG., im Betriebe besichtigt werden. Mit dieser Maschine hat der Offsetmaschinenbau die Wege beschritten, die vom Rotationsmaschinenbau her bekannt sind. Von der endlosen Rolle läuft die Papierbahn über vier Druckwerke, um entweder mit Farbenbildern versehen zu werden, oder um bei Zeitungsbeilagen die Vorder- und Rückseite zweifarbig bedruckt zu erhalten, und über die Falzwerke geführt, als fertiges Erzeugnis die Maschine zu verlassen. Auch der bei Zeitungsbeilagen wechselnde Kopfeindruck erfolgt in der Maschine nebenher; die verschiedenen Zeilen können während des Ganges der Maschine durch einen einfachen Handgriff gewechselt werden. Viel Interessantes boten auch die andern neuzeitlichen Ein- und Zweifarben-Offset- und Buchdruckmaschinen der Firma, die sie in den Stand setzen, nicht nur Qualitätsarbeit zu leisten, sondern auch schnell größere Auflagen zu bewältigen. Es war den Teilnehmern eine Freude, zu sehen, wie sich die Druckabteilung der rastlos vorwärts strebenden Firma entwickelt hat. — An die Besichtigung schloß sich eine Sitzung an, in der zu dem Gesehenen noch Fragen gestellt und seitens der Betriebsleiter beantwortet wurden. Sodann erstattete Herr Bretag einen interessanten Bericht über die neue 96seitige Rotationsmaschine, die Koenig & Bauer in Würzburg fertiggestellt hat und geladenen Pressevertretern vorgeführt hatte. (Vergl. Nr. 93 S. 3158.) Die neue Maschine leistet etwa 75 vH mehr als die alte Konstruktion, weil die Papierrolle durch einen besonderen Antrieb bewegt wird, der mit der Umlaufgeschwindigkeit der Druckzylinder Schritt hält und doch nicht mit dem Maschinenantrieb direkt gekuppelt ist, sondern vom Hauptantrieb über einen Nebenantrieb erfolgt. Durch diesen von Gummibändern bewirkten Antrieb der Papierrollen ist das Reißen der 176 cm breiten Papierbahn fast unmöglich gemacht. Um die Gesamtleistung der Maschine noch mehr zu erhöhen, sind sogenannte Rollensterne eingebaut, die es gestatten, während des langsam gestellten Ganges der Maschine die Papierbahn der neuen Rolle an die zu Ende gehende anzukleben und ohne Aufenthalt die neue Rolle in die richtige Stellung zu bringen. Die Anordnung der Maschine ist so getroffen, daß sie durch zwei Stockwerke geht, wobei Antrieb und Papierbedienung im untern Geschoß, die Druckapparate dagegen im oberen Geschoß zu liegen kommen. Infolgedessen sind die Druckapparate nur so hoch, daß ihre Bedienung von der ebenen Erde aus erfolgen kann, und die Galerie lediglich zur Beobachtung der Papierbahn bestiegen zu werden braucht. Der obere Teil der Maschine ist also nur etwa 2 m hoch, bei einer Gesamthöhe von 7 Metern. So stellt sich die neue Maschine als eine planvolle Verbindung von technischem Fortschritt in der Leistungssteigerung und Anwendung praktischer Gesichtspunkte dar. — Unter geschäftliche Mitteilungen wurde noch bekanntgegeben, daß die Mitglieder vom 1. Dezember an die Papier-Zeitung durch die Post zugestellt erhalten. Die Kosten für das erste Vierteljahr 1925 werden von der Gesellschaftskasse getragen, bis die Generalversammlung über die Beitragserhöhung beschlossen haben wird. — Nächste Sitzung am 2. Dezember, abends 8 Uhr, Wilhelmstraße 115; Vortrag des Herrn *Dr. Fischer* über *Normung in der Druckfarben-Industrie*. Gäste willkommen! — Das 45. Stiftungsfest wird am 7. Dezember begangen werden.

Das neue Postkarten-Format

Die Frage des vergrößerten Postkarten-Formates, welche durch die Bestimmungen des Post-Kongresses in Stockholm

mit Wirkung ab 1. Oktober 1925

festgelegt wurde, beschäftigt uns als Schutzverband für die Postkarten-Industrie e. V. dauernd, und wir haben uns deshalb mit den Postkartenherstellern, Verlegern und Händlern in Verbindung gesetzt.

Nach eingehenden Besprechungen können wir feststellen, daß in den Kreisen der Postkarten-Industrie keineswegs die Absicht besteht, das Postkarten-Format 9×14, das bisher für die Bildpostkarte im Handel war, zu verändern, wenn auch die amtlich von der Post eingeführte Postkarte und die im sonstigen Geschäftsverkehr übliche Korrespondenz-Postkarte auf das größere Format ab 1. Oktober 1925 international eingestellt wird.

Die Ablehnung des neuen Formates für die Bildpostkarte macht sich durch folgendes zwingend notwendig:

1. Mit der Einführung des neuen Formates würden die gesamten Vorräte des alten Formates, ob sie nun beim Fabrikanten, beim Händler oder beim Kleinhändler vorhanden sind, sofort unverkäuflich, mithin wertlos werden, da naturgemäß im selben Augenblick von den Käufern nur die Postkarte im neuen Format als neu und marktgängig bezeichnet und die Karten des alten Formates als alt und unverkäuflich zurückgewiesen werden würden.
2. Die für das bisherige Format vorhandenen Klischees und Lithographien, Negative, Platten, Stempel usw. lassen eine Veränderung für ein größeres Format nicht zu und würden dadurch wertlos. Dies bedeutete einen ungeheuren Kapitalverlust.
3. Die Postkarten im neuen Format hätten auch naturgemäß, infolge des Mehrverbrauchs von Karton, Materialien, größeren Klischees, Lithographien usw. eine erhebliche Preiserhöhung im Gefolge, die ihren Verkauf im einzelnen so gut wie unmöglich machen würde, da die bisherige Preislage wesentlich überschritten werden müßte, und damit der Verbrauch großen Rückgang haben würde.
4. Ferner besteht die Gefahr, daß alle auf das Format 9×14 eingestellten Einrichtungen in den Geschäften zur Aufbewahrung, zur Ausstellung und Verkauf von Postkarten nicht mehr zu verwenden wären. Dies dürfte für die Beteiligten erhebliche Geldverluste bedeuten, ebenso würden dann die Lager- und Verkaufseinrichtungen der Grossisten wertlos werden.

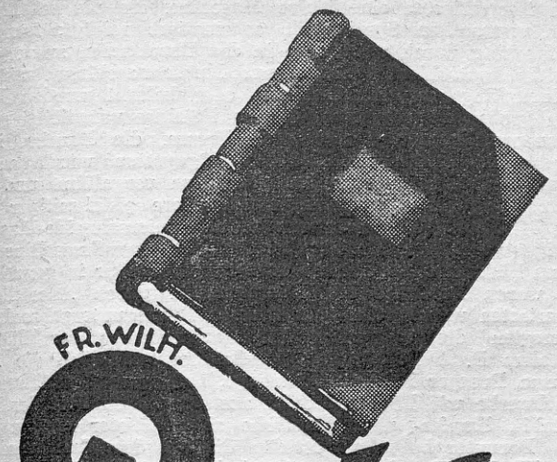
Schutz-Verband für die Postkarten-Industrie.
I. A.: Michaelis.

(Die Konventionen der Bildpostkarten-Hersteller haben dieser Frage gegenüber die gleiche Stellung eingenommen. S. Nr. 90, Seite 3036.)

Die Reichs-Reklame-Messe, die vom 4. bis 9. April 1925 im Haus der Funk-Industrie in Berlin vom Verband Deutscher Reklame-Fachleute eV. veranstaltet wird, hat jetzt schon das Interesse weitester Kreise auf sich gelenkt. Die Berufs-Verbände, deren Mitglieder Reklame-Hersteller oder Verbraucher sind, zeigen reges Interesse an der Reichs-Reklame-Messe, und bereits mehrere Verbände haben ihre Zusicherung gegeben, geschlossen an der Reichs-Reklame-Messe teilzunehmen. Der Verband Deutscher Reklamefachleute wird die Reichs-Reklame-Messe in Berlin als Fachmesse größten Stils aufziehen und damit der besonderen Bedeutung des Reklamewesens sichtbaren Ausdruck geben. Die Reklamefachleute ganz Deutschlands werden die Veranstaltung fördern helfen.

Lohnbewegung der Maschinensetzer in Frankreich. Die französischen Maschinensetzer beschlossen mit großer Mehrheit, das Angebot der Prinzipale in Gestalt einer Lohnerhöhung von drei Frank den Tag anzunehmen.

Hosted by Google



FR. WILH.

Ruhfus

DORTMUND

GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ✧ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

Zur Aufklärung!

Da schon im Jahre **1869** Roeder als Erster den Namen

Bremer Börsenfeder

benutzte, so ist **jede** Bremer Börsenfeder mit **anderem** Firmenaufdruck eine

Nachahmung

dieses von S. Roeder **alleingeführten Originals.** Es gibt also

nur ein Original

aller Bremer Börsenfedern und das trägt den Stempel

Roeder

PAPPEN

Karton und Packpapier

für sämtliche Industriezwecke liefert (A 7083

G. Neumann, Dresden-F. 44, Hamburger Str. 9, Gegr. 1856

ECHTES CELLOPHAN

Das ideale glasklare Verpackungsmaterial für alle Zwecke

Prompt lieferbar

in allen Stärken, Farben und Ausführungen

✶

Alleinige deutsche Hersteller der Originalware

Kalle & Co., Aktiengesellschaft

Biebrich am Rhein (A8103

Broschüren-Heftmaschine

heftet bis 23 mm

Georg Ficker, Grimma II, Sachsen

Telegr.-Adr.: Gefi **Maschinenfabrik** Telephon 330

(A 7370

Glänzend begutachtet! In allen Kulturstaaten mehrfach patentiert!

Unzerbrechlich!

Unverwischbare Linien!

a) schwarz: für Schiefergriffel
b) weiß: für Blei- u. Tintenstift

Unentbehrlich

in

Schulen — Büros — Läden

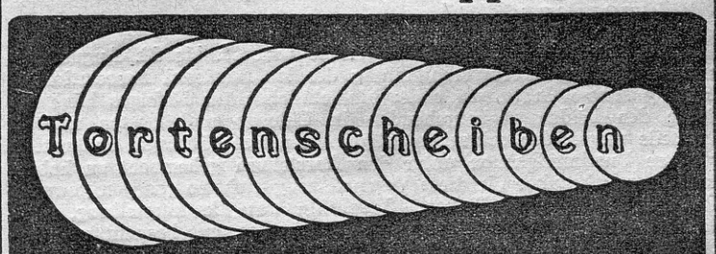
Emata-Dauer-Stenogramm-Block

Alleinherstellerin:

Emaillirwerk AG., Fulda

(A7660

Tortenscheiben – Pappscheiben



F. Becker & Co., Biebrich a. Rh.

Kaiserstraße 51 · Fernruf 570

(A 7564

Hosted by Google

Aus der Schriftgießerei

Weiß-Fraktur mit Ergänzungen. Die *Bauersche Gießerei in Frankfurt a. M.* bemustert in einer Probe zwei neue Schriften von Professor E. R. Weiß, die er als Ergänzung seiner bekannten, zuerst vom Tempel-Verlag ausschließlich benutzten Fraktur entworfen hat. Die Zierschrift *„Lichte Weiß-Fraktur"*, in den Graden Cicero bis 4 Cicero geschnitten, lehnt sich enger an die Urform der Weiß-Fraktur an und hellt sie durch feine Ausparung in den Grundstrichen auf. Sie wirkt vor allem in Ueberschriften, in Schlagzeilen, als Kartenschrift usw. Die

Bauersche Gießerei / Frankfurt a. M.

Lichte Weiß-Fraktur

Corps 12

Büchersammlung des Stadtarchivs in München

Corps 28

Büchergilde Gutenberg

Geschnitten in den Graden Corps 12 bis Corps 48

Weiß-Fraktur-Kursiv

Corps 8

Es besteht die Absicht, im kommenden Jahre durch die Gründung einer Berufsschule für Buchdrucker, dem gewerblichen

Corps 16

Sagen und Geschichten aus Böhmen

Corps 20

Führer durch den Odenwald

Geschnitten in den Graden Corps 6 bis Corps 48

neue *„Weiß-Fraktur-Kursiv"* bringt die passende Textauszeichnungsschrift, die schon mancher Liebhaber der Weiß-Fraktur in der Praxis vermißt haben dürfte. In einem Anwendungsbeispiel der Probe ist sie für die szenischen Bemerkungen in einem Dramensatz neben der Grundschrift benutzt worden, was sehr gut aussieht. Auch selbständig versetzt ist diese Kursiv eine Schrift von bester Wirkung. Ganz eigentümlich sind ihre Versalien gestaltet: in ihren Zügen vermitteln sie zwischen dem Schreibstil und der Laufrichtung der Kursive und der mehr den Druckschriftcharakter bewahrenden Haltung der Gemeinen. Damit ist eine schwere Aufgabe vorbildlich gelöst worden. *G. E.*

* * *

Baskerville Antiqua und Kursiv. Bei Besprechung dieser Schriftneuheit der Bauerschen Gießerei, Frankfurt a. M. (Nr. 93, S. 3162) wurden die gesandten Probezeilen noch „Antiqua Klara" benannt; in-

Baskerville-Antiqua

Baskerville-Kursiv

zwischen erreichte uns die Antwort auf unsere Anfrage bei der genannten Gießerei, wonach der Name „Baskerville", unter dem diese Schriften zur Einführung kamen, unbestritten bleibt.

Dritte graphische Ausstellung in Milwaukee 1924

Diese Ausstellung fand in Milwaukee vom 18. bis 23. August zusammen mit der Jahresversammlung der International Association of Printing House Craftsmen statt; hinsichtlich ihres Erfolges blieb sie hinter den beiden vorhergehenden in Chicago und Boston zurück, einesteils wegen der schlechten allgemeinen Geschäftslage, andernteils scheinen Unstimmigkeiten unter den Ausstellern geherrscht zu haben. Auch mag Milwaukee für diese Veranstaltung nicht so geeignet gewesen sein wie Chicago und Boston. Immerhin war die Ausstellung, nach einem Bericht des Ausstellungs- und Meßamtes, gut besucht und beschickt. Es waren nicht nur aus allen Teilen des Landes Delegationen eingetroffen, sondern auch aus dem Auslande, in erster Linie aus Kanada und Südamerika. Gezeigt wurden in der Hauptsache die Druckerei-Erzeugnisse und die bei ihrer Herstellung zur Verwendung gelangenden Maschinen, die guten Einblick in die Fortschritte des nordamerikanischen Druck- und lithographischen Gewerbes gaben. Besonders interessierten eine kleine Maschine, die die bei Linotype-Maschinen verwandten Spatienkeile automatisch reinigt; ferner eine größere Maschine, durch welche die in den Druckereien zu verrichtenden Arbeiten kontrolliert (?), moderne Kuvertmaschinen, mit denen die Briefumschläge zugleich bedruckt oder beklebt werden können. Unter den großen Druckpressen, die im Betriebe vorgeführt wurden, fand besondere Beachtung eine neue Presse, die Drucke in vier Farben herstellt. Eine neue Matrizen-Prägepresse wurde von der Wesel Manufacturing Company von Brooklyn vorgeführt und diente zur Verbesserung der Stereotypie, insbesondere gleichzeitiger Trocknung der Matrizen. Ferner waren u. a. Papierschneide-Maschinen, Ausstattungsgegenstände für Druckereien, Walzengußmaschinen, eine Anlage zum Bleischmelzen, Farben usw. zu sehen. Nur in ganz kleinem Ausmaße waren Produkte der Kunstgraphik durch Aussteller aus Europa vertreten und in einem besonderen Raum untergebracht. Gefallen erregten die ausgezeichneten Farbendrucke der Münchener Kunstanstalten D. & R. Bischoff. Außerdem hatte sich die französische Firma Draeger Frères, Montrouge, beteiligt. Eine Ausstellung alter Druckwerke wie Bücher, Bibeln aus der ersten Zeit der Druckkunst, Stahl-, Kupfer- und Holzstiche alter Meister ergänzten das Gebotene. Darunter haben am meisten die von dem Smithsonian Institute in Washington, dem Amerikanischen Institut für Graphische Kunst in New York und von der Firma Gebrüder Klingspor in Offenbach am M. ausgestellten Erzeugnisse gefallen. — Das auf der Ausstellung gesammelte Drucksachenmaterial kann von Interessenten in der Geschäftsstelle des Ausstellungs- und Messeamts, Berlin W 10, Königin-Augusta-Straße 28, eingesehen werden.

Patentliste vom 30. Oktober 1924

Anmeldungen: Kl. 15b, 2. O. 13 864. Opalograph Compagnie Hermann Hurwitz & Co., Berlin. Vervielfältigungsverfahren. 14. 9. 23. — Kl. 15d, 22. Sch. 70 191. Alfred Schlesinger, Düsseldorf, Tußmannstraße 70. Befeuchtungsvorrichtung für lithographische Druckmaschinen; Zus. z. Pat. 385 054. 11. 4. 24. — Kl. 15e, 1. N. 22 638. The National Cash Register Co., Dayton, Ohio, V. St. A.; Vertr.: A. Karbiner, Neukölln, Werra-, Ecke Thiemannstr. Bogenschneid- und Bogenfalzvorrichtung für Druckpressen u. dergl. 30. 11. 23. — Kl. 15e, 4. L. 58 629. Felix Lämmerhirt, Brandis, Leipzig. Verfahren und Vorrichtung zum Verreiben und Abstauben des Bronzestaubes beim Bronzieren von Bogen o. dergl. 3. 9. 23. — Kl. 15e, 9. M. 84 155. Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co. AG., Bern, Schweiz; Vertr.: R. Weber, Feuerbach b. Stuttgart, Bismarckstr. 85. Bogenabhebevorrichtung mit Saugern, sowie Bläsern zum Lockern der oberen Bogen des Stapels. 6. 3. 24. — Kl. 15e, 14. Sch. 66 822. Erich Scheel, Berlin, Goßlerstr. 20. Anlage zur Herstellung von Buchdruckwalzen. 5. 1. 23.

Kl. 54a, 10. S. 64 752. Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Actien-Gesellschaft, Dresden. Füllvorrichtung für Nietmaschinen für zwei- oder mehrspitzige Rundnieten. 12. 1. 24. — Kl. 54b, 7. M. 81 579. Hugo Meyerheim, Berlin-Grunewald, Caspar-Theyß-Str. 23. Gerät zur Erleichterung der Buchhaltung mit an einer Platte wagerecht verschiebbarer Leiste. 29. 5. 23. — Kl. 57d, 1. B. 110 541. Fa. F. A. Brockhaus, Leipzig. Verfahren zur Herstellung von Negativvorlagen für Hoch- und Flachdruckformen nach einseitig gemusterten Originalen. 24. 7. 23. — Kl. 57d, 1. H. 93 180. Hermann Hurwitz & Co., Berlin. Verfahren zur Herstellung von Druckformen; Zus. z. Anm. H. 92 710. 28. 3. 23. — Kl. 57d, 2. F. 53 835. Gebr. Freundorfer, München. Verfahren zur photomechanischen Herstellung von geätzten Druckformen; Zus. z. Pat. 346 339. 9. 4. 23. — Kl. 57d, 3. M. 80 169. Ernst Maisel, Fürth, Bayern, Kornstr. 19. Verfahren zur Herstellung von Tief- oder Rackelfarbdruckformen. 5. 1. 23. — Kl. 57d, 8. Sch. 69 890. Arthur Schulze, Berlin-Tempelhof, Stolbergstr. 5. Raster für die Reproduktionstechnik. 15. 3. 24.

Kl. 81a, 1. M. 79 123. „Maschinen für Massenverpackung" GmbH., Berlin. Verfahren und Maschine zur Herstellung von gefüllten, mit einer Papierumhüllung versehenen Kartonpäckchen. 30. 9. 22. — Kl. 81a, 1. Sch. 69 091. Julius Schmidt, Saarbrücken. Maschine zum Verschließen von Schachteln mittels eines zwischen die Verschlußteile gebrachten doppelseitigen Klebbandes. 4. 12. 23. — Kl. 81a, 7. C. 31 546. Edwin Jerome Conley, New York. V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Trautmann und H. Kleinschmidt, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung luftdichter Packungen unter Verwendung einer Hülle von Metallfolie. 5. 1. 22. V. St. Amerika 7. 1. 21.

Kl. 15d, 21. 405 571. Böttcher & Müller, Leipzig. Liniier- und Kopfdruckmaschine. 24. 9. 21. B. 101 664.

Richtigstellungen. Die in Nr. 91 S. 3080 in der Schriftproben-Besprechung von J. G. Schelter & Giesecke in Leipzig an erster Stelle vorgeführte Frakturschrift ist die *Buchdeutsch*, gezeichnet von Prof. F. H. Ernst Schneidler (nicht die Belwe-Fraktur, wie sie irrtümlich benannt wurde. — Herr Buchbindermeister *Ibscher*, Berlin-Charlottenburg wurde aus Anlaß seines *fünfzigsten* (nicht sechzigsten) Geburtstages in der Nr. 94 S. 3194 erwähnten Weise gefeiert.

Bekämpfung der Schundliteratur. In Biberach, Württ., veranstaltete der Evangelische Verein junger Männer eine öffentliche Kundgebung gegen die Schmutz- und Schundliteratur, verbunden mit Austausch guter Bücher gegen abgegebene schlechte. Eine Eingabe an das Reichsministerium des Innern wurde von der Versammlung beschlossen mit der Forderung der baldigen Schaffung eines Jugendschutzgesetzes gegen die Schmutz- und Schundliteratur.

Hosted by Google

GREIF-WERKE GOSLAR a/HARZ

Auslieferungslager: BERLIN SW 68, Charlottenstr. 6
HAMBURG, Lilienstr. 15 — DÜSSELDORF, Lorettostr: 12
MÜNCHEN, Lindwurmstr. 77

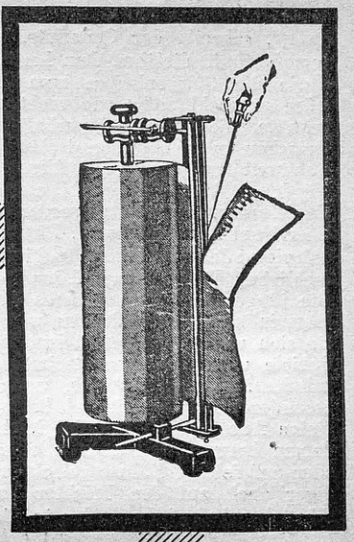
Norddeutsche Papierwerkstätten
Aktiengesellschaft
Berlin W 50
Fernsprecher: Amt Bismarck 1156

Kontobücher x Preßspanblocks
Wachstuch-Kladden
Kolleghefte x Schreibblöcke
Schreibhefte x Notizbücher

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise

Für einige größere Plätze Süddeutschlands werden noch TUECHTIGE VERTRETER angestellt.

A7802)



25-30% Papier-Ersparnis

Geringster Raumbedarf
Einfachste Handhabung

Schnelles, sicheres Arbeiten gewährleistet

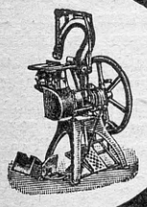
Rollenpapier-Abschneider „TECK“

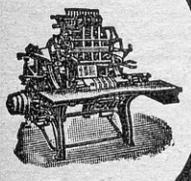
Stehende und liegende Ausführung
Für Rollenhöhe von 50-180 cm

Alleinhersteller:

MEIK & Cie. LEIPZIG 97, Cr.
Abteilung P (A7379

Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz

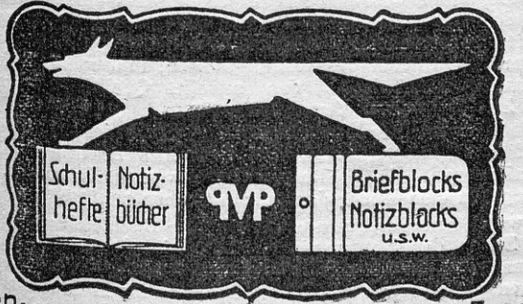




Draht- u. Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen
Heftapparate

Größte und älteste Spezialfabrik des Faches. (A6106

Kennen Sie unsere Preise?



Massen-Auflagen Papiervoss A.G. Pforzheim Export nach allen Ländern

Einseitig glatte
Cellulosepapiere

weiß und leicht farbig, von 20 bis 50 Gramm, liefert vom Lager und in Anfertigungen

Papierfabrik Baienfurt.
Baienfurt (Württemberg).

(A 7991

Hosted by Google

Buchbinderei und Kartonnagen-Herstellung

Bearbeitet von PAUL KERSTEN
Berlin-Schöneberg, Sedanstr. 2

Verbreitung von Fachwissen im Buchbinderfach

Um solche Verbreitung noch mehr als bisher zu fördern, richteten wir kürzlich diesen besonderen Blatteil ein (s. auch d. Nrn. 88 und 92). Wir hoffen, daß sich hier zur Belebung und fachlichen Unterweisung Männer der Praxis einfinden, die unser Bestreben unterstützen. Wie sehr die Notwendigkeit hierfür erkannt wird, geht aus folgendem Aufruf hervor, den Herr Direktor *Hermann Nitz* im „Allgem. Anz. f. Buchbindereien" veröffentlicht. Er überschreibt ihn *„Auch fachliches Wissen und Können verpflichtet!"* und führt zunächst aus, daß diese Verpflichtung nicht nur dem handwerklichen Nachwuchs gegenüber bestehe, sondern vielmehr noch gegenüber dem großen Ganzen, das sich die Volksgemeinschaft nennt. „Jeder, der etwas weiß oder etwas kann", schreibt der Genannte, „verdankt dies im Grunde der Volksgemeinschaft, die ihm, dem Lernenden und Wissensdurstigen, die Mittel sowie die Gelegenheiten zum Lernen gegeben hat. Infolgedessen wäre es nicht mehr wie recht und billig, wenn die wirklichen Fortschritte, die jemand innerhalb seines Faches in technischer, künstlerischer oder kaufmännischer Beziehung erzielt, auch der übrigen Fachwelt und damit der Allgemeinheit wieder zur Verfügung gestellt würden. Was sollte wohl aus dem vor Jahren noch rückständigen Buchbinderhandwerk geworden sein, wenn nicht Männer, wie unser alter Paul Adam, Kersten, Hauptmann, Halfer und noch einige andere, seit vielen Jahren immer und immer und fort und fort selbsterworbenes fachliches Wissen und Können der Fachwelt preisgegeben hätten? Die jüngeren Meister unseres Faches scheinen in dieser Hinsicht viel materialistischer zu denken wie die vorhergehende Generation, indem sie sich vielfach ängstlich bemühen, gesammelte Erfahrungen auf dem Gebiete von Spezialkunsttechniken vor der übrigen Fachwelt geheimzuhalten. Man freut sich, wenn man irgendeine Technik auf Grund besonderer Kniffe artistisch beherrscht, macht bei Ausstellungen, kollegialen Aussprachen und dergleichen möglichst viel des Geheimnisvollen darum herum, weil andere, ebenfalls Suchende, im Finstern bleiben oder auf falsche Fährte gelockt werden und ärgert sich, wenn ein Findiger doch auf den Trichter kommt." „Es ist kein schöner Zug", fährt der Aufruf fort, „der in dieser Beziehung durch unsere jüngere, fortgeschrittene Meisterschaft geht. Wer das nicht mitempfindet, der sehe sich einmal die vor 20 bis 30 Jahren erschienenen Fachzeitschriften unseres Handwerkes daraufhin an, in welcher Art und Weise damals über die handwerklichen Techniken geschrieben wurde und vergleiche dann, in welchem Maße dies heute noch geschieht. Man wird finden, daß heute für die Erörterung und das Aufstellen handwerklicher und künstlerischer Dogmen eine Menge Geist und Druckerschwärze vertan wird, nicht immer um dem Gewerbe zu dienen, sondern oft genug aus anderen durchsichtigen Gründen. Wo aber bleiben die fachtechnischen Erörterungen rein handwerklicher Fragen aus den Federn der jetzt ausgereiften Meistergeneration? Im Geiste höre ich da und dort spöttische Bemerkungen: „Werde mich hüten, mühsam herausgetüftelte Kniffe und Arbeitsmethoden noch anderen beizubringen!" — Das ist kein Geist von dem, der die heutige Meistergeneration hat ausreifen lassen. Es ist zum Lachen, wenn man öfters die Patent- und Musterschutzanmeldungen verfolgt, aus denen häufig zu ersehen ist, daß der Anmeldende aus einem kleinen Kniff mühelos ein Vermögen zu verdienen glaubt, Hoffnungen, die meistens enttäuscht werden. Was soll man dazu sagen, wenn Kleisterpapiere und sonstige Buntpapier-Herstellungsarten zum Patent angemeldet werden, Techniken, die längst erfunden sind; und in deren Eigenart es liegt, wenn man bei der Arbeit auf Kniffe stößt, die immer neue Effekte hervorbringen. Da existiert der *„Jakob-Krauße-Bund"* und der Bund *„Meister der Einbandkunst"*, welch beide Vereinigungen die handwerklich technische Erziehung des Nachwuchses sowohl als die Förderung ihrer Mitglieder als eine ihrer Aufgaben bezeichnet haben. Wo bleiben die das Kunsthandwerk fördernden Artikel der zum Teil auf hoher technischer Stufe stehenden Mitglieder? Sollten diese Kollegen, die ich hiermit an ihre Pflicht der Fachwelt gegenüber erinnere, uns nicht mehr als bisher zu sagen haben? Es genügt für Fachschulen und Fachvereinigungen durchaus nicht, schön gedruckte Programmreden ausgehen zu lassen, wenn die guten, universell durchgebildeten Buchbinder auszusterben drohen."

„Heraus all' ihr Kollegen, die ihr dazu berufen seid, und alle sind berufen, die etwas können. Ueberschwemmt die Redaktionen mit dem, was ihr zu sagen wißt. Was nützt uns alle Kunst im Handwerk, wenn wir ihr nach Jahr und Tag nicht mehr Ausdruck zu geben vermögen. Fort mit dem Egoismus und nieder mit all' denen, die in guter Absicht veröffentlichte Artikel alsdann zu begreifen suchen. Die gute Absicht muß immer anerkannt werden. Wer eine Technik vorteilhafter glaubt auszuüben als sein Vorredner, der stelle seine Arbeitsmethode zur Debatte und vermeide alle persönlich kränkenden Bemerkungen. Rede und Gegenrede, die sich in sachlichen Grenzen hält, hat ungemein viel Belehrendes und die sollte der ausschließliche Zweck aller fachlichen Erörterungen sein, denn nichts ist so förderlich, als wenn unabhängig voneinander arbeitende Kollegen die Erfahrungen einer besonderen Technik auf dem Wege über die Fachblätter austauschen. Wer aber doch glaubt, irgend eine Spezialtechnik nicht so ohne weiteres der Fachwelt preisgeben zu dürfen, weil eventuell die Ausarbeitung mit persönlichen, materiellen Opfern verknüpft war, der gebe sein Manuskript an eine Fachzeitung, die den Druck und den Vertrieb eines Sonderdruckes übernimmt, der dann diese Unkosten wieder hereinbringen würde. — Vielleicht sind aber auch die Schriftleitungen geneigt, in solchen Fällen das Zeilenhonorar für die Veröffentlichung im Fachblatt entsprechend zu erhöhen."*)

Wo steht der Buchbinder?

Im Anschluß an die Veröffentlichung in Nr. 91 S. 3076 „Die Geschäftslage in den Großbuchbindereien" muß mal ganz allgemein die Stellung des Buchbinders im Buchgewerbe näher beleuchtet werden. Die von den Buchbindereien zu leistende Arbeit — ganz gleich ob es sich um rein handwerkliche Werkstätten, um mittlere oder Großbetriebe handelt — wird von jeher sehr unterschätzt. Großen Anteil der Schuld daran tragen die wenig harmonischen Verhältnisse zwischen Werkstätten und Großbetrieben; um so mehr müßte darauf hingewirkt werden, daß diesem betrüblichen Zustand bald ein Ende bereitet wird.

Was dem Gewerbe seitens der Verleger unbilligerweise zugemutet wird, war an genannter Stelle so gut gesagt, daß es auch der Allgemeine Anzeiger f. Buchdruckereien abdruckte. Aber damit, daß man den Verlegern ins Gewissen redet, ist's allein nicht getan. Die Zustände hätten sich nicht so auswirken können, wenn jeweils ernstlicher daran gegangen worden wäre, die Meinung zu zerstören, der Buchbinder sei im Herstellungsgange des Buches der Knecht. Dem Buchbinder mußte früher schon eine dem Buchdrucker gleichberechtigte Stellung erkämpft und zugesichert werden. Wie ist es in der Tat? Der Buchbinder muß sogar die offenbaren Versäumnisse der Buchdruckereien bis zur äußersten Möglichkeit einholen! Höchste Zeit ist es da, die Auswirkungen festzustellen, die hastende Arbeitsweise für den Verleger zur Folge hat, und daran zu erinnern, was dem Buchbinder als Abwehr dienen kann. Es ist Tradition der Verleger, den einen Buchbinder gegen den anderen auszuspielen, um seine Erscheinungen nach Drucklegung schnellstens als fertige Erzeugnisse in die Hände zu bekommen. Da werden zunächst Lieferungstermine erpreßt, die jeder Qualitätsarbeit Hohn sprechen müssen. Vorbehalte und Verwahrungen des Buchbinders gegen zu kurzfristige Lieferungszeiten sind seine erste Gegenwehr; diese wird aber zumeist in Leistungsunfähigkeit umgedeutet. Aus diesem Umstand ist ersichtlich, daß den Verlegern noch nicht klar genug gemacht werden konnte, wie sehr es an gelernten und geeigneten Arbeitskräften durch Abwandern vom Beruf, infolge ungleichmäßiger Beschäftigung und diese bedingt durch ungleiche Auftragserteilung, fehlt, was sich gerade zu Zeiten der Hochkonjunktur doppelt fühlbar machen muß. Klarzustellen sind auch die Verhältnisse deshalb, weil zur Qualitätsarbeit Gefühl, Seele und handwerkliches Können gehören. Das gilt in gleichem Maße für den Buchdruck wie für die Buchbinderei und sollte die Einsicht vergrößern, was die Herstellung eines exakten Buches erfordert. Das sollte ferner Standesausgleich sein zwischen den Schwägern Buchdrucker und Buchbinder.

Noch sind wir von den Methoden der amerikanischen Buchfabriken im deutschen Buchbindergewerbe weit entfernt und sind stolz darauf, sagen zu können, wir haben noch Buchbindereien! — Denn auch beim Großbetriebserzeugnis wird am Buch noch das Handwerkliche anerkannt werden müssen, weil auch in der Massenherstellung zum weitaus größten Teil diese Eigenschaften nach der Güte am Erzeugnis erkennbar bleiben.

Die Buchbindereien müßten sich einig werden über die Zeit, welche zum Austrocknen von Einbänden unbedingt erforderlich ist; denn auch ein Buch, das genügende Zeit in der Presse stand, wird durch die Verarbeitung von Kleister und Leim immer noch (zumal bei Temperaturwechsel) ein weiteres Abstehen bedingen, um das Verziehen der Decken zu verhindern. Erst dann kann man Gewähr und Verantwortung für die Arbeit übernehmen. Diese Frist wird aber zu Zeiten der Hochkonjunktur dem Buchbinder selten gelassen, und so muß, der eigenen Empfindung widerstreitend, das gewollte Qualitätserzeugnis in zu frischem Zustande abgeliefert werden.

Gerade diesem Austrocknungsprozeß, so unbedeutend er dem Laien im Hinblick auf die Gesamtherstellung eines Buches erscheint, muß fachmännischerseits die größte Beachtung verschafft werden, weil Verstöße hiergegen dem Buche das gute Aussehen rauben.

Erst wenn den Verlegern seitens jeder Buchbinderei gesagt wird: auch in Zeiten der Konjunktur können wir gleich dem Buchdrucker auf angemessene Zeiten zur Herstellung des Einbandes nicht verzichten und lehnen es daher ab, die Fertigfabrikate frisch aus dem Hause zu geben, — erst dann wird ein früheres Einsetzen der Beschäftigung mit Saisonarbeit erzielt werden.

S. N.

*) Beiträge für die Papier-Zeitung werden immer entsprechend vergütet. — Wir verbreiten den Aufruf in der Erwartung, daß er seinen Zweck erfüllen wird. *Schriftleitung.*

Hosted by Google

Drahtheft-Maschinen

Brosch.-Drahtheftmasch. Nr. 12, Handbetr.

aller Art

für Buchbindereien und zur Herstellung v. Kartonnagen aller Verwendungszwecke

Ferner: Faltschachtel-Stanz- und -Heftmaschinen, Schlitzmaschinen, Loch- u. Oesen-Einsetzmasch. Falzmaschinen für Werk- und Zeitungs-Druck, Büro-Heftapparate, Heftdraht, Klammern, Oesen

liefert seit 1886

H. Gebler
MASCHINEN-FABRIK
Leipzig-Plagwitz 10

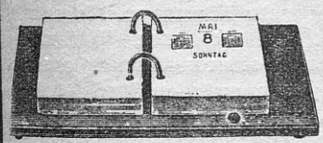
Bonsbücher

Eintrittskarten, Garderobenblocks sofort vom Lager lieferbar.

Erich Franz, Coswig-Anh.
Spezialblockfabrik. (A 7880

Schwarzglas-Umlegekalender

verstellbar für jeden Block passend



unbedingt billigste Bezugsquelle
Bitte Katalog verlangen.

Schreibzeugfabrik Louis Weile
Hannover-Linden. (A 8089

Kann man Kopierstiftstriche wegradieren

Ja!! Mit Läufergrün!

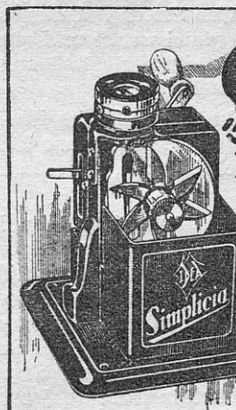
„Läufer" Gummiwarenfabrik
SCHWERDT & RENNER
Hannover 11 (A 5617
Radiergummi / Kautschuk-Kopierblätter / Gummibänder / Kuponringe

Preisliste 24 gratis!

Weihnachtsteller / Pappteller

Marzipankartons, Tortenschachteln, Baumkuchen- und Stollen-Versandschachteln, Platten- und Tortenpapiere, Konfektkapseln, Papierservietten, Serviettenhülsen und -Taschen. Zigarren-Etuis f. Festlichkeiten, Bastbänder liefern nur an Wiederverkäufer

Boehme & Hanack, Luckenwalde
*Großbetrieb für Pappen- und Papierverarbeitung * Fernruf 392*



„Simplicia"
BLEISTIFT-SPITZMASCHINE
FÜR
BÜRO, SCHULE u. HAUS
SPITZT SCHNELL u. SAUBER BLEI- und BUNTSTIFTE und SETZT AUTOMATISCH AUS SOBALD DIE SPITZE FERTIG.

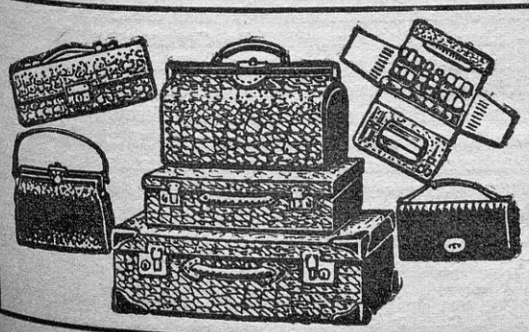
IDEA LEIPZIG Handelshof.

Seit 1870
liefern vom Lager und auf Anfertigung
Kartonpapier aller Art (A 7502 II
Natur-, Photo-, Glacé, Plakatkarton, Karton für Lackschrift, Schaufenster usw.
FRIEDHEIM & SOHN GMBH.,
Berlin O 27, Alexanderstraße 12

Thüringer Papierwarenfabrik
C. Schröter
Mühlhausen in Thüringen
Schnellhefter — Vertikalmappen
Karteikarten (A 6101

Wilh. Biermann
Gegr. 1850 Papiergroßhandlung Gegr. 1850
HANNOVER
Telegr.: Papiermann Fernspr.: Nord 8707, 8708 u. 8709

Großes Lager in Papieren aller Art für Buch- und Steindruckereien
(A 7835



Korn's beliebte und gediegene
Reisetaschen und Reisekoffer
Damentaschen * Besuchstaschen * Brieftaschen
Aktentaschen * Reisenecessaires

Georg Korn & Co., Eberswalde bei Berlin
Fabrik feiner Lederwaren
A 6217

Hosted by Google

Die Verzierung des künstlerischen Buch-einbandes

Von *P. Kersten*, J.-K.-B.

Das künstlerische Ausdrucksmittel des Buchbinders ist besonders und hauptsächlich die Handvergoldung, die mit oder ohne farbige Lederauflage hergestellt sein kann; in ihr einbegriffen liegt der Blinddruck, das ist die Einbanddekoration ohne Verwendung von Blattgold; bei ihm werden die angewärmten Stempel und Linien, nachdem das Leder mit Wasser angefeuchtet ist, direkt auf den Buchdeckel gedruckt.

Die Werkzeuge des Handvergolders sind aus Messing (Rotguß) gravierte Stempel, Fileten, Rollen und der Bogensatz, der aus 30 Bogenlinien, die nach Kreissegmenten von 2 bis 200 mm Radius angefertigt sind, besteht; hinzu kommt noch der ebenfalls aus Rotguß gefertigte Schriftkasten, in welchen die Lettern für den Titeldruck gespannt werden. Alle diese Werkzeuge haben hölzerne Griffe. Diese Werkzeuge werden beim Gebrauch über einer Gas- oder Spiritusflamme erhitzt; beim Drucken mit den Werkzeugen ist der Hitzegrad auf das Genaueste zu beobachten; ist er zu stark, so verbrennt das Leder, ist er zu niedrig, so sitzt das eingedruckte Gold nicht fest, es läßt sich wieder herauswischen. — Ich muß hier einschalten, daß alles, was der Buchbinder-Vergolder mit seinen Werkzeugen herstellt, „Handdruck" und nicht Goldpressung zu nennen ist. Das, was die Vergoldepresse, die eine Maschine ist, mittelst Messingplatten herstellt, ist Gold- oder Blind-„Pressung".

Der Werdegang einer Handvergoldung ist in kurzen Zügen folgender: Nachdem der Entwurf hergestellt ist, wird davon eine Pause auf dünnem Papier gemacht; diese wird über den Deckel des mit Leder oder Pergament überzogenen Buches gespannt und alle Stempel und Linien, die geraden mittels Rolle, die gebogenen mittels Bogenlinie, werden, nachdem sie heiß gemacht worden sind, durch die Pause durchgedruckt. Dann wird diese entfernt, die Lederfläche, je nachdem es die Art des Leders erfordert, mit Essig oder Kleisterwasser überfahren, dann wird mittels präparierten Eiweißes alles Vorgedruckte zweimal mit einem Aquarellpinsel ausgepinselt (grundiert), und nun muß es bis zu einem bestimmten Grade trocknen; dann wird die ganze Fläche mittels Wattebausch mit Vaseline oder Schweinefett überfahren und mit Blattgold belegt. Dieses wird mit einem Wattetampon angedrückt, so daß die vorgedruckten Stempel und Linien sichtbar werden, und dann beginnt die schwierige Arbeit des Druckens mit den heißen Vergoldewerkzeugen. Enthält der Entwurf farbige Motive, so werden diese aus dünn geschärftem Leder ausgeschnitten, in die Vordrucke geklebt, und dann erst erfolgt die weitere Behandlung: Grundieren, Goldauflage, Drucken.

Es ist natürlich notwendig, daß die ganze Anordnung eines künstlerischen Einbandes in Hinsicht auf Ueberzug, Farbe, Schnitt, Vorsatz und Entwurf im voraus bestimmt wird, ehe das Buch in Arbeit genommen wird, damit hier nur „ein" Wille und „ein" Geschmack vorherrscht. Nur wo diese Bedingungen erfüllt sind, kann erst das Endergebnis der vereinigten Anstrengung „eines" Geistes befriedigend sein. Entwurf und Ausführung soll in einer Hand liegen; der ausübende Kunsthandwerker soll auch zugleich der entwerfende Künstler sein, dann erst ist das Werk seiner Hände auch das seines Geistes: ein wirklich künstlerisches Objekt. Voraussetzung ist natürlich, daß die angewandte Technik — für die Binde- und Vergoldearbeit — exakt und einwandfrei ausgeführt ist.

E. Grosse schrieb vor Jahren in der *Papier-Zeitung* über „Ziele der Buchverzierung" folgendes:

Die Kunstbuchbinderei nimmt unter den übrigen Kunsthandwerken eine eigentümliche Stellung ein. An sie werden in bezug auf die Versinnbildlichung des Buchinhaltes durch die Einbanddekoration Forderungen gestellt, wie in ähnlicher Weise an kein anderes Kunsthandwerk. Der Buchinhalt ist nicht wie der Tischaufsatz des Goldschmiedes oder der Schrank des Kunsttischlers, von einem festen, typischen Begriff umgrenzt, sondern er ist im allgemeinen völlig unbestimmbar; jedes Buch hat seinen besonderen Inhalt, und derselbe ist oft so schwer in einem engbegrenzten Rahmen zusammenfaßbar, daß eine rege Phantasie, verbunden mit einem sicheren Urteil, zum Entwerfen von Einbanddekorationen erforderlich ist. Der Kunstbuchbinder muß das Buch lesen, er muß den Inhalt kennen lernen, aus diesem die grundlegende Idee ausziehen und diese Idee durch die Dekoration zu versinnbildlichen suchen. Er muß symbolisieren, er muß Pflanzen- und Tierornamente als gedankliche Ausdrucksbilder verwenden, er muß eine ornamentale Bildersprache in großen, sicheren Zügen auf die Buchdecke zu schreiben verstehen. Er hat nicht, wie andere Kunsthandwerker, das Buch als Sache zu ornamentieren, sondern als Geisteswerk. Um das zu vermögen, dürfen ihm die Schranken der kunstgewerblichen Gesetze nicht allzu eng gezogen werden. Will er seiner Aufgabe gerecht werden, so ist es nötig, daß er sich mit freien Formen frei bewegt.

Das sind treffliche Worte, die heute noch Geltung haben. Vorzuziehen ist der konstruktive Entwurf. Ein Entwurf ist konstruktiv, wenn sein Aufbau aus den vorhandenen oder den durch die Technik entstehenden Grundformen des zu dekorierenden Gegenstandes geschöpft werden kann, noch besser, wenn er die vorhandenen Formen weiter entwickelt und vollendeter gestaltet. Die vorhandene Grundform beim Buche ist das Rechteck (Decken, Rücken), die durch die Technik entstehende Form sind die Bünde. Die Entwicklung der Einbanddekoration aus den Bünden ist die konstruktivere, da sie aus den „durch die Technik entstandenen Grundformen" aufgebaut wird; die nächstkonstruktivere ist die aus der „vorhandenen" Grundform geschaffene (Entwicklung der Einbanddekoration aus den vier Ecken oder den vier Seiten). Unter zwei durch ihr Motiv und ihre Ausführung gleichwertigen Dekorationen wird diejenige die schönere sein, die nicht bloß schmückt, sondern auch aufbauen hilft, konstruktiv ist.

Eine unerläßliche Bedingung ist die konsequente Durchführung des Dekorations-Motivs bei allen Teilen des Einbandes: Deckel, Rücken, Innenkanten und event. Buchschnitt (ziselierter Goldschnitt).

Der Entwurf soll im Einklange mit dem literarischen oder mit dem bildlichen Teil oder auch mit dem ornamentalen Buchschmuck stehen. Jeden literarischen Inhalt des Buches symbolisch in der Einbanddekoration zu gestalten ist nicht immer möglich. Vor unserer Zeit gedruckte Bücher sind im „Stil der Zeit" zu binden, d. h. im Stil der Zeit, in welcher sie entstanden sind; Gotik, Renaissance, Barock, Rokoko, Biedermeier. Einbände in historischen Stilen erfordern keine besondere Eingebung, da der „Stil ihrer Zeit" gegeben ist. Weit mehr Können und Ideenreichtum erfordern Einbandentwürfe zu modernen Werken, zu Werken „unserer" Zeit. Hier soll außer einer modernen Ornament-Idee auch ein symbolisches Eingehen auf den Buchinhalt geschaffen werden. Dabei ist auch noch Rücksicht darauf zu nehmen, ob der Rücken mit oder ohne erhabene Bünde verlangt worden ist. (Einbände für orientalische Werke sind stets mit glattem Rücken zu fertigen, weil die Orientalen erhabene Bünde bei ihern Einbänden nicht kennen.) Denn ein Einband mit Bünden ist anders zu schmücken als ein solcher ohne Bünde. Was das Symbolische einer Einbanddekoration anbelangt — wie ich es auffasse —, so soll es weder eine Illustration, weder ein Bild sein, noch soll das Symbolische mit brutaler Deutlichkeit in die Augen fallen; man muß es geheimnisvoll zu verbergen wissen, man soll es suchen. Der Suchende soll eine Freude dabei haben, er soll nachdenken, worin wohl das Symbolische bestehen möge. Natürlich ist es nicht immer möglich, so ganz geheimnisvoll zu symbolisieren, wie es z. B. bei erotischen Werken möglich ist. Zur Fritjof-Sage z. B. kann man nordisches Drachenornament nebst Runenschrift verwenden; Lieder des Mirza Schaffy in vielfarbigen persischen Stil; Brownings Sonette mit Rosenblüte, Herzen und Dornenkranz; E. Th. A. Hoffmanns, Elixiere des Teufels mit stilisierter Teufelsfratze und Weihrauchkessel; der „Faust" mit gotisierenden Ornamenten und dem Pentagramm; Hoffmannsthal, der Tod in Venedig, mit Renaissancemotiven und der Rialtobrücke; Walter von der Vogelweide, Gedichte, mit stilisierten Weidenzweigen, auf welchen Vögel sitzen; Hauptmanns Weber mit Dornenzweigen, die eine lodernde Fackel umgeben. In der Art wird der Kunstbuchbinder seine Motive aus dem Buchinhalte herauszuholen wissen.

Eigenartige Wirkungen hat bei manchen, die sich Kunstbuchbinder nennen, die sog. futuristisch-kubistische Richtung hervorgebracht. Man kann sich mit solchen Dekorationen auf künstlerischen Handeinbänden wohl einverstanden erklären, wenn sie sich der Fläche des Buchdeckels *konstruktiv* einfügen — das ist Bedingung — aber nicht, wenn solche Ornamente planlos zusammen- und durcheinandergewürfelt den Buchdeckel bedecken. Es ist gar nichts einzuwenden, wenn solche vorübergehenden Stil-Ausartungen als Lithographieen oder Radierungen zu Wandschmuck in die Welt gesetzt werden, aber kostbare Lederbände mit solcher geschmacklosen billigen Dekoration zu versehen, ist mehr als Unfug; ich möchte den Bibliophilen sehen, der seine Bücher in solcher Art ausgestattet wünscht und solche Einbände kaufen sollte. Noch schneller als der sogen. Jugendstil wird diese pathologisch anmutende Stilentartung vergehen.

Selbstverständlich muß der lebende Kunsthandwerker mit dem Stilausdruck seiner Zeit mitgehen und ihr folgen können.

Hosted by Google

!!! Weihnachtsbegünstigung !!!

Auf meine äußerst herabgesetzten Preise gewähre ich bis zum 25. Dez. bei Bestellungen von über 50,- Mk. einen Extra-Rabatt von 10 vH.

(A 5980

Briefkassetten

Briefumschläge, 2 seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,90
Briefumschläge, weiß, 1000 St. von 3,— bis 8,— Mk.
Briefmappen, 5/5, mit Seidenfutter von 3 bis 16 Pf. je St.
Briefkassetten, 25/25 von einfachster bis zur elegantesten
Musterkollekt. Mk. 10,— bis 50,—. Versand gegen Nachnahme. Bei Voreinsendung 5vH Rabatt. Bei Aufgabe von prima Branchen-Referenzen 30 Tage Ziel
Telephon: Merkur 453 / Postscheckkonto: Berlin 27 358

Briefmappen

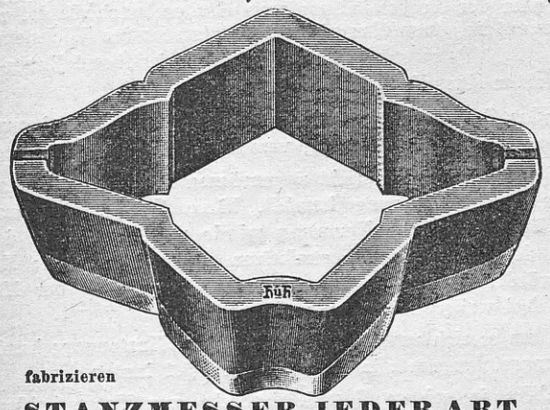
Ausführung von 30 Pf. bis 1,60 das Stück
Geldkuverts in verschied. Größen, Quart- u. Oktavpapier, Blei- und Kopierstifte, Quartblocks, holzfrei Schreibmaschinenpost, Kreppservietten, Spielkarten, Federkästen

Briefumschläge

Schüleretuis, Poesie-Alben, Tage-, Koch- u. Gästebücher, Küchenkanten. Krepprollen 2½ m je 100 6,00
Seidenkrepp 100 R. 9,00, Unionkrepp je 100 R. 10,00
Tischtuchläuferkrepp 1¼ b. 2½ m je St. v. 10—30 Pf.

J. Honig, Berlin C2, Poststraße 28
Papier- und Schreibwaren-Großhandlung, Mappenfabrikation

HÜBINGER & HAAS AG., ZUFFENHAUSEN-Stuttgart



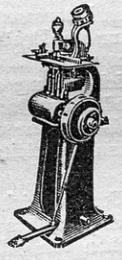
fabrizieren
STANZMESSER JEDER ART
in bester Qualitätsware zu billigsten Preisen! (A 8067

Weihnachts-Pappteller

Butterbrotrollen,
Bierglasuntersetzer,
Papierwolle weiß u. farbig fabriziert
RICHARD GRUNEWALD
PAPIERW.-FABRIK. LUCKENWALDE.

(A 6659
Wellpappen in jeder Ausführung u. Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber
Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

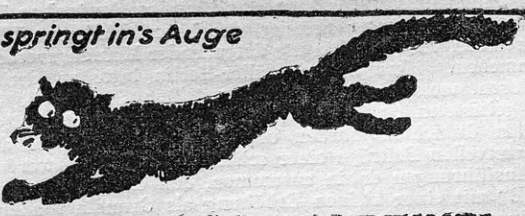
Te Te Klebstoffe
~Te Te Paste~
ein weißes sauberes Klebemittel
~Klebambest~
flüssiger Kaltleim in Tuben & Gläsern
Billigste Preisstellung ~ Elegante Aufmachung
Fabrikant: Theodor Teichgraeber A.G., Berlin
Alleinvertrieb: Wilhelm Dreusicke, Berlin S.W. 19, Kommandantenstr. 15



Bukama
Kombinierte Loch- und Oesmaschinen
*
O. HOPPE & Co. NACHF.
LEIPZIG-SCHL. 14
Könneritz-Straße 43.
(A 4729

Hut-, Wäsche- und Bäckerbeutel
flach und mit Seitenfalten, aus einseitig glatt weiß Cellulose, liefert als Spezialität, **auch in Lohnarbeit**
Papierwaren-Fabrik Gnadenfrei Erich Pofahl
Gnadenfrei i. Schl. (A 6425

Das springt in's Auge



GEORESS-BLOCKARTIKEL
sind gut verkäuflich!
Taschen-, Skizzen-, Merk- und Briefblocks
in elegantem Presspan-Einband.
GEORG RESS G.M.B.H. LEIPZIG

Sie falzen Schreibhefte
Lagen sowie Einzelbogen mit 1 Bruch am vorteilhaftesten auf uns. Modell
„MONO-TRIUMPH"
A. Gutberlet & Co., Maschinenfabrik, **Leipzig-Mölkau**
(A 7052

Hosted by Google

Das aber muß auf gesunder Grundlage geschehen, und vor allem: „es muß konstruktiv geschaffen sein".

Beim Bucheinband liegt die Konstruktion in erster Linie in den Bünden des Buches — auf welchen es geheftet ist und durch welche es zusammengehalten wird. In zweiter und dritter Linie kann sich die Einband-Dekoration — da der Buchdeckel eine rechteckige Fläche ist, aus den vier Ecken oder aus den vier Seiten des Rechteckes entwickeln. Unkonstruktiv sind hängende oder aufsteigende — von oben nach unten oder umgekehrt sich entwickelnde Ornamente.

Der Kunstbuchbinder von heute muß nicht nur die historischen Stilarten kennen — er muß auch imstande sein, Bücher vergangener Stilepochen zu binden und zu dekorieren — er muß auch imstande sein, mit Konsequenz oder in logischer und zugleich gefühlsmäßiger Weise der Stilrichtung unserer Zeit sich anpassen zu können; aber vor allem „konstruktiv" zu schaffen"!

Preßvergoldung auf kaltem Wege

In Nr. 92 der Papier-Zeitung beschäftigt sich Herr P. Kersten mit meiner Erfindung der Kaltprägung unter Hinweis auf eine Veröffentlichung eines Herrn Ammering in der „Oesterreichischen Buchbinderzeitung", der meine Methode fast im selben Wortlaut als seine Erfindung preisgibt. Herr Kersten fragt am Schluß, warum Herr Ammering nicht schon früher mit dieser Neuigkeit erschienen ist. Hierzu möchte ich als der alleinige Erfinder der Kaltprägung folgende Erklärung geben:

Herr Ernst Ammering (W. Kramers Nachf.), Geschäftsbücherfabrik in Ried i. Z. (Ob.-Oest.) bestellte meine Anleitung zum Preßvergolden auf kaltem Wege am 13. Juli 1924 unter folgendem Wortlaut:

> Ihre Ankündigung im Allg. Anz. Stuttgart über Preßvergoldung auf kaltem Wege findet meinen vollen Beifall. Ich bitte um Uebersendung der Anleitung. —. Besonders freue ich mich auf diese Neuheit und begrüße Sie mit Hochachtung (gez.) Ernst Ammering.

Dadurch ist es wohl erklärlich, daß Herr Ammering diese Neuigkeit nicht eher veröffentlichen konnte, da er sie garnicht kannte und erst durch den Bezug meiner Anleitung in Besitz des Verfahrens gekommen ist.

Es war nicht meine Absicht, mich durch diese Erfindung zu bereichern, und insofern hat Herr Kersten recht, wenn er meint, daß ich nicht kaufmännisch gehandelt habe, diese Anleitung für nur eine Mark abzugeben.

In uneigennütziger Weise habe ich meine Methode allen Interessenten zur Verfügung gestellt, und die Gebühr von 1 Mark ist nur zur Deckung der Propagandakosten bestimmt. Als geistiger Urheber meiner Anleitung habe ich den Nachdruck verboten. Da es sich lediglich nur um eine Idee handelt, hielt ich es für selbstverständlich, daß jeder anständige Mensch dieses Urheberrecht respektieren würde, zumal die Gebühr derartig niedrig war, daß sich jeder Interessent in den Besitz der Anleitung setzen konnte.

Anders dachte aber Herr Ammering in Ried. Seine Veröffentlichungen muß ich als geistigen Diebstahl bezeichnen, und richtet sich seine Handlungsweise in den Augen jedes anständigen Menschen von selbst.

Damit wäre für die Oeffentlichkeit wohl die Sache aufgeklärt, und bleibt die weitere Verfolgung Privatsache. *Ed. Queseleit*, Hagen i. W.

Die Preistarifkommission des Bundes deutscher Buchbinder-Innungen tagte unter Leitung des Herrn Kallmann-Würzburg am 16. November, um eine Klärung tiefgehender Meinungsverschiedenheiten zu versuchen. Herr Bruno Müller-Berlin legte an der Hand eines lückenlosen, meisterhaft zusammengestellten Stoffes alle Schäden der bisher geleisteten Arbeit bloß; die von den Ausschußmitgliedern eingesandten Gutachten wurden unter Hervorhebung der darin enthaltenen wertvollen Beiträge einer scharfen Kritik unterworfen. Er faßte seine Ausführungen dahin zusammen, daß der zuletzt vorgelegte Entwurf „B" mit einer kleinen Erhöhung als Grundlage anzunehmen sei. Steinhäuser-Gießen machte — durch statistische Unterlagen gestützt — eingehende Mitteilungen über die von ihm vertretene Anschauung, die ihm auch bei allen anderen Preisberechnungen zur Grundlage dient. Nach fünfstündiger, sachlicher Durcharbeitung wurde eine vollständige Einigung auf folgende Punkte erzielt:

1. Entwurf „B" wird als Grundlage festgesetzt.
2. Die in ihm enthaltenen Preise werden um 10 Pfennig durchweg erhöht.
3. Die Grundlage soll der Halbleinenband, Goldtitel, sein. Die Berechnung der Aufschläge oder der Abschläge bei anderen Einbandarten soll aber nach den Preisen Halbleinen ohne Titel erfolgen.
4. Der Ganzleinenband soll nicht durch Zuschlag von Prozenten, sondern nach einem durch die Buchhöhe abgestuften Mehrpreis berechnet werden.
5. Die Vergoldung soll einheitlich zugerechnet — nicht schematisch — mit dem Einbandpreis überhöht werden.
6. Nach Zustimmung der nichtanwesenden Ausschußmitglieder soll die Tafel „B" im Bundesorgan erscheinen

Urheberschutz für Kartonnagen

Ich möchte ein Erzeugnis gesetzlich schützen lassen. Welche Formalitäten habe ich vorzunehmen?

Es handelt sich um eine Kartonnage in ganz besonderer Form, die zur Aufnahme eines Gebrauchsgegenstands dienen soll. Ich möchte mich vor jeder Nachahmung schützen. Wenn ich diesem Karton eine bestimmte Form und Maß gebe, ihn mit und ohne Deckel herstelle, passend für einfache und in größerem Format für Doppelpackung, muß da jede Art für sich angegeben werden, selbst wenn das Format ähnlich, aber doppelt so groß wird? Wie verhält es sich mit der Nachahmung? Ist der gesetzliche Musterschutz hinfällig, wenn von mir die Form in einem anderen Format, etwa höher oder breiter, kleiner oder größer, oder der Deckel mit anderen Kanten, nachgebildet wird? Wie lange kann die Auswirkung eines Musterschutzes höchstens dauern?

Papier-Ausstattungs-Fabrik

Gutachten eines Fach-Mitarbeiters:

Für den Schutz der neuen Kartonnage gegen Nachahmungen kommen je nach Art der Neuerung verschiedene Gesetze in Frage.

1. Wenn es sich, wie nicht anzunehmen ist, bei der Kartonnage um eine *technische* Neuerung handelt, käme Gebrauchsmusterschutz in Frage. Eine technische Neuerung würde vorliegen, wenn der Hauptwert in der besonderen konstruktiven Ausgestaltung der Kartonnage liegen würde. Dauer des Schutzes: drei Jahre, mit der Möglichkeit, ihn um drei weitere Jahre zu verlängern.

2. Wenn es sich um die Aufmachung der Kartonnage handelt, käme das Warenzeichengesetz in Frage, dessen § 1 lautet:

> „Wer in seinem Geschäftsbetriebe zur Unterscheidung seiner Waren von den Waren anderer eines Warenzeichens sich bedienen will, kann dieses Zeichen zur Eintragung in die Zeichenrolle anmelden"

Durch solche Warenzeichen werden geschützt: Wörter (z. B. „Odol"), Bildzeichen (z. B. das bekannte „M" der Manolizigarette) und ganze Packungen (z. B. Mauxion, die Odolflasche und dergleichen). Die Anmeldung erfolgt bei dem Patentamt. Die Eintragung erfolgt nach einer häufig langwierigen Prüfung und einem sich mitunter daran anschließenden Widerspruchsverfahren für den Fall, daß ähnliche Zeichen schon früher eingetragen sind. Dauer des Schutzes: 10 Jahre, mit der Möglichkeit, ihn beliebig oft auf weitere 10 Jahre zu verlängern. In Frage käme noch § 15 des Warenzeichengesetzes, durch den Ausstattungen auch ohne Eintragung geschützt werden, wenn sie innerhalb der beteiligten Verkehrskreise sich als Kennzeichen einer Ware durchgesetzt haben.

3. Wenn es sich weniger um eine zeichenrechtliche, als um eine rein künstlerische Aufmachung handelt, käme die Anmeldung eines Geschmacksmusters in Frage, durch das auf ästhetischem Gebiet liegende Neuerungen kunstgewerblicher Gegenstände geschützt werden. Anmeldung beim zuständigen Amtsgericht. Dauer des Schutzes bis 15 Jahre.

4. Ob und wieweit eine Nachahmung eine der obengenannten Schutzarten verletzt, ist reine Tatfrage. Im allgemeinen liegt ohne weiteres Verletzung vor, wenn nur das Format oder sonstige Kleinigkeiten geändert werden.

Patent-Anwalt *Abrahamsohn*, Berlin SW 47.

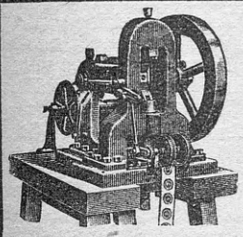
Büchertisch

Archiv für Buchbinderei, Halle a. S. Heft 10, Oktober 1024, enthält von Dr. Bogeng „Kameen-Einbände", von P. Kersten „Hand- und Maschinenarbeit" und von P. Adam „Die griechische Einbandkunst und das frühchristliche Buch" ein ganz trefflicher Aufsatz, weniger für den Buchbinder-Fachmann als für den Einbandforscher-Bibliothekar geschrieben und deshalb eher für eine Zeitschrift für Bibliotheks-Wissenschaft geeignet. Acht Abbildungen von künstlerischen Einbänden beleben das Heft. Preis des Heftes 0,75 M. K

Bucheinbände: Sammlung Ernst Weiser, Versteigerungs-Katalog des Antiquariats Emil Hirsch, München. Die Versteigerung findet am 1. Dezember statt. Der Katalog enthält auf 20 Tafeln 57 Abbildungen der größten historischen Einbände aller Stilepochen, aus Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Holland, Belgien, Italien, Frankreich, England und Spanien.

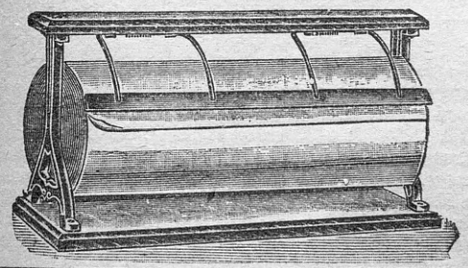
Anleitung zum Marmorieren. Außer Papiermustern und Marmorierungen enthält eine solche die neue Preisliste der Spezial-Marmorfarben-Fabrik von *Paul Szigrist*, Leipzig. Die Angaben erstrecken sich über das Carragheen-Moos, das Wasser, Kochen des Grundes, Herstellung des Kamm-Marmors, des Stein- und des türkischen Marmors, Adermarmors und des Alaunwassers. Die Preisliste ist somit für den Fachmann wertvoll und wird auf Wunsch überall hin versendet.

Hosted by Google



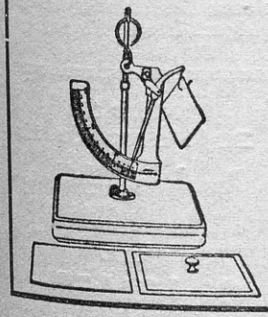
Siegelmarken-Präge-Pressen
für Einfarbendruck
Drucken, Prägen, Stanzen, Sammeln, Zählen
in einem Arbeitsgang! Langjähr. Spezialität:
Export nach allen Ländern! Erste Referenzen!
Wilh. Maul jr., Maschinenfabrik
Dresden 27 :: Gegr. 1873

Unsere Spezial-Fabrikation!



Papier-Abroll-Apparate
Erste Deutsche Wirtschaftsgeräte-Fabrik
Wunder & Kneist
Hannover
(A 7498)

(A 7275)



Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für
Papierprüfungen
zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.
Mahlungsgrad-Prüfer
D.R.P. (A 5215
Schnellfestigkeitsprüfer
ohne Federn, genaue Resultate.
F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1780 Steinstr. 57

FENSTERKUVERTS
Kuvertfabrik PASING
PASING BEI MÜNCHEN

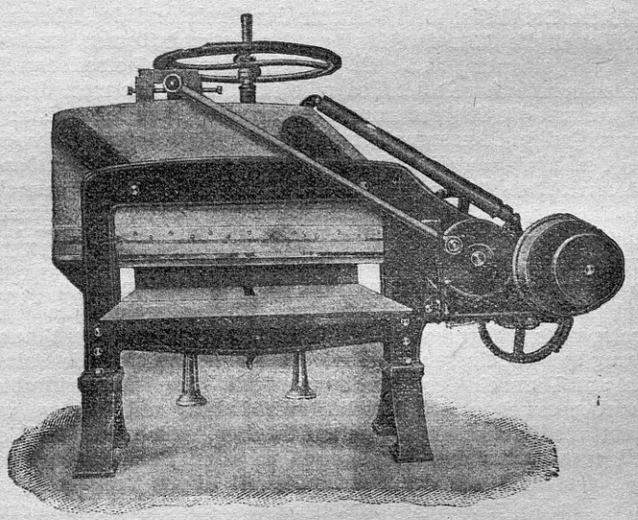
Schreibmaschinen-Zubehöre

Farbbänder, Kohle- und Durchschreibpapiere
Wachspapiere u. Farben für Vervielfältigungs-
Apparate, Stempelkissen und Stempeltinten

Seit 1900 bewährte, höchste Qualität!

Verlangen Sie Spezialanstellung von
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G.
Frankfurt am Main / Steinweg 9 (A 7061
Generalvertretung für verschied. Distrikte noch zu vergeben

Patent-Räder-Schnellschneidemaschine
Modell A B S



Einfache u. zweckmäßige Konstruktion
Vorzügliche Patent-Federselbstpressung
Höchste Leistungsfähigkeit

JOHNE-WERK A.-G.
Bautzen
(A 8123

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Gedrückte Preise auf dem Bürobedarfsmarkt

Beabsichtigtes Eingreifen der Verbände

Während in der Vorkriegszeit das Geschäft in Bürobedarf, namentlich in *Schreibmaschinenzubehör*, guten Nutzen abwarf, hat sich die Lage seit der Mark-Stabilisierung vollkommen geändert. Besonders im Handel mit *Farbbändern, Kohlepapier, Wachspapier* usw. werden Preise gemacht, die jeden Händlernutzen ausschließen, ja kaum die Einkaufspreise decken. Fabrikanten und Wiederverkäufer haben hierunter in gleicher Weise schwer zu leiden.

In der Inflationszeit sind zahlreiche zweifelhafte „Fabrikanten" entstanden, die sich der Herstellung von Farbbändern und Kohlepapier zuwandten und ihre Waren unmittelbar an die Verbraucherschaft zum Wiederverkaufspreis und noch darunter abgeben. Wenn auch die Güte dieser Erzeugnisse sehr zu wünschen übrig läßt, was bei den niedrigen Preisen und dem Fehlen der Fabrikationserfahrungen verständlich ist, so wird die Verbraucherschaft doch durch solche Schleuderpreise unsicher und mißtrauisch gemacht. Es fällt dann gegenüber solchen Unterangeboten schwer, eine wirklich gute Ware zu dem entsprechend höheren Preis zu verkaufen. Auch Hausierer haben sich dem Handel mit diesen Waren gewidmet, ziehen von Büro zu Büro und begnügen sich bei diesen Geschäften mit einem Bruttonutzen von 10 bis 15 vH. Es bildet demnach keine Ausnahme, daß Farbbänder zu 90 Pf. bis 1,20 M., Kohlepapier zu 2 M. verkauft werden. Die Friedenspreise waren mindestens doppelt so hoch, trotzdem damals die Grundstoffe wie Farben, Baumwolle, Papier usw. wesentlich billiger waren.

Um nicht aus dem Geschäft zu kommen, sahen sich die Fabrikanten erstklassiger Markenartikel, die ausnahmslos nur mit Wiederverkäufern zusammenarbeiten, gezwungen, ihre Preise gleichfals zu ermäßigen. Auch die Wiederverkäufer mußten sich infolge der erwähnten Schleuderkonkurrenz mit so kleinem Nutzen begnügen, daß dadurch der Reiz des Zubehörgeschäftes für sie verloren ging. Während früher die großen Büromaschinen-Spezialgeschäfte erheblichen Umsatz in Farbbändern, Kohlepapier, Wachspapier machten und diese Waren infolge eines angemessenen Gewinnes mit Vorliebe vertrieben, betrachten sie heute deren Verkauf nur als „Nebengeschäft", das nichts einbringt und nur der Kundschaft zuliebe aufrecht erhalten werden muß.

Diese Zustände, die nicht nur den Preis und den Absatz, sondern auch die Güte der Ware nachteilig beeinflussen, sind so unhaltbar geworden, daß sich die Verbände der betroffenen Fachkreise ernsthaft mit der Frage befaßt haben, wie man die Preise heben und die Schleuderangebote unterdrücken kann. Eine erste unverbindliche Aussprache zwischen der *Wirtschaftlichen Vereinigung der Farbband- und Kohlepapier-Fabrikanten*, dem *Reichsverband der Büromaschinenhändler* und dem *Verband Deutscher Büromaschinenhändler* ergab völlige Uebereinstimmung darin, daß dieses Ziel nur durch enges Zusammenarbeiten der Händler- und Fabrikantenverbände erreicht werden kann. Es sollen zunächst *Mindestverkaufspreise* aufgestellt werden, die angemessenen Fabrikanten- und Händlernutzen gewährleisten. Firmen, welche die Mindestpreise unterbieten, sollen auf Wunsch der Händlerverbände vom Bezug ausgeschlossen werden. Ebenso sollen sich die Fabrikanten auf Wunsch der Händlerverbände ihre Händlerkundschaft genauer ansehen und Geschäftsverbindung mit Firmen, welche nicht als Fachgeschäfte gelten können, ablehnen. Schließlich soll eine großzügige Propaganda in allen Fachzeitschriften die Händlerschaft von der Notwendigkeit dieses Vorgehens, besonders der Preishebung, überzeugen und sie zur Zusammenarbeit mit *den* Fabrikanten auffordern, die diese Grundsätze im eigenen Interesse sowie zum Nutzen der reellen Händlerschaft befolgen. Fabrikanten, die die Verbraucherschaft zu billigen Preisen direkt beliefern, werden bekanntgegeben und gemieden.

Ist auf diese Weise eine gewisse Hebung und Festigung der Preise erreicht, so haben die Fabrikanten der *bekanntesten Markenartikel* die Möglichkeit, ihre Bruttoverkaufspreise über den Rahmen der Mindestpreise hinaus zu erhöhen, wodurch der Händlernutzen entsprechend größer wird. Zu empfehlen wären weiter großzügige, gemeinsam betriebene Aufklärung der Verbraucher darüber, daß gute Waren teurer als minderwertige Fabrikate sein müssen, und daß es im Interesse der Verbraucher liegt, nur gute, wenn auch etwas teuere Waren zu kaufen. Farbbänder, Kohlepapier, Wachspapier usw. sind Waren, die der Kunde nur bei eintretendem Bedarf kauft, die Nachfrage wird daher selbst durch niedrigste Preise nicht erhöht. Deshalb liegt es im Interesse aller Beteiligten, nur erstklassige Waren herzustellen und zu vertreiben, die angemessenen Fabrikanten- und Händlernutzen bieten. Hoffen wir, daß die Bestrebungen der Verbände den beabsichtigten Erfolg bringen, und daß dieser Zweig unseres Faches sich von den schweren Folgen einer unvernünftigen Preispolitik bald erholt. *Ro.*

Frankfurter Messe. Die Abteilung Technische Messe zu Frankfurt a. M. (Haus der Technik und Stände im Freien) wird im nächsten Frühjahr zwei Tage vor der Allgemeinen Messe beginnen, da die Aussteller der Technischen Messe besonderen Wert darauf legen, daß ein ganzer Samstag zu Beginn der Messe zur Verfügung steht, um Ingenieuren, Werkmeistern und sonstigen Technikern die Besichtigung der Stände der Technischen Messe zu ermöglichen. Die neuen Termine sind also: Allgemeine Messe: 19. bis 22. April (Sonntag bis Mittwoch einschließlich); Technische Messe: 17. bis 22. April (Freitag bis Mittwoch einschließlich).

Richtigstellung. Infolge Hineinkorrigierens ausgelassener Worte an falsche Stelle ist in der Besprechung des Kataloges der *Büro-Einrichtungs-Fabriken Fortschritt-GmbH., Freiburg i. Br.* (Nr. 90 S. 3048) ein unverständlicher Satz gedruckt worden; es muß heißen: „Nebenstehend ein Bild dieses Lochers, der in einem Arbeitsgang die Lochung von 30 Blatt ausübt in der bekannten Behördenlochung 43 mm von Mitte zu Mitte gerechnet. Für kaufmännische Büros ist dieser extra starke Locher „E" mit 8 cm Lochabstand schon seit einiger Zeit lieferbar."

Neue Postkartengröße

Durch die Presse ging jetzt ein Hinweis, daß sich die Reichspost für die Normgröße DIN A 6 (10,5 : 14,8 cm statt 10,5 : 15 cm) entschieden hätte, deren Einführung bereits in Kürze bevorstände. Das wäre im Belang der Normbewegung sehr zu begrüßen, damit endlich einmal, und zwar schon vor dem für die Einführung festgesetzten Termin (1. 10. 25) die Einheitlichkeit in den bisherigen Postkartengrößen erreicht würde. Bis zu dem Einführungstermin könnten dann bequem die Vorräte in den alten Größen abgestoßen werden.

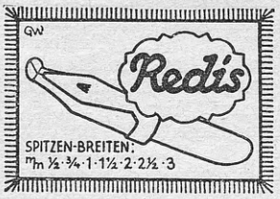
Daneben würde dann vorläufig wohl nur noch die Größe 9 : 14 cm für Ansichtspostkarten in Frage kommen, bis hoffentlich in nicht allzuferner Zeit auch für diese allgemein die neue Größe zur Anwendung gelangt. Für Neuanfertigungen wird sich das gewiß auch heute schon lohnen, da das Bild durch das größere Format in den meisten Fällen gewinnt und damit eine weitere Anregung zur Sammeltätigkeit, die in den letzten Jahren vernachlässigt ist, gegeben wird. Sammelalben könnten ebenfalls schon für die neue Größe hergestellt werden.

Eine Frage ist offen gelassen, ob nun auch die Paket- und die Nachnahmekarten, die bisher die Größe 10,7 : 15,7 cm hatten, ebenfalls in der neuen Größe 10,5 : 14,8 cm angefertigt werden können. Es würde sich unbedingt empfehlen, auch da der Einheitlichkeit wegen zu der letztern Größe überzugehen, da das ebenso wenig Schwierigkeiten bereiten dürfte, wie die Einführung der neuen Postkartengröße. Eine Entscheidung deswegen müßte schnell erfolgen. *Henne, Braunschweig.*

Hosted by Google

Erleichtert den Absatz
durch ihre guten Eigenschaften

H. VON GIMBORN A.G., EMMERICH A. RH.



Heintze & Blanckertz, Berlin NO 43
Erste deutsche Stahlfederfabrik

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Ringfrei

Briefumschläge

Versandtaschen
und einschlägige Erzeugnisse liefert preiswert

Graphia Briefumschlag- und Papierwarenfabrik Aktien-Gesellschaft, Liegnitz

Vertreter an größeren Plätzen gesucht.

Auslieferungsläger:
BERLIN: Lange & Melchert, SW48, Besselstr. 2 (Ecke Friedrichstraße) Teleph.: Dönhoff 5774
DRESDEN: F. Otto Messerschmidt, Schulgutstr. 1 (Ecke Holbeinplatz) Teleph.: 22375
HAMBURG: Herm. Richter, Hopfenmarkt 2, Tel. Roland 7828, Hansa 7856

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser

nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren

Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge
für die Papierindustrie

Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität

A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges. Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13

Hosted by Google

Patentliste vom 30. Oktober 1924

Anmeldungen: Kl. 11e, 22. Sch. 67 948. Herbert von Schimony-Schimonsky, Breslau, Menzelstr. 39. Schnellhefter, Briefordner, Aktendeckel o. dergl. mit Aufreihästen, ausbiegsamen Schraubenfedern und einer mit den Schenkeln in die Aufreihäste einzuführenden Gabel; Zus. z. Pat. 369 115. 12. 6. 23. — Kl. 11e, 28. Sch. 70 301. Fritz Schmidt, Hannover, Voßstr. 49a. Karteikasten, bei welchem der über die Karteikarten erhöhte Teil der Längswände nach außen aufklappbar ist. 22. 4. 24.

Kl. 15g, 26. R. 55 596. Royal Typewriter Company Inc., New York, V. St. A.; Vertr.: P. Müller, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Schreibmaschine. 12. 4. 22. — Kl. 15g, 37. M. 75 213. Manifold Impressions Corporation, San Francisco, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. Friedmann, Pat.-Anw., Berlin W 15. Vervielfältigungsvorrichtung für Schreibmaschinen. 26. 9. 21. — Kl. 15g, 41. U. 8053. Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne AG., Furtwangen, Baden. Vorrichtung zum federnden Zurückwerfen der Typenhebel. 30. 12. 22. — Kl. 15g, 45. A. 40 041. Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin. Schreibmaschine. 31. 5. 23. — Kl. 15g, 45. R. 59 875. Remington Typewriter Company, Jlion, V. St. A.; Vertr.: E. Herse, Dipl.-Ing. H. Hillecke, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Für den Transport zu verkleinernde Schreibmaschine mit umschaltbarem Papierwagen. 6. 12. 23. V. St. Amerika 29. 1. 23. —

Kl. 42m, 10. S. 60 436. Heinrich Suter, Horgen, Schweiz; Vertr.: Dr. G. Lotterhos, Pat.-Anw., Frankfurt a. M. Rechenvorrichtung zum Gebrauch in Verbindung mit einer Schreibmaschine. 20. 7. 22. —

Kl. 70b, 4. G. 60 489. Lucien Graffe, Neuilly sur Seine, Frankr.; Vertr.: E. Lamberts, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Füllfederhalter. 16. 1. 24. Frankreich 27. 10. 23. — Kl. 70b, 4. S. 63 923. John Siegrist, Berlin, Chausseestr. 38/39. Füllfederhalter. 27. 9. 23. England 8. 2. 23. — Kl. 70b, 4. W. 63 688. The Wahl Company, Chicago, V. St. A.; Vertr.: Dr. G. Döllner, M. Seiler und E .Maemecke, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Metallfüllhalter. 23. 4. 23. V. St. Amerika 27. 5. 22.

Erteilungen: Kl. 15g, 27. 405 676. Andreas Lock, Hamburg, Frankenstraße 34. Papierwagenschaltvorrichtung. 29. 7. 23. L. 58 369. —

Kl. 70b, 5. 405 704. Charlotte Müller, geb. Kramer, München, Goethestr. 12. Durchschreibfeder. 25. 4. 20. M. 75 258. — Kl. 70d, 11. 405 558. Fr. Peter Reis, Trier, Glockenstr. 9. Briefbeschwerer. 25. 1. 24. R. 60 163. — Kl. 70e, 2. 405 575. Hermann Deutsch, Berlin-Lichterfelde, Marienpl. 11. Schreib- und Zeicheneinrichtung. 9. 2. 23. D. 43 160. — Kl. 70e, 14. 405 827. Karl Griesfeller, Frankfurt a. M., Hohenstaufenstr. 16. Griffelspitzer. 27. 1. 24. G. 60 560. — Kl. 70e, 16. 405 623. Georg Heinrich Davin, Kassel-Brasselsberg, Wiederholdstr. 8. Bleistiftspitzvorrichtung. 25. 8. 23. D. 44 158.

INHALT

Amerikanische Kredite 3257
Der Entwurf eines neuen holländischen Zolltarifs . 3257
Aufwertung und Abwertung 3258
Steuerkalender für Dezember 1924 3258
Steuerliche Schätzung trotz Buchführung 3258
Vorsicht bei Vereinbarung eines Schiedsgerichts . . 3258

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Zulässige Feuchtigkeit im Papierstroh 3260
Dresdner Altpapiermarkt 3260
Patentliste vom 6. und 13. November 1924 3260
Papiermuster-Zusammenstellungen 3260
Stetiger Schleifer 3260
Büchertisch : 3260
Gewehrpatronen in der Altpappe 3262
Papier- und Papierstoffmärkte 3262
Büchertisch : : 3262

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Verband Deutscher Buchbindereibesitzer 3264
Zur Förderung der graphischen Fachklassen Berlins 3264
Aus den fachtechnischen Vereinen 3266
Das neue Postkarten-Format 3266
Aus der Schriftgießerei 3268
Dritte graphische Ausstellung in Milwaukee 1924 3268
Patentliste vom 30. Oktober 1924 3268

BUCHBINDEREI UND KARTONNAGEN-HERSTELLUNG:

Verbreitung von Fachwissen im Buchbinderfach 3270
Wo steht der Buchbinder? 3270
Die Verzierung des künstlerischen Bucheinbades 3272
Preßvergoldung auf kaltem Wege 3274
Urheberschutz für Kartonnagen 3274
Büchertisch 3274

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Gedrückte Preise auf dem Bürobedarfsmarkt . . . 3276
Neue Postkartengröße 3276
Patentliste vom 30. Oktober 1924 3278
Vorrichtung zur Verausgabung von Marken, Karten u. dgl. 3278
Briefmarken-Aufklebemaschine 3278
Probenschau 3278
Büchertisch 3278
Geschäftsnachrichten 3280
Briefkasten 3296

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma R. Beckel & Co., GmbH., Berlin C 54, bei.

Vorrichtung zur Verausgabung von Marken, Karten u. dgl.

Die Neuerung bezweckt eine Einrichtung zu schaffen, die das Abtrennen der Wertzeichen mit nur einer Hand ermöglicht, jederzeit die Anzahl der entnommenen Wertzeichen angibt und dabei so einfach herzustellen ist, daß die Anschaffung auch kleinsten Unternehmungen und auch für kleine Postanstalten leicht möglich ist. Die Vorrichtung kann auch für Klebzettel, Rabattmarken, Einlagemarken, Arbeiterkontrollkarten usw. verwendet werden.

Ist der Markenstreifen bei der neuen Vorrichtung herausgezogen, so wird beim Abtrennen der Marken ein zweiarmiger Hebel niedergedrückt und der zwischen einer Gummiwalze und zwei Gummirollen hindurchgeführte Markenstreifen mittels Bremsstücke festgebremst. Dabei wird gleichzeitig mit dem Markenstreifen ein diesem entsprechend geteilter Kontrollstreifen bewegt, so daß die Anzahl der entnommenen Marken jederzeit ablesbar und feststellbar ist. (DRP. 400 804, Kl. 70e, *Edwin Adler*, *Großbeeren* und *Philipp Müller* in *Langenargen* am Bodensee.) —ss

Briefmarken-Aufklebemaschine

Es handelt sich um eine Maschine zum Aufkleben der Marken auf Briefe, bei der das Briefmarkenband über den Brief geschoben, von dem Bande eine Marke abgestanzt und auf den Brief aufgeklebt wird. Bei auf dem Markt befindlichen Maschinen dieser Art wird der Schlitten, welcher das Markenband mitnimmt, auf zwei Stangen geführt, auf welchen er durch den Stößel unter Vermittlung von Hebeln vorwärtsgeschoben wird, um durch auf den Führungsstangen angebrachte Federn zurückgeholt zu werden.

Im Gegensatz hierzu ist bei der neuen Maschine die Anordnung so getroffen, daß der Schlitten um die Stange, auf welcher er mit einer Büchse geführt ist, schwingbar und auf der anderen Seite lediglich mittels einer Rolle geführt ist, so daß der Schlitten aufklappbar ist und man an den Markenstreifen herankommen kann, um bei irgendwelchen Klemmungen oder unbeabsichtigten Verschiebungen die Marken des Streifens in Ordnung bringen zu können. (DRP. 401 429, Kl. 70d, *Paul Feller*, *Locarno*, Schweiz.) —ss

Probenschau

Kontrollkasse in der Westentasche. Unter dem Markenwort Pick-Pock bringt die Firma *R. Beckel & Co., Berlin C 54*, diesen kleinen Verkaufsgegenstand in den Handel. Er bezweckt bequemes Aufschreiben der vielen kleinen und großen laufenden Ausgaben, die man auf Reisen und im Haushalt macht. Wahrscheinlich wird der nützliche Gegenstand in den Schreibwarenhandlungen nächstens viel gefragt werden. Die Einzelhändler wie die Leser werden daher gut tun, den dieser Nummer beiliegenden Prospekt zu beachten.

Halter für das Rundfunk-Programm. Einen solchen fertigte die *Leipziger Buchbinderei AG.*, Zweiggeschäft *Berlin-Schöneberg* in der Form an, daß eine stoffartig bezogene Pappe oben und unten so umgebogen wird, daß ein Schlitz bleibt, um den Zeitungsausschnitt mit dem Rundfunk-Programm ohne Mechanik oben und unten einklemmen zu können. Die Papptafel ist zum Aufhängen wie zum Aufstellen eingerichtet und beansprucht wenig Platz. Sie beseitigt den vielfach empfundenen Nachteil, daß nach dem Zeitungsblatt gesucht werden muß, in welchem das Programm des Tages enthalten ist; ein für allemal hat dieses so seinen bestimmten Platz im Zimmer und kann beim Abhören leicht lesbar vor Augen gestellt werden. Ein heute nützlicher, leicht verkäuflicher und billiger Geschenk-Gegenstand! vk

Strohmosaik-Bonbonnièren, Schachteln und andere Packungen fertigt nach einem Patent (Nr. 406 762) die Luxuskartonnagenfabrik *Max Pons, Berlin S 14*, Stallschreiberstr. 29. Diese Kästchen wirken sehr dekorativ und bilden in jedem Schaufenster einen immer erwünschten Anziehungspunkt für zu gewinnende Käufer. Das von Knoten befreite Stroh wird flach gepreßt und gefärbt; es nimmt die prächtigsten Tönungen an und wirkt infolge seiner Struktur und Glätte wie Fournier aus Edelhölzern. Die in Rautenform gehaltenen Pappschachteln, die uns bemustert wurden, sind damit nach Linien-, Würfel- oder Zickzackmustern belegt und das Material angepreßt, wobei nicht nur der Deckel, sondern auch die vier Seitenkanten gleichartig gemustert sind. Im Wechsel der bräunlichen Hölzerfarben mit intensiv gefärbten Bändern sind Farbenreize entstanden, die den Betrachter sofort fesseln. rg

Weihnachts- und Neujahrskarten mit schneeigen Gebirgslandschaften in Tiefdruck bietet der *Neue Verlag, Berlin-Charlottenburg 2*, an. Die Bilder sind wirksam herausgearbeitet, auf Büttenkarton gedruckt und mit goldigem Schreibschrift-Prägeaufdruck zu Gelegenheits-Postkarten ausgestaltet. rg

Büchertisch

Deutsche Lyrik seit Goethes Tode bis auf unsere Tage. Ausgewählt von Maximilian Bern. 18. verbesserte Auflage, 445. Tausend. 640 Seiten. Preis geb. Halbleinen 4 Gm. Max Hesses Verlag, Berlin W 15. — Der vor kurzem verstorbene Maximilian Bern beschenkte mit zwei Gaben: mit seiner „Zehnten Muse“ und seiner „Deutschen Lyrik“. Beide Bücher sind Volksbücher geworden. In seiner „Deutschen Lyrik“ werden auf 640 Seiten etwa tausend Gedichte von über 350 Dichtern vorgeführt. Bern hat Reifes und Schönes gesammelt, ohne eine Richtung zu vernachlässigen. Das Buch ist auch würdig und geschmackvoll ausgestattet; es ist ein Weihnachts-Geschenkbuch.

Hosted by Google

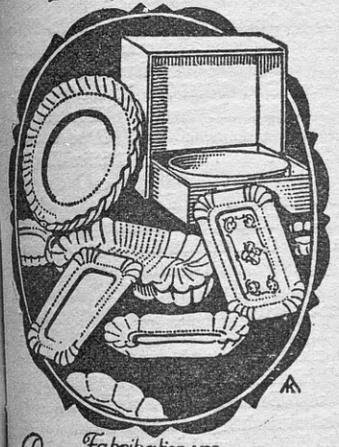
PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Tüten u. Beutel
aus Schrenz u. ander. Papieren
Bäcker-Faltenbeutel
Hut- u. Wäschebeutel

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

A. Friede Wwe
Luckenwalde



Fabrikation von
Tapptellern Tortenschachteln
und
Cartonnagen

Weihnachtstellern
mit Bild

Geglühten und verzinkten (A 7832)
Blumendraht
in kleinen Ringen zu 10 und 15 g
A. Hesse, Metallwaren, Iserlohn.

Kolli-Anhänger
Etiketten aller Art
Thüringer
Papiertapetenfabrik
C. SCHRÖTER
Mühlhausen i. Thür.

Die billigste Maschine auf dem Weltmarkt

Längs-Drahtheftmaschine
30 cm für M. 185.- zuzüglich Teuerungszuschlag
sowie Broschüren- u. Kartonagen-Maschinen
in bewährtester Ausführung liefert
kurzfristig und besonders günstig
Wilh. Mallien
Leipzig-Leutzsch 2

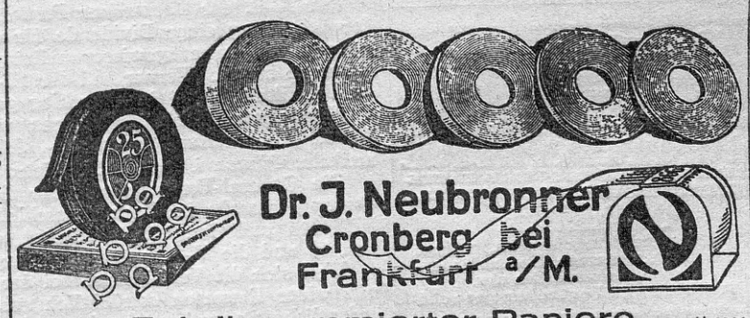
Meß- und Dauerausstellung:
„Reichshof"
Ecke Reichsstr. u. Grimmaische Str. (A 6655

Wir fertigen und liefern:

Stenogrammblocks
Stenogrammhefte
Stenographie-Lehrhefte
Notizblocks in vielen Arten u. Größ.
Reklame-Notizblocks mit Decken und Blattreklame
Taschen-Notizblocks ohne und mit Reklame
Preßspanblocks
Schreibeblocks
Durchschreibebücher in all. Arten, Größen, Ausstattungen, auch Spezialdrucke
Kopierpapiere, auch mit Randverstärkung
Kopierbücher, Kopierblocks
Kopierrollen
Post- u. Kanzleipapiere auch Dinformate
Schreibmaschinenpapiere, Quart, Folio und Din
Durchschlagpapiere
Saugpostpapiere
Farbpapiere (Indigopapiere)
Kohlepapiere
Gummierte Papiere
Schreibm.-Postkarten, neutral und mit Firma
Hotelbonbücher, Kellner-, Eintritts- und Garderobe-Blocks
Wiegekarten jeder Art und Größe
Anhängezettel und -Etiketten
Geschäftsformulare jeder Art, neutral und mit Firma
Versandformulare für Inland, Ausland, für Bahn-, Post- und Expreß-Verkehr
Postscheckformulare, neutral und mit Firma
Registerkarten, Lohnkarten
Extra-Anfertigungen jeder Art in Buchdruck, Buchbinderei, Liniaturen
Telegramm-Durchschreibe-Blocks
Fernsprechmelde-Blocks
Besuchsanmelde-Blocks

J. Rung & Co. AG.
für Papierverarbeitung u. Buchdruck
Göppingen (Wttbg.)

Angebote auf gefl. Anfragen sofort. Man bittet, alle Anfragen recht genau zu halten, um Rückfragen zu vermeiden.
(A7468



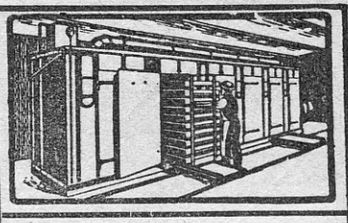
Dr. J. Neubronner
Cronberg bei
Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere (A 6924

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke
Gestrichene Langschliffpappen f. Attrappen usw.
Passepartoutkartons
Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert
Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A6024
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. -- Fernsprecher Nr. 37.

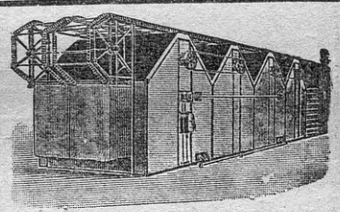
SALICUM
Flüssiger
Kaltleim
bestes und billigstes Klebemittel f. alle Zwecke. Bindekraft wie Lederleim. Keine Heizung nötig. Unabhängig von der Temperatur des Arbeitsraumes. Bei Arbeitsanfang stets gebrauchsfertig. Sofort lieferbar frachtfrei jeder deutschen Bahnstation von 5 kg an aufwärts.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
KLEBSTOFF-FABRIK DÜSSELDORF

Für das besetzte Gebiet:
ab Zentrale Düsseldorf.
Für das unbesetzte Gebiet:
ab uns. Zweigfabrik Siegmar i. Sa.
oder ab Lager:
Barmen, Berlin, Dresden, Hamburg.
Hannover, Nürnberg, Stuttgart.



(A 6339)
Trocken-Apparate
Bahnbrechende Neuerungen.
Friedr. Haas, Lennep/Rhld.



Weihnachtsteller
mit Bildern
Schmidt & Co., Akt.-Ges.
Elberfeld (A7474

Klebestreifen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Emil Bach & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR
STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

Hosted by Google

Dauerkonto- und Ringbücher

früher *Flügel* Patent

Die einzigen mit automatischer Terminkontrolle!
Eigene Systeme — allem Herkömmlichen weit überlegen!
Verlangen Sie kostenlos illustrierte Werbehefte!

Eberhard Clemens (Abtlg. A) Ebersbach i. Sa.

1345 M

Neu!

Preisschilder

Karton / Celluloid
Reklame-Schilder
in jeder Ausführung

Ludwig Haring Nachf.
Berlin SO 26, Skalitzer Straße 124
(A 8124

HARTPAPIER-HÜLSEN

Klanghart und gleichmäßig in Wandung,
bis 2050 mm Länge, mit ○- u. □-Oeffnung
für Pappenfabriken usw. liefert preiswert
mit kurzer Lieferzeit

P. Jos. Elfes, Krefeld
Hartpapierhülsenfabrik. (A 7989

Jede Anzeige
in der Papier-Zeitung
ist wirksam!

Kohle-Durchschreib-, Kopier- usw. Papiere, Kopierblätter aller Art.
COPIR UNION, Berlin-Wi.

Briefmerkmarken
mit kopierfähigen und nicht kopierfähigen Zahlen (A 7417

EINLAGE 635 EINLAGE 635

Hala-Werk, Esslingen a. N. 3

KÜNSTLER-BUNTPAPIERE
KUNSTGEWERBLICHE-WERKSTÄTTE
KARL RIES
MAINZ
In 1000 verschiedenen Mustern, geeignet für Luxuskartonnagen, Bucheinbände, Alben, Lederimitation usw.
Erstklassige Vertreter gesucht

Erhöhung der Preise auch im Bundestarif der Buchbinder. Nach einem Beschluß der am 17. November in Berlin stattgehabten Vorstandssitzung des Bundes deutscher Buchbinder-Innungen wird der Zuschlag zu den im Bundestarif (Ausgabe 1914) enthaltenen Preisen von bisher 50 vH bis auf weiteres auf 70 vH erhöht. Begründet wird diese Preissteigerung damit, daß seit Einführung der Rentenmark keine Umstellung der Tarifpreise stattfand und der regierungsseitig angebahnte Preisabbau sich noch in keiner Weise ausgewirkt habe.

Verweigerung von Streikarbeit. Das Gewerbegericht Berlin hat sich kürzlich wieder auf den Standpunkt gestellt, daß die Verweigerung von Arbeiten, die aus bestreikten Betrieben übernommen worden sind, das Recht zur fristlosen Entlassung gibt. Das Urteil ist in Nr. 76 der „Mitteilungen" des Deutschen Industrieschutzverbandes, Dresden, abgedruckt.

Die Einlösung der Reparationsscheine erfolgt nach wie vor bis auf weiteres durch die Friedensvertrag-Abrechnungsstelle, Berlin W 9, Potsdamer Straße. Zur Vermeidung von Mißverständnissen in den Kreisen des deutschen Exporthandels wird dies mitgeteilt.

Der Firmenvordruck auf Postkarten und Drucksachenkarten (Absender-Adresse) darf bekanntlich nicht mehr die volle Breite der Postkarten-Vorderseite einnehmen, sondern nur die Breite der für schriftliche Mitteilungen vorgesehene linke Hälfte neben dem Adreßfeld. Die gewährte Frist, die dazu bestimmt war, die noch vorhandenen Bestände mit den früher gebräuchlichen Vordrucken aufzubrauchen, läuft mit dem 1. Januar 1925 ab. Ausnahmen werden von diesem Zeitpunkt ab nicht mehr gemacht.

Eine neue deutsche Stadt. Die beiden Städte *Lehe* und *Geestemünde* wurden zu einer Stadtgemeinde unter dem Namen *Wesermünde* vereinigt. Die bisherigen Ortsbezeichnungen bleiben als Bezirksnamen weiterhin in Geltung.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Papierfabrik Scheuerfeld, Aktiengesellschaft, Scheuerfeld-Sieg. Wie wir hören, ist die Aktienmajorität obiger Firma in den Besitz der *Fa. Heinrich Geldmacher*, Papierfabriken in Winterborn und Hoffnungsthal, übergegangen. Durch bereits in Angriff genommene Umbauten, Ausbau der vorhandenen Wasserkraft usw. soll bessere Ausnützung der Fabrikationsanlage, sowie wesentliche Produktionssteigerung erreicht werden.

Hennessen & Jansen AG., Bunt- und Chromopapierfabrik, *M.-Gladbach.* Die Goldmark-Eröffnungs-Bilanz auf den 1. Januar 1924 schließt mit einem Reinvermögen von 1 153 300 Gm. Das aus der Vorkriegszeit unverändert erhaltene Aktienkapital von Gm. 1 003 000 bleibt bestehen, so daß sich ein Reservefonds von Gm. 150 300 ergibt. Hauptzahlen der Aktiva: Grundstücke, Gebäude und Maschinen 806 017, Forderungen 140 576, Waren 394 009; Passiva: Schulden 199 527, Aktien-Kapital 1 003 000, Reservefonds 153 300 Gm.

Die *München-Dachauer Papierfabriken AG.* in *München* beantragt Umstellung des Stammkapitals auf Gm. 3 Mill. (Friedenskapital M. 1,2 Millionen). Die Vorzugsaktien sollen auf Gm. 10 000 herabgesetzt werden. Ueber den Geschäftsgang wird Günstiges berichtet.

Württembergische Holz- und Pappenindustrie AG., Markgröningen. Wie der Württembergische Gläubiger-Schutzverband in Stuttgart berichtet, ergibt die Bilanz bei rund 138 000 M. Passiven eine Ueberschuldung von rund 65 000 M. und nach Verkauf der Kartonnagen-Fabrik mit Vorräten 5 000 M., der Gebäude in Markgröningen 11 000 Mark und der Gebäude Ludwigsburg mit Briefordner-Fabrik und Vorräten 37 000 M. ist für die nicht bevorrechtigten Forderungen eine voraussichtliche Konkursquote von 10 vH in Aussicht gestellt.

Kapitalumstellung beantragt *Buntpapierfabrik AG.* in *Aschaffenburg* von 7 Millionen PM. auf 2,8 Mill. Gm. unter Bildung einer Reserve von 280 000 Gm. — Vereinigte Druckereien Kaufbeuren (G.-V. 15. Dez.) — Bronzefarbenwerke AG. vorm. *Karl Schlenk, Barnsdorf* bei *Nürnberg.* (G.-V. 17. Dezember.) *th*

Der A.-R. der *Chemnitzer Papierfabrik* zu *Einsiedel* beantragt, von der Verteilung einer Dividende für das abgelaufene Jahr Abstand zu nehmen und den ausgewiesenen Reingewinn in der Goldmarkbilanz aufgehen zu lassen. Ferner soll der H.-V. die Zusammenlegung des A.-K. im Verhältnis 40 : 1 in Vorschlag gebracht werden.

Handelsgerichtlich eingetragen wurde die Firma *Walter Gläser & Co.*, Großhandlung in Papier-, Schreib-, Zeichen- und Bürobedarfsartikeln, *Plauen i. Vogtl.*, Schildstraße 37.

Die General-Versammlung der *Leipziger Buchbinderei AG. vorm. Gustav Fritzsche* in *Leipzig* beschloß Kapitalsumstellung von Pm. 19 Millionen auf Gm. 955 000 derart, daß die St.-A. von M. 1000 auf Gm. 50 und die V.-A. auf Gm. 5 umgewertet wird.

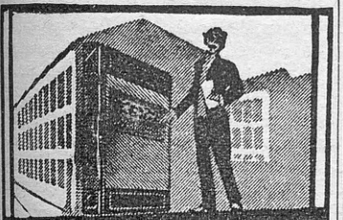
Weil sich die Verhältnisse bei der *Papierverwertungs AG.* in *Chemnitz* wider Erwarten beträchtlich gebessert haben, beschloß die außerordentliche Generalversammlung, den Liquidationsbeschluß vom 24. 6. d. J. zu widerrufen. Der Gm.-Eröffnungsbilanz für den 1. 1. 24 wurde zugestimmt. Hiernach wird das Stammaktienkapital im Verhältnis von 4000 : 1 und das Vorzugsaktienkapital im Verhältnis von 5000 : 1, von Pm. 250 Mill. auf Gm. 60 000 umgestellt. Die Verwaltung teilte mit, daß sie beabsichtige, demnächst den Betrieb wieder aufzunehmen und das Unternehmen zugleich auf die Fabrikation einiger neuer Artikel einzustellen. („Frankf. Ztg.")

Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie. AG., Frankenthal. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der außerordentlichen Generalversammlung am 18. Dezember vorzuschlagen, das bisherige Grundkapital von M. 65 Mill. auf Rm. 4 284 000 in der Weise umzustellen, daß die M. 42 Mill. Stammaktien auf Rm. 4 200 000, die M. 18 Mill. Schutzaktien auf 18 000, die M. 1 Mill. Vorzugsaktien Buchst. A auf 50 000 und die M. 4 Mill. Vorzugsaktien Buchst. B auf 16 000 umgestellt werden unter gleichzeitiger Bildung einer gesetzlichen Rücklage und namhaften Zuwendungen an die verschiedenen Unterstützungsfonds (Vorkriegskapital M. 2½ Millionen.)

Hosted by Google

Reißbrettstifte
Brief-u.Musterklammern
ZANDER&CO.ERFURT
Großbetrieb für Papier-u.Metallverarbeitung

Schreibunterlagen
in großer Auswahl
liefern prompt
Pretzsch & Martin
Coswig-Sa.



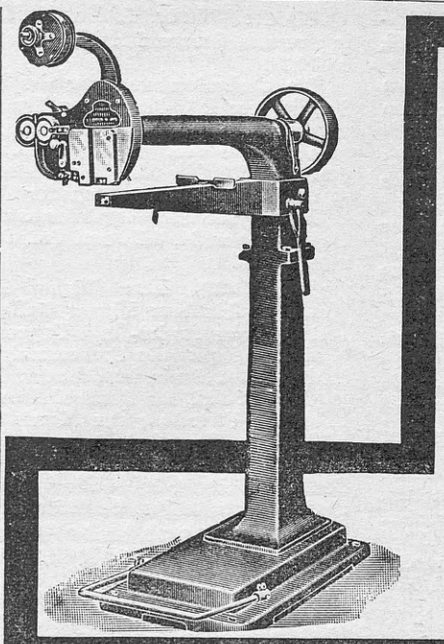
Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen&Bartenwerffer
ALTONA

Großes Lager in Geschäftsbüchern aller Art
Lohn-u.Lohnsteuer-Bücher
Sonderanfertigungen
prompt u. preiswert.
Lieferung nur durch Wiederverkäufer

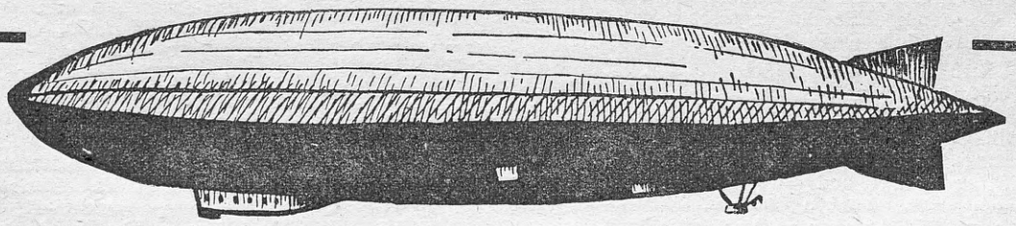
A 6780)

In Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung
Nationalzwirn, schwarz-weiß liefert
Otto Michael : Berlin P. 42
Prinzenstr. 85 Tel.: Moritzplatz 9126/9127
(A 5382

Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg
(Hessen)



NEU KARTON-HEFTMASCHINE **NEU**
PERFEKTION
bildet ohne Auswechseln von Teilen
6 Klammergrößen
Große Vorteile
bei Herstellung aller Arten
Versandkartons
Holzstoffkisten
usw.
Man verlange Prospekt
C. E. GAITZSCH
MASCHINENFABRIK :: CHEMNITZ-R
(A 8061



„Gleich energisch und zielbewußt,
Wie einst Graf Zeppelin sein Wunderwerk vollbracht,
Benutzt die Firma Brüder Fluss
Zum Ausbau ihres Rufes die gesamte Kraft." A. F.

Zeppelin-Block auf Flusspapier
hergestellt von der Firma
GEBRÜDER FLUSS, PAPIERWARENFABRIK
Berlin C 25, Alexanderstraße 55, Fernspr.: Alexander 3474
Ferner stellen wir folgende waren in unseren eigenen Betrieben her:
Wachstuchbücher, Notizbücher, Preßspanblocks, Briefblocks, Briefmappen, Kassetten, Packungen, Briefumschläge, Visitenkarten, Papierservietten usw.
Neuester Weihnachtskatalog gratis Gut eingeführte Vertreter gesucht
(A7201)

HAUFFE

Polydor
Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier
Lichtpauspapier
Ölpauspapier
Naturpauspapier
Detailzeichenpapier
Ölkarton
(A6312

bürgen für erstklassige Qualitätsware. Verkauf nur an Wiederverkäufer

A. E. HAUFFE / PULSNITZ IN SA.
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13

Hosted by Google

Herr *Georg Wilh. Langrehr*, Rollenpapierfabrik, hat seinen Wohnsit von Düsseldorf, Steinstraße 96, nach *Hannover*, Bödekerstraße 63, Hths., verlegt.

Beyer & Lincke, Tütenfabrik und Papierwarenhandlung, *Bautzen in Sachsen*. Der alleinige Inhaber *Max Richter*, Handelsrichter beim Landgericht, erhielt die Amtsbezeichnung „Handelsgerichtsrat".

Die W. Hagelberg Akt.-Ges. in Berlin beschränkt 3000 Vorratsaktien ihres 15 Mill. Pm. betragenden Aktienkapitals auf den Teil des Goldwarenkapitals, der dem in Goldmark umgerechneten Werte der auf sie geleisteten Einlagen entspricht. Es sind dies 552,90 Gm. oder 0,1843 M. für jede Aktie. Der Inhaber dieser Aktien hat sich bereit erklärt, auf jede Aktie eine Einzahlung von 1,8157 M. zu leisten, so daß die vorgeschriebenen Mindestbeträge für jede Aktie und die gesamten 3000 Aktien erreicht sind. Es wird ferner beantragt, den Nennwert der verbliebenen 12 000 Aktien von 1000 M. auf 100 Gm. umzustellen und jedem Aktionär für jede Aktie von 1000 M. eine weitere Aktie von 20 Gm. zuzuteilen. Das Aktienkapital wird hiernach die Höhe von 1 446 000 Gm. haben und zerfallen in: 12 000 Aktien à 100 Mark = 1 200 000 M., 12 000 Aktien à 20 M. = 240 000 M., 3000 Aktien à 2 M. = 6000 M. Den Aktionären mit Aktien von 20 M. soll Gelegenheit gegeben werden, fünf Aktien zu 20 M. in eine Aktie à 100 M. umzutauschen. Der hiernach verbleibende Goldmarkbetrag von 112 822 M. soll dem gesetzlichen Reservefonds zugeführt werden. (Das Friedenskapital betrug 3,2 Mill. M. und der Reservefonds 15 248 Mark.) In der Goldmarkeröffnungsbilanz vom 1. Januar 1924 werden u. a. ausgewiesen: Waren 273/591 Gm. (31. März 1914: 666 814 M.), Debitoren 238 273 Gm. (715 031 M.), Bankguthaben 12 619 Gm. (6828 Mark) und ein Stammaktieneinzahlungskonto von 54 579 Gm. (—). Wichtige Aktivposten der Friedensbilanz, nämlich Konto Filiale London mit 1 335 263 M. und Filiale New York mit 354 443 M., sind nicht mehr vorhanden. Kreditoren erscheinen mit 39 367 Gm. (222 394 M.), Hypothekenschulden mit 865 Gm. (740 000 M.). („Berl. Tagebl.")

Wezel & Naumann A.-G., Leipzig. Die Goldumstellung kommt zu einem Reinvermögen von 1,98 Mill. M. Von dem Stammaktienkapital von 45 Mill. Pm. sind aus nicht verwerteten 14 Mill. Pm. 9 Mill. eingezogen worden. Bezüglich verbleibender 5 Mill. Pm. wird beantragt, diese für etwa künftig eintretende Fälle als Verwaltungsaktien zu behalten und wie die übrigen Stammaktien umzustellen. Für die Umstellung kommen somit in Betracht 36 Mill. Pm. Die St.-A. sollen auf 1 775 000, die V.-A. auf 25 000 M. herabgesetzt werden. Ein Reservefonds wird mit 180 000 M. gebildet. Die V.-A. haben künftig 20faches Stimmrecht. Die Bilanz verzeichnet 529 192 M. Gläubiger, darunter 268 000 M. „Rückstellungen" und 85 000 M. Reserve für Obligationensteuer. Bewertet sind anderseits Areal und Gebäude mit 382 293 M., Maschinen mit 776 891 M., die Debitoren mit 284/662 M. und die Bestände mit 553 785 M. (G.-V. 28. Nov.)

Herr Karl Strackerjahn ist als Vorstandsmitglied der *Dr. Adolf Hölken AG.* für Farbbänder und Kohlepapiere in *Charlottenburg* ausgeschieden. Vorstandsmitglieder sind jetzt die Herren Dr. Kurt Oppenheim und Herr August Koske.

Klio-Werk GmbH., Hennef a. d. Sieg. Das schwarze Sechseck im weißen Felde auf der Kappe der Firma ist als Schutzmarke für Goldfüllhalter und Füllbleistifte unter Nummer 323614/32/K 43103 durch das Reichspatentamt laut Eintragung vom 6. 11. 1924 geschützt worden.

Die Generalversammlung der *Drei Masken Verlag AG. München* beschloß Umstellung des Aktien-Kapitals von M. 5t Mill. auf Gm. 1 Mill. dem A.-R. wurden Komm.-Rat J. Bettenhausen, Verlagsbuchhändler, Dresden, Kaufmann Stein, Im Haag (Holland) und Direktor Graf, München, zugewählt.

Die Generalversammlung der *Lithographisch-Artistischen Anstalt München, vorm. Gebrüder Obpacher AG.* genehmigte die Kapitalherabetzung von M. 6 Mill. auf Gm. 1,8 Millionen. Das Geschäftsjahr wurde auf das Kalenderjahr verlegt und Generaldirektor Herbst-München dem A.-R. zugewählt.

Die Generalversammlung der *Musarion-Verlag AG.* in *München* beschloß, den Ueberschuß von BM 7878 zur Umstellung zu verwenden, eine Umwandlung der M. 400 000 Vorzugsaktien in Stammaktien und Umstellung des Aktienkapitals von M. 20.4 Mill. auf Gm. 163 200 unter Bildung einer Reserve von Gm. 11 730. Weiter wurde die Wiedererhöhung des Aktienkapitals um Gm. 30 000 Vorzugsaktien, die von der Rikola Verlag AG. in Wien übernommen werden, und weitere Erhöhung um bis zu M. 30 000 auf bis zu M. 223 000 beschlossen.

Mandruck AG., München. Die von Generalkonsul Felix Sobotka geleitete Generalversammlung am 22. November genehmigte die Regularien für 1923/24. Der rechnungsmäßige Ueberschuß von 54,848 Bill. wird zur Goldmarkumstellung verwendet. Das Aktienkapital wird von 20 Mill. Pm. auf 400 000 Gm. unter Bildung einer gesetzlichen Rücktage von 16 982 Gm. durch Ermäßigung des Nennwertes der Aktien von 1000 M. auf 20 Gm. umgestellt. In der gleichfalls genehmigten Goldmarkeröffnungsbilanz für den 1. Juli 1924 betragen u. a. (in Mill.): Anlagewerte 0,4, Vorräte und Waren 0,04 und Außenstände 0,05, dagegen Verpflichtungen 0,05 und Passivhypotheken 0,04. An Stelle der ausscheidenden Mitglieder Geh. Rat v. Kniep, Wien, und Direktor Ludwig Friedmann, Berlin, wurden Verlagsbuchhändler K.-R. J. Bettenhausen, Dresden, und Kaufmann Wilhelm Stein, Haag (Holland) neu in den Aufsichtsrat gewählt. Der Auftragsbestand sei zur Zeit der Berichterstattung gut, so daß bei gleicher Entwicklung wie bisher mit einem günstigen Ergebnis zu rechnen sei. *th*

Die *Greif-Werke, Goslar am Harz*, Fabriken für Bürobedarf, haben in *Dresden*, Gruaer Str. 26, Fernsprecher 29074, ein Auslieferungslager errichtet.

Die Generalversammlung des *Bibliographischen Instituts AG.* in *Leipzig* beschloß, den buchmäßigen Gewinn von Bm. 48 842 nach Abzug einer zehnprozentigen Vorzugsdividende vorzutragen. Ferner genehmigte die Versammlung Kapitalsumstellung von Pm. 12 Mill. auf Gm. 2 277 000 (die M. 1000 Stammaktien gleich Goldmark 200).

Die Generalversammlung der *Emil Pinkau AG., Graphische Anstalt* in *Leipzig* beschloß Kapitalsumstellung auf Gm. 1 050 000 derart, daß die St.-A. von M. 1000 auf Gm. 200 und die V.-A. auf Gm. 20 umgewertet wird.

Vertretung. Herr *Siegbert Borinsky* in *Berlin W 62*, Wormser Straße 3 (Telephon: Lützow 4568), hat sich am 1. November 1924 als Vertreter von Papier- und Pappenfabriken niedergelassen.

Leader Typewriter Co., vormals The Permier Typewriter Co., 3 Cookridge Street, *Leeds*, ist Vertreter für die „Mercedes"- Schreibmaschine.

O. E. C. Ltd., 102 Sentinel House, Southampton Row, *London* WC 1, haben die Vertretung der „Osmia"-Füllhalter und Bleistifte der Böhler & Co. AG., Dossenheim, übernommen.

Williams James & Co. Ltd, London EC 2, 1 *Guildhall Chambers*, Basinghall Street, haben die Vertretung der Firma „O'Mop", 42 rue de Paris, Vanves (Seine) Farbbänder und Kohlepapiere übernommen.

Neugründungen im Ausland. *Erikson and Co.*, 71a Queen Victoria Street, *London E. C. 4*. Holzstoffindustrie.

Etablissement Astar, Paris, 24 rue Caumartin. Papeterie- und Druckereigesellschaft.

Walkey Thomas and Jonas Ltd., London. Papierwarenfabrikation.

La Houppe, Billancourt (England). Fabrikation und Handel mit Puderschachteln, 3 rue de la Ferme.

Legoud-Briaumont in *Paris*, 226, Saint-Denis. Kartonnagenfabrik.

Simmingsköld & Co., Göteborg (Schweden). Papperindustri, Aktiebolag, Papier-Industrie.

Billand & Cie., Goldfeder-Fabrik, *Paris*, 11, rue de Saintonge.

Brand. Die Papierfabrik des *M. de Hacht* in *Huyssinghen* bei *Anderlecht (Belgien)* ist abgebrannt. Ueber Schadensursache ist bisher nichts bekannt.

Geschäftsaufsicht-Aufhebung. Die Geschäftsaufsicht über das Vermögen der Firma *Heinrich Rüger & Co.*, Papier- und Schreibwarengroßhandlung, *Dresden-A.*, Schößergasse 11, Aufsichtsperson Herr Alfred Canzler, Dresden-A., ist, nachdem er im Vergleichstermin vom 29. Oktober 1924 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 30. Oktober 1924 bestätigt worden ist, nach § 69 der Geschäfts-Aufsichts-Verordnung beendet.

Geschäftsaufsicht *Papierfabrik GmbH.* in *Kalldorf* ist, nachdem der Zwangsvergleich vom 24. Oktober 1924 rechtskräftig bestätigt ist, aufgehoben.

Geschäftsaufsicht. *„Sewer" Buchverlags- und Handels-Aktiengesellschaft, Berlin W 35*, Genthiner Straße 19. Zur Beaufsichtigung der Geschäftsführung der Schuldnerin wird Herr August Belter, Berlin W 30, Haberlandstraße 3, bestellt.

Frederik Hallberg, alleiniger Inhaber der Firma *Papierhaus Hansa Frederik Hallberg* in *Lübeck*, Breite Straße 45. Kaufmann Johs. Kalm in Lübeck, Fischstraße 22, ist als Aufsichtsperson bestellt.

Ueber die Firma Kaufmann *M. Szarbinowski Hallische Tintenfabrik, Halle a. S.*, wurde die Geschäftsaufsicht angeordnet.

Konkurse. *Josef Lucas Söhne*, Kartonnagenfabrik in *Mennekrath*, Inhaber: 1. Josef Lucas jr. in Mennekrath Nr. 1, 2. Richard Lucas in Erkelenz, Brückstr. 42. Der Rechtsanwalt Bertram in Erkelenz wird zum Konkursverwalter ernannt. Anmeldefrist bis 10. Dez. Erste Gläubigerversammlung und allgemeine Prüfung 17. Dez. 1924, vorm. 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 10. Dez. 1924.

Buchhändler Herbert Herzog in *Hartenstein*. Konkursverwalter: Prozeßagent Roßberg, hier. Anmeldefrist bis zum 5. 12. 24. Wahl- und Prüfungstermin am 15. 12. 24, vorm. 9½ Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 5. 12. 24.

Ueber das Vermögen der *Süddeutschen Schreibband- und Kohlepapier-AG.* „Süd-Schreib-Ko. AG." in Liquidation in *München* wurde Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Hans Baierlacher; Anmeldefrist: 10. Dezember, Prüfungstermin: 20. Dezember. — Die Gesellschaft wurde im März 1923 mit 15 Mill. Kapital gegründet. Das Kapital wurde zweimal erhöht, und zwar im Mai 1923 auf 51,5 Mill. und im Oktober 1923 auf 104 Mill., darunter 5 Mill. Vorzugsaktien. Für das erste Geschäftsjahr wurde ein Reingewinn von 3856 Billionen ausgewiesen, der vorgetragen wurde. *th*

Konkurse in Schweden: Die Buch- und Papierhandlungen *Grebergs Bokhandel* in Storvik und *Gustaf Ad. Peterson* in Amal. *bg*

Jubelfest. Die *M. v. Nordheim'sche Buchhandlung*, Kunst-, Musikalien- und Schreibwarenhandlung in *Zella-Mehlis* (Thür.), blickt am 1. Dezember 1924 auf 50jähriges Bestehen zurück. Seit dem Jahre 1910 ist die M. v. Nordheim'sche Buchdruckerei, verbunden mit Zeitungsverlag, dem Unternehmen mit angegliedert worden.

70. Geburtstag. Herr Buchdruckereibesitzer *Joh. Bapt. Grasse* in *München*, konnte am 21. November seinen 70. Geburtstag feiern. *th*

† Herr Prokurist *Carl Dührkop*, langjähriger Mitarbeiter und Vorsteher der Buchhaltungs- und Kassenabteilung der Firma *Hans Wunder GmbH.*, Druckfarben-Fabriken, *Berlin-Wilhelmsberg*, infolge Herzschlages.

Hosted by Google

Aus einer Konkurs-Masse

sind billig abzugeben:
Graukarton mit Spankorbprägung, **Kistenpappe, Hartpappe** für die Schuhfabrikation, **Reinschliffpappe,** ½ weiß Glacé, sowie mit Maserung, und **Strohpappe,** roh und ½ weiß beklebt.

Zuschriften unter *H 36929* an die Papier-Zeitung.

Südd. Papierwarenfabrik
liefert
Faltenbeutel nach Gewicht, 100-St.-weise abgezählt und angefaßt,
Hut-, Weißwarenbeutel, Zigarren-, Zigaretten-, Samenbeutel
vom Lager *zu sehr günst. Preisen.* Anfragen nur bei Großbezug unt. *Q 36091* an die Papier-Zeitung.

Anbiete äußerst günstig:
5000 kg eins. hell ged.
Graukarton
mit eins. schwarzer Prägung nach Wahl. (36839
Georg Hüttenmüller, Meiningen.

Schulhefte
Hamburger Papier

Wir geben zu Original-Fabrikpreis ab:

1000 kg weiß Cellulose, Abreißrollen in verschied. Breiten,
500 kg Pergamentersatz, in Abreißrollen, 30 u. 40 cm breit,
500 kg h'haltig Cellulose, 75×100 cm, einen Posten h'frei weiß und farbig Registerkarton, 55×81 cm, 122 kg,
10000 Bg. Chromopapier „Sachsen", 70×100 cm, 70 kg,
2000 Bg. Duplexkarton, blau, gelb und grün, 85×115 cm, 200 und 270 g,
800 kg Holz-Driplex-Karton mit grauer Einlage, 75×100 cm, 340 g,
15000 Bg. Postkartenkarton, sat., h'frei, 44×64 cm, 51 kg.

Anfragen unter *J 36894* an die Papier-Zeitung erbeten.

60000 Bogen fein rosa Glanz

70/100 cm, weit unter Tagespreis abzugeben. (36431
Otto Peppersack, Barmen.

Ausschußposten

in *dünn Pergamyn* u. *Pergamentersatz,* von 15 g aufwärts, auch farbig, *ständig preiswert abzugeben.* Anfr. u. *K 34380* a. d. Pap.-Ztg. erb.

Bis 50 vH unter dem Fabrikationspreis

Briefumschläge alle Formate
Briefmappen 5/5 und 10/10
Briefkassetten 25/25 und 50/50
Briefblocks
Notizbücher usw.

Größte Ausverkaufsposten vorrätig

Weihnachts- und Neujahrspostkarten
nur erstklassige Ausführungen *enorm billig!*
Verlangen Sie bemusterte Angebote gegen Berechnung!

Emanuel Reich, Berlin C 25, Am Königsgraben 4a
Fernsprecher: Königstadt 1798 und 6714. Telegramme: Erapaper

Holzmasse

ab polnischer Grenzstation größere Posten abzugeben.

Gefl. Angebote mit offeriertem Preis für das Kilo an **Bialczak Zeitung „Rozwój", Lodz,** Polen. (36697

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse Extra-Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Massenpackungen

in **Klotz- und Bodenbeuteln** mit und ohne Fütterung
in **ein-, zwei- u. dreifarbiger Ausführ.** in Buch- u. Offsetdruck
fertigt als Spezialität
Gustav Zimmermann, Hohndorf, Bez. Chemnitz (A7860

Fabrikmarke
Ringfrei **Arnurf** Ringfrei
Spremberger Kuvertfabrik
Spremberg i. L. / Telephon 396

Lieferung sämtlicher Qualitäten zu konkurrenzlos billigen Preisen

Fensterbriefumschläge * **Preislistentaschen**

Einseitig glatte Briefumschläge von **Gmk. 1,45** das Tauf. an, **Dienstumschläge** von **Gmk. 1,95** das Tauf. an, einschl. Verpackung franko jed. Station bei Abnahme von mind. 50000 Stück.

(A6995

Größ. Mengen sat. holzh. weiß Zeitschriftenpapier

(Format 71:98 cm, Gewicht 50 g) unter Tagespreis abzugeben

Müller & Schmidt, Verlag, Coburg (36848

Packpapier

liefert (A 4394
Papierfabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthaler Straße 40/41.

Räumungsverkauf

Große Posten Blei- und Kopierstifte (Mars, Aldebaran, Orlov usw.) preiswert abzugeben. (A 8125
Felix Kühnel, Karlsruhe i. B., Papiergroßhandlung.

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Kähler's E. S. K.-
Einzel-Schreibmaschinen-Karten

mit u. ohne Druck u. Kopieblatt. *Muster gratis.* — **Büro-Neuheiten.**
Erich Kähler & Co., GmbH., Berlin-Halensee 21. (A 8085

Pergament-Därme

garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig
Meerwarth & Co., Papierwarenfb. **Pforzheim.** (A7621

Druckausschuß

m'gl. und sat., ca. 50 g, kleinere und größere Bogen,
eins.'glatt weiß Cellulose

50 g, 75×100 cm,
einige Ladungen *billiger* vom Lager lieferbar. (36827
Emil Th. Brückner,
Papier-, Pappen-Großhandlung,
Plauen i. V., Fernspr. 425.
Drahtanschrift: Brücknerpapier.

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

Biete an

1500 kg Bastpack, 100-cm-Rollen, 70 g/qm,
600 kg grünl. Kraftpack, 75/100 cm, 130 g,
500 kg Panzerpack, 75/100 cm, 70 g,
2500 kg braun Seiden, 41/67 cm, 18 g. (36841
Papier- und Pappengroßhandlung
Albert Dochan, Luckenwalde.

Eine Ladung
Filterpapier

in Rollen abzugeben.

Gefällige Angebote unter *S 36831* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 5. Liste (Siehe Nr. 89, S. 3027)

57. Cellulosepapier „Panzerpack".
58. Krepp-Papier Marke „Kakadu".
59. Hersteller von Vulkan-Pergament.
60. Fabrikanten von Glastuschhaltern (ähnlich, wie sie in der Tuchindustrie verwandt werden).
61. (35.) Bleistiftspitzmaschine „KUM".
62. (16.) Geschäftsbücher, bezeichnet mit K. P. und im Wappen die Jahreszahl 1868.
63. Hersteller des Bleistiftes Marke „Piuma".
64. Aßmann-Ordner „Lequence"; wer ist jetzt Hersteller derselben oder deren Mechaniken, da die Firma in Kaldenkirchen erloschen ist?
65. Lederpappen „Rex"; wer stellt diese her?
66. Wer fertigt sogen. Borg-Blöcke?
67. Büropaketwage „Ideal".
68. Farbiger Umschlagkarton „Rinoskin" (geeignet zu Sammelalben).

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Gelegenheitsposten

Schachtelzuschnitte ungeklebt

für Hessermaschinen

1. ca. 75 000 Stück, 54×95×185 mm
2. „ 550 000 „ 54×95× 87 „

} aus Holzpappe, ca. 300 g

3. „ 50 000 „ 54×95× 94 „
4. „ 800 000 „ 54×95×174 „

} aus Graukarton, ca. 300 g

ferner

fertig geklebte Schachteln

5. ca. 60 000 Stück, 54× 95×183 mm, aus Graukarton, ca. 250 g,
6. „ 500 000 „ , 54× 95×182 „ , aus Graukarton, ca. 300 g,
7. „ 150 000 „ , 50×105×175 „ , aus Graukarton, ca. 260 g.

Die Maßangaben gelten für die Schachteln in geschlossenem Zustande. Die Schachteln sowohl als auch die Zuschnitte eignen sich zum Verpacken von Nahrungsmitteln (Suppenmehl, Nudeln usw.), von chem. Produkten oder sonstigen, für Schachtel-Packung geeigneten Artikeln. Durchschnittspreis: *M. 20.— die 100 kg*, ab württembergische Station.

Angebote unter *J 36786* an die Papier-Zeitung erbeten.

Vermischtes

Der Weihnachtswunsch meines Freundes ist:

Eine Frau von schöner Erscheinung

mit tiefem Gemüt und wirklichem Sinn für ein ideales Familienleben, ausgestattet mit Verständnis für Musik und Natur, heimzuführen

Er ist Fabrikbesitzer der Papier u. Pappen verarbeitenden Branche mit bedeutendem Vermögen u. ebensolchem Einkommen. Anf. 30, Germane v. großer schlanker Figur

Vertrauensvolle Annäherung von Verwandten ist mir erwünscht. Diskretion selbstverständlich. Offerten sind unter *Z 36737* an die Papier-Zeitung zu richten

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Kaufmännisches Stellengesuch

16 061. *Frage:* Ich beabsichtige, mich bei Papier-Exportfirmen als Korrespondent mit englischen Sprachkenntnissen zu bewerben. Würden Sie mir einige Firmen, die dafür in Frage kommen, nennen?

Antwort: Wir selbst können Sie mit keiner Firma in Verbindung setzen, da wir keine privaten Mitteilungen über das Vorhandensein offener Stellen erhalten, vielmehr die Firmen ihre Stellen bei uns durch Anzeigen ausschreiben. Wenn Ihnen die in letzter Zeit ausgeschriebenen Stellen keinen Erfolg bringen, so können Sie eine eigene Anzeige unter „Stellengesuchen" in der Papier-Zeitung aufgeben. Angestellte bezahlen bei uns nur den halben Anzeigenpreis.

Feuerfestes Papier für Backöfen

Zur Frage 16025 in Nr. 87. Es wird nach Papier gefragt, das im Backofen nicht schwarz wird. — Wir verkaufen schon seit Jahrzehnten ein mittels geschmack- und geruchlosem Wachs imprägniertes Papier als Stollenunterlagepapier und setzen darin sehr große Posten um. Dieses Papier dient als Ersatz für bestrichene Bleche. Die Stollen werden mit diesem Papier in den Backofen geschoben, kommen also unmittelbar auf den Backofenboden zu liegen. In gut temperierten Backöfen läßt sich dieses Papier zwei- bis dreimal verwenden. Ist ein Backofen etwas überheizt, dann verbrennt das Papier, verhindert aber ein Anbacken an die Backofenfläche und hinterläßt so gut wie keine Asche. Die wenigen Reste, die dann noch unter dem Stollen liegen, lassen sich sehr leicht abstreichen, haften aber am Stollen nicht an. Das zeitraubende und kostspielige Bestreichen der Kuchenbleche mit Butter erübrigt sich durch die Verwendung der von uns hergestellten Stollenpapiere.

Paur & Comp., Aktiengesellschaft, Dresden-A. 28

Unsere Zahlungsbedingungen

für alle ab 1. Dezember dieses Jahres getätigten Lieferungen lauten bis auf weiteres:

Ziel 45 Tage netto oder

14 Tage mit 2 vH Skonto

Vereinigung deutscher Tintenfabrikanten

e. V.

(A8127

Vergangene Nacht verschied sanft nach schwerer Krankheit unser lieber Mitinhaber

Herr August Hollkott

im Alter von 41 Jahren

Sein Verlust ist uns unersetzlich, sein unermüdliches, erfolgreiches Wirken am Aufbau u. der Entwicklung unserer Firma bleibt uns unvergeßlich. Seine Charaktereigenschaften sichern dem Entschlafenen einen dauernden Platz im Herzen aller, die mit ihm zusammen arbeiteten

Köln, Hunnenrücken 9-11 / New-York, den 24. 11. 24

DRINHAUSEN & HOLLKOTT

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für **Januar** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Reichsmark. Einzelnummer **30** Reichspfennig Ausland **40** Reichspfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche **25** Reichspfennig, auf Umschlagseit. bis **50** Reichspfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Reichspfennig, für das Ausland **1,50** Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland

kostet **4,50 Reichsmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung

(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Reichsmark**, nach dem Auslande jährlich bei wöchentlich einmaliger Zusendung **5**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **6 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 97 **Berlin, Mittwoch, 3. Dezember 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 3316

Industrielle Auslandskredite

Von *Dr. Scherman*, Berlin.

Die Frage der Auslandskredite beschäftigt im hohen Maße die Oeffentlichkeit und insbesondere die Kreise, die die Hoffnung hegen, mit den vom Auslande zur Verfügung gestellten Geldmitteln die erlittenen Substanzverluste wettzumachen und den Betrieben wieder frisches Blut zuzuführen. Die Geldinstitute in England und Amerika, und das mit ihnen in Geschäftsverbindung stehende Publikum sind grundsätzlich den deutschen Kreditbedürfnissen gegenüber nicht mehr unfreundlich eingestellt. Seitdem es gelungen ist, den Verfall der Währung zum Stillstand zu bringen, wird die deutsche Wirtschaftslage ganz allgemein wieder günstiger beurteilt, und sofern der Kaufmann im Auslande das Bewußtsein und die Gewißheit hat, sein Geld in Deutschland fruchtbar unterzubringen, wird er ganz gewiß vorhandene Gelegenheiten einer entsprechenden Geldanlage zu nützen suchen.

Gleichwohl hält es außerordentlich schwer, zu annehmbaren Bedingungen ausländische Kredite in nennenswertem Umfange zu erhalten. Auch Verhandlungen sehr bedeutender deutscher Unternehmungen mit nicht minder bedeutenden und bekannten amerikanischen und englischen Geldinstituten haben in der Mehrzahl der Fälle zu wirklichen Abschlüssen bisher nicht geführt. Bevor ein Ergebnis erzielt werden kann, das beide Teile, also sowohl den ausländischen Geldgeber als auch den deutschen Geldnehmer, befriedigt, muß eine Reihe von Schwierigkeiten beseitigt werden, die der engeren Verbindung der wirtschaftlichen Interessen der beiden großen angelsächsischen Geldmächte mit den Interessen der deutschen Wirtschaft entgegensteht. Auf zahlreichen Verhandlungen ist insbesondere die Frage erörtert worden, ob mit Rücksicht auf die Belastung der Industrie durch das Dawes-Gutachten die Eintragung erster Hypotheken zugunsten neuer privater Kredite überhaupt möglich ist. Ich halte es für unerläßlich und dringend geboten, daß in der Oeffentlichkeit und in der Presse nachdrücklichst betont wird, daß die auf der Annahme des Dawes-Gutachtens beruhende Belastung der deutschen Industrie lediglich öffentlich-rechtlichen Charakter trägt. Eine andere Erklärung für das Wesen dieser Belastung ist auch gar nicht denkbar, weil sie durch eine Gesetzesmaßnahme des Reiches wirksam geworden ist. Von den Amerikanern steht es im übrigen fest, daß sie die Auffassung von dem öffentlich-rechtlichen Charakter der Dawes-Schuld anerkennen und teilen, während die Angehörigen anderer alliierter Mächte, vor allem aber die Franzosen, bei ihrer großen auch heute noch überwiegend politischen Betrachtung des Kriegsentschädigungsproblems, die These einer im wesentlichen privatrechtlichen Belastung vertreten. Die französische Auffassung beruht auf der Annahme, daß die Reparationskommission jederzeit nicht nur auf das deutsche Staatsvermögen, sondern auch auf das deutsche Vermögen schlechthin Beschlag legen kann. Diese Einstellung hat die Ruhrbesetzung veranlaßt und die Befürchtung bei den ehemaligen Bundesgenossen Frankreichs ausgelöst, daß sich derartige Ereignisse jederzeit wiederholen könnten. Würde sich die französische Annahme durchsetzen, so besteht die schwere Gefahr, daß die Schwierigkeiten des Erhalts von brauchbaren Auslandskrediten sich womöglich vermehren, und aus diesem Grunde allein ist es notwendig, mit allen Mitteln der Auffassung von der Dawes-Belastung als einer öffentlich-rechtlichen Schuld zur offiziellen Anerkennung durch die Alliierten zu verhelfen. Das wird um so eher möglich sein, je enger die kapitalistischen Interessen Englands und Amerikas in den deutschen Wirtschaftskreis einbezogen werden, und je intensiver diese ausländischen Kreditgeber genötigt sind, die deutsche Stellungnahme als die ihre zu betrachten.

Die Industriebelastung stellt als öffentlich-rechtliche Dienstbarkeit nicht ein eigentliches Passivum des einzelnen Unternehmens dar. Infolgedessen hat sie auch in keiner Form in der Bilanz zu erscheinen. Das Wesen der Industrieobligationen muß aber ganz eindeutig in der öffentlichen Meinung feststehen und zwar in dem hier dargelegten Sinne einer öffentlich-rechtlichen Schuld. Auf diese Weise dürften sich allmählich die Schwierigkeiten überwinden lassen, die insbesondere einer langfristigen Kreditgewährung im Auslande noch im Wege stehen. Es ist auf das eindringlichste davor zu warnen, Kredite zu Bedingungen aufzunehmen, die ein Unternehmen nicht tragen kann. Zu diesen untragbaren Bedingungen zählt in sehr vielen Fällen die Uebernahme eines zu kurz befristeten Rückzahlungstermins. Lediglich langfristige Kredite gewähren die Möglichkeit, auf lange Sicht hinaus zu bestimmen und dem einzelnen Betriebe die Ruhe zu verschaffen, die er heute mehr als je benötigt. Selbstverständlich hängt die Befristung eines Kredites von sehr verschiedenen Umständen ab, aber es besteht Grund zu der Mahnung, von vornherein sich nur auf durchführbare Bedingungen festzulegen. Man kann einwenden, daß es ganz besonders schwer fällt, gerade langfristige Darlehen in Amerika zu erhalten, und

Hosted by Google

zwar aus verschiedenen Gründen. Einmal bestehen in den Vereinigten Staaten selbst günstige Anlagemöglichkeiten in der Gestalt von mündelsicheren Staats- und Kommunalanleihen, die sich infolge von Steuerprivilegien mit 8 bis 9 vH verzinsen. Ferner sind ein sehr großer Teil der maßgebenden amerikanischen Bankhäuser reine Depositenbanken mit dem Grundsatze, die kurzfristigen Einlagen, die ihnen zur Verfügung stehen, dem kurzfristigen Bedarf der eigenen Wirtschaft zuzuführen.

Die Auffassung von dem unbedingten Anlagebedürfnis amerikanischen Geldes in Europa ist in mancher Beziehung zweifellos eine von den vielen Fabeln, die nach dem Kriege in Deutschland noch immer gläubig hingenommen werden. Bis vor wenigen Jahren beteiligte sich Amerika verhältnismäßig in geringem Umfange an ausländischen Anlagen. Die Vereinigten Staaten fassen einen großen Kontinent, der alle Ersparnisse der Nation auf den inneren Märkten an sich zu ziehen und unterzubringen pflegte, während die großen Wirtschaftsstaaten Europas vor dem Kriege infolge ihres Ueberflusses an Geldmitteln zwangsläufig auf den Weg der Auslandsanlage gedrängt wurden. Erst in neuerer Zeit ist ein ähnliches Bedürfnis in Amerika hervorgetreten, das aber auch heute noch längst nicht an die englische Emissionstätigkeit auf den Auslandsmärkten heranreicht. Hieraus erklärt sich hinreichend, aus welchen Gründen die Amerikaner die deutschen Kreditbegehren zunächst ganz vorsichtig betasten, und warum sie in den Erwägungen der Geldhingabe bisher meistens stecken geblieben sind.

Die Dawes-Anleihe, die im Gegensatz zu diesen Ausführungen ein großes Interesse in Amerika gefunden hat, ist nicht nur mit vom Reiche festgelegten außergewöhnlichen Sicherungen ausgestattet, sie hat auch für den Ausländer den Vorzug einer außergewöhnlich hohen Verzinsung. Jeder neue Darlehnsversuch wird aber gerade durch die Bedingungen der Dawes-Anleihe von vornherein sehr erschwert, denn es ist ganz ausgeschlossen, daß der private Geldnehmer ähnliche Verpflichtungen zu übernehmen in der Lage ist. Selbst aber die Gewährung hoher Zinssätze befriedigt die Amerikaner und andere ausländische Geldgeber zumeist nicht. Häufig wird von ihnen der Wunsch geäußert, der Darlehnshingabe außer der hypothekarischen Sicherheit und dem hohen Zinssatz noch einen besonderen Anreiz zu geben durch Schaffung von sogenannten convertiblen Bonds. Unter convertiblen Bonds sind Obligationen zu verstehen, die nach Ablauf von einigen Jahren in Aktien umgetauscht werden können, wodurch dem Geldgeber die Möglichkeit gegeben wird, zu einem gewissen Zeitpunkte am Gewinn des Unternehmens beteiligt zu sein. Es ist richtig, daß ein auf solchen Voraussetzungen beruhender Kredit den Zinsfuß herabzudrücken vermag, weil dem Geldgeber daran gelegen sein muß, die Rentierlichkeit des Unternehmens in jedem Falle sicherzustellen und nicht durch einen zu hohen Zinssatz zu gefährden. Die Einrichtung der convertiblen Bonds ist aber dem deutschen Gesellschaftsrecht vollständig fremd, und die Zweckmäßigkeit ihrer Einführung nicht unbestritten, so daß hier in keiner Weise der Versuch unternommen werden soll, ihre Einführung zu empfehlen, wenn auch manche Gründe hierfür sprechen. Die Möglichkeit der Verwendung von convertiblen Bonds liegt indessen nur für Aktiengesellschaften vor, und deshalb besteht für eine große Zahl von Unternehmungen nicht die Möglichkeit, sich ihrer zu bedienen.

Es ist auch angeregt worden, durch die Inaussichtnahme der Begebung von Kollektivobligationen ganzer Industrien oder wesentlicher Teile von ihnen mit solidarischer Haftung der Lösung des Kreditproblems näherzukommen. Unter den heutigen Verhältnissen sind aber auch die besten Firmen nicht in der Lage, Bürgschaften für andere mitzuübernehmen. Jeder derartige Versuch wird an inneren Schwierigkeiten scheitern, und es erscheint auch fraglich, ob aus anderen Erwägungen, die hier nicht zu erörtern sind, eine solche Lösung wirklich im Interesse der Wirtschaft läge. Sie birgt sehr große Gefahren.

Ungeachtet aller Hemmungen dürfte es gleichwohl in absehbarer Zeit gelingen, sowohl England als auch Amerika zur vermehrten Hergabe von privaten Krediten zu veranlassen. Eine in der Richtung der deutschen Wünsche liegende Entwicklung bereitet sich auf dem internationalen Geldmarkte vor, und sie wird sich desto eher durchsetzen, je schneller die Ueberzeugung von der zunehmenden Festigung der inneren deutschen Verhältnisse Raum gewinnt. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird aber auch deswegen eine Entspannung der Geldlage eintreten, weil mit dem Hineinströmen ausländischer Kredite auch für die Kreise, die ihrer inneren Struktur nach im wesentlichen auf den *Inlands*kredit angewiesen sind, alsdann die Möglichkeit vorhanden sein wird, Geld zu annehmbaren Bedingungen im Lande selbst zu erhalten.

Din-Formate

Trotz einer Klarstellung des Standes der Papierformatnormung, die der Normenausschuß für das graphische Gewerbe auf zwei Veröffentlichungen in der Papier-Zeitung hin brachte, wurde in der letzten Zeit von verschiedenen Seiten erneut gegen die Formatnormung geschrieben. Demgegenüber ist zu erklären, daß die Papierformat-Normung vom Normenausschuß der Deutschen Industrie und vom Normenausschuß für das graphische Gewerbe unter Mitwirkung und Zustimmung der befugten Vertreter aller in Frage kommenden Erzeuger-, Händler- und Verbraucherkreise durchgeführt worden ist. Die Einführung der Normformate in die Praxis ist schon seit einigen Jahren im Gange und verbreitet sich mehr und mehr. Es muß deshalb als unangebracht bezeichnet werden, wenn jetzt von geschäftlich anders eingestellter Seite erneut eine zweifellos segensreiche Einrichtung unter Vorbringung längst widerlegter Einwände bekämpft wird, um Sonderinteressen zu vertreten.

Wir erklären, daß sämtliche Reichs- und Staatsbehörden, sowie eine große Anzahl von Verbänden und Industriekonzernen in ihrem Bereich die Dinformate einzuführen beschlossen haben. Die Ausführung der Beschlüsse ist bei den Industriekonzernen und einigen Behörden schon kräftig vorgeschritten; im allgemeinen treten die Behörden auch weiterhin nachdrücklich für die weitere Verbreitung der Dinformate ein.

Die Dinformate sind ein abgeschlossener Teil der Papiernormung. Diese dehnt sich neuerdings auch auf die Festlegung der Papiergüten aus. Die Arbeiten hierüber werden in diesen Tagen veröffentlicht. *Normenausschuß der Deutschen Industrie.*

Druckgewerbe, Verlag und Papierindustrie bei der Berufs- und Betriebszählung

Nach dem vom Statistischen Reichsamt aufgestellten Entwurf zum Gewerbeverzeichnis zur Durchführung der Berufs- und Betriebszählung 1925 wird die Papierindustrie gegliedert in

a) Holzschleiferei und Zellstoffindustrie.
   1. Holzschleiferei.
   2. Zellstoffindustrie.

b) Kombinierte Werke der Papierindustrie.
   1. Holzschleiferei und Papierfabrikation.
   2. Zellstoffindustrie und Papierfabrikation.

c) Herstellung von Papier und Pappe.
   1. Papierfabrikation.
   2. Pappenindustrie.
   3. Tapetenindustrie.
   4. Herstellung von Papiermaché.
   5. Dachpappenindustrie.

Das gesamte graphische Gewerbe, also vornehmlich das Buch- und Kunstdruckgewerbe, steht unter der Rubrik: Vervielfältigungsgewerbe und zerfällt in:

a) Buch- und Kunstdruckgewerbe.
   1. Buchdruckerei und Papierfabrikation.
   2. Buch- und Kunstdruckerei.
   3. Schriftgießerei und Druckstockherstellung.
   4. Buchdruckerei.
   5. Steindruckerei.
   6. Andere Drucksachen.

b) Photographie.

c) Filmindustrie.

Unter Handel befindet sich der:

d) Buch- und Kunsthandel, Zeitungsverlag.
   1. Buchhandel, Verlag.
   2. Kunst- und Antiquitätenhandel.
   3. Musikalienhandel.

e) Zeitungsverlag und Spedition.

Hinsichtlich der kombinierten Betriebe sind dem Statistischen Reichsamt verschiedene Abänderungsvorschläge zum Gewerbeverzeichnis unterbreitet worden.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Das neue deutsch-schweizerische Wirtschaftsabkommen

Das am 10. Dezember in Kraft tretende deutsch-schweizerische Abkommen mit den darin enthaltenen Kontingentslisten für die Einfuhr deutscher und schweizerischer Waren liegt dem Büro des Außenhandelsverbandes auf Grund einer Veröffentlichung des Schweizerischen Handelsamtsblattes vom 25. 11. 1924 vor. Wir entnehmen daraus folgendes:

Waren, die im Abkommen nicht genannt sind, werden beiderseits wohlwollend erledigt.

Hosted by Google

Garantieschein

für „Astoria"-Füllfederhalter

Wir übernehmen die **Haftung für die Dauer von 3 Jahren** wenn:

1. der Halter bei sachgemäßer Behandlung einen technischen oder Material-Fehler aufweist,
2. die Feder im Gebrauch technische Mängel zeigt.

Außerdem sind wir bereit, innerhalb 14 Tag. nach Kauf des Halters die Feder auszutauschen, wenn sie dem Besitzer nicht zusagt.

Diese Garantie wird ungültig, wenn der Halter bereits in fremder Reparatur gewesen ist und Ersatzteile erhalten hat, die nicht „Astoria"-Fabrikate sind.

Die Garantie kann jedoch wieder Gültigkeit erlangen, wenn die fremden Teile durch „Astoria"-Bestandteile ersetzt werden.

Reklamationen sind durch die Schreibwaren-Geschäfte in Begleitung des Garantiescheines zu übermitteln.

Reparaturen der Halter wie Goldfedern, welche durch unsachgemäße Behandlung notwendig werden, führen wir zu unseren Listenpreisen aus.

Der untere Abschnitt des Garantiescheines muß uns richtig ausgefüllt als Beleg eingesandt werden.

„Astoria"
Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg

.....

An

„Astoria"
Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg 23

a) Name und Adresse; wo gekauft	Ich kaufte bei der Firma ....
b) Datum des Kaufes:	am .....
c) Nr., welche am unteren Teil des Füllhalters eingestanzt ist:	1 „Astoria"-Halter Nr. ..... und bitte hiervon gemäß der von Ihnen zu leistend. Garantie Kenntnis zu nehmen.

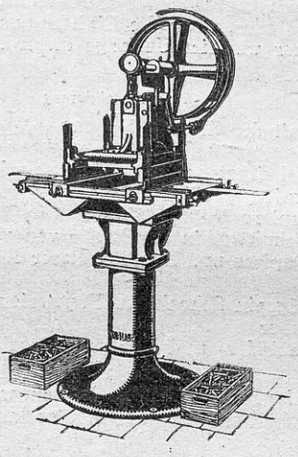
Name: .....

Adresse: .....

Datum: .....

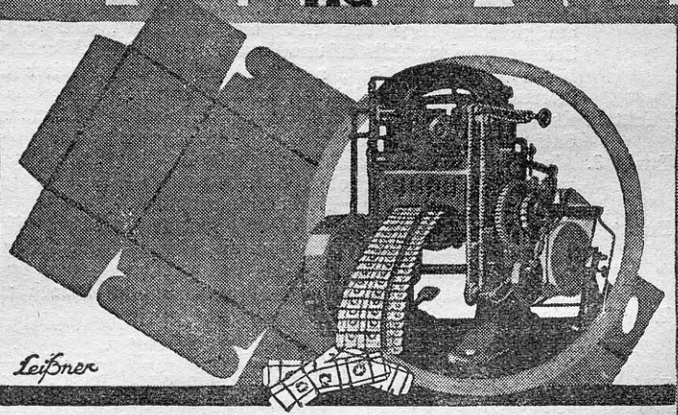
(A 8129

KRAUSE



DOPPEL-ZARGEN-SCHNEIDEMASCHINE
für Kraftbetrieb
Zum Schneiden der Zargen für vierkantige Schachteln aller Art
Schnell lieferbar
KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

SCMAG
S.C. AG



UNSERE SPEZIALITÄTEN:
KARTONNAGEN-MASCHINEN
Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorsteckrandschachteln u.s.w.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A. 16

Hosted by Google

Das Bewilligungsverfahren soll möglichst einfach und billig gestaltet werden.

Beide Regierungen betrachten diese Einfuhrbeschränkungen als vorübergehend und sind bereit, schon vor dem 30. September 1925 diese Beschränkungen fallen zu lassen, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse das gestatten.

Anlage B:

Die Schweiz erteilt auf die in dieser Anlage genannten Waren Einfuhrbewilligungen im Umfange der Durchschnittseinfuhr aus Deutschland im Jahre 1913 oder, wenn die Einfuhr aus Deutschland im ersten Halbjahr 1924 höher war, im Umfange dieser letzteren Durchschnittseinfuhr.

Nr. des schweiz. Zolltarifs	Warenbezeichnung
232	Nadelholz, mit der Axt beschlagen
30¾	Kartons
306d, e	Papiere und Kartons, gestrichen, perforiert, plissiert, gummiert oder mit gepreßten Dessins
307c	Pergamentpapiere
308	Papiere, geschnitten, in der Breite von weniger als 25 cm
313/16	Bedruckte Papiere und Kartons dieser Nummern
331	Papiersäcke
333	Briefumschläge in Schachteln, Papeterien
335	Geschäftsbücher
338b, 340a, b	Buchbinder- und Kartonnagenarbeiten dieser Nummern.

Anlage D:

Auf die in Anlage D genannten Waren werden im Ausmaß von 50 vH der Durchschnittseinfuhr aus Deutschland im Jahre 1913 Einfuhren genehmigt werden.

Nr. des schweiz. Zolltarifs	Warenbezeichnung
230	Nadelholz, roh (Rundholz)
292	Graue Pappen, Holz-, Stroh- und Lederpappen
301	Druck- und Schreibpapiere, einfarbig bedruckt, lose oder broschiert
332	Briefumschläge, lose verpackt.

Näheres über Zollsätze und Kontingentsmengen der einzelnen Waren bringen wir nächstens auf Grund einer uns zugesagten Zusammenstellung des Außenhandelsverbandes der Papier verarbeitenden Industrie, Berlin W. Nollendorfplatz 1.

Berliner Bezirksgruppe des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Bericht über die 3. Sitzung am 26. November 1924, in Berlin im Hause des Vereins Deutscher Ingenieure.

Der wissenschaftlichen Sitzung ging eine auf 6 Uhr anberaumte geschäftliche Sitzung des Vorstandes voraus. Es wurde beschlossen:

Punkt 1. Daß die Sitzungsberichte aus einem Autor-Referat und einem solchen über die Diskussion bestehen sollen, und daß diese Referate zum Zwecke einer einheitlichen Berichterstattung am gleichen Tage dem „Papierfabrikanten", der „Papier-Zeitung" (nebst „Zellstoff und Papier") und dem „Wochenblatt für Papierfabrikation", sowie allen sich noch weiter dafür interessierenden Redaktionen zugehen sollen.

Punkt 2. Es werden an Hand eines bereits vorhandenen Schemas die Satzungen für die Bezirksgruppe durchgesprochen.

Punkt 3. Als weitere Vorstandsmitglieder und Beisitzer zum Vorstand werden die Herren: Professor Heuser und Professor Hess, als Kassenwart wird Herr Ferenczi gewählt.

Punkt 4. Herr Dr. Klein regt eine *Vortragswoche* über Zellstoff und Papier an. Die näheren Richtlinien hierfür werden in der nächsten Vorstandssitzung festgelegt werden.

In der darauf folgenden wissenschaftlichen Sitzung sprach zuerst Herr Ingenieur-Chemiker *Jentgen* über

Moderne Kunstseidenherstellung.

Zunächst schilderte er in kurzen Zügen das Herstellungsverfahren von Viskose-Kunstseide und ging dann auf die einzelnen Phasen des Herstellungsprozesses ein.

Als Zellstoff kommt bis heute nur Sulfit-Zellstoff in Frage. Die anderen Zellstoffarten können bis heute nicht bei der Herstellung von Kunstseide verwendet werden und zwar deshalb nicht, weil sich beim Filtrieren Schwierigkeiten bilden, da die Zellstoffe anderer Art nicht gleichmäßig sulfidieren und zuviel unangegriffene Fasern enthalten. — Man merzerisiert heute am besten mit einer Natronlauge von 19 bis 20 vH Gehalt an Aetznatron. Von den früher üblichen Merzerisierverfahren in Körben kommt man allmählich ab und verwendet entweder Tauchpressen oder merzerisiert in Rührgefäßen, wobei gleichzeitig die Pappe zu einem Brei mit der Natronlauge verrührt wird. Die Vorreife vollzieht sich, je nach den verschiedenen Fabriken, bei einer Temperatur von 20 bis 24 Grad, auch arbeitet man mit abgekürztem Vorreifen unter höherer Temperatur oder verwendet von vornherein zur Viskoseherstellung eine Alkalicellulose, die nur wenig vorgereift ist oder bei ganz niedriger Temperatur eine Zeitlang sich selbst überlassen wurde. Die chemischen Prozesse bei der Vorreife sind noch unbekannt, auch fehlt uns noch ein analytisches Verfahren, um die Vorreife in der Alkalicellulose feststellen zu können. Nach dem Sulfidieren wird das Xanthogenat unter Zusatz von Wasser und Lauge gelöst und hierauf filtriert. Das Filtrieren geschieht in Filterpressen oder Filterstöcken, von denen die letzteren den Vorzug haben, daß man mit größerem Druck filtrieren kann und dementsprechend auch die Filterschicht dicker werden kann, wodurch man eine reinere Viskose erhält. Nach dem Filtrieren läßt man die Viskose reifen, d. h. man läßt sie bei einer bestimmten Temperatur stehen. Auch hierbei spielen sich gewiß chemische Prozesse ab, über deren Natur heute noch keine einwandfreie Gewißheit herrscht, soviel scheint aber festzustehen, daß molekulare Umänderungen eintreten, die letzten Endes unter Abspaltung von Schwefelwasserstoff vor sich gehen. Evakuieren ist vorteilhaft, beim Nichtevakuieren ist die Gefahr der Erzielung haariger Seide größer.

Dann ging der Vortragende näher auf die Spinnmaschinenkonstruktionen ein und bezog sich namentlich auf die Spinntopfmaschinen, die er unbedingt den Walzenmaschinen vorzieht. Er erwähnte, daß als Spinnpumpen heute Zahnradpumpen normaler Bauart, dann solche mit nachstellbaren Rädern und Kolbenpumpen gebraucht werden. Die Kolbenpumpen dürften wohl allmählich die Zahnradpumpen verdrängen, da sie in der letzten Zeit wesentlich verbessert worden sind.

Weiterhin wurde von ihm auf Gold-Palladium-Düsen aufmerksam gemacht, die in mancher Beziehung den Gold-Platin-Düsen vorzuziehen sind, da Palladium nicht nur billiger als Platin ist, sondern auch leichter und härter.

Als Antriebe für die Spinnmaschinen kommen zur Zeit Schneckenradantriebe, Motoren und Wasserantriebe in Frage.

Als wichtigsten Punkt bei der ganzen Kunstseidenherstellung bezeichnete der Vortragende die Fällbad-Zusammensetzung. Er erwähnte das Zweibad-System und das Einbad-System und wies darauf hin, daß man wohl zu schnell von dem früheren Zweibad-System zum Einbad-System bei den Spinntopfmaschinen übergegangen ist. Man hat, durch die billigere Herstellung des Einbad-Systems verführt, die Vorteile des Zweibad-Systems nicht genügend berücksichtigt und wird darauf hingewiesen, daß das Zweibad-System in mancher Beziehung verdiene, eingehender studiert zu werden, um wieder in den Kunstseidenfabriken benutzt zu werden.

Kurz erwähnte der Vortragende noch die textile Nachbehandlung der Seide und wies darauf hin, daß das Trocknen der Kunstseide im gespannten Zustande neuerdings vielfach vor dem Entschwefeln unterlassen wird, vielmehr die Seide nur einmal, und zwar nach dem Avivieren, unter Spannung getrocknet wird.

Der Vortragende sieht die Zukunft der deutschen Kunstseide-Industrie nicht in allzu rosigem Lichte. Er verweist auf die zunehmende Erstarkung der Konkurrenz im Auslande und knüpft daran die Mahnung, daß die deutschen Fabriken mit aller Macht dahin streben müssen, ihre technischen Einrichtungen zu verbessern, um erstklassige Kunstseide zu möglichst geringen Preisen herstellen zu können.

An den sehr interessanten Vortrag schloß sich eine Diskussion über Zellstoff-Qualitäten, -Cellulosegehalt und über die Vorzüge der Zentrifugen- und Spinntopfseiden, sowie über diese beiden Systeme an. Es beteiligten sich hieran die Herren: Heuser, Klein, Vieweg, Stöckli, Hömberg und Opfermann.

Herr Dr. Klein brachte sodann im Auszug ein Referat über einen Vortrag von Herrn Dr. Ing. *Johannes Teicher* über

Heißschleifen mit dem hydraulischen Mehrpressen- und dem Voith'schen stetigen Schleifer,

da der Verfasser auf längere Zeit nach Brasilien gereist ist. Der umfangreiche Vortrag wird in „Zellstoff und Papier" zur Veröffentlichung gelangen. Verfasser berichtet darin über die Ergebnisse von Versuchen, die er bei J. M. Voith in Heidenheim an den dort aufgestellten Stetigschleifern vorgenommen hat und vergleicht diese Ergebnisse mit ähnlichen eigenen Versuchen an einem dreipressigen Meterschleifer, über die Verf. in Nrn. 11, 12 des „Papier-Fabrikanten" von 1923 Veröffentlichungen gebracht hat. An Hand einer Reihe mikrophotographischer Aufnahmen erörtert Verf. die Qualitätsunterschiede der bei verschiedenem Druck und verschiedener Temperatur gewonnenen Stoffe. Die in ähnlicher Richtung unternommenen Versuchsreihen früherer Forscher werden erörtert und kritisch beurteilt, insbesondere werden alle Punkte, die beim Heißschleifen zu beachten sind, genau angegeben und Vorschläge für die Bestimmung des Mahlungsgrades von Holzschliff gemacht.

Die Zusammenfassung des Vortrages lautet: „Es wurde versucht, die Bedingungen zur Erzielung eines Holzschliffes von großer Güte näher darzulegen, wobei das Erzeugnis des Mehrpressenschleifers mit dem des Stetigschleifers verglichen wurde. Aus den Versuchen geht hervor, daß das Schleifen bei hohem Druck und Temperatur einerseits sehr kraftsparend ist, anderseits aber auch Stoff von vorzüglicher Güte liefert. Bei dem Stetigschleifer wurden nur 4,8 Schleif-P.S. für 100 kg lufttrockenen Stoff gebraucht. Die Reißlänge wurde im günstigsten Falle bei 75 Grad Temperatur mit über 3800 Meter ermittelt. Sehr vorteilhaft erwies sich bei Stetigschleifern die große Schleiffläche, die dem Stoff eine schmierige, gut gemahlene Beschaffenheit verleiht. Die breite Schleiffläche gestattet gleichmäßiges und hohes Heißschleifen, nur muß, je nach dem gewünschten Endeffekt, Steinkorn und Schärfung den jeweiligen Verhältnissen angepaßt werden."

Zum Schlusse sprach Herr Dr. *A. Klein* noch über

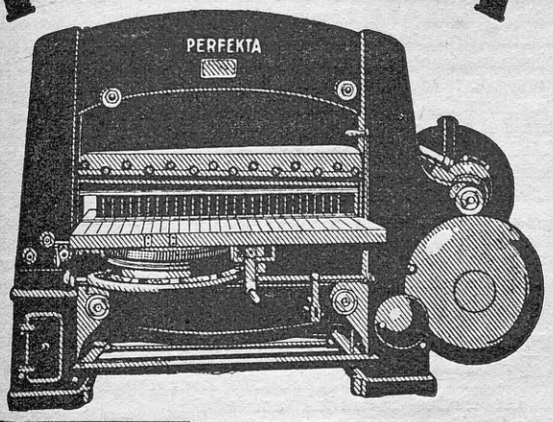
Chemie und Wärmebedarf der Sulfitkochung.

Vortragender besprach die Klasonsche Theorie des Kochprozesses, damit im Zusammenhange neue Veröffentlichungen von Hägglund und Björkmann und die Arbeiten von Bray, Swanson und Miller, sowie das Freisäure-Verfahren von Cross und Engelstad. Er erwähnte daran anschließend die empirischen Erfahrungen über Einwirkung des Roh-

Hosted by Google

JOHNE-WERK
GRAFISCHE MASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT
BAUTZEN

PERFEKTA



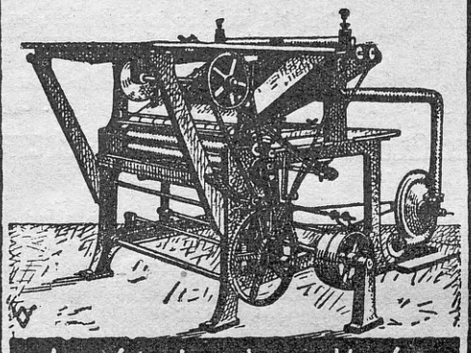
1000fach bewährt!

(A 6611

Allein über 100 mal nachbestellt!

PERFEKTA
sichert seinem Besitzer
einzig vorhandene Vorteile

BOGEN AUF BOGEN-KLEBEMASCHINE
„PERFEKT"



kaschiert automatisch,
sauber und rationell.
In der Praxis glänzend bewährt.
Verlangen Sie!
Sonderangebot!

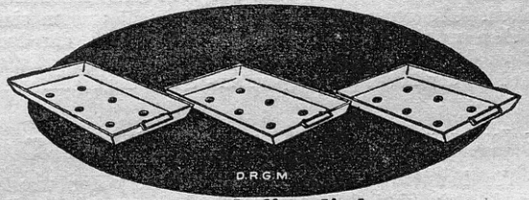
Walter Kellner A-G
MASCHINENFABRIK · BARMEN

(A 6071

Nur an Händler!

Wir fabrizieren:
Gummierte Rollen (auch bedruckt)
Gummierte Rollen für Kleb-Fix-Apparate
Gummierte Rollen für Buchbinder zum Einbinden
Additionsrollen für alle Systeme
Kontrollrollen aller Art, Handwickelrollen
Blumberg & Co., Düsseldorf
Rollenpapier-Fabrik — — Gegründet 1885

Die
ODA-
Büromulden



naltbarer, zweckdienlicher, schöner
als Briefkörbe
Dauerhafteste,
aus einem Stück
gepresste, nahtlose
Lackware
unzerbrechlich,
mit Schaulöchern,
konisch ineinanderpassend,
in 8 leuchtenden Farben,
mit abnehmbaren
Schilderträgern

Verlangen Sie Prospekt H
GEBRÜDER WEINMANN
VERSAND-ABTEILUNG
Berlin C19 Seydelstr 2

Achtung, Ihr Schlager!

„REKORD"-Sicherh.-Füllhalter wie
Abbildg., 14 k. Goldfeder u., Osmium.
Iridiumspitze

Federgröße:	Stückpreis I.	II.	III.
Goldmark	3,75	4,40	5,20

Probeorders auf 6 Stück mit 10 vH Rabatt — franko

Für einwandfreie Funktion garantiere ich!

E. Schiller, Ronneburg (Thür.)
Deutsche Füllfederhalter-Manufaktur

Hosted by Google

stoffes — des Holzes —, der Zusammensetzung der Sulfitlauge und der Temperatur auf die Stoffqualität. Die Klasonschen und Oemannschen Ansichten über Ursache des Schwarzkochens, ferner Unregelmäßigkeiten im Kochprozesse, die verschiedene Handhabung des Abkochens, Ursache des Rotwerdens von harter Sulfitcellulose wurden besprochen. Zum Schlusse wurde der Wärmebedarf des Kochprozesses an Hand einer graphischen Zusammenstellung nach ausgeführten Messungen illustriert.

An der kurzen Diskussion, bei welcher insbesondere auf das Quellungsphänomen des Holzes und den Einfluß von organischen, durch das Uebertreiben in der Frischlauge befindlichen, Säuren hingewiesen wurde, beteiligten sich die Herren: Heuser, Schwalbe und Opfermann.

Dr. Opfermann

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Da die letzte Hauptversammlung im März d. Js. abgehalten wurde, so findet im Dezember d. Js. keine Hauptversammlung statt; sie wird erst wieder im März 1925 abgehalten werden.

Eine Entscheidung darüber, ob wir auch für die Zukunft diesen Termin oder den früher üblichen (Anfang Dezember) beibehalten wollen, soll auf der nächsten Hauptversammlung herbeigeführt werden.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure.
Der Geschäftsführer: *E. Heuser.*

Vom süddeutschen Papierholzmarkt

Das forstliche Angebot blieb knapp, wogegen die Kauflust seitens der Verbraucher lebhaft geworden ist; auch der Brennholzhandel zeigte beträchtliches Interesse. Soweit es sich um geringwertigeres Material handelt, boten die Forstverwaltungen vereinzelt die Ware so wie so gleich als Brennholz aus, wobei sie unzweifelhaft sehr gut abschnitten. Während für Nadelstammholz die Preiskurve sozusagen einfach stillsteht, zeigt sie für Papierholz eine nicht unbeträchtliche Neigung zu andauerndem Aufstieg. Aus den badischen Staatsforsten im Laufe des November an den Markt gelegte rd. 5100 Ster wurden fast ausnahmslos mit 110 vH bis hinauf zu 132 vH der Grundpreise (I.—III. Kl. ohne Rinde = 12, 10 und 8 M., mit Rinde = 11, 9 und 7 M. je Ster ab Wald) bewertet. In Oberbayern zahlte man kürzlich für einen Posten unentrindeter Ware, etwa 500 Ster, sogar 143,5 vH dieser Sätze; ebendaselbst für kleinere Partien ohne Rinde bis zu 128 vH! Auch im Württemberg pendeln die letzten Erlöse für unentrindetes Papierholz zwischen 110 und 120½ vH der Taxen. Das umfangreiche Angebot in böhmischer Ware fand im allgemeinen nur geringen Erfolg; die Forderungen je Ster ausfuhrfrei bayerischer Grenze unverzollt reichten zum Teil bis an etwa 120 Kc heran.

Holzschliffpreise. Durch Beschluß des Preisausschusses vom 28. November ist der Richtpreis für normalen Handelsholzschliff, 100 kg lufttrocken gedacht, ab Schleifereistation mit Wirkung ab 1. Dezember auf 14 M. erhöht worden. Die Hinaufsetzung des Preises war leider durch das ständige Steigen der Holzpreise unvermeidlich geworden. Die Holzschliff-Industrie hat, obgleich die Holzpreise bereits seit einiger Zeit im Aufwärtssteigen begriffen sind, bisher mit einer Aenderung des Richtpreises zurückgehalten. Jetzt ließ sich diese Maßnahme nicht mehr aufhalten. Die geringen steuerlichen Erleichterungen sind mehr als ausgeglichen worden allein durch die Mehrkosten, die durch das weitere Steigen der Löhne und Gehälter und — damit im Zusammenhange stehend — der Material-, Reparatur- und Fuhrkosten entstanden sind.

Für Erschwerung der Lumpen-Ausfuhr

Die für die lumpenverarbeitenden Industrien völlig unerträgliche Entwicklung des einheimischen Lumpenmarktes veranlaßte die Kommission zur Bearbeitung der Lumpenfrage beim Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie zu einer Sitzung in Berlin am 28. November zusammenzutreten. Als Gäste waren zugegen Vertreter der Vulkanfiber- und sonstigen lumpenverarbeitenden Pappen-Industrie.

Nach eingehender Prüfung der Sachlage wurde festgestellt, daß nur noch ein sofortiger Eingriff der Reichsregierung die Feinpapier-, Vulkanfiber-, Rohpappen- und sonstigen lumpenverarbeitenden Pappen-Industrien vor allerschwersten, nicht wieder gutzumachenden Schäden bewahren könnte. Die Kommission begab sich sofort zum Reichswirtschaftsministerium, um in diesem Sinne vorstellig zu werden.

Die am 2. Dezember anberaumte Sitzung der Verständigungskommision in der Lumpenfrage ist unter diesen zugespitzten Verhältnissen vorerst verschoben worden.

v. W.

(Anmerkung der Schriftleitung: Wie Aeußerungen in der Fachpresse des Lumpenhandels dartun, bemühen sich die deutschen lumpenverarbeitenden Industrien um Erschwerung der Lumpenausfuhr, da der Ausfuhrhandel für Lumpen hohe Preise bezahlt, wie die Papier- und Pappenfabriken sie nicht anlegen können.

Spanische Espartoausfuhr. Nach Befriedigung der heimischen Papierfabriken konnte Spanien in den ersten drei Monaten des Jahres 1924 rund 9000 Tonnen Espartogras im Werte von 2,1 Mill. Pesetas ausführen.

Naturkunstdruckpapier

Gestatten Sie, daß ich Sie auf eine falsche Angabe in dem Buch „Papierhandel" von Willy Grünewald und G. Sensenhauser herausgegeben, aufmerksam mache. Es heißt dort auf Seite 160 unter

„*Naturkunstdruckpapier*, nicht gestrichenes, meist hochglänzend geglättetes, geschmeidiges, gut aufnahmefähiges, weiß und lichtfarbiges Papier aus reinem Hadernstoff, welches für Licht- und Steindruck, häufiger für Autotypiedruck als Illustrationsdruckpapier Verwendung findet."

Diese Definition ist nach meinem Dafürhalten falsch. Unter Natur-Kunstdruckpapier versteht man ein Papier, welches als Ersatz für ein gestrichenes Kunstdruckpapier Verwendung findet, wenn es sich darum handelt, für ein teueres gestrichenes Kunstdruckpapier einen billigeren Ersatz zu haben. Wie es in der angegebenen Stelle richtig heißt, findet es für Autotypiedruck Verwendung. Es muß infolgedessen hoch satiniert sein und Geschmeidigkeit besitzen, eine Eigenschaft, die sich bei Papier aus reinem Hadernstoff unmöglich erzielen läßt. Fernerhin kommt noch hinzu, daß aus Billigkeitsgründen gerade Naturkunstdruck verwandt wird. Nun kostete ein holzfreies Kunstdruckpapier vor dem Kriege (Qualität Zanders) vielleicht 56 Pf. das Kilo. Zu diesem Preise war aber kein Hadernpapier zu haben, denn die billigsten Hadernpapiere kosteten wenigstens 75 Pf. Es gab sogar schon damals eine Reihe billiger Natur-Kunstdruckpapiere, welche mit 36 bis 38 Pf. im Handel zu haben waren. Der für ein holzhaltiges Papier relativ hohe Preis erklärt sich dadurch, daß dem Papier scharfe und sorgfältige Satinierung zu eigen war.

Ich hoffe, daß Ihnen diese meine Mitteilungen bei einer zweiten Auflage des ausgezeichneten Buches*) von Interesse sein werden.

Nöllenburg

Papier- und Papierstoffmarkt

England. *London.* Der Markt für Holzzellstoff ist ruhiger geworden und die Preise in Pfund ausgedrückt sind entsprechend dem Steigen des Sterlingkurses etwas ermäßigt worden. Sollte der Sterlingkurs weiter steigen, so rechnet man auf Belebung der Kauflust.

Holzschliff: Die britische Nachfrage ist ruhig. Die britischen Papierhersteller scheinen genügend eingedeckt zu sein.

Esparto: Die gute Nachfrage hält an. Die Preise sind etwas fester geworden. Afrikanische Zufuhren sind gering.

Italiens Druckpapier-Einfuhr. Im ersten Halbjahr 1924 betrug die Einfuhr 10 711 t Zeitungs- und Verlagspapier. Italien führte von diesen Papiersorten in der gleichen Zeit 5747 t aus.

Papiermarkt in Amerika, Chicago und in Philadelphia

Chicago, 3. November. Man wartet das Ergebnis der Präsidentenwahlen ab, worauf das Geschäft stark einsetzen dürfte. Viele Aufträge werden bis dahin zurückgehalten. Die Preise für Kraftpapier behaupten sich zu 6¼ Cent das engl. Pfund ab Fabrik. Dagegen haben sich weiße und braune Packseiden im Preise etwas ermäßigt, da nördliche Hersteller ihre Erzeugnisse auf den Chicagoer Markt zu billigeren Preisen werfen: Man erhält leicht weiße Packseiden von 20×30 engl. Zoll und braune in Bogen von 24×30 engl. Zoll und braune in Bogen von 24×36 engl. Zoll zum Preise von 7 Cent das Pfund. Man berichtet über das Fallen der Preise von Schachtelpappe und von Schachteln, da die Altpapierpreise durchweg gefallen sind. Die Preise für Pappen sind um 2,50 Dollar die amerikanische Tonne (907 kg) zurückgegangen.

Philadelphia, 3. November. Auf dem Markt bieten einige Feinpapierfabriken ihre geringeren Erzeugnisse zu ermäßigten Preisen an. So wird eine mittelgute Sorte von maschinenglattem Bücherdruckpapier zu 6½ Cent das lb. angeboten; ferner gutes Schreibmaschinenpapier zu 9—10 Cent und billige Schreibpapiere zu 7 Cent ab Fabrik. Die Kraftpapierfabriken wollen Käufer durch billigere Preisstellung anlocken, und es liegen Lieferangebote zu 4½ Cent das lb. ab Fabrik vor. Eine große Fabrik bietet Kraftpapier in Rollen und Bogen in verschiedenen Schweren frei Philadelphia zu 4⅞ Cent das lb. an.

Papiermarkt in Ostindien. Die indische Regierung plant starke Erhöhung der Zölle auf verschiedene Erzeugnisse, die auch in Indien hergestellt werden, u. a. auch auf Papier und Druckwerke. Die dortigen Verbraucher werden diese Zölle bekämpfen, da die wenigen indischen Papierfabriken nur geringes Papier zum größeren Teil aus einheimischen Gräsern und eingeführten Holzstoffen herstellen. Nach englischer Quelle sind diese Papiere meist unrein, von unansehnlicher Farbe und unregelmäßigem Ausfall. Bei noch so hohem Zoll werden die Verbraucher von feinem Papier, gestrichenem Papier und billigem Zeitungspapier solches also einführen müssen. Die indische Regierung hat eine eigene Staatsdruckerei für die Herstellung von Stempeln, Postkarten, Banknoten und ähnlichen Drucksachen errichtet und hofft, dadurch jährlich 400 000 Lstr. zu ersparen. Die Druckerei soll jährlich 1500 t Postkartenkarton, 370 t Briefumschlagpapier, 250 t Briefmarkenpapier, 70 t gummiertes Papier und später 400 t Feinpapier für Banknoten verarbeiten. Sie wird wohl den größeren Teil dieser Papiere einführen müssen.

*) Dieses Buch, das sich trefflich zum Weihnachtsgeschenk an Angestellte eignet, kostet geb. 8,50 Mk. und 30 Pfg. Porto. **Der Verlag**

Hosted by Google

Gummier- Pflanzen- Kalt- Leim

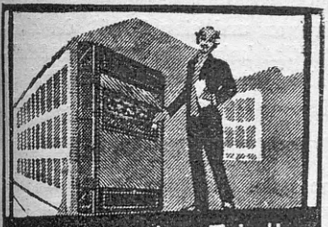
Bald 50jährige Erfahrung

Verlangen Sie Muster u. Preise. Verwendungszweck angeben

Lager im besetzten und unbesetzten Gebiet

A 6096) Collodin-Werke

MAINKUR 1 b. Frankfurt a. M.



Geschäftsbücher-Fabrik

Nielsen & Bartenwerffer

ALTONA

Abteilung Schulartikel:

Zeichenblocks

„Kastanienblatt"

Zeichen-Hefte, Skizzen-Bücher

Schreibhefte

Musersendung gegen Berechnung nur an Wiederverkäufer.

A 6780)

Bücher, Alben, Kartonnagen usw. beziehen Sie zu Ihrer und Ihres Kunden Freude mit meinen

Künstler-Buntpapieren

Auswahlsendung mit Rückgaberecht 40 Bg. 4,20 G.-Mk.

Postscheckkonto: (A 7329 Frankfurt a. M. 31988

R. Bressel, Niedernhausen III (Ts.)

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

DÜSSELDORF

ZWEIGWERK : SIEGMAR I. SACHSEN

Verlangen Sie:

„Das Neueste in Anleim-Maschinen"

Hochwichtig für jeden mit der Zeit fortschreitenden Fachmann.

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten (A 7957 vom Lager und auf Anfertigung

Emil Schwander & Co., Berlin N 26

Monbijouplatz 10 • Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Graue Packpappen

Lederpappen

Faltschachtelkarton

gedeckten Karton

liefert billigst

Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier
Lichtpauspapier
Ölpauspapier
Naturpauspapier
Detailzeichenpapier
Ölkarton

(A 6312

bürgen für erstklassige Qualitätsware. Verkauf nur an Wiederverkäufer

A. E. HAUFFE / PULSNITZ IN SA.

Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Der Manteltarif für das Buchdruckgewerbe ist vom Verband der Deutschen Buchdrucker gekündigt worden; er läuft am 31. Januar 1925 ab. Aus Begründungen im „Korr." kann man schließen, daß es sich um die Wiedergewinnung idealer Güter handelt, die mit der Auflösung der früheren Tarifgemeinschaft verloren gegangen zu sein scheinen.

Ueber Nachahmung klassischer Druckschrift-Arten

Eine Umwälzung im typographischen Material, wie sie sich seit Anfang des Jahrhunderts durch den Einfluß von Künstlern wie Eckmann, Behrens, Hupp u. a. bei uns vollzog, haben die Vereinigten Staaten Nordamerikas nicht erlebt. Man stand diesen Künstlerschriften drüben ablehnend gegenüber und pflegte den Guß klassischer Schriften. Kürzlich schrieb mir darüber der Teilhaber eines sehr angesehenen Verlagsunternehmens, und bemerkte, er könne sich als alter Buchdrucker der amerikanischen bei uns sich jetzt einbürgernden Schule in den neueren Reklameschriften nicht befreunden. Zwar haben die großen amerikanischen Firmen American Type Founders Company, die Mergenthaler Linotype und Lanston Monotype in letzter Zeit die bedeutendsten Künstler herangezogen, damit sie ihnen neues Schriftmaterial schaffen, aber von den alten klassischen Formen ging man doch nicht ab. Die jetzt drüben sehr beliebte Garamond Mediäval, die jede der drei Firmen herausgegeben hat, hält sich streng an das alte Original.

Von jungen Kräften im Gewerbe ausgehend, scheint sich aber doch allmählich ein Umschwung zu vollziehen. In der „Craftsman-Nummer des American Printer" versucht J. M. Bowles in einem Aufsatz „Müssen wir immer die Klassiker nachahmen?" die Wünsche und Bestrebungen der jungen Generation zu verstehen.

Da es für unsere Beziehungen zu den Vereinigten Staaten nützlich sein kann, diesen Wechsel der Anschauung zu verfolgen, seien die Betrachtungen des Verfassers im Auszuge wiedergegeben:

„Die Modernisten der Kunst haben angefangen, sich ernstlich mit dem Buchdruck zu beschäftigen. Sie finden die gegenwärtigen Schriften zu förmlich, zu überfeinert, zu scharfkantig, zu zweckentsprechend und überlegt ausgeglichen. Sie zeigen eine kalte Vollendung. Die harten Kanten fallen besonders bei den großen Schriften für Schilder und Plakate ins Auge, sie müßten für solche Arbeiten und bei Verwendung mit Illustrationen und Ornamenten moderner Richtung weicher (flüssiger) sein. All dies mag überspannt erscheinen, wir müssen aber bedenken, daß die junge Generation unsere Anschauungen und unsere ausschließliche Verehrung vergangener Schönheitsnormen unbegründet und unlogisch findet. Sie betrachten den Buchdruck von einem völlig andern Gesichtswinkel aus; sie möchten ihn als eine ausdruckgebende Kunst anwenden, eine, die sie ebenso frei benutzen können wie Musik, Malerei, Bildhauerei — um nur diese drei zu nennen, durch die der Mensch seine Empfindungen andern mitteilen kann.

Die ermüdende, unaufhörliche, ewige rechteckige Seite langweilt sie unerträglich. Ihr fehle der Rhythmus der Unregelmäßigkeit. Eine gewisse Willkür sei in andern Künsten nie eine Beeinträchtigung der Schönheit gewesen; warum sollte das beim Buchdruck der Fall sein (immer vorausgesetzt, daß der Buchdruck als Kunst gilt). Mit andern Worten: man beginnt, die Buchdruckerkunst zu analysieren und sucht nicht nach Arbeiten des 15. oder 18. Jahrhunderts, so vollkommen sie auch sein mögen, sondern nach Arbeiten des 20. Jahrhunderts.

Wenn einem modernen vorwärtsstrebenden Buchdrucker die Aufgabe gestellt wird, für eine neuzeitliche Zeitschrift eine Druckseite zu entwerfen, die der Zeichnung eines Kubisten gegenübergestellt werden soll, wird es einen Mißklang geben, weil passende Schriften fehlen. Und doch ist die Lösung dieser Aufgabe ebenso wichtig und berechtigt wie die jetzt leichte, eine Seite aus unsern schönen klassischen Schriften zu setzen und sie mit einer Widergabe eines alten Florentiner Holzschnittes in Einklang zu bringen.

Der heutige Stand des Buchdrucks erscheint dem Kritiker so, als ob alle Maler, Bildhauer und Komponisten in ihren Künsten noch im Stile der alten Meister schafften, und wir keine neue Schule hätten, statt einer sehr lebendigen und wohlbegründeten. Es ist, als ob wir keinen Van Gogh, Matisse, Cézanne in der Malerei, in der Bildhauerei keinen Bourdelle, keinen Archipenko und in der Musik keinen Stravinsky, Respighi und Ravel hätten.

Der Zug einer wichtigen Gruppe in der Plastik und Malerei, in der Literatur und in der Musik geht ins Abstrakte. Liegt abstrakter Buchdruck im Bereich der Möglichkeit? Wenn nicht, warum nicht? Es hat keinen Zweck darüber zu streiten, ob es wünschenswert ist oder nicht: Wenn eine solche Entwicklung kommen soll, kommt sie, u nichts kann sie aufhalten.

Sollte es wirklich wahr sein, daß das schönste Druckwerk, d jemals herzustellen möglich ist, das der Altmeister ist, und unser Z nur sein kann, unsern uns überlegenen Vorgängern nachzueifern u bescheiden ihren Fußspuren zu folgen? Es kann sein, daß der Buc druck in ein schönes aber festes Geleis gezwängt ist. Die Welt ende aber nicht mit der Renaissance, vielleicht endet auch die Buchdrucke kunst nicht bei den Meistern des 15. Jahrhunderts.

Schließlich soll auch die neueste Richtung erwähnt werden, de Ziele allerdings vorläufig unklar und verschwommen sind, obschon s Anhänger in der ganzen Welt hat. Ihr Streben ist: mit Buchstaben z malen. Völlig unabhängig voneinander, versuchen sich die Schüler d Ecole Estienne in Paris und der Verleger einer kleinen Zeitschrift fü Kunst und Literatur in Arizona in diesem Sinne."

Wie abweichend und ablehnend auch die Stellungnahme des Ein zelnen zu einem Teil der vorstehenden Ausführungen sein kann u wird, jedenfalls regen sie einmal zum Nachdenken an. Für uns i beachtenswert und befriedigend, daß Bowles seine Betrachtungen u mit Abbildungen deutscher Satzbeispiele und deutscher Schriften belegt Er gibt eine Buchseite der Gutenberg-Presse in Frankfurt, einen Ur schlag der Typographischen Mitteilungen und eine Schrift der Mess Grotesk ähnlich wieder. Und in der Tat haben die deutschen Schrift gießereien in den letzten Jahren alles getan, was die „Modernist billigerweise verlangen können.

Felix Smalian

Kalkulatoren in der Papierverarbeitung

Eine der wichtigsten Grundlagen jedes Betriebes ist die möglich genaue Vorausberechnung von Herstellungskosten der Aufträge. Nu zuletzt bedingt sie das Gedeihen des Geschäftes. Dieser Erkenntn folgend, suchen in immer verstärktem Maße Firmen tüchtige Kalk latoren. Ob und inwieweit der Arbeitgeber den tüchtigen Kalkulato findet, bleibt zweifelhaft. Mißgriffe sind nicht selten.

In meiner bisherigen Tätigkeit in der Papierverarbeitung hatte ich Gelegenheit, auf dem Gebiete der Kalkulationen einige grobe Mißstände kennen zu lernen, die, wiederkehrend, wirtschaftliche Schäden zur Folg haben müssen. Ein bedeutendes Papierverarbeitungswerk beschäft z. B. bei einer Reihe männlicher Kontorangestellten nur einen Kalku lator. Dieser aber war gleichzeitig Betriebsleiter und besorgt auch den Einkauf. Die Kalkulationen wurden gemacht, ohne daß die in einem geregelten Betriebe unbedingt notwendigen Unterlagen dazu vorhanden waren. Der Kalkulator rechnete die einzelnen Preise nach dem Gedächtnis, zuweilen wurden auch Rechnungen der Materiallieferanten zu Hilfe genommen. So entstanden dann Preise, die selten zutrafen, meist entweder weit unter den Konkurrenzpreisen lagen oder aber darüber. Im ersteren Falle kamen Aufträge leicht herein und wurden auch mit Zuversicht auf ein gutes Geschäft herausgearbeitet. Der Betrieb arbeitete mit Hochspannung, teilweise mit teuren Ueberstunden. Aber der erhoffte große Gewinn blieb aus; im Gegenteil waren schwere Verluste die Folge. Dann kam die Zeit, wo der Kalkulator in Urlaub ging, und da ein anderer Angestellter nicht kalkulieren konnte, traten Stockungen im Betriebe ein. Unterlagen, wie Einkaufsbücher, Lagerbücher mit Preisen usw., aus denen die für eine genaue Kalkulation erforderlichen Angaben ersichtlich gewesen wären, waren nicht vorhanden. Auch praktische Kalkulationsformulare mit den gebräuchlichen Vordrucken, die an die einzelnen Arbeitsgänge erinnern, fehlten. Der Betrieb mit etwa 130 Beschäftigten war ohne Kalkulationsabteilung. Die Firma hatte Gehilfen und Lehrlinge eingestellt, aber nie daran gedacht, diese auch im Kalkulationswesen zu unterrichten. Nach fast zehnjähriger Tätigkeit im Betriebe, also beinahe „Fachleute", waren auch sie nicht in der Lage, die durch den Urlaub entstandene Lücke auszufüllen. Ein anderes Mal erkrankte plötzlich der Kalkulator, und die Firma ließ die eiligsten Kalkulationen von ihm im Krankenhause machen. Nach Wiederherstellung kündigt der Mann und überläßt sein Amt einem Nachfolger, der nicht die Hoffnungen erfüllte, die man in ihn setzte.

Diese Vorgänge sind kaum vereinzelt; sie führen eindringlich vor Augen, wohin der Weg führt, wenn sie sich wiederholen.

Im Interesse des Arbeitgebers wie auch des Arbeitsnehmers kann es doch nur liegen, wenn derartige Zustände schleunigst beseitigt werden. Man muß auch für Kalkulation einen guten Nachwuchs heranbilden, eventuell kaufmännische oder geeignete Fachlehrlinge nicht nur mit allen möglichen und unmöglichen Arbeiten beschäftigen, sondern auch im Kalkulationswesen gründlich unterrichten, damit gegebenenfalls Ersatz sofort zur Stelle ist. Abgesehen von materiellen Vorteilen, wirkt die Aussicht eines jüngeren Angestellten auf höhere und besser bezahlte Tätigkeit anspornend und es werden sich somit auch die Mitarbeiter freudiger und mit allen Kräften zum Wohle des Unternehmens auswirken.

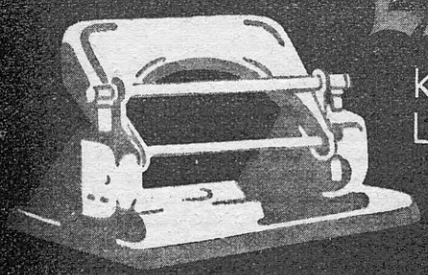
Paul Wodrich, Stettin

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Hosted by Google

LEITZ

KLEINER LOCHER



Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

Zur Aufklärung!

Da schon im Jahre **1869** Roeder als Erster den Namen

Bremer Börsenfeder

benutzte, so ist **jede** Bremer Börsenfeder mit **anderem** Firmenaufdruck eine

Nachahmung

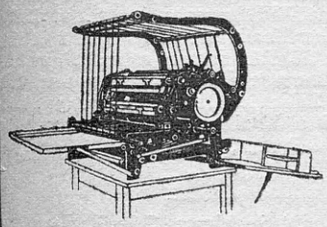
dieses von S. Roeder **alteingeführten Originals.** Es gibt also

nur ein Original

aller Bremer Börsenfedern und das trägt den Stempel

Roeder

Die „kleine IDEAL"



die einzig dastehende und in ihrer Ausnutzung beste

Rollen-Akzidenz-Linier-Maschine

mit 2 und 3 Farbwerken eignet sich vorzüglich zur Herstellung von

Sonder- u. Extraliniatur jeder Art

Friedrich Sichring, Masch.-Fabrik,

Leipzig-Schleußig 96 B (A6804

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:

Velour-Krepp „Triumph" (A6765

Ia. *Seidenkrepp „Hamburgo"*

Ia. *Dekorationskrepp „Foror"*

Servietten, Tischtuchkrepp usw.

M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).

Krepp-Papierfabrik.

Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

★ **Schott** ★

BÜROBEDARF

Füllhalter	*Heftzangen*	*Datumstempel*
Federhalter	*Heftmaschinen*	*Federschalen*
Drehstifte	*Klammern*	*Schwammschalen*
Schwebestifte	*Schlupfzangen*	*Büronadeln*
Schoner	*Lineale*	*Reißnägel*
Clipse	*Kanteln*	*Bücherstützen*
Verlängerer	*Briefwagen*	*Brieföffner*
Löscher	*Tintenfässer*	*Anfeuchter*
Locher	*Schreibzeuge*	*Musterklammern*
Klemmen	*Kartenständer*	*Stempelhalter*
Bleispitzer	*Zettelhaken*	*Passetuis*

sowie sämtliche anderen Büroartikel und Schreibwaren

GUT / PROMPT / PREISWERT

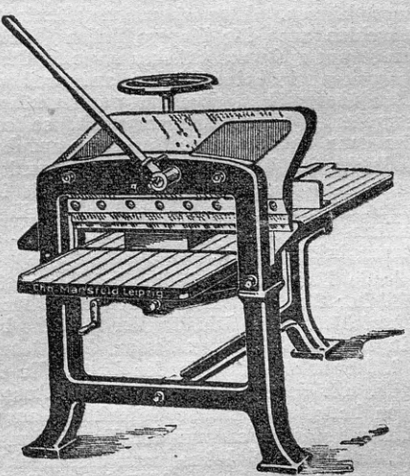
GROSS-VERTRIEB **Schott & Co.** IMPORT EXPORT

FRANKFURT AM MAIN

TELEPHON HANSA 1810 / GROSSE FRIEDBERGER STR. 44-46

(A7449

MANSFELD



HEBEL-SCHNEIDEMASCHINEN

in verschiedenen Ausführungen und mit Schnittlängen von 25 bis 81 cm

Chn. Mansfeld Masch.-Fabrik Leipzig

Hosted by Google

Aus den fachtechnischen Vereinen

Berliner Typographische Gesellschaft. *(Mergenthaler-Gedächtnisfeier.)* Am 16. November besichtigten weit über 100 Personen die Erzeugungsstelle der *Linotype-Setzmaschinen*, die alte Schwartzkopffsche Maschinenfabrik in der Scheringstraße. In der großen Halle und den zahlreichen Nebenräumen stehen über 300 Maschinen in den verschiedenen Stadien der Entstehung, von dem Rohguß des Untergestelles bis zu der abnahmebereiten fertigen Maschine. Der Rundgang in kleinen Gruppen ließ immer wieder erkennen, aus wieviel einzelnen Teilen der Mechanismus der Setzmaschine zusammengesetzt ist und mit welcher Genauigkeit die einzelnen Teile hergestellt sein müssen, um einwandfreies Arbeiten der Maschine zu gewährleisten. Auch die zahlreichen Werkzeugmaschinen zur Erzeugung der Einzelteile fanden bei den Besuchern lebhafteste Beachtung. Diese Wahrzeichen der ungebrochen vorwärtsstrebenden Tatkraft der deutschen Industrie nötigen immer wieder zur Bewunderung, und freudige Zuversicht erfüllt den Fachgenossen, wenn er die endlose Reihe in Herstellung befindlicher Maschinen sieht, die Zeugnis ablegen, daß auch die Kraft des Buchgewerbes noch so stark ist, daß es eine solche Produktion aufnehmen kann und sich so auf Erhöhung der Leistungsfähigkeit einstellt. Von den Linotypemaschinen waren sämtliche Modelle vertreten, von der einfachen kleinen Linotype „Ideal" bis zum modernen Vierdecker mit seiner sinnreichen Einrichtung zum Vorsortieren der Matrizen für die einzelnen Magazine. Auch das Modell „8", das bis zum Dreidecker einzustellen geht, konnte in mehreren Exemplaren betrachtet werden: die einfache Einrichtung, eine Einmagazin-Maschine in eine Zwei- oder gar Dreimagazin-Maschine zu erweitern, kommt wirklich einem Bedürfnis nach.

Der *Ludloff-Typograph*, eine eigenartige Gießmaschine, deren Vertrieb die Mergenthaler Setzmaschinen-Fabrik übernommen hat, konnte gleichfalls besichtigt werden. Messingmatrizen werden von Hand in einem besonders konstruierten Rahmen („Winkelhaken") gesetzt, der stets nur eine Zeile von 21 Cicero Breite faßt. Der gefüllte Winkelhaken wird dann in den Gießapparat eingesteckt und automatisch abgegossen. Typisch bei dem Gießvorgang ist, daß der Kegel für alle Grade gleich bleibt (Cicero), die größeren Grade lediglich überhängen und durch Stützregletten geschützt werden müssen. Diese Regletten können in ruhigen Zeiten in Nonpareille- oder Cicero-Stärke auf Vorrat gegossen werden. Durch das System wird erreicht, daß die Gießform nicht ausgewechselt zu werden braucht, so daß unmittelbar hintereinander Zeilen der verschiedensten Grade abgegossen werden können, also etwa 4 bis 6 Titelzeilenabsetzer sich des gleichen Gießapparates bedienen können. Eine sinnreiche Einrichtung ist dafür getroffen, die Maschine auch für längere Zeilen (Plakatsatz) zu benutzen, diese werden aus mehreren Stücken zu je 21 Cicero zusammengesetzt; dennoch weisen sie keine Lücken auf, weil die Buchstaben einer Zeile seitlich übergreifend gegossen werden können, das heißt, blieb das vorhergehende Zeilenstück ungefüllt, so schiebt sich in nächster Zeile der dann überhängende Buchstabe auf das Stück Kegelfuß, welches als Lücke der Vorzeile mitgegossen wurde; es reiht sich Stück um Stück beliebig zur langen Zeile. Damit ist wieder ein neuer Weg beschritten, zur mechanischen Satzherstellung, der in das Gebiet des Akzidenz- und Anzeigensatzes führt und hier vielleicht manche Veränderung bringen wird.

Probezeile gegossen auf den Ludloff-Typograph

Cicero-Kegel vorstehender Titelzeile vom Ludloff-Typograph

*) Ueberhang, der sich auf die Vorzeile aufschiebt.
**) Kegelstütze für die Ueberhänge der nächsten Zeile.

Die anschließende Feier verband die Teilnehmer für eine Reihe schöner und fröhlicher Stunden. Nach deren Begrüßung durch Herrn Direktor Lepold berichtete Herr Schriftsteller Schlotke kurz und launig über die Feier in Hachtel bei Mergentheim, dem Geburtsort Mergenthalers, die am 9. November stattgefunden hatte. Er dankte für Girlande und Schleife, mit denen die B. T. G. zur Ausschmückung des Hauses beigetragen hatte, an dem die Gedenktafel angebracht worden war. Herr Könitzer gedachte sodann der Entwicklung der Linotype, von dem Tage an, da sie vor 30 Jahren zum ersten Male in Berlin vor Fachleuten gezeigt wurde (13. Januar 1895 der B. T. B.) bis zu ihrer jetzigen Vollkommenheit. Mit der Linotype trat das damals kaum vorstellbare System in die Erscheinung, nicht Lettern, sondern Gießmatrizen mechanisch zusammenzusetzen, womit auch die Klippe der mit vorher gegossenen Buchstaben arbeitenden Setzmaschinen das Ablegen des Satzes vermieden war. Recht interessante Mitteilungen über die Entwicklung des Setzmaschinengedankens überhaupt machte Herr Redakteur Wollermann, der sich als ältester Maschinensetzer Deutschlands der Versammlung vorstellen konnte. Er wies vor allem auf den schon erwähnten grundlegenden Gedanken hin, den der Uhrmacher Mergenthaler durch die Kombination des Setz- mit dem Gießvorgang und damit erst die wirklich zeitsparende Setzmaschine schuf. Die Vorläufer sind besonders an der Schwierigkeit des maschinellen Ablegens gescheitert

Mit dem anschließenden geselligen Teil der mit Unterstützung der Mergenthaler Setzmaschinen-Fabrik so wohlgelungenen Feier zur Ehrung eines großen deutschen Erfinders im graphischen Gewerbe wird dieser Tag allen Teilnehmern eine schöne Erinnerung bleiben. — Nächste Veranstaltungen: Am Sonntag, 7. Dezember, abends 5 Uhr: 45. Stiftungsfest in den Bismarcksälen (Neue Grünstraße 28). — Am 16. Dezember: Lichtbilder-Vortrag des Herrn Dr. Trautz vom Museum für Völkerkunde: „Sprache, Schrift und Buch in Japan". *Fr. Schr.*

Typographische Vereinigung Leipzig. In der letzten Sitzung sprach Herr Fachoberlehrer Kupfer über: *„Das Papier, seine Herstellung und Verwendung"*. Nachdem Redner kurz den geschichtlichen Entwicklungsgang dieses Stoffes, auf den wir drucken, geschildert hatte, erwähnte er die Herstellungsweise des handgeschöpften Büttenpapiers und besprach dann eingehend den neuzeitlichen Herstellungsgang (Rohprodukte, Halb- und Fertigfabrikate usw.). Ueber den Papierverbrauch der einzelnen Nationen teilte der Redner die bekannten Zahlen mit: er betrage in Rußland 6½, in Japan 13, in Skandinavien 36, in Deutschland 50, in England 82 und in den Vereinigten Staaten 165 Pfd. im Jahr auf den Kopf der Bevölkerung. In Deutschland sind z. Zt. etwa 500 Papierfabriken in Tätigkeit. Nachdem Redner noch die verschiedenartigen Verwendungsmöglichkeiten des Papiers (z. B. als Zahnräder usw.) und seine Dehnbarkeit (bei Prägungen) erwähnt, kam er auf die nicht immer leichte Verarbeitung des Papiers im Maschinensaal zu sprechen; die jetzt üblichen Werkdruckpapiere in ihrer harten, rauhen, glasigen Struktur bereiten dem Drucker besondere Schwierigkeiten, auch das Rupfen und die verschiedene Glätte der beiden Papierseiten erfordern vom Maschinenmeister volle Beherrschung seines Berufes und technische Tüchtigkeit, um eine einwandfreie Arbeit zustande zu bringen. — Unter Geschäftlichem wurde mitgeteilt, daß die Wertung des ausgeschriebenen Signet-Wettbewerbs der T. V. Berlin übertragen wurde. Laut Beschluß der Kreisvertreterkonferenz beträgt ab 1. Dezember der Wochenbeitrag 20 Pf.; ferner müssen, ebenfalls auf Grund eines Beschlusses dieser Tagung, die dem Bildungsverbande angeschlossenen Vereinigungen in Zukunft die Bezeichnung „Ortsgruppe" führen; die Leipziger wird sich also „Bildungsverband der Deutschen Buchdrucker, Ortsgruppe Leipzig", nennen. *y*

Din-Formate im Weltpostverkehr

Die Schweizer Oberpostdirektion gibt in einem Schreiben an den Normenausschuß der deutschen Industrie folgenden Bericht über die Ergebnisse des Weltpostkongresses hinsichtlich der DIN-Formate.

Der in Stockholm tagende Weltpostkongreß hatte eine besondere Subkommission für die Format- und Formularfrage eingesetzt. Dieser Ausschuß, in welchem die Schweiz den Vorsitz führte, und dem wichtige Länder wie die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, Argentinien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien usw. angehörten, beantragte auf dem Kongreß einstimmig, die Maße aller internationalen Postformate zu vereinheitlichen und hierfür das Maßsystem zu wählen, das in der Schweiz und in Deutschland ausgearbeitet wurde und auch von den Normenausschüssen vieler anderer wichtiger Industrieländer übereinstimmend empfohlen wird. Die Subkommission hat hierauf die Größen aller Formulare des internationalen Postverkehrs fast ausnahmslos nach der Reihe A der Papiernormen des Vereins schweiz. Maschinenindustrieller festgesetzt. Diese Formate stimmen mit den DIN-Formaten überein. Diese Anträge sind vom Plenum des Weltpostkongresses einhellig genehmigt worden. Demgemäß werden alle Postverwaltungen der Welt verpflichtet sein, bei der Herstellung ihrer Formulare für den internationalen Postverkehr sich so viel wie möglich an diese Normalmaße zu halten. Es ist keine Frage, daß nun auch das Formularwesen des innerstaatlichen Postverkehrs von den gleichen Normalien beherrscht werden wird. Da dem Weltpostverein alle Länder der Erde angehören und seine Uebereinkommen in allen Staaten Gesetzeskraft erhalten werden, kommt diesem Beschluß nicht bloß internationale, sondern universelle Bedeutung zu. Das Hauptverdienst an seinem Zustandekommen gebührt der Delegation der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

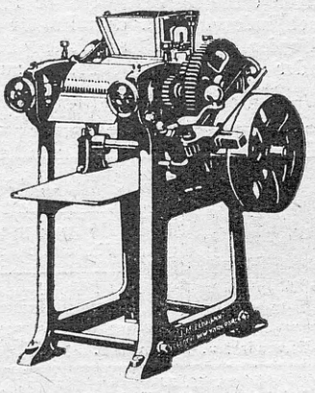
Die Höchstabmessungen der Postkarte wurden so erweitert, daß nach Inkrafttreten der neuen Verträge, d. h. vom 1. Oktober 1925 an, die Länder auch Postkarten der Größe A 5 (105×148 mm) für den internationalen Verkehr herausgeben dürfen." („NDI-Mitteilungen")

„Werbedrucksachen, die den Blick und den Geist gefangen halten", können Helfer im Kampfe um den Erfolg der Lebensarbeit sein. Erhöhter Werbetätigkeit, die jetzt nötig ist, muß aber eine entsprechende Kraft entströmen. Welche Kraft das nur sein kann, zeigen *Weiß & Hameier, Ludwigshafen a. Rh.*, mit ihrer Mappe 1, die außer einem feinen Anschreiben sechs Druckprobenblätter enthält. Drei auf schwarze Grundblätter aufgezogene Drei- und Vierfarbendrucke wechseln mit illustrativ und farbig ausgestatteten Prospekten auf hellen Papieren und mit einem in gotischer Kunstschrift ausgeführten, im Altstile von Dokumenten gehaltenen Werbeblatte, dem wir die einleitenden Worte und Gedanken entnahmen. Die mustergültige Ausführung der Beispiele macht diese Worte und die Tatsache wahr, daß das Schaffen in dieser Offizin beherrscht wird von der Erkenntnis, daß nur Qualitätsarbeiten etwas ausrichten unter der Flut nichtssagender Drucksachen, die täglich bei der Geschäftswelt einläuft. *vl.*

A-B-C-Regeln für den Druck von Adreßbüchern, das Anlegen von Verzeichnissen usw. sind in dieser Nummer nach den Vorschlägen des Ausschusses für Büro-Organisation (Berlin NW 7, Sommerstr. 4a) im Schreibwarenteil abgedruckt. Wir verweisen darauf, da nach dieser einheitlichen Normung manche Drucksache zu halten sein wird.

Hosted by Google

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen,
letztere mit und ohne Wasserkühlung
in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-,
Farbbandfabrikation usw. (A 6831

J.M.Lehmann, Dresden-A 28
Größte Spezialmaschinenfabrik
Gegründet 1834 2000 Arbeiter

Tremonia-Tinte

A 7516) Erzeugnis der Firma
Westdeutsche Sprengstoffwerke
Aktien-Gesellschaft
Abt. Chemische Fabriken
Dortmund

Eigene Büros und Fabrikläger in:
BERLIN W 8, Jägerstraße 19, Fernruf: Zentrum 566
FRANKFURT a. M., Obermainanlage 7, Fernruf: Hansa 5046
HAMBURG 36, Neuer Wall 30, Fernruf: Nordsee 8290

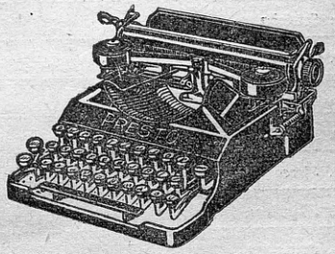
Japan=Art=Paper

stets assortiertes Transit-Lager bei
Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX, Porzellangasse 19
Direkter Import von Japan (A 7496

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck
Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

„PRESTO"

Büro- u. Reiseschreibmaschine
solideste Bauart



Infolge günstiger Preislage leicht verkäuflich
Wiederverkäufern hoher Rabatt
Generalvertrieb:
Keltz & Meiners, Berlin W 8
Leipziger Str. 26 (A 8090

Hosted by Google

Bearbeitung von Druckaufträgen

Siehe Nr. 44 und 55 von 1924 sowie Jahrgänge 1919 und 1921.

Um bei Anfertigung von Drucksachen und Buchbinderarbeiten den genauen Selbstkosten- und Verkaufspreis berechnen zu können, ist es notwendig, zu jedem Auftrag einen Kommissionszettel und zu jedem Posten des Auftrages einen Arbeitszettel auszuschreiben und dabei ein Kalkulationsbuch zu führen.

In nachstehenden Zeilen seien die nötigen Schema, Musterbuchungen und Erläuterungen gegeben.

Ist ein Kommissionszettel ausgeschrieben, so wird er aus dem Block herausgetrennt und zu jedem auf ihm befindlichen Posten ein Arbeitszettel ausgeschrieben. Die Nummer des Kommissionszettels wird auf dem Arbeitszettel und die Nummer des Arbeitszettels hinter dem betreffenden Posten in der vorgesehenen Rubrik auf dem Kommissionszettel vermerkt.

Nachdem der Arbeitszettel im Kalkulationsbuch eingetragen ist und die laufende Nummer erhalten hat, wird er mit Manuskript in die Druckerei resp. Buchbinderei bezw. dem Faktor gegeben.

Das benötigte Papier ist vom Lageristen, Pappe, Leinen, Kaliko usw. vom Buchbinder auf dem Arbeitszettel zu vermerken, Arbeitszeit des Setzers, Druckers und Buchbinders usw. ist von jedem Gehilfen oder Lehrling unter Angabe des Namens selbst einzusetzen.

Schema A. **Kommissionszettel**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Firma: *Müller & Co.* — Nr. 50

Ort: *Braunschweig* Station: *Braunschweig Ost* — Bestellt lt. Karte v. 15. 11. 23

Bemerkungen: *Von Rechnungen 1000 Stück vorab senden* — Liefertermin: 25. 11. 23

Teilsendung	Anzahl	Gegenstand	M	₰	Versandart u. Datum usw.	Arbeitszettel Nr.
VV	1000	4° Briefblätter 65	12	00	V 20. 11. 23 1 Paket 0,25 u. 0,80 V. B. 102	1
V 1000 VV	5000	4° Rechnungen 65	50	00	VV 24. 11. 23	2
VV	1000	Mitteilungen in Blocks zu 100 Blatt 65	9	75	1 Kiste A W 150 / 1,00 unfrei V. B. 110	3

Die Kommissionszettel nach Schema A werden am **besten** in der Größe 13 : 20 cm hergestellt, so daß sie in den Karteikästen der Größe III aufbewahrt werden können. Aus Gründen der Kontrolle ist es notwendig, daß sie zum Durchschreiben eingerichtet sind, also z. B. in Blöcken zu 50/50 Blatt. Das erste Blatt fest, etwa 20-Kilo-Post, das zweite Blatt perforiert aus Postkartenkarton, fortlaufend und doppelt mit Nummern versehen der erste Block 1/1 bis 50/50, der zweite Block 51/51 bis 100/100 dann 101/101 bis 150/150 usw.

Die auf dem Schema A befindlichen Ziffern der Monatstage 1—31 dienen zur Kontrolle der Liefertermine und brauchen also nur auf dem zweiten perforierten Blatte gedruckt zu werden.

Schema B **Arbeitszettel!** (1/2 natürliche Größe)

Nr. 1 — Abgeliefert am: 24. 11. 23

Komm. Nr. 50 — Bestellt am: 15. 11. 23 / Abzuliefern am: 24. 11. 23

Name: *Müller & Co.*
Ort: *Braunschweig*

1000 Post 4° Blätter aus Papier Nr. 65 lgl. □

8. *Papier, Karton usw.*	*250 Bg. Nr. 65 60/60 1460*	3	60
9. *Buchb.-Material*			
10. *Setzlohn*	*Schulze 3 Std.*	1	50
11. *Drucklohn*	*Braun 3 „*	1	80
12. *Buchb.- u. Falzlohn*			
13. *Prägelohn*			
14. *Stereotypie*			
15. *Klischees*			
16. *Gravuren*			
17. *Betriebsunkosten*	*15 % v. Mk. 6,90 lt. Spalte 8, 10, 11*	1	05
18. Sa. der Selbstkosten		7	95
19. Dazu Aufschlag		4	05
20. Verkaufspreis		12	00

Sonstige Angaben umstehend

Zur Festsetzung der Betriebsunkosten, welche in den Selbstkostenpreis mit einkalkuliert werden müssen, bedarf es der Zusammenstellung der Ausgaben für Miete, Zinsen, Steuern, Farbe, Putzwolle, Petroleum, Leim, Heftzwirn, Blattgold, Oel, Heizung, Licht, Kraft, Lohn für Faktor und Maschinenmeister usw. Als Beispiel diene folgende Aufstellung:

Die jährlichen Unkosten belaufen sich auf M. 3000,—. Selbstkosten von Papier, Material und Arbeitslohn für gelieferte Drucksachen usw., dagegen auf 20 000,— so sind die Selbstkosten nicht 20 000,— sondern 23 000,—. Es entfallen auf 1000,— = 150,— und auf 100,— = 15,— Unkosten, was prozentual einem Prozentsatz von 15 vH entspricht.

Dieser Prozentsatz muß bei der Kalkulation mit in Betracht gezogen werden, denn erst dann lassen sich die genauen Selbstkosten und danach die Verkaufspreise feststellen, siehe die Nummer 17 im Schema B.

Sind zu einem Auftrag Druckstöcke, Holzschnitte, Galvanos oder Gravuren notwendig und werden diese nicht selbst hergestellt, so ist in diesem Falle kein Arbeitslohn und infolgedessen auch kein Betriebsunkostenanteil zu berechnen.

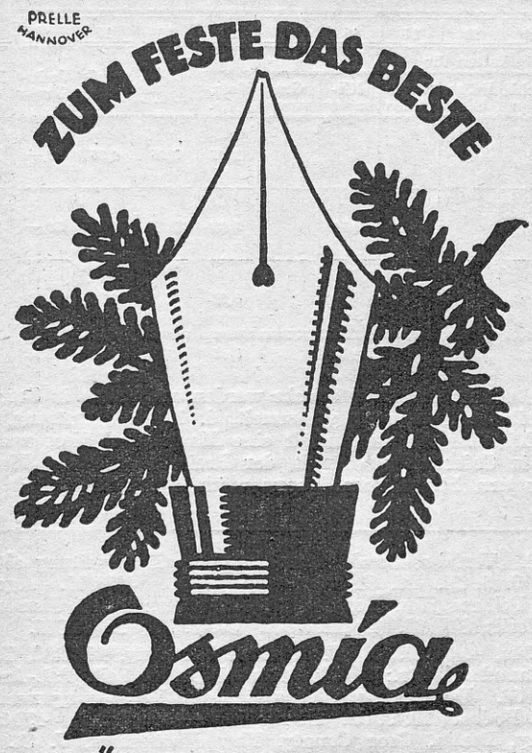
Das Kalkulationsbuch nach Schema C wird am besten monatlich abgeschlossen, d. h., jede Rubrik wird aufgerechnet und muß dann die Quersumme 8—17 gleich 18 und 18 und 19 gleich 20 sein.

Aufträge, welche im lfd. Monat nicht erledigt wurden, sind in den neuen Monat vorzutragen und ist im Kalkulationsbuch die Nummer vom vorigen Monat mit roter Tinte einzusetzen, ebenso die Nummer vom laufenden Monat bei der Nummer vom vorigen Monat, beide Nummern in Rubrik Bemerkungen.

Zu bemerken wäre sonst noch, daß die Kommissionszettel unter Benutzung eines Kartenregisters A—Z, bei dem alle Buchstaben auf dem ersten Vorsprung stehen nach Namen in einem entsprechenden Karteikasten bis zur endgültigen Erledigung aubewahrt werden. Die Ueberwachung der laufenden Aufträge geschieht leicht durch Aufsetzen eines Reiters mit dem entsprechenden Monatsaufdruck, z. B. soll ein Auftrag am 15. 12. erledigt sein, so wird gleich beim Ausschreiben des Kommissionszettels auf die Ziffer 15 ein Reiter mit XII oder Dezember aufgesetzt.

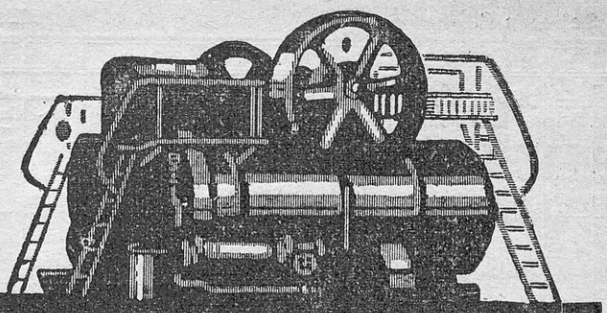
Ist die Kommission vom Expedienten im Versandbuch gebucht und das Folio eingesetzt, so wandert der Kommissions-Zettel zum Büro, woselbst V.-B.-Folio im Kalkulationsbuch und auf der Kommissions-Kopie vermerkt wird. Der Block mit den Kopien darf erst abgelegt werden, wenn alle Copien V.-B.-Folio tragen.

Hosted by Google



DER FÜLLHALTER MIT DAUERSPITZE

Alleiniger Hersteller:
BÖHLER & CO., AKTIENGESELLSCHAFT
Schreibwarenfabrik
Dossenheim b. Heidelberg

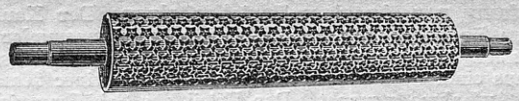


LANZ
HEISSDAMPF-
LOKOMOBILEN
für alle Industriezweige
Höchste Wirtschaftlichkeit und Betriebssicherheit / Einfachste Bedienung / Leistungsbereich von 15 PS bis über 1250 PS
Einrichtungen für Abdampf- und Zwischendampfverwertung
Gesamtabsatz über 2000000 PS
HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

Porzgnn
Maschinenpappen
Handpappen
Hartpappen
Packpapiere für alle Zwecke
Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4
(A7411

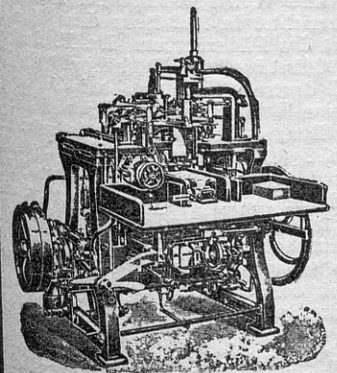
Paur-Beutel
D. R. G. M.
hergestellt aus Paraffinpapier oder mit solchem gefüttert, geben allen empfindlichen Waren den sichersten Schutz gegen Feuchtigkeit und gegen Austrocknen. Lieferbar als Flach- und Bodenbeutel. Anfragen erbitten unter Einsendung von Größenmustern
Paur & Comp. A.G., Dresden-A. 28
Drahtanschrift: Wachspapier / Fernsprecher: 28347

Ia. Gummiwalzenbezüge
für alle Zwecke der Papier- u. Papierverarbeitungsindustrie Bürobedarfsbranche usw.



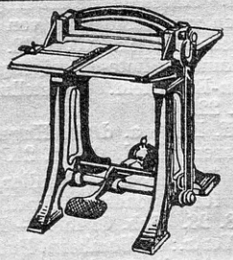
Original Sperlings
Walzendruck-Maschinen
mit elastischen Gummi-Dessin-Walzen in jeder beliebigen Größe und Ausführung nach vorhandenen und neuen Modellen der Besteller
Vieljährige Erfahrungen / Erstklassige Referenzen
Ostdeutsche Gummiwerke Dr. C. Neubert
Giersdorf im Riesengebirge (A6277

Kuvert- und Beutelmaschinen
sowie
Ausstanz-messer
liefert
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistungsfähigkeit in Serienfabrikation



Bernh. Eckner
G. m. b. H.
Spezial-Maschinenfabrik für Kuvert- u. Beutelmaschinen
Gegründet 1899
Berlin SO 33, Schlesische Straße 29 bis 30
(A 7939

Gefi
(A 7369



Perforier-Maschinen
für Hand- und Fußbetrieb
bis 80 cm Perforierlänge
Georg Ficker
Maschinenfabrik, **Grimma II in Sa.**
Telegramm-Adresse: Gefi · **Telephon 330**

Hosted by Google

Schema C. **Monat November 1923**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Arb.-Zettl. Nr.	Kom. Nr.	Datum	Name des Bestellers	Anzahl	Bezeichnung des Auftrages	Abgeliefert am	Selbstkosten für										Selbstkosten Sa.	Aufschlag	Verk.-Preis	Gebucht Fol.	Bemerkungen
							Papier	Buchb. mat.	Setzlohn	Drucklohn	Buchb. lohn	Prägelohn	Sterio-typien	Klischees	Graviren	Betr.-Unk.					
1	50	15.	Müller & Co. Braunschweig	1000	Brief-Quartbl. lg ☐ Papier Nr. 65	24. 11. 23	3,60		1,50	1,80						1,05	7,95	4,05	12,—	V. 56	
2	50		"	5000	Rechnung. Post 4 a mit Wappendruck (Wappen ist anzuf.)	20. u. 24. 11. 23	15.—		2.—	8,—				3,50		3,75	32,25	17,75	50,—	V. 56	
3	50		"	10	Blocks. Mitteilung. Post 8 a je 100 Blatt	24. 11. 23	1,62	0,15	2,—	1,70	0,60					0,75	6,82	2,93	9,75	V. 56	
							20,22	0,15	5,50	11,50	0,60			3,50		5,55	47,02	24,73	71,75		

Kommissions- und Arbeitszettel werden getrennt, letzterer mit angehefteten Druckmustern in geeignetem Kasten der Nummer nach aufbewahrt.

Zweckdienlich ist es, wenn alle Drucksachen die Arbeitszettel-Nummer und Datum erhalten, also z. B. 501, 12. 5. 24, mit davor gesetztem Anfangsbuchstaben der Liefer-Firma.

Druckmuster für Offertzwecke werden am besten in Sammelmappen (wie Leitz-Jurismappen) gesammelt, d. h., jede Gattung, wie Briefbogen, Mitteilungen usw. erhält eine Mappe und diese werden alphabetisch in Gefächen gesammelt, der Preis ist dann an Hand der auf den Mustern befindlichen Nummer im Kalkulationsbuch leicht auffindbar.

Richard Peger, Iserlohn i. Westf.

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 26. Novbr. 1924

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg aufwärts:

Papierkorbabfälle „Original"	in Ballen	Mark	3,—	bis 3,75
Hanf gemischt	„	„	3,50	„ 4,75
Späne, holzfrei weiß	„	„	16,—	„ 18,—
Späne, holzhaltig weiß	„	„	7,75	„ 9,—
Späne, holzhaltig bunt	„	„	3,80	„ 5,—
Lederpappen	„	„	5,50	„ 6,50
Holzpappen	„	„	5,50	„ 6,50
Gemischte Kartonnagen	„	„	4,20	„ 5,25
Kontobücher ohne Deckel, holzfrei	„	„	8,50	„ 10,25
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	„	7,50	„ 9,—
Zeitungen gebündelt	„	„	5,75	„ 6,80
Zeitschriften gebündelt	„	„	4,75	„ 5,75
Rollenabrisse	„	„	8,25	„ 10,—

Die Nachfrage nach allen Sorten ist zufriedenstellend.

Eine Falschgeldwerkstatt für 2-Billionenscheine wurde in Barleben stillgelegt. Der Drucker Fehse und sein Helfershelfer Albrecht sind verhaftet und nach Magdeburg überführt worden. In Wolmirstedt wurde der vorbestrafte Arbeiter Fr. Curby verhaftet; er hatte versucht, falsche Scheine in Verkehr zu bringen. *n*

Fälschung von Anzeigen-Bestellscheinen. Der Kaufmann Fr. Schtz. war für einen Lübecker Verlag als Anzeigensammler angestellt. Er hat nachgewiesenermaßen in fünf Fällen die Bestellscheine gefälscht, aus einer dreimaligen eine 13malige, aus einer 26maligen eine 52malige Aufnahme gemacht. Das Urteil des Schöffengerichts lautete wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug in drei Fällen und wegen Betruges in zwei Fällen auf eine Gefängnisstrafe von sieben Monaten. *n*

Ausstand im Leipziger Kartonnagenfach beendet. Die vor der Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches (15 vH Lohnerhöhung) gepflogenen Verhandlungen zwischen den Parteien führten zu dem Ergebnis einer Erhöhung des Lohnes um 21 vH, dem die Arbeiterschaft der Leipziger Kartonnagenindustrie am 27. November einstimmig zustimmte. Der Stundenlohn beträgt jetzt 67 Pf. in der Spitze. *y*

Patentliste vom 6. November 1924

Anmeldungen. Kl. 15b, 1. M. 77 093. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Werk Augsburg. Verfahren zur Herstellung von Druckformen für Gummidruck und lithographischen Druck. 16. 3. 22.

Kl. 57d, 6. S. 59 970. „Deutsche Bildkunst" Photo-chemigraphische-drucktechnische Werkstätten GmbH., Köln-Ehrenfeld. Herstellung von Rasternegativen für Druckformen. 30. 5. 22.

Kl. 81c, 13. J. 24 456. Max Jovishoff, Halle a. d. S., Hagenstr. 4. Schachtel mit losem Deckel und aufreißbarem Kleid 23. 2. 24.

Erteilungen. Kl. 15d, 28. 406 083. Linus Paul Schindler, Hamburg, Ifflandstr. 65. Schutzvorrichtung für Buchdruckschnellpressen mit einer aufrollbaren Schutzwand. 21. 8. 23. Sch. 68 457. — Kl. 15d, 34. 406 028. Bernhard Hauslich, Wien; Vertr.: B. Bomborn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Schablonendruckvorrichtung mit um eine Trommel gespannter Schablone. 20. 9. 21. H. 87 101. Oesterreich 20. 9. 19. — Kl. 15d, 34. 406 084. Heinrich Meyer, Berlin-Halensee, Bornimer Str. 6. Typenflachdrucker mit feststehender Druckplatte und darüber beweglichem Walzenstuhl zum gleichzeitigen Drucken mit Farbwerk und Farbband. 30. 9. 22. M. 79 097. — Kl. 15d, 35. 406 085. Schnellpressenfabrik Akt.-Ges. Heidelberg, Heidelberg. Tiegeldruckpresse mit feststehendem Fundament und schwingendem Tiegel. 29. 5. 23. Sch. 67 859. — Kl. 15e, 14. 406 154. Ernst Michaelis, Mannheim, Schanzenstraße 8. Verfahren und Vorrichtung zur Aufbereitung alter Walzenmasse. 9. 5. 23. M. 81 369. — Kl. 15l, 8. 406 097. Ammiel Folger Decker, Pelham, New York, V. St. A.; Vertr.: Dr. S. Hamburger, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Druckdecke. 30. 1. 24. D. 44 845.

Kl. 54a, 4. 405 892. F. N. Burt Company, Limited, Toronto, Ontario, Canada; Vertr.: F. Meffert und Dr. L. Sell, Pat.-Anwälte, Berlin SW 68. Verfahren und Maschine zur Herstellung runder Schachteln mit Boden. 19. 9. 22. B. 106 478. — Kl. 54c, 1. 406 054. Brown Company, Berlin, Coos County, New Hampshire, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Patent-Anw., Berlin SW 11. Maschine zum Geraderichten, Runden und Glätten von Papierrohren u. dergl. 1. 4. 21. B. 99 015. V. St. A. 1. 3. 20. — Kl. 54f, 406 171. Plymouth Cordage Comp., North Plymouth. V. St. A.; Vertr.: M. Wagner u. Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung eines Bandes aus einem Papierstreifen. 26. 8. 21. P. 42 722. V. St. A. 15. 6. 18.

Büchertisch

Die Zeugkiste. Kurioser Almanach für Buchdrucker, Buchfreunde und Buchgewerbler. Von Rudolf Engel-Hardt. Verlag Julius Mäser, Leipzig. Preis 3 M. — Das dritte Bändchen (1924-25) dieser eigenartigen fachliterarischen Erscheinung stellt wieder eine Sammlung von Seltenheiten und Seltsamkeiten dar, die dem Leser und Betrachter einige kurzweilige Feierstunden zu bereiten vermögen. Da liest man von Werken alter Druckermeister und Kupferstecher wie vom Schaffen moderner Künstler, von kleinsten und größten Büchern und ihren Einbänden, von Bibliotheken usw. Nach „Ueber Land und Meer" ist auch das tonkiner Papiermacherdorf geschildert. Man kann Satzkunststückchen aus vergangenen Tagen bewundern und an Zeichnungen neuzeitlicher Graphiker die Buntheit in Stilarten und in Ausdrucksweisen ermessen, der wir uns erfreuen. Der Herausgeber steuert selbst einige seiner strichreichen Federzeichnungen bei, während Rolf Winkler mehr im Charakter von Radierungen arbeitet und R. Lipus zwei ausdrucksvolle Künstler-Holzschnitte beisteuert. Szenen des Buchdruckerhumors sucht G. Kretschmar jr. mit gewandtem und flottem Griffel festzuhalten. Diese Angaben mögen genügen, den lehrsam-unterhaltenden Inhalt der „Zeugkiste" anzudeuten; neben einer Aufzählung weiterer Werke des schaffensfreudigen Herausgebers ergänzt eine Menge aufgesetzter „Zwiebelfische" das Buch und füllt seine acht Bogen; ein hübscher Pappband steht ihm kleidsam; aber trotz Fadenheftung schlägt sich das Buch (wegen der vielen Beilagenanleimung im Rücken) nicht gut auf. *rg*

Offset-, Buch- und Werbekunst. Der Inhalt des vierten Heftes dieser Fachzeitschrift beschäftigt sich vorwiegend mit der *Herstellung des deutschen Bilderbuchs* und berichtet in Aufsätzen dazu über den künstlerischen wie ethischen Wert des Bilderbuches. Dr. H. Bockwitz rühmt in seinem Aufsatze: „Der Offsetdruck im Bilderbuch" die Versuche und Erfolge einer Anzahl deutscher Verleger auf diesem Gebiete. Neu ist das Aufkommen von Reklametapeten, das von Herbert Schneidewind beschrieben wird. Douglas Mc. Murtrie's Aufsatz: „Die Schriftschöpfungen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika" dürfte auch in bestimmten Kreisen größtem Interesse begegnen, denn der Verfasser erläutert eingehend die Fortschritte der amerikanischen Schriftgießerei in den letzten Jahrzehnten. Erwähnenswert ist ferner der Aufsatz: „Die Offsetrotationsmaschine für Zeitungsbetriebe" von G. Wiegand, worin dieser Konstrukteur die kombinierte Rotationsmaschine „Basel" beschreibt, bei der ein Offsetdruckwerk mit der Zeitungsmaschine gekuppelt werden, aber auch für sich laufen kann. Sehr beachtliche Beilagendrucke, darunter Wiedergaben deutscher und englischer Plakatkünstler, bereichern die gute Ausstattung des lehrsamen und wissenswerten Inhlts des Heftes. Der Offset-Verlag GmbH. Leipzig; Preis des Heftes 3 M. *p.-eck*

Hosted by Google

„SOLALI"

„Kopierbücher für Export"

liefert billigst und in vorzüglicher Qualität aus eigener Spezial-Papierfabrik

„SOLALI"

Papierindustrie GmbH., Zywiec-Saybusch (Polen)

(A8111

Oelpapiere - Oeltuche

Paraffinpapiere

Teerpapiere Teertuche

Patent-Packung

in Rollen, Bogen und Wickelröllchen

fabriziert

Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59

Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881

EINE SYLVESTER-IDEE!

Verlosen Sie im Kreise der Ihrigen einen

MONTBLANC FÜLLHALTER!

N.B. Durch Veröffentlichung des obigen Textes können sich unsere Kunden eine neue Verkaufsgelegenheit schaffen. Wir bitten daher, die Matrize unter Nummer 257 Z rechtzeitig von uns anzufordern.

SIMPLO FÜLLFEDER GESELLSCHAFT

Voss, Lausen & Dziambor

Hamburg 6

Bretschneider & Graeser

BRIEFUMSCHLAG- PAPIERAUSSTATTUNGSFABRIK

BERLIN S.O.16, KÖPENICKERSTR.36-38

MAPPEN EIGENE PAPIERFABRIK PACKUNGEN

ZUR MESSE IN LEIPZIG: MESSPALAST GROSSER REITER

PETERSTRASSE 44, III. STOCK

KOJE 44

Stets großes Lager von

Japan- u. China-Papieren

aller Art aus direktem Import

Spezialität:

KUNSTDRUCK- UND KUNSTLERPAPIERE/FASERN- UND SEIDEN-PAPIERE/GELB UND WEISSE BÜTTEN-PAPIERE für Kupferdruck, Radierung usw. usw.

KOPIERSEIDEN/ROHSEIDEN für Wachspapiere und Dauermatrizen

Lieferung auch in kleinen Mengen!

Schulenburg GmbH., Charlottenburg 5

Windscheidstraße 24 (A 8130

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser

nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren

Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge

für die Papierindustrie

Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität

A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten

Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges. Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei

Leipzig, Elisenstraße 13

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

ABC-Regeln für Ordnen von Schriftstücken und Anlegen von Verzeichnissen

Die Anregung zu der vorliegenden Zusammenstellung der ABC-Regeln ist auf den Ausschuß für Büroorganisation beim AWF (Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung, Berlin NW 7, Sommerstraße 4a) zurückzuführen Der Zweck dieser Arbeit soll nicht sein, neue Regeln aufzustellen, sondern lediglich für die an den verschiedensten Stellen angewendeten Regeln allgemein gültige und einheitliche Durchführungsbestimmungen zu geben.

Der erste Entwurf für die ABC-Regeln ist im Auftrage des Ausschusses für Büroorganisation — ABO — von Herrn Dr. Prinzhorn aufgestellt und einer Reihe maßgebender Fachleute aus den verschiedenen in Betracht kommenden Anwendungsgebieten (Registraturen, Büchereien, Adreßbüchern, Fernsprechverzeichnissen u. a. mehr) zur Stellungnahme zugeschickt worden. Die eingegangenen Vorschläge und Einwendungen sind von einer besonders beauftragten Arbeitsgruppe des ABO überprüft und nach Möglichkeit berücksichtigt. Wo Einheitlichkeit nicht zu erzielen war, sind die bisher üblichen verschiedenen Auffassungen einander gegenübergestellt (vgl. Regel 3)

A. Allgemeine ABC-Regeln.

1. Jedes ABC-Ordnen erfolgt nach der Rechtschreibung von Duden, jeweils neueste Auflage.

2. DieBuchstabenfolge ist die des deutschen ABC. Zunächst wird nach dem ersten Buchstaben geordnet; wenn dieser gleich ist, nach dem zweiten, hierauf nach dem dritten usw.

3. *Erste Fassung:* Die Umlaute ä, ö, ü gelten als selbständige Buchstaben und werden im ABC hinter a, o, u derart eingeordnet, daß zuerst alle Wörter mit reinen Selbstlauten (a, o, u) und dann alle Wörter mit Umlauten eingeordnet werden. — Die Lautverbindungen ae, oe, ue werden den Mitlauten ä, ö, ü gleichgeachtet; innerhalb sonst gleicher Worte steht ä vor ae, ö vor oe, ü vor ue.

Hacker	Haecker
Hamm	Hänisch
Havermann	Haenisch
Häcker	

Zweite Fassung: Die Wörter mit den Umlauten ä, ö, ü, ae, oe, ue werden unmittelbar hinter den gleichen Wörtern mit den Selbstlauten a, o, u eingeordnet.

Hacker, Adolf	Hammer, Karl
Häcker, August	Hämmerlein
Haecker, Wilhelm	Hart
Haderlaub, Fritz	Haertner
Hafeld, Erwin	Harz

Dritte Fassung: Die Umlaute ä, ö, ü werden ae, oe, ue gleich geachtet. Sie sind gemeinsam mit diesen hinter ad, od, ud und vor af, of, uf einzuordnen.

Hacker, Adolf	Haecker, Wilhelm
Haderlaub, Fritz	Häcker, Wolfram
Haecker, August	Hafeld, Erwin
Häcker, Erich	

4. i und j gelten als zwei verschiedene Buchstaben.

5. Die Mitlautverbindungen ch, ck, sch, st gelten als Folge von zwei bezw. drei Buchstaben.

Ocean	Sborowitz	Sroka
Ochs	Scamoni	Starke
Ockert	Schlenker	Sturm
Oculus	Scobel	Svenson

6. Die Einordnung von ß erfolgt zwischen ss.

Martens, Alfred	Mass, B.
Maske	Maß, C.
Maß, A.	Mast, A.

7. Schwankt die Schreibung zwischen c und k oder zwischen c und z, so wird entsprechend der neuen Rechtschreibung k bzw. z gewählt. Das Einordnen von Schriftstücken erfolgt bei k bzw. z; bei Zusammenstellungen von Verzeichnissen wird k bzw. z geschrieben.

Koblenz, Köln, Aktiengesellschaft
Zement, Spezialität

Die Mappe „Commerzbank" wird in der Registratur unter k eingeordnet; in Verzeichnissen schreibt man „Kommerzbank". Gegebenenfalls ist ein Hinweis zu machen

8. Schwankt die Schreibung eines Vornamens zwischen c und k, ph und f, th und t, e und ä, so wird k, f, t, ä gewählt.

Karl, Krupp, Klara, Josef, Walter, Agidius.

Ein Brief von Müller, Carl wird in der Registratur bei Müller, Karl, eingeordnet, in Verzeichnissen schreibt man Müller, Karl.

B. Ordnen von einfachen Personennamen.

9. Beim Ordnen von Personennamen ist
erstes Ordnungswort: der Familienname
zweites Ordnungswort: der erste Vorname
drittes Ordnungswort: der zweite Vorname

Familiennamen ohne jeden Zusatz haben den Vorrang vor gleichen Familiennamen mit Vornamen. Abgekürzte Vornamen haben den Vorrang vor gleichen ausgeschriebenen Vornamen. Familiennamen mit einem Vornamen haben den Vorrang vor Familiennamen mit zwei Vornamen, diese wieder vor solchen mit drei Vornamen usw.:

Schmidt	Schmidt, Adolf
Schmidt, A.	Schmidt, Adolf Erich
Schmidt, A. E.	Schmidt, Adolf, Erich Kurt
Schmidt, Ad.	Schmidt, B.

10. Reicht bei häufig vorkommenden Familiennamen die Ordnung nach dem bzw. den Vornamen nicht aus, so sind als weitere Ordnungswörter zu wählen:

in erster Linie: der Wohnort
in zweiter Linie: Beruf, Geschäftszweig
in dritter Linie: die Straße.

Schmidt, A., Weimar
Schmidt, Adolf, Halle
Schmidt, Adolf, Hamburg, Apotheker
Schmidt, Adolf, Hamburg, Arzt, Jungfernstieg
Schmidt, Adolf, Hamburg, Arzt, Schillerstraße
Schmidt, Adolf, Hamburg, Rechtsanwalt
Schmidt, Adolf, Hannover
Schmidt, Adolf, Erich, Aachen.

11. Das Geschlechtswort (z. B. der), das Verhältniswort (z. B. von), sowie das mit dem Geschlechtswort verschmolzene Verhältniswort (z. B. zum) vor dem Namen bleiben unberücksichtigt, es sei denn, daß sie fest mit dem Namen verbunden sind:

du Bois-Raymond	Im Sande
da Costa	von Steuben
zur Mühl	Vondermühl
von der Mühlen	Zumbusch

In Verzeichnissen sind die eigentlichen Namen voranzustellen:

Costa, da
Mühl, zur
Velde, van der

Gegebenenfalls ist ein Hinweis zu machen.

12. Adelstitel (Freiherr, Baron, Graf, Fürst u. a.) und der Titel Dr. werden beim Ordnen nicht berücksichtigt und in Verzeichnissen dem letzten Vornamen nachgestellt, wobei der Adelstitel vorangeht.

Goltz, Arnold, Dr.
Goltz, Berta, Freiin v. d.
Goltz, Edmund
Goltz, Edmund, Freiherr v. d., Dr.
Goltz, Kurt, Dr.

C. Ordnen von Firmennamen, Namen mit Zusätzen und Doppelnamen.

13. Als Grundlage für die Einreihung einer Firma gilt der eingetragene Firmenwortlaut. Weil Unterschrift und Stempel der Eintragung häufiger entsprechen als der Briefkopf, richtet man sich im Zweifelsfalle nach Unterschrift und Stempel. Sind in einem Firmennamen Sachtitel nicht nach der neuesten Rechtschreibung (vgl. Regel 7) oder Vornamen nicht entsprechend der Regel 8 geschrieben, so wird so geordnet, als ob dies doch der Fall wäre. Bei Anlage von Verzeichnissen werden die Sachtitel nach der neuesten Rechtschreibung (vgl. Regel 7) und die Vornamen nach Regel 8 geschrieben. Die eingetragene Schreibweise wird eingeklammert hinzugefügt.

A. G. der Schamottewarenerzeuger (A. G. der Chamottewarenerzeuger)
Aktiengesellschaft für Zementfabrikation (Actiengesellschaft der Cementfabrikatien)
Schulze, Karl, & Ko. (Carl Schulze & Co.)

14. a) Familiennamen mit firmenmäßigen Sachzusätzen (z. B. Schmidt's Buchhandlung)

Hosted by Google

Johne-Werk

Grafische Maschinen-Aktiengesellschaft

Patent-Schnellschneidemaschine **„Perfekta“**
Patent-Räderschneidemaschinen
Patent-Tiegeldruckpresse mit Zylinder-Farbwerk **„Monopol“**
Patent-Tiegeldruckpresse mit Teller-Farbwerk **„Tip-Top“**
Patent-Zinkplattenschleifmasch. **„Perfektum“**
Messerschleifmaschinen

Generalvertretung für
Berlin, Brandenburg, Pommern, Mecklenburg, Ost- u. Westpreußen:
Hermann Clauberg G. m. b. H., Berlin SW 68,
Lindenstraße 101-102, Handelsstätte Belle-Alliance
Telegramm-Adr.: Manpresses — Fernspr.: Dönhoff 7015, 7016
Eigene Reparatur-Werkstätten: Dönhoff 1030

Generalvertretung für Hamburg, Lübeck, Schleswig-Holstein
Polygraphika GmbH., Hamburg 8, Hopfensack 19
Telegramm-Adresse: Typolito — Fernsprecher: Roland 124 u. 135
(A7820

FÜLLFEDERTINTE Pelikan
IM ELEGANTEN GESCHENKKARTON

Stenogrammblocks

im DIN format

LIEFERT
OTTO WESSEL
LÜBECK

Verlangen Sie meine Preisliste!

Paraffinseiden

luftdicht, geruchfrei in Bogen und Röllchen

Papierfabriken
Julius Glatz
Neidenfels Rheinpfalz
(A 7397

1 · 2 · 5 · 10

Millimeter-Teilungen

auf Zeichen-, Entwurf-, Pause-Papieren
Unübertroffene Ausführung in Rollen, Bogen und Blocks
Sonderheit: 105 cm breite Rollen

Anfragen erbeten (A 6336

Carl Schleicher & Schüll, Düren (Rhld.)
Fabrik feinster Maßpapiere

Perforier-Maschinen
Reparaturen von Perforier-Apparaten
Draht-Heftmaschinen
Bostonpressen
Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

Scheckrollen · Kontrollstreifen

Saubere Aufmachung — Bestes Material
Wiederverkäufer-Preisliste

Niedersächsische Papierrollenfabrik
Ernst Hachtmann Komm.-Ges.
Hannover-Vahrenwald
(A 6506

Hosted by Google

b) Familiennamen mit sonstigen Zusätzen, ausgenommen Vornamen, Wohnort, Beruf, Geschäftszweig und Straße (z. B. B. Schmidt jun., Schmidt & Ko., Schmidt Wwe.)

c) Familiennamen, denen andere Familiennamen angekoppelt sind. (Doppelnamen, z. B. Schmidt-Saager)

d) Familiennamen mit firmenmäßiger Hinzusetzung weiterer Familiennamen. (Doppelfirma, z. B. Schmidt & Abel.)

folgen als besondere einheitliche Gruppe der Gruppe der gleichen einfachen Familiennamen ohne andere Zusätze als Vorname, Wohnort, Beruf, Geschäftszweig und Straße.

Die einzelnen Familiennamen und Zusätze gelten ihrer Wortfolge nach als Ordnungswörter. Erst nach ihnen kommen Vornamen (zuerst alle des ersten Familiennamen), Wohnort, Beruf, Geschäftszweig und Straße als Ordnungswörter in Betracht. — „& Co." wird in der Registratur so eingeordnet, als ob „& Ko." geschrieben worden wäre; in Verzeichnissen ist „& Ko." zu schreiben. — Bei Doppelfirmen, die Vornamen enthalten, wird nur der Vorname des ersten Familiennamens als letztes Ordnungswort berücksichtigt. — Unberücksichtigt als Ordnungswörter bleiben:

1. Geschlechswörter (z. B. die)
2. Verhältniswörter (z. B. für)
3. das Bindewort (und, &)
4. Abteilungszeichen (z. B. Kasse)
5. Titel (z. B. königlich)

Schmidt	Schmidt & Melzer. Ludwig
Schmidt, A.	(Ludwig Schmidt & Otto
Schmidt, Zacharias	Melzer)
Schmidt & Abel	Schmidt Nachfolger
Schmidt's Buchhandlung	Schmidt-Saager
Schmidt, jun.	Schmidt, sen.
Schmidt-Kirchner	Schmidt & Sohn
Schmidt & Ko.	Schmidt, Wwe.
Schmidt & Melzer	Schmidt & Zorn

15. Bei Firmennamen mit Sachtiteln und Firmennamen mit Sachtiteln und Familiennamen gelten die einzelnen Wörter in ihrer Reihenfolge als Ordnungswörter, Vornamen und deren Abkürzungen jedoch stets als letzte Ordnungswörter. Hat der Familienname die Form eines Eigenschaftswortes (z.B. Müller'sche Eisenhandlung), so wird die Einordnung so vorgenommen, als ob es sich um einen nichtabgeleiteten Familiennamen handeln würde. Auch bei den hier behandelten Firmennamen bleiben die am Schlusse der Regel 14 aufgezählten Wörter unberücksichtigt. Orts-, Länder- und ähnliche Bezeichnungen in Firmennamen haben ungeachtet ihrer Schreibweise gleichen Ordnungswert

A. G. s. **A**ktiengesellschaft
Agfa s. **A**ktiengesellschaft für **A**nilinfabrikation
Aktiengesellschaft für **A**nilinfabrikation
A. G. der **C**hamottewaren s. **A**ktiengesellschaft der **Sch**amotte-warenerzeuger
Aktiengesellschaft **Mix & Genest**
Berlin-Anhaltische **M**aschinenfabrik
Berlinische Gesellschaft für die **G**ewinnung von **Pf**lanzenfasern
Berlin-Karlsruher-**I**ndustrie-**W**erke, **G.** m. b. H. (**Mix & Genest**)
Berliner Metallwarenfabrik, **I**nhaber **G**ustav **Schmidt**
Eisengießerei vorm. **K**eyling & **T**homas
Hallescher Bankverein
Hallesche Maschinenfabrik
Hallenser Zeitung
Märkische **E**isengießerei, **F. W. Friedberg**
Maschinenfabrik **Sch**midt
Motorenwerke **A**lbert **G**neisenau
Schmidt'sche Maschinenfabrik

16. Für feststehende Kürzungen z. B. Hanomag — Hannoversche-Maschinenbau-Aktiengesellschaft sind gegebenenfalls Hinweise zu machen.

Anmerkung: Durch drucktechnische Hervorhebung des ersten Buchstaben der Ordnungswörter auf Briefkopf usw. kann ein Ordnen erleichtert werden.

Einspruchsfrist: *Es wird gebeten, Aeußerungen zu dem vorliegenden Entwurf möglichst bald, spätestens aber bis zum 15. Dezember 1924, an die Geschäftsstelle des AWF, Berlin NW 7, Sommerstr. 4a, einzusenden.*

Garantie für ihre Füllhalter leistet neuerdings auch das *„Astoriä-Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg 23;* seit jeher legte es großen Wert auf erstklassige Fabrikation. Ab 1. Dezember 1924 wird jedem „Astoria"-Füllhalter ein Garantieschein mit dreijähriger Gültigkeit beigefügt. Durch diese Garantie gewährleistet die Firma den Käufern der „Astoria"-Halter deren Vorzüglichkeit. Der Verkauf dieses Füllhalters wird durch die Garantie noch ganz besonders erleichtert, obschon die Fabrikate dieser Firma den besten Erzeugnissen anderer Firmen gleichkommen. Es ist für das Gewerbe erfreulich, festzustellen, daß jetzt die Fabrikanten wie vor dem Kriege alles aufbieten, um ihrer Kundschaft weitgehend entgegen zu kommen.

Der Fernsprech-Nachtbetrieb

Aus einer Kleinstadt

Unter dem Stichwort „Berechnung der Fernsprechgebühren" berichten Sie in Nr. 93 über einen Schutzverband der Fernsprechteilnehmer gegen Gebühren-Ueberhebungen, sprachen sich aber unter Anführung einiger triftiger Gründe gegen diesen Zweckverband aus. Die Höhe der Beiträge wird auch mich abstoßen, aber der Zweck dürfte doch nicht vollständig von der Hand zu weisen sein, denn Benachteiligungen, Ueberforderungen usw. erlebt man täglich und nicht zuletzt von Behörden. Gerade die Fernsprechgebühren haben mich zu mehrfacher Beschwerde zunächst beim hiesigen Postamt, dann aber gleich beim Postministerium bewogen. Von meiner Eingabe an dieses vom 4. d. Mts. füge ich einen Abdruck und von der Antwort der Oberpostdirektion vom 20. d. Mts. eine Abschrift bei, woraus alles Nötige hervorgeht. Vielleicht wäre es doch angebracht, daß Sie gegen die ungerechte Behandlung Stellung nehmen, und zweckentsprechende Vorschläge zur Abhilfe machen. Wie auf dem in Betracht kommenden Gebiet ein Sonderverband mit dem nötigen Nachdruck Gutes leisten könnte, so müßte man auf allen Gebieten zu jeder Zeit und Gelegenheit einen kräftigen Verband anrufen können, um gegen alle möglichen Rechtsbiegungen einzuschreiten. Ich denke da an einen Rechtsbund zum Schutze aller Bedrängten und Benachteiligten, nach dem schönen Vorbild der Liga der Menschenrechte. *W. B.*

Die Eingabe an das Reichspostministerium lautet:

„Seit Anfang vorigen Monats wird mir vom hiesigen Postamt ein Sonderaufschlag für Nachtbetrieb berechnet, obgleich ich meine Einwilligung bei den vorhergegangenen Umfragen des Magistrats versagt hatte. Bei mir liegt ein derartiges Bedürfnis nicht vor, wie auch bei vielen anderen Teilnehmern, mit denen ich zu sprechen Gelegenheit gehabt hatte. Da der Anschluß für mich sehr teuer zu stehen gekommen, und ich nicht einmal die monatlich zu bezahlenden 30 Gespräche erreiche, ersuche ich in dieser Hinsicht Wandel zu schaffen. Vor dem Kriege wurden für Gespräche nach 9 Uhr abends je 20 Pf. berechnet, und das war m. E. richtiger, da bei diesem Verfahren diejenigen zur Deckung der Kosten herangezogen werden, die sie verursachen.

Da lt. Mitteilung der Presse Ermäßigung der Gebühren geplant ist, die bekanntlich vor dem Kriege ⅓ und noch weniger betragen haben, hoffe ich, daß meine Beschwerde Berücksichtigung findet. Wenn es möglich war, das Porto für Briefe und Drucksachen vollständig, für Pakete wenigstens annähernd auf die früheren Sätze zu ermäßigen, so muß das auch im Fernsprechverkehr zu erreichen sein. Es geht doch nicht an, daß gerade die kleinen Geschäftsleute die von den Großbetrieben verursachten Mehrausgaben in gleicher Weise oder verstärkt tragen, abgesehen davon, daß ein derartiges Verkehrsunternehmen gerade die schwächer gestellten besonders unterstützen sollte. Nach meiner Ansicht kann die nicht einmal vom Postamt, sondern vom Magistrat bewirkte Umfrage, selbst wenn sie an sich maßgebend sein soll, keinen Zwang auf alle diejenigen ausüben, welche sich ausdrücklich dagegen ausgesprochen haben. Wer etwas besonders verlangt, soll das auch bezahlen!"

Antwort der Oberpostdirektion:

Der ununterbrochene Fernsprechdienst ist im Ortsnetz Luckenwalde auf Grund des § 3 der Fernsprechordnung vom 21. Juni 1924 auf Antrag des dortigen Magistrats eingeführt worden. Der dazu notwendige Nachweis, daß mindestens ein Drittel aller Hauptanschlußinhaber dem Antrag zustimmt, ist vom Magistrat erbracht worden. Die Kosten für diese gemeinnützige Einrichtung werden, wie ebenfalls durch die Fernsprechordnung bestimmt ist, auf sämtliche Hauptanschlußinhaber umgelegt, auch wenn einzelne Teilnehmer nicht damit einverstanden sein sollten. Ein Nachlaß des auf Ihren Anschluß entfallenden Kostenanteiles kann somit nicht gewährt werden.

Auch wir halten es für unzweckmäßig, daß der kleinere und mittlere Geschäftsmann in Klein- und Mittelstädten dafür, daß am Orte ein ununterbrochener Nachtbetrieb eingeführt ist, höhere Fernsprechgebühren bezahlen muß, denn er hat davon nur selten Vorteil. Die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen hierüber können geändert werden, wenn maßgebende Verbände dafür eintreten. Es ist nicht nötig, daß dafür ein besonderer Verband geschaffen wird, da wir in Deutschland schon genug Vereine haben, und insbesondere die verschiedenen Zweige des Papier- und Bürobedarfsfaches zu wirksamen Verbänden zusammengeschlossen sind. Für die Schreibwarenhändler wirkt der Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler (Geschäftsstelle Würzburg, Rüdigerstr. 4) mit großem Eifer, und an diesen Verband sind derartige Anregungen zu richten. Es ist allerdings zu bedenken, daß unter Umständen der Fernsprechnachtbetrieb auch sehr vorteilhaft sein kann, z. B. bei Feuer und Einbrüchen.

Neue Auslandsvertretungen des Leipziger Meßamts. Im Auslande sind vom Meßamt für die Mustermessen in Leipzig eine Anzahl ehrenamtliche Vertretungen neu ins Leben gerufen oder neu besetzt worden, so in Afghanistan mit Herrn G. Silbermann, i. Fa. Deutsch-Afghanische Compagnie, Kabul; in Belgien mit Herrn Joseph Thys, Brüssel; in Chile mit Herrn Otto Haer und Herrn Herbert Müller, Chef der Firma Foelsch & Co., Santiago; in Cuba mit Herrn Walter Himml, Havana; in Polnisch-Oberschlesien mit Firma S. Szuward, Kattowitz; in Schottland mit Herrn A. Schultz, i. Fa. Schultz & Co., Ltd., Glasgow; in Transkaukasien mit Herrn Emil Franke, Tiflis; in den Vereinigten Staaten von Amerika hat das Meßamt in New York im Hinblick auf die Bedeutung des Platzes neben der bisherigen Vertretung noch eine Generalvertretung eingerichtet und diese Herrn W. Schüngel, Generalagent des Norddeutschen Lloyd, übertragen.

Digitized by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,
FERTIGEN:
Kopierrollen
für alle Systeme
FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Photographie-Karton
Natur- u. Glacé-Karton
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6248

STAHLSTICH
Prägungen für Packungen, Geschäftspapiere, Etiketten u. s. w.
CHALCO
Deutsche Chalcographie G. m. b. H. Berlin SW. 68 Alte Jacobstr. 23-24
Nur für Wiederverkäufer
verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

Briefumschläge
Briefmappen Luxuspapiere
Fensterkuverts
Lohnbeutel Musterbeutel
Katalogtaschen usw. (A 7483
Briefumschlag- u. Papierausstattungsfabrik
J. Schaab & Co., Komm.-Ges., Würzburg

Schmale Rollen schneidet zuverlässig und sauber
Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
1886
(A 7825
Reichhaltiges Lager in
gummierten Siegelmarken- und Bogen-Papieren, Postkarten-Karton
streifengummiert (flachliegend) und geritzt, in vollendeter Ausführung.

Emil Adolff A.-G.
Kinder Eimer
Reutlingen (Württbg)
A 5829)

Briefkörbe
Satzweise in 5 Ausführungen, sowie
Papierkörbe
in verschied. Ausführung. liefern
Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.

Zeitschriftendruck
übernimmt die Druckerei der Papier-Zeitung
C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller G m b H., Eberswalde

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Elektrischer Betrieb
Eigene Buchdruckerei
Eigene Prägeanstalt
Dresdner Papier Cigarren Spitzen Fabrik
D. Fleischer & Co, Dresden-A

Lösch- und Filtrierpapiere
Filtrierpapier für jeden Verwendungszweck, auch Rund- und Faltenfilter
Schutzmarke: Silbermühle
F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.
(A 6117

Ein lohnender Artikel
ist meine
Merkkartei Ajax
zugleich ewiger Kalender
April März Februar Januar Dezember November Oktober September August Juli Juni Mai
Mittwoch 15
Schönes Weihnachtsgeschenk für Büro und Haus
Preis p. Stück Mk. 10,50 mit 33 1/3 vH Rabatt
(A 8091
Prospekte und Reklamematerial frei!
Südd. Durchschreibbücherfabrik
Felix Wolff, Stuttgart

QUALITÄT UND PREIS
zu prüfen, ist unbedingt erforderliche Pflicht eines guten Einkäufers
UNSER HEBEL-ORDNER
den wir seit 25 Jahren in eigenen Metall- und Buchbinderei-Abteilungen herstellen, bietet Ihnen Gewähr, Ihren Umsatz zu vergrößern. Verlangen Sie bitte unsere Muster und Preise
Emil Mehle & Co., Göttingen 100 / Briefordner- u. Schreibwarenfabrik
(A 8136

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
JOH. RIEDER
SPEZIAL-
ETIKETTEN-SIEGELMARKEN
BRIEFMERKMARKEN
PRÄGE-ANSTALT
STUTTGART
FÜR WIEDERVERKÄUFER

VBH
SCHUTZMARKE
1850

Wilh. Biermann
Gegr. 1850 Papiergroßhandlung Gegr. 1850
HANNOVER
Telegr.: Papiermann Fernspr.: Nord 8707, 8708 u. 8709
Großes Lager in Papieren aller Art für Buch- und Steindruckereien
(A 7835

Hosted by Google

Patentliste vom 6. November 1924

Anmeldungen. Kl. 11e, 28. N. 22 931. Paul Nordmann, Bielefeld, Bahnhofstr. 26. Kartenkartei mit auf einem Traggestell hängend angeordneten Karteikarten. 3. 3. 24.

Kl. 15g, 26. D. 43 054. Ernst Dettmann, Krüsistr. 15, und Erich Laude, Telemannstraße 24, Hamburg. Schreibmaschine mit doppelter Umschaltung. 18. 1. 23. — Kl. 15g, 27. M. 82 991. Mercedes Büro-Maschinen- und Waffenwerke, Benshausen, Post Mehlis i. Thür. Hemmvorrichtung für verschieden große Schaltbewegungen des Papierschlittens. 9. 11. 23. — Kl. 15g, 29. G. 57 955. Georg Günther, Freiberg i. Sa., Weisbachstr. 8a. Rückschaltvorrichtung für den Papierwagen von Schreibmaschinen. 27. 11. 22. — Kl. 15g, 29. R. 60 499. Adolf Reißer, Wien; Vertr.: L. Schiff u. Dipl.-Ing. G. Bueren, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Rückschaltvorrichtung für den Wagen von Schreibmaschinen. 4. 3. 24. — Kl. 15g, 45. P. 45 076. Polygraphische Gesellschaft, Laupen-Bern, Schweiz; Vertr.: G. Bueren, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung von Typenstäben für Zeilenschreibmaschinen. 14. 10. 22. — Kl. 15g, 45. R. 60 500. Adolf Reißer, Wien; Vertr.: L. Schiff u. Dipl.-Ing. G. Bueren, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Schreibmaschinengestell. 4. 3. 24. — Kl. 15g, 45. W. 62 996. Rudolf Weis, München, Adelgundenstr. 34. Vorrichtung zum Auffärben von Farbbändern. 24. 1. 23.

Kl. 70a, 2. F. 55 004. Gebrüder Fend, GmbH., Pforzheim. Füllbleistift. 23. 11. 23. — Kl. 70b, 4. K. 86 337. Theodor Kovacs, Berlin, Lindenstr. 108. Leicht lösbare Befestigung der Feder am Füllhalter. 27. 6. 23.

Erteilungen. Kl. 15g, 16. 406 086. Hugo Wilke, Dresden, Elsasser Straße 5. Vorrichtung zum Beschreiben von Tabellen. 13. 12. 21. W. 60 059. — Kl. 15g, 20. 406 087. Paul Zelenka, Budapest; Vertr.: Dr.-Ing. E. Boas, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Vorrichtung zum Chiffrieren und Dechiffrieren von Zeichenreihen. 22. 11. 22. Z. 13 477. — Kl. 15g, 25. 406 088. Mercedes Büro-Maschinen- und Waffenwerke, Benshausen. Vorrichtung zum Bewegen der Typenhebel von Schreibmaschinen durch Motorantrieb. 20. 7. 22. M. 78 487. — Kl. 15g, 26. 406 089. Underwood Typewriter Company, New York, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Schreibmaschine mit in drei verschiedene Schreiblagen einstellbarem Papierwagentragrahmen. 11. 2. 20. U. 6913. V. St. A. 6. 8. und 25. 9. 15. — Kl. 15g, 27. 406 090. Underwood Typewriter Company, New York, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Mit einer Feineinstellvorrichtung ausgerüsteter Federantrieb für den Papierschlitten von Schreibmaschinen. 26. 8. 22. U. 7910. — Kl. 15g, 28. 406 091. Polygraphische Gesellschaft, Laupen-Bern; Vertr.: G. Bueren, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Zeilenschaltvorrichtung für Zeilenschreibmaschinen. 20. 9. 22. P. 44 946. — Kl. 15g, 28. 406 092. Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne AG., Furtwangen, Baden. Zeilenschaltvorrichtung. 11. 10. 22. U. 7964. — Kl. 15g, 35. 406 093. Naamlooze Vennootschap „Kamatec" Amsterdam; Vertr.: K. Osius und Dr. A. Zehden, Berlin SW 11. Vorrichtung an Schreib- und ähnlichen Maschinen zur Einstellung der richtigen Anfangslage von Formularen. 11. 4. 23. N. 22 021. Holland 15. 4. 22. — Kl. 15g, 35. 406 094. Underwood Typewriter Company, New York; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Vorrichtung zum Halten steifer Schreibblätter gegen die Schreibwalze. 23. 4. 22. U. 7777. — Kl. 15g, 41. 406 095. Daimler-Motoren-Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim. Typenhebel mit Kugellager für Schreibmaschinen. 16. 2. 22. D. 41 223. — Kl. 15g, 46. 406 096. Eugen und Otto Mandler, Wien; Vertr.: Dr. B. Alexander-Katz und F. Bornhagen, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Manuskripthalter für Schreibmaschinen u. dergl. 16. 12. 22. M. 79 970.

Kl. 70a, 4. 405 903. Robert William Giles, La Grosse, V. St. A.; Vertr.: Dr. C. Landeskroener, Dresden, Waisenhausstraße 29. Magazinschreibstift. 18. 8. 23. G. 59 703.

Meßabzeichenpreis für die Leipziger Frühjahrsmesse 1925. Das Sächsische Wirtschaftsministerium hat dem vom Verwaltungsrat des Leipziger Meßamts festgesetzten Preise für das Meßabzeichen und die Tageskarten der Leipziger Frühjahrsmesse 1925, vom 1. bis 7. März (Technische Messe bis 11. März), zugestimmt. Danach wird das Meßabzeichen im Vorverkauf 3 M. kosten, wenn das Abzeichen der letzten Herbstmesse nebst ausgefüllter Ausweiskarte mit in Zahlung gegeben wird, sonst kostet es 5 M. und während der Messe selbst 10 M. Die Tageskarten mit Geltung für Allgemeine und Technische Messe kosten vom ersten bis vierten Meßtage 5 M., später 3 M. In der zweiten Hälfte der Meßwoche kosten Tageskarten entweder nur für die Allgemeine oder nur für die Technische Messe 2 M.

Weihnachtsmarkt. Wie in jedem Jahre, so zeigt er auch heuer dem breiten Publikum viele Ueberraschungen. Trotz guten Besuches der Berliner Warenhäuser durch Schaulustige ist im allgemeinen keine im Verhältnis dazu stehende Käuferzahl zu verzeichnen. — An den Jugendbücherständen herrschen vor allen Dingen die neuen „Fridolin-Bücher" und „Fridolin-Spiele in der Tüte" vor. Meidingers Kinderkalender und Bilderbücher aller Art sind immer noch gern gesuchte Geschenksachen. Unter den Spielen ist das Mah-Yongg-Spiel, welches sich immer mehr auch im deutschen Hause einbürgert. Das Spiel ist in zahlreichen Aufmachungen vorhanden und kann auch in gediegenerer Ausführung von kleinen Leuten erworben werden, denn die Papierverarbeitung wußte Rat und ersetzte die aus Bambusrohr gefertigten Spielsteine durch Hartpappe, lieferte mit buntbezogenen Pappscheiben die Shipps, ferner die Kästchen zum Spiel und druckte Spielregeln. Füllhalter scheinen ein beliebter Geschenk-Gegenstand zu werden. Man sieht sie in den ansprechendsten Auslagen. Sonder-Schaufenster hat die Marke „Montblanc" erhalten; wir sahen ein solches in der Leipziger Straße, das blau grundiert ist und den Blick der Vorübergehenden durch künstlerische Gestaltung, hohen Farbenreiz und durch eine Glas-Drehscheibe mit Phantasiepuppe anzieht. — In Nebenstraßen werden Selbst-Füllhalter von einem Herrn im Zylinder aus dem Auto heraus dem Publikum vorgeführt und angepriesen! Mit Weihnachtsliedern und -Karten (oft Ramschware), Spielzeug (nicht zu vergessen den Hampelmann) usw. verschaffen sich viele arme Leute einigen Verdienst — freilich nicht zum Vergnügen des seßhaften Einzelhandels, dem das Weihnachtsgeschäft Entschädigung für viele flaue und für Verlustwochen bringen soll. *p—eck*

INHALT

Industrielle Auslandskredite 3297
Din-Formate 3298
Druckgewerbe, Verlag und Papierindustrie bei der Berufs- und Betriebszählung 3298

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Das neue deutsch-schweizerische Wirtschaftsabkommen 3298
Berliner Bezirksgruppe des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 3300
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 3302
Vom süddeutschen Papierholzmarkt 3302
Für Erschwerung der Lumpenausfuhr 3302
Naturkunstdruckpapier 3302
Papier- und Papierstoffmarkt 3302
Papiermarkt in Amerika, Chicago und in Philadelphia 3302

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Ueber Nachahmung klassischer Druckschrift-Arten 3304
Kalkulatoren in der Papierverarbeitung 3304
Aus den fachtechnischen Vereinen 3306
Din-Formate im Weltpostverkehr 3306
Bearbeitung von Druckaufträgen 3308
Berliner Altpapiermarkt 3310
Patentliste vom 6. November 1924 3310
Büchertisch 3310

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

ABC-Regeln für Ordnen von Schriftstücken und Anlegen von Verzeichnissen 3312
Der Fernsprech-Nachtbetrieb 3314
Patentliste vom 6. November 1924 3316
Probenschau 3316

Geschäftsnachrichten 3318

Probenschau

Schreibtischnotizblöcke von *May & Edlich*, Briefordner- und Schreibwarenfabrik, in *Leipzig-Plagwitz*. Wir erhielten Muster dieser neuen Schreibtischblöcke. Die Grundplatte des uns gesandten Musters ist etwa 11×14 cm groß und ist wie der seitlich oder nach oben umklappbare Deckel mit dunkelbraunem lederähnlichem Doppelkaliko überzogen. Die Abbildung zeigt die Blöcke in den drei Größen, in denen sie hergestellt werden. Jeder Block wird in einer Schachtel geliefert, die außerdem zwei Nachfüllblöcke aus gutem Papier enthält. Die hübsche und gediegene Aufmachung macht diese Blöcke zu zweckmäßigen Weihnachtsgeschenken, sie können auch von Industriefirmen als Reklamegeschenke verwendet werden. In der Preisliste der Firma sind die Bezugsbedingungen angegeben.

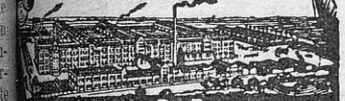
Triplex-Binder nennt sich eine Heftzange, mit der seitlich, durch die Mitte und auf Naht (bei Rollen) geheftet werden kann. Es können damit also nicht nur Schriftstücke heftartig oder blockartig geheftet werden, man kann auch allerlei Verpackungsmittel mit dem Triplex-Binder verschließen; es werden dazu Heftklammern verwendet, die fertig in den Apparat eingeschoben werden können. In jedem Büro, jeder Druckerei machen sich diese Hefter bald bezahlt. (Hersteller: Adolf Echte, Noering & Co., Paginier- und Numerierwerke-Fabrik, GmbH., Berlin W 9.) *ek*

Digitized by Google

Wir liefern prompt

Papier-Rollen aller Art

Gummierte
Eckenschließpapiere
mit höchster Reißkraft für Karton-Ecken-Verbinde-Maschinen. 17-, 20- u. 23-mm-Rollen ständig vorrätig



Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar/Sachsen

Lager in: Berlin, Dresden, Stuttgart

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Oesen

kostenfrei in allen Größen in nur 1a Qualitäten für automatische Maschinen sofort lieferbar.
Gottfr. Kriegeskorte, BARMEN

Echtes Pergament-Papier

Beste Qualität
SCHLEIPEN & EICHHORN
G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a. Rh.

Defak

Die neue Schutzmarke für unsere
Kohle- und Durchschreibpapiere, Pauspapiere, Lichtpauspapiere, Graphitpapiere, Ölkopierblätter.
Deutsche Fabrik chemisch bearbeiteter Papiere
1869 Gründung der Familie Fr. Aug. Kayser 1917
Berlin SO 26 Oranienstr. 183
Muster kostenlos!

Pausleinen

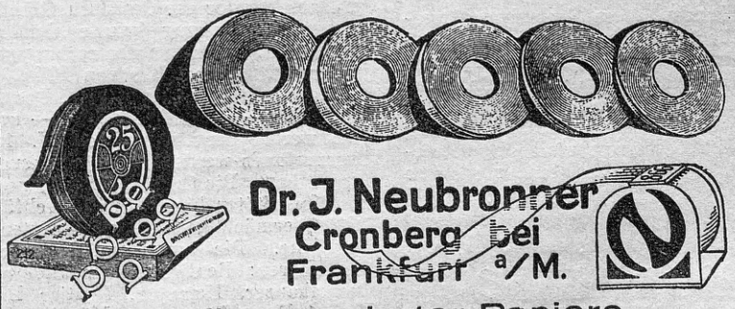
Marken:
„Clarissa"
und
„Marina"
in sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm

Fabrikanten:

Netter & Eisig

Weberei, Bleicherei, Färberei, Appretur
Fabrikation von Bucheinbandstoffen, Kunstleder, Pausleinen
Göppingen (Württemberg)

(A 7727



Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere (A 6924

Wellpappen-Maschinen

Maschinen für Karbon- und Paraffinpapier
Längs- und Querschneider, Farbbandmaschinen
Maschinen f. d. Trockenplattenfabrikation
Spindelpressen, Präge- und Kniehebelpressen
liefert als ausschließliche Spezialität in neuesten Konstruktionen
Fr. Wilhelm Kutzscher, Freital-Deuben in Sachsen
Fabrik für Papierverarbeitungs-Maschinen (A 6481

M. MENZEL, COBURG

Seit 40 Jahren
M. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
1a Siegelmarken-Etiketten

(A 6151

Geschäftsbücher

F. Webers Nachf. Schleiz i. Vogtl.

Sonderanfertigungen: Drucksachen. Kopierbücher-Notiz- und Tagebücher.

Hosted by Google

Börsenbericht Kurse vom 28. November 1924

(Nach Aufstellung ihrer Bilanzen wollen uns die Firmen das Aktienkapital in Goldmark und die Höhe der zur Auszahlung gelangten Dividenden mitteilen, um nach und nach die Tabelle in früherer Vollständigkeit bringen zu können.)

Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Kurs vom 28. Novbr. F-Kurse v. 27. Nov. in Billionen	Kurs vom 31. Oktbr. Prozent
Papier-, Pappen- und Papierstoffindustrie		
Alfeld-Gronau	1,7	1,2
Ammendorfer Papierfabr.	5,6	4,9
Aschaffenburger Zellst. . .	22,75	17⅞
Chemnitzer Papier . . . D	1,375	0,875
Chromo Najork L	2,3	2,5
Cröllwitzer	9,—	7,25
Dresdn. Chromo u. K. . .	7,4	5,5
Feldmühle	4, -	3,7
Hann. Papf. Alfeld. . . F	2.25	1,25
Heidenauer Papierfabr. . .	—	0,975
Kostheimer Cellulose . . .	4,8	5,2
Limmritz-Steina L		8,—
Natronzellstoff u. P. . . .	3,1	2,75
Niederschlema Pappen D	—	46,—
Peniger Patentpapier . D	4,625	3,5
Preßsp. Untersachsenfld. .	29,—	20,—
Reisholz	12,62	12,4
Schlema Holzstoff . . . L	42,5	42,—
Schles. Papierf.	0,475	0,375
Schles. Cellulosefabriken .	6,5	5,25
Stettiner Papier u. Pappe	3,5	3,5
Strohstoff-V. (Dresden) . F	9,50	6¾
Thode Papierfabrik . . D	0,225	0,23
Varziner Papierfabrik . . .	4,62	4,2
Verein Bautzner	3,9	2,7
Verein. Strohstoff . . . D	—	3,8
Weißenborner . . . . . D	8,4	6,9
Wintersche Papierfabr. H	—	—
Zellstoff-Verein Dresden .	2,75	2⅝
Zellstoff Waldhof	9,12	8,—
Papierverarbeitung und Buchdruckereien		
Adt, Gebr., Wächtersbach F	2,8	2,05
Aschaffenb. Buntpfbr. . F	33,—	23,6
Bazar Genußscheine . . .	58,—	47,5
Berlin-Neuroder Kunstanst.	6.75	3,75
Bibliogr. Institut L	22,5	18,—
Chromo A.-G. . . . . D	2,1	1,9
Dresdn. Albumia . . . D	56,3	—
„ „ Genßsch. D	106,—	65,—
Carl Ernst & Co., Berlin	0,7	0,65
Etzold & Kießling	7.12	4,7
Flemming & Wiskott . . .	7,75	7,5
Frankf. Verlags-A.-G. . F	0,33	0,25
Grosz Kunst-A. L	3,6	2,4
E. Gundlach, Bielefeld . .	10,25	13,—
Günther & Sohn	15,—	12,5
W. Hagelberg, Berlin . . .	6,3	5,9
Leipz. Buchb. Fritzsche L	3,3	2,5
Dr. Kurz phot. Pap. . . D	60,—	—
„ „ Genußsch. . . D	15,—	10,—
Mimosa A.-G., Dresden . .	4,25	4,2
Kunst-Anstalt May . . D	18,—	16,4
Kunst-Anstalt Niedersedl. D	2,3	1,7
Pflüger Briefumschl. . . .	1,12	1,4
Pinkau & Co. L	16,—	12,—
Rotophot, Berlin	—	3,6
Schött, Rheydt, Lith. . . .	28,75	27,9
Stralsunder Spielkarten . .	140,—	135,—
Trapp & Münch . . . . D	2,25	1,9
Verein. Fabr. phot. Pap. D	—	36,—
„ „ Genußsch. D	140,—	91,—
Verein. Kunst. Troitzsch .	1,25	1,4
Wenderoth, Cassel	5,—	4,1
Wunderlich & Co.	14,4	11,—
Hilfsgewerbe		
Augsb.-Nb. Maschin.-Fabr.	25,25	22,—
Berthold, Messing	9,—	7,75
Cartonn.-Industrie, Loschw.	8,5	6,5
Dresdn. Schnellpressen .	2,2	2,25
Faber & Schleicher . . . F	5,5	3,05
Joh. Faber, Bleistiftfabrik	11,5	11,25
Heidelberger Federh. . F	0,3	0,26
Walter Kellner, Barmen .	0,55	0,6
Rockstrohwerke	77,1	64,—
Sächs. Cartonn.-Maschin..	2,7	2,4
Schnellpressenfabrik Frankenthal . . . . . F	6,4	6,—
Schriftgieß. Offenbach . .	12,—	8,75
Schriftgießerei Stempel F	9,15	6,8
Vogtl. Maschinenfabrik . .	3,—	2,1

NB. Die mit F bezeichneten Aktien werden an der Frankfurter, mit D bezeichnete an der Dresdner Börse mit H an der Hamburger Börse und mit L an der Leipziger Börse gehandelt.

Die meisten Aktiengesellschaften auch unseres Faches haben nunmehr ihre Goldmarkbilanzen veröffentlicht. Auf die Bewertung der Aktien durch die Börsen haben die bekannt gewordenen Goldmarkbilanzen keinen großen Einfluß gehabt, aber die Verbilligung des Geldes und die dadurch hervorgerufene erhöhte Kaufkraft des Inlandes hat den Fabriken gute Beschäftigung zugeführt, was mäßige Steigerung der Börsenkurse zur Folge hatte. Die Papierfabriken, insbesondere die Hersteller mittlerer Druckpapiere, sind außerordentlich stark beschäftigt, wozu auch der große Verbrauch anläßlich der bevorstehenden Wahlen sowie die erhöhte Reklametätigkeit aller Industrien anläßlich des bevorstehenden Weihnachsfestes beiträgt. Manche Fabriken sind auf ein Vierteljahr im voraus mit Aufträgen versehen. Diese gute Beschäftigung hat zur Folge, daß sich die Papierpreise sehr fest halten, und daß man mit deren Erhöhung vom Dezember ab rechnet. Da auch bei den jetzigen Papierpreisen die Ausfuhr sehr schwierig ist, dürfte die Erhöhung weiteren Rückgang der Papierausfuhr zur Folge haben. Es ist indessen zweifelhaft, ob die inländische Nachfrage sich lange auf der jetzigen Höhe erhalten wird, denn sie beruht in erheblichem Maße darauf, daß die Papierverbraucher bis vor kurzem auf Preisermäßigung gehofft und deshalb mit Käufen zurückgehalten haben, und jetzt, nachdem sich die Erwartung als irrig erwiesen hat, sich eilig eindecken. Deshalb erwarten die Papierverarbeiter, daß eine Preiserhöhung, wenn überhaupt, nur in mäßigem Umfange beschlossen wird.

Gute Beschäftigung herrscht auch in der Papier verarbeitenden Industrie. Sie beruht auf denselben Ursachen, die bei Besprechung der Geschäftslage der Papierfabriken erwähnt wurden.

Unveränderte Richtzahl für die Lebenshaltungskosten ergibt sich nach den Ermittelungen für Mittwoch, den 26. November (122,2 vH).

Unzuverlässige Firmen im Auslande. Dem Außenhandelsverband (Berlin W 9, Köthener Str. 28/29) liegt ein neues Verzeichnis unzuverlässiger Firmen an folgenden Plätzen vor: Kopenhagen, Piraeus, Liverpool, London, Manchester, Colombo (Brit. Indien); Kalkutta, Rom, Belgrad, Serajewo, Amsterdam, s'Gravenhage, Utrecht, Kolomyja (Pol.); Jassy, Sighetul, Marmatie, Zürich, Las Palmas (Gran Canaria); Smyrna, Cairo, Cienfuegos (Cuba). — Auf Wunsch wird eingeschriebenen deutschen Firmen gern vertraulich Auskunft für bestimmte Plätze erteilt. Rückporto ist beizufügen.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Papierfabrik Hegge AG. in *Hegge.* In der Goldmarkeröffnungsbilanz erscheint das Aktienkapital mit 1,512,000, die Reserve mit 151,200 GM. Für Aufwertung von Schuldverschreibungen werden 200 000 GM., für Wohlfahrtszwecke 40 000 GM. zurückgestellt. Immobilien stehen mit 1 396 000 Gm., Einrichtungen mit 317,122 GM., Bahnanlagen mit 30,200 GM. zu Buche. Den 459 933 GM. Kreditoren stehen u. a. 312 545 GM. Debitoren und 352 213 GM. Warenvorräte gegenüber. — Im Berichte des Vorstandes wird ausgeführt, daß die ununterbrochene Beschäftigung der Werke nur durch Hereinnahme von Auslandsaufträgen zu teilweise gedrückten Preisen ermöglicht werden konnte. Die Instandsetzungsarbeiten an den Wehranlagen der Holzstoff-Fabrik Kinsau sind beendet, sie haben den größten Teil der in den letzten Jahren zugeführten Kapitalien aufgezehrt. Für die nächste Zeit liegen genügend Aufträge vor. — In der am 25. November 1924 im Fabrikkontor der Gesellschaft in Hegge stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung wurde den Anträgen des Aufsichtsrates entsprechend beschlossen, den rechnungsmäßigen Ueberschuß des Geschäftsjahres 1923/24 in Höhe von PM 265 376 202 605 093 651, für die Goldmarkumstellung zu verwenden. Das Aktienkapital wird von Papiermark 25 200 000,— auf GM. 1 512 000,— herabgesetzt durch Abstempelung des Nennwertes der Aktien von M. 1000,— auf GM. 60,—. Für den Reservefonds werden 10 vH des neuen Aktienkapitals = GM. 151 200,— vorgesehen. Die Gesellschaftsorgane wurden zur Feststellung der näheren Modalitäten hinsichtlich Durchführung der Abstempelung der neuen Aktien ermächtigt. Einige Statuten-Aenderungen fanden einstimmige Annahme. Die turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, die Herren: Rentier Alfons Steinhauser, Hegge, Kaufmann Ernst Oechelhäuser, Kempten, Rentier Heinrich August Müller, München, Hofrat Hans Remshard, München, Fabrikbesitzer Albert Kolb, Augsburg, wurden wiedergewählt.

Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik AG., Berlin. Die in den Räumen des Hartmann-Konzerns zu Berlin am 28. 11. tagende a. o. Generalversammlung genehmigte einstimmig die Goldmarkeröffnungsbilanz für 1. 1. 1924, wobei der Vertreter der Gruppe Konschewski, Köslin, sich der Stimme enthielt. Die bisherigen Stammaktien werden in Goldmarkaktien zu je 80 M., die Vorzugsaktien in solche über 60 Gm. umgewandelt, wobei letztere sechsfaches Stimmrecht behalten. Nach der Erklärung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats ruht der Fabrikbetrieb immer noch, man wolle durch Sachverständige eine zukünftige Verwendungsmöglichkeit für die Anlagen ermitteln lassen.

Pappenfabrik Dippoldiswalde, GmbH., in *Dippoldiswalde.* Das Stammkapital ist auf 220 000 Gm. umgestellt worden.

Süddeutsche Papier-Manufaktur Aktiengesellschaft in *Mannheim.* Das Grundkapital ist von 3 000 000 M. auf 480 000 Goldmark umgestellt worden. Es ist in 24 000 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 20 Goldmark eingeteilt.

Hosted by Google

Genthiner Cartonpapierfabrik
BERLIN W 57 G. m. b. H. Culmstr. 20a

Oeser-Folie

A7847)

Anerkannt bestes Prägematerial zur Herstellung von Gold-, Silber- und Farbprägungen

Farb-Folien / Bronze-Folien / Prägefertiges Blattmetall Gubinol-Fix

Manila-u.Blech-Anhänger
Zander & Co. Erfurt
Großbetrieb für Papier-u. Metallverarbeitung

Klebt, leimt, kittet alles
Zu beziehen durch Grossisten der Branche

Maschinenfabrik Julius Fischer, Nordhausen a. H.
gegründet 1838
baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen u. kompl. Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung von **Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung.**
A5212)

Beste Bezugsquelle
Gummistempel liefert in **24 Stunden**
AUG. ETTLER MAGDEBURG
Tel. 3488. Breiteweg 21-22.
für Wiederverkäufer

Kistenschoner
in 5 Größen, Qualitätsware,
Dichtungsringe
und -Scheiben aus Pappen Preßspan, Oelpapier usw. in allen Größen liefert prompt
Hala-Werk, Esslingen a. N. 3
(A 7417

Kopier- und Durchschreibebücher, Schulhefte, Kladden, Kollegshefte, Notizblocks, Notizbücher, Stenogrammblocks, Durchschlagpapiere
liefert zu äußerst billigen Preisen
Moser & Kersting, Neuss-Rh.
Extra Anfertigung prompt.

Pergamentdärme
fabriziert wieder und liefert billigst
Carl Metzger, (A 8131
Ellwangen a. I. (Württemberg).

Klebestreifen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Amerikanische Journale
mit Umsatzsteuerspalte und 9 Konten bietet als Sonderangebot an die Buchdruckerei der Papier-Zeitung
C. Müller's Buchdruckerei in Eberswalde, Schicklerstraße
Händler erhalten den üblichen Rabatt

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A6295

Bei Anfragen wolle man sich stets auf die Papier-Zeitung beziehen.

Registerlösch
Behördenlösch
Filtrierpapier
und sonstige Hadernpapiere fabriziert als Besonderheit
Eduard Saupe, Döbeln i. Sa.
(A8095

Seit 60 Jahren
ist die Herstellung von
Zigarren-Düten
für Wiederverkäufer eine Spezialität unserer Firma
Wir bitten um Anfragen.
Wilh. Winckel G. m. b. H.
Berleburg i. W.

ANZEIGEN
in der
Papier-Zeitung
schaffen gute Verbindungen;
wer solche anknüpft,
VERSÄUME NIE
die Papier-Zeitung dabei als Quelle anzugeben
✦
Jeder Leser
der Papier-Zeitung
gilt als Glied des mit dem Buchgewerbe verbundenen Papierfaches!

Hosted by Google

Dresdner Chromo- und Kunstdruck-Papierfabrik Krause & Baumann AG., Heidenau. Diese zur Hartmann-Gruppe gehörige Gesellschaft stellt per 1. Januar d. J. (schon in Nr. 90 gemeldet), M. 70 Mill. St.-A. auf GM. 7 Mill. um, nachdem zuvor M. 10 Mill. Vorratsaktien unentgeltlich eingezogen wurden, bei GM. 700 000 Reserve (1913 M. 4 Mill. A.-K. und 100 000 Reserve). Die Schuldverschreibungen erscheinen mit 105 000 (1913 2,5 Mill.), Hypotheken mit 95 931 (360 000). Sonstige Schulden betragen 423 966 (623 932). Die 8.23 (9.33) Mill. Aktiven enthalten Grundstücke 548 386 (739 025), Fabrikgebäude 2 165 876 (1 225 146), Wohngebäude 125 622 (0), Maschinen 2 804 201 (1 199 460), Vorräte 1 292 491 (993 011) und Wertpapiere 647 436 (28 772); ferner Debitoren 464 916 (1 557 537) und Banken 72 686 (53 498).

Deutsche Papierrohstoff Aktiengesellschaft: Der Sitz ist nach *Dresden* verlegt. Kaufmann Ludwig Puszet, Charlottenburg, und Willy Schulz, Berlin-Wilmersdorf, sind nicht mehr Vorstandsmitglieder.

Zellstoffabrik Waldhof, Mannheim. Die Goldmarkeröffnungsbilanz weist ein Vermögen von 32 535 000 GM. aus. 5 Mill. Gm. sollen der gesetzlichen Reserve zugewiesen werden. Das bisher 463 Mill. Pm. betragenge Grundkapital soll auf 27 535 000 Gm. umgestellt werden. Auf die nom. 200 Mill. M. im Verkehr befindlichen Stammaktien wird ein Kapital von 20 Mill. Gm. entfallen, so daß eine Aktie à 1000 Pm. auf 100 Gm. abgestempelt wird. Von den nom. 200 000 000 M. nicht im Verkehr befindlichen Vorrats- bezw. Schutzstammaktien werden nom. 50 Mill. M. in gleicher Weise wie die Stammaktien umgestellt werden. Die umgestellten 5 Mill. Gm. Vorratsaktien werden vor ihrer Begebung nicht dividenden- und bezugsberechtigt sein und sollen mit 5 Mill. Gm. in der Bilanz aktiviert werden. Nom. 150 Mill. M. Schutzstammaktien sollen auf ein Kapital von 150 000 Gm. entsprechend ihrem Goldeinzahlungswert, umgestellt werden. Die nom. 8 Mill. M. Vorzugsaktien Lit. A sollen, ihrem Goldeinzahlungswert entsprechend, auf ein Kapital von 560 000 Gm. umgestellt werden. Die im Verkehr befindlichen nom. 30 Mill. M. Vorzugsaktien Lit. B werden, entsprechend ihrem Goldeinzahlungswert, von nom. 1000 Pm. auf 60 Gm. herabgestempelt, während auf nom. 25 000 000 Schutzvorzugsaktien Lit. B 25 000 Gm. entfallen sollen.

A.-G. für Zellstoff- und Papierfabrikation, Aschaffenburg. In der a. o. GV. wurde einstimmig beschlossen, die noch im Verkehr befindlichen 1875 Aktien über 600 Pm. und 625 Aktien über 1500 Pm. in 1500 Aktien über 1000 Pm. umzuwandeln. Die Deutsche Bank und die Disconto-Gesellschaft haben sich bereit erklärt, den Aktionären, die einen durch 1000 teilbaren Besitz an diesen Aktien haben, schon jetzt Abschnitte à 1000 Pm. Zug um Zug auszuhändigen. Weiter erklären sich die beiden Banken bereit, denjenigen Aktionären, welche keinen durch 1000 teilbaren Besitz haben, Aktien à 300 und 1500 M. zum jeweiligen offiziellen Kurse zu beschaffen, sowie den An- und Verkauf sich event. beim Umtausch ergebender Spitzen zu ermöglichen.

Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG., Elberfeld. Die außerordentliche Generalversammlung, in der 50 Stammaktionäre 50 561 Stimmen vertraten und 10 Vorzugsaktionäre 40 000 Stimmen, genehmigte die Goldmarkeröffnungsbilanz sowie die Umstellung des Stammaktienkapitals auf 30 Mill. Gm. und des Vorzugsaktienkapitals auf 600 000 Gm. Die Bilanz sei nach eingehender Prüfung aufgestellt worden, kein Posten enthalte eine Ueberwertung. Die Aktionäre hätten an ihren Aktien seit 1914 nichts verloren. Die stillen Reserven seien durch die Inflationsverluste wesentlich beeinflußt worden. Der Absatz habe sich seit Juli gebessert, so daß die Verwaltung glaube, eine angemessene Dividende zur Verteilung bringen zu können. (DAZ.)

Nossener Papierfabrik, GmbH., in *Nossen.* Das Stammkapital von vier Millionen Pm. ist auf 1 200 000 Gm. umgestellt worden.

Papierfabrik Reisholz A.-G., Düsseldorf-Reisholz. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß 1923-24. Der Reingewinn von 870 566 Bill. M. wird vorgetragen. Ueber die Geschäftslage teilte die Verwaltung mit, daß das Unternehmen voll beschäftigt sei, der Auftragseingang sei reichlich. Für die technische Vervollkommnung der Werke seien bestimmte Pläne ausgearbeitet worden, die im nächsten Jahre in allen Teilen verwirklicht werden sollen, soweit dies nicht schon im laufenden Jahr geschehen ist. Für die Aufstellung der Goldmarkbilanz habe man Aufschub bis zum 31. März n. Js. erhalten. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Rechtsanwalt Lammers, Berlin, und Dr. Peter Marx, Düsseldorf, vom Barmer Bankverein. Gegen diese Wahlen wurde von einem Aktionär ohne Angabe von Gründen Protest zu Protokoll gegeben.

Emil Appel Nachflg. Inhaber Michalski und Jaunich, Papier- und Pappenfabriklager in *Liegnitz.* Der Kaufmann Arthur Jaunich in Liegnitz ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist in *Papierhaus Kurt Michalski, Liegnitz,* geändert. Alleiniger Inhaber ist Herr Kaufmann Kurt Michalski. Herr Kaufmann Johannes Hertwig in Liegnitz ist Prokura erteilt.

Gebrüder Adt A.-G., Wächtersbach. Die GV., in der die Goldumstellung beschlossen werden soll, ist auf den 16. Dezember einberufen. Es soll eine Umstellung der Stammaktien im Verhältnis von 20 : 1 erfolgen.

Deutsche Celluloid-Fabrik, Eilenburg. In der a. o. Generalversammlung wurde die zum 1. Januar 1924 aufgestellte Goldmarkeröffnungsbilanz einstimmig genehmigt. Sie weist ein Reinvermögen von 6 Mill. M. auf. Es wurde beschlossen, das Aktienkapital von 10 Mill. Papier-Mark auf 5 Mill. GM. herabzusetzen und den Ueberschuß von 1 Mill. GM. als gesetzliche Reserve zu übernehmen.

(Konzern Köln-Rottweil.)

W. Hagelberg AG., Berlin. Der Generalversammlung am 28. 11. wurde die Abschlußbilanz über das 26. Rechnungsjahr, laufend vom 1. April bis 31. Dezember 1923, sowie die Goldmarkeröffnungsbilanz zum 1. 1. 1924 vorgelegt und genehmigt. Das Geschäftsjahr wird auf das Kalenderjahr verlegt. Die bisherigen Stammaktien über 1000 M werden auf 100 Gm. herabgesetzt und jedem Einreicher außerdem eine neue Aktie über 20 Gm. ausgefertigt. Die 3000 Vorratsaktien werden unter Zuzahlung auf einen Goldwert von 2 M., gleich insgesamt 6000 Goldmark, gebracht und verbleiben bei der Berliner Handels-Gesellschaft. Die Gesellschaft behält jedoch das Recht, diese Aktien gegen Zahlung des Gegenwertes jederzeit anzufordern. Das Stimmrecht der beiden Aktiengattungen zueinander bleibt unverändert. Neu in den Aufsichtsrat wurde infolge seiner für die Gesellschaft wertvollen Beziehungen Herr Wilhelm Werhahn, Neuß, gewählt und jedem Mitgliede des Aufsichtsrats eine feste Vergütung von 1000 M., dem Vorsitzenden und Stellvertreter je 2000 M. bewilligt. Wie wir von Verwaltungsseite hören, ist der Geschäftsgang günstig, aber es lasse sich über eine Dividendenausschüttung für das laufende Geschäftsjahr noch nichts Endgültiges sagen. An einen Wiederaufbau der beschlagnahmten Filialen in London und New York denke man vorerst nicht, weil sich die dortigen Geschäftsbeziehungen durch direkten Verkehr wieder haben aufnehmen lassen.

Trapp & Münch AG., Friedberg (Hessen). Die in Frankfurt a. M. abgehaltene Generalversammlung genehmigte die Goldbilanz für den 1. Januar 1924, wonach das A.-K. von PM. 7 Mill. auf GM. 280 000 unter Bildung einer Reserve von GM. 28 000 umgestellt wird. In der Bilanz der 1920 mit M. 1,1 Mill. umgewandelten Gesellschaft erscheinen unter den Aktiven Grundstücke GM. 50 000, Gebäude GM. 200 000, Mobiliar GM. 10 000, Maschinen GM. 25 000 und Vorräte GM. 59 964, denen an Kreditoren GM. 63 199 einschl. Rückstellungen gegenüberstehen.

Papierwerk Frankonia GmbH. in *Nürnberg.* Das Stammkapital beträgt nun nach Umstellung 5000 Goldmark.

Schnellpressenfabrik Frankenthal, Albert & Co., AG., Frankenthal (Pfalz). In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der auf den 18. Dezember einzuberufenden a. o. G.-V. vorzuschlagen, das bisherige Grundkapital von 65 Millionen M. auf 4 284 000 Rm. in der Weise umzustellen, daß die 42 Millionen M. Stammaktien auf 4 200 000 Rm., die 18 Millionen M. Schutzaktien auf 18 000 Rm., die 1 Million M. Vorzugsaktien Buchst. A auf 50 000 Rm., und die 4 Millionen M. Vorzugsaktien Buchst. B. auf 16 000 Rm. umgestellt werden, unter gleichzeitiger Bildung einer gesetzlichen Rücklage und namhaften Zuwendungen an die verschiedenen Unterstützungsfonds der Firma. *th*

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Die Verwaltung beruft auf den 19. Dezember, 11 Uhr, in das Hotel „Drei Mohren" in Augsburg die o. GV. ein. Zur Beschlußfassung steht der Rechnungsabschluß 1923-24. *th*

Bluen & Co. Aktiengesellschaft für Bürobedarf, Berlin-Schöneberg. Prokuristen: 1. verwitwete Frau Jeanette Bluen, geborene Feilchenfeld, Berlin-Steglitz, 2. Anton Immerschitt, Berlin-Schöneberg, beide sind gemeinschaftlich zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Franz Gürtler in *Forchheim* bei Bamberg. Inhaber Gürtler, Franz, Buchdruckereibesitzer in Forchheim — Buchdruckerei, Zeitungsverlag und Papierwarenhandlung.

Ungarischer Zeitungsverlag GmbH. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: Herausgabe von Zeitungen sowie Betrieb von Verlagsgeschäften. Stammkapital: 5000 Goldmark. Geschäftsführer: Kaufmann Eugen Lipner in Berlin.

Verlag der Zeitschrift für das gesamte Schieß- und Sprengstoffwesen Dr. August Schrimpff in München (Lotzbeckstr. 3/0). Inhaber: Dr. August Schrimpff, Schriftleiter in München. *th*

„Verlag Die Wölfe" Arthur Wolf in *Leipzig* (-Plagwitz, Ernst-May-Straße 16). Der Kaufmann Willy Arthur Wolf in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Buch-, Zeitschriften- und Lichtbilderverlag.)

„Die Republik" GmbH. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: Verlag von Druckschriften, insbesondere einer Tageszeitung mit dem Titel „Die Republik". Stammkapital: 5000 Goldmark. Geschäftsführer: Kaufmann Paul Elsner, Berlin, Dr.-Ing. Robert Fluhr, Neukölln.

Universitäts-Verlag von Robert Noske in *Leipzig* (Lindenstr. 10/12), Zweigniederlassung der in Borna unter der gleichen Firma bestehenden Hauptniederlassung. Der Verlagsbuchhändler Curt Robert Noske in Borna ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Verlagsbuchhandlung.)

Die Generalversammlung der *Unionwerke AG., Kunstdruck-, Metallwaren- und Plakatefabrik AG.* in *Radebeul* gab ihre Zustimmung zur Umwandlung von PM 500 000 V.-A. in St.-A., während die restlichen M. 500 000 V.-A. auf insgesamt Goldmark 5000 umgestellt werden. Die St.-A. der Gesellschaft werden nach Einziehung von 6,5 Mill. PM.-Aktien 12½ zu 1, d. i. von PM. 1000 auf GM. 80 umgestellt, wodurch das gesamte Kapital sich auf GM. 1 845 000 ermäßigt bei GM. 35 000 Reserve. Der für das am 31. Dezember 1923 beendete Vierteljahr in Höhe von BM. 142 877 sich ergebende Ueberschuß wurde in der GM.-Bilanz verrechnet. Der Geschäftsgang sei günstig, nachdem sich während der letzten Monate eine steigende Besserung gezeigt hat. Es wird voll gearbeitet bei einer Belegschaft von 900 Arbeitern gegenüber 1000 Mann Höchstfriedenszahl. Für das laufende Geschäftsjahr wird eine Dividende erwartet, die etwa der Durchschnittsdividende der Friedensjahre entsprechen wird.

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 3332

Hosted by Google

Eine viersäulige (36960

Glättpresse

schwere Konstruktion, 115×77 cm, mit Schneckenantrieb, Spindel ca. 120 mm ⌀, Druckkraft ca. 40 000 kg, für 1500 G.-M. gegen bequeme Zahlungsbedingungen *zu verkaufen.* Anfragen an **Schließfach 227, Düren,** Rhld.

Karton-Flachheftmaschine

Brehmer, 50 cm Armlänge, Kraft und Fuß, wenig gebraucht,

Drahtheftmaschine

Lasch, 16 mm, Fußbetrieb, *neu,* billig zu verkaufen.

Meld. erb. u. *L. O. 8056* an **Rudolf Mosse, Leipzig.** (37019

Zu verkaufen infolge anderweiter Unternehmungen:

3 Kreuzbodenbeutel-Maschinen,
3 Spitztütenmaschinen mit Druck,
2 Flachbeutelmaschinen mit Druck,
1 Hutsackmaschine,
1 Rollenschneidemaschine, Jagenberg, 160 cm,
1 Drehbank,
1 Fräsmaschine,
1 Bohrmaschine usw.,

alles im Betrieb zu besichtigen.

Anfragen unter *E 36961* an die Papier-Zeitung.

Schneidemaschine

mit 74 cm Schnittlänge, *fast neu, billig abzugeben.*

Angebote unter *S 36979* an die Papier-Zeitung.

Verschiedene

Monogramm-Prägepressen

Krause, *wie neu, billig abzugeben.* Angebote unter *T 36980* an die Papier-Zeitung.

Eine Universal-Doppel-Stanzmaschine

„Preuße", mit diversen Apparaten, erst kurze Zeit in Betrieb, wegen Umstellung *äußerst preiswert zu verkaufen.* Anfragen erbeten unter *G 37033* an die Papier-Zeitung.

Krause'sche

Papierschneidemaschine

76 cm Schnittbreite, in tadellosem Zustande, Standort Berlin, *billig abzugeben.* Evtl. wird Geschäftslokal, in welchem Maschine steht, mit abgegeben. Für Papierverarbeitung oder -Großhandlung sehr geeignet. Anfragen unter *J 37036* an die Papier-Zeitung erbeten.

Anleimmaschinen

Modernste Konstruktionen
hervorragende Ausführung
billigste Preise

SCHNEIDER & BAKKER
Maschinen- u. Apparate-Fabrik
Düsseldorf-Eller (A 6705

Wegen Umstellung besonders günstig abzugeben

NEUE MASCHINEN

4 selbstt. Messerschleifmaschinen, gr. Schleiflänge 1500 mm, davon 1 Stück 1000 mm
1 Rollenschneide- und Wickelmaschine, 1250 mm Arbeitsbr., gr. Rollendurchm. 460 mm
1 Rund- u. Ovalschneidemaschine, kl. Oval 220—340, gr. Oval 630—750 mm
1 Tiegeldruckpresse, Antrieb durch Fuß und Transmission, i. R. 23,5 × 33 cm
1 Tiegeldruckpresse, Antrieb durch Fuß und Transmission, i. R. 25,5 × 36,5 cm
1 Tiegeldruckpresse „Reform" mit Einrichtung für elektr. Antrieb, i. R. 36 × 47,5 cm
1 autom. Anhänge-Etikettenmaschine, mit Druckwerk für einseitigen Zweifarbendruck mit doppelseitigem Kartonösen- und mit Metallösen-Apparat
1 Lochmaschine, 10 cm Ausladung
1 Loch- und Oesenmaschine mit selbsttätiger Oesenzuführung, für Fußbetrieb
div. Brosch.-Drahtheftmaschinen, von 5 bis 23 mm heftend
1 Blockheftmaschine, bis 25 mm heftend
1 Karton-Flachhefter, 30 cm Sattellänge
div. Karton-Eckenhefter bis 32 cm Sattellänge
1 Anleim-Maschine, für Kalt- und Warmleim, 300 mm Arbeitsbreite
1 Siegelmarken-Prägepresse, eingerichtet für Einfarbendruck, 115 × 120 mm Druckfläche
eine Anzahl Hand-Paginier-Maschinen, 6stellig, Zifferngröße 3 und 6 mm
2 Paginier- und Ziffern-Druckmaschinen, 6stellig, Zifferngröße von 4,5 und 5 mm
1 Kantenabschrägmaschine, 50 cm Schnittl.
1 dt. 50 cm Schnittlänge mit verstellbarer Schräge
1 Passepartout-Schneidemaschine für ovale und kreisförmige Passepartouts, Schnittgröße 22 × 30 bis 48 × 62 cm

GEBRAUCHTE MASCHINEN

1 Doppelhebel-Schneidemasch., 30 cm Schnittlänge, ca. 9,4 cm Einsatzhöhe
1 Moment-Ausstanzmaschine für Kraftbetrieb, Druckfl. 33 × 22 cm, Hub ca. 32 mm, Einf. 15 cm
1 Kreiskartenschere für Fußbetrieb, 70 cm Schnittl., 5 Paar Kreismesser
1 Kreiskartenschere für Kraftbetrieb, 105 cm Schnittl., 15 Paar Kreismesser
1 Abpreßmaschine für Handbetr., Druckfläche 14 × 44 cm
1 Stockpresse, Preßfl. 11 × 34 cm, Einsatzh. 12 cm
1 hydr. Presse, Druckfl. 70 × 95 cm, Einsatzhöhe 165 cm, 250 Atm. Druck
1 Steindruckhandpresse, Eisenbahnsystem, Karren 65 × 90 cm
1 Pappen-Kantenabschrägmaschine für Hand- und Kraftbetrieb
1 Flachbronzier-Maschine, 50 cm Arbeitsbr.
1 Ecken-Rundstoßmaschine m. 2 Satz Messern
1 Ecken-Ausstanz- und Schlitzmaschine für Fußbetr., 20 cm Schenkellänge der Messer
1 Dreibruch-Falzmaschine für Kraftbetrieb, Format 58 × 75 cm
1 Parallel-Falz-Maschine für 2 Brüche verstellbar für 1 Bruch, Falzlänge 70 cm
1 Tiegeldruckpresse „Brillant", i. R. 30 × 43 cm mit Zylinderfarbwerk für Kraftbetrieb
1 Fadenheftmaschine mit 5 Heftköpfen für Bücher bis 30 × 20 cm, für Kraftbetrieb
1 Fadenheftmaschine mit 4 Heftköpfen für Bücher bis 25 × 15 cm, für Kraftbetrieb
1 Buchdraht-Heftmaschine mit 5 Heftköpfen für Bücher bis 25 × 45 × 9 cm, f. Fußbetr.
2 Hohlnietenmaschinen mit Deckplatte, Motorantrieb und Fußeinrückung, 200 u. 350 mm Ausladung

Gefl. Anfragen unter *O 37007* an die Papier-Zeitung erbeten

Doppelseitige Streichmaschine, 110 cm Arbeitsbreite, fast neu, Fabrikat Müller, Potschappel,
Rotierende Schneidmaschine mit Saugzylinder,
Hydraulische Presse, 900/1200 mm, 300 kg/cm, Fabrikat Thomas, Neustadt,

billig wegen Umstellung *zu verkaufen.* Anfragen unter *Z 37025* an die Papier-Zeitung erbeten.

1 Kohlbachsche Bronziermaschine, 110 cm Breite,
1 Radschneidemaschine für Handbetrieb, 92 cm Schnittbreite,
1 kompl. Reproduktions-Apparat m. Raster-Einrichtung, 60×60 cm,
1 Plissee-Maschine, 15 cm, für Handbetrieb,

unter günst. Zahlungsbedingungen *zu verkaufen.* Angebote unt. *C 37028* an die Papier-Zeitung erbeten.

Original-Konfetti-Maschine

zur bevorstehenden Saison, bietet *billigst an ab Lager*

Märkische Perforiermaschinenfabrik K. Nitschke & Co., Berlin SO. (37071

Neue u. gebrauchte Maschinen:

Radschneidemasch., 62, 72, 82, 92 cm,
Viktoria-Tiegel, Nr. II., i. R. 27×37 cm,
Diamant-Tiegel, i. R. 24×32 cm,
Komb. Kreisschere, 135 cm,
Pappscheren, 70—120 cm,
Biegemaschinen, 50—130 cm,
Perforiermasch., 50, 60, 67, 75 cm,

alle Heft-Maschinen-Arten (A 8132

W. Schwarzburger, Leipzig, Konstantinstr. 3. Telephon 26022.

Filigranier-Kalander

Dresdener Fabrikat, 3walzig, 750 mm Walzenbreite mit selbsttät. Papieraufwicklung für Gasheizung

preiswert verkäuflich.

ZIPAG

Zigarettenpapier-Verarbeitungs-Gesellschaft m b H.
MÜNCHEN 25. (37059

60000 Bogen fein rosa Glanz

70/100 cm, weit unter Tagespreis abzugeben. (36431

Otto Peppersack, Barmen.

Holzfrei Kunstdruckpapier

Caseinstrich

35 000 Bg., 65 × 100 cm, 75 kg

preiswert abzugeben

Preis und Muster bitte zu verlangen unter *S 37012* durch die Papier-Zeitung

Etwa 48 000 kg Altpapier zum Einstampfen und 7000 kg Altpapier zur freien Verwendung, lagernd in Altona, sollen in fünf Losen verkauft werden. Bedingungen und Angebotbogen liegen im Zimmer 159 unseres Geschäftsgebäudes aus. Sie können von dort gegen Zahlung von 0,60 M. in bar bezogen werden. Verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Ankauf von Altpapier" sind an uns, Zimmer Nr. 256a, einzusenden.

Verdingungstermin am 16. Dezember 1924, vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 256a. Zuschlagsfrist: 23. Dezember 1924. (36971

Altona, den 25. November 1924.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft.
Reichsbahndirektion.

Hosted by Google

Gerichtliche Gutachten der Industrie- und Handelskammer zu Berlin

Die Vereinbarung einer „Circa-Klausel" wirkt nur zugunsten des Lieferanten. Der Lieferant kann auch einige Prozent mehr liefern, und zwar je nach dem Geschäftszweig 2 bis 5 vH, und dann dafür den vereinbarten Preis fordern, er hat aber nicht das Recht, die zuviel gelieferte Ware vom Käufer herauszuverlangen.

Altpapier. Bei Verkauf einer Ladung gelegter und gebündelter Zeitungen, frei von Journalen, Büchern usw., in handelsüblicher Qualität muß nach den im Handel mit Altpapier herrschenden Anschauungen eine Ware geliefert werden, die nichts anderes als gelegte und gebündelte Zeitungen enthält, die also, soweit es sich nicht um Sortierfehler in geringem Maße handelt, keine alten Bücher, Fetzen Papier, Quittungen, Umschläge, Postkarten, Zirkulare, dicke Pappen, Journale enthalten darf. Es ist gleichgültig, ob der Käufer dem Verkäufer bei Abschluß des Kaufvertrages Mitteilung über den Verwendungszweck der gekauften Ware gemacht hat, oder ob dies nicht geschehen ist. Die Handelsgebräuche sind in den Geschäftsbedingungen für den Handel mit Altpapier unter Altpapierhändlern, wie solche von dem Verband der Altpapier-Sortieranstalten und -Großhandlungen Deutschlands EV. am 21. März 1922 festgelegt sind, enthalten. Nach § 10 dieser Bedingungen muß eine Ware, welche im Transithandel ins Ausland verschickt wird, spätestens auf der Grenzstation untersucht und gerügt werden. Nach den gesetzlichen Bestimmungen und unter Berücksichtigung des § 13 der Geschäftsbedingungen ergibt sich, daß der Käufer, falls er rügt und Wandlung beanspruchen will, die bemängelte Ware auf der Grenzstation zur Besichtigung und Verfügung des Verkäufers bereitzuhalten hat. Will der Käufer bei Bemängelung der Ware mindern, so darf er die Ware nach dem Ausland nehmen, vorausgesetzt, daß alsdann die nach § 13 vorgesehene Besichtigungsmöglichkeit der bemängelten Ware für den Verkäufer vorhanden bleibt. Die Aufnahme eines derartigen Handelsgebrauchs in den Geschäftsbedingungen ist seinerzeit nicht als erforderlich angesehen worden, weil derartige Fälle selten eintreten. 42 260/24 (XII A 4).

Anzeigen. Die im Zeitungsgewerbe während der Inflationszeit erforderlich gewordenen Anzeigenpreiserhöhungen, deren Anwendung den Inserenten gegenüber bei Abschlüssen vielfach vorbehalten wurde, sind in verschiedenen Formen in die Erscheinung getreten. Zum Teil kamen die Preiserhöhungen nur durch einfache Steigerung der Anzeigenpreise zur Geltung, zum andern größeren Teil in Verbindung mit der Verkleinerung des Schriftgrades (Grundschrift) oder Aenderung der Spaltenbreite bezw. mit beiden Aenderungen gemeinsam. Die Annahme, daß eine Benachteiligung der Inserenten eingetreten wäre in Fällen, wo mit der Preiserhöhung gleichzeitig eine Aenderung der Grundschrift bezw. eine Aenderung der Spaltenbreite (schmaler als vordem) vorgenommen wurde, wäre verfehlt. Diese Aenderungen stellen nichts anderes dar als indirekte Preiserhöhungen, da andernfalls die Anzeigenpreise in viel größerem Ausmaße hätten erhöht werden müssen. Man kann sagen, daß diese Form der Preisänderung auch im Interesse der Inserenten lag, da dadurch ein Preisniveau geschaffen wurde, das vielen erst die Möglichkeit gab, Anzeigen weiter erscheinen zu lassen. Daß bei solchen Aenderungen auch das Format der Anzeigen sich verkleinern mußte, ist natürlich, und der Einwand ist nicht von der Hand zu weisen, daß kleinere Größen unter Umständen entsprechend weniger wirksam sind. Dieser mögliche Nachteil wird aber völlig aufgehoben, zum Teil sogar ins Gegenteil verkehrt, durch die Möglichkeit einer größeren Anzahl von Wiederholungen. Der Inserent hätte dabei insgesamt nicht mehr zu zahlen gehabt, als wenn die ursprüngliche Größe der Anzeige beibehalten worden wäre und die gesamten Preissteigerungen nur im Zeilenpreis sich ausgewirkt hätten. Jedem Inserenten blieb es zudem unbenommen, seine Anzeigen in ursprünglicher Größe bezw. Zeilenumfang weiter erscheinen zu lassen und die mit Schrift- und Spaltenänderung verbundenen Vorteile nicht in Anspruch zu nehmen. Es war nicht handelsüblich, Anzeigenpreiserhöhungen in der Weise vorzunehmen, daß die Nonpareillezeile zur Millimeterzeile umgewandelt wurde. Manche Verleger haben in der Inflationsperiode wohl die Gelegenheit benutzt, Millimeterberechnung einzuführen; das war aber ohne Bedeutung in bezug auf Größe und Form der Anzeigen. Es handelt sich dabei um einen rechnerischen Vorgang, da Millimeterschriftgrade nicht existieren. Die Einführung der Millimeterberechnung (nicht Satz) stellt lediglich eine Vereinfachung im Anzeigengeschäft dar und zudem eine Verbesserung für die Inserenten insofern, als jeder Inserent in der Lage ist, die Kontrolle, daß seine Anzeigen richtig berechnet werden, selbst ohne Schwierigkeiten auszuüben, im Gegensatz zur bisherigen Berechnung nach Nonpareille- bezw. Kolonel- bezw. Petit- bezw. Korpus- usw. Zeilen, die den meisten Inserenten nicht verständlich ist. Eine Beeinträchtigung der Wirksamkeit der Anzeigen durch Einführung der Millimeterberechnung kommt also überhaupt nicht in Frage. Eine Beeinträchtigung der Rechte der Beklagten ist dadurch gleichfalls nicht eingetreten. Durch Nichterscheinen von Anzeigen von der Art der strittigen hat der Verleger keine Ersparnis erzielt. Ersparnisse bei der Herstellung einer Zeitung können nur dann gemacht werden, wenn ganze oder halbe Bogen ausfallen, und das trifft im vorliegenden Falle nicht zu. 44 602/24 (XII A 4).

Die neuen Frachtraten für die nordamerikanische Westküste

Die Konferenzlinien nach der Westküste Nordamerikas via Panama-Kanal haben beschlossen, mit Wirkung ab 1. Januar 1925 die bisher in englischer Währung quotierten Frachten auf Dollar-Basis zu berechnen.

Für Pack-, Druck- und Zeitungsdruckpapier in Rollen und Ballen von Hamburg nach Los Angeles Harbour, San Franzisko, Portland, Seattle und Vancouver beträgt die Frachtrate in Zukunft *8 Dollar für 1000 Kilo.* *Arpa Seefrachten GmbH., Hamburg*

Preiswert!

Bankierpult

150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.

„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf, (19473

Wir haben wegen Platzmangels folgende Restposten abzugeben:

Ca. 6000 kg scharf satiniert imitiert Pergament 60×96 cm, ca. 42 g

„ **3000 kg scharf satiniert imitiert Pergament** 66×90 cm, ca. 42 g

„ **10000 kg Pergament-Ersatz,** 30/31 g, 60×100 cm

„ **1000 kg Pack-Cellulose, einseitigglatt,** ca. 165 g, 75-cm-Rollen

„ **500 kg satiniert Leder,** 100 g, 75×100 cm

„ **500 kg Kraftpack,** 150 g, 75×100 cm

„ **5000 kg Ia. Cellulosepack, doppelt satiniert,** 175 g, 150-cm-Rollen

Anfragen unter *R 37045* an die Papier-Zeitung.

Durchschlagpapiere

weiß m'gl. und einseitig, ebenso farbig, liefert preiswert ab Lager **Papiergroßhandl. Bernhard Huber, Berlin N 4,** Chausseestr. 46 (A 8128

Gelegenheitsposten in prima

Kopierpapier

von M. 6,50 ab die 1000 Blatt *zu verkaufen.* Anfragen unter *H 35876* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir haben einen größeren Posten

Wachspapiere

für Fleischbrühwürfel *billig abzugeben.* (37046

H. W. Appel, Feinkost-AG., **Hannover.**

Zu verkaufen:

Eine Setzerei

mit ca. zehn Schriftsorten und Zubehör für Tütenfabrikation. Anfragen unter *F 36962* an die Papier-Zeitung erbeten.

1 Million „Konfetti"-Bomben!

D.R.P., Auslandspatente, a. D.R.P.a.

Welche Kotillonfabrik fabriziert

✦ Neuheit! ✦

„Konfetti"-Bombe, m. kl. Explosivkörper, welcher die Bombe sprengt und Konfetti abwirft. **Evtl. Alleinherstellung und Vertrieb zu vergeben.** Eilangebote **B. T. 1082** an **Ala, Haasenstein & Vogler, Köln.**

Wir liefern vorteilhaft

Etiketten u. **Blanketts** für *Weine, Spirituosen* und *Liköre.* (A 6104

Karl Lösel & Co., Nürnberg.

Weiß Krepp-Papier

etwa tausend Tücher 100×120 cm, leicht verstaubt an Kanten, Stück 10 Pf., Muster zu Diensten. Anfragen unt. *E 37030* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ca. *13 000 kg*

Graukarton

m'gedeckt, *70×100 cm, 178er,* ab Westfalen abzugeben.

Anfragen unter *J 37075* an die Papier-Zeitung erbeten.

Reguläres

Werkdruckpapier

211 000 Bogen m glatt, weiß 59×92 cm, 39 kg

100 kg 24 Mk.

räumungshalber ab Berlin, auch in Teilmengen, verkauft

Diesseits-Verlag (37084

G. m. b. H.

Schöneiche b. Bln.-Friedrichshagen

Tel. Friedrichshagen 565

3000 kg Beutel

sortiert, *Schrenz,* sat. *Leder* und *blau Tauen,* sehr *billig zu verkaufen* evtl. Eintausch in Packpapier oder Pergament-Ersatz usw. Gefl. Angebote unter *T 37051* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Echt (A 7166

Pergament und Ersatz jedes Format auch mit Druck	Rundblätter bis 40 cm ⌀

liefert prompt und billig
Papierwerk Meyer, Neuß a. Rh.

Wir geben zu Original-Fabrikpreis ab:

1000 kg weiß Cellulose, Abreißrollen in verschied. Breiten,
500 kg Pergamentersatz, in Abreißrollen, 30 u. 40 cm breit,
500 kg h'haltig Cellulose, 75×100 cm, einen Posten h'frei weiß und farbig Registerkarton, 55×81 cm, 122 kg,
10 000 Bg. Chromopapier „Sachsen", 70×100 cm, 70 kg,
2000 Bg. Duplexkarton, blau, gelb und grün, 85×115 cm, 200 und 270 g,
800 kg Holz-Driplex-Karton mit grauer Einlage, 75×100 cm, 340 g,
15 000 Bg. Postkartenkarton, sat., h'frei, 44×64 cm, 51 kg.

Anfragen unter *J 36894* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ca. *125 000 Bogen h'haltig vollgeleimt weiß*

Post-Rohpapier

Format 66/96 cm, 1000 Bg. 64 kg schwer, das sich auch als Umschlag- oder Vorsatzpapier eignet, zu sehr günstigen Preisen ab Lager Leipzig zu verkaufen. Angebote unt. *A 36989* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ein Posten

neuer Filze und Siebe

einer in Konkurs geratenen Papierfabrik, für Maschinen 1,50 u. 2 m breit passend, ist *preiswert zu verkaufen.* Angebote an den Konkursverwalter, *Rechtsanwalt Dr. Graupe, Hann.-Münden.* (37002

PAPIERWOLLE
aus Makulatur, eigene Schneiderei.
Gerhard Richter,
Forst i. L. (36882

Biete an

1500 kg Bastpack, 100-cm-Rollen, 70 g/qm,
600 kg grünl. Kraftpack, 75/100 cm, 130 g,
500 kg Panzerpack, 75/100 cm, 70 g,
2500 kg braun Seiden, 41/67 cm, 18 g. (36841

Papier- und Pappengroßhandlung
Albert Dochan, Luckenwalde.

Papierwerke F. Weber

Feudingen (Westf.) u. Barmen-Langerfeld

liefern

Butterbrotbeutel

aus garantiert fettdicht. Papier gebündelt zu 50 Stück mit Umschlag bei Abnahme von

50	100	500	1000 Paketen
0,33	0,30	0,28	0,26 Goldmk. je Paket.

(A8098

Gelegenheitsposten

Schachtelzuschnitte ungeklebt

für Hessermaschinen

1.	ca. 75 000 Stück,	54×95×185 mm	}	aus Holzpappe, ca. 300 g
2.	„ 550 000 „	54×95× 87 „	}	
3.	„ 50 000 „	54×95× 94 „	}	aus Graukarton, ca. 300 g
4.	„ 800 000 „	54×95×174 „	}	

ferner

fertig geklebte Schachteln

5.	ca. 60 000 Stück,	54× 95×183 mm,	aus Graukarton, ca. 250 g,
6.	„ 500 000 „	54× 95×182 „	aus Graukarton, ca. 300 g,
7.	„ 150 000 „	50×105×175 „	aus Graukarton, ca. 260 g.

Die Maßangaben gelten für die Schachteln in geschlossenem Zustande. Die Schachteln sowohl als auch die Zuschnitte eignen sich zum Verpacken von Nahrungsmitteln (Suppenmehl, Nudeln usw.), von chem. Produkten oder sonstigen, für Schachtel-Packung geeigneten Artikeln. Durchschnittspreis: *M. 20.— die 100 kg,* ab württembergische Station.

Angebote unter *J 36786* an die Papier-Zeitung erbeten.

Stanzungen in allen Formen in *Papier, Karton, Pappe, Wachstuch, Leder, Zelluloid* und *ähnlichem Material,* **Faltschachteln** mit und ohne Druck, **Schaukarten** für die Bleistift-, Spiel-, Zelluloid- und Stahlwaren-Industrie, **Reisepackungen** für Briefpapier, 25/25 oder 50/50, in jeder Auflage und Kartonsorte, mit und ohne ein- und mehrfarbigen Druck, Malerschablonen usw. — Bei Anfragen erbitte Auflagenhöhe, Muster oder Zeichnungen. — *Vertreter im In- und Ausland gesucht.* — Zuschriften erbeten an **Postlagerkarte 17, Stettin, Postamt 4.** (37032

Gelegenheits-Angebot

25 t Triplexkarton
650 g/qm, 70×100 cm

15 t m'gl. chamois Triplexkarton
ca. 570 g/qm in 53- u. 89-cm-Rollen

40 t Chromopapier
90, 100, 115 g in diversen Formaten

28 t Kunstdruckpapier
90, 100 g/qm in diversen Formaten

äußerst vorteilhaft
unter sehr günstigen Bedingungen abzugeben

Gefällige Anfragen unter *H 36966* an die Papier-Zeitung erbeten

---

Das bis zum 30. Sept. 1924 gesammelte **Altpapier,** rd. 40 t Akten, Belege; 20 t Bücher, Zeitschriften; 10 t Telegraphenstreifen; 50 t Fahrkarten und 50 t Korbpapier, soll im öffentlichen Verding **verkauft** werden. Angebote sind vor dem 20. Dez. 1924, vorm. 11 Uhr, uns einzureichen. Zuschlagsfrist läuft am 3. Jan. 1925 ab. Bedingungen gibt Zimmer 71 für 1 M. ab.

Elberfeld, den 21. November 1924. (37022

Deutsche Reichsbahngesellschaft.
Reichsbahndirektion.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
(A7330

Lackschrift-Karton
in 30 Farben,
Buntpapier-Mappen
mit 10 und 20 Blatt Inhalt liefert sehr preiswert
Ludwig Walter
(früher Flesche & Sabin)
Berlin C 2, Poststraße 12

Farbig Glanz-Papier

100 Ries gelb	240 Ries rot
100 Ries grün	200 Ries blau

im Format 20×30 engl. Zoll, verpackt in Kisten zu 20 Ries zu 500 Bogen,

sofort preiswert abzugeben ab Freihafenlager Hamburg.

Gefl. Anfragen an die Papier-Zeitung erbeten unter *X 36985.*

Spitzenpapiere

jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Billiges Angebot!

48 000 Ia. *Chromospielkarten-Karton* zweis. gestr., 340 g/qm, 48/47 cm, je kg 50 M.,
10 000 Bg. *sat. Spielkarten-Karton* 320 g/qm, 60/63 cm, je kg 40 M.,
14 000 Bg. *sat. Spielkarten-Karton* 320 g/qm, 48/57 cm, je kg 40 M.,
20 000 Bg. *sat. Spielkarten-Karton* 320 g/qm, 44/56 cm, je kg 40 M.,
34 000 Bg. *gegl. h'haltig Spielkarten-Karton,* 200 g/qm, 60/63 cm, je kg 30 M.,
74 000 Bg. *gegl. h'haltig Spielkarten-Karton,* 200 g/qm, 46/76 cm, je kg 30 M.,

Anfragen unter *B 36991* an die Papier-Zeitung erbeten.

Klosett-Papier

(Krepp u. glatt)
vom Vorrat lieferbar; ferner aus laufender Fabrikation:

Papier-Hülsen

für Klosett-Rollen
liefert (35998

Rhein-Papier GmbH.
KÖLN-DEUTZ.
Telephon Ulr. 4638.

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel
in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig
W. Blankenburg & Co, Halle a. S.
Sophien Strasse 40

Blau Aktendeckel
50/60 cm, etwa 150 g/qm, 5000 kg, ab Dresden spottbillig *zu verkaufen.*
Anfragen erbeten unter *Y 36986* an die Papier-Zeitung.

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Etwa 5 Millionen Faltschachteln
aus 270 g Schrenz- oder Graukarton, im Format 7,4×14,2×3 cm, mit geritzten und geklebten Kanten, mit Spaltschnitt, sind sofort im ganzen oder geteilt weit unter Herstellungspreis *zu verkaufen.*
Angebote unter *F 36995* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ia. Briefordner
von Gm. 0,65 an das Stück
Schnellhefter
von Gm. 5,50 die 100 Stück an
bei mindestens 500—1000 Stück Abnahme.
H. W. Casack & Co., Fröndenberg / Ruhr
Papierverarbeitungswerk

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 3320)

Bibliographisches Institut AG., Leipzig. Die GV. genehmigte die Papiermarkbilanz für das Jahr 1923. Der Reingewinn von 48 842 Bill. Pm. soll nach Abzug einer 10prozentigen Vorzugsdividende auf neue Rechnung vorgetragen werden. Im weiteren genehmigte die Versammlung die gleichzeitig vorgelegte Goldmarkeröffnungsbilanz zum 1. Januar 1924, nach der das Grundkapital der Gesellschaft von bisher 12 Mill. Pm. auf 2 277 000 Gm. in der Weise herabgesetzt wird, daß eine Stammaktie von 1000 Pm. auf 200 Gm. und die Vorzugsaktie auf 36 Gm. umgewertet wird. Wie der Vorstand berichtet, hat das neue Geschäftsjahr bisher eine Steigerung des Bücherabsatzes zu verzeichnen, Buch- und Steindruckerei, Galvanoplastik und Binderei sind bei erhöhter Arbeitszeit voll in Anspruch genommen; reichliche und umfangreiche Aufträge liegen vor. *th*

Vereinigte Kunst-Institute AG., vorm. Otto Troitzsch, Berlin-Schöneberg. Der in den Räumen des Bankhauses Bernheim Blum & Co. tagenden a. o. Generalversammlung wurde die Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. 1. 1924 vorgelegt, welche eine Umstellung des Papiermarkkapitals von 60 Millionen im Verhältnis von 50 : 1 auf 1,2 Millionen Goldmark vorsieht, womit diese die ungefähre Friedenshöhe erreichen wird. Aus Aktionären wurde der Wunsch nach einer weniger scharfen Zusammenlegung laut, weil gegenüber dem Friedensstande eine erhebliche Substanzvermehrung eingetreten sei. Von Verwaltungsseite wurde dies bezüglich der Aufnahme der Graphischen Gesellschaft zugegeben. Der Besitz an Aktien der Helios-Druck- und Cartonnagen AG. sei im Effektenkonto aufgeführt. Mit der Kunstanstalt Seitz in Wandsbek habe niemals eine Interessengemeinschaft bestanden; diesbezügliche Verhandlungen seien Ende des letzten Jahres abgebrochen worden. Die Geschäftsverbindung mit Gebr. Feil sei gelöst worden. Wenn trotz anscheinend erhöhter Substanz kein höheres Kapital ausgewiesen werde, so sei dies in erster Linie auf die allgemein übliche geringere Bewertung des Grundbesitzes zurückzuführen. Auch das Warenkonto habe bei allerdings sehr vorsichtiger Bewertung eine Einbuße erlitten. Hierauf wurde der Umstellungsplan einstimmig genehmigt und den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine feste Vergütung von je 500 M. bewilligt. Eine Verminderung der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder wurde in Aussicht gestellt, obwohl das Gewinnresultat unter der geringfügigen Tantième natürlich nicht leiden kann. Ueber den Geschäftsgang äußerte sich Direktor Becker dahin, daß nach unlohnender Beschäftigung und teilweisen Betriebseinschränkungen während des Sommers jetzt wieder genügende, lohnend kalkulierte Aufträge vorlägen, um das Unternehmen auf längere Zeit voll zu beschäftigen. Namentlich in der Tiefdruckabteilung sei man neuerdings für die Zigarettenindustrie stark beschäftigt, aber auch der Kunstverlag habe sich in letzter Zeit sehr gehoben. Auf eine Voraussage über Dividendenaussichten für das *laufende* Geschäftsjahr wollte sich die Direktion nicht festlegen, weil sich der Einfluß der schlechten Sommermonate auf das Gesamtergebnnis noch nicht übersehen lasse. Für die weitere Zukunft lasse der vorliegende Auftragsbestand günstige Resultate erwarten.

Dividenden französischer Papierfabriken: Anciennes Manufacteurs Canson et Montgolfier, in *Vidalon.* Reingewinn 539 000 Frs., Dividende 6 vH.

Nerson Ainé in *Paris.* Reingewinn 325 000 Frs., Dividende 7 vH.

Papeteries du Limousin in *Saint-Junien (Haute-Vienne).* Dividende 7 vH.

Die Alphastoffabrik in *Aïnel-Hadjar* bei Saïda, Algerien, ist zum freihändigen Verkauf ausgeschrieben.

A.-B. Waplans Träsliperi wurde für Holzschleiferei in Waplan, Postadresse Nälden, Jämtland, Schweden, mit 135 000 Kr. Aktienkapital gebildet. *bg*

Koninklijke Nederlandsche Papierfabrik, Maastricht. Die Generalversammlung hat die Dividende für das Buchjahr 1923 auf 5 fl. je Anteil von 250 fl. festgesetzt. *st*

Die Firma *Julius Reichhardt* in *Trieste (3),* Italien, Einfuhrhaus für deutsche Papierwaren, hat am 15. November ihre Geschäftsräume nach der Straße Via Rismondo Nr. 11 verlegt.

Papiercentrale „Tripplaar", den Haag, Anna van Solmsstraat 95, Die offene Handelsgesellschaft wurde in eine Gesellschaft unter der Firma *Papiercentrale Tripplaar* umgewandelt. Eigentümer sind die Herren L. A. A. Tripplaar und Th. A. J. F. Smit Sibinga; Herrn C. L. A. Prins wurde Prokura erteilt. *st*

De Papiergroothandel „Mopa", den Haag, Anna van Burenstraat 33. Die Firma wurde als Großhandlung in Packpapier und Rollenpapier für Ladentischapparate usw. errichtet. Eigentümer ist Herr J. A. Mozes.

Die *Erste Ungarische Papierindustrie-AG.* in *Budapest* wird auch in diesem Jahre keine Dividende ausschütten.

Köbenhavns Seglmärkefabrik, Fabrik für Siegelmarken in Kopenhagen, ging von P. Seidel an S. Thorup über. *bg*

Die Firma *Commercial Typewriter Service Depot, Portsmouth,* wurde geändert in Gardners Typewriter Works. Die neue Adresse ist 47 Station Street.

Aus der Füllfederhandlung mit Reparaturwerkstatt *The Acca Pen Co.* in Kopenhagen, Broläggerstr. 11, trat V. Gjerlöff aus. H. O. Gjerlöff setzt das Geschäft allein fort. *bg*

In *Zwolle,* Deventerdwarsstraat 3 (Holland), wurde unter dem Namen *Uigeverszaak „Jachin"* ein Verlag für die Herausgabe von Zeichenbüchern für Volksschulen errichtet. Eigentümer ist Herr B. J. van Milgen. *st*

N. V. Eerste Nederlandsche Onderlinge Drukkerij en Papierwarenfabriek, Zutphen, Laarstraat 128-130. Zum Aufsichtsrat dieser Aktiengesellschaft wurden ernannt die Herren: J. Reijnvaan, Aerdenhout; J. F. H. Wilmink, Amsterdam; J. Stoffer, Kampen; E. J. Elbertse, Amersfoort. *st*

Die *Uitgeverij „Het Maandblad Nederland", Stompwijk* bei den Haag, Villapark Leeuwenberg, Huize Siegfried, wurde als Verlagsfirma für die Herausgabe der literarischen Monatsschrift „Nederland" gegründet. Eigentümer ist Herr J. F. L. Koning, zur Bevollmächtigten wurde ernannt Frau J. Koning, Coeterier (Holland). *st*

In *Alphen a. d. Rijn* wurde die *Esercizio Edition* als Musikalien- und literarische Buchhandlung errichtet. Der Eigentümer ist B. van Zwieten, Hooftstraat 121. *st*

Verkoopkantoor „Lithotyp", Amsterdam, Ouderzijdsch Voorburgwal 187. An Stelle des bisherigen Direktors F. Veuskens ist das frühere Mitglied des Aufsichtsrats, Herr A. Schaafsma, zum Leiter ernannt worden. Herrn Ch. E. Sepp wurde Prokura erteilt.

Société Anonyme Lux ist der Name einer in *Paris, 1,* rue Quentin-Bauchart, mit 1,500 000 Frs. gegründeten Aktiengesellschaft zur Uebernahme der Druckerei und Verlagshandlung der Zeitschrift Lux.

Die Verlagsanstalt *Librairie Hachette* in *Paris* erzielte im Jahre 1923/24 einen Reingewinn von nahezu 8 Mill. Frs. und verteilt eine Dividende von 8 vH.

Zeitungswesen. Demnächst sollen das „Echo du Rhin" in Mainz, das Organ der französischen Rheinarmee, und das deutsch gedruckte „Nachrichtenblatt" in Koblenz ihr Erscheinen einstellen, da die französische Regierung die weitern Kredite für die Blätter gestrichen hat.

† Im Alter von 63 Jahren ist der Buchdruckereibesitzer *Karl Krüger* in *Mylau,* Inhaber des „Mylauer Tageblattes" gestorben. *n*

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller. GmbH., Eberswalde.*

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für **Januar** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Reichsmark. Einzelnummer **30** Reichspfennig Ausland **40** Reichspfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2423
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche **25** Reichspfennig, auf Umschlagseit. bis **50** Reichspfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Reichspfennig, für das Ausland **1.50** Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland

kostet **4,50 Reichsmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung

(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Reichsmark**, nach dem Auslande jährlich bei wöchentlich einmaliger Zusendung **5**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **6 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 98 **Berlin, Sonnabend, 6. Dezember 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 3354

Adreßbuch der deutschen Papier-, Pappen- und Papierstoffabriken

sowie der Lumpen- und Altpapier-Großhandlungen und Sortieranstalten; 1. alphabetisch nach Firmen, 2. alphabetisch nach Erzeugnissen geordnet. — Preis gebunden 5 M., mit freier Postversendung 5 M. 30 Pf. Berlin SW 11. Verlag der Papier-Zeitung (Carl Hofmann GmbH.).

Vorliegendes Buch ist ein *Teilband des Papier-Adreßbuchs von Deutschland*, VII. Auflage (1925); es entspricht dem oft geäußerten Bedürfnis, die Angaben über die Papier- und Papierstoff-Fabriken und über ihre Rohstofflieferer in einem besondern, handlichen Band zu vereinigen. Die alphabetische Aufführung der Firmen wird ergänzt durch eine alphabetische Aufzählung der Erzeugnisse unter Angabe der Hersteller.

Die Richtigkeit der Firmen ist im Interesse des Faches durch die Papiermacher-Berufsgenossenschaft geprüft worden. Die Angaben entstammen den Firmen selbst. Nur soweit die ihnen gesandten Fragebogen nicht ausgefüllt wurden, sind die Angaben der VI. Auflage über Firmenbezeichnung und Niederlassungsort übernommen worden.

Dieser Teilband wird die erste Abteilung des nächstens erscheinenden *Papier-Adreßbuches von Deutschland bilden*, daß außerdem enthalten wird:

2. Abteilung: Papierverarbeiter, alphabetisch geordnet;
3. Abteilung: (a bis d) Bürobedarfs- und Schreibwarenfabriken; Papier-, Schreibwaren- und Bürobedarfs-Großhändler und -Vertreter; Ansichtskarten-Großhändler und -Verleger; Briefmarkenhändler, alphabetisch;
4. Abteilung: Alle deutschen Firmen des Papierfaches, also außer den in den Abteilungen 1 bis 3 aufgeführten auch die Papier-, Schreibwaren- und Bürobedarfs-Kleinhändler, Verleger usw., geographisch geordnet;
5. Abteilung: Erzeugnisse der bearbeiteten Industriezweige, alphabetisch geordnet, mit Angabe einschlägiger Hersteller und Großhändler;
6. Abteilung: Die Vereine und Verbände der behandelten Geschäftszweige;
7. Abteilung: Anzeigen der Belieferer dieser Geschäftszweige.

Der Preis des Papier-Adreßbuchs von Deutschland, VII. Auflage, wird, gebunden und postfrei zugestellt, 35 Goldmark betragen. Vorbestellungen werden zum Vorzugspreis von 30 M. gegen Einsendung dieses Betrags sofort beim Erscheinen ausgeführt.

Steuerrundschau für Dezember 1924

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9.

Mit dem Steuerabbau ist nunmehr ohne den neuen Reichstag begonnen. Lange verzögert, ist er schließlich in Form einer Notverordnung des Reichspräsidenten zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung erfolgt. Man wird dagegen nichts einzuwenden haben. Die Notlage der Wirtschaft auf der einen Seite, die wachsenden Einnahmen des Reiches andererseits — im Oktober um weitere 77,5 Millionen Mark — verlangten fast gebieterisch einen Ausgleich. Er wird in noch höherem Maße erforderlich sein.

Von nicht unerheblicher Bedeutung ist bei den vielfach noch bestehenden Zahlungsschwierigkeiten die Herabsetzung der Verzugszuschläge im Reich und in Preußen, wie in anderen Bundesstaaten auf 1½ vH für jeden angefangenen oder vollen halben Monat der Verspätung. Während der für Reichssteuern — mit Ausnahme des Lohnabzuges — im allgemeinen bestehenden Schonfrist von einer Woche dürfen, wie der Reichsfinanzminister gegenüber dem Vorgehen einiger Finanzämter angeordnet hat, auch Verzugszinsen nicht erhoben werden.

Eine weitere Erleichterung ist durch die Herabsetzung der Mahn-, Pfändungs- und Versteuerungsgebühren geschaffen, die allerdings noch immer das nötige Maß übersteigen. Für die Mahnzettel werden jetzt von dem Betrage bis zu 100 M. einschl. 2 vH, von dem Mehrbetrage bis zum Gesamtbetrage von 1000 M. einschl. 1½ vH, von dem Mehrbetrage 1 vH, mindestens aber 20 Pfennig erhoben. Die neue Regelung gilt vom 1. Dezember 1924 an.

Die Ermäßigung der Einkommen- und Körperschaftssteuervorauszahlungen der Gewerbetreibenden um ein Viertel wirkt sich erst bei den Januarzahlungen aus. Die am 10. bezw. 17. Dezember d. J. fällige Monatszahlung, die auf Grund der im November vereinnahmten Beträge zu entrichten ist, muß noch nach den bisherigen Sätzen in voller Höhe vorgenommen werden. Ueberhaupt nicht herabgesetzt sind andere Einkommensteuervorauszahlungen, wie aus Vermietung und ähnlichen Einnahmen, sowie insbesondere die der freien Berufe und ihnen gleichgestellten Berufsstände, Handlungsagenten, Handelsmakler usw.

Hosted by Google

Bei ihnen berechnen sich im wesentlichen die Vorauszahlungen nach dem tatsächlichen Reineinkommen.

Die Vergünstigung, die den Lohn- und Gehaltsempfängern bereits mit Wirkung vom 1. Dezember 1924 gewährt wurde, ist gering. Der steuerfreie Lohnbetrag ist für die Woche auf 15 M., für den Monat auf 60 M. erhöht. Steuerbeträge bis 20 Pfennig in der Woche brauchen nicht einbehalten zu werden. Ueber die vielfachen praktischen Schwierigkeiten, die die Neuerungen für die Berechnung in der Uebergangszeit mit sich bringen, ist vom Reichsfinanzministerium ein Merkblatt herausgegeben, das bei den Finanzämtern unentgeltlich zu haben ist. Wichtig ist, daß die Erhöhung des steuerfreien Betrages ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt der Zahlung bei allen Lohn- und Gehaltszahlungen abzuziehen ist, die für eine nach dem 30. November d. Js. erfolgende Dienstleistung erfolgen. Der höhere steuerfreie Betrag ist auch dann abzusetzen, wenn der Zeitraum, für den Lohn oder Gehalt gezahlt wird, zum Teil in die Zeit vor dem 1. Dezember fällt. Bei Zahlungen nach mehreren Wochen sind jedoch für die vollen Wochen, bei solchen nach mehreren Monaten für die vollen Monate, die vor dem 1. Dezember 1924 liegen, nur die bisherigen steuerfreien Beträge zu berücksichtigen.

Mit den nunmehrigen Abänderungen sollen die zur Zeit geltenden Vorschriften über die Einkommensteuervorauszahlungen, den Steuerabzug vom Arbeitslohn wie vom Kapitalertrage über den 1. Januar 1925 in Kraft bleiben, bis der neue Reichstag etwa andere Beschlüsse faßt. Da nach dem Ergebnis einer Umfrage des Reichsverbandes der deutschen Industrie die im Jahre 1924 vorausgezahlten Beträge ganz außer Verhältnis zu den wirklichen Einnahmen stehen und nach der Art des Systems dies tun müssen, ist eine baldige Neuordnung dringend erforderlich.

Auch die für 1924 festgesetzten Vermögenssteuerraten sind im neuen Jahr, wie die Steuerpflichtigen aus den Steuerbescheiden ersehen können, zunächst zu entrichten. Ob eine neue Vermögenssterveranlagung nach dem Vermögensstande am 31. Dezember 1924 stattfindet, ist noch nicht bestimmt; es erscheint aber als wahrscheinlich. Die vielfache Ueberbewertung bei der Veranlagung auf den 31. Dezember 1923 läßt diese nicht weiterhin als brauchbare Grundlage, insbesondere auch für die innere Aufbringung der Industriebelastung, erscheinen.

Zur eigentlichen Industriebelastung d. h. für die nach außen wirkende Last, die sich in der Verpflichtung zur Ausstellung der Einzelobligationen, sowie der dinglichen und sonstigen Haftung für die Zins- und Tilgungsbeträge äußert, sind inzwischen „Erste Durchführungsbestimmungen" sowie ein grundlegender Erlaß des Reichsfinanzministers vom 4. November 1924 (111 D 9400) erschienen. Hervorzuheben ist die Behandlung gemischter Unternehmungen, zu denen sowohl Betriebe gehören, die der Industriebelastung unterliegen, wie im allgemeinen industrielle und gewerbliche Betriebe, als auch solche, bei denen dies nicht der Fall ist (z. B. beim Handel).

Für diese ist folgendes bestimmt:

Gehört zu einem Hauptbetrieb ein Nebenbetrieb, der einen anderen Gegenstand als der Hauptbetrieb hat, so ist für die Belastung grundsätzlich der Gegenstand des Hauptbetriebes entscheidend. Demgemäß sind grundsätzlich Nebenbetriebe eines belasteten Hauptbetriebes mit belastet und Nebenbetriebe eines befreiten Betriebes mit befreit. Ausgenommen von der Belastung sind aber Nebenbetriebe landwirtschaftlichen Charakters. Auch für Betriebe des Handels-, sowie des Bank-, Versicherungs- und Hotelgewerbes gilt eine Besonderheit: Hat ein solcher Betrieb einen Nebenbetrieb, der der Belastung unterliegt, so ist der ganze Betrieb zu belasten; in diesen Fällen ist also für die Belastung der Gegenstand des Nebenbetriebes maßgebend, weil die Befreiung davon abhängig ist, daß der Gegenstand des Unternehmens ausschließlich das Handels- usw. Gewerbe ist.

Zwei Betriebe eines Unternehmens brauchen aber nicht notwendig im Verhältnis von Haupt- und Nebenbetrieb zu stehen. Es können auch zwei selbständige Betriebe mit verschiedenen Zwecken nebeneinander bestehen, so daß der eine belastet wird, der andere nicht, auch wenn der eine beispielsweise ein Handelsgeschäft ist. Dient dagegen der eine vorwiegend den Zwecken des andern, so wird ein Nebenbetrieb oder sogar nur ein unselbständiger Bestandteil des ganzen Unternehmens anzunehmen sein. Ist z. B. mit einem Handelsgeschäft eine kleine Werkstätte verbunden, so bildet diese lediglich einen unselbständigen Bestandteil, so daß das Unternehmen unbelastet bleibt.

Selbständige Betriebe liegen regelmäßig vor, wenn sie in verschiedene Rechtsformen gekleidet sind; z. B. wenn eine besondere Verkaufsgesellschaft besteht, an der auch dritte Personen beteiligt sind.

Die Ausgabe von veräußerlichen Einzelobligationen kommt, wie wir hören, für Unternehmungen mit einem Betriebsvermögen von 16 Millionen Mark und höher in Frage.

Die bis zum 16. Juni allgemein gestundete Hälfte der Rentenbankzinsen für Handel, Gewerbe und Industrie wird voraussichtlich infolge eines Abkommens der Vertreter dieser Berufsstände mit den Anteilseignern der Landwirtschaft nicht zur Erhebung gelangen.

Die Umsatzsteuer ist für Umsätze vom 1. Januar 1925 ab auf 1½ vH herabgesetzt. Mit einer weiteren Ermäßigung ist nach einer Aeußerung des Reichsfinanzministers in absehbarer Zeit zu rechnen. Den Käufern oder sonstigen Leistungsberechtigten soll, wie bei der früheren Herabsetzung, wenn die Verträge vor Bekanntwerden der Verordnung vom 10. November 1924 geschlossen sind, wieder ein zivilrechtlicher Anspruch auf Preisnachlaß in Höhe von ½ vH bewilligt werden, sofern der Verkäufer nur 1½ vH an Umsatzsteuer abzuführen hat. Die betreffenden Durchführungsbestimmungen stehen noch aus.

Wegen der Umsatzsteuer im Kontokorrentverkehr hat der Reichsfinanzhof kürzlich ein Gutachten dahin abgegeben, daß alle dem Schuldner zur Last geschriebenen Entgelte bereits mit dem Zeitpunkt der Einstellung in das Kontokorrent als vereinnahmt anzusehen sind. Die im Zinssaldo verrechneten Zinsen bilden keinen Bestandteil der vereinnahmten Entgelte. Die Anerkennung des Saldos ist ohne Bedeutung für die Vereinnahmung.

Auch die Börsenumsatzsteuersätze sind ermäßigt. So beträgt nunmehr die Steuer für die Uebertragung von G. m. b. H.-Anteilen von einem Nichtbankier auf einen anderen in Zukunft 1,2 vH des Kaufpreises. Die Steuer ist bekanntlich von dem Veräußerer innerhalb von zwei Wochen nach Vertragsschluß unter Ausstellung einer Schlußnote im Markenklebeverfahren zu entrichten.

Wegen Herabsetzung der Wechselsteuer sind weiter Bestrebungen im Gange.

Für die preußische Hauszinssteuer ist die Einhaltung von Fristen, die am 31. Dezember 1924 ablaufen, von Wichtigkeit. Bei Hausgrundstücken, die am 1. Juli 1914 mit Hypotheken oder anderen privatrechtlichen Lasten nicht oder mit nicht mehr als 20 vH des Werts belastet waren, ist die Steuer auf Antrag um ein Viertel herabzusetzen. Der Antrag ist bis Ende des Jahres beim Vorsitzenden des zuständigen Grundsteuerausschusses zu stellen. — Ferner sind Neubauten, für welche die gewährten Beihilfen mit wenigstens 40 vH ihres nach dem Berliner Dollarkurs berechneten Goldmarkwerts bis zum 31. Dezember 1924 zurückgezahlt sind, auf Antrag von der Hauszinssteuer befreit.

Auch bezüglich der Aufwertung sind verschiedene Fristen, die bis zum 31. Dezember 1924 gesetzt sind, bemerkenswert. Einmal kann der Hypothekenschuldner, wenn dies mit Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage zur Abwendung einer groben Unbilligkeit unabweisbar erscheint, Herabsetzung des Aufwertungsbetrages — in Höhe von 15 vH des Goldmarkwerts der Hypothek — bis Ende des Jahres bei der Aufwertungsstelle beantragen. Aufwertungsstelle ist das Amtsgericht, zu dessen Bezirk das Grundbuch gehört, in dem das mit der Hypothek belastete Grundstück eingetragen ist. Bei dieser Stelle können auch Gläubiger von bestimmten durch Hypothek oder dergl. gesicherten Forderungen, wie gewissen Restkaufgeldforderungen, eine höhere Aufwertung bis zum 31. Dezember geltend machen.

Bei dieser Gelegenheit sei noch darauf hingewiesen, daß die Aufwertung gemäß der Dritten Steuernotverordnung in der Goldmarkeröffnungsbilanz zu berücksichtigen ist, dagegen nicht in der Vermögenssteuerbilanz. In dieser dürfen Papiermarkschulden mit ihren aufgewerteten Beträgen nur dann eingesetzt werden, wenn eine rechtsgültige Vereinbarung vor dem 31. Dezember 1923 getroffen war; es genügen aber nach einem Erlaß des Reichsfinanzministers mündliche Vereinbarungen, soweit sie, etwa durch eidesstattliche Versicherungen, nachweisbar sind.

Der deutsche Industrie- und Handelstag hat vor kurzem der allgemeinen Enttäuschung über das geringe Ausmaß der bisherigen Steuerermäßigungen Ausdruck gegeben. Bleibt die Belastung der Wirtschaft, die nicht nur die erforderliche Neubildung von Wirtschaftskapital hindert, sondern das vorhandene allmählich aufzehrt, bestehen, so wird uns der für Deutschlands Leben notwendige wirtschaftliche Aufstieg versagt sein.

Hosted by Google

JAGENBERG Maschinen

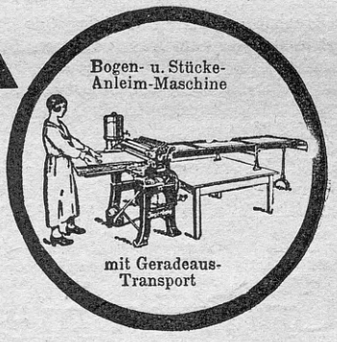
für die gesamte Papier verarbeitende Industrie

Ecken-Verbinde-M. m. Fingerschutz

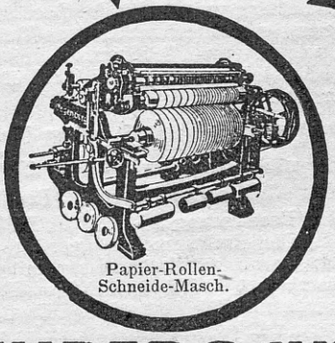
In unseren

Düsseldorfer Ausstellungs-Räumen

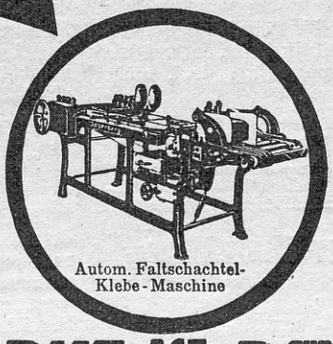
jederzeit zwanglos im Betrieb zu besichtigen!



Bogen- u. Stücke-Anleim-Maschine mit Geradeaus-Transport



Papier-Rollen-Schneide-Masch.



Autom. Faltschachtel-Klebe-Maschine

JAGENBERG-WERKE ACT. GES. DÜSSELDORF

Zweigwerke in: Siegmar i. Sa. — Rotterdam

(A7928

Pongzun

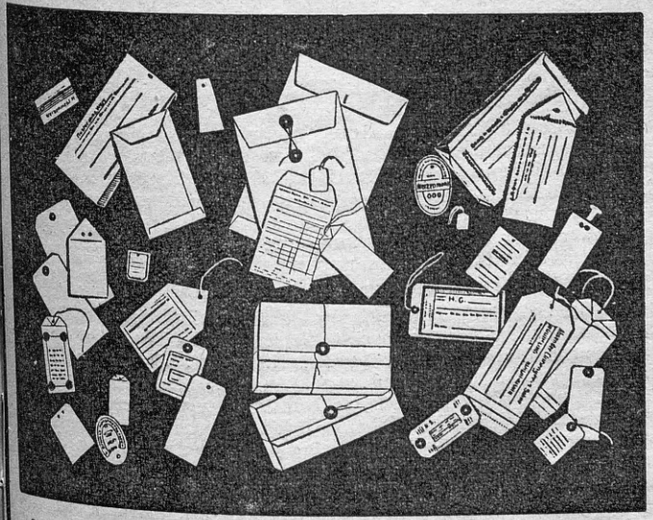
Maschinenpappen
Handpappen
Hartpappen

Packpapiere für alle Zwecke

Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4

(A7411

Verlangen Sie Angebot!



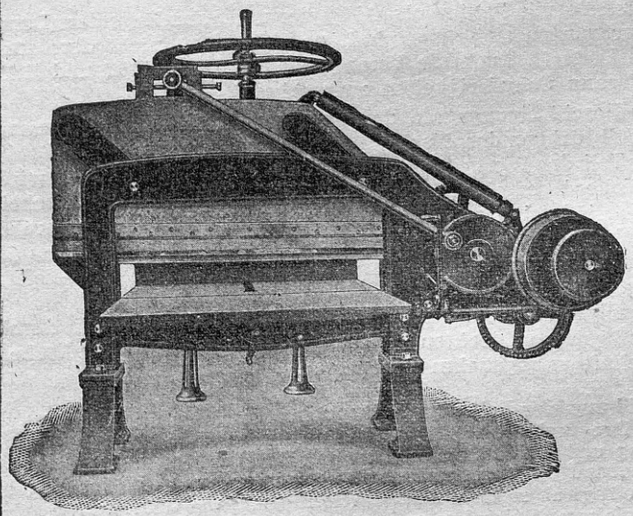
Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.

Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung

August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

Patent-Räder-Schnellschneidemaschine

Modell A B S



Einfache u. zweckmäßige Konstruktion
Vorzügliche Patent-Federselbstpressung
Höchste Leistungsfähigkeit

JOHNE-WERK A.-G. Bautzen

(A 8123

Marktbericht für Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate

(Erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien e. V.)

Die Marktlage für Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate ist ausgesprochen fest. Für Glukose und Dextrin herrscht starke Nachfrage für prompte Ware und für spätere Lieferung. Nach Kartoffelstärkemehl ist Nachfrage für prompte Lieferung lebhaft, für spätere Lieferungen sehr stark. Die Preise zeigen allgemein steigende Tendenz aus den in unsern früheren Marktberichten angegebenen Gründen.

Die nachstehend genannten Preise verstehen sich sämtlich für prompte Lieferung. Für spätere Lieferungen werden Aufschläge berechnet, die sich für Januar-März auf mindestens 50 Pfennig, für April auf mindestens 1 M. belaufen. Sämtliche nachgenannten Preise gelten ab Fabrik je 100 kg für Ladungen.

Kartoffelstärkemehl: Die billigen Angebote aus schwacher Hand sind vom Markte verschwunden. Wir erhielten nur Verkaufsmeldungen für Superior-Mehl ab 34 M. bis 35,50 M., je nach frachtlicher Lage der Lieferfabrik. Hochfein-Marken erzielen bis 36 M. Prima Kartoffelstärkemehl hat den üblichen Abschlag von 50—75 Pfennig gegenüber Superior-Kartoffelmehl.

Dextrin: Superior-Dextrin wird fast ausschließlich mit 47 M. gehandelt, Prima-Dextrin kostet 45,50 M. bis 45 M. Lösliche Stärke 44,50 M. bis 45,50 M.

Notlampe für Fabriken. Berichtigung zu Nr. 94, Titelseite. In der 10. Zeile, vom Schluß gerechnet, muß es heißen: „. . . in welcher eine *Beraubung* durch sinnreichen Verschluß unmöglicht ist", nicht „Berührung".

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Als neue Mitglieder zum Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure meldeten sich:

Gayler, Artur, Dipl.-Ing., Koholyt-Aktiengesellschaft, Abteilung Königsberger Zellstoffabriken, Königsberg, Pr., Lieper Weg 86;

Schaer, Joh., Dipl.-Ing., Coseler Cellulose- und Papierfabriken Aktiengesellschaft, Cosel-Oderhafen.

Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie

Bericht des Zentralausschusses im Monat November 1924.

Die Betriebswasserverhältnisse haben sich im November infolge mangelnder Niederschläge besonders in Mitteldeutschland verschlechtert, so daß die Erzeugung von Holzschliff zum Teil nicht in voller Höhe erhalten werden konnte.

Rohstoffe, wie Papierholz, Altpapier und ganz besonders Lumpen, verteuerten sich sprunghaft und genügten nicht dem steigenden Bedarf. Auch die Versorgung mit Holzschliff und Zellstoff begann Schwierigkeiten zu machen.

Der Beschäftigungsgrad der Fabriken hat sich bei lebhafter, zum Teil dringender Nachfrage weiter gebessert, so daß ein großer Teil der Werke wieder voll arbeiten konnte. Ob die wirtschaftliche Wiederbelebung nur eine vorübergehende Erscheinung ist, läßt sich noch nicht entscheiden. Die Verkaufspreise decken kaum die Höhe weiter steigender Produktionskosten und werden sich der Steigerung der Roh- und Halbstoffe anschließen müssen.

Der allgemeine Geldmangel macht sich auch weiterhin durch den teilweise schlechten Zahlungseingang der inländischen Kundschaft unangenehm bemerkbar.

Erhöhung der Zeitungspapierpreise. Nachdem die Zellstoffabrikanten ihre Preise vom 1. Dezember ab um ca. 2 M. (1,50 M. Preiserhöhung und Fortfall des Skontos von 2 vH) erhöht haben, schreitet der Verband Deutscher Druckpapierfabriken mit Wirkung vom gleichen Tage ab zu einer Papierpreiserhöhung von 0,50 M. für 100 kg (der Preis war in den letzten Monaten von 31,50 M. für 100 kg nach und nach um 2 M. gesenkt worden.) („Berl. Tagebl.")

Demnach beträgt jetzt der Preis von 100 kg Rollenpapier 30 M., Bogenpapier 31 M.

Zellstoffpreise. Nach Mitteilung des Vereins deutscher Zellstoff-Fabrikanten wurde die Erhöhung von IIa. ungebleicht um 1 M. die 100 kg und alle anderen Sorten um 1,50 M. die 100 kg bei einem Trockengehalt von 88 : 100 frei Empfangsstation beschlossen. Es kosten somit: IIa. ungebleicht 24,25, Ib ungebleicht 25,75, Ia. normal 26,75, Ia. bleichfähig 28,75, IIa. gebleicht 33,50, Ia. gebleicht 35,00 M.

Zahlungsbedingungen der Handels-Holzschleifereien

Der Preisausschuß der Deutschen Handels-Holzstoff-Industrie hat als Richtlinie für die einzelnen Organisationen der Handels-Holzstoff-Industrie, neue Zahlungsbedingungen aufgestellt. Die Bestimmungen lauten:

1. Der Verkauf erfolgt auf Grund der Preise und Bedingungen am Tage der Lieferung, soweit nicht zu Festpreisen verkauft worden ist.

Die Rechnungen werden in Goldmark ausgestellt und sind in Goldmark in reiner Kassa zu zahlen, wobei eine Goldmark gleich dem Gegenwert von $^1/_{2790}$ kg Feingold ist (§ 3 des Münzgesetzes vom 30. 8. 1924.

Unter reiner Kasse wird verstanden: Reichsbank-Giro-Ueberweisung, Ueberweisung durch Privatbanken, Postschecküberweisung, Barzahlung.

Andere Zahlungsmittel, auch Schecks, werden bestmöglichst verwertet und mit dem Erlös gutgeschrieben. In diesen Fällen gilt als Eingangstag der Zahlung der Tag, an dem der Betrag für den Lieferer tatsächlich verfügbar wird.

Die Annahme von Wechseln regelt sich nach besonderen Vereinbarungen; Wechselzahlungen gelten nicht als Barzahlung.

2. Der Rechnungsbetrag ist fällig am 20. Tage nach dem mit dem Versendungstag übereinstimmenden Rechnungsdatum, an diesem Tage beim Lieferer oder dessen Bank eingetroffen, und in bar ohne Abzug zu zahlen.

3. Bei Zahlung nach dem Fälligkeitstage werden unter Vorbehaltung der Geltendmachung weitergehender Rechte, insbesondere des durch den Zahlungsverzug entstehenden Schadens Verzugszinsen in der Höhe aufgerechnet, wie sie von Großbanken bei Guthabenüberziehungen berechnet werden, mindestens jedoch 2 vH über dem jeweiligen Lombardzinsfuß der Reichsbank.

Irreführende Angabe im Frachtbrief

Zellstoff, nicht zur Papier- oder Pappenherstellung

Von Verkehrssyndikus *W. Brodbeck* in Stuttgart.

Nach den Bestimmungen des § 56 EVO. in Uebereinstimmung mit der herrschenden Rechtsprechung genügt der Absender seiner Deklarationspflicht, wenn er die Sendung mit ihrer verkehrsüblichen Benennung bezeichnet, selbst wenn diese Benennung auch dem Tarifwortlaute nicht wörtlich entspricht. Er darf aber keine irreleitenden Bezeichnungen wählen, die die Eisenbahn zur Berechnung eines Tarifs veranlassen, der z. B. in Betracht kommt, wenn dieser Bezeichnung der Verwendungszweck beigefügt ist.

Eine Firma sandte verschiedene Holzzellstoffsendungen mit der Eisenbahn und deklarierte solche als „Holzzellstoffe", „Celluloise", „Holzwatte" mit dem Zusatze „in stark durchlöcherten Bogen, mehr als ein Loch pro ¼ qm Arschin". Durch diese Bezeichnung hätte der Absender einen billigeren Tarif erreicht, wenn das betreffende Gut zur Papier- und Pappenfabrikation verwendet und dieser Zusatz im Frachtbrief niedergeschrieben worden wäre. Der Verwendungszweck war aber ein anderer. Anscheinend wollte der Absender durch diesen Zusatz die Eisenbahn irreführen und durch die gewählte Bezeichnung erreichen, die Bahnbeamten würden trotz der unterlassenen Verwendungsbezeichnung den billigeren Tarif berechnen.

Der von der Bahn angesetzte Frachtzuschlag, der im Wege der Klage gefordert wurde, wurde vom Reichsgericht für begründet erachtet. In der irreleitenden Deklaration, die der Absender abgab, ist eine Arglist zu erblicken. Für Fälle dieser Art — „wenn sich der Deklarant der Ware der Bedeutung des Tarifs wohl bewußt ist und die hiernach unzutreffende Bezeichnung zu dem Zwecke wählt, um eine Frachtberechnung nach einem in Wahrheit nicht anwendbaren, ihm günstigeren Tarif positiv herbeizuführen" — ist der Frachtzuschlag berechtigt. Urt. d. RG. v. 13. April 1915, 2. ZS. Vergleiche auch Urt. d. RG. v. 28. Dez. 1907, I 90/07.

Trefftage der Rohproduktenhändler. Die Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg des Vereins der Rohproduktenhändler Deutschlands hat nach längerer Pause am 26. November wieder einen Trefftag veranstaltet. Dieser fand im großen Saal des Hotels Russischer Hof statt. Die größeren Firmen haben dort ihren eigenen Tisch, und die Klein- und Mittelhändler haben Gelegenheit, dort ihre Ware anzubieten und Geschäfte abzuschließen. Es ist also eine Art Börse, aber ohne amtliche Notierung. Der Trefftag war gut besucht. Die Geschäftslage für Lumpen und Altpapier ist unverändert gut.

Der Achtstundentag in Frankreich. In den französischen Papierfabriken hatte sich in der Kriegs- und Nachkriegszeit an Stelle der Achtstundenschicht die 12stündige Schicht vielfach wieder eingebürgert. Jetzt hat der französische Arbeitsminister den Verein Französischer Papierfabrikanten und auch Vertreter der Arbeiterschaft zu einer Beratung einberufen, um das Inkraftsetzen des französischen Gesetzes vom 23. April 1919, das die Achtstundenschicht allgemein vorschreibt, zu besprechen. Die Beratung hatte das Ergebnis, daß die Inkraftsetzung des erwähnten Gesetzes in nächster Zeit zu erwarten steht. Da dies auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der französischen Papierfabriken von einschneidendem Einfluß sein wird, hat der genannte Verein für den 4. Dezember eine außerordentliche Hauptversammlung seiner Mitglieder einberufen, um gemeinsames Vorgehen zu beschließen. („Le Moniteur de la Papeterie Française")

Italiens Reparationszellstoff. Italien erhielt in den ersten acht Monaten von 1924 4000 dz Reparationszellstoff gegen 20 000 dz im ganzen Jahr 1923.

Hosted by Google

Orvus

Schreibmaschinen-Zubehöre

Farbbänder, Kohle- und Durchschreibpapiere
Wachspapiere u. Farben für Vervielfältigungs-
Apparate, Stempelkissen und Stempeltinten

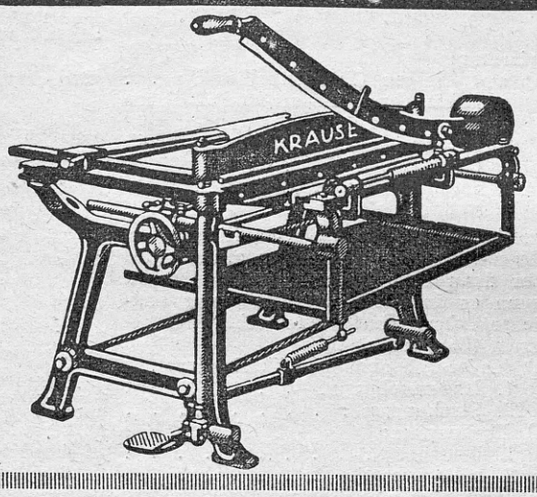
Seit 1900 bewährte, höchste Qualität!

Verlangen Sie Spezialanstellung von

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G.
Frankfurt am Main / Steinweg 9 (A 7061

Generalvertretung für verschied. Distrikte noch zu vergeben

KRAUSE



PAPPSCHEREN

in gangbaren Ausführungen und Größen
schnell lieferbar

KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

GERMANIA
DIE DRUCK- UND PRÄGEPRESSE

Dieser Faltschachtel-Automat druckt ein- oder mehrfarbig, prägt, rillt, stanzt und schneidet in einem Arbeitsgang mit höchster Leistungsfähigkeit

FRIEDRICH KEESE AG
MASCHINENFABRIK STUTTGART-O

Schutzmarke

Unsere Spezialfabrikate

Kleister

neutral :: halbalkalisch

sind preiswürdig und qualitativ erstklassig

Kolloidol-Gesellschaft
Berlin NW 87. Siemensstr. 12g

(A 8014

Hosted by Google

Der österreichische autonome Zolltarif

und die Veränderungen im österr.-tschechoslowakischen Handelsvertrag

Wir bringen im nachstehenden eine Zusammenstellung der Sätze des autonomen österreichischen Zolltarifs auf Papier und Pappe. Der Tarif wird dieser Tage in Kraft gesetzt. Angegeben sind die Aenderungen, die durch den Handelsvertrag Oesterreichs mit der Tschechoslowakei entstanden sind.

Position des Zolltarifes		Zollsatz in Kronen (Gold für 100 Kilogramm allgemein	vertragsmäßig
235	Papierzeug:		
	a) aus Lumpen (Lumpenhalbstoff) . .	frei	—
	b) aus Holz, Stroh, Espart- und ähnlichen Fasern:		
	1. auf mechanischem Wege hergestellt (Holzschliff)	1	—
	2. chemisch bereitet (Cellulose), Strohstoff u. dgl.	2	—
	Anmerkung: Papierzeug beim Eingang in Bogen-, Rollen- oder Pappenform wird nur dann nach dieser Nummer verzollt, wenn es durchlocht ist oder unter amtlicher Ueberwachung durchlocht wird.		
236	Pappen (Pappendeckel):		
	a) Hadernrohpappe und Strohpappe . .	3	—
	1. Hadernrohpappe	—	2
	2. Strohpappe	—	*frei*
	b) Dachpappen:		
	1. besandet	4	—
	2. nicht besandet	6	5
	c) Preßspäne und Glanzpappen, Schieferpappen; Hartpappen, Eisenpappen, Vulkanfiber u. dgl.	4	—
	d) Pappen aus oder mit zerkleinerten Lederabfällen	8	—
	e) andere gewöhnliche im Gewicht auf 1 qm von:		
	1. 300 g oder mehr	3	—
	2. unter 300 g bis 160 g	6	—
237	Kartons im Gewicht von 160 g oder mehr auf 1 qm, auch Malerpappe	12	—
	Anmerkung zu Nr. 236 und 237: Nachträglich ein- oder beiderseitig gestrichene, lackierte oder mit Buntpapier beklebte Pappen und Kartons fallen unter Nr. 241, bezw. 242.		
238	Packpapier im Gewicht von 30 g oder mehr auf 1 qm, ungebleicht, ungefärbt oder in der Masse gefärbt, auch auf einer Seite geglättet:		
	a) Strohpapier	3	*frei*
	b) anderes	8	6
239	Löschpapier:		
	a) grobes, nicht gefärbt, auch grau . . .	5	—
	b) anderes	10	—
240	Zeichen- und Kupferdruckpapier	15	—
241	Kunstdruck- und Chromopapier	3	—
242	Buntpapier, Gold- und Silberpapier . . .	20	—
243	Pergamentpapier und andere fettdichte Einschlagpapiere	20	*12*
244	Chemische Papiere:		
	a) photographische	90	*75*
	b) andere	60	*45*
245	Tapeten	40	—
246	Zigaretten- und Seidenpapier in Bogen, in Rollen und in Bobinen; Zellstoffwatte, nicht zu Heilzwecken vorgerichtet . . .	30	—
	a) Zigarettenpapier:		
	1. glatt, in Rollen von mehr als 5 cm Breite oder in Bogen	—	*22*
	2. glatt in Bobinen, ferner alle filigranierten, gemusterten oder gepreßten Zigarettenpapiere	—	*25*
	b) Zellstoffwatte, nicht zu Heilzwecken vorgerichtet	—	*20*
247	Gewöhnliches Druckpapier, nicht geglättet, in Bogen oder in Rollen	6	—
248	Papier, nicht besonders benanntes:		
	a) glatt	10	—
	Hierher gehört auch Hutpackpapier, ungebleicht, unter 30 g/qm		
	b) anderes (liniert, rastriert, dessiniert, gepreßt, gouffriert, genarbt)	12	—
	Packpapier im Gewichte von 45 g oder mehr im qm, ungebleicht, ungefärbt oder nur in der Masse gefärbt, auf beiden Seiten geglättet	—	7
	Anmerkung: Rohpapier zur Erzeugung von lichtempfindlichem Papier auf Erlaubnisschein	frei	—

Die im Handelsvertrag ermäßigten tschechoslowakischen Einfuhrz

		allgemein	vertragsm.
		Kc pro 100 kg	
285	Pappen:		
	a) ordinäre	108	72
	b) Preßspäne, Schieferpappe, Glanzpappe, mit Ausnahme von Vulkanfiber . . .	108	72
	c) Kartons, dann alle mit Farben bestrich. Pappen	300	225
287	Packpapier:		
	a) ungefärbt	108	72
	b) in der Masse gefärbt oder geteert . .	150	100
aus 296	Papier nicht besonders benannt:		
	a) glatt		
	1. Zeitungspapier in Rollen	180	84
	2. anderes mit Ausschluß von Seiden- und Zigarettenpapier	180	120
	3. Seidenpapier	180	180
	c) dessiniert, gepreßt (Krepp- und Seidenpapier)	360	252

Für die Ausfuhr österreichischer Papiere und Pappen nach der Tschechoslowakei kommen somit künftig die in der zweiten Kolonne angeführten vertragsmäßigen Sätze in Anwendung. Der Zeitpunkt, in welchem die neuen Zollsätze platzgreifen, ist zur Stunde noch nicht bekannt. („Zentralblatt für die Papierindustrie", Wien.)

Der österreichisch-deutsche Handelsvertrag ist noch nicht ratifiziert und wird erst nach dem 10. Januar in Kraft treten können. Voraussichtlich werden die Vertragssätze des tschechoslowakischen Tarifs auch für Deutschland Gültigkeit erlangen.

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich in der ebenfalls im Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für monatlich 50 Pf.).

Rückgewinnung des in Sulfitablaugen der Zellstoffgewinnung enthaltenen freien Schwefeldioxyds. Diese erfolgt mit Hilfe von Alkalien oder Frischwasser dadurch, daß die aus den Ablaugen entweichenden, das Schwefeldioxyd enthaltenden Gase dem Kalkwasser- oder Frischwasserstrom in einem Kolonnenturm entgegengeführt werden, so daß eine andauernde und innige Berührung zwischen der Niederschlagsflüssigkeit und der SO_2-Gase zustande kommt. Der Kolonnenturm wird von oben her mit Frischwasser oder Kaltwasser beschickt, während die SO_2-Gase von unten her aufsteigen. Gleichzeitig wird Luft durch eine Schnatterschlange eingeblasen, um die Lauge ständig in lebhafter Bewegung zu halten. (DRP. 406 172, Kl. 55b, *Paul Knichlik, Magdeburg.*)

Zellstoffkochverfahren. Bei dem neuen Verfahren, bei dem die als Aufschlußmittel dienende Sulfitlauge außerhalb des Kochers in einem geschlossenen Behälter erhitzt und dann erst dem mit Holz beschickten Kocher zugeführt wird, erfolgt erfindungsgemäß die Vorerhitzung der Lauge mit Hilfe von überschüssigem Dampf oder Abdampf gegebenenfalls zusammen mit Frischdampf in einem als Wärmespeicher ausgebildeten Vorkocher, aus dessen Gasraum nach Bedarf Gasdampf entnommen und beliebig anderen Kochern zugeführt wird. Dadurch wird möglichst wirtschaftliche Ausnutzung der Kocheranlage ermöglicht, anderseits der Dampfverbrauch möglichst niedrig gehalten und auf diese Weise die Kesselhäuser entlastet. (DRP. 406 445, Kl. 55b, *Zellstoffabrik Waldhof* und *Franz Siegmund* in *Mannheim-Waldhof* und *Dr. Adolf Schneider* in *Kehlheim a. Donau.*)

Das Rinmanverfahren. Anläßlich der Verhängung der Geschäftsaufsicht über die Regensburger Zellstoffwerke (siehe Nr. 95, S. 3240) schreibt Dr. A. Klein in Nr. 48 des Wochenblattes für Papierfabrikation das Mißlingen des Unternehmens dem Umstande zu, daß das Rinmanverfahren, nach dem diese Fabrik arbeitet, unter wirtschaftlichen Hindernissen leide, die u. a. in der Vereinigung der Zellstofferzeugung und der Holzdestillation begründet seien. In den skandinavischen Ländern habe man deshalb das Verfahren in die Fabrikpraxis nicht eingeführt.

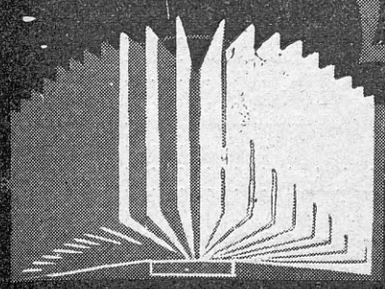
Geprägte Pappen für Wandbekleidungen sind bis zum 30. Juni 1925 zur Einfuhr in Italien in unbeschränkter Menge zugelassen. Zeit für die Wiederausfuhr 6 Monate.

(Königliche Lesung vom 25. September 1924, n. 1461)

Probenschau

Papiermuster-Mappe *der Papiergroßhandlung Freytag & Peterson, Leipzig,* Lange Straße 30. In dieser werden die Lagersorten holzhaltiger, holzfreier und stark hadernhaltiger Stoffzusammensetzung, in Papier- und Kartonstärke, weiß und leicht getönt, für Offset- und Steindruck vorgeführt. Die Formate sind genügend groß für Steindruck gewählt. Die Papiere werden als vollgeleimt, nicht stäubend und wellenfrei liegend bezeichnet. Die Oberflächen der holzfreien Sorten zeigen eine leichtgekörnte Oberfläche, während die hadernhaltigen beiderseitig gleichmäßiges Gefüge aufweisen. Die Papiere werden allen Anforderungen an gutes Offsetpapier gerecht.

Hosted by Google



LEITZ

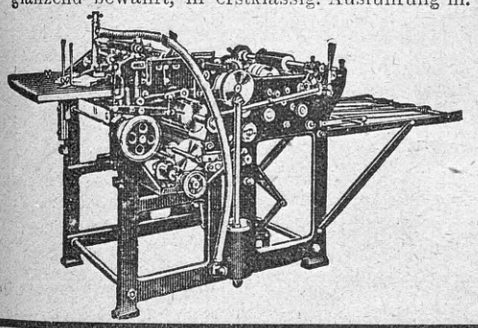
VOR-ORDNER

Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

Automatische

Fenster-Kuvert-Druckmaschinen

glänzend bewährt, in erstklassig. Ausführung m. vielen Neuerungen



Monogramm-Prägepressen

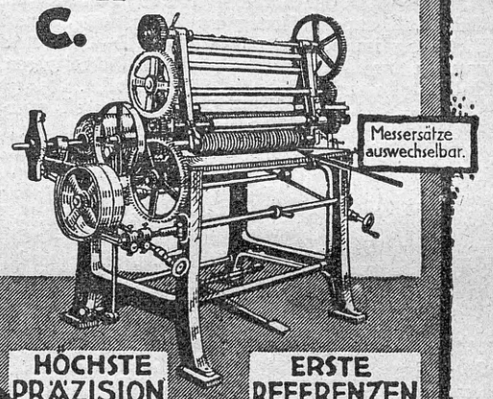
bei maßgebenden Firmen d. Branche gut eingeführt

Theodor Jiricka
Maschinenfabrik
Berlin SO 36
Reichenberger Str. 47
(A 7535

Rollenschneider

für Luftschlangen, Telegraphen-Rollen etc.

MODELL C.



Messersätze auswechselbar.

HÖCHSTE PRÄZISION

ERSTE REFERENZEN

In der Praxis glänzend bewährt. Verlangen Sie Sonderangebot.

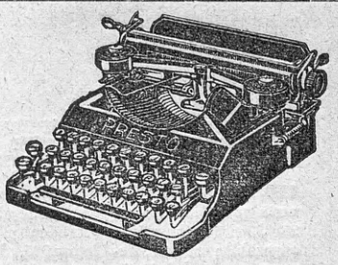
Walter Kellner A-G

MASCHINENFABRIK · BARMEN

„PRESTO"

Büro- u. Reiseschreibmaschine

solideste Bauart



Infolge günstiger Preislage leicht verkäuflich Wiederverkäufern hoher Rabatt

Generalvertrieb:

Keltz & Meiners, Berlin W 8

Leipziger Str. 26

(A 8090

Will

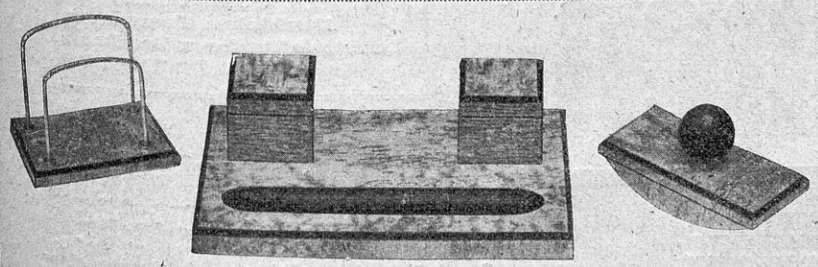
Das Neueste in **LINIER-MASCHINEN** baut

E. C. H. WILL

Hamburg 20

Bevor Sie kaufen, fordern Sie daher Prospekte!

SCHREIBZEUGE AUS EDELHÖLZERN



in vielen Holzarten und Ausführungen sofort ab Lager ganz besonders preiswert lieferbar. Verlangen Sie Angebot.

HAUEISEN & ENDERS, HANNOVERSCHE RAHMENFABRIK, **NORDHAUSEN a. Harz**

(A 8088

Digitized by Google

Papier- und Papierstoffmarkt

Schweden. *Stockholm*, 29. November. Der Zellstoffmarkt ist wesentlich lebhafter geworden, namentlich wurden in den letzten 14 Tagen bedeutende Mengen von bleichfähigem und starkfaserigem Sulfitstoff sowie von starkfaserigem Sulfatstoff verkauft, hauptsächlich zur Lieferung im nächsten Jahr. Amerikanische Käufer sind häufig geneigt, für Lieferungen, die noch in diesem Jahr erfolgen sollen, etwas höheren Preis zu bezahlen. Nach vorliegenden Berichten schätzt man den in der zweiten Novemberhälfte verkauften ungebleichten Sulfitstoff zur Lieferung im laufenden Jahre auf 10 000 t und zur Lieferung im nächsten Jahre auf 15—20 000 t. In der gleichen Zeit wurden zur Lieferung im nächsten Jahre gegen 30 000 t ungebleichten Sulfatstoffs verkauft, meist für Amerika.

Der Markt für gebleichten Sulfitstoff war ziemlich ruhig. Die Preise sind unverändert 32—33 Kr. die 100 kg cif Rouen, Lstr. 18.10. bis 20.-.- die englische Tonne cif englischem Hafen und 3.85—4.— Dollar die 100 lbs. ab Werft in den Vereinigten Staaten.

Bleichfähiger Sulfitstoff wurde verkauft nach England zu Lstr. 14.5.- cif die Tonne und nach Amerika zu 3.10 Dollar ab Werft.

Starkfaseriger Sulfitstoff kostet 2.75—2,85 Dollar ab Werft in Amerika. Die Verkäufe nach Amerika und Frankreich sind unbedeutend.

Bleichfähiger Sulfatstoff kostet Lstr. 14.15.- bis 14.10.- cif, starkfaseriger Sulfatstoff 2.75 bis 2.90 Dollar ab Werft.

Trockener Holzschliff behauptet sich zu 130 Kr. die Tonne fob Gotenburg. Etwas billiger wurden einige Posten nach Ostengland verkauft: zu Lstr. 8.5- bis 8.7.6. die englische Tonne. Feuchter Holzschliff wurde nach England zu Lstr. 4.-.- bis 4.2.6 cif die Tonne verkauft. Der Preis für nächstjährige Lieferungen beträgt etwa Lstr. 4.2.6 bei Barzahlung. („Sv. Pappersmasse-Tidn.")

Frankreich. Nach einem Bericht in der „Papeterie" vom 25. November wird der Markt von den politischen Vorgängen beherrscht, die überall Unsicherheit hervorrufen. Der Rückgang des Franken hat in letzter Zeit aufgehört, dank dem Zustandekommen der französischen Anleihe in Amerika. Die Geschäftswelt erwartet mit Spannung den Ausgang der Verhandlungen über den deutsch-französischen Handelsvertrag, der schon Anfang nächsten Jahres in Kraft treten soll. Die französischen Fabrikanten fürchten sich vor dem Wettbewerb der deutschen Waren, der bis zum 10. Januar 1925 auf Grund des Versailler Vertrages durch hohen Zoll erschwert wird, und glauben, daß ihnen gegen die deutsche Einfuhr, wenn ihr die Zollsätze der meistbegünstigten Nation zuerkannt werden, kein Abwehrmittel zur Verfügung steht.

Der Papiermarkt ist ruhig zu festen Preisen. Die wichtigsten Papiersorten erzielen bei größeren Bestellungen folgende Preise für die 100 kg:

Papier, hochgeglättet, weiß, gewöhnlich	250 Fr.
Papier, hochgeglättet, weiß, fein	280 „
Zeitungspapier, geglättet, in Bogen	185 „
Zeitungspapier, maschinenglatt, in Rollen	160 „
Gewöhnliches Druckpapier	210 „
Gewöhnliches Geschäftsbücherpapier	320 „
Feines Geschäftsbücherpapier	410 „
Schreibmaschinenpapier, weiß	390 „
Schreibmaschinenpapier, farbig	420 „
Bülle Corde	375 „
Kraftpapier über 45 g	260 „
Phormium	200 „
Affischenpapier, weiß, maschinenglatt	220 „
Echt Pergamentpapier	525 „
Pergamentersatz	320 „
Roux doré, gewöhnlich	180 „
Goudronné	130 „
Strohpapier	90 „
Graupappe, nicht geglättet, gewöhnlich	90 „
Graupappe, geglättet, fein	130 „
Strohpapier, naturfarben	90 „
Cellulosepapier, gebleicht	225 „
Geripptes Schulheftpapier, mittel	300 „
Löschpapier, weiß und farbig, gewöhnlich	290 „
Strohpappe, gewellt	120 „
Graupappe, gewellt	125 „
Rohpappe für Dachpappe	125 „
Papier, gestrichen, weiß, gewöhnlich	300 „
Papier, gestrichen, farbig	350 „
Papier, gestrichen, weiß, fein	350 „
Affischenpapier, farbig, maschinenglatt	225 „
Pergamynpapier, fein	500 „
Aktendeckel	220 „
Rohpappe für „Ruberoid"	150 „

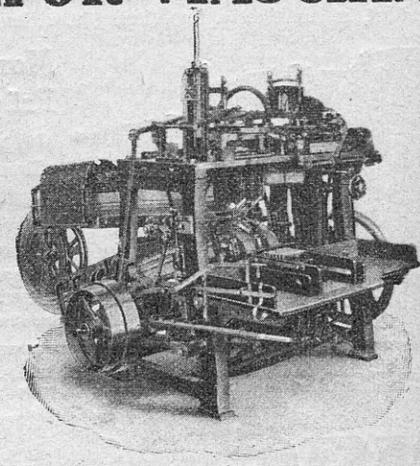
(„La Papeterie")

Finlands Ausfuhr im Oktober 1924

Holzschliff, trocken gedacht	7 752 t
Sulfitstoff	20 000 t
Sulfatstoff	10 000 t
Pappen	3 600 t
Papier	17 416 t

davon 12 673 t Zeitungspapier.

KAFÖR-MASCHINEN



D. R. P. a., Modell 1924 (A8046

Kuvertmaschine mit Mundklappengummierung.
Envelope machine with gum spreader for flaps.
Machine pour enveloppes avec gommage des plis.

150 fix und fertige Kuverts pro Minute; zu 25 Stück automatisch abgezählt; zur Bedienung nur 1 Arbeiterin erforderlich; feste und verstellbare Formate.

150 Envelopes per minute, ready for use, automatically counted in lots of 25, the machine can easily be operat. by a female worker. Fixed and changeable sizes.

150 Sobres por minuto preparados para su uso inmediato, contados automáticamente en jueg. de á 25. Una sola obreta basta para funcionar ésta máquina. Tamaños fijos y variables.

KAUL & FÖRSTER, GmbH., BERLIN SO 26
Spezialfabrik für Kuvert-, Beutel- und Gummiermaschinen

Pausleinen

ERSTKLASSIGE QUALITÄTEN
IN JE MEHREREN BREITEN

VORZÜGE:
Allerhöchste Transparenz
Leichteste Tusche- u. Druckaufnahme
Größte Radierfähigkeit

Rich. Schwickert
GmbH. / Freiburg i. Br.
Spezialfabr. f. Pausleinen u. Lichtpauspapiere

(A 7537

Digitized by Google

Garantieschein

für „Astoria"-Füllfederhalter

Wir übernehmen die **Haftung für die Dauer von 3 Jahren** wenn:

1. der Halter bei sachgemäßer Behandlung einen technischen oder Material-Fehler aufweist,
2. die Feder im Gebrauch technische Mängel zeigt.

Außerdem sind wir bereit, innerhalb 14 Tag. nach Kauf des Halters die Feder auszutauschen, wenn sie dem Besitzer nicht zusagt.

Diese Garantie wird ungültig, wenn der Halter bereits in fremder Reparatur gewesen ist und Ersatzteile erhalten hat, die nicht „Astoria"-Fabrikate sind.

Die Garantie kann jedoch wieder Gültigkeit erlangen, wenn die fremden Teile durch „Astoria"-Bestandteile ersetzt werden.

Reklamationen sind durch die Schreibwaren-Geschäfte in Begleitung des Garantiescheines zu übermitteln.

Reparaturen der Halter wie Goldfedern, welche durch unsachgemäße Behandlung notwendig werden, führen wir zu unseren Listenpreisen aus.

Der untere Abschnitt des Garantiescheines muß uns richtig ausgefüllt als Beleg eingesandt werden.

„Astoria"
Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg

An

„Astoria"
Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg 23

a) Name und Adresse; wo gekauft	Ich kaufte bei der Firma .....
b) Datum des Kaufes:	am .....
c) Nr., welche am unteren Teil des Füllhalters eingestanzt ist:	1 „Astoria"-Halter Nr. ..... und bitte hiervon gemäß der von Ihnen zu leistend. Garantie Kenntnis zu nehmen.

Name: .....

Adresse: .....

Datum: .....

(A 8129

Zur Aufklärung!

Da schon im Jahre **1869** Roeder als Erster den Namen

Bremer Börsenfeder

benutzte, so ist **jede** Bremer Börsenfeder mit **anderem** Firmenaufdruck eine

Nachahmung

dieses von S. Roeder **alteingeführten Originals.** Es gibt also

nur ein Original

aller Bremer Börsenfedern und das trägt den Stempel

Roeder

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:

Velour-Krepp „Triumph" (A6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Foror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.

M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).

Krepp-Papierfabrik.

Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Hosted by Google

Wirtschaftslage

Von *Otto Richter, Leipzig.*

Die zweite Hälfte des Novembers zeigte eine starke Unruhe auf dem Materialienmarkte. Die Materialknappheit, die immer befürchtet wurde, ist eingetreten. Die Hersteller von Waren für die graphischen Betriebe sind zum größten Teil voll beschäftigt, allerdings zum Teil nicht mit allen Maschinen, weil das Betriebskapital immer noch fehlt.

Die *Kapitalknappheit* hat sich nicht gebessert, es ist eher bei den Fabrikanten und auch bei den Grossisten eine Verschlechterung eingetreten, allerdings nur eine indirekte Verschlechterung. In den stillen Monaten brauchte der Fabrikant nur mit einem gewissen Umsatz zu rechnen und hatte nur nötig, für eine bestimmte Summe Rohmaterial zu kaufen. Durch die stärkere Beschäftigung wird viel mehr Material gebraucht. Die erhöhten Einnahmen fließen aber erst nach sechs bis acht Wochen wieder ein.

Die Banken sind mit Kreditanträgen überlastet. Kredite werden aber nur in vereinzelten Fällen gegeben. Die Zinssätze für die Kredite sind dieselben geblieben, man spricht in Börsenkreisen davon, daß eine Ermäßigung des Zinssatzes für feste Kredite ab 1. Januar 1925 eintreten wird. Der *Zinssatz* für feste Kredite beträgt zur Zeit, einschließlich der Bankprovision, 18 vH, er soll ermäßigt werden auf 15 vH. Allerdings ist diese Nachricht augenblicklich noch mit einem großen Fragezeichen zu versehen, denn es ist der Satz hinzugefügt: „Vorausgesetzt, daß die wirtschaftliche Lage sich nicht verschlechtert und nicht weitere Lohnsteigerungen eintreten."

Eine neue Erscheinung bei der Kreditgabe ist die, daß den Banken Sicherungen durch Warenlager oder durch Verpfändungen besonderer Werte nicht genügen. Die Banken verlangen heute *Sicherheits-Hypotheken* auf Grundstücke (vor einigen Monaten wurde diese Sicherheitshypothek noch abgelehnt). Diese Eintragung einer Sicherheitshypothek bedeutet selbstverständlich für den Kreditnehmer eine Belastung, denn es sind Unkosten mit dieser Eintragung und der späteren Löschung verbunden, durch die der Prozentsatz für das Geld wesentlich heraufgesetzt wird.

Die Regierung ist sehr ruhig geworden. Alle die Verordnungen, mit deren Einführung man spätestens am 1. Dezember rechnete, sind nicht in Kraft getreten, und es hat der Dezember eigentlich keine Entlastung gebracht in steuerlicher Hinsicht, sondern der Eintritt in den Dezember brachte auf den verschiedensten Gebieten Belastungen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, die Ausfuhr zu fördern und es werden aus diesem Grunde *Handelsverträge* mit den verschiedensten Staaten abgeschlossen. Diese Handelsverträge sind selbstverständlich eine Förderung des Exportes, doch aber sind noch Schwierigkeiten zu überwinden. Die Frage der 26prozentigen Reparationsabgabe ist noch nicht vollständig gelöst, und ehe diese Lösung nicht restlos ist, werden sich auch die Handelsverträge nicht auswirken. Diese Handelsverträge müssen selbstverständlich von seiten der Industrie durch besondere Preisstellungen begünstigt werden. Für diese Begünstigung ist aber jetzt der schlechteste Zeitpunkt gewählt. Die verschiedensten Industriegruppen, besonders die, die auf Ausfuhr angewiesen sind, verkaufen schon heute ihre Waren mit einem so geringen Nutzen, daß überhaupt kaum von einem Gewinne geredet werden kann. Eine weitere Ermäßigung erscheint wohl ausgeschlossen. Deutschland kann heute nur mit der Güte seiner Waren konkurrieren, und die Güte der Ware ist auch der Hauptgrund, daß die Ausfuhr sich doch gehoben hat.

Die *Materialien- und Rohstoffmärkte* im In- und Auslande zeigten, wie schon oben angeführt, ein unruhiges Bild. Es war ein Auf und Nieder. Am Ende des Monats November ist doch, trotz dieses Auf und Niederes fast überall eine Verteuerung der Waren eingetreten. Die Lieferzeiten für die einzelnen Artikel sind sehr ausgedehnt. Textilwarenlieferung Februar-März bei sofortiger Bestellung; Hanfwaren (Kolumnenschnur, Einziehfaden) Lieferzeiten 5 bis 6 Monate; Metall- und Holzutensilien bei Sonderanfertigung vier bis acht Wochen usw.

Die Märkte selbst zeigen folgendes Bild:

Webwaren. Baumwolle ging in der zweiten Hälfte des Monats November langsam zurück. Ende November und in den ersten Tagen des Dezember setzte wieder eine Steigerung ein, so daß heute ungefähr wieder derselbe Preis auf den ausländischen Baumwollmärkten notiert wird wie Mitte November. Die Webwaren aus Baumwolle sind zum Teil in den letzten Tagen im Preise erhöht worden, und zwar um etwa 5 bis 10 vH. — *Mattleinen* und *Kaliko* haben den alten Preis behalten; es ist auch in der letzten Konventionssitzung, die am 2. Dezember stattfand, beschlossen worden, die Preise nicht zu erhöhen, trotzdem Baumwolle und Löhne eine Mehrbelastung bringen.

Wollwaren. Filze, besonders für Buch- und Steindruckereien, Pappen- und Papierfabriken, wie Unterlagfilze, Aufzugfilze, Prägefilze usw., die zum größten Teil aus reiner Schafwolle bestehen, sind im Preise äußerst fest. Die Lieferung geht sehr langsam vonstatten und wird zum größten Teile eine Lieferzeit von zwei bis drei Monaten verlangt. In allen Wollwaren ist mit einer weiteren Steigerung zu rechnen, da die Notierungen der letzten Wollauktion in London wieder 15 bis 20 vH über den Notierungen des Vormonats lagen.

Hanfwaren, besonders die Rohware für Kolumnenschnur und Einziehfäden, liegen ebenfalls überaus fest. Die Konvention wird wahrscheinlich in den nächsten Tagen eine Preiserhöhung beschließen. Es ist zu bemerken, daß im Monat November die Preise für Schnüre zweimal erhöht worden sind. Als Begründung wird angegeben, daß die Ernte in der Qualität sehr schlecht ausgefallen ist, und auch die Menge zu wünschen übrig läßt. Für bessere Fäden entstehen Abfälle, die weit über das normale Maß hinausgehen. Durch diese starken Abfälle verteuert sich die Ware ganz bedeutend.

Metalle. Mitte November wurde damit gerechnet, daß Anfang bis Mitte Dezember mit einer Ermäßigung der Bleipreise zu rechnen ist. Diese Hoffnung scheint eine trügerische zu sein, denn die Metallmärkte sind überaus fest bei ganz geringem Angebot. Die Buchdruck- und Schriftmetalle sind seit dem 15. November um 7½ vH erhöht worden. — Die *Zinnmärkte* haben sich ebenfalls befestigt. *Antimon* ist wenig zu haben und die Zufuhr wird immer geringer. Die deutschen Preise für fast alle Metalle liegen über Londoner Parität.

Schriften. Die Vereinigung der Schriftgießereien hat in der letzten Sitzung die Preise erhöht, und zwar: Schriften um 40 Pf. das Kilo, Blindmaterial um 30 Pf. das Kilo, Messinglinien um 80 Pf. das Kilo. Die Erhöhung war zu erwarten, da, wie in dem Abschnitt vorher zum Ausdruck gebracht worden ist, die Metallpreise andauernd in die Höhe gehen.

Betriebsstoffe Benzole, Schmieröle, Benzine usw. sind weiter im Preise gestiegen. Benzole sind ganz schwer zu haben und besonders schwer zu haben in reinem Zustande. Beim Kauf von Benzol ist Vorsicht am Platze, denn es erfolgen heute Mischungen mit Leichtbenzin wie auch Spiritus, wodurch selbstverständlich die Qualität herabgesetzt wird. Der Preis ist um etwa 10 vH höher als vor einem halben Monat. Es wird heute bis 50 G.-M. die 100 kg verlangt. Schmieröle haben dieselbe Steigerung erfahren, auch die Oele, die als Terpentinersatz bezeichnet werden.

Papiere. Die Papierkonvention tagt zur Zeit. Es wird auf alle Papiere eine Preiserhöhung kommen, und ist bis jetzt beschlossen, für einseitig glatte Papiere, fettdichte Papiere, satiniert-imitierte Pergamentpapiere, Zellstoffkarton 2 M. 50 Pf. die 100 kg, Briefumschlagpapier zwischen 3 M. bis 4 M. 80 Pf., Packpapier Gruppe A und B 10 vH, Sackpapiere 1 M. 20 Pf. die 100 kg. Die Erhöhung für Werkdruck- und Schreibpapier war bis zur Stunde nicht zu erfahren.

Pappen. Die Pappenpreise sind um etwa 10 vH im Durchschnitt erhöht worden. Bei Waggonbezug kostet Buchbinderpappe heute 22 M. für 100 kg ab Werk, jedoch werden von den Pappenfabriken höhere Preise gefordert und auch bezahlt. Die Lieferzeit ist sehr lang, einzelne Pappenfabriken haben die Annahme von Aufträgen bis Ende Februar 1925 eingestellt.

Altpapier ist sehr wenig am Markt, die Preise steigen ständig. In Leipzig wurden am Berichtstage gezahlt:

Buchbinderspäne, unsortiert, 7 M. die 100 kg,
Späne, weiß, 10 M. die 100 kg,
holzfreie Späne 16 bis 18 M. die 100 kg,
holzfreie Druckspäne 16 M. die 100 kg,
Mosch 4 M. 50 Pf. die 100 kg,
Zeitungen 7 M. die 100 kg.

Das Altpapier steht demnach verhältnismäßig hoch im Preise, und es ist leider damit zu rechnen, daß dadurch die Pappe noch weiter im Preise steigen wird.

Maschinen. Papierverarbeitungsmaschinen. Nach Auskunft verschiedener Maschinenfabriken ist mit einer Preiserhöhung in Kürze zu rechnen, jedoch soll die Erhöhung erst dann eintreten, wenn unbedingt notwendig, d. h. wenn die Materialienpreise sich nicht senken und die Lohnverhandlungen eine Erhöhung der Löhne bringen. — *Druckmaschinen.* Eine Preiserhöhung steht bevor. In etwa 14 Tagen findet eine Generalversammlung des Druckmaschinen-Verbandes statt, und wird bei dieser Generalversammlung die Erhöhung der Preise für Druckmaschinen beschlossen werden.

Borstenwaren haben eine Erhöhung von etwa 10 vH erfahren.

Leime. Knochen- und Lederleime. Der *Knochenleimmarkt* ist fest, eine Preissteigerung ist aber nicht eingetreten. — *Lederleime.* Trotzdem von den Auslandsmärkten eine Entspannung gemeldet wird, sind die deutschen Lederleime um 5 vH erhöht worden.

Alle anderen Waren sind zum Teil im vorhergehenden Bericht (Nr. 94, S. 3194) genannt worden und haben jetzt eine Erhöhung nicht erfahren. Immerhin ist das Bild ziemlich trostlos; es erinnert beinahe an die Zeit von 1919, wo ebenfalls fortwährend langsam die Steigerungen eintraten.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Hosted by Google

Drahtheft-Maschinen

aller Art

Karton-Ecken-Heftmasch. Nr. 28

für Buchbindereien und zur Herstellung v. Kartonnagen aller Verwendungszwecke

Ferner: Faltschachtel-Stanz- und -Heftmaschinen, Schlitzmaschinen, Loch- u. Oesen-Einsetzmasch. Falzmaschinen für Werk- und Zeitungs-Druck, Büro-Heftapparate, Heftdraht, Klammern, Oesen

liefert seit 1886

H. Gebler

MASCHINEN-FABRIK

Leipzig-Plagwitz 10

KÜNSTLER-BUNTPAPIERE

KUNSTGEWERBLICHE-WERKSTÄTTE KARL RIES

MAINZ

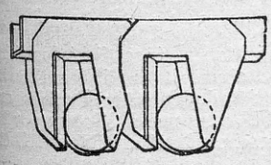
In 1000 verschiedenen Mustern, geeignet für Luxuskartonnagen, Bucheinbände, Alben, Lederimitation usw.

Erstklassige Vertreter gesucht

Gummi Arabicum

Kordofan und kleinstückig, liefert zu den billigsten Tagespreisen (A 4649

Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10



Pappenklammern

zum **Trocknen** nasser, beklebter und gestrichener Pappen- u. Papierbogen liefert für die gesamte Papier- u. Pappenindustrie sowie für das graphische Gewerbe

V. Jockel, Stolpen i. Sa.

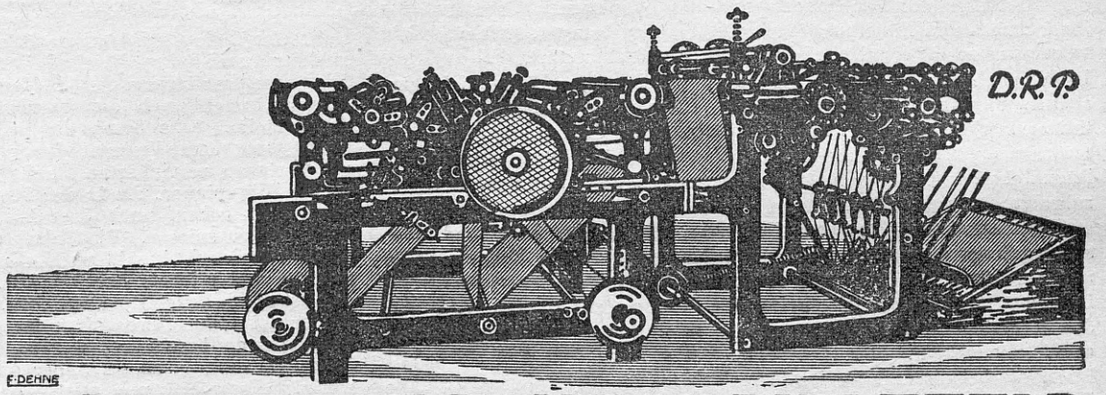
Maschinenbau PIRNA G.m.b.H. **-Dresden**

Ia Spezial-Maschinen für Lichtpaus- u. Paus-Papier, Carbon-Papier, Wachs- und Teer-Papier, Krepp-Papier, Oel-Papier, Gummierte und andere Spezial-Papiere und Hilfsmaschinen dazu.

MBP 25 jähr. prakt. Erfahrg. MBP

VARIABLE ROTATIONSMASCHINE

Eins. Zweifarbendruck · Genaueste Passer · Längs- und Glattschnitt-Querschneider od. Rollenwicklung



D.R.P.

F. DEHNS

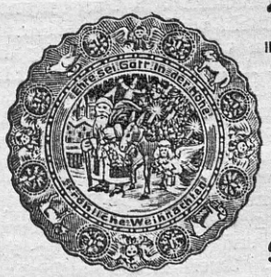
FISCHER & KRECKE G.M.B.H. BIELEFELD

Greiff

FARBBAND

GREIF-WERKE-GOSLAR AM HARZ

Auslieferungslager: Berlin SW 68, Charlottenstr. 6. Hamburg, Lilienstr. 15, Düsseldorf, Lorettostr. 12. München, Lindwurmstr. 77



Preisliste 24 gratis!

Weihnachtsteller / Pappteller

Marzipankartons, Tortenschachteln, Baumkuchen- und Stollen-Versandschachteln, Platten- und Tortenpapiere, Konfektkapseln, Papierservietten, Serviettenhülsen und -Taschen. Zigarren-Etuis f. Festlichkeiten, Bastbänder liefern nur an Wiederverkäufer

Boehme & Hanack, Luckenwalde

Großbetrieb für Pappen- und Papierverarbeitung · Fernruf 392

Hosted by Google

Neues Bugra-Meßhaus in Leipzig geplant

Das Buchgewerbe und die zahlreichen mit ihm zusammenhängenden graphischen Industrien hatten letztens über unzulängliche Raumverhältnisse bei den Leipziger Meßveranstaltungen zu klagen. Diesem Mangel abzuhelfen, nahm man neben dem Haus in der Petersstraße auch das Deutsche Buchgewerbehaus in der Dolzstraße mehr und mehr zu Hilfe. Um dem Raummangel abzuhelfen, hat man sich im Deutschen Buchgewerbeverein, als dem berufenen Vertreter des deutschen Buchgewerbes, mit Plänen beschäftigt, die darauf hinauslaufen, für alle Aussteller des Buchhandels und des Graphischen Gewerbes eine Zentralmeß- und Dauerausstellung zu Wege zu bringen. Diese Absicht wurde um so dringender, als jetzt die Aussicht besteht, daß auch die Druckmaschinenfabrikanten, die bisher zur Leipziger Messe nicht ausstellten, die Messe beschicken wollen. Diese Ausstellergruppe will Rotationsmaschinen, Schnellpressen, Offsetpressen, Steindruckpressen und Tiegeldruckpressen vorführen und beansprucht darum besonders große Räumlichkeiten. Diese in dem Deutschen Buchgewerbehause unterzubringen, ist unmöglich.

Beim Deutschen Buchgewerbe-Verein, der in der Meß- und Ausstellungsfrage die Interessen der graphischen Industrie förderte, reifte nun der Plan, ein Meß- und Ausstellungshaus, das den vorhandenen Leipziger Meßpalästen würdig an die Seite gestellt werden darf, und das insbesondere der Bedeutung der graphischen Industrien gerecht wird, zu errichten. Der neue Meßpalast soll auf dem dem Deutschen Buchgewerbehaus und der Buchhändlerbörse an der Platostraße gegenüberliegenden Gelände, einem Eckgrundstück, errichtet werden. Es wird erwartet, daß der Rat der Stadt Leipzig dies Gelände dem Deutschen Buchgewerbehaus unentgeltlich zur Verfügung stellt. Die auf etwa 2 Millionen Goldmark berechneten Baukosten sollen durch Anleihe bei den Firmen der graphischen Industrien aufgebracht werden. In einem Rundschreiben des Deutschen Buchgewerbevereins wird der Plan u. a. wie folgt begründet:

„Man darf nicht verkennen, daß die Leipziger Messe an Bedeutung und Größe immer mehr zunimmt und daß besonders der Zug nach der Technischen Messe groß ist. Mit dem Bau dieses direkt am Wege nach der Technischen Messe gelegenen Hauses würde dem gesamten graphischen Gewerbe zweifellos ein großer Dienst geleistet, um so mehr, als es nicht nur ein Meßhaus, sondern ein dauerndes Ausstellungsgebäude sein würde, dessen Mieter den Vorteil hätten, ihre Ausstellungen nicht nur während der Messe, sondern während des ganzen Jahres zeigen zu können."

Das neue Meßhaus wird wie bisher die Erzeugnisse der Papierverarbeitungsmaschinen-Industrie vorführen, daneben nun auch den deutschen Druckmaschinenbau zeigen, ebenso die Leistungen der graphischen Kunstanstalten, Schriftgießereien, Druckereien, Farbenfabriken, Fachgeschäfte, Klischeeherstellungsfirmen usw. Ferner werden in dem neuen Meßhaus die Buch-, Kunst- und Musikalienverleger und -Händler ihr Heim erhalten.

Soll der neue Meßpalast in erster Linie den Interessen der Meßaussteller der graphischen Industrien dienen, so werden mit seiner Errichtung doch auch Pläne verwirklicht, die kulturellen Notwendigkeiten gerecht werden. So soll vor allen Dingen in dem Neubau das jetzt vom Buchgewerbehaus getrennte Deutsche Buchgewerbemuseum, das sich jetzt in der Zeitzer Straße befindet, untergebracht werden. Auch die Gründung einer buchgewerblichen Fachschule, die der Buchgewerbeverein vor dem Kriege anstrebte, hofft man dabei der Verwirklichung entgegenführen zu können.

Keine übereilte Erhöhung der Bücherpreise. Der Vorstand des Deutschen Verlegervereins macht im „Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel" folgendes bekannt: „Die in letzter Zeit eingetretene Erhöhung der Herstellungskosten bedeutet eine so empfindliche Belastung der Kalkulation des Verlegers, daß nicht nur die Preise von Neuerscheinungen höher angesetzt werden müssen als bisher, sondern daß auch fertig vorliegende Bücher, insbesondere in Reihenunternehmungen mit einheitlichen Preisen, genauester Nachprüfung bedürfen. In jedem Fall empfiehlt der Vorstand des Deutschen Verlegervereins, vorsichtig vorzugehen und jede übereilte Maßnahme, die das für Verlag wie Sortiment gleich wichtige Weihnachtsgeschäft empfindlich stören müßte, zu vermeiden. Unter allen Umständen aber wolle man von der Erhebung prozentualer Teuerungszuschläge absehen, da nichts dem Absatz des Buches mehr schaden könnte, als wenn aus der Notwendigkeit, eine Anzahl von Bücherpreisen zu erhöhen, der allgemeine Eindruck entstünde, daß die Preise der Bücher noch teurer würden als bisher." Die Vorstände des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler und des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins erließen ähnliche Bekanntmachungen.

Der Preis für Buchdruck-Walzenmasse sowie für Walzenguß ist ab 15. November durch den Verband Deutscher Buchdruckwalzenmasse-Fabrikanten wie folgt festgelegt worden: Walzenmasse in Tafeln das Kilo 3,40 Rm.; Walzen-Umguß das Kilo 4,42 Rm. einschließlich Gußlohn; Walzen-Neuguß das Kilo 3,74 Rm. einschließlich Gußlohn.

Gilt der Hilfsarbeitertarif für das Buchdruckgewerbe in einem Papierverarbeitungs-Betrieb?

Die Klägerin Sch. und F. waren im Betrieb der Beklagten in der in Frage stehenden Zeit in dem Saal, in dem die Druckmaschinen stehen, beschäftigt; sie haben hier Hilfsarbeiten verrichtet. So sind sie u. a. zum Walzenwaschen herangezogen worden, haben auch bedrucktes Papier in die Hände bekommen, sonst aber sind sie als Hilfsarbeiterinnen gerade da beschäftigt worden, wo sie gebraucht wurden. Die Klägerin B. und Sch. sind in der fraglichen Zeit in der Hauptsache als Anlegerinnen an der Tiegeldruckpresse, also mit Buchdrucknebenarbeiten, beschäftigt worden. Sämtliche Klägerinnen sind nach dem Reichs*buchbinder*tarif entlohnt worden. Sie verlangen Bezahlung nach dem Reichshilfsarbeitertarif für Buchdrucker. Die Klage ist vom *Gewerbegericht Breslau* abgewiesen. Es ist unter den Parteien streitig, ob die Druckabteilung der Beklagten als „Buchdruckabteilung" im Sinne des zwischen dem Deutschen Buchdrucker-Verein und dem Verband der graphischen Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen vereinbarten Reichshilfsarbeitertarifs anzusehen ist, und ob die Klägerinnen, die in der fraglichen Zeit Buchdrucknebenarbeiten ausgeführt haben, nach dem Hilfsarbeitertarif der Buchdrucker bezahlt werden müssen. Die Fabrik der Beklagten beschäftigt in der weit überwiegenden Mehrzahl weibliche Hilfsarbeiter, sowie männliche ungelernte und gelernte Arbeitskräfte, die ihrer Arbeit entsprechend dem Reichsbuchbindertarif unterstehen. Die sogenannte Druckabteilung, in der bei voller Ausnutzung des Gesamtbetriebes nur etwa 13 Hilfsarbeiterinnen beschäftigt werden, gegenüber etwa 200 Personen der Gesamtbelegschaft, ist ein reiner Nebenbetrieb des Papierverarbeitungswerks. Abgesehen von gelegentlicher Herstellung sogenannter Akzidenzdrucksachen (Rechnungen und Briefbogen) in ganz geringem Umfang und vornehmlich für eigenen Bedarf, werden in der Druckabteilung in der Hauptsache die Fabrikerzeugnisse: Tüten und Beutel bedruckt. Schon von dem allgemein geltenden tariflichen Gesichtspunkt aus, daß eine Zerreißung der Tarifierung innerhalb eines Betriebes, wie des vorliegenden, zu einer schweren und unbilligen Belastung des Betriebes führen muß, kann nicht angenommen werden, — so führte das Gericht aus — daß hier die Klägerinnen anders und höher bezahlt werden sollen als die nicht minder leistungsfähigen und für den Betrieb nicht minder wertvollen Arbeiterinnen an den einzelnen Papierverarbeitungsmaschinen, die nach dem Buchbindertarif bezahlt werden. Nach Sinn und Zweck des Reichshilfsarbeitertarifs kann er auf derartige Unterabteilungen, die in Ansehung des Hauptbetriebes von durchaus untergeordneter Bedeutung sind, Anwendung nicht finden; insbesondere ist, wie eine objektive Auslegung des Tarifs ergeben muß, durch die Verbindung der Hilfsarbeiterlöhne mit den Druckerlöhnen im § 4 des Reichshilfsarbeitertarifs nicht beabsichtigt worden, eine Aneinanderkettung dieser beiden Arbeiterkategorien auch in gemischten Betrieben der vorliegenden Art zu gewährleisten. Praktisch ist dies auch in der Papierverarbeitungsindustrie bisher nicht zur Durchführung gekommen. *M-k.*

Verleger und Autoren. Die Einrichtung eines Schiedsgerichts zwischen dem Deutschen Verlegerverein einerseits und dem Schutzverband Deutscher Schriftsteller und Verband deutscher Erzähler anderseits ist beschlossen worden. Der Wortlaut des Vertrages wird demnächst im „Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel" veröffentlicht.

Friedrich v. Koenig, der Sohn des Erfinders der Schnellpresse, wurde am 23. November in Oberzell beigesetzt; er ist 96 Jahre alt geworden. Alle Behörden waren mit dem Regierungspräsidenten und dem Bürgermeister an der Spitze vertreten. In den Nachrufen wurde hervorgehoben, welche Bedeutung Fr. v. Koenig als Industrieller, als Arbeitgeber, als Förderer des öffentlichen Wohles und als Mensch hatte. Erwähnt wurde auch, daß sich der Verstorbene in den zur allgemeinen Benutzung freigegebenen Königsanlagen ein würdiges Denkmal geschaffen hat.

Die Umdruckpapier-Erzeugung. In meinem Aufsatze Nr. 90 S. 3040, 1. Spalte, steht: „und die Farbe wird dann in der üblichen Weise auf ein geeignetes Papier, und zwar etwa 30 bis 35 g für ein Quadratmeter gestrichen." Das heißt also, ein *Aufstrich* von etwa 30 bis 35 g — nicht aber auf ein Papier von 30 bis 35 g/qm. — Ferner muß es einige Zeilen weiter fachlich ausgedrückt heißen: „so behandeltes Umdruckpapier streckt sich nicht" statt „strebt nicht mehr".

Chemiker *Gottlieb Leschanowsky, Fürth i. B.*

Bedrucken von Pergamynsäcken. Beim Bedrucken von Pergamynbeuteln wird oft die Wahrnehmung gemacht, daß der Druck nicht trocknen will. Zur Behebung dieses Uebelstandes gibt ein Fachmann im „A. A. f. Druck" folgende Anleitung: Das Trocknen der Glanzfarben dauert im allgemeinen bestimmt 24 Stunden. Besser ist es, die ausgelegten Drucke bleiben 2×24 Stunden in einem warmen Trockenraum liegen, was besonders nötig ist, wenn zwei Farben teilweise aufeinanderkommen. Bei Bestellung besonderer Farben soll der Farbenfabrik stets Papier mitgesendet und genau angegeben werden, welche Druckart und Maschinenart in Frage kommen. Den Glanzfarben wird der besseren Deckung und des schnellen Trocknens wegen zehn vH Deckweiß zugesetzt und bei Schwarz der Farbton mit Glanzblau wieder richtiggestellt. Zwei frisch aufeinanderkommende Glanzfarben trocknen doppelt schwer und bei der erhöhten Leistung der Rotationsmaschine wird die Güte der Drucke besonders durch das leicht eintretende Abliegen in Frage gestellt.

Hosted by Google

Prantl-Neuheiten

für Weihnachten und Neujahr

zieren schon über 75 Jahre die Schaufenster wie Ausstellungen der feinen Papiergeschäfte u. sind von der Kundschaft stets gern gekaufte Geschenke

Besonders

Portemonnaie-, Taschen-, Notiz-, Abreiß-, Wand- u. Visitkalender in Kunstleder und Leder, in allen Ausführungen

Agenda, Jahr- um Jahrbücher, Merkbücher für Konzert u. Theater, Geburtstage, Adressen usw. in Papier, Leinen, gewöhnl. u. feinste Leder. **Notes, Notizblöcke, Füllhalter-Notes, Meine Adresse, Poesie-, Tage-, Gäste-, Koch-, Autobücher usw.**

Spielkarten-Etuis, feine Kästen aus Papier, Stoff, Brokat und Leder, mit und ohne Schloß; **Amateur-Alben** in allen Ausführung. u. Formaten **Postkarten-Alben**

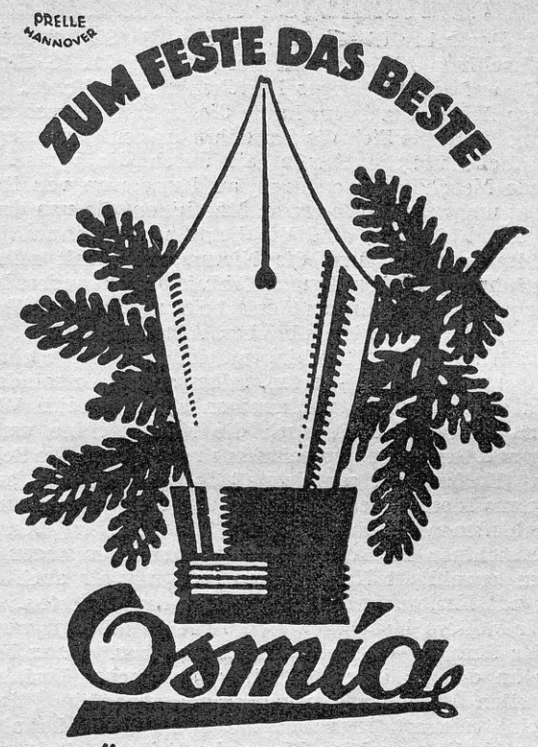
Franz Ruhlmann

Meine Neuheiten 1925/26 für Export und Engros erscheinen Ende Dezember und stehen Muster auf Wunsch gern zur Verfügung

FR. ANT. PRANTL, MÜNCHEN

Fabrik feiner Papier-, Schreib- und Lederwaren

(A 8146



DER FÜLLHALTER MIT DAUERSPITZE

Alleiniger Hersteller:
BÖHLER & CO., AKTIENGESELLSCHAFT
Schreibwarenfabrik
Dossenheim b. Heidelberg

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

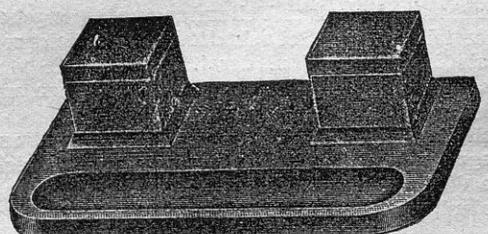
Ringfrei

Schulschreibhefte

und einschlägige Erzeugnisse liefert preiswert

Graphia Briefumschlag- und Papierwarenfabrik Aktien-Gesellschaft, Liegnitz

Vertreter an größeren Plätzen gesucht.



REICHHALTIGER LAGERVORRAT

in allen praktischen Artikeln für Büro und Schreibtisch ist der beste Verkaufsförderer. Alles finden Sie gut, preiswert und schnell lieferbar bei

ERNST KUNZ & CO.

Spezialfabrik für modernen Bürobedarf
Berlin SW 68 · Alexandrinenstr. 105-106 (101)

Hosted by Google

30 Jahre Kartonnagen- und Koffermaschinen

Am 8. Dezember dieses Jahres kann die Sächsische Cartonnagen-Maschinen Aktiengesellschaft, Dresden-A. 16, Blasewitzer Straße 21, auf ein 30 jähriges Bestehen zurückblicken. In unermüdlicher Arbeit wurde im Laufe dieser Zeit das schon bei der Gründung gesteckte Ziel, die bis dahin in der Kartonnagen- und Kofferbranche übliche Handarbeit durch die wirtschaftlicher arbeitende Maschine zu ersetzen, an Hunderten von Beispielen in die Tat umgesetzt. Die ersten Maschinen, die von der Gesellschaft gebaut wurden, sind die heute weltbekannte „Remus"-Pappenbiegemaschine und die Nietmaschine mit selbsttätiger Nietenzuführung für Rund- und Hohlnieten. Besonders bedeutete die erstere einen gewaltigen Fortschritt und eine vollkommene Umwälzung der bis dahin üblichen Arbeitsmethoden. War es doch mit Hilfe dieser Maschine möglich, nunmehr ohne Mühe alle Pappenstärken und -Sorten, selbst sogar die minderwertigsten und sprödesten, in vollkommen einwandfreier Weise abbiegen zu können. Doch auch die Nietmaschine wußte sich Achtung und Geltung zu verschaffen; zeigen doch die Schachtel-, Taschen-, Koffer- und sonstigen Arbeitsmuster aus jener Zeit, wieviel neue Ideen durch sie entstanden und wie nach und nach die verschiedenen von der S. C. M. A. G. vorgeschlagenen und mit diesen Maschinen im Zusammenhang stehenden neuen Arbeitsmethoden sowohl die Kartonnagenerzeugung als auch die Herstellung von Koffern und Taschen aller Art förderten.

Immer weitere Maschinen und Arbeitsmethoden wurden im Laufe der Zeit der Oeffentlichkeit übergeben. Ganz besonders sei hier an das im Jahre 1912 herausgebrachte Verfahren zur maschinellen Herstellung von Kappenschachteln (Zigarettenschachteln) erinnert. Hier hat die S. C. M. A. G. bahnbrechend gewirkt und die gewaltige Mengenherstellung allein schon in den Zigarettenfabriken, die wir heute erleben, wäre vielleicht nicht in dem Maße möglich gewesen, wenn nicht die Maschinen und Werkzeuge der Sächsischen Cartonnagen-Maschinen AG. die Herstellung von vollkommen klangharten und trockenen Packungen in besonders werbekräftiger Ausführung ermöglichten.

Besondere Anerkennung verdient ferner, daß die S. C. M. A. G. zu keiner Zeit Geld und Arbeit scheute, um im Interesse der zu beliefernden Industrien neue Versuche durchzuführen. Kein Außenstehender kann sich davon einen Begriff machen, mit wieviel Fleiß daran gearbeitet wurde und auch heute noch mit unveränderten Eifer daran gearbeitet wird, stets etwas Gutes auf den Markt zu bringen. Der Weltruf der S. C. M. A. G. und ihrer Fabrikate baut sich darauf auf und ist dadurch begründet.

Es würde zu weit führen, alle von der S. C. M. A. G. herausgebrachten Maschinen und ihre vielseitige Verwendbarkeit in ausführlicher Weise zu beschreiben. Der über 400 Seiten starke Hauptkatalog der Firma und eine große Anzahl Werbeblätter neuer nachdem herausgebrachter Maschinen gibt einigermaßen ein Bild davon. Nur erwähnt seien die neuen bezw. wesentlich verbesserten Maschinen der Letztzeit, die neue Pappenschere mit vereinigtem Schmalschneider und Vorderanschlag, die mit vielen praktischen Verbesserungen ausgerüstete, kombinierte Pappenschneid-, Rill-, Ritz- und Nutmaschine mit einem oder zwei Halterbalken, die neue für alle Nietensorten verwendbare Nietmaschine zur Kofferherstellung, die Doppelschmal-Schneidemaschine für schmale Streifen und Schachtelzargen, der Druck- und Stanzautomat, welcher ein- oder mehrfarbig bedruckte Schachtelzuschnitte aller Art aus Rollenkarton herstellt, der Stanzautomat mit verstellbarem Werkzeug für Kappenschachtelzuschnitte, der neue Prägeautomat zum Formen und Prägen von Kappenschachteln, der seiner Vollendung entgegengehende Automat zur Herstellung von Schachtelteilen mit gleichzeitig eingesetztem Hals im Unterteil u. dergl. mehr, sowie verschiedene neue Werkzeuge zum Ausstanzen, Formen, Ziehen und Prägen von Schachtelzuschnitten aller Art.

Wer sich über die Maschinen der S. C. M. A. G. zur Kartonnagenerzeugung und zur Kofferherstellung unterrichten will, dem dürfte die Firma jederzeit gern Werbeblätter und Arbeitsmuster kostenlos zusenden. *L*

„Aus dem Leben eines Verlagsbuchhändlers." In diesem Zeichen veranstaltete der Gewerkschaftsbund der Angestellten (GDA.), Sitz Berlin für seine Fachgruppe Graphisches Gewerbe am 25. November einen Vortragsabend. Vortragende waren die Herren Axmann und Guttfeld; sie plauderten über das Werden eines Buches und beschrieben hierbei die einzelnen technischen Vorgänge in der Druckerei. Das Vorgetragene fand noch wesentlich Veranschaulichung durch Auslegung verschiedener Druckarbeiten, Bücher, Zeitschriften usw. Der Verband gedenkt im nächsten Jahre seine Fachgruppen zu solchen Vorträgen des öfteren zusammen zu rufen, teils um das Wissen zu bereichern, teils um die Zusammengehörigkeit der Mitglieder zu begünstigen. *p-eck*

Cellophane, ihr Wesen und ihre Verwendung

Von *Gottlieb Leschanowsky*, Chemiker in Fürth in Bayern.

Eine Reihe von Anfragen beweisen, daß die Verbraucher über Ursprung und Verwendung dieses Erzeugnisses nicht richtig unterrichtet sind, — vielleicht, weil dieses Erzeugnis durch einen französischen Anspruch geschützt ist.

Es sei hier betont, daß nicht die Erzeugung, sondern die Benennung „Cellophane" geschützt ist.

Die Cellophane ist ein Erzeugnis aus Baumwollfasern-Cellulose, und ihre Erzeugung beruht auf den gleichen Grundlagen wie die Herstellung von der Schießbaumwolle.

Während aber die Schießbaumwolle-Lösung recht homogen und knetfähig hergestellt wird und ein Explosivstoff ist, ist die Cellophanemasse (Baumwoll-Cellulose) durch ein abweichendes Verfahren in einen flüssigen Zustand gebracht, etwa in der Dickflüssigkeit wie Kapillarsyrup.

Die Cellophane ist jedoch kein Explosivstoff und besitzt dem Celluloid und den Collodium gegenüber den Vorteil, daß sie nicht feuergefährlich ist, auch wird sie nicht wie Gelatine durch Feuchtigkeit angegriffen.

Dabei ist die Cellophane erstaunlich biegsam, fast knitterfest, geschmeidig und bruchfest, bei einer Klarheit wie Kristallglas. Während das Zelluloid in stärkeren Folien gewisse Trübung zeigt, ist die Cellophane auch bei einer Stärke von 1 mm vollkommen klar durchsichtig. Gegen heißes Wasser ist die Cellophane unempfindlich und weder in Fett, noch in Alkohol oder Wasser löslich. Angezündet, brennt sie etwa wie Seiden- oder Paraffinpapier. Sie ist geruch- und geschmacklos.

Cellophane wird wie Papier in endlosen Rollen in der Breite von 50 bis 60 cm, und in der Stärke von 0,2 bis 1 mm erzeugt. Da sich Cellophane beliebig färben, bedrucken und kleben läßt, wird sie in Kürze in vielen Fällen das Zelluloid gänzlich verdrängen. Für Genußmittelpackung wie Schokoladepackung, für Zuckerwaren-, Fleischkonserven- und fettundurchlässige Packung aller Art, wird diese bald unentbehrlich sein, weil sie diese Waren gegen äußere Einflüsse wie Staub, Feuchtigkeit — aber auch gegen Ansetzen von Bakterien vollkommen schützt. Diese Eigenschaften hat bis jetzt keine andere Packung besessen. Nachdem man auch die Erzeugung großzügig betreiben kann, ist zu hoffen, daß sich mit der Zeit auch der Preis — was die Hauptbedingung ist — den Bedürfnissen des Verbrauchs anpassen wird.

* * *

Uns wird aus Handelskreisen geschrieben:

Die Firma Wolff & Co. in Walsrode stellt Celophane augenblicklich auf einer Versuchsmaschine her, behauptet aber im Laufe des Frühjahrs in der Lage zu sein, mit Mengen auf den Markt zu kommen.

Die Firma Hermann Wandrowsky in Altona-Bahrenfeld bemüht sich schon seit Jahren, einen der Celophane ähnlichen Stoff herzustellen, ist aber noch nicht mit größeren Mengen auf den Markt gekommen.

Die Firma Kalle & Co. in Biebrich a. Rh. will nach den Patenten der Firma La Cellophane in Paris arbeiten.

Bei der außerordentlichen Wichtigkeit, die Celophane für die Verpackungs-Industrie hat, würde es wohl im allgemeinen Fachinteresse liegen, wenn Näheres über diese Ware bekannt würde.

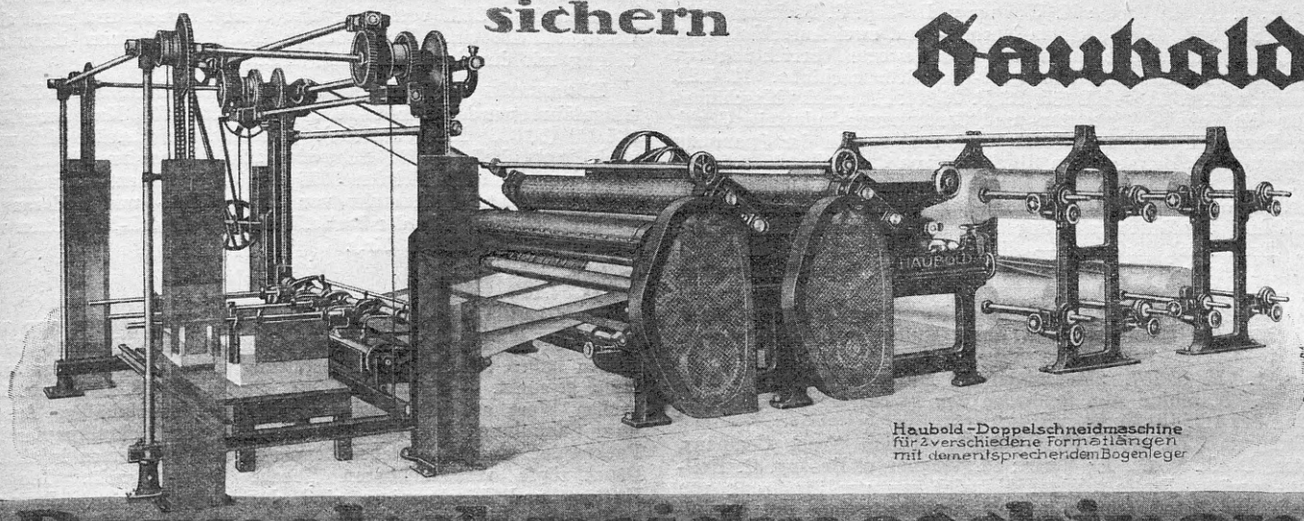
In Nordamerika ist im vorigen Jahre bereits ein Verbrauch von 10 Millionen Quadratmeter festgestellt worden.

Da das Rohmaterial außer einem geringen Zusatz von Glyzerin lediglich aus gelöstem Zellstoff besteht, bin ich der Ansicht, daß, falls geeignete Fabrikationsmethoden gefunden werden, das Material ebenso billig hergestellt werden kann wie das aus dem gleichen Rohstoff bestehende Papier, und es würde dann ungeahnte Bedeutung erhalten.

Cellophane steht zu Papier in ähnlichem Verhältnis wie Kunstseide zu *Baumwollgarn*. Alle vier Erzeugnisse bestehen wesentlich aus Zellstoff; für die Herstellung von Kunstseide und Cellophane wurde aber der Zellstoff *durch Chemikalien* in Lösung gebracht, dann in Faden- oder Blattform gefällt und sorgsam von den Rückständen der Fällung ausgewaschen, was alles bei Papier und Baumwollgarn fortfällt. Diese Bearbeitung des Zellstoffs ist so umständlich, schwierig und kostspielig, daß Kunstseide und Cellophane bei weitem nicht leicht in so großen Mengen und bei weitem nicht zu so niedrigem Preise hergestellt werden können wie einerseits Baumwollgarn, anderseits Papier. Die Kunstseidenindustrie hat im letzten Jahrzehnt riesige Fortschritte gemacht, und wahrscheinlich wird auch die Cellophaneherstellung bald wesentlich verbilligt und vergrößert werden können, da der große Bedarf die Unternehmer reizen wird. *Schriftleitung*

Ausstand auch in der Münchner Kartonnagen-Industrie. Die Kartonnagenarbeiter Münchens sind am 28. November in den Ausstand getreten. Auch hier kehrt man sich nicht daran, daß eine Verbindlichkeitserklärung des Tarifabkommens durch das Reichsarbeitsministerium besteht, wonach eine 15prozentige Lohnerhöhung festgesetzt wird, die am 7. November bereits ausgezahlt wurde. *th*

Unerreicht wirtschaftlichen Betrieb sichern Haubold



Haubold-Doppelschneidmaschine
für 2 verschiedene Formatlängen
mit dementsprechendem Bogenleger

Doppelschneidmaschinen

mit rotierenden Querschneidmessern für 1 u. 2 verschiedene Formatlängen, neuester Ausführung,

mit überlegener Leistung bei garantiert rechtwinkeligem, exakten Schnitt,
Einhaltung der Formatlängen wie bei Verny-Maschinen,
leichtester, schneller Formateinstellung,
eigens gewählter, praktisch erprobter Führung der geschnittenen Bogen,
daher denkbar exakter Bogenablage
in Stössen bis zu 1700 mm Höhe auf Tische mit Haubold-Regulierung für gleichbleibende Oberflächenhöhe der Papierstösse, daher Vermeidung öfteren Abtragens der kurzen Bogen und dadurch hervorgerufener Stillstände,
selbsttätiger Ausrückung bei vollbelegtem Tisch,
ruhigem Stand und Gang durch solideste Ausführung

C. G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ.

Seidenpapier

für alle Zwecke

(A 7392

P N J G

Papierfabriken
Julius Glatz
Neidenfels Rheinpfalz

GROSSBETRIEB FÜR PAPIERVERARBEITUNG

KARL RAUWEIN

431 TELEFON 431 BRUCHSAL WILDERICHSTR. 7

SPEZIALERZEUGNISSE

PAPPTELLER
PAPPSCHEIBEN
TORTENSCHACHTELN

Beste Kaufgelegenheit für Exporteure und Wiederverkäufer Südwestdeutschlands.

G5

KLIPSE

in stahlpolierter und weicher Ausführung liefert als Spezialität

Rheinische Metall- & Maschinenfabrik G.m.b.H. Lank a. Rhein.

PAPPEN

Karton und Packpapier

für sämtliche Industriezwecke liefert (A 7083

G. Neumann, Dresden-F. 44, Hamburger Str. 9, Gegr. 1856

Hosted by Google

Patentliste vom 13. November 1924

Anmeldungen: Kl. 15a, 18. U. 8442. Union Trust Company, Washington, V. St. A.; Vertr.: M. Wagner u. Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Mit einem Normal- und zwei Ausschlußkeilen arbeitende, von einem Registerstreifen aus bewegte Vorrichtung zur Einstellung der Gießform bei Letterngieß- und Setzmaschinen. 11. 4. 24. Großbritannien 18. 6. 23. — Kl. 15d, 16. P. 46 901. „Progreß" Maschinenfabrik für die Tabak-, Zigaretten- und Cartonnagen-Industrie Grahl, Rößler u. Ponndorf, Dresden. Vorrichtung zum Regeln der Spannung von Karton u. ähnl. Bahnen beim Abwickeln von der Rolle. 26. 9. 23. — Kl. 15d, 34. B. 110 473. Adolphe Bessat u. Louis Léon Lievens, Nanterre Port, Frankreich; Vertreter: Dipl.-Ing. Schmitzdorff, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Einfärbevorrichtung für Schablonendruckmaschinen. 15. 8. 22. Frankreich 22. 4. 22. — Kl. 15d, 34. St. 35 551. Dipl.-Ing. Fritz Stein, Dresden-N., Großenhainer Straße 37. Typenflachdrucker. 17. 3. 22. —

Kl. 54b, 2. T. 27 725. Max Teichmann, Merseburg, Hallesche Str. 9. Verschlußmittel für Briefumschläge, ähnl. Hüllen oder Drucksachen. 16. 5. 23.

Kl. 81a, 1. M. 85 157. „Maschinen für Massenverpackung" G. m. b. H., Berlin. Maschine zum Schließen von Flachtüten und Beuteln; Zus. z. Pat. 349 417. 31. 5. 24.

Erteilungen: Kl. 15a, 18. 406 420. Union Trust Company, Washington, D. C., V. St. A.; Vertr.: M. Wagner u. Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Einrichtung zur Steuerung von Letterngieß- und Setzmaschinen mittels Registerstreifens mit Kombinationslochungen. 11. 8. 23. U. 8247. — Kl. 15c, 2. 406 306. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Maschine zum Gießen von Stereotypplatten. 14. 11. 22. M. 79 643. — Kl. 15c, 2. 406 307. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Schmelzofen für Stereotypplattengießmaschinen. 15. 11. 23. M. 83 028.

Zurücknahme von Anmeldungen. Kl. 15d, 34. R. 58 952. Vorrichtung zur Ausschaltung der Andruckwalze bei Vervielfältigungsvorrichtungen und ähnlichen Kleinmaschinen. 22. 5. 24.

Versagung. Kl. 15a. 17. J. 20 040. Magazinträgeranordnung für Matrizensetz- und Zeilengießmaschinen. 27. 8. 23.

Löschungen: Kl. 15d, 7, 339 984. 15d, 35, 380 582. 15d, 42, 360 653. 15e, 9, 372 340. 15e, 17, 347 470.

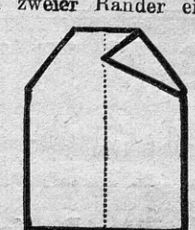
Imprägnieren von Vulkanfiberplatten oder -Bahnen

Es ist eine bekannte Erscheinung, daß Vulkanfibererzeugnisse im Laufe der Zeit, namentlich infolge der Berührung mit Wasser oder feuchter Luft, unansehnlich und schlecht werden und vor allem auch ihre Elastizität verlieren.

Diese Mängel lassen sich dadurch beseitigen, daß man die Vulkanfiberplatten oder -Bahnen oder daraus hergestellten Gegenstände mit einer tief in sie eindringenden Kollodiumlösung tränkt. Es kann dies in der Weise geschehen, daß die Vulkanfiberplatten oder -Bahnen oder die daraus hergestellten Gegenstände in die Kollodiumlösung getaucht oder durch diese gezogen werden, worauf man sie trocknen läßt. (DRP. 405 785, Kl. 55f, *Deutsche Sprengstoff-Akt.-Ges., Hamburg.*) -ss

In den Verdacht eines Geldfälschers brachte sich der Druckerei-Geschäftsführer A. Mdt. aus Köstritz. Es wurde ihm zur Last gelegt, er habe falsches Notgeld hergestellt; ein früher deswegen gegen ihn eingeleitetes Verfahren war mangels von Beweisen eingestellt worden. Als aber im Juni 1924 in Zeitz mehrfach gefälschte 10-Mark-Scheine der Stadt Zeitz auftauchten, fiel der Verdacht der Urheberschaft wiederum auf ihn, denn man hatte ihn damals öfters in Zeitz gesehen. Auch bei seiner Verhaftung benahm sich der Angeklagte sehr auffällig und warf u. a. Pakete mit Photographie-Negativplatten verschiedener Geldsorten zum Fenster hinaus auf die Straße und in den Garten. Zwei Zeitzer Geschäftsleute erkannten M. auch als die Person wieder, die ihnen falsche Zehnmarkscheine in Zahlung gegeben hatte. Auf Grund dieser Feststellungen hielt der Staatsanwalt den Angeklagten des Münzverbrechens überführt und beantragte eine Strafe von 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust. Nach fast einstündiger Beratung verkündete der Vorsitzende überraschenderweise einen Freispruch. Zwar sprächen Beweise für die Schuld des Angeklagten, doch komme dem Angeklagten der § 146 des StGB. zugute, nach dem die Vollendung und Ausführung der Tat nachgewiesen werden müsse. Ein Anspruch auf Schadenersatz für die verbüßte viermonatliche Untersuchungshaft wurde dem Angeklagten aber abgesprochen; er habe auf alle Fälle so gehandelt, daß der Verdacht auf ihn fallen mußte. *n*

Flaschenhülsen aus Pappe. Wie uns vom Auslande mitgeteilt wird, besteht dort Nachfrage nach Flaschenhülsen aus dünner Graupappe, hergestellt durch das Zusammenkleben zweier Ränder eines quadratischen Pappenblattes. Am oberen Teil der so entstandenen flachgelegten Hohlkörper wird links und rechts je ein dreieckiger Streifen so umgebogen, daß der eine Streifen auf die vordere, der andere auf die Rückseite kommt. Diese Streifen werden dann an die Hülse geklebt. Auf diese Weise entsteht eine nach oben sich verjüngende Hülse, die, auf die Flasche geschoben, sich an deren Hals anschmiegt.



Winkelhaken aus Zelluloid lassen sich nach „Verkstäderna" (Zeitschr. f. Maschinenindustrie) bequem *mit Namen des Besitzers versehen* durch eine Maschinensatzzeile (Größe etwa 14 Punkte). Man erwärmt diese Zeile vorsichtig über einer Flamme und preßt sie in die Celluloidfläche ein. Zur größeren Deutlichkeit kann dann die Vertiefung mit dunkler Farbe ausgefüllt werden. *bg*

Dänemarks Außenhandel 1923 in Buchdruckerei-Maschinen. Eingeführt wurden für 946 000 (1922: 344 000) Kr., ausgeführt für 137 000 (70 000) Kr. (dänische). Die Ausfuhr verteilte sich wie folgt: nach England für 45 000, Schweden 29 000, Spanien 11 000, Norwegen 9000, Holland 9000, Belgien 5000 Kr. Die namentlich nach England nicht unbedeutende Ausfuhr von Papiertüten- und anderen Papierwarenmaschinen ist in der Statistik mit Schuhwerk-Maschinen vereinigt (zusammen für 801 000 Kr.). *bg*

Probenschau

Papiermuster-Zusammenstellungen. Uns gingen von verschiedenen Großhandlungen Mustersammlungen zu. Einzelne Großhandlungen haben sich bei der Ausstattung dieser Muster ganz erhebliche Mühe gemacht. — *F. Lüdecke, AG., Berlin SW 68,* Lindenstr. 16, legte großen Wert auf die geschmackvolle und zweckmäßige Ausstattung ihrer Sammlung. Die einzelnen Papiere, vom Schreibpapier bis zum Packpapier, sind in Heftchen bemustert und zusammen in einer durch Druckknöpfe verschließbaren Tasche untergebracht. Die Akten-, Karton- und Löschpapiere sind durch Registerauszeichnung leicht auffindbar. Die verschließbare Tasche mit den Papiermustern ist auf der einen Innenseite eines Deckelumschlages befestigt, während die Akten- und Löschpapiere auf der andern Seite des Umschlagdeckels durch Schnur mit diesem zusammengehalten werden. — *S. L. Cahen, Berlin C 19,* Wallstr. 21, bringt ihre Muster in Mappen heraus. Die verschiedenen Papiersorten, wie Karton-, Bütten-, Druck- und Schreibpapiere, haben jede ihre besondere Mappe. Die Uebersichtlichkeit ist gut. Die Großhandlung gibt fast monatlich neue Muster-Mappen heraus. — *Wilh. Biermann, Hannover,* Herrenstr. 8a, bemustert die vorrätigen Papiere. Danach ist das Lager mit allen gängigen Papiersorten gut versehen.

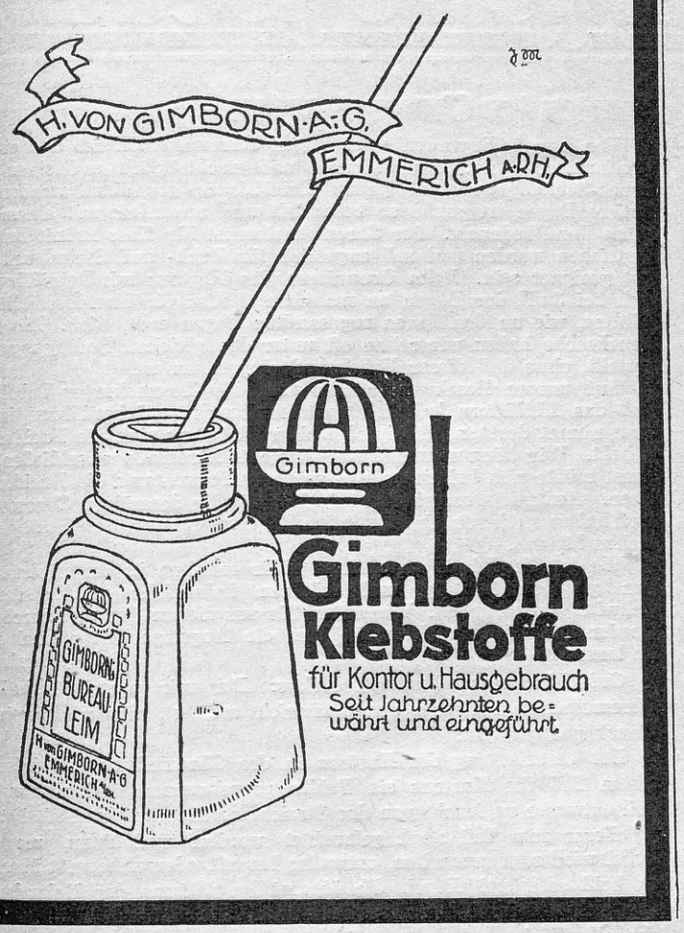
Büchertisch

Monatsblätter für Bucheinbände und Handbindekunst. Das siebente Heft dieser Hauszeitschrift der Firma *Hübel & Denk, Leipzig,* veröffentlicht eine Studie von Dr. G. A. E. Brogeng über buchbinderische Exlibris und im Anschluß daran die Eigentumsstempel des Kölner Kartäuser Klosters (mit sechs Abbildungen). Ferner bemustert das Heft einen neuen Bezugsstoff für Leinenbände: „garantiert lichtecht Indanthrenleinen", das in jeder Einfärbung lieferbar ist und von dem die Firma Monopolvertrieb für das Buchbindergewerbe übernahm. Die große Farbkraft, die den mit solchen Anilin-Farben behandelten Stoffen innewohnt, wird ihnen die Einführung leicht machen. Der Kaliko ist mit gleichgefärbtem, maschinenglattem Papier hinterklebt, das die Bezugsarbeit erleichtern wird. *rk*

„Reklame-Praxis", Monatsschrift für das gesamte Werbewesen. Verlag Reklamepraxis, Berlin, Geschäftsstelle für Deutschland: Stuttgart-Cannstatt, Seilerstraße 5. — Das jetzt vorliegende Heft 4 dieser Zeitschrift ist der Briefpropaganda gewidmet, deren wirkungsvolle, überzeugungskräftige Abfassung an Hand von Beispielen und durchdachten Regeln erklärt wird. Eine lehrreiche Kritik über gute und schlechte Anzeigen von einem bekannten Reklamefachmanne sowie andere Beiträge geben propagandistische Fingerzeige. Die Zeitschrift ist so allgemein verständlich geschrieben, daß der Kaufmann aus ihr immer wieder neue Anregungen entnehmen kann. Probehefte gegen Nachnahme von 2 M. Halbjahrsbezugspreis 12 M.

Hamburger Firma
sucht
PACKPAPIER
Es kommen in Betracht:
BRAUNHOLZ :: SCHRENZ
KRAFTPACK UND MANILA
Angebote
unter *D 37183* an die Papier-Ztg. erbeten

Hosted by Google



Gimborn Klebstoffe
für Kontor u. Hausgebrauch
Seit Jahrzehnten bewährt und eingeführt.

FR. WILH. Ruhfus
DORTMUND
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ✧ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

VASANTA Aktiengesellschaft, Werk **COSWIG i. Sa.**

MASCHINENFABRIK

liefert auf Grund langjähriger Erfahrungen:

Kreppapiermaschinen, Seidenpapierfärbmasch.
Carbon- und Durchschreibpapiermaschinen
Stenzilpapiermaschinen, Ölkartonmaschinen
Farbband- u. Farbtücher-Imprägniermaschinen
Meß- und Spulmaschinen für Farbbänder
Wachs- und Paraffinpapiermaschinen
Ölpapiermaschinen, Asphaltpapiermaschinen, Kugelpapiermaschinen
Gummier- und Lackieranlagen, Isolierpapiermaschinen
Lichtpauspapier-Imprägniermaschinen, Säureeinreibmaschinen

Streichanlagen für Bunt-, Chromo-, Kunstdruck- und Baryt-Papier
Gummiwalzen-Druckmaschinen
Farben-, Sieb-, Misch- und Knetmaschinen, Leimkochkessel
Längs- und Querschneidmaschinen
Umrollmaschinen, Anfeuchtmaschinen, Bürst- und Poliermaschinen
Bogentrockenapparate, Aufhänge- (Trocken)-Apparate auch für die Textil-Industrie
Schmirgelanlagen
Farbenreibmasch., Farbenmisch- u. Rührwerke

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Amerikanische und deutsche Schreibmaschinen im kommenden Wettbewerb

Der hierüber in Nr. 94 auf S. 3202 veröffentlichte Aufsatz beschäftigt sich zum Schluß mit „Buchhaltungsmaschinen, rechnenden Schreibmaschinen und sonstigen Spezial-Maschinen" mit dem Hinweis, daß die Wettbewerbsfrage für diese Maschinen weniger aktuell sei, „da auf diesen Gebieten die Amerikaner technisch erheblich weiter sind".

Zur Widerlegung dieser Behauptung senden uns die *Mercedes Büromaschinen-Werke* in *Berlin-Charlottenburg* über die Mercedes-Billing-Maschine und die Mercedes Elektra eine Zuschrift und führen etwa folgendes aus:

Als Buchhaltungsmaschine und rechnende Schreibmaschine kann die rechnende Schreibmaschine Mercedes-Elektra mit den amerikanischen Erzeugnissen sehr wohl in Wettbewerb treten: Unsere Maschine ist eine vollwertige Schreibmaschine mit Rechenwerken für das Zusammenzählen und Abziehen untereinanderstehender und nebeneinanderstehender Zahlen in beliebig vielen Reihen, dann aber hat sie elektromotorischen Antrieb, wodurch neben großer Leistungsfähigkeit und bequemer Bedienung auch unbedingte Arbeitssicherheit, vor allem Zwangläufigkeit in den Rechenoperationen gewährleistet wird, wie solche bei Maschinen, die durch menschliche Kraft in Tätigkeit gesetzt werden müssen, nicht oder nur bedingt erreicht werden kann. Bei der Ausführung dieser Maschine können weitgehende Sonderwünsche berücksichtigt werden. Sie ist auch als Buchhaltungsmaschine zu benutzen, da sie im Gegensatz zu manchen amerikanischen Addier- und Subtrahier-Maschinen, die als Buchhaltungsmaschinen bezeichnet werden, auch das Schreiben von Text mit großen und kleinen Buchstaben gestattet.

Wir bitten alle Hersteller von Büromaschinen jeder Art, uns über ihre neuen Erzeugnisse stets sofort Beschreibungen zu senden, damit wir unsere Leser über alle Fortschritte rechtzeitig unterrichten können.

Schriftleitung

Büromaschinen auf Abzahlung

Der Reichsverband der Büromaschinenhändler e. V. (Berlin SW, Beuthstraße 2-3) hat neue Vordrucke für Teilzahlungsgeschäfte ausgearbeitet und diese seinen Mitgliedern übersandt. Da manche Teilzahlungsgeschäfte mit einer gewissen Gefahr verbunden sind, hat der Reichsverband diese Gefahr im Interesse seiner Mitglieder möglichst ausgeschaltet. Er hat dieses dadurch erreicht, daß jeder Abzahlungsvertrag mit einer Versicherung verbunden ist. Die Versicherungsbedingungen befinden sich auf der Rückseite des Abzahlungsvertrages, ebenso ein vorgedruckter Versicherungsschein. Dieser wird vom Verkäufer ausgefüllt, vom Käufer unterschrieben und dann an die Versicherungsgesellschaft eingesandt. Die Maschine wird zu einer mäßigen Gebühr gegen alle Schäden versichert. Die Versicherungsgesellschaft hat außerdem den Mitgliedern des Reichsverbandes gegenüber die Haftung für etwa unterschlagene Maschinen, Abwanderung in die Konkursmasse usw. übernommen, wodurch die Gefahr aus den Teilzahlungsgeschäften fast völlig ausgeschaltet ist.

Die Abzahlungsverträge werden durch die Geschäftsstelle des Reichsverbandes nur an die Mitglieder dieses Verbandes abgegeben. Der Verband hat bereits vor längerer Zeit auch Gewährscheine sowie Vordrucke für die Vermietung von Schreibmaschinen herausgebracht.

Eine Warenbeschaffungs-Zentrale für Bürobedarf, Drucksachen, Verpackungsmittel usw. unterhalten nach einer Mitteilung der „Deutschen Arbeitgeber-Zeitung" die verarbeitenden Industrien. Große Berliner Werke sollen in einem Prospekt ihre vollste Zufriedenheit über das Arbeiten der Beschaffungsstelle zum Ausdruck bringen. Die Erweiterung des Mitgliederkreises um einige Hundert Betriebe und die Errichtung von auswärtigen Filialen wird in Aussicht gestellt. Dazu schreibt das Organ des „Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler": Also nun fallen auch noch die Lieferanten dem Handel, auf den sie ganz besonders angewiesen sind, mit Wirtschaftsämtern in den Rücken! Es bleibt dem Händler als Antwort weiter nichts übrig, als gemeinnützige Fabriken zu gründen. Jedenfalls soll man die heute im Einzelhandel ruhende Kraft nicht unterschätzen. Die Welt scheint wirklich schon auf dem Kopf zu stehen, und der Prügelknabe dieser verkehrten Welt bleibt der Händler. Soll hier protestiert werden? —

An einen Preisabbau kann nach Versicherungen in den Wirtschaftsblättern der Industrie nicht gedacht werden. So sucht man den Weg der Warenverteilung abzukürzen und hofft dadurch Ersparnisse zu machen, um mit dem Auslande wettbewerbsfähig zu bleiben. Es ist sehr zu bezweifeln, ob dieser Weg zum erhofften Ziele führen kann.

(Schriftleitung der Papier-Zeitung)

Rupfender Chromokarton

Von den beiliegenden zwei Bogen Chromokarton ist der eine mit dreifarbigen Autotypien bedruckt und nachträglich auf einer Steindruck-Schnellpresse mit gutem Leinölfirnis grundiert worden. Der andere Bogen ist genau so behandelt und außerdem mit einem weinroten Fond bedruckt. Der Chromokarton ist für diese Arbeit besonders gestrichen worden und soll angeblich für Buch- und Steindruck gleich gut geeignet sein. Beim Grundieren des Kartons mit Leinölfirnis hat sich bei 3 vH der Bogen an manchen Stellen die Kreideschicht abgeblättert, wie an den Ihnen zugesandten Bogen ersichtlich. Die gleiche Drucksache haben wir schon oft unter den gleichen Bedingungen hergestellt, ohne daß dieser Uebelstand eingetreten ist.

Auf unsere Beschwerde teilte uns die Chromokarton-Fabrik mit, daß das Abblättern lediglich auf den Druck zurückzuführen ist, und man nimmt dort an, daß infolge eines Vakuums sich die Kreideschicht abhebt. Wir können uns dieser Ansicht keinesfalls anschließen, denn sonst müßte sich bei einem viel größeren Prozentsatz die Kreideschicht lösen. Außerdem verarbeiten wir fast ständig derartigen Chromokarton und haben noch nie eine derartige Eigenschaft der Kreideschicht feststellen können.

Wo ist die Schuld zu suchen? Wir erhalten in der nächsten Zeit den gleichen Auftrag und möchten keinesfalls wieder derartige Schwierigkeiten haben. Wir bitten Sie aus diesem Grunde, durch Ihren Papier- und Drucksachverständigen die Angelegenheit einmal prüfen zu lassen.

Großdruckerei

Gutachten eines Fachmitarbeiters: Der mir vorgelegte bedruckte Chromokarton ist, was den Aufstrich anlangt, für den bestimmten Zweck gut geeignet.

Bei Verarbeitung des Kartons in der Chromofabrik ist jedoch bei einem Teil des Kartons ein Fehler vorgekommen, indem man einen Teil entweder zu feucht von der Streichmaschine aufgewickelt hat, oder ist dieser zum Teil stark gefeuchtet worden und dann, um dieses Uebel wieder gutzumachen, entweder bewußt oder unbewußt übermäßig zu heiß satiniert! Durch die übermäßige Wärme der Kalanderwalze und sich entwickelnden Dampf haben sich die Fasern des Kartons an der Oberfläche gelockert und heben sich samt der aufgestrichenen Farbe partieweise ab.

Dieser Fehler stellt sich in der Regel beim Karton ein, wenn der allzu feuchte Karton übermäßig heiß satiniert wird, gleich bei dem ersten Gang durch die Maschine. So feuchten oder feuchtgewordenen Karton sollte man vor der Satinage einige Male umrollen oder — falls möglich — längere Zeit, wenigstens drei bis vier Stunden, vor der Satinage liegen lassen, damit sich die Feuchtigkeit besser verteilen kann.

Das Chromopapier gleich von der Feuchtmaschine in die Satinage zu nehmen, ist ganz und gar zu verwerfen!

Die Druckerei konnte nur soweit nachhelfen, daß der Druckfirnis etwas geschmeidiger gemacht wurde. Ist dies aber geschehen, so trifft die Druckerei keinesfalls die Schuld, denn der Fehler lag im Charakter der Chromokarton-Oberfläche.

Gottlieb Leschanowsky, Chemiker in Fürth i. B.

Tücken des Mahnverfahrens

Von einem meiner Kunden, der schon immer lässig im Zahlen war, erhalte ich als Antwort auf einen nach vergeblichem Mahnen und ebenso vergeblicher Uebersendung einer vorher avisierten Postnachnahme abgegebenen Zahlungsbefehl das in Abschrift beigefügte Schreiben. Der Posten wurde am 25. 8. in Höhe von 90 M. mit dem vereinbarten Ziel von 30 Tagen geliefert, und unterm 4. November war mit dem Kunden vereinbart, an mich sofort ein Drittel des Betrages bar und den Rest in Akzept zu zahlen. Es war mir nun trotz wiederholten Mahnens nicht möglich, die Angelegenheit in der vereinbarten Form zur Erledigung zu bringen.

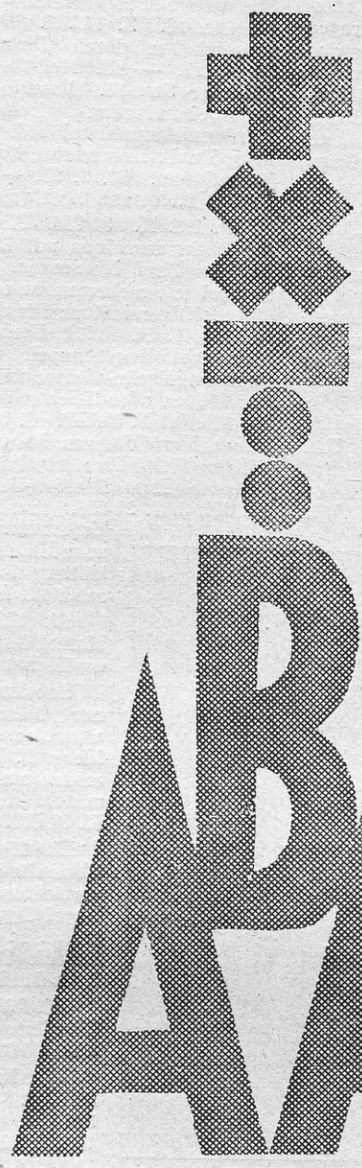
Kunstverlag

Das Schreiben des Kunden lautet:

Ich werde selbstverständlich gegen den Zahlungsbefehl Widerspruch erheben. Ohne weiteres gebe ich zu, daß ich das Ziel ziemlich lange bei Ihnen ausgenützt habe, jedoch dürfen Sie nicht vergessen, daß auch ich von meinen Kunden mit Zahlung einfach im Stich gelassen werde. Ich kann leider meiner Kundschaft gegenüber nicht so rigoros vorgehen, wie Sie dieses bei mir tun, da ich Wert darauf lege, auch weiterhin mit meinen Kunden in Geschäftsverbindung zu bleiben. Ich hätte Ihnen ohne Ihre Mahnungen in nächster Zeit Ihr Guthaben überwiesen, jedoch, nachdem Sie mir mit der Klage drohen, will ich diese getrost abwarten, da ich hierdurch etwa 10 Wochen Zeit zur Regulierung vor mir habe. Die wenigen Kosten, die mir hierdurch entstehen, zahle ich Ihnen kurz vor dem Termin sehr gern. Dies zu Ihrer Orientierung!

Bilderhandlung

Hosted by Google



TEICHMANN

FÜNFTE ALLGEMEINE BÜRO-AUSSTELLUNG

VOM 30. APRIL-9. MAI 1925

BERLIN

AUSSTELLUNGSHALLEN KAISERDAMM

VERANSTALTET VOM DEUTSCHEN FACHVERBAND DER BÜRO-INDUSTRIE E.V.

Anmeldungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung Berlin 1925 Charlottenburg, Rognitzstraße 7-8

Hosted by Google

Gedrückte Preise auf dem Bürobedarfs-Markt

Zu Nr. 96, S. 3276

Gerade die ersten Firmen, welche für die Lieferung von Kohlepapieren, Wachspapieren und Farbbändern in Frage kommen, tragen nach meiner Ansicht, wenigstens in den Großstädten, die Schuld an den gedrückten Preisen. Zwei allererste Fabriken z. B. haben in vielen Großstädten, so auch in Düsseldorf, ein Auslieferungslager eingerichtet. Dadurch werden jedem kleinsten Händler die Lieferungen möglich gemacht, ohne daß dieser selbst ein Lager unterhalten müßte. Viele dieser kleinen Händler begnügen sich dann mit einem mehr als bescheidenen Nutzen in dem Glauben, daß sie keine Unkosten in diesen Artikeln haben. Dann haben diese Fabriken außerdem die Einrichtung getroffen, daß bei einem gewissen Abschluß, z. B. bei Abnahme von 1000 Schachteln Kohlepapier, ein besonderer Rabatt gewährt wird. Die kleinsten Händler machen dann diesen Abschluß und verkaufen einen großen Teil an die größten Verbraucher fast zu Einkaufspreisen, um für ihre anderen Lieferungen den zehnprozentigen Rabatt zu genießen. In diesem Verfahren ist meiner Ansicht nach hauptsächlich der Grund der gedrückten Preise erwähnter Waren zu suchen. *Bürobedarfs-Handlung*

Weihnachtliche Stimmung

das ist die Voraussetzung für ein gutes Weihnachtsgeschäft. Und noch immer wird die Kauflust zu Weihnachten am stärksten belebt durch geschmackvoll ausgestattete Schaufenster, vor denen nicht nur die „Kleinen", sondern auch die „Großen" gern stehen bleiben. Wir

bringen heute die Abbildung eines gut gelungenen *Weihnachtsschaufensters mit Soennecken-Waren*, das dem Beschauer nicht nur die *Worte* „Fröhliche Weihnachten" zuruft. Es vermittelt durch den großen Tannenast mit der das Fest einläutenden Glocke, mit seinen Goldsternen und dem Silberflitter die Weihnachtsstimmung, der sich niemand entziehen kann. Der so „eingefangene" Blick des Vorübergehenden wird nun auf die Auslage gelenkt, die Waren der Firma F. Soennecken, Bonn — Kalender, Goldfüllfedern, Ringbücher, Füllflaschen, Tintenfässer — in farbenfroher Anordnung zeigt. Jedem Händler ist zu empfehlen, die Abbildung zum Muster für ein Weihnachtsschaufenster zu nehmen, wobei nicht gesagt sein soll, daß er dieses Fenster sklavisch nachahme. Aber Anregung wird es ihm geben, zumal die Ausstattung (wie man sieht) mit den einfachsten Mitteln erreicht ist.

Erleichterung des Ablesens von Schriftstücken

Zur Erleichterung des Ablesens von Schriftstücken und zum Festlegen der Zeilenabstände bei Anfertigung von Abschriften bedient man sich bereits Vorrichtungen, bei welchen an einem zur Ueberlagerung des Schriftstückes eingerichteten Rahmen in den Zeilenabständen entsprechenden Entfernungen Fäden, Querdrähte u. dergl. angeordnet sind, welche die Zeilenabstände festlegen.

Gemäß der Erfindung werden die das Schriftstück seitlich begrenzenden Rahmenleisten oder die Querdrähte, Fäden u. dergl. mit einer optischen Augenhaftung in Form von Zahlen, gegensätzlichen Farben, Mustern oder sonstigen äußeren Merkmalen versehen, welche das Wiederauffinden der jeweils in Arbeit befindlichen Zeile erleichtern. Damit das Zeilenfinden auch dann erleichtert wird, wenn das abzulesende Schriftstück auf einer gewölbten Unterlage ruht, empfiehlt es sich, den Rahmen der Vorrichtung selbst schmiegsam zu machen, so daß er sich überall unmittelbar auf das Schriftstück auflegen kann. (DRP. 403 699, Kl. 70d, *Max Orenstein, Berlin.)* —ss

Patentliste vom 13. November 1924

Anmeldungen: Kl. 11b, 3. K. 88 904. Fa. Karl Krause, Leipzig, Selbsttätige Preßvorrichtung für Schneidemaschinen. 17. 3. 24. — Kl. 11e, 18. Z. 14 221. Deutsche Bank, Berlin. Kippordner, dessen Grundplatten durch Federdruck gegeneinander verspannt werden. 28. 4. 23. — Kl. 11e, 20. L. 59 398. Friedrich Lunow, Hamburg, Lübecker Str. 15. Loseblätterbuch mit schwingbar gelagerten, ineinander eintretenden Aufreihern. 1. 2. 24. — Kl. 11e, 28. A. 39 483. Kardex International Ltd. Inc., Tonawanda, V. St. A.; Vertr.: Dr. A. Levy, Dr. F. Heinemann, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Kartenhalter für Kartotheken. 24. 2. 23. — Kl. 11e, 28. G. 58 320. Aloys Grünewald, Berlin, Flotoerstr. 5. Registrierkartei. 8. 1. 23.

Kl. 15f, K. 81 774. Kohlbach & Co., Leipzig-Lindenau. Farbwerk für Liniermaschinen mit Linierscheiben. 27. 4. 22. — Kl. 15h, 1. N. 22 378. Paul Nordmann, Bielefeld, Bahnhofstraße 26. Selbstfärbestempel mit mehreren in einem Gehäuse gelagerten Stempeln und mit einer Zählvorrichtung für die ausgeführten Stempelungen. 20. 8. 23. — Kl. 15h, 1. St. 36 912. Bernhard Staub, Frankfurt a, M., Reuterweg 66. Mehrfarbendruckstempel. 4. 6. 23. — Kl. 15h, 2. Sch. 62 752. Fritz Schwabe, Berlin-Lichtenberg, Alfredstr. 1. Vorrichtung zur Herstellung von Zahlen oder Zeichen durch Lochung auf Papierbogen. 1. 9. 21. — Kl. 15h, 3. F. 54 842. G. Otto Furrer, Friedek, Tschechoslowakei; Vertreter: Kurt Wagner, Leipzig-Borsdorf, Kaiser-Wilhelm-Str. 1. Mehrteiliges Vielfarbenstempelkissen. 15. 10. 23. — Kl. 15h, 3. H. 96 685. Friedrich Hast, Dresden-A., Albrechtstr. 1. Stempelkissen. 31. 3. 24. — Kl. 15i, 3. T. 27 367. Treuhand- & Organisations AG., Zürich, Schweiz; Vertr.: Dr. H. Göller, Pat.-Anw., Stuttgart. Vorrichtung zum Halten von einzelnen Buchungs-Konti- und Farbblättern in gebundenen Büchern. 31. 1. 23. Frankreich 12. 10. 22.

Kl. 70a. 2. S. 65 820. Société Etablissements Marcel Gaupillat, Paris; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Schmitzdorff, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Schreibstift. 24. 4. 24.

Erteilungen: Kl. 11a, 6. 406 410. Gebrüder Brehmer, Maschinenfabrik, Leipzig-Plagwitz. Drahtheftmaschine. 5. 10. 23. B. 111 299. — Kl. 11e, 8. 406 250. Hans F. Koch, Lüneburg, Barckhausen-Str. 2. Maschine zum Heften von Papierbogen, Pappe o. dergl. mittels die Ränder umgreifenden Klammern. 1. 1. 24. K. 87 986. Großbritannien 22. 10. 23.

Kl. 15g, 27. 406 254. Maschinenfabrik Kappel, Chemnitz-Kappel. Wagenschalt- und Akzentschreibvorrichtung. 14. 4. 23. M. 81 149. — Kl. 15g, 45. 406 255. Royal Typewriter Company, New York, V. St. A.; Vertreter: P. Müller, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Traggestell für die Tastenhebel und die Typenhebel antreibenden Zwischenhebel. 13. 4. 22. R. 57 932.

Kl. 70d, 1. 406 237. August Schmidtmann, Barmen, Oberdörner Str. 90a. Tintenlöscher mit Lineal. 19. 2. 24. Sch. 69 638.

Löschungen: Kl. 11a, 3. 367 762. 11e, 22. 364 694, 366 087. 15g, 23, 380 703. 15g, 37, 357 037. 15g, 45, 364 191. 15h, 1, 371 985. 15h, 2, 374 102, 391 614. 70a, 9, 364 501. 70d, 10, 382 133. 70e, 1, 371 390. 70e, 11, 357 727.

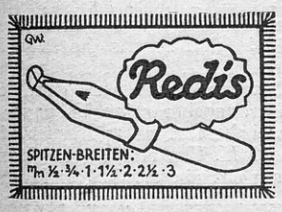
Notizvorrichtung

Bei der neuen Notizvorrichtung ist eine eine kreisförmige Papierscheibe tragende und dieselbe mitnehmende kreisförmige Blechscheibe im Innern des umgebördelten Randes einer kreisförmigen Blechscheibe drehbar gelagert. Diese Blechscheibe trägt einen radialen rechteckigen Ausschnitt, durch den hindurch Aufzeichnungen auf der Papierscheibe gemacht werden können.

Die neue Notizvorrichtung ist leicht und handlich und insbesondere zum Notieren der Einnahmen und Ausgaben bestimmt. Die Aufzeichnungen können der Reihe nach, und zwar in regelmäßigen einstellbaren Abständen untereinander auf losen Scheiben von dünnem Papier gemacht werden. Die Papierscheiben haben in der Vorrichtung eine feste glatte Unterlage. Sie können auf beiden Seiten beschrieben und können leicht ausgewechselt werden. Es können die Einnahmen und Ausgaben leicht addiert und der Saldo festgestellt und mit dem Kassenbestand verglichen werden. Werden die Papierscheiben aufgehoben und mit Datum versehen, so können sie als dauernde Belege aufbewahrt werden. (DRP. 398 294, Kl. 70d, *Ludwig Schiff, Berlin.)* —ss

„Astoria"-Füllfederhalter. Das *„Astoria" Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg 23*, übernimmt ab 1. Dezember d. Js. für jeden „Astoria"-Füllhalter Gewähr und legt jeder Halterpackung einen Garantieschein bei. Der Garantieschein ist bekanntlich in der Uhren-Industrie immer üblich gewesen. Zweifellos wird der Verkauf des „Astoria"-Halters den Schreibwarengeschäften durch den Garantieschein auch erleichtert. Freunden des Füllhalters wird diese Einrichtung dazu bewegen, in ihren Kreisen dafür zu wirken, daß der Füllhalter mehr als bisher für Geschenkzwecke verwendet wird; die Mißtrauischen aber wird diese Neueinrichtung veranlassen, endlich die Stahlfeder beiseite zu legen, um mit den Haltern des Fortschritts, so darf man die Füllhalter nennen, einen Versuch zu machen. Der Text des Garantiescheins ist im Anzeigenteil dieser Zeitschrift nachzulesen.

Hosted by Google



Heintze & Blanckertz, Berlin NO 43
Erste deutsche Stahlfederfabrik

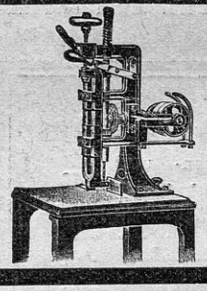
KUPFERSTICH
einschließlich Kupferplatte in 3-5 Tagen
CHALCO
Deutsche Chalcographie G.m.b.H. Berlin SW 68 Alte Jacobstr. 23-24
Besuchskarten
Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

Ideallöschblocks
Ia. Weißlösch liefert an Wiederverkäufer (A 7522
Paul Seifert, Berlin C 2

Ia Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung
Nationalzwirn, schwarz-weiß liefert
Otto Michael : Berlin P. 42
Prinzenstr. 85 Tel.: Moritzplatz 9426/9427 (A 5382

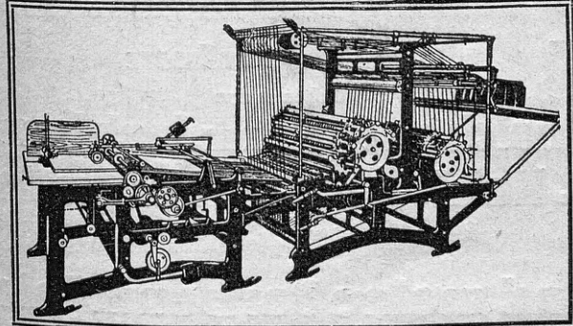
Te Te Klebstoffe
~Te Te Paste~
ein weißes sauberes Klebemittel
~Klebambest~
flüssiger Kaltleim in Tuben & Gläsern
Billigste Preisstellung ~ Elegante Aufmachung
Fabrikant: Theodor Teichgraeber A.G., Berlin
Alleinvertrieb: Wilhelm Dreusicke, Berlin SW. 19, Kommandantenstr. 15

Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere (A 6924



Papierbohrmaschinen
Heute unentbehrlich f. jede Papierwarenfabrik
Langjhr. Spezialität, Export n. allen Ländern!
Wilh. Maul jr., Maschinenfabrik
Dresden 27 :: Gegründet 1873

Rollen- Maschinen Liniier-



K&Co

Ein Zeugnis

Ich nehme auch Veranlassung, Ihnen zu sagen, daß ich Ihre Maschinen sowohl in konstruktiver Beziehung wie auch mit Bezug auf mechanische Durcharbeitung für die besten und schönsten Maschinen halte, die ich bisher kenne und ich kenne so ziemlich alle deutschen, französischen und englischen Fabrikate. N. N.

(A 8147

Kohlbach & Co. **Leipzig-Lindenau**

Hosted by Google

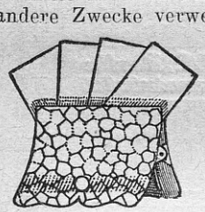
Für Formular- und Kartei-Karten sind die Preise infolge der höheren Buchbinderlöhne ab 1. Dezember bis zu 15 vH erhöht worden (siehe die Bekanntmachung in dieser Nr.). Das Zahlungsziel ist dagegen auf 30 Tage erweitert.

Offenhalten der Läden am Wahlsonntag. Die Industrie- und Handelskammer Frankfurt a. M.-Hanau hat an den Landesausschuß der preußischen Industrie- und Handelskammern ein Schreiben gerichtet, in dem gegen das vom preußischen Handelsminister beabsichtigte Verbot des Offenhaltens der Läden am Wahlsonntag, der der dritte Sonntag vor Weihnachten ist, Stellung genommen wird. Das Weihnachtsgeschäft sei dieses Jahr bei allgemein schlechtem Geschäftsgang unbedingt nötig. Zur Ausübung der Wahl sei bis 2 Uhr nachmittags Zeit übergenug. Besondere Berliner Verhältnisse (große Entfernungen) dürften für das Land nicht ausschlaggebend sein. Es wird daher vorgeschlagen, das Offenhalten der Läden von 2 bis 6 Uhr zu gestatten.

Probenschau

Blitz-Ordner-Steuermappe der *Fabrik Stolzenberg, Oos* (Baden) und *Berlin SW 68.* Zur Ordnung und Aufbewahrung von vielerlei Steuerbelegen wie Erklärungen, Veranlagungen, Quittungen usw. wird diese Mappe jedem Steuerzahler hochwillkommen sein. Die Belege werden nach Steuerwerten (Quittungen der Hauptarten besonders) aufbewahrt und sind mit einem Griffe unterzubringen und wiederaufzufinden. Die Mappe ermöglichst das durch Einschläge von unten und von der Seite; diese Einschläge sind für zunehmenden Inhalt eingerichtet (gerillte Falze), öffnen und schließen sich leicht und halten die Schriftstücke so, daß nichts herausfallen kann. Dabei ist es gleich, ob die Mappe liegend oder stehend aufbewahrt wird. Der Mappe ist eine übersichtliche Tabelle beigegeben, in welche die geleisteten Zahlungen geordnet nach Steuerarten, Monaten, Jahren und Gesamtsummen eingetragen werden können; eine weitere Tabelle dient dem Vermerk von Zahlungen für Gehälter, Tantièmen, Beiträge für die Sozial-Versicherung nach Monaten, Jahren und Gesamtsummen. Die Mappe wird in Schmuckpapier (4 M.) und in Lederimitation (5 M.) ausgeführt.

Eine Metallklammer, als Aufstellfüßchen und für verschiedene andere Zwecke verwendbar, bringt die Papier- und Metallwarenfabrik *Kuß & Co., Hildburghausen,* in den Handel. Es werden dreierlei Ausführungen dieses Gebrauchsartikels gefertigt, nämlich glatt vernickelt, Hammerschlag-Muster und Moiré-Muster. Die beistehende Abbildung zeigt die Form dieser Klammer, mit welcher Preisschilder, kleine Plakate und dergleichen im Schaufenster angebracht und aufgestellt werden können. Auch Speisekarten, Tischkarten, Briefbündel und anderes können mit der Klammer gefaßt werden. *rg*



Neue Ansichtskarten aus dem Kunstverlag von *Otto Gustav Zehrfeld AG., Leipzig,* liegen vor und gelangten zur Auslieferung. Die Originale stammen wieder von tüchtigen Künstlern und Künstlerinnen und die Wiedergaben im Vierfarbendruck, im Offsetdruck, wie im Farbensteindruck sind qualitativ hochstehende Leistungen. Die Reihen bringen von Hermann Rüdisühli, Naturstimmungen, von Lauzil, Osterhäschen, von Exner, Osterhäschens Kinder, Federviehs Ostern und Osterhäschens Geschäftigkeit, von Gabriel drei ansprechende Serien Blumenstücke: „Kinder der Flora". Auf Wunsch werden die Karten mit Glückwunschtext-Druck versehen.

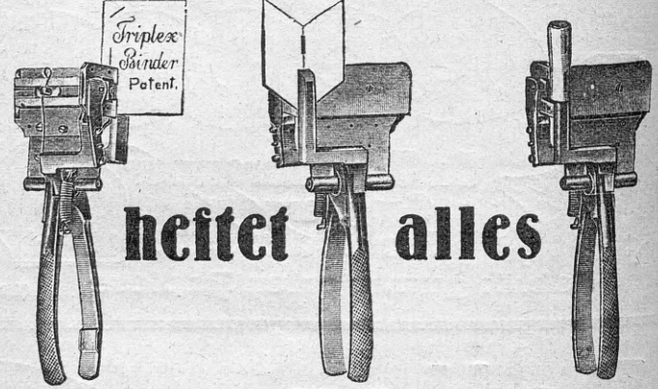
Büchertisch

Lackschrift. Eine ausführliche Anleitung zum Schreiben von Lackschrift-Plakaten von Lehrer Fritz Hankel, Mülheim-Ruhr. Preis 3 M. — Wer ein Schaufenster hat, spricht durch dessen Auslage zum Publikum; aber es gibt doch viele Fälle, wo er mit einigen erklärenden Worten auf Neuheiten, auf Gelegenheiten, auf besonders günstige Preise, diesen oder jenen Vorteil usw. hinweisen will. Diese kleinen Plakate klebte man sich wohl aus sogenannten Patentbuchstaben zusammen; seitdem aber das Kunstschriftschreiben an vielen Lehranstalten, insbesondere den kaufmännischen und graphischen Fortbildungsschulen gepflegt wird, sieht man vielfach geschmackvolle Schilder und Plakate, die sich der Ladeninhaber selbst herstellte oder von Angestellten schreiben ließ. Nicht überall bietet sich Gelegenheit, das Schriftschreiben zu erlernen. Da will der Herausgeber des vorliegenden Heftchens nachhelfen; er gibt in ihm bereits die Grundlagen zur Erlernung einiger leicht leserlicher Schriften und Auskunft über die dazu nötigen Schreibgeräte und Tuschen. Wer aber damit allein noch nicht zurechtkommt, kann dem Herausgeber seine Uebungen und Arbeiten zwei Jahre lang einsenden; er bekommt sie mit Unterweisung zum Verbessern usw. zurück, wenn er 10 M. Unterrichtsgeld einsendet. Aus dem Heft und den Bedingungen spricht ein erfahrener Mann mit pädagogischem Geschick, dem sich Lernbeflissene gern anvertrauen dürften. *rg*

Le Français du Commerçant (Französisch für den Kaufmann): vier Bände der Sammlung: „Die Welthandelssprachen durch Selbstunterricht". Verfasser: Dr. *Snyckers* und Dr. *Jäger.* Verlag von *G. A. Glöckner, Leipzig.* Preis jedes Bandes 1,50 M. — Zur Erleichterung des Selbstunterrichtes ist die französische Uebersetzung nebst Aussprache dem deutschen Texte beigefügt, kann aber durch einen mitgelieferten Leserost verdeckt werden. Die Bände führen in die kaufmännischen Redewendungen auf den verschiedenen Gebieten ein.

INHALT

Adreßbuch der deutschen Papier-, Pappen- und Papierstoffabriken 3333
Steuerrundschau für Dezember 1924 3333
Marktbericht für Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate 3336
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 3336
Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie 3336
Zahlungsbedingungen der Handels-Holzschleifereien 3336
Irreführende Angabe im Frachtbrief 3336
Der österreichische autonome Zolltarif 3338
Neue Patente 3338
Probenschau 3338
Papier- und Papierstoffmarkt 3340
Finlands Ausfuhr im Oktober 1924 3340
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Wirtschaftslage 3342
Neues Bugra-Meßhaus in Leipzig gepiant 3344
Gilt der Hilfsarbeitertarif für das Buchdruckgewerbe 3344
30 Jahre Kartonnagen- und Koffermaschinen . . 3346
Cellophane, ihr Wesen und ihre Verwendung . . 3346
Patentliste vom 13. November 1924 3348
Imprägnieren von Vulkanfiberblatten oder -Bahnen 3348
Probenschau 3348
Büchertisch 3348
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Amerikanische und deutsche Schreibmaschinen im kommenden Wettbewerb 3350
Büromaschinen auf Abzahlung 3350
Rupfender Chromokarton 3350
Tücken des Mahnverfahrens 3350
Gedrückte Preise auf dem Bürobedarfs-Markt . . 3352
Weihnachtliche Stimmung 3352
Erleichterung des Ablesens von Schriftstücken . . 3352
Patentliste vom 13. November 1924 3352
Notizvorrichtung 3352
Probenschau 3354
Büchertisch 3354
Geschäftsnachrichten 3356

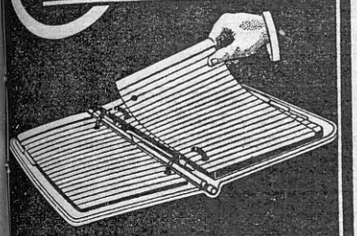


heftet alles
Adolf Echte, Noering & Co. GmbH.
Berlin W 9, Potsdamer Straße 23a (A 8148

A 6860)
Seit 20 Jahren
haben meine
Einrichtungen zur Farbband- u. Kohlepapierfabrikation
Weltruf
sind meine Farbenmühlen
eine Klasse für sich!
A. Bosek, Wiehe, Bez. Halle a. Sa.

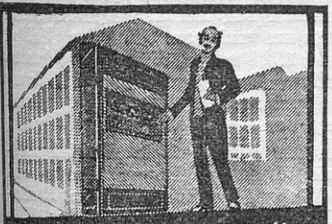
Digitized by Google

FFF FORTSCHRITT RINGBÜCHER



Beste Mechaniken
FABRIKEN FORTSCHRITT FREIBURG i/B

Mehr als 20 Formate für
Taschen-, Kolleg- u. Geschäftsbücher
lieferbar, hochf., neue Ausführung!
Verlangen Sie Prospekt Nr. 25
Büro-Einrichtungs-Fabriken Fortschritt
Freiburg i. Br.



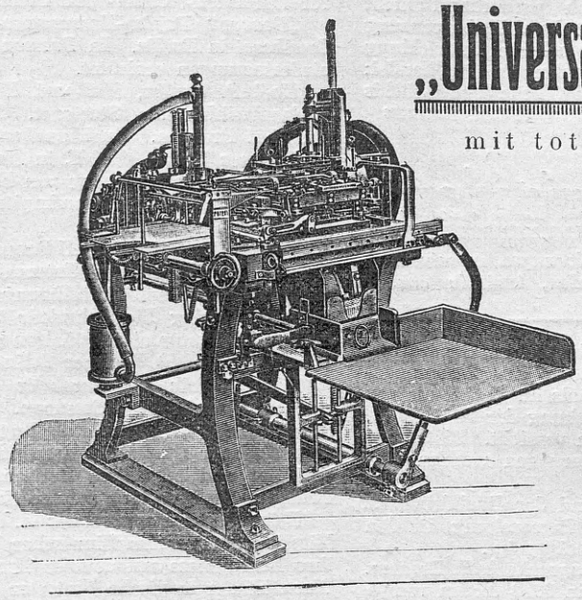
Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA
Schulkladden, Kollegshefte und Notizbücher
in echt Wachstuch und Ersatz
Mustersendung gegen Berechnung nur an Wiederverkäufer.
(A 6780)

mbH.
(A 8148

Mappen
Unterschrifts-, Schreib-, Marken-, Dokumenten- u. Ablegemappen
liefern preiswert
Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer u. Export
PAPP-ZIGARREN- u. ZIGARETTEN-ETUIS
mit u. ohne Reklame.
Schönstes Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenk.
D. FLEISCHER & Co.
DRESDEN-A. 1

„Universal"-Kuvert- u. Beutelmaschine

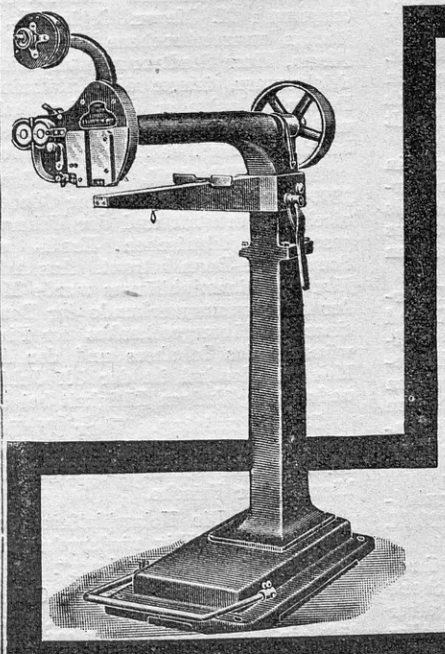


mit total verstellbarem Format
SPEZIAL-MASCHINENFABRIK
für
Kuverts- und Beutel-Maschinen
für Gummier- und Ausstanz-Maschinen
Ausstanzmesser für alle Zwecke
Erstklassiges Material. Sauberste Ausführung. Bewährte verbesserte Konstruktion.
Bruno Pahlitzsch
Berlin SW 29, Gneisenaustr. 67
(A8144

HAUFFE

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier
Lichtpauspapier
Ölpauspapier
Naturpauspapier
Detailzeichenpapier
Ölkarton
(A6312

bürgen für erstklassige Qualitätsware. Verkauf nur an Wiederverkäufer
A. E. HAUFFE / PULSNITZ IN SA.
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13



NEU KARTON-HEFTMASCHINE NEU
PERFEKTION
bildet ohne Auswechseln von Teilen
6 Klammergrößen
Große Vorteile
bei Herstellung aller Arten
Versandkartons
Holzstoffkisten
usw.
Man verlange Prospekt
C. E. GAITZSCH
MASCHINENFABRIK :: CHEMNITZ-R
(A 8061

Leimmarkt. Das Geschäft hielt sich im Rahmen der Vorwoche. Die erhöhten Gestehungskosten vermochten sich vorderhand nicht weiter auszuwirken, da die Kapitalnot und damit Geschäftsbegrenzung in Verbindung mit der Lohnbewegung usw. einer solchen Entwicklung noch entgegensteht. Notiert wurde am 28. November im Großhandel: Knochenleim 0,75 bis 0,81, Mischleim 0,83 bis 0,89, Lederleim 0,95 bis 1,05, Kaseinleim 1,70 bis 1,90 R.-M. *Schulenburg & Co., Bremen*

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Papierfabrik Krappitz AG., Berlin. Der ordentlichen Generalversammlung lag die Goldmarkeröffnungsbilanz vor, die eine Zusammenlegung des 60 Mill. P.-M. betragenden Aktienkapitals im Verhältnis von 30 : 1 auf 2 Mill. G.-M. und die endgültige Einziehung der 20 Mill. M. Vorratsaktien im Einverständnis mit den Besitzern vorsieht. Die Bilanz sowie die sich hieraus ergebenden Satzungsänderungen wurden einstimmig genehmigt.

Ab 1. Dezember d. J. erscheint im Verlage und der Buchdruckerei von *Max Eisenhardt, GmbH.*, in *Kassel* eine neue Tageszeitung, die den Titel *„Neue Landeszeitung für Hessen und Waldeck“* trägt. *n*

Bremer Papier- und Wellpappen-Fabrik Aktiengesellschaft, Bremen. Das Grundkapital beträgt 600 000 Gm., eingeteilt in 6000 Aktien von je 100 Gm., die auf den Inhaber lauten.

G. Schaeuffelensche Papierfabrik, Heilbronn a. N. Die G.-V. beschloß, das Grundkapital von bisher 41 Mill. Papiermark auf 2 005 000 Goldmark zu ermäßigen, wodurch der Nennbetrag einer Stammaktie auf 50 Goldmark und derjenige einer Vorzugsaktie auf 5 Goldmark festgesetzt wird. Die Genußscheine werden in Stammaktien umgewandelt in der Weise, daß auf je 20 Genußscheine eine Stammaktie im Nennbetrag von 50 Goldmark entfällt. Gleichzeitig tagte eine G.-V. der mit der G. Schaeuffelenschen Papierfabrik in Interessengemeinschaft stehenden Papierfabrik Gebrüder Rauch AG., Heilbronn. Das Aktienkapital dieser Firma wird von 8 Mill. Papiermark auf 800 000 Goldmark ermäßigt.

Die *Hannoverschen Papierfabriken Alfeld-Gronau* schlagen die Umstellung des Stmmkapitals auf 2 500 000 G.-M. vor. Das Vorzugsaktienkapital soll auf 5000 G.-M. umgestellt werden.

Die G.-V. der *Varziner Papierfabrik* beschloß ohne Erörterung die Kapitalumstellung in vorgesehener Weise auf 4,8 Mill. Goldmark Stammaktien und 200 000 Goldmark Vorzugsaktien.

Die Verwaltung der *Vereinigten Bautzener Papierfabriken* beantragt die Umstellung des Stammaktienkapitals 100 zu 6, mithin auf 3 150 000 Goldmark.

Papiergroßhandlung *Melchior Meyer* in *Neuß.* Die Firma ist in *Melchior Meyer & Co.* umgewandelt und hat in Düsseldorf 1, Schließfach 272 eine Verkaufsstelle errichtet, die den Export der Firma mit übernommen hat.

Schriftgießerei D. Stempel AG., Frankfurt a. M. Die a. o. G.-V. genehmigte die gemeldete Umstellung von P.-M. 24,40 Mill. Stammaktien auf G.-M. 2 928 000 durch Abstempelung der M. 1000 St.-A. auf G.-M. 120 und der 600 Stück Vorzugsaktien unter Nachzahlung von G.-M. 360 auf G.-M. 22 200 durch Ermäßigung von P.-M. 1000 auf G.-M. 60. Das Frankfurter und das Mainkur-Werk seien gut beschäftigt. Die Zahl der hier beschäftigten Arbeiter belaufe sich auf über 1400.

Die G.-V. der *Wezel u. Naumann AG.* in *Leipzig* beschloß Kapitalumstellung von 36 Mill. M. auf 1,8 Mill. G.-M., davon 25 000 G.-M. V.-A. Beide Aktiengattungen werden auf je 50 G.-M. umgewertet. Wegen der Transaktion mit den Verwertungsaktien erklärte ein Aktionär Protest zu Protokoll. Das Unternehmen sei außerordentlich stark beschäftigt, sodaß die Aussichten unter dem üblichen Vorbehalt als günstig angesehen werden können.

AG. für pharmazeutische Bedarfsartikel vorm. Georg Wenderoth in *Cassel.* Umstellung der Aktien von 1000 P.-M. auf 60 R.-M., der Vorzugsaktien von 1000 P.-M. auf 6 R.-M. Die Aussichten werden als nicht ungünstig betrachtet. Das Werk ist auf mehrere Monate hinaus voll beschäftigt, so daß mit einer angemessenen Dividende zu rechnen sein wird.

Die *Ullstein AG.* in *Berlin,* errichtet in 1921 mit 20 Mill. M., erweitert bis auf 100 Mill. M., hat umgestellt auf 10 Mill. Gm. A.-K. und 0,49 Gm. Reserven unter Abwertung der verschiedenen neueren Obligationen auf 0,11 Mill. Gm. (Ende 1922 15,73 Mill. P.-M.,), der Hypotheken auf 0,16 (Ende 1922 P.-M. 6,23) Mill. Den Kreditoren von 3,11 Mill. stehen an Guthaben 0,66 Mill., an Beständen 2,53 Mill., den Debitoren 1,38 Mill., an Beteiligungen 0,11 Mill. gegenüber. Die Immobilien wurden mit 7,5 Mill. G.-M. (1922 17 Mill. M.), Maschinen und sonstige Einrichtungen mit 1,74 (1922 M. 1) Mill. bewertet.

Die G.-V. der *Kunstanstalt B. Grosz AG.* in *Leipzig* beschloß Kapitalumstellung von 11,5 Mill. Mark Stammaktien auf 690 000 G.-M. (1000 M. gleich 60 G.-M.).

Ewald Steinmetz u. Co., Inh. Oskar Lüders, Hannover, hat ihren Neubau Goethestr. 9 fertiggestellt. Den Zeitverhältnissen entsprechend hat sich die vor 44 Jahren gegründete Firma Steinmetz u. Co. zu einer bedeutenden Erweiterung ihrer Betriebe unter Nutzbarmachung aller technischen Neuerungen entschlossen. Die Firma stellt Reproduktionen für den Buch-, Offset- und Steindruck her.

„Pewag“ Papier-Erzeugungs- und Verwertungs-Aktiengesellschaft, Druckerei in Berlin. In *Bremen* und *Königsberg i. Pr.* wurden Zweigniederlassungen errichtet.

Karl P. Genter, Stuttgart, Böheimstr. 98. Inh.: Wilhelm Schmidt, Verlagsbuchhändler, Stuttgart. Margarete Schmidt, geb. Studt, Stuttgart, hat Prokura. Buchhandlung. Bisher in Leipzig.

Chronos Verlag, GmbH. in *Stuttgart,* Neckarstr. 121/23. Gegenstand des Unternehmens: Verlag von Büchern, Zeitschriften und graphischen Kunsterzeugnissen. Stammkapital nach erfolgter Umstellung durch Ermäßigung 5000 Goldmark.

Verlag Die Schmiede Aktiengesellschaft in *Berlin,* Magdeburger Str. Nr. 7. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb eines Verlages, insbesondere Erwerb und Fortführung von Verlagsgeschäften aus dem Unternehmen „Verlag Die Schmiede GmbH.“. Grundkapital: 250 000 Goldmark. Zu Vorstandsmitgliedern sind bestellt: a) Verleger Dr. jur. Fritz Wurm, Berlin, b) Verleger Julius B. Salter, Berlin.

Zellstoffabrik Wloclawek in Wloclawek. Wir brachten in Nr. 37 von 1924 nach den „Osteurop. Wirtsch. Nachr.“ die Mitteilung, daß diese Fabrik in Polen stillgelegt worden sei. Wie wir jetzt aus gut unterrichteter Quelle erfahren, ist die Fabrik seit langer Zeit voll beschäftigt und in vollem Betrieb gewesen. Die Fabrik stand nur im Frühjahr 14 Tage lang infolge eines Arbeiterausstandes.

Björneborgs Pappersbruk A. B. in *Björneborg,* Finland, ist, obwohl Mitglied des Vereins Finnischer Papierfabrikanten, ermächtigt worden, ihre Erzeugnisse auf dem englischen Markt selbst zu vertreiben. T. V. Olsen ist der englische Vertreter der Firma.

Als Aktiengesellschaft bildete sich die Verlagsfirma *Kustannus O.-Y. „Itä-Häme“* in Heinola, Finland. *bg*

Konkurs in Norwegen: A.-S. Kristian Björnstads Forlag, Verlag in Kristiania, Kirkeg. 34. *bg*

Kustannus O.-Y. Päivölä, Verlag und Druckerei, wurde mit 10 000 f. M. Aktienkapital in *Helsingfors* gebildet. *bg*

Buchtrups Reproduktionsanstalt (Aarhus Clichéfabrik) in Aarhus (Dänemark) ging an eine A.-G. mit 50 000 Kr. Aktienkapital über. Direktor bleibt P. A. Buchtrup. *bg*

Vertretung des Zeitungsverlages und des Verlagsbuchhandels in der Berliner Handelskammer. Es ist den beteiligten Verbänden gelungen, in der Berliner Handelskammer für den Zeitungsverlag und den Verlagsbuchhandel je einen Platz zu erringen. Bei den Wahlen zur Handelskammer am 11. Dezember 1924 sollen diese Plätze besetzt werden. Die Korporation der Berliner Buchhändler schlägt als zu wählenden Vertreter des Berliner Buchhandels Herrn Dr. Eduard Urban i. Fa. Urban & Schwarzenberg vor.

Konkurse. Ueber das Vermögen der Firma offene Handelsgesellschaft *Oberschlesische Papierindustrie,* Inhaber Eugen Macha und Gottfried Schumann in *Ratibor,* Polkoplatz 8. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Steiner in Ratibor. Erste Gläubigerversammlung: 23. Dez. 1924, vorm. 10 Uhr. Prüfungstermin 10. Januar 1925, vorm. 10 Uhr. Offener Arrest, Anzeigepflicht bis 22. Dezember 1924 und Anmeldefrist bis 3. Januar 1925.

Aktiengesellschaft für Papierfabrikation in *Speele.* Verwalter: Rechtsanwalt Dr. Graupe in Hann.-Münden. Frist zur Anmeldung der Forderungen bis 31. Dezember 1924. Erste Gläubigerversammlung: 22. Dezember 1924, vorm. 11 Uhr. Prüfungstermin am 19. Januar 1925, vormittags 11 Uhr.

Konkurs in Finland. *Paperikauppa Viertola (A. Joutsenniemi)* in Helsingfors. *bg*

Arbeitsjubiläum. Am 29. November feierte im Papierverarbeitungswerk M. Mayer, Coblenz-L., Frau Julie Schmitz ihre fünfzigjährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma. Der Inhaber der Firma, Herr Stadtverordneter Willi Mayer-Alberti, Mitglied der Handelskammer, feierte die Jubilarin durch Ansprache und Geschenke. Ferner gedachte er der schon heimgegangenen Veteranen der Arbeit und der 26 anwesenden Angestellten, die alle schon weit über 25 Jahre bei der Firma ihre Arbeitsstätte fanden.

Treue Mitarbeit. *Der 50. Soennecken-Jubilar.* Am 27. November 1899 wurde Meister Theodor Odenthal mit der Leitung der elektrotechnischen Werkstatt und der Ueberwachung sowie dem Ausbau der gesamten elektrischen Kraft- und Lichtanlagen der Firma F. Soennecken-Bonn betraut. Aus Anlaß seines gestrigen fünfundzwanzigjährigen Dienstjubiläums wurde Meister Odenthal durch Ueberreichung der Anerkennungsurkunde der Bonner Industrie- und Handelskammer, eines Jubiläumsgeschenkes der Firma Soennecken sowie durch Glückwünsche des Inhabers und der Angestelltenschaft der Firma geehrt. Meister Odenthal ist der 50. Jubilar mit einer unterbrochenen fünfundzwanzigjährigen Tätigkeit bei der Firma F. Soennecken.

70. Geburtstag. Herr *Mathias Strucken,* Gründer der Firma Mathias Strucken Buchdruckerei und Verlag, Düsseldorf 17, feiert am 10. Dezember seinen 70jährigen Geburtstag in völliger geistiger und körperlicher Frische.

Brand. Die Holzschleiferei der *A.-B. Ellingewerken* bei Malung, Schweden ist völlig niedergebrannt. Versichert war der Betrieb für 160 000 Kr. in „Magdeburg“. *bg*

† *Sir Algernon Methuen,* Gründer und Vorsteher des Buchverlages Methuen & Co. Ltd. in London, starb kürzlich, 68 Jahre alt, und hinterläßt ein Vermögen von 221 406 Pfund Sterling. *bg*

Hosted by Google

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
(A7360

Zeichenpapiere

weiß, grau u. bläulich, in Bogen 44×54 cm, 50×65 cm u. 59×78 cm, in großen Posten sofort vom Lager *sehr billig abzugeben.* (37116
Ferner *Kompaß - Zeichenblöcke, Skizzenbücher* und *Zeichenständer.*
Julius Blanke Nachfl.,
Berlin S 59, Graefestr. 13.

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

Gelegenheitsposten.
Wir haben abzugeben:
ca. 1800 kg
prima
Tauenglacépapier
75×100 cm, 115 g/qm, ferner 1400 kg do., 75×100 cm, 90 bis 95 g/qm, die 100 kg 52.— G.-M. ab mitteldeutscher Station.
Anfragen unter *Z 37144* an die Papier-Zeitung.

M'fein Schreib Klasse III

33/42 cm, 10¼ kg, je kg Mk. —.35, kann auch liniert geliefert werden,
Bl. Schulheft-Aktendeckel
33½×42½ cm, 24 kg, je kg Mk. —.32,
Rosa Schullösch
sehr gut saugfähig, 48×60 cm, 25 kg, je kg Mk. —.40.
Frei Bahnhof Hannover. (37153
„Voss" Feinpapier H.-G.,
Hannover, Schließfach 46.

Ia. Schreibmaschine

n. od. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage. Vertr. 40 vH. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Pergament-Därme

garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig
Meerwarth & Co., Papierwarenfb.
Pforzheim. (A7621

Durchschlagpapiere

weiß m'gl. und einseitig, ebenso farbig, liefert preiswert ab Lager
Papiergroßhandl. Bernhard Huber,
Berlin N 4, Chausseestr. 40 (A 8128

Greifen Sie rechtzeitig zu!

10000 elegante Briefkassetten 25/25, Herrenformat, weiß u. farbig Hartpost, lila gefüttert, das Stück 0,48 Gmk.
20000 elegante Briefkassetten 25/25, Herrenformat, weiß Leinen, liniert, lila gefüttert, das Stück 0,55 Gmk.
Große Ausverkaufsposten zu tief herabgesetzten Preisen in *Briefmappen, Briefkassetten, Briefumschlägen, Notizbüchern usw.*
Weihnachts- und Neujahrspostkarten, nur erste Fabrikate, reiche Sortimente.

Chromokarten	1000	Karten	Gmk.	12,—	bis Gmk.	16,—
Büttenkarten	1000	„	„	18,—	„ „	25,—
Goldglanzkarten	1000	„	„	25,—	„ „	30,—
Bromsilberkarten	1000	„	„	25,—	„ „	35,—

Verlangen Sie bemusterte Angebote!
Emanuel Reich, Berlin C 25, Am Königsgraben 4a
Fernsprecher: Königstadt 1798 und 6714. Telegramme: Erapaper

Kopier- und Bleistifte

(Ia. Markenstifte), größere Posten, unter Preis **billig zu verkaufen.**
Anfragen unter *A 37180* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse · Extra - Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Satiniert Druck

59×92 cm, ca. 50 g schwer
für laufenden Bezug
Angebote unter *O 37164* an die Papier-Zeitung erbeten

Rippson

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Vom Lager billig abzugeben:

ca. 10000 kg h'frei wß. ged. Chromoersatzkarton
70×100 cm ca. 250/60 g/qm
ca. 7500 kg weiß Faltschachtelkarton
70×100 cm ca. 250 g/qm
ca. 15000 kg grau Packstoff
150 g/qm, 100 und 150 cm
ca. 15000 kg rötlich Goudronné
verschied. Breiten u. Schweren
ca. 7500 kg Cellulose-Secarérollen
50 g/qm, verschied. Breiten
ca. 5000 kg grau Schrenz
verschied. Breiten u. Schweren
ca. 3000 kg farbig Bastpack
70 g/qm, 75×100 cm
ca. 3000 kg gelb Tauen
75/80 g/qm, 70 u. 75×100 cm
ca. 4000 kg farbig Umschlagkarton
48×64 cm, 58 kg 1000 Bg.
ca. 3000 kg h'frei weiß Post
59×92 cm, 40 kg 1000 Bogen

Angebote unter *L 37192* an die Papier-Zeitung erbeten.

Zellstoff - Watte

blendend weiß, chemisch rein liefern (A 4395
Klein & Comp.
Zweigniederlassung
Berlin C 24, Rosenthaler Straße 40/41

Wir haben einen größeren Posten
Wachspapiere
für Fleischbrühwürfel *billig abzugeben.* (37046
H. W. Appel, Feinkost-AG.,
Hannover.

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Ein Posten
neuer Filze und Siebe
einer in Konkurs geratenen Papierfabrik, für Maschinen 1,50 u. 2 m breit passend, ist *preiswert zu verkaufen.* Angebote an den Konkursverwalter, *Rechtsanwalt Dr. Graupe, Hann.-Münden.* (37002

PAPIERWOLLE
aus Makulatur, eigene Schneiderei.
Gerhard Richter,
Forst i. L. (36882

PACKSTRICKE

2-, 3- und 4fach **Kordel** liefert sehr preiswert (A8069
Johannes Deckelmann, Hamburg 11

Räumungsverkauf

Große Posten Blei- und Kopierstifte (Mars, Aldebaran, Orlov usw.) preiswert abzugeben. (A 8125
Felix Kühnel, Karlsruhe i. B.,
Papiergroßhandlung.

Schrankpapier-
wickelmaschinen, mit und ohne Druck (Sternchen),
Umroller
Anleim-
maschinen, kl., gr., auch mit Trockenvorrichtung,
Banderolenklebe-
maschinen (Automat, D. R. P.), liefert (37123
Herh. Stenmans, Düsseldorf 31.

Papierwerke F. Weber

Feudingen (Westf.) u. Barmen-Langerfeld
liefern
Butterbrotbeutel
aus garantiert fettdicht. Papier gebündelt zu 50 Stück mit Umschlag bei Abnahme von

50	100	500	1000 Paketen
0,33	0,30	0,28	0,26 Goldmk.

je Paket.
(A8098

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 6. Liste (Siehe Nr. 96, S. 3296)

69. Maschinen zum Bedrucken von Bastbändern.
70. Vereinsdiplome mit Monogramm A. H. M.
71. Hersteller der Bleistiftspitzmaschine Blankenburg & Brunckhorst, bezw. von Ersatzmessern.
72. Lackierter Lithographie-Karton zum Herstellen abwaschbarer Konturen.
73. Wer liefert dicke Zellstoff-Servietten?
74. Unechte Goldfedern, die nicht oxydieren, für Füllhalter.
75. Wer liefert Radierungen oder Bilder anderer Ausführung über die Papierfabrikation?
76. „Mezonit" (ein dünnes zähes Papier, auf einer Seite hochglänzend, anscheinend durch Schellack-Anstrich); wer ist Fabrikant?
77. Ferrudur-Pauspapier; Hersteller oder Lieferant wird gesucht.
78. Fabrikant der Briefumschlagmaschine „Ideal".
79. Falt- und Klebemaschine „Blitz".

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel
in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig
W. Blankenburg & Co, Halle a. S.
Sophien Strasse 40

Preiswert!
Bankierpult
150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.
„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf,
(19472

Köllner's E.V.K.-
Einzel-Schreibmaschinen-Karten
mit u. ohne Druck u. Kopieblatt. *Muster gratis.* — **Büro-Neuheiten.**
Erich Kähler & Co., GmbH., Berlin-Halensee 21. (A 8085

100 kg
fettdicht
Pergamentersatz
40/42 g, im Format 10½×8½ cm, gegen Gebot abzugeben. (37105
Gustav Zipf,
Fabrik für Papierverarbeitung,
Bruchsal i. B.

Zelltuchservietten
laufend lieferbar. Anfragen unt. *W 37140* a. d. Pap.-Ztg.

Ein großer Posten
Schnellhefter, Briefordner, Durchschlagpapier, Stenohefte u. a. Büro-Bed.-Artikel unter Preis abzugeben.
Alex Elsofer, Berlin NW 23,
Siegmundshof 15,
Hansa 909. (37188

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Schulhefte
Hamburger Papier

Noch kurze Zeit
Ly-Federn, Nr. 6 u. 9, zu 1,30 M. d. Gr., *Börsen-Federn,* H. & Bl., zu 1,25 M. d. G., *Kellner-Bons-Bücher* zu 17 M. d. 100 St. **Th. Greve, Berlin N 4,** Chausseestr. 1. III.

Lagerposten
Export-Pergament
100 und 115 g/qm, 100 cm breit, unter Preis **zu verkaufen.**
Gefl. Anfragen sind zu richten unt. *L 37161* an die Papier-Zeitung.

Vermischtes

Fachmann, *Christ,* gesund, mit sol., fest. Charakter u. wahrer Herzensbildung, im Alter von 40 bis 50 Jahren, ist
Einheirat
in *Papier-Engros- und Detail-Geschäft in südd. Großstadt geboten.*
Betr. Dame (Fräulein) ist Geschäftsinhaberin, tücht. Geschäfts- u. Hausfrau mit eigener Wohnung.
Herren, die ehrl. Interesse haben, die südd. Verhältnisse kennen u. denen an harmon. Zusammenarbeiten gelegen ist, wollen ausführl. Angebot, mögl. mit Lichtbild, Angabe der bisher. Tätigkeit u. Vermögenslage usw. unter *D 37110* an die Papier-Zeitung einreichen.
:—: *Diskretion Ehrensache.* :—:

Propaganda. Das ist doch ein Fremdwort, das Klang hat, wie mit Paukenschlag verschafft es sich Gehör. Und so schöne Ableitungen und Zusammensetzungen ermöglicht es: Propagandist, Propagandachef und neuerdings mit besonderer Vorliebe propagieren! Nur daß sehr viele, die solche Wörter gebrauchen, nicht auf deutsch sagen können, was damit gemeint ist. Deshalb sind es eben unentbehrliche Wörter.
(Aus der Sprachecke des Deutschen Sprachvereins, Zweig Leipzig)

Die Gesellschaftssteuer bei Aufstellung von Goldbilanzen. Nach einer Verordnung vom 1. Dezember 1924 (veröffentlicht im Reichsanzeiger Nr. 285 vom 3. Dezember) unterliegen jene Zahlungen oder Leistungen, die zur Deckung eines Verlustes an dem in Goldmark umgerechneten Eigenkapital einer AG., Komm.-Ges. auf Aktien oder GmbH. erforderlich sind, der ermäßigten Steuer nach § 13 zu b) des Kapitalverkehrssteuergesetzes.

Umsatzsteuer-Umrechnungssätze auf Reichsmark für den Monat *November 1924* wurden wie folgt festgesetzt:

1. bei ausschließlich wertbeständiger Buchführung in den nachstehend genannten ausländischen Zahlungsmitteln gemäß § 32a Abs. 2 des Umsatzsteuergesetzes in Verbindung mit § 1 Abs. 2 der Durchführungsbestimmungen zu Artikel IV der Zweiten Steuernotverordnung vom 9. Januar 1924 (RGBl. 1924 I S. 26): England 1 Pfd. Sterl. 19,45, Holland 100 Gulden 169,65, Schweiz 100 Franken 81,60, Vereinigte Staaten von Amerika 100 Dollar 420. Werden andere Zahlungsmittel vereinnahmt, so sind sie zum jeweiligen Tageskurs der Berliner Börse in die Währung umzurechnen, in der die Bücher geführt werden.

2. bei nicht wertbeständiger Buchführung gemäß § 32a Abs. 3 des Umsatzsteuergesetzes: a) Papiermark: 1 Billion = 1 Reichsmark, b) ausländische Zahlungsmittel: England 1 Pfd. Sterl. 19,45, Holland 100 Gulden 169,65, Schweiz 100 Franken 81,10, Vereinigte Staaten von Amerika 100 Dollar 420, Belgien 100 Franken 20,30, Bulgarien 100 Lewa 3,05, Dänemark 100 Kronen 73,65, Finland 100 finnische Mark 10,55, Frankreich 100 Franken 22,15, Italien 100 Lire 18,20, Jugoslawien 100 Dinar = 400 Kronen 6,10, Norwegen 100 Kronen 61,65, Deutsch-Oesterreich 100 000 Kronen 5,90, Portugal 100 Eskudo 17,60, Rumänien 100 Lei (große Noten) 2,30, Schweden 100 Kronen 112,55, Spanien 100 Peseta 56,95, Tschechoslowakei 100 Kronen 12,55, Ungarn 100 000 Kronen 5,60, Japan 100 Yen 161,20, Argentinien 100 Papierpeso 157,50, Brasilien 100 Milreis 47,70, Danzig 100 Gulden 76,95, Türkei 1 türkisches Pfund 2,30 Reichsmark.

Trotz des allgemeinen Verlangens nach Preisabbau haben unsere Rohstofflieferanten ihre Preise erhöht. Außerdem sind die Buchbinderlöhne um 20 vH gestiegen, so daß wir leider gezwungen sind, auch unsere Verkaufspreise für

Formular- und Kartei-Kasten

den neuen Verhältnissen anzupassen.

Mit Rücksicht auf die allgemeine Geschäftslage haben wir aber die Erhöhung in möglichst engen Grenzen gehalten und nur für einige notleidende Kasten die Preise bis zu 15 vH heraufgesetzt.

Die neuen Preise gelten ab 1. Dezember 1924.

Um unseren Geschäftsfreunden unser weiteres Entgegenkommen zu zeigen, haben wir das Zahlungsziel auf 30 Tage netto erhöht.

Vereinigung deutscher Formularkasten-Fabrikanten.
Busch & Toelle, Arnstadt.
Aug. Finkenrath Söhne, Elberfeld-Hahnerberg.
Otto Henss Sohn, Weimar.
Chr. Leibfarth, Metzingen.
Chr. Schaaf, Marburg. (A8152
Wilh. Willig, Hannover.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für Januar bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code. Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin. Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036.

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspfennig, auf Umschlagseit bis 50 Reichspfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspfennig, für das Ausland 1.50 Reichsmark. Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins. — Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker. — Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. — Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten. — Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland

kostet **4,50 Reichsmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung

(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Reichsmark**, nach dem Auslande jährlich bei wöchentlich einmaliger Zusendung **5**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **6 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 99 **Berlin, Mittwoch, 10. Dezember 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 3388

Erhöhung der Papierpreise

Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sind folgende Preiserhöhungen eingetreten:

Am 29. November:

Packpapiere

mit Altpapier, gewöhnlichere Sorten . . . Erhöhung 10 vH
Cellulosepackpapier und fettdichte Papiere die 100 kg 2,50 M.

Am 1. Dezember:

Druck- und Schreibpapiere:

Holzhaltige Druckpapiere, Stoffkl. I und Ia die 100 kg 0,50 M.
Holzhalt. Druck- u. Schreibp., Stoffkl. II bis VI die 100 kg 2,— M.
Holzfrei Schreibpap. in sämtlichen Gruppen die 100 kg 2,— M.

1. bis 4. Dezember:

Feinpapiere:

Feinpapiere	die 100 kg	3 bis 8 M.
Löschpapiere	die 100 kg	3 bis 9 M.
Elfenbeinkarton	die 100 kg	1 bis 4 M.
Streichpapier	die 100 kg	2 M.

Der neue österreichische Zolltarif

Wir erhielten von unserm zollpolitischen Mitarbeiter Dr. Coppius eine Zusammenstellung der Sätze dieses Tarifs, soweit sie die von uns vertretenen Geschäftszweige betreffen, mit Erläuterungen, die wir nachstehend abdrucken. Die hohen Sätze dieses Tarifes müßten für deutsche Waren bezahlt werden, wenn nicht vor dessen Inkrafttreten ein Handelsabkommen zwischen Deutschland und Oesterreich zustande käme, in dem wichtige Sätze ermäßigt würden, und beide Staaten sich gegenseitige Meistbegünstigung gewährten.

Inzwischen hat Oesterreich mit der Tschechoslowakei einen [illegible] läuterungen, die wir nachstehend abdrucken. Die hohen Sätze für wichtige Waren unseres Faches der Tschechoslowakei gegenüber stark ermäßigt wurden. Wir halten es für unmöglich, daß deutsche Waren auch nur einen Tag lang von Oesterreich schlechter behandelt würden als die Waren irgendeines anderen Staates, deshalb sind wir überzeugt, daß die deutsche und die österreichische Regierung einen Weg finden werden, um ein für beide Staaten befriedigendes Handelsabkommen vor dem Inkrafttreten des österreichischen Tarifes und vor dem 10. Januar 1925 zu treffen, von welchem Tage an mangels eines solchen Abkommens die österreichischen Waren in Deutschland die hohen Sätze des jetzigen allgemeinen deutschen Zolltarifs bezahlen müßten. Wir verschieben den Abdruck des neuen österreichischen Zolltarifs bis zum Zustandekommen des deutsch-österreichischen Handelsabkommens, um dann neben den allgemeinen Sätzen auch die für deutsche Waren maßgebenden mitteilen zu können.

Aus den Erläuterungen von Dr. Coppius: Gegenwärtig ist in Oesterreich noch das Zolltarifgesetz vom 13. Februar 1906, das in der Zwischenzeit mehrfach, zuletzt durch die Zolltarifnovelle vom 14. April 1923, abgeändert wurde, in Kraft. Gleichzeitig liegt aber ein *neuer Zolltarif*, welcher vom österreichischen Nationalrat in den ersten Septembertagen als *Gesetz* verabschiedet wurde, vor. Er harrt aber noch seines Inkrafttretens, das für Oktober in Aussicht gestellt, dann für einen späteren Termin angesagt wurde. Gegenwärtig verlautet aus zuverlässiger Quelle, daß mit dem 1. Januar kommenden Jahres hiermit zu rechnen ist.

Das Wirksamwerden dieses neuen Tarifs steht mit dem deutsch-österreichischen Wirtschaftsabkommen in Zusammenhang. Dieses wurde am 12. Juni 1924 in Prag unterzeichnet, und darin sicherten sich die beiden Staaten für eine Reihe von Waren Zollermäßigungen und Zollbindungen zu. Bis zur Gegenwart ist jedoch dieses Abkommen weder von Oesterreich noch von Deutschland ratifiziert und auch nicht in Kraft gesetzt worden.

Unter diesen Umständen kann damit gerechnet werden, daß, falls die Ratifizierung nicht, bevor der neue österreichische Zolltarif wirksam wird, erfolgt, dann für die Einfuhr Deutschlands nicht die vertragsmäßigen Zollsätze, sondern jene des neuen österreichischen Tarifs in Anwendung kommen. Diese sind wesentlich erhöht, was zur Folge haben muß, daß der Handel beider Länder sehr erschwert, ja teilweise unmöglich wird.

Nach einer andern Lesart sollte beabsichtigt sein, den neuen österreichischen Tarif nach Abschluß der Verhandlungen Oesterreichs mit der Tschechoslowakei in Kraft zu setzen. Diese sind zwar Ausgang November beendigt worden, jedoch das Inkrafttreten des Tarifes ist auch daraufhin nicht erfolgt.

Der deutsch-englische Handelsvertrag

ist dieser Tage abgeschlossen und unterzeichnet worden. Er tritt in Kraft, sobald das britische und das deutsche Parlament ihn genehmigt haben. Der Vertrag gewährt beiden Ländern gegenseitig die Meistbegünstigung in jeder Beziehung. Einreise und Niederlassung der gegenseitigen Staatsbürger unterliegt keinen größeren Erschwerungen, als sie den Bürgern irgendwelcher anderer Länder bereitet werden. Auf die Kolonien und Dominien Englands findet der Vertrag keine Anwendung, jedoch sollen auch die Erzeugnisse der Kolonien usw. in Deutschland

Hosted by Google

Meistbegünstigung genießen, solange die Kolonie oder das Dominium deutsche Waren nicht schlechter behandelt als die Waren irgendeines andern Landes. Der Vertrag ist auf fünf Jahre geschlossen und kann für später mit einjähriger Frist gekündigt werden. In Groß-Britannien gehen die Erzeugnisse unseres Faches zollfrei ein. Ueber die Art der Bezahlung der 26 vH Einfuhrabgabe durch die Regierung schweben noch Verhandlungen, die voraussichtlich für die deutschen Ausfuhrhändler zur Erleichterung des gegenwärtigen Zustandes führen werden.

Gleitpreise oder Festpreise?

Im Frieden waren Aufträge mit der Bedingung unbekannt, daß der Preis erst später bestimmt werden sollte. Erst seit dem Kriege machten sich die Verkäufer den Vorbehalt, daß sich der Preis nach dem am Tage der Ablieferung geltenden Tagespreis oder dem dann festgesetzten Verbandspreis zu richten habe; mitunter waren für die Preisbestimmung auch andere Faktoren maßgebend, so die Steigerung der Löhne oder Materialien. Für die Zeit der schwankenden Papiermarkwährung konnte das System der Gleitpreise nicht gut beanstandet werden, ein Abweichen hatte mitunter, besonders im Herbst 1921, für die Lieferanten merkliche Verluste zur Folge.

Nach der Einführung der Goldmarkrechnung und der Stabilisierung der Währung im Herbst 1923 setzten alsbald die Bestrebungen ein, wieder zu Festpreisen zu kommen. Dies geschah aber nur zögernd. Die Erinnerung an die voraufgegangenen Verluste infolge der wilden Preisschwankungen waren noch zu lebhaft, auch war noch kein genügendes Vertrauen zu der Stetigkeit der Währung und der Preisverhältnisse vorhanden. Im Laufe dieses Jahres kehrten jedoch mehr und mehr Industrien zum Verkauf zu Festpreisen zurück, was auch in den Verhandlungen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie zum Ausdruck gelangte. Bereits im Mai d. Js. sprach sich der Reichsverband der Deutschen Industrie grundsätzlich für Festpreise aus, wenn er auch mit Rücksicht auf die Bedenken hauptsächlich der Maschinenindustrie noch nicht zu einer unbedingten Empfehlung kommen konnte. Nachdem nunmehr der Londoner Pakt angenommen ist, hat der Reichsverband der Deutschen Industrie vor einigen Wochen die bestimmte Richtlinie herausgegeben, daß *nur noch zu Festpreisen* verkauft werden soll. Diesen Richtlinien des Reichsverbandes der Deutschen Industrie entsprechen auch die Verkaufsbedingungen des überwiegenden Teiles der Industrie.

Zu den ganz wenigen Ausnahmen, welche noch Gleitpreise aufrecht erhalten, gehört nun die in den Konventionen zusammengeschlossene Papierindustrie. Alle Wünsche der Abnehmer auf Beseitigung des Preisvorbehalts sind unberücksichtigt geblieben, vielmehr benutzen die Papierfabriken die jetzige stärkere Beschäftigung dazu, den Preisvorbehalt ihren Abnehmern aufzuzwingen. Dies entbehrt jedoch bei der jetzigen Lage jeder Berechtigung.

Mit dem Betriebe eines Handels- oder Fabrikationsgeschäftes ist stets ein Risiko verbunden und es ist immer Sache des Fabrikanten gewesen, sich selbst vor Schaden zu schützen oder aber das Risiko dafür zu tragen. Der Kunde hat die Gefahren seines eigenen Geschäftsbetriebes zu übernehmen, nicht aber auch die Risiken seiner Lieferanten. Das von der Papierindustrie beliebte Verfahren bürdet also zu Unrecht dem Kunden die Lasten des Fabrikanten auf und wirkt insofern preissteigernd, als der Kunde vielfach gezwungen ist, ein erhöhtes Risiko in die Preise einzukalkulieren. Ferner wirken freibleibende Preise anreizend auf die Arbeiterschaft, höhere Löhne zu fordern. Da aber alles getan werden muß, die Fabrikationskosten in Deutschland niedrig zu halten und da gerade im Papierfach ein gleichmäßiger Absatz noch keineswegs gesichert erscheint, ist es nunmehr endlich an der Zeit, daß die Papierindustrie den unzeitgemäßen Vorbehalt der Berechnung zu Gleitpreisen aufgibt. *Paul Ashelm*

Deutsch-griechisches Wirtschaftsabkommen. Das vorläufige Wirtschaftsabkommen zwischen Deutschland und Griechenland ist noch vor erfolgter Ratifikation auf dem Verordnungswege am 20. November d. Js. in Kraft getreten. Auf Grund dieses Abkommens hat die deutsche Einfuhr für die zahlreichen in Liste A verzeichneten Waren Anspruch auf die derzeitigen griechischen Vertragszölle (Auskunft erteilt auf Wunsch das Büro des Außenhandelsverbandes, Berlin W 9, Köthener Straße 28/29). Diese Vergünstigungen erlöschen indessen, sobald der neue griechische Zolltarif in Kraft tritt. Dann unterliegt die deutsche Einfuhr den durchweg höheren neuen Minimalzöllen. Nach einer neueren Meldung wird der griechische Zolltarif nicht, wie ursprünglich vorgesehen, schon am 10. Dezember d. Js., sondern erst am 15. Januar 1925 zur Anwendung kommen. *Bis zu diesem Termin haben daher die wichtigsten deutschen Exportartikel Anspruch auf niedrigere Zollsätze als später. Es dürfte sich empfehlen, diese vorübergehende günstige Konjunktur auszunutzen.* — Die Sendungen müssen von einem Ursprungszeugis begleitet sein, das von den liefernden Firmen selbst ausgestellt werden kann. Die Unterschrift ist durch die zuständige Handelskammer zu beglaubigen.

Marktbericht für Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate

(Erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien e. V., Berlin.)

Die Kennzeichen der Marktlage sind: Unverändert fest bei angeregtem Geschäft. Die Preise zeigen weiterhin steigende Tendenz, insbesondere folgten im zweiten Teil der Woche nunmehr auch die Dextrinpreise den erhöhten Rohmaterial-(Stärkemehl-)Preisen.

Fabrikkartoffelzufuhren an die Stärkefabriken blieben fast vollkommen aus. Die erhebliche diesjährige Kartoffelernte ist, soweit sie sich in den Händen der Landwirtschaft befindet, eingemietet. Nur wo die Mieten infolge geringer Haltbarkeit der Kartoffeln einzustürzen drohen, finden aus diesen Frabrikkartoffellieferungen an die Stärkefabriken statt, wobei die Landwirte mit Bedauern sehen müssen, daß sich die Kartoffelzüchtung ausschließlich auf Mengenertrag, nicht auf Stärkegehalt im Preis für sie unvorteilhaft auswirkt und auch dem Stärkegewerbe schadet.

Die nachstehend genannten Preise verstehen sich sämtlich für prompte Lieferung ab Fabrik je 100 kg in Ladungen. Für spätere Lieferung werden die früher genannten Aufschläge von mindestens 50 Pf. und 1 M. gefordert.

Kartoffelstärkemehl: Hochfein 36,50 M., Superior 34,50 bis 36 M., Prima 35 M.

Dextrin: Superior 47,50 M., Prima 46,50 M., lösliche Stärke 45,50 M.

Vorschläge für neue Papiernormalien

Einen ausführlichen Entwurf hierüber haben wir in Nr. 84 gebracht. Heft 28 der „N. D. I. Mitteilungen" bringt jetzt diesen Entwurf mit einigen kleinen Aenderungen, die wir zur Ergänzung des in Nr. 84 Gebrachten hier angeben.

Der Verwendungsgruppe Druckpapier ist eine vierte Klasse angefügt worden von beliebiger Stoffzusammensetzung, 1000 m Reißlänge und drei Doppelfalzungen. Ferner ist für die Papiere der Klassen 1 bis 4, 6 und 8 die zulässige Abweichung vom Normalgewicht auf 2½ vH auf und ab und für die Klassen 5 und 7 eine solche von 4 vH auf und ab vorgeschlagen. Auch ist angegeben, daß die Riesumhüllung (das zum Verpacken von 1000 Bogen verwendete Umschlagpapier) bei der Gewichtsfeststellung mitgerechnet wird.

Auch der neue Entwurf ist noch nicht endgültig. Einspruchsfrist bis zum 15. Januar 1925. Einspruchszuschriften in doppelter Ausfertigung und für jeden Entwurf gesondert sind unter Angabe der Normblattbezeichnung (E 827 Bl. 1 und 2) an den Normenausschuß der Deutschen Industrie in Berlin NW 7, Sommerstr. 4a, zu senden.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Bezahlung der Holzkaufgelder an preußische Forstämter

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat am 1. Dezember 1924 unter Gesch.-Nr. III 14 507 folgende Verfügung herausgegeben:

Die durch den Runderlaß vom 18. September 1924 — III 13 771 — festgesetzten Bedingungen für die Bezahlung der Holzkaufgelder werden mit Wirkung vom Tage der Bekanntgabe dieses Erlasses ab wie folgt geändert und ergänzt:

1. Die in Ziffer 11 e des genannten Erlasses vom 18. September 1924 angegebenen Hundertsätze für den Wechselstempel und die Diskont- oder Lombardspesen werden bei den Wechseln mit drei Monaten Laufzeit von 3½ auf 3, bei den Wechseln mit sechs Monaten Laufzeit von 8 auf 7 herabgesetzt.

2. Außer den Wechseln mit drei und sechs Monaten Laufzeit werden künftig auch Wechsel mit vier und fünf Monaten Laufzeit zugelassen. Die Hundertsätze für den Wechselstempel und die Spesen werden für die Viermonatswechsel auf 4¼, für die Fünfmonatswechsel auf 5½ festgesetzt.

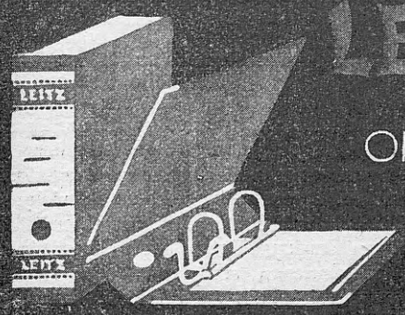
3. Nach den vorstehenden Bestimmungen haben mithin die von jetzt ab zur Vorlage kommenden Holzgeldwechsel über den nicht bar bezahlten Teil des Kaufgeldes zuzüglich der obengenannten Hundertsätze dieses Restbetrages, nämlich von

3	vH	bei Wechseln	mit	3	Monaten	Laufzeit	
4¼	vH	„	„	„	4	„	„
5½	vH	„	„	„	5	„	„
7	vH	„	„	„	6	„	„

zu lauten. Jederzeitige Aenderung dieser Sätze bleibt vorbehalten.

4. Die Wechselstundungsfrist von drei, vier, fünf und sechs Monaten beginnt in allen Fällen mit dem A. Z. T., also mit dem auf den Zuschlagstag folgenden 21. Tage. Die Wechsel sind aber wie bisher binnen zwei Wochen nach der Zuschlagserteilung einzureichen; sie

Hosted by Google



Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

Kartonpapiere

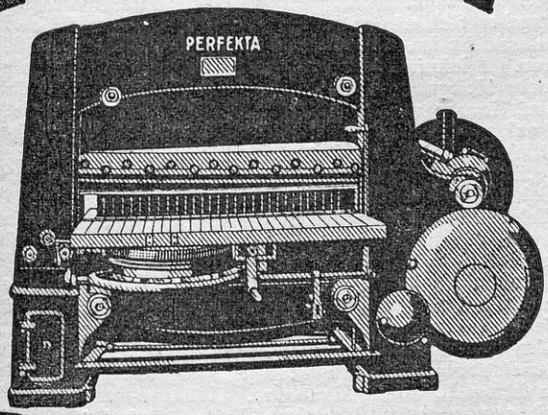
für **photogr. Kartons,** Buch- und Steindruck, Kalenderrückwände, Reklame-Plakate usw. fertigt

Genthiner Cartonpapierfabrik GmbH.
Berlin W 57, Culmstr. 20a
Telegr.-Adr.: Cartonfolie / Telephon: Lützow 9162, Nollendorf 8625

A7848)

JOHNE-WERK
GRAFISCHE MASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT
BAUTZEN

PERFEKTA



PERFEKTA

1000fach bewährt!

(A 6611

Allein über 120 mal nachbestellt!

sichert seinem Besitzer einzig vorhandene Vorteile

Papierverarbeitungs- und Kartonnagen-Maschinen

Präzisions-Rollenschneide- und Wickelmaschinen
Längs- u. Querschneidemaschinen
Anleim- und Beklebemaschinen
Bogen-auf Bogen-Klebemaschinen
Bogen - Kaschier - Maschinen
Rollen - Klebemaschinen mit Trockenzylinder
Überzieh - u. Rändelmaschinen
Faltschachteln-Klebemaschinen
Klosettpapierrollen-Schneidemasch.
Umroll - u. Anfeucht-Maschinen
Rollengummier-u. Lackiermasch.
Bogengummier - u. Lackiermasch.
Einfassmaschinen
Dynamoblech-Beklebemaschinen

★

Serienfabrikation!
Kurzfristig lieferbar!
In der Praxis glänzend bewährt!

Walter Kellner AG

MASCHINENFABRIK BARMEN

(A 6071

Nur an Händler!

Wir fabrizieren:
Gummierte Rollen (auch bedruckt)
Gummierte Rollen für Kleb-Fix-Apparate
Gummierte Rollen für Buchbinder zum Einbinden
Additionsrollen für alle Systeme
Kontrollrollen aller Art, Handwickelrollen

Blumberg & Co., Düsseldorf
Rollenpapier-Fabrik — — Gegründet 1885

Achtung, Ihr Schlager!

„REKORD"-Sicherh.-Füllhalter wie Abbildg., 14 k. Goldfeder u., Osmium, Iridiumspitze

Federgröße:	Stückpreis I.	II.	III.
Goldmark	3,75	4,40	5,20

Probeorders auf 6 Stück mit 10 vH Rabatt — franko

Für einwandfreie Funktion garantiere ich!

E. Schiller, Ronneburg (Thür.)
Deutsche Füllfederhalter-Manufaktur

Hosted by Google

müssen als Ausstellungsdatum den Tag der Einreichung tragen. Die Zeit vom Ausstellungstag bis zum A. Z. T. wird also auf die Wechselstundungsfrist nicht angerechnet.

5. Es ist nicht erforderlich, daß zur Begleichung des Restkaufgeldes aus einem Kaufgeschäft nur ein einziger Wechsel eingereicht wird; es können vielmehr auch zwei oder mehr Wechsel mit verschiedenen Laufzeiten eingereicht werden. Der einzelne Wechsel muß aber über mindestens 1000 rm lauten.

6. Holzkäufer, denen die Bezahlung des Kaufgeldes in Teilbeträgen binnen einer Frist von sechs Monaten gestattet ist (Ziffer 11 c des Erlasses vom 18. September 1924 — III 13 771 —) können zur Begleichung von Teilbeträgen auch Wechsel an die Preußische Staatsbank (Seehandlung) einreichen. Derartige Wechsel dürfen aber nicht später fällig werden, als sechs Monate nach dem A. Z. T. Im übrigen gelten auch für diese Wechsel die Bestimmungen unter Ziffer 11 e des genannten Erlasses mit den obigen Ergänzungen.

7. Holzkäufer, die Wechsel mit fünf oder sechs Monaten Laufzeit eingereicht haben, können bei Wechseln mit fünf Monaten Laufzeit innerhalb der ersten zwei, bei Wechseln mit sechs Monaten Laufzeit innerhalb der ersten drei Monate jederzeit Abzahlungen leisten. Die auf die abgezahlten Beträge entfallenden Diskontspesen für die Zeit vom Tage der Abzahlungsleistung bis zum Fälligkeitstage des laufenden Wechsels werden nach einem Jahreshundertsatze zurückvergütet, der 2 vH niedriger ist, als der Jahreshundertsatz der bei Einreichung des laufenden Wechsels berechneten Spesen. Der Wechselspesensatz der Sechsmonatswechsel beträgt zur Zeit 7 vH, also jährlich 14 vH; er betrug vorher 8 vH, also jährlich 16 vH. Der Wechselspesensatz der Fünfmonatswechsel beträgt zur Zeit 5,5 vH, also jährlich 13,2 vH. Für die Rückvergütungen ergeben sich mithin Jahressätze von 12, 14 und 11,2 vH.

Die Abzahlungen können in beliebiger Höhe — jedoch nicht unter 1000 rm — bis etwa 14 Tage vor Ablauf der ersten zwei bezw. drei Monate geleistet werden; über jede Zahlung wird eine Bestätigung unter gleichzeitiger Angabe des zurückvergütenden Diskontbetrages erteilt. Dieser Betrag wird zusammen mit der Abzahlung auf den Gesamtwechselbetrag angerechnet und bei jeder Zahlungsbestätigung die verbleibende Restwechselschuld dem Holzkäufer mitgeteilt. Vom vierzehnten Tage vor Ablauf der ersten zwei bezw. drei Monate werden Abzahlungen nicht mehr angenommen. Ueber den letzten mitgeteilten Wechselrestbetrag hat der Holzkäufer einen neuen, am Verfalltage des alten Fünf- bezw. Sechsmonatswechsel fällig werdenden, bereits verstempelten Dreimonatswechsel einzureichen, der in der gleichen Form und von derselben Bank auszustellen ist, wie der ursprüngliche Fünf- bezw. Sechsmonatswechsel. Der neue Wechsel muß spätestens drei Tage vor Ablauf der ersten zwei bezw. drei Monate im Besitze der Preußischen Staatsbank sein; der alte wird darauf dem Holzkäufer zurückgegeben. Falls der neue Wechsel nicht rechtzeitig bei der Preußischen Staatsbank eingeht, ist diese berechtigt, die Abzahlungen ohne Zinsvergütung zurückzuzahlen und den alten Wechsel in voller Höhe zu diskontieren.

Die Abzahlungsbeträge sind an die Preußische Staatsbank (Seehandlung) in Berlin, Markgrafenstraße 38, zu zahlen; dabei ist anzugeben, daß es sich um Abzahlungen auf Holzgeldwechsel der Preußischen Staatsforstverwaltung handelt. Für Wechsel, an denen die Deutsche Holzwirtschaftsbank AG. Berlin beteiligt ist, können die abzuzahlenden Beträge auch bei dieser eingezahlt werden; die Abrechnung erfolgt in diesem Falle durch die Deutsche Holzwirtschaftsbank.

8. Die Stundungszinssätze bei Bezahlung der Holzkaufgelder in Teilbeträgen (Ziffer 11 b und c des Erlasses vom 18. September 1924) und der Satz für die Verzugszinsen (Ziffer 11 d des genannten Erlasses) bleiben unverändert.

Der Pappenmarkt

In Ihrer Nr. 94 sagt Otto Richter, Leipzig, bei der Beurteilung der Wirtschaftslage in bezug auf die Pappenpreise, daß man seit einiger Zeit von einem Konventionspreis nicht mehr reden kann, sondern daß jeder Fabrikant infolge der guten Nachfrage seinen eigenen Konventionspreis, der selbstverständlich bedeutend höher liegt als der reguläre, fordert. Nun hat das Organ des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands, der „Proletarier", diese vollständig falsche Beurteilung in seiner Nr. 49 vom 6. Dezember für lohntreibende Zwecke auszubeuten versucht.

In Wirklichkeit verlangen die größten Maschinenlederpappenfabriken, welche in der Vereinigung deutscher Maschinenlederpappenfabrikanten zusammengeschlossen sind und zu welchen auch wir gehören, in keinem Falle höhere Preise, als diese konventionsseitig festgelegt sind.

Bei den Handpappenfabriken, zu welchen auch wir gehören, werden mit Mühe und Not die Konventionspreise erreicht.

Von September ab wohl wird es wenige Pappenfabriken gegeben haben, welche infolge der in diesem Jahre außerordentlich schlechten Betriebswasserverhältnisse in der Lage waren, neben den üblichen Abschreibungen einen kleinen Verdienst zu erzielen.

Den Artikel des „Proletariers" fügen wir zur gefl. Kenntnisnahme hier bei.

Pappenfabrik

Der Tarifvertrag an den schwedischen Papierfabriken, mit etwa 13 000 Arbeitern, wurde sowohl vom Verband der Fabriken als auch von Arbeiterorganisationen für Neujahr gekündigt.

Verbrauchsrechnung einer Tapetenfabrik

1. Wieviel Prozent der verbrauchten Rohstoffe an gutem, fertigem Papier müssen bei tadellosem Arbeiten der gesamten Anlage aus der Produktion hervorgehen?
2. Wieviel Prozent der *einzelnen* verbrauchten Rohstoffe nach den allgemeinen praktischen Erfahrungen sind im fertigen Papier vorhanden?

Papierfabrik

Die gewünschten Zahlen lassen sich auch nicht annähernd genau angeben, da sie von der Einrichtung und Arbeitsweise der Fabrik, besonders von der Wiedergewinnung von Stoff aus dem Abwasser der Entwässerungsmaschinen, abhängen. Man rechnet in vielen Fabriken bei Verarbeitung von Zellstoff und Holzschliff mit einem Faserverlust von 10 bis 15 vH, und von der zugefügten Erde gehen bis zu 60 vH verloren. Gute Papierkalkulationen sind von Josef Baudisch herausgegeben (Verlag von Güntter-Staib?). — Wir bitten unsere Leser, ihre Erfahrungen über diese Fragen zur Veröffentlichung mitzuteilen.

Dr. Casimir Wuster's Mutter in Baden-Baden, Langestr. 60 I, hat am 16. September 1924 ihr 90. Lebensjahr vollendet. Seit dem Tode ihres um die Papierindustrie hochverdienten Sohnes fehlt ihr die feste Stütze, und wie wir erfahren, befindet sie sich in großer Not. Wir haben schon im vorigen Jahr eine Sammlung für sie veranstaltet, die von Fachgenossen eingezahlten Beträge kamen aber infolge der Inflation stark entwertet in ihre Hände. Wir eröffnen eine neue Sammlung und beginnen sie mit 50 M. Die eingehenden Beträge werden wir öffentlich bestätigen. Einzahlungen werden auf unser Postscheckkonto Berlin 2428 unter genauer Angabe des Zweckes erbeten. Geldsendungen unmittelbar an die recht hilflose alte Dame werden uns als unzweckmäßig bezeichnet, wir werden für richtige Verwendung sorgen.

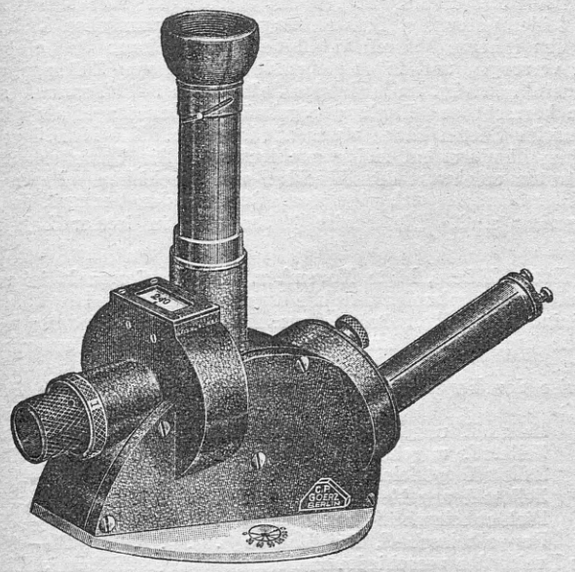
Schriftleitung

Papiermarkt in Deutschland

In den letzten Wochen zeigte die Papierindustrie Anzeichen eines Wiederauflebens des Handels. Die Marktlage hat sich, ausgehend vom internationalen Zellstoffmarkte, allgemein befestigt; die Abrufe bei den Fabriken werden dringender, die Nachfrage nach den marktgängigsten Papiersorten nimmt sichtlich zu, und über Abschlüsse für Lieferung in 1925 wird erfolgreich verhandelt, wobei mit Hinweis auf die feste Haltung des Zollstoffmarktes und auch der langsam anziehenden Preise für Holzschliff infolge stetig anziehender Papierholzpreise auf der ganzen Linie höhere Papierpreise verlangt werden.

Die Papierfabriken sind ausnahmslos gut mit Aufträgen versehen, so daß auch die stillgelegten Betriebe wieder vollauf arbeiten; allgemein sieht man den kommenden Monaten mit Vertrauen entgegen, weil der Weltbedarf an Papier plötzlich wieder umfassend und dringlich geworden ist, besonders in Nord- und Südamerika, aber auch in Asien und Australien. Der deutschen Papierindustrie ist besonders die anhaltende Belebung des Inlandsmarktes zugute gekommen. Zu gleicher Zeit hatte auch die Ausfuhr an Zeitungsdruck nach Frankreich-Belgien, Italien, Spanien und Uebersee erheblich zugenommen; die Allgemeinbeschäftigung der Buchdruckereien wurde besser, so daß eigentlich alle Zweige der Papierverarbeitung flott in Gang gekommen sind. Vielfach wird sogar von sehr starker Beschäftigung berichtet, weil die Jahresabschlüsse der großen Gesellschaften sich auf wenige Wochen vor Jahresende zusammendrängten und damit mannigfaltigster Bedarf an Drucksachen sich einstellte. So hat denn das Geschäft auch den Markt der holzschliffreien Papiere erfaßt, der lange Zeit vernachlässigt geblieben war. Holzfreie Druckpapiere für feinere Reklamezwecke und Katalogdrucke bleiben gesucht, während der Buchverlag andauernd klagt, die noch immer reichlich 50 vH zu hohen Preise für diese Papiere nicht anlegen zu können, weil das Buchgeschäft noch immer außerordentlich ruhig ist, so daß selbst kapitalkräftige Verlagsfirmen mit klangvollem Namen nicht großzügig an neue Unternehmungen herangehen können. Mittelfeine Papiere haben einen weiten Markt; vornehmlich ist hier die Industrie Verbraucherin, daneben ist aber auch für Ausfuhr reichlich zu tun. Holzfreie Noten-, Schreib- und Maschinenschreibpapiere zeigen ein leichtes Anziehen des bislang ruhigen Geschäftsganges. Wie immer zu Weihnachten und zum Jahreswechsel ist das Geschäft für die ausgesprochenen Feinpapiere belebt worden; die Nachfrage erstreckt sich auf alle besseren Papiersorten, vornehmlich Kunstdruck-, Chromo- und Autotypiepapiere, dann aber auch auf feine und feinste Kartons und ausgewählte Luxuspapiere, deren Export in den letzten Wochen lebhaft war. Seidenpapiere, die lange Zeit eine besonders ungünstige Marktlage hatten, konnten sich schnell und durchgreifend erholen, ebenso Buntpapiere, die gleich den Seidenpapieren lebhaftes Ausfuhrgeschäft haben. Vor allem bleiben Packpapiere dringlich gefragt, und zwar nicht nur gewöhnliche Braunholzpapiere, sondern vornehmlich die feinen starkzellstoffhaltigen dünnen Pergamynpapiere, weiter die guten fettdichten festen pergamentähnlichen Packpapiere, die in großem Umfange ausgeführt werden. Von Besonderheiten, die flottes Geschäft haben, sind lichtempfindliche photographische Papiere, Lichtpauspapiere, Zigarettenpapiere für die Ausfuhr zu nennen. Von der allgemein günstigen Entwicklung des Papiermarktes sind auch die Pappenfabriken erfaßt worden, die seit längerer Zeit über lebhaften Auftragseingang berichten können. Die Preise liegen fest entsprechend der Haltung des Rohstoffmarktes; weiße Holzpappen für die Kartonnagenindustrie wurden nicht nur aus dem Inlande lebhaft gefragt, sondern sie hatten gutes Ausfuhrgeschäft, beson-

GOERZ



Glanzmesser

zur Bestimmung des Glanzes von Papieren und Anstrichen

Druckschriften Kostenfrei!

Optische Anstalt C. P. GŒRZ A-G.

BERLIN-FRIEDENAU 224

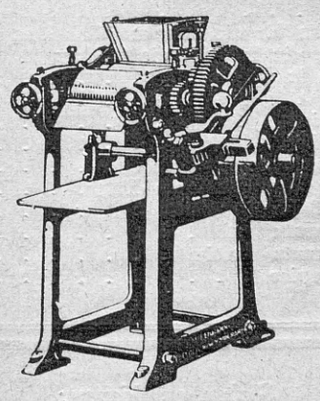
Liliput

Etiketten-Gummier-Maschine

Jagenberg-Werke Akt. Ges. Düsseldorf

Zweigwerk: Siegmar i/Sachsen.

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen, letztere mit und ohne Wasserkühlung in erstklassiger Ausführung

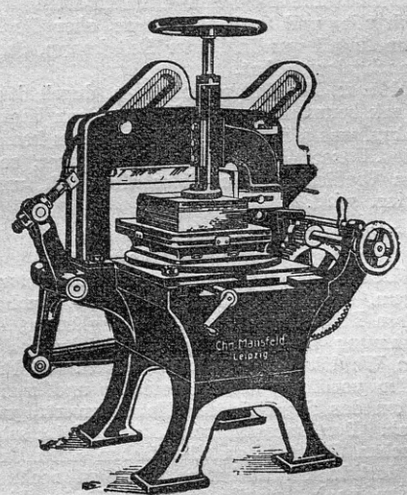
zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-, Farbbandfabrikation usw. (A 6801

J.M.Lehmann, Dresden-A 28

Größte Spezialmaschinenfabrik

Gegründet 1834 2000 Arbeiter

MANSFELD



DREISCHNEIDER

für genau rechtwinkligen Beschnitt von Büchern und Papier auf drei Seiten bei nur einmaliger Einpressung

Verlangen Sie Prospekte.

Chn. Mansfeld, Masch. Fabrik, Leipzig

Hosted by Google

ders nach Belgien-Frankreich, teilweise auch nach England und Uebersee. Da der Geschäftsgang der Ausstattungskartonnagenindustrie weiterhin günstig bleibt, insbesondere für Schokoladen- und Zigarettenpackungen, ist die Erwartung nicht unberechtigt, daß nunmehr auch die Verhältnisse für die Strohpappenindustrie wieder günstiger werden dürften; bei einzelnen Betrieben ist dies bereits der Fall, die mit Ueberstunden arbeiten müssen, um die Ausfuhraufträge fristgemäß erledigen zu können. Graue und braune Lederpappen sind durchweg gut gefragt; die Koffer- und Schuhindustrie ist mit umfassendem Bedarf im Markte und der Export nimmt andauernd große Mengen auf. Für Kabelpapiere blieb die Nachfrage günstig; die Ausfuhraufträge konnten nicht in der erwünschten Weise ausgenützt werden, weil die Rohstoffversorgung allerhand Schwierigkeiten machte; alte Schiffstaue, einer der wesentlichsten Rohstoffe, waren sehr gesucht und hatten andauernd anziehende Preise.

Auch die Zellstoff- und Holzstoff-Industrie klagt lebhaft über steigende Rohstoffpreise, besonders für Papierholz, das zumeist aus dem Auslande herangeführt werden muß und durch die hohen Frachten überaus verteuert wird; die Beschäftigung der Zellstoffindustrie ist lebhaft, die Novembererzeugung an Cellulose dürfte 60 000 t überschritten haben. Die Cellulosepreise wurden um 15 M. für die Tonne erhöht; der Geschäftsgang ist dennoch unverändert lebhaft geblieben, in der Hauptsache infolge umfangreicher Ausfuhraufträge, die bis in den März hinein laufen. (Frkf. Ztg." v. 4. Dez.)

Lumpen- und Altpapiermarkt

Zur allgemeinen Lage. Der Markt zeigt nach außen hin ein freundlicheres Bild und tendiert ziemlich fest. Aber das wahre Gesicht ist nicht nach außen gekehrt; das Bild hat noch eine andere Seite, die folgendes aufzeigt: Das Geschäft ist auf der ganzen Linie lebhafter geworden, das läßt sich kaum bestreiten; die erhöhten Umsätze jedoch bringen keinen Gewinn; es wird verkauft, um Geld hereinzubekommen. Also es wird von der Substanz gelebt. Der allgemeinen Geldnot stehen wesentliche Erleichterungen im Bankverkehr gegenüber, die einerseits zu begrüßen sind, anderseits zu vorsichtiger Inanspruchnahme mahnen. — Die Aussichten nutzbringender Kalkulation dürfen keineswegs als ungünstig angesprochen werden, denn auch die guten Seiten des Dawes-Abkommens müssen sich mit der Zeit auswirken.

Lumpenmarkt. *Aus Norddeutschland* wird berichtet, daß die Preise stark in die Höhe gegangen sind. Es ist zu erwarten, daß wollene Lumpen infolge der hohen Rohwollpreise anziehen. Eine gewisse Vorsicht im Einkaufe von allen Sorten ist aber augenblicklich dennoch am Platze, bis die Gefahr der Ausfuhrsperre endgültig gebannt ist.

Aus Mitteldeutschland wird berichtet, daß auf dem Lumpenmarkt in den letzten zwei Wochen ein lebhafter Geschäftsverkehr zu beobachten ist. Es liegen größere Kauforders vor. Die Preise sind fest. Bemerkenswert ist, daß auf dem Geldmarkt im Verkehr mit den Banken eine Erleichterung eingetreten ist. — Die Pappenfabriken werden mit Material mit 20 vH unter dem Weltmarktpreise vorzugsweise beliefert.

Aus Westfalen erhalten wir folgenden Bericht: Die Preise sind geradezu unerhört; Kalkulieren scheint ein längst überwundener Standpunkt zu sein, denn jeder ist anscheinend froh, Ware zu bekommen, ganz gleich ob und wieviel Verluste er dabei erleidet.

Aus dem Rheinland: Die Lage hier hat sich wenig verändert. Gefragt ist schließlich alles und auch abzusetzen, aber die Einkaufspreise sind zu hoch. Der Anfall war in letzter Zeit knapp, dadurch, daß die Sammeltätigkeit nachgelassen hat.

Aus Süddeutschland: Der Lumpenmarkt ist durch das Gespenst des Ausfuhrverbots stark beunruhigt. Die Preistendenz kam dadurch zeitweise ins Schwanken, was sich durch leichtes Sinken bemerkbar machte. Trotzdem sind die „Unsortierten" noch viel zu teuer, so daß sich für den Sortierer kein Verdienst herauswirtschaften läßt, um so mehr, als gründlich vorsortiert wird.

Papier- und Papierstoffmärkte

Stockholm, 1. Dezember. Nach allen Sulfitstoffsorten, am meisten aber starkfaserigem, besteht lebhafte Nachfrage, auch für nächstes Jahr. Eine gewisse Besserung ist auf dem englischen Markt bemerkbar und die Stimmung in englischen Industriekreisen hoffnungsvoll infolge des großen Wahlsieges der Konservativen. In Frankreich sind die Papierhersteller vorläufig sehr vorsichtig und zurückhaltend im Einkauf und warten das Ergebnis der Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland ab. Der amerikanische Markt bleibt sehr kaufkräftig, und die schwedischen Zellstoffhersteller haben allen Grund, mit vermehrtem Absatz dorthin im nächsten Jahre zu rechnen. Der Verkauf aus Schweden nach Amerika für diesjährige Lieferung dürfte 270 000 t Sulfit- und 190 000 t Sulfatstoff erreichen. Die Preislage ist im ganzen unverändert. Starkfaserigen Sulfitstoff für Lieferung im 1. Halbjahr 1925 kauften in der letzten Zeit nur die Vereinigten Staaten und England. — In *Kraftsulfatstoff* dagegen wurden recht bedeutende Abschlüsse fürs ganze nächste Jahr gemacht, hauptsächlich nach den Vereinigten Staaten, einige Posten auch nach Großbritannien. Die Nachfrage für Lieferung noch dieses Jahr ist sehr groß, aber der Vorrat stark beschränkt. — In feuchtem *Holzschliff* fanden eine Anzahl weitere Ausverkäufe aus Norrland zu 3.17.- bis 4.-.- Pfd. Sterl. die Tonne cif englischem Hafen statt. Für Lieferung in 1925 aber werden 4.2.6 bis 4.5.- Pfd. Sterl. notiert, und ein paar größere Verträge sind hierzu nach England abgeschlossen. Trockener Schliff kostet z. Zt. etwa 130 Kr. die Tonne netto fob Göteborg.

(„Svensk Papperstidn.") *bg*

Finland, *Helsingfors,* 15. November. Die Nachfrage für Zeitungspapier war etwas unter normal. Die englische Nachfrage wird dadurch beeinträchtigt, daß Australien als Absatzgebiet für Zeitungspapier teilweise an Kanada übergehen wird. Die an Kanada eingeräumte Vorzugsbehandlung bei der Einfuhr von Zeitungspapier hatte zur Folge, daß die englischen Hersteller ihre Preise für Lieferungen im Jahre 1925 auf 175 Lstr. die englische Tonne herabgesetzt haben. Die nordamerikanischen Fabriken haben ihren Preis für nächstjährige Lieferungen auf 3,50 Dollar für 100 lbs. festgesetzt. Der Markt im fernen Osten leidet unter den Schwankungen der japanischen Währung und unter den inneren Wirren in China. Japan kann den einheimischen Markt versorgen und führt steigende Mengen von Zeitungspapier aus. Die Ausfuhr beträgt im laufenden Jahr schon 9000 Tonnen. Für Packpapier herrscht aus England regelmäßige Nachfrage, aber die Preise für einzelne Sorten haben etwas nachgegeben. Die Marktlage in überseeischen Ländern hat sich verschlechtert. Die Unsicherheit über die Frachtraten erschwert den Abschluß von Geschäften. *Papierstoff:* Die Hersteller bemühen sich nicht besonders um den Verkauf, da ihre Vorräte gering sind. Die Preise haben sich in letzter Zeit nicht geändert.

Italien. *Milano,* Mitte November. Der Papiermarkt ist ruhig. Es wird nicht viel gekauft, aber die Preise sind fest. Die Fabriken sind auf einige Zeit mit Aufträgen versehen, und die Einfuhr von Papier ist sehr beschränkt. Im allgemeinen neigen die Papierpreise zum Steigen.

Preise der Papierstoffe in italienischen Lire für die 100 kg frei Grenze:

Zellstoff, ungebleicht, gewöhnlich	135—140
Zellstoff, ungebleicht, fein	145—150
Zellstoff, gebleicht 2a	190—200
Zellstoff, ungebleicht Ia	210—220
Fichtenholzschliff frei Milano	75— 85
Pappelholzschliff, frei Milano	78— 90

Die Preise der verschiedenen Papiersorten in Milano in Lire für die 100 kg sind folgende:

Zeitungspapier in Rollen	175—195
Zeitungspapier in Bogen	195—215
Druckpapier, geglättet, gewöhnlich	220—250
Schreibpapier, gewöhnlich	250—270
Schreibpapier, fein	330—430
Geschäftsbücherpapier	400—500
Geschäftsbücherpapier, fein	500—600
Briefpapier, gewöhnlich	400—500
Briefpapier, fein	550—600
Briefpapier, feinstes	750—980
Zeichenpapier	500—600
Packpapier, mittel	140—190
Packpapier, halbfein	240—290
Holzpappe, weiß	130—135
Braune Holzpappe	135—145
Graupappe	115—125
Zweifarbige Pappe	140—150
Gefärbte Triplexpappe	150—170
Pappe	250—320

In Rom zahlt man für die hauptsächlich dort gehandelten Papiersorten folgende Preise in Lire für die 100 kg:

Strohpapier in Bogen	105—107
Graupapier	97—100
Chamoispapier	175—180
Chamoispapier	185—195
Cellulosepapier, naturfarben	270—280
Papier zum Einwickeln von Brot	225—230
Papier, weiß für Drogisten	155—158
Pergamentersatz, weiß	400—410
Pergamentersatz, farbig	470—500
Pergamentpapier	870—900

(„La Papeterie")

Soeben erschienen:

Aus dem Papier-Adreßbuch von Deutschland

VII. Ausgabe, 1925:

Adreßbuch der Deutschen Papier-, Pappen- und Papierstoff-Fabriken

sowie der Lumpen- u. Altpapier-Großhandlungen u. Sortieranstalten

1. alphabetisch nach Firmen

2. alphabetisch nach Erzeugnissen

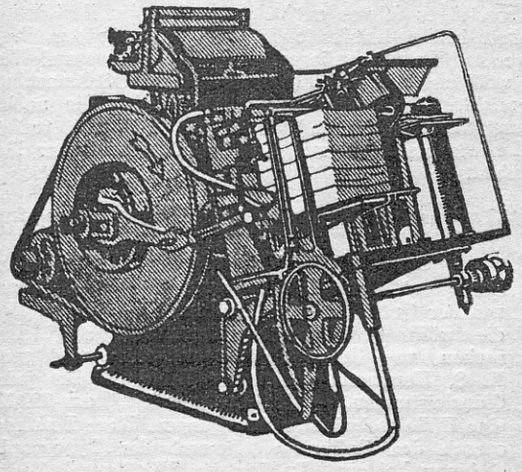
Preis 5 M., bei freier Postversendung 5 M. 30 Pfg.

Berlin SW 11 Postscheck-Konto: Berlin 2428

Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann GmbH.

Hosted by Google

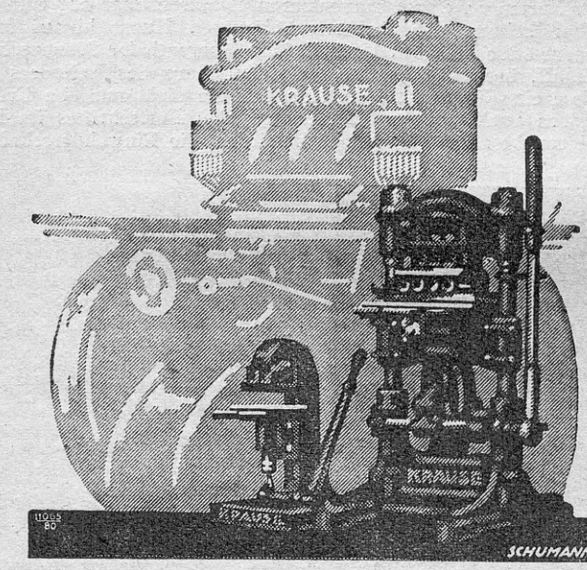
Heidelberger Druckautomat



Druckpresse mit vollkommen selbsttät. An- u. Ablage
Durchschnittsleistung 2500 Drucke in der Stunde
Moderne Präzisionsarbeit, daher vollkommene Betriebssicherheit
Rund 2000 Maschinen verkauft!
Zahlreiche Nachbestellungen / Kurze Lieferfrist
Goldene Medaille Messe Kowno 1923
Großer Preis Ausstellung Turin 1923
Verlangen Sie Kostenanschlag PBA und Prospekte

Schnellpressenfabrik AG. Heidelberg
Ständige Ausstellung in Leipzig, Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1, Erdgeschoß, Saal 3.

KRAUSE



Vergolde- und Prägepressen
für Hand- und Kraftbetrieb
in gangbaren Ausführungen und Größen

KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

„Weka-Velour"

Tuchpapiere
Schmaschenpapiere
Plüschpapier
Tuche
für
Kartonnagen
Kalenderrückwände
Reklameschilder
Schaufensterdekorationen

Weka-Tuchpapier AG.
A. & K. Römmler
BERLIN S 42, Prinzessinnenstraße 16
A6596)
Fernsprecher: Moritzplatz 10731

Das ODA-

Schreibzeug

auf kleinstem Raum
alles Notwendige —
nichts überflüssiges.
Jedes Stück hat seinen
bestimmten Platz

Verlangen Sie Prospekt M
GEBRÜDER WEINMANN
VERSAND-ABTEILUNG
Berlin C 19 Seydelstr 2

Die Ehrung Ottmar Mergenthalers in Hachtel

Am 9. November, einem sonnenklaren Spätherbsttage zog eine stattliche Schar Männer der ehrbaren Schwarzen Kunst hinaus in das weltentlegene stille Dörfchen Hachtel. Die Mergenthaler Setzmaschinenfabrik GmbH. in Berlin brachte am Geburtshaus des Erfinders ihrer Erzeugnisse eine Gedenktafel an, eine Tat, die nicht nur den Erfinder ehrt, sondern auch von der Würdigung jeden Fortschrittes im Buchdruckereigewerbe zeugt. Staatliche Behörden, die Einwohnerschaft von

Die Mergenthaler-Feier in Hachtel am 9. November

Hachtel und Umgebung waren, außer den Berufsgenossen von nah und fern geladen. Von Berlin waren die Vertreter der Firma, die Herren Direktor Albrecht, Carl Mühleisen, beide einstige Schüler Mergenthalers, dann der Biograph Mergenthalers, Otto Schlotke, und der erste Linotypesetzer Deutschlands Adolf Oggerin, anwesend. Die ausgezeichnete Sängerrunde des Stuttgarter Buchdruckfaktorenvereins war vollzählig herbeigeeilt. Nach Liedervortrag begrüßte der Ortsvorsteher die Erschienenen und gab seiner und seiner Gemeinde Freude Ausdruck, daß diese so durch den Genius ihres Sohnes zu Ansehen gelangt ist. Herr Otto Schlotke bestieg hierauf die Rednerkanzel (siehe Bild) und schilderte in von Herzenswärme getragener Ausführung den Lebens- und Werdegang Mergenthalers. Frauenhände ließen darauf die Hülle fallen. Die Inschrift der bronzenen Gedenktafel lautet:

IN DIESEM HAUSE WURDE

OTTMAR MERGENTHALER

AM 11. MAI 1854 GEBOREN

ER ERFAND DIE LINOTYPE-SETZMASCHINE UND VOLLBRACHTE HIERDURCH EINE DER GRÖSSTEN ERFINDUNGSTATEN, DIE DEUTSCHER GEIST UND DEUTSCHE ARBEIT GELEISTET HABEN

DEM ANDENKEN DES ERFINDERS IN DANKBARKEIT GEWIDMET VON DER MERGENTHALER SETZMASCHINEN-FABRIK G. M. B. H. IN BERLIN

In die Ausschmückung unter der Tafel war ein Seidenband eingeflochten; es war von der Berliner Typographischen Gesellschaft gewidmet worden, „eingedenk der Verdienste des geistvollen Erfinders um den Buchdruck", wie der Aufdruck besagte.

Unter nochmaligem Danke nahm der Ortsvorsteher die Tafel in Hut und Pflege der Gemeinde. — Im Wechsel mit Männerchören und Orchestervorträgen folgten noch Ansprachen des Bezirksvorstandes, der Geistlichkeit beider Konfessionen, der Vertreter der Presse und des Buchgewerbes. In der anliegenden Dorfschenke stand Wein auf allen Tischen, weiß und rot, und Platten mit allerlei Schmackhaftem wurden herumgereicht. Als Erinnerungsgaben wurden die nach Inhalt und Ausstattung vortreffliche und auch von Schlotke verfaßte Gedenkschrift*), sowie ein Etuis mit Matrize und gegossener Maschinensatzzeile gereicht.

Aus den fachtechnischen Vereinen

Typographische Vereinigung Berlin. Am 7. November sprach Herr Fritz Genzmer über das Thema: „Der Rhein von der Quelle bis zur Mündung". — Am 15. November fand die zwölfte Gründungsfeier der „TVB." statt. Die Festdrucksachen, von Herrn Franke entworfen und von der Firma H. S. Herrmann in mustergültiger Weise gedruckt, waren Glanzleistungen. — Der Vortragsabend am 28. November bot eine Fülle technischer Anregungen. Herr Bernhard Hafki besprach den Exlibris-Wettbewerb der Typographischen Vereinigung Leipzig. Da für den Wettbewerb Satzmaterial und Zeichnung zugelassen waren, bot sich Gelegenheit, Betrachtungen darüber anzustellen, ob unsere Akzidenzsetzer auch mit Zeichenstift etwas leisten können. Die gesetzten Entwürfe waren den rein zeichnerischen Arbeiten nicht nur ebenbürtig, sondern sogar überlegen. Die Zeichnung muß jedoch unbedingt gepflegt werden, weil dadurch das künstlerische Gefühl geweckt und gestärkt wird. — Sodann sprach Herr Ernst Herbst über: *Die Bildreproduktion bis zum Monogutlaverfahren* und führte an Hand von Projektionen in das Wesen des Hoch-, Tief-, Licht- und Flachdruckes ein. (Siehe Nr. 88, S. 2960.) — Die Versammlung dankte dem Vortragenden für seine von großer Fachkenntnis getragenen Ausführungen durch starken Beifall. — Am 10. Dezember spricht Herr Ingenieur W. Kretschmar-Leipzig über: „Die Faltschachtelfabrikation". Z

Der Euphorion-Verlag, Berlin

stellt in der Bibliothek des Kunstgewerbe-Museums von ihm herausgegebene Bücher und graphische Blätter aus. Eine auch auf das Kleinste eingehende buchgewerbliche Qualität ist das Kennzeichen all dieser Buch-Veröffentlichungen. Mögen sie auch meist nur einem nur beschränkten Käuferkreis zugänglich sein, so verdienen die Bestrebungen dieses Verlages doch vollste Anerkennung, weil sie als Vorbilder und Wegweiser für die Massenerzeugung unerläßlich sind. Wie in der chemischen Fabrik das Laboratorium gewissermaßen die Urzelle der Erzeugung ist, so sind es für das Buch die bibliophilen Veröffentlichungen, bei denen die beste Technik auf den besten Werkstoffen ihre Triumphe feiert. Bei den Büchern des Euphorion-Verlages fühlt man vom Titelblatt bis zur letzten Seite, welche geistige Arbeit nötig war, um diese restlos schönen Buchseiten entstehen zu lassen. Eine besondere Vorliebe hat der Verlag für die klassisch-edle Wirkung der Winkelmann-Antiqua; aber auch andere maßgebende Typen, so von Ehmcke, Behrens, sind verwendet. Immer kann man zugestehen, daß die just gewählte Type Spiegelbild der Eigenart des Dichtwerks ist. — Daß bei diesen Büchern auch die Einbände nicht zu kurz kommen, versteht sich von selbst. Uebrigens gibt der Verlag seine Bücher nur in handgefertigten *Einbänden heraus.* Die verzierten Ganzlederbände, als deren Hersteller die Buchbindereien von *Hübel & Denck,* Leipzig, *Friedr. Meink,* Berlin und *Bruno Scheer,* Berlin, genannt sind, wurden ausnahmslos von *S. Pfankuch* entworfen, in dessen Händen auch die typographische Anordnung liegt. Der Verlag hat den aus seinem ganzen Charakter heraus verständlichen Grundsatz, daß seine Buchschöpfungen das Ergebnis einer einheitlichen gewerblichen und künstlerischen Idee sein müsse. Man kann wenig dagegen sagen, muß aber — mehr in Parenthese — bemerken, daß auf diese Weise künstlerisch begabte Buchbinder, die wir in Deutschland zahlreich haben, zu kurz kommen. Die Pfankuch'schen Bucheinband-Entwürfe sind zum großen Teil auf klassischen Verzierungen aufgebaut, soweit der Charakter des Buches dies erfordert; wo er selbständige Entwürfe schafft, zeigen diese oft überraschende neue und geglückte Lösungen der buchbinderisch-künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten, besonders in der geschickten Vereinigung von Lederauflage mit Gold- oder Blinddruck.

Ernst Collin

*) Ottmar Mergenthalers Jugendjahre. Mit zwanzig zumeist vom Verfasser aufgenommenen Bildern. Zu haben bei der Mergenthaler Setzmaschinen-Fabrik GmbH., Berlin N 4.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Reinhardt

(FÖRSTE & TROMM)

die richtige

LINIER-MASCHINE

Vorbildlich in Konstruktion u. Leistungsfähigkeit. 45jährige Erfahrung.

G. E. Reinhardt, Abt. Förste & Tromm

Leipzig-Connewitz 111b

Spezialfabrikation der besten verstellbar. Zeichentische der Welt

„FIX-HOCH" UND „FORTSCHRITT"

Fix Hoch

Neu!

Zeichentisch „PAMA"

Zeichengestelle
Reißbretter
Lichtpausapparate
Zeichnungsschränke
Diplomatenschreibtische
Schreibmaschinentische
Jalousieschränke
und sonstige Büromöbel

Pama

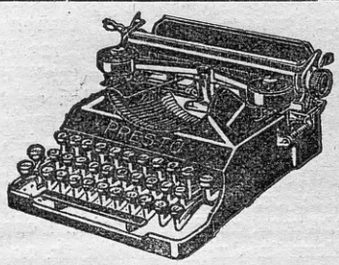
Liebenwerdaer Zeichen- u. Meßgerätefabrik (A8104

Gebrüder Schneider, Liebenwerda Telephon: Nr. 46

„PRESTO"

Büro- u. Reiseschreibmaschine

solideste Bauart



Infolge günstiger Preislage leicht verkäuflich
Wiederverkäufern hoher Rabatt

Generalvertrieb:

Keltz & Meiners, Berlin W 8

Leipziger Str. 26 (A 8090

Maschinenfabrik Julius Fischer

Nordhausen am Harz

Gegründet 1838

baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen

Spezialmaschinen und komplette Einrichtungen für Papier-Streichereien

zur Herstellung v. Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung (A 7272

Zur Aufklärung!

Da schon im Jahre **1869** Roeder als Erster den Namen

Bremer Börsenfeder

benutzte, so ist **jede** Bremer Börsenfeder mit **anderem** Firmenaufdruck eine

Nachahmung

dieses von S. Roeder **alteingeführten Originals.** Es gibt also

nur ein Original

aller Bremer Börsenfedern und das trägt den Stempel

Roeder

R. E. Schöne, Ohorn i. Sa.

Mechanische Band- und Gurtweberei

Gegründet 1889

SPEZIALITÄT (prompt lieferbar)

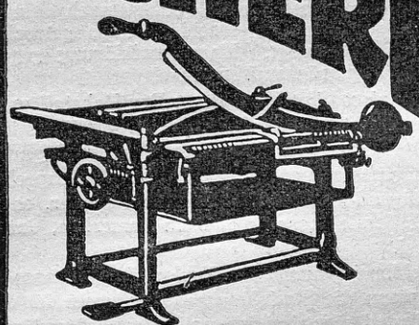
Heftbänder und Kapitalbänder

Anfertigung sonstiger Gurte und Bänder

(A 8155

UNSERE PAPPEN-SCHEREN

S.C. AG Waren-Zeichen



sind neuzeitliche Maschinen zum Schneiden von Papier/Pappe/Vulkanfiber und Leder

Vorzüge: Zentralstellung, Vereinigter Vorderanschlag und Schmalschneider/Doppelt wirkende Feststellvorrichtung, Genaue parallele Pressung, Leichte Bedienung / Sauberer Schnitt

Verlangen Sie Werbeblatt Nr. 234.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G DRESDEN-A.16

Spezial-Fabrik mod. Maschinen für Cartonnagen u. Massenpackungen

Hosted by Google

Stadtrat Hans Heenemann †

Einen neuen schweren Verlust erleidet der Deutsche Buchdrucker-Verein durch das plötzliche Hinscheiden seines Vorsitzenden: er erlag am 7. Dezember den Folgen einer Operation, der er sich, kaum zurückgekehrt, als Abgeordneter und Führer der Amerikareise der deutschen Buchdruckereibesitzer, unterziehen mußte. Mit Stadtrat Heenemann verliert nicht nur die Prinzipalschaft im Buchdruckergewerbe, sondern dieses selbst eine fachherfahrene und besonders auch in Lohnverhandlungen gewandte Persönlichkeit. Den Wert der Bildungsbestrebungen erkennend, hat er sich auch der Berliner Typographischen Gesellschaft angeschlossen. Trauer um den im 51. Lebensjahre Heimgegangenen wird im Beruf allgemein sein.

Marktberichte für Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate

(Erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien, E. V., Berlin.)

Im Bericht in Nr. 95 heißt es u. a.:

„Im größeren Teil der Berichtswoche blieben die Dextrinpreise noch unverändert mit 45 M. für Superior-Dextrin, 44 M. für Prima-Dextrin und 43 M. für lösliche Stärke. In den letzten Tagen stiegen vorgenannte Preise auf 46,50 M. für Superior-Dextrin, 45,50 M. für Prima-Dextrin und 44,50 M. für lösliche Stärke."

Ich bin ein nicht unbedeutender Verarbeiter von Dextrin, doch ist es mir seit langer Zeit, mindestens seit sechs Monaten, nicht möglich gewesen, für den von Ihnen genannten Durchschnittspreis von 45 M, für Superior-Dextrin und 44 M. für Prima-Dextrin Ware zu erhalten, auch nicht für die etwas höheren Preise, die für die letzten Tage genannt werden.

Ich beziehe meine Ware aus erster Hand, doch muß ich in letzter Zeit 54 bis 56 M. für 100 kg anlegen. Ich bitte Sie, diesen Widerspruch aufzuklären. *Papierwaren-Fabrik, Berlin*

Der Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrie E. V. in Berlin W 30 gibt uns hierzu folgende Aufklärung: „Die gleiche Beschwerde, die Sie erhalten haben, ist bei uns eingelaufen von der Firma X., Berlin. In persönlicher Aussprache und im Schriftwechsel mit Herrn X. stellten wir fest, daß er nicht bei Mitgliedern unseres Verbandes, sondern beim Berliner Großhandel seinen Dextrinbedarf eingedeckt hat, der sich in dem uns vorgetragenen Falle nur auf 18 dz belaufen hat. Daß Herr X. den verhältnismäßig hohen Preis von 56 M. für 100 kg Dextrin hat zahlen müssen, hat uns zwar auch gewundert, ein direkter Vorwurf kann aber dem Lieferanten der Firma Schob aus diesem Preis nicht gemacht werden, da dieser möglicherweise das Dextrin von einer frachtungünstig gelegenen Fabrik bezogen und hier die Arbeit des Einzel-, nicht Ladungs-Verkaufs übernommen hat. An der absoluten Richtigkeit und Zuverlässigkeit unserer Marktberichte ändert die X.'sche Beschwerde nichts, wie auch Herr X. uns selbst nach Aufklärung zugegeben hat.

Streichpapier und Streichmasse

Wir liefern an Bunt- und Chromopapierfabriken gutes, *vollgeleimtes* Streichpapier nach beiliegenden Mustern. Bei der Weiterverarbeitung desselben hat sich wiederholt unangenehm bemerkbar gemacht, daß der Farbaufstrich (5 bis 15 g/qm) sofort nach dem Verlassen des Färbzylinders in das Papier *ein*schlägt (also getrocknet erscheint), nicht aber etwa durchschlägt. Kann Aufklärung gegeben werden, worauf dieser Zustand zurückzuführen ist? *Papierfabrik*

Antwort eines Streichmeisters: Der Rohstoff wurde nach jeder Richtung hin geprüft und im allgemeinen als für seine Zwecke brauchbar befunden. Die Leimung zeigte sich als voll genügend. Die auf dem Papier vorgenommenen verschiedenen Streichproben zeigten nicht den von der rügenden Firma bemängelten Fehler, es war von einem Einsinken der Streichmasse nichts zu bemerken, das Papier verhielt sich einwandfrei.

Der Fehler ist nun wohl in der Streichmasse zu suchen und kann auftreten wenn die Streichmasse zu leimarm ist, ferner wenn der Leim nicht genügend säurefrei ist, und alte Farbansätze Verwendung finden, in denen Säurebildung vor sich ging. Außerdem kann die Streichmasse einen die Leimung zerstörenden Stoff enthalten, was von hier aus ohne weiteres nicht festgestellt werden kann. Will die Streicherin unbedingt mit leimarmem Strich arbeiten, so empfiehlt es sich, das Papier noch vor dem Streichen zu satinieren, wodurch das Einsinken der Farbe noch mehr gehemmt würde.

(Die durch unsern Mitarbeiter gestrichenen Muster werden der anfragenden Fabrik mit der Antwort gesandt. *Schriftleitung*

Bearbeitung von Druckaufträgen. Zu diesem in Nr. 97 S. 3308 veröffentlichten Aufsatz ist zu bemerken, daß die in die Schema eingedruckten Ziffern nur beispielsweise gegebene sind und nicht den heutigen Verhältnissen und Preisen entsprechen; es geht das auch aus den mitgedruckten Zeitangaben hervor.

Druckpapier und seine Dehnung

Einer der schlimmsten Fehler beim Mehrfarbendruck, Landkartendruck, Bilder usw. ist das Dehnen des Papiers.

Jedes Papier, dünn oder dick, dehnt sich etwas, doch ist es den Papierfabriken gelungen, für Spezialsachen, wie Landkarten, Zeichnungen, Spielkarten, Papier herzustellen, welches den Fehler der Dehnung weniger zeigt. Dieser Fehler wird behoben einesteils durch besondere Leimung, ferner durch die Mahlung der Fasern, auch durch geeigneten Füllstoff sowie Trocknung und Lagerung. Die Dehnung der Papiere ist in der Maschinenlaufrichtung geringer als in der Querrichtung. Die meisten Fasern laufen mit dem Maschinenlauf gleich; durch eine gleichere Verteilung der Fasern nach beiden Richtungen könnte gleichmäßigere Dehnung erzielt werden. Versuche an der Siebpartie der Papiermaschine haben dies bestätigt. (Bei handgeschöpften Papieren liegen die Fasern ziemlich gleich verteilt kreuz und quer.) Man hat dem Sieb, welches sonst eben liegt, leichte Steigung gegeben, wodurch ein Teil der Fasern zurückflossen und andere Richtung einnahmen.

Eine wichtige Ursache dafür, daß sich die beiden Papierrichtungen gegen Feuchtigkeit verschieden verhalten, ist die, daß die Fasern in ihrer Dicke erheblich aufquellen, wogegen sie in ihrer Länge verhältnismäßig wenig zunehmen. Daher streckt sich Papier beim Feuchtwerden in der Maschinenrichtung nur wenig, dagegen in der Querrichtung erheblich.

Wenn man nun bedenkt, daß das Papier für den Mehrfarbendruck 6—8 mal den nassen Stein passiert, so ist dessen Dehnung unausbleiblich, wenn nicht alle Sorgfalt beobachtet wird. Die Dehnung ist geringer, wenn die Maschinenrichtung des Papiers mit der Zugrichtung des Druckzylinders übereinstimmt. Die Maschinenrichtung ist von jedem Drucker oder Papierfachmann leicht durch die bekannten Erkennungsmittel festzustellen. Zum Beispiel: man befeuchtet ein Stück Papier einseitig, nun wird ein Krümmen stattfinden, das sich zuletzt hülsenartig zusammenrollend zeigt. Die Richtung der Hülse ist die Maschinenlaufrichtung.

Um die Dehnung am feurigen Papier zu hemmen, insbesondere um der Faser das Dehnen durch Feuchtigkeit zu erschweren, wurde viel versucht, das Papier mit wasserabstoßenden Stoffen ein- oder zweiseitig zu überziehen. Dies stellte sich für gewöhnliche Papiere infolge der teuren Lösungsmittel zu hoch. Deshalb greift der Drucker zu anderm Hilfsmittel: Er läßt entweder die Bogen erst unter Druck naß durch die Presse, wodurch das Papier gedehnt wird, oder er überzieht die Bogen mit Firnis. Bekanntlich ist Firnis in Wasser unlöslich. Auch dies Verfahren ist mit Mehrkosten und Arbeit verbunden. Aus mehreren Lagen geklebter Karton zeigt stets weniger Dehnung als einblättriger. Bei Spielkarten, welche in Bogen geklebt werden, klebt man am besten einen Bogen in der Längsrichtung und den andern in der Querrichtung, so daß sich die Dehnungen gegenseitig anhalten und ausgleichen.

Um wenigstens einen Teil der Fehler zu dämpfen, ist Verständigung zwischen Druckerei und Fabrik sehr nötig. Vor allem soll die Papierfabrik stets das Papier nach einer Richtung hin aus der Papierbahn geschnitten liefern. Wenn möglich, soll das Papier nach beiden Richtungen hin satiniert sein. Gut gelagertes Paper ist weit besser als zu frisches. Manche Drucker helfen sich auch, indem sie die Bogen vor dem Drucken in gleichmäßig temperierten Raum aufhängen, wodurch das Papier gleichmäßige Trocknung erhält. Nur durch besondere Sorgfalt sowohl in der Herstellung als in der Verarbeitung kann mancher Verdruß erspart bleiben. *Fachmann*

Messe und Kunstgewerbe. Auf der Leipziger Frühjahrsmesse vom 1. bis 7. März 1925 wird im Grassi-Museum in besonders dafür eingerichteten Räumen wieder eine äußerst reichhaltige Messeausstellung des Kunstgewerbes vorhanden sein. Die Zulassung zu dieser Ausstellung erfolgt nur nach einer vorhergegangenen Prüfung der Ausstellungsgegenstände, so daß eine Gewähr dafür besteht, daß nur auserlesene Arbeiten vorhanden sind, die einen Ueberblick über die künstlerischen Kräfte und Richtungen des modernen Kunstgewerbes geben. — Zur Herbstmesse waren Bucheinbände von dem Bunde „Meister der Einbandkunst" hier vertreten, worüber in Nr. 88 berichtet wurde.

Amtliche Druckereien in Spanien. Der Verein Spanischer Buchdruckereibesitzer (Union de Impresores) richtete kürzlich an das Direktorium, d. h. die jetzige spanische Regierung, eine Eingabe, worin folgende Forderungen vertreten wurden: 1. Es möge ein Verfahren gefunden werden, wonach diejenigen amtlichen Druckereien aufgelöst werden, die sich nicht als notwendig erweisen. 2. Die Herstellung privater Arbeiten durch die amtlichen Druckereien möge verboten werden

Hosted by Google

Hotel-Bonsbücher, Durchschreibebücher
Durchschreibe-Kassenblocks
Eintrittsblocks, Stenogrammhefte, Garderobeblocks
Blocks und Durchschreibebücher jeder Art
Lausitzer Kassen- und Kellner-Kontroll-Block-Fabrik
Briefadr.: Blockfabr. Görisch, Spremberg L. **Spremberg-L.** Gegründet 1878

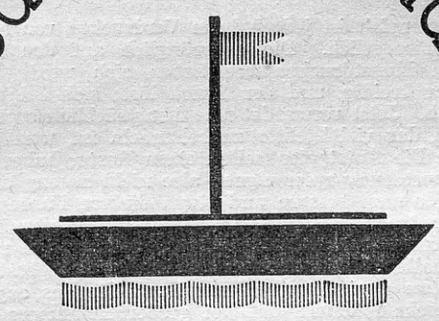
Deutsche Krepp-Fabrik
GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12
liefert die bekannten Marken
einfach „Naßkrepp", Seidenkrepp „Daisy"
dick Dekorationskrepp „Deka"
Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt
Krepp-Servietten
i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159
Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren
Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager
August Dreesbach, Köln a. Rh.
Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740
Anfragen u. eilige Aufträge bitte nach Köln zu richten

Meine
Neuheiten in Konfirmation
sind erschienen. — Grossisten wollen Muster verlangen.
ALBERT THOMAS, DRESDEN 16
DRAHTWORT: KARTENTHOMAS

Oelpapiere - Oeltuche
Paraffinpapiere
Teerpapiere Teertuche
Patent-Packung
in Rollen, Bogen und Wickelröllchen
fabriziert
Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59
Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881

Große Ersparnis
gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die
Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser
nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren
Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge
für die Papierindustrie
Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität
A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen
P. FÖLLNER Kom.-Ges. Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13

Der Schiffsfrachtendienst



bringt monatlich sämtliche Papier-, Pappen- und Zellstoff-Seeraten, Umschlagsätze sämtl. in Frage kommenden Häfen, Konsulatskost., Berichte über den Frachtenmarkt, Artikel, wie man bei fob u. cif billigst fortkommt. Gratis-Nachprüfung v. Rechnungen, juridisches Gutachten in Transportfragen, alle sonstig. Anfragen bezüglich Transportwesen für seine Leser (A7950

Vierteljahrgang 3,50 Mark, nur bei der Post. Zeitungspreisliste Nachtrag II, Seite 34. Leser der Papier-Ztg. erhalten auf Wunsch Freimonat „ARPA"-Seefrachten GmbH., Hamburg 1, Klostertor 5

Digitized by Google

Beilagen in Zeitschriften von Din-Format

Eine Streitfrage bei der Normung der technischen Zeitschriften war das Verhältnis der Zeitschriftengröße zur Größe der beizulegenden Werbeblätter. Da diese Blätter ebenfalls Normformat besitzen sollen und somit der Größe nach gleich der beschnittenen Zeitschrift sein müssen, so scheint ein Beilegen nicht mehr möglich, denn die Beilage würde nicht haargenau in die Zeitschrift gelegt werden, vielmehr an einer oder zwei Seiten etwas vorstehen. Wenn die Zeitschriften seitlich gedrahtet sind, können die Blätter überhaupt nicht völlig hineingelegt werden.

Der VDI-Verlag hat diese Aufgabe bei seinen Zeitschriften anfänglich dadurch zu lösen beabsichtigt, daß er die Werbeblätter beiheften wollte. Doch löste diese Absicht bei den Bestellern Wiederspruch aus, so daß eine andere Lösung getroffen werden muß. Die Zeitschriften des VDI, die Beilagen aufnehmen sollen, werden alle seitlich gedrahtet. Sollen die Beilagen im Normformat nicht aus der Zeitschrift vorstehen, so muß die Zeitschrift um den Raum, der durch die Drahtung verbraucht wird, breiter gemacht werden. Sie weicht dann zwar um soviel vom Normformat ab, ihr Satzspiegel aber wird für das Normformat eingerichtet, so daß beim späteren Binden die Zeitschrift auf Normformat zu schneiden ist. („NDI-Mitteilungen")

(Das Papierformat muß also um einiges vom Din-Format abweichen.)

Bedrucken von gestrichenem Papier

Als unentbehrliches Hilfsmittel hierfür haben sich in Amerika die Vorrichtungen für Ableitung der Reibungs-Elektrizität erwiesen. Das automatische Anlegen des Papiers ist so besonders im Winter viel leichter geworden, auch verringert sich dadurch die Gefahr des Abschmutzens, weil sich die bedruckten Blätter nicht so stark gegenseitig anziehen, wie wenn sie elektrische Ladung besitzen. Die modernen Schnellpressen in Amerika verwenden an der Schnellpresse drei ableitende Stangen, nämlich eine an dem automatischen Anlegeapparat, eine unmittelbar nachdem das Papier den Druckzylinder verläßt, und eine dritte am Ablegetisch. Eine neuere Vorrichtung, die das Bedrucken von gestrichenem Papier ganz wesentlich erleichtert, ist ein Rohr mit vielen Gasflämmchen vor dem Ablegetisch; ihre Hitze beseitigt nicht nur die letzte Spur der Ladungselektrizität, sie trocknet auch die Druckfarbe einigermaßen in dem Augenblick, wo der Bogen über das Rohr mit zahlreichen kleinen Glasflammen hinweggeht, und es bleibt eine Art Kissen von warmer Luft zwischen dem eben abgelegten und dem nachfolgenden Bogen, der zwischen die Greifer gelangt. Diese Gasflammen-Einrichtung hat das Einlegen von Zwischenlagepapier bei Schwarzdruck überflüssig gemacht, und auf derart ausgestatteten Druckerpressen können große Flächen von tiefer Schwärze ohne abzuschmutzen gedruckt werden.

Das in die Druckerei gelangende gestrichene Papier sollte aus den Kisten genommen, auf Gestelle ausgelegt und eine Zeitlang vor dem Drucken im Drucksaal oder in einem Raum von ähnlicher Wärme und Feuchtigkeit wie der Drucksaal gelagert werden. Es ist unerwünscht, Papier zu verdrucken, das erst kurz vorher gestrichen wurde. Das Zurichten der Form für das Bedrucken von Kunstdruckpapier sollte nicht wesentlich mehr Arbeit erfordern als für das Bedrucken von ungestrichenem Papier. In der Regel wird diese Arbeit wesentlich verringert, wenn man dafür sorgt, daß die Schnellpresse richtig in Wage steht.

Besondere Sorgfalt ist jedoch beim Verdrucken von mattem Kunstdruckpapier erforderlich. Die ursprünglich auf den Markt gekommenen matten Kunstdruckpapiere haben sich wenig bewährt, ihre Oberfläche war kreidig, und der Strich löste sich bei der geringsten Feuchtigkeit ab. Jetzt verwendet man hauptsächlich sogenanntes halbmattes Papier, das viel leichter zu behandeln ist, wenn man auf folgendes achtet: Die Autotypien sollen einen Raster haben, der sich für halbmattes Kunstdruckpapier eignet, also nicht zu eng und tief geätzt; ferner verwende man bessere und etwas dickere Farbe und lasse die Drucke länger trocknen, bevor man sie aufeinander schichtet und namentlich bevor man sie falzt. Der Preisunterschied zwischen glänzendem und halbmattem gestrichenen Papier einer bestimmten Sorte beträgt jetzt etwa zwei amerikanische Cents für das englische Pfund. Die Drucker rechnen damit, daß bei großer Erfahrung der Fabriken in der Herstellung halbmatten Papiers der Preisunterschied geringer wird

Zweirollen-Rotation in Verbindung mit einem Bilderdruckwerk

Ein Patent, das diese wichtige Pressenausnutzung gestattet, hat jetzt die *Vogtländische Maschinenfabrik AG., Plauen i. V.*, angemeldet. Die normale fast bänderlose 16-Seiten-Zweirollen-Rotationsdruckmaschine kann dadurch entweder sofort oder nachträglich mit einem Bilderdruckwerk ausgestattet werden, und dieses kann auch benutzt werden, um 14-, 18- und 20-seitige Zeitungen herzustellen. Hierbei kann allerdings der Druck von Bildern in einer zweiten Farbe für diese drei Seitenumfangszahlen nicht vorgenommen werden. Die halben Bogen liegen bei diesen Produkten innerhalb des ersten Falzes.

Die Neukonstruktion mit ihrem Bildereindruckwerk bietet natürlich eine wesentliche Erweiterung; sie besteht darin, daß entweder auf den äußeren oder inneren vier Seiten des bis zu 16 Seiten betragenden Produktes Bilder oder Inserate in einer zweiten Farbe eingedruckt werden können.

Bis zum Erscheinen dieser Neuerung mußte der Drucker, solange er nur eine 16seitige Maschine im Betrieb hatte, bei Herstellung einer Zeitung oder Zeitschrift von mehr als 16 Seiten, die Mehrseiten von Hand beilegen lassen. Diese Arbeit verursachte verspätete Ausgabe der Zeitung, abgesehen von den großen Unkosten für das Einlegen von Mehrseiten.

Steigert sich die Seitenzahl derart, daß diese Maschine den erhöhten Anforderungen nicht mehr genügt und die Druckerei infolgedessen gezwungen ist, zu einer 32seitigen Maschine überzugehen, so wird es ein Leichtes sein, die mit Bildwerk ausgestattete oder für den Anbau vorgesehene Maschine weiter zu verkaufen. Dieser Gesichtspunkt ist nicht unwesentlich und wird sicherlich von den Druckereibesitzern richtig eingeschätzt werden.

Nichthaftender Bronzedruck

Immer kehrt die Klage wieder, daß die Bronze auf dem Druck nicht haftet. Was hat diesesr Uebelstand nicht schon für Sorge und Unheil angerichtet. Meistens wird die Schuld auf der Farbe beigefügtes Chromgelb geschoben, doch hat diese Farbe keine Mitschuld, wenn der Untergrundfarbe die nötige Bindung geschaffen wird. Will man die Farben, die in der Druckerei übrig bleiben, in einer Zeit, wo genau gerechnet werden muß, etwa wegwerfen? — Nein, diese Farben sollten für den Bronzedruck noch gut genug sein. Ursache des Nichthaftens ist hauptsächlich, daß der Farbe zuviel Trockenstoffe (flüssiges Sikkativ, Lack usw.) zugesetzt werden; so trocknet sie zu schnell auf dem Papier. Je langsamer der Trockenprozeß vor sich geht, um so besser ist es; die Bronze verlangt unbedingt eine Trockendauer bis zum andern Tag.

Die Korso-Werke, Detmold, führen seit Jahren eine Substanz, „Bronze-Tinktur", die für langsame Trockendauer berechnet ist. Ein geringer Teil davon der Farbe zugesetzt, etwas Blattgoldfirnis beigemischt und der Bronzedruck geht einwandfrei vonstatten. *ERD*

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 3. Dezbr. 1924

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg aufwärts:

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	3,—	bis	4,—
Hanf gemischt	„	„	3,50	„	5,—
Späne, holzfrei weiß	„	„	17,—	„	19,—
Späne, holzhaltig weiß	„	„	8,—	„	9,50
Späne, holzhaltig bunt	„	„	4,—	„	5,20
Lederpappen	„	„	6,—	„	7,—
Holzpappen	„	„	6,—	„	7,50
Gemischte Kartonnagen	„	„	4,50	„	5,—
Kontobücher ohne Deckel, holzfrei	„	„	8,75	„	10,25
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	„	8,—	„	9,50
Zeitungen gebündelt	„	„	6,—	„	7,—
Zeitschriften gebündelt	„	„	5,—	„	6,—
Rollenabrisse	„	„	9,—	„	10,50

Die Papierfabriken sind jetzt mit Aufträgen gut versehen, daher sind die Preise auf dem Altpapiermarkt fest.

Probenschau

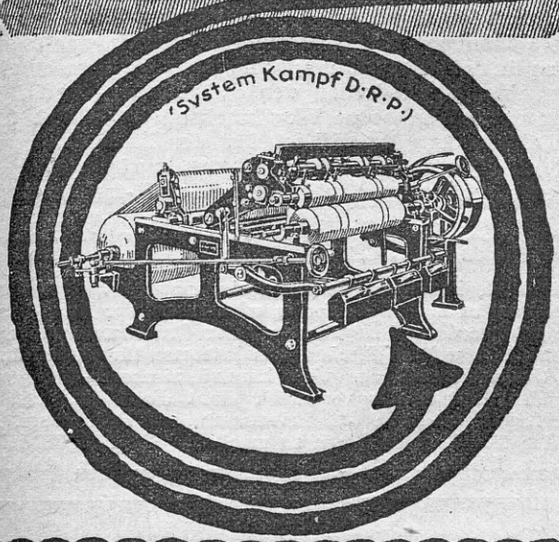
Formular- und Versandschachteln mit Firmenprägung bemustert uns das Pappen- und Kartonnagenwerk *Adolf Goetze, Breitenbrunn i. Sa.* Bei der einen Machart trägt nicht nur die Deckelseite, sondern auch die eine Schmalseite das Firmenschild des Bestellers, für den dann solche Verpackungen ständig werden. Dieser Karton ist nach Art der Formularkästen so gearbeitet, daß ein Teil des Deckels aufklappbar ist und ihm von der Stirnseite aus Inhalt entnommen werden kann. Benutzt ihn z. B. ein Drucker zum Verpacken von Geschäftsvordrucken, so kann dessen Kunde daraus Stücke nach Bedarf entnehmen, der Auflagenrest liegt immer vor Staub und vor Knüllungen geschützt und wenn er dem Ende zuneigt, weiß man sofort, wer zuletzt lieferte und kann rechtzeitig nachbestellen. Dem Drucker aber wird solche praktische Packung nur bestens empfohlen. Außer Drucksachen wird es noch vielerlei Einzelhandels- und Handverkaufswaren geben, für die solche oder ähnliche Verpackung im Ladengeschäft wünschenswert ist. Einfachere Schachteln mit aufzustülpendem Deckel sind sauber abgekantet und mit Blechstreifen fest geheftet. Die Prägung des Firmenschildes geschieht mit negativer Farbplatte, aus deren Fläche die Schrift in der Farbe der Naturpappe (hellbraun) heraustritt. *vk*

Büchertisch

Werkzeuge zum Schneiden, Rillen, Ritzen und Nuten auf Kreisscheren, Rill-, Ritz- und Nutmaschinen. Hierüber liegt ein 36seitiges Heft (Dinorm A 5) vor, das von der Maschinenfabrik *Kurt Krause, Leipzig*, als Anweisung Nr. 4519 herausgegeben wurde. Es behandelt das Schneiden der verschiedenen Materialien sowie die Erzeugung von Umbiegestellen mit rotierenden Messern und Apparaten. Eine schematische Darstellung veranschaulicht gleich eingangs die Werkzeuganordnung und den Arbeitsausfall dieser Bearbeitungen, die besonders in der Schachtelerzeugung und Massenbuchbinderei sehr wichtig sind. So wie hier wird auch im weiteren, unterstützt durch deutliche Bilder, jede einschlägige Teilarbeit veranschaulicht. Mangels eines allgemeinen Lehrbuches wird daher diese Lehrunterweisung in Fachkreisen sehr willkommen sein. *rg*

Digitized by Google

VERKAUFSGEMEINSCHAFT:
Aeldert & Fingscheidt
DÜSSELDORF 14
Maschinenbau Kampf · Mühlen-Bielstein
Rollenschneider



Die D.R.P. automatische Regulierung der Papier-Spannung verbürgt hervorragend ausschußfreies Arbeiten auch bei den difficilsten Papieren.

PRELLE HANNOVER
ZUM FESTE DAS BESTE

Osmia
DER FÜLLHALTER MIT DAUERSPITZE
Alleiniger Hersteller:
BÖHLER & CO., AKTIENGESELLSCHAFT
Schreibwarenfabrik
Dossenheim b. Heidelberg

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten (A 7957
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Perforier-Maschinen
Reparaturen von Perforier-Apparaten
Draht-Heftmaschinen
Bostonpressen
Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

POST-U. EISENBAHN-

Frachtbriefe, Expresskarten · Nachnahmekarten · Zahlkarten Paketkarten sämtl. Zollformulare u.s.w. beziehen Sie preiswert von
Man verlange m. Preisliste **OTTO WESSEL · LÜBECK**
FORMULARE

Knoeckel, Schmidt & Cie.
Aktiengesellschaft
Papier-Fabriken **Lambrecht** (Rheinpfalz)

SPEZIALITÄTEN:
Feinste hochglänzende
Pergamyn - Papiere
auch mit geschmackvollen Prägungen, weiß und farbig vom Vorrat und in Sondermachungen.
Paraffin-Papiere.
Pergament-Ersatz.
Papiere für Paus- und Zeichenzwecke
in verschiedenen Ausführungen.

WERK NEUSTADT (A 8160
fertigt bessere holzfreie u. holzhalt. Post-, Schreib-, Bücherpapiere, mit und ohne Wasserzeichen usw.

HERVORRAGENDE ERZEUGNISSE

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Bewußte Wirtschaftsgestaltung

Von *Paul Wallfisch-Roulin*, Berlin

Die neuesten Vorgänge in der Weltpolitik könnten einen reizen, einen Ueberblick über die jetzige Lage sowie die Aussichten der nächsten Zukunft zu geben. Es gehört ja auch zu den vornehmsten Aufgaben der ernsten Fachpresse, die nicht nur Anzeigen-Unternehmen darstellt, von Zeit zu Zeit auf die volks- und weltwirtschaftlichen Zusammenhänge hinzuweisen. Aber schließlich werden die Verhältnisse selbst durch die weitestgehende Kenntnis dieser Zusammenhänge nicht geändert, und der mitten im praktischen Leben stehende Industrielle und Händler, der die Nöte der Zeit unmittelbar spürt, fragt sich und andere, u. a. vielleicht seinen Verband und seine Fachpresse: „Was kann heute und morgen geschehen, um die Geschäfte wieder in Fluß zu bringen und die Geldknappheit zu überwinden?" Diese Frage zu beantworten, ist weit schwieriger als beschreibend zu sagen, wie es jeweilig auf dem In- und Auslandsmarkt aussieht. Ohne Zweifel gibt es viele Leser, die ihre Zeitschrift in schwierigen Durchgangszeiten, wie wir sie jetzt durchleben, zur Hand nehmen, nicht nur, um sich fachlich beraten zu lassen, sondern um Gedanken zu finden, die einen Ausweg aus den Schwierigkeiten zeigen.

Ein Allheilmittel, das von heute zu morgen wirkt, kann kein Mensch geben. Kraft, Hoffnung und Zuversicht kann uns nur dadurch werden, daß wir von Zeit zu Zeit von den ganz großen Problemen absehen und ihre Lösung in fernerer Zukunft dadurch vorbereiten, daß wir in der Gegenwart unsere Handlungen und Gedanken auf unseren engeren Wirkungskreis einstellen. Das ist bewußte Wirtschaftsgestaltung, im Gegensatz zu den zahllosen Zufallsentwicklungen, die sich aus dem mut- und ziellosen Sichgehenlassen ergeben und auch zu dem führen, was wir Konjunkturen nennen. Gewiß lassen sich diese Konjunkturen, d. h. Verschiedenartigkeiten der jeweiligen Geschäftslage, niemals ganz vermeiden, was aber der nüchtern eingestellte Kaufmann und Fabrikant wünscht, ist größere Stabilität in der sonst flüssigen Entwicklung. Das kann aber durch größere Ausnützung der längst bekannten Mittel, nämlich *erhöhte Verbandstätigkeit und größere Fühlungnahme mit der Fachpresse*, erreicht werden. Ein Wunder vom Himmel dürfen wir nicht erwarten.

Es ist durchaus nicht nötig, eine restlose Planwirtschaft etwa als das einzige wirksame Mittel einer bewußten Wirtschaftsentwicklung zu betrachten. Zwischen dieser und der zügellosen Freiheit im Handel gibt es einen goldenen Mittelweg! Dieser muß in gemeinsamer, ernster Verbandstätigkeit gesucht und gefunden werden. Nicht jeder, der sich engherzig nur auf seinen eigenen Betrieb einstellt, also keine gemeinsamen Fachinteressen kennt und schätzt, ist gleichgültig, viele solche Geschäftsleute fürchten nur, der Konkurrenz zu großen Einblick in die eigenen Verhältnisse zu geben. Das ist rückständig! Heutzutage rückt man immer mehr davon ab, seine Konkurrenten schlecht zu machen, man kennt bessere Mittel, um sich auf dem Markt zu behaupten. Also hinein in die Verbände zu ernster Zusammenarbeit!

Im Bürobedarfs-Fache ist es erfreulicherweise kürzlich zu einem Zusammenschluß dreier großer Händlerverbände gekommen. Aber auch die Fabrikanten sollten diesem Beispiel folgen, indem sie die einzelnen Verbände der Schreib-, Rechen-, Vervielfältigungsmaschinen usw. zu einem Spitzenverband zusammenschließen. Ferner wäre enge Zusammenarbeit zwischen den Spitzenverbänden der Fabrikanten und der Händler ein Schritt auf dem Wege zur bewußten Wirtschaftsgestaltung. Das gemeinsame Ziel muß strammere Gliederung des ganzen Handels sein, größere gegenseitige Rücksichtnahme der Fabrikanten, Groß- und Kleinhändler, da sie einander brauchen und selbst eine gelegentliche Verletzung der Interessen der andern Kategorie auf ihre Urheber früher oder später zurückfällt und sich in den großen volkswirtschaftlichen Zusammenhängen schädlich auswirkt. Einheitlichkeit in der Preispolitik, gemeinsame Richtlinien betreffs des Kreditwesens, gemeinsamer Schutz gegen unlautere Elemente sowie Auswüchse in der Reklame sind Ziele, die besprochen werden können, ohne seine Konkurrenz zu sehr zu fördern. Es sind Faktoren der bewußten Wirtschaftsentwicklung, durch welche diese Entwicklung dem blinden Zufall entzogen wird. Den systematisch zu organisierenden Gedanken- und Erfahrungsaustausch, der so oft wie möglich zu Entschlüssen führen muß, stellt die oben empfohlene Arbeitsgemeinschaft zwischen den Fabrikanten- und Händlerverbänden dar. Wer diesen Weg beschreitet und sich dadurch selbst zu einem bewußten Mitarbeiter der Entwicklung macht, wird sich den Dingen gegenüber nicht mehr ohnmächtig fühlen und dadurch auch seine Schaffenskraft und -freude erhöhen.

Eine Registraturen-Auslage im Schaufenster

ist für das breite Publikum gleichsam ein knapper Vortrag über *„Die Kunst, Ordnung zu halten"*. Wer es erlebte, wie der Nicht-Kaufmann vor einer gut geordneten Registratur einer Großfirma erstaunt, weiß, wie groß auch in weitern Kreisen das Interesse für Registraturwaren ist. Der Jahreswechsel, der viele kaufmännische Betriebe zur Erneuerung ihrer Registratur veranlaßt, bietet die Möglichkeit, sowohl die Geschäftswelt als auch den Privatmann auf Briefordner, Locher, Schnellhefter u. dgl. aufmerksam zu machen. Ein Beispiel dafür gibt das hier im Bilde wiedergegebene Soenneckenfenster, das in zwei

Schaufenster-Ausstattung mit Soennecken-Registraturen

Eckaufbauten die Reihenwirkung von Ordnern andeutet; andere Registraturwaren dienen zum Ausfüllen des übrigen Schaufensterraumes und der Hintergrund ist mit einer in Falten gelegten farbigen Stoffbekleidung geschmückt, die von einem geöffneten Vorordner ausstrahlt.

Der Schutzverband für die Postkartenindustrie hält am Freitag, dem 19. Dezember, abends 7 Uhr, im Sitzungssaal des Schutzverbandes der Steindruckerei-Besitzer, Nollendorfplatz 1, eine *Generalversammlung* mit sehr wichtiger Tagesordnung ab. Sämtliche Mitglieder werden hierzu eingeladen. Die Tagesordnung werden wir in nächster Nummer bekannt geben.

Zeichenpapier auf Zinkplatten kleben

Mit welchem Klebestoff kann man satiniertes Zeichenpapier auf Zinkplatten kleben? Eine städtische Behörde versucht das Zeichenpapier auf Zinkplatten *beiderseitig* aufzukleben, damit das Papier, wenn die Pläne darauf gezeichnet sind, nicht mehr arbeiten kann, d. h. die Pläne genaues Maß behalten. Es ist bisher vorgekommen, daß solche, wenn sie mit dem Zinkkopierverfahren vervielfältigt werden, Aenderungen aufweisen und sich nie gleichbleiben; dies soll durch das Aufkleben auf Zinkblech verhindert werden.

Bürobedarfshandlung

Wir bitten um Mitteilung von Erfahrungen. *Schriftleitung*

Hosted by Google

Garantieschein

für „Astoria"-Füllfederhalter

Wir übernehmen die **Haftung für die Dauer von 3 Jahren** wenn:

1. der Halter bei sachgemäßer Behandlung einen technischen oder Material-Fehler aufweist,
2. die Feder im Gebrauch technische Mängel zeigt.

Außerdem sind wir bereit, innerhalb 14 Tag. nach Kauf des Halters die Feder auszutauschen, wenn sie dem Besitzer nicht zusagt.

Diese Garantie wird ungültig, wenn der Halter bereits in fremder Reparatur gewesen ist und Ersatzteile erhalten hat, die nicht „Astoria"-Fabrikate sind.

Die Garantie kann jedoch wieder Gültigkeit erlangen, wenn die fremden Teile durch „Astoria"-Bestandteile ersetzt werden.

Reklamationen sind durch die Schreibwaren-Geschäfte in Begleitung des Garantiescheines zu übermitteln.

Reparaturen der Halter wie Goldfedern, welche durch unsachgemäße Behandlung notwendig werden, führen wir zu unseren Listenpreisen aus.

Der untere Abschnitt des Garantiescheines muß uns richtig ausgefüllt als Beleg eingesandt werden.

„Astoria"
Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg

.....

An

„Astoria"
Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg 23

a) Name und Adresse:	Ich kaufte bei der Firma .....
wo gekauft	.....
b) Datum des Kaufes:	am .....
c) Nr., welche am unteren Teil des Füllhalters eingestanzt ist:	1 „Astoria"-Halter Nr. ..... und bitte hiervon gemäß der von Ihnen zu leistend. Garantie Kenntnis zu nehmen.

Name: .....

Adresse: .....

Datum: .....

(A 8129

FÜLLFEDERTINTE Pelikan
IM ELEGANTEN GESCHENKKARTON

Telegramm-Adresse: **Papier**

Bei dringendem Bedarf bitten wir das reichhaltige Musterbuch unserer

Technischen Papiere

zu verlangen.

Prompteste Lieferung ab Fabrik

Carl Schleicher & Schüll
Düren, Rheinland
oder Zweigniederlassung **Hannover** gewährleistet.

(A 7325

Neuheit! Neuheit!

DER BILLIGSTE BLEISTIFT (A 7256

ist der

Passauer Graphitstift

Graphitwerk Kropfmühl A.-G., München
Friedrichstraße 34 — Tel. 33290 u. 32742

Neuheit! Neuheit!

Elektrische Schreibmaschinen

Ueber die Vorzüge des elektrisch betätigten Anschlages bei Schreibmaschinen entnehmen wir einer Beschreibung der „Mercedes Electra", einem Erzeugnis der Mercedes Büromaschinen-Werke in Berlin-Charlottenburg, folgendes:

Bei einer gewöhnlichen Maschine löst der Schreiber durch die Kraft des Tastenanschlages drei mechanische Vorgänge aus: Der Typenhebel wird gegen das Papier geschnellt, das Farbband gehoben und der Wagen um einen Schritt vorwärtsgerückt.

Die Tasten bilden die Angriffsfläche und übertragen jeden Anschlag unmittelbar auf die mit ihnen zusammenarbeitenden Teile, ihr Tiefgang schwankt bei den einzelnen Systemen zwischen 12 und 18 mm und verändert sich mit der Zeit durch die verschieden starke Abnützung der seltener oder häufiger beanspruchten Hebel, sie bedingen aus diesem Grunde einen verschieden starken Anschlag, der in unerwünschter Wechselfolge bei jedem Schreiber an und für sich auftritt. Darunter leidet das Schriftbild, das starke und schwache Abdrücke zeigt und ein unsauberes Aussehen erhält. Besonders peinlich wirkt die Unregelmäßigkeit bei den Abzügen von Wachsmatrizen.

Typen- und Tastenhebel fallen bei gewöhnlichen Schreibmaschinen erst dann in ihre Ruhelage zurück, wenn sie vom Finger freigegeben werden. Da dieses Freigeben infolge des naturgemäßen rhythmischen Anschlages oft nicht schnell genug geschieht und die neue Taste bereits niedergedrückt wird, ehe die vorhergegangene losgelassen wurde, schlagen die Typenhebel zusammen, nicht nur zum Nachteil der Arbeit, sondern auch der Maschine, insbesondere der empfindlichen Schriftzeichen. Abgesehen hiervon bedeutet jedes Zusammenschlagen der Typen eine unangenehme Störung für den Schreiber, der ihn nervös macht und seine Arbeitsfreude und Leistung wesentlich verringert.

Ungleich schwerer als die übrigen Tasten bewegt sich die Umschalttaste für die großen Buchstaben, die nach dem immer allgemeiner werdenden Zehnfingersystem mit dem kleinen Finger bedient werden muß. Sie wird aber nicht wie die anderen Tasten kurz angeschlagen, sondern muß solange niedergehalten werden. bis der nächste Buchstabe abgedruckt ist. Dies ist eine gänzlich abweichende Art der Tastenbedienung, die besonderes Ueben des kleinen Fingers erfordert.

Bei einer größeren Anzahl von Durchschlägen muß auch die Anschlagskraft erhöht werden, was Herabsetzen der Schreibschnelligkeit bedingt. Erhöhte Anschlagskraft bedeutet aber raschere Ermüdung des Schreibers.

Der Anschlag einer Maschine ist ihr Wertmesser, je mehr Kraft er erfordert, desto schwerer ist die Bedienung der Maschine, desto geringer aber auch ihre Leistungsfähigkeit. Die Beliebtheit und Ausnützungsfähigkeit einer Maschine steht und fällt mit ihrem leichten oder schweren Anschlag!

Beim elektrischen Antrieb fällt das Anschlagen weg, es darf nur noch leicht getastet werden. Der Tiefgang der Tasthebel beträgt bei der Mercedes-Elektra knapp 3 mm, gerade soviel, um den Schreiber bewußt werden zu lassen, daß er einen Hebel wirklich bedient hat. Nach dem leichten Druck auf die Taste schnellt der Typenhebel mit großer Geschwindigkeit und Kraft gegen die Schreibwalze und fällt ebenso schnell wieder in seine Ruhelage zurück, gleichgültig, ob der Finger die Taste freigibt oder nicht. Dagegen sperrt ein in Bewegung befindlicher Typenhebel sämtliche anderen, wodurch das leidige Zusammenschlagen mehrerer Hebel für immer ausgeschlossen wird. Der Tiefgang aller Hebel ist und bleibt stets gleich.

Sämtliche Typenhebel spielen mit der gleichen Schnelligkeit und Kraft, weil sie unabhängig vom Tastendruck sind. Dadurch wird gleichmäßiger Abdruck aller Schriftzeichen erzielt, das Schriftbild weist keine schwachen und starken Buchstaben mehr auf, und die Abzüge von Wachsmatrizen ergeben ein schönes, klares Bild, sobald alle sonst notwendigen Bedingungen erfüllt sind.

Die Umschalttaste — links und rechts — arbeitet wie alle anderen Tasten. Auch sie hat nur einen Tiefgang von kaum 3 mm, beansprucht keine größere Kraft und braucht nicht länger festgehalten zu werden als jede andere Taste. Ein leichter Druck auf die Taste bringt die Walze blitzschnell in die Umschaltstellung, und nach erfolgtem Abdruck des großen Buchstabens fällt sie sofort in ihre Normalstellung zurück. Die Bedienung der Umschalttaste durch den von Natur aus schwächeren kleinen Finger bietet nun nicht mehr die geringsten Schwierigkeiten.

Dem Schreiber der Mercedes-Electra kann es gleichgültig sein, ob er einen oder zwanzig Durchschläge zu fertigen hat. Nicht er, sondern die Maschine leistet die Mehrarbeit. Eine kleine sinnreiche Einrichtung an der rechten Seite des Frontbleches ermöglicht die Regelung der Anschlagstärke der Typenhebel. Je nach der Anzahl der eingespannten Durchschläge läßt man die Hebel schwach, mittel oder stark anschlagen.

Termin der Frankfurter Frühjahrsmesse. Das Datum der nächsten Frankfurter Messe ist sowohl im Zeitpunkt als auch in der Wocheneinteilung geändert worden. Die Technische Messe (Haus der Technik und Stände im Freien) wird diesmal schon am Freitag beginnen, und zwar am 17. April. Die allgemeine Messe beginnt, wie stets, am Sonntag, diesmal am 19. April, dauert aber nur bis einschließlich Mittwoch, den 22. April. An diesem Tag schließt auch die Technische Messe. Meldeschluß ist am 31. Dezember.

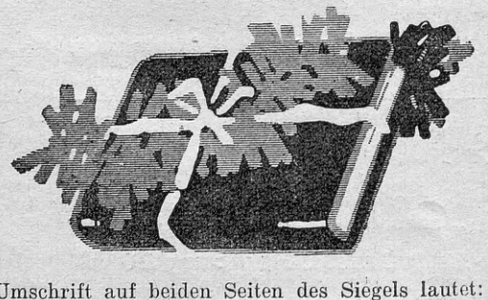
Für „Astoria"-Füllfederhalter wird durch einen jeder Packung beiliegenden Garantieschein auf drei Jahre Gewähr geleistet. Der Wortlaut des Scheines ist aus der Anzeige des *Astoria-Füllhalter-Werkes, GmbH., Hamburg 23,* zu ersehen. Der Füllfederhalter ist jedenfalls dazu berufen, die Lücke zwischen Bleistift und Stahlfeder auszufüllen. Wie jede Fabrikation, so hatte auch die deutsche Füllhalter-Fabrikation manche Kinderkrankheiten durchzumachen, daher wurden die ersten Füllfederhalter, die in den Handel kamen, noch bis in die letzten Jahre mit Mißtrauen betrachtet. Diese Zeit ist nun vorüber. Maßgebende Techniker des Füllhalters haben sich mit dessen Vervollkommnung so lange beschäftigt, bis auch die letzten Mängel behoben waren und ein Garantieschein die Güte verbürgt und von der Vollendung der Technik überzeugt.

INHALT

Erhöhung der Papierpreise 3373
Der neue österreichische Zolltarif 3373
Der deutsch-englische Handelsvertrag 3373
Gleitpreise oder Festpreise? 3374
Marktbericht für Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate 3374
Vorschläge für neue Papiernormalien 3374
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Bezahlung der Holzkaufgelder an preußische Forstämter 3374
Der Pappenmarkt 3376
Verbrauchsrechnung einer Tapetenfabrik 3376
Papiermarkt in Deutschland 3376
Lumpen- und Altpapiermarkt 3378
Papier- und Papierstoffmärkte 3378
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Die Ehrung Ottmar Mergenthalers in Hachtel . 3380
Aus den fachtechnischen Vereinen 3380
Der Euphorion-Verlag, Berlin 3380
Marktberichte für Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate 3382
Streichpapier und Streichmasse 3382
Druckpapier und seine Dehnung 3382
Beilagen in Zeitschriften von Din-Format 3384
Bedrucken von gestrichenem Papier 3384
Zweirollen-Rotation in Verbindung mit einem Bilderdruckwerk 3384
Nichthaftender Bronzedruck 3384
Berliner Altpapiermarkt 3384
Probenschau 3384
Büchertisch 3384
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Bewußte Wirtschaftsgestaltung 3386
Eine Registraturen-Auslage im Schaufenster . . . 3386
Zeichenpapier auf Zinkplatten kleben 3386
Elektrische Schreibmaschinen 3388
Probenschau 3388
Büchertisch 3388
Geschäftsnachrichten 3390
Briefkasten 3404

Probenschau

Weihnachtspackung für Soennecken-Ringbücher. Die Firma *F. Soennecken, Bonn,* legt uns eines ihrer bekannten Ringbücher in Luxusausführung vor, das für den Weihnachts-Verkauf ein passendes Gewand erhalten hat. Der Karton, in dem das Ringbuch liegt, ist mit einem farbigen Bändchen verschnürt, dessen Enden mit einem „Soennecken-Siegel" versehen sind. Die Umschrift auf beiden Seiten des Siegels lautet: „Fröhliche Weihnachten", ein Wunsch, der noch durch ein mit kleinen Glückspilzen, Tannenzapfen oder dergl. geschmücktes Tannenzweiglein unterstützt wird.



Für Soennecken-Goldfüllfedern ist eine gleich geschmackvolle Aufmachung vorhanden; einige Stück jeder Art davon in die Schaufenster der Papier- und Schreibwarengeschäfte, und das Weihnachtsgeschäft wird angeregter.

Büchertisch

Herder Almanach. Er bringt sorgsam ausgewählte Stücke (Leseproben) aus neuen Verlagswerken aus dem *Herderschen Verlag, Freiburg i. Breisg.* Dazu eine achtzehn Seiten umfassende Auslese des Verlags über wertvolle und unentbehrliche Bücher für alle, die am geistigen Leben Anteil haben wollen. Neun Tafeln zeigen die Bildnisse von zweiundsiebzig interessanten Köpfen aus dem Autorenkreis und geben zusammen mit der Bücherliste und den farbig und frisch wirkenden Texten Einblick in die starke Verflechtung des Verlags mit der Entwicklung der katholischen Kultur. Der Almanach hat bleibenden Wert und dürfte allen Bücherfreunden willkommen sein. Er wird zum Preise von 60 Pf. abgegeben. — *Der Bücherschatz 1925* desselben Verlags entrollt über fast drei Bogen einen noch vollständigeren Literaturnachweis über schöngeistige Erzähler, Jugendschriftsteller usw.

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN

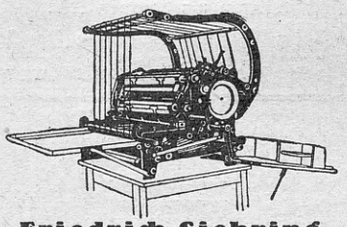
FERTIGEN:
Kopierrollen
für alle Systeme

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

„KARTOPLAST"
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART

HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernsp. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6246

STAHLSTICH
Prägungen für Packungen, Geschäftspapiere, Etiketten u.s.w.
CHALCO
Deutsche Chalcographie G.m.b.H. Berlin SW 68 Alte Jacobstr. 23-24
Nur für Wiederverkäufer
Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

Die „kleine IDEAL"

die einzig dastehende und in ihrer Ausnutzung beste
Rollen-Akzidenz-Linier-Maschine
mit 2 und 3 Farbwerken eignet sich vorzüglich zur Herstellung von
Sonder- u. Extraliniatur jeder Art
Friedrich Siehring, Leipzig-Schleußig 96 B
Maschinen-Fabrik (A6805

Matten-Briefkörbe
in allen Ausführungen und Größen
Meckel & Graf, Coburg
(A8093

Oesen
restfrei in allen Größen in nur 1a Qualitäten für automatische Maschinen sofort lieferbar.
Gottfr. Kriegeskorte, BARMEN

Pergynn
Maschinenpappen
Handpappen
Hartpappen
Packpapiere für alle Zwecke
Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4
(A7411

Echtes Pergament-Papier
Beste Qualität
SCHLEIPEN & EICHHORN
G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a. Rh.

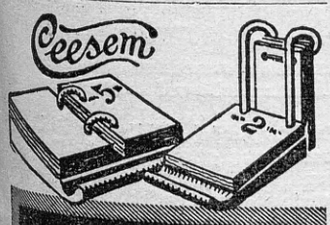
Briefmerkmarken
mit kopierfähigen und nicht kopierfähigen Zahlen (A7417
EINLAGE 635 EINLAGE 635
Hala-Werk, Esslingen a.N. 3

Schmale Rollen schneidet zuverlässig und sauber
Gummierwerk Leipzig-
1886
Emil Seidel Lindenau
(A7825
Reichhaltiges Lager in
gummierten Siegelmarken- und Bogen-Papieren, Postkarten-Karton
streifengummiert (flachliegend) und geritzt, in vollendeter Ausführung.

Registerlösch
Behördenlösch
Filtrierpapier
und sonstige Hadernpapiere fabriziert als Besonderheit
Eduard Saupe, Döbeln i. Sa.
(A8095

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

Niedersächsische Papierrollenfabrik
HANNOVER-VAHRENWALD
Rollenpapiere jeder Art, mit u. ohne Druck oder Liniatur



Umlegekalender für Büro und Haus
Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg (Hessen)

QUALITÄT UND PREIS
zu prüfen, ist unbedingt erforderliche Pflicht eines guten Einkäufers
UNSER HEBEL-ORDNER
den wir seit 25 Jahren in eigenen Metall- und Buchbinderei-Abteilungen herstellen, bietet Ihnen Gewähr, Ihren Umsatz zu vergrößern. Verlangen Sie bitte unsere Muster und Preise
Emil Mehle & Co., Göttingen 100 / Briefordner- u. Schreibwarenfabrik
(A8136

Hosted by Google

Georg Emde
PAPPENFABRIK
Groß-Zimmern
bei Darmstadt
Fernsprecher: Amt Dieburg 291
liefert
Ia. graue und Buchbinderpappen
sowie
Pappen für Kart.-Fabriken
(A 7818

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Elektrischer Betrieb
Eigene Buchdruckerei — Eigene Präge Anstalt
Dresdner Papier Cigaretten Spitzen Fabrik
D. Fleischer & Co, Dresden-A

Zigarren-, Zigaretten-, Drogen-, Gewürz-, Lohn- und Bohrerbeutel
mit und ohne Druck,
fertigen als Spezialität
Gebr. Schuberth, Gera-Reuß
Flachbeutelfabrik (A6487

Papphülsen
zum Versenden von Zeichnungen, Bildern, Plakaten etc.
J. Lumpp, Tübingen.

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL JEEBRECHT
NÜRNBERG 11
Ia. Siegelmarken-Etiketten
(A6151

Schreibunterlagen
in großer Auswahl
liefern prompt
Pretzsch & Martin
Coswig-Sa.

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A6295

Emil Adolff Akt.Ges.
Servier-Bretter
Reutlingen (Württbg.)
(A 5 22)

600 verschiedene
DIPLOME PLAKATE
Albert Hoffmann
MAGDEBURG
KUNSTANSTALT
Preisliste umsonst

Klebestreifen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Spart Papier durch **Abreissapparate**
Wiederverkäufer und Vertreter gesucht
H. Huppert Frankfurt a. M. 3u

Briefumschlagfabrik
J. Schaab & Co., Würzburg

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph" (A6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Foror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Lösch- und Filtrierpapiere
Filtrierpapier für jeden Verwendungszweck, auch Rund- und Faltenfilter
Schutzmarke: Silbermühle
F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.
(A6117

Deutscher Industrieschutzverband, Sitz *Dresden.* Am 29. November fand in Halle a. S. unter Vorsitz des Rechtsanwaltes Dr. jur. Zöphel, Leipzig, die 19. Generalversammlung statt. Aus dem Geschäftsbericht, den der Geschäftsführer Gen.-Dir. Grützner erstattete, ist zu entnehmen, daß dem Verband auch im Jahre 1924 eine große Anzahl Industrieller beigetreten sind, und daß sich mehrere Arbeitgeberverbände ihm neu angeschlossen haben. Der Verband hat in diesem Jahre an seine Mitglieder rund 800 000 Gm. Entschädigungen für Streiks und Aussperrungen zu zahlen gehabt. Einen Vortrag hielt Legationsrat a. D. Dr. v. d. Decken, Dresden, über „Die Belastung der deutschen Industrie durch die Dawesgesetze, insbesondere die Industrieobligationen".

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten ist auch in dieser Woche unverändert geblieben. — Für den Durchschnitt des Monats November berechnet sich gegenüber Oktober (12,0) eine unwesentliche Steigerung von 0,4 vH (auf 122,5).

Leimmarkt. Die Geschäftstätigkeit ging erneut zurück. Der Konsumabzug beschränkt sich auf die notwendigste Anschaffung. Es erscheint fraglich, ob nach Beendigung der Wahlen mit einer Belebung des Marktes gerechnet werden kann, da die Kapitalnot sich unverändert weiter auswirkt. Notiert wurde am 5. Dezember im Großhandel: Knochenleim 0,75 bis 0,81, Mischleim 0,83 bis 0,89, Lederleim 0,95 bis 1,05, Kaseinleim 1,70 bis 1,90 Rm.

Schulenburg & Co., Bremen

Metallmarkt. Wochenbericht der Firma *Deutscher Metallhandel AG.*, Berlin-Oberschöneweide. In der abgelaufenen Berichtswoche trat eine Abschwächung der Londoner Metallnotierungen ein, welche allerdings nicht erheblich war. Jedoch lagen die Notierungen für Blei und Zink am Wochenschluß ziemlich ein Pfund Sterling tiefer als zu Beginn der Berichtswoche. Am deutschen Metallmarkte machte sich indessen diese Abschwächung nicht so sehr bemerkbar, da promptes Material nur wenig im Markte war, und besonders Blei und Zink sehr gesucht waren. Der Markt ist als durchaus gesund zu bezeichnen, und die Abschwächung dürfte daher nur verübergehender Natur sein. Altmetalle sind nach wie vor sehr gesucht und kommen nur in kleinen Mengen auf den Makrt, bis auf etwas Ueberseematerial, daß in letzter Zeit in großen Mengen eingeführt sein soll. Die Notierungen für Neumetalle stellen sich am 5. Dezember für 100 Kilo wie folgt: Raffinadekupfer 123 bis 124, Hüttenweichblei 77 bis 78, Hüttenrohzink, Marke Zoro B 71 bis 73, Feinzink, Marke Zoro X 99,9 %ig 80 bis 82, Bankazinn 515 bis 525, Hüttenzinn 505 bis 515, Antimon regulus 117 bis 120, Stereotypemetall 85, Setzmaschinenmetall 84 Mark.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina. 1923/24. Die Fabriken waren während des letzten Geschäftsjahres verhältnismäßig gut beschäftigt. Die Papiererzeugung konnten wir gegenüber dem Vorjahre etwas erhöhen. Die neue Holzschleifereianlage Steina hat sich bewährt. Durch das trockene Herbst- und das lange starke Frostwetter waren die Betriebswasserverhältnisse sehr beeinträchtigt. Im übrigen haben auch wir unter der sich überstürzenden Geldentwertung im zweiten Halbjahr 1923 gelitten. Die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen konnten den sich fortwährend ändernden Verhältnissen so schnell nicht angepaßt werden. Die vorliegende Abrechnung, welche sich aus Ziffern der verschiedensten Wertung zusammensetzt, weist einen Ueberschuß von 50 740 Bill. Mark aus. Es wird beantragt, denselben wie folgt zu verwenden: Auszahlung von 2 Goldmark Dividende auf die Stammaktien von je 1000 Papiermark = 23 200 Bill. Mark und von 1 Goldmark Dividende auf die Vorzugsaktien = 400 Bill. Mark, Vortrag zur Verrechnung in der Goldmarkeröffnungsbilanz 27 140 Bill. Mark. — Ab 1. Juli ist Herr Stadtrat Busch von seinem Posten als Vorstand zurück- und wieder in den Aufsichtsrat eingetreten. Vom 1. Juli 1924 ab sind die Herren Max Funke, Steina-Saalbach, und Willy Weißhuhn, Technitz, zu Vorstandsmitgliedern bestellt worden.

Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation in *Aschaffenburg.* Der Aufsichtsrat hat den Umstellungsvorschlag geändert und beantragt, die Herabstempelung der Aktien nicht auf 250, sondern auf 300 Gm. vorzunehmen.

Dresdener Chromo- und Kunstdruckpapierfabrik Krause & Baumann in *Heidenau.* Die Generalversammlung genehmigte die Umstellung nach Einziehung von 10 Millionen Pm. Vorratsaktien im Verhältnis zu 1 auf 7 Millionen Gm. Die erste Hälfte des laufenden Jahres war unbefriedigend. In den letzten Monaten hat sich die geschäftliche Lage aber wesentlich gebessert. Unter allem Vorbehalt wird ein günstiger Abschluß und die Wiederaufnahme der Dividendenzahlungen in Aussicht genommen. Gute Aufträge liegen vor.

Oscar Julius Richter, Leipzig. Das Geschäft wurde von Moltkestraße 80 nach Schulstraße 4 part. verlegt. Neue Fernsprechnummer 18 285.

Die Firma *Norddeutsches Papierhaus Schillmann & Co, GmbH., Hamburg,* hat in *Hannover,* Georgstraße 23, Georgspalast Zimmer 23 bis 25, Fernsprecher West 821, ein Auslieferungslager errichtet.

Wilh. Biermann

Gegr. 1850 Papiergroßhandlung Gegr. 1850

HANNOVER

Telegr.: Papiermann Fernspr.: Nord 8707, 8708 u. 8709

Großes Lager in Papieren
aller Art für Buch- und Steindruckereien

(A 7835

Heftdraht

Geschäftsbücher - Fabrikanten
Schreibheft - Fabrikanten
Briefumschlag - Fabriken
Kartonnagen - Fabriken
Buchbindereien

beziehen ihren

Heft-Draht

vorteilhaft in bewährter bester Qualität von

Jagenberg-Werke A. G.
Düsseldorf

(A 6033

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Pausleinen

CLARISSA PAUSLEINEN

Marken:
„Clarissa"
und
„Marina"
in sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm

MARINA PAUS-LEINEN

Fabrikanten:

Netter & Eisig

Weberei, Bleicherei, Färberei, Appretur
Fabrikation von Bucheinbandstoffen,
Kunstleder, Pausleinen

Göppingen (Württemberg)

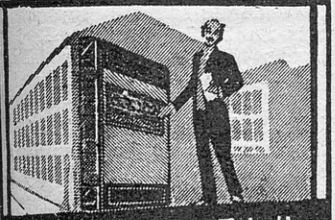
(A 7727

Bücher, Alben, Kartonnagen usw. beziehen Sie zu Ihrer und Ihres Kunden Freude mit meinen

Künstler-Buntpapieren

Auswahlsendung mit Rückgaberecht 40 Bg. 4,20 G.-Mk.
Postscheckkonto: (A 7329 Frankfurt a. M. 31988

R. Bressel, Niedernhausen III (Ts.)



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Abteilung Blockartikel:
Brief-u. Notizblocks
Stenogrammhefte
Rechnungs-Wechsel-u. Quittungshefte
Durchschreibebücher aller Art
Mustersendung gegen Berechnung nur an Wiederverkäufer.

A 6780)

Tüten und Beutel

grau Schrenz, braun Holz, lachsfarb. Cell.-Bast, Kraftpack mit und ohne Druck von 1/4 bis 20 Pfd. Inhalt

laufend lieferbar!

Kaffeebeutel, Teebeutel, Drogenbeutel, Zigarren- u. Zigarettenbeutel

Carl A. Zell, Oppenheim a. Rh.
Rhein. Papierwaren-Zentrale.

(A 7910

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck
Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier
Lichtpauspapier
Ölpauspapier
Naturpauspapier
Detailzeichenpapier
Ölkarton

(A 6312

bürgen für erstklassige Qualitätsware. Verkauf nur an Wiederverkäufer

A. E. HAUFFE / PULSNITZ IN SA.

Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13

GREIF

Handziffernwerk
J. G. SCHELTER & GIESECKE
LEIPZIG

Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte

Hosted by Google

Roediger & Uhlemann, Erfurt, Papiergroßhandlung. Die Kontor- und Lagerräume befinden sich nun Krämpferring Nr. 26 (Haus A. May), in der Nähe vom Postscheckamt und Reichsbankneubau. Fernsprecher wie bisher Nr. 106.

AG. für Schriftgießerei und Maschinenbau in *Offenbach a. Main.* Der Aufsichtsrat beruft zum 11. Dezember eine Generalversammlung ein, der die Goldmarkeröffnungsbilanz vorgelegt werden soll. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, das Aktienkapital von 5 Mill. M. auf 800 000 Goldmark herabzusetzen. *n*

Gebrüder Hechinger, Aktiengesellschaft, Luxusbriefkassetten-Fabrik, *Nürnberg.* In der am 29. November stattgefundenen a. o. GV. wurde die Umstellung des bisherigen Aktienkapitals von 8 Millionen Pm. auf 40 000 Gm. beschlossen.

Die *Maschinenbau AG. Golzern-Grimma* in *Grimma* schlägt für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr eine Dividende von 2½ G.-M. auf die Vorzugsaktien und je 10 G.-M. auf die Stammaktien und die Genußscheine vor. Die Umstellung des Grundkapitals auf Goldmark soll ohne Herabsetzung des Nennwertes der Stammaktien erfolgen.

F. Bruckmann AG., München. Die a.-o. G.-V. genehmigte Kapitalsumstellung derart, daß das 28 Mill. betragende Aktienkapital auf 2 805 000 G.-M. umgestellt wird, darunter 5000 G.-M. Vorzugsaktien. Die Stammaktien lauten künftig auf 50, 100 und 200 G.-M., je 50 G.-M. haben eine Stimme. Die auf 5 G.-M. umgestempelten Vorzugsaktien haben zwei Stimmen und in den besonderen Fällen 40 Stimmen. *th*

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, Augsburg. Der Aufsichtsratssitzung wurde die Papiermarkbilanz für 30. Juni 1924 zur Vorlage gebracht, die einen Ausgleichsposten von rund 340 Bill. Pm. ausweist. Der Aufsichtsrat beantragt, von der Verteilung einer Dividende Abstand zu nehmen.

Nürnberger Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik Carl Pflüger & Co., AG., Nürnberg. Nach Einziehung der 1 Mill. M. V.-A. stellt das Ende 1921 in die Form der AG. gebrachte Unternehmen das A.-K. von 24 Mill. M. auf 504 000 M. um, bei Ausstattung der Reserve mit 51 000 M. Die Umstellung geht so vor sich, daß die Aktien von je 1000 M. auf 20 Gm. abgestempelt werden und daneben ein Anteilschein von 1 M. ausgegeben wird; bei Einreichung von nom. 20 000 M. Aktien wird statt der Anteilscheine eine neue Aktie über 20 M. gewährt. Kreditoren betragen 38 021 M. Unter den 0,59 Mill. M. Aktiven betragen Immobilien 238 400 M., Maschinen 97 000 M., Vorräte 180 797 M. und Debitoren 75 279 M.

Chemnitzer Papierfabrik zu Einsiedel, AG. Der Aufsichtsrat beantragt, von der Verteilung einer Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr abzusehen, den Papiermarkgewinn vielmehr in der Goldmarkeröffnungsbilanz aufgehen zu lassen. Ferner wird der Generalversammlung Zusammenlegung des Kapitals im Verhältnis von 40 : 1 in Vorschlag gebracht. *n*

Genzsch & Heyse, Schriftgießerei AG., Hamburg. Die Generalversammlung genehmigte unter dem Vorsitz von Dr. Ed. Hallier die Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Januar 1924 und beschloß die Einziehung der Genußscheine. Das Aktienkapital wird von 5,7 Mill. M. auf 1 050 000 Gm. umgestellt, bestehend aus 2000 Stammaktien zu je 200 Goldmark, 640 Stammaktien zu je 1000 Gm. und 100 Vorzugsaktien zu je 100 Gm. Die entsprechenden Satzungsänderungen wurden genehmigt. In der Generalversammlung wird eine Reserve von im ganzen 194 314 Gm. eingesetzt. *n*

Zeitungsbeilagen-Verlagsgesellschaft mbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb von Verlagsgeschäften. Stammkapital: 10 000 Goldmark. Geschäftsführer: Redakteur Dr. jur. Edgard von Schmidt-Pauli in Berlin.

Weserzeitung AG., Bremen. Die auf den 18. Dezember einberufene ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft soll auch beschließen über Genehmigung der Goldmarkeröffnungsbilanz und Umstellung des Aktienkapitals von 30 Mill. Pm. auf 1,2 Mill. Gm. Stammaktien und von 1 Mill. Pm. auf 5000 Gm. Vorzugsaktien. *n*

Der bei der Industrie- und Handelskammer zu Berlin öffentlich angestellte Sachverständige für Pappen, *Hermann Kaufmann, Berlin,* Winsstr. 62-63, hat sein Amt niedergelegt.

Vertretung. Die Firma *Alfred Paul Holst & Co., Hamburg 5,* Langereihe 112, hat die Vertretung der *„Walkmühle", GmbH., Hanau a. M.,* inne.

Herr *August Dreesbach* in *Köln* hat für die *Deutsche Kreppfabrik Georg Bürger, Berlin N 4,* die Generalvertretung für Rheinland und Westfalen mit einem *Auslieferungslager in Köln,* Beethovenstr. 22, übernommen.

Konkurse. *Cherubin Verlag AG., München.* Ueber die Gesellschaft wurde der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter R.-A. Hofrat Dr. Dillmann, A. 15. Dez., P. 23. Dez. Die Gesellschaft wurde im Juli 1923 mit 10 Mill. Kapital gegründet. Vorsitzender des ersten Aufsichtsrats war Konsul Josef Olbrich. *th*

Am 1. Dezember wurde das Konkursverfahren eröffnet gegen den Kaufmtnn *Gerson Walter,* Inhaber einer Papier- und Schreibwaren-Großhandlung in *Stuttgart,* Militärstraße 2 D. Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Molt, Stuttgart, Friedrichstraße 47. Offener Arrest mit Anzeigefrist 12. Dezember, Ablauf der Anmeldefrist 29. Dezember. Erste Gläubiger-Versammlung 20. Dezember, allgemeiner Prüfungstermin 10. Januar 1925. -s-

Cherubin Verlag Akt.-Ges. in *München.* Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Hofrat Dr. Dillmann in München, Widenmayerstraße 14. Offener Arrest und Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen im Zimmer 643 III, Elisenstraße 2a, bis 15. Dezember 1924. Termin zur Wahl eines anderen Verwalters, eines Gläubigerausschusses sowie allgemeiner Prüfungstermin Dienstag, 23. Dezember 1924, vormittags 8½ Uhr.

Karl Wilhelm Trefz, Papierwarengroßhandlung in *Wiesbaden.* Der Rechtsanwalt Dr. Stahl in Wiesbaden wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 24. Dezember 1924 bei dem Gericht anzumelden. Bestellung eines Gläubigerausschusses: 29. Dezember 1924, vormittags 9½ Uhr, Prüfung der angemeldeten Forderungen: 21. Januar 1925, vormittags 11¼ Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 23. Dezember 1924.

Kapitalumstellung beantragten: *Teisnacher Papierfabrik AG., Teisnach,* ferner Umwandlung von Vorzugsaktien in Stammaktien. (G.-V. 19. Dez.) — *Münchener Pappe- und Papierverarbeitungswerk AG.* 500 : 1 auf 80 000 G.-M. *th*

Neue Gründungen im Ausland. Geschwister Frey eröffneten in Rheineck (Schweiz), Bahnhofstraße, eine Papeterie und Buchhandlung.

S. Stamm eröffnete in Herzogenbuchsee (Schweiz), an der Kirchtreppe, eine Buchhandlung mit Nebenbranchen.

Sophie Herzog, Zürich 6, Bollevstr. 5, Papeterie, Buchhandlung und Antiquariat.

Papeteries J. B. Weibel, Besançon. Papierhandel.

Ergebnisse französischer Papierfabriken: *Papeteries du Souche.* Rohgewinn 566 000 Frs., Reingewinn nach Abzug früherer Verluste 264 000 Frs.

Papeteries de Sorel-Moussel. Reingewinn 499 000 Frs. und Dividende 7 vH.

Papeteries de la Robertsau. Reingewinn 816 000 Frs. und Dividende 15 vH.

Vortrag. Im Verein für Deutsches Kunstgewerbe spricht Mittwoch, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, im Hörsaale des alten Kunstgewerbe-Museums, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 7a, Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Max Friedlaender aus Berlin über „Das deutsche Volkslied", mit musikalischen Erläuterungen. Eintrittskarten am Saaleingange.

Brand in der Papierfabrik Niederschmiedeberg *C. T. Pilz (Inhaber: Paul und Georg Pilz)* in *Niederschmiedeberg* im Erzgebirge. Die Fabrik schreibt uns: „In der Nacht vom 17. zum 18. November brach in einem meiner Fabrikgebäude infolge Kurzschluß auf dem Papiersaal Feuer aus, wodurch der Dachstuhl dieses Gebäudes nebst angrenzendem Holländerraum dem Feuer zum Opfer fiel. Eine meiner Papiermaschinen (1,60 m breit), welche sich ebenfalls in diesem Gebäude, jedoch im Erdgeschoß unter massiver, gewölbter Decke befindet, blieb vollkommen vom Feuer verschont. Der Wiederaufbau des durch Feuer zerstörten Teiles meiner Fabrik ist sofort in Angriff genommen und wenn keine Witterungseinflüsse eintreten, so glaubt man in ca. 14 Tagen den Betrieb wieder aufnehmen zu können. — Meine 2,10 m breite Papiermaschine befindet sich in einem anderen Fabrikgebäude, und dieses ist vom Feuer vollständig unberührt geblieben, so daß der Betrieb in dieser Anlage überhaupt keine Unterbrechung erfahren hat." — Zur Erläuterung fügte die Firma eine perspektivische Abbildung ihrer Fabrikanlagen in Niederschmiedeberg bei, in der der durch den Brand beschädigte Teil rot eingefaßt ist. Hieraus geht hervor, daß es sich nur um einen kleinen Teil der Anlagen handelt. Dieser Bericht zeigt, daß die wahrscheinlich aus Tageszeitungen in andere Fachblätter übergegangenen Berichte über den Umfang des Brandschadens weitaus übertrieben waren.

Strohpappenfabrik in China. In *Kashing,* in der Provinz *Tschekiang,* wird jetzt eine Strohpappenfabrik von der *Ho Fong Paper Manufacturing Co. Ltd.* errichtet. Die Teilhaber sind Kaufleute aus den Provinzen Kiangsu und Tschekiang. Kapital 500 000 Dollar. Die Maschinen kauft für sie eine amerikanische Gesellschaft ein, die auch für die Papierfabrik der Regierung in Hankau und für private Anlagen an drei andern Orten die Lieferung besorgt hat. Die Anlagekosten der Fabrik in Kasching betragen 175 000 Dollar. Die Kartonmaschine wird 50 m lang sein und in 24 Stunden 20 amerikanische Tonnen (zu 907 kg) Strohpappe herstellen. Die Fabrik soll Anfang 1925 in Betrieb kommen.

Treue Mitarbeit. In der *Papierfabrik Carl P. Fues AG.* in *Hanau* feierten der Postbote Karl Schleucher, der Maschinenführer Friedrich Hach und der Kalanderführer Julius Gramlich im Laufe dieses Jahres ihre fünfzigjährige ununterbrochene Tätigkeit in der Papierfabrik. Zwei weitere, der Querschneiderführer Philipp Bolender, der mit seiner 84jährigen Gattin gekommen war, und der Maschinenwärter Wilhelm Vinson, die bereits im Jahre 1918 in den Ruhestand traten, können auf eine 47- bezw. 45jährige ununterbrochene Tätigkeit zurückblicken. Herr Dr. Fues hatte die Jubilare sowie die ihnen zu Ehren erschienenen Gäste in seiner Privatwohnung zu einer schlichten Feier eingeladen.

† Herr *Paul Müller,* Inhaber der Pappen- und Altpapier-Großhandlung sowie Sortieranstalt Pröchel & Hermanns, Berlin NW 40, 55 Jahre alt, am 2. Dezember. — Die ehrenden Nachrufe auch der Angestellten- und Arbeiterschaft der Firma erweisen die Wertschätzung, welche die Persönlichkeit des unerwartet Heimgegangenen allgemein genoß.

† Herr *Adolf Troost,* im Alter von 58 Jahren, Inhaber der gleichlautenden Papiergroßhandlung in *Düsseldorf,* Hüttenstr. 50.

† Im Alter von nahezu 71 Jahren verstarb der Rentner *Ernst Beck.* Der Verstorbene war von 1880 bis 1919 ununterbrochen Verleger und Schriftleiter des „Geringswalder Wochenblattes". Später übernahm sein Sohn den Verlag.

Hosted by Google

1 *Universal-Schneidemaschine*, „Krause" A D a o, für Hand- u. Kraftbetrieb, Schnittl. 76 cm,
1 *Universal-Stanzmaschine*, „Krause" Y F v a 3, für Fuß- u. Kraftbetrieb, Fest- u. Losscheibe, 85×20 cm,
1 *Radschneidemaschine*, „*Mansfeld*" A B III, für Handbetrieb, ohne selbsttätige Ausrückung, Schnittlänge 76 cm,
1 *Spezial-Rillenwalzwerk* f. Schnellhefter, Kraftbetrieb, neu,
1 *Pappenbiegemaschine*, „Preuße" 39 B/110, 110 cm Biegelänge, Kraftbetrieb,
1 *Universal-Stanzmaschine*, „Preuße", Arbeitsbreite 100×20 cm, Kraftbetrieb,
1 *Schneid- und Ritzmaschine*, „Preuße", Kraftbetrieb, 110 cm, mit Apparaten und Rillenmuffen,
1 *Universal-Stanzmaschine*, „S. K. M. A.-G. Dresden", 120 mal 20 cm Arbeitsbreite, zum Arbeiten von zwei Seiten, Kraftbetrieb, mit Apparaten,
1 *Vergoldepresse*, „Krause" B V, Druckfläche 34×24 cm,
1 *Liniermaschine*, „Kohlbach", 100 cm Arbeitsbreite, mit vier Farbwerken,
1 *schwere Universal-Schneide-Maschine*, „Krause" A H w x o, mit Selbstpressung, 120 cm Schnittl., Kraftbetrieb,
1 *Schnell-Schneidemaschine*, „Bautzen", 110 cm Schnittl., gebr., in gutem Zustand,
verkauft preiswert (37104
Martin Polter, Stuttgart,
Paulinenstr. 44, Hansabau.

Ecken-Heftmaschinen

Sattellänge 25 cm, selbstt. Klammerbildung, Fußbetr., gebraucht, neu vorgerichtet. (A 7232
Jakob Mössner, Leipzig 3,
Schenkendorfstraße 41—43.

Gebrauchter, gut erhaltener
Kugelkocher
2,5 m ⌀
mit Lagern und Antrieb, Fabrikat Wagner & Co., ist sofort *günstig zu verkaufen*. Anfragen erbeten unter O 37230 an die Papier-Zeitung.

Gebrauchte, gut erhaltene
Fensterdruckmaschine
für Briefumschlagfabrik, Kraftbetr., *billig verkäuflich*. Angebote unter M 37229 an die Papier-Zeitung erb.

Akzidenz-Rollen-Liniermaschine,
70 cm Arbeitsbreite, 3 Farbwerke,
1 einseitige Liniermaschine,
120 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
1 doppelseitige Liniermaschine,
100 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
zu verkaufen. (A 6068
Strubelt & Jenner GmbH., Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Anleimmaschinen
Modernste Konstruktionen
hervorragende Ausführung
billigste Preise
SCHNEIDER & BAKKER
Maschinen- u. Apparate-Fabrik
Düsseldorf-Eller (A 6705

Gelegenheitskauf!
Wegen Auflösung einer Kartonnagenfabrik sind besonders billig zu verkaufen
5 Faltschachtelstanzen versch. Größen,
5 Schlitz- und Winkelschnitt-Maschinen,
2 Kreisscheren, kombin. 100/105 cm,
1 Kreiskartonschere automat. 100/106 cm.
4 Biegemaschinen 105, 135, 165 cm, Kraftb.,
2 Hohlnietmaschinen 35 cm, f. Herkules-Nieten,
3 Schachtel-Hexen mit den nötig. Hilfsmasch.
ferner Zargenschneider, Halseinsetzmasch., Etikettiermasch., Ueberziehmasch., Drahtheftmasch. usw.
Anfragen an
Eduard Ritter, Dresden-A.
Columbusstraße 6 Telephon 11804
(37219

Gebrauchter Viktoria-Tiegel
385×267 mm i. R., 3 Auftragwalzen, Händeschutz, Druckabsteller, Fuß- und elektr. Antrieb. Die Presse wurde in unserer Fabrik gründlich repariert und ist unter Garantie abzugeben. (37120
SPARBERT & CO.
Sächs. Druckmaschinen-Fabrik, GmbH., Kötzschenbroda.

Verkaufe:
1 Kuvertmaschine Schnelläufer mit festem Format 125×155 mm, ohne Schlußklappengummierung 125 Stck. per Minute arb.
Desgleichen dazu passend
1 Schlußklappen-Fasson-Gummiermaschine Beide Maschinen sind neu, nur ganz wenig gelaufen. Gegen Höchstgebot *besonderer Umstände halber zu verkaufen*. Gefällige Angebote unter *V 37277* an den Verlag der Papier-Zeitung

Farbdruckprägepresse
A. Fomm, ähnlich B U 3 s a aber größer. Anhängeplatte 62×58 cm. Zwischen d. Säulen 78 cm. Wenig benutzt zu 30 vH des Neuwertes zu verkaufen.
Eduard Ritter, Dresden-A.
Columbusstraße 6 Telephon 11804
(37220

Wenig gebrauchte
Gummier-Maschine
zum Klappengummieren von fertiggeklebten Lohn- oder sonstigen Flachbeuteln. Bekanntes Fabrikat. Der Verkauf erfolgt wegen Umstellung. Die Maschine wird auch gegen eine gebrauchte *Rotationsdruckpresse*, geeignet z. Bedrucken von fertiggeklebten Bodenbeuteln, umgetauscht. (36987
Gebr. Oehler, Papierwarenfabrik,
Feuerbach-Stuttgart.

1 Pappen-Satinierwerk
gebraucht, gut erhalten, 100 cm Walzenlänge, mit Hebeldruck, *billig abzugeben*. Näheres unter *P 37231* an die Papier-Zeitung.

Manilakarton
chamois, ca. 20 000 Bogen 50/65 cm, 80 Kilo die 1000 Bg. (37274
äußerst günstig abzugeben.
L. & N. Goldemann, Berlin SO 16

Ca. 10 000 kg
Ia. extra zäh Kreppstoff
Rollenbreite 150 cm, 100-110 g, *zu außergewöhnlich billigen Preisen abzugeben.*
Nur seriöse Anfragen werden beantwortet unter *A 37247* durch die Papier-Zeitung.

Ausschußkasten
28 000 Stück mit der Liniatur für die Unterstufe und
10 000 Stück mit der Liniatur für die Mittelstufe der Volksschulen *billig abzugeben.*
Anfragen unter *X 37282* an die Papier-Zeitung erbeten.

Holzkarton
weiß m'gl., m. gr. Einl. 70×100, 140, 150, 160er, *einige Ladungen prompt lieferbar.* (37303
Emil Th. Brückner, Plauen i. V.,
Papier-, Pappen-Großhandlung.
Fernspr. 425.
Drahtanschrift: Brücknerpapier.

Preiswert
sofort vom Lager lieferbar:

Sat. fein weiß holzfr. Post

46/59	16 kg	Mk.	10,25
„	18 „	„	11.10
„	20 „	„	12.20
„	24 „	„	14.40

Fein weiß matt Schreibm. Post

46/59	16 kg	Mk.	10.25
„	18 „	„	11.10
„	20 „	„	12.20

Fein weiß holzfrei Kanzlei

43 68	20 kg	Mk.	12.20
„	22 „	„	13.30

mittelfein gelblich Konzept

68/86	44 kg	Mk.	15.80

Muster zu Diensten.
Angebote u. *E 37289* a. d. Pap.-Ztg.

Masch.'glatt
Beklebepapier-Nebenbahnrollen
bläulich-weiß, 40 bis 43 cm breit, 50 g/qm, ⌀ ca. 70 cm, Hülse 70 mm, rotationsmäßig gewickelt; ab sächsischer Fabrik in Mengen von 5—10 000 kg.
Angebote unter *B 37320* an die Papier-Zeitung.

Durchschlagpapiere
weiß m'gl. und einseitig, ebenso farbig, liefert preiswert ab Lager
Papiergroßhandl. Bernhard Huber,
Berlin N 4, Chausseestr. 40 (A 8128

„Trioh"-Heftklammern
in bester Ausführung
liefern billigst und prompt
Schaller & Brandes, Hamburg 15,
Spaldingstr. 160. (8158

Bierfilzpappen
monatlich 1 bis 2 Waggon, laufend von Selbsterzeuger abzugeben.
Gefl. Anfragen unt. *X 37313* an die Papier-Zeitung erbeten.

Klosett-Papier
(Krepp u. glatt)
vom Vorrat lieferbar; ferner aus laufender Fabrikation:
Papier-Hülsen
für Klosett-Rollen
liefert (35998
Rhein-Papier GmbH.
KÖLN-DEUTZ.
Telephon Ulr. 4638.

Hosted by Google

Gerichtliche Gutachten der Industrie- und Handelskammer zu Berlin

Holz. Ein Handelsgebrauch, nach welchem die Uebernahme von Holz nicht im Walde, sondern am Abfuhrbahnhof zu erfolgen hat, läßt sich nicht feststellen. Bei derartigen Geschäften pflegen die Parteien genau festzulegen, wo die Abnahme erfolgen soll. Mangels anderweitiger Verabredung wird man davon ausgehen müssen, daß, wenn die Abnahme vorgenommen werden soll, sie bei einer Preisstellung loko Wald im Walde selbst stattfindet, bei einer Preisstellung frei Bahnhof oder frei Waggon jedoch auf dem Bahnhof oder vor der Verladung. 27 370/24 (XII A 4). — Im Holzhandel hat die Feststellung der Gesundheit, der Mengen und der vertragsmäßigen Lieferung der Ware bei Waggonladungen längstens innerhalb 6 Werktagen nach Entladung zu erfolgen. 35 969/24 (XII A 4).

Inserate. Im Zeitungsgewerbe besteht kein Handelsgebrauch, nach welchem der Besteller aus dem Insertionsvertrag entlassen ist, wenn er den auf schon erschienene Anzeigen erhaltenen Rabatt zurückvergütet. Derartige Abmachungen müssen bei Auftragserteilung besonders vereinbart werden. 24 237/24 (XII A 4). — Im Zeitungsgewerbe läßt sich ein Gewohnheitsrecht, nach welchem jeder Inserent mangels anderer Vereinbarung sich dem Gerichtsstand des betreffenden Blattes unterwirft, nicht feststellen. Die Regel ist, daß der Verleger den Gerichtsstand mit dem Inserenten vereinbart, wenn er den Gerichtsstand des Inserenten nicht stillschweigend anerkennt. 42 485/24 (XII A 4).

Lumpen. Wenn eine Ware als „Orig. Altweiß" verkauft ist, darf diese handelsüblich in der Hauptsache nur aus weißen, trübweißen (gleichbedeutend mit dunkelweißen), baumwollenen und leinenen Lappen bestehen; doch ist eine geringe Menge — etwa 5 bis 10 vH — schmutzigweißer Stücke, sofern es keine Schmier- und Fettlappen sind, nicht zu beanstanden. Bunte Lappen, Korsette u. dergl. sind von der Mitlieferung ausgeschlossen; als Sortierfehler können solche bis zu etwa 2 bis 3 vH bei Orig. Weiß nicht beanstandet werden. Wenn eine Lieferung von 3040 kg einen Ausfall von 638 kg an schmutzig-weißen, bunten Lappen, Korsette u. dergl. gehabt hat, entspricht sie somit nicht dem handelsüblichen Begriff von „Orig. Altweiß" und ist auch nicht als Ware mittlerer Art und Güte zu bezeichnen. 38 390/24 (XII A 4).

Packpapier. Im Handel mit Packpapier ist auch am 22. September 1923 bei einer Vereinbarung „zahlbar rein netto Kasse innerhalb 7 Tagen nach Rechnungsdatum, umgerechnet zum amtlichen Berliner Briefkurs des Dollars am Vortage der Zahlung" unter Zahlung die Absendung und nicht der Eingang des Geldes verstanden worden. 25 455/24 (XII A 4).

Handel mit Spanien. Dem „Stuttgarter Neuen Tagblatt" wurde vom Verband Württembergischer Industrieller berichtet, die württembergische Industrie bringe dem deutsch-spanischen Handelsabkommen viel Interesse entgegen. Durch eine Umfrage unter seinen Mitgliedern wurde festgestellt, welche Auswirkungen der neue seit August geltende Zustand gezeitigt habe. Danach sind trotz der erst kurzen Zeitspanne schon Abschlüsse zustande gekommen, wobei es sich teilweise um beträchtliche Aufträge handelt. Unter den in Auftrag gegebenen Maschinen sind auch *Papiermaschinen* aufgeführt; ferner photographische Erzeugnisse usw. —s—

Rußland. *Warnung!* In letzter Zeit haben sich wiederholt Agenten an große Firmen gewendet mit der Angabe, daß sie durch gute Beziehungen zur Handelsvertretung der russischen Sowjetregierung große Aufträge bekommen können; sie fordern dabei meist Provisionszahlung im voraus, behaupten, daß der Auftrag sicher erteilt würde, bieten auch Sicherheiten in Form von Wechseln und anderen Dingen an für die Vorauszahlung usw. Es muß dringend davor gewarnt werden, sich auf solche Vorschläge einzulassen. Gegebenenfalls ist die Schriftleitung bereit, im Falle ernsten Interesses nähere Auskünfte zu vermitteln.

Farbig Aktendeckel

36×47 cm, 43 kg, plano
je 20 000 Bg., chamois, grün, rot, blau, ab rheinischer Station billig abzugeben. Anfragen erbeten unter *C 37287* an die Papier-Zeitung.

WOLL-PAPIER

in *anerk. guter Beschaffenheit* liefert seit Jahren als Spezialität leistungsf. Papierfabrik.

Gefl. Anfragen unter *K 37226* an die Papier-Zeitung erbeten

Gegr 1903 Fernspr. 17810, 17945

Die Sächs. Papierrollen-Fabrik Jacob David, Dresden-A. liefert vorteilhaft

Rollen- u. Bogenpapiere
mit und ohne Druck
Abrollapparate
Schmale Röllchen
jeder Art
Schneiden in Lohn

Preiswert!

Bankierpult

150×80 cm, Platte ausziehbar, Zentralverschluß, innen und außen Eiche, einschließlich Beize und Verpackung . . . . 130,— Gm.

„Jhag" Akt. Ges., Münster i. Westf, (19472

Außerordentlich günstig lieferbar:

Ca. 80 000 Bogen
Ia. rot Behördenlösch
44½×57 cm, ca. 35 kg,
Ca. 200 000 Bogen leicht h'halt. Schreibmaschin.-Post
46×59 cm, 18 u. 20 kg
und Doppelgröße,
in Norddeutschland lagernd.
Angebote unter *U 37276* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kalender-Tagesblocks

in allen Größen noch abzugeben.
Anfragen unter *J 37259* an die Papier-Zeitung erbeten.

Einige Ladungen
zähe Packpapiere
nur in Rollen sofort vom Lager günstig abzugeben. Anfragen mit Angabe von Mengen unter *V 37310* an die Pap.-Ztg.

H. Eckardt & Co., Luckenwalde

Spezialfabrik für
Pappteller Tortenscheiben
Tortenschachteln Marzipankartons

Unsere neue Preisliste „B" ist erschienen

Hosted by Google

70000 Bogen

dunkelrot Glanzpapier

erstkl. Qualität, 70/100 cm, zu

nur Mk. 48.75 für 1000 Bg.

frei Empfangsstation zu sehr günstig. Zahlungsbedingungen abzugeben.

Angebote unter *Z 37318* an die Papier-Zeitung erbeten.

Farb. Celluloseseiden

5000 kg gelb 78-cm-Rot.-Rollen
500 kg grün 78-cm-Rot.-Rollen

braun Spinnpapier 40 g

5000 kg 49-cm-Rot.-Rollen
günstig abzugeben.

Die Papiere können auch in Bogen geliefert werden. (37258

Tilgner & Co., Plauen i. Vogtland.

Echt (A 7166

Pergament und Ersatz jedes Format auch mit Druck liefert prompt und billig

Rundblätter bis 40 cm ⌀

Papierwerk Meyer, Neuß a. Rh.

Sofort äußerst günstig ab Station Herford i. Westf. lieferbar:

3000 kg w. h'h. Cellulose

40 g, Rot.-Rollen, 24 cm breit, 40 cm Durchmesser;

2000 kg farbig Pergamyn

40 g, 75/100 cm, je 2 Ballen h'gelb, h'rosa, h'grün, d'rot, d'blau, d'rosa, d'grün.

Gefl. Angebote unter *U 37204* an die Papier-Zeitung erbeten.

Restposten

PRESSSPAN

U'sachsenfeld, 70×100 cm, ca. 2½ mm stark, etwa 480 kg, *billigst abzugeben.* (37218

P. Sarfert, Bockwa-Cainsdorf, Sa.

Je 5—10 to.

pa. Graukart. hellged.

90/160er 70/100 cm

pa. helle Lederpappe

20er 70/100 cm

ab sächs. Fabrik 100 kg **24.50** *prompt greifbar.*

Zwischenverkauf vorbehalten.

Anfragen erbeten an die Papier-Zeitung unter *S 37237.*

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst

Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A7360

Etwa 2750 Geschäftsbücher

mit Inflationskolonnen, vom Quartbuch bis zum amerik. Journal, *weit unter Preis en bloc zu verkaufen.*

Anfragen unter *C 37322* an die Papier-Zeitung erbeten.

Geldrollenpapier

für das neue Hartgeld in *amtlich* vorgeschriebenen *Papierqualitäten* und *Farben*
liefert für Wiederverkäufer

Versandhaus Loges, Elberfeld.

Das Papier ist für sämtliche Sorten Hartgeld vorrätig. (37225

Registerkartenkarton

größere Posten in weiß und rosa, 55×81 cm, 125 kg, *sehr vorteilhaft abzugeben.*

Ernst Gust. Grüne, Hannover,
Papiergroßhandlung. (37202

Besonders günstig

abzugeben für Inland od. Export: **1000 Gros Bleistifte,** poliert, sow. **2000 Stck. Quartschreibblocks.** Detaillierte Angebote mit Muster auf Wunsch.

Wilhelm Brock, Hamburg
Beim Strohhause 12
Tel. Elbe 1379/9103
(37321

BEKANNTMACHUNG

Bei den Justizbehörden des Landgerichtsbezirks Arnsberg, Westf., sind bei der diesjährigen Aktenaussonderung *ungefähr* 130 Zentner Altpapier und Aktendeckel erzielt, welche zum Verkauf ausgeboten werden. Es wird um Abgabe von Geboten frei Lagerstätte oder frei nächste Eisenbahnstation zu den hiesigen Akten Gen. XIII. 18 ersucht. (37304

Arnsberg, Westf., den 3. Dez. 24.

Der Landgerichtspräsident.

Mittwoch, den 10. Dezember 1924, vormittags 9 Uhr, sollen in Mittweida (i. Erzg.): *1 Lastkraftwagen* (Tragkraft 5 To.), *1 Papierumroller* (Bischoffsroller), *600 Ztr. Pappen* und *350 Ztr. Papier* öffentlich gegen Barzahlung meistbietend versteigert werden. Sammelort der Bieter: Gasthaus „Zum goldnen Hahn".

Schwarzenberg i. Sa., 5. Dez. 1924.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts. (37256

Perforierte und gestanzte **Klebe-Etiketten**
Geprägte und gummierte **Siegelmarken u. Merkmarken**

Zander & Co. Erfurt
Großbetrieb für Papier- u. Metallverarbeitung

Briefumschläge
aller Art
in größten Mengen

Briefmappen
5/5 mit Seidenfutter

von einfacher bis vornehmster Qualität liefert prompt und billig

PAPIERHAUS J. BACH, BERLIN SW 19
Leipziger Straße 59 :: Fernsprecher Merkur 7544 (A 6132

Fein holzfrei Offsetdruck

aus erster deutscher Papierfabrik, quer gearbeitet, ab Hamburger Lagerhaus in Exportkisten von rd. 190 kg, *preiswert gegen Barzahlung abzugeben.*

14 Kisten	*rd. 33000 Bg.*	*63,5×96,5 cm*	*72*	*kg die 1000 Bg.*
14 Kisten	*rd. 28000 Bg.*	*71,1×106,7 cm*	*90*	*kg die 1000 Bg.*
43 Kisten	*rd. 62000 Bg.*	*91,4×121,9 cm*	*115*	*kg die 1000 Bg.*
5 Kisten	*9800 Bg.*	*81,3×111,8 cm*	*108*	*kg die 1000 Bg.*
8 Kisten	*11810 Bg.*	*81,3×111,8 cm*	*134,4*	*kg die 1000 Bg.*
7 Kisten	*12210 Bg.*	*88,9×114 cm*	*105,2*	*kg die 1000 Bg.*

Muster auf Wunsch. (37291

Fer-Meis Ausfuhr GmbH., Berlin-Wilmersdorf, Südwestkorso 20. Drahtanschrift: Utrade, Berlin. Fernspr.: Rheingau 2308.

16 Tonnen Strohpappen

100×70, im Gewichte von 410, 510 und 530 g/qm, haben zum Preise von 14.— M. für 100 kg abzugeben (37262

Herm. Herz GmbH., Gelsenkirchen, Florastraße 2. Telephon 2735.

Ia. Briefordner
von Gm. 0,65 an das Stück
Schnellhefter
von Gm. 5,50 die 100 Stück an
bei mindestens 500—1000 Stück Abnahme.

H. W. Casack & Co., Fröndenberg/Ruhr
Papierverarbeitungswerk

Rippson

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.

Nur für Wiederverkäufer!

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Hosted by Google

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Provisionsaufstellung im einzelnen

Zur Frage 16 045 in Nr. 91. Der Fall betrifft unsere Fabrik. Wäre Ihre Auskunft auch dann so wie geschehen gegeben worden, wenn der Fragesteller Sie über folgende Tatsachen unterrichtet hätte:

Herr X. ist heute *nicht mehr unser Handelsvertreter*, der uns Aufträge vermittelt und dann Provision erhält, sondern wir zahlen ihm eine Provision von 2/3 vH unseres gesamten Umsatzes, *ohne daß er etwas zu tun braucht.* Wir haben mit Herrn X. vor etwa 3 Jahren einen auf 10 Jahre lautenden Vertretervertrag geschlossen. Es erwies sich jedoch, daß uns Herr X. Aufträge nur zu Zeiten aufsteigender Konjunktur zuführte, während wir bei rückläufiger Konjunktur ohne Aufträge blieben. Dies veranlaßte uns zu versuchen, den Vertrag zu lösen, und es kam dann eine Einigung zustande, wonach wir ihm für unseren gesamten Umsatz 2/3 vH Provision gewährten, *ohne jedwede Gegenleistung des Herrn X.* Solange das ursprüngliche Verhältnis nicht gelöst war, haben wir immer genaue Aufstellungen über Aufträge der einzelnen Abnehmer gemacht. Seit dem neueren Abkommen haben wir jedoch, da Herr X. *Papiergroßhändler* ist, es unserem Interesse zuwidergehend angesehen, wenn wir durch spezifizierte Provisionsaufstellung Kundenverzeichnisse aus der Hand geben. Wir haben daher in letzter Zeit summarisch abgerechnet und es Herrn X. anheimgestellt, jederzeit Einsicht in unsere Bücher zu nehmen, um sich davon zu überzeugen, daß wir den ihm aus unserem Umsatz zustehenden Provisionsanspruch voll zahlen. *Papierfabrik Y*

Wir legten diese Zuschrift dem Zentralverband Deutscher Handelsvertreter-Vereine in Berlin NW 7, vor, dessen Generalsekretär, Herr Dr. Behm, auch die Frage 16 045 beantwortet hatte. Seine Erwiderung lautet:

Das Abkommen der vertretenen Firma mit dem Handelsvertreter, das an Stelle des ursprünglichen Vertretungsvertrages getroffen wurde, stellt einen neuen Vertrag dar. Es muß angenommen werden, daß in diesem neuen Vertrage auch irgendwelche Bestimmungen über die Art der Abrechnung enthalten sind. Ist dies nicht der Fall, dann bleibt es bei den Vorschriften, die in dieser Hinsicht für das Vertretungsverhältnis in Betracht kommen. Bis zum Ablauf der zehnjährigen Frist, während deren der Handelsvertreter Provision von dem gesamten Umsatze zu beanspruchen hat, muß die vertretene Firma auch ordnungsmäßige Provisionsabrechnungen und Buchauszüge erteilen.

Im übrigen bleibt die Sachlage für die vertretene Firma doch ungefähr die gleiche, ob der Handelsvertreter die ordnungsmäßigen Provisionsabrechnungen bekommt, oder ob er die Bücher der vertretenen Firma regelmäßig einsieht.

Von der Rolle gearbeitete Flachbeutel

Berichtigung zur Frage 16048 in Nr. 91. Die Beantwortung dieser Frage in Nr. 91 ist durch obige unvollkommene Ueberschrift vielfach mißverstanden worden. Richtig soll diese heißen: „Von der Rolle gearbeitete kleine Flachbeutel mit pulverdichter Klebung und Verschlußklappe". Der mir vorgelegte neuartige Flachbeutel kann auf keiner der bekannten Flach- und Seitenfaltenbeutelmaschinen, von der Rolle arbeitend, wie „Union", „Matador", „Reformator" u. ä., gefertigt werden, wohl aber auf hierfür besonders gebauten vom Blatt arbeitenden Flachbeutelmaschinen, und auf den von der Rolle arbeitenden Flachbeutelmaschinen, die eine Sonderklasse bilden. Auf letztere bezieht sich die Fragen-Beantwortung.

Ferner ist durch den Anhang meiner Unterschrift an die, ähnliche Maschinenarten fabrizierenden Firmen, der Anschein erweckt worden, als fabriziere ich ebenfalls derartige Maschinen, wie aus vielen an mich ergangenen Angebotsverlangen hervorgeht. Ich baue keine Maschinen irgendwelcher Art, und beantwortete die eingesandte Frage als sachverständiger Mitarbeiter der Papier-Zeitung.

Heinrich Thümmes senior, Erfurt,
Sachverständiger und Fachlehrer der Papierwarenfabrikation und Druckerei.

Erwiderung auf die „Berichtigung" zur Notiz: „Vorsicht" in Nr. 92, 1924 der Papier-Zeitung.

Die Firma *Emallirwerk AG., Fulda*, hat nicht den früheren Inhaber der Firma Jemar & Cie., sondern diese Firma selbst, ihre Schuldnerin, verklagt und ein obsiegendes Urteil erstritten; hat aber bei der Pfändung nichts Erhebliches erlangen können, weil der jetzige Firmeninhaber die Firma ohne Aktiven und Passiven erworben hat. (37207

Fulda, den 27. November 1924.

Emallirwerk AG., Fulda.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigst geliebten Mann, unseren treusorgenden Vater, Bruder und Schwager

Paul Müller

nach kurzem schweren Leiden im 56. Lebensjahre, gestärkt durch die Gnadenmittel unserer heiligen Kirche zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der Hinterbliebenen

Elisabeth Müller
geb. Hermans

Herbert Müller
Egon Müller als Kinder.

Nach kurzem schweren Leiden verstarb unerwartet unser hochverehrter Chef, Herr

Paul Müller

im kaum vollendeten 55. Lebensjahre.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen Vorgesetzten, der es allezeit verstanden hat, uns als väterlicher Freund in Freud und Leid zur Seite zu stehen. Viele Tränen hat er getrocknet und manche zerbrochene Existenz wieder aufgebaut. Er war ein Mensch, ein Wohltäter, der die Worte „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst" zur Tat werden ließ. Seine vorbildliche Pflichttreue wird uns stets unvergesslich bleiben und sein Andenken in unseren Herzen eine bleibende Stätte finden.

Die Angestellten der Firma Pröchel & Hermans

Am 2. Dezember entschlief unerwartet unser Chef und Inhaber der Firma Pröchel & Hermans Herr

Paul Müller

Der Heimgegangene war uns stets ein gerechter, wohlwollender Vorgesetzter. Tief erschüttert stehen wir an seiner Bahre und unauslöschlich wird in uns die Erinnerung an sein Leben und Wirken fortbestehen.

Die Arbeiterschaft der Firma Pröchel & Hermans

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für Januar bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspfennig, auf Umschlagseit bis 50 Reichspfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspfennig, für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Reichsmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Reichsmark,** nach dem Auslande jährlich bei wöchentlich einmaliger Zusendung **5,** bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **6 amerikanische Dollar,** oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 100 **Berlin, Sonnabend, 13. Dezember 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 3428

Reichstags-Abgeordnete

aus dem Papierfach und Druckgewerbe

Richard Fischer, Buchdruckerei-Geschäftsführer (Soz., Berlin).
Karl Vierath, Buchdrucker, Berlin (Komm., Potsdam II).
Wilhelm Bruhn, Zeitungsverleger, Berlin (D.-N., Frankfurt a. O.).
Dr. Lejeune-Jung, Syndikus des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten (D.-N., Breslau).
Paul Löbe, Redakteur, früher Schriftsetzer (Soz., Breslau).
Georg Dietrich, Buchdrucker, Erfurt (Soz., Thüringen).
Otto Rippel, Verlagsbuchhändler, Hagen i. W. (D.-N., Westfalen-Süd).
Hermann Klingspor, Papierfabrikant, Siegen i. W. (D. V., Westfalen-Süd).
Philipp Scheidemann, Oberbürgermeister, früher Schriftsetzer, Cassel (Soz., Hessen-Nassau).
Arthur Koenig, Buchhändler, Berlin (Komm., Düsseldorf-Ost).
Martin Loibl, Buchdruckereidirektor, Neuburg a. D. (Bayer. V., Oberbayern-Schwaben).
Liborius Gerstenberger, Verlagsdirektor, Würzburg (Bayer. V., Franken).
Karl Hildenbrand, Gesandter, früher Schriftsetzer, Stuttgart (Soz., Württemberg).
Peter Graßmann, Gewerkschaftsbeamter, früher zweiter Vorsitzender des Verbandes der Deutschen Buchdrucker, Berlin (Soz., Hamburg).

* * *

In den *Preußischen Landtag* wurden gewählt:
Walter Graefe, Buchdruckereibesitzer, Anklam (D.-N., Pommern).
Fritz Herbert, Schriftsteller, früher Buchdrucker, Stettin (Soz., Pommern).
Paul Löbe, Redakteur, früher Schriftsetzer, Breslau (Soz., Breslau).
Hermann Hillger, Gutsbesitzer, früher Verlagsbuchhändler, Berlin D.-N., Ost-Hannover).
Otto Rippel, Verlagsbuchhändler, Hagen i. W. (D.-N., Westphalen-Süd).
August Sonnenschein, Buchhändler, Marburg, Lahn (D.-N., Hessen-Nassau).

Wechsel

Es gibt sehr viel jüngere Kaufleute, die mit den gesetzlichen Vorschriften über die Ausstellung von Wechseln nicht ganz vertraut sind. Seit die Währung beständig ist, wird das Akzept mehr und mehr ein Zahlungsmittel. Der Wechsel hat in erster Linie den Zweck, die Kreditmöglichkeit zwischen Lieferer und Abnehmer zu erhöhen, ohne daß es nötig ist, teure Geldkredite aufzunehmen. Als Handelswechsel im banktechnischen Sinne gilt lediglich das Akzept, d. h. ein Wechsel, der von dem Bezogenen durch Querschreiben seines Namens oder seiner Firma angenommen ist. Der Aussteller hat darauf zu achten, daß der Bezogene den Wechsel genau so unterschreibt, wie seine Firma lautet, nicht also einfach „Karl Müller", wenn die Firma „Papierhaus Karl Müller" heißt. Die Bezeichnung des Bezogenen muß also genau mit der Akzeptierung übereinstimmen.

Das Ausstellungsdatum kann in Zahlen, das Fälligkeitsdatum soll möglichst in Buchstaben geschrieben sein. Der Aussteller hat zunächst auf der Vorderseite rechts unten seine Firma zu setzen und mit zeichnungsberechtigter Unterschrift zu versehen. Er ist auch der erste, welcher den Wechsel giriert, d. h. auf die Rückseite wiederum seine Firma mit zeichnungsberechtigter Unterschrift setzt. Jeder der nachfolgenden Empfänger hat das Gleiche zu tun. Die Unterschriften (Giros) beginnen unter der Wechselstempelmarke. Die Wechselstempelmarke gehört auf der Rückseite etwa dahin, wo die Unterschrift des Ausstellers steht. Die Entwertung der Wechselstempelmarke muß mit dem Ausstellungstermin genau übereinstimmen, da die Steuerbehörde im anderen Falle wegen Steuerhinterziehung einschreitet. An einem Wechsel darf nichts radiert sein. *Kaufmann*

Der Handelsvertrag zwischen Oesterreich und der Tschechoslowakei

Der Außenhandelsverband schreibt uns:

Der bereits vor zwei Wochen unterzeichnete österreichisch-tschechoslowakische Handelsvertrag ist am 3. Dezember veröffentlicht worden. Er soll spätestens zehn Tage nach Austausch der Ratifikationsurkunden, unter Umständen schon früher in Kraft treten, voraussichtlich gleichzeitig mit dem neuen österreichischen Zolltarif. Dies ist der erste große Tarifvertrag, den Oesterreich mit einem der Nachfolgestaaten abgeschlossen hat. Auf beiden Seiten sind Tarifzugeständnisse in großem Umfang gemacht worden, die sich auf österreichischer Seite ungefähr auf 530 und auf tschechischer Seite rund auf 600 Positionen erstrecken. Die Verhandlungen sind auf österreichischer Seite bereits auf der Grundlage des neuen, noch nicht in Kraft getretenen Zolltarifs geführt worden, so daß die neuen Vertragszölle größtenteils höher sind als die noch in Geltung befindlichen Zölle des Vertrags- und auch des Generaltarifes.

Die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich werden zunächst durch diesen Vertrag nicht betroffen. Außerordentlich nachteilige Folgen würden allerdings eintreten, wenn das neue deutsch-österreichische Wirtschaftsabkommen beim Inkrafttreten des österreichisch-tschechoslowakischen Vertrages oder des neuen österreichischen Zolltarifs noch nicht ratifiziert sein sollte. Es darf aber mit Bestimmtheit darauf gerechnet werden, daß mangels einer rechtzeitigen Ratifikation durch den Deutschen Reichstag das Abkommen nach § 8 des Vertragstextes auf dem Wege der Verordnung vorläufig zu laufen beginnt. Dann wird Deutschland auf Grund der Meistbegünstigung auf den Genuß aller der Tschechoslowakei eingeräumten Zugeständ-

Hosted by Google

nisse Anspruch haben. Das Gleiche gilt schon jetzt für alle Zollzugeständnisse, die die Tschechoslowakei an Oesterreich gemacht hat, was für die deutsche Einfuhr von erheblicher Bedeutung ist.

* * *

Obige Ausführungen des Außenhandelsverbandes stimmen mit unserm Aufsatz über die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich in Nr. 90 überein.

Wir bringen nachstehend (nach „Papier- und Schreibwaren-Ztg.", Wien) diejenigen das Papierfach berührenden Sätze des österreichischen und des tschechoslowakischen Zolltarifs, die sich diese Staaten einander zugestanden haben. Auf Grund der Meistbegünstigung werden deutsche Waren in den genannten Ländern nach Inkrafttreten eines Abkommens keinesfalls höhere Zölle als die angegebenen zahlen.

Aus dem österreichischen Zolltarif

25. Papier- und Papierwaren

Nummer des Zolltarifes		Vertragssatz in Goldkronen für 100 kg
235	Papierzeug:	
	a) aus Lumpen (Lumpenhalbstoff)	frei
	b) aus Holz, Stroh, Esparto- und ähnlichen Fasern:	
	1. auf mechanischem Wege hergestellt (Holzschliff)	1
	2. chemisch bereitet (Cellulose), Strohstoff u. dgl.	2
	Anmerkung: Papierzeug beim Eingang, Bogen-, Rollen- oder Pappenform, wird nur dann nach dieser Nummer verzollt, wenn es durchlocht ist oder unter amtlicher Ueberwachung durchlocht wird.	
236	Pappen (Pappendeckel):	
	a) 1. Hadernrohpappe	2
	2. Strohpappe	frei
	b) 1. Dachpappen, besandet	4
	2. nicht besandet	5
	c) Preßspäne und Glanzpappen, Schieferpappen, Hartpappen, Eisenpappen, Vulkanfiber u. dgl.	4
	d) Pappen aus oder mit zerkleinerten Lederabfällen	8
	e) andere gewöhnliche im Gewicht von 1 qm von:	
	1. 300 g oder mehr	3
	2. unter 300 g bis 160 g	6
237	Kartons im Gewicht von 160 g oder mehr auf 1 qm, auch Malerpappe	12
	Anmerkung zu Nr. 236 und 237: Nachträglich ein- oder beiderseitig gestrichene, lackierte oder mit Buntpapier beklebte Pappen und Kartons fallen unter Nr. 241, bezw. Nr. 242.	
238	Packpapier im Gewicht von 30 g/qm oder mehr, ungebleicht, ungefärbt oder in der Masse gefärbt, auch auf einer Seite geglättet:	
	a) Strohpapier	frei
	b) anderes	6
239	Löschpapier:	
	a) grobes, nicht gefärbt, auch grau	5
	b) anderes	10
240	Zeichen- und Kupferdruckpapier	15
241	Kunstdruck- und Chromopapier	3
242	Buntpapier, Gold- und Silberpapier	20
243	Pergamentpapier und andere fettdichte Einschlagpapiere	12
244	Chemische Papiere:	
	a) photographische	75
	b) andere	45
245	Tapeten	40
246	Zigaretten- und Seidenpapier in Bogen, in Rollen und in Bobinen; Zellstoffwatte, nicht zu Heilzwecken vorgerichtet	30
	a) Zigarettenpapier:	
	1. glatt, in Rollen von mehr als 5 cm Breite oder in Bogen	22
	2. glatt, in Bobinen, ferner alle filigranierten, gemusterten oder gepreßten Zigarettenpapiere	25
	b) Zellstoffwatte, nicht zu Heilzwecken vorgerichtet	20
247	Gewöhnliches Druckpapier, nicht geglättet, in Bogen oder in Rollen	6
248	Papier, nicht besonders benanntes:	
	a) glatt	10
	Anmerkung: Hierher gehört auch Hutpackpapier, ungebleicht, unter 30 g/qm.	
	b) anderes (liniert, rastriert, dessiniert, gepreßt, gauffriert, genarbt) Packpapier im Gewichte von 45 g/qm oder mehr, ungebleicht oder nur in der Masse gefärbt, auf beiden Seiten geglättet	7
	Anmerkung: Rohpapier zur Erzeugung von lichtempfindlichem Papier auf Erlaubnisschein.	
aus 251	Zigarettenpapier in Bücheln	75
aus 252	Waren aus Papier, Pappe oder Papiermasse, nicht anderweitig tarifiert:	
	aus a) in Verbindung mit feinsten Stoffen:	
	Etuis	200
	aus c) andere:	
	aus 1. mehrfarbig bedruckt, aus oder mit Goldpapier, mit Bildern oder Malereien	35
	a) Säcke	
	b) pharmazeutische Kartonnagen, Etuis	40
	aus 2. alle übrigen:	
	a) Säcke	25
	b) pharmazeutische Kartonnagen, Etuis	25
aus 332	b)	
	1. Griffel	2
	2. Schiefertafeln in Rahmen aus rohem Holz	10
aus 531	Bleistifte und Farbstifte	80
545	Literarische und Kunstgegenstände.	
	Aus Anmerkungen zu dieser Klasse:	
	aus 1. Gebetbücher in Einbänden, ganz oder teilweise mit Zelluloid oder Bein überzogen oder damit ausgestattet, sind nach Nr. 549 zollfrei zu behandeln	frei

Die im Handelsvertrag ermäßigten Zölle für die Einfuhr nach der Tschechoslowakei

Nummer des Zolltarifes		Vertragsmäßig Kc für 100 kg
285	Pappen:	
	a) ordinäre	72
	b) Preßspäne, Schieferpappe, Glanzpappe, mit Ausnahme von Vulkanfiber	72
	c) Kartons, dann alle mit Farben bestrichenen Pappen	225
287	Packpapier:	
	a) ungefärbt	72
	b) in der Masse gefärbt oder geteert	100
aus 296	Papier, nicht besonders benannt:	
	a) glatt	
	1. Zeitungspapier in Rollen	84
	Anmerkung zu Nr. 296 a) 1.: Zeitungsdruckpapier: Zeitungsdruckpapier ist nichtsatiniertes weißes Papier für Zeitungsdruck im Gewichte von über 50 g/qm in Rollen, deren Breite wenigstens 30 cm und deren Durchmesser mindestens 85 cm beträgt.	
	2. anderes mit Ausschluß von Seiden- und Zigarettenpapier	120
	3. Seidenpapier	180
	c) dessiniert, gepreßt (Krepp- und Seidenpapier)	252
298	Drucksorten, Ankündigungen und Plakate:	
	a) zwei- oder mehrfarbig usw.	1080
	b) andere	420
aus 299	b) Luxuspapeterien usw., andere:	
	Spielwaren	1280
	Anmerkung zu Nr. 299: Periodisch erscheinende Modejournale mit fachmännischem oder literarischem Inhalt, wenn dieser Inhalt nicht blob aus einer kurzen, den Abbildungen beigefügten Beschreibung derselben besteht oder nicht nur auf separaten Einlagen oder Umschlägen sich befindet, sind nach Nr. 647 zollfrei zu behandeln.	
300	Waren aus Papier, Pappe oder Papiermasse, nicht besonders benannte:	
	a) aus Papiermasse, Pappendeckel, Papier, mit Ausnahme von Papier der Nummern 290 b), 294 und 296 c)	360
	b) aus oder mit Papier der Nummern 290 b), 294 und 296 c), dann alle mit Bildern oder Malereien:	
	1 Briefpapier in Kassetten, Albums, Notizbücher, Geschäftsbücher und ähnliche Buchbindererzeugnisse	936
	2. andere	720
	Anmerkung: Die unter a) und b) fallenden Waren, auch in Verbindung mit gewöhnlichen Materialien.	
	c) in Verbindung mit feinen Materialien oder Buchbinderleinwand:	
	1. Puppen	1350
	2. andere	1200
	d) in Verbindung mit feinsten Materialien:	
	1. Puppen mit Spielzeug	2700
	2. andere	2400
	Anmerkung zu Nr. 300: Bändchen, Schnürchen u. dgl. aus Garnen aller Art, die zur Adjustierung von Briefpapier, Briefkarten, Briefumschlägen und Briefpapierbehältnissen dienen, bleiben bei der Verzollung außer Betracht.	
aus 312	b) Radiergummi	650
	Anmerkung zu Nummern 356, 358 und 359: Schachteln: Farbige, eingebrannte, eingepreßte Firmenbezeichnungen, Fabriksmarken, Warenbezeichnungen u. dgl., auch ornamentiert, bleiben bei der Verzollung außer Betracht.	

Hosted by Google

Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

Ed. Mann & Co.
PAPIERFABRIK
Ebertsheim (Rheinpfalz)

empfehlen: **einseitig glatte**

Pack- und Schrenzpapiere

von 60—400 g

insbesondere endlose steinharte Rollen von 8—183 cm Breite

(A 6928

KRAUSE

Patentiert

WALZEN

aus Papier und Baumwolle

für Kalander und Walzwerke werden preiswert und schnell neu angefertigt, abgedreht und bezogen

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße Nr. 59
und Karl Krause, G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße Nr. 11/12

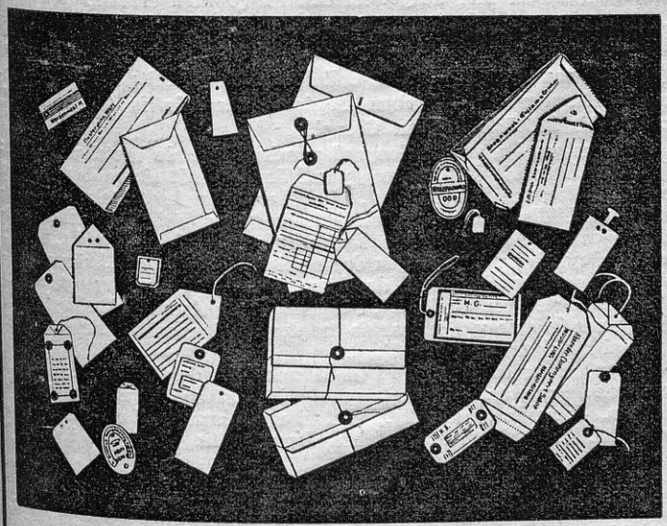
(A 6659

Wellpappen

in jeder Ausführung u. Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber

Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.

Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung

August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

Unsere Spezialfabrikate

Kleister

neutral :: halbalkalisch

sind preiswürdig und qualitativ erstklassig

Kolloidol-Gesellschaft
Berlin NW 87, Siemensstr. 12g

(A8014

Hosted by Google

Reglung des Einkaufs

Von *Hugo Meyerheim*, M. d. O., Berlin-Grunewald

Es wird vielfach darüber geklagt, daß genügende Uebersicht darüber fehlt, welche Waren bestellt sind, so daß es vorkommen kann, daß ein Gegenstand zweimal eingekauft wird, und der Eingang der Sendungen nicht rechtzeitig angemahnt werden kann. Da eine Ware unter Umständen nicht ständig bei dem gleichen Lieferanten bestellt wird, fehlt auch der Ueberblick über den Umsatz in der Menge der einzelnen Waren. Das ist aber bei der Auftragserteilung außerordentlich wichtig, denn der Umsatz soll sich so schnell wie möglich vollziehen, das Lager also das denkbar kleinste sein. Das ist ja auch ein Punkt, auf den Ford in seinem Buche so außerordentlich großen Wert legt.

Um die erwähnten Mängel zu beseitigen, ist es erforderlich, daß bei Erteilung einer Bestellung zugleich eine Karteikarte ausgeschrieben wird. Diese Arbeit läßt sich mittels Durchschrift verrichten. Die Karteikarte erhält einen weißen Reiter auf dem Datum, an welchem die Sendung zu erwarten ist, und wird in dem Wareneingangskasten aufbewahrt. Trifft die Rechnung ein, dann ist der Reiter durch einen *gelben* (Post-) Reiter zu ersetzen. Erfolgte Anmahnungen sind an *blauen* Reitern zu erkennen, die durch *rote* ersetzt werden, wenn die Sendung fakturiert ist. Sie kommen auf den Tag, an dem sie eingetroffen sein muß. Das ist von außerordentlichem Vorteil, denn trifft die Ware dann nicht ein, so sind Nachfragen erforderlich.

Ist die Sendung eingetroffen, dann wird auf der Karte die Kalkulation vorgenommen, und die Karte in die Einkaufskartei gesteckt. Hier sammeln sich also die Karten für jede Ware, und wir können daran erkennen, in welchem Zeitraum und in welchen Mengen die Bestellungen erfolgten, um danach die neu zu bestellende Menge zu bemessen. Außerdem sehen wir hier die gezahlten Preise, und nun können wir auf die letzte Karte Vermerke über günstige Angebote setzen. Die Einkaufskarte zeigt uns nämlich an, sobald eine Ware zu bestellen ist. Das geschieht in der Weise, daß, sobald ein Bedarf vorhanden ist, auf die rechte Seite der Karte ein Reiter gesetzt wird. Dieser ist je nach der Dringlichkeit: weiß, gelb, blau oder rot zu wählen.

Wir können mit dieser Karte auch die Lagerkontrolle verbinden, indem auf ihr die Umsätze vermerkt werden. Dann zeigt sich auch ohne jede besondere Bedarfsanmeldung, wann eine Ware eingekauft werden muß. Hierbei ist die Angabe des sogenannten „eisernen Bestandes" auf der Karte erforderlich

Dänemarks Pappen-, Tapeten- und Papierwaren-Industrie in 1923

Die dänischen Fabriken für Buchbinder-, Fußboden- und Wandpappe hatten nach dem jetzt vorliegenden Jahresbericht des dänischen Industrievereins ein gutes Jahr mit steigender Herstellung (Mengen siehe S. 2998) und befriedigendem Absatz namentlich im letzten Halbjahr. Im 1. Halbjahr war Anschaffung von Rohstoff (Altpapier) schwierig und der Preis stieg um bis 33 vH, fiel aber später wieder. Dagegen ging Herstellung von Rohpappe für Dachpappe schlecht, da die *Dachpappen*fabriken solche zu sehr niedrigen Preis aus Deutschland beziehen konnten. Letztere Industrie hatte dank starker Bautätigkeit guten Absatz, obwohl die Einfuhr fertiger Dachpappe 1516 (in 1922 1112) Tonnen betrug, und gegen diese erlangte sie ab 1. Juli eine wertvolle Stütze durch die Verfügung, daß das Ursprungsland jetzt darauf angegeben sein muß. Ueber *Holzschliff* berichten die Betriebe *Kloster-Mölle & Vilholt* in Jütland der Schriftleitung: Dank reichlichen Wasserstandes in der Gudenaa wurden über 1500 t feuchter weißer Schliff erzeugt trotz einigen Wochen Stillstands infolge Einlegens von vier neuen Schleifsteinen in Klostermölle. Dennoch war das Ergebnis schlecht. Die Holzschliffpreise hielten mit den höheren Betriebskosten, namentlich den Preisen für dänisches Fichtenholz, bei weitem nicht Schritt. Die niedergebrannte Schleiferei *Haraldskjär* der Forenede Papirfabriker ist jetzt verkauft worden. Die *Tapeten*industrie hatte dank großer Baufähigkeit und abnehmendem deutschen Wettbewerb guten Absatz. Die Produktions- und Rohstoffmengen sind schon Seite 3044 nach der Produktionsstatistik mitgeteilt; deutsches Papier dazu war einschl. Zoll und Fracht etwa 20 vH billiger als dänisches. Auf Ersuchen der Kopenhagener Grundbesitzervereine stellt man seit 1923 Rollen von 8 (vorher 7,5) m Länge her. Der Tapeten*verbrauch* war 1764 (in 1922: 1323, 1913: 1801) t, davon ausländische etwa 25 vH (40 bzw. 27 vH). Für *Papier- und Pappwaren*herstellung wurde das Jahr, namentlich die zweite Hälfte, besser als 1922. Die Nachfrage nach Pappschachteln war groß, etwas Schwierigkeit bereitete die ziemlich große Anzahl neuer Fabriken. Für das Papiertüten-Geschäft war das Jahr gut, erst am Schluß der Wettbewerb sehr scharf. Die Zahl der Buchbindereien mit Kraftbetrieb wuchs um vier neue (alle in der Hauptstadt) und betrug Ende 1923 115. *bg*

Ursprungszertifikate für Sendungen nach Griechenland

Nach dem eben erfolgten Abschluß eines Handelsabkommens genießen den Meistbegünstigungszolltarif alle deutschen Waren vom 20. November 1924 an und zwar nicht nur diejenigen deutschen Güter, die nach dem 20. November 1924 in Griechenland eintreffen, sondern auch diejenigen deutschen Güter, die aus früheren Ankünften in griechischen Zollämtern lagern, aber noch nicht verzollt sind.

Um in den Genuß des Meistbegünstigungszolles zu kommen, muß der Empfänger bei der Verzollung ein von der betreffenden Handelskammer in Deutschland unterzeichnetes Ursprungszertifikat vorlegen. Es empfiehlt sich also, für die noch unverzollt in griechischen Zollämtern liegenden deutschen Waren und für die unterwegs befindlichen deutschen Güter die Beschaffung solcher Ursprungszertifikate nachzuholen und diese den Empfängern einzusenden.

Bei künftigen Sendungen ist das Ursprungszertifikat für alle in Griechenland einzuführenden deutschen Waren sofort beizubringen, damit die Zollformalitäten jedesmal ungesäumt erfüllt werden können. Fehlen des Ursprungszertifikates und dessen nachträgliche Beschaffung würde unnützes Lagergeld verursachen und könnte unangenehme Folgen für den Absender haben. *Fr. Meyer's Sohn, Hamburg*

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Salzig schmeckendes Pergamentpapier

Wir bitten um genaue Untersuchung des beifolgenden echten Pergamentpapieres und Mitteilung, wie dieses auf Naturbutter reagiert. Unser Abnehmer, die Firma X., schreibt uns laut inliegender Abschrift: Diese Firma vereinbarte mit uns einen größeren Abschluß auf echt Pergament-Papier mit Druck, wovon sie erst einen Teil abnahm. Wir vermuten, daß sie aus irgendeinem Grunde von dem Abschluß zurücktreten will. Der Salzgehalt des Papieres ist, wie Ihnen bekannt sein wird, bedingt, damit die Ware beim Lagern und nachher beim Verpacken geschmeidig bleibt und nicht brüchig wird. Von anderer Seite wurde bisher noch niemals über die Beschaffenheit des wirklich wunderschönen, blütenweißen, mit bestem Druck versehenen Papieres geklagt. *Großdruckerei*

Die uns mit obiger Frage gesandten Muster von Pergamentpapier haben bitteren Geschmack. Dieser ist offenbar hervorgerufen durch Chloride (Chlorcalcium oder Chlormagnesium), mit deren Lösung das fertige Papier behandelt wurde, um es geschmeidig zu machen. Diese Salzlösungen dienen als Ersatz für das teure Glyzerin. Das Geschmeidigmachen mit Salzlösungen ist ziemlich verbreitet, und der Einfluß solchen Papiers auf wasserfreie Butter kann nicht so schlimm sein, wie der Kunde des Fragestellers angibt. Immerhin wird es vorteilhaft sein, wenn die Besteller von Pergamentpapier zu Einwickelzwecken vorschreiben, daß es mit Glyzerin geschmeidig gemacht werden soll. Man hat auch versucht, Traubenzucker zum Geschmeidigmachen von Pergamentpapier zu verwenden, aber solches Papier dient angeblich Bakterien als guter Nährboden. — Aussprache von erfahrenen Fachleuten zu der hier aufgeworfenen Frage wird erbeten.

Kongreß der französischen Papiertechnike

abgehalten von dem Verein „La Cellulose", dessen Mitglieder die früheren Schüler der französischen Papier-Fachschule in Grenoble sind, vom 21. bis 24. Juli 1924 in Grenoble.

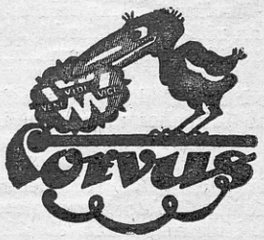
Auf dem gut besuchten Kongreß wurden folgende Vorträge gehalten: „Versuche über die Behandlung von Pflanzen mit einem Gemisch von Kalk und Glaubersalz" von Brot, „Erhöhung der Ausbeute und Verwertung der Abfälle in der Papierfabrikation" von Ruby, „Mittel zur Abhilfe gegen die Knappheit von Lumpen" von Michel Jaffard, „Studien über die Gewichtsschwankungen der Papiere" von Debré, „Wissenschaftliche Prüfung der Rohstoffe, der Herstellung und der Erzeugnisse der Papiermacherei" von Crolard, „Der elektrische Antrieb der Papier-Kalander" von Misserey, „Ersparnis an der Antriebskraft beim Verfeinern des Papiertriebsstoffes" von Paul.

Einige dieser Vorträge sind im Oktoberheft der Zeitschrift „Le Papier" wiedergegeben, die anderen werden in späteren Nummern erscheinen. Die Monatsschrift „Zellstoff und Papier" (Verlag Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, Jahres-Bezugspreis 6 M.) wird über diese Vorträge berichten.

Bastfreies Papierholz. In einer Klagesache, die beim Oberlandesgericht Königsberg schwebte, ist ein rechtskräftiges Urteil ergangen, durch das zum Ausdruck kommt, daß beim Verkauf von bastfreiem (bastreinem) Papierholz das Holz auch wirklich bastrein sein muß, so daß ein Nachschälen des Holzes vor seiner Verarbeitung nicht mehr erforderlich ist. („Der Holzmarkt")

Die österreichische Ausfuhrabgabe auf Papierzeug, Pappe und Papier, deren Beseitigung von den Handelskreisen angestrebt wird, wurde mit Wirksamkeit vom 1. Dezember auf die Hälfte herabgesetzt.

Hosted by Google



Schreibmaschinen-Zubehöre

Farbbänder, Kohle- und Durchschreibpapiere
Wachspapiere u. Farben für Vervielfältigungs-
Apparate, Stempelkissen und Stempeltinten

Seit 1900 bewährte, höchste Qualität!

Verlangen Sie Spezialanstellung von

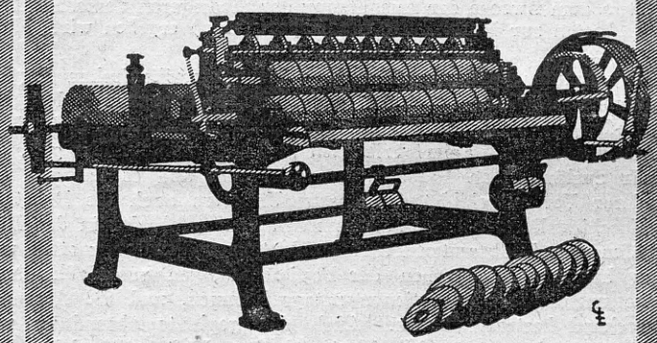
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G.
Frankfurt am Main / Steinweg 9 (A 7061

Generalvertretung für verschied. Distrikte noch zu vergeben

FÜR ALLE PAPIERARTEN

Rollen-Schneide-Maschinen

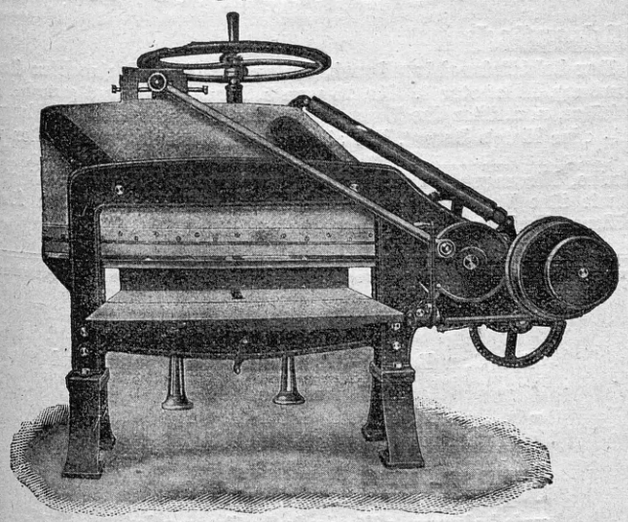
SAUBERER SCHNITT + KLANGHARTE ROLLEN



IN ARBEITSBREITEN VON 500 mm — 1750 mm

Walter Kellner A.G.
MASCHINENFABRIK BARMEN

Patent-Räder-Schnellschneidemaschine
Modell A B S



Einfache u. zweckmäßige Konstruktion
Vorzügliche Patent-Federselbstpressung
Höchste Leistungsfähigkeit

JOHNE-WERK A.-G.
Bautzen

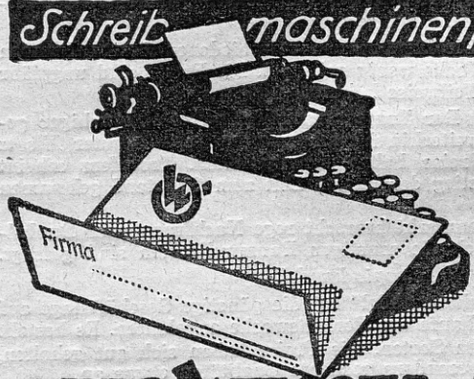
(A 8123

Will

Das Neueste
in
LINIER-MASCHINEN
baut
E. C. H. WILL
Hamburg 20

Bevor Sie kaufen, fordern Sie daher Prospekte!

Schreibmaschinenpostkarten



PERFORIERT UND MIT GUMMIERTER ADRESSKLAPPE
IN VIELEN AUSFÜHRUNGEN MIT U. OHNE DRUCK
IN BOGEN UND GESCHNITTEN
KAUFEN SIE GUT UND BILLIG BEI

OTTO WESSEL · LÜBECK
* VERLANGEN SIE MEINE PREISLISTE *

Hosted by Google

Amerikanische Prüfung europäischer Papierfabriken?

Dem „Berliner Tageblatt“ kabelt sein New Yorker Korrespondent:

„Amerikanisches Interesse für die deutsche Papierfabrikation? Unser New Yorker Korrespondent kabelt uns: Wie ich erfahre, wird eine Gruppe führender Papierfabriken der Vereinigten Staaten zu Beginn des neuen Jahres einen Beauftragten, der jetzt noch eine leitende Position als hoher Beamter des Handelsdepartements in Washington bekleidet, am 1. Januar aber aus dem Staatsdienste ausscheidet, nach Europa entsenden, um speziell in Deutschland und in den skandinavischen Ländern die Verhältnisse der dortigen Papierindustrie zu studieren. Ob sich aus dieser Studienreise eine Interessennahme amerikanischer Papierfabriken an deutschen Unternehmungen derselben Art (etwa zum Zwecke der Ausnützung der niedrigeren deutschen Produktionskosten zur Herstellung von Exportwaren) ergeben wird, bleibt abzuwarten.“

Wir vermuten, daß die Absendung eines amerikanischen Papierfachmannes auf Kosten dortiger Papierfabriken aus ganz andern Beweggründen geschieht. Wir haben vor kurzem berichtet, daß der Verein Amerikanischer Papierfabrikanten sich die größte Mühe gibt, die Einfuhr ausländischen Papiers zu erschweren, und es hat sich ein besonderer Verein gebildet (zu dessen Unkosten auch die Rohstoff- und Maschinenlieferer der Papierfabriken beitragen), der in den Einfuhrhäfen den Zollbeamten Papierfachleute zur Verfügung stellt und sie zu häufigen Stichproben der Papiersendungen veranlaßt, damit etwaige unrichtige Deklarationen zutage kommen, und die Absender entsprechend bestraft werden. Auch die geplante Absendung von Fachleuten nach europäischen Papierfabriken dürfte mit solchen Bestrebungen der amerikanischen Papierfabrikanten zusammenhängen.

Für die Leser von „Zellstoff und Papier“! In den Schluß des Aufsatzes „Die Grenzen der Leistungsfähigkeit unserer Papiermaschinen“ von Ing. Janata in Nr. 11 von „Zellstoff und Papier“ hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Es soll dort statt Fangwalze richtig *Saugwalze* heißen.

Der deutsche Papiermarkt

Die Fabriken sind durchweg gut beschäftigt und viele, besonders diejenigen, die holzhaltige Papiere herstellen, sind bis Ende Januar, manche auch länger, mit Aufträgen versehen. Die starke Steigerung der Papierholzpreise (in der Tschechoslowakei bis zu 40 vH) hat die in unserm Blatte erwähnten Erhöhungen der Papierstoffpreise zur Folge gehabt. Die einheimischen Zellstoffpreise sind gerade so hoch, daß sich der Verbrauch ausländischer Zellstoffe unter Hinzurechnung von Zoll und Fracht ungefähr ebenso teuer stellt, wie die Verwendung einheimischen Zellstoffs, während die ausländischen Zellstoffe vor einigen Monaten billiger waren. Der Bequemlichkeit halber wird jetzt der einheimische Stoff bevorzugt. Infolge des überall sehr knappen Wasserstandes ist Handelsholzschliff knapp, und es werden dafür erheblich höhere Preise gezahlt als der von der Vereinigung der Handelsholzschleifer in unserer Nr. 98 veröffentlichte Preis von 14 M. für die 100 kg. Der Papiergroßhandel bestellt auf Lager nur kleine Mengen und überschreibt den Fabrikanten meistens Anfertigungsaufträge. Vielfach rechnet man damit, daß die Nachfrage zu Beginn des neuen Jahres etwas abflauen wird.

Lumpen- und Altpapiermarkt

Lumpenhandel.

Nach dem „Rohproduktenhandel“ setzte sich die Preissteigerung fort, obwohl die Preise in der Vorwoche hoch genug waren, so daß jetzt Preise im Einkauf verlangt werden, die eine ausreichende Verdienstmöglichkeit nicht mehr zulassen.

Mark Brandenburg. Die Lage in den verschiedenen Sorten Lumpen hat sich in der letzten Woche wenig geändert. Die Preise sind ungefähr die gleichen geblieben. Teilweise höher.

Nordwestdeutschland. Der Lumpenmarkt ist wesentlich ruhiger geworden. Zwar ist auch weiterhin für alle gängigen Sorten guter Absatz vorhanden. Auch die Preise haben sich gehalten. Trotzdem scheint aber der starke Preisanstieg der letzten Zeit zum Stillstand gekommen zu sein.

Westfalen. Im Lumpenmarkt herrscht rege Nachfrage nach Dunkelkattun und Schrenz; auch die sonstigen Baumwollsorten sind gefragt.

Altpapierhandel.

Nach dem „Rohproduktenhandel“ hat die günstige Geschäftslage auf dem Altpapiermarkt im Laufe der Berichtswoche angehalten. Es besteht Nachfrage nach fast allen Sorten. Die Preise haben sich gut gehalten, zum Teil zogen sie für besonders gesuchte Qualitäten etwas an.

Gemäß den zufriedenstellenden Nachrichten über den Beschäftigungsgrad der Papierindustrie kann mit einer Dauer des augenblicklich belebten Geschäftsganges gerechnet werden.

Der „Produktenmarkt“ schreibt:

Aus dem Rheinland: Der Altpapiermarkt ist überspannt. Zu Preisen zu kaufen, die einen Verdienst übrig lassen, ist unmöglich. Der Altpapiermarkt wird, wenn nicht alles täuscht, binnen kurzem zusammenbrechen, da große Quantitäten Papier vom Auslande her im Anmarsche sind.

Aus Süddeutschland: Die Nachfrage nach fast allen Altpapiersorten hat angehalten, so daß fast alles abzusetzen ist, und zwar zu keinesfalls abgeschwächten Preisen. Ueberhaupt zeigt der Markt eine bemerkenswerte Festigkeit.

Vom Ausland berichtet der „Rohproduktenhandel“:

Holland: Auf dem holländischen Lumpenmarkt herrschte in der verflossenen Woche große Nachfrage nach allen Sorten Woll- und Kattumlumpen. Die Notierungen lagen allgemein höher.

Frankreich: Auf dem französischen Lumpenmarkt dauerte die ruhige Lage fort. Man hielt allgemein mit Käufen zurück in der Erwartung, daß die Verkäufer ihre Preise reduzieren würden.

England: Wollumpen. Der englische Lumpenhandel hat in der vergangenen Woche eine weitere Besserung auf dem Inlandsmarkte erfahren, besonders in weichen Wollumpen. — Pappenlumpen. Die Lager sind schwer aufzufüllen. Starke einheimische und amerikanische Käufe. Anziehende Preise. — Altpapier. Die Nachfrage hat sich gehoben. Umsätze kamen nur auf tiefer Basis zustande.

Nordamerika: Wollumpen. Auf dem amerikanischen Lumpenmarkt hielt die Neigung zum Preisanstieg an. Die Preise für weiche Wollumpen und Halbtuch erfuhren neue Erhöhungen. — Altpapier. Die Nachfrage hat sich gebessert, doch sind die Preise niedrig. Man hofft auf eine Besserung im neuen Jahr.

Papier- und Papierstoffmärkte

Vereinigte Staaten. *New York*, 26. November. Der Papiermarkt weist in den letzten Wochen keine wesentliche Veränderung auf. Die Nachfrage für Altpapier hat sich ein wenig gebessert und die für Papierstoffe hat etwas abgeflaut. Für Pack- und Seidenpapiere ist die Stimmung schon etwas feiertägig ruhig. Da jedoch das allgemeine Geschäft zufriedenstellend ist, dürfte auch für Papier eine lebhaftere Nachfrage einsetzen. („Paper Trade Journal“)

England. *London*, 7. Dezember. Die Marktlage für *Papier* hat sich sowohl bei den Großhändlern als auch bei den Fabrikanten gebessert. Die Verkäufer nutzen die kurze Zeit nach Kräften aus, die noch bis zum Einsetzen der Weihnachtsstimmung verfügbar ist, da diese oft ziemlich lang andauernde Stimmung für Geschäfte wenig zuträglich ist. Verhältnismäßig am besten sind die Espartopapierfabriken beschäftigt, da für sie der einheimische Bedarf ausreicht. Dagegen müssen die Hersteller von sogenannten holzfreien sowie von holzhaltigen Papieren mit dem Wettbewerb derjenigen europäischen Länder rechnen, die mit Papierholz weit besser versorgt sind als Groß-Britannien.

Der *Zellstoffmarkt* ist sehr fest, hauptsächlich infolge von Verkäufen großer Mengen skandinavischen Stoffes nach Amerika. Man hat das Gefühl, daß sich die Preise im Laufe der nächsten Zeit weiter versteifen werden.

Holzschliff: Die britischen Käufer halten immer noch mit Käufen zurück, dürften jedoch damit keinen Vorteil erzielen.

(„Paper Trade Review“)

Büchertisch

Der Schiffsfrachtendienst. Verlag der *Arpa-Seefrachten GmbH.* in *Hamburg*, Klostertor 5. Nr. 23 vom 5. Dezember bringt gute belehrende Aufsätze, u. a. über das Versandavis, das Konnossement, Zahlung gegen Kai- oder Mate's Recept. Die allgemeinen Konsulatsvorschriften werden in einer Tabelle für folgende Länder mitgeteilt: Honduras, Kanada, Mexiko, Nicaragua, Panama und Paraguay. Die Nummer bringt genau so wie ihre Vorgängerinnen auch sonst viel Wissenswertes für jeden größeren Verlader.

Soeben erschienen:

Aus dem Papier-Adreßbuch von Deutschland

VII. Ausgabe, 1925:

Adreßbuch der Deutschen Papier-, Pappen- und Papierstoff-Fabriken

sowie der Lumpen- u. Altpapier-Großhandlungen u. Sortieranstalten

1. alphabetisch nach Firmen

2. alphabetisch nach Erzeugnissen

Preis 5 M., bei freier Postversendung 5 M. 30 Pfg.

Berlin SW 11 Postscheck-Konto: Berlin 2428

Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann GmbH.

Hosted by Google

Chromo-, Papier- und Carton-Fabrik
VORM.
GUSTAV NAJORK
AKTIEN-GESELLSCHAFT
LEIPZIG-PLAGWITZ

Fernsprech-Sammel-Nr. 44541 / Telegramm-Adresse: Chromofabrik Leipzig-Plagwitz

◆

Sonder-Erzeugnisse
Chromopapiere, Chromokartons Kunstdruckpapiere, Kunstdruckkartons, gestrichene Offset- und Tiefdruckpapiere und Kartons, Spielkartenkartons und Faltschachtelkartons

◆

Eigene Verfahren zur Herstellung von Kunstdruckpapieren und geklebten Kartons D.R.P. 279444 / D.R.P. 339721 / D.R.P. 378850 G.M.S. 617706 und 731195 / G.M.S. 787162

General-Vertreter für Groß-Berlin:
OTTO MOEBES, NEUKÖLLN
Schudomastraße 27 :: Telephon: 9746 Neukölln

(A8137

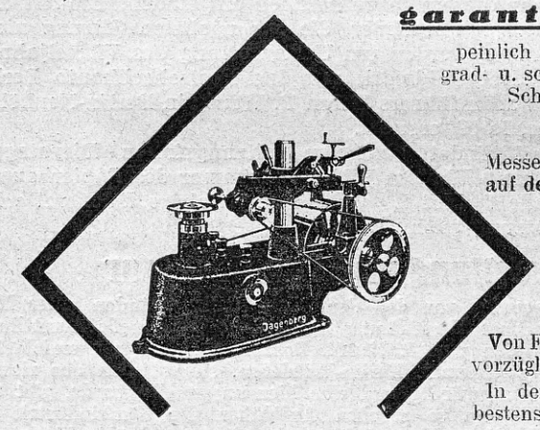
Zur Herstellung gut getrennter Papierrollen mit spiegelblankem Schnitt sind haarscharf geschliffene Scherenmesser erforderl., die dauernd mittels einer einfach. Vorrichtung nachgeschliffen werd.

Die Jagenberg
Tellermesser-Schleif-Maschine
D. R. G. M.

A 7930)

garantiert
peinlich genauen grad- u. schlagfreien Schliff

Die Messer bleiben auf den Naben



Von Fachleuten vorzügl. beurteilt
In der Praxis bestens bewährt.

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Echt vegetabilisch Pergamentpapier

Alle gebräuchlichen Sorten
Spezialität:
Butter- u. Margarine-Einwickler

Papier- u. Pergamentpapier Fabrik Seltmans
Gesellschaft mit beschränkter Haftung in
Seltmans (bay. Allgäu)

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Dessauer Str 2. (Papierhaus)
Vorsitzender: Gustav Könitzer, Berlin-Steglitz, Arndtstr. 33

Lichtbilder-Vortrag

am *Dienstag, dem 16. Dezember 1924,* abends 8 Uhr, Wilhelmstr. 115 (großer Saal). Herr Dr. Trautz vom Museum für Völkerkunde:

Sprache, Schrift und Buch in Japan.

Die Damen der Mitglieder sowie Gäste sind zu dieser letzten Veranstaltung in diesem Jahre herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Beitrags-Zahlung: Mitglieder, die zur nächsten Sitzung nicht erscheinen können, werden um Ueberweisung des Vierteljahresbeitrages von drei Goldmark auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 57 541 des Kassenführers Herrn R. Wittig in Berlin-Neukölln, Stuttgarter Straße 59, ersucht.

Bücherwechsel findet statt an sitzungsfreien Dienstagen, abends von 5 bis 6 Uhr, im Bibliothekzimmer des Papierhauses, Dessauer Straße 2, Hof I. Unsere reichhaltige Bücherei wird fleißiger Benutzung anempfohlen.

Funk-Ausstellung und Funkliteratur

Ins Leben gerufen von den deutschen Radioverbänden unter Mitwirkung des Berliner Messe-Amtes findet diese erste große Ausstellung über das Funkwesen vom 4. bis 14. Dezember in der neu errichteten Meßhalle am Kaiserdamm, Berlin-Witzleben, statt. Schon der riesige Hallenbau ist sehenswürdig und was hier ausgestellt wurde, gibt ein großzügiges Bild vom so raschen Aufblühen der Funkindustrie in Deutschland. Mit dieser Veranstaltung, die nicht nur die Funkindustrie und die Radioliebhaber interessiert, sondern auch für diesen Fernstehende Neues und Wissenswertes bietet, bestätigt das Berliner Messeamt seine Einstellung auf Fachmessen. Diese strikte Durchführung dieses Gedankens wird es mit sich bringen daß Berlin andern Städten in dieser Hinsicht voraus sein und die Stadt der deutschen Fachmessen werden wird. Das Eintrittsheft bekundet die Stellung Berlins als Messestadt in einem Geleitwort. Das Heft ist gleichzeitig für auswärtige Besucher bestimmt und macht diese im Anhange mit den Sehenswürdigkeiten Berlins bekannt. Außerdem sind die im nächsten Jahre kommenden Messen angekündigt. Das Berliner Messe-Amt verstand es zudem, durch wirksame Reklame die Aufmerksamkeit der gesamten Bevölkerung auf diese Ausstellung zu leiten; so erfreute sie sich denn auch sehr guten Besuchs. Zeitweise war der Andrang so groß, daß die Schaulustigen nur gruppenweise eingelassen werden konnten. Mit der Funkindustrie ist vor allem ein neuer Nachrichtendienst der Presse eingetreten. Ferner lebte auch eine neue Literatur auf, nämlich radiotechnische Lehrbücher und Zeitschriften. Hiervon gab die Messe ebenfalls ein anschauliches Bild. Der Verlag Rothgießer & Dießing AG., Berlin S 42, hatte im Herzen der Halle seinen schön gestalteten Stand. Die Firma verlegt die beiden Wochenschriften „Der Deutsche Rundfunk" und „Rádio". Beide Blätter geben technischen und wissenschaftlichen Beiträgen die Programme sämtlicher Inlandssender und der wichtigsten ausländischen Stationen bekannt. Von diesem Verlage wurde auch der neuzeitlich ausgestattete Funk-Almanach auf das Jahr 1924 herausgegeben, welcher gleichzeitig als offizieller Katalog galt. Die Zeitschrift „Die Sendung", Berlin, die bei jedem Zeitungshändler zu haben ist, legte ihre „Bastler"-Nummern aus, die auch in Sammelmappe zu haben waren. Bei den Sortimentsbuchhandlungen Georg Stilke, Berlin NW 7, Dorotheenstr. 66, und der Polytechnischen Buchhandlung A. Seydel, Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 31, fand man ausgiebige Sortimente der gesamten Radio-Literatur. Hier war auch die Zeitschrift „Der Radio-Amateur" aus dem Verlage von Julius Springer, Berlin W 9, ausgelegt. Die Polytechnische Buchhandlung brachte an ihrem Stande eine übersichtliche graphische Darstellung über das Steigen der Funkliteratur seit dem Jahre 1900. Sie legte auch die Bücher, soweit sie noch aus jenen Jahren zu haben sind, aus. Unter anderem sah man die Bücher „Der Radio-Amateur „Broadcasting" von E. Nesper, „Experimentierbuch der drahtlosen Telegraphie und Telephonie" von K. Riemschneider, „Die Fortschritte auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie" von A. Prasch, der „Kalender der deutschen Funkfreunde" und andere Werke mehr. Ein von der Buchhandlung herausgegebenes Verzeichnis unterrichtet über die gesamte Funk-Literatur aus den Jahren 1900 bis 1924. Die Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, verteilte ihre Wochenschrift „Der Funk". Alles in allem: die diesjährige Funkausstellung wird zu weiteren Messen dieser Art Anreiz gegeben haben. Das zur Zeit große Interesse am Rundfunk im Volke kam ihr sehr zustatten und an empfehlenden und unterweisenden Propagandaschriften fehlte es nicht. p—eck.

Ausstellung alter illustrierter Kinderbücher des 17., 18. und 19. Jahrhunderts aus der Sammlung Karl Hobrecker. Vom 8. bis 31. Dezember findet diese Schau in der Staatlichen Kunstbibliothek zu Berlin, Prinz-Albrecht-Straße 7a, statt. Die Ausstellung, die mit Unterstützung des Mauritius-Verlages zustande kam, ist werktäglich von 9 bis 9 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Deutsches Briefpapier und Briefumschläge in Britisch Indien

Eigenbericht aus Calcutta. (Nachdruck verboten.)

Wir sind in der Lage, aus der Feder unseres indischen Vorkriegs-Berichterstatters wieder regelmäßig Berichte zu veröffentlichen, und lassen den ersten nachstehend folgen:

Ich habe der deutschen Papier-Industrie mit Absicht seit langer Zeit nichts aus Indien berichtet, weil das Auftreten deutschen Briefpapiers und deutscher Umschläge (das ich bereits vor längerer Zeit in Kalkuttaer Bazargeschäften und bei Straßenhändlern festgestellt hatte und das mich ebenso erfreute wie überraschte, weil ich mich *dieser* Art deutscher Briefwaren in indischen Städten aus der Zeit *vor* dem Kriege nicht erinnerte) ein Zufall sein mochte, der mehr oder weniger mit der Milliarden- und Billionen-Geldwirtschaft zusammenhängen und mit der zu erwartenden Stabilisierung des deutschen Geldes verschwinden würde. Bestärkt in diesem Verdacht wurde ich durch die Tatsache, daß diese wie so viele andere der unverzeihlich billig hier verkauften deutschen Waren von hiesigen Geschäftsleuten oder deren Agenten *persönlich in Deutschland gekauft* worden waren. In jener Zeit der Inflation konnten ja deutsche Waren mit der hochwertigen indischen Rupie (gleich 1¼ Schilling) für ein Nichts gekauft und nach Indien ausgeführt werden.

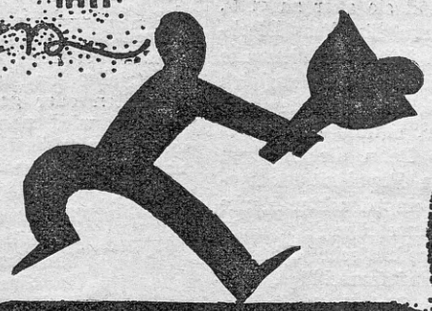
Erfreulicherweise habe ich mich jedoch in meiner Mutmaßung getäuscht. Ein indischer (eingeborener) Einfuhrhändler sagte mir nämlich heute, daß er vor einiger Zeit, also bereits zu Rentenmarkpreisen, deutsches Briefpapier und deutsche Umschläge, wenn auch zunächst in kleinerer Menge und versuchsweise, *bestellt* habe, und er fügte hinzu, die Preise seien zwar so, daß die Ware im Kleinhandel zu viel höheren Preisen verkauft werden müßten als die damals in Kalkutta verschleuderten Waren, die mit Papiermark bezahlt worden waren (kleine Umschläge z. B. wurden das Päckchen von 25 Stück zu 2 Annas [etwa 15 Goldpfennige], oft sogar noch billiger verkauft), aber diese deutsche Ware sei fast ausverkauft, und so sei eine Papiermarkwaren-Konkurrenz nicht mehr zu befürchten, wenn nicht der betreffende Importeur noch einen Posten zurückgehalten habe. Namen und Adresse des erwähnten Bestellers möchte ich einstweilen nicht angeben; denn damit würde der deutschen Papierindustrie nichts genützt. Der Mann erhält dann Angebote von anderen deutschen Fabrikanten, wodurch er nur verwirrt und womöglich von seiner glücklich erfolgten Geschäftsverbindung zum Schaden dieses Lieferanten abgelenkt würde. Sollte dagegen der Versuch fehlschlagen, dann werde ich seine Adresse der Redaktion oder in einem späteren Artikel mitteilen. Es handelt sich bei diesen Umschlägen mit dazu passenden Briefbogen nicht um die großen deutschen Geschäftsumschläge und auch nicht um die *längliche,* vormals typisch *englische* Form, sondern um die mittelgroße deutsche Form, also im Verhältnis der deutschen Geschäftsbriefumschläge, aber kleiner als diese. Die Umschläge seien, wie mir der Mann sagte, stark und das Papier, ebenso wie das der Briefbogen, zwar nicht ganz glatt, jedoch nicht schlechter, als die *durchschnittlich* hier verkaufte Qualität.

Nun muß ich aber doch ein gewisses Bedenken zu diesen Briefbogen (nicht zu den Umschlägen, die ja immer ihre Käufer finden werden) äußern. Jeder Mensch zieht jetzt hier die sogenannten „blocks" für tägliche Zwecke vor. Diese Blöcke sind englisches Fabrikat, aber so billig, daß ich in Anbetracht der teueren englischen Papierpreise unbedingt annehmen muß, daß das Papier deutscher oder wahrscheinlicher skandinavischer Herkunft ist, im großen nach England exportiert und dort nur zu den netten „Blöcken" verarbeitet. Die Blöcke bestehen aus 60 Briefbogen, d. h. im Munde der eingeborenen Händler, die ja lügen und betrügen *müssen,* weil sie nicht anders können, aus *hundert.* Meist sind es aber 58 oder 59 Bogen, da die Händler immer einen oder zwei Bogen herausreißen. Die Deckseite der Blöcke ist fast immer mit irgend einem bunten Mädchenkopf oder sonstigen Bild verziert. Die meist angebotene Marke aber, deren sich der Straßenhandel bemächtigt hat, trägt *kein* Bild. Das Papier ist zwar etwas rauh, so daß die Feder alle Augenblicke hängen bleibt, aber es wird trotzdem sehr viel gekauft, weil es billig ist; drei „blocks" kosten eine Rupie. Diese Marke heißt „Swastika" und trägt auf einer Art Banner die Worte „Good luck from the four winds of heaven". Dies gute Glück, das dem Schreiber aus allen vier Himmelsrichtungen verheißen wird, stellt zwar eine hinreißende Poesie dar, dürfte aber doch etwas weit hergeholt sein. In Verbindung mit diesen „Swastika"-Blocks werden auch „Swastika"-Umschläge verkauft, in Päckchen zu

Hosted by Google

Erweitern Sie Ihren Kundenkreis

mit Druckmaschinen

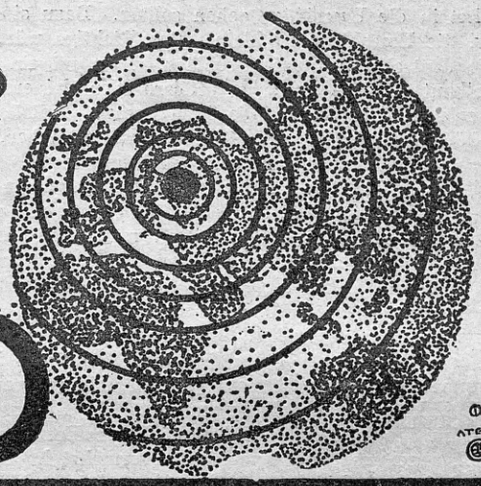


50 Prozent Geld-

56 Prozent Zeit-

ersparnis

EFKA



BEHRENS & BARMWATER

GMBH

BERLIN W 35/POTSDAMER STRASSE 30

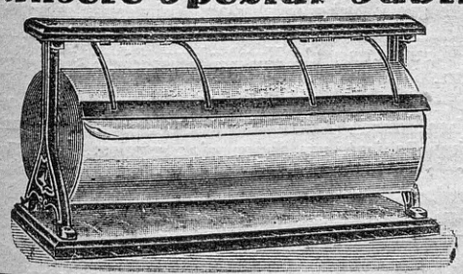
WO NICHT VERTRETEN, VERTRETER GESUCHT

FENSTERKUVERTS

Kuvertfabrik PASING

PASING BEI MÜNCHEN

Unsere Spezial-Fabrikation!



Papier-Abroll-Apparate

Erste Deutsche Wirtschaftsgeräte-Fabrik

Wunder & Kneist

Hannover

ECHTES CELLOPHAN

Das ideale glasklare Verpackungsmaterial für alle Zwecke

Prompt lieferbar

in allen Stärken, Farben und Ausführungen

Alleinige deutsche Hersteller der Originalware

Kalle & Co., Aktiengesellschaft

Biebrich am Rhein (A8103

Pongratz

Maschinenpappen

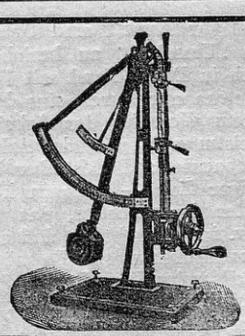
Handpappen

Hartpappen

Packpapiere für alle Zwecke

Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4

(A7411



Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für

Papierprüfungen

zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.

Mahlungsgrad-Prüfer

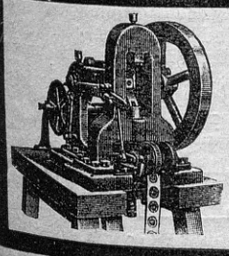
D.R.P. (A5215

Schnellfestigkeitsprüfer

ohne Federn, genaue Resultate.

F. R. POLLER :: LEIPZIG

Gegr. 1780 Steinstr. 57



Siegelmarken-Präge-Pressen

für Einfarbendruck

Drucken, Prägen, Stanzen, Sammeln, Zählen

in einem Arbeitsgang! Langjähr. Spezialität: Export nach allen Ländern! Erste Referenzen!

Wilh. Maul jr., Maschinenfabrik

Dresden 27 :: Gegr. 1873

Krefelder Karton und Hartpapierhülsen-Fabrik

GEBR. DESWATINES

Unübertroffene Leistungsfähigkeit

Hosted by Google

25 Stück und zum Preise von 2 Annas in Kalkutta, in Binnenplätzen aber, ebenso wie die Blocks, doppelt und dreifach so teuer. Aber diese Umschläge in kleinem, deutschem Format passen in keiner Weise zu der Größe der Briefbogen, die eigentlich und natürlicherweise vierfach gefaltet in die Umschläge gehen sollten. Dazu sind sie aber zu groß, bezw. die Umschläge zu klein. Das Richtige wären für diese Blockgröße deutsche *Geschäfts*umschläge. Dies sei ein Wink für deutsche Fabrikanten, Blöcke, seien es größere oder kleinere, zu liefern zugleich mit solchen Umschlägen, die dazu passen. Tatsächlich sind deutsche Geschäftsbriefumschläge in Indien nicht zu haben, obwohl die ausgesprochene Tendenz nach dieser Richtung weist. Denn die einstigen länglichen *englischen* Umschläge haben längst an Popularität eingebüßt, und zwar so sehr, daß selbst die neuen, mit eingedruckter Marke versehenen und an den Postämtern verkauften Umschläge jetzt nicht mehr die lange englische, sondern die mehr quadratische deutsche Form, jedoch kleiner als die deutschen Geschäftsbriefumschläge, aufweisen. Mit diesen Postbriefumschlägen englischer Fabrikation, wenn auch wohl nicht englischen Papieres, macht aber die Post ein schlechtes Geschäft, denn die Umschläge werden für das inländische indische Briefporto von einem Annas (gleich 1 Penny) verkauft, so daß also das Publikum die Umschläge umsonst hat. Anderseits wird behauptet, daß sich infolge der Einführung dieser Postumschläge das Briefeschreiben seitens der Eingeborenen vermehrt habe. Die Frage, ob es möglich ist, die Lieferung dieser Postbriefumschläge für Deutschland zu gewinnen, wo sie ja sicherlich billiger hergestellt werden können als in England, kann ich weder bejahen noch verneinen. Aber die Tatsache, daß von den *rein englisch* dirigierten indischen Eisenbahnen, z. B. von der großen South Indian Railway, große Aufträge für Lokomotiven und Waggons nach Deutschland vergeben worden sind, die sogar im englischen Parlament zur Sprache kamen, beweist, daß nichts unmöglich ist. Der Engländer ist nicht bloß englischer Patriot, sondern, gerade weil er Engländer ist, ein guter Geschäftsmann, und dem Geschäft und dem geschäftlichen Vorteil wird alles untergeordnet. So kommt es auch, daß die großen englischen Geschäftshäuser, die für *besseres* Briefpapier und *bessere* Briefumschläge, von mittelguter bis zur *luxuriösesten* Qualität, in schönster, sich zu Geschenkzwecken eignender Aufmachung in Betracht kommen, längst mindestens seit zwei Jahren, *grundsätzlich aufgehört* haben, sich dem deutschen Fabrikat zu verschließen. Der Manager einer dieser großen Bazargeschäfte mit eigenem Import sagte schon vor längerer Zeit zu mir persönlich, als er mich durch die Räume führte: „Alles, was Sie in *diesem* Raum sehen, ist deutsch." In den ersten Jahren nach dem Kriege konnten diese englischen Firmen nicht wagen, deutsche Waren derart offen zur Schau zu stellen. Jetzt hat das englische Publikum mit Ausnahme weniger, engherziger Menschen, nichts mehr gegen deutsche Waren einzuwenden. Diese großen englischen Firmen, an die deutsche Fabrikanten Briefbogen und Umschläge in schöner Aufmachung sowie auch Blöcke mit dazugehörigen Umschlägen anbieten sollten, und die nicht nur in Kalkutta, sondern überall in Indien vertreten sind, sind: 1. Hall & Anderson, Chowringhee, Kalkutta; 2. Whiteaway Laidlaw & Co. Chowringhee, Kalkutta; 3. The Army & Navy Co-operative Society, Chowringhee, Kalkutta; 4. Francis, Harrison, Hathaway & Co., Old Court House Street, Kalkutta. Selbstredend sind diese Häuser durchauch vertrauenswürdig, was bei drei Viertel aller *eingeborenen* Firmen nicht der Fall ist.

Theodor Ling

Ueber kurze Ruhepausen bei einförmiger Arbeit sind Untersuchungen angestellt worden, worüber die „Umschau" zu berichten weiß. Die *durchgehende Arbeitszeit*, die auch in Deutschland seit 1919 mehr und mehr eingeführt wurde und meistens nur durch eine Mittagspause unterbrochen wird, scheint in ihrem Wert für den Arbeiter in gesundheitlicher Beziehung und in der Leistungsfähigkeit des Arbeiters umstritten zu sein. Durch kurze Ruhepausen soll sich aber der Arbeitsertrag — wenn auch erst nach einiger Zeit — steigern können. Natürlich kommt hier auch das Alter der Arbeiter, das Geschlecht, Beleuchtung des Arbeitsraumes usw. in Betracht, so daß eine Verallgemeinerung des Ergebnisses wohl ausgeschlossen ist. Es mögen indes einige Proben dieser Versuche mitgeteilt sein: Die Morgenarbeit von 17 Frauen, die mit Etikettenkleben beschäftigt waren, wurde durch eine Pause von 10 Minuten unterbrochen; nach 2½ Monaten soll sich trotz dieser Verkürzung der täglichen Arbeitszeit um 2 vH eine Produktionssteigerung um 13 vH ergeben haben. Durch Einschieben der gleichen Ruhepause wurde die Leistung von 6 Frauen, die Pappkartons herstellten, um 5 vH erhöht. Bei 7 Arbeiterinnen, welche die Glieder von Fahrradketten zusammensetzten, wurde stündlich eine Pause von 5 Minuten eingelegt; trotz dieser Verkürzung der täglichen Arbeitszeit um 7 vH soll sich die Leistungsfähigkeit nach 6 Monaten um 13 vH gehoben haben. — Ein Teil dieser Erfolge dürfte doch wohl der zunehmenden Gesundheit der betreffenden Arbeiterinnen zuzuschreiben sein.

—s—

Schreibung von Doppelwörtern

Häufig findet man jetzt wieder die Schreibung von zusammengesetzten Dingwörtern in ein einziges Wort, unbekümmert darum, ob durch dieses Zesammenschreiben der Sinn zweifelhaft wird, wie es der Fall sein kann. Ich will nicht untersuchen, ob diese Zusammenschreibung nach Duden geboten oder erlaubt ist vom Autor oder vom Setzer herrührt; jedenfalls wird dieses Zusammenschreiben etwas übertrieben, und ich möchte mich hier dagegen wenden, daß Unleserlichkeiten oder gar Mißverständnisse daraus entstehen. Warum ich das tue, wird man begreifen, wenn man die folgenden Wörter in der Schreibweise liest, wie ich solche seit einem halben Jahr in Büchern und Zeitungen gefunden habe:

A.	B
Zierwerkerfinder	*Zierwerk-Erfinder*
Urinstinkt	*Ur-Instinkt*
Semiskarakter	*Semis-Karakter*
Buchdruckerfindungen	*Buchdruck-Erfindung*
Weltpestatem	*Weltpest-Atem*
Morristradition	*Morris-Tradition*
Sableinsel	*Sable-Insel*
Marneufer	*Marne-Ufer*
Kantanekdote	*Kant-Anekdote*
Dampferzeugung	*Dampf-Erzeugung*
Streikende	*Streik-Ende*

Wer schnell liest, bekommt beim Lesen eines solchen Wortes einen Ruck; der Sinn ist nicht erfaßt oder irregeleitet und das Auge muß erst suchen, ehe es das Wort richtig gliedert. Da ist es doch natürlicher und richtiger, wenn man die Sinnfälligkeit solcher oft langen Worte dadurch zweifelsfreier gestaltet, daß man ihre Bestandteile durch Bindestrich erkennbar macht.

Ich bitte die Lesbarkeit der getrennten Schreibweise mit den zusammengeschriebenen Wörtern zu vergleichen!

Paul Kersten

Deutscher Verein für Buchwesen und Schrifttum. Die Hauptversammlung wird am Sonntag, dem 14. Dezember 1924, vormittags 11 Uhr, in Leipzig (Universität Hörsaal 11; Eingang nur von der Universitätsstraße aus), abgehalten. Aus der Tagesordnung: Rechenschaftsbericht und Mitteilung des Verwaltungsrates; Festsetzung des Beitrags für 1925; Vortrag von Herrn Otto Säuberlich, in Firma Brandstetter, über die Amerikafahrt des Deutschen Buchdruckervereins (mit Lichtbildern).

Kupferdrucktücher wiederverwendbar zu machen

Die in Druckereien zum Abreiben der eingefärbten Kupferdruckplatten verwendeten Tücher, vielfach Musselingaze, wurden bis jetzt, wenn sie mit Farbe so stark verschmiert waren, daß sie nicht weiter gebraucht werden konnten, weggeworfen und vernichtet, weil man nicht glaubte, sie wieder verwendbar machen zu können. Die bisher unternommenen Versuche, sie für erneute Verwendung herzurichten, haben nicht zum Ziele geführt. Zunächst machte schon das Reinigen der Tücher von der Farbe große Schwierigkeiten. Als technisch ganz undurchführbar wurde aber die Aufgabe betrachtet, die gereinigten Tücher wieder in eine ihre Verwendung als Kupferdrucktücher ermöglichende Verfassung zu bringen.

Gemäß einer neuen Erfindung werden die Tücher, um sie wieder verwendbar zu machen, durch Extraktion gereinigt und sodann mit einer Stärkelösung imprägniert, um ihnen eine gewisse, für den Verwendungszweck erforderliche Steifigkeit zu geben. Praktisch wird das Imprägnieren in der Weise ausgeführt, daß die gereinigten Tücher durch eine Stärkelösung, der zweckmäßig etwas Borax zugesetzt ist, gezogen und in ausgeschlagenem Zustande getrocknet werden. Nach dem Trocknen werden sie dann wenigstens an den Kanten geglättet, z. B. durch Aufbügeln. (DRP. 399623, Kl. 15l, *Vereinigte Putztuch-Werke GmbH., Köpenick.*)

—ss

Beutelförmiger Tabakbehälter aus Papier

Durch die Erfindung soll ein aus billigem Material, nämlich Papier, hergestellter Tabakbehälter geschaffen werden, durch den die leichte Entnahme des Tabaks und außerdem dessen leichte und sichere, gut verschlossene Unterbringung, ohne daß er durch äußere Einflüsse im Geschmack beeinträchtigt werden könnte, erreicht wird.

Der neue Tabakbehälter besteht aus zwei trapezförmig ausgeschnittenen Blättern aus Kreppapier, die an ihren schmalen Unterkanten und an den Längsseiten beispielsweise durch Nähen ohne Boden zu einem offenen Beutel vereinigt sind. Dadurch entsteht oben eine weite Oeffnung, in die man bequem die Pfeife einlegen und mit Tabak füllen kann, ohne daß seitlich Tabak beim Füllen der Pfeife verloren geht.

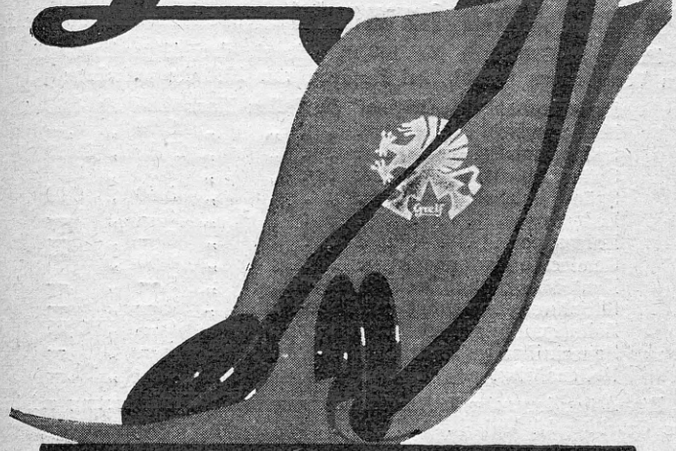
Die Verwendung von dehnungsfähigem Kreppapier ermöglicht ein leichtes Zusammenschnüren des gefüllten Behälters, wozu ein Zugverschluß aus Schnüren angeordnet ist. (DRP. 394 890, Kl. 44b, *Ernst Rüther, Oldenburg i. O.*)

—ss

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Hosted by Google

Greif

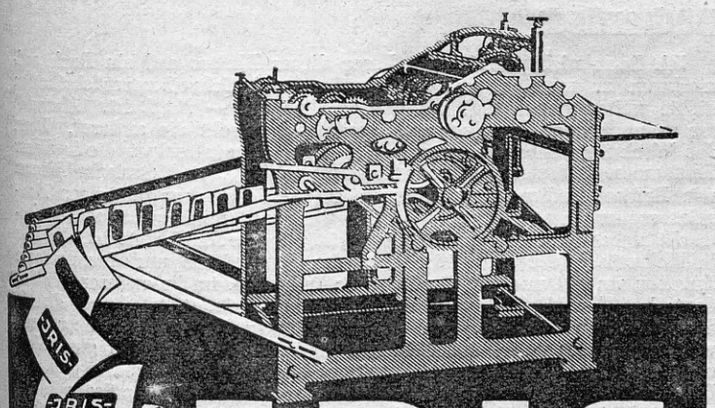


KOHLEPAPIER
FARBBÄNDER

GREIF-WERKE · GOSLAR a/HARZ

Auslieferungslager: BERLIN SW 68, Charlottenstr. 6
HAMBURG, Lilienstr. 15. DÜSSELDORF, Lorettostr. 12
MÜNCHEN, Lindwurmstr. 77

Zur bevorstehenden Karnevalsaison
biete ganz besonders vorteilhaft an
PAPIER-LUFTSCHLANGEN
Aug. Israel, Düsseldorf 1, Kaiser Wilhelm-Str. 50, Tel. 1884



IRIS

Fenster-
Briefumschlag
Lackiermaschine
Fenster-Trockenapparate

HEINECKE & POPPENBÜRGER, K.-G.
MASCHINENFABRIK
DÜSSELDORF
Telegr.-Anschrift: IRIS 34 A. B. C. Code 5th. Edition

Zur Aufklärung!

Da schon im Jahre **1869** Roeder als Erster den Namen

Bremer Börsenfeder

benutzte, so ist **jede** Bremer Börsenfeder mit **anderem** Firmenaufdruck eine

Nachahmung

dieses von S. Roeder **alteingeführten Originals.** Es gibt also

nur ein Original

aller Bremer Börsenfedern und das trägt den Stempel

Roeder

PAPPEN

Karton und Packpapier
für sämtliche Industriezwecke liefert (A 7083

G. Neumann, Dresden-F. 44, Hamburger Str. 9, Gegr. 1856

Die billigste und hochleistungsfähigste
Pappen-Biegemaschine

sowie die konkurrenzlose
Mehrnuten-Biegemaschine
für Schnellhefter-Fabrikation
bauen als Sonderheit

Walterwerke Maschinenfabrik mbH.
Leipzig-Plagwitz I (A 8055

EINGETRAGENE FABRIKMARKE

ADOLPH FIEGEL

Papierfabriken, Berlin C 19
Wallstraße 13

SEIDENPAPIERE ALLER ART
Blumenseiden — Weiß Seiden — Kuvertfutter- und Kopierseiden — Seidenpapier zum Paraffinieren usw.

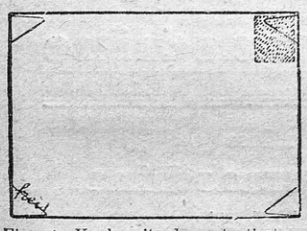
A 8062)

Hosted by Google

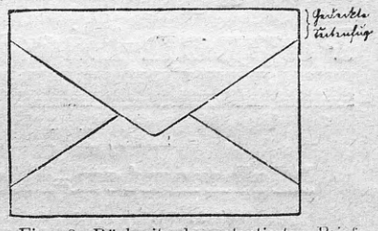
Sicherheitsbriefumschlag ohne Papierverschnitt

Es ist ein vielbeklagter Uebelstand, daß die gewöhnlichen Briefumschläge, namentlich die Geschäftskuverts, bevor die Briefe in die Hände des eigentlichen Empfängers gelangen, von unberufenen Mittelspersonen mit Leichtigkeit geöffnet und sodann, ohne daß Spuren von der Verletzung des Briefgeheimnisses hinterbleiben, wieder geschlossen werden können. Besonders unangenehm ist dies für Behörden und größere Firmen, namentlich wenn es sich um Akten- und Dienstgeheimnisse, z. B. um Offerten im Submissionswesen handelt. Behörden und größere Firmen suchen sich daher, um eine unbefugte Oeffnung zu erschweren, in der Regel dadurch zu behelfen, daß sie den Verschluß der Briefe noch besonders durch eine Siegelmarke sichern. Diese Nachteile werden vermieden bei Verwendung des Herrn Regierungsbaumeister Fr. Kühnau in Frankenhausen a. Kyffh. patentierten Sicherheitsbriefumschlages, dessen Prinzip durch die Fig. 1 bis 3 veranschaulicht wird. Sekundäre Sicherheitslaschen sind zwischen den vier Rückenlappen des Briefumschlages herausgestanzt. Die eine untere Ecklasche (Fig. 1) ist mit einem Freivermerk versehen, welcher mit einer leicht auslaufbaren Tusche zum Teil auf die Ecklasche selbst, zum Teil über die Klebefuge derselben hinaus auf die Anschriftseite aufgedruckt ist. Eine weitere Sicherung erhält der Briefumschlag durch die Briefmarke nebst Poststempel, welch erstere, wie von der Postordnung vorgeschrieben, in der rechten oberen Ecke auf die dort nach vorn umgebogene Lasche der Verschlußklappe aufgeklebt wird. — Bei Benutzung dieses Briefumschlages ist es ausgeschlossen, da immer je zwei benachbarte Rückenklappen durch je eine Sicherung gleichzeitig gesichert werden, irgend eine der vier Rückenklappen heimlich unter der Deckklappe hinweg zu öffnen, ohne entweder die Briefmarke mit dem Poststempel oder aber den bei einer Anwässerung der Klebefugen leicht verwischbaren und daher an seinen Schriftzeichen verräterische Nachspuren hinterlassenden Freivermerk öffnen zu müssen. Bei Verwendung dieses Briefumschlages bedarf der Briefabsender daher lediglich der Briefmarke, die er für die Frankierung des Briefes nötig hat. Im übrigen

Fig. 3 Wie die Briefumschläge ohne verwickelte Konstruktionen u. mit sehr geringen Abfällen aus der Papierrolle gestanzt werden



Figur 1 Vorderseite des patentierten Briefumschlags



Figur 2 Rückseite des patentierten Briefumschlags

ist darauf hinzuweisen, daß die gesamte zur Verarbeitung kommende Papierfläche vollkommen nutzbar gemacht wird, so daß beim Herausstanzen desselben aus einer fortlaufenden Papierbahn Papierverluste in Wegfall kommen.

Querschneider für dickes Schneidegut, wie Dachpappen u. dgl.

Die Erfindung bezweckt, beim Schneiden an dickem Schneidgut, wie Dachpappen und ähnlichen Stoffbahnen, nicht allein einen fortlaufenden glatten Schnitt und ein vollkommenes Ablösen des Messers von dem Schneidgut, sondern auch gezackte, einspringende Schneidkanten unter möglichstem Ausschluß des Einreißens an den Ecken und ohne Behinderung der Weiterbewegung des Stoffes und des drehbaren Messers zu erzielen.

Bei dem neuen Querschneider sind die hierbei in üblicher Weise benutzten, bei der Erzeugung gezackter Kanten mit ineinander eingreifende Vorsprünge und Aussparungen besitzenden Obermesser und Untermesser derart angeordnet, daß der dicke Stoff nicht gleichzeitig gezackt und vollständig durchschnitten wird, sondern die das Einzacken bewirkenden Vorsprünge des bewegten Obermessers schneiden in ihrer Längsrichtung fortschreitend das Material ein, während der das gerade Abschneiden an den äußeren Enden der Zacken bewirkende Teil des Messers, der eine gerade fortlaufende Schneidekante bildet, den Stoff fortlaufend teils durchschneidet, teils längs seiner fortlaufenden Schneidekante einreißt. Durch die Verwendung eines solchen Schneidwerkzeugs, bei dem die Kante der Zackenvorsprünge um einen Betrag höher liegt als die Kante des Messers mit gerader Schneidekante, wird auch der Erfolg ermöglicht, daß von den angrenzenden Wandungen des erzeugten Trennungsschnitts die eine Wandung fortlaufend glatt und die andere anliegende Wandung gezackt sein kann, so daß man auf diese Weise mit einer geraden und einer gezackten Kante versehene Dacheindeckungsstreifen u. dergl. herstellen kann.

(DRP. 398 747, Kl. 54d, *The Flintkote Company, Boston, V. St. A.*)

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 10. Dezbr. 1924

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg aufwärts:

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	3,25	bis 4,25
Hanf gemischt	„	3,60	„ 5,—
Späne, holzfrei weiß	„	17,50	„ 19,50
Späne, holzhaltig weiß	„	8,50	„ 9,50
Späne, holzhaltig bunt	„	5,50	„ 6,50
Lederpappen	„	6,—	„ 7,—
Holzpappen	„	6,—	„ 7,—
Gemischte Kartonnagen	„	4,50	„ 5,50
Kontobücher ohne Deckel, holzfrei	„	9,—	„ 11,—
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	8,—	„ 9,—
Zeitungen gebündelt	„	6,—	„ 7,25
Zeitschriften gebündelt	„	5,—	„ 6,—
Rollenabrisse	„	9,50	„ 11,—

Die Altpapierpreise haben keine wesentliche Veränderung erfahren, das Geschäft ist lebhaft.

Leipziger Altpapiermarkt

Nachdem in allen Pappensorten die Nachfrage nicht unerheblich nachgelassen hat, dürfte die Belieferung in Altpapier in den nächsten Tagen sich wieder auf normaler Bahn bewegen.

Die Papierfabriken sind weiterhin sehr stark beschäftigt, und die Nachfrage nach besseren Sorten ist immerhin noch groß.

Die in den letzten Wochen eingetretene rege Nachfrage führte zu Anziehung der Preise, die sich jedoch auf die Dauer nicht wird halten lassen, anderseits die Preise der Fertigfabrikate erheblich anziehen würden.

Die Altpapiergroßhändler zahlen an Verarbeiter für die 100 kg in Ballen gepreßt bei Bezügen von mindestens 1000 kg ungefähr:

Gemischte, unratfreie Papierabfälle	4	bis	5 M.
Bunte Buchbinderspäne	6	„	7 „
Rein weiße holzhaltige Späne	8	„	9 „
Rein weiße holzfreie Späne	16	„	18 „
Leder- und Holzpappenabfälle	6	„	7 „

Büchertisch

Ich kann nicht umhin, die Leser dieses Blattes auf ein Buch aufmerksam zu machen, das mit Papier- und Schreibwarenfabrikation nichts weiter gemein hat, als daß es eben ein — *Buch* ist. Aber ich tue es nach dem Grundsatz: „Eine Hand wäscht die andere". Denn das Werk ist geschrieben worden von einer Persönlichkeit, die in dieser Zeit, wo noch immer deutsche Reichsangehörige und deutsche Firmen von Britisch-Indien ausgeschlossen sind, nächst dem deutschen Konsulat sozusagen die einzige — oder wenn ich mich selbst mit in Betracht ziehe — in jedem Fall die wichtigste Persönlichkeit ist, die hier in Kalkutta und Indien überhaupt das Deutschtum und das deutsche Ansehen vertritt und für die deutsche Industrie, im besonderen für den deutschen Buchhandel und die Papierindustrie, teils durch direkte Empfehlungen deutscher und österreichischer Waren, teils aber noch weit mehr durch ihr bloßes Dasein und Wirken manches gute Wort eingelegt hat. Diese Persönlichkeit ist *Stella Kramrisch*, Dr. phil. der Universität Wien, und seit 1½ Jahren Professorin für indische Kunst an der Universität Kalkutta. In dieser Eigenschaft hat sie die Stadt im Sturm für sich erobert. Ihre häufigen öffentlichen Vorträge bilden eine der größten Attraktionen Kalkuttas und anderer Städte Indiens. Unter den zahlreichen Kunstgelehrten in Indien steht sie in vorderster Linie, und bei Kontroversen hat ihr Urteil mehr Gewicht, als vielen lieb ist. Wenn irgendwo ein Museum eröffnet oder ein Grundstein gelegt werden soll, wird Stella Kramrisch herbeitelegraphiert, um die Rede zu halten. Daß unter solchen Umständen ihr Eintreten für die deutsche und österreichische Industrie mehr Gehör findet, als von seiten anderer, liegt auf der Hand. — Ihr Buch, um das es sich handelt, ist das neueste Werk über indische Kunst, betitelt: „*Grundzüge der indischen Kunst*" (*Avalun-Verlag* in *Hellerau* bei Dresden.) Dieses Werk von 144 Text- und 48 Tafelseiten, mit meist unveröffentlichten Abbildungen, die eine Zierde des deutschen Kunstdruckes darstellen, ist in England und besonders in Indien trotz der deutschen Sprache mit größter Würdigung aufgenommen worden, was von Bedeutung ist, weil man hier — mit den Wundern indischer Baukunst und Bildhauerei vor Augen — in erster Linie befugt ist, ein Urteil zu fällen. Die Sprache ist von hinreißender Poetik, und durch oft unerhört kühne Ausdrücke (das Gopuram ein Ausbruch plastischer Wut) versteht es die Verfasserin, den Leser zu zwingen, ihr in das oft so schwer verständliche indische Kunstgebiet zu folgen und, was mühsam dünkte, zum Genuß zu machen. Das Werk kostet 28 Mark, was in Anbetracht der prachtvollen Tafeln sehr gering ist. Es ist sehr hübsch ausgestattet und ergibt ein wertvolles Weihnachts-, Hochzeits- oder Geburtstagsgeschenk.

Th. L., Kalkutta.

Hosted by Google

Drahtheft-Maschinen

aller Art

für Buchbindereien und zur Herstellung v. Kartonnagen aller Verwendungszwecke

Ferner: Faltschachtel-Stanz- und -Heftmaschinen, Schlitzmaschinen, Loch- u. Oesen-Einsetzmasch. Falzmaschinen für Werk- und Zeitungs-Druck, Büro-Heftapparate, Heftdraht, Klammern, Oesen

Karton-Flach-Heftmasch. Nr. 55

liefert seit 1886

H. Gebler

MASCHINEN-FABRIK

Leipzig-Plagwitz 10

Briefkörbe

Satzweise in 5 Ausführungen, sowie

Papierkörbe

in verschied. Ausführung. liefern

Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.

Kann man Kopierstiftstriche wegradieren

Ja!! Mit Läufergrün!

„Läufer" Gummiwarenfabrik

SCHWERDT & RENNER

Hannover 11 (A 5617

Radiergummi / Kautschuk-Kopierblätter / Gummibänder / Kuponringe

Bubikopf - Mappe

aus bestem Leinen- oder gehämmertem Phantasie-Papier in mehreren Preislagen

10—20 Pfg. je Mappe 5/5

Hersteller:

Gebrüder Fluss, Berlin C 25

Alexanderstr. 55, Fernspr. Alexander 3474

Ferner werden in unseren eigenen Betrieben hergestellt

Wachstuchbücher, Notizbücher, Preßspanblocks, Briefblocks, Briefmappen Kassetten, Packungen, Briefumschläge Visitenkarten, Papierservietten usw.

Original-Mustersendung in unseren Fabrikaten M. 15,—

Neuester Katalog gratis!

Für Grossisten Sonderpreise

Gut eingeführte VERTRETER gesucht

(A 8115

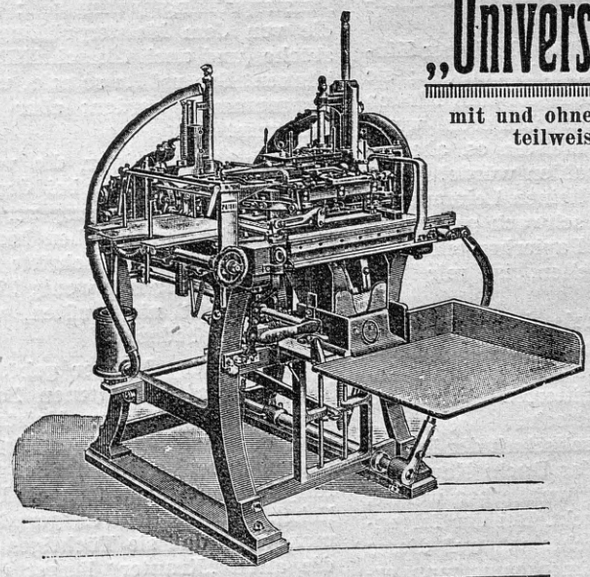
Weihnachtsteller / Pappteller

Marzipankartons, Tortenschachteln, Baumkuchen- und Stollen-Versandschachteln, Platten- und Tortenpapiere, Konfektkapseln, Papierservietten, Serviettenhülsen und -Taschen. Zigarren-Etuis f. Festlichkeiten, Bastbänder liefern nur an Wiederverkäufer

Boehme & Hanack, Luckenwalde

*Großbetrieb für Pappen- und Papierverarbeitung * Fernruf 392*

Preisliste 24 gratis!



„Universal" - Kuvert- u. Beutelmaschine

mit und ohne Schlußklappengummierung festformatig, teilweise verstellbar und total verstellbar

SPEZIAL - MASCHINENFABRIK

für

Kuvert- und Beutel-Maschinen, Gummier- und Ausstanz-Maschinen, Ausstanzmesser für alle Zwecke

Erstklassiges Material. Sauberste Ausführung. Bewährte verbesserte Konstruktion. Schnellste Lieferung

Bruno Pahlitzsch

Berlin SW 29, Gneisenaustr. 67

(A 8144

Sie falzen Schreibhefte

Lagen sowie Einzelbogen mit 1 Bruch am vorteilhaftesten auf uns. Modell

„MONO-TRIUMPH"

A. Gutbelet & Co., Maschinenfabrik, **Leipzig-Mölkau**

(A 7052

Hosted by Google

Buchbinderei und Kartonnagen-Herstellung

Bearbeitet von PAUL KERSTEN
Berlin-Schöneberg, Sedanstr. 2

Die heutigen Werkdruckpapiere

Ein Wort an die Verleger und an die Papierfabrikanten

Von *P. Kersten*

Bekommt der Buchbinder heutzutage Bücher zum Einbinden — sei es der Handbuchbinder, sei es der Großbuchbinder —, so kann er sich manchmal in die Zeit von „vor hundert Jahren" und in noch frühere Zeit versetzt fühlen.

Damals — es gab ja noch keine Maschinenpapiere, es gab nur handgeschöpfte (Bütten-) Papiere — kannte man eine Papierleimung, wie man solche bei Einführung der Papiermaschine und später, bis zum Eintritt des Leimmangels während des Weltkrieges für nötig hielt, nicht, mit Ausnahme von ein paar Verlegern, die aus Absonderlichkeit manche ihrer Werke auf ungeleimte Papiere drucken ließen.

Der Buchbinder damaliger Zeiten mußte die vom Drucker kommenden Bogen, die meistens ungeleimt waren und sich ähnlich dem Löschpapier verhielten, ehe er sie in Bücher verwandeln konnte, selber mit Leimung versehen, er mußte sie „planieren", mit einer „Planierung" versehen, d. h. er mußte jeden einzelnen Bogen in das mit „Planierwasser" gefüllte „Planierbecken" tauchen, das überschüssige „Planierwasser" ablaufen lassen und mittels des „Planierkreuzes" auf die in der Werkstatt angebrachten „Planierschnüre" zum Trocknen aufhängen.

Planierwasser war mit Alaunlösung versetztes Leimwasser, das zugesetzte Alaun hebt die Klebekraft des Leims auf, das Leimwasser macht das Papier steif und schreibfähig, das große Planierbecken (aus Holz)„ das Planierkreuz, eine T förmige lange Stange, die Planierschnüre waren wie Wäscheleinen aufgespannte Bindfäden. Man kann sich nun vorstellen, welche Arbeit neugedruckte Bücher dem Buchbinder verursachten, besonders ganze Auflagen; ich möchte als Beispiele die ersten Auflagen von Goethes und Schillers Werken anführen, bei welchen Tausende von Bogen erst vom Buchbinder planiert, mit dem Schlaghammer „roh geschlagen", gefalzt und dann mit dem 8 bis 10 Pfund schweren Schlaghammer nochmals geschlagen werden mußten. Walz- und Satinierwerke kannte man damals im Buchgewerbe noch nicht; man stelle sich weiter vor, was für Luft in den damaligen Buchbindewerkstätten wochenlang herrschte. —

Und nun? — Heutzutage stehen die Buchbinder in dieser Hinsicht fast ebenda, wo ihre Kollegen von damals standen; sie müßten eigentlich die allermeisten der ihnen heute zum Binden übergebenen Druckbogen und Bücher wieder planieren, wenn sie sorgfältige Arbeit abliefern wollen: sie müßten es, aber — sie können es nicht, weil es kein Mensch bezahlen würde!

Warum die Verleger heutzutage — wo es keinen Leimmangel mehr gibt — ihre Bücher auf so ungemein schwach geleimtem Papier drucken lassen, und warum die Papierhersteller so schwach geleimte Werkdruckpapiere herstellen, ist mir und vielen anderen ein Rätsel.

Schwach geleimte Papiere können niemals dauerhaft sein, erst die Leimung gibt dem Papier die dauernde Festigkeit, die Zähigkeit. Man prüfe doch geleimte und schwach geleimte Papiere auf ihre Reißfestigkeit und auf ihre Knitterfestigkeit, beim Vergleichen der Resultate wird man erstaunt sein.

Vor ungefähr zwanzig Jahren gab die „Gesellschaft der Bibliophilen" (Vorsitzender Fedor von Zobeltitz) das Buch: Kautzsch, Die neue Buchkunst, heraus; es war auf ein wunderbar weißes, aber fast gänzlich ungeleimtes Papier gedruckt. Bei der folgenden Jahresversammlung der „G. d. B" machte ich auf dieses Buch und die Uebelstände des Papiers aufmerksam; man erwiderte (es war der berühmte Buchdrucker Herr Karl Poeschel in Firma Poeschel & Trepte): Dieses Papier sei aus den feinsten und allerbesten Leinenlumpen hergestellt; ich bemerkte darauf: das möge ja sein, aber da das Papier ungeleimt geblieben sei, würden die Blätter des Buches, wenn es nur einigermaßen gebraucht (gelesen) würde, in Fetzen zerfallen. Die Zeit hat mir Recht gegeben; die Buchbinder, die das damals in steifer Broschur erschienene Buch zum Binden bekamen, können ein Lied davon singen, was sie für Scherereien damit hatten. Bereits beim Auseinandernehmen des Buches zerrissen am Rücken alle Bogen.

Die Uebelstände bei ungeleimtem oder schwach geleimtem Werkdruck-Papier sind mannigfaltig. Beim Leimen des Buchrückens: Der Leim und dessen Feuchtigkeit dringt leicht durch das Papier hindurch, bei den Heftlöchern besonders tief, und macht die Bogen wellig und faltig. Beim Schnitt-Färben: Die Buchschnittfarbe dringt sehr leicht in die Lagen des beschnittenen Buches ein, so daß der Buchbinder die Mehrarbeit hat, die mit Farbschnitt zu versehenden Bücher erst einpassen zu müssen, was bei gut geleimtem Papier nicht nötig ist. Beim Gebrauch des fertigen Buches: Es reißt leicht ein, es zermürbt bald, besonders an der unteren rechten Ecke, an der man die Blätter (beim Lesen) umwendet.

Deshalb sei Losung: *Mehr und bessere Leimung bei Bücherpapieren!* Die vorstehenden Ausführungen werden bewiesen haben, daß dies höchst notwendig ist.

Meisterprüfungen

Die Ablegung der Meisterprüfung erfolgt vor einer Prüfungskommission, die aus dem Vorsitzenden und vier Beisitzern zu bestehen hat; die Errichtung dieser Kommission erfolgt nach Anhörung der Handwerkskammer durch Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde, welche auch die Mitglieder ernennt.

So wenigstens steht es im § 133 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich. Bei Errichtung einer Prüfungskommission wendet sich die Handwerkskammer an die betreffende Innung und ersucht um Nennungen von Meistern, die für die Meisterprüfungskommission geeignet sind. Bei manchen Innungen läßt der Obermeister von der Innungsversammlung die nötigen Personen, die als Prüfungsmeister geeignet sind, wählen, und teilt dann die Namen der betreffenden Meister der Handwerkskammer mit.

Nun sollte man meinen, daß dazu nur solche Meister gewählt werden, die, wie das Gesetz vorschreibt, dazu „geeignet" sind. Leider ist das aber sehr oft nicht der Fall.

Welcher Meister eignet sich als Prüfungsmeister? Die Antwort hierauf kann nur lauten: „*Der* Meister, der selbst die praktischen und theoretischen Kenntnisse besitzt, über die er den Meisterprüfling prüfen soll; *der* Meister also, der imstande ist, die von dem Meisterprüfling geforderten praktischen Meisterstücke (und auch die schriftlichen Arbeiten) selbst ausführen zu können! Das müßte so sein, und es müßte als selbstverständlich angenommen werden; aber leider soll das nicht überall der Fall sein!

Da gibt es Meister, die vor vierzig und mehr Jahren ihren Beruf erlernten, und bei dem nach Einführung der Gewerbefreiheit fehlenden Zwang zur Ablegung der Meisterprüfung sich solcher nicht unterziehen brauchten; darunter gibt es manche, die sich um die Fortschritte und um die Neuerungen ihres Berufes nicht oder nur wenig kümmerten, die rückständig blieben, die vielleicht nie wußten, was guter Geschmack und guter Farbensinn bedeuten.

Aber solche Meister gehören in Prüfungskommissionen der heutigen fortgeschrittenen Zeit nicht hinein! Warum werden die tüchtigen, jüngeren Meister, die praktisch und geschmacklich und teilweise auch künstlerisch weit bessere Ausbildung genossen haben, als es früher möglich war, von den Meisterprüfungskommissionen ferngehalten? Im Interesse jedes handwerklichen Berufes liegt es, gerade diese jungen Meister, von denen man weiß, daß sie Tüchtiges können, daß sie in ihren Arbeiten die alten „Krauter" längst überflügelt haben, in solche Kommissionen hineinzuwählen!

Vor allem aber müssen die Meisterprüfungen erschwert werden und höhere und auch mehr Anforderungen bei den praktischen Meisterstücken gestellt werden. Man denke z. B. an die zünftigen Innungs-Buchbindermeister der Zeit Goethes; welch schwerer praktischen Prüfung mußten sich diese unterziehen! Z. B. in Berlin 1766 der Buchbindermeister Adrian Lehmann (der Vater des Hofbuchbinders Karl Lehmann, dem Goethe wegen seiner Arbeiten großes Lob ausstellte), der sein Meisterstück zweimal machen mußte, weil sein erstes wegen einiger Mängel und Fehler zurückgewiesen wurde.

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpapp-Fässer

Hartpapp-Kübel

zylindrische Form

völlig nahtlos und staubdicht

eisenharte Wicklung

unerreicht stabil

für Post- und Bahntransport ohne weitere Verpackung geeignet.

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)

Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame

(A6593)

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

„Krepp“ wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:

Velour-Krepp „Triumph“

Ia. Seidenkrepp „Hamburgo“

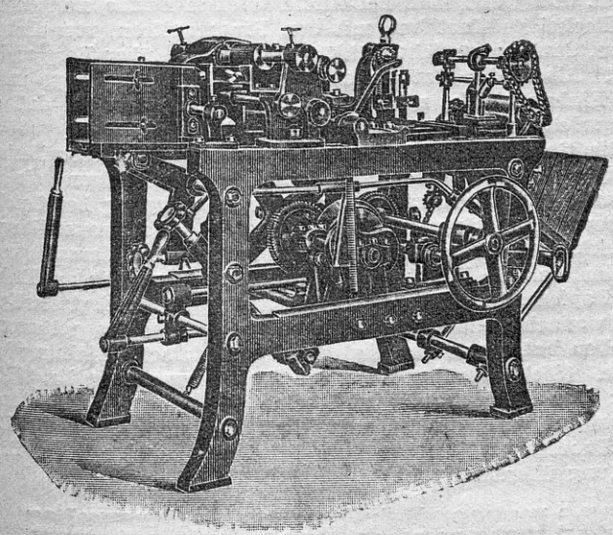
Ia. Dekorationskrepp „Toror“

Servietten, Tischtuchkrepp usw.

M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).

Krepp-Papierfabrik. (A6765

Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.



Automatisch arbeitende

Schreibheft-Etikettiermaschine

Einbahnig ca. 2000, zweibahnig ca. 4000 Etikettierungen pro Stunde

Einfache Bedienung und saubere Etikettierung

Geeignet für verschiedene Formate und Stärken

Verlangen Sie Spezialangebot

GUSCHKY & TÖNNESMANN

DÜSSELDORF-REISHOLZ

(A6454

Norddeutsche Papierwerkstätten

Aktiengesellschaft

Berlin W 50

Fernsprecher: Amt Bismarck 1155

Kontobücher × Preßspanblocks

Wachstuch-Kladden

Kolleghefte × Schreibblöcke

Schreibhefte × Notizbücher

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise

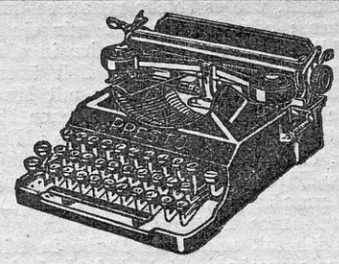
Für einige größere Plätze Süddeutschlands werden noch TÜCHTIGE VERTRETER angestellt.

A7802)

„PRESTO“

Büro- u. Reiseschreibmaschine

solideste Bauart



Infolge günstiger Preislage leicht verkäuflich

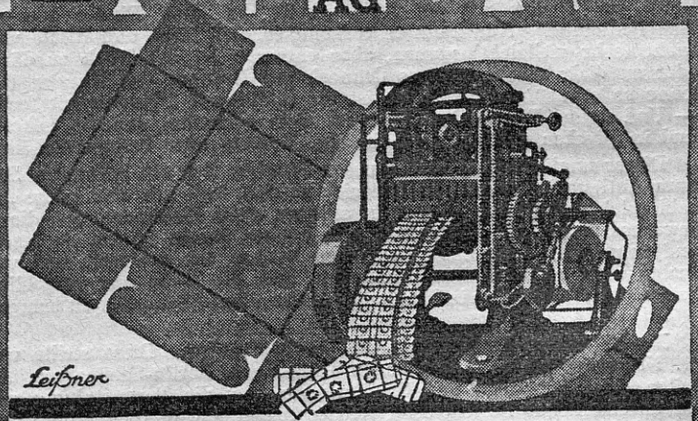
Wiederverkäufern hoher Rabatt

Generalvertrieb:

Keltz & Meiners, Berlin W 8

Leipziger Str. 26 (A 8090

SCHMAG AG



Leißner

UNSERE SPEZIALITÄTEN:

KARTONNAGEN-MASCHINEN

Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorsteckrandschachteln u.s.w.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A. 16

Hosted by Google

Solches sollten sich die heutige und zukünftige Generation zum Vorbilde nehmen. Die heutige Forderung muß lauten: Verjüngt ständig die jetzigen Meisterprüfungskommissionen durch Einführung von Wahlperioden. Nehmt die tüchtigsten auch der jüngeren Meister mit hinein, von denen man weiß, daß sie an praktischem Können über dem durchschnittlichen der Prüflinge stehen. *P. K.*

Der neue Einband des alten Buches

Von *P. Kersten*

Was das Einbinden alter wertvoller Bücher betrifft, so ist hier die einzig richtige Forderung aufzustellen: „Zeitgemäße Einbände" Nehmen wir an, es seien erste Ausgaben Goethes oder Schillers oder Jean Pauls zu binden, so kämen hier nur Papp- oder Halblederbände der Zeit in Betracht; also Einbände, die damals, als die Werke erschienen, gebräuchlich waren. Sind die betreffenden Exemplare noch unbeschnitten, so würde ich sie vorn und unten nicht beschneiden, sondern mit tranche ébarbé versehen, oben mit Farbschnitt, entweder zinnoberrot, zinnobergrün oder mattgelb; der Vorsatz muß ein rauhes Bütten sein, dem Textpapier so ähnlich wie möglich — weißes Büttenpapier töne ich grünlich oder gelblich, je nach dem Tone des Textpapiers. Als Ueberzug käme ein antikes Türkisch- oder Griechisch-Marmorpapier in Betracht, wie es solche genau so immer noch gibt, wie vor 100 bis 120 Jahren; oder ich streiche mir ein Büttenpapier in einem schmutziggelblichen Braun selbst, oder in einem hellen Türkis-Blau, wie solche Pappbände in damaliger Zeit überzogen wurden. Auf den Rücken kommt eine Fileteinteilung mit Musterung damaliger Zeit nebst zwei Rückenschildern in verschiedenen Farben; den Titel natürlich in einer zarten Fraktur, wie sie damals üblich war, gedruckt. Zieht ein Kunde vor, die Werke in Halbleder zu binden, so kommt ein lohgares Schaf- oder Kalbleder, das ich selbst bräunlich färbe oder mit Pottasche tupfe (marmoriere) in Betracht; als Ueberzug käme hier ebenfalls ein selbstgestrichenes Büttenpapier in Frage oder ein hellbraunes Packpapier, das ich mit schwarzer Farbe in feinsten Tröpfchen besprenge, wie es damals geschah. Natürlich darf ein solcher Einband keine erhabenen Bünde bekommen, der Rücken muß glatt sein, das Rückenleder darf nur ganz schmal auf die Deckel übergreifen, die Lederecken müssen ganz klein sein. Auf diese Weise gebunden werden die Bücher stets stilgerechten zeitgemäßen Einband haben.

Was nun jüngst die Idee eines Berliner Bibliophilen betrifft, Bücher mit wertlosem Inhalt, die aber schöne alte Einbände tragen, zu erwerben, den Inhalt herauszureißen und in die freigewordenen „Decken" wertvolle ungebundene Bücher einbinden (einhängen) zu lassen, so ist diese Idee ganz absurd, für den gewissenhaften Fachmann gar nicht zu erörtern! Der Buchbinder hat — was der Laie und mancher, der sich Bucheinbandkenner dünkt, nicht weiß — oft mit Bruchteilen von Millimetern zu rechnen; es wäre nur ein ganz ganz selten vorkommender Zufall, daß eine solche Decke zu einem zu bindenden Buche passen würde, so passen würde, wie es der gewissenhafte Buchbinder verantworten muß. Hier muß auf den halben Millimeter, die Höhe des Buches, die Höhe des Deckels, dann die Breite beider und dann die Dicke des Buches mit der Rückenbreite des alten Eindbanddeckels übereinstimmen! Nun kann es vorkommen, daß Höhe und Breite vielleicht (sehr vielleicht) passen, aber entweder ist das Buch zu dünn, oder zu dick; macht man es dennoch auf Drängen des Kunden (ich lehne so etwas immer ab), so ist die schlimmste Pfuscharbeit fertig. — Und dann: Ein solches Buch ist nicht gebunden, sondern geheftet und in „Decken gehängt", wie die sog. Massen- oder Verlegereinbände.

Dieser unglücklichen Idee kam vor längerer Zeit ein bekanntes Berliner Antiquariat zuvor. Es bat mich zu sich, legte mir eine ganze Anzahl solcher wertlosen Bücher in schönen alten Einbänden vor, die es erworben hatte, um wertvollere alte Bücher darein binden zu lassen und zeigte mir auch diese wertvollen Bücher, ich probierte und versuchte diese an den alten Einbänden, aber die Mühe war vergeblich, keines der Bücher war in Einklang mit den alten Einbänden zu bringen.

Buchbinderei-Fachschule des Lette-Vereins. Diese stellte vom 27. November bis 2. Dezember im Lette-Haus, Berlin-Schöneberg, Arbeiten ihrer Lehrlinge und Schülerinnen aus; die Veranstaltung war ein anschaulicher Beweis erfolgreicher Arbeit, die in dieser Werkstatt unter Leitung des Herrn Paul Kersten geleistet wird. Außer Bucheinbänden aller Arten waren Kästen, Schreibmappen, Notizblöcke und ähnliches zu sehen, alle mit hübschen, modernen Buntpapieren bezogen oder mit Handmalerei geschmückt. Die für die Bucheinbände verwendeten Ueberzugspapiere waren zum Teil auch von den Schülerinnen selbst angefertigt, im Kleister- oder Marmorierverfahren. Durch diese eigene Herstellung des Papiers wird der Farbensinn und Geschmack der Lernenden besonders verfeinert, und außerdem wird dadurch erreicht, daß man stets das Papier so herzustellen vermag, daß es in Verbindung mit dem Leder- oder Leinenrücken und unter Berücksichtigung des Charakters des betreffenden Buchinhalts die beste geschmackliche Wirkung erzielt. So könnte man denn auch sehr reizvolle Farbenzusammenstellungen sehen, besonders unter den ausgestellten Halbfranz- und Halbpergamentbänden. Auch in technischer Hinsicht befriedigten die Arbeiten, insbesondere die Papp- und Leinenbände der Lehrlinge im ersten Jahr. Die Ganzleder-, Ganzpergament- und Halbfranzbände der Gesellen-Schülerinnen im ersten und zweiten Jahr brauchten keinen Vergleich mit andern gewerblichen Leistungen zu scheuen. *Eva Neumann-Berlin*

Längs- und Querrichtung bei Papier und Pappen

Von *P. Kersten.*

Aufbewahren! Nachdruck erwünscht!

Seit länger als zwanzig Jahren kämpft die Papier-Zeitung gegen falsche Verwendung der Papiere durch die Drucker und gegen jene Besteller von Papier, die dabei auf die Verarbeitung nicht Rücksicht nehmen. Vor dem Kriege war es in dieser Hinsicht besser geworden. Die Ratschläge und die Antworten auf bezügliche Fragen der Papier-Zeitung hatten genützt; sie wurden beachtet. Aber heute ist es darin wieder schlimmer geworden, als es vor dem Kriege war, so daß es nottut, wenn die Papier-Zeitung wieder einmal ihre Stimme erhebt und einen Fachmann sprechen läßt.

Die Klagen der Buchbindereien über die falsche Laufrichtung der Bücher-Papiere bei den ihnen zum Binden übertragenen Werken haben sich sehr vermehrt; das Schlimme dabei ist, daß dem Buchbinder die Schuld zugeschoben wird, wenn die Bücher, vielmehr der geheftete und geleimte Buchblock, wie ein „Pfannkuchen" oder wie der bekannte „Altenburger Platz" (auch ein Fachwort) oder wie das jüdische Ostergebäck: die Mazzes aussieht. Leider findet man auch so falsch behandelte Werke bei den größten Verlagsanstalten; ich will heute keine derselben nennen, da ich hoffe, daß der vorliegende Aufsatz hierin Abhilfe schaffen wird — im eigenen Interesse der Verleger, die doch wünschen müssen, daß ihre gebundenen Werke ein anständiges Aussehen erhalten. Deshalb sollte diese Forderung „Ehernes Gesetz" für Verleger und Papierbesteller bilden:

„Alle Bücher sind so zu drucken, daß die Längsrichtung des Papiers gleichlaufend ist mit den Buchrücken!"

Läuft nämlich der Buchrücken quer zur Längsrichtung, oder mit anderen Worten läuft die Längsrichtung des Papiers quer zum Buchrücken, so wird der Buchblock stets wellig werden; man sieht dies bereits, ehe das Buch fertig ist, sofort nach dem Leimen des Buchrückens. Die Ursache. Beim Leimen des Buchrückens dringt die Feuchtigkeit des Leimes zwischen die Bogen, und durch die Heftstichlöcher auch in die Bogen ein; diese werden feucht (wenn auch nur ein wenig und wenn es kaum merklich ist), sie dehnen sich und werden wellig; sie können sich aber nicht so ausdehnen wie ein einzelnes Blatt Papier, da die Heftung die Bogen durch die Heftfäden oder Heftklammern festhält; die Folge ist ein welliges Buch, das sich schlecht aufschlagen läßt. Die Blätter bleiben nicht flach liegen, und wenn man bei einem solchen Buche, nachdem man die Deckel geöffnet hat, mit den Fingerspitzen, von oben nach unten, darüber streicht, fühlt man, wie es „über Berg und Tal" geht. Also: Alle Materialien, wie Papier, auch Pappe und textile Einbandstoffe, müssen so verarbeitet werden, daß deren Längsrichtung konform mit dem Buchrücken läuft!

Die Geschäftsbücher-Hersteller machen in dieser Beziehung weniger Fehler; denn seit jeher berücksichtigen sie beim Linieren (das Linieren ist der erste Arbeitsgang bei Geschäftsbüchern) die Längsrichtung. Bei der Zusammenstellung der Druckformen (beim Ausschießen) sollte also darauf geachtet werden, daß die Richtung der Bundstege immer in der Richtung der Papierbahn läuft, was beim Auflagebogen festzustellen ist und wonach man entweder in halben oder in Doppelformen zu drucken hat, wenn der einfache Bogen falsche Richtung haben sollte. (Siehe darüber auch die Ausführungen in Nr. 99, Seite 3382: Das „Druckpapier und seine Dehnung", worin ebenfalls ausgeführt wird, daß es vorteilhaft ist, wenn die Laufrichtung der Druckbogen [insbesondere bei Buntdruck] mit der Druckrichtung übereinstimmt.)

Pappe wasserdicht und unverbrennbar machen

François Fernand, wohnhaft im Seine-Departement, nahm französisches Patent Nr. 579 613 auf ein Verfahren, Papier, Pappe, Filz und ähnliche Erzeugnisse aus Pflanzen- oder Tierfasern zu härten, wasser- und feuersicher zu machen. Das Verfahren ist ähnlich demjenigen, welches bei der Herstellung von Vulkanfiber verwendet wird und besteht in einer oberflächlichen Vulkanisierung. Man tränkt die Pappe mit einer Lösung von Chlorzink und dann mit einer Alkalilösung. Dadurch entsteht in der Pappe ein Niederschlag von Zinkoxyd. Die gleichzeitig sich bildenden Alkalichloride werden durch reichliche Wäsche mit Wasser entfernt. Nun wird die Pappe wieder in eine Lösung von Chlorzink getaucht. Dadurch entsteht aus dem in der Pappe abgelagerten Zinkoxyd Zinkoxychlorid. Der Ueberschuß von Chlorzink wird durch erneutes reichliches Waschen entfernt. Das Zinkoxychlorid umhülle die Fasern, mache sie unverbrennlich, sehr fest und auch wasserdicht. Die Oberfläche der Pappe werde durch diese Behandlung so fest, daß sie sich glätten läßt.

(„Le Moniteur de la Papeterie Française")

Hosted by Google

Haben Sie auch

für Ihren Bedarf

die guten Arlac Farbbänder

gewählt?

Carl Fr. Brauer Stettin 9

FR. WILH. Ruhfus

DORTMUND

GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ✦ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

SIMPLICIA

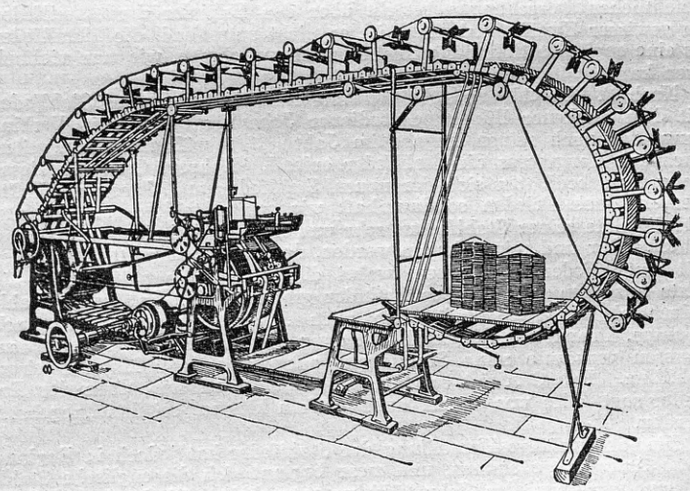
SPITZMASCHINE

für Blei-, Kopier- u. Buntstifte

IDEA AG.

MASCHINENFABRIK

LEIPZIG, Handelshof Nr. 155



Briefumschlagmaschinen
Flachbeutelmaschinen
Gummiermaschinen
Stanzmaschinen
Stanzmesser

Spezialmaschinenfabrik

Sandner & Freund

Fernruf 60023 / Leipzig / Eisenbahnstr. 70

Verlangen Sie unseren neuen Katalog in deutscher, englischer und spanischer Sprache (A7248

KLIPSE

in stahlpolierter und weicher Ausführung liefert als Spezialität

Rheinische Metall- & Maschinenfabrik G.m.b.H. Lank a. Rhein

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Zur Geschichte der Schreibgeräte

Seit die Kultur sich im Schrifttum ihre vornehmste Waffe geschmiedet hat, spielen die Schreibgeräte als die mechanischen Werkzeuge des Schriftwesens eine wichtige und entscheidende Rolle. Wenn man die vielgestaltige und technisch glänzende Höhe unserer gegenwärtigen Schreibgeräte betrachtet und rückschauend einen Blick auf das Altertum wirft, so muß es doch überraschen, daß vom Altertum über das Mittelalter bis zu unserer Zeit die großen Fortschritte der Schreibgeräte im wesentlichen erst den letzten zwei Jahrhunderten angehören. An sich steht das Alter der Schreibgeräte mit dem Schriftwesen auf gleicher Grundlage, daher ist der genaue Zeitpunkt des Entstehens vieler Schreibgeräte nicht mehr zu bestimmen.

Die alten Römer bedienten sich in einzelnen Fällen schon *metallener Federn*, wie man solche in den Römerlagern am Rhein und in der Gegend von Agram ausgegraben hat. Die Metallfeder war aber bei den Römern die keineswegs gebräuchliche, vielmehr diente der Allgemeinheit die *Schreibfeder aus Rohr*. Man nahm hierzu ein Stück Schilfrohr, das vorn mit einem Federmesser beschnitten und gespalten wurde und das man hierauf an der Schnittfläche mit einem Bimsstein glättete. Nicht jede Rohrart ließ sich als Feder verwenden, da die meisten schwammig waren, daher wurden die besten Rohrarten aus Aegypten oder aus Knidus in Kleinasien bezogen.

Die erste Erwähnung von *Gänsefedern* zum Schreiben ist für das fünfte Jahrhundert nachweisbar. In einem Buch des Schreiblehrers Neudörffer aus Nürnberg vom Jahre 1544, das über die Herstellung guter Schreibfedern handelt, werden auch die Gänsekiele erwähnt; es werden aber auch als Schreibgeräte Pfauenkiele, Schwanenkiele, hartes Holz, eiserne und kupferne Rohre genannt.

Aus einem im Wiesbadener Staatsarchiv befindlichen Schriftstück des Grafen Johann des Jüngeren von Nassau etwa vom Jahre 1595 ist zu entnehmen, daß man in den Feldzügen *„Federn aus Messing und Silber"* mit sich führte, was wohl gegenüber den empfindlichen Gänsefedern der größeren Haltbarkeit wegen geschah. Metallfedern waren übrigens auch während des Mittelalters im Morgenlande bekannt. Die für das 16. Jahrhundert für Süddeutschland vielfach nachweisbaren Messingfedern scheinen sich jedoch im allgemeinen nicht bewährt zu haben, denn es gelang ihnen nicht, die gewiß nicht sehr bequemen Gänseschreibfedern zu verdrängen. Nach den bis jetzt vorliegenden geschichtlichen Forschungen besteht über den Erfinder der Metallfeder ein gewisser Zweifel, jedenfalls ist es nicht zutreffend, die Metallfeder als eine englische Erfindung in Anspruch zu nehmen, wie man vielfach lesen kann.

Nach F. M. Feldhaus steht die erste Nachricht von einer *Stahlfeder* mit dem Aachener Bürgermeisterdiener Johannes Janssen in Verbindung, der nach seiner Angabe im Jahre 1748 während des zweiten Aachener Kongresses die Stahlfeder erfand. Mehrere Gesandte dieses Kongresses bedienten sich der neuen Stahlfeder und Janssen erhoffte hiervon einen Frieden so dauerhaft wie seine Stahlfedern. Janssen lobt die Güte seiner Stahlfedern sehr und fordert, daß sie von Rost und Tinte sauber und rein gehalten werden, dann könne man 20 Ries Papier mit einer Feder beschreiben, wobei die erste Linie so gut wie die letzte ausfallen würde. Der Erfinder gibt auch an, daß seine Stahlfedern als eine Seltenheit nach allen „Ecken der Welt", so nach Spanien, Frankreich, England und ganz Deutschland gesandt wurden. Janssen verkaufte seine Stahlfedern das Stück zu 9 M. oder einen Schilling. Das Geschäft scheint gut gegangen zu sein, denn der Erfinder sagt, alles was er nur habe machen können, sei ihm „abgeholt" worden.

Die fabrikmäßige Herstellung der Stahlfeder hat jedoch in England ihren Ausgang genommen, und zwar beginnt sich die englische Stahlfederindustrie um das Jahr 1780 zu entwickeln. Ob letztere auf die Erfindung des Aachener Janssen fußt, läßt sich nicht mehr feststellen. Einer der ersten, der sich der Stahlfederfabrikation widmete, war Harrison in Birmingham. Auch die englischen Stahlfedern waren anfangs recht teuer, und mußte man 1803 eine Stahlfeder mit 5 Schill. bezahlen. Im Jahre 1828 ging Joseph Gillot in Birmingham dazu über, die Stahlfedern maschinell herzustellen, was bald zu einer großzügigen Entwicklung der gesamten Stahlfederindustrie führte.

Noch wichtiger hierfür war jedoch eine 1830 von James Perry gemachte Erfindung, die den seitlichen Schlitz an den Schreibfedern betraf. Erst durch diese einfache Erfindung war ein wirklich leichtes und bequemes Arbeiten mit der Schreibfeder möglich, was zu ihrer allgemeinen Verbreitung erheblich beitrug. Zunächst stand der allgemeinen Verbreitung der Stahlfeder noch der ziemlich hohe Preis entgegen, denn die Preise bewegten sich zwischen 3 bis 10 Gulden.

Geschichtlich bemerkenswert ist, daß der Erfinder der Lithographie Alois Senefelder im Jahre 1818 eine Anleitung zur Herstellung von Stahlfedern veröffentlichte und zwar fertigte sich Senefelder seine Stahlfedern aus Uhrfederstahl, den er in einer Rinne rund bog.

In Deutschland fand die maschinelle Herstellung der Stahlfeder im großen zuerst wohl um das Jahr 1856 durch die bekannte Schreibfederfabrik von Heintze und Blanckertz Eingang, welche Firma in Berlin ein sehenswertes Museum für Schriftwesen unterhält, das die geschichtliche Entwicklung der Schreibgeräte an interessanten Schaustücken erkennen läßt.

Auch der *Füllfederhalter* ist keineswegs ein Kind unsrer Zeit, wenngleich zugegeben werden muß, daß er erst in der Gegenwart eine wirkliche Bedeutung erlangt hat. Der Füllfederhalter gilt vielfach mit Unrecht als eine amerikanische Erfindung, vielmehr steht auch hier deutscher Erfindergeist an erster Stelle. Nach F. M. Feldhaus hat der Mechaniker Scheller in Leipzig im Jahre 1780 zum ersten Male einen Füllfederhalter angefertigt, den er Reise-Schreibfeder nannte und den er einschließlich einer Messingkapsel zu 10 Groschen das Stück verkaufte. Es handelte sich um einen regelrechten Metallfederhalter, der mit Tinte gefüllt wurde. Auch der Literat und Berliner Buchhändler Nicolai, ein Widersacher Goethes, erwähnt in seinen Schriften einen Füllfederhalter. Lange Zeit scheint derselbe dann in Vergessenheit geraten zu sein, bis er 1843 von Emil Drescher als „selbstschreibende Feder" wieder beschrieben wird. Die unsren heutigen Füllfederhalter kennzeichnende Goldfeder war nach Drescher schon im Jahre 1824 bekannt. Der Schutz der Goldfeder vor Rost gab ihr also auch damals schon in solchen Fällen den Vorzug vor den Stahlfedern.

Auch die *Rundschrift* ist, geschichtlich betrachtet, eine Erfindung, die 300 Jahre zurückreicht. Anderseits hat die Gegenwart die Rundschrift erst zu einem Gemeingut gemacht. Schon 1599 brachte der französischer Schreiblehrer Gagneur ein Buch über Schönschrift zur Veröffentlichung, in welchem eine der Rundschrift sehr ähnliche Schrift dargestellt wurde. In Deutschland fand sie durch ein 1709 von J. J. Spreng in Basel herausgegebenes Buch mit Schreibvorlagen Eingang, ohne allerdings eine allgemeine Verbreitung zu finden. So ist die Rundschrift im wesentlichen ein Kind unsrer Zeit; in Deutschland haben für die Runschrift Prof. Reuleaux und Kommerzienrat F. Soennecken bahnbrechend gewirkt. Letzterer ist im Besitz einer der größten Sammlungen über Schriftwesen, die mehr als 800 Nummern umfaßt.

Zu einer großen Mannigfaltigkeit ist das *Schreibzeug* gelangt. Aus dem Wunsche heraus, jederzeit schreibfertig zu sein, erstanden schon frühzeitig die sogenannten Gürtelschreibzeuge, die sowohl den Chinesen und Japanern, wie den Türken und Arabern bekannt waren. Zur Zeit als die Schreibkunst sich nur bei einigen wenigen, dem Kreise der Intelligenz angehörenden Persönlichkeiten fand und schriftliche Arbeiten von solchen Berufsschreibern ausgeführt wurden, da war das Gürtelschreibzeug eine sehr nützliche Einrichtung. Die Gürtelschreibzeuge bestehen fast immer aus Metall, die Schreibflüssigkeit befindet sich vor einem Schwamm oder Werg aufgesaugt in einem Gefäß, daneben ist am Gürtel ein Behälter für Schreibpinsel oder Schreibrohr vorgesehen. Arabische Schreibzeuge verfügen gelegentlich auch noch über zierliche Radiermesser, die zum Schutz in einer Scheide stecken.

Die Erfindung der *Tinte* machte Schreibzeuge notwendig, deren Behälter gegen die Säuren der Tinte genügend widerstandsfähig waren. Als einfachstes Gefäß zur Aufbewahrung der Schreibflüssigkeit ist das früher viel gebräuchliche Ziegen- oder Kuhhorn zu nennen. Die Spitze besaß einen angedrehten Ring, bis zu welchem man das Horn in den Erdboden oder in ein durchlochtes Brett steckte. Solche Schreibzeuge sind heute noch in Abessinien anzutreffen. Einen gewissen Wendepunkt in unseren neueren Schreibzeugen sehen wir durch die Erfindung des Löschpapiers eintreten, denn mit ihm verschwindet der großväterliche Sandstreuer.

Jedes irgendwie formbare Material ist zur Herstellung von Schreibzeugen benutzt worden. Ton, Porzellan, Holz, Eisen, Bronze, alle diese Materialien treten uns in den vielgestaltigsten Formen in den Schreibzeugen entgegen. Besonders hat das Porzellan durch die alten berühmten Porzellan-Manufakturen in den Schreibzeugen einen oft hohen künstlerischen Ausdruck gefunden. So zeigen die Sèvres-Schreibzeuge aus der Rokokozeit eine große künstlerische Vollendung. Aber auch die Porzellan-Manufakturen zu Berlin und Meissen haben in künstlerischen Schreibzeugen Glänzendes geleistet. Vor etwa hundert Jahren war es vielfach Brauch, den Schreibzeugen eine herzförmige Gestalt zu geben. Man wollte hierdurch symbolisch andeuten, daß das Schreibzeug zwischen Liebenden hauptsächlich dem Dienst Amors gewidmet gedacht war. Sehr beliebt für Schreibzeuge waren Tiermotive, wobei dem Hund als treuem Wächter eine Hauptrolle zufiel. Die Rokokozeit hatte in ihrem gespreizten Geschmack das Aeffchen zu einem Lieblingsmotiv entwickelt, der sich ähnlich wie der schwarze Page in der Damenwelt großer Beliebtheit erfreute. Einen breiten Raum hat man auch in der dekorativen Gestaltung der Schreibzeuge dem Humor eingeräumt, wobei es natürlich nicht an Geschmacklosigkeit fehlt.

Es sei hier auch der oft sonderbaren Kunst früherer *Schreibmeister* gedacht, wie uns solche durch einige alte Kupferstiche überliefert worden sind. Unter diese Schreiberkunststücke ist ein Kupferstich des Schreibmeisters J. C. Albrecht zu rechnen, der ein Bildnis Königs Friedrichs II. hoch zu Roß mit dem Feldherrnstab lediglich aus Schriftzügen gebildet zustande brachte. Die Kunst, mit den Füßen zu schreiben, kannte man auch schon in frühern Jahrhunderten. Ein solcher Schreibkünstler war Thomas Schweicker aus Schwäbisch-Hall, der im Alter von 55 Jahren im Jahre 1596 uns durch ein Schriftstück in der Sammlung Soennecken seine Kunst überliefert hat.

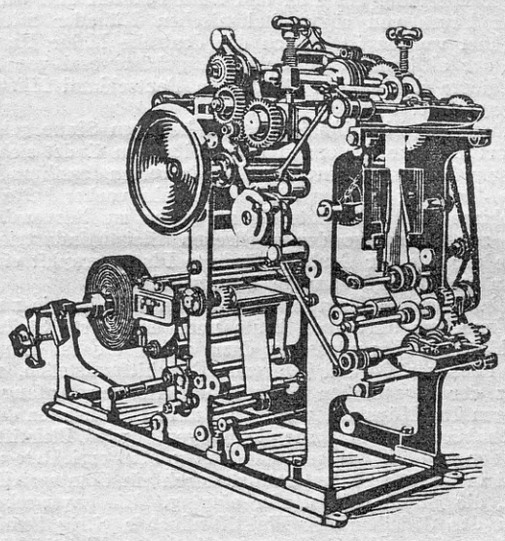
Hosted by Google

GEGR. 1886

MESSERSCHMIDT & FALK
LEIPZIG
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK
GESCHÄFTSBÜCHER
NACH BESONDEREN ANGABEN
DAUERKONTENBÜCHER
„LIPSIA"
LAGER VON GESCHÄFTSBÜCHERN IN ALLEN GÄNGIGEN LINIATUREN
VERTRETER AN NOCH FREIEN PLÄTZEN GESUCHT

Auslieferungsläger:
BERLIN: Lange & Melchert, SW48, Besselstr. 2 (Ecke Friedrichstraße) Teleph.: Dönhoff 5774
DRESDEN: F. Otto Messerschmidt, Schulgutstr. 1 (Ecke Holbeinplatz) Teleph.: 22375
HAMBURG: Herm. Richter, Hopfenmarkt 2, Tel. Roland 7828, Hansa 7856

Flachbeutelmaschine
für Zigarren-, Gewürz-, Samen- und Lohnbeutel
mit ein- oder zweifarbigem Druckwerk



Umstellbar auf geraden oder halbrunden Schnitt, einfache u. schnelle Formateinstellung u. Bedienung!

Fischer & Krecke, GmbH., Bielefeld
(A 5904

FABRIK WASSERDICHTER-PAPIERE
SEIT
PARAFFINPAPIERE

WEINBERG-BENDHEIM GMBH NÜRNBERG

F. J. Bernsau, GmbH. Erkrath
(bei Düsseldorf)
liefert wieder

Kopierrollen, Schreibmaschinen-, Durchschlag-, Abzugspost, Florpost, Carbonrohpapier, Paraffinseidenrohpapier, Futterseiden, Blumenseiden, Tabakpapiere, Isolationspapiere und zahlreiche andere Sorten, die eine sorgfältige Verarbeitung für technische Zwecke bedingen, (A 8102

Mit Angeboten stehen wir auf Anfrage gern zu Diensten

Seit 1870 liefern
vom Lager und auf Anfertigung
Kartonpapier aller Art
Natur-, Photo-, Glacé-, Plakatkarton,
Karton für Lackschrift, Schaufenster usw.
FRIEDHEIM & SOHN GMBH.
Berlin O 27, Alexanderstraße 12

Glänzend begutachtet! In allen Kulturstaaten mehrfach patentiert!
Unzerbrechlich!
Unverwischbare Linien!
a) schwarz: für Schiefergriffel
b) weiß: für Blei- u. Tintenstift
Unentbehrlich
in
Schulen — Büros — Läden
Emata-Dauer-Stenogramm-Block
Alleinherstellerin:
Emaillirwerk AG., Fulda
(A 7660

Hosted by Google

Nunmehr einige Bemerkungen über den *Bleistift*, dessen Schaffung eine Kulturtat ersten Ranges war. Der Bleistift ist nicht nur ein unentbehrlicher Begleiter des Alltags geworden, sondern gleich einflußreich ist die Stellung des Bleistifts in der Technik, Kunst und dem Handel. Der Antike war der Bleistift in unserm Sinne nicht bekannt, wenngleich es an bleistiftähnlichen Schreibmitteln im Altertum nicht gefehlt hat. Erst im 14. Jahrhundert scheinen Bleistifte ähnlich unserer Form aufgekommen zu sein. Nach der Ueberlieferung soll der berühmte holländische Maler Jan van Eyck Bleistiftzeichnungen auf Kreidepapier geschaffen haben. Um dieselbe Zeit waren in Italien Stifte mit einer Mischung aus Blei und Zinn bekannt und wir wissen, daß Petrarcas Laura von einem italienischen Künstler mit solchen Stiften gezeichnet worden ist. Auch der deutsche Maler Hans Memling, welcher der altflandrischen Schule angehörte und von 1440 bis 1494 lebte, bediente sich solcher Stifte. In Deutschland führten diese die Bezeichnung *Silberstifte*.

Die Erfindung der Bleistifte in unserm heutigen Sinne gehört dem 16. Jahrhundert an; eine der ersten Beschreibungen findet sich in dem 1565 von Gessner herausgegebenen Buche „de verum fossilium figuris", wo auch eine Abbildung gegeben wird. Ein Jahr vorher hatte man im Cumberlandgebirge die berühmte Graphitgrube zu Borrowdale entdeckt, welche zur Grundlage der englischen Bleistiftindustrie wurde. Damals wurde der aus der Grube geförderte Plattengraphit einfach in dünne Streifen zerteilt und dann in Holz gefaßt.

In Deutschland war es Bayern, wo die Bleistiftindustrie zuerst zur Entwicklung kam, um dort auch heute noch eine erste Stellung einzunehmen. Mittelbar Veranlassung dazu geben die im Bayerischen Wald in der Passauer Gegend gelegenen Graphitfundstellen, während der Hauptsitz der eigentlichen Bleistiftindustrie von Anfang an bis auf den heutigen Tag Nürnberg war. Im Jahre 1726 nennen die Nürnberger Kirchenbücher Standesbezeichnungen, wie Bleistiftmacher, Bleistiftschneider und Bleiweißschneiderinnen; 1776 errichtete der Graf von Kronsfeld in Jettenbach, unterstützt durch ein Staatsprivileg, eine Bleistiftfabrik, die jedoch bald wieder einging. Die bayerische Regierung war um das Gedeihen der Bleistiftindustrie eifrig bemüht und gründete 1816 zu Oberzell bei Passau selbst eine Bleistiftfabrik, die dann verkauft wurde, schließlich aber auch wieder aufgelöst werden mußte.

Wichtig für die Bleistifttechnik war das im 18. Jahrhundert von dem Franzosen Conté entwickelte Verfahren, nach welchem der durch Schlämmen gereinigte Graphit einen Tonzusatz erhielt. Man knetete dann mit Hilfe von Wasser Teigstangen, ein Verfahren, das in seinen Grundzügen noch heute Geltung hat. Die weltberühmte Bleistiftfabrik von A. W. Faber wurde von Kaspar Faber 1761 im Dorfe Stein bei Nürnberg begründet. Neben dieser Weltfirma hat sich eine größere Zahl ebenfalls sehr bedeutender Bleistiftfabriken entwickelt, wie Schwanhäuser und andere. Heute hat in der Bleistiftherstellung im großen eine ungemeine ins einzelne gehende Arbeitsteilung und Arbeitszerlegung Platz gegriffen, wie man es bei einem äußerlich so unscheinbaren Gegenstand kaum vermuten möchte. Unter den Schreibgeräten fällt dem Bleistift seit Jahrhunderten eine Führerrolle zu und als Werkzeug des Künstlers hat er uns manche unsterbliche Schöpfung gebracht.

Dr. P. Martell

Die Werbebeiträge zur Leipziger Messe

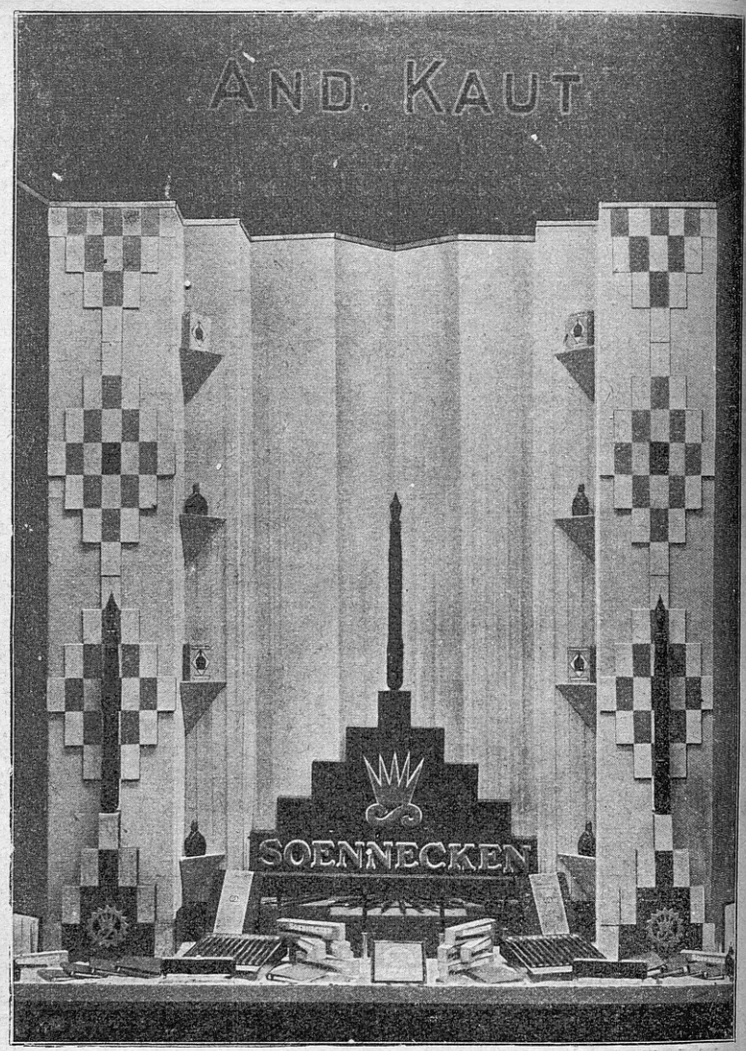
Die früher mitgeteilte, zuletzt am 28. Oktober 1924 abgeänderte und genehmigte Ordnung über die Erhebung und Einziehung von Beiträgen zur Förderung der Werbetätigkeit für die Mustermessen in Leipzig setzt folgende, erstmals zur Frühjahrsmesse 1925 zur Erhebung kommende Beträge fest:

(§ 2.) Jeder Aussteller, welcher Zimmer, Kojen oder offene Stände inne hat, hat für jeden innegehabten Stand für jede Messe eine Grundgebühr von 50 M. zu entrichten, außerdem beträgt der Werbebeitrag für den Quadratmeter Ausstellungsfläche für jede Messe 3 M. Offene Stände werden nach laufenden Metern berechnet, ein laufender Meter offenen Standes gilt gleich 2 qm. Für 1 qm Deckenfläche ist die Hälfte, für 1 qm Freifläche ein Viertel des vorstehenden Betrages neben der Grundgebühr von 50 M. zu entrichten.

(§ 3.) Für Aussteller, welche Ausstellungsstände anderer Art (z. B. Schaufenster, Schaukästen, Mitbenutzung von Läden) inne haben, beträgt der Werbebeitrag 50 vH des für die Ausstellungsräume für jede Messe zu zahlenden oder zu errechnenden Entgelts. Als Entgelt im Sinne von Absatz 1 sind alle Werkleistungen anzusehen, die der Aussteller für die Ueberlassung der Ausstellungsräume einschließlich der Beleuchtung, Beheizung und Reinigung, sowie für allgemeinen Verwaltungsaufwand, und bei offenen Ständen außerdem für die Ueberlassung von Tischen oder Schranktischen zu entrichten hat. Sofern diese Leistungen unter dem für Meßausstellungsräume in gleicher Größe und Ausstattung in Leipzig geleisteten üblichen Entgelt zurückbleiben, wird dieses der Berechnung des Werbebeitrages zugrunde gelegt. In zweifelhaften Fällen wird dieser Betrag nach Gehör des Meßamts vom Wirtschaftsministerium in Dresden durch Schätzung festgestellt.

Das Meßamt entscheidet, für welche Ausstellungsräume der Werbebeitrag nach § 2 und für welche er nach § 3 der Ordnung zu errechnen ist. In besonderen Fällen können die Beiträge aus Billigkeitsgründen ermäßigt werden. Hierüber entscheidet das Wirtschaftsministerium in Dresden.

Die Werbebeiträge sind von den Ausstellern sofort nach Empfang der Zahlungsaufforderung an des Meßamt abzuführen. Rückständige Werbebeiträge sind bankübüblich zu verzinsen.



Schaufenster-Ausstattung mit Soennecken-Füllhaltern usw. von **And. Kaut**, München

Gemeinsame Werbearbeit

Der deutsche Buchhandel hat die „Werbestelle des Börsenvereins" in Leipzig, Buchhändlerhaus, begründet, der auf gemeinsame Kosten das große Publikum auf den Wert und Nutzen der Bücher hinweist und zum Kauf von Büchern anregt. Kunst- und Musikalienhandel haben sich dieser Werbestelle angeschlossen. Sie wird von den besten Reklamefachleuten des Buchhandels beraten und bahnt eine Zusammenfassung des Gesamtbuchhandels zu allgemeiner Propaganda an.

Die erste Aufgabe der Werbestelle für die beiden neu hinzutretenden Zweige war es, für den Kunst- und Musikalienhandel Werbezeitschriften zu schaffen, wie sie der Buchhandel in „Nimm und lies" besitzt. Die Werbezeitschriften sind betitelt: „Du und die Kunst" und „Neue Noten".

Herstellung von Kohlepapier

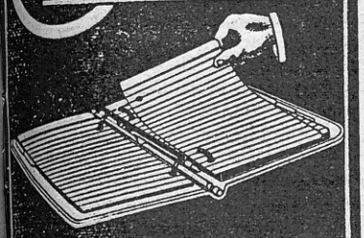
Die gebräuchlichen Kohlepapiere, welche mit einem Aufstrich von Farbmasse versehen sind, die in einer Lösung oder Suspension des betreffenden Farbstoffes mit Fetten, Oelen oder Wachsen bestehen, haben vielfach die nachteilige Eigenschaft, daß die Papiere allzuleicht, oft intensiv auf das unterlegte Papier abfärben und ein Beschmutzen des Papiers und der Hände verursachen.

Durch Versuche hat sich nun ergeben, daß man eine Farbmasse von wesentlich erhöhter Brauchbarkeit für Kohlepapier erhält, wenn man statt der natürlichen Fette oder Oele gehärtete Fette oder Oele als Lösungs- bzw. Suspensionsmittel für die Farbstoffe verwendet. Es kommen alle durch den Hydrierungsprozeß erhaltenen Produkte, z. B. Linolith, in Betracht.

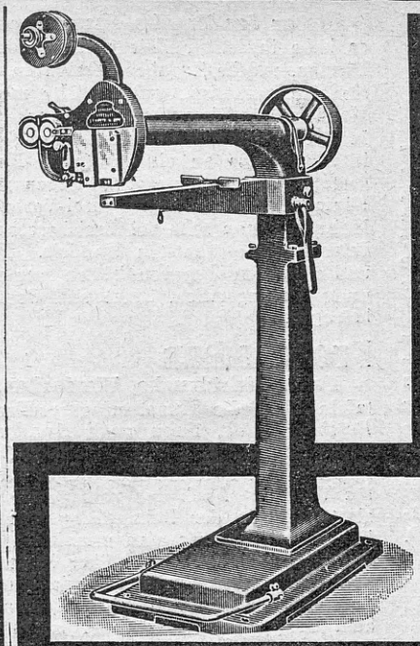
Kohlepapier, das mit der so hergestellten Farbmasse versehen ist, zeigt einen schönen gleichmäßigen Hochglanz, der nicht schwindet; die Farbmasse neigt kaum zum Abfärben, so daß man Beschmutzung des Unterlegpapieres und der Hände nicht zu befürchten hat und das Kohlepapier beim Arbeiten unbedenklich anfassen kann. Die Durchschrift zeigt bei dem neuen Kohlepapier eine vorzügliche Klarheit und Schärfe; ihr Farbton und ihre Schärfe erweckt den Anschein eines mit dem Farbband geschriebenen Originalschriftstückes. Wird die genannte Farbmasse gemäß der Erfindung für transparentes Papier verwendet, so wird die Transparenz wesentlich erhöht.

(DRP. 405 842, Kl. 55f, *Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann AG., Frankfurt a. M.*) —ss

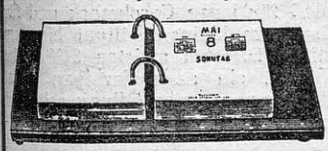
Hosted by Google

FFF
FORTSCHRITT
RINGBÜCHER

Beste Mechaniken
FABRIKEN FORTSCHRITT FREIBURG i/B

Mehr als 20 Formate für
Taschen-, Kolleg-u. Geschäftsbücher
lieferbar, hochf., neue Ausführung!
Verlangen Sie Prospekt Nr. 25
Büro-Einrichtungs-Fabriken Fortschritt
Freiburg i. Br.

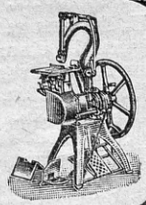
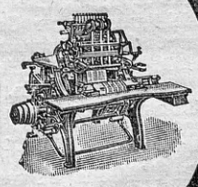


NEU KARTON-HEFTMASCHINE NEU
PERFEKTION
bildet ohne Auswechseln von Teilen
6 Klammergrößen
Große Vorteile
bei Herstellung aller Arten
Versandkartons
Holzstoffkisten
usw.
Man verlange Prospekt
C. E. GAITZSCH
MASCHINENFABRIK :: CHEMNITZ-R
(A 8061

Schwarzglas-Umlegekalender
verstellbar für jeden Block passend

unbedingt billigste Bezugsquelle
Bitte Katalog verlangen.
Schreibzeugfabrik Louis Weile
Hannover-Linden. (A 8089

Hauffe
Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier
Lichtpauspapier
Ölpauspapier
Naturpauspapier
Detailzeichenpapier
Ölkarton
(A6312
bürgen für erstklassige Qualitätsware. Verkauf nur an Wiederverkäufer
A. E. HAUFFE / PULSNITZ IN SA.
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13

Geschäftsbücher
F. Webers Nachf.
Schleiz i. Vogtl.
FWN
Sonderanfertigungen: Drucksachen. Kopierbücher-Notiz- und Tagebücher.

Gebrüder
Brehmer
Leipzig-Plagwitz


Draht- u. Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen
Heftapparate
Größte und älteste Spezialfabrik des Faches. (A6106

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A6295

Spezialfabrik für Aufsteckkarten
in Gold-Prägung, Stahlstich u. Buchdruck
Novelty
EMIL BACH & CO
NÜRNBERG · HOCHSTR. 7

Hosted by Google

Briefumschlag mit Einrichtung zur Sicherung von Siegeln

Siegel auf Briefverschlüssen lassen sich meistens leicht abtrennen, besonders wenn sie dick aufgetragen sind. Man braucht nur den Rand des Siegels von einer Seite her abzuheben und dann einen Zug auf das Papier in entgegengesetzter Richtung auszuüben. Auch kann man zwischen Siegel und Umschlag eine dünne, erhitzte Stahlklinge, z. B. ein Spatel, einführen. Um das Siegel wieder aufzubringen, kann man es mit Hilfe von Gummiarabikum aufkleben oder die untere Fläche des Siegels wieder erhitzen oder auf den Briefumschlag eine Lage Wachs aufbringen, auf die das Siegel wieder aufgedrückt wird, solange das Wachs noch warm ist.

Entsprechend einer Erfindung werden nun am Briefumschlag Anordnungen getroffen, die das unbemerkbare Abnehmen des Siegels verhindern. Zu diesem Zweck werden, wenn der Briefumschlag mit einem Futter ausgestattet ist, in die Ränder der sich gegenüberliegenden Klappen in der Richtung übereinstimmende Einschnitte gemacht, um dadurch Streifen zu erzeugen. Biegt man dann zwei einander gegenüberliegende Streifen rückwärts um, so entsteht ein Ausschnitt, der das darunterliegende Futter freigibt. Im Bereich dieses Ausschnittes bringt man dann ein Siegel an, auf das die Streifen aufgelegt werden, die durch eine weitere Schicht des Siegelstoffes gesichert werden. (DRP. 400 710, Kl. 54b, *Ernest Théodore Goddefroy, Brüssel.*) -ss

Halter für Papierrollen

Der Halter für Papierrollen gemäß der Erfindung hat die Form eines flachen, doppelten Streifens aus dünner Pappe oder Papier, das zusammengelegt wird. Innerhalb der beiden zusammengelegten Plattenteile ist die Papierrolle drehbar angeordnet, so daß die Papierrolle auf beiden Seiten des Streifens vorsteht. Die Papierrolle wird auf einen Steg aufgesteckt. Dieser Steg ist zwischen den zwei aufeinanderliegenden, die Papierrolle einschließenden Platten des Halters eingeklemmt. Der Haltestreifen hat zur Aufnahme der Papierrolle einen Ausschnitt von solcher Beschaffenheit, daß eine stehengebliebene längere Zunge des Ausschnittes hinter den sich abwickelnden Papierstreifen greift, sich gegen die Papierrolle legt und diese gegen selbsttätiges Abwickeln bremst. (DRP. 403 162, Kl. 70e, *Zander & Co., Erfurt.*) —ss

INHALT

Reichstags-Abgeordnete 3405
Wechsel 3405
Der Handelsvertrag zwischen Oesterreich und der Tschechoslowakei 3405
Reglung des Einkaufs 3408
Dänemarks Pappen-, Tapeten- und Papierwaren-Industrie in 1923 3408
Ursprungszertifikate für Sendungen nach Griechenland 3408

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Salzig schmeckendes Pergamentpapier 3408
Kongreß der französischen Papiertechniker . . . 3408
Amerikanische Prüfung europäischer Papierfabriken? 3410
Der deutsche Papiermarkt 3410
Lumpen- und Altpapiermarkt 3410
Papier- und Papierstoffmärkte 3410
Büchertisch 3410

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Berliner Typographische Gesellschaft 3412
Funk-Ausstellung und Funkliteratur 3412
Deutsches Briefpapier und Briefumschläge in Britisch Indien 3412
Schreibung von Doppelwörtern 3414
Kupferdrucktücher wiederverwendbar zu machen . 3414
Beutelförmiger Tabakbehälter aus Papier 3414
Sicherheitsbriefumschlag ohne Papierverschnitt . 3416
Querschneider für dickes Schneidegut, wie Dachpappen u. dgl. 3416
Berliner Altpapiermarkt 3416
Leipziger Altpapiermarkt 3416
Büchertisch 3416

BUCHBINDEREI UND KARTONNAGEN-HERSTELLUNG:

Die heutigen Werkdruckpapiere 3418
Meisterprüfungen 3418
Der neue Einband des alten Buches 3420
Längs- und Querrichtung bei Papier und Pappen 3420
Pappe wasserdicht und unverbrennbar machen . . 3420

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Zur Geschichte der Schreibgeräte 3422
Die Werbebeiträge zur Leipziger Messe 3424
Gemeinsame Werbearbeit 3424
Herstellung von Kohlepapier 3424
Briefumschlag mit Einrichtung zur Sicherung von Siegeln 3426
Halter für Papierrollen 3426
Probenschau 3426
Büchertisch 3426

Geschäftsnachrichten 3428
Briefkasten 3444

Ueber das Zugabe-Unwesen wird im „Drogenhändler" dargelegt, es habe in letzter Zeit wieder bedenkliche Formen angenommen. Die Firmen, welche Zugaben gewährten, wissen wohl kaum, welcher Gefahr sie sich aussetzen, sonst müßte man sie als boshaft eSchädlinge des Handels bezeichnen. Durch das Zugabeunwesen würde der Handel in den Augen des Publikums und der Behörden allgemein herabgesetzt, insofern diese an einwandfreier Kalkulation zweifeln müßten, die es gestatte, solche Extravergütungen zur Verteilung zu bringen. Nach Hinweis auf die Preistreiberei-Verordnung kommt der Verfasser zu der Mahnung, man solle bei Preisberechnungen vorsichtig sein, das läge im Interesse des gesamten Handels. Preisunterbietungen, auch die maß- und sinnlosen Zugaben hätten nur zu oft auch bei Behörden die Meinung hervorgerufen, Staat und Gemeinde würedn bei Steuerzahlungen betrogen. —s—

Probenschau

Farbenlichtdrucke, Vierfarbendrucke, Gravüren. Auf 260 Bildtafeln führt die Kunstverlagsgesellschaft mbH. *Wohlgemut & Lissner, Berlin SW 48,* ihren nach Hunderten von Kunstblättern zählenden Wandschmuck vor und ergänzt mit diesem Verlags- und Sortiments-Katalog den kürzlich hier besprochenen Katalog über Graphiken dieses Verlags. Auch das vorliegende Werk, dessen Deckel ein Buntbild ziert, steht in der Behandlung und Bedeutung seines Inhaltes eigentlich über dem, was man gemeinhin unter Katalog versteht; es ist eine Art Rechenschaftsbericht über bestes Kunstschaffen in der Vergangenheit und in unserer Zeit sowie über den Stand der Bildreproduktion durch die graphischen Fächer. Das in den Bildern Dargestellte ist in acht Gruppen eingeteilt; der mit eingebundene 30seitige Preisanhang ist nach den Künstlern alphabetisch geordnet und gibt über die Ausführung der Bilder und deren Größe Auskunft. — Aus einer dem Buche angehängten Ankündigung ist zu ersehen, daß diesem Verlage auch die Herausgabe eines Verzeichnisses der Greizer Kupferstich-Sammlung anvertraut wurde, das u. a. vierzig Kupferstiche in Großfolio bringt und in dessen textlichem Teil die Forschungen darüber von Prof. Dr. Hans W. Singer niedergelegt sind. Dieses große bibliophile Werk auf bestem Büttenpapier kostet je nach Einband 400 bis 440 Mark.

Ro-Cri-Füllfederhalter und Füllbleistifte ferner Federhalter, Schreibgarnituren, Petschafte, Brieföffner usw. aus Kunsthorn (Galalith) sind die Erzeugnisse der Schreibwaren-Fabrik *Rohr & Christen, Heidelberg.* Davon liegt uns eine grüngerandete, schwarze, oben dreispitzige Aufstellkarte mit Füllbleistiften vor, woraus ersichtlich, daß die Fabrik große Auswahl bietet, so daß für jeden Geschmack und für jeden Zweck Passendes vorhanden ist, vom kleinen Liliput bis zum großen, starken Büro- oder Herrenstift. Bei den meisten Stiften ist zwischen Minenverschlußkopf und Schaft ein andersfarbiges, meist weißes Bändchen eingelegt, und die Farbenzusammenstellung sehr gut und wirkungsvoll gewählt. Die Abschlußköpfchen sind in mannigfaltiger, origineller und praktischer Form gehalten; z. B. abgeschrägt, dreikantig, flach, rund. Für alle Stifte paßt eine Minenstärke in Graphit, Kopier und farbig; das ist jene Stärke, die die Papierhandlungen vorrätig halten; die Anschaffung von Ersatz-Minen macht also keine Schwierigkeiten. Die Innenmechanik der Drehbleifedern ist sorgfältig gearbeitet; sie funktioniert daher auch tadellos. — Federhalter, Brieföffner, Petschafte usw. sind in gleichen zueinander passenden Farbenzusammenstellungen gearbeitet und zwar aus durchgefärbtem, farbbeständigen Galalith-Material, nicht aus nur oberflächen-gefärbtem Material. In verschiedenen Farben zusammengestellt werden je sechs Stifte in hübschen Ausstellschachteln geliefert. Auch die übrigen Waren kommen auf geschmackvollen Karten oder auch in Schachtelpackungen für die Ladengeschäfte zum Versand und bilden für deren Schaufenster Zierden. Schreibgarnituren in aparten gut ausgestatteten Etuis bilden schöne und praktische Geschenkartikel, und diese Ausstattung unterstützt den Eindruck einer sorgfältig hergestellten, daher leicht verkäuflichen Qualitätsware.

Sel. C. F. Bollmann Wwe. & Sohn, Braunschweig und Hamburg 8, bringen in einem Wochen-Vormerkkalender eine sehr reichhaltige Zusammenstellung von Brief- und Schreibmaschinenpapieren aller Art. Jedes Muster, etwa 11×26 cm groß, enthält auf Vorder- und Rückseite das Kalendarium für eine Woche. Die Firma der Großhandlung ist nicht eingedruckt, so daß der Schreibwarenhändler, der diesen Kalender von der Großhandlung bezieht, ihn mit Eindruck seiner Firma seinen Kunden schenken kann. Der hübsche blaue Karton-Umschlag ist auf den Innen-Seiten und der Rückseite mit nützlichen Tabellen bedruckt.

Büchertisch

Unsere Kohlen. Eine Einführung in die Geologie der Kohlen unter Berücksichtigung ihrer Gewinnung, Verwendung und wirtschaftlichen Bedeutung. Von Bergassessor Dr. Paul Kukuk, Privatdozent an der Universität Münster. Dritte verbesserte Auflage. Mit 55 Abbildungen im Text und drei Tafeln. (118 S.) Kl. 8. (Aus Natur und Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen, Band 396.) Geb. 1,60 M. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin 1924. — Das Bändchen gibt in knapper, umfassender, durch zahlreiche Abbildungen veranschaulichter Darstellung Auskunft auf die vielfachen Fragen, die mit dem Begriff der Kohle verbunden sind. Die Entstehung der Kohlengesteine, ihre Eigenschaften sowie die geologischen Verhältnisse der Kohlenbildung werden behandelt, ebenso die Behandlung des Abbaues, ihrer Gewinnung und Veredelung wie ihrer vielseitigen technischen Verwertung.

Hosted by Google

!!! Weihnachtsbegünstigung !!!
Auf meine äußerst herabgesetzten Preise gewähre ich bis zum 25. Dez. bei Bestellungen von über 50,- Mk. einen Extra-Rabatt von 10 vH. (A 5980

Briefkassetten **Briefmappen** **Briefumschläge**

Briefumschläge, 2 seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,90
Briefumschläge, weiß, 1000 St. von 3. bis 8.— Mk.
Briefmappen, 5/5, mit Seidenfutter von 3 bis 16 Pf. je St.
Briefkassetten, 25/25 von einfachster bis zur elegantesten Ausführung von 30 Pf. bis 1,60 das Stück Krepprollen
Musterkollekt. Mk. 10,— bis 50,—. Versand gegen Nachnahme. Bei Voreinsendung 5vH Rabatt. Bei Aufgabe von prima Branchen-Referenzen 30 Tage Ziel
Telephon: Merkur 453 / Postscheckkonto: Berlin 27 353

2½ m je 100 6,00, Seidenkrepp je 100 R. 9,00, Tischtuchläuferkrepp 1¼ bis 2½ m je Stück 10—20 Pf.
Geldkuverts in verschied. Größen, Quart- u Oktavpapier, Blei- und Kopierstifte, Quartblocks, holzfrei Schreibmaschinenpost, Kreppservietten, Spielkarten, Federkästen, Schüleretuis, Poesie-Alben, Tage-, Koch- u. Gästebücher, Federn von Heintze & Blanckertz 1135 und 31, 1701.

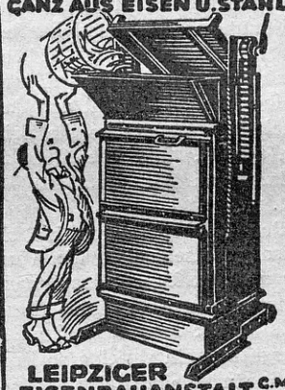
J. Honig, Berlin C 2, Poststraße 28
Papier- und Schreibwaren-Großhandlung, Mappenfabrikation

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Tüten u. Beutel
aus Schrenz u. ander. Papieren
Bäcker-Faltenbeutel
Hut- u. Wäschebeutel

FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

MUSTERKARTEN
für Seidenpapier-Fabriken
Papier- und Textilindustrie
Eberhard Clemens (Abtlg. M) Ebersbach i. Sa.

Lea-Ballenpresse
FÜR ALLE ZWECKE — GANZ AUS EISEN U. STAHL

LEIPZIGER EISENBAUANSTALT G.M.B.H.
LEIPZIG-EUTRITZSCH.

Hut-, Wäsche- und Bäckerbeutel
flach und mit Seitenfalten, aus einseitig glatt weiß Cellulose, liefert als Spezialität, **auch in Lohnarbeit**
Papierwaren-Fabrik Gnadenfrei Erich Pofahl
Gnadenfrei i. Schl. (A 6125

KÜNSTLER-BUNTPAPIERE
KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTE
KARL RIES
MAINZ
In 1000 verschiedenen Mustern, geeignet für Luxuskartonnagen, Bucheinbände, Alben, Lederimitation usw.
Erstklassige Vertreter gesucht

Thüringer Papierwarenfabrik
C. Schröter
Mühlhausen in Thüringen
Schnellhefter — Vertikalmappen
Karteikarten (A 6101

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Klebestreifen
aus la. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Zellstoffwatte
hochgebleicht und halbgebleicht, glatt und geprägt, auch mit Pergamynpapier-Unterlage
Tischtuchkrepp
hochgebleicht und halbgebleicht liefert billigst (A 8060
P. BICKELHAUPT Wwe., Ebingen (Württemberg)

Geglühten und verzinkten (A 7832
Blumendraht
in kleinen Ringen zu 10 und 15 g
A. Hesse, Metallwaren, Iserlohn.

la Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung
Nationalzwirn, schwarz-weiß liefert
Otto Michael : Berlin P. 42
Prinzenstr. 85 Tel.: Moritzplatz 9126/9127
(A 5332

EMIL ADOLFF A.G.
Papprohre
sowie Hülsen jeder Art
REUTLINGEN
A 5823

Photographie-Karton
Natur- u. Glacé-Karton
☆
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6248

Weihnachts-Pappteller

Butterbrotrollen,
Bierglasuntersetzer,
Papierwolle weiß u. farbig fabriziert
RICHARD GRUNEWALD
PAPIERW.-FABRIK. LUCKENWALDE.

Joseph Rings GmbH.
Papier- und Schreibwaren-Großhandlung
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Gegründet 1833
Ständige Musterausstellung (A 6133
Düsseldorf

Hosted by Google

Stützung der Dritten Steuernotverordnung

Alsbald nach Verkündung der Dritten Steuernotverordnung hat das Reichsgericht ihre Rechtsgültigkeit eingehend geprüft und ausdrücklich festgestellt. Trotzdem ist die Verordnung auch noch in neuerer Zeit vielfach als ungültig bezeichnet worden; mehrfach sind Gerichte über die Entscheidung des Reichsgerichts hinweggegangen, und einzelne Mitglieder des höchsten Gerichtshofes selbst haben sich für ihre Person in öffentlichen Kundgebungen in Gegensatz zu der Auffassung des Reichsgerichts gestellt. Hierdurch sind in weiten Volkskreisen Zweifel an der Rechtsgültigkeit der Aufwertungsvorschriften wachgerufen. Dazu kommt, daß in neuerer Zeit das Reichsgericht und das Kammergericht für einzelne Durchführungsbestimmungen, die zum Teil in untrennbarem Zusammenhang mit den Vorschriften der III. Steuernotverodnung stehen, in der Ermächtigung des § 64 dieser Verordnung keine ausreichende Rechtsgrundlage erblickt haben. Damit ist auf dem weiten Gebiete der Aufwertung eine Unsicherheit in der Beurteilung von Rechten und Pflichten eingetreten, die die Grundlage des Kredits bedroht und damit eine ernste Gefahr für die Gesamtwirtschaft, insbesondere die Erhaltung der Steuerkraft und der Währung, schafft. Die öffentliche Sicherheit und Ordnung, ohne die der Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft nicht möglich ist, sind bedroht.

Der Reichspräsident hat sich daher auf Vorschlag der Reichsregierung entschlossen, die Vorschriften der Dritten Steuernotverordnung und der Durchführungsverordnungen in eine gemäß Art. 48 der Reichsverfassung erlassene Rechtsverordnung zu übernehmen. Damit ist bis zu der bevorstehenden Regelung der Aufwertung im Wege der Gesetzgebung ein gesicherter Rechtszustand geschaffen. In Verbindung hiermit sind die Ausschlußfristen der Dritten Steuernotverordnung und ihre Durchführungsbestimmungen bis zum 31. März 1925 verlängert worden. — Der Reichsanzeiger hat diese vom 4. Dezember datierte Verordnung veröffentlicht; ihr Inhalt deckt sich mit vorstehender amtlicher Verlautbarung.

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark für die *nicht* an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel werden im Nachgang zu der Bekanntmachung vom 1. Dezember 1924 (siehe Nr. 98 S. 3372) für den Monat *November* 1924 wie folgt festgesetzt: Estland 100 estnische Mark 1,10 Rm., Griechenland 100 Drachmen 7,50 Rm., Lettland 100 Lat 80,90, 100 lettische Rubel 1,60 Rm., Litauen 100 Litas 41,60 Rm., Luxemburg 100 Franken 20,30 Rm., Polen 100 Zloty 80,65 Rm., Rußland 1 Tscherwonez 21,60 Rm., Aegypten 1 ägyptisches Pfund 19,85 Rm., Britisch Ostindien 100 Rupien 144,80 Rm., British Straits Settlements 100 Dollar 226,25 Rm., Britisch Hongkong 100 Dollar 230,35 Rm., China-Schanghai 100 Tael (Silber) 319,75 Rm., Argentinien 100 Goldpeso 359,15 Rm., Kanada 1 Dollar 4,20 Rm., Chile 100 Peso 48,25 Rm., Mexiko 100 Peso 216,40 Rm., Peru 1 peruanisches Pfund 17,60 Rm., Uruguay 100 Peso 401,95 Rm.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke, Aktiengesellschaft in *Scholwin* bei Stettin mit Zweigniederlassung in Liebau und in Stettin. In der außerordentlichen Generalversammlung vom 30. September 1924 ist beschlossen worden: Das Grundkapital der Gesellschaft wird auf 9 915 000 Goldmark umgestellt. Die Umstellung wird wie folgt bewirkt: a) der Nennwert jeder Stammaktie über 2000 M. wird auf 120 Goldmark, der Nennwert jeder Stammaktie über 1000 Mark auf 60 Goldmark und der Nennwert jeder Stammaktie über 5000 M. auf 300 Goldmark herabgesetzt; b) der Nennwert jeder Vorzugsaktie A über 1000 M. wird auf 60 Goldmark herabgesetzt; c) an Stelle der bisher bestehenden Vorzugsaktien B, eingeteilt in 48 000 Aktien zu je 1000 M. und 6000 Aktien zu je 5000 M., treten 3900 Aktien zu 50 Goldmark.

Jul. Vorster Papierfabrik GmbH. zu *Hagen.* Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 24. 10. 1924 ist das Stammkapital im Wege der Umstellung auf 600 000 Goldmark ermäßigt.

Thurneisen'sche Papierfabrik, GmbH. in *Maulburg.* Bernhard Wienecke ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Rudolf Thurneisen, Fabrikant in Laufen a. Eyach, ist als Geschäftsführer bestellt.

Oberbayerische Zellstoff- und Papierfabriken Aktiengesellschaft, Aschaffenburg. Hauptzahlen der Goldmarkeröffnungsbilanz: Aktiva: Fabrik- und Wohngebäude 1 100 000 M., Maschinen, Apparate usw. 1 310 000 M. Passiva: Aktienkapital 2 000 000 M., 4½ vH Teilschuldverschreibungen aus dem Jahre 1916 601 386 M. Infolge Umstellung beträgt das Grundkapital nunmehr 2 000 000 Goldmark und ist eingeteilt in 2000 Inhaberaktien zu je 1000 Goldmark. Die Umstellung ist durchgeführt.

Mit einem Kapital von 50 000 Goldmark wurde die *Papierfabrik-Großhandels-AG.* in *Leipzig* gegründet. *th*

Heidenauer Papierfabrik Aktiengesellschaft in *Heidenau.* Das auf 1 440 000 Goldmark umgestellte Grundkapital besteht aus 70 000 Stammaktien über je 20 Goldmark und 40 Vorzugsaktien über je 1000 Goldmark. Für die den Gegenstand der Kapitalerhöhung auf 1 840 000 Goldmark bildenden 400 Inhaberaktien über 1000 Goldmark ist ein Mindestausgabekurs von 110 vH festgesetzt worden.

„Spremberger Pappenfabrik vormals Gust. Nitschke, GmbH. zu *Spremberg,* Lausitz.“ Durch Gesellschafterbeschluß vom 25. November 1924 ist das Stammkapital auf Goldmark umgestellt und auf 300 000 — dreihunderttausend — Goldmark ermäßigt. Neben der bisherigen Geschäftsführerin Frau Wilhelmine Nitschke ist der Stadtoberinspektor a. D. Theodor Oppermann aus Charlottenburg zum ordentlichen und der Kaufmann Paul Einhorn in Dresden zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt. Dem Buchhalter Karl Meidel in Spremberg ist Prokura erteilt. Der Geschäftsführer Erich Feuerstack ist gestorben.

Schlesische Cellulose- und Papierfabriken AG., Hirschberg. Die Gesellschaft berichtet, daß die Geschäfte des letzten Jahres infolge des Währungsverfalles meist verlustbringend gewesen seien. Die Papiermarkbilanz schließt jedoch mit einem Ueberschuß von 221 579 Bill. Mark ab, der in der Goldmarkbilanz verzeichnet wird. Die Umstellung soll im Verhältnis von 10 : 1 von 32 Mill. Mark auf 3,2 Mill. Goldmark Stammaktien (1914: 2,6 Mill. Mark) und von 2 Mill. Mark auf 10 000 Goldmark Vorzugsaktien erfolgen. Auf eine Goldmark-Vorzugsaktie à 5 Goldmark entfallen künftig 12 Stimmen gegenüber je einer Stimme der Stammaktie zu 100 M. In der Bilanz erscheinen die Anlagen mit 2,35 Mill. Goldmark, also wesentlich niedriger als 1914 (3,59 Mill. Goldmark), daneben besteht eine Beteiligung an einem Tonwerk, die mit 200 000 Goldmark verbucht ist. Vorräte 893 598 Goldmark (957 711), Debitoren dagegen mit 1,04 Mill. Goldmark höher als 1914 (697 687), wobei zu berücksichtigen ist, daß die Goldmarkbilanz schon vom 1. Juli 1924 datiert. Anderseits Kreditoren 864 239 Goldmark (1,92 Mill. Mark) und Reserven 321 000 Goldmark. Im letzten Vorkriegsjahr waren Reserven nicht vorhanden, da die Bilanz passiv war.

Papiergroßhandels-Aktien-Gesellschaft in *Leipzig* (Oetzsch-Markkleeberg, Südstraße 20). Gegenstand des Unternehmens: Großhandel mit Papier und Pappe und mit allen damit verwandten Artikeln sowie die Herstellung und Verwertung derselben. Zu Mitgliedern des Vorstandes sind bestellt der Kaufmann Ludwig Volz in Oetzsch-Markkleeberg und Dr. rer. pol. Werner Köhler in Leipzig. Gründer sind: Dipl.-Kaufmann Hermann Trauzold, Kaufmann Herbert Fröhlich, Kaufmann Kurt Koch, Direktor Carl Schlurigke, sämtlich in Leipzig, und Johanna Volz, geb. Rehm, in Oetzsch-Markkleeberg.

„Aachener Papiervertrieb GmbH.“ in *Aachen.* Das Stammkapital ist auf 2400 Goldmark umgestellt worden.

Papier-Hansa Gesellschaft mbH. in *Dresden.* Durch Gesellschafterbeschluß vom 20. November 1924 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der Papieringenieur Max Schaarschmidt ist nicht mehr Geschäftsführer, sondern Liquidator.

Ernst Dorn, Papiergroßhandelsgesellschaft mbH. in *Koburg.* Die Ges.-Vers. vom 4. 11. 1924 beschloß Umstellung des Stammkapitals auf 5000 Goldmark.

Geschwister Renninger, Inhaber Joseph & Betty Renninger, *Bad Kissingen,* Papier-, Schreibwaren, Büroartikel. Die bisherige Mitinhaberin, Fräulein Betty Renninger, scheidet infolge Verehelichung aus der Firma aus. Alleiniger Inhaber nunmehr Herr Joseph Renninger, der das Geschäft unter der alten Firmenbezeichnung weiterführt.

Herr Handelsgerichtsrat *Fritz Berliner,* in Firma Maaß & Röhmann, Berlin, wurde am 9. Dezember zum Mitglied der Industrie- und Handelskammer zu Berlin gewählt.

Bronzfarbenwerke AG. vorm. Carl Schlenk, Barnsdorf b. Nürnberg. Nach der Goldmark-Eröffnungsbilanz wird das Aktienkapital umgestellt in 635 000 G.-M., darunter 5000 G.-M. Vorzugsaktien. Die Stammaktien werden von 1000 P.-M. auf 300 G.-M., die Vorzugsaktien von 1000 P.-M. auf 50 G.-M. ermäßigt. Die Goldbilanz enthält außerdem unter den Passiven 85 750 G.-M. Rücklagen sowie 15 792 G.-M. Gläubiger. Als Aktiva sind vorgetragen 24 000 G.-M. Grund und Boden, 60 000 G.-M. Wasserkraft, 250 000 G.-M. Gebäude, 170 000 G.-M. Maschinen, 116 260 G.-M. Vorräte, 81 747 G.-M. Schuldner und 34 543 Goldmark Bankguthaben, Barbestand und Wertpapiere.

(„Frkf. Zeitung“)

Fr. Hesser Maschinenfabrik AG., Stuttgart-Cannstatt. Laut Geschäftsbericht für 1923/24 wird auf 1,95 Mill. Mark Stammaktien eine Dividende von 10 vH vorgeschlagen aus 289 721 G.-M. Reingewinn. In der Goldbilanz erscheint das Aktienkapital unverändert mit 1 955 000 Goldmark bei 200 000 G.-M. Reserve. Das Werk sei zur Zeit annähernd voll beschäftigt.

AG. für Cartonnagenindustrie in *Dresden-Loschwitz.* Die G.-V. beschloß die Verlegung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr, genehmigte die P.-M.-Bilanz für das nur sechs Monate umfassende 36. Geschäftsjahr, beschloß den erzielten Gewinn in Höhe von 974,154 Billionen P.-M. in der Goldbilanz zu verrechnen und genehmigte die Umstellung der Stammaktien auf je 100 und der Vorzugsaktien auf je 25 G.-M. Die Beschäftigung ist befriedigend. Die Umsätze erreichen wieder die Friedensumsätze. Die Gesellschaft hat keine Ueberlastungen oder sonstigen langfristigen Kredite in Anspruch genommen und keine Bankschulden. Ob für das Jahr 1924 die Verteilung von Dividende in Frage kommt, wird von der weiteren Entwicklung der Wirtschaftsverhältnisse abhängen.

In *Paderborn,* Königstraße 11, wurde die Firma *Heinrich Vahle,* Papierverarbeitungswerk, Papiergroßhandlung, gegründet.

Hosted by Google

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser

nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren

Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge

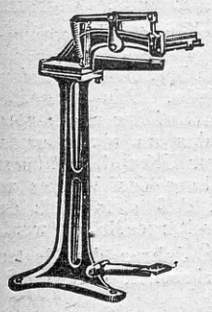
für die Papierindustrie

Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität

A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges. Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei

Leipzig, Elisenstraße 13



Bukama

Heftmaschinen für Broschüren und Kartonnagen
Heftapparate — Heftklammern

◆

O. HOPPE & Co. NACHF.
LEIPZIG-SCHL. 14
Könneritz-Straße 43.

Ausstellung nur im Fabrikgebäude,
Leipzig-Schleußig, Könneritzstr. 43, erreichbar durch Straßenbahnlinien 1 und 5

(A 4731

Oelfuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten (A 7957
vom Lager und auf Anfertigung

Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55

„RUF"

Der neuartige ges. gesch.

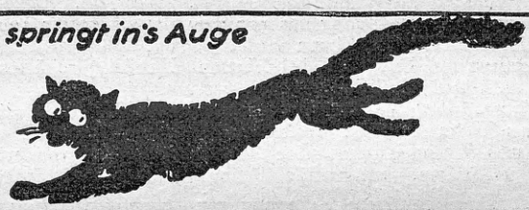
Rollenpapierständer mit Abschneider

Sauberer Schnitt!
Hohe Tragfähigkeit! Leichtes Eigengewicht!
Vertreter gesucht. Prospekt anfordern.

Rudolf Fiedler, Meißen I

(A7863

Das springt in's Auge



GEORESS-BLOCKARTIKEL

sind gut verkäuflich!

Taschen-, Skizzen-, Merk- und Briefblocks
in elegantem Presspan-Einband.

GEORG RESS G.M.B.H. LEIPZIG

GROSSBETRIEB FÜR PAPIERVERARBEITUNG

KARL RAUWEIN

431 TELEFON 431 BRUCHSAL WILDERICHSTR. 7

SPEZIALERZEUGNISSE

PAPPTELLER
PAPPSCHEIBEN
TORTENSCHACHTELN

Beste Kaufgelegenheit für Exporteure und Wiederverkäufer Südwestdeutschlands.

Wir fertigen und liefern:

Stenogrammblocks
Stenogrammhefte
Stenographie-Lehrhefte
Notizblocks in vielen Arten u. Größ.
Reklame-Notizblocks mit Decken und Blattreklame
Taschen-Notizblocks ohne und mit Reklame
Preßspanblocks
Schreibeblocks
Durchschreibebücher in all. Arten, Größen, Ausstattungen, auch Spezialdrucke
Kopierpapiere, auch mit Randverstärkung
Kopierbücher, Kopierblocks
Kopierrollen
Post- u. Kanzleipapiere auch Dinformate
Schreibmaschinenpapiere, Quart, Folio und Din
Durchschlagpapiere
Saugpostpapiere
Farbpapiere (Indigopapiere)
Kohlepapiere
Gummierte Papiere
Schreibm.-Postkarten, neutral und mit Firma
Hotelbonbücher, Kellner-, Eintritts- und Garderobe-Blocks
Wiegekarten jeder Art und Größe
Anhängezettel und -Etiketten
Geschäftsformulare jeder Art, neutral und mit Firma
Versandformulare für Inland, Ausland, für Bahn-, Post- und Expreß-Verkehr
Postscheckformulare, neutral und mit Firma
Registerkarten, Lohnkarten
Extra-Anfertigungen jeder Art in Buchdruck, Buchbinderei, Liniaturen
Telegramm-Durchschreibe-Blocks
Fernsprechmelde-Blocks
Besuchsanmelde-Blocks

J. Rung & Co. AG.

für Papierverarbeitung u. Buchdruck
Göppingen (Wttbg.)

Angebote auf gefl. Anfragen sofort. Man bittet, alle Anfragen recht genau zu halten, um Rückfragen zu vermeiden.

(A7468

Hosted by Google

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG. Bei der Aufsichtsratssitzung wurde die Papiermarkbilanz für 30. Juni 1924 in Vorlage gebracht, die einen Ausgleichsposten von rund 340 000 Bill. P.-M. ausweist. Der Aufsichtsrat beantragt, von einer Dividende Abstand zu nehmen. (G.-V. 19. Dezember.) *th*

Metallpapier-, Bronzefarben-, Blattmetallwerke AG., München. In der G.-V. vom 29. 11. wurde u. a. folgendes ausgeführt: Ueber das laufende Geschäftsjahr, welches in einem Monat abläuft, könne man berichten, daß es bis jetzt zufriedenstellend verlaufen sei. Die sämtlichen Betriebe seien voll beschäftigt. Die G.-V. genehmigte sodann die Goldmarkeröffnungsbilanz. Das Aktienkapital wird von 12 Mill. P.-M. auf 2,4 Mill. G.-M. umgestellt und der Nennbetrag der bisher auf 1000 M. lautenden Aktien auf 200 G.-M. festgesetzt. *th*

Bremer Cartonnagen-Fabrik Henke & Co., Bremen. Gemäß dem Gesellschaftsvertrage der Akten wird das Geschäft seit dem 1. Januar 1924 von Christian Bernhard Elias Henke Witwe, Engel Marie Dorothee geb. Engelking, sowie von dem an diesem Tage eingetretenen Kaufmann August Wilhelm Böneke in Burg bei Bremen als persönlich haftenden Gesellschaftern und vier Kommanditisten fortgeführt. Seitdem Kommanditgesellschaft. Christian Bernhard Elias Henke Witwe vertritt die Gesellschaft nicht.

Continentale Papiersack-Fabrik, GmbH. in *Berlin-Niederschöneweide.* Durch Gesellschafterbeschluß vom 14. Oktober 1924 ist das Stammkapital auf 30 000 Goldmark umgestellt und der Gesellschaftsvertrag geändert.

„Rewag Papier-Erzeugungs- und Verwertungs-Aktiengesellschaft" in *Berlin.* Zweigniederlassungen wurden in Köln und Hagen, Dreieckstr. 2, errichtet.

„Polygraphika" GmbH. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: Handel mit allen im graphischen Gewerbe benötigten und verwendbaren Maschinen, Materialien und Zubehörteilen. Stammkapital: 6000 Goldmark. Geschäftsführer: Kaufleute Hermann Risch, Berlin-Zehlendorf, Karl W. Grasnick, Paul Schirmer, beide in Berlin-Lichterfelde.

Funke & Hübner GmbH., Elberfeld. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Bürobedarf, in erster Linie desjenigen, welchen die Gesellschafterin Edler & Krische herstellt. Stammkapital: 25 000 Goldmark. Geschäftsführer Kaufmann Paul Funke in Barmen, Kaufmann Heinrich Hübner in Elberfeld, Dr. Fritz Edler, Fabrikant in Hannover.

Hofbauer'sche Buchhandlung GmbH., Elberfeld. Gegenstand des Unternehmens: Fortführung des von dem Gesellschafter Johannes Hofbauer bisher unter der Firma Hofbauer'sche Buchhandlung Hofbauer u. Puteanus zu Elberfeld betriebenen Handelsgeschäftes. Stammkapital: 10 000 Goldmark.

„Zeitgeschichte" Verlag und Vertriebs-GmbH. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: Verlag, Erwerb und Vertrieb von Druckwerken und Manuskripten aller Art, insbesondere von wissenschaftlichen, politischen, zeitgeschichtlichen und künstlerischen Druckwerken. Stammkapital: 5000 Goldmark. Geschäftsführer: Kaufmann Arthur Hoffman in Nowawes.

In *Berlin* erscheint seit dem 1. Dezember im Deutschen Volksdienst-Verlag, GmbH., die *Neue Tägliche Rundschau.* Als Herausgeber zeichnen Dr. Bruno Doehring und Heinrich Rippler. Der Druck erfolgt bei der Paß & Garleb - AG.

Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei GmbH. in *Berlin.* Das Stammkapital ist infolge Umstellung auf 75 000 Goldmark festgesetzt.

Bild und Buch Verlag GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb eines Verlags und sonstiger Geschäfte des Buchhandels. Stammkapital: 10 000 Goldmark. Geschäftsführer: Kaufmann Carl Heinrich in Berlin, Verlagsbuchhändler Dr. Paul Block in Berlin-Wilmersdorf.

In *Paris,* 5, Square du Bois-de-Boulogne, ist der Sitz der neuen Aktiengesellschaft *Usine d'Aubenton* mit 500 000 Frs. Anfangskapital, die Papierstoff herstellen will.

Société Française des Papiers Peints in *Paris.* Diese Buntpapierfabrik erzielte im letzten Geschäftsjahr 1 034 000 Frs. Nutzen auf 2 319 000 Frs. Kapital. Die Dividende ist noch nicht festgesetzt.

Riordon Pulp and Paper Co. in *Hawkesbury, Ontario, Kanada.* Es wird in Börsenkreisen angegeben, daß die International Paper Co. den Besitz dieser Gesellschaft, der sich jetzt in den Händen der Besitzer der Schuldverschreibungen befindet, erwerben und zu diesem Zweck Schuldverschreibungen von 10 bis 12 Mill. Dollar zur Zeichnung auflegen wird. Nach dieser Erwerbung wird die International Paper Co. einen Waldbesitz von 16 000 Quadratmeilen besitzen gegenüber 7000, die ihr jetzt gehören, ferner erwirbt sie damit zwei große Sulfitstoffabriken und mehrere gut verwertbare Wasserkräfte. — Immer mehr amerikanische Papierfabrik-Firmen verlegen den Schwerpunkt ihrer Erzeugung nach Kanada, wo die Bedingungen bedeutend vorteilhafter sind als in den Vereinigten Staaten.

A.-S. Fotopapirfabriken „Dana" wurde in Kopenhagen zur Herstellung von photographischem Papier mit 30 000 Kr. Aktienkapital von Hans Rasmussen (Direktor), Gamle Kongevej 96, und Prokurist P. S. Krüger gegründet. *bg*

Ilford Ltd., Fabrik photographischer Papiere in London, verteilt aus 56 747 (46 686) Pfd. Sterl. Gewinn 11 400 Pfd. Sterl. als Vorzugsdividende, 10 (in den fünf letzten Jahren je 8) vH auf Stammaktien, macht 10 000 (0) Pfd. Sterl. Rücklage, 5000 (10 000) Pfd. Sterl. Abschreibung auf goodwill und 8149 (8802) Pfd. Sterl. Uebertrag. *bg*

Ingenieur *R. Hormi,* Direktor und technischer Leiter der Papierfabrik *Jämsänkoski* in Finland, geht ab und wird Direktor einer Sägefirma. *bg*

A.-S. Forretnings-Forsyningen, Handlung in Kontorinventar und Kontorwaren in Kopenhagen, Nörreg. 24, erweiterte das Aktienkapital um 24 000 auf eingezahlte 40 000 Kr. *bg*

Neue Firmen. *Eugen Ad. Barth, Stuttgart* (Lindenspürstraße 15). Inh.: Eugen Adolf Barth, Kaufmann, Stuttgart. Buchhandlung.

Verlagsgesellschaft Deutscher Herold GmbH. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: Herstellung, Verlag und Vertrieb des Deutschen Tageblattes und sonstiger Druckschriften. Stammkapital: 5000 Goldmark. Geschäftsführer: Hauptschriftleiter Hans Stelter zu Berlin-Wilhelmshagen.

Verlag Friedrich Max Gutewort in *Dresden,* Winckelmannstr. 37. Der Architekt Friedrich Max Gutewort in Dresden ist Inhaber. Buchverlag.

Brand. In der *Feinpapierfabrik Kaufungen* bei Kassel, in der kürzlich erst durch Neubau modernisierten Zweigfabrik, in der aus Strohzellstoff holzfreie Qualitätspapiere hergestellt werden, gerieten nachts zwei große Schuppen mit Riesenstrohvorräten in Brand, wodurch das Maschinenhaus ergriffen wurde und gleich dem Strohschuppen gänzlich niederbrannte. Die neugebauten Fabrikräume mit den Papiermaschinen konnten vor dem Feuer geschützt werden, so daß der Betrieb aufrechterhalten werden kann.

Die **Geschäftsaufsicht** ist angeordnet über das Vermögen des Inhabers einer Buch- und Kunsthandlung und einer Glaserei Wilhelm Johannes Ludwig Stoldt, Fuhlsbüttel, Heschredder 76 II. Geschäftslokal: Marienthaler Straße 39, Laden. Aufsichtsperson: H. Hartung, Gr. Theaterstraße 37.

Vierzigjähriges Bestehen beging kürzlich das Werk *Hch. Nicolaus, Pergamentpapierfabrik GmbH.,* Ronsberg i. Allgäu. Das urkundlich bereits 1586 nachgewiesene Werk verdankt seinen Ruf der anerkannten Güte seiner Erzeugnisse. Die Firma erweist das an einem großen Bogen, den sie in altdeutschem Stil nach wuchtiger Urkundenart künstlerisch aufmachte und wobei sie die Entwicklung des Werkes zur heutigen Bedeutung dem Umstande zuschreibt, daß stets nach den vom Firmenbegründer gegebenen Richtlinien weitergearbeitet wurde.

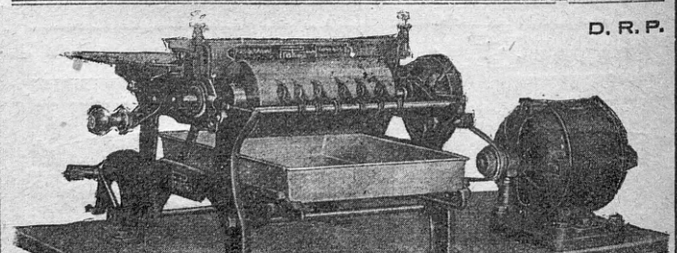
† In *Geringswalde* starb im Alter von 70½ Jahren der Rentner *Ernst Beck.* Er war von 1880 bis 1919 ununterbrochen Verleger und Schriftleiter des Geringswalder Wochenblattes.

† In Berlin am 5. Dezember der technische Oberinspektor der Reichsdruckerei Herr *Wilhelm Jentsch,* 62 Jahre alt. Die Abbauverordnung hatte seiner jahrzehntelangen Tätigkeit an verantwortungsvollem Posten im Vorjahre ein Ziel gesetzt.

† Am 2. Dezember Herr *August Promies,* Berliner Vertreter der Farbenfabrik Gebr. Jänecke & Fr. Schneemann GmbH., Hannover.

Prakma

Spezial-Maschinen zum Gummieren, Etikettieren Banderolieren, Beleimen usw. für alle Zwecke, :: in allen Ausführungsformen und Größen ::



Modell A mit regulierbarem Zwischen-Vorgelege und Elektromotor auf poliertem Brett anschlußfertig montiert.

Prakma-Randgummierer für Streifbänder, Umhüllungen, Einschlagpiere usw.
Prakma-Streifengummier-Maschinen
Prakma-Kartonnagen-Maschinen
Prakma-Buchbinderei-Maschinen (A 8166

Prakma-Maschinenfabrik
Praktische Maschinen GmbH.
Berlin NW 20 :: Uferstraße Nr. 5a

Hosted by Google

Greifen Sie rechtzeitig zu!

10000 elegante Briefkassetten 25/25, Herrenformat, weiß u. farbig Hartpost, lila gefüttert, das Stück 0,48 Gmk.

20000 elegante Briefkassetten 25/25, Herrenformat, weiß Leinen, liniert, lila gefüttert, das Stück 0,55 Gmk.

Große Ausverkaufsposten zu tief herabgesetzten Preisen in *Briefmappen, Briefkassetten, Briefumschlägen, Notizbüchern usw.*

Weihnachts- und Neujahrspostkarten, nur erste Fabrikate, reiche Sortimente.

Chromokarten	1000	Karten	Gmk.	12,—	bis	Gmk.	16,—
Büttenkarten	1000	„	„	18,—	„	„	25,—
Goldglanzkarten . . .	1000	„	„	25,—	„	„	30,—
Bromsilberkarten . . .	1000	„	„	25,—	„	„	35,—

Verlangen Sie bemusterte Angebote!

Emanuel Reich, Berlin C 25, Am Königsgraben 4a

Fernsprecher: Königstadt 1798 und 6714. Telegramme: Erapaper

Massenpackungen

in **Klotz- und Bodenbeuteln** mit und ohne Fütterung in **ein-, zwei- u. dreifarb. Ausführung** in Buch- u. Offsetdruck fertigt als Spezialität

Gustav Zimmermann, Hohndorf, Bez. Chemnitz (A7860

WOLL-PAPIER

in *anerk. guter Beschaffenheit* liefert seit Jahren als Spezialität leistungsf. Papierfabrik.

Gefl. Anfragen unter *K 37226* an die Papier-Zeitung erbeten

Wir haben noch für Januar-Februar-Lieferung

200 000 kg

satiniertes Druckpapier

in passenden Rollenbreiten, 50 g/qm aufwärts, allererstes Fabrikat, zu Konventionspreisen abzugeben. — Anfragen erbitten wir unter *L 37337* an die Papier-Zeitung.

Anbiete vom Lager sofort lieferbar

Illustrationsdruck

59×92 cm, 55 g, 150000 Bogen, 100 kg 45 Mk.
59×92 cm. 65 g, 50000 Bogen, 100 kg 44 Mk.

Satiniert Druck

69×91 cm, 50 g, 125000 Bogen, 100 kg 35 Mk.

franko Lieferung bei Abnahme geschlossener Posten
Zahlungsbeding 30 Tage dato Faktura netto. (37367

PAUL FREHN, PAPIERGROSSHANDLUNG, AACHEN

Zeitschriftendruck

übernimmt die Druckerei der Papier-Zeitung

C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

Lösch- und Filtrierpapiere

Filtrierpapier für jeden Verwendungszweck, auch Rund- und Faltenfilter

Schutzmarke: Silbermühle

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa. (A6117

Holzschliff

weiß, etwa 16.000 kg, trocken,

Braunschliff

etwa 5000 kg, trocken,

Engl. China Clay

etwa 15 000 kg, lose,

sofort preiswert abzugeben.

Papierfabrik „Hedwigsthal" GmbH., (37349
Raubach (Westerwald).

Briefpapiere
Hamburger Papier

Gelegenheitsposten

Börsen- und Ly-Federn Nr. 6 u. 9, 1,30 M. je Gr., *Servietten,* 1,80 d 1000.

Th. Greve, (37417
Berlin N 4, Chausseestr. 1, III.

Fach-Lehrbücher

für **Papier-Erzeugung**
für **Papier-Verarbeitung**
für **Schreibwarenhändler**
und über
Schreibmaschinen
erschienen im

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann, GmbH.
Berlin SW 11, Dessauer Str. 2.

Kalender-Rückwände

Mappen, koloriert, Größe 25×30 cm,

3000 Stück billig abzugeben.

Spediteur Cossmann, Berlin,
Waldemarstr. 74. (37425

Briefordner und Schnellhefter

„Page"

Erstklassig in Ausführung!
Konkurrenzloser Preis!

J. Schaab & Co., Komm.-Ges.
Würzburg (A7480

Guirlanden

fabriziert als Spezialität

für Grossisten und Exporteure

J. G. Jung, Bad Harzburg

Muster gegen Einsendung v. Gm. 5.—

Bei Anfragen wolle man sich stets auf die Papier-Zeitung beziehen.

Packpapier

liefert (A 4391

Papierfabrik **Klein & Comp.**

Zweigniederlassung

Berlin C, Rosenthaler Straße 40/41.

Gelegenheitsposten

in prima

Hoffnungspapier

von M. 6,50 ab die 1000 Blatt *zu verkaufen.*

Anfragen unter *H 35876* an die Papier-Zeitung erbeten.

Eins. gl. weiß Cellulose

h'frei und h'haltig, 30/32, 34/35 g, Rollen 100 cm, Bogen 75×100 cm, *einige Ladungen sofort lieferbar.*

Emil Th. Brückner,
Papiergroßhandlung,
Plauen i. V. (37424

PACKSTRICKE

2-, 3- und 4fach **Kordel** liefert sehr preiswert (A8069

Johannes Deckelmann, Hamburg 11

Tischtuchkrepp

gebleicht u. hochweiß, 85-, 100- und 120-cm-Rollen, prompt lieferbar.

Felix Kühnel, Karlsruhe i. B.,
Papiergroßhandlung. (A 8126

Vermischtes

Lebensglück

Der Inhaber einer Papier- und Schreibwarenhandlung in kleinerer Stadt Oberfrankens (Eigenbesitz zwei Häuser), alleinstehend, 30 J., evang., einwandfreier Charakter, *sucht auf dies. Wege die Bekanntschaft einer jungen Dame,* gesund, nur gleicher Konfession, und mögl. branchekundig. Gleiche Vermögensverhältnisse erwünscht. Wohnung und Teileinrichtung von verstorbenen Eltern vorhanden. Vermittlung auch durch Eltern oder Verwandte unter genauer Darlegung der Verhältnisse mit Bild unter *E 37366* an die Papier-Zeitung angenehm. Diskretion zugesichert und verlangt.

Suche für meinen Bruder

30 Jahre alt, aus bester Familie, tadellose Erscheinung, gesund, in nur ersten Häusern tätig gewesen, ohne dessen Wissen passende

Einheirat oder Beteiligung

in Papierfabrik oder Engros-Geschäft. Größeres Kapital steht zur Verfügung.

Gefl. Zuschriften, die absolut diskret behandelt werden unter *Y 37395* an die Papier Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 7. Liste (Siehe Nr. 98, S. 3372)

80. (27.) „Schako"-Schnellhefter; wer liefert solche?
81. „Kismet"-Registraturen; wer ist jetzt Fabrikant?
82. (36.) Büro-Leim oder -Gummi „Victoria"?
83. Wollstaub, gefärbt, f. Velour-Imitationen.
84. (47.) Paketträger und Paketknebel mit und ohne Firmen-Aufdruck.
85. Lederpappe in Rollen, kaschiert oder gestrichen, bis 1 mm stark; wer fertigt solche?
86. Strohpappe Schutzmarke „Eagle"
87. Farbige Gänsekiele zu Ausstattungs-
88. Bandeisenspanner „Hercopac".
89. Schreibmaschinenfederung „Negu".
90. Kaffeetüten-Klischees; wer hat solche vorrätig?
91. Ozalid-Lichtpauspapier für ein neues Trockenverfahren. Wer ist Hersteller?
92. Taxema-Taschenrechenmaschine. Wer ist Hersteller oder Lieferer?
93. Zeichenmappe „Friedberg".
94. Notizblöcke „Juska".

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Lohnsteuer — Wichtig für Arbeitgeber und Arbeitnehmer

Ist die Lohnsteuer im Jahre 1924 bar an die Finanzkasse abgeführt worden, so hat der Arbeitgeber gemäß §§ 43 und 44 der Durchführungsbestimmungen über den Steuerabzug vom Arbeitslohn sofort nach Schluß des Jahres 1924 folgendes zu veranlassen: 1. Ausfertigung eines Ueberweisungsblattes nach Muster vier der Durchführungsbestimmungen für jeden Arbeitnehmer. Die auf dem Ueberweisungsblatt angegebene Wohnung und die Nummer der Steuerkarte sind der Steuerkarte für 1925 zu entnehmen. 2. die im Jahre 1924 einbehaltenen Lohnsteuerbeträge sind aus den Ueberweisungsblättern in eine Nachweisung nach Muster 5 der Durchführungsbestimmungen zu übertragen und aufzurechnen. Wohnen die Arbeitnehmer in mehreren Gemeinden, so ist für jede Gemeinde eine besondere Nachweisung zu verwenden. 3. die Summe der Nachweisungen zu 2. ist in eine Zusammenstellung nach Muster 6 der Durchführungsbestimmungen zu übertragen und aufzurechnen. Eine Zusammenstellung ist nicht erforderlich, wenn die Arbeitnehmer alle in einer Gemeinde wohnen. 4. die vorerwähnten Ueberweisungsblätter sind bis spätestens Ende Januar 1925 an das für die Betriebsstätte zuständige Finanzamt abzuliefern. Die Ueberweisungsblätter müssen nach der Reihenfolge in der Nachweisung geordnet und die Nachweisungen und Zusammenstellungen mit der Unterschrift des Arbeitgebers versehen sein.

Vom Arbeitnehmer ist zu beachten: 1. Jeder Arbeitnehmer muß zu Beginn des Jahres 1925 im Besitz einer neuen, auf das Jahr 1925 lautenden Steuerkarte sein. Ausgestellt wird die Steuerkarte von der Gemeinde, in der Arbeitnehmer am 10. Oktober 1924 gewohnt hat. Ist dem Arbeitnehmer bis zum 20. Dezember 1924 keine Steuerkarte für 1925 zugestellt worden, so muß er sich diese bei der Gemeinde selbst abholen. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, volle 10 vH vom Arbeitslohn einzubehalten, wenn ihm das Steuerbuch nicht rechtzeitig vorgelegt wird. 2. die im Jahre 1924 geklebten Steuermarken müssen im Monat Januar 1925 an das auf der neuen Steuerkarte verzeichnete Finanzamt abgeliefert werden. Bei der Ablieferung ist ein Zettel mit abzugeben, auf dem vermerkt sein muß: a) der Name des Lohnsteuerpflichtigen, b) seine Wohnung (Ort, Straße und Hausnummer), c) der auf der neuen Steuerkarte verzeichnete Steuerbezirk, d) die Nummer der Steuerkarte für 1925. *n*

Auslandsschecks bei der Reichsbank. Wie das „B. Tgbl." erfährt, hat sich der Zentralverband des Deutschen Großhandels an das Reichsbankdirektorium gewandt und um einige Erleichterungen im Verkehr mit Auslandsschecks gebeten. Das Reichsbankdirektorium hat darauf erwidert, daß es bereit wäre, bei einer Neuregelung der Verkaufsbedingungen den Wegfall der festen Ausschreibgebühr für Schecks in Erwägung zu ziehen. Der Wiedereinführung von Zinsvergütungen bei der Abgabe von Schecks auf das Ausland könne die Reichsbank jedoch leider nicht zustimmen, da eine solche Zinsvergütung durch die Zinsen ausgeglichen werden müßte, die die Reichsbank für ihre Guthaben bei den ausländischen Korrespondenten erhielte. Diese wären aber im allgemeinen so gering, daß sie nicht ins Gewicht fielen. Auch der angeregten Herabsetzung der allgemeinen Gebühr von 1 vH auf die Hälfte bedauert die Reichsbank nicht entsprechen zu können, und weist darauf hin, daß die Gebühr in dieser Höhe auch in Friedenszeiten üblich gewesen sei.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Maschineschreiben nach dem Zehnfinger-System

16062. *Frage:* Wenn ich mich recht erinnere, haben Sie früher in der Papier-Zeitung eine Schrift über die Erlernung des Maschineschreibens (Zehnfinger-System) empfohlen. Wie lautet der Titel?

Antwort: Wir beschrieben s. Zt. das Werkchen: „Methodisch geordneter Uebungsstoff zum Schreiben auf der Schreibmaschine nach der konzentrischen Zehnfinger-Methode", bearbeitet von Karl Borchert, Berlin. Selbstverlag des Verfassers, Berlin-Boxhagen, Sonntagstr. 33.

Vorschriften für die Papier-Einfuhr

16063. *Frage:* Bestehen heute noch irgendwelche Vorschriften, die die Einfuhr von Papier aus dem Ausland verbieten oder in irgendeiner Form erschweren? Wie hoch stellt sich der Zoll für aus Schweden oder aus der Tschechoslowakei oder aus Deutsch-Oesterreich zu beziehendes Papier, und zwar für Zeitungs-Rotationspapier, für besseres Druckpapier im Format und für Postpapier im Format?

Antwort: Für die Einfuhr von Papier ist eine Bewilligung nötig, die vom Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligungen, Berlin W. Lietzenburger Straße 15, einzuholen ist. Um die Bewilligung zu erhalten, ist es nötig, nachzuweisen, daß das zu beziehende Papier in Deutschland nicht oder nur zu höherem Preis erhältlich ist, als sich das ausländische Papier samt Fracht und Zoll stellt. Der Zoll beträgt gleichmäßig für alle Ausfuhrländer für Feinpappe und Vulkan-Fibre 6 Gm., für Holz- und andere gewöhnliche Pappe sowie für Stroh- und Packpapier 4 Gm., und alles andere Papier, also auch für die oben gefragten Papiersorten, 10 Gm. für den Doppelzentner (100 kg).

Ein Sonderdruck aus der Papier-Zeitung über alle jetzigen Einfuhrzölle von Waren des Papier- und Druckgewerbes sowie für Schreibwaren und Bürobedarf ist in unserem Verlag zum Preise von 10 Pf. fürs Stück und das Porto erhältlich.

Pappen-Bestellung

16064. *Frage:* Wir stehen mit einer Pappenfabrik wegen Lieferung von Pappen beiliegender Art in Unterhandlung. Das Angebot war auf Grund von Muster A erfolgt, die Lieferung dagegen soll nach Muster B erfolgen. Wir finden, daß das Muster B leichter und dünner ist. Es scheint uns ferner, daß zu Muster B anderer Rohstoff verwendet wurde. Außerdem ist Muster A in der Mitte geleimt, um größere Widerstandsfähigkeit zu erzielen, was bei Muster B nicht der Fall zu sein scheint. Der Lieferant steht auf dem Standpunkt, daß beide Pappen gleichwertig seien. Die Pappen werden nicht nach Gewicht, sondern nach Stückzahl geliefert. Sind die Pappen gleichwertig, oder welcher Unterschied besteht in Qualität und Gewicht? Ist der Unterschied im Gewicht auf eine für die Verarbeitung nötige Schwankung anzurechnen?

Antwort: Das Muster A ist 3,3 mm und das Muster B ist 3,2 mm dick, das Muster A wiegt 2,2 kg/qm, während Muster B nur 1,9 kg/qm wiegt. Das Muster A hat durch das Zusammenkleben der zwei Pappentafeln größere Festigkeit als Muster B, das aus einer Pappenlage besteht. Die Rohstoffe sind gleich, nur haben die Deckschichten andere Farbe. Das Muster A ist dem Muster B aus oben gesagten Gründen überlegen. Für Pappen dieser Dicke ist eine Gewichtsschwankung von 10 vH zulässig. Dieser Spielraum ist hier etwas überschritten. Deshalb erscheint es uns billig, daß der Stückpreis der zu leicht gelieferten Pappen um ein paar Prozent ermäßigt wird.

Ausfuhr-Statistik aus Schweden

16065. *Frage:* In Nr. 92 Ihrer Zeitschrift auf S. 3106 geben Sie eine Aufstellung über den Außenhandel in Maschinen des Papierfaches im September. Es ist uns aber nicht ganz klar, wie diese Aufstellung zu verstehen ist, denn z. B. steht unter Rubrik Nr. 906 K

Ausfuhr	dz	1530	27763
	Stück	34	338

Für Schweden werden die Ziffern 102 und 3229 angegeben. Warum ist nun die Ausfuhr für September mit zwei verschiedenen Ziffern, d. h. 1530 und 34 angegeben? Wir nehmen übrigens an, daß die Ziffer für Schweden 102, 102 Doppelzentner bedeutet. *Maschinenhändler*

Antwort: Die fragliche Angabe bedeutet, daß im September 34 Maschinen für Papierstoffe und Papierherstellung ausgeführt worden sind im Gesamtgewicht von 1530 dz. Die für die einzelnen Länder angegebenen Ziffern bedeuten dz.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends
Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post
Bezugspreis für Januar bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark.
Einzelnummer 30 Reichspfennig
Ausland 40 Reichspfennig
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspfennig, auf Umschlagseit bis 50 Reichspfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspfennig, für das Ausland 1.50 Reichsmark
Stellengesuche zu halbem Preis.
Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland
kostet 4,50 Reichsmark für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich 6 Reichsmark, nach dem Auslande jährlich bei wöchentlich einmaliger Zusendung 5, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung 6 amerikanische Dollar, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 101 **Berlin, Mittwoch, 17. Dezember 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 3460

Bis 25. Dezember

muß der Bezug der Papier-Zeitung für **Monat Januar** beim Postamt erneuert sein. Später tritt für Nachlieferungen ein Aufschlag von 20 Pfennig ein auf den

Bezugspreis von 1,50 Mark

Rechtzeitige Bestellung sichert regelmäßigen Bezug.

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie

(Berlin W 30, Nollendorfplatz 1)

Der Syndikus, Geheimer Reg.-Rat *Thurmann*, erstattete für *November* einen ausführlichen Geschäftsbericht, dem wir folgendes entnehmen:

Von den Wirtschaftsverhandlungen, über die wir im Oktober berichtet haben, sind diejenigen mit der Schweiz zum Abschluß gelangt. Sie sind nicht so verlaufen, wie es die Papier verarbeitende Industrie erwartete. Mußte es schon auffallen, daß nicht von vornherein der Wegfall der gesamten Einfuhrbeschränkungen ins Auge gefaßt wurde, so war das, was über die Aufstellung der verschiedenen Listen begünstigter Waren zu erfahren war, noch weniger geeignet, den Verhandlungen Zuversicht entgegenzubringen. Unser Verband hat, sobald ihm die unbefriedigenden Ergebnisse der ersten Abmachungen bekannt wurden, mit Energie die nötigen Schritte unternommen, und es ist als deren günstiges Ergebnis zu verzeichnen, daß die endgültigen Abmachungen im einzelnen wesentliche Verbesserungen gegenüber den ersten Abmachungen aufwiesen. Gleichwohl können wir nicht sagen, daß die Wirtschaftsverhandlungen unsere Wünsche erfüllt haben. Das Herausgreifen wichtiger Positionen aus dem 6. Abschnitt des schweizerischen Tarifes und ihre Belassung unter Einfuhrkontrolle, die Aufrechterhaltung eines formalen Einfuhrbewilligungsverfahrens für eine große Reihe von Waren ist nicht das, was erwartet werden konnte. Die Kündigungsmöglichkeiten, hinsichtlich deren wir — wie bezüglich aller anderen Einzelheiten auf unsere Mitglieder-Rundschreiben verweisen, lassen kein volles Vertrauen dazu aufkommen, daß die Handelsbeziehungen mit der Schweiz bald in normale Bahnen gelenkt werden. Wenn es der Schweiz mit der Aufhebung der Einfuhrbeschränkungen Ernst ist, so hätten die Vorbehalte und Kündigungsbedingungen etwas weniger ausführlich gehalten sein können. Zeitungsnachrichten zufolge hat der Bundesrat der Bundesversammlung einen Gesetzentwurf vorgelegt, wonach die Einfuhrsperre grundsätzlich bis Ende März 1926 verlängert werden soll. Wenn auch diesem Schritte lediglich formaler Charakter zukommen mag, so wäre Abkürzung dieser Frist doch das Erwünschtere gewesen. Immerhin sind noch Ende November eine Reihe von Waren von dem Einfuhrbewilligungsverfahren ausgenommen worden. Dies betrifft die Nummern:

306a und b	Pappe, gestrichen und farbig gemustert,
306c	Papier und Kartons, einseitig gestrichen,
307a	Oel-, Paraffin-, Paus- und Wachspapier,
307d	chemisch präparierte und lichtempfindliche Papiere,
309	Papier usw., für den Detailverkauf hergerichtet,
317	bedrucktes Papier (jedoch nicht typographisch oder lithographisch bedruckt), gebunden oder eingerahmt,
318	Karton zum Bekleben von Photographien usw., zugeschnitten,
337	Wand- und Abreißkalender,
339	Garnhülsen aus Papier od. Seide für Spinnereien usw.

Diese Einfuhrliste ist am 1. Dezember 1924 in Kraft getreten.

Die Verhandlungen mit *Frankreich* nehmen ihren Fortgang. Spezialverhandlungen über unsre Industrie haben noch nicht stattgefunden.

Sehr interessanten Verlauf haben die Verhandlungen mit *Belgien* genommen. Die Tatsache, daß dieses Land zwei Tage vor dem Beginn der Handelsvertragsverhandlungen, der am 10. November stattfand, einen Tarif veröffentlichte, der für Deutschland einen Sondertarif enthielt, stellte ein Novum in den Handelsvertragsverhandlungen dar. Allerdings war auch ein Sondertarif für Oesterreich und einer für die Tschecho-Slowakei angefügt; aber während sich diese Tarife in niedrigen Grenzen hielten, zeigte der für Deutschland aufgestellte Sondertarif Sätze, die bestenfalls in der Mitte zwischen Maximal- und Minimal-Tarif lagen, für eine sehr große Zahl von Positionen aber den Maximaltarif erreichten. Es bestand demgegenüber bei den Verhandlungen

Hosted by Google

kein Zweifel darüber, daß nur auf Grund der Gewährung des Minimaltarifes verhandelt werden sollte. Hierdurch wurde die Lage für die deutschen Produkte verbessert, befriedigend war sie aber für unsere Industrie dadurch noch nicht geworden, da auch die Sätze des Minimaltarifs teils reichlich hoch liegen, teils sogar die deutsche Industrie vom belgischen Markte ausschließen. Wir beantragen demnach für eine Reihe von Positionen auf Grund des von uns aus Mitgliederkreisen zur Verfügung gestellten Materials auch Herabsetzung der Minimalsätze. Die Verhandlungen haben bisher gezeigt, daß Belgien ganz besonders sein Steindruckgewerbe sehr energisch zu schützen beabsichtigt, und daß für eine Reihe unserer Anträge noch schwierige Verhandlungen bevorstehen. Wir haben das Verlangen nach voller und wirklicher Meistbegünstigung in den Fällen gestellt, wo etwa anderen Staaten Sätze unter dem Minimaltarif gewährt worden sind. Auch haben wir für den Fall des Steigens des Frankenkurses Sicherungen und auch Vorbehalte für etwaige Zweifelsfälle bei der Einreihung von Waren in unsere Positionen verlangt. Für die Beurteilung der einzelnen Zollansätze haben wir der Regierung wertvolles Material an die Hand gegeben und hoffen dadurch noch Verbesserungen der unsere Industrie betreffenden Tarifsätze zu erreichen.

Die Verhandlungen mit *Italien* konnten auf Grund des uns aus unserem Mitgliederkreise sehr zahlreich zugegangenen, auf unseren Fragebogen aufgebauten Materials eingehend vorbereitet werden. Eine Besprechung von Vertretern unserer Industrie mit den Regierungsstellen fand am 27. November statt. Am Vormittag desselben Tages fand in den Räumen des „Außenhandelsverbandes der Papier verarbeitenden Industrie" am Nollendorfplatz eine Besprechung der von uns für die Nachmittags-Verhandlungen aufgestellten sachverständigen Herren statt. Auf Grund dieser Vorbesprechung verliefen die Nachmittags-Verhandlungen trotz der kurzen uns zur Verfügung stehenden Zeit recht fruchtbar. Insbesondere konnten die Regierungsvertreter auf die wesentlichsten Punkte eindringlich aufmerksam gemacht werden. Die Einzelheiten sind durch die in enger Fühlungnahme mit unseren Mitgliedern ausgearbeiteten Anträge zu den einzelnen Tarifnummern ausführlich durchgearbeitet. Hierdurch wird der Delegation bei den Verhandlungen auch das Detailmaterial in zweckmäßiger Weise zur Verfügung stehen.

Die Verhandlungen mit *England* bedurften einer Vorbereitung für die einzelnen Tarifpositionen nicht, da es hier um die Zubilligung der gegenseitigen Meistbegünstigung ging. Da die verhältnismäßig nicht ungünstige Regelung der Reparationsabgabenfrage gleichzeitig verhandelt wird, liegen die Verhältnisse bei diesem Handelsvertrag verhältnismäßig einfach, der Abschluß stand am Ende der Berichtszeit bevor. (Ist inzwischen vollzogen. *Schriftleitung.*)

Einigermaßen unübersichtlich sind die Verhandlungen mit *Rußland*. Wir werden hier, soweit unsere Industrie bereits in nächster Zeit beteiligt sein sollte, die nötigen Anträge an die Regierung richten.

Polen scheint sich mit der Geste des starken Mannes für die Handelsvertragsverhandlungen zu rüsten. Es scheint nicht nur einen Kampftarif gegen Deutschland aufrichten zu wollen, sondern auch ein Meistbegünstigungsrecht zu verweigern, ebenso will es anscheinend dem deutschen Kaufmann das Niederlassungsrecht, und das Recht, Handel und Gewerbe in Polen zu treiben, nicht gewähren, anderseits durch diese Haltung und durch Kampfmaßnahmen auf dem Gebiet der Einfuhrbewilligungen einen Druck auf Deutschland ausüben zu wollen. Die deutsche Regierung hat mit Recht und in Uebereinstimmung mit der deutschen Industrie Verhandlungen mit diesem auf uns in so weitgehendem Maße angewiesenen Nachbarstaaten abgelehnt, bis die Verhandlungen mit den wirtschaftlich wichtigsten Staaten weiter gediehen sind. Wenn auch für einzelne am Handel mit Polen interessierte Firmen hierin eine Geduldsprobe liegen mag, so werden gerade diese Firmen durch eine Behandlung, welche den Polen zeigt, daß wir auch zu warten verstehen, auf die Dauer besser fahren, als durch eine gerade diesem Lande gegenüber unangebrachte besondere Eile. Deutschland legt Wert darauf, mit Polen in ein normales handelspolitisches Verhältnis zu kommen, und hat sich dementsprechend seit einer Reihe von Jahren bemüht, einen Handelsvertrag zustande zu bringen. Bisher war es aber Polen, an dessen Widerstand die Handelsvertragsverhandlungen gescheitert sind. Jetzt erst in Polen an die deutsche Regierung mit dem gleichen Wunsch herangetreten. Wie groß das Interesse Polens an der Herstellung normaler Handelsbeziehungen nach dem Ablauf der ihm aus dem Versailler Vertrag zustehenden Meistbegünstigung und der ihm auf Grund des Genfer Abkommens vom 15. Mai 1922 zustehenden zollfreien oberschlesischen Kontingente ist, erhellt sich aus folgenden Ziffern:

Im Jahre 1923 hat Polen für 484 Millionen Goldfranken aus Deutschland bezogen. Diese Ziffer bedeutet im Verhältnis zu der gesamten Einfuhr Polens 43,4 vH. Deutschland hat im gleichen Jahre polnische Waren in einem Betrag von 593 Millionen Goldfranken aufgenommen, d. h. 49,62 vH der gesamten polnischen Ausfuhr. Im ersten Halbjahr 1924 belief sich unsere Ausfuhr nach Polen (einschließlich Danzig) auf 177 Millionen Goldmark, während wir für 237,5 Millionen Goldmark aus Polen und Danzig bezogen haben. Von dem letzteren Betrag entfällt auf Polnisch-Oberschlesien 135 Millionen Goldmark.

Weitere Verhandlungen stehen bevor mit Japan und Portugal. Ueber deren Stand haben wir unsere Mitglieder in großen Zügen orientiert.

Ein bereits im Sommer mit Griechenland abgeschlossenes Handelsabkommen ist nunmehr in Kraft gesetzt worden. Ein neuer griechischer Zolltarif wird vermutlich am 15. Januar 1925 in Kraft treten. — Wir haben nicht den Eindruck, daß dieses Abkommen für uns sehr günstig ist, da es nicht auf der Grundlage der vollen gegenseitigen Meistbegünstigung aufgebaut ist, uns vielmehr nur eine listenmäßige zugesteht. Die Sätze des neuen Minimaltarifes sind zum Teil recht hoch. Gerade dieser Vertrag zeigt wiedtr, wie wichtig es ist, daß die Verhandlungen mit kleineren Staaten hinter denen mit den wichtigeren Großstaaten zurückstehen.

Ueber die französische und englische Reparationsabgabe haben wir unsere Mitglieder fortlaufend orientiert und die meisten Entscheidungen bekanntgegeben. Aufsehenerregend war der Schritt des Reparationskommissars, Herrn Gilbert, der erklärte, nicht mehr die Zahlungen der deutschen Regierung an die Exporteure dem Reiche auf Reparationsguthaben zu kreditieren, sondern lediglich diejenigen Beträge dem Reich gutschreiben zu wollen, die von ihm bezw. vom Transferkomitee durch ihn der deutschen Regierung zur Verfügung gestellt wurden. Die Lage für den Exporteur ist auch jetzt, nachdem die erste Ueberraschung überwunden ist, nicht ganz einfach. Nach den inzwischen erfolgten Verhandlungen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie mit den zuständigen Stellen der Reichsregierung ist allerdings nicht zu fürchten, daß der Generalagent die zur Zahlung an die Exporteure notwendigen Beträge dem Reich vorenthalten wird. Aber auf der andern Seite ist auch ein gewisses Moment der Unsicherheit wenigstens für langfristige Verträge geschaffen worden, das der exportfeindlichen Charakter der ganzen Reparationsabgabe i das schärfste Licht setzt. Wir hoffen, daß die optimistische Auffassung recht behalten wird, wonach der Generalagent ständig in der Lage und bereit sein wird, die zur Einlösung der Reparationsgutscheine erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und daß der Schritt des Herrn Gilbert lediglich eine Stärkung der Stellung des Transferkomitees gegenüber dem eigenmächtigen Vorgehen Englands und Frankreichs bei der Einführung bezw. Wiedereinführung der Abgabe zum Ziele habe. Wie wir bereits in einem Rundschreiben an unsere Mitglieder ausgeführt haben, liegt ein Grund zur Beunruhigung zur Zeit nicht vor.

Holland. Die Aufnahme, die der neue holländische Tarif im Lande selbst auslöst, ist bei einem großen Kreis der Gewerbetreibenden ablehnend. Bezeichnend für die Stimmung, die dort herrscht, ist ein Brief, den ein holländischer Vertreter einer der bedeutendsten deutschen Papierfirmen uns zugehen ließ. Wir lassen darüber die charakteristischsten Stellen folgen:

> „Trotzdem *Tausende bedeutender Firmen* gegen das neue Gesetz protestiert haben, hat das Ministerium sich nicht darum gekümmert. Es ist zum Schluß eine politische Sache geworden und mit rechts zu links 60 zu 40 angenommen worden. Es ist kein Mißverständnis (die Einführung des neuen Tarifes), wie Sie glauben, aber die traurige Wahrheit, und falls Sie in dieser Hinsicht (Verhinderung des Inkrafttretens) noch etwas tun könnten, würde uns dies sehr angenehm sein."

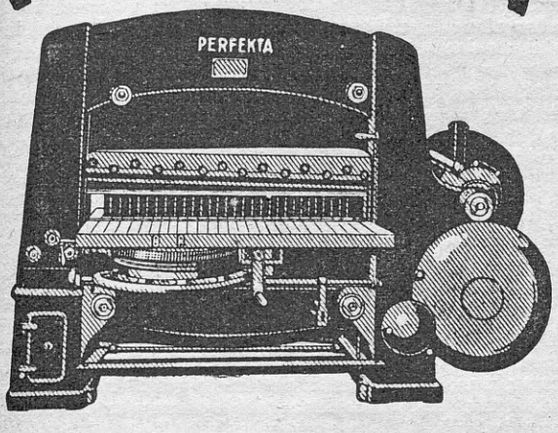
Wir möchten unseren Mitgliedern, welche über holländische Geschäftsbeziehungen verfügen, dringend anheimgeben, durch ihre Geschäftsfreunde gegen die holländischen Tendenzen auf Zollerhöhung ihren Einfluß geltend zu machen, vorliegende Bestellungen aber schnellstens auszuführen, da es möglich ist, daß die Vorlage bereits am 1. Januar 1925 in Kraft tritt.

Die kleine deutsche Zolltarifrevision. Es wird begrüßt, daß der viel umstrittene Begriff des gemäßigten Zollschutzes durch die Resolution des Reichswirtschaftsrates geklärt wurde. Diese sagt

Hosted by Google

JOHNE-WERK A.-G.
BAUTZEN

PERFEKTA



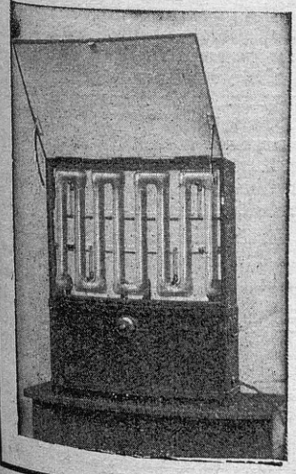
PERFEKTA

1000fach bewährt!

Allein über 120mal nachbestellt!

(A 6071

Schrankrollen u. Umschlagpapiere
in 5 und 10 m Längen, in allen Qualitäten
extra prima weiß
extra prima kar. Tauenpapiere
in blau, rosa, grün, lila, gelb, schwarz, braun
gesternte Schrankrollen
Gefl. Anfragen mit Angabe der Quantitäten
Blumberg & Co., Düsseldorf
Rollenpapier-Fabrik — — Gegründet 1885

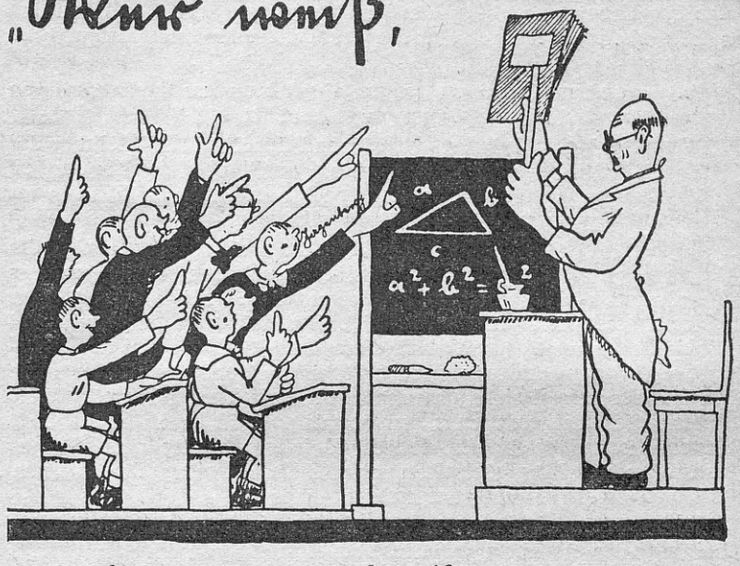


Aktiengesellschaft für Elektrizitäts-Industrie
BERLIN W 30

*

Tageslicht-Apparate
für Musterungen u. Farbabstimmungen
(A 7988

„Wer weiß,



mit Hilfe welcher Etikettiermaschine die Schreibhefte geklebt werden?"
Lies den Schüler: „Mit Jagenberg's Patent automatischer Schreibheft-Etikettier-Maschine!"

Leistung: 40—60 Etikettierungen in der Minute

Selbsttätiges äußerst genaues Etikettieren von Schreibheften, Kladden, Büchern usw.

Schnell lieferbar!

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Diaphanie-Lacke
für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern (A 5148 I
Lackfabrik Hessel, Foll & Co., Nerchau i. Sachsen

Deutsche Krepp-Fabrik
GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12

liefert die bekannten Marken
einfach „Naßkrepp", Seidenkrepp „Daisy"
dick Dekorationskrepp „Deka"
Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt
Krepp-Servietten
i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159
Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren

Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager
August Dreesbach, Köln a. Rh.
Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740
Anfragen u. eilige Aufträge bitte nach Köln zu richten

Hosted by Google

hierüber, daß die Sätze eines gemäßigten Zollschutzes immer dann als überschritten gelten müssen, wenn die Konkurrenzfähigkeit der deutschen weiterverarbeitenden Industrie auf den ausländischen Märkten behindert wird. Sehr begrüßt wird der Antrag Kraemer, welcher der Reichsregierung empfiehlt, bei den gesetzgebenden Körperschaften die generelle Ermächtigung zu fordern:

1. Abwehrmaßnahmen gegen Einfuhren zu treffen, deren Preisstellung auf „Dumping" beruht;
2. Abwehrmaßnahmen, vorwiegend durch Vervielfachung der Zollsätze, gegen die Einfuhr auch solcher Länder zu treffen, die fortfahren, deutsche Waren bei der Einfuhr zu differenzieren bezw. zu diskriminieren.

Wir können nur hoffen, heißt es im Bericht weiter, daß die Regierung diese Anträge, insbesondere auch den Antrag unseres Vorsitzenden, sich zu eigen machen wird. Die Haltung aller Wirtschaftsländer der Welt zeigt deutlich, wie sehr wir auf Maßnahmen angewiesen sind, die unsere Stellung bei den Handelsvertragsverhandlungen zu stärken geeignet sind. Wann die Beschlüsse des Reichswirtschaftsrates zu den nächsten Zollsätzen Gesetzeskraft erlangen werden, steht noch nicht fest. Jedenfalls ist ersichtlich, daß die Reichsregierung ohne die gesetzgebenden Körperschaften eine Durchführung der kleinen Zolltarifrevision nicht vorzunehmen gedenkt.

Die Vereinfachung der Devisengesetzgebung, die die Aufhebung der Ablieferungspflicht der Ausfuhrdevisen mit sich brachte, hat auch den *Wegfall der Ausfuhrerklärungen* zur Folge gehabt. Die Zollabfertigung von Waren zur Ausfuhr findet daher lediglich an Hand der statistischen Ausfuhranmeldescheine statt. Wir können hierin eine ebenso notwendige wie langerwartete Erleichterung für den deutschen Export feststellen.

Ueber Zollangelegenheiten und andere auf den Außenhandel bezügliche Fragen wurden einer Reihe von Mitgliedern *Auskünfte* erteilt. Die Ausfuhrziffern des statistischen Reichsamtes für die Waren unserer Industrie liegen — auch für die Länder, deren Ziffern nicht veröffentlicht werden — für den Monat Oktober in der Geschäftsstelle bereit und stehen unseren Mitgliedern auf Anfrage zur Verfügung.

Der Präsident des Statistischen Reichsamts ernannte den Syndikus des Verbandes, Geh. Reg.-Rat Thurmann, zum Hauptmitglied des Handelsstatistischen Beirates des Statistischen Reichsamtes unter Einräumung eines weiteren Sitzes im Beirat an die Papier verarbeitende Industrie.

Der Verband bittet, bei allen Zuschriften und sonstigen Mitteilungen die Adresse des Außenhandelsverbandes der Papier verarbeitenden Industrie, Berlin W 30, Nollendorfplatz 1, genau zu beachten.

Normalpapier

1. Das unter Nr. 53 der Wasserzeichenliste eingetragene Wasserzeichen

F. W. Ebbinghaus, Letmathe, Normal . . . . .

ist gelöscht worden.

2. Auf Grund des § 3 der in Nr. 32 des „Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staats-Anzeigers" vom 6. Februar 1904 veröffentlichten, am 28. Januar 1904 in Kraft getretenen „Bestimmungen über das von den Staatsbehörden zu verwendende Papier" hat ferner die folgende Fabrik ihr Wasserzeichen bei dem unterzeichneten Amt angemeldet:

Lfd. Nr.	Firma	Wortlaut des Wasserzeichens
105	Poensgen & Heyer Papierfabrik Lennemühle Letmathe (Westf.)	Poensgen & Heyer Normal .... Papierfabrik Letmathe

Berlin-Dahlem, den 8. Dezember 1924.

Staatliches Materialprüfungsamt.
gez. I. V.: Herzberg.

3. Steuernotverordnung in eine Rechtsverordnung des Reichspräsidenten übernommen

Amtlich wird mitgeteilt:

Alsbald nach Verkündung der dritten Steuernotverordnung hat das Reichsgericht ihre Rechtsgültigkeit eingehend geprüft und ausdrücklich festgestellt. Trotzdem sind mehrfach Gerichte über die Entscheidung des Reichsgerichts hinweggegangen. Hierdurch sind in weiten Volkskreisen Zweifel an der Rechtsgültigkeit der Aufwertungsvorschriften wachgerufen. Dazu kommt, daß in neuerer Zeit das Reichsgericht und das Kammergericht für einzelne Durchführungsbestimmungen, die zum Teil in untrennbarem Zusammenhang mit den Vorschriften der dritten Steuernotverordnung stehen, in der Ermächtigung des § 64 dieser Verordnung keine ausreichende Rechtsgrundlage erblickt haben. Damit ist auf dem Gebiete der Aufwertung eine Unsicherheit in der Beurteilung von Rechten und Pflichten eingetreten, die die Grundlage des Kredits bedroht und damit eine ernste Gefahr für die Gesamtwirtschaft, insbesondere die Erhaltung der Steuerkraft und der Währung schafft. Die öffentliche Sicherheit und Ordnung, ohne die der Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft nicht möglich ist, sind bedroht.

Der Reichspräsident hat sich daher auf Vorschlag der Reichsregierung entschlossen, die Vorschriften der dritten Steuernotverordnung und der Durchführungsverordnungen in eine gemäß Artikel 48 der Reichsverfassung erlassene Rechtsverordnung zu übernehmen. Damit ist bis zu der bevorstehenden Regelung der Aufwertung im Wege der Gesetzgebung ein gesicherter Rechtszustand geschaffen.

In Verbindung hiermit sind die Ausschlußfristen der dritten Steuernotverordnung, auch für die Aufwertung von Sparkassen-Einlagen usw., und ihre Durchführungsbestimmungen bis zum 31. März 1925 verlängert worden.

Marktberichte für Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate

(Erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien e. V., Berlin.)

Gegenüber der Vorwoche sind Veränderungen von Bedeutung weder in der Tendenz noch in den Preisen eingetreten. Letztere setzen ihre Befestigung noch fort. Die Angebote zu den unteren der genannten Preisgrenzen verschwinden mehr und mehr aus dem Markte. Dem Absatz merkte man bisher die Ruhe der kommenden Festzeit nicht an; dieser war fast allenthalben noch sehr lebhaft.

Die nachstehenden Preise verstehen sich wie immer für prompte Lieferung ab Fabrik je 100 kg in Ladungen. Für spätere Lieferung werden als übliche Aufschläge mindestens 50 Pf. und 1 R.-M. gefordert.

Kartoffelstärkemehl: Hochfein 36,50, superior 34,50 bis 36,20, prima 35 R.-M.

Dextrin: Superior 47,50 bis 48, prima 46,50 bis 47, lösliche Stärke 45,50 R.-M.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Als neue Mitglieder meldeten sich:

Immerheiser, Dr., Direktor der Badischen Anilin- u. Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rhein;

Korn, Dr., Berlin-Dahlem, Friedbergstraße 12;

Groegaard, Leif, Chemiker, Riordon Pulp Corporation Limited, Hawkesbury, Ont., Kanada.

Adressenänderung:

Hager, Gustav, bisher Norra-Fjöle, jetzt Betriebschemiker bei der Fengersfors Bruk J. Fenger-Krog, Tösse, Schweden.

Die deutsche Lumpenausfuhr

In Nr. 97 brachten wir auf S. 3302 einen Hinweis auf Schritte der deutschen Papier- und Pappenfabrikanten bei der Reichsregierung zur Erschwerung der Lumpenausfuhr. — Der deutsche Lumpenhandel bestreitet die Notwendigkeit solcher Erschwerung. Im „Produkten-Markt" vom 10. Dezember wird hierzu etwa folgendes ausgeführt:

Die Papierfabriken verarbeiten jetzt zumeist Holzstoffe, Lumpen finden deshalb nur in geringem Maße bei Spezialpapieren und bei der Rohpappenherstellung Verwendung, und der deutsche Lumpenhandel ist wesentlich auf den Absatz im Ausland angewiesen. Auch wird das Sammeln von Lumpen im Ausland nicht so eifrig betrieben wie in Deutschland. Deshalb ist Deutschland ein Ausfuhrland für Lumpen. Mit dem Weltkriege erhöhten sich die Lumpenpreise, da in Deutschland alle Abfälle zu Spinnstoffen verarbeitet werden mußten. Man führte Zwangswirtschaft unter Ausschluß der Ausfuhr ein, erst gegen Ende 1923 hat sich die Bewirtschaftung als überflüssig erwiesen, und der 1. April 1924 brachte die völlige Ausfuhrfreiheit für Lumpen.

Wollene Lumpen werden jetzt für die Kunstwoll- und Tuchfabrikation in weitaus geringerem Maße als früher verwendet, man stellt die Stoffe in besserer Beschaffenheit lieber aus reiner Wolle, Wollabfällen und Kämmlingen her. Wollene Lumpen konnten daher im Preise nicht steigen, man ist gezwungen, für sie Absatz im Auslande zu suchen.

An Papierlumpen sammelten sich bei den Sortierbetrieben große Vorräte schwer absetzbarer Sorten an. Die Papier-Erzeugung kann schon jetzt das inländische Gefälle nicht vollständig aufnehmen; wie sollte sie das, wenn die Ausfuhr von Lumpen unterbliebe?

Viele Rohpappenfabriken haben sich nicht rechtzeitig mit Rohstoffen eingedeckt. Die Kunstbaumwoll-Industrie, ein starker Verarbeiter von

Hosted by Google

FR. MEYER'S SOHN

INTERNATIONALE SPEDITION

ZENTRALE

HAMBURG

BUGENHAGENSTR. 6

TELEGRAMME: ERNESTUS

FERNSPRECHER: ALSTER 2471-74

ELBE 2566, 2567, MERKUR 5448-50

HANSA 2249, 2250, VULKAN 870

LÜBECK

MENGSTR. 32-34

FERNSPRECHER: 8461-2

STETTIN

GR. LASTADIE 43

FERNSPRECHER: 7105

FMS

BILLIGSTE SEEFRACHTEN

ÄUSSERSTE ÜBERNAHMEN

PAPIER- UND ZELLULOSE-SPEDITEUR

GROSS-SPEDITION

SPEZIALITÄT: PAPIER-ZELLULOSE-CHEMIKALIEN

SCHWEFEL-TRANSPORTE

LAGERUNG - VERSICHERUNG - INKASSO

ZWEIGHÄUSER: BREMEN - LÜBECK - STETTIN - BERLIN - DRESDEN
BRESLAU - MÜNCHEN - PASSAU - REGENSBURG - LEIPZIG
DANZIG - KOPENHAGEN - LIBAU - REVAL - RIGA - ROTTERDAM

Hosted by Google

Lumpen, klagt nicht über Mangel an Rohstoffen. Die Lumpenhändler bestreiten, daß es gerechtfertigt sei, wegen der Bedrängnis der Rohpappen-Fabrikanten den Lumpenhandel eines wesentlichen Tätigkeits- und Absatzgebietes zu berauben. Sie halten die Rohpappenfabriken für Träger der ganzen Bewegung.

Zollermäßigungen

Estland. Durch ein am 6. November angenommenes Gesetz ist der Zoll für Schriften (Typen) auf 0,08, für Lithographensteine mit Zeichnungen darauf auf 0,05, für Matrizen, Messinglinien, Stereotypieplatten und anderen ähnlichen Druckereibedarf auf 0,22 Goldfrank für 1 kg herabgesetzt worden.

Norwegens Goldzollaufschlag wurde infolge der Besserung der norwegischen Krone gegenüber dem Dollar ab 8. Dezember von 90 auf 80 vH herabgesetzt. *bg*

Patentliste vom 20. und 27. November 1924

Anmeldungen: Kl. 55a, 2. A. 40 003. Gustav Aicher u. Uel S. Mc. Millan, San Francisko, Kalif., V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. J. Friedmann, Pat.-Anw., Berlin W 15. Zerfaserungsmaschine für Holz zur Erzeugung von Holzstoff für die Papier- und Pappenfabrikation. 25. 5. 23. — Kl. 55b, 1. W. 63 319. Dr. Richard Wolffenstein, Berlin-Dahlem, Luciusstr. 7 B. Verfahren zur Darstellung von Zellstoff aus Holz und verholzten Stoffen. 6. 3. 23. — Kl. 55d, 19. T. 26 943. William Edwin Knowles Trotman und Walter Gordon Trotman, London; Vertr.: Albert Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Siebzylinder, insbesondere Vordruckwalze für Papiermaschinen. 12. 9. 22. Großbritannien 15. 9. 21. — Kl. 55d, 19. T. 28 891. William Edwin Trotman u. Walter Gordon Trotmann, London; Vertr.: Albert Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Siebzylinder, insbesondere Vordruckwalze für Papiermaschinen; Zus. z. Anm. T. 26 943. 27. 5. 24. — Kl. 55f, 7. M. 84 569. Wilhelm Lorch u. Kaspar Müller, Porz a. Rh. Verfahren zur Herstellung von geprägtem, geformtem und gefärbtem Pergamentpapier. 9. 4. 24. —

Erteilungen: Kl. 55a, 1. 406 640. Fa. J. M. Voith, Heidenheim, Brenz. Einrichtung zur Speisung von stetig arbeitenden Holzschleifern. 22. 12. 23. V. 18 786. — Kl. 55d, 3. 406 753. Ph. Nebrich vorm. Reinicke & Jasper, GmbH., Cöthen, Anh. Sortierer für Holzschnitzel zur Herstellung von Zellstoff. 9. 3. 23. N. 22 681. — Kl. 55d, 8. 406 942. Paul Erkens, Düren, Rhld. Langsiebpapiermaschine mit geteilten Registerschienen. 27. 1. 24. E. 30 255. —

Versagung: Kl. 55b, 1. Sch. 61 331. Verfahren zur Aufschließung von verholzten Pflanzenfasern, insbesondere von Baumwollsamenschalen, Flachsschäben und Holz mit neutralem Natriumsulfit zur Darstellung von Zellstoff. 18. 10. 23. —

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 55b, 3. C. 32 908. Verfahren zur Beseitigung der üblichen Gerüche in Sulfatzellstoff-Fabriken. 31. 7. 24. —

Löschungen: Kl. 55b, 1, 395 957. Kl. 55e, 3, 300 687, 310 677, 310 678, 310 685, 315 681. Kl. 55f, 4, 396 101. Kl. 55f, 8, 275 153, 275 682. Kl. 55f, 11, 269 963. Kl. 55f, 13, 248 471. Kl. 55f, 16, 396 103. Kl. 55d, 20, 329 567, 369 863. Kl. 55f, 11, 334 590.

Papiermarkt in Ostdeutschland

Breslau, Mitte Dezember 1924.

Die letzte Preiserhöhung, die namentlich für Feinpapier nicht unbedeutend ist, wird im Strudel des Weihnachtsgeschäftes wenig beachtet. Oberflächlich betrachtet, scheint bei einer Erhöhung von 1½ Pfennig für 1 kg Zellstoff gebleicht die beschlossene Erhöhung vor allem bei Edelpapier, das — soweit es nicht rein aus Lumpen hergestellt ist — drei- und viermal soviel erhöht wurde, recht reichlich. Da aber durch die ausgebliebenen größeren Steuererleichterungen und durch die wenig ertragreiche Ernte (?) überall Lohnerhöhungen gefordert wurden, und da bei feinen Papieren ein höherer Hundertsatz an Löhnen erforderlich ist als bei geringeren Stoffen, so erscheint diese Erhöhung vom Standpunkte des Herstellers berechtigt. Es fragt sich nur, ob der Verbraucher, jenes nötigste Endglied in der Kette der Wirtschaft, dies tragen kann. Denn vom Können, vom Geldvermögen, hängt es allein ab. Ist es in Ostdeutschland das Können oder Nichtkönnen, so ist es im osteuropäischen Ausland das Wollen oder Nichtwollen. Der osteuropäische Ausländer ist ein äußerst gewiegter Kaufmann, der in erster Linie den Preis beachtet, dabei lange Zahlungsziele verlangt. Oft staunt der Westdeutsche, welch große Mengen im Osten für die Ausfuhr gehandelt werden. Etwas von dieser Großzügigkeit, die auch dem Ostdeutschen anhaftet, liegt in der räumlichen Ausdehnung der landwirtschaftlichen Distrikte, wo ein Rittergut in West- oder Süddeutschland dem Umfang nach hier einem bäuerlichen Gute gleicht. Daher also ist man großzügig, was Mengen betrifft, und sehr wählerisch im Preis; beides bedingt geringere Sorten Papiere. Jede Preiserhöhung schreckt ab. Wird sie abgelehnt, so geht die Güte der Ware abwärts. Erst als in den östlichen Ländern die Geldentwertung zu größerem Luxus führte, da begann ein großer Bedarf an guter Ware, mit der Bildung des Geschmackes aber wurde der Verbraucher wählerischer, die gute Ware kam und *blieb.* Jede Preiserhöhung birgt aber die Gefahr, daß bald wieder der Weg früherer Jahre beschritten wird.

Das Weihnachtsgeschäft ist überall sehr rege, Nachbestellungen werden eiligst kurz vor dem Fest noch gemacht, man freut sich, endlich einmal von den Schulden herunterzukommen. Dazu fehlen aber zwei Voraussetzungen; gar mancher Weihnachtskauf geht auf Kredit, und gar manche Ware geht weg, die im Januar ergänzt werden muß. Da wird auch kein Reichsbund mit neuen Beschlüssen bezüglich Zahlungsweise viel helfen können, behaupten doch jetzt schon Großhändler, sie wären froh, wenn sie nach tatsächlich 60 Tagen das Geld besäßen. Man kann es dem Reichsbund, der mächtigsten Konvention im Handel, nicht verdenken, wenn er aus der Bereitwilligkeit einzelner Lieferer, zwei, drei, vier und sechs Monate Ziel zu gewähren, die Möglichkeit gegeben sieht, allgemein für seine Mitglieder eine Erleichterung zu erwirken. Ob dies dauernd eine Erleichterung oder eine Belastung der Geschäfte ist, wird sich im Gang der Monate zeigen.

Die Wahlen haben rege Beschäftigung für die Buch- und Steindrucker gebracht. Der Papierbedarf betraf fast ausschließlich geringste Stoffe. Geschmackvolle Zeichnungen, wirkungsvolle Plakate hoben sich von den vielen einfachen Ausführungen wohltuend ab. Allzu freudig geht man im allgemeinen an die Druckaufträge der politischen Parteien nicht heran. Es sind große Leistungen, die auf langes Ziel gegeben werden. In manchen Orten sind die Drucksachen noch von der vorigen Wahl im Mai zu zahlen. Wenn die Drucker nicht meistens auch Zeitungsverleger wären, hätten manche diesmal die Aufträge abgelehnt. Wenig bekannt ist die Art, wie sozialdemokratische Zeitungen sich seit Jahren bei ihren Papierlieferern Geld holen. Jeder Großhändler, der mit Zeitungen dieser Partei arbeiten will, muß mindestens 3 vH nach Berlin an die Partei-Organisation abführen. Vielleicht kommen noch andere Zeitungen auf solche Idee, dann dürfte bald eine Zeitungsdruckerei durch den höheren Einkaufspreis, der dadurch entsteht, den Wettbewerb mit zeitungsfreien Betrieben nicht mehr aushalten. *Oskar Vangerow*

Vom österreichischen Papiermarkt

Die österreichischen Papierfabriken sind derzeit gut beschäftigt. Bei der starken Nachfrage nach Holzstoff steigen dessen Preise; ebenso besteht erhöhte Nachfrage nach Schleifholz. Der Holzstoffpreis schwankt gegenwärtig zwischen 1900 und 2000 Kr.

Die Ausfuhr ist befriedigend. Am 1. Dezember ist die Ausfuhrabgabe auf Papierzeug, Pappe und Papier auf die Hälfte herabgesetzt worden. Mit *Ungarn* geht das Geschäft schlecht, da die dortige Papierindustrie und der Papierhandel zur Zeit in ungünstiger Geschäftslage sind. Mit der *Tschechoslowakei* ist ein neuer Tarifvertrag abgeschlossen worden, der bei Pappe die Herabsetzung der Zölle auf fast ein Drittel vorsieht. Bei Fertigwaren ist die Ermäßigung nicht so groß. Oesterreich gewährt auf tschechoslowakische Papierwaren eine Zollermäßigung von 20 bis 40 vH.

Lebhaft ist die Papierausfuhr nach dem nahen Osten. Leider hat die *türkische* Regierung die Einfuhrfreiheit auf Druckpapier aufgehoben.

In *Griechenland* ist die Nachfrage nach Papier und Papierwaren stets lebhaft, da es nur Holzpappe und Umschlagpapier in neun Fabriken selbst erzeugt. Der Rohstoff wurde vor dem Kriege ausschließlich aus Schweden bezogen. Jetzt liefert Oesterreich von Jahr zu Jahr mehr.

In *Syrien* und *Palästina* beherrschen die Franzosen und Engländer den Markt. *Aegypten* kommt erst wieder in Betracht, wenn dort Beruhigung eingetreten ist.

Nicht unbedeutend ist die Ausfuhr, auch feinerer Papierwaren, nach Südamerika.

* * *

In der *Spielkartenindustrie* ist kürzlich die Internationale Spielkartenfabriks-AG. stillgelegt worden, angeblich wegen Ueberschuldung.

Papier- und Papierstoffmarkt

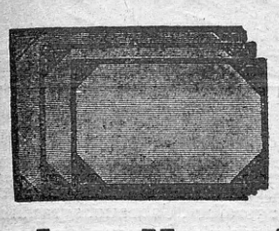
Finland. *Helsingfors,* 30. November. Der *Zellstoff*markt ist stetig. Die Zurückhaltung der Käufer bei ihrer Versorgung für das nächste Jahr hat die feste Stellung der Verkäufer nicht erschüttern können. Jetzt scheinen die Käufer ihre Bemühungen nach dieser Richtung als erfolglos anzusehen. Hierauf deuten die bedeutenden Verkäufe nach den Vereinigten Staaten und nach Großbritannien. Die Preise sind nahezu unverändert geblieben, weil der Papiermarkt immer noch schwach ist.

England kauft hauptsächlich bleichfähigen Sulfitstoff. Der Preis für Lieferung in der ersten Hälfte 1925 schwankt zwischen 14.2.6 und 14.10.- Pfd. Sterl. die englische Tonne. Kraftstoff wird für die Vereinigten Staaten und Frankreich gefragt. Die französischen Fabriken haben offenbar zu lange mit ihren Einkäufen zurückgehalten und bemühen sich jetzt, so viel Kraftstoff wie möglich noch vor Aufhören der Schiffahrt zu erhalten.

Die Zellstoffausfuhr in den ersten zehn Monaten dieses Jahres betrug 226 270 Tonnen, um 57 162 Tonnen mehr als im Vorjahr. Man schätzt die gesamte Zellstoffausfuhr des laufenden Jahres auf 270 000 Tonnen gegen nicht ganz 200 000 Tonnen im Jahre 1923. Die Holzschliffausfuhr der ersten zehn Monate von 1924 betrug 83 876 Tonnen gegen 51 442 Tonnen im Jahre 1923.

Der *Papier*markt ist ruhig. Die Nachfrage für braunes Papier ist in England lebhafter geworden, und Ausfuhrhäuser in Schweden und Hamburg haben nach Packpapier für den fernen Osten gefragt.

Hosted by Google



MEY

Schreibunterlagen 8 Sorten

Die gute Qualität!

MEY & EDLICH :: LEIPZIG-PLAGWITZ

Briefordner- und Schreibwarenfabrik

Paur-Beutel

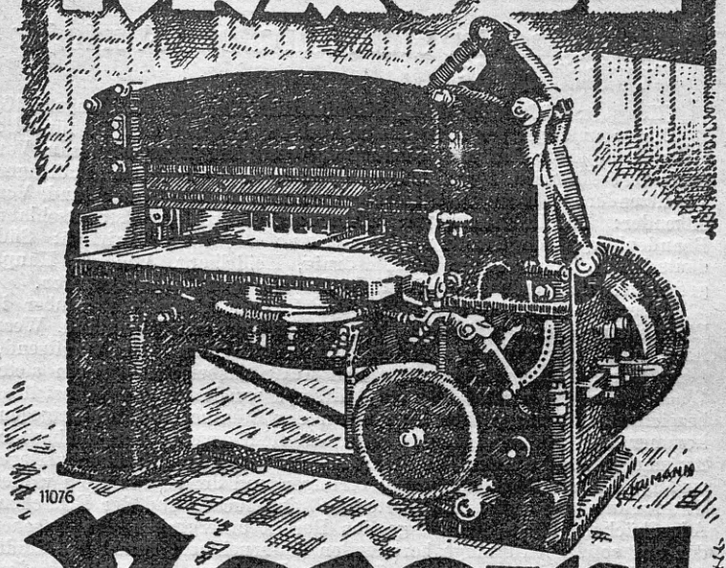
D. R. G. M.

hergestellt aus Paraffinpapier oder mit solchem gefüttert, geben allen empfindlichen Waren den sichersten Schutz gegen Feuchtigkeit und gegen Austrocknen. Lieferbar als Flach- und Bodenbeutel. Anfragen erbitten unter Einsendung von Größenmustern

Paur & Comp. A.G., Dresden-A. 28

Drahtanschrift: Wachspapier / Fernsprecher: 28347

KRAUSE



11076

Record

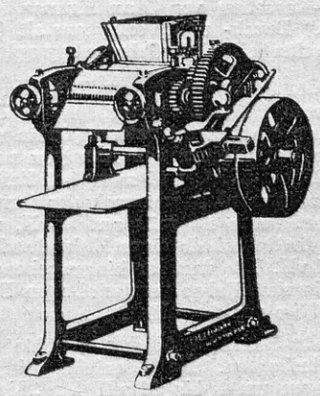
DER NEUE PATENTSCHNELLSCHNEIDER MODELL A-K

für stärkste Beanspruchung

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße Nr. 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße Nr. 11/12

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen, letztere mit und ohne Wasserkühlung in erstklassiger Ausführung

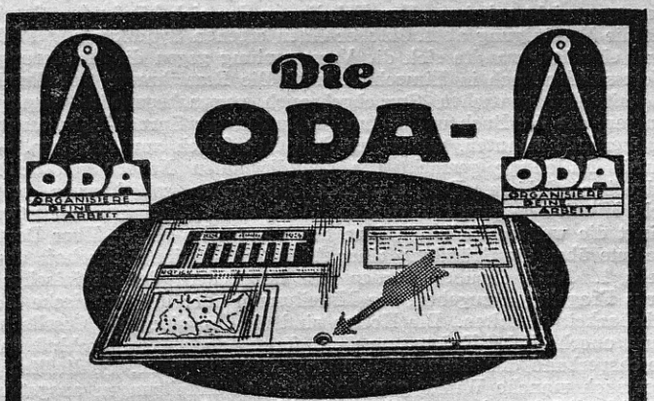
zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-, Farbbandfabrikation usw. (A 6801

J. M. Lehmann, Dresden-A 28

Größte Spezialmaschinenfabrik

Gegründet 1834 2000 Arbeiter

Die ODA-



Glas-Schreibunterlage

(D. R. G. M. ang.)

besser als Löschblattunterlagen und zugleich

Auskunfts- und Erinnerungsmittel ohnegleichen

Verlangen Sie Prospekt R

GEBRÜDER WEINMANN

VERSAND-ABTEILUNG

Berlin C 19 Seydelstr. 2

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Vereinigung der Stadt-Adreßbuch-Verleger Deutschlands

(Hauptgeschäftsstelle: Georg Schmidt-Römhild, Lübeck, Mengstr. 16.)

Dieser unlängst gegründete Fachverband gliedert sich in fünf Bezirke; diese sind: Bezirk 1: Rheinland, Westfalen, Hessen-Nassau, Vorsitzender: Heinrich Born, Elberfeld; Bezirk 2: Sachsen, Thüringen, Vorsitzender: F. Neupert, Plauen i. V.; Bezirk 3: Norddeutschland, Vorsitzender: Dr. H. Hartmeyer, Hamburg; Bezirk 4: Ostdeutschland, Brandenburg, Vorsitzender: Albert Heine, Cottbus; Bezirk 5: Süddeutschland, Vorsitzender: Karl Hörnig, Heidelberg. Von der Hauptgeschäftsstelle werden „Vertrauliche Mitteilungen" herausgegeben.

Ueber die Hauptversammlung des Bezirks 1 am 4. Dezember in Elberfeld wird uns berichtet: Etwa 40 Verleger aus Rheinland, Westfalen und Hessen-Nassau hatten sich eingefunden. Der Vorsitzende, Herr Born, Elberfeld, erstattete den Tätigkeitsbericht, der ein stetes Wachsen erkennen läßt. Die Geschäftslage wurde als zufriedenstellend bezeichnet, Schwierigkeiten bereite nur das Inkasso. Größtes Entgegenkommen und Ratenzahlungen seien empfehlenswert. Mit wachsender Aufmerksamkeit werden die Bestrebungen einzelner Adreßbuchverleger verfolgt, die die Monopolisierung verfolgen und der sogenannten wilden Unternehmungen auf dem Gebiete des Adreßbuches und der Branchen-Adreßbücher. Diese Schädlinge des Berufs untergraben das Ansehen der auf solider Grundlage beruhenden Unternehmen, zumal bei Stadt-Adreßbüchern, die zumeist in örtlicher Druckerei hergestellt werden. Die Hauptgeschäftsstelle in Lübeck verfolgt diese Vorgänge mit besonderer Aufmerksamkeit und vielfach wird sie von Stadtgemeinden und Handelskammern gutachtlich gehört, bevor diese mit Verlagsunternehmungen neue Abschlüsse tätigen. In der Aussprache über den verkrachten Montanus-Verlag wurden manche Arbeitsmethoden dieser Firma vorgetragen und ganz besonders hingewiesen auf die zahlreichen „Jünger" Montanus, die sich auf das Adreßbuch-Verlagsgeschäft gelegt haben. Es soll versucht werden, die Verlagsobjekte, die Montanus den örtlichen Verlegern teils in hartem wirtschaftlichem Kampfe entwand, diesen wieder zuzuführen, andere Verleger haben sich schadlos halten können durch Uebernahme von Verlagsobjekten. Noch über andere Trustbewegungen wurde Bericht erstattet und Kenntnis gegeben von Mißerfolgen der Konkurrenz-Unternehmen. — Die Hauptgeschäftsstelle hat angeregt, den etwas schwerfälligen Titel zu ändern, und zwar in Reichsverband der Stadt-Adreßbuch-Verleger. Einwendungen wurden hiergegen nicht erhoben. Zur Erledigung der sich häufenden Geschäfte hat die Vereinigung ab 1. Oktober einen eigenen Syndikus angestellt. — Fast einmütig wandte sich die Versammlung gegen die Aenderung des Wortes Adreßbuch in Einwohnerbuch. Die Bezeichnung Adreßbuch sei so mit dem deutschen Sprachgebrauch verwachsen, daß sogar diejenigen, die ihr Buch unter dem Einfluß dieser Sprach-Reinigung Einwohnerbuch nannten, wieder zu dem Adreßbuch zurückkehren. — Es wurde Mitteilung gemacht von grundlegenden Neuerungen auf dem Adreßbuch-Gebiete. Den einzelnen Mitgliedern soll hiervon vertraulich Mitteilung gemacht werden. Von dem Eingang der Antworten hängt die weitere Stellungnahme des Vorstandes ab. — Herr Dorn berichtete über die Gründung einer Adreßbuch-Aktiengesellschaft des Bezirks 1. Auch darüber werden den Mitgliedern des rheinischen Bezirks Fragebogen zugehen, die Mitteilungen über die technische Durchführbarkeit enthalten. Die Kosten sind für den einzelnen Gesellschafter ganz unerheblich. Erörterung fand ferner noch der Anschluß an den Reichsverband der Branchen-Fernsprechverzeichnisse. Schließlich wurden noch manche Winke gegeben und viele Erfahrungen ausgetauscht, um Adreßbücher als wertvolle Nachschlagewerke immer mehr ausbauen zu können.

Kündigung der Manteltarife aller Gruppen des Buchdruckgewerbes. Außer dem Deutschen Buchdruckertarif ist auch der Reichstarif für das deutsche Buch- und Zeitungsdruckerei-Hilfspersonal von den beteiligten Arbeiterverbänden zum 31. Januar 1925 gekündigt worden. Ferner haben der Buchbinderverband sowie der christliche Graphische Zentralverband den Reichstarif für Buchdruckerei-Buchbinder mit Ablauf zum gleichen Termin gekündigt. Wie die „Zeitschrift" mitteilt, wurden die beiden erstgenannten Reichstarife nach einem Beschluß des Hauptvorstandes des Deutschen Buchdrucker-Vereins auch prinzipalsseitig gekündigt. Die Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Organisationen über die Revision der drei Reichstarife werden voraussichtlich in der zweiten Januarwoche ihren Anfang nehmen.

Vereinigung befreundeter Kollegen der Graphischen Künste (E. V.), Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 114. Die General-Versammlung wird am Donnerstag, dem 18. Dezember 1924, abends 8 Uhr bei Greifenberg, Jerusalemer Straße 8 (Geheimrats-Kneipe) abgehalten. Nach Erstattung der Berichte des Vorstandes und der Kommissionen wird die Wahl des Vorstandes und der Kommissionen vorgenommen.

Vorsitzender: *Carl Schultze*

Das Künstlerplakat

Darüber sprach am 12. Dezember der Kunstkritiker Herr Julius Meier-Graefe im Bunde Deutscher Gebrauchsgraphiker (zweiter Vortrag der auch hier angekündigten Vortragsreihe „Gebrauchsgraphik als Ausdruck unserer Zeit"). Der Vortragende ging aus von der französischen Plakatkunst, die in den 80er und 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts blühte. Er schilderte das Streben der damaligen jungen Künstler, die sich von der bis zu einer bestimmten Grenze beschränkten Kunst hinweg sehnten. So lebte damals in Frankreich das neuzeitliche Plakat auf. Was man aber zunächst schaffte, waren Chromolithographie-Plakate, die mehr oder weniger den Charakter eines Oelgemäldes hatten.

Erst später kam das Steinzeichner-Plakat; ein Weg, der auch von deutschen Künstlern beschritten wurde. Unabhängig von französischer Kunst strebte der deutsche Künstler zu eigener Höhe; und hier findet man keinerlei Anlehnung an das Französische, weil der deutsche Künstler viel zu gut erkannte, was den wahren Wert des Plakates ausmachte. Als wichtigsten Faktor erkannte man die richtige Raumverteilung in der Fläche. Das rein Künstlerische im Plakat erkannte man als einen Widerspruch mit dem Zweck,; man betonte ganz richtig mehr die Flüchtigkeit, aber nicht etwa als Notbehelf, sondern als Mittel zum Zweck. Das Plakat, sagte man sich, ist nicht dazu da, einem geruhigen Beschauer zu gefallen, sondern es soll sich dem flüchtig Vorübergehenden einprägen. Von reiner Kunst kann also keine Rede sein, da diese Konzentration bedeutet.

Der Vortragende ging nun zurück bis in die alten florentinischen Künste und verglich die alten Mosaiken und Gemälde dieser Zeit mit der notwendigen Flüchtigkeit im Betrachten bei der heutigen Plakatkunst. Die Expressionisten von heute bilden darnach den Uebergang vom alten Künstler zum neuen Plakatkünstler. Die französische Epoche der 90er Jahre war für dieses Land aber ein übereilter Schritt und schon nach wenigen Jahren legte sich dort der Sturm. Dagegen bemerken wir in Deutschland immer weiteres Fortschreiten dieser Kunstart. Und weil der deutsche Künstler nicht die Schule des Franzosen durchgemacht hatte, so hatten wir hier Gipfel und Höhen, wie sie Frankreich zuvor nie hatte. Diesem Umstande ist es zu verdanken, daß die Schöpfungen der deutschen Plakatkünstler stets modern, sachgemäß und inhaltsvoll sind; wogegen die Schöpfungen der heutigen französischen Plakatkunst altmodisch wirken.

Eine Reihe von vorgeführten Lichtbildern in Originalfarben nach neuen Verfahren der Agfa kam dem Vortrage sehr zustatten. Im Vortragssaale waren eine Anzahl Plakate älterer und neuer Künstler ausgehängt, die von der staatlichen Kunstbibliothek gestellt wurden. Die Zigarettenfabrik Haus Neuerburg zeigte schöne, neuzeitliche Packungen und eine Reihe schön ausgestatteter eingerahmter Plakate mit der Schutzmarke des Hauses. Die Erasmusdruckerei, Berlin S 42, zeigte schöne von ihr hergestellte Plakate. Außerdem brachte sie eine Auswahl Briefpapier-Kassetten von Max Krause. Schließlich war u. a. noch die „Phönix" Druck- und Verlagsanstalt GmbH., Berlin SW 68, mit der Verbandszeitschrift „Die Gebrauchsgraphik" vertreten. *p—ech*

Ermäßigung der Anzeigensteuer. Der Verein Deutscher Zeitungs-Verleger erhielt vom Reichsfinanzministerium ein Schreiben, wonach die Rechtslage über die Inseratensteuer dahin geklärt wird, daß sich die Steuer für die Uebernahme von Anzeigen nach § 26 mit Wirkung vom 1. Januar 1925 ermäßigt, und zwar bei Zeitungen und Zeitschriften von den ersten tausend Reichsmark des innerhalb eines Kalendervierteljahrs vereinnahmten Entgelts auf ½ vH, von den nächsten tausend Reichsmark des innerhalb eines Kalendervierteljahrs vereinnahmten Entgelts auf 1 vH. Die darüber hinausgehenden Beträge des innerhalb eines Kalendervierteljahrs vereinnahmten Entgelts unterliegen der Umsatzsteuer in Höhe von 1½ vH.

Die Preise für Briefumschläge erhöhte der Verein Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten, Sitz Elberfeld, infolge Papierpreissteigerung und Lohnerhöhungen um 8 bis 10 vH für „Liga"-Sorten und Druckpreise, um 5 vH für Brutto-Sorten.

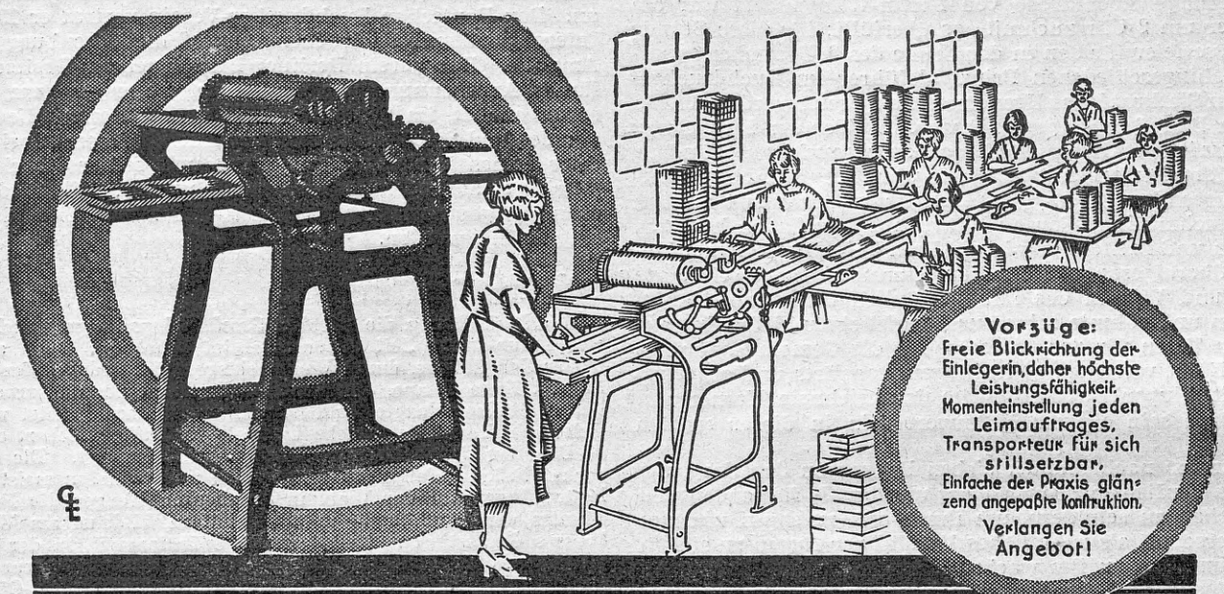
Ueber kurze Ruhepausen bei einförmiger Arbeit. Der Nachsatz zu dieser Notiz in Nr. 100 S. 3414 soll richtig heißen: Ein Teil dieses Erfolge dürfte doch wohl der zunehmenden *Gewandtheit* der betreffenden Arbeiterinnen zuzuschreiben sein.

Arbeitsmarktlage im Buchdruckgewerbe. Keine Kurzarbeit mehr. Die Arbeitslosenzählung im Verbande der Deutschen Buchdrucker im Monat November erstreckte sich auf 200 Zahlstellen. 29 Zahlstellen mit 2800 Mitgliedern sandten keinen Bericht an die Hauptverwaltung ein. Die Gesamtmitgliederzahl betrug 72 000. An Arbeitslosen wurden gezählt 435 (gegen 636 im Oktober). Kurzarbeiter, deren Zahl sich im Vormonat noch auf 127 in 35 Betrieben belief, waren im Berichtsmonat nicht mehr vorhanden.

Schnellschneidemaschine mit neuer Schnittart, elektrisch angetrieben, mit einem „wiegenden Schrägschnitt", brachte J. G. A. Eickhoff, Fabrik für Buchbinderei- und Buchdruckereimaschinen in Kopenhagen, auf den Markt. Die erste Herstellungsreihe ist schon verkauft. *bg*

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Hosted by Google



Geradeaus-Anleim-Maschine

„VORNWEG"

Walter Kellner A.G Maschinenfabrik Barmen.

In 1 Minute und für 10 Pfennig

Selbstherstellung aller Stempel
und Kurzdrucksachen mit dem

Cyklon-Stempel

½ natürliche Größe

Der ideale Stempelsparer :: Leicht verkäuflich :: Großer Verdienst!

Alleinhersteller

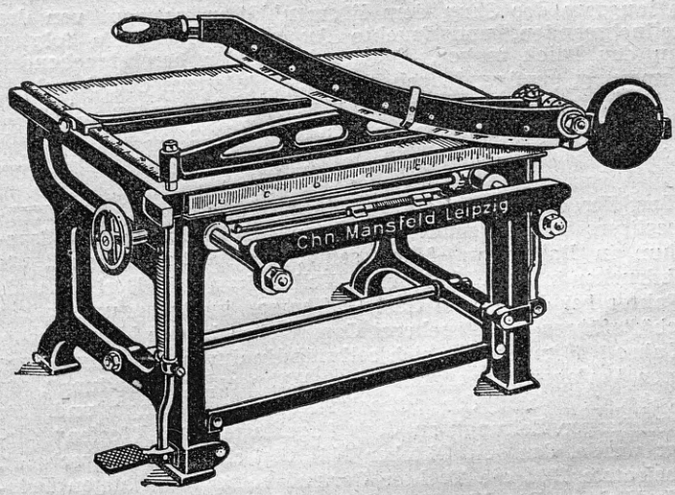
Chemische Fabrik Cyklon GMBH.

Betzdorf-Sieg

(A 8122

Vertreter gesucht

MANSFELD



PAPPENSCHEREN

in verschiedenen Größen und Ausführungen
Prospekte auf Wunsch

Chn. Mansfeld Masch.-Fabrik Leipzig

Hosted by Google

Trauerfeier für Stadtrat Heenemann

(Siehe Nr. 99, S. 3382)

Die geräumige Auenkirche von Berlin-Wilmersdorf war am 12. Dezember um 2 Uhr nachmittags überfüllt; für diese Stunde war die Trauerfeier für den in der Frühe des 8. Dezember so unvermutet dahingeschiedenen Prinzipalsführer im Buchdruckgewerbe, Herrn Stadtrat Hans Heenemann, angesetzt worden. Vielen konnte kein Einlaß mehr gewährt werden. Vor der Kirche war ein Fanal errichtet, dessen Laubgewindeschmuck von Bändern in den Buchdruckerfarben durchzogen war. Hier wurden prachtvolle Kranzspenden niedergelegt, welche an dem mit weißen Rosen ausgeschmückten Sarge nicht mehr Platz finden konnten.

Begonnen und beendet wurde die Feier mit Orgelvortrag, Motette- und Choralgesang. Herr Konsistorialrat Lang schilderte das Leben und Wirken des ihm persönlich bekannten Dahingeschiedenen und rühmte seine aus Berufsliebe und Pflichttreue ersprossenen Taten für das Gewerbe, für die Gemeinde, für das Vaterland. Nicht verzagen, nicht klagen, vorwärts und aufwärts durch Arbeit, klugen Rat und Güte; das zeichnete Heenemann aus und würde sein eigenes Mahnwort sein in dieser ernsten Stunde.

Hierauf traten nacheinander sieben Redner an den Sarg, um Heenemanns Verdienste zu würdigen; um ihn als führenden und edlen Menschen zu schildern, um ihm Dank zu sagen und um ihn der Hörerschaft als rühmliches Vorbild vor Augen zu stellen und die Erinnerung an ihn wachzuhalten. Für das Bezirksamt Wilmersdorf sprach Herr Bürgermeister Dr. Franke, für den Deutschen Buchdruckerverein dessen Vorsitzender Herr Karl Katz, Hannover, für den Verein Berliner Buchdruckereibesitzer dessen erster Vorsitzender, Herr Hans Sternheim, für den Verein Deutscher Zeitungsverleger Herr Direktor Karl Müller. Dann nahm der Schriftleiter des von Heenemann geschaffenen Blattes „Der Westen", Herr Prof. Dr. Hans F. Helmolt, das Wort, um dem Verblichenen zugleich im Namen der Angestellten- und Arbeiterschaft zu danken und zu geloben, nun erst recht ihm nachzustreben in der Erreichung möglichst des Besten. Der Vorsitzende der Deutschen Volkspartei, Reichs-Außenminister Herr Dr. Stresemann, wünschte ein „Ruhe in Frieden" dem Kämpfer, der aus nationalem Empfinden und aus liberaler Gesinnung heraus schaffte, schaffen mußte, und beklagte das jähe Ende des trefflichen Mannes. Als Mitherausgeber der „Neuen Täglichen Rundschau" nahm schließlich Herr Hofprediger D. Döhring das Wort zu einem warmen Nachruf für den Mann, auf den das Schillersche Wort zutreffe: „Wer den Besten seiner Zeit genug getan, der hat gelebt für alle Zeiten".

Nachdem sich das Gotteshaus unter Glockengeläut geleert hatte, setzte sich ein langer Trauerzug in Bewegung, dem Toten das letzte Geleit zu geben. Im Krematorium sprach der Geistliche noch Trostworte zu den hinterbliebenen Familienangehörigen, insbesondere zur betagten Mutter Heenemanns, dann senkte sich langsam der Sarg, dem Blumenblätter, gestreut von den Anteilnehmenden, und feuchte Augen in die Tiefe folgten. Dann den Blick empor. Mattes Licht der hereinbrechenden Dämmerung, genügend noch, um die Goldlettern der Umschrift des Kuppelbaues lesen zu können: „Nach ewigen, ehernen, großen Gesetzen müssen wir alle unseres Daseins Kreise vollenden." *vk*

* * *

Hans Heenemann wurde am 29. Mai 1874 als Sohn eines Mühlenbesitzers in Wolfenbüttel geboren und besuchte das Gymnasium in Rathenow. Nach seiner praktischen Lehrzeit als Buchdrucker in der „Märkischen Volkszeitung" in Berlin wurde er Faktor bei der Firma Carl O. Thomas in Berlin und später Geschäftsführer der Druckerei Carl Weber in der Mauerstraße. Im Jahre 1900 machte er sich selbständig durch Gründung eines eigenen Verlagsunternehmens, der „Wilmersdorfer Zeitung", die im Jahre 1920 mit der „Charlottenburger Zeitung" und der „Schöneberger Zeitung" zu dem Tageblatte „Der Westen" vereinigt wurde, das seit Oktober 1924 täglich zweimal erscheint. Er heiratete 1904 die Tochter Gertrud seines ehemaligen Prinzipals Weber. Der Ehe entsproß ein Sohn Horst, der heute 19 Jahre alt ist und neben dem Abiturium gleichzeitig die Gehilfenprüfung im Buchdruckgewerbe abgelegt hat. Hans Heenemann war seit 1902 Mitglied des Deutschen Buchdruckervereins und wurde 1918 Vorsitzender des Vereins Berliner Buchdruckereibesitzer; in den Vorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins trat er 1922 ein und die diesjährige Hauptversammlung wählte ihn zum ersten Vorsitzenden. Er war ferner öffentlich angestellter Sachverständiger der Berliner Handelskammer für das Buchdruckgewerbe und gerichtlich vereidigter Sachverständiger für Kammergericht und Landgericht. Ebenso war er langjähriger erster Vorsitzender des Vereins Berliner Vorortpresse. Auch dem Tarifamte gehörte er längere Zeit als Prinzipalsvorsitzender an. Den Deutschen Buchdrucker-Verein vertrat er 1923 auf dem Internationalen Buchdrucker-Kongreß in Gothenburg und 1924 in Amerika. Der Verein Berliner Buchdruckerei-Besitzer ernannte ihn in Anerkennung der Verdienste, die er sich um den Verein erworben hat, im September 1922 zum Ehrenmitgliede des Vorstandes und des Vereins Berliner Buchdruckerei-Besitzer. — Am Sitze seines Verlagsunternehmens und seiner Druckerei, deren Betrieb er auszudehnen im Begriffe war, in Wilmersdorf, war er ebenfalls gemeinnützig tätig und 1918 zum unbesoldeten Stadtrat gewählt worden.

Leipziger Brief

Die Befürchtung, die *günstige Geschäftslage* im graphischen Gewerbe werde nur kurze Zeit dauern, scheint behoben. Wenn auch das in letzter Zeit übliche, durch Weihnachtsgeschäft und Wahlen verursachte äußerst flotte Tempo, das Ueberstunden und Sonntagsarbeit in reichlichem Maße verlangte, bald in ruhigere Bahnen geleitet wird, so läßt sich doch die wirtschaftliche Lage als vorläufig gesichert ansehen.

Der *Buchdruck* ist mit Aufträgen wohlversorgt. Die Wahldrucksachen ließen anfangs auf sich warten und verließen meist erst in den letzten Tagen vor der Wahl in ungeheuren Mengen die Pressen. Die Straßen der Stadt, besät mit Flugblättern, bildeten am Wahltage ein krasses Gegenstück zur verflossenen Inflationszeit, in der jedes Stück des damals so kostbaren „Moschpapiers" gesammelt wurde. Drucksachen und Plakate aller Parteien haben hinsichtlich Güte seit den letzten Wahlen im Mai gewonnen, die meist widerlich-fratzenhaft anmutenden Nachahmungen des Holzschnittes machen jetzt einem abgeschliffen-edleren Stile Platz, wobei das Offsetverfahren mit die besten Wirkungen zeitigte. — Auf dem Arbeitsnachweise sind die Rollen vertauscht; erhielten früher die arbeitslosen Buchdrucker ihre „Nummer", jetzt haben die Arbeitskräfte suchenden Geschäfte diese „Ehre", sie müssen warten, bis ihre Nummer an die Reihe kommt, denn von den 6500 Leipziger Buchdruckern aller Fächer ist kaum ein Dutzend arbeitslos. In den verhältnismäßig recht wenigen Leipziger Tageszeitungen herrscht ebenfalls Hochkonjunktur; die „Leipziger Neuesten Nachrichten" vom 7. Dezember hatten z. B. einen Umfang von 76 Seiten.

Dem Berichte der Handelskammer Leipzig ist zu entnehmen, daß sich im *Lithographengewerbe* durch vermehrte Aufträge weiterhin Milderung der Krise bemerkbar macht.

Auch der Beschäftigungsgrad in den *Buchbindereien* ist sehr gut; es wird in diesem Gewerbe, das leider allzusehr als Saisongewerbe betrachtet wird, seit November bei wesentlich verstärkter Belegschaft bis zu zehn Stunden täglich gearbeitet. — Im *Buchhandel* herrscht Hochflut von Neuerscheinungen; es liegt also zweifellos ein Ueberangebot von Büchern vor; die Ware kommt durchgängig in der Güte der Vorkriegszeit auf den Markt. Die Verkaufspreise sollen trotz der Lohnsteigerungen vorläufig nicht erhöht werden. Durch alle Berichte zieht sich die Klage über anhaltende Geldknappheit; sie wird besonders im Buchhandel empfunden und diesen, bei Weiterdauer, in seiner Entfaltung hindern; zur Zeit herrscht hier flotter Absatz.

Die *Buch- und Papierhandlungen* zeigen mit Geschick und künstlerischem Geschmack ihre Waren; in den Kaufhäusern findet man in diesen Abteilungen ein emsiges Heer von Interessenten; Briefkassetten und ähnliche Schreibwaren sind gängig, weil dankbare Geschenke.

Ausstellungen und Vorträge. Rege Werbearbeit entfaltet Leipzigs graphische Künstlerschaft. Neben der in Nr. 94 erwähnten Ausstellung des Kreises graphischer Künstler in der Deutschen Bücherei zeigten die „Gesellschaft der Freunde graphischer Sammlungen" und die „Vereinigung der Freunde graphischer Kunst" in einer Ausstellung in der Aula der Staatl. Akademie für Buchgewerbe und Graphik ihre Jahresgaben und Veröffentlichungen. Die Sammlungen boten guten Einblick in das Wollen und Können unserer Graphiker von Ruf und umfaßten alle Techniken graphischer Kunst, wie Radierungen, Steinzeichnungen, Lithographien, Originalholzschnitte usw. Zwecks Einführung in diese Ausstellung und Werbung von Mitgliedern für diese Vereinigungen sprach Prof. Zeitler an zwei Abenden vor zahlreicher Zuhörerschaft im Saale des Kunstvereins über die moderne Graphik an Hand einer großen Zahl gewählter Lichtbilder. Während der erste Vortrag die älteren Meister und ihre Werke behandelte, besprach der zweite die von Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Jetztzeit geschaffenen Werke. — Auch sonst ist Leipzig reich an Ausstellungen. In der Gutenberghalle des Buchgewerbehauses veranstaltete der Buchgewerbeverein eine *Weihnachtsschau* von Büchern und Geschenkwerken aus allen Gebieten der Unterhaltung und des Wissens, auch Kinderliteratur. Im Deutschen Buchmuseum ist eine Ausstellung unter dem Motto „Das neue Kinder- und Märchenbuch" zu sehen, und in der Deutschen Bücherei (Abteilung für kostbare Drücke) stellen die Verleger Hugo von Hoffmannsthals, vor allem der Insel-Verlag, die Schriften dieses Dichters aus.

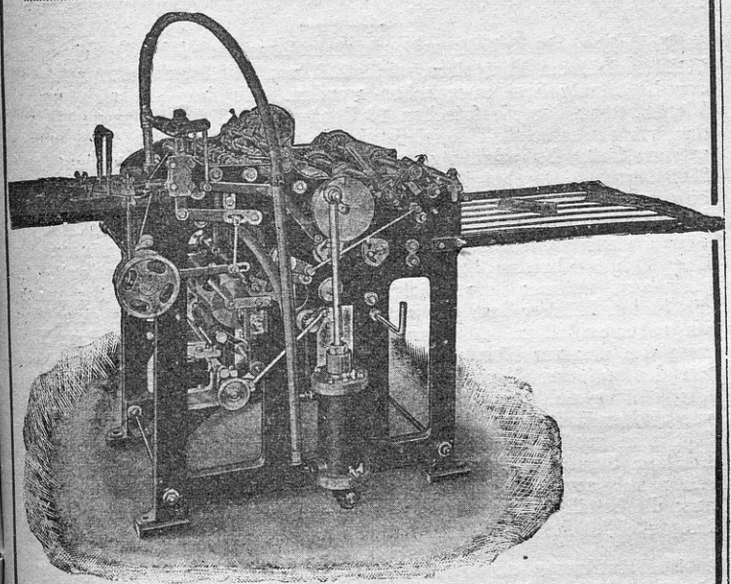
Der dem Sächsischen Landtage zugegangene Nachtragsetat für 1924 schlägt eine Erhöhung der staatlichen Zuschüsse an die Deutsche Bücherei um 15 500 RM. und an das Deutsche Buchmuseum um 1000 RM. vor. Auch der Zuschuß an das Meßamt soll sich um 90 000 RM. erhöhen.

Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler plant eine Bücherlotterie zugunsten der Deutschen Bücherei. 200 000 Lose zu je 1,50 RM.

Hosted by Google

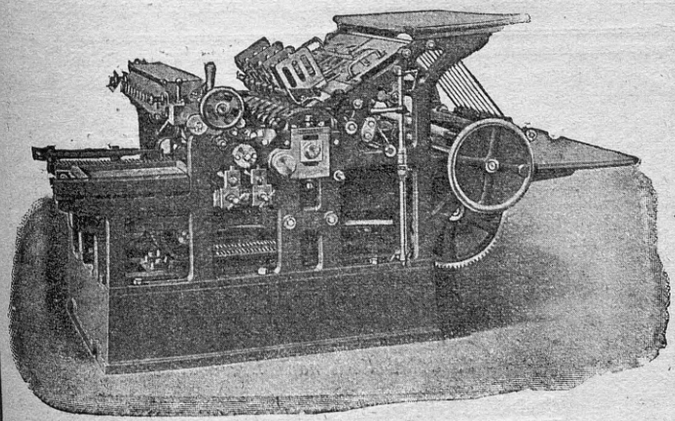
J. G. MAILÄNDER
Schnellpressenfabrik
Cannstatt-Stuttgart
gegründet 1876

Fensterkuvert-Druckmaschinen
Fenster-Trockenöfen



Nach eigener Konstruktion eingeführt und seit vielen Jahren in bedeutendsten Kuvertfabriken im In- und Ausland in Benutzung

„Piccolo"-Buchdruck-Schnellpresse



Stündlich 3000 Druckgänge - 9000 Kuverte
Zuführung und Ablage selbsttätig

(A8164

Montblanc

Füll-Bleistift

Die vornehme Form für Tasche und Schreibtisch in feinster Qualität

Wir empfehlen das vorstehende Klischee unserer Kundschaft für eigene Inserationen und bitten gegebenenfalls um Anforderung unter Nr. 269 Z

SIMPLO FÜLLFEDER GESELLSCHAFT
Voss, Lausen & Dziambor
Hamburg 6

DIE „REMUS" BIEGEMASCHINE

BIEGT JEDE PAPPE
UNTER GARANTIE TADELLOS
VERSTELLBAR FÜR JEDE PAPPENSTÄRKE
HÖCHSTE LEISTUNG BEI EINFACHSTER BEDIENUNG
SOFORT LIEFERBAR

SMAS
SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A.-G.
DRESDEN-A.16.
SPEZIALFABRIK MODERNER MASCHINEN FÜR CARTONNAGEN U. MASSENPACKUNGEN

Hosted by Google

sollen den Käufern 25 878 Gewinne im Werte von 3 bis 3000 RM bringen. Nach den „L. N. N." wird der Vertrieb der Lose in die Hände der Sortimenter gelegt; für die gewonnenen Beträge liefert die Buchhandlung, in der das Los gekauft wurde, zum Ladenpreis Bücher; die Wahl derselben ist dem Gewinner überlassen. *y*

Hessische Buchkunst

Zu einem Vortrag darüber hatte der Handels- und Gewerbeverein zu Kassel eingeladen, den der als Schöngeist und Bibliophile wohlbekannte Graf Hardenberg im Kasseler Landesmuseum anläßlich der gegenwärtigen Buchausstellung im Kunstverein zu halten sich erboten hatte.

Die Zeit ist vorüber, in der man über dem höheren geistigen Ziele des Buches sein rein menschliches, ästhetisches Kleid übersah. Das Kleid des Buches muß zweckvolle Schönheit restlos durchdrungen haben. Darauf beruhte die Buchkunst höherer Jahrhunderte. Das Gewand des Buches war eine stilvolle Einheit von Typenart, Initialen, Titelblatt und Einband überhaupt. Diese Tradition des stilvoll und einheitlich geschlossenen Buches hat sich durch alle Kulturzeitalter vom Mittelalter her über die Renaissance hinweg bis in die Biedermeierzeit hinein fortgesetzt. Aber dann ist der Verfall eingetreten, es kam die Zeit der regellosen Willkür und des leeren Prunkes in der Einbandkunst und in der Drucktechnik. Erst in unseren Tagen eines rein zweckvoll begründeten Kunstgewerbes sind auch Buchgewerbe und Graphik wieder neue Wege gegangen. Eine ganze Reihe von Verlegern gibt durch die äußere Gewandung der inneren Gestaltung ihrer Bücher das ästhetische Gesicht. Aber nicht jeder Verlag vermag dem höheren bibliophilen Interesse zu entsprechen, das in Farbennüancen des Umschlages, in der ganz individuellen Auswahl der Schriften nach Größegraden, Format und Zeilenlänge eine vollendet stilistische Haltung heischt. Solche Beispiele einer vollkommenen Harmonie zwischen der Innen- und Außen-Ausstattung eines Buches zu geben, ist die Gesellschaft hessischer Bücherfreunde in Darmstadt bemüht. Die gegenwärtige Ausstellung im Graphischen Kabinett des Kunsthauses in Kassel bietet eine ganze Reihe von Beispielen von Einbänden, die ebensosehr zweckmäßig sind, wie sie zu den Kostbarkeiten der modernen Buchkunst zählen.

Graf Hardenberg grenzte nun das Thema seines Vortrages derart ab, daß er zunächst nur von *Darmstadt* sprach, das allerdings als buchgewerbliche Zentrale nicht nur neuzeitliche Bedeutung hat, sondern auch eine gewisse geschichtliche Tradition aufweist. Die 1680 gegründete heute Wittich'sche Hofbuchdruckerei bildet den ältesten buchgewerblichen Faktor in Darmstadt. Später ist die Hohmannsche Buchdruckerei hinzugekommen, aber erst in der Neuzeit, und zwar durch die unmittelbare Initiative des letzten Großherzogs Ernst Ludwig, hat die Darmstädter Buchkunst den Aufschwung genommen, von dessen Grad und Umfang die Ausstellung vielartige Proben zeigte. Nachdem aus der Darmstädter Künstlerkolonie die Verlagsanstalt Alexander Koch hervorgewachsen war, die mit ihren musterhaften Publikationen, darunter Zeitschriften wie „Kunst und Dekoration" usw. mittlerweile zu einem Welthaus sich entwickelt hat, gründeten die Brüder Kleukens anno 1907 mit tätiger Unterstützung des Landesherrn die „Ernst-Ludwig-Presse", die heutigen Tages trotz mancher Schicksalswendung zu den leistungsfähigsten und mit ihren etwa 60 Schöpfungen zu den von der bibliophilen Sammlerwelt geschätztesten Instituten dieser Art gehörten. Ihre Tendenz geht dahin, unter weitestmöglichem Verzicht auf Buchschmuck und Illustration typographische Höchstleistungen zu schaffen durch strenge, klare Linie künstlerische Werke hervorzubringen. Die Gründung der Graf Kayserlingschen „Schule der Weisheit" zog den Verlag Reichel & Co. nach Darmstadt, der mit seinen Ausgaben philosophischer Werke eine buchtechnisch eigene Note zu betonen weiß. Um nun auch solchen Menschen, die schöne Bücher lieben (Luxusdrucke sich aber nicht leisten können), bibliophile beachtliche Buchwerke zugänglich zu machen, wurde nach dem Krieg durch den Grafen Hardenberg die Gsellschaft hessischer Bücherfreunde gegründet, die gegen sehr geringen Jahresbeitrag nicht nur eine Jahresgabe, sondern auch zu mäßigen Preisen Luxusdrucke und Geschenksachen liefert, die als bibliophile Delikatessen gewertet werden wollen. Im Rahmen der Jahresgaben erschien beispielsweise das Werk „Der Dichter des Nibelungenliedes" von Julius R. Dieterich, ferner mehrere Arbeiten über hessische Maler und Dichter neuerer Zeit, wodurch der heimatliche Charakter des Unternehmens zum Ausdruck gelangt. *h*

75 Tonnen Altpapier sollen nach ungefährer Schätzung von der Berliner Straßenreinigung in der Nacht vom Wahltage zum Montag früh von hundert Kehr- und Waschmaschinen zusammengefegt worden sein. Bei der eingetretenen Nässe konnte das Papier diesmal nicht wie früher, wo auch wegen des Rohstoffmangels Altpapier noch höher im Preise stand, als Makulatur verwertet werden; es blieb im Kehricht, der als Düngemittel seine Verwertung findet.

Drahtlose Bild-Uebermittlung. Aus New York wird durch Wolffs Büro den Zeitungen gemeldet, daß die dortigen Zeitungen volle Wiedergaben von Photographien veröffentlichten, die durch drahtlose Telegraphie aus London übermittelt wurden. So wurde ein Bild der Königin Alexandra in 20 Minuten hinübergegeben. Die Marconigesellschaft und die amerikanische Radiogesellschaft werden binnen 14 Tagen einen regelmäßigen drahtlosen photographischen Dienst zwischen England und den Vereinigten Staaten aufnehmen. Das neue System dürfte u. a. auch dem internationalen Polizeidienst durch schnellen Austausch von Fingerabdrücken wertvolle Hilfe leisten.

Patentliste vom 20. November 1924

Anmeldungen: Kl. 15k, 1. Sch. 70 320. Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert u. Cie., Akt.-Ges., Frankenthal, Rheinpfalz. Verfahren zum Aufdrucken von Titelbildern bei Drucksachen. 25. 4. 24. — Kl. 15k, 7. F. 49 529. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Verfahren zur Erzeugung von Schrift- und sonstigen Zeichen mit Hilfe des elektrischen Stromes. 18. 6. 21. — Kl. 15k, 7. H. 82 914. Dr. Ernst Haas, Charlottenburg, Pestalozzistr. 8. Verfahren zur Herstellung von Durchschriften. 2. 11. 20. —

Kl. 54d, 9. M. 82 971. Jacob Moll, Lucka, S.-A. Doppelseitige Wellpappe. 1. 5. 23. —

Erteilungen: Kl. 15a, 18. 406 678. Union Trust Company, Washington, D. C., V. St. A.; Vertr.: M. Wagner u. Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Maternrahmen für Lettern-Gieß- und Setzmaschinen. 14. 10. 23. U. 8294. — Kl. 15d, 31. 406 499. Henri Mainguet, Paris; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Schmitzdorff, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Vorrichtung zum Verstellen einer Walze parallel zwischen zwei anderen Walzen, insbesondere für Druckmaschinen. 5. 5. 23. M. 81 330. — Kl. 15d, 34. 406 659. Sparo-Maschinen-Gesellschaft m. b. H., Dresden. Flachformzylinderpresse für Bürobetrieb mit einem hin- und herbewegten Satzbett. 20. 11. 21. S. 58 120. —

Kl. 81a, 7. 406 552. Martin Feybusch, New York, u. Paul W. Fleischer, Weehawken, New Jersey, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. J. Fritze, Pat.-Anw., Kassel-Wilhelmshöhe. Zuführvorrichtung für fortlaufende Papierstreifen mit absatzweise wirkender Vorschubvorrichtung. 25. 2. 23. F. 53 534. —

Löschungen: Kl. 15d, 15, 395 214. Kl. 15d, 22, 391 756. Kl. 15e, 11, 261 039. Kl. 15e, 13. 395 217.

Falschscheinefabrik mit elektrischem Betrieb. In einer Villa in Zernsdorf am Krüpelsee, südöstlich von Berlin, ist eine solche von der Kriminalpolizei ausgehoben worden. Es handelt sich um die Werkstatt, in der die falschen 10-Rentenmark-Scheine hergestellt wurden, vor denen erst die Reichsbank vor einigen Tagen in den Zeitungen warnen ließ. Es wurden zwei Druckmaschinen beschlagnahmt, sowie 2000 fertige Geldscheine. Ein früherer Filmverleiher Rakow, ein gebürtiger Australier, ferner der Besitzer einer größeren Druckerei in Schöneberg wurden verhaftet. Als einen weiteren Beteiligten nahm die Polizei einen Schriftsetzer Ney fest. — *Ertappte Falschmünzer.* Berliner Schutzpolizisten beobachteten, wie sich auf dem Tegeler Schießplatz zwei Männer in verdächtiger Weise beschäftigten. Sie nahmen die beiden Männer fest, die angaben, auf dem Schießplatz einen Fund vergraben zu haben. Als man nachgrub, fand man vollständiges Werkzeug vor, das zur Herstellung von falschen 50-Pfennig-Stücken diente. Bei der weiteren Vernehmung der Festgenommenen stellte sich heraus, daß es sich um das Werkzeug zweier Münzfälscher handelt, die vor einiger Zeit verhaftet worden sind und die falschen 50-Pfennig-Stücke in großen Mengen fabriziert und über 500 Stück allein bei der Berliner Straßenbahn ausgegeben haben. — *Eine Falschmünzerwerkstätte* hob auch die Kieler Kriminalpolizei in einem Kieler Vororte aus; die beteiligten Personen wurden verhaftet. Die Fälscher fertigten hauptsächlich falsche Einmarkstücke und 50-Pfennig-Stücke an. *n*

Sulfitablauge als Bestandteil von Druckerschwärze. Nach einem englischen Patent von T. Hynson und F. C. Stephens kann Druckerschwärze hergestellt werden unter Verwendung von Sulfitablauge und gewöhnlichem Harz. Nach Neutralisierung dieses Gemisches mit Kalk oder Soda können Zinkoxyd oder Kupferoxyd hinzugefügt werden, um die Mischung wasserabstoßend zu machen (?). Man erhitzt die Sulfitablauge auf 100° C, setzt den Kalk oder die Soda unter ständigem Umrühren hinzu und macht die Mischung durch langandauerndes Erhitzen bei 100° C geruchlos. Das Harz fügt man in geschmolzenem Zustand hinzu. Diesem Gemisch wird dann Firnis und ein leichtes mineralisches Oel zugesetzt. Auf frühere englische Patente (Nrn. 29728 von 1897 und 13586 von 1912 wird Bezug genommen.

Soeben erschienen:

Aus dem Papier-Adreßbuch von Deutschland

VII. Ausgabe, 1925:

Adreßbuch der Deutschen Papier-, Pappen- und Papierstoff-Fabriken

sowie der Lumpen- u. Altpapier-Großhandlungen u. Sortieranstalten

1. alphabetisch nach Firmen

2. alphabetisch nach Erzeugnissen

Preis 5 M., bei freier Postversendung 5 M. 30 Pfg.

Berlin SW 11
Postscheck-Konto: Berlin 2428

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Hosted by Google

Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

Wachsseiden- und Wachs-Papiere

in jeder Ausführung und Aufmachung, gefranst, auch
mit garantiert haltbarem Buchdruck
(DRGM.a) in beliebigem Text
liefert in erstkl. Beschaffenheit

Karl Dickel & Co. / Duisburg
Fabrik imprägnierter Papiere / Postfach Nr. 345

Scheckrollen · Kontrollstreifen
Saubere Aufmachung — Bestes Material
Wiederverkäufer-Preisliste
Niedersächsische Papierrollenfabrik
Ernst Hachtmann Komm.-Ges.
Hannover-Vahrenwald
(A 6506

Große Ersparnis
gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die
Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser
nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren
Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge
für die Papierindustrie
Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität
A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen
P. FÖLLNER Kom.-Ges.
Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13

Perforier-Maschinen
Reparaturen von Perforier-Apparaten
Draht-Heftmaschinen
Bostonpressen
Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co.
GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

ROCKSTROH-WERKE A.G. HEIDENAU

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Aus dem amerikanischen Schreibwaren-Geschäft

Von *Paul Wallfisch-Roulin*, Berlin

Wenn man ausländische Fachzeitschriften eingehend studiert, ist es interessant zu beobachten, daß einerseits die Faktoren, die hinsichtlich der Verkaufserleichterung studiert werden, im allgemeinen dieselben sind wie bei uns, während sich die Arbeitsmethoden, d. h. die Art, wie gesteckte Ziele angestrebt werden, vielfach von unseren Gewohnheiten abweichen. Nicht in allen Fällen wird aber gesagt werden können, daß letzteres mit der allgemeinen Veranlagung der Bevölkerung oder mit den anders gearteten wirtschaftlichen und politischen Zuständen zusammenhängt. Nein, in vielen Fällen wird man Fortschritte in der Arbeitsweise feststellen müssen, die wir noch nicht kennen, die aber auch bei uns möglich sind. Da es aber nicht jedem möglich ist, ausländische Zeitschriften zu studieren, so soll durch nachstehende Zeilen Einblick in eine Ausgabe einer amerikanischen Zeitschrift, nämlich „The American Stationer and Office Outfitter", New York und Chicago, gegeben werden.

Da ist zunächst ein wertvoller Leitartikel mit dem Titel *„Berechnung der Kaufkraft der Bevölkerung"*. In dieser Beziehung geben deutsche Fabrikanten und Großhändler sich oft einem Selbstbetrug hin, weil sie bei ihren Rentabilitätsberechnungen die Kaufkraft der einzelnen Provinzen und Städte, ja auch ganzer Länder, mehr nach Wunsch und Gefühl abschätzen, da ihnen Näheres über die Bevölkerung nicht bekannt ist, sie auch weder Zeit und Mühe aufwenden, um hierüber etwas zu erfahren. Vielleicht fehlt bei uns auch noch statistisches Material, z. B. eine Uebersicht über die in irgend einer Ware in bestimmten Zeiträumen angefertigten Mengen. Die Abteilung für Binnenhandel im Handelsministerium der Vereinigten Staaten gibt z. B. in einer Schrift Analysen der Bevölkerung von 31 Handelsstädten der Vereinigten Staaten. Diese Analysen enthalten Angaben über Alter, Geschlecht, Nationalität, Farbe, Beschäftigung, Anzahl der vorhandenen Groß- und Kleinhändler. Anhand eines Beispieles wird erläutert, daß in der Stadt Mobile, Alabama, höchstens 7678 Brennscheren verkauft werden könnten, da Neger für solche keine Verwendung haben, die weiße Bevölkerung 36 854 Personen aufweist und jede weiße Familie durchschnittlich aus 4,8 Personen besteht. Aehnliche Berechnungen müßten auch für Bürobedarf gemacht werden.

Wie groß ist die amerikanische Ausfuhr von Löschpapier, Papierhandtüchern und Papierservietten? Im August betrug sie in Löschpapier 249 486 Pfund im Werte von 29 904 Dollar, wovon Argentinien den größten Teil nahm, während der zweitgrößte Posten nach Kanada ging. Im selben Monat betrug die Ausfuhr von Papierhandtüchern und Papierservietten 178 381 Pfund im Werte von 27 350 D., wovon der größte Teil nach Kanada ging, während nach Kuba der zweitgrößte Teil ausgeführt wurde. Ferner wurden im August 344 670 Pfund Seiden- und Kreppapier im Werte von 86 401 D. ausgeführt, wovon England die größte und Kanada die zweitgrößte Menge nahm.

In Cincinnati fand kürzlich ein Kongreß der amerikanischen Büro-Bedarf-Händler statt. Auch die an der Teilnahme verhinderten Händler konnten die während des Kongresses gehaltenen Reden mit anhören, da sie durch Radio verbreitet wurden. Das verdient Nachahmung in Deutschland!

Eine Firma in Buffalo hat für den Verkauf von Loseblätter-Systemen einen besonderen Ladentisch mit getrennten Fächern für jede Art und Größe von Büchern eingerichtet. Dies macht die Auswahl der Art der Bücher, die der Kunde wünscht, bedeutend leichter, ohne daß der Verkäufer eine große Zahl verschiedener Arten aus den Regalen herunternehmen braucht. Das alte Verfahren bedeutet viel Arbeit für den Verkäufer, mit der Möglichkeit, daß er gerade die Art von Büchern übersieht, die der Kunde wünscht.

Die amerikanische Fabrikation von Papierwaren zeigt große Zunahme! Die Handelsabteilung der Regierung zeigt an, daß bei der zweijährigen Zählung der Fabrikanten im Jahre 1923 Angaben gemacht wurden, laut welchen die mit der Herstellung von Papierwaren beschäftigten Fabrikanten über Erzeugungen im Werte von 120 431 865 Dollar berichteten, was eine Erhöhung von 43,2 vH gegenüber 1921 darstellt. Hiervon entfallen 12 548 465 D. auf Spielkarten und 107 883 400 Dollar auf verschiedene Sorten von Papierwaren. In diesen Zahlen ist die Papierfabrikation als solche nicht enthalten, ferner auch nicht Papierbeutel, Schachteln, Briefumschläge, Zettel und Anhängeetiketten usw. Ferner wurden Papierwaren auch von Firmen angefertigt, die hauptsächlich andern Industrien angehören. Der Wert solcher Papierwaren, die außerhalb der eigentlichen Papierwarenindustrie angefertigt wurden, betrug im Jahre 1921 3 603 939 D., also 4,3 vH des Gesamtwertes an Erzeugnissen, über die von der Papierwarenindustrie berichtet wurde.

Der Verkauf eingerahmter Wandsprüche und Karten scheint in Amerika eine größere Rolle als bei uns zu spielen und eine gute Verkaufsware darzustellen. Die Bedingung für die Entwicklung des Spruchgeschäfts sei ein reichhaltiges Lager, also eine genügende Auswahl von Gedanken und Versen. Dabei sollte sich aber der Händler nicht zu sehr nach seinem eignen Geschmack richten, sondern sich durch die größere Erfahrung der Reisenden leiten lassen. Der Reisende kenne die Erfahrung von hundert anderen Kaufleuten, und deren Irrtümer im Einkauf seien der Nutzen des durch den Reisenden beratenen Händlers. Der Wandspruch soll künstlerisch ausgestattet sein. Gedanken, die eine Botschaft der Freude, Aufheiterung und Ermutigung enthalten, harmonische Farben sind vorzuziehen. Die Ausstellung der Wandsprüche im Laden müsse so auffällig und übersichtlich stattfinden, daß dem Kunden die Auswahl erleichtert werde. Man widme der Ausstellung gelegentlich ein ganzes Schaufenster, stelle einen Tisch an einem ständigen Platz im Laden auf und bedecke ihn mit ausgesuchten Wandsprüchen, oder stelle sie auf Wandbrettern und in Regalen aus.

Die Eröffnung eines Kontos für einen neuen Kunden ist für den Amerikaner ein feierlicher Vorgang, und er nimmt ihn als Anlaß, seinem neuen Kunden einen freundlichen Brief zu schreiben, in dem er ihm mit freundlichen Worten dieses Ereignis und scheinbar nur nebenbei die Zahlungsbedingungen mitteilt.

Schaufenster mit Soennecken-Kalendern

können, wie das Bild zeigt, so gestaltet werden, daß es als Symbol des wirtschaftlichen Aufstiegs gelten kann. Tiefschwarzer Hintergrund ist aufgehellt durch zwei Streifen in leuchtendem Gelb, zwischen denen auf rötlich schimmernden Säulchen die neue Jahreszahl in aufsteigender Richtung erscheint. Im oberen Teil des mittleren Feldes sieht man den emporstrebenden Adler, die Schutzmarke der Firma F. Soennecken-Bonn. Im Vordergrunde des Fensters sind einige Kalender verschiedener Art, Größe und Ausstattung angeordnet, die man schnell

Schaufenster-Ausstattung mit Soennecken-Kalendern und Weihnachtsgeschenken

überblicken kann. Die ganze Ausstattung ist vorbildlich zu nennen, weil eine Ueberladung mit Waren geschickt vermieden ist, ohne den Eindruck der Leere zu erwecken. Möchte das Kalendergeschäft 1925 der Beginn einer Kette von Erfogen im neuen Jahre für den Papier- und Schreibwarenhändler sein! Dieser muß allerdings auch das Seine dazu tun, und das kann er durch Veranstaltungen nach hier angegebenem Muster.

Hosted by Google

TEICHMANN

ABA

FÜNFTE ALLGEMEINE
BÜRO-
AUSSTELLUNG
VOM 30. APRIL-9. MAI 1925
BERLIN
AUSSTELLUNGSHALLEN KAISERDAMM

Die größte Veranstaltung auf diesem Gebiet mit internationaler Bedeutung

Die Errungenschaften und Fortschritte der Büro-Industrie werden in imposanter, übersichtlicher Weise und anregender Aufmachung vorgeführt in Verbindung mit dem

Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland

Veranstalter: Deutscher Fachverband der Büro-Industrie, e. V., in Berlin

Anmeldungen sind zu richten an die

Geschäftsstelle der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung Berlin 1925

Charlottenburg 9, Rognitzstraße 7-8

FÜLLFEDERTINTE Pelikan
IM ELEGANTEN GESCHENKKARTON

Unsere
NEUHEITEN-KOLLEKTION
in
KALENDERRÜCKWÄNDEN
WANDTASCHEN / PLAKATEN
ist erschienen
Muster sofort franko gegen franko zur Verfügung
Bei unbekannten Bestellern Referenz-Angaben erbeten

Berlin = Neuroder = Kunstanstalten AG.
Köthener Straße 28-29 Berlin W 9 Köthener Straße 28-29
(A 8167

„Paramarin" - Paraffinpapiere
Oelpapiere, Oel- und Paraffinstoff
Asphaltwachspapiere mit u. ohne Gewebe
Teerpapiere in Rollen, Bogen und Röllchen

Julius Carstanjen
Duisburg
Fabrik wasserdichter Papiere und Packstoffe.
(A 6207

Hosted by Google

Deutscher Fachverband der Büro-Industrie E. V

(Geschäftsstelle: Berlin SW, Zimmerstr. 92/93)

Bericht über die Sitzung des *Presse- und Propaganda-Ausschusses* für die fünfte Büroausstellung am Donnerstag, 20. November, nachm. 4 Uhr.

Die Eingänge kommen zur Verlesung. Es handelt sich um Fachpresse-Angebote zur Propaganda für die Ausstellung. Dieselben werden im Hinblick auf bereits früher gefaßte Beschlüsse abgelehnt. Anschließend entspinnt sich eine Aussprache über die weiteren Propagandamöglichkeiten. —

Herr Weinmann berichtet über die inzwischen geleisteten Vorarbeiten und legt die fertiggestellten Muster der *Siegelmarken* sowie der *Briefbeileger* vor. Die Ausführung beider Teile wird anerkannt. Ein Rundschreiben, welches gleichzeitig die Preise für die genannten Werbemittel enthält, kommt zur Verlesung. Inhaltlich billigen die Teilnehmer den Entwurf. Auf Veranlassung des Herrn Weinmann wird hierauf beraten, welche indirekten Interessenten mit Siegelmarken bedacht werden könnten. Es wird zunächst in Aussicht genommen, bestimmten Behörden, Handelsschulen und der Fachpresse eine Anzahl Siegelmarken kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Ueber die Verteilung der *Werbe-Plakate*, die nunmehr zur Sprache kommt, wird zunächst festgestellt, daß in Frage kommen: Aussteller, Hotels, Fachgeschäfte; Verbände (In- und Ausland), Handelshochschulen, Handelsschulen, Bibliotheken, Lesehallen; deutsche Konsulate, Handelsvertretungen usw. Bei der am 11. Dezember stattfindenden Mitgliederversammlung sollen schon Musterplakate im Sitzungssaale hängen und außerdem soll der große Entwurf für das Hauptplakat sichtbar angebracht sein.

Herr Herzberg macht an dieser Stelle aufmerksam, daß die besprochenen Maßnahmen, insbesondere der Versand der Plakate, nicht zu früh erfolgen dürfen, weil sonst die Gefahr besteht, daß die Werbemittel gerade zur Zeit ihrer notwendigen Wirksamkeit wieder verschwinden. —

Herr Könitzer macht auf eine weitere Werbeform, die Einführung einer Werbeanzeige mit Verbilligungskarte für den Eintritt aufmerksam. Eine ähnliche Werbung war bereits bei der 4. Allgemeinen Büro-Ausstellung 1923 durchgeführt, jedoch in der Weise, daß die Benutzer gänzlich freien Eintritt hatten und die Karten vom Aussender zu ermäßigten Preisen einzulösen waren.

Verschiedenes. Es wird ein Brief des Herrn Siering verlesen, in welchem u. a. auf einen Schaufenster-Wettbewerb während der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung aufmerksam gemacht wird. Die Angelegenheit wird besprochen mit dem Ergebnis, daß eine derartige Veranstaltung nicht durchführbar ist, weil eine Prämiierung der Ausstellungsstände selbst nicht in Frage kommen kann und auch ein Schaufensterwettbewerb in der Stadt die Interessenten von der Ausstellung selbst ablenken müßte. Die weiter von Herrn Siering erwähnte Verkehrsreklame wird nach kurzer Durchsprache zum Gegenstand einer besonderen Beratung bei der nächsten Sitzung gemacht.

INHALT

Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie . . . 3445
Normalpapier . . . 3448
3. Steuernotverordnung in eine Rechtsverordnung des Reichspräsidenten übernommen . . . 3448
Marktberichte für Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate . . . 3448

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure . . . 3448
Die deutsche Lumpenausfuhr . . . 3448
Zollermäßigungen . . . 3450
Patentliste vom 20. und 27. November 1924 . . . 3450
Papiermarkt in Ostdeutschland . . . 3450
Vom österreichischen Papiermarkt . . . 3450
Papier- und Papierstoffmarkt . . . 3450

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Vereinigung der Stadt-Adreßbuch-Verleger Deutschlands . . . 3452
Das Künstlerplakat . . . 3452
Trauerfeier für Stadtrat Heenemann . . . 3454
Leipziger Brief . . . 3454
Hessische Buchkunst . . . 3456
Patentliste vom 20. November 1924 . . . 3456

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Aus dem amerikanischen Schreibwarengeschäft . 3458
Schaufenster mit Soennecken-Kalendern . . . 3458
Deutscher Fachverband der Büro-Industrie E. V. . 3460
Die Zwangsinnung für Mechaniker und der Bürobedarfshandel . . . 3460
Patentliste vom 20. November 1924 . . . 3460

Geschäftsnachrichten . . . 3462
Briefkasten . . . 3476

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma Hans Markert, Berlin SW 68, bei.

Die Zwangsinnung für Mechaniker und der Bürobedarfshandel

Aehnlich wie in anderen Städten ist auch hier in Magdeburg eine *Maschinen-Mechaniker-Zwangsinnung* der Fahrrad-, Nähmaschinen-, Büromaschinen-, Kraftfahrzeug-, Maschinen-Mechaniker und Galvaniseure zu Magdeburg und der Kreise Calbe a. S., Neuhaldensleben, Jerichow I und II, Wanzleben und Wolmirstedt vor kurzer Zeit gegründet worden, zu der wir ebenfalls herangezogen waren. Wir haben hiergegen sofort Einspruch erhoben, weil unsere Firma ein Handelsbetrieb ist und kein Handwerksbetrieb. Im weiteren Verlauf haben wir uns an den Regierungspräsidenten für den Regierungsbezirk Magdeburg gewendet und von dieser Stelle jetzt den Bescheid erhalten, daß wir der *Innung nicht unterstehen*. *E. L. & Co.*

Aus den Entscheidungsgründen: Die Reparaturwerkstatt der Firma wäre, wenn sie von einem Mechaniker selbständig betrieben würde, ohne Zweifel als handwerksmäßiger Betrieb anzusehen. Die Werkstatt ist aber kein selbständiges Unternehmen, sondern ein notwendiger Appendix des Handelsgeschäftes. Das Unternehmen war ursprünglich ein reines Handelsgeschäft, erst aus der Forderung der Kundschaft, welche ihre dort gekauften Maschinen auch repariert haben wollte, entstand das Bedürfnis, einen Mechaniker einzustellen. Entsprechend der Vergrößerung des Handelsgeschäftes, in dem jetzt 30 Angestellte beschäftigt werden, mußte auch die Reparaturwerkstatt vergrößert werden, in der jetzt unter einem Meister zwei Gesellen und zwei Lehrlinge arbeiten.

Ich vermag hiernach den Betrieb nicht als einen handwerksmäßigen anzusprechen. Die Heranziehung zu den Kosten der Handwerkskammer ist mithin zu Unrecht erfolgt. *H.*

Patentliste vom 20. November 1924

Anmeldungen: Kl. 11d, 5. F. 56 130. Adolf Frank, Zuffenhausen b. Stuttgart. Lesezeichenhalter. 17. 5. 24. — Kl. 11e, 17. M. 83 639. Magroma-Werke Aktiengesellschaft, Registraturmappen- und Metallwaren-Fabrik, Magdeburg. Briefordner mit Aufreihern aus kreisförmig gekrümmten, um ihren Mittelpunkt drehbaren Ringen. 24. 1. 24.

Kl. 15a, 17. M. 82 785. Mergenthaler Linotype Company, Brooklyn, V. St. A.; Vertr.: Dr.- Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Förderschraube für Ablegevorrichtungen von Matrizensetz- und Zeilengießmaschinen. 16. 10. 23. — Kl. 15g, 28. U. 7912. Underwood Typewriter Company, New York, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Zeilenschaltvorrichtung. 26. 8. 22. — Kl. 15g, 37. M. 84 876. Martin Menzel, Berlin-Pankow, Stubnitzstr. 54. Farbbandspule. 5. 5. 24. —

Kl. 70a, 2. H. 96 034. Adolf Huck, Nürnberg, Gostenhofer Hauptstraße 61. Schreibstift. 9. 2. 24.

Erteilungen: Kl. 15g, 25. 406 623. Mercedes Büro-Maschinen- und Waffen-Werke, Benshausen, Thür. Einstellvorrichtung für die Anschlagstärke von Typenhebeln an Schreibmaschinen mit Kraftantrieb. 13. 9. 23. M. 82 497. — Kl. 15g, 27. 406 624. Georg Günther, Freiberg i. Sa. Schaltrad mit Federgehäuse für Schreib- und Rechenmaschinen. 28. 11. 22. G. 57 954. — Kl. 15g, 45. 406 625. Underwood Typewriter Company, New York, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Aufschneidevorrichtung an mit längsgefaltetem Papier arbeitenden Schreibmaschinen. 14. 8. 23. U. 8250. — Kl. 15h, 1. 406 626. Paul Kattner u. Fritz Neumann, Krentsch b. Wäldchen, Kr. Strehlen i. Schl. Firmenstempel, der das zwangsweise geführte Stempelkissen seitlich ausschaltet. 1. 12. 23. —

Kl. 70a, 2. 406 608. Ansbacher Patentschreibstiftfabrik GmbH., Ansbach. Schreibstift. 5. 10. 23. A. 40 767. — Kl. 70b, 4. 406 609. Theodor Kovacs, Berlin, Lindenstr. 108. Füllhalter mit Füllmöglichkeit durch den ungeöffneten Halterkopf. 18. 7. 23. K. 86 620. — Kl. 70d, 10. 406 646. Paul Enderlin, Frankfurt a. M., Wingertstr. 4. Siegelvorrichtung. 23. 4. 24. E. 30 671. — Kl. 70d, 12. 406 647. Georg Steinmetz, Pfungstadt, Brieföffner. 15. 5. 24. St. 37 989. —

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 15g, 35. S. 56 823. Halter zum Halten kleiner Papierblätter für Schreibmaschinen. 17. 7. 24.

Löschungen: Kl. 11e, 13. 388 926, 390 235. Kl. 11e, 14, 295 576, 394 918. Kl. 11e, 22, 297 260. Kl. 12a, 2, 391 819. Kl. 15g, 25, 289 845. Kl. 15g, 32, 395 586. Kl. 15g, 35, 204 355. Kl. 15g, 41, 395 643. Kl. 15g, 45, 255 168, 281 936. Kl. 16, 13, 278 398. Kl. 70a, 2, 314 027. Kl. 70a, 5, 393 205. Kl. 70b, 4, 389 271. Kl. 70d, 10, 285 476. Kl. 70e, 14, 283 092. Kl. 71a, 19, 396 024.

Reichsmark-Preislisten der Firma F. Soennecken-Bonn gingen der Händlerschaft in diesen Tagen zu. Die Schreibwarenliste (Nr. 106 U) enthält die ausgerechneten Nettopreise, die ohne Aufschlag gelten. Die Registraturwarenliste (Nr. 1595 F) ist die bekannte Richtpreisliste für den Ladengebrauch, deren Neuauflage nach der letzten (bereits mitgeteilten) Erhöhung der Briefordnerpreise notwendig geworden war. In die Federn-Nettoliste (Nr. 1547 U) wurde auch die neue Folge der Federn für die Sütterlin-Schreibweise (S 11 bis S 15) aufgenommen, die sich schon überall da eingebürgert haben, wo der Schreibunterricht nach der Sütterlin-Methode umgestaltet ist.

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,
FERTIGEN:
Kopierrollen
für alle Systeme
FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Wir liefern für alle Branchen
Kleister
Pflanzen-
und
Kaltleime
in nur hervorragender
Qualität
Collodin-Werke
Mainkur 1 b. Frankfurt a. M.
(A6096I

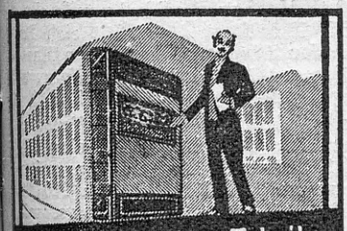
KUPFERSTICH
einschließlich Kupferplatte in 3-5 Tagen
CHALCO
Deutsche Chalcographie G.m.b.H. Berlin SW 68 Alte Jacobstr. 23-24
Besuchskarten
Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten (A 7957
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 • Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Briefumschläge
Fensterkuverts — Lohnbeutel
Katalogtaschen usw.
jeder Art u. Menge sof. lieferbar
Briefumschlagfbr. Süchteln KG.
Süchteln/Rhld. (A 7481

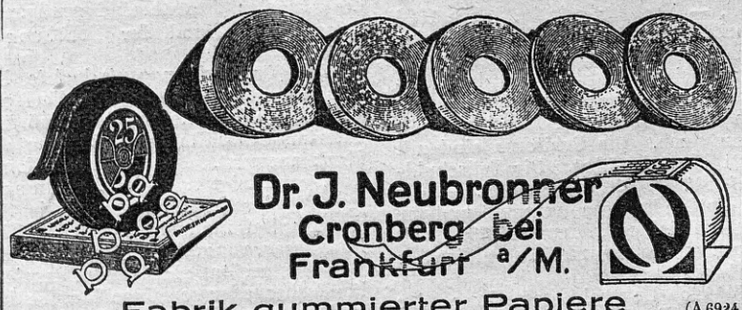
Pausleinen
CLARISSA
PAUSLEINEN
Marken:
„Clarissa"
und
„Marina"
in sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm
MARINA
PAUS-
LEINEN
Fabrikanten:
Netter & Eisig
Weberei, Bleicherei, Färberei, Appretur
Fabrikation von Bucheinbandstoffen,
Kunstleder, Pausleinen
Göppingen (Württemberg)
(A 7727

Cesen
rostfrei in allen Größen in nur 1a Qualitäten für automatische Maschinen sofort lieferbar.
Gottfr. Kriegeskorte,
BARMEN


Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA
Kontenblätter
für
Lose-Blätter-Bücher
in allen Ausführungen
A 6780)

Gummi Arabicum
Kordofan und kleinstückig, liefert zu den billigsten Tagespreisen (A 464)
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Mappen
Unterschrifts-, Schreib-, Marken-, Dokumenten- u. Ablegemappen
liefern preiswert
Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.


Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere
(A 6924

Bücher, Alben, Kartonnagen usw. beziehen Sie zu Ihrer und Ihres Kunden Freude mit meinen
Künstler-Buntpapieren
Auswahlsendung mit Rückgaberecht 40 Bg. 4,20 G.-Mk.
Postscheckkonto: (A 7329
Frankfurt a. M. 31988
R. Bressel, Niedernhausen III (Ts.)

GEPRÄGTE
MERKMARKEN

JOH. RIEDER
ETIKETTEN-FABRIK
STUTTGART

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
(A6765
Velour-Krepp „Triumph"
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Ford"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg (Hessen)

Hosted by Google

Die 2. Durchführungs-Verordnung zum Industriebelastungsgesetz ist unterm 5. Dezember d. Js. erschienen und regelt hauptsächlich die Eintragung des Belastungsvermerkes in das Grundbuch.

Meßausstellung Förderwesen auf der Leipziger Frühjahrsmesse vom 1. bis 11. März 1925. Der Ausschuß für wirtschaftliches Förderwesen im Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit, Berlin NW 7, Sommerstr. 4a veranstaltet Hand in Hand mit dem Meßamt eine Ausstellung auf dem Gelände der Technischen Messe. Alles, was mit der Verfrachtung und Lagerung zusammenhängt, soll dort vorgeführt werden.

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für Mittwoch, den 10. Dezember, ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts mit 123,3 nahezu unverändert geblieben.

Metallmarkt. Wochenbericht der Firma *Deutscher Metallhandel, AG., Berlin-Oberschöneweide.* Wie zu erwarten, zeigen die Schlußkurse vom 12. Dezember, besonders für Blei, Zink und Kupfer, wesentliche Steigerung gegenüber den Notierungen vom 5. Dezember. Obwohl die feste Tendenz des Londoner Marktes zum Teil auf Meinungskäufe zurückzuführen ist, spielt doch hierbei auch der wirkliche Bedarf eine große Rolle. Im allgemeinen wird damit gerechnet, daß auch für die nächste Zeit diese feste Tendenz vorhalten und eher noch eine weitere Steigerung der Kurse eintreten wird. Am deutschen Metallmarkte kommt die feste Tendenz der Londoner Börse besonders stark zum Ausdruck, da hierbei noch die Steigerung des englischen Pfundes in der Umrechnung berücksichtigt werden muß. Promptes Zink und Blei wird außerordentlich stark gesucht, die Notierungen hierfür werden infolge der Knappheit in den nächsten Tagen eine nicht unwesentliche Steigerung erfahren. Altmetalle sind auch weiterhin noch sehr gesucht, da das Angebot, abgesehen von der eingeführten Auslandsware, gegenüber der Nachfrage verhältnismäßig gering ist. — Der Berliner Metallmarkt schloß am 12. 12. 24 mit folgenden Notierungen (alles für 100 kg): Raffinadekupfer 125 bis 126,50 RM., Hüttenweichblei 80,50 bis 81,50 Reichsmark, Hüttenrohzink Ziro RR 75 bis 77 RM., Reinzink Zero XX, 99,9prozentig, 84 bis 86 RM., Bankazinn 510 bis 520 RM., Hüttenzinn 500 bis 510 RM., Antimon regulus 118 bis 120 RM., Stereotypemetall 90 RM., Setzmaschinenmetall 89 RM.

Leimmarkt. Das bevorstehende Fest ließ den Markt bereits in ruhigster Haltung verkehren. Die Lage dürfte bis zum nächsten Jahre kaum eine wesentliche Veränderung erfahren. Bedauerlich bleibt die Feststellung, daß vereinzelte Lederleim-Fabriken bestrebt zu sein scheinen, bei der nur geringen Verdienst lassenden jetzigen Preislage und Absatzmöglichkeit den Ausgleich auf Kosten der Güte zu suchen. Da gerade die deutsche Lederleim-Industrie bislang qualitativ die führende der Welt war, obliegt ihr auch die Pflicht, den hohen Stand zu halten.

Notiert wurde am 12. Dezember im Großhandel: Knochenleim 0,75 bis 0,81, Mischleim 0,83 bis 0,89, Lederleim 0,95 bis 1,05, Kaseinleim 1,70 bis 1,90 Rm. *Schulenburg & Co., Berlin*

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau vormals Gebr. Woge in *Alfeld* (Leine). Dem Bericht über das Jahr 1923 entnehmen wir: Im Laufe des Berichtsjahres ist die Nachfrage nach unseren Artikeln nach Befestigung der Mark wieder zurückgegangen. Am Exportgeschäft haben wir uns soweit beteiligt, als das Verhältnis zwischen Inland- und Auslandpreisen es einigermaßen zuließ. — Nachdem wir im Jahre 1922 mit dem Umbau unserer Zellstoffabrik begonnen und diesen in der Zwischenzeit beendet haben, haben wir im vergangenen Jahre die Modernisierung unserer Papierfabriken weiter gefördert. In der Goldmarkeröffnungsbilanz auf den 1. Januar 1924 stehen Grundstücke und Wasserkraft mit 456 000 M., Gebäude mit 1 187 500 M., Maschinen mit 843 800 M., Vorräte mit 482 726 M. zu Buch. Die Debitoren sind mit 480 643 M., die Kreditoren mit 699 521 M. aufgeführt. Die Teilschuldverschreibungen sind mit 15 vH auf 101 700 M. aufgewertet. — Die Generalversammlung genehmigte den dividendenlosen Abschluß und die Umstellung des Aktienkapitals auf 2,505 Mill. Mark, darunter 5000 G.-M. Vorzugsaktien. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Generaldirektor Rube. Das Werk sei zur Zeit voll beschäftigt.

Im *Hartmann-Konzern* beschloß die Generalversammlung der *Natronzellstoff- und Papierfabriken AG.* in *Berlin* die vorgesehene Umstellung der 110 Mill. Mark begebenen Aktien auf 5,5 Mill. G.-M. und die Einziehung der 20 Mill. Mark Vorratsaktien zum Goldeinzahlungswert. Man sei für zwei Monate mit Aufträgen versehen. Auch in den Versammlungen der Nebengesellschaften (Papierfabrik Krappitz, Papierfabrik Oker und Oberschlesische Zellstoffwerke) wurden die Umstellungen in vorgesehenem Ausmaße genehmigt. („Frkf. Ztg.")

Papierfabrik Sebnitz, AG. Die Generalversammlung beschloß die Umstempelung jeder 1000-Mark-Aktie auf 500 Goldmark und damit die Festsetzung des Goldmarkkapitals auf 2,3 Goldmill. bei 350 000 Gmk. Rücklage. Der Geschäftsgang war in den ersten fünf Monaten ungünstig, im Juni und Juli nicht schlecht und seit Oktober wieder befriedigend. n

Schlesische Cellulose- und Papierfabriken Akt.-Ges., Cunnersdorf. Aus dem Geschäftsbericht 1923/24: Zur Goldmarkeröffnungsbilanz vom 1. Juli 1924: Das bisherige Papiermark-Grundkapital betrug 34 000 000 Papiermark, und zwar 32 000 000 P.-M. Stammaktien und 2 000 000 Papiermark Vorzugsaktien. Das Kapital der Stammaktien wird im Verhältnis von 10 zu 1 auf 3 200 000 G.-M. umgestellt, so daß auf je 1000 P.-M. der bisherigen Stammaktien der Betrag von 100 G.-M. entfällt. Der Ueberschuß des Goldmarkvermögens über das neue Grundkapital von 3 210 000 G.-M. im Betrage von 321 000 G.-M. wird als Umstellungsreserve gesetzlicher Reservefonds im Sinne des § 262 HGB. Grund und Boden sind mit 125 000 M., Fabrik- und Wohngebäude mit 925 000 Mark, Maschinen mit 1 300 000 M., die Vorräte mit 893 597 M. bewertet; Beteiligungen mit 200 001 M., Wertpapiere mit 34 795 M. aufgeführt. Die Debitoren einschließlich Bankguthaben und Anzahlungen auf Holz betragen 1 047 377 M., die Kreditoren einschließlich Bankschulden dagegen 864 239 Mark.

AG. für Zellstoff- und Papierfabrikation, Aschaffenburg. Die Goldbilanz der Gesellschaft, die bekanntlich ihren Umstellungsvorschlag abgeändert hat, weist ein im Verhältnis von 10 : 3 zusammengelegtes Stammkapital von 14,4 Mill. Gmk. aus. Der gesetzlichen Rücklage wurden 1,44 Mill. Gmk. zugewiesen. Kreditoren von 3,51 Mill. Gmk. stehen Debitoren mit 2,49 Gmk. gegenüber. Fabrikanlagen sind mit 10,26 Mill. Gmk. verzeichnet, davon entfallen auf Grundstücke 1,65 Mill. Gmk., auf Gebäude 3,93 Mill. Gmk., auf Maschinen und Apparate 4,51 Mill. Gmk. und auf Sonstiges 0,16 Mill. Gmk. Die Vorräte betragen einschließlich der Holz- und Waldgüter 4,83 Mill. Gmk. Effekten und Beteiligungen sind mit 2,41 Mill. Gmk. verbucht.

Die *Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik AG.*, deren Betrieb nach wie vor still liegt, beschloß gemäß dem Antrag der Verwaltung die Umstellung auf 960 000 G.-M. Stammaktien (bisher 12 Mill.) durch Abstempelung der 1000-Mark-Aktie auf 80 G.-M. und Umstellung der 1 Mill. P.-M. Vorzugsaktien auf 60 000 G.-M. Der Beschluß wurde ohne Opposition angenommen. Für Dr. M. Konschewski enthielt sich Dr. Ruge mit 44 002 Stammaktienstimmen der Stimme. Die Gruppe Hartmann vertrat 5030 Stammaktien und ferner 6000 Stimmen der Vorzugsaktien. („Wochenbl. f. P.")

Oberbayrische Zellstoff- und Papierfabriken AG., Aschaffenburg. Das Grundkapital ist nunmehr umgestellt auf 2 Mill. G.-M., eingeteilt in 1 983 000 G.-M. Vorzugsaktien und 17 000 G.-M. Stammaktien; weiter enthält die Passivseite der Goldbilanz zum 1. Juli 1924 noch 200 000 Goldmark gesetzliche Rücklage, 601 386 4½proz. Teilschuldverschreibungen aus dem Jahre 1916 und 7724 G.-M. Kreditoren; auf der Aktivseite stehen: Verpachtete Fabrikanlagen in Redenfelden und Miesbach: Grundstücke und Waldbesitz mit 264 110 G.-M., Wasserkräfte, Kanal- und Wehranlagen mit 125 000 G.-M., Fabrik- und Wohngebäude mit 1 100 000 G.-M., Maschinen, Apparate usw. mit 1 310 000 G.-M. und Beteiligung mit 10 000 G.-M. („Frkf. Ztg.")

Die Papier-, Papierwaren- und Pappengroßhandlung *Albert Kelber, Koburg*, seither Bahnhofstraße, bezog am 1. Dezember ihr neu erbautes, mit allen modernen Einrichtungen versehenes Geschäftshaus, wo ihr Kontor- und Lagerräume mit einem Flächeninhalt von etwa 2400 qm zur Verfügung stehen.

E. A. Schwerdtfeger & Co., AG., Berlin. Die Generalversammlung beschloß die Zerlegung der Geschäftsjahre 1923/24 und 1924/25 in ein Geschäftsjahr vom 1. 4. 1923 bis 31. 12. 1923 und in ein Geschäftsjahr vom 1. 1. 1924 bis 31. 3. 1925 und genehmigte die mit einem Ueberschuß von 54 794 Billionen Mark abschließende Jahresabrechnung für 1923. Sodann wurde die für den 1. 1. 1924 vorgelegte Goldmarkeröffnungsbilanz genehmigt, nach welcher das bisher 18 250 000 P.-M. betragende Aktienkapital auf 1 825 000 G.-M., d. h. im Verhältnis von 10 : 1 herabgesetzt wird. Nach Angabe der Verwaltung ist die Gesellschaft zur Aufrechterhaltung des Betriebes ausreichend beschäftigt; für die nächsten Monate sind genügend Aufträge vorhanden. Die Preise müssen auf Grund der Erhöhung der Arbeiterlöhne noch gesteigert werden.

AG. für Cartonnagenindustrie, Dresden-Loschwitz. Die Generalversammlung genehmigte die Verlegung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr sowie den Abschluß für das nur sechs Monate umfassende Interims-Geschäftsjahr 1923, das einen Reingewinn von 974 154 Bill. Mark ausweist. Die Goldmarkbilanz zum 1. Januar 1924 wurde ebenfalls genehmigt und die Umstellung der Vorzugsaktien auf je 25 G.-M. und die der Stammaktien auf je 100 G.-M. beschlossen, wodurch sich das Kapital nunmehr auf 5,05 Mill. G.-M. bei 650 000 G.-M. Umstellungsreserve ermäßigt. Die Beschäftigung ist befriedigend. Die besten Friedensumsätze sind wieder erreicht. Die Gesellschaft hat keine ausländischen oder sonstigen langfristigen Kredite in Anspruch genommen und hat zur Zeit auch keine Bankschulden. Ob für das Jahr 1924 die Verteilung von Dividenden in Frage kommt, wird von der weiteren Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse abhängen.

Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer AG., Würzburg. In der G.-V. wurde die Goldmarkeröffnungsbilanz genehmigt und gemäß dem Antrag der Verwaltung das Grundkapital der Gesellschaft von 35 Mill. Papiermark auf 4 900 000 G.-M. herabgesetzt. Sowohl die Inhaber- als die Namensaktien der Gesellschaft von 1000 M. Nennwert werden demgemäß auf je 140 G.-M. abgestempelt.

Münchener Tapeten- und Buntpapierfabrik Friedrich Fischer, GmbH., München. Das Stammkapital beträgt nunmehr 100 000 Gmk.

Schnellpressenfabrik König & Bauer, AG., in Würzburg. Umstellung von 35 Mill. Papiermark auf 4.5 Millionen Goldmark. n

Hosted by Google

Genthiner Cartonpapierfabrik
BERLIN W 57 G. m. b. H. Culmstr. 20a

A7847) **Oeser-Folie**

Anerkannt bestes Prägematerial zur Herstellung von Gold-, Silber- und Farbprägungen

Farb-Folien / Bronze-Folien / Prägefertiges Blattmetall Gubinol-Fix

Pozzuoli *Maschinenpappen Handpappen Hartpappen*
Packpapiere für alle Zwecke
Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4
(A7411

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

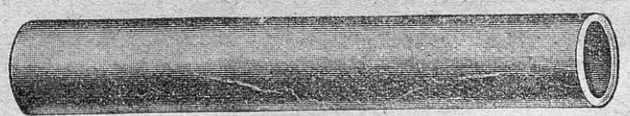
PRÄGEPAPIERE
ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN
(Blocking Paper)
WEISS | FARBIG
PRÄGOL *GOLD* | PRÄSIL *SILBER*
DRP. 318867
(A 6247

HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779

Lösch- und Filtrierpapiere
Filtrierpapier für jeden Verwendungszweck, auch Rund- und Faltenfilter
Schutzmarke: Silbermühle
F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.
(A 6117

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Elektrischer Betrieb
Eigene Buchdruckerei — Eigene Präge Anstalt
Unsere Messer sind unübertroffen
Dresdner Papier Cigaretten-Spitzen Fabrik
D. Fleischer & Co., Dresden-A

Papier-Röhren *mit quadr. od. rundem Loch*
Steinhart gewickelt



Emil Adolff A.-G., Reutlingen
Leistungsfähigste u. größte Fabrik v. Papierhülsen u. -Spulen aller Art
(A 5824

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Fensterbriefhüllen
Spezialfabrik
Hala-Werk
Esslingen a. N. 3
(A 7417

QUALITÄT UND PREIS
zu prüfen, ist unbedingt erforderliche Pflicht eines guten Einkäufers
UNSER HEBEL-ORDNER
den wir seit 25 Jahren in eigenen Metall- und Buchbinderei-Abteilungen herstellen, bietet Ihnen Gewähr, Ihren Umsatz zu vergrößern. Verlangen Sie bitte unsere Muster und Preise
Emil Mehle & Co., Göttingen 100 / Briefordner- u. Schreibwarenfabrik
(A 8136

Hosted by Google

Textilosewerke und Kunstweberei Claviez Akt.-Ges. in *Adorf* (Vogtl.). In der Goldmarkeröffnungsbilanz zum 1. Januar 1924, wonach, wie bereits berichtet, das Aktienkapital von 65 Millionen Papiermark auf 2 020 000 G.-M. umgestellt wird, werden als Aktiva u. a. ausgewiesen: Grundstücke mit 1 600 000 G.-M., Maschinen und Einrichtungen mit 400 000 G.-M., Debitoren mit 315 130 G.-M., Vorräte mit 590 609 G.-M., während auf der Passivseite erscheinen Reservefonds mit 202 000 G.-M., Bankschulden mit 294 335 G.-M. und Kreditoren mit 375 933 G.-M. Die Umstellung der Stammaktien erfolgt derart, daß auf jede 1000-P.-M.-Aktie eine Goldmarkstammaktie über 20 G.-M. und je ein Anteilschein über 13⅓ G.-M. entfällt. Gegen drei Anteilscheine über je 13⅓ G.-M. werden zwei Goldmarkaktien über je 20 G.-M. gewährt. Der Vorstand soll ermächtigt werden, an Stelle von je drei Stammaktien über nom. 1000 P.-M. eine neu zu druckende Goldmarkaktie über je 100 G.-M. zu gewähren. Die zur Verfügung stehenden Verwertungsstammaktien werden nach Art der im Verkehr befindlichen Stammaktien umgestellt. Die Vorzugsaktien sollen im Verhältnis 5 : 1 zusammengelegt werden.

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG. Die Gesellschaft berichtet für 1923/24, daß in den ersten Monaten der Absatz durch die Ruhrbesetzung gehemmt wurde. Dazu kam schließlich noch die Einstellung der Beschaffungen des Eisenbahnzentralamts. Da die meisten großen Werke der weiterverarbeitenden Industrie mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, entstand für die verzinsten Absatzmöglichkeiten im In- und Auslande ein starker Wettbewerb, und es mußte vielfach zu Verlustpreisen verkauft werden. Die Papiermarkbilanz zeigt einen Ueberschuß von 340 000 Bill. Mark, der bekanntlich vorgetragen wird. Die Bilanz verzeichnet 15,74 Mill. Bill. Mark Kreditoren, 16 212 280 Mill. Bill. Mark Anzahlungen neben 2 945 818 Mill. Bill. Mark offenbar mit dem Aufwertungsbetrag eingestellten Obligationsschulden. Die Debitoren betragen 11 571 219 Mill. Bill. Mark neben 2 135 720 Mill. Bill. Mark Bankguthaben, 9 940 674 Mill. Bill. Mark halbfertigen Arbeiten, sowie 12 047 492 Mill. Bill. Mark Materialien. Die Belegschaft beträgt jetzt 13 835 (i. V. 15 037) Köpfe. (G.-V. 19. Dez.)

Voigtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. u. H. Dietrich) AG., Plauen i. V. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für das Rechnungsjahr 1923/24, dessen Ueberschuß von 317 766 Bill. Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Es wurde beschlossen, eine Dividende von 6 vH auf die Vorzugsaktien für das abgelaufene Geschäftsjahr 1923/24 sowie nachträglich für das Geschäftsjahr 1922/23 zu verteilen. In den Aufsichtsrat wurde Präsident Degenhard (Sächsische Staatsbank) neu gewählt. Ueber Punkt 5 der Tagesordnung betr. Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien entspann sich eine längere Aussprache. Von seiten mehrerer Aktionäre wurde die Transaktion als ungesetzlich bezeichnet. Ein Antrag, nach welchem für zwei Vorzugsaktien drei Stammaktien gewährt werden sollten, wurde mit allen gegen 3,3 Mill. Stimmen abgelehnt, desgleichen ein weiterer Antrag, für eine Vorzugsaktie eine Stammaktie zu gewähren. Der Antragsteller gab Protest zu Protokoll. Der Antrag der Verwaltung, die Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien unter Zusammenlegung im Verhältnis von 2 : 1 wurde mit 1544 Stimmen Vorzugsaktien gegen 3342 Stimmen Stammaktien abgelehnt. Wie die Verwaltung mitteilte, ist der Geschäftsgang zur Zeit befriedigend. („D. A. Z.")

Unter der Firma *Herbert Goldmann & Albrecht* wurde in *Leipzig*, Südplatz 3, ein Fachgeschäft für die gesamte Papierverarbeitungs- und Kartonnagen-Industrie eröffnet. Der Firma wurde die Vertretung der Firmen Müller & Montag, GmbH., Leipzig-Li. (Anleim-, Gummier- und Lackiermaschinen), Carl Schmidt AG., Böhlitz-Ehrenberg (Exzenterpressen), Thüringische Prägeformen und Schnittefabrik Melaloli & Co., Erfurt (Stanzmesser, Werkzeuge und Matrizen), Erich Wetzel, Dresden, Maschinen- und Werkzeugfabrik für die gesamte Kartonnagen- und Spielwaren-Industrie, Maschinenbauanstalt L. Derschow, Dresden (autom. Zargenumbiegmaschinen usw.), übertragen. Eine Reparatur-Werkstatt für alle in Frage kommenden Maschinen und Werkzeuge ist dem Geschäft angeschlossen.

Etzold & Kiessling, AG., Kunstanstalt, *Crimmitschau.* Der Abschluß für 1923/24 ergibt einen buchmäßigen Reingewinn von 143 978 Bill. Papiermark, der in der Goldmarkeröffnungsbilanz aufgehen soll. Die Verwaltung beantragt Kapitalsumstellung von 20 Mill. P.-M. in der Weise, daß die in Händen der Gesellschaft befindlichen 2 Mill. Mark Stammaktien vernichtet werden, ebenso sind die 1 Mill. Mark betragende Vorzugsaktien abzusetzen. Das verbleibende Stammkapital von 17 Mill. Mark wird durch Herabsetzung des Wertes jeder einzelnen Aktie von 1000 M. auf 100 M., also auf 1 700 000 Goldmark, reduziert. Die Vorzugsaktien werden auf insgesamt 5000 M. festgesetzt. In der Goldmarkeröffnungsbilanz für den 1. Januar 1924 erscheinen Grundstücke und Gebäude in gleichem Stande wie am 31. 3. 1914 mit zusammen 543 704 M., Maschinen mit 454 570 M., Lithographiesteine, Originale und Lithographien zusammen mit 202 559 M., Vorräte mit 361 387 M. und Debitoren mit 153 986 M. Anderseits erscheinen auf der Passivseite Aktienkapital mit 1 705 000 M., Kreditoren mit 84 631 Mark, Hypothek mit 25 500 M. Der letztere Posten bildet eine Aufwertung für die von der Gesellschaft zurückgezahlte Hypothek von 170 000 Papiermark. Die Bestimmungen der Verordnung über Goldbilanzen vom 28. 12. 23 § 4 Absatz 3 kommen bei der Gesellschaft nicht in Frage, weil überbewertete Gegenstände nicht vorhanden sind. Zur Zeit ist das Unternehmen recht gut beschäftigt, und wenn nicht ganz besondere Verhältnisse eintreten, hofft die Verwaltung bald wieder zu befriedigenden Ergebnissen zu gelangen. *pk*

J. C. König & Ebhardt, Geschäftsbücherfabrik, Buch- und Steindruckerei, *Hannover*. Herr Hermann Ebhardt, Sohn des verstorbenen Mitinhabers, Herrn Hans Ebhardt, wurde als Teilhaber aufgenommen.

Die Graphische Verlagsanstalt *Meißner & Buch* in *Leipzig* hat ihrem Unternehmen einen selbständigen Verlag für Originalgraphik unter dem Namen „Panther-Verlag" angegliedert. Der Verag beabsichtigt die Publikation von Originalgraphik maßgebender Künstler. *n*

Goldumstellung beantragen: Fripo Verlags AG., München, ferner Auflösung der Gesellschaft (GV. 30. Dez.). — Thespis Verlag AG., München (GV. 30. Dez.). —

Königsberger Hartungsche Zeitung und Verlagsdruckerei Ges. a. A. Das Aktienkapital soll auf 1,1 Mill. Gmk. umgestellt werden (a.-o. GV. 30. Dezember).

Papeteries et Cartonneries de Lorraine. Diese Gesellschaft von Kapitalisten aus Nancy mit 1 500 000 Frs. Aktienkapital errichtet eine neue Papierfabrik auf dem Gelände der früheren Pappenfabrik Cartonneries de Champigneulles. Zwei Papiermaschinen werden aufgestellt. Es wird nur die Herstellung von Papier geplant.

Die Firma *N. V. Nederlandsche Handelmaatschappij „Exima"*, Export und Import, wurde in *Amsterdam* gegründet. (Aus- und Einfuhr von Papier und Papierwaren.)

Thomas De La Rue & Co., Ltd., Großhandlung und Fabrik für Füllfedern und Schreibwaren in *London*, hatte für das am 29. März beendete Jahr 1943 Lstr. Gewinn (i. V. 135 000 Lstr. Verlust). Der Verlustsaldo beträgt 161 432 Lstr. Die Herstellung von Füllfedern und Spielkarten erreichte zwar Rekordzahlen, doch läuft der Vertrag mit der Regierung von Indien über Lieferung von Postbedarf, den diese fortan im Inlande herstellen lassen will, demnächst ab. *bg*

Ein Schwindler, der sich als Inhaber der Firma Adolf Lauser in Hanau a. M. ausgibt und bei Berliner Fabrikanten im Namen dieser Firma größere Aufträge erteilt, erbat sich dann mit der Begründung, daß er sich verausgabt habe, Geldbeträge von 50 bis 100 M. für die Rückreise und ist am 8. Dez. verhaftet worden. Geschädigte wollen Anzeige erstatten und ihre Ansprüche geltend machen bei der Kriminalabteilung des 103. Berliner Polizeireviers, Möckernstr. 108.

Vertretung. *Hermann, Schultz*, vorher Direktor von Ankers Holzschleiferei und Papierfabrik bei Fredikshald, errichtete ein Vertretergeschäft in Papier und Papierstoff, hauptsächlich fürs Inland, in *Kristiania*, Lille Strandg. 1. *bg*

Geschäftsaufsichten. Ueber das Vermögen der Firma *Heinrich & Ernst Schlegel*, Papierwarenfabrik, *Offenbach* (Main) wurde die Geschäftsaufsicht angeordnet. Der Kaufmann Robert Weintraud, Frankfurter Straße 69, wurde als Geschäftsaufsichtsperson bestellt.

Papierfabrik in *Cospuden Carl Flinsch-Maurer* ist am 17. November 1924 unter Geschäftsaufsicht gestellt. Aufsichtsperson ist der Bücherrevisor Paul Dutschmann, Zwenkau, Weberstr. 11.

Die Geschäftsaufsicht über das Vermögen der Kaufmannswitwe Erna Helene Ottilie Rüger, geb. Hering, Inhaberin einer Papier- und Schreibwarenhandlung *Hch. Rüger & Co., Dresden*, Schössergasse 11, ist beendet.

Konkurse. Ueber das Vermögen des Buchhändlers Herbert Herzog ist am 17. November 1924 das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter ist der Prozeßagent Roßberg, Hartenstein.

Konkurse in Finland: Helsingfors Nya Bokhandel (B. A, Niskala), Buch- und Papierhandlung in Helsingfors. *bg*

Pappershandelsvaru Centralen A.-B. in *Helsingfors* meldete Konkurs an. Diese Großhandlung in Kontorwaren war erst 1923 mit 3 Mill. finnische Mark Aktienkapital gegründet worden. Die Bilanz schließt mit etwa 8 Mill. f. M. *bg*

Treue Mitarbeit. Auf 50jährige erfolgreiche Tätigkeit bei der Firma Gebrüder Adt Aktiengesellschaft, Hartpapierwarenfabriken, *Wächtersbach*, kann Herr Direktor *Adolf Noël* am 20. Dezember zurückblicken.

Herr *Paul Glaeser*, langjähriger Prokurist und Auslandsvertreter der Firma Ostdeutsche Papier- u. Zellstoffwerke AG., Niederlassung *Weltende* bei Hirschberg i. Schles., beging am 1. Dezember sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Firma. — Durch eine würdige Feier, zahlreiche Geschenke und Glückwünschte wurde der Jubilar geehrt.

Zwei Angestellte im Hause der Fa. *Ferd. Ashelm Komm.-Ges., Berlin N 39*, die Vertreter *Egmont Mühlbach* und *Hellmuth Schlegel*, feiern Mitte Dezember den Tag, an welchem sie vor 25 Jahren bei der Firma eingetreten sind.

Bei einem Fest zum hundertjährigen Bestehen der Zeitung *„Stockholms Dagblad"* in *Stockholm* erhielten zahlreiche Angestellte und Arbeiter mit über 20 Dienstjahren die goldene Medaille der Patriotischen Gesellschaft, darunter Druckereivorsteher C. O. Lundin und Faktor A. W. Stangé. *bg*

Ernennung. Herr Handelsgerichtsrat *Ludwig Voss*, Vorstand der Papiervoss-AG. in Pforzheim und Mitinhaber der Firma „Voss"-Feinpapier HG. in *Hannover*, wurde zum Mitglied der Industrie- und Handelskammer Hannover gewählt.

† Herr Fabrikbesitzer Alfred *Meißner*, Inhaber der gleichlautenden Papierfabrik in *Jülich*.

† Ingenieur *Olai Bache-Wiig* aus Norwegen, in Zwickau als Ingenieur ausgebildet, seit 1903 in den Verein. Staaten, wo er die Sulfatpapierfabriken in East Angus, in Bogalusa, La., und in Ocean Falls, Britisch-Kolumbien, erbaut hat, starb durch einen Unfall in Louisville. Er war Direktor der 1910 von ihm gebildeten Wausau Sulphate Fibre Co. in Mosinee, Wisc, und hat dort fortschrittliche Einrichtungen zu besonderen Erfolgen geführt. („Papir-Journalen") *bg*

Beilage. Der Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Buchdruckerei Hans Markert, Berlin SW 68, Alte Jakobstraße 20/22, bei.

Hosted by Google

Billige Restposten

Pack-, Seiden-, Pergamentersatz- u. Pergamyn-Papiere (auch Ausschuß gesucht. (37253

Schließfach 323 Hamburg 36 P.

Laufender Bedarf in

Schrenz- oder Einschlag-Papier

Angebot für 15 000 kg, farbig, 34 mal 40 cm, Gewicht 48/50 g d. qm.

Angebote unter *M 37490* an die Papier-Zeitung.

Sofort greifbaren Posten kleinere

Kalenderblocks

für 1925 *zu kaufen gesucht.* Ang. mit Größen- u. Preisangab. erbet. *Papiergroßhandlg.* **Josef Obholzer, Münster i. W.,** Bergstr. 6. (37556

Eins.-gl. bräunl. Cellulosebast

70 bis 90 g/qm, in gangbaren Formaten, in Ladungen nach Berlin, *direkt vom Fabrikanten gesucht.*

Angebote unter *S 37542* an die Papier-Zeitung.

3-Walzen-Kalander

(2 Papier-, 1 Stahlwalze) mit mindestens 160 cm Arbeitsbreite, gut erhalten, *zu kaufen gesucht.*

Angebote unter *X 37462* an die Papier-Zeitung.

Gesucht für Estland

81 cm br. Schneidemaschine für Kraftbetrieb,

1 kl. Liniiermaschine,

1 kl. Perforiermaschine,

gebraucht und in tadellosem Zustande.

Ang. unt. *N M M 37463* an die Papier-Zeitung erbeten.

Moderne neue

Packpresse

mit Kraftantrieb zur Herstellung von Papierwarenballen gesucht.

Gebr. Oehler,
Papierwarenfabrik,
Feuerbach-Stgt. (37483

Gut erhaltene

Rollendruckpresse

für ein- oder zweifarbigen einseit. Rollendruck zum Wiederaufwickeln (mit Quer- und Längsschneider) zu kaufen gesucht.

Gefl. Angebote unter *P 37448* an die Papier-Zeitung.

Zu kaufen gesucht:

Guterhaltene, gebrauchte

Schneidemaschine

für Handbetrieb, Schnittlänge über 70 cm. Angebote unter *E 37474* an die Papier-Zeitung erbeten.

Papptellerpressen

mit Gas- u. elektr. Heizung. Hand- u. Kraftbetrieb mit 15 Tellergrößen. Spezialangebot erwünscht u. *H 37480* an die Papier-Zeitung.

Bandeisenspanner

zur Befestigung des Bandeisens um Exportballen, möglichst Fabrikat „Hercopac", **zu kaufen gesucht.**

Angebote unter *M 37300* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir suchen schnellstens folgende

gebrauchte Maschinen

aber gut arbeitend, **zu kaufen:**

1—2 Spitztütenmaschinen
1—2 Flach- und Seitenfalzbeutelmaschinen
1—2 Kreuzbodenbeutelmaschinen
} möglichst mit Fütterung und mit Ein- oder Zwei-Farben-Druckwerk.

1 Zigaretten- und Zigarrenbeutelmaschine, möglichst mit Druckwerk
1—2 Kuvertmaschinen, Quart und Folio, mit Schlußklappengummierung
1 Kuvertstanze für Quart und Folio
1 Beutelstanzmaschine, möglichst 100 cm breit, senkrechtem Schnitt
1 Bogenschneidemaschine, 100/110 cm breit
1 Universalrollenschneide- und Wickelmaschine, 100/160 cm breit
1 Längs- und Querschneider, 100/160 cm breit
1 Rotationsrollen- und Bogendruckmaschine, 80/100 cm breit.

Ausführliche Angebote, möglichst mit genauer Beschreibung, evtl. Prospekten, Angabe über Leistungsfähigkeit, Raum- und Kraftbedarf und äußerstem Preis unter *„Papierwerk 37469"* an die Papier-Zeitung erb.

Schnellpresse

gebraucht, aber nur gut erhalten.

Spezialofferte unter *G 37479* an die Papier-Zeitung.

Verkäufe

Zwei gut erhaltene, gebrauchte

Liniermaschinen

System Förste & Tromm, äuß.

billig zu verkaufen.

Anfr. u. *O 37536* a. d. Pap.-Ztg.

Radschneidemaschine „Krause"

Schnittl. 55 cm, Selbstpressung, Hand- u. Kraftbetr., gebraucht, neu vorgerichtet. (A 7225

Jakob Mössner, Leipzig 3,
Schenkendorfstraße 41—43.

Fabrikneue

Ausstanzmaschine

„Krause", Modell C2aru, für Kraftbetrieb, Stanzfläche 65×40 cm, Tischbreite 65×85 cm, mit Hirnholzstanzblock, *sofort preiswert abzugeben* (evtl. wird Kreisschere od. Biegemaschine in Zahlung genommen. (37457

G. H. Lorenz, Stuttgart,
Hegelstraße 15.

Vom Blatt arbeitende

Beutelmaschinen

bester Systeme, Puddingpulver-, Drogenbeutel usw., wenig gebraucht und tadellos erhalten, wegen Fabrikationsänderung **zu verkaufen.** Anfragen erbeten unter *J 37482* a. d. Pap.-Ztg.

Papierschneidemaschinen

100, 108 u. 120 cm Schnittlänge, mit Selbstpressung, *Friktionskupplung,* sof. lieferbar, zu verkaufen. (33534

Strubelt & Jenner,
Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Neue u. gebrauchte Maschinen:

Radschneidemasch., 62, 72, 82, 92 cm,
Viktoria- u. Zeus-Tiegel, Nr. II., i. R. 27×37 u. 31×42 cm,
Diamant-Tiegel, i. R. 24×32 cm,
Komb. Kreisschere, 135 cm,
Pappscheren, 70—120 cm,
Biegemaschinen, 50—130 cm,
Perforiermasch., 50, 60, 67, 75 cm.
alle Heft-Maschinen-Arten (A 8132

W. Schwarzburger, Leipzig,
Konstantinstr. 3. Telephon 26022.

Rollen-Längsschneider

Jagenberg, 175 cm Arbeitsbr., sehr gut erhalten, *zu verkaufen.* (37496

Adolf Wilhelm Friederichsen
Hamburg-Altona, Palmaille 35.

Aus Konkursmasse sind nachstehende Maschinen gegen Barzahlung billig zu verkaufen:

1 Papierschneidemaschine, 76 cm Schnittlänge, für Handbetrieb (Krause),
1 Beutelschneidemaschine (Kröpfschnitt), 50 cm Schnittlänge, (Krause),
1 Broschürendrahtheftmaschine,
1 Motor, 3 PS, Gleichstrom, m. Anlasser.

Anfragen an (37525
Rechtsanwalt **Steiner, Ratibor.**

1 Kreuzbodenbeutelmaschine

wenig gebraucht, Baujahr 1922, Fabrikat Honsel, von dem kleinst. Konfitürenbeutel bis zu zwei Pfundsgröße arbeitend, mit Fütterungseinrichtung, *zu verkaufen.*

Anfragen unter *W 37460* an die Papier-Zeitung.

Säure-Einreibmaschine

(Syst. Frenzel) fast neu **preisw. zu verkaufen.** Angebote unter *D 37401* an die Papier-Zeitung erbeten.

HOSSFELD & DIRKS
Maschinenfabrik
LEIPZIG-LINDENAU, Lützнerstr. 186.

Anleimmaschine „Jagenberg"

Walzenlänge 50 cm, Kraftbetr., Gasheizung, wenig gebraucht, neu vorgerichtet. (A 7227

Jakob Mössner, Leipzig 3,
Schenkendorfstraße 41—43.

Anleimmaschinen

Modernste Konstruktionen hervorragende Ausführung billigste Preise

SCHNEIDER & BAKKER
Maschinen- u. Apparate-Fabrik
Düsseldorf-Eller (A 6705

Radschneidemaschine

50 cm Schnittfläche, mit 2 Messern, gebraucht, gut erh., *zu verkaufen.*

Anfragen unter *G 37524* an die Papier-Zeitung.

Ca. 1000 kg

Orange Bast 80 g

in Rollen sofort ab thüringischer Station *sehr preiswert abzugeben.*

Angebote unter *C 37519* an die Papier-Zeitung erbeten.

Akzidenz-Rollen-Liniermaschine,
70 cm Arbeitsbreite, 3 Farbwerke,
1 einseitige Liniermaschine,
120 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
1 doppelseitige Liniermaschine,
100 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
zu verkaufen. (A 6068

Strubelt & Jenner GmbH.,
Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Neue „Universal"-Papiersack-Maschine

für Flach- und Seitenfalzbeutel bis 300 mm Breite sofort ab Lager lieferbar. (A 8170

N. Jepsen Sohn, Flensburg.

6 Friktions-Pressen

der Sächsischen Cartonnagen-Maschinen A.-G., gebraucht, aber im besten Zustand verkäuflich. Gefl. Angebote unter *D 37471* an die Papier-Zeitung

Hosted by Google

Ermäßigte Gesellschaftssteuer bei der Goldumstellung

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9.

Die Reichsregierung hat unter dem 1. Dezember 1924 eine Verordnung über die Gesellschaftssteuer bei der Aufstellung von Goldbilanzen erlassen, durch die diese Steuer für gewisse Fälle von 5 vH auf 2 vH ermäßigt wird. Die Vergünstigung kommt in Frage, wenn der Betrag des Goldmarkreinvermögens die nach dem Dollarkurs umgerechneten Zahlungen auf das Gesellschaftskapital nicht erreicht, sich also ein Substanzverlust ergibt. Die Umrechnung der Einzahlungen nach dem Dollarkurse gibt, wie auch sonst im allgemeinen kein richtiges Bild von den der Gesellschaft tatsächlich zugeflossenen Werten, da die Kaufkraft der Goldmark in der Geldentwertungszeit eine viel höhere war, als heute. Es wird sich daher bei der durch die Verordnung vorgeschriebenen Umrechnung häufig kein Substanzverlust ergeben, trotzdem ein solcher bei richtiger Beurteilung vorhanden ist. Die Wirkung der Verordnung wird hierdurch erheblich eingeschränkt. Auch wird man aus den eingetretenen Ermäßigungen keinen allgemeinen Rückschluß auf den Substanzverlust in der Wirtschaft ziehen können.

Kräftige
Tiegeldruckpresse
Tellerfarbwerk, innere Bahmenweite 24×34 cm, *preiswert abzug.*
G. H. Lorenz, Stuttgart,
Hegelstraße 15. (37458

Papphülsen
zum Versenden von Zeichnungen, Bildern, Plakaten etc.
J. Lumpp, Tübingen.

Durchschlagpapiere
weiß m'gl. und einseitig, ebenso farbig, liefert preiswert ab Lager
Papiergroßhandl. Bernhard Huber,
Berlin N 4, Chausseestr. 40 (A 8128

Ca. 4500 Kalenderblocks
Größe 65×100 cm, hat billigst abzugeben bis Ende Dez. (37456
Arthur Albrecht & Cie.,
Kunstdruckerei,
Karlsruhe, Baden.

Prima Handgraupappen
ca. 100 Ztr., in normalen Stärken, preiswert ab Leipzig abzugeben.
Anfragen unter *V 37459* an die Papier-Zeitung.

Papierwolle
etwa 800 kg, bunt, unsortiert, *billig abzugeben.*
Anfragen erbeten unter *A 37513* an die Papier-Zeitung.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A 7360

10000 Kilo
Maschinenlederpappe
mit Einlage,
100er u. 120er, 70×100 cm
sofort vom Lager lieferbar
G. H. Fix, Landau/Pfalz
(37443

Gelegenheitsposten
Ca. 5 000 kg
blau Pack
52×87 cm u. 59×63 cm, 100 g/qm, geben zum Ausnahmepreis ab
Emil Schwander & Co.,
Berlin N 24, (37512
Monbijouplatz 10.

---

200 Rollen **Oelpapier,** *doppelseitig,*
50 Rollen **Oelpapier** *mit Gewebe,*
100 Rollen verschied. **Packpapiere,** *100 u. 125 cm breit,*
zu günstigen Preisen und Bedingungen.
Angebote unter *B 37552* an die Papier-Zeitung.

Echt (A 7166
Pergament und Ersatz jedes Format auch mit Druck
Rundblätter bis 40 cm ⌀
liefert prompt und billig
Papierwerk Meyer, Neuß a. Rh.

Wir liefern vorteilhaft
Etiketten u. **Blanketts** für *Weine, Spirituosen* und *Liköre.* (A 6194
Karl Lösel & Co., Nürnberg.

Preiswert abzugeben:
Gelb, braun und grün
Pergamyn
75/100 cm, 40—42 g, und Elfenbein-Kartons. Angebote u. *T 37454* an die Papier-Zeitung.

Größeres Quantum
Seiden- und Pergamyn-Papierwolle
1½ mm breit, in verschied. Farben, *sofort abzugeben.* (37522
Rheinische Papierwollefabrik Zimmermann & Cie.,
Coblenz a. Rh.

Monatlich 600 M. Nebenverdienst
erzielen Papier- und Schreibwaren-Geschäfte usw. **leicht ohne Risiko** durch Verkauf eines **immer gangbaren Massen-Artikels**
Der Verkauf wird soeben für sämtl. deutschen Plätze, auch für kleine Orte, vergeb. Schreiben Sie **sogleich** an
W. R. Berndt, Berlin-Lankwitz, Corneliusstr. 4-6
(37562

Folgende Gelegenheitsposten sind abzugeben:

200 Folio-Ordner, Ia. Verarbeitung, ganz Leinenrücken, Greifloch, Kantenschutz und Register, je Stück 0,80 Gm.
4 000 Mappen, 5/5, Ia. holzfreies Papier, Seidenfutter, allerfeinste Ware, je 100 Stück 9,— Gm.
200 Quartblocks (50 Blatt), ff. holzfreies Leinen, je 10 Stück 3,75 Gm.
20 000 Bogen Kanzlei-Papier, 18-Kilo-Ware, je 1000 Bogen 5,50 Gm.
dto. 20-Kilo-Ware, je 1000 Bogen 6,— Gm.
5 Zentner Radiergummi, je Zentner 50,— bis 80,— Gm.
2 000 Schnellhefter, Quart und Folio, S-Karton, mit Stahlschiene, 100 Stück 4,50 Gm.
1 Posten Bleistifte, bekannte Marken, ca. 35 vH unterm Fabrikpreis
200 Gros Bremer Börsenfedern, 1701 E. F., je Gros 1,— Gm.
50 000 Blatt h'frei Quart, 20-Kilo-Ware, je 1000 Blatt 2,50 Gm.
ca. 1500 Kilo f. buntes Postpapier, je Kilo 0,50 Gm.
100 000 Schullösch, je 10 000 Blatt 16,— Gm.
ca. 1200 Kilo braun Holz, je 100 Kilo 19,— Gm. (37486
Angebote sind zu richten an **Hugo Wetzel, Berlin-Schmargendorf,** Friedrichshaller Str. 31.
Fernruf Pfalzburg 4832.

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel
in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig
W. Blankenburg & Co, Halle a. S.
Sophien Strasse 40

Wir haben noch für Januar-Februar-Lieferung
200 000 kg
satiniertes Druckpapier
in passenden Rollenbreiten, 50 g/qm aufwärts, allererstes Fabrikat, zu Konventionspreisen abzugeben. — Anfragen erbitten wir unter *L 37337* an die Papier-Zeitung.

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeute!
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Zeitschriftendruck übernimmt die Druckerei der Papier-Zeitung
C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

FALTENBEUTEL
als Spezialerzeugnis, für Wiederverkäufer
100 kg 58,00 Mark, prompt lieferbar
Otto Gerecke, Maschinen-Tütenfabrik, Magdeburg-S.
Halberstädter Straße 20 / Telephon 1697
(37548

Hosted by Google

5000 Schachteln
Mischfedern

50-g-Packung
(Inhalt etwa 120 Stück)
Ia. Markenfabrikat d. 100 Schacht. **Mk. 26,-.** Die Ware ist keine Ausschußw. sond. tadell. einwandf. Muster gegen Berechnung zu Diensten.

✦

HANS LIEPMANN
Papier-Engros :-: **Berlin NW 23**
Lessingstr. 43 — Moabit 1181, 9248
(A6751

Ich beabsichtige meine
Papierwollschneiderei
gegen Barzahlung (37325
zu verkaufen.
Gerhard Richter, Forst i. L.

Spitzenpapiere
jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Eulen-Kalender 1925

gut ausgest. Familienkal. m. gedieg. Inhalt, feine Aufmachung, daher l verkfl., in Partien zu 20, 40, 50 und 100 Stück abzugeben, Stück 23 Pfg. franko Nachn. (37478
Bahrs, Hannover,
Alte Cell. Heerstraße 12.

Mehrere Waggons
Schrenztüten und Bodenbeutel
sehr billig abzugeben.
Anfr. unter *R 37497* an die Papier-Zeitung.

Zelltuchservietten
laufend lieferbar. Anfragen unt. *W 37140* a. d. Pap.-Ztg.

Bierfilzpappen
monatlich 1 bis 2 Waggon, laufend von Selbsterzeuger abzugeben.
Gefl. Anfragen unt. *X 37313* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Großabnehmer
ständig lieferbar (A 7650
Tüten und Beutel
aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*
Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Wir bieten an:
Holzfrei Pfennigmaschinenglatt
mit Wasserzeichen
46×59 cm, 16 kg, die 1000 Bogen 16,16 Rm.
46×59 cm, 18 kg, die 1000 Bogen 17,82 Rm.
ab mitteldeutschem Lager; bei Abnahme von Originalballen einschließlich Verpackung. Bei Vorkasse 5 vH Skonto, sonst Nachnahme. (37356
Gebr. Götze, Liebenwerda.

Nur für Grossisten u. Wiederverkäufer
Wir liefern als Spezialität:
Quart- und Oktavblocks h'frei, liniert, kariert, rautiert, auch perforiert, 50 und 100 Blatt stark, Quart 50 Blatt zu **220,— Mk.** die 1000 Stück.
Stenogrammhefte aus sat. Druck, jede Blattstärke u. jed. Format, 14×22 cm, 80 Bl. st., **780,— Mk.** die 10000 Stück
Notizblocks 100 Bl. st., perfor., schreibf. Pap., jed. Blattst. u. jed. Form., 6×9 cm **34,— Mk.**, 14½×22½ cm, **130,— Mk.** die 1000 St.
Schulhefte alle Liniaturen lieferbar, 16 Blatt, 20 Linien zu **300,— Mk.** die 10000 Stück
Durchschlagpapier Quart, m'glatt weiß, zu **88,— Mk.** die 100 Tausend Folio, m'glatt weiß, zu **97,— Mk.** die 100 Tausend
Briefkassetten Leinen, 25/25, **400,— Mk.** die 1000 St. **Briefmappen** 5/5 **2,50 Mk.** die 100 St. **Notes** liniert, **20,— Mk.** die 1000 St.
Angebote nebst Mustern bereitwilligst
Hamburger Papier Handels Aktien-Ges.
Spaldingstraße 64/68 **Hamburg 1** Tel.-Adr.: Edaspapier
(A8168

Apfelsinen / Ia. amer. Tafeläpfel
Mandarinen / Traubrosinen
in Originalkisten
liefert zu billigsten Tagespreisen gegen Nachnahme an Werke und Private
Südfrucht - Import - Versandhaus Espana
Steckelhörn 19 HAMBURG 8 Steckelhörn 19
(37518

Ia. Briefordner
von Gm. 0,65 an das Stück
Schnellhefter
von Gm. 5,50 die 100 Stück an
bei mindestens 500—1000 Stück Abnahme.
H. W. Casack & Co., Fröndenberg / Ruhr
Papierverarbeitungswerk

Bindfaden
Packstricke
Kordel
Höchste Reißkraft
Jagenberg-Werke A.G.
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar i. Sachsen.

Holzschliff
weiß, etwa 16 000 kg, trocken,
Braunschliff
etwa 5000 kg, trocken,
Engl. China Clay
etwa 15 000 kg, lose,
sofort preiswert abzugeben.
Papierfabrik „Hedwigsthal" GmbH., (37349
Raubach (Westerwald).

Wir liefern preiswert
Pergament - Ersatz fettd. 40, 80, 100 g
Cellulose eins. gl. 40 g, weiß u. rosa Sat. dick Butterpapier 135 g, Sat. Braunholz 80 g
75/100, Druckausschuß ¼ ½ ¹/₁ Pfund Bog.
dto. Form. 53/92
Ernst Schäfer & Co., GmbH.
Berlin N 54, Veteranenstraße 8
(A8162

Gelegenheitsangebot wegen Räumung:
Eins. weiß Chromopapier,
45 000 Bg., 76/88, **56 kg**
74 000 Bg., 60/80, **42 kg**
Doppels. weiß Kunstdruck,
10 000 Bg., 70/100, **80 kg**
8 000 Bg., 54/62, **45 kg**
Eins. blau Chromopapier,
11 000 Bg., 70/100, **62 kg**
Anfragen unter *R 37452* **an die** Papier-Zeitung.

Gelegenheitskauf!
Kreuzbodenbeutel
aus fettd. Pergamenters. od. Pergamyn.

Größe	Mk.
12×20×4,8 cm Boden	2,40
9×15½×3,5 cm Boden	2,10

d. 1000 Stück **frei** Empfangsstation, je 1 Million in regul. Ware auch in Teilmengen, freibleibend lieferbar
Gottfried Rueben, Düren Rhld.
Gegr. 1896 (37534

Hosted by Google

Neue Gesichtspunkte für das Auslandsgeschäft. Wenn wir hier, ausführlicher als sonst üblich, über die Neugründung der Firma *„Deutsch-Englische Finanz- und Handels-Aktiengesellschaft, Berlin-London* (Defa)" berichten, so tun wir dies deswegen, weil hier für die deutsche exportierende Kaufmannschaft neue Wege zu Möglichkeiten größter Ausdehnung eröffnet werden. Die neue Gesellschaft, gegründet von deutschen und englischen Fachleuten, unter Mitwirkung der seit über 60 Jahren bestehenden bekannten Bremer Firma Schröder Smidt & Co., setzt sich als Hauptziel die Vertretung deutscher Kaufleute in England und den Kolonien, zum Zwecke der Aus- und Einfuhr und der Abwicklung aller Finanzgeschäfte. Die „Defa" hat durch ihre Londoner Verbindung Gelegenheit genommen, im Herzen Londons, in High Holborn, große Räumlichkeiten zu pachten und eröffnete in diesen eine ständige Musterausstellung ihrer Anschlußfirmen. Mitglied kann jede angesehene Firma gegen einen kleinen Monatsbeitrag werden und hat für diesen folgendes Aequivalent: Benutzung der englischen Ausstellungsräume, der Konferenz-Repräsentationszimmer und Propagandabüros. Durchführung jeglicher Reklame in England, kommerzielle und propagandistische Bearbeitung des gesamten englischen Marktes, Erledigung der englischen Korrespondenz, Bereisung ganz Großbritanniens und der Kolonien durch geschulte Fachleute, Inkasso und Auszahlungen in England. Aufnahme der Firmen und ihrer Artikel in den Propaganda-Katalogen der Defa, Uebernahme von deutschen Warenlagern in England und Versand der Waren an die englische Kundschaft usw. Erteilung und Einholung von Auskünften, Kreditgewährung, Erleichterung des Güterverkehrs, unentgeltliche juristische Beratung und vieles andere mehr. — Individuell abgeschlossene Provisionsverträge verbürgen den Anschlußfirmen intensive Tätigkeit der „Defa", größtmöglichste Erfolge und somit eine bisher nicht geahnte Erhöhung des Umsatzes. Ohne die Vorteile des bisher gepflegten Auslandsverkehrs zu verkennen, darf man die Lösung, die die „Defa" gefunden hat und verwirklicht, für umwälzend in ihrer Auswirkung auf das deutsche Wirtschaftsleben halten. Wer sich Absatzgebiete im Auslande sichern will, muß jetzt zur Stelle sein. Fabrikanten und Exporteure, die zu konkurrenzfähigen Preisen liefern können, wenden sich am zweckmäßigsten direkt an die Deutsch-Englische Finanz- und Handels-Aktiengesellschaft, Berlin W 9, Köthener Straße 37—38e.

Italienisch-Tschechoslowakischer Handelsvertrag. Dieser am 23. März 1921 geschlossene und seitdem einmal geänderte Vertrag ist am 7. November in Kraft getreten und bleibt mindestens bis 31. Dezember 1925 in Kraft. Die tschechoslowakischen Einfuhren genießen Meistbegünstigung. Als neue Begünstigung wurde festgesetzt: Farbiges Papier aus Strohstoff und Zellstoff für das Ueberziehen von Zündholzschachteln zahlt statt wie bisher 12½ fortan nur 10 Lire für die 100 kg. Der Vertragszoll von 5.02 Lire für Braunholzpapier, schwerer als 40 g/qm, und der Vertragszoll von 30 Lire für 100 kg Spinnspulen aus Papier werden für unwiderruflich erklärt.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Deutschlands Papierstoff-Statistik

16066. *Frage:* Wie groß war die Erzeugung von Holzschliff und die Einfuhr an ausländischem Zellstoff und Holzschliff in Deutschland? Wie groß war die Ausfuhr von deutschem Zellstoff und Holzschliff?

Antwort: Es wurden in Deutschland an Holzschliff erzeugt im Jahre 1913: 673 867 t, 1921: 474 000 t und 1922: 609 706 t. Die Einfuhr an Holzschliff betrug im Jahre 1911: 151 723 dz, 1912: 83 097 dz und 1913: 36 217 dz. Die Einfuhr an Zellstoff betrug im Jahre 1911: 472 801 dz, 1912: 486 998 dz und 1913: 513 196 dz. Die Ausfuhr an Holzschliff betrug in denselben Jahren 75 075 dz, 69 032 dz und 57 711 dz. Die Ausfuhr an Zellstoff erreichte 1911: 1 794 630 dz, 1912: 1 757 467 dz und 1913: 1 659 082 dz. — Vergleichbare Zahlen über 1923 liegen nicht vor.

Einrichtung zum einseitigen Glätten

16067. *Frage:* Eine mir befreundete Fabrik fragt mich, welche Walzen erforderlich sind, um einseitigglatte Papiere herzustellen. Bislang wurden nur maschinenglatte Papiere, es handelt sich um ordinäre Packpapiere, gearbeitet. Ich wäre für eine erschöpfende Auskunft sehr dankbar.

Antwort: Einseitig glattes Papier wird auf Papiermaschinen hergestellt, in deren Trockenpartie ein Trockenzylinder von hoher Glätte und von großem Durchmesser eingeschaltet ist, gegen welchen die noch feuchte Papierbahn unter ziemlichem Druck angepreßt wird. Die Seite des Papiers, die mit diesem Trockenzylinder in Berührung kommt, wird durch den heißen Druck und die Glätte des Zylinders glatt. In der Regel lassen sich gewöhnliche Papiermaschinen durch entsprechenden Umbau zur Herstellung einseitig glatter Papiere umbauen, und die deutschen Maschinenfabriken für Papierfabrikation werden solchen Auftrag gern ausführen.

Gummiertes Buntpapier

16068. *Frage:* Ich bitte um Mitteilung einiger Fabriken, die gummierte Buntpapiere (uni) in Glanz und Matt anfertigen.

Antwort: Wir wissen nicht, welche deutsche Buntpapierfabriken zur Lieferung gummierter einfarbiger Buntpapiere eingerichtet sind und haben deshalb auf ähnliche Fragen den Rat gegeben, die Bestellung einer Gummieranstalt aufzugeben, die sich dann das Buntpapier besorgt, oder das Buntpapier zu kaufen und es dann in einer Gummieranstalt gummieren zu lassen. Fragesteller kann aber auch gummierte einfarbige Buntpapiere durch kleine Anzeige in der Papier-Zeitung suchen.

Gott der Herr nahm meinen lieben Mann, unseren guten Vater und Großvater

Alfred Meishner

nach einem arbeitsreichen Leben zu sich in die Ewigkeit

In Trauer:

Ida Meishner
Alfreda Simons
Hans Wilhelm Simons
Hannelore Simons
Alfhild Illing
Erich Illing
Alfred Meishner

Jülich, den 13. Dezember 1924

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 16. Dezember 1924, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Bahnhofstraße 2, aus statt

Nachruf

Heute früh ¼4 Uhr entschlief sanft unser allverehrter Chef, **Herr Fabrikbesitzer**

Alfred Meishner

Er war uns ein treu sorgender Vorgesetzter, ein stets hilfsbereiter Berater und ein leuchtendes Vorbild getreuester Pflichterfüllung. Sein Andenken wird von uns in Ehren gehalten werden

Jülich (Rhld.), den 13. Dezember 1924

Die Angestellten u. Arbeiter der Fa. Alfred Meishner

Preisänderungen der Fabrikanten-Verbände

Eine 20 prozentige Lohnerhöhung, die wir im November über uns ergehen lassen mußten, dann die im Dezember eingetretene bekannte Papierpreissteigerung, zwingen nun auch uns, unsere Verkaufspreise den veränderten Verhältnissen anzupassen.

Wir haben mit sofortiger Wirkung die Preise der bekannten „Liga"-Sorten und die Druckpreise **um etwa 8 bis 10 vH erhöht.** Unsere Bruttosorten haben eine Erhöhung **um 5 vH** erfahren.

Elberfeld, den 8. Dezember 1924.

Verein deutscher Briefumschlag-Fabrikanten. (37476

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT
für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf
Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.
Bezugspreis für Januar bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspfennig, auf Umschlagseit bis 50 Reichspfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspfennig, für das Ausland 1,50 Reichsmark.
Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland
kostet **4,50 Reichsmark** für das Vierteljahr, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug der Papier-Zeitung
(nur gegen Vorauszahlung möglich) kostet für ein Vierteljahr in Deutschland (samt Saargebiet) und Deutsch-Oesterreich **6 Reichsmark**, nach dem Auslande jährlich bei wöchentlich einmaliger Zusendung **5**, bei wöchentlich zweimaliger Zusendung **6 amerikanische Dollar**, oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 102 **Berlin, Sonnabend, 20. Dezember 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 3496

Bis 25. Dezember

muß der Bezug der Papier-Zeitung für **Monat Januar** beim Postamt erneuert sein. Später tritt für Nachlieferungen ein Aufschlag von 20 Pfennig ein auf den

Bezugspreis von 1,50 Mark

Rechtzeitige Bestellung sichert regelmäßigen Bezug.

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Paketverkehr mit Spanien

Der Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie, Berlin W 30, Nollendorfplatz 1, teilt uns folgendes mit:

Nach einer kürzlichen Verfügung der spanischen Zollverwaltung sollte der Verkehr mit Handelspaketen ab 1. Dezember 1924 eingestellt werden. Wie wir erfahren, wird diese Verfügung dahin abgeändert, daß Handelspakete auf Grund der früheren Zollbestimmungen (Ursprungszeugnisse) noch bis zum 31. Dezember 1924 zugelassen werden.

Für diejenigen, die bisher ihre Waren in Postpaketen nach Spanien geschickt haben, wird es daher ratsam sein, ihre Aufträge bis zum 31. Dezember 1924 postfertig zu machen, um die Vergünstigung des Postpaketverkehrs noch genießen zu können.

Inkraftsetzung des Wirtschaftsabkommens mit Oesterreich

Am 1. Januar 1925 wird der neue österreichische Zolltarif in Kraft treten, der für die wichtigsten deutschen Ausfuhrwaren sehr erhebliche Zollerhöhungen enthält. Für diese Waren sind in dem am 16. Juli d. Js. geschlossenen Zusatzvertrage zu dem deutsch-österreichischen Wirtschaftsabkommen (vom 1. Sept. 1920) niedrigere Vertragssätze vereinbart worden, die auch nach Inkrafttreten des neuen österreichischen Tarifs den weiteren Absatz deutscher Erzeugnisse nach Oesterreich ermöglichen. Leider hat es sich infolge der Auflösung des Reichstags nicht ermöglichen lassen, die Ratifikation dieses Zusatzvertrages vor dem 1. Januar herbeizuführen. Da der neue Reichstag erst im Januar 1925 zusammentreten wird, bestand die Gefahr, daß demnächst eine völlige Stockung des Absatzes deutscher Waren nach Oesterreich eintreten würde. Um dies zu vermeiden und für die kurze Zeit bis zur Beschlußfassung des Reichstags über den Vertrag, und bis zu seiner endgültigen Ratifikation die erforderliche Abhilfe zu schaffen, hat das Reichskabinett dem Reichspräsidenten den Erlaß einer Verordnung auf Grund des Art. 48 der Reichsverfassung vorgeschlagen, nach der die deutschen Behörden vom 1. Januar 1925 ab vorläufig bereits die Bestimmungen des oben erwähnten Vertrages anwenden sollen.

Der Reichspräsident hat auf diesen Antrag am 14. Dezember eine entsprechende Verordnung erlassen, die nebst dem Wortlaut des deutsch-österreichischen Vertrages vom 12. Juli d. Js. im Reichsgesetzblatt veröffentlicht werden wird. Die österreichische Regierung wird entsprechend dem deutschen Vorgehen auch ihrerseits die Bestimmungen des Vertrages vorläufig autonom zur Anwendung bringen, so daß die Vertragszollsätze bereits beim Inkrafttreten des neuen österreichischen Zolltarifs für die Einfuhr deutscher Waren nach Oesterreich Geltung haben werden.

Ferner kommen den deutschen Waren auf Grund der Meistbegünstigung auch die der Tschechoslowakei gewährten österreichischen Tarif-Ermäßigungen zugute.

Den österreichischen Zolltarif für Papierstoffe, Papiere und Pappen mit den Vertragssätzen für die Tschechoslowakei brachten wir in Nr. 98 auf S. 3338 und Nr. 100, S. 3406.

Deutschland hat Oesterreich folgende Zugeständnisse gemacht:

aus 650	Halbzeug aus Holz, chemisch bereitet (Zellstoff, Cellulose)	Satz	2,50 M.
„ 651	Braunholzpappe	„	3,— M.
„ 660	Tapeten und Tapetenborten aller Art aus Papier	„	54,— M.
„ 667	Briefpapier, Briefkarten und Briefumschläge in Behältnissen aus Papier, Pappe oder Holz (Papierausstattung), die nicht mit Leder oder Gespinstwaren ganz oder teilweise aus Seide, überzogen oder damit ausgestattet sind	„	55,— M.

Nachstehend bringen wir die Zollsätze für verarbeitetes Papier aller Art:

Hosted by Google

Oesterreichischer Zolltarif

Tarif-Nr.	Warenbezeichnung	autonomer Satz	Deutschland eingeräumter Vertragssatz	Tsch.-Slow. eingeräumter Vertragssatz
		für 100 dz in Goldkronen		
	XXV. Papier und Papierwaren			
237	Kartons im Gewichte von 160 g oder mehr auf 1 qm auch Malerpappe . .	12,—		
	Anmerkung: Nachträglich ein- oder beiderseitig gestrichene, lackierte oder mit Buntpapier beklebte Pappen und Kartons fallen unter Nr. 241, bzw. 242			
241	Kunstdruck- und Chromopapier . . .	3,—		
242	Buntpapier, Gold- und Silberpapier . .	20,—		
244	Chemische Papiere:			
	a) photographische	90,—	75,—	
	b) andere	60,—	45,—	
245	Tapeten	40,—		
248	Papier, nicht besonders benanntes:			
	a) glatt			
	b) anderes (liniiert, rastriert, dessiniert, gepreßt, gauffriert, genarbt)	12,—		
249	Papier- und Pappendeckel mit Unter- oder Zwischenlagen von Leinwand (auch Baumwolleinwand), Hutfutter aus Papier, auch mit Geweben überzogen	20,—		
250	Drucksorten, Ankündigungen und sonstige bedruckte Papiere, Kartons und Pappen:			
	a) Kataloge, Preiskurante:			
	1. einfarbig bedruckt	20,—		
	2. mehrfarbig bedruckt oder mit bildlicher Ausstattung	30,—		
	b) Postkarten mit bildlicher Ausstattung; Wunschkarten aller Art . .	50,—	40,—	
250	c) andere:			
	1. einfarbig bedruckt	40,—		
	2. mehrfarbig bedruckt oder mit bildlicher Ausstattung, dann Bilder	80,—		
251	Luxuspapeterien, Papierwäsche und Papierblumen, Zigarettenhülsen, Zigarettenpapier in Bücheln, alle auch in			
aus 251	Verbindung mit feinen Stoffen . . .	100,—		
aus 251	Luxuspapeterien, Papierwäsche und Papierblumen		65,—	
aus 251	Zigarettenpapier in Bücheln			75.—
252	Waren aus Papier, Pappe oder Papiermasse, nicht anderweitig tarifiert:			
	a) in Verbindung mit feinsten Stoffen	240,—		
	b) in Verbindung mit feinen Stoffen	120,—		
	c) andere:			
	1. mehrfarbig bedruckt, aus oder mit Buntpapier, Gold- oder Silberpapier, auch mit Bildern oder Malereien	50,—		
aus	2. alle übrigen	30,—		
252	Waren aus Papier, Pappe oder Papiermasse, nicht anderweitig tarifiert:			
	aus a) in Verbindung mit feinsten Stoffen:			
	Etuis			200,—
	aus b) in Verbindung mit feinen Stoffen:			
	Etuis			100,—
	aus c) andere:			
	aus 1. mehrfabrig bedruckt, aus oder mit Buntpapier, Gold- oder Silberpapier, auch mit Bildern oder Malereien:			
	a) Säcke			35,—
	b) pharmazeutische Kartonnagen, Etuis			40,—
	aus 2. alle übrigen:			
	a) Säcke			25,—
	b) pharmazeutische Kartonnagen, Etuis			25,—
	c) Garnhülsen			28,—
	d) Knöpfe			20,—
	e) Gummoid in Platten und Stäben . .			19,—
253	Spielkarten	150,—		

Tarif-Nr.	Warenbezeichnung	autonomer Satz	Deutschland eingeräumter Vertragssatz	Tsch.-Slow. eingeräumter Vertragssatz
		für 100 dz in Goldkronen		
	XLIV. Spielwaren und Christbaumschmuck			
548	Spielwaren und Christbaumschmuck, sowie Teile davon			
	e) aus . . . Papier oder Pappe . . .	90,—		
	Anmerkungen:			
	. . . . .			
	2. Bilderbogen, Bilderbücher, ohne oder mit kurzem Text (ausgenommen Reklamebilderbücher), Mal-, Zeichen-, Modellier-, Laubsäge- u. andere Vorlagen, auch in Büchern	30,—		
	XLV. Literarische und Kunst-Gegenstände			
549	Bücher, Druckschriften, auch Kalender mit literarischen Beigaben, Zeitungen, Karten, wissenschaftliche, Musikalien, beschriebenes Papier, Akten u. Handschriften	frei		
550	Originalbilder und Zeichnungen auf Papier	frei		
551	Werke der Graphik (Kupfer- und Stahlstiche, Holzschnitte u. dgl. und Photographien; alle diese mit Ausnahme der zu Nr. 250c gehörigen	frei		

Anmerkungen zu XLV.:

1. Broschierte oder in Papier, Pappe, Buchbinderleinwand, Geweben aus Gespinststoffen, Leder oder Wachstuch gebundene Bücher, Kalender, Bilder, Musiknoten u. dgl. sind nach Nr. 549 oder 551 zollfrei zu behandeln.

   Bücher, Kalender, Bilder, Musiknoten u. dgl. in Einbänden, ganz oder teilweise mit anderen als den vorgenannten Stoffen überzogen oder damit ausgestattet, sind nach Beschaffenheit des Einbandes zu verzollen.

   Vereinbarungen mit der Tschechoslowakei: Gebetbücher in Einbänden ganz oder teilweise mit Zelluloid oder Bein überzogen oder damit ausgestattet, sind nach 549 zollfrei.

2. Einbände, Mappen, Kartons usw., in welche Bücher, Bilder u. dgl. eingelegt oder eingeschoben sind, werden gesondert nach Beschaffenheit des Stoffes behandelt.

   Dagegen bleiben handelsübliche, bloß zum Schutze während der Beförderung dienende Umschläge aus rohem Pappendeckel, auch mit Etiketten, ferner bei Gebet- und Andachtsbüchern solche Umschläge aus Karton, auch mit gepreßtem oder Buntpapier überzogen, außer Betracht.

3. Bei eingerahmten Stichen, Bildern und Gemälden ist der Rahmen gesondert zu verzollen; im Falle eine Trennung untunlich erscheint, ist das Gewicht des Rahmens schätzungsweise zu ermitteln.

Postpakete nach Rußland

An Privatpersonen können, wie das „Wirtschaftsinstitut für Rußland und die Oststaaten EV., Königsberg, mitteilt, auf Grund der bestehenden Bestimmungen über die Einfuhr von Postpaketen nach der U. d. S. S. R. u. a. folgende Gegenstände ohne besondere in jedem Einzelfalle einzuholende Genehmigung des Volkskommissariats für den Außenhandel eingeführt werden: Drucksachen, Handschriften, Photographien, Pläne, Zeichnungen und verschiedene Dokumente; Spezial-Handwerkszeuge und das für die einzelnen Handwerke erforderliche Material.

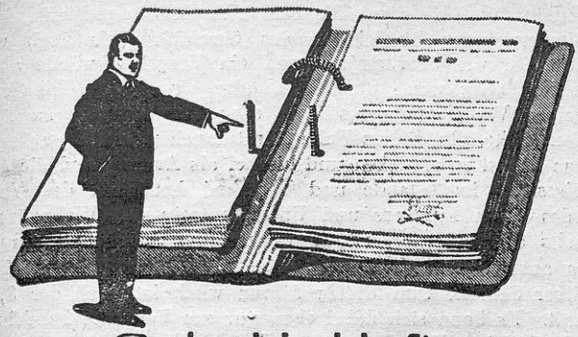
Die freie Einfuhr dieser Gegenstände wird jedoch nur unter der Bedingung zugelassen, wenn die übersandten Sachen für den Eigenbedarf des Empfängers bestimmt sind, also nicht Handels- oder Verkaufszwecken dienen.

Die eingeführten Gegenstände müssen nach den Sätzen des Zolltarifs verzollt werden.

Die Herausgabe von Werkzeugen und Materialien spezieller Gewerbe an den Empfänger wird nur unter der Bedingung gestattet, daß der Empfänger eine Bestätigung des entsprechenden Gewerkschaftsverbandes über die Notwendigkeit der verschriebenen Werkzeuge und Materialien für ihn vorlegt.

Die Pakete müssen frankiert werden.

Hosted by Google



A 5927)

Schukir-Hefter

mit federnden Drahtspiralen (D. R. Patent)

Voll-Schukir (wie Bild) **Halb-Schukir** (mit nicht teilbarer Mechanik)

SCHUKIR G. M. B. H., FEUERBACH (WÜRTT.)

Spezialfabrikation der besten verstellbar. Zeichentische der Welt

„FIX-HOCH" UND „FORTSCHRITT"

Fix Hoch

Neu!

Zeichentisch „PAMA"

Fortschritt

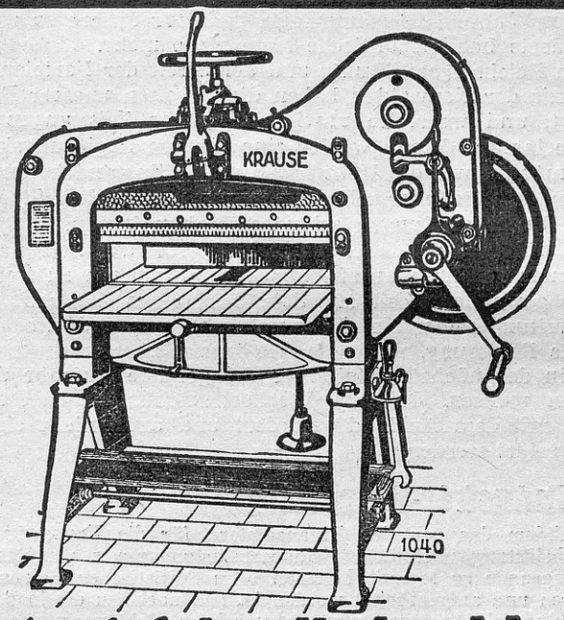
Zeichengestelle
Reißbretter
Lichtpausapparate
Zeichnungsschränke
Diplomatenschreibtische
Schreibmaschinentische
Jalousieschränke
und sonstige Büromöbel

Liebenwerdaer Zeichen- u. Meßgerätefabrik

Gebrüder Schneider, Liebenwerda

(A8104 Telephon: Nr. 46

KRAUSE



Patent-Schnellschneider

Modell A-Dh

für Handbetrieb, mit Schnellpressung, Schwingschnitt u. Spindeltisch

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Echt vegetabilisch Pergamentpapier

Ausschließliche Belieferung des Papierhandels

Karl Krause

Papier- u. Pergamentpapierfabrik Seltmans

Gesellschaft mit beschränkter Haftung in

Seltmans (bay. Allgäu)

Hosted by Google

Die Handelsverträge

Der 10. Januar, an welchem Tage Deutschland die Freiheit erlangt, den ehemals feindlichen Staaten die Meistbegünstigung zu versagen, naht heran, findet uns aber leider für den Abschluß neuer Handelsabkommen ungenügend gerüstet. Vor allem fehlt uns ein neuer Zolltarif, denn der zur Zeit giltige, aus dem Jahre 1902 stammende, paßt für unsere so wesentlich veränderte handelspolitische Lage nicht mehr.

Die Reichstagsauflösung und der Streit der Parteien um das Ergebnis der Neuwahlen haben die Arbeiten unserer Regierung gestört, und wertvolle unwiderbringliche Zeit ungenutzt verrinnen lassen. Wenn wieder eine längere Regierungskrise eintritt, müssen wir die Hoffnung auf das Zustandekommen wohl überlegter nützlicher Abkommen mit den vielen Staaten, mit denen Unterhandlungen schweben, fallen lassen.

Es dürfte sich daher empfehlen, für die Zeit nach dem 10. Januar vorläufig kurzfristige Vereinbarungen zu treffen und die so gewonnene Zeit zur Schaffung eines Zolltarifs und die Vorbereitung neuer Handelsverträge zu verwenden.

Jede Regierung, möge sie wie immer zusammengesetzt sein, wird in der nächsten Zeit ihre dringendste Aufgabe darin erblicken müssen, daß die Wechselbeziehungen unserer Wirtschaft mit dem Ausland gefördert und auch nicht einen Tag lang gestört werden.

Die Industrie-Belastung

Nachdem das von den Finanzämtern für die Umlegung der Industriebelastung nach dem Industriebelastungsgesetz vom 30. August 1924 zugrunde zu legende Material beim Statistischen Reichsamt eingegangen und aufgearbeitet worden ist und nachdem die in § 5 Abs. 2 des Industriebelastungsgesetzes vorgesehene Schätzung des Gesamtbetriebsvermögens der Schiffahrtsunternehmungen und der Privat-, Klein- und Straßenbahnen erfolgt ist, haben die zuständigen Reichsminister den Prozentsatz des Betriebsvermögens, mit dessen Verzinsung und Tilgung der einzelne Unternehmer für die erste Umlegung belastet wird, auf 17,1 vH festgesetzt.

Hierbei ist berücksichtigt worden, daß eine Gesamtbelastung mit fünf Milliarden Goldmark möglichst genau erreicht wird. Der einzelne belastete Unternehmer wird daher in Höhe von 17,1 vH seines Betriebsvermögens eine Obligation auszustellen haben. Der Prozentsatz des Betriebsvermögens, von dem er später Zins- und Tilgungsbeträge nach Maßgabe des Aufbringungsgesetzes zu leisten haben wird, wird später festgesetzt werden.

Bezahlung mit ungedeckten Schecks und Wechseln

Aus Berlin

Am 15. Januar 1923 bestellte auf meine Anzeige in der Papier-Zeitung die mir unbekannte Firma Kast & Börschig, Papierwaren, Karlsruhe, München, Buenos Aires, Rio de Janeiro, Stammhaus Karlsruhe, bei mir 700 000 Bl. Durchschlagpapier im Betrage von 1 395 000 Papiermark gegen netto Kasse bei Fakturaerhalt. Am 17. Januar sandte ich die Faktura obiger Firma zu und erhielt am 31. von ihr einen Scheck in Höhe meiner Forderung. Vier Wochen später erhielt ich durch meine Bankverbindung den Scheck uneingelöst zurück, wodurch sich die Summe um 1100 PM. an Spesen vergrößerte. Durch Fernsprecher wurde mir von Herrn Kast auf meine Vorhaltungen zugesagt, daß mir der Betrag von PM. 1 396 100 postwendend überwiesen würde, aber erst am 15. März erhielt ich 1 000 000 Mk. in Scheck, 396 100 in einem Wechsel auf 15. Mai. Den Wechsel konnte ich nur mit Schwierigkeiten unterbringen; doch hätte es keinen Zweck gehabt, die Annahme desselben zu verweigern, da die Papiersendung ja längst am Ziel eingetroffen war. Dieser Wechsel ging uneingelöst zu Protest.

Obwohl ich die Angelegenheit einem dortigen Rechtsanwalt übergab, wurde die Sache immer weiter verschleppt, und bin ich bis heute noch ohne Ergebnis geblieben. Der Betrag des zu Protest gegangenen Wechsels hat nach der Umrechnung heute rd. 300 GM. wert, und ich habe dem Rechtsanwalt den Vorschlag gemacht, nur die Hälfte, also 150 Mk. gutwillig zu fordern oder einzuklagen, worauf ich am 13. November von meinem Rechtsanwalt die Nachricht erhielt, daß der Zahlungsbefehl nicht zugestellt werden konnte, da der eine Teilhaber des Ausfuhrhauses in Südamerika, der andere Teilhaber nicht gemeldet war. — Was kann ich tun und wieviel kann ich verlangen? Soll ich Klage wegen Betruges anstrengen? *Großhandlung*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Wenn der Zahlungsbefehl gegen die Firma gerichtet ist und diese noch in Karlsruhe ein besonderes Geschäftslokal hat, so kann nach § 183 ZPO. die Zustellung des Zahlungsbefehls an einen darin anwesenden Gewerbegehilfen erfolgen. Dabei ist unerheblich, ob die Inhaber der Firma ortsanwesend oder unbekannten Aufenthalts sind, sofern sie nur das Geschäftslokal der Firma nicht aufgegeben haben (vgl. Gaupp-Stein Anm. I zu § 183 ZPO.). Abwesenheit oder unbekannter Aufenthalt der Inhaber hindert die Zustellung nur dann, wenn der Zahlungsbefehl gegen diese persönlich gerichtet ist. Sollte dies der Fall sein, so würde der Erlaß eines neuen Zahlungsbefehls gegen die Firma zu beantragen sein, falls die obige Voraussetzung hinsichtlich des Geschäftslokals noch vorliegt. Dieser Schritt, wie überhaupt irgend ein Vorgehen würde aber nur dann ratsam sein, wenn die Firma oder einer ihrer Inhaber noch irgendwelche Vermögensgegenstände oder Forderungen in Deutschland haben sollte. In diesem Falle könnte auch versucht werden, einen dinglichen Arrest zu erwirken und hierbei als Arrestgrund die Aufgabe des Wohnsitzes im Inlande und Verschwinden nach dem Auslande seitens des einen Inhabers und Unbekanntsein des Wohnsitzes oder Aufenthalts oder unsteter, häufig wechselnder Aufenthalt des andern Inhabers anzugeben (vgl. Gaupp-Stein Anm. I zu § 917). Ob aber einer dieser Schritte zum Erfolg führen wird, ist nach der Sachlage zweifelhaft. Es kann sich dabei eben nur um Versuche handeln. Für ein strafrechtliches Vorgehen wegen Betruges scheinen zwar an sich hinreichende tatsächliche Anhaltspunkte vorzuliegen. Bei unbekanntem Aufenthalt der Inhaber würde es aber zu keinem Ergebnis führen; selbst im Falle einer Bestrafung würde für eine Befriedigung der Fragestellerin nichts erreicht werden. An Verzugszinsen könnten 2 bis 3 vH monatlich gefordert werden.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich in der ebenfalls im Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für monatlich 50 Pf.).

Speisung von stetig arbeitenden Holzschleifern. Zur Holzzuführung für den Schleifer sind in einem auf den Schleiferstein mündenden Gehäuse umlaufende Preßplatten vorgesehen, die radial auf einer drehbaren Trommel sitzen. Das Führungsgehäuse für das Holz besteht aus einem die Preßplatten umgebenden, in der Hauptsache zylinderförmigen Mantel mit tangentialer Ausmündung auf den Schleiferstein, wobei die innere Begrenzung des Füllraumes durch die Wand der drehbaren Trommel gebildet wird. Man erhält auf diese Weise eine Gesamtanordnung, die einen möglichst geringen Raum einnimmt. (DRP. 406 640, Kl. 55a, Firma *J. M. Voith, Heidenheim, Brenz.*)

Sortierer für Holzschnitzel zur Zellstoffherstellung. Bei dem neuen Sortierer mit einer aus einander übergreifenden Treppen bestehenden Siebfläche wird jede einzelne Siebtreppe aus einer Leiste mit an dieser angeordneten Zinken gebildet. Dabei stehen die Zinken so, daß sie Mulden mit gegen den Austrag zunehmender Tiefe bilden, wobei die zu einer Mulde gehörigen Zinken ungleich lang sind. Durch diese eigenartige Ausbildung einer jeden Siebtreppe kann das Durchschlüpfen des Gutes durch das Sieb auf quer zur Fortbewegungsrichtung des Gutes auf dem Sieb erfolgen und gleichzeitig findet durch die nachrutschenden Teile eine Selbstreinigung statt, wodurch Stauungen des Gutes auf dem Sieb vermieden und die Leistung des Siebes wesentlich erhöht wird. (DRP. 406 753, Kl. 55d, *Ph. Nebrich vorm. Reinicke & Jasper, GmbH., Cöthen, Anh.*).

Langsiebpapiermaschine mit geteilten Registerschienen. Das laufende Maschinensieb wird kurz vor der Uebergangsstelle zwischen den beiden verschiedenartig geschüttelten Siebpartieteilen derart geführt, daß es gezwungen ist, die Schüttelbewegungen der Registerschienen mitzumachen. Dabei besteht die Führung aus einer unterhalb des Maschinensiebes sich über die ganze Breite desselben erstreckenden Walze und zwei über derselben Walze liegenden, von oben nur auf die Ränder des Maschinensiebes aufliegenden kurzen Walzen. (DRP. 406 942, Kl. 55d, *Paul Erkens, Düren, Rhld.*).

Zellstoffkochverfahren. Das Verfahren nach dem Patent 406 445 (vergl. P.-Z., 1924, Nr. 98, Seite 3338) läßt sich entsprechend einer zusätzlichen Erfindung dadurch verbessern, daß die die Lauge enthaltenden Wärmespeicher unter Verwendung von Dampfmengenregelorganen so zusammengeschaltet werden, daß die Dampfverbrauchsschwankungen von dem Laugewärmespeicher oder dem Wasserwärmespeicher oder von beiden aufgenommen und ausgeglichen werden. Eine weitere Verbesserung wird erzielt, wenn die beim Entspannen der Laugebehälter entwichene Menge schwefliger Säure durch Einpressen schwefliger Säure wieder zugeführt wird. (DRP. 407 278, Kl. 55b, Zusatz zum Patent 406 445, *Zellstoffabrik Waldhof & Franz Siegmund, Mannheim-Waldhof und Dr. Adolf Schneider, Kehlheim a. d. Donau.*)

Geruchlosmachen der Abgase der Sulfatzellstoffabriken. Bei dem Verfahren nach dem Patent 405 612 (vergl. P.-Z., 1924, Nr. 93, Seite 3152) ist es zur vollständigen Geruchlosmachung zweckmäßig, die Abgase noch mit Frischlauge nachzuwaschen, indem man die übelriechenden Gase durch die Frischlauge leitet. Um dies auszuführen, ist hinter dem Scheibenverdampfer ein Waschturm aufgestellt, in welchem die übelriechenden Gase durch Waschen mit der Frischlauge

Hosted by Google

Drahtheft-Maschinen

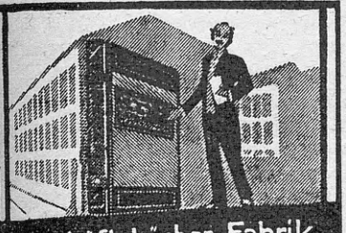
aller Art

für Buchbindereien und zur Herstellung v. Kartonnagen aller Verwendungszwecke

Ferner: Faltschachtel-Stanz- und -Heftmaschinen, Schlitzmaschinen, Loch- u. Oesen-Einsetzmasch. Falzmaschinen für Werk- und Zeitungs-Druck, Büro-Heftapparate, Heftdraht, Klammern, Oesen liefert seit 1886

Brosch.-Drahtheftmaschine Nr. 14, Fußbetr.

H. Gebler
MASCHINEN-FABRIK
Leipzig-Plagwitz 10



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

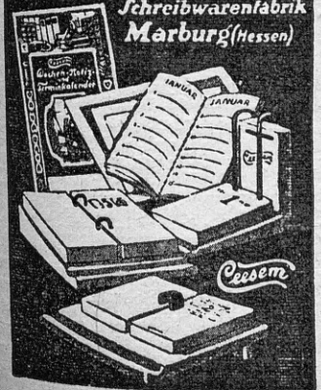
Günstige Export-Bezugsquell
Für:
Kontobücher aller Art, Schreibhefte Schulkladden, Orderblocks, Briefblocks etc

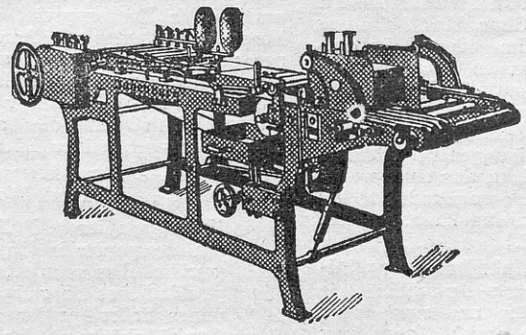
A 6780)

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Guirlanden fabriziert als Spezialität
für Grossisten und Exporteure
J. G. Jung, Bad Harzburg
Muster gegen Einsendung v. Gm. 5.—

Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg (Hessen)





Jagenberg automatische
Faltschachtel-Klebemaschine
mit und ohne selbsttätigen Zuführer sowie Anpreß- u. Sammel-Vorrichtung

Faltet, klebt, preßt, sammelt
bis 400 Schachteln in der Minute
(A 7932

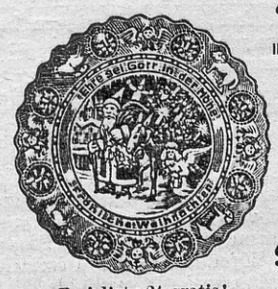
Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf • Zweigwerk: Siegmar i/Sa

Greif

WACHSPAPIER
*
VERVIELFÄLTIGUNGS-FARBE
*

GREIF-WERKE GOSLAR i/HARZ

Auslieferungslager: BERLIN SW 68, Charlottenstr. 6 — HAMBURG, Lilienstr. 15
DÜSSELDORF, Lorettostr. 12 — MÜNCHEN, Lindwurmstr. 77 — DRESDEN, Grunaer Str. 26



Preisliste 24 gratis!

Weihnachtsteller / Pappteller

Marzipankartons, Tortenschachteln, Baumkuchen- und Stollen-Versandschachteln, Platten- und Tortenpapiere, Konfektkapseln, Papierservietten, Serviettenhülsen und -Taschen. Zigarren-Etuis f. Festlichkeiten, Bastbänder liefern nur an Wiederverkäufer

Boehme & Hanack, Luckenwalde
*Großbetrieb für Pappen- und Papierverarbeitung * Fernruf 392*

Hosted by Google

vollkommen geruchlos gemacht werden. Die Frischlauge wird in der üblichen Weise weiterverarbeitet. (DRP. 407 326, Kl. 55b, Zusatz zum Patent 405 612, *Paul Knichalik, Magdeburg.)*

Aufschließung, Bleichung und Veredlung von Pflanzenfasern und Gewinnung reinen weißen Zellstoffes. Ohne Vorbehandlung oder nach einer Aufbereitung durch plötzliche Hitze oder Kälte aufgelockerte rohe Pflanzenfasern oder auch Holz werden durch Rühren in verdünnter Natronlauge in der Kälte unter kontinuierlichem Einleiten von Chlorgas und periodisch sich wiederholendem Zusatz von Natronlauge, festem Aetznatron, Soda o. dgl., vollständig von den Inkrusten und Ligninsubstanzen sowie von Verunreinigungen befreit. Man erhält auf diese Weise ein reines, festes Faserprodukt, das ohne weiteres auf Zellstoffpappe, Papier, Spinnfaser und andere Produkte, für welche Zellstoff Verwendung findet, verarbeitet werden kann. (DRP. 407 334, Kl. 55b, *Albert Koch, AG., Rottenburg a. N.)*

Nutzbarmachung der bei der Natronzellstoffabrikation entfallenden Schwarzlauge. Die im Kreislauf benutzte Aufschließlauge wird auf hoher Natriumazetatkonzentration gehalten und zwar unter Sicherung des gewünschten Konzentrationsgrades durch Ausstoßung eines Teils der von organischer Substanz größtenteils befreiten Schwarzlauge und Ersatz durch frisches Alkali. Die von organischer Substanz wesentlich freie, aus dem Betriebe ausgestoßene Natriumazetatlösung wird auf Azeton verarbeitet. Dies geschieht dadurch, daß die Natriumazetatlösung zur Trockne eingedampft und in Gegenwart von überhitztem Wasserdampf destilliert wird. Dabei wird die Trockendestillation des natriumazetathaltigen Rückstandes bei einer um 400° C herum liegenden Temperatur durchgeführt. (DRP. 400 661, Kl. 55b, *Dr. Erik Hägglund u. Abo, Finland.)* —*ss*

Patentliste vom 4. und 11. Dezember 1924

Anmeldungen. Kl. 55a, 2. K. 88 767. J. U. Dr. Karel Krtek u. Eduard Sterzl, Prag; Vertr.: Dipl.-Ing. Dr. W. Karsten u. Dr. C. Wiegand, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Verfahren und Vorrichtung zum Zerfasern von Langholz für die Zellstoffherstellung. 8. 3. 24. — Kl. 55b, 1. K. 87923. Köln-Rottweil Akt.-Ges. u. Dr. Erich Opfermann, Berlin. Verfahren zur Gewinnung von Sulfitzellstoff. 20. 12. 23. Kl. 55f, 9. P. 45 659. Papierfabrik Köslin Akt.-Ges., Köslin i. Pomm. Sicherheitspapier. 2. 2. 23.

Zurücknahme einer Anmeldung. Kl. 55d, 27. B. 107 533. Rollhülse und Leitwalze für Papier-, Pappen-, Entwässerungs- und ähnliche Maschinen. 10. 7. 24.

Versagung. Kl. 55b, 1. H. 93 639. Verfahren zur Gewinnung von Papiermasse, die neben den natürlichen Fasern auch die erforderlichen Leimstoffe enthält; Zus. z. Pat. 388 778. 6. 3. 24.

Erteilungen. Kl. 55b, 1. 407 278. Zellstoffabrik Waldhof und Franz Siegmund, Mannheim-Waldhof u. Dr. Adolf Schneider, Kelheim a. D. Zellstoffkochverfahren; Zus. z. Pat. 406 445. 13. 6. 22. Z. 13186. — Kl. 55b, 1. 407334. Albert Koch, Akt.-Ges., Rottenburg a. N. Verfahren zur Aufschließung, Bleichung und Veredlung von Pflanzenfasern jeder Art und Gewinnung eines reinen weißen Zellstoffes, insbesondere für die Papier- und Textilindustrie. 29. 6. 23. K. 86386. — Kl. 55b, 3. 407 326. Paul Knichalik, Magdeburg, Falkenbergstr. 12. Verfahren zum Geruchlosmachen der Abgase der Sulfat-Zellstoff-Fabriken; Zus. z. Pat. 405 612. 24. 1. 24. K 88 198. — Kl. 55e, 7. 407 519. Andreas Hartweger, Podol-Weißwasser, Tschechoslowakei; Vertr.: R. Schmehlik u. Dipl.-Ing. C. Satlow, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Vorrichtung zum Aufrollen von Papierbahnen. 23. 2. 23. H. 92767.

Löschungen. Kl. 55d, 8, 229 737. 55d, 17, 396 369. 55e, 183 559. 55e, 7, 292 300. 55b, 1, 377 155. 55c, 2, 338 396. 55d, 1, 396 074. 55d, 5, 397 063. 55d, 20, 396 834. 55d, 28, 343 027.

Papierholzpreis. Submission in Friedrichsruh, Reg.-Bez. Schleswig, am 13. Dezember erbrachte 12 M. für den rm Fichtenscheite (von etwa 16 cm Durchmesser aufwärts); 3 M. Anfuhr bei 6 km. Verkauft wurden 150 rm. („Holzmarkt")

Londoner Papierstoffmarkt

London, den 5. Dezember 1924

Holzzellstoff. Der Markt ist sehr fest, bedeutende Mengen sind für Verladung nach Amerika im nächsten Jahre zu vollen Preisen verkauft worden. Die Vorräte der skandinavischen Fabriken sind sehr gering und man hat das Gefühl, daß die Preise sich weiter versteifen werden.

Holzschliff. Die britischen Käufer halten immer noch mit Bestellungen zurück, aber es scheint, daß sie damit keinen Vorteil erzielen werden, eher das Gegenteil.

Lumpen aus und für Rußland. In der Tagung der Vertreter der Papierindustrie Sowjetrußlands am 18. 9. 24 wurde es für notwendig erklärt, daß für Leinenlumpen die Ausfuhrerlaubnis nur von Fall zu Fall und nur im Einverständnis mit den Vertretern der Papierindustrie erteilt wird. Auch die Einfuhrerlaubnis für Baumwollumpen sollte durch Vermittlung der Vertreter der Papierindustrie erfolgen. Eingaben für Abschaffung des Ausfuhrzolls für Leinenlumpen sollen nicht befürwortet werden. *Bth*

Papier- und Papierstoffmarkt in Italien

Die Hersteller gewöhnlicher und mittelfeiner Druck- und Schreibpapiere erhalten viele Aufträge, aber diese betreffen meistens kleinere Mengen. Die Papierpreise sind unverändert, die Pappenpreise sind ein wenig gestiegen. Wesentliche Veränderungen sind auch im nächsten Monat nicht zu erwarten, dagegen sind im November die Papierstoffpreise durchweg gestiegen, ebenso die Altpapier- und Lumpenpreise, welch letztere mit dem Baumwollpreis schwanken. Der Hauptanstieg der Lumpenpreise ist dem Umstand zuzuschreiben, daß die Vereinigten Staaten von Amerika erhöhten Bedarf haben und die Lumpen aus allen Ländern an sich ziehen, auch herrscht große Nachfrage seitens der Kunstbaumwollfabrikanten. Eine amtliche argentinische Mission ist Ende November in Mailand angekommen und will in Italien drei Monate lang die Fabriken besichtigen, um, wenn möglich, den Warenaustausch beider Länder zu beleben.

Gegen Ende November wurden folgende Papierpreise von der Handelskammer in Mailand bekanntgegeben:

Zeitungspapier in Rollen	175	bis	195
Zeitungspapier in Bogen	195	„	215
gewöhnliches satiniertes Druckpapier	240	„	260
gewöhnliches Schreibpapier	265	„	275
feines Schreibpapier	350	„	450
Geschäftsbücherpapier	400	„	500
bestes Geschäftsbücherpapier	500	„	600
gewöhnliches Briefpapier	400	„	500
feines Briefpapier	550	„	600
sehr feines Briefpapier	750	„	980
Zeichenpapier	500	„	600
Packpapier, gewöhnliches	140	„	190
Packpapier, halbfeines	240	„	290
Holzpappe, weiß	130	„	140
Holzpappe, braun	140	„	155
Graupappe	120	„	130
zweifarbige Pappe			150
gefärbte Triplex-Pappe	165	„	175
Jacquard-Pappe	280	„	320

Die Preise bedeuten Lire für die 100 kg, frei Milano, ohne Gemeindesteuer

Büchertisch

Adreßbuch der deutschen Papier-, Pappen- und Papierstoffabriken sowie der Lumpen- und Altpapier-Großhandlungen und Sortieranstalten. (Teilband der unter der Presse befindlichen VII. Ausgabe des Papier-Adreßbuchs von Deutschland.) Verlag der Papier-Zeitung (Carl Hofman GmbH.), Berlin SW 11. Preis gebunden 5 M., mit freier Postversendung 5,30 M.

Das „Zentralblatt für Papierindustrie" in Wien beurteilt dieses Werk wie folgt: „Im Verlage der Papier-Zeitung erscheint im nächsten Jahre die VII. Auflage des Papier-Adreßbuches von Deutschland, dessen Teilband das vorliegende Adreßbuch der deutschen Papier-, Pappen- und Papierstoffabriken ist. Es ist zu begrüßen, daß der Verlag sich entschlossen hat, diesen Teil des großen Adreßbuches, der ja fachgemäß in sich selbst ein abgeschlossenes Ganzes darstellt, gesondert herauszugeben, denn manche Interessenten des Werkes haben bloß ein Interesse an diesem Teil, und der weitere Vorzug der Handlichkeit kleinerer Adreßwerke ist wohl allgemein anerkannt. Wie schon der Titel anzeigt, enthält das Adreßbuch die deutschen Papier-, Pappen- und Papierstoffabriken mit den eigenen Angaben der Firmen über die Eigentumsverhältnisse, leitende Personen, motorische und maschinelle Einrichtung der Werke, der erzeugten Sorten, der Vertreter im In- und Auslande und anderen wissenswerten Daten. Dieser Teil des Buches ist alphabetisch nach Firmen geordnet. Ihm schließt sich das umfangreiche Verzeichnis der deutschen Lumpen- und Altpapier-Großhandlungen an, worauf wieder die Erzeugung zu Worte kommt, und zwar als Sortenverzeichnis, dem die die angegebenen Sorten erzeugenden Firmen angeschlossen sind. Dieses Sortenverzeichnis, das mit „Absatz-Pappen" beginnt und mit „Zwischenlag-Seidenpapier" endet, ist umfangreich und ebenso wie der ganze Inhalt des Buches in gekürzter und gedrängter Form ausgeführt, die es ermöglichte, das Buch trotz des reichhaltigen Inhalts auf knappe 82 Seiten zusammenzudrängen. Die deutsche Papierindustrie hat wieder ein gutes Adreßbuch mehr."

Vom ungarischen Papiermarkt. Die Goldzieher-Géza-AG. erstattet im „Pester Lloyd" einen Bericht, dem wir folgendes entnehmen: Das Geschäft ist etwas lebhafter geworden, allein die Inlandpreise sind sehr gedrückt, da viele schwache Hände ihr Warenlager flottmachen müssen. Dabei ziehen infolge Wassermangels in Oberösterreich, woher der gesamte Bezug Ungarns in holzhaltigen Papieren herrührt, die Preise stetig an und müssen bewilligt werden, auch sind die Papierlieferungen aus Oesterreich so knapp, daß in einzelnen Sorten sich Warenmangel fühlbar macht. Für das kg unsatinierten Zeitungsdrucks zahlt man 4800 bis 5000 K., für besseres Konzeptpapier 7600 bis 8000 K. Bessere satinierte Druckpapiere erzielen schlank 7000 K., mittelfeines Kanzleipapier 9600 bis 10 000 K. und holzfreies 11 800 bis 12 500 K.

Ein Verein niederländischer Papiergroßhändler. Am 13. Dezember d. Js. ist in Utrecht eine Vereinigung von Papiergroßhändlern (Bond van Papiergroothandelaren) gegründet worden, deren vorläufiger Vorsitzender Herr G. H. Barneveld, und dessen Schriftführer Herr Aug. Bigot ist. Die Geschäftsstelle befindet sich in *Amsterdam*, Achterburgwal 171, und als Mitglieder werden Papiergroßhändler und Vertreter von Papierfabriken aufgenommen, die Zeitungsdruckpapier liefern.

Hosted by Google

Erweitern Sie Ihren Kundenkreis

mit Druckmaschinen

50 Prozent Geld-

56 Prozent Zeit-

ersparnis

EFKA

BEHRENS & BARMWATER

GMBH

BERLIN W 35/POTSDAMER STRASSE 30

WO NICHT VERTRETEN, VERTRETER GESUCHT

Falzmaschinen

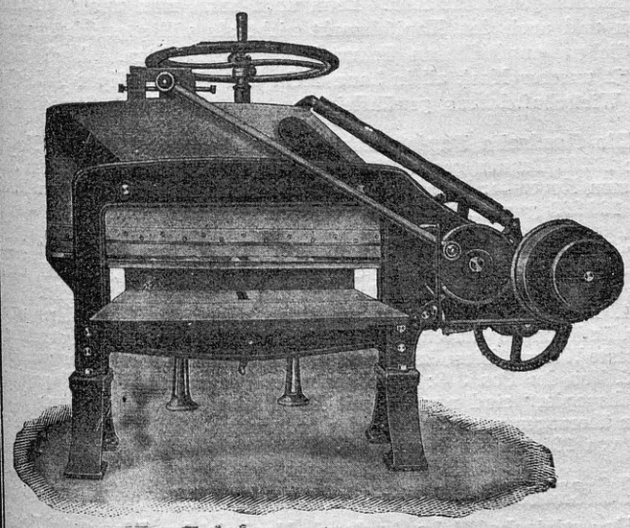
VON A. GUTBERLET & Co., LEIPZIG

sind unübertroffen in Leistung u. Zuverlässigkeit

(A7053

Patent-Räder-Schnellschneidemaschine

Modell A B S



Einfache u. zweckmäßige Konstruktion
Vorzügliche Patent-Federselbstpressung
Höchste Leistungsfähigkeit

JOHNE-WERK A.-G.
Bautzen

(A 8123

Unsere Spezialfabrikate

Kleister

neutral :: halbalkalisch

sind preiswürdig und qualitativ erstklassig

Kolloidol-Gesellschaft
Berlin NW 87, Siemensstr. 12g

(A8014

Digitized by Google

Berliner Papiermarkt

Berlin, den 14. Dezember 1924

Auf dem Berliner Papiermarkt blieb in den letzten Wochen die Nachfrage unverändert in mittlerem Umfange bestehen. Nachdem die Wahlen mit ihrer verstärkten Beschäftigung für die Papier- und Druckgewerbe vorüber sind, sorgte die Nähe des Weihnachtsfestes dafür, daß kein Nachlassen spürbar wurde. Auch die steigenden Preise bewirkten, daß die Kaufmeinung nicht nachließ; sie mußte sich allerdings im Rahmen der verfügbaren und immer noch nicht ausreichenden Mittel halten. Auch in den Tütenfabriken zeigte sich der um diese Jahreszeit übliche verstärkte Umsatz. Jedoch dürfte der Gesamtumsatz des Dezember den in den letzten Monaten erzielten Durchschnitt kaum wesentlich überschreiten, da der Dezember infolge der Feiertage und infolge der zwischen Weihnachten und Neujahr in der Regel eintretenden Stille sozusagen nur ein halber Monat ist.

Der 1. Dezember brachte die von der Papier-Zeitung in Nr. 99 bereits mitgeteilten weiteren Preiserhöhungen für fast sämtliche Papiersorten. Verhältnismäßig am größten war der Aufschlag bei den billigeren Packpapieren. Während beispielsweise bei den Cellulosepapieren die Steigerung 2,50 M. für 100 kg ausmachte, beträgt sie bei den Bastpapieren 4,50 M. (einschließlich des am 15. November eingetretenen Preisaufschlages von 1 M., von dem die Cellulosepapiere damals frei blieben). Wenn man vergleicht, daß die größtenteils aus geringerem und Aeste-Zellstoff hergestellten Bastpapiere in der ersten Hälfte des Jahres vielfach 26 M. für 100 kg kosteten, jetzt aber 35½ M., so lassen sich solche Unterschiede durch die gestiegenen Holzpreise allein nicht erklären.

Wie werden überhaupt die beträchtlichen Preissteigerungen auf dem inländischen Holzmarkt begründet? Hier ist doch der Staat der tonangebende Verkäufer. Die Gestehungskosten für Holz sind doch in den letzten 3 bis 4 Monaten nicht derart gewachsen, oder sollte auch hier das abgespielte Lied erklingen, daß die alten Preise bei weitem verlustbringend waren? Der Mahnruf der Regierung zum Preisabbau kann allein nichts nützen. Und alle die an sich so außerordentlich erfreulichen bereits in Kraft getretenen oder angekündigten Maßnahmen, wie Abbau der Umsatzsteuer, sonstige steuerliche Erleichterungen, Ermäßigung der Frachten, müssen für die Papierpreise wirkungslos verpuffen, wenn die Preise für das Rohholz derart hinaufgesetzt werden. Die heutigen Holzversteigerungsverfahren gewähren anscheinend einen zu weiten Spielraum für ehrgeizige Bestrebungen untergeordneter Behörden, die sich vielleicht durch Erzielung recht hoher Preise als besonders tüchtig erweisen wollen, wielleicht aber auch überzeugt sind, so dem Staat und damit der Allgemeinheit bestens zu dienen. Sie übersehen die ungünstige Wirkung auf ganze Industrien und vor allem auf unsere Ausfuhrmöglichkeiten, und auf die damit eng verbundenen Währungs- und sonstigen volkswirtschaftlichen Fragen. Es dürfte Sache der in Betracht kommenden Fachverbände sein, bei den maßgebenden Stellen auf etwa vorhandene Uebelstände und auf die damit verbundenen Gefahren hinzuweisen, um dadurch weiteren Ueberteuerungen vorzubeugen.

Wie bereits bemerkt wurde, kann die Lage auf dem inländischen Rohholzmarkt nicht als die alleinige Ursache für die jetzigen Papierpreis-Erhöhungen gelten; der erhöhte Auftragsbestand der Papierfabriken trägt sicher sein gut Teil dazu bei. Ein mittleres Bastpapier Sorte B. soll heute in 50 g/qm Schwere infolge des für diese Stärke geforderten Aufschlages von 20 vH auf den Grundpreis 2 M. für 100 kg mehr kosten als ein Cellulosepapier mit mittlerem Holzschliffgehalt. Früher stand der Wert der beiden Papiere gerade im umgekehrten Verhältnis zueinander und mit vollem Recht.

Ueber die bereits erwähnten allgemeinen Preisaufschläge hinaus sind die satinierten Papiere noch besonders verteuert. Die Aufschläge für Satinage wurden von 2 bis 5 M. für 100 kg auf 3 bis 7 M. erhöht. Ein Cellulosepapier in der Stärke von 50 bis 59 g zu satinieren kostet jetzt also 7 M. für 100 kg, während satiniert Druck 50 g/qm nur 1 M. für 100 kg mehr kostet als maschinenglattes. Wenn auch die Art der Herstellung und die Ansprüche an der Satinage der beiden Sorten verschieden sind, so wird der Preisunterschied doch als unbegründet groß empfunden. Aehnliche Beispiele und Widersprüche im Verhältnis der Preise der einzelnen Sorten zueinander lassen sich noch viele anführen. Niemand wird bei dieser Art der Preisstellung den Eindruck einer genauen Kalkulation gewinnen. Die Konventionen üben in Zeiten lebhafteren Geschäftes mit beinahe behördenmäßiger Machtvollkommenheit einen maßgebenden Einfluß auf das gesamte Papier- und Druckgewerbe aus. Es ist bedauerlich und gewiß nicht klug, wenn sie die regere Nachfrage zu so widerspruchsvoller und zu so einseitig eingestellter Kartellpolitik beuntzen. Auf laufenden Umsatz und sich regelmäßig steigernden Verbrauch wirkt diese Art nicht günstig ein.

Gerade die augenblickliche Geschäftslage sollte auch etwas zur Vorsicht mahnen. Bereits früher wurde an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die Bestellungen des Großhandels bei den Fabriken offenbar bedeutender sind als dessen eigene Verkäufe, und daß sie in der zuversichtlichen Erwartung gegeben sind, daß die eigenen Umsätze sich weiter in ständig steigender Linie bewegen werden. Aus verschiedenen anderen Industrien — und der Papierverbrauch ist mit dem Geschäftsgang *aller* Geschäftszweige eng verbunden — klingen die Berichte gar nicht gut. Es ist also zu beachten, daß keineswegs feststeht, was das an sich in der Regel immer etwas ruhigere Frühjahr bringen wird.

In der letzten Zeit versuchten die Papierfabriken wieder, den Verkauf zu freibleibenden Preisen einzuführen. Demgegenüber müssen sich Großhandel und Papierverarbeitung ablehnend verhalten, und zwar aus grundsätzlichen Erwägungen heraus, in Anbetracht der Art der Abmachungen und der Verhältnisse im Papierfach.

An sich muß der Kauf zu freibleibendem Preis nicht ein für den Käufer rundweg nachteiliges Geschäft sein. Aber da in Zeiten rückläufiger Konjunktur die Konventionspreise häufig über den tatsächlichen Marktpreisen stehen, liegt stets ein großes Risiko allein bei dem Käufer, solange die einseitig festgesetzten Konventionspreise und nicht die tatsächlichen Marktpreise für die Berechnung maßgebend sind. Eine börsenmäßige Notierung des Marktpreises gibt es in unserm Fach nicht. Berechnung zum Marktpreis läßt sich aber dadurch annähernd sicherstellen, daß bei langfristigeren Bestellungen der Preis unmittelbar vor der Anfertigung vereinbart wird, wie es auch schon vielfach geschieht. Außerdem können Käufe zu freibleibenden Preisen erst dann eine einwandfreie Sache werden, wenn nicht der am Tage der wirklichen Lieferung „gültige" Preis maßgebend ist, sondern der an dem vereinbarten Liefertermin sich ergebende. Darüber hinaus wären besondere Vereinbarungen nötig für den Fall, daß die Lieferung zum festgesetzten Termin nicht pünktlich erfolgt. Allen diesen Erfordernissen kann, so wie die Dinge heute und in unserem Fach liegen, nur in Ausnahmefällen Genüge getan werden, also muß nach wie vor dem erneuten Versuch der Papierfabriken entgegengetreten werden, durch Verkauf zu freibleibenden Preisen das eigene mit jedem Geschäft verbundene Risiko dem Abnehmer aufzubürden.

In wohl allen anderen Industrien sind im Laufe dieses Jahres die Zahlungsfristen verlängert worden. Der Papiergroßhandel ist dadurch gezwungen, seinen Abnehmern ebenfalls wieder längeres Ziel zu geben. Die Papierfabriken halten dagegen an ihrer Vorschrift fest: Zahlbar innerhalb 14 Tagen nach dem Rechnungsdatum. Sie halten es nicht für erforderlich, den geänderten Verhältnissen und der tatsächlichen Zahlungsweise Rechnung zu tragen und ihre Bedingungen nun auch sozusagen amtlich zu ändern. Oder fürchten die Papierkonventionen durch eine formelle Anerkennung der jetzt üblichen Zahlungsfristen auch die Zielüberschreitungen zu vergrößern? Es könnte so kommen. Die Befürwortung des Wechsels als Zahlungsmittel und die Erleichterung des Diskonts hauptsächlich für Warenwechsel hat auch dieser Zahlungsweise inzwischen wieder zu weiterer Ausdehnung verholfen. Der gewissenhafte Kaufmann allerdings wird nach wie vor darüber wachen müssen, daß seine wechselmäßigen Verbindlichkeiten stets nur einen bestimmten knapp bemessenen Teil seiner Verpflichtungen ausmachen. Denn noch kann man unser Wirtschaftsleben und auch den Kapitalmarkt nicht als völlig gesichert vor gelegentlichen empfindlichen Schwankungen betrachten. Auch die Stabilität unserer Mark allein kann nicht den gleichmäßigen Ablauf unseres Wirtschaftslebens gewährleisten. *Georg Sensenhauser*

Die finnische Papierausfuhr. Die Papierausfuhr im November war 17 500 Tonnen gegen 13 500 im Vorjahre. In der Zeit vom Januar bis zum November belief sich die Tonnenzahl des ausgeführten Papieres auf 166 200 gegen 158 200 im Vorjahre.

Japanischer Zolltarif. In unserer Nr. 63 vom 6. August 1924 befindet sich ein Hinweis auf den neuen japanischen Zolltarif, der, wie uns jetzt mitgeteilt wird, nicht ganz den Tatsachen entspricht.

1. Handelt es sich nicht um einen neuen Tarif, sondern nur um Tarifänderungen durch Einführung von Luxusaufschlägen für bestimmte Waren. Diese Luxuszuschläge bestehen in *Wertzöllen* von 100 vH.

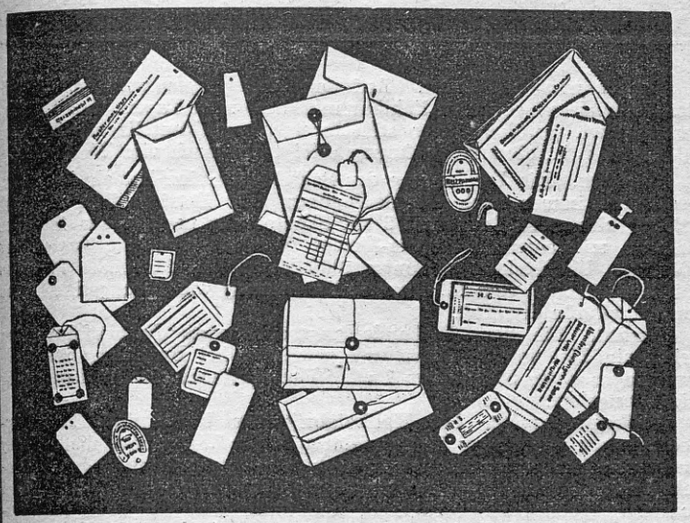
2. Von der Pos. 373: „Nachgeahmtes Pergament, Paraffinpapier und Wachspapier" sind nur die mit Metallfolie oder Metallpulver belegten oder überzogenen, gepreßten oder bedruckten Papiere mit einem Luxuszoll von 100 vH des Wertes belegt.

Büchertisch

Der wirtschaftliche Auslands-Nachrichten-Dienst in Deutschland. — Der Verfasser Dr. B. Müller-Hagen bespricht in einem 27 Oktav-Seiten starken Heft, das im Verlage von G. A. Glockner, Leipzig, erschienen ist und geheftet 1 Mk. kostet, die Bedeutung und die Entwicklung des Nachrichtendienstes für die deutsche Wirtschaft. Der deutsche Handel hat heute mehr denn je die Ausfuhr nötig und bedarf dazu genauer und schneller Unterrichtung, die nur von einer am Geschäftsleben uninteressierten Stelle objektiv gegeben werden kann. Diese Fragen und besonders den in den letzten Jahren erfolgten Zusammenschluß der Nachrichtenstellen behandelt das Heft sehr eingehend.

Hosted by Google

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.

Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung

August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

Norddeutsche Papierwerkstätten

Aktiengesellschaft

Berlin W 50

Fernsprecher: Amt Bismarck 1155

Kontobücher x Preßspanblocks
Wachstuch-Kladden
Kolleghefte x Schreibblöcke
Schreibhefte x Notizbücher

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise

Für einige größere Plätze Süddeutschlands werden noch TUECHTIGE VERTRETER angestellt.

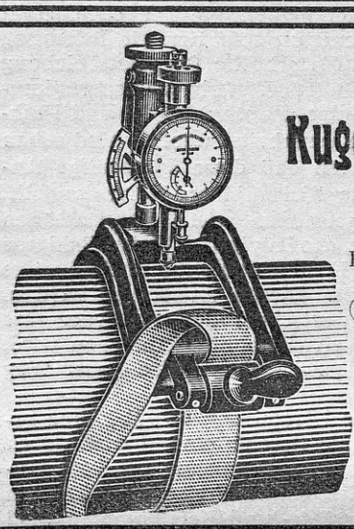
A7802)

Hut-, Wäsche- und Bäckerbeutel

flach und mit Seitenfalten, aus einseitig glatt weiß Cellulose, liefert als Spezialität, **auch in Lohnarbeit**

Papierwaren-Fabrik Gnadenfrei Erich Pofahl

Gnadenfrei i. Schl. (A 6125



Schopper Kugeldruckhärteprüfer für Kautschuk

zum Prüfen von Papiermaschinenwalzen, Kalanderwalzen usw.

(auch zum Prüfen v. Platten geeign.)

Alle Apparate, Wagen und Behelfe für papiertechnische Untersuchungen

Louis Schopper, Leipzig

Bayersche Str. 77

Fabrik für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftliche u. technische Apparate

(A 7322

Corvus

Schreibmaschinen-Zubehöre

Farbbänder, Kohle- und Durchschreibpapiere

Wachspapiere u. Farben für Vervielfältigungs-

Apparate, Stempelkissen und Stempeltinten

Seit 1900 bewährte, höchste Qualität!

Verlangen Sie Spezialanstellung von

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G.

Frankfurt am Main / Steinweg 9 (A 7061

Generalvertretung für verschied. Distrikte noch zu vergeben

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Beseitigung der 5prozentigen Reklame-Anzeigensteuer

Von Dr. *Walter Rossner*, Syndikus des Arbeitgeberverbandes der Papier verarbeitenden Industrie Groß-Dresdens.

Nachdem das Reich im Interesse des Preisabbaues die Frachtsätze herabgesetzt, die allgemeine Umsatzsteuer ab 1. Januar 25 von 2 vH auf 1½ vH, die Luxussteuer von 15 vH auf 10 vH ermäßigt hat und weitere Steuererleichterungen ab 1. Januar 1925 in Kraft treten, befremdet es in der Papier verarbeitenden Industrie allgemein, daß die erhöhte Umsatzsteuer (5 prozentige Anzeigensteuer) davon unberührt geblieben ist.

Für viele Zweige der Papier verarbeitenden Industrie, insbesondere für die Reklameartikel erzeugende Industrie, stellt diese Steuer eine unerträgliche und ungerechtfertigte Belastung dar. Durch diesen Umstand ist die erhoffte Geschäftsbelebung wesentlich ungünstig beeinflußt worden. Arbeitseinschränkungen und Entlassungen sind die Folge gewesen. Papier und Halbfabrikate, die zu Reklameartikeln verarbeitet werden, sind schon so oft umsatzsteuerlich vorbelastet, daß diese 5prozentige Anzeigensteuer hierzu eine außerordentlich fühlbare Härte darstellt. Wenn die Wirtschaft nur einigermaßen wieder emporblühen soll, ist Grundbedingung, daß in großzügigster Weise Reklame gemacht wird, die mit geringen Kosten dauernde und günstige Einwirkung auf die Käufer erzielt. Diesen Umständen wird es mit zu verdanken sein, daß die deutsche Industrie wieder eine hervorragende Stellung in der Weltwirtschaft einnehmen wird. Durch die 5 prozentige Reklame-Anzeigensteuer wird dieser Weg versperrt.

Nicht nur die, die sich mit der Herstellung von Reklame befassen, auch der kleinste, strebsame Geschäftsmann wird durch dieses Gesetz geschädigt, da er mit Aufträgen an die Anzeigen- und Reklame-Industrie infolge der hohen Preise zurückhalten muß. Das von ihm erstrebte Vorwärts- und Hochkommen wird unterbunden. Im Zeitungsgewerbe ist bereits eine wesentlich herabgesetzte Anzeigen-Steuer bewilligt worden, in der richtigen Erkenntnis, daß die hohen Steuersätze das Gewerbe geschädigt hätten. Diese Tatsache trifft aber auf die Reklameartikel erzeugende Industrie um so mehr zu, als diese lediglich Rohstoffe verarbeitet, die bereits stark mit Umsatzsteuern belastet sind.

Wenn von Regierungsseite entgegengehalten wird, daß das Ausland eine Anzeigensteuer eingeführt hat, die zum Teil höher als bei uns ist, so bezieht sich dies ausschließlich auf die Inseratensteuer, nicht aber auf die Besteuerung von Plakaten und sonstigen Reklameartikeln.

Unter den geschilderten Umständen wird, da weite Kreise der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in gleicher Weise unter dieser Sonderbelastung zu leiden haben, die Beseitigung der Anzeigensteuer als eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit erachtet.

Zahlungsbedingungen

Einige Konventionen haben in der letzten Zeit ihre Zahlungsbedingungen geändert; verschiedene sind schärfer geworden, größtenteils haben aber die Verbände dabei der Not der Zeit Rechnung getragen.

Die Maschinenfabrikanten beharren noch immer auf folgende Zahlungsbedingungen: ein Drittel bei Bestellung, ein Drittel vor Versand, ein Drittel 30 Tage darnach. Diese Zahlungsbedingungen, die selbstverständlich für die heutige Zeit durchaus nicht passen, werden von einigen Maschinenfabriken strikte durchgeführt. Der größte Teil der Maschinenfabriken aber hat mildere Bedingungen, und zwar werden Forderungen gestellt: ½ bei Lieferung, ½ 30 Tage nachher; andere: 30 Tage nach Ablieferung; noch andere Maschinenfabriken verkaufen heute ihre Maschinen mit Zielen von sechs bis zwölf Monaten, allerdings mit der Klausel, daß die Maschinen bis zur völligen Bezahlung Eigentum des Verkäufers bleiben. Die bankmäßigen Zinsen müssen bezahlt werden für die Zeit, die über 30 Tage nach Ablieferung der Maschine geht.

Die Textilfabrikanten haben Ziele von vier, sechs und acht Wochen. Bei Bezahlung innerhalb 30 Tagen werden häufig 2 vH oder 1½ vH Skonto gewährt.

Filzfabrikanten. Zahlungen nach vier bis sechs Wochen. Ein Skonto wird bei dieser Konvention größtenteils nicht gewährt.

Walzenmassefabrikanten. Auf den Rechnungen wird größtenteils der Vermerk aufgedruckt: Zahlbar innerhalb zehn Tagen. Die Walzengußanstalten gewähren aber stillschweigend größtenteils ein Ziel von 30 Tagen, d. h., die erste Mahnung erfolgt erst nach vier Wochen.

Schriften. Die Vereinigung der Schriftgießereien hat als Zahlungsbedingung immer noch die Bedingung: Für Beträge über 1000 M. zahlbar binnen 14 Tagen mit 2 vH Skonto oder nach diesen 14 Tagen zahlbar mit einem 3-Monats-Akzept, Diskontzinsen zu Lasten des Käufers. Bei Rechnungen unter 1000 M. zahlbar innerhalb 14 Tagen mit 2 vH Skonto, vom 15. Tage ab Berechnung von Verzugszinsen, und zwar 1 vT für den Tag.

Farben. Die dem Verbande angeschlossenen Farbenfabrikanten geben ein Ziel von 30 Tagen und gewähren bei Bezahlung innerhalb zwei Tagen einen Skonto von 2 vH. Verzugszinsen sind verbandsseitig nicht festgelegt.

Kalikofabrikanten. Die Kalikofabrikanten haben ihre Zahlungsbedingungen vor einiger Zeit gemildert in der Weise, daß die Zahlung nach vier Wochen zu erfolgen hat. In der letzten Sitzung der Kalikofabrikanten ist nun beschlossen worden, auf keinen Fall über das Ziel von vier Wochen hinauszugehen, und zwar sind die Grossisten verpflichtet worden, bei Ueberschreitung dieses Zieles 15 vH Verzugszinsen zu erheben und die Abnehmer darauf hingewiesen worden, daß die Verzugszinsen auf Grund eines Beschlusses der Deutschen Kalikofabrikanten unter allen Umständen beigezogen werden müssen und daß bei ergebnislosem Ablauf einer Frist von acht Tagen der Verband für die Lieferanten die Einziehung übernimmt.

Die Konvention der Kalikofabrikanten fällt ja schon immer durch besondere Preispolitik und durch besonders scharfe Bedingungen auf. Alle Gewebe, die aus Baumwolle hergestellt sind, stehen heute zum größten Teil gegenüber 1913 noch um über 100 vH höher, trotzdem die Baumwolle in diesem Jahre ganz bedeutend gefallen ist. Im Jahre 1913 kostete 1 kg amerikanische Rohbaumwolle 1,295 M., im Januar 1924 3,45 M. und im Oktober dieses Jahres 2,45 M., also ein Rückgang vom Januar bis Oktober von 30 vH. Alle Artikel aus Baumwolle sind in diesem Jahre einmal ermäßigt worden (zum Teil wieder erhöht), so daß der Preis ziemlich derselbe geblieben ist. Bei Kaliko ist eine Ermäßigung von 10 vH eingetreten. Jetzt drohen nun die Kalikofabrikantem jedem, der nicht binnen 30 Tagen bezahlt, mit der Klage und mit der Berechnung von 15 vH Verzugszinsen. Es ist wahrscheinlich, daß diese Bedingungen nicht werden durchführbar sein, denn wenn heute ein Käufer Bedingungen unterschreibt und auch bestimmt glaubt, sie einhalten zu können, so muß er doch damit rechnen, daß die Zahlungseingänge nicht so sind und daß er beim besten Willen seine Verpflichtungen nicht erfüllen kann. Derartige Zahlungsbedingungen verschärfen die Wirtschaftslage und sind nicht dazu angetan, die Gesundung Deutschlands zu fördern.

Papier. Zahlbar innerhalb 14 Tagen. Bei Ueberschreitung des Termins werden 2 vH Verzugszinsen berechnet.

Bald jede Konvention hat, wie aus dem Vorstehenden hervorgeht, andere Zahlungsbedingungen. Dieser Zustand ist unhaltbar, es muß unbedingt wieder zu einer Gleichmäßigkeit kommen. *Ri.*

Aus den fachtechnischen Vereinen

Typographische Vereinigung Berlin. Am 10. Dezember wurden die hauptsächlichsten Beschlüsse der Leipziger Kreisvertreter-Konferenz besprochen. Die „Typogr. Mitt." würden weiter ausgebaut, womit eine Erhöhung des Bezugspreises verbunden sei. Die Versammlung stimmte der vorgeschlagenen Beitragserhöhung zu. Die Aussprache über die Aenderung des Vereinsnamens wurde für die im Februar stattfindende Generalversammlung zurückgestellt. — Anschließend sprach Herr Ingenieur W. Kretschmar von der Firma Karl Krause (Leipzig) über *„Herstellung von Packungen und Faltschachteln"*. Dieser Zweig der Papier und Pappe verarbeitenden Industrie ist erst neuern Datums und entwickelte sich zu höchster Leistungsfähigkeit aus dem Umstande heraus, weil Fabriken großen und kleinen Umfangs sowie Handlungen der verschiedensten Fächer ihre Erzeugnisse heute hauptsächlich in Einzelpackungen auf den Markt bringen. Der Zweck einer Kartonnage besteht darin, den Inhalt gegen äußere Einflüsse zu schützen, damit er seine Form behält und in hygienisch einwandfreier Weise dem Verbraucher zugeführt werden kann. Außerdem soll durch eine geschmackvolle und sinnfällige Aufmachung die Ware in dauernder Erinnerung gehalten und vor Nachahmung geschützt werden. Den größten Teil der Kartonnagen nehmen die Faltschachteln ein, denn die Festkartonnagen besitzen trotz aller Vervollkommnung den Nachteil, daß sie vor dem Zeitpunkt ihrer Verwendung zuviel Raum einnehmen. Außerdem erfordern Festkartonnagen neben der Maschinenarbeit meist weit größeren Teil Handarbeit, wenn auch dieser zum Teil durch automatische Kleb- und Ueberziehmaschinen eingeschränkt werden kann. Die Herstellung von Faltschachteln ist dagegen vorteilhafter und maschineller zu betreiben.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

ECHTES CELLOPHAN

Das ideale glasklare Verpackungsmaterial für alle Zwecke

Prompt lieferbar

in allen Stärken, Farben und Ausführungen

*

Alleinige deutsche Hersteller der Originalware

Kalle & Co., Aktiengesellschaft

Biebrich am Rhein (A3103

Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Gegr. 1895
Stempel-Fabrik
Gravier- u. Prägeanstalt
Mechan. Werkstätte :-: Metallwarenfabrik
Fernspr. 2071 Postfach 313

Beste Bezugsquelle für sämtliche Stempel-utensilien.

Sofortige Lieferung am Eingangstage der Bestellung.

FR. WILH.
Ruhfus
DORTMUND
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ⋄ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

VASANTA Aktiengesellschaft, Werk COSWIG i. Sa.

MASCHINENFABRIK

liefert auf Grund langjähriger Erfahrungen:

Kreppapiermaschinen, Seidenpapierfärbmasch.

Carbon- und Durchschreibpapiermaschinen

Stenzilpapiermaschinen, Ölkartonmaschinen

Farbband- u. Farbtücher-Imprägniermaschinen

Meß- und Spulmaschinen für Farbbänder

Wachs- und Paraffinpapiermaschinen

Ölpapiermaschinen, Asphaltpapiermaschinen, Kugelpapiermaschinen

Gummier- und Lackieranlagen, Isolierpapiermaschinen

Lichtpauspapier-Imprägniermaschinen, Säureeinreibmaschinen

Streichanlagen für Bunt-, Chromo-, Kunstdruck- und Baryt-Papier

Gummiwalzen-Druckmaschinen

Farben-, Sieb-, Misch- und Knetmaschinen, Leimkochkessel

Längs- und Querschneidmaschinen

Umrollmaschinen, Anfeuchtmaschinen, Bürst- und Poliermaschinen

Bogentrockenapparate, Aufhänge- (Trocken)-Apparate auch für die Textil-Industrie

Schmirgelanlagen

Farbenreibmasch., Farbenmisch- u. Rührwerke

Digitized by Google

Bei der Wahl des Rohmaterials ist auf den Verwendungszweck besonders zu achten, damit der Geruch der Pappe die Ware nicht verdirbt. So dürfen z. B. zu Packungen für Schokoladen oder für sonstige Lebensmittel keine Strohpappen verwendet werden. Für das Schneiden schwächsten Kartons bis zur stärksten Pappe verwendet man zweckmäßig die Universal-Pappschere, da diese Bauart kräftig ist und eine vielseitige Anlegevorrichtung besitzt. Auch die Schneidemaschinen eignen sich für das Zuschneiden, wenn kein gratfreier Schnitt erforderlich ist. Die Ansprüche der Jetztzeit führten zur Schaffung von Schnellschneidern mit automatischer Pressung. Diese Maschine leiste bis 30 Schnitte in der Minute; der eigentliche Schneidvorgang nehme also nur zwei Sekunden in Anspruch. Die Hauptzeit brauche der Beschneider zum Auflegen und Wegnehmen des Materials. Eine weitere Erhöhung der Schnittzahl, die erreicht werden könnte, hat deshalb keinen wirtschaftlichen Wert. Die erwähnten Maschinen werden hauptsächlich für das Schneiden unbedruckter Materialien verwendet.

Bedruckte Materialien werden dagegen fast allgemein auf Kreisscheren geschnitten, weil damit eine größere Genauigkeit erzielt wird. Der Schnittausfall ist gratfrei. Das Erzeugen von *Faltstellen* erfolgt am besten auf rotierendem Wege. Das Ritzen erfolgt durch kreisrunde auf Bolzen drehbare Ritzmesser. Durch das Ritzen wird jedoch der Pappenquerschnitt wesentlich geschwächt, wodurch Pappen geringerer Festigkeit beim Umbiegen brechen können. Je stärker und minderwertiger die Pappe ist, um so größer ist die Gefahr des Brechens. Durch Umkleben der Ritzstellen oder Ueberziehen der Schachteln wird die Festigkeit des Materials wieder erhöht.

Als hauptsächlich vorkommendes Verfahren ist das Rillverfahren zu bezeichnen. Das von der Firma Karl Krause ausgebaute Rillverfahren bietet eine vorteilhafte Arbeitsweise bei maschineller Erzeugung von Biegestellen in schwachen Pappen und Kartons. Dieses Verfahren umfaßt die Vorzüge des Ritzens und Nutens, mit denen des Biegens auf der Biegemaschine. Das Rillverfahren kommt jedoch nur für zähe, langfaserige, geschmeidige Pappensorten in Betracht. Es gestattet unbegrenzte Leistung infolge des rotierenden Arbeitens und der Möglichkeit, gleichzeitig eine große Anzahl Umbiegestellen nebeneinander herzustellen. Das Nuten erfolgt ebenfalls durch kreisrunde rotierende Messer mit und ohne Spanausheber und kommt hauptsächlich bei stärkerem Material zur Anwendung; z. B. zur Herstellung vollständig scharfkantiger Schachteln aller Art. Außerdem gibt es noch das Fräsverfahren, das jedoch mit ziemlicher Staubentwicklung verknüpft und deshalb wenig in Anwendung ist. Neben den rotierenden Verfahren besteht noch das Biege- oder Stauchverfahren, das im Arbeitsausfall dem Patentrillverfahren ähnlich ist. Dieses Verfahren eignet sich für starke, gestrichene oder kaschierte Pappen, da diese weder geritzt noch gerillt werden können. Das Biegen auf der Biegemaschine gewährleistet große Haltbarkeit infolge sauberer, unverletzter Umbiegestellen.

Da die Verfahren zum Erzeugen von Umbiegestellen wie Ritzen, Rillen oder Nuten mit rotierenden Messern und Scheiben ausgeführt werden, wurden diese Verfahren mit dem rotierenden Schneiden kombiniert und damit die Herstellung durch *gleichzeitiges* Schneiden, Ritzen, Rillen oder Nuten auf ein Höchstmaß gesteigert. Das Ausstanzen der Zungen, Schlitze usw. erfolgt auf Universalstanzmaschinen. Bisweilen wird das Stanzen auch mit Stanzeisen vorgenommen oder mit der Tiegeldruck- oder Schnellpresse mittels Schneidlinien. Nach ähnlichem Prinzip arbeiten auch die Siegelmarkenmaschinen, auf denen Faltschachteln automatisch von der Rolle gleichzeitig gestanzt und gedruckt werden können. Die rationellste Ausnutzung solcher Maschinen ist dann möglich, wenn die Schachtelform jahrelang gleichbleibt. — Um die Kartonnagen gebrauchsfertig zu machen, sind sie durch Nieten, Heften oder Kleben zu verbinden. Das Kleben größerer Mengen wird auf Faltschachtel-Klebemaschinen ausgeführt, die an dem flach eingelegten Schachtelzuschnitt selbständig das Umlegen der Schachtelseiten zum Schlauch, das Klebstffauftragen und Andrücken der Klebstellen besorgt, so daß die Schachtel die Maschine gebrauchsfertig verläßt. Das Kleben ist überall dann vorzuziehen, wenn die Packungen pulverdicht sein müssen.

Der Vortrag wurde durch Vorführung der einschlägigen Werkzeuge und Maschinen im Lichtbilde sowie durch Musterarbeiten anschaulich gemacht. Außerdem wurde die Arbeitsweise an einer aufgestellten Maschine praktisch vorgeführt. *Z*

Leipziger Faktoren-Verein. Herr Dr. Rodenberg von der Deutschen Bücherei hielt kürzlich einen Vortrag über *„Künstler und Druckerpersönlichkeiten“*. Die Geschichte der Buchkunst von 1891 bis heute zeigt einen unerhörten Aufschwung; man erkennt aber erst die Umrisse dieser Aufwärtsentwicklung, und es ist daher schwer, über das Ganze zu urteilen, weil sich noch zu sehr Einzelheiten in den Vordergrund drängen, und sich die Auswirkung der Fortschritte noch in verschwommener Linie zeigt, auch ein Abschluß nicht zu erkennen ist. Redner erörtert die Frage: „Was ist Kunst“, und läßt Kunst münden in der Persönlichkeit des Schaffenden, der dem Werke Gestalt und Farbe gibt.

Auch die Buchkunst im weitesten Sinne tritt uns als wirkliche Kunst vor Augen. Der Künstler, der ihr dient, unterliegt dabei gewissen Regeln und mathematischen Gesetzen; aber diese sind ihm gleichsam angeboren und er hebt sich darüber hinweg. Wie der große Erneuerer William Morris sagte, baut er sein Werk unbewußt nach dem Leitfaden dieser Gesetze auf, und daß bewirkt die große Einheitlichkeit, die einem Werke zu eigen sein muß, wenn es als Kunstwerk angesprochen sein will. Auch Dürer habe sich mit kunsttheoretischen Fragen abgemüht, trotzdem er „mühelos“ ein Kunstwerk nach dem andern schuf; er mußte gestehen: „Schönheit, was das ist, das weiß ich nicht.“ Es gelang ihm also nicht jene strenge Einheitlichkeit im Kunstwerk mit aufspürendem Verstande zu erfassen. Theoretisch sah er die Anwendung der Gesetze bestätigt; aber das Geheimnis der Harmonie, das uns aus seinen Werken entgegen schlägt, konnte er sich nicht erklären.

Aesthetische Betrachtungen, die nachträglich die in Augenblicken der Inspiration von Künstlern geschaffenen Werke begrifflich deuten wollen, bleiben unfruchtbar, weil der Verstand nicht die Fähigkeit besitzt, Irrationales zu erfassen. Irrational ist jene Einheitlichkeit, jene Harmonie im Kunstwerk, die die Gesetze erst mit Leben füllen, weil der Verstand sie in ihre einzelnen Elemente auflöst. Die Regeln und mathematischen Gesetze sind aber Handwerkszeug, weshalb sie jeder Lehrling kennen lernen muß. In der Buchkunst wird der Künstler die Gesetze aus sich selbst entwickeln, wird aus unbewußter Befolgung strenge Regeln zu der Harmonie formen, die ein Kunstwerk bilden. Redner erinnert hier an die Druckwerke des Keleuscoth Press im Vergleich zu denen der Doves Press von Gobden-Sanderson. Die Morris-Drucke enthalten Unausgeglichenheiten, zeigen den Kampf mit der Technik und lassen das Experimentieren erkennen. Die Vollendung, die durch Beherrschung der Gesetze bei Cobden-Sanderson zu finden sind, werden in der Neuzeit, z. B. bei den Drucken von Poeschel in Trepte, denen der Bremer-Presse und den Drucken von Jakob Hegener in Hellerau bei Dresden beobachtet.

Die *Herstellung des Gebrauchsbuches* muß und wird immer mehr gleich dem Prunkbuch von künstlerischen Gesichtspunkten aus geleitet werden; aber inwieweit diese heute schon geschieht, sei eine andere Frage. Bei den Erzeugnissen der Druckkunst wird die technische Bindung deutlich hervortreten, und das Ringen mit dem Stoff fühlbarer als bei der Ausübung anderer Künste sein. Das unmittelbare Schaffen des Künstlers wird bei dem Drucker mittelbar, weil er an das Wort gebunden ist, und so wird der Wesensunterschied zwischen Künstler und Drucker bestehen bleiben.

Das erste Bemühen des Druckers muß es sein, sich von der oft grundlosen Beeinträchtigung seines Auftraggebers (in diesem Falle des Verlegers), frei zu machen und sich mehr mit dem Empfinden und den Gefühlen der Autoren beschäftigen, um die Wechselwirkung zwischen den beiden Meistbeteiligten am Buchwerk zu verringern. Hier aber erhebt sich die noch zu lösende Frage: Kann der Drucker überhaupt Künstler sein, oder ist er nur Handwerker?

Der nicht zu erschöpfende *Schriftenreichtum* bei uns läßt hierzu auch noch vieles ungeklärt, im Gegensatz zu den Abendländern, wo die Zusammenhänge in dieser Hinsicht klarer liegen.

Im *Titel* wird der Inhalt des Buches zusammengefaßt und auf einen letzten prägnanten Ausdruck gebracht. Die Schwierigkeiten der typographischen Anforderungen, die hier an den Drucker gestellt werden, sind letzten Endes auf innerliche Motive zurückzuführen; diese müssen vor seinem Auge stehen, noch ehe er an den Satz gegangen ist.

Im *Einband* wirkt diese innere Formgestaltung nach außen weiter, und die Schmückung des Einbandes im harmonischen Verhältnis zum Titel muß schon mit Nachdruck auf den Buchinhalt vorbereiten.

Nur so wird das ganze Druckwerk ein Kunstwerk sein. Wenn diese Voraussetzungen auch für das Gebrauchsbuch gegeben sind und die gegenseitige Inspiration vom Autor zum Drucker und zum Verleger überspringen, werden die Auswirkungen der epochemachenden Buchkunst besser erkannt werden.

Was wir heute auf dem *Schönen Buch*, dem Idealbuch, sehen, das aus der inneren Zusammenarbeit von Verfasser, Drucker und Illustrator entsteht, wird Allgemeingut in seiner erstrebenswerten Anwendung beim Gebrauchsbuch.

In der Aussprache wurde die Notwendigkeit hervorgehoben, die Verlegerwelt möge sich ihrer vornehmsten Aufgabe immer mehr bewußt werden, und dem Drucker nebst andern an der Buchherstellung Beteiligten die Wege ebnen, um so auch den feineren Aeußerungen des Menschengeistes ungestörtes Entfalten zu sichern. *Kö*

Mainzer Gutenbergfest. Das Mainzer Gutenberg-Museum und die mit ihm verbundene internationale Gutenberg-Gesellschaft, die beide ihr Entstehen der Begeisterung des Mainzer Gutenbergfestes vom Jahre 1900 verdanken, begehen wahrscheinlich am Johannistag 1925 das erste Vierteljahrhundert ihres Bestehens. Zu dem Doppel-Jubiläum wird eine umfangreiche internationale Festschrift herausgegeben. Außerdem soll in Mainz eine große Ausstellung über die Entwicklung des schönen deutschen Buches seit 1900 veranstaltet werden.

Albert Massini, dem im Sommer 1923 verstorbenen langjährigen Berliner Gauvorsitzenden, wird ein Grabmal errichtet. Die Enthüllungsfeier findet am Sonntag, 28. Dezember, vormittags 11 Uhr, auf dem städtischen Begräbnisplatz in Friedenau in der Stubenrauch- (Ecke Fehler-) Straße statt.

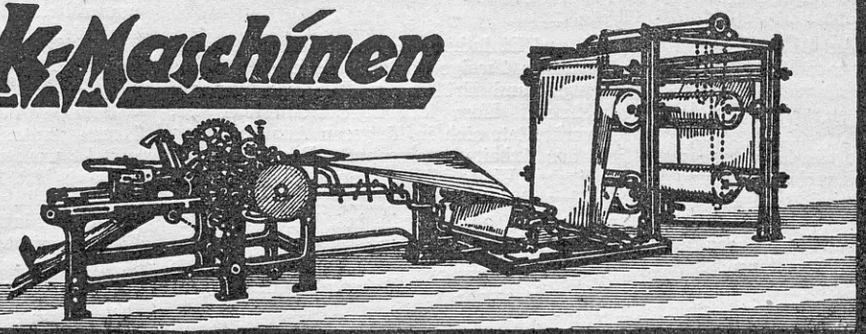
Trauerfeier für Stadtrat Heenemann. (Richtigstellung zu Nr. 101, S. 3454.) An Stelle des Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei sprach am Sarge ein Mitglied der Fraktion, Herr Pudel.

Aenderungen estnischer Grundzolltarife. Durch ein am 6. November vom Riigikongu angenommenes Gesetz wird u. a. folgendes bestimmt: A. Zur Einfuhr werden zugelassen: in Goldfranken für 1 kg: § 162 Punkt 1. Zubehörteile für Buchdruckereien 0,08 Punkt 2. 0,22. Punkt 3. 0,05.

Hosted by Google

Zement-Sack-Maschinen

bauen seit Jahren als Spezialität



F. DEHNE

FISCHER & KRECKE GMBH BIELEFELD

Kopierrollen

führende Marke

(A 7391

Papierfabriken
Julius Glatz
Neidenfels Rheinpfalz

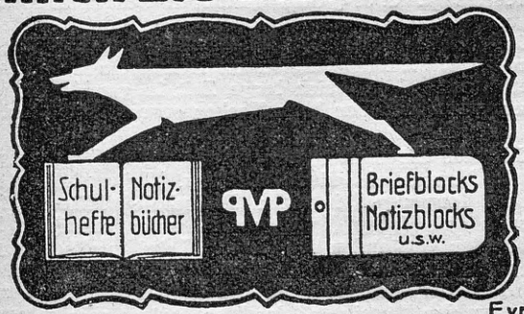
KOMBI

ANHÄNGE-ETIKETTEN-MASCHINEN

drucken Vorder- u. Rückseite ein- od. zweifarbig, lochen, bringen Papier-o. Metallösenan, perforieren schneiden und sammeln, alles in einem Arbeitsgang.

FRIEDRICH KEESE AG
MASCHINENFABRIK STUTTGART-O

Kennen Sie unsere Preise?



Massen-Auflagen **Papiervoss A.G. Pforzheim** Export nach allen Ländern

Pausleinen

ERSTKLASSIGE QUALITÄTEN
IN JE MEHREREN BREITEN

VORZÜGE:
Allerhöchste Transparenz
Leichteste Tusche- u. Druckaufnahme
Größte Radierfähigkeit

Rich. Schwickert
GmbH. / Freiburg i. Br.
Spezialfabr. f. Pausleinen u. Lichtpauspapiere

(A 7527

Hosted by Google

Arbeitsgemeinschaft für buchgewerbliche Fortbildung, München

Am 9. Dezember hatten sich auf Einladung des vorbereitenden Ausschusses Vertreter der verschiedenen Zweige des graphischen Gewerbes eingefunden, um der Gründungs- und Eröffnungs-Versammlung genannter Vereinigung beizuwohnen. Herr Buchdruckereibesitzer Dr. *Alfred Heller* als Einberufer verbreitete sich in längeren Ausführungen über die Absichten und Ziele der Arbeitsgemeinschaft. Das Bedürfnis nach technischer und künstlerischer Weiterbildung, der Mangel an Gelegenheit und Anregung dazu besteht bei Unternehmern, Angestellten, Setzern, Druckern und Buchbindern ebenso wie bei Verlegern, Gebrauchsgraphikern und Freunden eines guten Buches.

Hier soll nun durch gegenseitiges Hand-in-Hand-Arbeiten der Weg für fruchtbare buchgewerbliche Fortbildungsarbeit freigemacht werden, der sich jedoch keineswegs mit den schon bestehenden Organisationen kreuzen soll. Diese dienen spezielleren Zwecken, denen die neue Arbeitsgemeinschaft nicht feindlich gegenüberstehen will. Im Gegenteil ist die segensreiche Vorarbeit in der Ausbildung, wie sie die Münchener Fachschulen, die Typographische Gesellschaft sowie der Bildungsverband ausüben, nur anzuerkennen. Hierzu ist noch das weniger an den Tag tretende Bestreben nach technischer Vervollkommnung der Prinzipale und der Faktoren zu rechnen.

In der neuen Arbeitsgemeinschaft soll ein großer Kreis zusammengefaßt werden, da es keine Technik nur für Gehilfen oder nur für Prinzipale und Faktoren gibt. Hier soll ein gesundes Miteinanderarbeiten aller graphischen Gruppen, anfangend mit den Gebrauchsgraphikern, übergehend zu den Setzern, Druckern, Buchbindern, Prinzipalen und Verlegern Platz greifen. Dadurch wird der alte Berufsstolz wieder geweckt, den wir bei unsern alten Meistern bewundern.

Eine Angliederung an den Deutschen Buchgewerbe-Verein soll angebahnt werden, da die Arbeitsgemeinschaft nicht allein für München gedacht ist, sondern sich zu einer Reichsorganisation auswachsen soll, um einen nutzbringenden Austausch von Vorträgen und Ausstellungsmaterial herbeiführen zu können und so weiteren Kreisen zu dienen. Die tatkräftige Mitarbeit aller Graphiker im engeren und weiteren Sinne müsse gewonnen werden.

Herr *Paul Renner* als Gebrauchsgraphiker und Vater des Gedankens unterstrich die Ausführungen und entwickelte das Programm der buchgewerblichen Fortbildung; er betonte, es handele sich um ernste fachliche Bildungsarbeit, um Ertüchtigung aller in Betracht kommenden Fachleute. Man müsse sich zusammenfinden, um den gesteckten Zielen gemeinsam zuzustreben, nicht auf der einen Seite die Künstler, auf der anderen die Techniker, die bisher teilweise nebeneinander, ja sogar gegeneinander arbeiteten. Das Dilettantische im graphischen Gewerbe müsse verschwinden, ein langsames, künstlerisches Fortschreiten solle sich einstellen, eine Kunst angestrebt werden, die zeitlos sei, die aber beiden Teilen dienen solle, dem Kunstgewerbe wie dem Unternehmer, der auf Verdienst sehen muß. Daß dies sehr wohl möglich ist, dafür gäben unsere Schriftgießereien, die künstlerische Schriften herausbrachten und dabei auch verdienten, das beste Beispiel.

Der Zustand müsse endlich aufhören, wo der Mensch sich von der Maschine regieren lasse, die Zeit, die den Unternehmer zum Sklaven seines Geschäftes macht. Jetzt sei es so, daß der Existenzkampf von der Maschine diktiert werde; dadurch erlahmt und versage aber das künstlerische Schaffen, das unser Gewerbe brauche. Wege müssen gefunden werden, auf denen die Künstler die Fühlung mit dem Leben und Schaffen behalten, und die dahin führen, sich gegen die Maschine zu behaupten und diese der Kunst unterzuordnen. Idee müsse gegen Idee kämpfen und sich nicht von dem wirtschaftlichen Erfolg jagen lassen, nur, um schnell, recht viel und dabei billig zu liefern; nein, es gelte, die Arbeit so gut wie nur irgendmöglich herzustellen. Die künstlerische Ausführung als Regel gelten lassen, solle aller Bestreben in der Arbeitsgemeinschaft sein.

Herr *Geheimrat Dr. Kerschensteiner*, welcher den Ehrenvorsitz übernommen hatte, begrüßt als alter Fortbildungsschulmann diese Idee des Zusammenfindens von Industrie, Gewerbe und Kunst zur Weiterbildung in der angeregten Weise und die Verfolgung des gemeinsamen Zieles, das Buchgewerbe durch die Kunst zu heben. Solches Zusammenfinden werde auch das gegenseitige Verstehen fördern und dadurch das Bestreben, nur gute Arbeiten zu schaffen, erreicht werden; für ein gutes Buch sei jeder empfänglich.

Von denen, die sich zahlreich zur Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft meldeten, wurde Herr Dr. Heller als 1. Vorsitzender gewählt, ebenso wurden Ausschüsse für die verschiedenen Berufsgruppen gebildet, denen tüchtige Fachleute vorstehen, so für Schulfragen, das Maschinenwesen, für typographische Fragen und Regeln, für die künstlerische Ausbildung, für das Reproduktionsfach, das Ausstattungs- und Werbe- resp. Reklamewesen, für Organisation und Geschäftslehre, für die Buchbindertechnik, für Kalkulation, für Historisches usw.

Als erster Kurs ist eine wöchentliche Uebung im Schriftschreiben nach neuen Grundsätzen vorgesehen, der am 14. Januar 1925 beginnen soll. Nebenher läuft, mit dem 12. Januar anfangend, vierzehntägig ein typographisches Seminar unter Leitung des Herrn Paul Renner, wobei jeder sowohl Lehrer wie Lernender sein soll. Es folgen weiter Führungen durch Museen, Berechnungskurse usw., so daß jeden Monat neue Aufgaben zu lösen sein werden. Zur Abhaltung der Arbeitsabende stellt die Firma R. Oldenbourg in der Gluckstraße einen Saal zur Verfügung. Anmeldungen sind an Herrn Buchdruckereibesitzer Dr. A. Heller, Herzog-Max-Straße 4, zu richten; Lehrlinge können nicht aufgenommen werden. **Der gedruckt vorliegende Satzungsentwurf** wurde genehmigt und die Wahl des Gesamtvorstandes vorgenommen, somit alles Notwendige erledigt, um die „Arbeitsgemeinschaft für buchgewerbliche Fortbildung" auf einen Weg zu bringen, der nutzbringend besonders für das graphische Gewerbe sein soll. *-th*

Zeichenpapier auf Zinkplatten zu kleben

Zum Aufkleben von Zeichenpapier auf Zinkplatten eignet sich am besten neutraler Pflanzenleim, der auf kaltem Wege wie folgt hergestellt werden kann:

Man löst 15 kg Kartoffelmehl in ca. 100 Liter kalten Wassers und läßt dazu langsam unter beständigem Umrühren 4½ kg Natronlauge 40° Bé einlaufen, wodurch eine dicke, zähe Masse entsteht, die alkalisch reagiert. Hierauf neutralisiert man mit 4—5 kg Salpetersäure (mit der gleichen Menge kalten Wassers verdünnt), welche man gleichfalls langsam einlaufen läßt. Dazu kommen 50 g Oxalsäure, 3 kg Kapillärsirup und zuletzt 200 g Karbolsäure. Durch Zusatz von Wachs in den gleichen Teilen Terpentin gelöst, zu diesem Pflanzenleim, kann dieser verbessert werden.

Mit diesem Leim wird das Zeichenpapier bestrichen und auf die Zinkplatten aufgeklebt. *Wilhelm Reinicke*

* * *

Zur Anfrage auf Seite 3386 in Nr. 99 gebe ich nachstehendes sehr gutes Rezept bekannt:

700 g Kernweizenstärke in 3 l kalten Wassers eine Stunde lösen lassen, dann 5 l kaltes Wasser zugießen und die Masse unter ständigem Umrühren tüchtig aufkochen lassen.

Nachdem dann noch etwa 20 ccm Salpetersäure in die fertige Masse gemengt wurden, ist der Kleister zum Bestreichen des Zeichenpapiers gebrauchsfähig.

Vorsichtshalber soll dieser Kleister durchgesiebt werden, damit keine Knöllchen aufgestrichen werden.

Die beklebten Platten müssen eine Zeitlang eingepreßt werden. *Werkmeister*

* * *

Nach K. G. Junges Buch „Die Klebstoffe" (durch den Verlag der Papier-Zeitung für eine Mark zu beziehen) ist wie folgt zu verfahren: Papier kann auf Zinkblech nur mit einem elastischen, geschmeidigen Klebmittel aufgeklebt werden, da es andernfalls durch die Ausdehnung und durch Zusammenziehen des Bleches infolge von Temperaturschwankungen abspringt. Derartige Klebmittel enthalten fast stets Zucker oder Sirup, wodurch dem Klebstoff die Sprödigkeit genommen wird. Für diesen Zweck kommen folgende Klebstoffe in Betracht: 1. Wasserglas mit einem geringen Zusatz von Zuckersirup oder Stärkesirup (Glykose). Dieser Klebstoff hält selbst das Papier beim Erwärmen des Metalls auf diesem fest. 2. Leimstärkekitt, welcher hergestellt wird, indem man dicke Leimlösung mit zwei Teilen frisch bereitetem Stärkekleister heiß mischt, in dieses Gemisch dann einen Teil dicken Terpentin und einen Teil Weingeist einrührt. Dieser Leimkitt hält sehr fest und zeichnet sich dadurch aus, daß er nicht durch das Papier durchschlägt. 3. 60 g Gummiarabicum werden in so viel Wasser gelost, als notig ist, um auch noch 45 g feine Weizenstärke darin zu kochen. Dann gibt man die 45 g Weizenstärke und 15 g Zucker in die Lösung und kocht bis zur gewünschten Konsistenz ein. Dieser Klebstoff bindet stark und läßt sich lange Zeit in geschlossenen Büchsen aufbewahren, wenn man ihm beim Kochen etwas Kampfer zusetzt.

* * *

Ein erfahrener Mitarbeiter sendet noch weitere Ratschläge:

Rezept I: Man mischt fünf Teile gew. Weizenmehl mit ein Teil venetianisches Terpentinöl in einer Reibschale (Mörser), fügt dann eine wässerige Leimlösung (5 vH), warm, unter Umrühren hinzu, bis eine Art Kleister entstanden ist. Dieser Leim trocknet langsam, besitzt aber große Klebekraft.

Rezept II: Vorzüglich bewährt, um Papier auf Blech zu kleben; es hat außerdem den Vorteil, daß das Blech gefalzt oder gebogen werden kann, ohne daß das Papier abspringt, weil der Klebstoff biegsam und geschmeidig bleibt: 25 g Japanwachs, Ceresin oder Erdwachs, 20 g venetianischen Terpentin, 25 ccm Pflanzenleim, alles warm mischen. Zum Schluß noch 20 g Asphaltlack. Alles zusammen heiß mischen und warm aufstreichen. Die Prozentsätze richten sich nach dem Papier und müssen dementsprechend geändert werden. Papier vor dem Kleben anfeuchten. *Papiertechniker*

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 17. Dezbr. 1924

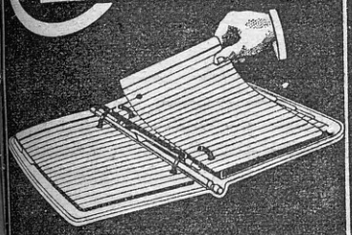
Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg aufwärts:

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	3,30	bis 4,25
Hanf gemischt	„	3,50	„ 5,—
Späne, holzfrei weiß	„	17,50	„ 19,50
Späne, holzhaltig weiß	„	8,50	„ 10,00
Späne, holzhaltig bunt	„	4,25	„ 5,50
Lederpappen	„	6,20	„ 7,75
Holzpappen	„	6,—	„ 7,—
Gemischte Kartonnagen	„	4,35	„ 5,40
Kontobücher ohne Deckel, holzfrei	„	8,75	„ 10,50
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	8,—	„ 9,25
Zeitungen gebündelt	„	6,—	„ 7,—
Zeitschriften gebündelt	„	5,—	„ 6,—
Rollenabrisse	„	9,50	„ 10,50

Die Altpapierpreise ziehen an, es werden größere Abschlüsse mit dem Ausland getätigt.

Digitized by Google

FFF
FORTSCHRITT
RINGBÜCHER



Beste Mechaniken
FABRIKEN FORTSCHRITT FREIBURG i/B.

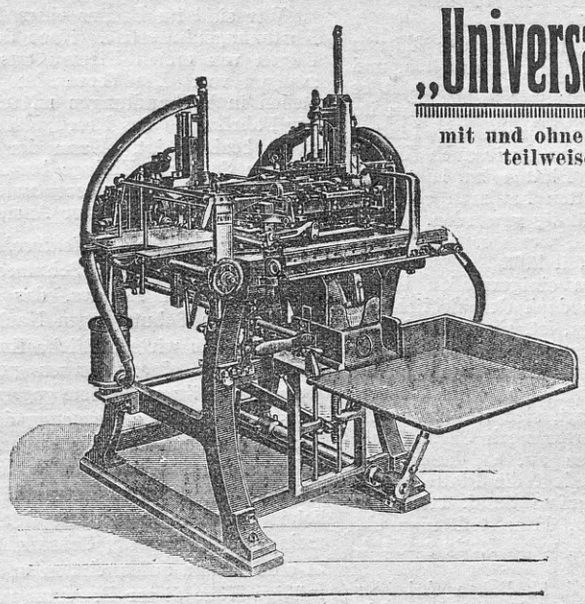
Mehr als 20 Formate für
Taschen-, Kolleg- u. Geschäftsbücher
lieferbar, hochf., neue Ausführung!
Verlangen Sie Prospekt Nr. 25
Büro-Einrichtungs-Fabriken Fortschritt
Freiburg i. Br.

Geglühten und verzinkten (A 7832
Blumendraht
in kleinen Ringen zu 10 und 15 g
A. Hesse, Metallwaren, Iserlohn.

Spezialfabrikation aller Arten von Blocks.
Besondere Spezialität:
„Stenogrammhefte"
Papierverarbeitung
Max Giesen
Berlin SO 26
Dresdener Str. 8
Fernsprecher: Moritzplatz 4125

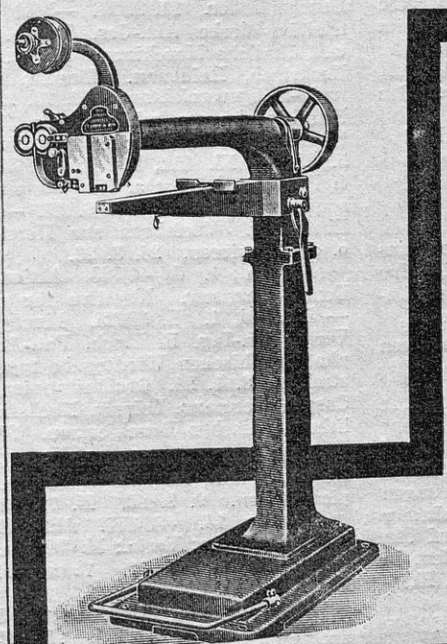
Maschinenbau
PIRNA G.m.b.H. Dresden
Ia Spezial-Maschinen
für Lichtpaus- u. Paus-Papier, Carbon-Papier, Wachs- und Teer-Papier, Krepp-Papier, Oel-Papier, Gummierte und andere Spezial-Papiere und Hilfsmaschinen dazu.
MBP 25 jähr. prakt. Erfahrg. MBP

„Universal" - Kuvert- u. Beutelmaschine
mit und ohne Schlußklappengummierung festformatig, teilweise verstellbar und total verstellbar



SPEZIAL - MASCHINENFABRIK
für
Kuvert- und Beutel-Maschinen,
Gummier- und Ausstanz-Maschinen,
Ausstanzmesser für alle Zwecke
Erstklassiges Material. Sauberste Ausführung.
Bewährte verbesserte Konstruktion.
Schnellste Lieferung
Bruno Pahlitzsch
Berlin SW 29, Gneisenaustr. 67
(A8144

Hauffe
Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier
Lichtpauspapier
Ölpauspapier
Naturpauspapier
Detailzeichenpapier
Ölkarton (A6312
bürgen für erstklassige Qualitätsware. Verkauf nur an Wiederverkäufer
A. E. HAUFFE / PULSNITZ IN SA.
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13



NEU KARTON-HEFTMASCHINE NEU
PERFEKTION
bildet ohne Auswechseln von Teilen
6 Klammergrößen
Große Vorteile
bei Herstellung aller Arten
Versandkartons
Holzstoffkisten
usw.
Man verlange Prospekt
C. E. GAITZSCH
MASCHINENFABRIK :: CHEMNITZ-R
(A 8061

Praktische Winke für Offset-Drucker

Vom Körnen der Platten

Wo mehrere Offset-Pressen im Betrieb sind, lohnt es, das *Körnen der Platten* selbst zu können, wo aber nur eine oder zwei arbeiten, und eine Anstalt zum Körnen der Platten in der Nähe ist, empfiehlt es sich, sie gekörnt zu kaufen. (Das empfiehlt auch Byron W. Cullen im New Yorker National Lithographer.) Richtiges Körnen der Platten erfordert Erfahrung und gesunden Menschenverstand, wie auch Kenntnis der Arbeitsbedingungen und der an den Platten zu leistenden Arbeit. In einer Anstalt zum Körnen von Platten hat man eher die Erfahrung und ist mehr oder weniger sachverständig geworden, so daß der Kunde sicher zufriedenstellend bedient wird, wenn er richtig angibt, was er zu haben wünscht und die nötige Zeit läßt.

Wenn auch das Körnen der Platten einem einigermaßen hellen Kopf keine große Mühe macht, so erfordert es doch Geschicklichkeit.

Das gewöhnliche Verfahren, Platten zu körnen, ist, sie in die *Körn-Maschine* zu legen, mit nach Körnungsgrad ausgesiebtem Sand zu bedecken und genügend Wasser hinzuzufügen, damit dieser feucht bleibt. Dabei ist es sehr wohl möglich, eine Platte trocken, also ohne Wasser, zu körnen. Allerdings wird wohl jeder, der körnt, sich für das nasse Verfahren einsetzen, und viele werden dem Wasser noch Chemikalien zusetzen. Wendet man das trockene Verfahren an, so dauert das Körnen der Platte einige Minuten länger. Man legt die Platte in die Maschine, bedeckt sie wie angegeben mit scharfem Sand, stellt die Maschine an und läßt 50 bis 60 Minuten laufen, dann stellt man ab, entfernt den Staub von der Platte, und nimmt sie, wenn fertig gekörnt, heraus.

Für eine gröbere Körnung bei Plakaten und ähnlichen Arbeiten nimmt man gröberen Sand und schwerere Steine. Es gibt so viele Arten von Mahlsand, daß man sie nicht alle aufzählen kann. Der gebräuchlichste ist grobes Bimsstein-Pulver. Es ist billig und brauchbar für alle Arten der Körnung. In vielen Anstalten wird Schmirgel-Pulver genommen, das besonders die Lithographen lieben. Karborundum-Pulver ist für feine Körnung sehr geeignet und nicht teuer. Seesand ist auch häufig verwendet worden, aber er muß ganz rein sein, sonst wird die Platte verschmiert.

Viel ist darüber geschrieben worden, ob es zweckmäßig ist, der Platte nach dem Körnen ein Alaunbad zu geben. Ihre Farbe wird dadurch heller, so daß der Umdrucker leichteres Arbeiten hat. Wenn es sich um feinere Arbeiten handelt, erleichtert diese hellere Farbe der Zinkplatte das Arbeiten ungemein, weil man die feineren Linien besser erkennt. Das Alaunbad stellt man auf folgende Weise her: Man nimmt ein Pfund pulverisierten Alauns und löst es in 10 Litern warmen Wassers auf — man kann auch kaltes Wasser nehmen, nur dauert dann die Auflösung länger —, dazu fügt man etwa ¾ Liter Salpetersäure. Man mische gründlich und benetze die Platte mit der Lösung, oder gieße die Lösung in einen Trog und tauche die Platte einen Augenblick hinein. Zuerst erscheint die Platte dunkelgrau, wird dann aber hell. Man wasche sie nun mit reinem Wasser, trockne ab, worauf sie fertig zum Gebrauch ist.

Ist eine Platte ausgedruckt und soll für eine neue Arbeit verwandt werden, dann wasche man sie mit Lauge ab, wie sie der Buchdrucker verwendet —: ein Pfund Pottasche aufgelöst in etwa 10 Liter Wasser; sie wird alle Farbe abnehmen und verhüten, daß die alte Arbeit beim Druck wieder zum Vorschein kommt. Ist mit reinem Wasser nachgespült, körne man die Platte von neuem. Niemals darf man eine alte Platte verwenden, ohne sie neu zu körnen.

Ein- oder zweimal in der Woche nehme man die Walzen aus der Körnmaschine und wasche sie gründlich mit reinem Wasser. Unzweifelhaft hat sich viel Schmutz angesetzt. Nach dem Waschen prüfe man sie genau und scheide die abgenutzten, beschädigten oder nicht mehr völlig runden aus. Letztere gleiten beim Körnen über die Platte anstatt zu rollen und verursachen Schrammen, die sich beim Druck von vollen Flächen oder Halbtönen bemerkbar machen. Die Haltbarkeit der Walzen ist verschieden. Man rechnet jedoch, daß 10 vH der in ständigem Gebrauch befindlichen in der Woche erneuert werden müssen, wenn man gute Körnung verlangt.

(Nach „British and Colonial Printer and Stationer", London.)

Lebensdauer von Briefumschlag- und Gummiermaschinen

Ich bitte Sie, mir umgehend ein Sachverständigengutachten zukommen zu lassen, was eine Kuvertmaschine (Schnelläufer) sowie eine Gummiermaschine für eine Lebensdauer hat. Ich benötige diese Angaben zwecks Abschreibung für die Vermögenssteuerveranlagung. *Z.*

Auskunft eines Fachmannes: Die Lebensdauer dieser Maschinen kann mit 15 Jahren angenommen werden.

Dresdner Altpapiermarkt

Dresden, den 16. Dezbr. 1924

Noch zu Beginn der vergangenen Woche bestand Meinung, daß auf dem Altpapiermarkt der Höhepunkt erreicht sei, doch führten die neuen Papier- und Pappenpreise dazu, daß die Verarbeiter ihre Forderungen für Späne heraufsetzten. Die Umsätze blieben lebhaft, die Großhändler zeigten aber Unlust zu Lagerkäufen, weil sie kein Zutrauen auf den Bestand der jetzigen Preise und Umsätze haben. 1000-kg-Posten, in Ballen, ab Hof: gemischte Abfälle 4,25, Kartonnagen-Abfälle 6,—, Holzpappe-Abfälle 6,50, Lederpappe-Abfälle 6,50, weiß h'frei 22,—, weiß h'haltig 10,—, Zeitungen 7,—, Akten 9,50, Schwerdruck 5,75 Mark,

Bilanzwert eines Musterschutzes

Wir sind im Besitze eines Musterschutzes für eine Neuheit in der Kartonnagenindustrie. Nach dem betr. Erzeugnis liegen bereits Nachfragen von ersten Firmen aus verschiedenen bedeutenden Industriezweigen vor. Die Verwendungsmöglichkeit ist fast unbegrenzt. Wir stehen in Verhandlungen mit einer Firma, welche behufs Einrichtung der Fabrikation des Erzeugnisses als Teilhaber in unsere Firma einzutreten beabsichtigt. Kann der Musterschutz in diesem Falle von unserer Seite als Einlage bewertet werden, und in welchem Umfange im Verhältnis zum prozentualen Reingewinn der beabsichtigten Fabrikation? Ist dies Ihrer Ansicht gemäß möglich? *Großhandlung*

Antwort unseres patentrechtlichen Mitarbeiters: Das wesentliche Merkmal gewerblicher Schutzrechte war ursprünglich die Schaffung eines negativen Rechtes, das heißt, eines Verbotsrechtes, das dem Inhaber den Schutz gegen Nachahmer der ihm geschützten Erfindung zustand. Die wirtschaftliche Entwicklung hat aber gezeigt, daß Schutzrechte auch einen starken positiven Charakter annehmen können, wenn sie in ihrem Gebiete gegenüber dem bisherigen Stand der Technik eine so wesentliche Neuerung darstellen, daß die durch sie geschützten Waren die nach dem bisherigen Stand der Technik hergestellten überholen oder ganz aus dem Felde schlagen. Auch ist der Propagandawert häufig nicht zu unterschätzen, der in der Existenz eines gesetzlichen Schutzes liegt. Mit Rücksicht auf diese Tatsache ist es allgemein üblich, Patente, Gebrauchsmuster und Warenzeichen als Aktiva in eine Bilanz aufzunehmen und als Einlage zu bewerten. Die zahlenmäßige Höhe dieser Bewertung hängt ganz von den jeweiligen Verhältnissen ab. Wenn ein Erfinder und ein Kapitalist sich zur Ausübung und Verwertung eines Schutzrechtes zusammentun, hat der Erfinder immer das Bestreben, sein Schutzrecht sehr hoch zu bewerten, während der Kapitalist häufig das gegenteilige Bestreben hat. Man fand früher bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die mit dem Mindest-Kapital von 20 000 M. gegründet wurden, die Lösung, daß einer Bareinlage von 10 000 M. ein oder mehrere in gleicher Höhe bewertete Schutzrechte gegenüberstanden.

Patent-Anwalt Abrahamsohn, Berlin SW 47.

Patentliste vom 27. November 1924

Anmeldungen. Kl. 15a, 17. H. 91 933. Anton Hoyer, Berlin, Gerichtsstr. 23. Schutzvorrichtung für Matrizensetz- und Zeilengießmaschinen; Zus. z. Pat. 403 998. 30. 11. 22. — Kl. 15a, 17. T. 28 491. Typograph, GmbH., Berlin, Matrizensetz- und Zeilengießmaschine mit an Drähten geführten Matrizenstäben. 11. 2. 24. — Kl. 15a, 19. W. 58244. Victor Stanley Williams u. Williams Engineering Company, London; Vertr.: Dipl.-Ing. G. Bueren, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Typengießmaschine mit einer Gießform, deren Oberteil beim Zurückziehen der Gießform von der Form abgehoben wird. 3. 5. 21. Großbritannien 3. 5. 20. — Kl. 15b, 1. B. 114 022. Hermann Bielefeldt, Berlin, Seydelstr. 5. Umdruckverfahren für Offsetdruck. 5. 5. 24. — Kl. 15b, 1. C. 33 513. Chemische Fabrik Pharma GmbH., Hannover. Verfahren zur Herstellung abdruckbarer Druckmuster auf Flachdruckplatten. 7. 5. 23. — Kl. 15b, 1. C. 34 473. Chemische Fabrik Pharma GmbH., Hannover. Verfahren zur Herstellung von abdruckbaren, bildrichtige Abdrucke liefernden Druckmustern auf Flachdruckplatten nach mittels Schreib- oder Farbstiften, Tinten, Tuschen oder Pinselfarben auf der Druckplatte selbst hergestellten Originalen; Zus. z. Anm. C. 33 513. 25. 2. 24. — Kl. 15d, 8. Sch. 69 580. Alfred Schlesinger, Düsseldorf, Tußmannstr. 70. Gummidruckschnellpresse mit heb- und senkbarem Druckzylinder. 11. 2. 24. — Kl. 15d, 29. B. 111 596. Bergmann-Elektrizitäts-Werke, Akt.-Ges., Berlin. Antrieb für Rotationsdruckpressen und ähnliche Maschinen. 31. 10. 23. — Kl. 15d, 39. R. 59560. Max Rockstroh, Heidenau. Tiegeldruckpresse mit selbsttätiger Bogenan- und -ablegevorrichtung. 22. 10. 23. — Kl. 15e, 13. A. 39 991. Adrema Maschinenbauges. mbH., Berlin. Maschine zur Herstellung von fertig adressierten Kreuz- oder Streifenbändern von einer Papierrolle. 24. 5. 23. — Kl. 15k, 7. F. 49 530. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Verfahren zur Erzeugung von Schrift- und sonstigen Zeichen. 18. 6. 21. — Kl. 15k, 9. W. 64493. Otto Wild, Ebersberg. Verfahren zur Herstellung von mehrfarbigen Ueberzug- o. dgl. Papieren. 24. 8. 23.

Kl. 57d, 1. A. 41 728. Aktien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin- Treptow. Negative für photomechanischen Druck. 4. 3. 24. — Kl. 57d, 1. L. 59224. Linotype and Machinery Limited, London; Vertr.: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Verfahren zur photographischen Wiedergabe typographischer Druckflächen von Filmstreifen. 8. 1. 24. Großbritannien 9. 1. 23. — Kl. 57d, 2. H. 90 637. Caspar Hermann, Leipzig, Kochstr. 71. Verfahren zur Herstellung von lithographischen Druckformen. 28. 7. 22.

Erteilungen. Kl. 15c, 1. 406 781. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Kniegelenk für Prägepressen für Stereotypiematrizen. 9. 9. 22. M. 78 953.

Kl. 81a, 14. 406 807. Aktiebolaget Gerh. Arehns Mekaniska Verkstaf, Stockholm; Vertr.: M. Wagner u. Dipl.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Transportvorrichtung für Schachteln o. dgl. 16. 8. 22. A. 38 293.

Löschungen. Kl. 15a, 14, 342 344. 15d, 5, 358 405. 15d, 31, 346 247. 15g, 23, 348 155. 15g, 27, 364 057. 15i, 2, 365 790.

Hosted by Google

Stolzenberg

„Blitz" - Ordner - Steuermappe

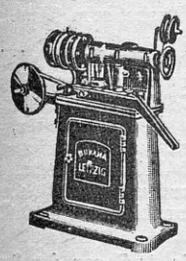
Jedem Steuerzahler hochwillkommen

Preis: Mk. 5,—, Luxus-Ausführ. Mk. 6,— das Stück
Erhältlich in den einschlägigen Papier-Geschäften

wo nicht, durch:

Fabrik **Stolzenberg** *Oos i. Baden*
und Berlin SW 68

(A 8112



Bukama Automaten

zum Herstellen v. Nadel- u. Andrück-Etiketten

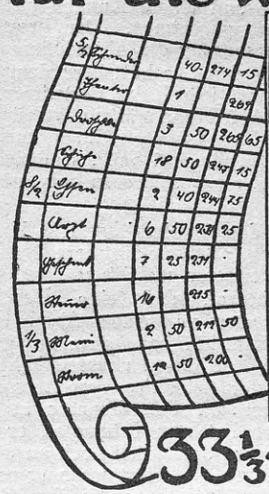
O. HOPPE & Co. NACHF.
LEIPZIG-SCHL. 14
Könneritz-Straße 43.

(A 4728

WAN 24

Pick-Pock

Die Kontrollkasse für die Westentasche



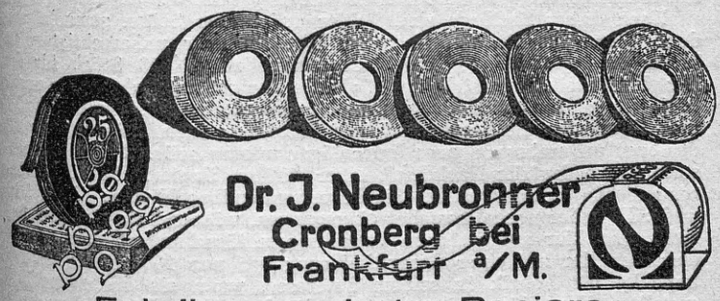
Der neue Verkaufsschlager für ihr Geschäft!

„Pick-Pock" D. R. G. M. braucht jeder ordentl. Mensch, um Einnahmen und Ausgaben des tägl. Lebens sowie den Geldbestand augenblicklich aufschreiben zu können. Es steht alles wohlgeordnet auf dem aufrollbaren Streifen. Äußerlich stellt „Pick-Pock" eine niedliche, vernickelte Kassette für die Westentasche dar. — Bestellen Sie sofort mindestens 2 Schauplakate mit je 6 Stück (einzeln GM. 1.50 im Verkauf) und 2 Ersatzstreifenpackungen (je GM. -.30) — 33⅓% gegen Nachn.! Bei Großabnahme 40% Nachl. — „Pick-Pock" auf dem Ladentisch und im Fenster fesselt jeden Kunden und verkauft sich mühelos von selbst!

R. Beckel & Co., G.m.b.H. Berlin B 54

33⅓-40% Verdienst

Thüringer Papierwarenfabrik
C. Schröter
Mühlhausen in Thüringen
Schnellhefter — Vertikalmappen
Karteikarten (A 6101



Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere (A 6924

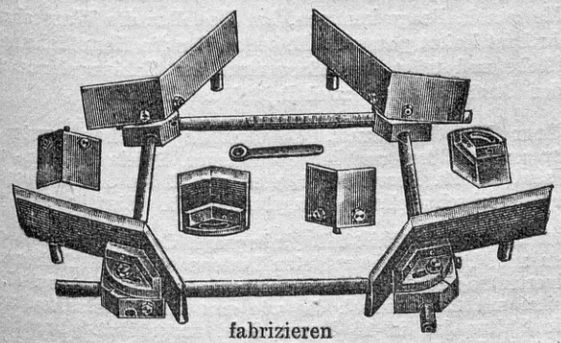
F. J. Bernsau, GmbH. Erkrath
(bei Düsseldorf)

liefert wieder

Kopierrollen, Schreibmaschinen-, Durchschlag-, Abzugspost, Florpost, Carbonrohpapier, Paraffinseidenrohpapier, Futterseiden, Blumenseiden, Tabakpapiere, Isolationspapiere und zahlreiche andere Sorten, die eine sorgfältige Verarbeitung für technische Zwecke bedingen, (A 8102

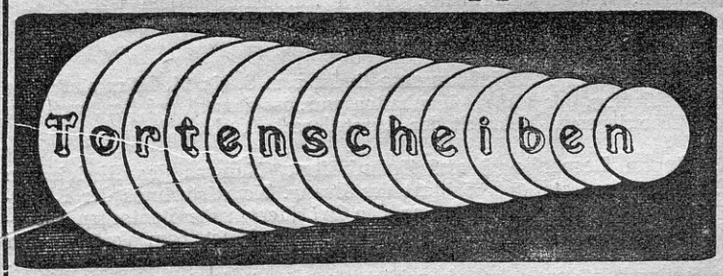
Mit Angeboten stehen wir auf Anfrage gern zu Diensten

Hübinger & Haas AG., Zuffenhausen-Stuttgart



fabrizieren
STANZMESSER JEDER ART
in bester Qualitätsware zu billigsten Preisen

Tortenscheiben – Pappscheiben



F. Becker & Co., Biebrich a. Rh.
Kaiserstraße 51 • Fernruf 570

(A 7564

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Beschränkte Vollmacht des Meßvertreters

Zeit für Erledigung der Feiertagspost

Oberlandesgerichts-Entscheidung. Nachdruck verboten.

Nach § 85 des Handelsgesetzbuches gelten die seitens eines Handlungsagenten, der nur mit der *Vermittelung* von Geschäften betraut ist, im Namen des Geschäftsherrn mit einem Dritten abgeschlossenen Geschäfte als von dem Geschäftsherrn genehmigt, wenn dieser nicht *unverzüglich*, nachdem er Kenntnis von dem Abschlusse erlangt hat, dem Dritten gegenüber die Ablehnung des Geschäfts erklärt. In einem Falle, mit dem sich das Oberlandesgericht Karlsruhe zu beschäftigen hatte, war zwischen einem Messevertreter und einem Kunden auf der Leipziger Messe ein Kaufvertrag zustande gekommen. Der Vertreter sandte an seinen Geschäftsherrn am Ostersonntag die Abschlußanzeige, aber erst am folgenden Mittwoch schrieb der Geschäftsherr dem Besteller, er lehne das Geschäft ab. Damit war jedoch der Besteller nicht einverstanden, indem er behauptete, die Ablehnung hätte unverzüglich erfolgen müssen, mindestens also einen Tag früher. Hinzu komme, daß ein Messevertreter unbedingt Abschlußvollmacht habe, so daß also gegen das Geschäft, das er mit dem Vertreter abgeschlossen habe, nichts eingewendet werden könne.

Im Gegensatz zur ersten Instanz hat das Oberlandesgericht Karlsruhe den Anspruch des Klägers *abgewiesen*. Während andere Gerichte sich dahin aussprachen, daß ein Messevertreter unbedingt Abschlußvollmacht besitze, erkannte dieser Gerichtshof, daß eine Handelsübung dahingehend, daß ein Messevertreter zu festen Abschlüssen bevollmächtigt gelte, nicht bestehe. — Weiterhin habe aber auch der beklagte Geschäftsherr des Vertreters die Ablehnung unverzüglich bewirkt. Man müsse doch bedenken, daß der Brief des Vertreters, der am Ostersonntag geschrieben wurde, erst am Osterdienstag in die Hände des Beklagten gelangte. Letzterer hat nun behauptet, er sei an diesem Tage verreist gewesen; er habe also unmöglich noch an demselben Tage seine Ablehnung erklären können. — Selbst wenn er nicht verreist gewesen wäre, so meinte der Gerichtshof, mußte ihm doch Zeit gelassen werden, die über die Osterfeiertage eingegangenen Aufträge genau zu prüfen, und zwar nicht bloß in der Richtung, ob er für die von seinem Messevertreter überschriebenen zahlreichen Aufträge die nötigen Waren vorrätig hatte, sondern vor allem auch in der Richtung, ob sich die Aufträge noch zu den von dem Agenten bewilligten Preisen gewinnbringend ausführen ließen. Mit Rücksicht auf die Feiertage mußte deshalb die dem Beklagten zu gewährende Zeit für die Entschließung etwas reichlicher bemessen werden. Wenn sich der Beklagte unter diesen Umständen einen vollen Tag für die Entschließung freihielt und dem Kläger erst am nächsten Tage eine ablehnende Antwort gab, so hat er damit nicht länger gezögert, als ihm für seine Erklärung im Interesse einer ordnungsmäßigen Geschäftsführung gestattet werden mußte.

Da sonach der Beklagte die Ablehnung unverzüglich erklärt hat, so war er an den Abschluß seines Vertreters nicht gebunden. (Oberlandesgericht Karlsruhe, 5. 125/23.)

Leipziger Technische Messe. Zur Frühjahrsmesse 1925 wird dieser Meßzweig durch neu erstehende Hallenbauten eine Vergrößerung der zur Verfügung stehenden Fläche von 80 000 qm. auf etwa 130 000 qm. erfahren. Trotzdem sind die Ausstellerplätze durch Mietsabschlüsse bereits fats restlos vergeben. Dem Verein Deutscher Werkzeug-Maschinenfabriken werden in der für ihn errichteten Halle 9 rund 20 000 qm. Ausstellungsraum zur Verfügung stehen. Die zum zweiten Male stattfindende Braunkohlenfachmesse und die erstmalig auftretende *Wärmemesse* werden nach den vorliegenden Anmeldungen weit größeren Ausstellungsraum benötigen, als erwartet wurde. Für die neue Meßausstellung *Fördermesse* sind etwa 10 000 qm Gelände in Aussicht genommen. Auch die übrigen Industriegruppen, insbesondere die Elektrotechnik und das Bauwesen erfahren durchweg große Erweiterungen. Außer drei neuen, großen Ausstellungshallen werden deshalb als Provisorium auch noch mehrere stabile Zelt-Hallen errichtet, um dem Ausstellerandrang zu genügen.

Die Wiener Frühjahrsmesse findet vom 8. bis 14. März statt. Der achte Meßtag, der bisher einzuhalten war, ist danach gefallen, weil ihn die überwiegende Mehrheit der Ausstellerschaft ablehnte.

Gegen Leseschund auf Bahnhöfen. Namens des Rheinischen Kirchentages hat der Präsident des Evang. Konstistoriums der Rheinprovinz, Freiherr v. d. Goltz, an den Präsidenten der Deutschen Eisenbahngesellschaft Münster, Oeser, die Bitte gerichtet, dem Vertriebe der Schmutzschriften in deutscher und fremder Sprache auf den Bahnhöfen und in den Bahnhofsbuchhandlungen ein Ende zu machen. Für diesen könne kein irgendwie geartetes geistiges oder kulturelles Bedürfnis geltend gemacht werden. — In Stuttgart hat in letzter Zeit die Reichsbahndirektion einige der übelsten Schmutzzeitschriften von den Bahnhöfen entfernen lassen. — —s—

Beanstandete Schreibblöcke-Lieferung

1918. Schiedspruch.

Schiedsprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Die Papierhandlung A. in B. bestellte bei der Papier-Ausstattungsfabrik X. in Y. eine eigene Anfertigung von 1000 Stück Quart-Schreibblöcken in verschiedenen Papiersorten und Umschlagfarben. Nach Ausführung des Deckendruckes (4×250 Stück) bemusterte die Fabrik vier verschiedene Blöcke, deren Ausführung gefiel. Der Besteller erbat von der Fabrik noch Vorschläge für die Verteilung der Auflage auf die einzelnen Sorten und gleichzeitig Bemusterung zweier weiteren Sorten (Leinenpapier dünn und dick). Wegen diesem Papier ging der Briefwechsel und die Bemusterungen noch hin und her; auf die Verteilungsfrage gab die Fabrik dem Besteller den Bescheid, linierte und karierte Blöcke würden wohl mehr verlangt werden als rautierte und unlinierte. Nach diesem Bescheid gab Besteller für die Auflageeinteilung der insgesamt 1000 Blöcke folgende Verteilung auf: unliniert 3, liniert 3, kariert 4, raut. 2, Leinen 5. Von einer andern Farbe zum Umschlagpapier für die fünfte Sorte war nicht die Rede.

Ueber diese angegebene Verteilungsformel erbat die Fabrik Aufklärung, da sie annahm, die Bestellung sei möglicherweise durch Hinzunahme der Leinenblöcke erweitert und mit den Zahlen seien je hundert Stück, zusammen 1700 Stück Blöcke, gemeint. Hierauf wurde, und zwar erst nach Verlauf einer Woche, geantwortet, die Verteilung sei schon angegeben, es sollten nicht mehr wie 1000 Blöcke geliefert werden. Die Fabrik fertigte nun 5×200 Blöcke an und verwendete, um die gedruckten Umschläge aufzubrauchen, zu den Leinenblöcken je 50 Stück der bedruckten vier Sorten farbig Umschlag.

Diese Lieferung beanstandet Besteller, weil die Auflagen der Sorten nicht seiner Angabe entsprächen; es hätten danach geliefert werden müssen: 175 unliniert, 175 liniert, 240 kariert, 120 rautiert und 300 Leinen. Ferner hätten die Leinenblöcke dieselben Umschlagfarben wie die vier andern Sorten, dadurch entstände im Ladengeschäft ein völliges Durcheinander. Weiter wäre bei richtiger Auflagenverteilung ein ungefähr gleichzeitiger Aufbrauch zu erwarten gewesen, während jetzt Ware und damit Geld unnötig festgelegt bliebe und die Disposition für Neubestellungen beschränkt werde. Auch die Verkaufstätigkeit im Ladengeschäft sei erheblich erschwert worden dadurch, daß der Verkäufer bei Leinenblöcken die Blöcke immer erst aufzuschlagen und zu erkennen habe, ob er das richtige gegriffen, was im dunklen Laden und bei vielem Personal schwierig sei. Besteller verlangt Zurücknahme der Leinenblöcke und der zu viel gelieferten Blöcke unliniert. Bei Lieferung von Etiketten: „Leinen" für jeden Block in denselben Umschlagfarben will Besteller diese Blöcke behalten. (Die Fabrik sandte bereits solche Etikettierungen aber nur für die Lagerpakete.)

Nach dieser Sachlage sind Fehler auf beiden Seiten gemacht worden. Wenn die Fabrik (in gutem Glauben oder unberechtigterweise bleibe dahingestellt) die Blöcke-Umschläge zu 4×250 Stück für den Besteller bereits hergestellt hatte, als die Bemusterung abging, so mußte doch diesem Umstande Rechnung getragen werden und man hätte bei dem Streite um die Sorten und ihre Einteilung sagen müssen, was aus den eventuell unbrauchbaren Umschlägen werden solle. Für die Leinensorte war jedenfalls Nachdruck einer fünften Papierfarbe nötig, während die zu viel gedruckten Stücke unverwendbar blieben. Darauf ist weder Besteller noch Hersteller eingegangen, während sie sich über den nicht ganz klar aufgegebenen Verteilungsschlüssel unterhielten. Nachdem Besteller auf einer Gesamtlieferung von nur 1000 Stück bestand, handelte die Fabrik in seinem Interesse, wenn sie die eigens hergestellten Umschläge mitverwertete; die besondere Kenntlichmachung der Leinenblöcke durch Etiketten darf indes Besteller mit Recht erwarten.

Wir entscheiden: Da es sich auch bei den weniger gängigen Sorten um unschwer abzusetzende Ware handelt und auch nur verhältnismäßig kleine Mengen in Frage kommen, hat Besteller die Ware abzunehmen. Der Fabrikant liefert passende Etiketten für die Kenntlichmachung der Leinenblöcke und trägt den Zinsverlust der Zahlungshinausschiebung durch den Streitfall sowie zwei Drittel der Kosten.

Schöner Wandschmuck, belehrende Bücher, gute Jugendliteratur sowie Bilder- und Märchenbücher, Spiele, Zeichen- und Malbedarf sind bis 23. Dezember, täglich von 2 bis 8 Uhr ausgestellt im Berliner Gewerkschaftshause, Engelufer 24/25. Eintritt frei.

Neuartiger Tintenfüllstift. Inkograph Co. in New York errichtete für ihren zum Patent angemeldeten Tintenschreibstift „Inkograph" eine Generalvertretung für Skandinavien in Stockholm, Kungsg. 17. Er hat eine Spitze mit Zuflußkanal, die wie eine feine Bleistiftspitze geformt ist. Die Spitze ist in 14 Karat Gold ausgeführt. Der Schreibstift schreibt 5000 Wörter mit einer Tintenfüllung. Er leckt nicht, liniiert sehr sauber und soll außer dem Original in Tinte 3 bis 4 deutliche Durchschriften ergeben. (Preise von 8,50 an; Selbstfüller von 12 schw. Kronen an.) *bg*

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpappgefäße DRP.

eisenharte Wicklung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Ware geeignet.

Wir liefern *u. a. in allen Größen und Ausführungen mit und ohne Etiketten in Buch-, Stein- und Gummidruck:*

Tablettenhülsen (Glas-Ersatz)
Runde Dosen als Ersatz für Blech usw.
Salbendosen
Apothekerschachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen
Streudosen
Ovale und runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen und -Rollen
Versandkübel und -Fässer
in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahntransport

Ferner Faltschachteln, Plakate, Etiketten, Beutel usw.

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)
Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten (A 7957
vom Lager und auf Anfertigung

Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 • Fernspr.: Amt Norden 3453—55

IRIS
IRIS
IRIS

Patentliste vom 27. November 1924

Anmeldungen: Kl. 11e, 14. Sch. 71 170. August Schmidtmann, Barmen, Oberdörner Str. 90a. Loseblätterbuch; Zus. z. Anm. Sch. 70 471. 1. 8. 24. — Kl. 11e, 14, Sch. 71 177. August Schmidtmann, Barmen, Oberdörner Str. 90a. Loseblätterbuch mit durch Klemmung im Buchrücken auswechselbar gehaltenen Blättern. 2. 8. 24.

Kl. 15g, 34. C. 30 529. Corona Typewriter Company Inc., New York; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Wagenführung für Schreibmaschinen. 18. 4. 21. V. St. Amerika 16. 10. 17. — Kl. 15g, 45. R. 58 608. Remington Typrewriter Company, Ilion, V. St. A.; Vertr.: E. Herse und Dipl.-Ing. H. Hillecke, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Zusammenlegbare Schreibmaschine. 31. 5. 23. — Kl. 15l, 4. G. 61 599. Greif-Werke vorm. Deutsche Bürobedarfs-Gesellschaft Bruer & Co. u. Dr. Fritz Herold, Am heiligen Grabe 5, Goslar a. H. Verfahren zur Herstellung von Schablonenblättern für Vervielfältigungszwecke. 10. 6. 24.

Erteilungen: Kl. 11e, 13. 406 774. Randolph William Shannon, Detroit, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin-Wilmersdorf. Kasten mit nach Hochklappen des vorderen Teiles des Deckels abklappbarer Vorderwand. 4. 10. 23. S. 63 987. — Kl. 11e, 18. 406 775. Walter Real, Hannover, Schlägerstr. 3. Aufreihvorrichtung mit federndem Verschlußbügel für Sammelmappen aller Art. 21. 8. 23. R. 59 183. — Kl. 11e, 22. 406 776. Dr. Alfred Methner, Pfaffendorf. Ordner mit elastischen Aufreihern. 5. 4. 24. M. 84 463.

Kl. 70a, 2. 406 848. Feldmann-Patente GmbH., Berlin. Füllbleistift. 9. 5. 24. F. 56 063. — Kl. 70a, 4. 406 952. Edward D. Feldman, Berlin, Hollmannstr. 32. Schreibstift; Zus. z. Pat. 405 106. 30. 11. 23. F. 55 042.

Löschungen: Kl. 11e, 10, 353 282. Kl. 11e, 18, 325 559, 339 560. Kl. 70d, 10, 337 665, 353 270. Kl. 70e, 10, 371 341.

Lineal mit Abwischvorrichtung

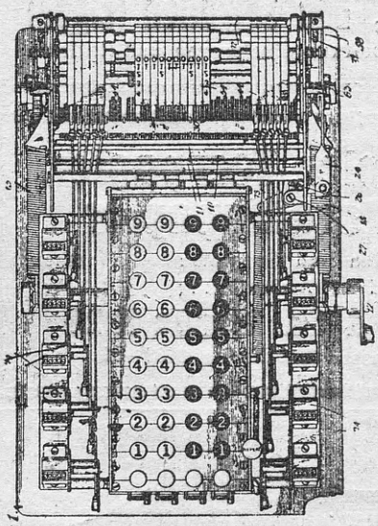
Bei dem neuen Lineal zum Ziehen von Linien mittels Schreibfedern, Pinseln oder anderen Vorrichtungen wird ein Beklecksen der mit Linien zu versehenden Unterlagen durch von der Feder sich loslösende Flüssigkeitsteile dadurch verhindert, daß die letzteren auf eine aus einem Spalt der Ziehkante hervorschiebbare dünne Metall- oder Holzleiste abfließen, die sich nach Gebrauch durch Federdruck in den Hohlraum des Lineals zurückzieht, woselbst zwecks Reinigung der Leiste zwei übereinanderliegende Walzen aus gutem Löschpapier oder sonst leicht saugfähigem Material die Leiste dicht berühren und dieselbe durch Aufsaugen von der darauf befindlichen Flüssigkeit säubern. Um ein Auswechseln der saugfähigen Walzen leicht zu ermöglichen, sind die Wandungen des Hohlraums abnehmbar vorgesehen. Zum Zwecke der Rückwärtsbewegung der Leiste ist diese an ihrer hinteren Längskante sowohl in der Mitte wie beiderseits nahe am Ende mit je einer oder (bei längeren Linealen) mehreren sich gegen die beiden Saugwalzen anstemmenden Federn versehen. Die Vorwärtsbewegung der Leiste erfolgt durch Fingerdruck auf eine an der Mitte der hinteren Längskante der Leiste angebrachte Schubstange, welche durch eine Oeffnung über die der Ziehkante gegenüberliegenden Seite hinausragt.

Gegenüber den bekannten Linealen, bei welchen die Tinte oder Farbe in Hohlräumen oder Ringen aufgefangen wird, hat das neue Lineal den Vorzug, daß erstlich die erforderliche Reinigung selbsttätig erfolgt, ferner ein Zerlegen des Lineals zwecks Auswechseln der Saugwalzen erst nach viel größeren Zeitabschnitten notwendig ist, als dies zum Zwecke der Reinigung bei den bisher bekannten Linealen der Fall gewesen ist, und endlich die Lage des Lineals insofern vollkommen gleichgültig ist, als letztere sowohl geneigt als auch eben sein kann; desgleichen kann die Bodenseite des Lineals als Deckseite und umgekehrt diese als Bodenseite benutzt werden. (DRP. 401 883, Kl. 70e, *Johann Bayerlein, Nürnberg.*) —ss

Lohnlisten-Berechnungs-Maschine

Auf eine Lohnlisten-Berechnungsmaschine erhielt Samuel B. White in Barrington, R. I. am 12. August 1924 amerikanisches Patent. Wir entnehmen der amerikanischen Patentschrift:

Es war bis jetzt Sitte, von den Banken einen Betrag anzufordern, der die Gesamtsumme aller Löhne darstellte und zwar in Scheinen verschiedener Sorten und außerdem eine verhältnismäßig große Summe in Einhalb- und Einvierteldollars, Dimes (zehn cents) und kleineren



Münzen, um die benötigten Beträge genau aufzufüllen. Die Die Erfahrung hat jedoch gelehrt, daß es sehr schwierig ist, diese Zusatzsumme richtig zu verteilen, und jedes große Unternehmen ist darauf vorbereitet, aus diesem Grunde einen größeren oder kleineren Verlust zu erleiden. Die neue Büromaschine ist dazu bestimmt, diese Schwierigkeit zu beseitigen. Sie gibt auf einfache und schnelle Weise folgendes: die genaue Anzahl der Banknoten irgendeiner Sorte, die genaue Anzahl der halben und Vierteldollars, dimes, Nickel- und Kupfermünzen, die notwendig sind, um den genauen Betrag des Lohnes jedes Angestellten zu vervollständigen, ganz gleich, um wieviele Angestellte es sich handelt, so daß es bei der Feststellung des Grundbetrages der ganzen Lohnliste nur notwendig ist, von den Zählern der Maschine die Anzahl jeder Banknote oder Münze, die für alle Lohntüten gebraucht werden, abzuschreiben. Deshalb kann die Maschine als eine Lohnlisten-Berechnungs-Maschine betrachtet und bezeichnet werden. Die Maschine enthält einige neue oder verbesserte Teile gegnüber denjenigen, die bisher in Maschinen dieser allgemeinen Klasse verwendet worden sind. Sie enthält eine Tastatur der üblichen Art, eine Reihe von angebenden Segmenten, eine Reihe von Typensegmenten, welche in Uebereinstimmung mit den angebenden betätigt werden, eine Reihe von Zählwerken, die von den angebenden Segmenten und dazwischen befindlichen, wechselseitigen Vorrichtungen betrieben werden, damit ein Aufdruck des fraglichen Betrages auf jeder Lohntüte in solcher Weise erfolgen kann, daß angegeben wird, welche Banknoten und welche Münzen in die genannte Tüte gesteckt werden müssen. („Office Appliances")

Probenschau

Besuch bei Frau Sonne. Von Dr. *Heinrich Hoffmann.* Verlag von *Rütten & Loening,* Frankfurt a. M. Preis gebunden 2,25 M. Verfasser der in diesem Buch enthaltenen Bilder und Verse ist der überall, wo es deutsche Kinder gibt, bekannte Dichter des „Struwwelpeters". Seine Enkel haben die für sie von ihrem Großvater verfaßten bisher unbekannten Bilder und Verse in ähnlicher Ausstattung, in der der „Struwwelpeter" bekannt ist, herausgegeben. Verse, Zeichnung und Farbengebung zeigen die Eigenart des bekannten „Sruwwelpeter"-Buches. Das Buch verdient weiteste Verbreitung.

Zusammenklappbare Versandkiste. Eine solche bemustert uns in einem roh handgefertigten Stück die Firma *F. Braun, Berlin-Friedenau,* Cranachstr. 20. Ein Streifen Pappe, dessen Breite die Höhe der Kiste ausmacht, bildet durch Nutung und Endenverbindung die Seitenwände des Kistchens; an einer Längswand ist unten das Bodenstück scharnierartig befestigt, kann also hochgeklappt werden; an den andern drei Seitenteilen sind innen Holzleisten befestigt, auf die sich das Bodenstück auflegt, wenn die Seitenteile ins Viereck gerückt sind. Der Deckel — ein passendes Stück Pappe — ruht ebenfalls auf Holzleistchen lose auf. Die Seitenwände überragen also Boden wie Deckel und sichern so den Inhalt vor Druck; allerdings muß dem Deckel durch Verschnürung usw. Halt verschafft werden. rg

INHALT

Paketverkehr mit Spanien 3477
Inkraftsetzung des Wirtschaftsabkommens mit Oesterreich 3477
Postpakete nach Rußland 3478
Die Handelsverträge 3480
Die Industrie-Belastung 3480
Bezahlung mit ungedeckten Schecks und Wechseln 3480
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Neue Patente 3480
Patentliste vom 4. und 11. Dezember 1924 . . . 3482
Londoner Papierstoffmarkt 3482
Papier- und Papierstoffmarkt in Italien 3482
Büchertisch 3482
Berliner Papiermarkt 3484
Büchertisch 3484
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Beseitigung der 5prozentigen Reklame-Anzeigensteuer 3486
Zahlungsbedingungen 3486
Aus den fachtechnischen Vereinen 3486
Arbeitsgemeinschaft für buchgewerbliche Fortbildung, München 3490
Zeichenpapier auf Zinkplatten zu kleben . . . 3490
Berliner Altpapiermarkt 3490
Praktische Wirke für Offset-Drucker 3492
Lebensdauer von Briefumschlag- und Gummiermaschinen 3492
Dresdner Altpapiermarkt 3492
Bilanzwert eines Musterschutzes 3492
Patentliste vom 27. November 1924 3492
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Beschränkte Vollmacht des Meßvertreters . . . 3494
Beanstandete Schreibblöcke-Lieferung 3494
Patentliste vom 27. November 1924 3496
Lineal mit Abwischvorrichtung 3496
Lohnlisten-Berechnungs-Maschine 3496
Probenschau 3496
Geschäftsnachrichten 3498
Briefkasten 3512

Digitized by Google

VERKAUFSGEMEINSCHAFT:

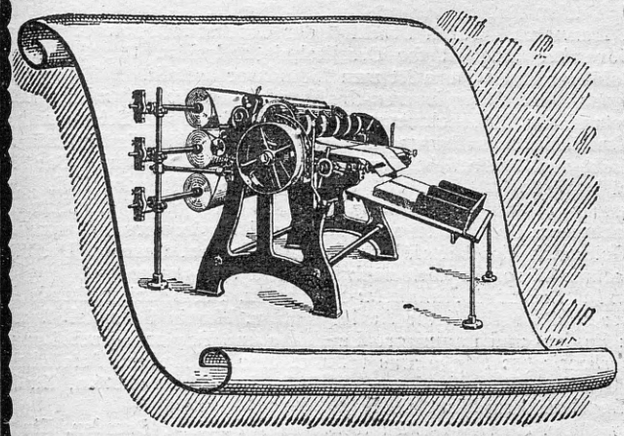
Aeldert & Fingscheidt

DÜSSELDORF 14

Maschinenbau Kampf · Mühlen-Bielstein

Bogenschneider

mit rotierendem Querschneidmesser u. Kreismesser-Längsschnitt



Praktische Original-Konstruktion für das Zerschneiden von Rollen in Bogen beliebiger Formate.

Küchenstreifen

sowie

Spitzenpapiere aller Art

*

Elastic-Krepp

in 5 Qualitäten
und 60 Farben

Dekorations-Krepp

Die acht
Künstler-Serien

Krepp-Servietten, -Läufer

in bekannter
Leistungsfähigkeit

Mustersendung franko gegen franko

Fingerhut & Co.

Breslau V

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser

nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren

Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge

für die Papierindustrie

Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität

A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges.
Maschinenmesser-Fabrik
und Groß-Schleiferei

Leipzig, Elisenstraße 13

Abreißrollen

mit und ohne Reklamedruck
Grossisten-Preisliste

Ernst Hachtmann Komm.-Ges.
Hannover-Vahrenwald

KLIPSE

in stahlpolierter und weicher Ausführung liefert als Spezialität

Rheinische Metall- & Maschinenfabrik G.m.b.H. Lank a. Rhein

Gebrüder

Brehmer

Leipzig-Plagwitz

o

Draht- u. Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen
Heftapparate

o

Größte und älteste Spezialfabrik des Faches. (A6106

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Zellstoff-Fabrik Waldhof, Mannheim. Die Gesellschaft kommt in der Goldbilanz zum 1. Jan. d. Js. auf ein Reinvermögen von 32,5 Mill. Mark gegenüber einem solchen von etwa 59 Mill. M. Ende 1913. Jedoch ist dabei zu berücksichtigen, daß in dem jetzigen Betrag 5 Mill. Mark vollaktivierte Vorratsaktien enthalten sind, deren Bedeutung sich erst bei einer etwaigen späteren Verwertung erweisen wird. (Tageskurs 10 Bill vH., Goldkurs also pari.) Der Unterschied zwischen dem jetzt buchmäßig ausgewiesenen Reinvermögen und dem früheren, unter Berücksichtigung ferner der Golderträge der Kapitalserhöhungen seit 1914, die mit etwa 7 Mill. M. zu veranschlagen sein dürften, wird im Umstellungsbericht der Gesellschaft nicht erläutert. Er dürfte zurückzuführen sein zu einem Teil auf die Verluste der Gesellschaft in Rußland, zu einem andern auf die Verlustarbeit in den ersten Nachkriegsjahren. Obgleich der Gesellschaft aus der Abwertung ihrer Anleiheschuld nicht unwesentliche Beträge zugeflossen sein dürften. Die Bilanz (im Vergl. mit der von 1914) ergibt folgendes Bild: Aktiva: Anlagen, Grundbesitz, Waldhof, Tilsit 10,61 (23,69), Schiffspark und Gebäude in Rußland — (0,82), Vorräte und Waldungen 13,05 (26,66), Effekten und Beteiligungen 4,60 (31,16), Debitoren 11,86 (21,66), Vorratsaktien 5 (—); Passiva: Aktienkapital 27,535 (32), Reserve 5 (27,02), Anleihen (Waldhof Tilsit) 2,3 (18,6), Kreditoren 10,4 (25,21). Das künftige Aktienkapital gliedert sich wie folgt: 20 Mill. RM. entfallen auf 200 Mill. PM. Stammaktien, die also 10 zu 1 umgestellt werden, ferner 150 000 RM. auf 150 Mill. PM. Schutz-Stammaktien, die 1000 zu 1 herabgesetzt werden, wobei eine Aktie über 1 RM. ebensoviel Stimmen hat wie 100 RM. der gewöhnlichen Stammaktien, so daß diese Aktien also hundertfaches Stimmrecht genießen. Von den Stammaktien sind ferner noch 50 Mill. PM. als Vorratsaktien wie die gewöhnlichen Stammaktien, also 10 zu 1, umgestellt und, wie bereits erwähnt, voll aktiviert worden. Auf die Vorzugsaktien Lit. A, die bisher mit 8 Mill. Papiermark bestanden, entfallen 560 000 RM. (also 100 zu 7), wobei jede Aktie über 70 RM. 12 Stimmen hat. Auf 25 Mill. PM. Schutz-Vorzugsaktien Lit. B entfallen je 1 RM., also 1000 zu 1, insgesamt also 25 000 RM., wobei auch hier jede Aktie eine Stimme, auf die Stammaktie berechnet, also hundertfaches Stimmrecht hat. Dann werden noch die 30 Mill. PM. Vorzugsaktien Lit. B 50 zu 3 auf je 60 RM. umgestellt (Tageskurs 3½ Bill. vH), d. h. auf diese entfallen insgesamt 1,8 Mill. RM., von diesen Aktien hat jede eine Stimme. Die Anlagen der Gesellschaft befinden sich in Mannheim und in Tilsit. Früher gehörten dazu die Werke der Russischen A.-G. Zellstoff-Fabrik Waldhof zu Pernau (Livland), die während des Krieges zerstört wurde. An Beteiligungen sind die schon vor dem Kriege im Besitz gehabte Beteiligung Papyrus A.-G. in Mannheim-Waldhof zu nennen, ferner einige kleinere z. B. an der Koseler Cellulose- und Papierfabriken, Berlin, der Papierfabrik Weißenstein A.-G. in Dillweißenstein, der Niederbayerischen Zellulose A.-G. in Kelheim a. d. Donau, der Zellstoff-Fabrik Ragnit A.-G., sowie der Simoniusschen Zellulose A.-G. in Wangen i. Allgäu. („Frkf. Ztg.")

Simonius'sche Cellulosefabriken AG, Wangen im Allgäu. Die Gesellschaft weist für die Umstellung ein Goldvermögen von 1,97 Mill. Mark aus. Die Aktien sollen von 20 zu 1 von 30 Mill. PM. auf 1,50 Mill. Mark (Ende 1913 3 Mill. M.) umgestellt werden. Für den Reservefonds sind 0,47 Mill. Mark (Ende 1913 offene Rücklagen: 0,82) bestimmt. Obligationsschulden bestehen noch in Höhe von 0,21 Mill. Mark (1,83 Mill. Mark), Hypothekenschulden nicht mehr (0,14 Mill. Mark). Am 1. Januar 1924 hatten Kreditoren 1,54 (2,62) Mill. Mark zu fordern, vor dem Kriege bestand auch noch ein Depositen-Konto unter den Verpflichtungen im Ausmaße von 1,40 Mill. Mark. Die Anlagen einschl. Maschinen usw. sind mit 2,30 (5,37) Mill. Mark bewertet, die Effekten und Beteiligungen mit 0,12 Mill. Mark (32 458 M.), Kassa mit 11 800 Mark (Ende 1913: Kassa und Wechsel 129 093 M.), die Vorräte mit 0,93 (3,33) Mill. Mark, die Debitoren einschl. Bankguthaben mit 0,36 (1,65) Mill. Mark. Der Prüfungsbericht führt aus, daß die Bewertung der Vorräte sehr vorsichtig vorgenommen sei; es seien die Preise von 1913 zugrunde gelegt, bei Holz sei die Gesellschaft zum Teil noch wesentlich darunter gegangen. (G.-V. 19. Dezember.)

Knoeckel & Schmidt & Cie. AG., Lambrecht (Pfalz). In der Goldmarkeröffnungsbilanz übersteigen die Aktiva die Passiva um 376 000 Goldmark. Die 48 000 Stammaktien werden von 1000 PM. auf je 20 GM. umgestellt, die 2000 Vorzugsaktien gleichfalls auf je 20 GM. Von dem Ueberschuß werden 280 000 GM. der Umstellungsrücklage, 50 000 Goldmark der gesetzlichen Rücklage und 46 000 GM. einem Konto für Steuern, Aufwertungsansprüche usw. zugeführt. Den 306 023 GM. Schulden stehen 132 496 GM. Außenstände, 157 715 GM. Warenbestände, 9810 GM. bar und Wechsel gegenüber. Die Anlagekonten weisen Grundstücke und Gebäude mit 712 000, Fabrikeinrichtungen mit 670 000 Goldmark auf.

Dampf-Holzstoff-Fabrik zu Petersdorf GmbH. Das Stammkapital ist infolge Umstellung auf 10 000 Goldmark festgesetzt.

Holzstoff-Fabrik Mühlbach-Häselich GmbH., Dresden. Das Stammkapital wurde auf 7 500 Goldmark ermäßigt. — Die Prokura des Kaufmanns Rudolf Wolff ist erloschen.

Sieler & Vogel (Schroedersche Papierfabrik). Neben den Verkaufshäusern in Leipzig, Berlin und Hamburg wurde nun auch in *München*, Wurzerstraße 10, eine Zweigniederlassung errichtet, mit deren Leitung der bisherige langjährig fachmännisch bewährte Vertreter, Herr Rudolf Thomas und Herr Georg Schroeder betraut wurden.

Gustav Bretschneider, Papier- und Holzstoff-Fabriken, GmbH., in *Schönheide*. Die Prokura des Direktors Reinhard Reißmann in Schönheide ist erloschen.

Paul Winkler & Co. Papierfabrik GmbH., Hünfeld. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Papier, Pappen und verwandten Artikeln. Stammkapital: 20 000 Goldmark. Geschäftsführer: Kaufmann Nissim Gadol, Berlin W 8, Mohrenstraße 15, Kaufmann Paul Winkler in Hünfeld.

Papierfabrik August Koehler, GmbH., Oberkirch. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 25. Oktober 1924 ist das Grundkapital auf 2 100 000 Goldmark, eingeteilt in 2700 Stammaktien zu 700 Goldmark, 300 Vorzugsaktien zu 700 Goldmark, umgestellt.

„Rohtexta" Rohmaterialgesellschaft für Textil- und Papierindustrie mbH., Hannover. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 28 November 1924 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Ernst Stern ist zum Liquidator bestellt.

Papier- und Schreibwaren-Großhandelsgesellschaft mbH., Bochum. Gegenstand des Unternehmens: An- und Verkauf von Schul- und Bürobedarfsartikeln, Schreibwaren und Papieren aller Art für kaufmännische, technische und behördliche Zwecke sowie deren Herstellung. Das Stammkapital beträgt 5000 Goldmark. Geschäftsführer: Theodor Heß, Bochum.

Barmer Papiergroßhandlung GmbH., Elberfeld. Gegenstand des Unternehmens: Großhandel mit Papier und Papierwaren. Stammkapital: 2000 Goldmark Geschäftsführer: Luise Pollmann, Barmen. Der Sitz der Gesellschaft ist von Barmen nach Elberfeld verlegt worden.

Kind & Schenkel, Mannheim-Sandhofen. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Arnim Kind u. Martin Schenkel. Geschäftszweig: Papier- und Pappengroßhandlung und Papier-Verarbeitung.

Oberhessisches Papierhaus W. & C. Engel, Schotten. Persönlich haftende Gesellschafter: Kaufmann Wilhelm Engel zu Schotten, Kaufmann Carl Engel zu Frankfurt a. M

Fey & Co. Specialgeschäft technischer Papiere, Dresden. Ein Kommanditist ist ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Gustav Carl Fey führt das Handelsgeschäft und die Firma als Alleininhaber fort. Die Prokura des Ingenieurs Franz Richard Müller ist erloschen.

Pappen- und Papiervertriebs-Gesellschaft mbH., Frankfurt a. M. Durch Beschluß der Gesellschafter vom 31. Oktober 1924 ist die Gesellschaft aufgelöst. Zum Liquidator ist der Kaufmann Josef Awerbuch bestellt.

Meyer & Stemmle, Papier-Großhandels-Gesellschaft mbH., Coblenz. Die Geschäftsräume wurden infolge Vergrößerung von Altenhof 3 nach dem Plan 7 verlegt. Der Artikel Schreibwaren wurde neu aufgenommen.

Papierhaus Saxonia, Mülheim-Ruhr, Delle 5-11. Das Geschäft ging von der bisherigen Besitzerin, Wwe. Joh. Lippmann, in den Besitz des Kaufmanns Franz Lippmann mit sämtlichen Aktiven (Passiven sind keine vorhanden) über. Geschäftszweig: Papiergroßhandlung, Kontor-, Schreib- und Schulbedarf, Karnevalartikel.

E. Holtzmann & Cie. in *Weisenbach* bei Gernsbach (Baden). Direktor Robert Steinlin in Weisenbach ist zum Vorstand bestellt, dessen Prokura ist erloschen. Generaldirektor Arwed Fischer in Au ist einzeln zeichnungsberechtigt. Das Grundkapital von 40 Millionen Papiermark ist auf 4 200 000 Goldmark umgestellt.

Copa, Papierhandelsgesellschaft Noack & Brilmayer, Berlin. Die Firma lautet jetzt: *Copa, Papierhandel en gros Willi Noack.* Der bisherige Gesellschafter Willi Noack ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

Karl Ries, Künstler-Buntpapiere, Kunstgewerbl. Werkstätte, *Mainz.* Die Fabrikationsräume wurden ab 15. Dezember 1924 nach Rheinallee 30 in bedeutend größere Geschäftsräume verlegt.

AG. vormals Seidel & Naumann in *Dresden.* Die Gesellschaft, die ihre Vorzugsaktien auf je 9 Goldmark und die Stammaktien auf je 40 Goldmark umzustellen beabsichtigt, verzeichnet in der Goldmarkbilanz zum 1. Januar 1924 Immobilien 3 550 000, Maschinen 750 000, Fabrikeinrichtungen 400 000, Fabrikationsbestände 1 246 447, Materialien 1 523 435, Debitoren 658 882 Goldmark, anderseits 6 000 000 Stammaktienkapital, 72 000 Vorzugsaktien, 400 000 Umstellungsrücklage, 420 000 Steuerrücklage, 134 650 feste Schuld, 834 412 Kreditoren und 440 942 Goldmark Wohlfahrtsfonds.

Pappenindustrie-Werke „Muldental" GmbH., Freiberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Zum Liquidator ist bestellt der Kaufmann Cecil Hentschel in Freiberg.

Georg Schenkalowsky Nachf. Aktiengesellschaft, Graphischer Großbetrieb und Papierverarbeitungswerk, *Breslau.* Das Grundkapital ist auf 400 000 Goldmark umgestellt. Das Grundkapital ist in 20 000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien über je 20 Goldmark eingeteilt.

Gebr. Achilles, Aachener Kartonnage- und Faltschachtelfabrik, Ges. mbH., Aachen. Das Stammkapital ist auf 46 000 Goldmark umgestellt worden.

Süddeutsche Papierwarenindustrie Aktiengesellschaft. Zum weiteren Vorstandsmitglied ist neben dem bisherigen Vorstandsmitglied Woyke Kaufmann Karl Büdel in Homburg v. d. Höhe bestellt worden. Dem Kaufmann Frohwald Krause in Bad Homburg v. d. Höhe ist Prokura dergestalt erteilt, daß er zur Vertretung der Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen berechtigt ist. Die Firma ist geändert in: *Papierwarenindustrie Franz Büdel, Aktiengesellschaft.*

Hosted by Google

!!! Weihnachtsbegünstigung !!!
Auf meine äußerst herabgesetzten Preise gewähre ich bis zum 25. Dez. bei Bestellungen von über 50,- Mk. einen Extra-Rabatt von 10 vH.

Briefkassetten **Briefmappen** **Briefumschläge**

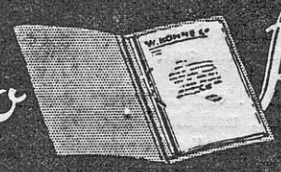
Briefumschläge, 2 seit. gl., pr. Konventionsware 1000 St. 1,90
Briefumschläge, weiß, 1000 St. von 3.— bis 8,— Mk.
Briefmappen, 5/5, mit Seidenfutter von 3 bis 16 Pf. je St.
Briefkassetten, 25/25 von einfachster bis zur elegantesten Ausführung von 30 Pf. bis 1,60 das Stück. Krepprollen $2^1/_2$ m je 100 6,00, Seidenkrepp je 100 R. 9,00, Tischtuchläuferkrepp $1^1/_4$ bis $2^1/_2$ m je Stück 10—20 Pf. Geldkuverts in verschied. Größen, Quart- u. Oktavpapier, Blei- und Kopierstifte, Quartblocks, holzfrei Schreibmaschinenpost, Kreppservietten, Spielkarten, Federkästen, Schüleretuis, Poesie-Alben, Tage-, Koch- u. Gästebücher, Federn von Heintze & Blanckertz 1135 und 31, 1701.
Musterkollekt. Mk. 10,— bis 50,—. Versand gegen Nachnahme. Bei Voreinsendung 5vH Rabatt. Bei Aufgabe von prima Branchen-Referenzen 30 Tage Ziel
Telephon: Merkur 453 / Postscheckkonto: Berlin 27 358

J. Honig, Berlin C 2, Poststraße 28
Papier- und Schreibwaren-Großhandlung, Mappenfabrikation

(A 5980

WELTARTIKEL

Duo Regga

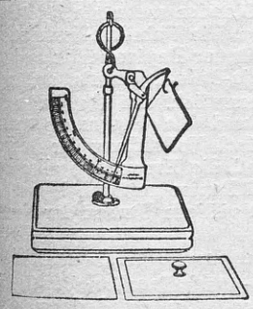


SCHNELLHEFTER UND MAPPEN OHNE LOCHUNG

AUSFÜHRLICHE PROSPEKTE DURCH
GRÜNEWALDS REGISTRATOR CO
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN / BERLIN NW 7

„RUF"
Der neuartige ges. gesch.
Rollenpapierständer mit Abschneider
Sauberer Schnitt!
Hohe Tragfähigkeit! Leichtes Eigengewicht!
Vertreter gesucht. Prospekt anfordern.
Rudolf Fiedler, Meißen I

(A 7863



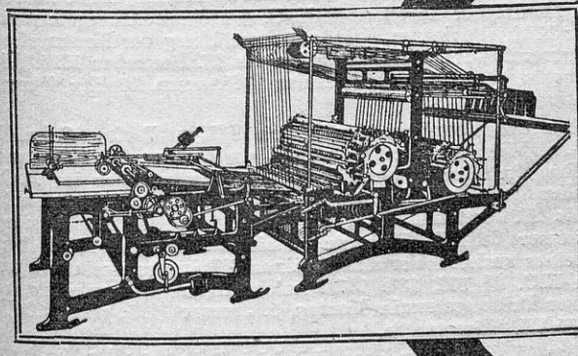
Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für
Papierprüfungen
zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.
Mahlungsgrad-Prüfer
D. R. P. (A 5215
Schnellfestigkeitsprüfer
ohne Federn, genaue Resultate.
F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1780 Steinstr. 57

Weihnachts-Pappteller

Butterbrotrollen,
Bierglasuntersetzer,
Papierwolle weiß u. farbig fabriziert
RICHARD GRUNEWALD
PAPIERW.-FABRIK. LUCKENWALDE.

(A 6659
Wellpappen in jeder Ausführung u. Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber
Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Rollen- Maschinen Liniier-



Ein Zeugnis

. . ., daß wir mit der Leistung der Maschine „DUO" 909, Nr. 1428, vollkommen zufrieden sind. Die Maschine arbeitet seit fast einem Jahre in unserem Betriebe und wir haben bis dato keine Stockung oder Betriebsstörung gehabt, trotzdem das wir mit der Maschine in zwei Schichten, das heißt von 8 Uhr früh bis 10 Uhr abends arbeiten. N. N.

(A 8147

Kohlbach & Co. **Leipzig-Lindenau**

Hosted by Google

Josti-Büroartikelfabrik Dr. Frey & Hafner GmbH., München, Josefsburgstr. 16. Gegenstand des Unternehmens ist: Fabrikation von Büroartikeln aller Art, insbesondere von durch die Schutzmarke „Josti" geschützten Waren. Stammkapital: 5000 Goldmark. Geschäftsführer: Dr. Arnim Frey, Kaufmann in Freising, und Adolf Hafner, Fabrikant in München.

Hansen & Giesecke, Büromaschinen, Büromöbel, Spezialgeschäft für den gesamten Bürobedarf, *Hannover.* Die Geschäftsräume wurden bei gleichzeitiger Eröffnung eines Ladengeschäftes nach Bödekerstraße 95 (Eingang Volgers Weg) verlegt.

Robert R. Carthaus, Bonn a. Rhein. Unter dieser Firma wurde ein Büromaschinen-Spezialgeschäft, das unter anderem die Mercedes-Schreibmaschine für einen größeren Bezirk vertritt, gegründet.

Herr *Paul Bittner* hat unter seinem Namen ein Papier- und Bürobedarfsgeschäft in *Berlin-Schmargendorf,* Friedrichshaller Straße 30 (Telephon Pfalzburg 6439), eröffnet.

Link & Boetzel, Zeitgemäßer Bürobedarf, Kassel. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Kaufmann Fritz Link, Kaufmann Paul Boetzel, beide in Kassel. Offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. 12. 1924.

Bürobedarfszentrale Enderlin & Breuning. Die Niederlassung ist von Stuttgart nach Nagold verlegt.

Idola Großhandel mit Bürobedarfsartikeln, AG., in *Berlin.* Ingenieur René Kaufmann ist nicht mehr Vorstand. Zum Vorstand ist bestellt: Kaufmann Josef Spira, Berlin.

Rhein.-Westfälische Buchdruckerei u. Bürobedarfsgesellschaft Dieckmann & Bergmann GmbH. in *Ahlen* in Westf. Der Kaufmann Hubert Bergmann ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Geschäftsführer sind jetzt die Kaufleute Peter Halver und Wilhelm Dieckmann in Ahlen. Die Prokura des Peter Halver ist erloschen.

Die Firma *Ernst Morgensterns Nachfolger Ernst Boehme,* Verlag des „Deutschen Buch- und Steindruckers", hat ihre Geschäftsräume erweitert und nach *Berlin SW 61, Hagelberger Straße 49,* verlegt.

Merian-Verlag, GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Kunstgegenständen und künstlerischen Reproduktionen aller Art, Bücher und dergleichen. Stammkapital: 5000 Goldmark. Geschäftsführer: Kaufmann Martin Wende in Berlin-Nikolassee.

Buchverlag „Sonnemann Verlag" Inh. Luise Just, Halle a. S. Inhaberin ist die Ehefrau des Prokuristen Wilhelm Just, Luise geb. Sonnemann, in Halle a. S.

Bücherstube Zimmermann & Co., Leipzig, Dittrichring 8. Gesellschafter sind der Buchhändler Theodor Fritsch in Zehmen und der Kaufmann Otto Zimmermann in Leipzig.

La Ruelle'scher Zeitungsverlag GmbH., Aachen. Durch Gesellschafterbeschluß vom 9. Oktober 1924 ist das Stammkapital auf 180 000 Goldmark umgestellt und der Gesellschaftsvertrag abgeändert worden.

Louis Sattlers Buchdruckerei und Zeitungsverlag, Schönheide. Der bisherige Inhaber, Buchdruckereibesitzer Adolph Louis Sattler in Schönheide, ist ausgeschieden. Der Duchdruckmeister Louis Rudolf Sattler in Schönheide ist Inhaber.

Druckerei- und Verlagsgesellschaft mbH., Lütgendortmund. Der bisherige Geschäftsführer Fritz Müller ist gestorben. An seiner Stelle ist der Kaufmann Ewald Wulff zu Lütgendortmund zum Geschäftsführer bestellt.

H. Wedemanns Buchhandlung und *G. Gerlachs Buchhandlung* zu *Parchim.* Der Buchhändler Carl Beyer in Parchim ist gestorben. Das Geschäft ist auf die Witwe Elisabeth Beyer, geb. Amelung, in Parchim als alleinige Erbin übergegangen. Fräulein Hannah Beyer ist Prokura erteilt worden.

Karl Kehle in *Celle.* Der Buchdruckereibesitzer Bruno Kehle in Celle ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Offene Handelsgesellschaft seit 15. November 1924.

Buchdruckerei Lattig & Co. (vorm. Ernst E. Jahnke), Hamburg. Inhaber ist jetzt Walter Caspar, Kaufmann, zu Hamburg. Die im Geschäftsbetriebe begründeten Verbindlichkeiten und Forderungen des früheren Inhabers sind nicht übernommen worden.

J. P. Bachem Akzidenz-, Kunst- und Buchdruckerei GmbH., Köln. Das Stammkapital ist umgestellt auf 300 000 Goldmark.

J. P. Bachem Verlagsbuchhandlung GmbH., Köln. Das Stammkapital ist umgestellt auf 300 000 Goldmark.

Verlag *Max Schulz* in *Gera,* Agnesstraße 11. Alleiniger Inhaber ist der Kaufmann August Max Schulz.

Claro-Verlag GmbH., Leipzig, Parthenstr. 6. Gegenstand des Unternehmens: Verlag von Druckschriften aller Art, insbesondere Reklamedruckschriften, sowie aller mit dem Buchhandel oder Buchverlag zusammenhängenden Erwerbszweige. Das Stammkapital beträgt 5000 Goldmark. Zum Geschäftsführer ist der Kaufmann Herbert Heyneck in Leipzig bestellt.

Gepäck-Verkehr „Expreß" Ludwig Nerlinger, Ladenburg. Inhaber ist Ludwig Nerlinger, Buchdruckereibesitzer, Ladenburg.

Leipziger Graphische Werke, AG., vorm. Vogel & Vogel in *Leipzig-Reudnitz.* Die Generalversammlung beschloß, die vorhandenen Vorzugsaktien mit Wirkung vom 31. Dezember 1923 ab in Stammaktien umzuwandeln. Ferner sollen die noch in den Händen des Begebungskonsortiums befindlichen 10 Millionen Mark Stammaktien eingezogen werden. Die Kapitalumstellung von 20 Millionen Mark Stammaktien auf 400 000 Goldmark, eine 1000-Papiermark-Aktie auf 20 Goldmark, wurde genehmigt. *n*

Abitibi Power and Paper Company. Die neue Zeitungspapierfabrik, die diese kanadische Firma errichten will, wird ihren Betrieb nicht vor **1927** eröffnen können. Es ist auch noch unbestimmt, wie groß die Leistungsfähigkeit der Fabrik sein wird. Zunächst soll im Frühjahr 1925 die Verwertung einer Wasserkraft von 30 000 PS am Long-Saulf-Fluß begonnen werden. Diese Kraft wird im Jahre 1926 verfügbar sein, und ein Teil davon soll in der Fabrik der Firma in *Iroquois Falls* verwendet werden.

Die *„Westduitsche Behangsel-Industrie",* Großhandel in Tapeten, hat ihre Büros in *Rotterdam,* Goudsche Singel 14, eröffnet. Direktor des Unternehmens ist Herr A. van der Hulst in Apeldoorn. *st*

Die Firma *Adriaan Haan Pz.* in *Zaandijk,* Lagedijk 69, Papierhandlung und Druckerei, wurde liquidiert. Als Liquidatoren treten auf: G. van Nek in Zutphen und N. C. de Boer in Koog a. d. Zaan. *st*

Cliché-Industrie, Stationsweg 3, Zwolle, wurde von W. de Goederen in Groningen und S. H. Worms in *Amsterdam* errichtet. *st*

Die *N. V. Lutkie en Cranenburg's Kantoorboekenfabrik en Papiermaatschappij, 's Hertogenbosch,* Oude Hulst 36, ist in Liquidation getreten. Zum Liquidator wurde ernannt Herr P. J. Donkers in Vught.

Handelsdrukkery K. Koko, Enschede, Beltstraat 4, wurde von K. & W. Koko gegründet. *st*

Unter dem Namen *„De Papierberg"* wurde in *Amsterdam,* St. Antoniebreestraat 60, eine Druckerei und Papierwarenfabrik von H. van den Berg errichtet. *st*

Die *„Drukkerij J. L. F. van Campen",* den *Haag,* Warmoezierstr. 6, wurde als Buchdruckerei und Buchbinderei eröffnet. *st*

Aus den Fabriken des Leningrader Bezirks (Rußland). Die Ueberschwemmung Leningrads vom 23. September hat den Papierfabriken bedeutende Verluste zugefügt. Fertiges sowie halbfertiges Papier wurde durchnäßt, Papierholz wurde weggeschwemmt und später am Ufer des finnischen Meerbusens selbst bis nach Siestrorietsk hin gefunden. Weniger hatten die Maschinen in den Fabriken gelitten. Die Verluste beziffern sich auf 258 000 Rubel. In neuester Zeit wurden große Leistungserfolge in den Fabriken des Leningradbumtrust erzielt: Die Golodajewskaja-Fabrik (gen. Sinowiew-Fabrik) arbeitete bei vollem Betriebe mit vier Papiermaschinen und lieferte bis 90 000 Pud Papier monatlich, davon mehr als 40 vH Zeitungspapier in Rollen. Die Fabrikation des Zeitungspapiers in Rollen auf der eigens hierzu eingerichteten Maschine Nr. 4 brachte innerhalb 24 Stunden mehr als 1500 Pud, man rechnet mit weiter erhöhter Erzeugung. Die Fabrik „Kommunar" ging mit drei Maschinen zur Anfertigung dünner Papiere über und erzeugt 25 000 Pud monatlich. Die Niewskaja-Fabrik lieferte mit zwei Maschinen bis 400 Pud weißes Papier monatlich. Im Oktober sollte eine dritte Maschine in Betrieb gesetzt und die Pergamentpapierfabrikation wieder aufgenommen werden. Nach Vollendung der Dammarbeiten in der Kingisieppskaja-Fabrik wird die Erzeugung aller Fabriken des Leningrad-Bumtrust 150 000 Pud Papier netto im Monat ergeben. Der Leningrad-Bumtrust beabsichtigt völligen Umbau der Kraftanlage in der Galodajewskaja-Fabrik. *Bth*

(Aus „Buwanhnaja Promuschlennost" Heft 8 von 1924)

Geschäftsaufsicht. *Vossen'sche Papier- und Devotionalien-Gesellschaft mbH., Düsseldorf,* Bilker Str. 12, mit Zweigniederlassung in Kevelar, Rheinland — im goldenen Engel —, Geschäftsaufsicht angeordnet. Aufsichtsperson ist Syndikus Dr. Trescher in Düsseldorf, Scheibenstraße.

Aufhebung einer Geschäftsaufsicht. Die über die Firma *Papierfabrik Cospuden Carl Flinsch-Maurer* in *Cospuden* angeordnete Geschäftsaufsicht wird aufgehoben, nachdem die Firma mit Aktiven und Passiven verkauft und die Zahlungsunfähigkeit dadurch behoben worden ist.

Konkurse. *Julius König jr.,* Kaufmann in *Stuttgart,* Friedrichstr. 8. Alleininhaber der Firma *Wagner & Co.,* ebendort, Handlung mit Büromaschinen und dergl. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Schmid I. in Stuttgart, Charlottenstr. 2. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 31. Dezember 1924. Ablauf der Anmeldefrist: 24. Januar 1925. Erste Gläubigerversammlung am Samstag, 17. Januar 1925, vorm. 9¼ Uhr; allgemeiner Prüfungstermin am Samstag, 7. Februar 1925, vorm. 10 Uhr, je Justizgebäude, Archivstraße 15, Saal 196.

Verlags- und Handels-Ges. mbH., München, Wormser Straße I-IV. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Julius Siegel in München, Weinstraße 11. Offener Arrest nach K.-O. § 118 mit Anzeigefrist bis 27. Dezember 1924 ist erlassen. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen im Zimmer 643-III, Elisenstraße 2a, bis 27. Dezember 1924. Allgemeiner Prüfungstermin: Montag, 5. Januar 1925, vorm. 10 Uhr, Zimm. 655-III, Elisenstraße 2a.

Ueber das Vermögen der Firma *Pflüger-Verlag G. m. b. H.* in *München,* Wormser Str. 1/4, wurde am 6. Dezember 1924, nachmittags 12½ Uhr, der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Julius Siegel in München, Weinstr. 11. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 27. Dez. 1924. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen im Zimmer 643/III, Elisenstr. 2a bis 27. Dezember 1924. Termin zur Wahl eines anderen Verwalters, eines Gläubigerausschusses und wegen der in K.O. §§ 132, 134, 137 bezeichneten Angelegenheiten, sowie allgemeiner Prüfungstermin Montag, 5. Januar 1925, vorm. 10 Uhr, Zimmer 655/III, Elisenstr. 2a.

† Am 15. Dezember Herr *Friedrich Behrend* in *Berlin SW 29,* Inhaber der Pappen- und Altpapier-Großhandlung F. W. Behrend. Der frühe und plötzliche Tod dieses Mannes wird aufrichtig beklagt; stellte sich der Verblichene doch uneigennützig dem Pappenhandel zur Verfügung als Vorsitzender des Vereins Berliner Pappenhändler wie als Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses des Verbandes Deutscher Pappengroßhändler E. V., welchen Verband er mitbegründete.

Hosted by Google

Pappscheren

Schnittl. 100, 110 u. 119 cm, neu und gebraucht. (A 7228

Jakob Mössner, Leipzig 3, Schenkendorfstraße 41—43.

1 Kreuzbodenbeutelmaschine

wenig gebraucht, Baujahr 1922, Fabrikat Honsel, von dem kleinst. Konfitürenbeutel bis zu zwei Pfundsgröße arbeitend, mit Fütterungseinrichtung, *zu verkaufen.*

Anfragen unter *W 37460* an die Papier-Zeitung.

Neue „Universal"-Papiersack-Maschine

für Flach- und Seitenfalzbeutel bis 300 mm Breite sofort ab Lager lieferbar. (A 8170

N. Jepsen Sohn, Flensburg.

Eine gebrauchte

Spitztütenmaschine

Modell 88 W. & H. für elektr. Antrieb, noch im Betrieb, für 200 M. ab Standort ohne Transmission u. ohne Motor *verkäuflich.* (37630

M. Korsch, Tütenfabrik, **Bernburg a. Saale.**

4 Wasserrohr-Dampfkessel

Fabrikat Babcock & Wilcox, je 300 qm Heizfläche, 13 Atm. Betriebsdruck, mit Ueberhitzern u. Wanderrosten, *sof. billig zu verkaufen.* Zuschriften erbeten unter *F. Z. V. 386* an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (37093

1 Buchdruckschnellpresse „Augsburg"

4 A., mit Sauganleger „Universal", Eisenbahnbeweg., i. R. 99,5×143 cm, von Grund auf vorgerichtet, verk.

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau.

Gelegenheitsposten:

ca. 5000 Kilo m'glatt Druck

60 g, 65/98 cm, besonders *preiswert abzugeben.* (37612

Julius Beckhard, Papiergroßhdlg., **Stuttgart,** Postfach 231.

In erstklassigen

Hoflagerpapieren

sind *Restposten* von 6 M. ab die 1000 Blatt **zu verkaufen.**

Muster und Preise unter *M 37570* an die Papier-Zeitung.

Räumungsverkauf!

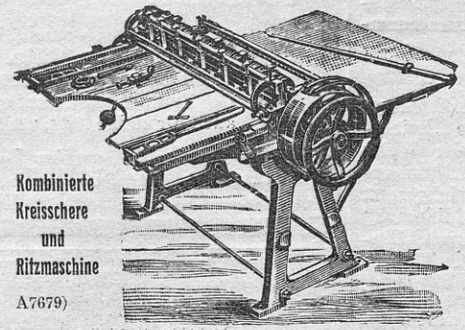
Große Posten **holzh. u. holzfreie Papiere,** sat. u. masch.'glatt, **Briefumschläge, Beutel, Taschen, Kolli-Anhänger, Schnellhefter,** *sehr preiswert* franko jeder nordwestdeutschen Station. Muster zu Diensten.

Anfragen unter *B 37593* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Kreisscheren für Karton und Pappe

Rotat.-Spitzenwalzwerke / Siegelmarken-Maschinen



Kombinierte Kreisschere und Ritzmaschine

A7679)

Schleifen und **Neuliefern** von **Kreismessern** aller Art. **Reparaturen** werden billigst ausgeführt.

Wenzel & Co., GmbH., Berlin N 39, Müllerstr. 10

Zur Hälfte des Neupreises!

2 Buchdrahtheftmaschinen Royal, mit je 5 und 6 Köpfen,
1 Buchdrahtheftmaschine Median, 43 cm, mit 5 Köpfen,
3 Buchdrahtheftmaschinen Oktav, 33 cm, mit 3 Köpfen,
1 Buchdrahtheftmaschine Preuße, 25/4 cm, 42 cm,
1 Buchfadenheftmaschine Preuße, 32 cm,
1 Bogenfalzmaschine Preuße, 62×84 cm, Handanlage.
usw. usw. in bestem Zustande unter Garantie. (A 7296

Hugo Peege, Maschinenfabrik, **Leipzig-R.,** Josephinenstraße 9/11.

Für Wiederverkäufer:

LITHOGRAPHISCHE

Erzeugnisse Extra - Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe

HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Gelegenheits-Lagervorräte

10 000 kg	*weiß gestrichenes Papier* (Ausschuß)	GM. 30.—
	bunt gestrichenes Papier (Ausschuß)	GM. 20.—
1 000 kg	*Normal 4 b Folio*	GM. 50.—
5 000 kg	*weiß Tabakpapier* (imit. Bütten)	GM. 45.—
4 000 kg	*braune Kartonzuschnitte,* ca. 39×50 cm, ca. 11 cm eingeritzt, 60 g das Stück,	GM. 26.—
5 000 kg	*fertige Kreuzbeutel* aus brauner Cellulose mit Exportpergament u. Pergamentersatz gefüttert, Boden ca. 22×40 cm, Höhe ca. 32 cm, ca. 150 g das Stück, das Stück 5 Pfg.	GM. 32.—
500 kg	*gelb. Kollianhänger-Karton,* ca. 90 kg d. 1000 Bog.,	GM. 40.—
20 000 kg	*Preßspan,* gelb und blau, 0,7 bis 0,8 mm (zurückgesetzte Ware)	GM. 65.—
5 000 kg	*Stroh- und Graupappenzuschnitte*	GM. 15.—
1 500 kg	*farbige Zeitungspapierwolle,* rot und grün,	GM. 35.—

alles die 100 kg, bietet an solange Vorrat reicht (37644

IGNATZ BERGER, Frankfurt a. Main.

Frachtbriefpapier

59,4 × 84,1 cm, mit WZ., 5000 Kilogramm, preiswert zu verkaufen

Bollmann Papierlager, Hamburg 8

Rippson

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.

Nur für Wiederverkäufer!

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Zellstoff-Watte

blendend weiß, chemisch rein liefern (A 4395

Klein & Comp.

Zweigniederlassung
Berlin C 24, Rosenthaler Straße 40/41

Kalenderblocks

110×163,
hat noch preiswert abzugeben

Kalenderfabrik (37653
P. Beirich Nachf., Groitzsch.

Zum Verkauf

500 Gros A. W. Faber-Kopiertaschenstifte COPIATIVO Nr. 1738 zum Preise von 5 dän. Kr. netto je Gros ab Kopenhagen. Muster zur Verfügung. Käufer wenden sich an **A. S. Emil Jensen, Niels Juelsgade 5, Kopenhagen.** (37600

Tischtuchkrepp

gebleicht u. hochweiß, 85-, 100- und 120-cm-Rollen, prompt lieferbar.

Felix Kühnel, Karlsruhe i. B., Papiergroßhandlung. (A 8126

12000 Briefordner

mit Greifloch, Kantenschutz und Leinenrücken, ebenso **Schnellhefter** und **Register** wegen Räumung *unter Preis abzugeben.* Angebot auf Anfrage. Mustersendung mit zehn Ordn. 5,50 M. einschl. Verp. (37649

W. Maas, Münster i. W., Kellermannstr. 17.

Wandkalender, auf Kart. gedruckt,
B/130, 35×24, M. 10.—,
A/130, 24,5×17, M. 7.—,
Wandkalender, auf Ia. Kart. gedr.,
752, 13×8.5, M. 4.—,
4007, 14,5×9,5, M. 5.50,
25/16, 24,5×16, M. 8.—,
32/25, 32×24, M. 15.—,
Wandkalender, aufgezogen,
913, 33×22, M. 24,—,
4016, 44×31, M. 51.—.
Brieftaschenkalender in Papier, Stoff, Leinen, Leder, im Preise v. M. 6.— bis 250.— für 100 St..
desgleichen in Geldtaschenkalender, 12 St. auf Karte i. Leder M. 4.50, i. Kaliko M. 2.40,
Buchkalender: Hinkender Bote, Volkskalender usw.
Kalender-Rückwände, gespritzt, S. 119, Größe 10×21 cm, 100 11.—
11×28 cm, „ 14.—
16×34 cm, „ 20.—
liefert prompt bei Aufgabe von Referenzen, Muster geg. Berechnung.

C. Schwager Nachf., Dresden-A. (37628

Fettdicht Pergamyn

75/100 cm, ca. 30/2 g/qm, M. 74,— die 100 kg, *sofort greifbar.*

Anfragen unter *Y 37627* an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefpapiere
Hamburger Papier

Hosted by Google

Lohnsteuer. In Ihrer Nr. 100 vom 13. Dezember finde ich auf Seite 3444 einen Artikel über „Lohnsteuer", der in seinem ersten Absatz insofern unzutreffend ist, als nach einer Bekanntgabe der „Deutschen Steuerzeitung" der Reichsminister der Finanzen in einem Erlaß vom 29. Oktober 1924 für 1924 allgemein auf die Ausschreibung und Einreichung der Ueberweisungsblätter, Nachweisungen, der Zusammenstellung und der Behördenausweise verzichtet. Dadurch wird der Industrie und dem Handel eine Menge nutzlose Arbeit erspart. *E. Sch.*

Aenderung der Bilanzvorschriften. Die Regierung beabsichtigt, in den Goldbilanzvorschriften die „Goldmark" durch die neue „Reichsmark" zu ersetzen. Die Aenderung wird wahrscheinlich in der Weise erfolgen, daß durch Verordnung der in den Goldbilanzvorschriften angewandte Begriff „Goldmark" der neuen „Reichsmark" gleichgesetzt wird, so daß für die Gesellschaften, die sich bereits auf „Goldmark" umgestellt haben, keine neue Belastung, zum Beispiel durch Eintragung der Aenderung in das Handelsregister usw., entsteht.

Aufwertung der Einlagen in Fabriksparkassen. In der Sitzung des Sächsischen Landtages am 10. Dezember wurden Aufwertungsfragen erörtert. In der Aussprache war dem Abg. Dr. Niethammer von kommunistischen Abgeordneten vorgeworfen worden, daß die Fa. Kübler & Niethammer sich an den Spargroschen der Arbeiter bereichert hätte. Darauf stellte der Abg. Niethammer (D. V.) fest, daß er es an sich ablehnen müsse, auf die ewigen Vorwürfe der Kommunisten und Linksradikalen einzugehen, daß er aber doch hier ein Wort sagen müsse, um nicht den Anschein zu erwecken, als ob die Vorwürfe zu recht beständen. Dr. Niethammer skizzierte hierauf kurz die bereits in den 1860er Jahren erfolgte Gründung der Arbeitersparkasse der Firma Kübler & Niethammer. Die Gelder der Arbeitersparer im Betrag von 1 Million G.-M. seien infolge der Inflation verflüchtigt, Dr. Niethammer habe jedoch aus freien Stücken Aufwertung der Einlagen auf 50 vH des ursprünglichen Goldwertes vorgenommen, wobei das Finanzamt ihm noch Steuern abverlangte für den Betrag, der über die gesetzmäßige 15 prozentige Aufwertung hinausgehe. („Leipziger Neuest. Nachr.")

Briefe mit Waren nach Amerika. Das Reichspostministerium gibt bekannt, daß nach einer Mitteilung aus den Vereinigten Staaten von Amerika die dortige Zollbehörde versiegelte, aus dem Ausland eingehende Briefsendungen, die anscheinend Waren enthalten, beanstandet, weil sie nicht berechtigt ist, versiegelte Sendungen zu öffnen, es sei denn, daß der Vermerk „May be opened for customs purposes before delivery to the Addressee" oder ein ähnlicher Vermerk sich auf dem Briefe befindet. In den meisten Fällen dieser Art wird die erste Sendung dem Empfänger mit dem Bedeuten behändigt, dem Absender mitzuteilen, daß die nächste unvorschriftsmäßige Sendung zurückgesandt werden müßte.

Erwerbslose. In der ersten Hälfte des Monats November hat die Zahl der unterstützten Erwerbslosen im Deutschen Reiche weiter abgenommen, und zwar von 435 000 am 1. November auf 426 000 am 15. November, d. h. um rund 2½ vH. Die männlichen Hauptunterstützungsempfänger haben sich von 396 000 auf 389 000, die weiblichen von 39 000 auf 37 000 verringert. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigte Angehörige Vollerwerbsloser) weist eine ähnliche mäßige Abnahme auf.

Die Umsatzsteuer in Frankreich beträgt 1,30 vH. Ausfuhrgeschäfte sind von dieser Steuer befreit, jedoch bringt jetzt die Regierung einen Gesetzesvorschlag ein, wonach auch die Ausfuhrgeschäfte umsatzsteuerpflichtig werden sollen. Hiergegen erhob der Verein Französischer Papierfabrikanten Einspruch und führte als einen der Gründe, weshalb die Ausfuhrhändler geschont werden sollen, auch das „deutsche Dumping" an. Unseres Erachtens zum Unrecht, da seit der Stabilisierung der deutschen Währung ein Dumping mit deutschen Waren nicht mehr möglich ist. Eher kann Dumping mit französischen Waren betrieben werden, da der Frankenkurs mitunter schwankt. Der Vorwurf ist um so weniger berechtigt, da leider deutsche Papiere jetzt nur mit großen Schwierigkeiten auf dem Weltmarkt verkauft werden können.

Die französische Regierung beabsichtigt nach „Moniteur de la Papeterie Française" auch ein Gesetz durchzubringen, wonach Unternehmer mit weniger als 300 000 Frs. Jahresumsatz von der Umsatzsteuer befreit sein sollen.

Vom 30. Mai bis 22. Juni 1925 findet in *Villach* (Kärnten) eine **Allgemeine Wirtschafts-Ausstellung für Gewerbe, Handel und Industrie** statt. Geschäftsleiter: Generaldirektor *Gracon* in Villach.

Dauerprüfungsfahrt der Lanz-Bulldog-Motoren. Die Ersetzung des Lastpferdes durch Traktoren schreitet fort. Eine außergewöhnliche Prüfungsfahrt von vier Traktoren der Firma Heinrich Lanz von Mannheim nach Berlin wurde am 17. November erfolgreich beendet. 396 Stunden, eine freiwillige Erholungspause von 15 Stunden abgerechnet, haben die Motoren gebraucht, ohne Defekte und Störungen gehabt zu haben. Die vorgeschrittene Jahreszeit brachte Regenwetter und feuchte, schlüpfrige Straßen, die an die Traktoren die höchsten Ansprüche stellten. Weder Kältegrade im Gebirge noch die übrigen Hindernisse haben den „Bulldog" aufgehalten. Seine kräftige Bauart ermöglichte leichte Ueberwindung aller Hindernisse. Die Gesamtlänge des zurückgelegten Weges Mannheim—Paderborn—Berlin mit Umwegen betrug 1010 km in ununterbrochener Tag- und Nachtfahrt. Das Gesamtgewicht der beförderten Lasten belief sich auf 28 000 kg.

Monatlich 600 M. Nebenverdienst

erzielen Papier- und Schreibwaren-Geschäfte usw. **leicht ohne Risiko** durch Verkauf eines **immer gangbaren Massen-Artikels** Der Verkauf wird soeben für sämtl. deutschen Plätze, auch für kleine Orte, vergeb. Schreiben Sie **sogleich** an

W. R. Berndt, Berlin-Lankwitz, Cornelliusstr. 4-6

(37562

Kalenderblocks

4×5½, 5½×8, 6½×10, Wochenblocks 15½×9¾

Umsteckblocks mit Blechklammer

11½×9, liefert in großen und kleinen Quantitäten zu Tagespreisen

Paul Knaebel, Dresden-A. Fernsprecher 18507.
Drahtanschrift: Reklameknaebel. (37575

Ia Behörden-Lösch

35 kg weiß und rot
Mark 37,50 je 1000 Bogen
Originalballen 3000 Bg. Mk. 35,—

Emil J. Löwenstein, Berlin W 9
Potsdamer Straße 21a Fernruf Lützow 638
(37643

Oesen

rostfrei in allen Größen in nur Ia Qualitäten für automatische Maschinen sofort lieferbar.
Gottfr. Kriegeskorte, BARMEN

Pergament-Därme

garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig
Meerwarth & Co., Papierwarenfb.
Pforzheim. (A7621

Kalenderblocks

40×55, 65×100,
je einige 1000 Stück gegen Kasse abzugeben. (37564
Hugo Oplatka, Dresden-A. 16.

Klebestreifen

aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoipkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Scheckhefte

m. 25 u. 50 Formularen u. Empfangsbescheinigung liefert mit jedem gewünschten Firmeneindruck die Buchdruckerei d. „Papier-Zeitung"
C. Müller's Buchdruckerei und Verlag in Eberswalde
Musterdrucke auf Wunsch

Wegen Fabrikationsumstellung billigst abzugeben:

Schnellhefter-Karton

grau, 56/64, ca. 600 Kilo,
grau, 77/127, ca. 800 Kilo,
chamois, 56/64, ca. 1200 Kilo,
blau, 56/73, ca. 50 Kilo,
chamois, 31/50, teils gefalzt, teils auch mit kleinem Firmenaufdruck versehen, ca. 500 Kilo,
chamois, 34/50, desgl., ca. 400 Kilo,
Lederpappen, 140- u. 180er, ca. 35 Zentner,
Neuland-Marmorpapier, 70/100, ca. 2000 Bogen, zwei Farben.
Muster auf Anfrage. — Ab Lager Berlin. Angebote unter *O 37611* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ausnahme-Angebot!

Je ca. 100 Zentner grau Schrenz und **braun Pack,** ¼- und ½-Pfd.-**Spitztüten** u. 1-Pfd.-**Flachbeutel,** handgeklebt zu 12 Mk. bezw. 14 Mk. ab norddeutscher Station wegen Räumung des Artikels, im ganzen und auch geteilt, **zu verkaufen.**
Zwischenverkauf vorbehalten.
Anfragen unter *K 37565* an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefumschläge, Beutel, Lohnb., „Arpha" Schreibfedern, techn. Papiere

„ARPHA" PAUL HALBOTH, LEIPZIG
Delitzscher Str. 24 :: Telephon: 24574
Telegramm-Adresse: (A 5420
Arphabüro Leipzigeutritzsch

Bei Anfragen wolle man sich stets auf die Papier-Zeitung beziehen.

Schulhefte
Hamburger Papier

Hosted by Google

Bräunlich Bast

10000 kg 75×100 cm, 50/5g/qm flach, weit unter jetzigem Konventionspreis ab Lager abzug.

*

Gefl. Anfragen unter *X 37586* an die Papier-Zeitung erbeten

Gelegenheitsposten
in prima
Kopfgewinne
von M. 6,50 ab die 1000 Blatt *zu verkaufen.*
Anfragen unter *H 35876* an die Papier-Zeitung erbeten.

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

Ausschußposten

in *dünn Pergamyn* u. *Pergamentersatz*, von 15 g aufwärts, auch farbig, *ständig preiswert abzugeben.* Anfr. u. *K 34380* a. d. Pap.-Ztg. erb.

Prima Handgraupappen

ca. 100 Ztr., in normalen Stärken, preiswert ab Leipzig abzugeben.
Anfragen unter *V 37459* an die Papier-Zeitung.

PACKSTRICKE

2-, 3- und 4fach **Kordel** liefert sehr preiswert (A8069
Johannes Deckelmann, Hamburg 11

Ia. Schreibmaschine

mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl Preislage, Vertr. gesucht. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Als Spezialposten gibt ab:
5000 h'freie Postquarthefte

blau Deckel, 22,5×29,5, 16 Bl. stark, 4 mm kariert. (37617
William Loewenthal, Berlin SW 48.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A7360

GROSSBETRIEB FÜR PAPIERVERARBEITUNG
KARL RAUWEIN
431 TELEFON 431 BRUCHSAL WILDERICHSTR. 7
SPEZIALERZEUGNISSE
PAPPTELLER
FALTENBEUTEL
TRAGTASCHEN
Beste Kaufgelegenheit für Exporteure und Wiederverkäufer Südwestdeutschlands.

Wir bieten an:
holzfreie Schreibmaschinenpost
mit Wasserzeichen
46×59 cm, 16 kg, die 1000 Bogen 16,16 Rm.
46×59 cm, 18 kg, die 1000 Bogen 17,82 Rm.
ab mitteldeutschem Lager; bei Abnahme von Originalballen einschließlich Verpackung. Bei Vorkasse 5 vH Skonto, sonst Nachnahme. (37356
Gebr. Götze, Liebenwerda.

Nur für Grossisten u. Wiederverkäufer
Wir liefern als Spezialität:
Quart- und Oktavblocks h'frei, liniert, kariert, rautiert, auch perforiert, 50 und 100 Blatt stark, Quart 50 Blatt zu **220,— Mk.** die 1000 Stück.
Stenogrammhefte aus sat. Druck, jede Blattstärke u. jed. Format, 14×22 cm, 80 Bl. st., **780,— Mk.** die 10000 Stück
Notizblocks 100 Bl. st., perfor., schreibf. Pap., jed. Blattst. u. jed. Form., 6×9 cm **34,— Mk.**, 14½×22½ cm, **130,— Mk.** die 1000 St.
Schulhefte alle Liniaturen lieferbar, 16 Blatt, 20 Linien zu **300,— Mk.** die 10000 Stück
Durchschlagpapier Quart, m'glatt weiß, zu **88,— Mk.** die 100 Tausend Folio, m'glatt weiß, zu **97,— Mk.** die 100 Tausend
Briefkassetten Leinen, 25/25, **400,— Mk.** die 1000 St. **Briefmappen** 5/5 **2,50 Mk.** die 100 St. **Notes** liniert, **20,— Mk.** die 1000 St.
Angebote nebst Mustern bereitwilligst
Hamburger Papier Handels Aktien-Ges.
Spaldingstraße 64/68 **Hamburg 1** Tel.-Adr.: Edaspapier
(A8168

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel

in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig
W. Blankenburg & Co, Halle a. S.
Sophien Strasse 40

Packstoff

in Rollen und Formaten
liefert
Neue Papierfabrik GmbH., Niederhelmsdorf
Post Dürrröhrsdorf in Sachsen
(A7174

Personal-Karten-Tasche
SCHUTZ-Tubo-MARKE
Deutsches Reichs-Patent
mit ausführl. Personalbeschreibung und Lohntabelle für **Angestellte u. Arbeiter.**

Die verschließbare Tasche dient zur Aufnahme sämtl. Personal-Papiere!
JULIUS BORCHARDT
SPEZIALFABRIK FÜR BÜROBEDARF
BERLIN O 27 GRÜNER WEG 110
TEL. ALEXANDER 140
Erhältlich in Büro-Bedarfs, Schreib- u. Papier-Handlg. oder beim Patentinhaber.
MUSTER: 50 Pf. franco!
Vertreter überall verlangt!

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Räumungsverkauf

Große Posten Blei- und Kopierstifte (Mars, Aldebaran, Orlov usw.) preiswert abzugeben. (A 8125
Felix Kühnel, Karlsruhe i. B.,
Papiergroßhandlung.

Durchschlagpapiere

weiß m'gl. und einseitig, ebenso farbig, liefert preiswert ab Lager
Papiergroßhandl. Bernhard Huber, Berlin N 4, Chausseestr. 40 (A 8128

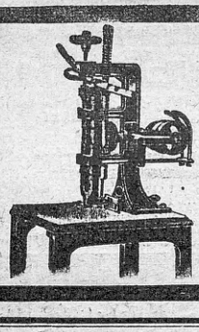
Für Händler!

Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck-Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362
Grabert & Franke,
Inhaber Leopold Grabert,
Berlin O 27, Holzmarktstr. 48.
Alexander 2341 u. Moritzpl. 16 016.

Handlederpappen

nur Format 75×100 cm, in Stärken 40er bis 160er, bei größeren Abnahmen vorteilhaft v. **Papierfabrik** abzug.
Anfrage mit Mengenangabe und Limiten erbeten unter *Y 37587* an die Papier-Ztg.

Hosted by Google



Papierbohrmaschinen

zum Bohren bis 50 bezw. 100 mm starken Stößen von dünnem Papier, Karton oder Pappe sauber u. gratfrei, speziell auch f. Kalenderblocks, Notizblocks usw. Auf Wunsch Arbeitsmuster!

Wilh. Maul jr., Maschinenfabrik

Dresden 27 :: Gegründet 1873

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons

für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke

Gestrichene Langschliffpappen f. Attrappen usw.

Passepartoutkartons

Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert

Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen

Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A6024

Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. -- Fernsprecher Nr. 37.

Pergamyn

Maschinenpappen
Handpappen
Hartpappen

Packpapiere für alle Zwecke

Ihle & Hofmann, Dresden-A. 24, Lindenauplatz 4

(A7411

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Festpreis für Mehrlieferung?

16 069. *Frage:* Wir bestellten durch den Vertreter der Firma B. in C. im Juli 1923 30 000 kg Kuvertpapier zum vereinbarten Festpreis. Von diesem Auftrag teilten wir wenige Tage später 28 000 kg in etwa 12 verschiedene Sorten ein. Diese wurden uns von der Firma B. zu dem mit ihr durch ihren Vertreter vereinbarten Festpreis bestätigt. Die restlichen 2000 kg teilten wir einige Tage später ein und bestellten weitere 5000 kg hinzu. In der Bestätigung dieser 7000 kg hieß es von seiten der Papierfabrik B. in der Preisrubrik: „bis zu 30 Tons zu M. —,—" (dem fest vereinbarten Preise), Rest zum freibleibenden Preis.

Als die Lieferung erfolgte, hat die Firma B. in einer ersten Ladung 2×1000 kg aus den in der zweiten Auftragsbestätigung bestätigten 7000 Kilo mitgeliefert und diese auch zum vereinbarten Festpreis berechnet. In der letzten Ladung berechnet die Firma B. 2×1000 kg aus der ersten Auftragsbestätigung zum freibleibenden, inzwischen wesentlich gestiegenen Preise und begründet dieses damit, daß sie im Ganzen nur 30 000 kg zum freibleibenden Preise zu liefern hätte. Sie rechnet die einzelnen Mehrmengen hierbei ab. Es ergibt sich hieraus, daß nicht 15 Sorten, sondern nur 13 Sorten geliefert worden sind, die zuzüglich der gelieferten Mehrmengen eben 30 000 Kilo ausmachen. Dagegen stehen wir auf dem Standpunkt, daß jede einzelne Sorte der von uns eingeteilten 30 000 kg geliefert werden muß ohne Rücksicht darauf, welche Mehr- oder Minderlieferungen sich unter Berücksichtigung der allgemeinen Lieferungsbedingungen der Papierfabriken ergeben; dies umsomehr, als wir verpflichtet sind, die im Rahmen des Zulässigen gelieferten Mehrmengen zu übernehmen.

Antwort: Die Auftragsbestätigung unterstützt dem Buchstaben nach den Standpunkt der Papierfabrik. Der Ausgang eines Rechtsstreites würde von Sachverständigen-Gutachten abhängen, die aussprächen, wieweit der Handelsbrauch den Wortlaut dieser Auftragsbestätigung erweitert. Der Ausgang erscheint ungewiß.

Wir würden es für recht und billig halten, daß eine nach den Lieferungsbedingungen zulässige Mehrlieferung, die abgenommen werden muß, auch zu dem vertragsmäßigen Festpreise zu liefern ist. Der Teil der Mehrlieferung, der das zulässige Maß überschreitet, also zurückgewiesen werden könnte, würde unseres Dafürhaltens auch dem frei vorbehaltenen Preise unterliegen

§ 88 HGB.

16 070. *Frage:* Die §§ 84 bis 92 des Handelsgesetzbuches umschreiben die Rechte und Pflichten des *Handlungsagenten*. In § 88 Abs. 2 heißt es: „Ist die Ausführung eines Geschäftes infolge des Verhaltens des Geschäftsherrn ganz oder teilweise unterblieben, ohne daß hierfür wichtige Gründe in der Person desjenigen vorlagen, mit welchem das Geschäft abgeschlossen ist, so hat der Handlungsagent die volle Provision zu beanspruchen." Wen hat der Gesetzgeber in der Person desjenigen im Auge, mit dem das Geschäft abgeschlossen ist, den Käufer oder den Handlungsagenten? Da der 7. Abschnitt des Handelsgesetzbuches nur die Handlungsagenten betrifft, dürfte nur der Handlungsagent gemeint sein, aber nicht der Käufer, dessen Rechte und Pflichten an anderen Stellen des Handelsgesetzbuches erörtert werden.

Antwort: Ueber die Anwendung des § 88 HGB. wurden in unserm Blatte sehr zahlreiche Ausführungen gemacht. Ueberall und stets wurde dabei angenommen, daß die in dem genannten § erwähnten wichtigen Gründe in der Person des Käufers liegen müssen. Nach unserer Ansicht kann kein Zweifel darüber vorliegen, daß diese Auslegung richtig ist.

Forderungen in Holland

16 071. *Frage:* Wie uns bekannt ist, ist Ihnen eine Adresse in Holland bekannt, welche sich mit dem Eintreiben von holländischen Forderungen befaßt. Wir bitten um Aufgabe dieser Adresse.

Antwort: Die Aufsätze über „Forderungen in Holland" sind erschienen in unsern Nrn. 57, S. 1921; 62, S. 2056; 64, S. 2114; 66, S. 2170; 68, S. 2253.

Ein jäher Tod hat unseren lieben Freund und Kollegen, unseren Vorsitzenden

Herrn Friedrich Behrend

aus unserer Mitte gerissen.

Wir betrauern aufrichtig und von Herzen das frühzeitige Hinscheiden dieses trefflichen Menschen, der sich mit seiner vorbildlich uneigennützigen und vornehmen Gesinnung ein dauerndes Andenken in unserem Kreise gesichert hat.

Verein Berliner Pappengroßhändler E. V.

gez. Roßmann — Stellv. Vorsitzender
van Perlstein — Schriftführer

(37598

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem plötzlichen Ableben unseres lieben Kollegen und Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses unseres Verbandes

Herrn Friedrich Behrend

Berlin

Kenntnis zu geben.

Wir verlieren in ihm nicht nur einen der Gründer unseres Verbandes, sondern auch ein Mitglied, das bis vor wenige Tage jederzeit und in vorbildlich uneigennütziger Weise für unsere Bestrebungen tätig war. Weit über das Grab hinaus bleibt ihm ein treues Gedenken im Kreise seiner Berufsgenossen gesichert.

Verband Deutscher Pappengroßhändler E. V.

gez. Süskind — Vorsitzender
van Perlstein — Schriftführer

(37602

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für Januar bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

AZ Papier Code. Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin. Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036.

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspfennig, auf Umschlagseit bis 50 Reichspfennig. Zeichen gebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspfennig, für das Ausland 1.50 Reichsmark. Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins. Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker. Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten. Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich einmaliger Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich zweimaliger Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 103 **Berlin, Mittwoch, 24. Dezember 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 3534

Der Bezugspreis der Papier-Zeitung beträgt für den Monat **Januar**

1,50 Goldmark

Dieser Betrag ist beim zuständigen Postamt rechtzeitig einzuzahlen, wenn die regelmäßige Zustellung nicht gefährdet sein soll.

Berlin SW 11 Dessauer Straße 2 — **Verlag der Papier-Zeitung** Carl Hofmann GmbH.

Aus dem besetzten Gebiet

Statt des erhofften Abbaus der Papierpreise ist auf der ganzen Linie eine Steigerung zu verzeichnen. Diese neue Preiswelle ist überraschend gekommen, niemand hatte mit derartigem gerechnet. Wohl war der Preis für Schrenz zu plötzlich und im Verhältnis zu besseren Sorten zu sehr heruntergegangen. Schrenz lag auf der Straße, und eine aufbessernde Preisregulierung war Bedürfnis. Was jetzt aber durch Beschluß der Konventionen erreicht wurde, ist zu viel und kann sich nicht halten. Der heutige Konventionspreis ist für diese Ware fast genau doppelt so hoch wie der tiefste Ladungspreis vor dem Kriege. Dieser Preis ist aber nicht erträglich, denn woher sollen die Werte geschöpft werden, um diese neue Anpassung zu tragen?

Wie vor dem Kriege war die Lage auf dem Tütenmarkt ein Schmerzenskind der Papierverarbeitung. Die Gründung der deutschen Tütenkonvention um 1910 herum war schwierig, aber erfolgreich: Es wurden wieder auskömmliche Preise erzielt, und der kollegiale Zusammenschluß förderte merkbar die Beseitigung vieler Mißstände in der Offertabgabe und in der Preisstellung. Man kam sich näher, und viele Verbraucher, die bis dahin einen Fabrikanten gegen den anderen durch mancherlei Manipulationen ausgespielt hatten und dadurch zu Spottpreisen ihren Bedarf deckten, waren nun mit ihren Einkaufskünsten am Ende. Doch auch hier schwamm nicht überall eitel Gold. Es wurde doch noch hier und da gesündigt, und manches faule Ei glitt durch die Maschen der Konvention. Schrenztüten waren das Sorgenkind in der engeren Konvention, es war nicht möglich, bei diesem Hauptartikel völlige Einheit herbeizuführen. Zu mannigfach waren die Gegensätze, zu unterschiedlich die Sonderheiten der Mitglieder — und der Außenseiter.

Jetzt ist diese Tütenkonvention wieder zusammengetreten, um zu versuchen, die Preise, insbesondere die für Schrenz, zu festigen. Im besetzten Gebiet mit seiner großen Industriebevölkerung ist die Schrenztüte ein sehr großer Artikel. Trotz Konsumgesellschaften und Einkaufsvereine liegt ein sehr großer Teil des Nahrungsmittelverkaufs in den Händen kleinster Ladeninhaber. Alle diese kaufen ihre Schrenztüten zum Teil in sehr kleinen Mengen franko Haus. Es ist ein schlimmes Geschäft, das nicht in den Rahmen einer Tütenfabrik hinein paßt. Der Händler ist hier nicht auszuschalten, er ist hier unersetzlich als Vermittler zwischen Verbraucher und Erzeuger. Es bedarf aber dieses Einzelbeweises gar nicht, um die Berechtigung der Händlerschaft zu bestätigen. In den großen Industriegebieten links und rechts vom Rhein ist der eigentliche Papiergroßhandel sehr oft mit dem Tütenhandel sehr eng verknüpft, so daß eins ohne das andere nicht ausgeübt werden kann. Aber auch die Tütenfabrikanten betreiben fast immer neben der Erzeugung von Tüten den Handel mit Packpapier, sie sind also zu einem Teil Händler. Man sollte nun meinen, daß die Mitglieder der Tütenkonvention, durch die wirklichen Verhältnisse bestens unterrichtet, neue Beschlüsse, die das Verkaufssystem der Schrenztüten angehen, unter Berücksichtigung des Händlerwesens fassen, und daß sie zu ihren Beschlüssen die davon berührten organisierten und nicht organisierten Vertreter des Tütenhandels heranziehen. Das ist aber nicht der Fall.

Schlimm und hoffnungslos sieht es auf dem Tütenmarkt aus. Schlimm ist das Geschäft und verhunzt sind die Preise. An diesem Massenartikel kann weder der Erzeuger noch der Händler auf seine Kosten kommen. Fast scheint es, als spitzten sich die Verhältnisse noch mehr zu, als es vor Gründung der Tütenkonvention in der Vorkriegszeit der Fall war. Gründe genug um erkannt zu haben, daß der Versuch zur Aufbesserung nur Erfolg haben kann, wenn sich die Erzeuger mit den Händlern zusammenfinden, um gemeinsam die Schäden und deren Beseitigung in friedlicher Zusammenarbeit festzustellen versuchen. Ein Druck erzeugt den anderen, und wenn Mitglieder der Tütenkonvention an Verbraucher und Händler zu gleichen Preisen liefern, dann dürfte damit zu rechnen sein, daß sich die Händlerschaft zur Abwehr zusammenfindet — und sich das Bild auf dem Tütenmarkt, zum Schaden aller, noch weiter verschlechtert.

Hosted by Google

Die Geldnot ist — mich dünkt es — eher schlimmer geworden als im Vormonat. Es wird noch langsamer bezahlt, weil überall die Barmittel fehlen. Außerdem sind durch die unterschiedlichsten Zahlungsarten, die je nach Art des Faches große Spannungen haben, Unsicherheiten in das Wirtschaftsleben getragen, die bewirken, daß die Zahlungen täglich langsamer werden. In der Schuh-Erzeugung z. B. werden reichlich drei Monate Ziel in Anspruch genommen, Zeitungsanzeigen und Schaufensteranpreisungen laden zum Kauf auf Abzahlung ein. Maschinen- und Möbelfabriken bieten lange Ziele an. Andere Fächer, z. B. in der chemischen Industrie, liefern teilweise nur gegen Zahlung bei Empfang. Diese Unterschiedlichkeiten führen zu Auswüchsen, und es ist bezeichnend für die Worte „Grau ist alle Theorie", wenn man sich sagen muß, daß es trotz unseres feinnervigen Wirtschaftsapparats, trotz Handelskammern und Kaufmannsgerichten, trotz Justitiaren und Syndizi, trotz Diplomkaufleuten und Dr. rer. pol., trotz Verbandssekretären und Direktoren, bis jetzt noch nicht gelungen ist, für das Wirtschaftsleben einheitliche Zahlungsformen zu schaffen, die als Grundlage dienten im gewerblichen, kaufmännischen und Rechtsleben.

Die Zurüstungen zum diesjährigen Weihnachtsfeste erinnern an die Vorkriegszeit. Die Angebote werden täglich größer, und die Schaufensterauslagen haben an Geschmack und Reichhaltigkeit gewonnen. Auch die Fenster der Schreibwarengeschäfte sind — im Gegensatz zur Vorkriegszeit — außerordentlich geschmackvoll aufgemacht. Man sieht richtige Kabinettstücke der Ausstellungskunst. Man sieht die ansprechendsten Sächelchen des Schreibwarenfaches und der Papierverarbeitung in reizenden Formen und Farben, man sieht das Bestreben des Verkäufers, zu gefallen und zum Kauf zu reizen. Es ist nur fraglich, ob die Kaufkraft das halten kann, was die Verkäufer erhoffen. *Papier-Schneege*

Die Veranlagung zur Umsatzsteuer 1924

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9.

Nach einem Erlaß des Reichsfinanzministers vom 28. November 1924 (III U 10 000) findet eine Veranlagung der Gewerbetreibenden zur Umsatzsteuer allgemein statt. Es entspricht dies auch dem Interesse des Steuerpflichtigen, da bei den Vorauszahlungen häufig Schwierigkeiten bezüglich der Umsatzsteuerfreiheit von Beträgen hervorgetreten sind. Nunmehr ist es möglich, eine Entscheidung des Finanzgerichts oder des Reichsfinanzhofes herbeizuführen. Bekanntlich waren die Rechtsmittel im Vorauszahlungsverfahren nur beschränkt, da der Steuerpflichtige gegen die Festsetzung lediglich die Beschwerde an das Landesfinanzamt hatte.

Die Steuererklärung über die Umsätze des Kalenderjahrs 1924 ist bis zum 31. Januar 1925 bei dem zuständigen Finanzamt abzugeben. Besondere Aufforderungen ergehen im allgemeinen nicht; es findet eine öffentliche Bekanntmachung statt. Vordrucke zur Steuererklärung sind bei den zuständigen Finanzämtern unentgeltlich zu erhalten. Befreit von der Abgabe einer Steuererklärung sind solche Steuerpflichtige, die auf Grund sorgfältiger Prüfung nach bestem Wissen und Gewissen die Ueberzeugung erlangen, daß die Summe der Voranmeldungen, die sie über ihre Umsätze des Kalenderjahrs 1924 abgegeben haben, und die Summe der geleisteten Vorauszahlungen ihren tatsächlichen steuerpflichtigen Umsätzen im Kalenderjahr 1924 entspricht. Ist dies auch nach Ansicht des Finanzamtes der Fall, so geht dem Steuerpflichtigen kein Steuerbescheid, sondern nur eine entsprechende Mitteilung zu. Die Steuerpflichtigen müssen daher, insbesondere wenn sie zu viel Umsatzsteuer vorausgezahlt bezw. angemeldet haben, eine Steuererklärung abgeben, um die Veranlagung zu dem geringeren Betrage herbeizuführen.

Bei zu niedrig vorgenommenen Vorauszahlungen ist zu beachten, daß, wenn der festgesetzte Gesamtsteuerbetrag die Voranmeldungen und etwa vom Finanzamt festgesetzten Vorauszahlungen um 20 vH übersteigt, die Steuer sich um 10 vH des Unterschiedsbetrages erhöht. Ein Zuschlag bis zu 10 vH der gesamten festgesetzten Steuer kann außerdem erhoben werden, wenn die Steuererklärung, trotzdem sie nach dem oben Gesagten erfolgen mußte, nicht rechtzeitig abgegeben wird.

Soweit die erhöht steuerpflichtigen (luxussteuerpflichtigen) Umsätze des Kalenderjahrs 1924 noch nicht veranlagt wurden, soll dies gleichzeitig mit der Veranlagung zur allgemeinen Umsatzsteuer geschehen. Das amtliche Formular zur Steuererklärung berücksichtigt auch die erhöhte Umsatzsteuer.

Steuerkalender für Januar 1925

Von *Hugo Meyerheim*, M. d. O., *Berlin*-Grunewald.

(Jeder Steuerpflichtige durchstreiche zunächst die Steuerarten, die für ihn nicht in Betracht kommen und dann jede Steuer, sobald diese bezahlt ist. Die in anderen Gebieten Deutschlands in Betracht kommenden Steuern und Abgaben sind ebenso wie die Fälligkeit gestundeter Steuern und Abgaben in den Kalender einzuordnen.)

5. Januar: Ablieferung der für die Zeit vom 21. bis 31. Dezember 1924 einbehaltenen *Steuerabzüge* der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung vorliegt und sobald dieser 12 Mark erreicht (Finanzkasse), alle übrigen Arbeitgeber haben in Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten. (Steuerfreier Lohnbetrag wöchentlich 15 Mark.)

7. Januar: *In Groß-Berlin:* Fälligkeit der *Müllabfuhrabgabe* für Monat Januar 1925. (Stadtfuhrparkkasse).

10. Januar: 1. Fälligkeit der allgemeinen *Umsatzsteuer, Luxussteuer, Anzeigensteuer, Beherbergungssteuer, Verwahrungssteuer und Tattersallsteuer* nebst Einreichung der Voranmeldung für Monat Dezember 1924 (Monatszahler) und für viertes Quartal 1924 (Quartalszahler), die Umsatzsteuer beträgt nur zwei vH. Schonzeit sieben Tage. (Die Voranmeldung ist an das Finanzamt zu schicken, das für die Umsatzsteuer zuständig ist, während der Betrag an die Finanzkasse für Umsatzsteuer zu leisten ist.)

2. Voranmeldung und Vorauszahlung auf *die Einkommen bzw. Körperschaftssteuer* (Schonzeit sieben Tage) aller Steuerpflichtigen mit Ausnahme des Teiles des Einkommens, welcher auf Land- und Forstwirtschaft entfällt. Die Gewerbetreibenden, die Monatszahler sind, zahlen nur ¾ des Steuerbetrages, während die, die Vierteljahrszahler sind, nur $1^1/_{12}$ des eBtrages entrichten. (Die Voranmeldung ist an die Umsatzsteuerdienststelle zu richten und der Betrag an die Finanzkasse zu leisten.)

3. Einreichung der *Lohnzettel* durch den Arbeitgeber gemäß § 40 des Einkommensteuergesetzes, die im Finanzamt erhältlich sind, für jeden Arbeitnehmer, dessen Brutto-Arbeitslohn in dem 4. Kalendervierteljahr 1924 2200 Mark überstiegen hat. (Finanzamt des Arbeitnehmers.)

4. Fälligkeit der *Kirchensteuer* der evangelischen und katholischen Gemeinden (Schonzeit 7 Tage) Finanzkasse.

5. Fälligkeit der *Börsenumsatzsteuer* für Dezember 1924 und Vorlegung einer *Anmeldung der Abrechner zum Kapitalverkehrsteuergesetz* in zwei Stücken. (Finanzamt.)

6. In Preußen: Fälligkeit der *Gewerbeertragssteuer*-Voranmeldung und -Vorauszahlung aller Monats- und Quartalszahler. Schonzeit sieben Tage. (Steuerkasse.)

7. In Groß-Berlin: Fälligkeit der *städtischen Lohnsummensteuer* der Monats- und Quartalszahler für Dezember 1924. (Steuerkasse.)

8. In Groß-Berlin: Fälligkeit der *Hundesteuer, Lastwagensteuer Motorbootsteuer und Pferdesteuer* für das vierte Kalendervierteljahr 1924. (Steuerkasse.)

15. Januar: 1. Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 10. Januar 1925 einbehaltenen *Steuerabzüge* der Lohn- und Gehaltszahlungen, wie am 5. Januar, aber steuerfreier Lohnbetrag nur 12 Mark.

2. Fälligkeit des Restes der Halbjahreszinsen (1. April bis 30. September 1924) der *Rentenbankzinsen* aller umlagepflichtigen Unternehmen mit Ausnahme der Landwirtschaft sofern nicht inzwischen eine anderweitige Regelung erfolgt. (Finanzkasse.)

3. In Preußen: Fälligkeit der *Grundvermögens- und Hauszinssteuer* für Januar 1925. (Steuerkasse.)

4. In Groß-Berlin: Fälligkeit der *Straßenreinigungsbeiträge* für Januar 1925. (Steuerkasse.)

5. In Groß-Berlin: Fälligkeit der *Entwässerungsgebühr* für Januar 1925. (Steuerkasse.)

26. Januar: Ablieferung der für die Zeit vom 11. bis 20. Januar 1925 einbehaltenen *Steuerabzüge* der Lohn- und Gehaltszahlungen wie am 15. Januar.

Regelung der englischen Reparationsabgabe. Nach „Industrie- und Handels-Zeitung" soll die Frage der Reparationsabgabe künftighin so geregelt werden, daß England diese Abgabe auf die deutschen Ausfuhrwaren weiter erhebt, der Betrag aber dem Reparationsagenten als Kredit gutgeschrieben wird, über den er verfügen kann. In der Verwendung der Gelder ist der Reparationsagent nur insoweit beschränkt, daß diese nicht als Zahlung für Besatzungskosten in Frage kommen oder unter die belgische Priorität fallen. — Durch solche Regelung wird die Unsicherheit, die infolge einer Erklärung der deutschen Regierung ins deutsche Geschäft mit England gekommen, beseitigt, da jeder Ausfuhrhändler rasch und sicher sein Geld erhält.

Hosted by Google

Reißbrettstifte
Brief-u.Musterklammern
ZANDER&CO.ERFURT
Großbetrieb für Papier-u.Metallverarbeitung

Chromopapier
Druckfest farbig Glacé und Glanz
Weiß Kartonnagen-Glacé
Plakatpapier, Gold- u. Silberpapier
alles sofort vom Lager lieferbar.
Ludwig Walter
früher Flesche & Sabin (A 7361
Berlin C 2 :: Poststraße 12

Dauer-Kalender

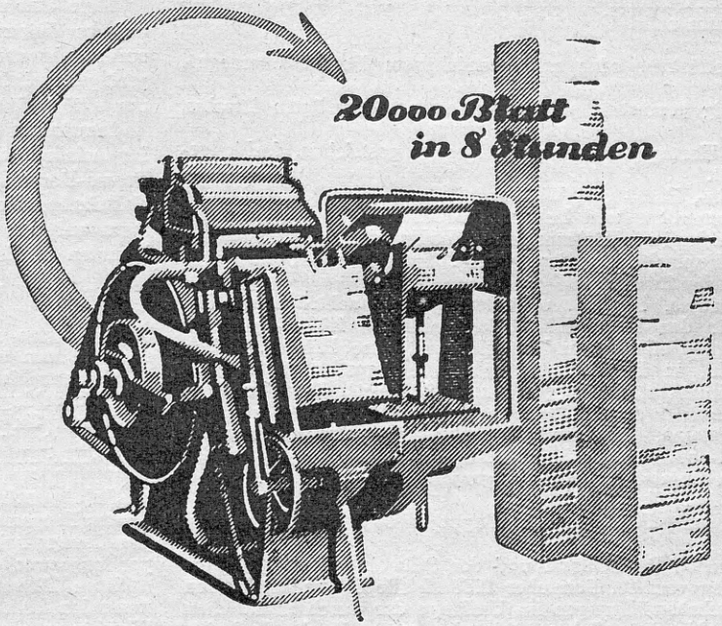
z. Umstecken, in drei versch. Größen
Kalender-Rückwände
sofort vom Lager lieferb.
KUNSTANSTALT E.NISTER, NÜRNBERG
(A8172

(A 6151

Zigarren-, Zigaretten-, Drogen-, Gewürz-, Lohn- und Bohrerbeutel
mit und ohne Druck,
fertigen als Spezialität
Gebr. Schuberth, Gera-Reuß
Flachbeutelfabrik (A6487

Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg (Hessen)

DER KERNPUNKT



IST DIE LEISTUNG

20000 Drucke in 8 Stunden bei Format 25×34
40000 Drucke in 8 Stunden bei Format 12,5×34 ist die normale Tages-arbeit des

Heidelberger Druckautomaten

MEYSEN

SCHNELLPRESSENFABRIK·A·G·HEIDELBERG

(A 6071
Sensationelle Neuheit!
Dekorations-Bänder aus Papier
auf Rollen von ca. 100 Meter in leuchtenden Farben, in Breiten von 20, 30, 40, 50 mm.
Schönste und billigste Schaufenster-Dekoration
Gegen Einsendung von 1,85 Mark in Marken senden wir je eine Musterrolle.
Blumberg&Co., Düsseldorf
Gegründet 1885 Rollenpapierfabrik Gegründet 1885

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Papphülsen
zum Versenden von Zeichnungen, Bildern, Plakaten etc.
J. Lumpp, Tübingen.

Hosted by Google

Einfuhrbedingungen für Papier und Papierwaren deutscher Herkunft in der Schweiz

Nach einer Verfügung des schweizerischen Volksdepartements vom 26. November sind bis auf weiteres folgende Papiere und Papierwaren mit Wirkung vom 1. Dezember 1924 zur Einfuhr freigegeben worden:

Nr. des schweiz. Zolltarifs	Bezeichnung der Waren:
293	Packpapier, auf beiden Seiten rauh, im Gewicht von 100 bis und mit 400 Gramm auf 1 Quadratmeter.
295	Pack-Wellpapiere.
306a	Papiere, gestrichen, oder mit gestrichenem Papier überzogen, unbedruckt.
306b	Papier, farbig gemustert, mit gepreßten und geprägten Dessins, unbedruckt.
306c	Papier und Kartons, unbedruckt, einseitig gestrichen, farbig gemustert, glatt.
307a	Oel-, Paraffin-, Paus- und Wachspapier.
307d	Chemisch gummierte und lichtempfindliche Papiere. Hierzu gehören: Fliegenpapiere, Indigopapiere, Kohlepapier, Lackmuspapier, allumiertes Papier, Zelloidinpapier, Chlorsilberpapier usw. für photographische Zwecke.
309	Papiere, Kartons, Pappen, unbedruckt, mit nachträglicher Bearbeitung für den Detailverkauf hergerichtet. Hierzu gehören: Notizkartons, Briefbogen und dergleichen, ohne Briefumschläge, in Schachteln, in bedruckten Papierumschlägen, oder in ähnlichen Umhüllungen, deren jede einzelne höchstens 200 Kartons, Bogen oder Blätter enthält.
317	Papiere, Kartons, Pappen mit Lichtdruck, photographischem Druck, Stahl- oder eingerahmtem Kupferdruck.
318	Kartons zum Aufkleben von Photographien, zugeschnitten.
337	Wand- und Abreißkalender.
339	Garnhülsen aus Papier oder Pappe für Spinnereien und Zwirnereien.

Nach den zwischen Deutschland und der Schweiz getroffenen Vereinbarungen werden vom 10. Dezember 1924 ab für die nachstehenden Papierwaren Einfuhrbewilligungen im Umfange der durchschnittlichen Einfuhr aus Deutschland im Jahre 1913, oder, wenn die durchschnittliche Einfuhr im ersten Halbjahr 1924 höher war, im Umfange dieser letzteren, erteilt.

299	Seidenpapier von 25 Gramm und darunter auf 1 Quadratmeter.
303	Kartons im Gewichte von 200 bis und mit 300 Gramm (unbedruckt) auf 1 Quadratmeter.
304	Kartons (unbedruckt) im Gewichte von 200 bis und mit 300 Gramm auf 1 Quadratmeter.
306d e	Papiere und Kartons, gestrichen, plissiert, perforiert (unbedruckt), gummiert oder mit gepreßten Dessins. Hierunter fallen unter anderem: Papiere mit farbigem, goldenem, schwarzem Rand, Schnitt usw.; Phantasiepapiere aller Art, Lederpapiere usw.
307c	Pergament- und Pergamyn-Papier, auch nachgeahmtes, unbedruckt.
308	Papierwaren, geschnitten, in der Breite von weniger als 25 Zentimeter (Klosettpapier usw.).
313/16	Bedruckte Papiere und Kartons, einfarbig, mehrfarbig, gebunden, lose, broschiert oder eingerahmt.
331	Papiersäcke, Tüten, Falzkapseln.
333	Briefumschläge in Schachteln, Kassetten usw., mit oder ohne Briefbogen (Pageleinen und dergleichen). Hierzu gehören: Briefumschläge aller Art, unbedruckt.
335	Geschäftsbücher.
338b	340a b Buchbinder- und Kartonnagenarbeiten dieser Nummer,

Für die nachstehend aufgeführten Papierwaren beträgt das Einfuhrkontingent 50 vH der durchschnittlichen Einfuhr aus Deutschland im Jahre 1913:

292	Graue Pappen, Holz-, Stroh- und Lederpappen.
301	Druckpapier, Schreib-, Post-, Zeichenpapier, einfarbig, anderes als Zeitungsdruckpapier.
312	Papiere, Kartons, Pappen, einfarbig bedruckt, lose oder broschiert.
332	Briefumschläge aller Art, unbedruckt, lose verpackt.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Reglung des Pressendrucks an Schleifern

Wir berichteten in Nr. 51 vom 25. Juni 1924 über die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Holzstoffabrikanten in Stuttgart. In dieser Versammlung hielt Herr Oberingenieur Hans Stoewer einen Vortrag über Neuerungen in der Holzschleiferei, der in Nr. 7 der Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt ist. Die Aussprache über diesen Vortrag ist in Nr. 51 der „Papier-Zeitung" kurz wiedergegeben, und es heißt dort u. a.: „Auf die Anfrage, ob die Regelung des Pressendrucks je nach der verfügbaren Kraft völlig automatisch erfolgen kann, erwidert Herr Stoewer, daß die in dieser Richtung gemachten Versuche bisher kein befriedigendes Ergebnis gehabt haben."

Wie uns Herr Stoewer erst jetzt mitteilt, sind in diesem Bericht die Frage und die darauf erteilte Antwort ungenau wiedergegeben. In Wirklichkeit wollte der Anfragende, Herr Böhme, Auskunft darüber haben, ob es einen Regler gibt, der selbsttätig die in einem elektrischen Netz vorübergehend freiwerdende Kraft auf den Schleifer überträgt, und darauf hat Herr Stoewer geantwortet, daß es bis jetzt einen solchen Regler nicht gibt, daß aber seines Wissens die Firma Brown-Boveri in Baden an einem solchen Regler arbeitet.

Mit dem stetigen Schleifer hatte diese Frage nichts zu tun, denn die Frage bezog sich ebenso auf Pressenschleifer als auf Stetigschleifer.

Herr Stoewer hat in seinem Vortrag klar zum Ausdruck gebracht, daß es keinerlei Schwierigkeiten macht, den stetigen Schleifer bei zurückgehender Wasserkraft stufenweise bis zur halben Last auch geringer zu belasten, und daß es bei geringerer Belastung des Schleifers nur nötig sei, die Schärfe des Steines etwas anders zu halten.

Inzwischen ist an einem Stetigen Schleifer, den J. M. Voith für die Papierfabrik Cham geliefert hat, ein elektrischer Regler der Firma Brown-Boveri in Baden angebracht worden, der selbsttätig alle im elektrischen Netz freiwerdende Kraft bis zu einem einstellbaren Maximum auf den stetigen Schleifer überträgt. Diese Einrichtung ist seit Monaten in Betrieb und hat sich sehr gut bewährt.

Ersatzpflicht der Eisenbahn

Die Eisenbahn ist verpflichtet, die zur Wiedererlangung gestohlener Waren aufgewendeten Auslagen dem Nachforscher zu ersetzen.

So entschied neulich das Amtsgericht Elberfeld:

„Die beklagte Eisenbahn ist zum Ersatz des vollen Schadens verpflichtet. Zu diesem Schaden gehört auch die eingeklagte Entschädigung an den Verein gegen Fabrikdiebstähle, den Absenderin mit der Nachforschung beauftragt hatte."

Salzig schmeckendes Pergamentpapier. Zu Nr. 100, S. 3408. Echtes Pergamentpapier wird, um es geschmeidig zu machen, mit einer Salzlösung behandelt und dient in solcher Beschaffenheit zu Verpackungszwecken von gesalzener Butter oder Margarine.

Zum Einpacken von salzfreier Butter dient entweder vollkommen neutrales echtes Pergamentpapier oder ein solches, welches durch Glyzerin geschmeidig gemacht wird.

Ganz neutrales echtes Pergamentpapier läßt sich auf der Packungsmaschine schwerer verarbeiten. Zur Vermeidung dieser Schwierigkeiten macht man das Papier mit Glyzerin geschmeidig, was aber unter Umständen zu Bakterienbildung führen kann *L*

Die holländische Papier-Erzeugung im dritten Vierteljahr 1924

Die Nachfrage nach *Strohpappe* blieb so groß, daß alle Fabriken mit voller Leistung durcharbeiten konnten. Das Angebot an Arbeitskräften war geringer als im Vorjahre.

Die erfreuliche Besserung im Beschäftigungsgrade der übrigen holländischen Papierfabriken vom März bis zum Juni 1924 hat im dritten Vierteljahr nicht angehalten. Man ist im allgemeinen der Ansicht, daß die Lage der Papiererzeugung nicht günstig ist, obwohl noch keine Entlassung von Personal stattgefunden hat. Die Ursache für die Verschlechterung sieht man darin, daß viele Rohstoffe im Preise nicht unbedeutend stiegen, während die Preislage für die Fertigfabrikate unverändert blieb, eher sogar Neigung zeigte, zu sinken. Hierzu kommt, daß man in der letzten Zeit wiederum stärker unter der ausländischen Konkurrenz, insbesondere von deutscher Seite, zu leiden hat. Die deutschen Fabriken scheinen in Holland und auf den sonstigen Auslandsmärkten nicht auf Preis zu halten. Im Vergleich zu dem Jahre 1923 ist indessen trotz aller Klagen die Beschäftigung der holländischen Fabriken besser geworden. Der Mangel an gelernten Arbeitern hielt an, während ungeschultes Personal reichlich zur Verfügung stand. *st*

Die Papierindustrie Sowjetrußlands

im III. Viertel des Betriebsjahres 1923-24

Im III. Vierteljahr wurden 1 760 000 Pud Papier verschiedener Sorten hergestellt. In allen drei Vierteln des Betriebsjahres wurden 4 750 000 Pud erzeugt. Das IV. Vierteljahr würde auf keinen Fall weniger Papier als das dritte geben. Im Betriebsjahre 1923 bis 1924 werden demnach wenigstens 6 500 000 Pud, wenn nicht gar 6,6 bis 6,7 Millionen Pud erzeugt, also wird die veranschlagte Menge von 6 Millionen Pud voll geliefert werden. Diese Menge reicht aber nicht einmal zum kleinsten Teile zur Befriedigung der starken Nachfrage nach Papier. Diese Erscheinung trat schon im vergangenen Jahre zu Tage. Leider besitzen wir keine Statistik über das Tempo der Zunahme im Bedarf des Papiers für das vergangene und laufende Jahr.

Im laufenden Jahre erfolgt die Erzeugung des Papiers von Vierteljahr zu Vierteljahr in langsamerem Tempo als im vergangenen Jahre. Das ist erklärlich, denn die Anforderungen an die Leistung der Produktion werden immer höher geschraubt, wodurch Erschöpfung und Verausgabung eintritt, die wieder durch zeitraubende technische Verbesserungen in der Fabrikation fortwährend behoben werden müssen.

Währenddessen vergrößert sich der Bücherbedarf. Auf allen Gebieten der Industrie werden bedeutendere Leistungen erzielt. Der Warenumsatz nimmt dank der Tätigkeit der Einkaufsgenossenschaften an Umfang zu, und dies alles führt zu schneller Zunahme des Bedarfs an Papier und Papierwaren.

(„Buwaschnaja Promüschlennost", Heft 8 von 1924.)

Hosted by Google

Sie ist ein direkter Schatz

für kleine Auflagen. Wir sind mit der Maschine über alle Maßen zufrieden und wollen uns gern noch eine Maschine zulegen (Auftrag anbei) . . . . so schrieb erst vor kurzem wörtlich und unaufgefordert einer unserer Kunden über

die „Kleine Reinhardt"

die einzig dastehende kleine Liniermaschine

für Akzidenzarbeiten, für kleine Auflagen und Sonderanfertigungen kleineren Formates.

Die „Kleine Reinhardt" gehört in jeden modernen Betrieb!

G. E. Reinhardt, Abt. Förste & Tromm

Leipzig-Connewitz 111c (A 5439

Kartonpapiere

für **photogr. Kartons,** Buch- und Steindruck, Kalenderrückwände, Reklame-Plakate usw. fertigt

Genthiner Cartonpapierfabrik GmbH.

Berlin W 57, Culmstr. 20a

Telegr.-Adr.: Cartonfolie / Telephon: Lützow 9162, Nollendorf 8625

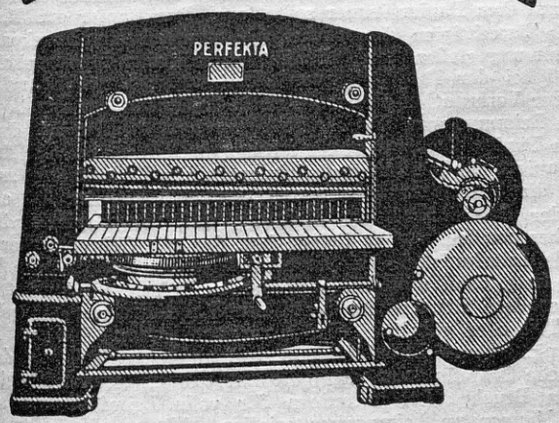
A7848)

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck **Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.**

JOHNE-WERK A.-G.

BAUTZEN

PERFEKTA



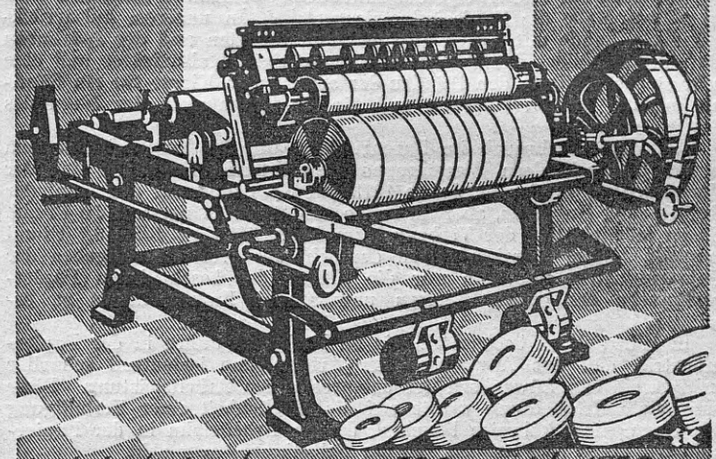
1000fach bewährt!

Allein über 120 mal nachbestellt!

ROLLEN-SCHNEIDE-MASCHINEN

FÜR ALLE PAPIERARTEN

Sauberer Schnitt
Klangharte Rollen

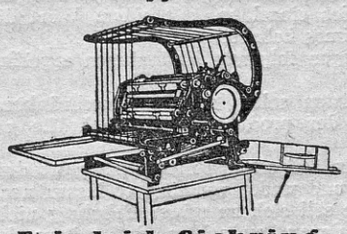


In Arbeitsbreiten von 500mm bis 1750mm

Walter Kellner A.G.

MASCHINENFABRIK BARMEN

Die „kleine IDEAL"



die einzig dastehende und in ihrer Ausnutzung beste

Rollen-Akzidenz-Linier-Maschine

mit 2 und 3 Farbwerken eignet sich vorzüglich zur Herstellung von

Sonder- u. Extraliniatur jeder Art

Friedrich Siehring, Leipzig-Schleußig 96B

Maschinen-Fabrik (A6805

Krepp-Fabrik

GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12

liefert die bekannten Marken

einfach „Naßkrepp", Seidenkrepp „Daisy"
dick Dekorationskrepp „Deka"

Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt

Krepp-Servietten

i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159

Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren

Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager

August Dreesbach, Köln a. Rh.

Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740

Anfragen u. eilige Aufträge bitte nach Köln zu richten

Hosted by Google

Der Achtstundentag in den russischen Papierfabriken

Die „Kommission für die Erhöhung der Arbeitsleistung in der Papierindustrie“ richtet an alle Sektionen und Abteilungen des Papierverbandes, an alle Fabriks- sowie Trustleitungen in der Papierindustrie folgende in Heft 8 des „Bumaschnaja Promyschliennost“ von 1924 abgedruckten, hier nur auszugsweise wiedergegebenen Mahnungen:

Werte Genossen! Die neue Wirtschaftspolitik hat die arbeitende Klasse vor die wichtigste Aufgabe der Verwirklichung und Stärkung des Bündnisses zwischen Proletarier und Bauer gestellt. Das heißt, die arbeitende Klasse, in deren Hand die Staatsindustrie liegt, soll dem Bauer eine möglichst bedeutende Menge der ihm notwendigen städtischen Erzeugnisse zu einem Preise liefern, der dem verarmten Bewohner des durch den Krieg verwüsteten Landes den Kauf möglich macht.

Vor diese für alle Zweige der Industrie gewinsamen Aufgaben wird in vollem Maße die Papierindustrie gestellt. In unserem kulturrückständigen Lande mit seinen ausgedehnten Gebieten und der spärlichen Bevölkerung bildet das Papier einen mächtigen Kulturfaktor und eine sehr starke Waffe in den Händen der arbeitenden Klasse für ein Bündnis mit der Landbevölkerung und für die Propaganda der Ideen des Sowjetstaates.

Der Papierverbrauch im Zarenrußland war im Vergleich mit dem in den Kulturländern Westeuropas unbedeutend. So stellte sich der Verbrauch an Papier im Jahre 1913 auf 6,6 Pfund auf den Kopf der Bevölkerung Rußlands, aber im Jahre 1923 bis 1924 nur auf 2,6 Pfund. Es ist möglich, daß der Verbrauch im Jahre 1924 bis 1925 3,7 Pfund erreicht. Diese Angaben zeigen deutlich, wie groß die Aufgaben der Papierindustrie sind, um nur die Ziffern des bescheidenen Papierverbrauchs des geistig finstern unwissenden Zarenrußlands zu erreichen.

In Wirklichkeit beobachten wir im laufenden Jahre in der Papierindustrie, daß das Anwachsen der Arbeitslöhne bedeutend schneller erfolgte als das Anwachsen der entsprechenden Arbeitsleistung. Diese unnormale Erscheinung wirkte auf die Möglichkeit einer Verbilligung der Erzeugnisse teilweise lähmend, da der Arbeitslohn in der Papierindustrie einen bedeutenden Teil der Selbstkosten ausmacht.

Der achtstündige Arbeitstag muß ganz und gar mit nutzbringender Arbeit ausgefüllt werden. Jeder Arbeiter muß das Verständnis dafür besitzen, daß jede Minute unnützen Aufenthalts, jede unnötige Bewegung des Arbeiters die Erzeugung schädigen, sie verteuern und dem Sowjetstaat sowie der arbeitenden Klasse Schaden bringen muß.

Es versteht sich von selbst, daß der Arbeiter, der die Zarenherrschaft gestürzt und sich einen Arbeiterstaat gegründet hat, seinem neuen Staat im achtstündigen Arbeitstag mehr Arbeitsleistung bringen kann und muß, als er in sklavischen Verhältnissen dem Kapitalisten gebracht hat. Indessen sehen wir, daß, während der Arbeitslohn in der Papierindustrie die Höhe der Vorkriegszeit erreicht, sogar in einigen Fabriken überschritten hat, die Leistung des einzelnen Arbeiters an Menge und Güte des Erzeugnisses gegen die Vorkriegszeit zurücksteht. Solche Verhältnisse sind ganz unzulässig und müssen durch Erhöhung der Arbeitsleistung beseitigt werden.

Nur durch allgemeine unaufhörliche Anstrengung der Arbeitenden unter Anleitung von Fach- und Wirtschaftsverbänden kann diese Aufgabe gelöst werden, kann der Organisationsmangel in der Arbeit, die Schlafmützigkeit in der Leistung des einzelnen, mit einem Wort die Folge des verfluchten Bedrückerregimes behoben werden.

In allernächster Zeit sollen dagegen folgende Maßnahmen ergriffen werden: U. a.:

Die Arbeiter- und Angestelltenlisten sollen zwecks Einschränkung der Hilfskräfte und Vergrößerung der produktiven Arbeitskräfte geprüft werden.

Die Hausordnung in den Fabriken soll strenge innegehalten werden. Die Arbeit soll pünktlich begonnen und weder vorzeitig verlassen noch unterbrochen werden. Der Arbeiter soll sich zu seiner Erholung nicht von der Arbeit entfernen. Es ist darauf zu achten, daß seitens des Sanitätspersonals kein Mißbrauch mit der Krankenscheinausgabe an die Arbeiter getrieben wird.

Es sind ununterbrochen Maßregeln zu ergreifen, die zur Erhöhung der Fähigkeiten der Arbeiter, zur Vervollkommnung ihrer Geübtheit und ihres Wissens führen. Hierbei ist besonders auf die Einreihung der Arbeiter in die Tarifgruppen den Leistungen nach zu achten. Ohne genügende Begründung darf keine Versetzung in eine höhere Gruppe erfolgen. *Bth*

* * *

In der Sitzung der Kommission zur Hebung der Arbeitsleistung in der Papierindustrie vom 27. 9. 24 wurde die Ausführung ununterbrochener Arbeitszeit in den Fabriken des Cantrobumtrusts angeregt. Dadurch würde eine Mehrerzeugung von 20 vH und Erniedrigung der Preise erzielt werden können. Zum Studium dieser Frage würde dem Cantrobumtrust zwei Monate Zeit gegeben. Nach Ablauf dieser Zeit soll der Kommission Bericht erstattet werden.

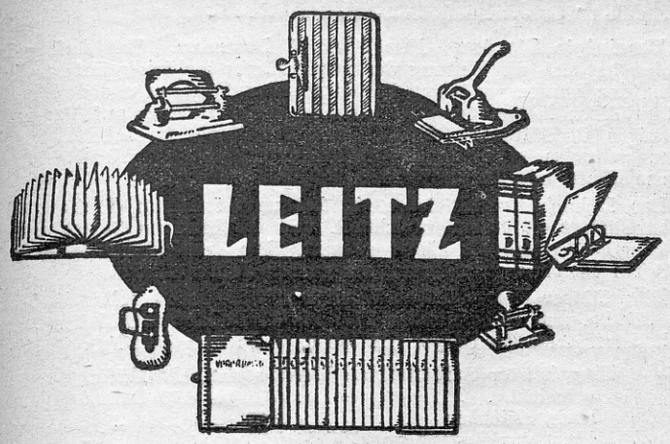
Ein neues englisches Lichtpauspapier „Ozalid“, das ein vollständig trockenes Verfahren gestattet, so daß jede Entstellung durch Waschen und Trocknen wegfällt, wurde von *Cooke, Troughton & Simms Ltd. in London SW 1, Westminster 1, 3 Broadway,* auf den Markt gebracht. Sie gaben darüber ein Heftchen heraus. „Ozalid“ in Rollenform ist um ein Drittel billiger als Eisengalluspapier und 15 vH teurer als blaues Negativ-Papier. Es dürfte sich aber nach fertigem Druck infolge Zeit- und Arbeitsersparnis nicht teurer stellen als Blaupausen. *bg*

Satiniert Druck mit Schreibleimung

Mit dieser Bezeichnung sind dem Materialprüfungsamt Papiere zur Begutachtung unterbreitet worden, bei denen es sich um die Klärung von Meinungsverschiedenheiten zwischen Hersteller und Abnehmer hinsichtlich des Leimungsgrades handelte. Die Käufer bemängelten die Leimung und bestritten, daß „Schreibleimung“ vorläge, die Fabrikanten hingegen erklärten, daß die Bedingung „mit Schreibleimung“ erfüllt wäre. Bei der Prüfung der Papiere unter Verwendung von 4 Eisengallustinten verschiedener Tintenfabriken zeigte sich, daß in keinem der Fälle vollgeleimtes, schreibfestes Papier vorlag. Bei den üblichen Versuchsstrichen von ¾ mm und selbst bei solchen von ½ mm Breite liefen alle Tinten schwach aus und schlugen durch. Bei Papier, das sich Tinte gegenüber so verhält, kann man, obwohl es als Druckpapier gefertigt wurde, nicht von einer „Schreibleimung“ sprechen; höchstens als „Halbleimung“ würde der Leimungsgrad anzusprechen sein. Demnach wären die Fabrikanten im Unrecht; denn unter „Schreibleimung“ muß Vollleimung verstanden werden, und die erste Anforderung, die man an eine solche zu stellen berechtigt ist, ist die, daß die Tinte nicht ausläuft. Diese Bedingung erfüllte keins der geprüften Papiere. Da Fälle der geschilderten Art dem Amt mehrmals vorgelegt worden sind und die Fabrikanten der Papiere nicht im Zweifel darüber sein können, daß die Papiere für Schreibzwecke nicht als vollgeleimt gelten können, so scheint es, als ob in der Zusammenfassung „Druckpapier mit Schreibleimung“ eine Volleimung nicht gemeint sei, sondern nur eine Teilleimung. Daher werden hiermit die Fachkreise auf diese Unklarheiten hingewiesen; vielleicht kommt es durch Aussprache in den Fachblättern zu einer Klärung, die ja im Interesse der Lieferer und Abnehmer derartiger Papiere läge.

Vorweg hat das Amt die Angelegenheit unter Beifügung einer Probe des fraglichen Papiers den Herren Beiratsmitgliedern für die Papierabteilung mit der Bitte um Stellungnahme zugesandt. Uebereinstimmend lauteten die Antworten dahin, daß bei dem strittigen Papier von einer „Schreibleimung“ keine Rede sein könne und der Fabrikant im Unrecht sei; das Papier sei etwa als halb-, höchstens als dreiviertelgeleimt anzusprechen. Bei der Auslegung der besonderen Benennung „Druckpapier mit Schreibleimung“ weicht die Meinung eines der befragten Herren von der der anderen ab; während vier Beiratsmitglieder den Begriff „Schreibleimung“ auf das fertige Papier beziehen und Leimfestigkeit wie beim Schreibpapier fordern, will das fünfte Mitglied den Begriff aus der Menge der bei der Herstellung des Papiers aufgewandten Leimstoffe ableiten; die betreffende Stelle in der Antwort lautet: „Unter Druckpapier mit Schreibleimung hat der Unterfertigte im Geschäftsleben immer ein Druckpapier verstanden, sowie bei Bestellung erzeugt und geliefert, das einmal wesentlich größeren Aschengehalt hat als die aus der gleichen Stoffart hergestellten Schreibpapiere gleichen Gewichts, und das anderseits mit den Mengen an Leimungsmaterial hergestellt ist, welche die betreffende Fabrik für eine volle, feste Schreibpapierleimung bei den betreffenden Stoffen in Anwendung bringt. Das Druckpapier mit Schreibleimung zeigt daher nie die volle und feste Leimung wie das im gleichen Stoffe hergestellte Schreibpapier. Der Verbraucher muß daher im allgemeinen bei der Lieferung von Druckpapier mit Schreibleimung damit rechnen, daß die Lieferung in der Leimfestigkeit hohen Ansprüchen nicht genügt. Die vorliegende, beanstandete Papierlieferung zeigt nun allerdings ein Druckpapier, welches keineswegs mit Schreibpapierleimung hergestellt sein kann, denn beim Beschreiben mit Tinten verschiedener Art läuft die Schrift auf dem Papier immer sofort aus. Das Papier erfüllt, m. A. n., nicht die berechtigten Ansprüche, die man an ein Druckpapier mit Schreibleimung stellen darf. Schließlich soll aber hervorgehoben werden, daß bei der Bestellung von Druckpapieren mit Schreibleimung seitens der Verbraucher vielerseits noch Unklarheit darüber besteht, mit welchem Leimungsgrad die Papierlieferung zu erfüllen ist, denn wenn auch der Papierfabrikant der Auffassung ist, daß er bei der Erzeugung dieser Papiere nur die Leimmaterialmengen zur Verarbeitung zu bringen hat, die die Schreibpapierstoffe und -gewichte gleicher Art erfordern, so ist der Besteller oft der Meinung, daß der Papierfabrikant ein Papier herzustellen und zu liefern hat, das wie Schreibpapier geleimt, also volle Leimfestigkeit aufweisen muß. Diese Ansicht des Bestellers ist aber irrig, denn um billiges Papier zu liefern, wird nicht Schreibpapier, sondern Druckpapier bestellt, und die Preisvorteile gehen zum großen Teil oder gänzlich wieder verloren, wenn das zu liefernde Druckpapier ebenso hohe Leimfestigkeit aufweisen soll wie das stofflich gleiche Schreibpapier, denn die mit viel größeren Füllstoffmengen erzeugten Druckpapiere erfordern für volle Leimfestigkeit sehr viel größere Mengen an Leimungsmaterialien. Mit zunehmendem Aschengehalt der Papiere steigen die benötigten Leimmaterialien für volle Leimfestigkeit bei gleichen Stoffen und Gewichten der Papiere progressiv. Es ist deshalb sinngemäß, sowohl technisch als auch wirtschaftlich auch durchaus begründet, wenn im allgemeinen Druckpapier mit Schreibleimung eine Leimung aufweist, die sich bezüglich der Leimfestigkeit normalerweise zwischen ¾-Leimung bis zur Ganzleimung bewegen soll. In diesem Sinne sollte Industrie und Handel die Bezeichnung von Druckpapier mit Schreibleimung auch festlegen. Eine gänzliche Ausscheidung dieser Kennzeichnung im Geschäftsbetrieb halte ich nicht für angebracht.“ Das Amt kann sich dieser Anschauung nicht anschließen und wird bis auf weiteres die Auffassung vertreten, daß „satiniertes Druckpapier mit Schreibleimung“ ebenso leimfest sein

Hosted by Google



Louis Leitz, Briefordnerfabrik, Feuerbach (Württ.)

Meine

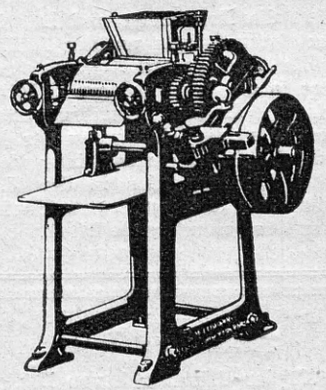
Neuheiten in Konfirmation

sind erschienen. — Grossisten wollen Muster verlangen.

ALBERT THOMAS, DRESDEN 16

DRAHTWORT: KARTENTHOMAS

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen, letztere mit und ohne Wasserkühlung in erstklassiger Ausführung

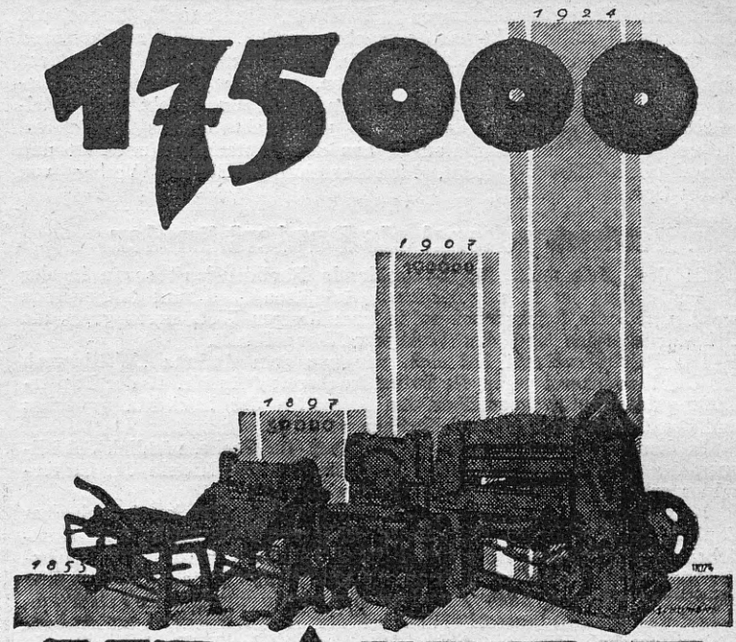
zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-, Farbbandfabrikation usw. (A 6801

J.M.Lehmann, Dresden-A 28

Größte Spezialmaschinenfabrik

Gegründet 1834 2000 Arbeiter

175000



KRAUSE MASCHINEN

BISHER GELIEFERT

KARL KRAUSE LEIPZIG

LAGER UND AUSSTELLUNG: LEIPZIG, ZWEINAUNDORFERSTR. 59

UND KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11-12

Der

ODA-Brieföffner

spart viel Ärger und viel Zeit

Keine beschädigten Schriftstücke mehr

Keine unaufgeschnittenen Briefe mehr

Gleich gut geeignet zum Öffnen kleinster u. größter Mengen von Briefen

Verlangen Sie Prospekt A

GEBRÜDER WEINMANN

VERSAND-ABTEILUNG

Berlin C 19 Seydelstr 2

Hosted by Google

muß wie Schreibpapier. Die Zahl der bereits vorhandenen, leicht irreführenden Papierbezeichnungen [Hanfpost, Hanfpaus*), Tauenpack, Manila usw.] sollte nicht noch vermehrt werden. Das Amt hat schon oft darauf hingewiesen, daß Industrie, Handel und Handelskammern ein gemeinsames Interesse daran haben, auf die allmähliche Säuberung der Handelssprache hinzuarbeiten. Ein im Effekt dreiviertelgeleimtes Druckpapier sollte man so und nicht anders bezeichnen. (1. und 2. Heft der „Mitteilungen aus dem Materialprüfungsamt und dem Kaiser-Wilhelm-Institut, Metallforschung, Berlin, Verlag von Julius Springer, 1924.)

Die Reichsdruckerei als Papierhändler

In der „Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker" sowie in der Papier-Zeitung ist in verschiedenen Aufsätzen**) darauf hingewiesen worden, daß die Reichsdruckerei in unzulässigen Wettbewerb gegen die Privatdruckereien und den Verlagsbuchhandel tritt.

Die Reichsdruckerei hat sich, wie aus dem Aufsatz „Wettbewerb der Reichsdruckerei gegen die Privatdruckereien" in Nr. 47 der Papier-Zeitung hervorgeht, gegenüber den Angriffen des Buchdruckgewerbes und des Buchhandels zu rechtfertigen versucht.

In dem erwähnten Aufsatz ist der Kern der Sache, nämlich Schädigung der Privatwirtschaft durch Betriebe, die mit Mitteln der Steuerzahler erhalten werden, nicht berührt worden.

Nun kommt die Nachricht, daß sich die Reichsdruckerei auch dem Papierhandel widmen und in absehbarer Zeit auch mit sämtlichem anderweitigen Bürobedarf Handel treiben wird. Das Reichsfinanzministerium hat nämlich an alle unterstellten Reichsbehörden eine Verfügung erlassen, nach der diese angewiesen werden, ihren Papierbedarf in Zukunft ausschließlich bei der Reichsdruckerei zu decken. Bisher geschah dies im freien Wettbewerb durch Papiergroßhandlungen und Bürobedarfsfirmen.

Eine große Anzahl Firmen, die sich seit Jahrzehnten auf Lieferung von Papier und Bürobedarf an die Behörden eingestellt haben, werden durch diese Verfügung ihrer Grundlage beraubt. Jede Konkurrenz soll ausgeschaltet werden und die Reichsdruckerei soll gewissermaßen ein Monopol erhalten, die Reichsbehörden mit Papier zu beliefern.

Welche Ersparnisse erwartet der Spar-Kommissar, der die Verfügung veranlaßt hat, für das Reich, wenn wiederum eine große Anzahl Steuerzahler ausfällt?

Haben die Regierungsstellen immer noch nicht aus den Mißerfolgen der Zentralisierungen gelernt?

Die interessierten wirtschaftlichen Verbände werden sicherlich zu verhindern wissen, daß die Verfügung des Reichsfinanzministers in Tätigkeit tritt, denn sonst wird dem schwer um seine Existenz ringenden Handel eine große neue Schwierigkeit bereitet. *T.*

Anmerkung der Schriftleitung: Die Reichsdruckerei ist zum Uebergreifen auf das Gebiet des Handels wohl dadurch veranlaßt worden, daß sie viele Wagenladungen Papier abnehmen mußte, die sie für den Banknotendruck in der Inflationszeit bestellt hat, und daß sie für diese Papiermengen ebensowenig Verwendung hat wie für die vielen neuen großen Druckmaschinen, die sie in der Inflationszeit zur Bewältigung der immer neuen Wertdrucke anschaffen mußte.

Es ist besser, das Papier eine Weile unbedruckt und Maschinen eine Weile stillstehen zu lassen, als sich auf ein Gebiet zu wagen, wo ein schwerfälliger Behördenapparat viel zu teuer arbeitet und deshalb wohl den selbständigen Kaufleuten schaden, dem Reich aber keine Ersparnisse verschaffen kann.

Tauenpapier-Lieferung

1920. Schiedspruch.

Schiedsprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Großhandlung X. bestellte bei Papierfabrik Y. sat. hell Tauen nach Muster. Die Lieferung wurde wegen Farbabweichung, zu matter Satinage und Klanglosigkeit zur Verfügung gestellt.

Prüfung von Muster und Ausfallprobe ergaben: bedeutenden Glätteunterschied, geringen Klangunterschied, ziemlich gleiche Stoffzusammensetzung, Leimung der Ausfallprobe besser als Muster. Wenn auch der bedeutende Glätteunterschied eine Beanstandung rechtfertigte, so sind die sonstigen Unterschiede doch so gering, daß die Lieferung zu den gleichen Zwecken wie das Muster gut verwendbar ist. Die Billigkeit erfordert, daß der vorhandene Unterschied durch einen Nachlaß ausgeglichen wird und nicht zur Annahmeweigerung führt.

Schiedspruch: Großhandlung X. übernimmt die Lieferung. Fabrik Y. gewährt der Großhandlung X. einen Nachlaß von 5 vH.

Erhöhung der Pappenpreise. Die Verkaufsvereinigung Deutscher Pappenfabrikanten hat die Preise aller Pappen um 1. M. 50 Pf. für 100 kg erhöht. („Kartonnagen-Zeitung")

*) Ein kürzlich dem Amt als „Hanfpauspapier" zur Prüfung vorgelegtes Papier bestand aus rund 60 vH Hadern (Leinen und Baumwolle) und 40 vH Holzzellstoff. Warum muß dieses Papier Hanfpauspapier heißen?

**) S. Nrn. 47, 62, 64, 67, 83 von 1924.

Papier- und Papierstoffmarkt

Vereinigte Staaten. *New York*, 3. Dezember. Seit Anfang Dezember hat sich die Haltung der Papierkäufer endlich geändert. Viele haben das Kaufen von Hand in den Mund aufgegeben und decken sich mit größeren Mengen ein, da offenbar ihr Vertrauen auf Dauer der günstigen Geschäftslage erwacht ist. Der Markt ist belebt. Sowohl Zeitungsdruck wie Feinpapiere sind in guter und steigender Nachfrage, ebenso Kraft- und Packpapiere.

Der Holzschliffmarkt ist stetig bei unveränderten Preisen. Der Zellstoffmarkt ist besonders lebhaft, und die besseren Sorten werden zu höheren Preisen als bisher gekauft. Die Verkäufer erhalten Aufträge für Lieferungen während des ganzen Jahres 1925.

Eingeführter Holzschliff ab Werft kostet 35 bis 40 Dollar die Tonne von 907 kg, und einheimischer 27½ bis 34 Dollar ab Schleiferei.

Zellstoffpreise (in Dollar, für 100 engl. Pfd. = 45,4 kg):

Eingeführter Sulfitstoff ab Werft atlantische Häfen			
gebleicht	3,75 bis	4,50	Dollar
leicht bleichbar	2,90 „	3,25	„
Nr. 1 starkfaserig, ungebleicht	2,75 „	3,25	„
Nr. 2 starkfaserig, ungebleicht	2,50 „	2,75	„
Nr. 1 Kraft	2,75 „	3,—	„
Sulfatstoff, gebleicht	3,50 „	3,65	„
Eingeführter Sulfitstoff ab Fabrik			
gebleicht	3,45 „	4,50	„
leicht bleichbar	2,70 „	3,25	„
Zeitungssulfitstoff	2,45 „	2,75	„
Mitscherlich	3,20 „	3,75	„
Kraft	2,70 „	3,50	„
Natronstoff, gebleicht	3,90 „	4,10	„

Der Deutsche Papiergroßhändler-Verband hat beim Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papier-Industrie Verwahrung gegen den Verkauf zu freibleibenden Preisen seitens der Papierfabriken eingelegt. *Die Geschäftsbedingungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten* sind durch Bevollmächtigte der Vereine der Papierfabrikanten, Großhändler und Verarbeiter durchberaten und ist Einverständnis mit dem Großhandel über die neue Fassung erzielt worden.

(Amtl. Bericht des Deutschen Papiergroßhändler-Verbandes)

Eine Papierfabrik auf Tasmanien mit auf der Insel erhältlichem Rohstoff ist, wie „Svensk Papperstidning" erfährt, geplant, anscheinend von australischen Zeitungen. Das schwedische Fachblatt glaubt nicht, daß eine wirtschaftlich lohnende Papierindustrie auf Tasmanien möglich sein wird. *bg*

Büchertisch

History of Paper-Manufacturing in the United States. 1690 bis 1916. Von *Lyman Horace Weeks.* Verlag der *Lockwood Trade Journal Comp.* in *New York.* Preis 3 Dollar postfrei nach dem Ausland. Ganzleinenband, 491 Oktavseiten.

Das Buch schildert die Entstehung und Entwicklung der Papiermacherei in den Vereinigten Staaten von den Anfängen im Jahre 1690 bis zum Jahr 1916. Es bringt genaue Angaben und Abbildungen zahlreicher Papierfabriken in den verschiedenen Zeitabschnitten ihrer fortschreitenden Entwicklung. Es sind bemerkenswerte geschichtliche Angaben darin enthalten über die Einführung der Papiermaschine und anderer Maschinen der Papier-Erzeugung, über die Anfänge der Holzschleiferei und der Zellstoffabrikation in den V. St. — Zahlreiche Wiedergaben von Bildnissen alter und neuer Papiermacher sowie von Wasserzeichen beleben das grundlegende Werk.

Soeben erschienen:

Aus dem Papier-Adreßbuch von Deutschland

VII. Ausgabe, 1925:

Adreßbuch der Deutschen Papier-, Pappen- und Papierstoff-Fabriken

sowie der Lumpen- u. Altpapier-Großhandlungen u. Sortieranstalten

1. alphabetisch nach Firmen

2. alphabetisch nach Erzeugnissen

Preis 5 M., bei freier Postversendung 5 M. 30 Pfg.

Berlin SW 11 — **Verlag der Papier-Zeitung**

Postscheck-Konto: Berlin 2428 — Carl Hofmann GmbH.

Hosted by Google

BH MASCHINEN EMPFEHLEN SICH SELBST

A/S. Brødrene Hartmann
Kopenhagen K

GENERAL-VERTRETUNG Berlin NO 18

Spema

Spezialmaschinenfabrik G. m. b. H.
Elisabethstr. 27-27a — Tel.: Königstadt 9121

Qualitäts-Beutel

(Kreuzbodenbeutel, Flach- u. Seitenfalzbeutel) mit u. ohne Druck, mehrfarbig, zweiseitig, werden in ökonom. Weise auf den modernen schnellaufenden **B. H. PAPIERBEUTEL-MASCHINEN** hergestellt

Verlangen Sie Katalog und Angebote / Vertreterbesuch auf Wunsch

„SOLALI"

„Kopierbücher für Export"

liefert billigst und in vorzüglicher Qualität aus eigener Spezial-Papierfabrik **„SOLALI"**

Papierindustrie GmbH., Zywiec-Saybusch (Polen)

(A8111

Telegramm-Adresse: **Papier**

Bei dringendem Bedarf bitten wir das reichhaltige Musterbuch unserer

Technischen Papiere

zu verlangen.

Prompteste Lieferung ab Fabrik

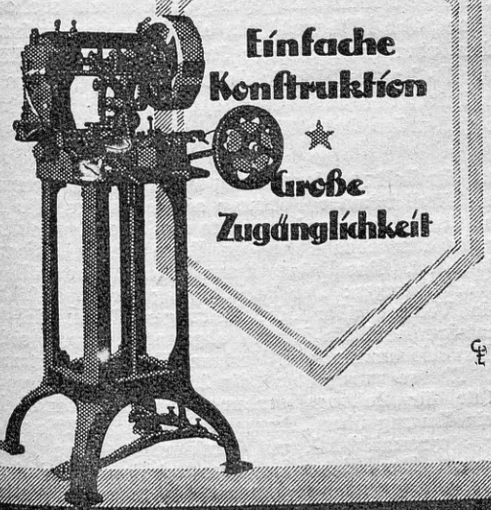
Carl Schleicher & Schüll
Düren, Rheinland

oder Zweigniederlassung **Hannover** gewährleistet.

(A7325

Eckenschleif-Maschine Modell „a"

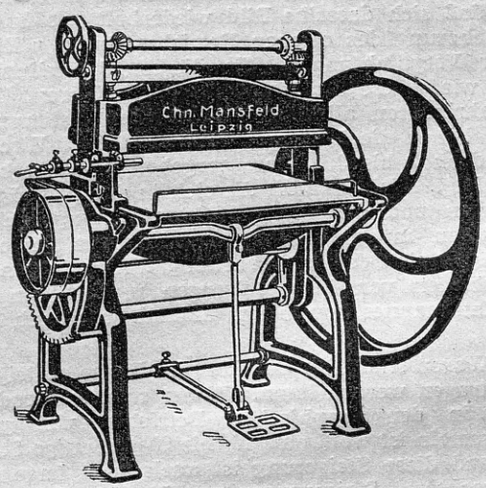
FÜR HEFTHÖHEN VON 8-100 mm.



Einfache Konstruktion ★ Große Zugänglichkeit

Stokes & Smith Co
G M B H
BARMEN-WICHL.

MANSFELD



Ausstanzmaschinen

für Fuß- oder Kraftantrieb, für ununterbrochenen Gang oder mit selbsttätiger Ausrückung. Prospekte auf Wunsch

Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig

Hosted by Google

Die Wirtschaftslage

Von *Otto Richter*, Leipzig.

Die innere politische Lage ist ungeklärt und zwingt jeden Geschäftsmann zur größten Vorsicht. Die Geldlage, die ja auch Zusammenhang mit der inneren politischen Lage hat, hatte sich nach der Annahme des Dawes-Gutachtens etwas gebessert. Jetzt ist sie aber bereits wieder schlechter geworden und nach Nachrichten, auch aus den andern Industrien, wird mit neuer Kapitalversteifung gerechnet. In den letzten Monaten haben sich viele Firmen, in der Angst vor drohender Teuerung der Waren und in der Hoffnung auf andauernde gute Konjunktur, mit Waren eingedeckt resp. Aufträge für die nächsten Monate vergeben; viele dieser Firmen sind jetzt in Sorge gekommen und werden wahrscheinlich ihre Verpflichtungen langsam erfüllen können. Es ist also größte Vorsicht geboten.

Die Preise für die einzelnen Waren sind in Wirklichkeit zu hoch und sind besonders im Monat Dezember in die Höhe gegangen infolge der starken Beschäftigung in allen Betrieben. Der Bedarf hat zum Teil die Preise vorgeschrieben und durch diesen starken Bedarf ist die Lage tatsächlich so, daß die jetzt geltenden Preise nicht herabgesetzt werden können, weil eben alle Waren und alle Löhne gestiegen sind. So ist der Eintritt in das neue Jahr 1925 nicht frei von Besorgnissen für die Zukunft.

Das graphische Gewerbe ist nach den Statistiken am wenigsten betroffen worden von Verlusten, hat aber jetzt eine Konjunktur gehabt, wie wenige Industriezweige (hervorgerufen mit durch die Reichstagswahl). Es ist sehr leicht möglich, daß auch die graphischen Betriebe im neuen Jahre Verluste bekommen können. Wie andere Industrien ist auch das graphische Gewerbe auf den Ausfuhrhandel angewiesen. Neben den gedruckten Büchern hatten guten Export die Geschäftsbücherfabrikanten. Besonders letztere Gruppe ist durch die Teuerung der Waren und die Lohnhöhe schwer getroffen worden und es haben im Jahre 1924 alle diese Betriebe nur mittelmäßige Beschäftigung gehabt.

Die Warenmärkte haben in den letzten 14 Tagen keine große Veränderung gezeigt. Es sieht so aus, als wenn keine Konvention mehr eine Erhöhung wagt, weil ja tatsächlich eine weitere Erhöhung kaum ertragbar ist und keinen Vorteil bringen würde, sondern eher Nachteile. Die Betriebe für Herstellung jener Waren, die im graphischen Gewerbe gebraucht werden, sind noch gut beschäftigt, aber es sind auch schon Anzeichen vorhanden, daß sich dasselbe Bild wiederholt wie im Sommer 1924: die Sicherung des eigenen Betriebes durch völlige Klarstellung der Verpflichtungen. Zu dieser Klarstellung gehört auch schon wieder die Sistierung gekaufter Waren. Teilweise sind die Fabrikanten allerdings an solcher Sistierung selbst schuld. Sie haben die Lieferung binnen 2 bis 4 Wochen versprochen, jedoch 2 bis 3 Monate vergehen, ehe überhaupt die Lieferung erfolgt. Fabrikanten, die sich in den Aufträgen übernommen haben und der Lieferungsverpflichtung nicht nachkommen können, müssen mit den Sistierungen einverstanden sein und mögen sich das zur Warnung dienen lassen. Durch dieses Nichthalten von Versprechungen verliert der Ruf des deutschen Kaufmannes sowohl im Inlande als auch im Auslande.

Einzelne Waren sind über das Maß im Preise gesteigert worden, das vertragen werden kann. Leider sind es gerade solche Waren, die in den graphischen Betrieben viel gebraucht werden. Allgemein ist wohl eine 10- bis 20prozentige Steigerung eingetreten und diese Steigerung ist auch nach Lage der Verhältnisse berechtigt. Steigerungen von 50, 60 und 100 vH sind aber unberechtigt und diese Steigerungen haben mit dazu beigetragen, daß der Kapitalmarkt sich wieder versteift und die Sistierungen erfolgen müssen. Benzole, Benzin usw., das noch vor einigen Wochen bei Tankwagenbezug mit 36 M. die 100 kg gekauft werden konnte, kostet heute 59 bis 63 M.; haben also eine Steigerung von fast 100 vH erfahren. Diese Steigerung ist eingetreten durch die angeblich geringe Produktion und den durch die erhöhte Konjunktur gesteigerten Bedarf. Motorenbenzol ist heute kaum noch in reinem Zustande zu bekommen. Benzole werden heute verschnitten, d. h. mit Zusatz einer billigeren Ware versehen, die den Wert z. B. als Betriebsstoff für Automobile nicht stark herabsetzt; der Wert aber als Benzol für die Lack- und Farbenfabriken und die Waschmittelfabrikation ist bedeutend vermindert und in der Regel ist verschnittenes Benzol für derartige Zwecke gar nicht zu gebrauchen. Zum Verschnitt wird verwendet Benzin, zum Teil auch Spiritus, und zwar sind schon Beimengungen in dem chemischen Laboratorium der Matgra zu Leipzig festgestellt worden von 10 bis 50 vH. Die Buchdruckmetalle haben mit die zweithöchste Steigerung erfahren. Noch vor einigen Wochen wurden 70 M. für 100 kg sofort greifbar bezahlt. Heute muß für dieselbe Ware 90 bis 97 M. bezahlt werden. Hier liegt der Grund in den unklaren Verhältnissen in den Ursprungsländern. Die mexikanischen Wirren sind schuld daran, daß Rohmaterial wenig hereinkommt und der Preis solche Höhe erreichen konnte. Bedauerlich ist nur, daß nicht bloß Blei von dieser Teuerung betroffen worden ist, sondern daß fast alle Metalle mehr oder weniger im Preise erhöht worden sind.

Eine weitere große Steigerung, und zwar um etwa 40 vH, haben alle Hanfwaren erfahren. Auch in den Rohmaterialien für diese Waren herrscht starker Mangel. Hier liegt wohl der Grund hauptsächlich am schlechten Stande des ital. Lire.

Altpapier ist ebenfalls um fast 100 vH in den letzten zwei Monaten gestiegen. Die Nachfrage ist derartig groß, daß die Altpapierlieferanten größtenteils ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können. Durch diese Steigerung der Altpapierpreise ist wieder die Steigerung der Papier- besonders aber der Pappenpreise begründet.

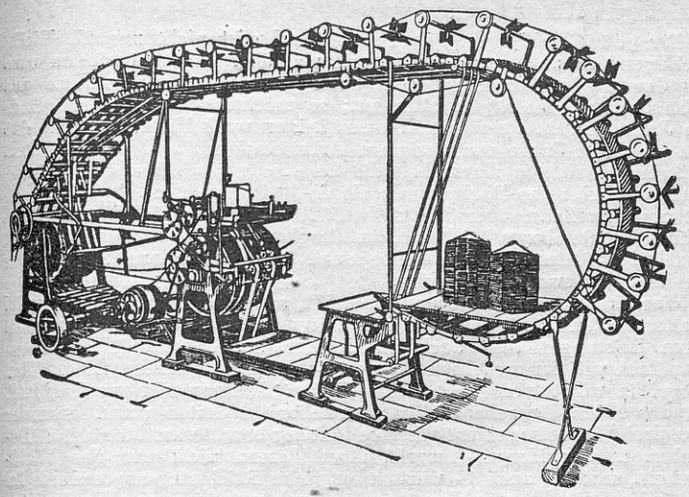
Am wenigsten haben aufgeschlagen: die Farbenfabrikanten, die Schriftgießereien und die Walzenmassefabrikanten. Diese Konventionen haben ihre Waren zum größten Teile um rund 10 bis 15 vH erhöht, teilweise noch weniger. Gar keine Erhöhung ist eingetreten bei dem größten Teile der Gebrauchsmaschinen für das graphische Gewerbe. Die beiden Vereinigungen, und zwar die Vereinigung der Deutschen Druckmaschinen-Fabriken und der Papierverarbeitungsmaschinen-Verband, sollten nach Gerüchten aus Kreisen der Maschinenfabrikanten ihre Preise um etwa 10 vH erhöhen. Die Erhöhung ist bis heute noch nicht ausgesprochen worden und es ist zu erwarten, daß die Erhöhung nunmehr auch unterbleiben wird.

Die Jahresbilanz, die man im Januar überall zieht, wird wohl größtenteils kein sehr erfreuliches Bild zeigen. Es sind doch Ausgaben entstanden, mit denen nicht gerechnet werden konnte. Es sind Forderungen nicht eingegangen, die als sicher galten, und so kann das Jahr 1924 wohl als ein Jahr des Aufstieges bezeichnet werden, aber auch als ein Jahr der inneren Kämpfe in den Betrieben. Es hat wohl kein Jahr gegeben, in dem die verantwortlichen Leiter der Betriebe aufpassen mußten, als in dem jetzt zu Ende gehenden Jahr 1924. *Ri.*

Das Institut für Zeitungsforschung in München unternahm mit 25 Studierenden kürzlich unter Führung seines Leiters, des Professor Dr. d'Ester, eine Studienreise und besuchte die Vereinigung der Reichsberichterstatter der deutschen Presse in Wien und die Journalisten-Akademie in Budapest. Das Unternehmen brachte eine Fülle von Anregungen und Vorführungen: Der Besichtigung der Staatsbibliothek in Wien folgte ein Vortrag über „die Zeitungen Oesterreichs", weiter wurde der Staatsdruckerei ein Besuch abgestattet, woran sich in den Räumen der Handelskammer ein Vortrag über „die österreichische Presse" schloß. Ebenso wurde über „die Ziele und bisherigen Leistungen der Institute für Zeitungsforschung in Deutschland" berichtet. Diesem folgte ein Vortrag über „Presse und Wirtschaft" und eine Besichtigung der Steyrermühl-AG. mit Vorführung eines Films „Vom Baum zur Zeitung". Der Wiener Radiosendestation und der amtlichen Nachrichtenstelle galt der nächste Besuch, dem noch ein Vortrag über „Nachrichtendienst und Korrespondenz" folgte. — In Budapest leitete der Präsident der Gesellschaft für Außenpolitik die Erörterungen über zeitungswissenschaftliche und allgemeinpolitische Themata ein, worauf das Parlament besichtigt, der deutschen Gesandtschaft sowie dem Betriebe des „Pesti Hirlap" Besuche abgestattet wurden.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google



Briefumschlagmaschinen
Flachbeutelmaschinen
Gummiermaschinen
Stanzmaschinen
Stanzmesser

Spezialmaschinenfabrik

Sandner & Freund

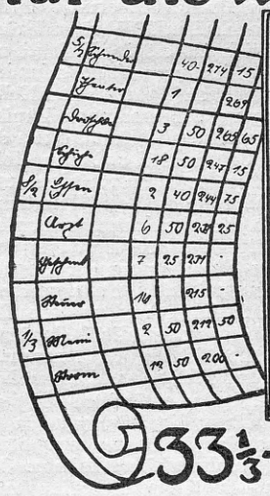
Fernruf 60023 / Leipzig / Eisenbahnstr. 70

Verlangen Sie unseren neuen Katalog in deutscher, englischer und spanischer Sprache (A7248

WAN 24

Pick-Pock

Die Kontrollkasse für die Westentasche



Der neue Verkaufsschlager für ihr Geschäft!

„Pick-Pock" D. R. G. M. braucht jeder ordentl. Mensch, um Einnahmen und Ausgaben des tägl. Lebens sowie den Geldbestand augenblicklich aufschreiben zu können. Es steht alles wohlgeordnet auf dem aufrollbaren Streifen. Äußerlich stellt „Pick-Pock" eine niedliche, vernickelte Kassette für die Westentasche dar. — Bestellen Sie sofort mindestens 2 Schauplakate mit je 6 Stück (einzeln GM. 1.50 im Verkauf) und 2 Ersatzstreifenpackungen (je GM. -.30) — 33⅓% gegen Nachn.! Bei Großabnahme 40% Nachl. — „Pick-Pock" auf dem Ladentisch und im Fenster fesselt jeden Kunden und verkauft sich mühelos von selbst!

R. Beckel & Co., G.m.b.H. Berlin B 54

33⅓-40% Verdienst

In 1 Minute und für 10 Pfennig

Selbstherstellung aller Stempel und Kurzdrucksachen mit dem

Cyklon-Stempel

½ natürliche Größe

Der ideale Stempelsparer :: Leicht verkäuflich :: Großer Verdienst!

Alleinhersteller

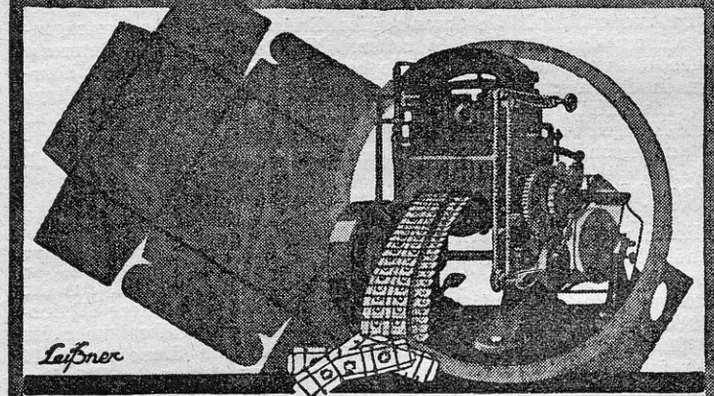
Chemische Fabrik Cyklon G M B H.

Betzdorf-Sieg

(A 8122

Vertreter gesucht

S.c. SCMAG A.G.



UNSERE SPEZIALITÄTEN:

KARTONNAGEN-MASCHINEN

Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorstehrandschachteln u.s.w.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A. 16

Hosted by Google

Aus den fachtechnischen Vereinen

Typographische Gesellschaft München. In der Monatssitzung vom 12. Dezember waren 53 Entwürfe einer Neujahrskarte für die Gesellschaft ausgestellt; sie waren als Ergebnis eines Preisausschreibens unter den Mitgliedern eingegangen. Das Preisrichteramt hatte die Ortsgruppe Frankfurt a. M. übernommen; die einzelnen Arbeiten wurden durchbesprochen. Ueber die mit den zwei ersten Preisen ausgezeichneten Arbeiten gingen die Ansichten weit auseinander. Unter den weiteren Entwürfen fanden sich solche, die volles Lob verdienen, nicht bloß im passenden Format, in der Schriftwahl und geschickten Anordnung der Schrift, sondern auch in der Farbenwahl, die doch bei einer Wunschkarte weiten Spielraum zuläßt und wo Farbenfreudigkeit den frohen Eindruck des Erzeugnisses schaffen soll.

Verein Münchener Faktoren. Am 11. Dezember hielt Herr Lampert Müller einen Lichtbildervortrag über *„Die Geschichte und Entwicklung des Papiers"*. Von den Anfängen der einfachsten Anfertigung des Papyrus an schilderte Redner die Papiererzeugung bei den Chinesen und Japanern, bis die Kenntnis davon über Arabien 1190 auch nach Deutschland kam. Durch die Erfindung der Buchdruckerkunst, ferner infolge Einführung der Reformation sowie nach dem 30jährigen Kriege nahm die Papiererzeugung zu. Hauptsächlich ist sie in Holland zur Blüte gelangt. Um das Jahr 1799 wurde die Papiermaschine erfunden. Dann wurde die Erfindung des Holzschliffes durch Webermeister Keller in Hainingen gestreift, wonach der Uebergang zur modernen Papierherstellung gegeben war. Der Vortragende erklärte die Bestandteile des Papiers, zeigte an Hand von Mustern den Unterschied zwischen Holzschliff und Cellulose, verbreitete sich u. a. über das Sulfatverfahren und ließ, durch Lichtbilder unterstützt, einen Werdegang vom Holzstamm bis zur fertigen Papierrolle vorführen. Um die einzelnen zur Papieranfertigung notwendigen Maschinen in Tätigkeit zu sehen, folgte dem Vortrag am 13. Dezember nachmittags eine Besichtigung der *Papierfabrik Pasing* bei München. In den weitausgedehnten Fabrikanlagen war reichlich Gelegenheit geboten, die Entstehung und weitere Behandlung der wichtigsten Rohstoffe zu verfolgen, wozu die fachmännischen Erklärungen der Betriebsbeamten, die sich in dankenswerter Bereitwilligkeit den Besuchern zur Verfügung stellten, viel dazu beitrugen, auch die einzelnen Vorgänge allgemeinverständlich zu gestalten. Es war historischer Boden, dem dieser Ausflug galt, da in Pasing im Jahre 1843 die erste Papiermaschine in Bayern aufgestellt wurde, ebenso erfand Direktor Karl Bullinger, der spätere Inhaber der Pasinger Papierfabrik, die erste automatisch tätige Maschine zum Schneiden des Papieres auf beliebiges Format. Hier wurde im Jahre 1851 auch das erste Briefmarkenpapier, in welches Seidenfäden eingearbeitet wurden, für Bayern, Württemberg und Baden hergestellt.

Verein Münchener Buchdruckereibesitzer. Dieser Verein hatte seine Mitglieder und die Faktoren zu einer *Fachschulbesichtigung* eingeladen; sie fand am 1. Dezember, abends 7 Uhr, statt. Gleichzeitig war im großen Lehrsaal eine Ausstellung der fünf Berthold-Serien „Dreißig für Drei" und „Berthold-Privatdrucke" untergebracht Leider waren die zum Studium einladenden Blätter so unglücklich angeheftet, daß von einer Besichtigung und ruhigem Durchsprechen mit Fachgenossen nicht die Rede sein konnte. Beim Auslegen auf die Lehrbänke, wo die Privatdrucke auslagen, wären die Besucher mehr befriedigt worden. Auch die etwas müden Erläuterungen des Vortragenden konnten den Abend nicht retten. Mit desto größerem Interesse wurden die verschiedenen Lehrsäle besichtigt, zeigten doch die Lehrgänge in den einzelnen Abstufungen und die Arbeiten der Lehrlinge den großen Fleiß, der hier dank der vorbildlichen Leitung der Schule in den Klassen herrscht. In Vorbereitung ist ein Lehrgang für Offsetdrucker, der im Laufe des kommenden Jahres seinen Anfang nehmen soll.

Neue Aktien

Hierzu wird vom Börsenvorstand und der Berliner Zulassungsstelle folgendes bekanntgemacht: „Erbieten sich Gesellschaften, deren Aktienurkunden zum Handel an der Berliner Börse zugelassen sind, aus der Umstellung sich ergebende unhandliche Nennbeträge in neue Aktienurkunden über durch 100 teilbare Nennbeträge nicht über mehr als 1000 Goldmark umzutauschen oder Anteilscheine im Sinne der § 17 Absatz 5 der Zweiten Durchführungsverordnung, § 35a der Fünften Durchführungsverordnung in Aktienurkunden bereits alsbald umzutauschen, so sind die neu ausgereichten Aktienurkunden sofort ohne weiteres lieferbar, wenn die Aktiengesellschaften oder deren in ihrem Auftrag handelnde Emissionsfirmen 1. dem Börsenvorstand, der der Zulassungsstelle entsprechende Nachricht zugehen lassen wird, das beabsichtigte Verfahren unter Einreichung eines Abdruckes der an die Aktionäre zu erlassenden Bekanntmachung anzeigen; 2. dem Börsenvorstand für die Aktien der Zulassungsstelle einen Original-Blankett-Vordruck der neuen Aktienurkunden einreichen; 3. sich verpflichten, dem Börsenvorstand innerhalb der ersten zwei Wochen eines jeden Kalendervierteljahrs anzuzeigen, wieviel Stück alte Aktienurkunden oder Anteilscheine (mit anzugebendem Gesamtnennbetrag) eingezogen und vernichtet worden sind, und welche neuen Aktienurkunden, deren Gesamt- und Einzelnennbeträge und deren Nummern anzugeben sind, ausgegeben worden sind, die welche Nummern der neuen Aktienurkunden voraussichtlich dem beginnenden Kalendervierteljahr ausgegeben werden. — (Hoffentlich genügen diese Vorsichts- und Ordnungsmaßregeln, um weiteren Versuchen von Aktienschwindeleien zu begegnen; wir hatten in Nr. 83, S. 2790 noch schärfere Bedingungen genannt, als sie unter Nr. 2 berücksichtigt wurden. *Schriftleitung*

Stuttgarter Brief

Der gute Geschäftsgang im Druckgewerbe ist nicht nur als Weihnachtsgeschäft zu bewerten, sondern auch über das Fest hinaus wird das Gewerbe vollbeschäftigt sein unter vielfacher Zuhilfenahme von Ueberstunden. Ende gut, alles gut; so möchte man nun dem Ende des Jahres zuschreitend sagen; denn keiner wohl hätte geglaubt, daß sich in einem Jahre der riesigsten Arbeitslosigkeit und einer in dem Maße nie gekannten Kurzarbeit die Lage so gründlich ändern würde. Heute erscheint das *Buchgewerbe* als dasjenige, welches die Inflationszeit am schnellsten überstanden hat. Auch in den Arbeitsmarkt-Berichten Württembergs heißt es „Buchdrucker und Buchbinder recht gut beschäftigt". Dieses Urteil dürfte auch auf die andern Zweige des graphischen Gewerbes zutreffen.

Was die Lage im Buchdruck anbetrifft, so ist die Beschäftigung wohl in allen Fächern gut, wenn auch die Zeitungen an erster Stelle kommen. Deren Leistungen sind auch im Zeichen der Setz- und Rotationsmaschinen wie der modernen Stereotypie hoch zu bewerten. So erschien die größte württembergische Zeitung, das „Stuttgarter Neue Tagblatt", mit der Abend-Ausgabe am 13. Dezember 42 Seiten stark, darunter etwa drei Viertel Anzeigen. Dieselbe Zeitung brachte am Montag, 8. Dezember, in der Morgen-Ausgabe ihren Lesern nicht nur das Wahlergebnis, sondern auch 14 württembergische Reichstagsabgeordnete im Bild. Die Reichstagswahlen brachten auch verschiedene „Wahlzeitungen" hervor, die nun wieder entschwunden sind, wie die vielen Wahlplakate, die nun modernen, meist recht gut ausgeführten Reklameplakaten Platz machen mußten. Umfangreiche Weihnachtsführer, gratis verteilt, mit Werbedrucksachen suchen den Weihnachtsmarkt allgemein zu beleben, wie anderseits die Buch- und Musikalienhandlungen durch künstlerisch angeordnete Schaufenster-Ausstellungen den Verkauf zu fördern suchen, wodurch die Verlagstätigkeit wiederum gehoben würde. Kommt für Deutschland kein politischer Rückschlag mit Inflationswirkung, so wird das Buch- und Druckgewerbe dem Jahre 1925 hoffnungsvoller entgegensehen dürfen als bei Beginn von 1924. —s—

Feste Preise

Mit Unbehagen denkt man an die Zeit der Inflation im vergangenen Jahre zurück und erinnert sich mit Grauen jener unberechenbaren Verhältnisse. Um so mehr erfreute man sich allerorts der allmählich einsetzenden stabilen Verhältnisse, die wieder ein Rechnen, Kalkulieren, wenn auch zunächst für eine mehr oder weniger kurze Zeitdauer, ermöglichten. Man fühlte wieder festen Grund unter den Füßen und die Zeit der Stabilisierung schien sich allmählich anzubahnen.

Doch weit gefehlt! Es gibt leider noch Verbände, die sich die so dringend erwünschte Ruhe und Stetigkeit im Verkehr noch nicht zu eigen machen wollen, und dazu gehört zum größten Erstaunen der Verein Deutscher Papierfabrikanten. Nur kurze Zeit hielt er an dem Grundsatz „fester Preise" fest Trotz der erheblichen Preis öhung vom 1. Dezember d. J. nehmen die Papierfabriken gegenwärtig nur Aufträge unter der Bedingung „offene Preise" entgegen. Die Berechnung soll also wieder nach dem verhängnisvollen Grundsatz „nach dem am Tage der Lieferung geltenden Konventionspreis" erfolgen. Heißt das nicht die Unruhe und Unsicherheit mit Gewalt heraufbeschwören und die Inflation wieder in die Wege zu leiten? Schon die Rücksicht auf die Verhältnisse im Großhandel und der Verarbeitung sollten den Verband von einem derart rigorosen Vorgehen abhalten. Jetzt gilt es nicht, Machtfragen auszuspielen, sondern die Hauptaufgabe sollte der VDP. darin erblicken, die angebahnte Beruhigung und Stetigkeit im Verkehr mit seinen Abnehmern fortzusetzen. Nur so kann langsam Gesundung eintreten. Sollte diese Einsicht nicht in letzter Stunde bei den leitenden Organen des VDP. die Oberhand gewinnen und diese veranlassen, die heute unfaßliche Bedingung aufzuheben?

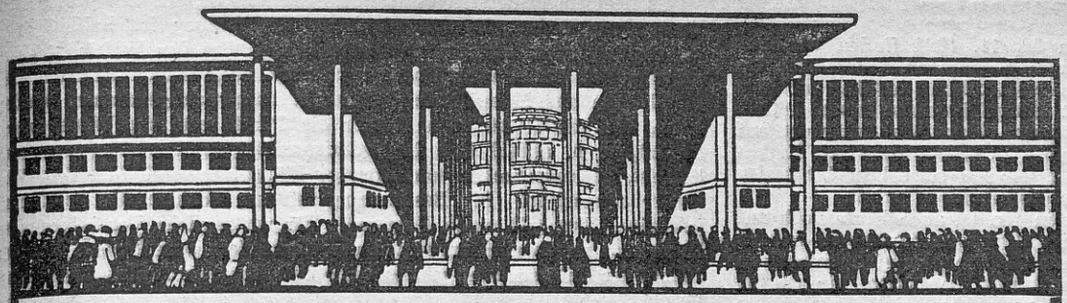
Vor allem ist es aber Pflicht jeder einzelnen Firma sowie der Zentral- und Unterverbände, des Großhandels und der Verarbeitung, gegen das unangebrachte Vorgehen der Papierfabriken schärfste Stellung einzunehmen und jede derartige Bestätigung strikte abzulehnen. Schließlich kommen dem Verband, vom Gesichtspunkt der Volkswirtschaft gesehen, noch andere Aufgaben zu, als in der Preisfrage den Machtstandpunkt so offenkundig herauszukehren!

Verarbeitungswerk

Bei Abschlüssen auf lange Sicht kann u. E. von den Papierfabrikanten bei den immer noch schwankenden Preisverhältnissen billigerweise Verkauf zu festen Preisen nicht gefordert werden. Starke Erhöhung der Papierholzpreise z. B. kann die Preisberechnung der Papierfabriken über den Haufen werfen. Für kurzfristige Abschlüsse oder auf einmal abzuliefernde Anfertigungen halten wir dagegen die Einräumung fester Preise für recht und billig.

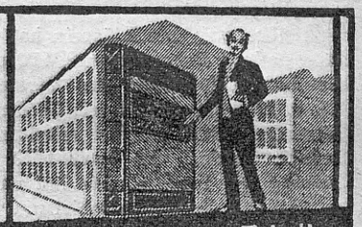
Unzureichend freigemachte Drucksachen, bei denen anzunehmen ist, daß sie nur aus Versehen unzureichend freigemacht sind, sollen nach den Ausführungsbestimmungen zum § 7 Abs. XII der Postordnung (siehe Papier-Zeitung Nr. 86 S. 2900) zur Vervollständigung der Freimachung an die Absender zurückgegeben werden, wenn sie bekannt sind und die Verzögerung der Absendung nach der Art der Sendungen unbedenklich ist. Eine Verfügung der Reichspost vom 12. Dezember bestimmt nun, daß zu den Drucksachen, die eine Verzögerung in der Absendung nicht erleiden dürfen, u. a. *Zeitungsaufsätze (Zeitungsmanuskripte)* gehören. Die Aufgabe-Postanstalten sollen vorkommendenfalls solche Drucksachen unter Ansatz der Nachgebühren sofort absenden.

Hosted by Google



BRESLAUER FRÜHJAHRS-MESSE
15. bis 17. März 1925
Anmeldeschluß: 15. Januar
VERLANGEN SIE PROSPEKTE UND ANMELDEFORMULAR C
MESSEAMT BRESLAU
(A8184

Bücher, Alben, Kartonnagen usw. beziehen Sie zu Ihrer und Ihres Kunden Freude mit meinen
Künstler-Buntpapieren
Auswahlsendung mit Rückgaberecht 40 Bg. 4,20 G.-Mk.
Postscheckkonto: (A 7329 Frankfurt a. M. 31988
R. Bressel, Niedernhausen III (Ts.)



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Großes Lager in Geschäftsbüchern aller Art
Lohn- u. Lohnsteuer-Bücher
Sonderanfertigungen prompt u. preiswert.
Lieferung nur durch Wiederverkäufer.
A 6780)

Hauffe

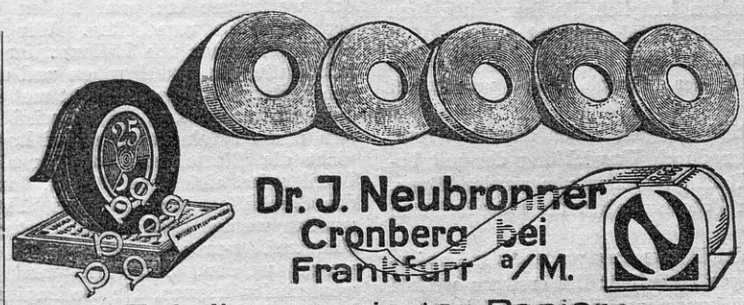
Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier
Lichtpauspapier
Ölpauspapier
Naturpauspapier
Detailzeichenpapier
Ölkarton
(A6312

bürgen für erstklassige Qualitätsware. Verkauf nur an Wiederverkäufer

A. E. HAUFFE / PULSNITZ IN SA.
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13

Briefkörbe
Satzweise in 5 Ausführungen, sowie
Papierkörbe
in verschied. Ausführung. liefern
Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.



Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere
(A 6924

GRIEF
Handziffernwerk
J. G. SCHELTER & GIESECKE
LEIPZIG
Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte

QUALITÄT UND PREIS

zu prüfen, ist unbedingt erforderliche Pflicht eines guten Einkäufers

UNSER HEBEL-ORDNER

den wir seit 25 Jahren in eigenen Metall- und Buchbinderei-Abteilungen herstellen, bietet Ihnen Gewähr, Ihren Umsatz zu vergrößern. Verlangen Sie bitte unsere Muster und Preise

Emil Mehle & Co., Göttingen 100 / Briefordner- u. Schreibwarenfabrik
(A8136

Hosted by Google

Prüfungspflicht für Rollenpapier

Auf Seite 3196 Ihrer Nr. 94 vom 22. 11. 1924 finden wir eine Abhandlung über „Prüfungspflicht für Rollenpapier". In dieser Angelegenheit hatten Sie uns bereits früher Auskunft erteilt, nachdem wir mit der Papierfabrik X. bereits seit Jahresfrist einen Prozeß hatten. Ihre an uns gerichtete Zuschrift ist unter demselben Stichwort auf Seite 142 der Nr. 7 von 1924 abgedruckt. Unser Prozeß mit X. hat heute seine Erledigung gefunden, indem wir ihn sowohl in der *ersten Instanz* als auch in unserer *Berufungsklage verloren* haben.

Da Sie gemäß Ihren Ausführungen in Nr. 94 auch heute noch auf dem Standpunkt stehen, daß derartige Prozesse gewonnen werden müßten, weil die Prüfung eines Waggons Rollenpapier nicht sofort von dem Empfänger vorgenommen werden könne, so halten wir es für unsere Pflicht, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß die Gerichte auf einem *entgegengesetzten* Standpunkt stehen. Zu diesem Zwecke überreichen wir Ihnen Abschrift des Urteils des Landgerichts T. vom 14. November 1924. Auch bitten wir um *Ihre* Meinung zu diesem endgültigen Urteil. *Wellpappenfabrik*

Tatbestand: Die Klägerin hat von der Beklagten im November 1922 eine Ladung Schrenzpapier, 200 cm breit, 95/100 g/qm, auf Grund der Geschäftsbedingungen des Vereins deutscher Papierfabrikanten vom 17. 6. 15 gekauft und mit 76 Rollen im Gewicht von 16 017 kg Mitte Dezember 1922 geliefert erhalten. Das Papier ist am 23. 12. 1922 bezahlt worden. Im April 1923 begann die Klägerin mit der Verarbeitung des Papiers. Sie hat dann durch Schreiben vom 25. 4. 1923 gerügt, daß die Rollen schief und faltig gewickelt seien, daß das Papier feucht und rissig sei und alle paar Meter große Löcher aufwiese, sehr große Stücken fehlten, und daß die in der Mitte der Rollen befindlichen Längslöcher verstopft seien.

Auf Grund dessen verlangt sie nach § 24 Abs. 2 bis 4 der Vereinsbedingungen Ersatzlieferung von 16 017 kg mangelfreien Papiers.

Die Beklagte hat die Mängel bestritten und verspätete Mängelrüge eingewendet.

Das Amtsgericht Wittenberg hat nach umfangreicher Beweisaufnahme über das Vorhandensein und die Art der Mängel die Klage abgewiesen.

Gegen das Urteil hat die Klägerin rechtzeitig Berufung eingelegt. Sie wendet sich in der Hauptsache gegen die Auslegung des § 24 Abs. 4 der Geschäftsbedingungen durch den ersten Richter und macht folgendes geltend:

I. Die Auffassung des ersten Richters, der § 24 Abs. 4 besage, daß, falls sich trotz Vornahme einer Probeverarbeitung bei der endgültigen Verarbeitung der ganzen Ware noch versteckte Mängel zeigten, auch diese dann noch rechtswirksam gerügt werden konnten, sei falsch, denn

a) das sage schon das Gesetz in § 377 allein, die Aufnahme einer derartigen Bestimmung in die Geschäftsbedingungen des Vereins wäre deshalb überflüssig gewesen;

b) der Hauptwert sei auf die Worte „verspätete Mängelrüge" in § 24 Abs. 4 zu legen. Die Mängelrüge wegen versteckter Mängel, die erst nach einer ergebnislosen Probe bei der endgültigen Verarbeitung festgestellt würden, sei aber keine verspätete;

c) mit „Verarbeitung" in Abs. 4 § 24 sei nicht die Verarbeitung der *ganzen* Ware gemeint, sondern lediglich die Inangriffnahme der Verarbeitung im ordnungsmäßigen Werkbetriebe;

d) Abs. 4 § 24 wolle gerade zum Ausdruck bringen, daß auch die *Prüfung* auf den Zeitpunkt der Verarbeitung verschoben werden könne.

II. Daß ihre Auslegung die richtige sei, gehe schon daraus hervor, daß eine wirkliche Untersuchung nur durch Umwicklung der mit besonderen Maschinen aufgewickelten Rollen vorgenommen werden könne. Dazu hätten aber die verarbeitenden Fabriken nicht die erforderlichen Einrichtungen.

III. Die Klausel sei im Interesse der Papiererzeuger und der Papierverarbeiter in die Geschäftsbedingungen eingefügt: Die ersteren wollten danach höchstens zu einer Ersatzlieferung verpflichtet, die letzteren aber von der Vornahme einer kostspieligen Probeverarbeitung befreit sein.

IV. Auch der Sachverständige Baier gebe ihrer Auslegung recht, indem er sage, daß es nicht handels- und brauchsüblich sei, die Rollen sogleich nach ihrem Eintreffen anders als äußerlich zu untersuchen.

V. Die am 25. 4. 1923 abgesandte Anzeige sei rechtzeitig erfolgt.

Die Beklagte beantragt, die Berufung kostenpflichtig zurückzuweisen. Sie pflichtet den Gründen des ersten Urteils bei. Abs. 4 § 24 habe den § 377 HGB. vertraglich dahin ergänzt, daß eine Untersuchungsfrist von 8 Tagen festgesetzt sei. Ein Handelsbrauch, der die Zeit der Untersuchung vollkommen in das Belieben einer Partei stelle, sei gegenüber § 377 HGB. unwirksam.

Entscheidungsgründe.

Die Berufung der Klägerin ist an sich zulässig, aber sachlich unbegründet. Den Gründen des ersten Richters einschließlich seiner Beweiswürdigung ist durchweg beizupflichten.

Es liegt ein beiderseitiges Handelsgeschäft vor, auf das § 377 HGB. Anwendung findet. Der Zweck dieser Bestimmung ist, baldmöglichst Klarheit zwischen den Parteien zu schaffen. Um den Verkäufer davor zu schützen, daß er vom Käufer etwa noch nach langen Monaten oder gar Jahren aus Mängeln der Waren in Anspruch genommen werden kann, legt das Gesetz dem Käufer die Pflicht auf, die Ware *unverzüglich*, d. h. sobald dies im ordnungsmäßigem Geschäftsgange tunlich ist, zu untersuchen und etwaige Mängel unverzüglich dem Verkäufer anzuzeigen. Die Bestimmung ist zum Schutze des Verkäufers getroffen. Das gibt einen Fingerzeig für vertragliche Vereinbarungen. Diese sind im Zweifel zugunsten des Verkäufers auszulegen. Von der Pflicht der Untersuchung gibt es keine Befreiung durch Handelsbräuche. Vergl. Staub HGB. § 377 Anm. 18. Das gilt auch für sog. versteckte Mängel. Darüber heißt es in Anm. 37 a. a. O.: „Bei verborgenen Mängeln ist eine unverzügliche Untersuchung erst recht nötig." Dem ist zuzustimmen.

Mit Recht verlangt der Richter im vorliegenden Falle die Vornahme einer Probeverarbeitung von einigen Rollen in einer den Werksverhältnissen der Klägerin angemessenen Zeit.

Der § 24 der Geschäftsbedingungen ändert daran nichts. Er beschränkt in Abs. 2 dies Rügerecht allgemein auf den Zeitraum von 8 Tagen. Davon macht er in Abs. 4 eine Ausnahme für versteckte, erst bei der Verarbeitung hervortretende Mängel. Diese Bestimmung will aber nicht dem Käufer eine unbeschränkte Frist gewähren unter Ausschluß des § 377 HGB. Auch das Ziel des § 24 geht dahin, baldige Klarheit zu schaffen. Das geht deutlich aus der Vorschrift des Abs. 5 hervor, der das Welligliegen des Papiers, einen nur beim Aufwickeln einer Rolle zu entdeckenden, also versteckten Mangel, den offenen Mängeln gleichstellt. Will der Käufer also aus diesem Mangel Rechte herleiten, so muß er sogar schon binnen 8 Tagen eine Umwicklung oder Verarbeitung vornehmen. Daraus ist zweifelsfrei zu entnehmen, daß der Abs. 4 an den allgemeinen Käuferpflichten des § 377 HGB. nichts ändern wollte. Voraussetzung für einen Ersatzanspruch nach Abs. 4 § 24 ist also, daß die Klägerin der ihr durch § 377 HGB. auferlegten Untersuchungspflicht nachgekommen ist. Das ist nicht geschehen. Die Klägerin hätte dazu, wenn auch nicht sofort nach der Lieferung, so doch in einer den Verhältnissen ihres Werkes angepaßten angemessenen Zeit, die der Sachverständige Baier mit 6 Wochen begrenzt, eine Probeverarbeitung einiger Rollen vornehmen müssen. Hätte sich dabei kein Mangel gezeigt, wohl aber im Laufe der späteren endgültigen Verarbeitung, dann hätte auch jetzt noch eine wirksame Rüge erfolgen können.

Nur das will der Abs. 4 § 24 besagen. Er enthält damit durchaus nichts Ueberflüssiges, sondern er war in Ansehung des allgemein gehaltenen Abs. 2 notwendig. Gegenüber diesem Absatz kann man eine Mängelrüge aus Abs. 4 sehr wohl eine verspätete nennen.

Die am 25. April 1923 erfolgte Mängelrüge ist verspätet und wirkungslos, die Ware gilt nach § 377 Abs. 2 HGB. als genehmigt.

Die Berufung konnte somit keinen Erfolg haben.

Die Rüge des Einsenders wurde, wie aus der Urteilsbegründung hervorgeht, deshalb als verspätet zurückgewiesen, weil er es versäumt hat, wenigstens ein paar Rollen innerhalb 6 Wochen nach Ankunft probeweise zu verarbeiten. Wir halten das Urteil für verfehlt, weil Großverbraucher von Rollenpapier nicht immer in der Lage sind, ihre Fabrikation zu unterbrechen und einige Rollen einer eben angekommenen Ladung, die sie vielleicht erst nach längerer Zeit in Gebrauch nehmen, zu verarbeiten. Auch wird häufig Rollenpapier von Großhändlern und Ausfuhrhändlern auf Lager genommen, und diese haben gar nicht die Einrichtung zur Vornahme einer Probeverarbeitung. Das Urteil stützt sich auch darauf, daß das Welligliegen von Papier nach den Geschäftsbedingungen des V. D. P. nicht als versteckter Fehler angesehen werden darf. Diese Bestimmung kann aber unseres Erachtens sinngemäß nur auf Bogenpapier, nicht aber auf Rollenpapier angewendet werden. Immerhin wird es sich, da solche Fehlurteile sich wiederholen können, für die Papierverarbeiter empfehlen, einzelne Rollen von jeder neuen Ladung sobald wie möglich probeweise zu verarbeiten.

Gummiermaschine

Nie Neuerung betrifft eine Bogenabführvorrichtung für Gummiermaschinen, bei denen die einzelnen Papierzuschnitte, z. B. Briefumschläge, in einem Stapel über der Gummiermaschine angeordnet und nach dem Gummieren des jeweils untersten Blattes nacheinander durch Saugvorrichtungen fortgezogen und auf eine Fördervorrichtung gebracht werden.

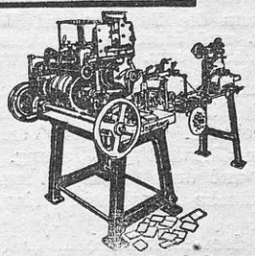
Dabei findet erfindungsgemäß eine Saugvorrichtung derart Verwendung, daß, sobald ein Blatt aus einem Stapel zugeschnittener Blätter von unten abgetrennt wird, das Blatt sofort aus dem Wege entfernt wird, während das nächste Bodenblatt in den Weg des Saugers und der sich an ihn anschließenden Walzen gelangt. (DRP. 401 933, Kl. 54d, *Herbert Charles Brooks & Harold Frank Warbey, London.*) -ss

Fortsetzung siehe Seite 3530

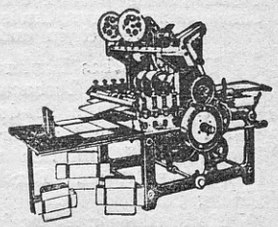
Hosted by Google

ihnachten!

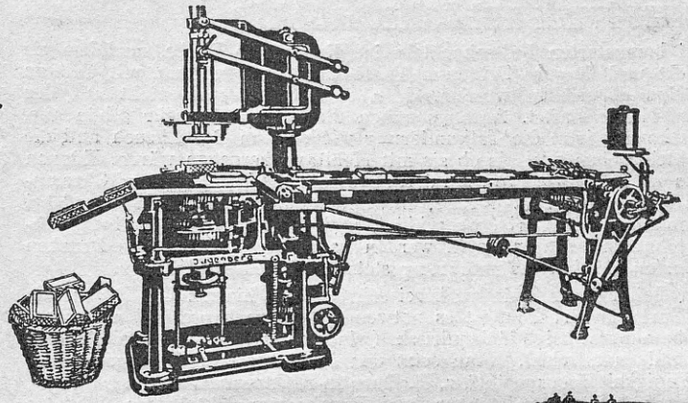
Maschine Nr. 44



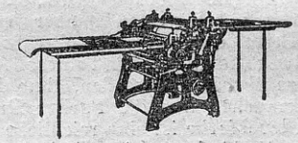
Vollautomat. Zuschnitt-Umbrech- und vier-Ecken-Heftmaschine



Schachtelteile-Anhängemaschine Modell Doppelender Nr. 147



Halbautomatische Schachtel-Überzieh-Maschine Modell „Simplon"



Bogen-auf Bogen-Klebemaschine

Pappen-Beklebe-Maschine

-Werke Akt. Ges.

sseldorf a. Rhein

achsen / Rotterdam

schinen
n Herstellung
Kartonnagen

Walzen-System ohne Schaber.
ransport
e-Maschinen
berzieh-Maschinen
Mantel-Masch.
inen
Maschinen *für Schreibhefte*
n-Masch. *m. Flachtrockn.*
inen *mit Zylinder-Trocknung*
-Maschinen
inen, *Papier von der Rolle*
Trocken-Vorrichtung

Automatische Verpackungs- und **Etikettier-Maschinen** für **Massen-Artikel aller Art**

Filialen und Verkaufsstellen:

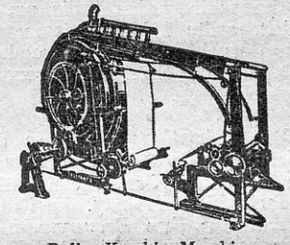
Nürnberg
Vordere Ledergasse 4
Telephon 2017

Wien VI/2
Gumpendorferstraße 94
Telephon 9344

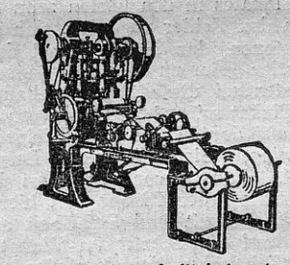
Kopenhagen
Vingaardstraße 15
Telephon 3415

London EC 1
332b Goswell Rd.
Phone: Clerkenwell 7816

Paris
38 Rue de l'Entrepôt
Telephone Nord 78-04



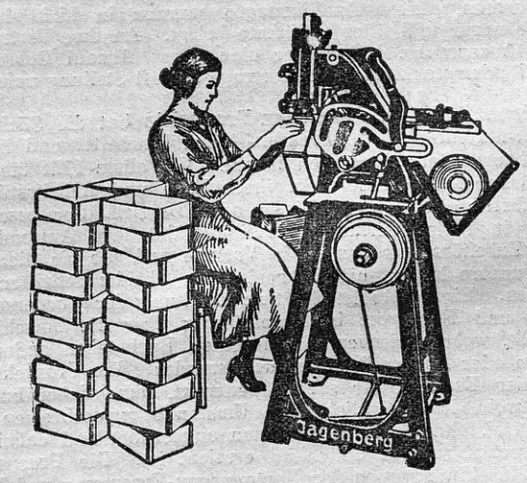
Rollen-Kaschier-Maschine



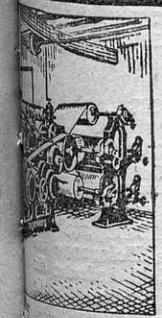
Schachtel-Zuschnitt-Automat (Kurbel-System)

-Papiere :: **Papier-Rollen**
und Bogen *in allen möglichen Qualitäten*

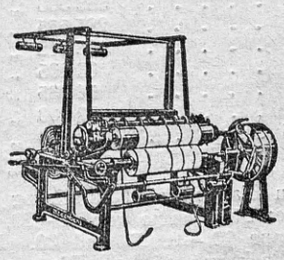
tonnagenfabriken



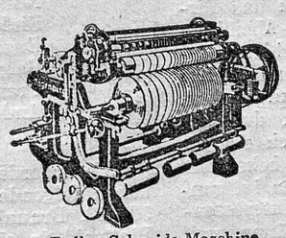
Patent-Eckenverbindungs-Maschine mit Fingerschutz Modell EVFK Nr. 48



verschied. Formaten



Rollenschneide-Maschine für Papier und Karton



Rollen-Schneide-Maschine für Zigaretten-Bobinen

Hosted by Google

Fortsetzung von Seite 3526

Bronzedruck auf Faltschachteln

Bei bemusterten Faltschachteln ist die braune Farbe, nachdem sie gedruckt und längere Zeit zum Trocknen ausgelegen hat, mit Talkum und Gips abgerieben worden, damit der Silberdruck nicht auf der ganzen Fläche haftet. Anfangs sahen die Schachteln sehr schön aus, jedoch kommt jetzt die Talkumierung wieder zum Durchbruch und die Schachteln sehen aus, als ob sie mit Mehltau überzogen wären. Können Sie uns ein Mittel angeben, um derartige Schachteln, welche auf Chromoersatz-Karton gedruckt werden, einwandfrei herzustellen? Während bei Chromopapier die Farbe wegschlägt, und die Bronze bei vollen Farbtönen ohne Mühe angebracht werden kann, bereitet uns das Drucken auf *Karton* in glatter Ausführung stets große Schwierigkeiten.

Der Leiter einer Steindruckerei schreibt uns hierzu: Um Bronze als letzte Farbe zu drucken, ist es notwendig, die vorhergehenden Farben, ganz besonders bei Flächendruck (wie im vorliegenden Falle), entsprechend zu mischen. Man setzt den Farben etwas Gloriapasta und eine Wenigkeit Trockenstoff, z. B. Duratin-Elektronor von Gustav Ruth, Wandsbek, bei, vermeide aber jede Zugabe von Mittelfirnis, Sikkativ und Petroleum, nur schwacher Leinölfirnis, nicht Ersatz, darf zur Anwendung kommen. Auf diese Art vorbereitete Farben können mit Bronze überdruckt werden, ohne daß die Bogen vorher abgerieben werden brauchen und die Farben Bronzeteilchen annehmen. Der Bronzeunterdruckfarbe ist eine reichliche Menge Sikkativ beizugeben, um deren innige Verbindung (eine Verharzung) mit der darunterliegenden Farbe herbeizuführen. Vorteilhaft ist es außerdem, wenn zwischen Farben- und Bronzedruck ein Zeitraum von mindestens 24 Stunden liegt, damit die Farben gut wegschlagen können. Die Bogen mit Talkum abzureiben, ist des nachher schmierigen Aussehens wegen auf alle Fälle zu unterlassen, nur Magnesia oder evtl. Bologneser Kreide kommt hierbei, wenn überhaupt, in Frage. Falls der Druckpreis es zuläßt, ist vorheriges Grundieren der Kartonbogen mit schwachem Leinölfirnis, dem man eine Spitze Miloriblau, aber kein Deckweiß, zusetzt, sehr anzuraten. Da es sich im vorliegenden Falle um Lebens- bezw. Genußmittelpackungen handelt, sollte kein Firnisersatz oder ein ähnliches Hilfsmittel des üblen Geruches wegen verwendet werden. Versuche nach diesen Angaben dürften Erfolge zeitigen, die den gehegten Erwartungen entsprechen.

Vom Künstlerplakat. In der *Ortsgruppe Groß-Berlin des Verbandes deutscher Reklamefachleute e. V.* behandelte am 11. Dezember Herr Dr. Hans Sachs, der frühere Herausgeber der eingegangenen Zeitschrift „Das Plakat", die Frage: *„Warum ist das moderne Künstlerplakat aus dem Brennpunkt der Interessen des modernen Kaufmanns verschwunden?"* Der Vortragende schilderte die Entwicklung des Plakates in den letzten zehn bis zwölf Jahren. Der Plakatkünstler sei in den Fehler verfallen, sich immer mehr selbst in seinen Arbeiten zu betonen, das Sachliche sei darüber leider vergessen worden. Der Künstler gehe zu sehr auf in seiner Kunst; für die Werbekraft des Plakates sei diese aber durchaus nicht immer der wichtigste Punkt. Ein Plakat sei auf zwei Faktoren abgestimmt: auf den Reklamebraucher und auf das Publikum. Infolgedessen dürfe die Kunst in ihm nicht überwiegen. Sie soll nur eine Beigabe zur Sache sein, nicht die alleinige Kraft. Ganz besondern Wert legte der Vortragende der richtigen Ausnutzung der Fläche bei; hierin gipfelt bei guter Farbenharmonie die Werbekraft und Straffheit eines Plakats. Der Vortragende kam dann auf die Schrift im Plakat zu sprechen und betonte, diese sei eigentlich neben der darstellenden Kunst der wichtigste Umstand im Plakat; sie solle im Plakat kein Bild für sich ergeben, aber sie solle auch nicht durch übergroße Künstlichkeit fremd wirken und das Lesen erschweren. Diese Ausführungen wurden in Lichtbildern an einer Reihe neuer und älterer Plakate belegt. An den Vortrag schloß sich eine Aussprache, in welcher eine ganze Anzahl Gebrauchsgraphiker und Reklamefachleute zum Vortrage lebhaft Stellung nahm. *p.-eck*

Neue SCMAG-Maschinen-Prospekte hat die *Sächsische Cartonnagen-Maschinen AG., Dresden-A. 16,* bearbeitet und in neuzeitlicher Druckausstattung herstellen lassen. Vor allem fällt die gute bildliche Darstellung der Maschinen, ihrer Teile und Arbeitsstücke auf. Der ausführliche Text der Blätter oder Doppelblätter beschreibt die jeweils in Rede stehende Maschine, zählt ihre Anwendbarkeiten und ihre Zubehörstücke sowie die Vorteile auf, die sie bietet. Zum Satz sind unsere besten, hierfür geeigneten Akzidenzschriften herangezogen worden. Eigenartig ist die Satzgestaltung der Vorderseiten: das Firmen- und Formwort ist bogenförmig über die Maschinen-Abbildung gestellt, wobei zwischen die einzelnen Buchstaben andersfarbige Zierstücke oder Bogenstücke gedruckt wurden. Die Prospekte sind in drei bis vier Farben sehr sauber gedruckt, ohne dabei bunt zu wirken, was wohl hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben ist, daß der Satz frei, ohne jeden Zierrahmen angeordnet und dabei doch ein geschlossenes ruhiges Seitenbild erreicht ist. Die Prospekte behandeln jede Maschinengruppe der Kartonnagen-Erzeugung und bilden im ganzen eine Art Lose-Blatt-Katalog. Die Prospekte werden den Interessenten abgegeben; wirtschaftlich ist die Beweglichkeit der Blätter, weil die Fabrik nicht den ganzen Katalog zu verschicken braucht, wenn die Anschaffung nur eines bestimmten Apparates oder einer Maschinengruppe in Frage kommt. Daher konnte auch mehr für die Ausstattung angewendet werden. *rg*

Beutel-Lieferung nach Holland

1919. Schiedspruch

Schiedssprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

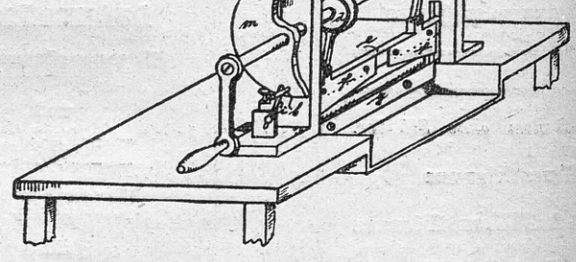
Ein deutsches Papierwerk hat zwei Lieferungen nach Holland gemacht und zwar Teebeutel nach Muster und Beutel mit Seitenfalten ohne Muster. Die Sendung Teebeutel wurde zur Verfügung gestellt wegen schlechten Druckes und minderwertiger Klebung. Die Sendung Beutel mit Seitenfalten wurde auf dem Transport verschleppt und kam verspätet an. Der holländische Abnehmer verlangt Verlustvergütung usw.

Die Parteien unterwerfen sich dem Schiedspruch der Papier-Zeitung. Der vorliegende Teebeutel macht einen guten Eindruck, der schiefe Aufdruck ist gering und stört bei diesem Massenerzeugnis nicht allzusehr. Der Aufdruck ist auch zufriedenstellend, wenn man in Betracht zieht, daß er auf Pergamyn gemacht werden mußte. Die Klebung ist gut. Die Beutel mit Seitenfalten sind ohne Schuld des Papierwerkes verschleppt, und von diesem ist alles getan, daß Besteller die Sendung erhält.

Wir entscheiden: Der holländische Abnehmer hat an das deutsche papierwerk, welches entgegenkommend 32 hFl. Nachlaß gewährte, den Rest von 60,65 hFl. zu zahlen.

Papierfransen-Schneidemaschine

Bei der neuen Schneidemaschine zur Erzeugung von Doppelfransen mit Doppelschnitten ist, wie die Abbildung zeigt, eine Antriebswelle *a* in Lagerbögen *b* und *c* gelagert, welche die Exzenterscheiben *d* trägt. Diese bewirken, daß bei Drehung der Welle *a* der Messerbock *e* auf und nieder gehoben wird. An dem Messerbock *e* ist das Schneidemesser *f* auswechselbar befestigt. Das untere Messer *g* ist in bekannter Weise angeordnet. Das zu schneidende Papier wird durch eine Vor-



schubvorrichtung ruckweise vorgeschoben, welche dadurch betrieben wird, daß ein an der Scheibe *m* sitzender Anschlag *l* bei jeder Umdrehung der Scheibe gegen einen Gelenkhebel *l* trifft, der die Vorschubklinke der Schaltervorrichtung betätigt. Erfindungsgemäß werden zum Schneiden von Doppelfransen Doppelmesser *f* verwandt, die an dem Messerbocke *e* so befestigt sind, daß zwischen den in Flucht liegenden Messern, wie Abbildung zeigt, ein Zwischenraum angeordnet ist. (DRP. 401 719, Kl. 54d, *Ferdinand Krüger, Halle a. S.*)

Zigarettenschachteln für Aegypten

Neuestens hat sich in Aegypten eine eigene Herstellung von Zigarettenschachteln entwickelt, die schon 10 000 Arbeiter beschäftigt. Die Pappe dafür kommt vom Auslande, und im Jahre 1923 hat sich diese Einfuhr wie folgt auf die verschiedenen Länder verteilt:

	dicke Pappe	dünne Pappe
Deutschland	1 711 842 kg	142 765 kg
Holland	1 426 871 „	41 808 „
Oesterreich	1 076 150 „	
Schweiz	845 337 „	11 745 „
Italien	566 390 „	7 573 „
Norwegen	287 555 „	
Finland	103 912 „	
England	63 405 „	11 028 „
Belgien	54 835 „	
Frankreich	27 860 „	18 713 „
Andere Länder	57 550 „	135 981 „
	6 221 747 kg	369 613 kg

Die erforderlichen Pappen sind durchweg 70×100 cm groß und haben folgende Dicke: Strohpappe von 50—80, weiße Holzpappe von 50—80, Braunholzpappe 10, 20, 25 und 30. Die Zahl bedeutet die Blattzahl in einem Pack von 25 kg. Die niedrigen Zahlen für die dicken Pappen werden in die Statistik mit aufgeführt, diesen jedoch nicht zu Zigarettenschachteln, sondern werden in der Schuhindustrie verwendet.

Hosted by Google

GLÄNZENDER KONSUMARTIKEL

Billige Schul- u. Zeichenstifte

aus ganz besonders leicht spitzbarem inländischen Holz, nicht teurer als Schulstifte aus gewöhnlichem Holz

Zwei Qualitäten:

Marke NORIS	rund, vier Härten	Nr. 6045	6 Pfg. Ladenpreis
	sechseckig . . .	Nr. 278	7 Pfg. Ladenpreis
Marke ATLAS	rund, vier Härten .	Nr. 6230	9 Pfg. Ladenpreis
	sechseckig . . .	Nr. 6210	9 Pfg. Ladenpreis

(Richtpreise des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler)

Verlangen Sie heute noch bemustertes Angebot von der auf dem Gebiete der Bleistiftherstellung als führend bekannten

Mars-Bleistiftfabrik J. S. Staedtler in Nürnberg

Staedtler-Stifte seit 1662

Fabrik-Marke

Drucksachen, gut verpackt

empfehlen den liefernden Drucker

Verwenden Sie die praktischen

Formular- und Versandschachteln

der Pappen- und Kartonnagen-Werke

ADOLF GOETZE

BREITENBRUNN IN SACHSEN

(A 8186

Krepp-Konfektbeutel

liefert in sauberer Ausführung

PAPIERWAREN-FABRIK

RICHARD TELLE :: GERA-REUSS

ABTEILUNG FÜR LUXUSPAPIERWAREN (A 8189

Jakob W. Wolf

Fürth-Bayern

Fernsprecher Nr. 1933—1934

Telegramm-Adresse

Papierwolf Fürthbayern

Papiere u. Pappen

aller Art

leistungsfähiges Haus

liefert prompt, gut und preiswert vom Lager und auf Anfertigung

A8188)

Kollianhänger

lose, in Buchform

oder

zu 2, 3, 4 und 6 Stück zusammenhängend

liefert billigst

REKLAME

Plakate // Kalender

Unsere besonders gediegene

Neuheiten-Kollektion

f. 1925 ist soeben erschienen

W. S. Feuerstein G. m. b. H.

Dresden 16

(A 8183

Nur an Wiederverkäufer

die

Hamelner Papierwarenfabrik

Aktien-Gesellschaft

Hameln a. d. Weser — Schließfach 28

Leistungsfähigste Spezialfabrik

auch für

Lohnbeutel, Musterbeutel, Kontrollkarten für Stechuhren, Zigarren- und Zigarettenbeutel, Hut-, Mützen- und Wäschebeutel (A 6393

POST-U. EISENBAHN-FORMULARE

Frachtbriefe, Expresskarten · Nachnahmekarten · Zahlkarten Paketkarten sämtl. Zollformulare u. s. w. beziehen Sie preiswert von

OTTO WESSEL · LÜBECK

Man verlange m. Preisliste

VERLANGEN SIE BITTE

Musterbuch

u. Preisliste

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Breslauer Frühjahrsmesse 1925

Auf der Breslauer Frühjahrsmesse 1925 (15. bis 17. März) wird zum ersten Male der Neubau — „Messehof" — in Benutzung genommen. Die dadurch notwendige Umorganisation der Branchenverteilung gestattet es, jeder Abteilung die Plätze zuzuweisen, in denen ihre Eigenart am besten zur Geltung kommt.

Der taghelle, durch keine Säulen oder trennende Wände verschattete Innenraum des „Messehofes" gibt den Textilwaren Gelegenheit, alles „im hellsten Lichte" zu zeigen. Die großen Ausmaße des Neubaues (9000 qm Ausstellungsfläche zu ebener Erde, 2000 qm Obergeschoß) reichten gerade aus, um dieses Fach in einem einzigen Ausstellungshause zu vereinen.

Dadurch wurde zunächst das „Ausstellungsgebäude" frei, dessen Räume die Möbelmesse beherbergen werden.

Die „Jahrhunderthalle" kann nun neue Abteilungen aufnehmen und die bisherigen erweitern; z. B. Elektrotechnik, Kunstgewerbe und Kunstverlag, Papier-, Schreib- und Spielwaren, Musikalien, optische und photographische Apparate und Bedarfsartikel, Reklame und Reklameartikel usw.

Ferner werden benutzt: die zwei Terrassensäle in der Jahrhunderthallen-Gaststätte, die Südhalle und fünf Häuser im Zoologischen Garten.

Bedingungen und Anmeldeformulare werden versandt und können von der Messe AG. Breslau; Elisabethstraße 6, angefordert werden. Anmeldungsschluß ist am 15. Januar 1925.

Wahrnehmung der zoll- und handelspolitischen Interessen der Meßindustrien. Das Leipziger Meßamt hat auf mehrfachen Wunsch aus Ausstellerkreisen auf Anregung der Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Mustermessen e. V. beschlossen, mit Hilfe seiner schon seit Jahren bestehenden Ausfuhrstelle (Zollbüro) die zoll- und handelspolitischen Interessen der Leipziger Meßindustrien bei der Vorbereitung der neuen Handelsverträge wahrzunehmen und sie beim Reichsverband der Deutschen Industrie und den übrigen zuständigen Stellen zu vertreten, soweit das von den einzelnen Industrien und Verbänden gewünscht wird.

Verlängerte Anmeldefrist für die Amtlichen Leipziger Meßadreßbücher. Die Anmeldefrist für die Amtlichen Leipziger Meßadreßbücher der Frühjahrsmesse 1925 ist am 15. Dezember abgelaufen. Um allen Ausstellern die Aufnahme in die Adreßbücher zu ermöglichen, ist die Frist bis Ende Dezember verlängert worden. Anmeldungen sind an die Meßadreßbuchstelle der Verlagsanstalt des Meßamts für die Mustermessen in Leipzig GmbH., Leipzig, Postfach 285, einzusenden.

Bestellungen auf der Leipziger Messe

Reichsgerichts-Entscheidung. (Nachdruck verboten.)

Kläger hatte von dem Beklagten auf der Leipziger Messe einen großen Posten Ware gekauft. Vereinbarungsgemäß stellte er innerhalb bestimmter Frist ein unwiderrufliches Akkreditiv in Höhe des Gesamtbetrages der Lieferung. Da der Verkäufer nicht lieferte, so verlangte der Käufer drei Monate später im Wege der Klage Lieferung der Ware zu dem vereinbarten Preise. Der beklagte Verkäufer beantragte, ihn nur gegen ein Akkreditiv in Höhe des zur Zeit der Lieferung maßgebenden Tagespreises zu verurteilen.

Die Vorinstanz hatte den beklagten Lieferanten antragsgemäß verurteilt und das Reichsgericht hat dieses Urteil bestätigt. Der Beklagte hatte u. a. eingewandt, er habe seinen Vertreter auf der Leipziger Messe ausdrücklich angewiesen, größere Posten — um einen solchen handelt es sich im vorliegenden Falle — nur freibleibend zu verkaufen. Sein Vertreter habe diese Weisung hier nicht befolgt, wofür er, der Beklagte, nicht verantwortlich gemacht werden könne. — Demgegenüber hatte sich bereits der Vorderrichter dahin ausgesprochen, der Messevertreter eines Ausstellers sei zur selbständigen Abfertigung von Kunden befugt, und demgemäß sei auch der Messevertreter des Beklagten zu dem hier streitigen Abschluß berechtigt gewesen. Der höchste Gerichtshof hat in diesen Ausführungen einen Rechtsirrtum nicht feststellen können.

Mit Unrecht verlangt fernerhin der Beklagte eine Aufwertung. Sogleich nach der Bestellung hat der Kläger ein unwiderrufliches Akkreditiv über den Kaufpreis gestellt. Die dafür verwendete Summe ist der vollen Markentwertung ausgesetzt gewesen. Der Kläger hat also dadurch, daß er den Vertrag, wie abgeschlossen, ausführte, erheblichen Schaden erlitten, während der Beklagte sich durch grundlose Erfüllungsverweigerung von jeder Aufwendung freigehalten hat. Mit Recht hat unter diesen Umständen die Vorinstanz dahin erkannt, daß das Verlangen des Klägers, die ihm zugesagte Leistung ohne weitere Aufwertung zu erhalten, mit den auf Grundsätzen von Treu und Glauben im Verkehr sich durchaus im Einklang befindet. Der Beklagte befand sich im Leistungsverzuge und war daher dem Kläger zum Ersatze des daraus entstandenen Schadens verpflichtet. Das führt zu dem Schlusse, daß die Entscheidung des Vorderrichters, der den Beklagten zur Lieferung der Ware gegen Entrichtung des entwerteten Akkreditivbetrages verurteilt hat, als berechtigt erachtet werden muß. (Reichsgericht VII. 806/23.)

rd

Neuerungen an Markenaufklebemaschinen

Es sind Briefmarkenaufklebemaschinen auf dem Markt, bei welchen verschiedenwertige Briefmarkensorten bandförmig auf je eine Rolle aufgewickelt sind und bei dem Arbeiten mit der Maschine stückweise von der betreffenden Rolle abgezogen werden. Die Ueberführung der perforierten Briefmarken von der Aufwickelrolle zu der oberhalb davor gelegenen Transportrolle wird über eine zwischen die beiden Rollen eingeführte Laufrolle bewirkt, die, da sie fest im Gestell angeordnet ist, die Einführung des Briefmarkenbandes in die Maschine sehr erschwert.

Durch eine Erfindung von *Walter Dornheim, Leipzig-Gohlis* (DRP 397 729, Kl. 70d) soll diesem Uebelstand dadurch abgeholfen werden, daß die Leitrolle für das Markenband leicht lösbar angeordnet und daß an ihr das eine Ende einer Bandfeder befestigt ist, deren anderes Ende, nachdem die Leitrolle eingesetzt ist, unter Spannen der Bandfeder um einen Teil der Transporttrommel unter einen oberhalb der Transporttrommel gelegenen Ansatz gesteckt wird.

Eine andere Neuerung (DRP. 395 741, Kl. 70d) des gleichen Erfinders geht davon aus, daß die bekannten Maschinen, bei denen durch die Bewegung einer Kurbel oder eines Handhebels eine aus einem Markenband bestehende Vorratstrommel um eine Markenlänge fortgeschaltet, die vorderste Marke des Bandes abgetrennt, angefeuchtet und auf den Briefumschlag aufgeklebt wird, den Nachteil haben, daß in ihnen nur eine Rolle von einem bestimmten Markenwert enthalten ist, und daß bei jeder Betätigung der Kurbel bezw. des Handgriffes nur eine Marke abgetrennt, angefeuchtet und aufgeklebt wird. Zum Freimachen eines Briefes, der, wie es zur Zeit vielfach erforderlich ist, mit mehreren verschiedenen Marken beklebt werden muß, sind also mehrere Maschinen erforderlich, von denen jede eine andere Markenart erhält; außerdem ist das Aufkleben der einzelnen Marken nacheinander sehr umständlich und zeitraubend.

Diesen Mängeln soll nun durch die neue Aufklebemaschine dadurch abgeholfen werden, daß die Maschine mit mehreren nebeneinander feststehend angeordneten Vorratsrollen verschiedener Marken versehen ist, die sämtlich von der durch den Handhebel der Maschine bewegten Welle aus gleichzeitig betätigt werden, aber wahlweise ein- und ausgeschaltet werden können, so daß durch eine einzige Bewegung des Handhebels sämtliche eingeschalteten Markenrollen um eine Markenlänge fortgeschaltet werden, von ihnen je eine Marke abgetrennt und angefeuchtet wird und diese verschiedenen Marken nebeneinander auf den Briefumschlag aufgeklebt werden.

Eine Erfindung (DRP. 404 050, Kl. 70d) der *Deutschen Post- und Eisenbahn-Verkehrswesen-AG.* (Dapag-Efubag), *Staaken bei Berlin*, hat eine Verbesserung von Markenaufklebern zum Gegenstand, bei welchen die zu einem Streifen vereinigten Marken vorgeschoben, angefeuchtet, abgeschnitten, aufgeklebt und dabei gezählt werden. Nach dieser Erfindung soll die Bewegung des Mechanismus verhindert werden, mit der der Markenstreifen verarbeitet wird, um sowohl die genaue Uebereinstimmung der Zähler mit der Zahl der verbrauchten Marken zu erzielen als auch Störungen zu vermeiden, welche beispielsweise durch das Leerlaufen der Anfeuchteeinrichtung eintreten können.

Diese Wirkung wird dadurch erzielt, daß durch Niederdrücken eines Auslöschebels eine Hebelverbindung zur Wirkung gelangt, welche mit dem Taststift derartig in Verbindung steht, daß bei dem Fehlen eines Markenstreifens eine Sperrnase das Bewegen der Antriebswelle, von der aus die einzelnen Mechanismen in Tätigkeit gesetzt werden, verhindert.

Schließlich soll noch auf die *Nils Paul Rehmqvist, Norrköping*, Schweden, durch DRP. 403 159, Kl. 70d, geschützte Vorrichtung zum Aufkleben von Brief- und Stempelmarken verwiesen werden, welche sich dadurch auszeichnet, daß das Aufkleben einer Marke, das Abreißen dieser aufgeklebten Marke und das Abziehen und Vorschieben einer neuen Marke lediglich durch den zum Aufkleben der Marke auf einem beweglichen Stempel der Vorrichtung ausgeübten Druck erfolgt. Dabei ist das das Markenband enthaltende Gehäuse mit dem zum Aufkleben dienenden Stempel derart drehbar verbunden, daß durch Herabdrücken eines in dem Stempel federnd beweglichen Kolbens das Markenbandgehäuse zuerst zum Abziehen einer neuen Marke von dem Stempel fortbewegt und dann zum Abreißen der aufgeklebten Marke gegen den Stempel wagerecht oder annähernd wagerecht verdreht wird, worauf bei dem Abheben der Vorrichtung durch das zurückschwingende Markenbandgehäuse die soeben abgezogene Marke unter den Stempel gebracht wird.

—88

Herstellung von Wachspapiermatrizen

Um Hand- oder Maschinenschrift zu übertragen, werden bei den heute vielfach gebräuchlichen Flachdruck- und Rotationsvervielfältigungsapparaten Papierblätter als Matrizen verwendet, welche mit Wachs getränkt sind. Diese Papiere zeigen aber meist den Nachteil, daß sie zu weich und nicht dauerhaft sind, so daß die damit gefertigten Abzüge schon nach einer geringen Anzahl undeutlich und verschwommen ausfallen. Außerdem sind zu Vervielfältigungszwecken Wachspapiere verschiedener Art im Gebrauch, bei welchen ein Zusatz von Oel

Hosted by Google

Eingetr. Schutzmarke

Erzeugnisse

verbürgen

QUALITÄTSWARE

Fabrikation

Kohlepapier
Durchschreibpapier
Ölkarton
Besondere Export-Qualitäten

KAYSER & TRENNER
GMBH.
BERLIN SW 48 :: BESSELSTR. 14
TEL.: DÖNHOFF 4374 u. 75

A 5730

STAHLSTICH

Prägungen für Packungen, Geschäftspapiere, Etiketten u. s. w.

CHALCO

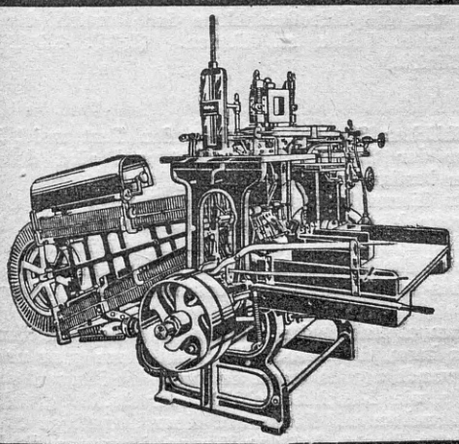
Deutsche Chalcographie G.m.b.H. Berlin SW. 68 Alte Jacobstr. 23-24

Nur für Wiederverkäufer

Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

W. J. Peters & Cie.
Köln-Rodenkirchen
Größte Pausleinen-Fabrik Deutschlands
liefern
Pausleinen
und zwar in den bekannten Marken:
Perfekt, Monopol, Progress und Regina (weißes Pausleinen)
in allen gangbaren Breiten, in gleich hervorragender Güte und Transparenz wie vor dem Kriege.

Alleinvertreter für Oesterreich und die Tschecho-Slovakei.
Arthur Fleischer, Wien I, Schottenring 33
Papier- und Pappenfabrik-Niederlage :: Export
Telegramm-Adresse: Papierfleischer (A 7677



GODROM-WERK
AKTIENGESELLSCHAFT
VOM BLATT ARBEITENDE
KUVERT-BEUTEL-GUMMIER-MASCHINEN.
KUVERTMASCHINEN mit FUTTEREINRICHTUNG
FUTTEREINLEGEMASCHINEN.
VON DER ROLLE ARBEITENDE
SPITZTÜTEN-, FLACHBEUTEL-MASCHIN.
BERLIN O 17
MARKGRAFENDAMM 11
FERNSPRECHER: Alexand. 802 u. 2272 | TELEGRAMM-ADR.: Godromag-Berlin
(A 6242)

Perforier-Maschinen
Reparaturen von Perforier-Apparaten
Draht-Heftmaschinen
Bostonpressen
Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph" (A 6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Foror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Wachs- und Paraffin-Papiere geschmack- und geruchlos, porenfrei, weiß, farbig und bedruckt, in Formaten und Rollen für Packmaschinen
Oel-Packpapiere
für wasserdichte Verpackung
Paur & Comp. A.G.
Drahtanschrift: Wachspapier **Dresden-A. 28** Fernsprecher: 28347

Hosted by Google

oder Fett der Wachsmasse beigegeben ist. Alle diese Papiere zeigen die äußerst lästige Erscheinung des Schmierens, d. h. sie hinterlassen Fettspuren auf dem Papier und bleiben leicht an dem untergelegten Papier kleben, so daß sie beim Versuch, sie loszulösen, meist reißen oder verdorben werden.

Durch ein neues Verfahren soll nun Wachspapier für Vervielfältigungszwecke hergestellt werden, bei welchem diese Nachteile vermieden sind, das genügend zäh und elastisch ist und ein Schmieren und Verunreinigen des Unterlegepapiers nicht zeigt. Um der Wachsschicht diese Eigenschaften zu erteilen, wird als Zusatz zu der Wachsmasse nicht gewöhnliches Oel oder Fett wie bisher, sondern hydriertes Oel oder Fett, z. B. Linolith, verwendet. Die so hergestellten Papiere sind äußerst widerstandsfähig, weisen keinerlei Neigung zum Brechen auf, ergeben dabei eine äußerst klare und deutliche Schrift auf den Abzügen, die auch nach Abziehen einer erheblichen Anzahl von Kopien ihre Klarheit und Schärfe beibehalten.

Will man den Effekt der Durchfärbung hierbei erhöhen, so kann man der Wachsmasse irgendeinen gewünschten Farbstoff zusetzen.

(DRP. 405 841, Kl. 55f, *Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann AG., Frankfurt a. M.)* —ss

Befestigen der Setzschienen bei Kurztypen-Vervielfältigern

Bei den bisher gebräuchlichen Befestigungen der Setzschienen auf dem Druckzylinder von Druck- und Vervielfältigungsmaschinen bereiten Korrekturen des Satzes insofern Schwierigkeiten, als wegen kleiner Setzfehler der gesamte Satzaufbau gelöst und die fehlerhaften Satzzeilen zur Richtigstellung von dem Druckzylinder heruntergenommen werden müssen. Neben dem damit verbundenen Zeitverlust besteht bei diesem Verfahren die Gefahr, daß der gesamte Satzaufbau in Unordnung gerät und einstürzt.

Gemäß einer Erfindung werden diese Mängel dadurch beseitigt, daß die eine Stirnwand des Druckzylinders einen drehbaren Haltering trägt. Dieser Haltering wird durch Federn mittels der Spannschrauben angepreßt und hat einen Ausschnitt, welcher während des Druckens so eingestellt ist, daß er außerhalb des Bereichs des für den Druck nutzbaren Teiles des Zylinderumfanges steht. Zeigen sich bei Prüfung des Probedruckes Setzfehler, so werden die Spannschrauben so weit gelockert, daß eine Drehung des Halteringes möglich ist und der Ausschnitt desselben, welcher etwas breiter ist, als eine Setzschiene, vor die Setzschiene gebracht werden kann, in welcher der Setzfehler enthalten ist. Nunmehr ist es möglich, sowohl einzelne Drucktypen ohne Herausnehmen der Setzschienen auszuwechseln, als auch bei größeren Korrekturen oder Satzänderungen einzelne Setzschienen herauszunehmen, ohne ein In-Unordnung-Geraten oder Einfallen des übrigen Satzes befürchten zu müssen. (DRP. 398 782, Kl. 15d, *Gesellschaft für Bürodruckmaschinen mbH., Mölkau-Leipzig.)* —ss

INHALT

Aus dem besetzten Gebiet 3513
Die Veranlagung zur Umsatzsteuer 1924 3514
Steuerkalender für Januar 1925 3514
Einfuhrbedingungen für Papier und Papierwaren deutscher Herkunft in der Schweiz 3516

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Reglung des Pressendrucks an Schleifern 3516
Ersatzpflicht der Eisenbahn 3516
Die holländische Papier-Erzeugung im dritten Vierteljahr 1924 3516
Die Papierindustrie Sowjetrußlands 3516
Der Achtstundentag in den russischen Papierfabriken 3518
Satiniert Druck mit Schreibleimung 3518
Die Reichsdruckerei als Papierhändler 3520
Tauenpapier-Lieferung 3520
Papier- und Papierstoffmarkt 3520
Büchertisch 3520

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

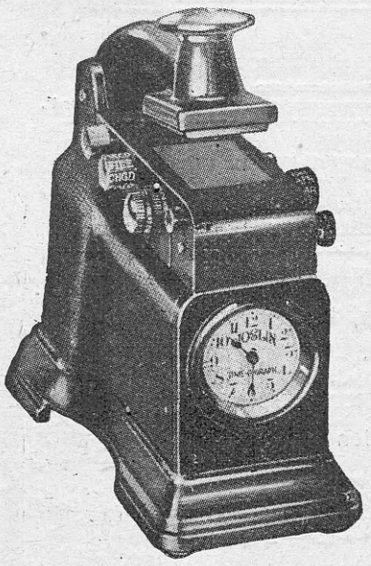
Die Wirtschaftslage 3522
Aus den fachtechnischen Vereinen 3524
Neue Aktien 3524
Stuttgarter Brief 3524
Feste Preise 3524
Prüfungspflicht für Rollenpapier 3526
Gummiermaschine 3526
Bronzedruck auf Faltschachteln 3530
Beutel-Lieferung nach Holland 3530
Papierfransen-Schneidemaschine 3530
Zigarettenschachteln für Aegypten 3530

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Breslauer Frühjahrmesse 1925 3532
Bestellungen auf der Leipziger Messe 3532
Neuerungen an Markenaufklebemaschinen 3532
Herstellung von Wachspapiermatrizen 3532
Befestigen der Setzschienen bei Kurztypen-Vervielfältigern 3534
Joslin-Zeitstempel 3534
Unterlage für Adressenschablonen für Adressiermaschinen 3534
Stempel 3534
Büchertisch 3534
Geschäftsnachrichten 3536
Briefkasten 3544

Joslin-Zeitstempel

Die A. D. Joslin Manufacturing Company, 223—22 West Erie street, Chicago, III., führt einen neuen Zeitstempel ein, den „Time-O-Graph.



Wesentlich daran ist die auswechselbare Rolle, welche den Gebraucher in den Stand setzt, Vorgänge zu bezeichnen, wie z. B. „Erhalten", „Abgelegt", „Beantwortet", „Anfang", „Ende" usw. Diese Bezeichnungen werden gemacht, um den Bedürfnissen des Gebrauchers zu entsprechen und um den Stempel der Zeitkontrolle für Vorgänge der Fabrikation anzupassen. Der Druck gibt auch die Vormittags- oder Nachmittagszeit an.

Der „Time-O-Graph" ist vollständig aus Metall gefertigt. Er druckt mit einem bronzenen gravierten Stempel durch ein Band, welches automatisch zugeführt wird. Ein Achttage-Uhrwerk bewegt den Zeitstempel, der am äußersten Ende der Maschine so angebracht ist, daß diese gegen Erschütterung bei der Handhabung geschützt ist. Das Uhrwerk wird also nicht gestört, ganz gleich, wie stark die Maschine auch gebraucht wird. Der „Time-O-Graph" wird in hoch glanzpoliertem Mahagoni- oder Nickelgehäuse geliefert.

(„Office Appliances")

Unterlage für Adressenschablonen für Adressiermaschinen

Bei Adressiermaschinen sind je mit einer Adreßschablone versehene rahmenartige Unterlagen aus Metall oder Karton gebräuchlich, welche zwecks Abdruck der Adresse in der Maschine einen gewissen Weg zurückzulegen haben. Bei dieser Bewegung der Unterlagen können Betriebsstörungen an der Maschine dadurch auftreten, daß metallene Unterlagen zu schwer sind, während Unterlagen aus Karton infolge von Temperatur- und Witterungseinflüssen ihre Form verändern.

Diese Nachteile werden erfindungsgemäß dadurch beseitigt, daß eine eine Adreßschablone enthaltende Unterlage zur Anwendung kommt, die zueinander gleichlaufende Leisten hat, welche die Unterlage versteifen sowie Anschläge für ihren Vorschub bilden. Weiterhin bieten die Leisten Angriffspunkte, um die Adreßschablone im Bereich der Druckvorrichtung ausgespannt halten zu können. (DRP. 400 486, Kl. 15e, *„Remag" AG., Zürich.)* —ss

Stempel

Die bisher üblichen Stempel enthalten den Text meist in erhöhter Form gegenüber der Stempelfläche selbst und sind daher ein für allemal an einen bestimmten Stempeltext gebunden.

Im Gegensatz hierzu besteht der neue Stempel aus einer starren Fläche aus inertem Material, wie beispielsweise Mattglas, lithographischem Stein oder aus Metall, wie z. B. Aluminium, und auf diese Stempelfläche wird der Text nach den Methoden des Stein-, Zink- oder Aluminiumdruckes oder nach dem Verfahren des Opalographdruckes aufgebracht.

Derartige Stempel haben den Vorzug, daß nach Bedarf der Text geändert werden kann, daß ferner die Schriftform ganz nach den Bedürfnissen angewandt werden kann. Es kann der Stempel ebenso handschriftliche Züge wie Maschinenschrift oder beides gleichzeitig aufweisen. Das Einwalzen mit Farbe auf einer derartigen Stempelfläche geschieht am besten derart, daß der Stempel über eine die Buchdruckfarbe tragende Walze hinweggeführt wird. (DRP. 398 973, Kl. 15h, *Hermann Hurwitz & Co., Berlin.)* —ss

Zugabe-Unwesen. Dem Bericht darüber in Nr. 100, S. 3426, kann man nur zustimmen. Unser Fach wird ganz besonders durch diesen Mißstand betroffen, der sich in unentgeltlicher Abgabe von allen möglichen Papierwaren äußert. Es ist schon schlimm genug, daß die Zigarettenfabriken jede verlangte Menge Zigarettenbeutel — sogar mit Druck des Abnehmers versehen — unberechnet liefern und viele Fabriken Postkarten, Rechnungen und alle möglichen Drucksachen verteilen, auch Packungen unter dem Selbstkostenpreis abgeben. Neuerdings hat sogar die Zigarrenfirma X. selbst den kleinsten Ladengeschäften Zigarrenbeutel mit deren Firmendruck zu 60 Pf. je 1000 ausgehändigt, auch wenn der Betreffende noch gar nicht Kunde von ihr war. Wenn dies so weiter geht, bleibt dem Papierfach nichts anderes übrig, als bei seinen Lieferungen Zigarren oder Zigaretten oder sonstige Erzeugnisse zuzugeben. Die bestehenden Verbände und die Presse sollten an maßgebender Stelle wirken, den Unfug, der sich zu unlauterem Wettbewerb auszuwachsen scheint, zu beseitigen. *W. B.*

Büchertisch

Kommentar zu den Aufwertungsvorschriften der III. Steuernotverordnung und der Durchführungsbestimmungen hierzu. Von Dr. Mügel die 2. Auflage (Verlag Otto Liebmann, Berlin W 57, Preis 5,00 Mark).

Hosted by Google

Wir liefern prompt

Papier-Rollen aller Art

Kassenrollen
für alle Systeme
Gummierte u ungumm.
Rollen jeder Art
Buntpapier-Rollen
Hand-Wickel-Rollen
Hughes-Rollen, Schrank- und Friseurstuhlrollen

Lagenberg-Werke Akt. Ges.
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar i/Sachsen

Lager in: Berlin, Dresden, Stuttgart

Hartpappe
Buchbinderpappe
Graupappe
spez. leichte Kistenpappe
als Spezialität: große Formatelieferung für Export
Carl Mayr, Langental
bei Hirschhorn a. Neckar (A 4798

Echtes Pergament-Papier
Beste Qualität
SCHLEIPEN & EICHHORN
G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a. Rh.

H. Eckardt & Co., Luckenwalde

Spezialfabrik für
Pappteller Tortenscheiben
Tortenschachteln Marzipankartons

Unsere neue Preisliste „B" ist erschienen

Niedersächsische Papierrollenfabrik
HANNOVER-VAHRENWALD
Rollenpapiere jeder Art, mit u. ohne Druck oder Liniatur

Pausleinen

Marken:
„Clarissa"
und
„Marina"
in sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm

Fabrikanten:
Netter & Eisig
Weberei, Bleicherei, Färberei, Appretur
Fabrikation von Bucheinbandstoffen,
Kunstleder, Pausleinen
Göppingen (Württemberg)
(A 7727

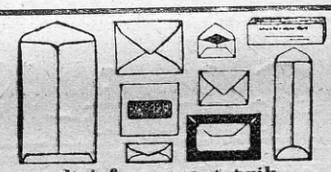
Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten (A 7957
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Lösch- und Filtrierpapiere
Filtrierpapier für jeden
Verwendungszweck, auch Rund- und Faltenfilter
Schutzmarke: Silbermühle
F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.
(A 6117

PAPIER-WERKE F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,
FERTIGEN:
Klosettpapiere
glatt und gekreppt
FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

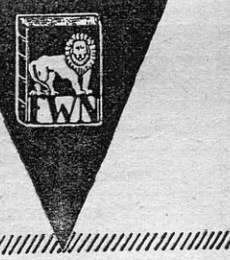
Tüten und Beutel
grau Schrenz, braun Holz, lachsfarb. Cell.-Bast, Kraftpack mit und ohne Druck von 1/4 bis 20 Pfd. Inhalt
laufend lieferbar!
Kaffeebeutel, Teebeutel, Drogenbeutel, Zigarren- u. Zigarettenbeutel
Carl A. Zell, Oppenheim a. Rh.
Rhein. Papierwaren-Zentrale.
(A 7910

Klebestreifen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100



Briefumschlagfabrik
Süchteln (Rheinland)

Geschäftsbücher
F. Webers Nachf. Schleiz i. Vogtl.



Sonderanfertigungen: Drucksachen. Kopierbücher-Notiz- und Tagebücher.

Hosted by Google

Marktberichte für Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate

(Erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien e. V., Berlin, Motzstraße 11.)

Die Tendenz blieb weiterhin fest. Es herrscht starker Begehr bei steigenden Preisen für Dextrin, so daß führende Fabriken für prompte Lieferung ausverkauft sind. Die Rohstoffversorgung der Fabriken ist fast überall zum Stillstand gekommen. Wo noch Kartoffeln verarbeitet werden, handelt es sich um Restposten oder eingemietete Kartoffeln, die sich nicht gehalten haben und schnellster Verarbeitung zugeführt werden mußten. Die nachstehenden Preise gelten, wie immer, für prompte Lieferung ab Fabrik je 100 kg in Ladungen. Für spätere Lieferung werden die üblichen Aufschläge gefordert. Die Preisspannen sind hauptsächlich bedingt durch die verschiedene frachtliche Lage der Lieferfabriken. Kartoffelstärkemehl: hochfein 36,50, superior 35,50 bis 36,50, prima 35 Rm.: Dextrin: superior 47.50 bis 49, prima 46,50 bis 48, lösliche Stärke 45,50 Rm.

Ausfuhr nach Ungarn. Im „Pester Lloyd" vom 7. Dezember ist eine von der ungarischen Nationalbank erlassene Kundmachung über die Neuordnung der Anforderung und Zuteilung fremder Zahlungsmittel veröffentlicht, wonach alle bei der Nationalbank nachgesuchten fremden Devisen an dem darauf folgenden Werktag zugeteilt werden. Diese Kundmachung dürfte für die deutschen Kaufleute, die nach Ungarn liefern, von Wert sein, da sich ein großer Teil der ungarischen Einfuhrhändler noch immer den Zahlungsverpflichtungen dadurch zu entziehen versucht, daß er angibt, von der Nationalbank die erforderlichen Devisen nicht erhalten zu können

(Außenhandelsverband, früher „Handelsvertragsverein")

Metallmarkt. Wochenbericht der Firma Deutscher Metallhandel AG., Berlin-Oberschöneweide. Die in Aussicht gestellte weitere Steigerung der Londoner Kurse ist eingetreten. Nicht nur Zink und Blei hatten Kurssteigerung, sondern auch die Kurse für Kupfer und Zinn. Weitere Befestigung dürfte im Januar eintreten. Auch am deutschen Metallmarkt haben sich die Londoner Kurse ausgewirkt; die Notierungen für Kupfer, Zinn, Blei und Zink sind höher. Promptes Zink und Blei sind auch weiterhin stark gesucht. — Das *Altmetall*-Geschäft ist auch infolge der Feiertage verhältnismäßig ruhig, doch bleibt weiterhin die Nachfrage größer als das Angebot. — Die Notierungen für Neumetalle stellten sich am 19. November für je 100 Kilo ungefähr wie folgt: Raffinadekupfer 127 bis 138, Hüttenweichblei 83 bis 84, Hüttenrohzink Ziro RR 76 bis 78, Feinzink Zero XX 87 bis 89, Bankazinn 520 bis 530, Hüttenzinn 510 bis 520, Antimon regulus 123 bis 125, Stereotypemetall 93, Setzmaschinenmetall 92 M.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Herr *Max Altmann* ist nach dem Ableben seines Schwagers, Herrn Paul Müller, aus der Firma Pröchel & Hermans ausgeschieden und führt seine eigene Firma (Großhandel mit Papier- und Pappenabfällen) als alleiniger Inhaber wie in bisheriger Weise weiter. Das Büro befindet sich einstweilen in *Berlin-Schöneberg*, Wartburgstr. 15, Fernsprecher Stephan 4041.

Kartonpapierfabriken, Aktiengesellschaft, Großsärchen. Das bisherige Aktienkapital der Gesellschaft von 27 000 000 M. ist auf 1 080 000 Goldmark, bestehend aus 54 000 Aktien zu je 20 Goldmark, umgestellt worden. Es sind für je 8800 Aktien zu je 1000 M. je 2 Aktien über je 20 Goldmark und auf je 9100 Aktien über je 2000 M. je 4 Aktien über je 20 Goldmark erteilt worden.

Jülicher Wellpapierfabrik, GmbH., Jülich. Das Stammkapital ist von 20 000 Mark auf 5000 Goldmark unter entsprechender Aenderung des Gesellschaftsvertrags umgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist Vertrieb von Papier, Pappe, Kartons und Wellpapier aller Art sowie Herstellung und Verarbeitung von Papier, Pappe, Kartons und Wellpapier aller Art. An Stelle des ausgeschiedenen Geschäftsführers Julius Müller ist Walter Gißler, Fabrikant in Jülich, zum Geschäftsführer bestellt.

Pappenfabrik Herold GmbH. in *Herold.* Die bisherigen Geschäftsführer Carl Albrecht Fischer und Georg Woldemar Opp in Thum sind ausgeschieden. Zum Geschäftsführer ist der Fabrikdirektor Franz Karl Wunderlich in Venusberg und zum stellvertretenden Geschäftsführer der Fabrikdirektor Curt Theodor Schüller in Venusberg bestellt. Jeder der Geschäftsführer ist selbständig zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Die *Papierfabrik Cospuden Carl Flinsch-Maurer* wurde von Herrn Generaldirektor *Kurt Herrmann, Leipzig-Connewitz*, Windscheidstr. 40, käuflich erworben. Er ist alleiniger Inhaber. Als Prokuristen sind außer Herrn Max Haase die Herren Willy Hartung und Arthur Mühlpfordt bestellt.

„Papyrus" AG., Mannheim-Waldhof. Als weitere zur Gruppe von Zellstoff-Waldhof gehörende Gesellschaft legt jetzt dieses Unternehmen die Goldbiltnz vor. Sie kommt auf 3 Mill. Rm. (seit 1913 unverändert 5 Mill. M.) Aktienkapital und 17 301 Rm. (0) Reserve bei 29 400 (0) Anleiheschulden; indessen bestehen keine sonstigen Schulden (1914 4,61 Mill. M.). Unter den 3,04 (9,63) Mill. Aktiven betragen Fabrikgrundstücke und Straßenanlage 238 700 (460 453), Gebäude, Wasserwerks- und Kanalanlage 1 468 300 (1 961 997), Maschinen und Apparate 880 463 (4 048 069), ferner Schuldner 443 313 (1,25 Mill.).

Die Papiergroßhandlung *Massie & Giese, Kassel*, Obere Königstr. 19, welche sich bisher hauptsächlich mit dem Verkauf von Feinpapieren befaßte, erweiterte ihren Geschäftsbetrieb durch Neuaufnahme von Packpapieren, Tüten, Beuteln usw.

„Kartona" -Kartonnagenfabrikation Max Börner in *Dresden*, Kaulbachstraße 13. Der Kaufmann Max Georg Börner in Dresden ist Inhaber. (Herstellung von Kartonnagen und Papierwaren.)

Gizeh-Zigarettenpapier-Verarbeitungs-Gesellschaft mbH., Köln: Das Stammkapital ist umgestellt auf 20 000 Goldmark.

Kupor-Werk Gesellschaft mbH., Papiermaché-Fabrikation, Steinbaukasten-Fabrikation, München: Das umgestellte Stammkapital von 6000 Goldmark ist um 14 000 Goldmark auf 20 000 Goldmark erhöht. Neu bestellter Geschäftsführer: Fritz Josephsohn, Kaufmann in München.

Engleder & Finkenzeller, Geschäftsbücherfabrik, München. Geänderte Firma: *Bürobedarfshaus Carl Finkenzeller.*

Jarmener Anzeiger, Druckerei und Verlagsanstalt in *Jarmen, GmbH., Jarmen.* Gegenstand des Unternehmens ist Herausgabe einer Zeitung und Herstellung und der Vertrieb von Drucksachen jeglicher Art, insbesondere auch der Handel mit Papier. Das Stammkapital beträgt 5000 Goldmark.

Göltzschhammer, Papiertechnischer Betrieb mbH. in *Greiz.* Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb der Grundstücke und Gebäude der ehemaligen Göltzschthalbrauerei AG. und deren Ausnützung zu gewerblichen Zwecken. Die Höhe des Stammkapitals beträgt 25 000 Goldmark. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Fabrikbesitzer Felix Günther in Greiz.

Technische Welt Verlagsgesellschaft mbH. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: Betrieb von Verlagsgeschäften, insbesondere die Verlegung der Zeitschrift „Technische Welt". Geschäftsführer: Kaufmann Leo Witlin in Berlin.

Verlag der politischen Wochenschrift GmbH. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: Betrieb eines Verlags. Stammkapital: 20 000 Reichsmark. Geschäftsführer: Dr. Hermann Ullmann in Berlin-Zehlendorf und Dr. Hans Roeseler in Berlin-Lichterfelde.

Die Bücherwarte Hermann Baumann Verlagsbuchhandlung, Berlin. Die Firma lautet jetzt: *„Die Bücherwarte Verlag Hans Tietjens.* Inhaber jetzt: Hans Tietjens, Verlagsbuchhändler, Berlin. Die Prokura des Willy Felbel ist erloschen. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Hans Tietjens ausgeschlossen.

Dobaska Verlag, GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Verlagsgeschäft, Reise- und Versand-Buchhandel. Stammkapital: 5000 Goldmark. Geschäftsführer: Verlagskaufmann Franz Hübner, Berlin, Frau Johanna Hübner, geb. Eichhorn, Berlin.

Graphische Kunstanstalt Markant GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb einer chemigraphischen Kunstanstalt, insbesondere die Herstellung von Klischees, Galvanos, Holzschnitten und einschlägigen Drucksachen. Stammkapital: 5000 Goldmark. Geschäftsführer. Kaufmann Wilhelm Pohle, Steglitz.

Verlag und Buchdruckerei (Vakanzen-Zeitungs-Verlag) Otto Schwartz, Berlin. Die Firma lautet jetzt: *Verlag und Buchdruckerei Otto Schwartz.* Prokura: Paul Apelt, Berlin-Zehlendorf.

Die Firma *Papier- en Carton Importhandel Impaca* wurde in *Amsterdam*, Amstel 270, zwecks Handel in Papier und Karton gegründet. Inhaber sind: J. P. Klautz J. Pzn., J. W. Klautz und A. Korper. *st*

Die Liquidation der Fa. *Amsterdamsche Papierhandel, Amsterdam*, Rustenburgerstraat 269, ist unterbrochen. Das Geschäft wird auf der früheren Grundlage weiter geführt. *st*

Die in Liquidation befindliche Firma *Lutkie en Cranenburg* in *'s Hertogenbosch* ist samt ihrem ganzen Besitz an Gebäuden und Betriebsmaterial von einer Kommanditgesellschaft gekauft. Der Betrieb wird seit dem 15. Dezember für Rechnung dieser Kommanditgesellschaft weitergeführt. *st*

Die *N. V. Handel Maatschappij „Roto Centrale"* wurde von den Herren B. J. Onderwater und Baruch Chaim Tal, beide *im Haag*, mit einem Kapital von fl. 250 00, wovon fl. 10 000 eingezahlt sind, im Haag gegründet. Zweck des Unternehmens ist der Handel in Maschinen, Einrichtungen und ähnlichen Artikeln auf dem Gebiet des Tief- und Rotationsdrucks. *st*

Konkurs eröffnet wurde über das Vermögen der Firma *„Deutsches Bürobedarfshaus Otto Seifert* in *Dortmund*, Hiltropwall Nr. 7. Konkursverwalter ist der Kaufmann Segall in Dortmund, Schwanenwall 44 Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Konkursforderungsanmeldungen bis zum 6. Januar 1925. Erste Gläubigerversammlung am 8. Januar 1925, vorm. 11 Uhr, im hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 78. Prüfungstermin 22. Januar 1925, vorm. 11 Uhr, daselbst.

† Herr *Hermann Wüst*, Seniorchef der Firma C. L. Wüst, Spielkartenfabrik, die im Jahre 1811 von seinem Großvater gegründet wurde, ist im Alter von 77 Jahren am 11. Dezember d. Js. verschieden.

Hosted by Google

Bobinen

ANGEBOTEN GRÖSSERE LAGERPOSTEN

ZIGARETTEN-SEIDENPAPIER

in Bobinen Ia Qualität vergé embust. renom. österr. u. französische Fabrikate **33 vH unter Fabrikpreis**
Ausführliche bemusterte Angebote werden auf Wunsch zugesandt. Briefe unter *Q 37088* an die Papier-Zeitung

„Trioh"-Heftklammern

in bester Ausführung
liefern billigst und prompt
Schaller & Brandes, Hamburg 15,
Spaldingstr. 160. (8158

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A6295

Masch.'gl. hfr. grün-bläulich
Cellulose
0,65 g, in Tüt.-Roll. 34 cm., Durchmesser ca. 60 cm. (37696
Otto Messerschmidt, Hannover,
Tütenfabrik.

Ecfit (A 7166
Pergament und Ersatz jedes Format auch mit Druck | Rundblätter bis 40 cm ⌀
liefert prompt und billig
Papierwerk Meyer, Neuß a. Rh.

Photographie-Karton
Natur- u. Glacé-Karton
☆
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6248

Packstoff

in Rollen und Formaten
liefert
Neue Papierfabrik GmbH., Niederhelmsdorf
Post Dürrröhrsdorf in Sachsen
(A8174

Kalenderblocks

4×5½, 5½×8, 6½×10, Wochenblocks 15½×9¾
Umsteckblocks mit Blechklammer
11½×9, liefert in großen und kleinen Quantitäten zu Tagespreisen
Paul Knaebel, Dresden-A. Fernsprecher 18507.
Drahtanschrift: Reklameknaebel. (37575

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Kopierbücher

16 Stück Folio 500 Bl.
52 Stück Folio 1000 Bl.
32 Stück Quart 1000 Bl.
preiswert ab Lager.
Willy Maske, Dresden-A. 1.
Fernspr. 23 744. (37692
Telegr.-Adr.: Cuprum / Mosse-Code.

Anbiete
M'glatt Braunholzpapier
75×100 cm,
je 1100 Kilo 60 und 100 g/qm
25 M. die 100 Kilo,
ab Lager Dresden.
Karl Menzel, Dresden-A.,
Kellstr. 10. (37694

Scheckhefte

m. 25 u. 50 Formularen u. Empfangsbescheinigung liefert mit jedem gewünschten Firmeneindruck die Buchdruckerei d. „Papier-Zeitung"
C. Müller's Buchdruckerei und Verlag in Eberswalde
Musterdrucke auf Wunsch

Spitzenpapiere
jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Wandkalender, auf Kart. gedruckt,
B/130, 35×24, M. 10.—,
A/130, 24,5×17, M. 7.—,
Wandkalender, auf Ia. Kart. gedr.,
752, 13×8,5, M. 4.—,
4007, 14,5×9,5, M. 5.50,
25/16, 24,5×16, M. 8.—,
32/25, 32×24, M. 15.—,
Wandkalender, aufgezogen,
913, 33×22, M. 24.—,
4016, 44×31, M. 51.—.
Brieftaschenkalender in Papier, Stoff, Leinen, Leder, im Preise v. M. 6.— bis 250.— für 100 St..
desgleichen in Geldtaschenkalender, 12 St. auf Karte i. Leder M. 4.50, i. Kaliko M. 2.40,
Buchkalender: Hinkender Bote, Volkskalender usw.
Kalender-Rückwände, gespritzt,
S. 119, Größe 10×21 cm, 100 11.—
11×28 cm, „ 14.—
16×34 cm, „ 20.—
liefert prompt bei Aufgabe von Referenzen, Muster geg. Berechnung.
C. Schwager Nachf.,
Dresden-A. (37628

Durchschlagpapiere

weiß m'gl. und einseitig, ebenso farbig, liefert preiswert ab Lager
Papiergroßhandl. Bernhard Huber,
Berlin N 4, Chausseestr. 40 (A 8128

Wegen Aufgabe des Artikels!
Größerer Posten **Hanfkuverts,** Quartformat, alle Sorten, *zu äußerst günstigen Preisen abzugeb.* (37661
Ernst Gust. Grüne, Hannover.

Wir liefern vorteilhaft
Etiketten u. **Blanketts** für *Weine, Spirituosen* und *Liköre.* (A 6194
Karl Lösel & Co., Nürnberg.

Kistenschoner
in 5 Größen, Qualitätsware,
Dichtungsringe
und -Scheiben aus Pappen Preßspan, Oelpapier usw. in allen Größen liefert prompt
Hala-Werk, Esslingen a. N. 3
(A 7617

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 8. Liste (Siehe Nr. 100, S. 3444)

95. Papiere mit wasserabstoßenden Farben bedruckt; welche Industrie hat dafür Verwendung?
96. Der Hersteller von Briefkassetten der Marken „Libelle" und „Anita" wird gesucht.
97. Wer stellt Bildbüchelchen oder Blöcke her, die beim Blättern kinoartige bewegte Bilder bewirken?
98. Blumenflorseidenpapier Marke Werolà.
99. Weißes Zeichenpapier auf Purleinen aufgezogen; wer liefert das?

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Briefumschläge
aller Art
in größten Mengen
Briefmappen
5/5 mit Seidenfutter
von einfacher bis vornehmster Qualität liefert prompt und billig
PAPIERHAUS J. BACH, BERLIN SW 19
Leipziger Straße 59 :: Fernsprecher Merkur 7544 (A6132

Die Bedeutung der Goldmarkbilanzen für die Vermögenssteuer

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9.

Schon bisher wurde die Ansicht vertreten, daß die eingereichte handelsrechtliche Goldmarkbilanz nicht ohne weiteres als Einkommensteuerpflicht im Sinne des Art. I § 34 der Zweiten Steuernotverordnung zu betrachten ist. Demnach hat auch das Finanzamt nicht ohne weiteres das Recht, gemäß der Bestimmungen des Art. I § 34 die in der Bilanz enthaltenen Werte als Mindestbetrag für die Vermögenssteuerveranlagung anzusetzen.

Die Richtigkeit dieses Standpunktes wird nunmehr von dem Reichsfinanzminister in seinem Erlaß vom 11. Dezember 1924 (III C 3 5400) anerkannt:

Vielfach haben die Finanzämter die Werte der gemäß den Durchführungsbestimmungen über Goldmarkbilanzen und Inventare zu Steuerzwecken vom 30. April 1924 (Reichsgesetzbl. 1 S. 429) eingereichten handelsrechtlichen Goldmarkbilanz ohne weiteres als Mindestbeträge bei der Vermögenssteuerveranlagung zugrunde gelegt. Dieses Verfahren ist unzulässig. Bei der Einrichtung der handelsrechtlichen Goldmarkbilanzen handelt es sich nicht um die Einrichtung der Einkommensteuereröffnungsbilanz im Sinne des Art. I § 34, sondern erst um eine vorbereitende Maßnahme im Sinne des Art. I § 36 der Zweiten Steuernotverordnung. Die handelsrechtliche Goldmarkbilanz bildet daher zwar einen sehr wertvollen Anhaltspunkt für die Vermögenssteuerveranlagung, es dürfen aber die in ihr enthaltenen Werte nicht unter Bezugnahme auf Art. I § 34 der Zweiten Steuernotverordnung ohne weiteres als Mindestbeträge für die Vermögenssteuerveranlagung angesetzt werden. Wenn beispielsweise ein Gegenstand des Anlagekapitals in der Goldmarkbilanz mit einem höheren Wert erscheint, als in der Vermögenssteuererklärung, so kann dies als Unterlage für die Nachprüfung der richtigen Bewertung bei der Vermögenssteuerveranlagung dienen, steht aber fest, daß die Bewertung in der Vermögenssteuererklärung den Bewertungsvorschriften für die Vermögenssteuer entspricht, so hat der in der Goldmarkbilanz ausgewiesene höhere Wert außer Betracht zu bleiben. Weiterhin ist bei der handelsrechtlichen Goldmarkbilanz zu beachten, daß für die Vermögenssteuer Anteile an inländische Erwerbsgesellschaften und von solchen Gesellschaften ausgegebene Genußscheine nach der ausdrücklichen Vorschrift des Art. II § 3 Nr. 5 der Zweiten Steuernotverordnung nur mit dem halben Steuerkurswert anzusetzen sind, und daß aufwertbare, aber vor dem 31. Dezember 1923 nicht aufgewertete Papiermarkforderungen nach § 38 der Dritten Steuernotverordnung mit dem in Goldmark umgerechneten Papiermarkbetrag, d. h. in den meisten Fällen gar nicht zu bewerten sind. Werden daher derartige Anteile und Genußscheine in der Goldmarkbilanz mit dem vollen Steuerkurswerte bewertet und Papiermarkforderungen aufgewertet eingesetzt, so bleiben diese höheren Werte für die Vermögenssteuerveranlagung außer Betracht.

Immerhin sind, wie oben angeführt ist, die handelsrechtlichen Goldmarkbilanzen in vielen Fällen für die Vermögenssteuerveranlagungen doch von großer Bedeutung und werden insbesondere bei den kursabhabenden Erwerbsgesellschaften häufig als wichtiges Hilfsmittel dienen, um zu beurteilen, ob für die Erwerbsgesellschaften ein höheres Vermögen als das Steuerkursvermögen in Betracht kommt. Es ist daher auf die pünktliche Innehaltung der Einreichungsfristen größter Wert zu legen und gegen säumige Unternehmer gegebenenfalls mit Erzwingungsstrafen gemäß § 202 vorzugehen.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Kopierbücher für die Ausfuhr

16 072. *Frage:* Eine Papierwarenfabrik lieferte einem Ausfuhrhaus Kopierbücher, die sofort bezahlt wurden. Nachdem die Hälfte dieser Bestellung ausgeliefert war, wurde diese von dem überseeischen Kunden des Ausfuhrhauses wegen Nichtkopierfähigkeit des Papiers zur Verfügung gestellt und gleichzeitig bei etwaiger Uebernahme 50 vH Nachlaß verlangt. Die andere bei der Papierwarenfabrik noch lagernde Hälfte will mein Kunde nicht abnehmen, die Papierwarenfabrik verlangt aber von mir Abnahme dieser noch lagernden Hälfte und verweigert einen Nachlaß auf die schon gelieferten Kopierbücher, da die Lieferung ordnungsgemäß ausgeführt und das Papier gut kopierfähig sei, was die dem Ausfuhrhause eingesandten Kopierproben beweisen sollen. Die Papierwarenfabrik schließt aus der Forderung eines Nachlasses auf die Verwendbarkeit der Kopierbücher und bittet um unser Gutachten, ob die eingesandten Papiermuster kopierfähig sind.

Antwort: Die von uns angestellten Proben mit eigenem Kopierpapier und den von der Papierwarenfabrik mitgesandten Mustern ergaben brauchbare Kopierfähigkeit der letzteren. Zwischen den Kopien auf beiden Arten von Mustern zeigte sich kein nennenswerter Unterschied, obwohl das von der Papierwarenfabrik gelieferte Papier volle Leimung zeigt. Nach unserer Ansicht ist Zurverfügungstellung wegen Nichtkopierfähigkeit des Papiers unberechtigt.

Kam ein Vertrag zustande?

16 073. *Frage:* Eine Papierfabrik bot uns unterm 4. 11. Krepp-Packtuch an. Das Angebot ging am 6. bei uns ein, wurde am selben Tage unserm Kunden weitergegeben, und wir erteilten hierauf am 12. 11. der Papierfabrik den Auftrag zum Festpreise. Am 15. 11. schreibt uns die Papierfabrik, daß sie nicht mehr liefern kann, da ihre Erzeugung in dieser Sorte ausverkauft sei. Können wir auf Lieferung bestehen?

Antwort: Nach dem Gesetz kommt ein Vertrag unter Abwesenden nur zustande, wenn ein schriftlich erhaltener Antrag umgehend angenommen wird. Dies ist bei dem am 6. November beim Fragesteller eingetroffenen Angebot nicht der Fall gewesen, da er die Annahme erst am 12. November überschrieben hat. Diese Annahme gilt deshalb als ein neuer Antrag, und es stand der Fabrik frei, diesen abzulehnen.

Italienischer Zoll auf deutsche Waren

16 074. *Frage:* Wie hoch belaufen sich die Zollsätze für den Export nach Italien? Sollten Sie selbst nicht in der Lage sein, uns Auskunft zu erteilen, so wollen Sie uns die Adresse desjenigen Büros in Berlin mitteilen, welches unsere Anfrage beantworten kann.

Antwort: Mit Italien schweben wie mit den andern Ländern zur Zeit Handelsvertrags-Unterhandlungen der deutschen Regierung, die bis zum 10. Januar nicht nur abgeschlossen werden, sondern auch in Kraft treten müssen. Deshalb wäre es unzweckmäßig, jetzt einen Abdruck des italienischen Zolltarifs zu bringen, ohne die nach dem 10. Januar gültigen Sätze erwähnen zu können. Wir empfehlen, dringende Fragen an das Italienische Generalkonsulat in Berlin W 10, Tiergartenstr. 6, zu richten.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post. Bezugspreis für Januar bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

A Z Papier Code. Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin. Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036.

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspfennig, auf Umschlagseit bis 50 Reichspfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspfennig, für das Ausland 1.50 Reichsmark. Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins. — Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker. — Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. — Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten. — Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **ein**maliger Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zwei**maliger Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 104 **Berlin, Sonnabend, 27. Dezember 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 3564

Verjährung von Forderungen

Von *Schönrock,* Rechtsanwalt und Notar, Berlin.

Der 31. Dezember ist ein Tag, der im Geschäftsleben deswegen besondere Beachtung verdient, weil mit diesem Tage zahlreiche Forderungen verjähren.

Die Forderungen des täglichen Lebens, insbesondere also die Ansprüche der Kaufleute und Gewerbetreibenden an ihre Kunden, desgleichen Honoraransprüche der Aerzte, Anwälte und ähnlicher Berufe, Lohn- und Gehaltsansprüche verjähren in *zwei Jahren.*

In *vier Jahren* verjähren Forderungen aus Lieferungen für den Gewerbebetrieb. Das Gesetz spricht von Lieferungen, die „nicht" zur Verwendung im Haushalt des Schuldners" bestimmt sind. Hierunter sind also die Forderungen der Fabrikanten gegen den Grossisten und die Forderungen des Grossisten gegen den Detaillisten zu verstehen. Erwähnt sei schließlich noch, daß auch Ansprüche auf wiederkehrende Leistungen, also z. B. Alimentenforderungen, in vier Jahren verjähren.

Welche Bedeutung kommt nun aber hier gerade dem 31. Dezember zu? Das Gesetz bestimmt, daß bei der Verjährung aller eben erwähnten Forderungen das gerade laufende Jahr nicht mitrechnet. Die Forderung des Schneiders gegen seinen Privatkunden verjährt also am 31. Dezember 1924, wenn sie *im Laufe* des Jahres 1922 entstanden ist, die Forderung des Tuchhändlers gegen den Schneider dagegen erst, wenn sie im Laufe des Jahres 1920 entstanden ist. Man wird nun die Frage aufwerfen, ob der Verjährung heute überhaupt praktische Bedeutung zukommt, da während der Inflationszeit kaum Kredit gegeben worden ist. Dieser Einwand erscheint aber nicht stichhaltig. Während der Inflationszeit haben viele Firmen überhaupt grundsätzlich nicht geklagt, weil sie sich sagten, daß das eingeklagte Geld, ehe sie zu einem Urteil kämen, wertlos geworden sei. Sie haben leider recht gehabt. Es war oft beschämend für einen Anwalt, der gegen einen widerspenstigen und den Prozeß verschleppenden Schuldner schließlich ein obsiegendes Urteil über 100 000 Papiermark erstritten hatte, wenn er sah, daß der Dollar inzwischen auf 400 000 Mark oder höher gestiegen war. Wer in der Inflationszeit geklagt hat, wird selbst solche Erfahrungen fast regelmäßig gemacht haben. Die Aufwertung hat sich erst durchgesetzt, als ein nicht wieder gut zu machender Schaden bereits entstanden war.

Es wird also doch noch manche Forderung aus der Inflationszeit geben, die jetzt der Verjährung anheimzufallen droht. Und das sollte verhindert werden, denn jetzt haben wir die Aufwertung. Es erscheint unbedenklich, jede Papiermarkforderung entweder nach dem Dollarkurs oder der Indexziffer voll aufzuwerten, so daß sich in vielen Fällen heute eine Klage sehr wohl lohnt. Allerdings sind manche Gerichte geneigt, dem Gläubiger nur teilweise Aufwertung zuzusprechen, mit dem Hinweis darauf, daß nur wenige ihr Vermögen über die Inflation hinaus voll erhalten konnten. Dabei wird aber wohl verkannt, daß die Kaufkraft von 100 Dollar während der Inflation ungleich höher war, als heute, so daß volle Aufwertung notwendig ist, um dem Gläubiger Genüge zu tun.

Auch bereits ausgeklagte Forderungen können durch eine neue Klage aufgewertet werden. Es ist hierbei gleichgültig, ob der Schuldner seinerzeit auf Grund des Urteils einen winzigen Papiermarkbetrag gezahlt hat, oder ob der Gläubiger, weil die Urteilsforderung inzwischen ihren realen Vermögenswert fast verloren hatte, von der Vollstreckung abgesehen hat. Auch hier ist allerdings die Praxis der Gerichte nicht ganz einheitlich. Manche verlangen, daß der Gläubiger seinerzeit sich Geldentwertungsansprüche ausdrücklich vorbehalten habe, doch geht die allgemeine Praxis heute wohl dahin, einen derartigen Willen des Gläubigers stillschweigend zu unterstellen. Wann solche Aufwertungsansprüche und Forderungen, die bereits durch Urteil festgestellt sind, verjähren, ist wiederum zweifelhaft. Man wird annehmen können, daß die Verjährung erst mit der Stabilisierung der Mark beginnt, denn erst in diesem Augenblick ist der gesamte durch den Verzug des Schuldners entstandene Schaden zu übersehen.

Hier sei noch eine recht interessante Frage gestreift. Es sind Zweifel entstanden, ob der Gläubiger, der seinerzeit 100 000 Papiermark (= 1000 Dollar bei Klageerhebung) eingeklagt hat, mit dieser Klage aber abgewiesen wurde, als die 100 000 Papiermark vielleicht nur noch 1 Dollar wert waren, jetzt von neuem klagen kann, weil das Urteil nur wegen eines Betrages von 1 Dollar ergangen ist. Diese Frage wird von der herrschenden Meinung verneint. Das abweisende Urteil erklärt den Anspruch an sich für unbegründet, so daß der einmal rechtskräftige entschiedene Rechtsstreit nicht wieder aufgerollt werden kann.

Die Fragen der Aufwertung sind im allgemeinen so komplizierter Natur, — es mag auf vielen Zweifelsfragen, die durch die dritte Steuernotverordnung entstand, hier nur hingewiesen werden, — so daß es sich empfehlen wird, für Aufwertungsprozesse stets den Rat eines Anwalts einzuholen.

Hosted by Google

Welche Mittel sind nun vorhanden, die drohende Verjährung zu verhindern?

Das Wichtigste ist Erhebung der Klage noch vor dem 31. Dezember. Der Erlaß eines Zahlungsbefehls steht der Klageerhebung gleich. Es muß davor gewarnt werden, etwa aus Gründen der Kostenersparnis nur einen Teilanspruch einzuklagen. Das würde die Verjährung des restlichen Anspruchs nicht hindern.

Jedes Anerkenntnis des Schuldners unterbricht ebenfalls die Verjährung und läßt die Frist von zwei bezw. vier Jahren von neuem wieder laufen. Abschlagszahlungen, Sicherheitsleistungen usw. gelten als Anerkenntnis. Ein weitverbreiteter Irrtum jedoch ist, daß Mahnungen die Verjährung hindern. Wenn der Schuldner auf eine Mahnung nicht antwortet, so braucht das noch lange kein Anerkenntnis zu sein.

Ich glaube gezeigt zu haben, daß trotz der Verhältnisse während der Inflationszeit die Frage der Verjährung von Forderungen heute keineswegs bedeutungslos ist. Gerade jetzt, wo jeder Geschäftsmann seinen letzten Pfennig für das Geschäft braucht, wird es sich lohnen, Forderungen aus den Jahren 1922 oder gar 1920 auf Goldmark umzustellen und einzuklagen, ehe sie der Verjährung anheimfallen.

Die Sorgen des Buchführungs-Abschlusses

Von *Hugo Meyerheim*, M. d. O., Berlin-Grunewald.

Mit Schrecken erwarten Prinzipal und Buchhalter den Kontenabschluß und die Aufstellung des Gewinn- und Verlustkontes nebst der Bilanz. Dann rächen sich nämlich die Sünden, die im Laufe des Jahres in der Buchführung begangen wurden. Es setzt das Aufaddieren der Konten, das Saldieren und vor allem das Fehlersuchen ein. Alle Fehler werden selten gefunden, und dann wird mit und ohne Kenntnis der Geschäftsleitung die Differenz ausgebucht. Sie erscheint manchmal so winzig klein, und doch kann es sich um sehr erhebliche Fehler handeln, weil ja nur die Differenz zwischen den Fehlern ausgebucht wird.

Diese Qualen erspart sich derjenige, der rechtzeitig alle diese Möglichkeiten berücksichtigt, also nicht schon annimmt, mit seinen Büchern „à jour" zu sein, wenn er Kassabuch, Memorial und die anderen Grundbücher fertiggestellt und die Posten in das Kontokorrent und das Sachkonten-Hauptbuch eingetragen hat. Es ist ein Fortschritt, wenn monatlich die Uebereinstimmung der Kontokorrents mit den betreffenden Posten der Rohbilanz festgestellt wird. Aber damit sind die Salden noch nicht gezogen, die das Endglied darstellen, und bei denen oft nicht nur Rechenfehler, sondern auch Soll- und Habenfehler verkennen. Wer also dem Buchführungsabschluß mit Ruhe entgegensehen will, der lasse sich von Schiller sagen: „Der kluge Mann baut vor."

Eine üble Angewohnheit ist in der Buchführung die Vielschreiberei. Jedes Konto wird über das Bilanzkonto ausgeglichen, wobei das Gewinn- und Verlustkonto den Weg über das Kapitalkonto macht, und dann werden wieder alle Bilanzposten auf die neu eröffneten Konten verbucht. Diese Wertbewegungen glauben viele durchaus schriftlich niederlegen zu müssen. Wieviel Zeit wird damit vergeudet, die besser angewendet werden könnte! Seit langer Zeit gibt es nämlich Sachkonten-Hauptbücher, bei welchen auf je einer durch das ganze Buch durchgehenden Zeile die Inventurposten und die sich dann ergebenden Salden aufgezeichnet werden. Es ist dann eine Leichtigkeit, diese ganz schematisch auf die Bilanz und das Gewinn- und Verlustkonto zu übertragen. In der gleichen Weise können dann die Bilanzposten wieder auf die neuen Konten vorgetragen werden, ohne den langen Weg durch irgendein Buch passieren zu brauchen. Wer indessen an den sinnlosen Wörtern „per" und „an" großen Geschmack findet, dem ist allerdings nicht zu helfen.

Ausschluß der Vergütung von Umsatzsteuer

Es fällt uns auf, daß seit Bekanntgabe der mit Wirkung vom 1. Januar 1925 in Kraft tretenden Ermäßigung der Umsatzsteuer von verschiedenen Papierfabriken Rechnungen und Auftragsbestätigungen mit folgendem Satz erscheinen:

„Unsere Preise gestatten eine Vergütung von Umsatzsteuer nicht."

Wir nehmen an, daß es sich hier um eine verabredete Klausel handelt, und es würde uns und wohl auch alle übrigen Fachgenossen interessieren, ob sich die Fabriken mit dieser Klausel von der gesetzmäßigen Verpflichtung, sich ½ vH Abzug gefallen lassen zu müssen, befreien können. *Großhandlung*

Auskunft unseres Steuersachverständigen: Nach den Bestimmungen (vergl. z. B. § 5 der Durchführungsbestimmungen über die zweite Herabsetzung der Umsatzsteuer vom 3. 12. 1924) ist der Käufer nur „mangels abweichender Vereinbarung" zur Gewährung eines Preisnachlasses in Höhe des Unterschiedsbetrages der herabgesetzten Umsatzsteuer von dem bisherigen Satze verpflichtet. Soweit daher sonstige Vertragsklauseln als vereinbart gelten, ist dies auch der Fall bezüglich einer Vereinbarung dahin, daß eine Vergütung nicht gewährt würde. Enthält beispielsweise die Auftragsbestätigung den in der Frage wiedergegebenen Vermerk, so ist der Rückgewährsanspruch auf Grund des betreffenden Vertrages nicht gegeben, sofern gegen die Bestätigung keine Einwendungen erhoben werden.

Verzollung in den Niederlanden

Veränderte Wertberechnung

Die holländische Regierung veröffentlicht in der Presse folgenden Kommentar zu zwei Entscheidungen der obersten Berufungsinstanz in Zollfragen bezüglich der Wertberechnung als Grundlage für die Verzollung:

„Nach der allgemeinen gesetzlichen Regelung vom Jahre 1822 muß bei der Einfuhr von Waren nach Holland als Wert angegeben werden die Summe, welche der Berechnung nach am Tage der Anmeldung für Lieferung in Holland von der ersten Hand im Auslande ausbedungen werden kann unter Abzug des tarifmäßigen Einfuhrzolls.

Die Auffassung des „Raad van Beroep voor de Invoerrechten" war und ist noch, daß bei einer Zolldeklaration auf dieser Grundlage als Wert angenommen werden kann der Preis, der von der ersten Hand für Lieferung frei niederländische Grenzstation gefordert wird, so daß dann Fracht und andere Kosten für den Transport in Holland in den Wert nicht einbegriffen sind.

Neben der obengenannten allgemeinen Regel ist durch Gesetz vom 31. Dezember 1920 festgelegt worden, daß es für — unter normalen Umständen gekaufte und versandte — Waren ausreicht, wenn man den Wert angibt nach den tatsächlichen Kaufpreisen, Frachten und anderen Kosten, auch wenn hierfür am Tage der Deklaration höhere Preise erzielt werden können.

Wählt nun ein Empfänger ausländischer Waren die letztgenannte Form der Zolldeklaration, so muß er nach den Entscheidungen des „Raad van Beroep" in den anzugebenden Wertbetrag einbeziehen die vollen Transportkosten, also auch diejenigen von der niederländischen Grenze bis zum Bestimmungsorte."

Die erwähnten Entscheidungen der höchsten holländischen Berufungsinstanz haben bei den holländischen Einfuhrhändlern lebhafte Entrüstung hervorgerufen. Die Verteuerung der ausländischen Waren durch die Einbeziehung der holländischen Fracht in die Wertberechnung ist recht beträchtlich; man schätzt die Mehreinnahmen für den niederländischen Staat durch diese Entscheidungen auf mehrere hunderttausend Gulden. *st*

Der neue ungarische Zolltarif. Das ungarische „Amtsblatt" veröffentlicht eine Verordnung, womit der neue ungarische Zolltarif ab 1. Januar 1925 in Geltung gesetzt wird. Da ein neues Gesetz über das Zollverfahren noch nicht besteht, wird bis zu seiner Erlassung im Zollverfahren nach den bisherigen Vorschriften vorgegangen. Die bisherigen Einfuhrbeschränkungen werden aufgehoben, desgleichen die Ausfuhrabgaben und Ausfuhrbeschränkungen.

(„Industrie- u. Handels-Ztg.")

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Bemängelter Manilakarton

1921. Schiedsspruch

Schiedssprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Der Verarbeiter X erhielt von der Papierfabrik Y Muster eines besonders zähen Manilakartons von etwa 390 g/qm. X bestellte darauf Manilakarton gleicher Güte, jedoch 240 bis 250 g/qm schwer. Bei der Bestellung wurde der Preis mit etwa 10 vH über dem damaligen Konventionspreis vereinbart, da es sich um besonders zähen und festen Karton handelte.

X gibt an, daß die Lieferung trotz Berücksichtigung des geringeren Quadratmeter-Gewichts an Zähigkeit, besonders in einer Richtung, wesentlich hinter dem Muster zurückstände.

Die Papierfabrik gibt an, daß der gelieferte Karton so zäh und hart sei, daß er den Preisunterschied von 10 vH gegenüber dem üblichen holzfreien Karton rechtfertige. Beide Parteien bitten um unsern Schiedspruch.

Beurteilung: Das Bestellmuster wiegt 393 g/qm, die Lieferprobe wiegt 216 g/qm.

Da X den Gewichtsunterschied zwischen 240 g/qm der Bestellung und 216 g/qm des Ausfalls nicht beanstandet hat, kann unsere Beurteilung sich nur darauf erstrecken, ob Güte, Zähigkeit und Festigkeit der uns vorliegenden Ausfallprobe von 216 g/qm nach Berücksichtigung des Gewichtsunterschieds denselben Eigenschaften des Musters von 390 g/qm entspricht.

Stoffzusammensetzung annähernd gleich.

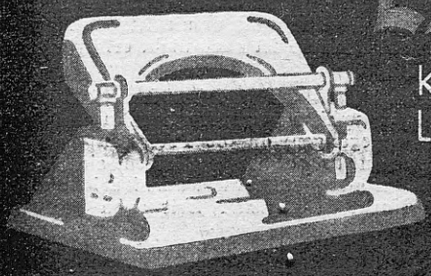
Muster ist etwas anders gearbeitet als die Lieferung, was zur Folge hat, daß bei der Lieferung das Verhältnis zwischen der Festigkeit in der Längsrichtung zu der in Querrichtung ungünstiger ist, was sich darin äußert, daß sich das gelieferte Papier in der Längsrichtung leichter einreißen läßt.

Klang: bei Lieferung mindestens so gut wie bei Muster.

Zähigkeit: unter Berücksichtigung des Gewichtsunterschieds gleichwertig.

Hosted by Google

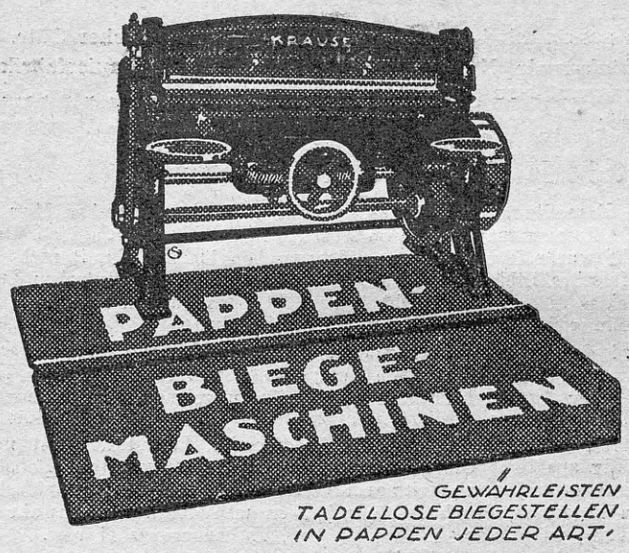
LEITZ



KLEINER LOCHER

Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

KRAUSE



GEWÄHRLEISTEN
TADELLOSE BIEGESTELLEN
IN PAPPEN JEDER ART.

Für Hand-, Fuß- und Kraftbetrieb,
auch mit Schlitzeinrichtung lieferbar

KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Paraffinseiden

luftdicht, geruchfrei in Bogen
und Röllchen

P N J G

Papierfabriken
Julius Glatz
Neidenfels Rheinpfalz

(A 7397

Wellpappen in jeder Ausführung u. Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber

(A 6659

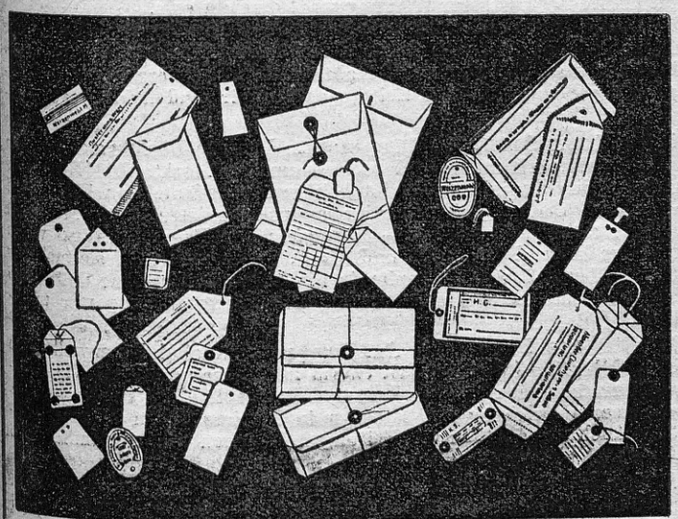
Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Will

Das Neueste
in
LINIER-MASCHINEN
baut
E. C. H. WILL
Hamburg 20

Bevor Sie kaufen, fordern Sie daher Prospekte!

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge,
Musterbeutel, Versandtaschen usw.

Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung

August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

Läuft nicht ein und bleibt, selbst wenn längere Zeit im Wasser gelegen, geruchlos. Mit den Berolinatüchern erzeugt man stets saubere, klare und besonders scharfe Kopien. Besonders geeignet für Maschinenschrift. Jedes Tuch ist an den Seiten gesäumt.

Verpackung: 12 stückweise
in Umschlägen mit Gebrauchsanweisung.

Ernst Kunz & Co. Berlin SW 68
Spezialisten für Kontorbedarf - Alexandrinenstr. 105/6

Hosted by Google

Festigkeit in Maschinenrichtung: Unter Berücksichtigung des Gewichtsunterschieds ist die Festigkeit des Ausfalls 8 vH größer als die des Musters.

Festigkeit in der Querrichtung: Unter Berücksichtigung des Gewichtsunterschieds ist die Festigkeit des Ausfalls 4 vH geringer als die des Musters.

Durchschnittlich ist die Festigkeit der Lieferung also etwas größer als die des Musters nach Abrechnung des Gewichtsunterschieds.

Im ganzen sind Muster und Lieferung von gleicher Güte.

Schiedsspruch: X hat die Lieferung von der Papierfabrik Y vertragsgemäß zu übernehmen. X trägt die Kosten des Schiedspruchs.

Die deutsche Lumpenausfuhr

Die Darstellung im „Produktenmarkt" vom 10. Dezember über die deutsche Lumpenausfuhr, die im Auszuge in der Nr. 101 Papier-Zeitung gebracht wurde, darf nicht unwidersprochen bleiben, damit nicht ein völlig falsches Bild über die augenblickliche Lage des deutschen Lumpenmarktes in der Oeffentlichkeit entsteht. Wir wollen uns dabei auf Klarstellung der wichtigsten Punkte beschränken.

Auf dem Weltmarkt besteht ein fühlbarer Mangel an Lumpen, und zwar weil der industrielle Lumpenverbrauch in der ganzen Welt zugenommen hat und besonders Amerika ungeheure Lumpenmengen des Weltmarktes absorbiert (Papier-, Rohpappen- und Automobil-Industrie), während Rußland als bedeutender Lumpenlieferant noch fast völlig ausfällt. Um zu verhindern, daß dieser wertvolle Rohstoff unverarbeitet auf den Weltmarkt abfließt, haben die europäischen Staaten begonnen, durch Ausfuhrabgaben und dergl. die Ausfuhr zu erschweren, wie Polen, Italien, Ungarn, Tschechoslowakei usw.

In Deutschland betrug nach der amtlichen Statistik 1913 im Monatsdurchschnitt die Einfuhr 5144 tons, die Ausfuhr 6886 tons, der Ausfuhrüberschuß 1742 tons. Von Juni bis Oktober 1924 einschließlich betrug im Monatsdurchschnitt die Einfuhr 1075 tons, die Ausfuhr 7690 tons, der Ausfuhrüberschuß somit 6615 tons. Im August 1924 sind allein 924 Waggons à 10 tons aus Deutschland herausgerollt, während nur 90 Waggons hereinkamen. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß durch das „Loch im Westen" erheblich größere Lumpenmengen hinausgewandert sind als die amtliche Statistik erfassen konnte. Der Lumpenanfall in Deutschland ist dagegen durch den Verlust wichtiger Landesteile, sowie durch die Verarmung der Bevölkerung stark zurückgegangen, während der Inlandsverbrauch sich noch durch neue Lumpen verbrauchende Industrien erheblich vergrößert hat. Die natürliche Folge ist die augenblickliche allgemeine Lumpenknappheit, die u. a. zur Verringerung der Vorräte bei den Papier- und Pappen-Industrien von 11 400 Tonnen im April auf 6850 Tonnen im Oktober geführt hat. Wo anderseits „große Vorräte an Papierlumpen bei Sortierbetrieben sich angesammelt haben" sollen, ist rätselhaft, da die Lumpen verbrauchenden Industrien bei ihrer Jagd nach Lumpen vorwiegend Absagen erhalten. Erfolgt seitens des Lumpenhandels überhaupt Antwort, so heißt es fast gleichlautend, daß „der Eingang sämtlicher Lumpensorten zur Zeit außerordentlich gering ist und kaum ¼ desjenigen Entfalles hereinkommt, wie in früheren Zeiten" (aus einem Schreiben einer Rohproduktengroßhandlung vom 18. Dezember 1924). Wie heißt es ferner in den Berichten über den Lumpenmarkt in Nr. 99 der Papier-Zeitung vom 10. Dezember 1924? „Die Preise sind geradezu unerhört, Kalkulieren scheint ein längst überwundener Standpunkt zu sein, denn jeder ist anscheinend froh, Ware zu bekommen" oder „gefragt ist schließlich alles und auch abzusetzen, aber die Einkaufspreise sind zu hoch. Der Anfall war in letzter Zeit knapp dadurch, daß die Sammeltätigkeit nachgelassen hat". Nur „das Gespenst des Ausfuhrverbotes" scheint in dem allgemeinen Preistaumel noch etwas zu beunruhigen," bis diese Gefahr gebannt ist.

Daß die augenblicklichen Preise völlig unhaltbare Hochkonjunkturerscheinungen sind und bei Erhöhungen um bis 400 vH über den Vorkriegszeitpreis für die ernsthaft kalkulierenden Lumpenverbraucher ein unannehmbares und nicht weiterzugebendes Risiko darstellen, braucht hier nicht betont zu werden.

Die deutsche Regierung wird sich der volkswirtschaftlichen Notwendigkeit, dem Beispiel der anderen Staaten zu folgen, trotz mancher handelspolitischer Bedenken nicht verschließen können, wenn sie nicht die gesamte Lumpen verbrauchende Papier- und Pappen-Industrie in kürzester Zeit dem Untergang weihen will. *v. W.*

Pergamentpapier geschmeidig machen. Arthur Hough nahm britisches Patent auf eine Verbesserung in der Herstellung von Pergamentpapier, wonach zum Geschmeidigmachen Glykol (d. i. Aethylen-Alkohol) $C_2H_4(OH)_2$ verwendet wird. Aethylenalkohol ist ein zweiwertiger Alkohol mit ähnlichen Eigenschaften wie Glyzerin. Man verwendet 200 engl. Pfund Aethylen-Alkohol auf 1 engl. Tonne (1016 kg) Papier und trägt es auf beide Seiten des Papiers gleichmäßig auf. Dann wird das Papier aufgerollt und kann in Rollen oder in Bogen beliebig lange lagern, ohne durch Austrocknung brüchig zu werden. An Stelle von einfachem Glykol kann man auch Diathylenglykol $CH_2(OH) \cdot CH_2 \cdot O \cdot CH_2 \cdot CH_2(OH)$ verwenden.

Lumpen- und Altpapiermarkt

Der Markt bereitet sich diesmal nur sehr langsam zu weihnachtlicher Ruhe vor; viel später als sonst. Die Lumpen und Altpapier verarbeitende Industrie ist noch immer im Markt, die Papier- und hauptsächlich die Pappenfabriken geben sich weiter redlich Mühe, dem Handel das Leben schwer zu machen und damit letzten Endes auch sich selbst. Ein allgemeiner Preisabbau ist noch nicht erfolgt; dazu sind die vielerlei Unkosten zu hoch.

Lumpenmarkt. Aus *Norddeutschland* wird berichtet, daß der Markt in allen Sorten Lumpen etwas ruhiger geworden ist. In den Ausfuhrsachen ist er etwas heruntergegangen, da die Preise in Amerika um mindestens 10 vH nachgelassen haben. Infolgedessen sind auch besonders bunte Lumpen um den gleichen Hundertsatz niedriger geworden. Voraussichtlich wird der Markt in nächster Zeit auch nicht wieder höher werden.

Aus *Mitteldeutschland* wird geschrieben, daß der Markt in Pappenlumpen sowohl in Amerika als auch in Deutschland unverändert ist. Die Amerikaner kaufen auf etwas ermäßigter Preisbasis, während die Gebote der inländischen Fabriken den amerikanischen Preisen im allgemeinen wesentlich zurückstehen. Der Markt steht nach wie vor im Zeichen einer außerordentlichen Materialknappheit, worauf auch die stabilen Preise zurückzuführen sind.

In *Westfalen* geht durch die ganze Branche eine Erleichterung, da sich die Preise nunmehr nach unten bewegen. Der Markt war auch derart überspannt, daß jeder nur das kaufte, was er unbedingt nötig hatte. Die Fabriken verhielten sich am meisten zurückhaltend. Die Weihnachts- beziehentlich Bilanzstille hat auf der ganzen Linie eingesetzt; heute würde mancher froh sein, seine Ware zu annehmbaren Preisen abstoßen zu können. Man kann also von einem regelrechten Käuferstreik sprechen.

Aus dem *Rheinland* wird gemeldet, daß der Markt etwas ruhiger geworden ist, wie immer um diese Jahreszeit, trotzdem ist er als lebhafter anzusprechen, als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Wir bewegen uns eben zweifellos im allgemeinen in aufsteigender Konjunktur.

Aus *Süddeutschland* wird berichtet, daß die Geschäftslage in Lumpen sich seit dem letzten Berichte nicht wesentlich geändert hat. Unsortierte Lumpen sind jetzt soweit in die Höhe getrieben, daß dem Sortierer fast jede Verdienstmöglichkeit genommen ist.

Altpapiermarkt. *Norddeutschland:* Die Preise für Papier- und Pappenabfälle sind bei im Verhältnis zur Jahreszeit guter Nachfrage unverändert geblieben. An den Forderungen der Industrie hat sich auch nichts geändert. Abzusetzen sind nahezu alle Sorten, an kaufmännisch rechnende Käufer auch zu auskömmlichen Preisen. Die Zahlungsbedingungen lassen zu wünschen übrig, damit aber muß man sich abfinden, so gut es geht.

Mitteldeutschland: Papier- und Pappenabfälle sind nach wie vor gefragt. Das Preisniveau, speziell durch die letzten Steigerungen, ist außerordentlich hoch.

Süddeutschland: Aus Bayern wird berichtet, daß der Altpapiermarkt hier sich belebt hat und das Geschäft anregender geworden ist. Bei den seither niedrig gehaltenen Preisen konnte dieser Artikel, dessen Bearbeitung und Sortierung doch auch mit großen Spesen verbunden ist, nicht lukrativ gehandelt werden.

Westfalen: Der Altpapiermarkt ist bei uns in den letzten Tagen etwas abgeflaut. Besonders für ordinäre Papierabfälle sind die Preise in allerletzter Zeit etwas zurückgegangen. Die Fabriken halten mit dem Einkaufe sehr zurück. Bessere Sorten, insbesondere holzfreie Abfälle, kann man noch zu annehmbaren Preisen unterbringen. Der Höhepunkt dürfte nach unserer Meinung wohl erreicht sein.

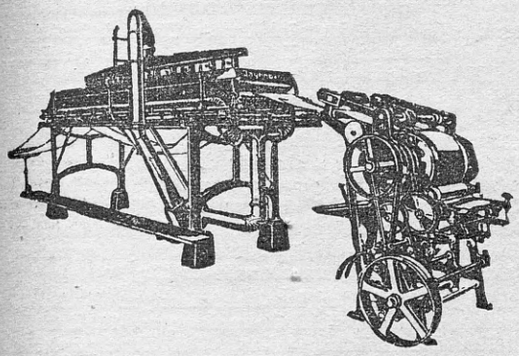
Sachsen: Wie in Lumpen, so auch in Altpapier sind die Preise hoch, und es läßt sich alles lohnend absetzen. Ob nicht die Preise den Höhepunkt erreicht haben, bleibt abzuwarten. Uns erscheint eine Abschwächung für die nächste Zeit gegeben. Wir sind keineswegs pessimistisch gestimmt.

Bericht aus Amerika. *Lumpen:* Am Lumpen-Einfuhrmarkt haben Dachpappenlumpen andauernd sehr strammen Markt. Die Nachfrage von seiten der Papierfabriken ist keineswegs bedeutend, während auf der anderen Seite die Spinnereien so viel anbieten, wie irgend die Verkäufer aufnehmen wollen. — *Altpapier:* Die Pappenfabriken waren neuerdings besser beschäftigt, und als Folge davon traten sie mehr als Käufer gröberer Sorten Altpapier in die Erscheinung, ohne daß jedoch bedeutende Umsätze zustande kamen. Die Preisgestaltung war uneinheitlich.

Bericht aus Schweden. Am Lumpenmarkt sind Baumwollumpen und Dunkelkattun in letzter Zeit enorm im Preise gestiegen. Die Nachfrage hierin aus Amerika, England und Deutschland ist sehr bedeutend. Die langsame Belebung des Marktes in Papierabfällen scheint anzuhalten. Auch die Ausfuhr von Zeitungen ist schon wieder ziemlich groß geworden.

Aus der Tschechoslowakei. Das Geschäft mit dem Auslande, speziell mit Deutschland, wickelt sich meistens zwischen Händler und Händler ab, da die deutschen Händler nicht geneigt sind, die von unseren Fabriken verlangten langfristigen Kredite zu gewähren; lieber liefern sie zu etwas geringeren Preisen, da sie über die Bonität der einzelnen Firmen nicht genügend orientiert sind. Der Absatz in Papierabfällen ist gleichmäßig. Es genügen im allgemeinen die im Inlande aufgebrachten Quantitäten, nur einzelne Spezialsorten werden im Auslande gesucht.

Hosted by Google



Zylinder-Lackier-Masch.
Mod. C. L. M. 137
mit Trocken-Apparat, ATV.

Sie lackieren u. gummieren

am besten im eigenen Hause
auf der Jagenberg

Zylinder-Lackier-Maschine

Wird auch in direkter Kombination
mit unserem Patent-Bogen-Trocken-
Apparat geliefert

Wunderbarer Hochglanzeffekt

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

(A7922

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons

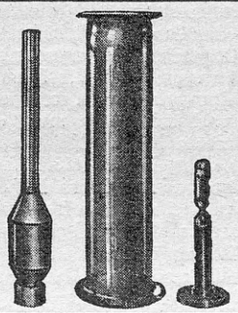
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-,
Musterkarten und sonstige Zwecke

Gestrichene Langschliffpappen f. Attrappen usw.

Passepartoutkartons

Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert

Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A6024
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. -- Fernsprecher Nr. 37.



Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für

Papierprüfungen

zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke,
Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes
per Ries, Quadratmeter usw.

Mahlungsgrad-Prüfer
D.R.P. (A5215

Schnellfestigkeitsprüfer
ohne Federn, genaue Resultate.

F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1780 Steinstr. 57

Unsere Spezialfabrikate

Kleister

neutral :: halbalkalisch

sind preiswürdig und qualitativ erstklassig

Kolloidol-Gesellschaft
Berlin NW 87, Siemensstr. 12 g

(A8014

Hosted by Google

Die geplante Kontrollstelle bei der Konvention Holzhaltig

Angriff der Verleger und des Großhandels

Eingesandt.

Das amtliche Organ des Deutschen Papiergroßhändler-Verbandes usw. „Papier und Pappe" veröffentlicht in Nr. 10 vom 11. 12. 24 unter der Ueberschrift „Auf dem Wege zum Druckpapier-Trust" eine Mitteilung des „Hannoverschen Kurier" über eine beabsichtigte Erweiterung der Tätigkeit des Verbandes Deutscher Druckpapierfabriken durch Syndizierung der Stoffklassen 1 und 1a der Konvention Holzhaltig. Dieser offensichtlich von Verlegerseite ausgehende Artikel, der sachlich unrichtig ist und an die bei Auseinandersetzungen mit dem Druckpapier-Syndikat hinlänglich bekannte tendenziöse Taktik erinnert, hat bei dem Papiergroßhändler-Verband lebhaftes Echo gefunden. Letzterer versucht die Papierfabrikanten von der Unmöglichkeit und Nutzlosigkeit eines engeren Zusammenschlusses zu überzeugen.

Zunächst wird die mangelnde technische Abgrenzbarkeit der Stoffklassen satiniert Druck 1 und 1a ins Treffen geführt. Es ist zum mindesten merkwürdig, daß der Großhandel zu dieser Erkenntnis erst in dem Augenblick kommt, in welchem eine festere Organisation dieser beiden Sorten in Aussicht steht. Die Abgrenzbarkeit der geschaffenen Stoffklassen hat ihre Berechtigung und Zweckmäßigkeit im Geschäftsverkehr seit etwa 7 Jahren bewiesen und die Bestellungen der Abnehmer zeigen, daß diese sehr genau zwischen den Klassen 1, 1a und 2 zu unterscheiden verstehen. Daher erübrigt es sich, an dieser Stelle nochmals auf die technischen Unterscheidungsmerkmale einzugehen. Wenn mitunter Stoffklasse 2 geliefert und 1a berechnet worden ist, so beweist das nicht die Unmöglichkeit der technischen Abgrenzung, sondern die Untauglichkeit loser Konventionen.

Neben diesem Einwand vorwiegend technischer Art werden die Ausführungen von dem Vorwurf beherrscht, daß der Großhandel bisher zu den Verhandlungen über die Reform der Organisationsfragen nicht hinzugezogen worden ist. Dazu muß bemerkt werden, daß die Zusammenschlußbestrebungen sich noch in Vorbereitung befinden, und erst eine prinzipielle Einigung im eigenen Lager vorhanden sein muß, ehe man mit den Abnehmergruppen in Fühlung treten kann. Keineswegs verschließt sich die Papier erzeugende Industrie der volkswirtschaftlichen Notwendigkeit, daß eine befriedigende Organisation nur durch Mitwirkung der beteiligten Marktparteien herzustellen ist, und sie freut sich über die in dem Artikel zum Ausdruck gebrachte Bereitwilligkeit des Papiergroßhandels, mitzuwirken, um auf den Hauptgebieten des Papierfaches Ordnung zu schaffen. Um so befremdlicher ist es, daß heute schon gegen einen Versuch, die industrielle Ordnung straffer zu gestalten, auf der ganzen Linie der Verleger und Großhändler mobil gemacht wird. Unzutreffend ist auch die Behauptung, daß die Fabrikanten von dem Anerbieten des Großhandels zu gemeinsamer Mitarbeit bisher nie Gebrauch gemacht hätten. Die Bereitwilligkeit der organisierten Fabrikanten zeigte sich z. B. in der Schaffung des Wirtschaftsausschusses beim Gesamtausschuß der Fachgruppen, der lediglich zu solcher Gemeinschaftsarbeit der Verbände errichtet wurde. Wenn hierbei keine volle Befriedigung aller Beteiligten erzielt wurde, so ist das durchaus nicht allein die Schuld der Erzeuger.

Es würde zu weit führen, alle strittigen Punkte einzeln aufzuführen. So ist z. B. der Artikelschreiber über den Ausgangspunkt und die Gründe der Bewegung falsch unterrichtet. Die Anregung zu den Reformbestrebungen geht von den Fabrikanten aus, die u. a. in der zentralisierten, geregelten Verteilung der auf dem Markte vorhandenen Aufträge eine Gewähr für die Kontinuität der Betriebe erblicken. Der Großhandel, der seinerseits versichert, nichts sehnlicher zu erstreben, als die Fabriken gleichmäßig mit Aufträgen bedenken zu können, sieht nun in derartigen Bestrebungen eine immer wiederkehrende Beunruhigung des Marktes. Wir sind dagegen in der glücklichen Lage, schon jetzt eine Festigung der Marktlage konstatieren zu können, die lediglich der Nachricht von einem beabsichtigten Vorgehen der Fabrikanten zu verdanken ist. Welche Wirkung ein Syndikat auf die Stabilität der Marktverhältnisse im Interesse aller Marktgruppen ausübt, beweist das Druckpapier-Syndikat, dessen nahezu 25jährige Tätigkeit hinsichtlich eines mäßigenden und geregelten Ganges der Dinge allgemein anerkannt wird. Es wäre bedauerlich, wenn benachbarte ähnlich gelagerte Gruppen, wie sie die in Frage stehenden Sorten darstellen, sich nicht eine entsprechende Einrichtung schaffen könnten.

Die Bemühungen, die der Großhandel durch sein Fachorgan aufwendet, um den festeren Zusammenschluß der Papiererzeuger zu verhindern, sagen uns, daß wir uns auf dem richtigen Wege befinden, und sollten auch diejenigen Kollegen, welche der Bewegung noch gleichgültig oder ablehnend gegenüberstehen, mindestens zum Nachdenken darüber bringen. *K*

Die Papierindustrie Tonkings. Nach einem Bericht des englischen Generalkonsuls in Saigon stellen die Tonkinesen immer noch teilweise unter freiem Himmel, teilweise unter leichten Bambushütten unter Verwendung rückständigster Mittel, wie Oefen, Tröge, Steinmörser, Holzstampfen und einfacher Pressen aus Baumzweigen Papier her, das in Frankreich außerordentlich gesucht und geschätzt ist. Ein Jahr vor dem Kriege hatte man in Vietri eine Fabrik für die Herstellung von Papierstoff aus Bambus gegründet. Sie wurde später von einem Konzern übernommen, der bereits in Tapkai eine Papierfabrik unterhält. Die Chemikalien, die für die Herstellung des Bambusstoffs notwendig sind, liefert eine chemische Fabrk in Haiphong.

Erweiterung des Verbandes deutscher Druckpapierfabriken?

Wir entnehmen dem „Hannoverschen Kurier":

„Wie wir aus den Kreisen der sächsischen Papierindustrie hören, beabsichtigt der Verband Deutscher Druckpapierfabriken, seine Tätigkeit dadurch erheblich zu erweitern, daß er die Stoffklassen 1 und 1a der satiniert-holzhaltigen Papiere ebenfalls unter seine Kontrolle zu bringen sucht. Begreiflicherweise findet diese Absicht bei denjenigen Fabrikanten Zustimmung, die mit ihrer Zeitungspapier-Produktion dem Druckpapierverband angehören, gleichzeitig aber auch die erwähnten Stoffklassen des satiniert-holzhaltigen Papiers herstellen. Die Fabrikanten dieser Stoffklassen jedoch, die am maschinenglatten Druckpapier nicht interessiert sind, zeigen nicht die geringste Neigung, sich der auch in Fabrikantenkreisen keineswegs immer als angenehm empfundenen Diktatur des Druckpapierverbandes zu fügen.

Zu einer Verständigung ist es in den bisherigen Verhandlungen noch nicht gekommen, doch soll die Entscheidung am 11. Dez. in einer nach Leipzig einberufenen Sitzung fallen. Der Druckpapierverband und seine Freunde hoffen, in dieser Sitzung ihre Absichten durchsetzen zu können, indem sie mit der Sprengung der „Konvention Satiniert" drohen. Dies soll denjenigen Fabrikanten, die augenblicklich von einer Kontrolle des Druckpapierverbandes noch nichts wissen wollen, veranlassen, die straffe Syndizierung unter dem übermächtigen Druckpapierverband als das kleinere Uebel zu empfinden. Die Allgemeinheit und — wenn vielleicht auch zu spät — die oben genannten Fabrikanten, dürften allerdings die Ausdehnung der Machtsphäre des Druckpapierverbandes als das größere Uebel betrachten, denn es kann ihnen unmöglich erwünscht sein, daß das Zeitungs- und Zeitschriftenwesen und damit die öffentliche Meinung in noch größere Abhängigkeit von der syndizierten Papierindustrie gerät, als dies schon jetzt der Fall ist."

Wie uns der Verband Deutscher Druckpapierfabriken auf unsere Anfrage mitteilt, trifft die Meldung im „Hannoverschen Kurier" in obiger Form nicht zu.

Man kann aus der vorsichtigen Fassung dieser Auskunft schließen, daß Bestrebungen in der angegebenen Richtung im Gange sind. Der Deutsche Papiergroßhändler-Verband nimmt in einer Zuschrift an sein Verbands-Organ zu der Mitteilung im „Hann. Kur." Stellung und hält den darin entwickelten Plan für undurchführbar, da die Fabrikanten die Preisvorschriften leicht umgehen können, indem sie bei sinkender Marktlage Stoffklasse 2 liefern, aber Stoffklasse 1a berechnen.

Papier- und Papierstoffmarkt

Kristiania, 13. Dezember. Marktlage und Preise für Papier sind unverändert und alle Fabriken voll beschäftigt. Für Zellstoff ist der Markt etwas fester, obwohl die Preise in der Regel noch nicht stiegen. Starkfaseriger Sulfitstoff ist regelmäßig begehrt und notiert etwa 400 norw. Kr.; leichtbleichender wurde nach England abgeschlossen zu 14.10.- £ cif, was etwa 400 Kr. die engl. Tonne fob entspricht; gebleichter war aus England und den Vereinigten Staaten gefragt, der Preis beträgt 560 bis 570 Kr. fob. Kraftsulfatmasse ist sehr fest mit einer Reihe Anfragen aus den Vereinigten Staaten, die Notierung ist 330 bis 400 Kr. fob. Für feuchten *Holzschliff* bleibt die Nachfrage sehr still. Räumungsverkäufe aus Schweden scheinen einigen Einfluß gehabt zu haben, man meint jedoch, daß die Preise anziehen werden, sobald kälteres Wetter eintritt, gegenwärtig ist die Notierung 110 norw. Kronen fob Ostnorwegen für die englische Tonne.

„Papir-Journalen") *bg*

Papierpreise. In Nr. 99, Titelseite, meldeten wir die Aenderungen der Papierpreise. Es wird uns von zuständiger Seite bekanntgegeben, daß in den Preisen, wie sie zur Zeit gelten, die Ermäßigung der Umsatzsteuer, die ab 1. Januar 1925 eintritt, bereits voll und ganz berücksichtigt wurde.

Ein Handelsvertrag zwischen Norwegen und Oesterreich wurde abgeschlossen nach dem Grundsatz der Meistbegünstigung und tritt zu Neujahr in Kraft. *bg*

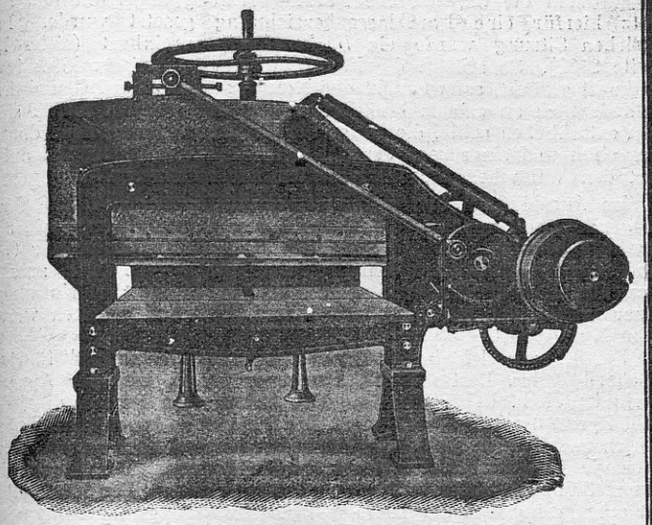
Britisch-Indiens Papiereinfuhr im Halbjahr April - September 1924 bewertete sich in Einschlagpapier auf 13½ (im gleichen Zeitraum 1923 nur 8) Lakhs Rupees, davon aus Deutschland für 5½, Schweden 2, Großbritannien 2, Norwegen fast 1; wuchs in Druckpapier von 44 auf 61 Lakhs Rs. Wert, davon aus Deutschland für 19 (9), England 18 (16), Norwegen 9 (11); fiel aber in Schreibpapier und Briefumschlägen von 30 auf 28 Lakhs Rs., wovon aus Deutschland für 5 (3), England 17 (20) kamen. *bg*

Notizblöcke als Drucksachen. Nach einem Bescheide des Reichspostministeriums entsprechen Notizblöcke, die nur aus leeren Blättern bestehen und auf deren Deckel gedruckte Absenderangaben sich befinden, nicht dem Begriff der Drucksache, auch wenn sich die gedruckten Absenderangaben im Rahmen der Bestimmungen des § 7 Abs. IX der Verordnung (s. Papier-Zeitung Nr. 86 S. 2900) halten. Solche Blöcke unterliegen vielmehr den Bestimmungen und Gebühren für Warenproben. *r*

Hosted by Google

Patent-Räder-Schnellschneidemaschine

Modell A B S



Einfache u. zweckmäßige Konstruktion
Vorzügliche Patent-Federselbstpressung
Höchste Leistungsfähigkeit

JOHNE-WERK A.-G.
Bautzen

(A 8123

Anleim-Maschinen

für Formate u. Etiketten.

Mit und **ohne automatischem Transport.**
Für **jeden Leimauftrag** flott **einstellbar.**
Für jede Arbeitsbreite die richtige Type.
Unsere Serienfabrikation gestattet schnellste Lieferung.

(A 6267 I

Vertrauen Sie unserer **25jähr. Erfahrung** u. verlangen Angebote!

Walter Kellner A.G

MASCHINENFABRIK, BAUMA

Echt vegetabilisch Pergamentpapier

Eigene Rohstoff-Fabrikation
deshalb
große Anpassungsfähigkeit
und schnelle Lieferung

Papier- u. Pergamentpapier Fabrik Seltmans
Gesellschaft mit beschränkter Haftung in
Seltmans (bay. Allgäu)

Hosted by Google

Aus den fachtechnischen Vereinen

Berliner Typographische Gesellschaft. Am 2. Dezember sprach Direktor Dr. Robert Fischer von den Farbwerken Max Mühsam GmbH., Neukölln, über die *Normung der Druckfarben.* Er führte aus, vor etwa 3½ Jahren habe die erste Tagung des Ausschusses für die Normung im graphischen Gewerbe stattgefunden, in dieser Zeit sei wohl sehr viel intensive Arbeit geleistet worden, zu eigentlichen Normen sei man aber bisher nur auf einem Teilgebiete gekommen, und zwar auf einem solchen, das von Anbeginn an gar nicht im Arbeitsprogramm der Normungskommission aufgenommen war, nämlich die *Normung der Firnisse.* Der Ausschuß hatte für die Teilaufgaben besondere Kommissionen eingesetzt, und zwar eine für die Normung der Deckfähigkeit der Druckfarben, eine andere, die sich mit der Normung der verschiedenen Echtheitsgrade, vor allem der Normung der Lichtechtheit, zu befassen hatte. Die Kommission für die Normung der Deckfähigkeit hatte es bald nach Aufnahme ihrer Arbeit für wichtig erkannt, auch die Firniskonsistenzen festzulegen; diese Arbeiten sind nunmehr zu Ende geführt. Der erste Beschluß, zehn Firnisstärken festzulegen, wurde fallen gelassen; man einigte sich auf sechs Stärkegrade, die mit den Ziffern 1—6 bezeichnet werden, wovon 1 für die schwächste Sorte (Drucköl) und 6 für die stärkste (Blattgoldfirnis) gilt. Die erste Vorbedingung einer jeden Normung liegt in der exakten Messung, und wenn auf den anderen Gebieten der Farbennormung noch keine endgültigen Ergebnisse vorliegen, so liegt es besonders an dem Fehlen solcher exakten Meßmethoden. Für die Firnisprüfung hat der Vortragende ein Viskosimeter erdacht, welches die Firma Franz Huggershoff GmbH. in Leipzig baut, das eine sichere Feststellung der Viskosität bei einfacher Handhabung gewährleistet. Dieser Apparat wurde von dem Vortragenden erläutert und gleichzeitig auch eine Viskositätsbestimmung praktisch vorgeführt.

Die Frage der *Normung der Deckfähigkeit* der Druckfarben bot erhebliche Schwierigkeiten. Einigkeit wurde darüber in der Kommission erzielt, daß man drei Grade der Deckfähigkeit, die bisher sich in der Praxis eingeführt haben, festlegt, und zwar: deckend, halbdeckend und lasierend. Als Prüfmethode wurde zunächst eine von Geheimrat Ostwald ausgearbeitete erprobt, die auf einem Ueberdruckverfahren beruht, doch mußte diese Methode wieder aufgegeben werden, da sich an Hand praktischer Versuche sowohl hinsichtlich der Durchführbarkeit dieser Methode Schwierigkeiten ergaben, wie auch festgestellt werden mußte, daß die wissenschaftliche Grundlage dieser Methode noch einer Korrektur bedürfe. Man beschloß daher, von dieser Methode Abstand zu nehmen und fand infolgedessen eine späterhin von Geheimrat Ostwald vorgenommene Berichtigung seiner Methode im Normenausschuß keine Berücksichtigung mehr. Man ging nun daran, mit Hilfe eines modifizierten Beck'schen Apparates die Normung der Deckfähigkeit durchzuführen. Auch die Ausarbeitung dieser Methode bietet verschiedentliche Schwierigkeiten; man befaßt sich daher gegenwärtig noch damit, Verbesserungen an der Apparatur durchzuführen. Auch in diesem Falle ist es notwendig, um überhaupt zu irgendwelchen Ergebnissen zu kommen, Zugeständnisse nach verschiedener Seite hin zu machen. Soviel kann schon jetzt als feststehend angegeben werden, daß das Endergebnis dieser Arbeiten nicht auf Normung, sondern als Typisierung anzusprechen sein wird.

Noch schwieriger als bei der Normung der Deckfähigkeit liegen die Verhältnisse bei der *Echtheitsnormung.* Einmal fehlt es zur Zeit an einer Normung der Farbstoffe, die von seiten der Teerfarbstofffabriken erst vorzunehmen wäre, wodurch sich für die Druckfarbenfabriken in dieser Hinsicht einige Erleichterung bieten würde, obwohl die Weiterverarbeitung der Teerfarbstoffe auf Druckfarben manche Modifikation der Echtheit mit sich bringt. Die Kommission hat sich dahin geeinigt, zunächst fünf Typen verschiedener Echtheitsgrade zu bestimmen, die vier Normen in sich einschließen, wobei die Ziffer 1 die höchste Lichtechtheit bezeichnet. Für die Prüfung verwendet man als Vergleichsobjekte mit den betreffenden Farblacken bedruckte Testpapiere. Die Frage, in welcher Art die Belichtung vorzunehmen ist und in welchem Ausmaße künstliche Belichtung an Stelle der Sonnenbelichtung treten kann, harrt noch ihrer restlosen Klärung. Der Vortragende führte im Anschluß an diese Betrachtungen eine eben jetzt von der Silektra GmbH. in Leipzig neu herausgebrachte Quarzlampe vor, die er seit geraumer Zeit erprobt und die sich auf Grund seiner Versuche als außerordentlich brauchbar erweist. Er gab die erforderlichen Erklärungen über die Wirksamkeit einer derartigen Lampe.

Das dritte, eigentlich wichtigste Gebiet erstreckt sich auf die *Normung des Farbtons.* Anfangs hatte man einstimmig Ostwald'sche Farbtonnormung als Grundlage anerkannt und — wie sich späterhin herausstellte, sehr zu Unrecht — es unterlassen, eine besondere Kommission für dieses Gebiet der Normung einzusetzen. Man suchte diese Unterlassung dadurch auszugleichen, daß man vor beiläufig zwei Jahren praktische Anwendungsbeispiele zur Durchführung brachte, die aber — wie man wohl sagen kann mit untauglichen Mitteln durchgeführt — zu keinen befriedigenden Ergebnissen geführt haben und führen konnten. Die Folge davon war, daß in der letzten Sitzung der Farbenkommission die Ostwald'sche Farbtonnormung abgelehnt und als Ersatz hierfür eine Farbklassenbezeichnung gesetzt wurde. In der gleichen Sitzung wurde ein *Farbenetikett* vereinbart (siehe Nr. 74 Seite 2502). So scheint die Farbtonnormung im Augenblick in ferne Zukunft gerückt, sofern nicht der Normenausschuß auf Grund der verschiedentlich an seinem bezüglichen Beschluß geübten Kritik sich dahin entschließen sollte, die Frage der Farbtonnormung neuerdings aufzugreifen und einer besonderen Kommission vorzulegen, um auf diese Art den Wünschen der Interessenten nachzukommen.

Im Anschluß an diesen Teil seiner Ausführungen führte der Vortragende zwei Apparte, die Ostwald zur Durchführung seiner Meßmethode benutzt, vor, und zwar das Halbschattenphotometer (Hasch) und den Polarisationsfarbenmischer (Pomi). — Dieser zusammenfassende Bericht über den gegenwärtigen Stand der Normung der Druckfarben, der sehr anschaulich und belehrend gehalten war, fand lebhaften Beifall.

Einen neuen elektrischen *Typen-Entstauber „Gutenberg"* führte Herr Richard Hiller, Berlin W 57, Bautzener Str. 5, vor; der Apparat ist recht handlich. Ueber der Saugdüse hat er eine Bürste, die jede Beschädigung der Typen verhindert. Die Düse ist so konstruiert, daß kleine Typen und Spatien nicht mitgerissen werden und auch so, daß sich festsetzende Flocken leicht entfernt werden können. Der Staub wird in einem Sammelbehälter in Wasser niedergeschlagen. Der Kraftverbrauch ist sehr gering und der Preis mäßig. Ergänzungsmundstücke für die Reinigung von Regalen, auch von Polstermöbeln, Teppichen, usw., erweitern den Verwendungsbereich.

Am Sonntag, 7. Dezember, wurde das 45. Stiftungsfest so begangen, daß die Teilnehmer auf eine Reihe froher und geselliger Stunden zurückblicken können. Eine durch hochherzige Spenden einzelner Firmen des graphischen Gewerbes reich beschickte „Tombola" — ohne Lose und ohne Nieten — erhöhte die Feststimmung. — Nächste Veranstaltungen: Am 6. Januar, abends 8 Uhr, Freie Zusammenkunft, und am 20. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung im Gemeindesaal, Wilhelmstr. 115.

Typographische Vereinigung Leipzig. In der letzten Sitzung waren Entwürfe des Exlibris-Preisausschreibens (63 Arbeiten) und des Wettbewerbes zur Erlangung einer Mitgliedskarte für die Büchergilde „Gutenberg" ausgestellt. Besonders der erste Wettbewerb zeigt reifes Können der Leipziger Mitgliedschaft. — Herr Iwan Tschihold sprach über den *„Konstruktivismus"* an Hand vieler Lichtbilder. Die kollektivistische und die individualistische Kunst wurden zunächst erklärt und dann die einzelnen Kunststile, schließlich die neueren Kunstrichtungen, besonders expressionistische, futuristische und kubistische Motive in ihren Besonderheiten, die Redner als Vorläufer des Konstruktivismus wertete. Die letztere Kunstrichtung sei eine Erscheinung unsers Zeitalters, dem der Maschine; dabei stand die politische, wirtschaftliche und soziale Umwälzung unserer Tage Pate. Der Konstruktivismus beruht auf den Grundsätzen der alten Architektur und bedeutet mit seinen ihm wesensverwandten, eben erwähnten Kunstrichtungen nach Ansicht des Referenten den Anfang einer neuen Kunstepoche. Der Weimarer Bauhausstil sei der ausgeprägteste Vertreter dieser Kunst, er charakterisiere sich in der Typographie durch auffallenden geometrischen Satz- und Linienbau (Blockschriften), verbunden mit Kreisen, Ovalen, Quadraten u. dergl., und findet bei buchgewerblich-graphischen Arbeiten, wie die zahlreichen im Lichtbild gezeigten Beispiele bewiesen, bereits vielseitige Verwendung. — Als Schlußsitzung dieses Kalenderjahres fand am 17. Dezember ein gut besuchter Wilhelm-Busch-Abend statt, für den der bekannte Vortragskünstler Gustav Hermann gewonnen war. *y*

Tiegeldruckpresse

Bei Tiegeldruckpressen mit Bogen-An- und -Ablegevorrichtung hat man bereits die Greifer an einer den geradlinig hin und her gehenden Tiegel umkreisenden Trommel angeordnet, wobei die Anlage des Bogens auf einem schräg angeordneten Tische erfolgt. Da hierbei die Vorderkante des Anlegetisches bis zu den Trommelgreifern reichen muß, liegt die Vorderkante in der Bahn der Trommelgreifer. Es muß daher der Tisch gesenkt werden, um die Bahn der Trommelgreifer freizugeben. Dieses Senken und Heben des Tisches bringt jedoch verschiedene Nachteile mit sich, da mit dem Tische auch die Vordermarken der Bogenschieber und die Vorrichtung für die automatische Abstellung des Druckes und andere am Tische angebrachte Einrichtungen sich ebenfalls heben und senken müssen. Deren Antriebsglieder werden daher umständlich und ihre Wirkung ungenau.

Diese Uebelstände werden zufolge der Erfindung dadurch beseitigt, daß der Anlegetisch außerhalb der Trommelbahn angeordnet ist und die Trommelgreifer zur Uebernahme der Bogen in die Ebene des Tisches herausgeschwungen werden. (DRP. 398 784, Kl. 15d, *Rockstroh-Werke Akt.-Ges., Heidenau.*) -88

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Erweitern Sie Ihren Kundenkreis

mit Druckmaschinen

50 Prozent Geld-

56 Prozent Zeit-

ersparnis

EFKA

BEHRENS & BARMWATER

GMBH

BERLIN W 35 / POTSDAMER STRASSE 30

WO NICHT VERTRETEN, VERTRETER GESUCHT

CMB-Geschäftsbücher sind die besten

C. MÜLLER'S BUCHDRUCKEREI E. & C. MÜLLER GMBH., EBERSWALDE BEI BERLIN

Druckerei der Papier-Zeitung ◇◇◇ Verlag und Geschäftsbücher-Fabrik

Schreibmaschinen-Zubehöre

Farbbänder, Kohle- und Durchschreibpapiere

Wachspapiere u. Farben für Vervielfältigungs-

Apparate, Stempelkissen und Stempeltinten

Seit 1900 bewährte, höchste Qualität!

Verlangen Sie Spezialanstellung von

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G.

Frankfurt am Main / Steinweg 9 (A 7061

Generalvertretung für verschied. Distrikte noch zu vergeben

Die Herstellung von Kleberöllchen

Von Ing. *E. Belani-Villach.*

Kurze Uebersicht: Papiere für Kleberöllchen, Das vertikale System in der Erzeugung und Einrichtung von Kleberöllchenfabriken, Gummiermaschinen, Gummilösungen.

Klebestreifen werden aus gummierten, dünnen *Zellstoff-Papieren hoher Festigkeit* von der Rolle weg auf Bobinen-Schneidern in den erforderlichen Breiten und Längen geschnitten und auf schwache Papphülsen gewickelt. Zur Verstärkung werden die fertigen Bobinen auf die bekannten kleinen Trommeln aus Holz, Pappe oder einem Preßling aus irgendwelchem nagelbaren Material aufgehoben, durch zwei seitlich aufgeleimte oder genagelte Kartonscheiben befestigt und mit oder ohne Abreiß-Vorrichtung in den Handel gebracht. Es sind verschieden breite und lange Streifen gebräuchlich. Die meisten schwanken zwischen 12 und 20 mm Breite und 6—10 m Länge. Manche Erzeuger verwenden Sonder-Kraftpapiere und stellen sehr breite sogen. Pack-Klebestreifen her.

Neben vorzüglichen Erzeugnissen wird jedoch vielfach auch minderwertige Ware angeboten und gekauft.

Hier soll nur gesagt werden, wie man eine wettbewerbsfähige Ware herausbringt. Man muß über allerbeste und neueste Einrichtungen verfügen, darf nur die nötigsten Rohmaterialien in bester Qualität einkaufen und muß alles daran setzen, um sich gummiertes Papier, Bobinenhülsen, Deckkartons, Füllungen, Abreißvorrichtungen und Verpackungen selbst, also in eigener Erzeugung und billiger herzustellen, als man diese Dinge fertig kaufen kann.

Dieses *„vertikale System"* ist das Geheimnis des Erfolges so mancher Klebestreifen-Fabrik.

Die deutschen Fachfirmen bauen vorzügliche, hochmoderne *Gummiermaschinen* und liefern alle Einrichtungen für die Herstellung der Gummilösungen, wie Koch- und Rührapparate oder Filtriermaschinen.

Das Rohpapier liefern zahlreiche Papierfabriken in Rollen, auf angegebene Breiten beschnitten. An guten Vorschriften zur Herstellung nicht rollender gummierter Papiere fehlt es nicht.

Mit Vorteil verwendet man dazu eine besondere Salzlösung* von welcher man der Gummilösung 20 vH zusetzt. Diese Salzlösung verringert keineswegs die Klebkraft des Gummis.

Die Gummilösung stellt man sich am besten durch Auflösen von 50 kg Gummiarabicum in 125 l Wasser her. Zu dieser Lösung, welche in einem Gummi-Koch- und Rührapparat heiß zu bereiten ist, setzt man 1,5 kg schwefelsaure Tonerde, die man in 10 Teilen Wasser gelöst hat oder besser 25 g Formalin, in 1 l Wasser gelöst, zu.

Manche Fabriken verwenden an Stelle des etwas teuren Gummiarabicum Dextrin, Kirsch-, Leinsamen- oder Kunstgummi.

Für 1000 m² Kleberöllchen braucht man 8 bis 9 kg reinen Gummiarabicum unter der Voraussetzung geeigneter, nicht einziehender Papiere; von Dextrin hingegen 14 bis 16 kg.

Kunstgummi, welcher sich bedeutend billiger als Gummi arabicum stellt, gibt ebenfalls sehr gute Klebekraft und hat den Vorteil, keine Feuchtigkeit anzuziehen, was oft erwünscht ist. Dextrin ist ein zwar billiges, aber wenig beliebtes Aufstrichmittel, weil es weder einen guten Geruch, noch einen angenehmen Geschmack hat und sich damit auch schwerer arbeiten läßt. Leinsamen- und Kirschgummi wird wohl nur sehr selten verwendet. Ueber deren Gewinnung und Lösung zum Gebrauche gibt Verfasser gern persönlich Aufklärung.

Für die *Herstellung der Bobinen* sowie der Hülsen bauen große deutsche Firmen unübertrefflich gute Bobinenschneider und -Wickelmaschinen, die mit feinen Zählapparaten ausgerüstet sind. Die kleinen Deckkartons bezieht man von einer Kartonfabrik in Bogen, läßt sie von einer lithographischen Anstalt in Lohn bedrucken und stanzt die Scheiben in eigener Stanzerei (Stanzmaschine) aus den bedruckten Bogen; besser noch richtet man sich selbst eine kleine lithographische Anstalt ein. Man kann aber auch einfacher und billiger mit Siegelmarken-Stanzmaschinen bekannter Bauarten und Firmen zum gleichen Ziel gelangen.

Die Abreißvorrichtung erzeugt man sich in zwei kleinen Maschinen, einer Blechstanze und einer Umbiege-Maschine aus dünnen, blankgewalzten Flußeisen-Blechstreifen. Man achte aber auf gutes Einölen der blanken, auf Vorrat gearbeiteten Bleche mit vollkommen säurefreien Oelen, sonst hat man durch Anrosten und Blindwerden viel Aerger, Ausschuß und Verlust.

Die Verpackung erfolgt vorteilhaft sorgsam und in sauberer Aufmachung in Papp-Schachteln. Diese stellt man sich selbst in einer kleinen Kartonnagenabteilung mittels einer kombinierten Schneide-, Rillen-, Ritz- und Nutmaschine bekannter Bauart und einer Heftmaschine her. Man beklebt die Pappschachteln zweckmäßig und möglichst eigenartig mit Schildern und versieht sie mit fortlaufenden Nummern (Druckapparat).

Die Herstellung der zu den Füllungen der Bobinen nötigen Holztrommeln kann man in einer eigenen kleinen Holzwarenabteilung mittelst doppelt wirkender Bandsäge und einer Rundfräsmaschine in genügender Menge billigst bewerkstelligen. Kommen statt Holztrommeln solche aus Sägespanpreßlingen in Frage, so liefern deutsche Fachfabriken dafür die besten Einrichtungen. Zum Schluß sei bemerkt, daß man neuerdings die Kleberöllchen ohne Abreißvorrichtung liefert. Dies verbilligt sie natürlich sehr.

*) Verfasser gibt darüber brieflich Auskunft.

Herstellung luft-, fett- und lichtdichter Papierflaschen

Durch ein neues Verfahren wird bezweckt, die Innenwandung luftdurchlässiger Hohlkörper selbst, unter Zuhilfenahme eines erhitzten luftförmigen Druckmittels (Druckluft, Dampf usw.), mit einer Innenschicht aus einem breiartigen Stoff derart zu versehen, daß die Wasser- und Luftteilchen durch die Wandungen des zu überziehenden Hohlkörpers entweichen und der Brei an der Innenwandung des Hohlkörpers zu einem Ueberzug erstarrt. Durch eine solche Innenschicht kann der Hohlkörper z. B. luftdicht, fettdicht, lichtdicht gemacht oder innen anders als außen gefärbt werden.

Um z. B. eine aus Papierstoff bestehende Flasche mit einer fettdichten Innenschicht zu versehen, wird folgendermaßen verfahren: Der zur Erzielung der Fettdichtmachung bestimmte Stoff (z. B. ein faserstoffhaltiger oder harzhaltiger Brei) wird durch Wasser oder Preßdruck und hierauf mittels des erhitzten luftförmigen Druckmittels an der Innenwandung der Flasche abgesetzt. Das überschüssige Wasser wird durch die Poren der Flasche gedrückt. Besteht die Flasche — die auch nach der herkömmlichen Arbeitsweise des Kartonnagengewerbes erzeugt sein kann — aus mehreren Teilen, so entweicht das Wasser zunächst an den Verbindungsstellen, und diese werden durch den Brei verstopft, worauf hin sich dann der übrige Brei gleichmäßig an den Innenwandungen verteilt. Der derart verteilte Brei wird, nachdem das überschüssige Wasser durch die Poren der Flasche hinausgepreßt ist, durch das erhitzte luftförmige Druckmittel getrocknet und erstarrt zu einem gleichmäßigen Ueberzug.

Soll der Hohlkörper lichtundurchsichtig oder innen andersfarbig gemacht werden, so ist ein anderer Brei zum Ueberziehen zu wählen. Für die Einbringung dieser inneren Schicht ist immer Voraussetzung, daß es den Wasser- oder Luftteilchen möglich ist, durch die Außenschicht zu entweichen.

Es ist auch möglich, die Innenschicht mit dem Hohlkörper gleichzeitig oder in ganz kurzem Abstand, jedenfalls innerhalb desselben Arbeitsganges und mit derselben Vorrichtung, zu formen. Zu diesem Zwecke findet für die Formung des Hohlkörpers sowie für diejenige seiner Innenschicht ein Verfahren Anwendung, das es ermöglicht, mit Wasser- oder Preßdruck und unter Zuhilfenahme eines erhitzten luftförmigen Druckmittels in Formen mit durchlässigen Wandungen Hohlkörper zu erzeugen, und zwar mit folgender Maßgabe: Hinter dem Brei, aus dem der Hohlkörper hergestellt werden soll, wird der zur Herstellung der Innenschicht bestimmte andersartige Brei durch dasselbe Zulaufrohr eingelassen. Während der Formung des Hohlkörpers oder unmittelbar darauf wird der andersartige Brei in den Hohlkörper gedrückt, und das in ihm enthaltene Wasser entweicht nebst der Luft durch die entstehende oder entstandene Außenwand des Hohlkörpers und dann durch die durchlässigen Wandungen der eigentlichen Form. (DRP. 401 934, Kl. 54e, *Baumgärtner, Dr. Katz & Co., GmbH.,* in *Spandau-Eiswerder.)* —ss.

Reinigen von Druckzylindern

Zum Reinigen der Druckzylinder von Druckmaschinen benutzt man häufig Vorrichtungen, bei denen das Farblösungsmittel durch eine Walze aufgetragen wird und das Abwischen des Zylinderumfanges durch ein endloses Band erfolgt. Diese Reinigungsvorrichtungen leiden an dem Uebelstand, daß der aus dem endlosen Band bestehende Abwischer die Gesamtheit der aufgelösten Farbe aufnehmen muß und daher rasch verschmutzt.

Eine Erfindung betrifft nun eine Reinigungsvorrichtung der in Frage stehenden Art, bei der zur Beseitigung des vorerwähnten Uebelstandes zwischen der das Farblösungsmittel auftragenden Walze und dem das Abwischen bewirkenden endlosen Band eine Vorrichtung zum Abnehmen der in das aufgetragene Petroleum übergegangenen Farbe eingeschaltet ist, so daß das endlose Band durch Farbe nicht verunreinigt wird und daher die Druckfläche dauernd mit ausreichender Gründlichkeit zu reinigen vermag. (DRP. 398 780, Kl. 15d, *Henri Mainguet, Paris.)* —ss

Hosted by Google

Küchenstreifen

sowie

Spitzenpapiere aller Art

*

Elastic-Krepp

in 5 Qualitäten
und 60 Farben

Dekorations-Krepp

Die acht
Künstler-Serien

Krepp-Servietten, -Läufer

in bekannter
Leistungsfähigkeit

Mustersendung franko gegen franko

Fingerhut & Co.
Breslau V

Norddeutsche Papierwerkstätten
Aktiengesellschaft
Berlin W 50
Fernsprecher: Amt Bismarck 1153

Kontobücher x Preßspanblocks
Wachstuch-Kladden
Kolleghefte x Schreibblöcke
Schreibhefte x Notizbücher

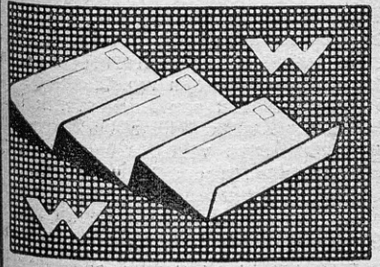
Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise

Für einige größere Plätze Süddeutschlands werden noch TUECHTIGE VERTRETER angestellt.

A7802)

Greif-Werke
Goslar am Harz.

Auslieferungslager: Berlin SW 68: Charlottenstr. 6
Hamburg, Lilienstr. 15 — Düsseldorf, Lorettostr. 12
München, Lindwurmstr. 77 — Dresden, Grunaer Str. 26



Schreib-Maschinen
Karten
jeder Art, perforiert mit u. ohne gummierten Adreßstreifen
– Nicht einreißende –
Perforation
Perf. Durchschlagblätter
— für Postkarten —
Herstellung auf den neuesten Spezialmaschinen

Wilh. Wirth, Papiergroßhandlung, Köln a. Rh.
Fernspr. Ulrich 711 Huhnsgasse 34

Auslieferungsläger:
BERLIN: Lange & Melchert, SW 48, Besselstr. 2 (Ecke Friedrichstraße)
Teleph.: Dönhoff 5774
DRESDEN: F. Otto Messerschmidt, Schulgutstr. 1 (Ecke Holbeinplatz)
Teleph.: 22375
HAMBURG: Herm. Richter, Hopfenmarkt 2, Tel. Roland 7828, Hansa 7856

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser

nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren

Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge
für die Papierindustrie

Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität

A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges.
Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13

Hosted by Google

Wie lange bindet festes Angebot?

1922. Schiedspruch.

Schiedsprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Ein Papierverarbeitungswerk in A. bot einer Druckerei in B. am 1. November Notizblöcke zu festem Preise an. Infolge Briefwechsels mit ihrem Kunden erteilte die Druckerei den Auftrag erst so, daß er am 29. November in Händen des Werks war. Am gleichen Tage teilte das Werk der Druckerei darauf mit, daß die Papierpreise inzwischen erhöht seien und daß die Notizblöcke mit einem Aufschlag von 10 vH berechnet werden müßten.

Die Druckerei lehnt dies ab, weil sie ihrem Kunden ebenfalls ein festes Angebot gemacht habe, und weil sie nicht sofort bei der Preiserhöhung von dem Werke benachrichtigt worden sei.

Das Werk wendet ein, daß das Angebot nicht sofort angenommen worden und daher erloschen sei. Die Lieferung der Ware erfolgte dann unter der Vereinbarung, daß beide Parteien den Schiedspruch der „Papier-Zeitung" in der Streitfrage anerkennen wollten.

Beurteilung: Nach dem BGB. muß ein schriftlicher Antrag eingehend angenommen werden, wenn ein Vertrag zustande kommen soll. Da hier das Angebot erst nach mehreren Wochen angenommen wurde, ist der Anbietende daran nicht mehr gebunden. Er war auch weder durch Gesetz noch durch Handelsgebrauch verpflichtet, die Druckerei von der inzwischen eingetretenen Preiserhöhung zu verständigen. Die Druckerei hat voreilig gehandelt, wenn sie die Ware verkauft hat, bevor sich sich eingedeckt hat. Man kann nicht sagen, daß der Gesetzesvorschrift: „sofort" in diesem Falle mit einer Auftragserteilung nach etwa vier Wochen Genüge getan ist. Wir sind der Ansicht, daß ein Vertrag nicht zustande gekommen war.

Schiedspruch: Das Papierverarbeitungswerk ist an das der Druckerei gemachte Angebot vom 1. November d. Js. nicht gebunden. Die Berechnung von 10 vH Aufschlag für die Lieferung ist zu Recht erfolgt. Die Kosten des Schiedspruchs trägt die Druckerei

Herstellung von Schubschachteln

Die äußeren Hülsen für Schubschachteln zur Verpackung von Zigaretten o. dgl. werden bereits in der Weise hergestellt, daß ein aus Karton o. dgl. bestehender Streifen nach Einschneiden von Längsnuten quer zu diesen Nuten gefaltet wird. Die Kanten des Streifens werden alsdann zusammengeklebt, worauf der Streifen einem starken Drucke unterworfen wird, bis der Leim getrocknet ist. Der zusammengefaltete Streifen wird alsdann in Stücke von solcher Länge zerschnitten, daß sie bei offener Lage die äußere Schachtelhülse bilden, in die die innere Schachtel eingeschoben werden kann.

Die Erfindung bezieht sich nun auf eine Vorrichtung, um die so erhaltenen gefalteten Hüllen auf mechanischem Wege in ihre offene Lage zu bringen. Zu diesem Zweck wird die zusammengefaltete äußere Hülse an beiden Seiten einer Saugwirkung unterworfen, so daß sich ihre beiden Teile voneinander abheben. Obgleich die Saugwirkung genügt, um die Oeffnung der Hülse herbeizuführen, kann diese noch einem in ihrer Querrichtung wirkenden Drucke unterworfen werden, welcher nach der durch die Saugwirkung herbeigeführten teilweisen Oeffnung für sich allein das vollständige Oeffnen bewirken kann. (DRP. 401 812, Kl. 54a, *Aktiebolaget Gerh. Arehns*, Mekaniska Verkstad, *Stockholm.*) —ss

Klebstoff für Briefumschlag-Klappen

Als Briefumschlagfabrikanten haben wir bei den automatischen Kuvertmaschinen, wobei Mundklappe und feste Klappe zugleich geklebt werden, vielfach Schwierigkeiten, weil die feste Klappe nach längerem Lagern lossspringt (siehe Muster II). Wir verwenden guten Leim, finden aber bei der täglichen Post, daß auch dunkelbraune Leimsorten verwendet werden, welche vorzüglich kleben (siehe Muster I). Welche Fabriken liefern vorzügliche Kuvertleime? X

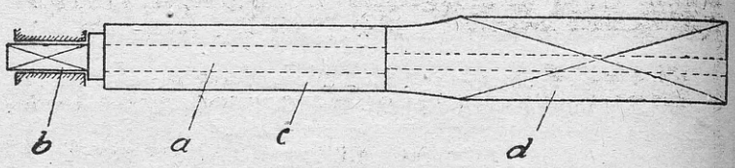
Der graue Umschlag (Muster I) ist mit einem dunklen Kaltleim, dem wahrscheinlich etwas Dextrin zugesetzt wurde, gummiert. Ein derart unappetitlicher Klebstoff kann nur bei ganz billigen Umschlägen ausnahmsweise Anwendung finden, denn die Klebstoffe sollen stets echtes Gummiarabikum vortäuschen. Bei dem blauen Umschlag (Muster II) ist die Gummierung anscheinend mit zu stark verdünntem Klebstoff ausgeführt worden. Die verschiedenen Papierarten verlangen stets angepaßte Klebstoffe, es kann nicht für jede Papierart der gleiche Klebstoff Verwendung finden. Vielfach werden Klebstoffe für solche Zwecke aus verschiedenen Marken gemischt, und Klebemittelmischungen werden gern geheim gehalten. Die praktische Erfahrung führt zum richtigen Weg. Die großen Klebstoff-Fabriken, die sich in diesem Blatte ständig empfehlen, führen Spezialmarken für diese Zwecke.

F. K.

Herstellung von Papierbeuteln

Bei der neuen Vorrichtung wird der Beutel ganz gleich, welche Querschnittsform er schließlich haben soll, zunächst rund hergestellt und darauf die endgültige Form durch Ueberführen des runden Schlauches auf einen Dorn mit genau dem Querschnitt, den der Beutel schließlich haben soll, erzielt wird.

Wie die Abbildung zeigt, sitzen bei der neuen Vorrichtung auf der Welle *a*, die einseitig bei *b* fest gelagert ist, die beiden Dorne *c* und *d*, und zwar *c* in beweglicher und *d* in fester Anordnung. Beide Dorne sind im Querschnitt inhaltsgleich, jedoch ist *c* rund und *d* entsprechend dem gewünschten Beutelquerschnitt z. B. quadratisch oder rechteckig



gehalten. Damit der Uebergang des Papierschlauches von dem runden Dorn *c* auf den kantigen Dorn *d* ohne Gefahr des Zerreißens des Schlauches geschehen kann, geht der Dorn *d* in entsprechender Länge ohne Absatz in Dorn *c* über.

Beim Gebrauch wickeln sich die wie bisher vorgeschnittenen Papierstreifen auf den runden Dorn *c*, der zweckmäßig mechanisch angetrieben wird, auf, wobei ihre Längsränder verleimt werden und auch die Bodenränder den für ihre nachherige Verbindung nötigen Leimauftrag erhalten. Der so entstandene runde Schlauch wird nun mittels Greifer oder Sauger auf den festen Dorn *d* übergeführt, wobei er dessen Form annimmt. Die über das freie Dornende vorstehenden Bodenstücke werden wie bisher mechanisch umgelegt und infolge der vorbereiteten Leimränder gleichzeitig zusammen verleimt, womit der Arbeitsgang beendet ist. (DRP. 399 510, Kl. 54b, *C. u. A. Holweg, Straßburg, Fr.*)

—ss

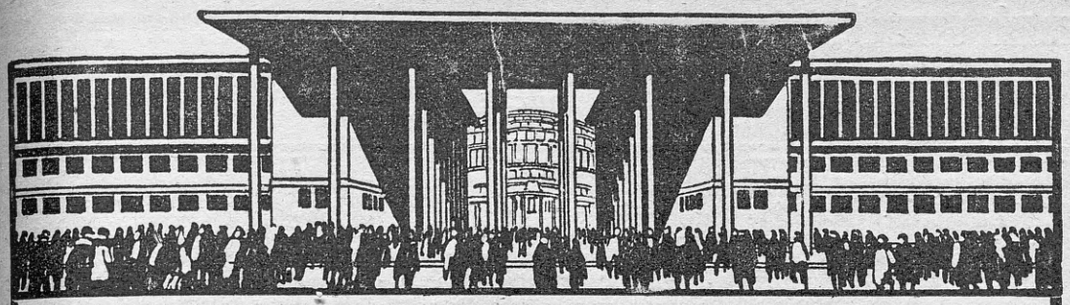
Probenschau

Künstler-Buntpapiere. Eine Mustersendung, die acht Gruppen von modernen Buntpapierarten enthält, liegt uns von der Kunstgewerblichen Werkstätte *Karl Ries in Mainz*, Boppstraße 66, vor. Wie beliebt heute Buntpapiere sind, und wie außerordentlich groß ihre Verwendbarkeit geworden ist, seit man auf mannigfaltigste Art die lebhaftesten Farbenspiele und Farbenreize durch sie zur Geltung bringen kann —, das zeigt auch diese Firma, und zwar nicht nur an dem Reichtum ihrer beinahe tausend Muster, sondern auch an der Ausdehnung und der Leistungsfähigkeit, die dieser Betrieb angenommen hat; wie uns mitgeteilt wird, ist dieser heute in der Lage, schnellstens größere Posten herauszuarbeiten. Von den zur Zeit die Mode führenden Sorten — täglich kommen ja Neuheiten heraus — sehen wir unter den vorliegenden Proben Tunkpapiere mit strahlig ausgetriebenen hellen Flecken und in diese eingetupfte Farben- oder Goldflecke. Die Zahl der Musterungen ist hier unerschöpflich, weil der Grund, die Treibfarbe, die Einsprengsel usw. nach Größe des Musters, nach Helligkeit des Grundtones oder der Flecken und im Farbton überhaupt gewechselt werden kann. In einer andern Gruppe wechseln intensiv farbige expressionistische Flammungen mit eigenartigen Marmorierungen und mit chaotischen dunklen Gebilde-Konturen auf vollfarbigem Grunde; dann eine Gruppe ruhiger abgetönte wolkige Marmorierungen mit zart ineinander verfließendem Farbewechsel; im weiteren die jetzt besonders beliebten Streifenpapiere, bei denen auf hellem Farbgrunde dieselbe oder eine ähnliche Nuance dunkler aufgestrichen ist. Dann ist es gelungen, die chaotischen Rippungen der aufgequetschten Knüllpapiere in bestimmte Musterungen zu bringen: Spinnwebmuster, Quaderngefüge, Krokodilhautmusterungen usw. Auf viele dieser Arten ist auch mehr oder weniger Gold aufgespritzt, wie überhaupt dem Luftpinsel mit die besten Effekte zu verdanken sind, sogar im Kleistermarmor, in dem es an sich reizvollen Wechsel in den Farben und Streifen, Tupfen und Wirbeln gibt, sind Bronzeeffekte erzielt. Alle „Ries"-Papiere werden auf Wunsch auch im Doppelformat (75 : 100 cm) geliefert. *rg*

Büchertisch

Rheinisches Schatzkästlein auf das Jahr 1925. Ein Taschenbuch für Bücherfreunde. Zweiter Jahrgang. Verlegt bei Paul Gehly zu Köln. Preis 1 Mark. — Ein hübsch ausgestattetes Büchlein von 72 Seiten, das ein ganzes Museum an Ausgrabungen darbietet von Aussprüchen über Wert und Unwert der Bücher, über die Autoren, über die Leser und auch über die an der Herstellung Beteiligten vom Papierer bis zum Buchhändler. Abbildungen sind wiedergegeben aus Sebastian Brands Narrenschiff (Der Büchernarr), aus Jost Ammanns Beschreibung aller Stände (Schriftgießer, Formschneider), aus Gottfrieds Chronica (Inneres einer Druckerei, Kupferstich von Hans Merian), aus dem „Kuriosen Spiegel" von E. Porzelius, der 1689 bei J. A. Endter in Nürnberg herausgegeben wurde (Inneres einer Papiermühle und das einer Buchbinderei), Chodowieckies Kupferstich (Allegorie auf den Nachdruck im Buchhandel) usw. Das Werkchen wird durch diese Bildauswahl und durch die Auslese über Literatur aus der Literatur viele Liebhaber finden. *vk*

Hosted by Google



BRESLAUER FRÜHJAHRS-MESSE

15. bis 17. März 1925

Anmeldeschluß: 15. Januar

VERLANGEN SIE PROSPEKTE UND ANMELDEFORMULAR C

MESSEAMT BRESLAU

(A8184

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier
Lichtpauspapier
Ölpauspapier
Naturpauspapier
Detailzeichenpapier
Ölkarton

(A6312

bürgen für erstklassige Qualitätsware. Verkauf nur an Wiederverkäufer

A. E. HAUFFE / PULSNITZ IN SA.

Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13

Drahtheft-Maschinen

Karton-Flach-Heftmasch. Nr. 27 I

aller Art

für Buchbindereien und zur Herstellung v. Kartonnagen aller Verwendungszwecke

Ferner: Faltschachtel-Stanz- und -Heftmaschinen, Schlitzmaschinen, Loch- u. Oesen-Einsetzmasch. Falzmaschinen für Werk- und Zeitungs-Druck, Büro-Heftapparate, Heftdraht, Klammern, Oesen

liefert seit 1886

H. Gebler
MASCHINEN-FABRIK
Leipzig-Plagwitz 10

Kann man Kopierstiftstriche wegradieren

Ja!! Mit Läufergrün!

„Läufer" Gummiwarenfabrik
SCHWERDT & RENNER
Hannover 11 (A5617

Radiergummi / Kautschuk-Kopierblätter / Gummibänder / Kuponringe

---

Geglühten und verzinkten (A 7832

Blumendraht

in kleinen Ringen zu 10 und 15 g

A. Hesse, Metallwaren, Iserlohn.

Fensterbriefhüllen

Spezialfabrik

Hala-Werk

Esslingen a. N. 3

(A 7417

Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.

Fabrik gummierter Papiere

(A 6924

Filtrierpapier

u. ähnliche **Hadernpapiere,** wie **Blumenfließpapier, Halbwoll-Walzenpapiere, Antik-Büttendruck** usw. lief. in Formaten u. Rollen

Eduard Saupe, Döbeln i. Sa.
Abtlg. Papierfabrik

(A8095

QUALITÄT UND PREIS

zu prüfen, ist unbedingt erforderliche Pflicht eines guten Einkäufers

UNSER HEBEL-ORDNER

den wir seit 25 Jahren in eigenen Metall- und Buchbinderei-Abteilungen herstellen, bietet Ihnen Gewähr, Ihren Umsatz zu vergrößern. Verlangen Sie bitte unsere Muster und Preise

Emil Mehle & Co., Göttingen 100 / Briefordner- u. Schreibwarenfabrik

(A8136

FÜR BUCHDRUCKEREIEN U. KUNSTANSTALTEN

Emil Bach & Co.
NÜRNBERG, HOCHSTR. 7

STAHLSTICH u. RELIEF-PRÄGUNGEN
FÜR ALLE ZWECKE,
GEPRÄGTE SIEGELMARKEN
Monogramm Prägerei!

Hosted by Google

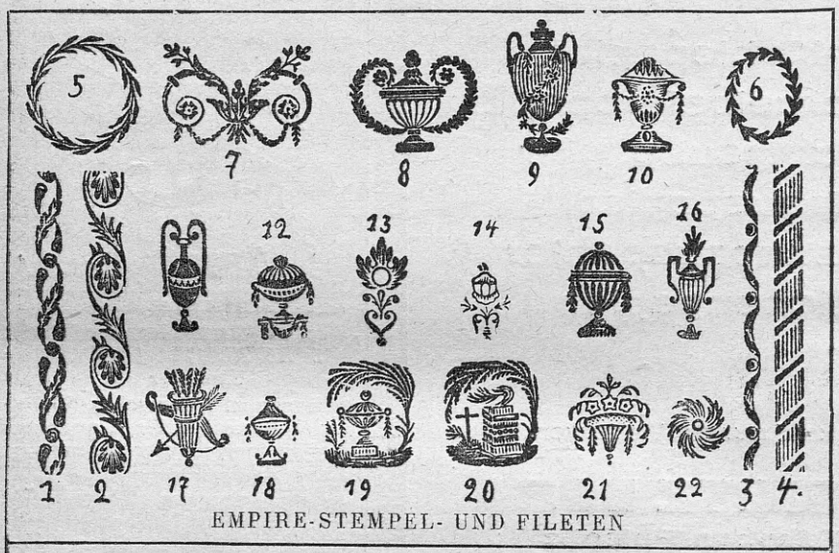
Buchbinderei und Kartonnagen-Herstellung

Bearbeitet von PAUL KERSTEN
Berlin-Schöneberg, Sedanstr. 2

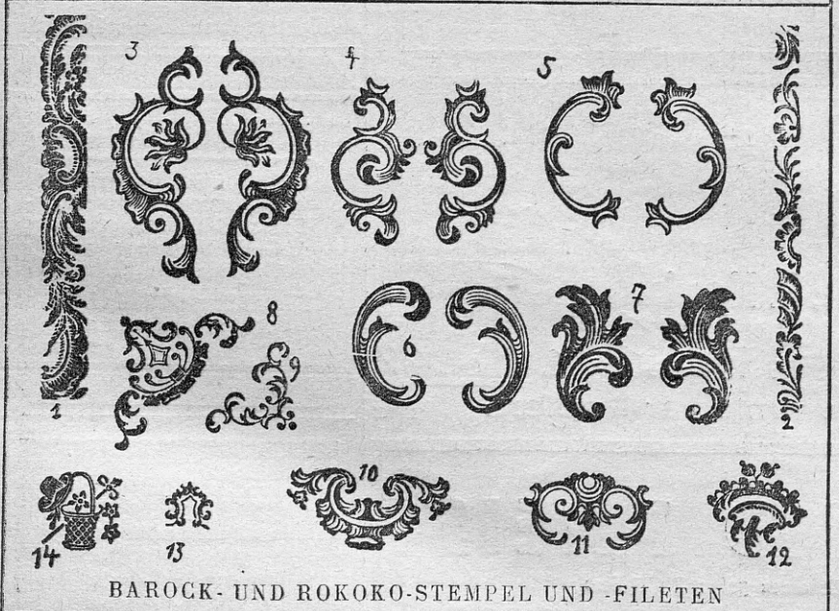
Stilgerechte Vergolde-Stempel und -Fileten

Zu den notwendigen und wichtigen Werkzeugen des Buchbinder-Vergolders (relieur-doreur) gehören außer den Rollen, den Schriften und den Fileten die Vergolde-Stempel, deren Herstellung seit jeher in den Händen der Messinggraveure lag. Die Stempel stellen meistens außer Blumen, Blättern, Tieren, Köpfen und dergleichen Teile von Stilornamenten dar. Die ältesten solcher Stempel stammen — wie die Technik der Handvergoldung selbst — aus dem Orient, waren also Teile orientalischer Stilarten, wie sie bekanntlich bei europäischen Einbänden zuerst in Venedig verwendet wurden. Solche Vergolde-Stempel wurden natürlich in allen Stilepochen geschaffen: den orientalischen Arabeskenstempeln folgten die der Renaissance, des romanischen, des gotischen Stiles, und naturgemäß aller folgenden Zeitstile, also auch des Rokoko- und des Empirestiles.

Aber solche Stempel sind in ihrer Zeichnung und in ihrem Schnitt (Gravur) nicht gleichwertig; stilgerechte Ornamente sind



EMPIRE-STEMPEL- UND FILETEN



BAROCK- UND ROKOKO-STEMPEL UND -FILETEN

immer nur von Künstlern oder von Handwerkern, die die notwendigen künstlerischen Fähigkeiten und Kenntnis der Stilarten besaßen, geschaffen worden. Unter den bei Buchbindern vorhandenen Vergolde-Stempeln früherer und jetziger Zeit gibt es viele stilwidrige, geschmacklich schlechte Stempel. Am reinsten sind noch die orientalischen und Renaissancestempel erhalten geblieben; was aber an Vergolde-Stempeln im Rokoko-, Barock- und Empirestil und aus der Zeit des Biedermeierstils von den Graveuren, die solche Stempel herstellten, geleistet worden ist, ist unglaublich. Wohlverstanden, ich meine von Graveuren unserer Zeit, die solche sogenannten stilgerechten Stempel früherer Zeitepochen nachahmten. Und echte Stempel, die in den blühenden Zeiten dieser Stile von Künstler-Graveuren jener Epoche geschnitten wurden, sind meistens den Weg des Vergehens gegangen, und es ist großer Glückszufall, wenn man in alten Buchbinderwerkstätten, die sich von Großvater auf Vater, Sohn und Enkel fortgeerbt haben, echte, im Zeitstil geschnittene Stempel findet.

Ein solcher Zufall war mir vor etwa zwölf Jahren beschieden, als es mir gelang, aus einer kleinen Buchbinderwerkstatt der französischen Schweiz solche alte stilechten Stempel und Fileten aus der Rokoko- und Empirezeit zu erwerben. Ein Teil davon ist beistehend wiedergegeben; ich habe diese schönen, alten Stempel schon sehr oft für Einbände zu Werken dieser Stilepochen anwenden können, zur großen Freude der Besteller.

Von den Abbildungen der *Empire*stempel sind Figuren 1 bis 4 Fileten in gutem Stilgeschmack; gelungen sind auch die Stempel 5 bis 10; klassische Reinheit der Grundform der griechischen Vase zeigen Stempel 8 und 9; die Stempel 17, 19 und 20 zeigen die sentimentale Epoche des Empirestils, die Werther-Zeit. Stempel 7 beweist deutlich den Ursprung des Stils, geändertes Ornament der italienischen Renaissance.

Bei den *Barock-* und *Rokoko*stempeln sind die Stücke 1 und 2 Fileten, die besonders typisch sind; die symmetrischen Paarstempel (Doppelstempel) 3 bis 7 geben auch gut den Geschmack der Barockzeit wieder, ebenso die Stempel 10 und 11. Die Fileten 1 und 2 und die Stempel 8, 12 und 13 sind guter Rokoko-Geschmack, besonders der letztere, Abbildung 14 ist ein getreues Symbol der „Schäferzeit".

Charakteristisch ist, daß alle diese Stempel mit sehr wenig Ausnahmen, fast nur zu Rückenvergoldungen von Halblederbänden verwendet wurden; es war ja damals auch die Zeit der Halblederbände und die der noch einfacheren Pappbände. *Paul Kersten*

Expressionismus und Kubismus beim Bucheinband

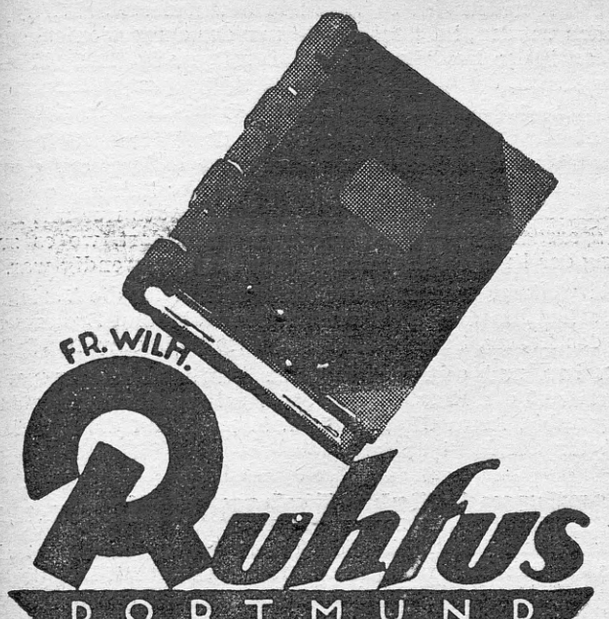
Von *Nándor Pór*, Berlin

Unter den neuen Richtungen in der Malerei während der letzten zehn Jahre sind es hauptsächlich Expressionismus und Kubismus, die auf kunstgewerblichen Schmuck im allgemeinen und auf solchen des Buches besonders großen Einfluß ausübten.

Der Expressionismus geht vom Vergleich der Malerei mit der Musik aus, betrachtet die Natur als Farbenkomplex, der dem Maler zu Eindrücken verhilft. Diese Farben müssen aber von gegenständlichen Dingen, von ihren der Malerei fremden Ergänzungen losgelöst und gleich den Tönen der Musik zu einer Harmonie komponiert werden. Das Lineare und Räumliche sind keine Bestandteile der Farben, wie in der Musik ein Wort nicht zur Substanz des Tones gehört. So wird in den expressionistischen Bildern sowohl das Gegenständliche wie auch die Perspektive vernachlässigt und die Wirkung ganz auf die Fläche konzentriert. Das Gefühl des Künstlers ist das Motiv des Schaffens. Dieses subjektivste Gefühl wird dann auf subjektivste Art wiedergegeben.

Der Kubismus lehnt sich gegenüber der expressionistischen Musik-Malerei an die Atomlehre der Naturwissenschaft an, nach deren Methode er die ganze Natur in deren kleinste Teile (meist in die Form des Würfels) zerlegt, dann aber die auf analytische Weise erreichten Formen mit starker Betonung des Räumlichen zu einem Ganzen konstruiert. Bei der Betonung

Hosted by Google



FR. WILH.

Ruhfus

DORTMUND

GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ✧ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

In 1 Minute und für 10 Pfennig

Selbstherstellung aller Stempel und Kurzdrucksachen mit dem

Cyklon-Stempel

½ natürliche Größe

Der ideale Stempelsparer :: Leicht verkäuflich :: Großer Verdienst!

Alleinhersteller

Chemische Fabrik Cyklon G M BH.

Betzdorf-Sieg

(A 8122

Vertreter gesucht

Druckereien **Vertreter**

Ein Riesengeschäft in Druckereien

dürfte garantiert sein durch

außerordentlichen Mehrverdienst und große Umsatzerhöhung ohne Personalvermehrung

die durch eine neue Erfindung, welche in allen Kulturstaaten als Patent angemeldet ist, **den** Druckereien geboten werden

Nicht allein, daß diese Maschine

in einem Arbeitsgange

6000 ein- und mehrfarbige Drucke vom flachen Satz herstellt und gleichzeitig numeriert, längs und quer perforiert, längs und quer schneidet, stanzt, prägt und wieder aufwickelt

sondern bietet auch die Möglichkeit, die häufig vorkommenden

Akzidenzen auch größeren Formats weit billiger herzustellen und mit weit größerer Leistung als es auf dem bisherigen Wege möglich war

indem sie nicht nur von der Rolle druckt, sondern auch mit viel größerer Leistung

automatisch Kuverts, halbautomatisch Bogen, oder mit kleinem Zusatzapparat Bogen auch automatisch druckt

Nach unserm patentierten Verfahren ist man auf dieser Maschine durch einen Zusatzapparat auch in der Lage, den auf der Maschine hergestellten Drucksachen das vornehme Aussehen von Stahlstichprägungen zu geben

Für diese Maschine sowie für den ganz konkurrenzlos dastehenden, kurvenlosen Tiegel „MIRAKEL", für bedeutende, patentierte Neuerungen in Spezialmaschinen für Spezialzwecke wie Kassenblocks, Billetts usw. für Halbrotationsmaschinen jeder Art mit blendender Einfärbung zur Herstellung von Aktien, Lotterielosen usw., für Schneidemaschinen mit automatischem Spannungsausgleich (DRP), für Offsetmaschinen, die eine Umwälzung in der Farbverreibung und Einfärbung bedeuten, suchen wir gut eingeführte, solvente Vertreter

Leichtes Arbeiten, da Maschinen von uns außer in Staatsdruckereien, wo ganze Serien von Maschinen stehen, bei den größten Weltfirmen des In- und Auslandes arbeiten, die uns die glänzendsten Referenzen über ihre Zufriedenheit gegeben haben

Unsere Maschinen sind eine Klasse für sich, so daß nicht wenige Firmen auf eine Probebestellung hin bis 18 Maschinen nachbestellt haben

Wir sind auch jederzeit bereit, Firmen, die sich an uns wenden, Spezialmaschinen, die noch nicht existieren, zur Massenherstellung von Drucksachen, zu konstruieren

Wir scheuen vor den schwierigsten Problemen nicht zurück und verweisen hierbei auf unsere uns in den letzten acht Jahren erteilten 100 internationalen Patente

In der letzten Zeit gelang es uns, das von ersten Firmen als unlösbar bezeichnete Problem, schon fix und fertig geheftete und gefalzte Zeitungen noch rotativ vom Stapel aus zu bedrucken, zu lösen

J. Heinrich Spoerl, Düsseldorf

Spezial-Maschinen-Werke
Postfach 863

(A 8191

Hosted by Google

des Räumlichen sind die Probleme der Farbe und die des Linearen in den Hintergrund gestellt, doch ekinesfalls vernachlässigt.

* * *

Das Bild ist der Ausdruck eines dreidimensionalen farbigen Erlebnisses auf einer zweidimensionalen Fläche. Das Ornament ist ein zweidimensionales Erlebnis. Bei dem Kubismus steht das Räumliche im Vordergrund. Allerdings werden die Farbenprobleme und das Lineare nicht ganz außer Acht gelassen. Der Einfluß des Kubismus auf die Dekoration des Bucheinbandes besteht gerade in diesen nicht ganz vernachlässigten, immerhin zweitrangigen Problemen. Die Dekorationskunst hat sich die mit geometrischen Formen wirkenden Arbeitsmethoden angeeignet, die geometrischen Grundelemente (Punkt, Kreis, Kreisteile, Gerade, Dreieck, Viereck) übernommen und, von den räumlichen Wirkungen befreit, an der Fläche angewendet. Um diesen Einfluß des Kubismus zu veranschaulichen, betrachten wir z. B. den nur mit Karreevergoldung dekorierten modernen Buchrücken. Hier sind nur geometrische Formen, d. h. in diesem Falle Vierecke, angewendet. Früher kam die Karreevergoldung wohl auch vor, wurde aber nicht als an sich ornamental wirkender Schmuck empfunden. Früher waren gerade erst die in dies Karree hineingesetzten Stempel das als wesentlich empfundene Schmuckelement, und das Karree galt lediglich als an sich leere Umrahmung (das hier Gesagte bezieht sich nicht nur auf den Rücken, sondern auch auf den Deckelschmuck). Durch den Einfluß der modernen Malerei, namentlich den Kubismus, empfand man, daß ein in sich abgeschlossener Raum durch Abgrenzung Leben erhält und daß das Wesentliche der Karreevergoldung gerade darin besteht, diese Abgrenzung und diesen Raum für sich wirken zu lassen. Die früheren mit Stempeln stark beladenen Karrees mußten also von ihren unwesentlichen Teilen, den Stempeln, befreit werden, um selbst Schmuck zu werden. Abwandlungen des vorher angeführten Falles sind die mit *kleinen* geometrischen Elementen (Punkt, kleiner Kreis, Dreieck usw.) bewegten Karreeräume.

Weiterer Einfluß des Kubismus besteht darin, daß die kubistisch-geometrischen Elemente zum Aufbau von ornamentalen Zeichnungen dienen.

Der Expressionismus als *malerisches* Erlebnis unserer Zeit hat viel schneller als der Kubismus abgewirtschaftet. Er ließ, wie gesagt, dem subjektiven Empfinden des Malers gänzlich freien Lauf; da solches Empfinden sich aber nicht mit der Natur abgeben wollte, war es selbstverständlich, daß er, da er nirgends woher Nahrung erhielt, in Wiederholungen verfiel und sich bald erschöpfte. Auch die Ausschaltung der dritten Dimension ließ bei den meisten Bildern die Unvollkommenheit des Erlebnisses fühlen. Deshalb wirkten die expressionistischen Bilder eher als Ornament. Dieser vom malerischen Standpunkt aus darstellerische Fehler bewirkte aber gerade den großen Einfluß des Expressionismus auf das dekorative Kunstgewerbe.

Sein Einfluß auf die Dekoration des Bucheinbandes ist mit dem des Kubismus verwandt. Während aber der Kubismus eine Art architektonisches Gesetz im Aufbau der Dekoration zu verfolgen scheint, ist das bei expressionistischem Schmuck nicht oder nur schwer zu entdecken. Hier tritt dagegen eine Art lyrischer Schwung auf, der das vom zu schmückenden Werk wachgerufene Grundgefühl — von allem Gedanklichen befreit — in eine Art Symbol umwandelt und in der Sprache der zweidimensionalen Ornamentik in ausgeprägter Form festhält. Diesem Schwung sind die geometrischen Elemente, die kubistischen Zierat kennzeichnen, fremd, und da seiner Natur zuwiderlaufend, nicht verwendbar. Gleicht kubistischer Schmuck einem ruhig in der Ebene dahinfließenden, durch Schleusen regulierten Strom, so kann man den expressionistischen Schwung mit einem gewaltsam über alle Hindernisse vorwärtsstürzenden Bergquell vergleichen, der keine Ruhepunkte kennt. Da manche Dekorationsflächen der Bucheinbände (Stehkanten, Innenkanten) für einen größeren Schwung der Bewegung räumlich nicht ausgedehnt genug sind, so ist das ausgesprochen expressionistische Ornament nur an den größeren Dekorationsflächen, den Deckeln und Spiegeln, angebracht. Diese Ornamentik kennt keine schematischen Grundelemente, wie die kubistisch-geometrische.

Es mag willkürlich erscheinen, wenn ich die Kurvenlinie als ein den expressionistischen Schwung tragendes Grundelement bezeichne. Was diese Schmuckweise von der alten übernommen hat, die Verwendung der Schrift ist ebenfalls in subjektiver Art in Bewegung aufgelöst. Die Buchstaben haben die Bedeutung bewegter Linien, wobei der Wortsinn der Buchstaben nur beigeordnet mitspricht. Dem Umstand, daß Expressionismus das Grundgefühl des Werkes subjektiv ausdrücken will, und daher die Buchstaben ebenso subjektiv anwendet, ist es zu verdanken, daß in der neuen Zeit so viele neu konstruierte Schrifttypen geschaffen wurden, bei denen nicht nur der expressionistische, sondern auch der kubistische Einfluß mitgewirkt hat. Hierbei ist zu bemerken, daß überhaupt ein Ziertyp selten vollkommen rein vorkommt, sondern meistens verschiedene Stile in sich vereint.

Ich habe die Ornamentik nur von der linearen Seite aus betrachtet, und den Einfluß der modernen Malerei auf die Farbe ziemlich außer Acht gelassen. Der Zug der Zeit hat es bewirkt, daß die farbige Dekoration des Bucheinbandes nur mit Bedacht und sparsam angewendet wurde und nur dort, wo es zur Betonung der linearen Dekoration unbedingt notwendig war.

Ein weiterer Einfluß neuer Malerei aber ist die Verfeinerung des Farbensinns, der sich auch in Auswahl und Zusammenstellung des Leders, Schnittes, Kapitals, Spiegels usw. kundgibt.

Starken und sehr wesentlichen Einfluß hat insgesamt die Malerei auf die Entwicklung des Buchgewerbes ausgeübt: auf Typographie, Form des Buches u. ä. sowie auf die Entwicklung der Arten der Buntpapiere.

Indanthrengefärbte Einbandstoffe

Zu Nr. 98, S. 3348

Der Verband der Kaliko-Fabriken in Leipzig beschäftigt sich in seinem Rundschreiben vom Dezember 1924 auch mit mit Indanthrenfarbstoffen gefärbten Bucheinbänden. Er bestätigt, daß die Nachfrage nach indanthrengefärbten Einbandstoffen in der letzten Zeit gestiegen ist. Trotzdem versucht er, die Bedeutung der Indanthrenfarben herabzusetzen. Eine erste Verlagsbuchbinderei schreibt uns demgegenüber, daß keine Farbstoffklasse für den Bucheinband so wertvoll sei, wie die Indanthrenfarben, denn sie haben die höchste überhaupt erzielbare Lichtechtheit. Die Schwierigkeit des Färbens nach bestimmter Farbvorlage bei Verarbeitung der Indanthrenfarbstoffe lasse sich überwinden. Die Behauptung, daß sich sehr volle und farbige Töne in Indanthren nicht erzielen lassen, sei durch die Erfahrung widerlegt. Eine Färbung, die auch nur den *geringsten Teil* direkten Farbstoffes enthält, könne nicht mehr als „Indanthren" angesprochen werden. Nur Stoffe, die mit dem Indanthrenwahrzeichen versehen sind, können als rein indanthrenfarbig gelten. (Siehe die Besprechung „Monatsblätter" in Nr. 92 S. 3348.)

Bewerbungsschreiben von heute

Was es immer gab: Holperige Schreibweise, die sich obendrein arg nach „Duden" verhaute. Man wußte wohl, das sind Zeichen einer des Schreibens ungewohnten Hand, die aber die Fähigkeit nicht ausschlossen, daß sie flott, sicher und voll Schliff mit Falzbein, Hammer und Bündezange zu arbeiten verstehe. Des weiteren gab es selbstbewußte und wohl gar eine Schreibweise, die starke Einbildung verriet: wo sich nämlich 18jährige als durchaus perfekt in Allem ausgaben (natürlich auch in Handvergoldung, Preßvergoldung, Marmorieren und was es eben in der Buchbinderei, im kleinen, mittleren, großen, größten Betrieb gibt, Bedienen der Kundschaft, Vertretung des Chefs, Akzidenzdruckerei, Bilderrahmen- und Passepartoutschneiden und weitere „Kleinigkeiten").

Was es nicht gab oder nur als Ausnahme, welche die ansonsten herrschende Regel bestätigte: Rüpelhafte Bewerbungsschreiben. Hierzu die beiden folgenden als Belege, die mir neben anderen weniger typischen im Oktober 1924 zugingen. Das eine ist mit Kopierstift auf einem Zettelchen geschrieben. Ich lege keinen Wert auf Normal-Quart oder -Postoktav mit Anstands-Anhängeblatt. Doch Zettel ist Zettel und Wisch ist Wisch. Tinte und Feder fehlten dem Herrn nicht, wie ich aus der mit Salontinte geschriebenen Adresse (zum Kopierstift farbig reizvoll abgestimmt) ersehen konnte. Das zweite Schreiben war ein spaßiges Finale eines Briefwechsels. Auf ein Chiffre-Inserat bekam ich folgendes Schreiben (im Auszug): „P. P. . . . . ergebenst A. S. . . ." Da der Geselle bei einem mir gut bekannten Kollegen tätig war, hielt ich Rücksprache für angebracht und schrieb: „Geehrter Herr S. . . .! Mit Bezug auf . . . . Hochachtungsvoll . . . . ." Darauf bekam ich eine Postkarte folgenden Inhalts: „Herrn Meink! . . . . . Mit bestem Gruß A. S. . . . . " Kein Datum. — Ich zitierte Götz von Berlichingens derbe Aufforderung.

Friedrich Meink, Berlin

Nachschrift von P. Kersten: Der Verfasser kritisiert mit Recht die überhandnehmende Taktlosigkeit und den sich zeigenden Mangel an Bildung und Mangel an hergebrachten einfachsten Höflichkeitsformen so mancher Stellenbewerber in ihren Briefen. Vielleicht helfen die obigen Zeilen; Einkehr ist nötig!

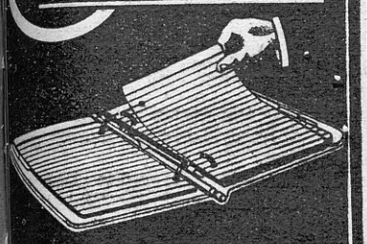
Buchbindekurse am staatlichen Seminar

zur Ausbildung von Gewerbelehrern, Berlin-Charlottenburg

Unsere Mitteilung in Nr. 92, Seite 3122, hat zu einem Briefwechsel der Herren Prof. Schindler, Georg Schauer und Paul Kersten geführt. Ergebnis ist, daß dieser Unterricht in der Handbindeabteilung des Herrn Georg Schauer, Berlin-Schöneberg, ohne Mitwirkung und Ueberwachung des Herrn Kersten erteilt wird, daß dies aber im Sinne des Herrn Kersten geschieht.

Hosted by Google

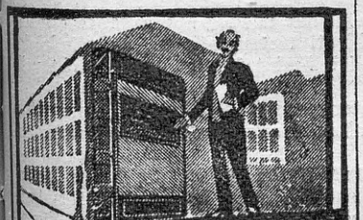
FFF
FORTSCHRITT
RINGBÜCHER



Beste Mechaniken
FABRIKEN FORTSCHRITT FREIBURG i/B

Mehr als 20 Formate für
Taschen-, Kolleg- u. Geschäftsbücher
lieferbar, hochf., neue Ausführung!
Verlangen Sie Prospekt Nr. 25
Büro-Einrichtungs-Fabriken Fortschritt
Freiburg i. Br.

Gummi Arabicum
Kordofan und kleinstückig, liefert zu den billigsten Tagespreisen (A 4649
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

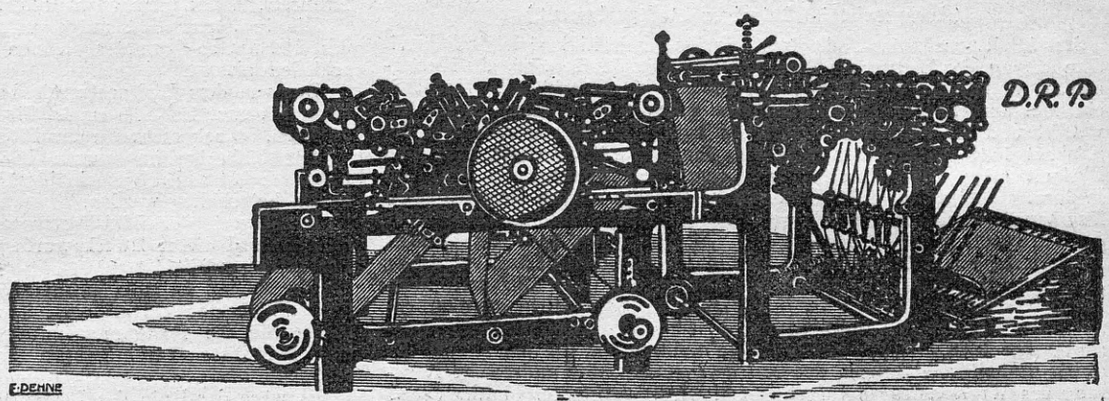


Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Abteilung Schulartikel
Zeichenblocks
„Kastanienblatt"
Zeichen-Hefte, Skizzen-Bücher
Schreibhefte
Musterversendung gegen Berechnung nur an Wiederverkäufer.
A 6780)

Mappen
Unterschrifts-, Schreib-, Marken-, Dokumenten- u. Ablegemappen
liefern preiswert
Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.

VARIABLE ROTATIONSMASCHINE
Eins. Zweifarbendruck · Genaueste Passer · Längs- und Glattschnitt-Querschneider od. Rollenwicklung



D.R.P.
E. DEHNE
FISCHER & KRECKE GMBH BIELEFELD

Die billigste Maschine auf dem Weltmarkt
Längs-Drahtheftmaschine
30 cm für M. 185.- zuzüglich Teuerungszuschlag
sowie Broschüren- u. Kartonagen-Maschinen
in bewährtester Ausführung liefert
kurzfristig und besonders günstig.
Wilh. Mallien
Leipzig-Leutzsch 2

Meß- und Dauerausstellung:
„Reichshof"
Ecke Reichsstr. u. Grimmaische Str. (A 6655

Dauer-Kalender
JANUAR 31
Montag
1
z. Umstecken, in drei versch. Größen
Kalender-Rückwände
sofort vom Lager lieferb.
KUNSTANSTALT E. NISTER, NÜRNBERG
(A 8172

Klebestreifen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Bubikopf - Mappe
aus bestem Leinen- oder gehämmertem Phantasie-Papier in mehreren Preislagen
10—20 Pfg. je Mappe 5/5
Hersteller:
Gebrüder Fluss, Berlin C 25
Alexanderstr. 55, Fernspr. Alexander 3474
Ferner werden in unseren eigenen Betrieben hergestellt
Wachstuchbücher, Notizbücher, Preßspanblocks, Briefblocks, Briefmappen Kassetten, Packungen, Briefumschläge Visitenkarten, Papierservietten usw.
Original-Mustersendung in unseren Fabrikaten M. 15,—
Neuester Katalog gratis!
Für Grossisten Sonderpreise
Bubikopf
Gut eingeführte VERTRETER gesucht
(A 8115

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Um die Leipziger Messe

Eine Hamburger Messe in Sicht?

(Aussprache im Leipziger Stadtparlament.)

Das Stadtverordneten-Kollegium Leipzigs beschäftigte sich kürzlich mit dem Antrag, den Beitrag der Stadt Leipzig an das Meßamt für die Mustermessen in Leipzig von 100 000 auf 250 000 M. zu erhöhen. Nachdem ein kommunistischer Stadtverordneter gegen die Leipziger Messe gewettert und sie als einen Sumpf der kapitalistischen Gesellschaft bezeichnet hatte, führte der völk.-soz. Stadtverordnete Götte aus, vom Meßamt seien neue Einrichtungen geschaffen worden, die mit dem Meßamt nichts zu tun hätten; das Meßamt sollte andern Berufszweigen ihre Verdienstmöglichkeiten lassen. Er wünschte ferner Auskunft über die Verwendung der Werbebeiträge. Alles in allem habe das Meßamt Einnahmen von mindestens 2½ Millionen M., damit könne es genug Propaganda machen. Er stellte den Antrag, den Geschäftsbetrieb beim Meßamt nachzuprüfen und darüber Bericht zu erstatten. — Stadtverordneter Dr. Kunath (Wirtschaftsgruppe) bemerkte, daß heute kleine Aussteller für Werbebeiträge mehr zahlen müßten, als für die Miete. Er stellte deshalb den Antrag, den Rat zu ersuchen, daß anderweite Regelung des Werbebeitrages vorgenommen wird. — Stadtv. Plottke (Soz.) führte aus, die Stadt Leipzig und auch die Arbeitslosen haben sicherlich Vorteile durch die Messe. Wenn die Stadt Leipzig einen regelmäßigen Beitrag zahlen solle, müsse auch die Handelskammer Beiträge entrichten. Bis heute habe die Handelskammer nichts gezahlt. Seine Fraktion werde der Erhöhung des städtischen Beitrages nur mit der Maßgabe zustimmen, daß der Rat sofort Verhandlungen mit der Handelskammer nach der Richtung einleitet, daß auch diese verpflichtet ist, einen angemessenen Beitrag für das Meßamt zu zahlen. Stadtv. Emke (Wirtschaftsgruppe) ist der Ansicht, die Stadt Leipzig sollte alles tun, um die Messe auf ihrer jetzigen Höhe zu erhalten. Er wies auf die außerordentlichen Anstrengungen hin, die *Hamburg* für seine Messe macht. Stadtv. Dr. Köhler (Wirtschaftsgruppe), Leiter des Meßamtes, bezeichnete den Antrag Götte als überflüssig, weil die Stadt Leipzig im Verwaltungsrat hinreichend vertreten und in der Lage sei, sich jederzeit über die Geschäfte und Finanzen zu informieren. *Der Werbebeitrag vermindere sich für die Frühjahrsmesse von 8 auf 6 M. für den Quadratmeter Ausstellungsfläche.* Die Herabsetzung des neuen Werbebeitrages sei durch Bemühung der Zentralstelle für die Interessenten der Leipziger Mustermesse erfolgt. Mit der Preisgabe der Verwendungsart der Ausgaben müsse er zurückhalten, da auch andere ähnliche Unternehmungen des In- und Auslandes darüber keine Auskunft erteilen. Gegen den Antrag Plottke sei nichts einzuwenden, der Zuschuß der Stadt Leipzig dürfe aber nicht von dem Ausgange der Verhandlungen mit der Leipziger Handelskammer abhängig gemacht werden. In weiterem schilderte er die *großen Anstrengungen Hamburgs für seine Messe. Die Stadt habe in allerbester Lage einen Platz von vielen tausend Quadratmetern einer Meßhausbaugesellschaft zu einem lächerlich niedrigen Preise zur Verfügung gestellt.* — Stadtv. Franke (Wirtschaftsgruppe) erklärte, daß die Errichtung einer eigenen Druckerei durch das Meßamt in Buchdruckerkreisen viel Staub aufgewirbelt habe. Man müsse bedenken, daß die Druckerei während der Messe die Arbeit allein nicht werde bewältigen können, während zu anderer Zeit die Maschinen stillstehen würden. Die Rentabilität sei also in Frage gestellt. Zur Hebung des Exports des deutschen Buches sollte Leipzig auch wie Frankfurt dem Buchhandel Ausstellungsräume unentgeltlich zur Verfügung stellen; zumal das Ausland große Anstrengungen im Buchhandel macht. — Hierauf wurde der Erhöhung des Beitrages zugestimmt. Gleichzeitig wurde beschlossen, den Geschäftsbetrieb beim Meßamt nachzuprüfen, sowie mit der Handelskammer Leipzig in Verhandlungen einzutreten, daß diese ebenfalls einen angemessenen Beitrag für das Meßamt zahlt.

Das Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland

Für dieses während der fünften Allgemeinen Büro-Ausstellung im Frühjahr 1925 stattfindende Schreibmaschinen-Wettschreiben sollen die Bedingungen eine im Interesse der Beteiligten liegende Aenderung erfahren. Das in unserer Nr. 95 auf Seite 3232 unter b) aufgeführte Schnelligkeitsschreiben wird dahin geändert, daß an Stelle der Aufnahme eines Stenogramms von fünf Minuten Dauer in der Schnelligkeit von 160 Silben eine Aufnahme von zehn Minuten Dauer bei derselben Schnelligkeit tritt. Gleichzeitig wurde die Zeit für die Uebertragung auf den Schreibmaschinen festgelegt, und zwar mit zehn Minuten. Die Bedingungen für die Gruppe b) des Wettschreibens lauten somit:

b) „Aufnahme eines Stenogramms von zehn Minuten Dauer in der Schnelligkeit von 160 Silben und dessen Uebertragung auf den Schreibmaschinen, zehn Minuten."

Anmeldevordrucke zum Wettschreiben sowie die ausführlichen Bedingungen sind von der Geschäftsstelle des Deutschen Fachverbandes der Büro-Industrie e. V., Berlin SW 68, Zimmerstraße 92/93, zu beziehen

Die Größe der Bildpostkarten

Der *Verband Süddeutscher Postkarten-Grossisten*, Sitz Nürnberg, Krausstr. 7, hat folgende Entschließung gefaßt:

Die in letzter Zeit aufgetauchten Bestrebungen zur Vergrößerung des Postkarten-Formates lehnen wir einstimmig und ganz entschieden ab.

Das von dem Weltpostverein beschlossene, neu einzuführende Postkarten-Format 15×10,5 cm ist für kaufmännische Korrespondenzen geschaffen, jedoch nicht für die Bild-Postkarten.

Das bisherige im ganzen In- und Auslande gebrauchte Format 14×9 cm hat sich allgemein bewährt und soll und muß für Bild-Postkarten beibehalten werden.

Der Zweck der Bild-Postkarte ist, möglichst wenig schreiben zu müssen, und dieser Zweck wurde durch die bisherige Größe der Bild-Postkarten erfüllt.

Wir lehnen es ganz entschieden ab, ein größeres Format für Ansichts-Postkarten einzuführen, und fordern hierdurch alle Schutzverbände für die Postkarten-Industrie sowie alle Postkarten-Grossisten und -Detaillisten-Vereinigungen auf, sich unserem Vorgehen anzuschließen.

Es wäre der Ruin des Postkartengeschäfts, wenn ein größeres Format eingeführt würde. Schon vor einigen Jahren ist im Postkartengeschäft ein kleineres Format als 14×9 cm aufgetaucht, auch dieses wurde allgemein abgelehnt und ist nicht zur Einführung gekommen.

Auch als die deutsche Reichspostverwaltung ein größeres Format für Postkarten, und zwar 15,7×10,7 cm zur Einführung brachte, nur für Deutschland und Oesterreich, ist dieses für Bild-Postkarten nicht zur Anwendung gelangt.

Die Gründe, weshalb wir das neue Format 15×10,5 cm für Bild-Postkarten entschieden ablehnen, sind folgende:

Die enormen Lager-Vorräte an Bildpostkarten im In- und Auslande würden wertlos und könnten nur noch als Abfallpapier verkauft werden.

Sämtliche Postkarten-Verkaufsständer, Verkaufsregale, Alben für den Reise- wie für den Ladenverkauf, Postkarten-Rähmchen, alle Alben für Sammelzwecke, würden wertlos, ebenso alle Klischees, die bisher angeschafft wurden.

Bei Einführung des vergrößerten Formates würde, weil größere Kartenformate gebraucht werden und weil die Klischees teurer kämen, der Preis der Postkarten mindestens um 30 vH höher werden. Dadurch wäre es nicht mehr möglich, Bildpostkarten zu einem Preise zu liefern, daß der bisherige Detail-Verkaufspreis in Deutschland mit 10 Pfennigen eingehalten werden könnte. Zum Ladenpreis von 10 Pf. in Deutschland sind die Postkarten bisher wieder gut gekauft worden. Sollte aber ein höherer Preis in Kraft treten müssen, so würde der Verkauf von Bild-Postkarten erheblich beeinträchtigt, wenn nicht vollständig unterbunden werden.

Die Beunruhigung im Postkartengeschäft ist bereits eingetreten. Das vergrößerte Format muß von allen Vereinigungen entschieden abgelehnt werden.

Es wird auch dieses Mal wieder Firmen geben, die keine Lagervorräte haben und deshalb durch Neueinführung des vergrößerten Formates keine Verluste erleiden. Diese Firmen werden wohl aus Eigenbrötelei und um etwas Besonderes zu bieten, wieder wie damals beim kleinen Format, auch bald Postkarten in dem größeren Format bringen.

Wir fordern sämtliche Postkarten-Verleger, Groß- und Kleinhändler jetzt schon auf, Firmen, die das größere Format bringen sollten, keine Aufträge zu erteilen.

Unser Ruf geht an alle Postkarten-Firmen des In- und Auslandes, und wir bitten sie hiermit, sich unserem Vorgehen anzuschließen."

Zur Geschichte der Schreibgeräte

Im Aufsatz von Dr. P. Martell in Nr. 100 wurde am Schluß erwähnt, daß neben A. W. Faber in Nürnberg andere sehr bedeutende Bleistiftfabriken entstanden sind, und eine dieser Fabriken genannt. Es muß zur Ergänzung angegeben werden, daß die Firmen J. S. Staedtler und Johann Faber zu den allerbedeutendsten Nürnberger Bleistiftfabriken gehören.

Ferner teilen uns die Herren H. Freund aus Leipzig und Fritz Wachsner, Berlin, mit, daß durch wissenschaftliche Forschung folgendes festgestellt ist: als der erste „Bleyweissstefftmacher" ist Friedrich Staedtler in einem Nürnberger Ratsprotokoll aus dem Jahre 1662 erwähnt, und der Nürnberger Joh. Seb. Staedtler war der Erfinder des Farbstiftes.

Die Tageskartenpreise zur Leipziger Frühjahrsmesse 1925 (1. bis 7. März, Technische Messe bis 11. März). Diesmal werden ermäßigte Tageskarten zum Preise von 3 M. mit Geltung für Allgemeine und Technische Messe und zum Preise von 2 M. nur für die Allgemeine oder nur für die Technische Messe bereits am Mittwoch, anstatt, wie bisher, vom Donnerstag der Meßwoche ab ausgegeben. Auch Schülerkarten haben bereits vom Mittwoch an Gültigkeit.

Imprägnierte Hartpapp-Fässer

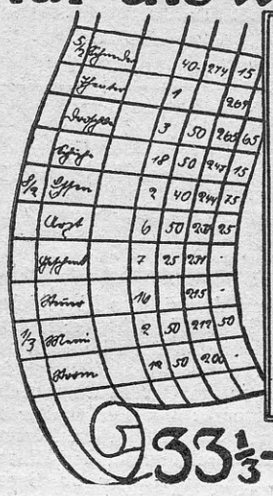
Hartpapp-Kübel

zylindrische Form
.....
völlig nahtlos und staubdicht
.....
eisenharte Wicklung
.....
unerreicht stabil
.....
für Post- und Bahntransport ohne weitere Verpackung geeignet.

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)
Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame
(A6593I

WAN 24

Pick-Pock
Die Kontrollkasse für die Westentasche



Der neue Verkaufsschlager für ihr Geschäft!

„Pick-Pock" D. R. G. M. braucht jeder ordentl. Mensch, um Einnahmen und Ausgaben des tägl. Lebens sowie den Geldbestand augenblicklich aufschreiben zu können. Es steht alles wohlgeordnet auf dem aufrollbaren Streifen. Äußerlich stellt „Pick-Pock" eine niedliche, vernickelte Kassette für die Westentasche dar. — Bestellen Sie sofort mindestens **2 Schauplakate** mit je 6 Stück (einzeln GM. 1.50 im Verkauf) und 2 Ersatzstreifenpackungen (je GM. -.30) — 33⅓% gegen Nachn.! Bei Großabnahme 40% Nachl. — **„Pick-Pock" auf dem Ladentisch und im Fenster fesselt jeden Kunden und verkauft sich mühelos von selbst!**

R. Beckel & Co., G.m.b.H. Berlin B 54

33⅓-40% Verdienst

Die billigste und hochleistungsfähigste
Pappen-Biegemaschine

sowie die konkurrenzlose
Mehrnuten-Biegemaschine
für Schnellhefter-Fabrikation
bauen als Sonderheit

Walterwerke Maschinenfabrik mbH.
Leipzig-Plagwitz I (A 8055

KLIPSE

in stahlpolierter und weicher Ausführung liefert als Spezialität
Rheinische Metall- & Maschinenfabrik G.m.b.H. Lank a. Rhein

Chromo-, Papier- und Carton-Fabrik
VORM.
GUSTAV NAJORK
AKTIEN-GESELLSCHAFT
LEIPZIG-PLAGWITZ

Fernsprech-Sammel-Nr. 44541 / Telegramm-Adresse: Chromofabrik Leipzig-Plagwitz

◆

Sonder-Erzeugnisse
Chromopapiere, Chromokartons Kunstdruckpapiere, Kunstdruckkartons, gestrichene Offset- und Tiefdruckpapiere und Kartons, Spielkartenkartons und Faltschachtelkartons

◆

Eigene Verfahren zur Herstellung von Kunstdruckpapieren und geklebten Kartons
D.R.P. 279444 / D.R.P. 339721 / D.R.P. 378850
G.M.S. 617706 und 731195 / G.M.S. 787162

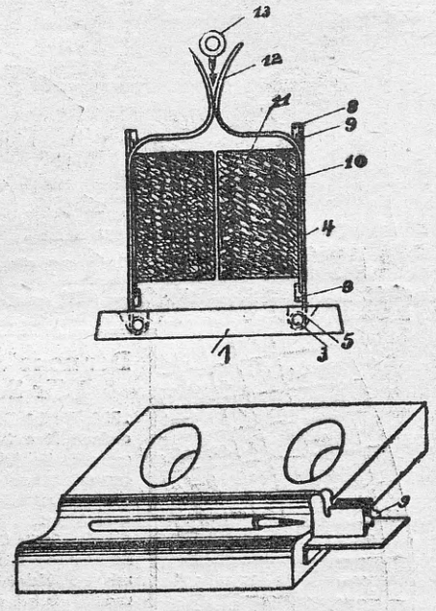
General-Vertreter für Groß-Berlin:
OTTO MOEBES, NEUKÖLLN
Schudomastraße 27 :-: Telephon: 9746 Neukölln

(A8137

Hosted by Google

Federreiniger

Bei den bekannten Federreinigern wirkt das Reinigen der Feder zeitraubend und wird vom Schreiber aus diesem Grunde oder wegen ungenügender Reinigungswirkung als lästig empfunden und öfter unterlassen. Das jedesmalige Reinigen der Schreibfeder nach Gebrauch trägt aber außerordentlich zur Erhöhung ihrer Lebensdauer bei, indem das Oxidieren und damit das frühzeitige Verderben derselben vermieden wird. Um das Reinigen bequem und schnell zu ermöglichen, erfolgt nach der Erfindung diese Arbeit möglichst automatisch.



Bei dem neuen Reiniger sind in dem Fuß *1* (vergl. Abb.) zwei Achsen *3* drehbar gelagert. Die Kistenhalter *4* sind mit Scharnieren *5* versehen, womit sie fest auf den Achsen *3* aufgeschoben sind. Auf den Achsen *3* ist je eine Torsionsfeder vorgesehen, die die beiden Kissenhalter gegeneinanderdrückt. An jedem Kissenhalter sind Lappen *8* derart umgebogen, daß sie das Einschieben der Kissen gestatten und sie halten. Die Kissen bestehen aus einer mit Griff *9* versehenen Blech-, Zelluloid- oder ähnlichen Platte *10*, auf welcher ein Kautschukschwamm *11* o. dgl. durch wasserfesten Leim befestigt ist. Zum Einführen ist an diesem je ein Ohr *12* angebracht.

Die Wirkungsweise des Reinigers ist folgende: Der Federhalter *13* wird zwischen die Ohren *12* gedrückt, wodurch das Oeffnen der Kissenhalter bewirkt wird, so daß die Feder ohne Beschädigung der Kissen und ohne selbst beschädigt zu werden zwischen letztere zu liegen kommt. Durch Herausziehen wird die anhaftende Tinte oder der Schmutz abgestreift, so daß die Feder gereinigt herauskommt. Der Reiniger kann in jeder Lage am Tintengefäß befestigt werden und vorteilhaft so, daß der Federhalter beim Herausziehen ohne weitere Bewegung in seine Ruherille des Tintengefäßes kommt. (DRP. 400 358, Kl. 70b, *Robert Anschütz, Zella-Mehlis*, Thür.) —ss

INHALT

Verjährung von Forderungen 3545
Die Sorgen des Buchführungs-Abschlusses . . . 3546
Ausschluß der Vergütung von Umsatzsteuer . . . 3546
Verzollung in den Niederlanden 3546

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Bemängelter Manilakarton 3546
Die deutsche Lumpenausfuhr 3548
Lumpen- und Altpapiermarkt 3548
Die geplante Kontrollstelle bei der Konvention Holzhaltig 3550
Erweiterung des Verbandes deutscher Druckpapierfabriken? 3550
Papier- und Papierstoffmarkt 3550

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Aus den fachtechnischen Vereinen 3552
Tiegeldruckpresse 3552
Die Herstellung von Kleberöllchen 3554
Herstellung luft-, fett- und lichtdichter Papierflaschen 3554
Reinigen von Druckzylindern 3554
Wie lange bindet festes Angebot? 3556
Herstellung von Schubschachteln 3556
Klebstoff für Briefumschlag-Klappen 3556
Herstellung von Papierbeuteln 3556
Probenschau 3556
Büchertisch 3556

BUCHBINDEREI UND KARTONNAGEN-HERSTELLUNG:
Stilgerechte Vergolde-Stempel und -Fileten . . . 3558
Expressionismus und Kubismus beim Bucheinband 3558
Indanthrengefärbte Einbandstoffe 3560
Bewerbungsschreiben von heute 3560
Buchbindekurse am staatlichen Seminar 3560

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Um die Leipziger Messe 3562
Das Schreibmaschinen - Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland 3562
Die Größe der Bildpostkarten 3562
Zur Geschichte der Schreibgeräte 3562
Federreiniger 3564
Kopiermaschine 3564
Tintenbehälter zum Füllen selbstsaugender Füllfederhalter 3564
Probenschau 3564
Geschäftsnachrichten 3566
Briefkasten 3580

Kopiermaschine

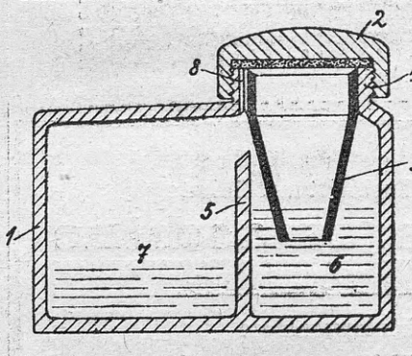
Die Neuerung bezieht sich auf Kopiermaschinen mit zwei oder mehr Papierbahnen jener Art, bei welchen bei einmaliger Einführung eines Schriftstückes zwei oder mehr Kopien an zwei oder mehr voneinander räumlich getrennten Kopierstellen hergestellt werden können.

Zweck der Erfindung ist es, alle Kopien des gleichen Schriftstückes gleichzeitig gesondert abzuschneiden oder abzutrennen und gleichzeitig gesondert abzulegen, um einen ununterbrochenen Arbeitsvorgang fortlaufend zu erzielen. Dieser Zweck wird dadurch erreicht, daß für jede der mit dem zu kopierenden Schriftstück in einem für alle Kopierstellen ununterbrochenen Arbeitsvorgang fortlaufend in Berührung gebrachten Kopierbahnen je eine besondere Trennvorrichtung sowie je eine besondere Ablegevorrichtung vorgesehen sind. Dabei ist die auf der Kopierbahn gemessene Entfernung der zugehörigen Trennvorrichtung und der Ablegevorrichtung von der Kopierstelle derart gewählt, daß alle Kopien des gleichen Schriftstückes gleichzeitig gesondert abgetrennt und abgelegt werden können. Der Erfindung gemäß sind um eine Mittelwalze Kopierwalzen in derselben Anzahl angeordnet, als Kopien hergestellt werden sollen. Von den für die einzelnen Kopierstellen vorgesehenen Trennvorrichtungen und Ablegevorrichtungen können vorteilhaft die Vorrichtungen gleicher Art untereinander derart in Verbindung stehen, daß die Inbetriebsetzung einer Vorrichtung die gleichzeitige und zwangläufige Inbetriebsetzung der anderen Vorrichtung der gleichen Art bedingt. (DRP. 400 487, Kl. 15l, *Friedrich May, Wien.*) -ss

Tintenbehälter zum Füllen selbstsaugender Füllfederhalter

Durch die Erfindung sollen selbstschließende Tintenbehälter zum Füllen selbstsaugender Füllfederhalter, welche bisher in erster Linie nur für den Schreibtisch bestimmt waren, so ausgebildet werden, daß sie in der Tasche getragen und auf Reisen mitgeführt werden können.

Zu diesem Zweck ist, wie die Abbildung zeigt, in den Tintenbehälter 1 ein Eintauchtrichter 3 eingesetzt, in dessen Berührungsfläche mit der durch den Deckel 2 verschließbaren Mündung 4 des Behälters ein Kanal 8 eingebohrt ist, dessen eine Hälfte an der Außenwad des Trichters und dessen andere Hälfte an der Innenwand der Mündung 4 liegt. Die Außenmündung des Luftkanals 8, die obere Oeffnung des Eintauchtrichters 3 und die verschließbare Behältermündung 4 liegen also in einer Fläche, derart, daß die Außenmündungen des Luftkanals 8 und des Eintauchtrichters 3 gleichzeitig durch eine in dem Schraubverschluß 2 angeordnete Dichtungsplatte abschließbar sind und letztere den Eintauchtrichter 3 gegen Bewegung sichert. Bei abgenommenem Verschluß 2 kann durch den Luftkanal 8, auch wenn die untere Mündung des Trichters 3 durch einen eingetauchten Füllfederhalter vollkommen abgedeckt wird, Luft in den Behälter 1 über dem Tintenspiegel eintreten. Der Behälter ist außerdem durch eine nicht ganz bis zu seiner Oberseite reichende Scheidewand 5 in zwei Teile, nämlich den Hauptbehälter 7 und den Eintauchbehälter 6, geteilt. Der Kanal liegt zweckmäßig etwas oberhalb der Scheidewand 5, so daß die Luft gleichmäßig sowohl in den Behälterteil 6 als auch in den Behälterteil 7 eintreten kann. (DRP 404 517, Kl. 70b, *Simplo Füllfeder Gesellschaft Voß, Lausen u. Dziamcor, Hamburg.*) -ss



Der „Beegee"-Tinten-Radierer, genannt „The Beegee" Perfect Ink-Eraser, wird jetzt durch die H. H. Spencer Corporation, 46 Duane Street, New York City, hergestellt. Dieser Radierer hat keine Klingen, die geschärft werden müssen, sondern er hat eine Bürste aus sehr harten Fasern, die in einen 10 cm langen vernickelten Messinghalter von etwa Bleistift-Dicke eingelassen ist. Die Bürste kann verstellt werden und sollte, um die besten Ergebnisse zu erhalten, 3 mm durch die Düse hindurch ragen.

Probenschau

Pick-Pock, die neue Kasse für die Tasche, ist eine sinnreich konstruierte, geschmackvolle Kasse, die in der Westentasche getragen werden kann und die zugleich einen Kassen-Notiz-Block darstellt. Auf einem rotierenden Papierstreifen können alle Einnahmen und Ausgaben notiert werden und nichts fehlt bei dieser kleinen Kasse, was man von großen Kassen verlangen könnte; es ist genügend Raum für die deutliche Eintragung der Zahlen, Datum usw.; alles ist übersichtlich angeordnet, und der Papierstreifen reicht für einen Monat aus. Alles wird Gefallen an der kleinen Kasse finden; sie ist gewiß ein aktueller Verkaufsgegenstand, billig und leicht verkäuflich.

Die Firma *Beckel & Co., GmbH., Berlin C 54*, Rosenthaler Str. 40-41, die die Neuheit einführt, liefert sechs Stück auf einem blickfangenden Reklameplakat. Auf den Ladentisch gestellt, bildet das an sich einen stummen Verkäufer.

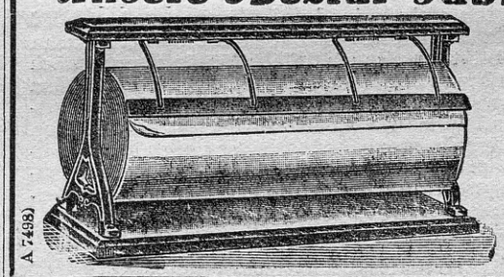
Unsere gesetzlich geschützten
ZEICHENBLOCKS
mit **Millimetereinteilung** bieten Erleichterung beim Entwerfen, gestatten genau maßstäbliches Anlegen der Zeicheninstrumente, **sofortiges Abgreifen der Maße mit dem Zirkel, Uebertragung in einen anderen Maßstab und schnelles Ziehen der Hilfslinien für perspektivisches Zeichnen.**
Blocks zu 20 Blatt Gm. 35,— netto die 100 Stück
Blocks zu 50 Blatt Gm. 70,— netto die 100 Stück
Größe 23×33 cm — Neutrale Aufmachung.
Verkauf nur durch Papierhandlungen.
Carl Schleicher & Schüll
Düren (Rheinl.)

Manila-u.Blech-Anhänger
Zander & Co. Erfurt
Großbetrieb für Papier-u. Metallverarbeitung

WELTARTIKEL
Duo Regga
SCHNELLHEFTER UND MAPPEN OHNE LOCHUNG
AUSFÜHRLICHE PROSPEKTE DURCH
GRÜNEWALDS REGISTRATOR CO
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN / BERLIN NW 7

Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz
Draht- u. Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen
Heftapparate
Größte und älteste Spezialfabrik des Faches. (A6106

REKLAME
Plakate // Kalender
Unsere besonders gediegene
Neuheiten-Kollektion
f. 1925 ist soeben erschienen
W. S. Feuerstein G. m. b. H.
Dresden 16
(A 8183

Unsere Spezial-Fabrikation!

Papier-Abroll-Apparate
Erste Deutsche Wirtschaftsgeräte-Fabrik
Wunder & Kneist
Hannover
A 7498)

Glänzend begutachtet! In allen Kulturstaaten mehrfach patentiert!
Unzerbrechlich!
Unverwischbare Linien!
a) schwarz: für Schiefergriffel
b) weiß: für Blei- u. Tintenstift
Unentbehrlich
in
Schulen — Büros — Läden
Emata-Dauer-Stenogramm-Block
Alleinherstellerin:
Emaillirwerk AG., Fulda
(A7660

Weihnachts-Pappteller

Butterbrotrollen,
Bierglasuntersetzer,
Papierwolle weiß u. farbig fabriziert
RICHARD GRUNEWALD
PAPIERW.-FABRIK. LUCKENWALDE.

Hosted by Google

Herabsetzung der Postgebühren

Inkrafttreten am 1. Januar bezw. 1. Februar 1925

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost hat die Vorlagen über Gebührenermäßigungen beraten.

Der Reichspostminister betonte, daß die erfreuliche Entwicklung des Wirtschaftslebens und der Deutschen Reichspost es ihr gestatte, auf verschiedenen Gebieten eine Herabsetzung der Gebühren vorzuschlagen und zu ihrem Teil zur Senkung der Preisgestaltung beizutragen. Das Bestreben der deutschen Reichspost müsse vor allem darauf gerichtet sein, die Einrichtungen technisch so auf die Höhe zu bringen, daß das deutsche Wirtschaftsleben sich voll entwickeln könne. Es gehörten dazu große Mittel, die eine Herabsetzung der Tarife unter die Friedenssätze nicht gestatteten.

Der Verwaltungsrat hat die Vorlage wegen Aenderung des *Auflieferungsverfahrens* und Ermäßigung der Gebühren für telegraphische Aufträge des Geldverkehrs angenommen.

Für *Briefe* über 250 bis 500 g, die trotz bestehender betrieblicher Bedenken auch fernerhin beibehalten werden, hat der Verwaltungsrat eine Gebühr von 30 Pf. festgesetzt.

Für den *Postscheckverkehr* tritt eine wesentliche Ermäßigung der Zahlkartengebühren ein; für eine Einzahlung mit Zahlkarte werden künftig erhoben bei Beträgen bis 25 Rm. 10 Pf., bis 100 Rm. 15 Pf., bis 250 Rm. 20 Pf., bis 500 Rm. 30 Pf., bis 750 Rm. 40 Pf., bis 1000 Rm. 50 Pf. und bei höheren Beträgen 60 Pf. Die Auszahlungsgebühren erfahren eine beträchtliche Herabsetzung dergestalt, daß für bargeldlose Auszahlungen statt bisher ein Viertel vom Tausend künftig ein Zehntel vom Tausend des im Scheck angegebenen Betrages und für Barauszahlungen statt 1 vom Tausend nur ½ vom Tausend des Scheckbetrages neben einer festen Gebühr von 15 Pf. erhoben wird.

Im *Telegrammverkehr* ist die Fernsprechwortgebühr von 15 auf 10 Pf. und die Wortgebühr für Ortstelegramme von 7½ auf 5 Pf. ermäßigt und auch die Wortgebühr für Brieftelegramme von 10 auf 5 Pf. herabgesetzt. Dagegen kommt die ursprünglich vorgesehene Einführung eines Nahtelegramms mit besonderm Tarif auf Entfernungen bis 75 km mit Rücksicht auf die allgemeine Herabsetzung der Fernwortgebühr auf 10 Pf. nicht mehr in Frage.

Für die *Fernsprechgebühren* sind im *Ortsverkehr* (unter Beibehaltung der 15-Pf.-Gebühr für die ersten 100 Gespräche) engere Stufen gebildet worden; es werden künftig für das 101. bis 150. Gespräch 14 Pf., für das 151. bis 200. Gespräch 13 Pf., für das 201. bis 250. Gespräch 12 Pf., für das 251. bis 300. Gespräch 11 Pf. und für jedes weitere Gespräch 10 Pf. erhoben werden. Eine Verbilligung der Ortsgesprächgebühren für Teilnehmer, die nicht mehr als 100 Ortsgespräche im Monat führen, ist nicht möglich, weil die Selbstkosten für einen Anschluß erst gedeckt werden, wenn ein Teilnehmer etwa 125 Ortsgespräche im Monat führt. Von rund 65 Prozent aller Teilnehmer wird diese Gesprächszahl aber nicht erreicht.

Die *Fernsprechgebühren* erfahren in der Entfernungsstufe von 50 bis 100 Kilometer eine Ermäßigung um 15 Pf., in den weiteren Stufen eine solche von 30 Pf. Es beträgt also die Gebühr für ein Ferngespräch in der Stufe von 50 bis 100 km 1,20 M., in der Stufe von 100 bis 200 km 1,50 M., in der Stufe von 200 bis 300 km 1,80 M. usw. In der Entfernungsstufe von 25 bis 50 km war eine Ermäßigung der Gebühren wegen des allzu hohen Einnahmeausfalls z. Z. leider noch nicht durchführbar. Die von neu hinzutretenden Teilnehmern zu entrichtende Einrichtungsgebühr für Hauptanschlüsse u. dgl. hat eine Ermäßigung erfahren; so ist bei Hauptanschlüssen die Einrichtungsgebühr von 90 M. auf 80 M. herabgesetzt worden.

Um den deutschen Außenhandel zu fördern, wird die *Auslandsgebühr* wie folgt herabgesetzt: Für *Briefe* bis 20 g 25 Pf., für jede weiteren 20 g 15 Pf., für *Postkarten* 15 Pf.

Diese *Gebührenänderungen* treten im Post-, Postscheck- und Telegrammverkehr am 1. Januar 1925, im Fernsprechverkehr erst am 1. Februar 1925 in Kraft.

Neujahrskarten als Drucksachen. Zur Vermeidung von Weiterungen und Unzuträglichkeiten wird darauf hingewiesen, daß gedruckte Neujahrskarten, wenn sie für die Gebühr von 3 Pfg. befördert werden sollen, außer den sogenannten Absenderangaben (Absendungstag, Name, Firma, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders, seine Fernsprechnummer, die Telegrammanschrift und Telegrammschlüssel sowie sein Postscheck- und Bankkonto und sonstige geschäftliche Merk- und Kennworte) keine weiteren handschriftlichen Aenderungen und Zusätze enthalten dürfen. Glückwunschkarten, die außer den Absenderangaben noch weitere Zusätze bis zu 5 Worten enthalten, kosten, wenn sie im Briefumschlag versandt werden, sowohl im Orts- als auch imFernverkehr 5 Pfg., werden sie in Kartenform versandt, so unterliegen sie im Ortsbereich einer Gebühr von 3 Pfg., im Fernverkehr einer Gebühr von 5 Pfg. Unzureichend freigemachte Sendungen werden mit Nachgebühr belastet. Es kann daher den Versendern nur dringend geraten werden, die Bestimmungen zu beachten.

Leimmarkt. Während die heraufgesetzten Gestehungskosten die erste Hand zur Zurückhaltung veranlaßt, lag anderseits das Geschäft derart ruhig, daß der angestrebte Preisausgleich über den Ansatz nicht hinaus kam. Der Verbrauch ist aufs Nötigste zurückgegangen. Lediglich der Handel war vereinzelt mit Meinungskäufen am Markt, stets jedoch darauf bedacht, zinsfressende Stapelware auszuschließen. Vor der Hand dürften daher die Leimfabriken, in der Frage der Rohmaterialverteuerung, der leidende Teil bleiben und es unter solchen Umständen zweifelsohne vorziehen, die fast allgemein durchgeführte Betriebseinschränkung einstweilen aufrecht zu erhalten. Notiert wurde am 19. Dezember im Großhandel: Knochenleim 0,75 bis 0,81, Mischleim 0,83 bis 0,89, Lederleim 0,95 bis 1,05, Caseinleim 1,70 bis 1,90 Rm.

Schellackmarkt. Dieser zeigte unentwegt feste Haltung für greifbare Ware, trotzdem der Abzug im Augenblick angesichts des nahen Festes etwas schleppend ist. Es notieren T. N. orange 303, Jan.-Febr.-Abladung 305, Ralli Ultra 327,6, Superfine 330, feinst lemon 350 Rm.

Schulenburg & Co., Bremen

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Die *Dalbker Zellstoff- und Papierfabrik AG.* in *Dalbke* bei Bielefeld nimmt Anfang Januar unter neuer fachmännischer Leitung den Betrieb zunächst mit einer Papiermaschine wieder auf und fertigt ihre alten Sorten, die in einer Anzeige in dieser Nummer aufgeführt sind.

Dem Bericht der *Chemnitzer Papierfabrik zu Einsiedel bei Chemnitz* über das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1923 bis 30. Juni 1924 entnehmen wir: Ordentliche Generalversammlung 20. Dezember. Infolge der nach Einführung der Rentenmark allgemein in Erscheinung getretenen Geldknappheit beschränkten sich Papierhandel und Verbraucher darauf, nur den allernotwendigsten Bedarf einzudecken. Es entstand Uebererzeugung, unter der unsere Industrie noch heute zu leiden hat. Durch die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse ist auch das Ergebnis des Berichtsjahres beeinflußt worden. Zu erwähnen ist die Anschaffung einer neuen 1200 PS-Dampfturbine mit Generator, wofür auf Maschinen-Konto ein Zugang von rund 152 000 Billionen M. verbucht wurde. Die angefügte Bilanz dient nur dazu, die Richtigkeit des Rechnungswerkes zu erweisen. Der errechnete Ueberschuß soll zugunsten der Goldmark-Eröffnungsbilanz verwendet werden. — Goldmark-Eröffnungsbilanz: *Aktiva:* Gebäude und Maschinen 1 210 000 M., Rohstoffe und Papier 204 380 M., Außenstände 283 697 M. *Passiva:* Aktienkapital 1 350 000 M., Verbindlichkeiten 468 367 M.

A.-G. für Zellstoff- und Papierfabrikation, Aschaffenburg. Die GV., in der acht Aktionäre 23,27 Mill. M. Aktienkapital vertraten, genehmigte ohne Diskussion die Umstellung im Verhältnis 10 : 3 auf 14,4 Mill. Rm. Aktienkapital. Auf Anfrage wurde von der Verwaltung mitgeteilt, daß nach dem unbefriedigenden stillen Sommer der Geschäftsgang jetzt sehr lebhaft geworden sei.

Die *Papierfabrik Sebnitz AG.* in *Sebnitz* erklärt sich bereit, ihre 4prozentigen Teilschuldverschreibungen jetzt schon mit 10 vH ihres Nennbetrages unter Verzicht gegen etwaige weitere Ansprüche einzulösen. („Frkf. Ztg.")

Vereinigte Bautzener Papierfabriken A.-G., Bautzen. Die Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Januar 1924 weist aus: die gesamten Fabrikanlagen 3 561 000 M., Außenstände 336 383 M., Papiervorräte 159 848 M. und Materialvorräte 292 771 Gm. Anderseits figurieren: nach einer Umstellung im Verhältnis von 100 : 6 ein Aktienkapital von 3 183 000 Gm., Umstellungsreserve 440 000 Gm., Teilschuldverschreibungen, aufgewertet auf 465 000 Gm., Verpflichtungen 280 648 Gm.

Gebrüder Wilisch, Bunt- und Chromopapierfabriken, Oberschlema. Für die Zweigfirma *Alexander Wilisch*, Feinpappenfabrik, *Lehnamühle* bei Greiz in Thüringen, wurde Herrn Richard Gerlich aus Brieg, Bez. Breslau, Prokura erteilt.

Die *Zellstoffabrik Kelheim* ist nach einer Meldung der Bayerischen Staatszeitung in den Besitz des Waldhofkonzerns übergegangen, der beabsichtigt, die zur Zeit abgebrannten Fabrikanlagen neu zu erbauen.

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau AG., Alfeld. Genehmigt die beiden Bilanzen, sowie die Umstellung des Aktienkapitals auf 2,5 Mill. Gm. (der Aktie von 1200 M. auf 40 Gm.). Generaldirektor Rube, Göttingen, neu in den A.-R. gewählt. Das Geschäft habe sich im letzten Halbjahr wesentlich belebt und die vorliegenden Aufträge gewährleisteten volle Beschäftigung bis ins neue Jahr hinein. Die Verkaufsgemeinschaft mit den Winterschen Papierfabriken wurde aufgelöst. *th*

Jürgen Röp, Bremen, Galanterie- und Schreibwarengroßhandlung, Rolandhaus.

Martin Gamber, Nürnberg, Obere Pirkheimer Straße 58. Großhandel mit Papier und Schreibwaren, Galanterie-, Kurz- und Seilerwaren, Gummiwaren und chemischen Produkten. Seitheriger Sitz war *Bayreuth.*

Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie. AG., Frankenthal (Pfalz). Die Gesellschaft legte ihre Goldmarkbilanz per 1. Januar 1924 vor, nach der sich ein Reinvermögen von 4 709 503 Gm. ergibt. Wie bereits kurz gemeldet, werden die 42 Mill. M. Stammaktien 10 : 1 auf 4,2 Mill. Gm. ermäßigt. Die 18 Mill. Schutzaktien, die der Treuhandvereinigung-AG. Berlin überlassen sind, werden unter Nachzahlung auf 18 000 Gm. herabgesetzt, die 6 vH Vorzugsaktien unter Nachzahlung von 4258 Gm. auf 50 000 Gm., die 7 vH Vorzugsaktien B unter Nachzahlung von 1124 Gm. auf 16 000 Gm. Dem Rückstellungsfonds werden 425 503 Gm. überwiesen. Gläubigern von 875 618 Gm. stehen Außenstände mit 728 903 Gm. gegenüber. Ferner stehen zu Buche: Grundstücke und Gebäude mit 1 Mill., Maschinen und Werkzeuge mit 0,5 Mill., Mobilien und Utensilien mit 50 000, Warenvorräte mit 3 520 655 M. Außerordentliche Generalversammlung am 18. Dezember.

Maschinenfabrik AG., vorm. Wagner & Co., Cöthen (Anhalt). Die Generalversammlung beschloß, das Stammaktienkapital von 20 Mill. Pm. auf 3 Mill. Gm. und das Vorzugsaktienkapital von 1 Million Pm. auf

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Tüten u. Beutel
aus Schrenz u. ander. Papieren
Bäcker-Faltenbeutel
Hut- u. Wäschebeutel

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Unsere
Spezialitäten

Pappteller
Tortenscheiben
Torten- und Platten-papiere
Tortenschachteln
Baumkuchenschachteln
Konfekt-Kartons und -Tüten
Marzipankartons
Konfektbeutel
Zigarren- und Zigaretten-Etuis
Bastbänder

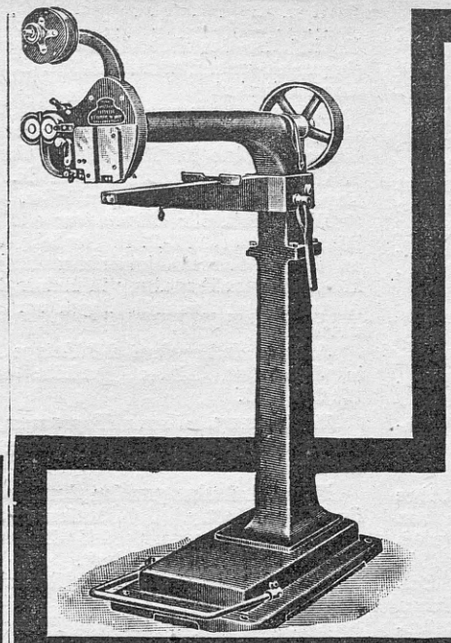
liefern wir nur an Wiederverkäufer

Preislisten gratis!

Boehme & Hanack
Luckenwalde
Großbetrieb für Pappe- und Papier-Verarbeitung

Bei Anfragen wolle man sich stets auf die Papier-Zeitung beziehen.

CHR. SCHAAF
Schreibwarenfabrik
MARBURG P
(HESSEN)
Ceesem



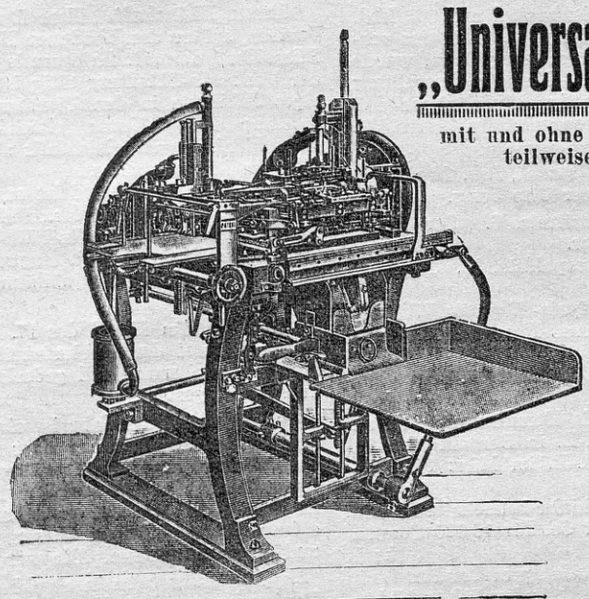
NEU KARTON-HEFTMASCHINE NEU
PERFEKTION
bildet ohne Auswechseln von Teilen
6 Klammergrößen
Große Vorteile
bei Herstellung aller Arten
Versandkartons
Holzstoffkisten
usw.
Man verlange Prospekt
C. E. GAITZSCH
MASCHINENFABRIK :: CHEMNITZ-R
(A 8061

DALBKER ZELLSTOFF- U. PAPIERFABRIK
Aktien-Gesellschaft
DALBKE, KREIS BIELEFELD

liefert in anerkannt guter Qualität folgende Feinpapiere:
WASSERZEICHENPAPIERE / SCHREIB / POST WEISS UND FARBIG
SCHREIBMASCHINENPOST / HARTPOST MIT U. OHNE WASSER-ZEICHEN / REGISTERKARTENKARTONS / POSTKARTENKARTONS
NORMAL-PAPIERE / BÜCHER-PAPIERE
TECHNISCHE UND ZEICHEN-PAPIERE

STÄNDIG VIELE LAGERSORTEN
GEFL. ANFRAGEN ERBETEN

(A8190



„Universal"-Kuvert- u. Beutelmaschine
mit und ohne Schlußklappengummierung festformatig, teilweise verstellbar und total verstellbar
SPEZIAL-MASCHINENFABRIK
für
Kuvert- und Beutel-Maschinen,
Gummier-
und Ausstanz-Maschinen,
Ausstanzmesser für alle Zwecke
Erstklassiges Material. Sauberste Ausführung.
Bewährte verbesserte Konstruktion.
Schnellste Lieferung
Bruno Pahlitzsch
Berlin SW 29, Gneisenaustr. 67
(A8144

Hosted by Google

5000 Gm. zusammenzulegen. Auf das zusammengelegte Stammaktienkapital gelangt eine Dividende von 3 vH und auf das zusammengelegte Vorzugsaktienkapital eine solche von 8 vH zur Verteilung. Das Werk ist, wie uns berichtet wird, in allen Betrieben für längere Zeit voll beschäftigt.

Firma *Bruno Lange*, Papier, Papierverarbeitung, Schreibwaren-, Bürobedarfsartikel-Großhandlung, in *Karlsruhe i. B.*, Kaiserallee 62, hat infolge geschäftlicher Betriebsumstellung diese Abteilung getrennt und an die Herren August Schuhmacher und H. Pampel, ohne Aktiva und Passiva abgetreten. Der seitherige Betrieb ist von Kaiserallee 62 nach Moltkestraße 8 verlegt worden und wird ab 1. Januar 1925 vollständig getrennt geführt unter der Firma *„Paschu" Papierverarbeitungs-Gesellschaft mbH., Karlsruhe.* Die neue Firma hat als Hauptzweig die Papierverarbeitung und als Spezialität die Papierwollefabrikation aufgenommen, verschiedene neue Maschinen hierfür aufgestellt und beabsichtigt diesen Betrieb in größerem Umfange auszubauen, ebenfalls den Handel mit Papieren und Pappen aller Art; auch eine Abteilung „Büro-Bedarfs-Artikel" ist beabsichtigt.

Die Generalversammlung der *Sächsischen Kartonnage-Maschinenfabrik AG.* genehmigte die Umstellung 25 : 1 und wählte neu in den Aufsichtsrat Dir. Bruno Kästner (Danatbank).

Faber & Schleicher A.-G., Offenbach a. M. Die Gesellschaft legt ihre Goldmarkbilanz zum 1. Januar 1924 vor, die ein Reinvermögen von 1 150 135 Gm. aufweist. Wie bereits kurz gemeldet, sollen die (nach Umwandlung von 400 000 Pm. Vorzugsaktien in Stammaktien) 12,4 Mill. Pm. betragenden Stammaktien auf 992 000 Gm. umgestellt werden, d. h. die 1000-Pm.-Aktie wird auf 80 Gm. abgestempelt. Die restlichen 158 135 Gm. werden der gesetzlichen Rücklage überwiesen. Außerordentliche Generalversammlung am 22. Dezember.

Nürnberger Schreibwarenfabrik GmbH., Nürnberg, Adam-Kleinstraße 137.

Otto Göttel, GmbH., Wriezen, Buch- und Schreibwarenhandlung und Zeitungsvertrieb.

Herr *Hans Georg Kutzner*, Berlin-Zehlendorf, Mitinhaber der Firma Ferd. Flinsch, *Berlin*, ist zum Handelsgerichtsrat bei dem Landgericht I in Berlin ernannt worden.

Kunstanstalt Etzold & Kießling AG., Crimmitschau. Die Generalversammlung beschloß, den Papiermarkreingewinn in der Goldmarkbilanz zu verrechnen und genehmigte die Umstellung des Papiermarkaktienkapitals von 20 Mill. M., das nach Einziehung von 2 Mill. M. der in Händen der Gesellschaft noch befindlichen Stammaktien auf 18 Mill. reduziert wird, auf insgesamt 1 705 000 Rm., davon 5000 M. Vorzugsaktien.

Die *Berlin-Neuroder Kunstanstalten AG., Berlin,* stellt das Kapital von 16 Mill. M. (einschl. der 4,2 Mill. unbegebenen Aktien) gleichmäßig 10 : 1 auf 1,6 Mill. Gm. um. Die Verwertungsaktien sind auf der Aktivseite mit nur 1 M. verbucht. Das Kapital hält sich somit unter der Vorkriegshöhe von 2 Mill. M., wobei der inzwischen erfolgte Verkauf des böhmischen Filialbetriebes zu berücksichtigen ist. Die Kapitalerhöhungen der Inflationszeit hätten nur verhältnismäßig geringe Goldeingänge erbracht. Die Anlagen betragen 915 000 Gm (1914: 1,29 Mill.), Debitoren am 1. Juli 1924 515 000 Gm. (1,04 Mill.), Vorräte 444 000 (456 000), Effekten einschl. des Besitzes an Aktien der Albrecht u. Meister AG. 29 000 Gm., anderseits Reserven 160 000 (200 000) und Verpflichtungen 156 000 (148 000). — Die Bilanz der *Albrecht & Meister AG., Berlin-Reinickendorf,* zeigt Anlagen von 395 000 Gm., Debitoren 202 000, Waren 116 000, anderseits Kapital mit 540 000 (bisher 4,5 Mill.) St.-A. und 5000 Goldmark (bisher 250 000) Vorzugsaktien und Verpflichtungen von 118 600. — Die Generalversammlung der *Berlin-Neuroder Kunstanstalten AG., Berlin,* beschloß den für das Geschäftsjahr 1923-24 erzielten Ueberschuß von 282 881 Bill. M. einem Wertberichtigungskonto zu überweisen. Die zum 1. 7. 24 vorgelegte Goldbilanz wurde einstimmig genehmigt, wonach das 16 Mill. Pm. betragende Aktienkapital auf 1,6 Mill. Goldmark, d. h. im Verhältnis von 10 : 1 ermäßigt wird. Für das verstorbene Mitglied des Aufsichtsrates, Bankdirektor Georg Cohn, wurde Bankdirektor Otto Berve, Breslau, neu gewählt. Wie die Verwaltung mitteilte, hat sich das Geschäft bisher sehr günstig entwickelt, so daß mit einer sicheren Dividende zu rechnen ist. Bankschulden besitzt die Gesellschaft nicht, dafür jedoch Bankguthaben.

Ostdeutsche Druckerei und Verlagsanstalt Halle a. S., Inh. Otto Jung, Halle a. S. Inhaber ist der Buchdruckereibesitzer Otto Jung.

Fritz Peter, Buchhandlung in *Leipzig*, Leibnitzstr. 6. Der Buchhändler Albert Fritz Peter in Leipzig ist Inhaber.

Georg Lindner, Buchdruckerei in *München*, Leopoldstr. 35. Inhaber: Georg Lindner, Buchdruckereibesitzer.

A. Johannes Herrmann, Buchdruckerei in *Leipzig-Plagwitz*, Weißenfelser Straße 82-84. Der Fabrikant Artur Johannes Herrmann in Leipzig ist Inhaber.

Direktor der Papierfabrik *Frövifors Bruks A.-B.* in *Frövi*, Schweden, wurde Gustaf Schröder. *bg*

Herstellung von „Letbentyl" in Schweden als Benzinersatz soll an der Sulfitspritfabrik von Bergvik & Ala Nya A.-B. in Bergvik jetzt im Dezember, am Skoghall-Werk der Uddeholms A.-B. im März 1925 beginnen. *bg*

Eine Holzschleiferei in Nigeria, die zum Frühjahr betriebsfertig sein soll, errichtet die West African & General Trust Co. für 10 000 Tonnen Jahreserzeugung. *bg*

Die Blattgold- und Blattsilberfabrik *Geo M. Whiley* in London W 1, 54 Whitfieldstr., ging an eine mit 20 000 £ Aktienkapital gebildete A.-G. über. *bg*

N. V. Papierhandel voorheen A. E. Ruys & Co. in *Amsterdam* Das Kapital der Gesellschaft, das bisher fl. 50 000 betrug, wovon fl. 10 000 eingezahlt waren, wurde auf fl. 15 000 zurückgebracht, wovon fl. 6 000 eingezahlt sind. *st*

In *Amsterdam* wurde die *N. V. „The International Commercial Publishing Office"* (International Uitgeversbureau voor den Handel) von den Herren Isirène de Haï Khiat, Verlagseigentümer in Hilversum, und J. Ch. Cornelis, Bürochef der N. V. „Kosmos" in Zeist, mit einem Kapital von fl. 200 000 gegründet. *st*

Die Fabrik für *Zündhölzer aus Papier (book matches) Helsingfors Tändsticksfabrik A.-B.* in Hoplaks, Finland, wurde für etwa 300 000 f. M. an die in finnisch-deutschem Besitz befindliche *O.-Y. Omega A.-B.*, Zündhölzergroßhandlung in Helsingfors, Hagasundsg. 4, verkauft. Große Aufträge vom Auslande liegen vor und der Betrieb soll stark erweitert werden. *bg*

Jakobstads Tryckeri & Tidnings A.-B., Druckerei und Zeitungsverlag in Jakobstad, Finland, erhöht das Aktienkapital von 96 000 auf 120 000 f. M. *bg*

Vertretung. *Franz Hagenauer, Nürnberg,* Theresienplatz 6, übernimmt ab 1. Januar die Vertretung erster Werke des Fachs für Nordbayern.

Neue Gründungen im Ausland: *Soc. an. L'Outillage de Fonderie, Paris,* 5 r. Grétry. Fabrikation und Verarbeitung von Holzstoffen.

Société anonyme Société de Publicité Générale et d'Edition, Antwerpen. Verlagsgesellschaft.

Josy Castelli eröffnete in *Rorschach, Schweiz,* Franklinstr. 19, eine Papeterie-Handlung.

Soc. An. Mapri Materie Prime per Cartiere e Lanifici, Mailand. Papierindustrie.

Schitz et Becal, Paris, 9, rue Réaumur. Verkauf und Fabrikation von Kartonnagen.

Clément et Fils, Paris, 13, rue Saint Merri. Fabrikation und Verkauf von Luxus-Kartonnagen.

Stähls Renskrivningsbyra Ester Stahl, Ystad (Schweden). Papier- und Schreibmaschinenmaterial.

Wilhelm Hildenbrand, Basel, Petersgraben Nr. 7. Handel in Schreibmaschinen, Büromöbeln und Registraturartikeln.

Hans Villinger, St.-Gallen, Bahnhofstr. 2. Handel mit Büromaschinen.

Hans Tanner, Herisau, Kt. Appenzell a. R., Neugasse Nr. 523. Schreibmaschinen, Bürobedarf.

Eine neue Monatsschrift *„Finnish Trade"* soll ab 1925 in Helsingfors gemeinsam von der Centralhandelskammer, Finlands Exportverein und den Centralverbänden der Holzveredelungsindustrien, der Landwirtschaftsproduzenten und der Einfuhrindustrien herausgegeben werden.

Aufhebung von Geschäftsaufsichten. Das Geschäftsaufsichtsverfahren über die *Papierfabrik GmbH. Kalldorf b. Hohenhausen* (Lippe) ist aufgehoben.

Paul Uffel & Co. in *Leipzig,* Inselstr. 20.

Geschäftsaufsicht. Ueber die Firma *Gebr. Ruder, Kartonnagenfabrik, Ktd.-Ges.*, in *Lahr*, Baden, wurde die Geschäftsaufsicht angeordnet. Aufsichtsperson: Kaufmann Karl Schnitzler. *G*

Konkurs in Finland. Die Kontorwaren-Großhandlung *Lange & Leppäho O.-Y.* in Helsingfors meldete Konkurs an. Die Passiva betragen 3 049 260 f. M., die Aktiva 3 325 941 f. M. Der Konkurs ist eine Folge des schon gemeldeten Zusammenbruchs des Pappershandelsvaru-Centralen A.-B. *bg*

Jubelfest. *Auf 25 Jahre* konnte *Dansk Chromläderfabrik* in Kopengahen-Valby zurückblicken, welche farbige Leder u. a. für Bucheinbände herstellt. Etwa drei Viertel der Erzeugung werden ausgeführt. Direktor ist Otto Klenow. *bg*

Treue Mitarbeit. Herr *Bruno Ludwig,* der langjährige Leiter der Pariser, später der Londoner Niederlassung der *Jagenberg-Werke AG., Düsseldorf,* der seit Kriegsende in der Zentrale Düsseldorf als Direktor der Verkaufs-Abteilung tätig ist, feiert am 2. Januar 1925 sein 25jähriges Jubiläum in den Diensten dieser Firma.

Herr *Georg Hauer,* gleichfalls im Hause *Jagenberg-Werke AG., Düsseldorf,* begeht gleichfalls als Reklamechef am 2. Januar sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Herr *Max Hirschfeld* ist am 1. Januar 25 Jahre als Reisender für die Firma H. Siegel & Cie., Fabrik für Papier-Apparate, Rollenpapier-Rotationsdruckerei, *Berlin* SW 48, tätig.

Die Buchhalterin Frl. *Auguste Lembcke* begeht am 8. Januar 1925 ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum bei der Firma Walter & Mackh, Hamburg 36.

Brand. Am Abend des 17. Dezember hat ein Schadenfeuer die alte Holzschleiferei der Papierfabrik Baienfurt zerstört. Der Schaden ist durch Versicherung voll gedeckt. Der Fabrikationsbetrieb ist nur auf kurze Zeit gestört.

† Mit dem alten Jahr ist eine in unseren Kreisen bekannte Persönlichkeit dahingeschieden: Herr *Albert Rath* aus *Stuttgart,* der mit unermüdlicher Regsamkeit während 33 Jahren hauptsächlich in Süddeutschland als Vertreter der Bleistiftfabrik Johann Faber tätig war. Er war einer von der guten alten Schule. Seine Biederkeit und sein offenes, stets gefälliges Wesen machten ihn den Kunden zum Freund und Vertrauensmann. Alle werden ihm das beste Andenken bewahren.

† *Nils Svanström* in Stockholm, nach des Vaters Tod 1909 Direktor, Papierwarengroßhandlung Franz Svanström & Co. Pappershandels A.-B., später bei einer Lehrmittelhandlung, starb, 56 Jahre alt. *bg*

Hosted by Google

Gebrauchte

Flach-Heftmaschine

für Versandkartons (37715

zu kaufen gesucht

Ausführliche Angebote an

Küsseler & Co., Elberfeld, Gesundheitstraße 89

Ankauf
Otto Zill & Co.
Hannover, Goseriede 4
Maschinen für die gesamte Papierindustrie.
Verkauf

Verkäufe

Papierschneidemaschinen

100, 108 u. 120 cm Schnittlänge, mit Selbstpressung, *Friktionskupplung*, sof. lieferbar, zu verkaufen. (33534

Strubelt & Jenner,
Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Tellerstanze

Druckstück 25 cm ⌀, Handbetrieb, fabrikneu. (A 7233

Jakob Mössner, Leipzig 3,
Schenkendorfstraße 41—43.

1 Buchdruckschnellpresse „Augsburg"

A., mit Sauganleger „Universal", Eisenbahnbeweg., i. R. 99,5×143 cm, von Grund auf vorgerichtet, verk.

Hossfeld & Dirks,
Leipzig-Lindenau.

Äußerst preiswert abzugeben:

1 **Flachbronziermaschine** (Lämmerhirt), 90 cm Arbeitsbreite, gut erhalten, (37749

1 **Ganzüberziehmaschine** (Stokes & Smith), fabrikneu

Gretschel & Ulbrich, AG.,
Dresden-N., Katharinenstraße 13.

Steindruck-Schnellgangpresse SWS

Eisenbahnbewegung, Form. 82/110 cm, in best. Zustande, *verkaufen* (A 7988 I

Hossfeld & Dirks,
Leipzig-Lindenau.

MASCHINEN f. d. graphische Branche
lief. ab Lag. neu od. gebraucht
Hermann Dietrich & Co. GmbH.
Leipzig, Zweinaundorferstr. 1 und Braustr. 29
Telegr.-Adr.: Dietrichwerke.

Kartonbeklebemaschine

Fabrikat Walther Kellner, in tadellosem Zustande mit zwei Dampftrockenpartien, Arbeitsbreite 100 cm, ganze Länge 8 Meter, sofort preiswert zu verkaufen.

Gefl. Anfragen unter *U 37662* an die Papier-Zeitung erbeten

Kreuzboden-Beutelmaschine

von der Rolle arbeitend, wegen Betriebs-Veränderung *preiswert abzugeben.* Die Maschine ist gebraucht, arbeitet tadellos, Leistung je nach Größe etwa 90 Stück in der Minute und kann noch kurze Zeit im Betrieb besichtigt werden.

Anfragen unter *S 37751* an die Papier-Zeitung erbeten.

Zur Hälfte des Neupreises!

2 Buchdruckheftmaschinen Royal, mit je 5 und 6 Köpfen,
1 Buchdruckheftmaschine Median, 43 cm, mit 5 Köpfen,
3 Buchdruckheftmaschinen Oktav, 33 cm, mit 3 Köpfen,
1 Buchdruckheftmaschine Preuße, 25/4 cm, 42 cm,
1 Buchfadenheftmaschine Preuße, 32 cm,
1 Bogenfalzmaschine Preuße, 62×84 cm, Handanlage.
usw. usw. in bestem Zustande unter Garantie. (A 7296

Hugo Peege, Maschinenfabrik, **Leipzig-R.,** Josephinenstraße 9/11.

Halbautomat. Bogenfalzmaschine

Fabrikat Preuße, evtl. in monatlichen Teilzahlungen *preiswert abzugeben.* Es handelt sich um eine gebrauchte, jedoch völlig einwandfreie Maschine, die wir infolge Aufstellung eines Ganzautomaten abgeben. Format 70×96 cm, für 2—4 Bruch Zeitungs- und Werkdruck mit halbautomatischer seitlicher Bogeneinführung, für Kraftbetrieb mit Friktionskuppelung. Die Maschine kann z. Zt. noch in unserem Betriebe besichtigt werden. (37721

Zahntechnischer Verlag GmbH., Berlin NW 87, Elberfelder Str. 21.

Eine Buchdruckschnellpresse „Excelsior"

Fabrikat Heidelberg, mit 2-Bruch-Doppel-Wende-Falzapparat ‚Preuße' 2 A., i. R. 63,5×96 cm, neu vorgerichtet, verkaufen mit Neugarantie

Hossfeld & Dirks
Leipzig-Lindenau. (A 7987

Pappen-Biegemaschine

85 cm Arbeitsbreite, f. Kraftbetrieb, wenig gebraucht, *sofort preiswert abzugeben.*

Anfragen erbeten an (37705

Adolf Goetze,
Pappen- und Kartonnagen-Werke,
Breitenbrunn i. Sa.

Zwei Dampfprägepressen

60×75 cm Druckfläche
50×60 cm Druckfläche

beide Maschinen eintischig, *sofort verkäuflich.*

Zuschriften unter *Z 37769* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gummier- und Lackier-Maschine

„Heim", Format 60×90 cm, Kraftbetrieb, gebraucht, neu vorgerichtet.

Jakob Mössner, Leipzig 3,
Schenkendorfstraße 41—43.

GROSSBETRIEB FÜR PAPIERVERARBEITUNG
KARL RAUWEIN
431 TELEFON 431 BRUCHSAL WILDERICHSTR. 7
SPEZIALERZEUGNISSE
PAPPTELLER
FALTENBEUTEL
TRAGTASCHEN
Beste Kaufgelegenheit für Exporteure und Wiederverkäufer Südwestdeutschlands.

Eine Zweitourenmaschine „Windsbraut"

Type SF IV, i. R. 70/100 cm, neu vorgerichtet, mit Neugarantie, verkaufen (A 7988

Hossfeld & Dirks
Leipzig-Lindenau.

5-Walzen-Bogen-Kalander

(Heim), 125 cm, 2 Stahl-, 3 Papierwalzen, gebr., aber gut erhalten,

billig zu verkaufen.

Anfragen unter *R 37657* an die Papier-Zeitung erbeten.

Stereotypie-Apparat

gebraucht, Syst. Schelter & Gisecke, *zu verkaufen.* (37728

Bernhard Saalfeld, Stettin.

Eine Doppelmaschine „Augsburg"

mit Doppelfalzapparat „Preuße", i. R. 74,5×108 cm,
verkaufen mit voller Neugarantie

Hossfeld & Dirks,
Leipzig-Lindenau.

Zellstoffwatte

hochgebleicht, liefert billigst
Alfred Rapp Nachf., Mühlacker

Ein Posten

Register-Karten-Karton

(hellgrün, weiß und hellgelb) hat bedeutend unter Tagespreis abzugeben. Muster zu Diensten!

Angebote erbittet (37781

Reichsapotheke Görlitz,
Moltkestraße 9.

GELEGENHEITSKAUF

Ca. 2000 Stück

Umsteckkalender

starke Lederp. und Javakunst, zum Aufstellen, als Reklame geeignet Größe 9 × 14 cm, das Stück 30 Pfg. sofort lieferbar, bietet an (37782

Julius Borchardt,
Spezialfabrik für Bürobedarf
Berlin O 27, Grüner Weg 110.

Wir liefern preiswert

Pergament - Ersatz fettd. 40, 80, 100 g
Cellulose eins. gl. 40 g, weiß u. rosa
Sat. dick Butterpapier 135 g, Sat. Braunholz 80 g
75/100, Druckausschuß ¼ ½ ¹/₁ Pfund Bog.
u. a. m.

Ernst Schüfer & Co., GmbH.
Berlin N 54, Veteranenstraße 8

(A 8162

Hosted by Google

Behandlung von Ledertreibriemen

Ein gar nicht oder mit ungeeigneten Mitteln behandelter Treibriemen wird nach kurzer Zeit hart und brüchig, rutscht ab, verursacht dadurch eine erhebliche Kraftverschwendung und gefährdet die Bedienung.

Die Härte und die dadurch bedingte Glätte des Riemens zwingen zur Anwendung von Adhäsionsmitteln, die nicht nur keinerlei konservierende Wirkung haben, sondern auch wegen ihres Harzgehaltes dem Leder schaden. Außerdem verursachen sie lästige Krustenbildung.

Zur wirksamen Verhinderung dieser Nachteile ist es erforderlich, den Riemen Fett zuzuführen. Die vielfach übliche Auftragung von Lederfett hat sich als unzweckmäßig erwiesen, da das Fett, ohne genügend einzudringen, an der Oberfläche haften bleibt. Zwecklos ist das Einreiben von Mineralöl, das sich verflüchtigt.

Allein geeignetes Schmiermittel ist durch Oelzusatz flüssig gemachtes tierisches Fett. Der Oelzusatz dient lediglich dazu, das leichtere Eindringen des Fettes in die Poren des Leders zu ermöglichen. Das flüssig gemachte Fett durchdringt den Riemen und macht ihn weich und geschmeidig, so daß er sich fest an die Riemenscheiben anlegt. Die Folge ist regelmäßige dauernde und einwandfreie Kraftübertragung. Das Lederöl erhöht die Lebensdauer der Riemen. Die Auftragung des Lederöls hat auf der Außenseite der Riemen zu erfolgen.

(Nach „Der Maschinenschaden")

Geschäftliche Merk- und Kennworte in Drucksachen. Die näheren Erläuterungen des Begriffes „Geschäftliche Merk- und Kennworte in Drucksachen" (s. Papier-Zeitung Nr. 95, S. 3254) werden in einem Bescheide des Reichspostministeriums ergänzt. Danach können Wortkürzungen nur insoweit zugelassen werden, als sie gebräuchlich und *allgemein* verständlich sind. Die Abkürzungen „BAG." (Buchhändlerische Abrechnungs-Genossenschaft) und „V" (Verein Deutscher Musikalienhändler) mögen wohl im Buchhandel gebräuchlich sein, sie sind aber nicht allgemein verständlich und können u. U. die Eigenschaft einer verabredeten Sprache haben. Nach § 7 der Postordnung dürfen jedoch durch die in Drucksachen zulässigen Nachtragungen keine Mitteilungen in verabredeter Sprache entstehen. Ueberdies können die in Rede stehenden Abkürzungen auch in sachlicher Hinsicht nicht als „geschäftliche Merk- und Kennworte" angesehen werden; sie stellen, wie eine Prüfung ergeben hat, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen dar und sind daher auch aus diesem Grunde nicht zulässig.

Bahn- Post- **Formulare** **Vereinigte Druckereien Zittau i. Sa.**

Achtung! *Grossisten!*

Einmaliges Gelegenheits-Angebote in Schulheften,

etwa 200 000 Schulhefte, einwandfreie tadell. Ware, gangbare Liniaturen, Ia. Verarbeitung:

16 Blatt, blau Aktendeckel, Fadenheftung und Schild
je 1000 Stück bei Abnahme von 5000 Stück Gm. 40,00
je 1000 Stück bei Abnahme von 10000 Stück Gm. 37,50
je 1000 Stück bei Abnahme von 20000 Stück Gm. 36,00
je 1000 Stück bei Abnahme von 50000 Stück Gm. 35,00
bei Abnahme des Gesamtpostens Gm. 32,50

Einmaliges konkurrenzloses Angebot! Verlangen Sie Muster!

Dr. W. Mäder & Co., Gesellschaft für Papier- und Bürobedarf, **Berlin N,** Weinbergsweg 14. Norden 7795. (37688

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse Extra-Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Tischtuchkrepp

gebleicht u. hochweiß, 85-, 100- und 120-cm-Rollen, prompt lieferbar.

Felix Kühnel, Karlsruhe i. B., Papiergroßhandlung. (A 8126

Holzfrei ganzgeleimt

Post- u. Schreibmaschinenstoff

mattsatiniert, 70 g/qm, in bester Feinpapierausführung, *preiswert abzugeben.* Vorrat ca. 8000 kg, in 87 cm breit. Rollen, sowie in jedem beliebigen annähernd passenden Format. Der Stoff ist außerdem hervorragend geeignet für Offsetdruck.

Gefl. Anfragen unter *V 37758* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schulhefte
Hamburger Papier

Konfektbeutel
Konfektkörbchen
Bonbonbeutel
Kaffeebeutel

jedes Quantum für Grossisten und Exporteure kurzfristig lieferbar.

Badenia GmbH.
Luxuspapierwarenfabrik
Limbach i. Baden. (37745

1000 St. Wochenkalender, Blockgröße 11×18 cm
400 St. Tagesblocks, Blockgröße 110×163 mm
1000 St. Tagesblocks, Blockgröße 70×130 mm
1000 St. Tagesblocks, Blockgröße 85×130 cm, noch abzugeben.
Wilhelm Freyhan (37767
Verkaufst. f. Papier- u. Pappenfabrikate
Breslau V, Gartenstraße 19.

Holzpappen - Abfälle
sowie
Cellulose-Abfälle

weiß und bunt sortiert, von meiner Pappen- und Papierverarbeitung anlaufend, habe ich sofort und regelmäßig abzugeben und erbitte Angebote. (37762

Karl Trautwein, Bruchsal i. B.

Briefpapiere
Hamburger Papier

30 000 Bogen

orange Umschlag-Karton

matt geglättet, Format 73×75, 50 kg schwer, das kg 35 Pfg., ab rheinischer Station abzugeben.

Angebote unter *W 37759* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gelegenheitsposten

Tüten und Beutel aller Größen, bester Qualität günstig ab Südd. Station.

Anfragen unter *M 37736* an die Papier-Zeitung erbeten

Schrenz, gefärbt Schrenz, Leder-Tüten und Beutel

alle sonstigen besseren Packungen liefert zu äußerst günstigen Preisen für Grossisten auch bei Ladungsbezug

Heinrich Ludwig, Papierwabr. Siebenlehn i. Sa. (37755

Kalenderblöcke

(Tagesblöcke),
6½×10 cm, 4×5½ cm,
zu Fabrikpreisen abzugeben

Carl Ph. Schmidt, Druckereien, **Kaiserslautern,** Pfalz. (37754

Größere Posten

gegl. weiß Naturkunstdruck, 60×88 cm, 1000 Bogen 50 kg
holzfrei Werkdruck, 59×92 cm, 1000 Bogen, 49 kg
holzfrei Werkdruck, 72×104 cm, 1000 Bogen, 66 kg
holzfrei Werkdruck, 64×96 cm, 1000 Bogen, 55 kg

sowie diverse Sorten Werttitelpapiere, *äußerst preiswert abzugeben.* Verlangen Sie Muster und Preise.

Angebote unter *T 37752* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kalenderblocks 1925

wieder verfügbar — Zwischenverkauf vorbehalten

5,5× 8 cm für 100 Gm. 18,15
6,5×10 „ „ 100 „ 21,90
17 ×27 „ „ 100 „ 175,00

ferner *Wandkalender, Tagebücher, Vormerkbücher.*

Arthur Berger, Berlin W 35
Kalender-Großhandlung. (37747

Mittwoch, d. 31. Dezember 1924, vorm. 9 Uhr, sollen in Mittweida, Bezirk Schwarzenberg, Sa., meistbietend offentl. versteigert werden:

1 Posten brauner Papiere i. Roll.,
1 Posten Maschinenpappen,
1 Posten Lederpappen,
1 Dynamo, ca. 60 PS,
1 Landauer,
1 Papierumroller,
1 Holzkocher,
1 Raffinier,
1 Personenkraftwagen,
1 Lastkraftwagen,
1 Naßpresse

Sammelort der Bieter:
Gasthof zum Goldnen Hahn, Mittweida

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts. (37768

Kalenderblocks

40/55, 65/100, 85/130, haben abzugeben (37732

Wilh. Falk & Co., Dresden-A. 21.

Flaschen-Seiden

Format 37×48 cm, große Mengen *sofort* vom Vorrat *lieferbar*

Rhein-Papier GmbH. Köln-Deutz (37743

Hosted by Google

Farbige
Tüten und Beutel
Ia. Ware
1/4, 1/2, 1 und 2 Pfund
Mk. 53.00 die 100 kg
vom Lager zu liefern
Vorrat ca. 5000 kg
★
J. G. Loschge, Nürnberg
(37744

Gelegenheitsposten
in prima
Kofferpappe
von M. 6,50 ab die 1000 Blatt *zu verkaufen.*
Anfragen unter *H 35876* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Lackschrift-Karton
in 30 Farben,
Buntpapier-Mappen
mit 10 und 20 Blatt Inhalt liefert sehr preiswert
Ludwig Walter
(früher Flesche & Sabin)
Berlin C 2, Poststraße 12

Ausschußposten
in *dünn Pergamyn* u. *Pergamentersatz*, von 15 g aufwärts, auch farbig, *ständig preiswert abzugeben.* Anfr. u. *K 34380* a. d. Pap.-Ztg. erb.

Ia. Schreibmaschine
mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl Preislage, Vertr. ges. Illustr. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

Kopierbücher
16 Stück Folio 500 Bl.
52 Stück Folio 1000 Bl.
32 Stück Quart 1000 Bl.
preiswert ab Lager.
Willy Maske, Dresden-A. 1.
Fernspr. 23 744. (37692
Telegr.-Adr.: Cuprum / Mosse-Code.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
(A7360

Fabrikmarke
Ringfrei **Arnulf** Ringfrei
Spremberger Kuvertfabrik
Spremberg i. L. / Telephon 396
Lieferung sämtlicher Qualitäten zu konkurrenzlos billigen Preisen
Fensterbriefumschläge ★ **Preislistentaschen**
Geschäftsumschläge **Dienstumschläge**
Extraformate
(A6995

Kalenderblocks
4×5½, 5½×8, 6½×10, Wochenblocks 15½×9¾
Umsteckblocks mit Blechklammer
11½×9, liefert in großen und kleinen Quantitäten zu Tagespreisen
Paul Knaebel, Dresden-A. Fernsprecher 18507.
Drahtanschrift: Reklameknaebel. (37575

Sat. holzhaltig weiß Druck I
Format 70 × 100 cm
ca. 12000 kg = ca. 57 g
ca. 5000 kg = ca. 62 g
für Mark 35,— je 100 kg ab Hamburg sofort geschlossen oder geteilt abzugeben. Anfragen an Postfach 83 Bremen
(37739

Zellstoffwatte
hochgebleicht und halbgebleicht, glatt und geprägt, auch mit Pergamynpapier-Unterlage
Tischtuchkrepp
hochgebleicht und halbgebleicht liefert billigst (A 8060
P. BICKELHAUPT Wwe., Ebingen (Württemberg)

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Jlshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Jlshofen (Wttbg.)

Personal-Karten-Tasche
SCHUTZ-Tubo MARKE
Deutsches Reichs-Patent
mit ausführl. Personalbeschreibung und Lohntabelle für **Angestellte u. Arbeiter.**

Die verschließbare Tasche dient zur Aufnahme sämtl. Personal-Papiere!
JULIUS BORCHARDT
SPEZIAL FABRIK FÜR BÜROBEDARF
BERLIN O 27 GRÜNER WEG 110
TEL. ALEXANDER 140
Erhältlich in Büro-Bedarfs, Schreib- u. Papier-Handlg. oder beim Patentinhaber.
MUSTER: 50 Pf. franco!
Vertreter überall verlangt!

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Räumungsverkauf
Große Posten Blei- und Kopierstifte (Mars, Aldebaran, Orlov usw.) preiswert abzugeben. (A 8125
Felix Kühnel, Karlsruhe i. B.,
Papiergroßhandlung.

Pergament-Därme
garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig
Meerwarth & Co., Papierwarenfb.
Pforzheim. (A7621

PACKSTRICKE
2-, 3- und 4fach **Kordel** liefert sehr preiswert (A8069
Johannes Deckelmann, Hamburg 11

Für Händler!
Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck-Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362
Grabert & Franke,
Inhaber Leopold Grabert,
Berlin O 27, Holzmarktstr. 48.
Alexander 2341 u. Moritzpl. 16 016.

Imitiert Pergament
einige Ladungen 42/45 g/qm Formate nach Wunsch zur sofortigen Lieferung **preiswert abzugeben.** Anfragen unter *A 37720* an die Papier-Zeitung erbeten

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 9. Liste (Siehe Nr. 103, S. 3544)

100. Farbstifte und Oelkreiden, Marke „Vesuv".
101. Belichtungsschieber. Welche Buchbinderei oder Kartonnagenfabrik liefert solche?
102. Kinopapier in 50-m-Rollen (68—78 cm breit); wer fertigt solches?
103. Rasterpapier (nicht Schabkarton); wer fertigt solches?
104. (32.) „Vampyr"-Löschpapier. Der Hersteller wird gesucht. — —
105. (25.) Original „Star"-Gummi. Wer ist der Hersteller?
106. Meßrollen für Stoffballen (Bandmaße zum Zwischenlegen in Textilien) nach Oesterreich gesucht.
107. Bleistiftanspitzer „Opulus" (D. R. G. M.). Der Hersteller wird gesucht.

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Die Uebergangsvorschriften zur Herabsetzung der Umsatzsteuer

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9.

Im Reichsanzeiger Nr. 286 ist unter dem 3. Dezember 1924 eine Durchführungsverordnung über die zweite Herabsetzung der Umsatzsteuer erlassen, durch die insbesondere die Termine für das Inkrafttreten der Ermäßigungen näher bestimmt werden. Bemerkenswert sind ferner die Vorschriften über den Rückvergütungsanspruch des Ausfuhrhändlers.

1. Zur Herabsetzung der allgemeinen Umsatzsteuer. Der ermäßigte Steuersatz von 1½ vH für die allgemeine Umsatzsteuer, die bisher 2 vH betrug, gilt, wenn der Steuerpflichtige nach vereinnahmten Entgelten versteuert, für alle nach dem 31. Dezember 1924 eingegangenen Beträge. Wird die Versteuerung nach den Lieferungen oder Leistungen vorgenommen, so wird der ermäßigte Satz von 1½ vH von allen Lieferungen und Leistungen berechnet, die nach dem 31. Dezember 1924 erfolgt sind. Maßgebend ist die Versteuerungsart, die für den Steuerpflichtigen am 1. Dezember 1924 galt. Der Vergütungsanspruch des Ausfuhrhändlers beträgt für die Fälle der allgemeinen Umsatzsteuer 2 vH, wenn der Umsatz ins Ausland in der Zeit zwischen dem 1. Januar 1925 und dem 31. März 1925 getätigt wird. Der Vergütungsanspruch muß aber bis zum 30. April 1925 bei einer Steuerbehörde des Reichs geltend gemacht werden.

2. Zur Herabsetzung der Luxussteuer. Der ermäßigte Satz der Hersteller- und Kleinhandels-Luxussteuer von 10 vH gilt, wie bei der allgemeinen Umsatzsteuer, wenn bei der Versteuerung nach vereinnahmten Entgelten die Vereinnahmung, bei Versteuerung nach Lieferungen und Leistungen die Lieferung oder sonstige Leistung nach dem 31. Dezember 1924 liegt. Maßgebend ist auch hier die Versteuerungsart, die der Steuerpflichtige am 1. Dezember 1924 befolgen mußte. Für die Versteuerung nach vereinnahmten Entgelten ist in Abweichung hiervon der Steuersatz auch bereits für Beträge auf 10 vH ermäßigt, die in der Zeit vom 16. bis zum 31. Dezember 1924 als Anzahlung auf nach dem 31. Dezember zu bewirkenden Lieferungen vereinnahmt werden. Das Verbringen von der Hersteller-Luxussteuer unterliegenden Gegenständen ins Inland unterliegt dem Steuersatz von 10 vH, wenn das Verbringen nach dem 31. Dezember 1924 erfolgt. Dasselbe gilt für die Versteuerung von Lieferungen von Gegenständen, die der Kleinhandel-Luxussteuer vom Ausland ins Inland unterliegen. Der Vergütungsanspruch des Erwerbers für die besonderen Fälle des § 20 des Umsatzsteuergesetzes beträgt 10 vH des von ihm beim Erwerb entrichteten Entgelts, wenn der Vergütungsanspruch vor dem 1. März 1925 bei einer Steuerbehörde des Reichs geltend gemacht wird. Der Ausfuhrhändler kann für die Fälle der Luxussteuer einen Vergütungsanspruch in Höhe von 15 vH geltend machen, wenn der Umsatz ins Ausland in der Zeit zwischen dem 1. Januar 1925 und dem 31. März 1925 getätigt wird. Die Geltendmachung muß bis zum 30. April 1925 bei einer Steuerbehörde des Reichs erfolgen.

3. Zu den Befreiungen von der Privat-Luxussteuer. Die Befreiung von der Privat-Luxussteuer für gewisse Schmuck- und andere Gegenstände tritt ein, wenn das Entgelt nach dem 31. Dezember 1924 vereinnahmt wird. Dasselbe gilt für die Reichsbeherbergungssteuer in den Fällen von Vermietungen durch Privatpersonen; hierzu ist noch zu bemerken, daß die Vermietung möblierter Zimmer usw. auch dann noch der erhöhten Steuer von 10 vH unterliegt, wenn die Vermietung „nachhaltig" erfolgt.

4. Der Anspruch auf Preisnachlaß. Dem Käufer oder sonstigen Empfänger einer Leistung wird ein Anspruch auf Preisnachlaß in Höhe des Unterschieds zwischen der bisherigen allgemeinen Umsatzsteuer bezw. Luxussteuer unter folgenden Voraussetzungen gewährt:

a) wenn der betreffende Kauf- oder andere Vertrag vor dem 15. November 1924 abgeschlossen ist, und
b) wenn der Verkäufer oder sonstige Leistungsverpflichtete nur 1½ bezw. 10 vH an Umsatzsteuer bezw. Luxussteuer abzuführen hat, und
c) abweichende Vereinbarungen zwischen den Vertragschließenden nicht getroffen sind.

Da die Umsatzsteuer in den Kaufpreis von dem Verkäufer miteingerechnet ist und von diesem Rechnungsposten die Steuer mitberechnet wird, beträgt bei richtiger Berechnung der Anspruch auf Preisnachlaß für die allgemeine Umsatzsteuer 0,51 vH, für die Luxussteuer 5,75 vH. Bei Vertragsabschlüssen vor dem 26. September 1924 besteht der Rückgewährungsanspruch bei der allgemeinen Umsatzsteuer infolge der doppelten Ermäßigung in Höhe von 1,02 vH.

(Neuesten Zeitungsmeldungen zufolge soll die allgemeine Umsatzsteuer schon vom 1. Januar 1925 an auf 1 vH ermäßigt werden. *Schriftleitung.)*

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Mißverstandene wissenschaftliche Ausdrücke

16075. *Frage:* Wer liefert Hydrocellulose, wer fabriziert dieselbe? Oder wer liefert Pergamentpapier, welches aus Hydrocellulose in das sogenannte Amyloid übergeht? Unterzeichneter will aus genannten noch weitere Experimente wie Zucker usw. machen. Die Hauptsache ist, daß ich die Hydrocellulose oder Amyloid leicht wieder lösen kann und zu Pulver herstellen.

Antwort: Hydrocellulose ist keine Handelsware, sondern eine noch nicht rein für sich dargestellte Art Cellulose, die durch Behandlung von Zellstoffen durch Säuren entstehen soll. Daß im Pergamentpapier ein Teil der Hydrocellulose oder in die gleichfalls nicht sicher bestimmte Verbindung Amyloid übergeht, wird von Wissenschaftlern angenommen, aber der Uebergang erfolgt nicht so augenscheinlich, wie es der Fragesteller anzunehmen scheint. Offenbar fehlen dem Fragesteller auch die einfachsten chemischen Kenntnisse, und wir können ihm nur abraten, an Erfindungen auf diesem Gebiet zu arbeiten, denn er wird wahrscheinlich nichts Neues feststellen können.

Zulässige Güte-Abweichung bei Cellulosepapier?

16076. *Frage:* Als Papiergroßhändler kaufte ich von einer Papierwarenfabrik 5000 kg eins. glatt Cellulose-Apparat-Rollen: 40/42 g/m² lt. Muster I und 50/60 g/m² lt. Muster II. Die Lieferung erfolgte nach Ausfallprobe III. Mein Kunde beanstandete die Lieferung als nicht mustergetreu.

Ich habe darauf meinem Lieferanten die Ware zur Verfügung gestellt mit dem Hinweis, daß das gelieferte Papier ein minderwertiger, unregelmäßiger, mit dünnen Stellen versehener Baststoff ist und nicht ein eins. glatt weiß holzhaltiger Cellulosestoff, wie er mir laut Muster I und II angeboten worden ist.

Mein Lieferant erklärt meine Zurückweisung für unberechtigt, da seine Papierfabrik ganz von dem Ausfall der Cellulose abhängig sei.

Hält sich die Lieferung im Rahmen kleiner, von den Papierfabriken vorbehaltener Abweichungen oder ist meine Zurückweisung berechtigt?

Antwort: Die uns übersandten Kaufmuster I und II wiegen beide 62 g/m². Die Ausfallproben III wiegen sämtlich 57 g/m². Von Ihrer Angabe, daß Muster I 40/42 g/m² wiegen soll, sehen wir daher zunächst ab und beurteilen die Muster nur nach ihren sonstigen Eigenschaften.

Holzschliffgehalt: Ausfallprobe III enthält etwas weniger Holzschliff als Muster II, erheblich mehr als Muster I.

Farbe: Ausfall III etwas gelblicher als Muster I und II.

Durchsicht: Ausfall III hat weniger günstige Durchsicht als Muster I und II, herrührend von der Anfertigung auf verschiedenen Maschinen und von geringerer Stoffreinheit in Ausfall III.

Eins. Glätte: Ausfall III geringer als Muster I und II.

Griff, Klang: Ausfall III ist lappiger, etwas weniger klangvoll und weniger zähe als Muster I und II.

Ausfall III ist wohl als eins. glatt weiß holzhaltiges Cellulosepapier anzusprechen, jedoch von etwas geringerer Qualität als Muster I und II. Ob Sie auf dem Rechtswege Ihre Zurückweisung durchsetzen können, ist fast nie mit völliger Sicherheit zu sagen. Wir empfehlen Ihnen, die Lieferung mit einem kleinen Nachlaß zu übernehmen. Nur wenn beide Parteien im voraus zur Anerkennung bereit sind und uns von beiden Parteien genehmigte Muster, sowie die schriftlichen Unterlagen übersandt werden, könnte „Schiedspruch" von uns gefällt werden, der unabhängig von diesem Gutachten getroffen würde.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für Januar bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspfennig, auf Umschlagseit bis 50 Reichspfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspfennig, für das Ausland 1.50 Reichsmark. Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins. — Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker. — Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. — Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten. — Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 105 **Berlin, Mittwoch, 31. Dezember 1924** **49. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 3598

Das Jahr 1924

Der Beginn des Jahres traf unser Volk im Zustand der Unsicherheit und Unruhe. Wenige Wochen vorher war die Vernichtung der Papiermark zu Ende geführt worden, der passive Widerstand im besetzten Gebiet hatte unser Geld verschlungen, und die neu geschaffene Rentenmark blieb alleiniges, nur im Inland giltiges Zahlungsmittel. Mit Bestürzung ersah der Kaufmann aus seinem Abschluß, wie arm er geworden war.

Sollte die Wirtschaft sich erholen, so mußte die Rentenmark ihren Wert bewahren, bis sie von einer endgiltigen, auf Gold gestützten, auch im Außenhandel verwendbaren Währung abgelöst wurde. Zur Schaffung einer solchen Währung war eine große ausländische Anleihe unerläßlich, und diese konnte erst beschafft werden, nachdem Deutschland sich mit den Siegerstaaten über die Zahlung der Kriegsentschädigung geeinigt hatte. Diese Einigung verzögerte sich, und inzwischen schränkten die Banken, vor allem die Reichsbank, den Kredit scharf ein, um die Rentenmark zu halten. Beispiellose Geldknappheit trat ein, Betriebseinstellungen und Arbeitslosigkeit waren die Folge.

Die überhohen Zinsen für Leihgeld und die hohen Steuern verteuerten die Erzeugung und erschwerten die Ausfuhr, während die heimische Kaufkraft auch durch den gewaltsamen Beamten-Abbau verringert wurde. Aber das Ziel, die Rentenmark ungeschwächt zu erhalten, wurde erreicht, und der politische Umschwung in Frankreich ermöglichte den Beginn der Räumung des Ruhrgebietes und den Fortfall aller wirtschaftlichen Schranken zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet. Das Dawes-Abkommen kam zustande und damit die 200-Millionen-Dollar-Anleihe, die es ermöglichte, die Rentenmark durch die wertbeständige goldgedeckte Reichsmark abzulösen. Festgegründete Firmen erhalten wieder Kredit zu angemessenen Zinsen, und das gewerbliche Leben beginnt zu gedeihen, während die Sumpfblüten der Inflationszeit verdorrt sind.

Alle Bemühungen, die Preise abzubauen, sind gescheitert. Wohl gingen die infolge der hohen Risikoprämien aufgeblähten Preise im Frühjahr etwas herab, was allgemeine Zurückhaltung der Einkäufer in Erwartung weiterer Rückgänge zur Folge hatte, aber die zweite Jahreshälfte brachte Steigerungen und zunehmende Kauflust, die noch andauert und guten Geschäftsgang auf fast allen Gebieten unseres Faches zur Folge hat. Auch in allen andern Ländern ist die Kaufkraft des Geldes bedeutend geringer geworden, und es wird nötig sein, daß unsere Industrie alle Fortschritte der Technik und der Organisation anwendet, um ihre alte Stellung auf dem Weltmarkte wiederzugewinnen.

Die Papier-Zeitung, die in ihr *fünfzigstes Lebensjahr* eintritt, wird hierbei durch gewissenhafte und rasche Berichterstattung über die von ihr vertretenen Geschäftszweige mithelfen. Nach allen Seiten unabhängig, bestrebt sie sich weiterhin, Gegensätze auszugleichen, und als offener Sprechsaal läßt sie jede ehrliche Meinung zu Worte kommen. Sie erbittet die Mitarbeit ihres großen und treuen Leserkreises und wird dessen Vertrauen, das sich in der Unterbreitung von Tausenden von Streitfällen zur schiedsgerichtlichen Entscheidung so glänzend kundgegeben hat, auch ferner zu verdienen suchen.

Zum neuen Jahre, das trotz mancher Wolken lichtvoller beginnt als so viele seiner unmittelbaren Vorgänger, wünschen wir allen unsern Lesern, insbesondere unsern treuen Mitarbeitern und Freunden, Glück und Wohlergehen.

Die Schriftleitung

Was mache ich mit einem nicht eingelösten Scheck?

In der heutigen Zeit der außerordentlich starken Geldknappheit ist es im Geschäftsleben nichts Seltenes, daß ein in Zahlung gegebener Scheck von der bezogenen Bank nicht eingelöst wird, weil auf dem betreffenden Konto nicht hinreichende Deckung vorhanden ist, oder der Kontoinhaber den Scheck nachträglich sperrt. Es dürfte bekannt sein, daß derartige in Deutschland leider noch häufigen Vorkommnisse in Ländern mit hochentwickeltem Scheckverkehr, wie England und Amerika, so gut wie ausgeschlossen sind. Soll der Scheckverkehr auch in Deutschland die ihm zukommende Bedeutung erhalten, so muß gegen derartige Auswüchse mit aller Schärfe vorgegangen werden. Wer einen Scheck erhält, nimmt ihn in der Regel als Bargeld in Zahlung und darf in diesem Vertrauen unter keinen Umständen getäuscht werden.

Welche Mittel stehen nun einem so getäuschten Schecknehmer zu?

Man kann auf Grund des Schecks im sogenannten Urkundenprozeß, der ebenso wie der Wechselprozeß ein besonders beschleunigtes Verfahren ist, klagen. Die Einlassungsfrist ist besonders abgekürzt, sie beträgt nur 24 Stunden, wenn der Beklagte am Orte des Prozeßgerichts wohnt. Die Einwendungen des Schuldners sind ähnlich wie im Wechselprozeß sehr beschränkt, insbesondere kann die Ware, für die der Scheck gegeben ist, hier nicht noch nachträglich bemängelt werden. Der Beklagte kann keine Zeugen benennen, hat vielmehr ebenso wie im Wechselprozeß seine Einwendungen nur durch Urkunden

Hosted by Google

oder Eideszuschiebung zu beweisen. Um dem Beklagten aber überhaupt alle Einwendungen aus dem zugrunde liegenden Geschäft abzuschneiden, gibt es ein sehr einfaches Mittel, nämlich die Weitergabe des Schecks an einen Geschäftsfreund, der über die Vorgänge, die zur Hingabe des Schecks geführt haben, nicht unterrichtet ist. Erhebt dieser Geschäftsfreund die Scheckklage, so sind dem Beklagten, wenn der Scheck in Ordnung ist, die Einwendungen *überhaupt* abgeschnitten. Er muß den Scheck an den Kläger zahlen und das entspricht durchaus der Billigkeit und dem Zweck des Scheckwesens. Mag er, wenn er Ansprüche gegen den Schecknehmer zu haben glaubt, diese besonders verfolgen.

Voraussetzung ist aber, daß der Scheck in Ordnung ist. Hierbei ist besonders auf Folgendes hinzuweisen:

Eine Scheckklage kann nur erhoben werden, wenn der Scheck rechtzeitig, d. h. bei Inlandschecks innerhalb zehn Tagen nach der Ausstellung, der bezogenen Bank zur Zahlung vorgelegt ist. Die rechtzeitige Vorlegung und die Nichteinlösung des Schecks muß beurkundet sein. Dies kann durch einen Protest entsprechend dem Wechselprotest geschehen, doch ist für Schecks das vereinfachte und daher fast ausschließlich benutzte Verfahren zugelassen, daß die bezogene Bank auf dem Scheck selbst die rechtzeitige erfolglose Vorlegung bescheinigt. Aus der Bescheinigung muß sich also ergeben, daß die Vorlegung innerhalb der zehntägigen Frist erfolgt ist. Hierfür genügt z. B. für einen am 1. Dezember fälligen Scheck folgender Vermerk: „Vorgelegt und nicht bezahlt, Berlin, den 7. Dezember 1924, Unterschrift der Bank." Befindet sich ein derartiger Vermerk nicht auf dem Scheck, und ist die zehntägige Frist bereits abgelaufen, so kann dennoch die Bescheinigung von der Bank nachgeholt werden, wenn diese nur bestätigen kann, daß ihr der Scheck rechtzeitig zur Zahlung präsentiert ist. Der Vermerk für den am 1. Dezember fälligen Scheck würde dann etwa folgendermaßen lauten: „Am 7. Dezember 1924 vorgelegt und nicht bezahlt, Berlin, den 23. Dezember 1924, Unterschrift."

Ein ordnungsmäßig ausgestellter Scheck setzt den Kläger in kürzester Frist in den Besitz eines Urteils, das in jeder Höhe sofort vollstreckbar ist.

Daneben aber dürfte die Tatsache, daß ein vom Schuldner ausgestellter Scheck nicht eingelöst wird, im allgemeinen dazu hinreichen, gegen den Schuldner sofort einen schleunigen Arrest zu erwirken. Wenn ein Schuldner seinen Gläubiger durch die Hingabe eines Schecks in den Glauben versetzt, daß er hierauf sofort bares Geld erhalte, und dann diesen Glauben täuscht, so kann einem solchen Schuldner zugemutet werden, daß er die Absicht hat, nur die Ware in die Hand zu bekommen, ohne daran zu denken, sie zu behalten, vielmehr eine spätere Zwangsvollstreckung zu vereiteln. Damit ist ein Arrestgrund gegeben. Ein Arrest läßt sich innerhalb weniger Stunden erwirken.

In der Hingabe eines ungedeckten Schecks kann auch der Tatbestand eines strafbaren Betruges liegen. Es sind dies die besonders krassen Fälle, die im Geschäftsleben eine verhältnismäßig geringfügige Rolle spielen. Viel häufiger ist der Fall, daß der Schuldner nach Hingabe des Schecks diesen „sperrt", weil er vielleicht mit seinem Gläubiger in Streit wegen der Ware gekommen ist. Leider beruhigen sich zahlreiche Gläubiger bei dieser Sperre und versuchen durch Verhandlungen mit dem Schuldner zu ihrem Gelde zu kommen, oder erheben die gewöhnliche Warenklage, die sich dann vielleicht zu einem langen Prozeß auswächst.

Daß man dies nicht nötig hat, daß vielmehr nach dem Scheckgesetz viel schnellere und wirksamere Mittel zur Verfügung stehen, darauf hinzuweisen soll der Zweck der vorstehenden Zeilen sein. Wer die Einlösung eines einmal hingegebenen Schecks durch eine Sperre hindert, gegen den sollte man rücksichtslos mit der Scheckklage vorgehen.

Schönrock, Rechtsanwalt und Notar, Berlin.

Lotterie der Deutschen Bücherei. Zum Besten der Deutschen Bücherei in Leipzig wird eine Bücherlotterie veranstaltet. Den Gewinnern ist die Wahl der Bücher selbst überlassen; sie können, je nach Belieben, Bücher, Noten oder Kunstblätter wählen. Wie die Leitung der Deutschen Bücherei mitteilt, sind nach Verlauf von wenigen Tagen bereits 60 000 Lose abgesetzt. Die Genehmigung ist jetzt für Preußen, Sachsen, Oldenburg, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Hamburg, Lübeck, Braunschweig, Schaumburg-Lippe und Lippe-Detmold erteilt. Die Lose kosten 1,50 M. und eröffnen Aussicht auf Gewinne bis zu 3000 Mark. Das Schwergewicht ist auf die mittleren Gewinne von 20 bis 200 M. gelegt. Wer Glück hat, wird also in die Lage versetzt, sich einige schöne Bücher anzuschaffen, wer besonderes Glück hat, kann sich sogleich eine ganze Bibliothek leisten, und alles nach eigener Wahl. Die Lose sind in allen Buchhandlungen zu haben und werden im Gewinnfalle da eingelöst, wo sie verkauft wurden.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Nachruf

Wieder hat der Verein durch das am Sonnabend, dem 13. Dezember 1924, erfolgte Ableben eines alten Freundes, des Herrn

Fabrikbesitzer Alfred Meissner

in **Jülich**

einen schmerzlichen Verlust erlitten.

Wie sein Vater, der als erster Vorsitzender einen Ehrenplatz in der Geschichte des Vereins einnimmt, hat Alfred Meissner unseren Bestrebungen stets nahe gestanden und lange Jahre in vorderster Reihe mitgearbeitet, von 1905—1914 als stellvertretender Vorsitzender, getragen von dem Vertrauen und der Hochschätzung der Mitglieder.

Auch nach seinem Ausscheiden aus der Holzstoff-Industrie hat er als persönliches Mitglied dem Verein die Treue bewahrt, stets bereit, seine Kräfte einzusetzen für das Wohl der Allgemeinheit.

Wir danken dem Heimgegangenen für alles, was er für uns geleistet hat und werden ihm ein herzliches Gedenken bewahren.

Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten E. V.

Kommerzienrat *G. Bretschneider*, Vorsitzender. — Dr. *E. Schuchhart*, Syndikus.

Der Lastkraftwagen in der Berliner Automobil-Ausstellung

Eigenbericht.

Immer mehr wird in der Beförderung von Lasten der Lastkraftwagen benützt, seine hohe Wirtschaftlichkeit und Sicherheit sind im heutigen Geschäftsverkehr ausschlaggebend. Es war der Ausstellung von Lastkraftwagen in der Berliner Automobil-Ausstellung besondere Sorgfalt gewidmet, und man sah im Lastwagenbau bedeutende Fortschritte. Die ausstellenden Firmen haben durchweg gediegene Arbeit geleistet. Die bekannten Fabriken Büssing, Vomag, Farin u. a. stellten hauptsächlich schwere Wagen aus und fiel besonders ein dreiachsiger Fünf-Tonnen-Wagen von Büssing mit Luftbereifung auf. Die leichteren Lastwagen waren durch die Firmen Benz-Gaggenau, Magirus, Lehre, N. A. G., Brennabor, Hansa-Lloyd, Daag u. a. ausgestellt. Benz zeigte einen kompressorlosen Dieselmotor als Antrieb in einem Lastkraftwagen. Daag stellte ein Gestell aus, das mit Druckluftbremse versehen war. Anhänger werden ebenfalls vom Führersitz durch Luftdruckbremse abgebremst, so daß der Begleitmann auf dem Anhänger gespart werden kann. Diese Fabrik hat damit einen viel versprechenden neuen Weg beschritten.

Sämtliche Firmen legten Wert darauf, die Plattform möglichst niedrig zu halten, um das Beladen und Entladen zu erleichtern. Zahlreich waren die mechanischen, dem besonderen Zweck angepaßten Entladungs-Vorrichtungen, die gewaltige Zeitersparnis bringen. Es wurden alle Arten von Kippvorrichtungen und Lastenaufzüge gezeigt, die teils vom Motor, teils von Hand betätigt wurden. Für die Papierindustrie waren von obigen Fabriken einige Schnell-Lastkraftwagen mit Luftbereifung für eine Nutzlast von 2,5 t ausgestellt. Eine recht praktische und schnell herzurichtende Planbedeckung schützt empfindlichere Ware gegen Witterungsunbilden. Fast alle Lastwagen zeigen Luftbereifung, wodurch das Gut geschont wird und die Schnelligkeit gesteigert werden kann.

Elektrische Lastwagen werden verhältnismäßig wenig gezeigt, ihre Fahrgrenze ist ja durch die Ladefähigkeit der Akkumulatoren begrenzt, jedoch gilt der Fortfall der Feuersgefahr, die Geruchlosigkeit usw. als Vorzug in besonderen Betrieben. Es stellten darin Elite, Hansa-Lloyd, Scheele u. a. ihre bekannten Hoch- und Tiefladewagen aus. Lanz, Mannheim, zeigte noch Zugmotoren, Zugpferde genannt. Für den Verkehr innerhalb des Gebäudes waren von den Fabriken A. E. G., Siemens-Schuckert, Hansa-Lloyd u. a. Elektrokarren ausgestellt. Die Fa. Magirus stellte eine Fabrikmotorspritze aus, die besonders großes Interesse hervorrief.

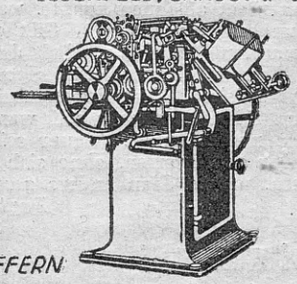
Sitzung. Der Verein Deutscher Papierfabrikanten hält eine Vorstandssitzung am Dienstag, dem 13. Januar 1925, in Eisenach, Wartburg-Hotel, ab.

Hosted by Google

DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN

LIEFERN:
Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert-u. Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier-, Fütterungs-, Stanzmaschinen u. Stanzmesser.

R. ERNST FISCHER & WESCHER
ELBERFELD, SANDSTR. 3/5

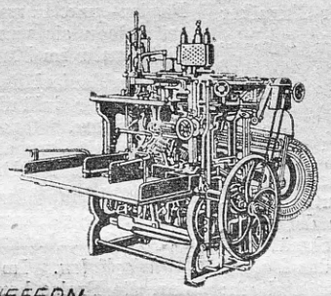


LIEFERN

Rotations-Kuvertmaschinen mit und ohne Schlußklappengummierung, vollständig verstellbar, höchste Leistungsfähigkeit bis 300 Stück in der Minute.
Kuvert-Maschinen nach dem Sauger-System ohne Schlußklappengummierung für feste Formate sowie teilweise verstellbar. Leistung bis 120 Stück in der Minute.
Schlußklappengummiermaschine auch für Fassongummierung.
Fensterdruck-Maschine.
Trauerranddruck-Maschine.
Gummier-Rührwerke.

V D K F

GEBR. TELLSCHOW
BERLIN-SO 36, GRÜNAUERSTR. 27.

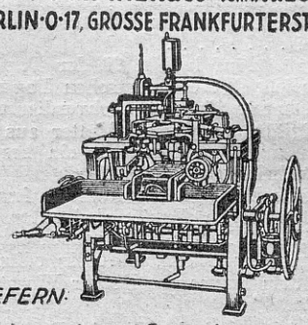


LIEFERN

Kuvertmaschinen mit selbsttätiger Schlußklappen-Gummierung Bauart Tellschow
Rundlaufsystem, bis 120 Stück i. d. Min.
Zwillingssystem, bis 300 Stück i. d. Min.

Rundlauf-Kuvert und Seidenfutter-Maschine.
Bis 80 Stück selbsttätig gefütterte Kuverts in der Minute.
Patente in allen Kulturstaaten

R. ERNST FISCHER & CO G.M.B.H. VORM. H. LÜTKE
BERLIN-O 17, GROSSE FRANKFURTERSTR. 137

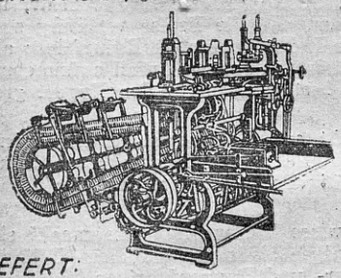


LIEFERN

Kuvert- und Beutelmaschinen System „Blitz-Efico" ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar. Leistung bis 150 Stück in der Minute.

Kuvert- und Taschenmaschinen. System „Ideal-Efico" mit Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar.
Leistung bis 120 Stück in der Minute.

BRUNO PAHLITZSCH
BERLIN-S 61, GNEISENAUSTR. 67.

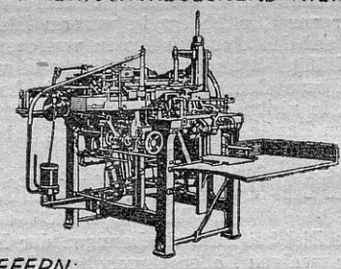


LIEFERT:

Universal-Kuvert- und Beutelmaschine, Sauger-Klappen-System, ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate teilweise und vollständig verstellbar. Leistung bis 100 Stück in der Minute.
Kuvertmaschinen mit Schlußklappengummierung, Revolver-System, festformatig und teilweise verstellbar. Leistung bis 120 Stück in der Minute. Schlußklappen-Gummiermaschinen mit kurzer und langer Trockenvorrichtung.

Stanzmaschinen. Stanzmesser.

MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.
BARMEN, SCHÖNEBECKERSTR. 27.



LIEFERN:

Universal-Beutelmaschinen und Kuvertmaschinen mit besonders großer Verstellbarkeit, sowie Universal-Faltmaschinen, auf denen sowohl Briefumschläge wie auch alle Taschen und Beutel mit Mittel- und Seitenklebung hergestellt werden können, ohne Schlußklappengummierung.
Leistung bis 100 Stück in der Minute.

Kuvert-Futtermaschinen zum Einkleben von Seidenfutter.

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER FÜNF ALTBEWÄHRTEN SORGFÄLTIG SPEZIALISIERTEN FIRMEN.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN.

FISCHER & KALINOWSKI BERLIN SW 68

Hosted by Google

Sammlung für Dr. Wursters Mutter

Leider hat diese Sammlung bisher ein sehr klägliches Ergebnis gehabt (Verlag Carl Hofmann GmbH. 50 M., die Angestellten der Papier-Zeitung 35 M., die Firma Schoeller & Hoesch in Gernsbach 50 M.). Wir sandten die 185 M. der neunzigjährigen Dame vor Weihnachten, hoffen aber, daß weitere Spenden eingehen, die auch für die folgenden Monate die Greisin vor Elend bewahren.

Aus New York schreibt man uns:

Wenn ein Fachmann den Namen Dr. Wurster hört, erinnert er sich mit größter Hochachtung dieses hochverdienten Forschers. Seine Forschungen und Erfindungen, die er so bereitwillig der gesamten Papier-Industrie zur Verfügung gestellt hat, haben diese Industrie gefördert, und es wird kaum einen Papierfabrikanten geben, der daraus bewußt oder unbewußt keinen Nutzen zieht.

Dr. Casimir Wurster war ein guter Sohn seiner Mutter, für die er bis zu seinem letzten Atemzuge ehrlich gesorgt hat, — — aber mit diesem letzten Atemzuge ist der alten Mutter die einzige und letzte Stütze verloren gegangen! . . . . . .

Wenn man den Aufruf in Nr. 99 der Papier-Zeitung liest, findet man es verwunderlich, daß die deutschen Papierfabrikanten nicht unaufgefordert als Ehrung für den hochverdienten Mann den Beschluß fassen, der neunzigjährigen Greisin-Mutter aus Dankbarkeit für ihren vorzüglichen Sohn, aus Vereinsmitteln ein bescheidenes kummerloses Lebensende zu gewährleisten!

Wie oft wird eine Mark für unnützen Aufwand verausgabt! Wenn von zweihundert deutschen Papierfabrikanten jeder monatlich diese „einzige Mark" für die Neunzigjährige zur Verfügung stellen würde, um sie nicht hungern zu lassen, wäre ein edleres Werk, als vielleicht nach Jahren „auf dem Hause, wo Doktor Wurster geboren wurde, eine Gedenktafel zu setzen!"

Rolf Renné, Chemiker

Wir zweifeln nicht, daß der Verein Deutscher Papierfabrikanten, der übrigens schon einmal der alten Frau Wurster geholfen hat, sich ihrer wieder annimmt. Auch den Maschinenfabriken, die Dr. Wursters Zerfaserer bauen, sowie dem Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure, zu dessen Gründern Dr. Casimir Wurster gehörte, bietet sich hier ein guter Anlaß, sich dankbar zu erweisen.

Der Ashcroft-Papierprüfer

Während in Deutschland die Festigkeit des Papiers hauptsächlich durch Bestimmung von Reißlänge, Dehnung und Falzzahl ermittelt wird, ist in Amerika und England sowie in den von diesen Staaten abhängenden Gebieten lediglich die Ermittlung der sogenannten Berst- oder Platzfestigkeit üblich. Hierzu dienen Vorrichtungen, in denen ein eingespanntes Stück Papier bestimmter Fläche einem gleichmäßigen, ablesbaren Druck ausgesetzt wird, und der Druck, bei dem das Papier platzt, abgelesen werden kann. Der Berst- oder Platzdruck (englisch: Bursting-strength) wird in englischen Pfund auf den englischen Quadratzoll angegeben. Einer der bewährten Prüfer der Berstfestigkeit, der in Amerika und England weit verbreitet ist, ist der Ashcroftprüfer, den wir vor dem Kriege in unserm Blatte beschrieben haben. Dieser Prüfer, auf den eine Anzeige in vorliegender Nummer mit dem Titel „Welche Zähigkeit hat mein Papier?" hinweist, wird in Deutschland von der Firma Gruner & Reinhardt in Hamburg 5, Handelshof, vertrieben. Da in vielen ausländischen Bestellungen die Berstfestigkeit des zu liefernden Papiers vorgeschrieben ist, hat die Anschaffung dieses Prüfers auch für deutsche Firmen Wert.

Zahlungsbedingungen der Konventionen

Zu Nr. 102, S. 3486

Das 14tägige Ziel bei Papierlieferungen der Konventionen wird, wie bekannt, in nur wenigen Fällen eingehalten. Die Abnehmer der Papierfabriken, sowohl Großabnehmer wie mittlere und kleine Käufer, nehmen heute willkürlich ein Ziel von ein, zwei und drei Monaten in Anspruch. Verzugszinsen werden zwar vielfach verlangt, sind aber nicht einzutreiben und werden nur aus Grundsatz versuchsweise gefordert, in den meisten Fällen müssen die Fabriken darauf verzichten.

Ich finde, daß ein Skonto von 2 vH bei Begleichung innerhalb drei Tagen nach Rechnungseingang keinen Gegenwert den langsamen Zahlern gegenüber bildet. Da ich bisher fast immer sofort bei Rechnungserhalt zahlte und von außer der Konvention stehenden Fabriken auch höheren Skonto zugebilligt erhielt, empfehle ich, die Zahlungsbedingungen in einer Form abzuändern, daß dem raschen Barzahler ein wirklicher Vorteil entsteht.

Beispielsweise: Netto Kasse in 30 Tagen oder bei Begleichung in 14 Tagen ab Rechnungstag 2 vH, bei Begleich innerhalb drei Tagen 5 vH Skonto.

Oder noch besser:

Netto Kasse innerhalb 60 Tagen,
Netto Kasse innerhalb 30 Tagen mit 3 vH Skonto,
bei sofortiger Kasse . . . . . 6 vH Skonto oder ähnlich.

Wahrscheinlich sind die gegenwärtig schlechten Zahlungseingänge nicht zuletzt der Grund der jüngsten Preiserhöhungen mit gewesen, die auch der rasche Barzahler wohl oder übel anerkennen muß. Das ist ungerecht!

Großhändler

Finlands Zoll auf Zeitungspapier soll nach Vorschlag des Hauptausschusses für 1925 aufgehoben werden (bisher 0,30 f. M. das kg). Casein soll im Zolltarif mit Stern versehen werden (d. h. vierfache Zollerhöhung kann u. U. verordnet werden). *bg*

Verkauf zu freibleibenden Preisen

In Nr. 11 der Zeitschrift „Papier und Pappe" befindet sich ein Artikel über die Frage der freibleibenden Preise der Papier-Industrie. Während der Verfasser, Herr Alexander Flinsch, die Angelegenheit objektiv behandelt und in den beiden Schluß-Sätzen den Schwierigkeiten, in denen sich auch die Papier-Industrie befindet, Gerechtigkeit widerfahren läßt, wirft die Schriftleitung, ohne über die Frage offenbar genügend nachzudenken, den Papierfabrikanten „Unfug" vor. Es ist deshalb nötig, die Angelegenheit doch auch einmal von der Seite der Papierfabrikanten aus zu betrachten.

Bekanntlich haben die Zellstoff-Fabrikanten ihre Verkaufspreise nur bis Ende Januar 1925 festgelegt. Kaum war dies geschehen, so wurden die Papierfabrikanten mit Aufträgen und Aufträgen überhäuft, die ihre Maschinen im Nu bis Ende Januar besetzten. Wohl die meisten Papierfabrikanten haben Aufträge zur Auslieferung bis Ende Januar zum festen Preise übernommen. Was sollte nun aber mit denjenigen Aufträgen werden, deren Lieferzeit über den 31. Januar 1925 hinaus reichte, und deren Annahme man nicht ablehnen konnte, weil die alte Kundschaft deren Vormerkung unbedingt verlangte? Gibt es da eine andere Möglichkeit, als diese Vormerkung unter Vorbehalt der späteren Preisfestsetzung vorzunehmen? Wir bitten doch diejenigen, die ein derartiges Vorgehen als „Unfug" bezeichnen, dem Papierfabrikanten zu raten, wie er Aufträge mit festem Preis übernehmen soll, wenn er noch nicht weiß, wie seine Selbstkosten nach dem 31. Januar sein werden. Es ist leicht, einem anderen Unfug vorzuwerfen, ohne sich die Mühe zu machen, darüber nachzudenken, wie es denn anders gemacht werden soll.

Papierfabrik

Lumpen- und Altpapiermarkt

Zur allgemeinen Lage.

Weihnachtsstille! Der Markt ruht, und mit ihm ruht einstweilen der Kampf um die Freiheit des Lumpenhandels, den ein Teil der Lumpen verarbeitenden Industrie gegen den Lumpen-Handel führt. Die Papier- und Pappenfabriken scheinen ausreichend beliefert worden zu sein, denn sie waren sehr stark beschäftigt und sind seit einiger Zeit nicht mehr im Markte.

Norddeutschland. Es ist bereits Feiertagsstimmung. Die Nachfrage seitens der inländischen Verbraucher, einschließlich der Rohpappenfabrikanten, ist unbedeutend, trotzdem aber blieben die Preise unverändert mit Ausnahme von dunkel Kattun und Halbwolle, sowie blau Kattun, die im Preise zurückgegangen sind.

Mitteldeutschland. Die große Hausse in Baumwollumpen ist zum Stillstande gekommen. Die Händler sind nicht mehr so zuversichtlich, die Preise bröckeln langsam ab.

Westfalen. Im Lumpenhandel machen sich Bestrebungen bemerkbar, die Preise herunterzudrücken; unterstützt werden solche durch die Nähe der Feiertage. Anderseits sind aber die Eingänge sehr klein, teils wegen des eingetretenen Winters, teils aus anderen Gründen. Es sind daher im Moment nirgendswo größere Lagervorräte, und es ist darum ziemlich ausgeschlossen, daß die Preise vorläufig zurückgehen können, um so mehr, als die Industrie großen Bedarf hat; abzuwarten bleibt trotzdem, ob die Industrie den ganzen Anfall aufzunehmen in der Lage sein wird. Dann aber besteht auch für den Export große Nachfrage.

Rheinland. Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Feiertage und den Jahreswechsel halten die Fabriken mit dem Kauf etwas zurück; dadurch hat sich naturgemäß das Angebot seitens der Händlerschaft im vermehrten Maße gezeigt.

Süddeutschland. Eine gewisse Weihnachtspause macht sich allenthalben bemerkbar, aber weniger als sonst um diese Zeit. Auch die Nachfrage seitens der Papier- und Pappenfabriken hat nachgelassen.

Schlesien. Die Tendenz am Lumpenmarkt hat sich nicht besonders geändert, abgesehen von dem jedes Jahr vor den Feiertagen eintretenden Nachlassen der Nachfrage.

Norddeutschland. Die Marktlage ist ruhiger geworden. Der Bedarf der Fabrikanten scheint für die nächste Zeit gedeckt zu sein, nachdem große Mengen vom Auslande, teils direkt von den Papierfabriken, teils durch Einfuhrhäuser eingeführt worden sind; die Preise würden sonst noch mehr angezogen haben. — Die Ausfuhr nach denjenigen Ländern, die ab und zu noch Papierabfälle bezogen haben, ist zum Stillstande gekommen, da die Preise im Ausland nicht mitgegangen sind. Trotzdem wäre es doch an der Zeit, daß das Ausfuhrverbot für Papierabfälle endlich aufgehoben würde.

Mitteldeutschland. Infolge Erhöhung der Holzpreise und in Verteuerung der Fabrikation für die Papierindustrie sind die Papierabfälle im allgemeinen noch zu guten Preisen gefragt. Diese Erscheinung ist um so bemerkenswerter, als wir kurz vor Weihnachten stehen und nicht weit vom Jahresschlusse.

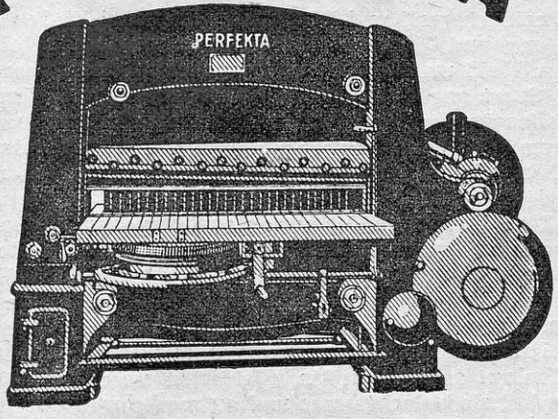
Süddeutschland. Die Erhöhungen, die Ende November in der Rohstoffbranche für die Papierfabrikation eingetreten sind, haben sich weiter entwickelt. Durch das Hinaufsetzen des Holzstoffpreises mußten dementsprechend auch die Altpapierpreise anziehen. Da infolge der höheren Preise und des verhältnismäßig flotten Absatzes keine großen Läger vorhanden sind, wickelte sich das Geschäft heute schnell ab.

Schlesien. Der Markt in Altpapier ist fest, wobei wir allerdings eine ähnliche Erfahrung wie bei den unsortierten Lumpen machen: Die billigste Sorte steigt außergewöhnlich, die andern nur minimal.

Hosted by Google

JOHNE-WERK A.-G.
BAUTZEN

PERFEKTA



1000fach bewährt!

Allein über 120 mal nachbestellt!

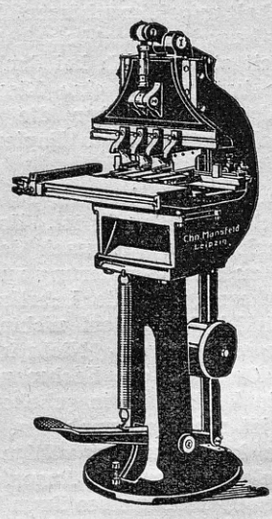
UNSERE
RÄNDEL-MASCHINE
ist unentbehrlich zum Berändeln und Einfassen von Schachteln u. Schreibheften etc. Flotte saubere Arbeit. Arbeitsbreiten 50-250 mm

Walter Kellner A.G
MASCHINENFABRIK BARMEN

(A 6971
Sensationelle Neuheit!
Dekorations-Bänder aus Papier
auf Rollen von ca. 100 Meter in leuchtenden Farben, in Breiten von 20, 30, 40, 50 mm.
Schönste und billigste Schaufenster-Dekoration
Gegen Einsendung von 1,85 Mark in Marken senden wir je eine Musterrolle.
Blumberg & Co., Düsseldorf
Gegründet 1885 Rollenpapierfabrik Gegründet 1885

Krepp-Fabrik
GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12
liefert die bekannten Marken
einfach „Naßkrepp", Seidenkrepp „Daisy"
dick Dekorationskrepp „Deka"
Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt
Krepp-Servietten
i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159
Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren
Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager
August Dreesbach, Köln a. Rh.
Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740
Anfragen u. eilige Aufträge bitte nach Köln zu richten

MANSFELD



Faltschachtelstanzen
für Fuß- oder Kraftantrieb
Verlangen Sie meinen Katalog über Kartonnagenmasch.
Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig

Hosted by Google

Lehrlings-Ausbildung im Papiergroßhandel

Fachbildung der jungen Papierhändler

Die Angebote auf offene Stellen gehen in einer so erschreckend hohen Zahl ein, daß die Zukunftsaussichten für stellenlose Kaufleute düster sind. Sonderbarerweise bleiben von den unzähligen Angeboten nur wenig übrig, die Anspruch darauf haben, in die engere Wahl zu kommen. Von den Mängeln in der Abfassung der Bewerbungsbriefe ganz abgesehen, zeigen die angegebenen früheren Beschäftigungen, daß von den Bewerbern für den ausgeschriebenen Posten die gerade für den einzelnen Fall notwendigen Fachkenntnisse nicht erwartet werden können. Aber selbst Bewerber, die nach Art ihrer bisherigen Tätigkeit genügend Fachkenntnisse mitbringen müßten, versagen, wenn ihre Kenntnisse einer Prüfung unterzogen werden. Der Wert von Zeugnissen und Auskünften ist immer unbestimmt, die tatsächlichen Kenntnisse müssen vom Chef selbst beurteilt werden, entweder durch die Erfahrung, oder, was besser ist, durch vorherige Prüfung.

Auf Zeugnisse und persönliche Vorstellung hin einen Angestellten einzustellen, ist gewagt und kann viel Schaden bringen. Deshalb sind viele Firmen dazu übergegangen, vorher eine Art Prüfung mit den Bewerbern abzuhalten. Für Angestellte in gehobener Stellung wird dieses Verfahren allerdings nicht von solchen Nutzen sein wie bei jungen Leuten, die noch ein unbeschriebenes Blatt sind, und die sich nur auf kurze Tätigkeit im Fache berufen können.

Eine Papiergroßhandlung suchte sich kürzlich aus einem Wust von Angeboten für einen jungen Lageristen ein Dutzend heraus, von denen auf Grund der bisherigen Stellung auf Vorhandensein von einigermaßen verwertbaren Fachkenntnissen gerechnet werden konnte. Aber die meisten versagten. Es waren durchweg junge Leute, die einschließlich der Lehrzeit mindestens vier Jahre im Papierfach tätig gewesen waren, also Gelegenheit gehabt hatten, sich wenigstens einige Kenntnisse über Papier anzueignen. Es wurde garnicht erwartet, daß etwa alle Spezialsorten richtig erkannt wurden, die Fragen beschränkten sich vielmehr auf Papiere, die den Bewerbern in dem bisherigen Geschäfte unter die Hände gekommen sein mußten. Aber schon hier trat unverzeihliche Nichtkenntnis zu Tage. Die gröbsten Verwechslungen kamen vor und über die Art der Rohstoffe bestand fast allgemeine Unkenntnis. Wie dick ein normales Druckpapier ist, wurde nur geraten, manche verstiegen sich bis zu einem halben Millimeter, andere bis zu 1/100 Millimeter. Einen Dickenmesser (Mikrometer) kannten nur drei, gebrauchen konnte ihn aber nur einer. Prüfung auf Holzschliff war fast unbekannt, nur zwei hatten damit gearbeitet, kannten aber weder den Namen des Reagensmittels, noch konnten sie auf Grund der Färbung den Holzgehalt ungefähr schätzen. Methodische Falzprobe kannten zwei. Tintenprüfung auf Leimfestigkeit, Terpentinprobe auf Fettdichtigkeit stellte auch bei den wenigen, die etwas ähnliches gesehen hatten, nur eine Klexerei ohne regelrechte Beobachtung dar. Sogar über die gebräuchlichsten Quadratmetergewichte der gangbarsten Papiersorten herrschte erstaunliche Unkenntnis.

Solche Versuche sind außerordentlich nützlich, sie zeigen, wo im Fache etwas nicht in Ordnung ist. Es soll nicht angeklagt werden, aber Nachforschungen nach den Ursachen sind erforderlich, um Mittel zu einer Aenderung zu finden. Es liegt mitunter auch am Lehrherrn, wenn der Lehrling nicht genügend ausgebildet wird. Natürlich kann dort nichts gelernt werden, wo niemand da ist, der lehren kann. Nicht immer muß es der Lehrherr sein, der im Geschäft der Fachmann ist, dann aber muß doch sicherlich ein Fachmann in gehobener Stellung vorhanden sein, denn es ist nicht anzunehmen, daß eine Papiergroßhandlung bestehen kann, in der völlige Fachunkenntnis herrscht. Oft verschweigen allerdings Angestellte mit brauchbaren Fachkenntnissen die Geheimnisse ihres Wissens, um sich mit einem gewissen Nimbus zum umgeben und ihre Unentbehrlichkeit klar zutage treten zu lassen. Hier ist es Aufgabe des Inhabers, dafür zu sorgen, daß der Lehrling durch die anderen Angestellten richtig in das Fach eingeführt wird, denn mit der Annahme des Lehrlings geht der Lehrherr Verpflichtungen ein. Oft kommt ferner in größeren Geschäften der Lehrling nicht in alle Abteilungen. Ein anstelliger Lehrling, der sich im Kontor gut anläßt und etwas leistet, wird dort behalten, lernt also das Lager und die Sorten nicht gründlich kennen. Vielleicht mag dies am Lehrling liegen, der sich stolz und wohl fühlt, weil er merkt, daß er als tüchtiger Kontorist anerkannt wird. Lehrling sein, bedeutet aber in einem Fach, das Fachkenntnisse unbedingt erfordert, alles vom Fach nach Möglichkeit kennen zu lernen, und dazu gehört auch das Lager. Wer nur im Kontor gelernt hat, neigt leicht dazu, alles sozusagen vom grünen Tisch zu betrachten. Ueberall hat der Lehrling einige Zeit zu arbeiten, und erst nach beendeter Lehre mag er sich spezialisieren.

Aber auch dort, wo dem Lehrling nicht Gelegenheit geboten ist, alles kennen zu lernen, besteht für ihn die Möglichkeit, sich Fachkenntnisse anzueignen. Er muß nur den Willen haben, mehr zu lernen, als wie gelehrt wird. Gelegenheit dazu ist überall geboten, mindestens aber kann sie beschafft werden. Ein strebsamer Lehrling kann im Geschäft durch Fragen vieles erfahren, was ihm nicht ohne weiteres zugetragen wird. Dann gibt es auch genügend Bücher, aus denen sich über Herstellung, Prüfung und Verarbeitung des Papiers lernen läßt.*) Allerdings, Fleiß und Interesse gehören dazu. Der Jugend soll Spiel und Sport gegönnt werden, auch Geselligkeit, aber die Lehre und das Lernen muß für den Lehrling die Hauptsache bleiben. Hieran fehlt es vielfach, Sport und Vergnügen nehmen die Gedanken allein gefangen, das Lernen wird als notwendiges Uebel betrachtet.

Zum Lernen gehört auch das Lesen von Fachzeitschriften, wovon das Papierfach eine ganze Anzahl besitzt. Es soll durchaus nicht allein die Fachschrift sein, die dem Lehrling das ihm nächstliegende bringt. Auch gelegentliches Lesen von Fachzeitschriften angrenzender Fächer erweitert die Kenntnisse. Mag die Fachzeitschrift vom Geschäft aus unter den Angestellten in Umlauf gesetzt werden, oder wird sie selbst gehalten, stets erfordert sie bedachtsames und aufmerksames Durchlesen. Beim Ueberfliegen bleibt nichts haften. Das Selbsthalten einer Fachzeitschrift ist für einen ernsthaft strebenden jungen Mann unbedingt vorzuziehen. Stets hat er dann die einzelnen Nummern zur Hand und kann in ihnen anstreichen, für ihn Wertvolles herausschneiden, ordnen und sammeln. Erst durch das planmäßige Ordnen und sich damit Beschäftigen geht der Inhalt von Fachaufsätzen fest in das Gedächtnis über. Nicht übersehen werden darf der Anzeigenteil, denn er unterrichtet über Bezugsquellen und Neuerungen aller Art. Allerlei Firmen prägen sich ein, die der Papierfachmann kennen muß, um überhaupt als Fachmann zu gelten.

Es ist also jedem, der Fachkenntnisse erwerben will, genügend Gelegenheit dazu geboten, es heißt nur, zufassen und arbeiten, nicht nur im Geschäft, sondern auch in der freien Zeit, die jetzt nicht zu kurz bemessen ist. Wenn der Wille vorhanden ist, einen tüchtigen Stamm von Fachkaufleuten heranzubilden, dann müssen Lehrherren und Lehrlinge gegenseitig dazu beitragen. Daß wir einen Ueberfluß an jungen Kaufleuten mit gründlichen Fachkenntnissen haben, wird niemand behaupten können! Die oben angeführten Beispiele beweisen das Gegenteil.

C. F.

*) Hier sei auf das Buch „Papierhandel" von Grünewald und Sensenhauser verwiesen, das von allen Fachleuten als nützlich anerkannt wird. Verlag der Papier-Zeitung. Preis gebunden mit vielen Papiermustern und Tabellen 8,50 Mark. *Schriftleitung*

Soeben erschienen:

Aus dem Papier-Adreßbuch von Deutschland

VII. Ausgabe, 1925:

Adreßbuch der Deutschen Papier-, Pappen- und Papierstoff-Fabriken

sowie der Lumpen- u. Altpapier-Großhandlungen u. Sortieranstalten

1. alphabetisch nach Firmen

2. alphabetisch nach Erzeugnissen

Preis 5 M., bei freier Postversendung 5 M. 30 Pfg.

Berlin SW 11
Postscheck-Konto: Berlin 2428

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Hosted by Google

GLÄNZENDER KONSUMARTIKEL

Billige Schul- u. Zeichenstifte

aus ganz besonders leicht spitzbarem inländischen Holz, nicht teuerer als Schulstifte aus gewöhnlichem Holz

Zwei Qualitäten:

Marke NORIS	rund, vier Härten	Nr. 6045	6 Pfg. Ladenpreis
	sechseckig	Nr. 278	7 Pfg. Ladenpreis
Marke ATLAS	rund, vier Härten	Nr. 6230	9 Pfg. Ladenpreis
	sechseckig	Nr. 6210	9 Pfg. Ladenpreis

(Richtpreise des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler)

Verlangen Sie heute noch bemustertes Angebot von der auf dem Gebiete der Bleistiftherstellung als führend bekannten

Mars-Bleistiftfabrik J. S. Staedtler in Nürnberg

Staedtler-Stifte seit 1662

Fabrik-Marke

Genthiner Cartonpapierfabrik

BERLIN W 57 G. m. b. H. Culmstr. 20a

Oeser-Folie

A7847)

Anerkannt bestes Prägematerial zur Herstellung von Gold-, Silber- und Farbprägungen

Farb-Folien / Bronze-Folien / Prägefertiges Blattmetall Gubinol-Fix

Knoeckel, Schmidt & Cie.

Aktiengesellschaft

Papier-Fabriken **Lambrecht** (Rheinpfalz)

SPEZIALITÄTEN:

Feinste hochglänzende

Pergamyn-Papiere

auch mit geschmackvollen Prägungen, weiß und farbig vom Vorrat und in Sondermachungen.

Paraffin-Papiere.

Pergament-Ersatz.

Papiere für Paus- und Zeichenzwecke

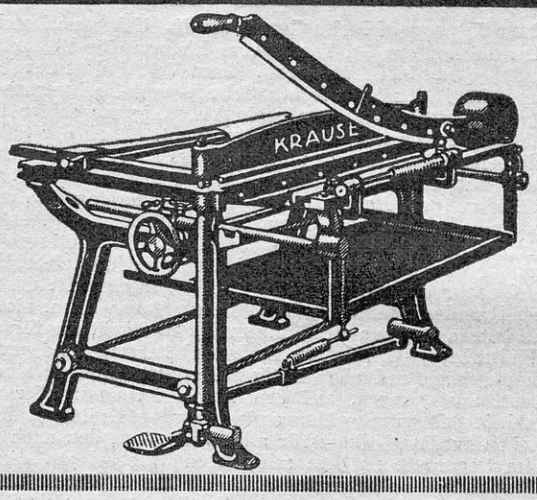
in verschiedenen Ausführungen.

WERK NEUSTADT (A 8160

fertigt bessere holzfreie u. holzhalt. Post-, Schreib-, Bücherpapiere, mit und ohne Wasserzeichen usw.

HERVORRAGENDE ERZEUGNISSE

KRAUSE



PAPPSCHEREN

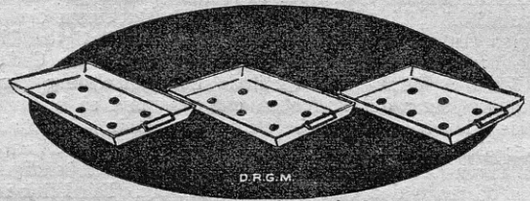
in gangbaren Ausführungen und Größen

schnell lieferbar

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Die ODA-Büromulden



haltbarer, zweckdienlicher, schöner als Briefkörbe

Dauerhafteste, aus einem Stück gepresste, nahtlose Lackware

ODA ORGANISIERE DEIN ARBEIT

unzerbrechlich, mit Schaulöchern, konisch ineinanderpassend, in 8 leuchtenden Farben, mit abnehmbaren Schilderträgern

Verlangen Sie Prospekt H

GEBRÜDER WEINMANN

VERSAND-ABTEILUNG

Berlin C19 Seydelstr 2

Hosted by Google

Papierverarbeitung • Buchgewerbe

Aus den fachtechnischen Vereinen

Berliner Typographische Gesellschaft. Ueberaus fesselnd sprach am 16. Dezember Herr Dr. Trautz vom Museum für Völkerkunde über *Sprache, Schrift und Bild in Japan.* Zum Verständnis der japanischen Kultur und damit des japanischen Schrift- und Buchwesens muß man sich vergegenwärtigen, wie wenig ein Volk Eigenes seiner Kultur zugetan hat, wie viel es von andern übernimmt. Auch der Satz, daß ein jedes Volk seine eigene Kunst und im weitern seine eigene Schrift hervorgebracht hat, ist nur bedingt richtig; beides beruht letzten Endes auf Ueberlieferungen, die Völker stehen alle untereinander, auch in der zeitlichen Folge, in viel zu starkem Zusammenhang. — Aus den ägyptischen Hiroglyphen bildeten die Phönizier die Lautschrift, die die Grundlage für die ganze westliche Schriftentwicklung einschließlich der Runen und sogar des Sanskrit bildet. Die Bilderschrift des Ostens ist indes eine Erfindung für sich, die Chinesen haben dann, als die „Phönizier des Ostens" daraus die Lautschrift entwickelt, die für den chinesischen Kulturkreis (China, Korea, Japan) beherrschend geworden ist. Alle Schriftsysteme und alle geistigen Hauptströmungen sind von den Kontinenten ausgegangen, auf den Inseln ist dann aber mit zäher Beharrlichkeit das zwar später aufgenommene Kulturgut festgehalten worden, ein Charakteristikum für alle Inselvölker, das auch für Japan zutrifft, im Gegensatz zu dem schnelleren Wechsel auf dem produktiveren Festlande. So beharrten auch die Inseln länger im Analphabetentum, erst spät übernahmen sie die Schrift, als sie mit der übrigen Kultur schon eine gewisse Stufe der Entwicklung erreicht haben. Die Japaner haben die Schrift von Korea erhalten, etwa im Jahre 552 n. Chr., und zwar zunächst nicht als ein reines Kulturgut, sondern als religiöse Betätigung, die zu wunderlichen Formen führte, so, wenn das Abschreiben heiliger Sprüche an sich schon als Heilstatt betrachtet wird, ohne den Zweckgedanken dabei ins Auge zu fassen. So haben die Japaner die chinesischen Zeichen übernommen, eines nach dem andern sich erwerbend, und es ist eigentümlich, daß beide Völker die Schrift dem Sinne nach lesen können, ohne indes den Zeichen die gleiche Lautbedeutung zu geben. Wir haben damit ein Musterbeispiel für eine Ideogrammschrift. Da aber für spezifisch japanische Eigennamen keine chinesischen Zeichen übernommen werden konnten, so kamen die Japaner schließlich zur Silbenschrift, von der sie nicht weniger als 12 verschiedene Serien entwickelten, unter sich stärker verschieden als die reichverzierte Gotisch von der Steinschrift. Im Jahre 712 n. Chr. haben die Japaner das erste Buch geschrieben, im Jahre 770 den ersten Blockdruck herausgebracht. Nach dem elften Jahrhundert hat dann das Druckwesen in Japan geruht und erst im 16. Jahrhundert finden wir das Drucken wieder aufgenommen. Den Typendruck haben die Japaner von den Chinesen übernommen. Bis zum Jahre 1853 hat dann Japan völlig abgeschlossen von den umliegenden Kulturen ein Eigenleben geführt und erst England hat es für fremde Einflüsse wieder empfänglich gemacht. Die äußere Form des Buches Japans zeigt keinerlei Abweichung von den chinesischen Büchern, das einseitig bedruckte an den Rändern durchgenähte Buch auf weichem seidenartigen Papier in steifem umzulegenden „Einband", herrschte auch hier, bis sich die europäische Buchform einführte. An nach eigenen Aufnahmen des Vortragenden angefertigten Lichtbildern konnte die Verwendung der Schrift gezeigt werden, an Gedenksteinen, Ladenschildern u. ähnl. Die vertikale Schreibrichtung kommt einer ornamentalen Lösung der Aufgaben entgegen und so haben die praktischen Beispiele einen ungemein dekorativen Reiz. Auch eine Anzahl japanischer Bücher, darunter eine Uebersetzung des Faust mit Illustrationen, lagen aus und gaben den anschaulichen, lebendigen Ausführungen des Vortragenden eine weitere Belebung. Ein Blick in die Kulturwelt Ostasiens konnte so gewonnen werden, wie er sich selten bietet.

Durch den Tod hat die Gesellschaft seit der letzten Sitzung drei Mitglieder verloren: Herrn Stadtrat Heenemann, der sich in Würdigung der Bildungsbestrebungen der Gesellschaft angeschlossen und über den Gotenburger Buchdruckertag 1923 berichtet hatte, sodann den Oberinspektor der Reichsdruckerei Herrn Wilhelm Jentsch und Herrn August Promies. Allen drei Herren wird die Gesellschaft ein ehrendes Andenken bewahren. Neu aufgenommen wurden die Herren Schneider, Schläger, Paech und Ziegler. — Nächste Zusammenkunft am 6. Januar, abends 8 Uhr, im Gemeindehaus, Wilhelmstraße 115. *Fr. Sch.*

Ueber das amerikanische Buchdruckgewerbe

sprach kürzlich auf der Generalversammlung des Vereins für Buchwesen und Schrifttum in Leipzig Herr Otto Säuberlich (i. Fa. Brandstetter), der bekanntlich an der Amerikafahrt der Vorstandsmitglieder des Deutschen Buchdruckervereins teilnahm. Nach Schilderung der äußerst freundlichen Aufnahme seitens der amerikanischen Buchdruckereibesitzer beschrieb Herr Säuberlich das amerikanische Zeitungswesen, welches das unsrige um ein Bedeutendes überragt; besonders verbreitet sind die Wochen-, Halbmonats- und Monatsschriften, „Magazin" genannt, die zum Teil die deutschen Bücher ersetzen, die wunderbare Farbendrucke (auch als Reklameseiten) enthalten, die es bis zu 12 Bogen Umfang bringen und in Auflagen bis zu 2 bis 3 Millionen erscheinen. Während die Technik wenig Neues bot, zwangen die Arbeitsmethoden der amerikanischen Buchdrucker zur Bewunderung; ihre intensive Tätigkeit ist vorbildlich, doch sind auch die Arbeitsbedingungen günstiger als in Deutschland. Die vollkommensten Maschinen der Welt erreichen Tourenzahlen, die man hier für unmöglich hält. Nächst dem Zeitungs- und Magazindruck ist die Herstellung von Katalogen sehr verbreitet, die die Versandgeschäfte für ihre weitverzweigten Verbindungen in allen Teilen des Landes benötigen. Während einerseits in den Privatdruckereien Prämiensysteme, keine Kündigungsfristen und äußerste Anspannung der Arbeitskräfte üblich sind, besitzen z. B. die Arbeiter der beiden Washingtoner Staatsdruckereien viele Vergünstigungen. In besonderen Räumen wird das Essen zum Selbstkostenpreise eingenommen, Bäder, Bibliotheken und Spielzimmer sind vorhanden und auf dem Dache stehen Radrennbahnen, Fußballplätze, Kegelbahnen u. dergl. zur Verfügung. Die New-Yorker Staatsbücherei zählt täglich 10 000 Besucher und besitzt 10 Millionen Bücher. Mit aufgedrucktem Gutemorgengruß erhält jeder Hotelgast die bis 250 Seiten starke „New York Times" durch eine hierfür bestimmte Türritze kostenlos zugestellt. Eigenartig berührte die Bemerkung, daß wochentägig zu Zeiten des geschäftlichen Hochbetriebes die Postbriefkästen trotz ihrer „amerikanischen" Dimensionen überfüllt sind und alle Postsachen, die nicht mehr in den Kasten gehen, einfach daneben gelegt werden; bis zur Entleerung des Kastens bleibt dieser meist ansehnliche Haufen ungefährdet liegen. — Der sehr interessante Vortrag wurde durch eine Reihe Lichtbilder ergänzt. *Y*

Der Verband der Deutschen Buchdrucker erhöhte den Wochenbeitrag ab 1. Januar auf 1,50 M., wozu noch die Gau- und Ortsbeiträge kommen, die in der Regel die Hälfte ausmachen. Die Unterstützungssätze des Verbandes betragen nunmehr in den Höchstleistungen bei Arbeitslosigkeit und bei Krankheit 1,40 M., bei Invalidität 1,30 M., bei Maßregelung 3 M. täglich; das Begräbnisgeld beträgt in der höchsten Staffel 400 M., Umzugszuschuß wird bis 100 M. gewährt. *y*

Die Fachpresse gegen das Journalistengesetz. In seiner letzten Mitgliederversammlung erklärte der Verband der Fachpresse Deutschlands nach eingehender Prüfung des ihm vom Reichsministerium des Innern vorgelegten Entwurfs eines Journalistengesetzes, daß ein derartiges Gesetz für die Fachpresse nicht nur ungeeignet, sondern ganz unannehmbar ist. Es verkennt vollkommen Wesen und Grundlage der Fachpresse. Auch die Notwendigkeit zum Erlaß eines solchen Gesetzes liegt in keiner Weise vor. Die wirtschaftlichen Folgen, die mit einer derartigen Aktion verbunden wären, würden unabsehbar sein. Das bisherige gute Verhältnis, das zwischen Verlegern und Schriftleitern im Fachzeitschriftengewerbe Jahrzehnte hindurch bestanden hat, würde zerstört und eine Quelle dauernder Beunruhigungen in die Kreise der Beteiligten hineingetragen werden. Der Vorstand des Verbandes der Fachpresse wurde beauftragt, auf das schärfste gegen das Gesetz Stellung zu nehmen und das Weitere danach zu veranlassen.

Preis am Tage der Versandbereitschaft

Wir bestellten im Oktober bei einer Papierfabrik eine Ladung von 5000 Kilo sat. weiß Seidenpapier 18 g/qm, die uns Anfang November zum Preise von 104,95 Rm. für 100 kg mit einer Lieferzeit von 3 bis 4 Wochen, event. früher, bestätigt wurde. Da wir um das Papier verlegen waren, baten wir im Laufe Oktober, die Lieferung so schnell als möglich auf den Weg zu bringen, und erhielten hierauf am 29. November eine Teilsendung von 2437,5 kg, die uns zum Preise von 104,95 Rm. für 100 kg berechnet wurde. Die Restlieferung in Höhe von rd. 3000 kg wurde uns unterm 5. Dezember zu dem ab 1. Dezember gültigen Preis (110,20 Rm. für 100 kg) berechnet. Laut den der seinerzeitigen Bestätigung beigefügten Zahlungsbedingungen, Punkt 1, behält sich die Fabrik Berechnung zu den am Tage der Lieferung gültigen Preisen vor. Wir glauben, in einer früheren Nummer Ihrer Zeitschrift gelesen zu haben, daß in derartigen Fällen die Lieferung des Restes zum gleichen Preise wie die erste Lieferung zu erfolgen hat. Müssen wir uns mit dem erhöhten Preis einverstanden erklären? *Verarbeiter*

Die maßgebende Stelle der Bedingungen, unter denen der Verkauf zustande gekommen ist, lautet: „Der Verkauf erfolgt auf Grund der Preise und Bedingungen am Tage der Lieferung bezw. Versandbereitschaft." Danach kommt es darauf an, ob die Fabrik die ganzen 5000 kg am 29. November fertig ausgerüstet hatte oder nur den vorausgesandten Teil von etwa der Hälfte. Da wahrscheinlich das letztere der Fall gewesen ist, so war die Fabrik nach dem Wortlaut ihrer Verkaufsbedingungen berechtigt, die zweite, einige Tage später versandte, Menge zu dem inzwischen um etwa 5 vH erhöhten Preise zu berechnen. Billigkeitsgründe kommen gegen die ausdrücklichen Verkaufsbedingungen nicht auf.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

„SOLALI"

„Kopierbücher für Export"

liefert billigst und in vorzüglicher Qualität aus eigener Spezial-Papierfabrik

„SOLALI"

Papierindustrie GmbH., Zywiec-Sayhusch (Polen)

(A8111

Müllerdrucke

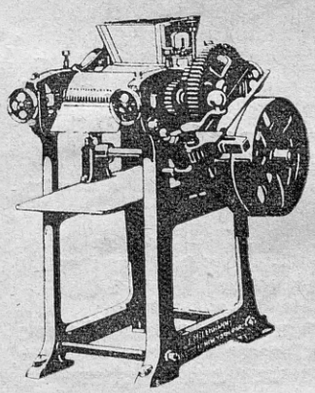
Werbedrucksachen in allen Sprachen

C. MÜLLER'S BUCHDRUCKEREI
E. & C. MÜLLER GMBH.
EBERSWALDE

Den Montblanc-Freunden
wünscht Herr Sonderlich
ein gutes neues Jahr!

(A6237 I

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen,
letztere mit und ohne Wasserkühlung
in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-,

Farbbandfabrikation usw. (A 6301

J.M.Lehmann, Dresden-A 28

Größte Spezialmaschinenfabrik

Gegründet 1834 2000 Arbeiter

UNSERE PAPPEN-SCHEREN

S.C. AG Waren-Zeichen

sind neuzeitliche Maschinen zum Schneiden von Papier/Pappe/Vulkanfiber und Leder.
Vorzüge: Zentralstellung, Vereinigter Vorderanschlag und Schmalschneider/Doppelt wirkende Feststellvorrichtung, Genaue parallele Pressung, Leichte Bedienung/Sauberer Schnitt/
Verlangen Sie Werbeblatt Nr. 234.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G DRESDEN-A.16

Spezial-Fabrik mod. Maschinen für Cartonnagen u. Massenpackungen

Hosted by Google

Kein Preisabbau in der Fachpresse

Unser Beschluß vom 9. Oktober 1924 hat noch seine volle Geltung.

Die genaue Prüfung aller Kalkulationsgrundlagen zur Herstellung der Zeitschriften hat ergeben, daß eine Herabsetzung der Abonnements- und Anzeigenpreise in absehbarer Zeit nicht möglich ist. Im Gegenteil muß an eine Erhöhung der Preise gedacht werden. Die Kosten für die Redaktionsführung der Zeitschriften sind heute bedeutend höher als früher. Die Geschäftsunkosten, namentlich die stark erhöhten Postgebühren, belasten jeden Zeitschriftenetat auf das empfindlichste. Die Druckpreise sind seit 1. November abermals erhöht worden; ebenso verhält es sich mit den Papierpreisen, die wesentlich höher sind als im Frieden.

Aus all diesen Gründen muß der Verband der Fachpresse Deutschlands die Verleger von Zeitschriften dringend ersuchen, ihre Abonnements- und Anzeigenpreise diesen Verhältnissen anzupassen.

Verband der Fachpresse Deutschlands

Normung der Technischen Zeitschriften

Zu den Ausführungen der Fa. Wilhelm Ernst & Sohn in Nr. 87 der Papier-Zeitung ist folgendes zu bemerken:

1. Es kann wohl zutreffen, daß eine Druckerei zu einer anderen Maschinengröße übergehen muß, wenn sie ihr Blatt, das bisher im kleineren Format erschien, auf Dinformat umstellt. Falls die Druckerei keine Auswahl in Maschinen hat, käme in diesem Falle allerdings eine Neubeschaffung in Frage.

2. Die Mitteilung, daß die Druckerei H. S. Hermann & Co., Berlin, sich gezwungen gesehen hat, in Anbetracht des Formatwechsels der VDJ-Zeitschrift neue Maschinen zu beschaffen, trifft nicht zu. Beim Uebergang zum Dinformat wurden dieselben Maschinen benutzt, die auch jetzt Text- bezw. Anzeigenteile drucken.

Bei den Schnellpressen ist der Formatwechsel von nicht so einschneidender Bedeutung als bei Rotationsmaschinen. Bei ersteren ist in der Hauptsache wohl die Maschinenklasse 8 (70×100 cm) für Quartzeitschriften verwandt worden; beim Dinformat A 4 werden Bogen im Format 62×86 cm verwendet, die also gleichfalls in derselben Maschine zu verdrucken sind.

Beim Rotationsdruck ist man allerdings vom Zylinderumfang abhängig, der für das Berliner Format, das vorwiegend in Anwendung kommt, 94 cm beträgt.

Der Schneide-Apparat der Rotationsmaschine wird die Rolle also stets bei 94 cm durchschneiden, so daß man bei dem rotationsmäßigen Schnitt auf eine Breite von 23.5 cm kommen wird. Das Dinformat bedingt in diesem Falle, da es sich um eine Breite von nur 21 cm handelt, einen hierauf entsprechend zugeschnittenen Zylinderumfang.

3. und 4. Wie aus vorstehendem hervorgeht, ist eine Neubeschaffung von Maschinen nicht unbedingt erforderlich, falls nicht die Druckerei selbst so schwach an Maschinen ist, daß sie nicht von einer Maschinenklasse auf die andere übergehen kann, ohne nicht sogleich neue Maschinen beschaffen zu müssen. Die technischen Zeitschriften werden wohl nur zu einem geringen Teile in eigenen Druckereien hergestellt. In der Mehrzahl wird der Druck jedoch in Lohn-Druckereien ausgeführt, die dem Wunsche des Verlegers als ihres Auftraggebers Rechnung tragen werden, wenn es sich nur um Umstellungen handelt.

5. Ein Neusatz stehender Anzeigen wird selbstverständlich notwendig, ebenso vielfach Neuanfertigung von Druckstöcken, die bisher auf ein anderes Format gesetzt waren. Es ist nicht abzustreiten, daß die Umstellung für Drucker und Verleger Belastungen mit sich bringt, aber Opfer müssen gebracht werden, wenn man überhaupt einmal zu geordneten Zeitschriftengrößen und damit zu zusammenhängenden Satz-, Klischee- und Papier-Verhältnissen gelangen will.

6. Wo ein Wille, da ein Weg! Wenn man vorhandene Papierbestände aufbrauchen will, so ist hierbei mit Ausgaben für das Schneiden zu rechnen. Es steht aber auch nichts im Wege, vorhandene Vorräte, die event. aus der Inflationszeit stammen, zu verkaufen und für den Erlös geeignetes Dinformat-Papier zu beschaffen.

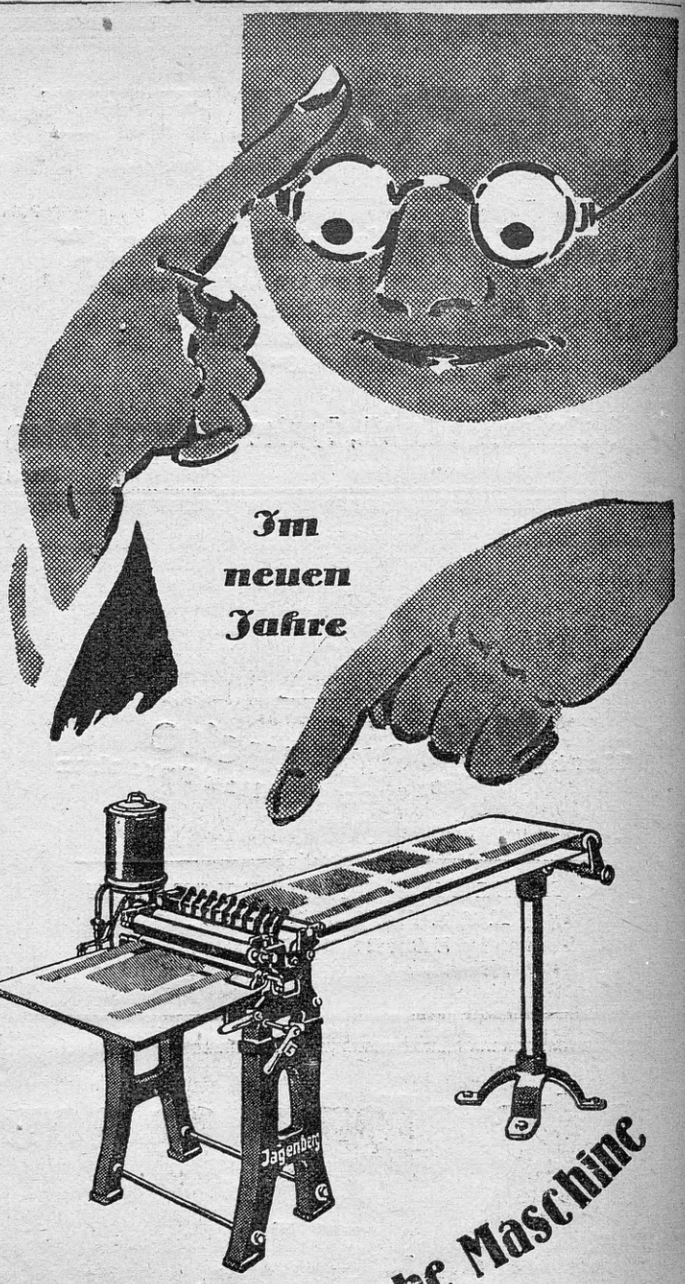
Deutscher Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine

Warnung!

Der Vertreter *George Asher*, 58, Belgrade Road, Stoke Newington, *London N. 16*, überschrieb mir im Januar 1924 einen Auftrag für eigene Rechnung, wovon ein Teil sofort und der Rest auf Abruf geliefert werden sollte. Für die erste am 19. März d. Js. erfolgte Sendung im Werte von 20.19.2 Lstr. versprach Asher am 30. April Scheck „für nächste Woche, obzwar er von seinen Kunden Zahlung noch nicht erhalten hätte". Es blieb aber leider bei diesem Zahlungsversprechen. Auf weitere Mahnungen erhielt ich überhaupt keine Antwort und erst nach Intervention einer deutschen Firma schrieb Asher am 11. September, daß er — in Widerspruch zu seinem Briefe vom 30. April — die Ware noch unverkauft liegen hätte und daher nicht in der Lage sei, sie zu bezahlen, und dergleichen mehr. Auf meine Vorhaltung hat er seitdem weder geantwortet noch bezahlt. Ebenso ließ er die Mahnbriefe einer befreundeten deutschen und englischen Firma gänzlich unberücksichtigt. Wie ich hörte, gehört er zu jenen Existenzen, die von der Hand in den Mund leben und von denen nichts zu holen ist, wenn sie nicht freiwillig bezahlen.

Es muß daher vor einer Verbindung mit Asher jedermann gewarnt werden.

Luxuspapier-Fabrikant



Eine neue praktische Maschine

Jagenberg

Bogen-Anleim-Maschine

MODELL VORWÄRTS NR. 55

mit dem unverdeckten Einlegetisch und dem nach vorn laufenden Transportgurt.

2 Walzen-System ohne Schaber

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

DÜSSELDORF

ZWEIGWERK SIEGMAR I/SA.

Filialen und Verkaufsstellen:

Berlin SW 68 - Dresden - Leipzig - Hamburg - Nürnberg
Stuttgart - Wien VI/2 - London E. C. 1. - Kopenhagen K.
Paris - Barcelona

(A 7936

Hosted by Google

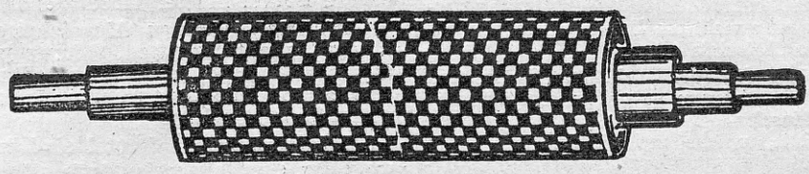
GEORG NIEMEYER

METALL-, STAHL- UND EISENWERKE, HARBURG (ELBE)

ABT.: DRUCKMASCHINEN

Spezialität:

GUMMIWALZEN-DRUCKMASCHINEN
für ein- u. mehrfarbigen Druck bis 3 Meter Arbeitsbreite



GUMMI-FARBWALZEN
GUMMI-DESSINWALZEN
sowie alle Maschinen für die Papier verarbeitende Industrie

Johne-Werk

Grafische Maschinen-Aktiengesellschaft

Patent - Schnellschneidemaschine **„Perfekta“**
Patent - Räderschneidemaschinen
Patent-Tiegeldruckpresse mit Zylinder-Farbwerk **„Monopol“**
Patent - Tiegeldruckpresse mit Teller - Farbwerk **„Tip-Top“**
Patent - Zinkplattenschleifmasch. **„Perfektum“**
Messerschleifmaschinen

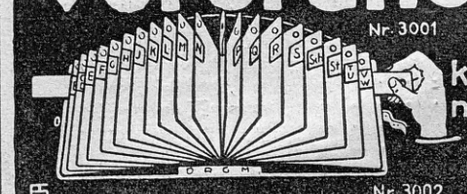
Generalvertretung für
Berlin, Brandenburg, Pommern, Mecklenburg, Ost- u. Westpreußen:
Hermann Clauberg G. m. b. H., Berlin SW 68,
Lindenstraße 101-102, Handelsstätte Belle-Alliance
Telegramm-Adr.: Manpresses — Fernspr.: Dönhoff 7015, 7016
Eigene Reparatur - Werkstätten: Dönhoff 1030

Generalvertretung für Hamburg, Lübeck, Schleswig-Holstein
Polygraphika GmbH., Hamburg 8, Hopfensack 19
Telegramm-Adresse: Typolito — Fernsprecher: Roland 124 u. 135
(A7820

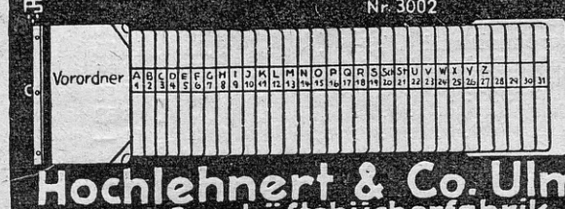
„Paramarin“ - Paraffinpapiere
Oelpapiere, Oel- und Paraffinstoff
Asphaltwachspapiere mit u. ohne Gewebe
Teerpapiere in Rollen, Bogen und Röllchen

Julius Carstanjen
Duisburg
Fabrik wasserdichter Papiere und Packstoffe.
(A 6207

Vorordner 3001



ges. gesch.
kann im Gebrauch nicht zuklappen!



Beste Qualität!
Gegr 1842

Hochlehnert & Co. Ulm a/D. 27
Geschäftsbücherfabrik

Hosted by Google

Verbrauchsrechnung einer Tapetenfabrik

Zu Nr. 99, S. 3376

Die Anfrage läßt sich genau theoretisch nicht beantworten, da die Erzeugnisse und Arbeitsweisen der verschiedenen Fabriken zu unterschiedlich sind.

Die Menge des Abfalls richtet sich in erster Linie nach der Höhe der jeweiligen Auflagen sowie nach Art und Farbenzahl des Musters. Im gleichen Maße hängt sie davon ab, ob das Papier als Naturellpapier oder Fond (gestrichen oder vorgedruckt) verarbeitet wird und ob die Tapete noch übergedruckt oder geprägt (gaufriert) wird. In zweiter Linie richtet sich die Abfallmenge nach der Schwere und Sprödigkeit des Papieres, ob letzteres sich auf dem Trockenapparat nicht rollt (was bei schweren Deckenmustern oft vorkommt), nach der Laufgeschwindigkeit der Maschine und ob diese mit oder ohne Papiereinführung versehen ist. Allerdings hängt auch sehr viel vom Drucker, von der Beschaffenheit der Maschine und des Materials ab.

Je kleiner die Auflagen, je größer die Farbenzahl des Musters und die Laufgeschwindigkeit der Maschine ist, um so größer sind die Abfälle, da beim Einrichten der Maschine, besonders bei vielfarbigen Mustern, mit komplizierten Farben, welche viel Probedrucke nötig machen, viel Papier verloren geht.

Werden sehr kleine Auflagen — 200 bis 1000 m — gedruckt, und muß das Papier mehrmals durch die Maschinen gehen, so kann der Papierabfall bis zu 10 vH betragen.

Allerdings werden nur sehr teure Tapeten in so kleinen Auflagen gedruckt. Die Kosten für den Papierabfall fallen dann ganz wenig ins Gewicht. Bei großen, auf Naturellpapier gedruckten Auflagen — von etwa 20 000 m — mit nicht zu hoher Farbenzahl läßt sich der Papierabfall auf 1 vH und weniger herunterdrücken. In Betracht zu ziehen ist auch, daß in Tapetenfabriken die Abfälle zum weitaus größten Teil noch als Packpapier Verwendung finden. Je größer die Auflagen, um so kleiner sind die Verluste, aber auch um so größer das Lager der Fertigfabrikate und um so größer muß auch das Betriebskapital sein.

Das Nachprüfen der Papierverluste kann nur dadurch geschehen, daß man die Abfälle und den Ausschuß abwiegt. Durch das Abwiegen des Rohpapiers und der Fertigware lassen sich keine zuverlässigen Schlüsse ziehen, da durch die aufgedruckten Farben die Fertigware schwerer ist. Das Mehrgewicht der fertigen Ware hängt wiederum von der Art des Musters, ob größere oder kleinere Flächen bedruckt werden, ob mager oder fett gedruckt werden muß, und von dem Grad der Trocknung ab.

Bezüglich der Farbenverluste sei bemerkt, daß in einer gut geleiteten Fabrik, abgesehen von den geringen Verlusten, welche durch Waschen der Farbkästen, Farbtücher und Farbbehälter entstehen, alle Farben fast restlos aufgebraucht werden. *F. O.*

Reklamesteuer auf Plakate fürs Ausland

Ist die Plakatsteuer auch für Plakate zu zahlen, die für das Ausland bestimmt, aber vom Lieferanten nicht unmittelbar ins Ausland, sondern an den deutschen Einkäufer geliefert werden? *Kunstdruckerei*

Antwort unseres Steuerfachmannes: Auf die Plakatsteuer finden die Befreiungsvorschriften für die Ausfuhr, wie bei der allgemeinen Umsatzsteuer, Anwendung. Nach dieser sind nur unmittelbare Lieferungen ins Ausland von der Umsatzsteuer befreit. Lieferungen an einen Ausfuhrhändler gelten nicht als Ausfuhr im Sinne des Gesetzes und sind selbst dann steuerpflichtig, wenn der Unternehmer die Ware im eigenen Namen, aber für Rechnung des Ausfuhrhändlers unmittelbar in das Ausland sendet. Bei der von der anfragenden Firma genannten Lieferung von Plakaten an den deutschen Einkäufer einer ausländischen Firma hat daher Versteuerung nach den für die Plakatsteuer gültigen Sätzen, also in Höhe von 5 vH zu erfolgen. Der deutsche Einkäufer, d. h. der Ausfuhrhändler, hat jedoch auch hier den in § 4 UStG. geregelten Vergütungsanspruch. Mit anderen Worten, dem Ausfuhrhändler werden 5 vH von 92 vH seines Verkaufserlöses erstattet.

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 23. Dezbr. 1924

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg aufwärts:

Papierkorbabfälle „Original“	in Ballen	Mark	3,60	bis 4,50
Hanf gemischt	„	„	3,75	„ 5,20
Späne, holzfrei weiß	„	„	18,—	„ 20,—
Späne, holzhaltig weiß	„	„	8,70	„ 10,25
Späne, holzhaltig bunt	„	„	4,50	„ 5,75
Lederpappen	„	„	6,25	„ 7,40
Holzpappen	„	„	6,—	„ 7,—
Gemischte Kartonnagen	„	„	4,50	„ 5,50
Kontobücher ohne Deckel, holzfrei	„	„	9,75	„ 11,75
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	„	8,25	„ 9,25
Zeitungen gebündelt	„	„	6,30	„ 7,50
Zeitschriften gebündelt	„	„	6,—	„ 6,50
Rollenabrisse	„	„	9,75	„ 11,—

Die Altpapierpreise haben in den letzten Wochen wesentlich mehr angezogen als die Papierpreise erhöht werden konnten.

Lieferung gefütterter Beutel

1923. Schiedsspruch

Schiedssprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Tatbestand: Die holländische Firma X bestellte bei der deutschen Firma Z 250 000 bedruckte Teebeutel nach Muster. Die Lieferungsprobe wurde von X beanstandet und Abänderung verlangt. Nach Vorabsendung weiterer Beutel von zunächst 3000 Stück wurde die Annahme der Lieferung verweigert und Schadenersatz von 50,— holländischen Gulden gefordert. Die deutsche Firma Z war zwar mit Zurückziehung des Auftrages einverstanden, erkannte aber die Berechtigung von Schadenersatz nicht an, da die Beutel mustergetreu geliefert seien.

Rechtslage: Geringe Abweichung vom Muster wird von der Firma Z nicht bestritten. Z hatte jedoch die Firma X rechtzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß sie nicht in Lithographie, sondern nur in Buchdruck liefern könne, worauf die Abweichungen vorwiegend beruhen.

Schiedsspruch: Die Beutel sind trotz der kleinen Mängel verwendbar, der Kaufpreis dürfte allerdings um etwa 10 vH gekürzt werden. Durch Zurückziehung des Auftrages erleidet aber die Firma Z, die die Druckplatten für die große Auflage hergerichtet hat, einen Schaden, der den Abzug vom Preis der kleinen Vorlieferung übersteigt. Wir entscheiden deshalb, daß die Firma Z keinen Schadenersatz zu leisten hat.

Maschine zum zickzackförmigen Falzen und Ineinanderlegen von Papierbogen

Bei Maschinen zum zickzackförmigen Falzen und Ineinanderlegen von Papierbogen werden in der Regel die Papierbogen in der Zuführungsvorrichtung der Maschine von einer endlosen Papierbahn abgeschnitten und durch die Zuführungswalzen und Falzmesser gefalzt und ineinandergelegt.

Durch die Erfindung werden derartige Maschinen dahin weiter ausgebildet, daß das Werkstück in der Zuführungsvorrichtung zunächst nur teilweise abgeteilt und dann durch ein Paar weitere schneller als die andern Walzen der Zuführungsvorrichtung laufende Walzen, welchen die Werkstücke durch Führungen zugeführt werden, vollständig abgetrennt werden.

Die vorläufige teilweise Abtrennung und die nachfolgende vollständige Abtrennung der Papierbogen hat den Vorteil, daß eine gute Einführung des Papierbogens zwischen der Hauptwalze und der in dem gezeigten Ausführungsbeispiel links von dieser liegenden Zuführungswalze bewirkt wird. Wenn die Papierbogen sofort vollständig abgeschnitten werden, so kommt es sehr oft vor, daß die Schnittkanten sich aufbiegen und dann eine Einführung zwischen die obengenannten Walzen überhaupt nicht stattfindet oder Stauungen eintreten, wodurch die Bogen beschädigt werden und Störungen im Betrieb der Maschine stattfinden. Dieser Uebelstand wird durch die Erfindung beseitigt. (DRP. 401 759, Kl. 54d, *Louis Albert Straubel, Green Bay*, V. St. A.)

—ss

Maschine zur Bearbeitung von Schachtelwerkstücken

Bei Maschinen zur Bearbeitung von Schachtelwerkstücken, welche blatt- oder bogenförmige Werkstücke liefern, werden die Werkstücke auf einem Förderbande, das nach jedem Arbeitshube der Maschine durch ein Schaltwerk um ein geringes weiterbewegt wird, gestaffelt abgelegt. Erfindungsgemäß sollen die in dieser Weise gestaffelt abgelegten Werkstücke in Stapel von bestimmter Stückzahl derart abgeteilt werden, daß sich Anfang und Ende der aufeinanderfolgenden Stapel, wenn sie sich auch teilweise überdecken, deutlich sondern, und die Stapel ohne Nachzählen der Stückzahl und überhaupt ohne Aufwendung besonderer Aufmerksamkeit bei sicherer Vermeidung von Mißgriffen weggenommen werden können. Das wird in der Weise erreicht, daß das die Werkstücke aufnehmende Förderband nach jedem Arbeitshub der Maschine die bekannte kleine Schaltung, nach einer vorbestimmten Anzahl von Arbeitshuben aber eine größere Schaltung erfährt: Jene bewirkt die Staffelung der Werkstücke innerhalb eines Stapels, diese die Sonderung zweier nacheinander entstehender Stapel. (DRP. 400 245, Kl. 54a, *Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie, Dresden.*) —ss

„Winkelhaken“ aus Celluloid mit dem Namen des Besitzers zu versehen, darüber wurde in Nr. 98, Seite 3348 aus Schweden berichtet. Es handelt sich aber nicht um das bekannte Setzerwerkzeug (was auch die angegebene Zeitschriftquelle nicht vermuten ließ), gemeint ist vielmehr Winkelmaß und Dreieck, die im Reißzeug enthalten sind und neuerdings aus Celluloid gemacht werden. Das schwedische „vinkelhaka“ bezeichnet nämlich nicht nur den Setzer-Winkelhaken, sondern auch diese Winkel- und Dreiecksmaße des Zeichners. (Siehe „Schlomann's illustr. techn. Wörterbücher“, R. Oldenbourg, München.) Im Dänischen heißt das Winkelmaß (der „Winkel“) sowohl Vinkel als auch Vinkelhage (also ebenso wie das Setzinstrument), wenn aus Eisen, auch Vinkeljärn *bg*

Hosted by Google

1 · 2 · 5 · 10
Millimeter-Teilungen
auf Zeichen-, Entwurf-, Pause-Papieren
unübertroffene Ausführung in Rollen, Bogen und Blocks
Sonderheit: 105 cm breite Rollen
Anfragen erbeten (A 6336
Carl Schleicher & Schüll, Düren (Rhld.)
Fabrik feinster Maßpapiere
Auslieferungslager **BERLIN SW 61,** Blücherplatz 31.

Oelpapiere · Oeltuche
Paraffinpapiere
Teerpapiere Teertuche
Patent-Packung
in Rollen, Bogen und Wickelröllchen
fabriziert
Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59
Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881

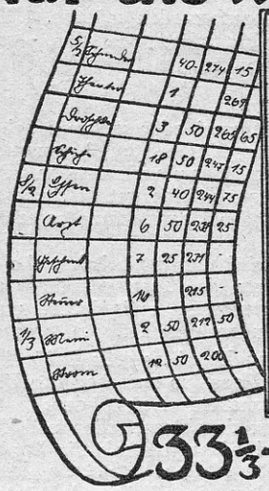
Halt, ein Gedanke!

Ich beziehe
Seesem-Ersatzblocks
für Umlege-Kalender
mit allen Lochungen
aller Fabrikate
von
Chr. Schaaf, Marburg (Hessen)

Zur bevorstehenden Karnevalsaison
biete ganz besonders vorteilhaft an
PAPIER-LUFTSCHLANGEN
Aug. Israel, Düsseldorf 1, Kaiser-Wilhelm-Str. 50, Tel. 1884

Stenogrammblocks
im DIN Format

LIEFERT
OTTO WESSEL
LÜBECK
Verlangen Sie meine Preisliste!

WAN 24
Pick-Pock
Die Kontrollkasse für die Westentasche

Der neue Verkaufsschlager für ihr Geschäft!
„Pick-Pock" D. R. G. M. braucht jeder ordentl. Mensch, um Einnahmen und Ausgaben des tägl. Lebens sowie den Geldbestand augenblicklich aufschreiben zu können. Es steht alles wohlgeordnet auf dem aufrollbaren Streifen. Äußerlich stellt „Pick-Pock" eine niedliche, vernickelte Kassette für die Westentasche dar. — Bestellen Sie sofort mindestens 2 Schauplakate mit je 6 Stück (einzeln GM. 1.50 im Verkauf) und 2 Ersatzstreifenpackungen (je GM. -.30) — 33⅓% gegen Nachn.! Bei Großabnahme 40% Nachl. — **„Pick-Pock" auf dem Ladentisch und im Fenster fesselt jeden Kunden und verkauft sich mühelos von selbst!**
R. Beckel & Co., G.m.b.H. Berlin B 54
33⅓-40% Verdienst

Große Ersparnis
gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die
Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser
nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren
Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge
für die Papierindustrie
Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität
(A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen
P. FÖLLNER Kom.-Ges.
Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13

klebt, leimt, kittet alles
Zu beziehen durch Grossisten der Branche
(A 8135

Hosted by Google

Flachbronziermaschine

Bei den gebräuchlichen Flachbronziermaschinen, bei welchen die zu bronzierenden Bogen durch ein endloses, über angetriebene Walzen geleitetes Fördertuch fortbewegt werden und über dem letzteren die Wischer angeordnet sind, wird als Unterlage für das Fördertuch ein eiserner Tisch angebracht, welcher auf das Maschinengestell aufgeschraubt ist. Auf diesem Tisch sind die Lager für die Walzen des Fördertuches, der Wischervorrichtung und der Abstaubwalzen aufgeschraubt. Diese Anordnungsart der betreffenden Teile hat den Nachteil, daß beim Reißen des Fördertuches oder sonstigen Vorkommnissen die vielen Teile oberhalb des Tisches abmontiert und zur Auswechslung des Gummilauftuches der Tisch abgenommen werden muß, was viele Stunden Zeit beansprucht. Die Falze ist unnützes Vergeuden von Arbeitszeit und längeres Außerbetriebsetzen der Maschine.

Diesen Mängeln soll verhinderungsgemäß dadurch abgeholfen werden, daß die Förderwalzen für das endlose Tuch nicht mehr am Gestell, sondern an dem Tisch befestigt werden und dieser in einen Falz des Gestelles eingeschoben ist, so daß er herausgenommen werden kann, ohne daß nennenswerte Teile abgebaut werden müssen. (DRP. 400 558, Kl. 15c, *Kohlbach & Co., Leipzig-Plagwitz.*) —ss.

Briefumschlagmaschine

Es handelt sich um eine Maschine, um zwei oder mehrere nebeneinanderliegende Briefumschläge aus einer Papierbahn herzustellen, die mit einer oder mehreren in der Längsrichtung verlaufenden Klebstoffstreifen ausgerüstet ist und längs diesen Linien geteilt sowie für die Bildung getrennter Briefumschläge in der Querrichtung zerschnitten wird.

Bei bekannten Maschinen dieser Art wird die Papierbahn, ehe sie in der Längsrichtung zerschnitten wird, von der Trockenkammer aus durch umlaufende Schneidwerkzeuge fortgezogen und derart unter Spannung gesetzt, daß mit Reißgefahr zu rechnen ist.

Im Gegensatz hierzu wird bei der neuen Maschine jede Reißgefahr dadurch ausgeschlossen, daß im Gang der Maschine zwischen der Führung der mit Längsklebstoffstreifen versehenen Bahn durch die Trockenstrecke und dem die Briefumschläge durchtrennenden und Falten erzeugenden Teile insofern ein Unterschied auftritt, als die Papierbahn im erstgenannten Teile ununterbrochen läuft, solche stetig gleichmäßig fortbewegt wird, während sie in dem eigentlichen Arbeitsteile der Maschine, der also die Schneid- und Faltwerkzeuge enthält, absatzweise verläuft. Während des ununterbrochenen Teiles wird der Klebstoff aufgetragen und die Papierbahn getrocknet sowie entlang der Klebstoffstreifen zerschnitten.

Infolge des verschiedenen Ganges der Papierbahn zwischen den beiden genannten Abteilen der Maschine hängt die Bahn schleifenförmig durch, so daß also keine schädliche Zugübertragung in den gleichmäßig fortschreitenden ersten Teil der Maschine hineingebracht wird.

Die Schneid- und sonstigen Werkzeuge des zweiten Teiles arbeiten bei dieser Lösung bei zeitweilig ruhender Bahn. Erst nachdem jedes Werkzeug gearbeitet hat, schreitet die Bahn weiter. (DRP. 396 606, Kl. 54b, *Adrian Haas, Hounslow* und *Wilfrid Firth, Holmwood, Middlesex*, England.) —ss

Prägestempel zum Prägen von Schachtelkanten

An Zigaretten- u. dgl. Schachteln, die ohne vorheriges Rillen, Ritzen oder Nuten aus rechtwinklig begrenzten Zuschnitten gebogen werden, ist üblich, die Kante, die durch das Umbiegen der Zargen zwischen diesen und der Deckel- bezw. Bodenfläche entsteht, durch eine Prägung nochmals zu formen, um sie markanter in die Erscheinung treten zu lassen. Die bisher zu dieser Prägung benutzten Stempel und Matrizen haben den Nachteil, daß bei ihnen die durch das Prägen bedingte Materialverschiebung unmittelbar neben und unter der Prägekante eine Materialanhäufung verursacht, die einer Materialverdichtung und -verhärtung gleichkommt, weil das verschobene Material nicht seitlich ausweichen kann. Dadurch entstehen aber in diesen Materialstellen Spannungen, die entweder ein ungewolltes Wölben der Deckelfläche oder ein Aufbiegen der Zargen bewirken.

Durch den neuen Stempel zum Prägen von Schachtelkanten werden die erwähnten Nachteile der bisher gebräuchlichen Stempel dadurch vermieden, daß er durch sein Profil dem vorgeschobenen Material Raum bietet, seitlich auszuweichen, so daß keine Materialverhärtung eintritt, dabei aber eine exakte Prägung ausführt. Zu diesem Zwecke werden neben der Prägekante eine oder mehrere Nuten o. dergl. von geringer Tiefe und verschiedener Form in den Stempel eingezogen, und zwar in einer solchen Anzahl und Größe, daß das bei der Prägung verdrängte Material restlos darin Aufnahme findet. (DRP. 404 039, Kl. 54a, *Kurt Laube, Dresden.*) -ss

Herstellung von Trinkbechern aus Papier

Die bereits auf den Markt gekommenen Gesundheitstrinkbecher, die für vorübergehende Verwendung bestimmt sind und aus einem biegsamen Werkstoff, beispielsweise Papier, hergestellt werden und im allgemeinen nach dem Gebrauch fortgeworfen werden sollen, haben im Verhältnis zu der verwendeten Papiermenge ein großes Fassungsvermögen und besitzen ein Mundstück, das sich weich gegen die Lippen anlegt, also keine scharfe Schnittkante darbietet. Durch Druck können sie in flache Form übergeführt werden, so daß sie in diesem Zustande einen sehr geringen Raum einnehmen und bequem verpackt werden könen.

Durch eine neue Erfindung wird ein Verfahren angegeben, durch welchees die Trinkbcher aus einem durch Abtrennen von einer Papierbahn erhaltenen Papierblatt hergestellt werden.

Gemäß dem neuen Verfahren wird von dem Papierblatt eine Ecke etwa um 45° zur Vorschubrichtung umgebogen, sodann das Papierblatt um eine durch diese Ecke gehende Diagonale so umgelegt, daß zwei Kanten zusammenstoßen, welche aneinander befestigt werden, worauf der fertige Becher ausgeworfen wird. Dabei erfolgt die Befestigung der beiden Kanten durch einen mit der Papierbahn gleichzeitig abrollenden gelochten Metallstreifen, der auf die Kanten aufgedrückt wird. Die umgebogene Ecke wird mit rillenförmigen Eindrücken versehen, welche die endgiltige Formgebung des Bechers erleichtern und dessen Aussehen verbessern. (DRP. 399 107, Kl. 54f, *Joseph V. Weckbaugh, New York.* V. St. A.) —ss

Löschblöcke-Herstellung

Bei dem neuen Verfahren zur Herstellung von Löschblöcken aus Cellulosemasse für Tintenlöscher kommt es in erster Linie darauf an, daß ein dünner Brei von fein gemahlenem Papier, Papierabfällen oder Papierzeug beliebiger Art mit einem Verdickungsmittel, wie Gips, und gegebenenfalls mit feinen Holzsägespänen innig vermengt, in Formen gegossen und nach dem Erstarren gegebenenfalls in der Hitze ausgetrocknet wird. Zweckmäßig kann dabei der Masse vor dem Erhärten eine kräftig wirkende Säure, wie vorzugsweise Salzsäure, zugesetzt werden.

Man erhält auf diese Weise einen Löschblock, der sich gegenüber den bekannten Löschblocks durch die große Billigkeit der Herstellung auszeichnet, insbesondere da ganz geringwertige Papierabfälle dafür benutzt und nur so viel Gips o. dgl. zugesetzt zu werden braucht, wie als Verdickungsmittel und zur Versteifung der Masse erforderlich ist. Gegenüber den bekannten Dauerlöschern aus mineralischer Masse zeichnet sich der neue auch durch sein viel geringeres Gewicht aus. Durch den Gehalt an Holzsägespänen wird die Porosität und Saugfähigkeit der Löschmasse wesentlich erhöht, insbesondere weil die Holzsägespäne unter dem Einfluß des zunächst, vorhandenen Wassers quellen und dann durch Austreiben des Wassers nach dem Erstarren in dem durch die Quellung verursachten hochporösen Zustande in der Masse verbleiben.

Der so geschaffene Löschblock kann entweder für sich verwendet und unmittelbar mit einem geeigneten Handgriffe versehen werden oder auch mit einer Deckplatte ähnlich der bei den gebräuchlichen Tintenlöschern verwendeten aus Holz, Schwarzglas, Marmor oder beliebigem anderen Material versehen und mit einem Handgriff beliebiger Form und Art ausgestattet werden.

Der neue Löschblock hat eine viel größere Saugfähigkeit als Löschpapier und kann jahrelang unverändert gebraucht werden. Auch bei dem wiederholten Löschen mit derselben Stelle der Löschmasse wird die Tinte ohne Verwischen der Schrift aufgesogen.

Wenn nach langem Gebrauch die Saugfähigkeit der Löschfläche nachläßt, braucht man die Löschfläche nur mit feinem Schmirgelleinen abzureiben, um den Löschblock wieder vollkommen gebrauchsfähig zu machen. (DRP. 400 535, Kl. 70d, *Max Ermes, Bernburg.*)

2000 Rechnungsköpfe im Sechstelformat kosten in *Chicago* nach einer auf Anfrage einer kleinen Druckerei vom Sachverständigen des Inland Printer gegebenen Auskunft in deutscher Währung rund 86 Mark. Zuverlässige Angaben für den Preis einer Satzstunde seien zwar zur Zeit nicht erhältlich, doch könnten 3,50 Doll. als Grundlage für diese Berechnung als Durchschnittskosten angenommen werden. 2,— Doll. seien als Stundenkosten für die Tiegelpresse und 3,20 Doll. für die Pony-Presse anzunehmen. Dann seien 1200 Druck in der Stunde als genügende Leistung des 26 : 40 cm großen Tiegels und 1300 für die Pony-Presse einzusetzen. Die Berechnung stellte sich dann folgendermaßen: 2000 Rechnungsköpfe, 18 : 22 cm Format, liniert, Druck einfarbig auf gutem Schreibpapier, in Blöcken zu Hunderten mit Papp-Rückwand:

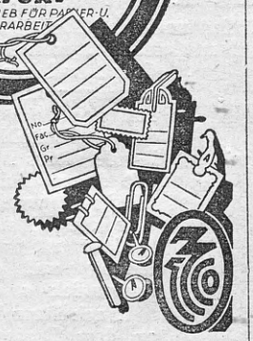
Papier, 1,48 Doll. je Tausend	2,96 Doll
Hierauf 10 vH für Geschäftsunkosten	—,30 „
Satz, 1½ Stunde	5,25 „
Formschließen, 0,3 Stunde	1,05 „
Zurichtung, 0,3 Stunde	—,60 „
Druck, 1,7 Stunde	3,40 „
Farbe, 0,2 Pfund	—,20 „
20 Blöcke einschließlich Pappe	—,80 „
Packen und Abliefern	0,35 „
Gesamtkosten	14,91 Doll
Nutzen, 25 vH der Kosten	3,74 „
	18,65 Doll.

Hierzu käme ein für recht und billig zu erachtender Aufschlag für den Verkauf, der mindestens 10 vH betragen müßte, da ein Drucksachen-Reisender darunter nicht arbeiten könne.

Hosted by Google

(A 6614

Praktische Etiketten
für alle Zwecke
Zander & Co.
ERFURT
GROSSBETRIEB FÜR PAPIER- U. METALLVERARBEITUNG



Unsern
Cyklon-Freunden
wünschen wir für **1925**
ein gedeihliches Geschäft
Umsatz und Aufstieg!

Chemische Fabrik Cyklon
G. m. b. H.
Spezialfabrik für Farbbänder eigener Webung, Carbonpapiere, Cyklon-Stempel, chem.-technische Bürobedarfsartikel von vorbildlicher Qualität
Betzdorf-Sieg

A8122)

Briefordner und Schnellhefter
„Page"
Erstklassig in Ausführung!
Konkurrenzloser Preis!
J. Schaab & Co., Komm.-Ges.
Würzburg (A 7480

QUALITÄT UND PREIS
zu prüfen, ist unbedingt erforderliche Pflicht eines guten Einkäufers
UNSER HEBEL-ORDNER
den wir seit 25 Jahren in eigenen Metall- und Buchbinderei-Abteilungen herstellen, bietet Ihnen Gewähr, Ihren Umsatz zu vergrößern. Verlangen Sie bitte unsere Muster und Preise
Emil Mehle & Co., Göttingen 100 / Briefordner- u. Schreibwarenfabrik
(A8136

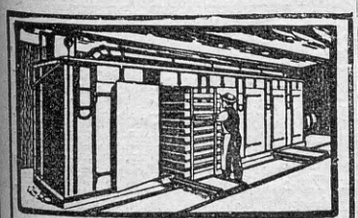
Ein glückliches Neues Jahr
wünscht
allen Geschäftsfreunden, Vertretern und Bekannten die Firma

KÜNSTLER-BUNTPAPIERE
KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTE
KARL RIES
MAINZ

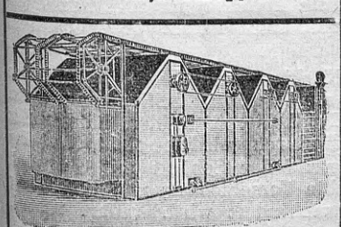
„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph" (A6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Coror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL JEEBRECHT
NÜRNBERG 11
Siegelmarken · Etiketten
(A 6151

„Trioh" - Heftklammern
in bester Ausführung
liefern billigst und prompt
Schaller & Brandes, Hamburg 15,
Spaldingstr. 160. (8158



Trocken-Apparate
Bahnbrechende Neuerungen.
Friedr. Haas, Lennep/Rhld.
(A6691)



Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier
Lichtpauspapier
Ölpauspapier
Naturpauspapier
Detailzeichenpapier
Ölkarton
(A6312

bürgen für erstklassige Qualitätsware. Verkauf nur an Wiederverkäufer

A. E. HAUFFE / PULSNITZ IN SA.
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Neu eingetragene Warenzeichen

Mitgeteilt vom Patentbüro Krueger, Dresden-A. 1. Zeichen-Schutzprüfung 1 M., andere Auskünfte für die Leser kostenlos.

Kl. 27: Papier- und Schreibwaren.
Kl. 32: Bürogeräte usw.
Kl. 28: Druckereierzeugnisse.

Papel-M.-K. Fa. Max Krause, Berlin. — 27. —
Annette Droste von Hülskoff. Fa. Hch. Buschmann, Münster. — 27. —
Samum. (Bild) Papierfabrik zum Bruderhaus, Dettingen b. Urach. 27.
Fischerei-Post. Carl Strack, Geestemünde. — 27. —
Verbuna. — Ankos. Fa. Gust. Köllreuter, Metzingen, Württemberg. — 27. 28. —
Seele der Heimat. Erich W. Eiland, Dresden. — 28. —
Servus (Bild). Grenzmann & Kastner, Iserlohn-Wermingsen. — 32. —
Piano. Schwarz-Bleistift-Fabrik AG., Nürnberg. — 32. —
Pico-Prima — Copo-Suprema — Pico-Extra — Pico-Ultra — Pico-Optima — Pico-Suprema. Dr. Ad. Hölken AG für Farbbänder und Kohlepapier, Charlottenburg. — 32. —
Taferro. Marabu-Werke AG., Tamm bei Stuttgart. — 32. —
Das rote Band. Fa. S. Roeder, Berlin. — 32. —
Trappotrumpf. Glashütter Feinmechanische Werkstätten GmbH., Glashütte i. Sa. — 32. —
Ravi. Hch. G. Wiedmann, Stuttgart. — 32. —
Löwen. G. Scheller & Co., Braunschweig. — 32. —
Libromax. Max Schüler & Co., Hamburg.
Amelia. — Atalanta. — Pontifex. Fa. Ernst Mayer, Dresden-A. — 27.
Imkö. Gebr. Immenkötter, Elberfeld.
Fayum. — El Fayum. Schoeller & Hoesch, Gernsbach. — 27. —
Elfenbein. Hanowa Gummiwarenfabrik GmbH., Nowawes bei Potsdam. — 32. —
Mercedes Electro. — Mercedes Elektra. Mercedes Büromaschinen- u. Waffenwerke, Benshausen, Post Mehlis i. Th. — 32. —
Bob. Fa. Wilh. Willig, Hannover. — 32. —
Hanseat. Astoria-Füllhalterwerk GmbH., Hamburg. — 32. —
Rot-Kopf. A. Essich & Co., Oldenburg i. O. — 32. —
Assur. Ferd. Ashelm, Komm.-Ges., Berlin. — 32. —
Organothek. Lechner & Heyn, Crefeld. — 32. —
Contofix. F. A. F. Appelboom, Köln. — 32. —
Samariter. Vereinigte Papierwerke AG., Nürnberg. — 27. —
Nik. Schwarz-Presse AG., Berlin. — 32. —
New Moon. — Spectrum. Fa. J. S. Staedtler, Nürnberg. — 32. —
Alidol. Aug. Leonhardt Komm.-Ges., Dresden-Loschwitz.
Radio. Gebr. Meissner, Hannover. — 32. —
Seipi. Herm. Seide, Pirna. — 32. —
Litropress. Fa. Karl Steinle, Inh. Max Nagel, Stuttgart. — 32. —
Escolar. Ghandi. Fa. J. S. Staedtler, Nürnberg. — 32. —
Debego Rex. Roto- & Debeko-Werke Komm.-Ges., Königslutter.

Adressendruckmaschine

Schablonenkarten für Adressendruckmaschinen, bei denen die aus Wachspapier o. dgl. bestehende Schablone mit einem Rahmen versehen ist, wurden bisher nach dem Gebrauch auf der Druckmaschine in einen besonders gestalteten Umschlag oder Aufbewahrungsrahmen geschoben und gestapelt, wärend sie für Druckzwecke herausgenommen und den Maschinen zugeführt wurden. Diese Anordnung hat den Nachteil, daß der verhältnismäßig dünne Rahmen der Schablone oder die Schablone selbst durch die Greifer- und Zuführungsvorrichtungen der Maschinen nach öfterem Gebrauch beschädigt wurde.

Dieser Nachteil wird erfindungsgemäß dadurch behoben, daß eine starre, nicht biegsame Karte Verwendung findet, die mit einer Fensteröffnung versehen ist und bei der die Oeffnungskante einen aus der Ebene der Karte zurücktretenden, eingedrückten, im Verhältnis zur Stärke der Karte schwächeren Rand bildet. Nach der Beschriftung der Schablone wird diese mit ihrem Rahmen in einer Ebene mit der Kartenoberfläche liegend auf den Rand der steifen Karte geklebt, der durch die Kanten der Fensteröffnung entsteht. Auf diese Weise liegt die Schablone geschützt innerhalb der Ebene eines steifen Kartenstückes, welches in die Druckmaschine gebracht und von den Zuführungs- und Greifvorrichtungen beeinflußt wird. Dieses steife Kartenstück ist einer Beschädigung durch die Zuführungsvorrichtungen weniger ausgesetzt, als es bisher bei der Schablone mit dem schwachen Rahmen der Fall war. Gleichzeitig kann die Karte in einer Kartothek Verwendung finden. (DRP. 400 484, Kl. 15e, *Louis M. Barman, London.)*

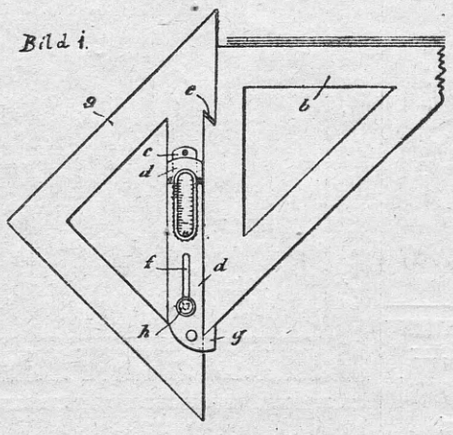
-ss

Neuartige Zeichengeräte

Schraffiervorrichtung. Bei der neuen Schraffiervorrichtung werden zwei Zeichendreiecke abwechselnd gegenseitig zueinander in gleicher Richtung um einen regelbaren Zwischenraum verschoben. Wie Bild 1 zeigt, sind die aneinanderliegenden Seiten der beiden Zeichendreiecke *a, b* stufenartig abgesetzt. Dadurch bildet jede dieser beiden Seiten den einen Anschlag *e*, während der andere Anschlag *g* sich an einer nach einer Maßeinteilung einstellbaren Schiene *d* befindet, die an dem Zeichendreieck *a* verschiebbar befestigt ist.

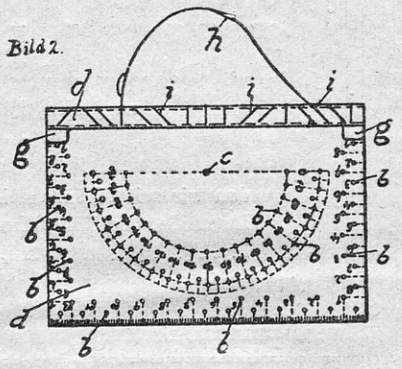
Um den Abstand der Schraffierlinien nach der Maßeinteilung ausführen zu können, ist die Schiene *d* mit einem Ausschnitt versehen, durch welchen die Maßeinteilung auf dem Führungsstück *c* freigelegt wird. Die Schiene ist am Rande dieses Ausschnittes mit einem Index (Zehntelzeiger) versehen, welcher die Einstellung der Schiene zu der Maßeinteilung auf dem Führungsstück *c* ermöglicht.

Bild 1.



Nach ihrer Einstellung an dem Dreieck *a* kann die Schiene *d* mittels der Kopfschraube *h* in dem Schlitz *f* festgestellt werden. (DRP. 398 296, Kl. 70e, *Guiseppe D'Eramo, Rom.)*

Bild 2.



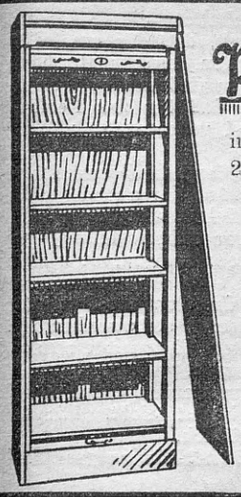
Zeichen- und Meßgerät. Mit dem neuen Gerät lassen sich geometrische Zeichnungen herstellen, Kurven und sonstige gekrümmte Linien zeichnen, aus derartigen Linien zusammengesetzte Gebilde anfertigen, Notenblätter linieren u. a. mehr. Das neue Gerät (vergl. Bild 2) besteht in einer rechteckigen Platte *a*, die aus Metall oder einem andern geeigneten Material gebildet ist. Diese Platte *a* besitzt an drei von ihren vier Seiten eine Maßeinteilung, in ihrem mittleren Teil die Gradeinteilung eines Winkelmessers. Auf den Teilstrichen der Maß- und Gradbogeneinteilungen sind Löcher *b* angeordnet, der Mittelpunkt der Grundlinie des Winkelmessers bildet das Loch *c*. An der vierten Seite ist die Platte *a* rohrförmig umgebogen. Dieses Rohr *d* dient zur Aufnahme eines Bleistiftes bezw. einer Reißnadel und einer Fixiernadel. Am Rohrteil *d* befinden sich Kappen *g*, die zur Befestigung des bandförmigen, federnden Kurvenlineals *h* bei Nichtgebrauch desselben dienen. Das Rohr *d* weist weiter Schlitze *i* auf, in die die Enden des Kurvenlineals *h* eingeführt werden, um dem letzteren die gewünschte Kurvenform zu geben. Zum Zeichnen wird das Gerät nach Einstecken der Nadel und des Bleistiftes in geeignete Löcher *b* der Platte *a* mit der rechten Hand in der jeweils erforderlichen Weise geführt. Beim Zeichnen gekrümmter Linien wird das Kurvenlineal *h* mit seinen Enden in entsprechende Schlitze *i* des Rohres *d* gesteckt, wodurch sich die erforderliche Kurve bilden läßt, die dann am Lineal *h* nachgezogen wird. (DRP. 403 701, Kl. 70e, *Jules Huber, Zug,* Schweiz.)

Zeichentisch mit durchsichtiger, von rückwärts beleuchteter Zeichenplatte. Bei dem Zeichentisch nach dem DRP. 387 875 (vergl. P.-Z., 1924, Nr. 66, Seite 2190) wird das Uebertragen von Tusch- und Bleistiftzeichnungen, Blau- und Braunpausen usw. auf undurchsichtiges Zeichenpapier oder Kartonpapier dadurch ermöglicht, daß unterhalb der aus Glas bestehenden Platte des Zeichentisches eine Lichtquelle, z. B. elektrische Lampen, vorgesehen sind. Um nun eine Erwärmung der Zeichenplatte und das dadurch bedingte ungleichmäßige Dehnen und Falten des Papiers zu vermeiden, wird eine unterhalb der Zeichenplatte angeordnete und die Lichtquelle einschließende, durchsichtige zweite Platte als Berieselungs- oder Kühlvorrichtung ausgebildet. Sie wird entweder mittels eines an die Wasserleitung angeschlossenen, über die ganze Plattenbreite geführten und gelochten Rohres berieselt oder bei doppelwandiger Ausführung als Behälter mit Kühlwasser gefüllt. (DRP. 403 160, Kl. 70e, Zusatz zum Patent 387 875. *Franz Skalsky, Witkowitz, Mähren.)*

Zeichengerät. Das neue aus Reißschiene und Winkel bestehende Zeichengerät zeichnet sich dadurch aus, daß die Schiene mit einem Längsschlitz und die Schenkel des Winkels mit in den Längsschlitz passenden Leisten versehen sind. Dadurch wird erreicht, daß der Winkel in den verschiedensten Lagen an der Schiene mit Sicherheit festgehalten wird, ohne daß eine leichte Verschiebung und Umstellung des Winkels gegenüber der Schiene verhindert wird. (DRP. 400 997, Kl. 70e. *Andreas Batić. Sarajevo.)*

-ss

Hosted by Google



Pol Anbau-Vitrinen

in Eiche, fein mattiert, (innen Kiefer) mit 2 Rolladen und abnehmbaren Seitenwänden,

auch zerlegbar

zu 4 Stück mit 4 Seitenwänden in einer Versandkiste von nur 1,08 cbm Rauminhalt eng verpackt und so für den EXPORT besonders geeignet

Pol Registrator Compagnie m. b. H.

Crefeld, Weyerhofstraße Nr. 30

(A 8208

Einseitig glatte

PACK-PAPIERE

Grau-, Spelt-, Java-, Bast-, Kraft-Pack von 80 bis 450 g

KREPP-PACK

von 130 bis 330 g, Maschinenbreite 160 cm auch in Wickel-Röllchen empfehlen

Papierfabrik Moldensmühle
Johannes St. Weinand
Plaidt bei Andernach am Rhein

(A 7940

Maschinenfabrik Julius Fischer, Nordhausen a. H.

gegründet 1838

baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen

Spezialmaschinen u. kompl. Einrichtungen für Papier-Streichereien

zur Herstellung von **Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien** und sonstige Zwecke der Papierveredelung.

A5212)

Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.

Fabrik gummierter Papiere (A 6924

Lösch- und Filtrierpapiere

Filtrierpapier für jeden Verwendungszweck, auch Rund- und Faltenfilter

Schutzmarke: Silbermühle

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

(A 6117

STAHLSTICH

Prägungen für Packungen, Geschäftspapiere, Etiketten u. s. w.

CHALCO

Deutsche Chalcographie G. m. b. H. Berlin SW. 68 Alte Jacobstr. 23-24

Nur für Wiederverkäufer

Verlangen Sie kostenlos Musterkollektionen!

Abreißrollen

mit und ohne Reklamedruck
Grossisten-Preisliste

Ernst Hachtmann Komm.-Ges.
Hannover-Vahrenwald

Perforier-Maschinen

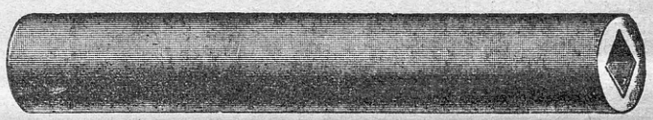
Reparaturen von Perforier-Apparaten

Draht-Heftmaschinen
Bostonpressen

Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

Papier-Röhren mit quadr. od. rundem Loch

Steinhart gewickelt



Emil Adolff A.-G., Reutlingen

Leistungsfähigste u. größte Fabrik v. Papierhülsen u. -Spulen aller Art (A 5824

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

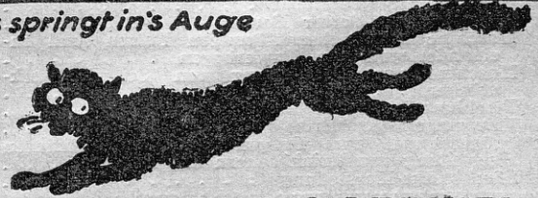
Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten (A 7957
vom Lager und auf Anfertigung

Emil Schwander & Co., Berlin N 26

Monbijouplatz 10 • Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Das springt in's Auge



GEORESS-BLOCKARTIKEL

sind gut verkäuflich!

Durchschreibebücher und Merkbücher

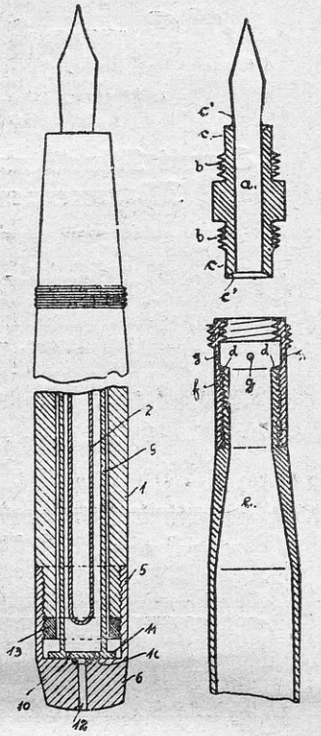
GEORG RESS G.M.B.H. LEIPZIG

Hosted by Google

Neuartige Schreibgeräte

Der *Simplo Füllfeder-Gesellschaft* (Voß, Lausen u. Dziambor) *Hamburg*, wurde durch DRP. 400 356, Kl. 70b ein neuer selbstfüllender Füllfederhalter geschützt, welcher einen elastischen Tintenbeutel aufweist, der durch Erhöhung des Luftdrucks im Halter mit Hilfe einer in diesen hineinbewegbaren Hülse zusammengedrückt wird.

Wie Bild 1 zeigt, ist in dem hohlen Haltergriff I, der eine den Tintenbeutel 2 umgebende Luftkammer bildet, eine Hülse 9 in der Längsrichtung verschiebbar, die in ihrer Ruhelage durch eine bei 5 auf das Halterende aufschraubbare Kappe 6 geschützt ist. Die Hülse 9 trägt an ihrem Ende zwei Oeffnungen 10 und einen Bund 11 und die Kappe 6 gleichfalls eine zentrale Bohrung 12. In das Innengewinde der Kappe 6 ist ein Ring 13 eingeschraubt, der, sobald die Kappe gelöst wird, sich nach einiger Zeit gegen den Bund 11 der Hülse 9 legt und diese aus dem Haltergriff I herauszieht. Wird dann die Kappe 6 wieder aufgeschraubt, so wird durch sie das sich gegen ihre innere Endfläche legende Ende der Hülse 9 verschlossen, da die Bohrungen 10 und 12 nicht miteinander übereinstimmen. Es findet also beim Bewegen der Kappe 6 nach der Schreibfeder zu ein Zusammendrücken der in der Hülse 9 enthaltenen, den Tintenbeutel umgebenden Luft statt.



Mit einem eigenartigen Federhalter (DRP. 401 428, Kl. 70b), in welchem die Feder so gelagert ist, daß sie in der Richtung aufwärts und abwärts eine Schwingbewegung ausführen kann, ist ferner *Fritz Grehm, Zürich* hervorgetreten. Dieser neue Federhalter, welcher die Feder mittels einer im Halterschaft schwingbar gelagerten Federklemme hält, zeichnet sich dadurch aus, daß die Federklemme im Halterkopf in einer Aussparung von länglichem Querschnitt lose geführt und ihr Durchmesser gleich ist der Breite dieses Querschnittes, so daß sie wohl in der Längs-, nicht aber in der Querrichtung des letzteren schwingen kann und außerdem in dieser Aussparung um ihre eigene Achse drehbar ist. Dadurch erhält die Feder die Möglichkeit, sich in jeder Schreibstellung des Halters so einzustellen, daß ihre Symmetrieebene senkrecht zur Schreibfläche steht, also ihre beiden Spitzen letztere genau gleich berühren.

Erich Kosche, Berlin-Wilmersdorf erhielt das DRP. 400 051, Kl. 70b auf einen Umsteckfüllfederhalter ohne Innenteile, der im Ruhezustande luftdicht verschlossen ist, so daß er in jeder Lage in der Tasche getragen werden kann. Von ähnlichen Umsteckfüllfederhaltern dieser Art unterscheidet sich der neue (vergl. Bild 2) dadurch, daß der umsteckbare Federträger so ausgebildet ist, daß das Festhalten desselben im Tintenrohr und das Abdichten nicht mehr wie bisher gleichmäßig durch ein und dasselbe Element bewirkt wird, sondern daß für das Festhalten des Federträgers und für das Abdichten zwei voneinander völlig getrennte Elemente vorgesehen sind.

Der Federträger *a* ist an beiden Seiten mit Gewinde *b* versehen, das jedes von einem zylindrischen Teil *c* überragt wird, der an seinem Ende eine ringförmige Dichtungsfläche *c* trägt, welche beim Aufschrauben des Federträgers in der Geschlossen- oder der Schreibstellung gegen die ringförmige Dichtungsfläche *d* des Tintenrohres *e* gepreßt wird und abdichtet.

Es wird durch diese Bauart erreicht, daß das Gewinde *b* nicht mit der Tinte in Berührung kommt und infolgedessen stets sauber bleibt. Ein Festklemmen oder Festkeilen durch erhärtete Tintenreste sowie ein Beschmutzen der Finger ist hierbei ausgeschlossen.

Die schmalen ringförmigen Dichtungsflächen werden durch das Gewinde fest aufeinandergepreßt und halten absolut dicht. Ein Festklemmen oder Verkleben derselben ist nicht möglich.

Bei Außergebrauchstellung des Halters dichtet die aufgeschraubte Kappe das freie Ende des Federträgers ab.

Um das Tintenrohr, das zum Einschrauben des Federträgers mit Innengewinde versehen sein muß, nicht zu stark werden zu lassen, wird auf das Tintenrohr *e* ein zweites Rohr *f* aufgeschraubt oder gepreßt, das aus nicht rostendem Metall besteht und das Innengewinde für den Federträger als auch das Außengewinde für die Kappe trägt.

Damit der Hohlraum *h*, der zwischen dem Innengewinde des Rohres *f* und der Dichtungsfläche *d* einerseits und zwischen dem glatten Teile *c* und der Innenwand von *f* anderseits besteht, stets trocken bleibt, sind bei *g* eine Anzahl Luftlöcher angebracht.

Schließlich soll noch auf den Füllfederhalter mit beweglichem Federträger hingewiesen werden, welcher *Eugen Wiest, Kleinsachsenheim*, Württemberg, durch DRP. 400 357, Kl. 70b geschützt wurde. Dieser zeichnet sich dadurch aus, daß er dichtbleibend in sich selbst zusammenlegbar ist und dem Verlust von Bestandteilen dadurch vorgebeugt ist, daß ein jeder Teil mit dem Ganzen in Verbindung steht. Erreicht wird dies dadurch, daß der Federträger in eine im Halterkörper vorgeseheie Aushöhlung hineinklappbar ist, wobei die Tintenzuleitungsrohre des Federträgers scharnierartig und abdichtend in die Tintenzuleitungsrohre des Halterkörpers eingreifen. —ss

Schreibmaschine zum Ausstanzen von Schriftzeichen

Zur Vermeidung von Fälschungen bei Wertpapieren, Urkunden, Wechseln, Schecks u. dergl. hat man bereits das Mittel angewandt, diese Schriftstücke in der Weise mit Durchlochungen zu versehen, daß man die ausgestanzten Löcher in der Form von Schriftzeichen und Ziffern gruppierte. Hierzu bediente man sich besonderer Perforiervorrichtungen, Stanzen und Lochstempel, die aber den Nachteil haben, daß entweder für ein bestimmtes Wort die Zeichentypen bezw. Stempel zusammengestellt und eingesetzt, oder bei Vorrichtungen mit mehreren Tastenhebeln der Papierbogen nach jedem Zeichen verschoben und eingestellt werden muß. Diese Art der Perforierung ist äußerst zeitraubend und schwierig.

Die neue Erfindung beseitigt diese Nachteile dadurch, daß die Typenhebel einer Schreibmaschine als Stanzwerkzeuge ausgebildet sind und an Stelle der Walze eine mit einem Längsschlitz versehene Auflageplatte für den Papierbogen verwendet wird. Dabei arbeitet mit dem als Patrize ausgebildeten Typenhebel ein zweiter sich in entgegengesetzter Richtung bewegender Gegenhebel zusammen, der ebenfalls mit einem Stanzwerkzeug (Matrize) versehen ist. Mit Hilfe dieser Einrichtung erfolgt das Ausstanzen der Schriftzeichen auf Wertpapieren genau so schnell, gleichmäßig und sauber wie das Beschreiben eines Papierbogens auf der Schreibmaschine. (DRP. 402 629, Kl. 15g, *Heinrich Lang, Oelzschau b. Leipzig.*) -ss

Anbauschränke bringt die Firma *Pol Registrator Compagnie m. b. H., Crefeld*, neuerdings mit abnehmbaren Seitenwänden in den Handel; sie eignen sich auch, zerlegt zu vier Stück mit vier Seitenwänden, eng verpackt, vorzüglich für die Ausfuhr. Die Versandkiste kann durch einfaches Einnageln von Leisten und Einlegen von Brettern wiederum als Lagerschrank benutzt werden. Die Anbauschränke haben eine Breite von nur 74 cm und eignen sich daher vorzüglich zur äußersten Ausnutzung des Raumes. Der besondere Vorteil liegt darin, daß mehrere Schränke aneinander unter Benutzung von nur zwei Seitenwänden zusammengestellt werden können. Die Ausführung dieser Schränke ist erstklassig, außen Eiche, innen Kiefer oder Eiche. Eine Abbildung siehe in der Anzeige, Seite 3597.

Dänische Weihnachts-Bilderbogen zum Zusammensetzen von Körbchen und Tüten für den Tannenbaum gibt die einzige dänische Glühlampenfabrik A.-S. Nordisk Glödelampeindustri A.-S. („Helios") in Kopenhagen durch ihre Händler und Installateure zur Reklame unentgeltlich ab. bg

Die Herstellung fertiger Goldfüllfedern in den Vereinigten Staaten *in 1923* bewertete sich auf 2,17 Mill. Dollar. Hiervon fielen 390 000 Dollar auf Ausschmückung der Halter usw. Gegen 1921 ist die Erzeugung um 62,6 vH, die Zahl der Fabriken um 2 auf 14 gestiegen, die in Massachusetts, New York und New Yersey liegen. Neun Fabriken, die zwei Drittel der Gesamterzeugung liefern, sind im Staate New York gelegen. bg

INHALT

Das Jahr 1924 3581
Was mache ich mit einem nicht eingelösten Scheck? 3581

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Der Lastkraftwagen in der Berliner Automobil-Ausstellung 3582
Sammlung für Dr. Wursters Mutter 3584
Der Ashcroft-Papierprüfer 3584
Zahlungsbedingungen der Konventionen 3584
Verkauf zu freibleibenden Preisen 3584
Lumpen- und Altpapiermarkt 3584
Lehrlings-Ausbildung im Papiergroßhandel 3586

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Aus den fachtechnischen Vereinen 3588
Ueber das amerikanische Buchdruckgewerbe . . . 3588
Preis am Tage der Versandbereitschaft 3588
Kein Preisabbau in der Fachpresse 3590
Normung der Technischen Zeitschriften 3590
Warnung! 3590
Verbrauchsrechnung einer Tapetenfabrik 3592
Reklamesteuer auf Plakate fürs Ausland 3592
Berliner Altpapiermarkt 3592
Lieferung gefütterter Beutel 3592
Maschine zum zickzackförmigen Falzen und Ineinanderlegen von Papierbogen 3592
Maschine zur Bearbeitung von Schachtelwerkstücken 3592
Flachbronziermaschine 3594
Briefumschlagmaschine 3594
Prägestempel zum Prägen von Schachtelkanten 3594
Herstellung von Trinkbechern aus Papier 3594
Löschblöcke-Herstellung 3594

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Neu eingetragene Warenzeichen 3596
Adressendruckmaschine 3596
Neuartige Zeichengeräte 3596
Neuartige Schreibgeräte 3598
Schreibmaschine zum Ausstanzen von Schriftzeichen 3598
Geschäftsnachrichten 3600
Briefkasten 3608

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Kopierrollen
für alle Systeme

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

Pausleinen

CLARISSA
PAUSLEINEN

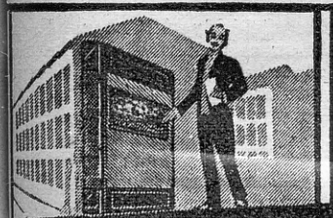
Marken:
„Clarissa"
und
„Marina"
in sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm

MARINA
PAUS-
LEINEN

Fabrikanten:
Netter & Eisig
Weberei, Bleicherei, Färberei, Appretur
Fabrikation von Bucheinbandstoffen,
Kunstleder, Pausleinen
Göppingen (Württemberg)
(A 7727

Hunt-Papiere
zum Beränderln und Überziehen von Kartonnagen aller Art

Ständig 500 Sorten am Lager
Partieposten
zu ermäßigten Preisen
Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
Düsseldorf



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Schuldladden, Kollegshefte und Notizbücher
in echt Wachstuch und Ersatz
Mustersendung gegen Berechnung nur an Wiederverkäufer.
(A 6780)

Briefmerkmarken
mit kopierfähigen und nicht kopierfähigen Zahlen (A 7417

EINLAGE 635 | EINLAGE 635
Hala-Werk, Esslingen a. N. 3

Matten-Briefkörbe
in allen Ausführungen
und Größen
Meckel & Graf, Coburg
(A 8093

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A 6295

Echtes Pergament-Papier
Beste Qualität
SCHLEIPEN & EICHHORN
G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a. Rh.

Dauer-Kalender

z. Umstecken, in drei versch. Größen
Kalender-Rückwände
sofort vom Lager lieferb.
KUNSTANSTALT
E. NISTER, NÜRNBERG
(A 8172

Anzeigen
in der
Papier-Zeitung
schaffen gute Verbindungen; wer solche anknüpft
versäume nie
die Papier-Zeitung dabei als Quelle anzugeben. Jeder Leser der Papier-Zeitung gilt als Glied des mit dem Buch-gewerbe verbundenen Papierfaches!

Oesen
restfrei in allen Größen in nur 1a Qualitäten für automatische Maschinen sofort lieferbar:
Gottfr. Kriegeskorte, BARMEN

Schreibunterlagen
in großer Auswahl
liefern prompt
Pretzsch & Martin
Coswig-Sa.

Gelaphane
guter u. billiger
Ersatz für
Cellophane
Frag. Sie Muster
— und Preis —
J. Burk, Nürnberg
Gugelstraße 108
(A 8200

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE

FÜR WIEDERVERKÄUFER

Hosted by Google

Eine Siegelmarke der Deutschen Verkehrs-Ausstellung München Sommer 1925 ist soeben erschienen. Sie zeigt auf weißem umrandeten Grunde das stilisierte Flügelrad des preisgekrönten Plakates von Kunstmaler Lucian Zabel, in kräftigem Stahlblau und mattem Grau. Wer als Briefverschluß für seine Auslands- und Inlands-Kunden die Siegelmarke benützen will, wende sich an das Büro des Werbe-Ausschusses dieser Ausstellung, Theatiner Straße 3/II.

Entlassungen bei Betriebs-Unruhen. Es wird vielfach der Standpunkt vertreten, daß Arbeitnehmer, denen aktive Beteiligung an Betriebs-Unruhen nicht nachgewiesen werden kann, nicht fristlos entlassen werden können, oder, wenn das Arbeitsverhältnis doch fristlos gelöst werde, Anspruch auf Lohn bis zum Ablauf der Kündigungfrist hätten. Demgegenüber hat nunmehr das Landgericht Köln in Uebereinstimmung mit der Vorinstanz (dem Gewerbegericht Köln) entschieden, daß bei Betriebsunruhen, die die Schließung des Betriebes für vorübergehende Zeit notwendig machen, auch unbeteiligte Arbeitnehmer fristlos mit entlassen werden dürfen. Die sehr eingehende Begründung des Urteils ist in der Nr. 77 der „Mitteilungen" des Deutschen Industrieschutzverbandes, Sitz Dresden, Bürgerwiese 24 II, wiedergegeben.

Das Ende der zollfreien Einfuhr aus Elsaß-Lothringen und Saargebiet. Die Bestimmungen des Versailler Vertrages über die zollfreie Einfuhr gewisser elsaßlothringischer und luxemburgischer Erzeugnisse (Kontingentswaren) sowie von saarländischen Erzeugnissen (Art. 268a und c sowie § 31 der Anlage zu Art. 50) treten mit Ablauf des 10. Januar 1925 außer Kraft.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Rheinische Papiermanufaktur Haus Mehwald, Düsseldorf. Im Laufe des Monats Januar werden Büros, Läger und Papierverarbeitungswerk in das neuerworbene geräumige Fabrikgebäude, Düsseldorf, Jülicher Straße 14, verlegt. Durch Aufstellung einiger weiterer Maschinen neuester Bauart ist das Verarbeitungswerk wesentlich erweitert worden, um auch in dieser Beziehung unabhängig zu sein.

Süddeutsche Pappenfabrik GmbH. in *Atzenbach*, Wiesenthal. Die Firma ist geändert in *„Süddeutsche Pappen- und Papier-Handelsgesellschaft mbH."* Der Sitz der Gesellschaft ist nach *Frankfurt a. M.* verlegt. In Atzenbach im Wiesenthal ist eine Zweigniederlassung errichtet. Als Geschäftsführer sind neu bestellt: Ingenieur Erwin Lais in Maulburg und Ingenieur Karl Trümper in Atzenbach.

„Neußer Papier- und Pergamentpapier AG." in *Neuß*. Das Grundkapital ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 26. November 1924 auf 500 000 Gm. umgestellt.

Papierfabrik Oberlauter, GmbH., in *Oberlauter*. Das Stammkapital ist auf 18 000 Gm. umgestellt.

„Papierfabrik Zell am Harmersbach AG.", *Bremen*. Der Sitz der Gesellschaft ist nach *Unterentersbach* i. Baden verlegt. Direktor Carl Pauer ist als Vorstand ausgeschieden. Dr. Alexander Weinberg in Zell ist zum Vorstand bestellt.

Coseler Cellulose- und Papierfabriken AG., Cosel. Die in Mannheim abgehaltene Generalversammlung genehmigte die Umstellung des Aktienkapitals von 20 Mill. Pm. auf 4 Mill. Gm. Die Aktien besitzt die Zellstoffabrik Waldhof.

E. Gundlach AG., Bielefeld. Die Gesellschaft errechnet für die Goldumstellung einen Vermögensüberschuß von 2 177 000 Rm. Die bisherigen 21 Mill. Pm. Stammaktien sollen im Verhältnis 10 : 1 umgestellt werden, also auf 2,1 Mill. Rm., die 1,2 Mill. Pm. Vorzugsaktien ihrem Goldeinzahlungswert entsprechend auf 7000 Rm. Eine Reserve wird mit 70 000 Rm. gebildet (Ende 1913 betrugen das Kapital 1,3 Mill. und die Reserven 160 000 M.). In der Goldbilanz erschienen die mit 20 vH aufgewerteten Teilschuldverschreibungen mit 32 000 M. (400 000), nicht näher bezeichnete „Rückstände" sind mit 54 475 M. eingesetzt, Kreditoren mit 83 075 M. (260 496) ausgewiesen. Demgegenüber verzeichnet die Aktivseite 237 834 M. (397 628) Debitoren, 547 986 M. (525 614) Waren und Materialien, das Verlagskonto ist mit 300 000 M. (108 300) aufgenommen, Grundstücke mit 235 000 M. (205 819), Gebäude mit 405 000 M. (411 875), Maschinen mit 514 704 M. (457 589) und Betriebseinrichtungen mit 86 916 M. (101 113) bewertet.

Papierfabrik Baienfurt. Die der Zellstoff-Fabrik Waldhof nahestehende Gesellschaft war nach dem Bericht für 1923-24 im ersten Halbjahr befriedigend beschäftigt. Im zweiten Semester waren aber Betriebseinschränkungen notwendig. Das Inlandsgeschäft gestaltete sich sehr schwierig, das Exportgeschäft kam ganz zum Erliegen. Die Goldbilanz sieht eine Kapitalumstellung im Verhältnis 10 : 1 auf 1,60 Mill. Goldmark vor unter Bildung einer Reserve von 0,40 Mill. M. Das Vorkriegskapital betrug 1 Million M.

München-Dachauer Papierfabriken AG. in *München*. Die a. o. Generalversammlung am 19. Dezember genehmigte die Umstellung des Stammkapitals im Verhältnis 25 : 1 auf 3 Mill. Rm. und des Vorzugskapitals auf 10 000 Rm. unter Schaffung einer gesetzlichen Reserve von 301 000 Rm. Auf je 5000 Pm. Stammaktien entfallen sonach zwei neue Aktien zu je 100 Rm. In der gleichfalls genehmigten Goldbilanz für den 1. Januar 1924 betragen u. a.: Anlage München-Dachau 2,26, Pasing 1,72, Olching 0,55 und Deutenhofen 0,07, Inventar 0,30 und Debitoren 0,35, dagegen Kreditoren 0,79, Tratten 0,07 und Delkredere-Konto 0,03 Mill. Das mit 120 000 Rm. ausgewiesene Beteiligungskonto stellt die Kommanditeinlage bei der Firma Max Bullinger dar. Für die 15prozentige gesetzliche Aufwertung der Hypotheken wurden 504 584 Reichsmark zurückgestellt. Für Zwecke einer etwa erhöhten gesetzlichen Aufwertung usw. wurden 666 217 Rm. als Umstellungsreserve eingesetzt. Wie der Aufsichtsratsvorsitzende K.-R. Bullinger mitteilte, ist der Beschäftigungsgrad der Fabriken zur Zeit sehr zufriedenstellend. Man könne auf eine befriedigende Weiterentwicklung des Unternehmens hoffen. Für das Jahr 1924 glaube man, unter allem Vorbehalt eine bescheidene Anfangsdividente in Aussicht stellen zu können. *th*

Rob. Tiedemann, Papiergroßhandlung, Stuttgart. Die am 1. Oktober 1923 Herrn Erwin Frank übergebene Firma ist nach Aufhebung der seit 10. November bestehenden Geschäftsaufsicht von Herrn Rob. Tiedemann wieder neu erworben worden. Der bisherige Inhaber, Herr Erwin Frank, ist aus der Firma ausgeschieden. Der seitherige bewährte Mitarbeiter Herr Albert Kaiser wurde als Teilhaber in die neue Firma aufgenommen, welche unter dem Namen *Rob. Tiedemann Inh. Robert Tiedemann und Albert Kaiser* nach altbewährten Grundsätzen weitergeführt wird.

Fritz Schöning, Papier-Großhandlung, Altona. Die Altonaer Kontor- und Lagerräume wurden vergrößert und nach Bachstraße 102-106 verlegt.

M. Niedermayr, Papierwarenfabrik AG. in *Rosenheim*. Die Generalversammlung am 18. Dezember genehmigte die Verwendung des Ueberschusses vom 30. September von 63 946 Bill. zur Umstellung in der Goldmark-Bilanz. Nach letzterer errechnet sich für die drei Fabriken der Gesellschaft in Rosenheim, Nürnberg und Bayreuth ein Reinvermögensüberschuß von 550 000 Gm. Demzufolge wurde das bisherige Aktienkapital von 15 Mill. Pm. auf 500 000 Gm. im Verhältnis 30 : 1 umgestellt, bei 50 000 Gm. Reservestellung. Das neue Geschäftsjahr habe sich infolge der Umsatzsteigerung bisher günstig entwickelt, so daß für das laufende Geschäftsjahr unter dem üblichen Vorbehalt eine Dividende in Aussicht gestellt werden könne. *th*

AG. für Papier- und Pappenindustrie, Gräfelfing-München. In der Goldmark-Eröffnungsbilanz sind Maschinen und Einrichtungen, ebenso Mobilien und Utensilien auf 1 Rm. abgeschrieben. Vorräte betragen 11 476 Rm., Debitoren 4876 Rm., dagegen Kreditoren 11 880 Rm. Zufolge GV.-Beschlusses vom 20. Dezember wurde das Aktienkapital von 60 Mill. Pm. auf 5000 Gm. umgestellt (240 000 Pm. = 20 Gm.). Entsprechend dem Wechsel des Aktienbesitzes wurden nach Ausscheiden der Herren Konsul Olbrich und Direktor Eilhauer neu in den Aufsichtsrat gewählt Direktor C. Mayer-Stuttgart und Rentier Karl Fischer-München. *th*

J. Armin Mohrmann in *Dresden*, Löwenstr. 12 III. Der Kaufmann Julius Armin Mohrmann in Cossebaude ist Inhaber. (Herstellung und Vertrieb von Papierwaren sowie kaufmännische Vertretungen.

Die bislang unter der Firma *Vereinigte Geschäftsbücherfabriken und Druckereien Emil Bandell, Dietz & Lüchtrath AG.* zusammengeschlossenen Werke: *Emil Bandell AG. Stuttgart* und *Dietz & Lüchtrath, München*, haben zufolge freundschaftlicher Vereinbarung ihre Verbindung gelöst. Jedes der Werke wird künftig seinen Betrieb wieder selbständig führen. — Die Firma *Emil Bandell, Stuttgart*, wird rechtsverbindlich gezeichnet entweder durch ein Vorstandsmitglied oder durch zwei Prokuristen gemeinsam.

Schwan-Bleistift-Fabrik AG., Nürnberg. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß des letzten Geschäftsjahres mit einem Reingewinn von 29 389 M., aus dem eine Dividende von 2 Gm. je Aktie zur Verteilung gelangt. Außerdem wurde die Goldbilanz per 1. Juli genehmigt. Nach derselben ist das Grundkapital von bisher 9 Mill. Pm. auf 1,41 Mill. Gm. umgestellt. (Nennwert der Stamm- und Vorzugsaktien je 160 Gm.). Die gesetzliche Reserve ist mit 144 000 Gm. bemessen. („Frkf. Ztg.")

Vorpommersche Buch- und Kunstdruckerei GmbH., Greifswald. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Büchern, Zeitschriften, Zeitungen und Drucksachen jeder Art. Stammkapital: 10 200 Gm.

Buchdruckerei Edmund Stein, GmbH., in *Potsdam*. Das Stammkapital ist auf 5000 Gm. umgestellt.

Akademische Verlags-Gesellschaft „Athenaion" mbH. in *Wildpark-Potsdam*. Durch Gesellschafterbeschluß vom 29. November 1924 ist das Stammkapital auf 155 000 Gm. umgestellt.

Buchdruckerei J. G. Steinhäusser, GmbH., Bad Homburg v. d. Höhe: Durch Gesellschafterbeschluß vom 25. November ist das Stammkapital der Gesellschaft infolge Umstellung auf 15 000 Gm. herabgesetzt worden.

Kapitalumstellung beantragen: *Münchener Graphische Gesellschaft Pick & Co., AG.* in *München* auf 200 000 Rm. durch Herabsetzung des Nennbetrages der Aktie auf je 100 Rm. (a. o. GV. 17. Jan.). — *Papierfabrik Neue Mühle AG., Neue Mühle* bei Miesbach, Oberbayern. G.-V. 8. Januar). *th*

Unter dem Namen *Arlac Dry Stencil Co., Inc.*, 426 Fourth Avenue, *Pittsburgh*, Pa., ist soeben eine Gesellschaft gegründet worden, die eine neue Art trockenes unzerstörbares Schablonen-Papier mit Namen „Arlac" vertreibt. *W*

Die Firma *Wilhelm Hartmann & Co., Vereinigte Papierindustrie AG., Wien*, übersiedelte am 22. Dezember 1924 in neue Büroräume IX., Berggasse Nr. 7, Telephone Nr. 16 252, 17 431, 17 432, 17 088, 64 481 und 64 208. Telegramm-Adresse: Papiertrust.

Hosted by Google

Offene Stellen

Erstes Werk der Papierindustrie

mit großem Export sucht
für die Export-Abteilung
erfahrenen sprachkundigen

Korrespondenten

zu baldigem Eintritt. Im Ausland erworbene Kenntnisse bevorzugt

✦

Ausführl. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften, Referenzen, möglichst Lichtbild unter F 37825 an die Papier-Zeitung.

Stadtvertreter

von *Berliner Geschäftsbücherfabrik* und Buchdruckerei sofort oder später *gesucht*. Gute Fachkenntnisse Bedingung. Nur erste Kräfte mit guten Verbindungen wollen Angebote unter *K 37787* an die Papier-Zeitung richten.

Tüchtiger Fachmann

für altbekannte *Berliner Feinpapier-Großhandlung* gesucht. Im Ein- und Verkauf, sowie Organisation erprobtem Herrn, möglichst auch mit guten Beziehungen zur Kundschaft, ist bei Eignung Gelegenheit zum Eintritt als Teilhaber geboten. Angeb. unt. *P 5695* an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin SW 19

(37818

Jüngerer Stadtreisender

zum Besuch der Druckereien und Papierhandlungen stellen ein

Heinrich Dederichs & Cie., GmbH., Breslau V

(37827

Nordbayern

Wir suchen zum raschmöglichsten Eintritt einen fachkundigen bei der einschlägigen Kundschaft möglichst *eingeführten Herrn* als

REISENDEN

Angebote an **Begra Handels-Aktiengesellschaft für das graph. Gewerbe, Nürnberg 2, Brieffach.** (37817

I. Verkäufer

der über gediegene Kenntnisse des Papier- und Bürobedarfsfaches verfügt und namentlich im Verkauf von *Büromöbeln und Schreibmaschinen* usw. gut ausgebildet ist, sowie

ein Verkäufer

der im *Papier-, Zeichen- und Malfach* gediegene Kenntnisse besitzt, finden dauernde, aussichtsreiche Stelle.

Nur Angebote mit Zeugnisabschriften, Photographie und ausführlicher Schilderung der bisherigen Tätigkeit finden Berücksichtigung.

Heinrich Lautz, Darmstadt (37796

Englischer Korrespondent

perfekt in Schrift und Sprache, mit Spezialkenntnissen im Papierfach,
für baldigen Antritt gesucht
Handschriftlich geschriebene Meldungen mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen u. möglichst unter Beifügung eines Lichtbildes erbet. an
Ala Haasenstein & Vogler, Dresden u. N 650

(37670

Junger lediger Reisender

guter Verkäufer, zum 1. Januar 1925 gegen hohe Provision gesucht.
Kunstverlag „Universum" und Kalenderfabrik Valentin Knöss, Frankfurt a. M., Franken-Allee 93.
Kunstblätter, gerahmte Bilder, Originalradierungen, Ziertabletts, Kalender für Reklame. (37777

Tüchtiger Verkäufer

der Bürobedarfsbranche, der auch mit Drucksachen Bescheid weiß, z. Besuch der Berliner Konsumentenkundschaft, fern.

jüngere Kontoristin

aus der Branche bevorzugt, zu sof. gesucht. Bewerbungen mit Bild unter *P 37841* an die Papier-Zeitung erbeten

Führende Packpapiergroßhandlung

des rhein.-westf. Industriegebietes sucht für *Westfalen* und den Industriebezirk je einen branchekundigen, erfahrenen

Reisenden

für eingeführte Touren. Strebsame Fachleute, die nachweisbar große Umsätze erzielen und auf Dauer- und Vertrauensstellung reflektieren, wollen Angebote einreichen unter *Z 37814* an die Papier-Zeitung.

Für *eine größere aufstrebende Geschäftsbücherfabrik und Papierverarbeitungswerk* (80 Angestellte) im südl. Mitteldeutschland wird zur selbständigen Leitung ein durchaus

tüchtiger, fachkundiger, erfahrener Herr

für Dauerposten mit Aussicht auf *Prokura* gesucht.

Ferner für das *Druckerei-Kontor* eine

jüngere Kraft

nicht unter 22 Jahren, die befähigt ist, Druckarbeiten anzunehmen. zu bearbeiten und tariflich zu berechnen.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter *Q 37797* an die Papier-Zeitung erbeten.

HANNOVER

Suche für sofort oder später branchekundigen, gewandten und fleißigen

Stadtreisenden

für Hannover u. nahe Umgebung, der gleiche Tätigkeit mit nachweisb. Erf. langj. ausgeübt hat, geg. Gehalt u. Provision

Nur schriftliche Bewerbungen mit Bild erbeten an
WILLY F. P. FEHLING, HANNOVER
Papierverarbeitungswerk / Spichernstraße 33-34

(37809

Hosted by Google

Ernennung zum Handelsrichter. Der Herausgeber des „Konfektionär" und Direktor des Verlages L. Schottlaender & Co. GmbH., *Berlin SW 19*, Krausenstraße 35-36, Herr *Erich Greiffenhagen*, wurde zum Handelsrichter beim Landgericht I Berlin ernannt. Herr Greiffenhagen ist auch seit mehreren Jahren stellvertretender Vorsitzender des Verbandes der Fachpresse Deutschlands.

Treue Mitarbeit. Am 1. Januar 1925 begeht Herr *Albert Neumann*, Berlin, Stralsunder Straße 15, sein 25jähriges Jubiläum als Hauptbuchhalter bei der Papiergroßhandlung R. L. Schultze, Berlin SW 48, Puttkamerstraße 19.

Der Werkmeister der graphischen Reparaturanstalt Arthur Peikert, Breslau 13, Herr *Friedrich Niebisch*, konnte am 2. Januar 1925 auf eine 25jährige Tätigkeit in dieser Werkstatt, welche am Tage seines Dienstantritts eröffnet wurde, zurückblicken.

Anerkennung treuer Mitarbeit

Jubilarfeier der Geschäftsbücherfabrik Carl Lauser, Stuttgart

Ein erhebender Akt, der Zeugnis gab von der Wertung langjähriger treuer Zusammenarbeit, spielte sich in einer frühen Morgenstunde des 20. Dezembers in einem festlich und würdevoll geschmückten Arbeitsraum der Geschäftsbücherfabrik Carl Lauser, Stuttgart, ab. Ein kleinerer Kreis der umfangreichen Belegschaft dieses weitverzweigten Betriebes hatte sich auf Einladung der Geschäftsleitung um sieben Jubilare und Jubilarinnen geschart, von denen zwei das seltene Jubiläum einer 40jährigen ununterbrochenen Tätigkeit begehen konnten, während die andern Jubilare in diesem Jahre auf ein Vierteljahrhundert ununterbrochener Arbeitstätigkeit bei der Firma Carl Lauser zurückblicken können.

Der Festakt wurde eingeleitet mit dem Gesangsvortrag eines aus dem Arbeitspersonal gebildeten Doppelquartetts. In einer feinfühligen, warmherzigen Ansprache, deren markanteste Stellen die Kraft der einträchtigen Zusammenarbeit aus dem Rahmen hervorhoben, wußte Herr Kommerzienrat Wilhelm Lauser stimmungsvolle Worte zu finden, die dem Weiheakt ein familiäres Gepräge gaben. Ausgehend von der Schwere der Kriegs- und Nachkriegsjahre mit der verheerenden Inflationszeit, schilderte er die geschäftlichen Nöte des zu Ende gehenden Jahres mit seinen mancherlei Ueberraschungen, deren Auswirkungen den gesunden Optimismus, welcher die Geschäftsleitung von jeher beseelt habe, unter den drückenden täglichen Sorgen manchmal ins Wanken zu bringen drohten. Wenn es trotz all dieser ungewohnten Einwirkungen gelungen sei, die Unternehmungen der Firma Carl Lauser über diese katastrophale Zeit unter großen Opfern hinüberzuretten, so müsse dies vor allen Dingen auf die solide Fundation der Firma zurückgeführt werden, die, stets auf die eigene Kraft und das klare Verständnis aller ihrer Mitarbeiter vertrauend, ihre Aufgabe darin erblickt habe, vorsichtig weiterzubauen. Zu den Jubilaren sich wendend, stellte Redner diese als Vorbild regen Pflichteifers und treuer und gewissenhafter Arbeitsleistung der Festversammlung vor Augen. Diese anerkennenden und herzlichen Worte galten vor allem den beiden Jubilaren mit einer 40jährigen ununterbrochenen Dienstzeit, den Herren *Friedrich Dempel*, Obermaschinenmeister, und *Carl Wahl*, Buchbinder. Nicht weniger freundliche und ehrende Worte widmete Redner den drei Jubilaren mit 25jähriger ununterbrochener Dienstzeit, den Herren *Carl Vogel*, *Rudolf Frank* und *Wilhelm Egerter*, sämtlich Buchbinder, sowie den beiden Jubilarinnen, Frau *Frieda Elser* und Fräulein *Luise Eichenhofer*, die gleichfalls nunmehr seit einem Vierteljahrhundert in Treue ihre werktätige Arbeit im Betrieb Carl Lauser verrichten. Innige, aufrichtige Dankesworte, die der Seniorchef anschloß, gaben den Jubilaren Zeugnis von der Wertschätzung, deren sie sich erfreuen dürfen, die fernerhin durch Ueberreichung von Geldgeschenken an die Jubilare und Jubilarinnen zum Ausdruck kam, denen sich noch die Widmung der Diplome der Handelskammer Stuttgart und des Papier-Industrie-Vereins zu Berlin hinzugesellten. Die Rede schloß nach überleitenden Worten, die an alle dem erhebenden Festakt beiwohnenden Werksangehörigen gerichtet waren, und die in der Aufforderung zu ersprießlicher gemeinsamer Zusammenarbeit gipfelten, mit einem Hoch auf die Jubilare.

Die Verdienste der Jubilare fanden weiterhin Anerkennung durch eine Ansprache des Herrn Koch in seiner Eigenschaft als Betriebs- und Arbeiterratsvorsitzender, der im Auftrag der Gesamtarbeiterschaft des Betriebs deren Wünsche zum Ausdruck brachte und jedem der Jubilare ein Geschenk überreichte, sowie durch die durch Herrn Held gebrachten Glückwünsche des kaufmännischen und technischen Personals. Im Auftrag des Gesamtpersonals der Druckereiabteilung sprach noch Herr Schlecht unter Ueberreichung eines Angebindes Herrn Obermaschinenmeister Dempel als Jubilar besondere Glückwünsche aus. Mit einem herzlich gehaltenen Schlußwort des Herrn Kommerzienrat Lauser fand die Feier, die von einigen weiteren Gesangsvorträgen umrahmt war, und deren Verlauf bei den Anwesenden sichtlichen Eindruck hinterließ, ihr Ende; die Arbeit trat wieder in ihre Rechte, zwar nicht für die Jubilare, die einen Feiertag hatten, doch für alle andern und zwar die werktätige Arbeit, die sich während des Festaktes von den anstoßenden Betriebsräumen her bemerkbar gemacht hatte, und deren eigenartiger Rhytmus sich harmonisch zwischen die Gesangsvorträge mischte. Mit frohem Mut und frischen Kräften tritt die Firma Carl Lauser mit ihren Werksangehörigen ins neue Jahr 1925.

Infolge Vergrößerung des Betriebes einige

tüchtige Streicher u. Kalanderführer

in dauernde Stellung gesucht.

Angebote unter *C 37819* an die Papier-Zeitung.

Prägemeister

geeignet zur Vertretung des Werkführers, mit allen Arten Prägetechnik und womöglich auch Farb-Buchdruck vertraut, wird in dauernde Stellung zum sofort. Antritt gesucht. Angebote mit Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsansprüchen erb.

Albert Oesterreicher
Luxuspapierwarenfabrik,
Leipzig-Stötteritz. (37810

Künstler

zur Anfertigung von erstklassigen *modernen Entwürfen für Packungen, Plakate usw.* gesucht. Interessenten werden gebeten, Musterarbeiten einzusenden. (37811

Friedrich Dossmann,
Papierverarbeitungswerk, **Iserlohn.**

Korrespondent und Disponent

tüchtige Kraft, zum baldigen Eintritt gesucht. Herren mit Kenntnissen d. Büromaschinen-Branche werden bevorzugt. (37766

Hoffmann & Co., Bochum.

Wir suchen zu baldigem Eintritt in dauernde Stellung einen

Konstrukteur

mit Erfahrungen im Bau von Papierverarbeitungsmaschinen. Ausführliche Bewerbung mit Angabe des Eintrittstermins erbeten.

„Maschinen für Massenverpackung" G. m. b. H.,
Berlin. (37717

Von norddeutscher Tütenfabrik wird

geübter

Maschinenmeister

der selbständig W. & H.-, F. & K.-Tüten- und Beutelmaschinen sowie Flachbeutelmaschine (Eckner) bedienen kann, *sofort gesucht*. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter *G 37729* an die Papier-Zeitung.

Ein größeres rheinisches Bürobedarfsgeschäft sucht eine

fachkundig. Dame

für Propagandazwecke.

Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten unt. *H 37828* an die Papier-Zeitung.

Für unsere Muster- und Propaganda-Abteilung suchen wir einen *branchekundigen, unverheirateten*

Herrn

welcher bereits erfolgreich in einer solchen Abteilung tätig war.

Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an (37785

Papierindustrie
Lehmann & Hildebrandt,
Hamburg 26.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen

1. Verkäufer

welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, ebenfalls den Einkauf selbständig besorgt, nach Möglichkeit die Fabrikate der Firma K. & E. und die Mercedesschreibmaschine kennt.

Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen an (37760

Boeckling & Müller,
Essen, Markt 12.

Gesuchte Stellen

Erste weibliche Kraft

12jährige Erfahrung in allen Zweigen des Papierfachs, sucht bei nur guter Firma in Berlin

Stellung

Angebote unter *W 36323* an die Papier-Zeitung erbeten.

Junger

Expedient und Lagerist

23 Jahre alt, ev., ledig, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht in einem größeren Betrieb Stellung. Antritt könnte sofort erfolgen. Gefl. Angebote unter *T 37847* an die Papier-Zeitung erbeten

Papierfachmann

25 J., led., selbständiges Arbeiten gewöhnt und bereits mit gutem Erfolg gereist, *sucht für sofort Stellung*, gleich welcher Art, am liebsten als *Reisender* oder *Einkäufer*.

Angebote unter *D 37820* an die Papier-Zeitung.

Bürobedarf :-: Papiergroßhandel

Bisheriger *Vertreter*, 28 Jahre alt, ledig,

sucht leitende Position

die eine praktische Verwertung vielseitiger Erfahrung, guter Fachkenntnisse und organisatorischer Fähigkeiten absolut gewährleistet. —

Gefl. Angebote unter *L 37838* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

BÜROMÖBEL // BÜROMASCHINEN

Junger, strebsamer

FACHMANN

20 Jahre, zur Zeit in leitender Stellung der Bürobedarfsbranche tätig, sucht sich sum 1. April 1925 zu verändern. Ia Referenzen stehen zur Verfügung.

Gefl. Angebote unter *P 37792* an die Papier-Zeitung erbeten

Direktor

40 Jahre alt, technisch und praktisch vollkommen durchgebildet, **gelernter Feinpapiermacher,** *Spezialist in Isolierrohr- u. Packpapieren, Wollfilz-* sowie *Rohpappen,* große Erfahrungen in Um- und Neubauten, sucht sich sofort zu verändern.

Angebote unter *L 37788* an die Papier-Zeitung erbeten.

Vertreter

Süddeutsche Packpapier-Fabrik

sucht

tüchtigen Vertreter für die Pfalz

Ausführl. Anerbieten unter Aufgabe von Referenzen unter *Y 37765* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schlesien! **Ostpreußen!**

Westdeutsche Großhandlung in Schreibwarenspezialitäten sucht für Schlesien u. Ostpreußen je einen bei der Detailkundschaft gut eingeführten

Vertreter

gegen hohe Provision. Angebote mit Bild und Referenzen an die Papier-Zeitung unter *U 37849* erbeten.

BERLIN

Zum Vertrieb von nur besseren Packungen, wie Faltschachteln, Beuteln usw. *fachkundiger,* gut eingeführter

VERTRETER

sofort gesucht. — Nur Angebote von Fachleuten werden berücksichtigt.

H. Goder, Neuss. (37803

Generalvertretung / Auslieferungslager

nur leistungsfähiger Fabriken wird übernommen von

PAPIER - FACHMANN, NÜRNBERG

Branche und Kundschaft langjährig bekannt. Lager, Kontor, Telephon vorhanden

Gefällige Angebote unter *S 37846* an die Papier-Zeitung erbeten

Allein-Vertretung für Holland

gefragt in *Glanzpapier, Buntpapier, Duplexpapier, Schreibtafeln in Holz u. Leder.* Ausschl. Provision.

Zuschriften an: **Agentuur & Commissiehandel L. Meloen, Helmond** (Holl.), **Julianalaan.** (37835

Vertreter

für das westfälische Industriegebiet, mit dem

Sitz in Dortmund

für sofort oder später gesucht. Nur Herren aus dem Papiergroßhandel, welche mit der einschlägigen Kundschaft (Verlag, Buchdruckereien und Papierhandlungen) bekannt sind, können Berücksichtigung finden.

Da ich überall gut eingeführt bin, ist mit der Vertretung ein gutes Einkommen gewährleistet. (37823

Wilh. Biermann, Papiergroßhdlg., Hannover

TÜCHTIGER VERTRETER

von Papier-Großhandlung für den Platz *Berlin* zum Besuch von Druckereien und Verlegern gesucht.

Gefl. Angebote mit Aufgabe von Referenzen erbeten unter *J 37691* an die Papier-Zeitung

Mittel-Deutschland!

Von *süddeutschem Papierfabriken-Konzern* wird als Vertreter ein bei Papiergroßhandlungen sowie Großverbrauchern — namentlich *Briefumschlagfabriken, Buntpapierfabriken* usw. — bestens eingeführter

Fachmann

für *Hannover, Magdeburg* und *Umgegend* gesucht.

Gefl. Angebote unter *K 37831* an die Papier-Zeitung erbeten.

Nürnberg

Alte Papier- und Pappen-Vertretungs-Firma sucht leistungsfähige günstig gelegene

Packpapierfabrik

Kundenkreis: Vorwiegend GROSSHANDEL

37805) **Th. H. Frank, Nürnberg 30**

BRANDENBURG — POMMERN

Ein wirklich tüchtiger Vertreter

für die Bearbeitung der Verbraucher in *Bürobedarf und Packmaterial* bei hohem Einkommen zu baldigem Eintritt *gesucht.* Es kommen nur Herren in Frage, die einen gewissen Mindestumsatz garantieren können.

Ausführliche Bewerbungen unter *B 37816* an die Papier-Zeitung erb.

Auf die Papier-Zeitung wolle sich beziehen, wer mit den in ihr ankündigenden Firmen in Verbindung tritt . . . . . .

Bei der Verbraucherkundschaft bestens eingeführter

Vertreter

zur Mitnahme meiner Notizblocks und Stenogrammhefte gegen hohe Provision **gesucht.** Gefl. Angeb. unter *G 35289* an die Papier-Ztg. erbeten.

Massenpackungen / Kartonnagen

Druckerei-Erzeugnisse

Frankfurt a/M. Freist. Hessen

FACHKAUFMANN

sucht für diesen Bezirk die **Vertretung** eines leistungsfähigen Papierverarbeitungswerkes. Beste Beziehungen zu Großabnehmern vorhanden.

Zuschriften unter *V 37804* an die Papier-Zeitung erbeten.

Vertretungen

leistungsfähiger Fabriken oder Großhandlungen gesucht für die Industrie-Bezirke Coburg, Sonneberg und Lichtenfels, in **Papier** (Pack- und Feinpapier) **Papierwaren u. Pappen** aller Art. Beste Beziehungen zu Abnehmern vorhanden.

Gefällige Angebote unter *R 37845* an die Papier-Zeitung erbeten.

Leistungsfähige Spielkartenfabrik

sucht zum Vertrieb ihrer Erzeugnisse

gut eingeführte Grossisten

Große Verdienstmöglichkeiten durch hohe Rabattsätze und Unterstützung mit umfangreichem Reklamematerial. Anfragen erbeten unter *H 37730* an die Papier-Zeitung erbeten

Josef Paintner & Sohn

Feldmoching bei München

empfehlen sich als

Grossisten u. Vertreter

der gesamten Papier- und Schreibwarenbranche.

(37843

Hosted by Google

CHAS. PRETZLIK

Paper Agent and Merchant

176-178, Upper Thames Street // LONDON E. C. 4

übernimmt noch

Alleinverkauf

für Großbritannien und Kolonien von wirklich großen und erstklassigen deutschen Papierfabriken

Referenz: Seit etwa 18 Jahren Alleinvertreter diverser Papierfabriken / Finanzierung laufender Lieferungen bei Auftrag- resp. Rechnungserteilung / Korrespondenz in deutscher Sprache

(37516

Fabriken-Geschäfte

Günstig zur Wasserstraße gelegene, in Betrieb befindliche

Feinpapierfabrik

welche vorzügliche *holzfreie* und *bessere holzhaltige Papiere*, auch *einseitigglatte Briefumschlagpapiere* erzeugt,

billig zu verkaufen.

Angebote unter *J 37642* an die Papier-Zeitung erbeten.

Zu kaufen gesucht

Pappenfabrik

Ausführliche Angebote unter *T 37711* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kleine Papierfabrik

wird durch Verbesserungen die Jahresproduktion von *einseitig glatt Schrenz, Goudronné, Cellulose* usw. verdoppeln, um leistungsfähig zu bleiben.

Zur Erleichterung d. finanziellen Durchführung wird eine *Exportfirma* oder *Papier-Großhandlung gesucht*, welche einen *größeren Betrag in bar oder Akzepten sofort zur Verfügung stellen kann.*

Als Gegenleistung werden 60 bis 80 vH der Produktion mit entsprechendem Nachlaß geboten.

Angebote unter *G 37826* an die Papier-Zeitung erbeten.

Existenz

Die *Einrichtung*, die *Materialien* und *geschützten Warenzeichen einer Fabrikation für Vervielfältiger* billigster und praktischster Art sind *spottbillig abzugeben.*

Zu erfragen unter *A 37815* durch die Papier-Zeitung.

SEHR GUT EINGEFÜHRTE

Feinpapiergroßhandlung

mit festem Kundenkreis und besten Fabrikbeziehungen in norddeutscher Großstadt ist umständehalber **sofort zu verkaufen**

Erforderliches Kapital Mark 50 bis 80000,— je nach Vereinbarung. Große Kontor- und Lagerräume sowie gut eingearbeitetes Personal sind vorhanden

Gefl. Angebote unter *M 37839* an die Papier-Zeitung erbeten

Lohnarbeit

Berliner Preßvergolde-Anstalt GEORG ECK

GEGRÜNDET 1896 Berlin C 2 – Jüdenstr. 50

PRÄGUNGEN

in Gold, Silber, Metall und allen Farben auf Galalith, Leder, Calico, Papier und allen gewebten Stoffen wie Leinen, Seide, Plüsch etc.

Größtes Material in Schriften-Vignetten. Erstklassigste Ausführung

Sortimente — Auflagen

TEL. MERKUR 7411

Gummieren, Lackieren, Kaschieren, Plakatbeleisten, Rollenschneiden usw.

wird schnell, gut und preiswert ausgeführt von der

Leipziger Gummier- und Lackier-Anstalt Schroeder & Co., Lucka bei Leipzig

Fabrik flachliegend gummierter Papiere aller Art (A 7777

Offsetdruckerei übernimmt Lohndruck

in *ein- und mehrfarbigem Offsetdruck*, bei qualitativ höchster Leistung.

Gefl. Angebote unter *U 37623* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kleben
Plakate ausrüsten
Lackieren
Grainieren
Gummieren
nicht rollend
Markenbogen perforieren
Gelatinieren
Rollenpapier
schneidet in Bogen
teilt in schmale Rollen
FRANZ GRIMM
Berlin SO., Melchiorstr. 30
LEUCHTCARTON

Abrollen

von *Detailzeichenpapier* von Maschinenrollen auf abgepaßte Rollen von 50 und 100 m Länge.

Wer übernimmt dies?

Angebote unter *T 37801* an die Papier-Zeitung erbeten.

Zeitschriftendruck

übernimmt die Buchdruckerei der „Papier-Zeitung“

Lohnarbeit

Formatschneiden von Rollen auf Bog., *Umrollen* u. *Schneiden* v. Rollen auf kleinere Rollen, Schneiden von Bogen auf kleinere Bogen.

Rhein-Papier G.m.b.H. Köln-Deutz (Anschlußgleis)

(A 8187

Hosted by Google

Reliefprägungen für Packungen Stanzarbeiten jeder Art (A 7006
sowie Katalog-Umschläge und Decken in jeder Ausführung übernimmt
Preßvergolde- u. Präge-Anstalt
Zentrum 5398 — Berlin W 66, Mauerstraße 80 **F. Fahron**

Käufe

Kaufe
Pergt.-Ers., Druck, Sat. imit. Pergt. weiß u. farbig Cellulose. (37569
(Auch Partien.)
Albert Dochan, Luckenwalde, Papiergroßhandlung.

Partien
Druckpapier
Rollen und Formate
Ausschuß
Nebenbahnen
Pergament-Ers.
Packpapier
kauft
Ernst Schäfer & Co.
G M B H
Berlin N 54, Veteranenstr. 8
(A 7837

Aegypten
Es lagern i. Zollhause in Alexandrien große Posten Waren, die nicht abgenommen wurden. *Hamburger Exporthaus* mit eig. Niederlassung *in Alexandrien* ist bereit, derartige **Partien** gegen prompte Kasse **zu übernehmen.**
Ausführl. Angebote mit Mustern erbeten unt. *J 37786* an die Papier-Zeitung.

1500 Wochenblocks
Größe 11×19 cm, *zum Kauf gesucht.*
Eilangebote an (37848
Karl Trautwein, Bruchsal i. B.

Cellulose-Aeste
größer. Posten von süddeutscher Papierfabrik gesucht. Angebote mit Mengen- und Preisangabe erbeten unter *J 37829* a. d. Papier-Zeitung.

Billige Restposten
*Pack-, Seiden-, Pergamentersatz- u. Pergamyn-*Papiere (auch Ausschuß) gesucht. (37253
Schließfach 323 Hamburg 36 P.

Weiß Cellulose einschlagpapier
40 g, 75×100 cm, in großen Posten
zu kaufen gesucht.
Das Papier kann unrein, muß aber fest sein. Bemusterte Angebote an die Papier-Zeitung unter *M 37789.*

Packpapiere
in Rollen 100 bis 125 cm Breite, 80 bis 140 g/qm, in kleinen und großen Posten *zu kaufen gesucht.*
Bem. Angeb an *Postschließfach Nr. 166, Plauen i. V.* (36007

Bemusterte äußerste Angebote erbeten von *holzfreiem* und *nicht holzfreiem*
Illustrationsdruck, Kuverts und **Fenster-Kuverts**
in größeren Mengen. (37836
Druckerei **H. L. Smit & Zn., Hengelo (O), Holland.**

Wir sind Kassakäufer billiger Lagerposten
von: *Pergament-Ersatz, Pergamyn, sämtlicher Cellulosepapiere,* u. *besserer Packstoffe* in Roll. u. Formaten, *Normal 4 a* und *4 b,* liniert und unliniert und erbitten bemusterte Angebote unt. *U 37501* a. d. Pap.-Ztg.

Kaufe gegen Kasse:
Weiß Cellulose in Secaré-Röllchen
50/30 cm, 25 bis 30 und 40 g, auf Lagerposten. (37795
R. Schmitz, Krefeld, Marianne-Rhodius-Str. 9.

Wir suchen größere Posten
masch.'gl. und sat. Druck
Nebenbahnrollen 45 g/qm und schwerer
KUGLER & CO. GMBH., DRESDEN-A. 24
(37790

Welcher Fabrikant stellt Graupappe im Format 85×115 cm her?
Größerer Auftrag liegt vor. Angebote erbeten an:
Sander & Müller, Hamburg 5, Brennerstr. 26
(37834

Packpapier aus Fangstoff
Welche Papierfabrik, frachtgünstig zum Rheinland gelegen, **übernimmt Auftrag per Januar?**
Angebote und Muster erbeten an die Papier-Zeitung unter *G 37783.*

Holzpappe
80—200er, 10—15 000 kg für Februar und laufend regelmäßig monatlich *zu kauf. gesucht.* (37763
Karl Trautwein, Bruchsal i. B.

Wer liefert
Trocken-Klebpapier
das durch Wärme klebfähig wird?
Angebote unter *X 37807* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gelegenheitskäufe v. Druck- u. Packpapier gesucht.
Bemusterte Angebote erbeten an die Papier-Zeitung unter *H 37784.*

Abrollapparat
zum Abwickeln von Detailzeichenpapier von Maschinenrollen auf abgepaßte Rollen von 50 u. 100 m Länge *zu kaufen gesucht.* (37800
Aeußerste Angebote erbittet
Gottfried Rueben, Düren, Rhld.

Wer liefert Maschinen für Oberflächenleimung?
Angebote unter *U 37802* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gebrauchte
Steindruck-Schnellpresse
Steingröße mindestens 55×71 cm, sowie hierzu passende, gebrauchte
Bronziermaschine
gesucht. Angebote erbeten unter *R 37798* an die Papier-Zeitung.

Eine tadellos erhaltene
Matador-Papiersäckemaschine und Spitztütenmaschine
zu kaufen gesucht. Angebote erbitten
Samuel Präger & Sohn, Wien II, Obere Donaustr. 43. (37832

Verkäufe

Pappscheren
Schnittl. 100, 110 u. 119 cm, neu und gebraucht. (A 7228
Jakob Mössner, Leipzig 3, Schenkendorfstraße 41—43.

1 Schnellpresse
König & Bauer,
Flachdruck, Papiergröße 105/138 cm, vollständig automat., mit Universalanlegeapparat „Kleim & Ungerer", sehr geeignet für Papierwarenfabriken zum Druck von großen Bogen. Preis äußerst günstig. Besichtigung während d. Arbeit mögl.
Anfragen sind zu richten an die Papier-Zeitung unter *Q 37844.*

HOSSFELD & DIRKS
Maschinenfabrik
LEIPZIG-LINDENAU, Lützner Str. 186

Akzidenz-Rollen-Liniermaschine,
70 cm Arbeitsbreite, 3 Farbwerke,
1 einseitige Liniermaschine,
120 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
1 doppelseitige Liniermaschine,
100 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
zu verkaufen. (A 6068
Strubelt & Jenner GmbH., Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Zwei Dampfprägepressen
60×75 cm Druckfläche
50×60 cm Druckfläche
beide Maschinen eintischig, *sofort verkäuflich.*
Zuschriften unter *Z 37769* an die Papier-Zeitung erbeten.

Aus einer Geschäftsbücherfabrik sind folgende Maschinen, zum Teil wie neu, preiswert abzugeben:
2 *Schneidemaschinen* (darunter eine Krause, 60 cm Schnittlänge),
1 Fadenheftmaschine, wie neu, 6köpfig, Fabrikat Brehmer,
1 Pappschere (Krause),
1 Register-Einschneide- u. Druckmaschine (Krause).
1 automatische Loch-Oesenmaschine (Fabrikat Hoppe, Leipzig),
1 Perforiermaschine (Fabrikat Hogenforst, Leipzig),
2 *Paginiermaschinen* (Fabrikat Zimmermann, Berlin),
1 Anleimmaschine.
Angebote unter *O 37840* an die Papier-Zeitung erbeten.

Eine
Union-Papiersack-Maschine
F. & K., sehr gut erhalten, wegen Raummangel *sofort zu verkaufen.*
Angebote unter *E 37824* an die Papier-Zeitung erbeten.

Radschneidemaschine „Krause"
Schnittl. 55 cm, Selbstpressung, Hand- u. Kraftbetr., gebraucht, neu vorgerichtet. (A 7225
Jakob Mössner, Leipzig 3, Schenkendorfstraße 41—43.

Anleimmaschinen
Modernste Konstruktionen
hervorragende Ausführung
billigste Preise
SCHNEIDER & BAKKER
Maschinen- u. Apparate-Fabrik
Düsseldorf-Eller (A 6705

Hosted by Google

Versuch des Verrats von Geschäfts-Geheimnissen — straflos

Reichsgerichts-Entscheidung. (Nachdruck verboten.)

P. war in dem chemischen Laboratorium einer Fabrik angestellt. Durch Anstellungsvertrag war ihm verboten, sich von geheimen Rezepten Abschriften zu machen. Er tat dies trotzdem und versuchte, die entwendeten Rezepte zu verkaufen. Seinen Vermittlern gab er Inhaltsverzeichnisse der Rezeptabschriften. Die bestohlene Firma hörte davon und schickte einen Beauftragten, der vorgab, „französischer" Interessent zu sein. Diesem legte P. seine Rezeptabschriften vor. Den Verkaufsbesprechungen machte die Polizei ein Ende, indem sie die Abschriften beschlagnahmte. Das Landgericht verurteilte P. und seine Vermittler wegen gemeinschaftlich begangenen unlauteren Wettbewerbes zu Gefängnis. Das Reichsgericht hob das Urteil jedoch aus folgenden Gründen auf:

Es bestätigte zunächst, daß die Abschriftnahme von Rezepten gegen das Verbot des Eigentümers gegen die guten Sitten verstößt. Es fehle zur Vollendung des unlauteren Wettbewerbs ein von dem Gesetz vorgeschriebenes Tatbestandsmerkmal. Die Rezeptabschriften seien nicht zu Wettbewerbszwecken „an andere" mitgeteilt worden. Den Vermittlern hätte P. nur Inhaltsverzeichnisse gegeben, die die Geschäftsgeheimnisse nicht enthielten. Der angebliche „französische" Interessent sei Beauftragter der bestohlenen Firma gewesen, also nicht als ein „anderer" nach dem Wortlaut des Gesetzes anzusehen. An diesen habe zwar der Täter nach seiner eigenen Auffassung eine Mitteilung zu Wettbewerbszwecken gemacht, tatsächlich sei diese Mitteilung jedoch nicht zu Wettbewerbszwecken geeignet gewesen, da sie an einen Beauftragten der bestohlenen Firma erfolgt sei. Die Handlung des Angeklagten stellt nur einen Versuch dar, den das Gesetz nicht unter Strafe stellt. Das Urteil des Landgerichts ist zu Unrecht erfolgt und wurde vom Reichsgericht aufgehoben.

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel
in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig
W. Blankenburg & Co, Halle a. S.
Sophien Strasse 40

In *Berlin* befindliches Lager von
Pack- und Cellulosepapieren
im Werte von etwa 15 000 Goldmark ist ganz oder geteilt zu den Konventionspreisen vor dem 1. Dezember *verkäuflich*.
Angebote unter *Y 37808* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ca. 5000 Kilo
Natronpackcellulose
(Altdam),
ca. 300 g, in 180 cm breiten Rollen sofort vom Lager lieferbar. (37830
Emil Th. Brückner,
Papier-Großhandlung,
Plauen i. V., Tischendorf-Str. 25.

Kohlepapier,
1000 Blatt 4,90 M. (A 8205
Gerhard Richter, Forst i. L.

Jede Anzeige
in der Papier-Zeitung
ist wirksam!

Holzkarton, weiß m'gl., m. gr. Einl., 70×100 cm, 140, 150, 160er
Druckausschuß, m'gl. u. sat., leicht sort., ungez., ca. 50 g, verschied. Formate,
Prima sat. Druck, ca. 49/54 g, in Rollen u. Bogen, Maschinenbreite 210 und 192 cm,
eins'gl. weiß Cellulose, ca. 30/35 g, in Rollen und Bogen.
grau Packpappe, mehrere Stärken und Formate,
m'gl. grau Schrenz, 70 g, 100 cm breite Rollen,
m'gl. br. Holzpapier, 50/55 g, 160 cm breite Rollen,
sofort vom Lager lieferbar.
Emil Th. Brückner, Plauen i. V.,
Papier- und Pappengroßhandlung.
Fernsprecher 425. (37837
Drahtwort: Brücknerpapier.

Durchschlag- u. Schreibmaschinenpapier
Saugpostpapier, Notizblocks
ENCK & ENGEL, BERLIN SW 29
Jüterboger Straße 9. — Fernsprecher Moritzplatz Nr. 15706, 15707 (37819)

Kippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Kippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Größere Numerierarbeiten
werden gewissenhaft ausgeführt von der Druckerei der „Papier-Zeitung"
C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

Gelegenheitsposten!
Briefkassetten 25/25 mit Seidenfutter von . . . **Mk. 26.**— je 100 an
Briefmappen 5/5 mit Seidenfutter von . . . **Mk. 6.**— je 100 an
Verlangen Sie sofort unser Musterpaket, enthaltend 20 Ia. Kassetten und 20 Ia. Mappen für Sa. Mk. 13.50 franko gegen Nachnahme.
H. W. Casack & Co. :: Gröndenberg-Ruhr
Papierverarbeitungswerk (A 7099 a

Zwei Dreischneider
Krause, Format 300×400 und 400×490, sehr gut erhalten, verkauft
Hugo Peege, Leipzig-R., Josephinenstr. 9. II. (37822

Wegen Auflösung der Kuvertabteilung geben wir ab:
3 Kuvertmaschinen (Schnellläufer) und
1 Rundlauf-Gummiermaschine
System Godrom
Gefl. Anfragen erbittet (37793
Papierwarenfabrik Karl Schmidt GmbH.,
Leipzig, Ranstädter Steinweg 28-32.

Drei Kreisschneider
Krause, 135 cm, für Hand- und selbsttätige Einführung, mit ein. größ. Anz. Messer, unter Neugarantie, da fast ungebraucht. (37821
Hugo Peege, Leipzig-R., Josephinenstr. 9. II.

Sofort lieferbar:
6 Steindruck-Schnellpressen, gebr., 60 : 80 cm, 70 : 96 cm, 2 Stück 82 : 110 cm, 2 Stück 92 : 126 cm,
7walziger Bogenkalander, 178 cm, m. Bogenhochführung, gebraucht,
5walziger Bogenkalander, 115 cm, gebraucht,
Offset „Mailänder", 60 : 80 cm, neu,
neueste Bronzier- und Abstaubmaschine, 110 cm, Kohlbach, neu,
Gummidruckhandpresse „Mailänder" 44 : 60 cm, neu,
Buchdruck-Schnellpresse „Mailänder", 38 : 56 cm, neu,
Präge- u. Satinier-Walzwerk Heim, 100 cm, gebraucht,
Dreischneider „Fomm", Hand und Kraft, gebraucht,
Rad-Schneidemaschine Krause, 60 cm, gebraucht,
3 Broschüren- und Blockheftmaschinen „Gaitzsch", neu,
Drahtbuchheftmaschine „Median", Brehmer, 5 Heftköpfe, gebraucht,
Rollen-Liniermaschine „Will", 100 cm, gebraucht,
Loch- und Oesenmaschine, Kraft, neu,
Tiegel, Bostonpressen, Perforiermaschinen usw. usw. (37842
Oscar Fehmel. Magdeburg.

Papierschneidemaschinen
100, 108 u. 120 cm Schnittlänge, mit Selbstpressung, *Friktionskupplung*, sof. lieferbar, zu verkaufen. (33534
Strubelt & Jenner,
Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Neue u. gebrauchte Maschinen:
Radschneidemasch., 62, 72, 82, 92 cm,
Viktoria- u. Zeus-Tiegel, Nr. II., i. R. 27×37 u. 31×42 cm,
Diamant-Tiegel, i. R. 24×32 cm,
Komb. Kreisschere, 135 cm,
Pappscheren, 70—120 cm,
Biegemaschinen, 50—130 cm,
Perforiermasch., 50, 60, 67, 75 cm, alle Heft-Maschinen-Arten (A 8132
W. Schwarzburger, Leipzig,
Konstantinstr. 3. Telephon 26022.

Geschäftsbücher
jeder Art und in jeder Ausführung liefert in wirklich dauerhaften Einbänden schnellstens
E. & C. Müller's Buchdruckerei Geschäftsbücherfabrik und Verlag in Eberswalde.

Hosted by Google

Bobinen

ANGEBOTEN GRÖSSERE LAGERPOSTEN

ZIGARETTEN-SEIDENPAPIER

in Bobinen Ia Qualität vergé embust. renom. österr. u. französische Fabrikate **33 vH unter Fabrikpreis**
Ausführliche bemusterte Angebote werden auf Wunsch zugesandt. Briefe unter *Q 37088* an die Papier-Zeitung

---

Wir liefern vorteilhaft
Etiketten u. **Blanketts** für *Weine, Spirituosen* und *Liköre.* (A 6194
Karl Lösel & Co., Nürnberg.

Für Großabnehmer
ständig lieferbar (A 7851
Tüten und Beutel
aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*
chanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Günstiges Angebot
Zwischenverkauf vorbehalten.
5000 Kilo
erippt weiß Celluloseseiden
71 cm, 18/19 g/qm, Ballenpack., 50 Ries zu 1,70 Gm. je Ries ab Bahnhof Bielefeld.
5 Ballen, ca. 760 Kilo,
t. fettd. Pergamyn-Ausschuß
40/2 g/qm, 62×85 cm, flach, *Ballen dto.*, ca. 1250 kg, 61×86 cm, ch, alles zu 66,— Gm. die 100 kg Lager Bremen. (37794
Sprick, Papier- u. Wellpappen-rke Aktiengesellschaft, **Bielefeld.**

Zellstoffwatte
hochgebleicht, liefert billigst
lfred Rapp Nachf., Mühlacker

---

olzpappen - Abfälle
sowie
Cellulose-Abfälle
B und bunt sortiert, von meiner ppen- und Papierverarbeitung aufend, habe ich sofort und elmäßig abzugeben und erbitte Angebote. (37762
arl Trautwein, Bruchsal i. B.

Echt (A 7166
rgament und Ersatz | Rundblätter
des Format auch mit Druck | bis 40 cm Ø
liefert prompt und billig
Papierwerk Meyer, Neuß a. Rh.

---

pier- und Durchschreibebücher, chulhefte, Kladden, Kolleghefte, Notizblocks, Notizbücher, Steno-ammblocks, Durchschlagpapiere
liefert zu äußerst billigen Preisen
loser & Kersting, Neuss-Rh.
Extra Anfertigung prompt.

Prima Handgraupappen
500 Zentner 64 × 76 cm 100—200er weit
unter Preis gegen sofort. Kasse abzugeben
Anfragen unter O 37791 an die Pap.-Zeitg.

Einige Lagerposten **Bücherpapier**
teils holzfrei, teils 30 vH Hadernstoff zu *äußerst günstigem Preis abzugeben.*
Kugler & Co. GmbH., Dresden-A. 24 (37812

Kalenderblocks 1925 ringfrei

je 100 Stück:

4×5,5 cm	5×7 cm	5,5×8 cm	6,5×10 cm	7×13 cm
Mk. 6.—	12.50	14.50	17.50	37.—

11×16 cm	14×21 cm	17×27 cm	Wochenbl.	11×19 cm	14×21 cm
Mk. 51.—	87.50	132.—		19.—	28.—

Wandkalender

aufgezogen	17×24 cm	24×34 cm	29×44 cm	28×40 cm
je 100 Stück:	Mk. 15.—	22.—	40.—	37.—

auf Postkartenkarton: 18×25 cm Mk. 9.— je 100 Stück.

Geldtaschenkalender zu Mk. 3.— u. 6.— je 100 St. in reich. Ausw.
Taschenkalender zu Mk. 20.—, 25.— u. 32.— je 100 St. i. reich. Ausw.
Ferner: **Rückwände in reicher Auswahl zu billigen Preisen.**
Zwischenverkauf vorbehalten. (37833
Bestellungen werden am Eingangstage abgesandt;
bei unbekannten Bestellern bitten wir Nachnahme zu gestatten.
H. Pröhster & Co., Schreibwarengroßhdlg., Fürth (Bayern)

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A 7360

Einige 1000 kg
Schrenz- u. sonst. Packpapiere
weiß Cellulose, 30 und 40 g,
weiß Packseiden,
Reinschliff-Maschinenlederpappe,
Tüten und Beutel
aus Schrenz, *röll. Bast u. Cellulose,* **Bäckerbeutel** aus weiß Cellulose, äußerst preiswert unt. Tagespreisen abzugeben, ferner
Hartpappen
in Stärken von 0,8 bis 4 mm, in rot, braun und grau, ebenfalls weit unterm Tagespreis.
Zuschriften unter *W 37806* an die Papier-Zeitung erbeten.

Spitzenpapiere
jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Graue Maschinen-Lederpappen
ca. 500 Ztr. in ca. 160er Normalstärke, bei 70/100, mehrere Formate zu sehr günstig. Preisen abzugeben.
Anfragen unter *S 37799* an die Papier-Zeitung erbeten.

Klebestreifen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Bücher, Alben, Kartonnagen usw. beziehen Sie zu Ihrer und Ihres Kunden Freude mit meinen
Künstler-Buntpapieren
Auswahlsendung mit Rückgaberecht 40 Bg. 4,20 G.-Mk.
Postscheckkonto: (A 7329
Frankfurt a. M. 31988
R. Bressel, Niedernhausen III (Ts.)

Hosted by Google

Die Berichtigung des Wehrbeitragswerts bei bebauten Grundstücken

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 99.

Nach § 17 V. St. D. B. hat bei bebauten Grundstücken, die Wohnzwecken oder gewerblichen Zwecken dienen, eine Berichtigung des Wehrbeitragswerts dann stattzufinden, wenn das Grundstück bei der Veranlagung zum Wehrbeitrag statt mit dem Ertragswert mit dem gemeinen Wert veranlagt ist. Die Abweichung muß 10 vH betragen.

Wie der Reichsfinanzminister in seinem Erlaß vom 11. Dezember 1924 ausführt, beruht diese Bestimmung darauf, daß der Steuerpflichtige bei der Wehrbeitragsveranlagung die Wahl zwischen der Zugrundelegung des Ertragswerts und des gemeinen Werts hatte. Es sollte die Möglichkeit geschaffen werden, daß der Vermögenssteuerveranlagung eines Steuerpflichtigen, der damals mit dem höheren gemeinen Wert zum Wehrbeitrag veranlagt worden war, nunmehr der niedrigere Ertragswert zugrunde gelegt werde.

Manche Finanzämter haben auf Grund dieser Bestimmung in Fällen, in denen ein Grundstück bei der Veranlagung zum Wehrbeitrag nicht mit dem Ertragswert, sondern mit einem niedrigeren gemeinen Wert veranlagt worden ist, eine Berichtigung des Wehrbeitrags nach oben vorgenommen und der Veranlagung zur Vermögenssteuer den höheren Ertragswert zugrunde gelegt. Diese Auslegung entspricht nicht dem Zweck der in dem ersten Halbsatz des § 17 enthaltenen Bestimmung. War also ein Steuerpflichtiger zum Wehrbeitrag mit einem gemeinen Wert veranlagt, der niedriger war als der Ertragswert, war aber dieser gemeine Wert seinerzeit richtig ermittelt worden, so hat es für die Vermögensveranlagung bei diesem gemeinen Werte zu verbleiben. Diesbezügliche Einwendungen von Steuerpflichtigen ist im Einspruchsverfahren stattzugeben. Soweit auf diese Weise nicht mehr Abhilfe geschaffen werden kann, soll ein Ausgleich durch Ermäßigung des Steuerbetrags gemäß § 108 A. O. herbeigeführt werden.

Aufhebung der kanadischen Dumpingzölle auf deutsche Einfuhrwaren. Nach einer telegraphischen Meldung aus Montreal hat die kanadische Regierung die deutsche Goldmark als ausreichende Grundlage für die Aufhebung der Dumpingzölle auf deutsche Einfuhrwaren angesehen und die Zollbestimmungen betreffend entwertete Valuta Deutschland gegenüber für seit dem 10. November 1924 verschiffte Waren außer Anwendung gesetzt.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Gummiertes Buntpapier

Zu Frage 16 068 in Nr. 101. Der Verein deutscher Chromo- und Buntpapierfabriken hielt auf unsere Veranlassung, da Anfragen vorlagen, Rundfrage bei seinen Mitgliedern, welche Buntpapierfabrik sich mit der Lieferung gummierten Buntpapiers beschäftige. Dazu schreibt uns eine Fabrik gummierter Papiere: „Unseres Wissens liefert keine deutsche Buntpapierfabrik auch gummiertes Papier, denn uns werden oft von diesen Fabriken, namentlich der uns benachbarten und wohl größten Fabrik in A. solche Anfragen zur Erledigung überwiesen. Wir würden auch keine der uns bekannten Buntpapierfabriken für so unklug halten, gummierte Papiere selbst herzustellen, denn einmal ist der Verband Deutscher Gummieranstalten einer der besten Kunden der Buntpapierfabriken, und anderseits würden sich die letzteren wohl nur Konkurrenzen erziehen, indem sich alsdann wohl manche Fabrik gummierter Papiere veranlaßt sähe, selbst auch Buntpapiere, wie überhaupt gestrichene Papiere, zu fabrizieren. Etwa vorliegende Anfragen nach gummierten Buntpapieren sollten dem Verein Deutscher Gummieranstalten überwiesen werden. — Einige Firmen, die über entsprechende Einrichtungen verfügen, meldeten sich, und sind dem Fragesteller mitgeteilt worden.

Defa

16 077. *Frage:* In Nr. 101 hatten Sie auf die „Defa" aufmerksam gemacht, uns ist die Firma nicht näher bekannt. Hat sie schon praktische Erfolge erzielt oder ist das Unternehmen neueren Datums?

Antwort: Die genannte Firma besteht unseres Wissens seit Ende Juli d. Js.; wir sind über die Einzelheiten ihrer Geschäftsführungen nicht näher unterrichtet. Für derartige Fragen kommen ja auch unsere Auskunfteien in Betracht.

Verzögerte Kalenderlieferung

16 078. *Frage:* Eine Großhandlung bestellte bei einer Kalenderfabrik Kalender nach besonderer Vorschrift bis spätestens Ende Oktober. Diese Bestellung wurde bestätigt, aber unter Bezug auf ein beigefügtes „Merkblatt der Lieferungsbedingungen". Anfang November mahnte die Großhandlung die Kalender an und stellte Lieferfrist. Diese Lieferfrist wurde von der Kalenderfabrik auf Grund der Lieferungsbedingungen nicht anerkannt; ebenso wurden Ersatzansprüche abgelehnt. Die Kalenderfabrik sandte darauf einen Bürstenabzug für die bestellten Kalenderrückwände. Dieser Abzug wurde von der Großhandlung beanstandet. Es wurde Lieferung in der bestellten Form verlangt. Dies lehnte die Kalenderfabrik wieder ab, weil diese Ausführung nicht listenmäßig sei und neue Prägestempel erfordere. Die weitere Ablieferungsverzögerung wurde als Folge dieses Streitfalls bezeichnet. Die Verantwortung dafür wurde abgelehnt.

Die Großhandlung fragt an, ob die mitgesandten Lieferungsbedingungen verbindlich sind; ferner ob die Rückwände in der bestellten Ausführung zu liefern sind.

Antwort: Die Bestellung ist ordnungsmäßig erfolgt und auch von der Kalenderfabrik bestätigt worden. Die Großhandlung kann die Kalenderrückwände in der bestellten Ausführung verlangen. Jedoch ist die Kalenderfabrik berechtigt, eine solche Lieferzeit in Anspruch zu nehmen, wie es die von der Großhandlung nicht beanstandeten „Lieferungsbedingungen" erlauben.

Geschärftes Leder auf Aluminium kleben

16 079. *Frage:* Wie klebt man dünnes geschärftes Leder vorteilhaft auf Aluminiumplatten? Ich habe Schwierigkeiten damit und alles Mögliche schon versucht; aber immer springt das Leder wieder ab.

Antwort eines fachlichen Mitarbeiters: Um dünngeschärftes Leder auf Aluminiumblech zu ziehen, muß zunächst das Blech mit Sandpapier (Nr. 4) aufgerauht werden; das Leder muß mit Buchlederkleister angeschmiert und nach dem Auflegen auf das Blech, unter Darüberlegen von Papier, gut angerieben werden. — Eine andere Art ist folgende: Man reibt das Blech mit einer durchschnittenen Zwiebel, nachdem es mit Sandpapier aufgerauht ist, ab, und klebt das Leder so, wie vorher angegeben ist, auf. — Eine dritte Art: Man überfährt das Blech mit festsitzendem Spiritus-Lack, rauht diese Schicht ebenfalls mit Sandpapier auf und klebt nun das Leder (wie oben) auf. *K*

Maklergebühren

16 080. *Frage:* Wir haben von einer Industriefirma aus Baden auf die Dauer von 10 Jahren eine größere Lagerhalle gepachtet im Mietwerte von etwa 15 000 Gm. für die *Dauer des Vertrages.* Der Abschluß kam durch einen Makler, dessen sich der Vermieter bediente, zustande, und es war abgemacht, daß die Maklergebühren von dem Mieter zu tragen seien. Irgendein bestimmter Prozentsatz wurde jedoch nicht abgeschlossen, nur äußerte der Makler vor Abschluß des Mietvertrages unserem Provisionsvertreter gegenüber, der jedoch in keiner Weise abschlußberechtigt war, daß ein Satz von 4 vH in Betracht käme. Uns gegenüber hat er diesen Anspruch niemals erwähnt, und er ist von uns auch nie zugesagt worden. Nachdem der Vertrag nunmehr von uns unterzeichnet ist, legt der Makler uns eine Gebührenrechnung über etwa 600 Gm. für die 10 Jahre vor, was einem Satz von 4 vH entspricht. Wir halten diese Forderung für übertrieben hoch und wollen die Bezahlung des Betrages ablehnen. Welcher Prozentsatz kann mangels besonderer Vereinbarung als angemessen gelten?

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Darüber, ob in Baden eine Maklerprovision von 4 vH als angemessen anzusehen ist, sind wir nicht unterrichtet. (Für Berlin erschiene diese Provision zu hoch, doch sind in jedem Falle dessen besondere Umstände zu berücksichtigen.) Die Frage würde im Prozesse von Sachverständigen des Maklerfachs zu entscheiden sein. Vielleicht kann Fragestellerin auch von der zuständigen Handelskammer darüber Auskunft erhalten.

Abzug von der Provision

16 081. *Frage:* Als Vertreter einer Papierfabrik bekomme ich von den bezahlten Rechnungen 2 vH Provision, bei vierteljährlicher Abrechnung. Mithin ist für mich als Vertreter, nach erhaltener Provisionszahlung, das Geschäft als erledigt anzusehen.

Im vorliegenden Falle verlangt nun ein Abnehmer nachträglich für minderwertige, aber bereits bezahlte Lieferungen einen großen Nachlaß, den die Fabrik anerkannt und sich zur Ersatzlieferung verpflichtet hat. Von mir fordert nun meine Fabrik entsprechende Provisionsrückvergütung auf diesen Nachlaß. Unterlagen zu dieser Reklamation habe ich nicht in Händen. Bin ich verpflichtet, die Provision zurückzuzahlen, oder muß ich solche mit den Ersatzlieferungen verrechnen? Wie habe ich mich zusagendenfalls zu verhalten, wenn die Ersatzlieferungen nicht die Höhe der ursprünglichen Lieferungen erreichen? Muß ich mir die Differenz auf neue Provision anrechnen lassen?

Antwort: Nach dem Handelsgesetz hat der Agent Provision nur von den Erlösen der Geschäfte zu erhalten, die durch seine Vermittlung zustande kommen. Wenn aber der Geschäftsherr nachträglich einen Teil des Erlöses dem Verkäufer für anerkannte Mängel der Ware vergütet, so ist der Geschäftsherr nicht berechtigt, den Vertreter mit dem entsprechenden Teil der Provision zu belasten, denn der Mangel ist durch den Geschäftsherrn verschuldet, und in solchen Fällen gebührt dem Vertreter volle Provision.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

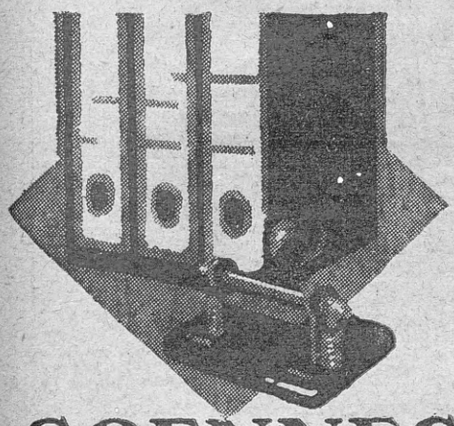
Hosted by Google

Civil Engin. Library
FEB 4 1925

Postverlagsort Eberswalde

Papier-Zeitung

Nr. 105 ◆ 49. Jahrg. Berlin, Mittwoch, 31. Dezember 1924 Briefe: Berlin SW 11 Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036



SOENNECKEN

REGISTRATURWAREN

sind Bedarfartikel der Händlerschaft. Sie werden fortwährend verlangt, weil sie in ihrer Güte unübertroffen sind. Da bei der Neuanlage von Registraturen zum Jahreswechsel nicht nur **Briefordner** gebraucht werden, sondern auch **Ablegemappen, Locher, Vorordner, Schnellhefter** usw., sollte jeder Schreibwarenhändler Soennecken-Registraturwaren vorrätig halten.

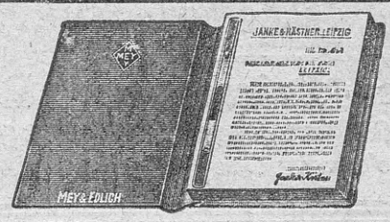
F. SOENNECKEN ◆ BONN

Reinhardt

(FÖRSTE & TROMM)
die richtige
LINIER-MASCHINE

Vorbildlich in Konstruktion u. Leistungsfähigkeit. 45jährige Erfahrung.

G. E. Reinhardt, Abt. Förste & Tromm
Leipzig-Connewitz 111b



MEY

Schnellhefter 3 Schienen 6 Farben

Die gute Qualität!

MEY & EDLICH :: LEIPZIG-PLAGWITZ

Briefordner- und Schreibwarenfabrik

Radebeuler Maschinenfabrik
August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden

Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach a. M.

Sämtliche Maschinen

zur Herstellung von:

Chromo-, Bunt- und Barytpapieren
Doppelseitig gestrichenen Kunstdruckpapieren
Geklebtem Karton in Rollen und Bogen, Spielkarten
Gummierten Papieren, Lichtpaus- und Pauspapieren
Wachs- und Paraffin,- Carbon- und Durchschreibepapier
Farbbändern, Farbenreibmaschinen, Stenzylpapier
Asphaltpapier, Oelpapier, Oelstoffen
Seidenpapierfärbmaschinen, Kreppapier
Wellpappen und Vulkanfiber, Kugelpapier
Schmirgelleinen und Glaspapier
Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
Photographischen Papieren und Trockenplatten
Rohfilm- und Film-Emulsionsanlagen
Hilfsmaschinen f. Lithographie, Gummiwalzendruckmaschinen
Lackiermaschinen für Papier u. Blech, Bogentrockenapparate

Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.

IA 6725

Spezialfabrik für
Andrück-Nadel-Steck-Nickelrand-u. Hänge-Etiketten, Lohnbeutel, Muster-u. Faltenbeutel, Versandtaschen, Musterumschläge, Registerkarten, Klammern, Wiegekarten, etc.

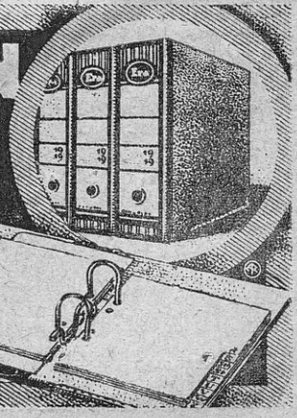
M. Kragen & Co, Breslau 2

Fernsprecher: Ring 444 ◆ Tel. Adr: Kragen Breslau.

Vertreter für Gross-Berlin u. Auslieferungslager: Ernst Siever, Berlin S 14, Alexandrinenstr. 81. Tel: Moritzplatz 14603.

HERDEGEN

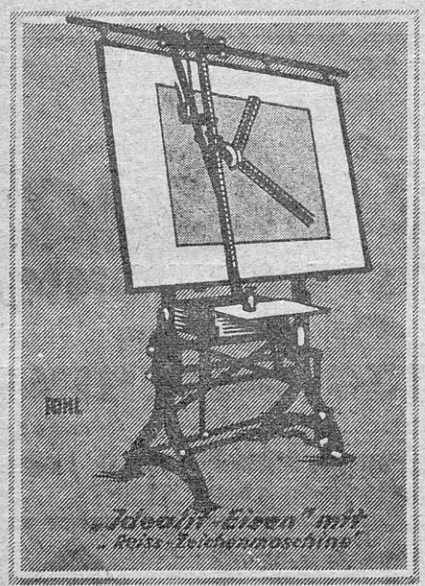
UNTERTÜRKHEIM
BERLIN S.W. 68



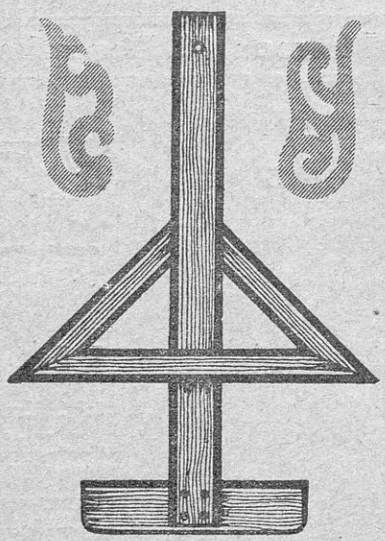
Briefordner

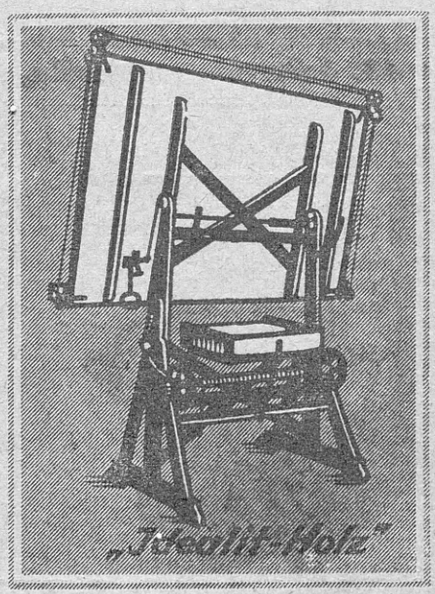
Hosted by Google

R. Reiss G.m.b.H. Liebenwerda / Provinz Sachsen
Fabrik technischer Artikel



„Idealit-Eisen" mit „Reiss-Zeichenmaschine"



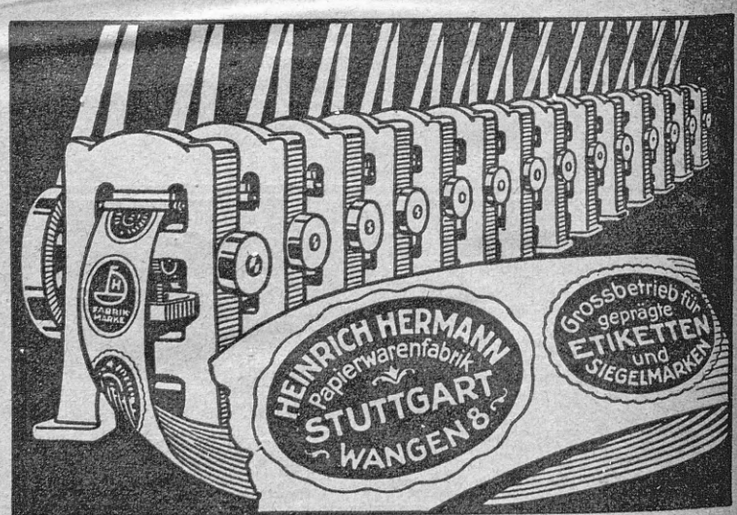

„Idealit-Holz"

Zeichentische · Reissbretter · Reisschienen · Winkel · Masstäbe
elektr. Lichtpausapparate u. Maschinen · Tageslichtpausapparate.
Generalvertreter und Auslieferungslager für Berlin: Robert Becker, Berlin N.W.21, Essenerstraße 13

Seidenpapier
für alle Zwecke

(A 7392

Papierfabriken
Julius Glatz
Neidenfels Rheinpfalz



Packbretter u. Packlatten
liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands
Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung
Klopstockstrasse 52 BERLIN NW 23 Klopstockstrasse 52
Gegründet 1871
Teleph.: Amt Moabit 2435 Amt Hansa 2793 u. 2794
Telegr.: „Waldnutzung Berlin"

Reklame-Artikel
Taschenkalender, Notizblocks
Wandkalender, Kalenderrückwände usw.
Ausschließlich eigene Fabrikate — Konkurrenzlose Preise
Erstklassige Ausführung

Serz & Co., Nürnberg
Lithogr. Kunstanstalt — Groß-Buchdruckerei — Buchbinderei
Prägeanstalt usw. (A6843

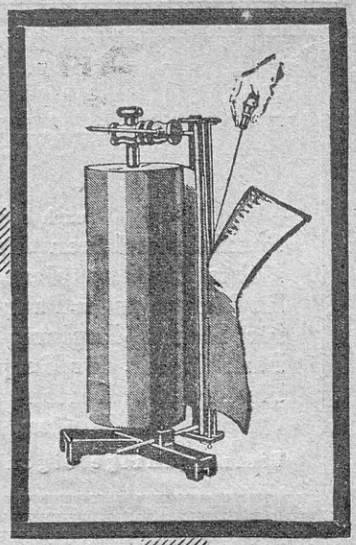
Hosted by Google

SIMPLICIA

SPITZMASCHINE
für Blei-, Kopier-
u. Buntstifte

☆

IDEA AG.
MASCHINENFABRIK
LEIPZIG, Handelshof Nr. 155



25-30% Papier-Ersparnis

Geringster Raumbedarf
Einfachste Handhabung

Schnelles, sicheres Arbeiten gewährleistet

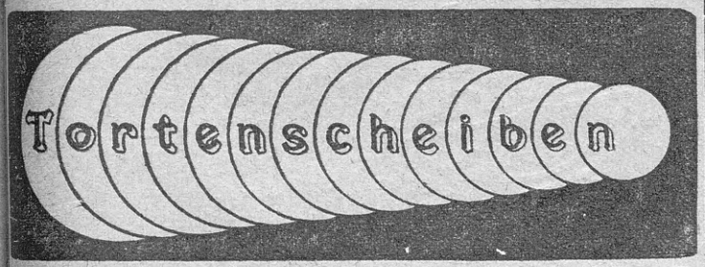
Rollenpapier-Abschneider „TECK"

Stehende und liegende Ausführung
Für Rollenhöhe von 50-180 cm

Alleinhersteller:

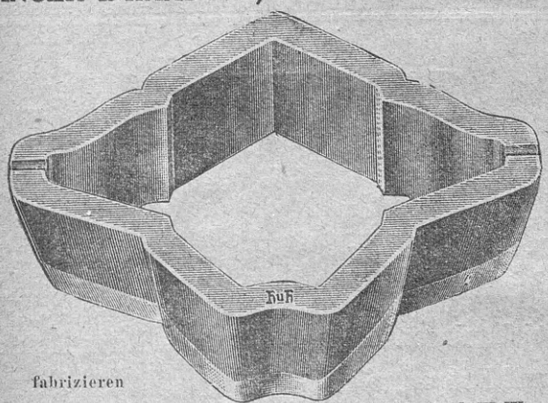
MEIK GmbH **LEIPZIG 97, Cr.**
Abteilung P (A7379

Tortenscheiben – Pappscheiben



F. Becker & Co., Biebrich a. Rh.
Kaiserstraße 51 · Fernruf 570
(A7564

HÜBINGER & HAAS AG., ZUFFENHAUSEN-Stuttgart



fabrizieren
STANZMESSER JEDER ART
in bester Qualitätsware zu billigsten Preisen! (A8067

ECHTES CELLOPHAN

Das ideale glasklare Verpackungsmaterial für alle Zwecke

Prompt lieferbar

in allen Stärken, Farben und Ausführungen

☆

Alleinige deutsche Hersteller der Originalware
Kalle & Co., Aktiengesellschaft
Biebrich am Rhein (A8103

Stolzenberg

„Blitz"-Ordner-Steuermappe

Jedem Steuerzahler hochwillkommen

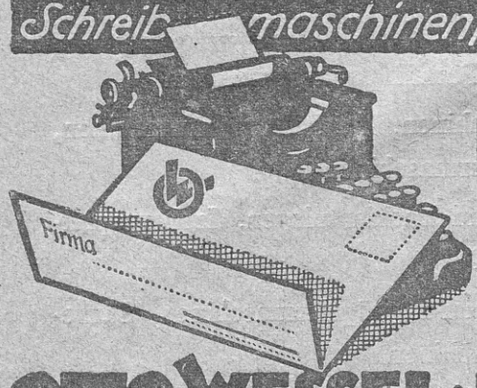
Preis: Mk. 5,—, Luxus-Ausführ. Mk. 6,— das Stück
Erhältlich in den einschlägigen Papier-Geschäften

wo nicht, durch:

Fabrik **Stolzenberg** *Oos i. Baden*
und Berlin SW 68

(A8112

Schreibmaschinenpostkarten



PERFORIERT UND MIT GUMMIERTER ADRESSKLAPPE
IN VIELEN AUSFÜHRUNGEN MIT U. OHNE DRUCK
IN BOGEN UND GESCHNITTEN
KAUFEN SIE GUT UND BILLIG BEI

OTTO WESSEL · LÜBECK

* VERLANGEN SIE MEINE PREISLISTE *

Hosted by Google

Maschinenfabrik Wilh. Frenzel
RADEBEUL - DRESDEN

liefert
nach eigenen Systemen
Spezialmaschinen für Krepp-Papiere, für gefärbte Seidenpapiere, für gummierte Papiere, für Lichtpaus- u. Paus-Papiere, Carbon-Papiere, für Stenzil-Papiere, für Wachs-Papiere, für Farbbänder, für Baryt-, Chromo-, Bunt-, Teer-Papiere, für Karton-, photographische Papiere und Platten, Spielkarten usw.
Vierzigjährige eigene praktische Erfahrung.

Richard Claassen Nachfolger GmbH
Papiergroßhandlung / Berlin SW 61
Gitschiner Straße 13 / Telephon: Moritzplatz 9076, 10695

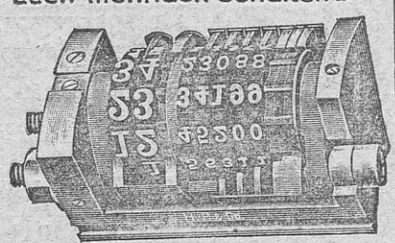
Offset-, Druck-, Schreib-Papiere und Kartons

auch in DIN-Größen auf Lager

Numerierwerke und Rahmen

als Spezialität

liefert in jeder Ausführung, auch mehrfach schaltend



H.Pautze&Co. Maschinenfabrik
BERLIN N 39, MÜLLERSTR. 10 (A 7853)

Kleberollen
zum Selbsteinrahmen, Ausbessern u.s.w.

VASANTA Aktiengesellschaft, Werk **COSWIG i. Sa.**
MASCHINENFABRIK

liefert auf Grund langjähriger Erfahrungen:

Kreppapiermaschinen, Seidenpapierfärbmasch.
Carbon- und Durchschreibpapiermaschinen
Stenzilpapiermaschinen, Ölkartonmaschinen
Farbband- u. Farbtücher-Imprägniermaschinen
Meß- und Spulmaschinen für Farbbänder
Wachs- und Paraffinpapiermaschinen
Ölpapiermaschinen, Asphaltpapiermaschinen, Kugelpapiermaschinen
Gummier- und Lackieranlagen, Isolierpapiermaschinen
Lichtpauspapier-Imprägniermaschinen, Säureeinreibmaschinen
Streichanlagen für Bunt-, Chromo-, Kunstdruck- und Baryt-Papier
Gummiwalzen-Druckmaschinen
Farben-, Sieb-, Misch- und Knetmaschinen. Leimkochkessel
Längs- und Querschneidmaschinen
Umrollmaschinen, Anfeuchtmaschinen, Bürst- und Poliermaschinen
Bogentrockenapparate, Aufhänge- (Trocken)-Apparate auch für die Textil-Industrie
Schmirgelanlagen
Farbenreibmasch., Farbenmisch- u. Rührwerke

Hosted by Google

Hosted by Google

Hosted by Google

Hosted by Google

Hosted by Google

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 08037 7412

Hosted by Google

Hosted by Google